Jahrbuch der Berliner Börse 1912-1913

Berlin-Leipzig-Hamburg.
Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

Jahrbuch

der

BERLINER BÖRSE

1912|1913.

Ein Nachschlagebuch

für

Bankiers und Kapitalisten.

Vierunddreissigste, vollständig umgearbeitete Auflage.

Preis gebunden 13.50 Mark.

Berlin :: Leipzig :: Hamburg.

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

1912.

Schluss der Redaktion am 30. Mai 1912.

Vorwort zur 34. Auflage.

Das seit einigen Jahren eingeführte frühere Erscheinen des Jahrbuches konnte auch diesmal trotz der bedeutenden Zunahme des Stoffes wieder Anfang Juni stattfinden.

Die neue Ausgabe repräsentiert sich als ein vollständig umgearbeitetes und bis Ende Mai 1912 gewissenhaft bis auf alle Einzelheiten ergänztes Nachschlagewerk für alle Positionen des von Jahr zu Jahr umfangreicher werdenden Berliner Kurszettels. Neu aufgenommen wurden alle Einführungen an der Berliner Börse in dem letzten Jahre d. h. von Mai 1911 bis dahin 1912 an Staats- und Provinzial-Anleihen, Stadt-Anleihen, Emissionen von Pfandbriefen deutscher und ausländischer Hypothekenbanken, sowie von Anleihen sonstiger Institute und Aktien-Gesellschaften. Ausserdem fanden Aufnahme die vollständig neuen Artikel über 4 Banken, 3 Terrain- und Baugesellschaften, 11 Berg- und Hüttenwerke, 21 Industrie-Gesellschaften, 2 Eisenbahn-Gesellschaften, deren Aktien bezw. Schuldverschreibungen zur Notiz zugelassen wurden, sodass jetzt das Jahrbuch ausser den zahlreichen Staats- und Stadt-Anleihen, sowie sonstigen Fonds in 1408 Artikeln die Werte von 208 Banken, Kreditinstituten etc., 53 Versicherungs-Gesellschaften, 136 Eisenbahnen, 36 Strassenbahnen, 13 Dampfschiffahrts-Gesellschaften, 127 Terrain- und Bau-Gesellschaften, 159 Berg- und Hüttenwerken und 669 Industrie-Gesellschaften behandelt.

In Folge des seit Anfang des Jahres 1912 in den Buchdruckereien in Kraft getretenen erheblichen Tarifzuschlages, wurde auch die Verlagsbuchhandlung des Jahrbuches der Berliner Börse in die Notwendigkeit versetzt, den Ladenpreis des Werkes entsprechend zu erhöhen.

Den geehrten Behörden und Direktionen, welche uns auch bei Herausgabe des vorliegenden Jahrgangs 1912/1913 in liebenswürdiger Weise unterstützten, danken wir an dieser Stelle ganz verbindlichst.

Berlin, am 30. Mai 1912

Die Redaktion.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Deutsche Staats-Anleihen.

a) Staats-Anleihen.

II. Ausländische Anleihen.

a) Staats-Anleihen.

III. Banken, Hypotheken-Banken, und -Institute, deren Aktien und Pfandbriefe.

IV. Versicherungs-Gesellschaften.

V. Deutsche Strassen- und Kleinbahnen.

VI. Deutsche Eisenbahn-Gesellschaften.

VII. Ausländische Eisenbahnen.

Afrikanische Eisenbahn.

Nordamerikanische Eisenbahnen.

VIII. Industrie-Gesellschaften.

Allgemeines Firmen-Register.

Anleihen des Deutschen Reiches.

Deutsches Reich.

Reichshaushaltsetat für das Jahr 1912 (Entwurf): Einnahmen M. 2 819 363 530, Ausgaben, fortdauernde M. 2 275 067 622, einmal. Ausgaben des ordentl. Etats M. 409 822 808, einmal. Ausgaben des ausserordentl. Etats M. 134 473 100. Zur Bestreitung einmaliger ausserordentl. Ausgaben ist der Reichskanzler ermächtigt, M. 43 758 372 im Wege des Kredits flüssig zu machen.

Tilgung: Das Gesetz, betr. Änderungen im Finanzwesen, v. 15./7. 1909 bestimmt in § 3: Die Tilg. der Reichsanleiheschuld hat vom 1./4. 1911 ab nach Massgabe der nachstehenden Bestimmungen zu erfolgen: Die Bestimmungen, welche für die Tilg. der zu werbenden Zwecken bereits ausgegebenen Anleihen gelten, bleiben in Kraft. Zur Tilg. der bis 30./9. 1910 begebenen sonst. Anleihen ist jährlich mindestens 1 % des an diesem Tage vorhandenen Schuldkapitals unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen zu verwenden. Zur Tilg. des vom 1./10. 1910 ab begebenen Schuldkapitals sind jährlich a) von dem für werbende Zwecke bewilligten Anleihebetrage mindestens 1,9 %, b) im übrigen mindestens 3 %, in beiden Fällen unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen zu verwenden. Als ersparte Zinsen sind 3½ % der zur Tilg. aufgewendeten Summen anzusetzen. Die danach zur Schuldentilgung erforderlichen Beträge sind jährlich durch den Reichshaushalts-Etat bereit zu stellen. Abschreibungen vom Anleihesoll u. Anrechnungen auf offene Kredite bis zur Höhe der zur Schuldentilg. zur Verfüg. stehenden Beträge sind einer Tilg. gleichzuachten.

Zahlstellen: Für die Zinsscheine bis auf weiteres vom 21. des dem Fälligkeitstage vorangehenden Monats: Berlin: Staatsschulden-Tilgungskasse, Kgl. Seehandlung (Preussische Staatsbank), Preuss. Centralgenossenschaftskasse, Reichsbankhauptkasse sowie alle Reichsbankhaupt- u. Reichsbankstellen u. alle mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen, ferner alle preuss. Regierungshauptkassen, Kreiskassen u. hauptamtlich verwalteten Forstkassen, die preuss. Oberzollkassen, alle preuss. Zollkassen, sofern die vorhandenen Barmittel die Einlösung gestatten, sowie diejenigen Oberpostkassen, an deren Sitz sich keine Reichsbankanstalt befindet. Ausserdem in Bayern: die kgl. Hauptbank in Nürnberg u. ihre sämtlichen Filialen; ferner an Orten ohne Reichsbankanstalt in Sachsen: die Kgl. Bezirkssteuereinnahmen, in Württemberg: die Kgl. Kameralämter, in Baden: die Mehrzahl der Grossherzogl. Finanz- u. Hauptsteuerämter, in Hessen: die Grossherzogl. Bezirkskassen u. Steuerämter, in Sachsen-Weimar: die Grossherzogl. Rechnungsämter, in Elsass-Lothringen: die Kaiserl. Steuerkassen u. in den übrigen Bundesstaaten verschiedene von ihnen bekannt gegebene Kassen. Die Zinsscheine können in Preussen allgemein statt baren Geldes in Zahlung gegeben werden bei allen hauptamtlich verwalteten staatlichen Kassen mit Ausnahme der Kassen der Staatseisenbahnverwaltung, sowie bei Entrichtung der durch die Gemeinden zur Hebung gelangenden direkten Staatssteuern. Ermächtigt, aber nicht verpflichtet zur Annahme an Zahlungsstatt sind die Reichspostanstalten.

3½ % **Deutsche Reichsschuld** (bis 30. Sept. 1897 4 %). Ges.-Emiss. M. 450 000 000, Erlös M. 445 705 020.05 = 99.0455 %. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch beliebigen Ankauf, Gesamtkündig. zu pari nur auf Grund besonderen Gesetzes. Verj.: Vorlegungsfrist für Zinsscheine beträgt 4 Jahre, gerechnet vom Schlusse des Jahres ab, in welchem der Fälligkeitstermin liegt. — Stücke verschied. Jahrg. sind gleich numeriert, es ist daher erforderl., jeder Nummer auch Jahrg. beizufügen. Teilweise von Konsortien fest übernommen u. aufgelegt, M. 43 000 000 25./6. 1877 zu 94.60 %, M. 30 000 000 am 3./10. 1878 zu 95.60 %, M. 30 000 000 am 6./11. 1879 zu 96.60 %; weitere Beträge wurden durch das Reich freihändig verkauft. Seit 1./4. 1905 Kurs mit den übrigen 3½ % Anleihen zus.notiert.

3½ % **Deutsche Reichsschuld.** Bis Ende Sept. 1911 Ges.-Em. M. 1 582 512 200, davon M. 1 483 814 200 mit Zs. v. 2./1., 1./7., M. 98 698 000 mit Zs. v. 1./4., 1./10.; Erlös M. 1 582 021 303.38 = 99.969 %; Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 u. 10 000. Zs.: 1./4. u. 1./10., auch 2./1. u. 1./7. Tilg. durch beliebigen Ankauf, Gesamtkündigung zu pari nur auf Grund besonderen Gesetzes. Verj. für Zinsscheine wie oben. Am 27./8. 1886 wurden erstmals M. 5 000 000 zu 103.75 % freihändig verkauft, alsdann M. 100 000 000 von einem Konsort. zu 98.45 % fest übernommen; M. 129 000 000 aufgelegt 14./2. 1890 zu 102.50 %. Ferner M. 330 000 000 von einem Konsort. zu 100.50 % übernommen, davon M. 300 000 000 aufgelegt 10./4. 1905 zu 101.20 %; den Subskribenten, welche sich einer Sperre bis 15./10. 1905 unterwarfen u. gleichzeitig die Einliefer. an die Reichsschulden-Verwalt. behufs Eintrag. in das Reichsschuldbuch beantragten, wurde ein Vorzug gewährt, indem in diesem Falle der Subskriptionspreis auf 101.10 % festgesetzt wurde. Weitere M. 260 000 000 aufgelegt 11./4. 1906 zu 100 % für diejenigen Stücke, für welche der Erwerber sich einer Sperre bis 15./10. 1906 unterwarf u. gleichzeitig die Einliefer. an die Reichsschuldenverwalt. behufs Eintrag. in das Reichsschuldbuch beantragte, u. zu 100.10 % für alle übrigen Stücke. Sodann M. 160 000 000 mit Zs. v. 2./1., 1./7., aufgelegt 3./5. 1909 zu 95.35 % für diejen. Stücke, welche

unter Sperrung bis 15./3. 1910 in das Reichsschuldbuch einzutragen waren, u. zu 95.60% für alle übrigen Stücke. Kurs Ende 1886—1911: In Berlin: 101.80, 100.20, 103.40, 103.10, 98, 98.90, 99.90, 100.30, 104.60, 104.40, 103.80, 103.25, 101.60, 97.90, 97.50, 100.90, 102.10, 102.20, 101.80, 100.90, 98.20, 93.60, 94.75, 94.20, 94, 91.80%. — In Frankf. a. M.: 102.25, 100.10, 103.60, 103.10, 97.95, 99.05, 100, 100.25, 104.50, 104.15, 103.75, 103.20, 101.65, 97.80, 97.05, 100.70, 102.10, 102.10. 101.70, 100.80, 98, 93.40, 94.50, 94.20, 93.70, 91.60%. — Ende 1890—1911: In München: 98, 98.80, 100, 100.25, 104.15, 104.40, 103.45, 103.20, 101.20, 97.90, —, 100.80, 102, 102.25, 101.70, 100.60, 97.90, 93.60, 94.50, 94.20, 93.70, 91.60%. — In Hamburg: 97.50, 98.90, 99.75, 100.50, 104.40, 104.40, 10g.50, 103.25, 101.60. 97.80, 97.10, 100.75, 101.95, 120.20, 101.70, 100.80, 98.30, 93.70, 94.75, 94.20, 94, 91.85%. — In Leipzig: 98, 99.25, 99.90, 100.15. 104.50, 104.10, 103.80, 103.10, 101.60, 97.75, 97.40, 100.80, 102.10, 102.10, 101.85, 100.80, 98.10, 93.45, 94.55, 94.15, 93.60, 91.70%. — Notiert ausserdem an sämtl. deutschen Börsenplätzen, ausgenommen Düsseldorf, Halle a. S., Mainz, Stuttgart.

Von der Ges. Em. der 3½% Reichsschuld sind bis Ende Sept. 1911 durch freihänd. Ankauf getilgt worden: M. 50 310 000 u. zwar M. 49 675 000 mit Zs. 2./1., 1./7. u. M. 635 000 mit Zs. 1./4., 1./10.

3% **Deutsche Reichsschuld.** Bis Ende Sept. 1911: Ges.-Em. M. 1 784 137 400, davon M. 689 411 100 mit Zs. v. 2./1., 1./7., M. 1 094 726 300 mit Zs. v. 1./4., 1./10.; Erlös M. 1 570 372 938.87 = 88.019%. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 u. 10 000. Verj., Tilg. etc. wie 3½% Reichs-Anleihe. Übernommen von der Reichsbank im Verein mit versch. Bankhäusern, die weiteren Em. wurden direkt für Rechn. des Reiches aufgelegt. Em. 1890 am 9./10. 1890 zu 87%. Em. 1891 am 20./2. 1891 zu 84.40%. Em. 1892 am 9./2. 1892 zu 83.60%. Em. 1893 am 11./4. 1893 zu 86.80%. Em. 1894 am 24./4. 1894 zu 87.70%. Em. 1899 M. 75 000 000 (von der Deutschen Bank zu 91⅜% fest übernommen) aufgelegt am 9./2. 1899 zu 92%. Em. 1901 (übernommen von der Reichsbank im Verein mit versch. Bankhäusern) M. 300 000 000 aufgelegt am 3./4. 1901 zu 87.50%. Em. 1902 (übernommen von der Reichsbank und der Seehandlung im Verein mit folg. Firmen: Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossensch.-Bank von Soergel, P. & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein, Rob. Warschauer & Co., Berlin; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Jacob S. H. Stern, L. Speyer-Ellissen, Frankf. a. M.; Nordd. Bank, Hamburg; Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank, München; Kgl. Hauptbank, Nürnberg; Württemb. Vereinsbank. Stuttgart) M. 115 000 000 aufgelegt am 22./1. 1902 zu 89.80%. Em. 1903 (übernommen von der Reichsbank u. der Seehandlung im Verein mit denselben Firmen wie bei Em. 1902 u. ausserdem Berliner Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalb. für Deutschl. in Berlin, Rhein. Creditbank in Mannheim, Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen) M. 290 000 000 aufgelegt am 17./4. 1903 zu 92%. Zahlst. im Auslande: London: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Joint Stock Bank u. Stern Brothers; Brüssel: Deutsche Bank; Antwerpen: Banque d'Anvers; Amsterdam: Amsterdamsche Bank u. Lippmann, Rosenthal & Co.; Basel: Schweizerische Kreditanstalt. Börsen im Auslande: London (seit 10./9. 1894 für alle Jahrgänge), Amsterdam-Brüssel, Basel u. Zürich. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 87, 85.25, 86.20, 86.10, 95.75, 99.60, 99, 97.30, 94.30, 88.70, 87.90, 90.40, 91.70, 91.80, 89.90, 88.90, 87.20, 83.20, 85.70, 85.25, 85.10, 82.70%. — In Frankf. a. M.: 87, 85.50, 86.25, 86, 95.80, 99.40, 98.95, 97.05, 94.45, 88.70, 87.85, 90.70, 91.60, 91.75, 89.90, 88.80, 86.80, 82.80, 85.60, 85.30, 85.10, 82.80%. — In München: 87, 85.30, 86.25, 86, 65.55, 99.40, 99.35, 97.10, 94, 88.60, 87.80, 90.50, 91.70, 91.80, 90, 88.90, 86.70, 82,90, 85.40, 85.25, 85, 82.50%. — In Hamburg: 87, 85.20, 86, 86.15, 95.80, 99.35, 98.85, 97.50, 94.40, 89, 87.75, 90.60, 91.70, 91.80, 90.10, 88.90, 87.20, 87.20, 83, 85.70, 85.25, 85.10, 82.70%. — In Leipzig: 87.20, 85.25, 86.20, 86, 95.60, 99.50, 99, 97.20, 94, 88.60, 87.60, 90.70, 91.80, 91.60, 89.90, 88.90, 87.10, 83, 85.50, 85.20, 84.95, 82.70%. — Notiert ausserdem an sämtl. deutschen Börsenplätzen, ausgenommen Düsseldorf, Halle a. S., Mainz.

Bis Ende Sept. 1911 sind durch freihänd. Ankauf getilgt worden: M. 100 189 200 u. zwar M. 40 005 900 mit Zs. 2./1., 1./7. u. M. 60 183 300 mit Zs. 1./4., 1./10.

4% **Deutsche Reichsschuld,** unkündbar bis 1./4. 1918. Bis Ende Sept. 1911: Ges.-Em. M. 868 474 300, davon M. 553 662 400 mit Zs. v. 2./1., 1./7., M. 314 811 900 mit Zs. v. 1./4., 1./10.: Erlös M. 873 941 068.99 = 100.629%. Tilg.: Unkündbar bis 1./4. 1918. Verj. der Zinsscheine wie 3½% Reichsschuld. M. 250 000 000 wurden von der Reichsbank u. Seehandlung im Verein mit dem sogen. Preussenkonsortium zu 98.40% übernommen u. 11./4. 1908 zur Zeichn. aufgelegt. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 20./10. 1908 in das Reichsschuldbuch einzutragen waren, 99.30%, für alle übrigen Stücke 99.50%. Weitere M. 160 000 000 wurden von denselben Instituten am 3./5. 1909 zur Zeichn. aufgelegt. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./3. 1910 in das Reichsschuldbuch einzutragen waren, 102.45%, für alle übrigen Stücke 102.70%; weitere M. 340 000 000 wurden von denselben Instituten am 5./2. 1910 zur Zeichn. aufgelegt. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./1. 1911 in das Reichsschuldbuch einzutragen waren, 101.80%, für alle übrigen Stücke 102%. Weitere M. 80 000 000 wurden von denselben Instituten am 29./1. 1912 zur Zeichnung aufgelegt. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./1. 1913 in das Reichsschuldbuch einzutragen waren, 101.20%, für alle übrigen Stücke 101.40%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 102.70, 102.50, 102.20, 101.75%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 102.50, 102.10, 101.70%. — In Hamburg: 102.70, 102.50, 102.25, 101.85%. — In Leipzig: 102.65, 102.50, 102.10, 101.75%. — In München: 102.40, 102.50, 102.10, 101.50%.

Deutsche Schatzanweisungen. Für das Rechnungsjahr 1912 ist der Reichskanzler ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung des ordentl. Betriebs-F. der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über M. 350 000 000 hinaus, Schatzanweisungen auszugeben.

4% **Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1907,** rückzahlbar 1./7. 1912. M. 200 000 000 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von den am 1./7. 1912 fälligen Schatzanweisungen von 1907 u. von 1908 Serie II im Gesamtbetrage von M. 220 000 000 werden M. 60 000 000 am 1./7. 1912 in bar zurückgezahlt werden, während für die restl. M. 160 000 000 im Mai/Juni 1912 der Umtausch in 4% Schatzanweisungen von 1912 angeboten wurde. Aufgelegt 25./4. 1907 M. 150 000 000 zu 99%, der Restbetrag von M. 50 000 000 war bereits vorher fest begeben. Kurs Ende 1907 bis 1911: In Berlin: 99.60, 100.80, 100.50, 100.10, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 100.75, 100.40, 100.10, 99.90%. — In Hamburg: 99.65, 100.70, 100.40, 100, 100%. — In Leipzig: 99.50, 100.70, 100.50, 100.10, 99.85%. — In München: 99.60, 100.80, 100.50, 100.10, 99.80%.

4% **Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1908** Serie I u. II, rückzahlbar 1./4. resp. 1./7. 1912. M. 40 000 000 in 2 Serien à M. 20 000 000, jede Serie in Stücken à M. 100 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000. Zs.: Serie I: 1./4., 1./10.; Serie II: 2./1., 1./7. Tilg.: Serie I wurde am 1./4. 1912 in bar zurückgezahlt, Serie II (siehe 4% Schatzanweisungen von 1907). Eingeführt in Berlin 2./4. 1908 zu 100%, in Frankf. a. M. 29./4. 1908 zu 99.50%, in Hamburg 3./4. 1908 zu 100%. Kurs der Serie I Ende 1908—1911: In Berlin: 100.80, 100.50, 100.10, 100%. — In Frankf. a. M.: 100.75, 100.40, 100.10, 100%. — In Hamburg: 100.70, 100.40, 100, 100%.

4% **Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1911,** rückzahlbar 1./4. 1915. M. 60 000 000 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Rückzahlbar 1./4. 1915. Diese Schatzanweisungen wurden im Aug. u. Sept. 1911 den Inhabern der am 1./10. 1911 fälligen 4% Schatzanweisungen von 1908 Serie III statt der baren Rückzahl. unter Zuzahl. von M. 0.10 für M. 100 Nominal zur Deckung der Spesen zum Umtausch angeboten. Die umzutauschenden Schatzanweisungen waren bis zum 12./9. 1911 einzureichen. Eingeführt in Berlin 23./9. 1911 zu 100.10%, in Frankf. a. M. 2./10. 1911 zu 100%, in Hamburg 25./9. 1911 zu 100%, in Leipzig 23./9. 1911 zu 100%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100.20%. — In Frankf. a. M.: 100.20%. — In Hamburg: 100%. — In Leipzig: 100.20%. In München: 100%.

4% **Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1912,** rückzahlbar 1./8. 1914 bezw. 1./5. 1916 M. 160 000 000 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die eine Hälfte rückzahlbar 1./8. 1914, die andere Hälfte 1./5. 1916. Diese Schatzanweisungen wurden im Mai/Juni 1912 den Inhabern der am 1./7. 1912 fälligen 4% Schatzanweisungen von 1907 u. von 1908 Serie II statt der baren Rückzahlung kostenfrei zum Umtausch angeboten.

Reichsschuldbuch, eingerichtet lt. Gesetz vom 31./5. 1891, abgeänderter Text des Ges. bekannt gemacht am 31./5. 1910. Das Reichsschuldbuch ist allen denjenigen von Nutzen, welche ihre Gelder dauernd in deutschen Reichsanleihen anlegen wollen. Es bietet die Möglichkeit, durch den Erwerb von Buchforderungen alle Gefahren zu vermeiden, welche sonst durch Abhandenkommen, Beschädigung oder Vernichtung von Schuldpapieren insbesondere auch von Zinsscheinen drohen. Buchschulden können begründet werden durch Umwandlung von Schuldverschreib. gegen deren Einlieferung oder ohne Umwandlung gegen Bareinzahl. des Kaufpreises für Schuldverschreib., deren Nennwert der einzutragenden Buchschuld entspricht. Laufende Verwalt.-Kosten werden von den Konteninhabern nicht erhoben; Gebühren werden nur erhoben für die Löschung einer Reichsschuldbuchforderung zum Zwecke der Ausreichung von Schuldverschreib., und zwar für je angefangene M. 1000 Kapitalbetrag M. 0.75, jedoch mind. M. 2.

Eingetragene Konten am	30./9. 1892:	808	über M.	59 620 100	Kapital.
„ „ „	30./9. 1900:	4396	„ „	307 074 100	„
„ „ „	30./9. 1909:	12 555	„ „	796 211 700	„
„ „ „	30./9. 1910:	15 704	„ „	965 967 900	„
„ „ „	30./9. 1911:	18 447	„ „	1 099 805 600	„

4% **Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1908** (aufgenommen für das ostafrikanische Schutzgebiet u. die Schutzgebiete Kamerun u. Togo unter Bürgschaft des Deutschen Reichs für die Verzinsung u. Tilg.) M. 38 775 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom sechsten auf das Jahr der Begebung folgenden Rechnungsjahre ab durch Verlos. oder Rückkauf mit jährl. $^3/_5$% u. Zs.-Zuwachs; von 1923 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe haften die genannten Kolonien solidarisch; ausserdem hat das Reich die Bürgschaft für Rückzahlung des Kapitals u. für die Zinsen übernommen. Die Anleihe ist deshalb nach § 1807 des Bürgerl. Gesetzbuches zur Anlage von Mündelgeldern geeignet. Verj. u. Zahlst. für Zinsscheine wie $3^1/_2$% Reichsanleihe. Von der Anleihe wurden am 30./6. 1908 M. 30 000 000 teils zum Umtausch gegen Anteilscheine der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft teils gegen bar zu 99% aufgelegt. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101.20, 101.40, 101.25, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 101.30, 101.30, 100.40%. — In Hamburg: 101.30, 101.25, 101, 100.10%.

4% **Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1909.** M. 26 100 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom sechsten auf das Jahr der Begebung folgenden Rech-

nungsjahre ab durch Verlos. oder Rückkauf mit jährl. $^3/_5$% u. Zs.-Zuwachs; von 1924 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe haften die Kolonien, für welche die Anleihe aufgenommen wurde, solidarisch; ausserdem hat das Reich die Bürgschaft für Rückzahlung des Kapitals u. für die Zs. übernommen. Die Anleihe wurde in Berlin am 27./6. 1909 eingeführt. Kurs mit 4% Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1908 zus.notiert.

4% Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1910 (aufgenommen für das ostafrikanische Schutzgebiet, die Schutzgebiete Kamerun und Togo sowie das südwestafrikanische Schutzgebiet unter Bürgschaft des Deutschen Reiches für die Verzinsung und Tilg.) M. 33 300 008 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: von 1916 ab durch Verlos. oder Rückkauf mit jährl. $^3/_5$% u. Zs.-Zuwachs; von 1925 ab verstärkte Tilg. und Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: wie bei der Schutzgebietsanleihe von 1909 Verj. u. Zahlst. für Zinsscheine wie $3^1/_2$% Reichsanleihe. Aufgelegt 30./5. 1910 M. 20 550 000. zu 101%. Kurs mit 4% Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1908 zus.notiert.

4% Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1911 (aufgenommen für das ostafrikanische Schutzgebiet, die Schutzgebiete Kamerun u. Togo sowie das südwestafrikanische Schutzgebiet unter Bürgschaft des Deutschen Reiches für die Verzinsung u. Tilgung) M. 38 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: von 1917 ab durch Verlos. oder Rückkauf mit jährl. $^3/_5$% u. Zs.-Zuwachs; von 1926 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst. für Zinsscheine wie $3^1/_2$% Reichs-Anleihe. Aufgelegt 27./6. 1911 M. 34 000 000 zu 101%.

Grossherzogtum Baden.

Staatsschuld (Eisenbahnschuld) am 1./1. 1911: a) verzinsliche M. 583 011 079, b) unverzinsliche M. 744 018, bei M. 40 890 606 Aktiven (ohne das investierte Anlagekapital der Staatsbahnen). — Staatsvoranschlag für 1912 u. 1913: Einnahmen M. 219 243 658, Ausgaben M. 221 827 456; der Fehlbetrag von M. 2 583 798 wird, wenn erforderlich, aus Aktivbeständen der Amort.-Kasse gedeckt.

Badische $3^1/_2$% konvertierte Eisenbahn-Anleihen. Durch Gesetz vom 24. Jan. 1897 wurden die Badischen 4% Staats-Anleihen von den Jahren 1859/61, 1862/64, 1875, 1878, 1879, 1880 und 1886 in $3^1/_2$% konvertiert; hierbei wurde ausdrücklich betont, dass eine weitere Herabsetzung des Zinsfusses der umgewandelten Schuldverschreibungen, sowie eine ausserordentliche Tilgung vor dem 1. Okt. 1907 nicht stattfinden soll.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe von 1859/61, Ende 1911 noch unverlost M. 7 523 692 in Stücken zu fl. 100, 500, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1867 ab durch Verl. im Febr. auf 1./9. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 J.: Verstärk. zulässig.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe von 1862/64, Ende 1911 noch unverlost M. 12 734 807 in Stücken zu fl. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1867 ab durch Verl. im Febr. auf 1./10. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst. der Anleihen 1859/61, 1862/64: Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank u. Joh. Goll & Söhne, ferner alle zur Einlösung verpflichteten bad. Staatskassen. Kurs der Anleihen 1859/61, 1862/64 in Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 101.50, 101.80, 102.20, 102.10, 104, 103, 101.60, 100.65, 99.60, 96.30, 95.50, 99, 99.80, 99.80, 99.80, 99, 97.50, 94.80, 96.10, 97, 97, 97%. — Ende 1896—1911: In Mannheim: 101.60, 100.65, 99.60, 96.30, 95.50, 99.40, 99.80, 99.80, 99.80, 99, 97.50, 94.80, 96.10, 97, 97, 97%.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe von 1875, Ende 1911 noch unverlost M. 13 940 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1875 ab durch Verl. im Juli auf 1./2. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 J.; Verstärk. zulässig.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe von 1878, Ende 1911 noch unverlost M. 16 988 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1878 ab durch Verl. im Febr. auf 1./10. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuw. innerh. 50 J.; Verstärk. zulässig.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe von 1879, Ende 1911 noch unverlost M. 35 360 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1879 ab durch Verl. im Febr. auf 1./9. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuw. innerh. 50 J.; Verstärk. zulässig.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe von 1880, Ende 1911 noch unverlost M. 53 501 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. im Dez. auf 1./7. mit jährl. 0.655% und Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung zulässig. Kurs der Anleihen von 1875, 1878, 1879, 1880 Ende 1890—1911: In Berlin: 104.50, 103.80, 104, 104.75, 105.40, 104.50, 102.75, 101, 100.60, 96.30, 94.30, 99.25, 100.50, 101, 100, 99.50, 97.30, 92.30, 94.30, 94.30, 94.10, 93.30%. — In Frankf. a. M.: 103.75, 104.60, 104.25, 104, 105.40, 104.50, 102.25, 101.60, 100.30, 96, 95, 99.60, 100.60, 100.90, 99.90, 99.80, 97, 92.70, 94.20, 94.30, 94.10, 93.40%. — Ende 1896—1911: In Mannheim: 102.25, 101.60, 100.30, 96, 94.90, 99.40, 100.40, 100.95, 100, 99.80, 97.05, 92.70, 94.20, 94.30, 94.15, 93.40%. — In Hamburg: 102.25, 101.50, 100, 95.75, 93.50, 99.25, 100.40, 100.50, 100, 99.40, 97.20, 91.50, 93.75, 93, 94.25, 92.75%.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe von 1886, Ende 1911 noch unverlost M. 9 919 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1895 ab durch Verl. im Dez. auf 1./7. mit jährl. 0.655% und Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst. für die Anleihen 1875, 1878, 1879, 1880, 1886: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, ferner alle zur Einlösung verpflichteten bad. Staatskassen. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 106, 105.50, 105.70, 104.80, 107.20, 105.10, 102.50, 101.50,

100.20, 96.10, 95, 99.65, 100.60, 101, 100, 99.80, 97.10, 92.70, 94, 93.50, —, 92.70%. — In Mannheim Ende 1896—1911: 102.50, 101.50, 100.20, 96, 95, 99.40, 100.40, 101, 100, 99.80, 97.10, 92.70, 94.20, 94.30, 94.15, 93.70%.

Badische 3½% Anleihe von 1892/94, Ende 1911 noch unverlost M. 49 133 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1892 ab gerechnet in längstens 50 Jahren, durch Auslos. im April auf 1./11. mit jährl. mind. 1.183% u. Zs.-Zuw.; Totalkünd. zulässig. Stücke u. Zahlst. wie oben. Aufgelegt 17./11. 1892 in Berlin u. Frankf. a. M. M. 7 500 000 zu 100%. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 100, 99.75, 103.75, 104, 102.50, 101, 100.60, 96.30, 93.70, 99.25, 100.50, 101, 100, 99.50, 97.30, 92, 94, 93.70, 93.50, 91.25%. — In Frankf. a. M.: 99.95, 99.70, 103.75, 103.95, 102.50, 102, 100.90, 96.10, 93.80, 99.60, 100.60, 100.90, 99.90, 99.80, 97.20, 92.50, 93.90, 93.50, 92.80, 91.60%. — Ende 1896—1911: In Mannheim: 102.50, 102, 100.90, 96.10, 93.80, 99.40, 100.45, 100.95, 100, 99.80, 97.25, 92.50, 94.20, 93.50, 92.80, 91.60%. — In Hamburg: 102.50, 101.50, 100.25, 95.75, 93.50, 99.25, 100.40, 100.50, 100, 99.40, 97.20, 91.50, 93.75, 93, 92, 91.25%.

Badische 3% Anleihe von 1896, Ende 1911 noch unverlost M. 12 177 000 in Stücken zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1896 ab gerechnet in 53 Jahren mit jährl. mind. 1.326% u. Zs.-Zuwachs; von diesem Termin ab auch Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Aug. 1896 zum Em.-Kurse von 98.60%. Aufgelegt vorläufig M. 6 000 000. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 97.50%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 97.90, 96.75, 93.90, 88, 85.25, 89.75, 91.30, 91.50, 89.50, 89.25, 86.50, 82.25, 85, 85.25, 84.60, 83.25%. — In Frankf. a. M.: 98, 96.20, 94, 88, 86, 90.30, 92, 91.70, 90.30, 88.80, 87.50, 82.70, 85, 87, 86, 86.20, 85%. — In Mannheim: 98, 96.20, 92.60, 88, 86.50, 90, 91, 91.70, 90.30, 88.50, 87.50, —, 85, 87, 86.20, 85%. — In Hamburg: 97.70, 96.50, 93.25, 87.75, 86.25, 90, 91.50, 91.25, 89.75, 88, 87.10, 82, 84.50, 84.90, 85.40, 84%.

Badische 3½% Anleihe von 1900, Ende 1911 noch unverlost M. 26 894 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1905 ab gerechnet in längstens 60 Jahren durch Verl. im Oktober auf 1./5. mit jährl. mind. 0,509% und Zs.-Zuwachs, Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten bad. Staatskassen. Aufgelegt 27./4. 1900 zu 93.40%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 93.70, 99.25, 100.70, 101, 100, 99.50%. Seit 2./1. 1906 mit 3½% Anleihen von 1892/94 zus. notiert. — Ende 1900—1911: In Frankf. a. M.: 93.80, 99.60, 100.90, 101.20, 99.90, 99.80, 97.10, 92.50, 93.90, 93.50, 92.80, 91.60%. — Ende 1901—1911: In Mannheim: 99.40, 100.75, 101.20, 100, 99.80, 97.10, 92.50, 93.90, 93.50, 92.80, 91.60%.

Badische 4% Anleihe von 1901, Ende 1911 noch unverlost M. 54 852 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1909 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 0.655% u. Zs.-Zuwachs in längstens 50 Jahren, vom 1./1. 1909 ab auch Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig (erste Tilg. auf 1./1. 1910). Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten bad. Staatskassen. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 8./1. 1901 zu 100.25%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 105.10, 105.50, 104.90, 103.75, 103, 102.80, 100.75, 101.50, 100.80, 100.80, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 105, 105.40, 104.80, 104, 102.90, 102.50, 100.40, 101.50, 100.80, 100.70, 101%. — In Hamburg: 104.75, 105, 104.50, 103.80, 102.50, 102, 100.50, 101, 100, 100.40, 100.40%. — In Leipzig: 105.30, 105.50, —, 104, 102.75, 102, —, —, 101, 100.80, 100.30%. — In Mannheim: 105.20, 105.60, 104.80, 104, 102.95, 102.50, 100.50, 101.50, 100.80, 100.70, 101%.

Badische 3½% Anleihe von 1902, Ende 1911 noch unverlost M. 41 328 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 0.76 337% u. Zs.-Zuwachs in längstens 50 J.; vom 1./4. 1910 ab auch Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle zur Einlösung verpflichteten bad. Staatskassen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. am 24./4. 1902 zu 100%. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 100.80, 101.30, 100.10, 100, 97.20, 92, 94, 93.70, 92.25, 91%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 101.50, 100.10, 99.80, 97.20, 92.50, 93.80, 93.50, 92.10, 91.40%. — In Mannheim: 100.90, 101.50, 100.10, 99.80, 97.20, 92.50, 93.80, 93.50, 92.10, 91.40%.

Badische 3½% Anleihe von 1904. M. 54 000 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1912 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 0.76 337% u. Zs.-Zuwachs in längstens 50 J., vom 1./3. 1912 ab Totalkünd. mit 6monat. Künd.-Frist jederzeit zulässig (erste Tilgung auf 1. März 1913). Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten badischen Staatskassen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 29./3. 1904 M. 28 500 000 zu 100%. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 100.10, 100, 97.30, 92, 94, 93.70, 92.25, 90.40%. — In Frankf. a. M.: 100.10, 99.90, 97.40, 92.50, 93.80, 93.40, 92, 90.50%. — In Hamburg: 100, 99.40, 97.20, 91.50, 93.75, 93, 92, 91%. — Ende 1908—1911: In Mannheim: 93.80, 93.40, 92.10, 90.50%.

Badische 3½% Anleihe von 1907. M. 72 000 000, begeben bis Ende 1911: M. 31 000 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: unkündbar bis 1./2. 1915; von diesem Zeitpunkte an geschieht die Tilg. durch Verwendung der im Staats-Voranschlage hierfür bestimmten Mittel. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten badischen Staatskassen. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. etc. 22./1. 1907 M. 29 000 000 zu 96.50%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 92, 94, 93.70, 92.75, 90.40%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 93.80, 93.50, 92.50, 90.40%. — Ende 1908—1911: In Mannheim: 93.80, 93.50, 92.10, 90.40%.

Badische 4% Anleihe von 1908/09. M. 105000000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: unkündbar bis 1./1. 1918; von diesem Zeitpunkte an geschieht die Tilg. durch Verwendung der im Staats-Voranschlage hierfür bestimmten Mittel. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten badischen Staatskassen. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim 21./1. 1908 M. 34 000 000 zu 98.50% u. 19./1. 1909 M. 69 000 000 zu 101.70%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 102.20, 101.70, 101.50, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 102.20, 102, 101.60, 101.10%. — In Mannheim: 102.20, 102, 110.70, 101.10%. Kurs Ende 1909—1911: In Leipzig: 101.50, 101.70, 100.50%.

Badische 4% Anleihe von 1911/12. M. 60 000 000 in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Unkündbar bis 1./1. 1921; von diesem Zeitpunkte an geschieht die Tilg. durch Verwendung der im Staats-Voranschlage hierfür bestimmten Mittel. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., ferner alle zur Einlös. verpflichteten badischen Staatskassen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim 19./1. 1911 M. 29 000 000 zu 101.50% u. 16./4. 1912 M. 29 000 000 zu 100.20%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 101.80%. — In Frankf a. M.: 101.60%.

Badische 4% Eisenbahn-Prämien-Anleihe von 1867. Emittiert Tlr. 12 000 000 in 120 000 Losen zu Tlr. 100, eingeteilt in 2400 Serien zu 50 Losen, hiervon Ende 1911 noch unverl. 29 100 Stück. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: 1867—1917. Verl. der Serien: 1./4., Gewinne 1./6., Auszahl. 1./8., Hauptgewinn Tlr. 100 000 = M. 300 000 in den Jahren mit ungeraden Zahlen, Tlr. 40 000 = M. 120 000 in den Jahren mit geraden Zahlen, niedrigster Gewinn Tlr. 100 = M. 300. Plan 1912: 1 zu Tlr. 40 000, 1 zu 12 000, 1 zu 4000, 1 zu 1600, 2 zu 800, 26 zu 200, 4768 zu 100, zus. 4800 Lose mit Tlr. 511 200. 1913: 1 zu Tlr. 100 000, 1 zu 16 000, 1 zu 6000, 1 zu 1600, 3 zu 800, 7 zu 400, 130 zu 200, 4056 zu 100, zus. 4200 Lose mit Tlr. 560 400. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges., sowie alle zur Einlösung verpflichteten badischen Staatskassen. Kurs: In Berlin Ende 1885—1911: 131.50, 134.25, 135, 138.90, 142.25, 137.20, 136.25, 139.25, 134.10, 141.70, 143, 146.25, 144, 147.75, 141, 140.25, 140.70, 146.10, 146, 147.75, 153, 159.50, 143.30, 151.25, 159, 163, 167.75%. — Ende 1889—1911: In Frankf. a. M.: 142.95, 138.10, 135.90, 139, 134.60, 141.70, 143.25, 146.40, 144.30, 146.40, 140.50, 140.45, 140, 146, 146.30, 146.50, 152.75, 159, 143, 150.50, 159.40, 163.30, 167%. — In Hamburg: 141.50, 137.50, 136.50, 139.50, 134.75, 142, 142.75, 145, 143.95, 147.50, 140, 138.50, 139.50, 145.50, 146, 146.50, 152.50, 158.75, 143, 151, 158.50, 163, 166%. — Ende 1890—1911: In Leipzig: —, 134.25, 140, 137, —, —, 146, —, —, —, 139.50, —, —, —, —, 152.50, —, —, 150.75, —, —, 166.50%. — Ende 1896—1911: In München: 146.10, —, 146.20, —, 139.50, 139, 146, 146, 146.50, 152.75, 159, 144, 151.25, 159, 162, 168%. — In Mannheim: 146.40, 144.30, 146.50, 142, 141, 140, 146, 146.30, 146.50, 152.90, 161, 150, 150.50, 159.40, 163.30, 167%. Ausserdem notiert in Cöln.

Königreich Bayern.

Gesamtschuld am 31./3. 1912: M. 2 427 409 261 und zwar Allg. Staatsschuld M. 372 632 559; Eisenbahnschuld M. 1 758 853 800; Grundrentenschuld (am 16./3. 1912): M. 94 186 302; Kulturrentenschuld zu 3½% M. 41 690 600, zu 4% M. 5 584 600; Pfälz. Eisenbahnschuld M. 154 461 400. — Budget für 1910/1911: Einnahmen u. Ausgaben M. 626 148 628.

4% Grundrentenablösungs-Schuldbr. am 16./3. 1912 im Betrage von M. 94 186 302, Stücke à sfl. 1000, 500, 100 u. 25, bei den seit 1874 ausgefertigten Stücken ist der Nominalbetrag auch in Mark angegeben; Coupons ganzjährig, aber verschied. Termine, 1./1., 1./2., 1./4., 1./6., 1./9. Tilg. bis spät. 1940. Verl.: 15./3. u. 1./10. zur sofort. Auszahlung. Zahlst.: München Hauptkasse der Kgl. Staatsschuldenverwalt.; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. Fil., ausgenommen die Münchner Fil.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. Kurs Ende 1890—1911: In Frankf. a. M.: 101.40. 105.90, 103.40, 102.70, 105.20, 105.05, 104.30, 103, 102.50, 100.50, 100.80, 102.50, 102.80, 103.90, 102.60, 102, 100.90, 98.80, 100.20, 101.20, 100, 99.70%. — In München: 101.30, 105.80, 103.30, 102.70, 105.25, 105.40, 104.50, 103.50, 102.75, 100.80, 101, 102.40, 102.90, 103.50, 102.70, 102, 100.90, 98.80, 100.20, 101, 100.30, 99.90%. — Notiert ausserdem in Augsburg.

4% Allgemeine Anleihe und Eisenbahn-Anleihe. Gesamtbetrag: M. 1 088 140 200. Diese beiden Anleihen würden durch Gesetz v. 17./6. 1896 in 3½% Schuldverschreib. umgewandelt; diejenigen Oblig., bezüglich welcher die Konvertierung abgelehnt worden ist, wurden per 1./11. 1896 gekündigt. Die 4%ige Verzinsung der Oblig. endete am 31./3. 1897. Ende März 1912 waren an 4% Oblig. zum Umtausch noch rückständig: Bei der Allg. Anleihe M. 7600; bei der Eisenbahnanleihe M. 164 300.

3½% Allgemeine Anleihe. Gesamtbetrag am 31./3. 1912: M. 199 538 600, hiervon M. 10 000 000 mit Zs. 1./5. u. 1./11., in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./3., 1./9. u. 1./5., 1./11. Tilg. wird durch das Finanzgesetz festgesetzt. Zahlstellen: München: Hauptkasse der Kgl. Staatsschuldenverwaltung sowie sämtl. Kgl. Bayr. Rentämter u. Kreiskassen; Nürnberg: Kgl. Hauptbank und deren Fil., ausgenommen jene in München; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. M. 20 000 000 aufgelegt 14./2. 1902 zu 99.85%, M. 25 000 000 aufgelegt 16./3. 1903 zu 101.65%, M. 20 000 000 aufgelegt 7./4. 1904 zu 100.10% u. M. 10 000 000 aufgelegt 21./2. 1906 zu 99.80%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 104.60, 106, 106.75, 106.70, 105.90, 105.60, 102.70, 102.50, 100.90, 96.70, 93.90, 99.75, 100.90, 101.20, 100.25, 99.90, 98.20, 92.25, 93.80, 93.70,

92.25, 90.10%. — In Frankf. a. M.: 105.20, 105.90, 106.95, 106.75, 106.10, 105.95, 102.80, 102.35, 100.80, 96.75, 94.30, 99.70, 100.90, 101.25, 100.25, 99.80, 97.70, 92.50, 93.75, 93.50, 92.25, 90.10%. — Ende 1896—1911: In Hamburg: 102.50, 102, 100.75, 95.75, 93.50, 99.50, 100.50, 101, 100, 100, 97.50, 91.70, 93.50, 93.40, 92.10, 90%. — Ende 1890—1911: In Leipzig: 104.25, 105.10, 106.50, 106, 106.25, 105.50, 102.60, 102, —, 96, 94, 99.70, 100.85, —, 100.30, 100.10, 97.75, 92.20, 93.90, 93.40, 92.40, 90.10%. — In München: 105, 106, 107.10, 106.70, 106.15, 105.90, 103.15, 102.40, 101, 97, 94.10, 99.70, 100.90, 101.25, 100.25, 99.90, 98, 92.40, 93.80, 93.70, 92.40, 90.30%. — Auch notiert in Augsburg, Dresden, Mannheim.

3½% **Eisenbahn-Anleihe.** Gesamtbetrag am 31./3. 1912: M. 1 427 689 500 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 600, 500, 400, 200. Zs. 1./1. u. 1./7., 1./2. u. 1./8., 1./3. u. 1./9., 1./4. u. 1./10., 1./5. u. 1./11. Tilg.: Bis auf weitere gesetzl. Bestimm. von der Verl. ausgeschlossen. Zahlst. wie oben. M. 66 000 000 aufgelegt 14./2. 1902 zu 99.85%, ferner M. 25 000 000 aufgelegt 16./3. 1903 zu 101.65%, M. 40 000 000 aufgelegt 7./4. 1904 zu 100.10%, M. 60 000 000 aufgelegt 9./2. 1905 zu 100%. M. 40 000 000 aufgelegt 21./2. 1906 zu 99.80%, ferner Oblig. vom 1./1. 1909 zum Umtausch der Pfälz. Eisenb.-Akt. M. 92 467 400. Kurs mit 3½% Allg. Anleihe zus.notiert.

3% **Eisenbahn-Obligation.** M. 56 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zinstermin: 1./2., 1./8. Tilg. wie bei 3½%. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin am 23./3. 1896 zu 98.90%, in Frankf. a. M. zu 99.25%, in Hamburg am 24./11. 1896 zu 97.25%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 98.40, 96.90, 93.40, 88.25, 84.75, 90, 91.50, 91.75, 89.70, 88.75, 86.50, 82.40, 84, 84.25, 83, 80.25%. — In Frankf. a. M.: 98.60, 97, 93.60, 87.80, 85.40, 90.20, 91.20, 91.50, 89.80, 88.60, 86.50, 81.90, 84.10, 84.10, 83, 80.50%. — In München: 98.65, 97, 93.80, 87.90, 85.10, 90, 91.20, 91.50, 90, 88.70, 86.50, 81.75, 84, 84, 83.10, 80.70%. — In Hamburg: 98.25, 96.75, 93.25, 87.25, 84.50, 90, 91, 91.25, 89.75, 88, 86.50, 81.50, 84, 84, 82.80, 80%. — Auch notiert in Augsburg, Mannheim.

4% **Eisenbahn-Anleihe von 1901.** M. 100 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze. Zahlst.: Bayern: Kgl. Hauptbank u. deren Fil., Hauptkasse der Kgl. Staatsschuldenverwalt., Kreiskassen und Kgl. Rentämter; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., München etc. 14./1. 1901 zu 100.50%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 105, 105.20, 104.25, 103.20, 101.20, 101.70, 100.50, 101.90, 101.10, 101.30, 100.80%. — In Frankf. a. M.: 104.90, 105.80, 104.25, 103.50, 101.10, 101.80, 100.30, 101.80, 101.50, 101.40, 101%. — In Hamburg: 104.75, 105, 103.75, 103, 100.75, 101.50, 100, 101, 101, 100.75%. — In Leipzig: 104.75, 105.25, 104.25, 103.25, 101, 101.50, —, 101.50, 101.60, 101.85, 101%. — In München: 105.10, 105.50, 104.10, 103.40, 101.50, 101.70, 100.50, 102.25, 101.40, 101.40, 101.20%. — Auch notiert in Augsburg.

4% **Allgemeine Anleihe und Eisenbahn-Anleihe von 1907.** M. 40 000 000, hiervon Allgemeine Anleihe M. 18 000 000, Eisenbahn-Anleihe M. 22 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Kündig. der Anleihen seitens der Kgl. Bayer. Staatsschulden-Verwaltung findet keinesfalls vor dem 1./5. 1915 statt; nach diesem Tage richtet sich die Tilg. nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze. Zahlst.: wie 4% Eisenbahn-Anleihe von 1901. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., München etc. 6./6. 1907 zu 100.20%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 102.50, 102.20, 102.25, 101.70, 101.20%. — In Frankf. a. M.: 102.30, 102.50, 102.50, 101.50, 101%. — In Hamburg: 101.75, 102.25, 102, 101.40, 101%. — In Leipzig: —, 102.50, 101.60, 101.85, 101%. — In München: 102.40, 102.50, 102.10, 101.20, 101.30%. — Notiert ausserdem in Augsburg.

4% **Allgemeine Anleihe und Eisenbahn-Anleihe von 1908/09.** M. 120 000 000, hiervon Allgemeine Anleihe M. 42 000 000, Eisenbahn-Anleihe M. 78 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./5, 1./11. Tilg.: Künd. der Anleihen seitens der Kgl. Bayer. Staatsschulden-Verwaltung findet keinesfalls vor dem 1./5. 1918 statt; nach diesem Tage richtet sich die Tilg. nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze. Zahlst.: wie 4% Eisenbahn-Anleihe von 1901. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. 9./3. 1908 M. 60 000 000 zu 99.60%. Weitere M. 60 000 000 am 25./2. 1909 zu 102.60%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 102.60, 102.40, 101.30, 101.60%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 102.40, 101.50, 101.50%. — In Hamburg: 102.50, 102, 101.50, 101.25%. — In München: 102.90, 102.60, 101.70, 101.70%.

4% **Allgemeine Anleihe u. Eisenbahn-Anleihe von 1910/11.** M. 125 000 000, hiervon Allgem. Anleihe M. 50 000 000, Eisenbahn-Anleihe M. 75 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Kündig. der Anleihen seitens der Kgl. Bayer. Staatsschulden-Verwaltung findet keinesfalls vor dem 1./5. 1920 statt, nach diesem Tage richtet sich die Tilg. nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze. Zahlst. wie 4% Eisenbahn-Anleihe von 1901. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. 26./4. 1910 M. 75 000 000 zu 101.75% u. am 14./2. 1911 M. 50 000 000 zu 101.50%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 101.90, 101.90%. — In Frankf. a. M.: 102, 101.80%. — In Hamburg: 101.90, 101.50%. — In München: 102, 101.75%.

4% **Allgemeine Anleihe und Eisenbahn-Anleihe von 1912.** (Siehe Nachtrag).

3½% **Schuldverschreib. der Landeskultur-Rentenanstalt in München.** Früher mit 4% verzinst, durch Ges. v. 17./6. 1896 in 3½% Schuldverschreib. umgewandelt. Durch Finanzgesetz v. 14./8. 1910 ist eine Erhöhung des Höchstbetrages der auszugeb. Landeskultur-Rentenscheine auf M. 70 000 000 eingetreten. In Umlauf Ende März 1912: M. 41 690 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Eingef. in Frankf. a. M. am 2./3. 1897. Kurs der

3½% Schuldverschreib.: In München Ende 1893—1911: 105, 105.90, 105.20, 102.30, 101, 100.70, 95.90, 93.15, 98.20, 99.80, 100.50, 99.90, 98.80. 96.60, 91.90, 92.90, 93.50, 92.30, 90.30%. — In Frankf. a. M. Ende 1897—1911: 101.85, 100.50, 95.30, 92.80, 98, 100, 100.50, 99.20, 99, 97, 91.70, 93, 93, 91.60, 90.30%. — In Berlin Ende 1899—1911: —, —, —, —, —, —, —, —, —, 93, 93, 92, 90.10%.

4% **Schuldverschreib. der Landeskultur-Rentenanstalt in München.** In Umlauf Ende März 1912: M. 5 584 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Die 4% Schuldverschreib. wurden in München am 11./1. 1909 zu 101.50% eingeführt. Kurs in München Ende 1909—1911: 101.40, 101, 100.50%.

Pfälzische Eisenbahnen (verstaatlicht).

Auf Grund des Verstaatlichungs-Übereinkommens übernahm der bayerische Staat vom 1./1. 1909 ab die noch nicht getilgten Restbeträge der Prior.-Anleihen der erloschenen drei Akt.-Ges., der Pfälzischen Ludwigsbahn, der Pfälzischen Maximiliansbahn u. der Pfälzischen Nordbahnen als Staatseisenbahnschuld zur weiteren Verzins. u. Tilg. nach Massgabe der Emissionsbedingungen. Als Zahlstellen fungieren jetzt: München: Hauptkasse der Kgl. Staatsschuldenverwaltung sowie sämtl. Kgl. Bayer. Rentämter u. Kreiskassen; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. deren Fil., ausgenommen jene in München; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne: Hamburg: Deutsche Bank.

4% **Prioritäts-Anleihen** im Umlauf am 1./1. 1912: M. 39 792 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. bis 1968. Kurs Ende 1893—1911: In Frankf. a. M.: 103, 104.80, 103.50, 102.10, 101.50, 102, 100.70, 100.80, 103.10, 102.90, 102.70, 101.70, 100.40, 100.70, 99.60, 100.70, 100.80, 101.10, 100%; ausserdem notiert in Hamburg, München u. Mannheim. Eingeführt in Berlin 23./1. 1909 zu 101.30%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: —, —, 100.50%.

3½% **konv. Prioritäts-Anleihen** im Umlauf am 1./1. 1912: M. 53 840 600 in Stücken à M. 2000, 1800, 1200, 1000, 900, 600, 500, 200. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. bis 1947. Kurs Ende 1896—1911: In Frankf. a. M.: 100.80, 100.30, 99.20, 95.20, 93.30, 97.70, 99.90, 99.80, 99.10, 98.60, 96.10, 92, 94, 94.10, 94.25, 94.20%; ausserdem notiert in Hamburg, München u. Mannheim. Eingeführt in Berlin 23./1. 1909 zu 94.80%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: —, —, 93.90%.

3½% **Prioritäts-Anleihen** im Umlauf am 1./1. 1912: M. 60 828 800 in Stücken à M. 2000, 1000, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. bis 1968. Kurs Ende 1893—1911: In Frankf. a. M.: 98, 102, 101.50, 101.30, 100.40, 99.20, 95.20, 91, 97.60, 99.90, 99.80, 99.10, 98.60, 96.10, 92, 93.40, 93.60, 92.60, 92%; ausserdem notiert in Hamburg, München u. Mannheim. Eingeführt in Berlin 23./1. 1909 zu 94.40%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: —, —, 92%.

Eisenbahn-Obligationen der Kgl. Bayerischen Bank in Nürnberg.

4% **Hof-Asch-Eger Eisenbahn-Anleihe.** fl. 6 200 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Verl. im Juni, Heimzahlung innerh. 3 Monaten nach erfolgter Ziehung bis spät. 1922. Kurs in München Ende 1890—1911: 101.30, 101, 103.25, 101.50, 103.80, 103, 102, 102, 102.10, 101, 101.20, 101.80, 102.50, 102.60, 101.70, 101.50, 100.50, 99.50, 99.50, 100.75, 100, 100%.

4½% **Holzkirchen-Miesbacher Eisenb.-Anleihe.** fl. 1 000 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Durch Verl. im Jan., Heimzahl. 3 Mon. nach erfolgter Ziehung bis spät. 1915.

4½% **Hochstadt-Cronach-Gundelsdorfer Eisenbahn-Anleihe.** fl. 1 200 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Durch Verl. im Jan., Heimzahlung 3 Monate nach erfolgter Ziehung bis spät. 1918.

4½% **Kempten-Memmingen-Ulmer Eisenbahn-Anleihe.** fl. 3 500 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juli, Heimzahlung innerh. 3 Monaten nach erfolgter Ziehung bis spät. 1916.

4½% **Starnberg-Penzberg-Peissenberger Eisenbahn-Anleihe.** fl. 3 850 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Verl. im Sept., Heimzahlung innerh. 3 Monaten nach erfolgter Ziehung bis spät. 1917. Zahlst. für alle Anleihen: Kgl. Bayer. Bank in Nürnberg und ihre Fil. Kurs aller 4 letzten Anleihen in München Ende 1890—1911: 104, 103.75, 104.50, 103.60, 106, 106, 105.90, 104, 102.50, 102, 101.70, 104, 103.75, 104. 103, 102.40, 101.50, 101, 101.70, 101.25, 100.90, 101.25%.

Herzogtum Braunschweig.

Budget für die Finanzperiode v. 1./4. 1912 bis 31./3. 1914: Einnahmen M. 29 513 846; Ausgaben M. 29 401 406.

3½% **konvert. Landes-Schuldverschreibungen** (bis 1./10. 1898: 4%, von dieser Zeit ab auf 3½% herabgesetzt). In Umlauf Ende 1911: M. 6 408 450 in Stücken à Tlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. oder 1./4., 1./10. Die Stücke à Tlr. 50 ganzjähr. Coup. entweder 1./1. oder 1./4. Tilg.: Durch Ausl. im März per 1./10. Zahlst.: Braunschweig: Herzogl. Haupt-Finanz-Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs in Braunschweig Ende 1897—1911: 103.50, 100, 95, 94.50, 99.50, 100.50, 100.50, 100.25, 100, 97.75, 94.50, 94, 94, 93, 93%.

3½% **Landes-Schuldverschreibungen.** In Umlauf Ende 1911: M. 8 749 350 in Stücken à Tlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. oder 1./4., 1./10. Die Stücke à Tlr. 50 ganzjähr. Coup. entweder 1./1. oder 1./4. Tilg. u. Zahlst. wie oben. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1911:

99, 97, 99, 99.50, 102, 102.50, 102, 101, 101, 94.50, 94, 98, 99.50, —, 99.50, 99.20, 97, 92.70, 93.40, 93.70, 93, 90.50%. — Auch notiert in Braunschweig.

3% Landes-Schuldverschreibungen. In Umlauf Ende 1911: M. 2 135 250 in Stücken à Tlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Die Stücke à Tlr. 50 ganzjähr. Coup.: 1./1. Tilg. und Zahlst. wie oben. Kurs in Braunschweig Ende 1897—1911: 97.50, 93, 90, 88, 91, 92, 92, 91.50, 90.50, 88, —, 84.50, 85.25, —, —%.

Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% Staats-Anleihe von 1910. M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4. 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1./1. 1919. Zahlst.: Braunschweig: Herzogl. Haupt-Finanz-Kasse Aufgelegt in Braunschweig 14./9. 1910 M. 5 000 000 zu 101.50%. Die restl. M. 2 500 000 sind seitens des Bankkonsort. am 20./10. 1910 übernommen. Kurs in Braunschweig Ende 1910 bis 1911: 101, 101%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.).

Braunschweigische 20 Tlr.-Lose von 1869 (unverzinslich). Emission Tlr. 10 000 000. 500 000 Lose in 10 000 Serien à 50 Lose. (1889 in Österreich abgestempelt: 23 771 Stück.) In Umlauf Ende 1911: unverl. 109 600 Stück. Verl.: Serien: 1./2., 1./5., 1./8., 1./11.; Gewinne: 31./3., 30./6., 30./9., 31./12. per 3 Monate später. Tilg.: Letzte Ziehung am 31./12. 1924. Hauptgewinne zwischen Tlr. 60 000 und Tlr. 10 000, in den beiden letzten Jahren zwischen Tlr. 75 000 und Tlr. 7500; kleinster Betrag steigt von 1909 von 28—40 Tlr. Verj.: 10 J. n. F. Aufgelegt Tlr. 7 000 000 am 2./3. Dez. 1868 zu Tlr. 18½ per Stück. Zahlst.: Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Stuttgart: Württ. Bank-Anstalt; Wien: Wechselstuben A.-G. „Merkur“; Braunschweig: Haupt-Finanz-Kasse. Plan 1909—1916: I. Ziehung: 1 à Tlr. 60 000, 1 à 4500, 1 à 3000, 1 à 1000, 10 à 100, 6 à 60, 1130 à 28; II. Ziehung: 1 à Tlr. 15 000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 900, 10 à 100, 6 à 60, 2830 à 28; III. Ziehung: 1 à Tlr. 27 000, 1 à 3600, 1 à 2500, 1 à 1800, 10 à 100, 6 à 60, 2330 à 28; IV. Ziehung: 1 à Tlr. 15 000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 1600, 10 à 100, 6 à 40, 2830 à 28, zus. jährl. 9200 Lose mit Tlr. 406 580. Kurs Ende 1890 bis 1911: In Berlin: M. 103.75, 102, 104, 102.60, 104.80, 104.50, 107.40, 107.90, 120.10, 132.20, 130.50, 127.90, 136.90, 149.50, 162.90, 230.25, 182.50, 165, 212, 223.10, 216, 211.50 per Stück. — In Frankf a. M.: M. 104.10, 102.60, 103.90, 103.40, 104, 104.75, 108, 108.30, 119.80, 131.50, 130, 127.70, 135.50, 149, 162.70, 227, 181.30, 159.50, 210, 222, 217, 211.90 per Stück. — In Hamburg: M. 103, 101.50, 103.50, 103, 104.50, 104.95, 107, 107.50, 120.25, 131, 130, 127.25, 135.90, 149, 161.10, 228, 181.50, 165, 210.50, 222, 215, 211 per Stück. — In Leipzig: M. 104.50, 102, —, 102.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 223, —, —, 211, —, —, 211.75 per Stück. — In München: M. 104, 102.50, 104.25, 103.35, 104.55, 104.55, 107.85, 108, 119.70, 131, 130.50, 126, —, 149.50, 160.50, 223, 182, 160, 208, 223, 217, 210 per Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg u. Braunschweig.

Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Anstalt in Braunschweig.

Die Herzogl. Braunschw.-Lüneburg. Leihhaus-Anstalt ist eine Staatsanstalt u. steht unter Leitung einer eigenen Abteil. des dem Herzogl. Staatsministerium unmittelbar unterstellten Herzogl. Finanz-Kollegiums. Sie bildet das Landeskreditinstitut u. steht unter voller Gewähr des Staates dergestalt, dass derselbe auch für die Landesschuldverschreib. mit dem gesamten Staatsvermögen neben den Hyp.- u. sonst. Aktivforder. der Leihhausanstalt haftet. Das Gesetz v. 20./8. 1867, durch welches die bereits durch die landesfürstl. Verordn. v. 9./3. 1765 als Landeskreditinstitut begründete Leihhausanstalt reformiert worden ist, ermächtigt dieselbe, entweder beiderseits kündbare Leihhaus-Oblig., oder beiderseits unkündbare, nur durch Ausl. oder Rückkauf zu tilgende, als Leihhausschuld zu bezeichnende Landesschuldverschreib. auszufertigen, jedoch dürfen die letzteren in keinem höheren Betrage in Umlauf sein, als zu dem Gesamtbetrage der hypoth. Kapitalausstände der Leihhausanstalt. Für den Fall, dass der Gesamtbetrag der hypoth. Kapitalausstände unter den Nom.-Betrag der umlaufenden Landesschuldverschreib. sinkt, ist die Leihhausanstalt verpflichtet, zur Ausgleich. der Differenz die erforderl. Zahl von Landesschuldverschreib. durch Rückkauf oder Ausl. einzuziehen. Die allmähl. Tilg. der Landesschuldverschreib. geschieht durch Rückkauf oder jährl. Ausl. derselben. Der jährl. Tilg.-Betrag soll sich mind. auf 0.5% v. Gesamtbetrage jeder Serie der ausgegeb. Landesschuldverschreib. belaufen. Die in einem Jahr über diesen normalen Betrag hinaus amortisierten Landesschuldverschreib. dürfen auf den Normalbetrag des folg. Jahres angerechnet werden.

3% Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen. Serie VI M. 10 000 000, hiervon am 30./3. 1912 in Umlauf M. 2 697 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Jährl. mind. ½%. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim und Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Bank für Handel u. Ind. sowie deren Niederlassungen in Darmstadt und Frankf. a. M.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im April 1895 zu 97.80%. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 98, 97.25, 96.25, 94, 87.50, 83.60, 88.60, 90.25, 92, 90.60, 89, 88.60, 82.10, 83.50, 85, 85.50, 84.75%. — Ausserdem notiert in Braunschweig u. Hannover.

3½% Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen. Serie VII M. 10 000 000, hiervon am 30./3. 1912 in Umlauf M. 9 419 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Jährl. mind. ½%. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim u. Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer

& Sohn. Aufgelegt M. 4 000 000 am 21./11. 1899 zu 93.50% in Berlin u. Braunschweig, ein weiterer Teilbetrag von M. 3 500 000 aufgelegt in Braunschweig, Hamburg, Hannover am 12./11. 1900 zu 92%; der Rest freih. begeben. Kurs Ende 1899—1911: In Braunschweig: 94.75, 93.25, 99.25, 100.50, 100.50, 101.25, 100, 97.75, 94.50, 94, 94, 93, 93%. — In Berlin eingef. 13./3. 1900 zu 94%. Ende 1900—1911: In Berlin: 93.90, 99.30, 100.75, 100.40, 100.75, 100, 97, 93, 94, 94, 93.10, 93%. — Ausserdem notiert in Hannover.

4% **Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen.** Ser. VIII M. 10 000 000, hiervon am 30./3. 1912 in Umlauf M. 9 449 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. jährl. mind. 1/2%, bis 31./12. 1908 verstärkte Tilg. u. Künd. ausgeschlossen. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim u. Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 12./11. 1900 in Braunschweig, Hamburg, Hannover M. 5 000 000 zu 99.90%; weitere M. 1 500 000 aufgelegt in Hannover 10./6. 1908 zu 99%. Kurs Ende 1900—1911: In Braunschweig: 101.25, 103.50, 104, 103.75, 103.25, 102.50, 101.50, 99.50, 100.50, 101, 101, 101%. — In Hamburg: 101.25, 103.50, 103, 103.50, 100, 101, 101, 100, 100, 101.50, 100.75, 100.75%. — In Hannover: 101.65, 103.50, 104.50, 103.75, 103, 101.50, 101, 99.50, 101.60, 102, 100.75, 100.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Freie Stadt Bremen.

Gesamtschuld des Staates Bremen 1./4. 1912: zu 4 1/2% M. 1 815 600, zu 4% M. 84 850 000, zu 3 1/2% M. 133 940 500, zu 3% M. 81 000 000, zusammen M. 301 606 100. — Budget (Entwurf) pro 1912: Einnahmen M. 41 559 670, Ausgaben M. 44 125 899. Vorläufiger Anschlag.

4 1/2% **Bremer Anleihe von 1859.** Tlr. 4 000 000, davon in Umlauf M. 1 815 600 in Stücken à Tlr. 100, 500, 1000. Tilg.: 1864—1916; Verstärk. der Tilg. nicht vorbehalten. Ausl.: Juni per Okt. Zs. 1./4., 1./10. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank. Kurs Ende 1890—1911: In Hamburg: 104, 103.75, 105.10, 105.30, 106, 107, 105.50, 106.25, 104, 102.50, 102.75, 103.70, 103.50, 103.50, 103.50, 103, 101, 100.65, 100.75, 100.40, 100, 100.40%. — Auch notiert in Bremen.

3 1/2% **Anleihe von 1887.** M. 12 000 000, davon in Umlauf M. 11 868 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8.; Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Fil. der Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101, 100.60, 100.30, 100.20, 95, 94, 98.50, 100.20, 100.30, 99.10, 98.80, 96.80, 91.50, 92.90, 92.50, 91.25, 89%. — In Hamburg: 96.50, 95, 97.20, 96.75, 102, 101.50, 100, 100, 100, 94.75, 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40, 96.60, 91.50, 92.50, 92.25, 91.25, 88.75%. — In Leipzig: —, —, —, —, —, —, —, 99.95, —, —, —, —, —, —, —, —, 96.25, —, 92.40, —, —, 89%. — Auch notiert in Bremen, Cöln.

3 1/2% **Anleihe von 1888.** M. 12 000 000, davon in Umlauf M. 11 775 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Anleihe kann vom 1./8. 1898 ab ganz oder auch im Wege der Ausl. teilweise zurückbezahlt werden. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- und Leih-Bank. Kurs: In Berlin: Ende 1890—99: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101, 100.75, 100.30, 100.20, 95%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Frankf. a. M.: Ende 1890—1911: 97.90, 95.90, 97.50, 97, 102, 101, 100.50, 100, 99.50, 95, 93.50, 98.60, 100, 100.50, 99, 98.60, 96.50, 91.40, 92.50, 92.20, 91.10, 89.60%. — In Leipzig mit Anl. von 1887 zus.notiert. — Auch notiert in Bremen.

3 1/2% **Bremer Anleihe von 1890.** M. 12 000 000, davon in Umlauf M. 11 802 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1900 ab ganz oder teilweise rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101.75, 101, 100.75, 100.20, 95.25%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Hamburg mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — Auch notiert in Bremen.

3 1/2% **Bremer Anleihe von 1892.** M. 12 000 000, davon in Umlauf M. 11 885 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1902 ab ganz oder teilweise rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Delbrück Schickler & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Georg Hauck & Sohn; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 97.50, 96.80, 102, 102.75, 101.25, 101.20, 100.20, 95, 94, 98.50, 100.20, 100.30, 99.10, 98.80%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 97.20, 102, 102, 101.50, 100.80, 99.70, 95, 93.50, 98.60, 100, 100.50, 99, 98.60%. — Seit 2./1. 1906 in Berlin mit Anl. von 1887 zus.notiert. — Seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3 1/2% Anl. von 1888 zus.notiert. — In Hamburg mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — Auch notiert in Bremen.

3 1/2% **Bremer Anleihe von 1893.** M. 25 000 000, davon in Umlauf M. 24 745 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1904 ab zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Delbrück

Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., S. Bleichröder; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank. Em.-Kurs 96.50%. Kurs Ende 1894—1900: In Berlin: 102.30, 103.50, 102.25, 101.40, 100.20, 95, 94%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1892 zus.notiert. — Ende 1894—1911: In Hamburg: 102, 102.25, 101.50, 100.50, 100, 94.75, 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40, 96.60, 91.50, 92.50, 92.25, 91.25, 88.75%. — Auch notiert in Bremen.

3% Bremer Anleihe von 1896. M. 48 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1906 ab rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Hamburg: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 97.10, 95.10, 92.20, 86.75, 83.75, 87.90, 88.70, 89, 87.50, 86.25, 84.80, 81.50, 82.75, 82, 81.30, 79.20%. — In Frankf. a. M.: 96.90, 95, 92.10, 86, 84, 87.60, 88.60, 88.90, 87, 86.70, 85.30, 80.50, 82.60, 81.50, 81, 79.10%. — In Hamburg: 96.50, 95.45, 93.40, 86, 83.75, 87.70, 88.60, 88.75, 87, 86, 84.70, 81.20, 82.50, 82.30, 81, 79%. — Auch notiert in Bremen.

3½% Bremer Anleihe von 1898. M. 12 000 000 davon in Umlauf M. 11 821 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Anleihe ist bis zum 1./8. 1908 unkündbar. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Norddeutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt am 11./7. 1898 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 100.20, 95.40, 94, 98.50, 100.20, 100.30, 99.10, 98.80%. — Seit 2./1. 1906 mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — Ende 1898—1911: In Hamburg: —, 95.25 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40, 96.60, 91.50, 92.50, 92.25, 91.25, 88.75%. — Auch notiert in Bremen.

3½% Bremer Anleihe von 1899. M. 22 000 000, davon in Umlauf M. 21 650 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Die Anleihe ist frühestens zum 1./5. 1909 seitens des Staates kündbar, die Künd.-Frist ist ein Vierteljahr. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 21./4. 1899 zu 96.30%. Kurs Ende 1899—1900: In Berlin: 95, 94%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1898 zus.notiert. — Ende 1899—1905: In Frankf. a. M.: 95.10, 93.50, 98.60, 100, 100.50, 99, 98.60%. — Seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anl. von 1888 zus.notiert. — In Hamburg: Ende 1899—1911: 94.75, 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40, 96.60, 91.50, 92.50, 92.25, 91.25, 88.75%. — Auch notiert in Bremen.

3% Bremer Anleihe von 1902. M. 33 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Anleihe ist frühestens zum 1./4. 1912 seitens des Staates kündbar, die Künd.-Frist ist ein Viertelj. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Berlin: Nationalb. f. D., Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Bernhd. Loose & Co., Disc.-Ges., E. C. Weyhausen; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-B.; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank. Von dem Gesamtbetrage von M. 33 000 000 waren M. 6 000 000 an Sparkassen etc. fest begeben, der Rest von M. 27 000 000 aufgelegt in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg etc. 12./3. 1902 zu 91%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 88.70, 89, 87.50, 86.25%. — In Frankf. a. M.: 88.60, 88.90, 87, 86.70%. — Seit 2./1. 1906 in Berlin und seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3% Anl. von 1896 zus.notiert. — In Hamburg: Ende 1902—1911: 88.60, 88.75, 87, 86, 84.70, 81.20, 82.50, 82.30, 81, 79%. — In Bremen mit 3% Anleihe von 1896 zus.notiert.

3½% Bremer Anleihe von 1905. M. 30 000 000, davon in Umlauf M. 28 394 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Anleihe ist bis 1./4. 1915 unkündbar. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges. S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bank-Verein; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank, Disconto-Ges., Bernhd. Loose & Co., E. C. Weyhausen; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Cöln, Hamburg 16./3. 1905 zu 100%. — Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 98.80, 96.80, 91.50, 92.90, 92.50, 91.25, 89%. — In Bremen: 98.90, 96.50, 91.50, 92.75, 92.50, 91, 89%. — In Hamburg: 98.40, 96.60, 91.50, 92.50, 92.25, 91.25, 88.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Bremer Anleihe von 1908. M. 15 000 000, davon in Umlauf M. 14 850 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1911 ab durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./9. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. bis 1./9. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Bremen: Bremer Fil. der Deutschen Bank, Deutsche Nationalbank, Bremer Bank Fil. der Dresdner

Bank; Hamburg: Hamburger Fil. der Deutschen Bank. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Hamburg 15./2. 1908 M. 15 000 000 zu 98.80%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101.50, 101.25, 101.30, 100%. — In Bremen: 101.50, 101.10, 101.40, 100.25%. — In Hamburg: 100.90, 101, 101, 100.50%.

4% **Bremer Anleihe von 1909.** M. 30 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs. 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1914 ab durch Verlos. oder freihänd. Ankauf mit jährlich ½% u. Zs.-Zuwachs; Gesamtkündig. bis 1./9. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., A. Schaaffh. Bank-Verein; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Disconto-Ges., Bernhd. Loose & Co., E. C. Weyhausen; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bank-Verein; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Norddeutsche Bank. Aufgelegt 16./2. 1909 M. 30 000 000 zu 101.75%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 101.25, 101.30, 100%. — In Bremen: 101.10, 101.40, 100.25%. — In Hamburg: 101, 101, 100.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.) der verl. Stücke 30 J. (F.)

4% **Bremer Anleihe von 1911.** M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Eine allmähliche Tilg. der Anleihe durch Auslosung findet nicht statt; die Freie Hansestadt Bremen behält sich vor, die Schuldverschreib. frühestens zum 1./4. 1921 nach vorgängiger ¼jährlicher Kündig. durch Zahlung ihres vollen Nennwertes einzulösen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland, Mitteldeutsche Creditbank, Hardy & Co. G. m. b. H.; Bremen: Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., Carl F. Plump & Co., E. C. Weyhausen; Breslau: Eichborn & Co.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co., Hardy & Hinrichsen; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank in Hamburg Fil. Hannover; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Metz: Banque de Metz, Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft; Strassburg i. E.: Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft. Aufgelegt am 28./3. 1911 M. 40 000 000 zu 100.90%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 101.10%. — In Frankf. a. M.: 100.60%. — In Bremen: 100.50%. — In Hamburg: 101%. — In Leipzig: 101.%. — Auch notiert in Breslau, Dresden.

Freie und Hansestadt Hamburg.

Gesamte Staatsschuld ult. 1910: M. 708 793 038.29. — Budget pro 1911: (Entwurf) Einnahmen: ordentl. Etat M. 144 987 226, ausserord. Etat M. 53 306 979.93 zus. M. 198 294 205.93. Ausgaben: ordentl. Etat M. 161 819 668.12, ausserord. Etat M. 53 306 979.93 zus. M. 215 126 648.05. — Defizit M. 16 832 442.12.

3½% **Hamburger Staats-Rente.** M. 116 749 325 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, auch auf Namen lautende Stücke mit Quittungsformularen à M. 100 000, 10 000, 1000. bei der Rente von 1893 Stücke mit verschied. Rentenbeträgen. Zs.: 1./2., 1./8. Zinstermine für die 1893er Rente, die in Hamburg notiert wird, sind 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Rückkauf nach Ermessen des Staates, Künd. jedoch unzulässig. Zahlst. für die Em. von 1878, 1880 u. 1881: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; für Em. 1879: sämtl. Reichsbankhaupt- u. Nebenstellen; für die Em. v. 1885: Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 96.75, 96, 97.25, 97.30, 103.60, 104.50, 105.50, 106.30, 104.30, 99.80, 97, 101.40, 102.60, 102, 101.30, 100.60, 98.60, 93.50, 94.80, 94.50, 93.40, 90.80%. — In Frankf. a. M.: 96.90, 96.50, 97.45, 97.60, 103.50, 104.35, 105.10, 106.30, 104, 99.80, 96.50, 101.40, 102.60, 101.80, 101.30, 100.50, 98.50, 92.90, 94.70, 93.80, 92.80, 90.40%. — In Hamburg: 97.10, 96.50, 97.65, 7.35, 103.60, 104.50, 105.40, 106.50, 104.40, 99.80, 96.80, 101.60, 102.50, 102.20, 101.60, 100.50, 98.70, 93.50, 95.20, 94.90, 93.70, 90.50%. — In Leipzig: 7, 95, —, —, —, —, —, 105.80, —, —, —, —, —, —, —, —, 98, —, 94.75, —, —, 90.40%.

3% **amortisable Anleihe von 1886.** M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1910: M. 35 238 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1895 ab entweder durch Rückkauf oder durch Ausl. am 1./8. per 1./11. jährl. mit ½% u. ersp. Zs.: Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 85.75, 83.50, 85, 84.50, 93.90, 98.10, 97, 95.25, 92.20, 86.50, 85.10, 88.80, 89.70, 89.50, 87.90, 86.50, 85.50, 82.40, 84.60, 84.30, 83, 81.40%. — In Frankf. a. M.: 85.50, 83.90, 85, 84, 93.75, 98, 96.90, 95.10, 92, 86, 85, 88.70, 89.50, 89.60, 87.80, 86.30, 85.50, 82.50, 84.50, 84, 83, 81.20%. — In Hamburg: 86.10, 83.55, 85, 84.50, 93.85, 98.30, 97.25, 95.65, 92.50, 86.15, 85.35, 88.70, 89.85, 89.70, 88, 86.50, 85.70, 82.60, 84.70, 84.40, 83.85, 82.10%. — In Leipzig: 86, —, —, —, —, —, 96.25, 94.50, —, —, —, —, —, —, - , —, —, —, 84.40, —, —, 81.40%.

3½% **amortisable Anleihe von 1887.** M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1910: M. 35 623 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. wie bei der 1886er 3% Anleihe. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Emittiert 1887 zu 99.15%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 96.50, 95, 97.20, 96.60, 102, 101.25, 101.30, 100.80, 100, 96.50, 94.90, 98.90, 100.40, 100.50, 99.30, 99, 97.10, 93, 94, 94.20, 93, 90.90%. — In Frank-

furt a. M.: 96.60, 95.20, 97.30, 96.75, 101.85, 101.80, 101, 100.70, 100.20, 96.40, 94.60, 99, 100.10, 100.50, 99.40, 99, 96.60, 92.60, 93.80, 93.80, 92.40, 90.40%. — In Hamburg: 97, 95.35, 97.30, 95.80, 101.90, 101.30, 100.90, 101, 100.60, 96.30, 95, 99, 100.65, 100.50, 99.30, 99, 97.30, 93, 94.25, 94.60, 93.40, 91.60%. — Ausserdem notiert in Cöln.

3½% **amortisable Anleihe von 1891.** M. 50 000 000, davon ungetilgt Ende 1910: M. 44 538 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1895 ab durch Ankauf oder Auslos. mit jährlich mindestens ½% und Zs.-Zuwachs; Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Fil. d. Bank f. Handel u. Ind. Emittiert im Jahre 1891 zu 96.80%. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 95, 97.20, 96.60, 102, 102, 101.30, 101.50, 100.50, 96.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 95.10, 97.30, 96.75, 101.85, 102.20, 101.20, 101.40, 100.40, 96.40, 94.60, 99, 100.10, 100.50, 99.40, 99%. Seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1891—1911: 95.25, 97.45, 96.80, 102.10, 102.60, 101.45, 101.50, 100.65, 96.60, 94.95, 99, 100.65, 100.55, 99.30, 99.20, 97.30, 93, 94.25, 94.60, 93.40, 91.60%. — Ausserdem notiert in Bremen.

3½% **amortisable Anleihe von 1893.** M. 50 000 000, davon ungetilgt Ende 1910: M. 44 588 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei der 1891er Anleihe; Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Em.-Kurs 97.50%. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 96.75, 102.30, 102.90, 101.80, 101.60, 100.50, 96.50, 94.90, 98.90, 100.40, 100.50, 99.30, 99%. — In Frankf. a. M.: 96.75, 102, 102.50, 101.50, 101.40, 100.40, 96.40, 94.60, 99, 100.10, 100.50, 99.50, 99%. Seit 2./1. 1906 in Berlin u. seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Hamburg: Ende 1893—1911: 96.75, 102.15, 102.60, 101.60, 101.75, 100.65, 96.50, 95, 99, 100.65, 100.55, 99.35, 98.90, 97.30, 93, 94.25, 94.60, 93.40, 91.60%. — Ausserdem notiert in Bremen.

3% **amortisable Staats-Anleihe von 1897.** M. 20 000 000, davon ungetilgt Ende 1910: M. 18 450 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1900 ab mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verlosung am 1./9. per 1./12.; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank, Fil. d. Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Fil. d. Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Cöln, Stuttgart am 14./5. 1897 zu 95.50%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 95.20, 92.25, 86.50, 85.10, 88.80, 89.70, 89.50, 87.90, 86.50%. — In Frankf. a. M.: 95.10, 92, 86, 85, 88.70, 89.50, 89.60, 87.80, 86.30%. Seit 2./1. 1906 in Berlin u. seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3% Anleihe von 1886 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1897—1911: 95.30, 92.10, 86.25, 85.40, 88.70, 89.85, 89.70, 88, 86.50, 85.70, 82.60, 84.70, 84.40, 83.85, 82.10%.

3½% **amortisable Staats-Anleihe von 1899.** M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1910: M. 37 825 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch freihändigen Ankauf oder Verl. am 1./9. per 1./12. mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs; Totalkündigung mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Aufgelegt M. 35 000 000 am 9./3. 1899 zu 99.90%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 96.60%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1893 zus.notiert. — Ende 1899—1905: In Frankf. a. M.: 96.50, 94.60, 98.90, 100.40, 100.50, 99.40, 99%. Seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1899—1911: 96.60, 95.20, 99, 100.65, 100.55, 99.40, 99.10, 97.10, 93, 94.25, 94.60, 93.40, 91.60%. Notiert auch in Bremen.

4% **amortisable Staats-Anleihe von 1900.** M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1910: M. 38 151 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch freihändigen Ankauf oder Verl. am 1./4. per 1./7. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; v. 1./1. 1909 ab Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mitteld. Creditbank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co., Hardy & Hinrichsen; Hannover: Hannov. Bank, Dresdner Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. am 23./10. 1900 M. 40 000 000 zu 99.25%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 102, 104.40, 104.50, 103.80, 103.10, 102.50, 102.20, 100.30, 101.75, 101.60, 101, 100.20%. — In Frankf. a. M.: 102.10, 104.30, 104.70, 103.90, 103.10, 102.80, 102.30, 100, 101.60, 101.50, 101, 100.20%. — In Hamburg: 102.10, 104.65, 104.85, 103.95, 103.20, 102.90, 102.70, 100.35, 101.75, 101.50, 100.75, 100.70%.

3% **amortisable Staats-Anleihe von 1902.** M. 55 000 000, davon ungetilgt Ende 1910: M. 52 858 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1905

ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. am 1./6. per 1./9. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./9. 1912 ab Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehdlg., Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Aufgelegt am 26./2. 1903: M. 40 000 000 zu 90.50%, während der Rest von M. 15 000 000 an Sparkassen etc. fest begeben war. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 89.70, 89.50, 87.90, 86.50%. — In Frankf. a. M.: 89.50, 89.60, 87, 86.30%. Seit 2./1. 1906 in Berlin u. seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3% Anleihe von 1886 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1902—1911: 89.85, 89.70, 88, 86.60, 85.70, 82.60, 84.70, 84.40, 83.85, 82.10%.

$3^1/_2$% amortisable Staats-Anleihe von 1904. M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1910: M. 39 085 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1907 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. am 1./7. per 1./10. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./10. 1914 ab Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 17./5. 1904 M. 25 000 000 zu 99.50%. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 99.40, 99, 97.10%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 98.50, 96.60%. Ab 1./7. 1907 mit Anl. v. 1887, 91, 93 u. 99 zus. notiert. — In Hamburg: Ende 1904—1911: 99.40, 99.10, 97.10, 93, 94.25, 94.60, 93.40, 91.60%.

4% amortisable Staats-Anleihe von 1907. M. 60 000 000, davon ungetilgt Ende 1910: M. 59 700 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1910 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verlos. am 1./7. per 1./10. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1915 nach 6 Monate vorher erfolgter Kündig. zulässig. Zahlstellen: Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, L. Behrens & Söhne, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jakob S. H. Stern; Hannover: Bank für Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 19./3. 1907 M. 60 000 000 zu 100.25%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 100.50, 101.90, 101.50, 101, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 101.50, 101.50, 101, 100.20%. — In Hamburg: 100.75, 101.85, 101.90, 101.45, 100.80%.

4% amortisable Staats-Anleihe von 1908. M. 65 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1911 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verlos. am 1./6. per 1./9. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Gesamtkünd. frühestens zum 1./4. 1918 nach 6 Monate vorher erfolgter Kündig. zulässig. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, L. Behrens & Söhne, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jakob S. H. Stern; Hannover: Bank für Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein. Aufgel. in Hamburg, Berlin, Frankf. a. M. etc. 20./1. 1908 M. 65 000 000 zu 98.50%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 102, 101.60, 101.20, 100.30%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 101.25, 101.20, 100.20%. — In Hamburg: 102, 101.95, 101.25, 100.90%.

4% amortisable Staats-Anleihe von 1909. I. Serie M. 50 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 15./1., 15./7. Tilg.: Von 1912 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verlos. am 15./4. per 15./7. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Gesamtkünd. frühestens am 1./4. 1919 nach 6 Monate vorher erfolgter Kündig. zulässig. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Berlin: Seehandlung, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Nationalbank f. Deutschl.; Bremen: Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. in Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M. etc. 7./1. 1909 M. 50 000 000 zu 101.60%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 101.90, 101.70, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 101.70, 100.50%. — In Hamburg: 102.05, 101.70, 100.75%.

4% amortisable Staats-Anleihe von 1909. II. Serie M. 25 000 000, Stückeinteilung, Zinstermine u Amort. wie bei der I. Serie. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co., Hardy-Hinrichsen; Berlin: Mendelssohn & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Mitteldeutsche Creditbank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft;

Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Lazard-Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Mitteldeutsche Creditbank, Deutsche Vereinsbank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Bremen: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Hannoversche Bank, Bank für Handel u. Industrie, Dresdner Bank. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg im Juni 1910. Kurs mit 4% Anleihe von 1909 I. Serie zus. notiert.

4% amortisable Staats-Anleihe von 1911. M. 75 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1914 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verlos. 1./4. per 1./7. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. frühestens zum 2./1. 1931 nach 6 Monate vorher erfolgter Kündig. zulässig. Zahlstellen: Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co; Berlin: Kgl. Seehandlung, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mitteld. Creditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank, Lazard-Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank, Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank in Hamburg. Aufgel. 15./2. 1911 M. 75 000 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100.90%. — In Frankf. a. M.: 101.10%. — In Hamburg: 101.45%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3% Prämien-Anleihe von 1866. M. 15 000 000 in 4000 Serien zu 25 Obligationen à M. 150. Unverlost Ende 1911: St. 37 650. Zinsen ganzjährig am 1. März. Tilgung: Bis 1919 inkl. findet die Prämienziehung nur jedes zweite Jahr, in den Jahren mit gerader Jahreszahl statt, von 1920 bis zum Schluss d. h. 1926 jedes Jahr eine Prämienziehung. Verlosung der Serien am 2. Jan., der Prämien am 1. Febr. In den Jahren mit einfacher Auslosung werden bis 1919 einschl. die verlosten Stücke mit M. 195 zurückgezahlt. Hauptgewinn in den Jahren mit Prämienziehung M. 105 000, Nieten verschieden bis M. 210 im Jahre 1926. Plan 1912: 1 à Tlr. 35 000, 1 à 5000, 1 à 2000, 3 à 1000, 4 à 500, 5 à 400, 5 à 200, 1980 à 60, zus. 2000 Lose mit Tlr. 168 800; 1913: 2650 Lose à Tlr. 65 zus. Tlr. 172 250. Zahlstelle: Hamburg: Norddeutsche Bank. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 136.25, 138.50, 133.10, 133, 133.30, 139.40, 133.50, 136.20, 130.75, 132.70, 130.50, 134.25, 134, 140.50, 137.10, 148, 149, 149, 147, 161, 156.50, 181.50%. — In Frankf. a. M.: 136, 137, 134, 134, 133, 138, 131, 136, 130, 133, 130, 133, 133, 141, 138, 146, 145, 151, 145, 160, 156, 180%. — In Hamburg: 135, 139, 132.50, 133.75, 134.50, 139, 134, 136.10, 130, 132.25, 130, 133.55, 133, 140, 137, 147.90, 143.25, 151, 146.30, 159.50, 156, 179%.

Grossherzogtum Hessen.

Eigentliche Staatsschuld am 1./4. 1911: M. 428 543 134.33, Landeskreditkassenschuld in 3½% Oblig. M. 12 699 200. — Budget für 1911: Einnahmen u. Ausgaben: a) für die Verwalt. M. 67 669 669.86, b) für das Vermögen M. 12 452 602.41.

Zahlst. f. sämtl. Anleihen: Darmstadt: Grossh. Staatsschuldenkasse, alle an Grossh. Hauptstaatskasse in Darmstadt lieferungspflichtigen hess. Kassestellen, Hess. Landes-Hypoth.-Bank.

3½% konvertierte Anleihe von 1876 (Eisenbahnanleihe), durch Gesetz v. 14./6. 1897 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 38 948 600, am 1./4. 1911 in Umlauf: M. 31 216 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Nach Belieben des Staates. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1890—1911: In Frankf. a. M.: 103.65, 103.75, 105.10, 106, 105.60, 105.20, 102.55, 102.50, 100, 96.50, 94.10, 98.60, 100.70, 101.10, 99.90, 99.75, 96.30, 92.50, 93.30, 93, 91.90, 90.10%.

3½% konvertierte Anleihe von 1882 (Brückenbauanleihe), durch Gesetz v. 14./6. 1897 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 3 600 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1911: M. 2 500 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach Belieben des Staates. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs wie Anleihe von 1876.

3½% Landeskreditkasse-Obligationen, Serie A vom 1./10. 1891 M. 1 804 000, Serie B vom 9./5. 1893 M. 1 743 500, Serie C vom 30./5. 1894 M. 2 004 600, Serie D vom 31./5. 1897 M. 4 242 200, Serie E vom 1./7. 1899 M. 2 904 900; in Umlauf am 1./4. 1911: M. 12 699 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach Belieben durch Rückkauf oder Künd., kann verstärkt werden. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Em.-Kurs 96.20%. Serie E eingeführt in Frankf. a. M. im Aug. 1899. Kurs Ende 1891—1911: In Frankf. a. M.: 96.70, 99.55, 99.50, 103.95, 103.85, 102, 102.60, 100.50, 96.50, 94.10, 98.80, 101, 101.10, 100, 99.80, 96.30, 92.50, 93.30, 93.20, 91.90, 90.10%.

3½% Staats-Anleihe von 1893 (Eisenb.-Anleihe), I. Ser. M. 7 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1911: M. 6 907 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach Belieben des Staates jederzeit ganz oder teilweise. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Eingef. in Berlin 31./10. 1894 zu 103%, in Hamburg 24./11. 1896 zu 102.40%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 102, 101.60, 100.50, 96.25, 94, 98.70, 100.60, 101.10, 100.20, 99, 96.50, 92.25, 93.10, 93.30, 92, 90%. — In Hamburg:

102, 101.50, 100.25, 98.25, 93.75, 98.40, 100.50, 100.75, 100, 99, 96, 92, 93, 93, 91.80, 90%. — In Frankf. a. M. seit 22./1. 1894 lieferbar erklärt gleich 3½% Oblig. der Landeskreditkasse.

3½% Staats-Anleihe von 1894 (Eisenb.-Anleihe), II. Ser. M. 8 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1911: M. 7 923 300. Stücke, Verzinsung, Tilg. u. Kurs wie bei der Anleihe von 1893. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

3% Staats-Anleihe von 1896 (Eisenb.-Anleihe), III. Serie. M. 8 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1911: M. 7 995 700, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach Belieben des Staates jederzeit ganz oder teilweise. Zahlst. wie Anleihe von 1894. Eingeführt in Frankf. a. M. am 22./6. 1896 zu 98.45%; in Berlin am 2./7. 1896 zu 98.50%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 97.40, 95.25, 91.80, 86.10, 83.75, 87.80, 89.40, 89.75, 87.50, 86.40, 84.90, 81.50, 82.90, 82.40, 81.50, 79.70%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 95.10, 92.25, 86.10, 83.60, 87.80, 89.50, 89.70, 87.50, 86.70, 84.80, 81.10, 82.80, 82.25, 81.50, 79.70%.

3% Staats-Anleihe von 1896 auf Grund des Gesetzes vom 3./10. 1896 M. 189 250 000, hiervon M. 93 250 000 zum Umtausch der Aktien der Hessischen Ludwigsbahn, M. 96 000 000 für die Deckung des nach dem Staatsvertrage zwischen Hessen und Preussen vom 23. Juni 1896 sich weiter ergebenden Bedarfs. Die Ausreichung ist definitiv abgeschlossen im ganzen mit M. 180 505 100 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank; Leipzig: Meyer & Co. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 97%, in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1897. Kurs Ende 1897—1900: In Berlin: 95.40, 92.40, 86.10, 83.75%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1896 III. Serie zus.notiert. — Ende 1897—1900: In Frankf. a. M.: 95.10, 92.25, 86.10, 83.60%. Seit Juni 1901 in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1896 III. Serie zus. notiert. — Ende 1897—1911: In Hamburg: 95, 91.75, 85.75, 83.75, 87.30, 89.25, 89.50, 87.20, 86.25, 84.50, 81, 82.60, 82.50, 81.40, 79.50%. — In Leipzig: 95, 92.10, —, 83.25, —, 89, —, —, —, —, —, 82.75, —, 81.40, 79.50%.

3½% Staats-Oblig. von 1897. In Umlauf am 1./4. 1911: M. 15 005 800, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen u. -Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entspr. Anzahl von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindl. Schuldverschr. oder einen beliebigen Teil derselben auch zur Einlösung mittels Barzahlung des Nominalbetrages mit halbjähriger Frist zu kündigen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt M. 9 000 000 5./1. 1899 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 99%. Kurs wie Anleihe von 1893.

4% Staats-Anleihe von 1899 (Eisenb.-Anleihe), V. Serie. M. 21 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen u. -Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben auch zur Einlösung mittels Barzahlung des Nominalbetrages mit halbjähriger Frist zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., S. Bleichröder; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Aufgelegt am 22./6. 1899 zu 101.90%. Kurs 1899—1911: In Berlin: 104.40, 103.10, 105, 105.40, 105, 103.80, 103, 103.25, 100, 101.60, 101.25, 101.25, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 104.45, 102.90, 105.10, 105.40, 105, 103.90, 103.60, 103.20, 100.70, 101.80, 101.50, 101.20, 100.60%.

3½% Staats-Anleihe von 1899 (Eisenb.-Anleihe), IV. Serie, in Umlauf am 1./4. 1911: M. 14 080 800, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei 3½% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Lazard Speyer-Ellissen, Pfälz. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank. Aufgelegt in Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M. am 6./7. 1900: M. 12 500 000 zu 92%. Kurs wie Anleihe von 1893.

3½% Staats-Anleihe von 1900. VI. Serie, M. 20 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1911: M. 19 513 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei 3½% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, L. u. E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M. etc. am 11./1. 1901 M. 15 000 000 zu 93%. Kurs wie Anleihe von 1893.

3% Staats-Anleihe von 1903. VII. Serie, M. 21 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1911: M. 20 852 000, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. wie bei 3½% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Sächsische Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1903. Kurs mit den alten 3% Anl. zus.notiert.

3% Staats-Anleihe von 1904. VIII. Serie, M. 9 500 000, davon in Umlauf am 1./4. 1911: M. 9 489 000, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen und Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staate bleibt das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindl. Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlös. mittels Barzahlung des Nennbetrages mit ¼jährl. Frist zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Deutsche Vereins-

bank, Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 21./6. 1904 zu 87.90%. Kurs mit den alten 3% Anleihen zus.notiert.

3% Staats-Anleihe von 1905. IX. Serie, M. 24 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1911: M. 23 971 500, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei 3½% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Pfälzische Bank; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Bank f. Handel u. Ind., Allg. Deutsche Credit-Anstalt sowie deren Abteil. Becker & Co.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank; Mannheim: Badische Bank, Pfälz. Bank; Strassburg i. Els.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 17./1. 1905: M. 22 000 000 zu 87.50%. Kurs mit alten 3% Anleihen zus.notiert.

4% Staats-Anleihe von 1906. X. Serie, M. 20 000 000, in Umlauf am 1./4. 1911: M. 20 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Tilg. erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Haupt-Voranschlag der Staats-Einnahmen u. Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staate bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindl. Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlös. mittels Barzahlung des Nennwertes mit ¼ jähriger Frist, jedoch nicht vor dem 1./1. 1913, zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Bremen: Disconto-Ges.; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Pfälz. Bank; Hannover: Bank für Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Bank für Handel u. Ind., Allgem. Deutsche Credit-Anstalt sowie deren Abteil. Becker & Co.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank; Mannheim: Badische Bank, Pfälz. Bank; Strassburg i. Els.: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin und Frankf. a. M. 15./12. 1906 M. 20 000 000 zu 102.75%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 101, 101.60, 101.30, 101.25, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 100.80, 102, 101.30, 101.40, 100.30%.

4% Staats-Anleihe von 1908 XI Serie, M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Tilg. erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Haupt-Voranschlag der Staats-Einnahmen u. Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staat bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindlichen Staatsschuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlös. mittels Barzahlung des Nennwertes mit ¼jähriger Frist, jedoch nicht vor dem 1./7. 1918 zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Bremen: Disconto-Ges.; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Frankfurt a. M: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Pfälzische Bank; Hannover: Bank für Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Bank für Handel u. Ind., Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, sowie deren Abteil. Becker & Co.; Ludwigshafen: Pfälzische Bank; Mannheim: Badische Bank, Pfälzische Bank; Strassburg i. Els.: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. etc. 24./6. 1908 M. 20 000 000 zu 98.75% bezw. 98.50% für solche Zeichnungen, die zur Eintrag. in das Schuldbuch bestimmt waren. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101.90, 101.60, 101.40, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 102, 101.80, 101.50, 100.60%.

4% Staats-Anleihe von 1909 XII. Serie, M. 11 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei 4% Anleihe von 1908 XI. Serie. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank. Von der Anleihe wird ein Betrag von M. 1 500 000 durch Schuldbucheintragung gegen bare Einzahlung zum Tageskurs begeben, der Rest von M. 10 000 000 wurde aufgelegt 3./8. 1909 zu 102%. Für Beträge, die zur Eintragung in das Staatsschuldbuch bestimmt waren, ermässigte sich der Zeichnungspreis auf 101.75%. Eingef. in Berlin 12./8. 1909 zu 102.10%, in Frankf. a. M. 14./8. 1909 zu 102.20%. Kurs 1909—1911: In Berlin: 101.90, 101.60, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 102.20%. Seit 17./5. 1910 in Frankf. a. M. mit 4% Anleihe von 1908 zus.notiert.

3½% Staats-Anleihe von 1909 XIII. Serie, M. 11 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Tilg. erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Haupt-Voranschlag der Staats-Einnahmen u. Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staat bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindlichen Staatsschuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlös. mittels Barzahlung des Nennwertes mit ¼ jähriger Frist zu kündigen. Zahlst. wie bei 4% Anleihe von 1909 XII. Serie. Von der Anleihe wird ein Betrag von M. 1 500 000 durch Schuldbucheintragung nach Bedarf begeben. Der Rest von M. 10 000 000 wurde aufgelegt 31./8. 1909 zu 93.75%. Für Beträge, die zur Eintragung in das Staatsschuldbuch bestimmt waren, ermässigte sich der Zeichnungspreis auf 93.50%. Eingeführt in Berlin 16./9. 1909, in Frankf. a. M. 18./9. 1909. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit den alten 3½% Anleihen zus.notiert.

4% Staats-Anleihe von 1912 XIV Serie, M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei 4% Anleihe von 1908 XI. Serie. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Februar 1912. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 4% Anleihen von 1908/09 XI. u. XII. Serie zus.notiert.

4% **Staats-Anleihe von 1912** XV. Serie, M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Tilg. erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Haupt-Voranschlag der Staats-Einnahmen u. Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staat bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindlichen Staatsschuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlös. mittels Barzahlung des Nennwertes mit ¼jähr. Frist zu kündigen. Eingeführt in Frankf. a. M. 27./2. 1912 zu 100.40%, in Berlin 28./2. 1912 zu 100.40%.

Fürstentum Lippe.

Fürstliche Landesspar- und Leihekasse in Detmold.

Gegründet: 1786/1804. Durch Gesetz vom 2./10. 1908 wurden die Fürstliche Leihekasse u. die Fürstliche Landessparkasse unter der Bezeichnung „Fürstliche Landesspar- und Leihekasse“ zu einer Landeskreditkasse mit der Massgabe vereinigt, dass ihre sämtlichen Rechte u. Verpflichtungen auf die neue Kreditanstalt übergehen. Die Landesspar- u. Leihekasse ist eine unter Aufsicht der Fürstlichen Regierung stehende staatliche Kreditanstalt; für ihre Verbindlichkeiten haftet neben ihrem eigenen Vermögen der Lippische Staat. Sie hat die Aufgabe, durch den Betrieb der unten bezeichneten Geschäfte den Geld- u. Kreditverkehr im Lande zu fördern. Die Landesspar- u. Leihekasse wird von einer Direktion verwaltet, welche die Eigenschaft einer öffentlichen Behörde hat. Neben der Direktion besteht ein Verwaltungsrat aus 6 Mitgliedern, u. zwar 1) einem Mitgliede der Regierung als Vorsitzendem, 2) einem weiteren von der Regierung widerruflich zu ernennenden Mitgliede, welches nicht staatlicher Verwaltungsbeamter sein darf u. den Vorsitzenden in Behinderungsfällen zu vertreten hat, 3) dem Direktor, 4) 3 durch den Landtag auf die Dauer von 6 Jahren zu wählenden Mitgliedern. Die Landesspar- u. Leihekasse ist berechtigt, nachstehende Geschäfte zu betreiben: 1) Spareinlagen u. sonstige Kapitalien anzunehmen u. zu verzinsen, 2) mit öffentlichen Körperschaften, Anstalten u. Privaten in Verkehr in laufender Rechnung (Kontokorrent-) u. Scheckverkehr zu treten, 3) auf den Inhaber oder auf Namen lautende, seitens der Gläubiger kündbare oder unkündbare Schuldverschreib. auszugeben, 4) Darlehen gegen Verpfändung von Grundbesitz zu gewähren, 5) Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren, auf Wechsel oder Schuldscheine zu gewähren, 6) mündelsichere Wertpapiere anzukaufen, 7) Wertpapiere u. Wertgegenstände in Verwahrung zu nehmen u. zu verwalten, 8) Aufträge zum An- u. Verkauf von Wertpapieren auszuführen. Die Gebühren u. Provisionssätze, welche die Kreditanstalt bei den unter 7 u. 8 erwähnten Geschäften zu erheben hat, werden von der Regierung bestimmt. Für die auf den Namen oder mit Genehmigung des Fürstl. Staatsministeriums auf den Inhaber lautenden Schuldverschreib. kann die Kündigung ganz oder auf Zeit ausgeschlossen u. die Rückzahlung des Kapitals im Wege der Auslosung festgesetzt werden. Die Schuldverschreib. der Fürstl. Landesspar- u. Leihekasse sind innerhalb des Deutschen Reiches zur Anlegung von Mündelgeld verwendbar.

4% **Schuldverschreib.** M. 3 000 000 in 3 Serien zu je M. 1 000 000; jede Serie ist eingeteilt in Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Schuldverschreib. sind lediglich seitens der Landesspar- u. Leihekasse mit halbjährl. Frist auf den 2./1. u. 1./7. jeden Jahres kündbar; die Kündig. kann nicht vor dem 2./1. 1926 erfolgen. Die Kündig. erfolgt durch Bekanntmachung im Reichsanzeiger, im Amtsblatt für das Fürstentum Lippe u. etwaigen anderen Blättern; die Kündig. ist nur wirksam, wenn zwischen dem Tage der ersten Veröffentlichung im Reichsanzeiger u. Amtsblatt u. dem Tage, an welchem die Rückzahlung erfolgen soll, ein Zeitraum von mindestens 6 Monaten liegt. Zahlst.: Detmold: Fürstl. Landesspar- u. Leihekasse, deren Nebenrendanturen u. sonstige Einlösungsstellen, sowie sämtliche staatliche Kassen im Fürstentum Lippe. Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen. Die Schuldverschreib. wurden in Berlin eingeführt am 24./4. 1911 zu 101.50%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 101.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

Freie und Hansestadt Lübeck.

Gesamte Staatsschuld am 1. April 1912: M. 68 358 021. — Budget für 1912/1913: Einnahmen M. 16 444 172, Ausgaben M. 16 885 668.

3½% **Staats-Prämien-Anleihe von 1863.** Tlr. 3 500 000 = M. 10 500 000 in 3500 Serien à 20 Lose zu Tlr. 50 = M. 150, davon noch in Umlauf Ende 1911: Stücke 2880. Tilg.: Bis 1912. Verl.: Serienziehung 1. Okt., Prämienziehung 2. Jan. Prämienziehung nur alle 2 Jahre in den Jahren mit ungerader Endzahl. Hauptgewinn: Tlr. 10 000, Niete: Tlr. 58; 1912 zu Tlr. 60. Plan 1911: 1 à Tlr. 10 000, 1 à 1500, 1 à 1000, 2 à 500, 23 à 140, 2 à 115, 2770 à 58, zus. 2800 Lose mit Tlr. 177 610; 1912: 2880 Lose à Tlr. 60 = Tlr. 172 800. Zs.: Ganzjährig 1./4. Bei den ausgelosten Stücken ist der gleichzeitig fällig werdende Coup. unentgeltlich abzuliefern. Verj. sowohl für Coup. als für verl. Stücke 10 J. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank, aber nur während des April, später nur in Lübeck: Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1910: In Berlin: 124.60, 129, 126, 129.90, 132, 131.50, 130. 133.50, 130.75, 137.20, 138.75, 155.40, 149.60, 149.25, 141.90, 148.50, 154, 152, 154.40, 162%. — In Frankf. a. M.: 128, 129. 127, 129, 131, 132, 130, 134, 130, 135,

137, 155, 145, 150, 143.50, 146, 153, 153, 155, 165%. — In Hamburg: 124.50, 128, 126.25, 129, 131.25, 131, 129, 133, 128, 137, 136.50, 154.50, 148, 148.50, 142, 148, 151, 153.30, 153, 163.50%. Kursnotiz seit 1./11. 1911 eingestellt.

3% Staats-Anleihe von 1895. M. 10 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1915 ab, vorher Rückkauf vorbehalten. Zahlst.: Lübeck: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges. Em.-Kurs 22./3. 1895: 97.50%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. n. F. Kurs Ende 1895 bis 1911: In Berlin: 98, 96.90, 94.50, 91.50, 85.50, 83.50, 87.90, 88.90, 89, 87.70, 86, 85, 81.50, 82.50, 81.90, 81.20, 78.75%. — In Hamburg Ende 1896—1911: 95, 94.50, 91.50, 84.50, 84, 88, 89, 88.50, 87.25, 89.50, 84.50, 81, 82, 82, 81, 79%.

3½% Staats-Anleihe von 1899. M. 14 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 25 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1914 ab entweder durch freih. Ankauf oder durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs. Der Staat hat das Recht seit 1./7. 1905 die Anleihe jederzeit nach 6 Monate vorher erfolgter Kündig. zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Lübeck: Stadtkasse, Commerzbank in Lübeck, Lübecker Privatbank; Berlin: Seehandlung, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Norddeutsche Bank, Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co Aufgelegt 8./4. 1899: M. 14 000 000 zu 96.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. n. F. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 94.75, 94, 98.25, 100.10, 100.50, 99.20, 98.80, 96.80, 91.25, 92.25, 92.25, 90.75, 90.30%. — In Hamburg: 93.65, 93.75, 98, 100, 99.50, 98.75, 99, 96.50, 92.15, 92, 91.50, 90.50, 89.75%.

3½% Staats-Anleihe unkündbar bis 1914. M. 11 000 000 (Restbetrag der Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 25 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Rückzahl. der Anleihe vor dem 1./7. 1914 nicht zulässig; von 1914 ab entweder durch früh. Ankauf oder durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährlich mind. ½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie bei der 3½% Staats-Anleihe von 1899. Aufgel. in Berlin u. Hamburg 9./4. 1904 M. 9 500 000 zu 99.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.). Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 99, 98.80, 96.80%. Ab 1./7. 1907 mit Anl. v. 1899 zus notiert. — In Hamburg Ende 1904—1911: 98.75, 99, 96.50, 92.15, 92, 91.50, 90.50, 89.75%.

4% Staats-Anleihe von 1906 unkündbar bis 1914. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Unkündb. bis 1./5. 1914, von 1914 ab durch Verl. 1./5. per 1./11. oder freihändig. Rückkauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./5. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: wie bei der 3½% Staats-Anleihe von 1899. Eingef. in Berlin 16./7. 1906 zu 102.60%: in Hamburg 10./7. 1906 zu 102.60%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 102.60, 99.25, 101.20, 101, 101.20, 101%. — In Hamburg: 102.50, 99, 100.75, 101.25, 101.35, 100.25%.

4% Staats-Anleihe von 1906 unkündbar bis 1914. II. Ausgabe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Unkündb. bis 1./5. 1914, von 1914 ab durch Verl. 1./5. per 1./11. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./5. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: wie bei der 3½% Staats-Anleihe von 1899. Eingeführt in Berlin 12./6. 1908 zu 98.25%. Kurs mit der alten 4% Anleihe zus. notiert. Kurs Ende 1908—1911: In Hamburg: 100.75, 101.25, 101.35, 100.25%.

4% Staats-Anleihe von 1912 unkündbar bis 1922. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1914 ab durch Rückkauf oder Verlos. am 1./12. per 1./6. des folgenden Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./6. 1922 ausgeschlossen. Zahlst. wie bei der 3½% Staats-Anleihe von 1899. Aufgelegt 2./3. 1912 M. 10 000 000 zu 100.25%.

Grossherzogtum Mecklenburg-Schwerin.

3½% Anleihe von 1843. M.-Banco 3 750 000, davon noch unverlost Ende Aug. 1912 M.-Banco 1 195 500 in Stücken à M.-Banco 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: 1% vom urspr. Betrage durch Ausl. al pari per 1./8. Verstärk. der Tilg. vorbehalten. Zahlst.: Hamburg: Deutsche Bank; Schwerin: Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank; Rostock: Grossh. Schulden-Tilg.-Kasse. Kurs Ende 1890—1911: 94.40, 94, 97, 97, 101, 101, 100, 100, 99.25, 96, 95.50, 98.50, 99.50, 99.50, 99.50, 99, 97, 92.25, 92.50, 92.50, 92.40, 92%. Notiert in Hamburg.

3½% Eisenbahn-Schuldverschreibungen von 1870. M. 13 050 000 in Stücken à Tlr. 200, 500, 1000 = M. 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 1./7. Zahlst.: Berlin: A. H. Heymann & Co.; Hamburg: Vereinsbank; Rostock: Rostocker Bank, jedoch nur 2 Mon. lang; dauernd nur Schwerin: Grossh. Renterei. Kurs Ende 1890—1911: 96, 94.75, 97.50, 97.75, 102.75, 102, 100.90, 100.25, 99.50, 97, 96, 98.80, 99.80, 100, 100, 99, 97.40, 93.25, 94.50, 94.50, 94.50, 92.75%. Notiert in Berlin.

3½% konsolidierte Anleihe von 1886. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1900 ab Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Rostock: Rostocker Bank; Schwerin: Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank, jedoch nur 2 Mon. lang; dauernd nur Schwerin: Grossh. Renterei. Kurs Ende 1890—1911: 95.75, 94.60, 97.50, 97.50, 102.20, 102, 101.70, 101.50, 101.25, 97, 96.80, 99, 100.20, 100.40, 100.50, 99, 98, 92.50, 93, 93.25, 92.10, 90.60%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **Prior.-Obligat. der (verstaatl.) Mecklenburg. Friedrich-Franz-Eisenbahn von 1888.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: $^1/_4$% mit Zs.-Zuwachs durch Ausl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres; Verstärk. der Tilg. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Schwerin: Grossh. Eisenb.-Hauptkasse. Kurs Ende 1890—1911: 96.50, 94, 97.50, 97.60, 101.20, 100.10, 99.90, 99.75, 98.50, 95, 91.50, 95, 96.60, —, —, 98.25, 97, 93, —, 92, 92.10, 91.30%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **konv. Obligationen der (verstaatl.) Wismar-Karower Eisenbahn-Ges.** (anfangs 4%, vom 1./1. 1896 ab $3^1/_2$%). M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. im März per 1./7. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Schwerin: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse. Kurs Ende 1890—1911: —, 95.50, 97, 98, 101, —, 99.50, —, —, —, 87.60, 92.50, —, —, 97.75, —, —, —, —, —, 91.50, 91.10%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

$3^1/_2$% **konsol. Landesschuldverschreib. von 1890/94.** M. 66 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf; seit 1./1. 1900 Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Rostock: Rostocker Bank; Schwerin: Mecklenb. Hypoth.- u. Wechselbank u. deren Agenturen in Mecklenburg; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind; dauernd Schwerin: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse. Eingeführt in Berlin 13./3. 1890 zu 99.40% in Frankf. a. M. 25./4. 1890 zu 99.10%. Em. 1894 seit 17./3. 1894 lieferbar. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 96, 94.75, 97.50, 97.75, 102.20, 102.10, 101.30, 101.60, 101.25, 97.25, 96, 99, 100.20, 100.30, 100.50, 99.50, 98, 93.10, 93, 92.80, 92.10, 90.60%. — In Frankf. a. M.: 96.20, 94.80, 97.70, 98, 102.30, 102, 101.30, 101.40, 100.80, 96.50, 95, 99, 100, 100.20. 100.40, 99.30, 98, 92.50, 93, 93.30, 92, 90%. — In Hamburg: 95.40, 94.25, 97.25, 97.50, 102.20, 101.65, 101, 101.50, 100.50, 96.75, 95.50, 99.40, 99.50, 100, 99.50, 99, 97.50, 92.25, 92.75, 92.75, 92, 90%.

$3^1/_2$% **konsol. Landesschuldverschreib. vom 15./2. 1901** (für die Dampffährenverbindung Warnemünde-Gjedser). M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Durch Ankauf nach Massgabe der dazu bestimmten Mittel; vom 1./4. 1911 ab Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Wie bei Anleihe von 1890/94. Eingef. in Berlin 11./10. 1901 zu 98.50%. Kurs Ende 1901—1907: In Berlin: —, 100.20, 100.60, 100.50, 99.50, 98, 93.10%. Seit 2./1. 1908 mit $3^1/_2$% Anl. von 1890/94 zus.notiert.

$3^1/_2$% **konsol. Landesschuldverschreib. von 1905.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf nach Massgabe der dazu bestimmten Mittel. Zahlst.: Schwerin: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse, Mecklenb. Hypoth.- u. Wechselbank u. deren sämtl. Agenturen in Mecklenburg; Rostock: Rostocker Bank u. deren sämtl. Agenturen in Mecklenburg; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin im Okt. 1905; Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihen von 1890/94 u. 1901 zus.notiert.

Grossherzogtum Oldenburg.

Staatsschuld Anfang 1912: M. 75 071 022 (meistens Eisenbahn-Schulden). — Budget für 1912: Centralkasse: Einnahmen M. 2 062 100, Ausgaben M. 2 062 100,

Landesteile: Voranschläge für 1912: Landeskasse des Herzogtums Oldenburg: Einnahmen M. 12 095 000, Ausgaben M. 12 127 293; Eisenbahn-Betriebskasse des Herzogtums: Einnahmen M. 20 234 000, Ausgaben M. 20 407 000 (in der Ausgabe sind M. 3 710 000, an die Landeskasse und den Eisenbahnbau-F. abzuführende Betriebsüberschüsse enthalten); Eisenbahnbau-F. des Herzogtums: Einnahmen M. 11 910 000 (in den Einnahmen M. 10 100 000 aus Anleihe); Ausgaben M. 20 407 000 (in den Ausgaben M. 4 600 000 zur Rückzahl. von Vorschüssen und Einlösung von Schatzanweisungen); Staatsgutskapitalienkasse des Herzogtums: Einnahmen M. 131 066, Ausgaben M. 201 950; Landeskultur-F. des Herzogtums: Einnahmen M. 498 100 (darunter M. 150 000 aus Anleihe), Ausgaben M. 497 300; Landeskasse des Fürstentums Lübeck: Einnahmen M. 1 399 000, Ausgaben M. 1 262 984; Landeskasse des Fürstentums Birkenfeld: Einnahmen M. 1 156 500, Ausgaben M. 1 150 073. Betriebs-F. der Centralkasse des Grossherzogtums M. 300 000, der Landeskasse des Herzogtums Oldenburg M. 600 000, der Landeskasse des Fürstentums Lübeck M. 150 000, der Landeskasse des Fürstentums Birkenfeld M. 250 000.

Anleihen des Herzogtums (die Fürstentümer haben nur geringe Schulden):

$3^1/_2$% **konsol. Anleihe von 1873.** Lit. A. M. 14 465 300 in Stücken à M. 2000, 1000, 600, 500, 300, 100. Zs.: Ganzjährig 31./12. Tilg.: Die Reg. ist berechtigt, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in Teilbeträgen mit einer Frist von mind. 3 Mon. zur Rückzahlung zum Nennwerte zu kündigen. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- u. Leihbank. Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

$3^1/_2$% **konsol. Anleihe von 1891/93.** Lit. B. M. 4 500 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. u. Tilg. wie zu Lit. A. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- u. Leihbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Berlin: Deutsche Bank.

$3^1/_2$% **konsol. Anleihe von 1894.** Lit. C. M. 4 500 000 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.; Ganzjährig 1./7. Tilg. wie zu Lit. A. Zahlst. wie zu Lit. B.

3% **konsol. Anleihe von 1896.** Lit. D. M. 4 000 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs.: Ganzjährig 1./7. Tilg.: Die Reg. ist berechtigt, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in Teilbeträgen mit einer Frist von mind. 3 Mon. zur Rückzahlung zum Nennwerte zu kündigen. Zahlst.: Oldenburg: Landesbank, Oldenb. Spar- u. Leihbank; Berlin: Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Die Anleihe wurde in Berlin eingeführt 22./8. 1901 zu 89%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 88.50, 88.80, 89, 87.50, 85.80, 85, 80.25, 82.80, 81.50, 80.75, 78.50%.

$3^1/_2$% **konsol. Anleihe von 1898.** Lit. E. M. 6 000 000 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. wie oben. Zahlst. wie zu Lit. B.

$3^1/_2$% konsol. Anleihe von 1901. Lit. F. M. 1 952 100 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie oben. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Spar- u. Leihbank; Frankfurt a. M.: Dresdner Bank. Aufgelegt in Oldenburg 24./7. 1901 zu 97.25%.

$3^1/_2$% konsol. Anleihe von 1904. Lit. G. M. 3 500 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. wie oben. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Deutsche Nationalbank; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; München: Bayer. Handelsbank; Bremen: Deutsche Nationalbank; Hannover: A. Spiegelberg. Aufgelegt in Berlin 2./5. 1904 M. 2 500 000 zu 100.40%. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 100.40, 98.30, 96.25, 92.30, 94, 92, 91, 88.75%.

4% konsol. Anleihe von 1909. Lit. H. M. 16 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Die Staatsregierung ist berechtigt, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in ihren einzelnen Teilen u. in Teilbeträgen davon zur Einlösung gegen Barbezahlung des Nennwertes der Schuldverschreib. mit einer Frist von mind. 3 Monaten zu kündigen; sie hat aber auf dieses Recht für einen Zeitraum von 10 Jahren verzichtet, dergestalt, dass diese Kündig. erstmals auf den 1./3. 1919 ausgeübt werden kann. Zahlst.: Oldenburg: Deutsche Nationalbank, Oldenburg. Landesbank, Oldenburg. Spar- u. Leihbank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank; Hamburg: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Hamburg, Oldenburg 22./2. 1909 M. 16 000 000 zu 101.75%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 101, 100.70, 100.25%. — In Hamburg: 101, 101, 100%.

4% konsol. Anleihe von 1912. Lit. I. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Staatsregierung ist berechtigt, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in ihren einzelnen Teilen u. in Teilbeträgen davon zur Einlösung gegen Barbezahlung des Nennwertes der Schuldverschreibung mit einer Frist von mind. 3 Monaten zu kündigen; sie hat aber auf dieses Recht für einen Zeitraum von 10 Jahren verzichtet, dergestalt, dass diese Kündig. erstmals auf den 1./4. 1922 ausgeübt werden kann. Zahlst.: Oldenburg: C. & G. Ballin, Deutsche Nationalbank, W. Fortmann & Söhne, Oldenburg. Landesbank, Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank; Hamburg: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Hamburg, Oldenburg 25./4. 1912 M. 10 000 000 zu 100%.

3% Prämien-Anleihe von 1871. Tlr. 4 800 000 = M. 14 400 000 in 120 000 Losen, à Tlr. 40 = M. 120, davon noch unverlost Ende 1911: 64 935 Lose. Zs.: Ganzjährig am 1./2. Tilg.: Bis 1./11. 1930. Verlos.: Ziehung meistens nur einmal jährl. am 1./11., in den folg. Jahren aber zweimal am 1./5. u. 1./11. 1915, 1925—1930. Auszahlung: 3 Monate später; bei den am 1./8. zahlbaren Oblig. werden die Zinsen bis zum nächsten 1./2. vergütet. Hauptgewinne: In den Jahren mit einer Ziehung Tlr. 10 000, in den Jahren mit zwei Ziehungen Tlr. 20 000 u. 10 000, 1930 aber 2 à Tlr. 20 000, Niete = Tlr. 40. Plan 1909—1914: jährlich: 1 à Tlr. 10 000, 1 à 500, 3 à 200. 5 à 100, 10 à 60, ferner noch in dieser 6 jähr. Periode insgesamt 16 258 à Tlr. 40. Zahlst.: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: Vereinsbank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank; Wien: Wechselstuben A.-G. „Merkur“. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 124.75, 127.75, 128, 126.30, 130.75, 128.50, 130, 133.20, 126.50, 128.90, 128.75, 128.90, 130.25, 128, 134.25, 129.50, 128.25, 127.70, 126.70, 123.40, 125.90%. — In Frankf. a. M.: 123.50, 127.60, 128.90, 126.10, 132.10, 128.25, 130.65, 132.80, 128.50, 128.30, 128.70, 129.50, 130.90, 128, 135.20, 130.25, 129, 127.40, 126.50, 124, 126%. — In Hamburg: 125.50, 127.50, 127.25, 126.25, 129, 127, 129, 133, 128, 128, 128, 128, 130, 127.25, 133, 129.25, 130, 127, 126, 124, 125%. — In Leipzig: 124.50, —, —, —, 132.25, 129.60, —, —, —, —, —, —, —, —, 140, —, —, 127.50, —, —, 125.25%. — Verj. der Zs. in 4 J., der gezog. Lose in 30 J. n. F.

Staatliche Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg.

Die Bodenkreditanstalt für das Herzogtum Oldenburg ist durch Ges. v. 14./2. 1883 gegründet, seit dem 1./11. 1883 in Wirksamkeit und firmiert nach dem Ges. v. 10./2. 1906 jetzt Staatliche Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg. Sie ist eine unter dem Ministerium des Innern stehende Staatsanstalt, für deren Verbindlichkeiten das Herzogtum haftet. Ihr Zweck ist die Förderung des Realkredits und der Bodenkultur. Sie gewährt Darlehen gegen Bestellung genügender hypoth. Sicherheit durch im Herzogtum belegene Grundstücke u. an politische Gemeinden, sonst. Kommunalverbände oder staatlich geregelte Genossenschaften.

Zur Gewinnung der Mittel für ihre Ausleihungen nimmt die Anstalt Kapitalien gegen Schuldverschreib. auf gemäss den Gesetzen v. 14./2. 1883, 18./3. 1900 u. 10./2. 1906. Die bis 1899 inkl. ausgegebenen Schuldverschreib. konnten sowohl seitens des Inh. als auch seitens der Anstalt mit halbj. Frist gekündigt werden. Nach einer im Juli 1900 mit den Inh. dieser Schuldverschreib. getroffenen Vereinbarung ist jedoch das Künd.-Recht seitens des Inh. aufgehoben worden, sodass eine Künd. derselben jetzt nur noch seitens der Anstalt erfolgen kann. Die von 1900 ab ausgegebenen Schuldverschreib. sind ebenfalls seitens des Inh. unkündbar. Die Schuldverschreib. lauten auf den Inh., können jedoch jederzeit in auf den

Namen lautende durch die Anstalt umgewandelt werden, ebenso wie die auf den Namen lautenden jederzeit in solche, die auf den Inh. lauten. Die Schuldverschreib., welche für Kapital u. Zs. seitens des Staates garantiert sind, dürfen in ganz Deutschland zur Anlegung von Mündelgeldern verwendet werden. Zahlst. für sämtliche Anleihen: Oldenburg: Kasse der Kreditanstalt, Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank, Oldenburg. Landesbank, Deutsche Nationalbank Zweigniederlass. Oldenburg, Hofbankhaus C. & G. Ballin, W. Fortmann & Söhne; Bremen: Deutsche Nationalbank, Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Berlin: Preuss. Central-Genossenschaftskasse, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold, Landständische Bank des Kgl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz; Bautzen: Landständische Bank des Kgl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz; Löbau i. S.: Löbauer Bank; Gotha: Hofbankhaus Max Mueller; Hamburg: M. M. Warburg & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: A. Spiegelberg; Braunschweig: Braunschweigische Bank- u. Kreditanstalt, Braunschweiger Privatbank; Salzgitter: Ernst Sievers; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Lüneburg: Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann; Osnabrück: Osnabrücker Bank, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Deutsche Nationalbank Zweigniederlassung Osnabrück; Schwerin: Mecklenburg. Spar-Bank; Stolp i. Pom.: Stolper Bank A.-G.

3½% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreibungen von 1886, 1893, 1894, 1898 und 1899 (die Stücke tragen einen Abstempelungs-Vermerk, welcher besagt, dass die Inhaber auf das Recht der Kündigung verzichten). M. 3 600 000, in Stücken à M. 500, 1000, 1500, 2000. Zinsen: 2./1., 1./7. Tilg.: Seitens des Inh. unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist kündbar. Amort. durch Ausl. findet nicht statt. Die Schuldverschreib. wurden eingeführt in Berlin 1./6. 1904 zu 100%. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: —, 98, 96.50, 93.10, 93.70, 93.40, 92.90, 92.90%. — In Hannover: 99.60, 98.50, 96.75, 93.75, 93, 93.40, 93, 92.90%. Usance: Seit 20./4. 1906 sind nur solche Stücke lieferbar, die auf den neuen Namen der Anstalt „Staatliche Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg" ausgestellt oder abgestempelt sind.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1900. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist, aber frühestens auf den 1. April 1911 kündbar; Amortisation durch Ausl. findet nicht statt. Aufgelegt in Oldenburg am 28./3. 1900: M. 4 000 000 zu 100%.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1901. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Seitens des Inh. unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist, aber frühestens auf den 1./1. 1911 kündbar; Amort. durch Ausl. findet nicht statt.

3½% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1903. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inh. unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist kündbar. Amort. durch Ausl. findet nicht statt. Kurs wie 3½% Schuldverschreib. von 1886, 1893, 1894, 1898 u. 1899.

3½% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1904. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar, jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig. bis 1./10. 1910 verzichtet, so dass die Rückzahl. der Schuldverschreib. vor 1./4. 1911 ausgeschlossen ist. Amort. durch Ausl. findet nicht statt. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 10./3. 1905 M. 3 800 000 zu 99.25%. Kurs mit 3½% Schuldverschreib. von 1886, 1893, 1894, 1898, 1899 u. 1903 zus.notiert.

3½% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1906. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar, jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig. bis 1./10. 1917 verzichtet, so dass die Rückzahlung der Schuldverschreib. vor 1./4. 1918 ausgeschlossen ist. Amort. durch Auslos. findet nicht statt. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 26./2. 1906 M. 2 000 000 zu 98.50%.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1906. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500. 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar; seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar, jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig. bis zum 1./7. 1916 verzichtet. Amort. durch Auslosung findet nicht statt. Eingeführt in Berlin 18./12. 1906 M. 5 000 000 zu 102.50%, weitere M. 5 000 000 eingeführt im Nov. 1907. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 102.50, 100, 101, 101.10, 100.90, 100.70%. Eingeführt in Hamburg 2./1. 1907 zu 102.50%, in Hannover 18./1. 1907 zu 102.50%. Kurs Ende 1907 bis 1911: In Hamburg: 100, 100.50, 101, 101, 100.70%. — In Hannover: 100, 101, 101.10, 101, 100.70%.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1908. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar; jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig. bis 1./10. 1916 verzichtet, so dass die Rückzahlung der Schuldverschreib. vor 1./4. 1917 ausgeschlossen ist. Amort. durch Auslosung findet nicht statt. Aufgelegt 21./9. 1908 M. 3 000 000 zu 99.25%. Kurs in Berlin u. Hannover mit 4% Schuldverschreib. von 1906 zus.notiert. Kurs in Hamburg Ende 1908—1911: 100.50, 101, 101, 100.70%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K).

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1910. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. u. 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des

Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar; jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig bis zum 1./1. 1922 verzichtet. Amort. durch Auslos. findet nicht statt. Eingeführt in Berlin 11./3. 1910 zu 101.60%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 101.40, 101.10%. — In Hamburg: 101.40, 101.10%.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1910: M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7., 1./4. u. 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar; jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig. bis zum 1./1. 1922 verzichtet. Amort. durch Auslos. findet nicht statt. Eingeführt in Berlin im Febr. 1911 zu 101.40%. Kurs mit der ersten Anleihe von 1910 zus. notiert.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1911. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. u. 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar; jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig. bis zum 1./1. 1922 verzichtet, so dass die Rückzahl. der Schuldverschreib. vor dem 1./7. 1922 ausgeschlossen ist. Amort. durch Auslos. findet nicht statt. Aufgelegt 17./10. 1911 M. 4 000 000 zu 100.80%. Kurs mit der 4% Anleihe von 1910 zus. notiert.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1912. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. u. 1./4., 1./10. Tilg. wie Schuldverschreib. von 1911. Eingeführt in Berlin u. Hamburg im Januar 1912. Kurs mit der 4% Anleihe von 1910 zus.notiert.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassabestand 2560, Kommunal-Darlehen 12 336 214, Hypoth.-Darlehen 49 430 153, Bankguth. 1 480 344, Kommunal-Darlehenzs. 123 165, Hypoth.-Zs. 503 403, Kurszuschlag 99 903. — Passiva: Anleihen gegen Schuldverschreib. 4% 52 450 700, do. 3½% 9 842 000, sonst. Anleihen 101 847, Anleihe-Zs. 630 732, R.-F. 950 463. Sa. M. 63 975 742.

Gewinn u. Verlust: Debet: Zs. auf Schuldverschreib. 2 124 467, Zs. auf sonst. Anleih. 6544, Vergütung auf eingelöste Zinssch. 2814, Gehälter 37 040, Geschäftskosten 24 117, Überschuss 308 701. — Kredit: Zs. aus Hypoth.-Darlehen 1 743 656, do. aus Kommunal-Darlehen 431 567, do. aus Bankguth. 44 955, verjährte Zinsscheine 101, Kursgewinn a. Schuldverschreib. 126 947, Kurszuschlag 156 457. Sa. M. 2 503 684.

Königreich Preussen.

Stand der Staatsschuld: Nach dem Etat der Staatsschuldenverwalt. für das Etatsj. 1912 betrug am 1./4. 1912 die Gesamtsumme der Staatsschulden M. 9 428 874 044.51 gegen M. 9 531 677 196.31 im Vorj. Die Aktien u. Oblig. der verstaatl. Eisenbahnen sind hierin mit M. 91 706 289 gegen M. 94 891 503 im Vorj., die vorm. Hannoverschen Schulden mit M. 2 902 705.51 gegen M. 2 949 243.31 im Vorjahre enthalten. Budget (Entwurf) für das Etatsj. 1912: Einnahmen M. 4 301 242 250: davon ordentliche M. 4 263 846 450, ausserordentl. M. 37 395 800. Ausgaben M. 4 301 242 250, hiervon fortdauernde M. 4 073 234 900, einmalige und ausserordentliche M. 228 007 350.

Tilgung: Während früher in Preussen die Tilg. der Staatsanleihen ganz nach Belieben des Finanzministers durch Ankauf geschehen konnte, ist durch das Gesetz v. 8./3. 1897, betr. die Tilg. von Staatsschulden und durch das Gesetz v. 3./5. 1903 betr. die Bildung eines Ausgleichsfonds für die Eisenbahnverwaltung, die Tilg. geregelt. Vom Etatsj. 1898/99 wird eine Tilg. in Höhe von jährl. mindestens 3/5% der sich jeweils nach dem Staatshaushalts-Etat ergebenden Staatskapitalschuld vorgenommen. Eine Verrechnung auf bewilligte Anleihen ist einer Tilgung gleich zu achten. Die hierzu erforderlichen Beträge sind durch den Staatshaushalts-Etat unter Einrechnung der für eine planmässige oder durch bestehende Gesetze anderweit vorgeschriebene Tilgung von Staatsschulden bestimmten Summen bereit zu stellen. Ergibt sich nach der Jahresrechnung ein Überschuss des Staatshaushalts, so ist derselbe zunächst zur Bildung oder Ergänzung eines Ausgleichsfonds bis zur Höhe von M. 200 000 000 zu verwenden. Der darüber hinausgehende Betrag des Überschusses wird zur weiteren Tilg. von Staatsschulden bezw. Verrechnung auf bewilligte Anleihen verwendet. Über das gesetzliche Mindestmass von 3/5% der Staatskapitalschuld sollen nach dem Etat für 1912 ausserdem M. 316 882.78 von dem Kaufpreis für das vom Staate erworbene Kalisalzbergwerk Hercynia getilgt werden.

Zahlstellen für gekündigte Obligationen und fällige Schatzanweisungen: Kgl. Staatsschulden-Tilg.-Kasse in Berlin, die Regier.-Hauptkassen, sowie die Kreiskasse in Frankf. a. M.

Einlösungsstellen für Zinsscheine: die Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, die Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank) in Berlin, die Preussische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin, die Reichsbankhauptkasse, alle Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und alle mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen, alle preussischen Regierungs-Hauptkassen, Kreiskassen und hauptamtlich verwalteten Forstkassen, alle preussischen Oberzollkassen, alle preussischen Zollkassen, sofern die vorhandenen Barmittel die Einlösung gestatten, sowie diejenigen Oberpostkassen, an deren Sitz sich keine Reichsbankanstalt befindet. Ausländische Einlösungsstellen für Zinsscheine der 3% Konsols siehe diese.

3½% konsolidierte Anleihe:

a) 3½% konvert. konsol. Anleihe. Auf Grund des Ges. v. 23./12. 1896 wurde die bisherige 4% konsol. Staatsschuld auf 3½% durch Abstemp. herabgesetzt. Kurs der 3½% konv.

Anleihe Ende 1881—1904: In Berlin: 100.80, 100.60, 102.10, 103.25, 104.10, 106, 106.70, 108, 106, 105.10, 105.80, 106.75, 106.90, 105.75, 105.50, 103.90, 103.30, 101.60, 97.90, 97.20, 100.90, 102, 102.10, 101.75%. — In Frankf. a. M.: 100.75, $100^{11}/_{16}$, $101^{15}/_{16}$, $103^{1}/_{8}$, $104^{5}/_{16}$, 105.90, 106.50, 108.15, 106.10, 105.10. 105.95. 106.75, 106.80, 105.75, 105.15, 104.05, 103.20, 101.70, 97.70, 97, 100.70, 101.90, 102, 101.70%. — Ende 1890—1904: In Hamburg: 105.25, 105.60, 106.75, 107.05, 105.90, 105.30, 104, 103.20, 101.75, 97.85, 97.15, 100.80, 101.80, 102.20, 101.70%. — In Leipzig: 105.25, 105.80, 106.80, 106.90, 105.85, 105.20, 103.90, 103.10, 101.50, 97.60, 97.10, 100.65, 102, 102, 101.70% — In München: 105.10, 105.90, 106.70, 106.70, 105.70, 105.60, 104.10, 103.20, 101.20, 97.90, 96.80, 100.75, 101.80, 102, 101.70%. Seit 1./4. 1905 Kurs mit den übrigen $3^{1}/_{2}$% Anleihen zus.notiert.

b) **Ursprünglich $3^{1}/_{2}$% konsol. Anleihe.** Eingeführt am 4./7. 1885 zu 98.50%. Kurs Ende 1886—1911: In Berlin: 101.90, 100.40, 104.20. 103.50, 98.10, 99.10, 100, 100.50, 104.60, 104.40, 103.80, 103.25, 101.60, 97.90, 97.20, 101.10. 102.20, 102.10, 101.75, 100.90, 98.20, 94, 94.70, 94.20, 94, 91.80%. — In Frankfurt a. M.: 101.90, 100.40. 104.20, 103.30, 98.10, 99.25, 100.05, 100.30, 104.40, 104.10, 103.75, 103.35, 101.65, 97.70, 96.90, 100.70, 102, 102, 101.70, 100.50, 97.90, 93.80, 94.50. 94.30, 93.70, 91.60%. — Ende 1890—1911: In Hamburg: 98.10, 98.70, 100.10, 100.75, 104.40, 104.35, 103.65, 103.25, 101.75, 97.85, 97.10, 100.75, 101.80, 102.20, 101.70, 101, 98.20, 94.20, 94.70, 94.30, 93.60, 92.05%. — In Leipzig: 98.25, 99.20, 99.80, 100.30, 104.50, 104, 103.55, 103.10, 101.50, 97.60, 97.10, 100.65, 102, 102, 101.70, 100.90, 98.15, 94.10, 94.60, 94.15, 93.65, 91.70%. — In München: 98, 99.20, 100, 100.25, 104.15, 104.35, 103.65, 103.20, 101.20, 97.90, 96.80, 100.90, 101.80, 102, 101.70, 100.60. 97.90, 94, 94.50, 94.10, 93.70, 91.50%. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cöln, Dresden, Hannover, Königsberg, Mannheim, Stettin, Zwickau.

a) und b) zus. am 1./4. 1912 — einschl. der in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forder. — M. 6 090 675 900 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 600, 1000, 2000, 3000, 5000 u. 10 000. Zs.: 2./1.. 1./7. u. 1./4., 1./10. Die letzten M. 240 000 000 mit Zs. v. 2./1., 1./7. aufgel. 3./5. 1909 zu 95.35% für diejenigen Stücke, für welche der Erwerber sich einer Sperre bis 15./3. 1910 unterwarf u. gleichzeitig die Einliefer. an die Preuss. Staatsschuldenverwaltung behufs Eintrag. in das Staatsschuldbuch beantragte, u. zu 95.60% für alle übrigen Stücke.

3% konsol. Anleihe. Betrag 1./4. 1912: M. 1 501 296 150 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10., die seit 1903 ausgegeb. 1./7., 2./1. Aufgelegt M. 65 000 000 9./10. 1890 zu 87%, M. 250 000 000 20./2. 1891 zu 84.40%, M. 180 000 000 9./2. 1892 zu 83.60%, M. 140 000 000 11./4. 1893 zu 86.80%, M. 125 000 000 (von der Deutschen Bank in Berlin zu $91^{3}/_{8}$% fest übernommen) am 9./2. 1899 zu 92%. M. 185 000 000 (übernommen von der Reichsbank u. der Seehandlung im Verein mit folg. Firmen: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein, Rob. Warschauer & Co., Berlin: Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Jacob S. H. Stern, L. Speyer-Ellissen, Frankf. a. M.; Norddeutsche Bank, Hamburg; Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, München; Kgl. Hauptbank, Nürnberg; Württ. Vereinsbank, Stuttgart). Aufgelegt am 22./1. 1902 zu 89.80%. M. 70 000 000 im Febr. 1904 freihändig begeben an ein Konsortium, bestehend aus Seehandlung, Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., Delbrück Leo & Co. und F. W. Krause & Co. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 85.25, 86.20, 86.10, 96.25, 99.60, 99.30, 98, 94.30, 88.70, 87.60, 90.40, 91.70, 91.75, 89.90, 88.90, 87.20, 82.70, 85.50, 85.20, 84.90, 82.70%. — In Frankf. a. M.: 85.50, 86.25, 86.10, 95.90, 99.60, 99.10, 97.40, 94.95, 88.60, 87.50, 90.60, 91.60, 91.80, 90, 88.90, 87, 82.80, 85.40, 85.25, 84.80, 82.70%. — In Hamburg: 85.20, 86, 86.15, 96, 99.50, 99.20, 98, 94.60, 88.70, 87.75, 90.40, 91.70, 91.90, 89.90, 88.75, 87.20, 83, 85.60, 85.20, 83.75, 82.70%. — In Leipzig: 85, 86.20, 86.15, 96, 99.40, 99.10, 97.60, 94.60, 88.25, 87.80. 90.50, 91.70, 91.70, 90, 89, 87, 82.90, 85.40, 85.10, 84.80, 82.80%. — In München: 85.40, 86.25, 86.15, 95.55, 99.30, 99.15, 97.60, 94.30, 88.60, 87.30, 90.30, 91.60, 91.50, 90, 88.50, 86.90, 82.90, 85.30, 85, 84.80, 82.50%. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cöln, Dresden, Hannover, Königsberg, Mannheim, Stettin, Stuttgart. — Zahlst. für die Zs. auch: London: London Joint Stock-Bank, Deutsche Bank (Berlin) London Agency, Stern Brothers, Disconto-Ges., Dresdner Bank; Amsterdam: Amsterdamer Bank, Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Deutsche Bank, Fil. Brüssel; Antwerpen: Banque d'Anvers.

4% konsol. Anleihe (Staffel-Anleihe) verzinsl. zu 4% bis Ende März 1918, zu $3^{3}/_{4}$% vom 1./4. 1918 bis Ende März 1923, zu $3^{1}/_{2}$% vom 1./4. 1923 ab. M. 210 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Aufgel. im Jan. 1908 u. zwar bis spät. 14./1. 1908 zu 98.50%; es wurden nur Zeichnungen berücksichtigt, die gerichtet waren entweder auf Zuteilung von Schuldbuchforderungen (Eintragung in das Staatsschuldbuch) oder auf Zuteilung von Staatsschuldverschreibungen, die bei der Kgl. Seehandl. (Preuss. Staatsbank) hinterlegt bleiben, in beiden Fällen hatten sich die Zeichner einer Sperrverpflicht. bis zum 31./12. 1908 zu unterwerfen; jedoch wurde die Sperre bereits am 5./11. 1908 aufgehoben; die erste Kursnotiz in Berlin erfolgte am 5./11. 1908 zu 100.50%; in Frankf. a. M. am 6./11. 1908 zu 100.60%; in Hamburg am 5./11. 1908 zu 100.40%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101.40. 101.50, 100.20, 98.80%. — In Frankf. a. M.: 101.40, 101.30, 100, 98.70%. — In Hamburg: 101.25, 101 50, 100, 98.60%. — In Leipzig: 101.25, 101.30, 100, 98.60%. — In München: 101.25, 101.50, 100, 98.70%.

4% konsol. Anleihe, unkündbar bis 1./4. 1918. M. 892 293 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1.. 1./7. u. 1./4., 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1./4. 1918.

Übernommen von der Seehandlung im Verein mit dem sogenannten Preussenkonsortium M. 400 000 000 mit Zs.: 1./4., 1./10. zu 98.40% und 11./4. 1908 zur Zeichnung aufgelegt. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 20./10. 1908 in das Staatsschuldbuch einzutragen waren, 99.30%, für alle übrigen Stücke 99.50%. Ferner M. 270 000 000 mit Zs.: 2./1., 1./7. aufgelegt zur Zeichnung 3./5. 1909. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./3. 1910 in das Staatschuldbuch einzutragen waren, 102.45%, für alle übrigen Stücke 102.70%; sodann M. 170 000 000 mit Zs. 2./1., 1./7.; aufgelegt zur Zeichnung 5./2. 1910. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./1. 1911 in das Staatsschuldbuch einzutragen waren, 101.80%, für alle übrigen Stücke 102%. Weitere in der eingangs bezeichneten Summe der Staatsschuld nicht enthaltene M. 420 000 000 mit Zs. 2./1., 1./7. aufgelegt zur Zeichnung 29./1. 1912. Der Zeichnungspreis betrug für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15./1. 1913 in das Staatsschuldbuch einzutragen waren, 101.20%, für alle übrigen Stücke 101.40%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 102.60, 102.40, 102.50, 102.20%. — In Frankf. a. M.: 102.60, 102.40, 102.40, 102.20%. — In Hamburg: 102.70, 102.60, 102.60, 102.35%. — In Leipzig: 102.50, 102.35, 102.55, 102.15%. — In München: 102.40, 102.40, 102.30, 102%.

Preussische Schatzanweisungen. Nach Anordnung des Finanzministers können im Etatsjahr 1912 zur vorübergehenden Verstärkung des Betriebsfonds der General-Staatskasse Schatzanweisungen in Höhe bis M. 100 000 000, welche vor dem 1./1. 1914 verfallen, wiederholt ausgegeben werden. Ihre Begebung erfolgt in der Regel durch die Seehandlung, die Einlösung findet bei der Staatsschulden-Tilgungskasse bezw. den Regierungs-Hauptkassen statt.

4% Preuss. Schatzanweisungen von 1907, rückzahlbar 1./7. 1912. M. 200 000 000 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Den Besitzern der am 1./7. 1912 fälligen Schatzanweis. wurde im Mai-Juni 1912 der Umtausch in 4% Schatzanweis. von 1912 angeboten. Aufgelegt 25./4. 1907 M. 150 000 000 zu 99%, der Restbetrag von M. 50 000 000 war bereits vorher fest begeben. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99.60, 100.80, 100.40, 100.10, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 99.60, 100.75, 100.40, 100, 99.90%. — In Hamburg: 99.70, 100.80, 100.40, 100, 99.70%. — In Leipzig: 99.50, 100.70, 100.25, 100.10, 99.85%. — In München: 99.60, 100.75, 100.40, 100, 99.70%. Ausserdem notiert in Dresden u. Mannheim.

4% Preuss. Schatzanweisungen von 1908 Ser. I, rückzahlbar 1./4. 1913. M. 200 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Diese Schatzanweisungen wurden im April 1908 vom Preussenkonsortium zu 99.10% übernommen; hiervon wurden M. 100 000 000 aufgelegt 3./7. 1908 zu 99.40%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100.80, 100.60, 100.10, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 100.80, 100.50, 100, 99.90%. — In Hamburg: 100.80, 100.40, 100, 99.70%. — In Leipzig: 100.80, 100.50, 100.20, 99.85%. — In München: 100.80, 100.50, 100.10, 99.70%.

4% Preuss. Schatzanweisungen von 1911, rückzahlbar 1./4. 1915. M. 185 000 000 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Rückzahlb. 1./4. 1915. Diese Schatzanweisungen wurden im Aug. u. Sept. 1911 den Inhabern der am 1./10. 1911 fälligen 4% Preuss. Schatzanweisungen von 1908, Serie II, statt der baren Rückzahlung unter Zuzahlung von M. 0.10 für M. 100 Nominal zur Deckung der Spesen zum Umtausch angeboten. Die umzutauschenden Schatzanweisungen waren bis zum 12./9. 1911 einzureichen. Eingeführt in Berlin 23./9. 1911 zu 100.10%, in Frankf. a. M. 2./10. 1911 zu 100%, in Hamburg 25./9. 1911 zu 100%, in Leipzig 23./9. 1911 zu 100%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100.20%. — In Frankf. a. M.: 100.10%. — In Hamburg: 100%. — In Leipzig: 100.20%. — In München: 100%.

4% Preuss. Schatzanweisungen von 1912, rückzahlbar 1./5. 1916. M. 200 000 000 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Rückzahlbar 1./5. 1916. Diese Schatzanweis. wurden im Mai-Juni 1912 den Inhabern der am 1./7. 1912 fälligen Schatzanweis. von 1907 statt der baren Rückzahlung kostenfrei zum Umtausch angeboten.

Staatsschuldbuch. Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern Preussischer Konsols von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, solange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuldverschreibungen und Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonstiges Abhandenkommen dieser Effekten nicht selten entsteht. Die Staatsschuldbücher sind getrennt nach den verschied. Anleihen angelegt. Das Bureau dafür befindet sich bei der Kgl. Hauptverwalt. der Staatsschulden in Berlin SW. 68, Oranienstr. 92/94. Eine Abschrift der Bücher wird in einem anderen Dienstgebäude aufbewahrt. In jedem Schuldbuch darf ein und derselbe Gläubiger nur ein Konto erhalten. Die Eintrag. der Buchforder. erfolgt entweder nach **Abliefer. der Konsols** nebst Zubehör oder nach **Abliefer. einer Bescheinig.** der Kgl. Seehandlung (Pr. Staatsbank) in Berlin W. 56, Markgrafenstr. 46a **über Einzahl. des Kaufpreises** nebst Stückzs. Die Abliefer. der Konsols oder der Einzahlungsbescheinig. (nicht des Kaufpreises) hat an die genannte Hauptverwalt. der Staatsschulden zu erfolgen. Dort sind auch die Eintragungsanträge zu stellen. Mit ihnen können Anträge auf Eintrag. von Beschränk. des Gläubigers (Niessbrauch etc. für einen Dritten) verbunden werden. Die Begründ. von Buchschulden wird von den Regierungshauptkassen, Kreiskassen ausserhalb Berlins, verschiedenen Zollkassen, der Seehandlungs-Hauptkasse in Berlin u. den Reichsbankanstalten vermittelt. Diese Stellen nehmen sowohl Effekten wie

Kaufpreise nebst Stückzs. an u. veranlassen das Weitere wegen Eintrag. der Buchforderungen. Die Eintragungsanträge bedürfen keiner Beglaubigung. Dagegen sind Anträge beglaubigen oder aufnehmen zu lassen, welche bezwecken, gegen Löschung der Forder. Schuldverschreib. nebst Zinsscheinbogen zu erhalten. Sie werden von der Hauptverwalt. der Staatsschulden in kurzer Zeit erledigt. Die Eintrag. in das Schuldbuch erfolgen kostenfrei. Auch die laufende Verwalt. der Konten ist kostenfrei. Nur für Herausgabe von Schuldverschreib. an Stelle gelöschter Forder. wird eine Gebühr von Pf. 75 für angefangene M. 1000, mind. M. 2, erhoben. Näheres ergeben die „Amtlichen Nachrichten über das Preuss. Staatsschuldbuch, 11. Ausgabe, 1912", welche vom Staatsschuldbuchbureau in Berlin, Oranienstr. 92/94, und von den bezeichneten Vermittelungsstellen auf Wunsch an Interessenten unentgeltlich verabfolgt werden. Das neue Staatsschuldbuchgesetz ist in der Preussischen Gesetzsamml. von 1910 Seite 55 abgedruckt. Für Reichsschuldverschreib. gelten ähnliche Vorschriften.

Eingetragene Konten am 1. April 1903:	31 383	über	M.	1 629 887 550	Kapital
„ „ „ 1. „ 1904:	32 477	„	„	1 709 584 050	„
„ „ „ 1. „ 1905:	33 957	„	„	1 781 172 750	„
„ „ „ 1. „ 1906:	33 977	„	„	1 839 932 750	„
„ „ „ 1. „ 1907:	35 138	„	„	1 965 068 250	„
„ „ „ 1. „ 1908:	36 973	„	„	2 039 597 950	„
„ „ „ 1. „ 1909:	47 063	„	„	2 237 489 250	„
„ „ „ 1. „ 1910:	49 682	„	„	2 460 236 650	„
„ „ „ 1. „ 1911:	55 111	„	„	2 744 150 800	„
„ „ „ 1. „ 1912:	62 243	„	„	3 021 854 500	„

4% Ehemalige Hannoversche Staats-Anleihe von 1860 Oblig. Lit. S im Betrage von Tlr. Gold 1 405 000 = M. 4 670 400.50, davon in Umlauf am 1./4. 1912: M. 2 902 705.51 in Stücken à Tlr. Gold 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. M. 46 537.80 bis spät. 1961. Zahlst.: 14 Tage vor Fälligk. bei der Staatsschulden-Tilg.-Kasse in Berlin, den Reg.-Hauptkassen, der Kreiskasse in Frankf. a. M. Zahlung der Stücke zu Tlr. Gold 1000 mit M. 3324.13 u. der zu Tlr. Gold 500 mit M. 1662.06. Kurs Ende 1890—1911: 105, 104.75, 106, 107, 112, 111.75, 112, 111.50, 111, 106.25, 105, 108.50, 110.50, 108.50, 108.50, 107.50, 107, 102, 103, 104.50, 103.50, 100.75%. Notiert Hannover.

Bergisch-Märkische Eisenbahn (verstaatlicht).

3½% Obligationen III. Serie und III. Serie Lit. B. M. 36 750 000 u. M. 17 250 000. Unverlost am 1./4. 1912: M. 31 595 700 in Stücken III. Serie à Tlr. 100 = M. 300; III. Serie Lit. B à Tlr. 100, 200, 500, 1000 (= M. 300, 600, 1500, 3000). Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs im Juli per Jan. bis spät. 1932. Zahlst.: siehe oben. Kurs Ende 1890—1911: 97.10, 96.50, 99, 99, 101.60, 101, 100.10, 100.30, 99.75, 96.20, 96, 99.10, 99.75, 99.80, 99.20, 98.50, 96.90, 94, 96.25, 96, 94.20, 93.10%. Notiert in Berlin, Cöln.

3½% Obligationen III. Serie Lit. C von 1870 und 1879 M. 18 245 100, davon unverlost am 1./4. 1912: M. 13 584 300 in Stücken à Tlr. 100, Ausgabe von 1879 M. 300. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs im Juli per Jan. bis spät. 1942. Kurs in Berlin Ende 1887—1901: 99.90, 101.80, 101.50, 97.10, 96.50, 99, 99, 101.60, 101, 100.10, 100.30, 99.75, 96.20, 96, 99.10%. Seit 2./1. 1902 in Berlin mit Lit. B zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1887—1911: 89.90, 101.90, 100.90, 97.40, 96.20, 99, 99, 101.70, 101.30, 100.20, 100, 99.30, 96.50, 96, 99.20, 100, 99.80, 99, 99, 96.40, 94, 95.80, 95.70, 94.80, 93%. — Ausserdem notiert in Cöln.

Braunschweigische Eisenbahn (verstaatlicht).

4½% Obligationen von 1874. M. 9 600 000, davon noch unverl. am 31./3. 1912: M. 3 008 700 in Stücken à Thlr. 100, 500, 1000 = M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 1./4. bis 1918. Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co.; Braunschweig: Lehmann Oppenheimer & Sohn; ausserdem die oben genannten. Kurs Ende 1890—1911: 105.50, 104, 106, 105.80, 107.75, 107, 107.80, 106, —, 103.50, 101.80, 104.20, 104.50, 104.10, 103.30, —, 101.60, 100.25, 101.50, 101.25, 101, 101.10%. Notiert in Berlin.

Cöln-Mindener Eisenbahn (verstaatlicht).

Die Cöln-Mindener Prämien-Anleihe ist kein direktes Staatspapier, sondern Schuldverschreib. der Disconto-Ges. in Berlin u. der Nordd. Bank in Hamburg. Die Disconto-Ges. übernahm s. Z. M. 60 000 000 4½% Prior.-Oblig. VI. Serie der Cöln-Mindener Eisenbahn u. hinterlegte dieselbe bei der Dir. der Cöln-Mind. Eisenbahn; die Zs. u. Tilg.-Quoten dieser M. 60 000 000 dienen zur Verzins., Tilg. u. zu Prämienzuschlägen der Cöln-Mindener 3½% Prämienanleihe.

3½% Prämienscheine von 1871. Tlr. 20 000 000 = M. 60 000 000 in 4000 Serien à 50 Lose, davon noch unverl. Ende 1911: St. 92 250 Lose à Tlr. 100. Zs.: 1./4., 1./10. Verl. der Serien: 1./6., 1./12.; der Prämien: 1./8., 1./2. Auszahl.: 2 Mon. später. Tilg.: In 57 Jahren; letzte Serienziehung: 1./12. 1926. Hauptgewinne: Bis zur letzten Ziehung Tlr. 40 000, kleinster Gewinn: Tlr. 110. Plan 1912: I. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 1000, 1 à 300, 4 à 200, 4840 à 110, zus. 4850 Lose = 97 Serien = Tlr. 583 500; II. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 1 à 3000, 1 à 2000, 3 à 1000, 2 à 500, 11 à 200, 180 à 110, zus. 200 Lose = 4 Serien = Tlr. 75 000. 1913: I. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 1000, 1 à 500, 4 à 200, 4990 à 110, zus. 5000 Lose = 100 Serien = Tlr. 600 000; II. Zieh.:

1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 1 à 3000, 1 à 2000, 3 à 1000, 3 à 500, 11 à 200, 180 à 110, zus. 200 Lose = 4 Serien = Tlr. 75 000. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 138.50, 134, 130, 132, 129.60, 135.90, 137.50, 137.80, 138, 136.10, 134.50, 129, 130.50, 136.60, 135.50, 135.50, 143.75, 135.60, 131.25, 135.50, 138, 136.25, 136.90%. — In Frankf. a. M.: 138.50, 134.50, 130.50, 132.50, 130.20, 135.90, 137.60, 137.50, 137.40, 136.45, 134, 129.50, 130.50, 136.20, 135.50, 135.40, 143.40, 135.25, 131, 134.70, 138, 135.70, 136.30%. — In Hamburg: 138, 134.75, 130.55, 132, 130, 136.25, 138.75, 137, 137, 136, 134, 128.50, 130, 136, 135, 135.25, 143, 135, 131, 134, 137.25, 135.50, 136%. — In Leipzig: —, —, 130.50, 131.50, 129, —, —, —, —, —, — —, —, —, —, —, 142, —, —, 135, —, 135, 136.75%. — In München: 139, 135, 130.50, 132.55, 130, 136, 137.55, 137.45, 138, 136, 134, 128.95, 130.30, 136.50, 135.50, 135.10, 143, 135.25, 130, 136, 138, 135, 136%. — Ausserdem notiert in Cöln.

Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn (verstaatlicht).

3% **Magdeburg-Wittenberger Stammaktien.** M. 13 500 000 in Stücken à M. 600, wovon noch unverl. am 1./4. 1912: M. 10 192 200. Zs.: Ganzjährig am 2./1. Tilg.: ½% ohne Zs.-Zuw. im Jan. per Juli. Die Tilg. wird mutmassl. beendet sein spät. 2063. Kurs in Berlin Ende 1891—1911: 88.10, 88.70, 88.50, 95.50, 97.60, 95.50, 95.70, 92.30, 88.50, 88.30, 90, 90.60, 91.90, 91, 90, 87.75, 84.50, 86.60, 86.70, 85.70, 83.60%.

Königreich Sachsen.

Staatsschuld am 31./12. 1911: M. 868 894 500. — Staatshaushalts-Etat für die Finanzperiode 1912—1913: Überschüsse u. Zuschüsse M. 447 206 812, ausserord. Ausgaben M. 46 467 700.

3½% **konvertierte (früher 4%) Anleihen von 1852/68,** in Umlauf Ende 1911: M. 56 928 900 in Stücken à Tlr. 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. M. 2 265 000. Zahlst.: Dresden: Kgl. Staatsschuldenkasse; Leipzig: Lotterie-Darlehnskasse, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Fil.; die Bezirks-Steuereinnahmen zu Pirna, Grossenhain, Dippoldiswalde, Döbeln, Rochlitz, Borna, Oschatz, Glauchau, Schwarzenberg, Flöha, Auerbach i. V., Marienberg, Oelsnitz i. V. u. Kamenz; die Hauptzollämter zu Schandau, Eibenstock, Meissen, Freiberg u. Grimma; Dresden: Sächsische Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. deren Fil.; Bautzen: Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz u. deren Filiale in Dresden: Bautzen u. Löbau: G. E. Heydemann; Plauen i. V.: Vogtl. Bank; Werdau: Sarfert & Co.; Frankenberg: Vereinsbank; Neustadt i. S.: Neust. Bank; Berlin: S. Bleichröder, Dresdner Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank u. deren Fil., Nationalb. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankver. u. dessen übrigen Niederlass.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. u. deren übrige Niederlass. Kurs Ende 1891—1911: 98.50, 99.10, 100.40, 100.20, 102.10, 102.90, 101 100.50, 98.50, 98.90, 100.75, 100.60, 101.25, 100.40, 99.75, 99.35, 98.20, 98.70, 99.15, 98.60, 97.75%. Notiert in Dresden, Leipzig, Zwickau.

3% **Sächsische Anleihe von 1855,** in Umlauf Ende 1911: M. 7 052 100 in Stücken à Tlr. 100. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Verl. in jedem Zinstermin mit ⅙% der urspr. Schuldsumme unter Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie oben. Kurs Ende 1890—1911: 93.25, 92.20, 94, 92.25, 96.75, 99, 97.75, 96, 93.25, 90.75, 91.40, 93.75, 95, 94.80, 95.10, 93.30, 92.10, 90.80, 92.10, 92.25, 92.25, 91.50%. Notiert Dresden, Leipzig.

3% **Staatsrente von 1876** (braune Rente) M. 245 000 000. In der Finanzperiode 1910/11 durch Ankauf getilgt: M. 2 835 500, Anleihebestand: M. 242 164 500. In Stücken (brauner Untergrund) à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Zu einer Tilg. der Rente ist die Reg. nicht verpflichtet, jedoch wird ein Tilg.-Betrag (auf 1912/1913: 1.155%) in das Budget eingestellt, der auch zur stärkeren Tilg. anderer Anleihen verwendet werden kann. Zahlst. wie 3½% Anleihe von 1852/68 u. ausserdem Hamburg: Norddeutsche Bank.

3% **Staatsrente v. 1878, 1887 u. 1892** (grüne Rente) M. 200 259 500. In der Finanzperiode 1910/11 durch Ankauf getilgt: M. 2 917 000, Anleihebestand: M. 197 342 500. In Stücken (grüner Untergrund) à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Bis auf weiteres alljährl. mind. 1% des Kapitalbetrages der ausgegeb. Renten, entweder durch Ankauf eines entsprech. Betrages von 3% Rente oder durch Tilg. anderer Staatsschulden. Zahlst. wie bei der braunen Rente. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 88.10, 85.25, 87.70, 86.50, 94.40, 98.50, 97.60, 96.30, 91.90, 86.20, 84.60, 88.70, 89.60, 90, 88.40, 87.90, 86.25, 83.30, 85.30, 84.80, 83.80, 82.40%. — In Frankf. a. M.: 88.30, 85.80, 87.70, 86.70, 94.55, 98.60, 97.70, 96.30, 92.10, 86.30, 84.40, 88.70, 89.50, 89.90, 88.30, 87.60, 86, 83.30, 85, 84.60, 83.80, 82.40%. — Ende 1894—1911: In Hamburg: 94.25, 98.30, 97.25, 96.30, 91.75, 86.20, 84.50, 88.70, 89.70, 89.75, 88.25, 87.25, 86, 83, 84.90, 84.50, 83.75, 82.20%. — Ende 1890—1911: In Leipzig: 89, 86.50, 88.10, 86.90, 94.50, 98.60, 98.50, 96.50, 92, 86.25, 84.50, 88.70, 89.40, 90, 88.40, 87.70, 86.15, 83.30. 85.15, 84.90, 83.80, 82.50%. — In München: 88, 85.50, 87.20, 86.50, 94, 98, —, —, —, —, 84.20, 88.40, 89.40, 89.70, 88.20, 87.10, 86.10, 83.20, 85.10, —, 83.80, 82.30%. — Ausserdem notiert in Dresden, Zwickau.

3% **Staatsrente von 1894, 1897, 1899 u. 1900** (2. Art der grünen Rente) M. 373 000 000. In der Finanzperiode 1910/11 durch Ankauf getilgt: M. 12 018 500, Anleihebestand: M. 360 981 500. In Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Vom 1./1. 1898 bezw. 1./1. 1901, 1./1. 1903 u. 1./1. 1905 ab mit jährl. mind. 1% des Kapitalbetrages der ausgegebenen Rente entweder durch Ankauf eines entspr. Betrages von 3% Rente oder durch Tilg. anderer Staatsschulden über die in den betr. Tilg.-Plänen vorgesehene Höhe hinaus, oder

durch Bestreitung solcher Staatsausgaben, welche andernfalls durch Aufnahme neuer Anleihen gedeckt werden müssten. Zahlst. wie bei der braunen Rente. Aufgelegt M. 17 400 000 8./1. 1898 zu 96%, M. 52 000 000 1./7. 1898 zu 93%, M. 80 000 000 22./6. 1899 zu 85%, M. 51 500 000 7. 5. 1900 zu 83.75%, M. 40 000 000 22./1. 1901 zu 83.60%, M. 50 000 000 28./5. 1902 zu 90.60%. Kurs notiert mit obigen 3% Renten zus. Verj. der Zinssch. in 3 J. n. F., ausgenommen Jahrg. 1900, bei welchem die durch das neue bürgerl. Gesetzbuch vorgeschrieb. 4jähr. Vorleg.-Frist platzgreift.

3½% **Sächsische Staats-Anleihe** (vormals Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien) **Lit. A.** Tlr. 2 000 000 = M. 6 000 000 in Stücken à Tlr. 100. In Umlauf Ende 1911: M. 3 540 000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Seit 1871 mit 1% durch Verl. im Juni per 31./12. des Verl.-Jahres. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1852/68. Kurs Ende 1890—1911: 97.75, 98.50, 99.50, 99.25, 101.25, 102.10, 100.50, 100, 99.50, 96.75, 97.25, 100, 100.50, 100.25, 100, 99.50, 99, 95.50, 98, 98.25, 97.50, 95.75%. Notiert Leipzig, Dresden.

4% **Sächsische Staats-Anleihe** (vormals Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien) **Lit. B.** Tlr. 500 000 = M. 1 500 000 in Stücken à Tlr. 25. In Umlauf Ende 1911: M. 885 000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg. u. Zahlst. wie bei Lit. A. Kurs Ende 1890—1911: 103, 101.25, 102.75, 101, 102.75, 104, 103, 101.50, 100.25, 101.25, 100.50, 101.50, 102.50, 102.50, 102.50, 102, 101.50, 100.30, 100.10, 101.25, 100.50, 100.20%. Notiert in Leipzig u. Dresden.

Staatsschuldbuch. Die Benutzung des Staatsschuldbuchs bietet jedem, auch dem kleinen Kapitalisten, viele Vorteile. Neben unbedingter Sicherheit gegen Verlust, Mündelsicherheit, kostenfreier Eintragung, kostenfreier laufender Verwaltung, Wegfall der Zinsbogenerneuerung, Vereinfachung der Vermögensverwaltung sind hervorzuheben: 1) die Möglichkeit, Buchforderungen auch durch Einzahlung baren Geldes bei der Staatsschuldenverwaltung oder der Finanzhauptkasse in Dresden oder bei einer Zahlstelle von Buchschuldzinsen (der Lotteriedarlehnskasse in Leipzig, den Hauptzollämtern in Chemnitz, Plauen und Zwickau und den sächsischen Staatseisenbahn-Stationskassen mit Ausnahme derjenigen in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau) begründen zu können; 2) die ausserordentliche Erleichterung der Verfügung über Buchforderungen in Todesfällen durch Eintragung einer zweiten Person neben dem Gläubiger, die nach dessen Tode der Staatsschuldbuchverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist; 3) die kostenfreie Aufnahme von Anträgen auf Eintragungen und Löschungen im Staatsschuldbuch und weitgehende Gebühren- und Stempelfreiheit für die dabei in Frage kommenden Rechtsgeschäfte; 4) nahezu kostenloser Zinsenbezug.

Eingetragen am	31. Dez.	1896:	887	Konten	über M.	46 876 500
" "	31. "	1897:	943	"	" "	50 660 500
" "	31. "	1898:	1004	"	" "	56 325 300
" "	31. "	1899:	1088	"	" "	60 892 600
" "	31. "	1900:	969	"	" "	55 590 700
" "	31. "	1901:	1094	"	" "	61 485 700
" "	31. "	1902:	1152	"	" "	64 022 600
" "	31. "	1903:	1216	"	" "	67 501 500
" "	31. "	1904:	1276	"	" "	69 571 900
" "	31. "	1905:	1366	"	" "	84 361 600
" "	31. "	1906:	1484	"	" "	89 875 500
" "	31. "	1907:	1637	"	" "	95 419 900
" "	31. "	1908:	1730	"	" "	99 697 500
" "	31. "	1909:	1797	"	" "	105 028 800
" "	31. "	1910:	1877	"	" "	117 405 300
" "	31. "	1911:	2012	"	" "	137 074 600

Herzogtum Sachsen-Altenburg.

Stand der Staatsschuld am 1./7. 1911: Passiva: M. 887 450, Aktiva: M. 5 119 135, daher Überschuss M. 4 231 685 ohne den R.-F. der Landesbank. — Budget pro 1911—1913: Einnahmen u. Ausgaben: M. 5 198 910.

Herzoglich Sächsische Landesbank zu Altenburg.

Die Herzoglich Sächsische Landesbank ist eine Landesanstalt, welche die Eigenschaft einer juristischen Person besitzt und die Aufgabe hat, durch den Betrieb von Darlehensgeschäften den Geld- und Kreditverkehr und hierbei insbesondere den Realkredit im Lande zu fördern. Die Landesbank wird durch eine staatliche Behörde für Rechnung und Gefahr des Sachsen-Altenburgischen Staates verwaltet. Für die Verbindlichkeiten der Landesbank haftet ihr gesamtes Aktivvermögen und zugleich der Sachsen-Altenburgische Staat.

3½% **Schuldverschreib. der Sachsen-Altenburgischen Landesbank.** M. 30 000 000 in 6 Serien à M. 5 000 000 in Stücken, Serie I/VI à M. 100, 300, 500, 1000, 5000, Serie II/III à M. 500, 1000, 5000, Serie IV à M. 5000, 10 000. Serie V à M. 1000, 5000. Zs.: Serie IV: 1./4., 1./10., bei den übrigen Serien: 2./1., 1./7. Tilg.: Serie I—III ab 1885, Serie IV ab 1886, Serie V ab 1887, Serie VI ab 1890 durch freihänd. Ankauf von jährl. 1% des bei Schluss des Vorjahres in Umlauf gewesenen Betrages; auch volle Künd. ist jederzeit zulässig. Zahlst.: Altenburg: Kasse der Landesbank; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Hammer & Schmidt, Frege & Co., Vetter & Co.; Dresden: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Gera:

Gebrüder Oberländer; Zwickau: Filiale der Dresdner Bank (Eduard Bauermeister). Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 97.50, 97.25, 99.60, 99.70, 101.90, 103, 101.75, 102.25, 100.50, 97, —, 99, 101, 101, 100.25, 100.25, 98.25, 93.25, 93.50, 93.50, 93, 91.90%. — In Leipzig: Serie IV: 97, 97, —, 99.90, 102.25, 103.10, 102.20, 102.25, 100.25, —, 94.15, 99, 100.75, 101, 100.70, 100.25, 98.25, 93.25, 93.50, 93.50, 93, 91.90%; die übrigen Serien: 97, 97.25, 99.75, 99.90, 102.25, 103.10, 102.20, 102.25, 100.25, 97.50, 94.15, 99, 100.75, 101, 100.70, 100.25, 98.25, 93.25, 93.50, 93.50, 93, 91.90%. — Ausserdem notiert in Zwickau. Verj. der Zs. in 4 J., der gekünd. Stücke in 10 J. n. F.

3½% Schuldverschreib. der Sachsen-Altenburg. Landesbank von 1905, Reihe VII u. VIII. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: Reihe VII: 2./1., 1./7., Reihe VIII: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1910 ab durch freihänd. Ankauf von jährl. 1% des bei Schluss des Vorj. in Umlauf gewesenen Betrages; Totalkünd. jederzeit mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Altenburg: Kasse der Landesbank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Hammer & Schmidt, Frege & Co., Vetter & Co; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Gera: Gebrüder Oberländer; Zwickau: Fil. der Dresdner Bank (Eduard Bauermeister). Die Oblig. wurden im Okt. in Berlin eingeführt; Kurs in Berlin mit den alten 3½% Oblig. zus.notiert; in Leipzig eingeführt 20./10. 1905 zu 100.25%. — Kurs Ende 1905—1911: In Leipzig Serie VII: 100.25, 98.25, 93.25, 93.50, 93.50, 93, 91.90%; Serie VIII: 100.25, 98.25, 93.25, 93.50, 93.50, 93, 91.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der gekünd. Stücke in 10 J. (F.)

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hyp.-Forder. 120 531 761, Komm.-Anleihen 8 082 600, Lombard-Forder. 311 347, Wechsel 1 748 530, Bankguth. 846 508, Kontok.-Debit. 253 169, Effekten 15 479 021, Immobil. 107 170, lauf. u. rückst. Zs. 1 969 406, Zahlungen auf Gewinnanteil des Staats 500 000, Kassa 568 777. — Passiva: Einleihungen geg. Schuldsch. a. Namen 109 462 706, Inh.-Oblig. 26 517 100, Einlagebücher 752 568, Kontok.-Kredit. 183 131, lauf. u. rückst. Zs. 1 717 872, Garantie- u. R.-F. 8 754 309, Spez.-R.-F. I 1 724 742, do. II 421 441, Gewinn 864 421. Sa. M. 150 398 290.

Herzogtum Sachsen-Coburg.

Herzogl. Sächsische Landrentenbank in Coburg.

Die durch das Gesetz v. 27./7. 1865 errichtete u. durch das Gesetz v. 21./12. 1901 neu organisierte Herzogl. Sächsische Landrentenbank ist eine Staatsanstalt mit selbständiger Rechtsfähigkeit, selbständ. Verwalt. u. selbständ. Kasse. Der Staat haftet mit seinem ganzen Vermögen für alle Verbindlichkeiten der Landrentenbank. Die Aufsicht über die Landrentenbank führt das Staatsministerium. Die Landrentenbank wird rechtswirksam nach aussen vertreten durch ihren Vorstand oder dessen Stellvertreter. Neben dem Vorstand besteht ein Beirat, welcher die gesamte geschäftliche Tätigkeit der Landrentenbank zu überwachen hat. Der Beirat besteht aus dem Rechtsbeistand, welcher dem Vorstand zur Beratung in Rechtsangelegenheiten zugeordnet ist, und 4 weiteren Mitgliedern, von welchen 2 vom Herzog ernannt, 2 vom Landtage des Herzogtums Coburg gewählt werden. Die Landrentenbank ist berechtigt, zur Unterbringung ihrer Gelder insbesondere folg. Geschäfte zu betreiben: 1. Darlehen gegen Hypothek an Grundbesitz im Herzogtum Coburg zu gewähren; 2. Darlehen gegen Verpfändung hypoth. Forderungen, Grundschuld- oder Rentenschuld-Forder., solcher Wertpapiere, deren Beleihung von der Reichsbank zugelassen ist, ihrer eigenen auf den Namen oder auf den Inhaber lautenden Schuldbriefe u. mündelsichere Wertpapiere, sowie gegen Bürgschaftsurkunden, zu gewähren; 3. Gemeinden, Stiftungen, Körperschaften u. Anstalten des öffentl. Rechtes sowie solchen Stiftungen, welche unter der Verwalt. einer öffentl. Behörde stehen, u. Genossenschaften Darlehen oder Kredit in lauf. Rechnung zu gewähren; 4. Gelder a) gegen Hypoth. auf Grundbesitz in anderen deutschen Staaten auszuleihen, b) durch Ankauf mündelsicherer Wertpapiere, auch eigener Schuldverschreib., sowie durch Ankauf erstklassiger Wechsel nutzbar zu machen. Die Landrentenbank ist berechtigt, Schuldverschreib. auf den Namen oder den Inhaber auszugeben, ferner ohne Erteilung einer Schuldverschreib. Geld in lauf. Rechnung gegen Quittung sowie Spareinlagen anzunehmen. Die Schuldverschreib. der Landrentenbank sind innerhalb des Deutschen Reiches zur Anlegung von Mündelgeld verwendbar.

4% Schuldverschreib. Abt. I lt. Ges. v. 6./7. 1910 im Betrage von M. 10 000 000, hiervon zunächst ausgegeben Serie I im Betrage von M. 2 000 000, Serie II im Betrage von M. 3 000 000 u. Serie III im Betrage von M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Eine Tilg. oder Kündig. ist bei Serie I bis 1./7. 1920, bei Serie II u. Serie III bis 1./7. 1922 ausgeschlossen u. steht von diesem Zeitpunkt nur der Landrentenbank zu. Zahlst. für Schuldverschreib. u. Zs. ausser der Herzogl. Sächs. Landrentenbank u. den Amtseinnahmen des Herzogtums Coburg für Serie I: Berlin: Preuss. Centralgenossenschaftskasse, Deutsche Bank und deren Filialen in Dresden, Leipzig, Frankf. a. M., München, Nürnberg; Coburg: Coburg-Gothaische Creditgesellschaft, Hässler & Hülbig, Schraidt & Hoffmann; für Serie II: Braunschweig: Braunschweiger Privatbank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank; für Serie III: Berlin: Preuss. Centralgenossenschaftskasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Braunschweig: Braunschweiger Bank u. Kreditanstalt; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Magdeburg: Zuckerschwerdt & Beuchel; Strassburg i. Els.: Bank von Elsass

u. Lothringen; Stuttgart: Allgemeine Rentenanstalt, Stahl & Federer A.-G., G. H. Keller's Söhne. Kurs: Eingeführt in Berlin Serie I am 20./10. 1910 zu 101.50%, Serie II am 22./5. 1911, Serie III aufgelegt 16./1. 1912 M. 2 500 000 zu 100.50%. Kurs Serie I/II in Berlin Ende 1910—1911: 101.50, 101%. Seit 1./2. 1912 Serie II mit Serie III zus.notiert. — Eingeführt in Frankf. a. M. Serie I am 20./3. 1911 zu 101.50%, Serie II am 27./5. 1911 zu 101.50%, Serie III aufgelegt 16./1. 1912 M. 2 500 000 zu 100.50%. Kurs in Frankf. a. M. Serie I Ende 1911: 101.50%; Serie II Ende 1911: 101.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K).

Herzogtum Sachsen-Gotha.

Stand der Staatsschuld am 1./4. 1911: Passiva: M. 2 463 426, Aktiva: M. 2 259 962, daher Überschuss der Passiva M. 277 767. — Budget pro 1./4. 1911—31./3. 1913: Einnahmen u. Ausgaben: M. 4 320 900.

4% Gothaer Staatsschuldverschreibungen von 1900. M. 1 945 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. mind. ½% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Gotha: Privatbank zu Gotha, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Privatbank zu Gotha. Aufgelegt in Berlin 27./4. 1900 zu 100.50%; erster Kurs 22./5. 1900: 101%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 100.50, 103, 103.80, 102.50, 101.50, 100.60, 100.80, 98.60, —, —, 100, 99.75%.

Herzogl. Landeskreditanstalt in Gotha.

Die durch das Gesetz v. 25./12. 1853 errichtete und durch das Gesetz v. 29./3. 1901 neu organisierte Herzogl. Landeskreditanstalt ist eine Staatsanstalt mit selbständiger Rechtsfähigkeit; für ihre Verbindlichkeiten haftet der Staat mit seinem ganzen Vermögen. Die Aufsicht führt das Staatsministerium; neben dem Vorstand der Anstalt besteht ein Beirat aus 5 Mitgl., von welchen 3 vom Herzog ernannt, 2 vom Landtage des Herzogtums Gotha gewählt werden. Die Anstalt gewährt Darlehen: gegen Hypoth. an Grundbesitz, gegen Verpfändung hypoth. Forderungen und solcher Wertp., deren Beleihung von der Reichsbank zugelassen ist, sowie an Stiftungen, Körperschaften und Anstalten des öffentl. Rechtes etc. Die Mittel zum Geschäftsbetriebe erlangt die Anstalt durch Ausgabe von Schuldverschreib. auf den Namen oder auf den Inhaber, ferner ohne Erteilung einer Schuldverschreib. durch Annahme von Geld in lauf. Rechn. auf Rechnungsbücher u. gegen einfache Quittung, sowie endlich durch Einzahl. auf Sparbücher. Die Schuldverschreib. der Landeskreditanstalt sind innerhalb des Deutschen Reiches zur Anlegung von Mündelgeld verwendbar.

4% Schuldverschreib. von 1901. M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens der Gläubiger unkündb., seitens der Anstalt bis 1./4. 1907 unkündb.; von dieser Zeit ab steht der Landeskreditanstalt das Recht zur Ausl. sowie zur völligen oder teilweisen Kündig. der Anleihe zu. Zahlst.: Die Bezirksfinanzbehörden des Herzogtums Gotha, ferner Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Filiale der Privatbank zu Gotha; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp. Eingeführt in Berlin am 7./10. 1902 zu 102.50%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 103.80, 102.50, 101.50, 100.60, 101, 100, 100, 100.10, 100, 100%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

3½% Schuldverschreib. von 1902 Abt. II. M. 20 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt bis 31./12. 1907 unkündbar, von dieser Zeit ab steht der Landeskreditanstalt das Recht zur Ausl. sowie zur völligen oder teilweisen Kündig. der Anleihe zu. Zahlst.: Gotha: Landeskreditanstalt; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig, Hannover u. Hamburg am 5./1. 1903 M. 5 000 000 zu 100.20%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 100.10, 99.50, 99.25, 97.25, 92, 93, 92.50, 92.75, 92.10%. — In Frankfurt a. M.: 100, 100, 99.40, 98, 92, 92.50, 93.50, 93, 92.10%. — In Hamburg: 100, 99, 99, 97, 92, 92.50, 92.50, 92.50, 91.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

3½% Schuldverschreib. von 1903 Abt. III. M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt event. innerhalb 6 monat. Frist. Zahlst.: Gotha: Kasse der Landeskreditanstalt u. Bezirksfinanzbehörden des Herzogtums Gotha, Privatbank zu Gotha, Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Leipzig: Privatbank zu Gotha; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp. Aufgelegt in Berlin u. Gotha 30./12. 1903 M. 3 500 000 zu 99.85%, restliche M. 500 000 freihändig begeben. Kurs in Berlin mit 3½% Schuldverschreib. von 1902 zus.-notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

3½% Schuldverschreib. von 1905 Abt. IV. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt event. innerhalb 6 monat. Frist. Zahlst.: Wie 3½% Schuldverschreib. von 1903. Aufgelegt in Berlin u. Gotha 28./4. 1905 M. 3 000 000 zu 99.60%. Die restl. M. 7 000 000 wurden in Berlin im Okt. 1905 eingeführt u. freihändig begeben. Kurs in Berlin mit 3½% Schuldverschreib. von 1902 u. 1903 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

4% Schuldverschreib. von 1906 Abt. V. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt Künd. bis 1./4. 1916 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkte an Ausl., völlige oder teilweise

Künd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Gotha: Landeskreditanstalt u. Bezirksfinanzbehörden des Herzogtums Gotha, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp Akt.-Ges., Privatbank zu Gotha, Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co.; Leipzig: Fil. der Privatbank zu Gotha; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp Akt.-Ges. Aufgelegt in Berlin 7./6. 1906 M. 2 000 000 zu 102.50 %, sodann M. 3 000 000 freihändig verkauft, ferner weitere M. 2 000 000 im Sept. 1907 ebenfalls freihändig u. restl. M. 3 000 000 aufgelegt 3./4. 1908 zu 99.25 %. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 102.25, 100, 100.50, 101.10, 100.75, 100.20 %. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.)

4 % **Schuldverschreib. von 1908 Abt. VI.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt Künd. bis 1./4. 1918 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkt an Auslos., völlige oder teilweise Künd. mit 6 mon. Frist zulässig. Zahlst.: Die Bezirksfinanzbehörden des Herzogtums Gotha, ferner Gotha: Kasse der Landeskreditanstalt, Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G., Privatbank zu Gotha, Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank Filiale Frankf. a. M., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Dresden: Gebr. Arnhold; Leipzig: Fil. der Privatbank zu Gotha; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. Aufgelegt in Frankf. a. M. 6./10. 1908 M. 3 000 000 zu 99.25 %. Eingef. in Frankf. a. M. 20./10. 1908 zu 99.30 %; in Berlin 2./11. 1908 zu 99.75 %, restliche M. 7 000 000 sind freihändig begeben. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101, 101.25, 101, 100.40 %. — In Frankf. a. M.: 101, 101.50, 100.80, 100.40 %.

4 % **Schuldverschreib. von 1909 Abt. VI a.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt Kündig. bis 1./4. 1918 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkt an Auslos., völlige oder teilweise Kündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst. wie bei Abt. VI. Eingeführt in Berlin im Mai 1909, in Frankf. a. M. im Sept. 1909. Freihändig begeben bis auf M. 3 000 000, aufgelegt in Berlin u. Gotha am 15./1. 1910 zu 101.25 %. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Abt. VI zus.notiert.

4 % **Schuldverschreib. von 1910 Abt. VII.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt Kündig. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkte an Auslos., völlige oder teilweise Kündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst. wie 4 % Schuldverschreib. Abt. VI. Eingeführt in Berlin 6./5. 1910 zu 101.60 %, in Frankf. a. M. 6./5. 1910 zu 101.50 %. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 101.60, 100.60 %. — In Frankf. a. M.: 101.70, 100.60 %.

4 % **Schuldverschreib. von 1911 Abt. VIII.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt Kündig. bis 1./4. 1922 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkte an Auslos., völlige oder teilweise Kündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Die Bezirksfinanzbehörden des Herzogtums Gotha; ferner Gotha: Kasse der Landeskreditanstalt, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G., Privatbank zu Gotha, Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank Fil. Frankf. a. M.., Disconto-Ges.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privat-Bank; München: Deutsche Bank Fil. München; Nürnberg: Deutsche Bank Fil. Nürnberg; Dresden: Gebr. Arnhold; Leipzig: Fil. der Privatbank zu Gotha; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 15. bezw. 14./8. 1911 zu 101.50 %. Freihändig begeben bis auf M. 3 000 000, die am 24./1. 1912 in Gotha zu 100.50 % zur Zeichnung aufgelegt wurden. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100.90 %. — In Frankf. a. M.: 100.90 %.

Bilanz am 31./3. 1911: Aktiva: Darlehne 75 276 483, Debit. 2 286 560, Wertp. 2 143 650, rückständige Aktiv-Kap.-Zs. 40 333, am 31./3. 1911 fällig gewesene 44 904, im Rechnungsjahre 1911/12 fällige 456 443, Vorschüsse 29 535, Kasse 273 214. — Passiva: 3½ % Schuldverschreib. 27 000 000, 4 % do. 39 900 000, 3½ % Namen-Schuldverschreib. 1 968 845, Sparbucheinlagen 5 539 860, bare Hinterlegungen 246 558, Einlagen der Thüring. Landesversicher.-Anstalt in Weimar 797 116, diverse Gläubiger (Kontokorrent) 3 399 715, R.-F. 748 166, Disagio-R.-F. 349 601, nicht eingelöste Zinsscheine im Rechnungsj. 1910/11 fällig gewesene 7386, am 1./4. 1911 fällige 130 285, Vorschüsse 18 529, Reingewinn 407 134 (davon z. R.-F. 20 356, an die Herzogl. Staatskasse 318 237, a.o. Überweisung 68 540). Sa. M. 80 551 124.

Herzogtum Sachsen-Meiningen.

Stand der Staatsschuld am 31./12. 1910: M. 6 218 944.39. — Budgets für die Jahre 1909—1911:

Einnahme	Ausgabe
M. 3 785 190	M. 2 295 822 Domänen-Kasse
„ 5 876 320*)	„ 5 876 320 Landes-Kasse

*) einschl. M. 744 684 Hälfte des Überschusses der Domänenkasse und M. 183 730 Zuschuss aus den Kassebeständen.

7 Gulden-Lose. sfl. 3 500 000 = M. 6 000 000 in 10 000 Serien à 50 Lose zu fl. 7, davon noch in Umlauf Ende 1911: Stück 142 250. Tilg.: Bis 1927. Verl: Serien: 2./1., 1. 7. Gewinne: 1./2., 1./8. Auszahl.: 3 Mon. später. Hauptgewinne: Bis 1922 zwischen sfl. 5000 u. 10 000; dann zwischen sfl. 10 000 u. 40 000, kleinster Gewinn schwankt zwischen sfl. 10 u. 16. Plan: Vom 1./4. 1909—31./3. 1914: I. Zieh. am 1./7.: 1 à sfl. 10 000, 1 à 2000, 3 à 300, 15

à 50, 30 à 20, 4200 à 10; II. Zieh. am 1./1.: 1 à sfl. 5000, 1 à 2000, 3 à 300, 15 à 50, 30 à 20, 4700 à 10. Zahlst.: Mitteld. Creditbank in Berlin und Frankf. a. M., ferner in Meiningen: Bank für Thür. vorm. B. M. Strupp A.-G., ausserdem Herzogl. Staatsschulden-Tilg.-Kasse. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: M. 27.20, 26.75, 28.60, 26.20, 25.20, 23.40, 22.60, 22.20, 23.75, 25.25, 24.75, 28, 31, 31.90, —, 51, 38, 30, 31.25, 39.25, 38.90, 36.40 per Stück. — In Frankfurt a. M.: M. 27.50, 26.50, 29.20, 26.80, 25.50, 23.40, 22.45, 22.05, 24.10, 24.40, 25.30, 27.60, 32, 31.60, 37, 51, 36.50, 30, 31, 39.40, 38, 36 per Stück. — In Hamburg: M. 27.50, 27, 28.50, 25.75, 25, 23.30, 23.50, 21.50, 24, 24, 25, 27.50, 30.50, 31, 37, 51, 36.50, 30, 30, 38.50, 40, 36 per Stück. — In Leipzig: M. 27.50, 27.50, —, —, —, —, 22.80, 22.60, —, —, —, —, —, —, —, 52.50, —, —, 31, —, —, 36 per Stück.

Herzogliche Landes-Kreditanstalt in Meiningen.

Errichtet: Auf Grund des Gesetzes vom 25./8. 1849, neue Verordn. vom 6./5. 1850, 16./4. 1868, 18./3. 1872, 27./3. 1875, 22./3. 1877, 5./11. 1883, 27./4. 1885, 11./3. 1896, 17./12. 1899 und 12./2. 1900. **Zweck:** Die Landes-Kreditanstalt ist ein Staatsinstitut mit einer selbständigen Kasse und Kassenverwaltung. Sie hat den Zweck, teils Gelegenheit zu geben zur Emporbringung der Landwirtschaft und Gewerbe, vorzugsweise zur Ablösung grundherrlicher Lasten, zur Abhilfe in Not- und Unglücksfällen und zum Abtrag älterer Schulden etc., teils die Unterbringung disponibler Gelder zu erleichtern. Für die Sicherheit der ausgegebenen Oblig. haften zunächst die Aktiva der Landes-Kreditanstalt, dann der Staat mit seinen gesamten Einkünften. Auf Grund § 1807 Ziff. 3 des B. G.-B. können die Schuldverschreib. der Herzogl. Sachsen-Meining. Landes-Kreditanstalt im ganzen Deutschen Reiche zu mündelsicherer Anlage verwendet werden.

3½% Meininger Herzogl. Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. In Umlauf Ende 1908: M. 35 197 200 in Stücken à M. 50, 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: Bei den Stücken von M. 50—300 ganzjährig am 2./1., bei den Stücken von M. 500—2000 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% und Zs.-Zuwachs. Die Kreditanstalt ist befugt, mit Genehm. des Herzogl. Staatsministeriums ganze Klassen von Oblig. oder die in einem Jahre ausgegebenen Oblig. einer oder mehrerer Klassen, oder einzelne durchs Los bestimmte Oblig. aus den vom Vorst. gewählten Klassen durch öffentl. Bekanntmachung zu kündigen. Zahlst.: Meiningen: Kasse der Landes-Kreditanstalt, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp u. sämtl. Fil., Roth & Sohn, D. Mannheimer, sämtl. Herzogl. Amtseinnahmen; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Hannover: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1894—1911: 100.75, 101.75, 101, —, 99.25, 96, 92.50, 98.50, 99.75, 99.50, 99.50, 98.25, 96, 91, 93.50, 94, 94, 92.80%. Notiert in Hannover. Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Hinterlegungszins.

3½% abgest. (früher 4% seit 1./1. 1907: 3½%) Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. M. 6 000 000, hiervon M. 3 000 000 v. 1./7. 1899, M. 3 000 000 v. 15./1. 1900 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Die 4% Schuldverschreib. wurden 1./1. 1906 zur Rückzahl. per 1./7. 1906 gekündigt. Denjenig. Schuldverschreib., deren Inhaber mit der Herabsetzung des Zinsfusses von 4% auf 3½% einverstanden waren, wurden die 4% Verzinsung bis 1./1. 1907 belassen u. bei ihnen die Kündbarkeit u. Verlosbarkeit bis zum 31./12. 1914 ausgeschlossen. Die Stücke waren zur Abstempel. in der Zeit v. 25./8. 1905—30./6. 1906 einzureichen. Zahlst.: Meiningen: Wie bei den 3½% Stücken. Aufgelegt 13./2. 1900: M. 1 500 000 zu 100.50%, 13./6. 1900: M. 1 000 000 zu 99.90%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 100.20, 103, 104, 103, 102, 100%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 103, 103.50, 102.80, 101.80, 100%. In Hannover: 100.25, 103, 103.50, 102.50, 101, 100%. Kurs der 4% Schuldverschreib. seit 2./7. 1906 eingestellt. Kurs der 3½% abgest. Oblig. Ende 1907—1911: In Berlin: 92.50, 94, 93, 93.50, 93%. Verj.: Die mit Datum v. 1./7. 1899 ausgestellten Schuldverschreib. verjähren, vom Fälligkeitstermin ab gerechnet, nach 20 J., die 15./1. 1900 ausgefertigten Schuldverschreib. nach 30 J. Die Zinsabschnitte der Schuldverschreib. v. 1./7. 1899 verjähren 4 Jahre nach dem Verfalltage, die Zinsabschnitte v. 15./1. 1900 verjähren binnen 4 J. nach dem Schlusse des Fälligkeitsjahres. Verloste Oblig. 6 Mon. n. F. ohne Zs., dann 1½% Hinterlegungszins.

3½% abgest. (früher 4%, seit 1./1. 1907: 3½%) Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. Dez. 1900. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. bezw. Konversion wie bei den vorstehend. 4% Schuldverschreib. Zahlst. wie bei obigen Oblig. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hannover 4./12. 1900 M. 2 500 000 zu 99.50%. Kurs wie obige 3½% abgest. Oblig. Verj. der Zinsabschnitte in 4 J. (K), der verl. Oblig. in 30 J. (F). Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Hinterlegungszins.

4% Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. Jan. 1907. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. 1./7. per 1./1. des folg. Jahres vom 1./1. 1916 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, vom 31./12. 1915 ab ist die Landes-Kreditanstalt berechtigt, die Schuldverschreib. ganz oder teilweise mit 6 monat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Zahlst.: Meiningen: Kasse der Landes-Kreditanstalt, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp u. sämtl. Filialen, Roth & Sohn, D. Mannheimer, sämtl. Herzogl. Amtseinnahmen; Berlin u. Fft. a. M.: Disconto-Ges., Mitteldeutsche Creditbank. Aufgelegt 24./6. 1907 M. 3 000 000 zu 100%, die übrigen M. 5 000 000 waren schon vorher begeben. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99.75, 100.50, 100.50, 100.50, 99.50%. Verj. der Zinsabschnitte in 4 J. (K.), der verl. Oblig. in 30 J. (F.). Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Hinterlegungszins.

4% Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. Jan. 1908. M. 10 000 000, hiervon unkündbar u. unverlosbar M. 5 000 000 bis 31./12. 1915 u. M. 5 000 000 bis 31./12. 1917 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. 1./7. (zuerst 1./7. 1916 bezw. 1918) per 1./1. des folgend. Jahres mit jährlich 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 31./12. 1915 bezw. 31./12. 1917 ab verstärkte Verlos. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: wie 4% Schuldverschreib. v. 1./1. 1907. Aufgel. M. 3 000 000 unverlosbar u. unkündbar bis Ende 1915 am 12./12. 1907 zu 99.25%; weitere M. 800 000 unverlosbar u. unkündbar bis Ende 1915 zus. mit M. 2 200 000 unverlosbar u. unkündbar bis Ende 1917, aufgelegt 13./6. 1908 zu 98.90%. Kurs der 4% bis 1917 unkündbaren Stücke Ende 1908—1911: In Berlin: 101, 101.50, 101, 100.75%. Verj. der Zinsabschnitte in 4 J. (K.), der verl. Oblig. in 30 J. (F.). Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Hinterlegungszins.

4% Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. Jan. 1909. M. 3 000 000, in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. 1./7. (zuerst 1./7. 1918) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 31./12. 1917 ab verstärkte Verlos. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: wie 4% Schuldverschreib. v. 1./1. 1907. Aufgel. 14./9. 1909 M. 1 750 000 zu 101.75%. Kurs mit 4% Schuldverschreib. vom 1./1. 1908 zus.notiert. Verj. der Zinsabschnitte in 4 J. (K.), der verl. Oblig. in 30 J. (F.). Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Hinterlegungszins.

4% Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. Jan. 1910. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. 1./7. (zuerst 1./7. 1919) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 31./12. 1919 ab verstärkte Verlos. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: wie 4% Schuldverschreib. v. 1./1. 1907. Eingeführt in Berlin 18./7. 1910 zu 101.50%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 101, 101%.

4% Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. Jan. 1911. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. 1./7. (zuerst 1./7. 1920) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 31./12. 1919 ab verstärkte Verlos. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: wie 4% Schuldverschreib. vom 1./1. 1907. Aufgelegt 20./3. 1911 M. 3 000 000 zu 101%. Kurs mit 4% Schuldverschreib. vom 1./1. 1910 zus. notiert. Verj. der Zinsabschnitte in 4 J. (K.), der verl. Oblig. in 30 J. (F). Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Hinterlegungszins.

Grossherzogtum Sachsen-Weimar.

Landes-Kreditkasse des Grossherzogtums Sachsen in Weimar.

Die „Grossherzogl. Landes-Kreditkasse in Weimar“, errichtet durch Gesetz vom 17. Nov. 1869, ist eine unter dem Staatsministerium stehende Staatsanstalt zur Förderung des Realkredits. Der Staat haftet für die Verbindlichkeiten der Kasse, mithin auch für deren Schuldverschreib. nebst Zs. — Die Anstalt gewährt hypoth. Darlehen nach den Grundsätzen der Mündelsicherheit, und zwar nur auf Grundbesitz, der im Grossherzogtum liegt. Nicht hypoth. Darlehen gewährt sie nur an inländische Gemeinden. Die Darlehen unterliegen dem Zwange planmässiger Tilgung. — Die zu ihren Ausleihungen erforderl. Mittel nimmt die Anstalt durch Ausgabe von Schuldverschreib. in Stücken zu M. 3000, 1000, 500, 300 u. 200 auf. Die aufgenommenen Kapitalien können, soweit nicht durch einen besonderen Aufdruck auf den Schuldverschreib. die Kündigung bis zu einem bestimmten Zeitpunkte ausgeschlossen ist, seitens der Anstalt unter Einhaltung einer mindestens dreimonatigen Kündigungsfrist zur Rückzahlung gekündigt werden. Eine Auslosung findet nicht statt; der Kasse ist aber vorbehalten, ihre Schuldverschreib. anzukaufen. Die Reichsbank beleiht die Schuldverschreib. in der 1. Klasse.

Nach dem Stande ult 1911 waren zum Handel an der Berliner Börse zugelassen: M. 43 612 500 Schuldverschreib. Dagegen waren an Schuldverschreib. ausgegeben:

3½% konvert. (bis zum 1./11. 1896: 3¾%) Schuldverschreib. M. 13 612 500. Kurs in Leipzig Ende 1890—1911: 102.25, 101, 102.50, 102.50, 104, 104.25, 102.75, 101.75, 100.25, 96.50, 93.75, —, 100.60, 101, 100, 99.90, 97.50, 91.50, 92.75, 92.75, 92, 89.50%. Eingef. in Berlin am 17./6. 1897 zu 103%. Kurs in Berlin Ende 1897—1900: 102, —, —, 93%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit 3½% Schuldverschreib. zus.notiert.

3½% Schuldverschreib. M. 4 784 000. Eingeführt in Berlin am 2./7. 1896 zu 103%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 103.10, 102, —, —, 93, 98.70, 100.10, 100.75, 100.25, 99.80, 97.10, 91.10, 93.50, 92.80, 92, 89.70%. — In Leipzig: 103, 101.75, 100.25, 95, 93.75, 99, 100.60, 101, 100, 99.75, 97.40, 91.50, 92.75, 92.75, 92, 89.50%.

4% Schuldverschreib. von 1900. M. 8 729 600. Eingeführt in Berlin 14./7. 1900 zu 101.25%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 101, 104, 104.60, —, 104, 103, 102, 99.75, 101, 100.50, 101.10, 100.50%.

4% Schuldverschreib., unkündbar bis 1918. M. 7 818 300. Eingeführt in Berlin 1./5. 1908 zu 100%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101.50, 101.50, 101.90, 101.20%.

Von den ausgegebenen Schuldverschreib. waren Ende 1911 wieder eingeliefert u. durch Eintragung ins Schuldbuch der Landeskreditkasse in Buchschulden umgewandelt: M. 3 363 800 zu 3½%, M. 1 622 500 von 1900 zu 4%, M. 2 117 800 zu 4%, unkündbar bis 1918. Zinstermin: 1./5., 1./11. Zahlst.: Eigene Kasse u. die Grossherzogl. Rechnungsämter, ausserdem für die

Schuldverschreib. zu 3½%: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Gotha u. Leipzig: Privatbank zu Gotha; für die 4% Schuldverschreib.: Berlin: Disconto-Ges. (vorm. Meyer Cohn).

Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt.

Stand der Staatsschuld 1./4. 1910: M. 4 669 150, dagegen Aktiva M. 1 018 773 am 1./4. 1909. — Budget für die Jahre 1909—1911: Einnahmen u. Ausgaben: M. 2 953 220.

3½% konvertierte Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe (zum grösseren Teile vom Jahre 1873, anfangs 4½%, vom 1./4. 1881 ab auf 4% und vom 1./10. 1897 ab auf 3½% herabgesetzt), in Umlauf am 1./4. 1911: M. 2 402 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per Sept. mit jährl. ½% vom Gesamtbetrage der ausgegebenen Rentenbriefe und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Rudolstadt: Fürstl. Hauptlandeskasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

3½% Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe. In Umlauf am 1./4. 1911: M. 903 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. u. Zahlst. wie oben. Eingeführt an der Dresdner Börse am 16./1. 1893 zu 98.25%. Kurs Ende 1893—1911: 98, 100, —, 101, —, —, —, —, 97, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Notiert in Dresden. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe. In Umlauf 1./4. 1911: M. 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. teils bis 1./10. 1909, teils bis 1./10. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Rudolstadt: Fürstl. Hauptlandeskasse; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Verj. wie oben.

Fürstliche Landeskreditkasse zu Rudolstadt.

Die Landeskreditkasse wurde durch Gesetz v. 11./12. 1888, abgeändert durch Gesetz v. 30./12. 1898 u. 18./3. 1904, für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt zur Förderung des Kreditverkehrs, insbesondere des Realkredits im Gebiete des Fürstentums, unter Garantie des Staates stehend, errichtet. Sie gewährt Darlehen: 1 gegen Hypotheken, und zwar auf Grundstücke bis zu ⅔, auf Gebäude in Städten bis zu ½, auf dem Lande bis zu ⅓ ihres Wertes, bei Rententilg. in geeigneten Fällen auf Gebäude überhaupt bis zu 60% des Schätzungswertes; 2) gegen Verpfändungen von Hypotheken; 3) gegen Verpfändung von öffentlichen Wertpapieren und Staatspapieren, aber nur bis ⅘ des Tageskurses und höchstens auf die Dauer von 6 Monaten; 4) gegen blosse Schuldverschreibungen an Gemeinden; 5) auf Grund von Ablösungsverträgen über Grundabgaben. Ihre hiergegen ausgegebenen Schuldverschreibungen geniessen die unbedingte Garantie des Fürstentums.

3½% Schuldscheine der Fürstlichen Landeskreditkasse zu Rudolstadt. In Umlauf Ende 1911: M. 5 485 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl., Gesamtkünd. vorbehalten. Zahlst.: Rudolstadt: Landeskreditkasse; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin am 5./2. 1895 zu 101.75%. Kurs Ende 1892—1911: In Leipzig: 97, 98, 100.50, 101.50, 101.50, 100.50, 100, 95.75, —, —, 99.25, 99.50, 99.25, 97.75, 95.50, —, 91.50, 91.50, 90, 89.50%. — Ende 1895—1911: In Berlin: 101.75, 101.50, —, —, —, —, 98.10, 99.10, 99.25, 98.25, 99, 95.40, 90.75, 91.75, 91.60, 90.25, 89.50%.

4% Schuldscheine der Fürstlichen Landeskreditkasse in Rudolstadt von 1907, 1908 u. 1910. In Umlauf Ende 1911: M. 3 844 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Kündig. teils bis 31./12. 1915, teils bis 31./12. 1918 (Schuldverschreib. v. 1910) ausgeschlossen; von dieser Zeit ab steht der Kasse das unbeschränkte Recht der Kündig. zu. Die Rückzahl. erfolgt nach Anordnung des Fürstl. Ministeriums durch Rückkauf oder durch Auslos. u. zwar 6 Monate nach bewirkter Auslos. oder Kündig. Zahlst.: Rudolstadt: Landeskreditkasse, Hauptlandeskasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Sondershausen: Schwarzburg. Landesbank. Die Schuldscheine von 1910 wurden in Dresden 15./9. 1910 zu 101% eingeführt. Kurs Ende 1910—1911: In Dresden: —, —%.

4% Schuldscheine der Fürstlichen Landeskreditkasse in Rudolstadt von 1911. M. 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Kündig. bis 31./12. 1920 ausgeschlossen; von dieser Zeit ab steht der Kasse das unbeschränkte Recht der Kündig. zu. Die Rückzahl. erfolgt nach Anordn. des Fürstl. Ministeriums durch Rückkauf oder durch Auslos. u. zwar 6 Monate nach bewirkter Auslos. oder Kündig. Zahlst.: Rudolstadt: Landeskreditkasse, Hauptlandeskasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp. Die Schuldscheine gelangten im Nov. 1911 zu 100.70% zum freihändigen Verkehr. Kurs in Dresden mit 4% Schuldscheinen von 1907, 1908 u. 1910 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Ausgeliehene Kapitalien auf Rententilg. 11 346 237, do. a. einfache Verzins. 1 181 200, do. a. Lombard 42 130, do. a. Wertpapiere 111 229, do. a. laufende Rechnung 285 412, Stück-Zs. von ausgeliehenen Kapitalien bis 31./12. 1911 125 203, Barbestand 49 495, an die Staatskasse bereits abgeführter Reinertrag 40 000, Rentenreste 2575. — Passiva: 3½% Schuldverschreib. 5 485 000, 4% do. 4 344 000, Einlagegelder 2 870 114, noch uneingelöste Zs.scheine 177 358, R.-F. 253 982, Extra-R.-F. 13 027, Reinertrag 40 000. Sa. M. 13 183 482.

Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen.

Stand der Staatsschuld am 1./4. 1911: M. 4 044 939. — Budget für die Jahre 1908—1911: Einnahmen und Ausgaben: M. 3 288 804.

4% Staats-Anleihe von 1900 (zur Bestreitung der Kosten des Baues einer Eisenbahn Greussen-Ebeleben-Keula). M. 2 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Regierung ist von 1905 ab berechtigt, den Anleihebetrag im Ganzen oder in Teilbeträgen von nicht unter M. 200 000 per 1. April oder 1. Okt. eines jeden Jahres, zuerst also per 1. April 1905, nach voraufgegangener halbj. Kündigung zur Rückzahlung zu bringen. Zahlst.: Die Staatskassen, ferner Schwarzb. Landesbank zu Sondershausen; Arnstadt, Rudolstadt, Ilmenau, Suhl, Saalfeld, Weida (S.-W.) u. Stadtilm: Filialen d. Schwarzb. Landesbank zu Sondershausen; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt 7./4. 1900 zu 100.50%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 100.50, 103, 103.50, 102, 101.75, 100.50. 100.75, 98.75, 100.25, 100.10, 100, 100%.

Fürstlich Schwarzburgische Landescreditkasse zu Sondershausen.

Die Fürstlich Schwarzburgische Landescreditkasse zu Sondershausen, welche durch Landesgesetz vom 9./6. 1883 errichtet ist, steht unter der Garantie des Staates, hat die Rechte einer juristischen Persönlichkeit und geniesst die Vorrechte der Staatskasse. Die Leitung der Geschäfte untersteht einer besonderen Behörde, „dem Vorstande der Landescreditkasse“, welche unmittelbar unter dem Ministerium steht. Sie hat den Zweck, einerseits Geld unter Bewilligung mässigen Zinsfusses und allmählicher Tilg. a) an Gemeinden zur Abtragung von Schulden, gemeinnützigen Anlagen und sonstigen Gemeindezwecken, b) gegen Verpfändung im Fürstentum gelegener Grundstücke zur Förderung des Realkredites auszuleihen; andererseits durch Aufnahme verzinslicher, dem Betrage der ausgelieh. Kapitalien entsprechender Darlehen Gelegenheit zu sicherer Kapitalanlage zu bieten. Das Rechnungsjahr der Landescreditkasse läuft v. 1./4.—31./3. Bilanzen werden nicht veröffentlicht; die Rechn. werden vom Ministerium geprüft u. dechargiert. Dem Landtagsausschuss steht die Kontrolle über die Verwalt. der Landescreditkasse zu; die Überschüsse der Landescreditkasse dienen zunächst zur Bestreit. des Verwalt.-Aufwandes u. fliessen z. Zt. gemäss Vereinbar. mit dem Landtage nach bewirkter Ansamml. eines R.-F. in die Staatskasse. Gemeinden können Darlehen ohne Hyp.-Bestellung gegen Schuldscheine in Gemässheit der Gemeindeordnung bewilligt werden, wenn ihr Haushalt genügende Sicherheit für die Entrichtung der Zins- und Tilg.-Rente bis zum Abtrag des Kapitals darbietet. Gegen Verpfändung inländ. Grundstücke gibt die Landescreditkasse insoweit Darlehen, als dieselben, wenn eine erste Hypoth. bestellt wird, für sich allein, oder, wenn vorausgehende Hypoth. vorhanden sind, mit letzteren zusammengenommen den halben Betrag des Taxwertes der Grundstücke nicht übersteigen. Gebäude müssen überdies bei einer nach dem Ermessen des Vorstandes die erforderliche Sicherheit gewährenden konz. Feuerversich.-Anstalt versichert sein. Darlehen auf industrielle Etablissements dürfen nicht, Darlehen auf Gebäude allein und gegen Nach-Hypoth. nur mit besonderer Genehm. des Ministeriums, Finanz-Abteil., gewährt werden. Das Ministerium, Finanz-Abteil., kann eine Beleihung bis zu drei Fünfteilen des Taxwertes der Grundstücke bewilligen, sofern die besondere Zuverlässigkeit u. wirtschaftliche Tüchtigkeit des Erborgers nachgewiesen ist und das Unterpfand zur ersten Hypoth. eingetragen wird. Der Vorstand der Landescreditkasse ist befugt, nach dem Bedürfnis der vorliegenden Darlehensgesuche auf den Inhaber lautende unkündbare Oblig. der Landescreditkasse auszustellen, in welchen unter anderem die Garantie des Staates nächst der Haftung der Kasse selbst ausgedrückt ist. Die Heimzahlung der Oblig. geschieht nach dem Ermessen des Vorstandes und den Bedürfnissen der Landescreditkasse im Wege des Rückkaufs oder der Verlosung. Zahlst.: Sondershausen: Schwarzburgische Landesbank sowie deren Filialen in Arnstadt, Rudolstadt, Saalfeld, Suhl, Ilmenau, Weida (S.-W.) u. Stadtilm; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (F.)

3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie I v. 1./7. 1885: M. 500 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 2./1. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie II v. 1./1. 1891 M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie III v. 1./7. 1892 M. 200 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

4% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie IV v. 1./1. 1901: M. 400 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 2./1. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie V v. 1./7. 1901: M. 600 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben. Serie I, II, III u. V wurden eingeführt in Berlin 5./12. 1901 zu 97.70%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 98.30, 99, 99.25, 98.25, 98, 95.10, 90.75, 91, 91.25, 90.25, 89.75%.

3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie VI v. 1./1. 1905: M. 300 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganz-

jährig 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben. Serie VI wurde eingeführt in Berlin am 2./6. 1905. Kurs in Berlin mit Serie V zus.notiert.

4% **Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig.** Serie VII v. 1./7. 1908: M. 300 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 1./7.

Fürstentum Waldeck-Pyrmont.

Landesschuld am 1./7. 1911: M. 1 551 900. — Budget für 1912: Einnahmen u. Ausgaben M. 1 493 417, für 1913: Einnahmen u. Ausgaben M. 1 506 017.

3½% **konv. Anleihe von 1883.** M. 2 424 300 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1. 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 1./7., die noch nicht ausgel. Stücke wurden auf Grund des Gesetzes vom 5./12. 1898 zur Einlösung gegen Barzahlung des Kapitalbetrages per 1./5. 1899 gekündigt. Bevor diese Künd. erfolgte, wurde den Inh. der 4% Schuldverschreib. die Umwandlung in 3½% angeboten. Von denjenigen Inh. der 4% Staatsanleihe, welche die Barzahlung zum Nennwerte nicht spät. am 21./1. 1899 beantragten, wurde ohne weiteren Antrag angenommen, dass sie mit der Umwandlung dieser Schuldverschreib. in 3½% einverstanden waren. Zahlst.: Arolsen: Fürstl. Staatsschulden-Verwaltung; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Kurs Ende 1890—1899: In Berlin: 102, 101.50, 101.50, 101.40, 102, 102, 102.25, 101.50, 99.50, —%. Die konv. Anleihe bisher in Berlin noch nicht notiert. — Ende 1890—1911: In Frankf. a. M.: 102, 101.50. 103, 102, 102.50, 102, 102.40, 103, 101.50, 94, 93.50, 97, 99, 99.40, 99, 97, 96.50, 94, 93, 90.80, 90.50, 90%.

Königreich Württemberg.

Budget für 1911: Einnahmen M. 105 424 143, Ausgaben M. 103 870 136; 1912: Einnahmen M. 107 837 145, Ausgaben M. 106 540 516. — Staatsschuld am 1./4. 1911: M. 600 509 500, hiervon allg. Schuld: M. 22 027 000, Eisenbahnschuld: M. 578 482 500.

Tilg. der Staatsschuld. Das Ges. v. 18./5. 1903 schreibt über die Tilg. der Staatsschuld vor: Art. 1. Vom 1./4. 1903 ab ist in jedem Rechnungsjahre eine Tilg. in Höhe von mind. ⅗% der am Anfang des Rechnungsjahres bestehenden verzinsl. Staatsschuld vorzunehmen. Die Tilg. findet entweder durch Rückkauf oder durch Künd. oder teils durch Rückkauf, teils durch Künd. statt. Eine Verrechnung auf verwilligte Anlehen ist einer Tilg. gleich zu achten. Die Tilg. auf dem Wege der Verlos. einzelner Schuldverschreib. ist (bei den mit Serien bezeichneten Anlehen 1903—1908) ausgeschlossen. Die erforderl. Beträge sind durch den Hauptfinanzetat unter Einrechnung der für eine vertragsm. Tilg. von Staatsschulden bestimmten Summen bereit zu stellen. Soweit die vertragsm. Tilg.-Beträge den vorstehend bestimmten Tilg.-Betrag übersteigen, bleibt es bei den vertragsm. Tilg.-Beträgen. Art. 2. Ergibt sich nach der Jahresrechnung ein Überschuss des Staatshaushalts, so sind im folg. Rechnungsjahr neben der nach Art. 1 erfolgenden Tilg. ⅖ des Überschusses zur Schulden-Tilg. bezw. Verrechnung auf verwilligte Anlehen zu verwenden.

Die früher mit 4% verzinslichen Württembergischen Anleihen aus den Jahren vor 1903 sind sämtlich auf 3½% herabgesetzt worden. Zahlstellen für die Zinsscheine aller Anleihen: Staatsschuldenkasse, Stuttgart, Kameralämter u. Oberamtspflegen des Landes u. die in den Schuldverschreib. genannten Bankhäuser, für die Schuldverschreib.: die Staatsschuldenkasse u. die in den Schuldverschreib. genannten Bankhäuser.

3½% **Anleihen von 1875/80** (früher 4%). Gesamtbetrag: M. 87 618 900, davon noch in Umlauf am 1./4. 1911: M. 63 530 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: Bei 1875er Anleihe 1./6., 1./12., bei 1879/80er Anleihe 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ausl. innerh. 70 Jahren, Verstärkung vorbehalten. Zahlst. für Anleihe von 1875/79: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Deutsche Bank; Augsburg: Friedr. Schmid & Co.; für Anleihe von 1880: Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Augsburg: Friedr. Schmid & Co. Kurs Ende 1890—1909: 102.90, 103.35, 104.25, 104.35, 104.60, 103.50, 102.65, 102.20, 100.50, 96.90, 95.50, 99.40, 100.70, 101.20, 100.30, 99.90, 97, 92.60, 93.80, 93.80%. Notiert in Frankfurt a. M. u. Stuttgart. Seit 6./12. 1910 wird die 3½% Anleihe von 1875 von der Anleihe 1879/80 getrennt notiert. Kurs für Anleihe von 1875 Ende 1910—1911: 94.50, 95% — Kurs für Anleihe 1879/80 Ende 1910—1911: 93.50, 92.10%.

3½% **Anleihen von 1881, 1881 II. Em., 1882/83** (früher 4%) im Gesamtbetrage von M. 190 514 200, dav. in Umlauf am 1./4. 1911: M. 189 405 000 in Stück, à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./1., 1./7.; 1./2., 1./8.; 1./4., 1./10.: 1./5., 1./11. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter u. Oberamtspflegen des Landes; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges.; Augsburg: Friedr. Schmid & Co. Tilg. hat bisher nicht stattgefunden, muss aber bis 1950 beendet sein. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 104, 105.30, 105.40, 105.60, 105.70, 104.75, 102.60, 102.10, 101.20, 95.90, 94.75, 99.40, 100.30, 101, 99.75, 99.60, 97.50, 92, 93.50, 93.10, 92.10, 90%. — In Frankf. a. M.: 104.55, 105.20, 105.85, 105.75, 105.95, 104.55, 102.75, 102.40, 100.80, 96.90, 95.50, 99.40, 100.70, 101.30, 100.30, 99.90, 97, 92.60, 93.50, 93.20, 91.90, 90%. Ausserdem notiert in Stuttgart.

3½% **Anleihe vom 1./2. 1885** (früher 4%). M. 8 170 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg. hat bisher noch nicht stattgefunden, muss aber bis 1950 be-

endet sein. Zahlst. wie bei den $3^1/_2\%$ Anleihen von 1881, 1882/83. Die Anleihe wurde in Frankf. a. M. mit den nächstfolg. Anleihen von 1885/87 zus.notiert, seit 24./7. 1908 aber getrennt notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1908—1910: 93.50, 93.20, 91.90%. Ausserdem notiert in Stuttgart. Seit 1./12. 1911 Kurs mit $3^1/_2\%$ Anleihe von 1881, 1882/83 zus.notiert.

$3^1/_2\%$ Anleihen von 1885/87 (früher 4%) im Gesamtbetrage von M. 38 940 100. In Umlauf am 1./4. 1911: M. 30 999 100 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Innerh. 50 Jahren von 1891 ab. Zahlst. wie bei den $3^1/_2\%$ Anleihen von 1881, 1882/83. Kurs Ende 1890—1910: 104.70, 104.60, 105, 104.80, 104.95, 103.50, 102.65, 102.20, 100.70, 97, 95.50, 99.45, 100.60, 101.20, 100.30, 99.90, 97, 92.60, 93.80, 93.80, —%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart. Seit 1./12. 1911 Kurs mit $3^1/_2\%$ Anleihe von 1895 zus.notiert.

$3^1/_2\%$ Anleihe von 1888. M. 15 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1911: M. 11 843 500, in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1892 ab innerh. 48 Jahren durch Ausl., Verstärkung zulässig. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter u. Oberamtspflegen des Landes; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges.; Augsburg: Friedr. Schmid & Co. Kurs in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1889, seit 1./12. 1911 mit Anleihe von 1895 zus.notiert.

$3^1/_2\%$ Anleihe von 1889. M. 44 998 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1911: M. 36 041 500, in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Ausl. innerh. 46 J. von 1894/95 ab; verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter u. Oberamtspflegen des Landes; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges.; Augsburg: Friedr. Schmid & Co. Kurs Ende 1890—1910: 98.50, 98.40, 100.45, 99.95, 102.60, 102.35, 102.40, 102.20, 100.40, 97, 95.50, 99.40, 100.70, 101.20, 100.30, 100, 97, 92.60, 93.80, 93.80, 92.90%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart. Seit 1./12. 1911 Kurs mit Anleihe von 1895 zus.notiert.

$3^1/_2\%$ Anleihe von 1893. M. 10 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1911: M. 8 194 500 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1893 ab in längstens 50 Jahren durch Ausl., v. 1./4. 1903 ab Verstärk. zulässig. Zahlst. wie Anleihe von 1889 Em.-Kurs 21./6. 1893: 100.50% in Frankf. a. M. Kurs Ende 1893—1910: 100.10, 103.45, 103.30, 102.70, 102.20, 100.50, 97, 96.20, 99.60, 100.80, 101.20 100.50, 100, 97, 92.60, 93.80, 93.80, 92.90%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart. Seit 1./12. 1911 Kurs mit Anleihe von 1895 zus.notiert.

$3^1/_2\%$ Anleihe von 1894. M. 16 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1911: M. 13 551 700 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1895 ab durch Ausl. innerh. 50 Jahren, v. 1./4. 1904 ab Verstärk. zulässig. Zahlst. wie Anleihe von 1889. Em.-Kurs 22./2. 1894: 100.25% in Frankf. a. M. Kurs Ende 1894—1910: 103.45, 103.40, 102.70, 102.20, 100.60, 97, 96.20, 99.60, 100.80, 101.20, 100.50, 100, 97, 92.60, 93.80, 93.80, —%. Notiert Frankf. a. M. u. Stuttgart. Seit 1./12. 1911 Kurs mit Anleihe von 1895 zus.notiert.

$3^1/_2\%$ Anleihe von 1895. M. 19 625 000, davon in Umlauf am 1./4. 1911: M. 16 834 900 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./4. 1896 ab innerh. 50 Jahren, v. 1./4. 1905 ab Verstärk. vorbehalten. Zahlst. wie Anleihe von 1889. Kurs für Anleihen von 1885/95 Lit. E E—H H u. P—S Ende 1895—1911: 103.95, 104.80, 102.30, 100.80, 97, 96.20, 99.40, 100.80, 101.20, 100.50, 100, 97, 92.60, 93.80, 93.80, 91, 91.80%. Notiert in Frankf. a. M., Stuttgart.

3% Anleihe von 1896. M. 24 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1911: M. 20 142 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Rückkauf oder Verl., oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. (die Verwaltung hat sich für Rückkauf entschlossen, weshalb das Anlehen bis auf weiteres nur durch Rückkauf getilgt wird); Verstärkung zulässig. Bei ausserord. Tilg. kann die 50jähr. Tilg.-Frist beibehalten und der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Raten abgerechnet oder auch die 50jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst. wie Anleihe von 1889. Aufgelegt M. 8 000 000 am 17./6. 1896 zu 98.50%. M. 8 000 000 am 8./2. 1898 zu 96%. M. 8 000 000 am 12./10. 1898 zu 92.25%. Kurs Ende 1896—1911: 98.50, 96.60, 92.25, 88.20, 85.50, 89, 90.40, 90.80, 89.90, 89.80, 87.60, 82.60, 85.30, 84.30, 84.70, 81.60%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

$3^1/_2\%$ Anleihe von 1900. M. 46 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1911: M. 42 957 100, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 mit den Buchstaben F, G, H, J, K. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab entweder durch Rückkauf oder durch Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. innerh. 50 Jahren, Verstärkung zulässig. Bei ausserord. Tilg. kann die 50jähr. Tilg.-Zeit beibehalten und der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Raten abgerechnet oder auch die 50jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter und Oberamtspflegen des Landes; Berlin: Seehandlungs-Societät, Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt am 18. u. 19./4. 1900 in Frankf. a. M. u. Stuttgart M. 9 000 000 zu 93.50%; weitere M. 9 000 000 aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart am 15./2. 1901 zu 94.75%; weitere M. 14 000 000 aufgelegt in Frankf. a. M. und Stuttgart am 26./7. 1901 zu 98.50%; fernere M. 14 000 000 aufgelegt in Frankf. a. M. und Stuttgart 10./4. 1902 zu 100.15%. Kurs Ende 1900—1911: 96.20, 99.40, 100.75, 101.20, 100.50, 100, 97, 92.60, 93.50, 93.70, 91.90, 90%. Notiert Frankf. a. M. und Stuttgart.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1903.** M. 73 857 000, davon in Umlauf 1./4. 1911: M. 73 840 200, in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Serien 1—5 (nicht wie bisher Buchstaben). Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Nach Massgabe der Bestimm. des Ges. v. 18./5. 1903. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter u. Oberamtspflegen des Landes; Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart 1./8. 1903 M. 12 000 000 zu 100.75%. Ein weiterer Betrag von M. 33 857 000 ist an die Stelle der konvertierten 4% Anleihe von 1891 getreten u. wurde in Frankf. a. M. im Okt. 1903 eingeführt. Ferner wurden aufgelegt M. 10 000 000 2./3. 1905 zu 100.50% u. M. 18 000 000 26./2. 1907 zu 100%. Kurs Ende 1903—1911: In Frankf. a. M.: 101.25, 100.90, 100, 97, 92.50, 93.50, 93.30, 91.90, 90%. — In Stuttgart: 101.30. 101, 100, 98, 92.50, 93.30, 93.30, 92, 90.10%.

4% **Anleihe von 1907.** Serie 6—10 zus. M. 85 000 000 u. zwar: Emission v. 1907. M. 14 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Nach Massgabe der Bestimmungen des Ges. vom 18./5. 1903; eine Tilg. durch Kündig. findet vor dem 1./7. 1915 nicht statt. Zahlst.: wie $3^1/_2$% Anleihe von 1903. Aufgelegt in Fft. a. M., Stuttgart 18./6. 1907 M. 14 000 000 zu 100%. Kurs Ende 1907—1911: In Frankf. a. M.: 100.75, 101.80, 101.75, 102, 101.10%. — In Stuttgart: 100.25, 101.90, 101.75, 102.40, 101.20%. Eingeführt in Berlin 12./12. 1911 zu 101%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 101.10%.

1. Emiss. von 1908. M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Nach Massgabe der Bestimmung des Gesetzes v. 18./5. 1903; eine Tilg. durch Kündig. findet vor dem 1./7. 1915 nicht statt. Zahlst.: wie $3^1/_2$% Anleihe von 1903. Aufgel. in Frankf. a. M. u. Stuttgart 17./1. 1908 M. 30 000 000 zu 99.75%. Kurs mit 4% Anleihe von 1907 zus.notiert.

2. Emiss. von 1908. M. 15 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: nach Massgabe der Bestimm. des Gesetzes v. 18./5. 1903; eine Tilg. durch Kündig. findet vor dem 1./7. 1915 nicht statt. Zahlst.: wie $3^1/_2$% Anleihe von 1903. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart 2./12. 1908 M. 10 000 000 zu 101%. Kurs mit 4% Anleihe von 1907 zus.notiert.

Emiss. von 1909. M. 26 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: nach Massgabe der Bestimm. des Gesetzes v. 18./5. 1903, eine Tilg. durch Kündig. findet vor dem 1./7. 1915 nicht statt. Zahlst.: wie $3^1/_2$% Anleihe von 1903. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart 13./10. 1909 M. 26 000 000 zu 101.75%. Kurs mit 4% Anleihe von 1907 zus.notiert.

4% **Anleihe von 1911.** Serie 11—15 zus. M. 5 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach Massgabe der Bestimmungen des Gesetzes vom 18./5. 1903; eine Tilg. durch Kündig. findet vor 1921 nicht statt. Zahlst.: wie $3^1/_2$% Anleihe von 1903. Die Anleihe wurde im Sept. 1911 von einem Konsort. unter Führung der Württ. Vereinsbank zu 100.20% übernommen u. freihändig zu 101.25% verkauft. Eingeführt in Frankf. a. M. 27./9. 1911: 101.25%, in Berlin 12./12. 1911 zu 101.80%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 102.10%. — In Frankf. a. M.: 102.10%. — In Stuttgart: 102.40%.

4% **Anleihe von 1912.** M. 25 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach Massgabe der Bestimm. des Gesetzes v. 18./5. 1903; eine Tilg. durch Kündig. findet vor dem 1./10. 1921 nicht statt. Zahlst.: wie $3^1/_2$% Anleihe von 1903. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart 24./1. 1912 M. 25 000 000 zu 101.40%.

Verj.: Nach den Bestimm. des Württ. Ausf.-Ges. zum B. G.-B. v. 28./7. 1899 Art. 183 verjähren die verl. Stücke in 30 Jahren nach Künd. entsprechend dem § 801 Absatz 1 des B. G.-B.

Die Württembergische Staatsschuldenkasse gewährt nach der königl. Verordnung vom 1./5. 1908 auf die nicht rechtzeitig zur Einlösung eingereichten verlosten Staatsobligationen vom Beginne des zweiten auf den Rückzahlungstag folgenden Monats an 2.4% Hinterleg.-Zs.

Anleihen preussischer Provinzen.

Nach den Provinzialordnungen für die preussischen Provinzen exkl. Berlin bildet jede Provinz einen mit den Rechten einer Korporation ausgestatteten Kommunalverband zur Selbstverwaltung seiner Angelegenheiten. Zum Kommunalverbande der Provinz (Provinzialverband) gehören alle innerhalb der Grenzen derselben belegenen Kreise und alle zu diesen Kreisen gehörenden Ortschaften. Der Provinziallandtag beschliesst über die zur Erfüllung von Verpflichtungen oder im Interesse der Provinz erforderlichen Ausgaben, insbesondere mit Genehmigung des Ministers des Innern über die Aufnahme von Anleihen und die Übernahme von Bürgschaften. Die Grundsätze, nach denen von den Provinzial-Hilfs- und Darlehenskassen die Gewährung von Darlehen zu erfolgen hat, bedürfen der Genehmigung der zuständ. Minister.

Provinz Brandenburg.

Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Schuldverschreib. u. deren Zs. haftet der Provinzialverband der Provinz Brandenburg mit seinem Vermögen u. mit seiner Steuerkraft.

3½% Anleihe des Provinzialverbandes von Brandenburg vom 25. Nov. 1899. M. 12 000 000 in 12 Reihen zu je M. 1 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. erfolgt für jede Reihe von dem 1./4. des auf deren Ausgabe folg. Jahres ab durch freihänd. Ankauf oder Aufkünd. mit jährl. mind. ½% des urspr. Schuldkapitals resp. der ausgegebenen Reihen desselben sowie den durch die fortschreitende Tilg. ersp. Zs. u. dem aus der Beteilig. an Kleinbahn-Unternehmungen dem Provinzialverbande über 4% des in denselben angelegten Kapitals hinaus zufliessenden Betriebsgewinn. Die Aufkünd. der Stücke erfolgt nur in vollen Reihen. Zahlst.: Landeshauptkasse u. die Kreiskommunal- und Stadtkassen der Provinz Brandenburg, ferner in Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin 1./2. 1900 M. 4 000 000 (Reihe I—IV) zu 94%, restl. M. 8 000 000 (Reihe V—XII) eingeführt im Nov. 1901. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 93.25, 98.50, 99.30, 100.40, 100, —, —, 89.90, —, 92.80, 91.90, 90.20%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der gekünd. Stücke in 30 J. n. F.

4% Anleihe des Provinzialverbandes von Brandenburg vom 10./9. 1908. M. 8 200 000 in 7 Reihen zu je M. 1 000 000 und 1 Reihe zu M. 1 200 000. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. vom 1./4. 1921 ab durch Verlos. od. freihändig. Ankauf mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Landeshauptkasse u. die Kreiskommunal- u. Stadtkassen der Provinz Brandenburg; ferner in Berlin; Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Berliner Handels-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank f. Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein. Eingeführt in Berlin 2./1. 1909 zu 101.75%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.50, 101, 100.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der gekündigten Stücke in 30 J. (F).

4% Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Brandenburg von 1911. M. 6 000 000, davon zunächst begeben M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1921 ab durch Verlos. oder freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Landeshauptkasse u. die Kreiskommunal- u. Stadtkassen der Provinz Brandenburg; ferner Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. Aufgelegt 26./10. 1911 M. 3 000 000 zu 100.25%. Kurs in Berlin mit der 4% Anleihe von 1908 zus.notiert.

Provinz Hannover.

Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Oblig. u. deren Zs. haftet die Provinz Hannover mit ihrem gesamten Vermögen, namentlich auch mit der ihr nach dem Gesetze vom 7./3. 1868 u. vom 8./7. 1875 aus den Einnahmen des Staatshaushalts zu gewährenden Jahresrente sowie mit ihrer Steuerkraft.

3½% konvertierte Hannoversche Provinzial-Anleihe I. Em., Serie I—IV (anfangs 4%, seit 1. Jan. 1894 auf 3½% herabgesetzt). M. 7 500 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1911: M. 3 656 400 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Mai auf 31./12. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs, Verstärkung zulässig; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Kurs: Notiert mit Serie V in Hannover.

3½% konvertierte Hannov. Provinzial-Anleihe II. Em., Serie V von 1878 im Betrage von M. 7 500 000, davon in Umlauf Ende 1911: M. 5 778 300 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch jährl. Verl. im Mai auf 31./12., verstärkte Tilg. seit 1./1. 1897 zulässig. Laut Beschl. vom 8./2. 1897 ist die 4% Hann. Provinzial-Anleihe V. Serie auf 3½% konv. mit der Zusicherung, dass bis 1907 eine weitere Herabsetzung des Zinsfusses nicht erfolgen darf; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Kurs in Hannover Ende 1890—1911: 102, 102.50, 103.40, 101.50, 103.30, 102.45, 101.75, 101, 100.20, 96, 94.50, 99, 100.25, 100, 100, 99.20, 97.20, 94, 95, 94.20, 94.50, 92%.

3½% Hannov. Provinzial-Anleihe III. Em., Serie VI von 1889. M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1911: M. 1 210 700 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. 1% mit Zs.-Zuwachs durch jährl. Verl. im Mai auf 31./12., Verstärkung zulässig Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Kurs in Hannover mit Serie I—V zus.notiert (s. Ser. V).

3% Hannoversche Provinzial-Anleihe IV. Em., Serie VII von 1895. M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./10. 1911: M. 4 500 100, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im März auf 1./10., Verstärkung zulässig; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Aufgelegt am 16./1. 1896 zu 96.75%. Kurs Ende 1896 bis 1911: In Berlin: 96.40, 95.50, 93, 86.40, 84.10, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 83.60, 82.10%. — In Hannover: 96.30, 95, 92.50, 86, 85.25, 89.25, 89.80, 91.75, 90.15, 89, 87, 84, 86, 83.50, 84, 83.50%.

3% Hannoversche Provinzial-Anleihe IV. Em., Serie VIII. M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./10. 1911: M. 4 565 600, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im März auf 1./10. Dem Provinziallandtag wird das Recht vorbehalten, den Tilg.-F. zu verstärken, die jährl. Tilg. bereits vor dem Jahre 1898 beginnen zu lassen, sowie Totalkünd. nach dem 31./12. 1908 mit 6mon. Frist; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Aufgelegt 16./3. 1897 zu 96%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin:

95.50, 93, 86.40%. Seit 1./7. 1900 mit Serie VII zus.notiert. — Ende 1897—1901: In Hannover: 95, 92.50, 86, 85.25, 89.25%. Seit 15./11. 1902 mit Serie VII zus.notiert.

$3^1/_2$% **Hannoversche Provinzial-Anleihe IV. Em., Serie IX.** M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./11. 1911: M. 4 672 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1901 ab durch Verl. im März auf 1./11. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Aufgelegt 17./5. 1899 zu $96^5/_8$%. Kurs: Ende 1899—1901: In Hannover: 95.90, 95, 99.15%. Seit 15./11. 1902 mit Serie I—VI zus.notiert. — Ende 1899—1911: In Berlin: 95.50, —, 99.50, —, —, 100.50, —, —, —, —, 94.10, 93.10, 90.60%. — In Hamburg: 95, 95, 98.50, 99.75, 99.50, 99.50, 98.50, 96, 92.50, 94, 93.50, 92.50, 92%.

$3^1/_2$% **abgest. Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe X.** (Anfangs 4%, seit 1./7. 1903 auf $3^1/_2$% herabgesetzt.) M. 3 000 000 (I. Abteilung der Anleihe vom 30./4. 1900 im Gesamtbetrage von M. 14 306 220), davon in Umlauf 1./10. 1911: M. 2 578 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Verl. im März auf 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Gesamtkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Aufgel. die 4% Anleihe in Berlin u. Hannover 20./7. 1900 M. 3 000 000 zu 99.90%; erster Kurs in Berlin 14./8. 1900: 100%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1900—1902: In Berlin: —, —, —%. — In Hannover: 101, 103.60, 102.50%. Die $3^1/_2$% abgest. Anleihe in Hannover mit Serie I—VI u. IX u. XI zus.notiert (s. Ser. V).

$3^1/_2$% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe XI.** M. 1 000 000 (II. Abt, der Anleihe v. 30./4. 1900 im Gesamtbetrage von M. 14 306 220), davon in Umlauf am 1./11. 1911: M. 894 500. Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1903 ab entweder durch Verl. im März auf 1./11. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Gesamtkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Eingef. 30./5. 1902 zu 99.80% in Hannover. Kurs in Hannover mit Serie I—VI u. IX u. X zus.notiert (s. Ser. V).

3% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe XII.** M. 1 000 000 (III. Abt. der Anleihe vom 30./4. 1900 im Gesamtbetrage von M. 14 306 220), davon in Umlauf am 1./11. 1911: M. 917 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1905 ab durch Verl. im März auf 1./11. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1951, Verstärk. u. Gesamtkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Eingeführt in Hannover 5./4. 1905 zu 90.50%. Kurs in Hannover Ende 1905—1911: 89, 87, 83.50, 85.50, 82, 83.50, 83%.

3% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 6. Ausgabe, Reihe XIII.** M. 500 000 (I. Abt. der Anleihe v. 21./12. 1902 im Gesamtbetrage von M. 1 402 000), davon in Umlauf 1./11. 1911: M. 459 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1905 ab durch Verl. im März auf 1./11. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1951, Verstärk. u. Gesamtkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Eingef. in Hannover 5./4. 1905 zu 90.50%. Kurs mit 3% Anleihe Reihe XII zus.notiert.

$3^1/_2$% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe XIV.** M. 3 000 000, davon in Umlauf 1./10. 1911: M. 2 794 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1906 ab durch Verl. im März auf 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Gesamtkünd. zulässig. Eingef. in Hannover 5./4. 1905 zu 100.10%. Kurs in Hannover mit $3^1/_2$% Anleihe Serie I—VI, IX—XI zus.notiert (s. Ser. V).

4% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe XV.** M. 3 000 000, davon in Umlauf am 1./10. 1911: M. 2 872 700, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1908 ab durch Verlos. im März auf 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. vor 1./1. 1913 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 6./6. 1907 M. 3 000 000 zu 100.25%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: —, —, 100.75, 100.80, 100.10%. — In Hannover: 100.25, 100.75, 101.40, 101, 100.50%.

4% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. u. 6. Ausgabe, Reihe XVI.** M. 4 000 000, davon in Umlauf 1./10. 1911: M. 3 918 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1910 ab durch Verlos. im März auf 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährlich wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. vor dem 1./1. 1915 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 22./3. 1909 M. 4 000 000 zu 101.80%. Kurs in Berlin mit Reihe XV zus.notiert. Kurs in Hannover Ende 1909—1911: 101.40, 101, 100.50%.

4% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 7. Ausgabe, Reihe XVII.** M. 2 175 000, davon in Umlauf 1./10. 1911: M. 2 142 400 in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1911 ab durch Verlosung im März auf 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit mindestens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung vor dem 1./1. 1916 ausgeschlossen. Die Anleihe wurde in Hannover 25./5. 1910 zu 101.50% aufgelegt. Kurs Ende 1910—1911: In Hannover: 101.25, 100.50%.

4% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 7. Ausgabe, Reihe XVIII.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1913 ab durch Verlos. im März auf 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit mindestens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. vor dem 1./1. 1920 ausgeschlossen. Die Anleihe wurde in Hannover 12./3. 1912 zu 99.85% aufgelegt.

Zahlstellen: Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., Nationalb. f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank; Hamburg:

L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank; Hannover: Provinzial-Hauptkasse, Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Hermann Bartels, Braunschw.-Hannov. Hyp.-Bank, Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank in Hamburg, Heinr. Narjes, A. Spiegelberg; Hildesheim: Hildesh. Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Osnabrück: Osnabrücker Bank. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (F.) für die Reihen I—IX, in 30 J. (F.) für die Reihen X—XVIII.

Provinz Ostpreussen

(getrennt von Westpreussen durch Gesetz vom 19. 3. 1877).

Gesamte Provinzialschuld am 1./1. 1912: M. 175 460 100, hiervon entfallen M. 174 768 900 auf den Provinz.-Hilfskassen-F. u. M. 691 200 auf den Chausseebau-F. Sicherheit: Für die Sicherheit der Schuldverschreib. u. deren Zs haften in erster Linie die der Provinzialhilfskasse gehör. Darlehnsforderungen, der R.-F. der Prov.-Hilfskasse u. das Stammvermögen der Prov.-Hilfskasse, danach aber auch das übrige Vermögen u. die gesamte Steuerkraft des Prov.-Verbandes.

$3^1/_2$% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe V. Ausgabe** (zu Chausseebauten) lt. Priv. v. 25./9. 1878 M. 2 216 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1912: M. 691 200 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mind. 1% des umlauf. Betrages mit Zs.-Zuwachs bis zum Jahre 1906 durch Rückkauf, von dieser Zeit ab durch Verl., falls nicht anderweitige Verf. getroffen wird; Verstärkung zulässig.

$3^1/_2$% **konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe IV. Ausgabe** lt. Priv. v. 3./7. 1878, anfangs 4%, seit 1./1. 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 374 600, davon noch in Umlauf am 1./1. 1912: M. 427 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei der V. Ausgabe.

$3^1/_2$% **konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe** Serie II lt. Priv. v. 3./7. 1878, anfangs 4%, seit 1./1. 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 625 400, davon noch in Umlauf am 1./1. 1912: M. 817 800. Stücke, Zs. u, Tilg. wie bei Ausg. IV.

$3^1/_2$% **konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe II. Ausgabe** lt. Priv. v. 2./12. 1880, anfangs 4%, seit 1./1. 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1912: M. 1 751 800. Stücke, Zs. u. Tilg. wie bei Ausgabe IV.

$3^1/_2$% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe VI. Ausgabe** lt. Priv. v. 26./10. 1885. M. 20 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1912: M. 14 267 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. u. Tilg. wie bei Ausgabe IV.

$3^1/_2$% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe VII. Ausgabe** lt. Priv. v. 21./8. 1893. M. 20 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1912: M. 16 059 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. u. Tilg. wie bei Ausgabe IV.

Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, VIII. Ausgabe lt. Priv. v. 8./6. 1897. M. 40 000 000, davon begeben M. 36 000 000 zu $3^1/_2$%, davon in Umlauf 1./1. 1912: M. 30 710 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs nach Ablauf des auf die erste Begeb. folg. Kalenderj., Verstärk. zulässig. Eingeführt $3^1/_2$% Oblig. 13./10. 1897 zu 98.85%. Kurs Ende 1890—1912: 94.50, 93.75, 95.60, 95.50, 100.90, 100.80, 100.25, 99.70, 97.25, 93.40, 93.10, 96.20, 98.70, 98.50, 98.40, 97.60, 94.80, 90, 91.70, 91.30, 90.40, 88.90%. Notiert Berlin u. Königsberg i. Pr.

4% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, VIII. Ausgabe** (Teilbetrag der $3^1/_2$% Anleihe lt. Priv. v. 8./6. 1897; Zinsfuss durch Minist.-Reskript v. 11./5. 1900 von $3^1/_2$% auf 4% erhöht). M. 4 000 000, davon in Umlauf am 1./1. 1912: M. 3 467 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs nach Ablauf des auf die erste Begebung folg. Kalenderjahres, Verstärkung zulässig. Aufgel. in Berlin im Juni 1900 M. 1 000 000 zu 99%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 100.30, 102.50, 103.70, 103.40, —, 104.40, 104.25, 99.25, 100.40, 100.75, 100.50, 100%.

Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, IX. Ausgabe lt. Priv. v. 3./8. 1900. M. 60 000 000, davon begeben:

4% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, IX. Ausgabe** M. 10 000 000, davon begeben bis 1./1. 1912: M. 8 430 100 u. M. 152 900 für Zwecke der Landeskulturrentenbank in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. zulässig. Die Tilg geschieht bis zum 1./1. 1906 durch freihänd. Ankauf, von da ab hat der Provinzial-Verband das Recht, die Tilg. durch Ausl. zu bewirken, falls die Einlösung durch Ankauf nicht vorteilhafter bewerkstelligt werden kann. Die Verl. erfolgt in diesem Falle alljährl. im Jan. per 1./7.; der Provinzial-Verband hat auch das Recht, sämtl. noch umlauf. Anleihescheine zu kündigen. Zahlst. für alle Anleihen: Königsberg i. Pr.: Landes-Hauptkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin im Febr. 1901 u. für gleich lieferbar erklärt mit 4% Ostpr. Prov.-Anl., VIII. Ausgabe.

$3^1/_2$% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, IX. Ausgabe,** begeben bis 1./1. 1912: M. 46 955 600. Zs., Tilg. u. Zahlst. wie bei 4% Anleihe IX. Ausgabe. Eingeführt im Okt. 1901 u. April 1903. Kurs mit den übrigen $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, X. Ausgabe lt. Priv. v. 21./9. 1907 M. 100 000 000, davon begeben:

4% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, X. Ausgabe,** begeben bis 1./1. 1912: M. 43 482 600 u. M. 662 000 für Zwecke der Landeskulturrentenbank in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1909 ab durch Rückkauf oder Verlos. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig; bis 1./1. 1915 soll die Tilg. nur durch freihänd. Ankauf erfolgen u. darf bis dahin eine Auslos. u. Aufkündig. nicht stattfinden. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Landeshauptkasse; Berlin: Kgl. Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., letztere auch in Frankf. a. M. Eingeführt in Berlin am 16./1. 1908. Kurs mit der alten 4% Anleihe zus.notiert.

3½% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, X. Ausgabe,** begeben bis 1./1. 1912: M. 8 355 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie bei der 4% Anleihe, X. Ausgabe. Eingeführt in Berlin am 16./1. 1908. Kurs mit der alten 3½% Anleihe zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Provinz Pommern.

Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Schuldverschreib. u. deren Zs. haftet der Provinzialverband von Pommern mit seinem Vermögen u. mit seiner Steuerkraft.

3½% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** III. Ausgabe, lt. Priv. v. 12./8. 1894, Ausf.-Datum 1. 4. 1895, M. 6 000 000 in 6 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. im Sept. per 1./4. des nächsten Jahres oder durch Rückkauf in spät. 44 Jahren. Verstärkung u. Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co.; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Landschaftl. Bank d. Prov. Pommern; Stralsund: Neuvorpomm. Spar- u. Credit-Bank A.-G. Alle Serien sind eingef. u. für gleichmässig lieferbar erklärt. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 102.50, 100.60, 100.10, 97.75, 94, 92.40, 97.40, 99.10, 100, 98.50, 98.60, 95.40, 90.10, 91.90, 92.10, 90.80, 90.80%.

3½% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, lt. Priv. v. 4./8. 1897, Ausf.-Datum 1./8. 1898, M. 3 200 000 in 2 Serien à M. 1 000 000 u. 1 Serie à M. 1 200 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des darauf folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs binnen spät. 44 Jahren vom Jahre der Ausgabe jeder einzelnen Serie ab gerechnet, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Landschaftl. Bank der Provinz Pommern; Stralsund: Neuvorpomm. Spar- u. Credit-Bank A.-G. Eingeführt in Berlin im Jan. 1899, werden mit der III. Ausgabe zus.notiert.

3½% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** V. Ausgabe, lt. minist. Genehm. v. 20./6. 1900, Ausf.-Datum 1./10. 1900, M. 1 630 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901 ab binnen spät. 44 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Landschaftl. Bank d. Provinz Pommern; Stralsund: Neuvorpomm. Spar- u. Credit-Bank A.-G. Eingeführt in Berlin im Okt. 1901. Kurs mit der III. Ausgabe zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** VI. u. VII. Ausgabe. M. 4 000 000 lt. minist. Genehm. v. 20./6. 1907 bezw. 11./7. 1907, Ausf.-Datum 1./10. 1907, (jede Ausgabe zu M. 2 000 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1908 ab bis spät. 1947; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Stettin: Provinzialhauptkasse, Landschaftliche Bank der Provinz Pommern; Stralsund: Neuvorp. Spar- u. Credit-Bank A.-G. Eingeführt in Berlin 13./1. 1908 zu 98%. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: —, 100.50, 100.70, 99.75%.

4% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** VIII. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1. 10. 1949; Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Stettin: Provinzialhauptkasse, Landschaftliche Bank der Provinz Pommern; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin im Dez. 1909; Kurs mit den 4% Anl. VI. und VII. Ausgabe zus.notiert.

4% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** IX. Ausgabe. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./10. mit jährl. mind. 1,25% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1./10. 1945; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Stettin: Provinzialhauptkasse, Landschaftliche Bank der Provinz Pommern; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin am 31./12. 1910. Kurs mit 4% Anleihe VI.—VIII. Ausgabe zus.notiert.

4% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** X. Ausgabe. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1. 10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./10, mit jährl. mind. 1.25% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1. 10. 1946; Verstärk. u. Totalkündig. zulässig, jedoch findet bis 1. 4. 1917 eine Kündig. nicht statt. Zahlst.: Stettin: Provinzialhauptkasse, Landschaftl. Bank der Provinz Pommern: Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin 23./11. 1911 zu 100.50%. Kurs Ende 1911 in Berlin: —%.

4% Pommersche Provinzial-Anleihe, XI. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken wie vor. Zs. u. Tilg. wie vor. Kündig. bis 1/4. 1918 ausgeschlossen. Noch nicht eingeführt. Sonst wie vor.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Provinz Posen.

Gesamte Provinzialschuld am 1./4. 1912: M. 57 235 500. Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Schuldverschreibungen u. deren Zs. haften in erster Linie die der Provinzial-Hilfskasse gehörigen Darlehnsforderungen (1./4. 1912: M. 55 807 126.53), ihr Stammvermögen (1./4. 1912: M. 1 181 672.21) u. ihr R.-F. (1./4. 1912: M. 1 227 226.85), in zweiter Linie das gesamte übrige Vermögen des Provinzialverbandes und seine Steuerkraft.

3½% Posener Provinzial-Anleihe von 1888, lt. Priv. v. 11./7. 1888 M. 10 000 000 in zwei Ausgaben à M. 5 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Eingeführt in Berlin 18./8. 1890 zu 98%, in Frankf. a. M. 18./6. 1891. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 95.30, 93.25, 95.60, 100.80, 100.90, 100.40, 100.25, 98.10, 93.40, 93, 96.90, 99.20, 99.60, 98.75, 97.90, 94.80, 90.95, 91.40, 92, 90.50, 89.50%; in Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 94, 95.75, 95.60, 100.70, 100.50, 99.70, 100.30, 98.50, 93, 92.40, 96, 98, 99.70, 98.30, 97.80, 95, 90, 92, 90.50, 91.50, 91%.

3½% Posener Provinzial-Anleihe von 1892, lt. Priv. v. 30./10. 1892. M. 10 000 000 in zwei Ausgaben à M. 5 000 000. Stücke und Zs. wie vorher. Tilg.: Bei der I. Ausgabe von 1896 ab, bei der II. Ausg. von 1898 ab, wie bei der Anleihe von 1888. Kurs wie bei Anleihe von 1888.

Posener Provinzial-Anleihe von 1895, lt. Priv. v. 13./8. 1895. M. 10 000 000 in drei Ausgaben. Stücke und Zs. wie vorher.

I. Ausgabe: 3% M. 2 000 000. Tilg.: Von 1898 ab wie bei Anleihe von 1888. Eingeführt in Berlin am 14./1. 1896 zu 96.75%. Kurs Ende 1896—1911: 94.50, 92, —, 84, 82.60, 87.10, 88.50, 88.90, —, —, 84.70, 80, 82.10, —, 81.30, 79.75%. Notiert in Berlin.

II. Ausgabe: 3% M. 5 000 000. Tilg. von 1912 ab. Eingeführt in Berlin im Nov. 1896. Kurs wie I. Ausgabe von 1895.

III. Ausgabe: 3½% M. 3 000 000. Tilg. vom 1./1. 1900 ab. Eingeführt in Berlin im Nov. 1896. Kurs wie Anleihe von 1888.

Posener Provinzial-Anleihe von 1898, lt. Priv. v. 5./10. 1898: M. 10 000 000. Stücke und Zs. wie vorher.

I. Ausgabe: 3½% M. 5 000 000. Tilg.: Von 1901 ab wie bei der Anleihe von 1888. Eingeführt in Berlin im April 1899, erster Kurs am 12./4. 1899: 97.60%. Kurs Ende 1899: 93.40%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1888 zus.notiert.

II. Ausgabe: 3½% M. 3 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 44 J. vom 1./1. 1903 ab; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im Jan. 1900. Kurs mit der I. Ausgabe zus. als Pos. Prov.-Anl. von 1898, seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1888 zus.notiert.

III. Ausgabe: 3½% M. 2 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs binnen längst. 44 J. v. 1./1. 1904 ab; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im April 1901. Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert.

Posener Provinzial-Anleihe von 1901, lt. Genehm.-Urkunde v. 19./7. 1901: M. 40 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Davon eingeführt:

I. Ausgabe: 3½% M. 10 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuw. v. 1./1. 1907 ab; Verstärk. u. Totalkünd. von 1916 ab zulässig. Eingef. in Berlin im Nov. 1901. Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert. Verj. der Zinssch. 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

II. Ausgabe: 3½% M. 10 000 000, davon begeben bis 31./3. 1912: M. 2 119 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs, beginnend 10 Jahre nach der vollständ. Begebung der Ausgabe, von dieser Zeit an auch verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Jan. 1906; Kurs mit der Anleihe v. 1888 zus.notiert.

III. Ausgabe: 3½% M. 10 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs vom 1./1. 1911 ab; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. von 1916 ab zulässig. Zahlst.: Landeshauptkasse in Posen u. sämtlich Kgl. Kreiskassen der Provinz Posen, ferner Ostbank f. Handel u. Gewerbe in Posen u. Königsberg i. Pr., deren Depositenkassen in Posen, sowie ihre Zweigniederlass. in Allenstein, Danzig, Graudenz, Landsberg a. W. u. Tilsit, ausserdem Deutsche Bank in Berlin, Bremen, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg, Schles. Bankverein, Bankhaus Prinz & Marck jr. u. Bankhaus E. Heimann in Breslau. Eingeführt in Berlin im Jan. 1906; Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

IV. Ausgabe: 3½% M. 10 000 000, davon begeben bis 31./3. 1912: M. 1 266 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von dem auf die vollständige Begebung der Ausgabe folgenden Jahre, vom 1./1. 1916 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Landes-Hauptkasse in Posen u. sämtl. Kgl. Kreis-Kassen der Provinz Posen, ferner Ostbank für Handel u. Gewerbe in Posen u. Königsberg i. Pr., deren Depositenkassen in Posen, sowie ihre sonst. Zweigniederlassungen; ausserdem Deutsche Bank in Berlin u. ihre

Filialen, Bank für Handel u. Ind. in Berlin, Schles. Bankverein, Bankhaus Prinz & Marck jr. u. Bankhaus E. Heimann in Breslau. Eingeführt in Berlin im Dez. 1909. Kurs mit der $3^1/_2$ % Anleihe von 1888 zus. notiert.

Posener Provinzial-Anleihe von 1911 lt. Genehmigungs-Urkunde v. 19./1. 1911 bis zum Betrage von M. 20 000 000, davon eingeführt:

I. Ausgabe: 4 % M. 10 000 000, davon begeben bis 31./3. 1912: M. 800 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlosung im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1 % u. Zs.-Zuwachs, beginnend mit dem auf die vollständige Begebung der Ausgabe folgenden Jahre; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit mind. 3 monat. Frist frühestens zum 1./7. 1926 zulässig. Zahlst.: Landes-Hauptkasse in Posen u. sämtl. Kgl. Kreiskassen der Provinz Posen, ferner Ostbank für Handel u. Gewerbe in Posen u. Königsberg i. Pr., deren Depositenkassen in Posen, sowie ihre sonst. Zweigniederlassungen, ausserdem Deutsche Bank in Berlin u. ihre Filialen, Bank für Handel u. Ind. in Berlin, Schles. Bankverein, Bankhaus Prinz & Marck jr. in Breslau. Eingeführt in Berlin 24./7. 1911 zu 100.60 %. Kurs Ende 1911 in Berlin: 100.80 %.

Rheinprovinz.

Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf.

Die frühere Rhein. Provinzial-Hilfskasse ist durch Statut, genehmigt durch Kgl. Erlass v. 23./4.1888, zu einer Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf erweitert, welche den Gemeinden, Korporationen, Genossenschaften u. Privaten Darlehen gewährt u. dagegen durch den Provinzialausschuss ausgefertigte Anleihescheine ausgibt, für deren Sicherheit die Rheinprovinz haftet.

$3^1/_2$ % **konvert. Rheinprov.-Anleihen** III/IV. Em. Auf Grund des Allerh. Erl. v. 25./9. 1897 wurde der Zinsfuss v. 1./4. 1898 ab durch Abstemp. von 4 % auf $3^1/_2$ % herabgesetzt. III. Em. M. 3 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 1 412 500, IV. Em. M. 5 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 3 355 000, in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1 % mit Zs.-Zuwachs entweder durch Rückkauf oder durch Verl. im April per 1./10.; Verstärk. zulässig. Kurs für Em. III Ende 1891—1911: In Berlin: 101, 102.90, 102.80, 104, 102.25, 102, 100.60, 99.40, 93.75, 93, 99, 100.20, 100.25, 99.50, 98.50, 95.30, 90.80, 92.80, 92.75, 91.50, 90 %. — Auch notiert in Düsseldorf u. Cöln. Em. IV in Berlin mit Em. III zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** V. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 6 333 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1 % u. Zs.-Zuwachs von 1888 ab; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** VI. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 6 554 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1 % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** VII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 6 973 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1 % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Berlin der Em. V—VII mit III—IV, X, XII—XVII, XXIV—XXVII, XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** VIII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 8 585 000, in Stücken à M. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig.

3 % **Rheinprov.-Anleihe** IX. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 8 657 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab durch Rückkauf oder durch Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Em. XI u. XIV zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** X. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 8 864 800, in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs in Berlin mit Em. III—VII, XII—XVII, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX, in Frankf. a. M. mit Em. XII—XVI, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

3 % **Rheinprov.-Anleihe** XI. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 8 291 600, in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1 % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Serie IX u. XIV zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 8 764 000, in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs in Berlin mit Serie III—VII, X, XIII—XVII, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XIII—XVI, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XIII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 8 876 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs in Berlin mit Serie III—VII, X, XII—XVII, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XII—XVI, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XIV. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 8 251 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Kurs in

Berlin mit Serie III—VII, X, XII—XVII, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XII—XVI, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

3% **Rheinprov.-Anleihe** XIV. Em. Urspr. auf 3½% ausgestellt, jedoch in 3% umgewandelt und mit einem diesbezügl. Stempelvermerk versehen. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 9 070 000, in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs für Serie IX, XI, XIV in Berlin Ende 1891—1911: 89, 88.50, 89, 93.70, 97.75, 96.80, 95.50, —, 86.40, 83.60, —, 89.80, 91, 89, 88.25, 86.40, 82.25, —, 87, 86.20, 84%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1911: 93.80, 97.75, 96.95, 95.15, 93, 86.10, 84, 88, 89.80, 90, 89, 87.80, 86.10, 82.20, 84.80, 87, 86.20, 84%. — Auch notiert in Düsseldorf u. Cöln.

3½% **Rheinprov.-Anleihe** XV. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 8 766 000, in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs in Berlin mit Serie III—VII, X, XII—XVII, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XII—XVI, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

3½% **Rheinprov.-Anleihe** XVI. Em. M. 20 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 18 232 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs: Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin für Serie X, XII—XVII, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX: 98, 102, 103, 101, 102, 99.20, 93.75, 93, 99, 100.20, 100.25, 99.50, 99%. — Seit 2./1. 1906 in Berlin mit Serie III—VII zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1893—1911: Für Serie X, XII—XVI, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX: 98, 102, 102.90, 101.75, 101.85, 99, 94.20, 93.80, 98.50, 100.30, 100.30, 99.75, 99, 95.10, 90.80, 92.30, 92.60, 91, 90%. — Notiert ausserdem in Düsseldorf u. Cöln.

3½% **Rheinprov.-Anleihe** XVII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 9 194 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Eingeführt im Dez. 1897. Kurs in Berlin mit Em. III—VII, X, XII—XVI, XIX, XXIV bis XXVII u. XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XII—XVI, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

Lt. Allerh. E. v. 20./5. 1898 ist der Rheinprovinz die Befugnis zur ferneren Ausgabe von Rheinprovinz-Anleihescheinen ohne Beschränkung auf eine bestimmte Summe verliehen worden; die Verzinsungs- sowie sonst. Modalitäten der zukünft. Anleihen werden vom Provinzialausschusse festgesetzt.

Auf Grund dieses Priv. beschloss der Provinzialausschuss am 17./5. 1898 die

3⅓% **Rheinprov.-Anleihe** XVIII. Em. M. 15 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 13 190 400, in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Eingef. in Berlin 20./7. 1898 zu 97%, in Frankf. a. M. 11./8. 1898 zu 97%. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 97.10, 92.50, 89.10, 92.90, —, 95, 93.90, 92.75, 91.50, 89.25, 88.10, 89.25, 88.30, 86.75%. — In Frankf. a. M.: 97.10, 92.50, 89, 92, 94.80, 95.20, —, 92.50, 91.50, 88.10, 87.70, 89.10, 88, 87%; ferner die

3½% **Rheinprov.-Anleihe** XIX. Ausgabe, unkündbar bis 1909. M. 20 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 19 516 500 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückk. oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs v. 1./1. 1909 ab innerh. 51 Jahren. Eingef. Nov. 1898. Kurs Ende 1898—1908: In Berlin: 101, 96.50, —, 99, 100.20, 100.40, 99.75, 99, 95.40, 91.60, 92.80%. — In Frankfurt a. M.: 101, 96.50, 93.80, 98.50, 100.30, 100.30, 99.75, 99, 95.30, 90.80, 92.30%. Seit 2./1. 1909 mit Serie X, XII—XVI, XXIV—XXVII, XXIX zus.notiert.

Die am 4./10. 1899 beschlossene 3½% XX. Ausgabe von M. 10 000 000 wurde nicht begeben An deren Stelle beschloss der Provinzialausschuss am 4./7. 1900 die

4% **Rheinprov.-Anleihe** XX. Ausgabe. M. 20 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 18 800 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs v. 1902 ab. Eingef. in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln am 15./7. 1900 zu 101%. Kurs mit Serie XXI zus.notiert; am 14./11. 1899 die

4% **Rheinprov.-Anleihe** XXI. Ausgabe. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 9 401 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1902 ab. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln im Jan. 1900. Erster Kurs am 15./1. 1900: 101.50%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 102.20, 103.80, 105, 103.60, 103, 102.30, 101.80, 99.75, 101.10, 101.10, 101, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 103.20, 104.60, 103.50, 102.80, 102.10, 101.40, 99.50, 101.40, 101.10, 101, 100.10%. Ausserdem notiert in Düsseldorf u. Cöln; sodann am 14./5. 1901 die

3¾% **Rheinprov.-Anleihe** XXII. Ausgabe. M. 15 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 14 214 000, in Stücken à M. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1903 ab. Eingef. in Berlin 8./7. 1901 zu 99.25%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 101, 102, 101.50, 101.30, 101, 99.50, 96, —, 98.25, 96.30, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 102, 101.50, 101, 100.80, 98.75, 95.25, 95.80, 98.10, 97, 95.90%; ferner am 29./10. 1901 die

3¾% **Rheinprov.-Anleihe** XXIII. Ausgabe. M. 15 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 14 314 800, in Stücken à M. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1904 ab. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Jan. 1902. Kurs mit Ausgabe XXII zus.notiert; sodann die

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XXIV. Ausgabe. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 8 900 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1904 ab. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Jan. 1902. Kurs in Berlin mit Ausgaben III—VII, X, XII—XVII, XIX, XXV—XXVII u. XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XII—XVI, XIX, XXV—XXVII u. XXIX zus.notiert; ferner am 15./7. 1902 die

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XXV. Ausgabe. M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000, in Umlauf ult. 1911: M. 18 783 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs v. Jahre 1904 ab bis spät. 1964. Eingef. in Berlin Okt. 1902. Kurs mit Ausgaben III—VII, X, XII—XVII, XIX, XXIV, XXVI—XXVII u. XXIX zus.-notiert. Eingef. in Frankf. a. M. am 2./5. 1903. Kurs in Frankf. a. M. mit Ausgaben X, XII—XVI, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XXVI. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 28 831 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000, ganz begeben. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs von 1905 ab bis spät. 1965. Eingef. in Berlin im März 1903. Kurs mit Ausgaben III—VII, X, XII—XVII, XIX, XXIV, XXV, XXVII u. XXIX zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M. am 2./5. 1903. Kurs in Frankf. a. M. mit Ausgaben X, XII—XVI, XIX, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe,** XXVII. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 29 016 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. $^1/_2$ % und Zs.-Zuwachs von 1906 ab bis spät. 1966. Eingeführt in Berlin im Jan. 1904, in Frankf. a. M. im Febr. 1904. Kurs in Berlin mit Serie III—VII, X, XII—XVII, XIX u. XXIV—XXVI u. XXIX, in Frankf. a. M. mit Serie X, XII—XVI, XIX, XXV—XXVI u. XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe,** XXVIII. Ausgabe. M. 30 000 000, unkündbar bis 1916, in Stücken à M. 500, 1000, 5000, bis ult. 1906 ganz begeben. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs von 1916 ab bis spät. 1966. Eingef. in Berlin 4./1. 1905 zu 99.75 %; in Frankf. a. M. 8./2. 1905 zu 99.75 %. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 99.50, 95.60, 91.60, 92.80, 92.75, 91.50, 90 %. — In Frankf. a. M.: 99.50, 95.50, 90.80, 92.30, 92.40, 91.20, 90.20 %.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe,** XXIX. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 29 069 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000, bis ult. 1906 ganz begeben. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs von 1907 ab bis spät. 1967. Eingeführt in Berlin 11./7. 1905; in Frankf. a. M. 3./8. 1905. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$ % Anleihen III—VII, X, XII—XVII, XIX und XXIV—XXVII, in Frankf. a. M. mit Serie X, XII—XVI, XIX, XXIV—XXVII zus.notiert.

$3^6/_{10}$ % **Rheinprov.-Anleihe,** XXX. Ausgabe. M. 30 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, in Umlauf ult. 1911: M. 29 366 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs von 1908 bis spät. 1967. Eingeführt in Berlin 22./6. 1906 zu 99 %, in Frankf. a. M. 16./7. 1906 zu 99 %. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 98, 93.75, 94.30, 95.75, 95.50, 94 %. — In Frankf. a. M.: 98, 93.80, 94, 95.75, 95.50, 94 %.

4 % **Rheinprov.-Anleihe,** XXXI. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 29 532 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückk. od. Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs von 1909 bis spät. 1965. Im April bezw. Mai 1907 zu 99.50 % freihänd. verkauft, bis Mitte Oktober 1907 ganz begeben. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Serie XX, XXI u. XXXII—XXXIV zus.notiert.

4 % **Rheinprovinz-Anleihe,** XXXII. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf 1911: M. 29 694 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000, bis ult. 1908 ganz begeben. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab bis spät. 1966. Kurs mit 4 % Ausgaben XX, XXI, XXXI, XXXIII u. XXXIV zus.notiert.

4 % **Rheinprovinz-Anleihe,** XXXIII. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1911: M. 29 850 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Bis Ende 1909 ganz begeben. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./8. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs von 1911 bis spät. 1967. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1909. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Serie XX, XXI, XXXI, XXXII—XXXIV zus.notiert.

4 % **Rheinprovinz-Anleihe,** XXXIV. Ausgabe. M. 30 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Bis Ende 1910 ganz begeben. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./8. mit mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs von 1912 bis spät. 1968. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Mai 1910. Kurs mit 4 % Ausgaben XX, XXI, XXXI—XXXIII zus.notiert.

4 % **Rheinprovinz-Anleihe, XXXV. Ausgabe.** M. 30 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./2., 1./8. Begebung von Mitte Jan. 1911 ab. Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./8. mit jährl. mind. $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs von 1913 bis spät. 1969; bis 1./1. 1917 ist eine Verstärkung der Tilg. über jährlich 1 % u. Zs.-Zuwachs sowie eine Gesamtkündigung nicht zulässig. Eingeführt in Berlin 11./2. 1911 zu 101.25 %, in Frankf. a. M. 22./2. 1911 zu 101.25 %. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100.90 %. — In Frankf. a. M.: 100.90 % mit Serie XXXVI zus.notiert.

4 % **Rheinprovinz-Anleihe,** XXXVI. Ausgabe. M. 30 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg. durch Rückkauf oder Verlosung im Jan. per 1./8.

mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1914 ab bis spät. 1970; bis 1./1. 1918 ist eine Verstärkung der Tilg. über jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs sowie eine Gesamtkündig. nicht zulässig. Die Begebung der Anleihe erfolgte Anfang Jan. 1912; Zeichnungen auf die Anleihe wurden Ende Okt. bis zum 5./11. 1911 zu 100.80% entgegengenommen; auch Einzahlungen auf die neue Anleihe wurden in dieser Zeit entgegengenommen u. vom Tage des Eingangs derselben ab bis Ende Januar 1912 mit 4% verzinst u. der hiernach sich ergebende Zinsbetrag dem Zeichner sofort gutgeschrieben. Aufgelegt 26./3. 1912 M. 15 000 000 zu 100%. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg, mit Serie XXXV zus.notiert.

Zahlstellen für sämtliche Anleihen: Aachen: Aachener Bank für Handel u. Gewerbe, Berg. Märk. Bank, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Altenessen: Essener Bank-Verein, Essener Credit-Anstalt; Altona: Dresdner Bank; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Berg. Märk. Bank; Berncastel: Berg. Märk. Bank; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Ges., Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Königl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank), Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank f. Deutschland, Preuss. Pfandbriefbank, Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Bielefeld: Westf.-Lippische Vereinsbank, Barmer Bankverein, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Bocholt: Berg. Märk. Bank, Essener Credit-Anstalt; Bochum: Essener Credit-Anstalt, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank, Rhein.-Westf. Disconto-Ges., Barmer Bankverein; Borbeck: Essener Bankverein; Braunschweig: Braunschw. Bank u. Kreditanstalt, Braunschw. Privatbank, Braunschw. Privatbank, Depositenkasse, Hagenmarkt, Magdeburger Bank-Verein, M. Gutkind & Co.; Bremen: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank; Bottrop: Essener Bankverein; Breslau: Gebr. Guttentag; Brüssel: Banque Internat. de Bruxelles, Société Générale de Belgique, Société Belge de Crédit Industriel et Commercial et Dépôts, F. M. Philippson & Co., Deutsche Bank, Succursale de Bruxelles; Bückeburg: Dresdner Bank; Cassel: L. Pfeiffer, S. J. Werthauer jr. Nachf. Bankgeschäft; Chemnitz: Dresdner Bank; Cleve: A. Schaaffh. Bankverein, Depositenkasse; Cronenberg: Berg. Märk. Bank; Coblenz: Glück & Dornhoeffer, Leopold Seligmann, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Mittelrheinische Bank, Berg. Märk. Bank; Darmstadt: Hessische Landes-Hypothekenbank; Detmold: Dresdner Bank, Westfälisch-Lippische Vereinsbank; Dorsten i. W.; Essener Credit-Anstalt; Dortmund: Essener Credit - Anstalt, Barmer Bankverein; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Duisburg: A. Schaaffh. Bankverein, Barmer Bankverein, Duisburg-Ruhrorter Bank, Fil. der Essener Credit-Anstalt, Mittelrhein. Bank; Duisburg-Meiderich: Mittelrhein. Bank; Düren: Dürener Bank; Düsseldorf: Landesbank der Rheinprovinz, A. Schaaffh. Bankverein, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Berg. Märk. Bank, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus, Carl Padberg, Rhein.-Westf. Disconto-Ges., Bank für Handel u. Industrie; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; von der Heydt-Kersten & Söhne; Emmerich: A. Schaaffh. Bankver., Depositenkasse; Essen a. Ruhr: Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank, Simon Hirschland, Essener Bankverein; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Frankf. Bank, Deutsche Bank, J. Dreyfus & Cie.; Fürth: Dresdner Bank; Gelsenkirchen I u II: Essener Credit-Anstalt; Giessen: Mitteld. Creditbank; Goch, Rhld.: Berg. Märk. Bank, Depositenkasse; Göttingen: Siegfried Benfey, Bankgeschäft, Com. d. Hildelsheimer Bank; Gotha: Hofbankhaus Max Mueller; Godesberg: A. Schaaffh. Bankverein, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Grevenbroich: A. Schaaffh. Bankverein, Depos.-Kasse; Gütersloh: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Hagen: Barmer Bankver. Hinsberg, Fischer & Co., Berg. Märk. Bank; Halberstadt: B. J. Baer, M. Helft, Bankgeschäft; Halle a. S.: B. J. Baer, H. F. Lehmann; Hamborn, Rhld.: Essener Credit-Anstalt; Hamburg: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, M. M. Warburg & Co., Vereinsbank in Hamburg, Norddeutsche Bank; Hamm i. W.: Berg. Märk. Bank, Barmer Bankverein; Hannover: A. Spiegelberg, Ephraim Meyer & Sohn, Dresdner Bank, Gottfr. Herzfeld, Hannoversche Bank, Hermann Bartels; Heine i. Westf.; Essener Credit-Anstalt; Herford: Westf.-Lipp. Vereinsbank; Homberg a. Rh.: Essener Credit-Anstalt; Hohenlimburg: Barmer Bankverein; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Hilden: Berg. Märk. Bank, Depos.-Kasse; Iserlohn: Barmer Bankverein, Essener Credit-Anstalt; Karlsruhe: Straus & Co., Veit L. Homburger; Kalk b. Köln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Kempen a. Rh.: A. Schaaffh. Bankverein; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank, J. H. Stein, Rhein. Volksbank, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Sal. Oppenheim jr. & Co., Barmer Bankverein; Krefeld: A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank, Barmer Bankverein; Kreuznach: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Landsberg a. W.: Ostbank f. Handel u. Gewerbe; Leipzig: Deutsche Bank; Lennep: Barmer Bankverein; Lemgo: Westf.-Lippische Vereinsbank; Lippstadt i. W.: Berg. Märk. Bank, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Lübeck: Dresdner Bank; Lüdenscheid: Barmer Bankverein; Lüneburg: W. H. Michaels Nachf.; Lünen: Essener Credit-Anstalt; Luxemburg: Internationale Bank; Magdeburg: F. A. Neubauer, Magdeb. Bankverein; Mitteld. Privatbank A.-G.; Mainz: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft; Malmedy: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Mannheim: Dresdner Bank, Südd. Bank, Abteil. der Pfälz. Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Metz: Internat. Bank in Luxemburg, Mittelrhein. Bank; Moers: A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank; Mülheim a. d. Ruhr: Rheinische Bank, Essener Credit-Anstalt; M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Berg. Märk. Bank, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Münster i. W.: Landesbank der Provinz Westfalen, Westf. Bankver.; Neuss: Berg. Märk. Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft A.-G.; Neuwied: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Nürnberg: Dresdner Bank; Oberhausen, Rhld.: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein; Odenkirchen: A. Schaaffh. Bankverein; Ohligs: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Oldenburg:

Oldenburgische Landesbank, Oldenburgische Spar- u. Leihbank; Osnabrück: Barmer Bankverein, Osnabrücker Bank; Paderborn: Berg. Märk. Bank; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe; Ratingen: Rhein.-Westf. Disc.-Ges.; Remscheid: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Remscheider Bank, Rhein.-Westf. Disc.-Ges.; Recklinghausen: Essener Credit-Anstalt, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Rheydt: A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank, Barmer Bankverein; Ronsdorf: Berg. Märk. Bank; Ruhrort: A. Schaaffh. Bankverein, Essener Credit-Anstalt; Saarbrücken: Gebr. Röchling G. F. Grohé-Henrich & Co., Berg. Märk. Bank, Internationale Bank in Luxemburg, Spar- u. Darlehnskasse; Schwelm: Berg. Märk. Bank; Sobernheim: Carl Fuchs; Soest: Barmer Bankverein, Berg. Märk. Bank; Solingen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Berg. Märk. Bank; Strassburg i. E.: Rhein. Kreditbank, Banque de Mulhouse; Traben-Trarbach: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Trier: Reverchon & Co., Berg. Märk. Bank, Trierische Volksbank; Uerdingen: Barmer Bankverein; Verden (Aller): Hannov. Bank; Viersen: A. Schaaffh. Bankverein, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Wald, Rhld.: Berg. Märk. Bank; Wanne: Essener Credit-Anstalt; Warburg: Berg. Märk. Bank; Weimar: Mitteldeutsche Privatbank Filiale Weimar vorm. Jul. Elkan; Wermelskirchen: Barmer Bankverein; Wesel: A. Schaaffh. Bankverein, Essener Credit-Anstalt; Wiesbaden: Marcus Berlé & Co., Deutsche Bank; Witten-Ruhr: Essener Credit-Anstalt; Worms: Pfälzische Bank; Zwickau: Dresdner Bank.

Auf verloste bei Zahlbarkeit nicht vorgel. Stücke werden an Depositalzinsen mindestens 2% vergütet. Ausserdem benachrichtigt die Landesbank jeden ihr bekannten Inhaber von Rheinprovinz-Anleihescheinen durch Zusendung der Verlosungsliste von der Auslosung.

Verj. der Zinsscheine: III.—XIX. u. XXI. Ausgabe in 5 J.; XX. u. XXII—XXXVI. Ausgabe in 4 J.; der verl. Stücke in 30 J.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Darlehns-Forder. 531 646 339, Barbestand, Wechsel, Postscheck u. Bankguth. 22 477 998, Effekten 8 980 710. Vorschüsse an die Provinz u. kleinere Vorschusskonten 3 048 592, Forder. an das Rechnungsj. 1911, Zinsanteile 1 112 735, Rest der Baukosten des Oberlichtsaales 5746. — Passiva: Stamm-F. 3 000 000, R.-F. A 2 000 000, do. B 4 107 857, Agio-F. 1 556 641, Sonderrückl. des Effektengeschäfts 51 683, Stempel-R.-F. 246 595, Rheinprovinz-Anleihen (abzügl. noch nicht begebene M. 18 641 900 u. M. 15 981 400 angekaufte) 512 037 200, Depos. des Provinzialverbandes u. seiner Anstalten 25 851 092, Depos. Dritter 1 235 573, Kontokorrent u. sonst. lauf. Verbindl. 16 508 757, Zinsgewinn aus 1910 nach Abzug der Verwalt.-Kosten u. der an die Provinzialverwalt. abgeführten M. 625 000, zur Verf. des Provinzial-Ausschusses bezw. Landtages 676 723. Sa. M. 567 272 121.

Direktor: Geh. Reg.-Rat Dr. Lohe. **Kuratorium:** Vors. Landrat Graf Beissel von Gymnich, stellv. Vors. Landeshauptmann Reg.-Präs. a. D. Dr. von Renvers, Gutsbes. Destrée, Oberstleutnant a. D. Schmidt von Schwind, Gutsbes. Peters, Königl. Landrat Geh. Reg.-Rat Eich.

Provinz Sachsen.

Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Schuldverschreibungen u. deren Zinsen haftet der Provinzialverband der Provinz Sachsen mit seinem Vermögen und seiner Steuerkraft.

3½% konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1875, anfangs 4½%, dann auf 4% herabgesetzt, seit 1. Jan. 1898 auf 3½% herabgesetzt. M. 900 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Jan. per 1. Juli mit 1% und Zinsenzuwachs bis 1915.

3½% konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1881, anfangs 4%, seit 1. Jan. 1898 auf 3½% herabgesetzt. M. 450 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Juni per 2. Jan. des folg. Jahres mit 1% und Zinsenzuwachs bis 1922.

3½% konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1886, anfangs 4%, seit 1./1. 1898 auf 3½% herabgesetzt. M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im März per 1./10. mit 1% und Zinsenzuwachs, bis 1927. Kurs in Halle a. S. Ende 1896—1911: 102.50, 101.10, —, — 91, 97.25, 99.50, 99.60, 99, 98.25, 95.50, 91, 93.50, 93, 92.50, 93%.

3½% Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1888. M. 2 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit mind. 1½% und Zs.-Zuwachs bis 1923; Verstärk. zulässig. Kurs in Halle a. S. mit der alten 3½% konvert. Anl. zus.notiert. Zahlst. für sämtl. Anleihen: Merseburg: Provinzial-Hauptkasse; Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Magdeburg: Dingel & Co.

Provinz Schlesien.

Provinzial-Hilfskasse für die Provinz Schlesien in Breslau.

Statut genehmigt durch Allerh. E. vom 24./5. 1853; gegenwärtig bestehendes Statut vom 21./6. 1891 nebst Nachträgen vom 22./6. 1893, 27./4. 1901 u. 21./5. 1909; Ordnung vom 12./3. 1901 nebst Nachträgen vom 20./6. 1903, 5./6. 1907, 19./6. 1909 u. 13./6. 1911. Die Provinzial-Hilfskasse untersteht als kommunalständisches Kreditinstitut der Provinz Schlesien der staatlichen Aufsicht, welche durch den Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien ausgeübt wird.

Zweck: Die Provinzial-Hilfskasse ist zu dem Zwecke errichtet worden, gemeinnützige Anlagen u. Anstalten, Gemeindebauten, Tilgung von Gemeindeschulden. Grundverbesserungen u. gewerbliche Unternehmungen, sowie die Erhaltung im Grundbesitz durch Darlehen zu erleichtern. den Grundkredit zu heben u. den Geldverkehr überhaupt zu fördern. Die Provinzial-Hilfskasse ist ein selbständiges Provinzial-Institut des Provinzialverbandes der Provinz Schlesien; sie gewährt Darlehen und zwar vom Betrage von M. 100 ab: 1) zur Gründung oder Erweiterung von Provinzial-Instituten an die Provinz Schlesien; 2) an Kreise, kommunale Verbände u Gemeinden der Provinz zur Tilg. oder Herabsetzung des Zinsfusses ihrer Schulden, zur Verbesserung ihres Haushaltes, zu Bauzwecken, zu Wege-Anlagen u. ähnlichen gemeinnützigen Unternehmungen. Auch zur Abhilfe eines augenblicklichen Notstandes, z. B. zum Ankaufe von Getreide bei grosser Teuerung, können die Bestände der Hilfskasse Kreisen, kommunalen Verbänden u. Gemeinden oder mit Korporationsrechten ausgestatteten Hilfs-Vereinen dargeliehen werden; 3) an eingetragene u. öffentliche Genossenschaften, an Verbände, an mit Korporationsrechten ausgestattete Vereine u. Anstalten zur Tilg. oder Minderung ihrer Schulden, Verbesserung ihres Haushaltes, zu gemeinnützigen Anlagen, Unternehmungen u. ihrer Bestimmung entsprechender Ausgaben; 4) an städtische u. ländliche Grundbesitzer zur Hebung des Grundstückwertes, zu nützlichen landwirtschaftlichen Unternehmungen, zur Abbürdung von Schulden, Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage u. zur Erhaltung im Grundbesitz; 5) an Unternehmer von nützlichen Gewerbe-Anlagen insbesondere solcher, die auf Einführung neuer Erwerbszweige berechnet sind. Darlehen an die Provinz können nur infolge eines Beschlusses des Provinziallandtages gewährt werden. Bei Darlehen an andere kommunale Verbände, Kirchen- u. Schulgemeinden, Deichverbände u. öffentliche Genossenschaften werden Beschlüsse der gesetzlich zuständigen Organe u. die Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörden, bei Gemeinden auch die Vorlage von Präsentationsnachweisen verlangt. Bei Darlehen an Privatpersonen u. andere als kommunale oder öffentliche Verbände wird eine vollwertige Sicherheit durch Hypothekenbestellung beansprucht. Die Provinzial-Hilfskasse schliesst fast ausnahmslos nur erststellige Hypothekenbeleihungen ab; die Beleihungen ruhen ausnahmslos auf Grundstücken innerhalb der Provinz Schlesien. Nach den statutarischen Vorschriften darf die Beleihungsgrenze bei einer Beleihung nach dem Grundsteuer-Reinertrage und Gebäudesteuer-Nutzungswerte den 24fachen Grundsteuer-Reinertrag u. bezw. den 10- bezw. 12½fachen Gebäudesteuer-Nutzungswert nicht übersteigen u. muss sich bei einer Beleihung nach der Taxe innerhalb ½ bei Häusern u. innerhalb ⅔ bei Liegenschaften halten. Zur Beschaffung ihrer Betriebsmittel ist der Provinzial-Hilfskasse die Ermächtigung erteilt, bis zu einem Höchstbetrage von M. 250 000 000 auf den Inhaber lautende Schuldverschreib (Oblig.) auszugeben. Für die Sicherheit dieser Obligationen haftet die Provinz Schlesien mit ihrem Vermögen u. ihrer Steuerkraft; ausserdem ist 1., der Gesamtbetrag der in Umlauf befindlichen Oblig. in Höhe des Nennwertes teils durch die staatlich genehmigten Schuldverschr. von kommunalen, Kirchen-, Schul-, Deichverbänden u. öffentlichen Genossenschaften, teils durch Hypoth. von zus. mindestens gleicher Höhe jederzeit gedeckt. 2) Als weitere Sicherheit tritt hierzu die Haftbarkeit des Stammvermögens der Hilfskasse, welches im Jahre 1910 M. 2 599 736.97, einschl. der R.-F. in Höhe von M. 1 231 000. Die Hilfskassen-Oblig. sind nach § 1807 Nr. 4 des Bürgerl. G.-B. u. Artikel 74 Nr. 2 des Preuss. Ausführungs-Ges. zum Bürgerl. G.-B. mündelsicher.

3½% Obligationen der Schles. Provinzial-Hilfskasse. In Umlauf Ende März 1912: M. 133 728 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 2./7. mit jährl. mind. 1%; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Breslau: Landes-Hauptkasse. Kurs in Breslau Ende 1890—1911: 96.40, 94.25, 95.50, 96.40, 101.25, 101.90, 100, 100.25, 98.85, 93.50, 93.25, 98, 99.70, 99.95, 99.15, 99, 95.80, 91.25, 92.55, 92.70, 91.95, 90.20%.

3% Obligationen der Schles. Provinzial-Hilfskasse. In Umlauf Ende März 1912: M. 7 213 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie bei der 3½% Anleihe. Eingef. in Breslau im April 1896 zu 95.50%. Kurs in Breslau Ende 1896—1911: 94, 91.60, 89.90, 84.20, 85.50, 87.60, 88.80, 89, 86.90, 86.60, 84.90, 82.25, 82.90, 82.50, 81.70, 80.50%.

4% Obligationen der Schles. Provinzial-Hilfskasse. In Umlauf Ende März 1912: M. 66 769 100 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie bei der 3½% Anleihe. Eingef. in Breslau im Juni 1900. Kurs in Breslau Ende 1900—1911: 100.50, 102.25, 103.60, 103.10, 102.25, 102, 102.25, 98.70, 100.15, 100.20, 100.25, 99.60%. Verj. der Zs. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F. Die Ausgabe der Oblig. erfolgt nach u. nach je nach Anspruchnahme der Darlehnsnehmer.

Landeskultur-Rentenbank für die Provinz Schlesien in Breslau.

Errichtet: Auf Grund d. Beschl. d. Schles. Prov.-Landtages v. 11./1. 1881; Statut genehm durch Allerh. E. v. 22./7. 1881, mit Nachträgen, genehm. durch Allerh. E. v. 15./12. 1885, 8./6. 1891, 17./5. 1897 u. 24./5. 1901.

Zweck: Die Förderung der Bodenkultur, insbesondere Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen, die Anlage und Regulierung von Wegen, die Vornahme von Waldkulturen und Urbarmachungen, die Errichtung neuer ländlicher Wirtschaften, Uferschutzanlagen, die Anlage, Erweiterung und Unterhaltung von Deichen und dazu gehörigen Sicherungs- und Meliorationsanlagen etc. durch Hergabe von Darlehen zu unterstützen,

welche seitens der Landeskultur-Rentenbank unkündbar sind. Für die von der Landeskultur-Rentenbank gewährten Darlehen, die Landeskulturrente, ist in der Regel mit land- oder forstwirtschaftlich benutzbaren Grundstücken in Hypoth. oder Grundschuld Sicherheit zu bestellen. Die Bestellung der Sicherheit kann unterbleiben, wenn das Darlehen an Stadt- oder Landgemeinden oder an die im Gesetz bezeichneten Genossenschaften gewährt wird. Die Darlehen werden nach Wahl der Landeskultur-Rentenbank entweder in barem Gelde oder in Landeskultur-Rentenbr. nach dem Nennwerte gewährt. Dieselben sind mit 4%, seit 1891 auch mit 3½% zu verzinsen und ausserdem zu amortisieren. Die jährl. Tilg.-Quote ist in jedem einzelnen Falle vor der Bewilligung des Darlehens von der Dir. festzusetzen, dieselbe muss mind. ½% des Darlehenskapitals betragen.

4% **Landeskultur-Rentenbriefe.** In Umlauf Ende 1911: M. 1 205 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Rentenbank ist verpflichtet, halbj. soviel Landeskultur-Rentenbr. auszulosen oder zum Zwecke der Amort. aufzukaufen, als ihrem Nennwert nach mit denjenigen Geldsummen bezahlt werden können, welche bis zum Schlusse des Halbj., in dem die Ausl. erfolgt, dem Tilg.-F. aus den Rentenzahl. oder baren Kapitalzahl. zufliessen müssen, event. Verl. im Mai u. Nov. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres. Zahlst.: Breslau: Landeshauptkasse. Kurs in Breslau Ende 1890—1911: 100.10, 100.20, 101.40, 101.50, 104.50, 103.75, 101, 101, 100.55, 100.25, 100.90, 102, 101.50, 103.25, 101.10, 101.75, 101.40, 101.50, 100.50, 100.50, 100, 99.50%.

3½% **Landeskultur-Rentenbriefe.** In Umlauf Ende 1911: M. 1 540 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg., Zahlst. wie bei den 4% Rentenbriefen. Kurs in Breslau Ende 1895—1911: 101.25, 100, 99.50, 99.50, 93.25, 91.20, 98, 99.25, 99.60, 98.70, 98.80, 97, 92, 99, 95, 95, 95.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (K.)

Provinz Schleswig-Holstein.

Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Schuldverschreibungen u. deren Zinsen haftet die Provinz Schleswig-Holstein mit ihrem Vermögen u. ihrer Steuerkraft.

3½% **Provinzial-Anleihe von 1898,** I. Ausgabe M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg.: Von dem auf die Begebung der Anleihescheine folg. Jahre ab durch Ankauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs binnen längstens 38 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Die Tilg. der Prov.-Anleihen ist bisher durch freihändigen Ankauf erfolgt; Auslos. haben noch nicht stattgefunden. Zahlst.: Kiel: Landes-Hauptkasse; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Seehandlung; Hannover: A. Spiegelberg; Kiel: Wilh. Ahlmann; Tönning, Husum u. Heide: Schleswig-Holstein. Bank. Aufgel. 4./7. 1899 in Berlin u. Hamburg: M. 3 000 000 zu 96.50%. Inzwischen nach und nach ist der Rest von M. 3 000 000 unter der Hand zum Tageskurse begeben. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: —, —, 97, —, 100, —, 99.20, —, —, —, 93.50, 93.10, 92.50%. — In Hamburg: 95, 92.25, 98, 98.75, 99, 98.50, 91.50, 98.25, 91.50, 91.50, 91.65, 93.30, 92.50%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% **Provinzial-Anleihe von 1902,** II. Ausgabe M. 3 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im April (zuerst 1903) per 1./10. mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis 1940; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Die Tilg. der Prov.-Anleihen ist bisher durch freihändigen Ankauf erfolgt; Auslos. haben noch nicht stattgefunden. Zahlst.: Kiel: Landes-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Seehandlung; Tönning, Husum u. Heide: Schleswig-Holstein. Bank. Aufgel. 20./3. 1902 in Berlin u. Hamburg M. 3 600 000 zu 99.40%. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: —, 100, —, —, —, —, —, 94.20, 93.10, 92.50%. — In Hamburg: Kurs mit 3½% Anleihe von 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% **Provinzial-Anleihe von 1905,** III. Ausgabe M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Ankauf oder Verl. im April per Sept. mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1943; vom 1./4. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Die Tilg. der Prov.-Anleihen ist bisher durch freihändigen Ankauf erfolgt; Auslos. haben noch nicht stattgefunden. Zahlst.: Kiel: Landes-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Dresdner Bank; Hamburg: Dresdner Bank; Tönning, Husum, Heide u. Flensburg: Schleswig-Holstein. Bank. Eingeführt M. 2 000 000 in Berlin im Juni 1905. Kurs mit 3½% Anleihe von 1902 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

4% **Provinzial-Anleihe von 1907,** IV. Ausgabe M. 2 796 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im April jeden Jahres zum folgenden 1. Okt. (zuerst 1./4. 1909) oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1.7% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1919 ausgeschlossen (die erste Verlos. hat 12./4. 1910 stattgefunden). Zahlst.: Kiel: Landeshauptkasse, Kieler Bank; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Co. Aufgelegt 19./8. 1907 M. 2 796 000 zu 98.90%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99.25, 100, 100.30, —, 99.50%. — In Hamburg: 99, 99.50, 100.20, 99.90, 99.50%.

4% **Provinzial-Anleihe von 1909,** V. Ausgabe M. 2 707 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch Ankauf oder Verlos. im April jeden Jahres zum folgenden 1. Okt. mit jährlich mind. 2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1938;

verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen. (Die erste Verlos. hat am 12./4. 1910 stattgefunden.) Zahlst.: Kiel: Landeshauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Dresdner Bank; Hamburg: Dresdner Bank; Kiel: Wilh. Ahlmann; Husum, Tönning u. Heide: Schleswig-Holstein. Bank. Eingeführt in Berlin. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1907 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Schleswig-Holsteinische Landeskultur-Rentenbank in Kiel.

Errichtet: Durch das Gesetz vom 13. Mai 1879 wurden die Provinziallandtage ermächtigt, Landeskultur-Rentenbanken zu errichten zur Förderung der Bodenkultur, insbesondere zu Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen, zur Anlage und Regulierung von Wegen, zu Waldkulturen und Urbarmachungen, zur Einrichtung neuer ländlicher Wirtschaften etc. Ihre Organisation und Verwaltung wird durch ein Statut geregelt, das der Beschlussfassung des Provinziallandtages unterliegt und staatlicher Genehmigung bedarf. Die Landeskultur-Rentenbanken gewähren Darlehen in barem Gelde oder in von ihnen auszustellenden Schuldverschreibungen, „Landeskultur-Rentenbriefen", nach dem Nennwert zu höchstens 4½% Zinsen mit mindestens jährlich ½% Amortisation; die Zinsen und Amortisationsraten bilden die vom Schuldner zu entrichtende Landeskulturrente, welcher bis ⅕% Beiträge zu den Verwaltungskosten zugeschlagen werden können. Für das Darlehen, die Rente und die Zuschläge ist mit land- oder forstwirtschaftlich benutzbaren Grundstücken in Hypoth. oder Grundschuld Sicherheit zu bestellen, und zwar innerhalb des 25 fachen Betrages des Katastralreinertrages oder innerhalb der ersten Hälfte des Taxwertes. Die Sicherheitsbestellung kann unterbleiben, wenn das Darlehen an Stadt- oder Landgemeinden, öffentliche Genossenschaften etc. gewährt wird. Renten und Unterhaltungskosten der Meliorationsanlagen können im Verwaltungswege beigetrieben werden. Die Schuldner können das Darlehen zu jeder Zeit ganz oder teilweise in Bar oder in Rentenbriefen nach dem Nennwerte abtragen. Die Summe der Rentenbriefe darf die Summe der gewährten Darlehen nicht übersteigen. Die Rentenbriefe werden in Stücken von M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 ausgegeben, mit höchstens 4½% in halbjährigen Terminen verzinst und von der Rentenbank halbjährig in den Beträgen zurückgekauft oder zur Rückzahlung al pari ausgelost, welche durch Rentenzahlungen oder Abtragungen den Tilgungsfonds zufliessen. Verj. der Zinsscheine in 4, der ausgelosten Rentenbriefe in 10 J. n. F.

Die auf Grund dieses Gesetzes errichtete und unter dem 10. Okt. 1881 bestätigte Landeskultur-Rentenbank der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel steht unter Aufsicht und Garantie der Provinz und emittiert Landeskultur-Rentenbriefe zu 4, 3½ und 3% Zinsen, zahlbar am 1./4. u. 1./10. Die Tilg.-Quoten der Darlehen müssen jährl. mind. 1% des Kapitals betragen. Ausl. am 1./2. u. 1./8. zum 1./4. u. 1./10. In den letzten Jahren erfolgte freihänd. Ankauf zu Amort.-Zwecken. Zahlst.: Kiel: Landeshauptkasse; Berlin: Kgl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank) u. Nationalbank für Deutschland. In Umlauf am 31./12. 1910: 4%: M. 1 741 500; 3½%: M. 2 569 000; 3%: M. 77 700.

Die 3½% Landeskultur-Rentenbriefe im Betrage von M. 2 500 000 wurden in Berlin eingeführt 31./1. 1905 zu 99.25%, weitere M. 2 500 000 eingeführt im Nov. 1905. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: —, —, —, —, 92, —, 91.60%.

Die 4% Landeskultur-Rentenbriefe im Betrage von M. 5 200 000 wurden eingeführt in Berlin 21./8. 1908 zu 97.90%; in Hamburg 4./11. 1908 zu 99.50%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100, 100.25, —, 99.80%. — In Hamburg: 100.35, 100, 99.90, 99%.

Provinz Westfalen.

Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Schuldverschreib. u. deren Zs. haftet der Provinzialverband der Provinz Westfalen mit seinem Vermögen u. mit seiner Steuerkraft.

3½% Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, I. Ausgabe. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1½% und Zs.-Zuwachs entweder durch Rückkauf oder Verl. bis spät. 1924. Die Anleihe wird nicht notiert.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, II. Ausgabe. Im Gesamtbetrage von M. 25 000 000, hiervon M. 17 500 000 zu 3½%, M. 7 500 000 zu 3% verzinsl., in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ausl. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. ½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt M. 2 500 000 zu 3% verzinsl. im Aug. 1895, M. 5 000 000 zu 3% verzinsl. (hiervon aufgelegt M. 2 000 000 3./4. 1897 zu 95.40%), M. 7 500 000 zu 3½% verzinsl. 18./12. 1897 zu 99.10%, M. 10 000 000 zu 3½% verzinsl. (hiervon aufgel. M. 5 000 000 18./6. 1898 zu 100.25%). Kurs der 3½% Anleihen Ende 1897—1911: 100.20, 99.30, 94.25, —, 98, 100.10, 100.20, 99.50, 98.70, 96.10, 91, 92.50, 92.40, 91.20, 89.40%. Notiert in Berlin. — Kurs der 3% Anleihe Ende 1895 bis 1911: 97.40, 96.10, 94.60, 92, 86.30, —, 87.50, 89.90, 90, 88.75, 89.25, 86.25, 83, 85.50, 86, 84.50, 82.20%. Notiert in Berlin.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, III. Ausgabe, im Gesamtbetrage von M. 50 000 000, hiervon begeben:

3½% Provinzial-Anleihe, III. Ausg., Serie I. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Okt. mit jährl. mind. ½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Aufgelegt

am 23. Juni 1899 zu 96.50%. Kurs Ende 1899: 94.25%. Notiert in Berlin. Seit 1. Juli 1900 mit $3^{1}/_{2}$% Anleihe II. Ausgabe zus.notiert.

4% **Provinzial-Anleihe,** III. Ausgabe, Serie II, III, IV u. V M. 40 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Okt. mit jährl. mindestens $^{1}/_{2}$% und Zinsenzuwachs; bis 1. Okt. 1909 Verstärkung und Totalkündigung unzulässig. Aufgelegt Serie II M. 10 000 000 am 5. Okt. 1899 zu 100.10%, Serie III M. 5 000 000 (Teilbetrag vom Gesamtbetrage von M. 10 000 000) am 9. Nov. 1899 zu 100.75%; ferner Serie IV M. 5 000 000 (Teilbetrag vom Gesamtbetrage von M. 10 000 000) am 15. Mai 1900 zu 99.65%, Serie V im Gesamtbetrage von M. 10 000 000 eingeführt im Jan. 1901. Kurs Ende 1899—1911: 101.80, 101, 103.20, 104.10, 104.40, 102.90, 102.60, 101.40, 99.50, 100.50, 100.40, 100.60, 100.10%. Notiert in Berlin.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, IV. Ausgabe im Gesamtbetrage von M. 100 000 000, hiervon begeben:

$3^{3}/_{4}$% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausg., 1. Reihe: M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Rückk. oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. $^{1}/_{2}$% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. bis 1./10. 1909 ausgeschlossen. Eingef. in Berlin 4./2. 1902 zu 101.70%. — Kurs Ende 1902—1911: —, 101.50, 101.30, —, 99.30, 95.60, 96, 97, 97, 96%. Notiert in Berlin.

4% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausg., 1. Reihe: M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs; nach dem Beschluss des Provinzialausschusses vom 18./12. 1902 war bis 1./10. 1909 eine Tilg. von mehr als $^{1}/_{2}$% ausgeschlossen; der Provinzialausschuss beschloss am 15./5. 1906, für die Zeit vom 1./10. 1909 bis 1./10. 1915 auf das Recht einer über 1% u. Zs.-Zuwachs hinausgehenden Tilg. sowie auf das Recht der Gesamtkündig. zu verzichten. Eingeführt in Berlin im Febr. 1902. Kurs mit 4% Anleihe III. Ausgabe zus. notiert; seit 11./6. 1906 getrennt notiert. Kurs Ende 1906—1911: 102.40, 99.75, 100.90, 101.20, 101.20, 100.90%. Notiert in Berlin.

$3^{1}/_{2}$% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 2. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. $^{1}/_{2}$% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. zulässig. Aufgel. in Berlin 2./12. 1902 M. 9 000 000 zu 100%. Kurs mit den alten $3^{1}/_{2}$% Anleihen zus. notiert.

$3^{1}/_{2}$% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausg., 3. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab durch Rückk. oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. $^{1}/_{2}$% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. zulässig. Eingeführt in Berlin im März 1903. Kurs mit den alten $3^{1}/_{2}$% Anleihen zus.notiert.

$3^{1}/_{2}$% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 4. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Dez. 1903. Kurs mit den alten $3^{1}/_{2}$% Anleihen zus.notiert.

$3^{1}/_{2}$% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 5. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im April 1904. Kurs mit den alten $3^{1}/_{2}$% Anleihen zus.notiert.

$3^{1}/_{2}$% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 6. u. 7. Reihe. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bei Reihe 6 von 1906 und bei Reihe 7 von 1907 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin Reihe 6 im Betrage von M. 10 000 000 im Sept. 1904, Reihe 7 im Betrage von M. 10 000 000 im Jan. 1905. Kurs mit den alten $3^{1}/_{2}$% Anleihen zus.notiert.

$3^{1}/_{2}$% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 8., 9., 10. Reihe. M. 30 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. von 1907 (bei Reihe 10 von 1908) ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1915 ausgeschlossen. Eingeführt Reihe 8 M. 10 000 000 in Berlin 20./6. 1905 zu 99.70%, Reihe 9 M. 10 000 000 im Nov. 1905 und Reihe 10 M. 10 000 000 im April 1906. — Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 99.30, 96.80, 91.25, 92.50, 92.40, 91.20, 89.40%.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, V. Ausgabe lt. Privileg im Deutschen Reichsanzeiger v. 9./8 1905 im Gesamtbetrage von M 150 000 000, hiervon begeben:

4% **Provinzial-Anleihe,** V. Ausgabe, Reihe 1—13, M. 150 000 000, davon Reihe 1 u. 2 zu je M. 20 000 000, Reihe 3—13 zu je M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. von 1908 (Reihe 1) bezw. 1909 (Reihe 2 u. 3) bezw. 1910 (Reihe 4—6) bezw. 1911 (Reihe 7 u. 8) bezw. 1912 (Reihe 9 u. 10) bezw. 1913 (Reihe 11—13) ab durch Rückkauf oder Verlos. im Febr. per 1./7. mit jährl. $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs; Gesamtkündig. u. stärkere Tilg. als 1% m. Z. bis 1./10. 1916 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin 28./7. 1906 M. 9 000 000 zu 102.60%; erster Kurs in Berlin 18./8. 1906: 102.80%. Ferner M. 10 000 000 von der Reihe 2 im Mai 1907 eingeführt, weitere M. 10 000 000 von der Reihe 2 aufgelegt 31./8. 1907 zu 98.50%. M. 10 000 000 der Reihe 3 eingef. im Nov. 1907, M. 10 000 000 der Reihe 4 im Febr. 1908, M. 10 000 000 der Reihe 5 im Juni 1908, M. 10 000 000 der Reihe 6 im Okt. 1908, M. 10 000 000 der Reihe 7 im Juni 1909, M. 10 000 000 der Reihe 8 eingeführt im Okt. 1909, M. 10 000 000 der Reihe 9 eingeführt im Febr. 1910, M. 10 000 000 der Reihe 10 im

Juni 1910, M. 20 000 000 der Reihen 11 u. 12 im Jan. 1911 u. M. 10 000 000 der Reihe 13 im Okt. 1911. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe, IV. Ausgabe zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M.: Ende 1906—1911: 102.40, 99.70, 100.60, 101.20, 101.20, 100.90%. Eingeführt in Hamburg 8./12. 1908 zu 100.60%. Kurs in Hamburg: Ende 1908—1911: 100.70, 101, 101.20, 100.75%.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, VI. Ausgabe, lt. ministerieller Genehmigungsurkunde vom 18./7. 1911 im Gesamtbetrage von M. 200 000 000, hiervon begeben:

4% Provinzial-Anleihe, VI. Ausgabe, M. 20 000 000 Reihe 1 u. 2 zu je M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. (Reihe 1) u. 1./4., 1./10. (Reihe 2). Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. im Febr. per 1./7. (Reihe 1) bezw. per 1./10. (Reihe 2) mit jährl. wenigstens ½% u. Zs.-Zuwachs; die Stücke der Reihe 1 dürfen bis 1./7. 1925, die der Reihe 2 bis 1./10. 1925 weder ausgelost oder sonstwie den Inhabern gekündigt werden. Von beiden Reihen wurden je M. 5 000 000 also zus. M. 10 000 000 aufgelegt 16./3. 1912 zu 100.25%.

Zahlst. für sämtl. Anleihen: Münster: Landesbank der Provinz Westfalen; Berlin: Kgl. Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank u. deren sämtl. Niederlassungen, Disconto-Ges. u. deren sämtl. Niederlass., Dresdner Bank u. deren sämtl. Niederlass., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein u. dessen sämtl. Niederlass.; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt, Braunschweig. Privatbank, M. S. Herz & Sohn, Komm.-Ges.; Bremen: Deutsche Nationalbank u. deren sämtl. Niederlass.; Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Witten: Essener Credit-Anstalt u. deren sonst. Niederlass.; Dortmund u. Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. u. dessen sonst. Niederlass.; Dortmund: Wiskott & Co.; Breslau: Gebr. Guttentag, Schlesischer Bankverein u. dessen sonstige Niederlass., Eichborn & Co. u. deren sonstige Niederlass.; Hamburg: Fil. der Deutschen Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co., Vereinsbank in Hamburg u. deren sonstige Niederlass.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hannoversche Bank u. deren sonstige Niederlass.; Dresden: Gebr. Arnhold; Bielefeld: Westfäl.-Lippische Vereinsbank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren sonst. Niederlass.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. u. deren sonst. Niederlass.; Osnabrück: Osnabrücker Bank u. deren sonst. Niederlass.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein u. dessen sonst. Niederlass., Mitteldeutsche Privat-Bank u. deren sonst. Niederlass., F. A. Neubauer; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hagen i. W.: Ernst Osthaus; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Ludwigshafen: Pfälzische Bank u. deren sonst. Niederlass.; Mannheim: Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank; Siegen: Siegener Bank für Handel & Gewerbe; Paderborn: J. Ranschoff & Spancken.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Provinz Westpreussen.

Sicherheit: Für die Sicherheit der ausgegebenen Schuldverschreib. u. deren Zs. haften in erster Linie die der Provinz-Hilfskasse gehörigen Darlehnsforderungen, der Reservefonds u. das Stammvermögen der Provinzial-Hilfskasse, in zweiter Linie aber auch das übrige Vermögen des Provinzialverbandes mit seiner Steuerkraft.

3½% Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Westpreussen, V. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% und Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10.; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Danzig: Landes-Hauptkasse, Danziger Privatbank.

Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Westpreussen, VI. Ausgabe lt. Privileg vom 12./5. 1894 im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, hiervon begeben:

3½% Provinzial-Anleihe, VI. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. u. Tilg. wie bei der V. Ausg. Zahlst.: Danzig: Landes-Hauptkasse, Landschafts-Bank der Prov. Westpreussen; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Eingeführt M. 2 000 000 in Berlin am 11./2. 1896 zu 102%, weitere M. 2 000 000 aufgelegt in Berlin am 18./8. 1897 zu 100.40%, fernere M. 2 000 000 eingeführt in Berlin im Febr. 1899; die restl. M. 2 000 000 aufgelegt in Berlin am 12./9. 1901 zu 98%. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 94.50, 92.25, 96.20, 96.10, 101, 100, 100.50, 100, —, 93.25, 93.75, 97, 99.10, 99.75, 98.40, —, 94.75, 90, 91.70, 92, 91.40, 90.90%.

4% Provinzial-Anleihe, VI. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. und Totalkünd. bis 1./4. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Danzig: Landes-Hauptkasse, Landschaftl. Bank der Provinz Westpreussen; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Aufgelegt in Berlin 15./10. 1900: M. 2 000 000 zu 98.75%, erster Kurs am 22./11. 1900: 99%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: —, —, —, —, —, —, 101.10, 99.25, 101, 100.50, 100.30, 100.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Westpreussen, VII. Ausgabe lt. Privileg vom 21./6. 1901 im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, davon begeben:

3½% Provinzial-Anleihe, VII. Ausgabe. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.:

Danzig: Landeshauptkasse, Landschaftl. Bank der Provinz Westpreussen; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Eingeführt in Berlin im Dez. 1903 M. 1 000 000 Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe, Ausg. V u. VI zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

4% **Provinzial-Anleihe,** VII. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1910 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Danzig: Landeshauptkasse, Landschaftl. Bank der Provinz Westpreussen; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Aufgelegt in Berlin 17./9. 1908 M. 2 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe, Ausgabe VI zus.notiert.

4% **Provinzial-Anleihe,** VII. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1913 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. mit 6monat. Frist (jedoch nicht früher als zum 1./4. 1913) zulässig. Zahlst.: Danzig: Landeshauptkasse, Danziger Privat-Actien-Bank, Meyer & Gelhorn, Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank für Handel u. Gewerbe, Zweigniederlassung Danzig; Berlin: Disconto-Ges. sowie ihre sämtl. Niederlass. Aufgelegt 27./9. 1911 M. 2 000 000 zu 100.30%. Kurs mit der 4% Anleihe VI. Ausgabe zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (K.)

Preussische Rentenbanken.

Durch das Gesetz vom 2. März 1850 wurden alle beständigen, nicht öffentlichen Abgaben und Leistungen, welche auf eigentümlich oder bisher erbpachts- oder erbzinsweise besessenen Grundstücken oder Gerechtigkeiten haften (Reallasten), für ablösbar erklärt, und durch ein zweites Gesetz von demselben Tage zur Beförderung der Ablösung der Reallasten und zur vollständigen Auflösung des Rechtsverhältnisses zwischen den bisherigen Berechtigten und Verpflichteten für sämtliche (alte) Provinzen Preussens, die Rheinprovinz ausgenommen, Rentenbanken errichtet. Für das linke Rheinufer mangelte es an einem Bedürfnis; das rechte Rheinufer wurde der Rentenbank für Westfalen überwiesen. Zu gleichem Zwecke wurden Rentenbanken errichtet für die Hohenzollernschen Lande durch Gesetz vom 28. Mai 1860, für die Provinz Hannover durch Gesetz vom 3. April 1869, für Schleswig-Holstein durch Gesetz vom 3. Jan. 1873, für Hessen-Nassau durch Gesetz vom 23. Juli 1876, für den Kreis Herzogtum Lauenburg durch Gesetz vom 18. Mai 1874.

Das Gesetz vom 26. April 1858 ermächtigte die Minister für Finanzen und Landwirtschaft, die damals bestehenden 7 Rentenbanken zu schliessen, und durch Gesetz vom 10 Juni 1885 wurde die Rentenbank für Lauenburg aufgehoben unter Überweisung der Geschäfte derselben an die Rentenbank für Pommern. Demgemäss bestehen noch Rentenbanken für Pommern, Schleswig-Holstein und Lauenburg in Stettin, für Sachsen und Hannover in Magdeburg, für Brandenburg in Berlin, für Westfalen, die Rheinprovinz, Hessen-Nassau in Münster, für Hohenzollern in Sigmaringen, für Ost- u. Westpreussen in Königsberg i. Pr., f. Schlesien in Breslau. Die Ablös. durch die Rentenbanken erfolgt nach Umwandlung der Reallasten in feste Geldrenten dadurch, dass die Rentenbank d. Berechtigten geg. Überlass. der Geldrente für das zu deren Ablös. erforderl. Kapital durch zinsbringende, allmähl. zu amortisierende 4% Schuldverschreib. (Rentenbriefe) abfindet, die Rente aber alsdann von dem Verpflichteten solange fortbezieht, als dies zur Zahlung der Zs. und zur allmählichen Amortisation der Rentenbr. erforderlich ist.

Durch Gesetz vom 27. Juni 1890 wurde weiter die eigentümliche Übertragung eines Grundstückes gegen Übernahme einer festen Geldrente für zulässig erklärt. Die auf solchen Rentengütern von mittlerem oder kleinerem Umfange haftenden Renten können nach dem ferneren Gesetze vom 7. Juli 1891 auf Antrag der Beteiligten durch Vermittlung der Rentenbank soweit abgelöst werden, als die Ablösbarkeit nicht von der Zustimmung beider Teile abhängig gemacht ist. Der Rentenberechtigte erhält Rentenbriefe, und der Verpflichtete hat eine Rentenbankrente zu entrichten, welche $^1/_2$% mehr als der Zinsfuss der gewährten Rentenbriefe beträgt, und zwar während einer Tilgungsperiode bei Zahlung von 4% von $60^1/_2$ Jahren, bei Zahlung von $4^1/_2$% von $56^1/_{12}$ Jahren. Auch zur erstmaligen Einrichtung eines Rentengutes kann die Rentenbank Darlehen in Rentenbriefen gegen Verzinsung und Tilgung in gleicher Weise gewähren. Die Rentenbeträge können auch abgelöst werden.

Die Rentenbanken sind Staats-Anstalten, und Kapital und Zinsen der Rentenbriefe vom Staate garantiert. Die Rentenbriefe können behufs Belegung gerichtlicher oder vormundschaftlicher Depositalgelder, sowie der Fonds öffentlicher Institute angekauft oder als Unterpfand angenommen werden. Ein Erlass des Finanzministers hat seiner Zeit alle Rentenbriefe der einzelnen Provinzen als im Werte einander völlig gleich erklärt.

Nach dem Gesetze vom 7. Juli 1891 können auch 3½% Rentenbriefe ausgegeben werden, ob und zu welchem Zeitpunkt bestimmen die Ressortminister. Solange der Kurs der 4% Rentenbriefe an der Berliner Börse dauernd auf dem Nennwert oder darunter steht, dürfen 3½% Rentenbriefe nur mit Zustimmung des Empfängers ausgegeben werden.

Preuss. 4% Rentenbriefe in Stücken à Thlr. 10, 25, 100, 500, 1000 = M. 30, 75, 300, 1500, 3000. Zs. für die alten auf Grund des Gesetzes vom 2./3 1850 ausgegebenen: 1./4., 1./10., Lauenburger: 2./1., 1./7.; für die seit dem 1./4. 1909 auf Grund des Gesetzes vom 7./7. 1891 ausgegebenen: 1./4., 1./10 (für die Buchstaben A A—E E), 2./1., 1./7. (für die Buchstaben F F—K K). Tilg.: Jährl. je nach Verabredung ½ oder 1% mit Zs.-Zuwachs durch halbj. Ausl. im Mai und Nov. per 1./10. und 1./4., nur Lauenburger im Febr. und Aug. per 1./7. und 1./1.; Totalkünd. nicht vorgesehen. Zahlst.: Ausser an den eig. Kassen der Rentenbanken bei der Rentenbankkasse in Berlin, Klosterstr. 76.

Preuss. 3½% Rentenbriefe in Stücken à M. 30, 75, 300, 1500, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. oder 1./7., 2./1. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch halbj. Verl. im Mai und Nov. oder Febr. und Aug. zum nächsten Coup.-Termin; Verstärkung der Tilg. nicht vorgesehen.

4% Brandenburg. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 83 373 900; am 1./10. 1911 noch unverl. in Umlauf: M. 30 557 835. Kurs Ende 1890—1911: 102, 101.90, 102.80, 103.20, 105, 104.90, 104.20, 104, 102.60, 100.90, 100.60, 103.70, 103.40, 103.60, 103.10, 102.10, 101, 99.20, 100.75, 100.60, 100.50, 99.80%. Notiert in Berlin.

3½% Brandenburg. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 5 201 625, davon noch unverlost in Umlauf am 1./10. 1911: M. 4 765 755. Kurs Ende 1892—1911: 98.80, 99, 101.40, 102.40, 100.60, 100.40, 99.20, 94.90, 95.25, —, —, 100.40, 99.80, 99.20, 96.60, 92.25, 93.25, 92.25, 91.50, 90.10%. Notiert in Berlin.

4% Ost- u. Westpreuss. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 58 073 805, davon unverl. in Umlauf 1./10. 1911: M. 26 986 575. Kurs Ende 1890—1911: 102, 101.90, 102.80, 103.10, 105, 105, 104.20, 103.60, 102.60, 100.90, 100.60, 103.90, 103.10, 103.60, 102.90, 101.75, 101, 99.20, 100.75, 101, 100.50, 100%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr.

3½% Ost- u. Westpreuss. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 43 890 600, unverlost in Umlauf am 1./10. 1911: M. 39 680 175. Kurs Ende 1893—1911: 96.40, 101.40, 102.40, 100.60, 100.70, 99.20, 94.75, 95.25, 97.90, 99.70, 99.75, 99.90, 99.10, 96.50, 92.75, 93, 92.10, 91.75, 90%. Notiert Berlin, Königsberg i. Pr.

4% Schles. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 110 201 715, unverl. in Umlauf 1./10. 1911: M. 12 429 225. Kurs Ende 1890—1911: 102, 102.10, 102.80, 102.80, 105, 104.90, 104.20, 103.60, 102.40, 100.90, 100.70, 103.25, 103.10, 102.70, 102.60, 101.70, 101, 99.20, 100.75, 101, 100.90, 100.60%. Notiert Berlin, Breslau.

3½% Schles. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 8 900 055, unverl. in Umlauf 1./10. 1911: M. 7 573 590. Kurs Ende 1894—1911: 101.40, 102.40, 100.60, 100.50, 99.40, —, 95.50, —, 99.75, —, 99.90, 99.40, 97, 92.25, 93.10, 92.25, 92, 91.10%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% Sächs. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 65 723 775, unverlost in Umlauf am 1./10. 1911: M. 21 019 155. Kurs Ende 1890—1911: 102, 102.30, 103, 103.20, 105, 105, 104.70, 103.80, 102.50, 101.20, 100.70, 103.25, 103.20, —, 103.10, 101.90, 101, 99.20, 100.75, 100.90, 100.50, 100.10%. Notiert in Berlin.

3½% Sächs. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 1 326 675, unverlost in Umlauf am 1./10. 1911: M. 1 294 980. Eingeführt in Berlin 13./5. 1909 zu 94.30%. Kurs Ende 1909—1911: 92, 91.50, 90.10%. Notiert in Berlin.

4% Hannov. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 5 957 865, unverlost in Umlauf am 1./10. 1911: M. 3 550 800. Kurs Ende 1890—1911: 102.10, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.25, 103.90, 102.40, 101, 100.60, —, —, —, 103, 101.70, 100.75, 99.40, 101, 101, 100.50, 100.10%. Notiert in Berlin.

3½% Hannov. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 4 247 340, unverlost in Umlauf am 1./10. 1911: M. 4 144 845. Kurs Ende 1894—1911: 101.50, 102.40, 102, 100.40, 99.25, —, —, —, —, —, —, 99.20, 96.50, 92.25, 92.75, 92, 91.50, 90%. Notiert in Berlin.

4% Rhein.-Westf. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 36 871 320, unverlost in Umlauf 1./10. 1911: M. 6 649 680. Kurs Ende 1890—1911: 102.30, 101.90, 103.80, 103.10, 105, 105, 104.20, 103.90, 102.50, 100.90, 100.60, 103.40, 103.60, —, 103.10, 101.80, 101.80, 99.60, 100.90, 101, 100.50, 100.10%. Notiert Berlin, Cöln.

3½% Rhein.-Westf. Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 7 301 955, unverlost in Umlauf am 1./10. 1911: M. 6 649 680. Kurs Ende 1893—1911: 98.20, 101.40, 102.40, 100.60, 100.70, 99.20, 95.25, 95, —, 99.70, —, 99.90, 99.20, 96.50, 92.25, 93, 92.25, 91.50, 90.10%. Notiert in Berlin.

4% Hessen-Nassauische Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 6 282 750, unverlost in Umlauf am 1./10. 1911: M. 2 636 700. Kurs Ende 1890—1910: 102, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.25, 103.60, 102.40, 101.20, 100.60, —, —, —, —, 101.90, 101.20, —, 100.75, 101, —, —%. Notiert in Berlin.

3½% Hessen-Nassauische Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 391 380, unverlost in Umlauf am 1./10. 1911: M. 147 000. Kurs Ende 1894—1911: 102, 102.40, 100.60, 100.10, 99.25, 95, —, —, —, —, —, 99.20, 97.50, 92.25, 93, —, —, —%. Notiert in Berlin.

4% Posener Rentenbriefe. Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 54 598 260, unverlost in Umlauf am 1./10. 1911: M. 9 798 825. Kurs Ende 1890—1911: 102, 101.90, 102.80, 102.80, 105, 105, 104.20, 104, 102.60, 100.90, 100.80, —, 103.25, 103.70, 103.10, 101.70, 101.10, 99.40, 101.10, 101, 100.50, —%. Notiert Berlin, Breslau.

$3^1/_2$% **Posener Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 13 348 935, unverlost in Umlauf am 1./10. 1911: M. 11 410 590. Kurs Ende 1893—1911: 96.40, 101.40, 102.40, 100.90, 100.50, 99.60, 95.30, 95.10, 98.25, 99.90, 100.10, 100.25, 99.20, 96.50, 92.75, 93, 92, 91.70, 90.10%. Notiert in Berlin.

4% **Pommersche Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 44 812 950, unverlost in Umlauf am 1./10. 1911: M. 16 305 660. Kurs Ende 1890—1911: 102, 101.90, 102.80, 102.90, 105, 105.10, 104.20, 103.90, 102.70, 100.90, 100.90, —, 103.30, 103.60, 103.10, 101.80, 101.10, 99.75, 100.75, 101, 100.50, 100.10%. Notiert in Berlin, Stettin.

$3^1/_2$% **Pommersche Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 56 372 925, unverlost in Umlauf am 1./10. 1911: M. 53 443 575. Kurs Ende 1891—1911: 94.80, 99.25, 98.50, 101.40, 102.40, 100.80, 100.60, 99.20, 94.90, 95, 98.25, 99.70, 99.80, 99.80, 99.10, 96.30, 92.25, 93, 92, 91.50, 90%. Notiert in Berlin, Stettin.

4% **Schleswig-Holstein. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 45 639 000, unverlost in Umlauf 1./10. 1911: M. 25 590 690. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 102.10, 102.10, 102.90, 103, 105, 105, 104.20, 103.90, 102.40, 100.90, 100.50, 103.40, 103.10, 103.30, 102.90, 101.75, 101, 99.20, 100.75, 100.90, 100.50, 100.10%. — In Hamburg: 102, 101.75, 102.50, 102.50, 104.75, 104.50, 103.75, 103.40, 102.75, 101, 100.25, 102.50, 102.75, 103, 102.50, 101.50, 100.75, 98.50, 100, 100, 100, 100%.

$3^1/_2$% **Schleswig-Holstein. Rentenbriefe.** Bis 1./10. 1911 ausgegeben M. 15 715 740, unverlost in Umlauf am 1./10. 1911: M. 15 242 835. Kurs Ende 1894—1911: 101.40, 102.40, 100.60, 100.40, 99.20, 95, 95, —, —, —, 99.90, 99.20, 96.40, 92.25, 92.75, 92, 91.50, 90.10%. Notiert in Berlin.

4% **Lauenburger Rentenbriefe.** Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im Febr. und Aug. per 1./7. und 2./1. Kurs Ende 1890—1911: 102, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.20, 103.90, —, 100.90, —, —, —, —, —, 101.70, 101, 99.20, —, —, —, 100%. Notiert in Berlin.

Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

Landschaftliche Pfandbriefe etc.

Diese Pfandbr. sind unter der Aufsicht der Königl. Staatsregierung von den landschaftlichen Pfandbr.-Instituten ausgegeben worden, welche von Grundbesitzern eines Landesteiles oder einer Provinz begründet und verwaltet sind, um diesen durch Ausgabe von Pfandbr. möglichst billigen Hypothekarkredit zu schaffen. Auch die Pfandbr. des Berliner städtischen Pfandbrief-Amtes werden hierher gerechnet. Für diese Pfandbr. haften einmal die von den Schuldnern den landschaftl. Pfandbr.-Instituten ausgestellten ersten Hypoth., die von unbezweifelter Sicherheit sind u. gemeinhin $^2/_3$ oder $^3/_5$ — beim Berliner Pfandbrief-Amt die Hälfte — der Werttaxe nicht übersteigen, ferner gewisse von den Instituten angesammelte Garantiefonds, zuweilen auch die Gesamtheit der Schuldner solidarisch mit dem gesamten unbeweglichen Vermögen. In früheren Zeiten ist auch dem Pfandbriefbesitzer oft noch eine Spez.-Hypoth. auf ein bestimmtes Gut gegeben worden. Eine Amortisation von bestimmter Höhe ist nicht überall vorgeschrieben; die Landschaften kündigen teilweise die Pfandbr. nach Belieben, teils zur baren Rückzahlung, teils zum Umtausch gegen andere Pfandbr.

Berliner Pfandbrief-Institut in Berlin, Eichhornstr. 5.

Zweck: Das Berliner Pfandbrief-Institut hat die Rechte einer Korporation; es ist eine Vereinigung von Berliner Grundbesitzern und hat den Zweck, den Kredit für den Berliner Grundbesitz durch Gewährung von Hypoth.-Darlehen mittels Em. von Pfandbr. zu erleichtern. Der Gesamtbetrag der auszufertigenden Pfandbr. darf den Gesamtbetrag der dem Institute zustehenden hypothekarischen Kapitalforderungen nicht übersteigen. Das an der Spitze des Instituts stehende „Pfandbrief-Amt" ist eine Behörde, die Mitglieder derselben haben Beamtenqualität; die Aufsicht über das Institut wird vom Berliner Magistrat u. dem Minister für Landwirtschaft pp. geführt (§§ 53—60, 69 der Satzungen).

Das Statut vom 8. Mai 1868 (G.-S. S. 450 ff.), zu welchem acht Nachträge erschienen sind, wurde namentlich durch den 6. Nachtrag, staatlich genehmigt am 7. Nov. 1894 (St.-Anz. v. 6. Dez. 1894), wesentlich geändert u. insbesondere bestimmt:

§ 17. Für die Beleihung der Grundstücke ist deren Bauwert u. Ertrag massgebend nach folgenden näheren Bestimmungen: § 19. Als Ertrag gilt der durchschnittliche Jahresertrag der letzten 5 Jahre vor dem Antrage auf Beleihung, welcher durch amtliche Auskunft der Steuer-Deputation des Magistrats nachzuweisen ist. Von diesem Durchschnittsertrage werden abgezogen: 1) die auf dem Grundstück lastenden Abgaben, Gebäude- und Haussteuer, Realsublevation und Feuerkassengeld und zwar, sofern diese Abgaben dem Betrage nach nicht feststehen, nach dem 5jähr. Durchschnitt; 2) die auf Abteilung II seines Grundbuchblattes etwa haftenden beständigen Lasten an Kanon etc.; 3) für Unterhaltung und Mietsausfälle etc. 4%. § 20. Sind auf dem Grundstück Gebäude vorhanden, welche zur

Zeit der Beleihung noch nicht 5, aber mindestens 3 Jahre benutzt sind, so tritt an die Stelle des 5jährigen Durchschnitts der Jahresdurchschnitt des Ertrags während der Dauer der Benutzung nach Angabe der Steuer-Deputation, jedoch mit einem von der Direktion festzusetzenden Abzug, der bis zu 10% des Ertrags bemessen werden darf. § 22. Jedes Grundstück, welches einen nach §§ 19 und 20 zu ermittelnden Ertrag bringt, ist beleihbar nach Wahl des Grundstückseigentümers a) bis zur Hälfte des Ertragswertes oder b) bis zur Hälfte des Bauwertes (§ 18), oder c) bis zur Hälfte einer vom Eigentümer beizubringenden gerichtlichen Taxe des Grundstücks. Als Ertragswert gilt das Zwanzigfache des in Gemässheit der §§ 19 und 20 ermittelten Ertrags. Durch einstimmigen Beschl. der Dir. kann der Ertragswert auf das 22fache des Ertrags festgestellt werden. Grundstücke, bei welchen ein nach §§ 19 und 20 zu ermittelnder Ertrag nicht vorhanden ist, können nur auf einstimmigen Beschl. der Dir. bis zur Hälfte des Bauwertes oder bis zur Hälfte einer vom Eigentümer beizubringenden gerichtlichen Taxe beliehen werden. Zur Beleihung über den Bauwert (§ 18) hinaus ist stets einstimmiger Beschluss der Dir. erforderlich. Auch wenn eine gerichtliche Taxe eingereicht wird, ist Einstimmigkeit der Direktion über die Höhe der Beleihung erforderlich, so bald diese Einstimmigkeit nach den vorstehenden Bestimmungen dieses Paragraphen erforderlich wird. (Achter Nachtrag v. 7. Febr. 1910.) § 43. Der am Schlusse eines halben Jahres sich ergebende Bestand des Amortisationsfonds, soweit derselbe nicht in Pfandbr. besteht, und soweit er durch 100 teilbar, ist zur Einlösung von Pfandbr. bestimmt. Die mit diesem Bestande durch bare Zahlung zu tilgenden einzelnen Appoints werden angekauft oder durch das Los bestimmt und den Inhabern zum 2. Jan., resp. 1. Juli gekündigt. Die Kündigung muss 3 Monate vor dem Einlösungstermin erfolgen.

Gleichzeitig wurde die Em. von Neuen Berliner Pfandbr. genehmigt, für welche u. a. folg. Bestimmungen gelten: I. Das Institut ist berechtigt, 3, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$ und 5% Pfandbr. auszufertigen. II. Für jede Zinsklasse wird ein besonderer Reserve- und Amortisationsfonds angelegt. III. Das Pfandbrief-Amt gewährt in den von demselben auszufertigenden Neuen Berliner Pfandbr. die Darlehen, die stets in Hunderten von Mark abgerundet sein müssen, unter folg. Bedingungen: 1) Der Schuldner hat beim Empfang des Darlehens $^1/_2$% desselben als Beitrag zum Reservefonds bar zu zahlen. 2) Er hat das Darlehen mit jährlich $^1/_2$% mehr zu verzinsen, als der Zinsfuss der Pfandbr. beträgt, in denen er das Darlehen erhalten hat. 3) Er ist berechtigt, zur Tilg. seiner Kapitalschuld nach Ablauf von 2 Jahren seit Aushänd. der Pfandbr. jederzeit bare Zahlungen in beliebiger Höhe zu leisten. 4) Für Kapital, Zs., Künd.-, Einklagungs- und Beitreibungskosten muss Hyp. in der Art bestellt werden, dass die Eintragung innerh. der in den §§ 17—23 angegebenen Wertgrenzen und zur ersten Stelle erfolgt. 5) Die persönl. Verbindlichkeit aus dem Darlehensvertrage muss von jedem Besitzer des Grundstücks sofort beim Erwerb desselben in einer gerichtl. oder notariellen Urkunde übernommen werden. Das Pfandbr.-Institut ist befugt, nach seiner Wahl wegen seiner Forderungen an das Mobiliar- oder Immobiliarvermögen des Schuldners sich zu halten. Auf gerichtl. Zahlungsstundungen kann sich der Schuldner nicht berufen. 6) Der Schuldner resp. der Besitzer ist befugt, das Darlehen nach Ablauf von 2 Jahren seit Aushänd. der Pfandbr. ganz oder teilweise zurückzuzahlen, er ist aber verpflichtet, 6 Mon. vorher zu kündigen und zwar so, dass die Zeit der Rückzahlung auf den 1./7. oder 2./1. fällt. Umfasst die Künd. nur einen Teil der Schuld, so muss die Summe durch Hundert teilbar sein. Bei der Künd. ist gleichzeitig zu erklären, ob die Rückzahlung bar oder in Pfandbr. erfolgen soll. Vor Ablauf von 2 Jahren ist Rückzahlung nur mit Genehm. des Pfandbr.-Amtes zulässig. Diese darf nicht versagt werden, wenn die Rückzahlung in Pfandbr. derselben Ausgabe und desselben Zinsfusses angeboten wird, in welchen das Darlehen gegeben ist. IV. Die Inh. der Neuen Berliner Pfandbr. haben sich vorbehaltlich ihrer Rechte aus § 15 des Statuts für alle aus diesen Schuldverschreib. des Pfandbr.-Amtes entspringenden Forder. in erster Linie an den R.-F. ihrer Zinsgattung und die an demselben teilnehmenden Hypoth. zu halten. Letzteres geschieht in der Art, dass der Pfandbr.-Inh., soweit die Befriedigung seiner fälligen Forder. nicht sofort aus der Kasse des Pfandbr.-Amtes erfolgt, befugt ist, in Höhe der ihm zustehenden Forderung aus diesen Hypoth. sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Cessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Alle Rechte, welche dem Institut gegen das Grundstück oder den Besitzer zugestanden haben, gehen hierdurch auf ihn über. V. Der R.-F. jeder Zinsgattung hat für die an ihm teilnehmenden Pfandbr.-Darlehen die etwa ausbleibenden Zinszahlungen der Grundbes. vorzuschiessen. Die Pfandbr. des Berl. Pfandbr.-Amtes sind mündelsicher im Reiche gemäss § 1807 Nr. 4 des Bürgerlichen Gesetzbuches in Verbindung mit der Bekanntmachung des Reichskanzlers, betr. die Anlegung von Mündelgeld in verbrieften Forderungen gegen eine inländische kommunale Körperschaft vom 7. Juli 1901 (R.-G.-Bl. S. 263); in Preussen ausserdem gemäss Art. 74 Nr. 3 u. 73 § 1 Abs. 2 des Preuss Ausführ.-Ges. zum B. G.-B. v. 20. 9. 1899. Die Reichsbank beleiht die alten und neuen Berliner Pfandbriefe in Klasse I.

A. Berliner Pfandbriefe (Alte):

5% Pfandbriefe. Ausgegeben bis Ende 1911: M. 9 985 500, davon noch in Umlauf Ende 1911: M. 596 700 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im März per 1./7. und im Sept. per 2./1. Tilg.: Die Berliner Pfandbr. können seitens des Inh. gar nicht, vom Berliner Pfandbr.-Institut nur behufs der statutenmässig zu bewirkenden Amort. gekündigt werden, daher vom Pfandbrief-Institute nicht konvertierbar. Kurs Ende 1890—1911: 116.90, 113, 112.90, 116.10, 117.50, 121, 121.50, 119.50, 119.50, 118.30, 117.50, 118.10, 118.75, 117.90, 129.75, 127.90, 126, 122.50, 120.25, 120, 118.80, —%. Notiert in Berlin.

$4\frac{1}{2}$% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1911: M. 46 062 300, davon noch in Umlauf Ende 1911: M. 3 086 400 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs., Verl. u. Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1911: 111.60, 110.75, 109, 107.70, 112.50, 117.10, 115, 115.50, 117.90, 108.90, 108.50, 109.90, 110, 111, 112.10, 119.25, 109.50, 109, 108.10, 108.25, 105, 106.90%. Notiert in Berlin.

4% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1911: M. 22 236 900, davon noch in Umlauf Ende 1911: M. 4 263 300 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs., Verl. u. Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1911: 104, 103.10, 104.40, 105.50, 108, 111.60, 113, 112.20, 109.50, 105.75, 106.25, 107.50, 107, 105.80, 110.50, 108.90, 106.40, 104.25, 103.90, 103.50, 103.50, 105.50%. Notiert in Berlin.

$3\frac{1}{2}$% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1911: M. 19 595 100, davon noch in Umlauf Ende 1911: M. 5 476 800 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs., Verl. u Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1911: 96.70, 96.90, 99, 99.20, 102.90, 105.70, 104.90, 104.10, 103.60, 99.20, 96.40, 98.50, 102, 102.90, 102.60, 102.50, 98.50, 96.50, 95.75, 95.50, 100, 99.90%. Notiert in Berlin.

B. Neue Berliner Pfandbriefe:

4% **Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1911: M. 120 559 400, davon noch in Umlauf Ende 1911: M. 96 331 400 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei $3\frac{1}{2}$% neuen Pfandbr. Erste Verl. Sept. 1902. Eingef. in Berlin Jan. 1900. Erster Kurs 12./1. 1900: 102%. Kurs Ende 1900—1911: 101.90. 102.90. 102.80, 103.20, 102.20, 101.90, 101, 99.25, 101, 100.90, 100.50, 100.25%. Notiert in Berlin.

$3\frac{1}{2}$% **Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1911: M. 170 333 900, davon noch in Umlauf Ende 1911: M. 133 098 300 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl. bisher noch nicht stattgefunden; seitens der Inh. unkündbar, vom Pfandbr.-Institut jederzeit, jedoch nur infolge vorausgegang. statutenmässiger Ausl. u. nach vorangegang. 3monat. Künd. zum Nennwerte. Kurs Ende 1895—1911: 102.50, 101, 101.10, 99.70, 95, 95.50, 97.90 99.75, 99.60, 98.80, 98.40. 96, 93.10, 93.30, 92.90, 92.70, 91%. Notiert in Berlin.

3% **Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1911: M. 18 920 800, davon noch in Umlauf Ende 1911: M. 11 095 100 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Bisher noch nicht stattgefunden. Tilg. wie bei $3\frac{1}{2}$% neuen Pfandbr. Kurs Ende 1895—1911: 96, 94.30, 93.80, 92.70, 86.20, 86.50, 87.80. 90.50, 90.10, 88.50, 87.90, 86.70, 81.80, 83.70, 83.90, 83.50, 82.50%. Notiert Berlin.

Zahlst. für alle Pfandbr.: Berlin: Kasse d. Berliner Pfandbr.-Amtes, Jacquier & Securius, Nationalbank für Deutschland, Deutsche Bank. — Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Anmerkung: Das Berliner Pfandbrief-Amt hat versuchsweise eine neue Einrichtung getroffen, die voraussichtlich von den Inhabern der Berliner Pfandbriefe gern benutzt werden wird, besonders von denjenigen, welche weder ihre Effekten in offenes Depot bei einem Bankier gegeben noch ein besonderes Safe gemietet haben. Das Preussische Ausführungsgesetz zum B. G.-B. schreibt nämlich vor, dass Schuldverschreibungen auf den Inhaber, die von einer Preussischen Anstalt des öffentlichen Rechtes ausgestellt sind, auf Verlangen des Inhabers von der emittierenden Anstalt auf den Namen des Inhabers umgeschrieben werden müssen. Die Gebühr hierfür beträgt 25 Pfg. für je M. 1000. Solche Anträge sind während der 11jähr. Dauer des Gesetzes nur in geringer Anzahl eingegangen, vermutlich weil die Vorteile nicht sehr gross erschienen. Nun erbietet sich das Pfandbrief-Amt, die auf diese Weise aus Inhaberpapieren zu Namenpapieren umgewandelten Berliner Pfandbriefe, sowohl alte wie neue, nebst den Zinsscheinbogen bei sich aufzubewahren, die zu Ostern und Michaelis stattfindenden Auslos. zu kontrollieren u. den eingetragenen Besitzern die Zinsen zum 1./1. u. 1./7. durch die Post nach Abzug des Portos zuzusenden. Der Besitzer Berliner Pfandbriefe wird hierdurch der Notwendigkeit überhoben, alle Halbjahr die Auslos.-Listen zu studieren u. entgeht der Gefahr, dass er bei einem Übersehen der Auslos. verjährte Zs. verliert. Er entgeht ferner der Gefahr, dass ihm die Effekten gestohlen werden oder verbrennen. Im letzteren Falle können zwar die Pfandbriefe selbst aufgeboten werden. Das gerichtliche Verfahren hierfür ist aber umständlich und macht Kosten. Ausserdem geht in jedem Fall für verbrannte oder gestohlene Zinsscheine der Wert verloren, da diese nicht aufgeboten werden können. Den Inhabern Berliner Pfandbriefe werden hierdurch ähnliche Sicherheiten geboten, wie den Staatsgläubigern, die das Staatsschuldbuch benutzen.

Central-Landschaft für die Preussischen Staaten

in **Berlin**, Wilhelmplatz 6.

Errichtet: Im Jahre 1873. Statuten genehmigt 21./5. 1873, Nachträge 3./1. 1884, 6./3. 1893, 14./7. 1898, 4./9. 1901, 21. 6. 1902, 23./10. 1905 u. 23./10. 1911. Die in den Preussischen Staaten bestehenden landschaftlichen Kredit-Institute, namentlich: die Westpreussische Landschaft, das Ritterschaftliche Kreditinstitut für die Kur- und Neumark Brandenburg, das Neue Brandenb. Kredit-Institut, die Pomm. Landschaft, die Neue Pommersche Landschaft für den Kleingrundbesitz, das Kredit-Institut für die Ober- und Niederlausitz, die Landschaft der Provinz Sachsen und seit 1896 auch die Schleswig-Holsteinische Landschaft bilden einen Verband zur Förderung des Kredits der Grundbes., insbes. durch gemeins. Em. von landschaftl. Central-Pfandbr., unter Vermittelung des Absatzes derselben. Mit Genehm. der dem Verbande angehör. Kredit-Institute können demselben auch andere Preuss. landschaftl.

Kredit-Anstalten sich anschliessen. Der Austritt ist jedem der Institute gestattet, sofern dies von den verfassungsmässigen Organen desselben beschlossen wird, jedoch nur zulässig, nachdem das ausscheidende Institut alle seine Verpflichtungen gegen die Central-Landschaft erfüllt u. landsch. Central-Pfandbr. in der Höhe, in welcher solche auf seinen Antrag zur Ausfertigung gelangt sind, zur Kassierung gebracht hat. Jedes verbundene Institut kann zur Vorbereitung des beabsichtigten Austrittes die Schliessung der Em. von landsch. Central-Pfandbr. für die Grundbesitzer seines Bereichs verlangen. Eine Beteiligung der Ostpreuss. Landschaft findet seit 1888, eine Beteiligung der Neuen Westpreuss. Landschaft seit 1890 nicht mehr statt. Die Central-Landschaft stellt „landschaftl. Central-Pfandbr." auf Inhaber aus, welche nach Wahl des Darlehensnehmers jährl. mit 4, $3^1/_2$ oder 3% verzinst werden. Diese Central-Pfandbr. sind dazu bestimmt, als Valuta für hyp. Darlehen ausgegeben zu werden, welche die Provinzial-Landschaften bewilligt haben. Für die landschaftl. Central-Pfandbr. haften: a) die Fonds jeder einzelnen zur Central-Landschaft verbundenen Provinzial-Landschaft nach Verhältnis desjenigen Betrages, zu welchem bei der betr. Provinzial-Landschaft zur Zeit der Inanspruchnahme Grundstücke mit landschaftl. Central-Pfandbr. beliehen sind, insoweit diese Fonds nicht für ältere wohlerworbene Rechte Dritter verhaftet sind; b) diejenigen Hyp.-Forder., welche von einer Provinzial-Landschaft für in Central-Pfandbr. ausgegebene Darlehen erworben sind; c) die Besitzer aller Güter, welche mit Darlehen in landschaftl. Central-Pfandbr. beliehen sind; d) die Amort.-Beiträge sämtl. zum central-landschaftl. Verbande gehörigen Grundstücke, deren verhältnismässige Heranziehung vorkommendenfalls nach näherer Anordnung der Central-Landschafts-Dir. erfolgt.

Pfandbriefe: In Umlauf am 1./1. 1912: M. 459 569 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Regelmässige Amort. durch Belegung von Pfandbr. Ob und in welchen Fällen eine Aufkünd. zur Einlösung stattfinden soll, bleibt der Beschlussnahme der Central-Landschafts-Dir. überlassen. Bei Kursen über pari darf eine Aufkünd. derselben zum Nennwerte stattfinden: Behufs Tilg. von Pfandbr.-Darlehen; zur Belegung von Amort.-Beständen bei den verbundenen Kredit-Instituten; behufs Umwandlung landschaftl. Central-Pfandbr. in solche geringeren Zinssatzes. Die aufzukünd. Pfandbr. werden im Jan. und Juli durch das Los bestimmt. Aufkünd.-Bekanntm. erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger, Restantenlisten dazu in der Allgemeinen Verlosungstabelle von Ulrich Levysohn-Berlin zum April u. Oktober. Hinterlegungs-Zs. 2% nach Ablauf des Fälligk.-Viertelj. Zahlst.: Berlin: Central-Landschaftskasse, ferner bei den Hauptkassen der einzelnen landsch. Kreditinstitute, sowie den mit Kasseneinrichtung versehenen Zweiganstalten der Reichsbank: Hamburg: Norddeutsche Bank. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

4% Landschaftl. Central-Pfandbriefe. In Umlauf am 1./1. 1912: M. 17 188 200 in Stücken à M. 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 103, 103, 103, 103, 100.50, 100.50, 100, 100.10, 100, 100.75, 102.50, 103.50, 103.25, 102.80, 100.10, 100.25, 100.10, 100.60, 100.60, 100.10, 99.80%. — In Frankf. a. M.: 103, 103, 103, 103, 100.30, 100.30, 102, 99.50, —, 100.20, 103, 103, 103, 103, 103, 103, 103, 103, 103, 103, 103%. Notiert auch in Breslau.

$3^1/_2$% Landschaftl. Central-Pfandbriefe. In Umlauf am 1./1. 1912: M. 321 396 000 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs in Berlin Ende 1891—1911: 95, 97.25, 97.75, 102.10, 101.20, 100.75, 100.40, 100, 96, 95, 98, 99.70, 100, 99.90, 99.50, 96.75, 92.50, 93.40, 92.20, 91.50, 89.40%. Notiert auch in Breslau, Halle a. S.

3% Landschaftl. Central-Pfandbriefe. In Umlauf am 1./1. 1912: M. 120 984 800 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 83.90, 85.25, 85.75, 93.80, 95.80, 93.75, 92.75, 90.75, 86, 84, 88, 88.70, 89.30, 88.70, 87.60, 86.40, 82.50, 83.25, 83.60, 82.80, 81.40%. — Ende 1897—1911: In Hamburg: 92.10, 90.50, 85.25, 83.50, —, 88.50, 88.75, 88.25, 87.40, —, 83, —, 83, 82.50, 81%.

Kur- und Neumärkisches Ritterschaftliches Kredit-Institut

in **Berlin**, Wilhelmplatz 6.

Errichtet: Am 14. Juni 1777. Das Institut gehört zum Verbande der Central-Landschaft für die Preussischen Staaten. Es gibt „alte" und „neue" Pfandbr.: die „alten" Pfandbr. lauten zum Teil auf Tlr. Gold, wobei der Tlr. Gold = M. 3.40 ist, zum Teil auf Courant (1 Tlr. = M. 3); es gibt von den „alten" Pfandbr. 3, $3^1/_2$ u. 4%, wovon aber nur die $3^1/_2$% Pfandbr. notiert werden: Stücke à Tlr. 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Dieselbe erfolgt nicht planmässig, sondern nur auf Antrag derjenigen Grundbesitzer, auf deren Güter Kur- u. Neumärk. Pfandbr. gewährt worden sind, u. zwar entweder durch Ankauf an der Börse oder durch Ausl. im Jan. oder Juli, wobei die Auszahlung 6 Monate später erfolgt. Von den „alten" Pfandbr. sind noch in Umlauf Ende 1911: 4% in Tlr. Gold 17 850, in Tlr. Courant M. 50 400, $3^1/_2$% in Tlr. Gold 81 200, in Tlr. Courant M. 1 762 200, 3% in Tlr. Gold 2150, in Tlr. Courant M. 65 100. Kurs der $3^1/_2$% „alten" Pfandbr. Ende 1890 bis 1911: 98, 99, 99.50, 100, 103, 101, 101.10, 100.80, 100.80, 96, 95, 99.40, 100, 101.20, 101.25, 100.50, 100, 96, 96, 98, 99.50, 99.50%. Notiert in Berlin.

Von „neuen" Pfandbr. gibt es nur $3^1/_2$%; die Ausgabe von 3% Pfandbr. ist durch Allerh. E. v. 20./2. 1888 genehmigt, doch ist bisher noch keine Em. von 3% „neuen" Pfandbr. erfolgt. Stücke à Tlr. 50, 100, 200, 500, 1000 = M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei den „alten" Pfandbr. Von den „neuen" Pfandbr. sind Ende 1911 in Umlauf $3^1/_2$% Pfandbr. M. 14 344 900. Zahlst.: Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-

kasse. Kurs der $3^1/_2$% „neuen“ Pfandbr. Ende 1890—1911: 96.70, 95, 98, 97.75, 102.50, 101.90, 101.10, 100.80, 100.80, 96, 95, 99.20, 100, 101.20, 100.75, 100.10, 97.90, 94, 94.25, 94.50, 94.25, 94.60%. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehns-Kasse

in **Berlin,** Wilhelmplatz 6.

Die Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse in Berlin ist mit dem Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Institute, unter Garantie desselben, zur Unterstützung der Operationen dieses Instituts sowie zur Förderung und Erleichterung des ländl. Kredits und der Pfandbr.-Amort. verbunden. Die disponiblen Mittel des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts sind in Höhe des Amort.-Zuschuss-F., sowie bis zum Betrage von Thlr. 300 000 des eigentüml. Hauptinstituts-F. der Darlehns-Kasse zur Bildung ihres St.-Kap. darlehnsweise überwiesen und werden den gedachten beiden Fonds mit $3^1/_2$% verzinst. Werden der Darlehns-Kasse zur Verstärkung ihres St.-Kap. aus den Beständen des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts weitere Beträge überwiesen, so hat deren Verzinsung nach Massgabe der von der G.-V. hierüber gefassten Beschlüsse zu erfolgen. Das St.-Kap. der Darlehns-Kasse beträgt am 31./12. 1911: M. 4 144 740.04. Der allg. R.-F. der Darlehns-Kasse dient zur Deckung etwaiger Ausfälle bei der Verwaltung der Darlehns-Kasse u. ist Eigentum des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts. Nach § 4 ihres Statuts in der Fassung des mittels Allerh. E. v. 18./2. 1901 genehm. Nachtrags ist die Darlehns-Kasse u. a. befugt, auf Grund unkündbarer, einer regelmässigen Tilg. unterworfener Darlehen an Körperschaften des öffentl. Rechts, welche innerhalb der Prov. Brandenburg oder im Bereiche des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts ihren Sitz haben und zur Aufnahme dieser Darlehen die erforderl. Genehmigung erhalten haben, bis zum Belaufe der der Darlehens-Kasse aus diesen Geschäften erwachsenen Forderungen, verzinsl., seitens der Gläubiger unkündbare Inh.-Schuldverschreib. (Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.) auszugeben. Die ausgegebenen Kommunal-Schuldverschreib. müssen in Höhe ihres Nennwerts stets durch den Betrag der ihnen zu Grunde liegenden Darlehensforderungen von mind. gleicher Höhe und gleichem Zinsbetrag gedeckt sein. Die als Unterlage dienenden Darlehen unterliegen einer regelmässigen Amort., welche mit jährl. mind. $^1/_2$% der Darlehenssumme, im Falle der Ausreichung eines Zuschussdarlehens aber für die Dauer des Bestehens desselben mit mind. 1% der Darlehenssumme zu bewirken ist. Die eingehenden Tilg.-Beiträge werden zu einem gemeinsamen von dem sonstigen Vermögen der Darlehns-Kasse getrennt zu haltenden Tilg.-F. vereinnahmt und sind sicher und zinsbar, vorzugsweise in Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib., welche zum Nennwert verrechnet werden, anzulegen. Insoweit sich der Gesamtbetrag der als Unterlage dienenden Darlehensforderungen durch Tilg. vermindert, ist ein entsprechender Betrag in Schuldverschreib. aus dem Umlauf zu ziehen und zu vernichten. Die Einlösung der Kommunal-Schuldverschreib. bezw. die Anschaffung derselben behufs Belegung der angesammelten Tilg.-Bestände erfolgt durch Rückkauf oder durch Bareinlösung zum Nennwert nach vorangegangener Kündigung. Die pünktl. Zahlung von Kap. und Zs. der Schuldverschreib. wird gesichert: 1) durch die als Deckung für dieselben dienenden Forderungen der Darlehns-Kasse und den gebildeten R.-F.; 2) durch die angesammelten Tilg.-Bestände, welche den Inhabern dieser Schuldverschreib. zu deren ausschliesslicher Sicherheit angewiesen werden u. von anderen Gläubigern der Darlehns-Kasse auf keine Weise in Anspruch genommen werden können sowie durch die unbedingte Haftung des gesamten Vermögens der Darlehns-Kasse u. die allg. Garantie des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts. Lt. Beschluss des Bundesrats v. 28./12. 1901 sind die Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib. auf Grund des § 1808 Abs. 1 Nr. 4 des B. G.-B. zur Anleg. von Mündelgeld für geeignet erklärt; die Mündelsicherheit ist hiermit für den Umfang des Deutschen Reiches anerkannt. Durch gemeinschaftl. Erlass der Minister der Finanzen, der Justiz, für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten u. des Innern v. 17./12. 1899 ist das Institut zur mündelsicheren Hinterlegungsstelle für Wertpapiere und Mündelgeld bestimmt worden. Nach dem Erlass des Finanzministers vom 9./8. 1900 werden Depotscheine des Instituts über kautionsfähige Wertpapiere vom Steuerfiskus als Sicherheit für Abgabenkredite angenommen.

$3^1/_2$% **Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.** M. 120 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1911: M. 86 494 150 in Stücken à M. 100, 150, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1.4., 1.10. Tilg. u. Sicherheit s. oben. Zahlst.: Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse, Deutsche Bank und deren sämtl. Fil. Aufgelegt in Berlin 11./2. 1902 M. 3 000 000 zu 98.30%, 20./8. 1903 M. 10 000 000 zu 99.75%, 12./10. 1905 M. 15 000 000 zu 99.10%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 99.60, 99.70, 99.90, 99.10, 96.30, 92, 93, 92.90, 91.50, 90%.

3% **Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.** M. 60 000 000, hiervon in Umlauf 31./12. 1911: M. 234 800 in Stücken à M. 100, 150, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1.4., 1./10. Tilg., Sicherheit u. Zahlst. wie bei $3^1/_2$% Schuldverschreib. Eingeführt in Berlin 9./6. 1903 zu 90%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 90, 90, 90, 90, 90, 90, 90, 90, 89.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Kur- und Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.** M. 120 000 000 davon in Umlauf 31./12. 1911: M. 84 858 000 in Stücken à M. 100, 150, 300, 500, 1000, 3000

5000. Zs.: 1./4. 1./10 Tilg.: Sicherheit u. Zahlst. wie 3½% Schuldverschreib. Eingeführt in Berlin 11./9. 1907 zu 98.25%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99.10, 100.75, 100.90, 100.70, 100.25%.

Deutsche Pfandbriefanstalt in Posen.

Gegründet: 21./3. 1910. Die Deutsche Pfandbriefanstalt ist eine durch Allerh. Erlass vom 4./9. 1910 landesherrlich genehmigte Körperschaft des öffentlichen Rechts, deren Satzung in Nr. 255 des Reichs- u. preuss. Staatsanzeigers vom 29./10. 1910 veröffentlicht ist. Die Anstalt ist der Aufsicht des Staates unterstellt. Sie hat ihren Sitz in Posen u. kann mit Genehmigung des Verwaltungsrats u. der Aufsichtsbehörde in Westpreussen eine Zweigniederlassung errichten. Dauer der Anstalt ist unbeschränkt.

Zweck: Die Vermittlung u. Erleichterung des Realkredits für ihre Mitglieder. Die Beleihungen der Anstalt haben sich innerhalb der ersten Werthälfte zu halten. Der der Beleihung zugrunde zu legende Wert muss sowohl nach dem Ertragswert als auch nach dem Verkaufswerte des zu beleihenden Grundstücks gerechtfertigt sein. Der Beleihungswert bei Erbbaurechten ist anzunehmen gleich der halben Summe des Bauwerts u. des für die Zeitdauer des Erbbaurechts kapitalisierten Ertrags. Ist der Ertragswert niedriger als der Bauwert, so ist er als Beleihungswert anzunehmen.

Kapital: Das Grundkapital der Anstalt besteht: 1) Aus M. 1 000 000, die der kgl. preuss. Fiskus eingezahlt hat. Dieser Betrag ist unverzinslich. 2) Aus den Beträgen, die ihm auf Grund von Verträgen künftig überwiesen werden. Dem Grundkapital fliessen zu die bei dem Hypoth.-R.-F. freiwerdenden Beträge, soweit sie nicht anderweitig zu verwenden sind. Die Reserven der Anstalt bestehen aus dem allgem. R.-F., aus sonstigen von der Haupt-Vers. beschlossenen Rücklagen u. aus dem Hypoth.-R.-F. Dem allgemeinen R.-F. fliessen 25% des durch die Jahresbilanz ausgewiesenen Reingewinns zu, welcher Satz bis auf 10% herabgesetzt werden kann, wenn der allgem. R.-F. auf 25% des Grundkapitals angewachsen ist. Dem Hypoth.-R.-F. wird eine Leistung des Schuldners in Höhe von 5% des ursprünglichen Darlehensbetrages bei der Darlehensgewährung gutgeschrieben. Der Betrag wird zinslos gestundet u. der Tilg.-Beitrag in Höhe von ½% 10 Jahre, der Tilg.-Beitrag in Höhe von ¼% 20 Jahre dem Hypoth.-R.-F. zugeführt. Bei Eintritt von Verlusten, die aus dem sonstigen Anstaltsvermögen nicht gedeckt werden können, ferner bei Kündigung des Darlehens sowie bei Auflösung der Anstalt wird der gestundete Restbetrag sofort fällig. Weitere 5% des ursprüngl. Darlehensbetrages werden aus dem Reingewinn dem Hypoth.-R.-F. überwiesen. Auf Grund Allerh. Ermächtigung vom 4./9. 1910 ist durch Ministerialerlass vom 21./9. 1910 der Anstalt das Recht zur Ausgabe auf den Inhaber lautender **Pfandbriefe** erteilt worden. Die Pfandbriefe sind **mündelsicher** auf Grund der Artikel 73 u. 74 des preuss. Ausführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch. Für die Sicherheit der Pfandbriefe u. aller aus ihnen entspringenden Rechte haftet die Anstalt mit ihrem gesamten Vermögen. Bezüglich des Gesamtbetrages der Pfandbriefe, des Deckungsverhältnisses von Hypoth. auf Grundstücken oder an Erbbaurechten, die zur Verhütung eines Verlustes erworben werden, sowie des vorübergehenden Ersatzes der zeitweilig fehlenden Hypothekendeckung gelten die entsprechenden Bestimmungen des Hypothekenbankgesetzes. Zu einer Ausgabe von Pfandbriefen über den zehnfachen Betrag des Grundkapitals, des allgem. R.-F. u. des Hypoth.-R.-F. hinaus ist die Genehmigung der zuständigen Minister erforderlich.

Mitglieder der Anstalt sind der kgl. preuss. Fiskus, die Hauseigentümer, denen die Kredithilfe der Anstalt zuteil wird, mit Eintragung in die Mitgliederliste u. sonst. Personen, die mit Genehmigung des Verwaltungsrats als Mitglieder aufgenommen werden. Die ordentl. u. stellvertretenden Vorstandsmitglieder sind mittelbare Staatsbeamte.

Direktoren: Regierungsassessor Dr. Stübben, Armin Loos.

Stellvertr. Vorstandsmitglieder: Reg.-R. Franke, Reg.-R. Nehring, Generalsekretär Vosberg.

Verwaltungsrat: Stadtrat Schleyer, Posen, Vorsitzender; Geh. Komm.-Rat Aronsohn, Präsident d. Handelskammer, Bromberg, M. d. A.; Gärtnereibes. A. Bauer, Danzig; Komm.-Rat Dietrich, Präsident d. Handelskammer. Thorn, M. d. A.; Assessor a. D. Jaffé, Posen; vortr. Rat im Finanzministerium Meydenbauer, Berlin; Justizrat Dr. Schrock, Marienwerder, M. d. A.; Dr. Wegener, Posen; Baugewerksmeister G. Wilke, Dirschau.

Staatskommissar: Kaiserl. Bankassessor Blaschke, Vorstandsmitglied der Reichsbank-Hauptstelle Posen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Gewinnverteilung: Der nach Ausstattung der Reserven verbleibende Reingewinn wird zur Tilg. der Darlehen verwendet. Ist ein Darlehen getilgt, so werden die auf den Anteil des bisherigen Hypothekenschuldners am Hypoth.-R.-F. entfallenden Zs., die nach dem durchschnittlichen Zinsfuss für die Betriebsmittel der Anstalt, jedoch nicht höher als 4% zu bemessen sind, dem bisherigen Hypothekenschuldner oder dessen Rechtsnachfolger ausgezahlt, solange dieser Mitglied der Anstalt ist.

4% Pfandbriefe von 1910 Reihe I. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Kündigung u. Verlos. bis 1./1. 1930 ausgeschlossen. Der Pfandbrief ist von seiten des Inhabers unkündbar u. wird seitens der Anstalt 6 Monate nach erfolgter Auslos., Kündig. u. öffentlicher Bekanntmachung eingelöst. Zahlst.: Posen: Kasse der Anstalt; Berlin: Kgl. Seehandlung, Bank für Handel u. Ind. u. deren sämtl. Niederlassungen, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank u. deren sämtl. Niederlassungen,

Disconto-Ges. u. deren sämtl. Niederlassungen, A. Schaaffhausenscher Bankverein u. dessen sämtl. Niederlassungen. Eingeführt in Berlin 4./1. 1911 zu 101.25%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 101.10%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.).

4% **Pfandbriefe von 1911, Reihe II.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Kündig. u. Verlos bis 1./1. 1930 ausgeschlossen. Der Pfandbrief ist von seiten des Inhabers unkündbar u. wird seitens der Anstalt 6 Monate nach erfolgter Auslos., Kündig. u. öffentlicher Bekanntmachung eingelöst. Die Auslos. bezw. Kündig. erfolgt im Dez. per 1./7. des folg. Jahres. Zahlst.: Posen: Kasse der Anstalt, Danziger Privat-Actien-Bank Fil. Posen, Norddeutsche Kreditanstalt, Ostbank für Handel u. Gewerbe, Hartwig Mamroth & Co.; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im Nov. 1911, Kurs mit Reihe I zus.notiert.

Bilanz am 31. Dezember 1911: Aktiva: Kassa 25 659, Debit.: Bankguth. 390 738, sonst. Debit. 7294, Tilg.-Hypoth.-Darlehen 6 593 850, Effekten 252 500, Annuitäten 40 562, Inventar 2369, Emissionsstempel auf Pfandbriefvorrat 3854. — Passiva: Grundkapital 1 000 000, R.-F. 28 500, Hypoth.-R.-F. 15 662, Gewinnergänzungsfonds 2000, Talonsteuerreserve 2000, Vortrag an Unk. u. Reichsstempelbeiträgen aus dem Darlehnsgeschäft 2358, Tilg.-Kto 1716, Depositen 26 041, sonst. Kredit. 9572, noch auszuzahl. Beträge auf Hypoth.-Darlehen 209 519, noch einzulös. Zinsscheine 52 718, Umlauf 4%iger Pfandbriefe 5 902 700, Vortrag aus 1910 275, Gewinn in 1911 63 765. Sa. M. 7 316 826.

Gewinn- u. Verlustkonto: Debet: Geschäfts-Unk. 43 756, Anfertigungskosten der Pfandbriefe und Börseneinführungsspesen 6433, Emissions- u. Schluss-Stempel auf die Pfandbriefe 30 786, Pfandbrief-Zs. 103 758, Vortrag aus 1910 275, Gewinn in 1911 63 765. — Kredit: Vortrag aus 1910 275, Unk. u. Reichsstempel-Beiträge aus dem Darlehnsgeschäft abzüglich der Vermittelungsgebühren 71 280, Pfandbriefagio abzüglich der Begebungsspesen 25 434, Zs. aus Hypoth.-Darlehen 122 277, do. aus lauf. Guth. 17 805, do. auf Effekten 11 702. Sa. M. 248 773.

Ostpreussische Landschaft in Königsberg i. Pr.

Errichtet: Am 16./2. 1788. Das revidierte Ostpreussische Landschafts-Reglement vom 24./12. 1808 ist ersetzt durch die Ostpreuss. Landschafts-Ordn. v. 7./12. 1891 mit den Nachträgen v. 18./6., 4./11., 2./12. 1895, 9./1. 1899, 16./10. 1901 u. 12./4. 1904. Neue Ausgabe von 1905 der Ostpreuss. Landschafts-Ordnung v. 7./12. 1891. Dazu Nachträge I u. II v. 23./3. 1908, III v. 24./6. 1908, IV u. V v. 14./7. 1908, VI v. 26./7. 1910 u. VII v. 21./9. 1910. Die von der Landschaft auszugebenden 4, 3½ u. 3% Ostpreussischen Pfandbriefe sind auf Grund des § 38 b Absatz 1 der Börsengesetznovelle vom 8./6. 1908 zum Handel an den Börsen in Berlin und Königsberg i. Pr., zugelassen. Die General-Landschafts-Direktion wird alle diese Pfandbriefe betreffenden Bekanntmachungen bis auf weiteres im Reichs- u. Staatsanzeiger u. Berliner Börsenkourier, sowie in der Berliner Börsenzeitung, der Frankfurter Zeitung, der Königsberger Allgemeinen und der Hartungschen Zeitung veröffentlichen. Die Pfandbr. werden, mit 4, 3½ u. 3% in halbjährl. Terminen am 1./1. u. 1./7. verzinslich, ausgefertigt. Die Zinsscheine werden kostenfrei a) in Königsberg i. Pr. bei der General-Landschafts-Kasse, b) in Berlin bei der Reichsbank, c) bei allen Reichsbankhauptstellen mit Ausnahme der Reichsbankhauptstelle in Königsberg i. Pr., und bei sämtl. Reichsbankstellen eingelöst, und bei diesen Stellen die neuen Zinsscheinbogen kostenfrei zur Ausgabe gebracht. Von den Inhabern können die Pfandbr. der Landschaft nicht aufgekündigt werden. Auch durch die Landschaft findet eine Kündig. oder Auslosung der Pfandbr. regelmässig nicht statt. Die Darlehnsschuldner, bei denen die Beleihung ihrer Güter die Hälfte des Taxwerts übersteigt, sind zur regelmässigen Tilg. der Darlehen verpflichtet. Die danach anzusammelnden landschaftl. Tilgungsfonds werden durch den alle Halbjahre erfolgenden Ankauf von Pfandbriefen gebildet. Die Ausgabe der Pfandbr. erfolgt nur gegen erststellige Hypothekbestellung ländlicher oder in einer städt. Feldmark liegender Grundstücke des Bezirks der Ostpreuss. Landschaft mit selbständ. Ackernahrung u. geschieht für gewönlich bis zu ⅔ einer Grund- u. Bodentaxe. Die Ostpreuss. Landschaft ist die erste, welche zum Zwecke der Befestigung u. Gesundung der landwirtschaftlichen Kreditverhältnisse eine Entschuldungsaktion in Angriff genommen hat. Auf Grund ihrer mit Königlicher Genehmigung versehenen Beschlüsse gibt sie zum Zweck der Abstossung von Nachhypotheken nach vorgängiger, eingehender Nachprüfung der Taxen auch Pfandbriefe über ⅔ des Taxwerts bis höchstens ⅚ aus. Der Darleiher hat auf diese Beleihung keinen Anspruch, muss aber im Falle ihrer Bewilligung zuvor die Verschuldungsgrenze nach Massgabe des Gesetzes vom 20. August 1906 (G.-S. S. 389) ins Grundbuch eintragen lassen und sich zu einer regelmässigen, ununterbrochenen, verstärkten Tilgung verpflichten. Die Summe der zum Zweck der Entschuldung auszugebenden Pfandbr. ist für die Zeit bis zum 1./7. 1913 zusammen mit den für Meliorationszwecke auszugebenden Schuldverschreibungen auf M. 10 000 000 begrenzt. Die Sicherheit der Ostpreussischen Pfandbr. gründet sich: 1. auf den gleichen Betrag erststelliger Hypothekenforderungen, die nach Massgabe der Landschaftsordnung vom 7./12. 1891 (Ausgabe 1905) und des ersten Nachtrages dazu vom 23./3. 1908 für die Landschaft im Grundbuche eingetragen sind. 2. auf die Generalgarantie der landschaftlich beliehenen Güter und aller bepfand-

briefungsfähigen, adligen, köllmischen u. zu gleichen Rechten besessenen Landgüter des Landschaftsbezirks, sie mögen bepfandbrieft sein oder nicht. Nach dem Tilsiter Frieden ist der Preuss. Staat mit seinem Grundbesitz der Landschaft als Assoziierter beigetreten. Infolgedessen erstreckt sich die Generalgarantie für sämtl. Ostpreuss. Pfandbr. auch auf den gesamten im Landschaftsbezirk belegenen staatlichen Domänen- u. Forstbesitz, der in Ostpreussen nach Massgabe dieser Generalgarantie für die Verpflichtungen der Landschaft haftet. 3. Auf die Sicherheitsfonds der Ostpr. Landschaft. Es besteht nur ein einheitlicher Pfandbriefstyp. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in welchen Mündelgelder angelegt werden können. Die sämtl. Ostpr. Pfandbr. haben gleiche Vorrechte. Ein Unterschied nach der Grösse und der Art der beliehenen Grundstücke besteht nicht. Die Beleihung kann auch auf Grund einer Wertschätzung nach dem Grundsteuerreinertrage, die höchstens bis zum 45 fachen Betrage desselben, oder auf Grund einer Wertschätzung nach dem Erwerbewerte, die höchstens bis zur Hälfte desselben festgesetzt werden darf, oder bis zum 20 fachen Betrage des Grundsteuerreinertrages ohne weitere Wertsermittelung erfolgen. Tilg.: Eine regelmässige Kündigung findet nicht statt. Die Pfandbr. für den landschaftl. Tilg.-F. sind zum Tageskurse anzukaufen. Nur wenn der Kurs der Pfandbr. sich über 102% hält, darf Künd. der in diesem Falle durch Ausl. zu bestimmenden Pfandbr. gegen Zahlung von 102% erfolgen. Eine solche Ausl. von Pfandbr. hat seit 1871 nicht stattgefunden. Die Inhaber der zur Rückzahlung gekündigten Pfandbr. erhalten nach Ablauf von 3 Monaten von dem Fälligkeitstermine ab jährl. 2% Deposital-Zs. bis zur Verj. Zum Zwecke der Konversion der Pfandbr. ist die Landschaft berechtigt, eine Künd. der Pfandbr. gegen Barzahlung nach dem Nennwerte vorzunehmen, jedoch ist hierzu ein Beschluss des General-Landtags, welcher der königl. Genehm. bedarf, erforderlich. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst. für alle Zs.-Scheine: General-Landschafts-Kasse zu Königsberg i. Pr., Reichsbank in Berlin u. alle Reichsbank-Haupt- u. Nebenstellen mit Ausnahme der Reichsbank-Hauptstelle zu Königsberg i. Pr. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J., vom 31./12. des Jahres an gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind. Die nachträgl Auszahl. verj. Zs.-Scheine kann in einzelnen Fällen aus besonders beachtenswerten Rücksichten durch die Gen.-Landschafts-Direktion bestimmt werden.

Durch ministerielle Genehmigung vom 4./6. 1908 ist die Ostpreuss. Landschaft berechtigt, verzinsliche seitens des Gläubigers unkündbare Schuldverschreib. auf den Inhaber zwecks Gewähr. von Meliorations- oder Entschuldungskredit bis zum Höchstbetrage von M. 5 000 000 (für die Zeit bis 1./7. 1913) auszugeben. Diese **Ostpreuss. Landschaftlichen Schuldverschreib.** unterscheiden sich von den **Ostpreuss. Pfandbriefen** sowohl durch die Farbe als auch durch die äussere Ausstattung u. durch ihren Wortlaut. Die Ausgabe von Schuldverschreib. erfolgt nur auf Grund von Darlehnsforderungen der Landschaft von mindestens gleicher Höhe u. gleichem Zinssatz, deren Verzinsung u. Tilg. zur ersten Stelle durch grundbuchmässige Erhöhung der Jahresleistung des Pfandbriefdarlehns, u. deren Kapital ausserdem durch Eintragung einer Hypoth. im Grundbuche gesichert ist. Die Gewährung von Darlehn in **Ostpreuss. Landschaftlichen Schuldverschreib.** darf zur Ausführung von Meliorationen nur dann erfolgen, wenn von der Melioration nach erfolgter Prüfung des Projektes mit Sicherheit dauernd höhere Gutserträge zu erwarten sind. Dadurch wird zugleich der Wert u. die Pfandsicherheit der Beleihungsobjekte wesentlich erhöht. Anstatt des Meliorationskredits kann aber auch zum Zwecke der Befestigung u. Gesundung der landwirtschaftlichen Kreditverhältnisse ein Kredit in gleicher Höhe zur Abstossung nacheingetragener Hypotheken und Grundschulden, sowie zur Ablösung von Domänenzinsen gegen Abtretung der abgelösten Rechte in Schuldverschreib. gewährt werden. Nur Eigentümer von bepfandbrieften Gütern können Darlehen in Schuldverschreib. erhalten. Sie haben aber auf ihre Gewährung keinen Anspruch u. müssen im Falle der Bewilligung zuvor die Verschuldungsgrenze nach Massgabe des Gesetzes vom 20./8. 1906 in das Grundbuch eintragen lassen. Die Sicherheit der **Schuldverschreibungen** gründet sich: 1) auf die an erster Stelle im Grundbuche beim Pfandbriefsdarlehen eingetragene Forderung der Landschaft auf Zahlung der vereinbarten Jahresleistung an Zs. u. Beiträgen zum Tilg.- u. R.-F.; 2) auf die für die Kapitalbeträge in mindestens gleicher Höhe in die Grundbücher der Schuldner zur bereiten Stelle eingetr. Sicherungshypotheken oder auf die zur Abstossung gebrachten Hypoth., Grundschulden oder Domänen-Zs.; 3) auf einen besonderen R.-F., welcher durch jährliche Beiträge gebildet, und, soweit er M. 1 000 000 noch nicht erreicht hat, bis zu dieser Höhe aus dem eigentümlichen Fonds der Landschaft ergänzt wird; 4) auf die Gewährleistung der Ostpreuss. Landschaft u. ihrer Sicherheitsfonds für Kapital u. Zs. Tilg.: Von den Inhabern können der Landschaft die Schuldverschreib. nicht aufgekünd. werden. Auch durch die Landschaft findet eine Kündig. oder Auslos. der Schuldverschreib. regelmässig nicht statt. Die Darlehnsschuldner sind verpflichtet, die den Schuldverschreib. zu Grunde liegenden Darlehen in längstens 30 Jahren durch regelmässige, ununterbrochene Tilg. zurückzuzahlen. Insoweit sich durch Tilg. der Gesamtbetrag des Darlehns vermindert, ist die Landschaft verpflichtet, den betreffenden Betrag von Schuldverschreib. durch Ankauf aus dem Umlauf zu ziehen. Die Ostpreuss. Landschaftl. Schuldverschreib. sind im Sinne des Artikels 74 des Preuss. Ausführungsgesetzes zum Bürgerl. Gesetzbuch als den Ostpreuss. Pfandbr. gleichartige Schuldverschreib. anzusehen u. gehören daher zu denjenigen Wertp., in denen Mündelgelder angelegt werden können.

3½% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1911: M. 349 928 450 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 600, 1000, 2000, 3000, 5000 und à Tlr. 25, 50, 100, 200, 300, 500, 1000. Es existieren noch alte 3½% auf Pergament ausgefertigte Pfandbr. mit Benennung des Gutes. Dieselben werden

kostenfrei gegen neue $3^1/_2\%$ Pfandbr. eingetauscht, letzte Zulassung an der Königsberger u. Berliner Börse lt. minist. Verfüg. v. 9./4. 1910 ohne Beschränkung auf bestimmte Nummern u. Betrag. Kurs Ende 1890—1911: 96.60, 94.80, 96.25, 96.60, 101.30, 100.40, 100.20, 100.30, 99.50, 94.80, 94.50, 97.60, 99.30, 99.40, 98.80, 98.75, 96.60, 91.40, 93, 91.40, 91.50, 90%. Notiert Berlin, Königsberg i. Pr.

3% **Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1911: M. 17 987 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, letzte Zulassung wie vorher. Kurs Ende 1895—1911: 95.80, 93.60, 92, 90.20, 86, 84.60, 87.50, 88.90, 89.80, 88.10, 86.80, 85.20, 81.40, 83, 82.10, 81, 80%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr.

4% **Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1911: M. 104 185 300 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Eingeführt in Berlin und Königsberg i. Pr. am 2./8. 1900: M. 10 000 000 zu 99.75%; weitere M. 10 000 000 eingeführt im Okt. 1900, weitere M. 20 000 000 im Jan. 1901 u. fernere M. 5 000 000 im Mai 1902, weitere Zulassung wie vorher. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 101, 102.80, 104.75, 105.40, 104.90, 105.20, 105, 102.25, 100.60, 100.80, 100.20, 99.80%. Auch notiert in Königsberg i. Pr.

4% Landschaftliche Schuldverschreibungen. In Umlauf Ende 1911: M. 621 300 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Eingeführt in Berlin 10./9. 1908 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 99.70, 100.80. 100.10, 100%; auch notiert in Königsberg i. Pr.

Pommersche Landschaft in Stettin.

General-Landschaftsdirektion in Stettin, Landschafts-Departementsdirektionen in Anklam, Stargard i. Pomm., Treptow a. R. und Stolp i. Pomm.

Errichtet: Im Jahre 1781, neues Reglement durch Allerh. E. genehmigt am 20./11. 1889 mit den Nachträgen vom 27./12. 1899 u. 4./4. 1900.

Zweck: Die Pommersche Landschaft hat den Zweck, den Besitzern sämtl. bepfandbriefungsfähigen Güter in Pommern durch Bewilligung von Pfandbr. einen dauernden und besonders gewährleisteten Realkredit zu gewähren. In Neu-Vorpommern und Rügen gehören dem Verbande der Pommerschen Landschaft nur die wirklich landschaftlich beliehenen Güter an. Die Güter der Kreise Dramburg und Schivelbein, welche früher zur Mark gehörten, sind im Kreditverbande der Neumärkischen Ritterschaft verblieben. Die Beleihung erfolgt bis zu $^2/_3$ des Taxwertes. Die alten, mit Gutsnamen versehenen Pfandbr. können kostenlos in neue umgetauscht werden. Stücke à M. 75, 150, 300, 1500, 3000; früher à Tlr. 25, 50, 75, 100, 125, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 625, 700, 800, 900, 1000. Zufolge Beschl. des engeren Ausschusses vom 28. Nov. 1895, bestätigt am 6. Febr. 1896, werden fortan auch Stücke zu M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000 ausgegeben. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Künd., sofern solche von den betr. Gutsbesitzern bis zum 24./4. bzw. 24./10. beantragt werden, erfolgen auf Umtausch bezw. Barzahlung halbjährl. event. in den Monaten Mai oder Juni und Nov. oder Dez. Die zum Umtausch gekündigten Stücke sind bis 2./1. resp. 1./7. zum Depositorium der Landschafts-Departementsdirektionen resp. in Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp behufs des zu bewirkenden Umtausches unfrankiert, dagegen die zur Barzahlung gekündigten Pfandbr. frankiert an die General-Landschaftsdirektion in Stettin einzusenden. Beträge von gekünd. Pfandbr., welche länger als 3 Monate unabgehoben geblieben sind, werden von 3 Monaten nach der Fälligkeit ab mit 2% jährl. Deposital-Zs. bei ihrer Abhebung ausgezahlt. Zahlst.: Stettin: General-Landschaftsdirektion; Berlin: F. W. Krause & Co. zu jeder Zeit; ferner bei den Departementskassen zu Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp vom 1. bis einschl. 8./7. und vom 2. bis einschl. 9./1. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in welchen Mündelgelder angelegt werden können.

$3^1/_2\%$ **Pomm. Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1911: M. 195 826 075. Kurs Ende 1890—1911: 97.40, 95.20, 97.30, 97.60, 102, 100.60, 100.20, 100.30, 99.75, 96.50, 94.25, 97.90, 99.20, 99.80, 99.60, 98.80, 97.40, 91.90, 94.90, 92.70, 91.80, 90%. Notiert in Berlin, Stettin.

3% **Pomm. Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1911: M. 60 118 875. In Berlin eingeführt am 8./11. 1894 zu 93.10%. Kurs Ende 1894—1911: 94, 96, 95, 93, 91.60, 86.10, 84.40, 87.60, 88.80, 89, 88, 87.50, 86.10, 81.75, 85.25, 83.20, 82.10, 81.10%. Notiert in Berlin, Stettin. Verj. der Coup. in 4 J. n. F.

$3^1/_3\%$ **Pomm. Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1911: M. 826 575, werden nicht notiert.

Neue Pommersche Landschaft für den Kleingrundbesitz,

früher Pommerscher Land-Kredit-Verband.

General-Dir. der N. P. L. f. d. Kleingr. in Stettin, Departementsdirektionen der N. P. L. f. d. Kleingr. in Anklam, Stargard i. Pomm., Treptow a. R. und Stolp i. Pomm.

Errichtet: Im Jahre 1871, unter jetziger Firma lt. Allerh. E. v. 30./3. 1896. Statut bestätigt durch Allerh. E. v. 15./7. 1890 bezw. 30./3. 1896 bezw. 1./7. 1899.

Zweck: Die Neue Pomm. Landschaft für den Kleingrundbesitz ist ein mit Korporationsrechten ausgestattetes Kreditinstitut und hat den Zweck, den Besitzern ländlicher Grundstücke, welche nicht nach den Grundsätzen des Pommerschen Landschaftsreglements bepfandbriefungsfähig sind, in den Regierungsbezirken Stettin, Cöslin und Stralsund, für jetzt jedoch mit Ausschluss der Kreise Dramburg und Schivelbein, einen dauernden und besonders garantierten Realkredit zu gewähren. Das Institut steht unter der Aufsicht des

königl. Kommissarius der Pommerschen Landschaft und unter der Oberaufsicht des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Die Pfandbr. sind seitens der Inhaber unkündbar. Zur allmählichen Tilg. der Pfandbriefschuld zahlt der Schuldner alljährlich eine Amortisationsrate von $^1/_2$%. Hat dieses Guthaben 20% der Schuld erreicht, kann es zur Löschung der Schuld in gleicher Höhe verwandt oder bei nachgewiesener fortdauernder Sicherheit des Grundstückes abgehoben werden; verstärkte Tilg. sowie Konversion der Pfandbr. zulässig. Der Gesamtbetrag der auszugebenden Pfandbr. darf den Gesamtbetrag der der Landschaft zustehenden hypothek. Kapitalforderungen nicht übersteigen. Für die Pfandbr. haften: a) sämtliche Forderungsrechte der letzteren gegen ihre eigenen Schuldner, b) alles sonst. Vermögen des Verbandes, c) der Sicherheits-F., d) die Amort.-F. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Zahlst.: Stettin: Gen.-Landschaftsdirektion; Berlin: F. W. Krause & Co. zu jeder Zeit, ferner bei den Departementskassen in Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp v. 1. bis einschl. 8./7. und v. 2. bis einschl. 9./1.

$3^1/_2$% **Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1911: M. 19 189 100. Kurs der $3^1/_2$% Landescredit-Pfandbr. Ende 1891—1901: 92.20, 97.30, 97, 101.40, 100.90, —, 100, 99, 95, 92.50, —%. Notiert in Berlin. Kurs seit 2./1. 1902 eingestellt. — Kurs der $3^1/_2$% neulandschaftl. Pfandbr. in Berlin Ende 1896—1911: 100.10, 100, 99.40, 95, 93.40, 97.30, 98.75, 99.60, 99.10, 98.50, 95.90, 91.90, 93.50, 92.40, 90.90, 90.10%.

3% **Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1911: M. 1 334 400. Kurs in Berlin Ende 1896 bis 1911: 94.75, 92.60, 90.50, 85.40, 84, 87.50, 88.70, 89, 87.80, 86.40, 85.50, 81.75, —, 83.70, 82.10, —%.

Posener Landschaft in Posen.

Errichtet: 1857, letztes Statut (neue Satzungen) genehmigt durch Allerh. E. v. 4./8. 1896 und V. Regulativ v. 31./12. 1900, neueste Nachträge: VIII. Nachtrag zum Statut, genehm. durch Allerh. E. v. 22./4. resp. 23./10. 1899: Satzung betreffend die Vertretung sämtl. Pfandbr.-Systeme der Posener Landschaft durch einen gemeinschaftl. engeren Ausschuss und durch eine gemeinschaftl. G.-V. genehm. durch Allerh. E. v. 24./2. 1902. IX. Nachtrag zum Statut, genehm. durch Allerh. Erlass v. 20./3. 1907. X. Nachtrag zum Statut, genehm. durch Allerh. Erlass. v. 24./5. 1911.

Zweck: Die Posener Landschaft ist ein Verein von Grundbesitzern der Provinz Posen, welcher den Zweck hat, den Realkredit seiner Mitglieder zu vermitteln; dieselbe hat die Rechte einer juristischen Person. Die Beleihung geschieht bis zu $^4/_6$ des landschaftlichen Taxwertes; für die Darlehen auf das vierte Sechstel des Taxwertes werden besondere Pfandbriefe ausgegeben (siehe 3% Pfandbr. Buchst. B, $3^1/_2$% Pfandbr. Buchst. C u. 4% Pfandbr. Buchst. E). Die Posener Pfandbr. bilden, nachdem das System der Haupt-Ges., welchem die zwischen 1857 und 1867 ausgegebenen Pfandbr. Serie I—V, 4%, angehört haben, mit dem 1. Juli 1898 erloschen ist: 1) das Ende 1895 geschlossene erste System der Jahres-Ges., Serie VI—X, 4%, alle nach dem Erlass vom 5. Nov. 1866 emittierten Pfandbr. umfassend; 2) nach dem III. Regulativ v. 4./5. 1885 das zweite System der Jahres-Ges., Serie XI—XVII, ohne Buchst.; 3) nach dem IV. Regulativ v. 1./6. 1895 das dritte System der Jahres-Ges. Reihe XI—XVII mit Buchst. C, die beiden letzten Systeme $3^1/_2$%; 4) nach dem Allerh. E. v. 4./8. 1896 die vom Jahre 1897 ab bestehenden 3% Pfandbr.-Systeme und zwar: a) das erste System der 3% Pfandbr., Reihe I—VIIa mit Buchst. A; b) das zweite System der 3% Pfandbr. Reihe VIII—XV mit Buchst. B; 5) nach dem Allerh. E. v. 31./12. 1900 a) die 4% Pfandbr. Reihe I—VIII mit Buchst. D, b) die 4% Pfandbr. Reihe IX—XVI mit Buchst. E. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen.

4% **Posener Pfandbriefe** (die noch in Umlauf befindlich gewesenen Pfandbr. der Haupt-Ges., Serie I, II, III u. V, sind pr. 1./7. 1898 eingezogen), Serie VI—X. In Umlauf Ende 1911: M. 6 086 100, in Stücken à M. 3000, 1500, 600, 300, 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. im Juni u. Dez. pr. 2./1. resp. 1./7.; Totalkünd. bezügl. der seit 1888 ausgegeb. Pfandbr. zulässig. Zahlst. für Pfandbr. u. Coup.: Posen: Landschaftskasse u. Pos. Landschaftl. Bank; Berlin: Disconto-Ges.; Breslau: Oppenheim & Schweitzer; Bromberg: M. Stadthagen; Dresden: Sächs. Bank; Glogau und Liegnitz: Kommandite des Schles. Bankvereins; Görlitz: Kommunalständ. Bank; Stettin: Wm. Schlutow; Hannover: A. Spiegelberg. Kurs Ende 1890 bis 1911: 101, 100.80, 101.70, 101.75, 103.30, 101.25, 101.90, 102.80, 102.30, 101.40, 102, 102.50, 103.25, 103.50, 103.10, 102.50, 102.25, 101, 101.75, 102.10, 102.30, 102.25%. Notiert in Berlin, Breslau.

$3^1/_2$% **Posener Pfandbriefe ohne Buchst.,** Serie XI—XVII. In Umlauf Serie XI—XVII Ende 1911: M. 204 022 500 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie 4% Pfandbr. Zur Tilg. $^1/_4$% und, sobald der R.-F.-Anteil die Höhe von 10% erreicht hat, noch folg. Einnahmen: 1) die ferneren lauf. Beiträge zum R.-F. mit $^1/_4$%, 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen. Totalkünd. bezügl. der seit 1888 ausgegeb. Pfandbr. zulässig. Kurs Ende 1890—1911: 96.40, 94.80, 96.60, 96.80, 101.30, 100.30, 100.20, 100.40, 99.60, 95.30, 95.50, 97.90, 99.50, 99.90, 99.30, 99.10, 97.40, 94.25, 94.40, 93, 92.60, 91.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

$3^1/_2$% **Posener Pfandbriefe Buchst. C,** Reihe XI—XVII (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben). In Umlauf Reihe XI—XVII Ende 1911: M. 37 750 900 in Stücken

à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300. 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Zur Tilg.: $^1/_4$% und sobald der R.-F.-Anteil die Höhe von 10% erreicht hat, noch folgende Einnahmen: 1) die ferneren lauf. Beiträge zum R.-F. mit $^1/_2$%, 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) die ersparten Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen durch Ausl. im Juni resp. Dez.; Totalkünd. zulässig. Tilg u. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin im Febr. 1896 zu 100.70%. Kurs Ende 1896—1911: 100.20, 100.20, 98.90, 94.60, 95, 97.90, 99.20, 99.80, 99.25, 99.10, 97.20, 93.10, 92.90, 92.75, 91.90, 90.70%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% **Posener Pfandbriefe Buchst. A,** I. System, Reihe I—VIIa. In Umlauf Reihe I—VIIa Ende 1911: M. 5 189 600 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zum R.-F. $^1/_8$%, 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahl. bis zu 5%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozenten erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin 19./2. 1897 zu 93.25%. Kurs Ende 1897—1911: 92, 90.20, 85.60, 86, 87.70, 89.25, 89.70, 88.25, 87, 86.75, 82.40, 84.25, 83.20, 82.10, 81.10%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% **Posener Pfandbr. Buchst. B,** II. System, Reihe VIII—XV (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben). In Umlauf Reihe VIII—XV Ende 1911: M. 1 113 900 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zum R.-F. $^3/_8$%, 2) die Zs. des R.-F., 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahl. bis zu 5%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozenten erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingef. in Berlin am 19./2. 1897 zu 93.25%. Kurs Ende 1897—1911: 92, 90.20, 85.60, 86, 87.70, 89.25, 89.70, 88.25, 87, 86.75, 82.40, 84.25, 83.20, 82.10, 81.10%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% **Posener Pfandbriefe Buchst. D,** I. System, Reihe I—VIII, im April 1901 zugelassen M. 10 000 000, weitere Zulass. von M. 50 000 000 ist im April 1902 erfolgt. Durch Erlass des Ministers für Handel u. Gewerbe vom 22./10. 09 ist auf Grund des § 40 des Börsengesetzes die Befreiung vom Prospektzwang u. damit die Zulassung an den Börsen von Berlin u. Breslau allgemein erfolgt. In Umlauf Reihe I—VIII Ende 1911: M. 76 114 000 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zum R.-F. $^1/_8$%, 2) die Zs. des R.-F., 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahlung bis auf jährl. 6%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozenten erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst. wie die alten 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin 15./4. 1901 zu 101.25%. Kurs Ende 1901—1911: 102.40, 103.80, 103.90, 103.70, 103.10, 102.50, 98.90, 100.10, 100.60, 100.30, 99.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% **Posener Pfandbriefe Buchst. E,** II. System, Reihe IX—XVI (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben), im April 1901 zugelassen M. 10 000 000, weitere M. 15 000 000 zugelassen im Okt. 1904. Durch Erlass des Ministers für Handel u. Gewerbe v. 22./10. 09 ist auf Grund des § 40 des Börsengesetzes die Befreiung vom Prospektzwang u. damit die Zulassung an den Börsen von Berlin u. Breslau allgemein erfolgt. In Umlauf Reihe IX—XVI Ende 1911: M. 28 013 300 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat, folgende Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zum R.-F. $^3/_8$%, 2) die Zs. des R.-F., 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahlung bis auf jährl. 6%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozenten erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst. wie die alten 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin 15./4. 1901 zu 101.25%. Kurs Ende 1901—1911: 102.25, 103.50, 103.50, 103.50, 102.80, 102.50, 98.90, 100.10, 100.60, 100.30, 99.60%. Notiert in Berlin, Breslau — Bei sämtl. Pfandbriefsystemen: Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Landschaft der Provinz Sachsen in Halle a. S.

Errichtet: Im Jahre 1864; Statut genehmigt durch Allerh. E. vom 30. Mai 1864; revidiertes Statut bestätigt durch Allerh. E. v. 4. April 1887, mit Nachträgen, genehmigt durch Allerh. E. v. 7./10. 1889, 1./11. 1893, 19./8. 1896, 12./12. 1898 u. 20./8. 1900. Die bisherigen Statuten nebst den 5 Nachträgen sind auf Grund des Art. II des 5. Statutennachtrages unter anderweiter Anordnung der Bestimm. in den „Neuen Satzungen der Landschaft der Prov. Sachsen“ festgestellt

u. 19./3. 1901 von den Ministern der Landwirtschaft, Domänen u. Forsten sowie der Justiz genehmigt worden; erster Nachtrag zu denselben lt. A. E. v. 23./11. 1903 (G.-S. 1904, S. 21). — II. u. III. Nachtrag lt. Allerh. E. v. 23./4. 1909 (G.-S. 1909, S. 494) u. v. 25./8. 1909 (G.-S. 1909, S. 787). — IV. Nachtrag lt. Allerh. E. v. 4./9. 1910 (G.-S. 1910, S. 299). — V. u. VI. Nachtrag lt. A. C. O. v. 14./11. 1911 (G.-S. 1912, S. 1).

Zweck: Die Landschaft der Prov. Sachsen ist ein Verein von Grundbesitzern der Prov. Sachsen, der Herzogtümer Anhalt u. Sachsen-Altenburg, welcher den Zweck hat, den Realkredit für die Besitz. seiner Mitgl. zu vermitteln. Der Verband hat die Rechte einer Korporat. Die Pfandbr. werden den Mitgl. der Landschaft als Valuta für erststellige Darlehns-Hypoth. ausgereicht, welche innerhalb $^2/_3$ des durch die Satzungen u. die von dem Landwirtschafts-Minister genehm. Taxgrundsätze bestimmten Wertes stehen müssen. Für die Sicherheit der Pfandbr. sind die Landschaft, welche sich wegen aller ihrer Forder. an ihre Schuldner nach ihrer Wahl an deren bewegliches oder unbewegliches Vermögen halten kann u. ihre Fonds verhaftet. Soweit ein Gläubiger nicht aus dem Sicherheits-F. u. dem Vermögen der Landschaft befriedigt werden könnte, ist er befugt, in Höhe der ihm zustehenden Forder. aus den der Landschaft gehör. Hypoth.-Forder. sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Cessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Durch diese Cession gehen alle Rechte u. Pflichten, welche der Landschaft gegen das Gut oder den Besitzer zugestanden haben, auf den Gläubiger über. Neben den bepfandbrieften Grundstücken haften die Schuldner für etwa eintretende Verluste der Landschaft je bis zur Höhe von 5% des Nennwertes des Höchstbetrages des Pfandbrief-Darlehens solidarisch. Die Pfandbriefe können seitens der Landschaft nur mit 6 Monat Frist gekündigt werden, wenn die Landschaft einem Pfandbriefschuldner kündigt und der Schuldner den entsprechenden Betrag in Pfandbriefen nicht beschaffen kann, wenn der Schuldner eines nach dem 1. Juli 1894 ausgegebenen Darlehens von seinem Kündigungsrechte Gebrauch macht, und endlich zur Anlegung der Bestände der Tilgungskonten der Mitglieder. Zum Zwecke der Anlegung der Bestände der Tilgungskonten kann aber auch Ankauf von Pfandbr. der Landschaft erfolgen. Die Inhaber von gekünd. Pfandbr. erhalten nach Ablauf von 3 Mon. von dem Fälligkeitstermine ab jährl. 2% Deposital-Zs. bis zur Verj. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Stücke à M. 75, 150, 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000 u. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst.: Halle a. S.: Kasse der Landschaft der Provinz Sachsen, Landschaftliche Bank der Prov. Sachsen; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen.

4% Sächs. Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1911: M. 938 550. Kurs Ende 1890—1911: 102.50, 101.50, 103, 102.50, 103.75, 104, 104, 104, 104, 104, —, 103, —, 103.25, 105.50, 104.20, 103.40, 101, 100.80, 102, 100.75, 101.25%. Notiert in Berlin, Halle a. S.

3½% Sächs. Pfandbriefe. Zugelassen an der Berl. Börse 60 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 18 935 775. Kurs Ende 1894—1911: 102.10, 101.20, 100.50, 101, 100.40, 96, 95.25, 98.90, 100, 100.10, 100, 99.50, 97.70, 93.25, 94.50, 92.40, 93.40, 92%. Notiert Berlin, Halle a. S.

3% Sächs. Pfandbriefe. Zugelassen an der Berl. Börse 50 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 39 216 325. Eingeführt im März 1895 zu 97%. Kurs Ende 1895—1911: 95.80, 93.60, 92, 90.50, 86.70, 84.50, 88, 89, 90.25, 89.10, 89, 87.25, 82.70, 86.10, 84.60, 84.25, 84%. Notiert in Berlin, Halle a. S.

4% Sächs. neue Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1911: M. 54 798 125 in Stücken à M. 75, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die neuen 4% Pfandbr. sowie die 3½% u. 3% Pfandbr. unterscheiden sich von den 4% alten dadurch, dass der Darlehnsnehmer den durch das Guthaben am Tilg.-Fonds nicht gedeckten Teil seiner Schuld durch Barzahlung des Nennwertes tilgen u. zu diesem Zwecke einen entsprechenden Pfandbriefsbetrag zur Einlösung nach dem Nennwerte zum Januar- oder Juli-Termin mit 6 monat. Frist aufkündigen lassen kann; während der Schuldner der alten 4% Pfandbriefe die verstärkte Tilg. nur durch Einlieferung von alten 4% Pfandbriefen vorzunehmen imstande ist. Eingeführt in Berlin 8./1. 1907 zu 100.70%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99, 100.30, 100.30, 100.20, 100%. — Ausserdem notiert in Halle a. S. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.).

Schlesische Landschaft in Breslau.

Errichtet: Durch das Reglement vom 9. Juli 1770 zur Förderung des Realkredits der Grundbesitzer der Provinz Schlesien. Die Beleihung erfolgt bis zu ½ des Taxwertes; durch das Regulativ vom 22. Nov. 1858 ist die Beleihung auf das vierte Sechstel des Taxwertes durch Pfandbr. Lit. C gestattet worden; ferner wurde durch die Regulative vom 11. Mai 1849 und 22. Nov. 1867 und die Beleihungsordnung von 1888 die Beleihung des nicht inkorporierten ländlichen Grundeigentums durch Neue Pfandbr. (inzwischen aus dem Umlauf gezogen) u. Pfandbr. Lit. D bis zu $^2/_3$ des Taxwertes erlaubt. Durch Allerh. E. v. 10. Aug. 1888 u. 14. Juli 1895 wurde die Ausgabe von 3% Pfandbr. genehmigt. Für die altlandschaftl. Pfandbr. und die Pfandbr. Lit. A haftet ausser den entsprechenden Hypoth.-Forder. und dem Vermögen der Landschaft die Generalgarantie aller Schlesischen Rittergüter, für die Pfandbr. Lit. C und D bestehen besondere Sicherheitsfonds, ausserdem für alle Kategorien Amortisationsfonds. Den Schuldnern steht durchweg das Recht zu, ihre Darlehen durch Barzahlung des Nennwertes abzulösen. Für die mit altlandschaftlichen Pfandbr. (sog. Güterbriefen) beliehenen Schuldner ist, soweit nicht eine Ablösung bezw. Umschreibung der Schuld mit Hilfe der

Mittel des Amortisationsfonds in Frage kommt, eine Rückgewähr des Kapitals in Pfandbr. nur insofern statthaft, als Pfandbr. des beliehenen Gutes eingeliefert werden. Aussergewöhnlich starke Auslosung von 4% Pfandbriefen hat seit 1886 wiederholt, auch in 1889 und 1890 stattgefunden. Johannis 1895 wurden zu Weihnachten 1895 rund M. 216 000 000 gekündigt behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf 3%. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Zahlst.: Breslau: Gen.-Landschaftskasse u. Landschaftsbank; Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse, Seehandlung, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse.

4% Schles. altlandschaftl. Pfandbriefe. In Umlauf 31./3. 1911: M. 374 730 in Stücken à Thlr. 20, 25, 30, 50, 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1911: 100.70, 101, 101.50, 102, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 101.80, 101.70, 101.20, 102, 101, 101, 98.90, —, —, 100.40, —%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% Schles. Pfandbriefe, Lit. A. In Umlauf 31./3. 1911: M. 22 417 300 in Stücken à Thlr. 50, 100, 500, 1000 in M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1911: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20, 100.90, 101.20, 102.20, 101, 101, 98.90, 100.90, 100.50, 100.40, 100%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% Schles. Pfandbriefe, Lit. C. In Umlauf 31./3. 1911: M. 7 740 150 in Stücken à Thlr. 100, 500, 1000 u. M. 100, 150, 300, 1000, 1500, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1911: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20, 100.90, 101.20, 102.20, 101, 101, 98.90, 100.70, 100.50, 100.40, 100%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% Schles. Pfandbriefe, Lit. D. In Umlauf 31./3. 1911: M. 30 691 300 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1911: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20, 100.90, 101.20, 102.20, 101, 101, 98.90, 100.70, 100.50, 100.40, 100%. Notiert Berlin, Breslau.

3½% Schles. altlandschaftl. Pfandbriefe. In Umlauf 31./3. 1911: M. 26 315 280 in Stücken à Thlr. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80, 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1911: 97.80, 96.25, 97.90, 97.40, 101.50, 100.30, 100, 100, 99.30, 95.80, 95.20, 98.90, 99.40, 100, 99.25, 99.10, 97.60, 94, —, 94.80, 93.30, 93.10%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Schles. Pfandbriefe, Lit. A. In Umlauf 31./3. 1911: M. 157 816 450 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1911: 97.70, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.40, 99.10, 99.70, 100, 99.25, 99.60, 97, 93.90, 94.75, 94.40, 92.70, 91.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Schles. Pfandbriefe, Lit. C. In Umlauf 31./3. 1911: M. 47 977 850 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1911: 97.70, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.40, 99.10, 99.70, 100, 99.25, 99.60, 97, 93.90, 94.75, 94.40, 93.20, 91.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Schles. Pfandbriefe, Lit. D. In Umlauf 31./3. 1911: M. 144 639 800 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1911: 97.60, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.30, 99.10, 99.70, 100, 99.25, 99.60, 97, 93.90, 94.75, 94.40, 93.20, 91.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% Schles. Pfandbriefe, Lit. A. In Umlauf 31./3. 1911: M. 121 515 950 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1895—1911: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.90, 88.30, 89, 89.25, 88.10, 87.20, 86.90, 83.75, 85.10, 84.30, 83.60, 81.30%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% Schles. Pfandbriefe, Lit. C. In Umlauf 31./3. 1911: M. 23 533 950 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1895—1911: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.90, 88.30, 89, 89.25, 88.10, 87.20, 86.90, 83.75, 85.10, 84.60, 83.80, 82.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% Schles. Pfandbriefe, Lit. D. In Umlauf 31./3. 1911: M. 41 109 150 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt alle drei Arten 3% Schles. Pfandbr. in Berlin 13./9. 1895 zu 97.50%. Kurs Ende 1895—1911: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.10, 88.20, 88.90, 89.25, 88.10, 87.20, 87.10, 83.75, 84.80, 84.75, 84.10, 82.10%. Notiert Berlin, Breslau. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Landschaftlicher Kreditverband

für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel.

Errichtet: Im Jahre 1881, Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 11./1. 1882; Nachtrag genehmigt durch Allerh. E. v. 7./3. 1887; neues Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 6./12. 1899.

Zweck: Der Verband hat die Rechte einer Korporation, sowie das Recht, zur Beschaffung der zur Beleihung des Grundbesitzes seiner Mitglieder erforderlichen Barmittel Pfandbr. des Landschaftlichen Kreditverbandes für die Provinz Schleswig-Holstein auszufertigen. Der Landschaftl. Kreditverband gewährt seinen Mitgl. an erster Stelle in das Grundbuch einzutragende Darlehen in den von ihm ausgegebenen Pfandbr. nach dem Nennwert zu dem gewählten zulässigen Zinsfusse, dem ein Amort.-Beitrag von ½% jährl. hinzutritt, sowie ein Verwaltungskosten-Beitrag von $^1/_{10}$% p. a. Wenn der Betrag des gewünschten Darlehens den 20fachen Betrag des Grundsteuer-Reinertrages nicht übersteigt, kann von einer Taxe abgesehen werden. Andernfalls ist der Wert des zu beleihenden Grundstückes nach Massgabe eines ministeriell genehmigten Taxreglements durch eine Schätzung seitens sachverständiger Vertrauensmänner zu ermitteln, welche von den ländlichen Kreistagen vorgeschlagen sind. Der nach Massgabe dieser Tax-

grundsätze festgesetzte Wert der zum Pfande angebotenen Grundstücke darf bei Bemessung des Darlehensbetrages in der Regel nicht über den 30fachen Betrag des Grundstück-Reinertrages hinaus berücksichtigt werden. Sicherheit: Für die Sicherheit der Pfandbr. u. aller aus denselben entspringenden Rechte ist der Verband verhaftet; falls das Vermögen desselben nicht ausreicht, haften die Verbands-Mitgl. solidarisch bis zur Höhe von 5% des bei Entstehung des Verlustes unabgetragenen Darlehens. Soweit der Pfandbr.-Gläubiger nicht aus dem R.-F. befriedigt werden kann, ist er befugt, in Höhe der ihm zustehenden Forder. aus den dem Verbande gehörigen Hypoth.-Forder. sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Zessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Die Pfandbr. können von dem Verbande nur zum Zwecke der statutenmässig zu bewirkenden Einlös. und mit 6 Monaten Frist gekündigt werden. Zur Amort. zahlen die Schuldner jährl. ½% des empfangenen Darlehens, und dieses ½% wird wieder zur Amortisation der Pfandbr. durch Ankauf oder Ausl. verwendet. Verstärkte Tilg. ist insofern zulässig, als der Schuldner das Pfandbr.-Kapital ganz oder teilweise, aber nur in Pfandbr. des Verbandes von demselben Zinsfusse, in welchem das Darlehen gewährt ist, rückzahlen kann. Zahlst.: Kiel: Kasse des Verbandes; Berlin: Nationalbank f. Deutschland u. Deutsche Bank.

4% Schleswig-Holstein. Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1911: M. 21 116 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 101, 101, 102.75, 102.90, 105.70, 106.70, 107.30, 105.30, —, 103.25, 100.50, 102.20, 103, 103.90, 103.10, 102.75, 101.50, 98.25, 100.10, 100.40, 99.90, 99.40%.

3½% Schleswig-Holstein. Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1911: M. 29 707 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 95.50, 94.40, 96.90, 97.40, 101.60, 100.60, 101, 99.80, 99.30, 94.40, 93.75, 96.75, 99.10, 99.10, 98.60, 98.25, 95.20, 90.75, 92.60, 92.20, 90.60, 91.40%.

3% Schleswig-Holstein. Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1911: M. 1 571 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Eingeführt am 10./4. 1895 zu 95%. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 95.80, 93.70, 92, 90.10, 85.90, 83.70, 87.60, 88.80, 89.20, 87.80, 86.60, 85.50, 81.50, 85, 82.25, 81.60, 82.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hypoth. 54 450 500, unbegeb. Pfandbr. 520 329, Kassa 95 371, div. Debit. 141 554, Bankguth. 174 116, rückst. Zs. 57 960, Stempel 1712, noch nicht erstattete Auslagen 202, Mobil. 3000, Effekten des R.-F. 651 058, Zs.-Coup. 10, Geschäftsanteil-Kto 3500. — Passiva: 4% Pfandbr. 21 116 500, 3½% do. 29 707 500, 3% do. 1 571 400, amort. Pfandbr. 2 295 763, Kto pro Diverse 498 107, noch nicht eingel. alte Zinsscheine 3495, noch nicht eingel. am 2./1. 1912 fällige Zinsscheine 138 784, Talonsteuer 45 000, R.-F 722 765. Sa. M. 56 099 313.

Landschaft der Provinz Westfalen in Münster.

Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 15./7. 1877 mit Abänderungen, genehmigt durch Allerh. E. v. 27./7. 1883, 31./8. 1885, 20./11. 1889, 12./10. 1896, 18./9. 1899, 28./1. 1901 u. 17./9. 1909.

Zweck: Die Landschaft der Provinz Westfalen ist eine öffentliche Kreditanstalt, welche den Grundbesitzern der Provinz Westfalen, der Kreise Rees, Dinslaken, Mülheim a. Ruhr, Stadt- u. Landkreis Essen u. Stadtkreis Duisburg u. der Fürstentümer Waldeck u. Pyrmont den Realkredit für deren Besitzungen zu vermitteln bezweckt; sie hat das Recht, zur Beschaffung der zur Beleihung des Grundbesitzes ihrer Mitglieder erforderlichen Valuta, mündelsichere Pfandbr. auszufertigen. Die Beleihung erfolgt lt. Statut innerhalb der ersten zwei Dritteile des Ertragswertes der zu beleihenden Objekte durch erststellige Hypothek. Ausser den Hypoth. haften den Pfandbr.-Inh. die sämtl. Mitgl. der Landschaft solidarisch bis zu 5% ihres urspr. Schuldkapitals, ausserdem das gesamte Vermögen der Landschaft. Die älteren Pfandbr. können von dem Verbande nur zum Zwecke der statutenmässig zu bewirkenden Einlösung u. mit 6 Monat Frist gekündigt werden. Für die seit 1./1. 1897 ausgegebenen Pfandbr., welche den Stempel „Folge II" tragen, ist auch Rückzahlung in bar u. demgemäss Ausl. u. Künd. der betr. Pfandbriefe zulässig. Die seit dem 1./1. 1900 ausgegebenen Pfandbriefe, welche den Stempelaufdruck „Folge III" tragen, können mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung den Inhabern zum Zweck der Umwandlung mit 6 Monat Frist gekündigt werden. Die Tilg. erfolgt halbjährl. mit ½% des Nominalbetrages unter Zurechnung der Zs. der Tilgungsguthaben. Mit den Zinsen wird ¼% Beitrag zu den Verwaltungskosten erhoben. Der Überschuss der Verwalt. wird bis zur Höhe von ⅕% des Schuldkapitals alljährlich den Schuldnern im Reserve- bez. Tilg.-Kto gutgeschrieben u. der verbleibende Rest dem „Eigentümlichen Fonds der Landschaft" überwiesen. Wenn der Kurs unter pari, oder nicht bedeutend über pari, werden die zu amortisierenden Stücke freihändig angekauft, bei höherem Kurs kann (es ist seit 1886 geschehen) Ausl. al pari im Mai u. Nov. zum 1. Jan. u. 1. Juli erfolgen. Für die Jahre 1907, 1908, 1909 u. 1910 hat nur freihändiger Ankauf stattgefunden. Rückzahl. des Kapitals können die Schuldner beliebig, jedoch für die vor 1897 ausgegebenen Pfandbr. nur in Pfandbr. bewirken. Zahlst.: Münster i. W.: Kasse des Verbandes; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Nationalbank f. Deutschland.

In Umlauf sind Ende 1911: 4% Pfandbr. M. 40 036 900, 3½% Pfandbr. M. 42 847 500, 3% Pfandbr. M. 5 419 200.

4% Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 103.25, 101.80, 102.90, 102.90, 104.70, 104.70, 102.30, 101.75, 102.20, 102.20, 101.10, 102.20, 103.90, 102.60, 103, 102.40, 101.70, 98.10, —, 100.50, 100, 99.50%.

$3^1/_2$% Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 96.80, 95.80, 98.60, 97.60, 101.50, 102, 100.50, 100, 99.30, 94.50, 93.50, 97, 99.25, 99.25, 98.70, 98.10, 95.20, 90.60, 95.10, 91.50, 90.80, 90.60%.

3% Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingef. in Berlin im März 1895 zu 97.10%. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 95.80, 93.70, 92.20, 90.50, 86.20, 83.80, 87.50, 89.40, 89.70, 88, 88.80, 86.70, 88.75, 86.25, 83.75, 81.75, 81.60%.

$3^1/_2$% Westfälische Pfandbriefe, Folge II in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin im Jan. 1897. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: 100, 99.30, 94.50, 93.50, 97, 99.25, 99.50, 98.70, 98.10, 95.20, 90.60, 95.10, 91.50, 90.80, 90.60%.

3% Westfälische Pfandbriefe, Folge II in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin im Jan. 1897. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: 92.20, 90.50, 86.20, 83.80, 87.50, 89.40, 89.70, 88, 88.80, 86.70, 82.90, 86.25, 83.75, 81.75, 81.60%.

4% Westfälische Pfandbriefe, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin 16./2. 1900: 101.10%. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 101.10, 102.20, 103.90, 102.60, 103, 102.40, 101.70, 98.10, 100.50, 100.50, 100, 99.30%.

$3^1/_2$% Westfälische Pfandbriefe, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin M. 6 000 000 im Mai 1902, weitere M. 10 000 000 im Okt. 1905, M. 20 000 000 im Sept. 1906. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 99.25, 99.50, 98.70, 98.10, 95.20, 90.60, 95.10, 91.50, 90, 90.60%.

3% Westfälische Pfandbriefe, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin M. 3 000 000 im Mai 1902. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 89.40, 89.70, 88, 88.80, 86.70, 82.90, 86.25, 83.75, 80.60, 81.60%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Westpreussische Landschaft in Marienwerder.

Errichtet: 22./2. 1787, bestätigt durch Allerh. E. v. 19./4. 1787; revid. Reglem. durch Allerh. E. genehmigt am 25./6. 1851 u. Nachträge genehmigt durch Allerh. E. v. 9./11. 1857 betr. Em. 4% Pfandbr.; v. 8./5. 1868 betr. Em. $4^1/_2$% Pfandbr. I. Ser.; v. 20./4. 1880 betr. Em. von 4% Pfandbr. B u. Konvert. der $4^1/_2$% Pfandbr.; v. 15./5. 1868 betr. Beleih. der zur Westpreuss. Landschaft gehörigen Güter auf das sechste Zehntel des Taxwertes durch Westpreuss. Pfandbr. II. Ser.; v. 14./3. 1883 betr. Ausgabe 4% Pfandbr. II. Ser. u. Konvert. der $4^1/_2$% Pfandbr. II. Ser.; v. 18./5. 1864 betr. Bildung Westpreuss. Pfandbr. ohne die Bezeichnung der Spez.-Hypoth. durch Ausgabe Westpreuss. Pfandbr. ohne Gutsnamen; v. 10./5. 1886 betr. Ausgabe von $3^1/_2$% Pfandbr. I. Serie Em. B und $3^1/_2$% Pfandbr. II. Serie, sowie Konvertierung der 4% Pfandbr. I. u. II. Serie; v. 22./7. 1896 betr. Em. 3% Pfandbr. I. u. II. Serie, sowie Konvertierung der $3^1/_2$% Pfandbr. Nach dem Regulativ v. 30./5. 1896 kann die Landschaft ihre $3^1/_2$% Pfandbr. in 3% konvertieren. Die Landschaft kann die Ausgabe der seit 1886 kreierten $3^1/_2$% Pfandbr. überhaupt einstellen und ihre sämtl. $3^1/_2$% Pfandbr., auch die alten, auf vorgängige halbj. Künd. durch Zahlung des Nennwertes aus dem Verkehr ziehen, um sie in 3% umzuschreiben. Vom Beginn des Konvertierungsgeschäftes an haftet die Landschaft mit ihren sämtl. eigentümlichen Fonds für die Ansprüche aus den einzuziehenden $3^1/_2$% Pfandbr. Solange die 3% u. $3^1/_2$% Pfandbr. unter dem Nennwerte stehen, kann ein barer Zuschuss gewährt werden, bei den Pfandbr. I. Serie aus dem eigentümlichen Fonds, bei den Pfandbr. II. Serie aus dem Sicherheits-F. Die Landschaft bleibt weiter ermächtigt, die $3^1/_2$% Pfandbr. im Umtausch gegen 3% anzukaufen, event. unter Zuzahlung einer Prämie, deren Höhe die Gen.-Dir. nach Lage der Geldmarktverhältnisse zu bestimmen hat. Ferner darf sie das Guthaben der beteiligten Pfandbriefschuldner am Tilg.-F. heranziehen, Vorschüsse aus dem Eigentümlichen u. dem Sicherh.-F. entnehmen, und sie kann auch für gekünd. u. bar einzulös. $3^1/_2$% Pfandbr. neue 3% zur Beschaffung der Einlösungsvaluta veräussern. Für den Zuschuss, den die Landschaft auf Disagio gewähren kann, haben die beteiligten Güter Hypoth. zu bestellen; die Rückzahlung der ihnen vorgeschossenen Beträge nebst Zs. geschieht in der Weise, dass zunächst der von ihnen, neben dem Darlehenszins, jährl. zu entrichtende Beitrag von mind. $^3/_4$% zur Ausgleichung verwendet wird, ferner ein Zuschlag von $^1/_2$% der Pfandbriefschuld. Das durch die Konvertierung gewonnene $^1/_2$% Zs. ist von jedem der beteiligten Güter bis zur vollständigen Ausgleichung seines Kontos zur Deckung der Kosten und Vorschüsse zu erheben, soweit sein Guth. am Tilg.-F. nicht ausreicht. Einer besonderen Bekanntmachung der Künd. an die Präsentanten der Coup. von gekündigten Pfandbr. bedarf es nicht. Von dem Rechte auf Konvertierung der $3^1/_2$% in 3% Pfandbr. ist seitens der Landschaft bisher kein Gebrauch gemacht. In der Sitzung v. 22./5. 1911 wurde beschlossen, die 4% Westpreuss. Pfandbr. wieder einzuführen u. die Umwandlung niedriger verzinslicher Pfandbriefsdarlehen in 4%ige an keine Erschwerung zu knüpfen.

Zweck: Die Westpreussische Landschaft umfasst sämtliche ehemals adeligen Güter der früheren Erbprovinz Westpreussen, wie solche zur Zeit der Gründung der Landschaft im Jahre 1787 bestanden hat, namentlich die ehemaligen landrätlichen Kreise Dirschau, Stargardt, Bromberg, Inowrazlaw, Konitz, Kammin, Dt. Krone, Culm, Michelau, Marienburg, sowie die früher zu Ostpreussen gehörig gewesenen ehemaligen Hauptämter Marienwerder

und Riesenburg. Sie hat den Zweck, den Kredit ihrer Mitglieder durch Beleihung der Güter durch Pfandbr. zu fördern. Die Beleihung erfolgt bis zur ersten Hälfte des nach den Abschätzungsgrundsätzen der Landschaft festgestellten Gutswertes bezw. ohne Taxe bis zum 25 fachen Betrage des Grundsteuer-Reinertrages mit Pfandbr. I. Ser., ausserdem durch Pfandbriefe II. Ser. nach der ersten Hälfte bis zu $^2/_3$ des nach den Abschätzungsgrundsätzen der Landschaft festgestellten Gutswertes bezw. ohne Taxe in Höhe des Betrages zwischen dem 25 fachen u. 30 fachen Grundsteuer-Reinertrag. Sicherheit: Für die Pfandbr. Serie I haften der Eigentümliche Fonds, die entsprechenden Hypoth.-Forder. u. der Tilg.-F. nach Verhältnis der auf den einzelnen Gütern haftenden Pfandbr., ferner die gesamten zum Kreditsystem der Westpreuss. Landschaft verbundenen Güter (Generalgarantie). Für die Pfandbriefe Serie II haften der Sicherheits-F., die entsprechenden Hypoth.-Forder. u. der Tilg.-F. nach Verhältnis der auf den einzelnen Gütern haftenden Pfandbriefe. In den Pfandbr. dürfen Mündelgelder angelegt werden. Künd. bezw. Ausl. zum Nennwerte kann mit 6 mon. Frist zum Zwecke der Ablös. einer Pfandbr.-Schuld auf Antrag des Schuldners erfolgen. Auch von diesem Rechte ist bisher noch kein Gebrauch gemacht. Der Tilg.-F. wird in Pfandbr. der entsprech. Kategorien angelegt, u. ist bisher, selbst bei einem Kursstande von wesentlich über pari durch Ankauf beschafft worden. Die Tilg. erfolgt satzungsgemäss, indem der Schuldner neben den $3^1/_2$% bezw. 3% Pfandbr.-Zs. bei den Pfandbr. Serie I 10 Jahre hindurch $^1/_2$% jährl. zum Tilg.-F., bei der Serie II bis zur Ansammlung von 2% der Schuld in Pfandbriefen $^1/_2$% jährl. zum Sicherheits-F., dann fortlaufend $^1/_2$% jährl. zum Tilg.-F. zu zahlen hat. Wenn Pfandbriefschuldner einen Lebensversicherungsvertrag mit der Lebensversicherungsanstalt Westpreussen abgeschlossen u. die Rechte aus dieser Versicherung unter Niederlegung des Versicherungsscheines an die Landschaft abgetreten haben, so können die Tilgungsbeiträge u. der Tilg.-F. zur Zahlung der Versicherungsprämien verwandt werden (Nachtrag vom 3. Februar 1912). Zahlst.: Marienwerder, Bromberg, Schneidemühl: bei den Landschaftskassen; Danzig: Landschaftl. Bank d. Prov. Westpr.; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.) Für die gekündigten nicht rechtzeitig eingelösten Pfandbr. gilt folgendes: Nach Ablauf eines Vierteljahres von dem bezeichneten Fälligkeitstermine gerechnet, also mit dem 1./10. bezw. 1./4. hat die Landschaft die Verpflichtung, dem Pfandbr.-Inhaber von der für ihn deponierten u. zinsbar zu benutzenden Barvaluta Deposital-Zs. von 2% jährl. zu berechnen, oder die Valuta für Rechnung des Gläubigers in Westpreuss. Pfandbr. umzusetzen.

4% **Westpreussische Pfandbriefe,** Serie I. In Umlauf Ende 1911: M. 3 402 800. In Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Die Pfandbriefe wurden in Berlin 2./8. 1911 zu 100.25% eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1911: 99.50%.

4% **Westpreussische Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf Ende 1911: M. 1 813 200. In Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Die Pfandbriefe wurden in Berlin 2./8. 1911 zu 100.20% eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1911: 99.50%.

$3^1/_2$% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie I. In Umlauf einschliessl. Serie I B Ende 1911: M. 86 084 175. (Die Zusammenziehung der Serie I u. der Serie I B ist erfolgt, weil nach dem Allerhöchst unterm 21./5. 1907 bestätigten Zusatz 2 zu § 5 des Regulativs vom 18./5. 1864 zur Ablösung $3^1/_2$%iger Pfandbriefe Serie I Em. A ausser diesen auch solche der Em. B und umgekehrt zur Ablösung der letzteren auch $3^1/_2$%ige Pfandbr. Serie I Em. A verwendet werden können u. solches mehrfach erfolgt ist). In Stücken à M. 60—3000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 96.30, 95, 96.80, 97, 101.80, 100.90, 100.30, 100.30, 100, 96, 94.60, 97.40, 99.20, 102.40, 100.70, 100.40, 99.10, 95.50, 93.80, 93.10, 91, 90.60%.

$3^1/_2$% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie I B. In Umlauf Ende 1911: In obigem Betrage enthalten. In Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 96.30, 95, 96.80, 97, 101.80, 100.90, 100.25, 100.30, 99.80, 95.40, 94.60, 97, 99.20, 100.10, 99.30, 100, 99.50, 94.25, 94, 92.40, 90.75, 90.50%.

$3^1/_2$% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf Ende 1911: M. 22 098 800 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 96.30, 95, 96.80, 97.25, 101.80, 100.60, 100.25, 100.40, 99.80, 96.40, 94.60, 97, 99.10, 99.30, 99, 99.10, 98.80, 91.75, 93.60, 91.30, 90.25, 90.20%.

3% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie I. In Umlauf Ende 1911: M. 10 546 800 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 96.50, 94.50, 93.20, 90.90, 86.20, 86, 87.50, 89.50, 89.20, 88, 88.25, 86.20, 82, 84.50, 83.25, 81.25, 81%.

3% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf Ende 1911: M. 1 813 200 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 96.50, 94.50, 92.75, 90.90, 87, 85.10, 87.50, 88.80, 89.20, 88, 87, 85.40, 81.80, 84.50, 83, 81.25, 81%.

Neue Westpreussische Landschaft in Marienwerder.

Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 3./5. 1861, mit Nachträgen, genehmigt durch Allerh. E. v. 6./3. 1875 betr. Em. von Pfandbr. II. Serie; v. 13./12. 1882 betr. Konvert. der $4^1/_2$% Pfandbr. II. Serie; v. 24./5. 1886 betr. Konvert. der 4% Pfandbr. II. Serie; v. 4./8. 1896 betr. Konvertierung der $3^1/_2$% Pfandbr. II. Serie in 3%. Diese Konvertierung ist bis jetzt nicht erfolgt. Die Bezeichnung „II. Serie“ hat ihre Bedeutung verloren u. ist fortgefallen, da von den alten Pfandbriefen (I. Serie) keine mehr vorhanden sind (Allerh. Erlass v. 23./6. 1909).

Zweck: Die Neue Westpreuss. Landschaft ist ein Kreditinstitut für die Besitzer der von dem Verbande der Westpreuss. Landschaft ausgeschlossenen Grundstücke in den Regierungsbezirken Marienwerder und Danzig. Dieselbe geniesst alle Rechte einer Korporation. Sie hat das Recht, zur Beleihung der Grundstücke ihrer Mitglieder Pfandbr. herauszugeben. Die Beleihung erfolgt bis zu 2/3 des Taxwertes, bei Gütern ohne Taxwert bis zur Höhe des 30fachen Betrages des Grundsteuer-Reinertrages. Die Darlehen werden nur zur ersten Stelle ausgegeben und die Pfandbr. erst ausgefertigt, wenn der Landschaftsforderung im Range keine anderen Forder. vorstehen, auch darf die Summe der ausgefertigten Pfandbr. niemals die Summe der Hypoth. übersteigen. Pfandbr. der Neuen Westpreuss. Landschaft sind also erststelligen Hypoth. gleich zu achten. Sicherheit: Den Pfandbr. haften: 1) der Betriebs-F., welcher der Neuen Westpreuss. Landschaft eigentüml. gehört; 2) der Sicherheits-F.; 3) in solidarischer Haftung die sämtl. Hypoth.-Forder. der Landschaft; 4) der Tilg.-F. nach Verhältnis der auf den einzelnen Grundstücken eingetragenen Pfandbr. Tilg.: Die Landschaft hat das Recht, zum Zweck der Ablösung einer Pfandbr.-Schuld (im Falle etwaiger Zwangsversteigerung oder auf Antrag eines Pfandbr.-Schuldners) die erforderl. Pfandbr. durch Auslosung zu pari zu beschaffen, sobald der Kurs über pari steht. Die Pfandbr.-Schuldner haben neben den 3½% bezw. 3% Pfandbr.-Zs. ½% zu entrichten, welches in den ersten 2 Jahren zum Betriebs-F., in den nächsten 4 Jahren zum Sicherheits-F., dann fortlaufend zur Tilg. genommen wird. Der Tilg.-F. wird in Pfandbr. angelegt. Wenn Pfandbriefschuldner einen Lebensversicherungsvertrag mit der Lebensversicherungsanstalt Westpreussen abgeschlossen u. die Rechte aus dieser Versicherung unter Niederlegung des Versicherungsschein an die Neue Westpreuss. Landschaft abgetreten haben, so können die Tilgungsbeiträge u. der Tilg.-F. zur Zahlung der Versicherungsprämien verwandt werden (Nachtrag v. 31./1. 1912). Zahlst. bei sämtl. Westpreuss. Landschaftskassen und in Berlin: Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% Neue Westpreuss. Pfandbriefe. In Umlauf 20./11. 1911: M. 182 289 620 in Stücken à M. 60—5000. Zs.: 1./1., 1./7. Die Konvert. der 3½% in 3% 31./1. 1896 beschlossen u. durch Allerh. E. v. 4./8. 1896 genehmigt, bisher noch nicht ausgeführt. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 96.30, 95, 96.80, 96.90, 101.80, 100.60, 100.25, 100.25, 99.60, 94.80, 94.50, 96.50, 99.10, 99.10, 98.50, 98.60, 95.75, 90.90, 91.60, 90.80, 90, 89.90%.

3% Neue Westpreuss. Pfandbriefe. In Umlauf am 20./11. 1911: M. 9 970 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 96.50, 95, 92.75, 92, 86.30, 84, 87.50, 88.70, 89.20, 88, 86.50, 84.75, 81.25, 83.80, 82.50, 80.60, 81%.

4% Neue Westpreuss. Pfandbriefe. In Umlauf am 20./11. 1911: M. 15 374 100 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst.: Alle landschaftliche Kassen u. deren Agenturen in Westpreussen, ferner in Danzig: Landschaftliche Bank der Provinz Westpreussen u. deren Zweigstellen; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin 29./7. 1910 zu 100.40%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 100, 99.20%.

Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Credit-Verein in Hannover.

Errichtet: 5./8. 1825, neueste Satzung 14./10. 1909. **Zweck:** Die Anstalt hat den Zweck, durch Beleih. der in ihrem Bezirk beleg. Rittergüter u. solcher Landgüter, welche einen Wert von mind. M. 18 000 haben, den Eigentümern derselben einen möglichst billigen Kredit zu gewähren u. die Tilg. der Schulden zu sichern; der Anstaltsbezirk besteht aus dem Fürstentum Calenberg-Göttingen-Grubenhagen u. dem Fürstentum Hildesheim; die Anstalt hat die Eigenschaft einer jurist. Person, ihr Vorst. die Stellung einer öffentl. Behörde. Die von der Anstalt zu gewähr. Darlehen (Teilnehmerdarlehen) müssen hyp. sichergestellt sein; bei der Wertsberechn. sind nur die für den land- u. forstwirtschaftl. Betrieb bestimmten Grundstücke u. diejenigen Gebäude zu berücksichtigen, welche mit Sicherh. selbständig nutzbar gemacht werden können. Auf Grundstücke, deren Wohn- oder Wirtschaftsgebäude auf einem Erbbaurecht beruhen, dürfen Teilnehmerdarlehen nur dann gewährt werden, wenn das Erbbaurecht mit dem Darlehenskapital abgelöst werden soll. Für jedes Teilnehmerdarlehn muss wenigstens ein im Anstaltsbezirk beleg. Landgut zur Hyp. gesetzt werden. Daneben können noch andere im Anstaltsbezirk beleg. Grundstücke und, wenn diese in ihrer Gesamtheit zur Sicherung des Darlehens nicht ausreichen, auch andere im Gebiete der Prov. Hannover beleg. Grundstücke, welche sich im Eigentum des Anleihers befinden, in die Hyp. einbegriffen werden. Die Gewährung mehrerer Darlehen auf dieselben Grundstücke, sowie die Ausscheidung einzelner Bestandteile eines Landguts von der an diesem zu bestell. Hyp. ist zulässig, dagegen nicht die Beleihung von Bruchteilen eines Grundstücks. Die Beleihung von Grundstücken mit Teilnehmerdarlehen darf nur bis zu der Höhe geschehen, dass die Hälfte ihres nachhaltigen Reinertrages zur Deckung des Zinssatzes ausreicht. Bei der Reinertragsberechnung sind nur die für den land- u. forstwirtschaftl. Betrieb bestimmten Grundstücke u. diejenigen Gebäude zu berücksichtigen, welche mit Sicherheit selbständig nutzbar gemacht werden können. Die Anstalt ist regelmässig nicht berechtigt, Teilnehmerdarlehen zur Rückzahl. zu kündigen, dagegen hat der Teilnehmer das Recht, zum 1./4. jeden Jahres nach 6 Mon. früher geschehener Künd. 1) den Tilg.-Aufschlag zu erhöhen oder herabzusetzen, soweit besondere Vorschriften oder Rechte nicht entgegenstehen; 2) Abschlagszahlungen nicht unter M. 500 zu leisten; 3) den ganzen Schuldrest zurückzuzahlen. Die Anstalt

ist ausserdem befugt, Sonderdarlehen auszugeben u. zwar 1) gegen Abtretung einer im Grundbuch eingetr. Hyp. an in des Anleihers Eigentum stehenden Grundstücken (Sonderdarlehen A); 2) gegen Sicherheit in Gegenständen des bewegl. Vermögens u. zwar a) in Ergänzung eines gleichzeitig gewährten Teilnehmerdarlehens an dessen Anleiher (Sonderdarlehen B), b) an ländl. Grundeigentümer auf Zeit gegen erhöhte Verzins. ohne Abtragung (Sonderdarlehen C); 3) ohne Sicherheitsleistung an Kommunalverbände, welche im Anstaltsbezirk ihren Sitz haben (Sonderdarlehen D). Sonderdarlehen dürfen nur dann gewährt werden, wenn dem Anleiher die Aufnahme eines Teilnehmerdarlehens unmögl. oder ausserord. erschwert sein würde. Die Beleihung von Grundstücken mit einem Sonderdarlehen A ist nur innerh. derselben Grenzen wie beim Teilnehmerdarlehen zulässig. Sonderdarlehen B u. C können nur gewährt werden gegen Bestellung eines Pfandrechtes an solchen Forder. oder Wertp., in welchen nach dem im Anstaltsbezirke geltenden Rechte Mündelgeld angelegt werden kann; die Darlehenssumme darf $^8/_{10}$ vom Wert des Pfandgegenstandes nicht übersteigen (u. zwar vom Nennwert oder, falls niedriger, vom Kurswert). Zur Beschaffung der für die Darlehen nötigen Geldmittel gibt die Anstalt Schuldverschreib. aus, welche teils auf Inhaber, teils auf Namen lauten; Stücke auf einen niedrigeren Betrag als M. 100 dürfen nicht ausgegeben werden. Der Betrag der ausgegeb. Schuldverschreib. auf den Inh., darf den Gesamtbetrag der der Anstalt zusteh. ungetilgten Hyp., ihrer ungetilgten Forder. aus Sonderdarlehen D u. des R.-F. nicht übersteigen. Die Anstalt ist berechtigt, die von ihr ausgegeb. Schuldverschreib. zur Rückzahl. nach 6 Mon. u. zwar zum 1./4. u. 1./10. zu kündigen; ob die Schuldverschreib. auch von seiten der Gläubiger kündbar sind oder nicht, muss sich aus ihrem Inhalt ergeben. Falls sie seitens der Gläubiger kündbar sind, so ist die Künd. an eine 6mon. Frist gebunden und nur zum 1./4. oder 1./10. zulässig.

3½% Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. D (grüne Randzeichnung, seitens des Gläubigers kündbar). In Umlauf am 1./4. 1912: M. 447 200 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 600, 1000, 3000, 5000, 10 000, 15 000, 20 000, 50 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Sowohl von Seiten des Gläubigers, als auch des Schuldners halbj. kündbar per 1./4. u. 1./10. Zahlst.: Hannover: Ritterschaftl. Kreditkasse, Herm. Bartels, Commerz- u. Disconto-Bank Fil. Hannover, Fil. der Dresdner Bank in Hannover, Bank für Handel u. Industrie Fil. Hannover, Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Heinr. Narjes, A. Spiegelberg, Ad. M. Wertheimers Nachf.; Hildesheim: Hildesheimer Bank: Berlin: Bank für Handel u. Industrie. Kurs in Hannover Ende 1890—1911: 100, 100.10, 100.25, 100.15, 102.50, 102.75, 102, 101.90, 100, 98.90, 100.70, 100.70, 100.75, 101, 100.40, 100, —, 98.80, 99.75, 98.75, 98.90, 98.75%. In Berlin eingef. 4./3. 1903 zu 101.40%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 100.50, —, —, 95.75, —, —, —, —, —%. Verj. der Zinsscheine in 2 J. (F.)

3½% Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. D (grüne Randzeichnung, seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1912: M. 5 268 700 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 600, 1000, 5000, 10 000, 15 000, 20 000, 50 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbj. für 1./4. u. 1./10., aber frühestens zum 1./4. 1905. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin 4./3. 1903 zu 100.25%, in Hannover 3./3. 1903 zu 100.40%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 99.60, —, —, 95.75, —, —, —, —, —%. — In Hannover: 99.60, 100, 98.50, 96.20, 93.25, 93.50, 92.25, 91, 88%. Verj. der Zinsscheine in 2 J. (F.)

3½% Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. E (blaue Randzeichn., seitens des Gläubigers kündbar). In Umlauf am 1./4. 1912: M. 2 016 150 in Stücken à M. 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000, 10 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Sowohl von Seiten des Gläubigers, als auch des Schuldners halbj. kündbar per 1./4. u. 1./10. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin 4./3. 1903 zu 101.40%. Kurs in Berlin u. Hannover mit Schuldverschreib. Lit. D (seitens des Gläubigers kündbar) zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.)

3½% Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. F (gelbe Randzeichn., seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1912: M. 12 891 200 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000, 10 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbj. für 1./4. u. 1./10. kündbar. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin 4./3. 1903 zu 100.25%, in Hannover 3./3. 1903 zu 100.40%. Kurs in Berlin u. Hannover mit Schuldverschreib. Lit. D (seitens des Gläubigers unkündbar) zus.notiert.

4% Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. G (rote Randzeichn., sowohl seitens des Inhabers wie seitens der Kasse halbj., kündbar). In Umlauf am 1./4. 1912: M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: Ganzj. 1./4. Tilg.: Sowohl seitens des Inhabers wie seitens der Kasse halbj. für 1./4. u. 1./10., erstm. per 1./4. 1912 kündbar. Zahlst. wie oben. Aufgel. in Hannover 14./5. 1907 M. 1 500 000 zu 100.25%, weitere M. 1 000 000 eingeführt im Febr. 1909. Kurs Ende 1907—1911: In Hannover: 100, 100.60, 101.25, 100.40, 100%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.)

4% Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. H (lila Randzeichen, seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1912: M. 2 068 900 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbjährl. für 1./4 u. 1./10. kündbar, jedoch frühestens zum 1./4. 1916. Zahlst. wie oben. Eingef. in Hannover 20./12. 1909 zu 101%. Kurs Ende 1909—1911: In Hannover: 101.25, 101, 100%.

4% Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. J (braune Randzeichen, seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1912: M. 1 800 300 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: Ganzjähr. 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des

Schuldners halbjährl. für 1./4. u. 1./10. kündbar, jedoch frühestens zum 1./10. 1915. Zahlst. wie oben.

4% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. H** (lila Randzeichen, seitens der Gläubiger unkündbar). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbjährl. für 1./4. u. 1./10. kündbar, jedoch frühestens zum 1./4. 1918. Zahlst.: wie Lit. D.

4% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib. Lit. J** (braune Randzeichen, seitens des Gläubigers unkündbar). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: Ganzjährig 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbjährl. für 1./4. u. 1./10. kündbar, jedoch frühestens zum 1./10. 1917. Zahlst.: wie Lit. D. Von den Schuldverschreib. Lit. H (kündbar frühestens zum 1./4. 1918 u. Lit. J (kündbar frühestens zum 1./10. 1917) wurden 11./12. 1911 M. 2 500 000 zu 99.90% in Hannover aufgelegt u. weitere M. 3 000 000 vom 28./12. 1911 ab zum Kurse von 99.90% zum freihändigen Verkauf gebracht. Die Schuldverschreib. wurden in Hannover 2./1. 1912 zu 100.25% eingeführt.

Grundrenten- u. Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden
in **Dresden.**

Errichtet auf Grund des Gesetzes v. 17./6. 1910; Verfassung v. 1./7. 1910, genehmigt 11./7. 1910 durch das Ministerium des Innern.

Zweck: Die Grundrenten- u. Hypotheken-Anstalt hat den Zweck, die Strassen- u. Entwässerungsbauten, sowie die zur Beseitig. der Abfallstoffe dienenden Einricht., welche im Interesse der Erweiter. u. Ausgestaltung der Stadt Dresden u. der Wohlfahrt ihrer Bewohner durchzuführen sind, zu erleichtern, indem sie den Grundbesitzern gegen Belastung ihrer Grundstücke mit Renten die erforderl. Mittel zur Verfügung stellt. Ausserdem hat sie die Aufgabe, den Grundbesitz innerhalb der Stadt zu fördern, indem sie Darlehen gegen Hypoth. gewährt. Der Betrieb anderer Geschäfte als der in der Verfassung bezeichneten ist ausgeschlossen. Die Anstalt steht unter der verantwortl. Oberleitung des Rates u. ist eine gemeinnützige Anstalt. Sie ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentl. Rechtes. Die Mittel zur Verfolg. ihrer Zwecke gewinnt die Anstalt durch ein von der Stadt darlehnsweise zur Verfügung gestelltes Betriebskapital, sowie durch Ausgabe verzinsl., auf den Inhaber lautender Grundrenten- u. Pfandbriefe. Die Anstalt hat ihren Sitz in Dresden. Beleihungsfähig sind lediglich Grundstücke, die innerhalb der jeweilig zur Stadt Dresden gehörigen Flur liegen. Für die Verbindlichkeiten der Anstalt haftet deren Vermögen u. soweit dieses, insbes. der R.-F., nicht ausreicht, die Stadtgemeinde Dresden. Das Vermögen der Anstalt besteht aus den Werten, die ihr von der Stadtgemeinde Dresden auf Grund der Satzungen v. 29. Sept.-3. Okt. 1900 zur Verfüg. gestellt worden sind. Mit dem 1./7. 1910 überliess die Stadtgemeinde der neu errichteten Anstalt alle Grundstücke. Hypoth., Grundschulden, Reallasten u. sonst. Vermögenswerte, die sie für ihre Grundrenten- u. Hypoth.-Anstalt erworben hatte, wie sie in der Halbjahresbilanz vom 30./6. 1910 u. in dem Inventarverzeichnisse aufgeführt waren. Die Übergabe aller beweglichen Gegenstände erfolgte am 1./7. 1910. Die Anstalt hat sich der Stadtgemeinde Dresden gegenüber verpflichtet, bei allen Verpflichtungen, die der Stadtgemeinde Dresden für ihre Grundrenten- u. Hypoth.-Anstalt, wie sie bis 30./6. 1910 bestanden hat, insbes. bei allen in der Bilanz v. 30./6. 1910 aufgeführten Schulden aus Grundrenten- u. Pfandbriefen, die Gläubiger rechtzeitig zu befriedigen, u. zwar haben die Gläubiger das Recht, die Befriedig. unmittelbar von ihr zu fordern. Die Grundrentenanstalt übernimmt die für die Beschaffung der Strassen u. Plätze, für ihre Herstell., Reinigung u. Entwässerung einschliessl. der Arbeiten zum Anschlusse der Grundstücke an das öffentl. Schleusennetz u. zur Beseitig. der Abfallstoffe aus bebauten Grundstücken nach Massgabe der gesetzl., insbes. der ortsstatutarischen Bestimm., den Grundbesitzern erwachsenden Abgaben u. Aufwendungen in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren u. auf dem Grundbuchblatte des beteiligten Grundstücks als Reallast einzutragen ist. In gleicher Weise gewährt sie den Verpflichteten die Mittel zur Tilg. der im städtischen Oblastenbuche eingetragenen Rückvergütungsansprüche. Die Höhe der der Grundrenten-Anstalt zu gewährenden jährlichen Rente und deren Dauer wird durch freie Vereinbarung zwischen der Anstalt und dem Rentenschuldner unter Beobachtung folgender Punkte festgesetzt: 1) Die Rente darf nicht mehr als 6% des von der Anstalt beschafften Kapitals zuzüglich eines Beitrags zum Verwaltungsaufwand und zum Reservefonds der Anstalt betragen. 2) Der Beitrag zum Reservefonds hat sich auf jährlich höchstens 1/8% des von der Anstalt beschafften Kapitals zu beschränken. Die Beiträge zum Verwaltungsaufwand sind so festzusetzen, dass ihr jährlicher Gesamtbetrag den nach dem Haushaltplane der Anstalt erforderten Verwaltungsaufwand in der Regel nicht übersteigt; mehr als 1/4% des von der Anstalt beschafften Kapitals dürfen sie keinesfalls betragen. Solange und soweit die laufenden Beiträge und etwaige sonstige Betriebsüberschüsse den Verwaltungsaufwand noch nicht zu decken vermögen, kann die Anstalt ausserdem bei Gewährung des Kapitals von den Rentenschuldnern einen einmaligen Beitrag bis zu 2% des beschafften Kapitals zum Verwaltungsaufwand erheben. 3) Die in der Rente enthaltene jährliche Tilgungsquote muss mindestens 1/2% des dargeliehenen Kapitals betragen. Die näheren Bestimmungen sind in jedem einzelnen Falle durch einen schriftlichen Vertrag, dem ein Tilgungsplan beizufügen ist, zu treffen. Die von der Anstalt zu leistenden Beträge

werden nach Eintragung der Reallast im Grundbuche, und zwar nach Ermessen der Anstalt, in barem Gelde oder in Grundrentenbriefen gewährt. Werden Grundrentenbriefe gewährt, so kann sie die Anstalt für Rechnung des Rentenschuldners verkaufen. Erreicht der beim Verkauf von der Anstalt erzielte Kurs (Verkaufskurs) den Nennwert nicht, so ist die Barzahlung nach Verhältnis des Unterschiedes zwischen beiden abzumindern. Übersteigt der Verkaufskurs den Nennwert, so sind die Grundrentenbriefe zum Nennwert auf den Darlehnsbetrag anzurechnen. Die Renten sind an die Anstalt in einvierteljährl. oder halbjährl. Zahlungen abzuführen; es steht den Rentenpflichtigen frei, nach 6 Monate vorher erfolgter schriftl. Anmeldung, in dem zunächst darauf folgenden Rentenzahlungstermine ihre Rentenverbindlichkeiten in nicht ausgelosten Grundrentenbriefen der betr. Reihe nach dem Nennwert ganz oder zum Teil oder mit der im Rentenvertrage genannten Ablösungssumme ganz abzulösen. Was die Bewilligung von Hypoth. anbelangt, so beleiht die Anstalt in der Regel nur bebaute Grundstücke u. zwar nicht über $^3/_5$ ihres Wertes hinaus. Die Beleihung von unbebauten Grundstücken ist nur dann zulässig, wenn es sich um Grundstücke handelt, die zur Erricht. billiger Wohnungen für gemeinnützige Zwecke bestimmt sind. Die Beleihung ist in diesem Falle von Bedingungen abhängig zu machen, welche die Durchführung u. Beibehalt. der gemeinnütz. Zwecke gewährleisten. Die Beleihung von unbebauten Grundstücken in anderen Fällen kann nur auf Grund eines übereinstimmenden Beschlusses des Rates u. der Stadtverordneten nach Gehör des Ausschusses erfolgen. Die Darlehen sind je nach der im einzelnen Falle zu treffenden Vereinbarung in bar oder in Pfandbriefen der Anstalt zu gewähren. Die Anstalt ist befugt, von dem Darlehnsnehmer einen seiner Höhe nach im Vertrage zu bestimmenden Beitrag zum Verwalt.-Aufwand u. zum R.-F., sowie den Betrag, um welchen der Tageskurs der Pfandbriefe etwa hinter dem Nennwert zurückbleibt, endlich auch die Kosten, die durch Ausgabe der entsprechenden Anzahl Pfandbriefe entstehen, zu erheben. Der Beitrag zum R.-F. hat sich auf jährlich höchstens $^1/_8$% des von der Anstalt beschafften Kapitals zu beschränken. Die laufenden Beiträge zum Verwalt.-Aufwand sollen nicht mehr als $^1/_4$% des von der Anstalt beschafften Kapitals betragen. Solange u. soweit die laufenden Beiträge u. die etwaigen sonst. Betriebsüberschüsse der Anstalt den Verwalt.-Aufwand noch nicht zu decken vermögen, kann die Anstalt ausserdem bei Gewährung des Kapitals von den Darlehnsnehmern einen einmaligen Beitrag bis zu 2% des beschafften Kapitals zum Verwalt.-Aufwand erheben. Der Anstalt ist wegen der Darlehnsforder. an Kapital u. Zinsen Hypoth. zu bestellen. Der Darlehnsnehmer ist berechtigt, das Darlehen ganz oder teilweise nach vorgängiger sechsmonat. Kündig. zurückzuzahlen. Das Darlehen ist in der Regel beiderseits 10 Jahre unkündbar. Die Rückzahl. hat in bar zu erfolgen; auf Verlangen der Anstalt muss sie indessen in nicht ausgelosten Pfandbriefen der betr. Reihe nach dem Nennwerte stattfinden. Die Mittel zur Verfolgung ihrer Zwecke gewinnt die Anstalt durch Ausgabe von Grundrenten- u. Pfandbriefen bis zur Höhe der von ihr gegen Rente u. Hypoth. gewährten Beträge. Die Ausgabe der Grundrenten- u. Pfandbriefe erfolgt in Reihen. Die Anzahl der Stücke, welche eine Reihe bilden, u. den Nennwert, auf welchen die Stücke einer Reihe lauten sollen, bestimmt der Ausschuss; Stücke von weniger als M. 100 werden nicht ausgegeben. Die Rückzahl. der Grundrentenbriefe erfolgt durch Auslos. in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge getilgt worden sind. Die Auslos. muss erfolgen, sobald sich die angesammelten Tilg.-Beträge auf M. 50 000 belaufen. Die Auslos. der Pfandbriefe unterliegt dem Ermessen der Anstalt; insoweit eine Auslos. stattfindet, hat sie jeweilig am Schlusse des Kalenderjahres zu erfolgen. Die Anstalt ist ferner berechtigt, jede einzelne Reihe der Grundrenten- u. Pfandbriefe mit sechsmonat. Frist zur Rückzahl. zu kündigen. Auf das Recht der Auslosung u. Kündig. kann die Anstalt, unbeschadet der Bestimm. über die Auslos. der Grundrentenbriefe, für eine bestimmte, 10 Jahre nicht übersteigende Zeit von Ausgabe der Grundrenten- u. Pfandbriefe an, verzichten. Die von der Anstalt ausgegebenen Grundrenten- u. Pfandbriefe sind laut § 1 des Kgl. Sächs. Gesetzes v. 22./12. 1899, die Anlegung von Mündelgeld betreffend, zur Anlegung von Mündelgeld im Königreich Sachsen, die von der Anstalt ausgegeb. Grundrentenbriefe nach § 1807 Abs. 1 Nr. 4 des B. G.-B. in Verbindung mit der Bekanntmachung des Reichskanzlers v. 7./7. 1901 überdies zur Anlegung von Mündelgeld im Deutschen Reich geeignet. Sämtliche Grundrenten- u. Pfandbriefe beleiht die Reichsbank in Kl. I.

4% Pfandbriefe von 1900, Reihe I. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Eingef. in Berlin u. Dresden M. 2 000 000 im Febr. 1901, erster Kurs in Berlin am 13./2. 1901: 101.50%. Erster Kurs in Dresden 13./3. 1901: 101.40%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 103, 103.90, 104.40, —, —, 102.25, 98.90, 101.20, —, 100.20, —%. — In Dresden: 103, 103.90, 104.40, 104.80, 103.30, 101.90, 99.50, 101.75, 101, 100.70, 100.50%.

4% Pfandbriefe von 1901, Reihe II. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Eingef. in Dresden im Jan. 1902, in Berlin im Febr. 1902. Kurs mit Pfandbr. Reihe I zus.notiert.

$3^3/_4$% Pfandbriefe von 1903, Reihe III. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1912 ausgeschlossen. Eingef. in Berlin 9./4. 1903 zu 102%, in Dresden zu 102.10%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 102.30, 101.40, 101, 99.75, 94.30, 96, —, —, —%. — In Dresden: 102.30, 101.40, 101, 99.75, 94.65, —, 98, 95.50, 94.60%.

$3^3/_4$ % **Pfandbriefe von 1904, Reihe IV.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1913 ausgeschlossen. Eingeführt in Berlin u. Dresden im Sept. 1904. Kurs mit $3^3/_4$ % Pfandbr., Reihe III zus.notiert.

4 % **Pfandbriefe von 1905, Reihe V.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. 5000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1914 ausgeschlossen. Eingeführt in Berlin u. Dresden 2./8. 1905 zu 104.50 %. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 104.50, 102.60, 99.50, 101.50, —, —, — %. — In Dresden: —, 102.50, 99.60, 101.75, 101, 101, 100.55 %.

$3^3/_4$ % **Pfandbriefe von 1906, Reihe VI.** M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1915 ausgeschlossen. Eingeführt M. 15 000 000 in Berlin u. Dresden im März 1906. Kurs mit $3^3/_4$ % Pfandbr. Reihe III/IV zus.notiert.

4 % **Pfandbriefe von 1907, Reihe VII.** M. 20 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Verlos. u. Kündig. bis 1916 ausgeschlossen. Eingeführt M. 10 000 000 in Dresden 5./4. 1907 zu 100.75 %, in Berlin 9,/4. 1907 zu 100.70 %, die restlichen M. 10 000 000 im Mai 1908. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99.70, 101.50, —, —, — %. — In Dresden: 99.70, 101.75, 101.40, 100.80, 100.50 %.

4 % **Pfandbriefe von 1909, Reihe VIII.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Verlos. u. Kündig. bis 1920 ausgeschlossen. Eingeführt in Berlin 20./7. 1910 zu 101.50 %; in Dresden 20./6. 1910 zu 101.50 %. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: —, — %: in Dresden: 101.10, 100.90 %.

4 % **Pfandbriefe von 1911, Reihe IX.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Verlos. u. Kündig. bis 1922 ausgeschlossen. Eingeführt in Berlin 2./4. 1912 zu 100.25 %, in Dresden 7./3. 1912 zu 100.75 %.

4 % **Grundrentenbriefe von 1901, Reihe I.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Eingef. in Berlin u. Dresden; erster Kurs in Berlin 26./6. 1901: 101.60 %; in Dresden 26./6. 1901: 101.40 %. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 103, 104.25, 104, 103, —, —, 99, 101.20, —, —, — %. — In Dresden: 103, 104.25, 104.10, 103, 102.50, 101.75 99.20, 101.25, 100.50, 100.50, 100.50 %.

4 % **Grundrentenbriefe von 1904, Reihe II.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Eingef. in Berlin u. Dresden 2./8. 1905 zu 103 %. Kurs in Berlin u. Dresden mit 4 % Grundrentenbriefe, Reihe I zus.notiert.

Zahlst. für Pfandbr. u. Grundrentenbriefe: Dresden: Kasse der Anstalt, Sächs. Bank u. Fil., Dresdner Bank u. Fil., Mitteldeutsche Privat-Bank u. Fil., Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Dresden, Gebr. Arnhold, Philipp Elimeyer; Berlin: Deutsche Bank u. Fil.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. [F.]

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundrenten - Darlehen 10 538 014, Hypoth.- do. 77 878 303, rückständige u. am 31./12. 1911 u. später fällige Grundrenten 120 423, do. am 31./12. 1911 fällige Hypoth.-Zs. 683 488, Kassa 44 375, Bankguth. 531 119, Reichsbankguth. 2100, Postscheck 2240, Stadt-Girokasse 50, Wertp. der ordentl. Rücklage 1 028 415, Grundstücke 204 491, Verläge für Darlehnsnehmer 321, Reichsstempel auf vorrätigen Grundrenten- u. Pfandbriefen 16 000, erhob. Zs. für geloste Grundrentenbriefe 28. — Passiva: 4 % Grundrentenbriefe 10 073 900, 4 % Pfandbr. 54 830 000, $3^3/_4$ % do. 20 614 000, Darlehen von der Sparkasse 2 000 000, do. von der Stadtkasse 1 000 000, ordentl. Rückl. 1 041 898, a.o. do. 293 119, Grundstücks- do. 54 722, Grundrenten-Tilg.-Kap. 93 450, vorausgez. Grundrenten 674, geloste Grundrentenbriefe 5200, unerhob. Brief-Zs. 27 806, noch nicht fällige do. 630 032, Kaut. u. Durchgangsposten 14 594, Grundrentenbriefgeschäft 51 260, Pfandbriefgeschäft 76 518, verjährte Zinsscheine 272, Rückl. für künftige Stempelkosten 4000, lauf. Rechnungen 57 833. Überschuss 180 090. Sa. M. 91 049 368.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grundrentenbr.-Zs. 339 295, Pfandbr.-Zs. 2 813 429, Zs. für das Betriebskapital abzügl. eingegangener Bank-Zs. 63 848, Geschäftsspesen 87 399, Überweisung an ordentl. R.-F. 2397, Abschreib. auf Grundstücke 1298, Überschuss 180 090. — Kredit: Grundrentenkapital-Zs. 372 888, Hypoth.-Zs. 3 052 197, Verwalt.-Kostenbeiträge im Rentengeschäft 38 312, Anteil am Konsortialgewinn beim Briefverkauf 13 942, Nutzungen aus Grundbesitz 8747, vermischte Einnahmen 1671. Sa. M. 3 487 757.

Besonderes Gewinn- u. Verlust-Konto der Hypoth.-Abteilung (zur Ermittlung des aus dem Hypoth.-Geschäft erzielten Reingewinns): Debet: Pfandbr.-Zs. 2 813 429, Zs. für das Betriebskapital 49 652, Abschreib. auf Grundstücke 1298, Geschäftsspesen (anteilig) 31 200, Überschuss 174 763. — Kredit: Hypoth.-Zs. 3 052 197, Anteil am Konsortialgewinn 8563, Nutzungen aus Grundbesitz 8747, vermischte Einnahmen (anteilig) 835. Sa. M. 3 070 342.

Verwendung des Überschusses: Zur ordentl. Rücklage 87 382, zur Deckung von Umschreibungskosten für Hypoth. u. Reallasten, Stempel etc. 10 000, zu gemeinnütz. Zwecken M. 82 709.

Vorstand: Stadtrat Kaufm. Otto Dietz, Dir. Dr. jur. Paul Herm. Lesche, Dresden.

Ausschuss: Oberbürgermstr. Geh. Rat Dr. jur. u. Dr. ing. G. Otto Beutler, Stadtrat Kaufm. Otto Dietz, Stadtrat Baumeister Kammsetzer, Stadtverordn. Privatmann Ludwig Dornauer, Stadtverordn. Privatmann Gregor, Stadtverordn. Stadthauptbuchhalter a. D. Gustav Eduard Krumbein, Geh. Komm.-Rat Konsul H. Gust. von Lüder, Komm.-Rat Hugo Mende, Kaiserl. Bank-Dir. Edwin Schmidt, sämtl. in Dresden.

Hannoversche Landeskredit-Anstalt in Hannover. (Siehe Nachtrag.)

Landeskreditkasse zu Cassel.

Errichtet: Auf Grund des Kurhess. Ges. v. 23./6. 1832. Auf Grund des Ges. v. 25./12. 1869 auf den kommnalständ. (Bezirks-)Verband des Regierungsbez. Cassel übergegangen. Verwaltet nach Gesetz v. 16./4. 1902 u. Novelle v. 20./4. 1909. Sie steht unter der Oberaufsicht des Staates u. wird unter Aufsicht u. nach den Beschlüssen des Kommunal-Landtags von einer kollegial. Direktion verwaltet.

Zweck: Die Anstalt gewährt, nachdem ihre urspr. Hauptaufgabe, Darlehen zur Ablösung von Reallasten zu geben, erfüllt ist, nunmehr: a) Darlehen gegen Verpfändung von im Regierungsbezirk Cassel belegenem Grundeigentum und zwar auf Gebäude in grösseren Städten und auf Feldgrundstücke bis zu $^1/_2$, auf Gebäude auf dem Lande bis zu $^1/_3$ ihres Schätzungswertes; b) Darlehen an Gemeinden und Kreise gegen einfaches Schuldbekenntnis. — Der Zinsfuss der Aktivkapitalien ist regelmässig 0.35% (bei Serie 20 0.25%) höher als der der Passivkapitalien. Die Darlehen sind Amort.-Darlehen, der jährl. zu leistende Abtrag beträgt mind. $^1/_2$%. Die Anstalt verschafft sich die Mittel zur Ausleihung durch Ausgabe von — seitens der Inhaber unkündbaren — Schuldverschreib., welche durch den Darlehensbestand, den R.-F., das Vermögen des Bezirksverbandes und dessen Steuerkraft gesichert sind. Die Schuldverschreib. sind im Deutschen Reich mündelsicher lt. Beschluss des Bundesrats v. 7./7. 1901; dieselben werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen.

In Umlauf Ende 1911 befanden sich neben M. 14 250 älteren gekündigten u. ausser Verzinsung getretenen folg. Schuldverschreib.:

3%	der Serie	17	aus Emission vom	1./4. 1895	M. 2 910 100
$3^1/_4$%	„ „	16	„ „ „	12./12. 1888	„ 17 724 000
$3^1/_4$%	„ „	18	„ „ „	10./12. 1895	„ 39 130 100
$3^1/_2$%	„ „	19	„ „ „	20./6. 1899	„ 51 675 300
4%	„ „	20	„ „ „	2./3. 1900	„ 18 313 100
$3^1/_2$%	„ „	21	„ „ „	11./1. 1907	„ 3 885 200
4%	„ „	22	„ „ „	11./1. 1907	„ 18 948 400
4%	„ „	23	„ „ „	24./10. 1908	„ 19 413 000
4%	„ „	24	„ „ „	28./1. 1909	„ 5 388 400

im Gesamtbetrage von Ende 1911 = M. 177 387 600 (darunter M. 643 100 gekündigte).

Von den Schuldverschreib. werden gehandelt:

$3^1/_2$% Schuldverschreib., Serie XIX. M. 60 000 000, davon in Umlauf Ende 1911: M. 51 675 300 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Künd. u. Verl. bis 1./9. 1907 ausgeschlossen; von dieser Zeit an völlige oder teilweise Künd. mit 3 monat. Künd.-Frist zulässig. Solange keine Gesamtkünd. stattfindet, gelangt jährl. derjenige Betrag der ausgegeb. Schuldverschreib. zur Einlös., welcher im vorausgegang. Jahre auf die mittels derselben gewährten Darlehen bar zurückgez. ist, mind. $^1/_2$%. Bis 1./9. 1907 werden die einzulösenden Schuldverschreib. nur durch Ankauf erworben, von da ab, soweit nicht angekaufte Stücke zur Einlös. verwendet werden, durch Verl. bestimmt. Zahlst.: Landeshauptkasse zu Cassel u. Landes-Rentereien in den Kreisstädten; ferner Berlin: Preuss. Central-Genossenschaftskasse, A. Schaaffh. Bankv., Dresdner Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Pfälz. Bank; Cassel: Sämtl. Bankfirmen; Gotha: Privatbank zu Gotha; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Herm. Bartels; ausserdem, jedoch nur Zinsscheineinlösungsstelle: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Eingef. in Berlin 7./3. 1903 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903 bis 1911: 99.80, 99.60, 99, 97.10, 92.30, 93.80, 94, 93, 92.50%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% Schuldverschreib., Serie XXI. M. 30 000 000, davon in Umlauf Ende 1911: M. 3 885 200 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Kündig. u. Verlos. bis 1./3. 1917 ausgeschl., von dieser Zeit an völlige oder teilweise Kündig. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. So lange nicht die ganze Serie gekünd. wird, kommt von 1917 ab jährlich mind. 1% des Betrages der ausgegebenen Schuldverschreib. zur Einlösung unter Einrechnung der auf die aus der Serie gewährten Darlehen in Zahlung gegebenen Schuldverschreib. Die Tilg. erfolgt entweder durch Rückkauf oder Verlos. Zahlst. für fällige Zinsscheine u. rückzahlbare Schuldverschreib. sowie Ausreichungsstellen der neuen Zinsscheine: Landeshauptkasse zu Cassel und die Landes-Rentereien in den Kreisstädten, sowie sämtliche Bankfirmen in Cassel; ferner Berlin: Preuss. Central-Genossensch.-Kasse, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Co. — nur für fällige Zinsscheine u. rückzahlb. Schuldverschreib.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank, Pfälz. Bank; Gotha: Privatbank zu Gotha; Hannover: Hermann Bartels, Dresdner Bank, Hannov. Bank. Die Ausgabe der Serie XXI begann am 20./2. 1907 zu 96.60%. Eingef. in Frankf. a. M. 27./4. 1907 zu 95.50%, in Berlin 27./5. 1907 zu 95%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 94.25, 93.80, 95.60, 95, 93.60%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 94, 95.50, 95, 94%.

4% Schuldverschreib., Serie XXII. M. 20 000 000, davon in Umlauf Ende 1911: M. 18 948 400 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Künd. u. Verlos. bis 1./3. 1914 ausgeschl., von dieser Zeit an völlige oder teilweise Künd. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. Solange nicht die ganze Serie gekündigt wird, kommt von 1914 ab jährl. mind. 1% des Be-

trages der ausgegebenen Schuldverschreib. unter Einrechn. der auf die aus der Serie gewährten Darlehen in Zahlung gegebenen Schuldverschreib. zur Einlös. Die Tilgung erfolgt entweder durch Rückkauf oder Verlos. Zahlst.: wie Serie XXI. Die Ausgabe der Serie XXII begann am 15./2. 1907 zu 102.40%. Eingeführt in Frankf. a. M. 27./4. 1907 zu 101.25%, in Berlin 27./5. 1907 zu 100.75%, aufgelegt 10./6. 1907 M. 7 000 000 zu 100% u. 20./3. 1908 M. 4 000 000. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 100, 101, 101.40, 101.10, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 100, 101, 101.50, 101.20, 100.50%.

4% **Schuldverschreib., Serie XXIII.** M. 20 000 000. davon in Umlauf Ende 1911: M. 19 413 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Künd. u. Verl. frühestens auf 1./3. 1916 zulässig; von dieser Zeit an völlige oder teilweise Kündig. mit 3 monat. Künd.-Frist zulässig. Solange nicht die ganze Serie gekündigt wird, kommt von 1916 ab jährl. mind. 1% des Betrages der ausgegebenen Schuldverschreib. unter Einrechn. der auf die aus der Serie gewährten Darlehen in Zahlung gegebenen Schuldverschreib. zur Einlösung. Die Tilg. erfolgt entweder durch Rückkauf oder Verlos. Zahlst.: Landeshauptkasse zu Cassel u. die Landes-Rentereien in den Kreisstädten; Berlin: Preuss. Central-Genossenschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hannover: Herm. Bartels, Dresdner Bank, Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 17./3. 1910 zu 101.50%, in Frankf. a. M. 7./5. 1910 zu 101.50%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 101.50, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 101.40, 100.50%.

4% **Schuldverschreib. Serie XXIV.** M. 20 000 000 davon im Umlauf Ende 1911 M. 5 388 400 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./3., 1./9. Tilg.: Kündig. u. Verlos. frühestens auf 1./3. 1921 zulässig. Von dieser Zeit ab völlige oder teilweise Kündig. mit 3 monat. Kündig.-Frist zulässig. Solange nicht die ganze Serie gekündigt wird, kommt von 1921 ab jährl. mind. 1% des Betrages der ausgegebenen Schuldverschreib. unter Einrechnung der auf die aus der Serie gewährten Darlehen in Zahlung gegebenen Schuldverschreib. zur Einlösung. Die Tilg. erfolgt entweder durch Rückkauf oder Verlos. Zahlst.: Landeshauptkasse zu Cassel u. die Landesrentereien in den Kreisstädten; Berlin: Preuss. Centralgenossenschaftskasse, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hannover: Hermann Bartels, Dresdner Bank, Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 15./9. 1911 zu 101.50%, in Frankf. a. M. 16./9. 1911 zu 101.50%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 101.40%. — In Frankf. a. M.: 101.50%.

Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreiche Sachsen

zu **Dresden.**

Statut genehmigt durch Allerh. Dekret v. 27./4. 1866, revidierte Statuten genehmigt am 1./12. 1875, neue Fassung der revidierten Statuten v. 15./5. 1899.

Der Verein hat den Charakter einer landschaftlichen Kreditanstalt im Sinne von Art. 167 des Einführungsgesetzes zum B. G.-B. für das Deutsche Reich.

Zweck: Der Landwirtschaftliche Kreditverein im Königreiche Sachsen bezweckt teils durch Einzahlungen seiner Mitglieder, teils durch Ausgabe von Pfand- und Kreditbriefen seinen Mitgliedern den nötigen Kredit zu gewähren. Jedes Mitglied ist verpflichtet, ein Eintrittsgeld zu erlegen und einen Stammanteil zu begründen, der geringste Betrag eines Stammanteils ist M. 50, der höchste M. 1500. Die Stammanteile werden nicht verzinst, sondern tragen Div. vom Reingewinn. Div. auf die St.-Anteile 1890—1911: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%. Der Gesamtbetr. der St.-Anteile betrug 31./12. 1911 M. 5 824 898 bei einer Mitgliederzahl von 16 117. Der Verein gewährt 1) unkündbare hypothekarische Darlehen auf Landgrundstücke nicht über $^2/_3$ des Taxwertes, in Form von verlosbaren Pfandbriefen, 2) unkündbare Darlehen an Gemeinden oder Gemeindeverbände ohne Hypothekbestellung, gegen gehörig vollzogene Gemeindeobligationen in Form von verlosbaren Kreditbriefen etc. Tilg. für die einzelnen Serien: „Alljährlich oder aller halben Jahre sind soviel Pfand- und Kreditbriefe jeder Serie auszulosen, als der Tilg.-F., soweit er in Pfand- u. Kreditbriefhöhe, mithin in M. 100 aufgeht, zu tilgen vermag. Die ausgelosten Pfand- und Kreditbriefe werden nach Serie, Litera und Nummer öffentlich unter Angabe von Zeit und Ort ihrer Auszahlung zweimal dergestalt bekannt gemacht, dass zwischen der ersten Bekanntmachung und dem Zahlungstermine mind. ein halbes Jahr inne liegt.“ Der Mindest-Tilg.-Satz ist bei Pfandbr.-Darlehen $^4/_{20}$% u. bei Kreditbr.-Darlehen $^9/_{20}$%. Die Pfand- und Creditbr. sind nach dem kgl. Sächs. Gesetz v. 22. Dez. 1899 im Königreiche Sachsen mit dem Rechte der Mündelmässigkeit ausgestattet. Ausserdem gelten die Pfandbriefe im Grossherzogtum Sachsen-Weimar als mündelsicher. Sowohl die Pfandbriefe als auch die Creditbr. werden von der Reichsbank in erster Klasse beliehen. Zahlst.: Dresden: Eigene Kasse u. Sächs. Bank (auch deren Fil.); Berlin: Königl. Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Mendelssohn & Co., Berl. Bank-Institut, Joseph Goldschmidt & Co.; Cassel: H. Schirmer; Gotha: Privatbank u. deren Fil. in Erfurt, Leipzig u. Weimar; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Mitteld. Privat-Bank, Bruhm & Schmidt, Deutsche Bank Filiale, H. C. Plaut; Halle: H. F. Lehmann; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Weimar: A. Saal, C. G. Kaestner's Nachf.; Chemnitz: F. Metzner; Werdau: Sarfert & Co.; Görlitz: Communalständische Bank für die preuss. Oberlausitz; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Ham-

burg: Norddeutsche Bank; Zwickau: Fil. d. Dresdner Bank Abt.: Eduard Bauermeister, Paul Hering; Plauen i. V.: Vogtl. Bank.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Unkündb. tilgb. Darlehen an Grundbes. 177 957 825, unkündb. tilgb. Darlehen an Gemeinden 207 311 950, kündb. Darlehen 8 785 229, Darlehen geg. Kaut.-Hyp. oder Pfand 2 216 454, eingelöste kündb. Pfandbr. 574 200, fäll. Darlehens-Zs. 530 268, Wertp. 14 077 567, Kassa 121 953, Immobil. 1 730 697, Mobil. 2188.

Passiva: Verlosb. Pfandbr. 158 654 575, verlosb. Creditbr. 176 650 600, kündb. Pfandbr. 2 639 300, Tilg.-F. der unkündb. Darlehen 47 667 879, Grund-Kap. (St.-Anteile) 5 824 898, Spez.-R.-F. 1 550 000, lauf. Rechnungen 3 024 402, verzinsl. Einlagen 13 762 314, fäll. Pfand- u. Kreditbriefe 1 090 650, fäll. Pfand- u. Kreditbr.-Coup. 1 971 720, Gewinn- u. Verlustkto: (Reingewinn des Jahres 1910 362 723, Vortrag aus dem Jahre 1910 109 269) Überschuss der Aktiven über die Passiven 471 992. Sa. M. 413 308 332.

Direktorium: Dr. Mehnert, Bach, Steiger, Schubart.

Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe:

			In Umlauf Ende 1911:	Stücke à Tlr.:	Zinsen:
3½ %,	Klasse	I a	M. 87 000	100, 500	2./1., 1./7.
4 %	„	II a	„ 49 200	100, 500	2./1., 1./7.
3½ %,	Serie	I a	„ 1 041 000	100, 500	2./1., 1./7.
3½ %	„	II a	„ 1 559 400	100, 500	2./1., 1./7.
				Stücke à M.:	Zinsen:
3½ %	„	III a	M. 1 473 000	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	IV a	„ 2 693 900	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	V a	„ 1 547 400	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	VI a	„ 2 873 700	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	VII a	„ 4 068 300	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	VIII a	„ 5 215 500	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	IX a	„ 2 681 600	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
3½ %	„	X a	„ 1 248 600	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
3½ %	„	XBA	„ 3 948 000	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
3½ %	„	XI	„ 4 507 300	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
3½ %	„	XII	„ 3 691 300	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
3½ %	„	XIII a	„ 3 707 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3½ %	„	XIV	„ 5 871 500	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
3½ %	„	XV	„ 5 290 300	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
3½ %	„	XVI	„ 1 119 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3½ %	„	XVIB	„ 4 285 400	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3½ %	„	XVII	„ 9 899 900	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3 %	„	XVIII	„ 10 934 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3½ %	„	XIX	„ 14 755 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3 %	„	XX	„ 2 595 200	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3½ %	„	XXI	„ 8 766 900	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4 %	„	XXII	„ 8 705 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4 %	„	XXIII	„ 14 003 900	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½ %	„	XXIV	„ 14 214 200	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½ %	„	XXV	„ 11 553 400	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4 %	„	XXVI	„ 6 007 300	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
4 %	„	XXVII	„ —	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.

Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe:

				Stücke à Tlr.:	
3½ %,	Serie	I a	M. 667 800	100, 500	2./1., 1./7.
4 %	„	II a	„ 788 700	100, 500	2./1., 1./7.
				Stücke à M.:	
4 %	„	III a	M. 665 200	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
4 %	„	IV a	„ 561 800	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	V a	„ 1 650 600	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	VI a	„ 1 781 300	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	VII	„ 2 440 600	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	VIII	„ 3 917 500	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	IX a	„ 553 400	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	IXBA	„ 3 509 100	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	XBA	„ 308 400	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	XI	„ 3 366 100	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½ %	„	XII	„ 1 549 000	1000, 2000	2./1. 1./7.
3½ %	„	XIII	„ 4 374 800	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½ %	„	XIV	„ 3 817 100	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½ %	„	XV	„ 4 977 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½ %	„	XVI	„ 7 989 100	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3 %	„	XVII	„ 9 597 500	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½ %	„	XVIII	„ 11 196 800	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½ %	„	XIX	„ 6 201 300	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4 %	„	XX	„ 11 664 100	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.

Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe:

	Serie	In Umlauf Ende 1911:	Stücke à M:	Zinsen:
4%	Serie XXI	M. 5 589 400	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„ XXII	„ 13 629 900	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„ XXIII	„ 13 645 800	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„ XXIV	„ 13 877 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„ XXV	„ 9 584 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„ XXVI	„ 11 506 300	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„ XXVII	„ 11 508 800	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„ XXVIII	„ 9 395 100	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„ XXIX	„ 6 000 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„ XXX	„ —	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„ XXXI	„ —	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„ XXXII	„ —	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„ XXXIII	„ —	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.

Kurs der 4% Pfandbriefe, Ende 1901—1911: In Berlin: 102.50, 103.40, 103.60, 102.80, —, 101.60, 99.75, 101, 101.50, 101.30, 101.30%. — In Dresden: 103, 103.25, 104, 103.50, 102.75, 102.25, 100, 101.50, 101.75, 101.50, 101.50%. — In Hamburg: 102, 103, 103.25, 102.50, 102, 101.70, 100, 100.75, 101, 101.50, 101.25%; ferner notiert in Leipzig, Zwickau.

Kurs der 4% Kreditbriefe, Ende 1901—1911: In Berlin: 102.10, 103, 102.80, 102.75, —, 101.60, 99.75, 101, 101.50, 101.30, 101.30%. — In Dresden: 102.25, 102.90, 103.60, 103.30, 102.50, 102, 100, 101.50, 101.75, 101.50, 101.50%. — In Hamburg: 102, 103, 102.75, 102.50, 102, 101.70, 100, 100.75, 101, 101.50, 101.25%; ferner notiert in Leipzig, Zwickau.

Die 4% **Pfandbriefe** Serie XXVI u. XXVII und die 4% **Kreditbriefe** Serie XXVI, XXVII u. XXVIII, bei denen ausserplanmässige Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 31./12. 1920 zulässig ist, wurden im Betrage von M. 6 500 000 aufgelegt 17./1. 1911 zu 101.10%. Ferner wurde von den 4% Kreditbriefen Serie XXVIII u. den 4% Kreditbriefen Serie XXIX, bei denen ausserplanmässige Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 31./12. 1921 zulässig ist, ein Betrag von M. 8 000 000 aufgelegt am 7./4. 1911 zu 101%. Sodann wurden die 4% Kreditbriefe Serie XXX—XXXIII, bei denen ausserplanmässige Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 30./12. 1921 zulässig ist, in Berlin 10./6. 1911 eingeführt.

Kurs der 4% Pfandbriefe Serie XXVI u. XXVII Ende 1911: In Berlin: 101.30%. In Dresden u. Leipzig mit den alten 4% Pfandbriefen zus. notiert.

Kurs der 4% Kreditbriefe Serie XXVI—XXXIII Ende 1911: In Berlin: 101.30%. In Dresden u. Leipzig mit den alten 4% Kreditbriefen zus. notiert.

Kurs der 3½% Pfandbriefe und Kreditbriefe, Ende 1891—1904: In Berlin: 94, 95.75, 96.40, 101. 101.60, 100.40, 99.90, 98.70, 94.10, 91.50, 97, 98.90, 99.40, 99.50%. — In Leipzig: 94, 96, 96.50, 101.25, 101.60, 100.40, 100, 98.40, 93.75, 91.75, 97.25, 98.80, 99.40, 99.45%. — Ende 1901—1904: In Hamburg: 96.25, 98.75, 98.75, 99.25%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 3½% Pfandbriefe Ende 1905—1911: In Berlin: 98.70, 96.90, 93, 94.25, 94.50, 93.50, 93%. — In Hamburg: 98.50, 96.75, 93, 94, 94.25, 93.75, 92.50%. — In Leipzig: 98.90, 96.75, 93, 94.25, 94.75, 93.25, 93%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 3½% Kreditbriefe Ende 1905—1911: In Berlin: 98.70, 96.90, 93, 94.25, 94.50, 93.50, 93%. — In Hamburg: 98.50, 96.75, 93, 94, 94.25, 93.75, 92.50%. — In Leipzig: 98.90, 96.75, 93, 94.25, 94.75, 93.25, 92.50%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 3% Pfandbriefe, Serie XVIII, XX. Ende 1895—1911: In Dresden: 96.50, 94.50, 93.25, 89.75, 83.50, 84, 87, 88, 88.80, 88.90, 87.50, 85.80, 83.80, 85.60, 84, 83.30, 84.30%. — Ende 1901—1911: In Hamburg: 86.50, 88.50, 88.50, 89, 87.40, 86, 83, 83, 82, 83.50, 84%; ferner notiert in Leipzig.

Kurs der 3% Kreditbriefe, Serie XVII, Ende 1895—1911: In Dresden: 96.50, 94.50, 93.25, 89.75, 83.50, 84, 87, 88, 88.80, 89, 87.50, 85.80, 83.60, 85.60, 83.90, 83.30, 84.50%. — Ende 1901—1911: In Hamburg: 86.50, 88.50, 88.50, 89, 87.40, 86, 83, 83, 82, 83.50, 84%; ferner notiert in Leipzig.

Württembergischer Kredit-Verein in Stuttgart.

Gegründet: 1826. **Zweck:** Der „Württ. Kredit-Verein" ist ein Verein von Grundeigentümern. Er hat den Zweck, an seine Mitgl. Rentendarlehen gegen hypothek. Sicherheit zu geben und die Mittel hierzu durch Kapitalaufnahme zu beschaffen. Der Verein ist eine juristische Person und hat seinen Sitz in Stuttgart.

Mitgliedschaft: Jeder Grundeigentümer, welcher von dem Verein ein Rentendarlehen erhält, ist Mitgl. des Vereins. Mit vollständiger Ablös. seiner Rentenschuld oder mit der vom Vorst. genehmigten Übernahme seiner Rentenschuld durch einen andern hört der bisherige Rentenschuldner auf, Mitgl. des Vereins zu sein. Im Fall der vollständigen Ablösung seiner Rentenschuld wird dem Schuldner sein Anteil am R.-F. ausgefolgt.

Sicherheit der Rentendarlehen: Die Darlehensforder. des Vereins müssen durch mit I. Rang eingetragene Hypoth. an Grundstücken von mind. doppeltem Wert gesichert sein. Der Wert der zu beleihenden Grundstücke ist durch amtl. Schätzungsurkunden nachzuweisen. Bei Beleihung von Grundstücken, welche in Orten von weniger als 2500 (in Oberamtsstädten von weniger als 2000) Einwohnern gelegen sind, muss die doppelte Sicherheit für die Regel

zu $^2/_3$ in Feldgütern bestehen; ausnahmsweise ist jedoch die Beleihung auch dann zulässig, wenn die doppelte Sicherheit wenigstens zur Hälfte in Feldgütern besteht. Die zu Gunsten einer Forderung des Vereins belasteten Grundstücke müssen zus. einen jährl. Ertrag gewähren, welcher die auf 50 Jahre berechnete Jahresrente mind. anderthalbfach deckt.

Schuldverschreibungen: Die zur Erfüllung des Vereinszwecks erforderl. Mittel werden durch Ausgabe von Schuldverschreib. auf Inh., welche mit Zinsscheinen u. Ern.-Schein versehen sind, beschafft. Die Sicherheit der Vereinsgläubiger besteht in den dem Verein von seinen Mitgl. u. Schuldnern bestellten Hypoth. u. Pfandrechten und im R.-F. Die Schuldverschreib. werden vom Dir. unterschrieben, vom Reg.-Kommissar mit seiner Unterschrift beglaubigt und tragen das Faksimile des Rechtsrats, Kassiers u. Kontrolleurs; sie sind eingeteilt in Stücke à M. 2000, 1000, 500, 300 u. 200. Die Schuldverschreib. sind in Württemberg als Anlagen für Vormundschaften, staatl. Verwalt. u. Anstalten, Amtskörperschaften, Gemeinden u. Stiftungen, sowie als Dienstkaut. in sämtl. Departements zugelassen u. werden von der Reichsbank in I. Klasse belehnt. Sie können vom Verein kostenfrei auf Namen umgeschrieben werden: die Umschreib. geschieht unter Zurückgabe der Zinsscheine und des Ern.-Scheins, wenn eine Kaut. bestellt werden soll oder wenn es der Vorst. aus besond. Gründen gestattet. Die Auszahl. der Zs. erfolgt gegen Aushänd. der Zinsscheine durch die Vereinskasse oder die in den Schuldverschreib. bezeichneten Bankhäuser, im Fall der Zurückgabe der Zinsscheine an den Verein nur durch die Vereinskasse gegen Quittung. Die Gesamtsumme der im Umlauf befindl. u. zur Ausgabe fertigen Schuldverschreib. muss in der Höhe des Nennwerts durch Rentendarlehen von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrag gedeckt sein. Die Einlös. der Schuldverschreib. erfolgt binnen 50 J. nach ihrer Ausstellung nach vorheriger 3 monat. Künd. von Seiten des Vereins; die Kündbarkeit kann bei Ausgabe der Schuldverschreib. bis auf die Dauer von 10 Jahren ausgeschlossen werden. Den Inh. der Schuldverschreib. steht ein Künd.-Recht nicht zu. Soweit die vor 1./1. 1902 datierten Vereinsschuldverschreib. andere Bestimm. enthalten, sind diese massgebend. Die einzulösenden Schuldverschreib. werden durch Verl. bestimmt. Das Ergebnis der Verl. und der Einlösungstermin werden mind. 3 Mon. vor der Einlös. öffentl. bekannt gemacht. Die vor 1./5. 1896 ausgegeb. Schuldverschreib. (Lit. K—U) sind auch seitens der Gläubiger gegen Vormerk. halbj. kündbar und werden nach der Zeitordnung der Künd. aus den zur Verf. stehenden Mitteln bezahlt. Mit dem Ablauf des Termins hört die Verzins. der gekündigten Schuldverschreib. auf. Die Einlösung der Schuldverschreib. erfolgt bei der Vereinskasse oder bei den in den Schuldverschreib. bezeichneten Bankhäusern.

Reservefonds: Der R.-F. wird dadurch gebildet, dass die Vereins-Mitgl. für je M. 104 $^1/_6$ ihrer sichergestellten Rentenschuld nur M. 100 ausbezahlt erhalten. Ausserdem fliessen in den R.-F. die Ersparnisse an Zs., ein etwaiger Gewinn beim Verkauf von Schuldverschreib., sowie alle weiteren Erübrigungen, sodass der R.-F. das Reinvermögen des Vereins darstellt. Am R.-F. haben sämtl. Vereins-Mitgl. verhältnismässigen Anteil. Am 31./12. 1911 M. 7 123 621.

3 $^1/_2$% Württ. Kreditvereins-Schuldverschreib., Lit. K—U. Zs.: jährl. Zs. 1./1. oder 1./7. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 95.90, 94.60, 97.40, 97.25, 100.25, 101.50, 100.45, 99.50, 98.60, 95.50, 93.50, 96.90, 99, 99.60, 99.40, 99, 98, 96.20, 96.20, 97, 97.30, 97%. — In Stuttgart Ende 1896—1911: 100.50, 101, 98.60, 95.50, 93.50, 96.40, 99, 99.60, 99.40, 99, 98, 96.20, 96, 97, 97.30, 97%.

3 $^1/_2$% Württ. Kreditvereins-Schuldverschreib., Lit. A—E. Unkündbar bis 1./1. 1912. Zs.: 1./1., 1./7., sowie 1./4., 1./10. Kurs Ende 1896—1911: In Frankf. a. M.: 101, 101, 99,50, 96, 93.30, 95.80, 98.80, 99.80, 99.80, 99.50, 97, 92.20, 92.20, 92.50, 91.60, 90.60%. — In Stuttgart: 100.50, 101, 98.60, 96, 93.30, 95.90, 98.80, 99.80, 99.80, 99.50, 97, 92.20, 92.20, 92.50, 91.60, 90 60%.

3 $^1/_2$% Württ. Kreditvereins-Schuldverschreib., Lit. AA—EE. Unkündbar bis 1./1. 1912. Zs.: 1./1., 1./7., sowie 1./4., 1./10. Kurs in Frankf. a. M. u. Stuttgart mit 3 $^1/_2$% Lit. A—E zus.notiert.

4% Württ. Kreditvereins-Schuldverschreib., Lit. AA—EE. Unkündbar bis 1./1. 1913. Zs.: 1./1., 1./7., sowie 1./4., 1./10. Eingef. in Frankfurt a. M. u. Stuttgart im Juni 1906. Kurs Ende 1906—1911 in Frankf. a. M.: 102.30, 99.90, 100, 100.20, 100.10, 99.80%. — In Stuttgart: 102.30, 99.90, 100, 100.40, 100.10, 99.80%.

4% Württ. Kreditvereins-Schuldverschreib., Lit. AA—EE. Unkündbar bis 1./1. 1917. Zs.: 1./1., 1./7., sowie 1./4., 1./10. Eingeführt in Frankfurt a. M. 28./10. 1908 zu 99.70%. Kurs Ende 1908—1911: In Frankf. a. M.: 101, 101.40, 101.20, 100%. — In Stuttgart: 101, 101.40, 101.20, 100%.

4% Württ. Kreditvereins-Schuldverschreib., Lit. AA—EE. Unkündbar bis 1./1. 1920. M. 13 280 000. Zs.: 1./1., 1./7., sowie 1./4., 1./10. Eingeführt in Frankf. a. M. 1./7. 1911 zu 100.80%. — Kurs Ende 1911: In Frankf. a. M.: 100.60%. — In Stuttgart: 100.60%.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Mitteld. Creditbank; München: Bayer. Vereinsbank; Leipzig: Frege & Co.; Dresden: Bassenge & Co.; Hannover: Dresdner Bank; Stuttgart: Vereinskasse.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Rentendarlehen zu 3 $^1/_2$% 68 928 151, zu 4% 37 719 131, Stück-Zs. 1 245 254, Rentenrückstände 299 745, barer Kassenbestand 133 005, Guth. bei der Reichsbank, Württ. Notenbank u. beim Postscheckamt 98 290, Guth. bei anderen Banken 80 766, Wechsel 640 738, Württ. Staatsschuldverschreib. 438 879, Deutsche Reichsschatzanweis. 99 900, do. Reichsanleihe 202 000, Preuss. Schatzanweis. 150 350, do. Consols 149 250, 4% Bayer. Staatsanleihe 75 500, eigene Schuldverschreib. 180 138, Zinsscheinvorauszahlungs-Kto 727 150, Pfanddarlehenkto 21 813, Vereinsgebäude 100 000, Grundstück für das neue Verwaltungsgebäude 335 000, Inventar 1000, Kaufpreisforder. 6960. — Passiva: Schuldverschreib. zu 3 $^1/_2$% 64 849 000, do. zu 4% 37 577 600, Stück-Zs.-Kto 1 672 901, Zinsscheinkto 50 933,

vorausbez. Renten 68 587, Konto pro Diverse 41 280, R.-F. 7 123 621, Reingewinn pro 1911 249 100. Sa. M. 111 633 022.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Rentendarlehns-Zs. 3 884 450, Verzugs-Zs. 16 854, Pfanddarlehns-Zs. 594, Kontokorrent-Zs. 7116, Mehrerlös aus ausgegebenen Schuldverschreib. 22 755, einmalige Nebenleist. der Darlehnsnehmer 67 154, Wechsel-Diskont 20 116, Zs. u. Kursgewinn aus Wertp. einschl. zurückgekaufter eigener Schuldverschreib. 180 800. — Ausgaben: Schuldverschreib.-Zs. 3 710 976, Steuern 85 626, Lombard-Zs. 2545, Provis. 7786, Verwalt.-Kosten 133 913, Abschreib. am neuen Grundstück 3893, Beitrag z. Pens.-Kasse d. Vereinsbeamten 6000, Reinertrag 249 100. Sa. M. 4 199 839.

Vorstand: Reg.-Dir. von Seitz, Rechnungsrat P. Barchet, Kaufm. E. Seeger, Gemeinderat Eug. Rothenhöfer, Bank-Dir. Robert Frasch.

Staatsaufsicht: Der Verein ist der Aufsicht der Kgl. Staats-Reg. unterstellt. Zur Handhabung dieser Aufsicht ist ihm seitens des Kgl. Ministeriums des Innern ein Reg.-Kommissär beigegeben, welcher die Aufsicht nach den Weisungen dieser Behörde ausübt.

Deutsche Stadt-Anleihen.

Aachen.

Gesamte Stadtschuld: M. 31 000 000. — Kämmerei-Vermögen, ausschl. Stiftungsvermögen: M. 65 000 000.

3½% Aachener Stadt-Anleihe von 1884, IV. Ausgabe, früher 4%, 1905 in 3½% konv.) lt. Privileg v. 18./2. 1884 im Gesamtbetrage von M. 2 565 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 31./12. ganzjährig. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs, durch Verlos. im Juni (erste 1886).

3½% Aachener Stadt-Anleihe von 1893, V. Ausgabe (Teilbetrag der Anleihe lt. Priv. v. 27./2. 1893 im Gesamtbetrage von M. 5 500 000). M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Jährl. 1.2734% mit Zs.-Zuwachs durch Ankauf oder Verl. im Juni per 1./10.; Verstärk. u. Gesamt-Tilg. vorbehalten. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Em.-Kurs am 6./6. 1893: 98⅛%. Kurs Ende 1893—1911: 97, 101.20, 102, 100.80, —, —, 93.20, —, 98.10, 99.20, 99.90, 99.50. 98.50, 96.50, 92.25, 92.75. —, —, 92%. Notiert in Berlin u. Cöln. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 30 J.

4% Aachener Stadt-Anleihe von 1893, VI. u. VII. Ausgabe (Restbetrag der Anleihe lt. Priv. v. 27./2. 1893 im Gesamtbetrage von M. 5 500 000). M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. bei der VI. Ausgabe (M. 1 000 000), jährl. 1.568% und Zs.-Zuwachs, bei der VII. Ausgabe (M. 1 000 000) jährl. 1.137% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./10. von dem auf die Begebung einer Abteil. folg. Jahre an, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse, Rheinisch-Westfälische Disconto-Ges., Aachener Bank f. Handel u. Gewerbe, Berg. Märk. Bank; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 17./12. 1900: M. 2 000 000 zu 99.50%, erster Kurs in Berlin 11./1. 1901: 99.50%. Kurs Ende 1901—1911: 102.90, 103.75, 102.60, 102, 101.20, 101.10, 99, 100.30, 100.40, 100.10, 99.50%. Notiert Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.). der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Aachener Stadt-Anleihe von 1902. Gesamtbetrag M. 9 252 000 in 3 Abteilungen und zwar in Abteilungen von M. 5 000 000, 1 500 000 u. 2 752 000, hiervon bisher begeben:

4% Aachener Stadt-Anleihe von 1902, VIII. Ausgabe. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni per 1./10. von dem auf die vollständige Begebung folg., spät. jedoch von dem dritten auf den Beginn der Begebung folg. Rechnungsjahre an mit jährl. 1.2502 % u. Zs.-Zuwachs: verstärkte Tilg. und Gesamtrückzahlung zulässig. Die Beiträge zu den Strassenbaukosten, die von den Anliegern der aus Mitteln der Anleihe zu erbauenden neuen Strassen zur Erhebung gelangen, sowie der Erlös aus dem Verkaufe von Grundstücken des zu der Anstalt Mariaberg gehörenden Geländes sind zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Ausserdem ist derjenige Teil der Hälfte des jährlichen Überschusses des Elektrizitätswerkes nach Abzug der regelmässigen Verstärkung des Erneuerungsfonds, der zur ganzen Hälfte des Überschusses in dem prozentualen Verhältnisse steht, in dem diese Anleihe am gesamten Anlagekapital beteiligt ist, zur ausserordentlichen Tilgung zu verwenden. Insofern auf solche Weise vor der Tilg. im Jahre 1907 Tilgungsmittel eingehen, werden sie bis zu diesem Zeitpunkte aufgesammelt und alsdann zur ausserordentl. Tilg. verwandt. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-F. zuzuführen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 1./11. 1902 zu 103.10%. Kurs in Berlin Ende 1902—1908: 103.75, 103.30, 102.10, 101.50, 101.10, 98.80, 100.10%. Seit 2./1. 1909 Kurs mit 4% Anleihe von 1893 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Aachener Stadt-Anleihe von 1902 unkonv. 1912, X. Ausgabe.** M. 2 752 000 in Stücken à M. 200, 500 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Juni per 1./10. vom Jahre 1908 an mit jährl. 1.6786 % u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Aachener Bank f. Handel u. Gewerbe, Berg. Märk. Bank; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschland. Aufgelegt 20./6. 1907 M. 2 752 000 zu 99%, Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 98.80, 100.40, 100.60, 100.10, 99.80%.

4% **Aachener Stadt-Anleihe von 1908, XI. Ausgabe.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Juni per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von dem auf den Beginn der Begebung folgenden, spätestens jedoch vom dritten auf den Beginn der Begebung folgenden Rechnungsjahre ab; der Stadt bleibt es überlassen, die jährl. Tilg.-Beiträge auf mehrere, höchstens 6 Jahre, anzusammeln u. alsdann den Ankauf oder die Verlos. für diese Zeit gemeinschaftlich vorzunehmen. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./10. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: wie bei der 4% Anleihe von 1902 unkonv. 1912. Aufgelegt in Berlin 23./6. 1908 M. 3 000 000 zu 97.60%; erster Kurs 20./7. 1908: 97.90%. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 100.80, 100.70, 100.10, 99.80%.

Aachener Stadt-Anleihe von 1909, XII. Ausgabe, im Gesamtbetrage von M. 14 500 000, davon begeben:

4% **Aachener Stadt-Anleihe von 1909, XII. Ausgabe, Abteil. I.** M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Unkündbar bis 1919. Die Tilg. geschieht durch Bildung eines Tilgungsstocks, dem jährlich mind. 1.85% des Anleihekapitals u. die zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe zu verwendenden Beträge zugeführt werden. Diese Beträge werden zinsbar angelegt, bis der Tilgungsstock die Höhe des Nennwertes der noch in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. erreicht hat, alsdann ist die noch bestehende Anleiheschuld zu tilgen. Der Stadt steht jedoch das Recht zu, die in Umlauf befindl. Schuldverschreib. nach dem 1./9. 1919 jederzeit ganz oder teilweise anzukaufen, zu verlosen oder zu kündigen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse, Städtische Sparkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. sämtliche Zweigniederlassungen, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Von der Anleihe bezog die Stadt selbst M. 1 000 000 für städt. Fonds u. die städt. Sparkasse, während die restlichen M. 3 500 000 am 21./9. 1909 zu 100.90% aufgelegt wurden. Kurs Ende 1909—1911: 101, —, 99.90%.

4% **Aachener Stadt-Anleihe von 1909, XIII. Ausgabe, Abteil. II.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Unkündbar bis 31./8. 1920. Die Tilg. geschieht durch Bildung eines Tilgungsstocks, dem jährl. mind. 1,85% des Anleihekapitals u. die zur ausserord. Tilg. der Anleihe zu verwendenden Beträge zugeführt werden. Diese Beträge werden zinsbar angelegt, bis der Tilgungsstock die Höhe des Nennwertes der noch in Umlauf befindl. Schuldverschreib. erreicht hat, alsdann ist die noch bestehende Anleiheschuld zu tilgen. Der Stadt steht jedoch das Recht zu, die in Umlauf befindl. Schuldverschreib. (frühestens zum 31./8. 1920) jederzeit ganz oder teilweise anzukaufen, zu verlosen oder zu kündigen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse, Städtische Sparkasse u. deren Zweigstellen, Aachener Bank für Handel u. Gewerbe, Berg. Märkische Bank, Rhein.-Westfälische Disconto-Ges.; Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Deutsche Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein. Eingeführt in Berlin 24./10. 1911 zu 100%. Kurs mit XII. Ausgabe zus.notiert.

4% **Aachener Stadt-Anleihe von 1909, XIV. Ausgabe, Abteil. III.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Unkündbar bis 31./8. 1921. Die Tilg. geschieht durch Bildung eines Tilgungsstocks, dem jährl. mind. 1,85% des Anleihekapitals u. die zur ausserord. Tilg. der Anleihe zu verwendenden Beträge zugeführt werden. Diese Beträge werden zinsbar angelegt, bis der Tilgungsstock die Höhe des Nennwertes der noch in Umlauf befindl. Schuldverschreib. erreicht hat, alsdann ist die noch bestehende Anleiheschuld zu tilgen. Der Stadt steht jedoch das Recht zu, die in Umlauf befindl. Schuldverschreib. (frühestens zum 31./8. 1921) jederzeit ganz oder teilweise anzukaufen, zu verlosen oder zu kündigen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse, Städt. Sparkasse u. deren Zweigstellen, Aachener Bank für Handel u. Gewerbe, Bergisch Märkische Bank, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland. Eingeführt in Berlin 24./10. 1911 zu 100%. Kurs mit XII. Ausgabe zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Altenburg.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** Serie I. M. 1 500 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 3 000 000, Serie I u. II) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 31./3. 1909 Ausl. und Künd. ausgeschlossen. Zahlst.: Altenburg: Kämmereikasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, auch Abteil. Becker & Co.; Berlin: Disconto-Ges. Aufgelegt in Leipzig am 19./6. 1899 zu 101.50%. Kurs in Leipzig Ende 1899—1911: 102, 101.50, 103.25, 104.25, 104.50 104.25, 104.60, 102.25, 99.75, 101.50, 101.25, 100.60, 100.60%. — In Berlin eingeführt 6./8. 1904 zu 105.40%. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: —, 103.25, —, 99.75, 100.25, 101, 100, 100.25%.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** Serie II. M. 1 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Bis 1911 Rückzahlung ausgeschlossen, sodann mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im März (zuerst 1911) per 1./10. Zahlst.: Altenburg: Kämmereikasse,

Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges. Eingeführt in Leipzig im Juni 1901. Kurs in Berlin mit Serie I zus.notiert. Kurs Ende 1911: In Leipzig: 100.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 11 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. bezw. 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1918 ab durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./10. bezw. 31./12. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; von 1918 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Altenburg: Kämmereikasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt in Leipzig 21./3. 1908 M. 1 000 000 zu 98.50%. Kurs in Leipzig Ende 1908—1911: 102.50, 101.50, 101.50, 100.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Altona.

Gesamte Stadtschuld: M. 37 418 939. — Kämmerei-Vermögen: M. 50 357 083.

$3^1/_2$% Altonaer Stadt-Anleihe von 1887. M. 6 000 000 in St. à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 2./1., Verstärkung vorbehalten.

$3^1/_2$% Altonaer Stadt-Anleihe von 1889. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1.1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./4. per 1./10.; Verstärkung vorbehalten. Zahlst. für beide Anleihen: Altona: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Seehandlung; Hamburg: Deutsche Bank. Kurs der 1887/89 Anleihe Ende 1890—1911: In Berlin: 95, 94, 95.50, 95.75, 100.50, 101, 100.20, —, 97.80, 93.70, —, 96.75, 98.90, 98.75, 98.50, 98, 95.70, 90.75, 93.60, 93.50, 93.40, 92%. — In Hamburg: 95.60, 92.60, 95.60, 95, 100, 101, 100, 99.80, 98.35, 94.50, 91.80, 96.20, 99.30, 98.75, 98.50, 98.70, 96.15, 91, 93, 93, 93, 92%.

$3^1/_2$% Altonaer Stadt-Anleihe von 1894. M. 11 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder Verl. im Okt. per 31./3. des nächsten Jahres vom Jahre 1895/96 ab mit $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Altona: Stadtkasse, Hamb. Vereinsbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Em.-Kurs am 15./3. 1894: 97.50%. Kurs Ende 1894—1903: In Berlin: 100.50, 101, —, 100.25, 97.80, 93.70, —, 96.75. 98.90, 98.75%. Seit 2./1. 1904 in Berlin mit $3^1/_2$% Anl. von 1887 u. 1889 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1894—1911: 100.50, 101, 100.25, 100, 98.35, 94.50, 91.80, 96.20, 99.30, 98.75, 98.50, 98.25, 96.15, 91, 92.50, 93.50, 94, 94.60%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

4% Stadt-Anleihe von 1901. I. Ausgabe. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab mit jährl. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Okt. (zuerst 1902) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf, von 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Altona: Stadtkasse, Hamb. Vereinsbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18./9. 1901 M. 6 000 000 zu 102%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 102.50, 103.80, 103.75, 103.60, 103, 102, 99.25, 100.25, 100.40, 100.25, 99.50%. — In Hamburg: 102.80, 103.50, 103.50, 103, 102, 101.50, 99, 100.20, 100.75, 100, 100%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1901. II. Ausgabe. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1909 ab mit jährl. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs durch Verlos. im Oktober (zuerst 1909) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf, von 1919 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. zulässig. Zahlst.: wie 4% Anleihe von 1901, I. Ausgabe. Aufgelegt 5./3. 1908 M. 5 000 000 zu 97.90%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100.40, 100.50, 100.25, 99.80%. — In Hamburg: 100.20, 100.75, 100, 100%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Stadt-Anleihe vom 11./3. 1911 im Gesamtbetrage bis zu M. 19 874 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1911. I. Ausgabe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1912 ab mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs durch Verlos. im Nov. (zuerst 1911) per 15./5. des folg. Jahres oder durch Ankauf bis spät. 1948; vom 1./4. 1925 ab sind ausserdem zur ausserordentl. Tilg. diejenigen von der Stadt Altona beim Verkauf aus Mitteln des Stadterweiterungsfonds erworbenen Grundstücke eingenommenen Kaufgelder zu verwenden, die nach Bezahlung der Zs. u. der ordentl. Tilg.-Quoten aus ihnen übrig bleiben. Diese ausserordentl. Tilg.-Beträge dürfen auf die ordentl. Tilg. in späteren Jahren angerechnet werden, insoweit die Mittel für die ordentl. Tilg. durch Kaufgeldereinnahme eines Jahres nicht aufgebracht werden. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 15./5. 1925 zulässig. Zahlst.: Altona: Stadtkasse, Vereinsbank in Hamburg Altonaer Fil.; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank für Deutschland, Gebr. Schickler; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Hannover: Herm. Bartels. Aufgelegt 5./5. 1911 M. 10 000 000 zu 100.25%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 99.80%.

4% Stadt-Anleihe von 1911, II. Ausgabe. M. 9 874 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 19./2., 19./8. Tilg.: Von 1912 ab mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs durch Verlos. oder durch Ankauf bis spät. 1948; vom 1./4. 1925 sind ausserdem zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe diejenigen von der Stadt Altona beim Verkauf aus Mitteln des Stadterweiterungsfonds erworbenen Grundstücke eingenommenen Kaufgelder zu verwenden, die nach Bezahlung der

Zs. u. der ordentl. Tilg.-Quoten aus ihnen übrig bleiben. Diese ausserordentl. Tilg.-Beträge dürfen auf die ordentl. Tilg. in späteren Jahren angerechnet werden, insoweit die Mittel für die ordentl. Tilg. durch Kaufgeldereinnahme eines Jahres nicht aufgebracht werden; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 19./2. 1925 zulässig. Zahlst.: Altona: Stadtkasse, Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank für Deutschland, Gebr. Schickler; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Hannover: Herm. Bartels; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Aufgelegt 17./2. 1912 M. 9 874 000 zu 99.60 %.

Hierzu Anleihe der Stadt Ottensen, welche mit Altona vereinigt ist:

$3^1/_2$% **Ottenser Stadt-Anleihe von 1887.** M. 1 570 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./7. mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs innerh. 30 Jahren, Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Altona: Stadtkasse; Hamburg: Vereinsbank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1911: 95.25, 91.90, 94.50, 95, 99.75, 100, 100, 99.50, 98, 92, 91, 95.50, 98.50, 98, 98, 97.75, 95, 92.50, 92, 92.50, 92, 93.50%. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Kreis Anklam.

4% **Anleihe von 1901** (zur Beschaffung der Mittel zur Erwerbung der Vorz.- und einer grösseren Zahl St.-Aktien der Mecklenb.-Pomm. Schmalspurbahn-A.-G.). M. 1 870 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1905 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs. Verstärkte Tilg. vor dem 1./10. 1915 ist nicht statthaft; auch ist eine Konvertierung der Anleihe in eine niedriger verzinsl. nicht vorbehalten. Zahlst.: Anklam: Kreis-Kommunal-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Schwerin: Mecklenb. Hypoth.- u. Wechselbank; Stettin: Landschaftliche Bank der Provinz Pommern. Eingeführt in Berlin 9./3. 1901 zu 101.60%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: —, 104.20, 104, 103.10, 103.25, 102, 98.25, 100, 99.80, 100, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Apolda.

Gesamte Stadtschuld am 1./1. 1912: M. 2 054 800.— Gemeinde-Vermögen am 1./1. 1912: rund M. 6 000 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 2 600 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 2./1.; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Apolda: Kämmereikasse, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. Em.-Kurs am 16./7. 1895: 102%. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 101.90, 101, —, —, 93, 92.25. —, 99.10, —, —, —, —, —, —, 93, —, 92%. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Aschaffenburg.

1910: Gesamte Stadtschuld: M. 6 608 125. — Kämmerei-Vermögen: M. 6 720 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888 und 1890.** M. 1 500 000 und M. 650 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./5. bis 1940, Verstärkung und Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Colmar: Comptoir d'Escompte de Mulhouse Fil. Colmar; Strassburg: A.-G. für Boden- u. Kommunal-Kredit; Aschaffenburg: Stadtkämmerei. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 95.50, 92.50, 95.70, 95, 100, 100.80, 100, 100, 98.50, 93, 91, 95.50, 98.30, 98.50, 98, 97.50, 95, 90, 91.50, 91.70, 91, 90%. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 10 J.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1910 ab durch Verl. im Febr. per 1./6. binnen 50 Jahren, von 1910 ab auch Verstärkung und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Aschaffenburg: Stadtkämmerei; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin 27./3. 1901 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 102.50, 103.50, 103.60, 103.25, 102.60, —, 98.60, 100, 100.25, 99.90, 99.20%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1917 ab durch Verlos. im Jan. per 1./5. nach einem Tilg.-Plane innerhalb 50 Jahren; von 1917 ab auch ganze oder teilweise Kündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Aschaffenburg: Stadtkämmerei, ferner bei sämtl. Niederlassungen der Kgl. Bayer. Bank u. in München: Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank, Merck, Finck & Co. Eingeführt in München 5./6. 1907 zu 100.50%. Kurs in München Ende 1907—1911: 98, 100, 100, 99.80, 99.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F).

Augsburg.

Anfang 1912: Gesamte Stadtschuld: M. 36 587 200. — Kämmerei-Vermögen: M. 60 875 900.

Augsburger 7 fl.-Lose von 1864. sfl. 1 499 400 in 214 200 Stücken à sfl. 7, davon noch unverlost Ende 1911: 81 200 Stücke. Zs.: unverzinsbar. Tilg. bis 1934. Verl. der Serien:

1./2., 1./8.: der Gewinne: 1./3., 1./9. Auszahl. sofort. Plan für 1910—1914: 1. Zieh.: 1 à sfl. 6000, 2 à 1000, 4 à 500, 10 à 70, 63 à 30, 1920 à 12, zus. 2000 Lose mit sfl. 35 630; 2. Zieh.: 1 à sfl. 2500, 3 à 500, 7 à 200, 15 à 50, 8 à 40, 10 à 30, 8 à 28, 1448 à 12, zus. 1500 Lose mit sfl. 24 370. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse. Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: M. 30.20, 28.40, 27.90, 25.30, 23.75, 22.75, 24.40, 25.10, 25. 27.75, 34.40, 36.25, 36, 49.75, 37.25, 29.75, 30.50, 39.40, 38.30, 37, pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 30, 28.35, 29, 25.80, 24.30, 22.40, 24.50, 25.10, 25.45, 27.90, 34, 36.70, 36, 50, 37, 30.50, 31.50, 39.90, 38, 36.90 pro Stück. — In München: M. 30.25. 28.35, 28, 25.85, 24.50, 22.50, 24.30, 24.80, 24.75, 28, 34, 36.50, 35.50, 48, 38, 29, 34, 39.25, 38, 36.50 pro Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: $^3/_4$% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. bis 1940. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Seehandlung; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; München: Bayer. Vereinsbank. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 95, 96.20, 97.30, 100.60, 101, 102, —, —, —, 90.10, 96.80, 99, 99.10, 98.75, —, 95.50, 91.50, 93, 93.40, 91.60, 89.90%. — Ende 1897—1911: In Augsburg: 99.30, 97.50, 93, 91.50, 96.50, 99, 99.25, 99.40, 98.70, 96.75, 92, 93.25, 93.50, 92.75, 91%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1898 ab durch Verl. im Okt. per 1./1. des folg. Jahres mit $^3/_4$% und Zs.-Zuwachs innerh. 51 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse; Berlin: Dresdner Bank, S. Bleichröder; München: Bayer. Vereinsbank; Nürnberg: Kgl. Hauptbank. Eingeführt in Berlin am 2./4. 1897 zu 100.90%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100.50, —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus.notiert. — In München Ende 1897—1911: 100.50, 97.40, 93.25, 91.25, 96, 98.80, 99.25. 98.60, 98.50, 96, 91.50, 93, 93.25, 92, 89.50%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs innerh. 57 Jahren, event. Verl. im Juli per 1./10.; von 1908 ab Verstärkung und Totalkünd. m. 3 monat. Frist zul. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Cie.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. 8./3. 1901 zu 101%. Kurs Ende 1901—1911: In Augsburg: 102.10, 103.60, 104, 102.50, 102, 101.25. 99, 99.80, 101.50, 99.90, 100%. — In Berlin: 102.50, 103.60, 103.10, 102.60, 102, 101.60, 98.40, 100.40, 100.75, 100.25, 99.80%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 103.30, 103, 102.50, 101.50, 101.50, 99. 100, 100.80, 100, 99.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. $^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs in 51 Jahren; von 1910 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse, Gebrüder Klopfer; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschland, F. W. Krause & Co.; München: Bank f. Handel u. Industrie. Eingeführt in Berlin u. Augsburg im Febr. 1905. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihen von 1889 u. 1897 zus.notiert. Kurs Ende 1905—1911: In Augsburg: 98.70, 96.75, 92, 93.25, 93.50, 92.75, 91.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1915 ab durch Verl. im März per 1./7. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. $^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs in 48 Jahren; von 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank, letztere auch in Augsburg, München und Nürnberg. Eingeführt in Berlin 15./7. 1907 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 99.60, 100.40, 100.75, 100.25, 99.75%.

4% **Stadt-Anleihe von 1908.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1915 ab durch Rückkauf oder durch Verlos. im März per 1./7. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 42 Jahren; von 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse, Gebrüder Klopfer; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; München: Bank für Handel u. Industrie; Pforzheim: Fuld & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Stuttgart: Württ. Bankanstalt. Die Anleihe wurde im Mai 1908 zu 96.61% freihändig begeben; eingeführt in Frankf. a. M. 22./10. 1908 zu 98.75%. Kurs Ende 1908—1911: In Frankf. a. M.: 100, 100.80, 100, 99.60%. — In Augsburg: 100.10, 101.50. 100.50, 100.30%.

4% **Stadt-Anleihe von 1910.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1920 ab durch Rückkauf oder Verlos. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 42 Jahren; von 1920 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Ansammlung eines Tilg.-F. von jährl. 1% von 1911 ab zu der plangemäss mit dem J. 1920 einzusetzenden Tilg. des Anlehens. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse, Gebr. Klopfer, Fil. der Dresdner Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt. Von der Anleihe wurden M. 1 000 000 bei der städt. Sparkasse u. bei städt. Stiftungen angelegt, die übrigen M. 4 000 000 wurden in Frankf. a. M. 1./6. 1910 zu 101.25% eingeführt. Kurs Ende 1910—1911: In Frankf. a. M.: 100, 99.40%. — In Augsburg: 101, 100.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1911.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: wie Anleihe von 1910. Ansammlung eines Tilg.-F. von jährl. 1% von 1912 ab zu der plangemäss mit dem J. 1920 einzusetzenden Tilg. des Anlehens. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse; München: Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank, Bayerische Vereinsbank, Merck, Finck & Co. Eingeführt in München 20./8. 1911 zu 100.25%. Kurs in München Ende 1911: 100.25%. Ausserdem notiert in Augsburg.

$3^1/_2$% **Anleihe der Gemeindeverwaltung Pfersee von 1896** (einverleibt der Stadtgemeinde Augsburg am 1./1. 1911). M. 250 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: $^3/_4$% mit Zs. ab 1905 in 51 Jahren durch Verlos. (April per Juli): Verstärk. ab 1905 vorbehalten. Zahlst.: Augsburg: Stadthauptkasse; Bayer. Vereinsbank Fil., Bankhaus Georg Götz. Aus dieser Anleihe wird kein Depositalzins gewährt.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.) Für die nicht rechtzeitig erhobenen Beträge gewährt die Stadtkasse einen 2% Depositalzins, welcher jedoch nicht nach Tagen, sondern nur nach voll abgelaufenen Kalendermonaten berechnet wird

Baden-Baden.

Gesamte Stadtschuld: M. 13 859 841. — Kämmerei-Vermögen: M. 22 271 400.

3% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 5 184 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane durch Verl. im Okt. per 1./1. des folg Jahres innerh. der Jahre 1887—1936; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt am 20./6. 1887 zu 90.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 84.50, 87.40, 88.50, 93.50, 96, 95, 93.40, 91, 86.50, 86, 89, 90.50, 91, 90.30, 88.50, 87.20. 83.50, 85, 86.50, 85.50, 87%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab durch jährl. Verl. am 1./7. per 1./10. innerh. 40 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse, Carl T. Herrmann & Co.; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Commerz- u. Disconto-Bank, letztere Bank auch in Hamburg; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Aufgelegt 17./8. 1898 in Berlin u. Frankf. a. M.: M. 1 500 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 98.30, 93, —, 96.20, 98.90, 99.25, 98.10, 98, 95.75, 90.50, 91.75, 92.40, 91.50, 90.50%. — In Frankf. a.M.: 99, 93.30, 91, 96, 99.10, 99.50, 98.80, 98.50, 95, 90.80, 91.80, 92, 91.20, 90%. Verj. der Zinsscheine in 3 J. n. F., der verl. Stücke in 5 J. nach demjenigen Tage, an welchem der letzte der beigegebenen Zinsscheine fällig geworden ist.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 1 500 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 3 500 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. vom 1./11. 1910 ab durch Verl. 1./7. (zuerst 1./7. 1910) per 1./11. oder durch Ankauf nach einem Tilg.-Plane innerhalb 44 Jahren; vom 1./11. 1910 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Karlsruhe: Straus & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Bank, Abteil. der Pfälz. Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Eingeführt in Berlin im Mai 1905, in Frankf. a. M. 15./1. 1906 zu 99%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit $3^1/_2$% Anleihe von 1898 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1908.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1913 ab durch Verlos. 1./7. per 1./12. oder durch Ankauf nach einem Tilg.-Plane innerhalb 40 Jahren; vom 1./12. 1918 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse, Bankkommandite Baden-Baden Meyer & Diss; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Mitteldeutsche Creditbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Straus & Cie.; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.: Strassburg i. Els.: Strassburger Bank Ch. Stähling, L. Valentin & Co. Aufgelegt 20./3. 1908 M. 2 000 000 zu 97.80%. Kurs Ende 1908—1911: In Frankf. a. M.: 100.70, 100.50, 100.20, 99.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Bamberg.

Gesamte Stadtschuld: M. 11 960 651. — Kämmerei-Vermögen: M. 19 659 947, davon M. 15 134 723 in Liegenschaften u. Gebäuden, ferner M. 8 710 400 Stiftungskapitalien.

4% **Anleihe von 1879.** M. 249 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: M. 1600 steigend bis M. 10 600. Ende: 1929. Nicht konvertierbar, nicht gehandelt.

$3^1/_2$% (urspr. 4%) **Anleihe von 1883.** M. 1 680 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: M. 8800 steigend bis M. 72 300. Ende: 1938. Nicht gehandelt.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1887.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4. 1./10. Tilg.: $^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./10. bis 1948. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Bayer. Handelsbank, A. E. Wassermann; Berlin: Nationalb. f. Deutschl.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; München: Bayer. Vereinsbank. Kurs in München Ende 1890—1911: 95, 93.20, 95, 96, 99.50, 100, 99.75, —, 97, 93.50, 91.20, 94.80, 98.20, 98.80, 98.20, 98.20, 96.40, 91.70, 92, 92.40, 91.50, 90.70%.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1888.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: $^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./10. per 1./1. des folg. Jahres bis 1950. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Bayer. Handelsbank, A. E. Wassermann; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Strassburg: A.-G. für Boden- u. Kommunal-Kredit. Eingef. 20./11. 1890 zu 96%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 96, 92.50, 95.50, 95, 100, 101, 100, 100, 98, 93, 91, 95.50, 98.70, —, 98.40, 98.10, 94.20, 91, 91.60, 92.50, 91, 89.50%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 2 000 000 (I. Abt. der Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 2 500 000) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.:

M. 1 500 000 nach einem Tilg.-Plane bis 1958 u. M. 500 000 nach einem Tilg.-Plane bis 1940 entweder durch Verl., Künd. oder freihänd. Ankauf, bis 1./1. 1911 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die von 1902—1911 fälligen Tilg.-Quoten werden zu freihänd. Ankaufe verwendet. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, A. E. Wassermann, Bank für Handel u. Ind., Zweigniederlassung Bamberg, Bayer. Handelsbank; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, A. E. Wassermann; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Dresdner Bank; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn; München: Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin am 22./6. 1900 M. 1 500 000 zu 98.30 %. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 98.60, —, 103.50, 103.90, 103, 102.75, —, 98, 100.10, 100.30, 100, 99.50 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½ % Stadt-Anleihe von 1900 (II. Abteil. der 4 % Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 2 500 000, durch Beschlüsse der gemeindlichen Kollegien der Stadt Bamberg vom 22./12. u. 30./12. 1903 wurde der Zinsfuss für den Anleihe-Restbetrag zu M. 500 000 von 4 % auf 3½ % herabgesetzt). M. 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane bis 1958 entweder durch Verl., Künd. oder freihänd. Ankauf, bis 1./1. 1911 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die von 1902—1911 fäll. Tilg.-Quoten werden zu freihänd. Ankaufe verwendet. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Bankhaus A. E. Wassermann, Bayer. Handelsbank, Bank für Handel u. Ind., Zweigniederlass. Bamberg; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschland, Mitteldeutsche Creditbank, Dresdner Bank. Bankhaus A. E. Wassermann; Frankf. a. M.: Mitteldeut. Creditbank, Dresdner Bank, Frankf. Fil. der Deutschen Bank; Hannover: Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn, Hannov. Bank; München: Bayer. Fil. der Deutschen Bank. Die Anleihe wird bisher noch nicht gehandelt. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

3½ % Stadt-Anleihe von 1903. M. 1 350 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1905 ab durch Verl. am 1./3. per 1./6. mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs bis 1948, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei; Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, ferner sämtliche Filialen der Kgl. Bayer. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälzische Bank sowie deren sämtliche Filialen. Eingeführt in Berlin am 11./6. 1903 zu 99.90 %. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: —, 98.50, 98.40, 97, —, 91.75, 92, 91.10, 91.50 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½ % Stadt-Anleihe von 1904. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1905 ab durch Verl. 1./8. per 1./11. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. ½ % u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1965. Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Bayer. Handelsbank, A. E. Wassermann, letzterer auch in Berlin; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, ferner sämtl. Fil. der Kgl. Bayer. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank, sowie deren sämtl. Fil. Eingef. in Frankf. a. M. 20./10. 1904 zu 98.20 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1911: 98.40, 98.10, 94.20, 91, 91.60, 92.50, 91, 89.50 %.

Stadt-Anleihe von 1908 im Gesamtbetrage von M. 4 000 000, davon begeben:

4 % Stadt-Anleihe von 1908. M. 3 100 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verlos. am 1./6. per 1./9. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs von 1912 bis spät. 1./9. 1952, verstärkte Verlos. u. Künd. des ganzen Anlehens vorbehalten; jedoch werden bis 1./9. 1918 Verlos. u. Kündig. ausgeschlossen. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei; Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälzische Bank u. Fil.; München: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Zweigniederlassungen, Bayer. Handelsbank u. deren Fil.; Nürnberg: Kgl. bayer. Hauptbank u. sämtl. Kgl. b Filialbanken, Bayer. Disconto- u. Wechselbank u. deren Filialen. — Eingeführt in München 15./9. 1908 M. 1 500 000 zu 98.10 %, weitere M. 600 000 eingeführt im Juli 1910. Kurs Ende 1908—1911: In München: 100.50, 101, 100.10, 99,80 %.

Barmen.

Gesamte Stadtschuld: M. 69 400 149.40. — Vermögen: M. 80 986 017.—.

3½ % konvertierte Stadt-Anleihe von 1876, anfangs 4½ %, im Jahre 1884 auf 4 % und im Jahre 1888 auf 3½ % herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1 % mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs mit Anleihe von 1887 zus.notiert.

4 % Stadt-Anleihe von 1880. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1⅖ % u. Zs.-Zuwachs; die Stadt hat das Recht, den Tilg.-Stock bis auf 6 % des urspr. Schuldkapitals für jedes Jahr zu verstärken; über diesen Satz hinaus ist eine Tilg. sowie eine Gesamtkünd. oder Konvertierung ausgeschlossen. Die durch verstärkte Tilg. ersp. Zs. werden dem Tilg.-Stock hinzugerechnet. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Von der Anleihe von M. 3 000 000 war bis 1901 der Betrag von M. 1 342 600 getilgt worden, die restl. M. 1 657 400 wurden in Berlin am 18./3. 1902 zu 103 % eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 102.80, 102.25, 101.50, 101.10, 101.10, 98.75, 101, 100.60, 100, 100 %.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1882, anfangs 4%, im Jahre 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei der 1876er Anleihe. Kurs mit Anleihe von 1887 zus.notiert.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1887. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres bis 1934; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Em.-Kurs am 9./11. 1888: 101%. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 94.80, 92.90, 96, 95.80, 100.60, 101, 100, 99.60, —, 92.75, 93.25, 97, 99.10, 99, 98.40, 97.90, 95, 91.60, 92, 93.80, 92.10, 93.60%. — Ausserdem notiert in Cöln.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1891, war nach dem Privil. v. 18./6. 1891 mit $3^1/_2$% zu verzinsen, wurde durch Privil. v. 2./11. 1891 auf 4% u. v. 14./3. 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1897 ab durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres mit $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie bei der 1887er Anleihe. Em.-Kurs am 14./12. 1891: 100.25%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1887 zus.notiert.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1896. M. 2 940 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./4. mit jährl. mind. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs von 1900 an; von dieser Zeit an auch Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Eingeführt in Berlin im April 1897 zu 100.50%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1887 zus.notiert, ausserdem not. in Cöln. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 10 700 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1899, I. Ausgabe. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 1./7. aus einem Tilg.-Stocke, welcher vom 1./4. 1900 ab mit wenigstens $1^3/_4$% jährl., unter Zuwachs der Zs. der getilgten Stücke, der Betriebsüberschüsse der städt. Strassenbahnen, der Anliegerbeiträge für die Kanalisation, der Gebühren aus dem Abfuhrwesen, soweit diese die lauf. Betriebs- und Unterhaltungskosten übersteigen und der Beiträge für die geplanten Strassendurchbrüche und Strassenverbreiterungen, gebildet wird; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Berg. Märkische Bank; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, J. Wichelhaus P. Sohn; Cöln: Berg. Märk. Bank. Aufgel. 3./7. 1899: M. 3 000 000 zu 101.10%. Kurs in Berlin Ende 1899—1911: 100.70, 99.75, 102.70, 103.70, 101.80, 101.50, 101.30, 101.10, 98.75, 101, 100.60, 100.20, 100%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1899, II. Augabe. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1. des darauffolg. Jahres aus einem Tilg.-Stocke, welcher vom 1./4. 1901 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausg. gebildet wird, Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Düsseldorf: Düsseldorfer Bankverein; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin am 23./4. 1900: M. 6 000 000 zu 99.50%. Kurs mit I. Ausgabe 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1899, III. Ausgabe. M. 1 700 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab in derselben Art wie II. Ausgabe. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld u. Cöln: Berg. Märk. Bank. Eingeführt in Berlin im April 1901; Kurs mit I./II. Ausgabe 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1902) per 1./3. des folg. Jahres (zuerst 1903) nach einem Tilg.-Plane vom 1./4. 1902 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausgabe; verstärkte Tilgung u. Gesamtkündigung zulässig. Zahlstellen: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank für Handel u. Industrie; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Berlin 7./12. 1901 M. 2 000 000 zu 102.10%. Kurs Ende 1901—1908: In Berlin: 102.70, 103.70, 103.10, 102.50, 101.50, 101.10, 98.75, 100.60%. Seit 2./1. 1909 mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert. — In Hamburg eingeführt 13./1. 1902 zu 102.60%. Kurs Ende 1902—1911: In Hamburg: 103.25, 103, 102.25, 101.25, 100.75, 98.50, 100, 100, 100, 99.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1904) per 1./3. des folg. Jahres (zuerst 1905) nach einem Tilg.-Plan vom 1./4. 1904 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausg.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 31./3. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 6./3. 1903 zu 100.30%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 99, 98.40, 97.90, 95, 91.50, 92, 93.80, 92.10, 93.20%. — In Hamburg: 99, 98, 97.50, 94.25, 91.50, 91.75, 93.50, 92, 93%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1904. M. 3 250 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1905) per 1./3. des folg. Jahres

(zuerst 1906) nach einem Tilg.-Plan v. 1./4. 1905 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausgabe; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 31./8. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Eingef. in Berlin im Juni 1904, Kurs mit der alten 3½% Anleihe von 1901 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./4. 1906 ab unter denselben Modalitäten wie bei der 4% Anl. von 1899 I. Ausg.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. jedoch bis 1./4. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. u. dessen Fil.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Delbrück Schickler & Co.: Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Düsseldorf: B. Simons & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin 7./4. 1905 M. 2 500 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihen von 1901 u. 1904 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Der Rest der Anleihe von 1901 im Betrage von M. 1 250 000 ist mit M. 1 000 000 der städt. Sparkasse überwiesen u. mit M. 250 000 für Stiftungen verwandt worden.

Stadt-Anleihe von 1907 im Gesamtbetrage von M. 23 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907, Ausgabe von 1908.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juni (zuerst Juni 1909) per 1./2. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs u. unter Mitverwendung der Anliegerbeiträge für die Kanalisation u. der Gebühren aus dem Abfuhrwesen, soweit diese die laufenden Betriebs- u. Unterhaltungskosten übersteigen, sowie der Anliegerbeiträge für die geplanten Strassen-Neubauten, -Durchbrüche u. -Verbreitungen; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. nach dem 1./2. 1918 mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Aufgel. in Berlin 13./2. 1908 M. 10 000 000 zu 98%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: —, 100.60, 100.30, 99.90%. M. 2 000 000 sind an die städt. Sparkasse überwiesen u. für Stiftungen verwandt worden.

4% **Stadt-Anleihe von 1907, Ausgabe von 1909.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg.: Die Rückzahlung der gesamten Anleihe erfolgt am 1./2. 1940, bis dahin ist jede Tilgung ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung. S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märkische Bank. Aufgelegt in Berlin 25./3. 1909 M. 8 000 000 zu 103%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 102.40, 101.80, 100%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F).

4% **Stadt-Anleihe von 1907, Ausgabe von 1910.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2. u. 1./8. Tilg.: Die Rückzahlung der gesamten Anleihe erfolgt am 1./8. 1941, bis dahin ist jede Tilg. ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse. Eingeführt in Berlin 22./8. 1910 zu 101.60%; Kurs mit Ausgabe v. 1909 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Stadt-Anleihe lt. Privil. v. 30./3. 1912 im Gesamtbetrage von M. 37 600 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1912.** M. 18 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1913 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Juni per 1./8. nach einem Tilg.-Plane. Zu diesem Zwecke wird ein Tilgungsstock gebildet, dem jährlich für die ersten 10 Jahre wenigstens 1.84%, für die folgenden 10 Jahre wenigstens 2% u. für den Rest der Tilgungszeit wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs sowie bestimmte, der Stadtkasse zufliessende Gebühren u. Beiträge zuzuführen sind; verstärkte Tilg. frühestens zum 1./2. 1922 zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. u. dessen Fil.; Berlin: Disconto-Ges. u. deren sonst. Niederlass., Bank für Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass., Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren sonst. Niederlass.; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt A.-G. u. deren sonst. Niederlass., Magdeburger Bank-Verein Fil. Braunschweig; Cöln: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Düsseldorf: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., B. Simons & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein u. dessen sonst. Niederlassungen. Aufgelegt 10./5. 1912 M. 18 000 000 zu 98.90%

Berlin.

Gesamte Passiva am 1./4. 1911: M. 495 189 474. — Aktiva am 1./4. 1911: M. 910 387 741.

3½% **Stadt-Anleihe v. 1876,** urspr. 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 30 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1912: M. 7 964 200. Zs.: 1./1. 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1918; Verstärk. vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1878 gemeinsam selbständige Notiz.

3½% **Stadt-Anleihe von 1878,** urspr. 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 35 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1912: M. 10 924 600. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1919; Verstärkung vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1876 gemeins. selbst. Notiz. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 99.80, 100.50, 100.60, 99.80, 100.50, 98.25, 96, 97, 99.25, 99, 99%.

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1882, urspr. 4 %, auf $3^1/_2$ % herabgesetzt. M. 45 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. 5000. In Umlauf am 1./4. 1912: M. 26 239 100. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1 % mit Zs.-Zuwachs bis 1929; Verstärk. vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1886—98 gemeinsam selbständige Notiz.

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1886. M. 50 000 000 lt. Priv. v. 5./5. 1886. Stücke à M. 100, 200. 500. 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1912: M. 32 638 600. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Pari-Ausl. ab 1./4. 1890 mit 1 % plus Zs.-Zuwachs; kann jederzeit verstärkt werden. Übernommen M. 15 000 000 von dem Seehandlungs-Konsortium zu 102.60 %, eingeführt in Berlin 1./9. 1886 zu 103 %; M. 10 000 000 von dem Konsortium Jacob Landau, Nationalbank f. Deutschl. etc. zu 98.30 %, aufgelegt 8./9. Aug. 1887 zu 98.80 %, in Frankf. a. M., Berlin, Breslau, Hamburg, Oldenburg und Hannover, weitere M. 8 000 000 aufgelegt 16./10. 1890 zu 97.50 %. Kurs für die Anleihen 1876—92 Ende 1890—1900: In Berlin 95.90, 96.50, 98.30, 98.30, 102.40, 102.90, 101.60, 101.75, 100.50, 96.50, 97 %. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—98 zus.notiert. — Ende 1890—1911: In Frankf. a. M. für Anleihe von 1886/92: 96.80, 95.80, 98.40, 97.90, 101.50, 103, 101, 100.60, 100, 96, 97.50, 99.80, 100, 100, 99.90, 99.50, 99, 93.50, 94, 95, 94, 93.40 %. — Ende 1893—1911: In Leipzig für Anleihen 1876—1892: 97.50, 101.25, 101.25, 100.80, 100.30, 100.10, —, —, —, —, —, —, —, 99, 92.90, 93, —, 93, 93.50 %.

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe v. 1890. M. 55 000 000 lt. Priv. v. 27./6. 1890. In Umlauf am 1./4. 1912: M. 40 339 900. Tilg.: Ab 1./4. 1894, sonst wie $3^1/_2$ % Anleihe von 1886. Aufgelegt M. 8 000 000 16./10. 1890 zu 97.50 %, in Berlin, Hannover u. Strassburg; M. 15 000 000 15./1. 1891 zu 96 %, weitere M. 10 000 000 6./1. 1892 zu 96 %, in Frankf. a. M., Berlin, Bremen, Breslau, Hannover, Strassburg, Brüssel u. Antwerpen. Kurs notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—98 zus.notiert.

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1892. M. 70 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf 1./4. 1912: M. 47 213 400. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1897 ab $1^1/_2$ % mit Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Em.-Kurs: M. 20 000 000 28./12. 1892 zu 98 %, M. 15 000 000 4./1. 1894 zu 98 %. Kurs Ende 1893—1911: In Hamburg: 97.60, 101.50, 102.75, 110, 101, 100.25, 95.75, 96.75, 99.50, 100.25, 99.50, 99.40, 99, 98.50, 93, 93.70, 95, 94, 93 %. In Berlin, Frankf. a. M. u. Leipzig mit Anleihe von 1886 zus.notiert, seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—1898 zus.notiert.

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1898. M. 60 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1912: M. 42 127 400. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2 % und Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1902 ab bis spät. 1931, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin am 7./11. 1899 zu 96.40 %. Ein Teilbetrag der Anleihe von M. 15 000 000 wurde im Dez. 1901 von einem Konsortium unter Führung der Firma Rob. Warschauer & Co. in Berlin übernommen u. hiervon 23./12. 1901 M. 8 000 000 zu 99.30 % in Berlin aufgelegt. Kurs Ende 1899—1911: —, 96.90, 99.70, 100.50, 100.30, 99.60, 99.50, 98, 93.60, 93.80, 95.20, 94.30, 93.40 %. Notiert Berlin. Seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1882—1892 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1904 im Gesamtbetrage von M. 228 000 000, eingeteilt in 2 Serien von M. 128 000 000 u. M. 100 000 000, davon begeben

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1904, Serie I. M. 128 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. vom Beginn des auf die vollständige Begebung jeder Serie folgenden Rechnungsjahres ab (spät. v. 1./4. 1906) mit mind. 2 % u. Zs.-Zuwachs. Ausserdem sind alle bei der Durchführung der Anleihezwecke entstehenden Rückeinnahmen zur ausserord. Tilg. spät. innerh. des auf den Eintritt der Rückeinnahme folgenden Rechnungsjahres zu verwenden. Die Serie I im Betrage von M. 128 000 000 wurde in Berlin eingeführt 27./10. 1904 zu 99.80 %, hiervon wurden M. 40 000 000 aufgelegt 24./2. 1906 zu 99.70 %. Von der Serie I waren in Umlauf am 1./4. 1912: M. 105 356 700. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 99.90, 100.10, 98.50, 92.75, 93.30, 95.50, 94.30, 93.40 %.

4 % Stadt-Anleihe von 1904, Serie II. 1. Ausgabe M. 50 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Spät. v. 1./1. 1910 ab mit mind. 2 % u. Zs.-Zuwachs; ausserdem sind alle bei der Durchführung der Anleihezwecke entstehenden Rückeinnahmen zur ausserord. Tilg. spät. innerh. des auf den Eintritt der Rückeinnahme folgend. Rechnungsjahres zu verwenden; jedoch ist die Gesamtkünd. u. Auslos. zum Zwecke verstärkter oder ausserord. Tilg. bis 30./6. 1918 ausgeschlossen. Aufgelegt 16./6. 1908 M. 50 000 000 zu 98.75 %. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101.25, 101.70, 101.25, 101.25 %.

4 % Stadt-Anleihe von 1904, Serie II. 2. Ausgabe. M. 50 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 1./1. des folgend. Jahres mit jährl. 2 % u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./1. 1914 ausgeschlossen. Die Anleihe wurde im Februar 1909 zu 102.25 % freihändig verkauft u. am 3./4. 1909 in Berlin zu 102 % eingeführt. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.90, 100.40, 101.25 %. Von der Serie II waren in Umlauf am 1./4. 1912: M. 93 749 500.

Zahlst. für alle Anleihen: Berlin: Stadthauptkasse, Königl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank), Deutsche Bank, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschland, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co., Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein, Breslauer Disconto-Bank, Eichborn & Co. u. dessen Fil. in Görlitz, S. L. Landsberger; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cöln:

Leopold Seligmann, A. Levy; Strassburg: A.-G. für Boden- u. Kommunalkredit; Hamburg: Vereinsbank; Dresden: Mitteldeutsche Privat-Bank; Leipzig: Mitteldeutsche Privat-Bank, Hammer & Schmidt; Brüssel: F. M. Philippson & Co.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Für verloste, aber nicht rechtzeitig zur Einlösung vorgelegte Anleihescheine u. Schuldverschreib. werden bis auf weiteres 2% Depositalzinsen gewährt vom Verlosungstermin bis zum Letzten des dem Tage der Vorlegung vorangegangenen Monats.

Berlin-Lichtenberg.

4% Anleihe von 1901. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs binnen 34 Jahren; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin-Lichtenberg: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgel. in Berlin 13./3. 1901 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 102.30, 102.25, 102.10, —, 101, 101.10, 98.80, 100.50, 100.50, 100.30, 99.40%. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe lt. Priv. vom 24./11. 1909 im Gesamtbetrage von M. 12 500 000, davon begeben:

4% I. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Okt. (zuerst Okt. 1911) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigst. 2% u. Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1911 ab bis spätest. Ende 1940; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühest. zum 1./4. 1917 zulässig. Zahlst.: Berlin-Lichtenberg: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges. nebst sämtl. Niederlass., Berliner Handels-Ges. Aufgelegt 4./4. 1910 M. 8 000 000 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1910—1911: 100.30, 99.80%. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.).

4% II. Ausgabe. M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Okt. (zuerst 1912) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1912 ab bis spät. Ende 1941; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1917 zulässig. Zahlst.: Berlin-Lichtenberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Dresdner Bank, Hardy & Co. G. m. b. H., Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhaus. Bankverein, Gebr. Schickler; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Juni 1911. Kurs mit 4% Anleihe von 1909 I. Ausgabe zus.notiert.

$3^1/_2$% Anleihe von 1899 der früheren Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg. M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1902 bis spät. 1940; Verstärk. u. Totalkünd. nur mit Genehm. der Bank f. Handel u. Ind. zulässig. Zahlst.: Berlin-Lichtenberg: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Hardy & Co., G. m. b. H. Aufgelegt in Berlin 2./6. 1899 zu 94.60%. Kurs in Berlin Ende 1899—1911: 93, 89.25, 95.20, 99, 99, 98.25, 98.10, —, 90, 91.50, 92.60, 90.50, 90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Berlin-Schöneberg.

Gesamte Stadtschuld am 31./3. 1911: M. 91 193 605.—. — Kämmerei-Vermögen am 31./3. 1911: M. 121 841 232.—.

$3^1/_2$% Gemeinde-Anleihe von 1896 lt. Privil. v. 6./2. 1896. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Jan. per 1./10. mit $1^3/_4$% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1931; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin-Schöneberg: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Aufgelegt in Berlin M. 5 490 000 am 4./4. 1896 zu $102^1/_8$%. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 101.40, 99.90, 98.70, —, —, 97.50, 99.60, 99.40, 99.50, 98.50, 95.60, 93.50, 92.25, 93, 93.50, 94.25%.

Stadt-Anleihe von 1904 lt. Privil. v. 18./7. 1904 im Gesamtbetrage von M. 26 000 000, davon begeben:

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1904, Abt. I. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Juli per 1./4. des folg. Jahres oder freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1937; vom 1./4. 1912 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin-Schöneberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Disconto-Ges. Von der Anleihe wurden M. 5 000 000 der Sparkasse der Stadt Schöneberg überlassen, der Restbetrag von M. 7 000 000 wurde aufgel. 28./3. 1905 zu 99.70%. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 99.20, 96.25, 93, 92.25, 93, 93.50, 94.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1904, Abt. II. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Verlos. im Juli per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 32 Jahren; verstärkte Tilg. u. Kündig. bis 1./4. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin-Schöneberg: Stadthauptkasse. Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Hardy & Co. Ges. m. b. H. Aufgelegt M. 4 000 000 28./3. 1907 zu 99.75%, M. 4 000 000 18./6. 1907 zu 99.25%. Von dem letzten Betrage sind M. 140 000 als Tilgungsrate für 1908

einbehalten. Kurs in Berlin Ende 1907—1910: 99.50, 101, 100.90, 100.40%. Seit 1./6. 1911 Kurs mit 4% Anleihe von 1907 Abt. I zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1904, Abt. III.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1913 ab durch Verl. im Juli per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuw. in längstens 32 Jahren; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. vor 1./4. 1921 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin-Schöneberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank u. Fil., Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Aufgelegt 4./4. 1911 M. 5 895 000 zu 100.60% Seit 1./6. 1911 Kurs mit 4% Anleihe von 1907 Abt. II zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1907 lt. Privil. vom 17./11. 1907 im Gesamtbetrage von M. 14 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907 Abt. I.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Verlos. im Juli per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1937, verstärkte Tilg. u. Kündig. vor 1./4. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin-Schöneberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank u. Fil., Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse. Aufgelegt in Berlin 27./2. 1908 zu 98.10%. Von diesem Betrage sind M. 200 000 als Tilgungsrate für 1909 einbehalten. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 101, 100.90, 100.40, 99.75%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907, Abt. II.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1913 ab durch Verlos. im Juli per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuw.; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. vor 1./4. 1921 ausgeschlossen. Zahlst.: wie 4% Anl. von 1907, Abt. I. Aufgelegt 4./4. 1911 M. 3 920 000 zu 100.60%. Kurs in Berlin Ende 1911: 100%.

4% **Stadt-Anleihe lt. Priv. v. 23./9. 1909.** M. 13 900 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1911 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Juli per 1./4. des folg. Jahres u. zwar in den ersten 10 Jahren mit ⅛% u. vom 11. Jahre ab mit 1¼% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. vor dem 1./4. 1919 ausgeschlossen. Betriebsüberschüsse, welche in einem der ersten 10 Jahre erzielt werden u. etwaige Beiträge, welche von den an dem Bahnunternehmen (Untergrundbahn vom Nollendorfplatz über den Viktoria-Luise-Platz u. Bayerischen Platz nach der Hauptstrasse) interessierten Grundstückseigentümern erhoben werden, sind zu einem Tilg.-F. anzusammeln u. zuzüglich der Zs. dieses Fonds, spät. beim Einsetzen der erhöhten Tilg. (von 1¼%) zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Insoweit hiernach eine ausserordentl. Tilg. erfolgt u. falls zugleich die Stadtgemeinde Berlin-Schöneberg von dem ihr zustehenden Rechte der Rückzahlung des alsdann verbleibenden Anleiherestes Gebrauch machen will, soll sie berechtigt sein, zur Deckung dieses Anleiherestes eine neue Anleihe mit 1¼% u. Zs.-Zuwachs aufzunehmen. Nach dem 1./4. 1921 ist, gleichviel, ob von dem Rechte der Rückzahlung des Anleiherestes Gebrauch gemacht wird oder nicht, mind. die Hälfte der Betriebsüberschüsse zur verstärkten Tilg. zu verwenden. Zahlst.: Berlin-Schöneberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank nebst Filialen, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse. Aufgelegt in Berlin 17./2. 1910 M. 10 000 000 zu 101.25%. Kurs in Berlin Ende 1910–1911: 100.40, 100%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (K.)

Berlin-Wilmersdorf.

4% **Gemeinde-Anleihe von 1899.** M. 2 570 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab mittels Verl. im Dez. (zuerst 1901) per 1./4. des folg. Jahres oder Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündigung bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin-Wilmersdorf: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse. Aufgelegt in Berlin am 15./5. 1901 zu 101.30%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 102.75, 103.30, 104, 103.10, 103.50, 102, 100, 100.50, 100.40, 100.40, 100.20%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe lt. Priv. vom 23./9. 1909.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1910) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1911 ab bis spät. Ende 1946; verstärkte Tilg. oder Kündig. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin-Wilmersdorf: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank nebst Filialen, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse. Aufgelegt 10./5. 1910 M. 10 000 000 zu 100.80%. Kurs in Berlin Ende 1910–1911: 100.40, 100%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

4% **Stadt-Anleihe von 1911:** M. 12 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./3., 1./9. Tilg. durch Auslos. im Nov. (zuerst Nov. 1915) per 1./3. des folg. Jahres oder Ankauf, in längstens 33 Jahren. Zu diesem Zwecke wird ein Tilgungsstock gebildet, welchem in den ersten 7 Jahren nach Beginn der Tilg. jährl. 1% u. vom 8. Jahre ab jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs zuzuführen sind. Betriebsüberschüsse der Untergrundbahn, welche in einem der ersten 10 Jahre von der Gemeinde Berlin-Wilmersdorf erzielt werden, u. etwaige Beiträge, welche von den an dem Bahnunternehmen interessierten Grundstückseigentümern erhoben werden, sind zu einem Tilg.-F. anzusammeln u. zuzügl. der Zs. dieses Fonds spät. beim Einsetzen der erhöhten Tilg. (von 2%) zur ausserord. Tilg. zu verwenden, nach dem 1./3. 1923 ist, gleichviel ob von dem Rechte der Rückzahl. des Anleiherestes Gebrauch gemacht wird oder nicht, mind. die Hälfte der auf die Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf entfallenden Betriebsüberschüsse zur

verstärkten Tilg. zu verwenden. Verstärkte Tilg. u. Rückzahl. vor 1./3. 1923 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin-Wilmersdorf: Stadthauptkasse; Berlin: Dresdner Bank u. deren Niederlassungen. Aufgelegt 14./2. 1912 M. 6 000 000 zu 100%.

Bielefeld.

4% Stadt-Anleihe von 1899 Ausgabe I/II, Buchstabe D. M. 6 579 000, noch in Umlauf M. 5 227 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres von einem Betrage von M. 4 939 500 mit jährl. 1% u. von einem Betrage von M. 1 639 500 mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs, sowie den etwaigen Überschüssen der Kanalisation u. einem Betrage von M. 20 000 aus den Überschüssen der Wasserwerke, verstärkte Tilg. sowie Gesamtkünd. bis 1./1. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt 14./6. 1899 Ausg. I im Betrage von M. 4 939 500 zu 101%, Ausg. II im Betrage von M. 1 639 500 3./2. 1900 zu 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1899—1908: —, 100.10, 102.20, 103.60, 102.30, 102.10, 101.25, 101.40, 98.90, 100.50%. Seit 2./1. 1909 mit 4% Anleihe von 1902 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1900, Ausgabe I/II, Buchstabe E. M. 3 079 000, noch in Umlauf M. 2 248 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 6./8. 1900: Ausgabe I M. 2 000 000 zu 97⅜%; do. II M. 1 079 000, eingef. in Berlin im Febr 1901. Kurs in Berlin mit 4% Anleihevon 1899 Buchstabe D zus.notiert. Seit 2./1. 1909 mit 4% Anleihe von 1902 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1902, Buchstabe F. M. 2 380 000, noch in Umlauf M. 2 111 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1% von M. 2 218 000 u. mind. 2% von M. 162 000 u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1944; vom 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgel. in Berlin am 7./10. 1902 M. 2 380 000 zu 104%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 104, 103.80, 102.60, 102, 101.40, 98.90, 100.50, 100.50, 100.20, 99.80%.

4% Stadt-Anleihe von 1903, Buchstabe G. M. 2 650 000, noch in Umlauf M. 2 322 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1% von M. 1 742 600 u. mind. 2% von M. 907 400 u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1944; vom 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 4% Anleihe von 1902, Buchstabe F. Eingef. in Berlin im Febr. 1903. Kurs mit 4% Anleihe von 1902, Buchstabe F, zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Bingen (siehe Nachtrag).

Bochum.

3½% Stadt-Anleihe von 1881 im Gesamtbetrage von M. 3 560 000, davon bis 1./4. 1910 getilgt: M. 3 197 800. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verlos. im Sept. jeden Jahres zum 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1⁸⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Bochum: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt, Hermann Schüler, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Nationalb. f. Deutschl. Diese Anl. wird nicht gehandelt.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 10 500 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1902. (I. Ausgabe 1902.) M. 5 000 000, hiervon getilgt bis 1./4. 1910: M. 814 600, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst Sept. 1902) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1⁸⁄₁₀% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilgung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Bochum: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt, Hermann Schüler; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Aufgelegt in Berlin 9./4. 1902 M. 5 000 000 zu 98.90%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 98.80, 98.90, 98.30, 98.10, 94.80, 91, 93.50, 92.20, 93, 94.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1902 (II. Ausgabe 1905). M. 5 500 000, hiervon getilgt bis 1./4. 1910: M. 417 200, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf der Verlo. im Sept. (zuerst Sept. 1906) der 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1⁸⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bochum: Stadthauptkasse, Hermann Schüler; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen u. Bochum: Essener Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin im März 1905. Kurs mit der alten Anleihe von 1902 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Bonn.

Gesamte Stadtschuld: M. 30 348 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 52 500 000.

3% Stadt-Anleihe von 1896. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. mit ¾% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Gesamtkünd.

vorbehalten. In Umlauf M. 3 530 000. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Dresdner Bank. Aufgel. M. 3 000 000 6./8. 1896 zu 97%. Kurs Ende 1896—1911: 96.90, 97, —, 89, 84.50, 86.30, 88.90, 89.75, 87.60, 87.75, 86.75, 81.50, 83.50, —, 86.90, 85.80%. Notiert in Berlin u. Cöln. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

3³/₄% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 4 250 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. 1¹/₄% u. Zs.-Zuwachs von 1900 ab bis spät. 1937; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf M. 3 464 000. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H., Delbrück Schickler & Co., Nationalb. f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 8./5. 1901 M. 2 000 000 zu 94.40%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 101.10, 101.75, 101. 100.10, 100.90, 99.40, 95, 96.25, 96.90, 97.10, 94.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 6 000 000, davon begeben:

3¹/₂% **Stadt-Anleihe v. 1901, I. Reihe.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. zuerst 1903 per 1./1. 1904 mit jährl. mind. 1¹/₂% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse; Berlin: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin 29./1. 1902 M. 4 000 000 zu 97.80%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 99.50, 99.70, 98.30, —, 95.10, —, 91.80, 93.10, 93, 92.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3¹/₂% **Stadt-Anleihe von 1901, II. Reihe.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1905 ab entweder durch Ankauf oder durch Verl. im Sept. (zuerst 1904) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1¹/₂% u. Zs.-Zuwachs; dem Tilg.-F. fliessen ferner zu die Beiträge der Anlieger der Zugangsstrasse zum Volksgarten und der Ringstrasse zu den aus der Anleihe gedeckten Strassenkosten; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse; Berlin: Dresdner Bank. Eingeführt in Berlin im Dez. 1902. Kurs mit 3¹/₂% Anleihe, I. Reihe, zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Von der Anleihe von 1901, Reihe I u. II sind noch in Umlauf: M. 5 107 000.

3¹/₂% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 4 400 000 in Stücken à 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: von 1907 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¹/₄% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf: M. 4 105 000. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Elberfeld: Berg. Märkische Bank u. deren Zweiganstalten; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Filialen u. Niederlassungen. Aufgelegt in Berlin 22./1. 1906 zu 98.25%. Kurs in Berlin mit 3¹/₂% Anleihe von 1901 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Brandenburg a. H.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 3 520 000 in 2 Abteilungen.

4% **Stadt-Anleihe von 1901,** Abt. I. M. 1 500 000, davon noch unverlost M. 1 261 900 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. im Okt. (zuerst 1902) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¹/₂% u. Zs.-Zuwachs u. unter Heranziehung der etwaigen Überschüsse des Elektr.-Werkes zur ausserord. Tilg. Zahlst.: Brandenburg a. H.: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank u. deren Depositen-Kassen, C. Schlesinger-Trier & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt in Berlin 7./5. 1901 zu 101.10%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 102.70, 103.25, 103, 102.25, 101.70, —, 98.50, 100.40, 100.40, 100.10, 99.60%.

3¹/₂% **Stadt-Anleihe von 1902,** Abt. II. M. 2 020 000, davon noch unverlost M. 1 745 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Okt. (zuerst 1903) per 1./4. des folgenden Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¹/₂% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1938. Zahlst.: Brandeuburg a. H.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Aufgel. in Berlin 19./6. 1902: M. 1 300 000 zu 98.40%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 98.70, 99.50, 98.25, —, 99, 91, 94, 93.80, 96, 95.75%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Breslau.

Kämmerei-Vermögen am 1./4. 1911: M. 201 395 287, Vermögen von Interessentenverbänden und selbständigen Stiftungen M. 23 554 499, zus. M. 224 949 786. — Gesamtschulden am 1./4. 1912: M. 122 810 763.

3¹/₂% **konvertierte Anleihe von 1880,** urspr. 4%, v. 1./4. 1896 ab auf 3¹/₂% herabgesetzt M. 24 000 000 in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% und Zs.-Zuwachs vom 1./10. 1881 ab durch Ankauf oder Verl. im März für 1./10. Kurs Ende 1890—1911: 101.40, 101.40, 102.60, 102.10, 104.70, 102.50, 100.40, 100.50, 98.40, 94, 92.75, 98.50, 99.50, 99.75, 99.20, 98.80, 96, 91.60, 93, 92.80, 92.10, 91.50%. Notiert in Berlin, Breslau.

3¹/₂% **Anleihe von 1891.** M. 11 000 000 in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896—1939 mit 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Georg Fromberg & Co., Nationalbank f. Deutschl., S. L. Landsberger, Delbrück Schickler & Co.; Breslau: Stadthauptkasse; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Kurs

Ende 1893—99: 96.80, 101.60, 102.50, 100.40, 100.50, —, 94%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1880 zus.notiert. Notiert in Berlin u. Breslau.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 36 000 000 in 9 Abteil. zu je M. 4 000 000, in Stücken zu M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Bei Abt. I—III v. 1./4. 1901 ab, bei Abt. IV v. 1./4. 1903 ab, bei Abt. V v. 1./4. 1905 ab, bei Abt. VI v. 1./4. 1906 ab, bei Abt. VII—IX v. 1./4. 1907 ab durch Ankauf oder Verl. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 35 Jahren; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Breslau: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger, Nationalbank f. Deutschl., Bank für Handel u. Ind. Eingef. in Breslau M. 4 000 000 im Juli 1900; ferner M. 4 000 000 im Febr. 1901, M. 4 000 000 im Febr. 1902, M. 4 000 000 im April 1902, M. 4 000 000 im Sept. 1902, M. 4 000 000 im April 1905, M. 4 000 000 im April 1906, M. 4 000 000 im Sept. 1906 u. die restl. M. 4 000 000 im Dez. 1906. Kurs in Breslau mit Anleihe von 1891 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1906 im Gesamtbetrage von M. 42 000 000 in 9 Abteil. zu je M. 4 000 000 u. 1 Abteil. zu M. 6 000 000, davon begeben in Stücken zu M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000:

$3^1/_2$%, **Abt. I—VI.** M. 24 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: bei Abt. I v. 1./4. 1909, bei Abt. II u. III v. 1./4. 1910, bei Abt. IV v. 1./4. 1911, bei Abt. V u. VI v. 1./4. 1911 ab durch Ankauf oder Verlos. mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 39 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Breslau: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger, Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u Industrie. Eingeführt in Breslau Abteil. I M. 4 000 000 im Juni 1907. Abteil. II M. 4 000 000 im Februar 1908, Abteil. III M. 4 000 000 im Nov. 1908, Abteil. IV M. 4 000 000 im März 1909, Abteil. V u. VI M. 8 000 000 im März 1910. Kurs in Breslau mit der alten $3^1/_2$% Anleihe zus.notiert.

4%, **Abt. VII—X.** M. 18 000 000, davon Abt. VII, VIII u. IX zu je M. 4 000 000 u. Abt. X zu M. 6 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. bei Abt. VII u. VIII vom 1./4. 1912 ab, bei Abt. IX u. X vom 1./4. 1913 ab durch Ankauf oder Verlos. mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs verstärkte Tilg. u. Totalkündig. frühestens zum 1./4. 1921 zulässig. Zahlst. wie Abt. I—VI. Eingeführt in Breslau Abt. VII u. VIII 20./1. 1911 zu 100.40%, Abt. IX u. X im Aug. 1911. Kurs in Breslau Ende 1911: 99.90%. Eingeführt Abt. VII—X in Berlin 24./5. 1912 zu 99.50%.

Stadt-Anleihe von 1909. Gesamtbetrag bis zu M. 24 000 000 in 6 Teilbeträgen zu je M. 4 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1909.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1913 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 2./1. des folgenden Jahres mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. frühestens zum 1./7. 1924 zulässig. Zahlst. wie Anleihe von 1906. Eingeführt in Berlin 24./5. 1912 zu 99.50%, auch notiert in Breslau.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Bromberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 1 280 700 in Stücken à M. 100, 200, 500. 1000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1896—1931 mit $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse; Bank f. Handel u. Ind. in Berlin, Darmstadt und Frankf. a. M. Eingef. im Sept. 1895 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 102.25, 99.50, 100, —, —, 89.50, 96.40, 99, 99, 98.30, 98, 95, 91, 92, 92.80, 91.50, 91.60%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 3 080 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis spät. 31./3. 1935; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Posen, Graudenz, Krotoschin u. Landsberg a. W.: Ostbank für Handel und Gewerbe. Aufgelegt in Berlin am 26./6. 1899 zu 94.60%. Kurs Ende 1899: 93.20%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1895 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 5 620 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1903) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^6/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs. Ausserdem sind die Erlöse für Verkäufe von Grundstücken des sogen. Hempel'schen Feldes, soweit dieselben nicht zur Bestreitung der das letztere betr. Ausgaben erforderlich sind, bis zur Tilg. des für dasselbe gezahlten Kaufpreises, desgleichen die statut. Anliegerbeiträge für den Bau derjenigen Strassen, deren Anlegung aus Mitteln der Anleihe erfolgt, zur ausserord. Tilg. zu verwenden; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse, M. Stadthagen. Ostbank für Handel u. Gewerbe; Berlin: Seehandlung, ank f. Handel u. Ind.; Breslau: E. Heimann; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew. Eingeführt in Berlin 15./5. 1902 zu 103.10%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 103.40, 102.90, 102.25, 101.25, 100.80, 98, 100.20, 100.30, 100.10, 99.60%.

Stadt-Anleihe von 1909 im Gesamtbetrage von M. 5 450 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1909 I. Ausgabe.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch Ankauf oder Verlos. im Dez.

(zuerst Dez. 1910) per März des folg. Jahres mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs in spät. 29 Jahren: verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse, M. Stadthagen; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind.; Breslau: E. Heimann; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Die Anleihe wurde in Berlin 15./7. 1909 zu 100.90% eingeführt. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.50, 100.10, 99.60%.

4% Stadt-Anleihe von 1909 II. Ausgabe. M. 1 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1911) per März des folg. Jahres mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs in spät. 29 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse, M. Stadthagen; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind.; Breslau: E. Heimann; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin am 18. Juli 1910 zu 100.60%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1909 I. Ausgabe zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Burg bei Magdeburg.

Stadt-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 4 000 000, davon bisher begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 2 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1939; die für Freilegung, Entwässerung u. Pflasterung der Strassen von den Anliegern einkommenden Beträge sowie die aufkommenden Überschüsse aus der Wasserwerks-Verwaltung fliessen dem Tilg.-F. zu und dienen zur verstärkten Tilg., jedoch ist bis zum 1. 1. 1910 eine stärkere Tilg. als mit 2% ausgeschlossen; vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Burg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Magdeburger Bankverein. Aufgelegt in Berlin u. Magdeburg 7./11. 1901 zu 102.10%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 102.30, 103.25, 103.70, —, 103, 101.50, —, 100.10, 100.30, 100.10, 99.80%. Auch notiert in Magdeburg. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Cassel.

Gesamte Stadtschuld: M. 42 483 605. — Kämmerei-Vermögen: M. 72 163 220.

3½% Anleihe von 1887. M. 3 500 000, davon noch in Umlauf M. 2 450 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./3. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Seehandlung; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 95, 96.80, 97, 100.70, 101.60, 99.75, —, 99.10, —, —, 97.10, 99.25, 99.30, 98.60, 98.50, 95.50, 91.25, 92.75, 96, 94, 95.10%.

3½% Anleihe von 1893. M. 8 500 000, davon noch in Umlauf M. 5 938 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 1./2. des folg. Jahres bis zum Betrage von M. 6 000 000 mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs, für den Rest mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 15 300 000, davon:

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. I. M. 5 300 000, davon in Umlauf M. 4 473 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1903) per 31./3. des folg. Jahres mit jährl. 1⁴/₁₀% u. Zs.-Zuwachs; zur schnelleren Tilg. werden auch die der Stadt zufliessenden Beiträge zu Strassenanlagekosten und Kanalbaukosten verwandt, soweit die bezügl. Herstellungskosten aus dieser Anleihe bestritten worden sind. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse, S. J. Werthauer jr. Nachf.; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank. Eingeführt in Berlin 5./5. 1902 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 99.25, 99.30, 98.60, 98.50, 95.50, 91.25, 92, 92.75, 91.90, 90%.

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. II. M. 5 000 000, davon in Umlauf M. 4 577 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1906) per 31./3. des folg. Jahres mit jährl. 1⁴/₁₀% und Zs.-Zuwachs, im übrigen wie Serie I. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse, Dresdner Bank, L. Pfeiffer; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im April 1905. Kurs mit 3½% Anleihe von 1902, Serie I, zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. III. M. 5 000 000, davon in Umlauf M. 4 722 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst 1908) per 31./3. des folg. Jahres mit jährl. 1⁴/₁₀% u. Zs.-Zuwachs, im übrigen wie Serie I. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse, Fiorino & Sichel, Damms & Streit, Creditverein zu Cassel; Berlin, Darmstadt: Bank für Handel u. Industrie, sowie deren übrige Niederlass. Eingef. in Berlin im Juni 1907. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99.25, 100.10, 100.50, 100.20, 99.60%.

Stadt-Anleihe vom 9./11. 1908 im Gesamtbetrage von M. 20 500 000, davon:

4% Stadt-Anleihe von 1908, Abt. I. M. 5 500 000, davon in Umlauf M 5 226 700 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1910) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs;

verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse, André & Herzog, Hessischer Bankverein A.-G., H. Schirmer, Schwarzenberg & Co., Wilmsmann & Plaut, Gebr. Zahn; Berlin: von der Heydt & Co. Eingeführt in Berlin 12./5. 1909 zu 101.25%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.50. 100.20, 99.80%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1908,** Abt. II. M. 1 000 000, begeben M. 951 000 in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse.

4% **Stadt-Anleihe von 1908,** Abt. III. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1912) per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. frühestens zum 1./4. 1913 zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse, Dresdner Bank Fil. Cassel, L. Pfeiffer; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.; Hannover: Dresdner Bank Fil. Hannover, Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 31./3. 1911 M. 1 500 000 zu 100.60%.

Verj. der Zinsscheine für die alten Anleihen in 5 J. (F.), für Anleihe von 1902 u. 1908 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. Seit 1./4. 1897 zahlt die Stadt auf den Betrag zahlbarer, nicht rechtzeitig vorgelegter Stücke vom 4. Monat (für die ersten 3 Monate werden keine Depositalzinsen vergütet) nach der Zahlbarkeit ab 2% Zs.

Stadtschuldbuch. Die Inhaber von Casseler Stadtschuldverschreibungen können deren Eintragung in das Stadtschuldbuch beantragen. Die Gebühren werden bei der Einlieferung und auch bei der Rückgabe für jedes angefangene 1000 = M. 0.50, Mindestbetrag M. 1.—, erhoben. Die eingetragenen Stücke bleiben Eigentum der Stadtschuldbuchgläubiger, bei einer Rückgabe derselben erhält der Gläubiger die eingelieferten Stücke zurück.

Charlottenburg.

Gesamte Stadtschuld Ende März 1911: M. 154 567 196. — Kämmerei-Vermögen Ende März 1911: M. 196 284 813.

Zahlst. für sämtl. Anleihen der Stadt sind: Charlottenburg: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Dresdner Bank u. sämtl. Niederlass., A. Schaaffh. Bankver. u. sämtl. Niederlassungen, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Delbrück Schickler & Co.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; L. & E. Wertheimber; Bremen: Disconto-Ges., Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Gebr. Arnhold; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Schles. Bankverein, E. Heimann; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co., L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn, Hannoversche Bank, Dresdner Bank, Herm. Bartels; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. A.-G., Dresdner Bank, Rhein. Credit-Bank.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1885.** Anfangs 4%, 1896 auf 3½% herabgesetzt. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 101.75, 101, 102.75, 102, 103.80, 103.60, 100, —, 98.90, 93.60, 93.40, 98.50, 100.50, 99.60, 99.40, 99, 95.50, 95.40, 95.80, 97.80, 97.10, 97.20%.

4% **Stadt-Anleihe von 1889.** Anfangs war die ganze Anleihe von M. 12 000 000 3½%, seit 1891 aber die Hälfte auf 4% erhöht. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni von 1894 bis spät. 1933 mit 1⅕% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 15./4. 1891 zu 102.50%. Kurs in Berlin Ende 1891—1911: 102.25, 102.70, 102, 103.80, 103.60, 102.25, 100.25, 100.40, 100.90, 101.25, 103, 103.10, 102.50, 103.25, 102.25, 101.70, 98.75, 101.40, 101.40, 100.30, 100.50%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 6 000 000. Stücke, Zs. u. Tilg. wie bei der 4% Anleihe von 1889. Aufgelegt im Jan. 1890 zu 101.50%. Kurs Ende 1890—99: 95.20, 95.50, 95.80, 96.50, 100.90, 101.75, 100.30, —, 98.50, 94.50%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1885 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1895. M. 11 000 000, zerfällt in 3 Abteilungen, die beiden ersten zu je M. 4 000 000, die dritte zu M. 3 000 000.

3½% **Stadt-Anleihe von 1895,** I. Abt. M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit 1½% u. Zs.-Zuw.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. im Febr. 1896 zu 103.60%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1895,** II. Abt. M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1./4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit 1½% u. Zs.-Zuw. binnen längstens 35 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Okt. 1897. Kurs in Berlin f. Abt. I/II Ende 1896—1911: 100.75, 100.30, 99.25, 94.50, 93.40, 98.50, 100.50, 99.90, 99.40, 99, 95.50, 91.40, 92.50, 93.10, 92, 92.30%.

4% **Stadt-Anleihe von 1895,** III. Abt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 33 Jahren, vom 1./4. 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 16./4. 1901 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1901—1910: 103.50, 104.80, 104, —, 103.50, 103.30, 99.70, 101.40, 101.25, 100.50%. Seit 2./1. 1911 mit 4% Anleihe von 1889 zus.notiert.

Stadt-Anleihe lt. Privileg vom 24. Juli 1898 im Gesamtbetrage von M. 23 000 000 in 3 Abt., hiervon die beiden ersten Abt. zu je M. 8 000 000, die letzte Abt. zu M. 7 000 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1899,** I. Abt. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch freih. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1909 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 5./5. 1899: M. 8 000 000 zu 95.75%. Kurs Ende 1899: 93.60%. Notiert in Berlin. — Seit 1./7. 1900 mit Anleihen von 1895 I/II zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** II. Abt. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1./7. mit jährl. wenigstens $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin 16./5. 1900 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 101.25, 103, 104, 103.10, 103.75, 102.25%. Seit 2./1. 1906 mit 4% Anleihe von 1889 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** III. Abt. M. 7 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im März per 1./7. mit jährl. $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 26 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 16./4. 1901 zu 102%. Seit 2./1. 1906 mit 4% Anleihe von 1889 zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 24./9. 1902 im Gesamtbetrage von M. 24 000 000 in 2 Abt. zu je M. 12 000 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902,** Abt. I. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im März per 1./7. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 28 Jahren, vom 2./1. 1913 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin u. Breslau 5./1. 1903: M. 8 000 000 zu 100.30%, nachdem ein Teilbetrag von M. 4 000 000 schon vorher plaziert war. Kurs mit $3^1/_2$% Anl. von 1895, 1899 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902,** Abt. II. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch Verl. im März per 1./7. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 28 Jahren, v. 1./4. 1914 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 29./3. 1904 M. 12 000 000 zu 99.25%. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1895, 1899 u. 1902, Abt. I zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 26 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihändig. Ankauf mit jährl. 2.1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1936; vom 1./4. 1916 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Aufgelegt am 4./4. 1906 M. 24 750 000 zu 99.40%. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihen von 1895, 1899 u. 1902 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 19 220 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 33 Jahren; bis 1./4. 1912 ist die Tilg. durch Auslos. von Schuldverschreib. ausgeschlossen; vom 1./4. 1917 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Von der Anleihe hatte die Stadt Charlottenburg M. 1 561 500 für eigene Zwecke zurückbehalten, der Rest von M. 17 658 500 wurde aufgelegt 7./3. 1907 zu 101.10%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 100.40, 101.20, 101.10, 100.80, 100.80%.

Stadt-Anleihe von 1908 im Gesamtbetrage von M. 40 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1908 Abteil. I,** M. 20 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1910 ab durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im März per 1./7. mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs in längstens 29 Jahren; vom 1./7. 1918 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Aufgelegt 6./7. 1908 M. 20 000 000 zu $98^3/_8$%. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 101.20, 101.25, 101, 100.70%.

4% **Stadt-Anleihe von 1908, Abt. II.** M. 20 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1912 ab durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folgenden Jahres mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs in längstens 29 Jahren; vom 1./4. 1920 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Aufgelegt 6./4. 1910 M. 20 000 000 zu 101.30%. Kurs mit 4% Anleihe von 1908 Abt. I zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 17./11. 1911 (Opernhaus-Anleihe) im Gesamtbetrage von M. 5 260 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1911 (Opernhaus-Anleihe).** M. 4 470 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./7. mit jährl. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs vom 1./7. 1912 an bis spät. 1948; eine Verlos. findet frühestens im März 1922 statt; vom 1./7. 1922 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Eingeführt in Berlin am 21./2. 1912 zu 100.30%. Kurs mit der 4% Anleihe I. Abt. von 1912 zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 20./11. 1911 im Gesamtbetrage von M. 42 500 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe,** I. Abt., von 1912. M. 32 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./4. 1922 ausgeschlossen. Aufgelegt 22./1. 1912 M. 32 500 000 zu 100.30%. Erster Kurs 21./2. 1912: 100.30%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Coblenz.

Gesamte Stadtschuld: M. 11 566 406. — Kämmerei-Vermögen: rd. M. 28 000 000.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1886,** früher 4%, auf Grund des Priv. v. 9./11. 1896 in der Zeit vom 15./4.—15./5. 1898 durch Abstemp. der Stücke auf $3^1/_2$% herabgesetzt resp.

per 1./10. 1898 gekündigt. M. 1 600 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.3% u. Zs.-Zuwachs, zuzügl. des Ertragsüberschusses des Wasserwerkes, bis spät. 1922; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein. Eingeführt in Berlin im April 1898, erster Kurs am 19./4. 1898: 100%. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: —, —, —, —, 99.25, 98.90, 98.50, —, 96, 92, 92.75, 92.10, —, 92%.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 2 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1886. Eingeführt in Berlin im April 1898, erster Kurs am 19./4. 1898: 100.75%. Kurs Ende 1898—99: —, —%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1886 zus.notiert. Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1900, I. Ausgabe, früher 4%, im Jahre 1905 durch Abstempelung der Stücke auf 3½% herabgesetzt bezw. zur Rückzahl. per 15./8. 1905 gekündigt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1928. Den Besitzern der bis spät. 15./6. 1905 zur Abstempelung auf 3½% eingereichten Stücke wurde eine Konvertier.-Prämie von ¾% gewährt. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse. Mittelrhein. Bank, Coblenzer Bank; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co. Commandit-Ges. a. A., Hardy & Co. G. m. b. H.; Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M., Dresdner Bank; Marburg: Baruch Strauss. Aufgelegt in Berlin am 22./5. 1900 die 4% Anleihe zu 99%; die 3½% konvert. Anleihe im Betrage von M. 2 229 400 eingeführt im Aug. 1905. Kurs der 4% Anleihe in Berlin Ende 1900—1904: —, 102.60, 103.30, 102.60, 101.90%. Kurs der 3½% konvert. Anl. mit 3½% Anleihe von 1886 zu.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1910 im Gesamtbetrage von M. 4 500 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1910 Serie I. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1910) per 1./4. des folg. Jahres vom 1./4. 1911 ab mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs. Die eingehenden Strassen- u. Kanalbaukostenbeiträge werden zur ausserord. Tilg. verwendet. Verstärkte Tilg. u. Rückzahl. frühestens zum 1./4. 1920 zulässig. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse; Berlin: Bank für Handel u. Ind. u. deren sämtl. Niederlassungen. Eingeführt in Berlin 30./11. 1910 zu 100.60%. Kurs in Berlin Ende 1910—1911: 100.25, —%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke 30 J. (F.)

Coburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 3 200 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1904 ab mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs u. zwar in der Zeit bis 1./1. 1909 durch Rückkauf von Stücken, oder, falls dies nicht rätlich oder möglich sein sollte, durch Ansammlung von Tilg.-Raten u. alsdann verstärkte Tilg. nach dem 1./1. 1909, und von letzterem Tage ab allg. durch Ausl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres. Eine Künd. der Anleihe vor dem 1./1. 1909 ist ausgeschlossen. Vom 1./1. 1909 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst: Coburg: Stadtkasse, Coburg-Goth. Credit-Ges., Schraidt & Hoffmann, Hässler & Hülbig; Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann; Gotha, Meiningen u. Sonneberg: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp. Eingef. M. 1 700 000 in Berlin 21./2. 1903 zu 99.60%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 99.25, —, 97.75, 95, 90.50, 91.50, 92.10, —, 90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.), der verl. Stücke 10 J. (F.)

Cöln.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1911: M. 179 761 076. — Vermögen am 1./4. 1910: M. 476 178 425. Die städt. Gebäude einschl. Grundstücke sind mit dem Schätzungswerte oder Kaufpreise angenommen. Die unbebauten Grundstücke sind geschätzt, diejenigen der Stadterweiterung, Gas-, Elektrizitäts- u. Wasserwerke sowie die städt. Bahnen mit dem Bilanzwert eingesetzt.

3½% Stadt-Anleihe von 1891. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1892—1935 durch Verl. im Mai per 1./4. des folg. Jahres; Verst. zulässig. Kurs in Cöln Ende 1891—1911: 94.50, 98.45, 98.50, 101.90, 102.40, 101.35, 100.50, 99.75, 94, 94.75, 98.25, 99.90, 99.75, 98.90, 99.50, 96, 92.50, 94.25, 95, 93.50, 94.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1893. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs, entweder durch Verl. im Mai per 1./4. des folg. Jahres oder Rückkauf. Aufgelegt in Cöln 7./3. 1893 zu 98.25%. Kurs in Cöln Ende 1893—1911: 98.50, 102, 102.45, 101.40, 100.50, 99.25, 94, 93.25, 97.80, 99.90, 99.75, 98.90, 99.25, 95.75, 92.40, 92.90, 93.40, 91.50, 90.80%.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs innerh. längstens 44 Jahren durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder Rückkauf; Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Aufgelegt M. 5 000 000 am 18./9. 1894 zu 99.85%. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 101.90, 102.50, 101.50, 100.70,

—, —, —, 98, 100, 99.90, 99.20, 98.80, 95.60, 91.90, 92.50, 93.80, 91.80, 90.75%. — Ende 1897—1911: In Cöln: 100.60, 99.75, 94, 93.40, 97.90, 99.90, 99.75, 98.90, 99.50, 97.50, 93.40, 92.90, 93.40, 91.50, 91.10%.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 31./3. des folg. Jahres; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 17./2. 1897 M. 3 500 000 zu 102.40%, der Rest von M. 2 500 000 aufgelegt am 17./6. 1899 zu 95.75%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 102.10, —, 94.20%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Cöln Ende 1897—1911: 102.20, 99⅞, 94, 93.40, 97.90, 99.80, 99.75, 98.90, 99.25, 95.75, 93.40, 92.90, 93.40, 91.50, 91.10%.

3½% Stadt-Anleihe von 1899. M. 13 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1. 1./7.; erster Coup. fällig am 1./7. 1899. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuw.; Verstärk. u. Gesamtkünd. zulässig, Aufgel. 11./11. 1898 in Berlin u. Cöln M. 6 000 000 zu 97.25% abzügl. 3½% Stück-Zs. bis 1./1. 1899, weitere M. 1 000 000 der Sparkasse zu Cöln überwiesen, der Rest von M. 6 200 000, aufgel. 17./6. 1899 zu 95.75%, hiervon wurden M. 2 500 000 nicht begeben, dieselben wurden nochmals aufgelegt 30./7. 1900 zu 91%. Kurs: In Berlin Ende 1899: 94.20%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Cöln Ende 1899—1911: 94.30, 93, 98, 100, 99.75, 98.90, 99.25, 95.75, 92.40, 92.90, 93.40, 91.50, 91.10%.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 21 583 500 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 1./10. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 34 J.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Cöln etc. am 20./11. 1900 M. 16 583 500 zu 99.50%. M. 5 000 000 sind von einem der die Anleihe übernehm. Bankhäuser zur festen Kapitalanlage zurückgehalten worden. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 99.90, 103.10, 104, 102.90, 102.70, 101.50, 101.80, 99.25, 100.60, 100.70, 100.30, 99.80%. — In Cöln: 100.20, 103.10, 104.05, 103, 102.75, 101.50, 101.60, 99.50, 100.90, 101, 100.50, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 99.70, 102.80, 103.70, 103, 102.60, 101.40, 101.70, 99.20, 100.50, 100.50, 100.30, 100.10%.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 18 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1946; ausserdem werden von dem auf die Verausgabung der Anleihe folg. 6. Jahre, spät. von 1910 ab, aus den etwaigen Betriebsüberschüssen der städt. Strassenbahn weitere 1½% zur ausserord. Tilg. verwandt werden; Gesamtkünd. u. Verstärk. der Ausl. bis 1908 ausgeschlossen. Aufgel. in Berlin, Cöln etc. 29./1. 1902: M. 18 000 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1902: In Berlin 100%. Seit 2./1. 1903 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Cöln Ende 1902—1911: 100, 99.75, 99.10, 99.50, 95.75, 92.40. 92.90, 93.50, 91.50, 90.80%.

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 24 779 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf von 1905 ab bis spät. 1941; zum Zwecke der Tilg. wird ein Tilg.-Stock gebildet, welchem bis 1913 einschl. wenigstens 1¼%, von 1914 ab mind. 1½% des entspr. Teils des Anleihekapitals sowie die Zs. von den getilgten Schuldverschreib. zuzuführen sind, Gesamtkünd. u. Verstärk. der Ausl. bis 1909 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin, Cöln etc. am 21./12. 1903 M. 24 779 000 zu 99.85%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. Kurs in Cöln Ende 1904—1911: 99.20, 99.25, 95.75, 92.40, 92.90, 93.20, 91.50, 91.20%.

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 36 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. vom 1./7. 1907 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährlich mind. 1½% und Zs.-Zuwachs bis spätestens Ende 1940, verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Aufgel. in Berlin, Cöln, Frankf. a. M. etc. 9./7. 1906 M. 30 000 000 zu 101.90%. Kurs Ende 1906—1910: In Berlin: 102.30, 99.25. 101, 100.70, 100 50%. — In Frankf. a. M.: 102.20, 99.20, 100.50, 100.50, 100.30%. Vom 2./1. 1911 ab in Berlin u. Frankf. a. M. mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert. — Kurs Ende 1906—1911: In Cöln: 102.20, 99.50, 100.90, 101, 100.50, 99.90%.

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 36 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1909 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1942; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis Ende 1913 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin, Cöln, Frankf. a. M. etc. 24./7. 1908 M. 36 500 000 zu 98.25%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100.80, 100.80, 100.60, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 100.70, 100.40, 100.20%. — In Cöln: 100.90, 101, 100.75, 100%.

Zahlstellen für alle Anleihen: Cöln: Stadthauptkasse, A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Cie., Bergisch Märkische Bank, Deichmann & Co., Rheinische Volksbank, Rheinisch-Westfälische Disconto-Ges., A. Levy, Leopold Seligmann, J. H. Stein; Berlin: Seehandlung, Preussische Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Hardy & Co. G. m. b. H., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank f. Deutschland, A. Schaaffhaus. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank, Disconto-Ges., Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, L. & E. Wertheimber; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Cie.; Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Bückeburg: Niedersächsische Bank, Fil. der Dresdner

Bank; Chemnitz: Fil. der Dresd. Bank; Coblenz: Leopold Seligmann; Crefeld: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Cie.; Dortmund: Dortmunder Bankverein; Dresden: Dresdner Bank; Düsseldorf: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Cie., A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen: Rhein. Bank; Fürth: Dresdner Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Hannover: Herm. Bartels, Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Hannov. Bank; Karlsruhe: Straus & Cie.; Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Magdeburg: Magdeburger Bankverein; Mannheim: Dresdner Bank, Rhein. Creditbank, Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank; München: Dresdner Bank, Bayer. Handelsbank; Münster i. W.: Landesbank der Provinz Westfalen; Nürnberg: Dresdner Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. — Verj. der Zinsscheine der Anleihen von 1891, 1893, 1894, 1896 u. 1899 in 5 J. (F.), der Anleihen von 1900, 1902, 1904 1906 u. 1908 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Coepenick.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 2 510 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. oder Ankauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs; bis 1./4. 1910 verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Coepenick: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt 31./5. 1901 M. 2 510 600 zu 100.90%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 102.20, 103.30, 104, 103.25, 102.70, 102, 98.50, 100.60, 100.25, 100.10, 99.70%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Cöthen i. Anh.

3½% konv. Anleihe von 1880 (anfangs 4%, seit 1889 auf 3½% herabgesetzt). M. 450 000, davon noch in Umlauf M. 168 300 in Stücken à M. 300. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1880 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

3½% konv. Anleihe von 1884 (anfangs 4%, seit 1889 auf 3½% herabgesetzt). M. 498 000, davon noch in Umlauf M. 381 300 in Stücken à M. 300. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

3½% Anleihe von 1890. M. 500 000, hiervon noch unbegeben M. 46 200, von den begebenen M. 453 800 noch in Umlauf M. 399 400 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1895 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

3½% Anleihe von 1895. M. 320 000, hiervon noch unbegeben M. 34 000, von den begebenen M. 286 000 noch in Umlauf M. 213 300 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1895 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

3½% Anleihe von 1896. M. 300 000, davon noch in Umlauf M. 241 900 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

3½% Anleihe von 1903. M. 250 000, davon noch in Umlauf M. 227 300 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1904 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

Zahlst. für alle Anleihen: Cöthen i. Anh.: Kämmerei-Kasse, Fil. der Anhalt-Dessauischen Landesbank; Berlin: Deutsche Bank; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank. Die Anleihen im Betrage von M. 1 992 200 wurden in Berlin eingeführt 3./9. 1903 zu 99.80%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 99.25, 99.40, 99.25, —, 91, 91.75, 92, —, 91%. Verj. der Zinsscheine der Anleihen von 1880, 1884, 1890, 1895 u. 1896 in 3 J. (K.), der Anleihe von 1903 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Colmar, Elsass.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 400 000 in Stücken à M. 500. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Vom 15./12. 1887 ab innerhalb 50 Jahren durch Verl. im Aug. per 15./12., Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Colmar: Stadtkasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse Fil. Colmar, Banque de Mulhouse Fil. Colmar. Aufgelegt 15./6. 1887 zu 99.83%. Kurs in Strassburg Ende 1910—1911: 92.75, 91.75%.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./1. 1889 ab innerhalb 50 Jahren durch Verl. im Aug. per 1./11., Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Colmar: Stadtkasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse Fil. Colmar, Banque de Mulhouse Fil. Colmar; Strassburg i. Els.: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs in Strassburg i. Els. Ende 1898—1911: 100.50, 98.50, —, 96, 99.50, 100, 99, 98, 97, 92.50, 93.50, 94, 92.75, 91.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 1 400 000 in Stücken à M. 500. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Vom 15./12. 1894 ab innerhalb 50 Jahren durch Verl. im Aug. per 15./12., Verstärk. u. Totalkünd.

zulässig. Zahlst.: Colmar: Stadtkasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse Fil. Colmar, Banque de Mulhouse Fil. Colmar. Kurs in Strassburg i. Els. Ende 1908—1911: 93.50, 94, 92.50, 91.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 4 200 000 in Stücken à M. 500. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Vom 15./12. 1899 ab durch Verl. im Aug. per 15./12. innerhalb 50 Jahren; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Anleihe von 1894. Kurs in Strassburg i. Els. Ende 1911: 91.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000, 500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1914 ab durch Verl. innerh. 50 J.; vom 1./5. 1914 ab auch verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Colmar: Stadtkasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse Fil. Colmar, Banque de Mulhouse Fil. Colmar; Strassburg i. E.: Bank von Elsass u. Lothr., Allg. Elsäss. Bank-Ges., Bank für Handel u. Ind. Eingef. M. 2 200 000 in Strassburg i. E. im Juli 1904. Kurs in Strassburg i. Els. Ende 1907—1911: 92.50, 93.50, 94, 92.25, 90.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 2 000 000 in Stücken à M. 1000, 500. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1910 ab durch Verlos. innerh. 50 J., vom 1./2. 1910 ab auch verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: wie Anleihe von 1904. Kurs in Strassburg i. Els. Ende 1908—1911: 93.50, 94, 92.25, 90.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 2 000 000 in Stücken à M. 1000, 500. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1914 ab durch Verlos. im Aug. per 1./9. nach einem Tilg.-Plane bis 1958; vom 1./9. 1914 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Colmar: Stadtkasse u. die Colmarer Banken; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin 17./12. 1908 M. 2 000 000 zu 100.20%; erster Kurs in Berlin 14./1. 1909: 100.60%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: —, 100.30, 99.80%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Cottbus.

Gesamte Stadtschuld 1911: M. 15 921 909. — Kämmerei-Vermögen 1911: M. 24 411 351.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 2 950 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 2¼% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Sept. per 1./4. bis spät. 1918; verstärkte Tilg. zulässig. Der Allerh. E. v. 14./11. 1895 gestattet Herabsetzung auf 3%, sowie Tilg. auch durch Ankauf. Zahlst.: Cottbus: Kämmereikasse; Berlin: Dresdner Bank. Aufgelegt am 3./4. 1891 zu 96%. Kurs in Berlin Ende 1891—1911: 95, 96.50, 95.90, 100.90, 101, 100, —, —, —, —, 96.25, 99.80, 99.10, 98.30, —, 98, 94, 94.50, 96, 95.10, —%.

3% Stadt-Anleihe von 1895. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1898 ab mit 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./4. bis spät. 1936; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Auf das Recht durch Ankauf zu tilgen, hat die Stadt verzichtet. Zahlst.: Cottbus: Kämmereikasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Schickler & Co., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt am 16./7. 1896 zu 96.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 96.25, 95, 92.25, —, —, 87, 90, 91.60, 91.25, 90.40, 88.50, 86.25, 86.25, —, 85.50, 87%.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 1 800 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. 1¾% u. Zs.-Zuwachs; die zu erwartenden Reinüberschüsse des aus Mitteln der Anleihe herzustellenden Elektricitätswerkes werden bis zu 1⅓% der für das Werk aufgewandten Anleihesummen zu einem Ern.- u. Neuanlage-F. für dasselbe abgeführt und von dem dann noch verbleib. Reste der Überschüsse wird die Hälfte zur ausserord. Schuldentilgung verwendet werden; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Delbrück Schickler & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Cottbus: Stadtkasse. Aufgelegt am 27./4. 1900 in Berlin zu 99%; erster Kurs am 28./5. 1900: 99%. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: —, 102, 103.70, 104.25, 102.75, 102.50, 101.50, 98 75, 100.10, 100.30, 100, 99.50%.

Stadt-Anleihe von 1909 im Gesamtbetrage von M. 5 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1909, I. Ausgabe. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1910) per 1./4. des folg. Jahres (zuerst 1./4. 1911) mit jährl. wenigstens 1.75% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1940; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens per 1./4. 1915 zulässig. Zahlst.: Cottbus: Stadtkasse. Bank für Handel u. Ind. Depositenkasse Cottbus; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co. Eingeführt in Berlin 3./2. 1910 zu 100.60%. Kurs in Berlin Ende 1910—1911: 100, 99.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1911, II. Ausgabe. M. 1 830 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1912) per 1./4. des folg. Jahres (zuerst 1./4. 1913) mit jährl. wenigstens 1.75% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1942; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens per 1./4. 1926 zulässig. Zahlst.: Cottbus: Stadtkasse, Bank für Handel u. Ind. (Niederlass. Cottbus); Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co. Eingeführt in Berlin 28./6. 1911 zu 100.30%. Kurs in Berlin Ende 1911: —%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F).

Crefeld.

Gesamte Stadtschuld am 31./3. 1911: M. 50 793 330.59. — Kämmerei-Vermögen am 31./3. 1911: M. 75 847 162.21, darunter ein Stiftungsvermögen von M. 4 481 089.09.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** anfangs 4%, 1890 herabgesetzt auf $3^1/_2$%. M. 2 400 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./7. mit 1% u. Zs.-Zuwachs von 1883—1924. Zahlst. f. beide Anleihen: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./7. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Crefeld: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., J. Bleichröder & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co. Aufgelegt 5./1. 1889 zu 101.10%. Kurs in Berlin für Anleihen von 1882 u. 1888 Ende 1890—1911: 96.50, 95.25, 95.80, 95.80, 100.60, 102, 100, 99.25, —, —, —, 96.60, 99.60, 98.75, 99, 98.60, 95.75, 93.50, —, 96, 96.60, 96.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1901 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. $2^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs sowie den eingeh. Kanalbaubeiträgen bis zum Betrage von M. 500 000, verstärkte Tilg. und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse, A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.: Bremen: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 21./7. 1900 zu 99%, in Hamburg 28./8. 1900 zu 99%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: —, 102.40, 103.60, 101.90, 101.70, 101, 101.20, 98.75, —, 100.40, —, —%. — In Hamburg: —, 102, 103, 101.75, 101.50, 100.50, 100.50, 99, 100, 100, 100, 99.25%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 11 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1901** I. Ausg. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Verl. im Sept. oder Ankauf mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1960, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Eingef. in Berlin am 19./2. 1902 zu 103.75%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 103.60, 103.75, 103.10, —, 102, 98.75, 100.25, 100.40, 100.30, —%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901** II. Ausg. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Verl. im Sept. oder Ankauf mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1965; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankver. Hinsberg, Fischer & Co. Aufgelegt in Berlin 26./8. 1903 M. 2 000 000 zu 99.40%. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1903 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901** III. Ausg. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1907 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres oder Ankauf mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis Ende 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Duisburg: Essener Credit-Anstalt; Halle a. S.: Ernst Haassengier & Co.; Hannover: Hannov. Bank. Aufgelegt in Berlin 10./3. 1905 M. 4 000 000 zu 99%. Kurs mit $3^1/_2$% Anl. v. 1903 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1904 ab durch Verl. im Sept. oder Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1942; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlst. wie $3^1/_2$% Anleihe von 1901 II. Ausg. Aufgelegt in Berlin 26./8. 1903 M. 4 000 000 zu 99.40%. Kurs der Anleihen von 1901 u. 1903 in Berlin Ende 1903—1911: 98.75, 99, 98, 95, 90.30, 93, 92, 91, 90.60%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 4 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Juni mit jährl. wenigstens $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1907 ab in spät. 30 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Eingeführt in Berlin 16./10. 1906. Kurs mit 4% Stadt-Anl. von 1901 zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 14./6. 1907 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907,** I. Ausgabe. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Juni per 1./10 mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1908 an bis spät. Ende 1944; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig bis 1./4. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse, Berg. Märkische Bank, J. Frank & Cie.; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossensch.-Kasse; Duisburg: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Hannover: Hannov. Bank. Aufgelegt in Berlin 19./9. 1907 M. 3 500 000 zu 97.90%. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 98.75, 100.40, 100.50, 100.20, 99.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907,** II. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Juni per 1./10. mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1909 an bis spät. Ende 1945; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: L. u. E. Wertheimber, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 11./3. 1908 M. 8 000 000

zu 97.90%. Kurs in Berlin mit I. Ausgabe zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1908—1911: 100, 100.10, 100.10, 99.80%.

Stadt-Anleihe vom 14./4. 1909 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1909, I. Ausgabe. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Mai per 1./9. mit jährl. wenigstens $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab bis spät. Ende 1940; vom 2./1. 1919 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank, J. Frank & Cie.; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Hannoversche Bank. Aufgelegt 5./10. 1909 M. 5 000 000 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: —, 100.20, 99.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1909, II. Ausgabe. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Mai per 1./9. mit jährl. wenigstens $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1912 ab bis spät. Ende 1938; vom 2./1. 1921 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank für Deutschland, Gebr. Schickler; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. Zweigniederlassungen; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Aufgelegt 4./4. 1911 M. 5 500 000 zu 100.20%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1909, I. Ausgabe, zus.notiert. Kurs Ende 1911: In Hamburg: 99.25%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. (K.) Die Stadt vergütet auf nicht rechtzeitig eingelöste Teilschuldverschreib. der Anleihen 1907 II. Ausgabe u. 1909 I. Ausg. 2% Depos.-Zs. jährl., beginnend vom Ablauf eines Vierteljahres seit Fälligkeit, jedoch nicht länger als für 2 Jahre.

Danzig.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1882, anfangs 4%, 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt M. 2 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1% von M. 2 150 000 u. $1^1/_2$% von M. 400 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Danzig: Kämmereikasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Die 4% Anleihe wurde in Berlin gehandelt, während die $3^1/_2$% bisher noch nicht eingeführt ist.

Stadt-Anleihe vom 12. Sept. 1904 im Gesamtbetrage von M. 15 450 000, davon begeben:

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1904, I. Ausgabe. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1906 ab durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1940; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 31./3. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Danzig: Kämmereikasse, Danziger Privat-Actien-Bank, Meyer & Gelhorn, Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Landschaftl. Bank der Provinz Westpreussen; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin 8./12. 1904 M. 5 000 000 zu 98.40%. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 98.40, 98.10, 96.10, 91, 93, 93.80, —, 91.10%.

4% Stadt-Anleihe von 1904, II. Ausgabe. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1941; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./3. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: wie Anleihe von 1904, I. Ausgabe. Aufgelegt 2./3. 1907 M. 6 000 000 zu 101.30%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 98.70, 100.25, 100.40, 100.20, 99.60%. — In Hamburg: 98.50, 99.75, 100.75, 100, 99.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1904, III. Ausgabe. M. 4 450 000 in Stücken à M. 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab durch Rückkauf oder Verlos. im März per 1./10. mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1942; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./3. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: wie Anleihe von 1904, I. Ausgabe. Eingeführt in Berlin im Juli 1908. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1904, II. Ausgabe zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 8./3. 1909 im Gesamtbetrage von M. 10 200 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1909. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1910 ab durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./10. mit jährl. wenigstens 1.4% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1944; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom 1./10. 1919 ab zulässig. Zahlst.: Danzig: Kämmereikasse, Danziger Privat-Actien-Bank, Meyer & Gelhorn, Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank für Handel u. Gewerbe, Zweigniederlassung Danzig, Landschaftl. Bank der Provinz Westpreussen; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank in Hamburg; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Aufgelegt 16./9. 1909 M. 4 000 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.50, —, 99.60%. — In Hamburg: 100.75, 100, 99.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1911. M. 6 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1912 ab durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./10. mit jährl. wenigstens 1.4% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1946; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom 1./10. 1921 ab zulässig. Zahlst.: Danzig: Kämmereikasse, Danziger Privat-Actien-Bank, Landschaftl. Bank der Provinz Westpreussen, Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank für Handel u. Gewerbe Zweigniederlassung Danzig, Meyer & Gelhorn; Berlin: Deutsche Bank,

Preuss. Central-Genossenschaftskasse; Posen: Danziger Privat-Actien-Bank Fil. Posen, Norddeutsche Creditanstalt. Aufgelegt 23./3. 1911 M. 6 200 000 zu 100.10%. Kurs mit 4% Anleihe von 1909 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Darmstadt.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1879 Lit. U.**, anfangs $4^1/_2$%, auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Jährl. $^1/_2$% mit Zs.-Zuw. durch Verl. im Dez. per 1./6. oder durch Ankauf innerh. der Zeit von 1885—1937, Verstärk. vorbehalten.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1881 Lit. V.**, anfangs $4^1/_2$%, auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: $^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs von 1882 ab innerh. 56 Jahren durch Verl. im Mai per 1./9. oder durch Ankauf. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs für obige 2 Anleihen Ende 1891—1911: 93.40, 97.40, 97.50, 100.80, 101.60, 100.90, 100.20, 98.40, 94, 92.50, 96.70, 98.80, 99.20, 98.30, 97.80, 95.10, 91, 92.10, 92.40, 91.40, 90.70%. Not. in Frankf. a. M.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888 Lit. G.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf innerh. 61 Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie oben.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894 Lit. J.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1899 ab innerh. 44 J. durch Verl. im Mai per 1./11.: Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie oben; aufgel. 6./7. 1894 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. für Anleihen von 1888 u. 1894 Ende 1891—1911: 93.40, 97.50, 97.50, 100.80, 101.60, 100.90, 100.40, 89.40, 94, 92.50, 96.70, 98.80, 99.20, 98.30, 97.80, 95.10, 91, 92.10, 92.40, 91.40, 90.60%.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1891 Lit. H.**, anfangs 4%, im April 1903 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1893 ab mit $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im November per 1./2. oder durch Ankauf. Verst. u. Totalkünd. zulässig. Die auf $3^1/_2$% nicht abgest. Stücke sind zur Rückz. per 1./8. 1903 gekündigt. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse u. Gaswerkskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgel. in Frankf. a. M. 17./11. 1891 zu 100.75%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1902: 101, 102.85, 102.55, 103.10, 103.20, 102, 101.50, 101, 101, 100.50, 102.50, 102.50%. Kurs für $3^1/_2$% abgest. Anl. in Frankf. a. M. Ende 1903—1911: —, 98.30, 97.80, 95.10, 91, 92.10, 92.40, 91.40, 90.60%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897 Lit. K.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Tilg. durch Rückkauf ausgeschlossen. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse, Eduard G. Gerst; Berlin, Frankf. a. M., Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 25./10. 1897 zu 100.80%. Der Rest von M. 1 400 000 aufgelegt 17./1. 1901 zu 91.75%. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 100.80, —, —, —, 96.50, 98.75, 99.10, 98.25, 97.90, 95.25, 91, 92, 92.20, 91.60, 90.50%. — In Frankf. a. M.: 100.80, 98.70, 94, 92.50, 96.70, 99, 99.20, 98.60, 97.80, 95.10, 91, 92.10, 92.40, 91.40, 90.70%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902 Lit. L.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1907 ab durch Verlosung mit jährlich 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Strassburg i. E., Hannover u. Giessen: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Ludwigshafen, Frankf. a. M. u. Worms: Pfälz. Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. 30./4. 1902 zu 98%, in Berlin 15./7. 1902 zu 98.50%. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 98.75, 99.10, 98.50, 97.90, 94.90, 90.50, 91.70, 91.90, 91.50, 90.30%. — In Frankf. a. M.: 99, 99.20, 98.30, 97.80, 95.10, 91, 92.10, 92.40, 91.40, 90.70%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905 Lit. M.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1910 ab durch Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse, Eduard G. Gerst, Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl., Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 2./3. 1905 zu 99%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1902 zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1911: 97.80, 95.10, 91, 92.10, 92.40, 91.40, 90.70%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1907 Lit. N.** M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. von 1914 ab durch Verlos. im Sept. per 1./2. des folg. Jahres (zuerst 1./2. 1914) mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./2. 1914 ab auch Verstärkung u. Totalkündigung mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse, Eduard G. Gerst, Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl., Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Bank, Abteil. der Pfälz. Bank; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt Berlin, Frankf. a. M. etc. 19./1. 1907 M. 7 500 000 zu 101.50%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 98.60, 100.50, 100.40, 100.10, 99.70%. — In Frankf. a. M.: 98.40, 100.50, 101, 100.50, 100%.

4% **Stadt-Anleihe von 1909 Lit. O.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. entweder durch Rückkauf oder Verlos. mit jährlich 1% u. Zs.-Zuwachs; bis 1./10. 1916 ist eine Auslos. oder ein Rückkauf ausgeschlossen; vom 1./10. 1916 ab auch verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt: Bank für Handel u. Ind. u. deren übrige Zweigniederlassungen; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschl., Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M., Ludwigshafen a. Rh. u. Worms: Pfälz. Bank; Frankf. a. M.: Ferd. Sander; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank in Hamburg; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Ludwigshafen: Pfälz. Bank. Aufgelegt 8./4. 1909 M. 6 000 000 zu 101.40%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: —, 100, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.50, 100%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Dessau.

Gesamte Stadtschuld am 30./6. 1911: M. 8 635 322.26. — Kämmerei-Vermögen: M. 22 646 007.99.

3½% **abgest. Stadt-Anleihe von 1891.** Anfangs 4%, ab 1./7. 1903 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im Juli per 1./1. mit ½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Dessau: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Seehandlung. Aufgel. 13./11. 1891 zu 100.20%. Kurs der 4% Anleihe in Berlin Ende 1891—1902: 101.70, 103, 102, 104.50, 103, 103.50, —, —, —, —, 102.60, 103.20%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1897 ab ¾% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 2./1.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Aufgelegt im Juli 1896 zu 102.60%. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 102.60, 102, —, —, —, 97.60, 99.60, 100.30, 99.60, 99.20, —, —, —, —, —, 92.10%. Verj. der Coup. 3 J., der Stücke 30 J.

Dt.-Eylau.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 1 353 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1910 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1./7. 1950; vom 1./7. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Dt.-Eylau: Kämmereikasse. Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 10./10. 1907 zu 98.25%. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 98, 99.75, 100.50, 99.90, 99.10%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F).

Dortmund.

Gesamte Stadtschuld: M. 85 620 773.77 einschl. M. 5 043 715.37 Hypotheken u. gestundete Grundstückskaufgelder. — Kämmerei-Vermögen: M. 125 234 376.

3½% **Stadt-Anleihe von 1891** im Gesamtbetrage von M. 7 800 000, zerfallend in 3 Abteil., I. à M. 2 000 000 emittiert März 1893, II. à M. 3 000 000 emittiert Aug. 1895, III. à M. 2 800 000 emittiert im Sept. 1896. Stücke à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse und für die I. Abt.: Bank f. Handel u. Ind. in Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.; Dortmund: Wiskott & Co.; für die II. Abt.: Deutsche Bank in Berlin; A. Schaaffh. Bankver. in Berlin u. Cöln; Essener Credit-Anstalt in Essen u. Dortmund; für die III. Abt. wie für die II. Abt. und ausserdem: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt: Die I. Abt. am 27./5. 1893 zu 97%. Die II. Abt. eingef. in Berlin im Aug. 1895. Die III. Abt. aufgelegt in Berlin am 19./9. 1896 u. zwar ein Teilbetrag v. M. 2 500 000 zu 100.61%. Kurs in Berlin Ende 1893—1911: 97, 101, 102.10, 100.75, 100.10, —, 92.50, —, 96.50, 99.25, 99.10, 98.60, 97.75, 95.75, 91, 93.60, 93.20, 93.90, 91.60%.

Stadt-Anleihe von 1898 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000 in 3 Abteil. begeben:

3½% **Stadt-Anleihe von 1898** (I. Abteil.). M. 5 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Betrage von M. 15 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¾% u. Zs.-Zuwachs innerh. spät. 33 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co. Aufgelegt 7./11. 1898: M. 4 800 000 zu 96.75%. Kurs Ende 1898 bis 1899: 98.30, 93.50%. Notiert Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anl. von 1891 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898** (II. Abteil.). M. 7 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folgenden Jahres mit jährl. 1¾% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse u. Essener Credit-Anstalt; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: A. Schaaffh. Bankver. Aufgelegt am 6./6. 1899: M. 7 300 000 zu 95.70%. Kurs mit Abt. I zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898** (III. Abteil.). M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Bank f. Handel u. Ind.; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankver. Aufgel. in Berlin 16./7. 1901 M. 2 400 000 zu 94.60%. Kurs mit Abt. I/II zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000, davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903,** Abt. I. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1906 durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuw. Daneben werden, soweit durch Erheb. von Beiträgen etc. ausserord. Erstatt. eintreten, die betr. Beträge zur ausserord. Tilg. verwandt werden; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 31./3. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Frankf. a. M. u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Barmen u. Dortmund: Barmer Bank-Verein: Aachen u. Cöln: Rhein. Disconto-Ges.; Dortmund: Deutsche Nationalbank; Duisburg: Mittelrhein. Bank. Aufgel. in Berlin etc. 14./5. 1904 M. 6 000 000 zu 98.75%. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihen von 1891 u. 1898 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903,** Abt. II. M. 9 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1907 ab durch Verl. im Dez. wie Abt. I; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 31./3. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank u. Filialen; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Filialen: Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. Filialen; Hannover: Hannoversche Bank u. Filialen. Aufgelegt in Berlin 6./3. 1905 zu 99%. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1903, Abt. I, zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1907 im Gesamtbetrage von M. 36 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907** (Ausgabe I). M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./7. mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1908 ab bis 1938; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1./7. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Elberfeld: Berg. Märkische Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Hannoversche Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank. Aufgelegt 18./6. 1907 M. 12 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 98.30, 100.25, 100.40, 100, 99.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907** (Ausgabe II u. III von 1908). M. 17 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im April per 1./8. mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab bis 1940; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 1./8. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin 13./2. 1908 M. 12 000 000 zu 98.10% u. 3./10. 1908 M. 5 000 000 zu 98.60%. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 100.40, 100.40, 100.50, 99.60%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907** (Ausgabe IV von 1910). M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Mai (zuerst Mai 1912) per 1./9. mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1942; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. frühestens zum 1./9. 1920 zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffhaus. Bankverein, Delbrück Schickler & Co.; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Essen: Simon Hirschland; Aachen: Rhein.-Westfälische Disconto-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Co. Eingeführt in Berlin 23./3. 1910 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1910—1911: 100.40, 99.60%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907** (Ausgabe V von 1912). M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Mai (zuerst Mai 1914) per 1./9. mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1944; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. frühestens zum 1./9. 1922 zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Industrie, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.; Essen: Disconto-Ges., Simon Hirschland; Hannovor: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im Febr. 1912. Kurs mit der 4% Anleihe von 1907 (Ausgabe IV von 1910) zus. notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F).

Dresden.

Gesamte Stadtschuld Ende 1910: M. 160 681 791. — Stadt-Vermögen Ende 1910: M. 238 643 749.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1871.** Im April 1897 durch Abstempelung in $3^1/_2$% konvertiert; die nicht zur Konversion eingereichten Stücke wurden per 1./1. 1898 gekündigt. Ende 1911 noch in Umlauf M. 285 000 in Stücken à Thlr. 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1912. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. ihre Zweiganstalten; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Kurs Ende 1890—1911: 102.50, 102, 103, 102.40, 103.40, 104, 102.60, 100, 99.50, 96, 97.50, 99.70, 100.40, 100.50, 100.10, 99.10, 99, 97, 98, 99, 99, 99.50%. Notiert in Dresden u. Leipzig.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1875. Im April 1897 durch Abstempelung in $3^1/_2$% konvertiert, die nicht zur Konversion eingereichten Stücke wurden per 1./10. 1897 gekündigt. Ende 1911 noch in Umlauf M. 3 700 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. oder März per 1./10. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1923. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten. Kurs Ende 1890—1911: 102.75, 102.10, 103.25, 102.40, 103.40, 104, 102.75, 100.15, 99.60, 94.50, 95, 99.75, 100.40, 100.25, 100.10, 98.90, 97.25, 93, 95.10, 95.50, 95.30, 95.60%. Notiert in Dresden u. Leipzig.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1886. Ende 1911 noch in Umlauf M. 9 350 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. oder März per 1./10. mit 2% u. Zs.-Zuwachs bis 1925. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten; Berlin: S. Bleichröder. Kurs Ende 1890—1911: 97.25, 96.50, 98.65, 97.75, 101.75, 102.75, 100.90, 100.15, 99.60, 94.50, 94.80, 99.75, 100.40, 100.20, 100.10, 98.90, 97.25, 93, 94.80, 95.50, 95, 94.25%. Notiert in Dresden u. Leipzig.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1893. M. 30 000 000, davon Ende 1911 noch in Umlauf M. 26 890 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1903 ab binnen spät. 40 Jahren entweder durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres oder Ankauf; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. Eingef. in Berlin am 24./5. 1895 zu 104%; ferner M. 2 000 000 eingeführt im März 1898, weitere M. 3 000 000 am 8./7. 1898 zu 99.50%, der Restbetrag eingeführt am 15./11. 1899 zu 93.75% in Berlin, Dresden, Leipzig. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 103.40, 101.90, 100.90, 100.10, 93.90, —, 99.50, —, 100.40, 100, 99, 97.25, 92.50, 94.50, 95.25, 94.25, 94.50%. — In Leipzig Ende 1894—1911: 101.90, —, 101.75, 101, 99.50, 94, 92, 99.30, 100.60, 100.10, 100.25, 99.25, 97.25, 92.50, 94.50, —, 94.30, 94.50%. — Ausserdem notiert in Dresden.

Stadt-Anleihe von 1900. M. 50 000 000, davon begeben zu 4% M. 34 750 000, zu $3^1/_2$% (die Herabsetzung von 4% auf $3^1/_2$% durch farbige Abstemp. auf den Stücken und Zinsbogen kenntlich gemacht) M. 15 250 000.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 34 750 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Ende 1911 noch in Umlauf: M. 34 002 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: vom 1./4. 1910 ab durch Verl. vor dem 1./4. jeden Jahres per 1./10. innerh. 40 J.; der Stadt steht es frei, auch einen grösseren als den planmässigen Betrag der Anleihe in einzelnen Jahren durch freih. Ankauf zu tilgen oder die ganze Anleihe mit 3 Mon. Frist zu kündigen. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. deren Fil., Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Gebr. Arnhold, Mitteld. Privat-Bank; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Bank f. Handel & Ind., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co. Aufgel. in Berlin, Dresden, Leipzig 19. u. 20. 9. 1900: M. 5 000 000 zu 99%, weitere M. 17 000 000 (jedoch nur begeben M. 15 095 100, der Restbetrag von M. 1 904 900 zu $3^1/_2$% begeben) 14./3. 1901 zu 101.60%, weitere M. 10 000 000 eingeführt im Mai 1907 und weitere M. 4 654 900, welche anfangs zu $3^1/_2$% verzinslich ausgefertigt waren, im März 1908. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 103.20, 103.90, 105.40, 104.70, 104.70, 103.50, 102.70, 99.25, 101.60, 100.75, 100.40, 100.40%. — In Dresden: 103, 104.20, 105, 104.60, 105, 103.40, 102.40, 99.25, 101.80, 101.40, 100.75, 100.70%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1900. M. 15 250 000 (hiervon M. 1 904 900 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Ende 1911 noch in Umlauf: M. 14 977 800. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie 4% Anleihe von 1900. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Fil., Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abt. Dresden, Mitteld. Privat-Bank, Gebr. Arnhold; ferner für M. 4 904 900: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. deren Fil., Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland, Delbrück Schickler & Co.; für M. 15 000 000: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. deren Fil.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein u. deren Fil. Aufgelegt in Berlin, Dresden, Leipzig 14./3. 1903 M. 4 904 900 zu 101.30%; weitere M. 5 000 000 eingeführt Mai 1904 u. M. 10 000 000 (jedoch nur begeben M. 5 345 100, der Restbetrag von M. 4 654 900 im März 1908 zu 4% neu zugel.), eingef. im April 1906. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 100.75, 100.25, 99.25, 96.50, 91.60, 94.50, 94.50, 92.70, —%. — In Dresden: 100.60, 100.50, 98.90, 96.50, 93, 94.80, 94.90, 94.25, —%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1905. M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1922 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 70 Jahren; vor dem 31./12. 1930 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächsische Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. Fil., Deutsche Bank u. deren Fil., Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Dresden, Mitteld. Privat-Bank, Gebr. Arnhold. Aufgelegt in Berlin, Dresden, Leipzig etc. 20./4. 1905 M. 36 000 000 zu 100.20%. Kurs Ende 1905 bis 1911: In Berlin: 99.25, 97, 91.50, 94.50, 94, 92.75, 91.25%. — In Dresden: 99, 97, 92.10, 94.80, 94, 93, 91.10%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 40 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1913 ab durch Verlos. vor dem 1./4. per 1./10. innerhalb 40 Jahren; der Stadtgemeinde steht es frei, auch einen grösseren als den planmässigen Betrag der Anleihe in einzelnen Jahren durch freihändigen Ankauf zu tilgen oder die ganze Anleihe mit 3 monat. Frist zu kündigen; vor dem 1./4. 1918 ist jedoch die Kündig. der Anleihe nicht zulässig. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. Fil., Dresdner Bank, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abt. Dresden, Mitteld. Privat-Bank, Gebr. Arnhold, Philipp Elimeyer, Bondi & Maron; Berlin: Deutsche Bank u. Fil., Dresdner Bank u. Fil.; Elberfeld: Berg. Märkische Bank u.

Fil.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein u. Fil.; Magdeburg: Mitteld. Privatbank u. deren Fil. Eingeführt M. 10 000 000 in Berlin 28./10. 1908 zu 100%, in Dresden 28./10. 1908 zu 100.20%, in Leipzig 28./10. 1908 zu 100%, weitere M. 10 000 000 eingeführt im Dez. 1909. Die restlichen M. 20 000 000 eingeführt im Dez. 1910. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101.90, 101.50, —, —%. — In Dresden: 102.10, 101.60, 101, 100.90%, ausserdem notiert in Leipzig.

3% **Stadt-Anleihe von 1911** (sogenannte Theateranleihe). M. 1 560 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. nach einem Tilg.-Plan innerhalb 41 Jahren. Zahlst.: Stadtkasse in Dresden, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Dresden; Deutsche Bank in Berlin u. deren Fil.; Dresdner Bank in Dresden u. Berlin u. deren Fil.; Mitteldeutsche Privatbank A.-G. in Magdeburg u. Dresden u. deren Fil.; Sächsische Bank zu Dresden u. deren Fil.; Gebr. Arnhold in Dresden, Bondi & Maron in Dresden, Philipp Elimeyer in Dresden. Eingeführt in Dresden 16./1. 1912 zu 82.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Ferner die seitens der Stadt Dresden als Schuld übernommenen auf 3½% herabgesetzten Anleihen der vormal. Deutschen Strassenbahnges. und der vormal. Dresdner Strassenbahn; jedoch nur diejenigen Stücke, die den Vermerk tragen, dass für die Forderung die Stadt Dresden gemäss § 304 H.-G.-B. haftet.

3½% **konvert. Anleihe von 1892 der vormal. Deutschen Strassenbahngesellschaft.** Ende 1911 noch in Umlauf M. 2 451 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1898 ab durch Verlos. im Jan. per 1./7. oder Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Eingef. in Dresden im Juli 1906. Kurs in Dresden Ende 1906—1911: 97, 92.50, 94, 93.75, 93.75, 92.20%.

3½% **konvert. Anleihe von 1898 der vormal. Deutschen Strassenbahngesellschaft.** Ende 1911 noch in Umlauf M. 1 736 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1903 ab durch Verlos. im Jan. per 1./7. oder Rückkauf mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs. Eingef. in Dresden im Juli 1906. Kurs in Dresden Ende 1906—1911: 97, 92.50, 94, 93.75, —, 92.20%.

3½% **konvert. Anleihe von 1892 der vormal. Dresdner Strassenbahn.** Ende 1911 noch in Umlauf M. 1 022 040 in Stücken à M. 204, 510, 1020. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Jan. per 1./7. von 1898 bis spät. 1920. Eingef. in Dresden im Juli 1906. Kurs in Dresden Ende 1906—1911: 97, 93, 95.50, 95.25, 95.50, 95.60%.

3½% **konvert. Anleihe von 1900 der vormal. Dresdner Strassenbahn.** Ende 1911 noch in Umlauf M. 2 178 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im April per 1./10. oder Rückkauf vom 1./4. 1905 ab mit jährl. ca. 4% u. Zs.-Zuwachs. Eingef. in Dresden im Juli 1906. Kurs in Dresden Ende 1906—1911: 97, 93.25, 94.50, 94.30, 95.30, 95.25%.

4% **Anleihe der vormal. Deutschen Strassenbahngesellschaft v. J. 1902.** Ende 1911 noch in Umlauf M. 912 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1907 ab 1⅝% m. Zs.; verstärkte Tilg. u. v. 1./1. 1910 ab Gesamtkündig. zum 2./1. u. 1./7. mit halbj. Frist gestattet. Coup.-Verj. 4 J. nach dem 31./12. des Jahres der Fälligkeit. Zahlst.: Dresden: Stadthauptkasse, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Abt. Dresden, ferner Dresden, Berlin u. Hannover: Dresdner Bank. Kurs in Dresden Ende 1906—1911: 99.90, 99.25, 100.50, 100.10, 100.30, 100.20%.

Düren.

3½% **Anleihe lt. Privileg vom 11. Okt. 1891** (anfangs 3½%, lt. Allerh. E. v. 13./9. 1892 auf 4% erhöht u. sodann lt. Allerh. E. v. 12./10. 1896 auf 3½% herabgesetzt). M. 1 600 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dürener Bank, Dürener Volksbank; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rheinisch-Westfäl. Disconto-Ges. Aufgel. 17./6. 1899 M. 500 000 zu 94.50%. Kurs in Berlin Ende 1899—1911: —, 89.25, 96.50, 98.50, 99, 98.20, —, 96.50, 92.75, 93, 92, 92.10, 91.90%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900 lt. Privileg vom 13. Nov. 1899.** M. 1 650 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab mittels Verl. hinsichtl. des für Strassenbauten bestimmten Betrages von M. 140 000 mit jährl. wenigstens 3%, hinsichtl. des Restbetrages von M. 1 510 000 mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs. Auch soll die Stadt verpflichtet sein, die etwaigen Betriebsüberschüsse des Schlachthauses zur ausserord. Tilg. zu verwenden; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dürener Bank; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 30./3. 1900 M. 1 500 000 zu 99.80%, erster Kurs am 23./4. 1900: 99.80%. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 99.80, 103, 103.50, 102.50, 102, —, 101.75, 100, 101, 100.40, 100, 100.25%.

4% **Stadt-Anleihe vom 1./1. 1902,** 9. Ausgabe. M. 1 200 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1902) per 1./7. oder durch Rückkauf mit jährl. mind. 2% und Zs.-Zuwachs binnen längstens 28 Jahren, verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dürener Volksbank, Dürener Bank; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Eingef. in Berlin im Juni 1902. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 103.50, 102.75, 102.50, 102.70, 102.25%. Seit 2./1. 1907 mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Düsseldorf.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1876, anfangs 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Entweder durch Rückkauf oder Verl. im Juli per 1./11. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1913. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Kurs Ende 1890—1911: 94, 94, 96.75, 96.60, 100.90, 101.20, 100, —, —, 96.50, 95, —, —, 99.25, 99.50, 99.60, 99, 99, 99, 99, —, 99%. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

3½% Stadt-Anleihe von 1882. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. entweder durch Rückkauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1886) per 1./1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1922. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse. Not. in Düsseldorf.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank für Deutschl. Eingeführt in Berlin im April 1895. Kurs Ende 1895—1911: 101.20, 100, —, —, 96.50, 91.10, 96.50, —, 99.50, 98.50, 98.20, 95.75, 91.50, 92.10, 92.75, 93.25, 91.30%. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

3½% Stadt-Anleihe von 1890. M. 6 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1895 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus. Eingef. in Berlin am 12./2. 1891 zu 95.50%. Kurs Ende 1891—99: 94, 96.50, 96.60, 100.50, 101.20, 100, —, —, 95.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 zus.notiert. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1891. M. 2 400 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. von 1894 ab im März mit wenigstens 1½% von M. 1 200 000 und wenigstens 1% der restierenden M. 1 200 000 u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse. Kurs in Düsseldorf Ende 1897—1911: —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 92.75, 93.20, 91.30%.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1897 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. mit 1% von M. 3 500 000 u. 1½% von M. 1 500 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. M. 2 000 000 8./5. 1894 zu 97.80%. Kurs Ende 1894—99: 100.90, 101.20, 100, —, —, —%. Notiert in Berlin u. Düsseldorf. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1899. M. 15 000 000 begeben in 2 Abteil.:

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./9. mit jährl. wenigstens 1.4% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 37 J., Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil. Aufgelegt 6./9. 1899 M. 4 000 000 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1899—1911: 102, —, 102.70, 103.60, 102.40, 101.90, 100.80, 101.40, —, 100.50, 100.50, 100.20, 99.80%. — Ausserdem notiert in Düsseldorf.

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 11 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch freih. Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./9. mit jährl. wenigstens 1.4% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 37 J., Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Anleihe vorher. Eingef. in Berlin im Jan. 1901. Kurs mit obiger Anleihe zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1900 (zur Beschaffung der Mittel zur Gewährung von Hypoth.-Darlehen auf Grundstücke im Stadtbezirke Düsseldorf) im Gesamtbetrage von M. 20 000 000, begeben in 3 Abteilungen (I. Abteil. zu 3½%, II. u. III. Abteil. zu 4%).

3½% Stadt-Anleihe von 1900, I. Ausgabe. M. 9 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1909 ab durch Verl. im Juli per 1./11. oder durch Ankauf mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs in spät. 61 J., verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Dem Tilg.-Stocke fliessen ferner zu die von den Darlehensschuldnern gezahlten Amort.- u. Zinsbeträge, soweit sie die für die städt. Anleihe festgesetzten Zins- u. Tilg.-Summen übersteigen u. zwar sofern diese Überschüsse nicht zur Wiederausleihung auf neue Hyp.-Darlehen zu dienen haben. Zahlst. wie Stadt-Anleihe von 1899. Eingeführt M. 9 000 000 in Berlin im März 1903. Kurs in Berlin mit Anleihen von 1888, 1890 u. 1894 zus.notiert. — Ausserd. notiert in Düsseldorf.

4% Stadt-Anleihe von 1900, II. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500. 1000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1913 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juli (zuerst Juli 1913) per 1./11. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 61 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vor 1./7. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, Barmer Bankverein, Berg. Märkische Bank, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.: Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Eingeführt in Berlin am 1./8. 1907 zu 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 99.50, 100.50, 100.50, 100.20, 99.80%. Ausserdem notiert in Düsseldorf.

4% Stadt-Anleihe von 1900, III. Ausgabe. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juli per 1./11. mit

jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 61 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vor 1./7. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: wie 4% Anleihe von 1900, II. Ausgabe. Aufgelegt 16./3. 1908 M. 3 000 000 zu 97.90%. Kurs mit 4% Anleihe von 1900, II. Ausgabe zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903** (J). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./6. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1906 ab in 44 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, Barmer Bankverein, Berg. Märkische Bank, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Eingeführt in Berlin im Sept. 1905. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihen von 1888, 1890, 1894 u. 1900 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903** (K). M. 6 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im April per 1./8. mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1905 ab in spät. 34 J.; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie $3^1/_2$% Anl. von 1903. Die Anleihe wurde im Juni 1904 zum Handel an der Berl. Börse zugelassen. Kurs mit Anleihen von 1888, 1890, 1894 u. 1900 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1905** (L). M. 12 000 000 in Stücken à M 500, 1000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. von 1907 ab mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./1. 1911 ausgeschlossen. Zahlst. wie $3^1/_2$% Anleihe von 1903. Aufgel. in Berlin 28./6. 1906 M. 12 000 000 zu 101.60%. Kurs in Berlin Ende 1906—1910: 102, 98.25, 100.50, 100.40, 100.20%. Seit 2./1. 1911 mit 4% Anl. von 1899 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1905** (M). M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6. u. 1./12. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. im Febr. per 1./6. von 1908 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 47 Jahren, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./1. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, Barmer Bankverein, Berg. Märkische Bank, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Aufgel. in Berlin 5./2. 1907 M. 10 000 000 zu 101.40%. Kurs mit 4% Anleihe von 1905 L zus.notiert

Stadt-Anleihe Lit. N vom 18./5. 1907 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000, begeben in 3 Abteilungen

4% **Stadt-Anleihe von 1907** (N), I. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1913 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1912) mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 66 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. vor dem 1./12. 1912 ausgeschlossen. Zahlst. wie 4% Stadt-Anleihe von 1905. Aufgel. in Berlin 22./6. 1907 M. 8 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1907** (N), II. Ausgabe. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1913) mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 66 Jahren; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. vor dem 1./12. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: wie 4% Stadt-Anleihe von 1905. Aufgelegt in Berlin 16./3. 1908 M. 4 000 000 zu 97.90%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert. Der Rest der Anleihe im Betrage von M. 3 000 000 ist freihändig begeben.

4% **Stadt-Anleihe von 1908** (O). (Behufs Beschaffung der Mittel zur Gewährung von Hypothekendarlehen auf Grundstücke im Stadtbezirke Düsseldorf.) M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1914 ab durch Verlos. im Juli per 1./11. oder durch Ankauf mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs. in spät. 61 Jahren. Dem Tilgungsfonds fliessen ferner zu die von den Darlehnsschuldnern gezahlten Amortisations- u. Zinsbeträge, soweit sie die für die städtische Anleihe festgesetzten Zs.- u. Tilg.-Summen übersteigen, u. zwar sofern diese Überschüsse nicht zur Wiederausleihung auf neue Hypothekendarlehen zu dienen haben; von 1914 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, Barmer Bankverein, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Düsseldorf, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Die Anleihe wurde in Berlin am 4./10. 1909 zu 100.80% eingeführt. Kurs mit 4% Anleihen von 1900 u. 1907 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1909** (P). M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1911 ab durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 35 Jahren; Tilg. durch Auslos. oder Gesamtkündig. frühestens zum 2./1. 1915 zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1908. Die Anleihe wurde in Berlin am 4./10. 1909 zu 100.80% eingeführt. Kurs mit 4% Anl. von 1900 u. 1907 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1910** (Q). M. 13 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1912 ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich mind. 2% u. Zs.-Zuwachs in längstens 30 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1920 ausgeschlossen. Zahlst. wie bei Anleihe von 1908. Aufgelegt 12./4. 1911 M. 13 500 000 zu 100.30%. Kurs in Berlin Ende 1911: 99.80%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Duisburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 46 175 394.12. — Kämmerei-Vermögen: M. 64 280 128.49.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** anfangs 4%, seit 1889 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 500 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per

30./6. des folg. Jahres bis 1919. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse, Duisburg-Ruhrorter Bank Fil. der Essener Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1885, seit 1889 von 4% auf 3½% konvertiert. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 30./6. des folg. Jahres bis 1926 mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse.

3½% Stadt-Anleihe von 1889, I. Em. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg. von 1890 ab durch Verl. im Dez. per 30./6. des folg. Jahres mit $1^1/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse.

- **3½% Stadt-Anleihe von 1889,** II. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 30./6. mit mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1889 bis spät. 1932. Zahlst. für die Anleihen von 1885 u. 1889: Duisburg: Stadtkasse u. Hafenkasse. Kurs für alle obigen 3½% Anleihen Ende 1890—1911: 97, 94.50, 95.30, 95.75, 100.80, 101, 99.90, 99.60, —, —, 90, 96.20, 98.90, 98.90, 98.40, 98, 94.75, 91.50, 91.70, 92.10, 91.50, 91.75%. Notiert in Berlin u. Cöln.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 3 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1897 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 30./6. mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1882. Aufgelegt 16./10. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1896—99: 101, 99.60, 98.70, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1882, 1885, 1889 zus.notiert. Notiert in Berlin u. Cöln. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 3 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs u. den Betriebsüberschüssen aus den Hafenanlagen, soweit letztere an der Anleihe beteiligt sind u. den Überschüssen aus dem Elektricitätswerk bis spät. Ende 1943; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse, Hafenkasse; Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank Fil. der Essener Credit-Anstalt; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Barmen: Barmer Bankverein. Die Anleihe wurde in Berlin eingeführt 11./10. 1904 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 102, 102, 101.50, 99.25, 100.20, 100.50, 100.20, 99.60%.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 11 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Abteil. I—III. M. 5 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 1./7. 1909 durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs u. den Betriebsüberschüssen der Hafenverwalt. bis spät. Ende 1950; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wie 4% Anleihe von 1899. Aufgelegt in Berlin 27./9. 1904 Abteil. I M. 3 000 000 zu 98.30%, eingeführt in Berlin Abteil. II M. 1 000 000 im Juli 1905, Abteil. III M. 1 000 000 im März 1906. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 98.40, 98, 94.75, 90.50, 91.70, 94, 92.25, 90.20%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1907 im Gesamtbetrage von M 7 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1907, Abteil. I M. 3 000 000 u. Abteil. II M. 4 000 000 in Stücken: à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (bei Abt. I zuerst Dez. 1907, bei Abt. II zuerst Dez. 1908) per 1./7. mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs; ausserdem sind die Erlöse aus der Wiederveräusserung der aus Anleihemitteln erworbenen Grundstücke zur ausserordentl. Tilg. zu verwenden, sofern sie nicht zu besonderen Fonds für weitere Grundstücksankäufe fliessen sollen; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1912 bezw. 1913 ausgeschlossen. Zahlst. wie 4% Anleihe von 1899. Aufgelegt 12./6. 1907 Abt. I M. 3 000 000 zu 99%. Abt. II M. 4 000 000 eingeführt in Berlin im April 1908. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 100, 100.20, 100.40, 100.20, 99.60%.

Stadt-Anleihe von 1909 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1909, Abteil. I. M. 6 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1909) per 1./7. des folgenden Jahres mit jährl. mind. 2.5% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./7. 1915 zulässig. Zahlst.: Wie 4% Anleihe von 1899. Die Anleihe wurde im Febr. 1909 freihändig zu 101.60% verkauft u. 3./3. 1909 zu 101.60% in Berlin eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 100.40, 100.20, 99.60%.

4% Stadt-Anleihe von 1909, Abteil. II. M. 6 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1911) per 1./7. des folgenden Jahres mit jährl. mind. 2.5% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./7. 1917 zulässig. Zahlst.: Duisburg: Stadthauptkasse, Duisburg-Ruhrorter Bank, Fil. der Essener Credit-Anstalt; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Elberfeld u. Duisburg: Bergisch Märkische Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Barmen: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. Eingeführt in Berlin 5./10. 1911 zu 99.70%. Kurs mit 4% Anleihe von 1909 Abteil. I zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Durlach.

Stadtschuld am 1./1. 1911: M. 2 701 580. — Vermögen am 1./1. 1911: M. 7 091 685.

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5. u. 1./11. Tilg.: Unkündbar u. unverlosbar bis 1./11. 1912; von diesem Termin ab durch Verlos. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 42 Jahren; von 1912 ab auch ausserordentl. Tilg. oder Rückzahl. der ganzen Anleihe nach 3 monat. Kündig. zulässig. Zahlst.: Durlach: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genossensch.-Kasse, Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin 24./9. 1906 M. 1 800 000 zu 101.50%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 101.50, 98, 100, 100.30, —, 99.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Eisenach.

4% Stadt-Anleihe von 1899 (Teilbetrag der 3½% IV. Anleihe v. 23./2. 1899 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000; Zinsfuss für den Teilbetrag auf 4% erhöht). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch freih. Ankauf oder Verl. im Juli per 31./12. mit jährl. 1% u. Zuwachs der ersp. 3½% Zs. von 1902 bis spät. 1945. Verstärk. u. Totalkünd. bis 31./12. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: Eisenach: Stadtkämmereikasse, Creditbank Eisenach Akt.-Ges.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co. Comm.-Ges. a. A.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Gotha: Gebr. Goldschmidt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin 15./6. 1900 M. 1 000 000 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: —, 102.20, 103.50, 103.25, —, 102.25, 101.60, 99, 100.30, 100.30, 100.30, 99.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1908 M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 1./1. 1909 ab mit 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1945; bis 1918 einschliessl. werden die Tilgungsbeträge zu einem Tilg.-F. angesammelt, aus welchem die zu tilgende Summe von Schuldverschreib. freihändig anzukaufen u. zu tilgen ist. Vom Jahre 1919 ab geschieht die Tilg. entweder durch freihändigen Ankauf oder durch Verlos. im Juli per 31./12. der aus dem Tilg.-Plane sich ergebenden Anzahl von Schuldverschreib. Von 1919 ab ist auch verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Eisenach: Stadtkämmereikasse; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Heinr. Narjes, A. Spiegelberg. Die Anleihe wurde im Jan. 1909 zu 101% freihändig verkauft u. 19./2. 1909 zu 101.50% in Hannover eingeführt. Kurs Ende 1909—1911: In Hannover: 100.50, 101, 99.50%.

Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Elberfeld.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1877, anfangs 4½%, seit 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./7. mit 1.34% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Stadthauptkasse.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1883, früher 4%, seit 1888 auf 3½% konvertiert. M. 3 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit 1.18% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Stadthauptkasse.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1890 ab durch Rückkauf oder Verl. im Nov. per 1./7. mit 1¼% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst. wie 1883er Anleihe. Kurs in Berlin Ende 1890 bis 1911: 96.10, 95.10, 96, 96, 100.70, 101.25, 100.60, 99.80, 97.90, —, —, 96.60, 99.10, 98.75, —, 98.40, 95.60, —, 94.10, 96.80, 94.80, 94.30%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

Stadt-Anleihe lt. Priv. v. 9./5. 1899 im Gesamtbetr. von M. 25 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1899, Abt. I. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf vom 1./7. 1900 ab 1) mit wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs; 2) mit dem Erlös aus der allmählichen Wiederveräusserung der zu beiden Seiten einer neuen Verbindungsstrasse zwischen der Königstrasse u. dem Hofkamp liegen bleibenden Grundstücke; 3) mit den Überschüssen des Elektricitätswerkes u. der elektr. Rundbahn, soweit die Kosten dieser beiden Anlagen aus dieser Anl. bestritten werden; 4) bezüglich des zur Erwerbung von Grundstücken für später zu erfüllende Zwecke vorgesehenen Kapitalbetrages von M. 200 000 in der von dem Bezirksausschusse festzustellenden Weise. Zahlst.: Elberfeld: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Aufgelegt 25./7. 1899 M. 10 000 000 zu 101.20%. Kurs in Berlin Ende 1899—1911: 100.75, 99.90, 102.30, 103.60, 102.20, 101.70, 101.25, 101.60, 98.40, 100.50, 100.70, 100.10, 99.60%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1899, Abt. II. M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf v. 1./7. 1901 ab in derselben Weise wie die I. Ausg. Zahlst. wie I. Ausg. Aufgelegt in Berlin 19./4. 1900 M. 7 500 000 zu 99.60%. Kurs mit I. Ausg. zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1899, Abt. III. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf v. 1./7. 1903 ab in derselben

Weise wie die I. Ausg. Zahlst. wie I. Ausg. Eingef. in Berlin im Jan. 1902. Kurs mit I. Ausg. zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1899, Abt. IV. M. 2 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf v. 1./7. 1904 ab in derselben Weise wie bei der I. Ausg. Zahlst. wie I. Ausgabe. Eingeführt in Berlin im April 1903; Kurs mit I. Ausg. zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 23./3. 1908 im Gesamtbetrage von M. 25 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1908, I. Abteil. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch Verlos. im Nov. (zuerst Nov. 1909) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1941; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Elberfeld: Stadthauptkasse, Berg. Märkische Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Die Anleihe wurde vom Konsortium im Aug. 1908 zu 97.90% freihändig untergebracht; erster Kurs in Berlin 9./9. 1908: 98.50%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100.50, 100.70, 100.30, 99.80%.

4% Stadt-Anleihe von 1908, II. Abteil. von 1910. M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1912 ab durch Verlos. im Nov. (zuerst Nov. 1911) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1./4. 1943; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./10. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Elberfeld: Stadthauptkasse, Berg. Märkische Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin 19./7. 1910 zu 100.70%; Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1908 I. Abteil zus.notiert.

Elbing.

Stadt-Anleihe von 1903 im Höchstbetrage von M. 4 645 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 2 251 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1905 ab durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst Juni 1904) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1.5445% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Elbing: Stadthauptkasse, Fil. der Nordd. Creditanstalt; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin 30./10. 1903 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 98.75, 98.75, 98, 95.10, 91, 92.50, 92, 93, 92.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1903. M. 2 394 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Juni (zuerst Juni 1908) per 2./1. des folgenden Jahres mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1945; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./10. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Elbing: Stadthauptkasse, Norddeutsche Creditanstalt; Berlin: Deutsche Bank, Preuss Central-Genossenschafts-Kasse. Aufgelegt in Berlin 2./10. 1907 M. 2 394 000 zu 97 90%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: —, 100.10, 100.20, 100.20 99.70%.

Stadt-Anleihe von 1909 im Höchstbetrage von M. 2 600 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1909 I. Abteil. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. vom 2./1. 1911 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juni (zuerst Juni 1910) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1943; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. frühestens zum 1./4. 1919 zulässig. Zahlst.: Elbing: Stadthauptkasse, Nordd. Creditanstalt Fil. Elbing; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse. Die Anleihe wurde im Febr. 1909 freihändig zu 101.60% verkauft u. in Berlin am 14./4. 1909 zu 101.90% eingef. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.40, 100.20, 99.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Die Stadt vergütet auf nicht rechtzeitig eingelöste Teilschuldverschreib. 2% Deposital-Zs., beginnend vom Ablauf eines Vierteljahres seit Fälligkeit.

Emden.

Stadt-Anleihe vom 10./3. 1908 im Gesamtbetrage von M. 4 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1912. M. 2 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1914) per 1./4. des folg.: Jahres mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs. Diejenigen Kapitalgewinne, welche der Stadt aus ihrer Beteilig. an dem Unternehmen des Hafenausbaues nach dem mit der Kgl. Staatsverwalt. abgeschlossenen Vertrage etwa zufliessen, müssen zur ausserord. Tilg. der Schuld verwendet werden. Die Stadt hat das Recht, von 1920 ab eine stärkere ordentl. Tilg. eintreten zu lassen oder auch sämtl. noch in Umlauf befindl. Schuldverschreib. auf einmal zu kündigen. Zahlst.: Emden: Kämmereikasse, Emder Bank Zweiganstalt der Osnabrücker Bank; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Bremen: Deutsche Bank; Oldenburg: Oldenburg. Spar- u Leih-Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Leer: Ostfriesische Bank Zweiganstalt der Osnabrücker Bank. Aufgelegt in Berlin 7./2. 1912 M. 2 200 000 zu 99.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Ems.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 1 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1. 10. Tilg.: Vom 31./12. 1904 ab durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst Juni 1904) per 31./12. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs; von 1914 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ems: Stadtkasse, L. J. Kirchberger; Berlin: S. Bleichröder. Eingeführt in Berlin 15./8. 1903 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 99.50, 99.40, 99.50, —, 96, 92.75, 94, —, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Erfurt.

Gesamte Stadtschuld: M. 30 881 832. — Kämmerei-Vermögen: M. 42 001 862.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Oktober per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1927, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Mitteldeutsche Privatbank; Berlin: Dresdner Bank. Die Anleihe wird in Halle a. S. mit 3½% Anleihe von 1901 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, im Gesamtbetrage von M. 6 200 000 in 3 Abteilungen; hiervon I. Abteilung im Betrage von M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1895 ab entweder durch freihändigen Rückkauf oder Ausl. spät. im Dez. mit jährl. wenigstens 1¼% und Zs.-Zuwachs. Zur ausserord. Tilg. sollen auch die Beiträge verwendet werden, welche die Anlieger der geplanten Strassenzüge zu den Kosten der Herstellung derselben im Falle der Bebauung zu leisten haben. Verstärkung der Verl. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse. Fil. der Mitteldeutschen Privatbank: Berlin: Dresdner Bank, Seehandlung. Eingef. 6./4. 1893 zu 97.75%. Kurs Ende 1893—1911: In Berlin: 96, 101, 101.60, 100, —, —, —, —, 96.30, 99.30, 99.25, —, 99, —, 91.25, 92.25, 93.50, 93.50, 93.70%. — Notiert auch in Halle a. S.

3½% Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 2. Abteilung. M. 2 000 000 vom Jahre 1896, wovon M. 2 000 000 begeben. Stücke u. Zs. wie bei der I. Abt. Tilg.: Eine Tilg. findet seit 1901 statt mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, A. Stürcke, Fil. der Mitteldeutschen Privatbank.

4% Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 3. Abteilung. M. 1 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Privatbank zu Gotha, Fil. der Mitteldeutschen Privatbank, Adolph Stürcke; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner. Aufgelegt 4./4. 1900 in Berlin M. 1 200 000 zu 99.75%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: —, 103, 103.40, 103.10, 102.60, 101.50, —, 98.75, —, 100.30, —, 99.60%. — In Halle a. S.: 100, 102.75, 103.60, 102.75, 102.30, 101, 101, 98.75, 99.50, 100.50, 100.10, 100%.

Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe. M. 4 950 000 in 5 Abteilungen, wovon Abt. I—IV zu je M. 1 000 000, Abt. V zu M. 950 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 1. u. 2. Abteilung. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs; zur ausserordentl. Tilg. sind auch die Überschüsse des Fäkalienabfuhr-Instituts, der Frauenbadeanstalt und der Mädchenschule, sowie die Beiträge zu verwenden, welche die Anlieger der geplanten neuen Strassenzüge zu den aus der Anleihe zu bestreitenden Kosten der Herstellung derselben im Falle der Bebauung zu leisten haben. Verstärkte Tilg. sowie Gesamtkündigung zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Fil. der Mitteldeutschen Privatbank, Privatbank zu Gotha, Adolph Stürcke; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner. Aufgelegt in Berlin am 1./6. 1901 M. 2 000 000 zu 101.25%. Kurs mit Anleihe von 1893, IV. Ausg., 3. Abt. zus. notiert. Kurs in Halle a. S. Ende 1901—1911: 102.75, 103.60, 102.75, 102.30, 101.50, 101, 98.75, 99.50, 100.50, 100.10, 100%.

3½% Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 3. Abteilung. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. vom Dez. 1904 ab innerh. 36 Jahren in derselben Weise wie die 1. u. 2. Abteilung; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. v. 1. 7. 1908 ab zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin am 8./7. 1903 M. 1 000 000 zu 99.70%. Kurs in Berlin u. Halle a. S. mit 3½% Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 1. Abt. zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 4. Abteilung. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. vom Dez. 1906 ab innerh. 36 Jahren in derselben Weise wie die 1.—3. Abteil. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Bankhaus A. Stürcke, Fil. der Mitteldeutschen Privatbank, Privatbank in Gotha Filiale Erfurt; Halle a. S.: Reinhold Steckner.

3½% Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 5. Abteilung. M. 950 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. in derselben Weise wie die 1.—4. Abteil. vom Dez. 1907 ab. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, A. Stürcke, Fil. der Mitteldeutschen Privatbank, Privatbank in Gotha Filiale Erfurt; Halle a. S.: Reinhold Steckner, H. F. Lehmann, Hallescher Bankverein vorm. Kulisch, Kaempf & Co.

Stadt-Anleihe von 1908, VI. Ausgabe, im Gesamtbetrage von M. 13 700 000 in 14 Abteil., 1.—13. Abteil. zu je M. 1 000 000, 14. Abteil. zu M. 700 000; davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1908, VI. Ausgabe, Abt. 1 u. 2, M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 (Abteil. I) bezw. 1./4. 1911 (Abteil. II) ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1940; die Anliegerbeiträge zu den aus der Anleihe zu bestreitenden Kosten für neue Strassenzüge werden zur ausserordentl. Tilg. verwendet; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Fil. der Mitteldeutschen Privatbank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Halberstadt: Mooshake & Lindemann; Berlin: Braun & Co. Eingeführt in Halle a. S. 6./10. 1908 zu 98.75%. Kurs Ende 1908—1911: In Halle a. S.: 99.75, 100.50, 100.10, 100%. Eingeführt in Berlin 19./4. 1909 zu 101%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.30, 100.25, 99.80%.

4% Stadt-Anleihe von 1908 VI. Ausgabe, Abt. 3, 4 u. 5. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1911 ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1941; die Anliegerbeiträge zu den aus der Anleihe zu bestreitenden Kosten für neue Strassenzüge werden zur ausserordentl. Tilg. verwendet; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./10. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Fil. der Mitteldeutschen Privatbank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Berlin: Braun & Co. Eingeführt in Berlin im Sept. 1909. Kurs mit 4% Anleihe von 1908 Abt. 1 u. 2 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1908, VI. Ausgabe, Abt. 6, 7, 8 u. 9. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500 u. 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1912 ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1942; die Anliegerbeiträge zu den aus der Anleihe zu bestreitenden Kosten für neue Strassenzüge werden zur ausserord. Tilg. verwendet; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen. Zahlst. wie bei der 3., 4. u. 5. Abteil. Eingeführt in Berlin im Juni 1910; Kurs mit Abteil. 1—5 zus. notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1908, VI. Ausgabe, Abteil. 10 u. 11. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1913 ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1943; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. frühestens zum Jahre 1921 zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Fil. der Mitteldeutschen Privat-Bank; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Commerz- u. Disconto-Bank u. Fil., Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Gebr. Schickler; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteldeutsche Privatbank, Vereinsbank: Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank. Aufgelegt in Berlin 25./1. 1911 M. 2 000 000 zu 100.75%. Kurs mit Abteil. 1—9 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1910 im Gesamtbetrage von M. 7 900 000 in 7 Abteil. zu je M. 1 000 000, u. 1 Abteil à M. 900 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1910, VII. Ausgabe, Abteil. 1—5. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1912 ab durch Verlos. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. frühestens zum Jahre 1921 zulässig. Zahlst.: Wie 4% Anleihe von 1908, VI. Ausgabe, Abt. 10 u. 11. Aufgelegt in Berlin 25./1. 1911 M. 5 000 000 zu 100.75%. Kurs in Berlin und Halle a. S. mit Anleihe von 1908 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Eschwege.

4% Stadt-Anleihe von 1911. M. 1 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1912 ab durch Ankauf u. vom Sept. 1922 ab durch Verlos. im Sept. per 1./4. des folgend. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1923 ab Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Eschwege: Stadthauptkasse, Hessischer Bankverein A.-G., J. H. Katzensteins Wwe.; Berlin: M. Schlesinger & Co. Nachf.; Cassel: Hessischer Bankverein A.-G. Eingeführt in Berlin 5./7. 1911 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1911: —%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.).

Essen a. d. Ruhr.

Gesamte Stadtschuld 1./4. 1910: M. 66 169 000. — Kämmerei-Vermögen: ca. M. 60 023 500.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1880, IV. Em., anfangs 4%, seit 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: $1^1/_6$% mit Zs.-Zuwachs durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1. Juli. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt, letztere auch in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen; Berlin: Deutsche Bank. Kurs notiert in Essen für IV.—X. Em. zus.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1884, V. Em., anfangs 4%, seit 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: $1^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1. Juli des folg. Jahres. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse. Essener Credit-Anstalt, letztere auch in Dortmund, Gelsen-

kirchen Bochum: Berlin u. Essen: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs f. Em. IV u. V Ende 1890—1911: 95, 95, 96.20, 96, 100.60, 101, 99.70, —, —, —, —, 97.10, 99.30, 99, 98.50, 98.20, 95.90, 94.20, 94.50, 96.50, 98.80, 96.75%. Notiert in Berlin u. Essen.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889,** VI. Em. M. 2 500 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 30. Juni des folg. Jahres. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt, letztere auch in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen. Notiert in Essen für IV.—X. Em. zus.

3½% **Stadt-Anleihe von 1894,** IX. Em. M. 1 900 000 in Stücken à M. 1000, 3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Juli bis spätestens 1929. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse. Kurs notiert in Essen für IV.—X. Emiss. zusammen.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898,** X. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Febr. per 1./7. mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs von 1898 bis spätestens 1927; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Essen: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt 2./4. 1898 M. 2 940 000 zu 100.25% in Berlin, Essen u. Cöln. Kurs in Berlin Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Em. IV u. V zus.notiert. — In Cöln Ende 1898—1910: 98, 93.50, 90, 96, 98.50, 99, 98, 97.50, 95, 91, 92, 93, 97.50%. — Ausserdem notiert in Essen für IV.—X. Em. zus.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1901,** XI. Em., I. Abt. M. 4 500 000, in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres von dem auf die Ausgabe eines jeden Teiles der Anleihe folg. Etatsjahre ab jährl. mit wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs; ausserdem sind die etwaigen Überschüsse aus den für die Erbauung des Viehhofes und der Badeanstalt angelegten Kapitalien, sowie die auf Grund des § 9 des Kommunalabgabengesetzes vom 14./7. 1893 zur Erhebung kommenden Beiträge für Strassen u. Kanäle und die Einnahmen an Anliegerbeiträgen für den Ausbau (einschl. Grunderwerb) derjenigen Strassen, welche dem auf Grund des Fluchtliniengesetzes v. 2./7. 1875 erlassenen Ortsstatute unterliegen, soweit deren Anlegung aus Mitteln der Anleihe erfolgt, zur ausserord. Tilg. zu verwenden; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt sowie deren Zweiganstalten, Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Aufgelegt in Berlin u. Essen am 1./5. 1901: M. 3 000 000 zu 101.20%; erster Kurs in Berlin 21./9. 1901: 102%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 102.10, 104, 102.60, 102.60, 101.20, 101.10. 99.25, 100.40, 100.75, 100.20, —%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1901,** XI. Em., II. Abteil. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei 4% Anleihe von 1901 I. Abt.; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt sowie deren Zweiganstalten, Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin im März 1903. Kurs mit den 3½% Anleihen von 1880, 1884 u. 1897 zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 15./10. 1906 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907,** XII. Em. M. 10 700 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./7. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs von 1908 ab in längstens 35 Jahren; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 31./12. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein, Disconto-Ges., Rhein. Bank, Simon Hirschland; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Aufgelegt 7./3. 1907 M. 8 000 000 zu 101%. Weitere M. 2 700 000 eingeführt im März 1908. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 99.75, 100.20, 100.40, 100.20, 99.80%.

Stadt-Anleihe lt. Priv. vom 1./4. 1909, XIII. Em. im Gesamtbetrage von M. 25 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1909,** XIII. Em. I. Teil. M. 16 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Jan. per 1./7. mit jährl. 1.7% u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab innerhalb längstens 36 Jahren; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 31./12. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein, Disconto-Ges., Rheinische Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Simon Hirschland; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 30./7. 1909 M. 16 000 000 zu 101%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.80, 100.20, 100%.

4% **Stadt-Anleihe von 1911,** XIII. Em. II. Teil. M. 9 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Jan. per 1./7. mit jährl. 1.7% u. Zs.-Zuwachs von 1912 ab bis spät. 1./7. 1945; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./7. 1919 zulässig. Zahlst.: Essen: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Nationalbank für Deutschland; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein. Aufgelegt in Berlin 9./9. 1911 M. 7 500 000 zu 100.20%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1909 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Die Stadtverwalt. zahlt für nicht rechtzeitig eingelöste Schuldverschreib. bis zum Ablauf der Coup.-Reihe, aber höchstens bis zu 5 J., u. unter Ausschluss des dem Fälligkeitstermin folgenden 1. Viertelj. 2% Deposital-Zs. Aus Billigkeitsgründen werden auch bei den anderen Anleihen Deposital-Zs. gezahlt.

Schuldbuch der Stadt Essen. Schuldverschreib. der Stadt Essen wie der mit Essen vereinigten Gemeinden können gegen Hinterleg. bei der Stadthauptkasse in das Stadtschuldbuch eingetragen werden. Die Stadt besorgt alsdann die Aufbewahrung u. die gesamte Verwaltung der hinterlegten Schuldverschreib., insbesondere auch die Verlosungskontrolle u. Übermittelung der Zinsen. Über den Inhalt des Schuldbuchs sind alle mitwirkenden städtischen Beamten u. Angestellten diensteidlich zu strengster Geheimhaltung verpflichtet. Die Benutzung des Stadtschuldbuchs für Eintragungen ist gebührenfrei. Nur für Löschung und gleichzeitige Rückreichung von Schuldverschreib. werden an einmaligen Gebühren M. 1 erhoben.

Flensburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs von 1897 bis spät. 1926; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank; Flensburg: Stadtkasse. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 20. 5. 1897 M. 2 450 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 100.25, —, 92, —, 96.40, 99, 99.60, —, 98, 96, 91.50, 94, 94.10, 93, 93.60%. — In Hamburg: 100.25, 98, 92, 91, 95, 98.50, 99, 98.25, 97, 94.70, 90, 92, 92.50, 93.50, 92.60%.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. oder durch Ankauf vom 1./4. 1902 ab mit jährl. 2½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd zulässig. Zahlst.: Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Flensburg: Stadtkasse. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 2./5. 1901 M. 3 900 000 zu 100.85%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 102.30, 103.10, 102.25, 101.20, 101, 101.20, 100.25, 100.75, 100.25, 100.10, 99.70%. — In Hamburg: —, 102.70, 101.50, 101, 100, 100, 98, 99.50, 100.25, 100, 99.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1909. M. 5 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2¼% u. Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1910 bis spät. 1936; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: Flensburg: Stadtkasse, Fil. der Vereinsbank in Hamburg; Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Nationalbank für Deutschland; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, L. Behrens & Söhne; Altona: Fil. der Vereinsbank in Hamburg. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 27./8. 1909 M. 2 500 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.30, —, 99.70%. — In Hamburg: 100.25, 100, 99.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Landkreis Flensburg.

4% Anleihe II. Ausgabe von 1901 behufs Beschaffung der Mittel zum Ausbau einer Kleinbahn von Flensburg über Satrup nach Rundhof, zur Errichtung eines Bahnhofsgebäudes für die Kreis-Eisenbahn Flensburg-Kappeln zu Flensburg, zur Gewährung von Beihilfen zum Ausbau von Nebenwegen erster Klasse an die beteiligten Gemeinden, zum Bau eines Kreishauses zu Flensburg sowie zur Tilg. eines bereits früher für Eisenbahnbauzwecke aufgenommenen Darlehens. M. 1 009 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verlos. im Juni per 2./1. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1943, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Flensburg: Kreis-Kommunal-Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Eingeführt in Berlin 21./10. 1901 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: —, 103.30, 102.30, 102.30, 101.25, 101.30, 98.80, 99.75, 100, —, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke in 30 J. (F.)

Frankfurt a. M.

Gesamte Stadtschuld 1./4. 1911: M. 288 023 051.85. — Kämmerei-Vermögen: M. 490 954 292.38

3½% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1875, Lit. N, seit 1890 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1878 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 30./6., Verstärkung zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse.

3½% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1881, Lit. Q, seit 1890 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1883 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Aug. per 31./12., Verstärkung zulässig. Kurs in Frankf. a. M. für Lit. N/Q Ende 1891—1911: 96.20, 98.70, 99.60, 102.75, 101.70, 100.80, 101, 98.95, 95.20, 93.60, 97.50, 99.80, 99.60, 99.40, 99.30, 97, 94.20, 95, 95, 95.90, 96.50%.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1884, Lit. R, im Nominalbetrage von M. 10 000 000, davon M. 2 250 000 seit 1886 auf 3½% herabgesetzt; der Rest seit 1898 auf 3½% konvertiert mit der Bestimmung, dass eine weitere Herabsetzung in den nächsten 5 Jahren nicht erfolgen darf; in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1887 an durch Verl. im April per 31./12. mit 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. vorbehalten. Zahlst.:

Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 101.95, 102.80, 103.95, 104, 103.90, 101.10, 101.20, 98.80, 95.20, 93.60, 97.40, 99.80, 99.60, 99.40, 99.30, 97, 92.20, 95, 94.20, 95.20, 93.80%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1886,** Lit. S. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1890 ab durch Verl. im Aug. per 1./12. (bei verstärkter Tilg. Verl. oder Ankauf) mit 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 96.10, 98.70, 99.60, 102.75, 101.80, 101.50, 100.90, 98.70, 95.20, 92.50, 97.30, 99.70, 99.60, 99.40, 99.30, 97, 92.20, 95.20, 94.20, 95, 92.30%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891,** Lit. T. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. im August per 1./12. oder durch Rückkauf mit 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891 bis 1911: 96.40, 98.70, 99.50, 102.75, 101.70, 100.70, 101, 98.65, 95.20, 92, 96.90, 99.70, 99.60, 95.40, 99.30, 97.10, 91.40, 95.20, 94.20, 94.20, 93.60%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Lit. U. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1902 ab Verl. im August oder Rückkauf innerh. spät. 30 J., Verstärk. u. Totalkünd. vorbeh. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Aufgel. M. 5 000 000 22./6. 1893 zu 98.75%, M. 1 700 000 zu 101.90%, d. Rest d. Anleihe im Betrage v. M. 3 300 000 wurde eingef. im März 1899. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1893—1911: 99.50, 102.45, 102, 101, 101, 98.65, 95.20, 92, 96.90, 99.70, 99.60, 99.40, 99.30, 96.50, 91.80, 95.20, 94.20, 94.20, 93.70%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896,** Lit. V M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Verl. im August per 1./12. oder durch Rückkauf v. 1./12. 1898 bis spät. 1./12. 1927 mit durchschnittlich $2^2/_{15}$% und Zs.-Zuwachs; Tilg. 4 Jahre $^1/_3$%. 8 Jahre 3%, 18 Jahre 2%; Verstärkung der Tilgung zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Aufgel. am 24./6. 1897 in Frankf. a. M.: M. 5 000 000 zu 101%, weitere M. 5 000 000 aufgelegt am 4./8. 1898 zu 99% u. M. 10 000 000 freihändig verkauft. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1911: 101.30, 98.65, 95.20, 92, 96.90, 99.70, 99.60, 99.40, 99.30, 96.40, 91.40, 95.20, 94.20, 94.20, 93.80%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898,** Lit. W. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. im Okt. per 1./2. des folg. Jahres oder Rückkauf bis längstens 1./2. 1928. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Eingef. in Frankf. a. M. am 22./9. 1898 zu 99.70%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1911: 98.70, 95.20, 92, 96.90, 99.80, 99.60, 99.40, 99.30, 96.50, 91.40, 95, 94.20, 94, —%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1899** (Strassenbahn-Anleihe). M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1900 ab entweder durch Verl. im Okt. per 1./2. des folgenden Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 9./9. 1899 M. 6 000 000 zu 93.75%. Der Rest von M. 14 000 000, wovon M. 800 000 die Stadtgemeinde für städtische Fonds übernommen hat, aufgelegt am 16./2. 1900 zu 94.20%. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 95, —, 97.10, 99.70, 99.60, 99.25, 99.10, 96.50, 91.40, 95, 93.60, 93.75, 92%. — In Frankf. a. M.: 95.20, 92.10, 97.10, 99.80, 99.60, 99, 99.30, 96.40, 91.40, 95, 94.20, 94, 92%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 27 000 000 in 3 Abt. begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901,** Abt. I. M. 15 000 000 in Stücken à M. 2000, 4000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. im April per 1./9. mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; New York: Speyer & Co. Aufgelegt in New York am 21./3. 1901 zu 96%. In Frankf. a. M. eingef. im Nov. 1901. Erster Kurs daselbst am 18./11. 1901: 96.50%. Kurs Ende 1901—1911: 97.10, 99.80, 99.60, 99.20, 99.20, 96.50, 92.10, 95, 94.20, 93.50, 92.30%. Notiert in Frankf. a. M., ausserdem in New York.

Anmerkung: Die Stücke der Anleihe von 1901, Abt. I sind gemäss der New Yorker Börsenvorschrift in Stahlstich und nicht in Lithographie hergestellt worden.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901,** Abt. II u. III. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Abt. II von 1902 und Abt. III von 1903 ab durch Verl. im April per 1./9. oder durch Rückkauf mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Vom obigen Betrage sind M. 2 000 000 von der Stadt Frankf. a. M. für ihre eigenen Fonds übernommen, der Restbetrag von M. 10 000 000 aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 29./1. 1902 zu 98.40%; erster Kurs in Berlin am 5./2. 1902 zu 98.70%, erster Kurs in Frankf. a. M. am 7./2. 1902 zu 98.90%. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 99.70, 99.60, 99.25, 99.10, 96.50, 92.25, 95, 93.60, 94.50, 93.50%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 99.60, 99.10, 99.20, 96.50, 92.10, 95.20, 94.20, 94.20, 93.60%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 27 000 000 in 3 Abteil. von je M. 9 000 000, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von dem auf die Begebung jeder Abteil. folg. Rechnungsjahr an durch Verl. im Juni per 1./11. oder durch Rückkauf mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 14./1. 1904 M. 13 000 000 zu 99.80%. Der Rest mit M. 14 000 000 wurde

bis Ende Dez. 1905 teils von der Stadt Frankf. a. M. für ihre eigene Fonds übernommen, teils freihändig begeben zum Durchschnittskurs von 99.15%. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 99.20, 99.10, 96.80, 91, 94.75, 93.60, 94.50, 91.60%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 99.30, 97, 91.60, 95, 94.20, 94, 91.50%.

Stadt-Anleihe von 1906 im Gesamtbetrage von M. 27 000 000 in 3 Abteil. von je M. 9 000 000, davon begeben:

3½% **Stadt-Anleihe von 1906,** Abt. I. M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. der Abt. I von 1907 ab durch Verl. im Mai per 1./10. oder Rückkauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Eingef. in Frankf. a. M. 24./1. 1907 zu 96.20%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1906,** Abt. II. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. der Abt. II v. 1908 ab durch Verlos. im Mai per 1./10. oder Rückkauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs. Verstärk. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Eingef. in Frankf. a. M. 24./1. 1907 zu 96.20%. Kurs für Abt. I/II Ende 1907—1911: In Frankf. a. M.: 91.40, 94.80, 94.20, 94.20, 91.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906,** Abt. II. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. der Abt. II v. 1908 ab durch Verlos. im Mai per 1./10. oder Rückkauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1914 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Juli 1907. Kurs mit 4% von 1906 Abt. III zus. notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1906,** Abt. III. M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. von 1908 ab durch Verlos. im Mai per 1./10. oder Rückkauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1914 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 14./3. 1907 M. 9 000 000 zu 101%. Kurs für Abt. II/III Ende 1907—1911: In Berlin: 100.25, 100.80, 100.50, 100.80, 100.20%. — In Frankfurt a. M.: 99.60, 101, 100.50, 101.50, 100.40%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907** (Spezial-Anleihe für Grunderwerb). M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1918 ab durch Verlos. oder Rückkauf mit jährl. mind. 3½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 31./3. 1938; vom 1./4. 1918 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u Frankf. a. M. 28./12. 1907 M. 15 000 000 zu 98.80%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101.70, 101, 100.80, 100.30%. — In Frankfurt a. M.: 102, 101, 101.50, 100.40%.

Betriebs-Anleihe von 1908 im Gesamtbetrage von M. 50 000 000, davon begeben:

4% **Anleihe von 1908,** Abt. I. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab mit jährl. 2% u. Zs.-Zuw. durch Verlos. im Juni per 1./11. oder durch Rückkauf; die Stadt hat das Recht, vom 1./4. 1918 an jederzeit auch grössere Beträge durch Verlos. oder durch Ankauf zu tilgen, sowie sämtliche noch umlaufende Anleihescheine mit 3monat. Frist zu kündigen. Zahlst.: Frankf. a. M: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 8./9. 1908 M. 20 000 000 zu 99%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101, 100.90, 100.80, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.90, 101.50, 100.40%.

4% **Anleihe von 1908,** Abt. II M. 20 000 000, Abt. III M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Abt. II u. III v. 1./4. 1911 ab mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs durch Verlos. im Juni per 1./11. oder durch Rückkauf; die Stadt hat das Recht, vom 1./4. 1918 an jederzeit auch grössere Beträge durch Verlos. oder durch Ankauf zu tilgen sowie sämtliche noch umlaufende Anleihescheine mit 3 monat. Frist zu kündigen. Zahlst.: Frankfurt a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Jan. 1909. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Abt. I zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1910.** M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1912 ab durch Verlos. oder durch Rückkauf mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Frankfurt a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Schickler & Co., Nationalbank für Deutschland; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Strassburg i. E.: Ch. Staehling, L. Valentin & Cie., Commandit-Ges. a. Aktien (Strassburger Bank). Aufgelegt 6./9. 1910 M. 12 000 000 zu 100.90%. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg im Okt. 1910. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 101.50, 100.70%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 100.40%. — In Hamburg: —, 100.80%.

Stadt-Anleihe von 1911 (Spezial-Anleihe für Grunderwerb) im Gesamtbetrage von M. 32 500 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1911,** Ausgabe I. M. 12 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg. von 1922 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./9. mit jährl. mind. 3½% u. Zs.-Zuwachs innerhalb längstens 20 Jahren. Die Rückeinnahmen aus Verkaufserlösen der aus Mitteln der Anleihe im Osthafengebiet u. bei der Spezialkasse für städt. Grundbesitz erworbenen Grundstücke sollen nur zur Verzinsung u. Tilg. Verwend. finden

u. zunächst an die hierfür bestimmten Tilg.-Fonds abgeführt werden. Die Einnahmen aus Verpacht. im Osthafengebiet fliessen den betreffenden Tilg.-F. gleichfalls zu, soweit sie nicht für die Kosten der Unterhaltung u. lauf. Verwalt. erforderlich sind. Je nach der Höhe dieser Tilg.-F. kann zu gegebener Zeit auch ein höherer Tilgungssatz als $3^1/_2$% festgelegt werden. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. wachsen ebenfalls im Tilgungsstock zu. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Nationalbank für Deutschland, Gebr. Schickler; Hamburg: M. M. Warburg & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Commerz- u. Disconto-Bank Fil. Hannover; Strassburg i. Els.: Ch. Staehling, L. Valentin & Cie. Commandit-Ges. a Aktien (Strassb. Bank). Aufgelegt 18./11. 1911 M. 12 500 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100.80%. — In Frankf. a. M.: 100.80%. — In Hamburg: 100.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe (vorm. Bockenheim) von 1889. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im April per 31./12. innerh. spät. 44 Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Mitteld. Creditbank, Colmar: Bankhaus August Manheimer; Strassburg: Akt.-Ges. für Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1889—1911: 100.80, 95.50, 93.90, 95.50, 94.75, 101.50, 102, 100.50, 100, 99, 94, 92, —, 99.80, 99.50, 98.50, 99.20, 97, 92, 94, 92.50, 92, 93.80%. Verj. der Zinsscheine der Bockenheimer Anleihe in 5 J., der Stücke in 30 J. (n. F.)

Schuldbuch der Stadt Frankfurt a. M. Die Schuldverschreibungen der Stadt Frankf. a. M. können unter Hinterlegung bei der Stadthauptkasse in das Stadtschuldbuch eingetragen werden. Die Stadt besorgt alsdann die gesamte Verwaltung der hinterlegten Stadtoblig. einschl. Kontrolle der Verlos., Übermittelung der Zs. etc. Auf Antrag wird aus den fäll. Zs. auch die Zahl. der Steuern bewirkt. Verwaltern von Kassen-, Mündel-, Stiftungs- und ähnlichen Vermögen ist die Benutzung des Stadtschuldbuchs von besonderem Vorteil. Über den Inhalt des Schuldbuches ist das gesamte mitwirkende Personal diensteidlich zu strengster Geheimhaltung verpflichtet. Die Gebühr ist eine einmalige u. beträgt M. 0.50 für jo M. 1000. Nähere Auskunft erteilt die Stadthauptkasse, Rathaus Nordbau, Paulsplatz 9.

Fraustadt.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1898. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 1./10. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1935; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Fraustadt: Kämmereikasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Glogau: H. M. Fliesbach's Wwe.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Mai 1899; erster Kurs 10./5. 1899: 96.60%. Kurs in Berlin Ende 1899 bis 1911: —, —, 95.75, 98.40, 98.75, 98.40, 98.90, 96, 91.50, 92.60, 94.80, —, 94.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Freiburg im Breisgau.

Gesamte Stadtschuld Ende 1910: M. 47 451 258. — Kämmerei-Vermögen Ende 1910: M. 105 807 012.

$3^1/_2$% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1881, seit 1./10. 1895 von 4% auf $3^1/_2$% abgestempelt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10.; erster Zinsschein: 1./4. 1882. Tilg.: Vom 1./10. 1887 ab durch jährl. Verl. im April per 1./10. innerh. 39 Jahren; nach 10 Jahren, vom 1./10. 1891 ab, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges. Kurs Ende 1890—1911: 100.80, 101.50, 102.60, 101.95, 100.95, 100.60, 100.75, 100.50, 99.20, 92.80, 90.50, 96.30, 98.70, 99.10, 98.30, 98.50, 95, 90.70, 91.80, 93.30, 91.30, 91%. Notiert in Frankf. a. M. u. Mannheim.

$3^1/_2$% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1884, seit 1./12. 1895 von 4% auf $3^1/_2$% abgestempelt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12.; erster Zinsschein: 1./12. 1884. Tilg.: Vom 1./12. 1890 ab durch Verl. im April per 1./12. innerh. 39 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs wie oben.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1888. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8.; erster Zinsschein: 1./2. 1889. Tilg.: Vom 1./8. 1894 ab durch Verl. im April per 1./8. innerhalb 39 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Ind.: Frankfurt a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz; Strassburg i. E.: A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 96.50, 93.40, 96.50, 97, 101.40, 100.60, 100.75, 100.50, 99.20, 92.80, 91, 96.30, 98.70, 99.10, 98.30, 97.80%. Seit 15./1. 1906 Kurs in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1881, 1884 u. 1898 zus.notiert. Ausserdem notiert in Mannheim.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1890. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12.; erster Zinsschein: 1./6. 1890. Tilg.: Vom 1./12. 1895 durch Verl. im April per 1./12. innerhalb 39 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen:

Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Vereinsbank; Strassburg i. E.: A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz. Kurs wie Anleihe von 1888. Notiert in Mannheim.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11.; erster Zinsschein: 1./5. 1895. Tilg.: Vom 1./11. 1900 ab durch Verl. im April per 1./11. innerh. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Kurs wie Anleihe 1888. Notiert in Mannheim.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10., erster Zinsschein: 1./10. 1898. Tilg.: Vom 1./10. 1905 ab nach einem Tilg.-Plane innerhalb 39 Jahren, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. und Mannheim M. 1 500 000 am 7./6. 1898 zu 100.40%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1905: 100.40, 95.20, 95, 96.30, 99.40, 99.10, 98.30, 97.80%. Seit 15./1. 1906 Kurs in Frankf. a. M. mit Anl. von 1881, 1884 u. 1888 zus.notiert. Ausserdem notiert in Mannheim.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 10 000 000 in 3 Abteilungen, Abt. I M. 5 000 000, Abt. II M. 3 000 000, Abt. III M. 2 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4. 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1904 ab durch Verl. im April per 1./10. nach einem Tilg.-Plane innerhalb 56 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank u. sämtl. Fil., Dresdner Bank; Berlin: Seehandl., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Cie.; Hannover: Hannov. Bank; Karlsruhe: Veit L. Homburger, Straus & Cie.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Mannheim: Dresdner Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. am 21./3. 1900 Abteil. I M. 5 000 000 zu 99.80%; weitere M. 1 800 000 (Teilbetrag der übernommenen Abteil. II M. 3 000 000) aufgelegt in Frankf. a. M. u. Mannheim am 11./3. 1901 zu 101.25%; Abteil. III im Betrage von M. 2 000 000 eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Sept. 1901. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: —, 102.40, 103.40, 101.90, 101.40, 100.90, 101.20, 98.20, 100.30, 100.30, 100, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 101.15, 102.90, 103.30, 102, 101.20, 100.50, 101.20, 98.20, 100.50, 100.70, 101.20, 99.75%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 10 000 000 begeben in 2 Abteil. zu je M. 5 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1908 ab durch Verl. im April per 1./11. nach einem Tilg.-Plan innerh. 44 Jahren; vom 1./5. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. für Abteil. I: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Jos. Alex. Krebs; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank; Hannover: A. Spiegelberg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; München: Bayer. Handelsbank; für Abt. II: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein u. deren Fil. in Deutschland; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Pfälzische Bank, L. & E. Wertheimber; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälzische Bank u. deren Niederlass.; Mannheim: Dresdner Bank, Pfälzische Bank; Stuttgart: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 7./7. 1903 M. 4 000 000 zu 100%. Abteil. II im Betrage von M. 5 000 000 wurde im April bezw. Mai 1905 eingeführt. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 99.90, 98.80, 98, 95, 90.25, 91.75, 92.75, 91.10, 90.40%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 98.30, 98.50, 95, 90.70, 91.80, 92.80, 91.40, 89.90%.

4% Stadt-Anleihe von 1907. Gesamtbetrag M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1912 ab durch Verlos. im April per 1./9. nach einem Tilgungsplan innerhalb 48 Jahren; vom 1./9. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst. für Abteil. I im Betrage von M. 7 000 000: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Fil. der Rheinischen Creditbank; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank; Mannheim: Rheinische Creditbank, Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank; für Abteil. II u. Abteil. III im Betrage von je M. 3 000 000: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Fil. der Süddeutschen Disconto-Ges., J. A. Krebs; Berlin: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechselbank; Cassel: L. Pfeiffer; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger, Straus & Co.; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein; Mülhausen i. E.: Banque de Mulhouse; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G.; für Abteil. IV im Betrage von M. 2 000 000: Freiburg i. Br.: Stadtkasse; Berlin, Hamburg, Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Cie.; Hannover: Heinr. Narjes, A. Spiegelberg. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim etc. 4./9. 1907 Abt. I im Betrage von M. 7 000 000 zu 97.85%. Abt. II im Betrage von M. 3 000 000 wurde im April 1910 freihändig zu 100.80%; Abt. III im Betrage von M. 3 000 000 eingeführt in Berlin im März 1911; Abteil. IV im Betrage von M. 1 987 000 eingeführt in Berlin im Dez. 1911. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 98.20, 100.30, 100.20, 100.10, 99.50%. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, A. Spiegelberg, Heinr. Narjes; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Cie.; Braunschweig: Braunschweig'sche Bank u. Kreditanstalt A.-G.

Verjährung der Zinsscheine in 3 Jahren, der verl. Stücke in 5 Jahren nach Fälligkeit des letzten der den Schuldverschreib. beigegebenen Zins-

scheine. Erneuerung der Zinsbogen in je 10 Jahren. Für die nicht rechtzeitig zur Einlös. gebrachten Schuldverschreib. zahlt die Stadt 2% Depositalzinsen p. a. unter Ausschluss des auf die Fälligkeit folgenden u. des Monats, in welchem die Einlös. stattfindet.

Fürstenwalde a. Spree.

Stadt-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 3 000 000. Davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1900 (Ausgabe 1903). M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 35 J.; dem Tilg.-F. werden ferner die Betriebsüberschüsse des Schlachthauses, der Kaserne, der sonst. Kasernementsbauten, der Kanalisation u. der Wasserleitung zugeführt; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Fürstenwalde a. Spree: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin 3./10. 1903 M. 1 500 000 zu 98.75%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 99, 98.10, 98.40, 95.20, —, 93.50, 95, 95.50, 97.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1900 (Ausgabe 1905). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab wie Ausgabe 1903. Zahlst.: Wie oben. Die Anleihe wurde in Berlin im April 1905 eingeführt. Kurs in Berlin mit Ausgabe von 1903 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Fürth.

Gesamte Stadtschuld Ende 1910: M. 13 032 733. — Gemeinde-Vermögen: M. 20 649 447.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 2 000 000 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1888—1931 durch Verl. im Juni per 31./8. Zahlst.: Fürth: Stadtkasse; München: J. N. Oberndörffer. Kurs in München Ende 1890—1911: 95, 94.50, 95.50, 95.40, 99.30, 101, 100.50, —, 97.50, —, 90.50, 95, 97.50, 98, 98.20, 98, —, 91, 92, 92.50, 91.75, 89.50%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 7 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 1 500 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1910 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder freihänd. Ankauf innerh. 56 Jahren; vom 1./10. 1910 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Fürth: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Nürnberg: Vereinsbank. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 20./8. 1901: M. 1 500 000 zu 102.30%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 102.25, 103.60, —, 102.75, —, 101.75, 97.80, 100, 100.25, —, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 102.10, 103.80, 103.50, 102.60, 102.30, 101, 99, 100.30, 100.20, 100, 99.30%.

3½% Stadt-Anleihe von 1901. M. 2 500 000 (dieser Betrag sollte anfangs zu 4% begeben werden, die Kollegien der Stadt beschlossen jedoch am 19./11. und 24./11. 1903 statt 4% 3½% Schuldverschreib. auszugeben) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1910 ab durch Rückkauf oder Verl. im Juni (zuerst Juni 1910) per 1./10. innerh. 60 Jahren; vom 1./10. 1910 ab verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Fürth: Stadtkasse, Heinrich Mailänder; Berlin u. Hamburg; Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Nürnberg: Anton Kohn. Eingeführt in Berlin am 22./2. 1904 zu 99.60%, in Frankf. a. M. am 26./2. 1904 zu 99.50%. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 99, 98, 95.75, 90.10, 91.50, 92, 91, 90.25%. — In Frankf. a. M.: 99, 98, 94.50, 90, —, 91.50, 91, 89.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1906. (Restbetrag der M. 7 000 000 Anleihe.) M. 3 000 000 zu 4% verzinslich und vom Jahre 1910 ab mit 1% der urspr. Summe zu tilgendes Darlehen aufgenommen bei der Gothaer Lebensvers.-Bank A.-G. in Gotha.

4⅕% Stadt-Anleihe von 1909. M. 2 000 000 zu 4⅕% verzinslich u. vom Jahre 1910 ab mit 3.3% der urspr. Summe zu tilgendes Darlehen, aufgenommen bei der Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. in Stuttgart. Der Stadtgemeinde ist das Recht eingeräumt, ab 1922 u. 1929 eine Minderung der jährl. Annuität eintreten zu lassen.

Fulda.

Stadtschuld am 1./4. 1912: M. 9 718 026. — Vermögen am 1./4. 1912: M. 15 543 064.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 4 000 000. Davon begeben:

4% Stadt-Anleihe v. 5./7. 1901, Serie I. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1943; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Fulda: Stadtkasse, Vorschuss-Verein e. G. m. b. H.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Berlin: F. W. Krause & Co. Eingeführt in Frankf. a. M. am 20./7. 1901 zu 101%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1911: 102.80, 103.50, 101.50, 101.30, 100.40, 100, 98.20, 100.30, 100.50, 100.20, 99.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe v. 26./7. 1904 (Serie II der Anleihe von 1901). M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1905 ab in den ersten 5 Jahren durch Rückkauf, von da ab durch Ausl. 1./10. per 1./1. des folg. J. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 44 J. Zahlst.: Fulda: Stadtkasse, Hessischer Bankverein, Gebr. Katzmann, H. Knips, Vorschuss-

verein e. G. m. b. H., Depositenkasse der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. Eingef. in Frankf. a. M. 6./10. 1904 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1911: 98.60, 98.20, 94, 90, 92, 92, 91, 89%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1907 im Gesamtbetrage von M. 5 000 000, davon bis jetzt begeben:

4% Stadt-Anleihe v. 4./6. u. 13./8. 1907, Serie I u. II. M. 2 500 000 u. 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Auslos. oder Gesamtkündig. bis Ende 1912 ausgeschlossen. Die Tilg. geschieht nach einem Tilg.-Plane durch Ankauf oder Verlos. mit jährlich wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; zur ausserordentl. Tilg. des Anleihebetrages, welcher zur Herstellung von Strassen dient, sind auch die Anlieger-Beiträge zu verwenden; desgleichen die eingehenden Kanalisationsbeiträge zur ausserordentl. Tilg. der Kanalschuld; die Auslosung findet statt im April (zuerst April 1913) per 1. Jan. des folg. Jahres; von 1913 ab auch verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Fulda: Stadtkasse, Hessischer Bankverein, Hermann Knips, Gebr. Katzmann, Vorschuss-Verein zu Fulda, Depositenkasse der Dresdner Bank; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Cassel: L. Pfeiffer, Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin 6./6. 1907 M. 2 500 000 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 98.20, 100, —, 100.25, 99.80%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Gelsenkirchen.

Vermögen Ende 1910: Kapital-Vermögen und kapitalisierte Aktiv-Renten M. 14 658 181.28, Liegenschaften, Gebäude u. Betriebe M. 29 583 757.15, zus. M. 44 241 938.43. — Gesamtbetrag aller Schulden Ende 1910 M. 25 848 085,59, Reinvermögen M. 18 393 852.84.

Stadt-Anleihe vom 24./9. 1907 im Gesamtbetrage von M. 11 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1907, Serie I. M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Dezember (zuerst Dez. 1908) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl wenigstens 1.8% u. Zs.-Zuwachs bis spätestens 1937; vom 1./4. 1918 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Gelsenkirchen: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Comp.; Cöln: Barmer Bank-Verein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Düsseldorf: Barmer Bank-Verein, Rhein.-Westf. Disconto-Ges., B. Simons & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Essen: Simon Hirschland; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin 6./11. 1907 M. 7 000 000 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 98.40, 100.10, 100.30, 100.10, 99.80%.

4% Stadt-Anleihe von 1907, Serie II. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Dezember (zuerst Dez. 1909) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.8% u. Zs.-Zuwachs bis spätestens 1938; vom 1./4. 1919 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: wie Serie I. Die Anleihe wurde im Februar 1909 freihändig zu 100.73% verkauft u. 3./3. 1909 zu 101.60% in Berlin eingeführt. Kurs in Berlin mit Serie I zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 25./6. 1910 im Gesamtbetrage von M. 22 000 000, hiervon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1910, Serie I. M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1921 ab durch Rückkauf oder Verl. im Sept. (zuerst Sept. 1920) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1,8% u. Zs.-Zuwachs. Die bis zum 1./1. 1921 fälligen jährl. Tilgungsgrundraten nebst deren Zs. in Höhe des Anleihezinsfusses u. nebst Zs.-Zs. sind zu einem besonderen, der Aufsicht des Kgl. Reg.-Präsidenten in Arnsberg unterworfenen Fonds anzusammeln, der am 1./1. 1921 in voller Höhe zum Ankauf oder zur Verlos. von Schuldverschreib. zu verwenden ist. Verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom 1./1. 1921 ab zulässig. Zahlst.: Für M. 6 000 000. Gelsenkirchen: Stadthauptkasse; Berlin: Kgl. Seehandlung; für M. 3 000 000 dieselben Zahlstellen wie bei der 4% Anleihe von 1910, Serie II. Aufgelegt in Berlin 19./9. 1910 M. 6 000 000 zu 100.70% und die restlichen M. 3 000 000 am 14./12. 1911 zu 99.80%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 100.70, 99.90%.

4% Stadt-Anleihe von 1910, Serie II. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./1. 1922 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1921) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1.8% u. Zs.-Zuwachs. Die bis zum 1./1. 1922 fälligen jährl. Tilgungsgrundraten nebst den Zs. in Höhe des Anleihezinsfusses u. nebst Zs.-Zs. sind zu einem besonderen, der Aufsicht des Kgl. Reg.-Präsidenten in Arnsberg unterworfenen Fonds anzusammeln, der am 1./1. 1922 in voller Höhe zum Ankauf oder zur Verlos. von Schuldverschreib. zu verwenden ist. Verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom 1./1. 1922 ab zulässig. Zahlstellen: Gelsenkirchen: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Barmen; Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.; Cöln: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Sal. Oppenheim jr. & Cie., Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Düsseldorf: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., B. Simons & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Essen: Disconto-Ges. Fil. Essen; Simon Hirschland; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein. Aufgelegt 14./12. 1911 zu 99.80%. Kurs mit 4% Anleihe von 1910 Serie I zus.notiert. Kurs in Berlin Ende 1911: 99.90%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Giessen, Stadt.

Gesamte Stadtschuld: M. 18 469 094.92. — Kämmerei-Vermögen: M. 25 493 418.70.

3½% **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im Juni per 1./10. mit 2% in längstens 50 Jahren Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Eingeführt am 31./10. 1890 zu 96%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 96, 93, 96.50, 97.90, 100.50, 101.40, 100.40, 100, 98, 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 97.70, 95, 90.60, 92.30, 91.90, 91.70, 90.20%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1892.** M. 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1902 ab mit jährl. 2% in längstens 50 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cassel: Dresdner Bank. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

3½% **Stadt-Anleihe von 1893/95.** M. 2 200 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1894/96 ab mit 2% in längstens 50 Jahren; durch Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres. Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Giessen u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. Eingeführt 16./5. 1893 zu 98.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1893—1910: 97.90, 100.50, 101.40, 100.40, 100, 98, 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 98.40, 95, 90.60, 92.30, 92.60, 91.70%. Seit 15./5. 1911 mit 3½% Anleihe von 1890 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 800 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Jan. per 15./5. mit 2% in längstens 50 Jahren. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Aufgelegt in Frankf. a. M. 12./5. 1896 zu 102.20%. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1910: 102, 100, 98. 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 97.70, 95, 90.60, 92.30, 91.90, 91.70%. Seit 15./5. 1911 mit 3½% Anleihe von 1890 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Jan. per 15./5. mit 2% in längstens 50 Jahren, Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank. Die Anleihe wurde im Juli 1897 den Inh. der per 15./11. 1897 gekünd. Oblig. von 1887 zum Umtausch angeboten; der Rest der Anleihe am 28./8. 1897 zu 100.50% in Frankf. a. M. aufgelegt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1911: 100.50, 98, 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 97.70, 95, 90.60, 92.30, 91.90, 91.70, 90.20%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

3½% **abgest. Stadt-Anleihe von 1899** (anfangs 4%, seit 15./5. 1904 auf 3½% herabgesetzt). M. 600 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Vom 15./5. 1904 ab mit jährl. 2% in längst. 50 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Verj. der Zinssch. in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1906 ab mit jährl. 2% durch Verl. im Nov. (erstmals 1905) per 1./3. (zuerst 1./3. 1906) in längstens 50 Jahren; verstärkte Tilg. und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. Eingef. in Berlin 12./3. 1901 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 102.10, —, 102.10, 101.50, —, 101, 98.25, 100, 100.20, 100, 99.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke 30 J. (F.).

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1908 ab durch Verl. im Jan. (zuerst 1908) per 1./5. mit jährl. 2%; v. 1./5. 1908 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. 6./5. 1903 M. 1 500 000 zu 100.25%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1911: 100, 99, 97.70, 95, 90.60, 92.30, 91.90, 91.70, 90.20%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2%, vom 1./4. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. E. u. Giessen: Bank für Handel u. Ind.: Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Eingeführt in Frankf. a. M. 10./5. 1905 zu 99.10%, in Berlin 29./7. 1905 zu 99.20%. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 99.10, 94.50, 90.25, 91.30, 92, 91.10, 90%. — In Frankf. a. M.: 98.90, 95, 90.60, 92.30, 91.90, 91.30, 90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. v. 1./4. 1912 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1917 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteldeutsche Creditbank, letztere auch in Berlin, Frankf. a. M., Marburg. Wetzlar, Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 28./5. 1907 zu 99.50%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 97.90, 100, 100.20, 100, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 98.80, 100.10, 100.40, 100.20, 99.80%.

4% **Stadt-Anleihe von 1909.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1914 ab durch Ankauf oder Verlos. im März per 1./7. mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./7. 1916 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zu-

lässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteldeutsche Creditbank, letztere auch in Berlin, Frankf. a. M., Marburg, Wetzlar; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 12./6. 1909 M. 3 500 000 zu 101.25 %. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.80, 100, 99.50 %. — In Frankf. a. M.: 100.80, 100.20, 99.80 %.

4 % **Stadt-Anleihe von 1912.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1. 10. Tilg.: Vom 1./4. 1917 ab durch Ankauf oder Verl. mit jährlich $1^1/_3$ % u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1922 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: wie bei 4 % Anleihe von 1909. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. 30./4. 1912 M. 3 500 000 zu 98.90 %.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Glauchau.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 120 528. — Stadt-Vermögen: M. 10 618 619.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 1 600 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31. 12. Tilg.: Von 1895 ab durch Verl. im November per 31./12. innerhalb längstens 44 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Glauchau: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt am 1./2. 1895 zu 101 %. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 101.60, 101.50, —, —, —, —, 96.20, —, 99.80, 98.25, 97.90, 96.25, 91, 92.75, 92.40, 92, 90.50 %. — In Leipzig: 101.25, 100.60, 100, 99.25, 94.50, 91.50, 96.25, 99, 99.50, 98.50, 98.40, —, 92, 92.75, 93.25, 91.50, 91.25 %.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. binnen 44 Jahren, von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Glauchau: Stadthauptkasse, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Abt. Ferd. Heyne, Zeune & Teichmann; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl.; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt in Berlin u. Dresden am 3./7. 1903 zu 99.70 %. Kurs in Berlin Ende 1903: 99.50 %; seit 2./1. 1904 mit $3^1/_2$ % Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Dresden Ende 1903—1911: 99.60, 98.75, 98.25, —, 92.50, 92.50, 93, 93, 91 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Gnesen.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000, davon:

4 % **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 1 000 000, davon in Umlauf M. 900 500, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane jährl. mit wenigstens $1^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs und den etwaigen Beiträgen, die aus Anlass der Kanalisat.-Anlage erhoben werden, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./12. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Gnesen: Stadthauptkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin 28./11. 1901 M. 750 000 zu 101.75 %. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 101.90, 103, 104, 102.60, 102.90, 101.80, 98, 100, 100.25, 99.90, 99.10 %.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 1 000 000, davon in Umlauf M. 953 400, in Stücken à M. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab nach einem Tilg.-Plane jährl. mit wenigstens $1^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs sowie etwaigen aus Anlass der Kanalisationsanlage zur Erhebung gelangenden Beiträgen durch Ankauf oder Verl. im Mai (zuerst Mai 1905) per 1./10.; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1./10. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: Gnesen: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. Eingeführt in Berlin am 15./2. 1904 zu 99.50 %. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 98.25. 98, 95, 90.25, 91.30, 93.10, —, 92.50 %.

4 % **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. von 1908 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens $1^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs in längstens 34 Jahren. Zur ausserordentl. Tilg. werden zugeführt etwaige Anliegerbeiträge, die aus Anlass von Strassenanlagen zur Erhebung kommen, sowie die Beiträge, die für die Herstellung von Kanalisationsanlagen erhoben werden, insoweit Kosten dieser Anlagen, einschl. der Hausanschlüsse, aus Mitteln dieser Anleihe bestritten worden sind. Vom 1./10. 1917 ab verstärkte Tilg. sowie Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Gnesen: Stadtkasse, Ostbank für Handel u. Gewerbe; Berlin: Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Hildesheim: Hildesh. Bank; Königsberg i. Pr., Posen u. Thorn: Norddeutsche Creditanstalt; Bromberg: M. Stadthagen. Aufgelegt in Berlin 30./1. 1907 M. 2 500 000 zu 101.25 %. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 97.90, 100, 100.50, 99.90, 99.50 %.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Görlitz.

Stadt-Anleihe von 1900. M. 4 000 000, davon M. 1 000 000 zu 4 %, M. 3 000 000 zu $3^1/_2$ %.

4 % **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens $1^1/_2$ % und Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1908 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. zulässig; die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-F. zuzuführen. Zahlst.: Görlitz: Stadthauptkasse;

Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin 1./7. 1902 zu 103.50%. Kurs in Berlin Ende 1902 bis 1911: 104.20, 103.80, 103.30, 102, 101.30, 98.90, 100.25, 101, 100.10, 100.20%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab wie bei 4% Anleihe von 1900. Zahlst: Görlitz: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin 1./7. 1902 zu 98.60%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 99.70, 99.50, 99.25, 98.80, 96.70, 91.10, 92.10, 92.60, 92, 90.70%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Graudenz.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** I. Ausgabe. M. 1 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1½% und Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1910 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Graudenz: Stadthauptkasse, Isaac Belgard; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt am 10./1. 1900 M. 1 200 000 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: —, 102.10, 103.60, 104, 102.75, 103, 101.50, 98.25, 100.10, 100.50, 100, 99.30%.
Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Landgemeinde Gross-Lichterfelde.

3½% **Anleihe von 1896.** M. 2 321 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlosung im Dezember per 1./4. mit 1½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Gross-Lichterfelde: Gemeindekasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Eingef. in Berlin im April 1896 zu 102.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 102.25, 100.40, —, 93, 91, 96.50, 99.30, 98.75, 98.50, —, 98.75, 92.50, 93.50, 94.60, 94.50, 93%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F.

Güstrow in Mecklenburg.

3½% **Stadt-Anleihe.** M. 3 500 000, davon in Umlauf Ende 1909: M. 3 100 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab mit ½% u. Zs.-Zuwachs durch Verlosung im April per 1./7.; Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Güstrow: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. Aufgelegt M. 2 250 000 16./5. 1895 zu 101.75%. Kurs in Berlin Ende 1895–1911: 102.70, 101.30, —, —, —, —, 96.25, 98.75, 98.75, 98.10, 97.40, 95, 90.70, 91.40, 92, —, 89.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Hadersleben.

Gesamte Stadtschuld: M. 2 026 950. — Kämmerei-Vermögen: M. 3 098 578.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1906) per 2./1. des folg. Jahres oder durch freihändig. Ankauf mit jährl. mind. 1¾% und Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Hadersleben: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank für Deutschland. Die Anleihe wurde in Berlin eingeführt 20./3. 1905 zu 98.70%. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 98, 96, 92, 91.40, 91.75, —, 93.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Hagen.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1877,** urspr. verzinsl. mit 4½%, durch Allerh. E. v. 1./6. 1881 auf 4% und durch Allerh. E. v. 30./8. 1889 im Jahre 1893 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1911: M. 212 500 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Mai per 2./1. des folg. Jahres.

3½% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 2 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: M. 965 500 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1924; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Cöln am 4. u. 5./8. 1886: M. 1 500 000 zu 100.10%. Kurs in Cöln Ende 1897—1911: 99.90, 97.75, 94, 90.50, 97, 98.50, 99, 98.50, 97.80, 95.50, 93.25, 92.50, 93.50, 92.50, 95%.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1890/91,** urspr. 4%, durch Allerh. E. v. 26./7. 1896 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 368 000, in Umlauf Ende 1911: M. 766 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1894 ab durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs, seit 1./1. 1897 mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Kurs wie oben.

Zahlst. für obige Anleihen: Hagen: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Die Anleihen wurden im Nov. 1898 zum Handel an der Cölner Börse zugelassen. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe vom 6./11. 1906 im Gesamtbetrage von M. 7 800 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 4 500 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1912: M. 4 147 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1908) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1.85% u. Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Hagen: Stadtkasse, Barmer Bankverein, Ernst Osthaus: Berlin: Nationalbank f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin 9./3. 1907 M. 4 500 000 zu 100.60%. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 98.25, 100.50, 100.40, 100, 99.75%.

4% Stadt-Anleihe von 1908, V. Ausgabe. M. 2 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1912: M. 1 885 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1910 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst 1909) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1.85% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1939; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1915 zulässig. Zahlst.: Hagen: Stadthauptkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.: Dresden: Gebr. Arnhold: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 13./1. 1909 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 100.40, 100, 99.75%.

4% Stadt-Anleihe von 1911. M. 1 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1913 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1912) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1.85% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1942; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1916 zulässig. Zahlst.: Hagen: Stadthauptkasse, Barmer Bankverein, Ernst Osthaus; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin 20./4. 1911 zu 100%. Kurs mit 4% Anleihe von 1908 V. Ausgabe zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1912 im Gesamtbetrage von M. 7 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1912. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1914 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1913) per 1./4. des folgenden Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1.85% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1943; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1./4. 1922 ausgeschlossen. Zahlst.: Hagen: Stadthauptkasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Die Anleihe wurde im April 1912 freihändig zu 99% verkauft; die Notierung der Anleihe an der Berliner Börse wird beantragt werden.

Verj. bei den Anleihen von 1907, 1908, 1911 u. 1912 der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Für die nicht rechtzeitig zur Einlösung vorgelegten Schuldverschreib. der Anleihen von 1911 u. 1912 zahlt die Stadt 2% Deposital-Zs. pro Jahr, beginnend mit dem Ablauf eines Vierteljahres seit dem Fälligkeitstage.

Halberstadt.

Gesamte Stadtschuld: M. 14 390 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 23 735 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1882. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs von 1883 bis spät. 1915; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

3½% Stadt-Anleihe von 1891. M. 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs von 1891 bis spät. 1925; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein. Aufgel. 23./3. 1891 in Halle a. S. zu 96.25%. Kurs in Halle a. S. Ende 1897—1911: 100, 98, 94, 90, 97, 99, 99, 98.50, 98.25, 95.50, 91.50, 93, 92.70, 92.75, 91.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 2 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 2./1. des folg. Jahres vom 1./1. 1898 ab mit jährl. mind. 1½% und Zs.-Zuwachs von 1898—1933; Verstärkung und Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeb. Bank-Verein. Aufgelegt am 21./8. 1897 in Berlin zu 100.20%. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: 100.20, —, —, —, 96.60, 99.50, 99.20, 98.75, 98.60, 96, 91.10, 93, 92.75, 93, 91.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage bis zu M. 7 000 000, hiervon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1902 Abt. I. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst 1904) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigst. 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1942; die Hälfte der Betriebsüberschüsse des Elektricitätswerkes u. der neuen Gasanstalt sind ausserdem zur verstärkten Tilg. zu verwenden. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse, Mooshake & Lindemann; Berlin: Deutsche Bank; für den Restbetrag von M. 1 000 000 dieselben Bankhäuser wie für Abteil. II. Eingeführt in Berlin am 25./8. 1902 M. 2 000 000 zu 99.50%, der Restbetrag von M. 1 000 000 im April 1905. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 99.50, 99.20, 98.75, 98.40, 96%. Kurs in Berlin seit 1./7. 1907 mit 3½% Anl. von 1897 zus. notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1902 Abt. II. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst 1907) per 1./4. des folg. Jahres

mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1945; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse, M. Helft; Berlin: F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Cassel: Dresdner Bank; Dresden: Gebr. Arnhold; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. Aufgelegt in Berlin 31./3. 1905 M. 1 500 000 zu 99.40%. Der Rest von M. 500 000 ist freihändig verkauft. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1902 Abt. I zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1902 Abteilung III.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Mai (zuerst 1910) zum 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spätest. 1947. Die Hälfte der Betriebsüberschüsse des Elektrizitätswerkes und der neuen Gasanstalt sind der Tilg. zuzuwenden. Stärkere Tilg. u. Totalkündig. bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse, B. J. Baer, M. Helft, Carl Kux sen., Mooshake & Lindemann, H. Silberberg, E. Vogler, Mitteldeutsche Privatbank; Berlin: Braun & Co. Eingeführt in Berlin 17./5. 1909 zu 101.30%. Kurs in Berlin Ende 1909—1011: 100.80, 100.30, 100.30%.

Halle a. Saale.

Gesamte Stadtschuld Ende März 1911: M. 36 568 581.94. — Kämmerei-Vermögen Ende März 1911: M. 59 535 338.83.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** seit 1896 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000, davon in Umlauf am 31./3. 1911: M. 294 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit 2% u. Zs.-Zuwachs bis 1914; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse. Kurs in Halle a. S. Ende 1896—1911: 100.75, 100.40, 99, 93, 93, 98, 99.80, 99.50, 99.25, 99.25, 96, 94.25, 94.50, 96, 96.50, 97%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1883,** sogenannte Theateranleihe. M. 450 000, davon in Umlauf am 31./3. 1911: M. 264 500 in Stücken à M. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./10. mit 1% und Zs.-Zuwachs bis 1928; Verstärkung zulässig. Kurs in Halle a. S. Ende 1896—1911: 100, 99.60, —, 93.50, 89.50, 97.25, 98.50, 99, 99, 99, 96, 91.50, 93.75, 92.50, 93, 94.25%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 6 000 000, davon in Umlauf am 31./3. 1911: M. 3 730 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. von 1890 ab mit 1¼% und Zs.-Zuwachs bis 1928; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: Schles. Bankverein; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt M. 3 000 000 am 14./1. 1887 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 94, 95.50, 97.25, 97.10. 101.10, 101.90, 101.90, 100.40, —, 92.80, —, 98, 99.70, 99.50, 99.25, 99.30, 96.10, 92.50, 94.50, 95.60, —, —%. — In Leipzig: —, 95.25, —, 95.50, 100.60, —, 100.50, 100.50, 99.25, 94, 91.50, 98.10, 100, —, —, 99, —, 94, 94.50, —, 95.75, 94.25%. — Ausserdem notiert in Halle a. S.

3½% **Stadt-Anleihe von 1892.** M. 7 000 000 in 6 Abteilungen (Abt. I M. 2 000 000, Abt. II M. 1 000 000, Abt. III M. 1 000 000, Abt. IV M. 1 000 000, Abt. V M. 1 000 000, Abt. VI M. 1 000 000), davon noch in Umlauf am 1./1. 1911: M. 5 544 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 31./12. mit 1% u. Zs.-Zuwachs für Abt. I, III, IV, V, VI u. mit 1½% u. Zs.-Zuwachs für Abt. II; Verstärkung zulässig. Zahlst. für Abt. I—III: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind. in Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M. u. Halle a. S.; für Abt. IV: Halle a. S.: Stadthauptkasse, für Abt. V: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, für Abt. VI: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2; Greiz: Fil. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin im Jan. 1893 M. 3 000 000, davon Abt. I M. 2 000 000; Abt. II M. 1 000 000 zu 97%. Kurs Ende 1893—99: 97.10, 101.10, 101.90, 102.10, —, —, 92.80%. Notiert in Berlin, seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1886 zus.notiert, ferner am 18./5. 1899 in Leipzig M. 854 500 VI. Abt. zu 95.75%. Kurs in Leipzig Ende 1899—1911: 94, 91.50, 98.10, 100, —, —, 99, —, 94, 94.50, 91.75, —, 93.50%. — Ausserdem notiert in Halle a. S.

Stadt-Anleihe von 1900. M. 12 000 000 in 5 Abteilungen; Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Davon begeben:

4%, **I. Abteil.** M. 3 000 000, davon in Umlauf am 31./3. 1911: M. 2 550 000. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs von 1901 ab in längstens 37 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig; die durch die verstärkte Tilg. ersp. Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzufügen. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Bank f. Handel u. Ind., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abt. Becker & Co. Aufgelegt 3./5. 1900 zu 99.40%, erster Kurs in Berlin 6./6. 1900: 99.60%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: —, 102.60, 103.70, 103.25, 103.10, —, 101.60, 99.75, 101.40, 100.40, 100.30, 100.10%. — In Halle a. S.: 101, 102.75, 103.75, 103.25, 103.25, 101, 101.50, 100, 101, 100.75, 100.50, 100.10%.

4%, **II. Abteil.** M. 3 000 000, in Umlauf am 31./3. 1911: M. 2 603 400. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs von 1902 ab in längstens 37 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig; die durch verstärkte Tilg. ersp. Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzufügen. Zahlst. wie Anleihe von 1900, I. Abteil.

Eingef. in Berlin im Mai 1901. Kurs in Berlin u. Halle a. S. mit I. Abteil. zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$%, **III. Abteil.** M. 2 000 000, in Umlauf am 31./3. 1911: M. 1 894 700. Tilg.: Durch Verlos. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1907 ab in längstens 39 Jahren; verst. Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst. wie bei I u. II, sowie bei der Mitteld. Privat-Bank in Magdeburg u. Halle a. S. Eingef. in Halle a. S. 22./3. 1906 zu 98.90%. Eingef. in Berlin 14./6. 1906 zu 99.25%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 97.30, 92.50, 94, 94, 92.80, 92.50%. — In Halle a. S.: 96.50, 93, 93.75, 92.50, 93.30, 92.25%.

4%, **IV. Abteil.** M. 2 000 000, in Umlauf am 31./3. 1911: M. 1 949 000. Tilg.: Durch Verlos. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1909 ab in längstens 37 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1913 ausgeschlossen, dann zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Halle a. S.: H. F. Lehmann, Reinhold Steckner, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co., Fil. der Mitteld. Privat-Bank, Fil. der Bank für Handel u. Industrie. Ernst Haassengier & Co. Aufgel. in Halle Ende März 1908 zu 98%. Eingeführt in Berlin 1./5. 1908. Kurs in Berlin u. Halle a. S. mit 4% Anleihe von 1900 Abt. I/II zus.notiert.

4%, **V. Abteil.** M. 2 000 000, in Umlauf am 31./3. 1911: M. 1 975 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im März per 1./7. oder durch. Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab in längstens 37 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis Ende 1914 ausgeschlossen, dann zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Bank f. Handel u. Ind., Fil. Halle a. S., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co., Landschaftl. Bank der Provinz Sachsen, Spar- u. Vorschussbank, Ernst Haassengier & Co., Paul Schauseil & Co., D. H. Apelt & Sohn, Frenkel & Pötsch, Friedmann & Co., L. Schönlicht; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin am 22./7. 1909 zu 101.25%. Kurs in Berlin u. Halle a. S. mit den alten 4% Anleihen von 1900 Abteil. I—IV zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1905 (sog. Kanalanleihe). M. 7 000 000 in mehreren Abteil.; Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Davon bisher begeben:

4%, **I. Abteil.** M. 2 000 000. Tilg. durch Verl. im März per 1./10. oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Tilg. u. Herabsetzung des Zinsfusses bis 30./9. 1912 ausgeschlossen. Planmässige Tilg. der I. Abt. erstmalig 1912, die Tilg. der später ausgegebenen Teilbeträge beginnt in dem auf deren Ausgabe folg. Rechnungsjahre. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Privat-Bank, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner; Berlin: Seehandlung; Magdeburg: Mitteld. Privat-Bank. Aufgel. in Halle a. S. im April 1907 zu 100.25%, eingef. in Berlin 11./5. 1907 zu 100.75%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99.75, 101.40, 100.40, —, 100.10%. — In Halle a. S.: 99.75, 101, 101, 100.60, 100.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Stadt-Anleihe von 1910 im Gesamtbetrage bis zu M. 21 000 000, davon begeben:

4% **I. Abteil.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verlos. im März (zuerst 1912) per 1./9. oder durch Ankauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./1. 1921 zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Bank f. Handel u. Ind. Fil. Halle a. S., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner, Ernst Haassengier & Cie., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Mitteldeutsche Privatbank A.-G. Fil. Halle a. S., Landschaftl. Bank der Provinz Sachsen, Spar- u. Vorschussbank, Gewerbebank e. G. m. b. H., D. H. Apelt & Sohn, B. J. Baer, G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co., Friedmann & Weinstock, Peckolt & Raake, Paul Schauseil & Co., L. Schönlicht; Berlin: Bank für Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin 21./6. 1911 zu 100.60%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100.25%. — In Halle a. S.: 100.25%.

Hameln.

Gesamte Stadtschuld: M. 8 800 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 14 831 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891,** I. Serie M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab mit $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 2./1. des folg. Jahres bis längstens 1926. Zahlst.: Kämmereikasse.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1892,** II. Serie M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab mit 1% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 2./1. des folgenden Jahres bis längstens 1939. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Braunschweig-Hann. Hyp.-Bank, Hermann Bartels, Ephraim Meyer & Sohn; Hildesheim: Hildesheimer Bank. Kurs in Hannover Ende 1892—1911: 95.75, 96.75, 100.25, 102.25, 100.50, 100.50, 98.75, 94.75, 93, 96.75, 99.50, 99.50, 99, 98, 96, 91, 93, 92.75, 92, 91%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898,** III. Serie M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 2./1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane in den Jahren 1899—1942; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse, Hamelner Bank; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank. Aufgelegt 16./7. 1898 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: 99.50, —, —, 96.30, 98.80, 98.90, 98.50, 98.70, 95, 91, 92.50, 92.10, 91.10, 91%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** IV. Serie, Abt. I/II (Teilbetrag der durch Allerh. Priv. v. 19./7. 1899 genehmigten $3^1/_2$% Anleihe im Gesamtbetrage von M. 2 000 000; durch Verfügung

des Finanzministers und des Ministers des Innern vom 9./1. 1900 ist die Erhöhung des Zinsfusses auf 4% genehmigt) Abt. I M. 1 000 000, Abt. II M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 resp. 1902 ab durch Verl. im Jan. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1936; bis 1./1. 1910 Verstärkung und Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Braunschweig-Hann. Hyp.-Bank, Herm. Bartels. Aufgel. in Hannover am 20./2. 1900 M. 1 000 000 zu 100.75%, weitere M. 500 000 eingeführt in Hannover im Juni 1901. Kurs in Hannover Ende 1900—1911: 99.75, 102.50, 103.50, 103.25, 102.50, 102.25, 101.25, 99, 100, 100.50, 100.50, 100%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903,** IV. Serie, Abt. III (Restbetrag der Anleihe v. 19./7. 1899). M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. im Jan. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Bank, Herm. Bartels, Dresdner Bank. Eingeführt in Hannover 4./8. 1903 zu 99.75%. Kurs in Hannover mit 3½% Anleihe von 1892 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1907,** V. Serie, Abt. I. M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1908 ab durch Verlos. im Jan. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Vom 1./1. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse, Kreditbank-A.-G.; Hannover: Hermann Bartels, Dresdner Bank.

4% **Stadt-Anleihe von 1906,** V. Serie, Abt. II. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verlos. im Jan. per 2./1. des folgend. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs. Vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Hamm i. Westf.

3½% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1905 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1935 verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst.: Hamm: Stadt-Hauptkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil. Aufgelegt in Berlin 2./5. 1904 M. 2 000 000 zu 98.60%. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 98.25, 98.25, 95, 91, 91.50, 94.25, —, 97%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Hanau.

4% **Stadt-Anleihe vom 9./2. 1909** (zum Bau von Kasernen sowie zur Anlegung eines Exerzierplatzes für die Garnison; die vom Reiche zu zahlende Miete der Kasernen wird in erster Linie für die Verzinsung u. Tilg. der Anleihe bestimmt). M. 5 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1911 ab durch Ankauf oder Verlos. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 0.70% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1959; jedoch hat die Stadt Hanau bis 1./4. 1920 auf das Recht der Auslos. u. Kündig. einzelner Beträge oder der ganzen Anleihe verzichtet, so dass die erste Verlos. erst im Sept. 1920 stattfindet. Die am 1./4. 1920 noch rückständige Tilg. wird im Laufe des an diesem Zeitpunkte beginnenden Rechnungsjahres durch verstärkte Auslos. nachgeholt; vom 1./4. 1920 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig zulässig. Zahlst.: Hanau: Stadthauptkasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Cassel: André & Herzog, Hessischer Bankverein A.-G., H. Schirmer, Schwarzenberg & Co., S. J. Werthauer jr. Nachfolger, Wilmsmann & Plaut, Gebr. Zahn; Frankf. a. M.: Heinrich Cahn & Co.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privat-Bank. Aufgelegt 1./3. 1909 M. 5 500 00 zu 101.90%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.50, 100.50, 100%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 101, 99.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt Hannover.

Gesamte Stadtschuld 1./4. 1911: M. 75 063 640. — Gesamt-Vermögen 1./4. 1911: M. 250 703 914.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1872,** Lit. C, anfangs 4½%, seit 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1873 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./7. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1912.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1878,** Lit. D, anfangs 4½%, seit 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1879 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1917.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1885, 1889,** Lit. E, Serie I und II, anfangs 4%, im Jahre 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 500 000 Serie I, M. 1 500 000 Serie II in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bei Serie I von 1886 ab, bei Serie II von 1890 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1927 bezw. 1931.

3½% **Stadt-Anleihe von 1887,** Lit. F. M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1. mit 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1922.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1890, 1891, 1894,** Lit. G. M. 16 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit $1^1/_2\%$ (bis 1./1. 1897 = 1%) u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1930.

Zahlst. für obige Anleihen: Stadtkasse in Hannover. Kurs für obige Anleihen Ende 1890—1911: 97, 94, 97.25, 98, 101.60, 102, 101.60, 101, 99.50, 95.25, 93.75, 98.50, 100, 100.10, 99.60, 99.60, 97.25, 93.50, 95.25, 96.25, 97, 96.80%. Notiert in Hannover.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1896,** Lit. H. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./7. bis spät. 1931 mit $1^1/_2\%$ u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Hannover: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., letztere auch in Frankf. a. M. Aufgelegt in Berlin am 28. 1. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 101.30, 100.75, 99.25, —, —, 98.40, 99.60, 100.70, 99.60, 99.10, 97.10, 93, 94.75, 96, —, 97%. — Ende 1896—1901: In Hannover: 101.30, 101, 99.25, 95.25, 93.50, 98.50%. Seit 15./11. 1902 in Hannover mit Lit. C—G zus.notiert.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1897,** Lit. J u. K. Lit. J M. 3 580 000, Lit. K M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1./5. mit jährl. $1^1/_2\%$ und Zs.-Zuwachs bei Lit. J und 1% und Zs.-Zuwachs bei Lit. K. Die Rückzahlung der Anleihe Lit. J muss bis 1./5. 1932, der Anleihe K bis 1./5. 1941 erfolgt sein; Verstärkung und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hannover u. Hamburg 14./5. 1897 zu 101.50%. Kurs Ende 1897—1911: In Hannover: 101.35, 99.25, 95, 93, 98.40, 99.75, 99.85, 99.50, 99.50, 97, 92.60, 94.50, 94.50, 94, 92.60%. — In Hamburg: 100.90, 99, 95, 93.75, 97, 99.75, 99.50, 98.50, 98.50, 96.50, 92.50, 94, 95, 93.50, 92.50%.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1898,** Lit. L u. M. Lit. L M. 1 300 000, Lit. M M. 1 598 100 in Stücken bei Lit. L à M. 500, 1000, 2000, 5000, bei Lit. M à M. 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1./5. bei Lit. L mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs bis längstens 1./5. 1942, bei Lit. M mit jährl. $1^1/_2\%$ und Zs.-Zuwachs bis längstens 1./5. 1933; Verstärkung und Totalkündigung mit 3monatiger Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg u. Hannover am 22./3. 1898 zu 101%. Kurs Ende 1898—1901: In Hannover: 99.10, 95, 93, 98.40%. Seit 15./11. 1902 in Hannover mit Lit. I—N zus.notiert. — In Hamburg: Kurs mit Anl. von 1897 zus.notiert.

$3^1/_2\%$ **konvertierte Stadt-Anleihe von 1899,** Lit. N (anfangs 4%, vom 1./2. 1907 ab auf $3^1/_2\%$ herabgesetzt) Serie I u. II im urspr. Betrage von M. 2 016 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verlos. im April per 1./11. bei Serie I mit jährl. $1^1/_2\%$ u. Zs.-Zuwachs bis längstens 1./11. 1933, bei Serie II mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis längstens 1./11. 1941; Verstärkung und Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Die 4% Anleihe wurde aufgelegt am 1./12. 1899 in Hamburg u. Hannover zu 100.25%. Kurs Ende 1899—1904: In Hannover: 101.30, 100.60, 103.50, 103.30, 103.10, 101.35%. — In Hamburg: 101.25, 100.40, 102.75, 102.50, 102.50, 102%. Die $3^1/_2\%$ konvertierte Anleihe im Gesamtbetrage von M. 1 840 000 wurde in Hannover eingeführt im Dez. 1905. Kurs in Hannover mit Lit. I—M zus.notiert. Kurs in Hamburg Ende 1907—1911: 92.50, 94, 95, 93.50, 92.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** Lit. O. Serie I M. 2 500 000, Serie II M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im April per 1./11. bei Sr. I mit jährl. $1^1/_2\%$ u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1934, bei Ser. II mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. bis 1942, bis 1905 inkl. verstärkte Tilg. ausgeschlossen, verstärkte Tilg. und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Dresdner Bank. Aufgelegt in Hannover am 6./11. 1900 zu 99.50%. Kurs in Hannover mit Lit. P zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1901,** Lit. P. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Okt. per 1./5. mit jährl. $1^1/_2\%$ und Zs.-Zuwachs bis spät. 1./5. 1935, Verstärkung und Totalkündigung mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Hannov. Bank sowie deren Fil. in Harburg und Lüneburg, Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg u. Hannover am 28./3. 1901 M. 3 000 000 zu 101.50%. Kurs in Hannover Lit. O u. P Ende 1901—1911: 103.50, 103.30, 103.10, 101.35, 100.40, 101, 99.80, 101, 100.90, 101, 100.50%. — Kurs in Hamburg Ende 1901—1911: 102.75, 102.50, 102.50, 102, 100.50, 100, 98.50, 100, 100.50, 100, 100%.

4% **Stadt-Anleihe,** Lit. Q, Serie I, II, III. M. 3 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1908 ab durch Verlos. mit jährl. bezw. $^3/_4$, 1, $1^1/_2\%$ u. Zs.-Zuwachs bis spät. bezw. 1955, 1948, 1941; verstärkte Tilg. u. Gesamtrückzahlung vor dem 1./7. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Heinr. Narjes, A. Spiegelberg; Berlin: Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Hannover 14./6. 1907 M. 3 550 000 zu 99.25%. Kurs Ende 1907—1911: In Hannover: 100, 100.90, 100.90, 101, 100.25%.

4% **Stadt-Anleihe,** Lit. R, Serie I u. II. M. 2 834 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1909 ab durch Verlos. im Mai per 1./12. mit jährl. $1^3/_4\%$ (Serie I im Betrage von M. 2 500 000) bezw. $1^1/_4\%$ (Serie II im Betrage von M. 334 600) u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1939 (Serie I) u. Ende 1945 (Serie II); vom 1./12. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Heinr. Narjes, A. Spiegelberg. Aufgelegt in Hannover 11./12. 1908 zu 100.60%. Kurs Ende 1909—1911: In Hannover: 101, 101, 100.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1909,** Lit. S. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1910 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./8. nach einem Tilg.-Plane bis 1./8. 1943; vom 1./8. 1914 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Bank für Handel u. Ind., Hermann Bartels, Dresdner Bank, Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Hannover 16./7. 1909 M. 2 000 000 zu 101.25%, erster Kurs in Hannover 13./9. 1909: 101.25%. Kurs Ende 1909—1911: In Hannover: 101.25, 100.90, 100.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Harburg a. E.

3½% **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1892 ab innerh. 45 Jahren durch Rückkauf oder Ausl. mit 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse; Hamburg: Vereinsbank; Hannover: Vereinsbank. Aufgelegt in Hamburg am 18./6. 1891 zu 95%. Kurs Ende 1891—1911: 93.75, 94.80, 96, 100, 101, 100, 99.50, 98, 92, 90, 95.15, 98, 98.75, 97.25, 98.50, 95, 91 50, 91.50, 94, 92, 92.25%. Notiert in Hamburg, Hannover.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. durch freihändigen Ankauf oder Verlosung mit 1% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, Fil. der Hann. Bank: Celle: Hann. Bank vorm. David Daniel; Hannover: Hannov. Bank, Hermann Bartels; Lüneburg: Hannov. Bank, vorm. Simon Heinemann. Aufgelegt in Hannover, Celle, Lüneburg u. Harburg am 29./8. 1900 zu 97.90%. Kurs Ende 1900—1911: In Hannover: 99.50, 102.60, 103, 102.75, 102, 101, 101.50, 98.75, 100.50, 100.25, 100.30, 100%. — In Hamburg: 99.50, 102.60, 102, 102.25, 101.50, 100.50, 100, 98, 99.50, 100, 100, 99%.

4% **Stadt-Anleihe** gegen Ausgabe von Teilschuldverschreib. (Namen-Oblig.) **v. 1. 10. 1901.** M. 215 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. mit 1% zuzügl. der ersparten Zs.; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, Hannov. Bank; Hannover: Hannov. Bank; Lüneburg: Hannov. Bank, vorm. Simon Heinemann; Celle: Hannov. Bank, vorm. David Daniel. Aufgelegt in Harburg am 1./10. 1901.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. vom 1./10. 1902 ab durch Ausl. im Aug. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihändigen Ankauf mit jährlich 1½% und Zs.-Zuwachs, Verstärkung und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, Norddeutsche Bank in Hamburg, Giro-Kasse Harburg; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Hamburg am 2./1. 1902 zu 102.70%. Kurs mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1905) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1906 ab bis spät. Ende 1941; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse; Hannover: Hannov. Bank sowie deren Filialen in Harburg, Lüneburg u. Celle; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin 10./8. 1903 zu 99.10%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 99, 98.50, 97.90, 97, 90.75, 92.50, 93.50, —, 94.75%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1905/06.** M. 2 400 000 in 2 Serien zu M. 1 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000 bei Serie I von 1905 und M. 500, 1000, 2000 bei Serie II von 1906. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folgend. Jahres mit jährl. mind. 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1944; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, ferner für Serie I: Hannover: Hermann Bartels, Dresdner Bank, für Serie II: Hannover: Hannoversche Bank u. deren Fil. in Harburg, Celle, Lüneburg, Hermann Bartels, Dresdner Bank; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank. Eingeführt in Hannover 6./8. 1906 zu 97.50%. Kurs Ende 1906—1911: In Hannover: 96, 91.50, 93.50, 92.75, 92.50, 91.60%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 600 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spätestens Ende 1944; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: Harburg; Kämmereikasse, Filiale der Hannoversche Bank: Hannover: Hannoversche Bank; Lüneburg: Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann; Celle: Hannoversche Bank vorm. David Daniel; Hameln: Filiale der Hannoversche Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 820 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1909 an durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1½% u. Zs-Zuwachs bis spät. Ende 1944; vom 1./4. 1912 an verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse; Hannover: Heinr. Narjes, A. Spiegelberg. Eingeführt in Hannover 28./12. 1907 zu 98.80%. Kurs in Hannover Ende 1907—1911: 98.80, 100.50, 100.50, 100.30, 100%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke in 30 J. (F.).

Heidelberg.

Gesamte Stadtschuld 31./12. 1910: M. 50 881 877. — Stadtgemeinde-Vermögen 31./12. 1910: M. 67 400 243.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 4 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1911: M. 3 398 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 bis 1942 durch Verl. im Juni per 1./10. mit jährl. wenigstens 1.03%. Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Heidelberg u. Mannheim: Rhein. Creditbank. Eingeführt am 16./7. 1894 zu 99.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1911: 101, 101.50, 100.50, 100.20, 99, 94, 92, 96.50, 98.60, 99.40, 98.50, 97.70, 95, —, 91.90, 92, 91, —%.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 2 500 000, davon in Umlauf 31./12. 1911: M. 2 190 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis zum 1./10. 1903 ausgeschlossen, von dieser Zeit an Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges. Rhein. Creditbank mit deren Zweiganstalten in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. Br. u. Konstanz; Strassburg i. E.: A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Die Anleihe wurde den Inh. der per 1. 10. 1897 gekünd. 4% Stadt-Anleihe von 1890 zum Kurse von 100.85% angeboten, die Subskript. gegen bar erfolgte vom 13.—15./9. 1897 zu 101% in Frankf. a. M. Die Anleihe wird bisher noch nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine in 3 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1911: M. 3 821 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1907 ab durch Verl. bis spät. 1./10. 1951; Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank sowie deren sämtl. Fil., Mannh. Bank. Eingef. in Frankf. a. M. 18./4. 1901 zu 101.25%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1911: 102.90, 103.20, 102.40, 101.10, 100.20, 101, 98.50, 100.50, 100.30, 100.10, 99.60%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 6 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1911: M. 5 778 000. in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1909 ab durch Verl. mit jährl. 1.2% u. Zs.-Zuwachs nach einem Tilg.-Plane bis 1948; vom 1./10. 1909 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Mannheim: Rhein. Creditbank u. Fil., Mannheimer Bank, Südd. Disconto-Ges., Bad. Bank u. deren Fil. in Karlsruhe; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Vereinsbank; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg i. E.: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank u. Fil. in Heilbronn u. Reutlingen. Die Anleihe wurde eingeführt in Mannheim 3./4. 1905 zu 99%, in Frankf. a. M. 27./4. 1905 zu 99.25%, in Berlin 22./5. 1905 zu 99%. Kurs Ende 1905 bis 1911: In Berlin: 98.60, 95.50, 90.75, 92, 92, 91, 90.10%. — In Frankf. a. M.: 97.80, 95.50, 90.50, 91.90, —, 91, 89.80%. — In Mannheim: 97.80, 95, 90, 92, 92.50, 90.50, 89.80%.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 2 500 000, davon in Umlauf 31./12. 1911: M. 2 470 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1911 ab durch Verl. im März per 1./7. mit jährl. 1.2% u. Zs.-Zuwachs bis 1./7. 1950, vom 1./7. 1911 Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Bass & Herz, Dresdner Bank u. sämtl. andere Niederlass., Pfälzische Bank, L. & E. Wertheimber; Nürnberg: Anton Kohn; Bonn: A. Schaaffh. Bankver. u. sämtl. andere Niederlass. Eingeführt in Frankf. a. M. 11./7. 1905 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1911: 98.80, 95.50, 90.50, 91.90, 92, 91, —%.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: bis 1./5. 1912 unkündbar; von 1913 ab durch Verl. innerhalb längstens 40 Jahren, vom 1./11. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. ihre sonstigen Niederlassungen, Nationalbank f. Deutschland; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mannheim: Bank für Handel u. Ind. Die Anleihe wurde im April 1907 freihändig zu 99.50% verkauft. Eingeführt in Berlin 28./8. 1907 zu 98.50%, in Frankf. a. M. 20./9. 1907 zu 98%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99, 100.25, 100.50, 100.20, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 100.60, 100.50, 100.10, —%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Heilbronn.

Stadt-Anleihe von 1898. M. 2 000 000, davon begeben 1898 M. 400 000, 1899 M. 200 000 zu 3½%, der Rest von M. 1 400 000 zu 4%, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juli auf 1./12. nach einem Tilg.-Plan von 1904 bis 1953; vom 1./12. 1910 Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Restbetrag 31./3. 1911 M. 1 881 000. Zahlstellen: Heilbronn: Stadtkasse, Stahl & Federer A.-G.; Berlin: Seehandlung. Eingef. in Berlin am 14./6. 1900: 100%. Kurs der 4% Anleihe in Berlin Ende 1900—1911: —, 102.40, 103.70, 103, 103, 102.75, 102, 98.50, 100, 100.40, 100.40, 99.40%.

Stadt-Anleihe von 1901. M. 3 000 000, davon begeben 1901 M. 866 000, 1902 M. 1 073 900 à 4%, 1903 M. 300 000 à 3½%, 1905 M. 467 000 à 3½%, 1907 M. 293 100 à 4% in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Mai per 1./9. nach einem Tilg.-Plan von 1907—1956, Verstärkung u. Totalkünd. erst nach 10

Jahren von der Ausgabe ab gerechnet zulässig. Rest 31./3. 1911: 4% M. 2 233 000, $3^1/_2$% M. 670 200. Zahlst.: Heilbronn: Stadtkasse, Stahl & Federer A.-G. Die Anleihe wird bisher noch nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 5 J. (F.).

Herford.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 1 270 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1932, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Herford: Kämmereikasse; Hannover: Vereinsbank. Kurs in Hannover Ende 1898—1911: 99, 93, 92, 96.50, 99, 99.50, 98.50, 98.20, 96.75, 90.50, 92.50, 92, 92.50, 90.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 1 600 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres, v. 1./4. 1905 ab bis spät. 1943 mit jährl. mind. $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs; ausser der planmässigen Tilg. hat v. 1./4. 1911 ab eine ausserord. Tilg. stattzufinden, sobald aus a) der Div., welche die Stadtgemeinde als Genossin der Herforder Kleinbahnen über den Zinsfuss hinaus erhält, den sie für den als Darlehen aufgenommenen Anteil zu zahlen hat; b) der Hälfte der Betriebsüberschüsse des städt. Elektricitätswerks; c) den eingehenden Strassenregulierungskosten; d) den eingehenden Wegebaukosten; e) dem von den Interessenten wegen Entfernung des Stauwehres in der Werre nach dem Vertrage v. 26./11. 1901 ratenweise zu leistenden Betrage von M. 23 000, wenigstens je M. 5000 im ausserord. Tilg.-F. angesammelt sind. Vom 1./4. 1911 ab auch Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Herford: Kämmereikasse, Westfäl.-Lippische Vereinsbank u. deren übrige Niederlass.; Hannover: Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Hermann Bartels. Aufgelegt in Hannover 5./7. 1904 M. 1 200 000 zu 98.25%. Kurs in Hannover mit Anl. von 1897 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1910.** M. 2 850 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Rückzahlung der gesamten Schuldverschreib. erfolgt 1./4. 1939; bis dahin ist jede Rückzahl. u. Konvert. ausgeschlossen. Zum Zwecke der Rückzahl. wird ein gesondert zu verwaltender Tilgungsstock gebildet, dem jährlich mind. 2,1% des Anleihekapitals sowie die Zs. von den im Tilgungsstock angesammelten Beträgen zuzuführen sind. Dem Tilgungsstock sind ausserdem zuzuführen: a) die auf die Strassenbaukosten eingehenden Anliegerbeiträge; b) der Erlös aus dem Verkaufe des Grundstücks der alten Gasanstalt; c) der Erlös aus Verkäufen von Grundstücken, zu deren Ankauf Mittel aus dieser Anleihe entnommen werden; d) die Hälfte der Betriebsüberschüsse, welche sich bei den städtischen Gas- u. Elektrizitätswerken nach Bestreitung aller Betriebsausgaben, nach Vornahme der nach kaufmännischen Grundsätzen zu bewirkenden Abschreib. auf die einzelnen Vermögensstücke, nach Rücklage von 10% der Gewinne als Reserve- u. Ern.-F. u. nach Abführung von M. 77 000 als bisheriger Beitrag an die Stadtkasse zur Deckung allgemeiner städtischer Bedürfnisse ergeben. Zahlst.: Herford: Kämmereikasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin 21./9. 1910 M. 2 500 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 101.25, 99.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Herne.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 630 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. (zuerst Sept. 1904) per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1904 ab in längstens 53 Jahren; daneben werden die Anliegerbeiträge für die aus Mitteln der Anleihe angelegten Strassen zur ausserordentl. Tilg. verwendet werden; verstärkte Tilg. u. Künd. bis 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Herne: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen, Bochum u. Herne: Essener Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin am 20./6. 1903 zu 99.90%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 99.70, 98.10, 98, 94.50, 91, 94.25, 93.25, —, 96.50%. Verj. der Zinscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Hildesheim.

Gesamte Stadtschuld: M. 14 190 988. — Kapital-Vermögen: M. 911 584, ausserd. 1068 ha Bauplätze, Äcker, Wiesen u. Forsten mit bedeutendem, jedoch nicht zu schätzendem Werte; Gebäude zum Versicherungswerte von M. 6 231 683.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1890—1916 durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit $2^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Hildesheim: Stadthauptkasse, Hildesh. Bank, Magdeburger Bankverein; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Hannover: Hannoversche Bank. Aufgelegt in Berlin am 16./8. 1889 zu 101.70%. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 98.20, 95.50, 96.30, 95.50, 97.10, 102.25, 99.75, 100, —, —, —, 97.30, —, 99.75, 98.75, —, 96, 91, 93.60, 94.25, —, 95.10%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896—1932 durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit 1.4% und

Zs.-Zuwachs unter Heranziehung der Überschüsse des Wasserwerkes; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Hildesheim: Stadthauptkasse, Hildesh. Bank; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Eingeführt in Berlin 13./7. 1895 zu 102.30%. Kurs in Berlin Ende 1895—99: 102.60, 99.75, 100, —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Höxter.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1912: M. 705 000, wovon M. 626 500 mit $1^1/_4$% und M. 78 500 mit 2% getilgt werden. — Kämmerei-Vermögen: M. 1 600 000.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1897. M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 705 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres oder Rückkauf aus einem Tilg.-Stock, der mit wenigstens $1^1/_4$% des Kapitalbetrages von M. 855 000 und mit wenigstens 2% des Kapitalbetrages von M. 145 000 jährl. unter Zs.-Zuwachs gebildet wird, vom Jahre 1897 ab bis spät. 1934; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Höxter: Kämmereikasse; Berlin: Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 24. 9. 1897 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: 100, —, —, —, 96.30, 98.70, 98.75, 98.10, 98, 96, 90.25, 91.30, 92, —, 91.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Hohensalza (früher Inowrazlaw).

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1897. M. 1 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf vom 1./10. 1897 ab aus einem Tilg.-F., welcher gebildet wird bei M. 341 900 mit jährl. wenigstens 1%, bei M. 132 500 mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% und bei M. 725 600 mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hohensalza: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin im Mai 1898, erster Kurs am 7./6. 1898: 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: —, —, —, 95.50, 98.50, 99, 98.10, 98, —, 90.25, 91.40, 93, —, 93.25%. Verj. der Zinssch. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Homburg v. d. Höhe.

Gesamte Stadtschuld 31./3. 1911: 6 301 271 M. — Vermögen 31./3. 1911: M. 11 361 432.25.

$3^1/_2$% abgest. Stadt-Anleihe von 1880. Anfangs 4%, vom 1./7. 1905 auf $3^1/_2$% herabgesetzt, M. 700 000, davon noch in Umlauf 31./12. 1910: M. 304 000, in Stücken à M. 200, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 31./12. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1881 ab. Zahlst.: Homburg v. d. Höhe: Stadtkasse, Landgr. Hess. Landesbank; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs der 4% Anl. in Frankf. a. M. Ende 1890—1904: 102, 101.50, 101.50, 101, 102.80, 102.50, 101.80, 100.50, 100.50, 100.50, 100.50, 100.60, 102, 101, 100.10%. Die $3^1/_2$% abgest. Anleihe wurde eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 17./2. 1906 zu 98.30%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 95, —, 93, 92, 92.25, 92%. — In Frankf. a. M.: 95.70, 91, 92, 92.20, 91.80, 90.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1888. M. 700 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1911: M. 484 000. in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4., Verstärkung sowie Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Homburg v. d. Höhe: Stadtkasse; Hannover: A. Spiegelberg, Vereinsbank. Kurs in Hannover Ende 1892—1911: 95.50, 96, 100.25, 100.50, 100.25, 100, 99, 93, 92, 96.50, 99, 99.25, 98.50, 98, 96.50, 90.50, 92, 92, 92.50, 94%.

$3^1/_2$% abgest. Stadt-Anleihe von 1899. Anfangs 4%, vom 1./10. 1905 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 2 000 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1911: M. 1 736 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die 4% Anleihe wurde im April 1905 auf $3^1/_2$% abgest. bezw. zur Rückzahl. per 1./10. 1905 gekündigt. Die Konversionsbedingungen waren dieselben wie bei der 4% Anl. von 1880, jedoch verblieb der Zinsgenuss von 4% bis zum 1./10. 1905. Zahlst.: Wie bei $3^1/_2$% abgest. Anleihe von 1880 u. ausserdem noch Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., ferner Frankf. a. M.: A. Merzbach; Offenbach: S. Merzbach. Eingeführt die 4% Anl. in Frankf. a. M. im Sept. 1899, erster Kurs 20./9. 1899: 100.80%. Kurs der 4% Anleihe in Frankf. a. M. Ende 1899—1904: 101.50, 100.50, 100.70, 102.50, 100.80, 100.50%. Die $3^1/_2$% abgest. Anleihe wurde eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 17./2. 1906 zu 98.30%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit $3^1/_2$% abgest. Anleihe von 1880 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1902, IV. Ausgabe. M. 2 000 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1911: M. 1 739 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1903) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Homburg v. d. Höhe: Stadtkasse, Landgräfl. Hess. konzess. Landesbank; Berlin: Nationalb. f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin 9./10. 1902 M. 2 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 99.25, 99.80, 99.90, —%. Kurs in Berlin seit 17./2. 1906 mit $3^1/_2$% abgest. Anleihen von 1880 u. 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1909.** M. 1 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. mit jährl. wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs vom 1./7. 1910 ab; die von dieser Zeit ab bis 31./12. 1919 fälligen Tilgungsraten nebst Zs. und Zs.-Zs. werden zu einem der Aufsicht des Kgl. Regierungspräsidenten in Wiesbaden unterworfenen Fonds angesammelt, der am 1./1. 1920 in voller Höhe zum Ankauf oder Verlos. zu verwenden ist. Vom 1./1. 1920 verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: Homburg v. d. H.: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 14./9. 1909 M. 1 300 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.25, 100.30, 99.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Jena.

Gesamte Stadtschuld: M. 8 745 028. — Stadt-Vermögen M. 14 452 090, darunter Grundstücke u. produktive Anlagen im Werte von 1 324 370 M.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs innerhalb 42 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Jena: Stadtkasse; Berlin: Commerz- und Disconto-Bank, Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 17./5. 1900 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: —, —, 104.25, 103.25, 103.75, 103, —, 98.75, 100, 100.30, —, 99.60%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juli (zuerst 1903) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./1. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Jena: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalb. f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 30./6. 1902 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 99.10, 99.30, 98.50, 98.60, 95, 92.25, 92.50, 92.30, —, 89.60%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juli (zuerst 1908) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./1. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Jena: Stadtkasse, W. Koch jr.; Meiningen: Bank f. Thüringen u. deren Filialen; Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt; Gotha: Privatbank; Dresden: Gebrüder Arnhold; Hannover: A. Spiegelberg. Aufgelegt am 1./10. 1907 zu 98.75%.

4% **Stadt-Anleihe von 1910.** M. 4 000 000 in 2 Abteil. (Abteil. A Nr. 1—2750), (Abteil. B Nr. 2751—5500) à M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im Juli (bei Abt. A von 1911, bei Abt. B von 1913 ab) per 1./10. oder durch Rückkauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1920 bezw. 1./1. 1922 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Jena: Stadtkämmereikasse, Bank für Thüringen Fil. Jena, W. Koch jr.; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; Gotha: Bank für Thüringen, Fil. Gotha, Privatbank zu Gotha u. Fil.; Hannover: A. Spiegelberg; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt u. Fil.; Meiningen: Bank f. Thüringen u. Fil. Aufgelegt 3./5. 1910 M. 4 000 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 100.10, 99.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Kaiserslautern.

Gesamte Stadtschuld Ende 1911: M. 11 800 116.28. — Kämmerei-Vermögen: M. 25 629 815.87.

3½% **abgest. Stadt-Anleihe von 1882.** Serie I anfangs 4%, ab 1./1. 1904 auf 3½% herabgesetzt. M. 580 000, davon noch in Umlauf M. 424 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1883—1939 mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Filiale der Rhein. Creditbank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank und deren sämtliche Fil.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank: Frankf. a. M.: J. Dreyfus, Deutsche Vereinsbank; die 3½% abgestemp. Anleihe wurde eingeführt in Frankfurt a. M. 17./7. 1903 zu 100%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1911: 99.50, 98.60, 97.50, 95, 90, 91.60, 91.70, 91, —%. In Berlin eingef. 23./4. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 98.50, 97.90, 94.40, 90.50, 91.75, 92.60, —, 90.25%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889.** Serien II, III u. IV. M. 1 285 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Ein Teil der Anleihe M. 370 500 von 1889 an innerh. 44 Jahren mit 1%, M. 915 000 von 1893 ab innerh. 61 Jahren mit ½%; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf M. 1 037 500. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. der Rhein. Creditbank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank u. deren sämtliche Fil.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Strassburg i. Els.: A.-G. für Boden- u. Kommunal-Kredit, Kgl. Bank in Nürnberg u. deren sämtl. Niederlass. Eingef. in Frankf. a. M. im Mai 1891 zu 95.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 93.90, 95.50, 96, 100.60, 101.50, 100.30, 100, 98.50, 93.50, 90.25, 96, 98.70, 99.50, 98.60, 97.50, 95, 90, 91.60, —, —, —%.

3½% **abgest. Stadt-Anleihe von 1891.** Serie V anfangs 4%, ab 1./1. 1904 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 750 000, davon noch in Umlauf M. 1 610 100 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1900—1956 mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; Abstemp. von 4% auf 3½%, wie bei 3½% abgest. Anleihe von 1882. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Filiale der Rhein. Creditbank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank u. deren sämtliche

Fil.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, J. Dreyfus; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Strassburg i. Els.: A.-G. für Boden- u. Kommunalkredit. Eingef. die 4% Anleihe in Frankf. a. M. 10./11. 1891 zu 101%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1902: 101, 102, 102.50, 101.50, 102.50, 101, 101.50, 100.20, 100.50, 100, 102, 102.40%; die 3½% abgestemp. Anleihe eingeführt in Frankf. a. M. 17./7. 1903 zu 100%. In Berlin 23./4. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihen von 1882 zus.notiert.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1892. Serie VI anfangs 4% ab 1./1. 1904 auf 3½% herabgesetzt. M. 220 000, davon noch in Umlauf M. 202 200 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1900—1956 mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; Zahlst. wie bei 3½% Anleihe von 1891. Die 3½% abgest. Anleihe eingeführt in Frankf. a. M. 17./7. 1903 zu 100%. In Berlin 23./4. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihen von 1882 u. 1891 zus.notiert. Einlösungsstellen wie bei Ser. V.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. Serie VII. M. 1 100 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 1./1. mit 1% in 44 J. von 1901—44, Verstärk. u. Totalkünd. mit 6mon. Frist zulässig. In Umlauf noch M. 939 300. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. der Rhein. Creditbank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank u. deren sämtl. Fil.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. Serie VIII. M. 1 100 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 2./1. von 1908 ab nach einem Tilg.-Plan innerh. 44 Jahren mit 1%; Verstärk. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. In Umlauf noch M. 1 040 800. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. d. Rhein. Creditbank; Ludwigshafen u. Frankf. a. M.: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Strassburg i. E.: Bank von Elsass u. Lothringen. Aufgelegt in Frankf. a. M. am 16./7. 1897 zu 101.10%. Kurs in Frankf. a. M.: Ende 1897—1911: 101, 99, 94, 92.50, 96, 98.70, 99.50, 98.60, 97.30, 95, 90, 91.60, —, —, 91%.

4% Stadt-Anleihe von 1899. Serie IX. M. 1 300 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% von 1910—1950; von 1910 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. In Umlauf noch M. 1 273 500. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. der Rhein. Creditbank, Fil. der Pfälz. Bank; Berlin: Seehandlung.

4% Stadt-Anleihe von 1901. Serie X. M. 1 980 000, in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% von 1912 bis spät. 1952, von 1912 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf noch M. 1 960 200. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Filiale der Rhein. Creditbank, Filiale der Pfälz. Bank; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin 30./9. 1901 zu 103%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 102.90, 104.40, 104.40, 104.25, 103.30, 101.40, 99, 100, 100.25, —, 99.30%.

4% Stadt-Anleihe von 1906. Serie XII. M. 1 700 000 in Verkehr bis 31./12. 1911 gebracht M. 1 450 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. 1% für M. 1 000 000 u. 2% für M. 700 000 u. Zs.-Zuwachs; die Rückzahlung durch Auslosung oder eine Gesamtkündig. ist frühestens zum 1./4. 1919 zulässig; von dieser Zeit ab auch verstärkte Tilg. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. der Rhein. Creditbank, Kgl. Filialbank Kaiserslautern u. Ludwigshafen a. Rh. sowie sämtliche übrigen Kgl. bayer. Bankanstalten; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Ludwigshafen u. Frankf. a. M.: Pfälzische Bank u. deren sämtl. weiteren Zweigniederlass. Eingeführt in Berlin 26./3. 1909 zu 101.90%. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 100.80, —, 99.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Kanalisationsverband der Stadtgemeinde Berlin-Wilmersdorf, der Landgemeinden Schmargendorf und Zehlendorf sowie der Stadtgemeinde Teltow.

4% Anleihe von 1906. M. 8 370 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. vom 1./10. 1909 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1909) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./10. 1916 ausgeschl. Zahlst.: Berlin - Wilmersdorf: Verbandskasse (Stadthauptkasse); Berlin: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin 11./12. 1906 M. 4 000 000 zu 101.50%, erster Kurs in Berlin 14./1. 1907: 102%. Der Restbetrag von M. 4 370 000 wurde aufgelegt 21./2. 1907 zu 101.50%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99.50, 100, 100.50, 100, 99.25%.

Verj. der Zinsen in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Karlsruhe (Baden).

Gesamte Stadtschuld 1./1. 1911: M. 43 124 816. — Kämmerei-Vermögen am 1./1. 1911: M. 106 234 634.

3% Stadt-Anleihe von 1886. M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000 Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1887 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Juli per 1./11. mit jährl. M. 146 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe. Stadthauptkasse, Veit L. Homburger; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteldeutsche Creditbank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 4./11. 1886 zu 93.75%.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 85.30, 88.25, 90.20, 94, 97.90, 96.25, —, —, —, —, 91.25, 91.60, 92.20, 91.90, 91, 90.60, 87, 89.90, 90.75, —, 91.50%. — In Frankf. a. M.: 86.80, 89, 90.50, 94, 97.20, 96.30, 94, 92, 88, 89, 89.75, 92.40, 92.10, 92, 91.10, 91.70, 88, 89.50, 91.50, 91.50, 92.40%.

3% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5. 1./11. Tilg.: Von 1890 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Juli per 1./11. mit jährl. M. 53 000 und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse, Veit L. Homburger; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Eingeführt am 18./3. 1891 zu 88.30%. Kurs: In Berlin Ende 1891—99: 85.30, 88, 90.20, 94, 97.90, 96.25, —, —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1886 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 86.80, 89, 90.50, 94, 97.20, 96.30, 94.20, 92, 88, 89, 88, 92, 92.10, 92, 91.10, 91.60, 87, 88.80, 91.50, 91.50, 92.40%.

3% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1897 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Aug. per 1./12. mit jährl. M. 26 500 u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse; Mannheim: Rhein. Creditbank u. Fil., Südd. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Strassburg: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Eingeführt in Frankf. a. M. u. Mannheim im Juli 1896 zu 97.25%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1911: 97, 94.20, 92, 86.50, 86, 88, 90, 90.50, 90.30, 87.40, 87, 85, 85, 87, 87.50, 86.40%. Notiert auch in Mannheim.

3% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ausl. spät. im Mai per 1./9. nach einem Tilg.-Plane von 1899 ab innerh. 40 Jahren mit jährl. M. 53 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse, Veit L. Homburger; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. Fil., Mannh. Bank. Eingef. in Frankf. a. M. am 24./9. 1897 M. 3 000 000 zu 94%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1911: 94.40, 90, 86.20, 84.50, 88, 90, 90.50, 89.50, 87.20, 87.90, 85, 85, 87, 87.50, 86.40%. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 5 J. n. F. des letzten der den Schuldverschreib. beigegebenen Zinsscheine.

3½% **abgest.** (früher 4%, seit 1./10. 1905 auf 3½% herabgesetzt) **Stadt-Anleihe v. 1900.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. spät. im Juni per 1./10. mit jährl. M. 63 140 u. Zs.-Zuwachs innerh. 40 Jahren; verstärkte Tilgung oder Totalaufkündigung mit Frist von 3 Monaten zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse, Rhein. Creditbank, Fil. der Badischen Bank, Veit L. Homburger, Straus & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank, Badische Bank; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hannover: Hann. Bank. Aufgelegt die 4% Anleihe in Berlin, Frankf. a. M., München etc. am 6./3. 1900 M. 5 000 000 zu 100.20%. Kurs Ende 1900—1904: In Berlin: 100.20, 102.50, 103.25, 102.10, 101.25%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 103.10, 103.10, 102, 101.10%. Die 3½% abgest. Anleihe im Betrage von M. 5 937 000 wurde eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 9./2. 1906 zu 98.50%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1902 zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1911: 94, 90.60, 91.90, 92, 92, 90%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. spät. im Mai per 1./9. innerh. 40 Jahren mit jährl. M. 53 200 unter Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilgung oder Totalkündigung mit 3 monatiger Kündigungsfrist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. 19./3. 1902 zu 99.25%. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 99.40, 99.10, 98.30, 97.75, 95, 90.60, 91.75, 92, 91.20, 89.80%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 99.20, 98.60, 97.60, 95, 90.50, 91.90, 92, 92, 90.50%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1908 ausgeschlossen; von 1908 ab durch Verl. innerh. 40 J. bis spät. 1948 mit jährl. M. 118 300 u. Zs.-Zuwachs; vom 1./6. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse, Veit L. Homburger, Straus & Co., Badische Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass.; Mannheim: Badische Bank, Süddeutsche Disconto-Ges., Rheinische Kreditbank u. Filialen; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Nationalbk. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Berlin, Essen, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M., Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, München: Pfälzische Bank; Hannover: Hermann Bartels. Eingeführt in Berlin M. 5 000 000 im April 1903, weitere M. 3 000 000 im April 1904, der Rest v. M. 2 000 000 im Febr. 1906. Kurs in Berlin mit der alten 3½% Anl. zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M. 15./4. 1903 M. 5 000 000 zu 100.50%, weitere M. 3 000 000 im April 1904, der Rest von M. 2 000 000 im Febr. 1906. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1911: 99.50, 98.70, 97.60, 95, 90.60, 91.90, 92, 92, 90%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1913 ab durch Verl. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 40 Jahren; vom 1./8. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse, Rhein. Creditbank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. sämtl. Zweiganstalten, Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hannover: Hannoversche Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim 25./7. 1907 M. 5 000 000 zu 99.25%. Kurs Ende

1907—1911: In Berlin: 98.25, 100.75, 100.30, 100, 100%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 101, 101, 100, 99.60%. — In Mannheim: 99.25, 101, 101, 101, 99.60%.

Verj. der Zinsscheine der Anleihen von 1900, 1902, 1903 u. 1907 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Kiel.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1911: M. 71 966 039. — Kämmerei-Vermögen am 1./4. 1911 M. 114 456 839.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1873, anfangs 4%, 1890 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs in 41 Jahren durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Dresdner Bank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1911: 95.10, 91.90. 94.50, 95, 99.75, 100, 100, 99.75, 98, 94, 91, 96, 98.90, 98.50, 98.50, 97, 94.50, 91.50, 93.50, 96.40, 96.90, 95%.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1881, anfangs 4%, seit 1890 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei Anleihe von 1873. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover Ephraim Meyer & Sohn, Hermann Bartels. Kurs in Hamburg mit 3½% Anl. von 1873 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 3 000 000 in 6 Serien à M. 500 000, Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Aufgel. in Berlin 4./9. 1890 zu 96.25%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 95.10, 95, 95.25, 95.75, 100.50, 101, 101.40, 100, —, —, —, —, 99, 99.20, 98.40, 98.50, 95, 91.80, 94, 96, 94, 92.25%. — In Hamburg: Kurs wie Anleihe von 1873.

Stadt-Anleihe von 1898. M. 5 000 000, eingeteilt in 5 Serien à M. 1 000 000, davon:

3½% Stadt-Anleihe von 1898 (Serie I—III). M. 3 000 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs zuerst im Juni des auf die Ausgabe der einzelnen Serien folgenden Jahres; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann, Kieler Bank; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 10./9. 1898 M. 3 000 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 98.40, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1889 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1898—1911: 98, 94, 91, 96, 98.90, 98.50, 98.50, 97.50, 94.50, 90.50, 91.50, 94.50, 94, 91.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1898 (Serie IV u. V). M. 2 000 000. Stücke à M. 500, 1000 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs zuerst im Juni des auf die Ausgabe der einzelnen Serien folg. Jahres; bis 1./1. 1910 Verstärkung u. Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 6./3. 1900 M. 2 000 000 zu 100%, erster Kurs in Berlin am 5./4. 1900: 100.25%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: —, —, 103.30, 103.50, 103, 102.80, 102, 98.10, 100.50, —, 100.40, —%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1901 (Serie I—VI). M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. oder Rückkauf mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs, vom 1./1. 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 19./9. 1901: M. 6 000 000 zu 96.30%. Kurs Ende 1901 bis 1911: In Berlin: 96.20, 99, 99.30, 98.40, 98.70, 95, 91.80, 92.10, 93.40, 92, 91.60%. — In Hamburg: 96, 98.90, 98.50, 98.50, 97.50, 94.50, 90.50, 91.50, 92.25, 94.40, 91%.

3½% Stadt-Anleihe von 1901 (Serie VII—IX). M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1903) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 1904) mit jährl. mind. 1¼% und Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin u. Hamburg im Juni 1902. Kurs mit Serie I—VI zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1901 (Serie X—XII). M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1904) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 1905) mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1912 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung. Dresdner Bank; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Eingeführt in Berlin im Mai 1903, Kurs mit Serie I—IX zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 1000. 2000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. oder freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. Die Anleihe wurde in Berlin im Dez. 1903 eingeführt, in Hamburg im Febr. 1904. Kurs in Berlin mit der alten 3½% Anleihe von 1901 zus.notiert. Kurs in Hamburg Ende 1904—1911: 98.50, 97.50, 94.50, 90.50, 91.50, 92.25, 95.90, 90.50%.

Stadt-Anleihe von 1904 im Gesamtbetrage von M. 20 000 000 in 20 Serien à M. 1 000 000; davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie I—V). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juni (zuerst 1905) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Vereinsbank; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 5./5. 1904 M. 5 000 000 zu 98.85%. Kurs Ende 1904—1907: In Berlin: 98.60, 98.70, 95, 91.80%. Seit 2./1. 1908 in Berlin mit $3^1/_2$% Anl. von 1901 und 1903 zus.notiert. — In Hamburg: Ende 1904—1911: 98.50, 97.50, 94.50, 90.50, 91.50, 92.25, 91.50, 90.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie VI—X). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juni (zuerst 1905) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 2./1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank. Eingeführt in Berlin u. Hamburg im Dez. 1904. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1904 Serie I—V zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie XI—XV). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. durch Verl. im Juni (zuerst 1906) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 2./1. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein; Hamburg: Fil. der Dresdner Bank. Eingef. in Berlin u. Hamburg im Sept. 1905. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1904 Serie I—X zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie XVI—XX). M. 5 000 000 in Stücken à 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. durch Auslosung im Juni (zuerst 1907) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. mind. 1.3% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. nicht vor dem 2./1. 1917 zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Dresdner Bank, Aufgelegt 20./9. 1906 M. 5 000 000 zu 102%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 102, 98.50, 100.25, 100.40, 100.40, 99.90%. — In Hamburg: 102, 98.50, 100, 100, 100, 99.60%.

Stadt-Anleihe lt. Privil. vom 24./6. 1907 im Gesamtbetrage von M. 34 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907** Serie I—XX M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1909 (bezw. vom 2./1. 1910 bei Serie XIV—XX) ab durch Ankauf oder Verlos. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. erst zum 2./1. 1918 zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Hannover: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Hannover: Hermann Bartels. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 3./7. 1907 M. 8 000 000 zu 98.90%, 10./12. 1907 M. 5 000 000 zu 97.60% u. 11./6. 1908 M. 7 000 000 zu 97.80%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 98.50, 100.90, 100.50, 100.40, 99.80%. — In Frankf. a. M.: 98.80, 100.10, 100.50, 100, 100%. — In Hamburg: 98.50, 100, 100, 100, 99.60%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907** (Serie XXI—XXV). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1911 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./7. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Hannover: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Hannover: Hermann Bartels; Husum: Schlesw.-Holst. Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 28./9. 1909 M. 5 000 000 zu 100.50%. Kurs mit Serie I—XX zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1907** (Serie XXVI—XXX). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1912 ab durch Ankauf oder Verlos. mit jährl. mind. $1^3/_{10}$ u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. bis 1./9. 1921 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann, Kieler Bank, Kieler Creditbank, Vereinsbank in Kiel; Berlin, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg u. Hannover: Dresdner Bank: Frankfurt a. M.: L. u. E. Wertheimber: Hannover: Hermann Bartels. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg 29./8. 1911 M. 5 000 000 zu 100.25%. Kurs mit Serie I—XXV zus.notiert.

Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Königsberg i. Pr.

Ende März 1912: Gesamte Anleiheschuld: M. 59 840 258.56. — Passiva (einschl. M. 6 145 120 Hypoth.) M. 86 991 144. — Vermögen Ende März 1912: M. 109 440 548.

Anleihe von 1877 im Gesamtbetrage von M. 1 470 000 in 3 Serien begeben:

$4^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1877,** Serie I M. 490 000 ohne Ausgabe von Anleihescheinen von der Lebensversicherungsbank f. Deutschland in Gotha als Darlehen übernommen. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Jährl. 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1915.

$3^1/_2$% **konv. Stadt-Anleihe von 1877,** Serie II u. III (anfangs $4^1/_2$%, seit 1./4. 1882 auf 4% u. seit 1./4. 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 980 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1917 resp. 1918.

$3^1/_2$% **konv. Stadt-Anleihe von 1881** (anfangs 4%, seit 1./4. 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. bis 1920 resp. 1921.

Anleihe von 1885 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000 in 4 Serien à M. 500 000 begeben:

$3^1/_2$% **konv. Stadt-Anleihe von 1885,** Serie I (anfangs 4%, seit 1./4. 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1924.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1885,** Serie II—IV. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1925 resp. 1926. Zahlst. f. Anleihe von 1877, 1881 u. 1885: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1886,** Serie I—X (hiervon Serie VI anfangs 4%, seit 1./10. 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 2 121 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1912.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des fog. Jahres bis 1926 mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs. (Verstärkte Tilg. aus den Überschüssen des Elektrizitätswerkes.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 900 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.:. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückk. oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres bis 1934 mit 1% u. Zs.-Zuwachs.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891.** M. 3 000 000 in 3 Serien zu je M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit 1% bei Serie I u. II und $1^1/_2$% bei Serie III sowie Zs.-Zuwachs bis 1931 resp. 1935. Zahlst. für Serie I u. II: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, C. H. Kretschmar, Delbrück Schickler & Co.: Hildesheim: Hildesheimer Bank, Braunschweig: Braunschweigr Privatbank A.-G.; für Serie III: Dresdner Bank in Berlin. Aufgelegt Serie I u. II als 4% Anleihe im April 1892 zu 102%, seit 1./10. 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt; Serie III als $3^1/_2$% am 20./10. 1894 zu 99.75%. Kurs Ende 1894—1911: 100.40, 101, 100.50, —, 97.90, 92.50, —, 96.50, 99, 99.10, 98.40, 97.90, 95.75, 90.20, 92, 92.50, 91.60, 90.10%. Notiert in Berlin und Königsberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie I. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1894 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis 1930; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Schickler & Co., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin im März 1893 M. 2 000 000 zu 97.40%. Kurs Ende 1895—99: 101, 100.50, —, 97.90, 92.50%. Notiert in Berlin u. Königsberg. Kurs seit 1./1. 1900 mit Anleihe von 1891 zus. notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie II. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1898 ab durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis 1934; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin 3./4. 1897 zu 100.75%. Kurs notiert mit 1893er Anleihe I. Serie.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie III. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis 1935; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Eingef. in Berlin im März 1898. Kurs notiert mit 1893er Anleihe I. Serie.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie IV. M. 1 500 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1899 ab durch Ankauf oder Verlosung im Dezember per 1./4. des folgenden Jahres mit jährlich wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis 1935; Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Nov. 1898, erster Kurs am 29./11. 1898: 97.50%. Kurs Ende 1898—99: 97.90, 92.50%. Seit 1./1. 1900 mit Anleihen von 1891, 1895 zus.notiert. Notiert in Berlin, Königsberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlosung im Dezember per 1./4. des folgenden Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1940 resp. 1942; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, letzterer auch in Köln. Aufgelegt M. 2 000 000 am 10./5. 1895 zu 102.40%. Der Rest von M. 1 000 000 eingeführt in Berlin im März 1898. Für den Restbetrag fungieren als Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Kurs Ende 1895—99: 101, 100.50, 99.60, 97.90, 92.50%. Seit 1./1. 1900 mit Anleihen von 1891, 1892 zus.notiert. Notiert in Berlin, Königsberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4. 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres bis 1934 mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs.

Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 12 500 000 in 4 Serien begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** I. u. II. Serie. M. 5 000 000 in 2 Serien à M. 2 500 000; Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. der Serie I erfolgt jährl. mit

$1^1/_2$%, die der Serie II mit 2% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder freihändigen Ankauf vom 1./4. 1901 ab bis 1928 resp. 1934; Verstärkung der Tilgung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt 19./9. 1899 M. 5 000 000 zu 100.30%. Kurs Ende 1899—1911: —, —, 102.30, 103.60, 102.90, 102.70, 101.20, 100.90, 99.75, 100.20, 100.40, 100.25, 99.80%. Notiert in Berlin, Königsberg.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** III. Serie, M. 3 000 000; IV. Serie, M. 4 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folgenden Jahres mit jährlich 2% und Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1902 bezw. 1903 ab bis 1930 resp. 1931; Verstärkung der Tilg. und Totalkündigung zulässig. Zahlst. wie Anleihe von 1899, Serie I/II. Aufgelegt Serie III in Berlin am 26./6. 1900 M. 3 000 000 zu 97.75%, Serie IV am 13./3. 1901 mit M. 4 500 000 zu 101%. Serie IV auch in Königsberg eingeführt. Kurs mit Serie I/II zus.notiert.

Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 17 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1901,** Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 ab durch Verl. im März (zuerst 1903) per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs binnen 36 J. vom 1./7. 1902 ab gerechnet, also bis 1938; vom 1./1. 1912 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Seehandlung; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. Els.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin, Königsberg i. Pr. 25./10. 1901: M. 4 000 000 zu 101.75%. Kurs Ende 1901—1910: 102.30, 103.80, 104, 103.10, 103.20, 101.50, 99.75, —, 100.40, 100.25%. Notiert in Berlin u. Königsberg i. Pr. Kurs in Berlin seit 2./1. 1911 mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901,** Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1904 ab durch Rückkauf oder Verl. im März (zuerst 1904) per 1./7. mit jährl. wenigstens $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs binnen 38 J. v. 1./7. 1903 ab gerechnet, also bis 1941; vom 1./1. 1912 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr. Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co.; Hannover: Hannoversche Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank. Eingeführt in Berlin 13./5. 1902 zu 98.90%. Kurs Ende 1902—1906: 99, 99.10, 98.40, 98, 96.10%. Seit 1./7. 1907 mit Anleihen von 1891, 1892 u. 1895 zus.notiert. Notiert in Berlin und Königsberg i. Pr.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901,** Serie III. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1907 ab durch Rückkauf oder Verl. im März (zuerst 1907) per 1./7. mit jährl. wenigstens $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs binnen 38 J., vom 1./7. 1906 ab gerechnet, also bis 1944; vom 1./1. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., letztere auch in Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg i. Els.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank in Hamburg; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Sept. 1905. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1901, Serie II zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1901,** Serie IV. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1908 ab durch Verl.im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 36 J.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis zum 1./4. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., letztere auch in Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg i. Els.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank in Hamburg: Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingef. in Berlin 4./4. 1907 zu 100.50%. Kurs Ende 1907—1911: 100, 100.40 100.40, —, 99.75%. Notiert in Berlin.

Anleihe vom 25./11. 1910 im Gesamtbetrage von M. 20 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1910,** Ausgabe I u. II. M. 13 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres vom 1./4. 1912 ab mit jährl. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs: verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen. Zahlst. wie bei der 4% Anleihe von 1901 Serie III. Aufgelegt 20./6. 1910 M. 13 000 000 zu 100.40%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 100.40, 99.50%. — In Hamburg: 100.50, 99,50%. Notiert auch in Königsberg i. Pr.

4% **Stadt-Anleihe von 1910,** Ausgabe III. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres vom 1./4. 1914 ab mit jährl. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./7. 1922 zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse, Bank der Ostpreussischen Landschaft, Königsberger Vereinsbank, Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank für Handel u. Gewerbe; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Disconto-Ges. Aufgelegt 22./2. 1912 M. 6 000 000 zu 99.50%.

Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Anleihe von 1904** (bis zu M. 2 500 000). Diese Anleihe ist ohne Ausfertigung von Anleihescheinen bei der hiesigen städtischen Sparkasse für den Gasanstalts-Neubau aufgenommen. Bis Ende März 1906 sind 2 Serien von M. 1 000 000 u. M. 500 000 begeben, welche vom 1. 7. 1906 bezw. 1907 mit 2% u. Zs.-Zuwachs in 30 Jahren, also bis 1935 bezw. 1936 getilgt werden. Im Juni u. Okt. 1906 sind je M. 250 000 als III. Serie begeben, welche vom

1./7. 1908 mit 2% u. Zs.-Zuwachs in 30 Jahren, also bis 1937 getilgt wird. Im Dez. 1906 sind die letzten M. 500 000 begeben, welche in derselben Weise wie Serie III u. zu demselben Zeitpunkt getilgt ist.

Anleihen der Vororte bei der Provinzialhilfskasse (nach Eingemeindung am 1./4. 1905). 3½—3¾% Zs. Die Gesamtschulden der Vororte betrugen urspr. M. 815 525.10 u. 12 000, u. bei der Eingemeindung noch M. 732 110.54 u. 11 176.37, zus. M. 743 286.91. Die Tilg. erfolgt zu 1.75% bis 1./12. 1912 bezw. 1./6. 1931.

Konstanz.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1912 ab durch Verl. im März (zuerst März 1912) per 1./7. innerh. 38 Jahren bis spät. 1950; vom 1./3. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Konstanz: Stadtkasse, Filiale der Rhein. Creditbank; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin am 18./9. 1902: M. 3 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 98.75, 99.25, 98.10, 97.75, 94.50, 90.10, 91.40, 92, 90.60, 91%. Verj. der Zinsscheine in 3 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. nach Ausl.

Krotoschin.

4% Stadt-Anleihe, I. Ausgabe von 1900. M. 1 445 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. in den Jahren 1900 bis spät. 1941 mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs bei M. 555 000 und 1% u. Zs.-Zuwachs bei M. 890 000; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Krotoschin: Kämmereikasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe Agentur Krotoschin; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin am 10./4. 1900 zu 98.90%, erster Kurs am 11./6. 1900: 98.90%. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: —, 101.80, 102.90, 102.25, 102.25, 102.40, 101.70, 98.30, 100, 100.25, —, 99%.

Landsberg a. W.

Gesamte Stadtschuld: M. 4 510 276.17. — Kämmerei-Vermögen: M. 7 206 236.96.

3½% Stadt-Anleihe von 1890 und 1896. M. 660 000 von 1890: M. 1 265 000 von 1896 in Stücken à M. 200, 500, 1000; bei der 1896er Anleihe auch M. 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bei der Anleihe von 1890 durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. M. 9900 und Zs.-Zuwachs bis spät. 1927; bei Anleihe von 1896 durch Verl. im März per 1./10. mit jährl. M. 17 066.26 u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1933. Zahlst.: Landsberg a. W.: Kämmereikasse; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger. Eingeführt in Berlin im April 1896 zu 101.90%. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 101, 100.40, —, —, —, 96.10, 98.75, 98.75, 98.10, —, 97.10, 91.50, 92.25, 93.30, 92.40, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Langensalza.

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 2 500 000, davon noch in Umlauf M. 2 367 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 1./1. 1905 ab durch Verlos. im Aug. oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1.25% u. Zs.-Zuwachs in längstens 39 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Langensalza: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin 6./7. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: —, 98, 96.25, 91.50, 91.50, 94.25, —, 94.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Lauban.

3½% Stadt-Anleihe II. Ausgabe von 1897. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1898 ab bis 1./10. 1907 durch freihänd. Ankauf, von da ab entweder durch Verl. oder Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1943; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Lauban: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin im Juni 1898, erster Kurs am 25./6. 1898: 100%. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: —, —, —, 96.10, 98.40. 98.75, 98.10, 97.75, 94.80, 90.25, —, 93.60, 97.10, 93.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Kreis Lebus.

4% Anleihe von 1910. M. 3 750 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1920 ab durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1961; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1925 zulässig. Zahlst.: Seelow: Lebuser Kreiskommunalkasse; Berlin: Delbrück

Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank für Deutschland, Gebr. Schickler. Aufgelegt in Berlin 7./1. 1911 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1911: 99.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Leer i. Ostfriesland.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. (zuerst 1904) per 1./10. (zuerst 1./10. 1904) oder durch Ankauf vom 1./4. 1904 ab mit jährl. $1^2/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Leer: Kämmereikasse, Ostfriesische Bank (Zweiganstalt der Osnabrücker Bank); Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, sowie deren Depositenkassen in Berlin, Brandenburg, Eberswalde, Spandau, Neustrelitz; Hannover: A. Spiegelberg; Oldenburg: Deutsche Nationalbank, Zweigniederlass. Oldenburg, W. Fortmann & Söhne; Bremen: Deutsche Nationalbank. Aufgelegt in Berlin, Hannover etc. 17./11. 1902: M. 2 100 000 zu 99%. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 99.25. 99.40, 98.10, 98, —, 91.50, 92, 91.75, 90.80, 90.25%. — In Hannover: 99.25, 99, 98.25, 98.50, 96, 90.50, 92, 93, 91.25, 90%.

4% **Stadt-Anleihe von 1909.** M. 1 645 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1912 ab durch Ankauf oder Verlos. im Febr. per 1./10. mit jährl. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs bis 1948, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Leer: Stadtkämmerei; Bremen: Deutsche Nationalbank; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Heinr. Narjes, A. Spiegelberg. Aufgelegt 15./9. 1909 M. 1 645 000 zu 100.75%. Eingeführt in Hannover 2./3. 1910 zu 101%. Kurs Ende 1910—1911: In Hannover: 100.25, 100.25%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Liegnitz.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1878** von noch M. 188 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1879 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Breslau mit $3^1/_2$% Anleihe von 1886 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1880** von noch M. 252 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1881 ab durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1881—1920; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Breslau mit $3^1/_2$% Anleihe von 1886 zus.notiert.

$3^1/_2$% **(urspr. 4%) Stadt-Anleihe von 1886** von noch M. 404 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% von M. 819 100, $1^1/_2$% von M. 90 000, $2^1/_2$% von M. 90 900 u. Zs.-Zuwachs von 1886 ab bis spät. 1926; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Liegnitz: Stadtkasse; Breslau: E. Heimann. Kurs in Breslau Ende 1897—1911: 99.75, 98, 93, 91.50, 98.50, 99.10, 99.60, 99, 98, 96.75, 94.75, 93.50, 96, 95, 96.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1892.** M. 1 422 300 in 2 Serien, die I. Serie, bis April 1895 4%, umfasst M. 1 000 000; die II. Serie = M. 1 100 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./7.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Liegnitz: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Breslau: E. Heimann. Aufgelegt: Die I. Serie als 4% am 3./11. 1892 zu 102.25%, die II. Serie als $3^1/_2$% am 28./3. 1893 zu 97.50%. Kurs in Berlin Ende 1893—1911: 95.80, 100.50, 101.80, 100.50, —, —, —, —, 96.10, 98.75, 99.10, 98.50, —, 95.25, 93.75, 92.80, 94.50, —, 95.80%.

4% **Stadt-Anleihe von 1910** (lt. Priv. v. 19./7. 1909). M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 2% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1910) per 1./4. des folg. Jahres in längstens 28 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 31./3. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Liegnitz: Stadthauptkasse, Commandite des Schles. Bankvereins, Dresdner Bank Filiale, R. G. Prausnitzer Nachfl., Ernst Raymond, Selle & Mattheus; Berlin: Deutsche Bk.; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann, Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin 1./2. 1910 M. 1 500 000 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1910—1911: —, 99.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Auf gekündigte, aber nicht rechtzeitig eingelöste Teilschuldverschreib. werden 2% Deposital-Zs. jährlich, beginnend vom Ablauf eines Vierteljahres seit Fälligkeit seitens der Stadt vergütet.

Ludwigshafen a. Rh.

Gesamte Stadtschuld Ende 1910: M. 17 109 453.81. — Städtisches Vermögen: M. 36 262 639.32.

$4^1/_2$% **Anleihe von 1872.** M. 360 000 in Stücken à Thlr. 200 = M. 600. Ende 1910 noch in Umlauf: M. 183 600. Zs.: Ganzjährig 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1878—1922. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Boden-Credit-A.-G. Kurs in Mannheim Ende 1899—1911: 103.50, 101, 101.50, —, 100.50, 100.50, 100.50, 100.50, 99, 101, 101, 101, 102%.

$3^1/_2$ % **abgest. Stadt-Anleihe von 1890** (anfangs 4 %, seit 1./10. 1905 auf $3^1/_2$ % herabgesetzt). M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1910 noch in Umlauf: M. 1 563 600. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1895 bis spät. 1935. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälz. Bank u. deren Fil.; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Eingef. die 4 % Anleihe in Frankf. a. M. am 17./3. 1892 zu 101.50 %. Kurs der 4 % Anleihe Ende 1892—1904: 101.90, 102.15, 103.90, 104.30, 102, 101.90, 100.50, 100.50, 100.20, 101.40, 102.60, 101.40, 100.30 %. Notiert in Frankf. a. M., Mannheim. Die $3^1/_2$ % abgest. Anl. wurde eingeführt am 30./7. 1906 in Berlin zu 95.90 %, in Frankf. a. M. u. Mannheim zu 96 %. Kurs in Berlin und Mannheim mit $3^1/_2$ % Anleihe von 1902 zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1911: 94.20, 90, 91.80, 92.10, 91, 89.70 %.

Stadt-Anleihe von 1894. M. 1 660 000, davon M. 800 000 zu 4 %, M. 860 000 zu $3^1/_2$ % begeben.

$3^1/_2$ % **abgest. Stadt-Anleihe von 1894** (anfangs 4 %, seit 1./10. 1905 auf $3^1/_2$ % herabgesetzt). M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1910 noch in Umlauf: M. 715 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1902 bis spät. 1942. Zahlst. wie $3^1/_2$ % abgest. Anleihe von 1890 u. ausserdem Frankf. a. M.: E. Ladenburg. Eingef. die 4 % Anleihe in Berlin: M. 800 000 am 16./7. 1894 zu 103.50 %. Kurs der 4 % Anl. Ende 1894—1904: 104.25, 104.90, 103.50, —, —, —, —, 102, 102.80, 101.90, 101.20 %. Notiert in Berlin, Mannheim. Die $3^1/_2$ % abgest. Anl. wurde in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim am 30./7. 1906 eingeführt, Kurs mit $3^1/_2$ % abgest. Anl. von 1890 zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1910 noch in Umlauf: M. 790 600. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1897 ab bis 1936; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälz. Bank; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank. Aufgelegt in Frankf. a. M. am 25./7. 1896 zu 101.90 %. Kurs Ende 1896—1910: 101.90, —, 98, 94, 92, 96, 99, 99, 98.40, 98.20, 94.20, 90, 91.80, 92.10, 91 %. Notiert in Frankf. a. M. Seit 15./5. 1911 in Frankf. a. M. mit $3^1/_2$ % Anleihe von 1890, 1894 u. 1900 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

$3^1/_2$ % **abgest. Stadt-Anleihe von 1900** (anfangs 4 %, v. 1./1. 1906 ab auf $3^1/_2$ % herabgesetzt). M. 3 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1910 noch in Umlauf: M. 2 918 300. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1906 ab durch Verlos. im Juni per 1./1. des folgenden Jahres bis spätestens 1./1. 1941. Zahlstellen: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälz. Bank und deren Filialen; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Bank f. Handel u. Ind. mit Niederlassung in Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover und Strassburg i. Els.: Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Mannheim: Rhein. Creditbank und deren Fil., Südd. Disconto-Ges. Eingeführt die 4 % Anleihe in Berlin, Frankf. a. M. und Mannheim im Okt. 1900. Kurs in Berlin bis Ende 1904 mit 4 % Anleihe von 1894 zus.notiert, vom 2./1. 1905 aber getrennt notiert, Ende 1905: — %. — In Frankf. a. M. Ende 1900—1905: 100, 101.50, 102.60, 101.40, 101.10, 100 %. — Ausserdem notiert in Mannheim. Die abgest. Anl. wurde in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim am 30./7. 1906 eingeführt, Kurs in Berlin u. Mannheim mit $3^1/_2$ % Anleihe von 1890, 1894 u. 1902, in Frankf. a. M. mit $3^1/_2$ % Anleihe von 1890 u. 1894 zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1910 noch in Umlauf M. 1 430 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni (zuerst 1908) per 1./10. oder durch Rückkauf nach einem Tilg.-Plan bis spät. 1./10. 1942; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit halbjähriger Frist zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin am 24./4. 1902: M. 1 200 000 zu 98.90 %. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 98.75, 99, 98.25, —, 94.90, 90.50, 91.75, 92.75, 91, 89.60 %. Notiert auch in Mannheim. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1910 noch in Umlauf M. 2 423 700. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Tilg. bis 1./7. 1908 ausgeschlossen; von dieser Zeit ab durch Verl. im März (zuerst März 1909) per 1./7. oder durch Rückkauf mit jährl. $1^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs bis 1./7. 1943; vom 1./7. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen a. Rh.: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. 28./8. 1903 M. 2 500 000 zu 99.40 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1911: 99.50, 99.30, 98.30, 94.20, 90, 91.80, 93, 91, 89.50 %.

4 % **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 3 370 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. bis 30./6. 1911 unkündbar; vom 1./7. 1912 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder durch freihänd. Ankauf bis 1946. Zahlst.: Ludwigshafen a. Rh.: Stadtkasse, ferner Pfälzische Bank sowie Niederlass. in Frankfurt a. M., Mannheim, München u. ihre übrigen Niederlassungen; Mannheim: Rheinische Creditbank und deren übrigen Niederlassungen, Süddeutsche Disconto-Gesellschaft und deren übrigen Niederlassungen, Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälzer Bank; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Bank für Handel u. Industrie und deren übrigen Niederlassungen; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 30./7. 1906 zu 102 %, in Frankf. a. M. 30./7. 1906 zu 101.60 %. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 101.90, 98.25, 100.25, 100.20, 100, 99.75 %. — In Frankf. a. M.: 101.50, 98.10, 100.20, 100.40, 100, 99 %. — In Mannheim: 101, 99, 100.20, 100.40, 100.40, 99 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Lübeck, Stadt.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1887.** M. 1 080 200 in Stücken à M. 1000, 500, 100. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. Auszahl. am darauffolg. 2./1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Lübeck: Kasse der Verwaltungsbehörde für städt. Gemeindeanstalten. Verj. von Zs. u. Kap. in 10 J.

3% **Stadt-Anleihe von 1893.** M. 2 415 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. Auszahl. am darauffolg. 2./1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. (Befindet sich ganz in Händen der Landesversich.-Anstalt der Hansestädte.)

3% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 1 287 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres von 1897 ab mit 1% u. Zs.-Zuw. Zahlst.: Lübeck: Kasse der Verwalt.-Behörde für städt. Gemeindeanstalten; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 97.50, 96.50, 94.50, —, —, —, —, 90, 91.40, 90.50, —, —, —, —, —, —, —%.

Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. n. F.

Magdeburg.

Gesamte Stadtschuld am 1. April 1912: M. 61 059 500.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1875—80,** anfangs 4%, seit 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 9 000 000 in 3 Abteilungen zu je M. 3 000 000, von denen die erste am 1. Jan. 1912 vollständig getilgt ist. Stücke à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Juni. In Umlauf 1./4. 1912: Ser. II M. 276 900, Ser. III M. 842 600.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 12 000 000 in 4 Abteilungen zu je M. 3 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Aug.; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. In Umlauf 1./4. 1912: Abt. I M. 1 900 200, Abt. II M. 1 900 200, Abt. III M. 2 092 000, Abt. IV M. 2 092 000.

Stadt-Anleihe von 1891. Die Anleihe von 1891 im Betrage von M. 33 000 000 zerfällt in 5 Abteilungen, wovon die erste Abteilung zu M. 9 000 000 (Ausgabe 1891) $3^1/_2$%, die zweite Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1892) 4%, im Jahre 1897 auf $3^1/_2$% herabgesetzt, die dritte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1893) $3^1/_2$%, die vierte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1894) $3^1/_2$%, die fünfte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1899) $3^1/_2$% und 4% ist. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891** (Ausgabe 1891). M. 9 000 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. bei allen Anleihen gleich durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs von demjenigen Jahre ab, welches auf die Begeb. jeder einzelnen Abteil. folgt. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgel. 29./6. 1891 M. 8 000 000 zu 94.20%. In Umlauf 1./4. 1912: M. 6455 000.

$3^1/_2$ **konv. Stadt-Anleihe von 1891** (Ausgabe 1892), anfangs 4%, v. 1./10. 1897 ab auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 6 000 000. Zs.: 2./1., 1./7. Aufgel. 9./1. 1892 zu 100.75%. In Umlauf 1./4. 1912: M. 4 340 000. Kurs in Berlin Ende 1892—1896: 103.70, 103.75, 104.30, 102, 100.20%. Seit 1897 mit den übrigen $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert. — Auch notiert in Magdeburg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891** (Ausg. 1893). M. 6 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Aufgelegt am 30./10. 1893 zu 97.10%. In Umlauf 1./4. 1912: M. 4 637 800.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891** (Ausg. 1894). M. 6 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Aufgel. im Juni 1894. In Umlauf 1./4. 1912: M. 5 124 000. Kurs für alle $3^1/_2$% Anleihen Ende 1890—1911: 96, 93.60, 97.10, 97.50, 101, 101.75, 101, 100.50, —, 93.50, 92, 99, 99.80, 100.75, 99.90, 98.90, 97.40, 93.50, 94.25, 95.80, 93.80, 93%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891** (Ausg. 1899) M. 2 500 000 (Teilbetrag der V. Ausg. im Gesamtbetrage von M. 6 000 000) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Aufgel. M. 3 000 000 (hiervon M. 1 000 000 von Abt. IV [Ausg. 1894]) 30./5. 1899 zu 95.75%. In Umlauf 1./4. 1912: M. 2 171 500.

4% **Stadt-Anleihe von 1891** (Restbetrag der Ausg. 1899, urspr. $3^1/_2$%, auf 4% erhöht). M. 3 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuw. vom ersten auf die vollständige Ausgabe dieser Abteilung folg. Jahre ab; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1910 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin am 21./6. 1900: M. 3 500 000 zu 98.50%. In Umlauf 1./4. 1912: M. 3 040 100. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: —, 103.70, 104.20, 104.40, 103.40, 103.50, 102.20, —, 101.10, 101.75, —, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 101, 104, 104.20, 103.50, 103.50, 103, 98.50, 101, 101.70, 100, 100%. — Auch notiert in Magdeburg.

Zahlst. für alle obige Anleihen: Berlin: Seehandl., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank, A. H. Heymann & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Magdeburg: Kämmereikasse, Magdeb. Bankverein, Mitteld. Privat-Bank, Dingel & Co., F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel, Wilhelm Schiess, E. Alenfeld & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 20 000 000 in 4 Abteilungen von je M. 5 000 000, davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902,** Abt. I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab entweder durch Verl. im Nov. per 1./4. des

folg. Jahres oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs innerh. längstens 35 Jahren, verstärkte Tilg. oder Totalkünd. bis 1./4. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Essen: A. Schaaffh. Bankver.; ferner Pfälz. Bank in Ludwigshaf. a. Rh., Frankf. a. M., Mannheim, München, Nürnberg, sowie deren übrigen Zweiganstalten. Eingeführt in Berlin im Juli 1902. In Umlauf 1./4. 1912: M. 4 321 100. Kurs mit den alten $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902,** Abt. II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. vom 2./1. 1910 ab entweder durch Verl. im Aug. (zuerst Aug. 1909) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse, Magdeburger Bankverein, Mitteldeutsche Privatbank, Dingel & Co., F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel, Wilh. Schiess, Friedrich Albert, Morgenstern & Co.; Berlin: Seehandlungs - Hauptkasse, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin 10./10. 1907 zu 93.25%. In Umlauf 1./4. 1912: M. 4 767 100.

4% **Stadt-Anleihe von 1902,** Abt. III. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab entweder durch Verl. im Nov. (zuerst Nov. 1909) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./7. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: wie bei der $3^1/_2$% Anleihe von 1902, Abt. II. Aufgel. in Berlin u. Magdeburg 1./8. 1907 zu 99%, eingeführt in Berlin 10./10. 1907 zu 100%. In Umlauf 1./4. 1912: M. 4 765 900. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: —, —, 101.75, —, 100.60%.

4% **Stadt-Anleihe von 1902,** Abt. IV. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1912 ab entweder durch Verl. im Nov. (zuerst Nov. 1911) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse, Magdeburger Bankverein, Mitteldeutsche Privatbank, Dingel & Co., F. A. Neubauer, Wilh. Schiess, Friedrich Albert, Morgenstern & Co.: Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., von der Heydt & Co. Eingef. in Berlin 17./3. 1910 zu 102%. In Umlauf 1./4. 1912: M. 4 925 000. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: —, 100.60%. — In Magdeburg: —, —%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. durch Verlos im Aug. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs vom 2./1. 1907 ab in längstens 28 Jahren; verstärkte Tilgung u. Gesamtkündig. bis 1./7. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse, Magdeburger Bankverein, Mitteldeutsche Privatbank, Dingel & Co., F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel, Wilhelm Schiess, Friedrich Albert, Morgenstern & Co.; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin 17./9. 1906 zu 102%. In Umlauf 1./4. 1912: M. 5 350 100. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 102.20, —, 101.10, 101.75, —, 100.60%. — In Magdeburg: 102.25, 101, 100.75, 101.75, 100.75, 100.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Mainz.

Gesamte Stadtschuld Ende Rechnungsjahr 1910: M. 42 105 927.35. — Kämmerei-Vermögen Ende Rechnungsjahr 1910: M. 77 619 529.79.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1878,** Lit. G, anfangs $4^1/_2$%, seit 1889 $3^1/_2$%. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1884—1933 durch Verl. mit 0.56% u. Zs.-Zuwachs am 1./4. per 1./10.; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1883,** Lit. H, seit 1889 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1890—1945 durch Verl. im Juli per 1./1. des folg. Jahres mit $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Eingef. am 12./4. 1883 zu $99^7/_8$%. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs für obige 2 Anleihen Ende 1891—1911: 92.70, 96.10, 96, 100.55, 100.85, 100.50, 100, 98, 93.30, 92.70, 96.50, 99, 99, 98.30, 97.50, 94.60, 90.70, 92.50, 92, —, 90.60%. Notiert in Frankf. a. M. u. Mainz.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1884,** Lit. J, seit 1./2. 1895 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1894—1949 durch Verl. am 1./5. per 1./11. mit $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs Ende 1891—1911: 101.20, 102.15, 101.95, 100.55, 100.95, 100.50, 100, 98.60, 93.30, 92.70, 96.50, 99, 99, 98.30, 97.50, 94.60, 90.70, 92.50, 92, —, 90.60%. Notiert in Frankf. a. M. u. Mainz.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1886,** Lit. K. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1897 ab durch Verl. am 1./2. per 1./8.; Verstärk. zulässig. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs in Frankf. a. M. mit $3^1/_2$% Anleihe von 1888 zus.notiert. — Ausserdem notiert in Mainz.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888,** Lit. L. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. am 1./3. per 1./9. mit $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs: Verstärk. und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., letztere auch in Darmstadt u. Frankf. a. M. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M.

u. Mainz am 9./5. 1888 zu 98.80%. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 92.50, 95.75, 95.50, 100.50. 102.30, 99.75, —, —, 94, 91.80, 96.10, 99.30, 99.20, 98.30, 98.10, 94.60, 91, 92, 91.80, 91.25, 90.40%. — In Frankf. a. M.: 92.70, 96.10, 96, 100.55, 100.85, 100.50, 100, 98, 93.30, 92.70, 96.50, 99, 99, 98.30, 97.50, 94.60, 90.70, 92.50, 92, —, 90.60%. — Ausserdem notiert in Mainz.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1891,** Lit. M, seit 1./6. 1903 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1894 ab mit $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./6. per 1./12. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 5./5. 1891 M. 4 000 000 zu 101.80%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1891—1902: In Berlin: 101, 102.60, 102.75, 103.20, 103.25, 102.10, —, —, —, —, 102.40, —%. In Frankf. a. M.: 101.30, 102.50, 102.70, 103.60, 103.20, 101.90, 101, 100.60, 100.90, 100.25, 102, 101.80%. Kurs der $3^1/_2$% abgest. Anleihe in Berlin Ende 1903: 99.70%; seit 2./1. 1904 in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1888 u. 1894 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1903—1911: 99, 98.30, 97.50, 94.60, 90.70, 92.50, 92, 91.50, 90.60%. — Ausserdem notiert in Mainz.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894,** Lit. N. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab mit $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Okt. per 1./4.; seit 1904 Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse, Disconto-Ges.; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber. Eingef. in Frankf. a. M. am 28./12. 1894 zu 100.80%, in Berlin im Juni 1895; bis Febr. 1898 waren begeben M. 1 000 000, weitere M. 1 000 000 aufgelegt am 30./7. 1898 zu 98.50%. Die restl. M. 3 000 000 aufgelegt am 6./4. 1904 zu 98.85%. Kurs in Berlin Ende 1895—99: 100.90, 101.50, 101, —, 94%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 u. seit 2./1. 1904 auch mit $3^1/_2$% abgest. Anleihe von 1891 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1911: 100.90, 101.50, 101, 100, 98.60, 93.30, 92.70, 96.50, 99, 99, 98.30, 97.50, 94.60, 90.70, 92.50, 92, 91.50, 90.60%. — Ausserdem notiert in Mainz.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** Lit. O. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1904 ab durch Verl. im Mai per 1./11. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; seit 1904 Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Eingef. in Frankf. a. M. im Mai 1899; erster Kurs am 31./5. 1899: 101.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1899—1911: 101, 100.30, 102, 102.50, 100.50, 100.60, 100.20, 100.30, 98.50, 100.10, —, 100.20, 99.90%. — Ausserdem notiert in Mainz. Verj. für obige Anleihen: Der Zinssch. in 5 J. n. F., der Kapitalbetrag der verl. Stücke verjährt in 10 J. vom Tage der ersten Bekanntm. an u. nachdem nach nochmaliger öffentl. Aufforderung die Einlös. binnen Jahresfrist immer noch nicht erfolgt ist.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** Lit. P. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1910 ab durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuw.; vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Künd.-Frist zulässig; dagegen bis 1./1. 1910 seitens der Stadt unkündbar. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse, Disconto-Ges.; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Mainz, Frankf. a. M. 6./11. 1900 zu 98.80%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 100.40, 102.75, 103.60, 103.40, 103.60, 103, 101.50, 99.50, —, 100.20, 100.40, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 100.40, 102.10, 103.80, 103.70, 103.30, 102.60, 101.80, 98.50, 100.80, —, 100.20, 100%. Ausserdem notiert in Mainz.

Stadt-Anleihe von 1905, Lit. Q., im Gesamtbetrage von M. 6 000 000, davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905,** Lit. Q. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1909 ab durch Verl. 1./8. per 1./2. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./8. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Eingeführt in Berlin im April 1905. Kurs in Berlin mit den alten $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M.: 14./4. 1905 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1911: 97.70, 94.60, 90.70, 92.50, 92, 91.50, 90.60%. Ausserdem notiert in Mainz.

4% **Stadt-Anleihe von 1905,** Lit. Q. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1./2. 1909 ab durch Verlos. 1./8. per 1./2. des folg. Jahres nach einem Tilgungsplan bis spät. 1952; vom 1./8. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Eingeführt M. 2 970 500 in Berlin 4./11. 1908 zu 99.50%; in Frankf. a. M. 4./11. 1908 zu 99.50%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100.40, 100.20, 100.40, 99.90% — In Frankf. a. M.: 100.50, 100, 100.30, 100%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907,** Lit. R. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Verlos. u. Gesamtkündig. bis 1./9. 1916 ausgeschlossen; v. 1./9. 1916 ab teilweise Rückzahl. u. Totalkündig. mit $^1/_4$ jährl. Frist zulässig; von dieser Zeit ab beginnt auch die regelmässige Tilg. durch Verlos. 1./9. per 1./3. des folg. Jahres mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse, Disconto-Ges.; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 26./1. 1907 M. 4 000 000 zu 101.50%, der Restbetrag von M. 2 000 000 am 7./3. 1907 zu 101.60%. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 99.50, 100.40, 100.20, 100.20, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 98.90, 100.80, 100.50, —, 100%. Auserdem notiert in Mainz.

Stadt-Anleihe vom 21./12. 1910 im Gesamtbetrage von M. 16 000 000, davon begeben

4 % Stadt-Anleihe von 1911, Lit. S. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1912 ab durch Rückkauf oder Verlos. mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1921 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlstellen: Mainz: Stadtkasse, Mainzer Volksbank e. G. m. b. H., Lebrecht & Benfey; Berlin, Dresden, Frankf. a. M. u. Wiesbaden: Dresdner Bank. Aufgelegt 2./3. 1911 M. 6 000 000 zu 100.30 %. Kurs Ende 1911: In Berlin: 99.90 %. — In Frankf. a. M.: 100.20 %.

Verj. der Zinsscheine der Anleihen von 1900, 1905, 1907 u. 1910 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Mannheim.

Gesamte Stadtschuld 31./12. 1910: M. 78 129 653. — Kämmerei-Vermögen: M. 169 349 420.

3½ % konvertierte Stadt-Anleihe von 1885, seit 1895 von 4 % auf 3½ % herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1890—1931 mit 1 % u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 1./10. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Mannheim: Stadtkasse; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil. Kurs in Mannheim Ende 1892—1911: 101.75, 102, 101, —, 100.50, 100.30, 97.80, 94.50, 92.50, 97, 99, 100, 98.20, 98, 95.40, 90, 91.70, 93.50, 92.50, 91 %.

3½ % Stadt-Anleihe von 1888. M. 6 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. mit jährl. mind. 1.2 %; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co.; Frankfurt a. M.: Mitteld. Creditbank; Mannheim: Stadtkasse, Dd. Oppenheim. Kurs Ende 1891 bis 1911: In Berlin: 94.50, 96.30, 96, 100.75, 101.75, 100.30, 99.50, —, —, —, 96.50, 98.75, 99.90, 98.40, 98, 94.75, 91.50, 92, 92, 91.90, 90.75 %. — In Frankf. a. M.: 93.50, 96.35, 96.50, 101.15, 101.50, 100, 100.30, 99, 94.50, 92, 96.50, 99, 100, 98.20, 97.60, 95.20, 91, 92, 92.20, 91.50, 90.80 %. — In Mannheim Ende 1896—1911: 100.50, 100.50, 99, 96.50, 92.50, 97, 99, 100, 98.20, 98, 95.40, 90, 92, 92.20, 92, 90.80 %.

3½ % Stadt-Anleihe von 1895. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1900 ab mit 1 % u. Zs.-Zuwachs durch Verlosung per 1./8.; Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Südd. Disconto-Ges., Rhein. Creditbank u. Fil.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Strassburg: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs Ende 1896—1911: In Frankf. a. M.: 100.50, 100.50, 99, 94.50, 92, 96.50, 99, 100, 98.20, 97.70, 95.20, 91, 92, 92.20, 91.50, 89.80 %. — In Mannheim: 101, 100.75, 99, 96, 92.50, 97, 99, 100, 99.20, 98, 95.40, 90, 92, 92.20, 91.50, 89.80 %.

3½ % Stadt-Anleihe von 1897. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 1.2 % u. Zs.-Zuwachs von 1902 ab bis spätestens 1941; Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Mannheim: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Diese Anleihe wurde im Mai 1897 den Inhabern der gekünd. Anleihe von 1892 zum Kurse von 101.10 % angeboten. Eingef. in Berlin 25./8. 1898 zu 100.20 %. Kurs Ende 1898—1902: —, —, —. 96.50, 98.75 %. Notiert in Berlin. Vom 2./1. 1903 Kurs in Berlin mit 3½ % Anleihe von 1888 zus.notiert.

3½ % Stadt-Anleihe von 1898. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1903 ab durch Verl. mit jährl. 1.2 % u. Zs.-Zuwachs bis 1942. Verstärkung und Totalkündigung mit 3 monatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Mannheim: Stadtkasse, Süddeutsche Disconto-Ges., Rhein. Creditbank, sowie deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg i. Br. u. Konstanz; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Strassburg: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim 14./6. 1898 zu 100.25 %. Kurs in Berlin: Ende 1898—99: —, 92.75 %. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1897 u. seit 2./1. 1903 auch mit Anleihe von 1888 zus.notiert. — Kurs Ende 1898—1911: In Frankf. a. M.: 99.90, 94.50, 91.90, 97, 99, 100, 98.20, 97.70, 94.60, 91, 92, 92.20, 91.50, 89.80 %. — In Mannheim: 100.25, 94.60, 92.50, 97, 99, 100, 98.20, 97.80, 95.40, 90, 91.95, 92.20, 91.50, 89.80 %. Verj. der Zs. in 3 J. nach Verfall, der verl. Stücke in 5 J. von dem Tage an gerechnet, an welchem der letzte der beigelegten Coup. fällig geworden ist.

4 % Stadt-Anleihe von 1901. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000 Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Bis 1./8. 1906 unkündbar u. unverl., von da ab durch Verl. mit jährl. mindestens 0.64 % und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung mit 3 monatiger Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Rhein. Creditbank, Südd. Disconto-Ges., Dresdner Bank, Pfälz. Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mannh. Bank, Südd. Bank Abteil. der Pfälz. Bank, H. L. Hohenemser & Söhne, Marx & Goldschmidt; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: M. Hohenemser, E. Ladenburg, Pfälz. Bank, Deutsche Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim am 21./3. 1901 zu 101.25 %. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 102.75, 103.75, 102.25, —, 101, 101.50, 98.75, 100.20, 100.20, 100.40, 99.60 %. — In Frankf. a. M.: 102.70, 103.70, 102.70, 101.20, 101.10, 101.20, 98.70, 100.10, 100.20, 100.60, 99.50 %. — In Mannheim: 103, 103.75, 102.70, 101.20, 101, 101.30, 99, 100.20, 100.20, 100.25, 99.50 %. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. Ausl.

3½ % Stadt-Anleihe von 1904. M. 10 000 000, hiervon M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 und M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8.

Tilg.: Ausl. u. Künd. bis 1./8. 1909 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkt ab bei der Anleihe von M. 8 000 000 mit jährl. mind. 1.1% u. Zs.-Zuwachs (d. h. nebst der jeweiligen Zs.-Ersparnis, die sich ergeben würde, wenn die Schuld mit 4% verzinst werden müsste) bis spät. 1943, bei dem Anleihebetrage von M. 2 000 000 mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1952. Vom 1./8. 1909 ab auch verstärkte Tilgung u. Totalkünd. mit 3 monatiger Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Rheinische Creditbank, Süddeutsche Disconto-Ges., Dresdner Bank, Pfälzische Bank, Badische Bank, Bank für Handel u. Ind., Mannheimer Bank, Südd. Bank Abteil. der Pfälz. Bank, H. L. Hohenemser & Söhne, Marx & Goldschmidt; Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: M. Hohenemser, E. Ladenburg, Pfälz. Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, ferner bei den Niederlass. der Rhein. Creditbank in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mülhausen i. E., Neunkirchen (Bez. Trier), Offenburg, Rastatt, Strassburg i. E., Zweibrücken, bei den Niederlass. der Dresdner Bank in Altona, Bremen, Bückeburg, Chemnitz, Detmold, Dresden, Emden, Fürth, Hamburg, Hannover, Lübeck, Nürnberg, Plauen i. V., Zwickau i. S., bei den Niederlass. der Pfälz. Bank in Alzey, Bamberg, Dürkheim a. d. H., Frankenthal, Grünstadt, Kaiserslautern, Landau, Ludwigshafen a. Rh., München, Neustadt a. H., Nürnberg, Osthofen (Rheinhessen), Pirmasens, Speyer, Worms, Zweibrücken, bei der Niederlass. der Badischen Bank in Karlsruhe. Die Anleihe von M. 8 000 000 wurde den Inh. der gekünd. Anleihe von 1899 innerh. der Zeit v. 20./4.—3./5. 1904 einschl. zum Umtausch unter folg. Bedingungen angeboten: Die gekünd. Stücke wurden zu pari, die 3½% Anleihe zu 98.75% verrechnet. Ausserdem fand eine Zeichnung gegen Barzahl. 3./5. 1904 zu 99.25% statt. Die Anleihe im Gesamtbetrage von M. 10 000 000 wurde in Berlin 3./8. 1904 zu 99.10% eingeführt. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 98.60, 98, 94.75, 90.75, 92.10, 92, 91.30, 90.10%. — In Frankf. a. M.: 98.70, 97.80, 95.20, 91, 92, 92.25, 91.10, 89.90%. — In Mannheim: 98.70, 98, 95.40, 90, 91.95, 92.20, 91, 89.90%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Auslosung u. Kündig. bis 1./9. 1910 ausgeschlossen, von da ab bei M. 10 000 000, welche für die Rückzahl. der 4% Anleihe von 1900 bestimmt waren, mit jährlich mind. ½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1965, u. bei M. 2 000 000 mit jährlich mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1953; vom 1./9. 1910 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst. wie 3½% Anleihe von 1904 u. ausserdem Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Die Anleihe wurde den Besitzern der zur Rückzahl. per 1./9. 1905 gekündigten 4% Anleihe von 1900 zum Umtausch angeboten. Beim Umtausch während der Zeit vom 15./3.—1./4. 1905 wurden die Stücke der Anleihe von 1905 zu 99% verrechnet, ausserdem fand 1./4. 1905 eine Barsubskription zu 99.25% statt. Eingeführt in Frankf. a. M. 19./10. 1905 zu 98.90%; in Berlin im Nov. 1905; Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1904 zus.notiert. Kurs Ende 1905—1911: In Mannheim: 98, 95.40, 90, 91.95, 92.20, 91.30, 89.90%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Verlos. oder Ankauf an der Börse v. 1./10. 1911 ab mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 41 Jahren, v. 1./10. 1911 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist jederzeit zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Rhein. Creditbank u. deren Zweiganstalten, Südd. Disconto-Ges. u. deren Zweiganstalten, Badische Bank u. deren Zweiganstalt in Karlsruhe, Fil. der Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Südd. Bank Abteil. der Pfälz. Bank, H. L. Hohenemser & Söhne, Mannheimer Bank, Marx & Goldschmidt; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Zweiganstalten; Berlin: Dresdner Bank u. deren Fil., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Pfälzische Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., E. Ladenburg, M. Hohenemser; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin 16./1. 1907 zu 101.90%, in Frankf. a. M. 7./2. 1907 zu 101.70%, in Mannheim 18./2. 1907 zu 101.75%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 98.50, 100.20, 100.30, 100.25, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 98.60, 100.30, 100.40, 100.60, 99.80%. — In Mannheim: 99.20, 100.30, 100.40, 100.50, 99.80%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. durch Verl. oder Ankauf an der Börse vom 1./7. 1912 ab mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 41 Jahren, vom 1./7. 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist jederzeit zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1906. Die Anleihe wurde im Juni 1907 freihändig zu 99.25% verkauft. Eingeführt in Berlin 1./10. 1907 zu 99%; in Mannheim 26./9. 1907 zu 99.25%; in Frankf. a. M. 27./9. 1907 zu 99.25%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 98.75, 100.20, 100.20, 100.40, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 100.30, 100.50, 100.60, 99.80%. — In Mannheim: 99.20, 100.30, 100.50, 100.50, 99.80%.

4% **Stadt-Anleihe von 1908.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Verlos. oder Ankauf an der Börse vom 1./4. 1913 ab mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 41 Jahren; vom 1./4. 1913 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1906. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim 1./4. 1908 M. 7 000 000 zu 97.90%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100.20, 100.75, 100.40, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 100.40, 100.50, 100.70, 100%. — In Mannheim: 100.40, 100.50, 100.50, 99.80%.

4% **Stadt-Anleihe von 1912.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg. durch Verlos. oder Ankauf an der Börse vom 1./9. 1917 ab mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 41 Jahren; vom 1./9. 1917 ab Verstärkung u. Total-

kündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Süddeutsche Disconto-Ges. u. deren sämtl. Zweigniederlass., Bank für Handel u. Ind. u. deren sämtl. Niederlass.; Berlin: Disconto-Ges. u. sämtl. Zweigniederlass.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Effecten- u. Wechselbank; Essen: Simon Hirschland; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Straus & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren sämtl. Niederlass.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein u. dessen sämtl. Zweigniederlass.; Meiningen: Bank für Thüringen u. deren sämtl. Zweigniederlass.; München: Bayerische Hypoth.- u. Wechselbank; Strassburg i. Els.: Bank von Elsass u. Lothringen u. deren sämtl. Zweigniederlass.; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G. sowie deren sämtl. Zweigniederlass. Aufgelegt 9./3. 1912 M. 9 500 000 zu 98.90%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. nach Auslos.

Marburg.

Am 1./4. 1911: Stadtschuld M. 5 897 345. — Vermögen M. 12 000 000.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von 5 100 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Ankauf oder Verl. im Okt. (zuerst Okt. 1904, per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1.4% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Marburg: Stadthauptkasse, Menke Eichelberg & Sohn, Mitteld. Creditbank, Vorschuss-Verein; Berlin u. Hannover: Dresdner Bank; Hannover: Hermann Bartels; Cassel: Dresdner Bank, S. J. Werthauer jr. Nfl. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 25./9. 1903 M. 2 000 000 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 99.50, 98.10, 98.20, 95.10, 90.75, 91.90, 92, —, 91%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903 (Ausgabe IV). M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab durch Ankauf oder Verlos. im Okt. (zuerst Okt. 1908) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1.4% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Marburg: Stadthauptkasse, Baruch Strauss; Frankf. a. M., Giessen: Baruch Strauss. Eingeführt in Frankf. a. M. 29./7. 1907 zu 93.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1907—1911: 90, 92, 92, 92.50, 91%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Merseburg.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 2 200 000, davon in Umlauf 1./4. 1909: M. 2 037 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1.15% u. Zs.-Zuwachs. vom 1./10. 1910 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Merseburg: Kämmereikasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. In Berlin eingeführt M. 2 194 300 am 1./4. 1903 zu 104.75%; Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 104.25, 102.75, 102.90, 101.80, —, 100.30, 100.50, 99.90, 99.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Minden.

Gesamte Stadtschuld: M. 8 309 544. — Kämmerei-Vermögen: M. 11 366 615.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 2 564 500 in Stücken à M. 300, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ca. 1.6% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl.; Verstärk. u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank; Minden: Deutsche Nationalbank, Hermann Lampe. Aufgelegt am 2./11. 1895 M. 1 850 000 zu 102.30%. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 102.30, 101.10, —, —, —, —, 96.25, 98.90, 99.25, 98.20, 98.25, 95, 92.25, 93, 96, 92 80, 92.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 2 633 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./7. mit jährl. wenigstens 1.5745% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./7. 1910 Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Minden: Stadtkasse, Hermann Lampe, Deutsche Nationalbank; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Eingeführt in Berlin am 6./3. 1903 zu 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1903: 99.25%. Seit 2./1. 1904 Kurs mit 3½% Anleihe von 1895 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1909. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1909) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1.51% u. Zs.-Zuwachs in längstens 33 Jahren; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 1./4. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Minden: Stadtkasse, Deutsche Nationalbank; Berlin: Deutsche Bank; Bremen: Deutsche Nationalbank; Hannover: Hannoversche Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank, Deutsche Nationalbank. Aufgelegt 6./7. 1909 M. 4 000 000 zu 100.75% Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 100.25, 100.20, 99.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Mülhausen i. Els.

Gesamte Stadtschuld 31./3. 1910: M. 31 451 490.50 (Anleihen). — Vermögen rund M. 36 976 266.

4% Anleihe von 1883, 3¾% von 1885 und 3½% von 1890 im Gesamtbetrage von M. 2 220 000, davon noch in Umlauf M. 306 000 in Stücken à M. 500, 1000, 4000. Zs.: 15./6. Tilg.: Durch Verl. bis 1918. Zahlst.: Mülhausen i. E.: Stadtkasse.

3% Anleihe von 1895. M. 2 460 000, davon noch in Umlauf M. 2 156 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6. Tilg.: Durch Verl. bis 30./6. 1955. Zahlst.: Mülhausen i. E.: Stadtkasse. Kurs in Strassburg i. E. Ende 1907—1911: 84, 85, —. 84.50, 80.50%.

3¾% Anleihe von 1899. M. 2 054 000, davon noch in Umlauf M. 1 914 800 in Stücken à M. 200, 400, 800. Zs.: 31./1., 31./7. Tilg.: Durch Verl. von 1900 ab bis 31./7. 1959. Zahlst.: Mülhausen i. E.: Stadtkasse. Kurs in Strassburg i. E. Ende 1904—1911: 99, 98, 97, 92, 93, —, 92, 94%.

3½% Anleihe von 1905. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1915 ab durch Verl. (erstmalig auf 1./4. 1916) mit jährl. 0.80% und Zs.-Zuwachs innerhalb 50 J., verstärkte Tilg. v. 1./4. 1915 ab mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mülhausen i. E.: Stadtkasse; Strassburg i. E.: Bank f. Handel u. Ind.; Metz: Internationale Bank in Luxemburg. Aufgelegt in Strassburg i. E. etc. 6./6. 1905 zu 99.70%. Kurs in Strassburg i. E. Ende 1908—1911: 93, —, 92, 90.25%.

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 6 000 000, davon noch in Umlauf M. 5 808 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 4000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres (zuerst 1./4. 1908) bis spät. 1957; vom 1./4. 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mülhausen i. Els.: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Frankf. a. M: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 3./10. 1906 M. 5 000 000 zu 101.75%. Eingeführt in Berlin 10./1. 1907 zu 101.75%, in Frankfurt a. M. am 21./2. 1907 zu 101.50%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 98.20, 100.10, 100.40, 100.50, 99.40%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 100.50, 100, 100, —%. — In Hamburg: 99, 100, 100, 99.90, 99.25%.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 4 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1915) per 1./4. des folg. Jahres (zuerst 1./4. 1916) nach einem Tilgungsplan in 50 Jahren; vom 1./4. 1916 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mülhausen i. E.: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Schickler & Co. Die Anleihe wurde aufgelegt in Berlin 18./7. 1907 zu 98.50%, eingeführt in Berlin 15./8. 1907 zu 98.50%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: —, 100.10, 100.40, 100.50, 99.80%.

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1915) per 1./4. des folgenden Jahres (zuerst 1./4. 1916) nach einem Tilgungsplan in 50 Jahren; vom 1./4. 1916 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mülhausen i. Els.: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber; Metz: Banque de Metz, Mayer & Cie., Kommanditgesellschaft auf Aktien. Aufgelegt in Frankf. a. M. 17./8. 1908 M. 4 000 000 zu 98.25%. Kurs Ende 1908—1911: In Frankf. a. M.: 100.30, 100.40, 100.40, 100.20%.

4% Stadt-Anleihe von 1910: M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1916 ab durch Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1915) per 1./4. des folg. Jahres innerhalb 33 Jahren; vom 1./4. 1916 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mülhausen i. Els.: Stadtkasse. Die Anleihe wurde im Februar 1910 von den vereinigten Mülhausener Banken zu 100.51% übernommen. Kurs in Strassburg i. Els. Ende 1910—1911: 100.50, 99.80%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Mülheim am Rhein.

Stadt-Anleihe von 1899 (lt. Privileg v. 2./9. 1899). M. 5 000 000; hiervon begeben:

4% Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1901. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1³⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs; ausserdem wachsen dem Tilg.-Stocke die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus den Mitteln dieser Anleihe hergestellt worden sind. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse, Mülh. Handelsbank-A.-G.; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Cöln: Berg. Märk. Bank. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 3./6. 1901 M. 3 600 000 zu 100.50%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 102, 103.60, 102.40, 102, 101.10, 101, 98.25, 100.40, 100.25, 100, 99.50%. — In Cöln: 102, 103, 102, 101.40, 100.25, 100.80, 98, 100, 100, 99, 99.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1903. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freih. Ankauf mit jährl. wenigstens 1³⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs; ausserdem wachsen dem Tilg.-Stocke die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus den Mitteln dieser Anleihe hergestellt worden sind. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin am 24./4. 1903 zu 100%, in Cöln am 16./5. 1903 zu 100%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 99.40, 100, 98.20, 94.60, 91, 91.60, 92. 91.50, 90.75%. — In Cöln: 98.50, 98, 97, 94, 93, 91, 92, 92, 91%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1904 lt. Genehm. v. 5./11. 1904 im Gesamtbetrage von M. 7 099 000. Davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1905. M. 3 000 000 (davon aber nur M. 2 500 000 zu 3½%, der Restbetrag von M. 500 000 zu 4% im Jahre 1908 begeben) in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per ¼ des folg. Jahres oder Rückkauf

mit jährl. wenigstens $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 38 Jahren; ausserdem wachsen dem Tilg.-Stocke die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus den Mitteln dieser Anleihe hergestellt worden sind. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.: Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., J. H. Stein. Aufgelegt in Berlin 1./4. 1905 M. 2 500 000 zu 98.90%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1899 zus.notiert. Kurs in Cöln Ende 1905—1911: 97, 94, 91, 91, 92, 92, 91%.

4% **Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1906.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Verlos. im Sept. per 1./4. des folgenden Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs. Dem Tilg.-Fonds wachsen ausserdem die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus den Mitteln der Anleihe hergestellt worden sind; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1911 ausgeschlossen. Zahlstellen: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse Berlin: Nationalbank für Deutschland; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 7./9. 1906 zu 101.75% Kurs Ende 1906—1910: In Berlin: 101.60, 98.60, 100.40, 100.25, 100%. Seit 2./1. 1911 mit 4% Anleihe von 1901 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1908.** M. 2 599 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab durch Verlos. im Sept. per 1./4. des folgenden Jahres oder durch freihändigen Ankauf mit jährlich mindestens $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs. Dem Tilg.-Fonds wachsen ausserdem die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus den Mitteln der Anleihe hergestellt worden sind; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Die Anleihe wurde im Mai 1908 freihändig zu 97.50% verkauft. Eingeführt in Berlin 31./10. 1908. Kurs mit 4% Anl. Ausgabe von 1906 zus.notiert. Seit 2./1. 1911 besondere Notiz. Kurs in Berlin Ende 1911: 99.50%.

4% **Stadt-Anleihe, Ausgabe 1908** (Restbetrag der Ausgabe von 1905 im Betrage von M. 3 000 000). M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1909) per 1./4. des folg. Jahres oder Rückkauf mit jährl. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs. Dem Tilg.-Fonds wachsen ausserdem die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus Mitteln der Anleihe hergestellt worden sind; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./4. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 29./7. 1908. Kurs mit 4% Anleihe von 1906 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1910 lt. Genehm. v. 20./10. 1910 im Gesamtbetrage von M. 4 500 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1911.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1913 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1912) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1./4. 1945; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. frühestens zum 1./7. 1921 zulässig. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse, Mülheimer Handelsbank; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschaftskasse; Elberfeld: Berg. Märkische Bank; Cöln: Berg. Märkische Bank, Leopold Seligmann. Die Anleihe wurde im März 1911 freihändig zu 100% verkauft u. am 17./5. 1911 in Berlin zu 100% eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1911: 100.20%. Auch in Cöln notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.). Auf gekündigte, aber nicht rechtzeitig eingelöste Schuldverschreib. werden auf Antrag 2% Deposital-Zs. gewährt.

Mülheim a. d. Ruhr.

Gesamte Stadtschuld: M. 24 742 597.59. — Kämmerei-Vermögen: M. 39 800 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 2% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Aug. per 1./4.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mülheim: Stadtkasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver. Aufgelegt in Berlin am 8./5. 1894 zu 97.70%. Kurs in Berlin Ende 1894—1911: 100.50, 102. 99.75, —, —, —, —. 96.30, 98.75, 99, 98.30, 98.20, 94.60, —, —, 92.50, 91.50, 90.10%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. vom Jahre 1899 ab nach einem Tilg.-Plane mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis zum Jahre 1943; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Mülheim a. d. R.: Stadtkasse, Rhein. Bank: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt am 19., 20. u. 21./7. 1897 zu 100.25%. Eingef. an der Berl. Börse im Dez. 1897. Kurs Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1909 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

4% **Anleihe von 1911.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Eine Tilg. der Anleihe durch Auslos. findet nicht statt. Vielmehr erfolgt die Rückzahl. in einem die gesamte im Umlauf befindliche Anleihe umfassenden Posten u. ist bis zum 1./4. 1931 ausgeschlossen. Zwecks Tilg. der Schuld wird ein eigener Tilg.-F. gebildet, an den jährlich wenigstens $1^1/_2$% des Anleihekapitals abgeführt werden. Die Kündig. soll längstens innerhalb 5 Jahren erfolgen, nachdem der Tilg.-F. die Höhe der im Umlauf befindlichen Schuldverschreib. erreicht hat. **Zahlst.:** Mülheim (Ruhr): Stadtkasse, Essener

Credit-Anstalt, Deutsche Nationalbank; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse; Bremen: Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein, Simon Hirschland; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank. Aufgelegt 8./3. 1911 M. 10 000 000 zu 100.60%. Kurs in Berlin Ende 1911: 100.20%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F. Auf gekündigte, aber nicht rechtzeitig eingelöste Schuldverschreib. werden 2% Depositalzinsen jährlich, beginnend vom Ablauf eines Vierteljahres seit Fälligkeit, vergütet.

München.

Gesamte Stadtschuld Ende 1909: M. 329 400 000. — Kämmerei-Vermögen Ende 1909: M. 542 046 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1892 ab innerh. 44 J. durch Verl.; Verst. u. Totalk. vorbehalten.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1893 ab durch Verl. innerh. 44 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1894 ab durch Verl. innerhalb 44 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Juli 1896 zu 100.50%. Kurs für Anleihen 1886—1894 Ende 1891—1911: In München: 94.75, 96.85, 96.75, 100.45, 100.20, 100, 95.95, 97.40, 93.80, 91.40, 96.30, 99, 99.40, 98.40, 98.40, 96, 91.30, 93, 93.30, 92.40, 91.30%. — In Berlin Ende 1896—1911: 100.20, 99.25, —, —, 91, 96.40, 99.10, 99.25, 98.70, 98.30, 96, 91.50, 93.25, 93.25, 92.25, 91.70%.

3½% Stadt-Anleihe von 1890, I. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1900 ab innerh. 44 Jahren durch Verl.; von dieser Zeit ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs notiert mit Anleihe von 1886, 1887, 1888.

4% Stadt-Anleihe von 1892. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. vom 1./4. 1899 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; die Stadtgemeinde ist berechtigt, den Tilg.-F. um 5% des ursprüngl. nominellen Schuldkapitals von M. 8 000 000 für jedes Jahr — und zwar jeweils in dem betr. Jahre selbst oder wenn es in diesem Jahre nicht geschieht, nachträglich im nächstfolgenden Jahre — zu verstärken; die verstärkte Tilg. kann auch im Wege des freihänd. Rückkaufs erfolgen. Eingef. in Berlin am 8./1. 1902 der noch ungetilgte Betrag von M. 7 317 800 zu 102.80%. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 102.80, 102.30, 101.90, 101.60, —, —, 100.75, 100.40, 100.10, 100%. — In München: 102.50, 102.25, 102.25, 101.25, —, 98.50, 100.60, —, 100.10, 99.80%.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1901 ab innerhalb 35 J. durch Verl.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Juli 1896 zu 101.80%. Kurs in Berlin u. München mit 3½% Anleihe von 1886, 1887, 1888, 1890 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 14 000 000 (Teilbetrag der Anleihe von M. 36 500 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1902 ab durch Rückkauf oder Verl. im Mai, per 1./9. mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, München am 11./8. 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 100.70, —, —, —, 96.40, 99.10, 99.25, 98.70, 98.30, 96, 91.75, 93.10, 93.25, 92.25, 90%. — In München: 100.70, 97.50, 93.60, 91.50, 96.30, 99, 99.40, 98.40, 98.40, 96, 91.20, 92.90, 93.30, 93.25, 92.50%. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% Stadt-Anleihe von 1899. M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1909 ab durch Rückkauf oder Ausl. im Aug. per 1./12. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; von 1909 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt am 1./7. 1899 zu 94.50%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 93.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1897 zus.notiert. Ende 1899—1911: In München: 93.70, 91.50, 96.30, 99, 99.40, 98.40, 98.40, 96, 91.20, 92.80, 92.90, 92.50, 92%. — In Hamburg: 93, 91, 96, 98.50, 99, 98.50, 98, 95.75, 91, 92.25, 92.50, 92.25, 89.75%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1910; von dieser Zeit an durch Rückkauf oder Verl. im Juni p. 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist von 1910 ab zulässig. Aufgelegt 22./5. 1900 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. M. 9 000 000 zu 99%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: —, 103.10, 104.60, 104.50, 103.75, 103.20, 101.80, 99, 100.50, 100.60, 100.40, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 101.30, 102.90, 104.30, 104.10, 103.60, 103.10, 101.80, 98.40, 100.70, 100.20, 100, 99.80%. — In Hamburg: 100, 102.90, 104.30, 104, 103.50, 102.75, 101, 98.50, 100, 100, 100, 99.75%. — In München: 101.50, 102.60, 104.30, 104.75, 103.50, 102.90, 101.40, 98.30, 100.70, 100.40, 100.10, 100%.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Bis 1911 ist jede Rückzahlung ausgeschlossen, v. 1./8. 1911 ab jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. im April per 1./8. oder durch freih. Rückkauf; vom 1./1. 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. am 18./2. 1901 M. 12 000 000 zu 101%. Kurs in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. München mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1901. II. Em. M. 25 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Bis 1911 ist jede Rückzahlung ausgeschlossen; vom 1./5. 1911 ab jährl. 1% und Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. oder durch freihänd. Rückkauf; von 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, München, Frankf. a. M., Hamburg etc. 19./12. 1901 M. 12 500 000 zu 102.30%. Kurs mit 4% Anleihe von 1900 u. 1901 I. Em. zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 23 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1908 ab jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. oder freih. Rückkauf; von 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Die Anleihe diente hauptsächlich zur Konversion der 4% Anleihe von 1890 II. Em. u. der 4% Anleihe von 1894. Eingeführt in Berlin am 23./4. 1903 zu 100.25%, in München am 23./4. 1903 zu 100.10%, in Frankf. a. M. am 13./5. 1903 zu 100%, in Hamburg am 12./5. 1903 zu 100%. Kurs Ende 1903 bis 1906: In Berlin: 99.25, 98.80, 99, 96%. Seit 1./7. 1907 in Berlin u. Hamburg mit 3½% Anl. v. 1897, 1899 zus.notiert. — Ende 1903—1911: In Frankf. a. M.: 99.50, 98.40, 98.80, 95.50, 91.30, 92.60, 93, 92, 89.90%. — In München: 99.40, 98.70, 98.40, 96, 91.20, 92.90, 92.90, 92.40, 90.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F).

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 35 000 000 (hiervon M. 12 500 000 als Restbetrag der Anleihe von 1901 u. M. 22 500 000 als Teilbetrag der Anleihe v. 26./1. 1904 im Gesamtbetrage von M. 36 000 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1909 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs; von 1909 ab auch verstärkte Tilg. und Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. — Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., München usw. 22./8. 1904 M. 14 000 000 zu 99%. Eingeführt in Hamburg im Nov. 1904. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg mit 3½% Anleihe von 1903 zus.notiert. Kurs Ende 1904—1911: In München: 98.80, 98.40, 96, 91.20, 92.90, 92.90, 92.40, 90.30%.

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 13 500 000 (der Restbetrag der Anleihe v. 26./1. 1904) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Auslosung u. Kündig. bis 1912 ausgeschlossen; von 1912 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, von 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. — Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 16./7. 1906 zu 103%, in München 17./7. 1906 zu 102.80%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 101.90, 99, 100.75, 100.60, 100.30, 100%. — In Frankfurt a. M.: 102.10, 98.40, 100.70, 100.50, 100.10, 99.80%. — In München: 102.30, 99, 100.70, 100.40, 100.10, 100%.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 25 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Auslos. u. Kündig. bis 1913 ausgeschlossen, von 1913 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, von 1913 an auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., München etc. 13./3. 1907 M. 25 000 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99.50, 101, 100.75, 100.20, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 100.70, 100.50, 100.20, 99.80%. — In München: 99.50, 101.20, 100.40, 100.10, 100.10%.

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Auslos. u. Kündig. bis 1919 ausgeschlossen, von 1919 ab durch Verlos. im Juli per 1./11. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, von 1919 ab auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München etc. 26./5. 1908 M. 15 000 000 zu 97.90%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101.30, 101.25, 101, 100.20%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 101.40, 100.60, 100.30%. — In Hamburg: 101, 100.50, 100.70, 100.25%. — In München: 101.20, 101.50, 100.90, 100.40%.

4% Stadt-Anleihe von 1909. M. 6 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Auslos. u. Kündig. bis 1919 ausgeschlossen, von 1919 ab durch Verlos. im Juli per 1./11. oder freihänd. Rückkauf mit jährlich 2% u. Zs.-Zuwachs; von 1919 ab auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Die Anleihe wurde im Juni 1909 freihändig zu 101.60% verkauft u. im Juli 1909 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. München eingeführt. Kurs mit 4% Anleihe von 1908 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1910. M. 17 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Auslos. u. Kündig. bis 1919 ausgeschlossen, von 1919 ab durch Verlos. im April per 1./8. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs; von 1919 ab auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Die Anleihe wurde im März 1910 freihändig zu 101.10% verkauft. Kurs mit 4% Anleihe von 1908 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1911. M. 20 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Auslos. u. Kündig. bis 1919 ausgeschlossen, von 1919 ab durch Verlos. im Mai per 1./9. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs; von 1919 ab auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Die Anleihe wurde im Febr. 1911 freihändig zu 100.75% verkauft. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. u. München mit 4% Anleihe von 1908 zus.notiert. Kurs Ende 1911: In Hamburg: 100.25%.

4% Stadt-Anleihe von 1912. M. 15 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 2., 1./8. Tilg.: Von 1913 ab mit jährlich 2%; Auslos. u. Kündig. bis 1942 ausgeschlossen; die Tilgungsraten fliessen in einen Tilg.-F., dessen Bestände, soweit sie nicht zum Rückkauf der in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. verwendet werden, auf Zins u. Zs.-Zins vorschriftsgemäss angelegt werden, u. sobald der Tilg.-F. die Höhe der in Umlauf befindl. Schuldverschreib. erreicht hat, frühestens aber ab 31./12. 1942 nach vorangegangener

3 monat. Kündig. zur Heimzahl. der gesamten in Umlauf befindl. Schuldverschreib. verwendet werden. Zahlstellen: Für alle Anleihen: München: Kgl. Bank in Nürnberg u. deren Fil., Bank für Handel u. Industrie, Bayerische Handelsbank u. deren Filialen in Kempten, Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank u. deren Filialen in Landshut, Bayer. Notenbank u. deren Fil., Bayer. Vereinsbank u. Fil. sowie deren Commanditen Leyherr & Cie. in Augsburg und Stiglmeier & Böhm in Straubing, Merck, Finck & Co., Pfälz. Bank in Ludwigshafen u. deren Fil.: Berlin: Seehandl., Preussische Central-Genoss.-Kasse, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind. u. deren Fil., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. deren Filialen, Hardy & Co. G. m. b. H., Nationalbank für Deutschl.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co., L. & E. Wertheimber; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Hardy & Hinrichsen, Norddeutsche Bank, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Bremen: Disconto-Ges.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Baden u. Bayern; Mainz: Disconto-Ges.: Amsterdam: Wertheim & Gompertz. Die Anleihe wurde im Febr. 1912 freihändig zu 100% verkauft u. in München 14./3. 1912 zu 100.20%, in Berlin 22./4. 1912 zu 100.70%, in Frankf. a. M. 23./4. 1912 zu 100.50% eingeführt. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

M.-Gladbach.

Gesamte Stadtschuld: M. 14 115 454.

3½% Stadt-Anleihe von 1880, III. Ausgabe. M. 1 950 000 in Stücken à M. 300, 500, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit jährl. mind. 1¹/₁₀% und Zs.-Zuwachs, sowie mit den Überschüssen des Wasserwerkes und des Schlachthauses bis spät. 1922.

3½% Stadt-Anleihe von 1888, IV. Ausgabe. M. 850 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs, sowie mit den Überschüssen der elektr. Beleuchtungsanlage und des Wasserwerkes bis zur völligen Amort. der Anlagekosten dieser Unternehm. bis spät. 1934; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. für beide Anleihen: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Hannover: Gottfr. Herzfeld. Kurs für Anleihen von 1880 u. 1888 in Berlin Ende 1892—1911: 95.40, 96.50, 100.10, 102, 100, 99.50, —, 93, —, 96.60, 98.90, 99.50, 98.20, 98, 94.75, 91.25, 91.80, 93, —, 92%.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1888, IV. Ausgabe, im Juni 1897 von 4% auf 3½% herabgesetzt resp. per 1./1. 1898 gekündigt. M. 1 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs., Tilg. u. Zahlst. wie vorstehend. Kurs in Berlin mit obiger Anl. zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1899, V. Ausgabe. M. 2 500 000, hiervon zu 4% verzinsl. M. 2 000 000, zu 3½% M. 500 000.

4% Stadt-Anleihe von 1899, V. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1900 ab durch Verl. oder freihänd. Ankauf aus einem Tilg.-Stock, welcher mit wenigstens 1⅗% des Schuldkapitals jährl. unter Zs.-Zuwachs von den getilgten Anleihescheinen und der für Freilegung und Entwässerung etc. der Strassen von den Anliegern einkommenden Beträge gebildet wird; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Barmen: Barmer Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin, Cöln etc. am 4./8. 1899 M. 1 225 000 zu 101%. Erster Kurs am 28./8. 1899: 101%. Kurs in Berlin Ende 1899—1908: 100.75, 99.50, 102.20, 103.50, 103.30, 101.60, 100.90, 101, 98.80, —%. Seit 2./1. 1909 mit 4% Anleihe von 1900 VI. Ausgabe 2. Abteil. zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1899, V. Anleihe. M. 500 000. Stücke, Zs., Tilg. u. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin im Aug. 1899, erster Kurs am 28./8. 1899: 95.25%. Kurs in Berlin Ende 1899—1911: 93, —, 96.50, 98.90, 99.50, 98.20, 98, 94.75, 90.60, 91.80, 95.75, —, 97%.

Stadt-Anleihe von 1900. VI. Ausgabe. M. 3 500 000 in 2 Abteil. begeben.

4% Stadt-Anleihe von 1900, VI. Ausgabe 1. Abteil. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1⅗% und Zs.-Zuwachs; dem Tilg.-Fonds fliessen ferner zu die Hälfte der nach angemessener Abschreib. aus dem Betriebe der städt. gewerbl. Anlagen (Strassenbahn, Elektricitätswerk, Schlachthof, Wasserwerk und Badeanstalt) sich ergebenden Überschüsse und ausserdem die gesamten für Freilegung, Befestigung und Entwässerung der Strassen von den Anliegern einkommenden Beiträge; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Berg. Märk. Bank, Zweigniederlass. M.-Gladbach; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co. Aufgel. in Berlin am 15./6. 1900 M. 2 000 000 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1900: 99.50%. Seit 2./1. 1901 mit 4% Anleihe von 1899, V. Ausgabe; seit 23./3. 1903 mit 4% Anleihe von 1900, VI. Ausgabe 2. Abteil., zus.notiert; seit 2./1. 1906 nicht mehr mit der 4% Anleihe von 1900 2. Abteil., sondern mit der 4% Anleihe von 1899 zus.notiert u. seit 2./1. 1909 wieder mit 4% Anleihe von 1900 VI. Ausgabe 2. Abteil. zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1900, VI. Ausg. 2. Abteil. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1903 ab durch Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. wenigst. 1⅗% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1932; dem Tilg.-

Fonds fliessen ferner zu die Hälfte der nach angemessener Abschreibung aus dem Betriebe der städt. gewerbl. Anlagen (Strassenbahn, Elektricitätswerk, Schlachthof, Wasserwerk u. Badeanstalt) sich ergebenden Überschüsse u. ausserdem die gesamten für Freilegung, Befestigung und Entwässerung der Strassen von den Anliegern einkommenden Beiträge; verstärkte Tilg. und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co. Eingef. in Berlin am 8./9. 1902 zu 104 %. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 103.50, 103.30, 101.60, 100.90, 101, 98.80, —, 100.50, —, — %.

Stadt-Anleihe von 1903, VII. Ausgabe. M. 5 300 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1903, VII. Ausgabe. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1904 ab durch Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 2.2% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte oder Gesamt-Tilg. bis 1./1. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genossenschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 6./6. 1903 M. 4 000 000 zu 99.75%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1911, VIII. Ausgabe. M. 12 200 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1911, VIII. Ausgabe. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Rückzahl. unter Ausschluss der Auslos. nur auf Grund einer Kündig. frühestens zum 31./12. 1936 zulässig. Die Tilg. erfolgt in der Weise, dass alljährl. eine Tilgungsrate von wenigstens 2% des Anleihekapitals einem besonderen, hinsichtlich der Anlegung der Kontrolle der Aufsicht des Kgl. Regierungspräsidenten in Düsseldorf unterstellten Tilg.-F. zugeführt wird, dessen Beträge, soweit sie nicht zum Rückkauf der im Umlauf befindl. Schuldverschreib. Verwendung finden. auf Zs. u. Zs.-Zs. anzulegen sind, u. zwar entweder in Hypoth. oder Grundschulden oder in Wertp. mit der Massgabe, dass für die Anlegung die diesbezügl. Bestimmungen des Statuts der Sparkasse gelten. Der Stadt bleibt das Recht der Kündig. der Schuldverschreib. vorbehalten. Die Kündig. hat längstens innerhalb von 5 Jahren zu erfolgen, nachdem der Tilg.-F. die Hälfte der im Umlauf befindl. Schuldverschreib. erreicht hat. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank nebst Filialen; Elberfeld u. M.-Gladbach: Berg. Märkische Bank u. deren sonst. Filialen. Aufgelegt 23./12. 1911 M. 6 000 000 zu 100.25%.

Hann.-Münden.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Hann.-Münden: Stadtkasse, Reibstein & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Dresdner Bank; Cassel: Dresdner Bank, L. Pfeiffer. Aufgelegt in Berlin 26./7. 1901 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 102.75, 102.70, 102.40, 101.75, 101.40, 101, 98.50, 100.50, 100.50, 100, 99.50%.

Münster i. W.

Gesamte Stadtschuld: M. 23 631 140.06. — Kämmerei-Vermögen: M. 31 689 813.14.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 2½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1924; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Münster: Stadtkasse, Münsterische Bank, Fil. d. Osnabrücker Bank, Westf. Bankverein Filiale der Essener Credit-Anstalt, Westd. Vereinsbank ter Horst & Co. Aufgelegt am 7./5. 1898 in Berlin M. 3 500 000 zu 100.40%. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: —, —, —, 96.50, 99, 99.10, 98.50, 98.20, 95.75, 92.30, 96.25, 95.75, 94.10, 95.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 4 100 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1909 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juni per 1./10. mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1945, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./10. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Münster: Kämmereikasse, Münsterische Bank Fil. der Osnabrücker Bank, Westfäl. Bankverein Fil. der Essener Credit-Anstalt, Westdeutsche Vereinsbank, Kommandit-Ges. auf Aktien ter Horst & Co.; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 25./11. 1908 zu 99.90%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100.80, 100.30, —, 100%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Bad-Nauheim in Hessen.

Stadtschuld: M. 2 597 188.40. — Vermögen: M. 3 980 824.70.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verlos. bis spät. 1953; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bad Nauheim: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgelegt am 18./3. 1902 in Frankfurt a. M. M. 1 000 000 zu 97.90%; eingeführt

in Berlin am 29./4. 1902 zu 98.40%. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 98.90, 98.80, 98.20, —, 95.50, 90.50, 91.60, 91.50, 90.50, 91%. — In Frankf. a. M.: 98.80, 98.80, 98.60,98, 95.60, 90, 91.80, 91.50, 90.80, 90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Naumburg a. S.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 1 520 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Ausl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse, Altenburg & Lindemann; Halle a. S.: H. F. Lehmann, Bank für Handel u. Ind. (vorm. H. Arnhold & Co.), Reinhold Steckner. Kurs in Halle a. S. Ende 1897—1911: 100, 98, 93.50, 90, 97, 98.75, 98.75, 98.50, 98.25, 96.50, 91, 93.25, 92.25, 92, 92%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stück-in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897/99.** M. 2 075 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. vom 1./1. 1898 ab bis spät. Ende 1940, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin am 23./11. 1901 zu 96%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 96.30, 98.75, 99, 98.60, 98.20, 96.50, 91.70, 94.50, 92, 91.80, 91.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1900.** Anfangs 4%, v. 1./7. 1903 ab auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 4 179 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilgung nach einem Tilgungs-Plane durch Ankauf oder Verlosung im Juni per 2./1. des folgenden Jahres vom 2./1. 1902 ab mit jährl. wenigstens 1% und Zinsen-Zuwachs bis spätestens 1941. Zahlstellen: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse, Altenburg & Lindemann; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt die 4% Anl. in Berlin u. Leipzig am 15./12. 1900 M. 3 680 000 zu 99.25%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1900 bis 1902: In Halle a. S.: 99.50, 102.50, 103.25%. — Ende 1901—1902: In Berlin: —, —%. In Leipzig: 103, 103.50%. Die $3^1/_2$% abgest. Schuldverschreib. wurden in Berlin eingeführt 15./7. 1903 zu 99.70%. Kurs in Berlin Ende 1903: 99%. Seit 2./1. 1904 Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1897/99 zus.notiert.

Neumünster.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 3 300 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./10. von 1906 bis spät. 1934, und zwar mit jährl. wenigstens $3^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bezügl. des Teilbetrages von M. 620 000 und mit jährl. wenigstens $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs bezügl. des Restbetrages von M. 2 680 000; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Neumünster: Stadtkasse, Holsten-Bank; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Aufgelegt in Hamburg am 19./2. 1898 zu 100.50%. Kurs in Hamburg Ende 1898—1911: 99, 93.50, 89.50, 95.50, 98.50, 98.60, 97.90, 97, 94.70, 92, 92, 93.90, 92, 91 50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 2 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Neumünster: Stadtkasse; Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Delbrück Schickler & Co.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, L. Behrens & Söhne. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 3./7. 1907 M. 2 250 000 zu 98.25%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99, 100.25, 100.25, —, 99,30%. — In Hamburg: 99.20, 100, 100, 100 10, 99.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Nordhausen.

4% **Stadt-Anleihe von 1908.** M. 3 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1910 ab durch Verlos. im Juli per 2./1. des folg. Jahres oder Ankauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1938; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./7. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Nordhausen: Stadthauptkasse, Fil. des Magdeburger Bank-Vereins, Nordhäuser Bank Fil. der Mitteldeutschen Privat-Bank; Berlin: von der Heydt & Co.; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein, Mitteldeutsche Privat-Bank. Eingeführt in Halle a. S. 31./12. 1908 zu 100.50%. Eingeführt in Berlin 1./3. 1909 zu 101.50%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.60, 100, 99.30%. — In Halle a. S.: 101, 100, 99.80%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Nürnberg.

Gesamte Stadtschuld: M. 116 499 347. — Kämmerei-Vermögen: M. 202 954 141 ohne das reine Stiftungsvermögen von rund M. 22 360 000 (nach den Voranschlägen für 1912).

A. $3^1/_2$% konvert. (früher 4%) **Stadt-Anleihen von 1878 u. ff.** In Umlauf Ende 1911 M. 4 719 100 in Stücken von M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1905 ab. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

B. Stadt-Anleihe von 1889 im Ges.-Betr. v. M. 19116000, erweitert um M. 17110000. Gesamtanleihe M. 36 226 000, hiervon Amtsbürgschaftskapitalien M. 110 000, Tilg. bis Ende 1911 M. 5 656 850, verbleiben M. 30 569 149 (einschl. M. 41 900 Amtsbürgschaften); davon:

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1891—1893, seit 1./9. 1903 v. 4% auf 3½% herabges. In Umlauf Ende 1911: M. 4 551 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch die Beschlüsse der städt. Kollegien v. 17./2. 1903 wurde der Zinsfuss v. 4% durch Abstemp. auf 3½% herabgesetzt, wobei auf die in der Zeit v. 2./3.—20./3. 1903 zur Abstemp. eingereichten Schuldverschreib. eine Umwandlungsvergüt. v. ½% entfiel, während die z. Abstemp. nicht eingereichten Schuldverschreib. zur Rückzahl. per 1./9. 1903 gekünd. wurden. Die Verl. finden, wenn u. insoweit nicht Künd. erfolgt, alljährl., zuerst wieder 1908, im Mai statt, die Rückzahl. am darauffolg. 1./11. Zahlst.: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank u. sämtl. Kgl. Filialbanken; Berlin u. Nürnberg: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Die 3½% abgest. Schuldverschreib. von 1891—93 wurden in Berlin am 19./11. 1903 eingeführt; Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1896, 1897, 1898 zus.notiert. Eingeführt in Frankf. im Dez. 1903. Kurs Ende 1903—1907: In Frankf. a. M.: 99.20, 98.40, 98.20, 96, 91.50%. Seit 2. 1. 1908 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1889 Serie I zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1889 Serie I. In Umlauf Ende 1911: M. 6 392 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg. v. 1901 ab innerh. 35 Jahren durch Verl. im Mai per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Königl. Hauptbank u. deren Fil., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; München: Merck, Finck & Co., Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank. Eingef. in Frankf. a. M. am 6./11. 1889. Kurs Ende 1890—1911: In Frankf. a. M.: 96.30, 91.50, 97.20, —, 100.20, 101.10, 101.20, 99.50, 97.90, 93.50, 91.80, 97, 99.10, 99.20, 98.40, 98.20, 96, 91.50, 93.90, 93, 91.75, 90.70%. — In München: 97, —, —, 96.75, 100.25, 101.50, —, 99, 97.50, 93.40, 91, 96.70, 98.50, 99.20, 98.20, 98.25, 95.70, 91.50, 93.80, 94, 92, 90.50%.

3½% Stadt-Anleihe Serie II von 1896, unkündbar bis 1901 (Teilbetrag der Anleihe von 1889). In Umlauf Ende 1911: M. 3 460 700 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1901 ab innerhalb 42 Jahren durch Rückkauf oder Verlosung im Mai per 1./11.; Verstärkung u. Künd. zulässig. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt M. 2 000 000 am 15./5. 1896 zu 102.50%, weitere M. 2 000 000 am 20./1. 1897 zu 101.35%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1891—93, 1897, 1898 zus.notiert. In München mit 3½% Anleihe von 1889 zus.-notiert. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: In Berlin: —, —, —, —, 96.50, 99, 99.25, 98.30, 98.20, 95.50, 91.60, 94.20, 93.10, 91.75, 90.75%. — In Dresden Ende 1896—1911: 102, 100.50, 97.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

3½% Stadt-Anleihe Serie II von 1896/97, unkündbar bis 1905 (Restbetrag der Anleihe zu M. 19 116 000 v. 1889). In Umlauf Ende 1911: M. 1 297 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Eine Verl. oder Künd. der Anleihe war bis 1./1. 1905 ausgeschl., im übrigen erfolgt die Tilg. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs v. Jahre 1901 an in längst. 42 Jahren mittels Verl., Künd. oder Rückkauf; die bis Jan. 1905 entfallenden Tilg.-Quoten wurden zinstragend angelegt. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank u. Fil. derselben in München u. Frankf. a. M. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Juni 1897. Kurs: In Berlin Ende 1897—99: 100.50, —, 93.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — Ende 1897—1899: In Frankf. a. M.: 101, 97.95, —%. Seit 1./8. 1900 in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1889, Serie I, zus.notiert. — In München mit 3½% Anleihe von 1889 u. 1896 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1889, Serie II, Ausgabe von 1898. M. 5 000 000, davon in Umlauf Ende 1911: M. 4 343 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1942; bis 1./1. 1908 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die bis 1./1. 1908 entfallenden Tilg.-Quoten wurden zinstragend angelegt, und im Jahre 1908 zur Schuldentilg. verwendet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, E. Heimann; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; München: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 16./6. 1898 zu 100.50%. Kurs: In Berlin Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — Ende 1898—1899: In Frankf. a. M.: 97.95, 93.50%. Seit 1./8. 1900 in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1889, Serie I, zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe, Serie III, Ausgabe von 1898. M. 3 000 000, davon in Umlauf Ende 1911: M. 2 610 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch war bis 1./1. 1909 Verl. u. Künd. ausgeschlossen; die Tilg.-Quoten für die Jahre 1901—1909 wurden angesammelt u. zuzügl. Zs.-Zuwachs zur verstärkten Tilg. verwendet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; E. Heimann; Dresden: Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank; München, Nürnberg u. Fürth: Bank für Handel u. Ind.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 19./10. 1898 zu 98.25%. Kurs: In Berlin Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — Ende 1898—99: In Frankf. a. M.: 97.95, 93.50%. Seit 1./8. 1900 in Frankfurt a. M. mit Anl. von 1889, Serie I, zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe Serie II, Ausgabe von 1899. M. 4 000 000, davon in Umlauf Ende 1911: M. 3 475 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl.,

Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch war bis 1./1. 1910 Verl. u. Künd. ausgeschlossen: die von 1901—10 fälligen Tilg.-Quoten wurden angesammelt u. angelegt, u. im Jahre 1910 zur verstärkten Tilg. verwendet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 10./7. 1899 M. 2 500 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: —, 100, 102.70, 104.30, 103.80, 103.70, 103.25, 102.20, 98.80, 100.25, 100.30, 100.50, 99.80%. — In Frankf. a. M.: 102.05, 100.60, 102.90, 104.20, 103.60, 103.30, 103, 102, 98.40, 100.30, 100.40, 100, 99.80%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe, Serie III, Ausgabe von 1900. M. 5 000 000, davon in Umlauf Ende 1911: M. 4 345 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch war bis 1./1. 1911 Verl. u. Künd. ausgeschlossen: die von 1901—11 fälligen Tilg.-Quoten wurden angesammelt u. im Jahre 1911 zur Tilg. mitverwendet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank: Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt am 3./4. 1900 M. 3 000 000 zu 100.30%. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. mit Ausgabe von 1899 zus.notiert.

C. Stadt-Anleihe von 1901 u. ff. im Gesamtbetrage von M. 40 000 000, erweitert um M. 14 000 000 und 1909 nochmals um M. 3 000 000 auf M. 57 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Künd. oder Verl. oder des freih. Rückkaufes nach einem Tilg.-Plane bis 1943; bis 1./1. 1912 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die von 1902—12 fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freih. Rückkauf stattfindet; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe am 1./5. statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1901. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. mit Ausgabe von 1899 u. 1900 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Kündigung oder Verl. oder des freihänd. Rückkaufes nach einem Tilg.-Plane bis 1944; bis 1./1. 1912 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die von 1903—12 einschl. fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freih. Rückkauf stattfindet; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe in den ersten 10 Tagen des Mai statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank nebst ihren sämtl. kgl. bayer. Filialbanken, Dresdner Bank, Pfälz. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Pfälz. Bank, L. & E. Wertheimber; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Nov. 1901. Kurs mit Ausgabe von 1899 u. 1900 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1902. M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Kündig. oder Verl. oder des freihänd. Rückkaufs nach einem Tilg.-Plane bis 1945; bis 1./1. 1913 Verl. u. Kündig. ausgeschlossen. Die von 1904—12 einschl. fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freihänd. Rückkauf stattfindet; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht. findet dieselbe in den ersten 10 Tagen des Mai statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Anton Kohn; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin am 23./12. 1902 zu 104.60%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 104.60, 104.90, 105, —, 102.40, 98.80, 100.80, 100.40, 100.50, 99.80%. In Hamburg u. Frankf. a. M. eingeführt am 30./1. 1903 zu 105%. Kurs Ende 1903—1911: In Frankf. a. M.: 105, 104.30, 104.50, 102.30, 98.40, 100, 100.50, 100. 99.80%. — In Hamburg: 104.75, 104.75, 104, 101.50, 98.50, 100, 100, 100.25, 99.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1904. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Künd. oder Verl. oder durch freihänd. Rückkauf nach einem Tilg.-Plane bis 1946; bis 1./4. 1914 Verl. und Künd. ausgeschlossen. Die von 1905—1913 einschl. fälligen Tilg.-Beträge werden zinstragend angelegt, bis die Verwendung zur verstärkten Tilg. erfolgen kann; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe in den ersten 10 Tagen des Mai (erstmalig Mai 1914) statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank; Frankfurt a. M. u. München: Deutsche Bank. Eingef. in Berlin im Juni 1904. Kurs mit 4% Anleihe v. 1902 zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M. 15./6. 1904 zu 104.90%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1911: 105, 104.50, 102.30, 98.40, 100, 100.50, 100, 99.80%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. erfolgt nach einem Tilg.-Plane bis 1947 entweder durch Kündig. mit mind. 3 monat. Frist oder durch freihändig. Rückkauf oder durch Verlos. im Mai per 1./11. und zwar im ersten Jahre mit M. 86 386.40 (ca. 1%), dann bei alljährl. gleichbleibender Annuität von M. 366 386.40. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Kündig. u. Verl. bis 1./4. 1915 ausgeschlossen. Die von 1906 bis einschl. 1914 fälligen Tilgungsbeträge, welche in die Jahres-

Voranschläge der Stadtkämmerei einzustellen sind, werden angesammelt u. angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. Aufgelegt 18./3. 1905 M. 8 000 000 zu 99 %. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit den alten 3½ % Anleihen von 1891—1893, 1896 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

3½ % Stadt-Anleihe von 1906. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Die Tilg. erfolgt nach einem Tilg.-Plane bis 1948 entweder durch Künd. mit mind. 3 monat. Frist oder durch freihänd. Rückkauf oder durch Verl. im Mai per 1./11. und zwar im ersten Jahre mit M. 64 789.80 (ca. 1 %), dann bei alljährl. gleichbleibender Annuität von M. 274 789.80. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Künd. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Künd. u. Verlos. bis 1./4. 1916 ausgeschlossen. Die von 1907 bis einschl. 1915 fälligen Tilgungsbeträge, welche in die Jahres-Voranschläge der Stadtkämmerei einzustellen sind, werden angesammelt und angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank u. sämtl. Kgl. Filialbanken, Dresdner Bank, Pfälz. Bank, Bayer. Disconto- u. Wechselbank; Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank, L. u. E. Wertheimber; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank. Eingef. in Berlin 26./4. 1906 zu 98.50 %. Eingeführt in Frankfurt a. M. 23./5. 1906 zu 98.50 %. Kurs Ende 1906—1907: In Berlin: 96, 91.60 %. Seit 2./1. 1908 in Berlin mit 3½ % Anleihe 1891, 93, konv. 96—98, 1905 zus.notiert. — In Frankf. a. M.: 96, 91.50 %. Seit 2./1. 1908 in Frankf. a. M. mit 3½ % Anleihe von 1889 Serie I, 1891—1893, 1896—1898 u. 1905 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4 % Stadt-Anleihe von 1907. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Die Tilgung erfolgt plangemäss bis 1949 entweder durch Kündig. mit mind. dreimonat. Frist oder durch Rückkauf oder durch Verlos. im Mai per 1./11. u. zwar im ersten Jahre mit M. 60 000 (1 %), dann bei alljährl. gleichbleibender Annuität von M. 300 000. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Kündig. u. Verl. bis 1./4. 1917 ausgeschlossen. Die von 1908 bis einschl. 1916 plangemäss fälligen Tilgungsbeträge werden angesammelt u. angelegt, bis die Verwendung zur Tilgung erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, kgl. Hauptbank u. sämtl. kgl. Filialbanken, Bank f. Handel u. Ind., Bayer. Disconto- u. Wechselbank, A.-G., Dresdner Bank u. Niederlassungen in Berlin, Frankf. a. M. u. München, Pfälz. Bank und Niederlassungen in Frankf. a. M., München, Vereinsbank Nürnberg; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank, Bayer. Vereinsbank, Bankhaus Merck, Finck & Cie.; Frankf. a. M.: Bankhaus L. & E. Wertheimber. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. 5./9. 1907 zu 99.50 %. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 98.80, 100.50, 100.75, 100.40, 99.80 %. — In Frankf. a. M.: 98.40, 100.50, 100.50, 100, 99.80 %.

4 % Stadt-Anleihe von 1908. M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Die Tilg. erfolgt plangemäss bis 1950 entweder durch Kündig. mit mind. 3monat. Frist oder durch Rückkauf oder durch Verlos. im Mai per 1./11. u. zwar im ersten Jahre mit M. 50 000 (1 %), dann bei alljährl. gleichbleibender Annuität von M. 250 000. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Kündig. u. Verlos. bis 1./4. 1918 ausgeschlossen. Die von 1909 bis einschl. 1917 plangemäss fälligen Tilgungsbeträge werden angesammelt u. angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Deutsche Bank; Berlin: Kgl. Seehandlung, Deutsche Bank; Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; München: Bayer. Handelsbank u. sämtl. Fil. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. etc. 26./3. 1908 M. 5 000 000 zu 98 %. Kurs in Berlin mit 4 % Anleihe von 1907 zus.notiert. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1908—1911: 100.80, 100.50, 100.20, 99.90 %.

4 % Stadt-Anleihe von 1909. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Tilg. erfolgt plangemäss bis 1951 entweder durch Kündig. mit 3monat. Frist oder durch Rückkauf oder durch Verlos. u. zwar aus: a) M. 9 600 000 mit 1 % u. Zs.-Zuwachs in 42 Jahren von 1910—1951; b) M. 400 000 mit 7 % u. Zs.-Zuwachs in 12 Jahren von 1910—1921. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Kündig. u. Verlos. bis 1./4. 1919 ausgeschlossen. Die von 1910 bis einschl. 1918 plangemäss fäll. Tilg.-Beträge werden angesammelt u. angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgt. Im Jahre 1919 werden auch die für die Jahre 1910 bis einschl. 1918 fälligen Tilgungsbeträge mit ausgelost. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse; Kgl. Hauptbank u. sämtliche Kgl. Filialbanken in Bayern; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Preussische Central-Genossenschafts-Kasse; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Hannover: Hermann Bartels; Breslau: E. Heimann. Aufgelegt 3./4. 1909 M. 10 000 000 zu 101.25 %. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.80, 100.90, 99.90 %. — In Frankf. a. M.: 101, 100.60, 99.90 %.
Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

D. Stadt-Anleihe von 1910 im Gesamtbetrage von M. 40 000 000, davon begeben:

4 % Stadt-Anleihe von 1910: M. 6 000 000, in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Kündig. oder Verlos. oder des freihänd. Rückkaufs nach einem Tilg.-Plane bis 1952; bis 1./4. 1920 Verlos. u. Kündig. ausgeschlossen. Die von 1911—1919 einschl. fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgen kann. Im Jahre 1920 werden auch die für die Jahre 1911—1919 einschl. fälligen Tilg.-Beträge mit ausgelost. Im Falle die Tilg.

durch Verlos. geschieht, findet sie in der ersten Hälfte des Mai per 1./11. statt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, kgl. Hauptbank u. sämtl. kgl. Filialbanken, Bank f. Handel u. Ind. Fil. Nürnberg, Bayer. Disconto- u. Wechselbank A.-G., Dresdner Bank Fil. Nürnberg, Pfälzische Bank, Vereinsbank, Anton Kohn; Berlin: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: L. u. E. Wertheimber; München: Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank, Bayer. Vereinsbank, Merck, Finck & Co. Die Anleihe wurde im April 1910 freihändig zu 101.10% verkauft u. 30./6. 1910 in Frankf. a. M. zu 101.10% u. 18./7. 1910 in Berlin zu 101.10% eingeführt. Kurs in Berlin mit der 4% Anleihe von 1909 zus.notiert. — Kurs Ende 1910—1911: In Frankf. a. M.: 100.80, 100.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1911. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Kündig. oder Verlos. oder des freihänd. Rückkaufs nach einem Tilg.-Plane bis 1953; bis 1./4. 1921 Verlos. u. Kündig. ausgeschlossen. Die von 1912—1920 einschl. fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgen kann. Im Jahre 1921 werden auch die für die Jahre 1912—1920 einschl. fälligen Tilg.-Beträge mit zur Schuldentilgung verwendet. Im Falle die Tilg. durch Verlos. geschieht, findet sie in der ersten Hälfte des Mai (zuerst Mai 1921) per 1./11. statt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, kgl. Hauptbank u. sämtl. kgl. Filialbanken, Nathan & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank u. ausserdem alle mit der Stadthauptkasse Nürnberg im Geschäftsverkehr stehenden Bankinstitute. Aufgelegt 29./4. 1911 M. 8 000 000 zu 100.60%. Kurs mit der 4% Anleihe von 1909 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1912: Siehe Nachtrag.

E. 3% Stadt-Anleihe von 1903 (Strassenbahn-Anleihe). M. 11 340 000, davon in Umlauf Ende 1911: M. 9 438 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. im Jan. per 1./7. bis 1937; die von 1903 bis einschl. 1907 fälligen Tilg.-Beträge, welche in die Jahresvoranschläge der Stadtkämmerei einzustellen sind, wurden angesammelt, verzinsl. angelegt und im Jahre 1908 zur Schuldentilg. verwendet. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Dresdner Bank, Nürnberger Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; München: Bayer. Vereinsb. Eingef. in Berlin 21./7. 1903 zu 89.50%, in München 14./8. 1903 zu 89.60%, in Frankf. a. M. 18./8. 1903 zu 89.50%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 89.90, 88.60, 87.80, —, —, 89.25, 89.25, 88.50, 87.40%. — In Frankf. a. M.: 90, 88.70, 87.80, 87.10, 87.50, 89.50, 89.10, 88.90, 88%. — In München: 90, 88.50, 87.60, 87.10, 87.60, 89.25, 89, 88, 88%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Offenbach am Main.

Gesamte Stadtschuld: M. 33 804 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 52 518 000.

4½% Stadt-Anleihe von 1877. M. 800 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. innerh. 39 Jahren. Zahlst. Offenbach: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 102.50, 103, 102.75, 105, 105, 105, 106, 102.50, 101, 101.50, 102, 102, 101, 100.50, 102, 102, 100.80, 101.50, 100.80, 100.90, 101%.

4½% Stadt-Anleihe von 1879. M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. am 1./4. per 1./7. innerh. 39 Jahren. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Frankf. a. M.: A. Merzbach. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891 bis 1911: 103, 102.50, 102.75, 105, 105, 105, 106, 103, 101, 101.50, 102.50, 102, 101, 100.50, 102, 102, 100.80, 101.50, 100.80, 100.90, 101%.

3½% Stadt-Anleihe von 1883. M. 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1888 ab durch Verl. im Juni per 1./10. innerh. 41 J. Zahlst. wie Anleihe von 1879.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1891 Lit. G (anfangs 4%, seit 1./10. 1903 auf 3½% herabgesetzt). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. innerh. 42 J. bis 1941. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach, Bank f. Handel u. Ind., Depositenkasse Offenbach a. M.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank, A. Merzbach; Berlin, Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Giessen: E. Wasserschleben; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingef. 7./4. 1891 zu 102%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1902: 102.05, 102.90, 102.30, 103.50, 103.50, 103.50, 103.50, 100.50, 100, 101, 102.10, 102.50%. Die 3½% abgest. Stücke im Betrage von M. 968 800 wurden in Frankf. a. M. eingeführt am 13./10. 1903 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1911: 98.80, 98, 97.80, 94.80, 91.50, 91.80, 92.80, 91.50, 90%.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1892 Lit. H (anfangs 4%, seit 1./10. 1903 auf 3½% herabgesetzt). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1900 ab durch Verl. im Juni per 1./10. in 42 J. bis 1941; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Anl. von 1891. Eingef. in Frankf. a. M. 5./5. 1892 zu 102.40%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1892 bis 1902: 102.90, 102.30, 103.50, 103.50, 103.50, 103.50, 100.50, 100, 101, 102.10, 102.50%. Die 3½% abgest. Stücke im Betrage von M. 968 800 wurden in Frankf. a. M. eingeführt am 13./10. 1903 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihe von 1891 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./10. innerh. der Zeit vom 1./10. 1899 bis 1./10. 1948, Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: A. Merzbach; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Aufgelegt 27./10. 1898 der Restbetrag von M. 2 600 000 zu 97.75 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898 bis 1911: 97.80, 93.20, 91.50, 95.60, 98.60, 98.90, 98.10, 97.50, 94.80, 90.80, 91.80, 92.50, 92, 91.30 %. Verj. der Zinssch. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4 % Stadt-Anleihe von 1900. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch freih. Ankauf oder durch Verl. im März per 1./7. bis spät. 1./7. 1939; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, A. Merzbach; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 7./8. 1900 zu 97.50 %. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: —, 102.20, 103.50, 102.20, 101.50, 101.20, 101.25, 98.20, 100.20, 100.20, 100, 99.70 %. — In Frankf. a. M.: 101, 102.10, 103.40, 102, 101.40, 100.70, 101,.20, 98.50, 100, 99.90, 99.80, 99.40 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½ % Stadt-Anleihe von 1902. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1908 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf bis spät. 1./10. 1941; vom 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Giessen, Hannover, Strassb. i. Els.: Bank für Handel u. Ind., Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, A. Merzbach, Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 29./5. 1902 zu 98.10 %, in Frankf. a. M. 28./5. 1902 zu 97.70 %. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 98.90, 98.75, 98.25, 97.70, 94.40, 90.50. 91.70, 92.10, 91.50, 91.10 %. — In Frankf. a. M.: 98.70, 98.90, 98, 97.50. 94.80, 90.80, 91.80, 92.50, 91.50, 91.10 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½ % Stadt-Anleihe von 1905. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch Rückk. mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs innerh. 44 Jahren; vom 1./4. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen, Deutsche Bank; Cassel: S. J. Werthauer jr. Nachf. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 28./3. 1905 M. 5 000 000 zu 99 %. Kurs in Berlin mit 3½ % Anl. von 1902 zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1911: 97.50, 94.80, 90.80, 91.80, 92.50, 91.50, 91.10 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1907 im Gesamtbetrage von M. 11 000 000, davon begeben:

4 % Stadt-Anleihe von 1907, Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1916 ab durch Verl. im April per 1./8. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1916 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Offenbach a. M.: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin u. Darmstadt: Bank für Handel u. Industrie u. deren Niederlassungen; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M: A. Merzbach; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Aufgelegt 9./8. 1907 zu 98.50 %. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 98.20, 100.10, 100.20, 100, 99.70 %. — In Frankf. a. M. eingeführt 14./1. 1908 zu 98.25 %. Kurs Ende 1908—1911: In Frankf. a. M.: 100, 99.90, 99.80, 99.40 %.

Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Offenburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 282 322. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 694 008.

3 % Stadt-Anleihe von 1895. Restschuld M. 1 166 700 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. innerh. 40 J.; v. 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Offenburg: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Karlsruhe: Straus & Co. Aufgel. in Berlin 21./6. 1895 zu 96.25 %. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 95.70, 95.80, —, —, —, —, 86.75, 89.50, 91, 89.20, —, 87.20, —, 85.20, 85.70, —, 87.30 %.

3½ % Stadt-Anleihe von 1898. Restschuld M. 1 619 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. im März nach einem Tilg.-Plane innerh. 40 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung mit 6 monatiger Frist zulässig. Zahlst.: Offenburg: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, letztere auch in Hamburg; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 9./6. 1898 zu 100 %. Kurs Ende 1898—1908: In Berlin: —, 93.75, —, 96.20, 98.70, 98.75, 98.25, 98.20, 94.50, 90.50, 92 %. Seit 2./1. 1909 Kurs in Berlin mit 3½ % Anleihe von 1905 zus.notiert. — Kurs Ende 1898—1911: In Frankf. a. M.: 100, 93.50, 91, 95.50, 98.30, 99.20, 98.70, 97.80, 94.50, 90, 91.80, 91.50, 90.50, 90.50 %.

Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½ % Stadt-Anleihe von 1905. Restschuld M. 1 959 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. vom 1./11. 1910 ab durch Verlos. im Febr. per 1./11. innerh. 44 Jahren; von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenburg: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren sämtl. Filialen; Mannheim: Südd. Bank Abteil. der Pfälz. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Eingef. in Berlin 2./5. 1906 zu 98 %, in Frankf. a. M. 11./5. 1906 zu 98 %. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 94.50, 90.50, 91.60, 92, —, 90.25 %. — In Frankf. a. M.: 94.50, 90, 91.80, 91.50, 90.50, 90.50 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Oppeln.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1898 ab durch Verl. im Dez. oder Ankauf mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuw. bis spät. Ende Dez. 1932; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Oppeln: Stadthauptkasse, Bresl. Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankver., E. Heimann, Bresl. Disconto-Bank. Kurs in Breslau Ende 1896—1911: 100.50, 100, 98, 92.75, 91.50, 98.50, 98, 99.60, 99.50, 98, 95.75, 94.50, 95, 95.25, 95.25, 95%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 1 835 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1898 ab durch Verl. im März jeden Jahres oder Ankauf mit 1% u. Zs.-Zuwachs in spät. 44 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Oppeln: Stadthauptkasse, Bresl. Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann, Bresl. Disconto-Bank. Kurs in Breslau mit $3^1/_2$% Anleihe von 1895 zus.notiert. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1902. M. 1 938 000, hiervon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902, I. Abt.** M. 1 370 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab entweder durch freihänd. Rückkauf oder Verl. im Nov. (zuerst 1903) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^6/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. sowie Gesamtkünd. vorbehalten. Zahlst.: Oppeln: Stadthauptkasse, Bresl. Disconto-Bank; Berlin: Seehandl.; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin am 27./5. 1903 zu 99.75%, in Breslau am 15./4. 1903 zu 100%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 99.25, 98.60, 98.20, —, —, 95.25, —, 94.60%. — In Breslau: 99.60, 99.25, 98, 95.75, 92.50, 93, 95.25, 95.25, 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Osnabrück.

Anleihe vom 20./9. 1909 im Gesamtbetrage von M. 8 500 000, davon begeben:

4% **Anleihe I. Ausgabe von 1910.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst im Dez. 1910) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1944; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./1. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Osnabrück: Stadthauptkasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Heinr. Narjes, A. Spiegelberg. Aufgelegt in Berlin, Hannover, Hamburg, Braunschweig u. Osnabrück 18./1. 1910 M. 4 000 000 zu 101.10%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: —, 99.75%. — In Hannover: 101, 100.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Peine.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 750 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs innerh. 27 J.; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Peine: Stadthauptkasse, J. Wertheimer; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Carl Cahn; Hannover: A. Spiegelberg. Eingeführt in Berlin 30./12. 1903 M. 1 711 000 zu 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 99.25, —, —, —, 90.50, 92.75, 94, —, 93.75%. Eingeführt in Hannover am 1./2. 1904 zu 99.40%. Kurs in Hannover Ende 1904—1911: 99, 99, 98, 90.50, 92.50, 94.50, 93.75, 91.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Pforzheim.

Gesamte Stadtschuld: M. 32 812 500. — Kämmerei-Vermögen: M. 55 264 500, somit Reinvermögen: M. 22 452 000.

$3^1/_2$% **abgestempelte Stadt-Anleihe von 1883,** seit 1./5. 1895 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 400 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im April per 1./11. innerh. 48 Jahren; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse, Pforzh. Bankverein; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Karlsruhe: Straus & Co. Erstmals als 4% notiert am 27./8. 1883 zu 99.75%, Notiz v. 31./1. 1895 ab zu $3^1/_2$%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 100, 101, 100, 100, 100.50, 100, 100, 98.50, 93, 91, 96.50, 98.75, 99.20, 98.80, 97.75, 94.40, 90, 92, 92, 91, 89.80%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1901 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im April per 1./11. in längstens 44 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Eingef. in Berlin 14./2. 1896 zu 102.40%. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 102, —, —, —, 90.50, 96.25, 99, 99.40, —, 97.80, 94.70, 90.40, 91.80, 91.90, 91, 89.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1904 ab durch Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer &

Sohn; Karlsruhe: Straus & Co.; Mannheim: Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank; Pforzheim: Stadtkasse, Rob. Bloch. Aufgelegt am 26./4. 1899 zu 100.50%. Kurs in Frankfurt a. M. Ende 1899—1911: 100.30, 101, 102, 103, 100.70, 100.40, 100.20, 100.40, 98, 100, 100.20, 100, 99.50%.

Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1906 ab durch Verl. im April per 1./11. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 42 J.; Verstärkung und Totalkündigung mit halbjährl. Frist zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 10./4. 1901 M. 3 000 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 102, 103.25, 102.20, 101.40, 100.90, 101, 98.50, 100.10, 100.30, 100.10, 99.40%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 103.50, 102, 101.10, 100.50, 100.40, 98.50, 100, 100.20, 100, 99.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.), der verl. Stücke 30 J. (K.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1910 ab durch Verl. im April per 1./11. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 44 J., von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschland; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Aufgelegt in Berlin 17./3. 1905 M. 7 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit 3½% Anl. von 1895 zus.notiert. Eingeführt in Frankf. a. M. 29./5. 1905; Kurs in Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihe von 1883 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1907. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1913 ab durch Verlos. im April per 1./11. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 41 Jahren bis 1./11. 1953; vom 1./5. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit halbjährl. Frist zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin, Frankf. a. M., Mannheim u. Stuttgart: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: L. & E. Wertheimber; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 9./8. 1907 M. 5 000 000 zu 98⅜%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 98.50, 100.10, 100.30, 100.10, 99.40%. — In Frankf. a. M.: —, 100, 100.20, 100, 99.50%.

Stadt-Anleihe von 1910 im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1910, I. Abteil. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1915 ab durch Verlos. im April per 1./11. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 41 Jahren bis 1./11. 1955; vom 1./5. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit halbjährl. Frist zulässig. Bei verstärkter Tilg. müssen zuerst die Stückabteilungen der 41. Jahresrate (1955) etc. rückwärts zur Heimzahlung gelangen, sodass die Reihenfolge des Tilg.-Planes durch die Abkürzung keine Störung erleidet. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse, Süddeutsche Disconto-Ges., Pforzheimer Bankverein, Fuld & Co.; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges.; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind. sowie deren Zweigniederlassung in Freiburg i. B.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., E. Ladenburg; Freiburg i. Br.: Bank für Handel u. Ind.; Karlsruhe: Veit L. Homburger, Straus & Co.; Mainz: Disconto-Ges.; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. u. deren Zweigniederlass. in Bruchsal, Freiburg i. Br., Heidelberg, Lahr i. B., Landau i. Pf., Bank für Handel u. Ind.; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G. u. deren Zweigniederlass.; Wiesbaden: Disconto-Ges. Aufgelegt 20./4. 1910 M. 5 000 000 zu 100.80%. Kur Ende 1910—1911: In Berlin: 100.20, 99.40%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 99.50%

4% Stadt-Anleihe von 1911, II. Abteil. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: wie 4% Anleihe I. Abteil. von 1910. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank Fil. Hannover, Heinr. Narjes, A. Spiegelberg; Braunschweig: Braunschweigische Bank u. Kreditanstalt A.-G.; Dresden: Gebr. Arnhold. Die Anleihe wurde in Berlin 30./1. 1912 eingeführt; Kurs mit 4% Anleihe von 1910 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Pirmasens.

Gesamte Stadtschuld: M. 8 677 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 12 100 000.

3½% Anleihe von 1888. M. 300 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. von 1888—1924. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse; ferner die Pfälz. Bank u. deren Fil.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

4% Anleihe von 1892. M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. von 1895—1935. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Strassburg i. E.: A.-G. für Boden- u. Komm.-Kredit. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 600 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 31./12. 1905 ab durch jährl. Verl. im Sept. per 31./12. nach einem Tilg.-Plane bis 31./12. 1954; Verstärkung und Totalkündigung mit ½jährlicher Frist zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Fil. d. Pfälz. Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank, sowie deren Fil. in Mannheim, Frankf. a. M. etc. Eingef. in Mannheim im Nov. 1897. Kurs in Mannheim Ende 1897 bis 1911: 100.60, —, —, —, 96, 96, 99, 98, 98, 95, 91, 91.50, 91.50, —, 90%. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4 % **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 31./12. 1906 ab durch Verl. im Sept. per 31./12. mit jährl. 0.6 % u. Zs.-Zuwachs bis spät. 31./12. 1957; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin 16./6. 1899 zu 100.50 %. Kurs in Berlin Ende 1899—1911: 100.25, —, 102, 102.75, 102.25, 101.30, 100.10, 101, 98.40, 100, 100.40, 100.50, 99.30 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke 30 J. n. F.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg. durch Verl. vom 30./9. 1910—1970; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. vom 30./9. 1910 zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: Fil. d. Deutschen Bank. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

4 % **Stadt-Anleihe von 1909.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1920 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. nach einem Tilg.-Plane bis 1959; vom 1./1. 1920 verstärkte Tilg. durch Verlos. oder durch freihänd. Rückkauf sowie Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rheinische Creditbank, Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank. Die Anleihe wurde im März 1909 freihändig zu 101.50 % verkauft u. 14./8. 1909 in Frankf. a. M. zu 101.25 % eingeführt. Kurs Ende 1909—1911: In Frankf. a. M.: 101, 100.60, 98.25 %.

4 % **Stadt-Anleihe von 1911.** M. 2 750 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1918 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. nach einem Tilg.-Plane bis spät. 1941; vom 1./1. 1925 ab verstärkte Tilg. durch Verlos. oder durch freihänd. Rückkauf sowie Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Preuss. Central-Genossensch.-Kasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Ludwigshafen a. Rh.: Kgl. Filialbank, Pfälzische Bank nebst Zweiganstalten; Mannheim: Rheinische Creditbank nebst Zweiganstalten, Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. 18./4. 1911 zu 99.90 %. Kurs Ende 1911: In Frankf. a. M.: 98.50 %.

Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Plauen.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 150, 500, 1000, 1500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1891 ab durch Verl. im Juni per Ende Dez. mit jährl. 1¼ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse; Dresden. Sächs. Bank u. deren Fil.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs in Leipzig Ende 1891 bis 1911: 95.25, 96.25, 96, 101, 102. 100.75, 99.85, 99, 94, 91.75, 97, 98.75, 100, 99, 98.75, 97, 92.40, 94, 93.10, 91.80, 93 %.

Stadt-Anleihe von 1892. M. 3 000 000, hiervon Ser. I M. 1 000 000 zu 4 % und Ser. II M. 2 000 000 zu 3½ %.

4 % **Stadt-Anleihe von 1892**, I. Ser. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Juni per Ende Dez. mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Kurs Ende 1892—1911: 102.85, —, 103.25, —, 103, 102.50, 102.25, 100.50, 100, 102.50, 103.75, 104.25, 103.10, 103.10, 102, 100, 101, 101.25, 100.40, 100.60 %. Notiert in Leipzig, Dresden.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1892**, II. Ser. M. 2 000 000. Stücke, Zs. u. Zahlst. wie I. Ser. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Juni per Ende Dez. mit 1½ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Leipzig Ende 1892—1911: 102.85, —, 103.25, 102.75, 100.75, 99.85, 99, 94, 91.75, 97, 98.75, 100, 99, 98.75, 97, 92.40, 94, 93.10, 91.80, 93 %.

Stadt-Anleihe von 1897: M. 10 000 000 in 2 Serien à M. 5 000 000.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1897**, Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1907 ab mit jährl. 1½ % u. Zs.-Zuwachs durch Verl. oder freih. Ankauf in 35 J., Verstärkung und Totalkündigung mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: wie oben. Eingef. in Leipzig 6./11. 1897 M. 500 000 zu 100 %, ein weit. Teilbetrag v. M. 1 000 000 aufgel. 19./3. 1900 zu 93.50 %. Kurs in Leipzig Ende 1897—1911: 100, 99, 94, 91.75, 97, 98.75, 100, 99, 98.75, 97, 92.40, 94, 93.10, 91.80, 90.40 %.

4 % **Stadt-Anleihe von 1897**, Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab mit jährl. 1⅖ % u. Zs.-Zuwachs durch Verl. oder freih. Ankauf in 35 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse; Dresden: Dresdner Bank, Sächs. Bank; Leipzig: Sächs. Bank. Aufgel. in Dresden u. Leipzig 28./3. 1901 M. 2 000 000 zu 101.25 %. Kurs Ende 1901—1911: 102.50, 103.75, 104.25, 103.10, 103.10, 102, 100, 101, 101.25, 100.40, 100.60 %. Notiert in Leipzig u. Dresden.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 15 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Verl. und Kündig. bis 1./1. 1913 ausgeschlossen, von 1913 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1913) per 31./12. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 1½ % u. Zs.-Zuwachs in 35 Jahren; von 1913 ab auch verstärkte Tilg. und Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse, Plauener Bank; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold, Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Sächs. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Hammer & Schmidt, Bank für Handel u. Ind., Sächs. Bank u. deren Filialen. Ein-

geführt in Leipzig u. Dresden am 3./4. 1903 zu 100.75%, in Berlin 15./4. 1903 zu 100.75%. Von der Anleihe wurde ein Teilbetrag von M. 2 000 000 aufgelegt 19./9. 1904 zu 99.90%, weitere M. 2 000 000 aufgelegt 20./4. 1905 zu 99.50%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 100. 99.10, —, 96.50, 91, 91.70, 94.25, —, —%. — In Leipzig: 100.25, 100, 98.75, 97, 92.40, 94, 93.10, 91.80, 90.40%. Ausserdem notiert in Dresden.

4% **Stadt-Anleihe von 1903,** Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Verlos. u. Künd. bis 1./1. 1913 ausgeschlossen, von 1913 ab durch Verlos. im Juni (zuerst 1913) per 31./12. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. $1^2/_5$% u. Zs.-Zuwachs in 35 Jahren; von 1913 ab auch verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse, Fil. der Dresdner Bank, Fil. d. Sächsischen Bank, Plauener Bank, Vogtländische Bank; Berlin: Dresdner Bank, Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Dresden: Dresdner Bank, Sächs. Bank, Gebr. Arnhold; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Fil. der Sächs. Bank, Hammer & Schmidt, Bank für Handel u. Ind. Depositenkasse Leipzig. Aufgelegt 27./10. u. 29./10. 1906 M. 2 000 000 zu 101.50%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: —, 100.10, 100.80, —, 100%. — In Leipzig: 100, 101, 101.25, 100.40, 100.60%. Ausserdem notiert in Dresden.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Posen.

Gesamte Stadtschuld: M. 43 639 857. — Kämmerei-Vermögen: M. 51 733 436.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894** M. 4 500 000 in 3 Ausgaben, von denen Ausgabe I u. III zu je M. 1 750 000, Ausgabe II zu M. 1 000 000, Ausg. I in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000 u. Ausg. II u. III in Stücken zu M. 500, 1000 u. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2./1. mit jährlich bei I. u. II. Ausgabe 1% u. Zs.-Zuwachs, bei III. Ausgabe $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: I. u. II. Ausgabe: Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Posen: Stadthauptkasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe: III. Ausgabe: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Posen: Stadthauptkasse, Danziger Privat-Aktien-Bank. Aufgelegt I. Ausg. M. 1 750 000 im April 1894 zu 97.70%, II. Ausg. M. 1 000 000 im Jan. 1905 zu 101%, eingeführt III. Ausgabe M. 1 750 000 in Berlin 8./6. 1897 zu 100.80%. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: —, 96.10, 99, 98.80. 98.30, 98.50, 94.80, 90.90, 91.80, 92, 91.10, 89.90%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900** im Gesamtbetrage von M. 6 250 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 37 Jahren, verstärkte Tilgung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschland; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Posen: Stadthauptkasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Hartwig Mamroth & Cie., Danziger Privat-Aktien-Bank, Norddeutsche Creditanstalt. Aufgelegt in Berlin am 8./6. 1900 M. 3 250 000 zu 98.60%. Die restl. M. 3 000 000 am 11./12. 1900 zu 99.40%. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 99.60, 102.25, 103.40, 103.30, 102.40, 101.20, 101.25, 98.80, 100.25, 100.30, 100.50, 99.75%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 9 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Spät. 5 Jahre nach der Begebung, beginnend durch Verl. im Sept. (seit Sept. 1908) per 2./1. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Posen: Stadthauptkasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Hartwig Mamroth & Co., Danziger Privat-Aktien-Bank, Norddeutsche Creditanstalt. Aufgelegt in Berlin 2./4. 1903 M. 8 000 000 zu 100.20%, während der Rest von M. 1 500 000 von der Stadt für eigene Zwecke zurückbehalten wurde. Kurs in Berlin Ende 1903: 98.80%. Seit 2./1. 1904 Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1894 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 5 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. von 1912 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1912) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschland; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Posen: Stadthauptkasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Hartwig Mamroth & Co., Danziger Privat-Aktien-Bank, Norddeutsche Creditanstalt. Eingeführt M. 1 500 000 in Berlin 7./12. 1906 zu 101.60%, weitere M. 3 250 000 aufgelegt 9./2. 1907 zu 101.30%. Der Rest von M. 750 000 ist von der Stadt für eigene Zwecke zurückbehalten worden. Kurs Ende 1906 bis 1911: In Berlin: 101.60, 98.80, 100.25, 100.30, 100.40, 99.75%.

Stadt-Anleihe von 1908 im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1908.** I. Ausgabe M. 6 000 000, II. Ausgabe M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab bei I. Ausgabe u. 1./4. 1910 bei II. Ausgabe durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 34 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 2./1. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Posen: Stadthauptkasse, Ostbank für Handel u. Gewerbe, Hartwig Mamroth & Co., Danziger Privat-Aktien-Bank, Norddeutsche Creditanstalt; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Industrie, Delbrück Schickler & Co., Deutsche

Bank, Nationalbank für Deutschland; Breslau: Breslauer Disconto-Bank. Eingeführt in Berlin 6./1. 1909 Ausgabe I M. 5 910 000 zu 100.60%. M. 90 000 wurden zur Tilg. per 1909 zurückbehalten. Ausgabe II im Betrage von M. 4 000 000 eingeführt im März 1910. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.30, 100.10, 99.80%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Potsdam.*

Gesamte Stadtschuld: M. 15 260 895.54. — Kämmerei-Vermögen: M. 35 076 037.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 6 000 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1911: M. 4 301 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres, soweit es sich um Tilg. der Anleihe von 1892 handelt, mit 1¼% der zu tilg. Schuld, im übrigen aber mit wenigstens 1½% des Anleihekapitals unter Zs.-Zuwachs; ausserdem ist die Stadt verpflichtet, die Überschüsse des städt. Wasserwerkes u. Elektrizitätswerkes, soweit diese Werke an der M. 6 000 000 Anleihe partizipieren, zur Hälfte zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Zum Zwecke der Tilg. der Anleihe in den Jahren 1902 und 1903 hat die Stadt entsprechende Beträge zurückbehalten, so dass die Tilg. erst von 1904 ab beginnt. Verstärkte Tilg. und Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Potsdam: Stadthauptkasse, Potsdamer Credit-Bank; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Von der Anleihe wurden zum Umtausch gegen gekünd. 4% Schuldverschreib. von 1892 bis spät. 19./2. 1902 M. 2 127 800 angeboten, die nicht bezogenen Stücke sowie M. 2 542 200 wurden aufgelegt 19./2. 1902 zu 97.80%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 99.20, 99.50, 99.20, 98.60, 96, 91.25, 93.10, 95, 95.30, 95.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Quedlinburg.

4% Stadt-Anleihe von 1903 Ausgabe III. M. 1 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1909 ab durch Verlos. oder Ankauf mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis zum 1./4. 1918 ausgeschlossen. Zahlst.: Quedlinburg: Stadthauptkasse, G. Vogler, Mitteldeutsche Privatbank; Berlin: Disconto-Ges.; Aschersleben: Magdeburger Bank-Verein, Ascherslebener Bank Gerson, Kohen & Co.; Halberstadt: Ernst Vogler, Mitteldeutsche Privatbank; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein u. dessen Fil., Mitteldeutsche Privatbank u. deren Fil. Aufgelegt in Berlin 18./3. 1908 M. 1 200 000 zu 98%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100.25, 100.50, 100.50, 99.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Regensburg.

Gesamte Stadtschuld Ende 1910: M. 20 130 850. — Kämmerei-Vermögen rund M. 27 222 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./10. von 1894 ab innerh. 60 Jahren; Verstärk. vorbehalten. Kurs in München Ende 1891—1911: 93.25, 95, 96.20, 99.30, 99.70, —, 99.80, 97.40, 93.20, 92, 96, 98, 98.40, 97.70, 97.80, 95, 90.10, 91.80, 92.25, 90.90, 89.75%.

3% Stadt-Anleihe von 1889. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./8. in 66 Jahren; Verstärkung zulässig. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 87, 83. 85.70, 86.50, 92, 96.75, 94.50, —, —, —, —, —, 89, 89.40, 89.30, 88.40, 85.50, —, 85, 84, —, 84.25%. — In München: 87, 82.50, 85.80, 85.75, 92.40, 96.50, 94.50, 93, —, 84.50, 82, 87.50, 89.50, 89.20, 89.20, 87.80, 85, 83.50, —, 84, 83.50, 84.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 500 000 in Stücken à M. 400, 800, 1200, 2400. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1895 ab mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./12. innerh. 60 Jahren; Verstärkung vorbehalten.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 an durch Verl. am 1./7. per 31./12. nach einem Tilg.-Plan innerh. 61 Jahren. Die Abschnitte à M. 5000 nehmen an der planmässigen Verl. erst vom Jahre 1908 ab teil; vom 1./7. 1903 an auch Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin u. München am 3./11. 1897 M. 1 000 000 zu 99.70%. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 99.90, —, —, —, 96.10, 98.60, 99, 98.80, —, 94.40, 90.50, 91.75, 91.90, 91, 89.75%. — In München: Kurs mit 3½% Anl. von 1888 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1901. M 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1912 ab durch Verl. am 1./7. per 1./11. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs, von 1912 ab auch verstärkte Verl. und Gesamtkünd. zulässig. Zahlst. für alle Anleihen: Regensburg: Stadtkämmerei, ferner sämtl. Bank-Institute u. Bankiers; Berlin: Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Hannover: Gottfried Herzfeld; München: Merck, Finck & Co., Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Pfälz. Bank, Bayer. Vereinsbank mit Fil. in Landshut u. Regensburg; Nürnberg: Pfälz. Bank; Ulm: Thalmessinger & Cie. Aufgelegt in Berlin 31./10. 1901 zu 95.90%. Kurs in Berlin Ende 1901—1903: 96, 98.60, 99%. Seit 2./1. 1904 Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1897 u. 1903 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1913 ab durch Verl. am 1./7. per 1./12. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs; von 1913 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin am 23./4. 1903 M. 1 000 000 zu 100.25%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1897 u. 1901 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1915 ab durch Verl. 1./7. per 1./11. mit jährl. mind. ½% und Zs.-Zuwachs innerh. 61 Jahren, nach Ablauf des Jahres 1914 verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Bamberg u. Berlin: A. E. Wassermann; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im Mai 1905. Kurs in Berlin mit den alten 3½% Anl. von 1897, 1901 u. 1903 zus.notiert. Verj. der Zinssch. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1908. M. 1 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1918 ab durch Kündig., freihänd. Rückkauf oder Verlos. 1./7. per 1./12. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 56 Jahren, vom 1./12. 1918 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Bamberg u. Berlin: A. E. Wassermann. Eingeführt in Berlin am 13./3. 1908 zu 98.10%; in Frankf. a. M. 7./4. 1908 zu 98.40%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100.40, —, 100.20, 100.20%. — In Frankf. a. M.: 100, —, 100, 99.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke 30 J. (F.).

4% Stadt-Anleihe von 1909. M. 1 750 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1916 ab durch Kündig., freihänd. Rückkauf oder Verlos. 1./7. per 1./11. mit jährl. ¾% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 47 Jahren; von 1916 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, Vereinsbank, Anton Kohn; München: Fil. der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Die Anleihe wurde in München am 17./6. 1909 zu 101.40%, in Frankf. a. M. am 29./6. 1909 zu 101.40% eingeführt. Kurs Ende 1909—1911: In Frankf. a. M.: 100, 100.50, 99.40%. — In München: 100, 99.80, 99.50%.

Stadt-Anleihe von 1909 im Gesamtbetrage von M. 5 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe 1. Abteil. von 1909. M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1919 ab durch Verlos. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. ¾% u. Zs.-Zuwachs innerhalb längstens 47½ Jahren; vom 1./12. 1919 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Berlin: Kgl. Seehandlung, Delbrück Schickler & Co.; München: Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank, Bayer. Vereinsbank, Bayer. Handelsbank, Merck, Finck & Co.: Nürnberg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank. Eingeführt in München 30./8. 1909 zu 101.25%. Kurs Ende 1909—1911: In München: 101.25, 100.30, 100.25%. Eingeführt in Berlin am 24./8. 1910. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe 2. Abteil. von 1910 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe 2. Abteil. von 1910. M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Rückkauf oder Verlos. im Juli (zuerst Juli 1920) per 1./10. mit jährl. mind. ¾% u. Zs.-Zuwachs innerhalb längstens 47 Jahren; von 1920 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadthauptkasse; Berlin: Kgl. Seehandlung, Delbrück Schickler & Co. Eingeführt in Berlin 2./5. 1910 zu 100.80%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 100.80, 100%.

Remscheid.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1900 (anfangs 4%, seit 1./8. 1905 auf 3½% herabgesetzt). M. 4 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab mit jährl. wenigstens 3% und Zs.-Zuwachs in längstens 22 Jahren; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Dem Tilg.-Stocke fliesst ferner zu der Erlös aus der allmählichen Wiederveräusserung der aus Mitteln der Anleihe angekauften Grundstücke, sowie die Anliegerbeiträge, soweit der zu Wegebauten, Strassenpflasterungen u. Grundstücksentschädig. bestimmte Anleiheteil von M. 500 000 in Betracht kommt, und endlich die etwaigen Betriebsüberschüsse derjenigen gewerbl. Unternehm., zu deren Ausführung das aus Mitteln der Anleihe abzustossende Darlehen bei der Allg. Versorgungsanstalt in Karlsruhe aufgenommen worden ist. Zahlst.: Remscheid: Stadtkasse, Remscheider Bank Zweiganstalt der Berg. Märk. Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, sowie die übrigen Zweiganstalten; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder. Aufgelegt am 3./4. 1900 M. 3 228 000 zu 99.75%; erster Kurs in Berlin 30./4. 1900: 99.75%. Die restl. M. 1 272 000 eingef. im Febr. 1902. Kurs in Berlin Ende 1900—1904: 99.75, 103, 103.60, 101.90, 101.30%. Die 3½% abgest. Anleihe wurde im Betrage von M. 3 952 000 in Berlin im Aug. 1905 eingeführt. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihescheinen von 1903 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 4 088 000, davon:

3½% Stadt-Anleihe von 1903, I. Abschnitt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Aug. (zuerst Aug. 1905) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 2./1. 1906) oder durch Rückkauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs vom 1./1. 1905 ab innerh. 35 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Remscheid: Stadtkasse, Barmer Bank-Verein; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Barmen: Barmer Bank-Verein; Cassel: L. Pfeiffer; Cöln: J. H. Stein; Dresden: Gebr. Arnhold; Düsseldorf: Rheinisch-

Westfäl. Disconto-Ges.; Hannover: A. Spiegelberg; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp. Aufgelegt in Berlin 28./9. 1903 M. 2 000 000 zu 99.25 %. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 99.50, 98.10, 98.25, 94.25. 90.60, 93, 92, 91.50, 90.50 %.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1905,** II. Abschnitt. M. 2 088 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Aug. (zuerst Aug. 1907) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährlich wenigstens 1½ % und Zs.-Zuwachs; Verstärk. und Totalkündigung mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlstellen: Remscheid: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Barmen u. Remscheid: Barmer Bank-Verein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin im Juni 1905. Kurs mit den alten 3½ % Anleihescheinen zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Rheydt.

Gesamte Stadtschuld: M. 13 380 000. — Vermögen: ca. M. 16 100 000, ohne Berücksichtigung der Strassen-, Kanal-Anlagen etc.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1891/92, III. Ausgabe** (anfangs 4 %, im Jahre 1895 auf 3½ % herabgesetzt). M. 2 100 000, davon noch in Umlauf M. 1 345 000; in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. resp. Sept. per 1./7. des folg. Jahres mit 1.3 % und Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Wasserwerke bis spät. 1929; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse: Berlin: Delbrück Schickler & Co.: Berlin, Cöln, Crefeld u. Rheydt: A. Schaaffh. Bankverein. Eingeführt in Berlin im April 1896 zu 102.25 %. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 102, —, —, —, —, 96.25, 98.60, 98.80, —, 98, 96.10, —, 92, 94.25, —, 94 %.

4 % **Stadt-Anleihe von 1899, IV. Ausgabe.** M. 1 500 000, davon noch in Umlauf M. 1 231 000; in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Mittels freihänd. Ankaufs oder Verl. im Febr. per 1./10. jeden Jahres mit jährl. wenigst. 1½ % u. Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Strassenbahnen, des Elektricitätswerkes u. des Wasserwerkes bis spät. 1935. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co.; Rheydt u. Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgel. in Berlin 20./3. 1900 zu 99.90 %, erster Kurs 3./5. 1900: 99.50 %. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: —, 102, 103.50, 102.25, 101.25, 101, 101, 98.25, 100.25, 101, 100.50, 100 %.

Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4 % **Stadt-Anleihe von 1901** (Zusatzanleihe zur IV. Ausg.). M. 500 000, davon noch in Umlauf M. 420 000; in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Mittels Verl. im Febr. per 1./10. jeden Jahres mit jährl. wenigstens 1½ % u. Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Strassenbahnen und des Elektr. Werkes bis spät. 1935. Eine verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse; Cassel: Bankhaus L. Pfeiffer; Berlin: Disconto-Ges. Die Stücke sind als Teilschuldverschreib. auf das Bankhaus L. Pfeiffer ausgefertigt u. an der Börse nicht zugelassen.

Rostock.

Gesamte Stadtschuld: M. 24 500 000. — Kämmerei-Vermögen: Grosser Grundbesitz. Die Schuldverschreib. können auf Namen eingetragen resp. wieder in Inhaberpapiere umgewandelt werden. Diesbezügliche Anträge sind an das Gewett-Gericht zu Rostock zu richten.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1881.** M. 3 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1912 noch M. 2 467 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. im Juni per 2./1. mit ⅓ % und Zs.-Zuwachs in spät. 70 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Rostock: Rostocker Bank, Stadtkasse. Aufgelegt am 16./5. 1883 M. 3 000 000 zu 93.50 %.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1884:** M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1912 noch M. 4 242 800 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Juni per 2./1. innerh. 70 Jahren; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Rostock: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Aufgelegt am 7./1. 1885 M. 4 000 000 zu 92.50 %. Kurs der Anleihen von 1881/84 Ende 1891—1911: In Berlin: 92.80, 95.10, 95.80, 100.50, 101, 99.90, 99.60, 99, 92.50, 92, 97, 99.25, 99.20, 98.50, 98, 95.75, 90.60, —, 92, 91.75, 91.40 %. — In Frankfurt a. M.: 93, 95, 95.50, 100.50, 101.50, 100.50, 99.60, 98.50, 94, 91, 95.50, 98, 100.30, 98.20, 98.30, 95, 90, 91.70, 94.20, 91, 91 %.

3 % **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1912 noch M. 3 574 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./7. mit ½ % und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Rostock: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Aufgelegt M. 4 000 000 am 3./8. 1895 zu 96.75 %. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 95.40, —, —, —, 83.30, —, 86, 88.40, 90.20, 89.80, 88.75, 87.30, 84.75, 84.75, 84.50, 84.70, 84.75 %. — In Frankf. a. M.: 95.60, 93.40, 92, 90, —, 82.80, 87, 88.50, 91, —, 87, 87, 86, 82, 83, 84, 85 %. — In Hamburg: 95, 95, 94, 91, 84.50, 82.80, 85, 88.50, 90.50, 89.50, —, 87, 84, 84, 84, 84.40, 84.50 %.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 4 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1912 noch M. 3 819 000 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1905 ab durch Verl.

im Juni (zuerst 1904) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Rostock: Stadtkasse, Rostocker Bank u. deren Agenturen; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Schwerin: Mecklenburg. Hypoth.- u. Wechselbank u. deren Agenturen. Eingeführt in Berlin 9./1. 1904 zu 99.20%. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 98.60, 98, 95.75, 90.60, 92.50, —, 91.50, 91.40%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt Saarbrücken

(entstanden am 1./4. 1909 durch Vereinigung der Städte Saarbrücken, St. Johann a. d. Saar u. Malstatt-Burbach).

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1910: M. 18 180 318.24.

3$^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1896. M. 2 000 000 in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./6. 1907 ab durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2$^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1933; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung; Saarbrücken: Stadthauptkasse, G F. Grohé-Henrich & Co. Eingeführt in Berlin 2./11. 1896: 102.80%. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: —, —, —, —, —, —, —, —, —, 98.50, 98, —, —, —, —, —%.

Verj. der Zinssch. in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1910. M. 17 500 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1911 ab durch Ankauf oder Verlos. im Juni per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2$^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs. Ausserdem sind die zur Erhebung kommenden Beiträge für Strassen u. Kanäle u. die Einnahmen an Anliegerbeiträgen für den Ausbau (einschl. Grunderwerb) derjenigen Strassen, welche dem auf Grund des Fluchtliniengesetzes vom 2./7. 1875 erlassenen Ortsgesetze unterliegen, soweit deren Anlegung aus Mitteln dieser Anleihe erfolgt, zur ausserord. Tilg. zu verwenden; verstärkte Tilg. frühestens zum 1./4. 1916, Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1921 zulässig. Zahlst.: Saarbrücken: Stadthauptkasse, Internationale Bank in Luxemburg, Fil. Saarbrücken: Berlin: Seehandlung, Delbrück Schickler & Co., Luxemburg u. Metz: Internationale Bank in Luxemburg. Aufgelegt in Berlin 22./3. 1910 M. 6 000 000 zu 100.60%. Kurs in Berlin Ende 1910—1911: 100.50, 100%.

Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.). der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Anleihen der ehemaligen Stadt St. Johann a. d. Saar.

3% Stadt-Anleihe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000; hiervon begeben M. 1 000 000, noch in Umlauf M. 743 600. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1897 ab bis spät. 1934 durch Verl. im Juni per 2./1. mit 1$^1/_2$% u. Zs.-Zuw.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Saarbrücken: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Delbrück Schickler & Co. Eingef. M. 1 000 000 in Berlin 26./5. 1896 zu 97%. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 97.20, 95.50, —, —, —, —, 90. 90.10, —, 88.75, 88.75, —, 88, 88, —, 88%.

4% Stadt-Anleihe von 1901 (Restbetrag der 3% Anleihe von 1896, Zinsfuss von 3% auf 4% in 1901 erhöht). M. 1 000 000, noch in Umlauf M. 838 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juni von 1902 ab mit 1$^1/_2$% u. Zs.-Zuw. bis spätestens 1939; Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Saarbrücken: Stadthauptkasse; Berlin, Hamburg, Hannover u. Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Eingeführt in Frankf. a. M. 19./6. 1901: 101.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1911: —, 102.10, 102, 102, 100.20, 100.40, 98, 100, 100.20, 99.50, 99.40%.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 3 000 000, davon begeben:

3$^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1903. M. 2 000 000, noch in Umlauf M. 1 637 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1904) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 2./1. 1905) oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuw. u. unter Mitverwendung der auf Grund des § 9 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes v. 14./7. 1903 zur Erhebung kommenden Beiträge für Strassen u. Kanäle u. der Einnahmen an Anliegerbeiträgen für den Ausbau (einschl. Grunderwerb) derjenigen Strassen, welche dem auf Grund des Fluchtlinien-Gesetzes v. 2./7. 1875 erlassenen Ortsgesetze unterliegen, soweit deren Anlegung aus Mitteln dieser Anleihe erfolgt bis längstens 1933; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. seit 1./4. 1908 zulässig. Zahlst.: Saarbrücken: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind.; Metz: Banque de Metz. Eingeführt in Berlin am 7./4. 1903 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 100.50, 98.75, 98.90, 98,—,91, 96.50, —,95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Schwerin i. M.

3$^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1897. M. 6 500 000 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. mit jährl. $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlstellen: Schwerin: Stadtkasse, Mecklenb. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin am 5./10. 1897 M. 2 500 000 zu 100$^3/_8$%; M. 1 000 00 von der Bank im Jahre 1897 zu 99.75% übernommen. M. 3 000 000 aufgelegt am 30./5. 1899 zu 95.40%. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: 100.40, 98.50, 92.90, —, 96.30, 99, 99.20, 98.25, 98, 94.75, 90.80, 92, —, 91.60, 90.70%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Solingen.

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 3 610 000, in Umlauf 1./4. 1910: M. 3 007 500 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.38% und Zs.-Zuwachs in längstens 37 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. bis 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Solingen: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 3./8. 1899 zu 101.25%. Kurs in Berlin Ende 1899—1911: —, —, 102.30, 103.60, —, 102.80, 103, 101.50, 98.60, 100.25, 100.25, 99.90, 99.30%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1902. M. 1 900 000, in Umlauf 1./4. 1910: M. 1 717 500 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.20% und Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. bis 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Solingen: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschland. Eingeführt in Berlin 9./7. 1902 zu 103.75%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 103.60, 103.75, —, 103.25, —, 98.60, 100.25, 100.25, —, 99.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Kreis Sonderburg.

4% Anleihe von 1901 zwecks Beschaffung der Mittel zum Bau einer Kleinbahn von Sonderburg nach Norburg u. zur Beteiligung an dem Bau der Nebenbahn Sonderburg-Pattburg-Tingleff. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. von 1901 bis spät. 1944 einschl.; bis 1./4. 1908 Verstärkung u. Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Sonderburg: Kreiskommunalkasse, Sonderburger Bank A.-G.; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Eingeführt in Berlin 27./6. 1901: 101%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: —, —, 103.20, 102.50, 102.25, 101.10, 99.50, 99.75, 99.75, 99.80, 99.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Spandau.

Gesamte Stadtschuld: Ende des Etatsjahres 1910: M. 29 184 627. — Kämmerei-Vermögen: M. 4 008 550 in Hypotheken und Effekten, dazu Wert des Grundbesitzes: M. 26 017 320.

4% Stadt-Anleihe von 1876. M. 72 000 in Stücken à M. 300. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1912; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse. Wird nicht gehandelt.

4% Stadt-Anleihe von 1888. M. 317 500 in Stücken à M. 200, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1928; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse. Wird nicht gehandelt.

4% Stadt-Anleihe von 1891. M. 772 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1931; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse; Berlin: Jacquier & Securius. Kurs in Berlin Ende 1891—1911: 101.50, 102.75, 102.50, 103.75, 103.50, 102.50, —, —, —, —, 102.50, 102.90, 102.25, 102.10, 101.70, 101.20, 98.80, 100.50, 101, 100.40, 99.75%.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 2 726 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 15./9. mit 1¼% und Zs.-Zuwachs von 1897 ab bis spät. 1936; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co. Aufgelegt in Berlin 19./3. 1896 M. 3 500 000 zu 101.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 102, —, —, —, —, 97.10, 99.20, 99.10, 98.50, 98, 97.75, 90.50, 91, 92.25, —, 94.50%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Stargard i. P.

Gesamte Stadtschuld: M. 1 439 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 1 120 000 ausschliesslich Gebäude, Grundbesitz und Forst.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 1 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. von 1897/98 bis spät. 1931/32 mit 1½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Stargard: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin im Juni 1896 zu 102.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 102.25, 100.25, 96, —, —, 95.80, 98.80, 99.30, 98.50, 98.70, 98, —, 91, 94.75, 95.25, 95.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Stendal.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 1 310 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1902 ab durch Verl. im Mai (zuerst 1901) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1⅓% u. Zs.-Zuwachs; zur ausserord. Tilg. werden ausserdem die etwaigen Betriebs-

Überschüsse des Wasserwerks in Stendal insoweit verwandt, dass damit eine bis 2% Tilg. erreicht wird; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./4. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Stendal: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank. Eingeführt am 7./5. 1901 in Berlin zu 101.30%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 102.50, 103.40, 104.30, 103.40, —. 103, 98.50, 100.10, 100.30, 100.50, 100.10%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 3 270 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Verl. im Mai per 1./4 1906 oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. mind. 1.12% und Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. bis 1./4. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Stendal: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank sowie deren Filiale in Hannover; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Magdeburg: F. A. Neubauer. Eingeführt in Berlin 17./4. 1903 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 99.80, 99.40, 98.75, 95.75, 92.10, 93, 92.25, 91.70, 91.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Anmerkung: Die Anleihe von 1903 dient zur Beschaffung der Mittel für die Erbauung eines Kavallerie-Kasernements in Stendal. Die Stadtgemeinde Stendal hat mit dem Militär-Fiskus einen seitens des Königl. Kriegsministeriums am 12./4. 1901 genehmigten Vertrag geschlossen, wonach der Militär-Fiskus die Kaserne v. 1./10. 1905 ab für einen jährl. Mietzins in Höhe von 4% des durch Sachverständigen-Taxen festgesetzten Wertes des zum Kasernen-Neubau hergegebenen Geländes und von 5% der nachweislich aufgewendeten und von der Intendantur auf Grund einer besonderen Baurechnung festgesetzten Baukosten auf die Dauer von 30 Jahren mietet und sich verpflichtet, während dieser Mietsdauer, ob das Kasernement belegt ist oder nicht, der Stadtgemeinde Stendal die erwähnte Miete zu zahlen. Ferner erhält die Stadt 4% Bauzinsen für die ihr während der Bauzeit bis zum Beginn der oben erwähnten Mietszahl. aus der Beschaffung des Bau- u. Grunderwerbskapitals entstehenden Kosten.

4% **Stadt-Anleihe von 1908.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Mai (zuerst 1910) per 1./10. nach einem Tilg.-Plane bis spät. Ende 1943. Zu diesem Zwecke wird ein Tilgungsstock gebildet, welchem jährlich vom Jahre 1909 ab wenigstens 1.25% in den ersten 7 Jahren bezw. 1.50% in den zweiten 7 Jahren u. 1¾% des Anleihekapitals für die Restzeit mit Zs.-Zuwachs zuzuführen ist; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./4. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Stendal: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Hannover: Hannoversche Bank. Aufgelegt in Berlin 7./11. 1908 zu 99.60%. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 100, 100.30, 100.50, 99.75%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Für die nicht rechtzeitig erhobenen Beträge der verlosten Stücke gewährt die Stadtverwaltung 2% Deposital-Zs., beginnend vom Ablauf eines Vierteljahres seit Fälligkeit.

Stettin.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1912: M. 63 367 400.
Kämmerei-Vermögen am 1./4. 1910: M. 99 982 513.

3½% **Stadt-Anleihe von 1887 (Konvertierungsanleihe),** Lit. K, L, M. M. 8 250 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 1 703 700 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Aug. per 2./1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 33 Jahren. An der Börse nicht eingeführt.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889,** Lit. N. M. 6 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 3 966 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. mit 1% und Zs.-Zuwachs in längstens 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Kurs Ende 1892—1911: 96.60, 96, 100.25, 101.75, 100, —, —, —, 92, 96.50, 98.90, 98.75, 98.40, 98.20, 94.50, 91, 91.75, 92.25, 91.30, 90.20%. Notiert in Berlin u. Stettin.

3½% **Stadt-Anleihe von 1894,** Lit. O. M. 15 000 000 in 15 Abteilungen zu je M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 11 615 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 44 Jahren nach Begebung jeder Abteilung; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt Abteil. I—IV am 29./10. 1894 zu 100.25%, Abteil. V—IX am 11./4. 1895 zu 102.40%, Abteil. X—XI im Dez. 1896, Abteil. XII—XV am 5./10. 1897 zu 99%. Kurs Ende 1894—99: 101.25, 101.75, 100.25, 100, —, —%. Notiert in Berlin und Stettin. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe Lit. N zus.notiert.

Stadt-Anleihe Lit. P lt. Privileg vom 19. Dez. 1898. Gesamtbetrag M. 25 000 000 in 25 Abteilungen zu je M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 20 335 900.

3½% **Stadt-Anleihe von 1899,** Lit. P (Ausgabe I—X). M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1¼% und Zs.-Zuwachs von 1899 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt M. 7 000 000 am 16./3. 1899 zu 97%. Kurs Ende 1899—1902: 93.75, 92, 96.50, 98.90%. Notiert Berlin u. Stettin. Seit 2./1. 1903 in Berlin mit Anleihe Lit. N u. O zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1900,** Lit. P (Ausgabe XI—XVII). M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1¼% und Zs.-Zuwachs von 1900 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 7./3. 1900: M. 6 000 000 zu 91.90%, während die Stadt Stettin für eigene Zwecke M. 1 000 000 zurückbehielt. Kurs mit Ausgabe I—X zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1901,** Lit. P (Ausgabe XVIII—XXII). M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug.

per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs von 1901 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 26./3. 1901 zu 92.70%. Kurs mit Ausgabe I—XVII zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902,** Lit. P (Ausgabe XXIII—XXV). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs von 1902 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im März 1902. Kurs mit Anleihe Lit. P, Ausgabe I—XXII zus.notiert.

Stadt-Anleihe, Lit. Q lt. staatl. Genehm. v. 8./2. 1904. Gesamtbetrag M. 21 000 000 in 21 Abteil. zu je M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 18 807 400.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe,** Lit. Q (Abteil. I—VI). M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1904 ab binnen spät. 35 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Aufgel. in Berlin 2./6. 1904 M. 4 000 000 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 98.40, 98.20, 94.50, 90.50, 91.50, 91.70, 91, 89.80%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905,** Lit. Q (Abteil. VII—IX). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1905 ab binnen spät. 35 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin 23./3. 1905 M. 3 000 000 zu 99.20%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe Lit. Q (Abt. I—VI) zus.notiert. Kurs in Hamburg Ende 1905—1911: 98, 94.50, 90, 91.50, 92, 90.50, 89.75%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905,** Lit. Q (Abteil. X—XXI). M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1906 ab binnen spät. 35 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst. für alle Anleihen: Stettin: Kämmereikasse, Wm. Schlutow, Landschaftl. Bank der Prov. Pommern, Pomm. Depositenkasse u. Wechselstube der Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges. S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Disconto-Ges.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank in Hannover. Eingeführt in Berlin Abt. X—XI im Dez. 1906, Abt. XII—XIV im Juni 1907 Abt. XV—XXI im April 1908. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anl. Lit. Q (Abt. I—IX) zus. notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1909,** Lit. R (Abteil. I—X). M. 10 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 6 939 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab in spät. 60 Jahren; verstärkte Tilg. vorbehalten. Zahlst.: wie bei Q. Eingeführt in Berlin im Sept. 1909. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe Lit. Q zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Strassburg i. Els.

Gesamte Stadtschuld: M. 66 000 000. — Kämmerei-Vermögen M. 121 000 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 50 Jahren; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: wie $3^1/_2$% Anleihe von 1903. Kurs in Strassburg Ende 1898—1911: 101, 99, —, 97, 100, 100.50, 100.60, 100.60, 98.50, 93, 94, 95, 93.50, 92%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1907 ab durch Verl. innerh. 50 Jahren in gleichen Jahresraten von M. 140 000; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: wie $3^1/_2$% Anleihe von 1903. Aufgelegt M. 4 000 000 zu 100% 12./1. 1901 in Strassburg i. E. Kurs in Strassburg Ende 1901—1911: 102.50, 104, 103, 103.50, 103, 101.50, 99.50, 100, 100, 100.80, 99.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1914 ab durch Verl. mit jährl. M. 240 000 innerh. 50 J., vom 2./1. 1914 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Die Stücke der Anleihen können gegen geringe Gebühr bei der Stadtkasse auf Namen eingeschrieben, umgeschrieben u. wieder freigeschrieben werden. Zahlst.: (Auch schon 14 Tage vor Fälligkeit) Strassburg i. Els.: Stadtkasse, A.-G. f. Boden- u. Kommunalkredit in Elsass-Lothr., Bank von Elsass-Lothr., Strassb. Bank Ch. Staehling, L. Valentin & Co., Allg. Elsäss. Bank-Ges., Banque de Mulhouse, Fil. Strassburg, Rhein. Creditbank, Fil. Strassburg, Bank f. Handel u. Ind., Bank Pick, Schlagdenhauffen & Co., Bank Ernst Asch & Co., Bank Charpentier & Co., J. Walcher, L. Schwartz & Cie. Bank Jeremias. Aufgelegt in Strassburg i. Els. am 22./6. 1903 M. 7 000 000 zu 100.60%. Kurs in Strassburg i. Els. Ende 1910—1911: 93.70, 91.75%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1916 ab innerh. 40 Jahren; vom 2./1. 1916 ab verstärkte

Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: wie 3½% Anleihe von 1903. Kurs in Strassburg Ende 1907—1911: 99.75, 100, 100, 101, 99.70%.

Stadt-Anleihe von 1909 im Gesamtbetrage von M. 26 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1909. M. 18 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1919 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1918) per 2./1. des folgenden Jahres nach einem Tilg.-Plane innerhalb 40 Jahren durch gleiche Jahresraten im Betrage von M. 450 000 jährlich; vom 2./1. 1919 verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Strassburg i. Els.: Stadtkasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank mit Fil. Hannover u. Kiel; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co., L. u. E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a M. etc. 11./3. 1909 M. 14 000 000 zu 101.80%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 101, 101.80, 100%. — In Frankf. a. M.: 101, 101.60, 100.10%. Ausserdem notiert in Strassburg i. Els.

4% Stadt-Anleihe von 1911. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1919 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1918) per 2./1. des folgenden Jahres durch gleiche Jahresraten im Betrage von M. 200 000 jährlich innerhalb 40 Jahren; vom 2./1. 1919 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Strassburg i. Els.: Stadtkasse; Berlin, Hamburg, Hannover u. Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co., L. & E. Wertheimber; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 19./7. 1911 M. 6 000 000 zu 100.50%. Kurs in Frankf. a. M. u. Strassburg i. Els. mit 4% Anleihe von 1909 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Für die nicht rechtzeitig erhobenen Beträge der ausgelosten Schuldverschreib. gewährt die Stadtkasse eine Zinsvergütung von 1½% jährlich.

Stuttgart.

Summe der Passiva am 1./4. 1911: M. 83 670 724. — Summe der Aktiva am 1./4. 1911: M. 160 258 791.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1877 (früher 4½%, seit 1./1. 1888 auf 4%, seit 1./1. 1890 auf 3½% herabges.) M. 2 500 000 (Restbetrag am 1./4. 1912: M. 1 235 500) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1883 ab durch Verl. im April per 2./1. des folg. Jahres innerh. 45 Jahren bis spät. 2./1. 1927; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig; bei ausserord. Tilg. kann die 45jährige Tilg.-Zeit beibehalten oder der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Quoten abgerechnet oder aber die 45jährige Tilg.-Zeit entsprechend gekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege, ferner Doertenbach & Cie. G. m. b. H. nur für Zs. Kurs in Stuttgart mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1880 (früher 4%, seit 1./1. 1890 auf 3½% herabgesetzt). M. 3 500 000 (Restbetrag am 1./4. 1912: M. 1 997 100) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1886 ab durch Verl. im April per 1./11. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./11. 1930; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig, im übrigen wie bei Anleihe von 1877. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege, ferner aber nur für Zs. Württ. Vereinsbank, Kgl. Württ. Hofbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Doertenbach & Cie. G. m. b. H., G. H. Keller's Söhne, Stahl u. Federer A.-G. Kurs in Stuttgart mit der 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 4 000 000, davon M. 2 800 000 früher 4%, seit 1./4. 1906 auf 3½% herabgesetzt u. M. 1 200 000 von Anfang an zu 3½% (Restbetrag am 1./4. 1912: M. 2 909 700) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im April per 1./10., innerh. 45 J. bis spät. 1./10. 1937, verstärkte Tilg. zulässig (in 1905 ausserordentlich getilgt M. 91 600). Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege, ferner aber nur für Zs. u. nur bezügl. des 1890/91 begebenen Teilbetrages von M. 1 750 000 Württ. Vereinsbank, Kgl. Württ. Hofbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Allg. Renten-Anstalt, Doertenbach & Cie. G. m. b. H., Paul Kapff, G. H. Keller's Söhne, Stahl u. Federer A.-G. Kurs der 3½% Anleihen 1877/87 in Stuttgart Ende 1897—1911: 99.80. 97.50, 94.20, 92.50. 97, 98.50, 99.25. 99.20, 99, 96.20, 91, 92.60, 92.50, 92, 91%.

3½% Stadt-Anleihe von 1891 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon M. 10 500 000 früher 4%, seit 1./3. 1906 auf 3½% herabgesetzt, M. 1 500 000 von Anfang an 3½% (Restbetrag am 1./4. 1912: M. 10 270 200) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im April per 1./3. des folg. Jahres innerh. 45 Jahren bis spät. 1./3. 1945. Verstärkung zulässig (1905 ausserordentl. getilgt M. 154 400). Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege. Kurs in Stuttgart Ende 1906—1911: 96.20, 90.80, 92.60, 92.50, 91, 90.50%.

Stadt-Anleihe von 1895 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon am 1./4. 1912 zu 4% M. 7 848 800, zu 3½% M. 3 335 400, begeben wie folgt:

3½% Stadt-Anleihe von 1895 (Ausgabe 1897). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im April per 1./12. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949; Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege. I. Rate 1897/98 M. 1 000 000 begeben zu 101%, II. Rate 1899/1900 M. 2 000 000 begeben zu 97.50%. Kurs in Stuttgart Ende 1900—1911: 92.50, 97, 98.50, 99.25, 99.20, 99, 96.20, 90.80, 91.60, 92.25, 91, 90%.

4% Stadt-Anleihe von 1895 (Ausgabe 1900). M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im April per 1./12. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege. Aufgelegt in Stuttgart 20. u. 21./3. 1900

zu 100.60%. Kurs in Stuttgart Ende 1900—1911: 100.50, 102.40, 103.40, 102.25, 101, 100, 100.40, 99, 100, 100.20, 100, 99.80%.

4% **Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1901). M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege; für M. 3 000 000: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Berlin und Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Stuttgart am 22./6. 1901 M. 3 000 000 zu 101.75%. Erster Kurs in Berlin am 22./8. 1901: 103.40%; in Frankfurt a. M. am 26./8. 1901: 103%. Im Wege freihänd. Verkaufs begeben in Stuttgart Sept. 1901 bis Febr. 1902 M. 1 000 000 zu 101.26% bis 102.50%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 102.50, 103.40, 102.40, 101.30, 100.80, 101, —, 100.40, 100.40, 100.90, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 102.80, 103.40, 101.80, 101, 100.30, 101, 99.20, 100.80, 100.90, 100, 99.80%. — In Stuttgart mit 4% Anleihe (Ausgabe 1900) zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1902). (Von der Stadt unmittelbar begeben.) M. 400 000. Tilg. wie bei der Ausgabe von 1901.

3½% **Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1903). M. 600 000. Tilg. wie bei der Ausgabe von 1901.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000 (Restbetrag am 1./4. 1912: M. 7 594 400), begeben wie folgt:

3½% **Stadt-Anleihe von 1902.** I. Ausgabe M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1908 ab durch Rückkauf oder Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. bis spät. 1./2. 1952; vom 1./2. 1908 ab auch verstärkte Tilg. zulässig; dabei kann, wenn nicht das ganze Darlehen getilgt wird, entweder die 45 jähr. Tilg.-Zeit beibehalten oder der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Quoten abgerechnet oder auch die 45 jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Berlin, Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Dreyfus & Co.; Hannover: Hann. Bank; Mülhausen, Colmar, Strassburg i. E.: Banque de Mulhouse. Aufgelegt in Stuttgart 3./5. 1902 M. 500 000 zu 99.20%, während der Restbetrag schon vorher auf dem Wege freihänd. Verkaufs begeben war. In Frankf. a. M. eingeführt 11./5. 1902 zu 99.20%. In Berlin eingeführt 23./5. 1902 zu 99.10% Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 99.30, 99.70, 98.90, —, 95.75, 91, 92, 92.50, 91, 90%. — In Frankf a. M.: 99.50, 99.70, 99, 98.90, 95.90, 91, 92, 93.40, 91, 90%. — In Stuttgart: 99, 99.25, 99.20, 99, 96.30, 90.80, 91.60, 92.25, 90.50, 90%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1902.** II. Ausg. M. 1 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg. wie bei der I. Ausg. von M. 6 000 000. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse, Doertenbach & Co. G. m. b. H.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Heilbronn: Stahl & Federer A.-G. Die Anleihe wurde im April 1904 zu 99.30% zum Verkauf angeboten. Eingeführt in Frankf. a. M. u. Stuttgart im April 1904, in Berlin im Mai 1904. Kurs mit der I. Ausgabe von 1902 zus.notiert. Die restl. M. 200 000 (Stücke, Zs., Tilg. wie zuvor), Zahlst. Stadtkasse Stuttgart, wurden von städt. Verwalt. zu 99.50 bezw. 99.30% übernommen.

3½% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 8 500 000 (Restbetrag am 1./4. 1912: M. 8 419 600) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1912 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. innerh. 45 Jahren, vom 1./2. 1912 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse, Württ. Vereinsbank, Württ. Hofbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Allg. Rentenanstalt, Dresdner Bank, Doertenbach & Co. G. m. b. H., Paul Kapff, G. H. Kellers Söhne, Stahl & Federer A.-G.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart 18./3. 1905 M. 3 500 000 zu 99.50%. Vom Restbetrage von M. 5 000 000 wurden M. 4 700 000 aufgelegt 3./4. 1906 zu 98.80%, die übrigen M. 300 000 waren bereits vorher unter der Hand zu 99.25% begeben. Kurs Ende 1905—1911: In Frankfurt a. M.: 98.90, 95.90, 91, 92, 93.40, 91, 90%. — In Stuttgart: 99, 96.20, 90.80, 91.80, 92.25, 90.50, 90%.

Stadt-Anleihe von 1906 im Gesamtbetrage von M. 33 000 000, davon bis jetzt begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1906** (datiert vom 15./4. 1907) M. 16 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1913 ab entweder durch Rückkauf oder Verlos. oder teils durch Rückkauf teils durch Verlos. innerh. 45 J., vom 1./1. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse, Württemb. Vereinsbank u. deren Fil. in Heilbronn, Reutlingen u. Ulm, Württemberg. Hofbank, Württemberg. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Allgemeine Rentenanstalt, Dresdner Bank, Dörtenbach & Co. G. m. b. H., Paul Kapff, G. H. Kellers Söhne, Stahl & Federer A.-G.; Mannheim: Rhein. Creditbank; Berlin u. Frankf. a. M: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Aufgel. 26./3. 1907 zu 101%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99.40, 100.40, 100.40, 100.30, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 99.20, 100.80, 100.90, 100.20, 99.80%. — In Stuttgart: 99.10, 100.80, 100.50, 100.25, 100%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906** (datiert vom 15./4 1907). M. 1 263 200. Begeben in den Jahren 1907—1910). Stücke, Zs. u. Tilg. wie obige 4% Anl. von M. 16 500 000. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse. Begeben in den Jahren 1907 u. 1908 an städtische Verwaltungen zu 100.70% bis 101.90%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906** (datiert vom 25./5. 1909). M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1916 ab entweder durch Rückkauf oder Verlos. oder teils durch Rückkauf teils durch Verlos. innerh. 45 Jahren; vom 1./1. 1916 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: wie 4% Anleihe von M. 16 500 000; ausserdem Fil. der Württemb. Vereinsbank in Aalen; Fil. von Stahl & Federer A.-G. in Heilbronn u.

Reutlingen. Aufgelegt 11./5. 1909 M. 10 000 000 zu 101.20%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.40, 100.30, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 100.20, 100.20%. — In Stuttgart: 101, 100.50, 100.20%.

3½% (seitherige Cannstatter) konvertierte Stadt-Anleihe von 1887. (Anfangs 4%, im Jahre 1897 auf 3½% konvertiert.) M. 984 600, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 571 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im April per 1./8. innerh. 45 Jahren bis 1937, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Cannstatt; Städt. Zahlstelle in Cannstatt, Hartenstein & Co., J. Knäbel; Stuttgart: Stadtpflege, Königl. Württ. Hofbank, Württ. Vereinsbank nebst Fil., Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Stahl & Federer A.-G., G. H. Keller's Söhne. Aufgel. in Stuttgart 1. u. 2./8. 1887 zu 102.50%. Kurs in Stuttgart Ende 1897—1911: 99.80, 97.50, 94.50, 93.50, 95, 98, 99, 98.70, 98.50, 96.20, 90.80, 92.60, 92.50, 92, 91%.

3½% (seitherige Cannstatter) konvert. Stadt-Anleihe von 1891. (Anfangs 4%, im Jahre 1897 auf 3½% konvertiert.) M. 1 550 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 1 259 500 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. von 1897 an durch Verl. im April per 1./10. innerh. 45 Jahren bis 1941. Kurs in Stuttgart mit 3½% Anleihe von 1887 zus. notiert.

Verj. der Zs. bei der Anleihe von 1902, 1904 u. 1906 in 4 J., bei den früheren Anleihen in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Kreis Teltow.

3½% Kreis-Anleihe von 1890. Ausgabe VIII. M. 2 830 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1891 ab bis spät. 1931 durch Ausl. im März per 1./10.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Teltower Kreis-Kommunalkasse. Eingeführt am 5./2. 1895 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 101, 100.50, 100, 100, —, —, 97.25, 99.60, 99.60, 100, 99.80, 97.20, 93, 93.25, 93.50, 92.80, 92%.

4% Kreis-Anleihe von 1900. Ausgabe X. M. 25 250 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 1915 unkündb. u. unverlosb.; vom 1./10. 1915 ab durch Verl. oder durch früh. Ankauf mit jährl. wenigstens ½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1970; von 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Teltower Kreis-Kommunalkasse, Seehandlung, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, A. Schaaffh. Bankverein, Bank f. Handel u. Ind.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt in Berlin am 3./12. 1900 M. 15 250 000 zu 99.75%; M. 1 000 000 flossen der Sparkasse zu, M. 9 000 000 wurden zu ähnlichen Kapitalsanlagen resp. anderweiter Vergebung reserviert. Erster Kurs am 14./1. 1901: 99.90%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 103.90, 105, 105.25, 104.90, 104.40, 102.80, 99.50, 100.40, 101, 100.20, 99.90%.

3½% Kreis-Anleihe von 1901, Ausgabe IX. M. 3 320 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1901 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1935; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Teltower Kreis-Kommunal-Kasse, Seehandlung. Eingeführt in Berlin im Juni 1905. Kurs in Berlin Ende 1905: 99.80%. Seit 2./1. 1906 Kurs mit 3½% Anleihe von 1890 zus.notiert.

4% Kreis-Anleihe von 1907, Ausgabe XII. M. 13 320 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1915 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens ½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1970; vom 1./10. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Teltower Kreiskommunalkasse, Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt in Berlin 14./2. 1907 M. 6 320 000 zu 101.80%. Kurs mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Thorn.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1895/96 bis spät. 1929/30 durch Rückkauf oder Verl. im Dez. mit 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Thorn: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Eingeführt in Berlin im März 1895 zu 102.50%. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 101.25, 100.50, 97, —, —, —, 95.75, —, 98.80, 98, 98, —, 91, —, —, —, 93.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Dez. (zuerst 1902) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% unter Zs.-Zuwachs und des Erlöses, der erzielt wird, falls von dem seitens der Stadt aus dem Anleiheerlös erworbenen Grabengelände Grundstücke abverkauft werden; verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Thorn: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Eingeführt in Berlin 13./5. 1901 zu 101.30%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 101.80, 104.10, 103, 103, 103.20, 101.50, 99, 100.10, 100.20, 100.10, 99.40%.

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1.10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1908) per 1./4. des

folgend. Jahres mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs bis längstens 1./4. 1949; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 30./11. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Thorn: Stadthauptkasse, Nordd. Creditanstalt Fil. Thorn; Berlin: Deutsche Bank; Königsberg i. Pr.: Bank der Ostpreuss. Landschaft. Aufgelegt in Berlin 10./12. 1906 M. 1 700 000 zu 101.25%; erster Kurs in Berlin 18./1. 1907: 101.60%. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 99, 100.10, 100.20, 100.10, 99.40%.

4% Stadt-Anleihe von 1909. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres u. zwar M. 1 000 000, die zur Deckung der Baukosten für den Erweiterungsbau des Schlachthauses u. zur Deckung der Abfindungssumme an den Landkreis Thorn auf Grund des Vertrages über die Eingemeindung der früheren Landgemeinde Mocker in den Stadtbezirk Thorn bestimmt sind, vom 1./4. 1910 ab mit 1⅝% und Zs.-Zuwachs; M. 1 500 000, die zur Deckung des Aktienteils der Stadt Thorn an der Thorner Holzhafen-A.-G. bestimmt sind, vom 1./4. 1918 ab mit 1% mit der Massgabe, dass, falls auf Grund des § 15 des Gesellschaftsvertrages der A.-G. schon vor dem 1./4. 1918 Beträge des Reingewinnes zur Einziehung von Vorz.-Aktien Verwendung finden, oder nach diesem Zeitpunkte eine höhere Tilg. als 1% des A.-K. durch Einziehung von Vorz.-Aktien stattfindet, auch die Tilg. dieses Teiles der Anleihe schon vor dem 1./4. 1918 in Höhe der verwendeten Beträge beginnt bezw. sich ihnen entsprechend erhöht. Verstärkte Tilg. u. Totalkündig. der gesamten Anleihe vom 1./4. 1919 ab zulässig. Zahlst.: Thorn: Stadthauptkasse, Nordd. Creditanstalt Fil. Thorn; Berlin: Delbrück Schickler & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Aufgelegt 3./4. 1909 M. 2 000 000 zu 101.20%. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 100.20, 100.10, 99.40%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Trier.

Gesamte Stadtschuld: M. 18 227 839. — Stadt-Vermögen ausschl. Stiftungen: M. 28 079 145.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 5 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Trier: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Frankf. a. M. und Cöln am 2./5. 1899 M. 2 000 000 zu 95.50%. Der Rest von M. 3 200 000 in Frankf. a. M. im Juni 1900 zugelassen. Kurs Ende 1899—1911: In Frankf. a. M.: 94.50, 91.60, 96.10, 99, 99, 98.50, 98.20, 96, 91, 92.50, 93.60, 94.60, 93%. — In Cöln: 95.60, 90.50, 96, 99.50, 98.50, —, 96.50, 95, 90, 92, 92, 94, 91%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 1 800 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1902 ab durch freihändigen Ankauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Trier: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. 19./10. 1901 zu 102.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1911: 102.20, 104, 103.60, 101.80, 100.20, 100, 99.60, 100.20, 100.20, 99.80, 99.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 5 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. oder Rückkauf mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs binnen 30 J. Zahlst.: Trier: Stadtkasse, Reverchon & Co.; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein; Luxemburg: Internat. Bank von Luxemburg, Aufgelegt in Berlin 3./2. 1904 M. 5 500 000 zu 99.60%. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 99.10, 98.10, 95, 90.75, 93.10, 93.25, 94.70, 94.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1910. M. 8 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens 1.8% u. Zs.-Zuwachs von 1912 ab. Bis zum 1./4. 1920 findet eine Auslos. der Schuldverschreib. nicht statt; die am 1./4. 1920 noch rückständ. Tilg. wird im Laufe des mit diesem Zeitpunkt beginnenden Rechnungsjahre durch verstärkte Auslos. oder durch Rückkauf nachgeholt. Zahlst.: Trier: Stadtkasse, Reverchon & Co.; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Gebr. Schickler; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. Fil.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Luxemburg: Internationale Bank in Luxemburg u. Fil.; Cöln: J. H. Stein. Aufgelegt 14./3. 1911 M. 4 000 000 zu 100.30% u. 6./5. 1912 M. 3 000 000 zu 98.90%. Kurs in Berlin Ende 1911: 100.10%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Viersen.

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. vom 1./1. 1905 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 2½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1930; die von den Anliegern eingehenden Beiträge zu den Strassenbaukosten werden zur ausserord. Tilg. verwendet, ferner ist verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Viersen: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-

Genossenschafts-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank, diese auch in Hamburg, Alex. Schmidt. Eingeführt in Berlin 25./1. 1905 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 98.30, 97.50, 91, 92.75, 93, 93.25, 91.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Wandsbek.

4% Stadt-Anleihe von 1881. M. 1 450 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1883 ab durch Verl. im März per 1./10. in 42 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Hamburg: Vereinsbank, Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: Seehandlung. Kurs in Hamburg Ende 1892—1911: 101, 100.25, 101.75, 100.50, 102.50, 102.75, 101, 100.30, 99.50, 102, 103.25, 102.10, 101.40, 100.75, 100.50, 98.50, 100.20, 100, 100, 99.95%.

3½% konvert. Stadt-Anleihe von 1891 (anfangs 4%, 1905 auf 3½% herabgesetzt). Urspr. Ges.-Betrag M. 5 000 000, begeben in 5 Serien à M. 1 000 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% des Kapitals sowie ausserdem mit ½% von denjenigen Kapitalbeträgen, welche für die Erweiterung der Gasanstalt u. die Anlage einer Wasserleit. verwendet werden, unter Zuwachs der Zs. von den getilgten Anleihescheinen. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Berlin: Seehandl.; Hamburg: Vereinsbank, Commerz- u. Disconto-Bank. Serie I/II wurde in Berlin u. Hamburg im April 1893 zu 102.75% eingeführt; Serie III nur in Hamburg 3./8. 1900 zu 99%; Serie IV in Hamburg im April 1901, Serie V im Okt. 1903. Kurs der 4% Anl. Ende 1898—1904 für Serie I/II in Berlin: —, —, —, 102.30, 102.90, 102.40, 101.25%; für Serie I/V in Hamburg: 103 100.60, 99.50, 102, 103.25, 102.10, 101.40%. Kurs der 3½% konv. Anleihe in Hamburg Ende 1905—1911: 98, 94, 90, 92.50, 91.40, 91, 90.50%.

Stadt-Anleihe vom 29./7. 1907 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1907, Serie I. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1908) per 1./4. des folgenden Jahres mit jährl. wenigstens 1.65% u. Zs.-Zuwachs in spätestens 34 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Vereinsbank in Hamburg. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 7./9. 1907 zu 97%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 98.60, 100.20, 100.10, —, —%. — In Hamburg: 98.50, 100.20, 100, 100, 99.95%.

4% Stadt-Anleihe von 1907, Serie II. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1910) per 1./4. des folgenden Jahres mit jährl. wenigstens 1.65% u. Zs.-Zuwachs in spät. 34 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vom 1./4. 1915 ab zulässig. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Vereinsbank in Hamburg. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 11./8. 1909 zu 100.75%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.10, —, —%. — In Hamburg: 100, 100, 99.95%.

Stadt-Anleihe vom 13./1. 1910 im Gesamtbetrage von M. 3 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1910, Serie I. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1912) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2.15% u. Zs.-Zuwachs in längstens 29 Jahren; vom 1./4. 1920 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 18./7. 1911 M. 1 000 000 zu 100%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 99.70%. — In Hamburg: 99.75%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Weimar.

Ende 1909 Schulden: M. 6 212 478.40. — Vermögen: M. 7 330 675.90.

3½% Stadtanleihe von 1886. M. 700 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verlos. im Juli per 2./1. von 1887 bis 1931, Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 2./1. von 1889 bis spät. 1933; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Weimar: Stadtkämmereikasse; Berlin, Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 95.20, 93, 96.50, 96, 101, 101.90, 100.75: —, —, —, —, 96.10, 99.40, —, 99.10, 98.75, 97.50, 91, 92.25, 92.90, —, —%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der Stücke in 31 Jahren 6 Wochen 3 Tage n. F.

Wiesbaden.

Gesamte Stadtschuld: M. 58 691 187. — Kämmerei-Vermögen: M. 96 480 174.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1879, von 4½% allmählich seit 1./7. 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 4 650 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1913 durch Verl. im Sept. per 2./1., verstärkte Tilg. zulässig.

Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs 1891 bis 1911: In Berlin: 98, 97, 97.50, 99.75, 101, 100.40, —, 98, 93.25, 92.10, 96.90, 99.70, 99.20, 99.10, 98.20, 96.25, —, 94.50, 95.50, 95.50, 95.50%. — In Frankf. a. M.: 96.90, 97.50, 97.50, 101.45, 101.30, 100.60, 100.50, 99.50, 94.50, 92.50, —, 99.30, 99.50, 98.90, 98.50, —, 92, —, 94.40, 95.40, 95.50%.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1880, von 4% seit 1./8. 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 367 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuwachs bis 1913 durch Verl. im Sept. per 1./2., verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs wie Anleihe von 1879.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1883, von 4% seit 1./10. 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 088 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./7. von 1885 bis spät. 1927; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Kurs wie Anleihe von 1879.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 1 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./7. von 1888/89—1923/24; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 99.50, 99.50, 100, 102, 102.50, 101.30, 101, 100, 94.50, 92.50, 97, 99.30, 99.50, 98.90, 98.50, 95, —, 92.50, 94.40, —, 96%.

3½% Stadt-Anleihe von 1891 (bis 1./10. 1896 4%). M. 2 340 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuw. durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./7.; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgel. 24./4. 1891 zu 102.30%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1892 bis 1905: 102.50, 102.35, 101.50, 101, 100.60, 101, 100, 94.50, 92.50, —, 99.30, 99.50, —, 98.50%. Seit 15./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 3 375 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuw. durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./10. von 1897/98 bis 1931/32; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgel. 1./2. 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 100.40, —, 98, —, 92.10, 96.90, 99.70, 99.20, 99.10, 98.20, 95, —, 92.25, 95.10, —, 90%. Seit 15./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 u. 1891 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1898 im Gesamtbetrage v. M. 4 550 000, davon zu 3½% M. 2 550 000, der Rest zu 4% und zwar:

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 2 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. wenigstens 2½% und Zs.-Zuwachs von 1899 ab bis spät. 1924/25; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin und Frankfurt a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin am 18./10. 1898 zu 99.60%; in Frankf. a. M. am 23./10. 1898 zu 99.60%. Kurs in Berlin: Ende 1898 bis 1899: 99, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — In Frankfurt a. M.: Ende 1898—1905: 99.75, 95.50, 92, —, 99.30, 99.50, —, 98.50%. Seit 15./1. 1906 mit 3½% Anleihe von 1887, 1891 u. 1896 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1900. (Restbetrag der Anleihe lt. Privileg vom 7./3. 1898 im Gesamtbetrage von M. 4 550 000.) M. 1 703 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. mind. 2½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandl.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 19./5. 1900 zu 99,%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: —, 102.70, 103.60, 102.30, 102, 101.10, 101.10, 99, 100.80, 100.60, —, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 101.70, —, 103.60, —, 101, 100.60, 101.20, 98.90, 100.80, 100.30, 100.50, 99.80%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 11 900 000 in 2 Serien begeben, u. zwar:

4% Stadt-Anleihe von 1901, Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch Verl. im Mai per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzuführen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. in Berlin, Frankfurt a. M. 24./5. 1901 M. 5 000 000 zu 101.40%. Kurs in Berlin seit 2./1. 1906, in Frankf. a. M. seit 6./11. 1906 mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1901, Serie II. M. 6 900 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch Verl. im Mai per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1¾% und Zs.-Zuwachs innerh. spät. 31 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzuführen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Carl Kalb Sohn Nachf.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: E. Heimann; Frankfurt a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber; Hannover: A. Spiegelberg; München: Bayer. Handelsbk.; Nürnberg: Bayer. Vereinsbk. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 6./6. 1902: M. 6 000 000 zu 99.30%. Seit 2./1. 1903 in Berlin mit 3½% Anleihen von 1896, 1898 zus.notiert, seit 15./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887, 1891, 1896 u. 1898 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 21 165 000, davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903,** Serie I. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs. Zur ausserord. Tilg. wird auch der Erlös aus den zu verkaufenden Grundstücken des ehemaligen Paulinenschlösschens, des Adlerterrains und der alten Gasfabrik im Bahnhofsgelände, soweit nicht andere Grundstücke dafür angekauft werden, verwendet. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. jedoch bis 1./10. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Bank für Handel u. Ind. (vorm. Martin Wiener); Berlin: Bank für Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschland, Commerz- u. Disconto-Bank, F. W. Krause & Co.; Darmstadt, Hannover u. Strassburg i. Els.: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind., J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 30./3. 1904 M. 8 000 000 zu 99.10%. Kurs in Berlin mit den $3^1/_2$% Anleihen von 1896, 1898 u. 1901 zus.notiert. In Frankf. a. M. eingeführt 28./4. 1904 zu 99.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1911: 99.10, 98.80, 95.10, 90.60, 92.40, 93.40, 92.10, 90%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903,** Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1906 ab durch Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Bad. Bank; Karlsruhe: Straus & Co. Aufgel. in Frankf. a. M., Mannheim etc. 14./4. 1905 M. 5 000 000 zu 99.25%. Kurs in Frankf. a. M. mit $3^1/_2$% Anleihe von 1903 Serie I zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1903,** Serie III M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. von 1907 ab durch Verlos. im Mai per 1./10. oder Ankauf mit jährl. mind. 1.75 % u. Zs.-Zuwachs in spätestens 31 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Kgl. Seehandlung, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 27./9. 1906 M. 6 000 000 zu 102.25%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 102.50, —, 100.80, 100.60, 100.30, 99,90%. — In Frankf. a. M.: 102.25, 99.10, 100.70, 100.30, 100.50, —%.

4% **Stadt-Anleihe von 1903,** Serie IV M. 2 165 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1908 ab durch Verlos. im Mai per 1./10. oder Ankauf mit jährl. mind. 1.75% u. Zs.-Zuwachs in spätestens 31 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./10. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Marcus Berlé & Co., Mitteld. Creditbank, Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Bank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank. Aufgelegt 20./7. 1907 zu 99.25%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: —, 100.80, 100.60, 100.30, 99.75%. — In Frankf. a. M.: 99.10, 100.70, 100.70, 100.50, 99.80%.

Stadt-Anleihe von 1908 im Gesamtbetrage von M. 23 150 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1908 Serie I.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Rückzahl. der Anleihe ist fällig am 1./4. 1937, bis dahin ist jede Rückzahlung u. Konvertierung ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Marcus Berlé & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Depositenkasse der Deutschen Bank; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Mitteld. Creditbank, Fil. der Deutschen Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Bank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank. Aufgelegt 19./3. 1908 M. 12 000 000 zu 99.80%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 102.50, 102.50, 101.80, 101.20%. — In Frankf. a. M.: 102.40, 102.60, 101.90, 101.20%.

4% **Stadt-Anleihe von 1908 Serie II.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1910 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 1./2. des folg. Jahres mit jährl. 2.13% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./2. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Bank für Handel u. Ind. (vorm. Martin Wiener); Berlin u. Darmstadt: Bank für Handel u. Ind. u. deren übrige Niederlass.; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank u. deren übrige Niederlass.; Berlin: F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Hardy & Co., G. m. b. H.; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Aufgelegt 5./4. 1909 M. 5 000 000 zu 101.40%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.60, 100.50, 99.75%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 100.30, —%.

4% **Stadt-Anleihe von 1908 Serie III.** M. 6 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1913 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 1./2. des folg. Jahres mit jährl. 2.13% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./2. 1922 ausgeschlossen. Zahlst.: Wie 4% Anleihe von 1908, Serie II. Aufgelegt: 11./3. 1912 M. 6 150 000 zu 99.60%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.).

Worms.

Gesamte Stadtschuld: M. 25 440 474.53. — Vermögen: M. 48 795 197.09.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1887.** M. 1 600 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 709 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./10.; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt am 13./10. 1887 zu 97.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 1 300 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 848 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1889 ab innerh. 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst. wie oben.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 2 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 1 304 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1890 ab innerh. 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse, Fil. d. Pfälz. Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgelegt 16./7. 1889 zu 101%. Kurs in Frankf. a. M. für obige Anleihen Ende 1890—1911: 95, 93, 95, 96.45, 100, 100.60, 100.20, 99.40, 97.50, 94, 92, 96.40, 99, 99.20, 98.20, 97.70, 94.50, 90.20, 92, 92, 91.50, 89.70%.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1892.** (Anfangs 4%, lt. Beschl. der Stadtverordneten-Vers. v. 3./3. 1903 auf $3^1/_2$% herabgesetzt.) M. 1 200 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 1 037 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Zweigniederlass. Kurs der 4% Anleihe in Frankf. a. M. Ende 1893—1902: 103.40, 104.20, 105.50, 102.75, 101.40, 101.40, 101, 100.50, 103, 102.20%. Die $3^1/_2$% abgest. Anleihen von 1892 u. 1894 wurden eingeführt in Berlin 18./3. 1904 zu 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 98.30, 98.50, 94.40, 90.60, 91.75, 92.25, 92.50, 90.60%.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1894.** (Anfangs 4%, lt. Beschl. der Stadtverordneten-Vers. v. 3./3. 1903 auf $3^1/_2$% herabgesetzt.) M. 500 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 432 500 in Stücken à M. 500. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie Anleihe von 1892. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1892 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 914 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 1 656 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. im Sept. per 1./1. innerh. 43 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse: Frankfurt a. M. u. Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil. Eingeführt 11./4. 1896 zu 102.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1910: 101.70, 101.20, 99.50, 93.40, 92.50, 96.50, 99, 99.20, 98.30, 98.20, 94.50, 90.20, 92, 92, 91.50%. Seit 15./5. 1911 mit $3^1/_2$% Anl. von 1887/89 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 3 500 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 3 269 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1907 ab durch Verl. im Sept. (zuerst 1906) per 1./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw., Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin und Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. 15./7. 1901 M. 3 500 000 zu 101.50%. Kurs in Berlin bis Ende 1904 mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert, seit 2./1. 1905 getrennt notiert. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 101.50, 101.30, 98.10, 100.50, 100.20, 100.10, 99.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1911: 102.60, 103, 102, 101.30, 101.20, 101, 98.20, 100, 100.50, 100.10, 99.80%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903,** Lit. M. M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1914 ab durch Verl. im Sept. (zuerst 1913) per 1./1. des folg. Jahres oder Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte oder gänzliche Tilg. v. 1./1. 1914 ab zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Bonn: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin 18./6. 1903 zu 100.25%, in Frankf. a. M. 23./6. 1903 zu 100.30%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 99.90, 99.90, 98.50, 94.40, 90.60, 91.75, 92.25, 91.25, 90.60%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 99.20, 98.40, 94.50, 90.20, 92, 92, 91.10, 89.70%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 3 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1912: M. 2 907 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: M. 30 000 kamen 1905 durch Rückkauf zur Tilg., der Restbetrag von M. 2 970 000 wird von 1910 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs getilgt; von 1910 ab Verstärk. u. Gesamtkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse, Südd. Bank; Berlin: Deutsche Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Bank Abteil. der Pfälz. Bank. Eingeführt in Berlin im Juli 1905; Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1903 zus.notiert. Eingeführt in Frankf. a. M. 22./1. 1906 zu 98.60%. Kurs Ende 1906—1910: In Frankf. a. M.: 94.50, 90.20, 92, 92, 91%. Seit 15./5. 1911 Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1903 zns.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1906,** Lit. W. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Anleihe ist bis 1./10. 1912 seitens der Stadt unkündbar, vom 1./10. 1912 ab teilweise Kündig. oder Gesamtkünd. mit 3monat. Frist jederzeit zulässig. Die regelmässige Tilg. beginnt v. 1./10. 1917 ab und geschieht durch Rückkauf oder Verlos. im Juni per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co. Aufgelegt in Berlin 5./10. 1906 M. 1 700 000 zu 101.50%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 101.90, —, 100.40, 100.20, 100.10, 99.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1908,** Lit. X. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. bis 1./10. 1913 unkündbar, von dieser Zeit ab ganze oder teilweise Kündig. mit 3monat. Frist zulässig; die regelmässige Tilg. beginnt 1./10. 1918, sie geschieht entweder durch Rückkauf oder Verlos. im Juni per 1./10. mit jährlich 1% u. Zs.-Zuwachs; Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Badische Bank; Karlsruhe: Straus & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg:

M. M. Warburg & Co. Die Anleihe wurde im Juli 1908 freihändig zu 97.80% verkauft und in Frankf. a. M. 21./8. 1908 zu 98% eingeführt. Kurs Ende 1908—1911: In Frankf. a. M.: 100, 100.50, 100.10, 99.80%.

4% Stadt-Anleihe von 1909, Lit. E. M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1916 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis längstens 1956; Kündig. der Anleihe oder eines Teiles derselben vom 1./10. 1914 ab mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Bank Abteil. der Pfälz. Bank; München: Merck, Finck & Co., Deutsche Bank. Aufgelegt am 26./8. 1909 M. 4 500 000 zu 100.60%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.40, 100.10, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 100.40, 100.10, 99.80%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Zerbst.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 2 000 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./7. oder durch Rückkauf vom 1./1. 1908 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb spätestens 43 Jahren; vom 1./7. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Zerbst: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Dessau: Magdeb. Bankverein; Erfurt: Ad. Stürcke; Halberstadt: B. J. Baer; Halle a. S.: B. J. Baer, Hallescher Bankverein, Reinh. Steckner; Magdeburg: Magdeburger Bankverein. Aufgelegt in Berlin 8./6. 1905 zu 98.70%. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 98.40, 97.50, —, 92.25, 92.10, 91.50, 93%. — In Halle a. S.: 98.25, 96, —, 92, 92.10, 93, 90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Anleihen von Korporationen, Standesherren, Gross-Industriellen etc.

Berliner Stadtsynode.

I. Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Sicherheit: Zur Sicherung der durch die Anleihe eingegangenen Verpflichtungen haftet die Berliner Stadtsynode mit ihrem gesamten Vermögen und der Steuerkraft der Mitglieder der zu ihrem Verbande gehörigen Kirchengemeinden. Die Anleihe ist gemäss Art. 74 des Ausführ.-Ges. zum Bürgerl. Gesetzbuch vom 20. Sept. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld zugelassen. Von der Anleihe sind bisher begeben:

4% Anleihe von 1900, I. Ausg. M. 2 000 000. Tilg.: Vom 1./7. 1901 ab durch freih. Ankauf oder Verl. im Jan. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. Verstärk. u. Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berl. Stadtsynode, Seehandlung, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Aufgelegt 19./1. 1900 M. 2 000 000 zu 100.40%. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 100.10, 103, 103.40, 103.30, 103, 103.30, 101.20, 99.25, 100.25, 100.30, —, 99.70%.

3½% Anleihe von 1903, II. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1904 ab durch Verl. im Januar oder durch freihändigen Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berl. Stadtsynode, Dresdner Bank. Eingef. in Berlin 2./1. 1903 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 99, 99.10, 98.80, 96.75, 89.10, 91.25, 91.25, 89.80, 90.40%.

3½% Anleihe von 1905, III. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch Verl. im Jan. oder durch freihändigen Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berl. Stadtsynode, Dresdner Bank u. A. Schaaffh. Bankverein. Aufgel. in Berlin 23./12. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin mit II. Ausg. zus.notiert.

3½% Anleihe von 1907, IV. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. vom 1./7. 1908 ab durch Verlos. im Jan. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berliner Stadtsynode, Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland. Eingeführt in Berlin im Jan. 1907. Kurs in Berlin mit II./III. Ausgabe zus.notiert.

II. 3½% Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1905. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch Verl. im Jan. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. bis 2./1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst. wie III. Ausgabe. Aufgelegt in Berlin 23./12. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1903, II. Ausgabe, zus.notiert.

III. 3½% Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1906. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1907 ab durch Verlos. im Jan. per 1./7. oder

durch freihänd. Rückkauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zins-Zuwachs. Verstärk. u. Totalkündig. bis 2./1. 1916 ausgeschlossen. Zahlst. wie III. Ausgabe. Eingef. in Berlin im Febr. 1906. Kurs in Berlin mit den alten $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

IV. 4% Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1908. M. 5 000 000 in 2 Serien, Serie I zu M. 3 000 000 u. Serie II zu M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1910 (Serie I) bezw. 1./7. 1911 (Serie II) ab durch Verlos. im Januar per 1./7. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. bis 2./1. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berliner Stadtsynode, Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein. Serie I im Betrage von M. 3 000 000 freihändig verkauft im Jan. 1909 zu 99.50%, Serie II im Betrage von M. 2 000 000 freihändig verkauft im Jan. 1910 zu 99.50%, eingeführt in Berlin 4./2. 1909 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: —, —, 99.70%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

*Emschergenossenschaft zu Essen-Ruhr.

Der Emschergenossenschaft ist durch Gesetz vom 14./7. 1904 die Regelung der Vorflut nach Massgabe eines einheitlichen Projekts u. die Abwässerreinigung im Emschergebiete, sowie die Unterhaltung u. der Betrieb der ausgeführten Anlagen übertragen worden. Das den Provinzen Rheinland u. Westfalen angehörige, 784 qkm grosse Gebiet, liegt zwischen Ruhr u. Lippe u. erstreckt sich von Hörde bis zum Rhein, setzt sich also aus den wichtigsten Stadt- u. Landkreisen des rheinisch-westfäl. Industriegebietes zusammen, die als Genossen mit ihrem gesamten Vermögen u. ihrer Steuerkraft für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften. Genossen der Emschergenossenschaft, einer Korporation des öffentl. Rechts, sind die folg. Stadt- u. Landkreise: Stadt- u. Landkreis Hörde, Stadt- u. Landkreis Dortmund, Stadt- u. Landkreis Bochum, Stadtkreis Witten, Stadt- u. Landkreis Gelsenkirchen, Landkreis Hattingen, Stadtkreis Buer, Stadtkreis Herne, Stadt- u. Landkreis Recklinghausen, Stadt- u. Landkreis Essen-Ruhr, Stadtkreis Mülheim-Ruhr, Stadtkreis Duisburg, Stadtkreis Hamborn, Stadtkreis Oberhausen, Landkreis Dinslaken mit einem Gesamtsteuersoll von über M. 100 000 000. Die Ausgaben für den Ausbau der Emscher, die Regulierung der Nebenbäche der Emscher u. die Erbauung der Kläranlagen bilden eine Genossenschaftslast. Die Zs. u. Tilgungsbeträge der aufgenommenen Anleihen, die Aufwendungen für die Unterhaltung, die Verwaltung u. den Betrieb der genossenschaftlichen Anlagen, sowie die zur Ansammlung eines Bauerneuerungs- u. Hilfsfonds erforderl. Mittel werden durch Beiträge der Beteiligten aufgebracht. Diese Beiträge gelten als eine gemeine öffentliche Last u. werden auf Grund eines Katasters durch Vermittelung der Genossen — der Stadt- u. Landkreise, die für etwaige Ausfälle haften — von den Beteiligten eingezogen, nötigenfalls im Verwaltungszwangsverfahren beigetrieben. Die Genossenschaft hat hiernach die gleichen Besteuerungsrechte wie die Kommunalverbände. Die von der Genossenschaft begebenen Anleihen sind durch Bundesratsbeschluss vom 6./12. 1906 für mündelsicher erklärt worden.

4% Anleihe von 1910. M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Jährl. mit 1.05% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Kündig. bis 30./9. 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Essen: Genossenschaftskasse (Stadthauptkasse), Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein, Rheinische Bank, Simon Hirschland: Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Schaaffhausenscher Bankverein, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse: Barmen: Barmer Bank-Verein; Elberfeld: Berg. Märkische Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 6./8. 1910 M. 12 000 000 zu 100%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 100.60, 99.90%.

4% Anleihe von 1911. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Jährlich mit 1.05% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Kündig. bis 30./9. 1920 ausgeschlossen. Zahlst. wie 4% Anleihe von 1910. Aufgel. 19./6. 1911 M. 6 000 000 zu 100.25%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1910 zus.notiert.

Handelskammer zu Berlin.

$3^1/_2$% Schuldverschreib. von 1903. M. 2 500 000 in 20 Abschnitten à M. 20 000, 50 à M. 10 000, 320 à M. 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1904 ab bis spät. 1./1. 1939; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 1./10. 1908 ausgeschlossen. Sicherheit: Für die Verzins. u. Rückzahl. der Schuldverschreib. haftet die Handelskammer zu Berlin mit ihrem Vermögen u. ihrer Steuerkraft. Zahlst.: Berlin: Kasse der Handelskammer zu Berlin. Aufgelegt in Berlin 2./1. 1904 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 100, —, 97, 92, 91, 91.30, 91.30, 91.30%.
Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Graf Hugo Henckel von Donnersmarck.

Kgl. Preuss. Kammerherr auf Beuthen und Naclo, Eigentümer der Herrschaften Wolfsberg und St. Leonhard in Kärnten.

$4^1/_2$% Graf Hugo Henckel von Donnersmarck-Anleihe von 1884, rückzahlbar zu 105%. M. 2 850 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Verl.: Jan. u. Juli per 1./4. u. 1./10.

Tilg.: Innerh. 39 Jahren mit mind. jährl. 1%; kann verstärkt, auch mit 6monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Kautionshypothek zur I. Stelle auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. in Höhe von fl. Gold 1 500 000 oder M. 3 000 000 auf Besitzungen in Österreich und zwar Herrschaft Wolfsberg, St. Leonhard und Reichenfels und Waldenstein in Kärnten; ferner auf die Cellulosefabrik Frantschach zu Hintergumitsch und auf das Berg-, Schmelz- und Hammerwerk St. Gertraud bei Klagenfurt, taxiert zu fl. ö. W. 4 400 000 ohne Berücksichtigung des Wertes der letztbezeichneten beiden industr. Anlagen. Zahlst.: Frankf. a. M., Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 103, 103.90, 104.50, 105.60, 106.50, 106, 105, 105.50, 105.25, 105, 103.75, 104.70, 106, 106.75, —, 105.40, 105, —, 104, 104.75, 104, —%. — In Frankf. a. M.: 104.50, 104.20, 104.60, 105.50, 106, 105.80, 105.50, 105.40, 105.30, 104, 103, 104.50, 105.80, 106.20, 106, 105, 105, 102.50, 104, 104, 103, 103%. — Ausserdem notiert in Cöln. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Generaldirektion der Grafen Hugo, Lazy, Arthur Henckel von Donnersmarck-Beuthen in Carlshof bei Tarnowitz.

4% Hypothekar-Anleihe von 1905. M. 10 000 000 in 8000 Teilschuldverschreib. à M. 1000 u. 4000 Teilschuldverschreib. à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1915 ab durch Verl. zu 102% im Okt. per 2./1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane innerh. 28 Jahren, von 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Zur Sicherung der Anleihe nebst Aufgeld von 2%, Zs. sowie der Kosten haben die Grafen Hugo, Lazy u. Arthur Henckel von Donnersmarck-Beuthen die nachstehend bezeichneten Liegenschaften zur Gesamthaft verpfändet u. zu diesem Zwecke eine Sicherungs-Hypoth. von M. 10 200 000 nebst 4% Zs. von M. 10 000 000 vom 2./1. 1905 ab gemäss § 1187 des B. G.-B. zur 1. Stelle u. zur Gesamthaft an folgenden ihnen gehörigen — und zwar zu Lit. B soweit sich die Anteile in ihrem Allodialbesitze befinden — Grundstücken, Bergwerken u. Bergwerksanteilen nebst allen zugehörigen Wohn- u. Betriebsgebäuden, sowie Betriebsanlagen über und unter Tage, nämlich: (Lit. A) Radzionkauer Komplex, (Lit. B) Antonienhütter Komplex auf Grund der Eintragungsbewilligung vom 30./12. 1904 bestellt mit der Massgabe, dass die Antonienhütter Gruben nur in Mithaft für die ersten M. 5 000 000 der Anleihe dergestalt stehen, dass sie nach erfolgter Tilg. von M. 5 000 000 der Anleihe von der Pfandhaft zu befreien sind. Der Radzionkauer Komplex besteht aus 15 einzelnen Feldern und markscheidet im Norden und Westen mit verschiedenen noch nicht aufgeschlossenen Grubenfeldern und im Süden mit den Grubenfeldern des Grafen von Tiele Winckler, der Schlesischen Actiengesellschaft für Zinkhüttenbetrieb u. der Gew. Georg von Giesche'sches Erben. Im Osten stösst er direkt an die russische Grenze. Das Gesamtgrubenfeld, das sich auf etwa 7 km in ostwestlicher, auf etwa $3^1/_2$ km in nordsüdlicher Richtung erstreckt, hat eine Grösse von 37 276 000 qm, und die Gesamtmenge der noch abbaufähigen Kohlen in den bisher aufgeschlossenen Flözen — das ganze Nordfeld ist noch unaufgeschlossen — beträgt nach markscheiderischer Schätzung ca. 400 Millionen Tonnen. Das Feld ist durch einen doppeltrümmigen Förderschacht (Graf Hugoschacht), einen Seilfahrtschacht (Gräfin Lauraschacht), welch letzterer auch zur Förderung benutzt werden kann, u. 2 Wetterschächte ausgerüstet; einer davon ist als ausziehender Ventilatorschacht eingerichtet; sämtliche Schächte sind gemauert und die Grubenanlage ist vollständig ausgebaut. Insgesamt gehören zur Radzionkaugrube 35 Arb.-Wohnhäuser mit 251 Wohnungen sowie 17 Beamtenhäuser mit 32 Wohnungen. Der gesamte Antonienhütter Komplex ausschl. der nicht zur Betriebsgemeinschaft gehörenden 6 Fausta u. der $1^5/_{16}$ Gut Glück-Grubenanteile setzt sich aus 34 Grubenfeldern zusammen, welche teils im Allodial-, teils im Fideikommiss-, teils im Allodial- u. Fideikommiss-Besitze der Grafen Henckel, teils auch im gewerkschaftlichen Besitz sind. Der für die Anleihe verpfändete Besitzanteil der Grafen Henckel umfasst die Steinkohlenbergwerke „Gottesgnaden", „Gottes-Segen" u. „Wehowski", je 122 ebenfalls je das ganze Bergwerk darstellende Kuxe bei „Carl" u. „Souvenir", $117^1/_2$ Kuxe bei „Stillstand", je 61 Kuxe bei „Alexandrine", „Aline", „Anhang", „Bärenhof", „Bogod", „Conrad", „Euphemie", „Hand'l Saara", „Heilige drei Könige", „Jennys Wunsch", „Kochlowitz", „Lory", „Manteuffel", „Neu-Reinerz", „Paul", „Radoschau", „Siegfried", „Zufall", „Zwang", 56 Kuxe bei „Zukunft", je $33^4/_{21}$ Kuxe bei „Emanuel", „Selma", $30^1/_2$ Kuxe bei „Francisca", 6 Kuxe bei „Fausta" u. $1^5/_{16}$ Kuxe bei „Gut Glück". Von der Gesamtheit der Kuxe entfallen auf a) den verpfändeten Allodialbesitz ca. 2039 Kuxe, b) den Fideikommissbesitz ca. 2137 Kuxe, c) andere Besitzer 345 Kuxe. Das gesamte Grubenfeld erstreckt sich in ostwestlicher Richtung 5 km, in nordsüdlicher Richtung $3^1/_2$ km, wird im Westen von den Feldern des preussischen Fiskus, im Norden von der Lythandra-Gew., der Friedensgrube und der Deutschlandgrube, im Osten von der Cleophasgrube und im Süden von dem Fürstl. Plessischen Bergbaugebiet begrenzt, umfasst ca. 35 496 000 qm, und es stehen in dem Gesamtfelde nach markscheiderischer Schätzung noch ca. 600 Mill. Tonnen abbaufähige Kohle an. Das Feld ist gelöst durch 3 Schachtanlagen: a) Aschenbornschachtanlage: 1 Förderschacht mit 2 Wetterschächten, b) Menzelschachtanlage: 1 Förderschacht mit 2 Wetterschächten u. c) Hillebrandschachtanlage: 1 Förderschacht u. 1 ausziehender Ventilatorschacht. Ausserdem wird im Süden des Feldes ein weiterer Schacht (Graf Arthur-Schacht) als haupteinziehender Wetterschacht abgeteuft, welcher später als Hauptförderschacht ausgestaltet werden soll. Sämtliche Schächte sind bis auf einen ca. 70 m tiefen Wetterschacht ausgemauert. Ins-

gesamt gehören zu den Antonienhütter Gruben 9 Beamtenhäuser mit 26 Wohnungen und 97 Familienhäuser mit 541 Arb.-Wohnungen. Als Pfandhalterin ist die Bank f. Handel u. Ind. bestellt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin 27./3. 1905 M. 4 000 000 zu 101%. Kurs Ende 1905—1911 in Berlin: —, 100.60, 97, 96.50, 98.10, 98, —%. — In Breslau: 101.90, 101, 97.25, 96.75, 96.50, 98, 95.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Graf Pappenheim.

7 sfl.-Lose von 1864. Als Sicherheit dient die Fideikommiss-Schuld auf das in Mittelfranken gelegene standesherrliche Haus- und Stammvermögen; die Hauptschuldverschreibung ist bei der Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank in München deponiert. sfl. 994 000 in 7100 Serien à 20 Losen. Umlauf Ende 1911 noch unverlost: 4600 Lose. Zs.: unverzinslich. Verl. der Serien am 1./8.; der Gewinne am 1./9. Auszahlung: 1./12. Hauptgewinne 1909—1913: 10 000. Niete 1909—1913: sfl. 10. Plan 1909—1913: 1 à sfl. 10 000, 2 à 500, 4 à 100, 8 à 50, 20 à 30, 45 à 20, 2220 à 10, zus. jährl. 2300 Lose mit sfl. 26 500. Zahlst.: Pappenheim: Gräfl. Kammeramt; Frankf. a. M.: Fil. der Allg. Elsäss. Bank-Ges.; Nürnberg: Bayer. Bank. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 26.50, 26.50, 30, 25.75, 25.80, 25.50, 23.50, 22.20, 22.50, 23.75, 24, 27.75, 38.25, 40, 42, 86, 47.50, 39.50, 43, 76.10, 69, 62.30 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 24.10, 28, 29.80, 25.70, 25, 25.40, 24.05, 22.50, 23.45, 24.20, 25, 28.30, 39, 40, 41, 87, 47.80, 40, 42.40, 75.25, 71, 64 M. pro Stück. — In München: 24.50, 26.50, 30, 25.55, 25.25, 25.55, 24.25, —, 23.20, 23.50, 24,28, 39, 40, 41.75, 87, 46, 40, 44, 75.50, 71, 62 M. pro Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg.

Ausländische Staatspapiere, Fonds etc.

Republik Argentinien.

Stand der Schuld der Centralregierung am 31. Dez. 1911:

I. Äussere Schuld.

Nr.	Zinsfuss	Anleihe		Betrag
1)	5 %	Anleihe lt. Ges. v. 12./10. 1882	Gold $	5 263 776.—
2)	5 %	Buenos Aires Hafen-Anleihe lt. Ges. v. 27./10. 1882 u. 7./10. 1890	„	8 517 096.—
3)	5 %	Northern Central-Eisenbahn-Anleihe, Serie I lt. Ges. v. 16./10. 1885 u. 9./10. 1886	„	15 589 728.—
4)	5 %	„ „ „ „ „ II von 1890 lt. Ges. v. 30./10. 1889	„	12 009 715.—
5)	5 %	Anleihe lt. Ges. v. 21./10. 1885	„	29 833 272.—
6)	5 %	Banco Nacional Anleihe lt. Ges. v. 2./12. 1886	„	7 583 900.—
7)	5 %	Schatzscheine Conversions Bonds lt. Ges. v. 19./10. 1876 u. 21./6. 1887	„	2 354 188.—
8)	4½ %	Innere Gold-Anleihe lt. Ges. v. 12./8. 1887	„	15 081 600.—
9)	4½ %	Konversions-Anleihe lt. Ges. v. 1./8. 1888	„	20 777 601.—
10)	3½ %	Gold-Anleihe lt. Ges. v. 2./7. 1889 (Hard-Dollars)	„	9 029 966.—
11)	5 %	Buenos Aires Wasserwerk-Anleihe lt. Ges. v. 6./9. 1891	„	27 298 983.—
12)	4 %	Eisenbahn-Garantie-Abfindungs-Anleihe lt. Ges. v. 14./1. 1896	„	42 604 100.—
13)	4 %	Konversions-Anleihe der Provinz Santa Fé lt. Ges. v. 8./8. 1896	„	14 053 213.—
14)	4 %	„ „ „ „ Tucuman lt. Ges. v. 8./8. 1896	„	7 539 638.—
15)	4 %	„ „ „ „ Catamarca, San Juan, Corrientes, San Luis, Mendoza u. Cordoba lt. Ges. v. 8./8. 1896, 5./1. u. 23./10. 1900	„	16 454 660.—
16)	4 %	„ „ „ „ Buenos Aires lt. Ges. v. 8./8. 1896 u. 28./9. 1897	„	31 248 016.—
17)	4 %	„ „ „ „ Entre Rios lt. Ges. v. 8./8. 1896 u. 7./7. 1899	„	13 676 821.—
18)	4 %	„ „ „ „ Cordoba (in Engl. not.) lt. Ges. v. 8./8. 1896 u. 12./9. 1899	„	4 727 726.—
19)	4%	Anleihe lt. Ges. v. 26./11. 1897 u. 17./12. 1898 (Ablös. d. Garantieschuld des Banco Nacional)	„	7 073 680.—
20)	4 %	Eisenbahn-Garantie-Abfindungs-Anleihe lt. Ges. v. 9./1. 1899	„	7 565 500.—
21)	4 %	Nordostbahn Bonds lt. Ges. v. 8./10. 1906 u. 7./10. 1909	„	3 347 610.—
22)	4 %	„ „ lt. Ges. v. 22./9. 1909	„	2 344 000.—
			Sa. Gold $	303 974 789.—

II. Innere Schuld.

a) In Gold

Nr.	Zinsfuss	Anleihe		Betrag
1)	4½ %	garantiert von Banco Nacional lt. Ges. v. 3./11. 1887	$	2 561 500
2)	5 %	Hypotecario Nacional lt. Ges. v. 21./10. 1891	„	660 600
3)	5 %	Gold-Anleihe von 1907 lt. Ges. v. 31./8. 1905	„	33 476 300
4)	5 %	„ „ „ 1909 lt. Ges. v. 11./9., 12./10. u. 19./10. 1908	„	48 692 660
5)	5 %	„ „ „ 1910 lt. Ges. v. 20./7. 1909	„	5 987 540
6)	4½ %	„ „ „ 1911 lt. Ges. v. 3./6. 1911	„	70 000 000
			Sa. $	161 378 600
		b) In Papier	„	134 700 770

		Gold	Papier
Abrechnung pro 1904:	Einnahmen	$ 52 254 429	$ 69 961 835
	Ausgaben	„ 32 087 241	„ 122 031 533
„ „ 1905:	Einnahmen	„ 53 076 067	„ 84 778 282
	Ausgaben	„ 82 813 587	„ 138 065 516
„ „ 1906:	Einnahmen	„ 61 616 090	„ 88 835 789
	Ausgaben	„ 30 128 829	„ 174 688 551

Abrechnung pro 1907:	Einnahmen	$ 64 527 983	$ 97 153 871
	Ausgaben	„ 29 521 411	„ 186 107 107
„ „ 1908:	Einnahmen	„ 68 197 676	„ 99 237 264
	Ausgaben	„ 25 756 809	„ 193 845 362
„ „ 1909:	Einnahmen	„ 74 165 574	„ 106 607 825
	Ausgaben	„ 68 768 367	„ 235 969 955
„ „ 1910:	Einnahmen	„ 84 809 876	„ 112 407 150
	Ausgaben	„ 41 598 523	„ 260 273 231
Budget pro 1904:	Einnahmen	„ 42 936 339	„ 64 155 000
	Ausgaben	„ 25 597 695	„ 104 177 150
„ „ 1905:	Einnahmen	„ 43 461 324	„ 63 689 000
	Ausgaben	„ 24 833 696	„ 106 505 109
„ „ 1906:	Einnahmen	„ 47 340 458	„ 72 222 000
	Ausgaben	„ 24 118 459	„ 125 127 043
„ „ 1907:	Einnahmen	„ 57 830 105	„ 83 766 358
	Ausgaben	„ 24 450 259	„ 155 924 167
„ „ 1908:	Einnahmen	„ 57 830 105	„ 93 097 269
	Ausgaben	„ 25 569 879	„ 172 925 677
„ „ 1909:	Einnahmen	„ 67 820 433	„ 100 639 319
	Ausgaben	„ 25 907 778	„ 198 344 401
„ „ 1910:	Einnahmen	„ 70 291 661	„ 105 729 319
	Ausgaben	„ 28 203 296	„ 193 939 699
„ „ 1911:	Einnahmen	„ 87 066 681	„ 124 459 319
	Ausgaben	„ 27 464 465	„ 260 422 443
„ „ 1912:	Einnahmen	„ 89 281 681	„ 128 751 719
	Ausgaben	„ 29 909 343	„ 248 764 942

Der Staat stellte im Jahre 1891 seine Barzahlung ein und gewährte seinen Gläubigern zunächst für die Zinsen und verlosten Obligationen Stücke einer 6% Fundierungs-Anleihe. Am 3. Juli 1893 kam in London ein Arrangement zustande, wonach die Tilgung sämtlicher argentinischen Anleihen bis zum 1. Jan. 1901 eingestellt wurde und für die Zahlung der in der Zeit vom 12. Juli 1893 bis 12. Juli 1898 fälligen Zinsen anstatt der vertragsmässigen £ 2 198 766 nur £ 1 565 000 an die Bank von England überwiesen wurden. Diese Summe wurde unter die einzelnen Anleihen verteilt, sodass die Verzinsung der in Deutschland notierten Anleihen auf 60% reduziert wurde. Vom 12. Jan. 1901 ab sollte die volle Verzinsung und Tilgung wieder eintreten. Im Jahre 1895 entstand das Projekt Romeros, die gesamten argentinischen Schulden zu unificieren, doch fiel dasselbe Ende 1896 und der Vorschlag Pellegrinis, schon vom 12. Juli 1897 ab die volle Verzinsung wieder aufzunehmen, wurde sowohl vom Senat als auch vom Kongress angenommen. Da aber nach dem Moratoriums-Arrangement der volle Zins des ersten Jahres dazu verwendet werden sollte, die Besitzer der privileg. Titel für den in der Zwischenzeit erlittenen Zinsenausfall zu entschädigen, so traten alle übrigen Gläubiger erst v. 12./7. 1898 wieder in den vollen Zinsgenuss ein. Der Termin für Wiederaufnahme der Amort. war unverändert als 2./1. 1901 belassen worden.

5% Argent. Gold-Anleihe von 1887. Pesos 10 291 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7., u. zwar in Gold, 1 $ = 4 M. Die Zahlung der Coup., welche per 1./1. 1894 bis 1./7. 1898 fällig waren, wurden mit 60% ihres Wertes bezahlt, wobei 5,04 Pes. Gold = 1 £ und das £ zum Tageskurse von kurz London gerechnet wurde, der am 1./1. 1899 fällige Coup. ist vollbezahlt worden, u. zwar zum festen Umrechnungskurse von 1 Pes. = 4 M., ebenso die folg. Coup. Tilg.: Halbj. mind. ½% mit Zs.-Zuwachs. Verl. durch das Arrangement bis 1./1. 1901 eingestellt; die per 2./1. 1894 ausgel. Oblig. wurden erst 1./7. 1901 eingelöst. Die erste Verl. fand wieder statt 31./12. 1901 per 2./1. 1902 entspr. der im Oblig.-Text aufgeführten Ziehung per 1./7. 1894, die folg. Verl. 18./4. 1902 per 1./7. 1902 (entspr. per 2./1. 1895) usw., 18./10. 1910 per 2./1. 1911 (entspr. per 1./7. 1903), 18./4. 1911 per 1./7. 1911 (entspr. 1./1. 1904), 18./10. 1911 per 2./1. 1912 (entspr. per 1./7. 1904), 18./4. 1912 per 1./7. 1912 (entspr. 1./1. 1905). Sicherheit: Unbeschadet der selbstständigen Forder.-Rechte des Inhabers der Anleihe gegen die Argentinische Regier. hat sich die Nationalbank in Buenos Aires dem Inhaber der Obligationen gegenüberselbstschuldnerisch verpflichtet, die halbj. Zs. sowie den Kapitalbetrag derselben frei von allen argent. Steuern u. Abgaben zum festen Umrechnungskurse von M. 4 für $ 1 zu zahlen. Sollte die Anleihe mit irgend einer argentin. Steuer oder Abgabe belegt werden, so ist die Nationalbank verpflichtet, diese Steuer od. Abgabe aus ihren eigen. Mitteln zu bestreiten. Gemäss Vereinbar., welche 19./9. 1898 mit dem argent. Finanzminister abgeschlossen worden ist, wurde im Juli 1899 den Inhaber dieser Anleihe das Angebot gemacht, gegen eine einmalige Abfindung auf alle ihre Ansprüche gegen die Nationalbank in Liqu. aus den für jene Anleihe von diesem Institut übernommenen Verpflichtungen in vollem Umfange zu verzichten. Diejenigen 5% Schuldverschreibungen, für welche das Anerbieten angenommen wurde, bilden in Zukunft einen Teil der äusseren Schuld der argent. Republik, und die auf sie entfallenden Zs. u. verlosten Stücke bleiben auch in Zukunft bei den bisher. Zahlst. zum festen Umrechnungskurse von M. 4 für Gold $ 1 frei von allen argent. Steuern oder Abzügen zahlbar. Die Stücke waren während der Zeit v. 1./7.—30./12. 1899, verlängert bis 30./6. 1900, bei den Zahlst. einzureichen. Der Verzicht auf alle Ansprüche gegen den Banco Nacional in Liqu. wurde mittels eines Stempelaufdruckes auf den eingereichten Stücken vermerkt. Je $ 10 000 eingereichte Stücke

der 5% Anleihe berechtigten zum Bezuge von £ 130 der neuen 4% Anleihe, die mit Zinsscheinen per 1./10. 1899 u. folg. versehen waren u. entweder den deutschen oder den engl. Effektenstempel trugen. Der Betrag der bereits verfall. Zinsscheine per 1./4. 1899 u. folg. wurde bei der Anmeldung bis 30./9. 1899 mit M. 0.53, bis 31./3. 1900 mit M. 1.06, bis 30./6. 1900 mit M. 1.50 auf je $ 100 bar bezahlt. Die Frist für die Annahme des Angebots wurde im Dez. 1900 nochmals u. zwar bis zum 30./6. 1901 verlängert, doch erfolgte während dieser Zeit die Ausliefer. der Abfindungsstücke nur noch mit lauf. Zinsscheinen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt 25./8. 1887 zu 90%. Kurs Ende 1887—1911: In Berlin: 87.10, 95, 89.25, 69.25, 35.10, 45.50, 50.20, 51.30, 59.90, 65, 79, 85.80, 83, —, —, —, 94.80, 99, —, 101, 100, 100.50, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 87, 94.70, 89.70, 69.90, 35.50, 44.70, 49.60, 51.05, 58.45, 65, 78.50, 85.40, 84, 85, 79, 89, 93, 99.60, 101.50, 101.50, 98, 100, 100.70, 102, 101%. — In Hamburg: 87, 95, 89, 68, 32, 42.50, 47, 48.50, 57.20, 62, 75.60, 85, 82.50, 84.25, 78, 89.75, 94.50, —, 99.80, 100, 97, 100, 100, 101, 100.50%. Für abgest. Stücke Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 80.80 (kl. 82.90), 80.80 (kl. 81.80), 77.10 (kl. 78.70), 88.30 (kl. 89.50), 94.80 (kl. 96.75), 98.40, 100, 100.40, 97.80 (kl. 98.90), 100 (kl. 100.40), 100.75, 101.75, 101.60%. — In Frankf. a. M.: 80.30, 81.50, 77.80, 88.60 (kl. 89), 94.40, 98.80, 100, 100, 97, 100.30, 100.70, 102, 101.50%. — In Hamburg: 79.50, 81.50, 77, 88, 94.50, 98.60, 99.80, 99.50, 97.50, 100, 100.25, 101, 100.50%. Ausserdem notiert in Cöln. **Usance:** Die Gegenzeichnung der Emissionsstelle darf fehlen. Beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4: die Anleihe wurde in Berlin u. Frankf. a. M. bis 30./6. 1891 mit 5% Zs., vom 1./7. 1891—2./9. 1898 franko Zs., seit 3./9. 1898 wieder mit 5% Zs. gehandelt, in Hamburg stets mit 5% Zs., seit 19./7. 1899 in Berlin u. Hamburg, seit 17./10. 1899 in Frankf. a. M. für abgestempelte Stücke besondere Kursnotiz.

4½% Argent. innere Gold-Anleihe von 1888. Pesos Gold 19 769 500 in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zs.: 1./3., 1./9., u. zwar in Gold, 1 $ = 4 M. Die am 1./9. 1891 bis inkl. 1./3. 1893 fäll. Coup. u. gezogenen Oblig. wurden durch Anteilscheine der neuen 6% fundierten Zoll-Anleihe eingelöst. Coup. und verloste Oblig. per 1./9. 1893 in bar mit 61%, umgerechnet 5.04 $ Gold = 1 £, demnach eingelöst Coup. à $ Gold 2.25 = £ 0.8.11 zu 61% mit £ 0.5.5¼, verloste Stücke à $ Gold 100 = £ 19.16.9 zu 61% mit £ 12.2 bezw. mit dem 5- oder 10fachen Betrag. Coup. per 1./3. 1894 bis inkl. 1./3. 1898 wurden mit 60% ihres Wertes bezahlt, wobei 5.04 $ = 1 £ und das £ zum Tageskurse von kurz London gerechnet wurde; der Coup. per 1./9. 1898 wurde mit £ 0.6.6½ zum Tageskurse von kurz London bezahlt, die ferneren Coup. werden wieder voll mit 1 $ = 4 M. bezahlt. Tilg.: Halbj. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im März u. Sept. per 1./9. bezw. 1./3., Verstärk. vorbehalten. Verl. durch das Arrangement bis 1./1. 1901 eingestellt. Die Ziehungen, welche nach dem Arrangement im März 1901 per 1./9. 1901 (entspr. der im Oblig.-Text aufgeführten Zieh. per 1./3. 1894) u. Sept. 1901 per 1./3. 1902 (entspr. per 1./9. 1894) stattfinden sollten, wurden beide zus. erst 27./2. 1902 per 1./3. 1902 vorgenommen. Die folg. Verl. fanden statt 19./3. 1902 per 1./9. 1902 (entspr. per 1./3. 1895), 2./9. 1902 per 1./3. 1903 (entspr. per 1./9. 1895), usw., 3./9. 1910 per 1./3. 1911 (entspr. per 1./9. 1903), 2./3. 1911 per 1./9. 1911 (entspr. per 1./3. 1904), 4./9. 1911 per 1./3. 1912 (entspr. per 1./9. 1904), 3./3. 1912 per 1./9. 1912 (entspr. per 1./3. 1905). Zahlstellen: Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin: Mendelssohn & Co.; Bremen: Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; London: Baring Brothers & Co.; Paris: Comptoire d'Escompte de Paris, Société Génerale pour favor. le développ. du Commerce et de l'Ind. en France, Soc. Gén. de Crédit Ind. et Commercial. Aufgelegt 16./10. 1888 zu 85.80%, wobei 1 £ = M. 20.47 gerechnet wurde. Kurs Ende 1888—1911: In Berlin: 87.20, 82.60, 56.75, 29.30, 37.90, 40.20, 40.60, 46.75, 54.50, 66.30, 73.50, 71.75 (kl. 72.10), 71.50 (kl. 71.50), 67.25 (kl. 67.75), 79.10 (kl. 79.40), 87.50 (kl. 88), 94.40, 97, 96.50, 93.50 (kl. 95.25), 96.90, 99.50, 100.20, 99.30%. — In Frankf. a. M.: 87, 82.50, 56, 29.10, 37.90, 40.75, 40.70, 47, 54, 65.80, 73.20, 71.30 (kl. 71.60), 71.50, 67.40, 79, 86.75, 94.30, 97, 96.30, 93, 97, 100, 100, 99.60%. — In Hamburg: 87.10, 82.25, 56, 27.50, 36, 39.20, 39, 45, 52, 63.40, 72.80, 70.50, 71, 66.50, 78.75, 86.50, 94.25, 96.75, 96, 93, 96.50, 99, 99.75, 98.45%. Ausserdem notiert in Cöln. **Usance:** Die Gegenzeichn. der Emissionsstelle darf fehlen. Beim Handel 1 $ = M. 4. Die Anleihe wurde in Berlin u. Frankf. a. M. bis 31./8. 1891 mit 4½% Zs., v. 1./9. 1891—2./9. 1898 franko Zs., seit 3. 9. 1898 wieder mit 4½% gehandelt, in Hamburg stets mit 4½% Zs.

4½% Argentinische äussere Gold-Anleihe von 1888. £ 5 290 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Die am 1. April 1891 bis inkl. 1. April 1893 fälligen Coupons und gezogenen Obligationen wurden eingelöst wie 4½% innere Gold-Anleihe von 1888. Die Nationalregierung beschloss, die am 1. Okt. 1893 fälligen Coupons und verlosten Obligationen in der Weise zur Einlösung zu bringen, dass der Gegenwert der auf diesen Dienst entfallenden Fundierungsbonds zum Kurse von 63.50% zu bezahlen war. Eingelöst Coupons per 1. Okt. 1893 für je sh. 9 zu 63.50% mit sh. 5.715, verloste Stücke für je £ 20 zu 63.50% mit £ 12.14. Die Coupons per 1. April 1894 bis 1. April 1898 wurden mit 60% des Nennwertes bezahlt, das £ zum Tageskurse von kurz London, der Coupon per 1. Okt. 1898 wurde mit sh 7.2 für je sh 9 bezahlt, die folgenden Coupons werden wieder voll in Deutschland in Mark zum Vistakurse auf London bezahlt. Tilg.: Halbjährl. mind. ½% u. Zinsenzuwachs durch Verlos. im Juni u. Dez. per 1./10. bezw. 1./4. innerhalb längstens 39 Jahren; Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Tilg. durch das Arrang. bis 1./1. 1901 eingestellt; erste Verlos. wieder am 18./6. 1901 per 1./10. 1901. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr.

& Co.; London: Baring Brothers & Co., C. de Murrieta & Co.; Paris: Comptoir d'Escompte de Paris. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg im Febr. 1889 zu 90%, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 82.50, 58, 29.80, 36.80, 41.30, 41.25, 48.10, 54.75, 67.50, 75, 72.10 (kl. 73.60), 72.90 (kl. 74), 68.70 (kl. 69.40), 78.10 (kl. 79.50), 86.50 (kl. 88.75), 92.90 (kl. 93.50), 96.10 (kl. 96.60), 95 (kl. 96), 91.75 (kl. 93), 94.90, 98.10, 99.70, 98.40 (kl. 99.20%. — In Frankf. a. M.: 82.50, 58.50, 30.50, 38, 42, 42.15, 47.75, 54.60, 67.50, 75.10, 72 (kl. 74.40), 73.30 (kl. 74.40), 69, 78.50 (kl. 79.40), 86.20 (kl. 87.60), 93.10, 95.20, 95.40, 91, 95, 97.80, 99.50, 98.50%. — In Hamburg: 81.50, 57, 28.50, 35, 39.75, 39.25, 45.50, 52.50, 63.75, 72.70, 71, 72.50, 67, 78.75, 86, 92.60, 95.25, 93.50, 90.50, 94.50, 97.50, 98.75, 98.20%. **Usance:** Beim Handel an der Börse wurde gerechnet in Berlin anfangs 1 £ = M. 20.40, vom 1./1. 1895—31./12. 1898 1 £ = M. 20, in Frankf. a. M. von Anfang an 1 £ = M. 20, seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40. Die Anleihe wurde in Berlin u. Frankf. a. M. bis 31./3. 1891 mit 4½% Zs., vom 1./4. 1891—30./9. 1898 franko Zs., vom 1./10. 1898 mit 4½% Zs. gehandelt. In Hamburg von Anfang an 1 £ = M. 20.40 u. stets mit 4½% Zs.

5% Argentinische äussere Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1890. Ausgegeben auf Grund der Gesetze Nr. 1733 v. 16./10. 1885, Nr. 1888 v. 9./10. 1886 u. Nr. 2652 v. 30./10. 1889 zum Zwecke der Bezahlung des Baues der Verlängerung u. Erweiterung von Staatsbahnlinien in den argentinischen Provinzen Salta, Jujuy, Catamarca, Cordoba u. La Rioja, nämlich einer Linie von Chilcas nach Jujuy u. einer Ergänzungsbahn, welche von einem Punkte zwischen Cabeza del Buey u. Santa Rosa ausgehend, die Stadt Salta zu berühren und bis nach dem Valle de Lerma sich zu erstrecken hat, beide dem System der Central Norte-Eisenbahn angehörend; ferner einer Linie von Chumbicha nach Catamarca u. einer anderen Linie von Dean Funes nach Chilecito, diese beiden letzteren dem System der Argentino del Norte-Eisenbahn angehörend. £ 2 976 000 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zs. 1./1., 1./7. Sicherheit: Die Anleihe ist eine Anleihe der Argent. Republik; die oben genannten Verlängerungs- u. Erweiterungslinien mit all ihrem Zubehör, sowie das Einkommen aus denselben sind der River Plate Trust Loan and Agency Company, Ld. in London, als Vertreterin der Inhaber der Oblig. an II. Stelle verpfändet, vorbehaltlich der diesbezügl. Rechte der Inhaber der Oblig. der 5% Eisenb.-Anleihe von 1887 im Nennbetrage von urspr. £ 3 968 200. Tilg.: von 1890 ab durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Verlos. durch das Arrangement bis 1./1. 1901 eingestellt; die per 2./1. 1894 ausgelosten Oblig. wurden erst 1./7. 1901 eingelöst; seitdem wieder regelmässige Verlos. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; London: J. S. Morgan & Co.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug von argent. Steuern oder Abgaben in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse der Vista-Wechsel auf London. Eingeführt in Berlin 28./11. 1903 zu 91.80%, in Frankf. a. M. 19./12. 1903 zu 93.50%, in Hamburg 18./1. 1904 zu 93.45%. Im Terminhandel notiert in Berlin seit 21./12. 1903, in Frankf. a. M. seit 14./1. 1904. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 93, 98.75, 100.25, 100.50, 99, 100.90, 102, 102, 101.80%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 98.30, 100.10, 100.30, 99.40, 101, 102.20 102.20, 102.10%. — In Hamburg Ende 1904—1911: 98.20, 99.60, 99.50, 98.75, 100.75, 101.50, 101.50, 101.40%. **Usance:** Beim Handel an der Börse 1 £ = M. 20.40.

4% Argentinische äussere Gold-Anleihe von 1897. £ 6 746 031.14.11 = $ Gold 34 000 000 = M. 137 619 047.60 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf, falls unter pari, sonst durch Verl. im März per 1./4. von 1901 bis spät. 1./4. 1956, Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Provinz-Reg. von Buenos Aires hat sich verpflichtet, der National-Reg. als Sicherheit der Zahlung von Zs. u. Kap. folg. Einkünfte zu verpfänden: Die Hafengebühren des La Plata-Hafens, 30% der Steuer auf Stempelp. u. Guias, 40% der Steuer auf industr. Licenzen, 30% der Contribucion Directa. Im Falle einer späteren Unificier. der argent. Schulden werden die Bonds dieser Anleihe mit eingeschlossen. Zahlst.: London: Baring Brothers & Co. Ltd., Morton, Rose & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Bethmann. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Reichsmark zum Satze von M. 20.40 für 1 £. Von dieser Anleihe wurden £ 1 742 700 = M. 35 551 080 und zwar 3000 Stück à £ 100 (Nr. 26 001—29 000) und 72 135 Stück à £ 20 (Nr. 44 167—116 301) zum Umtausch gegen die 5% Anleihe von 1885 der Provinz Buenos Aires verwendet; diese Stücke tragen nicht die Gegenzeichnung der Firma Baring Brothers & Co. Ltd. Die Anleihe wurde im Okt. 1898 an der Berliner u. Frankf. Börse eingeführt. Erster Kurs in Berlin 11./10. 1898: 63.30%; erster Kurs in Frankf. a. M. 18./10. 1898: 62.30%, in Hamburg 12./11. 1898: 66%. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 67.50, 65.90, 65.20, 63.50, 72.10, 78.10, 87, 89, 88.25, 84.90, 85.80, 91.10, 90.50, 89.40%. — In Frankf. a. M.: 67.40, 65.55, 65.90, 63.70, 72.60, 79, 88.50 (kl. 87), 89 (kl. 89.50), 88.50, 85.40, 85.80, 91.80, 90.30, 89%. — In Hamburg: 66.50, 65, 65.50, 61.50, 71.75, 78, 87, 88.70, 88, 84.25, 85.25, 91, 91.10, 89%. Verj. der Zs. in 3 J. (F.) **Usance:** Beim Handel an den deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40.

5% Argent. innere Gold-Anleihe von 1907. $ 35 000 000 = £ 7 000 000 = frs. 176 400 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000, 5000 = £ 20, 100, 200, 1000 = frs. 504, 2520, 5040, 25 200. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Ankauf, falls unter pari, oder Verlos. im April u. Okt. per 15./6. bezw. 15./12., vom 15./6. 1908 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 37 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 15./6. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: London: Baring Brothers & Co. Ltd., J. S. Morgan & Co.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Compt. Nat. d'Escompte de Paris, Soc. gén. pour favoriser le développ. du commerce et de l'ind. en France; Berlin:

Deutsche Bank, Disconto-Ges. Zahl. der Stücke u. Zs. frei von jeder argent. Steuer in London zum Kurse von 4 sh, in Paris zu frs. 5.04 für $ Gold u. in Berlin in M. zum Kurse von 8 Tage Sicht auf London unter Zugrundelegung eines Satzes von 48 Pence pro $ Gold. Von der Anleihe wurden aufgelegt in London 19.—22./3. 1907 £ 2 580 000 = $ 12 900 000 zu 97.50%, in Paris im März 1907 £ 2 860 000 = $ 14 300 000 zu 98.25%, in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 4./5. 1907 £ 1 560 000 zu 97.50%, wobei 1 £ = M. 20.50 gerechnet. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 96.25, 100.20, 100.75, 101.90, 102%. — In Frankf. a. M.: 96.30, 100.40, 101.10, 101.80, 101.70%. — In Hamburg: 96.25, 100, 100.50, 101.20, 101.25%.

Usance: Beim Handel an der Börse 1 £ = M. 20.40.

5% Argentinische innere Gold-Anleihe von 1909. $ 50 000 000 = M. 204 500 000 = £ 10 000 000 = frs. 252 000 000 = $ (U.S.A.) 48 650 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000, 5000 = M. 409, 2045, 4090, 20 450. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch halbjährl. Rückkauf an der Börse oder im Submissionswege, falls unter pari, oder Verlos. im Dez. u. Juni per 1./3. bezw. 1./9. vom 1./3. 1910 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 37 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./3. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: London: Baring Brothers & Co. Ltd., J. S. Morgan & Co.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank. Zahlung der Stücke u. Zs. frei von jeder argentin. Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Frankf. a. M. u. Hamburg 1./3. 1909 £ 1 640 000 = M. 33 538 000 zu 98.25%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.75, 102.10, 101.50%. — In Frankf. a. M.: 100.75, 102, 101.50%. — In Hamburg: 100.50, 101.90, 101.25%. Der für Deutschland bestimmte Teil der Anleihe von M. 33 538 000 ist ausgefertigt in 25 × M. 20 450 (Nr. 561—585), 1000 × M. 4090 (Nr. 586—1585), 8000 × M. 2045 (Nr. 31 586—39 585), 30 750 × M. 409 (Nr. 62 986—93 735); die übrigen Oblig. der Anleihe sind teils in England, teils in Frankreich, teils in den Ver. Staaten von Nord-Amerika zur Ausgabe gelangt.

Provinz Buenos Aires.

Stand der öffentlichen Schuld am 31./12. 1910:

a) äussere Schuld*:

4% Anleihe vom 3./9. 1897	$ Pap.	46 014 773
3% (vom 1./1. 1912 ab 3½%) Anleihe vom 28./12. 1906 u. 22./6. 1909	„	115 854 545
5% Anleihe vom 6./11. 1908	„	17 095 841
4½% Anleihe vom 18./10. 1907	„	27 272 727
5% Anleihe vom 30./12. 1907	„	12 000 000
4½% Anleihe vom 16./7. 1910	„	22 909 091
4½% Anleihe vom 22./11. 1910	„	40 090 909
	$ Pap.	281 237 886
b) innere Schuld	„	68 512 980
Sa.	$ Pap.	349 750 866

* In Pap. $ umgerechnet.

Budgets.

Abrechnungen:

Jahr				Betrag
1905:	Total-Einnahmen	Pap.	$	17 462 604
	laufende Ausgaben	„	„	15 684 930
	ausserord. „	„	„	303 242
	diverse „	„	„	344 263
1906:	Total-Einnahmen	Pap.	$	19 767 246
	laufende Ausgaben	„	„	18 293 825
	ausserord. „	„	„	597 284
	diverse „	„	„	512 511
1907:	Total-Einnahmen	Pap.	$	26 721 383
	laufende Ausgaben	„	„	24 418 963
	ausserord. „	„	„	1 646 311
	diverse „	„	„	824 199
1908:	Total-Einnahmen	Pap.	$	26 758 690
	laufende Ausgaben	„	„	25 950 845
	ausserord. „	„	„	967 328
	diverse „	„	„	784 016
1909:	Total-Einnahmen*)	Pap.	$	39 202 713
	laufende Ausgaben	„	„	27 376 029
	ausserord. „	„	„	3 751 076
	diverse „	„	„	3 173 248
	ausserord. „ für öffentl. Bauten	„	„	5 107 665
1910:	Total-Einnahmen	Pap.	$	34 066 442
	laufende Ausgaben	„	„	30 921 472
	ausserord. „	„	„	5 655 782
	diverse „	„	„	2 336 300

*) Darunter Pap. $ 8 599 855 aus Verkauf von Schuldverschreibungen.

	Einnahmen		Ausgaben	
Budget 1908:	Einnahmen Pap. $	33 699 294	Ausgaben Pap. $	33 689 036
„ 1909:	„ „ „	35 398 000	„ „ „	35 404 000
„ 1910:	„ „ „	39 031 440	„ „ „	38 812 106
„ 1911:	„ „ „	45 986 960	„ „ „	47 336 258
„ 1912:	„ „ „	47 864 240	„ „ „	47 120 480

3½% Gold-Anleihe der Provinz Buenos Aires lt. Gesetz v. 28./12. 1906 (3% bis einschl. 1911, seitdem 3½%) zum Zwecke des Umtausches der Pfandbriefe (Cedulas) des Banco Hipotecario de la Provincia de Buenos Aires und deren Derivate (Coupons, Gutscheine und Zertifikate) £ 10 296 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: während der ersten 10 Jahre nach der Emission findet keine bestimmte Amort. statt, von da ab geschieht die Tilg. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs durch Kauf oder Lizitation, wenn die Titel unter pari stehen, und durch Auslos. falls über pari. Der Amortisations-Fonds kann jeder-

zeit erhöht werden. Die Fonds, welche der Banco Hipotecario de la Provincia disponibel hat, sowie diejenigen, welche er in Zukunft von seinen privaten Schuldnern erhält, werden zu ausserord. Amort. verwandt. Durch Lizitation am 20./12. 1907 wurden £ 500 000 per 2./1. 1908 zurückgezahlt. Sicherheit: Die Anleihe wird durch die Grundsteuer und die Produktionssteuer speziell sichergestellt. Zahlst.: London: Baring Brothers & Co.; Berlin: Dresdner Bank. Zahlung der Zinsscheine frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen argentinischen Steuer in Deutschland zum vista Kurse auf London. Die Coupons, welche nicht innerhalb 5 Jahren nach ihrem Verfall vorgelegt werden, werden nur noch von der Regierung der Provinz Buenos Aires bezahlt. Eine Verjährungsfrist für die Stücke ist nicht besonders festgesetzt. Nach dem argentin. Handelsgesetz verjähren Obligationen innerhalb 3 Jahren nach ihrer Fälligkeit. Die Anleihe im Betrage von £ 9 796 000 wurde in Berlin 20./10. 1908 zu 63.50%, in Frankf. a. M. 10./11. 1908 zu 63% u. in Hamburg 23./11. 1908 zu 62.50% eingeführt. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 62.90, 69.70, 73.40 (kl. 74.50, 74%. — In Frankf. a. M.: 63, 69.40, 73.50 (kl. 74.50), 74.10%. — In Hamburg: 62.50, 69.50, 73.50, 73.75%.

Usance: Beim Handel an der Börse in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg: 1 £ = M. 20.40.

5% Sterling-Anleihe von 1908 der Provinz Buenos Aires. £ 1 500 000 in Stücken à £ 20, 100 = frs. 500, 2500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im Jan. per 1./4. oder durch Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab innerhalb 37 Jahren; vom 1./1. 1910 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 6monat. Frist zum 1./1. jedes Jahres zulässig. Sicherheit: Als Specialsicherheit für die Anleihe dienen die der Provinzial-Reg. zufliessenden Einnahmen aus den Gewerbesteuern (Patentes) u. zwar an erster Stelle, d. h. mit Vorrecht vor allen spät. Anleihen. Zahlst.: London: Emile Erlanger & Co.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Paris: Crédit Mobilier Français. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen gegenwärt. u. zukünft. argentin. Steuern (die Provinz hat sich verpflichtet, jede solche Steuer zu übernehmen) in Berlin zum Tageskurse für kurz London. Von der Anleihe gelangten £ 750 000 in Paris zur Emission, während die übrigen £ 750 000 in Berlin u. London 10./12. 1908 zu 88.50%, wobei in Berlin 1 £ = M. 20.45 gerechnet, aufgelegt wurden. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 99, 101.50, 100.80%. Beim Handel an der Berliner Börse wird 1 £ = M. 20.40 gerechnet.

4½% Gold-Anleihe der Provinz Buenos Aires von 1910. (Der Erlös der Anleihe ist dazu bestimmt, den Aktienanteil der Provinz an dem Banco de la Provincia in bar voll zu zahlen. Der Banco de la Provincia de Buenos Aires ist im Jahre 1906 durch ein Abkommen zwischen der Provinzregier. u. dem Banco del Comercio Hispano-Argentino entstanden, wonach die letztere Bank auf den mit einem vollgez. A.-K. von Pes. Pap. 20 000 000 neugebildeten Banco de la Provincia überging. An dem A.-K. der Bank ist die Provinzregier. mit 50% beteiligt. Durch Ges. v. 17./11. 1908 u. durch Gen.-Vers.-Beschluss v. 5./12. 1908 wurde die Provinzbank autorisiert, ihr Kap. auf Pes. Pap. 100 000 000 zu erhöhen; es wurde zunächst eine Erhöh. um Pes. 30 000 000 beschlossen, die je zur Hälfte von der Provinzialregier. u. von den übrigen Aktionären gezeichnet wurden. Die Kap.-Erhöh. erfolgte zwecks Ausdehnung des Geschäftskreises der Bank durch Erricht. neuer Filialen in der Provinz Buenos Aires sowie zwecks Erricht. einer besonderen Hypoth.-Abteil., die an die Stelle der früheren Provinz-Hypothekenbank treten soll u. für welche ein Kap. von Pes. Pap. 10 000 000 abgezweigt wird. Bis zum 31./12. 1909 hatte die Regier. auf ihren Pes. Pap. 15 000 000 betragenden Anteil an der Kap.-Erhöh. lt. Bilanz insges. Pes. 2 250 000 eingezahlt. Der Erlös der Anleihe ist dazu bestimmt, die restl. Pes. Pap 12 750 000 vollzuzahlen sowie die vorerwähnten Pes. Pap. 7 970 000 Schuldverschreib. in bar abzulösen.) £ 2 000 000 = M. 40 800 000 = frs. 50 000 000 in Stücken à £ 20, 50, 100 = M. 408, 1020, 2040 = frs. 500, 1250, 2500. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Amort. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Sofern die Anleihe über pari notiert, erfolgt die Amort. durch Auslos. im Jan. u. Juli, sofern sie unter pari notiert, durch Lizitation. Eine Verstärk. der Amort. ist der Regier. jederzeit vorbehalten. Sicherheit: Die Anleihe ist für Zins- u. Kap.-Rückzahl. garantiert durch: 1) die auf den nunmehr Pes. Pap. 25 000 000 ausmachenden 50% Anteil der Regier. am A.-K. des Banco de la Provincia entfallenden, für die Anleihe verpfändeten Erträgnisse. 2) Die jährliche Summe von $ Gold 565 000, die von den Einkünften aus der Stempelsteuer zu nehmen sind, falls in irgend einem Jahre der Gewinnanteil aus der Bank nicht ausreichen sollte. Diese Garantie aus den Stempeleinnahmen versteht sich allerdings so, dass von diesen Einkünften zuerst der Dienst der Anleihe von 1897 mit Pap. $ 942 895 gedeckt werden muss. Der Banco de la Provincia zahlte folgende Div. 1907—1911: 9½, 10, 10, 10, 10%. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank u. deren übrige Niederlass., A. Schaaffhausenscher Bankverein u. dessen übrige Niederlass., Nationalbank für Deutschland; London: Dresdner Bank; Paris: J. Allard & Co.; Basel: Akt.-Ges. von Speyer & Co. Zahlung der Zs. u. des Kap. frei von allen gegenwärtigen u. künftigen Steuern der Provinz Buenos Aires oder der Republik Argentinien in Deutschland in Mark. Coup., die innerhalb 5 Jahren, von ihrer Fälligkeit ab gerechnet, u. gezogene Stücke, die innerhalb 15 Jahren, von ihrer Fälligkeit ab gerechnet, nicht zur Einlösung präsentiert worden sind, hören auf, im Auslande zahlbar zu sein, u. die Inhaber haben die Einlösung alsdann nur noch bei der Reg. der Provinz Buenos Aires nachzusuchen. Aufgelegt 10./8. 1910 £ 2 000 000 = M. 40 800 000 = frs. 50 000 000 zu 94%. Erster Kurs in Berlin 8./2. 1911: 95%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 93.25%.

Stadt Buenos Aires.

		Einnahmen	Ausgaben
Abrechnung für	1907:	$ 23 235 024,	$ 22 599 423
" "	1908:	" 27 586 621,	" 26 711 995
" "	1909:	" 29 280 522,	" 30 158 753
Budget "	1908:	" 27 226 644,	" 27 226 644
" "	1909:	" 30 559 630,	" 30 559 630
" "	1910:	" 31 716 698,	" 30 695 342
" "	1911:	" 36 823 287,	" 36 823 287
" "	1912:	" 44 975 706,	" 44 975 706

Stand der Schuld am 1. Jan. 1910:

I. Innere Anleihen.

	Urspr. Betrag	Umlaufender Betrag
1) 6% Anleihe vom 30./10. 1882	Pap. $ 4 434 765	Pap. $ 2 249 261.14
2) 6% " " 31./10. 1884	" $ 10 000 000	" $ 5 580 100
3) 6% " " 22./11. 1891	" $ 25 000 000	" $ 13 183 600
4) 6% " " 20./1. 1897	" $ 5 000 000	" $ 3 847 500
5) 6% " " 11/9. 1899 (Theater Colon)	" $ 4 000 000	" $ 3 689 100
6) 5% " " 29./9. 1904 u. 4./10. 1906 (Pflasterungsanleihe)	" $ 14 000 000	
davon begeben . . .	" $ 10 922 900	" $ 8 130 700
7) 5% " " 27./5. 1909 (emittiert 1908)	" $ 2 000 000	" $ 1 979 500
		Sa. Pap. $ 38 659 761.14

II. Äussere Anleihen.

	Urspr. Betrag	Umlaufender Betrag
8) 4½% Anleihe vom 30./9. 1888	Gold $ 10 000 000	Gold $ 7 790 932.80
9) 5% " " 14./10. 1907 (emittiert 1909)	" $ 15 000 000	" $ 14 924 947.47
		Sa. Gold $ 22 715 880.27

ausserdem waren am 1./1. 1910 in Umlauf Pap. $ 8 105 300, 5% Bonds für Pflasterungszwecke, deren Dienst von den Grundeigentümern der gepflasterten Strassen indirekt geleistet wird.

Die Stadt Buenos Aires stellte im Jahre 1891 ihre Barzahlung ein, nahm sie aber im Jahre 1893 wieder auf, jedoch löst sie vorläufig die verlosten Stücke nicht am Fälligkeitstermin ein, sondern erst 5 Jahre später, bezahlt aber die dazwischen liegenden Coupons. Die per 1./6. u. 1./12. 1911 zur Rückzahl. gelangenden Stücke wurden bereits am 1./12. 1910, die per 1./6. u. 1./12. 1912 bereits am 1./6. 1911 u. die per 1./6. u. 1./12. 1913 bereits am 1./12. 1911 eingelöst. Zur Sicherstellung der Barzahlung für die Zukunft hinterlegt die Stadt bei dem Banco de la Nacion Argentina in Buenos Aires täglich 30% der städtischen Einnahmen.

4½% Stadt Buenos Aires Gold-Anleihe von 1888. £ 1 948 120 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Innerh. 39 Jahren durch halbjährl. Verl. im Mai u. Nov. per 1./6. resp. 1./12. Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; London: Baring Brothers & Co. Die Zahlung der Coup. u. verl. Stücke geschieht in Deutschland zu den jeweilig bekannt zu machenden, dem Vista-Kurse auf London in Berlin entsprech. Umrechnungskurse. Eingeführt 14./5. 1889 zu 86%, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet. Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 81.50, 58.50, 24.40, 55.40, 56.90, 64.75, 74.75, 73.80, 74.50, 77, 75, 72.75 (kl. 75), — (kl. 71.90), 76.40 (kl. 78.50), 82.90 (kl. 85.90), 89.25 (kl. 91.75), 93.25 (kl. 94.75), 91.25 (kl. 94.20), 87.30 (kl. 90), 92.25 (kl. 93.30), 94 (kl. 95.50), 97.50 (kl. 99), 95.75 (kl. 96.80)%. — In Frankf. a. M.: 83.40, 58.30, 25, 55, 58.60, 66.30, 74.50, 73.50, 75.80, 76.40, 75, 75, —, 76.80, 85, 91, 94, 93.20 (kl. 94.20), 87.50, 93, 94.50, 97.50, 96%. — In Hamburg: 82.30, 57.25, 23.50, 53, 56.60, 64.50, 72.50, 72, 72.40, 74.50, 73.75, 72.50 (kl. 74), 70.50, 76.10, 83, 89, 94.50, 94, 87, 92.50, 94.50, 98.25, 95.75%. **Usance:** Die Gegenzeichnung der Emissionsstelle darf fehlen. Beim Handel an der Börse wurde gerechnet in Berlin anfangs 1 £ = M. 20.40, vom 1./1. 1895 1 £ = M. 20, in Frankfurt a. M. vom Anfang an 1 £ = M. 20, seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40. Seit 1./6. 1893 in Berlin u. Frankf. a. M., Notiz wieder mit 4½% Zs., nachdem vom 1./6. 1891—30./5. 1893 franko Zs.

6% Buenos Aires Stadt-Anleihe von 1882. Pesos fuertos 4 600 000 in Stücken à Pes. 50, 200, 500, 1000. Zs.: Vierteljährl. am 2./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Durch Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. In freiem Handel notiert in Frankf. a. M. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Peso = M. 4, seit 2./10. 1905 1 Peso = M. 1.75.

6% Stadt Buenos Aires Papier-Anleihe von 1891. Pesos 25 000 000 in Stücken à Pes. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. Als Garantie für den Dienst der Anleihe ist der der Stadt zustehende und zu diesem Zwecke auf 30% erhöhte Anteil an der staatlichen Grund- u. Gewerbesteuer der Stadt Buenos Aires speziell bestimmt. Zahlst.: Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Seit 1893 in Berlin nicht amtlich notiert, zur offiz. Notiz eingeführt in Frankf. a. M. 13./7. 1896, in Berlin 14./10. 1896, in Hamburg 24./11. 1896. Kurs Ende 1893—1911: In Berlin: 22.10, 21.80, 26.20, 29.30, 32.20, 41.75, 42.10, 40, 35.70, 40.25, 44.90, 46.10, 102, 101, 100.25, 102, 103, 104, 103.75%. — In Frankf. a. M.: 22.10, 21.40, 26.20, 29.60, 32.60, 41.70, 42.20, 40.40, 35.50, 40.20, 44.30, 46.20, 101.70, 101, 100.10, 102, 103, 103.20, 103.60%. — Ende 1896—1911: In Hamburg: —, 31.70, 41.50, 41.50, 39.50, 35, 39.75, 47.25, 46, 101.50, 100.50, 99.60, 101.50, 102.50, 103.25, 102.75%. — Ausserdem notiert in Breslau. **Usance:** Beim Handel an der Börse wurde in Berlin bis

31./12. 1898 1 Peso = M. 4.05 gerechnet, seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen 1 Peso = M. 4. In Frankf. a. M. u. Hamburg von Anfang an 1 Peso = M. 4. Seit 2./10. 1905 an allen deutschen Börsen 1 Peso = M. 1.75.

5% Stadt Buenos Aires steuerfreie Papier-Anleihe von 1908. Pesos Pap. 2 000 000 in Stücken à $ Pap. 100, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. vom 1./10. 1909 durch Rückkauf oder im Submissionswege behufs Vernichtung (falls unter pari) oder durch halbjährl. Verlosung im Jan. u. Juli per 1./4. bezw. 1./10. mit halbjährl. ½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 36 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. jederzeit zulässig. Sicherheit: zur Sicherung der Anleihe für Kapital u. Zs. hat die Stadtverwaltung den zehnten Teil der Einnahmen aus der Steuer für Kataster u. Baupläne verpfändet. Die Stadtverwaltung hat durch die General-Staatskasse an das Haus Ernesto Tornquist & Co., Limitada in Buenos Aires zur Abführung an die Einlösungsstellen jeweilig die erforderl. Dienstbeträge einzuzahlen. Zahlst.: Buenos Aires: Credito Publico Nacional; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank. Zahlung der Zs. u. der Oblig. frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. argentin. Stempelgebühr oder sonst. Steuer in Deutschland in Mark zum festen Kurse von M. 1.80 für 1 $ Pap. Die Einlösung in Deutschland kann nur während 5 Jahren nach ihrer Fälligkeit geschehen; behufs einer späteren Einlös. hat sich der Inhaber der fälligen Werte an die Munizipal-Behörde in Buenos Aires zu wenden. Die Anleihe wurde im Januar 1909 freihändig zu 93.50% (wobei 1 $ Pap. = M. 1.80 umgerechnet) verkauft und am 5./6. 1909 in Berlin zu 95.75% eingeführt. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 99.50, 100.60, 100%. Usance: Beim Handel an der Börse 1 $ Pap. = M. 1.80. Verj. der Coup. in 5 J. (F.), der verlosten Stücke in 15 J. (F.).

5% Stadt Buenos Aires steuerfreie äussere Gold-Anleihe von 1909. £ 2976180 = M. 60862881 in Stücken à £ 20, 100, 200, 1000 = M. 409, 2045, 4090, 20450 (in Deutschland werden Stücke über £ 1000 = M. 20450 nicht ausgegeben). Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder im Submissionswege, falls der Kurs der Oblig. unter pari notiert, oder durch Verlos. (falls der Kurs pari oder höher ist) im Nov. u. Mai per 1./1. bezw. 1./7. mit halbjährl. ½% u. Zs.-Zuwachs von 1910 ab in längstens 37 Jahren; Sicherheit: bis zur vollständigen Tilg. der Anleihe wird die argentinische Staatsregier. für Rechnung der Stadtverwalt. die für den Dienst der Anleihe erforderlichen Beträge aus dem Erlös von 44% des Ertrages der Gewerbe- und festen Steuern in der Hauptstadt der Republik direkt an das Haus Ernesto Tornquist & Co., Limitada zur Remittierung an die europäischen Bankiers zahlen. Wenn diese 44% zur Deckung des Anleihedienstes nicht ausreichen sollten, so verpflichtet sich die Stadtverwalt., den Fehlbetrag an das Haus Ernesto Tornquist & Co. für Rechnung der europäischen Bankiers zu zahlen. Zahlst. in Deutschland: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, Deutsche Bank, Fil. Hamburg. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke für immer frei von jeder gegenwärtigen u. zukünftigen argentinischen Abgabe oder Steuer in Deutschland in Mark zum festen Kurse von M. 20.45 für 1 £, jedoch nur während 5 Jahren nach ihrer Fälligkeit; behufs einer späteren Einlös. hat sich der Inhaber der fälligen Werte an die Stadtbehörden in Buenos Aires zu wenden. Der auf Deutschland entfallende Betrag von £ 1 488 080 = M. 30 431 236 (Nr. 1—14 404 à £ 20, Nr. 28 810—34 809 à £ 100, Nr. 40 810—43 809 à £ 200) wurde in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 12./7. 1909 zu 98.50% vom Nennbetrage der Mark aufgelegt. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 99, 101.25, 100%. — In Frankf. a. M.: 99, 101.10, 99.50%. — In Hamburg: 98.70, 100.75, 99.75%.

Königreich Belgien.

Lüttich (Stadt).

2½% Lütticher 80 frs.-Lose von 1853. frs. 7 200 000 in 90 000 Stücken à frs. 80 (1871 in Deutschl. abgest. 4973 Stück), davon noch unverl. Ende 1911: 18 015 Stück in Stücken à frs. 80. Zs.: Ganzjährig am 1./5. Verl.: Am 31./8. per 1./12., letzte Ziehung 1918. Hauptgewinn bis 1914 in den Jahren mit gerader Endzahl frs. 50 000, in denen mit ungerader Endzahl frs. 60 000, im Jahre 1915 frs. 50 000; die übrigen gezog. Lose werden mit frs. 100 ausbezahlt und zwar 1912: 2184 Lose, 1913: 2126 Lose; in den Jahren 1916—18 werden alle Lose mit frs. 100 ausbezahlt. Zahlst. in Deutschland keine, in Lüttich: Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1911: In Frankf. a. M.: 126, 124, 124, 127, 133, 132, 131, 136, 125, 136, 126, 126, 132, 137.50, 140, 140, 135, 130, 132, 150, 130%. Verj. der Coup. in 5, der verl. Stücke in 30 J. n. F. Usance: Mangels Coup.-Bogen sind in 1875 auch die mit deutschem Stempel versehenen Stücke eingezogen u. durch neue mit gleichen Nummern ersetzt, auf denen das Reichskanzleramt auf Antrag die Umlaufsfähigkeit kostenfrei bescheinigte; nur mit dieser Bescheinigung versehene Stücke sind lieferbar.

Bosnien und Hercegovina.

Mit 5. Oktober 1908 der österr.-ungar. Monarchie einverleibt.

Budget:	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1895	K 28 169 980	K 28 021 440	K 148 540
1896	„ 28 827 180	„ 28 736 592	„ 90 588
1897	„ 36 331 360	„ 36 174 206	„ 157 154

1898	K 38 488 500	K 38 371 640	K 116 860
1899	„ 39 098 500	„ 38 993 560	„ 104 940
1900	„ 41 654 881	„ 41 526 368	„ 128 513
1901	„ 42 789 881	„ 42 591 451	„ 198 430
1902	„ 44 846 281	„ 44 582 296	„ 263 985
1903	„ 46 123 801	„ 45 849 303	„ 274 498
1904	„ 49 500 331	„ 49 318 892	„ 181 439
1905	„ 51 415 201	„ 51 362 793	„ 52 408
1906	„ 58 814 378	„ 58 814 378	„ —
1907	„ 60 840 391	„ 60 811 717	„ 28 674
1908	„ 66 487 959	„ 66 442 018	„ 45 941
1909	„ 71 320 483	„ 71 299 013	„ 21 470
1910	„ 74 376 409	„ 74 251 960	„ 124 449
1911	„ 79 493 675	„ 79 482 429	„ 11 246
1912	„ 84 551 569	„ 84 489 105	„ 62 464

4% Bosnisch-Hercegovinische Landes-Anleihe von 1895. K 24 000 000 in Stücken a K. 200, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Innerh. längstens 60 Jahren nach einem Verl.-Plan; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Sarajevo: Landeskassa; Wien: Wiener Bank-Verein; Budapest: Ung. Fil. des Wiener Bank-Vereins; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark zum jeweil. Tageskurse von kurz Wien. Aufgel. 10./2. 1896 zu 97.75%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 97.30, 97.10, 94, 89.50, 86.10, 87.75, 95, 97.80, 96.30, —, 95.10, —, —, —, —, 90.25%. — In Frankf. a. M.: 97.45, 96.70, 94, 90, 86, 88.10, 95, 98, 96.30, 94.90, 95.20, 91.50, 89, 92.80, 91.50, 90%.

4½% Bosnisch-Hercegovinische Eisenbahn-Landes-Anleihe von 1898. Begeben auf Grund der Kaiserl. Verordn. v. 7./7. 1898 (R.-G.-Bl. Nr. 122) und des Ges.-Art. Nr. XXIV von 1898 zum Zwecke des Baues einer schmalspurigen Eisenbahn von der Station Gabela der bosnisch-hercegov. Staatsbahnen bis zur Dalmatiner Grenze und in der weiteren Fortsetzung dieses Bahnbaues in der Richtung gegen die Bocche di Cattaro für die erforderliche Teilstrecke, welche die zur Hercegovina gehörige Sutorina durchquert, endlich für eine von der erstgenannten Bahnlinie abzweigende Flügelbahn nach Trebinje und eine zweite bis zur Dalmatiner Grenze in der Richtung nach Gravosa (Ragusa). K 22 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plan binnen längstens 60 Jahren; in den ersten 6 Jahren durch halbjährl. zu bewirk. Rückkauf, nach Ablauf dieser 6 Jahre durch Verl. am 1./7. (erstmalig am 1./7. 1905) per 1./10.; v. 1./7. 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Für die pünktl. Verzins. u. Rückzahl. dieser Anl. haftet das gesamte Landesvermögen Bosniens u. der Hercegovina, sowie die Einkünfte derselben. Ausserdem ist die für die Verzinsung u. Amortisation dieser Eisenbahnanleihe erforderliche Annuität dadurch besonders sichergestellt, dass auf Grund des § 2 der oben angegebenen gesetzlichen Bestimmungen durch längstens 10 aufeinanderfolgende Jahre die zur Bestreitung der Zinsen und Amortisationsraten für dieses Anlehen, sowie die zur Deckung des eventuellen Betriebsdefizites in den ersten Jahren des Betriebes der früher erwähnten Bahn erforderliche Summe bis zur Maximalhöhe von K 1 600 000 jährlich an Bosnien und die Hercegovina aus den Zinsen der gemeinsamen Aktiven der österreichisch-ungarischen Monarchie vorgestreckt wird. Diese Aktiven stehen unter Verwaltung des gemeinsamen Finanzministers. Die an Bosnien und Hercegovina aus obigen Aktiven zu gewährenden Vorschüsse sind aus deren Landeseinnahmen zu verzinsen, während eine Rückzahlung der Vorschüsse nur dann und insoweit zu erfolgen hat, als reine Betriebsüberschüsse der mehrerwähnten Eisenbahn vorhanden sein werden. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschl.; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Leipzig: Deutsche Bank; Sarajevo: Landescassa; Budapest: Pester Ungar. Commercialbank; Wien: Österr. Länderbank; Prag: Böhmische Union-Bank, Filiale der Oesterreichischen Länderbank. Zahlung der Zs. und der verlosten Stücke frei von allen zur Zeit in Bosnien und der Hercegovina bestehenden und künftig zur Einführung gelangenden Stempeln, Gebühren und Steuern in Deutschl. zum festen Umrechn.-Kurse von 1 K = M. 0.85. Beim Börsenhandel in Deutschl. 1 K = M. 0.85. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig etc. 10./1. 1899 zu 100.75%. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 98.10, 93.75, 97.10, 100.70, 101.50, 101.30, —, 100.25, 98.50, 97.60, —, —, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 98.40, 93.70, 97, 100.30, 102, 101.30, 100.40, 100.10, 98.60, 98, 100, 100, 99.20%. — In Hamburg: 98.25, 93.50, 96.50, 100.10, 101.20, 101, 100.50, 100, 98.50, 96.50, 99.40, 99.25, 98.50%. — In Leipzig: 98.60, 94.75, 96.75, 100.90, 101.70, 101.30, 100.40, 100.40, —, 96.90, 100.50, 100.25, 98.30%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4½% steuerfreie Bosnisch-Hercegovinische Eisenbahn-Landes-Anleihe von 1902, begeben zur Bestreitung der für die Ausführung einer schmalspurig (jedoch im Trace einer normalspurigen Hauptbahn) herzustellenden Eisenbahn von Sarajevo bis zur Sandschakgrenze im Limthale nächst Uvac. mit einer Abzweigung über Višegrad bis zur serbischen Grenze im Ržavathale nächst Vardište sich ergebenden Kosten. K 78 000 000 in Stücken à K 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. (zuerst 1./4. 1903) per 1./7. nach einem Tilg.-Plan innerh. längstens 60 Jahren; vom 1./4. 1913 ab verstärkte Verl.

zulässig. Sicherheit: Für die pünktliche Verzinsung und Rückzahlung der Anleihe haftet das gesamte Landesvermögen von Bosnien u. Hercegovina, sowie die Einkünfte dieser Länder gleichmässig, wie für früher eingegangene Verbindlichkeiten. Die für Verzinsung u. Tilgung der Anleihe notwendigen Geldbeträge sind also aus den Landeseinnahmen Bosniens und der Hercegovina zu bestreiten und in das ordentl. Erfordernis des Landesbudgets von Bosnien und der Hercegovina einzustellen. Die Schuldverschreib. der Anleihe sind für Bosnien und die Hercegovina kautionsfähig und zur Anlegung von Pupillargeldern zugelassen. Zahlst.: Sarajevo: Landeskasse, Priv. Landesbank f. Bosnien u. Hercegovina, Priv. Abteil. der Union-Bank f. Bosnien u. Hercegovina; Wien: Wiener Bank-Verein u. dessen Depositen-Kassen, Union-Bank u. deren Wechselstuben; Budapest: Ungar. Hypoth.-Bank, Ungar. Filiale d. Wiener Bank-Vereins; Prag, Brünn, Graz, Aussig: Fil. des Wiener Bank-Vereins; Triest: Fil. der Union-Bank; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Basel: Schweizer. Bankverein; Genf: Union financière de Genève; Amsterdam: Hope & Co. Zahl. der Zs. u. des Kapitals steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 5./7. 1902 K 78 000 000 zu 100%. Kurs Ende 1902 bis 1911: In Berlin: 100.40, 101.70, 101.50, 100.50, 100.40, 98.50, —, 100, 100.40, 99.10%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 102.10, 101.20, 100.40, 100.50, 98.60, 98, 100, 100, 99%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Republik Brasilien.

Stadt Rio de Janeiro.

(Bundesdistrikt der Vereinigten Staaten von Brasilien.)

Abrechnung:	1906	1907	1908
ordentliche Einnahmen . . .	$ 25 438 585	$ 27 215 224	$ 27 769 740
Kreditoperationen	„ 22 998 600	„ 10 196 513	„ 11 363 195
Gesamt-Einnahmen	$ 48 437 185	$ 37 411 737	$ 39 132 935
Ausgaben	„ 48 132 715	„ 37 725 249	„ 38 931 919

Budget				
1908	Einnahmen	$ 25 826 415	Ausgaben	$ 25 826 415
1909	„	„ 26 427 215	„	„ 26 427 215
1910	„	„ 27 388 215	„	„ 27 388 215

5% Goldanleihe lt. Ges. Nr. 1249 vom 29./1. 1909. £ 2 000 000 = M. 40 800 000 = frs. 50 200 000 = hfl. 24 100 000 in Stücken à £ 20, 50, 100, 500, 1000 = M. 408, 1020, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1909 ab durch Verlos. im Nov. per 1./12. mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 26 Jahren, Gesamttilg. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch die Einkünfte aus den Imposto de Licencas (Gewerbesteuern), die auf Grund des Gesetzes des Bundesdistriktes Nr. 104 v. 21./8. 1894 erhoben werden. Während der Dauer der Anleihe darf keine andere Anleihe mit gleichen oder besseren Rechten als die Anleihe von 1909 auf Grund dieser Sicherheit begeben werden. Ferner ist die Anleihe durch Gesetz Nr. 2050 des Nationalkongresses der Ver. Staaten von Brasilien vom 31./12. 1908 Artikel 40 u. gemäss Präsidialdekret Nr. 7315 des Präsidenten der Ver. Staaten von Brasilien vom 4./2. 1909 für Kapital u. Zs. durch die Verein. Staaten von Brasilien bedingungslos garantiert. Zahlst.: London: Seligman Bros; Amsterdam: Alsberg, Goldberg & Co.; Berlin: Dresdner Bank u. deren sämtl. Niederlassungen; Basel: Schweizer Bankverein. Zahlung der Zs. u. des Kapit. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Munizipalität hat sich verpflichtet, alle brasilian. Steuern u. Abgaben, einerlei, ob bundesstaatlich, staatlich, kommunal oder anderer Art u. einerlei, ob von der Bundesregier. oder durch die Munizipalität auferlegt, zu tragen, denen die Zs.-Scheine oder Schuldverschreib. zu irgend einer Zeit unterworfen werden könnten. Verj. der Zs.-Scheine in 10 Jahren (F.), der verl. Stücke in 20 Jahren (F.). Aufgelegt 16./2. 1909 £ 800 000 = M. 16 320 000 zu 92.75%. Eingeführt in Berlin 5./5. 1909 zu 97.80%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100, 101.10, 100.90%.

Königreich Bulgarien.

Stand der konsolidierten Staatsschuld am 1. Jan. 1912:

1) 6% Staats-Hypoth.-Anleihe von 1892	Leva	82 974 500.—
2) 5% Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1902	„	100 887 500.—
3) 5% Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1904	„	96 502 500.—
4) 4½% Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1907	„	142 897 500.—
5) 4½% Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1909	„	98 880 000.—
	Sa. Leva	522 142 000.—

Ferner existiert noch eine 4¾% Russische Anleihe von 1909 im Betrage von Leva 81 657 618, rückzahlbar in 75 Jahren; sie bildet eine direkte Schuld der Bulgarischen Regierung an die Russische Regierung. Die Verzinsung u. Tilg. dieser Schuld sind zwischen beiden Regierungen direkt vereinbart.

Abrechnung:

1904:	Einnahmen:	Leva 115 163 710	Ausgaben:	Leva 110 225 237
1905:	„	„ 127 601 459.08	„	„ 114 278 856.70
1906:	„	„ 134 440 656.66	„	„ 114 748 953.88
1907:	„	„ 145 554 389.65	„	„ 119 702 750.87

1908:	Einnahmen: Leva	148 750 488.47	Ausgaben: Leva	123 337 136.41
1909*):	„ „	161 416 675.47	„ „	155 469 929.—
1910:	„ „	178 023 194.—	„ „	169 912 667.—

*) Während das Budget von der Sobranje alljährlich votiert u. angenommen wird, dauerte die Finanzperiode bis 1909 vom 1. Jan. bis zum 31. Aug. des folg. Jahres; seitdem beginnt sie am 1. Jan. u. endet am 30. Juni.

	Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben
Budget 1901:	Leva 96 826 900	Leva 96 065 900	Budget 1907:	Leva 121 983 000	Leva 121 969 441
1902:	„ 95 955 400	„ 98 898 337	1908:	„ 127 235 700	„ 127 235 700
1903:	„ 98 017 900	„ 97 753 910	1909:	„ 153 169 450	„ 153 142 088
1904:	„ 106 163 400	„ 106 149 404	1910:	„ 172 248 400	„ 172 079 096
1905:	„ 111 920 000	„ 111 903 281	1911:	„ 178 445 300	„ 178 395 443
1906:	„ 117 953 000	„ 117 948 420	1912:	„ 190 273 440	„ 188 929 057

6 % Bulg. Staats-Hypoth.-Anleihe von 1892. Frs. 142 780 000 = M. 115 651 800 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 12 500 = M. 405, 810, 2025, 10 125. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. im Mai und Nov. per 1./7. resp. 1./1. innerh. spät. 33 Jahren; vom 1./1. 1898 Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland. Der halbj. Coup. lautet auf M. 12.15 Gold. Sicherheit: Für die pünktliche u. volle Einlösung der fällig werdenden Coup. u. für die Rückzahlung der ausgelosten Oblig. haften die Eisenbahnlinien Kaspitschan-Sofia-Küstendil und Rustschuk-Varna, ferner die Häfen Varna und Burgas, auf welche samt allem Zubehör und rollendem Material die bulgar. Regierung zu gunsten der Österreichischen Länderbank als Vertreterin der Oblig.-Inhaber eine erste Hypothek bestellt hat. Sollte die Regierung binnen sechs Monaten n. F. die verfallenen Coupons oder die verlosten Oblig. nicht bezahlen, so steht es den Oblig.-Inhabern frei, zu ihrer Befriedigung den Betrieb der verpfändeten Eisenbahnlinien und Häfen selbst in die Hand zu nehmen. Falls die Regierung aber die Zahlungen durch zwei Jahre nicht leisten sollte, so sind die Oblig.-Inhaber, unbeschadet ihres Rückgriffsrechts an die Regierung für den Ausfall berechtigt, mit dem Verkauf der genannten Eisenbahnlinien vorzugehen u. den erzielten Erlös zur Zahlung der verfallenen Coup. sowie der verlosten Oblig. u. des event. noch nicht amort. Restes der Anleihe zu verwenden. Alle diese Rechte können im Namen u. für Rechnung der Oblig.-Inhaber von der Österreich. Länderbank ausgeübt werden, ohne dass jedoch die letztere hierzu verpflichtet wäre. Aufgelegt in Berlin 9./2. 1893: frs. 32 050 000 = M. 25 960 500 zu 92.75 %. Kurs in Berlin Ende 1893—1911: 91.60, 101.50, 85.50, 94, 94.60, 97.30, 86, 83.40, 85.90, 97.40, 94.50, 99.70, 103.60, 102.70, 101.60, 102.50, 105.20, 103.25, 102.75 %. Usance: Beim Handel an der Börse wird das Stück zu M. 405 gerechnet. In Berlin sind nur folg. Stücke lieferbar: Nr. 1—20 000, 20 000 Stücke à 1 Oblig., Nr. 61 551—85 650, 12 050 Stücke à 2 Oblig., Nr. 121 561—136 560, 3000 Stücke à 5 Oblig., Nr. 241 561—246 560, 200 Stücke à 25 Oblig. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

5 % steuerfreie Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1902 (Bulg. Tabak-Anleihe). Leva Gold 106 000 000 = frs. 106 000 000 = Rbl. 39 750 000 = M. 85 860 000 = £ 4 197 600 = K 100 912 000 = hfl. 50 880 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = Rbl. 187.50 = M. 405 = £ 19.16 = K 476 = hfl. 240. Die Gesamtzahl der Oblig. beträgt 212 000, wovon 162 000 (Nr. 1—162 000) in Abschnitten zu 1 Oblig. u. 50 000 (Nr. 162 000—212 000) in Abschnitten zu 5 Oblig. oder 10 000 Stücke. Die Oblig. sind in bulg. u. franz. Sprache mit russ., deutscher u. engl. Übersetzung ausgefertigt; massgebend ist aber allein der franz. Text. Zs. 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Vom 1./14. Sept. 1903 ab durch halbjährl. Verl. am 1./14. Febr. u. 1./14. Aug. per 1./14. März resp. 1./14. Sept. innerh. 50 Jahren; v. 1./14. Sept. 1913 ab Totalkünd. mit 3 mon. Frist zulässig. Sicherh.: Verzins. u. Tilg. der Anleihe ist sichergestellt: im allgem. durch die Einnahmen des Fürstentums Bulgarien, dessen Reg. verpflichtet ist, die für den jährl. Zs.- u. Amort.-Dienst der Anleihe erforderl. Summe in den Staatshaushalt einzustellen; und im besonderen durch die Erträgnisse der Banderollen-Tabaksteuer (Verbrauchssteuer), welche v. 1./14. Sept. 1902 ab für Rechnung der Obligationäre dieser Anleihe vereinnahmt wird, und in zweiter Linie durch die Erträgnisse der Mourouriésteuer (Tabak-Produktionssteuer), welche für den Dienst dieser Anleihe abzuführen sind, sobald die Eingänge aus der Banderollensteuer zur Deckung des Erfordernisses für den Halbjahresdienst nicht hinreichen sollten. Die Steuersätze und der Erhebungsmodus beider für den Dienst der Anleihe verpfändeten Tabaksteuern, sowie alle bezügl. dieser Steuern gegenwärtig in Kraft befindl. Gesetze, Reglements und Bestimmungen können ohne Zustimmung des Vertreters der Obligationäre nicht abgeändert werden.

Für die Verzinsung und Tilg.-Quote der Anleihe sind jährl. erforderl. frs. 5 790 118.28. Die Banderollensteuer wird — ähnlich wie in Frankreich u. Russland — in der Weise erhoben, dass die Pakete, in welchen Tabak, Cigarren, Cigaretten etc. zum Verkauf gelangen, mit Banderollen (Stempelwertzeichen in Form dünner Papierstreifen) umklebt werden, ohne welche Tabak nicht verkauft werden darf. Die Banderollen werden durch Abstempelung auf jedem Paket entwertet. In Gemässheit der Bestimm. über die Ausgabe dieser Anleihe werden die Banderollen künftig auf besonderem, vor Fälschung schützendem Papier, dessen Beschaffung dem Vertreter der Obligationäre obliegt, ausserhalb Bulgariens im Einvernehmen mit der Banque de Paris et des Pays-Bas und unter der Kontrolle der Bulg. Reg. auf deren Kosten gedruckt. Die fertiggestellten Banderollen werden an den Vertreter der Obligationäre geliefert, der dieselben in Gegenwart eines Kommissars der Reg. in besonderen Kassen verschliesst, die derart eingerichtet sind, dass sie nur mit zwei verschied. Schlüsseln geöffnet werden können, von welchen der eine in den Händen des Vertreters der Obligationäre und der andere in den Händen des Reg.-Kommissars verbleibt. Der Verkauf der Banderollen an die Tabakfabrikanten erfolgt, wie bisher, durch die Reg.; der Finanzminister hat zu diesem Behufe die erforderl. Mengen von dem Vertreter der Obligationäre abzunehmen und den Gegenwert

derselben sofort bei Lieferung an den Vertreter der Obligationäre bar zu zahlen. Durch Zahlung an den Vertreter wird die Reg. von ihrer Verbindlichkeit befreit. Der Finanzminister ist verpflichtet, im Laufe eines Halbjahrs ein Mindestquantum von Banderollen zu beziehen, welches einem durchschnittl. Ertrage von 700 000 Leva monatl. entspricht. Diese Verpflichtung erlischt, sobald sich die jeweils für den halbjährl. Dienst dieser Anleihe benötigten Fonds im Besitz der Banque de Paris et des Pays-Bas befinden. Der Vertreter der Obligationäre hat die ihm durch den Verkauf der Banderollen an die Reg. zufliessenden Gelder in regelmässiger Weise nach Eingang direkt an die Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris solange zu remittieren, bis der volle, für den halbjähr. Dienst der Anleihe nebst den von der Bulg. Reg. zu tragenden, aus dem Erlös der Banderollensteuer zu zahlenden Nebenspesen erforderl. Betrag angeschafft ist. Die darüber hinaus durch den Verkauf der Banderollen eingehenden Gelder hat der Vertreter der Obligationäre der Bulg. Reg. wieder zur Verf. zu stellen. Mit dem auf den jeweiligen halbjährl. Fälligkeitstermin folg. Monat haben alsdann die Rimessen nach Paris wieder zu beginnen. Sollten aus irgend welchen Gründen die aus dem Erlöse der Banderollensteuer eingegangenen Gelder zur Deckung des Anleihedienstes nicht hinreichen, so ist die Bulg. Reg. verpflichtet, den fehlenden Restbetrag 15 Tage vor dem jeweiligen Fälligkeitstermin zu Händen der Banque de Paris et des Pays-Bas anzuschaffen, und zwar zunächst aus den Erträgnissen der Mourouriésteuer, soweit es aber ausserdem erforderl. sein sollte, aus den sonst. Staatsmitteln. Über das Erträgnis der Mourouriésteuer hat die Bulg. Reg. eine besondere Rechnung zu führen und allmonatl. Auszüge derselben dem Vertreter der Obligationäre und der Banque de Paris et des Pays-Bas zuzustellen. Als weitere Sicherstellung für die Regelmässigkeit des Dienstes hat die Banque de Paris et des Pays-Bas aus dem Erlös der Anleihe frs. 1 500 000 zurückzuhalten und dafür Effekten zu kaufen und zu verwahren und zwar zur Hälfte Stücke der gegenwärt. Anleihe, zur anderen Hälfte französ., russ. u. deutsche Staatspapiere. Im Falle die Banque de Paris et des Pays-Bas jemals 15 Tage vor dem halbjähr. Zins- u. Rückzahlungstermin der Anleihe nicht die volle für den Anlehensdienst erforderl. Summe erhalten haben sollte, ist sie ermächtigt, dieselbe ohne weiteres durch den Verkauf von Effekten aus diesem Depot zu ergänzen, welches die Bulg. Reg. sofort wieder auf den ursprüngl. effektiven Betrag von frs. 1 500 000 zu erhöhen hat. Im Interesse der Verbesserung der Wechselkurse auf das Ausland hat der Staat für die ganze Dauer der gegenwärt. Anleihe sich verpflichtet, ohne vorherige Verständigung mit dem Vertreter der Obligationäre, weder die in Kraft befindl., den Banknotenumlauf der Bulg. Nationalbank regelnden Ges. v. 27. Jan./8. Febr. 1885 und 15./27. Dez. 1891 abzuändern, noch neue Ausprägungen von Silbermünzen vorzunehmen, noch direkt oder indirekt Papiergeld (billets fiduciaires) auszugeben. Diese Bestimm. ruhen in Kriegszeiten.

Der Ertrag der Banderollen- u. der Mourouriésteuer betrug in Leva Bulg. Währ.:

	Banderollen-steuer	Mourourié-steuer	Gesamt-betrag
1895	9 521 442	85 689	9 607 131
1896	8 745 798	62 478	8 808 276
1897	9 089 905	764 355	9 854 260
1898	10 099 802	775 456	10 875 258
1899	9 387 969	713 700	10 101 669
1900	8 646 404	655 775	9 302 179
1901	8 452 749	636 897	9 089 646
1902	9 695 220	734 909	10 430 129
1903	10 429 078	787 792	11 216 870
1904	11 328 140	842 207	12 170 347
1905	11 856 904	873 689	12 730 593
1906	12 501 643	918 786	13 420 429
1907	16 047 299	844 547	16 891 846
1908	16 588 738	888 048	17 476 786
1909	16 774 182	901 464	17 675 646
1910	17 268 418	915 154	18 183 572
1911	20 804 543	1 140 276	21 944 819

Zahlst. in Deutschland: Berlin: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann, Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Mitteld. Creditbank. Zahlung der Oblig. u. der Zinsscheine frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. bulg. Steuer, Gebühr u. sonst. Abgabe in Deutschland in M. Verj. der Zinsscheine 5 J., der verl. Oblig. 20 J. (F.): verl. Oblig. werden nach Ablauf von 5 J. nach ihrem Rückzahlungstermin nur noch bei den Kassen des Staatsschatzes in Sofia bezahlt. Aufgel. in Frankf. a. M. 23./9. 1902 zu 90%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1902—1911: 92.30, 89.20, 91.50, 97.50, 98, 97.40, 98, 101, 101.25, 100.80%.

5% steuerfreie Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1904. Leva Gold 100 000 000 = frs. 100 000 000 = Rbl. 37 500 000 = ℳ 81 000 000 = £ 3 960 000 = K 95 200 000 = hfl. 48 000 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = Rbl. 187.50 = ℳ 405 = £ 19.16 = K 476 = hfl. 240. Zs. 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilg.: Vom 1./14. Nov. 1905 ab durch halbjährl. Verl. am 1./14. April u. 1./14. Okt. per 1./14. Mai bezw. 1./14. Nov. innerh. 50 Jahren; vom 1./14. Nov. 1915 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist speciell sichergestellt durch die Einnahmen der Stempelgefälle sowie durch die Erträgnisse der Banderollen-Tabaksteuer u. zwar letztere nach Abzug der Erfordernisse für den Dienst der 5% Anleihe von 1902 u. in zweiter Linie durch die Erträgnisse der Mourouriésteuer ebenfalls nach Abzug der Erfordernisse für den Dienst der 5% Anleihe von 1902. Die Überwachung der in Frage kommenden Einkünfte geschieht in derselben Weise wie bei der 5% Anleihe von 1902 und werden auch die Stempeleinnahmen in gleichmässiger Weise an die Banque de Paris et des Pays-Bas abgeführt werden. — Zahlst. u. Zahl.-Modus: Wie bei der 5% Anleihe von 1902. Aufgelegt in Paris 12./12. 1904 frs. 80 000 000 zu 89.50%. Der Restbetrag von frs. 20 000 000 wurde im Okt. 1905 in Paris eingeführt. Verj. der Zinsscheine 5 J., der verl. Oblig. 20 J. (F.); verl. Oblig. werden nach Ablauf von 5 Jahren nach ihrem Rückzahlungstermin nur noch bei den Kassen des Staatsschatzes in Sofia bezahlt.

4½% steuerfreie Bulgar. Staats-Gold-Anleihe von 1907. Leva Gold 145 000 000 = frs. 145 000 000 = M. 117 450 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = M. 405 = Rbl. 187.50

= £ 19.16 = K 476 = hfl. 240. Zs.: 19. Jan./1. Febr., 19. Juli/1. Aug. Tilg.: Vom 19. Dez. 1907/1. Jan. 1908 ab durch halbjährl. Verlos. innerhalb 60 Jahren; für den Fall, dass nach dem 1./14. Nov. 1915 eine verstärkte Tilg. der 5% Anleihe von 1904 vorgenommen werden sollte, wird die Bulg. Reg. auch eine verstärkte Tilg. der 4½% Anleihe von 1907 eintreten lassen. Sicherheit: Als Garantie sind bestellt: 1) der Überschuss aus der Tabak-Banderole- u. der Stempel-Steuer nach Entnahme der für den Dienst der 5% Anleihen von 1902 u. 1904 nötigen Beträge; 2) Nötigenfalls der Überschuss aus der Mourourié-Steuer, der für die gleichen Anleihen nicht erforderl. ist. Die Überwachung der in Frage kommenden Einkünfte geschieht in derselben Weise wie bei den 5% Anleihen von 1902 u. 1904 und werden auch die Stempeleinnahmen in gleichmäss. Weise an die Banque de Paris et de Pays-Bas abgeführt werden. Zahlst.: in Paris, Petersburg, Berlin, Frankf. a. M., London, Wien, Amsterdam (an diesen Orten in der Landeswährung), in Brüssel, Genf, Basel, Zürich (an letzteren Orten in frs. zum Vistakurs auf Paris), in Sofia in Gold Leva. Aufgelegt in Paris, Brüssel, Genf, Amsterdam 22./4. 1907 zu 90%. Die Besitzer von Stücken der 6% Anleihen von 1888 (gekündigt per 1./8. 1907) u. von 1889 (gekündigt per 1./10. 1907) konnten dieselben in Stücke der neuen Anleihe umtauschen. Sie erhielten hierbei ausser der Kapitalsdifferenz u. der Zinsdifferenz bis zum Verfalltag eine Extravergütung von frs. 2.50. Die Differenzen wurden, so weit wie möglich, in Titeln der neuen Anleihe reguliert. In London und Wien wurden nur Konvertierungs-Anmeldungen entgegengenommen.

4½% **amort. Bulgar. Staats-Gold-Anleihe von 1909.** Frs. 100 000 000 = K 95 200 000 = M. 81 000 000 = £ 3 960 000 = hfl. 48 000 000 in 200 000 Oblig. à frs. 500 = K 476 = M. 405 = £ 19.16 = hfl. 240; eingeteilt in einzelne Abschnitte sowie in Kumulativstücke zu je 5, 10 u. 20 Oblig. Zs.: 1./6., 1./12. n. St. Tilg.: Vom 1./6. 1910 ab durch halbjährl. Verlos. am 1./5. u. 1./11. per 1./6. bezw. 1./12. nach einem Tilg.-Plane innerhalb 50 Jahren; vorzeitige Rückzahlung oder Konversion bis Ende 1919 ausgeschlossen. Sicherheit: eine Spezial-Sicherheit für diese Anleihe existiert nicht. Zahlst.: Sofia: Banque Nationale de Bulgarie; Wien: Wiener Bankverein, Österr. Länderbank; Hamburg: Schröder Gebrüder & Co.; ferner in Berlin, London, Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, Basel, Genf u. Zürich. Zahlung der Oblig. u. der Zinsscheine frei von jeder gegenwärt. u. zukünftigen bulgar. Steuer, Gebühr u. sonst. Abgaben in Deutschland in Mark. Verjähr. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Oblig. in 20 J. (F.). Aufgelegt in Hamburg 10./2. 1910 zu 91% für freie Stücke u. zu 90.75% für Stücke mit 6monat. u. 1jähr. Sperrverpflichtung. Erster Kurs in Hamburg 25./11. 1911: 90.25%. Kurs in Hamburg Ende 1911: 90.10%.

Sofia.

5% **steuerfreie Gold-Anleihe von 1906.** Frs. 35 000 000 = M. 28 350 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = M. 405 = K 476 = hfl. 240, hiervon sind 30 000 Stücke (Nr. 40 001 bis 70 000) in Abschnitten über je 5 Schuldverschreib. ausgefertigt. Zs.: 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilg.: Von 1907 ab durch halbjährl. Verlos. 1./14. April u. 1./14. Okt. per 1./14. Mai bezw. 1./14. Nov. oder durch Rückkauf in 50 Jahren, vom 1./14. Mai 1916 ab verstärkte Tilg. und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist garantiert vom Staate Bulgarien. Für den Anleihedienst sind folg. städt. Einnahmen verpfändet. 1) Der Octroi; 2) die Schlachtgebühr; 3) die Steuer auf die die Stadt betretenden Lastwagen und Lasttiere; 4) die Mietszinsen der städt. Liegenschaften: 5) die Wasserverbrauchsgebühren. Die verpfändeten Einkünfte werden unter Aufsicht des Staates vereinnahmt und unmittelbar an die Banque Générale de Bulgarie abgeführt; die verpfändeten Einkünfte dürfen während der ganzen Dauer der Anleihe weder verändert noch aufgehoben werden, es sei denn, dass sie ergänzt oder ersetzt werden durch andere gleichwertige Einkünfte; dies gilt jedoch nicht für die Octroi-Steuer, welche, soweit sie der Stadt Sofia zufliesst, weder aufgehoben noch ermässigt werden kann. Zahlst.: Sofia: Banque Générale de Bulgarie; Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Budapest: Pester Ung. Commercial-Bank; Wien: Oesterr. Länderbank. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen bulgar. Steuern und Abgaben in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 5./3. 1906 frs. 26 000 000 = M. 21 060 000 zu 91.50%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 97.40, 95, 94.50, 99 75, 101.10, 99.50%.

Verj. der Zinsscheine in 57, der verl. Stücke in 20 J. (F.).

Republik Chile.

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1910.

	Äussere Anleihen.		In Umlauf
1)	4½% Anleihe von 1885 im Nominalbetrage von	£ 808 900	£ 587 000
2)	4½% „ „ 1886 „ „ „	„ 6 010 000	„ 4 527 000
3)	4½% „ „ 1887 „ „ „	„ 1 160 200	„ 879 600
4)	4½% „ „ 1889 „ „ „	„ 1 546 400	„ 1 285 192
5)	5% „ „ 1892 „ „ „	„ 1 800 000	„ 1 520 900
6)	6% „ „ 1892 „ „ „	„ 149 000	„ 106 040
7)	4½% „ „ 1893 „ „ „	„ 630 000	„ 531 000
8)	4½% „ „ 1895 „ „ „	„ 2 000 000	„ 1 735 900
9)	5% „ „ 1896 „ „ „	„ 4 000 000	„ 3 568 800

10) $4^1/_2$ % Anleihe von 1896 im Nominalbetrage von	£ 265 000	£ 231 940
11) $5^1/_2$ % „ „ 1894 (v. der Stadt Valparaiso aufgen. u. durch Ges. v. 15. Sept. 1897 seitens des Staates übern.)	„ 200 000	„ 108 700
12) 5 % Anleihe von 1905 (Wasserleitung)	„ 1 350 000	„ 1 306 900
13) $4^1/_2$ % „ „ 1906 (für öffentliche Arbeiten)	„ 3 700 000	„ 3 294 620
14) 5 % „ „ 1909	„ 3 000 000	„ 2 985 000
15) 5 % „ „ 1910	„ 2 600 000	„ 2 600 000
Sa.	£ 29 219 500	£ 25 268 592
(1 Peso Gold à 18 pence) =		$ 336 914 560

Abrechnung		Gold	Papier		Gold	Papier
pro 1907:	Einnahmen	$ 96 586 766	$ 98 391 310	Ausgaben	$ 31 108 499	$ 180 603 654
1908:	Einnahmen	„ 72 447 364	„ 165 409 349	Ausgaben	„ 38 985 478	„ 197 322 347
1909:	Einnahmen	„ 73 720 045	„ 145 616 656	Ausgaben	„ 44 736 788	„ 199 209 096
Budget „ 1911:	Einnahmen	„ 82 600 000	„ 175 700 000	Ausgaben	„ 42 500 000	„ 238 900 000

Chile hat durch die Gesetze vom 26./11. 1892 u. 10./2. 1895 die Umwandlung seines Papiergeldes beschlossen u. ist vom 1./6. 1895 ab zur Goldwähr. übergegangen. Es werden dreierlei Goldmünzen geschlagen, u. zwar mit demselben Feingehalte wie die engl. Goldmünzen: der Gold-Escudo (5 Pesos) im Gewichte von 3 g, 1 (früherer Silber-) Peso = 1 $ = 4 M., 5 = 1 £, 1 Peso Papier = ca. 1 M., der Doblon (10 Pesos) im Gewichte von 6 g und der Condor (20 Pesos) im Gewichte von 12 g. Daneben sollen Silberpesos im Gehalte von $^{834}/_{1000}$ und im Gewichte von 20 g geprägt werden, wovon Niemand mehr als 50 Pesos in Zahlung zu nehmen verpflichtet ist, und die jederzeit bei den Staatskassen in Gold umgewechselt werden können. Chile hat ein festes Verhältnis für Gold und Silber angesetzt, nämlich 3 g Gold gleich 100 g Silber im Feingehalt von 835, also etwa 1 : 30. Es waren für Pesos 29 459 364 Staatsnoten umzuwandeln, wozu ein Umwandlungsfonds von Pesos 39 419 000 gebildet wurde. Der Staat wollte auch sämtliche im vollen Betrage gewährleisteten Banknoten im Gesamtbetrage von ca. Pesos 17 000 000 einziehen; die Banken sollten die vom Staate eingelösten Noten monatlich abnehmen und mit dem Betrag, der auf diese Weise vereinigt wurde, sollte die auswärtige Schuld in sechsmonatigen Zahlungen eingelöst werden. Die Ausführung dieser Gesetze begegnete indes grossen Schwierigkeiten, sodass 1897 eine Botschaft des Präsidenten an den Kongress eine Reform des Checkgesetzes für unerlässlich erklärte. Durch das neue Gesetz wurde den Banken die Notenausgabe gegen Hinterlegung von 20 % in nationaler Goldmünze und 80 % in Hypothekarwechseln der Nationalbanken, Schatzscheinen und municipalen vom Staat garantierten Bonds, welche zu 90 % ihres Marktwertes eingeschätzt werden, bei dem Emissions- und Konversionsbureau gestattet. Das Konversionsbureau bezahlt jede bei ihm eingereichte Note in Gold und teilt täglich den Banken die so eingelösten Beträge mit. Falls eine Bank nicht innerhalb 24 Stunden diese Noten aus dem Konversionsbureau zurückzieht, realisiert das letztere einen entsprechenden Teil der als Garantie hinterlegten Werte. In derselben Weise wird vorgegangen, wenn eine Bank die Zahlungen einstellt oder in Liquidation tritt. Die Banknoten werden bei allen öffentlichen Kassen für Steuern und andere fiskalischen Leistungen in Zahlung genommen. Im Sommer 1898 sah sich die Regierung wegen der allgemeinen Handels- und Bankenkrisis, welche in Chile hauptsächlich durch die Grenzstreitigkeiten mit Argentinien zum Durchbruch kam. zu einer Neuausgabe von $ 50 000 000 Zwangsnoten genötigt. Das Gesetz vom 31. Juli 1898, durch welches die Papierwährung wieder eingeführt wurde, hat zugleich Bestimmung über Ansammlung von Fonds getroffen, welche die für den 1./1. 1902 festgelegte Rückkehr zur Goldwährung ermöglichen sollten; durch Gesetz Nr. 1510 vom 31./12. 1901 wurde jedoch der Konversionstermin zunächst auf den 1./1. 1905 und sodann auf den 1./1. 1907 verschoben. Das Gesetz Nr. 1721 v. 29./12. 1904 bestimmte eine nochmalige Hinausschiebung des Konversionstermins auf den 1./1. 1910 und die Emission von weiteren $ 30 000 000 Papiergeld, hiervon wurden $ 15 000 000 sofort ausgegeben, während der Rest v. 1./2. 1905 ab in monatl. Raten von je $ 2 000 000 begeben wird. $ 10 000 000 wanderten sogleich in die Staatskassen, für die übrigen $ 20 000 000 werden Schatzscheine (Bonos) der Hypoth.-Kasse, falls sie nicht über den Nennwert stehen, angekauft. Die Zs. dieser Bonos sollen zur Verzins. u. Tilg. der inneren Schuldverschreibungen verwandt werden, der Überschuss geht in die Staatskassen. Durch Gesetz vom 23./5. 1906 wurden zur Vermeidung einer Geldkrisis weitere $ 40 000 000 Papiergeld emittiert. Die Hälfte dieser Emission wurde durch eine entsprechende Verstärkung des Gold-Konversionsfonds gedeckt. Sodann wurde mittelst Gesetz vom 27./8. 1907 eine neue Papiergeldausgabe von $ 30 000 000 verfügt, die durch Ankauf von Hypothekenpfandbriefen und von Bonds der inneren Schuld in Umlauf zu setzen ist. Zur Umwandlung des Papiergeldes in Höhe von $ 150 000 000 durch Goldpesos zu 18^d wird ein Konversions-F. gebildet, dessen Grundstock der Rest des alten Bestandes mit $ 23 000 000 Gold bildet. Dazu kommt der zurückgelegte Verkaufspreis der Panzerschiffe Libertad und Constitucion mit $ 14 900 000; ferner soll der Verkauf von Salpeterlagern im Tocogebiet $ 3 000 000, der in der Provinz Tarapuca $ 11 000 000 ergeben. Weiter sollen grosse für Viehzucht und zur Waldnutzung geeignete Grundstücke im Magellan-Territorium verkauft werden und zwar hat der Senat Ende Dez. 1904 dem Verkauf von 1 000 000 ha zugestimmt. Die andere Hälfte des Konversions-F. soll dadurch gebildet werden, dass die Kasse der Zollämter von Jan. 1905 ab jeden Monat $ 500 000 an die Staatskasse für diesen Zweck zahlt. Die gesammelten Bestände des Konversions-F. sollen in sicheren Papieren, die mind. 3 % Zs.

bringen, angelegt u. die Zs. zum Kapital geschlagen werden. Durch das Gesetz Nr. 2192 vom 30./8. 1909 wurde der Konversionstermin nochmals u. zwar bis zum 1./1. 1915 hinausgeschoben; jedoch hat sich der Präs. der Republik das Recht vorbehalten, die Konversion vor diesem Termin vorzunehmen, falls der Wechselkurs während 6 aufeinanderfolg. Mon. nicht unter 17^d gesunken ist. Die Konversions-F., welche auf Grund der Gesetze ausschliesslich zum Ankauf der Staatsnoten bestimmt sind, werden vermehrt werden: 1. durch monatl. Zahlung von $ 500 000 seitens der Kasse der Zollämter an die Staatskasse vom 1./1. 1910 an u. 2. durch den Erlös aus dem Verkauf von Salpeterländereien u. Grundstücken im Magellan-Territorium, welcher vor dem 1./1. 1915 bewirkt wird. Im ersten Semester des Jahres 1914 oder auch vorher sollen die im Auslande angelegten Fonds, welche zur Goldausprägung bestimmt sind, nach Chile überführt werden. Der Konversionsfond betrug am 31./12. 1910 $ Gold 94 483 459, $ 36 240 253 in Bonos.

4½% Chilenische Gold-Anleihe von 1889. M. 31 546 396.80 = £ 1 546 392 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1890 ab durch Verl. im März per 1./7. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 52 Jahren: Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg: Deutsche Bank; Berlin: Mendelssohn & Co. Aufgelegt 8./8. 1889 in Berlin zu 101.75%. Die Einlösung der Coup. u. gezog. Stücke geschieht frei von allen gegenwärt. u. zukünft. chilen. Steuern oder Abgaben in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 97.25, 89.10, 88, 82, 93.40, 92.25, 88.70, 85.25, 81.25, 83.50, 83.25, 84.90, 90.40, 92, 94.25, 97.70, 92.60 (kl. 93.60), 87.75 (kl. 89), 90.60 (kl. 92.90), 93.50 (kl. 94), —, 92.75%. — In Frankf. a. M.: 96.70, 88.50, 87.70, 81.80, 93.30, 92.80, 88.80, 85.30, 81, 84, 82.50 (kl. 83.70), 83.50, 90, 92.50, 94.80, 96.50 (kl. 97), 92 (kl. 94.30), 84.50 (kl. 86.50), 89.20 (kl. 92.20), 93, 96.60 (kl. 97), 93 (kl. 93.50)%. — In Hamburg: 96, 88.50, 88.25, 82, 92.75, 92.40, 88, 84.50, 81, 82.50, 82.50, 83.50, 90, 91, 94.50, 97.10, 91, 84, 90.50, 92.75, 95, 92.50%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40.

5% Chilenische Gold-Anleihe von 1896. £ 4 000 000 in Stücken à £ 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. ½%; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg 8./7. 1896 zu 95.10%. Die Einlösung der Coup. und gezog. Stücke geschieht in Hamburg zum Tageskurse von kurz London. Kurs in Hamburg Ende 1896—1911: 95.60, 84.75, 79, 85, 88, 87, 91, 92.50, 97.50, 99.75, 97 (kl. 98.25), 90.75, 97.50, 98 (kl. 99.25), 100.50, 98%. Usance: Seit 1./1. 1899 beim Handel an der Hamburger Börse £ 1 = M. 20.40, vorher £ 1 = M. 21.

4½% Chilenische Gold-Anleihe von 1906. M. 75 850 000 = £ 3 700 000 = frs. 93 055 000 in Stücken à M. 410, 2050, 4100, 10 250 = £ 20, 100, 200, 500 = frs. 503, 2515, 5030, 12 575. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf, falls unter pari, oder durch halbjährl. Verlos. im Jan. u. Juli per 1./4. bzw. 1./10., vom 1./10. 1906 ab mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs in längstens 27 Jahren. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündig. bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin, Frankf. a. M., Hamburg: Deutsche Bank; ferner Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen. Zahl. von Kapital u. Zs. frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen chilenischen Steuern u. Abgaben in Deutschland zum festen Satz von M. 20.50 für 1 £. Aufgel. in Berlin, Frkf. a. M., Hamburg etc. 10./4. 1906 M. 75 850 000 zu 94.50%; erster Kurs 25./7. 1906: 94.50%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 91.40, 83.80, 89.50, 92.25, 94.30, 92.60%. — In Frankf. a. M.: 91.20, 83.80, 89.50, 92.20, 94.10, 92.40%. — In Hamburg: 91.50, 83.25, 89.50, 92.10, 94.25, 92%. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der verl. Stücke in 20 J. (F.).

5% Chilen. Staats-Anleihe von 1910 (auf Grund der Gesetze Nr. 2090 vom 10./2. 1908 u. Nr. 2276 vom 15./2. 1910) £ 2 600 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: durch Ankauf unter pari oder durch Verlos. im Juni per 1./12. von 1911 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: London: N. M. Rothschild & Sons; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Hamburg: Norddeutsche Bank sowie in Paris, Amsterdam, Brüssel. Zahlung der Zs. u. verlosten Stücke in Berlin, Hamburg, Paris, Amsterdam u. Brüssel zum Kurse für kurze Londoner Wechsel. Aufgelegt am 26./5. u. 27./5 1910. £ 2 600 000 zu 99%. Die Einzahlungen haben in folgender Weise zu geschehen: £ 10 bei Einreichung der Zeichnung, £ 10 bei der Zuteilung, £ 30 am 12./7. 1910, £ 39 am 18./8. 1910. Vollzahlung ist nach Ausgabe der Scrips an jedem Dienstag u. Freitag unter Abzug von 3% Diskont gestattet.

5% Chilenische Gold-Anleihe von 1911. £ 4 905 000 = M. 100 307 250 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 409, 2045, 10 225, 20 450. Zs.: 15./1., 15./7. Tilg. durch Rückkauf, falls unter pari, oder durch jährl. Verlos. im Juni (zuerst Juni 1912) per 15./1. des folgenden Jahres mit jährl. 1%; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6monat. Frist jederzeit zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Fil. der Deutschen Bank. Zahlungen von Kap. u. Zs. frei von allen gegenwärt. u. zukünftigen chilen. Steuern u. Abgaben in Deutschland zum festen Satze von M. 20.45 für 1 £. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u Hamburg 26./1. 1911 M. 50 153 625 = £ 2 452 500 zu 98%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 98.20%. — In Frankf. a. M.: 97.90%. — In Hamburg: 97.75%.

5% Annuitäten der Regierung der Republik Chile. (Die Annuitäten der Chilenischen Regierung sind durch in Verbindung mit dem Bau der südlichen Sektion der Longitudinal-Eisenbahn von Chile lt. Gesetz Nr. 2081 vom 23./1. 1908 herausgegebene Dekrete autorisiert. Der Erlös dieser Em. ist bestimmt zur Rückzahl. der bereits für den Bau u. die Ausrüstung der Eisenbahn aufgewendeten Beträge. In dem vom 13./5. 1910 datierten Vertrage über den Bau der Eisenbahn ist vorgesehen, dass, sobald eine Sektion der Eisenbahn von der Regier. übernommen wird, ein Dekret zugunsten der Unternehmer veröffentlicht wird, in welchem

die Übernahme der fertiggestellten Sektion bestätigt u. die Zahlung von 5% Zs. auf einen dem Wert der übernommenen Sektion entsprechenden Betrag vom Übernahmetage an, sowie ebenfalls die Zahlung des kumulativen Amort.-F. von 2%, beginnend nach 4 J. vom Übernahmetage an gerechnet bezw. bei gänzlicher Vollendung der Eisenbahn bereits früher bis zur gänzlichen Abzahl. der gesamten Anlagekosten garantiert wird. Dekrete, durch welche die Chilen. Regierung Beträge von insgesamt £ 1 099 468 anerkennt, sind bereits erlassen. u. die durch diese Dekrete gewährten, zur Verzins. u. Amortisierung der Bonds dienenden Annuitäten sind an J. Henry Schröder & Co., London und die Banque de l'Union Parisienne, Paris, als Treuhänder für die Bondsinhaber abgetreten. Der Gesamtbetrag der in Serien auszugebenden Annuitäten ist £ 4 026 000.) Serie A £ 1 099 468 in Stücken von £ 1000, 500, 100, 20 u. einem Bonds von £ 8. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Die Rückzahl. erfolgt durch halbjährl. Auslos. oder falls der Kurs unter pari ist, durch Ankauf im offenen Markte: die Amort. beginnt spätestens im Jahre 1915 u. geschieht vermittels eines kumulativen Amort.-F. von 2% bis spät. 1./1. 1942. Sicherheit: Die Annuitäten sind sichergestellt durch die absolute Verpflicht. der Chilen. Regierung in Gemässheit der Bestimmungen der Dekrete Nr. 2783 vom 9./10. 1911 u. Nr. 105 vom 31./1. 1912, die Zs. zu 5% u. spät. vom 4. J. nach den Ausstellungsdaten der Dekrete an, einen kumulativen Amort.-F. von 2% auf einen der Em. entsprechenden Betrag bis zur gänzlichen Amort. zu bezahlen. Zahlst.: Hamburg: Schröder Gebr. & Co., L. Behrens & Söhne. Zahlung der Zs. u. der ausgelosten oder gekündigten Bonds in Reichsmark zu den jeweilig bekannt zu gebenden Umrechnungskursen. Aufgel. in Hamburg 29./3. 1912 £ 1 099 468 zu 95% (zahlbar in Reichsmark zu dem Durchschnittskurse für Schecks auf London, welcher an den, den Einzahlungstagen [10./4.: 20%, 21./5.: 25%, 24./6.: 50%] vorangehenden Werktagen in Hamburg offiziell notiert wird).

Caja de Credito Hipotecario in Santiago de Chile. (Siehe Nachtrag.)

Republik China.

Die chinesischen Seezölle werden von Europäern für Rechnung des Reiches administriert und ergaben in Haikuan-Taël:

Jahr	Einfuhrzölle	Ausfuhrzölle	Küstenhandel	Tonnengelder	Transitzölle	Opiumsteuer	Total
1888	6 635 263	8 280 647	890 404	323 312	415 860	6 622 406	23 167 892
1889	5 868 263	8 214 808	912 881	326 443	416 077	6 085 290	21 823 762
1890	6 528 914	7 521 288	945 817	329 893	541 243	6 129 071	21 996 226
1891	7 159 813	8 200 504	1 039 927	391 572	528 299	6 197 906	23 518 021
1892	6 722 756	8 315 289	1 123 111	381 587	479 304	5 667 007	22 689 054
1893	6 202 087	8 463 060	1 141 022	401 097	416 301	5 362 733	21 989 300
1894	6 546 299	8 820 012	1 203 458	479 635	423 898	5 050 303	22 523 605
1895	6 039 582	9 025 557	1 216 361	478 817	520 927	4 104 145	21 385 389
1896	7 669 640	8 455 528	1 306 346	611 026	617 067	3 919 759	22 579 366
1897	7 575 219	8 427 011	1 522 036	579 360	690 871	3 947 607	22 742 104
1898	7 223 642	8 468 892	1 497 082	612 861	717 738	3 983 182	22 503 397
1899	8 437 471	10 235 968	1 763 757	640 191	835 830	4 748 243	26 661 460
1900	7 249 443	8 624 774	1 638 427	724 860	675 059	3 961 423	22 873 986
1901	8 556 700	9 122 270	2 161 380	809 561	917 132	3 970 531	25 537 574
1902	12 388 191	9 103 117	1 940 242	920 911	1 553 780	4 100 803	30 007 044
1903	11 493 021	9 589 815	1 929 892	953 575	1 859 315	4 705 070	30 530 688
1904	12 259 381	9 808 739	2 263 116	992 585	1 787 252	4 382 083	31 493 156
1905	15 336 528	9 864 193	2 616 469	1 105 350	2 034 407	4 154 057	35 111 004
1906	16 100 954	9 825 706	2 208 192	1 326 619	2 277 101	4 330 083	36 068 595
1907	14 879 247	9 454 645	1 768 982	1 321 192	2 066 400	4 370 877	33 861 346
1908	13 134 509	10 983 485	1 856 605	1 264 915	1 790 959	3 871 422	32 901 895
1909	14 084 736	12 335 678	2 016 506	1 276 218	1 920 817	3 905 965	35 539 917
1910	14 087 232	13 128 635	2 123 798	1 329 024	2 064 167	2 839 023	35 571 879

Stand der Ausländischen Staatsschuld am 1. Jan. 1911.

Jahr d. Ausgabe	Bezeichnung der Schuld	%	Ursprüngliches Nominal-Kapital	Ausstehend. Betrag am 1./1. 1911	Rückzahlbar bis
1894	Silber-Anleihe in Shanghai-Taëls . .	7	Taëls 10 900 000	Taëls 3 270 000	1914
1895	Gold-Anleihe	6	£ 3 000 000	£ 800 000	1914
1895	Gold-Anleihe, emittiert in London .	6	£ 1 000 000	£ 333 300	1915
1895	„ „ „ Berlin . .	6	£ 1 000 000	£ 266 666⅔	1915
1895	Russisch-Chinesische Anleihe. . . .	4	frs. 400 000 000	frs. 296 783 388	1931
1896	Deutsch-Englische Anleihe.	5	£ 16 000 000	£ 12 727 975	1932
1898	„ „ „	4½	£ 16 000 000	£ 14 218 050	1943
1899	Eisenbahn-Anleihe von 1899 (Eisenbahn Nord-China)	5	£ 2 300 000	£ 1 955 000	1944
1900	Eisenbahn Canton-Hankow	5	Gold $ 2 222 000	Gold $ 2 222 000	gekünd. per 1./11. 1911
1902	Eisenbahn-Anleihe v. 1902 (Eisenbahn Cheng-Ting-Fu-Tai-Yuen-Fu) . . .	5	frs. 40 000 000	frs. 40 000 000	1932

Jahr d. Ausg.	Bezeichnung der Schuld	%	Ursprüngliches Nominal-Kapital		Ausstehender Betrag am 1./1. 1910		Rückzahlbar bis
1904	Eisenbahn-Anleihe von 1904 (Eisenbahn Shanghai-Nanking) . .	5	£	3 250 000			
			bisher begeben: £	2 900 000	£	2 900 000	1953
1905	Staats-Anleihe	5	£	1 000 000	£	250 000	1915
1905	Eisenbahn-Anleihe von 1903 (Eisenbahn Honanfu-Kaifŏng) . . .	5	frs.	41 000 000	frs.	41 000 000	1934
1905	Eisenbahn Canton-Hankow	$4^1/_2$	£	1 100 000	£	550 000	1915
1905	Eisenbahn-Anleihe (Tackou-Chingho) .	5	£	795 800	£	795 800	1934
1907	Eisenbahn-Anleihe von 1907 (Eisenbahn Canton-Kowloon) . . .	5	£	1 500 000	£	1 500 000	1936
1908	Anleihe der Hongkong & Shanghai Banking Corporation u. der Banque de l'Indo-Chine . . Die ersten 15 Jahre / Die letzten 15 Jahre	5 / $4^1/_2$	£	5 000 000	£	5 000 000	1937
1908	Eisenbahn Shanghai-Hangchou-Ningpo	5	£	1 500 000	£	1 500 000	1937
1908	Eisenbahn Tientsin-Pukow	5	£	5 000 000	£	5 000 000	1938
1909	Eisenb.-Anleihe (Hsinmintun-Mukden)	5	Yen	320 000	Yen	320 000	1926
1909	Eisenbahn-Anleihe (Kirin-Changchun)	5	Yen	2 150 000	Yen	2 150 000	1933
1910	Eisenbahn Tientsin-Pukow (Ergänz.-Anleihe)	5	£	4 800 000			
			bisher begeben: £	3 000 000	£	3 000 000	1940
1910	Japanisch-Chines. Anleihe	5	Yen	10 000 000	Yen	10 000 000	1936
	Forder. der Mächte lt. Protokoll vom 7./9. 1901 aus der Kriegsentschädig.	4	Haikuan Taëls	450 000 000	ca.	421 499 993	1941

6% Chinesische Gold-Anleihe von 1895. £ 3 000 000, davon noch in Umlauf am 1. Jan. 1911: £ 800 000, in Stücken à £ 100, 500. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Von 1900 ab durch 15jährl. gleichmässige Ziehungen im Nov. per 31. Dez.; Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Hamburg: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte aus den Vertragshäfen: als fernere Sicherheit werden bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation in China Oblig. der Zollbehörden (Customs Bonds) in der Höhe des gesamten Anleihebetrages hinterlegt. Kapital u. Zs. zahlbar in Hamburg in Pfund Sterling. Aufgelegt in Hamburg im Febr. 1895 zu 96.50%, wobei £ 1 = M. 20.46 gerechnet wurde. Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel in Hamburg £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 21. Kurs in Hamburg Ende 1895—1911: 100.10, 103.50, 101.50, 102, 102.50, 101.70, 102.75, 104.50, 102.40, 102.75, 103, 103.60, 103, 103, 104.50, 103.50, 101%.

6% Chinesische Anleihe von 1895. £ 1 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1911: £ 266 666²/₃ in Stücken à £ 50, 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch 15jährl. gleichmässige Ziehungen im Nov. per 2./1. Verstärk. u. Totalkünd. nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl., von der Heydt & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte der Vertragshäfen; als fernere Sicherheit werden beim Deutschen Generalkonsulat in Shanghai Sterling Zoll-Oblig. (Sterling Customs Bonds) in der Höhe des gesamten Anleihebetrages hinterlegt. Kapital und Zinsen zahlbar in Berlin u. Hamburg zum kurzen Londoner Wechselkurse. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 11./7. 1895 zu 104.50%. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 106.25, 108.80, 106.70, 105.60, 103.75, 101, 103.20, 104.50, — (kl. 104.30), — (kl. 104.50), — (kl. 104.90), 103.60, 102.75, 105.25, 105.40, 105.40, 103.25%. — In Frankf. a. M.: 108.70, 109.90, 109.30, 107.50, 103.50, 101.20, 103.40, 104.50, 103.50, 105, 104.40, 104, 103, 105.30, 105, 105, 103.70%. — In Hamburg: 102.75, 104.40, 101.30, 102.25, 102, 100.25, 103.60, 104.75, 103, 104, 104, 103, 103, 104.50, 104.50, 105, —%. Usance: Seit 1./3. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. £ 1 = M. 20, in Hamburg £ 1 = M. 21.

5% Chinesische Gold-Anleihe von 1896. £ 16 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1911: £ 12 727 975 in Stücken à £ 25, 50, 100, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1897 ab nach einem Tilg.-Plan innerh. 36 Jahren; Verstärk. u. Totalkündig. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsch-Asiat. Bank, Seehandlung, Berliner Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disc.-Ges., Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin, Dresden, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München: Deutsche Bank; Berlin, Dresden, Bremen, Hamburg, Nürnberg, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte aus den Vertragshäfen; als fernere Sicherheit werden bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und bei der Deutsch-Asiat. Bank in China Zoll-Oblig. in der Höhe des gesamten Anleihebetrags hinterlegt. Kapital u. Zs. zahlbar in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse von kurz London. Aufgelegt 31./3. u. 1./4. 1896 der Teilbetrag von £ 10 000 000 zu 98.75%, wobei £ 1 = M. 20.45 gerechnet wurde; der Rest von £ 6 000 000 am 15./9. 1896 zu 99%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 98.50, 96.25, 98.70, 96.25, 93.50, 97.60, 99,70, 98.30, 100, 101.70, 101.25, 100.10, 101.90, 102.50, 102.60, 100.60%.

— In Frankf. a. M.: 100.45, 98.10, 100.50, 96.50, 93.70, 97.50, 99.50, 98.70, 100.20, 101.20, 101.40, 100.30, 102.20, 102.50, 102.50, 100.70%. — In Hamburg: 95.60, 93.50, 95.75, 96.25, 93, 97.45, 99.75, 98, 100.25, 100.50, 101.10, 100.25, 101.50, 102.30, 102.50, 100%. — In München: 98.65, 96.50, 98.65, 96, 93.40, 97.30, 99.30, 98,60, 99,90, 100.90, 101.25, 99.90, —, 102.50, 102.75, 100.50%. — Ferner in Bremen u. Cöln. Usance: Seit 1./1. 1899 wird an allen deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. £ 1 = M. 20, in Hamburg £ 1 = M. 21.

4½% Chinesische Gold-Anleihe von 1898. £ 16 000 000 in Stücken à £ 25, 50, 100, 500, davon noch in Umlauf am 1./1. 1911: £ 14 218 050. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1899 ab durch Verlos. im Jan. per 1./3. nach einem Tilg.-Plane innerh. 45 Jahren; Verstärk. oder Totalkündig. oder Konversion nicht zulässig. Zahlst.: Wie bei Anleihe von 1896. Sicherheit: Diese Anleihe ist für Kapital u. Zs. sichergestellt: erstens durch Verpfänd. der frei bleibenden Einkünfte aus den Kaiserl. Seezöllen der chines. Vertragshäfen, dergestalt, dass die noch nicht eingelösten, in dieser Weise sichergestellten älteren Anleihen der gegenwärtigen im Range vorangehen; sodann durch Verpfändung der Likin-Zölle und -Steuern von bestimmten Häfen und Distrikten in dem Yangtsze-Thal und der anstossenden Provinz Chekiang zur ersten Stelle frei von allen Lasten, nämlich des Allgemeinen Likin des östlichen Chekiang-Distrikts, von Sunghu (Shanghai-Sungkiang-Distrikt), der Häfen von Soochow und Kiukiang; des Salz-Likin von Ichang, des Hupeh- und Anhui-Distrikts. Die Verwaltung dieser Likin-Zölle und -Steuern ist fortan der Oberaufsicht des Generalinspektors der chinesischen Seezollverwaltung unterstellt. Wenn zu irgend einer Zeit die gegebenen Sicherheiten infolge eines Sinkens des Wechselkurses oder aus einer anderen Ursache sich als ungenügend erweisen sollten, so wird die Kaiserlich Chinesische Regierung sofort weitere Einkünfte zur Sicherheit überweisen und deren Verwaltung der Oberaufsicht des Generalinspektors der chinesischen Seezollverwaltung unterstellen. Für den Fall, dass die Kaiserlich Chinesische Regierung während des Bestehens dieser Anleihe über die Revision des Seezolltarifs in Verhandlung treten sollte, so ist einerseits vereinbart, dass eine solche Tarifrevision nicht durch die Tatsache der Sicherstellung der Anleihe durch die vorgenannten Likin-Zölle und -Steuern gehindert werde, und andrerseits, dass die auf diese Anleihe verpfändeten Likin-Zölle und -Steuern weder herabgesetzt noch abgeschafft werden dürfen, es sei denn durch ein Übereinkommen mit der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank und auch dann nur gegen Verpfändung der infolge einer solchen Tarifrevision erhöhten Einkünfte der Kaiserlich-Chinesischen Seezollverwaltung in gleichem Betrage und zu erster Stelle. Behufs dieser Sicherstellung werden Seezoll-Likin-Obligationen, welche von dem Tsungli Yamen und der Finanzbehörde ausgestellt und von dem Generalinspektor der Kaiserlichen Seezölle unterzeichnet sind, bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank gegen Einzahlung des Anleihebetrages hinterlegt werden. Ausserdem werden bis zum 1. Juni 1898 Seezoll-Likin-Obligationen in Sterling im Betrage der ganzen Anleihe nebst Zinsen der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank in China übergeben; diese letzteren Obligationen werden mit den Siegeln der chinesischen Zoll-Superintendenten in Shanghai und des Vicekönigs der Liang-Kiang-Provinzen und mit der Unterschrift des europäischen Zolldirektors in Shanghai ausgefertigt und können zur Bezahlung sowohl von Seezöllen, als auch Likin-Zöllen und -Steuern überall in China verwendet werden. Die chines. Reg. hat sich verpflichtet, die Verwaltung der Seezölle der Vertragshäfen in der gegenwärt. Verfassung während der ganzen Dauer dieser Anleihe weiterbestehen zu lassen. Kapital u. Zinsen zahlbar ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Tageskurse für 8 täg. Sterling-Wechsel auf London. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Cöln, München 22. u. 23./3. 1898 zu 90%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 86.30, 82.20, 80.50, 87.90, 91.25, 89.70, 91.90, 97.60, 96.50, 95, 98.40, 99.50, 99.80, 96.10%. — In Frankf. a. M.: 86.10, 81.70, 80.70, 87.90, 91.20, 89.30, 92.10, 97, 96.70, 95.30, 98.20, 99.80, 99.60, 95.70%. — In Hamburg: 83.80, 81.50, 81, 88.15, 91.30, 90.10, 92.10, 97.15, 96.35, 95, 97.75, 99.45, 99.70, 95%. — Ferner notiert in Cöln. Usance: Seit 1./1. 1899 wird an deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Hamburg £ 1 = M. 21. Verjähr.-Fristen sind nicht festgesetzt.

5% Chinesische Gold-Anleihe von 1905. £ 1 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1911: £ 250 000, in Stücken à £ 100. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1906 ab durch Verlosung im Januar per 1./3. in gleichmässigen jährlichen Raten von je £ 50 000; bei dem 2. Verlos.-Termin 3./1. 1907 gelangte ein Betrag von £ 500 000 zur ausserordentl. Tilg.; da auch fernerhin die jährliche Tilg.-Rate von £ 50 000 unverändert bleibt, so wird die Anleihe bereits im Jahre 1915 getilgt sein und nicht erst 1925, wie ursprünglich in Aussicht genommen war. Sicherheit: Die Chinesische Regierung hat sich verpflichtet, aus den auf Taëls 800 000 fürs Jahr geschätzten Octroi Steuereingängen in Peking, welche so wie sie eingehen, an die Hongkong & Shanghai Banking Corporation abzuführen sind, die für den Anleihedienst erforderl. Mittel vierteljährlich bei dieser anzuweisen. Für den Fall, dass diese Eingänge hierfür nicht genügen, verpflichtet sich die Chines. Reg., den Rest durch weitere Zahlungen an die Hongkong & Shanghai Banking Corporation aus anderen Einnahmequellen zu decken. Die Anleihe, für deren Kapital u. Zs. die Chines. Reg. sich bedingungslos verpflichtet, ist speziell sichergestellt durch Verpfändung der Einkünfte aus der Likin-Steuer in der Provinz Shansi in Höhe von Taëls 800 000, und für den Fall der Nichterfüllung ist vorgesehen, dass diese Likin-Steuer von der Verwalt. der Seezölle eingezogen wird. Für den Fall, dass die Chines. Reg. während der Laufzeit der

Anleihe über eine Revision des chinesischen Zolltarifs in Verhandlung tritt, ist einerseits vereinbart, dass eine solche Tarif-Revision zwar nicht dadurch gehindert werden soll, dass die Anleihe durch die obengenannten Likin-Einkünfte sichergestellt ist, andererseits aber sollen die für den Dienst der Anleihe verpfändeten Likin-Einkünfte weder vermindert noch abgeschafft werden, ausser durch ein Abkommen mit der Hongkong & Shanghai Banking Corporation, und dann nur, wenn gleichzeitig ein gleich hohes erstes Pfandrecht an den durch eine solche Tarif-Revision vermehrten Zolleinnahmen bestellt wird. Unbeschadet der Rechte der bereits bestehenden Anleihen hat die Anleihe gegenüber allen zukünftigen Anleihen, Verpfändungen oder Belastungen den Vorrang für Kapital u. Zs., und solange die Anleihe oder ein Teil derselben nicht zurückgezahlt ist, verpflichtet sich die Chines. Reg., keine Anleihen aufzunehmen, Verpfändungen oder Belastungen vorzunehmen, welche die durch Verpfändung der vorerwähnten Likin-Einkünfte, soweit sie für den Dienst der Anleihe erforderlich sind, gegebene Sicherheit schmälern oder aufheben und jede zukünftige Anleihe, Verpfändung oder Hyoth. unter Belastung dieser Likin-Einkünfte nur im Range nach dieser Anleihe aufzunehmen bezw. zu bestellen und dies in jedem Abkommen über irgend eine solche zukünftige Anleihe, Verpfändung oder Hypoth. zum Ausdruck zu bringen. Zahlst.: London: Hongkong & Shanghai Banking Corporation; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne, Hongkong & Shanghai Banking Corporation. Zahlung von Kapital und Zs. frei von allen gegenwärt. u. zukünft. chines. Steuern in London in £ u. in Hamburg in Reichsmark zum Tageskurse für avista London. Aufgelegt in London u. Hamburg v. 11.—13./2. 1905 zu 97%. Kurs in Hamburg Ende 1905—1911: 100.20, 99.80, 100.10, 100.15, 101, 101, 98.80%.

5% **Chinesische Tientsin-Pukow Staatseisenbahn-Anleihe von 1908.** £ 5000000 in Stücken à £ 20, 100. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1919 ab durch Verlos. im Oktober (zuerst Okt. 1918) per 1./4. des folgenden Jahres in 20 gleichen Raten von je £ 250000: jedoch hat die Chines. Regierung das Recht sich vorbehalten, vom 1./10. 1918 ab die Verlosungsquote zu verstärken, oder auch die ganze Anleihe mit 6monat. Frist auf den 1./4. eines Jahres zu kündigen. Macht sie von diesem Rechte Gebrauch, so hat die Rückzahlung der auf einen Termin, welcher vor dem 1./4. 1929 liegt, über die planmässige Tilg. hinaus ausgelosten oder gekündigten Obligationen zum Kurse von 102.50%, später d. h. vom 1./4. 1929 ab al pari zu erfolgen. Sicherheit: Für die Bestreitung des Dienstes der Anleihe sind in erster Linie die Einnahmen der Eisenbahn bestimmt; sollten diese zur Bezahlung der Zs. u. der Amort.-Raten nicht ausreichen, so hat sich die Chines. Reg. verpflichtet, hierfür andere ihr zur Verfügung stehende Einnahmequellen heranzuziehen. Falls dagegen die Netto-Einnahmen der Eisenbahn nach Zahlung des Anleihedienstes einen Überschuss ergeben, so ist solcher bis zur Höhe des Zinserfordernisses des nächsten Jahres bei den mit dem Anleihedienst beauftragten beiden Banken einzuzahlen. Ferner ist die Anleihe für Kapital u. Zs. sichergestellt: 1. durch die Likinzölle u. die internen Einnahmen der Provinz Chihli zum Betrage von Haikuan-Taels 1200000 für das Jahr; 2. durch die Likinzölle und die internen Einnahmen der Provinz Schantung zum Betrage von Haikuan-Taels 1600000 für das Jahr. 3. durch die Einnahmen des Likin-Zollamtes in Nanking zum Betrage von Haikuan-Taels 900000, desjenigen in Huai-an in der Provinz Kiangsu zum Betrage von Haikuan-Taels 100000 für das Jahr. Die Gesamtsumme vorbezeichneter Beträge von Haikuan-Taels 3800000 entspricht bei einem Kurse von Haikuan-Taels von 2 sh 10 d einem Betrage von £ 538333 für das Jahr, während der Anleihedienst im Laufe der ersten 10 Jahre £ 250000, in den letzten 20 Jahren £ 500000, fallend bis zum 30. Jahre auf £ 262500, erfordert. Die Chines. Reg. hat erklärt, dass die vorbezeichneten Provinzeinnahmen frei von allen Anleihen, Belastungen oder Verpfändungen sind. Solange, als Kapital u. Zs. der Anleihe regelmässig bezahlt werden, darf in diese Provinzeinnahmen nicht eingegriffen werden. Wenn indessen ein Verzug in der Zahlung des Anleihedienstes eintreten sollte, so wird, nach Verlauf einer zu gewährenden angemessenen Frist, der Likinzoll u. andere geeignete Einnahmen der 3 Provinzen in genügender Höhe, um den genannten Sicherheitsbeträgen zu entsprechen, der Verwaltung der ausländischen Seezölle übertragen u. von dieser im Interesse der Oblig.-Inhaber verwaltet werden. Die Chines. Reg. verpflichtet sich, dass, solange die Anleihe nicht vollständig getilgt ist, sie bezüglich Kapital u. Zs. den Vorrang vor allen zukünftigen Anleihen, Belastungen u. Verpfändungen haben soll, mit welchen die vorerwähnten Einnahmen der 3 Provinzen belastet werden sollten. Ferner ist vereinbart worden, dass, bevor die Anleihe nicht vollständig getilgt ist, die Tientsin-Pukow Eisenbahn unter keinen Umständen verpfändet werden darf, noch dass ihre Einnahmen irgend einem Dritten als Sicherheit gewährt werden. Für den Fall, dass die Chines. Reg., während des Bestehens dieser Anleihe über die Revision des Zolltarifes, verbunden mit Bestimmungen über die Herabsetzung oder die Abschaffung des Likin, in Verhandlungen treten sollte, so ist einerseits vereinbart, dass eine solche Tarifrevision nicht durch die Tatsache der Sicherstellung der Anleihe durch Likinzölle und Provinzialeinnahmen gehindert werde, und andererseits, dass, was an Likin auch erforderlich sei für die Sicherung dieser Anleihe, dieser Likin weder herabgesetzt noch abgeschafft werden darf, es sei denn durch ein vorgängiges Übereinkommen mit der Deutsch-Asiatischen Bank und der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und auch dann nur, wenn ein Äquivalent dafür in Form einer Verpfändung der infolge einer solchen Tarifrevision hervorgerufenen Erhöhung der Einkünfte der Kaiserlichen Seezollverwaltung zu erster Stelle gewährt wird. Zahlst.: Berlin: Deutsch-Asiatische Bank, Seehandlung, Berl. Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder,

Mendelssohn & Co.: Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Berlin, Dresden, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München: Deutsche Bank; Berlin, Dresden, Bremen, Hamburg, Nürnberg: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. Kapital u. Zs. frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen chinesischen Steuern oder Abgaben in Deutschland zum Kurse der kurzen Wechsel auf London. Der für die Emission in Deutschland bestimmte Teil der Anleihe von £ 3 150 000 ist eingeteilt in 60 000 Oblig. von je £ 20 (Nr. 1—60 000) u. 19 500 Oblig. von je £ 100 (Nr. 1—19 500); hiervon wurden £ 1 890 000 am 30./3. 1908 zu 98.50 %, £ 1 260 000 am 15./6. 1909 zu 100 % aufgelegt, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100.30, 102.20, 103.50, 98.90 %. — In Frankf. a. M.: 100.60, 102, 103.25, 99 %. — In Hamburg: 100.25, 102.15, 103.25, 98.75 %. Verjähr.-Fristen sind nicht festgesetzt.

5 % Chinesische Tientsin-Pukow Staatseisenbahn-Ergänzungs-Anleihe von 1910. £ 4 800 000, davon zunächst begeben £ 3 000 000 in Stücken à £ 20, 100. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1921 ab durch Verlos. im Mai (zuerst Mai 1921) per 1./11. in 20 gleichen Raten von je £ 240 000; jedoch hat die Chines. Regier. das Recht sich vorbehalten, vom 1./5. 1921 ab die Verlosungsquote zu verstärken, oder auch die ganze Anleihe mit 6 monat. Frist auf den 1./11. eines Jahres zu kündigen. Macht sie von diesem Rechte Gebrauch, so hat die Rückzahl. der auf einen Termin, welcher vor dem 1./11. 1931 liegt, über die planmässige Tilg. hinaus ausgelosten oder gekündigten Oblig. zum Kurse von 102.50 % später, d. h. vom 1./11. 1931 ab al pari zu erfolgen. Sicherheit: Kap. u. Zs. der Anleihe sind durch dieselben Einnahmen sichergestellt wie die vorstehende 5 % Anleihe von 1908, soweit sie nicht durch den Dienst dieser Anleihe in Anspruch genommen werden. Ferner ist die Anleihe für Kap. u. Zs. sichergestellt an erster Stelle durch die folgenden zusätzlichen Einnahmebeträge: 1) Die Likinzölle u. die internen Einnahmen der Provinz Chihli zum Betrage von Haikuan-Taels 1 000 000 für das Jahr; 2) die Likinzölle u. die internen Einnahmen der Provinz Schantung zum Betrage von Haikuan-Taels 1 200 000 für das Jahr; 3) die Einnahmen des Likin-Zollamtes in Nanking zum Betrage von Haikuan-Taels 600 000, desjenigen in Huai-an in der Provinz Kiangsu zum Betrage von Haikuan-Taels 100 000 fürs Jahr; 4) die Likinzölle u. die internen Einnahmen der Provinz Auhui zum Betrage von Haikuan-Taels 700 000 für das Jahr. Die Gesamtsumme dieser der Ergänzungs-Anleihe an erster Stelle haftenden Beträge von Haikuan-Taels 3 600 000 entspricht zum Kurse der Haikuan-Taels von 2 sh 9 1/3 d einem Betrage von £ 500 000 für das Jahr, während der Anleihedienst in den ersten 10 Jahren £ 240 000, in den letzten 20 Jahren £ 480 000, fallend bis zum 30. Jahre auf £ 252 000, erfordert. Die Chines. Reg. erklärt, dass die vorbezeichneten Provinzeinnahmen frei von allen Anleihen, Belast. oder Verpfänd. sind. Solange als Kap. u. Zs. der Anleihe regelmässig bezahlt werden, darf in diese Provinzeinnahmen nicht eingegriffen werden. Wenn indessen ein Verzug in der Zahlung des Anleihedienstes eintreten sollte, so wird, nach Verlauf einer zu gewährenden angemessenen Frist, der Likinzoll u. andere geeignete Einnahmen der 4 Provinzen in genügender Höhe, um den genannten Sicherheitsbeträgen zu entsprechen, der Verwalt. der ausländischen Seezölle übertragen u. von dieser im Interesse der Oblig.-Inhaber verwaltet werden. Es ist vereinbart worden, dass, bevor die gegenwärtige Anleihe nicht vollständig getilgt ist, die Tientsin-Pukow-Eisenbahn unter keinen Umständen verpfändet werden darf, noch dass ihre Einnahmen irgend einem dritten als Sicherheit gewährt werden. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie 5 % Anleihe von 1908. Der für die Emiss. in Deutschland bestimmte Teil der Anleihe von £ 3 024 000 ist eingeteilt in 60 000 Oblig. von je £ 20 (Nr. 1—60 000) u. 18 240 Oblig. von je £ 100 (Nr. 1—18 240); hiervon wurden £ 1 890 000 am 3./11. 1910 zu 100.50 % aufgelegt, wobei £ 1 = M. 20.45 gerechnet wurde. Erster Kurs in Berlin 25./1. 1911: 102.80 %, in Frankf. a. M. 10./3. 1911: 102.40 %, in Hamburg 27./2. 1911: 102.25 %. Kurs Ende 1911: In Berlin: 98.90 %. — In Frankf. a. M.: 99 %. — In Hamburg: 98.75 %. Usance: Beim Handel an der Börse wird £ 1 = M. 20.40 gerechnet.

5 % Chinesische Hukuang Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1911. £ 6 000 000 in Stücken à £ 20, 100. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Vom 15./6. 1922 ab durch Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1921) per 15./6. des folgenden Jahres in 30 gleichen Annuitäten; jedoch hat sich die Chines. Regier. das Recht vorbehalten, vom 15./12. 1921 ab die Verlosungsquote zu verstärken oder auch die ganze Anleihe mit 6 monat. Frist auf den nächstfolgenden Zinstermin zu kündigen. Macht sie von diesem Rechte in einer dieser beiden Formen Gebrauch, so hat die Rückzahlung der auf einen Termin, welcher vor dem 15./6. 1929 liegt, über die planmässige Tilg. hinaus ausgelosten oder gekündigten Oblig. zum Kurse von 102.50 % später, d. h. v. 15./6. 1929 ab, al pari zu erfolgen. Sicherheit: Für die Bestreitung des Dienstes der Anleihe sind nach Beendigung der Bauzeit, während welcher die Zs. aus dem Anleiheerlöse zu zahlen sind, in erster Reihe die Einnahmen der Eisenbahn bestimmt. Sollten diese zur Bezahlung der Zs. u. der Amortisationsraten nicht ausreichen, so hat sich die Chines. Reg. verpflichtet, hierfür andere ihr zur Verfügung stehende Einnahmequellen heranzuziehen. Falls dagegen die Netto-Einnahmen der Eisenbahn nach Zahlung des Anleihedienstes einen Überschuss ergeben, so ist solcher bis zur Höhe des Zinserfordernisses des nächsten Jahres bei den mit dem Anleihedienst beauftragten Banken einzuzahlen. Die für Zs. u. Amort. erforderl. Beträge sind den mit den Anleihedienst beauftragten Banken jeweilig

12 Tage vor Fälligkeit in Shanghai oder Hankow zur Überweis. nach Europa oder Amerika oder in Berlin oder London oder Paris oder New York auszuhändigen. Ferner bildet die Anleihe eine direkte Verpflichtung der Chines. Regier. sowohl bezügl. des Kapitals als auch der Zs. u. wird ausserdem durch folgende Likin- u. andere Einnahmen der Provinzen Hunan u. Hupei sichergestellt: 1. Allgemeiner Likin der Provinz Hupei im Betrage von Haikuan-Taels 2 000 000 per Jahr: 2. Ergänzungs-Salzsteuer der Provinz Hupei für Flussregulierungen im Betrage von Haikuan-Taels 400 000 per Jahr; 3. Neue Ergänzungs-Zwei-Kasch-Salzsteuer der Provinz Hupei vom Sept. 1908 im Betrage von Haikuan-Taels 300 000 per Jahr; 4. Hupei-Einnahme der Hukuang-Zwischen-Provinzial-Abgabe auf importierten Reis im Betrage von Haikuan-Taels 250 000 per Jahr; 5. Allgemeiner Likin der Provinz Hunan im Betrage von Haikuan-Taels 2 000 000 per Jahr; 6. Salz-Likin der Provinz Hunan im Betrage von Haikuan-Taels 250 000 per Jahr. Die Gesamtsumme vorstehender. dieser Anleihe an erster Stelle haftenden Beträge von Haikuan-Taels 5 200 000 entspricht zum Kurse des Haikuan-Tael von 2 sh 8 d einem Betrage von £ 693 333 per Jahr. Die Chines. Reg. hat erklärt, dass diese Provinz-Einnahmen frei von allen Anleihen, Belastungen oder Verpfändungen sind. Falls der Erlös des gegenwärtig zur Emission gelangenden Teiles der Anleihe zur Fertigstellung u. Ausrüstung der obenbezeichneten Eisenbahnlinien nicht ausreicht, so sollen weitere Erfordernisse für diese Eisenbahnbauten durch Emission eines zweiten Teiles der gegenwärtigen Anleihe bis zum Höchstbetrage von £ 4 000 000 gedeckt werden, soweit nicht die Chinesische Regierung aus eigenen verfügbaren Mitteln die erforderlichen Beträge selbst aufbringt. Für diesen Anleihebetrag von £ 4 000 000 werden alsdann die vorbezeichneten Sicherheiten im gleichen Range wie für die gegenwärtige Emission von £ 6 000 000 haften. Zahlst. in Deutschland wie bei der 5% Tientsin-Pukow-Anleihe. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen chinesischen Steuern oder Abgaben in Deutschland zum Kurse der kurzen Wechsel auf London. Aufgelegt £ 6 000 000 in Deutschland, London, Paris u. New York u. zwar in Deutschland 16./6. 1911 zu 100.50% zum Umrechnungskurse von 1 £ = M. 20.45. Usance: Beim Handel an der Börse zu Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg wird 1 £ = M. 20.40 gerechnet. Kurs Ende 1911: In Berlin: 98.40%. — In Frankf. a. M.: 98.50%.

Ferner in Deutschland nicht notierte:

7% Chinesische Staats-Silber-Anleihe von 1894. Emiss.: Taëls 10 900 000 (= £ 1 635 000) lt. Dekret zur Führung des Krieges gegen Japan. Stücke à Taël 500 (= £ 75). Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Verlosung: Im Sept. (erstm. 1905) per 1. Nov. Tilgung: Ab 1905 in 10 Jahren. Sicherheit: Einkünfte aus den Kaiserl. Seezöllen der Chinesischen Vertragshäfen. Aufgelegt 7. Nov. 1894 zu 98.75%, in London (1 Taël = 3 sh), Hamburg, Amsterdam (1 Taël = fl. 1.80), Hongkong und Shanghai. Zahlstellen zum Kurse der Taëls: London und Hamburg: Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Amsterdam: Hope & Co.

6% Chinesische Staats-Anleihe vom April 1895. Emiss.: £ 1 000 000. Stücke à £ 100. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Verlosung: In London im Mai per 1. Juli. Tilgung: Ab 1901 in 15 Jahren. Sicherheit: Einkünfte aus den Kaiserl. Seezöllen der Chinesischen Vertragshäfen mit Vorrecht vor allen künftigen Anleihen. Aufgelegt 4. Juli 1895 zu 106% bei der Chartered Bank of India, Australia and China in London.

4% Chinesische von Russland garantierte Anleihe. Emiss.: frs. 400 000 000 = Rbl. Gold 100 000 000 = £ 15 820 000 = deutsche M. 323 200 000 = fl. holl. 191 200 000 lt. Dekret des Kaisers von Russland vom 1. Juli 1895 n. St. gleichfalls durch die chinesischen Seezölle gesichert mit Vorrecht vor allen späteren Anleihen und befreit von allen chinesischen Steuern. Stücke à frs. 500 = Rbl. Gold 125 = £ 19.15.6 = M. 404 = fl. holl. 239, auch Kollektivstücke von 5 und 25 Obligationen. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli n. St. Verlosung: In Petersburg im März (erstm. 1896) per 1. Juli n. St. Tilgung: Ab 1896 in 36 Jahren; kann vor 1. Juli 1910 nicht verstärkt werden. Aufgelegt in Petersburg, Paris, Amsterdam, Genf und Brüssel 19. Juli 1895 zu 99.20% bezüglich bei sofortiger Einzahlung zu 98.80%. Zahlstellen: Paris: Hottinguer & Co., Banque de Paris et des Pays-Bas, Crédit Lyonnais, Société Générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société générale de Crédit Industriel et Commercial; Brüssel, Genf und Amsterdam: Succursale de la Banque de Paris et des Pays-Bas et du Crédit Lyonnais; Petersburg: Intern. Handelsbank, Banque Russe pour le commerce étranger, Banque d'Escompte de St. Pétersbourg, Banque de Commerce de Volga-Kama; London: Crédit Lyonnais, Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque Russe pour le commerce étranger; Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern.

5% Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1899 (kaiserl. Eisenbahnen von Nord-China). £ 2 300 000 in Stücken à £ 100. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. al pari im Juni per 1. Aug. innerhalb 40 Jahren; die chinesische Regierung hat jedoch das Recht, die Anleihe jederzeit mit dreimonatiger Kündigungsfrist zu 120% einzulösen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine I. Hypoth. auf die Eisenbahnlinien Peking-Tientsin 83¾ Meilen, Tientsin-Tang Ku 27 Meilen, Tang Ku-Shanhaikuan 146¾ Meilen und zwar auf die Bahnanlagen und das gesamte Eigentum derselben mit Einnahmen; sodann durch eine I. Hypoth. auf die Einnahmen der Linien Shanhaikuan-Chunghouso 40 Meilen, Chunghouso-Sin-Minting-Hafen von Niutschwang 258 Meilen. Sollten diese Einnahmen zum Anleihedienst nicht ausreichen, so zahlt die chinesische Regierung den fehlenden Betrag; die chinesische Regierung haftet demnach bedingungslos für Zs. und Kapital der Anleihe, welche auch von allen jetzigen

und künftigen chinesischen Steuern befreit ist. Zahlstelle: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Aufgelegt in London am 6. Febr. 1899 zu 97%.

5% **Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1902** (Cheng-Ting-Fou — Tai-Yuan-Fou). Frs. 40 000 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1913 ab durch Verlos. im Jan. nach einem Tilg.-Plane in 20 Jahren; vom 1./9. 1911 ab hat die Chines. Reg. das Recht der verstärkten Tilg., Totalkünd. und der Konversion. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Spezialgarantie I. Ranges auf die Eisenbahn von Cheng-Ting-Fou — Tai-Yuan-Fou, deren festes und rollendes Material sowie deren Erträgnisse. Nach den Bedingungen des Kontraktes v. 15./10. 1902 wird der Betrieb der Eisenbahn während der Dauer der Anleihe von der Russisch-Chinesischen Bank für Rechnung der Compagnie Impériale des Chemins de fer Chinois geführt, diese Bank wird von den Reinerträgnissen der Bahn die für den Dienst der Anleihe nötigen Summen zurückbehalten, ausserdem sind Zs. und Kapital der Anleihe, welche auch von allen jetzigen und künftigen chinesischen Steuern befreit ist, von der chinesischen Reg. garantiert. Zahlst.: Paris: Banque Russo-Chinoise, Banque de Paris et des Pays-Bas, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France. Aufgelegt in Paris am 14./12. 1903 frs. 40 000 000 zu 96.50%.

5% **Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1903** (Shanghai-Nanking-Linie). £ 3 250 000, davon bisher begeben £ 2 900 000 in Stücken à £ 100. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Die Anleihe ist rückzahlbar am 9./6. 1953, jedoch hat die chin. Reg. das Recht, nach 12½ Jahren bis 25 Jahren, vom 9./6. 1903 ab gerechnet, die Anleihe zu 102.50% und nach 25 Jahren zu pari durch Verlos. mit 6 monat. Frist zurückzuzahlen. Sicherheit: Kapital und Zs. sind von der chin. Reg. bedingungslos garantiert; ferner ist die Anleihe speziell durch ein erstes Pfand auf die Strecke, rollendes Material und ganzes Eigentum mit der Fracht und den Einnahmen der Eisenbahnlinie, welche von Shanghai nach Nanking gebaut werden soll, sowohl als der bereits bestehenden Eisenbahnlinie zwischen Woosung und Shanghai sichergestellt. Als Pfandhalter dient die British and Chinese Corporation Ld. resp. die Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Bei der Em. der Anleihe wurde den Zeichnern der Stücke ein auf Inh. lautendes Nettogewinn-Nebencertifikat für jedes Stück zugeteilt, welches das Recht verleiht, an dem Nettogewinn der Eisenbahn nach Fertigstellung bis zu 20% teilzunehmen. Die Nettogewinn-Nebencertifikate laufen 50 Jahre, vom 9./6. 1903 ab gerechnet, sie können von der chin. Reg. jederzeit ganz oder teilweise mit £ 100 plus fälligen Gewinnanteilen zurückgezahlt werden. Nach Ablauf der 50 Jahre sind die nicht zurückgezahlten Certifikate null und nichtig. Zahlst.: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Zahlung der Zs. und des Kapitals frei von allen chin. Steuern und Abgaben in £. Aufgelegt in London 18./7. u. 19./7. 1904 £ 1 500 000 zu £ 97.10 per Stück à £ 100; nachdem £ 750 000 schon vorher plaziert waren. Weitere £ 650 000 aufgelegt 9./1. 1907 zu 100%.

5% **Chines. Eisenbahn-Anleihe von 1903** (Kaïfong-Fou—Honan-Fou). frs. 41 000 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1915 ab durch Verlos. im April per 1./7. nach einem Tilg.-Plane in 20 Jahren, verstärkte Tilg., Gesamtkünd. u. Konversion der Anleihe vor 1./7. 1915 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Spezialgarantie I. Ranges auf die Eisenbahn Kaïfong-Fou nach Honan-Fou, ca. 250 km, deren festes u. rollendes Material sowie deren Erträgnisse. Nach den Bedingungen des Kontraktes vom 12./11. 1903 wird der Betrieb der Eisenbahn während der Dauer der Anleihe von der Compagnie Générale de Chemin de Fer et de Tramways en Chine geführt. Diese Ges. wird von den Reinerträgnissen der Bahn die für den Dienst der Anleihe nötigen Summen zurückbehalten; ausserdem sind Zs. u. Kapital der Anleihe von der chinesischen Regier. garantiert. Zahlst.: Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Bénard & Jarislowsky; Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas, E. L. J. Empain. Zahlung der Zs. u. des Kap. frei von allen jetzigen u. künftigen chinesischen Steuern in frs. Aufgelegt die erste Anleihe im Betrage von frs. 25 000 000 im Juni 1905 zum Kurse von frs. 482.50 pro Stück à frs. 500 und die zweite Anleihe im Betrage von frs. 16 000 000 im Jahre 1907 zum Kurse von frs. 490 pro Stück à frs. 500.

5% **Chines. Eisenbahn-Anleihe von 1907** (Canton-Kowloon Linie) £ 1 500 000 in Stücken à £ 100. Zs. 1./6., 1./12. Tilg.: Die Anleihe ist rückzahlbar in 30 Jahren vom 7./3. 1907 ab gerechnet durch jährl. Verlos., welche im Jahre 1920 beginnen. Die Chines. Reg. hat jedoch das Recht, nach dem 7./9. 1919 eine verstärkte Tilg. mit 6 monat. Frist eintreten zu lassen. Macht die Reg. von diesem Recht der verstärkten Tilg. vor dem 7./3. 1932 Gebrauch, so sind die Stücke mit 102.50% zurückzuzahlen. Sicherheit: Kapital u. Zs. der Anleihe sind von der chines. Reg. bedingungslos garantiert; ferner ist die Anleihe speziell durch ein erstes Pfand auf alle Ländereien, rollendes Material, Gebäude, Eigentum mit der Fracht u. den Einnahmen der Eisenbahnlinie, welche von Canton nach Kowloon gebaut werden soll, sichergestellt. Als Pfandhalterin dient die British and Chinese Corporation Ld. Zahlst.: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen chines. Steuern u. Abgaben in £. Aufgelegt in London 26./4.—30./4. 1907 zu 100%.

5% **Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1908** (Shanghai-Hangchow-Nïngpo). £ 1 500 000 in Stücken à £ 100. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: vom 1./6. 1919 ab durch Verlos. bis spät. 1937; Verstärkung u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig; sollte die verstärkte Tilg. vor oder am 1./6. 1928 geschehen, so sind die derart getilgten Stücke mit 102.50% einzulösen, nach dem 1./6. 1928 aber zu pari. Sicherheit: die Anleihe ist sichergestellt durch die Einnahmen

der Eisenbahn Shanghai-Hangchow-Ningpo, ca. 219 engl. Meilen. Sollten diese Einnahmen zur Bestreitung des Dienstes der Anleihe nicht ausreichen, so ist die Anleihe noch gesichert durch ein erstes Pfandrecht auf den Überschuss der North China Railways mit Ausnahme des Teiles von ca. 30 engl. Meilen, der von Hsinminting-Mukden nach dem Liao River führt; aus den Einnahmen der North China Railways darf ausser dem Dienste der 5% Eisenbahn-Anleihe von 1898 keine andere Ausgabe bestritten werden, bevor nicht ein genügender Betrag zur Bezahlung der Zs. u. der Tilg. der Anleihe von 1908 für den nächsten Halbjahrstermin vorhanden ist. Ausserdem sind Zs. u. Kapital der Anleihe, welche auch von allen jetzigen und künftigen chinesischen Steuern befreit ist, von der chinesischen Reg. garantiert. Zahlst.: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Die Anleihe wurde in London 30./5. 1908 zu 99% aufgelegt.

5% (vom 5./10. 1923 ab : 4½%) **Chinesische Staats-Gold-Anleihe von 1908.** £ 5 000 000 in Stücken à £ 20, 100 = Frs. 500, 2500. Zs.: 5./4., 5./10. Tilg.: Von 1919 ab durch Verlos. im Aug. per 5./10. in 20 gleichen Jahresraten von £ 250 000; die Chines. Regierung hat sich das Recht vorbehalten, die ganze Anleihe oder einen Teil derselben mit 6monat. Frist nach dem 5./10. 1923 mit 102.50% und nach dem 5./10. 1931 zu pari zu kündigen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch spez. Hypothek auf verschiedene Provinzial-Steuern bis zum Betrage von 4 250 000 Kuping Taëls = £ 531 250 jährlich, u. zwar tragen hierzu bei die Provinzen Chekiang 1 000 000, Kiangsu 1 000 000, Hupeh 1 000 000, Chihli 1 250 000 Kuping Taëls. Zahlst.: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Paris: Banque de l'Indo-Chine, Banque de Paris et des Pays-Bas, Comptoir Nationale d'Escompte, Société Générale pour Favoriser le développement du Commerce et d'Industrie en France, Société Générale de Crédit Industriel et Commercial. Aufgelegt in London 14./10. 1908 £ 2 500 000 zu 98%, die andere Hälfte im Betrage von £ 2 500 000 wurde in Paris freihändig zu 99.50% begeben.

4% **Chinesische Kriegs-Entschädigung v. 29./5. 1901.** Haikuan-Taëls 450 000 000, eingeteilt in 5 Serien, Serie A Taëls 75 000 000, Serie B Taëls 60 000 000, Serie C Taëls 150 000 000, Serie D Taëls 50 000 000, Serie E Taëls 115 000 000. Zs.: 1./1., 1./7. Zahlung v. Zs. u. Kapital in Gold oder zu dem jeweiligen, an den verschiedenen Fälligkeitsterminen bestehenden Wechselkurs. Tilg.: Serie A von 1902 ab, Serie B von 1911 ab, Serie C von 1915 ab, Serie D von 1916 ab, Serie E von 1931 ab bis 1940. Sicherheit: Zur Sicherheit für die Bons werden folg. Einkünfte angewiesen: 1) der aus den Erträgen der kaiserl. Seezölle nach Zahlung der Zs. u. der Amort.-Raten der früheren durch diese Erträge gesicherten Anleihen übrig bleib. Rest. Diese Erträge sollen dadurch vermehrt werden, dass die jetzt bestehenden Zolltarifsätze für die Seeeinfuhr auf 5% des wirklichen Wertes erhöht werden. Von dieser Erhöhung werden auch die Artikel betroffen, die bis jetzt zollfrei eingingen, mit Ausnahme jedoch von Reis, Getreide u. Mehl fremder Herkunft, sowie von gemünztem u. nicht gemünztem Gold u. Silber; 2) die Erträgnisse der durch die Kaiserl. Seezollverwaltung in den offenen Häfen verwalteten inländischen Zollämter; 3) die gesamten Erträge der Salzabgabe, soweit dieselben nicht bereits für andere fremde Anleihen angewiesen sind. Der Dienst der Schuld hat seinen Sitz in Shanghai und wird in folgender Weise gehandhabt werden: Jede Macht wird sich durch einen Delegierten in einer Kommission von Bankiers vertreten lassen. Diese Kommission wird beauftragt werden, den Betrag der Zs. u. der Amort.-Zahlungen, der ihr durch die zu diesem Zwecke bestimmten chines. Behörden ausbezahlt wird, in Empfang zu nehmen, unter die Interessenten zu verteilen und darüber Quittung zu leisten. Die chines. Reg. wird dem Doyen des diplomatischen Korps in Peking ein Pauschal-Bon aushändigen, der später in einzelne Abschnitte zerlegt werden wird, die mit der Unterschrift der zu diesem Zwecke bestimmten Delegierten der chines. Reg. zu versehen sind. Diese Zerlegung u. alle weiteren Geschäfte, welche sich auf die Ausstellung der Schuldtitel beziehen, werden von der obengenannten Kommission gemäss den Vorschriften, welche die Mächte ihren Vertretern zukommen lassen werden, ausgeführt werden. Der Ertrag der Einkünfte, die für die Zahlung der Bons angewiesen sind, soll monatlich an die Kommission abgeführt werden.

Königreich Dänemark.

Staatsschuld am 31. März 1911 (in Kronen, 1 Krone = 1.12½ M.):

Inländische konsol. Schuld	Kr. 81 692 752
Ausländische Schuld zu 3, 3½ und 4%	„ 254 167 250
	Sa. Kr. 335 860 002

Abrechnung für 1900/01:	Einnahmen	Kr. 78 859 357,	Ausgaben	Kr. 78 883 529
„ „ 1901/02:	„	„ 96 831 502,	„	„ 76 712 446
„ „ 1902/03:	„	„ 75 767 686,	„	„ 77 582 455
„ „ 1903/04:	„	„ 79 761 539,	„	„ 79 266 027
„ „ 1904/05:	„	„ 97 297 795,	„	„ 99 068 811
„ „ 1905/06:	„	„ 87 971 652,	„	„ 84 781 573
„ „ 1906/07:	„	„ 127 018 791,	„	„ 113 833 493
„ „ 1907/08:	„	„ 97 499 771,	„	„ 94 119 618
Budget für 1900/01:	Einnahmen	Kr. 81 694 673,	Ausgaben	Kr. 88 467 304
„ „ 1901/02:	„	„ 71 512 513,	„	„ 72 077 975

Budget für 1902/03:	Einnahmen	Kr. 69 445 584,	Ausgaben	Kr. 74 911 809
„ „ 1903/04:	„	„ 70 251 946,	„	„ 75 036 876
„ „ 1904/05:	„	„ 76 500 000,	„	„ 77 800 000
„ „ 1905/06:	„	„ 79 441 467,	„	„ 81 334 265
„ „ 1906/07:	„	„ 85 700 000,	„	„ 83 000 000
„ „ 1907/08:	„	„ 88 153 112,	„	„ 88 123 443
„ „ 1908/09:	„	„ 94 104 652,	„	„ 95 193 131
„ „ 1909/10:	„	„ 94 054 240,	„	„ 101 322 269
„ „ 1910/11:	„	„ 96 753 788,	„	„ 117 385 629
„ „ 1911/12:	„	„ 95 698 173,	„	„ 116 299 515

3½% konv. Dänische Staats-Rente, früher 4%, seit 1886 auf 3½% konv. Kr. 57 548 700 in Stücken à Kr. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Die Anleihe unterliegt keiner Tilg., kann aber seit 1896 mit 3 monat. Frist gekündigt werden. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1911: 95, 92.50, 93.90, 94.40, 101.35, 100.60, 100, 100.30, 99.50, 94.25, 92.25, 97.75, 99.25, 99.80, 98.25, 98.90, 97.10, 95.35, 94.50, 93.50, 93.25, 92.50%.

3% Dänische Anleihe, lt. Gesetz v. 5./12. 1894: Kr. (Gold) 66 326 000 = frs. 92 856 400 (zur Einlösung 4%iger 1850/61 und 1864 in England begebener Anleihen und zu Eisenbahnbauten Kr. 25 000 000 und zur Umwandlung von Kr. 38 433 800 3½% Anleihe von 1886, gek. auf 11./3. 1898, in Kr. 41 326 000 = frs. 57 856 400 zu 3%). Stücke in dänischer, franz. und engl. Sprache: Kr. 500, 1000 u. 5000 bezw. frs. 700, 1400 u. 7000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg. nicht vor 1./12. 1914; dann nach Belieben der Reg. ganz oder teilweise mit 3 mon. Kündig. Aufgelegt 18./12. 1894 zu 96% bei den Zahlst. in Paris und London und bei der Privatbank in Kopenhagen. Notiert in Kopenhagen, London u. Paris. Zahlst.: Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Crédit Lyonnais; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Finanzhauptkasse.

3% Dänische Staats-Anleihe von 1897. Kr. 72 000 000 in Stücken à Kr. 500 = M. 564 = frs. 700 = £ 27.14.6. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf, falls der Kurs der Anleihe unter pari ist, andernfalls durch jährl. Ziehungen innerh. 48 J.; vom 1./12. 1914 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; Genf u. Brüssel. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von Kr. 100 = M. 112.80. Die Stücke dieser Anleihe wurden den Inh. der gekündigt 3½% amortis. Staats-Anleihe von 1886 zum Kurse von 99.25% angeboten. Eingef. in Berlin u. Hamb. im Nov. 1898, erster Kurs in Berlin 18./11. 1898: 96.50%, in Hamb. 19./11. 1898: 96.40%. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 96.20, —, —, 90, —, 93.75, —, —, —, —, —, 89.50, —, —%. — In Hamburg: 96, 88, —, 87, 94.50, 93.75, 90.25, 91, 93, 90, 84, 86.80, 86, 84%. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 564.

3½% Dänische Staats-Anleihe von 1900. Kr. 12 000 000 = frs. 16 800 000 = £ 665 400 = M. 13 536 000 in Stücken à Kr. 500, 1000, 2500 = frs. 700, 1400, 3500 = £ 27.14.6, 55.9.0, 138.12.6 = M. 564, 1128, 2820. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. (spät. bis 1./4.) per 1./7. mit jährl. Kr. 200 000 ohne Zs.-Zuwachs von 1901 bis spät. 1960, vom 1./7. 1910 ab Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Paris, Genf u. Brüssel: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug (auch in Zukunft). Verj. nach 20 Jahren.

3½% Dänische Staats-Anleihe von 1901. Kr. 30 715 000 = frs. 43 001 000 = £ 1 703 146.15.0 = M. 34 646 520 in Stücken à Kr. 500, 1000, 2500 = frs. 700, 1400, 3500 = £ 27.14.6, 55.9.0, 138.12.6 = M. 564, 1128, 2820. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1900.

Kreditkasse für Hausbesitzer (Kreditkassen for Husejerne i Kjøbenhavn) in Kopenhagen.

Errichtet: 1./3. 1797, neuestes Statut v. 8./8. 1905, 12./1. 1907 u. 11./12. 1907. Zu einer Änder. der Statuten bedarf es Kgl. Genehmigung.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist, gegen genügende Pfandsicherheit Darlehne auf Grundstücke zu gewähren, die in Kopenhagen oder innerh. des Stadtgebietes von Frederiksberg belegen sind. Jedoch wird auf solche Grundstücke, die nach Ansicht des Vorstandes als Landgrundstücke bezeichnet werden müssen, kein Darlehen gewährt. Darlehne dürfen nicht über ³/₅ desjenigen Wertes gewährt werden, zu dem die zu beleihenden Grundstücke auf Grund des Ges. v. 19./3. 1869 oder von dem Kreditverein der Grundbesitzer in den dän. Inselstiften nach den für dessen Taxierungen geltenden Regeln eingeschätzt werden; im übrigen aber soll der Vorstand der Kreditkasse eine genaue Besichtig. des Pfandobjektes vornehmen. In der Regel werden Darlehne nur gegen Hypoth. zur ersten Stelle gegeben; falls sie gegen nachstehende Hypoth. bewilligt werden, wird von dem Betrage, der nach Vorstehendem dargeliehen werden kann, der Gesamtbetrag der vorgehenden Hypoth. in Abzug gebracht. Jedes Pfandgrundstück wird alle 9 Jahre von dem Vorstande erneut abgeschätzt. Im Falle des Wechsels des Eigentums an einem der Kreditkasse verpfänd. Grundstücke kann dem neuen Erwerber der Eintritt in das Schuldverhältnis gestattet werden, wenn nach dem Ermessen des Vorstandes das verpfändete Grundstück volle statutenmässige Sicherheit für die Schuld bietet. Die alten von der Kreditkasse ausgegebenen Darlehne unterliegen ½ jähr. Kündig. von seiten der Kreditkasse, 1 jähriger Kündig. von

seiten der Schuldner. Die nach Inkrafttreten der neuen Statuten gewährten Darlehne können von dem Schuldner mit ½jähr. Frist ganz oder teilweise gekündigt werden; sie sind seitens der Kreditkasse unkündbar, werden jedoch sofort fällig, wenn der Schuldner seinen Verpflicht. der Kreditkasse gegenüber nicht pünktlich nachkommt oder das verpfändete Grundstück nach Ermessen des Vorstandes auf Grund von Wertverminderung die statutenmässige Sicherheit nicht mehr gewährt. Kommt ein Darlehnsschuldner mit der Zahl. fälligen Kapitals oder fälliger Zinsen in Verzug, so ist die Kreditkasse berechtiget, ohne eine gerichtl. Entscheidung erwirken zu müssen, das für ihre Forderung verpfändete Grundstück mit Beschlag zu belegen und es in öffentl. Auktion zu versteigern, nötigenfalls auch auf sich selbst übertragen zu lassen. Eine regelmäss. Tilg. fand für sämtl. vor Inkrafttreten der gegenwärt. Statuten ausgegebenen Darlehne nicht statt. Jetzt sind die Darlehne eingeteilt in solche, die einer regelmässig. Tilg. nicht unterliegen — Abt. I, zu der also alle älteren Darlehne gehören; und solche, die einer regelmässig. Tilg. unterliegen. — Abt. II. Der Gegenwert der Darlehne wird den Schuldnern in Pfandbr. der Kreditkasse, die zum Nennwerte angerechnet werden, gegeben, und zwar in Pfandbr. der gleichen Einteil. (Abteil. bezw. Serie s. u.). Die nach Inkrafttreten der neuen Statuten ausgegebenen Darlehne können ohne Kündig.-Frist jederzeit ganz oder teilweise in Pfandbr. gleicher Einteil., die zum Nennwerte angenommen werden müssen, zurückgezahlt werden; in solchen Fällen werden die als Sicherheit bestellten Hypoth. zum entsprechenden Betrage gelöscht. In der ersten Abt. der Darlehne haben die Schuldner ausser den Zinsen jährl., als Beitrag zum Verwaltungs- u. Reservefonds, 1‰ des urspr. oder durch Abzahl. verminderten Darlehnskapitals zu entrichten. Auch kann bestimmt werden, dass ein gewisser Betrag der Schuld zu regelmäss. Terminen, und zwar in Pfandbr. der betr. Abt. zum Nennwerte erlegt wird. Entsprechend den Abzahl. wird jedesmal auch die als Sicherheit bestellte Hypoth. anteilsmässig gelöscht. In der zweiten Abt. wird für 4% Darlehne jährl. 4.55% bezahlt, wovon 4% Zinsen sind, 1‰ als Beitrag zum Verwalt.- u. R.-F. gilt u. der Rest der allmähl. Abzahl. des Schuldkapitals dient; für 3½% Darlehne 4.10%, unter Zugrundelegung von 3½% Zs. u. dem gleichen Beitrag zum Verwalt.- u. R.-F. von 1‰. Bei geringer oder höher verzinsl. Darlehnen wird die jährl. Leistung derartig festgesetzt, dass die Amortisationszeit längstens 60 Jahre dauert. Die zweite Abt. ist in Serien eingeteilt. Eine Serie kann geschlossen werden, wenn sie einen Darlehnsbetrag von mind. Kr. 10 000 000 umfasst; ohne Rücksicht auf die Grösse soll sie geschlossen werden, wenn ein Zeitraum von 10 Jahren seit ihrer Eröffnung verflossen ist. Die Kreditkasse ist berechtigt, eine dritte Abt. zu errichten, in welcher die Darlehne zu ³/₅ einer regelmäss. Tilg. nicht unterliegen sollen, während ²/₅ durch halbjährige Abzahl. getilgt werden; von dieser Befugnis ist bislang nicht Gebrauch gemacht worden. Die Pfandbr. dürfen in den verschied. Abt. u. Serien niemals für einen grösseren Betrag ausgegeben werden oder im Umlaufe sein als denjenigen, für welchen die Kreditkasse in den betr. Abt. u. Serien Darlehne mit statutenmäss. hypoth. Sicherheit ausgegeben hat. Die Pfandbr. lauten auf den Inhaber; auf Antrag des Inhabers können sie auf den Namen umgeschrieben werden, worüber eine Eintrag. in den Büchern der Kreditkasse vorgenommen wird. Die auf den Namen gestellten Pfandbr. können wieder auf den Inhaber zurückgeschrieben werden, und zwar mittels auf die Pfandbr. zu setzenden Vermerks, der regelmässig folg. Wortlaut hat: „Denne Obligation transporteres herved til Jhoendehaveren“ oder in deutscher Übersetzung: „Dieser Pfandbrief wird hiermit auf den Inhaber zurückgeschrieben“. Doch wird auch jeder andere sinngemäss entsprechende Wortlaut des Vermerks von der Kreditkasse gleichgeachtet. Ferner können die Pfandbr., im Mindestbetrage von Kr. 20 000 = M. 22 500, als Eigentum des Antragstellers in ein von der Kreditkasse geführtes Register (Einschreibungsbuch) eingetragen werden; sie werden in diesem Falle durch einen Vermerk ausser Kurs gesetzt, und der Gläubiger erhält einen unveräusserl. und unverpfändb. Eintragungsschein: die Kreditkasse besorgt alsdann kostenfrei die Verwaltung für den Gläubiger. Die Pfandbr. sind seitens der Gläubiger unkündbar. Seitens der Kreditkasse können sie gekündigt werden, u. zwar für die älteren Pfandbr. mit ½jährig. Frist, für die seit Inkrafttreten der neuen Statuten ausgegebenen mit 3 monat. Frist. Die zur Kündig. gelangenden Nummern werden durch Auslos. bestimmt. Für die Pfandbr. Abt. I kommt eine Auslos. u. Kündig. nur in Frage, insoweit die Darlehnsschuldner dieser Abt. ihre Darlehne zur Rückzahlung in bar kündigen. Von den Pfandbr. Abt. II wird alljährl. zur Einlös. auf den 1./1. u. 1./7. jeden Jahres ein so grosser Betrag jeder Serie ausgelost u. gekündigt, als den von den Schuldnern der betr. Serie geleisteten Ab- u. Rückzahlungen entspricht. Die Kreditkasse ist ferner jederzeit berechtigt, sämtl. Pfandbr. oder einen Teil derselben zur Rückzahl. auf den 1./1. u. 1./7. jeden Jahres zu kündigen. Für die Sicherheit der Pfandbr. haften: 1. die Hypoth. der Kreditkasse, und zwar sämtl. Hypoth. unterschiedslos für sämtl. ausgegebenen Pfandbr.; 2. der Verwaltungs- u. R.-F.; 3. ihr sonst. Vermögen; 4. die von den Darlehnsschuldnern in Höhe von 2% der ihnen gewährten Darlehne für die Dauer ihres Schuldverhältnisses bei der Kreditkasse zu hinterlegenden Beträge, die, falls auf sie zurückgegriffen werden muss, von den Schuldnern wieder auf die alte Höhe zu ergänzen sind; 5. die Darlehnsschuldner solidarisch, über den Betrag ihrer Darlehne hinaus, in Höhe von zwei Dritteln ihrer urspr. oder durch Abzahl. — abgesehen von der regelmäss. Tilg. in Abt. II — geminderten Darlehnsbeträge, unter hypoth. Haftung der verpfändeten Grundstücke für diese Verbindlichkeit im Range unmittelbar hinter den Darlehen selbst. Erreicht der Gesamtbetrag der umlauf. Pfandbr. das 20 fache des Verwaltungs- u. R.-F. zuzüglich der zur Sicherheit hinterlegten 2%, so können neue Darlehne nur gewährt

werden, wenn die Darlehnsschuldner zu jenem Fonds einen so grossen Beitrag leisten, dass obiges Verhältnis nicht mehr überschritten wird. In Dänemark können Mündelgelder und die Mittel öffentl. Stiftungen in Pfandbr. der Kreditkasse angelegt werden.

Geschäftsjahr: 11./3.—10./3. des folg. Jahres.

4% Pfandbr. Abt. II Serie II. Kr. 20 000 000 = M. 22 500 000 in Stücken à Kr. 100, 200, 400, 1000, 2000 = M. 112.50, 225, 450, 1125, 2250. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. durch Verlos. innerh. spät. 70 Jahren, von 1907 ab gerechnet; Totalkündig. jederzeit zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahl. der Zs. u. verlosten Stücke ohne Abzug in Deutschland in Reichsmark zum festen Kurs von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg 18./4. 1907 zu 94.75%; Berlin 4./5. 1907 zu 95.10%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 91.75, 91.75, 93.25, 93.50, 93.50%. — In Hamburg: 91.85, 92, 93.50, 94, 94%. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

Vorstand: Administrator: Fr. Lund, Beigeordnete: Oberpräsident von Kopenhagen V. Oldenburg, Gen.-Dir. der Staatsbahnen G. C. C. Ambt, Maurermeister C. Köhler, Kopenhagen.

Bilanz am 10. März 1912: Aktiva: 3½% Hypoth. Abt. I Serie I 29 881 312, 4% Hypoth. Abt. I Serie I 27 556 800, 4% Hypoth. Abt. I Serie II 1 556 100, 3½% Hypoth. Abt. II Serie I 2 094 426, 4% Hypoth. Abt. II Serie I 8 566 241, 4% Hypoth. Abt. II Serie II 12 649 455, 4½% Hypoth. Abt. II Serie I 15 036 102. Wertpap. 1 522 808, Guth. bei d. Privatbank 88 659, Kassa 5628. Grundstück d. Kasse Ny Vestergade 90 000, Rückstände an fälligen Leistungen 328 761. — Passiva: 3½% Pfandbriefe Abt. I Serie I 27 988 250, 4% do. Abt. I Serie I 27 159 100, 4% do. Abt. I Serie II 1 519 000, 3½% do. Abt. II Serie I 1 265 200, 4% do. Abt. II Serie I 7 854 200, 4% do. Abt. II Serie II 10 865 800, 4½% do. Abt. II Serie I 14 970 200, gekünd. nicht z. Einlös. präsent. Pfandbr. 4400, Coup., die bei Einlös. d. betr. Pfandbr. gefehlt haben u. deren Nennbetrag deshalb zurückgehalten ist 64, nicht erhob. fällige Coup. 9389, die von den Pfandschuldnern depon. 2% ihrer Darlehen 1 902 227, nicht erhob. fälliges Depositum 8347. Verwalt.- u. R.-F. 5 830 115. Sa. Kr. 99 376 292.

Kreditverein von Eigentümern kleinerer Realitäten auf dem Lande in Jütland (Kreditforeningen af Ejere af mindre Ejendomme paa Landet i Jylland) in Aalborg.

Errichtet: 29./6. 1880 auf Grund d. Ges. v. 28./5. 1880, später abgeänd. durch Ges. v. 31./10. 1905, 6./12. 1906, 6./1. 1908, 23./7. 1908, 29./11. 1909 u. 10./1. 1911.

Zweck: Der Kreditverein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypothekarische Verpfändung von Realitäten Darlehen zu verschaffen bezw. zu gewähren, welche durch Rückzahlungen in Raten zu tilgen sind. In den Verein können nur Besitzer von kleineren Realitäten auf dem Lande oder in den Provinzstädten, deren Schätzungswert Kr. 10 000 nicht übersteigt und welche auf Jütland oder auf den dazu gehörenden Inseln belegen sind, aufgenommen werden. Darlehen auf Häuser können bis zur Hälfte des Schätzungswertes gegeben werden. Die Interessenten haften solidarisch für die von dem Vereine ausgestellten Oblig. bis zum vollen Schätzungswert der von ihnen dem Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie den ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zustehenden vollen Betrag von dem Vereine als Darlehen erhalten haben, welche Haftbarkeit sich entsprechend vermindert, wenn sie ein geringeres Darlehen, als ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zusteht, empfangen haben. Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypothek gewährt, doch können auf Häuser mit dazu gehörenden Ländereien auch Darlehen gegeben werden, wenn als erste Hypothek Gelder aus öffentlichen Mitteln eingetragen sind, oder wenn die erste Hypothek wenigstens 10 Jahre unkündbar ist, von dem Zeitpunkte an gerechnet, an welchem der Verein das Darlehen gewährt hat. Das von dem Vereine gewährte Darlehen darf keinesfalls zusammen mit dem Betrage der im Range vorangehenden Hypothek die Hälfte der Schätzungssumme der betreffenden Realität übersteigen. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat 2½% des Darlehensbetrages einzuzahlen, wovon ⅖ dem Administrations-F. und ⅗ dem R.-F. zufallen; ausserdem entrichten die Interessenten halbj. $^1/_{15}$% des urspr. Darlehensbetrages an den Administrations-F. und $^1/_{10}$% an den R.-F. Jeder Interessent kann sich von seinen Verbindlichkeiten gegen den Verein frei machen, wenn er am 11. Juni oder 11. Dez. eines Jahres den ganzen Betrag seiner Schuld nebst den sonstigen ihm nach den Statuten obliegenden Zahlungen begleicht. Einer Kündigung bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. des Vereins erfolgt, dagegen kann der Verein eine 9monat. Vorankündigung verlangen, wenn die Rückzahlung in barem Gelde geschieht. Die Interessenten können auch beliebige Abschlagszahlungen auf ihre Schuld über die gewöhnlichen halbj. Amortisationsquoten hinaus machen, doch nicht weniger als jeweilig Kr. 50. Solche Abschlagszahlungen können ebenfalls entweder ohne Kündigung in Oblig. des Vereins oder mit 9monat. Vorankündigung in barem Gelde geschehen. Die von dem Vereine bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehensuchende zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine Statuten berechtigt. Der Betrag der in Umlauf befindl. Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitze des Vereins befindl. Schuldverschreib. der Interessenten unter Berücksichtig. der geleisteten baren Rückzahl. übersteigen. Die Oblig. des Vereins lauten auf Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden. Die Oblig sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt durch Verl. zum Nennwert mit 6 Monaten Kündigungsfrist, und zwar soll jeweilig der Bestand des

Amortisations-F., nachdem die Zs. für die Oblig. in Abzug gebracht sind, zur Einlösung der vom Vereine ausgestellten Oblig. verwendet werden; der Verein ist jedoch auch befugt, einen grösseren Betrag oder sämtliche in Umlauf befindliche Oblig. zu tilgen. Die vom Vereine ausgestellten Oblig. geniessen unbedingte Zinsgarantie des dänischen Staates bis zur Rückzahlung des Kapitals; in Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentl. Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden. **Geschäftsjahr:** 1./4.—31./3.

3½% Obligationen Abteilung I. Kr. 50 000 000, hiervon begeben bis 31./3. 1912: Kr. 47 589 300, wovon noch unverl. in Umlauf am 31./3. 1912: Kr. 17 929 600 in Stücken zu Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1960. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank. Zahlung d. Zinssch. und verl. Stücke in Deutschl. in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg v. 5.—7./3. 1889 zu 98.50%. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 91, 93.25, 92.75, 99.40, 98.75, 99.90, —, —, —, 87.50, 92.50, 95.50, 94, 95.25, —, —, 90, 92.40, 94, 93, 93.50%. — In Frankf. a. M.: 91, 92.50, 92, 98.60, 99, 98.80, 99, 96, 89, 88.10, 92, 95.80, 94.50, 94.50, 93.70, 94, 91, 93.50, 92.50, 93, 93%. — In Hamburg: 90.75, 93.60, 93.50, 99, 99, 99, 98.80, 95, 90, 88.35, 92.50, 96, 95.30, 96.10, 96, 95.75, 90.60, 92.45, 93.25, 93, 93%.

4% Obligationen Abteilung I. Kr. 20 000 000, hiervon begeben bis 31. März 1912: Kr. 19 649 400, wovon noch unverl. in Umlauf am 31./3. 1912: Kr. 14 929 750 in Stücken zu Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1959. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank. Zahlung der Zinsscheine und verl. Stücke in Deutschl. in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingef. in Hamburg im Aug. 1899, erster Kurs 15./8. 1899: 99.50%. Kurs in Hamburg Ende 1899—1911: 97.35, 4.15, 99.60, 100.55, 100.60, 100.75, 100.35, 99.60, 96.10, 96.50, 98.25, 98.40, 99%. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

4% Oblig. Abteil. II. Kr. 50 000 000 = M. 56 250 000 = £ 2 750 000, hiervon begeben bis 31./3. 1912: Kr. 46 251 250, wovon noch unverlost in Umlauf 31./3. 1912: Kr. 39 977 600 in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110, Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1964. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank; Aalborg: Kasse des Creditvereins. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg am 25./6. 1903 zu 101.10%. Kurs in Hamburg Ende 1908—1911: 96.35, 98.10, 98.20, 98.25%. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

4% Oblig., Abteil. III. Kr. 100 000 000 = M. 112 500 000 = £ 5 500 000, hiervon begeben bis 31./3. 1912: Kr. 48 523 500, wovon noch unverlost in Umlauf am 31./3. 1912: Kr. 46 800 150 in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1975. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank; Aalborg: Kasse des Kreditvereins. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg 14./1. 1908 zu 95.75%. Kurs in Hamburg Ende 1908—1911: 95.90, 98, 97.70, 97.85%.
Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

Direktion: Präs. Hausbes. Rechnagel, R. af Dbg., Holsted; adm. Dir. Justizrat L. Petersen, Aalborg; Hausbes. Hans Jensen, Hurup; Proprietär Claus Johannsen, Waarst; Hausbes. M. A. Madsen, Alderslyst.

Repräsentantenschaft: Präs. Reichstagsabgeordneter J. C. Christensen, Grosskreuz von Dbg., Dbmd. p.p., Kopenhagen; Vice-Präs. Hausbes. K. Hansen, Greisdalen; Hausbes. P. H. Markmann, Arden; Johs. Pedersen, Brabrand; Nic. Pedersen, Taars; Marius Nielsen, Mellerup; N. Hansen, Bramminge; Niels Chr. Pedersen, Noekjär; Marius Bojsen, Tvingstrup; L. P. Jensen, Thisted; Johs. Andersen, Sall; N. Christiansen. Sparkjär.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: 3½% Darlehensschuldner Abt. I 6 608 645, do. II 6 389 410, do. III 4 954 048, 4% do. Abt. I 14 943 927, do. II 39 978 541, do. III 46 807 814, Aktiva der Reserve- u. Administrations-F. 5 722 944. Kto für Rechnungsverhältnis mit den Darlehen-Suchenden 1158, Amort.-F. Abt. I 22 503, do. Abt. II 14 177, do. Abt. III 941, do. IV 7664, Landmannsbanken Kjøbenhavn 49 569, Kto für Rückstände 483 910, do. voraus-bez. Zs. 18 768, do. Taxationsvergüt. 32 688, Kassa-Kto 445, Hilfs-F.-Kto 91 680. — Passiva: 3½% Oblig. 17 929 600, 4% do. Abt. I 14 929 750, do. Abt. II 39 977 600, do. Abt. III 46 800 150, Bilanzkto f. die Darlehensschulden u. die Kassen-Oblig. 45 288, R.-F. Abt. I 894 452, do. Abt. II 2 665 627, do. Abt. III 1 043 233, Administr.-F. 1 119 631, verloste Oblig. 3½% 18 150, do. 4% Abt. I 42 400, do. Abt. II 60 200, do. Abt. III 50 900, schuldige Oblig.-Zs. 3½% 6795, do. 4% Abt. I 6760, do. Abt. II 16 155, do. Abt. III 19 859, Fil. d. Landmannsbank in Aalborg 410 609, Hilfs-F. für hilfsbedürftige Interessenten 91 680. Sa. Kr. 126 128 842.

Kreditverein von Eigentümern kleinerer Realitäten auf dem Lande in den dänischen Inselstiften (Kreditforeningen af Ejere af mindre Ejendomme paa Landet i Östifterne) in **Kopenhagen.**

Errichtet: 7./9. 1880 auf Grund des Ges. vom 28./5. 1880, abgeändert durch Ges. vom 12./5. 1882 u. 21./3. 1902.

Zweck: Der Kreditverein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypothekarische Verpfändung von Realitäten Darlehen zu verschaffen resp. zu gewähren, welche durch Rückzahlungen in Raten zu tilgen sind. In den Verein können nur Besitzer von kleineren Realitäten auf dem Lande oder von Feldern der Provinzstädte, deren Schätzungswert Kr. 8000 nicht übersteigt, und welche in den Inselstiften belegen sind, aufgenommen werden. Darlehen dürfen ½ des Schätzungswertes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen. Die Interessenten haften solidarisch für die von dem Verein ausgestellten Oblig. bis zum vollen Schätzungswerte der von ihnen dem Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie den ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zustehenden vollen Betrag von dem Vereine als Darlehen erhalten haben, welche Haftbarkeit sich entsprechend vermindert, wenn sie ein geringeres Darlehen, als ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zusteht, empfangen haben. Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypothek gewährt, doch können auch Darlehen gegeben werden, wenn als erste Hypoth. Gelder aus öffentl. Mitteln eingetr. sind, oder wenn die erste Hypoth. wenigstens 10 Jahre unkündbar ist von dem Zeitpunkte an gerechnet, an welchem der Verein das Darlehen gewährt hat. Das von dem Verein gewährte Darlehen darf keinenfalls zus. mit dem Betrage der im Range vorausgehenden Hypoth. die Hälfte der Schätzungssumme der betr. Realität übersteigen. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat 2½% des Darlehensbetrages einzuzahlen, welche dem Reserve- und Administrations-F. zufallen; ausserdem entrichten die Interessenten halbjährl. $^{19}/_{100}$% des urspr. Darlehensbetrages an denselben Fonds. Jeder Interessent kann sich von seinen Verbindlichkeiten gegen den Verein frei machen, wenn er am 11. Juni oder 11. Dez. eines Jahres den ganzen Betrag seiner Schuld nebst den sonstigen ihm nach den Statuten obliegenden Zahlungen begleicht. Einer Kündigung bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. des Vereins erfolgt, dagegen kann der Verein eine 6monat. Vorankündigung verlangen, wenn die Rückzahlung in barem Gelde geschieht. Die Interessenten können auch beliebige Abschlagszahlungen auf ihre Schuld über die gewöhnlichen halbjährl. Amortisationsquoten hinaus machen, doch nicht weniger als jeweilig 50 Kr.; solche Abschlagszahlungen können ebenfalls entweder ohne Kündigung in Oblig. des Vereins oder mit 6monat. Vorankündigung in barem Gelde geschehen. Wenn ein Interessent ganz aus dem Vereine tritt, fallen die von ihm gemachten Einzahlungen dem Fonds des Vereins zu. Die von dem Vereine bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehen-Suchende zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine Statuten berechtigt. Der Betrag der in Umlauf befindl. Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitze des Vereins befindl. Schuldverschreib. der Interessenten unter Berücksichtig. der geleisteten baren Rückzahlungen übersteigen. Die Oblig. des Vereins lauten auf Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden; die Oblig. sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt zum Nennwert durch Verl., die so frühzeitig vorgenommen werden muss, dass die Veröffentlichung der gezogenen Nummern 3 Monate vor den Zahlungsterminen (1. Jan., 1. Juli) stattfinden kann, und zwar soll jeweilig der Bestand des Amort.-F., nachdem die Zs. für die Oblig. in Abzug gebracht sind, zur Einlösung der vom Verein ausgestellten Oblig. verwendet werden. Der Verein ist indessen auch berechtigt, einen grösseren Betrag oder sämtliche im Umlaufe befindlichen Oblig. zu tilgen. Die von dem Vereine ausgestellten Oblig. geniessen unbedingte Zinsgarantie des dänischen Staates bis zur Rückzahlung des Kapitals; in Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentlicher Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

3½% Obligationen (Pfandbr.) Abteilung I. Kr. 15 000 000, in Umlauf am 31./3. 1912: Kr. 6 407 050, in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. bis spät. 1960. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Kjöbenhavns Laane og Diskonto-Bank. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg am 5.—7./3. 1889 zu 98.50%. Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 96.50, 92, 91, 93.25, 92.75, 99.40, 98.75, 99.90, —, —, —, 87.50, 92.50, 95.50, 94, 95.25, —, 95.25, 86.50, 92.40, 93, 93, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 96.50, 91.90, 91, 92.50, 92, 98.60, 99, 98.80, 99, 96, 89, 88.10, 92, 95.80, 94.50, 94.50, 93.70, 94, 91, 93.50, 92.50, 93, 93%. — In Hamburg: 96.25, 92.50, 90.75, 93.60, 93.25, 99, 99, 99, 99, 94.60, 89, 88, 92.50, 95.50, 95.25, 96.10, 96, 95.70, 90, 92, 91.90, 92.50, 92%.

4% Oblig. (Pfandbr.) Abteilung I. Kr. 6 000 000, in Umlauf am 31./3. 1912: Kr. 4 665 000 in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500. 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 12, 27.10, 110. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. bis spät. 1959. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Kjöbenhavns Laane og Diskonto-Bank; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50 Eingeführt in Hamburg im Aug. 1899, erster Kurs 15./8. 1899: 99.50%. Kurs in Hamburg

Ende 1899—1911: 97.40, 94.15, 99.60, 100.55, 100.55, 100.75, 100.35, 99.60, 95.60, 95.90, 97.90, 97.80, 97.50%.

4% Obligationen Abteil. II. Kr. 18 000 000 = M. 20 250 000 = £ 990 000, in Umlauf am 31./3. 1912: Kr. 16 023 550, in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1964. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder: Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Kasse des Creditvereins, Kjöbenhavns Laane og Diskonto-Bank; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg am 25./6. 1903 zu 101%. Kurs in Hamburg Ende 1909—1911: 98.20, 97.30, 97.40%.

4% Obligationen (Pfandbr.), Abt. III. Kr. 36 000 000 = M. 40 500 000 = £ 1 980 000, in Umlauf am 31./3. 1912: Kr. 9 591 300 in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. zum Nennwert bis spät. 1976. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Kopenhagen: Kasse des Creditvereins, Kjöbenhavns Laane- og Diskontobank; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Zs. u. verlosten Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50%. Eingeführt in Hamburg 23./1. 1909 zu 96.25%. Kurs in Hamburg Ende 1909—1911: 98.20, 97.30, 97.20%.

Verj. der Zinsscheine u. verlosten Stücke in 20 Jahren n. F.

Direktion: Präs. H. Paludan, adm. Dir. A. From, N. C. Christensen, sämtl. in Kopenhagen.

Repräsentantenschaft: Präs. Chr. Hansen, Bógesó; P. Jensen, Hilleród; P. Holm, Vestermarie; J. P. Nielsen, Gislinge; A. Larsen, Baarup; P. Svendsen, Bagsvärd; H. Hansen, Vaalse; Fr. Hansen, Tarup; N. P. Jensen, Gjevninge; S. Jensen, Skaftelev; J. Beck, Gjestelev.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Darlehensschuldner a) 3½% Abteil. 6 407 938.96, b) 4% Abteil. I 4 666 469.94, c) 4% Abteil. II 16 023 582.12, d) 4% Abteil. III 9 592 259.68, Kto f. Rückstände 31 282.17, Unterschied zwischen Zs. von Darlehensschulden u. Coup. von Oblig. 75 633.90, Kto für bezahlte noch nicht refundierte Schätzgebühren 11 470.20, übernommene Unterpfänder 5771.51, Foliokto 60 148.41, R.-F.: Abteil. A 278 375, do. B 1 092 934.50, do. C 160 241.58, Kassa 9591.51, Kto für Beiträge 24 860.50. — Passiva: Oblig. in Umlauf: 3½% 6 407 050, 4% Abteil. I 4 665 000, 4% Abteil. II 16 023 550, 4% Abteil. III 9 591 300, verl. Oblig. 58 759.51, schuldige Oblig.-Zs. 15 979.03, Reserve- u. Administrations-F.: Abteil. A 317 482.50, do. B 1 153 437.38, do. C 207 501.57. Sa. Kr. 38 440 059.99.

Kreditverein von Grundbesitzern der dänischen Inselstifte (Kreditforeningen af Grundejere i de danske Östifter) in Kopenhagen.

Errichtet: Auf Grund der Statuten v. 1./12. 1851, ministeriell bestätigt auf Grund des Gesetzes v. 20./6. 1850 am 6./12. 1851.

Zweck: Der Verein hat den Zweck, Grundbesitzern der dänischen Inselstifte Darlehen auf ihre Grundstücke mit der Massgabe zu gewähren, dass diese Darlehen durch unveränderliche halbj. Zahlungen von den Darlehnsnehmern verzinst u. amortisiert werden. Als Pfand nimmt der Verein nur folg. Arten von Grundeigentum an: a) Ländereien, die zum Acker- u. Wiesenbau oder zur Weide benutzt werden, nebst den zu deren Betriebe erforderlichen Gebäuden u. Beständen; b) Ländereien derselben Art ohne Gebäude u. Bestände, wenn ihrer Lage zufolge anzunehmen ist, dass sie zu jeder Zeit Mieter finden werden; c) Waldungen u. Torfmoore; d) Gebäude mit dazu gehörenden Grundstücken in Städten oder mit solcher Lage, dass anzunehmen ist, sie werden zu jeder Zeit Mieter finden können. Mitglied des Vereins ist jeder Besitzer von Grundeigentum in den dänischen Inselstiften (einschliesslich Samsö), der gegen Verpfändung seines Grundstückes ein Darlehen vom Verein erhalten hat. Die Bewilligung von Darlehen an die Mitglieder erfolgt gegen Verpfändung von Grundeigentum, welches von den vom Verein angestellten Taxatoren abgeschätzt wird. Das vom Verein gewährte Darlehen darf ³/₅ der Schätzungssumme des zu verpfändenden Grundstückes nicht übersteigen. Von der Grösse des Darlehens sind diejenigen Beträge in Abzug zu bringen, die mit Priorität vor dem Verein voraus im Grundstück angelegt bleiben sollen. Die vom Verein gewährten Darlehen sind unkündbar von seiten des Vereins, solange der betr. Schuldner die eingegangenen Verpflichtungen in jeder Beziehung genau erfüllt. Jedes Mitglied ist aber verpflichtet zu dulden, wenn entweder das schuldige Kapital oder irgendeine dem Verein schuldige Leistung zur Auszahlung fällig ist und nicht rechtzeitig erlegt wird, dass die Direktion ohne vorhergehenden Versuch gütlicher Vereinbarung und ohne vorhergehendes gerichtliches Belangen oder Urteil das Pfand oder einen Teil desselben durch den Gerichtsvollzieher in Beschlag nehmen und dasselbe in öffentlicher Auktion versteigern oder dem Verein als Eigentum übertragen lässt, ohne dass die beantragte Beschlagnahme oder die darauf angesetzte Auktion durch eine Berufung an ein höheres Gericht eingestellt oder verworfen werden kann, wenn die Auktion den gültigen gesetzl. Bestimmungen gemäss stattgefunden hat, wogegen es dem betr. Interessenten oder Debitor freigestellt sein soll, Widerklage zu erheben, um vom Verein völlige Entschädigung zu erlangen. Auf Grund des Gesetzes v. 20./6. 1850 ist der Verein ermächtigt, Kassenobligationen auszugeben, in denen die Darlehen des Vereins nach ihrem Nennwert ausgezahlt werden. Die Kassen-Oblig. des Vereins sind seitens der Besitzer unkündbar. Sie lauten auf den Inh., können

jedoch unentgeltlich auf Namen in den Büchern des Vereins eingetragen werden. Bei Beträgen von wenigstens Kr. 20 000 können die Oblig. ausserdem gegen Erteilung einer nicht übertragbaren, nicht verpfändbaren u. unveräusserlichen Einschreibequittung unentgeltlich in die Einschreibebücher des Vereins aufgenommen werden, sofern sie in den Büchern als demjenigen angehörend notiert sind, für den die Eintragung verlangt wird. Die Oblig. werden in diesem Falle mit dem Vermerk versehen, dass sie bis auf weiteres dem allgem. Umsatz entzogen sind. Sowohl der Eintritt von Mitgliedern in den Verein als auch die Ausstellung von Kassen-Oblig. geschieht in selbständigen Serien, welche wiederum in Abteilungen geteilt werden können. Die Mitgl. jeder Serie haften lt. Gesetz v. 20./6. 1850 u. v. 19./2. 1861 solidarisch mit den von ihnen verpfändeten Grundstücken für die vom Verein ausgestellten Kassen-Oblig. derjenigen Serie, zu der sie gehören u. übrigens für alle von der Serie speciell übernommenen Verpflichtungen u. zwar mit den vollen $^5/_5$ des Taxwertes der Besitztümer, wenn sie ein Darlehen von $^3/_5$ desselben erhalten haben und im nämlichen Verhältnis zum entlehnten Betrage, wenn dieser einen geringeren Teil des Taxwertes ausgemacht hat. Ist eine Serie abgeschlossen, so tritt ausserdem zwischen dieser und der folg. Serie eine solidarische Verantwortlichkeit von demselben Umfang ein, die fortbesteht, bis letztere Serie ein Gesamtkapital von wenigstens Kr. 4 000 000 erreicht hat. Mitgl. verschiedener Abteil. einer Serie haften solidarisch untereinander. Alle vom Verein in einer Serie ausgestellten Kassen-Oblig. sind in sämtl. an die betr. Serie von den Mitgl. ausgestellten Pfandverschreib. fundiert. Jede Serie bezw. jede Abteilung hat ihren eigenen Amort.-F., der aus den von ihren Mitgl. entrichteten Zs. der erhaltenen Darlehen u. den Abschlagszahlungen auf diese Darlehen besteht und zur Verzinsung u. Tilg. der vom Verein ausgestellten Oblig. dient. Jede Serie hat ihren eig. Res.- u. Administr.-F., bestehend aus den regelmässigen u. extraordinären Zuschüssen, welche die Mitgl. statutarisch an denselben zu entrichten haben, aus den Zs. der Rückstände, welche die Mitgl. sich bei schuldigen Einzahlungen jeglicher Art zuziehen möchten, aus nicht erhobenen, verfallenen Zs. u. Kapitalbeträgen, aus Zs. an Effekten, die der Fonds besitzt und aus zufälligen Einnahmen. Es ist die Bestimmung dieses Fonds, an den Administr.-Ausgaben teilzunehmen und die der betr. Serie erwachsenden Verluste wie auch die aus der vorläufigen Gemeinschaftlichkeit einer vorhergehenden und einer folg. Serie event. erwachsenden Verpflichtungen zu decken. Bei der Aufnahme in den Verein ist an den R.-F. der betr. Serie ein Betrag zu zahlen, der für die IX. Serie 2 % des gewährten Darlehens beträgt. Hat der Bestand des Res.- u. Administr.-F. eine Grösse erreicht, die für die IX. Serie 5 % der die Serie belastenden Schuld übersteigt, so ist der Überschuss zur Tilg. von Kassen-Oblig. der Serie und zur Abschreib. auf die Darlehen in genauer Verteilung unter alle Mitgl. der Serie nach Massgabe ihres Anteils am Fond zu verwenden. An jedem 11./6. u. 11./12. ist der ganze dem Amort.-F. angehörende Bestand nach Abzug der auf die Oblig. des Vereins geschuldeten Zs. wie auch des Betrages, der nach annähernder Berechnung der Direktion zur Berichtigung der nach der Ziehung zu erwartenden Darlehen erforderlich sein dürfte, zur Tilg. von Kassen-Oblig. zu verwenden. Die Tilg. geschieht durch Verlosung mit Zahlungstermine 2./1. u. 1./7. Der Verein ist auch berechtigt, mit einer Frist von 3 Mon. sämtl. Oblig. oder einen Teil derselben zur Rückzahlung an einem 1./1. oder 1./7. zu kündigen. In Dänemark dürfen Mündelgelder und die Mittel öffentlicher Stiftungen in den vom Verein ausgestellten Oblig. angelegt werden.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3.

4 % Kassen-Oblig. Serie IX. Kr. 60 000 000 = M. 67 500 000 = frs. 83 334 000 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000 = M. 112.50, 225, 1125, 2250, 5625 = frs. 138.89, 277.78, 1388.89, 2777.78, 6944.44; in Umlauf 31./3. 1912: Kr. 36 577 600. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. in spät. 60 J. Zahlst.: Berlin, Frankf. a. M., Hamburg: Dresdner Bank sowie ihre sonst. deutschen Niederlass.; Basel: A.-G. von Speyr & Co. Zahl. der Zs. u. verlost. Stücke in Deutschland in Reichsmark zum festen Kurs von Kr. 100 = M. 112.50. Eingef. in Berlin 12./7. 1905 zu 99.10 %, in Frankf. a. M. 2./8. 1905 zu 98.80 %, in Hamburg im Juli 1905 zu 99.10 %. Kurs Ende 1905 bis 1911: In Berlin: 97.60, 96.20, 91.70, 93.50, 94.60, 95.30, 94.40 %. — In Frankf. a. M.: 97.50, 98.80, 95.70, 95.30, 94.50, 95, 94.20 %. — In Hamburg: 97.50, 95.90, 91.75, 93, 95.55, 95, 94.50 %. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

Direktion: Obergerichtsanwalt Graf Ed. Reventlow, Etatsrat Rogert Möller, Hofbesitzer M. P. Blem.

Repräsentantenschaft: Vors. Architekt C. F. Thomsen, Kopenhagen; ausserdem noch weitere 19 Mitgl.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Pfand-Oblig. Kr. 443 491 025.87, Rückstände auf d. halbjährl. Zinsleistungen der Mitgl. 1 193 470.55, Auslagen für die Mitgl. des Vereins 2417.22, Debit. 2812.07, Kassenbestand 2 025 960.39, Aktiven des Reserve- u. Admin.-F. 10 965 532.79. — Passiva: Kassen-Obligationen 443 470 000, noch nicht abgehob. verloste Kassen-Oblig. 44 200, noch nicht abgehob. Kassen-Oblig.-Zs. 65 139, deponierte Summen 347.75, Kredit. 25 852.80, Res.- und Admin.-F. 14 075 679.44. Sa. Kr. 457 681 218.89.

Kreditverein von Grundbesitzern in Kopenhagen u. Umgegend (Kreditforeningen af Grundejere i Kjöbenhavn og Omegn) in Kopenhagen.

Errichtet: Am 18./3. 1882 auf Grund des Gesetzes vom 17./3. 1882, Statut v. 19./5. 1882.

Zweck: Der Verein verfolgt den Zweck, seinen Mitgliedern Darlehen auf ihre Grundstücke zu gewähren sowie ihnen Gelegenheit zu bieten die Schuld durch fest bestimmte

oder allmählich steigende Abschlagszahl. abzutragen. Mitglied des Vereins ist jeder Besitzer von Grundstücken in der Stadt Kopenhagen oder in dem angrenzenden Stadtdistrikte Frederiksberg, welcher gegen die Verpfändung eines solchen Grundstückes von dem Verein ein Darlehen erhalten hat. Darlehen werden nur so gewährt, dass der Betrag eines Darlehens niemals $^3/_5$ der Schätzungssumme des zu verpfändenden Grundstücks übersteigt. Die vom Verein bewilligten Darlehen werden in Oblig. ausbezahlt, zu deren Ausgabe der Verein in Gemässheit des Gesetzes v. 17./3. 1882 berechtigt ist; der Darlehnssucher ist verpflichtet, die Oblig. zum Nennwerte anzunehmen. Die Direktion hat jedoch das Recht, die Darlehen auch in bar auszuzahlen zu dem an der Kopenhagener Börse am Tage vor der Auszahl. notierten niedrigsten Kurse der Oblig. oder zu pari. Die von dem Verein ausgestellten Oblig. sind von seiten des Gläubigers unkündbar, sie lauten auf den Inhaber, können aber auf Verlangen auf Namen gestellt werden. Sowohl der Eintritt von Mitgliedern in den Verein als auch die Ausgabe von Oblig. seitens des Vereins findet in selbständigen Serien und innerhalb dieser event. in Abteilungen statt. In bezug auf die Ausstellung von Oblig. gelten die Serien als eine Einheit, sodass die sämtl. Mitglieder der Serien den Oblig.-Inhabern gegenüber solidarisch verantwortlich sind; soweit innerhalb der Serie Abteilungen gebildet sind, haftet zunächst jede Abteilung für alle ihr obliegenden Verpflichtungen. Die Mitglieder jeder Serie haften solidarisch mit der vollen Schätzungssumme der von ihnen an den Verein verpfändeten Grundstücke, wenn sie $^3/_5$ der Schätzungssumme als Darlehen erhalten haben, oder in demselben Verhältnis zu dem geliehenen Betrage, wenn dieser einen kleineren Teil der Schätzungssumme ausmacht, für alle von dem Verein oder der Serie, welcher sie angehören, übernommenen Verpflichtungen und erhalten erst dann volle Entlastung, wenn die Rechnung des betr. Jahres abgeschlossen, revidiert und genehmigt ist und der einzelne die ihm etwa obliegenden Verpflichtungen erfüllt oder in einer vom Ministerium des Innern als genügend erachteten Form sichergestellt hat. Wenn eine Serie abgeschlossen ist, besteht die solidarische Verantwortlichkeit zwischen dieser und der folgenden Serie fort bis zum Abschlusse des Rechnungsjahres, in welchem die neue Serie ein Kapital von wenigstens Kr. 3 000 000 erreicht hat. Sämtl., von dem Verein in einer Serie ausgestellte Oblig. sind durch sämtl. an die betreffende Serie verpfändeten Grundstücke gesichert. Von den vom Verein und seinen Serien ausgestellten Oblig. darf nie eine grössere Summe im Umlauf sein als die, welche der Verein und die betr. Serie in den von ihren Mitgliedern ausgestellten Schuldverschreib. besitzt. Jede Serie hat ihren eigenen Zinsfonds, welchem die von den Mitgl. bezahlten Zs. u. die Vergüt. für Zinsscheine des lauf. Halbj. zufliessen, die von Darlehen gezahlt werden, welche zu anderen Zeiten des Jahres als an den Oblig.-Zinsterminen ausbezahlt werden. Sodann hat jede Serie ihren eigenen Res.- u. Administrat.-F. Jedes Mitglied, das in den Verein eintritt, muss dem Res.- u. Administrat.-F. der betr. Serie einen Beitrag zahlen, der für völlig amortisable Darlehen wenigstens 2% von dem Betrage des Darlehns ausmacht. Dem Fonds fliessen ausserdem nach den Statuten neben etwaigen Überschüssen des Zs.-F. zu: a) ein halbj. Beitrag von $^1/_{10}$% des ursprüngl. Darlehnsbetrages, b) Zs.-Einnahme vom Kapital des Fonds, c) Zs. für nicht rechtzeitig entrichtete Terminleistungen und sonst. Gebühren. Wenn der Fonds der einzelnen Serie einen solchen Betrag erreicht hat, dass er mehr als 6% der amort. Oblig.-Schuld ausmacht, so wird der Überschuss zur Verringerung der Oblig.-Schuld und zur Abschreib. auf die Darlehen im Verhältnis zu ihren ursprüngl. Beträgen verwendet. Jede Serie hat ausserdem ihren besonderen Amort.-F., dessen Mittel ausschliessl. zur Einlös. der von der Serie ausgestellten Oblig. dienen. Dem Amort.-F. fliessen ausser dem Überschuss des Res.- und Admin.-F. die Abzahl. der Mitglieder zu. Ausser den vereinbarten Abzahl. kann jedes Mitglied Abschlagszahl. auf seine Schuld machen, indem es Oblig. des Vereins von derselben Art, Serie und Zinsfuss wie die, in welcher das Darlehen ausbezahlt ist, zur Annullierung einliefert. Die Oblig. werden zu ihrem Nennbetrage angenommen. Ebenso kann jedes Mitglied zu den in seiner Schuldverschreib. festgesetzten Zahlungsterminen, nach vorhergehender halbj. Kündig., seine ganze Restschuld bar zurückzahlen. Der ganze vorhandene Amort.-F. jeder Serie wird an jedem halbj. Termin (1./1. u. 1./7.) zur Einlös. der von der Serie ausgestellten Oblig. verwendet. Die Tilg. geschieht durch Verlos. zum Nennwert im März u. Sept. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres. Der Verein ist auch berechtigt, mit einer Frist von 3 Monaten sämtl. Oblig. oder einen Teil derselben zur Rückzahl. an einem 1./1. oder 1./7. zu kündigen. In Dänemark dürfen Mündelgelder u. die Mittel öffentl. Stiftungen in den von dem Verein ausgestellten Oblig. angelegt werden. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

4% Obligationen Serie III: Kr. 60 000 000 = M. 67 500 000. In Umlauf 31./12. 1911: Kr. 47 757 400 in Stücken à Kr. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. durch Verl. bis spät. 1974. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank, sowie die übrigen Filialen derselben. Zahl. der Zs. u. verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark zum festen Kurs von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Berlin u. Hamburg 20./5. 1904 zu 94.75%. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 96.70, 97.60, 95.70, 91.70, 92.90, 94.60, 94.40, 94.30%. — In Hamburg: 97, 97.55, 95.70, 91.90, 92.85, 94, 94.80, 94.10%. Verj. der Zinsscheine u. verlosten Stücke in 20 J. n. V.

3½% Obligationen Serie IV in Umlauf 31./12. 1911: Kr. 1 703 800 in Stücken à Kr. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. durch Verlos. Zahlst.: in Deutschland wie Serie III. Die Oblig. werden in Deutschland nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.)

$4^1/_2\%$ **Obligationen Serie V** in Umlauf 31./12. 1911: Kr. 24 228 700 in Stücken à Kr. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. durch Verlos. Zahlst. in Deutschland wie Serie III. Die Oblig. werden in Deutschl. nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.)

Direktion: Carl Herforth, adm. Dir., H. J. Christensen, V. Bindslev, Kopenhagen.

Repräsentantenschaft: Präs. Justitiarius des obersten Gerichtshofes Dr. jur. N. Lassen, Vize-Präs. J. C. Ostenfeld, O. Bruhns, J. N. Drejer, J. Jensen, sämtl. in Kopenhagen; R. Hansen, M. Lazarus, W. Matthissen, L. Fleron, sämtl. in Frederiksberg.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gesamtbetrag der Pfand-Oblig.: 138 508 521, die von den Debit. schuldigen Leistungen 1 121 955, div. Debit. 4436, Kassa etc. 2 936 721, übernommene Pfandbr. 480 584, Aktiva des Res.- u. Administrat.-F. 4 738 053. — Passiva: Oblig. im Umlauf 138 479 800, gezogene, nicht eingelöste Oblig. 426 400, fällige, nicht erhobene Coup. 2 774 395, div. Kredit. 8110, Res.- u. Administrat.-F.: 6 101 565. Sa. Kr. 147 790 270.

Kreditverein Jütländischer Landeigentümer (Kreditforeningen af jydske Landejendomsbesiddere) in Viborg.

Der Kreditverein ist am 27. Nov. 1851 auf Grund der Gesetze vom 20. Juni 1850 und 21. Nov. 1851 errichtet und hat am 11. Dez. 1851 seine Thätigkeit begonnen. Der Verein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypoth. Verpfändungen von Realitäten Darlehen zu verschaffen resp. zu gewähren, welche durch kleinere Abschlagszahlungen abgetragen werden können. In den Verein können nur Besitzer von Landgütern aufgenommen werden, welche in Nordjütland oder auf den dazu gehörigen Inseln belegen sind. Darlehen werden nur auf solche Güter bewilligt, welche dem Ackerbau und der Viehzucht dienen; der Betrag des Darlehens darf $^3/_5$ des Schätzungswertes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen; Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypoth. gewährt. Falls ein Darlehen ausnahmsweise auf Realitäten bewilligt wird, welche bereits mit einer Hypoth. zur ersten Stelle oder mit festen Abgaben belastet sind, so darf der Betrag des vom Verein gewährten Darlehens zusammen mit dem Kapitalbetrage der im Range vorausgehenden Forderungen nur höchstens $^3/_5$ des Schätzungswertes der betreffenden Realität ausmachen. Die vom Verein bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehenssucher zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine unterm 10./7. 1891, 15./9. 1894, 4./2. 1895, 19./6. 1895. 1./12. 1899, 21./12. 1903 u. 13./11. 1906 in Gemässheit der Gesetze v. 20./6. 1850 u. 21./11. 1851 genehm. Statuten berechtigt. Der Eintritt der Interessenten in den Verein, sowie die Ausgabe von Oblig. seitens des Vereins findet in Serien oder Abteil. statt. Die Interessenten einer jeden Serie haften solidarisch mit der vollen Schätzungssumme der von ihnen an den Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie $^3/_5$ derselben als Darlehen erhalten haben und in demselben Verhältnisse zu dem geliehenen Betrage, wenn dieser einen geringeren Betrag der Schätzungssumme ausgemacht hat, für die von dem Verein ausgestellten Oblig. der Serie, zu der sie gehören, und im übrigen für alle von der Serie besonders übernommenen Verpflichtungen. Der Betrag der von jeder Serie in Umlauf befindlichen Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitz der betreffenden Serie befindlichen Schuldverschreibungen der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baren Abzahlungen übersteigen. Ein Kontrolleur hat darüber zu wachen, dass für die vom Verein ausgegebenen Oblig. ein entsprechender Betrag Schuldverschreib. der Interessenten vorhanden ist. Alle nach dem 11./6. 1855 ausgestellten Oblig. müssen von dem Kontrolleur des Vereins paraphiert sein; anderenfalls können aus solchen Oblig. Rechte gegen den Verein nicht geltend gemacht werden. Jede Serie hat ihren besonderen R.-F. In der V. Serie, die die Abteil. A, B u. C umfasst, hat jede Abteilung ihren besonderen R.-F., für welchen die nämlichen Bedingungen gelten, die in den Statuten für den mit jeder einzelnen Serie verbundenen R.-F. festgestellt sind. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat $2^1/_2\%$ des Darlehensbetrages in den R.-F. einzuzahlen, welchem ausserdem die noch im § 34 der Statuten vorgesehenen Einnahmen zufliessen. Alle aus der Verwaltung des Vereins entstehenden Kosten werden aus einem Administr.-F. bestritten, der für alle Serien gemeinschaftlich ist. Aus dem R.-F. jeder Serie werden die Verluste gedeckt, welche etwa aus der zwangsweisen Beitreibung von zu der betr. Serie gehörenden Darlehen entstanden sind. Die vom Verein bewilligten Darlehen sind von Seiten des Vereins unkündbar, so lange der betr. Schuldner in jeder Beziehung seinen Verpflichtungen nachkommt. Jeder Interessent kann sich von seinen Pflichten gegen den Verein frei machen, wenn er an einem 11. Juni- oder 11. Dez.-Term. das ganze schuldige Kapital, sowie die sonst. ihm in Gemässheit der Statuten obliegenden Zahlungen erlegt. Einer Künd. bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. derjenigen Serie oder Abteilung erfolgt, zu welcher das Darlehen gehört. Soll die Rückzahlung in barem Gelde erfolgen, so kann der Verein eine 7monat. Künd. fordern, wenn das Darlehen zur ersten Serie gehört, sonst eine 4monatige.

Die Oblig. des Vereins lauten auf den Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden, sie sind seitens des Inhabers unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt zum Nennwerte, und zwar sollen zur Einlösung zu tilgender Oblig. für jede Serie oder Abteilung am 11. Juni und am 11. Dez. jeden Jahres verwandt werden: a) die mit dem Interessenten vereinbarte halbj. Amortisationsquote, b) die von den ausgetretenen Interessenten entrichtete Rückzahlung, sowie die von den Interessenten geleisteten ausserord. Abschlagszahlungen, c) derjenige Betrag, der zur Deckung erlittener Verluste aus den R.-F. einer Serie oder Abteilung oder aus dem Administrations-F. entnommen oder von den Interessenten

einer Serie oder Abteilung in Gemässheit einer ausserord. Ausschreibung aufgebracht wird. Die der gewöhnlichen Rückzahlung der Darlehen entsprechende Amortisation soll stets mittels Verl. geschehen. Die Verl. haben so zeitig zu erfolgen, dass die Veröffentlichung der gezogenen Nummern für die erste Serie mindestens 6 Monate, für die übrigen Serien mindestens 3 Monate vor dem Zahlungs-Term. stattfinden kann. Der Verein ist befugt, in der gleichen Weise zu jedem 11. Juni oder 11. Dez. entweder sämtliche in Umlauf befindlichen Oblig. oder einen Teil derselben zu kündigen. In Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentlicher Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden.

In Deutschland werden nur die Oblig. IV. u. V. Serie gehandelt. Am 31./3. 1912 waren die R.-F. von Serie IV = Kr. 868 320, Serie VA Kr. 2 979 120, Serie VB Kr. 4 766 429, Serie VC Kr. 3 983 200.

3½% Jütländische Obligationen, IV. Serie. In Umlauf am 31./3. 1912: Kr. 11 556 600 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. bis spät. 1948; Totalkünd. zulässig, Verstärk. dagegen nicht. Zahlstelle: Hamburg: Deutsche Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. in Mark zum festen Kurse von Kr. 100 = M. 112.50. Kurs in Hamburg Ende 1891—1911: 90, 92, 92.75, 98, 99, 98.50, 97, 95.25, —, 84.25, 87.25, 92.80, 91.50, 92, 92.50, 92.35, 91.50, 92.50, 93.50, 95, 94.50%.

3½% Jütländische konvertierte Obligationen, V. Serie. Die Zs. dieser Oblig. betrugen bis 11./12. 1901 4%, nach welchem Termin die Zs. auf 3½% herabgesetzt wurden. In Umlauf am 31./3. 1912: Kr. 45 544 800 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens 60½ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist. Zufolge einer im Dez. 1899 angenommenen Statutbestimmung ist die V. Serie spät. im Jahre 1915 abzuschliessen. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Zahlung wie Serie IV. Kurs in Hamburg Ende 1890—1911: 99.75, 97.75, 99, 99.50, 101.40, 101.25, 100.50, 97.60, 93.70, 86.30, 83.20, 85.95, 87.90, 88.75, 88.25, 89.75, 89.70, 85.25, 88.40, 88, 87.25, 87.05%.

3½% Jütländische Obligationen, V. Serie. In Umlauf am 31./3. 1912: Kr. 56 205 200 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens 65½ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie 3½% abgest. Oblig. Eingeführt in Berlin 12./5. 1896 zu 99.15%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 99, 96.50, —, —, —, 85.50, 88.50, 88.50, 88, 89.75, 89.25, 84, 88.25, 88.75, 86.75, 87%. — In Hamburg: Mit 3½% konv. Oblig. V. Serie zus.notiert.

3% Jütländische Obligationen, V. Serie. In Umlauf am 31./3. 1912: Kr. 2 741 000 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens 71½ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig Zahlst. u. Zahlungsmodus wie 3½% abgest. Oblig. Eingeführt in Berlin am 12./5. 1896 zu 91.85%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 88.50, —, —, —, 78, 78.75, 82, 82, 81.10, —, 83, 80.50, 81.25, 82, 81, 79%. — In Hamburg: 87.50, 88, 85, 78, 78, 78.50, 82.50, 81.50, 81, 82, 83.50, 79.75, 81, 80.25, 80.50, 78.50%.

4% Jütländische Obligationen, V. Serie. In Umlauf 31./3. 1912: Kr. 168 213 500 in Stücken zu Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens 60½ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärk. und Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie 3½% abgestemp. Oblig. Eingeführt Kr. 10 000 000 in Berlin 25./8. 1899 zu 95.40%, in Hamburg 30./12. 1899 zu 93.50%, sodann Kr. 30 000 000 im März 1902, Kr. 40 000 000 im März 1903, Kr. 50 000 000 im Aug. 1905, Kr. 60 000 000 im Juli 1909, insgesamt Kr. 190 000 000 (nämlich 2700 Stücke à Kr. 5000 Lit. AA Nr. 1—2700, 71 000 Stücke à Kr. 2000 Lit. A Nr. 1—71 000, 29 000 Stücke à Kr. 1000 Lit. B Nr. 1—29 000, 23 500 Stücke à Kr. 200 Lit. C Nr. 1—23 500, 8000 Stücke à Kr. 100 Lit. D Nr. 1—8000). Kurs Ende 1899 bis 1911: In Berlin: 93, 90, 94.25, 95.20, 96.20, 96.30, 97.30, 95.70, 91.75, 93.70, 95.25, 94.90, 94.80%. — In Hamburg: 93.50, 90, 94.25, 95.20, 96.15 (kl. 97.30), 96.30, 97.35, 95.80, 91.90, 93.75, 95.60, 95.30, 95.10%. Verj. der Coup. u. verl. Oblig. in 20 J. n. F.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Darlehnsschuldner 361 221 068, eingekaufte Oblig 11 270 300, halbjährl. Einzahlungen 512 646, Pfandverschreib. von Käufern veräusserter Hypotheken 234 464, R.-F.-Beiträge, welche die Interessenten schuldig sind 782 743, Guth. bei dem Kommissionär des Vereins in Kopenhagen 2 387 837, Kassa 68 845. — Passiva: Oblig. 361 209 600, vorausgezahlte Beiträge 36 920, Zs.-Kto 38 718, R.-F. 14 904 289, verloste Oblig. 35 000, Administrations-F. 101 570, Zwischenrechn.-Kto 50 336, Kto f. den Schätzungs-F. 12 080, Unterstütz.-F. 91 048. Sa. Kr. 376 479 561.

Usance: Alle nach dem 11./6. 1885 ausgestellten Oblig. müssen den vom Kontrolleur eigenhändig vollzogenen Aufdruck tragen: Sat i circulation og forrentes fra II .... (Termin) d. h.: in Zirkulation gesetzt und wird vom 1..... ab verzinst.

Kopenhagen.

Kommunalvermögen: Kr. 237 003 499.95. — Obligationenschuld: Kr. 190 465 852, diverse Schulden Kr. 7 012 579.76 (Ende des Etatsjahr 1910/11).

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 16 875 000 = Kr. 15 000 000 in Stücken à M. 300, 900, 1800. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs durch halbj. Ausl.; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark, aber nur während dreier Jahre nach ihrer Verfallzeit, später nur in Kopenhagen in Kronen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg

23./3. 1886 zu 95.50%. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 89.75, 92.10, 93.60, 98.70, 100.30, 99, 99.50, 97.60, 90.10, —, 93.10, 97, 97, —, —, 94, —, —, —, 90.30, —%. — In Frankf. a. M.: 91, 93, 93, 98.60, 100, 98.80, 98.60, 97.20, 90.20, 88.70, 93, 97.20, 96.50, 96, 95.50, 94, 88.50, 91.50, 91.10, 89.80, 89.50%. — In Hamburg: 91, 92, 93.25, 98.50, 100, 99, 99, 98.10, 90, 89, 93.50, 96.60, 97.50, 96.25, 95.50, 93.75, 91, 91.25, 90.75, 90.20, 90.25%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1887.** Kr. 14 000 000 in Stücken à M. 5575, 2230, 1115, 223 = £ 273.15, 109.10, 54.15, 10.19. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Von 1888 ab durch halbj. Ausl. nach einem Tilg.-Plan im Laufe von etwa 60 Jahren; von 1897 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: Lloyds Bank, Limited; Kopenhagen: Stadtkasse. In Deutschland nicht gehandelt.

4% **Stadt-Anleihe von 1892.** M. 6 187 500 = Kr. 5 500 000 in Stücken à M. 450, 900, 2250. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab durch Auslos. nach einem Tilg.-Plan im Laufe von 60 Jahren; von 1907 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland in Mark, aber nur während dreier Jahre nach ihrer Verfallzeit, später nur in Kopenhagen in Kronen. Aufgel. 28./6. 1892 zu 100.25%. Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 100.10, 100.90, 103.25, 103.25, 102.40, 103.25, 101.50, 100, —, 101.25, 100.90, 101.25, —, —, 101, 98, —, 100, —, —%. — In Hamburg: 100.25, 100.60, 103, 103.75, 103, 103, 101.75, 100, 98, 101.50, 101.50, 101.50, 101, 100.50, 99.75, 96.50, 98, 99.75, 98.90, 97.50%.

3% **Anleihe von 1895.** Kr. 12 500 000 = M. 14 062 500 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1896 ab innerh. 60 Jahren, von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark, jedoch nur innerh. 3 Jahren nach Verfall, später nur noch in Kopenhagen. Eingeführt in Berlin u. Hamburg 7./6. 1901 zu 83%, in Frankf. a. M. 14./9. 1901 zu 85.50%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 85.25, 86.90, —, —, —, 84.75, —, —, 81.75, —, —%. — In Frankf. a. M.: 85, 86.70, 88, 85.50, 84.50, 84.50, 80, 82.60, 82.20, 81, 79%. — In Hamburg: 85, 87.10, 88.25, 85, 84.25, 84.50, 80, 83.85, 81.75, 80.90, 80.50%.

Anmerkung: Die Oblig. lauten auf den Inhaber, können aber auf Wunsch des Inhabers ohne Kosten für denselben bei den Coup.-Zahlst. auf Namen notiert und wieder zurück auf den Inhaber gestellt werden.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898.** Kr. 14 965 500 = £ 825 000 = M. 16 830 000 in Stücken à Kr. 1814, 9070 = £ 100, 500 = M. 2040, 10 200. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Oktober per 15./2. n. J. mit jährl. ungefähr ½% u. Zs.-Zuwachs innerh. etwa 60 Jahren, von 1913 ab Verstärkung oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland in Mark, in England in £, jedoch nur binnen 3 Jahren nach Verfall, später nur in Kopenhagen. In Deutschland nicht gehandelt.

4% **Anleihe von 1901.** Kr. 19 976 000 = M. 22 473 000 = £ 1 100 000 = frs. 27 720 000 = hfl. 13 310 000 = $ 5 335 000 in Stücken à Kr. 1816, 9080 = M. 2043, 10 215 = £ 100, 500 = frs. 2520, 12 600 = hfl. 1210, 6050 = $ 485, 2425. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1902 ab durch Verlos. im Aug. per 15./11. mit jährl. ungefähr ¾% u. Zs.-Zuwachs innerh. 47 Jahren, vom 15./11. 1911 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co., L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son, Paris: E. Hoskier & Co.; Antwerpen: Banque d'Anvers; Amsterdam: Hope & Co., New York: Heidelbach, Ickelheimer & Co. Zahl. der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland in Mark, jedoch nur innerh. 3 Jahren nach Verfall, später nur in Kopenhagen. Aufgel. in Frankf. a. M., Hamburg, London, Amsterdam, Antwerpen 11. u. 12./4. 1901 zu 99.75%. Kurs Ende 1901—1911: In Frankf. a. M.: 101.80, 103, 102, 101.70, 101.20, 102, 98, 100.50, 100.20, 98, 97%. — In Hamburg: 101, 102.50, 102, 102.15, 101, 101.60, 100, 99.50, 100, 98, 97.50%.

3½% **Anleihe von 1902.** Kr. 20 023 200 = frs. 27 810 000 = M. 22 526 100 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1904 ab durch Verlos. im Jan. per 15./5. mit ¾% und Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren, vom 15./11. 1913 ab Verstärkung oder Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Stockholm: Stockholms Enskilda-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank; Brüssel, Genf u. Paris: Crédit Lyonnais und Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Stockholm in Kronen, in Hamburg in Mark und in Brüssel, Genf und Paris in Francs.

4% **Anleihe von 1908.** Kr. 39 952 000 = M. 44 946 000 = £ 2 200 000 = frs. 55 440 000 = hfl. 26 620 000 in Stücken à Kr. 1816, 9080 = M. 2043, 10 215 = £ 100, 500 = frs. 2520, 12 600 = hfl. 1210, 6050. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: In ca. 60 Jahren durch Verlos. (Febr. per Mai) oder Rückkauf im offenen Markte laut Plan, Verstärkung ab 1./5. 1918 vorbehalten. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Christiania: Centralbanken for Norge, London: C. J. Hambro & Son, Union of London and Smiths Bank Ltd.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.: Amsterdam: Hope & Co.

4% **Anleihe von 1910.** Kr. 39 952 000 = M. 44 946 000 = £ 2 200 000 = frs. 55 440 000 = hfl. 26 620 000 in Stücken à Kr. 363.20, 1816, 9080 = M. 408.60, 2043, 10 215 = £ 20, 100, 500 = frs. 504, 2520, 12 600 = hfl. 242, 1210, 6050. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1910) per 15./3. des folg. Jahres mit jährlich 0.42% u. Zs.-

Zuwachs innerhalb 60 Jahren; verstärkte Tilg. oder Gesamtrückzahlung vor 1920 ausgeschlossen. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Fil. der Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank; London: C. J. Hambro & Son, Union of London and Smiths Bank; Amsterdam: Hope & Co.; Basel: Schweizer. Bankverein, Akt.-Ges. vorm. Speyr & Co.; Zürich, Genf u. St. Gallen: Schweizer. Bankverein. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke ohne Abzug gegenwärtiger oder zukünftiger dänischer Steuern irgend welcher Art in Deutschland in Mark. Von der Anleihe wurde die eine Hälfte in London aufgelegt, die andere Hälfte auf den Kontinent am 23./3. 1910 zu 98.75%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 98.60, 97.50%. — In Hamburg: 98.75, 98%.

4% Anleihe von 1911. Kr. 19 976 000 = M. 22 473 000 = frs. 27 720 000 = hfl. 13 310 000 = £ 1 100 000 in Stücken à Kr. 363.20, 1816, 9080 = M. 408.60, 2043, 10 215 = frs. 504, 2520, 12 600 = hfl. 242, 1210, 6050 = £ 20, 100, 500. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1911) per 15./3. des folg. Jahres mit jährl. 0.42% u. Zs.-Zuwachs nnerhalb 60 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtrückzahl. von 1921 mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus: wie 4% Anleihe von 1910. Aufgelegt 16./3. 1911 zu 98%. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1910 zus.notiert. Kurs in Hamburg Ende 1911: 98%.

Anmerkung: Die Oblig. der Anleihen von 1898, 1901, 1902, 1908, 1910 u. 1911 werden auf Inh. ausgestellt, jedoch soll es den Besitzern freistehen, wenn sie sich deshalb an den Magistrat in Kopenhagen wenden, die Oblig. in den daselbst befindlichen Notierungsprotokollen auf ihren Namen und wieder zurück auf den Inhaber notiert zu erhalten. Ausserdem soll es den Besitzern freistehen, ebenfalls ohne Kosten, ihre Oblig. gegen ein Zertifikat unter der Garantie der Kommune bei der Hauptkasse der Stadt zu deponieren. Die Zinsen von derartig deponierten Oblig. werden durch die verschiedenen Zahlst. den Betreffenden zugestellt werden und zwar in Übereinstimmung mit einem von dem Kopenhagener Magistrat ausgefertigten Regulativ. Verj. der Zinsscheine und verlosten Stücke in 20 J. n. F.

Vice-Königreich Egypten.

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1911: 3% garant. Anleihe £ 7 318 500, 3½% privil. Anleihe £ 31 127 780, 4% unifizierte Anleihe £ 55 971 960, 4¼% Domanial-Anleihe £ 203 420. Sa. £ 94 621 660, hiervon im Besitz der Regierung bezw. des Reservefonds £ 5 504 120, so dass im Umlauf £ 89 117 540.

Hierzu tritt noch die Mukabalahschuld, eine innere Zwangsanleihe, die in 50 Jahresraten von £ E. 150 000 zu tilgen ist. Das egyptische Pfund von 100 Piastern = M. 20.74 = frs. 25.92; bei Einlösungen in Berlin wird dasselbe zu M. 20.34 gerechnet.

Budget für	Einnahme £ E.	Ausgabe £ E.	Überschuss £ E.
1900:	10 380 000,	10 380 000,	—
„ 1901:	10 700 000,	10 636 000,	64 000
„ 1902:	11 060 000,	10 850 000,	210 000
„ 1903:	11 000 000,	10 975 000,	25 000
„ 1904:	11 500 000,	11 410 000,	90 000
„ 1905.	12 255 000,	11 755 000,	500 000
„ 1906:	13 500 000,	13 000 000,	500 000
„ 1907:	15 117 948,	14 605 128,	512 820
„ 1908:	15 415 384,	15 107 692,	307 692
„ 1909:	15 487 179,	15 230 769,	256 410
„ 1910:	15 743 589,	15 538 460,	205 129
„ 1911:	15 897 435,	15 384 615,	512 820
„ 1912:	15 900 000,	15 400 000,	500 000

Abrechnung für	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1900:	£ E. 11 662 687	£ E. 11 103 944	£ E. 558 743
„ 1901:	„ 12 159 516	„ 11 395 701	„ 763 815
„ 1902:	„ 12 148 656	„ 11 432 522	„ 716 134
„ 1903:	„ 12 463 700	„ 11 720 100	„ 743 600
„ 1904:	„ 13 906 152	„ 12 700 332	„ 1 205 820
„ 1905:	„ 14 813 346	„ 12 124 822	„ 2 688 524
„ 1906:	„ 15 337 294	„ 13 161 863	„ 2 175 431
„ 1907:	„ 16 367 818	„ 14 280 413	„ 2 087 405
„ 1908:	„ 15 521 775	„ 14 408 144	„ 1 113 631
„ 1909:	„ 15 797 817	„ 14 606 771	„ 1 191 046
„ 1910:	„ 15 965 693	„ 14 414 499	„ 1 551 194
„ 1911:	„ 16 792 750	„ 14 872 055	„ 1 920 695

Durch das Dekret v. 28./11. 1904 wurde die „Caisse de la Dette Publique" neu geregelt, ohne dass in ihrer Beziehung zu der „Commission de la Dette Publique" eine Änderung eintrat. Die „Commission de la Dette Publique", welche durch das Dekret v. 2./5. 1876 errichtet worden ist, bleibt auch fernerhin bis zur gänzlichen Tilg. mit dem Zs.- u. Tilg.-Dienst der garantierten, privilegierten u. unifizierten Anleihen beauftragt. Sie ist aus 6 fremden Commissarien (1 Deutscher, 1 Engländer, 1 Franzose, 1 Österreicher, 1 Italiener u. 1 Russe) zus.gesetzt u. hat ihren Sitz in Kairo. Nach dem Dekret v. 28./11. 1909 ist der

Bruttoertrag der Grundsteuern (mit Ausnahme der Steuer auf Dattelbäume) in allen Provinzen von Egypten, ausgenommen die Provinz Keneh u. unter Berücksichtigung der Annuitäten der Moukabalah-Anleihe für den Dienst der garantierten, privilegierten u. unifizierten Anleihen bestimmt. Falls diese Einnahmen für den Schuldendienst nicht ausreichen sollten, wird der R.-F. in obiger Reihenfolge u. in letzter Linie die allgemeinen Einnahmen des Staatsschatzes in Anspruch genommen. Ohne Zustimmung der Mächte darf die Regierung die Steuern nicht derart modifizieren, dass ihr Ertrāgnis unter £ E. 4 000 000 sinkt.

3% garantierte Egyptische Anleihe von 1885. Emiss. £ 9 424 000 (übertragen an N. M. von Rothschild & Sons in London) lt. der am 18. März 1885 in London unterzeichneten Konvention zwischen Grossbritannien, Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Italien, Russland u. der Türkei u. lt. Dekrete des Khedive vom 27. u. 28./7. 1885 zur Beschaff. von effektiv £ 9 000 000 = Liv. Egypt. 8 775 000. In Umlauf am 31./12. 1911: £ 7 234 900 in Stücken à £ 100, 200, 500 u. 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Zs. u. Kap. zahlbar in Gold ohne jeden Abzug u. zwar in Kairo, London, Berlin u. Paris. Die Umrechnung geschieht in Berlin u. Paris zu einem von der Kommission der Staatsschuld zus. mit dem Finanzminister festzusetzenden Kurse, mit der Einschränkung, dass der Umrechnungskurs niemals die Parität des £ überschreiten darf und niemals niedriger sein darf als M. 20.25 oder frs. 25. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl., vom 15./7. 1910 ab Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist eine feste Annuität von £ 315 000 = Liv. Egypt. 307 125 festgesetzt, welche als erste Last von den Einkünften erhoben werden soll, die für den Dienst der privilegierten und der unificierten Schuld bestimmt sind, und deren regelmässige Zahlung gemeinschaftlich und einzeln von den obengenannten Staaten garantiert ist. Die Garantie Russlands ist auf 1/6 der Annuität begrenzt. Jeder nach Zahlung der Zinsen verbleibende Betrag der Annuität wird dem für die Rückzahlung dieser Anleihe bestimmten Tilgungsfonds zugeführt. Aufgelegt £ 9 000 000 am 30. Juli 1885 zu 95½ (1 Lstr. = M. 20.38) in Berlin, Frankfurt a. M., London und Paris. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères; Egypten: Caisse de la Dette Publique. Kurs Ende 1890—1911: In Frankf. a. M.: 100, 100, 100, 103, —, —, —, —, —, —, 100, 100, 102, 97.50, 97.50, 98, 98, 90, —, 90, 91, 88%. — In Berlin: Stets gestrichen. Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an der Börse £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

3½% privil. Egypt. Staats-Anleihe von 1890. Emiss. £ 29 400 000 lt. Dekrete vom 6. u. 7./6. 1890 zur Rückzahlung bezw. Konvert. der 5% privil. Anleihe (£ 22 296 800), zur Rückzahlung der 4½% Anleihe von 1888 (£ 2 239 320), für Bewässerungsanlagen, Regelung von Pensionsansprüchen und Kosten dieser Emiss. (Liv. Egypt. 1 300 000), hierzu Emiss. £ 1 734 200 lt. Dekret vom 12./7. 1900 für Eisenbahnzwecke. In Umlauf am 31./12. 1911: £ 28 723 680 in Stücken à £ 20, 100, 500 u. 1000 = frs. 500, 2500, 12 500 u. 25 000. Zs.: 15./4., 15./10. Zs. u. Kapital zahlbar in Gold ohne jeden Abzug zu dem von der Direktion der Staatsschuld in Übereinstimmung mit dem Finanzminister jeweilig festzusetzenden Kurse (meistens £ 1 = M. 20.34). Tilg.: Vom 15./7. 1910 ab durch Rückkauf, falls der Kurs unter pari sonst durch Verl.; v. 15./7. 1910 ab Totalkünd. zulässig. Die Besitzer der 5% priv. Oblig. waren berechtigt, v. 13.—23./6. 1890 Pari-Rückzahl. zu verlangen; diejenigen, die sich innerh. dieser Frist nicht gemeldet, waren den Bestimmungen der oben erwähnten Dekrete unterworfen. Alle nicht zurückbezahlten, also konv. 5% privil. Oblig. bleiben, ohne irgend eine Veränderung in den Stücken oder Coup. zu erfahren, als 3½% privil. Oblig. in Umlauf. Sie mussten zur Bescheinig. bei einer der Zeichnungsstellen eingereicht werden, infolge dessen alsdann den Besitzern auf je £ 100 nom. £ 9 und weiter £ 2.2.6 für den im voraus einzulösenden, am 15./10. 1890 verfall. Coup. (zus. M. 226.95) bar herausgezahlt wurde; dagegen findet die Einlös. der v. 15./4. 1891 ab fällig werdenden Coup., deren Beträge auf 5% Zins = £ 0.10, 2.10, 12.10, 25 = frs. 12.50, 62.50, 312.50, 625 lauten, nur im Verhältnis von 3½% jährl., also jeder Coup. zu £ 0.7, 1.15,8.15, 17.10 = frs. 8.75, 46.25, 218.75, 437.50 statt. Sicherheit: Nach dem Dekret v. 28./11. 1904 werden für den Zs.-Dienst der privilegierten Anleihe die Erträge der Grundsteuern an zweiter Stelle verpfändet. Der nicht zu Konversionszwecken verwendete Teil aufgelegt am 13. Juli 1890 zu 91% (1 £ = M. 20.40) in Berlin, Frankf. a. M., London und Paris. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 88.80, 92.50, 96.30, 100.80, 98.30, 98.60, —, —, —, 100.50, 103.50, 104, 101.50, 100.80, —, —, —, 99, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 91, 94.30, 98, 101.85, 100.20, 101.60, 102,70, 104, 98.80, 100.50, 103.20, 104.80, 102, 101.20, 103.25, 101.50, 97.60, 99, 98.50, 95.60, 94.30%. — Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, während vorher in Frankf. a. M. £ 1 = M. 20; in Berlin auch früher schon £ 1 = M. 20.40.

4% (früher 7%) unific. Egypt. Schuld. Ges.-Emiss. £ 60 958 240 = frs. 1 523 956 000, hiervon lt. Dekrete v. 7./5. u. 18./11. 1876 £ 59 000 000 = frs. 1 475 000 000 zur Konvert. der Anleihen von 1862, 1868, 1873. Durch das Liquidationsgesetz v. 17./7. 1880 wurde die festgestellte, innerh. 65 Jahren vermittelst halbjährl. Auslos. stattfind. Tilg. beseitigt, der Zinsfuss auf 4% herabgesetzt u. die Oblig.-Schuld behufs Konvert. der Anleihen von 1864, 1865 u. 1867 um £ 1 958 240 = frs. 48 956 000 erhöht. In Umlauf 31./12. 1911: £ 52 977 540 in Stücken in engl. u. französ. Sprache à £ 20, 100, 500 u. 1000 = frs. 500, 2500, 12 500 u. 25 000. Zinsen in Gold 1./5. u. 1./11. ohne jeden Steuerabzug, doch wurde von den Coup. pro 1885 u. 1886 mit Genehmig. der europ. Staaten 5% Steuer erhoben; für diese gekürzten Beträge erh. die Besitzer Certifikate,

welche ab 15./4. 1887 wieder eingelöst wurden. Die Coup. lauten auf 7 % Zins = £ 0.14, 3.10, 17.10, 35, sind aber nur mit 4 % = £ 0.8, 2, 10, 20 einzulösen u. zwar unter denselben Bedingungen wie 3½ % privil. Anleihe von 1890. Tilg.: Vom 15./7. 1912 ab durch Rückkauf, falls der Kurs unter pari, sonst durch Verlosung; v. 15./7. 1912 ab Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Nach dem Dekret v. 28./11. 1904 werden für den Zs.-Dienst der unifizierten Schuld die Erträge der Grundsteuern an dritter Stelle verpfändet. Eingeführt in Frankfurt a. M. 11./5. 1882, erster Kurs 68¹³⁄₁₆ %, eingeführt in Berlin 7./8. 1883 zu 73.25 %. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; London: Bank von England; Paris: Crédit Lyonnais. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 97.10, 96.30, 99.60, 101.80, 104.30, 103.50, 104.50, —, 107.10, 103, 105.20, 108.20, 108.40, — (kl. 104.70), — (kl. 105.10), —, 103.75, —, 103, 103.75, —, — %. — In Frankf. a. M.: 97.15, 96.35, 99.60, 101.70, 103.80, 103.30, 105.70, 107.30, 107.90, 103.10, 105.30, 108.20, 108.50, 104.60, 105.40, 105.50, 104, 101.50, 103, 103.70, 101.80, 101.10 %. — In Hamburg: 92.75, 92, 94.50, 96.50, 98.50, 97.50, 99.90, 102, 102, 102, 105, 107.50, 108.25, 104, 104.75, 105, 103, 101.50, 102.25, 102.50, 101, 100.25 %. — In München: —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 105.25, —, 108.25, 104.50, —, —, —, 101, —, —, 101.80, 101.30 %. Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen fr. 1 = M. 0.80 gerechnet; in Berlin, Frankf. a. M. u. München auch schon vorher so, während in Hamburg früher £ 1 = M. 21.

Königreich Griechenland.

Der Staat stellte im Mai 1893 seine Barzahlungen ein und verfügte durch Dekret vom 10./22. Dez. 1893, dass bis zur endgültigen Regelung die Zahlung der Zinsen mit 30 % in Gold zu erfolgen habe, während die Tilgung aufzuheben sei. Die Schutzkomitees, welche sich im Januar 1894 in Berlin, London und Paris bildeten, verhandelten zu wiederholten Malen mit der griechischen Regierung, ohne zu einem Resultate zu gelangen. Durch das Gesetz vom 10. März 1898 betreffend die Einrichtung einer internationalen Kontrollekommission, wurde endlich ein Arrangement der griechischen Auslands-Anleihen getroffen. Über die wesentlichsten Bestimmungen des Gesetzes siehe Jahrg. 1905/06.

Abrechnung der internationalen Finanzkontrolle pro 1911.

Für das Jahr 1911 waren die Brutto-Einnahmen aus den verpfändeten Staatseinkünften (Monopole, Stempelsteuer, Tabak, Schmirgel, Cigarettenpapier; subsidiär die Piräuszölle) auf Dr. 28 900 000 veranschlagt. Die tatsächlichen Einnahmen während dieses Zeitraumes waren dagegen folgende:

1) Nach Ausweis der Monatsabrechnungen	Dr.	34 712 084
2) Desgl. (aus Schmirgel)	„	1 047 745
	Dr.	35 759 829
Hiervon ist in Abzug zu bringen der durch die Erhöhung der Tabaksteuer erzielte, ausschliesslich der Staatskasse zugute kommende Mehrertrag mit	Dr.	1 583 550
	Dr.	34 176 279

Die Einnahmen aus dem Cigaretten-Papier beliefen sich auf Dr. 2 647 950, während nach dem Gesetz vom 30./3. 1900 u. Dekret vom 3./10. 1909 eine Mindest-Einnahme von Dr. 2 992 000 garantiert waren, es sind daher den Einnahmen Dr. 344 050 hinzuzufügen, daher Gesamt-Einnahmen Dr. 34 520 329.

Es ergibt sich mithin gegen den Voranschlag eine Mehreinnahme von Dr. 5 620 329, davon gehen ab 18 % für Herstellung des Stempelpapiers und der Streifbänder, Verwaltungskosten der Kommission etc. = Dr. 1 011 659, bleiben Dr. 4 608 670, hiervon entfallen als Anteil auf die griechische Regierung 40 %, während als Zinsaufbesserung für die Gläubiger 30 % und zur Amortisation weitere 30 % zur Verwendung kommen, d. h. zusammen 60 %, also Dr. 2 765 202, hierzu kommen 60 % des Gewinnes am Wechselkurs Dr. 3 515 346, zus. Dr. 6 280 548. Von diesem Betrage kommt die Hälfte (abzügl. einiger kleiner Ausgaben) Dr. 3 048 836 = frs. 3 052 898, als Zinsaufbesserung an die Gläubiger zur Verteilung, wozu noch frs. Gold 840 375, die sich aus den Zs. der amort. Titel ergeben, sowie der Vortrag von 1910 frs. 104 026 treten. Der zur Verteilung gelangende Überschuss im Betrage von frs. 3 997 299 wird folgendermassen verteilt:

Gruppe I	16 %	der ursprünglichen Zinsen	frs. 850 003
„ II	18 %		„ 2 043 747
„ III	18 %		„ 999 266
		Sa.	frs. 3 893 017

Der Rest von frs. 104 282 wird für das nächste Jahr reserviert. Zur Verstärkung der Amort. wird die andere Hälfte des Überschusses im Betrage von frs. 3 144 457, sowie der nicht verteilte Rest aus 1910 im Betrage von frs. 105 092, d. h. im ganzen frs. 3 249 549 verwendet. Dieselben verteilen sich auf Gruppe I frs. 813 225, Gruppe II frs. 1 523 595, Gruppe III frs. 868 000, der Rest von frs. 44 729 wird bei der nächsten Verteilung verwendet.

Budget: Das Griechische Finanzjahr schliesst zwar formell mit dem 31. Dez., materiell jedoch erst am 31. Okt. des nächstfolgenden Jahres ab, indem zur Einziehung der rückständigen Einnahmen zehn Monate Frist verbleiben.

1900:	Einnahmen Dr.	111 567 518,	Ausgaben Dr.	109 318 458
1901:	„ „	114 711 660,	„ „	114 138 752
1902:	„ „	114 444 480,	„ „	120 812 506
1903:	„ „	117 940 042,	„ „	117 397 599
1904:	„ „	118 966 017,	„ „	117 836 428
1905:	„ „	126 472 580,	„ „	124 981 690
1906:	„ „	125 753 358,	„ „	127 355 593
1907:	„ „	130 002 940,	„ „	127 464 523
1908:	„ „	130 308 249,	„ „	126 100 887
1909:	„ „	129 719 358,	„ „	126 708 010
1910:	„ „	141 560 607,	„ „	140 026 457
1911:	„ „	136 277 463,	„ „	135 094 473
1912:	„ „	143 618 645,	„ „	142 448 113

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1911.

A. Goldanleihen.

4% Monopol-Anleihe von 1887	frs.	122 031 000
5% Fundierungs-Anleihe von 1893	„	8 710 500
5% Anleihe von 1881	„	92 768 500
5% Anleihe von 1884	„	80 983 500
5% Piräus-Larissa-Anleihe von 1890	„	53 496 000
4% Goldrente von 1889	„	138 787 000
2½% garantierte Anleihe von 1898	„	131 020 000
4% Eisenbahn-Anleihe von 1902	„	55 784 500
	Sa. frs.	683 581 000

B.

Anleihen in Papier-Drachmen	Pap.-Dr.	150 009 565

1,6% Griech. Anleihe von 1881. frs. 120 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: frs. 92 768 500 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahlung der Zs. mit 0.32 von 5% d. h. 1.60% zum jeweil. Wechselkurse von kurz Paris; über eine etwaige Erhöh. der Zinsquote siehe Arrangement. Der Coup. per 1./1. 1901 mit 32%, do. per 1./7. 1901 mit 36%, do. per 1./1. 1902 mit 32%, do. per 1./7. 1902 mit 40%, do. per 1./1. 1903 mit 32%, do. per 1./7. 1903 mit 36%, do. per 1./1. 1904 mit 32%, do. per 1./7. 1904 mit 44%, do. per 1./1. 1905 mit 32%, do. per 1./7. 1905 mit 44%, do. per 1./1. 1906 mit 32%, do. per 1./7. 1906 mit 52%, do. per 1./1. 1907 mit 32%, do. per 1./7. 1907 mit 56%, do. per 1./1. 1908 mit 32%, do. per 1./7. 1908 mit 52%, do. per 1./1. 1909 mit 32%, do. per 1./7. 1909 mit 56%, do. per 1./1. 1910 mit 32%, do. per 1./7. 1910 mit 60%, do. per 1./1. 1911 mit 32%, do. per 1./7. 1911 mit 60%, do. per 1./1. 1912 mit 32%, do. per 1./7. 1912 mit 68% seines Nennwertes bezahlt.

1,6% Griech. Anleihe von 1884. frs. 170 000 000, davon annulliert frs. 64 025 000, daher nur begeben frs. 105 975 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1911: frs. 80 983 500 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahlung der Zs. wie bei Anleihe von 1881. Kurs in Berlin für Anleihen von 1881/84 mit lauf. Coup. Ende 1890—1911: 92.70, 77.25, 61, 29.90, 32.40, 30.80, 30.60, 34.80, 43.75, 39.10, 39.60, 39.20, 42.30, 41.10, 48, 52.10, 52.10, 48.60, 50, 49.25, 52, 57.25%. Notiert auch in Breslau. Usance: Die Stücke müssen 3 Unterschriften tragen, darunter die des Kontrollbeamten. Die in einer nach dem 10./22. Dez. 1893 stattgehabten Ziehung ausgel. Stücke sind, nachdem diese Ziehungen mit Art. 1 Gesetz vom 10./3. 1898 für ungültig erklärt worden sind, wiederum lieferbar. Seit 1./1. 1899 werden 1.60% Zs. berechnet, vorher seit 1./7. 1893 franko Zs.

1,75% Griech. Monopol-Anleihe von 1887. frs. 135 000 000, in Umlauf Ende 1911: frs. 122 031 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahlung der Zs. mit 0.43 von 4% d. h. 1.72% in Mark zum jeweil. Wechselkurse von kurz Paris; über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coup. per 1./1. 1901 mit 43%, do. per 1./7. 1901 mit 63%, do. per 1./1. 1902 mit 43%, do. per 1./7. 1902 mit 59½%, do. per 1./1. 1903 u. per 1./1. 1904 mit 43%, do. per 1./7. 1903 u. per 1./7. 1904 mit 51%, do. per 1./1. 1905 mit 43%, do. per 1./7. 1905 mit 59%, do. per 1./1. 1906 mit 43%, do. per 1./7. 1906 mit 59%, do. per 1./1. 1907 mit 43%, do. per 1./7. 1907 mit 67%, do. per 1./1. 1908 mit 43%, do. per 1./7. 1908 mit 67%, do. per 1./1. 1909 mit 43%, do. per 1./7. 1909 mit 63%, do. per 1./1. 1910 mit 43%, do. per 1./7. 1910 mit 71%, do. per 1./1. 1911 mit 43%, do. per 1./7. 1911 mit 75%, do. per 1./1. 1912 mit 43%, do. per 1./7. 1912 mit 75% seines Nennwertes bezahlt. Kurs mit lauf. Coup. Ende 1890—1911: In Berlin: 74.20, 61.10, 55.50, 31, 34.50, 31.50, 31.80, 35.90, 50.10, 47.10, 44, 42.20, 44.60 (kl. 46.80), 44.10 (kl. 45), 49.25, 52.80, 52.20, 50.90, 49.50, 47.75, 50.30, 52.75%. — In Frankf. a. M.: 74.40, 61.80, 55.70, 31.20, 33.45, 31.30, 32, 35.80, 50.10, 47, 44.30, 42.10, 44.75, 44, 49.10, 52.80, 52, 51, 49.20, 47.40, 49.80, 52.60%. Notiert auch in Breslau. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 1.75% Zs. berechnet, vorher seit 1./7. 1893 franko Zs.

1,30% Griech. konsol. Gold-Rente. £ 6 200 000 = M. 124 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: frs. 138 787 000 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Siehe unter Arrang. der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahl. der Zs. mit 0.32 von 4% d. h. 1.28% in Deutschl. in Mark, über eine etwaige Erhöh. der Zinsquote siehe

unter Arrang. Der Coup. per 1./4. 1901 mit 36%, do. per 1./10. 1901 mit 32%, do. per 1./4. 1902 mit 36%, do. per 1./10. 1902 mit 32%, do. per 1./4. 1903 mit 40%, do. per 1./10. 1903 mit 32%, do. per 1./4. 1904 mit 44%, do. per 1./10. 1904 mit 32%, do. per 1./4. 1905 mit 44%, do. per 1./10. 1905 mit 32%, do. per 1./4. 1906 mit 52%, do. per 1./10. 1906 mit 32%, do. per 1./4. 1907 mit 52%, do. per 1./10. 1907 mit 32%, do. per 1./4. 1908 mit 56%, do. per 1./10. 1908 mit 32%, do. per 1./4. 1909 mit 56%, do. per 1./10. 1909 mit 32%, do. per 1./4. 1910 mit 56%, do. per 1./10. 1910 mit 32%, do. per 1./4. 1911 mit 64%, do. per 1./10. 1911 mit 32%, do. per 1./4. 1912 mit 68% seines Nennwertes bezahlt. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 70.90, 56, 46, 24.60, 27, 25.90, 24.25, 26.70, 34, 33, 30.50, 29.75, 32.10, 32.20, 38.25, 40.60, 40.25, 37.40, 38, 37.50, 40.70, 44.40%. Notiert auch in Breslau. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 1.30% Zs. berechnet, vorher seit 1./10. 1893 franko Zs.

1,6% Griech. steuerfr. Gold-Anleihe von 1890 (Piräus-Larissa). £ 3 595 000 = M. 71 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: frs. 53 496 000 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschulden. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahl. der Zs. mit 0.32 von 5% d. h. 1.60% in Deutschland in Mark, über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coup. per 15./6. 1899 wurde mit 36%, do. per 15./12. 1899 mit 32%, do. per 15./6. 1900 mit 40%, do. per 15./12. 1900 mit 32%, do. per 15./6. 1901 mit 36%, do. per 15./12. 1901 mit 32%, do. per 15./6. 1902 mit 40%, do. per 15./12. 1902 mit 32%, do. per 15./6. 1903 mit 36%, do. per 15./12. 1903 mit 32%, do. per 15./6. 1904 mit 44%, do. per 15./12. 1904 mit 32%, do. per 15./6. 1905 mit 44%, do. per 15./12. 1905 mit 32%, do. per 15./6. 1906 mit 52%, do. per 15./12. 1906 mit 32%, do. per 15./6. 1907 mit 56%, do. per 15./12. 1907 mit 32%, do. per 15./6. 1908 mit 52%, do. per 15./12. 1908 mit 32%, do. per 15./6. 1909 mit 56%, do. per 15./12. 1909 mit 32%, do. per 15./6. 1910 mit 60%, do. per 15./12. 1910 mit 32%, do. per 15./6. 1911 mit 60%, do. per 15./12. 1911 mit 32%, do. per 15./6. 1912 mit 68% des Nennwertes eingelöst. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 91, 71.60, 55.25, 27, 29.80, 29.25, 28.70, 31.30, 41.10, 38.30, 38.60, 37.30, 40.80, 40.20, 46.90, 49.70, 50.70, 47.80, 48.50, 47.60, 51.30, 56%. — In Frankf. a. M.: 91.55, 72, 54.80, 25.50, 30.30, 29.70, 28.80, 32, 41.15, 38.10, 38.60, 37.50, 40.90, 40.20, 46.50, 49.90, 50.60, 47.75, 48.50, 47.50, 50.90, 56.30%. Verj. der Zs. in 5 J., der gezogenen Stücke in 30 J. n. F., für Zertifikate aber schon 1 Jahr nach dem Rückzahl.-Termin. Usance: Diejenigen Stücke, welche in einer nach dem 10./22. Dez. 1893 stattgehabten Ziehung ausgelost waren, sind, nachdem diese Ziehungen mit Art. 1 Gesetz v. 10./3. 1898 für ungültig erklärt worden sind, wiederum lieferbar. Seit 1./1. 1899 werden 1.6% Zs. berechnet, vorher seit 15./7. 1893 franko Zs.

5% Fundierungs-Anleihe (Funding Loan). £ 4 000 000 = Dr. Gold 100 000 000 = deutsche M. 80 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: frs. 8 710 500 lt. Dekret v. 11./6. 1893 zur Einlös. der 15./6. 1893 bis 1./7. 1895 fälligen Coup. u. gezogenen Stücke der Anleihe von 1881, 1884, 1889, 1890, sowie zur Rückzahlung der Anleihe von 1892 und zur teilweisen Begleichung der schwebenden Schulden. (Mit der Ausgabe war das Bankhaus C. J. Hambro & Son in London beauftragt, doch wurde durch Gesetz v. 10./22. Dez. 1893 die weitere Ausgabe inhibiert.) Stücke à £ 20, 100 u. 500. Zs.: 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Die Regierung kann die Anleihe al pari zurückzahlen nach 3 monat. Kündig. vor der Fälligkeit eines Coup. Coup. per 2./1. 1894, 1./4. u. später fällige bis 1./10. 1898 wurden nur mit 30% in Gold bezahlt, für die fehlenden 70% erhielt man nach dem Arrangement 5% vom Nennwert der Coup. in bar. Zahl. der Zs. jetzt mit 0.32 von 5% d. h. 1.6% zum Wechselkurs von kurz Paris, über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coup. per 1./1. 1901 mit 40%, do. per 1./4. 1901 mit 56%, do. per 1./7., 1./10. 1901 u. 1./1. 1902 mit 40%, do. per 1./4. 1902 mit 48%, do. per 1./7., 1./10. 1902 u. 1./1. 1903 mit 40%, do. per 1./4. 1903 mit 56%, do. per 1./7., 1./10. 1903, 1./1. u. 1./7. 1904 mit 40%, do. per 1./4. 1904 mit 56%, do. per 1./10. 1904 mit 33.60%, do. per 1./1. 1905 mit 32%, do. per 1./4. 1905 mit 64%, do. per 1./7., 1./10. 1905 u. 1./1. 1906 mit 32%, do. per 1./4. 1906 mit 64%, do. per 1./7., 1./10. 1906 u. 1./1. 1907 mit 32%, do. per 1./4. 1907 mit 80%, do. per 1./7., 1./10. 1907 u. 1./1. 1908 mit 32%, do. per 1./4. 1908 mit 80%, do. per 1./7., 1./10. 1908 u. 1./1. 1909 mit 32%, do. per 1./4. 1909 mit 72%, do. per 1./7. u. 1./10. 1909 mit 32%, do. per 1./4. 1910 mit 88%, do. per 1./7., 1./10. 1910 u. 1./1. 1911 mit 32%, do. per 1./4. 1911 mit 96%, do. per 1./7., 1./10. 1911 u. 1./1. 1912 mit 32%, do. per 1./4. 1912 mit 96% seines Nennwertes bezahlt. Die Anleihe wird nicht notiert.

2½% garantierte Anleihe von 1898. Nach dem Prospekt wurden von dieser, auf frs. 170 000 000 bemessenen Anleihe, welche von Frankreich, England und Russland gemeinschaftlich garantiert ist, zunächst frs. 148 722 500 nominal am 10. Mai 1898 zur Zeichnung aufgelegt, und zwar je ein Drittel bei der Bank von England, der Bank von Frankreich und der Russischen Reichsbank. Der Em.-Preis wurde für alle drei Plätze gleichmässig auf 100.50% bemessen. Die Stücke lauten auf frs. 2500 oder £ 100 oder Rbl. 937½. Die Anleihe ist innerhalb 48 Jahren zu tilgen, durch Pari-Ziehungen oder durch Rückkauf unter Pari, beginnend jedoch erst ab 1. Jan. 1902, sodass die aufzubringende Annuität bis dahin nur 2½%, nachher 3.60% betragen wird. Die Anleihe ist für Kap. u. Zs. befreit von allen Steuern, Abgaben oder sonstigen Lasten, die etwa zum Vorteil der griechischen Reg. aufgelegt werden könnten. Der Rest von frs. 20 000 000 wird nicht mehr aufgelegt.

4% Griechische Eisenbahn-Anleihe von 1902 (der Erlös der Anleihe ist bestimmt zum Bau einer breitspurigen Eisenbahn von Piraeus nach Demirly, 348 km, sowie für die Beschaffung des Materials). £ 1 750 000 = frs. 43 750 000, Ergänzungsanleihe £ 230 000 = frs. 5 750 000, Restanleihe £ 270 000 = frs. 6 750 000 insgesamt £ 2 150 000 = frs. 56 250 000,

davon noch im Umlauf Ende 1911: frs. 55 784 500 in Stücken à £ 20, 100 = frs. 500, 2500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. zu pari, oder, falls der Kurs unter pari steht, durch Kauf an offenem Markt innerh. 98 Jahren, verstärkte Tilg. zulässig. Die Oblig. stellen eine direkte Verbindlichkeit des griech. Staates dar; das Anlehen ist der direkten Kontrolle der Internat. Finanz-Kommission unterstellt. Der Dienst der Anleihe sowohl bezügl. der Zs. als auch der Amort. ist durch Vorzugsrecht auf den Überschuss der der Internat. Finanz-Kommission überwiesenen Einnahmen gesichert. Ausser der seitens der griech. Reg. geleisteten Garantie werden die Oblig. durch ein erststelliges Pfandrecht auf die Bahnstrecke von 348 km von Piraeus nach Demirly sowie auf die event. Erweiterungen gesichert werden; es ist jedoch verstanden, dass die Oblig., welche behufs Bestreitung der Kosten für den Bau dieser Erweiterungen kreiert werden sollen, pari passu mit den Oblig. dieser Anleihe stehen sollen. Die Oblig. werden auch ein Vorrecht auf den Anteil an dem Reinertrag der Bahn bilden, welcher der Reg. zufliesst. Zahlst.: London: C. J. Hambro & Son; Frankfurt a. M.: Dresdner Bank; Athen: Griechische Nationalbank. Zahlung der Zs. und des Kapitals ohne Abzug in Gold. Aufgelegt in London u. Paris am 18.—21./3. 1902 £ 880 000 = frs. 22 000 000 = M. 17 600 000 zu 83.50%; der Restbetrag von £ 870 000 = frs. 21 750 000 = M. 17 400 000 wurde aufgelegt am 9./6. u. 10./6. 1904 zu 84.50%. Die Ergänzungsanleihe von £ 230 000 = frs. 5 750 000 wurde in London u. Paris im Jan. 1905 und die Restanleihe von £ 270 000 = frs. 6 750 000 im Febr. 1907 eingeführt. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (F.)

Kaiserreich Japan.

Stand der Staatsschuld am 31. März 1911.

I. Inländische Anleihen:

Jahr			Ursprüngl. Betrag	Stand d. Schuld am 31. März 1911	Rückzahlbar bis
1872	unverzinsl.	alte Staatsschuld	Yen 10 972 725	Yen 2 414 000	1921
1893—1907	5%	Staats-Anl. Eisenbahnen	„ 58 866 050	„ 5 588 900	1961
1897—1907	5%	Staats-Anl. Öffentl. Unternehm.	„ 88 827 800	„ 10 831 400	1961
1898—1907	5%	Staats-Anl. Eisenb. in Hokkaido	„ 4 403 650	„ 811 150	1961
1900—1906	5%	Anleihe f. öffentl. Arb. in Formosa	„ 34 415 800	„ 385 650	1960
1904	5%	Schatzscheine III. Em.	„ 77 480 725	„ 59 047 825	1911
1904—1908	5%	Schatzscheine auf Grund des Tabakmonopol-Gesetzes	„ 14 292 050	„ 6 850 550	1917
1906	5%	Anleihe für a.-o. militär. Ausgaben	„ 310 407 000	„ 280 190 700	1935
1906—1909	5%	Anleihe f. Umwandl. der Schulden der verstaatlichten Eisenbahnen	„ 27 683 850	„ 27 683 850	1963
1903	7%	Anleihe f. Umwandl. der Schulden d. verstaatl. Eisenbahnen (Sôbu)	„ 600 000	„ 300 000	
1908—1909	5%	Anleihe zum Ankauf von Privat-Eisenbahnen	„ 476 318 800	„ 473 021 900	1963
1908	5%	Anleihe für die Konversion von Schatzscheinen	„ 31 001 150	„ 29 415 050	1913
1910	4%	Anleihe (1. Ausgabe)	„ 175 640 300	„ 175 636 400	1969
1910	4%	Anleihe (II. Ausgabe)	„ 99 999 500	„ 99 994 150	1969
1910	5%	Anleihe zur Unterstütz. von Japanern, welche im letzten Kriege Verluste erlitten hatten	„ 934 650	„ 934 650	1964
1910	5%	Okinawa Prefecture Pens.-Bonds	„ 1 603 150	„ 1 603 150	1964
1910	5%	Anleihe zur Wiederherstell. der Salzfelder	„ 1 135 150	„ 1 135 150	1964
1908	6%	Anleihe für öffentl. Arbeiten der ehemal. Koreanischen Regier.	„ 1 000 000	„ 1 000 000	1922
1910	5%	Anleihe, gewährt von der ehemal. Korean. Reg. a. d. ehemal. Dōshō	„ 116 825	„ 116 825	1929
		Sa.	Yen 1 441 917 275	Yen 1 203 179 400	

II. Ausländische Anleihen:

Jahr			Ursprüngl. Betrag	Stand d. Schuld am 31. März 1911	Rückzahlbar bis
1899	4%	Staats-Anl. Eisenbahnen	Yen 17 577 750	Yen 17 577 750	1953
1899	4%	Staats-Anl. Öffentl. Unternehm.	„ 78 052 250	„ 78 052 250	1953
1899	4%	Staats-Anl. Eisenb. in Hokkaido	„ 2 000 000	„ 2 000 000	1953
1905	$4^1/_2$%	Tabakmonopol-Anleihe Serie I.	„ 292 890 000	„ 292 869 498	1925
1905	$4^1/_2$%	„ „ II.	„ 292 890 000	„ 292 883 947	1925
1905	4%	Sterling-Anleihe, Serie II	„ 244 075 000	„ 244 073 047	1931
1907	5%	„	„ 224 549 000	„ 224 548 024	1947
1910	4%	„ Serie III	„ 107 393 000	„ 107 393 000	1970
1910	4%	Anleihe (begeben in Paris)	„ 174 150 000	„ 174 150 000	1970
1906		Anleihen v. verstaatl. Eisenbahnen	„ 13 668 200	„ 13 668 200	1921—26
		Sa.	Yen 1 447 245 200	Yen 1 447 215 716	
		Gesamtbetrag	Yen 2 889 162 475	Yen 2 650 395 115	

Budget: 1911/1912 Einnahmen Yen 568 903 916, Ausgaben Yen 568 903 916
1912/1913 „ „ 572 841 996, „ „ 572 841 996

Abrechnung:

	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1900/1901	Yen 295 854 868,	Yen 292 750 059,	Yen 3 104 809
1901/1902	„ 274 359 049,	„ 266 856 824,	„ 7 502 225
1902/1903	„ 297 341 424,	„ 289 226 731,	„ 8 114 693
1903/1904	„ 260 220 758,	„ 249 596 131,	„ 10 624 627
1904/1905	„ 327 466 936,	„ 277 055 682,	„ 50 411 254
1905/1906	„ 535 256 392,	„ 420 741 205,	„ 114 515 187
1906/1907	„ 530 447 807,	„ 464 275 583,	„ 66 172 224
1907/1908	„ 857 083 817,	„ 602 400 959,	„ 254 682 858
1908/1909	„ 794 937 260,	„ 636 361 093,	„ 158 576 167

4% **Anleihe von 1899** im Gesamtbetrage von £ 10 000 000 in Stücken à £ 500, 100, 50, Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Die Anleihe ist spät. 1953 zurückzuzahlen, jedoch kann vom 1./1. 1909 ab eine Tilg. durch Verl. zu pari mit 6monat. Vorankünd. erfolgen. Zahlst.: London; Yokohama Specie Bank. Zahlung der Zs. und des Kapitals in £. Die Anleihe wurde in London im Juni 1899 zu 90% aufgelegt. Kurs in London 1902: höchster 89.25%, niedrigster 74.75%; 1903: höchster 89.50%, niedrigster $76^1/_8$%; 1904: höchster 78.50%, niedrigster 62%; 1905: höchster $93^9/_{16}$%, niedrigster $76^1/_4$%; 1906: höchster $93^1/_8$%, niedrigster 87%; 1907: höchster $89^1/_8$%, niedrigster 80%; 1908: höchster $86^1/_4$%, niedrigster $79^1/_2$%; 1909: höchster $93^3/_8$%, niedrigster 84%; 1910: höchster $96^1/_2$%, niedrigster $90^5/_8$%; 1911: höchster $93^1/_8$%, niedrigster $86^3/_4$%.

$4^1/_2$% **Tabak-Monopol-Anleihe von 1905** lt. Ges. Nr. 12 v. 1./1. 1905, Serie I. £ 30 000 000 in Stücken à £ 100, 200, 500. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Die Anleihe ist am 15./2. 1925 rückzahlbar, die Rückzahl. zu pari kann aber bereits nach dem 15./2. 1910 mit 6monat. Künd.-Frist erfolgen. Sicherheit: Für Kapital u. Zs. der Anleihe wird der Nettogewinn aus dem Tabakmonopol als Sicherheit bestellt. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank; New York: Agentur der Yokohama Specie Bank; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahl. der Zs. u. des Kapitals in London in £, in New York zum festgesetzten Umrechnungskurse von 4.87 $ per 1 £, in Hamburg zum Tageskurse für Sterling- oder Dollar-Coup. Aufgelegt je zur Hälfte in London u. New York 31./3. 1905 zu 90%. In Hamburg eingeführt 14./8. 1905 zu 93.40%. Usance: Beim Handel an der Hamburger Börse 1 £ = M. 20.40. Kurs Ende 1905—1911: In Hamburg: 96.50, 94.50, 90, 93.50, 97 (kl. 97.50), 99, 95.50%.

$4^1/_2$% **Tabak-Monopol-Anleihe von 1905,** Serie II. £ 30 000 000 in Stücken à £ 20, 100, 200. Zs.: 10./1., 10./7. Tilg.: Die Anleihe ist am 10./7. 1925 rückzahlbar, die japan. Reg. hat jedoch das Recht, vom 10./7. 1910 ab jederzeit den gesamten Betrag der Schuldverschreib. oder einen Teil derselben mit 6monat. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Sicherheit: Für Kapital und Zs. der Anleihe wird der Nettogewinn aus dem Tabakmonopol als Sicherheit bestellt. Diese Sicherheit steht jedoch dem bestehenden Vorrecht zugunsten der bereits ausgegebenen $4^1/_2$% Anleihe, Serie I nach. Nach Rückzahl. der Serie I wird die Serie II in die erste Stelle der Belastung des Tabakmonopols aufrücken. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank; New York: Agentur der Yokohama Specie Bank; in Deutschland bei der Deutsch-Asiatischen Bank u. den Stellen, welche diese Bank für ihre Vertretung bestimmen wird. Kapital und Zs. der Anleihe unterliegen gegenwärtig keiner japan. Steuer; eine diesbezügl. Verpflichtung für die Zukunft wird nicht übernommen. Die Zahlung der Zs. u. des Kapitals erfolgt in London in £, in New York in Gold-Dollars zum festen Umrechnungskurse von $ 4.87 per 1 £, in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von M. 20.45 per 1 £. Die Anleihe wurde zu je einem Drittel in London, New York u. Deutschland am 11.—13./7. 1905 zu 90% aufgelegt, wobei 1 £ = M. 20.45 gerechnet wurde. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 95.10, 94.25, 89.75, 92.40, 96.25, 98.70, 95.10%. — In Frankf. a. M.: 95.40, 94.40, 89.20, 92.40, 96.30, 98.75, 95%. — In Hamburg: 95.20, 94.35, 89, 92.30, 96.10, 98.35, 94.75%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen wird 1 £ = M. 20.40 gerechnet.

4% **Anleihe von 1905** im Gesamtbetrage von £ 50 000 000, eingeteilt in 50 Serien à £ 1 000 000, davon bisher begeben £ 25 000 000. Die Stücke sind in engl., französ. u. deutscher Sprache ausgestellt in Beträgen von £ 10, 20, 100, 200. Zs.: 1./1., 1./7. Kap. u. Zs. sind in London in £, in Paris in frs. zum jeweil. Kurs für Check-London, mind. mit frs. 25 per 1 £, in New York in Gold $ zum festen Umrechn.-Kurse von $ 4.87 per 1 £ u. in Deutschl. in M. zum festen Umrechn.-Kurse von M. 20.45 per 1 £ zahlbar. Den im Auslande wohnenden ausländ. Besitzern der Anleihe ist seitens der japan. Reg. die Steuerfreiheit der Coup. zugesichert. Tilg.: Die Anleihe ist 1./1. 1931 zu pari rückzahlbar, die japan. Reg. hat sich jedoch das Recht vorbehalten, dieselbe jederzeit v. 1./1. 1921 an mit 6monat. Kündig.-Frist durch Ausl. ganzer Serien zu pari zurückzuzahlen. Zahlst. wie bei $4^1/_2$% Tabakmonopol-Anl., Serie II. Von den zur Ausgabe gelangten £ 25 000 000 wurden £ 12 000 000 in Paris, £ 6 500 000 in London, £ 3 250 000 in New York u. £ 3 250 000 in Deutschland emittiert. Der auf Deutschland entfallende Betrag von £ 3 250 000 (Serie 16 bis 19) wurde aufgel. 29. u. 30./11. 1905 zu 90% zum Umrechn.-Kurse von M. 20.45 per 1 £. Die übrigen £ 21 750 000 wurden im Mai 1910 zugelassen, so dass jetzt der ganze Betrag von £ 25 000 000 in Deutschland lieferbar ist. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 85.70, 82.70, 84.90, 90.80, 93.50, 90.10%. — In Frankf. a. M.: 85.40, 82.70, 84.80, 91, 93.60, 90.10%. — In Hamburg: 85.35, 82.50, 84.50 90.40, 93.50, 90%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen wird 1 £ = M. 20.40 gerechnet.

5% Anleihe von 1907. £ 23 000 000 in 46 Serien à £ 500 000 in Stücken à £ 20, 100, 200. Zs.: 12./3., 12./9. Kapital u. Zs. sind in London in £, in Paris in frs. zum festen Umrechnungskurse von frs. 25.25 per 1 £, in New York zum Wechselkurse auf London bei Verfall zahlbar. Tilg.: Die Anleihe ist 12./3. 1947 zu pari rückzahlbar, die japan. Reg. hat sich jedoch das Recht vorbehalten, dieselbe jederzeit vom 12./3. 1922 an mit 6 monat. Frist ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Zahlst.: London u. New York: Yokohama Specie Bank Ld.; Paris: de Rothschild frères. Die Anleihe diente zur Rückzahl. der 6% Zoll-Anleihe von 1904 im Gesamtbetrage von £ 22 000 000. Von der Anleihe wurden £ 11 500 000 in der Zeit vom 9./3.—14./3. 1907 zu 99.50% aufgelegt; es waren zu zahlen £ 5 bei der Subskription, £ 15 bei der Zuteilung, je £ 20 am 29./4., 28./5. u. 20./6. 1907 u. der Rest von £ 19.10 am 29./6. 1907. Vollzahl. war bei der Zuteilung gestattet in bar unter Diskonto-Abzug von 3% oder in Stücken der 6% Zoll-Anleihe, bei letzteren erhielten die Zeichner für £ 100 6% Oblig. £ 100 5% Oblig. mit Coup. per 12./9. 1907 u. bar £ 1.10. Kurs in London: 1907: höchster 102 3/8 %, niedrigster 95 1/4 %; 1908: höchster 102 7/8 %, niedrigster 95 7/8 %; 1909: höchster 104 1/2 %, niedrigster 100%; 1910: höchster 107 1/8 %, niedrigster 102 3/4 %; 1911: höchster 107%, niedrigster 99 1/2 %.

4% Anleihe von 1910 ausgegeben auf Grund des Gesetzes Nr. 6 von 1906 u. des vom Finanzdepartement der Kaiserl. Japan. Regierung unter dem 6./5. 1910 veröffentlichten Dekrets Nr. 24. £ 11 000 000 in Stücken à £ 20, 50, 100, 200. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Die Anleihe ist rückzahlbar zu pari am 1./6. 1970; die Reg. hat sich jedoch das Recht vorbehalten, die Anleihe vom 1./6. 1920 ab mit 6 monat. Kündigungsfrist ganz oder teilweise al pari zurückzuzahlen. Zahlst.: Tokio: Bank of Japan; London: Yokohama Specie Bank Ld.; Paris: De Rothschild Frères; Basel, Zürich, St. Gallen, Genf: Schweizer. Bankverein. Zahl. der Oblig. u. Coupons in £ und zum Tageskurs auf London. Die Anleihe wurde in der Zeit vom 10./5.—18./5. 1910 zum Teil zur Konversion der gekündigten 5% Anleihen von 1895/96 u. 1901/02 verwendet, zum Teil zu 95% zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihe gelangte in London, Paris u. in der Schweiz zur Notierung. Kurs in London: 1910: höchster 94 5/8 %, niedrigster 90 3/4 %: 1911: höchster 93 1/4 %, niedrigster 85 3/4 %.

Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

Königreich Italien.

Stand der Staatsschulden am 31./3. 1912.

I. Schulden, die von der General-Direktion der Staatsschuld verwaltet werden:

A. Hauptbuch.

Konsolidierte 3 1/2 % Rente	Rente: Lire 283 449 085	Kapital: Lire 8 098 545 277
„ 3 % „	„ „ 4 803 146	„ „ 160 104 866
„ 4 1/2 % „	„ „ 32 453 403	„ „ 721 186 738
„ 3 1/2 % „	„ „ 33 011 712	„ „ 943 191 777
	Sa. Rente: Lire 353 717 346	Kapital: Lire 9 923 028 658
3 1/2 % rückzahlbare Rente	Rente: Lire 5 168 800	Kapital: Lire 147 680 000
3 % „ „	„ „ 10 407 600	„ „ 346 920 000
	Sa. Rente: Lire 15 576 400	Kapital: Lire 494 600 000

B. Renten, die ins Hauptbuch zu übertragen sind:
Rente Lire 52 525 Kapital Lire 1 500 711.

C. Ewige Rente des Heiligen Stuhles:
Rente Lire 3 225 000 Kapital Lire 64 500 000.

D. Unkündbare Schulden:
Rente Lire 2 770 608 Kapital Lire 64 783 706.

E. Rückzahlbare Schulden, die im Hauptbuch besonders aufgeführt sind:
Rente Lire 7 029 742 Kapital Lire 186 694 435.

F. Rückzahlbare Schulden, die im Hauptbuch nicht enthalten sind:
Rente Lire 44 390 150 Kapital Lire 1 326 075 840.

II. Schulden, die von der General-Direktion des Staatsschatzes verwaltet werden
Rente Lire 55 092 000 Kapital Lire 1 752 908 343

Summa aller Schulden:

I.	Rente Lire 426 761 770	Kapital Lire 12 061 183 349
II.	„ „ 55 092 000	„ „ 1 752 908 342
Sa.	Rente Lire 481 853 770	Kapital Lire 13 814 091 691

Die Abrechnungen ergaben für:

	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Einnahmen: Lire	2 256 039 985	2 320 597 699	2 584 696 914	2 602 163 326	2 833 164 211
Ausgaben: „	2 154 190 700	2 258 720 848	2 502 815 598	2 551 286 013	2 753 625 042
„	+101 849 285	+ 61 876 851	+ 81 881 316	+ 50 877 313	+ 79 539 169
Budget für:	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Einnahmen: Lire	2 291 943 279	2 487 181 758	2 571 286 189	2 682 640 372	2 644 694 671
Ausgaben: „	2 258 369 646	2 431 414 828	2 477 626 333	2 623 425 631	2 630 149 684
„	+ 33 573 633	+ 55 766 930	+ 93 659 856	+ 59 214 741	+ 14 544 987

3 1/2 % konvert. (früher zu 5% brutto, 4% netto verzinsliche) Ital. Rente. In Umlauf 30./6. 1906 (vor der Konvertierung): Lire 395 177 252 Rente = Lire 7 903 545 040 Kapital: 31./3. 1912 (zusammen mit der früheren 4% gleichzeitig konvert. Rente): Lire 283 449 085 Rente = Lire 8 098 545 277 Kapital. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Die Titel dieser Anleihe wurden

im Juli 1906 zur Rückzahlung zum Nennwert gekündigt; gleichzeitig wurde den Inhabern der gekündigten Stücke der Umtausch ihrer Titel in solche einer neuen Anleihe angeboten, welche vom 1./1. 1907 ab bis 1./1. 1912 zu 3¾%, vom 1./1. 1912 ab zu 3½% verzinslich und deren Kündigung bis Ende 1920 ausgeschlossen ist. Die Besitzer von Stücken, welche von dem Rechte der Konvertierung keinen Gebrauch machen wollten, hatten in der Zeit vom 2.—7./7. 1906 die bare Rückzahlung ihrer Titel zu beantragen. Von den Besitzern solcher Rententitel, welche den Antrag auf Rückzahl. in der Präklusivfrist nicht gestellt hatten, wurde das stillschweigende Einverständnis mit der Konvert. angenommen; sie erhielten den Coup. per 1./1. 1907 voll mit 4% ausbez. u. beim Umtausch von mit deutschem Stempel versehenen Stücken ebenfalls deutsch gestempelte neue Titel ohne Stempelkosten. Stücke früher à Lire 5, 10, 25, 50, 100, 200, 500, 1000 Rente, jetzt à Lire 3.75, 7.50, 18.75, 37.50, 75, 150, 375, 750. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Bremen u. München: Deutsche Bank; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Cöln: A. Schaaffh. B.-V., Sal. Oppenheim jr. & Co; Dresden: Sächsische Bank. Zahlung der Coupons für immer von allen italienischen Steuerauflagen befreit in Deutschland in Mark zu dem jeweils vom italienischen Schatzminister festzusetzenden Umrechnungskurse in Gold. Auf Verlangen der italien. Regierung ist im Auslande für die Einlösung in Gold eventuell die Beibringung eines den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Affidavits erforderlich, eine Vorschrift, welche indessen auf die Coupons der alten 5% Rente seit dem 1./1. 1904 nicht zur Anwendung gekommen ist. Kurs der 5% Rente Ende 1890—1906: In Berlin: 93.20, 90.25, 91.40, 78.60, 85.30, 83.90, 91.80, 94.70, 93.90, 92.75, 95.10, 100.20, 103.10, —, —, 105.80, —%. Kursnotiz seit 8./1. 1907 eingestellt. — In Frankf. a. M.: 93.10, 90.10, 91.40, 78.60, 85.30, 83.10, 91.10, 94.10, 93.40, 92.80, 95.10, 100.10, 103.10, 103.80, 104.80, 105.80, 102.70%. Kursnotiz seit 13./2. 1907 eingestellt. — In Hamburg: 93, 90.25, 91, 78.50, 85.25, 84, 91.90, 94.60, 93.75, 92.90, 94.80, 100, 103, 103.75, 104.30, 105.20, 102.50%. Kursnotiz seit 16./2. 1907 eingestellt. — In Leipzig: 92.90, 90.50, 91, 78.50, 85.10, 83.90, 91.60, 94.50, 93.25, —, 95, 100, 103.30, 103.50, 104.25, 105.75, 102.75%. — In München: 93, 90.20, 91.45, 78.50, 85.65, 83.85, 91.75, 94.45, —, —, 95, —, 103, 103.70, 104.50, 105.75, 102.70%. — Notiert ferner in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden. Die 3¾% konv. Rente wurde eingeführt in Berlin 8./1. 1907 zu 102.75%, in Frankf. a. M. 13./2. 1907 zu 103.50%, in Hamburg 16./2. 1907 zu 103.40%. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 103.60, —, 104.30, 103.80, 100.80%. — In Frankf. a. M.: 103.40, 103, 104.50, 103.70, 101%. — In Hamburg: 103.20, 103.70, 103.90, 103.20, 100.75%. — In München: —, —, 104.40, 101, —%. Auch notiert in Augsburg. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80.

3½% konvert. (früher 4%) Ital. steuerfreie konsol. Goldrente von 1894. Die Besitzer der ital. 5% Rente konnten den Nettobetrag ihrer Rente zu pari in 4% konsol. Goldrente von 1894 umtauschen; in Umlauf am 30./6. 1906 (vor der Konvertierung): Lire 7 875 592 Rente = Lire 196 889 800, nach der Konvert. ist der noch in Umlauf befindliche Betrag in demjenigen der vorhergehenden Anleihe enthalten. Kapital in Stücken à Lire 4, 8, 20, 40, 80, 160, 400, 800 Rente. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Kündigung bezw. Konvertierung wie bei der 4% (früher 5%) Ital. Rente. Zahlst. und Zahlung der Coup. wie oben. Eingef. 5./4. 1896. Kurs der 4% steuerfreien Rente Ende 1896—1906: In Berlin: 91.50, 94.10, 93.10, 92.50, 94.80, 99.70, —, 103.70, —, —, 102.50%. Kursnotiz seit 8./1. 1907 eingestellt. — In Frankf. a. M.: 91.30, 93.60, 93.10, 92.20, 94.50, 99.60, 102.70, 103.90, 104.50, 104.90, 102.30%. Kursnotiz seit 13./2. 1907 eingestellt. — In Hamburg: 91.25, 94, —, 92, 94.60, 99.30, 102.50, 103, 104, 104.50, 102.20%. Kursnotiz seit 16./2. 1907 eingestellt. — Notiert ferner in Augsburg. Kurs der 3¾% konv. Goldrente von 1894 mit der obigen 3¾% konv. Rente zus.notiert. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80.

4% (früher 5%) Ital. amort. Rente, im Gesamtbetrage von Lire 100 000 000 in 12 Serien, davon die ersten 8 Serien à Lire 8 000 000, die folg. 4 Serien à Lire 9 000 000; in Deutschland sind aufgelegt Serie III u. IV. III. Serie im Betrage von Lire 8 545 500 in Stücken à Lire 500. Zinsen: 2./1., 1./7. Tilgung: Von 1899 ab innerhalb 60 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Stücke unter Abzug von 20% Einkommensteuer in Berlin zum jeweil. ungefähren ital. Wechselkurse. Aufgel. in Berlin 18./1. 1890 zu 94.30%, in Frankf. a. M. notiert seit 3./11. 1890. IV. Serie im Betrage von Lire 8 419 500 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab innerh. 60 J. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Zahlung der Coup. wie bei Ser. III. Aufgel. 23./8. 1890 Lire 7 026 000 zu 94%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 92.50, 87.50, 87.75, 72.10, 78.75, 80.75, 88.25, 92.60, 93, —, —, 97.75, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 87.45, 87.65, 72, 79.30, 81.50, 87.75, 92.30, 92.20, 92, 93, 98.20, 101.30, 102.50, 103.50, 102.80, 101.50, 102, 103, 102.10, 100.50, 100.50%. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1./1. 1899 werden 4% Stück-Zs. gerechnet.

2.40% (früher 3%) Ital. konsol. Rente. Emittiert Lire 6 405 460 Rente = Lire 213 515 345 Kapital laut Gesetz v. 4./8. 1861, 3./9. 1868 u. 23./3. 1871 zur Konvertier. der 3% u. einiger 4% älteren Anleihen der früheren Staaten. In Umlauf 31./3. 1912: Lire 4 803 146 Rente = Lire 160 104 866 Kapital in Stücken à Lire 3, 6, 12, 30, 60, 150, 300, 900 jährl. Rente; sie repräsentieren die Kapitalbeträge von Lire 100, 200, 400, 1000, 2000, 5000, 10 000, 30 000. Zs.: 1./4., 1./10. Zahlung der Coup. unter Abzug von 20% ital. Einkommensteuer wie bei der 3¾% konv. Rente. Eingef. in Frankf. a. M. 30./4. 1884, erster Kurs: 60.50%. Zahlst.:

Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne: Paris: de Rothschild frères; Italien: sämtl. Staatskassen. — Kurs 1890—1911: 56.90, 55, 56.90, 47.35, 50.90, 50.40, 54.60, 59.40, 59, 57.70, 58.20, 64.25, 70.30, 75, 74.50, 72.25, 72.40, 69.30, 70, 70.50, 68, 68%. Notiert Frankf. a. M. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1./1. 1899 werden 2.40% Stück-Zs. gerechnet.

3½% steuerfreie Italienische Rente. Emittiert lt. Gesetz v. 12./6. 1902 in Stücken à Lire 3.50, 7, 17.50, 35, 70, 140, 350 u. 700 Rente. In Umlauf am 31./3. 1912: Lire 33 011 712 Rente = Lire 943 191 777 Kapital. Die auf Namen lautenden Stücke à Lire 3.50 Rente oder jedes beliebige Vielfache dieser Summe. Die Inh.-Stücke der neuen Anleihe erhalten halbjährl., die auf Namen lautenden, in Italien untergebrachten Stücke vierteljährl. Coups., die von allen gegenwärtigen oder zukünftigen Steuerabzügen befreit sind und auch für die Zahlung von Steuern und sonst. Abgaben verwandt werden können. Tilg.: Die für die rückzahlbaren Anleihen jährl. ausgeworfenen Tilg.-Beträge, welche infolge der Konversion in 3½% Titres erspart werden, dienen zur Bildung eines Tilg.-F. für die neue 3½% Rente und werden bei der Cassa dei Depositi e Prestiti angelegt. Werden bei einer Verl. weniger konvert. Oblig. gezogen, als deren Verhältnis zur Gesamtzahl beträgt, so ist die Dotierung des Tilg.-F. aus den Reserven der Cassa dei Depositi e Prestiti vorläufig zinslos zu decken, bis einmal der umgekehrte Fall eintritt, und dieses Darlehen wieder an das Institut zurückgezahlt werden kann. Die Anleihe darf bis 31./3. 1916 nicht konvert. werden. Gegen diese 3½% steuerfreien Titres können folg. Anleihen umgetauscht werden: Die 3% Livorneser Eisenb.-Oblig. Serie C, D_1 u. D_2, die 3% Lucca-Pistoia Eisenb.-Oblig. von 1856—58, die 3% Cavallermaggiore-Alessandria Eisenb.-Oblig., die 3% Vittorio-Emanuele Eisenb.-Oblig., die 3% Torino-Savona-Acqui Eisenb.-Oblig. sowie die 3% staatl. gar. Eisenb.-Oblig. Ser. A—E. Der Umtausch geschieht nach Parität der Netto-Verzinsung nach Abzug der Richezza mobile ohne Berücksichtigung der Umlaufssteuer. Den Umtauschenden wird eine Prämie von 15 Centesimi für je Lire 100 Kapitalsbetrag gewährt; diese Prämie darf bei den 3% staatl. garant. Eisenb.-Oblig. sogar auf 20 Centesimi erhöht werden, wenn Partien von mind. 60 000 Stück zum Umtausch eingereicht werden.

4½% steuerfreie Italienische Rente (Papier-Valuta). Emittiert lt. Ges. v. 22./7. u. Dekr. v. 21./11. 1894. In Umlauf am 31./3. 1912: Lire 32 453 403 Rente = Lire 721 186 738 Kapital. Gegen diese 4½% steuerfreien Titres konnten auf Grundlage des gleichen Reinertrages umgetauscht werden: 5% und 3% konsolid. Rente, 3% garant. Eisenbahn-Oblig. Serie A—E, 5% Kirchengüter-Oblig., 5% amortisable Rente für Sanierungsarbeiten der Stadt Neapel, 3% Eisenbahn-Schuldverschreib. Cuneo, Vittorio-Emanuele, Torino-Savona Acqui; 3% Livorneser; 3% Eisenbahn-Anleihen Lucca-Pistoia 1856, 1858, 1860; 3% Römische Eisenbahn-Anleihescheine; 5% Sardegna 1851; 5% Parma 1827; 5% Toscaner 1861 (Maremmenbahn); 5% Roma 1857, 1860—64; 5% Eisenbahn-Schuldverschreib. Novara, Cuneo, Genova-Voltri; 3% Roma 1866; 3% Eisenbahn-Schuldverschreib. Udine-Pontebba etc. Nur die den öffentl. u. gemeinnützigen Instituten gehör. 4½% Renten sind unverändert stehen geblieben, die anderen sind lt. Ges. v. 21./12. 1903 in 3½% konv. worden. Stücke auf Namen à Lire 3, 6, 9, 18, 45, 90, 180, 450, 900 jährl. Rente, sie repräsentieren die Kapitalbeträge von Lire 66⅔, 133⅓, 200, 400, 1000, 2000, 4000, 10 000, 20 000. Zs.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10., ohne jeden Abzug. Zahlst.: Nur in Italien.

2.4% (früher 3%) Italienische staatlich garantierte Eisenbahn-Obligationen, Lit. A. Lire 350 000 000, davon Lire 157 500 000 der Italienischen Mittelmeerbahn, Lire 157 500 000 der Italienischen Ges. für die südlichen Eisenbahnen, Lire 35 000 000 der Italienischen Ges. für die Sicilian. Eisenbahnen in Stücken à Lire 500 u. 2500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. von 1896 ab durch Verlos. im Mai per 1./7. innerhalb 90 Jahren. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebrüder Bethmann, B. H. Goldschmidt; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Dresden: Dresdner Bank; München: Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coup. unter Abzug von 20% italienischer Einkommensteuer und der Umlaufssteuer, welche halbjährlich mit 0,6‰ von dem massgebenden Kurswerte der Oblig. ohne Zuschlag einer Erhebungsgebühr berechnet wird, in Deutschland in Mark, wobei Lire 100 = M. 80.90 fest umgerechnet werden. Seit 1894 wurde auch hier Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits verlangt, anderenfalls wurde der Coupon nicht in Gold, sondern nur zum kurzen italienischen Wechselkurse vom Tage vorher eingelöst. Bei der Einlös. der im Januar 1904 fälligen u. folg. Coupons im Auslande wurde jedoch von der Einreichung von Affidavits und Vorlegung von Stücken ausnahmsweise abgesehen. Aufgelegt 16. u. 17./6. 1887 zu 63.40% (wobei Lire 100 = M. 80.40). — **Lit. B.** Lire 300 250 000, davon Lire 161 250 000 der Ital. Mittelmeerbahn, Lire 97 500 000 der Ital. Ges. für die südl. Eisenbahnen und Lire 41 500 000 der Ital. Ges. für die Sicil. Eisenbahnen. Stücke, Zinsen, Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Lit. A. — **Lit. C u. D.** Lire 366 350 000, davon Lire 179 550 000 der Ital. Mittelmeerbahn, Lire 143 950 000 der Ital. Ges. für die südl. Eisenbahnen u. Lire 42 850 000 der Ital. Ges. für die Sicil. Eisenbahnen. Stücke, Zinsen, Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Lit. A. — Aufgelegt 14./2. 1889 zu 58.60% (wobei Lire 100 = M. 80 gerechnet). — **Lit. E.** Lire 211 250 000, wovon Lire 101 850 000 der Ital. Mittelmeerbahn, Lire 103 950 000 der Ital. Ges. für die südl. Eisenbahnen u. Lire 5 450 000 der Ital. Ges. für die Sicil. Eisenbahnen. Stücke, Zs., Zahlst. u. Zahl.-Modus wie Lit. A. Aufgel. 14./11. 1889 zu 57.75% (wobei Lire 100 = M. 80 gerechnet). — Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 56.70, 55.70, 56.10, 49.25, 51.20, 52.20, 55.30, 58.30,

59.30, 57.20, 57.75, 63.70, 69.90, 72.40, 72.50, 72, 69.50, 68.50, 70.75, 72.10, 72.30, 70.75%. — In Frankf. a. M.: 56.65, 55.90, 56.15, 49.05, 50.90, 51.75, 55.25, 58.25, 59.20, 57.15, 57.75, 63.80, 69.90, 72.10, 72.60, 72.10, 69.75, 69, 70.75, 72.70, 72.50, 70.50%. — In Hamburg: 57, 55.80, 55.75, 50, 51.15, 52, 55.25, 58.35, 59.20, 57.05, 57.50, 63.80, 69.75, 72.20, 72.40, 72, 69, 68.40, 70, 72.50, 72.50, 70%. — In Leipzig: 56.60, 55.70, 56.30, 49.50, 51.10, 52, 55.10, 58, 59.10, —, 57.70, 63.60, 69.60, 72, 72.50, 72, 69, 68.60, 70.90, 72.75, 72.40, 70.75%. — In München: 56.60, 55.70, 55.90, 49.60, 51.20, 51.70, 55.25, 58.15, 59, 57, 57.20, 63.50, 69.50, 72, 72.40, 72, —, 68.30, 71, 72.50, 72.30, 70.50%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Cöln. Usance: Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 gerechnet, der Kurs ist für alle Serien der gleiche; seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen 2.4% Stück-Zs. berechnet. Bemerkung: Die 3% Ital. staatlich garant. Eisenb.-Oblig. konnten auf der Grundlage des gleichen Reinertrages in Ital. 4½% steuerfreie Rente von 1894 u. können seit Mai 1902 in Ital. 3½% steuerfreie Rente von 1902 umgetauscht werden. Im Okt. 1898 beschloss der ital. Staatsrat, dass die 3% staatl. garant. Eisenb.-Oblig. als Titel der ital. Staatsschuld mit allen Rechten dieser Titel (Recht zur Kautionsstellung) zu betrachten seien.

4% (früher 5%) Ital. Kirchengüter-Oblig. Lire 333 000 000 lt. Gesetz v. 11./8. 1870, ausserdem Lire 13 020 000 lt. Gesetz v. 8./7. 1888, zus. Lire 346 020 000, der Restbetrag ist 1./7. u. 2./7. 1911 zur Rückzahl. per 1./10. 1911 ausgelost worden. Der ital. Staat nimmt diese Oblig. in Zahlung beim Verkauf von Gütern, welche er auf Grund der Gesetze v. 15./8. 1867 u. 11./8. 1870 veräussert; dieselben werden dann annulliert. Die am 1./1. 1889 noch in Umlauf befindl., jedoch nach dem 23./7. 1881 emittierten, sind durch Gesetz von diesem letzten Tage für amortisierbar erklärt u. mit dem Amort.-Stempel versehen. Von den mit dem Amort.-Stempel der ital. Reg. versehenen Oblig. sind Lire 8 000 000 von der Deutschen Vereinsbank u. der Deutschen Effect.- u. Wechsel-Bank in Frankf. a. M. übernomm. u. tragen den Aufdruck „Frankfurt a. M. 1886. Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank.“ Stücke à Lire 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000, 20 000, 50 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1889 ab binnen 23 Jahren bis 1911. Die nach dem 1./1. 1889 bei dem Verkauf von Gütern zurückfliessenden gestempelten Oblig. werden auf die Amort.-Raten verrechnet; sollte jedoch in einem Jahre ein die Amort.-Quote übersteigender Betrag zurückfliessen, so wird der Überschuss auf die übrigen Amort.-Jahre übertragen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke unter Abzug v. 20% ital. Einkommensteuer zum jeweilig zu fixierenden Wechselkurse auf Italien. Aufgelegt in Frankf. a. M. 3./12. 1886 zu 100.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 92.40, 92.30, 94.20, 83.50, 86.60, 88.20, 94, 95.20, 93.50, 93.80, 94, 99, 101.60, 101.50, 103, 102.20, 101.50, 101.50, 102.50, 103, 101.50, 100.50%. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80, seit 1./1. 1899 werden 4% Stück-Zs. gerechnet. Bemerkung: Die Ital. Kirchengüter-Oblig. konnten auf der Grundlage des gleichen Reinertrages in Ital. 4½% steuerfreie Rente von 1894 umgetauscht werden.

4% (früher 5%) Toscan. Central-Eisenb.-Oblig. (verstaatl.). Lire 40 871 000, davon in Umlauf 31./3. 1912: Lire 35 923 500 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1864—1934. Zahlst.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. unter Abzug von div. italien. Steuern (Coup. per 1./1. u. 1./7. 1907 mit frs. 9.65, 1./1. u. 1./7. 1908 mit frs. 9.66, 1./1. 1909 mit frs. 9.67, 1./7. 1909 u. 1./1. 1910 mit frs. 9.66, 1./7. 1910 mit frs. 9.64, 1./1. 1911 mit frs. 9.65, 1./7. 1911 u. 1./1. 1912 mit frs. 9.64) zum jeweilig. Wechselkurs v. kurz Paris. Die Zahlung der verl. Oblig. geschieht mit frs. zu 140%, wobei von dem Agio die ital. Einkommensteuer von 20% abgeht; seit 1894 unter Vorlegung der Stücke u. Abgabe eines Affidavits, sonst zum kurzen ital. Wechselkurs. Bei der Einlösung der im Jan. 1904 fälligen u. folgenden Coup. im Auslande wurde jedoch von der Einreichung von Affidavits u. Vorlegung von Stücken ausnahmsweise abgesehen. Auch für die Einlös. verl. Oblig. wurde der Affidavitzwang für diese Fälligkeitstermine aufgehoben. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 101.70, 97.90, 100.90, 89.50, 87.90, 87.90, 92, 94.10, 95.90, 96.60, 96, 101.60, 108.60, 115.25, 118.40, 118, 113.80, 112, 114.50, 117.40, 115.20, 115.50%. Verj. der Coup. u. verl. Oblig. in 5 J. n. F. Bemerkung: Die 5% Toscan. Oblig. konnten gegen Ital. 4½% steuerfreie Rente von 1894 umgetauscht werden. Usance: Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80, seit 1./1. 1899 werden 4% Stück-Zs. berechnet.

2.4% (früher 3%) Livorneser Eisenbahn-Oblig. (verstaatl.). Lire 163 950 000, davon in Umlauf 31./3. 1912: Lire 125 326 500 in 5 Serien, von denen nur Serie C, D_1 u. D_2 in Deutschland begeben sind, im Betrage von Lire 150 000 000 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1864—1953. Zahlst.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. unter Abzug von 20% ital. Einkommensteuer u. 1.8% Em.- u. Umlaufssteuer in Gold. Coup. per 1./1. 1906 mit frs. 5.78, per 1./7. 1906 mit frs. 5.77, per 1./1. 1907, 1./7. 1907, 1./1. 1908 u. 1./7. 1908 mit frs. 5.78, per 1./1. 1909 mit frs. 5.79, per 1./7. 1909 u. 1./1. 1910 mit frs. 5.78, per 1./7. 1910, 1./1., 1./7. 1911 u. 1./1. 1912 mit frs. 5.77. Seit 1894 wird auch hier Vorlegung der Stücke u. Abgabe eines Affidavits verlangt, anderenfalls wird der Coup. nicht in Gold, sondern nur zum kurzen italienischen Wechselkurse vom Tag vorher eingelöst. Bei der Einlösung der im Januar 1904 fälligen u. folg. Coup. im Auslande wurde jedoch von der Einreichung von Affidavits u. Vorlegung von Stücken ausnahmsweise abgesehen. Auch für die Einlös. verl. Oblig. wurde der Affidavitzwang für diese Fälligkeitstermine aufgehoben. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 63.50, 62.90, 63.50, 54.10, 54.70, 53.20, 57.50, 60.70, —, —, 60.60, 64.20, 70.60, 72.70, 75.50, —. 72.60, 71.90, 74.20, —, 74.60, 72.10%. — In Frankf. a. M.: 63.50, 62.85, 63.40, 54.30, 54.30, 53, 57.60, 61.10, 61.40,

60.10, 60.70, 64.50, 70.90, 72.60, 75.70, 74.20, 73, 71.90, 74.20, 75.50, 75.10, 72.20%. Verj. der Coup. u. verl. Stücke in 5 J. n. F. Usance: Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80; seit 1./1. 1899 werden 2.4% Stück-Zs. berechnet. Bemerkung: Die 3% Livorneser Oblig. konnten in 4½% Ital. steuerfreie Rente von 1894 u. können seit Mai 1902 in Ital. 3½% steuerfreie Rente von 1902 umgetauscht werden.

Genua.

Genueser 150 Lire-Lose. Lire 10 500 000 in Stücken à Lire 150, in Umlauf Ende 1911: 12 842 Lose (1871 in Deutschland abgestemp. 22 472 Stück). Zs.: Unverzinslich. Tilg.: Durch Verl. 1./5. u. 1./11. per 1./8. u. 1./2., letzte Ziehung 1919. Hauptgewinne: 1910—1919: Lire 40 000. Niete von Lire 185 steigend bis 200. Plan 1910—1914: In beiden Ziehungen: je 1 à Lire 40 000, 1 à 5000, 1 à 2500, 3 à 1000, 6 à 500, 5 à 400, 5 à 285, 785 à 195, zus. jährl. 1614 Lose mit Lire 420 000. Zahlst.: In Deutschland keine, in Genua: Stadtkasse. Zahlung der Stücke in Lire ohne jeden Abzug. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 122.75, 118.75, 120, 111.50, 111, 118.75, 125.20, 135, 136, 137.50, 143.50, 146, 156.10, 155.75, 163, 180, 183, 165, 185, 230, 220, 188.75 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 122, 119.80, 121.40, 109.50, 111, 116.90, 126.60, 135.90, 139.80, 138.40, 142.50, 147, 159, 154.80, 158, 185.30, 181, 165, 184, 230, 221.50, 190 M. pro Stück.

Mailand.

Mailänder 45 Lire-Lose von 1861. Lire 18 000 000 in 8000 Serien à 50 Lose à Lire 45, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1911: 29 250 Lose (1871 in Deutschland abgestempelt 39 330 Stück). Zs.: Unverzinslich. Verl.: 2. Jan., 1. Juli per 1. Juli resp. 1. Jan., letzte Ziehung 1916. Hauptgewinne: 1912—16: 100 000 und 1000; Niete: Lire 60. 1912—16: 1. Ziehung: 1 à Lire 100 000, 1 à 4000, 2 à 1000, 4 à 400, 6 à 200, 8 à 150, 12 à 100, 2316 à 60; 2. Ziehung: 25 à Lire 1000, 3 à 500, 4 à 400, 5 à 300, 8 à 200, 10 à 150, 10 à 100, 3434 à 60, zus. jährl. 5850 Lose mit Lire 490 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Zahl. der verlosten Stücke in Lire unter Abzug von Einkommensteuer nebst Zuschlägen von dem Betrage der Prämie, welcher den Nominalbetrag übersteigt, u. einer Cirkulationssteuer vom ganzen Auszahl.-Betrage, welcher jährl. um 1.8‰ steigt. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 41.25, 41.25, 41.50, 42, 37.75, 39.90, 40, 43, 44.50, 46, 48, 45.25, 53.40, —, 68.75, 92.25, 75, 71, 107, 170, 135. 145 M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 41.90. 42.20, 42.20, 41.90, 37, 39.20, 40.10, 44.80, 42, 45, 51, 45, 44, 54, 70, 94, 78, 71, —, 155, 140, 150 M. pro Stück.

Mailänder 10 Lire-Lose von 1866. Lire 7 500 000 in 7500 Serien à 100 Lose à Lire 10. Davon noch unverl. in Umlauf Ende 1911: 195 000 Lose (1871 in Deutschl. abgest. 255 288 Stück). Zs.: Unverzinslich. Verl.: 16./3. u. 16./9. per 15./6. resp. 15./12., letzte Ziehung 1921. Hauptgewinne: 1902—1921: Lire 50 000 u. 10 000; Niete stets Lire 10. Plan 1902—21: I. Ziehung: 1 à Lire 50 000, 1 à 1000, 1 à 500, 5 à 100, 8 à 50, 26 à 20, 4458 à 10; II. Ziehung: 1 à Lire 10 000, 1 a 1000, 1 à 500, 5 à 100, 8 à 50, 26 à 20, 14 958 à 10, zus. jährl. 19 500 Lose mit Lire 260 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Zahlung der verl. Stücke in Lire unter demselben Abzuge wie die 45 Lire-Lose. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 17.40, 16.90, 19.20, 17, 13.80, 12.90, 13.10, 12.10, 14.25, 12.60, 15.20, 15.60, 18.40, 20.40, 21.50, 24.60, 22.70, 18.75, 20.60, 27, 32, 33.50 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 17.90, 16.70, 19.60, 17.10, 13.90, 12.85, 13.20, 12, 14.50, 13.20, 15.80, 15.70, 18.90, 19.10, 21.50, 25, 22.10, 19, 21.60, 27.50, 31, 34.90 M. pro Stück.

Neapel.

3.8% (früher 5%) Neapol. staatlich garantierte Anleihe von 1881. Lire 86 953 310 in Stücken à Lire 100, 200, 500 und 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. am 1./6. und 1./12. per 1./7. resp. 1./1. bis 1979. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Zahlung der Coup. unter Abzug von 23.6% Steuer in Deutschland zum jeweiligen Wechselkurse auf kurz Paris; seit 1894 wird Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits verlangt, andernfalls wird der Coup. nicht in Gold, sondern nur zum kurzen ital. Wechselkurse vom Tage vorher eingelöst. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 83.20, 80, 83, 71, 74.50, 75, 82, 87.20, 87.25, 86.70, 85.10, 93.10, 100, 101.50, 103, 100.90, 100.40, 100, 102, 101.70, 100.70, 101%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 3.8% Zs. berechnet.

4⅔% Neapol. Prämien-Anleihe von 1868. frs. 24 450 000 in 163 000 Losen à frs. 150 (1871 in Deutschl. abgest. 18048 Stücke), in Umlauf Ende 1911: 48 385 Stück. Zs.: 1./5., 1./11. Verlos.: 1./6. u. 1./12. Auszahlung: 1./11. u. 1./5., die letzte Verlos. 1./6. 1918. Hauptgewinne vom 1./12. 1903 bis 1./6. 1913: frs. 25 000 u. 15 000, vom 1./12. 1913 bis 1./6. 1917: frs. 50 000 u. 20 000, v. 1./12. 1917 bis 1./6. 1918: frs. 100 000 u. 70 000; Niete stets frs. 150. Plan: 1./12. 1903 bis 1./6. 1913: Juni-Ziehung: 1 à frs. 15 000, 1 à 1000, 4 à 400, 5 à 300, 9 à 250; Dez.-Ziehung: 1 à frs. 25 000, 1 à 1000, 3 à 400, 4 à 300, 11 à 250 und ferner in jeder Ziehung eine grössere Anzahl zu frs. 150. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Die Zahlung der Coup. erfolgt steuerfrei in Gold nur in Neapel: Stadtkasse gegen Vorzeig. der Lose, die Zahl. der Prämienbons in Deutschland steuerfrei in Gold.

Die Stadt Neapel konnte im Jahre 1880 ihren Verpflichtungen nicht nachkommen; um ihre Finanzen zu ordnen, schritt die Stadt im Jahre 1881 zur Unifizierung ihrer Anleihen durch Ausgabe der 5% staatlich garantierten Anleihe von 1881. Nach dem Arrangement erhielten die Besitzer der abzustempelnden Lose für je 5 Lose 1 unverzinslichen Prämienbon

à Lire 50 und ausserdem für jedes Los Lire 140 in 5% staatlich garantierter Anleihe von 1881, und ebenso die Besitzer von je einem Los ausser Lire 140 5% staatl. garant. Anleihe von 1881 noch 1/5 unverzinslichen Prämienbon. Ein grosser Teil der Lose wurde zur Konversion abgestempelt; diejenigen Lose, welche nicht abgestempelt wurden, deren Besitzer also dem Arrangement nicht beitraten, werden weiterhin planmässig ausgelost, auch die abgestempelten Lose nehmen an den Ziehungen teil, aber zu gunsten der Stadt Neapel.

Kurs abgest. Lose in Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 119, —, 60, 90, —, 100, 120, 110, 80, 90, —; 90, —, 105, —, —, 90, —, 100, —, —, —%. Kurs nicht abgest. Lose in Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 119, —, 60, 90, —, 120, 110, 90, 80, —, 80, —, —, 105, —, 90, 100, 100, —, —, —, —%.

Venedig.

Stadt Venedig Lire 30 Lose von 1869 (unverzinsl.). Lire Noten 11 700 000, 390 000 Lose in 15 600 Serien à 25 Lose. (1871 in Deutschland abgestempelt 154 176 Stück.) In Umlauf Ende 1911: Unverlost 70 400 Stück. Verlos.: Serien u. Gewinne 30./6. u. 31./12. per 1./11. u. 1./5., ohne jeden Abzug, im Auslande zum Kurse für kurz Italien. Tilg.: Letzte Ziehung 30./6. 1919. Hauptgewinn: 31./12. 1907 bis 30./6. 1918: Lire 20 000 u. 10 000; 31./12. 1918: Lire 100 000; 30./6. 1919: 32 000; kleinster Betrag stets Lire 30. Verj.: 30 J. Zahlst.: Berlin: Jos. Goldschmidt & Co.; Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankges.; Venedig: Gemeindekasse; Mailand: Banca Lombarda di Depositi e Conti Correnti; Paris: S. Propper & Co.; Brüssel: Société Générale de Belgique. Plan: Zieh. v. 31./12. 1907 bis 30./6. 1918: Zieh. 31./12.: 1 à Lire 20 000, 1 à 500, 3 à 250, 12 à 100, 28 à 50, 4705 à 30, zus. 4750 Lose mit Lire 165 000; Zieh. 30./6.: 1 à Lire 10 000, 1 à 500, 3 à 150, 8 à 100, 32 à 50, 5055 à 30, zus. 5100 Lose mit Lire 165 000. Kurs 1890—1911: In Berlin: 29.30, 30.25, 32.70, 28, 24, 24.25, 23.10, 23, 23.75, 23.20, —, 28, 30.90, —, —, 40, —, —, —, —, —, 45.25 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 29.10, 30.40, 32.50, 28.90, 24.10, —, —, —, —, —, —, —, 30.90, 34, —, —, —,—, —, —, —, 42.30 pro Stück.

Sultanat Marokko.

5% steuerfreie Staats-Anleihe von 1910. M. 81 910 440 = frs. 101 124 000 = Pesetas 101 124 000 in Stücken à M. 405 = frs. 500 = Pesetas 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1911 ab durch Verlos. 1./2. u. 1./8. per 1./4. bezw. 1./10. nach einem Tilg.-Plane binnen 74 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./10. 1926 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch 1. Die Netto-Eingänge aus den jetzt bestehenden u. künftig aufzulegenden Einfuhr- u. Ausfuhrzöllen in allen Häfen des marokkanischen Staates, soweit diese Eingänge nicht für den Dienst der 5% Anleihe vom Jahre 1904 erforderlich sind, wobei jedoch ferner 5% des Überschusses abgezogen u. für die Marokkanische Regierung reserviert werden. 2. Die der Marokkanischen Regierung zufliessenden Einkünfte aus Tabak u. Kiff; die Marokkanische Regierung hat die Verpflichtung übernommen, in kürzester Frist ein Monopol für Tabak u. Kiff zu errichten. 3. Die Einkünfte aus Mostafadet (Tor- u. Marktgebühren sowie andere städtische Einnahmen) in den Hafenstädten u. aus Sakkat (diverse Monopole, ausgenommen Tabak u. Kiff). 4. Die Einkünfte aus Staatseigentum an Grundstücken u. Häusern in allen Hafenstädten u. in einem Umkreise von 10 Kilometern um diese Städte. 5. Der der Regierung zustehende Teil der Einkünfte aus städtischen Steuern auf Immobilien in den Hafenstädten. Sollten die für die Sicherstellung des Dienstes der Anleihe angewiesenen Einkünfte sich als nicht genügend erweisen, so verpflichtet sich die Marokkanische Regierung, die nötigen Beträge aus der Gesamtheit ihrer sonstigen Einnahmen zu ergänzen; insbesondere kann zu diesem Zwecke mit Verkäufen der vorerwähnten staatlichen Grundstücke vorgegangen werden. Die für den Dienst der Anleihe bestimmten Einkünfte werden unter Abzug der Erhebungskosten nach Massgabe ihres Eingangs an die Staatsbank von Marokko abgeführt u. bei ihr einem besonderen für den Dienst dieser Anleihe zu führenden Konto gutgeschrieben; sie können nur für den Dienst der Anleihe verwendet werden. Sobald die für den Dienst der Anleihe bei der Staatsbank von Marokko eingezahlten Beträge eine solche Höhe erreicht haben, dass sie für das Erfordernis für Zs. u. Tilg. für beide Semester, also für das ganze Jahr, gerechnet vom 1. April bis 31. März, genügen, so hören die Zahlungen an die Staatsbank für das Konto der Anleihe auf u. werden dann mit dem Beginn des ersten Semesters nach Ablauf der vorbezeichneten Jahresperiode wieder aufgenommen. Der mit der Kontrolle der Zolleingänge betraute Delegierte der Inhaber der Anleihe von 1904 wird dieselben Funktionen auch für die neue Anleihe ausüben, u. zwar sowohl für die Zolleingänge als auch für die Einkünfte aus den Mostafadet u. Sakkat u. aus dem Staatseigentum an Grundstücken u. Häusern in den Hafenstädten. Auf die Eingänge aus den Einfuhr- u. Ausfuhrzöllen in den Häfen steht den Inhabern der Anleihe vom Jahre 1904 für die Verzinsung u. Tilg. der Anleihe von 1904 ein unbedingtes Vorzugsrecht zu. Sollten die Bedürfnisse für den Dienst dieser Anleihe sich durch eine Konvertierung oder aus irgend einer anderen Ursache vermindern, so wächst die Differenz dem für die Sicherung des Dienstes der Anleihe von 1910 angewiesenen Betrage zu. Nach Beendigung der Tilg. der Anleihe von 1904 werden die Netto-Einkünfte aus den Einfuhr- u. Ausfuhrzöllen in den Häfen in ihrer Gesamtheit, unter Abzug der für die Marokkanische Regierung reservierten 5% mit Vorzugsrecht vor allen andern Anleihen zur Sicherung des Dienstes der Anleihe von 1910 verwendet werden. Die Grundlagen, der Tarif u. die Art der Erheb. der für die Sicherheit der gegenwärt Anleihe

angewiesenen Einkünfte sowie die Massregeln für die Kontrolle bleiben unverändert in Kraft. Zahlst.: Tanger: Staatsbank von Marokko; Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Comptoir National d'Escompte de Paris, Crédit Lyonnais, Société Générale pour favoriser etc., Société Marseillaise etc., Société Générale de Crédit Industriel et Commercial, Banque Impériale Ottomane, Banque Française pour le Commerce et l'Industrie, Crédit Algérien, Banque J. Allard & Co., Banque de l'Indo-Chine, Banque de l'Union Parisienne; Madrid: Bank von Spanien. Zahlung von Zs. u. verl. Oblig. für immer frei von jeder marokkanischen Steuer in Berlin u. Frankf. a. M. in M. D.-R., in Paris in frs., in Madrid in span. Pesetas, in Tanger zum Gegenwert der frs., umgerechnet zum Vistakurse auf Paris, in den Beträgen, die dem in den Oblig. festgesetzten Wertverhältnisse entsprechen. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 7./6. 1910 M. 81 910 440 = frs. 101 124 000 = Pes. 101 124 000 zu 96.75%, ferner in Paris u. Madrid. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 101.10, 103%. — In Frankf. a. M.: 101.10, 102.80%.

Verj. der Zs.-Scheine 5 Jahre (F.), der verl. Stücke in 30 J. nach ihrem Rückzahl.-Termine.

Vereinigte Staaten von Mexiko.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1911:

a) Anleihen in ausländischer Währung	$ 301 176 365
noch nicht eingelöste Coupons	$ 1 801 259
	$ 302 977 624
b) Anleihen in mexikan. Währung	$ 135 668 935
noch nicht eingelöste Coupons	$ 1 057 432
	$ 136 726 367
c) schwebende Schuld, noch nicht bezahlte Posten aus älteren Budgets	$ 482 575
Insgesamt	$ 440 186 566

Budget	Einnahmen	Ausgaben
Budget 1899/1900:	$ 54 913 000,	$ 56 028 629
„ 1900/1901:	„ 58 234 000,	„ 58 940 896
„ 1901/1902:	„ 61 694 000,	„ 62 275 101
„ 1902/1903:	„ 64 823 400,	„ 64 738 816
„ 1903/1904:	„ 67 959 000,	„ 67 597 097
„ 1904/1905:	„ 79 965 000,	„ 79 562 157
„ 1905/1906:	„ 88 104 000,	„ 85 474 316
„ 1906/1907:	„ 90 073 500,	„ 89 897 398
„ 1907/1908:	„ 98 835 000,	„ 92 966 595
„ 1908/1909:	„ 103 385 000,	„ 104 040 317
„ 1909/1910:	„ 97 261 000,	„ 96 935 402
„ 1910/1911:	„ 100 793 000,	„ 100 306 268
„ 1911/1912:	„ 110 070 100,	„ 105 432 347
„ 1912/1913:	„ 109 257 500,	„ 109 245 944

Abrechnung

	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1899/1900:	$ 64 261 076,	$ 57 944 688,	$ 6 316 389
„ 1900/1901:	„ 62 998 805,	„ 59 423 006,	„ 3 575 799
„ 1901/02:	„ 66 147 048,	„ 63 081 514,	„ 3 065 535
„ 1902/03:	„ 76 023 416,	„ 68 222 522,	„ 7 800 894
„ 1903/04:	„ 86 473 801,	„ 76 381 643,	„ 10 092 158
„ 1904/05:	„ 92 083 887,	„ 79 152 796,	„ 12 931 091
„ 1905/06:	„ 101 972 624,	„ 79 466 912,	„ 22 505 712
„ 1906/07:	„ 114 286 122,	„ 85 076 641,	„ 29 209 481
„ 1907/08:	„ 111 771 868,	„ 93 177 441,	„ 18 594 427
„ 1908/09:	„ 98 775 510,	„ 92 967 393,	„ 5 808 117
„ 1909/10:	„ 106 328 485,	„ 95 028 650,	„ 11 299 835
„ 1910/11:	„ 111 142 402,	„ 100 913 924,	„ 10 228 478

Währungsreform. Der Erlass v. 25./3. 1905, mit welchem die mexikan. Reg. die Neugestaltung der Währung auf Grund der ihr am 9./12. 1904 erteilten Gesetzesvollmacht verfügt, bestimmt, dass das neue Gesetz bereits am 1./5. 1905 in Kraft tritt, dass aber schon v. 16./4. 1905 die Zulassung von Edelmetallen behufs Ausmünzung für Privatrechnung einzustellen ist. Die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes sind: Art. 1. Die Münzeinheit Mexikos wird durch 75 Centigramm Feingold unter dem Namen Peso dargestellt. Der bisherige Silberpeso mit 24,4388 g Feingehalt wird gesetzlich gleichgestellt den 75 Centigramm Feingold. Art. 2. Der Peso von 100 Centavos wird für Goldmünzen in Stücken von 10 und 5 geprägt, für Silbermünzen in Stücken von 1 Peso, 50, 20 und 10 Centavos, ferner 5 Centavos aus Nickel, 2 und 1 Centavos aus Bronze. Art. 3. Die Goldmünzen bestehen aus $^{900}/_{1000}$ Feingold und $^{100}/_{1000}$ Kupfer. Von den Silbermünzen werden die Peso-Stücke 902 $^{7}/_{1000}$ Feinsilber und 97 $^{3}/_{1000}$ Kupfer enthalten; die kleineren Silbermünzen bekommen nur $^{800}/_{1000}$ Feinsilber. Art. 9. Das Prägerecht wird ausschliessl. der Reg. gewährt; alle privaten Prägerechte hören auf zu bestehen. Art. 17 ermächtigt den Schatzsekretär, ausschliessl. für Ausfuhrzwecke alte Pesos (Prägestempel aus der Zeit vor 1898) herstellen zu

lassen. Art. 20 u. folg. geben den Goldmünzen und den 1 Peso-Silbermünzen unbegrenzte Zahlkraft; die kleineren Silbermünzen sind bis zu 20, die Nickel- und Bronzemünze bis zu 1 Peso zulässig; ausländische Münzen haben keinen gesetzl. Kurs, soweit nicht ausdrücklich das Gesetz anders bestimmt. Diese Vorschriften werden als unwiderruflich bezeichnet, so dass jeder Vertrag für null und nichtig erklärt wird. Zu Lasten des Staates sind die alten Goldmünzen, sowie die unbrauchbaren Silberpesos einzuziehen. Art. 27 u. folg.: Ein zu schaffender Bestand soll hauptsächl. die Einführung des Münzumlaufes erleichtern. Er ist völlig getrennt von den anderen Staatsbeständen zu verwalten. Ihm hat der Schatzsekretär 10 oder nach seiner Wahl 15 000 000 Pesos als Grundkapital zu überweisen, ferner die Etatsbeträge für Umprägungen sowie den Münzgewinn, den Nutzen aus Währungsgeschäften im Auslande, endlich den aus Münzprägungen für Ausfuhrzwecke. Der im Ausland anzulegende Teil dieses Bestandes soll bei ersten Banken hinterlegt werden; der im Inlande verbleibende Teil soll ausschliessl. in Gold- oder in Silbermünzen oder Münzbarren bestehen, unter Ausschliessung von Papiergeld; er ist dem Banco Nacionale anzuvertrauen oder einem anderen erstklassigen Kreditinstitute. Der Bestand soll Silbermünzen nur hergeben gegen Goldmünzen oder gegen gleichwertige andere Silbermünzen, um damit Goldverpflichtungen im Auslande zu decken, oder für Ausfuhrzwecke. Eine Übergangsbestimmung verfügt, dass die alten Goldmünzen von 20, 10 und 5 Pesos paritätsmässig in neue Münzen umgetauscht werden können, also in 39,48, 19.74 bezw. 9,87 neue Pesos; etwas abweichend davon werden die alten 2½- und die 1-Goldpesos-Stücke umgetauscht in 4,93 bezw. 1,97 neue Pesos.

3% konsol. innere Anleihe von 1885, in Umlauf am 30./6. 1908: $ 45 190 875, in Stücken à $ 25, 50, 100, 500, 750, 1000, 1250, 2500, 5000 = £ 5, 10, 20, 100, 150, 200, 250, 500, 1000. Zs.: 30./6. u. 31./12. Zahlst. nur in Mexiko, und zwar Zahlung in mexik. Silberdollars frei von jeder Steuer. Die Nationalbank von Mexiko übernimmt den Dienst der Nationalen Schuld. Sie wird direkt vom maritimen Zollhause sobald als möglich die Summen empfangen, welche notwendig für den Dienst der Schuld sind. Die Bank muss vor Verfall der Coup. durch die bedeutendsten Blätter in Mexiko mitteilen, welche Summen sie in Händen habe. Bei der Umrechnung in Frankf. a. M. $ 1 = M. 4, seit 15./5. 1905 $ 1 = M. 2.10. In Hamburg seit 1./1. 1899 auch $ 1 = M. 4, vorher £ 1 = M. 21 u. seit 15./5. 1905 $ 1 = M. 2.10. Kurs Ende 1891—1911: In Frankf. a. M.: 28.90, 24.50, 24.60, 19.20, 24.40, 25.80, 24.70, 24.90, 25.40, 25.40, 25.50 (kl. 26.80), 24.10 (kl. 25.30), 26 (kl. 26.50), 32.10, 67, 68.50 (kl. 73), 61.90, 63.40 (kl. 69), 67.20 (kl. 69.50), 68, 61.25%. — Ende 1895—1911: In Hamburg: —, 23.70, 22.25, 22.50, 24, 25, 25.50, 23.80, 25.75, 32.50, 67, 66.75, 61.50, 63, 67, 67, 62%.

5% steuerfreie konsolid. äussere Anleihe von 1899. £ 22 700 000 = M. 463 080 000 in Stücken à £ 20, 100, 200, 500, 1000 = M. 408, 2040, 4080, 10 200, 20 400. Zs.: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Juli 1900 ab entweder durch Ankauf, solange dieser unter pari geschehen kann oder halbj. Verl. im Juni und Dez. per 1. Juli resp. 1. Jan. des folg. Jahres mit halbj. 0.31% vom urspr. Nominalbetrage der Anleihe und Zs.-Zuwachs bis spät. 1. Jan. 1945; vom 1. Juli 1909 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig; am 1./12. 1910 wurden in einer verstärkten Verlos. £ 10 433 800 zur Rückzahlung per 1./1. 1911 ausgelost. Sicherheit: Als spez. Sicherheit für die pünktliche Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinsichtlich der Zahlung der Zs. und der Amort. der 5% konsolidierten Mexikanischen äusseren Anleihe von 1899 verpfändet und überweist die mexikanische Regierung den Inhabern der Anleihestücke gleichmässig und ohne Vorzug des einen vor dem anderen, und solange besagte Anleihestücke nicht vollständig amortisiert worden sind, 62% vom Gesamterträgnisse der Abgaben, welche das Einnahmegesetz unter der Generalrubrik „Contribuciones sobre importaciones y exportaciones“ (Ein- und Ausgangszölle) bezeichnet, und welche in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik erhoben werden, gleichviel, welchen spec. Namen diese Abgaben haben, und an welchem Orte die Zollabfertigung stattfinden sollte. Diese verpfändeten Abgaben müssen in jedem Jahre den zur Zinszahlung und Amort. erforderlichen Betrag um wenigstens 10% übersteigen. Sofern und solange diese Höhe nicht erreicht wird, verpflichtet sich die mexikanische Regierung, die den Inhabern der Anleihestücke überwiesene Quote der Abgaben entsprechend zu erhöhen. Diese Erhöhung wird eintretendenfalls solange bestehen bleiben, als sie zur Aufrechterhaltung der erwähnten 10% Überdeckung während eines ganzen Fiskaljahres erforderlich ist. Abgesehen von diesem zuletzt erwähnten Falle kann die festgesetzte Garantie, welche eine unantastbare Sicherheit zu gunsten der Inhaber der Anleihestücke ausmacht, in keiner Weise verändert werden. Die aus den überwiesenen Zöllen erlösten Beträge werden durch die Nationalbank von Mexiko dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin in monatl. Raten direkt remittiert. Die mexik. Reg. darf nur dann über die Überschüsse aus den jeweiligen Einnahmen der als Sicherheit den Inhabern der Anleihestücke verpfändeten Abgaben verfügen, wenn der für die Zins- und Amort.-Zahlungen des lauf. Quartals erforderl. Geldbetrag von der Nationalbank von Mexiko dem Bankhause S. Bleichröder überwiesen worden ist. Die mexik. Reg. bleibt im übrigen verpflichtet, den durch die überwiesenen Zolleinnahmen etwa nicht gedeckten Betrag für Zinszahlungen u. Amort. der Anleihe aus anderweitigen Mitteln zu bestreiten. Um diese Sicherheit in Vollzug zu setzen, erlässt die mexik. Rg. ein Dekret, durch welches sie die Emission von Certifikaten für die Zwecke dieser Anleihe anordnet, in denen 62% von den in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik zu erhebenden Zöllen obligat. zu entrichten sind, bei Strafe, dass der Zuwiderhandelnde die Zahlung des doppelten Betrages der nicht ein-

gelieferten Certifikate zu leisten hat. Diese Certifikate sind als Pfand für Rechnung der Anleihe-Inh. an die Nationalbank von Mexiko zu überliefern, und ist die Bank beauftragt, dieselben in den Orten, wo sich die Zollämter befinden und wo dieselben zur Zahlung des betreffenden Teils der Zölle verwendet werden müssen, gegen Barzahlung an das Publikum abzugeben. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne; London: J. S. Morgan & Co.; New York: J. P. Morgan & Co. Zahlung der Zinsscheine und des Kapitals steuerfrei in Deutschland in Mark. Die Anleihe war zur Konversion der 6% Mexik. äusseren Anleihen von 1888, 1890 und 1893 und der 5% Oblig. der National-Staats-Eisenbahn von Tehuantepec bestimmt. Die Anleihe wurde eingeführt in Berlin 22./8. 1899 zu 99.20%, in Frankf. a. M. 31./8. 1899 zu 99.30%. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 96.90, 98.90, 97.60 (kl. 98.50), 100 (kl. 101.40), 101.40, 101.80 (kl. 102.25, 101.90 (kl. 103.30), 101.10 (kl. 102.10), 100 (kl. 101.30), 102.20, 102.25, 100.40, 99.70 (kl. 101.20)%. — In Frankf. a. M.: 96.70, 98.90, 98.10, 99.75 (kl. 101.20), 101.10 (kl. 102.20), 101.90 (kl. 102.25), 102.20 (kl. 103.25), 101.30 (kl. 102.25), 99.50 (kl. 102), 101.50, 102.50, 100.40, 100 (kl. 101)%; ferner notiert in Breslau. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F.

5% Mexikan. amort. innere Anleihen Serie I/II von 1893/94. $ 40 000 000, hiervon $ 20 000 000 Serie I in Stücken à $ 100, 500, 1000 5000, $ 20 000 000 Serie II in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./4. resp. 1./10., von 1896 ab mit halbjährig 1/8% u. Zinsenzuwachs, von 1900 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlstellen: Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Zahl. der Zs. u. des Kapitals ohne jeden Abzug an Steuern in mexikan. Valuta (Silber), jedoch nur innerh. der ersten 15 Tage der Monate April u. Okt., in denen sie fällig werden, sodass die Zinsscheine, die später zur Einlösung präsentiert werden, nach Mexiko remittiert werden müssen Die Anleihe wurde bis Sept. 1899 im freien Verkehr in Frankfurt a. M. gehandelt, wobei 1 $ = 4 M., zur amtlichen Notiz eingeführt in Frankf. a. M. im Sept. 1899 u. mit Serie III lieferbar erklärt. Seit 15./5. 1905 wird $ 1 = M. 2.10 umgerechnet. Lieferbar Serie I $ 20 000 000 die Nummern A Nr. 1—30 000 à $ 100, B Nr. 30 001—50 000 à $ 500, C Nr. 50 001—55 000 à $ 1000, D Nr. 55 001—55 400 à $ 5000, Serie II $ 20 000 000 E Nr. 55 401—75 400 à $ 100, F Nr. 75 401—95 400 à $ 500, G Nr. 95 401 bis 103 400 à $ 1000.

5% Mexikan. amort. innere Anleihe Serie III von 1898. $ 20 000 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./4. resp. 1./10. von 1898 ab mit halbjährig 1/8% und Zs.-Zuwachs; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Serie I/II. Aufgelegt 9./1. 1899 in Frankf. a. M. $ 8 112 400 zu 38.25%, ferner $ 2 043 700, eingeführt im Febr. 1899, weitere $ 5 044 600 eingeführt im Sept. 1899. Der Rest von $ 4 799 300 eingeführt im Juli 1900. Lieferbar Serie III $ 20 000 000; die Nummern H Nr. 103 401—113 400 à $ 100, I Nr. 113 401—133 400 à $ 500, J Nr. 133 401—142 400 à $ 1000. Kurs für Serie I—V in Frankf. a. M. Ende 1899—1911: 41.30, 42, 40.80, 38.50, 41.60, 49.40, 99.70, 99.60, 96.60, 97.90, 100.75, 99.50, 97.70%. Beim Handel an der Börse $ 1 = M. 4, seit 15./5. 1905 $ 1 = M. 2.10.

5% Mexikanische amortisable innere Anleihe Serie IV von 1899. $ 20 000 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./4. resp. 1./10 von 1900 ab mit halbjährig 1/8% und Zs.-Zuwachs; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie Serie I/II. Eingef. in Frankf. a. M. im Juli 1901 $ 10 700 000; der Rest von $ 9 300 000 im Sept. 1902; die Nummern K Nr. 142 401—152 400 à $ 100, L Nr. 152 401—172 400 à $ 500, L1 Nr. 172 401—181 400 à $ 1000. Die Ser. IV wird mit den übrigen Serien zus.notiert. Beim Handel an der Börse $ 1 = M. 4, seit 15./5. 1905 $ 1 = M. 2.10.

5% Mexikan. amortisable innere Anleihe Ser. V von 1902. $ 20 000 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbj. Verl. im März u. Sept. (zuerst Sept. 1904) per 1./4. resp. 1./10. von 1904 ab mit halbj. 1/8% u. Zs.-Zuw.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie Ser. I/II. Eingef. in Frankf. a. M. im Nov. 1904 $ 3 390 800; die Nrn. Lit. M Nr. 181 401—183 078 à $ 100, N Nr. 191 401—194 794 à $ 500 u. O Nr. 211 401 bis 212 926 à $ 1000. Kurs in Frankf. a. M. mit den Ser. I—IV zus.notiert. Beim Handel an der Börse $ 1 = M. 4, seit 15./5. 1905 $ 1 = M. 2.10. Verj.-Fristen für die 5% Mexikan. inneren Anleihen Serie I/V: Coup. 10 J. (F.), verl. Stücke 30 J. (F.)

4% Gold-Anleihe von 1904. $ 40 000 000 = £ 8 230 452.13 = M. 168 000 000 = frs. 207 200 000 in Stücken à $ 500, 1000 = £ 102.17.7, 205.15.2 = M. 2100, 4200 = frs. 2590, 5180. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Die Anleihe ist innerh. 50 J. vom 1./12. 1904 ab zurückzuzahlen, u. zwar derart, dass Mexiko für den Anleihedienst während der ganzen Umlaufszeit halbj. gleiche Zahlungen von 2.325% = $ 930 000 zu leisten hat, wovon jeweils nur der Überschuss über das Zinserfordernis dem Tilg.-F. zufliesst. Die Tilg. geschieht während der ersten 5 J., d. h. bis 1./12. 1909 einschl. durch halbj. Verl. am oder vor dem 20./5. resp. 20./11. per 1./6. resp. 1./12., vom 1./12. 1909 ab jedoch durch freihänd. Rückkäufe am Markt, wenn solche unter pari auszuführen sind, anderenfalls aber auch durch Verl. al pari; eine Verstärk. der Tilg. ist ausgeschlossen. Zahlst.: London: Speyer Brothers; New York: Speyer & Co., Harvey Fisk & Sons; Amsterdam: Teixeira de Mattos; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Berlin: Deutsche Bank. Zahlung des Kapitals u. der Zs. frei von allen gegenwärtig. u. zukünftig. Steuern in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von M. 4.20 = 1 $. Ein Teilbetrag von $ 25 000 000 war schon sofort begeben, der Restbetrag von $ 15 000 000 wurde

in London, New York u. Amsterdam 19./12. 1904 zu 94% aufgelegt. Die Anleihe wurde in Frankf. a. M. 1./4. 1905 zu 95.20%, in Berlin 13./4. 1905 zu 95.40% eingeführt. Kurs Ende 1905 bis 1911: In Berlin: 93.25, 94.20, —, 92.40, 94.80, 94 (kl. 95), —%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 94.20, 91.60 (kl. 93.50), 92.80 (kl. 93.90), 94.90, 93.75 (kl. 94.60), 90.50%.

***Caja de Préstamos para Obras de Irrigación y Fomento de la Agricultura Sociedad Anónima (Darlehnskasse für Bewässerungsanlagen u. allgem. landwirtschaftl. Zwecke A.-G.) in Mexiko.**

Gegründet: Durch Konz.-Urkunde vom 3./9. 1908 errichtet am 5./10. 1908. Gründer waren der Banco Nacional de Mexico, der Banco de Londres y Mexico, der Banco Central Mexicano und der Banco Mexicano de Comercio é Industria, sämtl. in der Stadt Mexiko.

Dauer der Konzession: 50 Jahre, sie kann durch Kongressakt u. Beschluss der Aktionäre verlängert werden.

Zweck: Der Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährung von Darlehen zu mässigem Zinsfuss an mexikanische Bewässerungswerke sowie an Unternehmungen, die sich mit Landwirtschaft und Viehzucht befassen, u. ausnahmsweise auch an solche Unternehm., die die Ausbeute von brennbaren Mineralien u. Erzen betreiben. Diese Darlehen müssen gesichert sein: entweder durch hypoth. Verpfändung von Eigentum oder durch Bürgschaft einer von der mexikan. Regierung konc. Bank oder einer Gesellschaft, welcher die Reg. die Ermächtigung zur Finanzierung von in den Rahmen der vorerwähnten Konc. fallenden Unternehm. erteilt hat. Der Betrag. der gegen Hypoth. dargeliehen wird, darf niemals 60% des Wertes des verpfändeten Eigentums übersteigen. Die Ges. darf andere bankgeschäftl. Transaktionen als solche, die aus ihren besonderen Zwecken herrühren und mit ihnen in Verbindung stehen, nicht betreiben, doch kann sie ihre flüssigen Mittel in schnell realisierbaren Werten anlegen. Niemandem steht ein Erwerbungsrecht hinsichtlich des Eigentums der Gesellschaft zu.

Kapital: mex. Pes. 10 000 000 in 100 000 Aktien à mex. Pes. 100. Eine Aktie befindet sich im Besitz der Mexik. Regierung; ein Viertel des A.-K. ist von den 4 Gründern mit der Verpflichtung übernommen worden, darüber nicht ohne Zustimmung des mex. Finanzministeriums anderweit zu verfügen. Abgesehen von der Wahl des Verwaltungsrats u. der Revisoren haben alle Aktien gleiche Rechte. Jede Aktie = 1 St. Eine Erhöhung oder Verminderung des A.-K. bedarf der Genehm. des Ministeriums der Finanzen u. öffentl. Schuld. Die Ges. hat das Recht, Oblig. auszugeben, doch darf das vollbezahlte A.-K. niemals weniger als $^1/_5$ des Nominalwertes der von der mexikan. Reg. garantierten Oblig. betragen.

4$^1/_2$% von der mexikan. Regierung garantierte steuerfreie Gold-Obligationen, mex. Pes. 50 000 000 = M. 105 000 000 = $ 25 000 000 = £ 5 143 925 = frs. 129 500 000 = hfl. 62 000 000 in Stücken à mex. Pes. 200, 1000, 2000 = M. 420, 2100, 4200 = $ 100, 500, 1000 = £ 20.11.6, 102.17.7, 205.15.2 = frs. 518, 2590, 5180 = hfl. 248, 1240, 2480. Zs. 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1918 ab durch halbjährl. Verlos. spät. am 15./3. u. 15./9. (zuerst spät. 15./3. 1919) nach einem Tilg.-Plane bis spät. 1./11. 1943; vom 1./11. 1918 ab hat die Ges. das Recht, den Gesamtbetrag, nicht aber einen Teilbetrag, der jeweils ausstehenden Oblig. mit 3 monat. Frist u. zwar zu 101% zu kündigen. Sicherheit: Die Oblig. werden hinsichtlich des Kapitals u. der Zs. auf Grund eines mexikan. Gesetzes v. 17./6. 1908 von der Regierung der Verein. Staaten von Mexiko unbedingt garantiert u. tragen einen diesbezügl. Aufdruck. Zur Sicherung der Rechte aus den Oblig. ist eine vom 2./11. 1908 datierte Trusturkunde zu Gunsten der New York Trust Company als Treuhänder für die Inhaber der Oblig. bestellt worden. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank: Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen, Deutsche Bank; Hamburg: Deutsche Bank; New York: Speyer & Co., National City Bank; London: Speyer Brothers; Amsterdam: Gebr. Teixeira de Mattos. Zahlung der Zs. u. des Kapitals ohne Abzug irgend welcher gegenwärt. oder künft. Steuern (die Ges. übernimmt ausdrücklich die Verpflichtung zur Zahlung derartiger Steuern) nach Wahl des Inhabers in der Landeswährung zu den vorstehend genannten festen Umrechnungssätzen. Verj. der Zinsscheine in 6 Jahren, der verlosten Oblig. in 20 J. (F.) Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 28./10. 1908 mex. Pes. 40 000 000 = M. 84 000 000 zu 92.50%. Eingeführt in Frankf. a. M.: 14./1. 1909 zu 93%; in Berlin: 13./2. 1909 zu 94.25%; in Hamburg: 23./2. 1909 zu 94.30%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 96, 97.90, 94.10%. — In Frankf. a. M.: 95.90, 97.70, 93.50%. — In Hamburg: 95.50, 96.75, 93.10%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr; das erste Geschäftsjahr vom 5./10. 1908 bis 31./12. 1909.

Gen.-Vers.: vor dem 31./5.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (bis zur Hälfte des A.-K.); sodann eine Div. bis zu 8%; vom verbleibenden Betrag $^3/_5$ an die Aktionäre, $^2/_5$ an die mexikan. Reg., jedoch nur solange bis die Div. 12% beträgt, darüber hinaus $^3/_5$ an die Reg. u. $^2/_5$ an die Aktionäre.

Bilanz am 30. Dez. 1911: Aktiva: Darlehen, gesichert durch Hypoth. 30 187 638, do. Bankbürgschaft 2 415 926, do. u. Pfandbestellung 4 707 333, do. Bankbürgschaft u. Pfandbestellung 222 648, Anlagen gemäss Artikel III Absatz „D“ der Konzessionsurkunde 9 741 058, div. Debit. 599, Mobil. 3067, Einrichtungskosten 41 205, Guth. der einheim. u. auswärt. Banken u. Bankhäusern 8 517 757, Guth. bei Speyer & Co., bestimmt zur Coup.-Einlös. 1 163 911, Disagio u. Spesen bei Begebung der Oblig. 5 417 892, Dokumente z. Einzug 523 688, Kassenbestand 8427. — Passiva: A.-K. 10 000 000, 4$^1/_2$% Gold-Oblig. 50 000 000, R.-F. 95 055, div. Kredit. 24 574, Zs.-Dienst der 4$^1/_2$% Gold-Oblig.: Zs. bis 1./11. 1911 $ 1 163 911, aufgelaufene, noch

nicht fällige Zs. v. 1./11.—31./12. 1911 377 036, alte Div. 466, Gewinn- u. Verlust-Kto. 1 290 107. Sa. mex. $ 62 951 149.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Saldo des Zs.-Kto 1 087 272, do. Provis.-Kto. 2189, Vortrag 279 637, zus. 1 369 098. — Ausgaben: Allg. Unk. 72 305, Kosten des Zs.dienstes 6686, Gewinn-Vortrag mex. $ 1 290 107.

Verwendung des Reingewinns: Abschreib. auf Einricht. u. Mobil. 2214, Tilg. der bei Begebung der Oblig. entstandenen Spesen 169 309, an R.-F. 83 895, Honorar an die Revisoren 500, 10,34% Div. 1 034 000, bleibt Vortrag mex. $ 190. **Dividenden 1910—1911:** 6, 10.34%.

Verwaltungsrat: (15 Mitglieder, von denen 3 von der mexikan. Reg., 5 von den Gründern, 7 von den übrigen Aktionären gewählt werden): Roberto Nuñez, Antonio Pliego Pérez, Xavier Icaza (von der Reg.); Pablo Macedo, Präs. Luis Elguero, I. Vize-Präs. José Sanchez Ramos, II. Vize-Präs. Fernando Pimentel y Fagoaga, Hugo Scherer jr. (von den Gründern); Jorge Braniff, José Escandon y Pliego, Diego Moreno, Plácido Pastor, Romualdo Pasquel, Vicente Vertiz, Angel Vivanco (von den Aktionären).

Direktion: Direktor Carlos Robles; Kassenführer Javier Cervantes; Schriftführer Luis Velasco Rus.

Königreich der Niederlande.

Stand der Staatsschuld 31. Dez. 1911: 2½% öffentliche Schuld hfl. 589 428 000, 3% do. hfl. 521 317 000, 3½% do. hfl. 52 493 400. Sa. hfl. 1 163 238 400.

		Einnahmen		hiervon ausserord. Einnahmen		Ausgaben		hiervon ausserord. Ausgaben
Budget für	1904	hfl.	164 315 055	hfl. 395 000	hfl.	182 007 838	hfl.	7 253 605
„ „	1905	„	166 016 152	„ 330 000	„	180 267 420	„	5 621 540
„ „	1906	„	171 481 002	„ 360 000	„	185 591 312	„	6 901 425
„ „	1907	„	178 040 765	„ 452 350	„	189 945 682	„	4 959 550
„ „	1908	„	183 077 171	„ 861 553	„	207 269 454	„	6 451 600
„ „	1909	„	185 862 351	„ 1 670 460	„	203 646 976	„	6 803 600
„ „	1910	„	194 526 473	„ 2 429 772	„	212 093 381	„	8 447 350
„ „	1911	„	194 237 010	„ 1 861 000	„	214 845 345	„	7 552 000
„ „	1912	„	205 068 215	„ 1 628 000	„	222 241 840	„	11 285 500
Abrechnungen	1904	„	170 556 769	„ 434 898	„	175 037 770	„	6 458 219
„	1905	„	175 962 690	„ 2 293 639	„	173 730 837	„	4 549 256
„	1906	„	181 976 431	„ 162 161	„	177 910 018	„	4 762 561
„	1907	„	183 535 133	„ 219 533	„	182 099 166	„	4 122 924
„	1908	„	183 490 933	„ 798 737	„	194 051 757	„	7 261 811
„	1909	„	191 302 689	„ 1 723 600	„	197 410 001	„	6 679 204
„	1910 (provis.)	„	199 499 045	„ 856 244	„	204 747 323	„	6 886 128

3% Holländ. Anleihe von 1896. Emiss. lt. Gesetz v. 30./12. 1895 zur Konvertierung der 3½% Staatsschuld, sowohl der in das Staatsschuldbuch eingetrag. Schuld als auch der 3½% Anleihen von 1886 u. 1891. Hierzu waren erforderl. hfl. 249 943 100, eingetragen in das 3% Staatsschuldbuch, hfl. 123 546 400 auf Inhaber. Stücke à hfl. 100, 500, 1000, 6000 u. 12 000. Zs.: 1./3. u. 1./9. Tilg.: Durch Auslos. oder Rückkauf mit jährl. 0.35% u. Zs.-Zuwachs; kann verstärkt werden. Verj.: Coup. in 5, Oblig. in 10 J. Zahlst. der Coup.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: Baring Brothers & Co. Ld., The Union Bank of London u. Smiths Bank Ld.; Paris: Hottinguer & Co., Banque de Paris et des Pays-Bas, Crédit Lyonnais; Amsterdam: Niederländ. Bank. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 99, 100.50, 101.50, —, 101, 98.80, 98.25, —, —, —, 90, —, —, 95, —, —, —, —, —, 90, —, —%. — In Frankf. a. M.: 98.15, 100, 100.40, 101.35, 100.40, 98, 97, 97.60, 95.60, 93, 89.50, 94, 95.80, 95, 95, 92.50, 92, 89.50, 90.80, 91, 87.60, 81.20%.

3% Holländ. Anleihe von 1898. Emiss. lt. Gesetz v. 9./6. 1898 hfl. 57 815 000; Zs.: 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Auslos. oder Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; kann verstärkt werden. In Deutschland nicht gehandelt.

3% Holländ. Anleihe von 1899. Emiss. lt. Gesetz v. 26./9. 1899 hfl. 5 426 000; Zs.: 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Auslos. oder Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; kann verstärkt werden. In Deutschland nicht gehandelt.

3% Holländ. Anleihe von 1905. Emiss. lt. Gesetz v. 18./3. 1905 hfl. 42 365 600; Zs.: 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Auslos. oder Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; kann verstärkt werden. In Deutschland nicht gehandelt.

3½% Holländ. Anleihe von 1911. Emiss. lt. Gesetz v. 31./12. 1910 hfl. 52 493 400; Zs.: 1./6. u. 1./12. Tilg. durch Auslos. oder Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; kann verstärkt werden. In Deutschland nicht gehandelt.

Die Schuldverschreib. auf Inhaber von oben genannten Anleihen können jederzeit in Einschreib. verwandelt werden, wobei nur die Kosten der Formulare zu entrichten sind (Verwandlung Einschreib. in Oblig. nicht).

(Die Aufgabe der Zahlst.-Coup. Anleihe 1896 bezieht sich auch auf die übrigen Anleihen.

Holländische Kommunal-Kredit-Lose,

emittiert von der Maatschappij vor Gemeente-Credit in Amsterdam.

3% Holländische Kommunal-Lose von 1871. hfl. 7 500 000 in 75 000 Losen à hfl. 100 1871 in Deutschl. abgest. 43 252 Stück), davon noch unverl. in Umlauf Ende 1911: 49 713 Lose.

Zs.: Ganzjährig am 15./2. Verlos.: 15./1. u. 15./7. per 15./8. resp. 15./2., wobei die am 15./1. verlosten Lose den halben Coup. bezahlt erhalten; letzte Ziehung 15./1. 1939. Hauptgewinne: hfl. 20 000 u. 6000, Niete stets hfl. 100. Plan: In jeder Jan.-Ziehung: 1 à hfl. 20 000, 1 à 2000. 4 à 500, 4 à 350; in jeder Juli-Ziehung: 1 à hfl. 6000, 1 à 1500, 4 à 350, 4 à 250; ferner noch 1911: 557 u. 574 à hfl. 100; 1912: 573 u. 591 à hfl. 100; 1913: 591 u. 609 à hfl. 100. Zahlst.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, 1/4 unter Kurs Amsterdam. Kurs: In Berlin Ende 1890—91: M. 176, 174.50 per Stück; Ende 1892—1911: 106.25, 103.25, 105.75, 106, 104.75, 104, 104.50, 103.50, 103.25, 102, 103, 103, 103.75, 104.50, 105.75, 104, 108, 108, 105, 106.25%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 103, 101.60, 105.50, 104.40, 104.20, 103.80, 104.20, 103.70, 104.20, 102.50, 103.90, 102.75, 103.30, 102.10, 104.20, 106.40, 104.25, 102.25, 109.50, 106.50, 105, 106.80%. Verj. der Zs. in 5 J., der gezogenen Lose in 30 J. n. F.

Amsterdamer Industrie-Palast (Paleis vor Volksvlijt in Amsterdam).

2½ hfl. Amsterdamer Lose von 1869. hfl. 1 000 000 in 8000 Serien à 50 Lose à hfl. 2½ (1871 in Deutschl. abgest. 2143 Stück), in Umlauf Ende 1911: 341 000 Lose. Zs.: Unverzinsl. Verl.: 1./6. mit sofortiger Zahlung, letzte Ziehung 1./6. 1930. Hauptgewinne: In den Jahren 1917 und 1929 je fl. 50 000, im Jahre 1930 fl. 100 000, in den übrigen Jahren alle gezogenen Lose mit dem geringsten Betrage von hfl. 3. Plan: 1907—1916: je 1000 Lose à hfl. 3; 1917: 1 à hfl. 50 000, 2 à 5000, 15 à 1000, 20 à 250, 40 à 100, 1234 à 4, 3688 à 3, zus. 5000 Lose = hfl. 100 000. Zahlst.: In Deutschland keine, in Amsterdam: Associatic Cassa. Kurs in Berlin Ende 1891—1911: M. 14.25, 19, 15, 12, 11, 10, 9, 8, 10.50, 9, —, 8, —, —, —, —, —, —, —, 6, — per Stück.

Königreich Norwegen.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1911.

A. Äussere Anleihen:

		Kr.
3% Anleihe von 1886		27 944 917
3% „ „ 1888		57 368 427
3½% „ „ 1894		33 358 443
3% „ „ 1896		21 831 957
3½% „ „ 1898		9 910 800
3½% „ „ 1900		29 512 800
3½% „ „ 1902		34 794 000
3% „ „ 1903		12 499 920
3½% „ „ 1904		40 014 720
3½% „ „ 1905		40 473 360
4% „ „ 1911		39 952 000
3% Oblig. zum Ankauf von Aktien der Norwegischen Haupteisenbahn von 1899		1 342 881
	Sa. Kr.	349 004 225
B. Innere Anleihen		13 648 595
	Sa. Kr.	362 652 820

Budget für 1911/1912 (Bewilligung)

Ordinäres Budget:	Einnahmen Kr.	119 410 000.—	Ausgaben Kr.	119 410 000.—.
Extraordinäres „	„ „	9 958 911.80	„ „	9 958 911.80.

Budget für 1912/1913 (Anschlag)

Ordinäres Budget:	Einnahmen Kr.	128 100 000.—	Ausgaben Kr.	128 100 000.—.
Extraordinäres „	„ „	14 885 382.—	„ „	14 885 382.—.

3% Norwegische Konversions-Anleihe von 1886. £ 1 700 000 = M. 34 680 000 = frs. 42 840 000 = Kr. 30 826 666.67 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 362.67, 1813.33, 9066.67, 18 133.33. Zs: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. in 70 Jahren v. 1./5. 1892 ab; Zinsfuss ab 1./5. 1898 von 3½% auf 3% herabgesetzt. Die Norwegische Regierung hat sich verpflichtet, für die auf 3% abgestempelten Oblig. bis zum 1./5. 1908 weder den Zinsfuss herabzusetzen, noch die jährl. Amort.-Quote zu vergrössern, oder die Gesamtheit der noch ausstehenden Oblig. vor dem 1./5. 1908 zur Rückzahlung zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank, Privatbanken; Christiania: Centralbanken for Norge; London: C. J. Hambro & Son; Paris: E. Hoskier & Co., Stockholm: Stockholms Enskilda Bank. Kap. u. Zs. zahlbar in Deutschland mit M. 20.40 für £ 1. — Kurs der 3½% Anleihe Ende 1890—97: 96.50, 95.20, 97.90, 95.50, 100.60, 100.20, —, —%. Notiert in Frankf. a. M. Die 3% Anleihe wird in Frankf. a. M. nicht notiert.

3% Norweg. Staats-Konv.-Anleihe von 1888. £ 3 560 000 = M. 72 624 000 = frs. 89 712 000 = Kr. 64 554 666.67 in Stücken à £ 20, 100. 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200. 20 400 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 362.67, 1813.33, 9066.67, 18 133.33. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1890 ab durch Rückkauf oder Verlos. innerh. 74 Jahren; vom 1./8. 1898 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Christiania: Centralbanken for Norge; London: C. J. Hambro & Son; Paris: E. Hoskier & Co. Kap. u. Zs. zahlbar in Deutschland in Reichsmark ohne jede Steuer. Aufgel. 10./7. 1888 zu 88.50%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 86.75, 83.60, 87, 83.75, 93.90, 96.30, 96, —, —, —, 82.50, 89, 93, 89.75, — (kl. 89.40), —, —, —, —, 86.80, —, —%. — In Frankf. a. M.: 85.80, 83.15, 86.30, 85.40, 94.30, 94.80, 97.20, 97.80, 94, 85.50, 83.30, —, 93.10, 89.50, 87.20, 84.80, 87 (kl. 88), 81, 84, 87, 81.50 (kl. 82), 81.30 (kl.

80.30)%. — In Hamburg: 86.30, 83.25, 86.90, 85, 94.15, 94.80, 97.25, 97.50, 93, 85.75, 83, 87.75, 92.50, 89.25, 86.50, 85, 87.50, 80, 84.50, 87, 81.40, 80.25%.

3½% **Norwegische Anleihe von 1894.** £ 2 188 000 = M. 44 635 200 = frs. 55 137 600 = Kr. 39 675 733.33 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 362.67, 1813.33, 9066.67, 18 133.33. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Vom 15./10. 1896 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 48 Jahren; vom 15./4. 1904 ab Verstärk. und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Den Norske Creditbank; London: C. J. Hambro & Son; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris. Aufgelegt 8./5. 1894 in Berlin zu 98.75%. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 100.40, 100.60, 103.50, —, —, —, —, —, 100, 100.75, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 100.35, 100.75, 102.50, 101, 101, 97.30, 96.90, 100, 100.50, 101, 100.10, 100.70 (kl. 102), 99.80, 97.50, 98.10, 99.50, 99.50, 96%. — In Hamburg: 100.25, 100.50, 101.50, 102, 101.50, 96.50, 97, 100, 100.50, 100.75, 100.50, 99.75, 99.80, 97, 97.75, 99, 99.50, 96.50%.

3½% **Norwegische Anleihe von 1895.** (Inländische Anleihe.) Kr. 12 072 000 in Stücken à Kr. 400 und 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1897 ab durch Rückkauf oder Verl. innerhalb 24 Jahren; vom 1./9. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: In Norwegen: Norges Bank und die Steuereinnehmer des Staates; Paris: Crédit Lyonnais; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank. In Deutschland nicht gehandelt.

3% **Norwegische Anleihe von 1896.** Frs. 35 360 000 = £ 1 403 174.12.1 = Kr. 25 441 232.80 in Stücken à frs. 10 000, 5000, 1000, 500 = £ 396.16.6, 198.8.3, 39.13.8, 19.16.10 = Kr. 7195.77, 3597.88, 719.58, 359.79. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1899 ab durch Rückkauf oder Verl. innerhalb 48 Jahren; vom 1./2. 1906 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Christiania: Centralbanken for Norge. In Deutschland nicht gehandelt.

3½% **Norwegische Anleihe von 1898.** Frs. 29 000 000 = £ 1 149 608.6.8 = Kr. 20 880 000 in Stücken à frs. 500 = £ 19.16.5 = Kr. 360. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. innerhalb 19 Jahren; vom 1./6. 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Kopenhagen: Landmandsbanken, Privatbanken; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Christiania: Norges Bank. In Deutschland nicht gehandelt.

3% **Norwegische Staats-Obligationen von 1899,** ausgefertigt zur Einlösung der Vorz.-Aktien der Norwegischen Haupt-Eisenbahn à £ 26.13.4 = Kr. 484.27. Bis zum 30./6. 1909 ausgefertigt Oblig. zu einem Betrage von £ 73 946.13.4 = Kr. 1 342 880.71. Zs.: 1./7. Zahlst.: Christiania: Norges Bank; London: C. J. Hambro & Son. Die Verfallzeit sämtlicher Oblig. ist 1./7. 1954; bis dahin sind die Oblig. unkündbar u. abzugsfrei. In Deutschland nicht gehandelt.

3½% **Norwegische Anleihe von 1900.** Frs. 45 000 000 = £ 1 783 875 = Kr. 32 400 000 in Stücken à frs. 5000, 1000, 500 = £ 198.4.2, 39.12.10, 19.16.5 = Kr. 3600, 720, 360. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1902 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 48 J.; vom 2./1. 1907 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Anleihe von 1898. In Deutschl. nicht gehandelt.

3½% **Norwegische Anleihe von 1902.** Frs. 50 600 000 = £ 2 005 868.6.8 = Kr. 36 432 000 in Stücken à frs. 5000, 1000, 500 = 198.4.2, 39.12.10, 19.16.5 = Kr. 3600, 720, 360. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 58 Jahren; vom 1./4. 1912 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Paris, London, Kopenhagen, Stockholm wie Anleihe von 1898; Christiania: Centralbanken for Norge. In Deutschland nicht gehandelt.

3% **Norwegische Anleihe von 1903,** lt. Beschluss des Shorthings v. 30./1. u. königl. Resolution v. 9./2. 1903 zur Rückzahlung der 4% Staatsanleihe von 1892 u. der 4% Eisenb.-Anleihe von 1883 etc. Frcs. 18 500 000 = Kr. 13 320 000 = £ 733 370.16.9 = M. 14 966 500. Stücke à frs. 1000, 500 = bezw. Kr. 720, 360 = £ 39.12.10, 19.16.5 = M. 809, 404.50. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. in 48 Jahren v. 1./10. 1905 ab durch Rückkauf bezw. halbjährl. Pari-Ausl. 2./1. u. 1./7., Auszahlung am nächsten Coup.-Termin; kann ab 1./4. 1913 verstärkt werden. Zahlst.: Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; London: l'Agence du Comptoir National d'Escompte de Paris; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Christiania: Norges Bank.

3½% **Norwegische Anleihe von 1904,** lt. Beschluss des Storthings u. Kgl. Resolut. v. 3./12. 1904 zu Eisenbahnzwecken etc. und zur Bildung eines festen R.-F. der Staatskasse: Frs. 57 215 000 = Kr. 41 194 800 = £ 2 268 097.19.2 in Stücken à frs. 500 = Kr. 360 = £ 19.16.5. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg. in 58 Jahren vom 15./12. 1906 ab durch Rückkauf unter pari bezw. durch halbjährl. Pari-Auslos. 15./3. u. 15./9., Auszahl. am nächsten Coupontermin; kann ab 15./12. 1914 verstärkt werden. Zahlst.: Paris: Crédit Lyonnais und Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Kopenhagen: Den Danske Landmandsbank, Hypothek- og Vekselbank, Privatbanken i Kjobenhavn; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Christiania: Centralbanken for Norge.

3½% **Norwegische Anleihe von 1905,** lt. Beschluss des Storthings und Kgl. Resolut. vom 2. Mai 1905 zur Verstärkung des Reservefonds der Staatskasse: Frs. 57 870 500 = Kr. 41 666 760 = £ 2 294 083.1.5 in Stücken à frs. 500 = Kr. 360 = £ 19.16.5. Zs.: 15./6. u. 15./12. Tilg. in 58 Jahren vom 15./12. 1906 ab durch Rückkauf unter Pari bezw. durch halbj. Pari-auslos. 15./3. und 15./9.; Auszahlung am nächsten Coup.-Termin; kann ab 15./12. 1914 verstärkt werden. Zahlst.: Wie Anleihe von 1904.

4% **Norwegische Anleihe von 1911,** autorisiert durch den Norwegischen Reichstag vom 11./5. 1911 u. sanktioniert durch den König von Norwegen am 15./5. 1911, ausgegeben für

Eisenbahnbauzwecke. Frs. 55 550 000 = £ 2 200 000 = Kr. 39 952 000 = M. 44 880 000 in Stücken à frs. 505, 2525, 12 625 = £ 20, 100, 500 = Kr. 363.20, 1816, 9080 = M. 408, 2040, 10 200. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg. in 52 Jahren vom 15./5. 1919 ab durch Rückkauf unter Pari bezw. durch halbjährl. Pariauslos.; kann ab 15./5. 1921 verstärkt werden. Zahlst.: Christiania: Centralbanken for Norge; London: C. J. Hambro & Son, Union of London and Smiths Bank Ld.; Basel, Genf, St. Gallen u. Zürich: Schweizer. Bankverein; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in London u. in der Schweiz 22./5.—24./5. 1911 zu 100%.

In den respektiven Kontrakten der Norwegischen Staats-Anleihen ist eine allg. Bestimmung, gemäss welcher Kapital u. Zs. der Anleihen für immer steuerfrei sind, aufgenommen.

Staats-Oblig. auf Inhaber verjähren in 20 Jahren nach Verfall, Coup. in 10 Jahren.

Christiania.

4% Stadt-Anleihe von 1894. Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1896 ab durch Rückkauf oder Verl. am 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. in 76 gleich grossen Raten; vom 1./7. 1904 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin, Dresden, Hamburg: Dresdner Bank; Kapital u. Zs. zahlbar in Mark. Aufgel. 29./6. 1894 zu 101.50%. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 102.40, 102.75, 102.40, —, 101, —, —, —, 101.90, —, 102.10, —, —, —, —, 99.50, —, 100%. — In Frankf. a M.: 102.80, 102.80, 103, 102.60, 102, 99, 99, 100, 101.10, —, 101.20, 102.10, 98, 94, 99.20, 99, 99.80, 99%. — In Hamburg: 103, 103.20, 102.25, 102.50, 101, 99.90, 99, 100.50, 101.75, 100.25, 101, 102, 99.50, 99, 99.75, 99.50, 99.75, 99.75%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. Kr. 12 999 960 = M. 14 624 955 = Frs. 18 055 500 in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = Frs. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1905 ab durch Ankauf oder halbjährl. Verl. am 2./1. u. 1./7. per 1./10. resp. 1./4. des folg. Jahres innerh. 38 Jahren; vom 1./10. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit halbjährl. Frist zulässig. Zahlst.: Christiania: Stadtkasse; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark (Kr. 100 = M. 112.50). Eingeführt in Berlin 28./11. 1903 zu 97.25%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 97.10, —, —, —. —, —, 91.75, 88, 86.50%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke in 20 J. (F.)

Hypothekenbank des Königreichs Norwegen zu Christiania.

Die Bank ist ein Staatsinstitut. Sie ist durch das vom norweg. Parlament votierte u. vom Könige sanktionierte Gesetz v. 18./9. 1851 ins Leben gerufen u. wird unter vereinter Kontrolle der Reg. u. des Parlaments durch drei Direktionsmitgl. verwaltet, wovon einer seitens des Königs, die beiden andern seitens des Parlaments ernannt werden. Lt. Gesetz v. 8./5. 1907 steht dieser Direktion ein Aufsichtsrat „Bankrat" von 5 Mitgl. zur Seite. Für alle Verpflicht. der Bank haftet der Grundfond der Bank, der im J. 1911 Kr. 26 500 000 betrug, wovon Kr. 21 110 000 vom norweg. Staate zugeschossen sind, während die restl. Kr. 5 390 000 ersparte Mittel der Bank sind. Dieser Grundfond kann nach den bestehenden gesetzl. Bestimmungen nicht eher vom Staate zurückgezogen werden, ehe alle Verpflicht. der Bank vollständig erfüllt sind u. die Bank liquidiert ist. Die Gesamtverbindlichkeiten der Bank dürfen nicht den achtfachen Betrag des Grundfonds überschreiten. Die Gründung der Bank bezweckte, den Besitzern von Grundeigentum in Norwegen hypothekarische Darlehen zu gewähren; ein Darlehen darf nie $^{6}/_{10}$ des Wertes des beliehenen Grundstückes übersteigen, auch wird kein Darlehen auf unversicherte Häuser gewährt. Auf Fabriken versichert oder unversichert wird kein Darlehen gewährt. Bei der Schätzung von ländl. Besitztum wird hauptsächl. der Bodenwert in Betracht gezogen. Die Pfandbriefe der Bank werden in Norwegen für pupillar. Belegungen u. zu Anlagen für Sparkassen u. andere öffentl. Institute verwendet, gelten also als allererste Kapitalsanlage.

3½% konvertierte Obligationen von 1885, früher 4%, seit 1. Juli 1895 auf 3½% herabgesetzt. Kr. 30 000 000 = M. 33 750 000, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1911: Kr. 22 683 600 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch halbjährl. Verlosungen innerhalb 60 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Hypoth.-Bank, sowie bei den Fil. der Hypoth.-Bank u. bei den Fil. u. Comptoiren der Bank von Norwegen. Die Zahl. geschieht in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Hamburg im Juli 1885 zu 98.50%.

3½% konvert. Oblig. von 1886, früher 4%, seit 1./7. 1895 auf 3½% herabgesetzt. Kr. 27 998 400 = M. 31 498 200, davon noch in Umlauf Ende 1911: Kr. 20 619 200. Stücke, Tilg. u. Zahlst. wie bei den Pfandbr. von 1885. Aufgelegt in Hamburg 15./1. 1886 zu 98.75%. Kurs für 1885/86 Pfandbr. Ende 1891—1911: 98.75, 100, 99.90, 100.35, 97.30, 97.60, 96, 95.75, 86.50, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25, 88.75, 88.60, 89.60 (kl. 90.25), 89.40, 89%. Notiert in Hamburg.

3½% Obligationen von 1887. Kr. 12 000 000 = M. 13 500 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: Kr. 9 488 000 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. in längstens 60 Jahren. Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Die Zahlung der Coup. u. verl. Stücke geschieht in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt 16./3. 1887 zu 95%. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 90, 90.90, 91.25, 98.60, 98.40, 97.25, —, —, 86.40, 85.50, 87.50, 91.75, 94, 93, 93.50, 94.50, 93.50, 90, 89.50, 90, 89.25%. — In Frankf. a. M.: 92.70, 92.70, 92, 98.60, 97, 97.05, 97, 95, 86.20, 87, 87.50, 91.30, —, 94, 92.50, 90.80, 89.50, 89.50,

91.50, 89.30, 88.40%. — In Hamburg: 92, 91, 92, 99, 97.40, 97.60, 96.10, 95.50, 86.70, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25, 90, 88.60, 89.60, 89.40, 89%.

3½% Obligationen von 1889: Kr. 5 200 000 = M. 5 850 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: Kr. 4 225 600. Stücke, Zs., Amort., Zahlst. wie bei den 1887 Pfandbr. In Deutschland nicht gehandelt.

3½% Obligationen von 1891. Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000, davon in Umlauf Ende 1911: Kr. 4 786 400. Stücke, Zs., Amort., Zahlst. wie bei den 1887er Pfandbr. Aufgel. in Hamburg Kr. 3 400 000 10./11. 1892 zu 91%. Kurs mit Pfandbr. von 1895 zus.notiert.

3½% konvert. Obligationen von 1892, anfangs 4%, seit 1./7. 1895 auf 3½% herabgesetzt. Kr. 4 400 000 = M. 4 950 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: Kr. 3 915 600. Stücke, Zs., Tilg., Zahlst. wie oben. Aufgel. in Hamburg 9./3. 1892 zu 99.25%. Kurs in Hamburg wie die Pfandbr. von 1885/86.

4% Obligationen von 1893. Kr. 8 700 000 = M. 9 787 500, davon noch in Umlauf Ende 1911: Kr. 7 840 800 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. von 1895 ab in 60 Jahren; von 1903 ab Verst. zulässig. Zahlst. wie oben. Aufgelegt in Hamburg 6./7. 1893 zu 100.50%. Kurs in Hamburg Ende 1893 bis 1911: 100.25, 103.10, 103, 102, 101.80, 101, 97.20, 95, 98, 100, 100.10, 100.50, 99,75, 98.75, 95.50, 97.50, 98.75, 98.75, 97.30%.

4% Obligationen von 1894. Kr. 8 500 000 = M. 9 562 500, davon in Umlauf Ende 1911: Kr. 7 698 400. Stücke, Zs., Zahlst. wie oben. Tilg.: Vom 1./7. 1895 ab durch halbjährl. Verlos. in 60 Jahren; von 1904 ab Verstärk. zulässig. Aufgelegt in Hamburg 12./5. 1894 zu 100.75%. Kurs in Hamburg mit Pfandbr. von 1893 zus.notiert.

3½% Obligationen von 1895. Kr. 12 000 000 = M. 13 500 000, davon in Umlauf Ende 1911: Kr. 10 783 600. Stücke, Zs., Zahlst. wie oben. Tilg.: Vom 1./7. 1896 ab durch halbj. Verlos. in 60 Jahren; von 1905 ab Verstärkung zulässig. Aufgelegt in Hamburg 6./4. 1895 zu 98.50%. Kurs in Hamburg Ende 1895—1911: 99, 97.60, 96.10, 95.50, 86.75, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25, 88.75, 88.60, 89.60, 89.50, 89%.

3½% Oblig. von 1898. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon in Umlauf Ende 1911: Kr. 9 228 800, in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1959; von 1908 ab Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Christiania: Hypothekenbank, sowie bei den Filialen u. Comptoiren der Bank von Norwegen Zahlung der Zs. in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Hamburg 14./4. 1898 zu 96.75%. Kurs in Hamburg Ende 1898—1911: 95.50, 86.70, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25, 88.75, 88.60, 89.60, 89.40, 89%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

4% Obligationen von 1900. Kr. 9 999 720 = M. 11 249 685 = frs. 13 888 500, davon in Umlauf Ende 1911: Kr. 9 440 640 in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1901 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1960; von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben u. Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas.

3½% Obligationen von 1902. Kr. 19 999 440 = frs. 27 777 000, davon in Umlauf Ende 1911: Kr. 18 953 640 in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1903 ab durch halbj. Verl. oder durch Rückkauf bis spät. 1962, von 1912 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben und Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas.

3½% Obligationen von 1905. Kr. 7 200 000 = frs. 10 000 000, davon in Umlauf Ende 1911: Kr. 6 983 640, in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch halbj. Verl. oder durch Rückkauf bis spät. 1966, von 1915 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Oblig. von 1902.

3½% Obligationen von 1907. Kr. 17 000 280 = frs. 23 611 500, davon in Umlauf Ende 1911: Kr. 16 666 200, in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1908 ab durch halbj. Verl. oder durch Rückkauf bis spät. 1966, von 1915 ab Verst. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Oblig. von 1902. In Deutschland nicht gehandelt.

3½% Obligationen von 1909 (4% zinstragend die 10 ersten Jahre vom 1./7. 1909, später 3½% pro Anno). Kr. 27 000 000 = frs. 37 500 000, in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs. 1./1.. 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1920 ab durch halbj. Verl. oder durch Rückkauf bis spät. 1969, vom 1./1. 1920 ab Verstärk u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Oblig. von 1902.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 495 593, Pfand-Debit. 193 125 634, Zs.-Guth. do. 3 058 000, Guth. b. in- u. ausländ. Banken 4 403 159, Guth. b. ausländ. Banken zur Deckung verfallener Zs.-Coup. u. gezog. Hyp.-Oblig. 3 139 047, Staats-Oblig. für den Zuschuss der Staatskasse an den Grund-F. für 1909 2 291 667, do. für 1911 2 900 000, f. Amortis. eingekaufte Hypoth.-Bankoblig. 254 988, Interims-Kto eingel. Zs.-Cpns. 81 670, Kto für div. Aktien 4830, Bankgebäude 132 000, Inventar 7658, Kto pro Diverse 24 455, eingekaufte Pfandobjekte 210 247, Rabatt-Kto für Hypoth.-Oblig. 6 679 765. — Passiva: Grund-F. 21 110 000, Zuschuss 5 390 000, R.-F. 1 100 000, Delkr.-F. 28 299, Überschuss-Kto 900 442, Oblig. 180 314 120, noch nicht präsent. Hypoth.-Oblig. 107 280, do. Zs.-Cpns. 3 355 112, Den Norske Arbeiderbruk- og Boligbank 3 939 340, Kto pro Diverse 214, Kto eingelaufener Rimessen z. Zahl. Pfandanleiheterminen 27 838, Kto der Staatskasse 536 067. Sa. Kr. 216 808 712.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Kredit: Zs. von Pfanddebit. 7 709 894, do. auf Einlagen bei in- u. ausländ. Banken 284 729, Zs. der Staats-Oblig. für den Zuschuss der Staatskasse an

den Grund-F. 214 167, Zs. u. Agio eingekaufter Hypoth.-Bankoblig. 26 603, Rabatt ausbez. Pfandoblig. 157 654. — Debet: Zs. auf Hypoth.-Bankoblig. 6 584 695, Zs. a. d. Staatskasse ihres Zuschusses z. Grund-F. 844 400, Zs. in Rechnung mit der norweg. Bank für Darlehen auf Eigentümer u. Wohnungen für Arbeitsleute 176 158, Verwalt.-Ausgaben 185 208, Ausg. für das Bankgeb. 3807, Agio 1077, Kursverlust a. eingekaufte Pfandobjekte 3409, Abschreib. auf Invent. 851, do. der Rabatt-Kti für Hypoth.-Bankoblig. 208 362, Überschuss 385 081. Sa. Kr. 8 393 047.

Kaiserreich Österreich.

(Im Reichsrate vertretene Königreiche und Länder.)

Staatsschuld am 30./6. 1911.

I. Allg. Staatsschuld: Konsolidierte Staatsschuld: a) ohne Rückzahlung K 5 025 043 285, b) gegen Rückzahlung K 135 997 638, schwebende Schuld K 964 377, Entschädigungsrenten K 23 750 365, Kapital der Bayer. Renten K 3 500 000. Sa. K 5 189 255 665.

II. Schulden der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder: Konsolidierte Staatsschuld: a) ohne Rückzahlung K 3 351 623 352, b) gegen Rückzahlung K 3 372 780 329, bereits fällige, aber unerhob. Schuld K 4 369 648. schwebende Staatsschuld: Kaut. u. Depos. K 3 173 339, Partial-Hypoth. Anweisungen K 87 324 800; Österreichische Staatsschatzscheine K 197 287 000. Sa. K 7 016 558 468.

Abrechnung (Schlussrechnung) der Gesamt-Monarchie:

	1905	1906	1907	1908	1909
Ordentl. gemeins. Ausg.	K 355 203 010	K 339 605 574	K 365 582 523	K 394 372 164	—
Ausserord. Ausgaben .	„ 82 867 325	„ 79 989 083	„ 67 947 190	„ 120 004 016	—
Zusammen	„ 438 070 335	„ 419 594 656	„ 433 529 713	„ 514 376 180	K 643 578 124
Ab: Netto-Zolleinnahm.	„ 148 630 360	„ 154 577 783	„ 162 032 205	„ 169 931 455	„ 197 979 735
Rein-Ausgaben	„ 289 439 975	„ 265 016 873	„ 271 497 507	„ 344 444 725	„ 445 598 389
Einnahmen:					
Praecipuen Ungarns .	„ 5 788 799	„ 5 300 337	„ 5 429 950	—	—
Matrikularbeiträge . .	„ 283 651 176	„ 259 716 536	„ 266 067 557	„ 344 444 725	„ 445 598 389

Abrechnung (Rechnungsabschluss) der im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder:

	1905	1906	1907	1908	1909
Einnahmen	K 1 882 000 718	K 2 008 494 779	K 2 253 052 144	K 2 388 383 708	K 2 795 702 698
Ausgaben	„ 1 829 864 478	„ 1 862 292 393	„ 2 209 092 911	„ 2 373 894 154	„ 2 883 647 555

Budget (Voranschlag) der Gesamt-Monarchie für 1912:

Ordentliche Ausgaben . . .	K 471 859 947	Einnahmen d. div. Verw.-Zweige	K 10 513 444
Ausserordentl. „ . . .	„ 9 576 819	Zolleinnahmen	„ 183 466 719
Gesamt- „ . . .	„ 481 436 766	Quotenbeiträge	„ 287 456 603

Budget (Voranschlag) der im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder:

1906	Gesamteinnahmen	K 1 815 295 170,	Ausgaben	K 1 814 898 285,	Überschuss	K	396 885
1907	„	„ 2 077 752 348,	„	„ 2 076 861 441,	„	„	890 907
1908	„	„ 2 149 022 233,	„	„ 2 148 913 254,	„	„	108 979
1909	„	„ 2 404 647 482,	„	„ 2 406 554 543,	Defizit	K	1 907 061
1910	„	„ 2 727 741 383,	„	„ 2 780 822 657,	„	„	53 081 274
1911	„	„ 2 881 758 772,	„	„ 2 881 709 143,	Überschuss	K	49 629
1912	„ (provis.)	„ 2 916 990 344,	„	„ 2 916 685 263,	„	„	305 081

Die Schulden der Österreich-Ungarischen Monarchie zerfallen in 1) Allgemeine Staatsschuld, zu deren Verzins. und Tilg. Ungarn einen Beitrag leistet (die $4\frac{1}{5}\%$ Silber- und Papierrenten die 4% konvertierte einheitliche Rente, die Losanleihen von 1860 u. 1864 u. das Darlehen von der k. k. privil. allg. österr. Bodenkreditanstalt). 2) Schulden der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder und 3) Ungarische Staatsschuld, für welche nur Ungarn haftet. Nach dem im Dezember 1867 mit dem Königreich Ungarn vollzogenen Ausgleich hat letzteres die Verpflichtung übernommen, zur Deckung der Zinsen für die bei der Trennung der beiden Reichshälften vorhandene allgemeine Staatsschuld einen dauernden, einer Änderung nicht unterliegenden Jahresbetrag von fl. 29 188 000 (darunter fl. 11 776 000 in klingender Münze) zu leisten. Die verschiedenen Schuldtitel wurden, soweit es anging, in eine einheitliche Rentenschuld umgewandelt, für die ihrer Natur nach (wie Lospapiere) zur Umwandlung in die einheitliche Rentenschuld nicht geeigneten Schuldtitel können nach Massgabe der jeweiligen gesetzl. Ermächtigung die zu den Kapitalsrückzahlungen erforderlichen Gelder jährlich durch Begebung von Titres der Rentenschuld aufgebracht werden. Die aus dieser Geldbeschaffung sich ergebende Mehrbelastung wurde von Österreich übernommen, wogegen Ungarn an Österreich einen fixen jährl. Beitrag von fl. ö. W. 1 000 000 und fl. 150 000 in klingender Münze zu zahlen hat; die fl. 150 000 in klingender Münze sind indes nur solange zu zahlen, bis das Darlehen von der k. k. privil. allg. österr. Bodenkreditanstalt getilgt sein wird (bis 1./9. 1912). Mit letzterem Zeitpunkte hat sich auch der fixe Jahresbeitrag Ungarns zu den Zs. der allgem. Staatsschuld um den auf Ungarn entfallenden Anteil an der Verzinsung des Domänenanlehens zu vermindern. – Dieser Anteil wurde in dem Additionalübereinkommen v. 8./10. 1907 im Vergleichswege auf jährl. fl. 990 000 = K 1 980 000 in klingender Münze festgestellt; zufolge des gleichen Additional-Übereinkommens beträgt der nach Abzug des letztgenannten Betrages u. eines Saldos aus der Abrechnung alter gemein-

samer Kaut. u. Depositen von Ungarn zu leistende einer weiteren Änderung nicht unterliegende Jahresbeitrag zu den Zs. der allgem. Staatsschuld fl. 29 169 669.76 = K 58 339 339.52. Bezüglich der Beiträge zu den sonstigen gemeinsamen Lasten (Armee, Flotte, Äusseres) wurde, durch Gesetz zunächst auf 10 Jahre, alsdann bis 1887 u. zuletzt bis 31./12. 1897 verlängert, festgesetzt, dass die im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder 70%, — Ungarn 30% übernehmen. Nach Vereinigung der Militärgrenze mit Ungarn übernahm Ungarn eine präzipuelle Belastung von 2%; infolge derselben stellte sich das Beitrags-Verhältnis (sogen. Quote) im Ganzen auf 68.6% u. 31.4%. Seit 1./1. 1900 war das Beitragsverhältnis bis 31./12. 1907 unter Aufrechterhalt. der Vorbelastung Ungarns mit 2% à conto der Militärgrenze mit $66^{46}/_{49}$ für Österreich u. $33^{3}/_{49}$ für Ungarn festgesetzt, wodurch (unter Berücksichtigung der erwähnten Vorbelastung Ungarns) ein effektives Beitragsverhältnis 65.6 : 34.4 resultiert. Nach dem neuen Ausgleich ist unter Aufhebung der oben erwähnten Vorbelastung Ungarns das Beitragsverhältnis v. 1./1. 1908 ab auf 10 Jahre 63.6 : 36.4.

Valuta-Regulierung: Durch Gesetz vom 2./8. 1892 und ungarischen Gesetzartikel XVII, veröffentlicht 11./8 1892, wurde die Goldwährung mit der Bezeichnung Kronenwährung festgestellt. Münzeinheit ist die Krone = 100 Heller. Von Landesgoldmünzen werden ausgeprägt 100-Kronenstücke, 20-Kronenstücke und 10-Kronenstücke. Aus 1 kg = 1000 g Münzgold von 900/1000 Feinheit werden 2952 Kronen, aus 1000 g Feingold 3280 Kronen in Stücken zu 100, 20 u. 10 Kronen geprägt. Das 100-Kronenstück enthält 30,4878048 g, das 20-Kronenstück 6,09756 g, das 10-Kronenstück 3,04878 g Feingold. Passiergewicht der 100 Kronenstücke = 33,8 g. der 20-Kronenstücke = 6,74 g, der 10-Kronenstücke = 3,37 g. Als Teilmünzen werden 5- u. 1-Kronenstücke aus Silber, 20- u. 10-Hellerstücke in Nickel und 2- u. 1-Hellerstücke in Bronce geprägt, die Silbermünzen in einer Feinheit von 900/1000 resp. 835/1000, aus 1000 g Münzsilber werden $41^{2}/_{3}$ 5-Kronenstücke resp. 200 1-Kronenstücke geprägt. Aus Anlass des 60jähr. Regierungsjubiläums des Kaisers u. Königs Franz Joseph I. gelangten im Jahre 1908 1-, 5-. 10-, 20- u. 100-Kronenstücke in Jubiläumsausstattung zur Ausprägung. In den Jahren 1907 u. 1908 wurden auch die anlässl. des 40jähr. Krönungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph I. als apost. Königs von Ungarn ausgeprägten ungarischen Gedenkmünzen zu 100 Kronen und zu 5 Kronen in Verkehr gesetzt. Die Goldmünzen zu 8 und 4 fl. werden nicht mehr geprägt, sind jedoch in Umlauf und gelten 42 fl. Gold = 100 Kronen oder 100 fl. Gold = $238^{2}/_{21}$ Kronen. Nach dem Gesetze v. 2./8. 1892 und ungar. Gesetzartikel XIX können auf Goldgulden laut. Verpflichtungen auch in Landesgoldmünzen der Kronenwährung geleistet werden, und ist das 20-Kronenstück mit fl. 8.40, das 10-Kronenstück mit fl. 4.20 Gold zu rechnen. Die Silberguldenstücke ö. W. sind gesetzlich in Umlauf belassen, und wird 1 Silbergulden ö. W. gleich 2 Kronen gerechnet. Infolge kaiserl. Verordnung vom 21./9. 1899 und ungar. Gesetzartikel XXXVI wurde vom 1./1. 1900 ab die Kronenwährung als ausschliessliche Landeswährung in Österreich-Ungarn eingeführt. Nach der bezügl. kais. Verordn. sind Verbindlichkeiten, welche in klingender Münze zu leisten waren, auch fortan in klingender Münze zu leisten und sind die Einguldenstücke ö. W. als Courantmünzen beibehalten. Ein weiteres Ges. v. 2./8. 1892 ermächtigte den österr. Finanzminister, Oblig. der durch das Ges. v. 18./3. 1876 geschaffenen 4% in Gold verzinsl. Staats-Renten-Anleihe in demjenigen Betrage zu emittieren, welcher erforderlich ist, um in effektivem Golde einen Betrag von öfl. Gold 183 456 000 aufzubringen. Auf Grund der durch dieses Gesetz erteilten Ermächtigung hat die österreichische Staatsverwaltung bisher im ganzen Nom.-fl. 150 000 000 4% Goldrente begeben und hiergegen 143 773 958 fl. $87^{1}/_{2}$ kr. in Goldgulden, gleich 342 318 949 K 71 h in effektivem Golde beschafft. Dieser Golderwerb bezweckte in erster Linie die Fundierung der auf Österreich entfallenden 70% Quote der beiden Staatsgebieten gemeinsamen schwebenden Schuld in Staatsnoten. Mit dem Gesetze v. 9./7. 1894 bzw. ungar. Gesetzartikel XXIV wurde die Einziehung eines Teiles der auf gemeinsame Kosten einzulösenden Staatsnoten im Gesamtbetrage von öfl. 312 000 000 und zwar durch Einberufung u. Einlösung der am 24./7. 1894, dem Tage der Publikation dieses Gesetzes, in Umlauf befindlichen Staatsnoten zu öfl. 1, sowie durch Einlösung von Staatsnoten zu öfl. 5 bzw. öfl. 50 in einem Betrage, welcher unter Zurechnung des Betrages der bis zu diesem Tage ausgegebenen Staatsnoten zu öfl. 1 die Summe von öfl. 200 000 000 erreicht, angeordnet. An dem bezeichneten Tage waren Noten zu öfl. 1 im Betrage von fl. 57 883 361 im Umlaufe. Zur Einlösung der Staatsnoten waren fl. 40 000 000 in Einkronenstücken zu verwenden, die über diesen Betrag hinaus erforderlichen Zahlungsmittel in Silbergulden oder Noten der Österreich-Ungarischen Bank waren gegen Erlag von 20-Kronenstücken bei der Österr.-Ungarischen Bank zu beschaffen. Die Einlösung dieser fl. 200 000 000 Staatsnoten wurde zur Gänze durchgeführt. Lt. Kundmach. der Staatsschulden-Kontrollkommission des Reichsrates (siehe Wiener Zeitung v. 6./2. 1900) waren bis dahin als getilgt abgeschrieben:

Staatsnoten à öfl. 1, 5 und 50	fl.	199 328 022	=	K	398 656 044
u. die nicht zur Einlösung präsent. Staatsnoten à fl. 1 .	„	671 978	=	„	1 343 956
Zus.	fl.	200 000 000	=	K	400 000 000

Mit Ende Dez. 1900 waren noch in Ausgabe verblieben:

Staatsnoten à fl. 5	fl.	110 616 150	=	K	221 232 300
„ „ „ 50	„	1 383 850	=	„	2 767 700
Zus.	fl.	112 000 000	=	K	224 000 000

Durch kaiserl. Verordn. v. 21./9. 1899 bezw. ungar. Ges.-Art. XXXI ist auch die Einlösung dieses Restbetrages angeordnet worden. Der Ersatz in der Zirkulation, der im Sinne der

gesetzl. Anordnung mit fl. 32 000 000 = K 64 000 000 durch 5-Kronenstücke u. mit fl. 80 000 000 = K 160 000 000 durch Banknoten à K 10 zu erfolgen hat, ist, insofern die 5-Kronenstücke in Frage kommen, zur Gänze zur Durchführung gelangt. Zum Zwecke der 5-Kronenstücke-Ausprägung haben beide Finanzminister zus. 32 000 000 1 fl.-Stücke von der Österr.-Ungar. Bank übernommen und den gesetzl. Gegenwert in 20-Kronenstücken und zwar der k. k. Finanzminister mit fl. 22 400 000 = K 44 800 000 und der königl. ungar. Finanzminister mit fl. 9 600 000 = K 19 200 000 bei der genannten Bank eingezahlt. Als specielle Deckung für die K 160 000 000 in Banknoten à K 10 haben beide Finanzminister Landesgoldmünzen im gleichen Betrage bei der Österr.-Ungar. Bank erlegt, und zwar der k. k. Finanzminister K 112 000 000 und der königl. ungar. Finanzminister K 48 000 000. Die Ausgabe dieser Banknoten und damit die Einzieh. der restl. Staatsnoten zu fl. 5 u. 50 wurde am 10./8. 1901 angeordnet. Die allgem. Verpflicht. zur Annahme der Staatsnoten (der Zwangskurs derselben) ist mit 28. 2. 1903 erloschen. Nach dem 31./8. 1907 erlosch jedwede auf die Einlös. der Staatsnoten bezügliche Verpflicht. Bis zum 31./8. 1907 waren K 2 506 215 Staatsnoten nicht zur Einlös. präsentiert worden; diese Staatsnoten sind als verfallen abgeschrieben worden. Am 2./9. 1901 wurde die Einzieh. der fl. 10-Banknoten mit dem Datum 1./5. 1880 angeordnet. Die Verpflicht. der Bank, diese Noten anzunehmen u. gegen gültige umzutauschen, ist mit dem 31. 8. 1909 erloschen. An die Stelle der Noten zu fl. 10 traten Banknoten à K 20. Am 26./5. 1902 wurde mit der Ausgabe der Banknoten zu K 50 begonnen. Am 6./10. bezw. 13./12. 1902 wurde ferner die Einzieh. der Banknoten zu fl. 100 u. fl. 1000 angeordnet. Die Verpflicht. der Österr.-Ungar. Bank die einberufenen Noten zu fl. 100 u. fl. 1000 einzulösen u. zu verwechseln erlosch mit 31./10. bezw. 31./12. 1910. An die Stelle der Banknoten zu fl. 100 u. fl. 1000 traten Banknoten à K 100 u. K 1000, mit deren Ausgabe am 20./10. 1902 bezw. 2./1. 1903 begonnen wurde. Mit Kundmach. der Österr.-Ungar. Bank vom 14./2. 1905 wurde die Einzieh. der Banknoten zu K 10 mit dem Datum vom 31./3. 1900 u. die Ausgabe von Banknoten zu K 10 mit dem Datum vom 2./1. 1904 angeordnet. Mit der Ausgabe der neuen Banknoten wurde am 25./2. 1905 begonnen. Die alten Banknoten wurden bis 28./2. 1907 zur Zahl. oder Verwechsl. bei den Hauptanstalten u. Filialen der Österr.-Ungar. Bank angenommen. Von diesem Zeitpunkt ab bis zum 28./2. 1913 nehmen die Bankanstalten der Österr.-Ungar. Bank diese einberufenen Banknoten nur noch zur Verwechsl. an. Nach dem 28./2. 1913 ist die Österr.-Ungar. Bank nicht mehr verpflichtet, die Banknoten zu K 10 v. 31./3. 1900 einzulösen oder umzuwechseln. Mit Kundmachung der Österr.-Ungar. Bank v. 11./6. 1908 wurde die Einziehung der Banknoten zu K 20 mit dem Datum v. 31./3. 1900 u. die Ausgabe von Banknoten zu K 20 mit dem Datum v. 2./1. 1907 angeordnet. Mit der Ausgabe der neuen Banknoten wurde am 22./6. 1908 begonnen. Die alten Banknoten waren bei den Hauptanstalten und Filialen der Bank bis 30./6. 1910 zur Zahlung oder Verwechslung zu bringen, so dass der 30./6. 1910 die letzte Frist für die Einziehung dieser Banknoten war. Von diesem Zeitpunkte an bis zum 30./6. 1916 werden diese Banknoten von den Bankanstalten der Österr.-Ungar. Bank nur mehr zur Verwechslung angenommen. Nach dem 30./6. 1916 ist die Österr.-Ungar. Bank nicht mehr verpflichtet, die Banknoten zu K 20 v. 31./3. 1900 einzulösen oder umzuwechseln. Mit Kundmachung der Österr.-Ungar.-Bank v. 23./6. 1910 wurde die Einzieh. der Banknoten zu K 100 mit dem Datum v. 2./1. 1902 u. die Ausgabe von Banknoten zu K 100 mit dem Datum vom 2./1. 1910 angeordnet. Mit der Ausgabe der neuen Banknoten wurde am 22./8. 1910 begonnen. Die alten Banknoten sind bei den Hauptanstalten u. Filialen der Bank bis 31./8. 1912 zur Zahl. oder Verwechsl. zu bringen, so dass der 31./8. 1912 die letzte Frist für die Einzieh. der Noten ist. Von diesem Zeitpunkte an bis zum 31./8. 1918 werden diese Banknoten von den Bankanstalten der Österr.-Ungar.-Bank nur mehr im Wege der Verwechsl. angenommen. Nach dem 31./8. 1918 ist die Österr.-Ungar.-Bank nicht mehr verpflichtet, die Banknoten zu K 100 vom 2./1. 1902 einzulösen oder umzuwechseln. In der Gesetzgebung des Jahres 1899 ist bestimmt, dass bei Aufnahme der Barzahlung Banknoten-Appoints, die auf weniger als K 50 lauten, nicht ausgegeben werden dürfen; hinsichtlich der auf Rechnung der Staatsverwaltung unter voller Goldbedeckung bis zu K 160 000 000 auszugebenden 10 K.-Banknoten bestehen besondere Abmachungen. Nach dem den Parlamenten am 31./3. 1903 vorgelegten aber nicht erledigten Gesetzentwurfe, betreffend die Aufnahme der Barzahlungen, sollte jedoch, unter Aufstellung spezieller Deckungsvorschriften für die kleinen Banknoten, der Österr.-Ungar. Bank gestattet werden, auf K 10 lautende Banknoten auch über den festgesetzten Höchstbetrag von K 160 000 000, ferner 20 K-Noten auch nach Aufnahme der Barzahlungen auszugeben. Seit Ende August 1901 setzt die Österr.-Ungar. Bank Landesgoldmünzen der Kronenwährung in Verkehr. Seit Beginn der Inverkehrsetzung der Landesgoldmünzen bis Ende April 1911 brachte die Bank abzüglich der Rückströmungen für K 239 428 360 in Zirkulation, wovon K 83 763 800 auf Goldmünzen zu K 20 u. K 100 u. K 155 664 560 auf Goldmünzen zu K 10 entfallen. Die schweb. Schuld in Partial-Hyp.-Anweis., deren Verbind. mit der Staatsnotenschuld mit der Inangriffnahme der gänzl. Einlös. der Staatsnoten aufgehört hat, ist durch Erlass des k. k. Finanzministers v. 27./12. 1907 nach Abzug der bisher aus dem Titel der Verjährung als getilgt abgeschriebenen K 59 195 und bei Einrechnung der auf Grund Erlasses des Fin.-Ministeriums vom 31./1. 1907 seinerzeit nicht erneuerten, zufolge Erlasses desselben Ministeriums vom 9./1. 1909 wieder hinausgegebenen Partialhypothekaranweisungen von K 30 000 000 auf den Betrag von K 87 324 805 beschränkt worden.

4% Österr. Goldrente. Gesamtbetrag Gold-fl. 490 850 200 in Stücken à Gold-fl. 200, 1000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. findet nicht statt. Zahlst.: Wien: Staatsschulden-Kasse;

ausserhalb Wiens: k. k. Landeskassen und Steuerämter; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Paris: Gebr. v. Rothschild; Paris u. Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas; Brüssel: L. Lambert; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Basel: Baseler Handelsbank; Amsterdam: k. u. k. österr.-ungar. Konsulat. Kapital u. Zs. für immer steuerfrei u. zahlbar in Deutschland in Reichsmark nach dem Wertverhältnisse von M. 20.25 für 10 fl. Gold. Stücke à fl. 10 000 in Deutschland nicht lieferbar. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin 95.20, 94.40, 98.50, 96.50, 102.25, 102.40, 104.30, 103, —, 97.70, 100, 101.10, 102.80, 102.60, 101.90, 100, 99.50, 97.60, 97.80, 99.70, 99, 97.20%. — In Frankf. a. M.: 95.20, 94.50, 98.50, 96.50, 102, 102.30. 104.35, 103, 102.10, 97.90, 100, 101.10, 103, 102.60, 101.75, 99.80, 99.60, 97.10, 97.80, 99.90, 99, 97.40 (kl. 98.40)%. — In Hamburg: 95, 94, 98.50, 96, 102.10, 102.20, 104, 103, 101.80, 97.50, 99.80, 101.50, 102.50, 102.50, 101.60, 99.65, 99.30, 97, 97.60, 99.50, 99.10, 97.40%. — In Leipzig: 95.40, 94.50, 98.60, 96.50, 102, 102.70, 104.25, 103.20, 102, 98, 99.70, 101.20, 102.70, 102.60, 101.50, 99.90, 99.75, 97, 98.25, 99.55, 99.10, 97.10%. — In München: 95.25, 94.50, 98.30, 96.30, 102.10, 102.50, 104.25, 103.20, 102.10, 98, 99.90, 101, 102.90, 102.70, 101.60, 99.90, 100.25, 97, 98, 99.75, 99.10, 97.40%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden, Usance: Beim Handel fl. 100 = M. 200.

4$^1/_5$% einheitliche Noten-Rente. In Umlauf 30./6. 1911: K 886 250 700 und zwar in Stücken à fl. 50, 100, 1000, 10 000, zus. K 886 250 700, auf Namen lautend K 248 168 500. Zs.: 1./2., 1./8. (früher auch 1./5. u. 1./11.); bei den 50 fl.-Stücken aber ganzjährig 1./8. (früher auch 1./11.). Tilg. findet nicht statt. Konversion: Nach Gesetz v. 16./2. 1903 wurden sämtl. Oblig. der 4$^1/_5$% einheitl. Notenrente mit Mai/Nov.-Zs., sowie die auf Namen geschrieb. Stücke von mehr als fl. 20 000 mit Febr./Aug.-Zs. in mit 4% steuerfrei verzinsl. auf Kronenwährung lautende Oblig. umgewandelt u. zwar mit der Massgabe, dass der Zinsgenuss zu 4$^1/_5$% den Inh. der 4$^1/_5$% Mai/Nov.-Rente bis 1./5. 1903, der Febr./Aug.-Rente bis 1./8. 1903 verblieb. Die Konvert. galt als von allen Oblig.-Besitzern angenommen, welche nicht bis 27./2. 1903 einschl. die bare Rückzahl. verlangten. Um diese Tatsachen ersichtlich zu machen, wurden mit Kundmachung des k. k. Finanzministeriums v. 25./3. 1903, R.-G.-Bl. Nr. 72 (siehe Wiener Zeitung v. 29./3. 1903) die Besitzer von auf Überbringer oder auf Namen lautenden Oblig. dieser Schuldkategorie aufgefordert, ihre Oblig. und zwar erstere samt zugehörigen Coup.-Bogen zur Abstemp. in mit jährl. 4% steuerfrei in Kronenwährung verzinsliche Oblig. im gleichen, auf Kronenwähr. lautenden Nennbetrage, das ist nach dem Verhältnisse von fl. ö. W. 100 = K 200 mittels einer Konsignation in zweifacher Ausfertig. bei einer hierzu berufenen k. k. Staatskasse oder einer hierzu vom k. k. Finanzministerium autorisierten Vermittelungsstelle des In- oder Auslandes einzureichen. Abstempelungsstellen in Deutschland waren bis 15./7. 1903: In Berlin, Breslau, Darmstadt, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Köln, Leipzig, Mannheim, München u. Stuttgart. Die Rückzahl. der Oblig., für welche bare Rückzahl. verlangt war, erfolgte 1./5. 1903, u. zwar wurden eingelöst die Oblig. der Papierrente mit Mai-Nov.-Zs. mit K 200 für je fl. 100: der 1./5. 1903 fäll. Coup. wurde abgesondert bezahlt; die Oblig. mit Febr.-Aug.-Zs. einschliesslich Vergütung der vom 1./2. bis 1./5. 1903 laufenden Zs. mit K. 202.10 für je fl 100. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Staatsschulden-Kasse; ausserhalb Wiens: Landeskassen, österr. u. ungar. Steuerämter. Der Zinsfuss der Anleihe war urspr. 5%, wegen des Steuerabzuges von 16% jetzt 4$^1/_5$%. Die Zs. werden in Kronenwährung bezahlt. Die Coup. werden bei Zahlung der landesfürstl. Steuern u. Abgaben angenommen. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 80.60, 79.75, 82.20, 93.70, 96.75, 98.50, 101.50, 101.80, 101.50, —, —, —, —, —, —, 100.90, 100.20, —, —, 98.70, —, 94%. — In Frankf. a. M.: 80.50, 79.65, 81.80, 79.40, 82.45, 84.10, 86.40, 86.25, 85.90, 97.65, 98.70, 99.30, 101.70, 101, 100.50, 100.70, 100, 98.70, 97.50, 98.80, 97.50, 94.20%. — In Hamburg: 80.20, 79.50, 81.90, 79, 82.25, 84.40, 86.20, 86.30, 85.60, 97.50, 98.50, 99.10, 101.50, 100.90, 100.10, 100.50, 99.75, 98.40, 97, 98.50, 97.30, 93.90%. — In Leipzig: 80.30, 79.80, 82.10, 93.20, 96.90, 98 50, 101.30, —, 101.15, 98, 98.50, 99.40, 101.60, 101, 100.30, 100.50, 100.10, 98.50, 97.30, 98.75, 97.50, 94.25%. — In München: 80.50, 79.70, 82.10, 93.50, 96.70, 98.80, 101.85, 101.50, 100.80, 98, 98.50, 99.10, 101.50, 101, 100.20, 100.60, 99.90, 98.40, 97.30, 98.90, 97.40, 94%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170, vorher in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, während an den anderen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden; Stücke à fl. 10 000 u. fl. 50 in Deutschland nicht lieferbar. Kursnotiz für Papier-Rente mit Mai/Nov.-Coup. 1./5. 1903 eingestellt.

4$^1/_5$% einheitliche Silber-Rente. In Umlauf 30./6. 1911: K 519 584 400 u. zwar in Stücken à fl. 50, 100, 1000, 10 000, zus. K 402 911 300, auf Namen lautend K 116 673 100. Zs.: 1./4., 1./10. (früher auch 1./1. u. 1./7.); Stücke à fl. 50 mit ganzjähr. Coup. 1./10. (früher auch 1./7.). Tilg. findet nicht statt. Konversion: Nach dem Ges. v. 16./2. 1903 wurden sämtl. Oblig. der 4$^1/_5$% Österr. Silberrente mit Jan./Juli-Zs. in mit 4% steuerfrei verzinsl. auf Kronenwähr. lautende Oblig. umgewandelt u. zwar mit der Massgabe, dass der Zinsgenuss zu 4$^1/_5$% den Inh. der 4$^1/_5$% Jan./Juli-Rente bis 1./7. 1903 verblieb. Die Konvertier. galt als von allen Oblig.-Besitzern angenommen, welche nicht bis 27./2. 1903 einschl. die bare Rückzahlung verlangten. Bezügl. der Abstemp. gilt das im Vorstehenden bei der 4$^1/_5$% Österr. Papier-Rente Angeführte. Die Rückzahl. der Oblig., für welche bare Rückzahl. verlangt war, erfolgte 1./5. 1903, und zwar wurden unter Vergütung der Zs. v. 1./1.—1./5. 1903 die Oblig. der Silber-Rente mit Jan./Juli-Zs. mit K 202.80 für je fl. 100 eingelöst. Zahlst.: In Deutschl. keine; Wien: Staatsschuldenkasse; ausserhalb Wiens: Landeskassen, österr. u. ung. Steuerämter. Der Zinsfuss der

Anleihe war urspr. 5%, wegen des Steuerabzuges von 16% jetzt 4¹/₅%. Die Zs. 1./4. u. 1./10. werden in Kronenwähr. gezahlt. Die Coup. werden bei Zahl. der landesfürstl. Steuern u. Abgaben angenommen. 10 000 fl.- und 50 fl.-Stücke in Deutschland nicht lieferbar. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 80.40, 79.30, 82, 93.50, 97.20, 99.25, 101.80, 101.80, 101.20, 97.50, 98.40, 99.20, 101.40, —, 100.30, 100.80, 100.10, 99, 97.40, 98.75, 97.75, 94.10%. — In Frankf. a. M.: 80.40, 79.85, 82.20, 79.70, 82.25, 83.90, 85.90, 86.50, 85.80, 97.60, 98.50, 99.10, 101.70, 101, 100.60, 100.60, 100.20, 98.70, 97.50, 98.80, 97.50, 94.10%. — In Hamburg: 80.25, 79.40, 81.60, 78.75, 82.30, 84.35, 86.75, 86.70, 85.95, 97.30, 98.40, 99, 101.75, 100.90, 100.20, 100.50, 99.90, 98.70, 97.10, 98.50, 97.30, 93.90%. — In Leipzig: 80.30, 79.40, 81.80, 93, 96.90, 99.50, 101.70, 101.75, 101.05, 98, 98.50, 99.50, 101.50, 101, 100.20, 100.60, 100.10, 98.60, 97.40, 98.75, 97.50, 94.25%. — In München: 80.40, 79.80, 82.25, 93.60, 97.20, 99.50, 101.85, 101.90, 100.80, 97.80, 98.40, 99, 101.50, 101, 100.20, 100.60, 100, 98.60, 97.40, 98.90, 97.40, 94%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden. Usance wie bei 4¹/₅% einheitl. Notenrente.

4% konvertierte, steuerfreie in Kronenwährung verzinsl. Staatsschuldverschreibungen. Die Anleihe entstand durch Konversion der 4¹/₅% einheitl. Silberrente mit Zs. v. 1./1. u. 1./7. sowie der 4¹/₅% einheitl. Notenrente mit Zs. v. 1./5. u. 1./11. u. der 4¹/₅% einheitl. Notenrente mit Zs. v. 1./2. u. 1./8., sofern die letzteren auf Beträge von mehr als fl. 20 000 ausgestellt waren u. auf Namen lauteten. Die Oblig. dieser konvert. Anleihen tragen den Stempelaufdruck „Umgewandelt gemäss dem Gesetz v. 16./2. 1903 in eine mit jährl. 4% steuerfrei in Kronenwährung verzinsliche Staatsschuldverschreib., lautend auf den gleichen Nennbetrag in Kronenwährung nach dem Verhältnisse von 100 fl. ö. W. = 200 K“. Ebenso ist jeder unter die Konvertierung fallende Coup. u. der Talon quer durch die Mitte mit dem Aufdruck „Umgewandelt auf 4% in Kronen steuerfrei“ versehen. Im Texte der seither zur Ausgabe gelangten neuen Coup. ist die 4% Verzins. bereits berücksichtigt. Die auf Namen laut. Oblig. können bei der k.k. Staatsschulden. Kasse in Wien jederzeit auf den Überbringer umgeschrieben werden. Für die auf Namen laut. konv. Oblig. der einheitl. Notenrente mit Zs. Febr./Aug. werden bei Umschreib. auf den Überbringer Oblig. mit Zs. Mai/Nov. unter entsprech. Zs.-Ausgleichung ausgehändigt, sodass bei der konv. einheitl. Rente Oblig. auf den Überbringer mit Zs. Febr./Aug. nicht bestehen. Konvert. wurden K 3 614 506 900 in Stücken à K 100, 200, 2000, 20 000, davon K 1 722 209 485 mit Zs. Mai/Nov. K 1 494 192 815 mit Zs. Jan./Juli, K 398 104 600 mit Zs. Febr./Aug. In Umlauf 30./6. 1911: K 3 614 490 020, davon K 1 761 091 900 mit Zs. Mai/Nov., K 1 494 212 220 mit Zs. Jan./Juli K 359 185 900 mit Zs. Febr./Aug. Tilg.: Der k. k. österr. Finanzminister hat sich das Recht vorbehalten, die Oblig. jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Kündigungsfrist von mind. 3 Monaten zurückzuzahlen. Zahlst.: Wien: K. k. Staatsschulden-Kasse und ausserhalb Wiens die k. k. Landeskassen, sowie sämtl. österr. u. ung. Steuerämter. Die Coup. werden bei der Zahlung der landesfürstl. Steuern u. Abgaben angenommen. Die Finanzverwaltung lässt auch nach ihrer Konvenienz an den jeweil. Fälligkeitsterminen an gewissen grösseren Plätzen des Auslandes durch Bankinstitute Coup. bis zu einem limit. Betrage ankaufen, u. zwar Coup. Mai/Nov.: In Deutschl.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges.; Coup. Jan./Juli: Bei obigen Firmen u. ausserdem Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Bethmann; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst. Zahl. der Zs. u. der event. zur Rückzahlung gekündigten Oblig. ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Kronen. Eingeführt in Berlin am 19./5. 1903 die Oblig. mit Mai/Nov.-Zs. zu 100.90%, die Oblig. mit Jan./Juli-Zs. zu 100.80%, eingeführt in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 die Oblig. mit Mai/Nov.-Zs. zu 100.30%, die Oblig. mit Jan./Juli-Zs. zu 100.20%. Kurs Ende 1903 bis 1911 mit Jan./Juli-Zs.: In Berlin: —, 100.10, 99.70, 98.90, 96.70, 94.50, 94.60, 93.40, 90.80%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 100.10, 99.70, 98.90, 96.70, 94.60, 94.60, 93.30, 90.80%. — In Hamburg: 100.70, 100, 99.50, 98.75, 96.60, 94.20, 94.50, 93.40, 90.50%. — In Leipzig: 100.90, 99.90, 99.60, 98.80, 96.70, 94.30, 94.90, 93.70, 90.80%. — In München: 100.75, 99.90, 99.60, 98.90, 96.80, 94.50, 94.80, 93.50, 91%. Mit Mai/Nov.-Zs.: In Berlin: —, 100.25, 99.90, —, 96.90, —, 94.70, 93.40, 91%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 100.20, 99.80, 99.10, 96.80, 94.60, 94.70, 93.40, 90.90%. — In Hamburg: 100.70, 100, 99.50, 98.80, 96.90, 94.20, 94.70, 93.40, 90.50%. — In Leipzig: 100.90, 100.10, 99.60, 98.90, 96.80, 94.40, 94.90, 93.70, 90.80%. — In München: 100.75, 100.10, 99.60, 99, 96.80, 95, 94.10, 93.50, 91%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Verj. der Zinssch. in 6 J., der gekünd. Oblig. in 30 J. (F.)

Österr. Lotto-Anleihe von 1860. Der Zinsfuss ist nominell 5%, unter Berücksichtigung von 20% Couponsteuer aber 4%. fl. 200 000 000 in 20 000 Serien à 20 Lose, jedes Los à fl. 500; es existieren auch Fünftel-Lose à fl. 100, von denen je 5 Stück die gleiche Gewinnnummer tragen; ferner auch doppelte Lose à fl. 1000 mit einer Serie u. 2 Gewinnnummern (mit deutschem Stempel versehen 50 Stück Doppellose, 98 146 ganze u. 31 331 Fünftellose), unverl. noch in Umlauf Ende 1911: 93 300 Lose. Zs.: 1./5., 1./11. Verlos.: Der Serien 1./2. u. 1./8., der Gewinne 1./5. u. 1./11., Fälligkeit 1./8. u. 1./2., letzte Ziehung 1./5. 1917. Hauptgewinn: fl. 300 000, niedrigster Gewinn fl. 600 abzügl. 20% Gewinnsteuer. Plan bis 1917: In jeder Ziehung 1 à fl. 300 000, 1 à 50 000, 1 à 25 000, 2 à 10 000, 15 à 5000, 30 à 1000, zus. 50 Lose mit fl. 500 000; ferner noch 1912: 7050 u. 7350 à fl. 600; 1913: 7350 u. 7750 à fl. 600 etc. Zahlst. wie bei 4¹/₅% einheitl. Papier-Rente. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 125.80, 121.40, 126.10 144.30, 155.30, 150, 151.30, 149.10, 147.90, 139.90, 136.75, 142.10, 152, 156.60, 156.75, 158.80, 158. 150.10, 154, 174.25, 175.80, 180.50%. — In Frankf. a. M.: 126, 121.30, 126.10, 123, 131.80, 127.50, 128.65, 126.70, 125.30, 139.70, 136.70, 142.50, 152, 156.40, 156.90, 158.70, 158.50, 150.25 154.10, 174.20, 176, 180%. — In Hamburg: 124.50, 120.50, 126, 122.50, 131.40, 127, 127.50

126, 126, 139, 136, 142, 151.75, 156, 156, 158, 157.50, 149, 153.50, 173.75, 176, 180%. — In Leipzig: 125.10, 120.25, 126.25, 144.50, 154.50, 150, —, —, 147, 139, 136, 142.25, 152.25, —, —, 158.75, 158.25, 150.50, 154, 174, 176, 180.50%. — In München: 125.75, 121.30, 126, 144.50, 153.25, 149, —, —, —, —, 136.50, 142, 151.80, 156.50, 156, 158.60, 158, 150, 153, 174.50, 175.75, 181%. — Ausserdem notiert in Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an allen deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, während an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, vorher fl. 100 = M. 200.

Österreichische Prämien-Anleihe von 1864. fl. 40 000 000 in 4000 Serien à 100 Lose, das Los à fl. 100; die Hälfte der Lose noch in zwei Teile geteilt à fl. 50 (mit deutschem Stempel versehen 30 300 ganze und 53 402 halbe Lose) davon noch in Umlauf Ende 1911 unverlost: 63 000 Lose. Zs.: Unverzinslich. Verl.: Der Serien und Gewinne in derselben Ziehung unmittelbar aufeinanderfolgend am 1./6. u. 1. 12., Fälligkeit 1./9. u. 1./3., letzte Ziehung am 1./12. 1918. Hauptgewinn fl. 150 000, niedrigster Gewinn fl. 200 abzüglich 20% Gewinnsteuer. Plan 1903—1918: In jeder Ziehung 1 à fl. 150 000, 1 à 20 000, 1 à 10 000, 2 à 5000, 2 à 2000, 3 à 1000, 40 à 400 und ferner noch 4450 à 200. In jeder Ziehung also 4500 Lose mit fl. 1 103 000. Zahlst. wie bei der $4^1/_5$% einheitl. Notenrente. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: M. 320.40, 310.50, 325.50, 320.50, 327, 335, 326, 341.75, 331.50, 336.25, 349, 382.25, 426.50, 446.50, 471, 494, 469, 443, 516, 571, 544.50, 527 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 321.60, 309.80, 325, 321, 327.20, 335, 327.10, 322, 332.40, 337, 349, 383, 428, 447.40, 471.60, 496, 470, 440, 510, 570, 550, 524 pro Stück. — In Leipzig: M. 320, 310, 324.50, 320, 330, —, —, —, 335, —, —, —, —, —, —, 492, 468, —, —, —, 545, 526 pro Stück. Ausserdem notiert Cöln.

Steuerfreie 4% Österreichische Staatsrente lt. Gesetz v. 2./8. 1892, R.-G.-Bl. Nr. 131: K 519 298 000. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Stücke à K 20 000 in Leipzig nicht lieferbar. Kurs Ende 1893—1911: 93.50, 96.10, 98.50, 100.50, 101.40, 101.25, 99, 98.30, 95.90, 100.75, 100.60, —, —, 99.10, 96.60, 94.50, 95.80, 94, 91.75%. Notiert in Leipzig. — Weiter wurden begeben 1901 auf Grund des Ges. v. 6./6. 1901, R.-G.-Bl. Nr. 63: K 250 000 000; im I. Sem. 1903 auf Grund desselben Ges.: K 125 000 000; ferner auf Grund des Ges. v. 16. 2. 1903, R.-G.-Bl. Nr. 37, weitere K 6 378 600. 1904 wurden auf Grund des Ges. v. 6./6. 1901, R.-G.-Bl. Nr. 63, weitere K 125 000 000 u. im Jahre 1905 auf Grund desselben Ges. K 72 199 400 Rente begeben, ferner wurden begeben auf Grund des Ges. v. 23./2. 1905: K 15 704 100, auf Grund des Ges. v. 2./3. 1905: K 52 345 500, auf Grund des Gesetzes vom 15./5. 1905 R.-G.-Bl. Nr. 79: K 14 941 700; auf Grund des Gesetzes vom 30./6. 1905 R.-G.-Bl. Nr. 103: K 14 393 000 u. auf Grund des Gesetzes vom 24./7. 1905 R.-G.-Bl. Nr. 129: K 109 065 900 u. auf Grund des Gesetzes vom 11./6. 1901 R.-G.-Bl. Nr. 66 K 21 869 100 auf Grund des Gesetzes vom 21./12. 1905 R.-G.-Bl. Nr. 196 K 16 391 000, auf Grund des Ges. v. 28./12. 1906 R.-G.-Bl. Nr. 257 K 17 112 900, auf Grund des Ges. v. 24./7. 1905 R.-G.-Bl. Nr. 129 K 53 602 300, auf Grund des Gesetzes v. 23./2. 1907 R.-G.-Bl. Nr. 45 K 21 818 100, auf Grund des Gesetzes v. 19./2. 1907 R.-G.-Bl. Nr. 36 K 98 653 500, auf Grund des Gesetzes vom 28./12. 1907, R.-G.-Bl. Nr. 285, K 17 391 600, auf Grund des Gesetzes vom 31./12. 1908, R.-G.-Bl. Nr. 272, K 18 312 300, auf Grund des Gesetzes vom 30./12. 1909, R.-G.-Bl. Nr. 219, K 148 063 800, auf Grund des Gesetzes vom 26./4. 1910, R.-G.-Bl. Nr. 80, K 236 176 900 u. auf Grund des Gesetzes vom 25./12. 1911, R.-G.-Bl. Nr. 239, K 200 000 000 in Stücken à K 100, 200, 1000, 2000, 10 000 u. 20 000. Hierauf seither auf Grund der bezügl. Gesetze getilgt K 21 992 500. Totalbetrag am 30./6. 1911: K 2 066 031 400. Zs.: 1./3. u. 1./9. Coup. ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Tilg. findet nicht statt, jedoch ist dem österr. Finanzminister das Recht vorbehalten, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise mit mind. 3 monat. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Verj. der Zinsscheine 6 J. (F.), der gekündigten Schuldverschreib. 30 J. (F.). Zahlstellen: Staatsschuldenkasse in Wien, sowie die österr. Landeshauptkassen, Finanzlandeskassen, Landeszahlämter u. sämtl. Steuerämter. Em. 1901, Em. 1910 u. Em. 1912 sind auch im Auslande zahlbar, u. zwar bis auf weiteres in Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Deutsche Bank; Hamburg: Deutsche Bank, Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Deutsche Bank; München: Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank, Merck, Finck & Co.: Amsterdam: L. Auerbach. Zahlbar bei den deutschen Einlös.-Stellen in Mark der D. R.-W. zum jeweiligen Kurse der kurzen Wechsel auf Wien; bei der holländ. Einlös.-Stelle zum jeweiligen Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. 20./6. 1901 K 125 000 000 zu 95.30%. In München eingeführt 27./2. 1902 zu 99.75%. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 96.10, 100.50, 101.25, 100.25, 100.40, 99, 96.75, 94.60, 95.20, 94, 91.75%. — In Frankf. a. M.: 96.30, 101, 101.20, 100.40, 99.70 (kl. 100.30), 99.10, 96.80, 95, 95.20 (kl. 96.30), 94.20, 92%. — In Hamburg: 95.90, 100.60, 100.60, 100.10, 99.60, 98.80, 96.60, 94.15, 94.80, 94.55, 91.60%. — In München Ende 1902—1911: 100.50, 101.40, 100.30, 99.60, 99.10, 96.50, —, 95.20, 94, 92%.

5% steuerfreie Österr. Staats-Domänen-Pfandbr. Diese Pfandbriefe sind keine eigentl. Staatspapier. Die k. k. priv. allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt gewährte im Jahre 1866 dem Staate ein mit $5^1/_2$% zu verzinsendes Darlehen von fl. 60 000 000 öst. Währg. in Silber, welches seitens des Staates in 91 halbjährl. Tilg.-Quoten zurückzuzahlen ist; gegen dieses Darlehen emittierte die Österr. Boden-Credit-Anstalt diese Pfandbr. Silber fl. 60 000 000 = frs. 150 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1911: Gold fl. 929 280. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1867 ab durch

halbj. Verl. 1./6. u. 1./12. per 1./9. resp. 1./3. innerh. 46 Jahren. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Österr. Boden-Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug mit frs. 7.50. Kurs Ende 1890—1911: 105.75, 104.20, 107.50, 108, 110, 110, 110.50, 106, 105.30, 103, 104, 103, 106.70, 105.50, 105, 104, 103.50, 102.50, 103.60, 102.50, 103.30, 101.10%. Notiert in Frankfurt a. M. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J.

Böhmische Nordbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 2./8. 1908).

Die Regierung gewährte als Entgelt für den Erwerb des gesellschaftlichen Unternehmens für jede Aktie à K 300 der Böhmischen Nordbahn K 425 Eisenbahn-Schuldverschreib., die vom 1./1. 1909 ab ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug mit 4% verzinst u. bis Ende 1968 zurückgezahlt werden. Der Umtausch der Aktien gegen Schuldverschreib. geschah in der Zeit vom 25./5. 1909—30./4. 1910. Für die bis 30./4. 1910 nicht zum Umtausch eingereichten Aktien wurde der Gegenwert zu Händen des Gerichts erlegt. Bei der Verstaatlich. übernahm die Regier. die Oblig. der Böhmischen Nordbahn zur Selbstzahl.

4% **Gold-Prior.-Anleihe von 1882.** Em. M. 43 500 000, hiervon M. 30 046 900 zur Konversion der älteren 5% Silber-Prior., M. 11 700 000 zum Ankauf der Turnau-Kralup-Prager Aktien, Rest für Neubauten, R.-F. etc. In Umlauf 30./6. 1911: K 42 354 346 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 30./6., 31./12. Verl.: Im April per 30./6. Tilg.: Nach Plan ab 1883 innerh. 66 J.; kann ab 1887 verstärkt werden. Sicherheit: Die Anleihe ist auf sämtl. Linien beider Bahnnetze hypoth. eingetr. u. nach der Tilg. der älteren 5% Silber-Anleihe pfandrechtlich in die I. Stelle vorgerückt. Aufgel. M. 11 700 000 15./16./9. 1882 zu 93.50% in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig, Dresden, u. 8./11. 1883 zu 90.75%, auch zum Umtausch gegen 5% Silber-Prior. berechnet zu 88.75%. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Wien: Staatsschuldenkasse. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 99.90, 99.40, 100.30, 100.20, 102.80, 102.25, 100.10, 101.50, 100.70, 98.75, 98.50, 100.75, 100.75, 100.70, 100.70, 100.40, 99.80, 98, 97.20, 99.10, 97.80, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 99.50, 100.45, 100.25, 102.90, 102.25, 100.50, 101.55, 101, 99.40, 99, 100.60, 101, 100.80, 100.80, 100.50, 99.80, 97.60, 97.30, 99.10, 98, 96.20%. — In Leipzig: 100, 99.45, 100.45, 100.40, 102.60, 102.25, 100.20, 101.50, 100.90, 99, 99, 100.75, 101.10, 100.75, 100.90, 100.25, 99.95, 98.10, 97.50, 99.40, 97.85, 96.75%. — Notiert ausserdem in Dresden.

3½% **Prior.-Anleihe von 1903.** M. 15 000 000 = frs. 18 518 520, eingeteilt in 1500 Ser. à M. 10 000, u. zwar 300 Serien, enthaltend 6000 Schuldverschreib. à M. 500 = frs. 617.28, 700 Serien, enthaltend 7000 Schuldverschreib. à M. 1000 = frs. 1234.57, 500 Ser., enthaltend 2500 Schuldverschreibungen à M. 2000 = frs. 2469.14. Davon begeben 1903: M. 2 500 000, 1905: M. 4 000 000. 30./6. 1911 unverlost K 7 197 120. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. spätestens im Oktober per 31./12. von 1903 ab innerhalb längstens 48 J.; v. 1./1. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Die Anleihe ist auf den Hauptlinien nach der Anleihe vom J. 1882, auf den Lokalbahnen an erster Stelle pfandrechtl. sichergestellt. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Leipzig: Deutsche Bank. Zahl. der Coup. u. der verl. oder gekünd. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Dresden u. Leipzig 22./12. 1903 M. 2 500 000 zu 95.25%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 95.25, 94.75, 94, 93.10, 90.50, 89.75, 90, 89.50, —%. — In Leipzig: 95.30, 94.75, 93.90, 92.90, 90.70, 89.30, 89.25, 89.50, 87.25%. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Böhmische Westbahn (verstaatlicht).

4% **Böhmische Westbahn-Silber-Prior.-Oblig. von 1885.** fl. 14 303 000, davon unverlost 30./6. 1911: K 24 260 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. 1./7. per 2./1. des folg. Jahres bis spät. 1949; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1890—1911: In Frankf. a. M.: 87.20, 85, 83, 81, 82.30, 82.50, 84.50, 84.90, 84.50, 97.80, 98, 97.60, 101.50, 101, 100.60, 100.80, 99.80, 97.50, 96.40, 96.30, 96.10, 93.50%. — In München: 87.10, 85, 82.60, —, —, —, —, —, —, 97.25, —, 97.50, 100, 100.80, 100.20, 100.20, 99.70, 97, 95.60, 95.60, 94.90, 93%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, in München schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher auch fl. 100 = M. 200.

4% **Böhmische Westbahn-Gold-Prioritäts-Obligationen von 1885.** M. 1 999 800, davon unverlost 30./6. 1911: K 1 669 450 in Stücken à M. 600. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 50 Jahren: Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—1911: In Frankf. a. M.: 104.50, 101.50, 102.80, 101.50, 103, 101.80, 104, 104, 102, 100, 100, 101, 101.70, —, 102, 101.80, 100.70, 97.50, 99, 98.20, 98.70, 98.10%. — In München: —, 101.50, —, 103.20, —, —, —, —, —, 99.60, —, 100, 101, 101.50, 102.20, 101.70, —, 97.50, 97, 100, 97.50, 98%.

4% **Böhmische Westbahn-Prioritäts-Obligationen von 1895.** K 57 000 000 = fl. 28 500 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000; davon unverlost 30./6. 1911: K 53 740 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 70 Jahren; von

1910 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschulden-Kasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Kronen. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1911: 100.90, 100, 99.60, 97.60, 98.50, 98, 100.50, 101, 100.40, 100.50, 99.70, 97.50, 96.40, 95.60, 95.30, 93.50%.

Erste ungarisch-galizische Eisenbahn (verstaatlicht).

Verstaatlichung: Durch Gesetz v. 15./5. 1905 wurde die Einlösung der Ersten ungarisch-galizischen Eisenbahn angeordnet. Die Regierung übernahm die Prioritäts-Anleihen der Eisenbahngesellschaft zur Selbstzahlung und gewährte an die Aktionäre als Abfindung auf je 100 Aktien K 40 308 Österreich. 4% Kronenrente und einen Barbetrag von K 411.73.

5% Silber-Prior.-Obligationen von 1870 (I. Em.) K 37 917 600 = fl. 18 958 800 in Stücken à K 400 = fl. 200; davon unverlost u. nicht konvertiert 30./6. 1911: K 4 191 200 (10 478 Stücke à 200 fl. = 400 K). Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./9. von 1873 ab innerh. 80 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde auf dem Wege der Abstemp. auf 3½% freiwillig konvertiert; man erhielt für je K 100 nomin. der 5% Oblig. K 120.50 nomin. 3½% Oblig., d. h. für jede alte 5% Oblig. von K 400 nomin. eine auf 3½% abgestemp. alte Oblig. von K 400 nomin., sowie K 82 nomin. in 3½% Oblig. von 1903. (Bei den 3½% Prioritäts-Obligationen der ungar.-galiz. Eisenbahn I. Em., sowie der Ergänz.-Anleihe v. J. 1903: verstärkte Verlosung oder Totalkündig. ab 1912 vorbehalten.) Zahlst.: Wien: K. k. Staatsschuldenkasse, Österr. Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner u. Münchner Börse seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 89.90, —, 88.50, 100.20, 104.50, 106, 108.20, 108.20, 107.80, —, 105, —, 108.80, 111.20, 111, —, 111.80, 105, 103, 104, 104.25, —%. — In Frankf. a. M.: 90, 86.60, 87.65, 84.25, 89.50, 90.95, 91.80, 91.80, 91.80, 105, 105, 106, 108.80, 111, 110.80, 112.30, 112.30, 105, 103.50, 104, 104.50, 102.50%. — In München: 89.80, 86.60, 87.50, 100.10, —, —, 108, —, 108.10, 104.25, 104.80, 106, 108.50, 111, 110.75, 111.50, 112.25, 105, 103, 103.60, 104.40, 102.50%. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Erzherzog Albrecht-Bahn (verstaatlicht).

5% Albrecht-Bahn-Silber-Oblig. von 1872. fl. 15 179 400, davon unverlost 30./6. 1911: K 1 942 200 in Stücken à fl. 300. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. 1./5. und 1./11. per 1./11. resp. 1./5. von 1874 ab innerh. 80 Jahren; Verstärk. nicht zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; München: Bayer. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in fl. Silber oder dessen Kurswert. Der grösste Teil dieser Anleihe ist freiwillig in 4% Silber-Oblig. von 1890 konvertiert. Die Konvertier. wurde eingestellt mit 5./3. 1904, Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 91.75, 89.70, 89.70, 103.50, 106, 108, 113, —, —, —, 105.50. 110.10, 114, 115, —, —, —, 103, —, —, 104.60, —%. — In Frankf. a. M.: 91.30, 89.10, 89.70, 86.50, 89, 92, 96, 95.50, 95.30, 110, 107, —, 114, 114.50, 106, 104, 103.50, 105, 103, 103.50, 104.50, 103%. — In Leipzig: 91, 89, 89.50, 103.30, 105.50, 110.50, 113, 112.30, 113, —, 109.50, 109.30, 113.75, 114.75, —, —, 103.25, —, 103, 103, 103.25, 106%. — In München: 91.50, 89.20, 89.70, —, —, —, —, 112.25, 113, 109.50, 105.10, 109, 113.60, 109, —, —, —, 105, 103, —, 104.80, 102.75%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

5% Albrecht-Bahn-Gold-Oblig. von 1877. M. 8 000 000, davon unverlost 30./6. 1911: K 401 722 in Stücken à M. 400. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. 1./5. u. 1./11. per 1./11. resp. 1./5., von 1880 ab innerh. 50 J.; Verstärk. nicht zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1872. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Der grösste Teil der Anleihe ist freiwillig in 4% Silber-Oblig. von 1890 konvertiert. Die Konvert. wurde mit 5./3. 1904 eingestellt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 105.60, 104.50, 105.20, 105, 108, 107, 113.50, 112, 112, 109, 108, 107, 114, 114.50, 106, 104, 103, 102, 103, 102.50, 102.10, 101%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% gar. Albrecht-Bahn-Prior.-Oblig. von 1890. fl. 20 000 000, davon unverlost 30./6. 1911: K 34 140 000 in Stücken à fl. 200, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plan durch Verl. 1./5. u. 1./11. per 1./11. resp. 1./5., von 1891 angefangen bis 1964; von 1900 ab Verstärk. zulässig. Zahlst. wie bei Anl. von 1872. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke erfolgt steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 78.60, 81.60, 91.90, 95.50, 97.25, 99, 99.50, 99.50, 98, 97.75, 97.10, 100.20, 101.10, 100.10, 100.20, 99.50, 97, 96.10, 95.50, 94.80, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 79.90, 81.30, 78.55, 81, 82, 84.30, 84.40, 84.20, 97.75, 97.60, 97.40, 100, 100.80, 100.10, 100.10, 99.50, 96.70, 96, 96, 94.60, 91.80%. — In Leipzig: 79, 81.40, 92.50, —, —, 99.50, 99.25, 99.15, 96.75, 97.40, 97.25, 100, 101, 100.25, 100.40, 99.60, 96.50, 96, 95.25, 95, 92.45%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin u. Leipzig schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 (vorher auch fl. 100 = M. 200) gerechnet werden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Österr. Eisenbahn-Staatsschuldverschreib. (konv. Erzherzog Albrecht-Bahn-Aktien). fl. 3 535 000 in Stücken à fl. 100, 1000. Davon unverlost 30./6. 1911: K 6 640 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. bis 1964, Verstärkung zulässig. Zahlst.: In Deutschl. keine, in Wien:

Staatsschulden-Kasse. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1911: 80.45, 83.50, 84.50, —, 84, 96, 95.50, 96, 100.50, 100.90, 100, 99.80, 99.50, 96.50, 96, 96, 94.80, 91.70%. Verj. der Coup. in 6 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

Galizische Karl Ludwigs-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **steuerfreie Galiz. Karl Ludwigs-Bahn-Prior.-Oblig. von 1890.** fl. 75 000 000, davon unverlost 30./6. 1911: K 134 220 000 in Stücken à fl. 100, 300, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Auslos. 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 67 J., Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Frankfurt a. M.: Gebrüder Bethmann, Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 84.80, 81, 81, 92.50, 95.60, 98.50, 99.90, 99.75, 99.90, 97.70, 97.75, 98, 100.20, 101.30, 100.40, 100.50, 100.40, 97.40, —, 95.50, 95.30, 93.50%. — In Frankfurt a. M.: 84.50, 81.25, 81.10, 78.30, 81.45, 83.25, 84.70, 84.50, 84.50, 97.50, 97.80, 97.10, 100.10, 100.90, 100.40, 100.30, 100, 97.40, 97, 95.50, 95.20, 93.50%. — In Hamburg: 84.20, 80.60, 80.70, 77.65, 80.70, 82.80, 84.10, 84, 83.85, 98, 95, 97.25, 99.50, 100.50, 100, 100, 99.50, 97.05, 96, 95.25, 95, —%. — In Leipzig: 84.60, 81, 81.20, 92.40, 95.75, 99, 99.80, 99.50, —, 97.50, 97.60, 97.80, 100.10, 101.10, 100.50, 100.40, 99.60, 97.25, 96.25, 95.60, 95.10, 93.40%. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, während vordem in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, in Berlin, Dresden u. Leipzig schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **steuerfreie Österr. Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1902.** K 94 320 000, davon unverlost 30./6. 1911: K 93 140 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. per 1./7. von 1903 ab bis spät. 1989, vom 1./1. 1913 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Das Pfandrecht zur Sicherstellung dieser Anleihe ist auf den Linien der Galiz. Karl Ludwigs-Bahn unmittelbar hinter den durch Abstemp. in Staatsschuldverschreib. umgewandelten Aktien eisenbahnbücherlich eingetragen, derart, dass nach Einziehung u. Löschung der letzteren die neue Anleihe in unmittelbarer Rangordnung nach der 4% Prior.-Anleihe von 1890 pfandrechtlich sichergestellt wird. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Die Einlösung der Zs. u. der verlosten Schuldverschreib. erfolgt ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Die Anleihe wurde den Besitzern der durch Abstemp. in Staatsschuldverschreib. umgewandelten Aktien der Galiz. Karl Ludwigs-Bahn in der Zeit v. 29./4.—10./5. 1902 zum Umtausch angeboten und zwar zum Kurse von 99.25%.

Kaiserin Elisabeth-Bahn (verstaatlicht).

4% **Elisabeth-Westbahn steuerpflichtige Prior.-Obligationen von 1883.** M. 54 417 000, davon noch unverlost 30./6. 1911: K 3 633 840 in Stücken à M. 600, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Der Rest gekündigt per 1./4. 1912. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Bayer. Vereinsbank; Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahl. der Coup., unter Abzug der Einkommensteuer von 10%, u. der verl. Stücke in Mark. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 94.50, 96.40, 97.50, 98.90, 98.80, 99.10, 99.10, 97.10, 95.25, 96.10, 97.10, 98.90, 99, 99.10, 99, —, 97.25, 98.70, 99.25, 99.40, 100%. — In Frankf. a. M.: 94.50, 96.65, 94.75, 98.55, 98.90, 99.30, 99.25, 97.50, 95.50, 96.40, 97.20, 99, 98.30, 99.50, 98.50, 98.80, 97, 98.50, 99.50, 99.50, 99.60%. — In München: 94.50, 96.60, 95.30, 98.70, 99.10, 99.10, 99.20, 97.80, 95.50, 96.20, 97.70, 99.60, 98.60, 99.50, 98.20, 98.70, 98, 98.20, 99.25, 99.40, 99.75%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Dresden.

4% **Elisabeth-Westbahn steuerfreie Prior.-Oblig. von 1883.** M. 108 291 600, davon noch unverlost 30./6. 1911: K 111 955 200 in Stücken à M. 400 u. 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Auslos. 1./10. in längstens 73 Jahren; Verstärk. vorbehalten. Zahlst. wie oben. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 99.30, 100.70, 100.75, 103, 102, 102.75, 102.60, 101.40, 100, 99.25, 100.80, 101.50, 102, 101.60, 100.40, 100.10, 96.60, 97.40, 98.70, 97.90, 96.30%. — In Frankf. a. M.: 99.45, 100.85, 100.90, 103.20, 102, 102.90, 102.40, 101.75, 99.75, 99.20, 100.70, 101.90, 102, 101.10, 100.50, 100, 96.70, 97.80, 98.70, 97.90, 96.40%. — In Leipzig: 99.10, 100.50, 100.40, 103, 101.75, 102.60, 102.20, 101.80, 99.75, —, 100.25, 101.50, 101.75, 101.40, 100.75, 99.80, 96.70, 98, 99, 98, 96.25%. — In München: 99.30, 100.85, 100.90, 103.15, 102.20, 102.85, —, 101.70, 99.70, 99.20, 100.60, 101.40, 102, 101.30, 100.75, 100.20, 96.90, 97.10, 99, 97.80, 96.20%. — Ausserdem notiert in Augsburg u. Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien, I. Emission. fl. 9 406 950 = K 18 813 900 in Stücken à fl. C.-M. 200 = fl. 210. Zinsen: 1./1., 1./7. K 11.50 per Stück zu fl. C.-M. 200, d. h. $5^{10}/_{21}$%. Tilg.: Durch Ausl. von 1912—1957. Zahlst.: In Deutschland keine, Wien: Staatsschuldenkasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei in Kronen. Kurs Ende 1891—1911: 104.80, 106, 103.70, 104.50, 107.30, 109.90, —, 108, 123, 122.50, 122, 128.10, 128, 126, 120.50, 113.50, 115, 114, 112.60, 112, 109%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

$5^1/_4\%$ **steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien,** II. Emission (Linz-Budweis). fl. 3 505 600 = K 7 011 200 in Stücken à fl. 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. von 1912—1957. Zahlst. wie Emiss. I. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1911: 95.60, 97.20, 96, 95.25, 98, 102, 100.50, 98.80, 113, 112, 113, 116, 119, 114.50, 113.50, 107.50, 105, 107, 106.50, 105.50, 102.50%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

5% **steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien,** III. Emission (Salzburg-Tirol). fl. 6 402 000 = K 12 804 000 in Stücken à fl. 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. von 1912—1964. Zahlst. wie bei Emiss. I. Zahlung der Coup. steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1911: 93.50, 94.50, 90.50, 95.20, 97.50, 99.20, 98, 97.50, 111, 107, 109, 113, 113, 110.50, 109, 106, 105, 104, 104.50, 104, 102.50%. Notiert Frankf. a. M. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

4% **steuerfreie Elisabeth-Westbahn-Obligationen von 1890.** Goldfl. 44 287 500, davon unverlost 30./6. 1911: K 100 000 000, in Stücken à fl. 100, 200, 1000, 5000, 10 000. Zinsen: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab nach einem Tilg.-Plan durch Verlos. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerhalb 80 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Filiale der Bank für Handel u. Ind. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland steuerfrei in Mark zum festen Verhältnis von Goldfl. 40 = M. 81. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 98.50, 99.10, 98.25, 102.40, 102, 102.40, 103.20, 101.40, 98.30, 97.25, —, 101.70, 102, 101.20, 101.10, 100.25, 96.60, —, 98.40, 97.60, 95.90%. — In Frankf. a. M.: 98.30, 98.90, 98.40, 102.20, 102.10, 102.60, —, 101.25, 98.50, 97.20, 99.90, 101.60, 101.60, 101.10, 100.40, 100, 97.20, —, 98, 97.90, 95.50%.

Kaiser Ferdinands-Nordbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 31./10. 1906).

5% **Silber-Oblig. von 1872:** K 28 800 000 = fl. 14 400 000, davon noch in Umlauf 30./6. 1911: K 278 400 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. durch Verlos. 1./2. per 1./5. nach einem Tilg.-Plane von 1875—1924, Verstärk. nicht vorbehalten, jedoch wurden bis Ende 1905 fl. 12 938 700 in 4% Silber-Oblig. von 1887 der Anleihe per fl. 18 820 000 (nicht garant.) umgewandelt. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber-fl. Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. — Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 102.50, 99.75, 94.30, 104, 112, 111.25, 112, 112.10, 112, —, —, —, 112, 111.10, 111, —, —, —, —, —, 100.90, —%. — In Frankf. a. M.: 102, 100, —, 90, 90, 85, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 103, 100, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 103, —, 103, 100%.

4% **Silber-Oblig. von 1887:** K 37 640 000 = fl. 18 820 000, davon waren bis Ende 1905 emittiert: K 36 865 400 = öfl. 18 432 700, hiervon sind noch unverlost in Umlauf 30./6. 1911: K 22 952 000 in Stücken à K 200, 400, 2000 = fl. 100, 200, 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg.: Durch Verlos. 1./8. per 1./11. von 1887 ab innerh. 43 Jahren, Verstärk. zulässig. Sicherheit: Pfandrecht auf sämtliche Linien der Ges. in gleichem Range wie die beiden 4% Anleihen vom 1./3. 1886. Zahlst.: Nach Wahl des Inhabers in Wien, Berlin oder Frankf. a. M. bei den vom Schuldner jeweilig bekannt zu gebenden Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, in Frankfurt a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170. vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 89.60, 86.75, 83.40, 93.75, 98, 99, 101.40, 100.80, 100.40, —, 100, —, 101.30, 101.90, 101.20, —, 99.80, 97.75, 97.30, 98.50, 97.40, 97%. — In Frankf. a. M.: 88.50, 85.30, 83.80, 81.55, 83, 85.70, 86.70, 85, 84.80, 98.90, 98.30, 100.40, 101.30, 101.60, 101, 100.40, 100, 97.75, 97.80, 98, 97.50, 97%. — In Leipzig: 89.10, 85.50, 84.10, 95.25, 98.60, —, —, 100, 100, —, —, 100.40, 101.25, —, —, 101, 100.20, 98, 98, 98, 97.50, 97.50%.

5% **Silber-Oblig. von 1871/72 der Mährisch-Schles. Nordbahn.** K 48 000 000 = fl. 24 000 000, davon noch in Umlauf 30./6. 1911: K 312 200 in Stücken à fl. 100, 300, 900. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Durch Verl. 1./4. per 1./7. nach einem Tilg.-Plane von 1871—1966; Verstärk. nicht vorbehalten, jedoch wurden bis Ende 1905 fl. 23 560 300 in 4% Silber-Oblig. von 1887 konvertiert. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

4% **Silber-Oblig. von 1887 garant.:** (zum Umtausch für die Anleihe von 1871/72 der Mährisch-Schles. Nordbahn) K 48 880 000 = fl. 24 440 000, davon bis Ende 1911 emittiert: K 48 596 000 = fl. 24 298 000, hiervon noch unverlost in Umlauf 30./6. 1911: K 30 429 800 in Stücken à K 200, 400, 2000 = fl. 100, 200, 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg.: Durch Verlos. am 1./8. per 1./11. von 1887 ab innerh. 42 Jahren, Verstärk. zulässig. Alles übrige wie die 4% nicht garant. Silber-Oblig. von 1887. — Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 90.25, 86.20, 83.50, 95, 99, 99, 101.70, 101, 102, —, 100, —, 101.70, 102.10, 101.25, —, 100, —, —, 98.50, 97.40, 97%. — In Frankf. a. M.: 90.50, 85.50, 84, 81.75, 84.60, 85.90, 86.90, 86, 86.70, 100, 100.50, 101.30, 101.50, 102.70, 101.60, 101, 100, 98, 98.50, 98.50, 98.70, 98.50%. — In Leipzig: —, 86, 84.50, 95.25, 98.60, —, —, 100.60, 102.25, —, —, —, 101.50, —, —, 101, 100.25, 98, 98, 98, 97.50, 97.50%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Kaiser Franz Josef-Bahn (verstaatlicht).

$5^1/_4\%$ **Österr. steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschreib.** (konvert. Kaiser Franz Josef Bahn-Aktien). fl. 42 416 600 = K 84 833 200 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7.

Tilg.: Von 1946 ab durch Verl. bis 1962; Verstärk. u. Totalkündig. nicht vorbehalten. Zahlst.: In Deutschl. keine, Wien: Staatsschuldenkasse. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke erfolgt steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1911: 100.50, 102.25, 98.60, 102.60, 106.75, 108.90, 108.30, 107.15, 123.50, 120.30, 120, 128.10, 129.60, 127.50, 127.20, 124.50, 119.70, 118.50, 119.50, 118, 112.70%. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 6 J. n. F. Usance: Seit 1./1. 1899 werden fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

4% steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884. fl. 69 048 600, davon noch unverlost 30./6. 1911: K 118 680 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. 1./4. per 1./10. innerhalb 69 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke erfolgt steuerfrei ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 82.50, 82.10, —, 96.80, 99.30, 100, 100.10, 99.75, 98, 96.20, 97.80, 100.70, 101.50, 100.50, 100.40, 99.60, 97.25, 96.30, 96.40, 95.60, 93.30%. — In Frankf. a. M.: 82.20, 82.20, 79.20, 82.65, 84.20, 84.80, 85.20, 84.40, 97.80, 96.50, 98.10, 100.50, 101.20, 101.10, 100.40, 99.60, 97.20, 96.40, 96.70, 95.60, 93.10%. — In Leipzig: 83, 82.20, 93, 96.60, 99.50, 100, 99.90, 99.40, 97.25, 96, 97.50, 100.40, 101.35, 100.30, 100.25, 99.60, 97, 95.75, 96.40, 95.25, 93.60%. — In München: 82.20, 81.70, —, 96.30, 99.10, 99.80, 100.10, 98.75, 97.80, 96.50 97.50, 100, 101.50, 100, 100.20, 99.60, 97, 96.10, 96.50, 95.75, 92.50%. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Kronprinz Rudolf-Bahn (verstaatlicht).

4% steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884. fl. 70 194 600, davon noch unverlost 30./6. 1911: K 123 720 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. 1./10. per 1./4. des folg. Jahres innerhalb 72 Jahren; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug zum Kurse von kurz Wien. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 81, 81.50, 92.50, 95.90, 99.50, 99.90, 99.50, 99.50, 97.40, 96.50, —, 100.20, 101, 100.25, 100.40, 99.60, 97.20, 96.10, 95.80, 95.60, 92.80%. — In Frankf. a. M.: 81.25, 81.45, 78.10, 81.90, 84.50, 84.95, 85, 84.30, 97.60, 96.80, 97.70, 100.40, 100.90, 100.30, 100.30, 99.60, 97.10, 95.60, 96, 95.20, 92.70%. — In Hamburg: 80.40, 80.60, 77.75, 80.90, 83.90, 84.20, 84.35, 83.85, 96.90, 95.75, 97.50, 100, 100.50, 99.60, 99.60, 99.25, 96.75, 95.50, 95.50, 95.50, 93.50%. — In Leipzig: 81.50, 81.50, 92.30, 96, 99, 99.50, 99.75, 99.25, 97, 96.40, 97.40, 100, 100.90, 100.10, 100.25, 99.70, 96.75, 96.25, 95.50, 95.60, 92.70%. — In München: 81.25, 81.30, 92.10, 96, 98, 99.60, 100, 98.75, —, 96.50, 97.50, 100, 100.80, 100.10, 100, 99.60, 97, 96, 95.50, 95, 92.25%. — Ausserdem notiert Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170, vordem in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200.

4% steuerfreie Gold-Prioritäts-Anleihe (Salzkammergut-Bahn). M. 58 156 600, davon noch unverlost in Umlauf 30./6. 1911: M. 53 877 000 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. am 1./10. per 1./4. des folg. Jahres innerh. 84 Jahren. Verstärk. zulässig. Zahlst. wie oben. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 99, 100.80, 100.25, 103, 102.80, 102.80, 102.20, 101.10, 99, 99.20, 100.80, 101.60, 101.75, 101.50, 100.60, 99.70, 96.40, 97.50, 99.30, 98, 96.40%. — In Frankf. a. M.: 99.25, 100.90, 100.20, 102.95, 102.90, 102.75, 102.30, 101.30, 99.20, 99.40, 100.70, 101.90, 102, 101.50, 100.40, 100.20, 96.70, 97.70, 99.40, 98.30, 96.50%. — In Hamburg: 98.60, 100.20, 99.60, 102.40, 102.40, 102.10, 101.70, 100.40, 98.40, 98.75, 100.25, 101, 101.25, 100.90, 99.60, 99.25, 96.75, 97.25, 99.50, 98, 96.40%. — In Leipzig: 99.50, 100.75, 100.30, 103.10, 102.25, 102.50, 101.80, 101.25, 99, 99.80, 100.50, 101.80, 102, 101.75, 100.70, 100.25, 97, 97.75, 99.50, 98.30, 96.70%. — In München: 99.25, 100.60, 100, 103, 102.50, 102.50, 102, 100.75, 99.20, 99.30, 100.60, 101.40, 102, 101.30, 100.75, 100, 97, 97.60, 99.60, 98.50, 96.20%. — Ausserdem notiert in Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Mährische Grenzbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 11. Dez. 1894).

Die Österreichische Regierung gewährte bei der Einlösung der Bahn den Aktionären 4%ige auf das Netz der früheren Ges. eingetragene Obligationen, und zwar K 400 = fl. 200 Obligationen auf fl. 2000 Aktien; ausserdem konvertierte sie die von der Ges. übernommenen 5% Obligationen in die neue 4%ige Anleihe.

4% Mährische Grenzbahn-Oblig. von 1895. K 24 000 000 davon noch unverlost in Umlauf 30./6. 1911: K 22 520 000 in Stücken à K 400, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. 1./3. per 1./9. von 1895 ab innerh. 69 J., Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug. Kurs Ende 1895—1911: 95.50, 99.25, 99, 99.30, 98, 97, 96.50, 100, 100.80, 100, 99.80, 99.70, 97, 95.40, 95.50, 94.80, 92.40%. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Mährisch-Schlesische Centralbahn, (verstaatlicht lt. Gesetz v. 11. Dez. 1894).

Bei der Einlösung der Bahn emittierte die Österreichische Regierung eine 4%ige auf das Bahnnetz der früheren Gesellschaft eingetragene Anleihe im Betrage von K 33 000 000 =

fl. 16 500 000, wovon die Gesellschaft als Kaufpreis fl. 14 228 400 erhielt. Von diesen fl. 14 228 400 4% Obligationen dienten fl. 13 467 000 zum Umtausch der 5% Obligationen der Gesellschaft, während der Rest zuzüglich der der Gesellschaft verbliebenen Aktiva nach Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verteilung unter die Aktien kam, und zwar entfiel auf 1 Aktie à fl. 200 fl. 12 in 4% Obligationen von 1894 und fl. 2.7 in bar.

4% Anleihe von 1894. K 33 000 000, davon unverlost am 30./6. 1911: K 31 680 000 in Stücken à K 600, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./3. per 1./7. von 1901—1965, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1895—1911: 96.20, 99.50, 99, 99.35, 98, 97.30, 97.50, 100, 101, 100, 100.20, 99.50, 97, 95.40, 95, 94.80, 92.10%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Österreichische Lokaleisenbahn (verstaatlicht).

4% Prior.-Oblig. von 1887. M. 11 000 000, davon noch unverlost in Umlauf 30./6. 1911: K 10 432 000 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. 2./1. per 1./7. von 1888 ab innerh. 86 Jahren, Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschulden-Kasse: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Zahl. der Coup. u. verlost. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 94.50, 98.25, 90.90, 101.80, 101.10, 100.90, 100.75, 100.10, 96.60, 95.50, 99.30, 100.20, 100.50, 100.20, 100, 99, 94.75, 96.75, 97.75, 97.40, 96.30%. — In Frankfurt a. M.: 94.90, 97.15, 99.40, 101.65, 101, 100.95, 100.50, 100, 98, 95.20, 98.50, 100, 100.30, 100.50, 99.50, 99, 95.20, 96, 98, 96.60, 95%. — In Leipzig: 94.75, 97.50, 99.80, 101.95, 101.50, 100.80, 100.60, 100, 97, 95.50, 99, 100.10, 100.50, 100.40, 99.60, 98.80, 95.50, 96.35, 97.75, 97.25, 95.50%. — Ausserdem notiert in Dresden.

3% Prior.-Oblig. von 1894. K 70 000 000, davon noch unverlost in Umlauf 30./6. 1911: K 65 260 000 in Stücken à K 200, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. 1./7. per 2./1., von 1894 ab lt. Tilg.-Plan innerh. längstens 80 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst. wie oben. Zahl. der Coup. u. verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Tageskurse von kurz Wien. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. u. Leipzig 15./12. 1894 K 30 000 000 zu 76.50%. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 78.75, 81.20, 86.20, 83.70, 80.90, 76, 77.20, 79, 82.90, 84.10, 82.40, 82.30, —, 80.50, —, 77.80, 78, 75%. — In Frankf. a. M.: 78.70, 81.20, 86.30, 84.10, 80.80, 76, 77, 79, 82.60, 84.10, 83, 82.50, 82.60, 80.60, 77.80, 78, 77.80, 75.50%. — In Leipzig Ende 1896—1911: 86, 83.40, 80.50, 76, 76.50, 79.70, 82.50, 84, —, 82.10, 81.25, 80.50, 77.50, 77.75, 77.50, 75%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Österreichische Nordwestbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 27./3. 1909).

Die Österreich. Regierung gewährte bei der Einlösung der Bahn den Aktionären 4% steuerfreie Eisenbahn-Staatsschuldverschreib., die bis zum 1./7. des Jahres 1968 zurückzuzahlen sind. Für jede St.-Aktie u. für jede Aktie Lit. B wurden K 485, für jeden Genussschein K 85 in 4% Schuldverschreib. im Umtausch gegeben. Ferner erhielten die Aktionäre für das Jahr 1908 eine für jede der beiden Unternehmungen gleiche Div. von K 20 pro Aktie, während der am 1./7. 1909 fällige Coup. der Genussscheine mit K 4 eingelöst wurde. Der Umtausch der Aktien gegen Schuldverschreib. geschah in der Zeit vom 15./6. 1909—30./4. 1910. Für die nicht zum Umtausch eingereichten Aktien u. Genussscheine wurde der Gegenwert zu Händen des Gerichts erlegt. Bei der Verstaatlichung übernahm die Regierung die Oblig. der Österr. Nordwestbahn zur Selbstzahlung.

5% Prior.-Oblig. I. Em. von 1871 Lit. A. K 88 354 000 = fl. 44 177 000, davon noch unverlost 30./6. 1911: K 8 934 000 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./3., 1./9. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des garant. Netzes eingetragen. Tilg.: Durch Verl. am 1./9. per 1./3. von urspr. 1874—1951, Verstärk. war nicht vorbehalten; nach den Bestimm. des Vergleiches v. 28./6. 1904 endigt die Tilg. schon 1935. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde im Mai 1903 im Wege der Abstemp. auf 3½% freiwillig konvertiert; man erhielt für fl. 100 Nom. der 5% Anleihe K 36 Nominalbetrag der 3½% Anleihe Lit. A von 1903 ohne Entgelt, d. h. zus. mit den abgest. Stücken K 118 Nom. 3½% Oblig. für je K 100 Nominalwert der 5% Anleihe. Der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, wurde in bar zum Kurse von 94.50% ausgeglichen. Bei der Verl. am 1./9. 1903 wurden die Nummern der freiwillig konvert. Stücke völlig übergangen und die tilg.-planmässige Stückanzahl nur auf die nicht konvert. Stücke beschränkt. Da die Prior.-Besitzer hierin eine Verletzung ihrer Rechte erblickten, so wandten sie sich an das Handelsgericht zu Wien mit der Bitte um Bestellung eines Kurators. Das Wiener Handelsgericht entschied am 25./9. 1903, dass die Rechte der Prior.-Besitzer durch die verstärkte Verl. verletzt seien, und ordnete demgemäss die Bestellung eines Kurators an. Als Kurator der 5% Prioritäre wurde der Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Adolf Mathias in Wien bestellt, derselbe berief die Besitzer der 5% Prior. Lit. A von 1871, Lit. B von 1871 u. Lit. C von 1874 zu einer Vers. am 20./2. 1904, um zu der Verlosungsfrage Stellung zu nehmen. Die Vers. sprach sich erstens gegen eine Prozessführung, zweitens für die Anbahnung eines Vergleiches und drittens für Verhandlungen mit der Nordwestbahn wegen nachträglicher Gestattung der Konversion aus. Gegen die Einlösung der per 1./3., 1./5. u. 1./6. 1904 verlosten Oblig. Lit. A, Lit. B u. Lit. C liess der Kurator dem Dir. der Nordwestbahn eine Rechts-

verwahrung zuhändigen, welche besagt, dass die Auszahlungen der verlosten Stücke auf Rechnung und Gefahr der Nordwestbahn zu erfolgen haben. Im Juni 1904 kam zwischen dem Kurator und der Verwaltung der Nordwestbahn ein Vergleich zustande, welcher am 28./6. 1904 von dem Wiener Handelsgericht genehmigt wurde. Für die noch in Umlauf befindlichen 5% Prioritäten ist ein neuer Tilgungsplan vereinbart und zugleich bestimmt worden, dass die Nummern der etwa in Zukunft auf andere als die ziehungsplanmässige Art, also beispielsweise durch nachträgliche Konversion zur Tilgung gelangenden Oblig. nicht aus den Ziehungsrädern entfernt werden dürfen, sondern an den planmässigen Verlosungen teilnehmen. Ferner wurde den Besitzern von 5% Oblig. im Aug. 1904 die Konversion unter gleichen Beding. wie 1903 angeboten, jedoch wurde der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, bar zum Kurse von 93% ausgeglichen. Sodann soll auf die 1903 verlosten aber noch nicht zur Einlösung eingereichten 5% Oblig. eine Zinsvergütung von 5% pro anno vom Fälligkeitstage bis zum Tage der Einlösung, jedoch längstens bis zum 1./9. 1904 gewährt werden. Nach den Bestimmungen des Vergleichs sollen die Tilgungen für die Prioritäten Lit. A bis 1935, für diejenigen von Lit. B bis 1937 u. für Emiss. 1874 Lit. C bis 1940 laufen. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Fil. der Bank f. Handel u. Ind.: Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank, Fil. der Deutschen Bank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. früher unter Abzug des Coup.-Stempels von 5⁶⁄₁₀ Heller mit je K 9.944, die Entrichtung der Coup.-Stempelgebühr entfällt bei den nach dem Inkrafttreten des Verstaatlichungsgesetzes fällig werdenden Coup., der gezogenen Stücke ohne Abzug in Silber oder dessen Kurswert. Beim Handel in Berlin, Dresden u. Leipzig seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. — Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 94.30, 90.80, 90.90, 104, 106.50, 108, 111.20, 110.90, 109.90, 106.90, 108.50, 107.60, 109.60, 107.25, 108, 108, 105.50, 102.50, 103.50, 103.60, 103.50, —%. — In Frankf. a. M.: 94.40, 91.05, 90.70, 89.05, 91.20, 91.40, 94.25, 94, 93.30, 106.90, 108.50, 107.30, 109.60, 107.20, 107.90, 107.70, 105.30, 102.70, 104, 103.60, 103.30, 103.50%. — In Hamburg: 93.50, 90.90, 90.60, 87.25, 90, 90.20, 93.50, 93.70, 92.50, 106, 107.90, 107.80, 109.25, 106.75, 108, 107, 104.50, 102.20, 103.25, 103.50, 103.25, 103.25%. — In Leipzig: 94.20, 91.30, 91.30, 103.75, 106.60, 107.50, 111.25, 110.50, 109.60, 106.50, 108, 107.80, 109.50, 106.80, —, 108.90, 105.25, —, 102.50, 103.25, 103.50, 103.75%. — In München: 94.40, 91, 90.25, 103.30, —, 106.80, 110.50, —, 109.50, 106.50, 107.90, 107.30, 109.20, 106.50, 107.30, 106.70, 105.50, 102.70, 103, 103.50, 104.20, 103.50%. — Notiert ausserdem in Dresden.

3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A im Höchstbetrage von K 81 770 000, davon noch unverlost 30./6. 1911: K 66 063 600, in Stücken à K 400. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. am 1./9. per 1./3. des folg. Jahres mit jährl. 0.83 137 868% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1952; von 1912 ab Verstärk. u. Gesamtkündig. vorbehalt. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co., Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank; München: Bayer. Vereinsbank, Deutsche Bank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. der gezogenen Stücke ohne Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse der kurzen Wechsel auf Wien. (Coup.-Stempelgebühr wie oben.) Eingef. in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.40%, in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 zu 93.20%, in Hamburg im Juli 1903, in München am 6./7. 1903 zu 93.30%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 93.70, 92.30, 92.30, 90.50, 86.25, 85.70, 86.40, 86, 84.50%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 91.75, 92.30, 90.30, 86.30, 85.70, 86.40, 85.75, 83.80%. — In Hamburg: 93.50, 91.50, 91.90, 90, 86.20, 85, 86.25, 85.70, 83.50%. — In München: 93.60, 91.20, 91.80, 91.50, 86, 84.75, 86.10, 85.50, 83.70%.

5% Gold-Prioritäten von 1874. M. 27 999 600, davon noch unverlost 30./6. 1911: K 4 057 200 in Stücken à M. 600. Zs.: 1./6., 1./12. Sicherheit: Die Anleihe ist simultan auf beiden Netzen der Ges. unmittelbar hinter den Oblig. I Lit. A und den Oblig. von 1871 Lit. B eingetragen. Tilg.: Durch Verl. am 1./12. per 1./6. urspr. von 1880—1957, Verstärkung war nicht vorbehalten; nach den Bestimm. des Vergleichs v. 28./6. 1904 endigt die Tilg. bereits 1940. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde im Mai 1903 im Wege der Abstemp. auf 3½% freiwillig konvertiert; man erhielt für je M. 100 Nom. der 5% Anleihe M. 18 Nominalbetrag der 3½% Anleihe (Lit. C) von 1903 ohne Entgelt, d. h. zus. mit den abgest. Stücken M. 118 Nom. 3½% Oblig. für je M. 100 Nominalwert der 5% Anleihe. Der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, wurde in bar zum Kurse von 95% ausgeglichen. Bei der Verl. am 1./12. 1903 wurde die tilgungsplanmässige Stückeanzahl nur auf die nichtkonvertierten Stücke beschränkt. Über den Protest der Prior.-Besitzer siehe unter 5% Prior. Lit. A. Entsprechend den Bestimmungen der Vergleichs v. 28./6. 1904 wurde im Aug. 1904 eine nochmalige freiw. Konvert. unter gleichen Bedingungen wie 1903 angeboten, jedoch wurde der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, bar zum Kurse von 93.50% ausgeglichen. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. München: Deutsche Bank; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; München

Bayerische Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. seit 1./6. 1909 ohne Abzug (vorher unter Abzug der Coup.-Steuer von 8.4 Pfg.), der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 106.50, 105.75, 108.10, 107.50, 110.60, 114.50, 115.20, 114.40, 113, 107.50, 108.60, —, 110.40, 107, 108.10, —, 105.25, 102, 104, —, 103.50, —%. — In Frankf. a. M.: 106.40, 105.70, 108.20, 107.75, 110.40, 113.55, 112.40, 114.40, 112.60, 107.20, 108.70, 109.50, 110.40, 107, 108.50, 106.75, 105.50, 102.70, 104.70, 105.60, 104.50, 104%. — In Hamburg: 106, 105, 107.50, 106.90, 110, 113.50, 114, 113.90, 112.50, 106.40, 108.10, 109, 110, 106.50, 107.60, 106, 104.50, 102.25, 104.25, 105, 103.40, 103.75%. — In Leipzig: 106.50, 105.50, 108, 107.50, 110.30, —, 114.50, 114.30, 113, —, 108.60, 109, 110.50, 107, 108.50, —, 105.50, —, 103.75, 104.75, 104.50, 103%. — In München: 106.50, 105.70, 108.10, 107.10, 110.30, 113.70, 114.30, —, 112.50, 107.30, 108.50, —, 109.75, 107, 108.40, 106.50, 105.50, 102.50, 104.50, 105, 104.50, 104%.

3½% konvert. Prior.-Anleihe von 1874 im Höchstbetrage von M. 26 679 600, davon noch unverlost 30./6. 1911: K 25 407 950, in Stücken à M. 600. Zs.: 1./6., 1./12. Tilgung: Von 1904 ab durch Verl. am 1./12. per 1./6. mit jährl. 0.62 178 755% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1958; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. wie bei 3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A. Zahlung der Coup. seit 1./6. 1909 ohne Abzug (vorher unter Abzug des Coup.-Stempels), der gezogenen Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Eingeführt in Berlin 8./6. 1903 zu 94%, in Frankf. a. M. 23./6. 1903 zu 94.50%, in Hamburg im Juli 1903, in München 6./7. 1903 zu 94.20%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 93.60, 91.80, 91.25, 89.90, 85.60, 85.40, 87, 85.30, 86%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 92, 90.20, 90.60, 86.40, 86, 87.40, 85.90, 86%. — In Hamburg: 93, 91, 92, 89.75, 86, 85.75, 87, 85.50, 85%. — In München: 93.50, 92.30, 91.25, 90.25, 86.40, 84.75, 87, 85.50, 86%.

5% Silber-Prior.-Oblig. von 1871 Lit. B (Elbthalbahn). fl.-Silber 24 587 800, davon noch unverlost 30./6. 1911: K 2 586 000 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./5., 1./11. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des Ergänzungsnetzes eingetragen. Tilgung: Durch Verlosung am 1./11. per 1./5. von ursprüngl. 1878—1955, Verstärkung war nicht vorbehalten; nach den Bestimm. des Vergleichs v. 28./6. 1904 endigt die Tilg. bereits 1937. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde im Mai 1903 im Wege der Abstemp. auf 3½% freiwillig konvertiert; man erhielt für je fl. 100 Nom. der 5% Anleihe K 36 Nominalbetrag der 3½% Anleihe (Lit. B) von 1903 ohne Entgelt, d. h. zus. mit den abgest. Stücken K 118 Nom. 3½% Oblig. für je K 100 Nominalwert der 5% Anleihe. Der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, wurde in bar zum Kurse von 94% ausgeglichen. Bei der Verlos. 1./11. 1903 wurde die tilg.-planmäss. Stückanzahl nur auf die nicht konv. Stücke beschränkt. Über Protest der Prior.-Besitzer siehe unter 5% Prior. Lit. A. Entsprechend den Bestimm. des Vergleichs v. 28./6. 1904 wurde im Aug. 1904 eine nochmal. freiw. Konvert. unter gleichen Beding. wie 1903 angeboten, jedoch wurde der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, bar zum Kurse von 92% ausgeglichen. Zahlst. wie die Prior.-Oblig. von 1871 Lit. A. Zahlung der Coup. seit 1./5. 1909 ohne Abzug (vorher unter Abzug des Coup.-Stempels von 5.6 Heller), der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner, Leipziger und Münchner Börse seit 1./7. 1893. in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 93, 90.70, 90, 103.40, 106.60, 107.60, 110.70, 110.60, 109.90, 106.90, 108.25, 106.75, 109.20, 106.25, 107.20, —, 105, 102.30, 103.60, 103.60, 103.40, —%. — In Frankfurt a. M.: 92.50, 90.50, 90.20, 87.50, 90.55, 91.40, 94, 93.80, 93.20, 106.80, 108, 106.80, 109.10, 106.20, 106.90, 107, 105.50, 103.30, 103.60, 103.50, 103.30, 103%. — In Leipzig: 92.50, 91, 90.70, 103, 106.60, —, 111.25, 110.25, 109.50, 106.25, 108, 107.40, 109.10, 105.80, 106.70, 105.50, —, —, 102.50, 103.50, 104, 104%. — In München: 92.50, 90.50, 90, —, —, 106.80, 110.40, —, 109.50, 106.25, 107.60, 107, 109, 105.70, 106.60, 106.50, —, 102.20, 103.40, 103.50, 103.10, 103%. — Notiert ausserdem in Dresden.

3½% konvert. Prior.-Anleihe von 1871 Lit. B im Höchstbetrage von K 46 484 800, davon unverlost 30./6. 1911: K 40 878 800, in Stücken à K 400. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. am 1./11. per 1./5. des folgenden Jahres mit jährl. 0.67 537 969% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1956; von 1912 ab Verstärkung u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei 3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A. Eingeführt in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.10%, in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 zu 92.75%, in Hamburg im Juli 1903, in München am 6./7. 1903 zu 92.50%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 93, 91.30, 91.30, 90.25, 85.60, 85.50, 86.50, 86.25, 84%. — In Frankf. a. M.: 92.60, 91.20, 90.90, 90.30, 86, 85.40, 86.40, 86, 83.50%. — In Hamburg: 92.50, 91.30, 90.75, 90, 85.45, 85, 86, 85.75, 84%. — In München: 93, 91.20, 90.70, 91.10, 85.50, 85, 86.10, 85.75, 83.50%.

4% Silber-Prior.-Oblig. von 1885. K 22 000 000 = fl. 11 000 000, davon noch unverlost 30./6. 1911: K 19 150 000 in Stücken à K 2000, 400 = fl. 1000, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des garantierten Netzes unmittelbar hinter der Anleihe von 1874 eingetragen. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./4. 1886—1952, Verstärkung vorbehalten. Zahlung der Coup. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Zahlst. nur in Wien: Staatsschuldenkasse.

3½% Prior.-Anleihe (Lit. A) von 1903. K 22 681 000, davon unverlost 30./6. 1911: K 18 241 200, in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des garant. Netzes im Range unmittelbar nach der Prior.-Anleihe v. 1885 eingetragen. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. 1./12. per 1./3. des folg. Jahres mit jährl. 0.83 137 868% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1952; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vor-

behalten. Zahlst. wie bei 3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A. Zahlung der Coup. u. der verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse der kurzen Wechsel auf Wien. Eingef. in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.60%, in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 zu 93.70%, in Hamburg im Juli 1903, in München am 6./7. 1903 zu 93.60%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 94.20, 92.80, 93.10, 91.90, 87.25, 86.60, 86.90, 86.50, —%. — In Frankf. a. M.: 94.20, 92.70, 92.90, 91.60, 87.30, 86.50, 86.90, 86.50, 84.60%. — In Hamburg: 93.75, 92.70, 92.90, 91.25, 87.20, 85.75, 86.50, 86, 84.25%. — In München: 94.20, 92.50, 93.10, 91.80, 87.20, 84.75, 86.30, 85.50, 84.50%.

3½% Prior.-Anleihe (Lit. B) von 1903. K 13 761 000, davon unverlost 30./6. 1911: K 12 023 000, in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des Erg.-Netzes im Range unmittelbar nach der Prior.-Anleihe v. 1874 eingetragen. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. 1./2. per 1./5. mit jährl. 0.67 537 969% u. Zs.-Zuw. bis spät. 1956; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei 3½% Prior.-Anleihe (Lit A) von 1903. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Eingef. in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.20%, in Frankf. a. M. 23./6. 1903 zu 93%, in Hamburg Juli 1903, in München 6./7. 1903 zu 92.60%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 93.90, 91.90, 92.60, 91.50, 86.25, 86.50, 87, 86.50, 84%. — In Frankf. a. M.: 93, 91.60, 92.60, 91.25, 86.50, 86.30, 86.90, 86.50, 84.10%. — In Hamburg: —, 91.50, 92.60, 91, 86, 86, 86.75, 86, 84%. — In München: 93.10, 91.60, 92.50, 91.75, 86, 85, 86.30, 85.75, 84%.

3½% Prior.-Anleihe (Lit. C) von 1903. M. 8 062 400, davon unverlost 30./6. 1911: K 7 646 587, in Stücken à M. 200, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Sicherheit: Die Anleihe ist simultan auf den Linien beider Netze im Range unmittelbar nach der 3½% Prior.-Anleihe (Lit. A) v. 1903 u. 3½% Prior.-Anleihe (Lit. B) v. 1903 eingetragen. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. am 1./3. per 1./6. mit jährl. 0.62 178 755 % u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1958; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. wie bei der 3½% Prior.-Anleihe (Lit. A) von 1903. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Mark. Eingeführt in Berlin am 8./6. 1903 zu 94%, in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 zu 94.80%, in Hamburg im Juli 1903, in München am 6./7. 1903 zu 94.50%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 93.25, 93.70, 92.10, 91.25, 87, 85.50, 87.50, 86.50, 86%. — In Frankf. a. M.: 94, 93.60, 92.50, 92, 86.40, 86, 87.50, 86.20, 85.80%. — In Hamburg: 92.75, 91, 92.50, 91, 85.95, 85.50, 87, 86, 85.25%. — In München: 93.80, 92.50, 92.50, 91.75, 86.40, 86.25, 86.70, 85.50, 85.50%.

Verj. d. Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Österreich-Ungarische Staats-Eisenbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 27./3. 1909).

Bei der Verstaatlichung der Bahn wurden nachstehende Obligationen vom Staate zur Selbstzahlung übernommen:

3% Prioritäts-Obligationen I.—X. Emission. frs. 569 326 000 = K 542 145 274.84, davon noch unverlost 30./6. 1911: K 442 091 664 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 1./9. bis 1965. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Dresdner Bk.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Bethmann; Hamburg: Norddeutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Gold. Die Zs. wurden früher ohne Steuerabzug bezahlt. Am 5./8. 1892 beschloss jedoch der V.-R., vom 1./9. 1892 an „das der Ges. gesetzlich zustehende Recht, bei Auszahlung der Coup. ihrer 3% Oblig. die 10% Einkommensteuer in Abzug zu bringen, auszuüben". Demzufolge gelangten die am 1./9. 1892 fälligen Coup. der Em. ddo. 1./6. 1855, 1./1. 1857, 1./12. 1857, 22./5. 1858, 12./3. 1859, 25./8. 1859, 4./7. 1863, 1./10. 1869, 23./12. 1874, 1./7. 1885; Ergänzungsnetz, Serie A ddo. 20./2. 1867, 1./7. 1868, 1./7. 1870, 1./9. 1873 unter Abzug des 10% Einkommensteuerbetrages von 0.75 frs. mit nur 6.75 frs. zur Auszahlung. Nach längeren Verhandlungen gelangte auf folg. Grundzügen am 27./6. 1893 ein Vergleich definitiv zum Abschluss: „1) Die Staatseisenbahn-Ges. verzichtet auf die Ausübung des von ihr behaupteten von der Gegenseite jedoch nicht anerkannten gesetzlichen Abzugsrechtes für die gegenwärtige österr. Einkommensteuer, bezw. ungar. Kapitalszins- u. Rentensteuer, bezw. an deren Stelle tretenden neuen Steuern bis zur Höhe von 10%. Sollte dieser gesetzliche Steuerabzug in der Zukunft höher als mit 10% normiert werden, so soll bezüglich dieses Mehrbetrages aus dem abzuschliessenden Vergleiche bezw. aus der infolge desselben eintretenden Nichtausübung eines Steuerabzuges gegen die Ges. weder ein Verzicht noch eine Verj. oder Ersitzung, noch ein Präjudiz abgeleitet oder geltend gemacht werden können. 2) Die Ges. wird berechtigt, die Amortisationsdauer der von ihr ausgegebenen u. noch in Zirkulation befindlichen 3% Prior.-Oblig. der I.—IX. Em. des alten Netzes, welche laut des auf diesen Prior. ersichtlichen Tilgungsplanes bis zum Jahre 1947 inkl. reichen würde, in Gemässheit eines neu aufgestellten Tilgungsplanes bis zum Jahre 1965 inkl. zu verlängern. 3) Die Ges. wird berechtigt, die Amortisation der noch in Zirkulation befindlichen 3% Prior.-Oblig. der X. Em. zukünftig nach einem vereinbarten neuen Tilgungsplane vorzunehmen, welchem in Analogie mit den Prior. der I.—IX. Em. eine Verschiebung in der Amortisation, jedoch ohne Verlängerung der Amortisationsdauer zu Grunde gelegt ist. 4) Die Ges. wird berechtigt, 75% der nach dem Gesamttilgungsplane jährl. zu amortisierenden 3% Prior.-Oblig. des Ergänzungsnetzes statt im Wege der Ausl. im Wege des freihändigen Rückkaufes zu tilgen, sodass die Ausl. für die ganze noch laufende Amortisationsdauer nur für 25% der alljährl. nach dem auf-

gestellten Gesamttilgungsplane zur Amortisation gelangenden Prior. zu erfolgen hat. 5) Die Ges. wird berechtigt, wann immer eine grössere, als die tilgungsplanmässige Zahl der 3% Oblig. aller Em. des alten u. des Ergänzungsnetzes zur Ausl. zu bringen oder auch die zirkulierenden 3% Oblig. auf einmal zur Rückzahlung al pari zu kündigen.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: Ser. I—VIII: 83.30, 83, 81.20, 84.60, 92.20, 91.60, 95.70, 94.90, 93.20, 87.80, 91, 93.30, 94, 91.50, 90.30, 88.60, 89.40, 86.75, 84.75, 84.25, 81.40, 80.20%; Serie IX v. 1874: 81.20, 81.25, 79, 81.40, 89.20, 90, 92.90, 93.10, 91.30, 85.20, 88.10, —, 92.10, 89.50, 88.90, 86.60, 86.40, 84.50, 84.25, 82.80, 79.40, 79.50%; Serie X von 1885: 78.40, 78.90, 78.30, 79, 88.50, 89.60, 92, 91.70, 89.20, 83.10, 87, 89.10, 90.20, 89, 87.90, 84.50, 85, 83.50, 83.25, 82.40, 79.10, 78.25%. — In Leipzig: Serie I—VIII: 83.40, 83, 80, 84.30, 92, 92, 95.30, 95, 93.40, —, —, 93, 93.75, —, 90.40, 89, 89.50, 86.75, 84.40, 84, 81.10, 80.30%. — In Frankf. a. M.: Serie I—VIII: 83.10, 83. 82, 84.55, 92.10, 92, 95.55, 95.10, 93.10, 87.75, 90.90, 93.10, 94, 91.20, 90.50, 88.60, 89.30, 86.50, 84.60, 84.40, 81.80, 80.30%; Serie IX: 81.05, 81.35, 79.30, 81.05, 89.25, 90, 92.75, 93, 91.30, 84.70, 88.20, 89.50, 91.80, 89.70, 88.70, 86.80, 86.30, 84, 83.50, 82.60, 79.40, 79.30%; Serie X: 78.20, 79.10, 79.25, 78.75, 88.60, 89, 92, 91.60, 89.10, 82.70, 87, 88.80, 90.10, 89.30, 87.80, 84.60, 85, 83.20, 83.20, 82.30, 78.80, 78.20%. — In München: Serie I—VIII: 83.10, 83, 80, 84.30, 92, 91.80, 95.30, —, —, 88.20, 90.50, 93, 93.60, 91.50, 90.40, 88.40, 89.20, 85.50, 84.25, 84.30, 81.40, 80.20%; Serie IX: 81, 81.30, 77.50, 80.80, 89.20, 90, 92.60, 92.70, —, 84.50, —, 89.20, 91.30, 89.50, 88.75, 86.50, —, 84, 83.40, 84.25, 79.25, 79%. — In Hamburg Ende 1890—1898: Serie I—VIII: frs. 414, 414, 395, 420, 458, 458, 475, 473, 464 per Stück; 1899—1911: 87.40, 90.10, 92.60, 93.75, 91, 90, 88, 89, 86.25, 84.50, 84, 81, 80%. — Usance: Seit 2./1. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in %, wobei frs. 100 = M. 80, vorher in Hamburg frs. per Stück. — Auch notiert in Augsburg, Dresden u. Cöln.

3% Prior.-Oblig. Serie A., Ergänzungsnetz Em. I—IV. frs. 212 500 000 = K 202 354 838.70, davon noch unverlost 30./6. 1911: K 171 799 348 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. im Februar per 1./3. bis 1965; seit 1./2. 1894 werden nur noch 25% durch Verl., 75% der Tilg.-Quote durch Rückkauf getilgt. Zahlst. wie oben. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Gold. Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 79.80, 80.90, 78.30, 81.50, 90.30, 90.20, 94.30, 93.60, 91.10, 85.50, 89.30, —, 92.75, 90.10, 89.10, 85.60, 87.10, 84.30, 84.75, 84.75, 82.40, 80.25%. — In Frankf. a. M.: 79.95, 80.85, 79.25, 81.30, 90.30, 89.70, 94.50, 93.50, 91.10, 85.70, 89.20, 91.70, 92.70, 90.10, 89.30, 85.90, 86.80, 84.50, 84.60, 84.40, 82.30, 80.40%. — In München: 79.60, 80.90, 77.10, 81, 90.10, 89.70, 94.80, 93.50, —, 85, 88.20, 91.10, 92.30, 90.10, 88.60, 85.50, 86.70, 84.70, 84.60, 84.60, 81.90, 78%. — In Hamburg Ende 1890—1898: frs. 399, 404, 383, 404.50, 449, 445, 467.50, 466.50, 453.50 per Stück; 1899—1911: 84.80, 89, —, 92.50, 89.70, 88.75, 87, 86.75, 84.10, 84.25, 83.90, 82, 80%. — Usance: Wie bei 3% Prior.-Oblig. I.—X. Em. — Auch notiert in Dresden.

4% Prior.-Oblig. von 1883. M. 90 000 000 = K 105 806 451.62, davon noch unverl. 30./6. 1911: K 97 843 200 in Stücken à M. 400, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./11. von 1886 ab innerh. 80 J., Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 100.20, 98.60, 100.60, 100.50, 102.80, 103.50, 104.40, 103.30, 102.10, 99.10, 99.60, 100.75, 101.60, 101.50, 101.30, 101.25, —, 96.20, 97, 99, 97.90, 96.10%. — In Leipzig: 100.40, 98.40, 100.50, 100.70, 103, 104, 104, 103, 102.10, —, 99.20, 100.80, 101.30, 101.75, 101, 100.50, 100, 96.25, 96.75, 99, 97.90, 95.70%. — In Frankf. a. M.: 100.10, 98.70, 100.70, 100.50, 103.10, 103.95, 104.30, 103.30, 102.30, 99.40, 99.90, 101.10, 101.60, 101.70, 101.20, 100.50, 100.30, 96.50, 97.10, 99.30, 98.10, 96.30%. — In Augsburg Ende 1895—1910: 103.70, 104.20, 103.50, 102.20, 99.80, 100, —, 101.90, 102, 101.20, 101, 100.60, 96.50, 97.60, 99.50, 98.40, 96.70%. — Auch notiert in Dresden.

4% Prior.-Oblig. von 1900. frs. 84 000 000 = M. 68 040 000, davon noch unverlost 30./6. 1911: K 76 713 112 in Stücken à frs. 500 = M. 405. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./8. von 1901 an innerhalb 65 Jahren, Verstärk. vom Jahre 1910 angefangen, vorbehalten. Zahlst.: Wien: K. k. Staatsschuldenkasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg bei den jeweils von der k. k. Staatsschuldenverwaltung bekannt zu gebenden Firmen. Zahlung in Deutschland in Mark ohne jeden Abzug. Coup. mit M. 8,10; verl. Oblig. mit M. 405.

Pilsen-Priesener Eisenbahn (verstaatlicht).

4% steuerfreie Silber-Prior.-Anleihe von 1884. fl. 11 940 000, davon noch unverlost in Umlauf 30./6. 1911: K 21 880 200 in Stücken à fl. 150. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 nach einem Tilg.-Plane durch Verl. 2./1. per 1./7. bis spät. 1963, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Tageskurse von kurz Wien. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 81, 81, 92.10, 95.40, 97, 99.25, 99.25, 99.80, —, —, —, 100.25, 101, 100.20, 100.20, 99.50, 97, 96, 95.25, 95, —%. — In Frankf. a. M.: 81, 81.30, 77, 81, 82, 83.80, 84.50, 84.30, 97.20, 97.50, 97, 101, 101, 100, 100.10, 99.50, 96.50, 95.80, 95.50, 95, 91%. — In Leipzig: 81, 81.30, 91.80, 96.50, 98.75, 99.75, 99.50, 99.40, 97, 97.50, 97.90, 100, 100.80, 100, 100.10, 99.50, 96.50, 95.60, 95.10, 94.75, 92.25%. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin, Dresden u. Leipzig schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 27./3. 1909).

Die Österreich. Regierung gewährte bei der Einlösung der Bahn den Aktionären 4% steuerfreie Eisenbahn-Staatsschuldverschreib., die bis zum 1./7. des Jahres 1968 zurückzuzahlen sind. Für jede Aktie wurden K 425, für jeden Genussschein K 15 in 4% Eisenbahn-Schuldverschreib. im Umtausch gegeben. Ausserdem erhielten die Aktionäre für den Coup. der Aktien 1./1. 1909 fällig K 8 u. 1./7. 1909 fällig K 1 u. für die Coup. der Genussscheine fällig am 1./7. 1909 K 1. Der Umtausch der Aktien gegen Schuldverschreib. geschah in der Zeit vom 15./6. 1909—30./4. 1910. Für die zum Umtausch nicht eingereichten Aktien u. Genussscheine wurde der Gegenwert zu Händen des Gerichts erlegt. Bei der Verstaatlichung übernahm die Reg. die Oblig. der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn zur Selbstzahl.

4% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1892 (Reichenberg-Pardubitz). K 48 000 000 = fl. 24 000 000, davon unverlost 30./6. 1911: K 39 771 600 in Stücken à K 400, 2000, 10 000 = fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane von 1893 ab innerh. 53½ Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel in Berlin seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 81.25, 93.10, 96, 97, 99.30, 99.60, —, —, —. 96.60, —, —, 100.90, 100.50, 99.60, 97, —, 96, 95.25, —%. — In Frankf. a. M.: 81.40, 78.60, 81, 82, 84.15, 84.20, 84.20, 96.70, 98, 97.50, 100.20, 100.20, 100.20, 101, 99.60, 96.30, 96, 95.80, 95, 92.50%.

Verj. der Div., sowie der Kapitalsbeträge der verlosten Aktien in 5 J. n. F.; der Coup. der Prior.-Anleihe von 1892 in 3 J., der verlosten Stücke derselben in 30 J. n. F.

Vorarlberger Eisenbahn (verstaatlicht).

4% Silber-Prior.-Anleihe von 1884. fl. 9 851 200, davon noch unverlost 30./6. 1911: K 16 938 000 in Stücken à fl. 200, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. 1./3. per 1./9. innerh. 69 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 81.25, 82, 93, 96.25, 97.40, 100, 99.50, 99.25, —, 96, —, 100.50, 101.20, 100.25, 100.25, 99.60, 96.25, 95.60, 95.50, 95, —%. — In Frankf. a. M.: 81, 81.75, 77.70, 82, 84, 84.30, 84.30, 84.60, 96.80, 96.50, 97.80, 101, 101, 100.10, 100.10, 99.50, 96.30, 95.60, 95.30, 94.80, 92%. — In München: 81.10, 81.60, —, —, —, —, 100, 98.50, 97.50, 95.50, 98, 99.90, 100.90, —, 99.60, 99.60, 96.25, 95.40, 95.50, 94.60, 92%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin u. München schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Galizien und Lodomerien.

4% steuerfreie Galiz. Propinationsfonds-Schuldverschreib. fl. 62 200 000 in Stücken à fl. 50, 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. von 1890 ab durch halbjährl. Verl. im Juni u. Dez. per 2./1. resp. 1./7. des folg. Jahres innerh. spät. 26 Jahren. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Strassburg: Bank von Elsass u. Lothr. Zahl. der Cpns. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum Tageskurse der Österr. Noten. Für die Sicherheit der Anleihe haftet 1) der Propinations-F., 2) der R.-F. des Propinations-F., 3) der Landes-F. des Königreichs Galizien u. Lodomerien samt dem Grossherzogtum Krakau. Die Anleihe gilt in Österreich als pupill. Sicherheit. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 79.20, 80.90, 93, 94.40, 96.50, 98.20, 97.75, 97.90, 97.10, 96.10, 97.50, 99.75, —, —, 101.25, —, —, 98, 97.75, —, —%. — In Frankf. a. M.: 80.05, 80.35, 78.15, 79.25, 82.25, 82.75, 84, 82.70, 97.25, 95.50, 97, 99.50, 100, 100, 99.30, 99.40, 97.80, 97, 97.60, 98.30, 98.50%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170, gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin schon seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200.

4% steuerfreie Galizische Landes-Anleihe von 1893. K 58 850 000 in Stücken à K 100, 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. 1./8. u. 1./2. per 1./11. resp. 1./5. innerh. längstens 50 J., Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Für den Dienst haftet das Königreich Galizien u. Lodomerien samt dem Grossherzogtum Krakau mit seinem ganzen Vermögen, allen seinen Einkünften und die dem Grundentlastungsfonds von Ost- und Westgalizien lt. Gesetz v. 5./6. 1890 u. 4./1. 1893 noch zufliessenden Staatsbeiträge und die zur Deckung des Erfordernisses dieser Anleihe auszuschreibenden Steuerzuschläge. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank, Gebr. Bethmann; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse von kurz Wien ohne jeden Abzug. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 15./3. 1893 zu 94%. Kurs Ende 1893—1911: In Berlin: 92.10, 94, 97, 98, —, 97.50, 93, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: —, 95.80, 98, 98.50, —, 97.50, —, 92.30, 93.50, 98, 100, 99.30, 99, 97.80, 95, 93.50, 93.60, 92.50, 92.50%. — In Hamburg: 91, —, —, —, 97.70, 97.50, 93.50, 93, —, 97, 99.50, 98.50, 98.75, 97.50, 94.75, 93.50, 93, 93, 93%.

Bozen-Meran.

4% Stadt-Anleihe von 1897. M. 3 000 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 2000 Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. durch Verl. im Mai per 1./11. von 1907 ab innerh. 35 Jahren, von 1907 ab auch Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig: Credit- u. Spar-Bank; München: J. L. Feuchtwanger. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. Steuer ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin 4./6. 1897 M. 2 500 000 zu 102.75%. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: 103.20, 101.60, 98.25, 97.50, 97.90, 101, 101, 100.75, —, 99, —, 95.70, —, 96.50, 95.60%. Verj. der Zs. in 6 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Karlsbad.

4% steuerfreie Stadt-Anleihe von 1892. M. 14 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 1500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab nach einem Tilg.-Plane innerh. 57 Jahren; von 1903 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin und Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt 3. u. 4./10. 1892 zu 99.25%. Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 99, 99.10, 102.20, 103, 102.40, 103, 100.60, 98.40, 96.40, 100, 100.70, —, 100.50, 101, 99.75, 95.80, —, 98, 96.75, 95.60%. — In Hamburg: —, 99.25, 101.25, 102.60, 102, 103, 100, 97.60, 97.50, 100.25, 101, 100.50, 100, 100.50, 99.50, 95.25, 95.50, 98.30, 98.50, 95.50%. — In Leipzig: 99.10, 99.20, 102.50, 103, 102.75, 101.80, 100.75, 98.50, 96.75, 100.20, 100.70, 100.70, 100.30, 100.90, 99.60, 95.50, 95.75, 98.25, 97.75, 95.70%. Ausserdem notiert in Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Stadt-Anleihe von 1909. M. 15 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 1./10. 1914 Kündig., Konvertierung oder Rückzahlung ausgeschlossen; von dieser Zeit an durch Verlos. 1./4. per 1./10.; vom 1./10. 1914 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Karlsbad: Fil. der Böhm. Eskompte-Bank; Prag: Böhm. Eskompte-Bank; Wien: Niederösterreichische Eskompte-Bank; Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Abt. Dresden, Dresdner Bank; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co., Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Fil. der Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt 2./7. 1909 M. 15 000 000 zu 98.25%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 98.25, 97.20, 95.60%. — In Hamburg: 98.25, 98.50, 95.50%. — In Leipzig: 98.25, 97.75, 95.70%. Ausserdem notiert in Dresden.

Wien.

Stand der gesamten Anlehensschuld Ende 1910: K 695 975 727.64. — Vermögen (einschl. des Gemeindegutes) Ende 1910: K 1 092 170 547.47 abzügl. div. Privat-Passivkapitalien u. sonstiger Passiva, jedoch exkl. der Anlehens-Schuld.

5% Wiener Kommunal-Oblig. von 1867. fl. 25 000 000, in Stücken à fl. 100, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1867 ab durch Verl. 2./1. u. 1./7. per 1./7. resp. 2./1. bis 1912. Zahlst.: In Deutschland keine; Wien: Städt. Hauptkasse. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Papier. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 88.60, 88, 85.50, 85.30, 87.50, 87, 87.50, 88, 102.50, 105, 106.40, 105.50, 105.50, 104.50, 102, 103, 102.50, 101.50, 100.50, 101.50, 101.50%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200. — Auch notiert in München.

5% Wiener Gold-Anleihe von 1874. fl. 10 000 000 in Stücken à fl. 200, 1000 = M. 400, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1874 ab durch Verl. am 2./1. u. 1./7. per 1./7. und 2./1. in 40 Jahren. Zahlst.: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahl. der Coup. u. verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 105, 105.75, 105.50, 107.90, 108.60, 108.40, 108.30, 107.25, 103.25, 104.50, 106, 105.60, 105.70, 105, 103.25, —, 102.60, —, 103.70, 102.50, 102.60%. — In Frankf. a. M.: 105, 105.70, 105.50, 108, 108.50, 108.20, 108.60, 106, 102, 105, 106.50, 105.50, 104, 105, 103, 103.20, 102.50, 103, 102, 102, 102.50%. — In Hamburg: 105, 105.75, 105.50, 107.50, 108.50, 108, 107.75, 107, 103.75, 104, 105.75, 104.75, 105, 104.50, 104, 103, 103, 103.40, 103.60, 102.25, 102%. — In Leipzig: 105.25, 106, 106, 107.60, 109, 108.30, —, 107.50, 103, —, 106, 105.50, 105.75, 105, 103.25, 103.25, 102.25, 104.75, 103.50, 102.75, 102.25%. — In München: 105, —, —, 107.30, 110, 108.30, —, —, —, —, —, 104.50, —, 104.80, —, —, —, —, —, —, —%.

4% Stadt-Anleihe von 1898. K 60 000 000 in Stücken à K 100, 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerhalb 90 Jahren; von 1908 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank: Hannover: Hannov. Bank, Hermann Bartels; Mannheim: Rhein. Creditbank; München: Bayer. Fil. der Deutschen Bank. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Stempel- u. Gebührenabzug in Deutschland zum Tageskurse von kurz Wien. Zufolge Gemeinderatsbeschlusses v. 25./1. 1898 hat sich die Stadt Wien verpflichtet, die nach dem Gesetze v. 25./10. 1896 von den Zinsen dieser Schuldverschreib. zu entrichtende Rentensteuer selbst zur Zahl. zu übernehmen. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 19./3. 1898 zu 99.90%, wobei 1 K = M. 0.85 gerechnet wurde. Beim Handel an der Börse 1 K = M. 0.85. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 99.30, 96.50, 95.80, 96.50, 100.80, 101.20, 100.50, 100.60, 99.60, 97.60, 96, 97.10, 96.25, 93.90%. — In Frankf. a. M.: 99.90,

96.50, 95, 96.10, 100.20, 101.10, 100.10, 100.50, 99.50, 97.10, 96.50, 96.60, 96, 94%. Verj. der Zs. in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Investitions-Anleihe von 1902. K 285 000 000 = M. 242 250 000 = frs. 299 250 000 = £ 11 827 500 = hfl. 143 355 000 = $ 57 000 000 in Stücken à K 200, 400, 500, 1000, 2000, 5000 = M. 170, 340, 425, 850, 1700, 4250 = frs. 210, 420, 525, 1050, 2100, 5250 = £ 8.6, 16.12, 20.15, 41.10, 83, 207.10 = hfl. 100.60, 201.20, 251.50, 503, 1006, 2515 = $ 40, 80, 100, 200, 400, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. (zuerst 1./7. 1902) per 2./1. des folg. Jahres in längstens 90 Jahren, vom 1./1. 1912 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Wien: Hauptkasse der Stadt Wien, Oesterr. Länderbank, Wiener Bankverein; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zs. u. des Kapitals der verlosten Stücke ohne jeden Stempel- u. Gebührenabzug in Deutschland in M. Die Gemeinde Wien hat sich durch Gemeinderatsbeschluss v. 27./12. 1901 verpflichtet, alle solche Steuern, insbes. die Rentensteuer, zur eigenen Zahlung zu übernehmen. Die Schuldverschreib., Interimsscheine u. Coup. dieser Anleihe sind durch das Österr. Reichsgesetz v. 28./3. 1902 von der Entrichtung der Stempel- u. unmittelbaren Gebühren befreit. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg 29./4. 1902: M. 85 000 000 = K 100 000 000 zu 97.75%. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 101.60, 101.60, 100.90, 100.25, 99.75, 97.30, 96, 97.75, 97.60, 94.50%. — In Frankf. a. M.: 101.85, 101.40, 101, 100.25, 99.80, 97.30, 96, 97.50, 97.50, 94%. — In Hamburg: 101.85, 101.25, 100.50, 99.90, 99.50, 96, 95.80, 97.25, 97.25, 93.50%. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Österreichische Kredit-Lose von 1858,

begeben von der Österreich. Credit-Anstalt. Für die Lotterie-Anleihe haften die jetzt verstaatl. Kaiserin-Elisabethbahn, die verstaatl. Theiss-Eisenbahn, die Süd-Nordd. Verbindungsbahn u. die Dampfschifff.-Ges. des Österr.-Ungar. Lloyd, für deren Zwecke die Anleihe ausgegeben wurde, mittels Zahlung halbjähr. Annuitäten.

Österr. Kredit-Lose. fl. 42 000 000 in 420 000 Losen à fl. 100 (mit deutschem Stempel versehen 44 855 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1911: 85 000 Lose. Zs.: Unverzinslich. Verl.: Von 1903—1923: 1./1., 1./7. per 1./7. resp. 1./1.; 1924: 1./1. per 1./7., letzte Zieh. 2./1. 1924. Hauptgewinn: In jeder Zieh. fl. 150 000, Niete stets fl. 200. Plan: 1903—1923 (in jeder Zieh.): 1 à fl. 150 000, 1 à 30 000, 1 à 15 000, 2 à 5000, 2 à 2000, 3 à 1500, 3 à 1000, 35 à 400, 3352 à 200, zus. jährl. 6800 Lose mit fl. 1 801 800; 1924 nur 1 Zieh. mit fl. 900 900. Zahlst: In Deutschland keine, in Wien: Österr. Credit-Anstalt u. deren Fil. Zahl. der gezog. Lose in Noten unter 20% Steuerabzug für den den Nominalbetrag übersteigenden Gewinn. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: M. 320.30, 334.75, 325, 333, 344, 342.90, 341, 356.80, 342, 344.75, 353, 375, 407, 416, 408, 390, 400, 408, 468, 457.50, 448 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 322, 333.90, 323.90, 333, 341, 342.80, 342.70, 352.50, 343, 344, 357, 374.80, 408.50, 416, 408.50, 394, 400, 408, 465, 458, 445 pro Stück. — In Leipzig: M. 322, 334.50, 326, 332, —, —, —, —, —, 350, —, — —, —, 408, 392, —, 408, —, 460, 447 pro Stück. — Ausserdem notiert Cöln.

Donau-Regulierungs-Anleihe.

5% Donau-Regulierungs-Lose von 1870. fl. 24 000 000 in 240 000 Losen à fl. 100 (mit deutschem Stempel versehen 68 769 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1911: 95 434 Lose. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Am 2./1. Auszahl.: Am nächsten Werktage nach der Zieh.; letzte Zieh. 2./1. 1920. Hauptgewinn fl. 60 000, niedrigst. Gewinn fl. 100. Plan: 1912: 1 à fl. 60 000, 1 à 24 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 1 à 1000, 8628 à 100; 1913: 1 à fl. 60 000, 1 à 25 000, 1 à 8000, 1 à 5000, 1 à 1000, 9070 à 100. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Österr. Boden-Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug, der gezog. Lose unter Abzug von 20% Gewinnsteuer auf den den Nom.-Betrag übersteig. Gewinn in Kronen. Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 111.25, 130, 135, 142, 140.75, 133.60, 135, 130.50, 128.75, 133, 146, 142, 140.25, 132, 130.30, 131, 132.75, 144.40, 147, 163%. — In Frankf. a. M.: 110.50, 109.50, 113.50, —, 118.90, 113, 110.50, 129.90, 128.50, 132.90, 144.10, 141.50, 139.20, 135, 132, 129, 131.50, 143, 150, 162.50%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 200, in Berlin schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200.

Rudolf-Lose.

Rudolfstift-Lose von 1864. fl. 2 000 000 in 200 000 Losen à 10 fl., davon noch unverlost in Umlauf Ende 1911: 17 100 Lose (1871 in Deutschland abgest. 1683 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Verlos. seit 1904 ab nur 1./4. per 1./7., letzte Zieh. 1./4. 1914. Hauptgewinn: fl. 15 000, Niete 12 fl. Plan 1905—1914: Zieh. 1./4.: 1 à fl. 15 000, 1 à 3000, 1 à 1200, 2 à 350, 2 à 200, 5 à 100, 13 à 50, 25 à 30, 5650 à 12, zus. jährl. 5700 Lose mit fl. 90 000. Zahlst.: Wien: Österr. Credit-Anstalt und deren Fil.; Frankf. a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Ind. Zahlung der gezogenen Lose unter Abzug von 20% Gewinnsteuer auf den den Nominalwert übersteigenden Gewinn in Kronen. Kurs Ende 1891—1911: In Frankf. a. M.: 51.50, 49, 43, 40, 44, 50, 42, 45, 48, 68, 65, 95, 60, 80, 54, 50, 68, 60, 70, 150, 190 M. pro Stück.

Republik Portugal.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1911.

I. Äussere amortisable Staatsschuld (in Gold).

3 % Serie I	£ 20 536 470
3 % Serie II	„ 1 173 171
3 % Serie III	„ 9 268 156
Unverzinsliche Serie III	„ 3 089 385
$4^{1}/_{2}$ % Tabak-Anleihe	„ 6 138 951

II. Innere konsolidierte Staatsschuld (in Landeswährung).

3 % Anleihe (hiervon im Besitze der Staates Milr. 223 346 897)	Milr. 544 326 477
4 % amortisable Anleihe	„ 5 509 485
$4^{1}/_{2}$ % amort. Anleihe	„ 23 936 490
3 % „ „ von 1905	„ 2 661 210
5 % „ „ „ 1909	„ 4 578 640

Abrechnungen.

		1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10
Einnahmen	Milr.	62 565 000	63 883 000	71 068 000	73 423 000	72 356 000
Ausgaben	„	63 605 000	65 979 000	74 173 000	75 145 000	75 121 000
Überschuss	Milr.	—	—	—	—	—
Defizit	„	1 010 000	2 096 000	3 105 000	1 722 000	2 765 000

Budgets:

		1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Ordentliche Einnahmen	Milr.	65 925 857	67 083 556	68 660 326	67 637 200	69 735 036
„ Ausgaben	„	67 239 272	67 089 270	68 880 766	70 258 726	72 767 449
Überschuss	„	—	—	—	—	—
Defizit	„	−1 313 415	− 5 714	− 220 440	−2 621 526	−3 032 413
Ausserordentl. Einnahmen	„	1 101 611	1 207 500	1 797 500	1 625 136	1 068 864
„ Ausgaben	„	2 293 501	2 161 354	2 928 171	4 347 153	732 443
Überschuss	„	—	—	—	—	+ 336 421
Defizit	„	−1 191 890	− 953 854	−1 130 671	−2 722 017	—
Gesamt-Überschuss	„	—	—	—	—	—
Gesamt-Defizit	„	−2 505 305	− 959 568	−1 351 111	−5 343 543	2 695 992
Unter den Ausgaben befinden sich für die Staatsschuld	„	21 837 862	21 506 962	24 000 616	31 057 096	31 925 191

Durch das Dekret vom 13./6. 1892 wurde die Zahlung der Zinsen auf die auswärtige Schuld auf ein Drittel herabgesetzt und durch das Gesetz v. 20./5. 1893 wurden ausserdem die auswärtigen Gläubiger an dem Überschuss der Importzölle (mit Ausnahme derjenigen auf Tabak und Getreide) und Exportzölle über den Betrag von 11 400 Kontos de Reis hinaus mit der Hälfte in der Weise beteiligt, dass die Hälfte für die Erhöhung des Couponbetrages verwendet wurde. Als Sicherheit für die pünktliche und regelrechte Zahlung der Zinsen und Amortisation waren die Zolleinnahmen (mit Ausnahme der Importzölle auf Tabak und Getreide) überwiesen.

Im Jahre 1898 beabsichtigte Portugal, seine auswärtige Schuld zu konvertieren; der Entwurf zur Konversion der äusseren Schuld, welcher die Zustimmung der portug. Kammer erhielt, wurde jedoch von den Schutzkomitees für die Interessen portugies. Staatsgläubiger für unannehmbar gehalten. Von dieser Zeit an schwebten zwischen der portugies. Reg. u. den Schutzkomitees Verhandlungen über eine Konversion der portugies. Staatsschuld, bis endlich im April 1902 ein Arrangement zustande kam. Der Gesetzentwurf über das Finanzarrangement wurde im April 1902 von der Deputiertenkammer und im Mai 1902 vom Senate angenommen. Das Dekret über die Ausführung des Ges. v. 14./5. 1902 erschien im Diario am 11./8. 1902; über die Sicherheit für die pünktliche und regelrechte Zahlung der Zinsen und Amortisation bestimmt Art. 15 des Gesetzes. Behufs unverkürzter Zahlung der ausgegebenen Titel nach Massgabe dieses Dekrets wird die Regierung in den jährlichen Staatshaushalt die Beträge einstellen, die für Zs. u. Tilg. dieser Titel nötig sind, wobei für diese Lasten speciell und vorzugsweise (especialmente e de preferencias) nach Massgabe des Ges. v. 14./5. 1902 die Eingänge aus den Zöllen des Reiches auf dem europ. Kontinent zuzuweisen sind, ausgenommen die von Tabak und Getreide. . . . Die Einnehmer der Zollhäuser haben der Junta do Credito Publico jeden Tag denjenigen Betrag abzuliefern, der ausreicht, um den 300. Teil in Gold aufzufüllen (perfazer), für den zu den Jahreslasten der auswärt. konvert. Auslandsschuld (Zs. u. Tilg.) erforderl. Gesamtbetrag nach den Bestimm. dieses Ges., sowie für die Spesen des Dienstes dieser Schuld . . . Erreichen die Einkünfte diesen Betrag an einem Tag nicht, so ist er aus denen eines der folg. Tage zu entnehmen. Sind in einem Semester die Einkünfte nicht genügend für die Hälfte der Jahresannuität, so haben die Zollhäuser im folg. Semester sie nachzuliefern. Verbleibt durch einen unvorhergesehenen Umstand ein Fehlbetrag, so hat ihn die Reg. aus den anderen Einkünften des portug. Staatsschatzes zu decken. Die Junta do Credito Publico hat nach je 15 Tagen oder früher die erhaltenen Beträge an die Auslandsstellen zu übermitteln, damit die Zahlung der Zs. 15 Tage vor Verfall angekündigt und die Amort. pünktlich erfolgen kann.

3 % Unifiz. äussere Portug. Anleihe von 1902, Serie I. Milr. 93 886 110 = M. 427 703 390 in 1 043 179 Stücken à Milr. 90 = M. 410, hiervon 100 000 Fünferstücke (Nr. 543 176—1 043 175) u. 543 179 Einerstücke (Nr. 1—543 175 u. Nr. 1 043 176—1 043 179). Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1903 ab durch Rückkauf oder halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./7. resp. 2./1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane innerh. 198 Semestern. Zahlst. wie für Serie III. Zahl. der Coup. in Berlin u. Frankf. a. M. mit M. 6.15 für das einfache Stück. Eingef. in Frankf. a. M. 15./1. 1904 zu 62.30 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1911: 63.50, 68.10, 69.10, 63.20, 58.80, 63.50, 64.70, 64.70 %. Verj. der Coup. in 5 J. (F.)

3% Unifiz. äussere Portug. Anleihe von 1902, Serie III. Milr. 42 976 530 = M. 193 871 902 in 477 517 Stücken à Milr. 90 = M. 406, hiervon 18 000 Fünferstücke (Nr. 387 516—477 515) und 387 517 Einerstücke (Nr. 1—387 515 u. Nr. 477 516—17). Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1903 ab durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./7. resp. 2./1. nach einem Tilg.-Plane innerh. 99 J.; die Ausl. geschieht immer in Gruppen von je 5 Stück. Zahlst. f. Ser. I, II u. III: Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M., Hannover, Strassburg i. E.: Bank für Handel und Ind.; Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern. Zahlung der Coup. (M. 6.09 für das einfache Stück) und der verl. Stücke in Deutschland in Mark und zwar frei von allen jetzigen und zukünftigen portug. Steuern und Taxen, direkten oder indirekten, mit Ausnahme der Einkommensteuer, welcher jedoch nur die zur Bezahlung in Portugal eingereichten Coup. unterworfen sind. Eingeführt in Berlin 23./10. 1903 Milr. 42 857 730 = M. 193 335 982 zu 64.50%. — In Frankf. a. M. 5./11. 1903 zu 64%; seit 23./11. 1903 findet in Berlin und Frankf. a. M. Börsenterminhandel statt. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 63.25, 64.10, 67.80, 69.80, 64, 59.60, 64.75, 66.80, 67.25%. — In Frankf. a. M.: 63, 64.20, 67.90, 69.60, 64, 59.80, 65, 67.25, 67.10%. Verj. der Coup. in 5 J. (F.)

Unverzinsl. Specialtitel der äusseren Portug. Anleihe von 1902, Serie III. Milr. 14 325 510 = M. 64 627 151 in 477 517 Stücken à Milr. 30 = M. 135.34, hiervon 18 000 Fünferstücke (Nr. 387 516—477 515) und 387 517 Einerstücke (Nr. 1—387 515 u. Nr. 477 516—17). Tilg.: Sobald die verzinsl. Titel ausgelost sind, werden die dieselben Nummern tragenden unverzinsl. Specialtitel gleichfalls zur Rückzahl. an denselben Terminen zum Nominalwerte aufgerufen. Es ist hierbei nicht notwendig, dass mit dem ausgelosten verzinsl. Titel gleichzeitig auch die dieselbe Nummer tragende unverzinsl. Specialtitel zur Zahlung vorgelegt wird, die Bezahlung der gezogenen Stücke beider Kategorien erfolgt also getrennt. Über die Tilg. siehe 3% verzinsl. Anleihe Serie III. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei 3% Anleihe Serie III. Eingeführt in Berlin 23./10. 1903 Milr. 14 285 910 = M. 64 448 502 zu M. 11.50 pro Stück. — In Frankf. a. M. 5./11. 1903 zu M. 15.40 pro Stück. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: M. 13.40, 12.20, 13.20, 13.10, 10.60, 9.70, 12.30, 11.25, 10.10 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 13.60, 12.10, 13.70, 13.25, 11, 9.90, 12.70, 11.50, 10.20 pro Stück. Usance: Kursnotiz in Mark pro Stück u. franko Zs.

4½% amort. steuerfreie innere Portug. Anleihe von 1905. Milr. 3 371 310 in Stücken à Milr. 90, auch in Abschnitten von 5 Stück. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1905 ab entweder durch halbjährl. Verlos. 15./6. bezw. 15./12. oder durch Kauf am Markte unter pari innerh. 119 Semester. Sicherheit: Gemäss der Basis 3 des Gesetzes v. 14./7. 1899 wird von dem Special-F. der Staatseisenbahnen, dessen Dotierung in diesem Gesetze näher bestimmt ist, der zur Bestreitung der Zs. u. Amort. dieser Anleihe nötige Teil konsigniert und darf dieser Betrag bis zur gänzlichen Amort. der Oblig. zu keiner anderen Verwendung herangezogen werden. Der Dienst der Anleihe wird durch die Junta do Credito Publico besorgt, an welche die Verwalt. der Staatseisenbahnen unter den im Gesetz v. 14./7. 1899 u. Reglement v. 2./11. 1899 festgesetzten Bedingungen u. bis zur Beendigung der Rückzahlung der Anleihe die für die Zahlung der Zs. u. der Amort. konsignierte Summe in gleichmässigen Monatsraten, d. h. jeden Monat $1/12$ des Jahreserfordernisses übergibt. Dieses Jahreserfordernis beträgt Milr. 163 692 480 während der ersten 58 Jahre, Milr. 79 085.400 im 59. Jahre und Milr. 39 542.700 im 119. Semester u. werden diese Summen im Budget des Finanzministers Kapitel der fundierten, öffentlichen Schuld, zu Lasten der Junta do Credito publico jährl. separat eingetragen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Bank für Handel u. Ind. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug zum jeweiligen an der Frankf. Börse am Tage der Vorzeigung für kurze Wechsel auf Lissabon bestehenden Kurse. Aufgelegt in Frankf. a. M. 14./3. u. 15./3. 1906 Milr. 3 371 310 zu 90.75%, wobei 1 Milr. = M. 4.50 gerechnet wurde. Beim Handel an der Frankf. Börse 1 Milr. = M. 4.50 Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1911: 90.60, 84.50, 72.40, 78.90, 80.60, 81.50%. Verj. der Zs. u. der verl. Stücke in 5 J. (F.)

4½% Portugiesische Tabaks-Obligationen von 1891. Auf Grund der durch Beschluss der Kortes vom 23. März 1891 und des Kgl. Dekrets vom 30. März 1891 erteilten Ermächtigung hatte die portugiesische Regierung die Ausübung des Tabaksmonopols auf dem Festlande des Königreichs Portugal einer Gesellschaft „Société des Tabacs de Portugal (Régie coïntéressée)“ mit einem Kapital von 9000 Contos de Reis (frs. 50 000 000) übertragen, und zwar für die Dauer von 35 Jahren. Jedoch hatte die Regierung sich das Recht vorbehalten, die Koncession bei Ablauf einer Periode von 16 Jahren, d. h. 1./5. 1907 nach vorangegang. 2jähriger Kündigung aufzuheben; sie war für diesen Fall verpflichtet, bevor sie den Betrieb wieder in die Hand nimmt, die noch in Umlauf befindl. Stücke der 4½% Anleihe zum Nennbetrage zurückzuzahlen. Als Pacht hatte die Ges. zu zahlen jährlich Contos de Reis 4250 (frs. 23 611 000) für die ersten 2 Jahre, jährl. Contos de Reis 4350 (frs. 24 166 000) für weitere 2 Jahre, jährl. Contos de Reis 4400 (frs. 24 444 000) für weitere 2 Jahre, jährl. Contos de Reis 4450 (frs. 24 722 000) für weitere 5 Jahre, jährl. Contos de Reis 4500 (frs. 25 000 000) für die verbleibenden 24 Jahre. **Verlängerung des Tabakmonopols:** Am 4./4. 1905 wurde zwischen der portugies. Regierung und der Portugies. Tabakgesellschaft über die Konversion der 4½% Tabaks-Oblig. von 1891 und im Zus.hang hiermit über die Verlängerung des Tabakmonopols ein provis. Vertrag abgeschlossen, der aber von der Kortes nicht angenommen wurde. Im April 1906 erliess sodann die Regier. ein neues Ausschreiben für die Erneuerung des Tabakmonopols; in demselben war auf die Rückzahlung bezw. Konversion der 4½% Tabakanleihe keinerlei Rücksicht genommen. Die Frist für die Einreichung von Angeboten endete am

7./5. 1906. Auf dieses Ausschreiben gingen 3 Offerten ein, die günstigste war die der Zündholz-Ges., welche einen jährl. Pachtschilling von 6520 Kontos bot. Die Reg. erteilte den Zuschlag und forderte gleichzeitig die Tabaks-Ges. auf, eine Erklär. abzugeben, ob sie von ihrem Optionsrechte Gebrauch machen wolle. Die Tabaks-Ges., welche auf das Ausschreiben eine Offerte nicht eingereicht hatte, protestierte zunächst gegen den Zuschlag, weil nach dem Gesetze der Inhaber des Tabakmonopols kein zweites Geschäft betreiben dürfe. Späterhin aber gab sie nach u. entschloss sich, die Option auszuüben. Am 2./6. 1906 gelangte hierauf ein provisorischer Vertrag zwischen der Reg. u. der Ges. zur Unterzeichnung, welcher am 10./10. 1906 von der Kortes u. am 11./11. 1906 von der Reg. genehmigt wurde. Die hauptsächlichsten Bedingungen des neuen Vertrages sind folgende: Die Reg. überlässt der Tabak-Ges. die Fortsetz. des Monopols v. 1./5. 1907 bis 30./4. 1926. Die Ges. garantiert, zus. mit der Reg., die Zinsen u. Amort. der $4^1/_2$% Oblig. von 1891 u. 1896 oder der an ihre Stelle tretenden Titres. Die Ges. zahlt einen jährl. Pachtschilling von 6520 Kontos, ferner für jedes Kilo manipulierten, verkauften oder eingeführten Tabaks, sobald die Verkäufe am Kontinent 2 461 526 kg, ausserhalb desselben 293 518 kg u. der Import 51 829 kg übersteigen, für die über die betr. Zahlen hinausgehenden Verkäufe am Kontinent 1800 Reis, ausserhalb desselben 180 Reis u. für den dem Zoll unterliegenden Import der Händler u. Privatpersonen 3200 Reis; sie garantiert der Reg. diese Abgabe von 1907—1910 jährl. mit 50 Kontos, von 1910—1914 mit 150 Kontos, von 1914—1917 mit 300 Kontos, von 1917—1920 mit 400 Kontos u. von 1920—1926 mit 450 Kontos. Die Ges. hat bei einer etwaigen Vergebung des Tabakmonopols für die Kolonien die Option zu dem anderweitig offerierten höchsten Übernahmspreise. Da die Ges. das Monopol beibehielt, brauchten die $4^1/_2$% Tabaks-Oblig. im Jahre 1907 nicht zurückgezahlt werden, die Reg. ist aber zur Konversion derselben berechtigt.

Die portugiesische Regierung hat mit den Koncessionären des Tabaksmonopols in Portugal ein Anlehen abgeschlossen und denselben dagegen eine Hauptobligation über eine mit $4^1/_2$% verzinsliche, innerhalb 35 Jahren al pari zu amortisierende Schuld von nominell Contos de Reis 45 000 (frs. 250 000 000) ausgestellt, deren Erfordernis für Zinsen und Amort. halbjährl. frs. 7 126 145 beträgt. Die Reg. ist berechtigt den ausstehenden Restbetrag der Anleihe mit 6 mon. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Die für die Verzinsung u. Amort. dieser Anleihe erforderl. Beträge werden gegen die von der Tabaksgesellschaft an die Reg. zu zahlende Pacht kompensiert, und wird die Gesellschaft auf jede monatliche Zahlung an die Staatskasse den sechsten Teil des für den halbjährlichen Dienst der Anleihe erforderlichen Betrages einbehalten. Contos de Reis 45 000 = M. 203 000 000, davon noch in Umlauf am 30. April 1911: Mr. 27 764 100, in Stücken à Mr. 90, 450, 900 = M. 406, 2030, 4060. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. April 1891 ab durch halbjährliche Verlosungen im März und Sept. per 1. April und 1. Okt. innerhalb 35 Jahren mit halbjährlich $^3/_5$% und Zinsenzuwachs; von 1900 ab Totalkündigung mit 6 monatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Mendelssohn & Co., Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Jacob S. H. Stern. Die ausserhalb Portugals zur Zahlung gelangenden Zinsen und Kapitalbeträge sind von jeder gegenwärtig oder künftig von der portugiesischen Regierung aufgelegten oder aufzulegenden Steuer befreit und erfolgen in Deutschland in Reichsmark. Die Zinsen und verlosten Stücke sind bisher stets pünktlich bezahlt worden. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M.: M. 50 750 000 zu 86.25% am 25. April 1891. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 72.50, 68.50, 60.40, 84.30, 91.20, 93.40, 93.10, 94.50, 96.20, 98.50, 100, 100.90, 100.90, 100.60, 101, 101.50, 98, —, —, —, 99%. — In Frankf. a. M.: 72.70, 68.40, 61, 84.60. 91.40, 93.80, 93.30, 95, 95.70, 98.80, 101, 100.80, 101.80. 100.60, 101, 101.50, 99.50, 98.30, 100.30, 100.50, 99%. Verj. der Coup. in 5 J. n. F.

Lissabon.

4% Stadt-Anleihe von 1886. I. Emiss. Mr. 3 401 370 = M. 15 117 200 lt. Genehm. v. 7./4. 1886 in Stücken in portugies. u. deutscher Sprache à Mr. 90 u. 450 = M. 400 u. 2000. Zs.: 1./1., 1./7., jeder Coup. zahlbar in Lissabon mit 1.8 resp. 9 Mr., in Deutschland mit 8 resp. 40 M. Stücke u. Coup., welche in Deutschland ausgezahlt werden, sind von jeder portugies. staatl. oder städt. Steuer befreit. Verl. im April per 1./7. Tilg. ab 1887 innerh. 90 Jahren; kann verstärkt auch mit 6 mon. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. und Stücke 5 J. n. F. Sicherheit: Als Specialgarantie für den Dienst dieser Anleihe überweist die Stadtverwaltung die nötige Summe von Mr. 140 162 auf die ihr lt. Ges. v. 18./7. 1885 aus der Erweiterung der Stadt zustehenden Einnahmen aus dem Mehrertrag der Verbrauchssteuer. Die Verbrauchssteuer (Octroi) Lissabons wird von dem Staate einkassiert u. betrug pro 1885 Mr. 1 511 190; bis dahin erhielt die Stadt von dem Staat als Ersatz für diese Einnahmen eine feste jährl. Entschädigung von Mr. 224 000. Nach dem erwähnten Ges. erhält nunmehr die Stadt ausserdem noch 80% = ca. Mr. 576 000 des durch die Ausdehnung der Stadt auf ca. Mr. 720 000 geschätzten jährl. Mehrertrages der Verbrauchssteuer; auf letztere Einnahme bezieht sich die Specialgarantie. Aufgelegt am 27.—28./5. 1886 zu 79.50%, in Frankf. a. M., Berlin, Darmstadt, Cöln, Hamburg, Halle, München, Stuttgart, Basel u. Zürich. Zahlst.: Frankf. a. M., Berlin u. Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Lissabon: Stadtkasse. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 76.90, 44, 51.50, 51.10, 71.90, 69.50, 69.60, 64.40, 70.10, 67.10, 68.60, 71.20, 78.30, 81.25, 84.20, 87, 86.20, 79.50 (kl. 81.25), 78.75, 82.10, 80 80.30%. — In Frankf. a. M.: 76.20, 43.90, 50.20, 51.20, 72.20, 68.50, 68.75, 64.50, 69.60, 67.50, 68.40, 71.30, 78.20, 81.50, 84.20, 86.70, 86, 79.60, 78.60, 81.50, 81, 80.50%. — In Hamburg: 75.50,

43.75, 50, 51, 72.60, 69, 68.50, 63.50, 69.50, 66.75, 68.25, 71, 77.75, 80.75, 84.25, 86.50, 86, 78.75, 78.25, 81.25, 80.25, 80.25%. — In München: 76, 44, —, —, —, 68.90, 68.50, —, —, —, 68.40, —, 77.25, —, 84, —, —, —, —, —, —, —%. Ausserdem notiert in Cöln.

4% Stadt-Anleihe von 1886. II. Emiss. Mr. 8 244 000 = M. 36 640 000 lt. Genehm. v. 7./4. 1886 zur Einlösung des Restes der sämtl. 5% u. 6% Anleihen, sowie ca. Mr. 500 000 für verschiedene städt. Verbesserungen. Verl. im Okt. per 2./1. Sicherheit: Für die Annuität von Mr. 339 740 = ca. M. 1 528 830 überweist die Stadtverwaltung die bei der 4% Anleihe I. Emiss. erwähnten Mr. 224 000 und ferner, soweit nötig, den Rest des verbleib. Mehrerträgnisses der Verbrauchssteuer von ca. Mr. 576 000, auf welche bereits Mr. 140 162 für die Anleihe I. Emiss. überwiesen sind. Fest übernommen M. 26 301 200; aufgelegt am 15.—16./11. 1886 zu 80.50%. Alles übrige wie Emiss. I.

Im Jahre 1895 wurde durch Kgl. Dekret angeordnet, dass die Regierung die Zahlung der Zinsen und Amortisation der Lissaboner Stadt-Anleihe unter Aufrechterhaltung der den Stadt-Anleihen gegebenen Garantien zu übernehmen habe.

Königreich Rumänien.

Stand der Staatsschuld am 1. April 1911:

Jahr	Bezeichnung der Anleihe	Urspr. Betrag	Betrag am 1. April 1911	Ende der Tilg.
1871	7½% Eisenb.-Anleihe f. Suczava-Jassy-Roman	Lei 51 535 640	Lei 50 218 375	1960
1872	3½% Anl. der Caisse des Depots	„ 9 985 320	„ 528 329	1912
1889	4% innere amortisable Rente .	„ 32 500 000	„ 22 913 200	1933
1889	4% äussere „ „ . .	„ 50 000 000	„ 35 748 500	1933
1890	4% amortisable Rente	„ 274 375 000	„ 167 537 000	1924
1891	4% „ „	„ 45 000 000	„ 33 464 000	1935
1894	5% „ „	„ 6 500 000	„ 5 401 000	1938
1894	4% „ „	„ 120 000 000	„ 97 475 500	1939
1896	4% „ „	„ 90 000 000	„ 75 847 500	1940
1898	4% „ „	„ 180 000 000	„ 168 785 000	1958
1900	4% perpetuelle Rente	„ 962 500	„ 962 500	perpetuell
1903	5% amortisable „	„ 185 000 000	„ 171 644 000	1943
1905	4% „ „	„ 100 000 000	„ 94 349 500	1946
1905	4% „ „ (konvertierte)	„ 424 613 000	„ 400 619 000	1946
1908	4% „ „	„ 70 000 000	„ 67 676 000	1940
1910	4% innere Rente	„ 8 000 000	„ 8 000 000	1950
1910	4% „ amortisable Rente .	„ 44 199 000	„ 44 199 000	1950
1910	4% äussere „ „ .	„ 128 000 000	„ 127 323 000	1950
1910	5% perpetuelle Rente	„ 8 000 000	„ 8 000 000	perpetuell
	Zusammen	Lei 1 828 670 461	Lei 1 580 691 404	

	Budget für	Einnahmen	Ausgaben
	1896/97:	Lei 209 928 000,	Lei 209 928 000
	„ „ 1897/98:	„ 215 153 000,	„ 215 153 000
	„ „ 1898/99:	„ 222 095 000,	„ 222 095 000
	„ „ 1899/1900:	„ 228 805 000,	„ 228 805 000
	„ „ 1900/01:	„ 245 325 400,	„ 238 278 376
	„ „ 1901/02:	„ 218 500 000,	„ 218 500 000
	„ „ 1902/03:	„ 218 500 000,	„ 218 500 000
	„ „ 1903/04:	„ 225 117 000,	„ 218 500 000
	„ „ 1904/05:	„ 234 947 212,	„ 227 557 000
	„ „ 1905/06:	„ 232 620 897,	„ 232 620 897
	„ „ 1906/07:	„ 236 989 239,	„ 236 989 239
	„ „ 1907/08:	„ 252 475 456,	„ 244 848 712
	„ „ 1908/09:*)	„ 411 011 036,	„ 408 741 269
	„ „ 1909/10:	„ 435 685 322,	„ 435 685 322
	„ „ 1910/11:	„ 461 079 942,	„ 461 079 942
	„ „ 1911/12:	„ 478 395 230,	„ 478 395 230
(Entwurf)	„ „ 1912/13:	„ 505 592 930,	„ 505 592 930

*) Das Budget für 1908/09 u. ff. unterscheidet sich von den Budgets früherer Jahre, dass es sämtliche 36 Spezialbudgets in sich zusammenfasst.

Abrechnung	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss	Defizit
1888/89:	Lei 161 802 214	161 173 462	628 751	—
1889/90:	„ 159 849 207	158 770 924	1 078 283	—
1890/91:	„ 170 353 795	162 116 869	8 236 926	—
1891/92:	„ 180 147 096	168 404 894	11 742 201	—
1892/93:	„ 182 095 596	178 532 003	3 563 592	—
1893/94:	„ 207 071 174	186 734 998	20 336 176	—
1894/95:	„ 192 721 722	203 087 221	—	10 365 499
1895/96:	„ 194 750 784	211 406 033	—	16 655 248
1896/97:	„ 211 828 396	208 610 405	3 217 991	—
1897/98:	„ 210 591 352	217 088 108	—	6 496 756

Abrechnung	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss	Defizit
1898/99:	Lei 236 339 578	224 773 416	11 566 161	—
1899/1900:	„ 193 957 868	229 362 777	—	35 404 910
1900/01:	„ 209 549 337	236 793 354	—	27 244 017
1901/02:	„ 237 242 537	216 025 348	21 217 189	—
1902/03:	„ 248 469 774	216 140 014	32 329 760	—
1903/04:	„ 246 759 270	218 090 537	28 668 733	—
1904/05:	„ 231 504 018	225 028 291	6 475 727	—
1905/06:	„ 278 727 465	233 281 109	45 446 356	—
1906/07:	„ 292 356 207	239 435 783	52 920 424	—
1907/08:	„ 331 517 073	269 180 174	62 336 899	—
1908/09:	„ 468 959 752	417 422 122	51 537 630	—
1909/10:	„ 458 886 904	417 966 070	40 920 834	—
1910/11:	„ 506 656 448	448 006 965	58 649 483	—

4% konvert. Rumänische amortis. Rente von 1881/88 u. 1892/93 im Gesamtbetrage von frs. 424 613 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1911: frs. 400 619 000, in Stücken à frs. 500, 5000, 20 000 = M. 400, 4000, 16 000. Zs.: 1./4., 1./10. n. St. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. am 1./2. u. 1./8. n. St. per 1./4. resp. 1./10. n. St. innerhalb 40 Jahren vom 1./10. 1905 ab gerechnet; verstärkte Verlos. oder Kündig. bis 1./4. 1916 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque de Paris et des Pays-Bas, Société Générale pour favor. le développ. du Commerce et de l'Industrie en France; Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas, Agence du Comptoir National d'Escompte de Paris, Société française de Banque et de Dépôts, ferner noch in Antwerpen u. in Amsterdam. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke ohne jeden Stempel- oder Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Die konvert. Rente wurde eingeführt in Berlin 29./5. 1905 zu 92.40%, in Frankf. a. M. 14./6. 1905 zu 91.90%, in Hamburg 19./7. 1905 zu 92%, in Leipzig 26./7. 1905 zu 92%, in Breslau 18./9. 1905 zu 92.50%. Usance: Beim Handel an der Börse frs. 500 = M. 400. — Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 91.70, 91, 87.75, 90.10, 90.80, 92.10, 93%. — In Frankf. a. M.: 91.50, 91, 88, 90.40, 90.70, 91.60, 93.20%. — In Hamburg: 91.40, 90.50, 87.50, 89.75, 90.50, 91.25, 92.70%. — In Leipzig: 91.25, 91.25, 87.50, 90, 90.50, 91.40, 92.80%. — Ausserdem notiert in Breslau.

4% Rumänische innere Rente von 1889. Lei 32 500 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1911: Lei 22 913 200 in Stücken à Lei 100, 1000, 5000. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Durch halbj. Verl. bis zum 30./6. 1933. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bass & Herz. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne Abzug in Lei Gold. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1889—1911: 83.50, 86.20, 83, 82, 81.20, 82, 85.75, 86.90, 89.50, 91.90, 78.50, 73, 79, 85.50, 88, 88.40, 91, 91.50, 85, 89.50, 89, 90, 92%. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400.

4% Rumänische amortis. Rente von 1889. Lei 50 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1911: Lei 35 748 500 in Stücken à Lei 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 3./16. Dez. u. 3./16. Juni per 2./1. resp. 1./7. neuen Stils von 1889 ab innerh. 44 Jahren; von 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland zum festen Kurse von M. 81 für Lei Gold 100; mit dem 2./1. 1906 fäll. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangte als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahlung. Aufgelegt 11./9. 1889 zu 84.50%. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 85.75, 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.30, 87.90, 92.50, 92.60 (kl. 93.60), 84.20, 74.50, 80.50, 86.50, 88.60, 88.70, 92.50, 92.80, 88.25, 90.50, 91.60, 93.60, 93.20%. — In Frankf. a. M.: 86.30, 83, 82.50, 82.40, 85.70, 86.20, 88.10, 92.50, 92.50, 83.40 (kl. 84), 74, 80.30, 86.60, 88.50, 88.40, 91.80, 92, 87.50, 90.20, 91.20, 92.50, 93%. — In Leipzig: 85.90, 83.10, 83, 82.10, 85.90, 86.75, 88.20, —, 92.50 (kl. 93.75), 83, 74.90, 80, 86.70, 88.60, 88.70, 92.50, 92, 88.50, 90.40, 91.75, 93. 93%. — Ende 1896—1911: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 83.50, 73.75, 79.75, 86.25, 88.40, 88.50, 91.80, 91.50, 88.25, 90, 91, 92.50, 92.75%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400. Stücke, bei denen die Vignette fehlt, der Nominalbetrag u. der Zinsfuss deutlich erkennbar sind, sind lieferbar.

4% Rumänische amortis. Rente von 1890. frs. 274 375 000 = M. 222 243 750, davon noch in Umlauf am 1./4. 1911: frs. 167 537 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1891 ab durch Verl. am 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. innerh. 33 J.; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland zum festen Kurse von M. 81 = Lei Gold 100; mit dem am 2./1. 1906 fälligen Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangte als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Aufgelegt 8./10. 1890 zu 86.50%. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 85.70, 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.40, 88.25, 93.20, 92.60 (kl. 93.50), 83.20 (kl. 83.60), 74.75 (kl. 75), 80.90, 86.90 (kl. 87.40), 89.50, 91.75, 94, 95, 92 (kl. 93.50), 93.90, 95.70, 96, 95.60 (kl. 96.50)%. — In Frankf. a. M.: 85.75, 83, 82.65, 82.45, 85.65, 86.40, 88.20, 93.40, 92.80 (kl. 93), 83.50, 74.50 (kl. 75), 80, 86.70 (kl. 87.50), 88.90 (kl. 89.70), 91.60, 94, 95, 91.90 (kl. 95), 94, 95.30, 95.90, 95.60%. — In Leipzig: 85.90, 83.10, 83, 82.10, 85.90, 86.75,

88.20, —, 92.50, 82.75, 74.90, 79.75, 86.70, 88.75, 91.75, 93.75, 94.75, 92 (kl. 93.25), 94.30, 95.50, 96, 95.50%. — Ende 1896—1911: In Hamburg: 87.80, 93, 92.25, 83, 73.75, 79.75, 86.25, 88.40, 91.10, 93.75, 94, 91.10, 93.50, 94.75, 95.50, 95.25%. — Ende 1897—1911: In Augsburg: 93.50, 92.70, 83.20, 74.40, 80, 86.70, 89.20, 92.40, —, —, 91.60, 94.10, 95.80, 96.40, 95.80%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 5./1. 1891 in Paris, seit 1893 in London gehandelt, ausserdem in Amsterdam u. Brüssel.

4% **Rumän. amortis. Rente v. 1891.** frs. 45 000 000 = M. 36 450 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1911: frs. 33 464 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. von 1891 ab in 44 J.; von 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Anleihe von 1890. Aufgelegt 23. u. 24./6. 1891 frs. 42 000 000 zu 84.75%. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.40, 87.90, 92.50, 92.60 (kl. 93.60), 83.30 (kl. 84), 73.60, 80, 85.50, 87.80 (kl. 88.10), 88.25, 91.75 (kl. 92.50), 92.20 (kl. 93.75), 88.30 (kl. 89.25), 89.40 (kl. 89.90), 91.80, 92.70 (kl. 94), 94.20%. — In Frankf. a. M.: 83, 82.65, 82.45, 85.65, 86.30, 87.90, 93, 92.40, 83.30, 73.20 (kl. 73.50), 79.50, 85.50, 87.70 (kl. 87.90), 88.50, 91.50, 92.50 (kl. 93.75), 89.90, 89.60, 91.60 (kl. 93), 93 (kl. 93.50), 93.90%. — Ende 1893—1911: In Dresden: 82.20, 85.80, 86.25, 88.30, 93, 92.50, —, —, —, —, —, —, —, —, 88.25, —, —, —, —%. — Ende 1896—1911: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 83, 73, 79.75, 85.25, 87.40, 88.10, 92, 91.50, 87.25, 89, 91, 92.50, 93.75%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Fehlerhafte Stücke: Die 2fachen Stücke enthalten einen Druckfehler: M. 805 statt richtig M. 810; bei S. Bleichröder u. der Wechselstube der Disconto-Ges. in Berlin erhalten die betr. Stücke kostenfrei einen berichtigenden Aufdruck. Ohne diesen Aufdruck sind die zweifachen Stücke nicht lieferbar. Seit 1893 wird die Anleihe auch in London gehandelt, ferner notiert in Amsterdam.

4% **Rumän. amortis. Rente von 1894.** frs. 120 000 000 = M. 97 200 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1911: frs. 97 745 500 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. innerh. 44 J.; v. 1./1. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Anleihe von 1890; mit dem am 2./1. 1906 fällig. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangte als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Aufgel. 8. u. 9./10. 1894 frs. 58 000 000 zu 84%. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 84.40, 86.30, 88, 92.50, 92.70, 83.20 (kl. 84), 73.60, 80, 85.30 (kl. 87.30), 87.70 (kl. 88.40), 87.70, 91.30 (kl. 92.25), 91.25 (kl. 92.70), 87.90 (kl. 90.50), 89.40 (kl. 91.90), 91.90 (kl. 93.50), 92.70 (kl. 94.50), 93.20%. — In Frankf. a. M.: 84.35, 85, 86.95, 91.70, 91.50, 83.20 (kl. 83.70), 73.20 (kl. 73.50), 79.40 (kl. 80), 85.50 (kl. 87), 87.70 (kl. 89), 87.50, 91.20, 91, 87.50 (kl. 90), 89.50, 91.60, 92.30, 92.60%. — Ende 1896—1911: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 82.75, 73, 79.75, 85.25, 87, 87.40, 90.75, 91, 87.50, 89, 91.50, 93, 92%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen 1 Stück = M. 405 gerechnet, in Frankf. a. M. auch schon früher so, dagegen in Berlin, Breslau, Hamburg früher 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 5./4. 1895 in Paris gehandelt, ferner notiert in Amsterdam u. Brüssel.

4% **Rumän. amortis. Rente von 1896.** frs. 90 000 000 = M. 72 900 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1911: frs. 75 847 500, in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./2. u. 1./8. per 1./5. resp. 1./11.; v. 1./11. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Anleihe von 1890, jedoch Zahlst. ausserdem in Hamburg: Norddeutsche Bank; mit dem am 1./11. 1905 fällig. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangte als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Aufgelegt 17. u. 18./6. 1896 frs. 58 000 000 zu 86%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 88, 92.50, 92.75 (kl. 93.20), 83.20, 73.50, 80, 85.30 (kl. 85.70), 87.60, 87.60, 91.10, 90.75 (kl. 92.25), 87.50, 89.25, 90.40 (kl. 92.50), 91.60 (kl. 92), 91.75 (kl. 92.10)%. — In Frankf. a. M.: 86.90, 91.60, 91.40 (kl. 91.50), 82.60, 73, 79.75 (kl. 80), 85.50 (kl. 85.70), 87.50, 87.40, 91, 91, 87, 89.50, 90.50, 91.50, 92%. — In Hamburg: 87.80, 92.20, 92.50, 82.75, 73, 79.75, 85.25, 87, 87, 91, 90, 86.50, 89, 90, 91, 91.50%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance wie Anleihe von 1894. Notiert auch in Amsterdam, Brüssel u. Paris.

4% **Rumän. amortis. Rente v. 1898.** frs. 180 000 000 = M. 145 800 000, davon noch in Uml. 1./4. 1911: frs. 168 785 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Vom 1./2. 1899 n. St. ab durch halbj. Verl. 1./2. u. 1./8. per 1./5. resp. 1./11. in längstens 60 J.; Verst. u. Totalkünd. bis 1./11. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405; mit dem am 1./11. 1905 fällig. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangte als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Von der Anleihe wurden frs. 105 000 000 zur Konversion der 6% Rumän. Rural-Oblig., der 5% perpetuellen Rente von 1875 u. von frs. 36 320 000 5% Rente von 1881/88 angeboten, der Rest von frs. 75 000 000 wurde zur Bar-Subskription 15./4. 1898 zu 94% aufgelegt, wobei frs. 100 = M. 80 gerechnet wurden. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 92.90, 83.20, 73.50, 80, 85.30 (kl. 85.50), 87.60, 87.30, 91, 90.50 (kl. 91.10), 86.90 (kl. 87.25), 89.25, 90.25 (kl. 91.70), 91.70 (kl. 92), 91.75 (kl. 92.10)%. — In Frankf. a. M.: 92, 82.20, 74.50, 79.60, 85.50 (kl. 85.70), 87.70, 87.30, 90.70, 91, 86.80, 89.50, 90.60, 91.50, 91.80%. Usance: Beim Handel an der Börse zu Frankf. a. M. 1 Stück = M. 405, in Berlin seit 2./1. 1899 1 Stück

= M. 405, vorher 1 Stück = M. 400. Notiert auch in Amsterdam, Brüssel u. Paris. Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F. resp. Ausl.

5% Rumän. amortis. Rente von 1903. frs. 185 000 000 = M. 149 850 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1911: frs. 171 644 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./6., 1./12. n. St. Tilg.: Vom 1./9. 1903 n. St. ab durch halbjährl. Verlos. am 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. in längstens 40 Jahren. Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./3. 1913 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque de Paris et des Pays-Bas, Société gén. pour favor. le développ. du Comm. et de l'Ind. en France; Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas, Agence du Comptoir National d'Escompte de Paris, Société franç. de Banque et de Dépôts, ferner in Antwerpen u. Amsterdam. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Die Anleihe diente ausschliesslich zur Konvertierung u. Einlösung der 5% Rumän. 5jähr. Schatzanweisung. Im Umtausch wurden für die Schatzanweisungen im Nennbetrage von je frs. 500 = M. 405, Oblig. der 5% amort. Rente von 1903 in gleichem Nennbetrage von je frs. 500 = M. 405 nebst einer baren Zuzahlung von je frs. 11.25 d. h. 2¼% des Nennbetrages der frs. der umzutauschenden Schatzanweisungen, umgerechnet zu M. 81.40 für frs. 100 mit M. 9.15 gewährt. Die Anmeldung zum Umtausch hatte bis zum 17./2. 1903 zu geschehen; den Besitzern der unter dem 8./21. Febr. 1903 zur Rückzahlung per 1./6. 1903 n. St. gekünd. Schatzanweisungen wurde in der Zeit v. 23./2.—7./3. 1903 n. St. nochmals die Konversion in 5% amort. Rente von 1903 unter den gleichen Bedingungen angeboten, jedoch betrug die bare Zuzahlung jetzt nur noch M. 6.10. Die Anleihe wurde eingeführt in Berlin am 17./2. 1903 zu 98.40%, in Frankf. a. M. am 14./3. 1903 zu 98.70%, in Hamburg am 2./4. 1903 zu 98.50%, in Breslau 13./4. 1903 zu 98.75%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 98.75, 99.75, 102, 101.40, 100, 101.10, 102, 102.40, 101%. — In Frankf. a. M.: 98.70, 99.70, 102.10, 101.25, 100, 101.20, 102.20, 102.25, 101%. — In Hamburg: 98.50, 100.20, 101.70, 101, 99.50, 100.50, 101.40, 102.25, 100.60%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405. Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Rumän. amort. Rente von 1905. Frs. 100 000 000 = M. 81 000 000 = Lei Gold 100 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1911: Frs. 94 349 500 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./4., 1./10. n. St. Tilgung: Vom 1./10. 1906 ab durch halbjährliche Verlosung 2./1. und 1./7. per 1./4. bezw. 1./10. (zuerst 1./7. 1906 per 1./10. 1906) nach einem Tilg.-Plane in längstens 40 Jahren, verstärkte Tilg. oder Kündig. bis 1./4. 1916 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Wie 5% Anleihe von 1903. Zahl. der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Stempel- oder Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Von der Anleihe wurde der Betrag von frs. 60 720 000 zur Bezahlung einer Prämie an die Inh. der zur Konvert. eingereichten Oblig. der 5% amort. Renten von 1881/88 u. 1892/93 sowie zur Deckung der Kosten der Konvert. verwendet, der Rest von frs. 39 280 000 wurde aufgelegt 16./5. 1905 zu 91.25%. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 91, 91.10, 87.25, 89.40, 90.75, 91.40, 91.70%. — In Frankf. a. M.: 90.80, 91, 86.20, 89.30, 90.10, 91.50, 91.60%. — In Hamburg: 91, 90.50, 88.25, 89, 89.75, 91.25, 91.50%. — In Leipzig: 91.25, 91, 87, 89.30, 90.25, 91.20, 92.30%. Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405. Ausserdem notiert in Breslau.

4% Rumän. amort. Rente von 1908. Frs. 70 000 000 = M. 56 700 000 = Lei Gold 70 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1911: frs. 67 676 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./4., 1./10. n. St. Tilg.: Vom 1./10. 1909 ab durch halbjährl. Verlos. 2./1. u. 1./7. per 1./4. bezw. 1./10. (zuerst 1./7. 1909 per 1./10. 1909) nach einem Tilg.-Plan in längstens 32 Jahren; verstärkte Verlos. oder Künd. bis 1./4. 1919 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Wie bei der 5% Anleihe v. 1903. Zahl. der Zs. u. der verlosten Stücke ohne jeden Stempel- oder Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 5./1. 1909 zu 88.90%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 89.50, 91.40, 92.20%. — In Frankf. a. M.: 89.60, 91.50, 91.75%. — In Hamburg: 89.60, 91, 91.90%. — In Leipzig: 89.50, 91.20, 91.50%.

4% Rumän. amort. Rente von 1910. frs. 128 000 000 = M. 103 680 000 = Lei Gold 128 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1911: frs. 127 323 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./3., 1./9. n. St. Tilg.: Vom 1./12. 1910 ab durch halbjährl. Verlos. 1./6. u. 1./12. per 1./9. bezw. 1./3. nach einem Tilg.-Plane in längstens 40 Jahren; verstärkte Verlos. oder Kündig. frühestens zum 1./3. 1921 n. St. zulässig. Zahlst.: Wie bei der 5% Anleihe von 1903. Zahl. der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Stempel- oder Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg etc. am 8./3. 1910 zu 90%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 91.40, 91.50%. — In Frankf. a. M.: 91.40, 91.75%. — In Hamburg: 91.40, 91.10%. — In Leipzig: 91.50, 91.50%.

Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F. bezw. Auslosung.

Bukarest.

4½% konv. Stadt-Anleihe von 1888, im März 1898 von 5% auf 4½% herabgesetzt durch Stempelaufdruck: „Zinsen vom 1./13. Juni 1898 ab auf 4½% herabgesetzt (Gesetz vom 8./20. Mai 1895)." Lei 13 000 000 = M. 10 400 000, in Stücken à Lei 500, 2500 = M. 400, 2000. Zs.: 1./14. Juni, 1./14. Dez. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./14. April, 1./14. Okt. per 1./14. Juni

resp. 1./14. Dez. in längst. 40 J. Sicherh. wie Anl. v. 1884. Zahlst.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahl. der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 19./9. 1888 zu 93.50%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 96.80, 94.25, 95.80, 94.40, 98.60, 98.30, 100.60, 100.80, 98.75, 93, 84.50, 88.25, 93.10 (kl. 94.50), 94, 97.25, 97, 99, 97, 96.50, 98, 99, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 97, 94.50, 95.50, 94.60, 98.30, 98, 100.50, 100.80, 98.60, 91.60, 84.50, 87.80, 93, 93.50, 97, 96.30, 98, 96, 96, 98.50, 98, 97.30 (kl. 98)%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 400.

4½% Stadt-Anleihe von 1895. Lei 32 500 000 = M. 26 325 000, in Stücken à Lei 500, 1000, 5000, = M. 405, 810, 4050. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Von 1897 ab durch halbj. Verl. 1./14. Febr., 1./14. Aug. per 1./14. März resp. 1./14. Sept. in längst. 50 J.; von 1904 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit wie Anl. v. 1884. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Kgl. Württ. Hofbank, Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Lei Gold 100 = M. 81. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 27./4. 1895 zu 95.50%. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 92.75, 91.75, 95.50, 97.70, 91.75, 82.60, 83.75 (kl. 84.60), 91.90 (kl. 92.40), 92.50, 94.20, 96.40, 97.50, 96, 94.40, 97.40, 97.75, 97.25%. — In Frankf. a. M.: 91.50, 91.20, 95.10, 97.35, 93, 82.50, — (kl. 84.50), 91.80, 93 (kl. 94), 93.60, 97, 98, 96, 94, 98, 97.50, 96.60%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 405.

4½% Stadt-Anleihe von 1898. Lei 28 650 000 = M. 23 206 500 in Stücken à Lei 500, 1000, 5000 = M. 405, 810, 4050. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Vom 1./14. Dez. 1898 ab durch halbj. Verl. 1./14. Juni u. 1./14. Dez. per 1./14. Juli resp. 2./15. Jan. innerh. 40 J., Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit wie Anl. v. 1884. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Lei 100 = M. 81. Die Anleihe wurde zum grösseren Teil zum Umtausch gegen die gekünd. 5% inneren Anleihen der Stadt Bukarest vom Jahre 1882/83 u. 1890 verwendet. der Rest wurde zur Bar-Subskription am 18./8. 1898 in Berlin u. Frankf. a M. zu 98.25% gestellt. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 98, 91, 84.50, — (kl. 84.60), 93.25 (kl. 93.50), 93.75 (kl. 94.50), 94.30, 96.50, 98.25, 96.10, 94.75, 98.90, 99.25, 96.80%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 93, 86, 85, 93, 94.50, 94, 97, 98.30, 96.50, 94.50, 98, 98.20, 97%. Usance wie Anleihe von 1895. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Bemerkung: Die Originalstücke über 1000 Lei Gold = M. 810 und 5000 Lei Gold = M. 4050 der Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898 enthalten einen Druckfehler, indem im Text der Betrag der Stücke bei der Wiederholung in Buchstaben statt mit den obigen Summen irrtümlich nur mit 5000 Lei Gold = M. 4050 bezw. 1000 Lei Gold = M. 810 angegeben ist; dieser Druckfehler ist durch einen am Schlusse des Anleihetextes erfolgten Aufdruck berichtigt worden. Nur solche Stücke, welche den roten Berichtigungsaufdruck tragen, sind lieferbar.

Kaiserreich Russland.

Münzreform: Die Reform des russischen Geldwesens ist im Jahre 1899 vollendet worden. Ein Kaiserlicher Befehl vom 3. Jan. 1897 verlieh dem gleichberechtigten Umlaufe der Kreditbillets neben der Goldmünze Gesetzeskraft, während ein Befehl vom 29. Aug. 1897 feste Grundlagen für die Ausgabe von Kreditbillets seitens der Reichsbank gegen Golddeckung schuf; hiernach darf bis zum Betrage von Rbl. 600 000 000 Kreditbillets die Hälfte derselben ohne Golddeckung ausgegeben werden, über diesen Betrag hinaus müssen alle weiteren Banknoten voll in Gold gedeckt sein. Durch die behufs weiterer Ausgestaltung dieser Gesetze erfolgten Befehle vom 14./11. 1897 wurden Ausprägungen einer Goldmünze von 5 Rbl. im Werte eines Dritteils des Imperials angeordnet und die Kreditbillets für einlösbar gegen Goldmünze erklärt. Auf Grund dieser Bestimmung ist der Wert der neuen Goldmünze und der Kreditbillets in Rubeln zu einem Fünfzehntel des Imperials festgesetzt und dadurch der Rubel mit einem Feingehalt von 17,424 Doli Gold als russische Münzeinheit erklärt worden. Somit ist der Rubel aus einer unbestimmten, schwankenden Grösse zu einem festen Wertmassstab geworden, gleich den Münzeinheiten der übrigen Staaten mit normaler Währung. Durch Befehl vom 27./3. 1898 wurde angeordnet, dass der gesamte Zahlungsverkehr in Russland von dieser Zeit an in Rubel = $^1/_{15}$ Imperial bewerkstelligt werden solle, ferner als Maximalgrenze für die Ausprägung von Silbermünzen ein Betrag festgesetzt, welcher gleichkommt dem dreifachen der russischen Bevölkerung u. als Höchstbetrag für die obligator. Annahme von Silbermünzen im Privatverkehr Rbl. 25 festgesetzt.

Das Münzgesetz vom 7./19. Juni 1899 schliesst den gesetzgeberischen Teil der im Jahre 1895 begonnenen Währungsreform ab. Das Gesetz bestätigt die reine Goldwährung. Die Münzeinheit ist der Rubel, welcher 17,424 Doli = 0,774234 g Feingold enthält. Der Rubel ist in 100 Kopeken eingeteilt. Goldmünzen werden in Stücken zu 15, 10, 7½ u. 5 Rbl. geprägt. Die Goldmünzen enthalten 900 Teile Feingold und 100 Teile Kupfer und haben folgendes Feingewicht: Das 15-Rubelstück 2 Solotnik 69,36 Doli, das 10-Rubelstück 1 Solotnik 78,24 Doli, das 7½-Rubelstück 1 Solotnik 34,68 Doli, das 5-Rubelstück 87,12 Doli, das Rauhgewicht der Goldmünzen beträgt bei den 15-Rubelstücken 3 Solotnik 2,4 Doli, bei den 10-Rubelstücken 2 Solotnik 1,6 Doli, bei den 7½-Rubelstücken 1 Solotnik 49,2 Doli, bei den

5-Rubelstücken 1 Solotnik 0,8 Doli. Silbermünzen werden in Stücken zu 1, 1/2 und 1/4 Rbl. mit einem Feingehalte von 900/1000 und zu 20, 15, 10 und 5 Kop. mit einem Feingehalte von 500/1000 geprägt. Die Prägung von Silbermünzen erfolgt ausschliesslich für Rechnung des Staates, das Silber hat also nur den Charakter von Scheidemünze. Die vollwertigen Silbermünzen (mit 900/1000 Feingehalt) müssen bis zu 25 Rbl., die minderwertigen nur bis zu 3 Rbl. angenommen werden; von den Staatskassen dagegen werden diese Münzen in jedem Betrage angenommen und zwar bei allen Zahlungen mit Ausnahme der Zollgefälle, deren Entrichtung in Silber- und Kupfermünze nur bis auf die im Zollreglement angegebenen Beträge zulässig ist. Bei den aus früherer Zeit stammenden und auf Metallrubel resp. Rubel Gold lautenden Staatsanleihen und Zahlungsverbindlichkeiten sind die Kapitalbeträge und zu leistenden Zahlungen mit dem anderthalbfachen Betrage ihres Nennwertes umzurechnen.

Die auf Grund des Gesetzes vom 17. Dez. 1885 ausgeprägten Imperiale (10 Rubel) und Halbimperiale (5 Rubel) werden von den Staatskassen zu folgendem Werte angenommen. Die Imperiale zu 15 Rbl., die Halbimperiale zu 7 1/2 Rbl., falls das Gewicht solcher Imperiale nicht weniger als 3 Solotnik 1 Doli, das der Halbimperiale nicht weniger als 1 Solotnik 48 Doli beträgt. Imperiale und Halbimperiale, welche dieses Passiergewicht nicht erreichen, sowie auch Goldmünzen älterer Prägungen aus der Zeit vor 1885 werden von den vom Finanzminister bezeichneten Kassen nach dem Werte des in ihnen enthaltenen Feingoldes angenommen.

	Gold		Silber		Kreditbillets	
	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr
	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.
Ende 1896	1 206 000 000	37 500 000	73 000 000	50 000 000	139 700 000	981 600 000
„ 1897	1 315 000 000	155 000 000	63 000 000	99 000 000	69 000 000	930 000 000
„ 1898	1 146 000 000	445 000 000	48 000 000	142 000 000	41 800 000	683 200 000
„ 1899	927 000 000	639 400 000	56 300 000	164 200 000	112 700 000	517 300 000
„ 1900	807 800 000	684 500 000	58 400 000	164 400 000	77 700 000	552 300 000
„ 1901	830 100 000	694 900 000	61 800 000	161 600 000	71 600 000	558 400 000
„ 1902	927 500 000	737 300 000	61 500 000	159 200 000	71 000 000	559 000 000
„ 1903	1 058 000 000	787 000 000	64 000 000	155 000 000	46 000 000	584 000 000
„ 1904	1 239 000 000	683 300 000	54 100 000	144 500 000	72 100 000	827 900 000
„ 1905	1 050 900 000	816 700 000	26 000 000	133 100 000	77 000 000	1 193 000 000
„ 1906	1 180 300 000	644 100 000	26 700 000	124 500 000	46 300 000	1 233 700 000
„ 1907	1 164 400 000	626 800 000	30 300 000	121 100 000	56 400 000	1 203 600 000
„ 1908	1 202 600 000	565 200 000	40 100 000	112 200 000	57 200 000	1 142 800 000
„ 1909	1 398 500 000	586 200 000	39 000 000	113 300 000	73 000 000	1 227 000 000
„ 1910	1 418 100 000	648 900 000	35 000 000	117 400 000	64 000 000	1 286 000 000

Stand der Staatsschulden am 1. Jan. 1912.

Schuld in Metallrubel. 1 Rbl. = 2 2/3 frs. = 2,16 Rmk.

4% Russische Anleihe von 1889 1. Em.	176 137 500
4% „ „ „ 1890 2. „	126 820 312
4% „ „ „ 1890 3. „	106 330 000
4% „ „ „ 1890 4. „	13 579 687
4% „ „ „ 1893 5. „	63 951 562
4% „ „ „ 1894 6. „	163 223 438
3 1/2% „ „ „ 1894	142 570 313
3% „ „ „ 1891	172 968 750
3% „ „ „ 1894 2. Em.	57 951 563
3% „ „ „ 1896	150 000 000
4% Oblig. der Nicolai-Eisenbahn von 1867	92 497 688
4% „ „ „ „ 1869	85 907 062
5% Pfandbr. des Russischen geg. Bodencreditvereins	4 984 200
5% Zweite Anleihe von 1822	39 667 680
3% Anleihe von 1859	17 842 520
4% konsol. Eisenbahn-Anleihe von 1880	201 756 375
4% „ „ „ 1889 I. Serie	247 125 000
4% „ „ „ 1889 II. „	438 465 750
4% „ „ „ 1890 III. „	112 968 750
4% Oblig. der Transkaukasischen Bahn	8 284 125
4% „ „ Moskau-Smolensk „	19 550 735
4% „ „ Grossen Russischen Eisenbahn von 1858	37 851 750
4% „ „ „ „ „ „ 1861	2 584 687
4% „ „ „ „ „ „ 1888	15 253 125
4% „ „ „ „ „ „ 1890	20 422 500
4 1/2% „ „ Ivangorod Dombrowo I. Em. von 1881	18 228 000
4 1/2% „ „ „ „ II. „ „ 1887	1 700 813
4% „ „ Tambof-Saratof Bahn	9 914 062
	2 548 557 949

	2 548 557 949
4% Oblig. der Orel-Vitebsk Bahn	15 284 068
4% „ „ Riga-Dvinsk „	10 938 937
4% „ „ Dvinsk-Vitebsk „	25 256 821
4% „ „ Orel-Griäsi A	3 618 397
4% „ „ „ B	20 037 784
4% „ „ Kursk-Charkow-Azow A	15 871 751
4% „ „ „ B	58 424 229
4% „ „ „ 1894	9 595 125
4% „ „ Donetzbahn	9 504 187
4% „ „ Moskau-Kursk	8 405 569
4% „ „ Südwestbahn	38 147 625
4% „ „ Moskau-Jaroslaw-Archangel VI. Em von 1897	13 039 430
3% „ „ Transkaukasische Bahn	66 797 438
3% „ „ Morchansk-Sysran „	3 547 500
3% „ „ Rjaschsk-Wiasma „	4 410 375
3% „ „ Grossen Russischen Eisenbahn von 1880	15 444 562
Total	2 866 881 742

Schuld in Kreditrubel.

3,80% Konvertierungs-Oblig.	82 724 400
5% I. Anleihe von 1820	14 571 613
5% II. „ „ 1822	1 893 248
5% V. „ „ 1854	24 357 000
5% VI. „ „ 1855	253 500
5% I. Los-Anleihe von 1864	44 480 000
5% II. „ „ 1866	47 130 000
4% u. 3.60% Schatzscheine	250 516 000
6% Anleihen von 1817—18	38 447 967
5% perpetuelle Depots	288 377
4½% „ „	6 395 953
4% „ „	34 943 643
3½% „ „	20 976 241
3% „ „	1 645 135
4% „ Rente von 1859	153 810 733
4% Russische Rente von 1894	2 820 000 000
5% I. Innere Anleihe von 1905	193 144 200
5% II. „ „ „ 1905	194 122 500
5% III. „ „ „ 1908	197 432 800
5% Anleihe von 1906	843 750 000
4½% „ „ 1905	230 895 553
4½% „ „ 1909	525 000 000
4% „ „ 1902	177 499 615
4% Konsolid. Anleihe von 1901	159 000 000
4% Grosse Russische Eisenbahn von 1893	1 170 100
4% Moskau-Jaroslaw-Archangelsk von 1895	976 100
4% „ „ „ „ 1895	8 673 800
4% „ „ „ „ 1897	511 400
4% „ „ „ „ 1899	149 000
Total	6 074 758 878
insgesamt Rbl.	8 941 640 620.

Budget		1910	1911	1912
Ordentliche Einnahmen	Rbl.	2 580 063 497	2 707 708 827	2 855 169 551
Ausserordentliche Einnahmen	„	11 624 383	12 400 000	5 000 000
Aus dem freien Barbestande der Reichsrentei	„	—	—	114 682 549
Gesamteinnahmen	„	2 591 687 880	2 720 108 827	2 975 252 100
Ordentliche Ausgaben	„	2 470 035 313	2 527 272 220	2 685 950 215
Darunter für die Staatsschuld	„	406 812 174	407 166 704	404 554 046
Ausserordentliche Ausgaben	„	121 652 567	192 836 607	289 301 885
Gesamtausgaben	„	2 591 687 880	2 720 108 827	2 975 252 100
Als ausserord. Ausgaben sind vorgesehen:				
für Eisenbahn- und Wegebauten	„	62 710 310	95 218 165	116 685 689
zu Ausgaben, die mit dem russ.-japan. Kriege und dessen Folgen in Verbindung stehen	„	2 818 565	2 303 410	410 454
zu wirtschaftlichen und Betriebsausgaben des Militärressorts	„	50 000 000	48 600 000	70 000 000
zur Verabfolg. an private Eisenbahngesellsch.	„	1 400 000	1 419 194	1 965 742
Ausgaben zur Ablösung des vor Einführung des Branntweinmonopols privaten Personen u. Institutionen zuständig gewesenen Rechts auf Einkünfte aus dem Getränkeverkauf	„	—	—	240 000
Ausgaben für Tilg. der Staatsschuld	„	4 723 692	45 295 838	100 000 000

Abrechnung		1908	1909	1910
Ordentliche Einnahmen	Rbl.	2 417 807 829	2 526 340 888	2 780 986 991
Ausserordentl. Einnahmen . . . / Erlös aus Anleihen	„	200 860 027	162 744 206	24 090 629
Zusammen	„	2 618 667 856	2 689 085 094	2 805 077 620
Disponible Reste	„	31 988 604	23 719 443	24 489 555
Ordentliche Ausgaben	„	2 387 750 595	2 451 423 768	2 473 157 193
Ausserordentl. Ausgaben . . . . / Kriegskosten	„	268 932 210	156 127 871	123 503 044
Zusammen	„	2 656 682 805	2 607 551 639	2 596 660 237
Defizit 1./1. 1909:	„	6 026 345	—	—
Überschuss 1./1. 1910 bezw. 1./1. 1911:	„	—	105 252 898	232 906 938

Zoll-Coupons: Coup. u. ausgel. Stücke der auf Goldwährung lautenden russ. Staatsanleihen dürfen zur Zahlung von Zöllen verwendet werden, und zwar die Coup. vor nicht mehr als 6 Mon. vor Fälligkeit, falls sie von tadelloser Beschaffenheit, d. h. nicht beschrieben, gestempelt, eingerissen, zusammengeklebt etc. sind. Selbst genau abgeschnitten sollen sie sein; neben dem vollen schwarzen Rand muss auch noch ein Teil weissen Randes sichtbar sein. Bei Lieferung in Berlin ist das alles zu beachten, immerhin dürfen in den gelieferten Posten einzelne beschädigte Stücke vorkommen, falls nur die Beschädigung nicht so weit geht, dass auch die Zahlst. die Coup. zurückweisen werden. Coup. von einfachen Stücken der Anleihe von 1880 zu 2½ Rbl. und der Nicolai-Oblig. zu 8 sh sind nur nach besonderer Vereinbarung lieferbar.

Kurs neuerdings in Mark für 100 Rbl. Gold (seit 1889 werden kleine Abschnitte von M. 10 = Rbl. 3.085 besonders notiert) Ende 1887—1911: M. 322, 322.75, 324, 324.60, 324.60, 324.25, 325.40, 324, 324.25, 323.40, 323.40, 323.75, 324, 323.90, 324, 323.70, 323.40, 322.90, 321, 322.50, 322.50, 321.60, 323.70, 323.20, 323.50. Notiert in Berlin.

Usance: Lieferbar sind alle Zinscoup. 6 Mon. vor ihrer Fälligkeit bis 3 Mon. vor ihrer Verj.

Die russ. Regierung nimmt Coupons zu den beigesetzten Preisen bei Zollzahlungen an (siehe Tabelle Seite 274 u. 275).

5% Russisch-Hamburger Certifikate. Die Certifikate werden gegen Stücke der Russ-5% Anleihe von 1820 ausgegeben, um den Inhabern der Certifikate die Einlösung der Zinsen zu erleichtern, welche in langen Wechseln auf Hamburg von Petersburg eingesandt werden. Von der Russ. 5% Anleihe sind noch ungetilgt in Umlauf 1./1. 1912: Rbl. 14 571 613 in verschiedenen Stücken, die Stücke lauten ausschliessl. auf Namen und sind ohne Couponbogen. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept., zahlbar aber erst im Juni u. Dez. u. zwar steuerfrei. Zahlst.: Hamburg: Administr.-Compt. Russ. Fonds. Kurs in Hamburg Ende 1890—1911: 74, 63. 69, 71, 75.50, 77.50, 79, 79.50, 80.50, 121, 116, 118.50, 119.50, 120.50, 115.50, 93, 88, 87, 95, 104, 110, 108%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel Rbl. 1 = M. 2.16 gerechnet, vorher Rbl. 1 = M. 3.30.

5% Russisch-Engl. Anleihe von 1822. £ 6 001 030 = Rbl. G. 38 925 600 in Stücken à £ 111, 148, 518, 1036. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Durch jährl. Rückkauf, Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: London: N. M. Rothschild & Sons. Coup. steuerfrei, gelten als Zoll-Coup. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 118.30, 111.50, 118, 126, 131, 130, 145.25, 152.50, 148.50, 130.50 (kl. 131.50), 129.25 (kl. 130.25), — (kl. 130.50), 134 (kl. 135), 125, 108, —, —, —, —, 112, —, 124.50%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

3% Russisch-Englische Anleihe von 1859. £ 12 000 000, davon begeben £ 7 000 000 in Stücken à £ 100, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ankauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuw., Verstärk. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; London: J. Thomson T. Bonar et Cie. Coup. steuerfrei, gelten als Zoll-Coup., in Deutschl. zum festen Umrechnungskurse von £ 1 = M. 20.25. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 86.60, 82.25, 82.50, 86, 93, 91, 92, 93.75, 92.25, 85, 82.50, 83.25, 85.10, 82, 75, —, —, 98.25, —, —, —, 79%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20; Stücke à £ 1000 in Berlin nicht lieferbar.

4% Russische konsol. Gold-Anleihe von 1880, VI. Em. Rbl. G. 150 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 406.25, 2031.25. Zs.: 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilg.: Vom 1./13. Mai 1881 ab durch Verlosung am 1./14. Mai per 1./14. November innerhalb 81 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Sulzbach; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke steuerfrei in Deutschland mit M. 406.25 u. 2031.25 pro 1 resp. 5 Stück u. M. 8.125 u. 40.625 pro Coup. der 1- resp. 5fachen Stücke gelten als Zoll-Coup. Aufgel. 19.—21./11. 1880 zu 75%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 96.90, 93.10, 95.60, 98.50, 101.25, 100.70, 102.70, 103, 102.20, 98.25, 99.30, 100.20, 100.30, 98, 89.30, 81.30, 78.60, 79.30, 83.80 (kl. 84.75), 91.10, 93.80, 91.70%. — In Frankf. a. M.: 96.85, 93.30, 95.40, 98.60, 101.20, 100.90, 102.55, 102.70, 102, 98, 99.50, 99.70, 100.20, 97.40, 89.20, 81.90, 78.50, 79.30, 83.75, 91.50, 93.40, 91.40%. — In Hamburg: 95.25, 91.30, 93.25, 96.75, 100.25, 99.50, 101, 101.60, 100.90, 97.50, 98.50, 99.75, 100, 97.45, 89.40, 82, 78.60, 79.75, 83.50, 90.80, 93.10, 91.10%. — In Leipzig: 96.90, 93.20, 96.20, 99, 101.30, —, 102.75, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 90, 93, 91.25%. — In München: Ende 1900—1911: 99.40, —, 100.20, 98, 89.20, 81.25, 78.25, 79.50, —, 91, 93.50, 91.40%. — Ausserdem notiert in Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird

Benennung und Nennwert der Obligationen, zu denen die Coupons gehören		Zinstermine	Nennwert der Coupons	Wert der Coupons als Zollzahlung Rbl.	Nennwert der verlosten Stücke	Wert der verl. Stücke als Zollzahl. Rbl.
5 % Anleihe von 1822	£ 111	14. März, 14. Sept.	£ 2.15.6	26.25	kommen nicht vor	
	„ 148		„ 3.14.—	34.99½		
	„ 518		„ 12.19.—	122.47½		
	„ 1 036		„ 25.18.—	244.95		
3 % Anleihe von 1859	„ 100	1. Mai, 1. Nov.	„ 1.10.—	14.17½		
	„ 1 000		„ 15.—.—	141.75		
4 % konsolidierte Anleihe von 1880	Rbl. 125	14. Mai, 14. Nov.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
	625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
5 % Goldrente von 1884	„ 125	15. Jan., 14. Juli	£ 0. 9.11	4.44¾	kommen nicht vor	
	„ 500		„ 1.19.9½	17.80½		
	„ 1 000		„ 3.19.7	35.62½		
4 % konsol. Eisenbahn-Anl., Serie I, II, III	„ 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	Rbl. G. 1.25	1.87½	Rbl. G. 125	187.50
	„ 625		„ 6.25	9.37½	„ 625	937.50
	„ 1 250		„ 12.50	18.75	„ 1 250	1 875.—
	„ 3 125		„ 31.25	46.87½	„ 3 125	4 687.50
4 % Gold-Anleihe, I., II., III., IV. Em.	„ 125	1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez.	„ 1.25	1.87½	„ 125	187.50
	„ 625		„ 6.25	9.37½	„ 625	937.50
	„ 3 125		„ 31.25	46.87½	„ 3 125	4 687.50
4 % Gold-Anleihe, V. Em.	„ 125	1. Febr., 1. Mai 1. Aug., 1. Nov.	„ 1.25	1.87½	„ 125	187.50
	„ 625		„ 6.25	9.37½	„ 625	937.50
	„ 3 125		„ 31.25	46.87½	„ 3 125	4 687.50
4 % Gold-Anleihe, VI. Em.	„ 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	„ 1.25	1.87½	„ 125	187.50
	„ 625		„ 6.25	9.37½	„ 625	937.50
	„ 3 125		„ 31.25	46.87½	„ 3 125	4 687.50
3½ % Gold-Anleihe von 1894	„ 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	„ 1.09⅜	1.64	„ 125	187.50
	„ 625		„ 5.46⅞	8.20¼	„ 625	937.50
	„ 3 125		„ 27.34⅜	41.01½	„ 3 125	4 687.50
3 % Gold-Anleihe von 1891 u. 1894	„ 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	„ 0.93¾	1.40½	„ 125	187.50
	„ 625		„ 4.68¾	7.03	„ 625	937.50
	„ 3 125		„ 23.43¾	35.15½	„ 3 125	4 687.50
3 % Gold-Anleihe von 1896	„ 187.50	1. Febr., 1. Mai 1. Aug., 1. Nov.	„ 1.40⅝	1.40½	kommen nicht vor	
	„ 937.50		„ 7.03⅛	7.03		
	„ 4687.50		„ 35.15⅝	35.15½		
4 % Anleihe von 1902	M. 500	1. Jan., 1. Juli	M. 10	4.63	M. 500	231.50
	„ 1 000		„ 20	9.26	„ 1 000	463.—
	„ 2 000		„ 40	18.52	„ 2 000	926.—
	„ 5 000		„ 100	46.30	„ 5 000	2 315.—
4½ % Anleihe von 1905	„ 500	1. Jan., 1. Juli	„ 11.25	5.20¾	kommen nicht vor	
	„ 1 000		„ 22.50	10.41¾		
	„ 2 000		„ 45	20.83½		
	5 000		„ 112.50	52.08¾		
5 % Anleihe von 1906	Rbl. 187.50	1. Mai, 1. Nov.	Rbl. 4.68¾	4.68¾		
	„ 937.50		„ 23.43¾	23.43¾		
	„ 1875.—		„ 46.87½	46.87½		
4½ % Anleihe von 1909	„ 187.50	15. Jan., 15. Juli	„ 4.21⅞	4.21⅞		
	„ 937.50		„ 21.09⅜	21.09⅜		
	„ 1875.—		„ 42.18¾	42.18¾		
4 % Nicolai-Oblig., I. u. II. Em.	£ 20	1. Mai, 1. Nov.	£ 0. 8.—	3.78	£ 20	189.15
	„ 100		„ 2.—.—	18.91½	„ 100	945,75
4 % Staatsrente	Rbl. 100	14. März, 14. Juni 14. Sept., 14. Dez.	Rbl. 1.—	0.95	kommen nicht vor	
	„ 200		„ 2.—	1.90		
	„ 500		„ 5.—	4.75		
	„ 1 000		„ 10.—	9.50		
	„ 5 000		„ 50.—	47.50		
	„ 25 000		„ 250.—	237.50		
3.8 % Konvertierungs-Oblig.	„ 150	15. Jan., 14. Juli	„ 2.85	2.85	Rbl. 150	150.—
	„ 750		„ 14.25	14.25	„ 750	750.—
	„ 1 500		„ 28.50	28.50	„ 1 500	1 500.—
3½ % Pfandbr. der Reichs-Adels-Agrarbank	„ 100	14. Febr., 14. Mai 14. Aug., 14. Nov.	„ 0.87½	0.87½	„ 100	100.—
	„ 150		„ 1.31¼	1.31¼	„ 150	150.—
3½ % Pfandbr. der Reichs-Adels-Agrarbank	„ 750	14. Febr., 14. Mai 14. Aug., 14. Nov.	„ 6.56¼	6.56¼	„ 750	750.—
	„ 1 000		„ 8.75	8.75	„ 1 000	1 000.—
	„ 1 500		„ 13.12½	13.12½	„ 1 500	1 500.—
	„ 5 000		„ 43.75	43.75	„ 5 000	5 000.—
	„ 10 000		„ 87.50	87.50	„ 10 000	10 000.—
3.6 % Schatz-Bons Serie 414—419	Rbl. 50	1. Febr., 1. Aug.	Rbl. 0.90	0.90	Rbl. 50	50
4 % Schatz-Bons Serie 423—432	„ 50	1. Febr., 1. Aug.	„ 1.—	1.—	„ 50	50
Eisenbahn-Obligationen:						
4 % Dwinsk-Witebsk-Oblig.	Rbl. 125	5. April, 5. Okt.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
4 % Donetz-Oblig. von 1893	„ 125	14. Juni, 14. Dez.	„ 2.50	3.56¼	„ 125	187.50
4 % Grosse Russ. Oblig., I. Em. von 1858	£ 80	14. April, 14. Okt.	£ 1.12.—	15.13½	£ 80	756.60
4 % Grosse Russ. Oblig., II. Em. von 1861	„ 20	14. April, 14. Okt.	„ 0. 8.—	3.78	„ 20	189.15
4 % Gr. Russ. Oblig. (Nicolaibahn) v. 1888	„ 100	1. Febr., 1. Aug.	„ 2.—.—	17.97	„ 100	945.75
4 % Grosse Russ. Oblig., IV. Em. von 1890	„ 100	1. Jan., 1. Juli	„ 2.—.—	17.97	„ 100	945.75
3 % Grosse Russische Oblig. von 1881	Rbl. 125	14. Juni, 14. Dez.	Rbl. G. 1.87½	2.83½	Rbl. G. 125	189.15
3 % Grosse Russische Oblig. von 1881	„ 625	14. Juni, 14. Dez.	„ 9.37½	14.18½	„ 625	945.75
4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1888	M. 600	2. Jan., 1. Juli	M. 12	5.55	M 600	277.74
	£ 100		£ 2.—.—	18.91½	£ 100	945.75
	„ 500		„ 10.—.—	94.57½	„ 500	4 728 75
	„ 1 000		„ 20.—.—	189.15	„ 1 000	9 457.50
4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1889	M. 500	1. April, 1. Okt.	M. 10	4.62¾	M. 500	231.45
	„ 1 000		„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
	„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80

Benennung und Nennwert der Obligationen, zu denen die Coupons gehören	Zinstermine	Nennwert der Coupons	Wert der Coupons als Zollzahlung Rbl.	Nennwert der verlosten Stücke	Wert der verl. Stücke als Zollzahl. Rbl.
4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1894 Rbl. 125	15. Jan., 14. Juli	Rbl. 2.50	3.56¼	Rbl. 125	187.50
4 % Moskau-Smolensk-Oblig. . . . . . Thlr. 200		Thlr. 4	5.55½	Thlr. 200	277.74
„ 500		„ 10	13.88¾	„ 500	694.35
„ 1 000	1. Mai, 1. Nov.	„ 20	27.77½	„ 1 000	1 388.70
fl. 1 000		fl. 20	15.62¼	fl. 1 000	781.20
4½ % Ivangorod-Dombrowo-Oblig. . . . Rbl. 125	2. Jan., 1. Juli	Rbl. G. 2.81¼	4.21¾	Rbl. G. 125	187.50
„ 625		„ 14.06¼	21.09	„ 625	937.50
4½ % Ivangorod-Dombrowo-Obl., II. Em. „ 125	1. Juli, 2. Jan.	„ 2.81¼	4.00½	„ 125	187.50
4 % Kozlow-Woronesch-Rostow-Obl. v. 1887 M. 600	1. April, 1. Okt.	M. 12	5.55¼	M. 600	277.74
„ 3 000		„ 60	27.76¼	„ 3 000	1 388.70
4 % Kozlow-Woronesch-Rostow-Obl. v. 1889 „ 500		„ 10	4.62¾	„ 500	231.45
„ 1 000	1. April, 1. Okt	„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80
3 % Morschansk-Sysran-Oblig. . . . . . Rbl. 125	15. Jan., 15. Juli	Rbl. G. 1.87½	2.67	Rbl. G. 125	187.50
4 % Moskau-Kiew-Woronesch von 1903 . frs. 500	1. Jan., 1. Juli	frs. 10	3.75	kommen noch	nicht vor
4 % Moskau-Kursk-Oblig. . . . . . . M. 500	1. Mai, 1. Nov.	M. 10	4.39½	M. 500	231.45
„ 1 000		„ 20	8.79	„ 1 000	462.90
4 % Moskau-Rjäsan-Oblig. 1885 . . . . „ 500		„ 10	4.62¾	„ 500	231.45
„ 1 000	1. Febr., 1. Aug.	„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80
4 % Moskau-Windau-Rybinsk von 1903 . frs. 500	1. Jan., 1. Juli	frs. 10	3.75	kommen noch	nicht vor
5 % Moskau-Jaroslaw-Archangel von 1868 £ 100	1. Juni, 1. Dez.	£ 2.10	23.64	£ 100	945.75
4 % Moskau-Jaroslaw-Archangel von 1897 M. 500		M. 10	4.63	M. 500	231.45
„ 1 000	1. April, 1. Okt.	„ 20	9.26	„ 1 000	462.90
„ 2 000		„ 40	18.52	„ 2 000	925.80
4 % Orel-Griäsi-Oblig. von 1887 . . . . „ 600	1. April, 1. Okt.	„ 12	5.55	„ 600	277.74
4 % Orel-Griäsi-Oblig. von 1889 . . . . „ 500		„ 10	4.62¾	„ 500	231.45
„ 1 000	1. April, 1. Okt.	„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80
4 % Orel-Witebsk-Oblig. von 1894 . . . Rbl. 125	18. April, 18. Okt.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
„ 625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
4 % Rjäsan-Kozlow-Oblig. von 1886 . . M. 500		M. 10	4.62¾	M. 500	231.45
„ 1 000	1. April, 1. Okt.	„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80
4 % konsolid. Rente von 1901 . . . . frs. 500	1. März, 1. Juni	Rbl. 1.87½	1.87½	kommen nicht vor	
„ 2 500	1. Sept., 1. Dez.	„ 9.37½	9.37½		
„ 12 500		„ 46.87½	46.87½		
4 % Rjäsan-Uralsk-Oblig. von 1894 . . . Rbl. 125	1. März, 1. Sept.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
„ 625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
4 % Rjäsan-Uralsk-Oblig. von 1903 . . . frs. 500	1. Jan., 1. Juli	frs. 10	3.75	kommen noch	nicht vor
3 % Rjaschsk-Wiasma-Oblig. . . . . . Rbl. 125	15. Jan., 15. Juli	Rbl. G. 1.87½	2.67	Rbl. G. 125	187.50
4 % Riga-Dwinsk-Oblig. . . . . „ 125	14. April, 14. Okt.	„ 2.50	3.56¼	„ 125	187 50
„ 625		„ 12.50	17.81¼	„ 625	937.50
4 % Russische Südwestbahn-Oblig. . . . „ 125	2. Jan., 1. Juli	„ 2.50	3.75	„ 125	187.50
625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
4 % Tambow-Saratow-Oblig. . . . . . £ 20		£ 0. 8.—	3.78	£ 20	189.15
„ 100	15. Jan., 15. Juli	„ 2.—.—	18.91½	„ 100	945.75
200		„ 4.—.—	37.83	„ 200	1 891.50
3 % Transkaukasische Oblig. von 1882 . Rbl. 125	15. Juni, 15. Dez.	Rbl. 1.87½	2.83½	Rbl. G. 125	189.15
„ 625		„ 9.37½	14.18½	„ 625	945.75
4 % Transkaukasische Oblig. . . . . . frs. 500		frs. 10	3.75	frs. 500	187.50
„ 2 500	5. April, 5. Okt.	„ 50	18.75	„ 2 500	937.50
„ 5 000		„ 100	37.50	„ 5 000	1 875.—
4 % Wladikawkas-Oblig. von 1885 . . . Rbl. 125	2. Jan., 1. Juli	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
„ 625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
4 % Wladikawkas-Oblig. von 1894 . . . „ 125	1. April, 1. Okt.	„ 2.50	3.75	„ 125	187.50
„ 625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50

beim Handel 1 Stück = M. 406.25 gerechnet, vorher in Berlin, Breslau, Cöln, Dresden, Frankfurt a. M., Leipzig, München 1 Stück = M. 400, während in Hamburg schon früher 1 Stück = M. 406.25.

4 % **Russische Gold-Anleihe von 1889,** I. Em. Rbl. G. 125 000 000 = M. 404 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj. 1./3., 1./6., 1./9., 1./12. Tilg.: Vom 1./9. 1889 ab durch halbj. Verl. 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0.084281 % u. Zs.-Zuwachs innerhalb 81 J., Verstärkung nicht ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark. Die Coup. gelten als Zoll-Coup. Aufgelegt in Deutschland nur zum Umtausch v. 1./12. 1888 bis 31./3. 1889 zu 85.60 % vom Nom.-Betrage in Mark. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 98, 94, 96.25, 99.25, 101.80, 100.80, —, 103, 102, 98.75, 100.75, 101.25, 101, 98.60, — (kl. 90), 81.50, —, 78.50, —, —, 93.50, 93 (kl. 93.60) %. — In Frankfurt a. M.: 98, 94.20, 97, 99.50, 102.50, 100.90, 103.50, 103.30, 101.50, 98.50, 100.40, 100.20, 101.70, 98.40, 90, 81, 77, 79, 83, 90.70, 93, 92 %. — In Leipzig: 98.50, 94.25, 97, 100, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 90.75, 95, — %. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 404 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400.

4 % **Russ. Gold-Anleihe von 1890,** II. Em. Rbl. G. 90 000 000 = M. 290 880 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./3., 1./6., 1./9., 1./12. Tilg.: Vom 1./9. 1890 durch halbj. Verl. 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0.084281 % u. Zs.-Zuw. innerh.

80 J.; Verstärk. u. Totalkünd. von 1900 an zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahl. der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Berlin in Mark (Zoll-Coup.). Aufgelegt in Berlin am 8./20. Febr. 1890 zu 93% vom Nominalbetrage in Mark. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 97.50, 94.30, 96.10, 99.25, 102, 101.25, 102.75, 103, 102, 98.80, 99.75, 101.25, 101, 98.60, 88.90, 81.75, —, 78.40, 83.60, —, 93.50, 92%. — In Hamburg: 94.90, 90.50, 92.50, 95.75, 98.75, 99.10, 100.50, 99.50, 98.75, 97.25, 99.25, 99.50, 100.50, 97, 89, 81, 76.50, 78, 82.50, 90.25, 92.50, 91.25%. — In Frankf. a. M. seit 6./5. 1896 notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896 bis 1911: 104, 103.50, 101.50, 99, 99.90, 100, 101, 98.30, 90, 81, 77, 78, 83, 90.70, 93, 92%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4% **Russische Gold-Anleihe von 1890,** III. Em. Rbl. G. 75 000 000 = M. 242 400 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs. und Tilg. wie bei der II. Em. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 94.30, 96.90, 99.25, 102, 101.25, —, 103, 102.30, 98.80, 99.75, 101.25, 101, 98.60, —, 81.75, 76.75, 78.40, 83, —, 93.50, 91.75%. — In Frankf. a. M.: 94.30, 96.50, 99.50, 103, 100.90, 104, 104, 101.50, 98.50, 99.90, 100, 101, 98.30, 90, 81, 77, 78, 83, 90.80, 93, 92%. — In Hamburg: Kurs mit II. Em. zus.notiert. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4% **Russ. Gold-Anleihe von 1890,** IV. Em. Rbl. G. 10 441 000 = M. 33 745 312 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./3., 1./6., 1./9., 1./12. Tilg.: Vom 1./3. 1891 ab durch halbj. Verl. 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0.20481% u. Zs.-Zuwachs innerh. 60 J.; vom 1./1. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 97, 94.30, 96.30, 100.25, 101.90, 100.50, 103.75, 103, 101.70, 98.10, 99.50, 101.25, 101, 98.60, —, —, —, 78.40, —, —, 93.50, 91.75%. — In Frankf. a. M. seit 6./5. 1896 notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1911: 104, —, 101.50, 98.50, 99.90, 100, 101, 98.30, 90, 81, 77, 78, 83, 90.70, 93.50, 92%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% **Russ. Gold-Anleihe v. 1894,** VI. Em. Rbl. G. 113 600 000 in Stück. à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1895 ab durch halbj. Verl. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuw. innerh. 81 J.; v. 1. 1. 1904 ab Verst. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahl. d. Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 102.60, 101.50, 105.25, 105.20, 103.80, 101, 100.75, 101, 100.80, 98.60, 90.40, 81.75, 76.90, 78, —, —, 93.50, 93%. — In Frankf. a. M. seit 6./5. 1896 notiert. Ende 1896—1911: 106, 105, 103, 99, 100.50, 100.50, 101.70, 98, 90, 81, 77, 78, 83, 91, 93, 92%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% **Russ. konsol. Eisenb.-Anleihe v. 1889.** Ser. I. Rbl. G. 175 000 000 = M. 565 600 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1890 ab durch halbj. Verl. 1./1. u. 1./7. per 1./4. resp. 1./10. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuwachs binnen 81 J., Verstärk. nicht ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 92.80, 97.75, 93.90, 96.50, 99.40, 102.60, 101, —, 103, 102, 98.90 (kl. 99.75), 99.80 (kl. 101.25), 99.90 (kl. 101), 101.75, 98.60, 89.50, 82.30, 78.20, 80.80, 84.90, 92.80, 95.20, 94.50%. — In Frankf. a. M.: 92.80, 97.85, 94.20, 96.60, 99.50, 102.50, 101.80, 103.20, 103.20, 101.90, 99.40, 99.80 (kl. 102), 100, 101.20, 98, 89.30, 81.90, 78.40, 80.20, 83, 92.70, 95, 94%. — In Hamburg: 89.75, 94.75, 90.50, 93, 96.25, 99.10, 99.10, 100.50, 99.60, 98.75, 98.25, 99.50 (kl. 101), 99.50, 100.50, 97, 89.50, 82, 78.50, 80, 83.75, 92, 94.50, 94.25%. — In Leipzig: 92.80, 97.70, 94.90, 97, 100, 102.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 91, 95, 94.30%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4% **Russische konsolidierte Eisenbahn-Anleihe von 1889,** Serie II. Rbl. G. 310 498 000 = M. 1 003 529 536 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg., Zahlst., Zahlungsmodus und Kurs wie bei Serie I.

4% **Russ. konsol. Eisenb.-Anleihe v. 1891,** Ser. III. Rbl. G. 80 000 000 = M. 258 560 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1./7. 1891 ab durch halbj. Verl. 1./1. u. 1./7. per 1./4. resp. 1./10. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuw. innerh. 80 J.; v. 1./1. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 94.20, 96.50, 99.75, 102.25, 101.80, —, 103.75, 102, 99.50, 100.75, 100.60, 101, —, 89.25, —, —, —, —, —, —, 94.25%. — In Frankf. a. M.: 94.20, 96.50, 99.50, 103, 103, 104.80, 104.50, 102, 99, 99.50 (kl. 102), 100, 101.70, 99, 90, 81, 77, —, 83, 91, 93.50, 93%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% **Russische Staatsrente von 1894.** In Umlauf am 1. Jan. 1912: Rbl. 2 820 000 000, in Serien zu je Rbl. 10 000 000. Stücke à Rbl. 100, 200, 500, 1000, 5000, 25 000. Zs.: Vierteljährl. (1./3., 1./6., 1./9., 1./12.). Tilg.: Die Regierung hat das Recht, jederzeit ganz oder teilweise die Rente durch Ankauf oder durch Verlos. al pari zu tilgen. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. (unter Abzug der russischen Couponsteuer von 5%) und der verlosten Stücke in Deutschland zum Kurse der kurzen Wechsel auf St. Petersburg (Zoll-Coup.). Durch Allerh. Ukas v. 4./12. 1900 werden diejenigen Besitzer der Certifikate der 4% Staatsrente, die nicht russische Untertanen sind und nicht in Russland wohnen, unter folgenden Bedingungen von der russischen

Kapitalrentensteuer befreit: 1) Die erwähnten Besitzer von Certifikaten der 4% Staatsrente können die ihnen gehörigen Certifikate in die im Punkt 11 genannten Kreditanstalten und Bankhäuser vorstellen, zum Umtausch gegen auf den Namen lautende Quittungen des Finanzministeriums. Die von den Kreditanstalten oder Bankhäusern in Empfang genommenen Certifikate werden in die Reichsschuldentilgungskommission in St. Petersburg geschickt und wird bis zur Ausgabe der auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums, dem Deponenten des Certifikats von der entsprechenden Kreditanstalt oder dem resp. Bankhause eine Interimsquittung ausgehändigt. Diese Interimsquittung ist gegen die endgültige Quittung des Finanzministeriums umzutauschen, welche nicht später als zum Fälligkeitstermin des auf den laufenden Coupon folgenden Coupons den entsprechenden Kreditanstalten oder Bankhäusern zugestellt sein müssen. Die Certifikate der 4% Staatsrente, welche Personen gehören, denen gesetzlich nicht das Verfügungsrecht über ihre Kapitalien zusteht, wie z. B. Minderjährigen, können auf den Namen dieser Personen von deren gesetzlichen Vertretern vorgestellt werden. — 2) Die Zinsen auf die in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente werden gemäss dem Punkte 3 ohne Abzug der Kapitalrentensteuer ausgezahlt, durch Vermittelung derjenigen Kreditanstalten und Häuser, welche die Certifikate in Empfang genommen haben. Die Auszahlung dieser Zs. erfolgt, gemäss dem Allerh. Ukas vom 6. März 1898, zum Tageskurse auf Sicht (à vue) auf St. Petersburg; jedoch in keinem Fall unter folgender Parität: Rbl. 100 = frs. 266.67 = M. 216 = £ 10.11.5 = hfl. 128 = $ 51.45. — 3) Der Genuss der im Punkt 2 bestimmten Vergünstigung beginnt nach Verlauf von nicht weniger als 3 Monaten seit dem Tage der Übergabe der Staatsrente in die resp. Kreditanstalt oder das resp. Bankhaus (Punkt 1). Dementsprechend beginnt die volle Auszahlung der Zs., ohne Abzug der Kapitalrentensteuer mit dem Fälligkeitstermin des Coupons, der zur Zeit der Vorstellung der Certifikate der 4% Staatsrente auf den laufenden Coupon folgt. Die Zs. der laufenden Coupons werden ohne Verzug bei Ausgabe der Interimsquittung mit Abzug der Kapitalrentensteuer ausgezahlt. — 4) Die auf den Namen lautenden Quittungen enthalten Angaben über: die Reichsangehörigkeit, den Vor- und Familiennamen, den Wohnsitz des Besitzers, die Anzahl, das Nominalkapital, die Nummern und Serien der in Empfang genommenen Certifikate der 4% Staatsrente, sowie die Kasse, welche die Zs. auszahlen wird. Die auf den Namen lautenden Quittungen sind mit Kontrolcoupons und Rubriken versehen, in welchen die Zahlungstermine angegeben sind. In den Quittungen, die auf Namen unter Vormundschaft stehender Personen ausgegeben werden, kann auch der Name des Vormunds (unter Vormundschaft von N. N.) verzeichnet werden. In die Quittungen können nicht derartige Erläuterungen eingetragen werden, welche das Recht der Besitzer der auf den Namen lautenden Quittungen oder deren gesetzlicher Vertreter zu jeder Zeit die Quittungen gegen die in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der Rente umzutauschen einschränken können. — 5) Zur Hebung der Zs. wird die auf den Namen lautende Quittung zu den Fälligkeitsterminen der Coupons der 4% Staatsrente in die auf der Quittung angegebene Kasse vorgestellt. Diese Kasse zahlt die Zs. aus, indem sie die Kontrollcoupons abschneidet und die entsprechende Rubrik abstempelt. — 6) Die auf den Namen lautenden Quittungen können weder auf Grund einer Übertragungsaufschrift noch eines Blankoindossaments in das Eigentum einer anderen Person übergehen. Die Besitzer der auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums können ihr Eigentum an den in den Quittungen angegebenen Certifikaten Personen übergeben, die den Anforderungen des Allerh. Ukas vom 4. Dez. 1900 genügen, auch ohne die Auslieferung der Certifikate aus der Reichsschuldentilgungskommission zu verlangen; in diesem Fall erfolgt die Ausgabe von Quittungen an die neuen Besitzer und die Auszahlung der Zs. auf die Certifikate der Rente in der in den Punkten 1—3 dieser Regeln festgesetzten Ordnung. Bei Übertragung des Eigentumsrechts an den auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums durch Erbschaft werden die Quittungen durch neue ersetzt, die auf den Namen der Erben ausgestellt sind, ohne dass der Genuss der Vergünstigung in betreff der Nichterhebung der Kapitalrentensteuer eine Unterbrechung erleidet, wenn die Erben den Anforderungen des Allerh. Ukas vom 4. Dez. 1900 genügen. — 7) Im Falle des Abhandenkommens einer Quittung durch Vernichtung, Verlust oder Diebstahl wird ihrem Besitzer eine neue Quittung ausgeliefert auf seine schriftliche Anzeige hin über die Ungültigkeit der früheren Quittung. Diese Anzeige wird in diejenige Kasse eingereicht, von welcher die Quittung ausgegeben wurde. — 8) Zwecks der Zurückerlangung der in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente muss der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung des Finanzministeriums dieselbe in die auf der Quittung bezeichnete Kasse vorstellen, welche ihm (oder seinem Bevollmächtigten) die Certifikate nach Empfang derselben aus der Reichsschuldentilgungskommission aushändigt. — 9) Der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung des Finanzministeriums hat das Recht, nicht sämtliche, sondern nur einen Teil der in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente zurück zu verlangen. In diesem Falle muss er seine auf den Namen lautende Quittung in die resp. Kasse einreichen, die ihm eine neue von der Reichsschuldentilgungskommission ausgestellte Quittung ausliefert auf den Rest der Certifikate der 4% Staatsrente, die in der Kommission zur Aufbewahrung gelassen worden sind. Ebenso hat der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung das Recht in Ergänzung zu früher eingereichten Certifikaten der 4% Rente, neue Certifikate einzuliefern und eine allgemeine Quittung auf die Gesamtsumme der von ihm eingelieferten Certifikate zu bekommen; zu diesem Zwecke

muss die dem Besitzer ausgegebene Quittung auf die früher eingereichten Certifikate der resp. Kasse vorgestellt werden. — 10) Die durch den Eintausch der Rente gegen Quittungen und umgekehrt hervorgerufenen Kosten trägt die Staatskasse. — 11) Der in den Punkten 1—9 erwähnte Eintausch der Certifikate der 4% Staatsrente gegen auf den Namen lautende Quittungen wird von folgenden Kreditinstitutionen und Bankhäusern vollzogen werden: In Paris: de Rothschild frères, Hottinguer & Cie, E. Hoskier & Cie, Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas, Compt. Nat. d'Escompte de Paris, Soc. Gén. pour favoriser le développ. du comm. et de l'ind. en France, Soc. Gén. de Crédit industriel et commercial. — In Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges. — In Frankf. a. M.: Disconto-Ges. — In London: N. M. Rothschild & Sons. — In Amsterdam: Hope & Cie., Lippmann Rosenthal & Cie. — In New York: J. P. Morgan & Cie., Aug. Belmont & Cie., Kidder Peabody & Co., National City Bank of New York. — Stücke à Rbl. 25000 in Berlin nicht lieferbar. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 65.10, 66.10, 66.70, 67.10, 100.80, 99, 96.10, 96, 97.50, 99.10, 90.75, 78.60, 73.60, 74.50, 76.50, 89.60, 94.60, 91.40%. — In Frankf. a. M.: 65, 66.20, 66.75, 67.20, 67.60, 98.80, 95.80, 96, 97.50, 98.90, 90.70, 78, 72.70, 73.80, 76.50, 89.50, 94.70, 91.50%. — Ende 1895—1911: In Hamburg: 64.60, 64.40, 64.90, 65.50, 98.75, 96, 95.75, 97.20, 98.50, 90.50, 78, 72.50, 73, 76.50, 89, 93.10, 91.50%. Notiert auch in Breslau. Usance: In Berlin u. Breslau seit 13./1. 1898 beim Handel Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320, seit 2./1. 1899 auch in Frankf. a. M. u. Hamburg Rbl. 100 = M. 216, vorher in Frankf. a. M. Rbl. 100 = M. 320, in Hamburg Rbl. 100 = M. 330.

$3^1/_2$% **Russ. Gold-Anleihe v. 1894.** Rbl. G. 100 000 000 = M. 323 200 000 in Stück. à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4, 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1895 ab durch halbj. Verl. 1./4. u. 1./10. per 1./7. bezw. 1./1. mit halbj. 0,11 205% u. Zs.-Zuw. binnen 81 J.; vom 1./1. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark (Zoll-Coup.). Aufgel. in Deutschl. 12./12. 1894 zu 95%. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 96.10, 95, 99.40, 100.40, 99.20, 93.50, 93.50, 93, 96.75, 93, 80.70, 73.75, 68.90, —, 75.75, 84.90, 87.40, 86%. — In Frankf. a. M.: 96.25, 95, 99.70, 100, 99, 93, 93.30, 93, 96.20. 92.50, 80.60, 73.75, 69.60, 71.40, 75.50, 85.10, 87.30, 86.10%. — In Hamburg: 96.20. 95.25, 99.20, 99.40, 98.50, 92.50, 92.50, 92.50, 96, 93, 80.20, 73, 68.50, 71, 75.25, 84.25, 86.75, 85.50%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 404.

3% **Russ. Gold-Anleihe v. 1896.** Rbl. G. 100 000 000 = M. 323 200 000 in Stück. à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./2., 1./5, 1./8., 1./11. Tilg.: Vom 1./1. 1911 an hat die russ. Reg. das Recht, die Anleihe teilweise oder ganz entweder durch Rückk. oder durch Verl. al pari oder durch Künd. einzulösen. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei $3^1/_2$% Gold-Anleihe v. 1894. Aufgel. in Deutschl. 28./7. 1896 zu 92.30%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 91.50, 93.50, 94.80, 84.80, 85.50, 84, 86.50, 81.25, 73.40, —, 62.75, 63.25, 69.50, —, 79.75, 81.50%. — In Frankf. a. M.: 91.10, 93.60, 94.60, 84.50, 84.90, 85.40, 86, 82.80, 73.50, 66, 63, 65, 69, 77, 79.30, 80%. — In Hamburg: 91.50, —, 94, 84, 85, 84, 85, 80.50, 73, 66, 61.50, 63.50, 67.25, 76, 79.25, 80.50%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 404.

4% **Russische Staats-Anleihe von 1902.** Ausgegeben zur Realisierung der Russland von China zukommenden Entschädigungssumme. Rbl. 181 959 000 = M. 393 000 000 = hfl. 231 870 000 = £ 19 257 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500 = Rbl. 2315, 926, 463, 231.50 = hfl. 2950, 1180, 590, 295 = £ 245, 98, 49, 24.10. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg.: Durch Verl. im Sept. a. St. (zuerst Sept. 1902 a. St.) per 1./1. des folg. Jahres n. St. bis spät. Ende 1940: verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: St. Petersburg: Kaiserl. Russ. Staatsbank; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Agentur der Russ. Bank. für ausw. Handel. Zahl. der Zinsscheine u. der verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Amsterdam, St. Petersburg 3./4. 1902 M. 300 000 000 = Rbl. 138 900 000 = hfl. 177 000 000 = £ 14 700 000 zu 97.50%. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 99.90, 99.10, 89.50, 82.50, 80.70, 80, 83.60, 90.90, 93.80, 91.40%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 98.40, 89.60, 82.60, 8075, 80.10, 83.50, 91, 93.80, 91.40%. Verj. der Zs.-Scheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Anmerkung. Der Anteil der Russ. Reg. an der von Seiten Chinas den Mächten zu zahlenden Entschädigung von Haikuan Taëls 450 000 000 beträgt mehr als Rbl. 182 000 000 (auf Basis von Rbl. 1.412 per Haikuan Taël). Für diesen Anteil und die entsprechenden Zs.- und Amort.-Zahlungen der Chines. Reg. ist die obige Anleihe seitens der Russ. Reg. ausgegeben.

$4^1/_2$% **Russische Staats-Anleihe von 1905.** M. 500 000 000 = Rbl. 231 500 000 = hfl. 294 000 000 = £ 24 375 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000 = Rbl. 231.50, 463, 926, 2315 = hfl. 294, 588, 1176, 2940 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10, 243.15. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg.: Die Inhaber der Oblig. hatten das Recht ihrerseits die in ihrem Besitze befindl. Oblig. am 1./1. 1911 n. St. zur Rückzahl. al pari per 1./7. 1911 n. St. zu kündigen. Von diesem Kündigungsrechte ist nur in geringem Umfange Gebrauch gemacht worden. Ein gleiches Recht der Kündig. wird den Inh. für den 1./1. 1914 n. St. zur Rückzahl. per 1./7. 1914 n. St. eingeräumt. Andererseits ist die Anleihe seitens der russ. Reg. bis 1./1. 1917 n. St. nicht verlosbar u. bis dahin nicht kündbar. Die Tilg. erfolgt durch Verl. am 1./4. (zuerst 1./4. 1917) per 1./7. mit jährl. 0,226745% u. Zs.-Zuwachs von 1917 ab bis spät. 1985, von 1917 ab Totalkündig. sowie Konversion zulässig. Zahlst.: St. Petersburg: Kaiserl. Russ. Staatsbank; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleich-

röder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Agentur der Russ. Bank für auswärt. Handel. Zahl. der Zinsscheine u. der verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. 12./1. 1905 M. 324 000 000 = Rbl. 150 012 000 zu 95%. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 91, 91.60, 93.20, 96.90, 99.60, 100.75, 100.30%. — In Frankf. a. M.: 91.50, 91.50, 93.30, 97.10, 99.30, 100.70, 100.30%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.).

5% Russische Staats-Anleihe von 1906. Rbl. 843 750 000 = Frs. 2 250 000 000 = £ 89 325 000 = M. 1 818 000 000 = K 2 133 000 000 = hfl. 1 075 500 000 in Stücken à Rbl. 187.50 = Frs. 500 = £ 19.17 = M. 404 = K 474 = hfl. 239 und zwar in Abschnitten zu 1, 5 u. 10 Oblig. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1917 ab durch Verl. 1./2. per 1./5. mit jährl. 0.82781612% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 40 Jahren. Die Reg. hat das Recht, jederzeit, aber nicht vor dem 1./5. 1916, nach vorausgegangener 3 monatl. Kündig. die dann noch in Zirkulation befindl. Oblig. ganz oder teilweise zum Nennwerte einzulösen. Zahlst.: Zahl. der Coup. und verl. Stücke für immer frei von jeder gegenwärtigen und künftigen russischen Steuer je nach Wahl in St. Petersburg in Rbl., in Paris, Brüssel und Genf in Frs., in London in £, in Wien in K, in Amsterdam in hfl. und in Berlin in M. Die Anleihe wurde aufgelegt am 26./4. 1906 und zwar in Frankreich frs. 1 200 000 000 zu 88% bei Vollzahl. der Oblig. und zu 88.60% bei Ratenzahl., die Inh. von 5% Schatzscheinen von 1904 wurden bei der Zeichnung bevorzugt; in England £ 13 101 000 = frs. 330 000 000, in Österreich K 156 420 000 = frs. 165 000 000, in Holland hfl. 26 290 000 = frs. 55 000 000 und in Russland frs. 500 000 000. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

5% Russische I. Prämien-Anleihe von 1864. Rbl. 100 000 000 in 20 000 Serien à 50 Losen, jedes Los à Rbl. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 158 477 Stück). Noch unverlost am 1./1. 1912 in Umlauf: Rbl. 44 480 000. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Verlos.: Prämienzieh. 2./15. Jan.: alle gezog. Oblig. erhalten die Prämien u. werden abgestemp. zurückgegeben, sie nehmen an den folg. Auslos. teil, bis ihre Serie in einer Amort.-Ziehung gezogen u. dadurch getilgt wird. Amort.-Ziehung 2./15. Jan. u. 1./14. Juli. Auszahl. der Prämien u. der getilgten Stücke erfolgt 3 Mon. nach der Ziehung. Hauptgewinn: Rbl. 200 000, die kleinste Prämie Rbl. 500; in jeder Prämien-Ziehung werden folg. Prämien gezogen: 1 à Rbl. 200 000, 1 à 75 000, 1 à 40 000, 1 à 25 000, 3 à 10 000, 5 à 8000, 8 à 5000, 20 à 1000, 260 à 500, zus. 300 Gewinne mit Rbl. 600 000; die bei der Amort.-Ziehung ausgel. Stücke werden bis Januar 1915 mit Rbl. 140, später steigend bis Rbl. 150 eingelöst; letzte Tilg. im J. 1925. Anzahl der zur Ziehung gelangenden Lose 1912: Jan.-Ziehung 11 500 Lose, Juli-Ziehung 16 000 Lose; 1913: Jan.-Ziehung 12 000 Lose, Juli-Ziehung 16 500 Lose. Zahlstellen: In Deutschland keine. Zahlung der Coup. und Prämien unter Abzug von 5% russischer Kapitalrentensteuer, der getilgten Stücke ohne Abzug in Rbl.-Papier; in Berlin sind die Coup. u. verlosten Stücke zum ungefähren Wechselkurs auf kurz Petersburg verkäuflich. Der Reichskanzler veröffentlichte im Reichs-Anzeiger v. 19./2. 1910 nachstehende Bekanntmachung betr. den Umtausch der Schuldverschreib. der 5% russischen I. Staatsprämienanleihe von 1864: Von seiten der russischen Reg. werden die Schuldverschreib. der russ. I. Staatsprämienanleihe von 1864, deren Zinsscheine abgelaufen sind, eingezogen u. gegen neue, die gleichen Serien- u. Stücknummern tragende Schuldtitel umgetauscht. Mit Rücksicht hierauf hat der Bundesrat genehmigt, dass diejenigen neuen Stücke der Anleihe, welche an Stelle eingezogener, mit der Umlaufsbescheinig. des Reichsschatzamts (Bundesratsbeschl. v. 25./1. 1895) versehener Schuldverschreib. ausgegeben werden, durch Aufdruck einer besond. Bescheinig. und des Kontrollstempels für Prämienanleihen (Bundesratsbeschl. v. 19./3. 1908) als in Deutschland umlaufsfähig anerkannt werden, sofern die Nummern in der im Reichsschatzamt vorhandenen Liste der mit der Bescheinig. der Umlaufsfähigkeit versehenen Lose der vorgenannten Anleihe aufgeführt sind. Den Umtausch vermittelt Mendelssohn & Co. in Berlin; die zum Umtausch eingereichten Prämienlose, soweit sie die Umlaufsbescheinig. des Reichsschatzamtes tragen, werden diesem zur Prüfung der Echtheit der Umlaufsbescheinig. vorgelegt u. werden, falls die Nummern der Stücke in der Liste der mit der Umlaufsbescheinig. versehenen Lose enthalten sind, die betreff. Ersatzstücke vom Reichsschatzamt mit dem Vermerk: „Als umlaufsfähig in Deutschland anerkannt“ sowie mit dem Kontrollstempel für Prämienanleihen versehen. Die Aushändig. der Ersatzstücke an die Losbesitzer erfolgt durch Mendelssohn & Co.; Kosten werden für die Bescheinig. der Umlaufsfähigkeit u. dem Aufdruck des Kontrollstempels nicht erhoben; dagegen sind die Kosten des deutschen Couponsbogenstempels (Talonsteuer), die per Stück M. 2.25 betragen, vom Inhaber beim Empfang der neuen Stücke zu bezahlen. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 177.25, 148.25, 150.75, 164.50, 166.50, 193, 198.25, 198.50, 297.70, 317.50, 338.50, 475, 479, —, 421.75, —, 378, 366.50, 370.50, —, 484.75, 480%. — Ende 1891—1911: In Frankf. a. M.: 154.50, 151, 164, 167, 190, 197, 198, 199, 320, 335, 470, 481, 450, 421, 425, 380, 366, 370, 452, 487, 479%. — In Hamburg: 146.25, 146.10, 159.75, 161.75, —, 192.25, 191.50, 193, 319, 340, 470, 478, 440, 420, 415, 378, 365, 365, 445, 484, 479%. Usance: Beim Handel an der Börse in Berlin seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320, in Frankfurt a. M. u. Hamburg seit 2./1. 1899 Rbl. 100 = M. 216, vorher in Frankf. a. M. Rbl. 100 = M. 320, in Hamburg Rbl. 100 = M. 330.

5% Russische II. Prämien-Anleihe von 1866. Rbl. 100 000 000 in 20 000 Serien à 50 Lose, jedes Los à Rbl. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 134 906 Stück). Noch unverlost am 1. Jan. 1912 in Umlauf: Rbl. 47 130 000. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Verlosung: Prämienziehung

am 1./14. März; alle gezogenen Oblig. erhalten die Prämien und werden abgestempelt zurückgegeben, sie nehmen an den folg. Ausl. teil, bis ihre Serie in einer Amort.-Ziehung gezogen u. dadurch getilgt wird. Amort.-Ziehung am 1./14. März u. 1./14. Sept. Auszahlung der Prämien u. der verl. Stücke erfolgt 3 Mon. nach der Ziehung. Hauptgew.: Rbl. 200 000, kleinste Prämie Rbl. 500; in jeder Prämien-Ziehung werden folg. Prämien gezogen: 1 à Rbl. 200 000, 1 à 75 000, 1 à 40 000, 1 à 25 000, 3 à 10 000, 5 à 8000, 8 à 5000, 20 à 1000, 260 à 500, zus. 300 Gewinne mit Rbl. 600 000; die bei der Amort.-Ziehung ausgel. Stücke werden seit Sept. 1911 bis März 1916 mit Rbl. 140, später steigend bis Rbl. 150 eingelöst; letzte Tilg. im Jahre 1926. Zahl der zur Ziehung gelangenden Lose 1912: März-Ziehung 11 000 Lose, Sept.-Ziehung 15 500 Lose; 1913: März-Ziehung 11 500 Lose, Sept.-Ziehung 16 000 Lose. Zahlstellen: In Deutschland keine. Zahlung der Coupons und Prämien unter Abzug von 5% russischer Kapitalrentensteuer, der getilgten Stücke ohne jeden Abzug in Rbl.-Papier; in Berlin sind die Coupons u. verlosten Stücke zum ungefähren Wechselkurse auf kurz Petersburg verkäuflich. Der Reichskanzler veröffentlichte im Reichsanzeiger v. 22./5. 1911 nachstehende Bekanntmachung betr. den Umtausch der Schuldverschreib. der russ. II. Staatsprämienanleihe von 1866: Die Schuldverschreib. der russ. II. Staatsprämienanleihe von 1866, deren letzter den Stücken anhaftender Zinsschein den Zeitraum vom 1./14. März bis 1./14. Sept. d. J. umfasst, werden nach Bestimmung der russ. Regierung eingezogen u. gegen neue, die gleichen Serien- u. Stücknummern tragende Schuldtitel umgetauscht. Mit Rücksicht hierauf hat der Bundesrat genehmigt, dass diejenigen neuen Stücke der bezeichneten Prämienanleihe, welche an Stelle eingezogener, mit der Umlaufsbescheinigung des Reichsschatzamts versehener Schuldverchreib. ausgegeben werden, durch Aufdruck einer besonderen Bescheinigung u. des Kontrollstempels für Prämienanleihen als in Deutschland umlaufsfähig anerkannt werden, sofern sie in dem Verzeichnis der mit der Bescheinigung der Umlaufsfähigkeit versehenen Lose der russ. II. Staatsprämienanleihe von 1866 aufgeführt sind. — Mit der Vermittelung des Umtausches für Deutschland ist von der Kaiserlich Russischen Regierung das Bankhaus Mendelssohn & Cie., Berlin, betraut worden, das die zum Umtausch eingereichten Prämienlose, soweit sie die Umlaufsbescheinigung des Reichsschatzamtes tragen, diesem zur Prüfung der Echtheit der Umlaufsbescheinigung vorlegen wird. Falls die Nummern der Stücke in der Liste der mit der Umlaufsbescheinigung versehenen Lose enthalten sind, werden die betreffenden Ersatzstücke vom Reichsschatzamt mit dem Vermerk: „Als umlaufsfähig in Deutschland anerkannt“ sowie mit dem Kontrollstempel für Prämienanleihen versehen werden. Die Aushändigung der Ersatzstücke an die Losbesitzer erfolgt durch das genannte Bankhaus, sodass ein unmittelbarer Verkehr zwischen dem Reichsschatzamt u. den Losbesitzern nicht stattfindet. Kosten werden für die Bescheinigung der Umlaufsfähigkeit u. den Aufdruck des Kontrollstempels diesseits nicht erhoben. Dagegen sind die Kosten des deutschen Coup.-Bogenstempels (Talonsteuer), die per Stück M. 2.25 betragen, vom Inhaber beim Empfang der neuen Stücke zu bezahlen. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 162, 136, 139.20, 148.75, 152.80, 162, 182.75, 175.40, 262.50, 276, 284.80. 360, 370.50, —, 316, —, 276, —, 279.75, 342.25, 279.50, 367%. — In Frankf. a. M.: 163, 140.50. 140, 149, 153, 160, 182, 174, 174, 278, 282, 356, 373, 350, 318, 295, 280, 255, 270, 345, 380, 367.50%. — Ende 1891—1911: In Hamburg: 133.25, 136.10, 144.25, 147.25, —, 175, 163.50, 173, 276, 280, 355, 369, 339, 312, 305, 278, —, 370, 340, 379, 366%. Usance wie bei I. Prämien-Anleihe von 1864. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

5% **Russische Stieglitz-Anleihe von 1854,** V. Serie. Rbl. 50 000 000 in Stücken à Rbl. 500, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000. Zs.: 1./14. April, 1./14. Okt. Tilg.: Nicht obligat., bisher durch Rückkauf; Totalkünd. zulässig. Zahlst.: In Deutschl. keine. Zahl. der Coup. steuerfrei ohne jeden Abzug in Papierrubeln; in Berlin sind die Coup. zum ungefähren Wechselkurse auf kurz Petersburg verkäuflich. Kurs Ende 1890—1911: 78, 69, 71.75, 72, 73.50, 71.50, 71.70, 75, 117, —, 109, 110, 111, 108, 105.50, 90, —, —, —, —, —, 103.50%. Notiert in Berlin. Usance: Beim Handel seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Lieferbar sind nur Stücke, welche auf Inhaber lauten oder von der Firma Stieglitz & Co. giriert sind, Stücke zu Rbl. 1000 in Berlin nicht lieferbar.

4% **Russische Nicolai-Obligationen.** I. Em. von 1867: Rbl. G. 75 000 000 = fr. 300 000 000, II. Em. von 1869: Rbl. G. 69 437 500 = frs. 277 750 000 in Stück. à Rbl. 125, 625 = frs. 500, 2500. Zs.: 2./5., 2./11. Tilg. bei der I. Em. von 1868 an und bei der II. Em. von 1870 an durch Verl. am 22./8. per 2./11., und zwar bei der I. Em. in 84 Jahren, bei der II. Em. in 82 Jahren. Zahlst.: In Deutschland keine. Zahl. der Coup. steuerfrei ohne jeden Abzug u. der verl. Stücke in Gold (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1890—1911: 97.20, 93.80, 96.40. 99, 102.40, 100.80, 102.70, 103.30, 103.30 (kl. 102.10), 98.90 (kl. 98.50), 99.25, 100.20, 100.25, 97.50, 90.75, 82.75, 78.70, 82.25, 86, 91.80, 93, 92.75%. Notiert in Berlin. Kurs in Dresden stets gestrichen. Usance: Seit 2./1. 1899 beim Handel £ 1 = M. 20.40, vorher £ 1 = M. 20.

Russische Bodenkredit-Pfandbriefe.

Herausgegeben durch den Gegenseitigen Bodenkreditverein in St. Petersburg, welcher im Juli 1890 mit der Reichs-Adels-Agrarbank in St. Petersburg verschmolzen wurde. Die Pfandbr. wurden im Jahre 1895 als Staatsschuld von der russ. Reg. übernommen.

5% **Russische Bodenkredit-Pfandbriefe.** In Umlauf am 1. Jan. 1912: Rbl. 4 984 200 in Stücken à Rbl. 100. Zinsen: 1./14. Jan., 1/14. Juli. Tilgung: Durch halbjährl. Verlosungen am 1./14. Mai und 1./14. Nov. per 1./14. Juli bezw. 1./14. Jan. zu 125% innerh. 56 Jahren,

Verstärkung nicht zulässig; der grösste Teil der 5% Pfandbriefe ist freiwillig in 4½% Pfandbriefe umgetauscht. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. abzügl. 5% Steuer mit M. 7.638 der verl. Stücke mit Rbl. 125 = M. 402, Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 107.60, 99.90, 104, 108.20, 119.50, 120, 122, 122.40, 121.25, 115, 116.50, 116.75, 117.25, 115.25, 112.50, 108.40, 104.50, 103, 105.70, 112, 112.75, 113.25%. — In Frankf. a. M.: 108.50, 99, 104, 107, 119, 120, 120, 121.50, 120, —, 115.50, 116, 117, 115.50, 112, 108, 102, 103, 106, 111.50, 113.20, 114%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 321.60 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 320.

3.8% Konvertierungs-Obligationen, ausgegeben vom Staate zum Umtausch der 4½% Titres vom Jahre 1887 des ehemaligen Gegenseitigen Bodenkredit-Vereins. In Umlauf am 1. Jan. 1912: Rbl. 82 724 400 in Stücken à Rbl. 150, 750, 1500 = M. 324, 1620, 3240. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Vom 19. Sept./1. Okt. 1898 ab durch halbj. Verl. am 1. April und 1. Okt. per 1./14. Juli resp. 1./14. Jan. mit halbjährlich 0.095% des Nominalbetrages der ausgegebenen Oblig. und Zs.-Zuwachs innerhalb 81 Jahren; Verstärkung, Gesamtkündigung und Konvertierung bis 1./14. Jan. 1906 ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zinsen und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug von Steuern in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Die Anleihe wurde v. 4.—25./4. 1898 zur Konvert. der 4½% Russ. Bodenkredit-Pfandbr. angeboten. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 99.30, 97.20, 92.80, 93.60, 96, 95, 88.10, 75.75, 72.50, 71.30, 76.30, 85.70, 91.10, 89.30%. — In Frankf. a. M.: 99.10, —, 92.50, 93.50, 95.80, 94.20, 88, 75.10, 72.75, 71.20, 76, 85.40, 91.10, 88.80%. Beim Handel an der Börse versteht sich der Kurs in Prozenten von 1 St. = M. 324. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Grosse Russische Eisenbahn-Gesellschaft (verstaatlicht).

3% Grosse Russische Eisenbahn-Obligationen von 1881. Rbl. met. 13 147 000 in Stücken à Rbl. 125, 625. Zs.: 1./14. Juni, 1./14. Dez. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. mit jährl. 0.4337% u. Zs.-Zuwachs im Juni per 1./13. Dez. innerh. 70 Jahren. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei in Gold (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 80.10, 78.25, 79.60, 82.50, 89, 88, 91, 92.75, —, —, —, 84.40, —, —, —, —, 64.25, 67.40, —, 76, 77, 79.70 (kl. 77.90)%. — In Frankf. a. M.: 80.20, 77.70, 79.95, 83.50, 90.05, 89, 93, 93.50, 93, 85 (kl. 83.50), 84.50 (kl. 83.50), 84.50, 86, 83, 75, 66, 64, 66.50, 71, 77, 78.50 (kl. 77), 79.30%. — Ende 1908—1911: In München: 71, 77, 78.50, 79%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 402 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Ivangorod-Dombrowo-Eisenbahn (verstaatlicht seit 10./23. Jan. 1900).

4½% Obligationen. Rbl. G. 16 566 000 in Stücken à Rbl. G. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 2. Jan., 1. Juli neuen Stils. Tilg.: Durch Verl. am 2. Jan. n. St. per 1. Juli mit jährl. 0.56% u. Zs.-Zuwachs von 1886 ab innerhalb 50 Jahren. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Brüssel: Deutsche Bank; Amsterdam: M. M. Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärt. Handel; Warschau: Abt. der Staatsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt 15. u. 16./11. 1881 zu 86.75% von M. 408. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 99.40, 97, 99.90, 103.50, 104.30, 103.40, 104, 104.25, —, 100.50, 102.90, 102.60, 103, 101.50, 99.50, 92.25, 88, 89, 94, 97, 99, 99.40%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 99.70, 104, 104.50, 103, 104.40, 104.30, 104.30, 101, 103, 102.50, 103, 100.20, 99.70, 91, 87, 88.10, 93.40, 96, 98.60, 100.80%. — In Hamburg: 96, 93.50, 96.25, 100.20, 100.60, 100.10, 100.60, 101, 100.90, 100, 102.10, 102, 103, 101, 99.50, 91.50, 87.25, 90, 93, 95.50, 98.50, 98.50%. — Auch notiert in Dresden. Seit 1./1. 1899 wird an den deutschen Börsen 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher in Berlin, Dresden u. Frankf. a. M. 1 Stück = M. 400, in Hamburg 100 Rbl. = M. 330.

Kursk-Charkow-Azow-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% Kursk-Charkow-Azow-Obligationen von 1888. Rbl. G. 11 945 919 = M. 38 991 504, nämlich 21 221 Stücke à M. 600 = M. 12 732 600 und 12 087 à £ 100 = M. 2040, 111 à £ 500 = M. 10 200 u. 23 à £ 1000 = M. 20 400, zus. £ 1 287 200 = M. 26 258 880. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1888 ab durch Verl. am 13./11. n. St. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 0.311% u. Zs.-Zuw. innerh. spät. 67 J. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jede Steuer in Mark, auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Kurs Ende 1890—1911: 91.70, 86.20, 90.90, 94.50, 100.90, 100.10, 101.70, 101.10, 100.50, 97.90, 96.20, 97.90, 99.40, 98, 90.50, 83, 78.40, 76.70, 81.40, 88, 91.70, 89.10%. Notiert Berlin. Usance: In Berlin werden nur Markstücke gehandelt.

4% Kursk-Charkow-Azow-Obligationen von 1889. M. 142 157 000 = Rbl. G. 43 875 617 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1890 ab durch halbj. Verl. 1./1. u. 1./7. n. St. per 1./4. bezw. 1./10. mit halbj. 0.16148% u. Zs.-Zuwachs in 65½ Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. der verl. Stücke steuerfrei in Mark, auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Aufgelegt in Deutschland 8./7. 1889 zu 89%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 91.90, 88, 91, 95.40, 100.60, 100, 101.70, 101.25, 100.70, 97.75, —, 98.25, 99.40, 98, 89.60, 82.50, 77.70, 76.70, 81.20, 88, 91.60, 89.10%. — In Frankf. a. M.: 91.70, 88.50, 91, 96, 100.40, 100, 101.30,

101.20, 100.40, 97.50, 98, —, 100, 96.20, 90, 81.80, 77.90, 76.80, 81.40, 88, 91.80, 89%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Moskau-Brest-Eisenbahn (verstaatlicht seit 1./13. Juli 1896).

4% **konv. Moskau-Smolensk-Obligationen**; früher 5%, lt. Allerh. Ukas v. 5./12. Dez. 1897 auf 4% herabgesetzt. Rbl. G. 15 866 860 = M. 51 790 202 in Stück. à M. 600, 1500, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./8. per 1./11. von 1872 ab innerh. 81 Jahren; Verstärk., Totalkünd. u. Konvers. bis 1./14. Jan. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Bei der Konversion, die durch Stempelaufdruck auf den alten Stücken geschah, verblieb den Inhabern bis zum 1. Mai 1898 der Zinsgenuss von 5%, die Stücke, welche nicht zur Konversion eingereicht wurden, sind per 1. Mai 1898 gekündigt worden. Die Einreichung der Stücke zur Konversion hatte vom 10.—14. Jan. 1898 zu geschehen. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 100.75, 99.30, 101, 102.90, 102, 104, 105.10, 101.60, 100.75, 98, 96.20, 98.50, 99.80, 98.25, 92.60, 85, 80.40, 77, 82.10, 87.60, 91.50, 89%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 99, 100.70, 103, 102, 103.20, 105.10, 102, 101, 97.70, 97, 98.50, 99.80, 97.80, 91.50, 83.90, 80.40, 76.90, 81.80, 88, 91.60, 89%. — Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn-Gesellschaft
(verstaatlicht seit 1./14. April 1900).

4% **steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1897.** Rbl. G. 10 183 800 = M. 33 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährliche Verl. 14./6. und 14./12. per 1./10. resp. 1./4. mit halbj. 0.395101% u. Zs.-Zuwachs vom Dez. 1897 ab binnen 45½ Jahren; vom 1./1. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für auswärt. Handel. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. 15./7. 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 101.70, 100.70, 98, 96.20, 97.75, 99.40, 97.60, 90.25, 82.40, 78.10, 76.75, 80.90, 87.70, 91.90, 90%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 100.75, 97.90, 96.20, 97.60, 99.40, 97, 90.10, 82, 77.80, 76.80, 81.20, 87.90, 91.70, 89.20%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Moskau-Kursk-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **Moskau-Kursk-Oblig.** M. 21 000 000 = Rbl. G. 6 481 481 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Jan. per 1./5. bis spät. 1952, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Nationalb. f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahl. der Coup., unter Abzug von 5% russ. Coup.-Steuer, u. der verl. Stücke in Mark; auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 15./7. 1886 zu 90⅝%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 87.10, 84.50, 86.25, 90.50, 97.25, 96.50, 97.50, 98.50, 99.40, 94.75, 94.50, 95.25, 95.60, —, —, —, 73.20, 71, 76, 84.25, 86.60, 84%. — In Hamburg: 86.60, 83.50, 85.50, 90, 96.50, 96, 97, 97.75, 99, 93.80, 94.50, 95, 95.25, 92, —, 76, 72.50, 72, 75.50, 84, 86, —%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Orel-Griäsi-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **Orel-Griäsi-Oblig. von 1887.** M. 9 133 200 = Rbl. G. 2 818 888 in Stücken à M. 600. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. 1./7. per 1./10. mit jährl. mind. 0.369% u. Zs.-Zuwachs von 1888 ab innerh. spät. 63 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 91.50, 84, 90.90, 94.90, 100.40, 100.10, 101.60, 101, 100.50, 97.70, 96, 97.60, 99.40, 98, —, 82.50, 78.40, 77, 80.80, 87.60, 91.70, 89%.

4% **Orel-Griäsi-Oblig. von 1889.** M. 50 117 000 = Rbl. G. 15 468 203, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. von 1889 ab mit halbj. 0.19608% u. Zs.-Zuwachs innerh. 61 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 91.80, 88.50, 91, —, 100.50, 100, 101.70, 101.30, 100.60, 97.80, —, 98.40, 99.50, 98, 89.75, 82.25, 77.90, 76.75, 81.10, 88, 91.60, 89.60%. — In Frankf. a. M.: 92, 88.50, 91, 95.70, 100.60, 100, 101.30, 101.30, 100.40, 97.50, 98, 97.70, 99.80, 97.90, 90, 81.80, 77.90, 76.90, 81.40, 88, 91.60, 89%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Russische Südwestbahn (verstaatlicht).

4% **Russ. Südwestbahn gar. Obligationen von 1885.** Rbl. G. 29 535 750 = M. 96 404 688 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im April u. Okt. per 1./7. resp. 2./1. mit halbj. 0.1452% u. Zs.-Zuw. von 1885—1953, Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark, wobei Rbl. 125 = M. 408; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Aufgel. in Deutschland am 21. u. 22./9. 1885 zu 79.60%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 93.70, 90.50, 93.10, 98.20, 101.75, 101.25, 103, 103, 103, 98.80, 98.80, —, 99.30, 97.60, 90.50, 82.50, 78.10, 77.60, 83.75, 88.90, 91.40, 89.60%. — In Frankf. a. M.: 94, 91, 93.50, 97.80, 101.70, 101.40, 102.70, 102.90, 102.20,

97.80, 98.90, 98.70, 99.70, 97, 90, 82.50, 78.20, 77.50, 83.70, 89, 91.70, 89.30%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Transkaukasische Eisenbahn (verstaatlicht).

3% Transkaukas. Oblig. von 1882. Rbl. G. 55 651 250 = M. 181 645 680, in Stücken à Rbl. G. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 15./6., 15./12. Tilgung: Durch Verlosung im April und Oktober per 15./6. resp. 15./12. in 70 Jahren. Zahlstelle: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug in Deutschland mit M. 6.12 oder M. 30.60, der verl. Stücke Rbl. 125 = M. 408 (Zoll-Coup.). Aufgelegt in Berlin 24./10. 1883 zu 55%. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 81.80, 76.25, 77.90, 81.75, 88.50, 88.30, 91.40, 93.10, 93.50, 84.10, 84.80, 84.25, 86.50, 82.10, 74.25, 70.10, 67, 65.75, 70.25 (kl. 71), 76, 78.10, 78.50%. Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Warschau-Wiener Eisenbahn (verstaatlicht).

3% Warschau-Wiener Obligationen I. Serie von 1860. frs. 9 600 000 = Rbl. Met. 2 400 000 n Stücken à frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Zahlung der Coupons abzügl. 5% Steuer. Die Oblig. werden in Deutschland nicht gehandelt.

4% Warschau-Wiener Obligationen von 1890 (zur Einlösung der 5% Oblig. Serie II—VI). Rbl. 21 535 000 = frs. 86 140 000 = M. 69 601 120 = hfl. 47 174 920, in Stücken à Rbl. 125, 627, 1250 = frs. 500, 2500, 5000 = M. 404, 2020, 4040 = hfl. 239, 1195, 2390. Zs.: 1./1., 1./.5 Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. 0.95402% und Zs.-Zuwachs von 1890 ab innerh. 41½ Jahren, von 1901 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a.M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Mitteld. Creditbank; Breslau: Schles. Bankverein. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt im Juli 1890 zu 94.50%. Seit 2./1. 1899 beim Handel in Berlin u. Frankf. a. M. 1 Stück = M. 404, vorher 1 Stück = M. 400. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 94.80, 96.75, 96.80, 100.90, 102.90, 103.80, 104.50, 103.30, 103.50, 101, —, 101.30, 101.10 (kl. 102.30), 99.75, —, 90, 89.10, 82.75, 86.25, 93.25 (kl. 94.50), 96, 94.10%. — In Frankf. a. M.: 94.80, 95.90, 97.50, 100.95, 103.30, 103.30, 102.80, 103, 103.60, 100.50, 100.50, 101, 100, 99, 99.50, 90.40, 89, 82, 85, 94, 96, 94.50%. — Auch notiert in Breslau.

4% Warschau-Wiener Obligationen von 1890 Serie VII. Rbl. P. 5 913 300 in Stücken à Rbl. 100, 500. Zs.: 1./1., 1./7. Vom Staat garantiert u. steuerfrei; ausgegeben 1891 zum Umtausch gegen Aktien der Warschau-Bromberger Bahn.

4% Warschau-Wiener Obligationen Serie VIII. Rbl. P. 3 320 200, zur Begleichung der Staatsgarantie-Zuschüsse an die Warschau-Bromberger Eisenbahn. Diese Oblig. sind nicht emittiert; die Tilg. derselben erfolgt durch Zahlung an den Staat von jährl. Rbl. 164 482.70 in halbjährl. Raten von Rbl. 82 242.35.

4% Warschau-Wiener Obligationen IX. Serie von 1894. Rbl. 8 031 250 = M. 25 957 000 = frs. 32 125 000 = hfl. 15 355 750 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250 = M. 404, 2020, 4040 = frs. 500, 2500, 5000 = hfl. 239, 1195, 2390. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres von 1894 mit jährl. 1,22 396% mit Zs. innerh. 37½ Jahren, von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei der Anleihe von 1890. Seit 2./1. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen: 1 Stück = M. 404, vorher = M. 400. Aufgelegt in Berlin 1./5. 1894 zu 98.50%. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 101.20, 101.60, 103.70, 102.50, 102.70, 100.10, 101.30, —, 101.60, —, 99.25, 90, —, 82.75, —, 94.50, 94.70, 93.75%. — In Frankf. a. M.: 101.30, 101.60, 102.50, 103, 102.90, 100, 100.50, 101, 100, 99, 99.50, 90.40, 89, 82, 85, 95.40, 94.50, 94%. — Auch notiert in Breslau.

4% Warschau-Wiener Obligationen X. Serie: M. 34 271 000 = Rbl. 15 864 045.90 = frs. 42 307 549.50 = hfl. 20 219 890 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = frs. 617.25, 1234.50, 2469 = hfl. 295, 590, 1180. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Verl. im März (erstmalig 1902) per 1./7. mit jährl. 1.68554% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 31 Jahren, vom 1./7. 1901 ab gerechnet; verstärkte Verl. oder Gesamtkündig. bis 1./1. 1911 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Oblig. haben hinsichtlich ihrer Verzinsung und Tilg. aus den Betriebsüberschüssen das Vorzugsrecht vor sämtl. St.-Aktien, stehen aber hierbei nach der Rente von Rbl. 250 000, welche die Reg. erhält, sowie nach den 3% Oblig. I. Serie, den 4% Oblig. von 1890, den 4% Oblig. VII. u. VIII. Serie und den 4% Oblig. IX. u. XI. Serie, haben aber das Vorzugsrecht vor etwa später auszugebenden Anleihen. Zahlst.: Warschau: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Mitteld. Creditbank; Breslau: Schles. Bankverein; Brüssel: Deutsche Bank, succ.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; ferner noch in St. Petersburg. Zahlung der Zinsscheine sowie der verl. Oblig. frei von jeder jetzigen oder zukünftigen russ. Steuer in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Breslau am 28./8. 1901 zu 98.50%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 97.90, 99.75, 99.80, 99, 91.90, 88.10, 82, 83.25, 90.20, 92.75, 90.50%. — In Frankf. a. M.: 97.90, 99.70, 99.30, 99, 91, 89, 82.30, 83.50, 90, 93, 90.80%.

4% Warschau-Wiener Obligationen XI. Serie: M. 20 721 000 = Rbl. 9 591 750.90 = frs. 25 580 074.50 = hfl. 12 225 390 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90,

925.80 = frs. 617.25, 1234.50, 2469 = hfl. 295, 590, 1180. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1. 7. 1902 ab durch Verl. im März (erstmalig 1902) per 1./7. mit jährl. 0.420185% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 60 Jahren, vom 1./7. 1901 ab gerechnet. Nach Ablauf der Koncession übernimmt die russ. Regierung die Zahlung der Zs. und der Tilg.-Rate bezügl. der alsdann noch ausstehenden Oblig. der XI. Serie. Verstärkte Verl. oder Gesamtkündig. bis 1./1. 1911 ausgeschlossen. Sicherheit wie bei Serie X, jedoch dieser Anleihe vorgeordnet. Zahlst. sowie Zahl.-Modus wie Serie X. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Breslau 28./8. 1901 zu 98.50%. Kurs in Berlin mit Serie X zus.notiert. Kurs Ende 1901—1911: In Frankf. a. M.: 97.90, 99.70, 99.30, 99, 91, 89, 82.30, 83.50, 90, 92.80, 90.80%. Verj. verl. Aktien u. Oblig. in 10 J. nach ihrem Rückz.-Term.; Verj. der Coup. v. sämtl. Wertp. in 10 J. n. Verf.

Landschaftlicher Kredit-Verein im Königreich Polen in Warschau.

Errichtet: 1825. Neues Statut v. 9./6. 1888.

Zweck: Die Thätigkeit des Verbandes besteht ausschl. in der Gewährung hypoth. Darlehen innerh. des Rahmens seiner Bestimmung und in der Ausgabe von Pfandbr. auf Grund dieser Darlehen; anderweite finanzielle oder kommerzielle Geschäfte darf der Verband nicht betreiben. Mitgl. des Verbandes sind alle Eigentümer der mit Darlehen des Verbandes belasteten Güter, innerh. der Grenzen seines Wirkungsbereiches. Die Darlehen müssen auf den zu beleihenden ausschl. ländlichen Grundstücken unbedingt zur ersten Stelle hypoth. eingetragen werden; die zu erteilenden Darlehen dürfen die Hälfte des Schätzungswertes des zu beleihenden Gutes nicht übersteigen. Die auf Grund der Schätzungen bewilligten Darlehen werden in Pfandbr. des Verbandes nach deren Nennwerte erteilt. Die Darlehen werden auf eine genau festgesetzte Zeit gewährt und sind im Laufe derselben durch bestimmte halbj. vom Schuldner zu entrichtende Raten zu tilgen, die dem Zinsfusse und dem Amort.-Satze der Pfandbr. zu entsprechen haben. Die Darlehensnehmer haben halbj. Raten von gleicher Höhe zur Zahlung der Pfandbr.-Zs., sowie zur Tilg. des Darlehens zu entrichten und ausserdem einen Beitrag zur Deckung der Verwalt.-Kosten des Verbandes zu leisten. Die Amort.-Quote beträgt nach Wahl der Schuldner $^1/_2$, $^3/_4$ oder 1% halbj. vom Nennbetrage des empfangenen Darlehens; der Verwalt.-Kostenbeitrag wird, unter Zugrundelegung des wirklichen Bedarfes, von den Verwalt.-Organen des Verbandes auf höchstens 1% des Nennbetrages des Darlehens festgesetzt. Die Zins-, Tilg. u. Verwalt.-Kostenbeiträge sind für jedes Halbj. im voraus zu entrichten. Die Pfandbr. werden in dem Masse ausgestellt, als Darlehen bewilligt werden, und auf einen Betrag, der der Höhe eines jeden Darlehens entspricht. Der Nennwert aller ausgegebenen Pfandbr. darf somit den Gesamtbetrag der auf den verpfändeten Gütern hypoth. sichergestellten Darlehen nicht übersteigen. Die Amort. der Pfandbr. seitens des Verbandes findet halbj. zu einem Betrage statt, der den von den Darlehensschuldnern zur Tilg. ihrer Anlehen entrichteten Summen gleichkommt. Sie erfolgt bei den $4^1/_2$ Pfandbr. nur mittels Ausl., bei den 4% dagegen nach jedesmaligem Beschluss der G.-V. des Komitees entweder im Wege der Ausl. oder durch freihändigen Ankauf an der Warschauer Börse oder auch zur Hälfte durch Ankauf und zur Hälfte durch Verl. Die Verl. findet an jedem 1./4. u. 1./10 n. St. in Warschau statt. Die rechtzeitige Einlösung der fälligen Zinsscheine und der ausgel. Pfandbr. wird gesichert durch: 1) die von den Darlehensschuldnern halbj. im voraus zu entrichtenden Zins- und Tilg.-Raten; 2) den R.-F. des Verbandes; 3) das sämtliche sonst. bewegliche und unbewegliche Eigentum des Verbandes; 4) die gesamte Verantwortlichkeit sämtlicher mit Darlehen belasteten und dem Verbande verpfändeten Güter bis zur Höhe der auf ihnen ruhenden, noch nicht getilgten Schuld.

$4^1/_2$% konvertierte polnische Pfandbriefe Serie I—V von 1892, anfangs 5%, 1893 auf $4^1/_2$% konvertiert, in Umlauf 30. April/13. Mai 1911: Rbl. 137 380 050 in Stücken à Rbl. 100, 250, 500, 1000, 3000. Zs.: 9./22. Juni und 9./22. Dez. Tilg.: Zur Tilg. der Pfandbr. dienen sämtliche auf die Hypoth.-Darlehen des Vereins eingehenden Amortisations-Zahlungen. Die für jedes einzelne Darlehen zu verwendende Minimal-Tilgungsquote ist auf 1% des Betrages des Darlehens festgesetzt. Die Tilg. geschieht durch Verl. am 19. März / 1. April und 18. Sept. / 1. Okt. per 9./22. Juni und 9./22. Dez. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Breslau: E. Heimann. Zahlung der Coup. unter Abzug von 5% russ. Coup.-Steuer in Deutschl. zum jeweil. Kassenkurse der russ. Noten. Kurs Ende 1893—1911: 65.90, 67.90, 66.40, 66.80, 67.30, 100.25, 97.70, 96.60, 98, 99.80, 98.30, 94.10, 92.90, 88.60, 88.70, 91.40, 95 (kl. 95.40), 95.60 (kl. 96.25), 93.70%. Notiert in Berlin, Breslau. Usance: Seit 13./1. 1898 werden beim Handel Rbl. 100 = M. 216 gerechnet, vorher Rbl. 100 = M. 320. Die Stücke sind bei Ausgabe der neuen Coup.-Bogen mit einem roten Aufdruck versehen worden in polnischer Sprache, der besagt: „versehen mit Coup. für 10 Jahre vom 2. Halbjahr 1903 bis 1. Halbjahr 1913", u. sind mit diesem Aufdruck lieferbar. Es sind nur solche Stücke lieferbar, welche nicht später als 31./12. 1903 ausgestellt u. eingetr. sind. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Polnische Pfandbriefe von 1898 im Gesamtbetrage von Rbl. 60 000 000, hiervon begeben am 30. April/13. Mai 1911: Rbl. 16 707 650 in Stücken à Rbl. 100, 250, 500, 1000, 3000. Tilg.: Zur Tilg. der Pfandbr. dienen sämtliche auf die Hypoth.-Darlehen des Vereins eingehenden Amort.-Zahlungen; dieselben betragen jährl. mind. 1%, können aber auch $1^1/_2$% und 2% betragen; je nach der Höhe der Amort.-Zahlungen erfolgt die Rückzahlung der Schuld spät. in 41 resp. 33 resp. 28 Jahren. Die Amort. der Pfandbr. seitens des Verbandes

findet halbjährl. zu einem Betrage statt, der den von den Darlehnsschuldnern zur Tilg. ihrer Anlehen entrichteten Summen gleichkommt. Sie erfolgt nach jedesmaligem Beschl. der G.-V. des Komitees entweder im Wege der Ausl. oder durch freihänd. Ankauf an der Warschauer Börse, oder auch zur Hälfte durch Ankauf und zur Hälfte durch Verl. Die Verl. findet am 1./4. n. St. u. 1./10. n. St. per 22./6. n. St. resp. 22./12. n. St. statt. Zahlst.: Warschau: Hauptkasse u. die 9 Filialkassen in Gouvernement-Städten des Königreichs Polen; Breslau: E. Heimann. Zahlung der Zinsscheine unter Abzug von 5% russ. Coup.-Steuer in Breslau in Mark zum jeweiligen Tageskurse für Wechsel „kurz Warschau" an der Breslauer Börse. Eingef. in Breslau 18./12. 1901 zu 86%. Kurs in Breslau Ende 1901—1911: 87.25, 92.10, 92.70, 87.50, 82.75, 81.50, 83.25, 82.75, 87.25, 87.50, 83.50%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 30 J. n. F.

Moskau.

4½% konv. Stadt-Anleihe Serie I—XI. Rbl. 9 491 500 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. alt. St. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./3. alt. St. per 1./6. mit jährl. wenigstens ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./6. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: Norddeutsche Bank. Die Coup. unterliegen einer Steuer von 5%. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Berlin zum jeweiligen Tageskurse für Auszahlungen in Moskau. Die Anleihe wurde im Aug. 1897 den Inhabern der 5% Stadt-Anleihe, welche für den 13./25. Nov. 1897 zur Rückzahlung al pari gekündigt war, zur Konversion angeboten. Während die 5% Moskauer Stadt-Anleihe in Berlin und Hamburg gehandelt wurde, ist bisher die Zulassung der neuen 4½% Anleihe noch nicht beantragt worden.

4% Stadt-Anleihe. Serie XXV, XXVII u. XXVIII. Rbl. 3 875 000, hiervon Serie XXV: Rbl. 1 625 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—9750), à Rbl. 500 (Nr. 1—650), à Rbl. 1000 (Nr. 1—325); Serie XXVII: Rbl. 1 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—1250), à Rbl. 500 (Nr. 1—250), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—50); Serie XXVIII: Rbl. 1 250 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—2500), à Rbl. 500 (Nr. 1—500), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—50). Zs.: Serie XXV: 1./3., 1./9. alt. St.; Serie XXVII u. XXVIII: 1./4., 2./10. alt. St. Tilg.: Serie XXV vom 1./12. 1899 alt. St. ab durch Verl. am 1./12. alt. St. per 1./3. alt. St. des folg. Jahres innerh. 49 Jahren, Serien XXVII u. XXVIII vom 1./12. 1901 alt. St. ab durch Verl. am 1./12. alt. St. per 1./4. alt. St. des folg. Jahres innerh. 49 Jahren Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig bei Serie XXV von 1909 ab, bei Serie XXVII u. XXVIII von 1912 ab. Zahlst.: Moskau: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co.; Basel: Basler Handelsbank, Dreyfus Söhne & Co.; Brüssel: Soc. Gén. pour favor. l'Industrie Nationale. Zahl. der Coup. unter Abzug der russ. Coup.-Steuer u. der gekünd. Stücke in Deutschl. in Reichsmark, wobei Rbl. 100 = M. 216. Aufgelegt in Berlin 20./8. 1901: Rbl. 3 500 000 zu 90.75%, wobei Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 91.20, 93.70, 93.50, 87.60, 80, 75.50, —, 75, 82.40, 86, 82.50%. Verj. der Zinsscheine sowie der verl. Stücke in 10 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe. Serie XXX—XXXIII. Rbl. 6 631 200, hiervon Serie XXX, Rbl. 631 200 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—2112), à Rbl. 500 (Nr. 1—420), à Rbl. 1000 (Nr. 1 bis 210), Serie XXXI—XXXIII: Jede Serie Rbl. 2 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—5000), à Rbl. 500 (Nr. 1—1000), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—100). Zs.: 2./1., 1./7. alt. St. Tilg.: Vom 2./10. 1902 alt. St. ab durch Verl. am 2./10. alt. St. per 2./1. des folg. Jahres alt. St. innerh. 49 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist von 1913 ab zulässig. Zahlst.: Moskau: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Amsterdam: Wertheim & Gompertz, Twentsche Bankvereeniging, B. W. Blijdenstein & Co.; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; Brüssel: Caisse Générale de Reports et de Depots. Zahlung der Coup. unter Abzug der russ. Coup.-Steuer u. der gekünd. Stücke in Deutschl. in Reichsmark, wobei Rbl. 100 = M. 216. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 14./3. 1902 Rbl. 5 000 000 zu 91.50%, wobei Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 93.10, 92.75 (kl. 94.40), —, —, 75.50, 70.50, 81, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 93.70, 94.50, 91.60, 82.50, 79, 71, 82.70, 86, 86, 84.50%. — In Hamburg: 93, 93, 87, 75, 73, 70, 81, 81.75, 84.50, 82%. Verj. der Zinsscheine sowie der verl. Stücke in 10 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe, Serie XXXIV, XXXV, XXXVIII, XXXIX. Rbl. 6 000 000, hiervon Serie XXXIV: Rbl. 2 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—5000), à Rbl. 500 (Nr. 1—1000) à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—100); Teilbetrag der Serie XXXV: Rbl. 503 400 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—4184), à Rbl. 500 (Nr. 831—1000); Serie XXXVIII: Rbl. 496 600 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—1216), à Rbl. 500 (Nr. 1—500), à Rbl. 1000 (Nr. 1—125); Serie XXXIX: Rbl. 3 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—2500), à Rbl. 500 (Nr. 2501—4500), à Rbl. 1000 (Nr. 4501—6000), à Rbl. 5000 (Nr. 6001—6050). Zs. bei Serie XXXIV u. XXXV: 2./1., 1./7. n. St.; bei Serie XXXVIII u. XXXIX: 1./3., 1./9. n. St. Tilg.: Durch Verl. bei Serie XXXIV u. XXXV 2./10. per 2./1. des folg. Jahres; bei Serie XXXVIII u. XXXIX 1./12. per 1./3. des folg. Jahres innerh. 49 J., beginnend für die Serien XXXIV, XXXV u. XXXIX von 1903 ab, bei Serie XXXVIII von 1902 ab, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. für die Serien XXXIV u. XXXV bis 1914, für die Serien XXXVIII u. XXXIX bis 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Moskau: Stadthauptkasse, Moskauer Kaufmannsbank; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Amsterdam: Wertheim & Gompertz, Twentsche Bankvereeniging, B. W. Blijdenstein & Co.;

Basel: Basler Handelsbank. Zahlung der Coup. unter Abzug der russ. Coup.-Steuer und der gekündigten Stücke in Deutschland in Reichsmark zum Kurse von kurz Petersburg. Aufgelegt in Berlin 15./4. 1903 Rbl. 5 000 000 zu 94.75%, wobei Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. In Hamburg eingef. 3./6. 1903 zu 95%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 92.75, 88.75, 80, 75.50, 70.50, 74.25, 82.40, —, —%. — In Hamburg: 93, 87, 75, 74.50, 70, 73.75, 81.75, 85, 82%. Verj. der Zinsscheine sowie der verl. Stücke in 10 J. (F.)

Grossfürstentum Finland.

Finländische Prämien-Anleihe von 1868. Thlr. 2 400 000 in Stücken à Tlr. 10, eingeteilt in 12 000 Serien à 20 Stück (1871 in Deutschland abgest. 165 782 Stück), davon noch unverl. in Umlauf Ende 1911: Stück 100. Zs.: Unverzinsl. Verl. der Serien 1./2. u. 1./8., der Prämien 1./5. u. 1./11. per 1./8. u. 1./2. Hauptgewinne 1911: Tlr. 20 000 u. 30 000; letzte Ziehung 1912: Tlr. 50 000; Niete: 1911: Tlr. 18; 1912: Tlr. 20. Plan 1911: I. Ziehung: 1 à Tlr. 20 000, 1 à 2000, 18 à 150, 10 à 100, 20 à 50, 1850 à 18; II. Ziehung: 1 à Tlr. 30 000, 1 à 3000, 6 à 500, 12 à 200, 30 à 150, 950 à 18, zus. jährl. 2900 Lose mit Tlr. 120 000; 1912: 1 à Tlr. 50 000, 1 à 5000, 2 à 600, 2 à 400, 4 à 300, 90 à 20, zus. 100 Lose mit Tlr. 60 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Kurs Ende 1891—1910: In Berlin: 56.90, 58.40, 57.50, 58, 56.90, 58.25, 56, 57.80, 64.60, 66.50, 70, 87.80, 87.40, 87, 183.50, 141, 105, 150, 196, 337.75 M. per Stück. — In Frankf. a. M: 56.90, 58.80, 57, 58, 57.50, 58, 56, 57.50, 65, 67, 70, 86.50, 88.50, 85.75, 178, 140, 104, 148, 195, 333 M. per Stück. — In Hamburg: 56.50, 58, 56.50, 58, 57, 58.50, 56.50, 58.85, 64, 66.50, 70, 87, 87.50, 86.50, 180, 141, 104, 145, 193, 330 M. per Stück. Kursnotiz seit 1./11. 1911 eingestellt.

3½% Finländische steuerfreie Eisenbahn-Anleihe von 1889. M. 32 886 000 in Stücken à M. 500, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Mind. ½% u. Zs.-Zuwachs durch halbj. Verl. im März u. Sept., per 1./6. resp. 1./12. innerh. längstens 60 Jahren; vom 1./6. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Zs. und der verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Aufgel. in Deutschl. 12./6. 1889 zu 97.50%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: —, 85.75, 84.90, 90.40, 95.90, —, 99, —, —, 94.25, —, 91.75, 93.60, 93.60, —, —, 80.40, 76.40, 79.25, —, —, 81.75%. — In Frankf. a. M.: 91.90, 85.15, 84.90, 90.25, 96.05, 99.10, 98.60, 99.10, 98.35, 92.50, 88 (kl. 89), 91.80, 93.80, 93, 88.50, 84, 80.30, 76, 78, 82.10, 84.50, 82.20%. — In Hamburg: 91.50, 85.50, 84, 90.25, 96, 99, 98.25, 98.90, 98.70, 92.65, 88.50, 92.30, 93.50, 93.50, 89, 84, 79.50, 75.50, 78.40, 81.50, 84, 82%. Verj.: Nach Ablauf von 20 J. nach Verfall sind die Oblig. u. Zinssch. verjährt.

4½% Finländ. steuerfreie Eisenbahn-Anleihe von 1908. £ 1 800 000 = Fin. M. 45 270 000 = frs. 45 270 000 = hfl. 21 780 000 = M. 36 720 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = Fin. M. 503, 2515, 12 575, 25 150 = frs. 503, 2515, 12 575, 25 150 = hfl. 242, 1200, 6050, 12 100 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Okt. per 1./1. oder durch Rückkauf im Markte unter pari von 1910 ab innerhalb spät. 56 Jahren; vom 1./1. 1919 verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Helsingfors: Finlands Staatskontor, Finlands Bank; London: C. J. Hambro & Son, Union of London and Smiths Bank Ld.; Basel, Zürich, St. Gallen u. Genf: Schweizer Bankverein; Amsterdam: Hope & Co.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen finnischen Abgaben. Aufgelegt vom 2./1.—6./1. 1909 in London, Basel, Zürich, St. Gallen u. Genf £ 1 800 000 zu 92.50%. Die Anleihe wurde in Hamburg 2./5. 1910 zu 96.60% eingeführt. Kurs Ende 1910—1911: In Hamburg: 98, 98%. Verj.: Nach Ablauf von 20 Jahren nach Verfall sind die Oblig.- u. Zinsscheine verjährt.

Hypotheken-Verein Finlands (Finlands Hypoteksförening) in Helsingfors.

Der Hypoth.-Verein Finlands in Helsingfors ist ein durch Allerh. Genehm. des Kaisers von Russland, Grossfürsten von Finland, v. 24./10. 1860 begründetes Institut finländ. Grundbesitzer, dessen Teilnehmer inhaltlich der Statuten des Vereins solidarisch für die Anleihen der Vereinigung haften. Der Verein ist berechtigt, Oblig. zu emittieren, u. zwar bis zu einem Gesamtbetrage, welcher zuzügl. aller übrigen Verpflichtungen des Vereins die hyp. Forder. an die Mitgl. desselben nicht übersteigt. Zur Sicherheit für Kapital u. Zs. der vom Verein ausgegebenen Pfandbriefe dienen die unter gemeinschaftl. Haftung der Mitglieder des Vereins auf deren Grundeigentum zugunsten des Vereins bestellten Hypoth., sowie die R.-F. des Vereins. Ausserdem haben zufolge Ermächtig. des Kaisers die Landstände Finlands für Kapital u. Zs. für die Pfandbriefe mit Ausnahme der in Deutschland nicht notierten Emiss. von 1896 u. 1903 die Staatsgarantie übernommen. Der R.-F. soll mind. bis auf 5% der umlaufenden Verpflichtungen des Vereins erhalten werden. Den Pfandbr. ist die von den Landständen Finlands ausgestellte Garantie-Urkunde aufgedruckt. Der Verein erhielt im Jahre 1879 eine Staats-Subvention von Finl. M. 500 000, welche von 1894 ab in jährl. Raten von Finl. M. 10 000 zurückzuzahlen ist. Am 31./12. 1911 betrug der R.-F. Finl. M. 2 685 498, der Extra-R.-F. Finl. M. 1 000 000.

4% Pfandbriefe von 1887. In Umlauf Ende 1911: M. 3 424 275 in Stücken à M. 405, 1620, 4050. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Dez. u. Juni per 15./3. resp. 15./9. innerh. 34½ Jahren; von 1897 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne; Helsingfors: Kasse des Vereins. Verj. der Coup. u. verl. Oblig. in 20 J. vom Fälligkeitstermin an, doch sind Oblig. u. Coup., welche nicht 10 J. nach ihrer Fälligkeit zur Einlös. angemeldet werden, nur bei der

Dir. des Hypoth.-Vereins Finlands zahlbar. Aufgel. in Berlin 28. u. 29./8. 1888 zu 100.50%. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 95.40, 95, 97.40, 101, 100.90, 99.90, —, 100, —, 95, 97.75, 99.90, 99.25, 96.75, 94, 90.20, 91.50, 93, 92, 95.75, 94.75%. — In Frankf. a. M.: 96, 95.30, 97.50, 101.30, 100, 100, 101, 101, 96, 94.50, 97.50, 100, 99.60, 96, 93.70, 90.80, 88.50, 93, 92.20, 95, 95%. — In Hamburg: 96, 94.75, 97, 101. 100.80, 100.85, 100.50, 100, 96, 94.50, 98, 100.25, 99.75, 96.10, 94, 91, 89, 92, 93, 94.50, 95%.

3½% Pfandbriefe von 1895. In Umlauf Ende 1911: M. 5 321 295 in Stücken à M. 405, 1620, 4050. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1896 ab durch halbj. Verl. am 1./2. u. 1./8. per 1./5. resp. 1./11. in 56 Jahren; von 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dresdner Bank in Berlin, Bremen, Dresden, Hamburg; Helsingsfors: Kasse des Vereins. Aufgel. 12./10. 1895 in Berlin zu 99.75%. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 99.10, 99.40, —, 94.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 80, 78.50, 81, 80.50%. — In Hamburg: 99, 99.25, 98, 94.50, 84, 83.50, 86.50, 92, 91.50, 86.75, 84, 83, 80, 79, 78.50, 82, 80%. Verj. wie bei der 1887er Anleihe.

4% Pfandbriefe von 1902. In Umlauf Ende 1911: M. 12 172 275, in Stücken à M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./3., 1./9. Tilgung: Vom 1./3. 1903 ab durch halbjährliche Verlosung im Mai u. November per 1./9. resp. 1./3. des folgenden Jahres nach einem Tilg.-Plan innerh. 56 Jahren; vom 1./9. 1913 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlstellen: Helsingfors: Finlands Bank, Föreningsbanken i Finland; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt 6./1. 1903 in Frankf. a. M. u. Hamburg zu 100.50%. Kurs Ende 1903—1911: In Frankf. a. M.: 100.20, 96.80, 93.30, 89.80, 87, 89, 87.50, 88, 89%. — In Hamburg: 100, 96.10, 93.90, 90, 86, 88.60, 88, 88.50, 88.75%.

4½% Pfandbriefe von 1907. In Umlauf Ende 1911: M. 7 964 730 in Stücken à M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg. vom 1./3. 1908 durch halbj. Ausl. (Mai u. Nov.) nach einem Tilg.-Plane bis spät. 1./9. 1964; Verstärk. bis 1./9. 1914 ausgeschlossen. Zahlstellen: Helsingfors: Finlands Bk., Förenings-Banken i. Finland; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Kopenhagen: Den Danske Landsmandsbank, Hypothek- og Vekselbank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank in Hamburg, M. M. Warburg & Co. Aufgel. in Hamburg 24./6. 1909 M. 4 694 760 = Finl. M. 5 796 000 zu 95.50%. Kurs Ende 1909—1911: In Hamburg: 95.20, 96.60, 97.40%.

4½% Pfandbriefe von 1909: In Umlauf Ende 1911: M. 9 832 995 in Stücken à M. 405, 810, 2025, 4050 = finländische M. 500, 1000, 2500, 5000 = schwedische Kr. 360, 720, 1800, 3600 = frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch halbjährl. Verlos. im Januar u. Juli per 1./4. bezw. 1./10. nach einem Tilg.-Plane bis längstens 1./10. 1956; vom 1./10. 1920 verstärkte Tilgung und Totalkündigung mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Helsingfors: Finlands Bank, Förenings-Banken i Finland; Stockholm: Aktiebolaget Stockholms Handelsbank, Stockholms Enskilda-Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Basel, Zürich, St. Gallen u. Genf: Schweizer. Bankverein; Brüssel: Société Française de Banque et de Dépôts. Zahlung der Zs. u. der verlosten Pfandbr. ohne Abzug gegenwärt. oder zukünft. finländ. Steuern in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Hamburg 21./10. 1909 M. 9 963 000 = finl. M. 12 300 000 zu 95.50%. Kurs Ende 1909—1911: In Hamburg: 95.50, 96.60, 97.40%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. vom Fälligkeitstermine an, doch sind Oblig. u. Coup., welche nicht 5 J. nach Fälligkeit zur Einlös. eingereicht werden, nur noch bei der Kasse des Vereins in Helsingfors zahlbar.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Tilg.-Anleihen 66 764 120, aufgelauf. Zs. u. Restanten 1 357 433, vorausbez. Pfandverschreib. u. Gerichtskosten 5796, Guth. bei ausländ. Banken 15 845, R.-F.-Oblig. 465 013, Inventar 7065, Bankgebäude 900 000, Bankdepos. 200 000, Kapitalrabatt a. ausländ. Anleihen 1 078 388, do. a. inländ. 54 250, Kassa 8220. — Passiva: Inländ. Oblig. 15 877 000, ausländ. do. 47 797 000, aufgelauf. Zs. d. Oblig. 848 015, einheim. Korrespondenten 1 817 399, Kapitalrabatt auf ausgegeb. Anleihe 295 274, Diverse 70 161, R.-F. 2 685 498, Extra-R.-F. 1 000 000, Pens.-Kasse 223 618, Gewinn 242 166. Sa. Finl. M. 70 856 131.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Annuitäten der Tilg.-Anleihen 3 028 123, Straf-Zs. 51 828, Zs. d. Oblig. d. R.-F. 22 325, Bankgebäude 36 387. — Ausgaben: Annuitäten der Anleih. 2 641 124, Zs. 10 840, Gehälter 99 956, Agio 6201, Unk. 46 304, Kommunalabgaben 10 791, Amort. auf Kapitalrabatt der Oblig. von 1907 u. 1909 71 282, 18. Rate d. Rückzahl. der 1879 er Staatssubvention 10 000, Gewinn 242 166. Sa. Finl. M. 3 138 663.

Helsingfors.

Gesamte Stadtschuld 31./12. 1910: Finl. M. 34 643 420. — Kapital-Vermögen 31./12. 1910: Finl. M. 72 893 945.77.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. Finl. M. 7 000 000, davon in Umlauf Ende 1910: Finl. M. 2 728 500 in Stücken à Finl. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zs.: 1./2., 1./8. Tilgung: Vom Jahre 1899 ab durch jährliche Verlosung im Februar per 1./8. innerhalb 56 Jahren, vom 1./2. 1908 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig, Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark, wobei 100 Finl. M. = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 23./2. 1898 Fin. M. 3 000 000 zu 96.50%. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 95.30, 87.80, 88.50, 86.10, 89.75, 89.50, 85.50, —, 78, —, 77.75, —, 78, 80%. — In Hamburg: 95, 87.40, 85, 85.50, 89, 89, 82.50, 83, 78, 73, 77, 78.65, 79, 80%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1900. Fin. M. 3 000 000 = M. 2 430 000, davon in Umlauf Ende 1910: Finl. M. 2 820 000 in Stücken à Finl. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zs.: 1./2., 1./8. Tilgung: Von 1901 ab durch Verlosung im Februar per 1./8. nach einem Tilg.-Plan innerh. 56 Jahren, vom 1./2. 1910 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank, M. M. Warburg & Co. Zahl. der Zs. u. der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschl. in Mark, wobei Finl. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgel. in Berlin u. Hamburg 15./2. 1900 Finl. M. 3000000 zu 95%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 93.40, 94, 98.75, 99, —, —, —, —, 88.25, —, 90, 89.50%. — In Hamburg: 95, 94.40, 97.75, 99.50, 94, 92, 86, 86, 88, 88, 89, 90.20%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1902. Finl. M. 8 000 000 = M. 6 480 000 = Frs. 8 000 000 = Kr. 5 760 000, davon in Umlauf Ende 1910: Finl. M. 7 631 500 in Stücken à Finl. M. 500 = M. 405 = Frs. 500 = Kr. 360. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Juni per 1./12. innerh. 56 Jahren; vom 1./12. 1912 ab Verstärkung und Totalkündig. mit 6 Mon. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark, wobei Finl. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Eingef. in Berlin 16./1. 1903 zu 99%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 100, —, —, —, —, 88.25, —, 90, 90.75%. — In Hamburg: 99.50, 94, 92, 86, 86, 88, 90, 90, 90.50%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

4½% Stadt-Anleihe von 1909. Finl. M. 16 096 000 = M. 13 056 000 = £ 640 000 = Kr. 11 584 000, davon in Umlauf Ende 1910: Finl. M. 16 015 520 in Stücken à Finl. M. 2515 = M. 2040 = £ 100 = Kr. 1810. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. 1./11. per 1./5. des folgenden Jahres innerhalb 52 Jahren, vom 1./5. 1909 an gerechnet; vom 1./5. 1919 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Helsingfors: Nordiska Aktiebanken for Handel och Industri, Privatbanken i Helsingfors Aktiebolag; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Stockholm: Bankaktiebolaget Stockholm — Öfre Norrland; London: J. Henry Schröder & Co. Zahlung der Zs. u. der verlost. Stücke ohne jede Steuer in Hamburg in Mark, wobei Finl. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt in Hamburg 10./5. 1909 zu 93%. Kurs Ende 1909—1911: In Hamburg: 94.50, 96.80, 96.70%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

4½% Stadt-Anleihe von 1911. Finl. M. 25 150 000 = M. 20 400 000 = £ 1 000 000 = Kr. 18 100 000 = Frs. 25 150 000 in Stücken à Finl. M. 503, 2515 = M. 408, 2040 = £ 20, 100 = Kr. 362, 1810 = Frs. 503, 2515. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. 1./12. per 1./6. des folg. Jahres innerhalb 50 Jahren, vom 1./6. 1911 an gerechnet; vom 1./6. 1921 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Helsingfors: Nordiska Aktiebanken för Handel och Industrie, Privatbanken i Helsingfors Aktiebolag; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, Dresdner Bank, Joh. Berenberg Gossler & Co., Schröder Gebrüder & Co.; Strassburg i. Els.: Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft; London: J. Henry Schröder & Co.; Stockholm: Skandinaviska Kreditaktiebolaget, Bankaktiebolaget Norra Sverige. Zahlung der Zs. u. der verlost. Stücke ohne jede Steuer in Deutschland in Mark, wobei Finl. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgel. in Hambnrg 24./5. 1911 zu 97%. Kurs Ende 1911: In Hamburg: 97%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

São Paulo, Staat der Republik Brasilien.

Stand der auswärtigen Schuld am 31. Dez. 1910:

5% Anleihe von 1888,		£ 484 300	
5% „ „ 1888,	II. Serie	„ 219 400	
5% „ „ 1899,		„ 272 500	
5% „ „ 1904,		„ 909 180	
5% „ „ 1905,		„ 3 713 700.	12. 6.
5% „ „ 1907,		„ 2 000 000	
	Sa.	£ 7 599 080.	12. 6.
ferner 5% Kaffee-Valorisations-Anleihe von 1907		£ 2,792 394	
„ 5% „ „ „ „ 1908		„ 12 197 080	
	innere Schuld	Milr. 44 724 500	

Abrechnung:	Einnahmen	Ausgaben
1904	Milr. 42 603 824,	Milr. 35 872 996
1905	„ 67 346 641,	„ 111 860 684*
1906	„ 58 993 214,	„ 61 614 856
1907	„ 66 400 439,	„ 68 569 960
1908	„ 42 693 415,	„ 67 988 641
1909	„ 56 659 990,	„ 67 757 577
1910	„ 43 280 869,	„ 65 851 701
Budget: 1912	„ 69 760 000,	„ 69 741 408

*) Die starke Erhöhung der Ausgaben im Finanzjahr 1905 ist durch den Ankauf der Sorocabana Eisenbahn im Betrage von Milr. 61 506 076 verursacht worden.

5% hypoth. Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1905. £ 3 800 000.12.6 = M. 77 625 170 = frs. 95 597 500 in 535 Stücken à £ 496⅞ = M. 10 150 = frs. 12 500, 1338 à £ 198¾ = M. 4060 = frs. 5000, 7650 à £ 99⅜ = M. 2030 = frs. 2500, 126 190 à £ 19⅞ = M. 406 = frs. 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1910 ab durch jährl. Verl. per 2./1. nach einem Tilg.-Plane in 35 Jahren; vom 2./1. 1920 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Anleihe stellt eine direkte Schuld des Staates São Paulo dar. Ausserdem haften als Sicherheit für pünktl. Zins- u. Kapitalzahlung dieser Anleihe an erster

Stelle die gesamten Netto-Einnahmen der Sorocabana- und Ituana-Eisenbahn und, für den Fall, dass die Reg. die Bahn verpachten sollte, der volle jährl. Pachterlös. Als spez. Sicherheit u. Gewähr für die volle Zahlung, sei es des Kapitals, sei es der Zs. u. zugehörigen Lasten der Anleihe hat die Reg. des Staates São Paulo ferner für die Dauer der Anleihe in erster, einziger u. besonderer Hypoth. der Dresdner Bank u. der Banque de Paris et des Pays-Bas die Sorocabana- u. Ituana-Eisenbahn verpfändet mit allen vorhandenen Linien und den an ihnen in Zukunft vorzunehmenden Verbesser., mit den Stationen, Werkstätten, Verbesser. an Grundstücken, Liegenschaften, festem u. roll. Material, sowie Gütern, Privil. u. Konz., den mit den Bahnen verknüpften Sachen u. Rechten, alles dies frei u. unbelastet, von vertragl., gesetzl. und gerichtl. Hypoth. oder anderen Reallasten. Die Hypoth. erstreckt sich jedoch nicht auf diejenigen Linien u. ihr Material, welche kraft der gegenwärt. Privil. u. Konz. in Zukunft gebaut werden sollten. Diejenigen Privil. u. Konz., deren die Reg. nicht bedarf oder die sie nicht nutzen will, kann sie veräussern, doch ist sie verpflichtet, den Erlös der Veräusser. ausschl. zur Verstärk. der Tilg. zu benutzen. Sollten solche Veräusser. vor dem Datum des Beginns der verstärkten Rückzahl. der Anleihe, also vor dem 2./1. 1920, eintreten, so werden die erzielten Erlöse bis zu diesem Tage angesammelt u. erst dann dem Tilg.-Stock zugeführt.

Die Betriebseinnahmen u. Ausgaben der Sorocabana-Ituana-Eisenbahn sowie die Betriebsüberschüsse (ohne Abschreib.) stellten sich einschl. der Schiffahrt auf dem Piracicaba und Tiété wie folgt:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
Jahr 1892	Milr. 3 195 641	Milr. 1 993 131	Milr. 1 202 509
1893	„ 3 851 268	„ 2 786 764	„ 1 064 504
1894	„ 5 013 069	„ 2 825 191	„ 2 187 877
1895	„ 5 915 806	„ 3 309 191	„ 2 606 614
1896	„ 6 717 786	„ 3 984 167	„ 2 733 619
1897	„ 8 532 950	„ 4 761 668	„ 3 861 282
1898	„ 8 787 913	„ 4 609 926	„ 4 177 986
1899	„ 9 484 639	„ 5 996 663	„ 3 487 975
1900	„ 9 698 309	„ 6 153 388	„ 3 544 921
1901	„ 10 394 663	„ 5 130 950	„ 5 263 713
1902	„ 10 195 907	„ 5 378 843	„ 4 817 064
1903	„ 10 097 048	„ 6 697 089	„ 3 399 958
1904	„ 9 955 683	„ 6 509 166	„ 3 446 517
1905	„ 10 144 079	„ 6 595 371	„ 3 548 707
1906	„ 12 736 715	„ 7 019 207	„ 5 717 508
1907	„ 12 696 599	„ 7 629 310	„ 5 067 289
1908	„ 12 319 958	„ 6 930 095	„ 5 389 863
1999	„ 14 506 105	„ 6 769 454	„ 7 736 651

Die Sorocabana-Ituana-Eisenbahn umfasst die Sorocabana-Hauptlinie von São Paulo über São Roque, Sorocaba, Botucatú, Avaré nach Cerqueira Cezar in einer Ausdehn. von 421,211 km, sowie die Zweiglinien dieser Bahn von Boituva nach Itapetininga (65,1 km), von Cerquilho nach Tiété (8,69 km), von Victoria nach Porto Martins (30,082 km), von 13 de Maio nach Araqua (6,877 km), von Capão Bonito nach Agudos (95,247 km), sowie die Ituana-Hauptlinie von Jundiahy nach Itú (67,731 km), die Verbindungsbahn Itú-Mayrink (55 km) u. die Zweiglinien von Itaicy nach São Pedro (149,425 km) u. von Chaves dach João Alfredo (17,428 km). Die Gesamtlänge der Linien beträgt demnach 914,791 km. Die Spurweite aller Linien ist 1 m. Die beiden Bahnen verbinden mit ihren zahlreichen Zweig- u. Nebenlinien die reichen Kaffeedistrikte im Südwesten des Staates São Paulo mit der zum Ausfuhrhafen Santos führenden São Paulo Railway. Die Nebenlinie Itaicy-Capivary-Piracicaba-São Pedro führt in ausgedehnte Zuckerrohrgebiete und vermittelt durch die Zweiglinie Chaves-João Alfredo die Verbindung mit der Flussschiffahrt auf dem Piracicaba.

Die Dresdner Bank und die Banque de Paris et des Pays-Bas haben das Recht, die Inh. der Schuldverschreib. in allen Teilen betreffs der Hypoth. zu vertreten bezw. durch andere vertreten zu lassen, ohne dass dadurch die Rechte, welche aus sich selbst jedem Inh. der Titel der Anleihe zustehen, beeinträchtigt würden. Pachtvertrag mit der São Paulo Light and Power Co. Der Pachtvertrag beginnt mit dem 1./7. 1907 und hat eine Dauer von 60 Jahren; die Verpachtung umfasst sämtliche Linien der Sorocabana - Ituana - Eisenbahn. Die Pächterin hat in erster Linie an die Dresdner Bank den Dienst für die 5% Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1905 zu bestreiten. Die für den Dienst der Anleihe erforderlichen Summen sind der Regierung 4 Monate vor Fälligkeit in 90tägigen Wechseln auf Europa zu übergeben. Im Falle der Nichtzahlung in der vorgesehenen Frist hat die Ges. für 60 Tage 9% Verzugszinsen zu vergüten. Nach Ablauf dieser 60tägigen Frist hat die Reg. das Recht, nach vorangegangener 30tägiger Ankündig. das Eigentum der Geselischaft ohne irgendwelche Entschädigung zu beschlagnahmen.

Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., sowie deren sämtl. Niederlass. in Deutschl.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, sowie ihre Niederlass. in Holland, Belgien u. der Schweiz; London: Dresdner Bank; Basel: Akt.-Ges. von Speyr & Co. Zahl. der Zs. u. des Kapitals frei von allen gegenwärt. u. zukünft. brasil. Steuern u. Abgaben in Deutschland in Mark. Die Anleihe wurde aufgelegt 17./4. 1905 zu 98%. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 97.90, 97.10, 95.50, 94.25, 100, 101, 100.70%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 97.30, 95. 94.50, 100, 100.75, 101%. — In Hamburg: 97.70, 96.50, 94.75, 94, 99.50, 100.60, 100.25%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

5% steuerfreie äussere Gold-Anleihe von 1908. £ 15 000 000 = M. 306 000 000 = frs. 376 800 000 = hfl. 180 750 000 = $ 72 900 000 in Stücken à £ 20, 50, 100, 200, 500, 1000 (für den deutschen Markt £ 20, 50, 100, 200 = M. 408, 1020, 2040, 4080). Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf (falls unter pari) od. halbjährl. Verlos. im Juni bezw. Dez. per 1./7. bezw. 2./1. aus den jährl. Überschüssen der Erträge der Surtaxe, sowie der Erlöse aus dem Verkauf der Kaffeevorräte, welche sich ergeben, nachdem die Jahreszinsen der Anleihe gedeckt u. die sonstigen Ausgaben für den Anleihedienst nebst den Betriebsausgaben des Ausschusses beglichen worden sind. Kündigung der Anleihe zu pari an einem Halbjahrstermin jederzeit mit 6monat. Frist zulässig; spätestens 1./1. 1919 findet die Rückzahl. der alsdann noch umlauf. Stücke statt. Sicherheit: Kapital u. Zs. der Anleihe sind hypothekar. sichergestellt: 1. durch Verpfänd. des Ausfuhrzolles (Surtaxe) von frs. 5 pro Sack Kaffee; 2. durch Verpfänd. der dem Staate São Paulo gehörigen, in europäischen Häfen u. in solchen der Verein. Staaten von Nord-Amerika lagernden Kaffeevorräte von ca. 7 000 000 Sack, sowie der Erlöse aus dem Verkaufe dieser Kaffeevorräte: 3. durch die unbedingte Garantie der Bundes-Reg. der Verein. Staaten von Brasilien. Die Reg. von São Paulo hat dafür Gewähr übernommen, dass während der Dauer der Anleihe die Eingänge aus dem Ausfuhrzoll (Surtaxe) u. aus dem Verkauf der Kaffeevorräte nicht weniger als frs. 45 000 000 = £ 1 800 000 jährlich betragen. Den etwaigen Fehlbetrag hat die Reg. von São Paulo, event. die Bundes-Reg. der Verein. Staaten von Brasilien auf Grund ihrer Garantie, unverzüglich in bar zu zahlen. Zahlst.: In Deutschland: Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co., M. M. Warburg & Co.; Cöln: Deichmann & Co. Zahl. der Zs. u. des Kapitals frei von allen gegenwärt. u. zukünft. Stempeln u. Abgaben der Brasilian. Bundes-Reg. wie auch des Staates São Paulo in Deutschland zum Kurse von M. 20.40 für 1 £. Der für Deutschland bestimmte Teilbetrag von £ 2 000 000 wurde aufgelegt 16./12. 1908 zu 92.50%; wobei M. 20.48 für 1 £ gerechnet. Die Einführung der Anleihe an den Börsen von Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg erfolgte im Febr. 1909. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100, 101, 101.30%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 101, 101.30%. — In Hamburg: 100, 101.10, 101.45%.

Königreich Schweden.

Stand der Staatsschuld am 1./1. 1912: Inländische Schuld (3.6% Anleihe) Kr. 84 757 920, 3½% Anleihe von 1880 Kr. 73 353 951, 3½% Anleihe von 1886 Kr. 56 883 111.11, 3% Anleihe v. 1888 Kr. 24 191 111.11, 3½% Anleihe v. 1890 Kr. 27 340 000.—, 3% Anleihe v. 1894 Kr. 17 503 200, 3½% Anleihe v. 1899 Kr. 33 266 880, 3½% Anleihe v. 1900 Kr. 36 320 000, 3½% Anleihe v. 1904 Kr. 36 000 000, 3½% Anleihe von 1906 Kr. 43 200 000, 4% Anleihe von 1907 Kr. 46 800 000, 4% Anleihe von 1908 Kr. 54 480 000, 4% Anleihe von 1911 Kr. 72 000 000. Sa. Kr. 606 096 173.22.

Budget für	Einnahmen	Ausgaben
1898:	Kr. 120 086 000,	Kr. 120 086 000
„ „ 1899:	„ „ 123 393 000,	„ „ 123 393 000
„ „ 1900:	„ „ 137 307 000,	„ „ 137 307 000
„ „ 1901:	„ „ 145 681 000,	„ „ 145 681 000
„ „ 1902:	„ „ 156 143 000,	„ „ 156 143 000
„ „ 1903:	„ „ 172 468 200,	„ „ 172 468 200
„ „ 1904:	„ „ 173 655 000,	„ „ 173 655 000
„ „ 1905:	„ „ 177 225 000,	„ „ 177 225 000
„ „ 1906:	„ „ 179 270 000,	„ „ 179 270 000
„ „ 1907:	„ „ 193 383 000,	„ „ 193 383 000
„ „ 1908:	„ „ 202 375 000,	„ „ 202 375 000
„ „ 1909:	„ „ 216 932 000,	„ „ 216 932 000
„ „ 1910:	„ „ 228 139 000,	„ „ 228 139 000
„ „ 1911:	„ „ 229 411 000,	„ „ 229 411 000
„ „ 1912:	„ „ 257 196 700,	„ „ 257 196 700
„ „ 1913: vorgeschl.	„ „ 264 190 000,	„ „ 264 190 000

3½% Schwedische konvertierte Staats-Anleihe von 1880, von 4% auf 3½% im Jahre 1895 herabgesetzt. M. 134 640 000 = Kr. 119 790 000 in Stücken à M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1882 ab durch Verlos. innerh. 50 Jahren; v. 1./10. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit dreimonat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin, Dresden u. Hamburg: Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Deutsche Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 Jahren nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Eingeführt in Deutschland 9./10. 1895 M. 117 748 000 zur Konvert. des noch unverl. Betrages der Schwed. 4% Anleihe von 1880; hiervon M. 17 500 000 zur Bar-Subskript. aufgel. zu 101.50%. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 101.30, 102.20, 100.80, 101.70, 95.50, 96.75, 100, 101, 99.75, 99.20, 98.40, 98.20, 96.50, 96.25, 96, 94.50, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 102.10, 100.90, 101.70, 95.30, 96.90, 100.30, 100.90, 99.30, 99.10, 98.80, 98.50, 97, 95.50, 96, 94.80, 93.50%. — In Hamburg: 100.25, 102.20, 100.95, 101.25, 95, 96.50, 100, 100.75, 99.25, 99, 98.25, 98, 94.50, 95, 95.50, 95, 93.85%. Coup.-Verj. 15 J. n. F.

3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1886. M. 81 000 000 = Kr. 72 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1887 ab durch Verl. im März per 1./6. innerh. 75 J.; vom 1./6. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.:

Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 2. u. 3./2. 1886 M. 54 000 000 zu 94%, aufgelegt in Hamburg 5./5. 1890 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 94.75, 93.25, 94.30, 96.20, 100.40, 100.25, 100, 100.40, 98.50, —, 95, 98.90, 100.40, 99.75, 99.20, 99.10, 98.30, 92.25, 94.80, 94.10, 92.50, 89.80 (kl. 90.20)%. — In Frankf. a. M.: 95.05, 93.30, 94.45, 96.60, 100.75, 100.10, 100.25, 100.20, 99, 93.60, 94.40, 98.50, 100.10, 99.80, 99.20, 99.20, 97.80, 92.50, 94.80, 94.20, 92.60, 89.50%. — In Hamburg: 94.75, 93.20, 94.55, 96.50, 100.50, 100.25, 100.20, 100.20, 99.10, 93.75, 94.50, 98.40, 100, 99.50, 99, 98.90, 98, 92.50, 94.50, 93.50, 92, 90%. Coup.-Verj. 15 J. n. F.

3% Schwedische Staats-Rente von 1888. M. 30 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Anleihe kann vom Reichsschuldenkontor jeder Zeit mit 3 monat. Frist zur Rückzahl. gekündigt werden. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 J. nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Aufgelegt in Deutschland 6./6. 1888 M. 20 000 000 zu 86%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 86.25, 83.30, 86, 87.50, 94.40, 96.70, 97.75, 97.30, —, 88.60, 84.50, 88.50, 92.80, 91, 87.75, 87, 85.75, 81.10, 84.25, 83.10, 81.25, 80%. — In Frankf. a. M.: 86.60, 83.30, 86, 87.30, 94.80, 95.70, 98, 97.80, 95, 88.40, 84.50, 88.20, 92.70, 91.40, 88.90, 87, 85.50, 81, 83.70, 82, 81, 79.50%. — In Hamburg: 86, 82.60, 85.75, 86.50, 94.25, 95, 97.85, 97, 93.80, 88.50, 84, 87.75, 93, 90.80, 87.75, 87.50, 85, 81, 84, 82.50, 82, 80%. Coup.-Verj. 15 J. n. F.

3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1890. M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1891 ab durch Verl. im Dez. per 1./3. oder Rückkauf innerh. 50 J.; vom 1./3. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 J. nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Aufgelegt in Deutschland 5.—7./5. 1890 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 94.80, 93.40, 94.40, 96.25, 100.80, 100, 99.90, 99.80, —, 93.80, 94.10, 99.50, 100.30, 99.60, 99.50, 100, 98.30, 92.75, 96.40, 96.10, 95.50, 95.25%. — In Frankf. a. M.: 95.05, 93.55, 94.55, 96.60, 100.85, 100.65, 100.10, 100.20, 99, 93.50, 94.30, 99.50, 100.30, 99.70, 99.40, 100.10, 98.30, 92.80, 96.10, 95.80, 95.50, 95%. — In Hamburg: 94.80, 93.45, 94.40, 96.25, 100.50, 100.75, 99.90, 100, 98.75, 93.75, 94.50, 99, 100, 99.25, 99, 99.50, 98, 92, 96, 95.50, 95, 95%. Coup.-Verj. 15 J. n. F.

3% Schwedische Staats-Anleihe von 1894. frs. 50 000 000 = Kr. 36 000 000 = M. 40 400 000 in Stücken à frs. 500, 1250, 2500, 5000, 12 500, 25 000. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. bis spät. 1950; Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Beim Handel in Hamburg frs. 100 = M. 80.80. Aufgelegt in Hamburg im Juni 1894 zu 91.75%. Nur die Hälfte dieser Anleihe (= M. 20 200 000) ist begeben worden. Kurs in Hamburg Ende 1894—1911: 93.25, 94, 97.50, 97.25, 93.60, 88.50, 84, 87.75, 92.50, 90.80, 89, 89, 85.50, 82, 86, 84, 84.50, 82%. Verj. der Zs. in 15 J. n. F.

3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1899, I. Em. M. 40 400 000 = Kr. 36 000 000 = frs. 50 000 000 = £ 1 980 000 in Stücken à M. 404, 2020, 4040. Tilg.: Von 1903 ab innerhalb 50 Jahre. Vom 15. Nov. 1906 ab ist verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank. Coup.-Verj.: 15 J. n. F. Die zweite Em. dieser Anleihe ist nicht begeben worden.

3½% Schwedische Staats-Renten-Anleihe von 1900. (4% bis 15./8. 1910, seitdem 3¹/[illegible] £ 2 000 000 = M. 40 800 000 = frs. 50 400 000 = Kr. 36 320 000 in Stücken à £ 100, 5 00, 1[illegible] = M. 2040, 10 200, 20 400 = frs. 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 1816, 9080, 18 160. Zs.: 15./2., 1[illegible]. Tilg.: Nicht konvertierbar und nicht rückzahlbar vor 15./8. 1920; vom 15./8. 1920 ab mit dreimonatiger Frist jederzeit rückzahlbar. Zahlst.: Stockholm: Schwedisches Reichsschulden-comptoir; Berlin: Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: M. M. Warburg & Co., London: Lloyds Bank Ltd.; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; Amsterdam: Labouchère, Oyens & Co.; New York: National Park Bank. Die Anleihe wurde in Hamburg 23./2. 1901 zu 100.60% eingeführt. Kurs in Hamburg Ende 1901—1911: 103, 105.50, 103, 101.50, 101, 100, 100, 94.50, 95, 92, 89%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.)

3½% Schwedische Staats-Rente von 1904. frs. 50 000 000 = M. 40 400 000 = £ 1 980 000 = Kr. 36 000 000 in Stücken à frs. 500, 1000 = M. 404, 808 = £ 19.16, 39.12 = Kr. 360, 720. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: bis 1./8. 1916 nicht konvertierbar und nicht rückzahlbar; v. 1./8. 1916 ab jederzeit 3 Mon. nach Bekanntmachung der Künd. rückzahlbar. Zahlst.: Stockholm: Schwedisches Reichsschulden-Comptoir; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank; Hamburg: M. M. Warburg & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale pour Favoriser le Développement du Commerce et de l'Industrie en France, Banque de l'Union Parisienne; Brüssel: Société Générale pour Favoriser l'Industrie Nationale, F. M. Philippson; London: Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale pour Favoriser le Développement du Commerce et de l'Industrie en France. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 Jahre nach Verfall, später nur noch in Stockholm: Reichsschulden-Comptoir. Die Anleihe wurde eingeführt in Hamburg 18./7. 1904 zu 99.25%: in Berlin am 5./8. 1904 zu 99.25%. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 99.30, —, —, —, —, —, —, —%. — In Hamburg: 99, 98, 98, 95, 95, 95.50, 93.50, 91%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.)

$3\frac{1}{2}\%$ **Schwedische Staats-Renten-Anleihe von 1906.** frs. 60 000 000 = M. 48 480 000 = £ 2 376 000 = Kr. 43 200 000 in Stücken à frs. 500, 1000 = M. 404, 808 = £ 19.16, 39.12 = Kr. 360, 720. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vor dem 1./8. 1916 nicht konvertierbar und nicht rückzahlbar; vom 1./8. 1916 ab kann die Anl. nach erfolgter 3 monat. Kündig. jederzeit zum Nennwerte zurückgezahlt werden. Zahlst.: wie $3\frac{1}{2}\%$ Staatsrente von 1904. Eingeführt in Hamburg 3./7. 1906 zu 99.75%, in Berlin 19./7. 1906 zu 99.75%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 99.75, —, —, —, —, —%. — In Hamburg: 99.75, 95, 95, 95.50. 93.50, 91%.
Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.).

Schwed. Staats-Renten-Anleihe von 1907, (4% bis 1./8. 1915, alsdann $3\frac{1}{2}\%$). Frs. 65 000 000 = £ 2 574 000 = M. 52 520 000 = Kr. 46 800 000 in Stücken à frs. 500, 1000 = M. 404, 808 = £ 19.16, 39.12 = Kr. 360, 720. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vor dem 1./8. 1920 nicht konvertierbar u. nicht rückzahlbar; von diesem Tage ab kann die Anleihe nach vorhergegangener 3 monat. Totalkünd. jederzeit zum Nennwerte zurückgezahlt werden. Zahlst.: Stockholm: Schwed. Reichsschulden-Comptoir; Hamburg: M. M. Warburg & Co., L. Behrens & Söhne; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais. Verj. der Zinssch. in 10 J. n. F.

Schwedische Staats-Anleihe von 1908 (4% bis 20./6. 1918, alsdann $3\frac{1}{2}\%$) £ 3 000 000 = Kr. 54 480 000 = frs. 75 600 000 = M. 61 200 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = Kr. 363.20, 1816, 9080, 18 160 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 20./6.. 20./12. Tilg.: Das Reichsschulden-Comptoir behält sich das Recht vor, die Anleihe ganz oder teilweise nach dem 20./12. 1920 unter 3 monat. Kündig. zurückzuzahlen. Zahlst.: Stockholm: Schwed. Reichsschulden-Comptoir; Hamburg: M. M. Warburg & Co., L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son; Paris: E. Hoskier & Cie.; Basel. Zürich, Genf u. St. Gallen: Schweizerischer Bankverein. Die Anleihe wurde in London im Juni 1908 zu 98% aufgelegt; sie wurde zum Handel an den Börsen zu Basel, Genf u. Zürich eingeführt 3./10. 1908 zu 97.50%. Verjähr. der Zinsscheine 10 Jahre n. F.

Schwedische Staats-Anleihe von 1911 (4% bis 1./9. 1926, alsdann $3\frac{1}{2}\%$). Frs. 100 000 000 = £ 3 960 000 = M. 80 800 000 = Kr. 72 000 000 in Stücken à frs. 500 = £ 19.16 = M. 404 = Kr. 360. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vor dem 1./9. 1926 nicht konvertierbar u. nicht rückzahlbar; von diesem Tage ab kann die Anleihe ganz oder teilweise nach vorhergegangener 3 monat. Kündigung jederzeit zum Nennwerte zurückgezahlt werden. Zahlstellen: Stockholm: Schwed. Reichsschulden-Comptoir; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris & des Pays-Bas, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale; London: Crédit Lyonnais, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Verjähr. der Zinsscheine 10 Jahre n. F.

Laut Beschluss des Schwed. Reichstages i. J. 1908 ist die Verjährungszeit für verl. und gekündigte Stücke aller obigen Anleihen auf 30 J. n. F. festgestellt worden.

Schwedisches Staatsschuldbuch. Nach dem Regulativ vom 18./3. 1909 können auf Inhaber lautende Oblig. schwedischer Staatsanleihen hinterlegt u. gegen Ausgabe von Namenszertifikaten in das Staatsschuldbuch eingetragen werden. Die Hinterlegung kann derart erfolgen, dass entweder die Mäntel nebst Zs.- u. Erneuerungsscheinen (Klasse A), oder dass nur die Mäntel eingeliefert werden, während der Eigentümer die Zs.- u. Erneuerungsscheine zurückbehält (Klasse B). Eine Gebühr wird nicht erhoben, weder für die Hinterlegung der Oblig. beim Reichsschuldenkontor gegen Zertifikat, noch für die Zurücknahme derselben oder für die Übertragung derselben auf einen neuen Eigentümer. Das Reichsschuldenkontor übernimmt jedoch keine Kosten für ausländische Stempel, die durch den Austausch der Oblig. gegen Zertifikat oder umgekehrt etwa entstehen können. Für im Auslande ansässige Eigentümer von Oblig. wird die Hinterlegung von Oblig. beim Reichsschuldenkontor, die Zahlung der Zs. u. des Kapitalbetrages der hinterlegten Oblig. sowie die Rückgabe der hinterlegten Oblig. an den Eigentümer usw. für Deutschland durch M. M. Warburg & Co. in Hamburg vermittelt.

Gothenburg.

Kommunalvermögen Ende 1911: Kr. 100 064 546.39. — Gesamtschulden Ende 1911: Kr. 75 146 894.97.

5% **Stadt-Anleihe von 1878.** M. 4 725 000, davon begeben M. 1 800 000 in Stücken à M. 450, 900, 1800. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Verl. nach einem Amort.-Plane im Sept. per 1./12. von 1879 ab innerhalb 40 Jahren. Zahlstellen: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1891—1911: 102.75, 105, 105.75, 106.75, 107.25, 107.25, 106, 104, 102, 102.50, 103.50, 103.50, 104.50, 103, 103, 102, 102, 101.50, 101, 101.50, 101%.

4% **Stadt-Anleihe von 1884.** M. 2 925 000 in Stücken à M. 900. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. am ersten Dienstag im März per 1./6. von 1885 ab in 40 Jahren. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1911: 100, 98.50, 99.80, 100.50, 101, 102.50, 100.75, 101.45, 100.10, 99, 98, 100, 101.50, 101, 101, 100.50, 99, 97, 98.50, 99, 98, 97.50%.

$3\frac{1}{2}\%$ **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 3 825 000 in Stücken à M. 900. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. spät. 1./4. per 1./7. in 50 Jahren. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank. Kurs in Hamburg Ende 1892—1911: 90.50, 91, 92, 97.60, 99.25, 99.50, 97.60, 90, 87.50, 92.50, 94.50, 94.50, 94, 93.25, 91.75, 87.25, 89.40, 89, 90, 89.50%.

3½ % Stadt-Anleihe von 1890. M. 8 437 500, davon emittiert Serie A M. 6 075 000 in Stücken à M. 900, 1800. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. spät. am 1. 6. per 1./9. in 50 Jahren, vom 1./9. 1900 ab Verstärk. zulässig. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse: Berlin: Mendelssohn & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Kopenhagen: Privatbanken. — Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 26./6. 1891 zu 91.75 %. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 89.90, 91.25, 92.30, —, 99.50, 99, —, 98.50, —, 88.10, 91.50, 95, —, —, —, —, —, 88.25, —, —, — %. — In Hamburg: 90.50, 91, 92, 97.50, 97, 99.25, 99.25, 97.50, 90, 88, 92.50, 94.50, 94.50, 94, 93.25, 91.75, 87.25, 89.40, 89, 90, 90 %.

4 % Stadt-Anleihe von 1899. Kr. 7 499 580 = M. 8 429 280 = £ 413 200 in Stücken à Kr. 907.50, 1815 = M. 1020, 2040 = £ 50, 100. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1900 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. spät. am 15./4. per 1./8. innerh. 40 Jahren (vom 1./8. 1899 ab gerechnet), verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 Jahre ausgeschlossen. Zahlst: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: London Joint Stock Bank, Ltd.; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co. Zahlung der Zinsscheine u. verl. Stücke in Hamburg in Mark. Eingef. in Hamburg am 6./2. 1900 zu 99.25 % zunächst Kr. 4 999 417.50 = M. 5 619 180 = £ 275 450. Kurs Ende 1900—1911: 98.50, 100, 101.50, 101.50, 101.70, 101, 100, 97, 99, 98.50, 98, 99 %. Notiert Hamburg.

3½ % Stadt-Anleihe von 1902. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000 in Stücken à Kr. 800, 1600, 2000, 4000 = M. 900, 1800, 2250, 4500. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Vom 30./9. 1903 ab durch Ausl. u. resp. oder durch Rückkauf innerh. 40 Jahren v. 30./9. 1902 ab gerechnet, verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 Jahre ausgeschlossen; findet Ausl. statt, so ist dieselbe spätestens am 1./7. jeden Jahres vorzunehmen. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg u. Altona: Vereinsbank in Hamburg; Hannover, Harburg, Lüneburg u. Celle: Hannov. Bank; Kopenhagen: Kjobenhavns Handelsbank; Stockholm: Industri Kredit Aktie Bolaget i Stockholm. Zahlung der Zinsscheine u. verlosten Stücke in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Hamburg am 17./7. 1902: Kr. 7 500 000 = M. 8 437 500 (Lit. A 1—400, B 1—500, C 1—1200, D 1—3725) zu 95 %. Kurs in Hamburg Ende 1902—1911: 94.50, 94.20, 94, 93.25, 91.75, 87.25, 89.40, 90.65, 91.25, 90 %.

4 % Stadt-Anleihe von 1906: Kr. 15 000 000 = M. 16 875 000 in Stücken à Kr. 360. 720, 1000, 1500 = M. 405, 810, 1125, 1687.50. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Vom 15./10. 1907 ab durch Auslos. u. resp. oder durch Rückkauf innerhalb 40 Jahren, vom 15./10. 1906 ab gerechnet, verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. innerhalb der ersten 10 Jahre ausgeschlossen; findet Auslos. statt, so ist dieselbe spätestens am 15./7. jeden Jahres vorzunehmen. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Kristiania: Centralbanken for Norge; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank, Hypoth.- u. Wechselbank, Privatbank in Kopenhagen; Berlin: S. Bleichröder, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Hamburg: L. Behrens & Söhne, ferner in Antwerpen, Brüssel u. Amsterdam. Zahlung der Zinsscheine und verlosten Stücke in Deutschland in M. Aufgelegt in Berlin und Hamburg 24./8. 1906 Kr. 15 000 000 = M. 16 875 000 zu 100 %. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 100, —, 98.50, 99, 99.60, 98.10 %. — In Hamburg: 100, 96.50, 99.50, 99.50, 99.50, 97.25 %. Verj. der Zinsscheine u. verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Stockholm.

4 % Stadt-Anleihe von 1880. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250. 4500, 9000. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. innerh. 56 Jahren. In Umlauf Ende 1910: Kr. 16 115 600. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt M. 5 175 000 im April 1880 zu 94.50 %, M. 1 900 000 im Febr. 1881 zu 94.25 %, M. 3 375 000 im Sept. 1883 zu 93.75 %, M. 6 750 000 am 16./5. 1884 zu 95.25 %. Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 100.10, 100.50, 102.30, 104.60, 103.70, 104.30, 103.10, 98.25, —, —, 100.80, —, —, —, —, 97.50, —, 98.25, —, — %. — In Frankf. a. M.: 100, 101.40, 102.30, 102, 103.50, 103.80, 103, 99, 99, 100, 102, 101, 101.20, 101, 100.50, 97.50, 99.10, 98, 98.30, 97.80 %. — In Hamburg: 100, 99.70, 102.15, 103.50, 103.25, 104.40, 103, 99, 98.50, 100.25, 101.50, 101.60, 101.30, 101, 99.80, 97.50, 99.55, 98.75, 98.50, 97.50 %. Usance: In Berlin nur lieferbar Stücke mit dem Aufdruck der Zahlbarkeit der Coup. bei S. Bleichröder.

4 % Stadt-Anleihe von 1885. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Febr. per 15. Juni innerh. 56 Jahren; von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1910: Kr. 19 198 400. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank in Hamburg. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschl. in Reichsmark. Aufgel. 20./8. 1885 Kr. 8 000 000 zu 98 %, weitere Kr. 2 000 000 19./5. 1892 zu 99 %. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 99.80, 100.10, 100.75, 102.30, 101.10, 100.75, 100.60, 100.50, —, 98, — (kl. 101), 101.40, —, —, —, 101.25, 97.50, 99.50, —, —, — %. — In Hamburg: 99, 100, 99.70, 102, 101.05, 100.50, 100, 100.10, 99.45, 99, 100.25, 101.25, 101.75 (kl. 102.20), 101, 100.50, 99.50, 97, 99.50, 99, 98.75, 97.50 %. Usance: In Berlin nur lieferbar Stücke, wenn sie mit Coup.-Bogen versehen sind, aus denen hervorgeht, dass die Zinsbeträge auch in Berlin zahlbar sind.

3½ % Stadt-Anleihe von 1887. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf

oder durch Verl. im Mai per 15./9. innerh. 61 Jahren, von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1910: Kr. 20 692 400. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Für die Em. von Kr. 3 024 000 in Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Für die Em. von Kr. 10 000 000 in Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt 22./11. 1887 Kr. 4 000 000 zu 94%, weitere Kr. 3 024 000 = M. 3 402 000 in Hamburg eingeführt Juni 1902, fernere Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000 in Hamburg aufgelegt 28./7. 1903 zu 97.50%. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 89.80, 90, 92, 99, 100.50, 99, 98.50, 97, —, 89.50, 92.50, 97, —, 96.75, —, —, 88.50, —, 91, —, —%. — In Hamburg: 90.50, 90, 92, 99. 97, 99, 98.50, 97.80, 90, 88.50, 93.85, 96.25, 97, 96, 97.25, 92.50, 90.15, 90, 89, 89.15, 87.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1900. Kr. 24 999 810 = M. 28 098 960 = £ 1 377 400 in Stücken à Kr. 907.50, 1815, 4537.50 = M. 1020, 2040, 5100 = £ 50, 100, 250. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 15./8. v. 15./8. 1901 ab bis spät. 15./8. 1941, von 1910 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1910: Kr. 21 993 262.50. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: London Joint Stock Bank Ld.; Amsterdam: Labouchère Oyens & Cie. Zahlung der Zinsscheine und der verlosten Oblig. in Hamburg in Mark. Aufgelegt in Hamburg am 11. Jan. 1901: Kr. 6 697 350 = M. 7 527 600 = £ 369 000 zu 98.50%, weitere Kr. 6 824 400 = M. 7 670 400 = £ 376 000 aufgelegt in Hamburg am 17./5. 1901 zu 100%. Der Rest von Kr. 8 476 050 = M. 9 526 800 = £ 467 000 in Hamburg eingeführt im Juni 1902. Kurs in Hamburg Ende 1901—1911: 102, 102.25, 102.50, 101.75, 101, 102, 99, 100, 100, 100.50, 99%. Verj. der Zinsscheine und verl. Stücke in 10 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. Kr. 18 999 720 = M. 21 374 685 = frs. 26 388 500 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von Kr. 50 000 000) in Stücken à Kr. 360, 720 = M. 405, 810 = frs. 500, 1000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 15./9. innerhalb 44 Jahren, vom 1./1. 1915 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1910: Kr. 17 963 280. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Strassburg i. E.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft; Basel u. Zürich: Schweiz. Bankverein; Lausanne: Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft; Brüssel: Société Française de Banque et de Dépôts, Société Générale de Belgique, Deutsche Bank; Antwerpen: Banque Centrale Anversoise, Société Française de Banque et de Dépôts. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Oblig. in Deutschland in Mark. Eingeführt in Hamburg 21./6. 1905 zu 98.25%. Kurs in Hamburg Ende 1905—1911: 98.25, 96, 90.50, 91.60, 89, 87.05, 85.50%. Verj. der Zinssch. u. verl. Stücke in 10 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1908. Kr. 44 600 040 = frs. 61 944 500 = M. 50 051 156 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 404. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Okt. per 15./2. innerhalb 40 Jahren; vom 1./1. 1918 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. In Umlauf ult. 1910: Kr. 43 633 440. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse, Stockholms Enskilda Bank, Stockholms Handelsbank; Paris, Brüssel u. Genf: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Kopenhagen: Danske Landmannsbank, Hyp.- og Vekselbank.

Stadt-Anleihe von 1909 (bis 15./6. 1917 zu 4%, dann zu 3½% verzinslich) Kr. 21 999 960 = frs. 30 555 500 = M. 24 688 844 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von Kr. 50 000 000) in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 404. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. im Februar per 15./6. innerhalb 40 J.; vom 1./1. 1919 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. In Umlauf ult. 1910: Kr. 21 750 120. Zahlst. wie Anleihe von 1908.

Schwedische Reichs-Hypothekenbank, Stockholm.

Die Königl. Schwedische Reichs-Hypothekenbank wurde mittels königl. Erlasses vom 26. April 1861 ins Leben gerufen und hat den Zweck, für die in Schweden gebildeten, den bestehenden Verordnungen gemäss bestätigten Hypoth.-Vereine diejenigen Anleihen zu negociieren, welche nötig sind, um diesen Vereinen die erforderlichen Mittel anzuschaffen zu den jährl. zu amortisierenden Darlehen, welche sie nach festgesetzten Regeln zu gunsten ihrer Teilnehmer zu gewähren haben. Als Teilnehmer hat in die Reichs-Hypothekenbank jeder in Schweden sich bildende resp. gebildete Hypoth.-Verein einzutreten. Eine Beteiligung unter 1 000 000 Kronen kann nicht gewährt werden. Als Grund-F. für die Reichs-Hypothekenbank hat der Staat durch das Reichs-Schuldentilgungscomptoir in von seiten des Inhabers unkündbaren Staats-Oblig. einen Wertbetrag von 8 000 000 Reichsthalern überliefert, welcher im Jahre 1890 auf Kr. 30 000 000 erhöht wurde, der jedoch nur benutzt werden darf, wenn einer der beteiligten Hypoth.-Vereine seine Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Seit der Errichtung der Reichs-Hypothekenbank darf kein schwedischer Hypoth.- oder Kreditverein, sondern nur die Reichs-Hypothekenbank Pfandbr. gegen Hypoth. im Grundbesitz für landwirtschaftliche Zwecke ausgeben. Die Reichs-Hypothekenbank ist verpflichtet, genau darauf zu achten, dass bei jeder Anleihe, welche dieselbe für die Hypoth.-Vereine zum Zwecke der Ausleihungen besorgt, dafür hinreichende Sicherheit in Landeigentum bestellt wird. Alle der Hypothekenbank beigetretenen Hypoth.-Vereine sind pro rata ihrer Beteiligung an der Bank für die Erfüllung der Verbindlichkeiten verantwortlich, welche die Bank durch Pfandbr. oder auf andere Weise übernommen hat. Als Sicherheit für diese Verbindlichkeiten sind zu betrachten und können zu diesem Zwecke verwendet werden: Die Verschreib. u. Sicherheiten an Landeigentum, welche die Hypoth.-Vereine für empfangene

Anleihen an die Hypothekenbank abgegeben haben, ferner alle übrigen Aktiva der Bank und schliesslich der oben erwähnte. staatlicherseits gestellte Grund-F.

5% Pfandbriefe von 1877. Kr. 50 000 000, davon begeben Kr. 17 228 700, in Umlauf Ende 1911: Kr. 9 567 000, in Stücken à Kr. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. von Serie I 1./12., von Serie II 1./6. per 15./3. resp. 15./9. von 1888—1927, Verstärk. nicht zulässig. Kurs in Hamburg Ende 1891—1911: 106, 107.50, 110, 112.25, 112.75, 112.25, 112, 110.50, 104.25, 103.50, 105, 106.50, 106, 104.50, 103, 102.50, 102, 102.75, 104, 103.50, 103.50%.

4% Pfandbriefe von 1878. Kr. 120 000 000 = M. 135 000 000, davon begeben Kr. 117 806 933, in Umlauf Ende 1911: Kr. 102 842 933, in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000, 4500. Zs.: 30. Juni. 31. Dez. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. am 31. März per 30. Juni von 1884 ab innerhalb 76 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Im Dez. 1898 wurden die Besitzer von 4% Pfandbr. von 1878 zur Abstempelung ihrer Pfandbr. in solche von 1904 ab kündbare aufgefordert als Höchstbetrag waren M. 24 300 000 und als Anmeldefrist der 30. Dez. 1898 bezeichnet. Die Besitzer erhielten hierbei eine Barvergütung von 3½%. Im Okt. 1899 und im Dez. 1904 wurde den Inhabern der noch im Umlauf befindlichen 4% unkündbaren Pfandbr. von 1878 die Abstempelung der letzteren in „ab 30. Dez. 1904 mit sechsmonatiger Frist kündbare Pfandbriefe, die von jetzt ab sowohl im Falle der Auslosung wie später im Falle der Kündigung mit 103.50% rückzahlbar sind“ angeboten. Die planmässige Tilg. sowie die Verzinsung dieser Pfandbr. bleiben unverändert, ein Rückkauf aber darf nur unter pari erfolgen. Die Stücke waren in der Zeit vom 23. Okt. bis 2. Dez. 1899 bzw. 27. Dez. 1904 bis 20. Jan. 1905 einzureichen. Die Pfandbr. erhielten folg. Stempelaufdruck: „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypotheken-Bank eine sechsmonatige Kündigung dieses Pfandbriefes vor. Die Rückzahlung dieses Pfandbriefes, gleichviel ob dieselbe infolge planmässiger Ausl. oder infolge von Kündigung stattfindet, wird mit 103.50% des Nennwertes erfolgen“. Von den nicht abgestempelten Pfandbriefen waren in Umlauf Ende 1911: Kr. 23 625 333. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank Hamburg: Deutsche Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Hannov. Bank, Ephr. Meyer & Sohn. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschl. in Mark. Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 101.20, 101.90, 103.80, 104.90. 104.60, 105.70, 104, 100, 98.25, 100.30, — (kl. 102), 101.10, 103, 102.25, 100.50, 97.60, 99, 100.10, 99.25, 98%. — In Frankf. a. M.: 101, 101, 103.60, 104.80, 104.55, 105.70, 103.75, 100, 98.50, 100.30, 101.50, 101, 102.50, 101.20, 99.50, 95.60, 98.20, 99.70, 98.90, 98%. — In Hamburg: 100.80, 101, 104, 104.85, 104.80, 105.50, 104, 99.90, 98.50, 100.50, 101.80, 101.80, 102.75, 101, 99.50, 97, 98.60, 99.75, 99, 98%. — Ausserdem notiert Hannover.

4% Pfandbriefe von 1878, kündbar. Ein Teil der obigen Anleihe. Die Stücke tragen den Aufdruck: „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypothekenbank eine sechsmonatige Kündig. dieses Pfandbr. vor“; alles andere wie oben. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 103.30, 103.30, 102.75, 102.50, 100.50, 98.30, 97.10, 99.60, 100.30, 100.40, 100.40, 100.10, 99.50, 97.50, 97.25, 98.50, 97.50, 96.70%. — In Frankf. a. M.: 103.70, 103.30, 103.30, 102.50, 100.50, —, 97, 99, 100.40, 100, 100, 100, 99.50, —, 97.20, 98.30, 97.10, 98%. — In Hamburg: 103.60, 103.25, 102.70, 102.40, 100.60, 98.40, 97, 99.75, 100.25, 100.50, 100.30, 100.70, 99.45, 96.95, 97.30, 98.50, 97.75, 96.70%.

4% Pfandbriefe von 1878, von 1904 ab zu 103.50% kündbar. Ein Teil der Anleihe von 1878. Die Stücke tragen den Aufdruck „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypotheken-Bank eine sechsmonat. Kündigung dieses Pfandbriefes vor. Die Rückzahlung dieses Pfandbriefes, gleichviel ob dieselbe infolge planmässiger Auslos. oder infolge von Kündigung stattfindet, wird mit 103.50% des Nennwertes erfolgen“; alles andere wie oben. Erster Kurs in Berlin am 12./1. 1900: 100.25%, in Frankf. a. M. 22./1. 1900: 100.50%, in Hamburg 18./1. 1900: 100.25%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: —, 100.90, 102.25, 103.10, 102.80, 102.20, 100.75, 98.50, 99.30, 99.90, 99.50, 98.75%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 100.90, 101.80, 102.90, 102.50, 102.20, 101, 97, 99.20, 100, 98.90, 100%. — In Hamburg: 97.75, 100.60, 102.30, 103, 102.80, 102.50, 101.60, 97.95, 99.35, 100, 99.60, 98%.

4% Pfandbriefe von 1879. Kr. 36 000 000, davon begeben Kr. 35 929 800, in Umlauf Ende 1911: Kr. 21 862 800, in Stücken à Kr. 360. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Durch Verl. 2./1. per 1./2. u. 1./7. per 1./8. von 1880 ab bis 1939, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank. Kurs Ende 1890—1911: 100, 99, 100.70, 100.60, 103.10, 103.50, 103.50, 104.25, 103, 99, 100.50, 101.25, 103.10, 101.25, 102, 101.10, 101, 99.50, 100, 100.50, 100.15, 99%. Notiert in Hamburg u. Hannover.

Pfandbriefe von 1880. Kr. 75 000 000, davon nur begeben Kr. 74 996 500; in Umlauf Ende 1911: Kr. 39 071 200 auf 4% und Kr. 14 839 400 auf 3¾% abgestempelt, in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000, 10 000. Zs.: 15. Jan., 15. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 15. Jan. des folg. Jahres von 1882 ab bis 1956; Verstärkung und Totalkündigung bei den abgestempelten Stücken zu 4% und 3¾% vom 25. Juli 1907 ab zulässig. Zahlst: In Deutschland keine. Kurs der 3¾% Pfandbr. Ende 1895—1911: 101.30, 101.60, 101.65, 99, 92.70, 91.25, 94, 96.50, 98, 96, 95.50, 96.65, 91, 91.25, 92.75, 92.25, 91%. Notiert in Hamburg.

Pfandbriefe von 1883. Kr. 50 000 000, davon nur begeben Kr. 41 893 800; in Umlauf Ende 1911: Kr. 20 057 500 auf 4% und Kr. 15 609 700 auf 3¾% abgestempelt, in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000, 10 000. Zs.: 30. März, 30. Sept. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 30. März des folg. Jahres von 1885—1959; Verstärkung u. Totalkünd. bei den abgestempelten Stücken zu 4% u. 3¾% v. 15./9. 1907 ab zulässig. Zahlst.: In Deutschland keine. Kurs der 3¾% Pfandbr. in Hamburg Ende 1897—1911: 101.65, 99, 92.70, 91.25, 94, 96.50. 98.50, 96, 95.50, 96.65, 91, 91.25, 92.75, 92.25, 91%.

$3^1/_2$% **Pfandbriefe von 1886.** M. 72 000 000 = Kr. 64 000 000, davon nur begeben Kr. 37 530 400, in Umlauf Ende 1911: Kr. 33 482 133, in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000, 4500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 1./11. von 1888—1962; seit 1./11. 1901 Verstärkung und Totalkünd. mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1911: In Frankf. a. M.: 91.60, 91.80, 94, 99.10, 99.65, 99.70, 98.50, 96.50, 89.50, 87, 90.10, 92.50, 94, 93, 92.70, 91.50, 88.50, 88.70, 88.70, 87.30, 87.60%. — In Hamburg: 92, 92.10, 93.75, 98.70, 99.90, 99.50, 98.75, 96.25, 89.60, 87.90, 90.50, 93.60, 94.10, 93.50, 92.50, 91.45, 88.60, 89, 88.75, 87.50, 87.65%. — Ausserdem notiert in Hannover.

Usance: Pfandbr., welche nur einen deutschen Ausserkursversetzungsvermerk tragen, sind lieferbar, wenn das Bankhaus von Erlanger & Söhne in Frankf. a. M. folgende von ihm unterschriebene Erklärung beigesetzt hat: „Vorstehende Ausserkurssetzung hat auf Grund des Artikels 176 des Einführungsgesetzes zum B. G.-B. ab 1./1. 1900 ihre Wirkung verloren."

$3^1/_2$% **Pfandbriefe von 1889.** Kr. 75 000 000, davon nur begeben Kr. 20 227 800; in Umlauf Ende 1911: Kr. 18 006 500 in Stücken à Kr. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 15./9. von 1890 ab bis 1959. Verstärkung vom Jahre 1898. Zahlst.: In Deutschland keine. Verj. der Zinsscheine und verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% **Pfandbriefe von 1908.** Kr. 10 800 000 = frs. 15 000 000 = M. 12 150 000, davon begeben bis ult. 1911: Kr. 10 798 200. In Umlauf Ende 1911: Kr. 10 659 600 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. auf 1./3. von 1909 ab bis 1968; kann von 1918 ab verstärkt werden. Zahlst.: Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.

4% **Pfandbriefe von 1909.** Kr. 10 800 000 = frs. 15 000 000 = M. 12 150 000, davon begeben bis ult. 1911: Kr. 7 693 200. In Umlauf Ende 1911: Kr. 7 680 600, in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./9. von 1911 ab bis 1970; kann vom 1./9. 1919 ab verstärkt werden. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Basel, Zürich, St. Gallen, Genf: Schweizer. Bankverein. Aufgelegt in der Schweiz 11./10. 1909 frs. 5 000 000 zu 99% u. 14./3.—21./3. 1910 frs. 5 000 000 zu 100%.

4% **Pfandbriefe von 1910.** Kr. 15 000 000, davon nur begeben Kr. 3 450 000; in Umlauf Ende 1911: Kr. 3 450 000, in Stücken à Kr. 1000, 5000, 10 000. Zs. 15./1., 15./7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 15./1. von 1912 ab bis 1976. Verstärkung vom Jahre 1920. Zahlst.: In Deutschland keine. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forderungen an die solidarisch haftbaren 10 Hypoth.-Vereine: a) Hypoth.-Darlehen 372 500 956, b) Vorschüsse zur Gewähr. von Amort.-Darlehen 664 024; vorläufige Belegungen dispon. Gelder: in Hypoth. 25 000, in Pfandbr. u. Oblig. 1 027 280, bei Banken 4 677 716; aufgelaufene, nicht fällige Zs. 2 507 595, Bankgebäude 400 000, Kassa 259 542. — Passiva: Pfandbr. im Umlauf: $3^1/_2$% 51 488 633, $3^3/_4$% 30 449 100, 4% 205 624 633, 5% 9 567 000, Forder. der Hypoth.-Vereine für bewirkte Amort. etc. 75 791 395, fällige, aber nicht präsent. Pfandbr. u. Coup. 436 880, div. Rechnungen 5 230 178, R.-F. 2 510 871, z. Verf. der G.-V. 963 423. Sa. Kr. 382 062 114.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Einnahmen: von den Hypoth.-Vereinen gezahlte Zs. 11 730 541, sonst. Zs. 246 153, zus. 11 976 694; davon ab: Zs. a. d. Pfandbriefschuld 11 473 087, sonst. Zs. 260 337, bleibt Zs.-Überschuss 243 270, hierzu div. Einnahmen 10 592, zus. 253 863. — Ausgaben: Gehälter u. Pens. 76 756, Provis., Stempel u. div. Unk. im Auslande 92 301, Unk. der G.-V. u. Revis.-Unk. etc. 9577, Bücher, Schreibmaterial., Porto, Depeschen, Insert., Beleucht., Heiz. etc. 13 488, bleibt Gewinn Kr. 61 740 hierzn Überschüsse aus früheren Jahren 901 683 bleibt Überschuss 963 423.

Allgemeine Hypothekenkasse der Städte Schwedens in Stockholm.

Die Allg. Hyp.-Kasse wurde durch kgl. schwed. Verordn. v. 17./11. 1865 gegründet, um den Grundbesitzern in Städten u. Marktflecken bei Aufnahme von Hyp. dieselben Erleichterungen zu verschaffen, wie sie die Landeigentumsbesitzer durch die Schwed. Reichs-Hypoth.-Bank bereits besassen. Zu diesem Zwecke sollen die Städte und Marktflecken, welche dieser Vorteile teilhaftig zu werden wünschen, distriktsweise Hypoth.-Vereine bilden, deren Teilhaber solidarisch haftbar sind für die vom Vereine übernommenen Verpflichtungen, untereinander jeder im Verhältnis zu den erhaltenen Darlehen. Diese Vereine dürfen nur erste Hypoth. annehmen, und zwar nur bis zur Hälfte der Summe des Feuerversicherungswertes der Gebäude und des Taxwertes der Bauplätze, überdies nur auf Häuser, die in der Allgemeinen Städtischen Feuerkassen - Societät oder in anderen inländischen Feuerversicherungsanstalten, die dieselben Garantien wie erstere bieten, versichert sind. Die Gelder zu den Darlehen erhalten die Vereine von der Allgem. Hypoth.-Kasse der Städte Schwedens, wogegen die Vereine nicht allein die von ihnen erworbenen Hypoth. für Rechnung der Allgem. Hypoth.-Kasse in behördlicher Verwahrung und unter Verschluss der Allgem. Hypoth.-Kasse deponieren müssen, sondern auch nach Vorschrift der Statuten für alle von der Allgem. Hypoth.-Kasse aufgenommenen Anleihen gemeinschaftlich haften. Zur vollständigen Sicherstellung der Allgem. Hypoth.-Kasse ist vorgeschrieben, dass von allen den Vereinen bewilligten Darlehen 5% des Betrags in Abzug gebracht werden sollen, um einen unantastbaren Grund-F. der Allgem. Hypoth.-Kasse zu bilden, und dass die Ent-

schädigungssumme an die Besitzer von Grundstücken, welche durch Feuer beschädigt sind, nicht eher ausgezahlt werden dürfen, als bis die Hypoth.-Gläubiger befriedigt sind. Durch Beschluss vom 17./3. 1911 hat die Stadthypothekenkasse des Königreichs Schweden die sämtl. Aktiven u. Passiven der Allgemeinen Hypothekenkasse der Städte Schwedens übernommen; sie ist somit künftighin Schuldnerin der Pfandbriefinhaber u. haftet für sämtl. Verbindlichkeiten der Allgemeinen Hypothekenkasse der Städte Schwedens.

Die **Stadthypothekenkasse des Königreichs Schweden**
(Konungariket Sveriges Stadshypotekskassa)

ist durch ein Gesetz vom 5./6. 1909 errichtet u. hat den Zweck, zu den im Gesetze niedergelegten Bedingungen Gelder zu verleihen. Die Ausleihung darf nur an Hypothekenvereine der Eigentümer von Immobil. in Städten u. Städten gleichkommenden Orten im Königreich Schweden erfolgen. Das Grundkapital der Hypothekenkasse im Betrage von Kr. 30 000 000 ist vom Staate gegeben, indem die Staatsschuldenverwaltung einen Nominalbetrag von Kr. 30 000 000 in $3^1/_2$ % schwedischer Staatsrente hinterlegt hat. Dieses Kapital bleibt Eigentum des Staates, der aber darüber erst dann anderweitig verfügen kann, wenn alle Verbindlichkeiten der Hypothekenkasse erfüllt sind. Falls durch entstandene Verluste das Grundkapital auf Kr. 28 000 000 reduziert wird, darf die Hypothekenkasse vor Einwilligung des Königs kein neues Darlehen abschliessen. Um sich die Mittel zur Ausleihung zu verschaffen ist die Hypothekenkasse berechtigt, Pfandbriefe auszugeben; doch darf der Betrag derselben in keinem Falle das Zehnfache des Grundkapitals u. der Reserven übersteigen. Die Kasse wird von einem aus 5 Mitgliedern bestehenden Direktions-Komitee verwaltet, von denen 4 durch den König u. einer von der Staatsschuldenverwaltung gewählt werden. Für die Prüfung der Verwaltung u. der Buchführung der Hypothekenkasse werden jährlich Revisoren ernannt u. zwar 2 vom König u. einer von der Staatsschuldenverwaltung. Die Berichte der Direktion u. der Revisoren werden veröffentlicht. Der König überwacht die Geschäftsführung u. entscheidet über die zu erteilende Entlastung, sobald sich die Delegierten der Staatsschuldenverwaltung geäussert haben. Der Jahres-Nettogewinn der Hypothekenkasse ist einem R.-F. zuzuführen, der in erster Reihe dazu dienen soll, Ausgaben auf Verluste zu decken, zu deren Begleichung die Jahreseinnahmen nicht ausreichen. Im Falle der Liquidation der Hypothekenkasse werden zunächst die sonstigen Aktiva u. alsdann, sofern dies zur Erfüllung der Verbindlichkeiten nötig ist, die vom Staate als Grundkapital hergegebenen Oblig. verwertet.

4% konvert. Pfandbr. von 1883 der Allg. Hypothekenkasse, anfangs $4^1/_2$%, 1893 auf 4% konvertiert. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: Kr. 7 367 200, in Stücken à M. 300, 450, 900, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. im April per 1./5. resp. 1./11. innerh. 52 J.; v. 1./1. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl. Kurs Ende 1893—1911: In Berlin: 100.40, 102.20, 101, 100.70, 100.25, 99.60, 97, 94.75, 97.25, 100.20, 100.60, 100.10, 99.30, 98, 95.25, 96, 95.30, 96, 96.25%. — In Leipzig: 100.50, 102, 101, —, —, —, —, —, —, —, —, 99.75, 99.30, 98.50, —, 95.75, —, 96.50, 96%.

$3^1/_2$% Pfandbriefe von 1888 der Allg. Hypothekenkasse. Kr. 22 000 000, davon begeben bisher Kr. 12 561 400; in Umlauf Ende 1911: Kr. 9 916 800, in Stücken à Kr. 400, 1000, 2000, 4000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1889 ab durch Verl. 1./4. per 1./11. innerh. 55 J.; Verstärk. u. Totalkünd. seit 1895 zulässig. Zahlst.: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Hamburg zum vista Kurse von Stockholm. Aufgel. in Hamburg 4. u. 5./10. 1888 zu 94.50%. Kurs in Hamburg Ende 1891—1911: 86.50, 85.25, 88.80, 95.90, 95.50, 94, 95, 91, 85.20, 83, 83.25, 88, 88.25, 88.25, 88, 87.60, 82.50, 84.50, 85.90, 86.90, 84.50%.

4% Pfandbriefe von 1902 der Allg. Hypothekenkasse. Kr. 8 000 000 = M. 9 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: Kr. 7 696 800 in Stücken à Kr. 400, 800, 4000 = M. 450, 900, 4500. Zs.: 15./1., 15./7. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Sept. (zuerst 1905) per 15./1. des folg. Jahres oder durch Kündig. bis spät. 1958; vom 1./1. 1912 ab verstärkte Verlos. oder Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Stockholm: Allgem. Hyp.-Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: Hamb. Wechslerbank. Vom obigen Betrage wurden im Nov. 1902 in Berlin und Hamburg Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 zum Handel und zur Notiz zugelassen, hiervon wurden bis zum Betrage von Kr. 4 659 000 die neuen 4% Pfandbr. zum Umtausch gegen die $4^1/_2$% Pfandbr. v. 1882 angeboten, 2./12. 1902 fand auch eine Subskription gegen bar zu 99.75% statt. Eingef. in Berlin 9./12. 1902 zu 100.30%. Der Restbetrag von Kr. 2 000 000 = M. 2 250 000 wurde aufgelegt in Berlin, 20./8. 1903 zu 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 100.25, 100.40, 100.50, 100, 99, 95.25, 97.25, 94, 95.10, 94.70%. — In Hamburg Ende 1903—1911: 100, 100, 100, 99, —, 96.50, 94, 95, 94.50%.

4% Pfandbriefe von 1904 der Allg. Hypothekenkasse. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: Kr. 9 757 200 in Stücken à Kr. 400, 800, 4000 u. 8000 = M. 450, 900, 4500 u. 9000. Zs.: 15./1. u. 15./7. Tilg.: Von 1908 ab durch Verlosung im Sept. (zuerst 1907) per 15./1. des folg. Jahres oder durch Künd. bis 1960; vom 1./1. 1914 ab verstärkte Verl. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Stockholm: Allgem. Hyp.-Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland. Aufgelegt in Berlin am 29./3. 1904 u. 21./9. 1904 je Kr. 4 000 000 = M. 4 500 000 zu 100%. Kurs in Berlin mit 4% Pfdbr. von 1902 zus.notiert.

4% Pfandbriefe von 1906 der Allg. Hypothekenkasse. Kr. 20 000 000 = M. 22 500 000, davon begeben Ende 1911: Kr. 5 103 600 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000 = M. 450, 900, 2250, 4500. Zs.: 15./4. u. 15./10. Tilg.: Von 1913 ab durch Verl. im Dezember (zuerst Dez. 1912) per 15./4. des folg. Jahres oder durch Kündig. bis 1962; von 1916 ab verstärkte Verl. oder Totalkündig. mit 6 mon. Frist zulässig. Zahlst. wie Pfandbr. von 1904. Aufgel. in Berlin 30./3. 1906: Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 zu 100%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 99.50, 97, 97.25, 93.50, 95.50, 96%.

3½% Pfandbriefe von 1910 der Stadthypothekenkasse des Königreiches Schweden. Kr. 151 200 000 = frs. 210 000 000, davon begeben in Paris Kr. 122 400 000 = frs. 170 000 000, die am Ende 1911 sämtl. in Umlauf waren, in Stücken à Kr. 360 = frs. 500. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg.: Fakultativ innerhalb 1980. Zahlstellen: Stockholm: Stadthypothekenkasse des Königreiches Schweden; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas, Société générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France, Comptoir National d'Escompte de Paris.

Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: An Stadthypoth.-Vereine gewährte Darlehen: Vorschussdarlehen 9 102 415, Amort.-Darlehen 125 370 373, Darlehen mit festem Rückzahl.-Termin 5 042 400, vom Hypoth.-Verein der Bottnischen Städte übernommene Amort.-Darlehen 94 042, Amort.-Darlehen an Kommunen 6 279 661, Darlehen gegen Hypoth. auf Grundeigentum 1 041 725, Grundstücke 394 050, Guth. bei einheimischen Banken 2 203 613, do. bei ausländ. Banken 214 733, gekaufte Oblig. 75 993, rückständige Annuitäten der Hypoth.-Vereine 36 364, aufgelaufene, nicht fällige Zs. 316 205, do. Verwalt.-Kosten 17 461, Inventar 12 110, Kap.-Rabatt 14 617 494, Kassa 27 169. — Passiva: Umlaufende Pfandbr. 162 241 600, do. Grund-F.-Oblig. 851 700, ausgel. u. fällige, noch nicht zur Einlös. präsent. Pfandbr. 16 067, fällige, noch nicht zur Einlös. präsent. Coupons 230 696, nicht präsent. Gewinn-Coup. der Grund-F.-Oblig. 50 349, Guthaben einheimischer Banken 55 000, div. Kredit. 396, R.-F. 1 400 000. Sa. Kr. 164 845 808.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 77 836, Annuitätskosten 18 523, Tilg. von Kapitalrabatt 345 324, Gewinnverteilung an die Grund-F.-Oblig. 78 517, Überweis. an R.-F. 109 046. — Kredit: Zs. 552 639, Verwalt.-Beiträge 76 606. Sa. Kr. 629 245.

Schweizerische Eidgenossenschaft.

		Einnahmen frs.	Ausgaben frs.
Abrechnung für	1902:	107 208 831,	106 542 072
„ „	1903:	112 558 270,	110 086 572
„ „	1904:	115 364 000,	115 293 234
„ „	1905:	129 303 264,	116 716 179
„ „	1906:	133 395 482,	128 556 873
„ „	1907:	145 914 260,	139 310 085
„ „	1908:	147 391 133,	150 879 386
„ „	1909:	155 678 421,	158 842 817
„ „	1910:	154 130 000,	159 450 000
Budget „	1899:	95 925 000,	98 210 000
„ „	1900:	102 825 000,	103 665 000
„ „	1901:	102 865 000,	105 675 000
„ „	1902:	102 290 000,	107 890 000
„ „	1903:	106 430 000,	110 585 000
„ „	1904:	111 335 000,	115 050 000
„ „	1905:	115 730 000,	117 360 000
„ „	1906:	121 190 000,	123 800 000
„ „	1907:	132 225 000,	134 365 000
„ „	1908:	146 875 000,	148 145 000
„ „	1909:	149 075 000,	153 680 000
„ „	1910:	155 630 000,	159 990 000
„ „	1911:	90 675 000,	92 475 000
„ „	1912:	92 760 000,	96 580 000

3% Eidgenössische Eisenbahnrente. frs. 69 333 000 Kapital = frs. 2 079 990 Rente in Stücken à frs. 30, 150, 300 Rente = frs. 1000, 5000, 10 000 Kapital. Zinsen: Jeder Coupon über je 1% Rente zahlbar am 1. Jan., 1. Mai, 1. Sept. Tilgung: Der Bundesrat behält sich das Recht vor, die Anleihe insgesamt oder serienweise mit 12 Monaten Frist zu kündigen, teilweise Rückzahlungen dürfen indessen nicht unter frs. 30 000 Rente = frs. 1 000 000 Kapital betragen. Zahlstellen: Bank für Handel und Industrie in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M.: Berliner Handels-Ges. in Berlin. Zahlung der Coupons und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von frs. 1000 = M. 808.

Mit Botschaft des Bundesrates vom 10. Okt. 1890 hat der Bundesrat der Bundesversammlung den Entwurf eines Bundesbeschlusses unterbreitet, nach welchem ein Spezialfonds unter der Bezeichnung „Eisenbahnfonds" errichtet werden soll, dessen Verwaltung der Aufsicht und Leitung des Bundesrates unterstellt wird. Die Einnahmen des Fonds sollen bestehen a) aus dem Ertrag von erworbenen und zu erwerbenden Eisenbahnaktien; b) aus

den Zinsen von angelegten Kapitalien; c) aus allfälligen anderen Zuwendungen. Der Fonds soll dienen a) zur Ausrichtung der Rentenbeträge auf den Rententiteln, welche der Bund zur Deckung des Ankaufspreises von Eisenbahnaktien ausgiebt; b) zur Deckung allfälliger Differenzen zwischen dem Jahresertrag der Aktien und den auszurichtenden Rentenbeträgen, sowie von Zins- und Kursverlusten; c) zum Rückkauf von Rententiteln am offenen Markt; d) zur eventuellen Ablösung der Rententitel, sofern von dem vorgesehenen Kündigungsrecht Gebrauch gemacht wird; e) zur Bestreitung der Anleihens- und Verwaltungskosten.

Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 18. Dez. 1890 frs. 35 000 000 zu 89.80%. Beim Handel wird in Berlin und Frankfurt a. M. das Stück mit M. 808 gerechnet. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 89.90, —%. — In Frankf. a. M.: 89.90, 88.90, 94, 96, —, 102, 102, 99, 100.20, 94, 95.50, 101, 100.50, 98, 96, 97.50, 96, 88, 87, 88, 85, 83%.

3% Eidgenössische Anleihe von 1897 zur Konvertierung der 3½% Anleihe von 1887 im Restbetrage von frs. 24 248 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: von 1905 ab bis längstens 1940 durch Ausl.; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland zum Tageskurse für kurze Schweizer Wechsel.

Die Anleihe wurde den Inhabern der per 31. Dez. 1897 gekündigten Eidgenössischen Anleihe von 1887 al pari vom 11. bis 25. Okt. 1897 angeboten, jedoch ist die Zulassung der neuen Anleihe in Deutschland noch nicht beantragt.

3½% Schweizer. Bundesbahn-Oblig. v. 1899—1902. Frs. 500 000 000, Serien A—K von je frs. 50 000 000, eingeteilt in 500 000 Stücken à frs. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Kündbar frühestens auf 31./12. 1911; die Rückzahl. findet von 1911 ab statt durch Verl. im Okt. (zuerst 1911) per 31./12. bis längstens 31./12. 1962; vom 31./12. 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Für Zs. u. Kap. der Anleihe haftet die Schweizerische Eidgenossenschaft; indes bildet gemäss der Artikel 8 und 12 des Bundesgesetzes, betreffend die Erwerbung und den Betrieb von Eisenbahnen für Rechnung des Bundes u. die Organisation der Verwalt. der Schweizer. Bundesbahnen vom 15./10. 1897 die Verwalt. der Bundesbahnen eine besondere Abteil. der Bundesverwalt. u. ist das Rechnungswesen der Bundesbahnen vom übrigen Rechnungswesen getrennt zu halten u. so zu gestalten, dass ihre Finanzlage jederzeit mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der Reinertrag des Betriebes der Bundesbahnen ist zunächst für die Verzinsung u. Amort. der Eisenbahnschuld bestimmt. Zahlst.: Zs.- u. Kap.-Zahlungen erfolgen an allen Hauptplätzen der Schweiz sowie in Deutschland in Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges. ohne Abzug von Kosten, Steuern oder Abgaben u. zwar in Deutschl. zum jeweil. Kurs von Sichtwechseln auf die Schweiz. Eingef. Serien A—G in Berlin u. Frankf. a. M. 10./8. 1903 zu 102.70%, Serien H u. I im Sept. 1906; Serie K, welche im März 1907 zu 99% aufgelegt wurde, ist in Deutschland nicht eingeführt worden. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 101.25, —, —, —, 98, 97.25, 98, —, 95%. — In Frankf. a. M.: 101.70, 100.90, 100.90, 102, 97.50, 97.60, 99, 96, 95.10%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. (F.) Diese Oblig. sind zur Finanzierung des Rückkaufes der Schweiz. Hauptbahnen, — zur Konversion älterer, beim Rückkaufe durch die Bundesbahnen als Selbstschuldner übernommener Anleihen der früh. Gesellschaften, — Umtausch von Prior.- u. St.-Aktien der Jura-Simplon-Bahn, — von 3½% Jura-Bern-Luzern-Bahn u. Brünigbahn-Oblig., — der schwebenden Schulden-Deckung, der Bedürfnisse für die Erstellungs- u. Vollendungsarbeiten der Bundesbahnen, sowie für die Anschaffung von Betriebsmaterial verwendet worden.

Schweizerische Bundesbahnrente vom 14. Dez. 1900, für den Ankauf der Schweizer. Centralbahn ausgegeben, frs. 3 000 000 jährl. Rente in 100 000 Stücken à frs. 30, rückzahlbar mit frs. 750, frühestens am 31./12. 1920. Zs.: 30./6., 31./12. Zahlst.: Berlin u. Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Industrie.

3% Eidgenössische Anleihe von 1903 zur Konvert. der 3½% Anleihen von 1889, 1892 u. 1894. frs. 70 000 000 in Stücken à frs. 500. Zs. 15./4., 15./10. Tilg.: Bis 1913 unaufkündbar; von 1913 ab durch jährl. Verl. bis spät. 1952, von 1913 ab auch Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Eidgenöss. Staatskasse u. eidgenöss. Kreispost- u. Zoll-Kassen; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

Schweizer. Bundesbahn-Oblig. von 1903 (3½% bis 1911, 3¼% von 1911—17, von dieser Zeit ab 3%) zur Konvers. oder Rückzahl. der 4% Anleihe der Schweizer. Nordostbahn von 1887, der 4% Anleihen der Schweizer. Centralbahn von 1892 u. 1900, der 4% Anleihen der Schweizer. Nordostbahn von 1898 u. 1899, sowie zur Bestreit. von Bau-Ausgaben der Schweizer. Bundesbahnen. Höchstbetrag frs. 150 000 000 in Oblig. à frs. 500. Zs.: 15./5., 15./11., u. zwar bis 15./11. 1911 zu 3½%, bis 15./11. 1917 zu 3¼% und von dieser Zeit ab zu 3%. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plan durch Verl. 15./8. per 15./11. in 50 gleichen Annuitäten von 1913—62. Zahlst.: Hauptkasse in Bern und Kreiskassen der Schweizer. Bundesbahnen; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Die Anleihe wird in Deutschl. nicht gehandelt.

4% Schweizer. Bundesbahn-Oblig. von 1912 (ausgegeben zum Zwecke der Rückkaufsentschädigung an die Gotthardbahn-Ges. in Liqu.). Frs. 83 750 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 31./12. 1922 ab durch Verlos. im Sept. per 31./12. nach einem Tilg.-Plan bis längstens 31./12. 1971; die Eidgenossenschaft behält sich vor, auf 3monat. Voranzeige hin, die planmässigen Amort. beliebig zu verstärken, wie auch das

ganze Anlehen ganz oder teilweise zurückzuzahlen, jedoch kann sie von diesem Rechte erst vom 31./12. 1921 an Gebrauch machen. Sicherheit: wie $3^1/_2$% Bundesbahn-Oblig. von 1899—1902. Zahlst. in Deutschland: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Lazard Speyer-Ellissen, Bank f. Handel u. Ind. Zahl. von Kapital u. Zs. ohne jeden gegenwärtigen oder zukünftigen Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Deutschland zum jeweiligen Kurs für Sichtwechsel auf die Schweiz. Die Anleihe wurde den Aktionären der Gotthardbahn in der Zeit vom 10./1.—15./1. 1912 zum Kurse von 100% zum Umtausch gegen ihre Aktien unter Verrechnung der Liquid.-Rate von frs. 837.50 per Aktie angeboten; gleichzeitig fand eine freie Subskription auf denjenigen Teil der Oblig., der von den Aktionären der Gotthardbahn nicht bezogen wurde, ebenfalls zum Kurse von 100% statt. Der deutsche Stückestempel von 1% u. der Schlussnotenstempel war in beiden Fällen mitzuentrichten. In beiden Fällen erfolgte die Umrechnung von frs. 100 = M. 80.90. Erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. 6./2. 1912: 103 %. Usance: Beim Handel an der Berliner u. Frankf. Börse erfolgt die Umrechnung von frs. 100 = M. 80. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. (F.)

4% Anleihe der Schweizer. Centralbahn vom 25./6. 1880: frs. 20 000 000, Stücke à frs. 1000. Zs. 30./4. u. 31./10., in Deutschland zum Wechselkurse, mind. aber 80 Pf. für 1 frs. Verl. Okt. per Ende April. Tilg. 1883—1957; Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Hauptkasse in Bern und Kreiskassen der Schweiz. Bundesbahnen: Berlin: Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Deutsche Bank; Stuttgart: Doertenbach & Co.; Strassburg: Bank für Elsass-Lothr.; Mülhausen: Bank f. Elsass-Lothr., Banque de Mulhouse. Kurs 1890—1911: In Berlin: 102, 101.60, —, —, —, —, —, —, 103.25, —, —, —, —, —, —, —, —, 103, 103.75, 103.60, —, —%. — In Frankf. a. M.: 102.30, 102, 104.40, 103.70, 105.80, 105.50, 106.50, 106, 103.80, 100.80, 101.50, 105.40, 105.90, 105.30, 104, 104.40, 105.10, 102.20, 102.20, 103.20, 101.80, 102%.

$3^1/_2$% Anleihe der Gotthardbahn siehe S. 2067.

$3^1/_2$% Anleihe von 1894 der Jura-Simplon-Eisenbahn. frs. 140 000 000 gemäss Beschluss v. 26./6. 1894 zur Heimzahlung der 4% Oblig. (frs. 33 999 000 Ouest-Suisse v. 1854—65 u. Broyethalb. von 1875 u. frs. 85 500 500 Suisse-Occid. 1878—92), zur Konsol. der schwebenden Schuld u. für Vervollständ. des Netzes. Begeben bis Ende 1902: frs. 138 172 500. Stücke datiert 1./10. 1894 à frs. 500. Zinsen: 1./4., 1./10. Tilg.: Spät. 31./12. 1957; die Ges. ist aber berechtigt, das Anlehen ab 1./1. 1904 jederzeit mit 3monat. Künd. ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Specialsicherheit: Eintrag zur I. Stelle auf folg. Linien nebst zugehör. Material u. Accessorien: Genf-Lausanne-St. Maurice, Renens-Yverdon-Vaumarcus inkl. Verbindungsgeleise Morges-Bussigny, Lausanne-Singine, Palézieux-Fraeschels u. Yverdon-Freiburg, Gesamtlänge ca. 359 km. In denjenigen Kantonen, zu deren Gunsten ein Heimfallsrecht besteht, erlischt die neue Hyp. bei Verfall der betr. Koncessionen auf denjenigen Teil der Bahnlinien, welche mit dem erwähnten Rechte belastet sind. Zur Tilg. dieser Heimfallsrechte wird jährlich, erstmals 1895, eine genügende, im Minimum auf frs. 227 000 fixierte Summe in einen mit $3^1/_2$% zu verzinsenden, in Oblig. der Ges. zu belegenden Spec.-F. eingeschüttet werden. Die Tilg. erfordert eine Summe von frs. 4 250 000. Getilgt im Jahre 1901. Übernommen frs. 123 000 000 von einem Bankenkonsortium zu 97.50%, aufgelegt in der Schweiz zur Konversion u. gegen bar vom 5.—15. Okt. 1894 zu 99%, in Frankf. a. M. u. Darmstadt auf die in der Konversion unverwendet gebliebenen $3^1/_2$% Oblig. v. 13.—15./10. zu 99.50% Schweiz. Währ. umgerechnet M. 80.90 für frs. 100 = 100.62%. Frankf. Usance: Zahlst. in Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. zum jeweiligen Kurs für Schweizer Sichtwechsel. Kurs Ende 1894—1911: 101.60, 102, 102, 101, 99.40, 96.50, 93.80, 100, 101, 100, 100, 99.90, 98.40, 95.50, 95.60, 95.60, 93, 90.20%. Notiert Frankf. a. M.

Kanton Bern.

3% Berner Kantonal-Anleihe von 1895. frs. 48 697 000, davon noch in Umlauf Ende 1907: frs. 45 389 000, in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Coup. u. verl. Oblig. zahlbar in Deutschland zum festen Kurse von M. 1 = frs. 1.25. Tilg.: Von 1901—50 mittels 50jährl. Ausl. nach einem Amort.-Plan; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, J. Dreyfus & Co.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; ferner in Karlsruhe, München, Mülhausen i. E., Stuttgart, Strassburg. Die Anleihe wurde in der Zeit vom 8./5.—13./5. 1895 den Inhabern der zur Rückzahlung gekündigten $3^1/_2$% Anleihe von 1887 zum Umtausch angeboten, wobei die neue 3% Anleihe zu 98% angerechnet wurde; gleichzeitig fand eine Barsubskription zu 98.35% statt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1895—1911: 97.60, 97.20, 97.50, 94.50, 88, 88, 90.50, 95, 91.60, 91.50, 90.70, 90.50, 86.50, 84.50, 86.75, 85, 84.20%.

Kanton Freiburg.

Freiburger 15 frs.-Lose von 1860. frs. 6 000 000 in 400 000 Losen à frs. 15, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1911: 46 850 Stück (1871 in Deutschland abgest. 170 727 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Verlosung: Der Serien am 15./4. u. 15./10., der Gewinne am 15./5. u. 15./11. Auszahlung: Am 15./8. u. 15./2. Letzte Ziehung am 15./5. 1914. Hauptgewinne 1906—11: frs. 15 000 u. 30 000; 1912: frs. 16 000 u. 20 000; 1913: frs. 35 000 u. 40 000; 1914: frs. 60 000; Nieten steigend von frs. 26—30. Plan: 1912: I. Zieh.: 1 à frs. 16 000, 1 à 2000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 9800 à 28; II. Zieh.: 1 à frs. 20 000, 1 à 2000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 9650 à 29, zus. 19 650 Lose mit frs. 612 250;

1913: I. Zieh.: 1 à frs. 35 000, 1 à 4000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 9400 à 29; II. Zieh.: 1 à frs. 40 000, 1 à 4000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 9200 à 30, zus. 18 800 Lose mit frs. 649 600. — Zahlst.: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankfurt a. M.: Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank; München: Merck, Finck & Co. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 28.75, 35.50, 29.10, 28.50, 27.90, 28.25, 26.50, 25.50, 24.50, 25.60, 28.50, 34.60, 35.40, 36.40, 68.10, 40.50, 35.50, 37.50, 53, 55.50, 75.75 M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 28, 35.90, 28, 28, 28, 28, 26.50, 26, 24.50, 26, 28.60, 34.40, 36.40, 36.20, 66, 41, 37, 37.90, 52.80, 56.10, 69 M. per Stück. Verj. der Lose 10 J. n. d. Auszahlungsfrist.

Stadt Zürich.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. frs. 25 000 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 31./5., 30./11. Tilg.: Von 1890 ab durch Verl. am 31./5. per 30./11. bis spät. 1933. Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Fil. der Bank f. Handel u. Ind. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke zum jeweiligen Tageskurse auf die Schweiz. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 93.25, 98.25, 98.75, 101.25, 102, 100.75, 101, 98, —, —, 97.25, 100, —, —, —, —, —, 96, 97, —, 92%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 98.25, 99, 101, 102.40, 100.70, 100.70, 97.70, 93.60, 93.80, 98, 99.70, 99.10, 98.50, 99, 98, 94.80, 95, 95.70, 94.50, 92%.

Königreich Serbien.

Stand der Staatsschulden am 1./14. Jan. 1910:

Jahr	Bezeichnung der Anleihe	Urspr. Betrag	Betrag am 1./14. Jan. 1910	Ende der Tilg.
1876	5% Russische Anleihe	frs. 8 533 834.59	frs. 3 750 000	ohne Termin
1881	2% Lotterieanleihe	„ 33 000 000	„ 24 100 000	1931
1886	5% Pfandbriefanleihe der Uprawa fondowa	„ 12 000 000	„ 6 942 000	1923
1888	Tabak-Losanleihe	„ 10 000 000	„ 9 110 000	1953
1895	4% konv. Rente	„ 355 292 000	„ 338 400 000	1967
1899	5% Eisenbahn-Betriebsanleihe	„ 11 500 000	„ 3 940 000	1913
1902	5% Monopolanleihe	„ 60 000 000	„ 57 088 500	1952
1906	4½% Anleihe	„ 95 000 000	„ 93 318 500	1956
	zus.	frs. 585 325 834.59	frs. 536 649 000	

		Einnahmen Dinar	Ausgaben Dinar
Abrechnung per	1904:	92 061 870.50,	85 478 786.54
„ „	1905:	87 676 427.23,	86 717 222.06
„ „	1906:	91 270 374.12,	87 335 649.74
„ „	1907:	94 824 117.52,	86 689 952.90
„ „	1908:	95 293 792.83,	93 877 335.16
Budget	1905:	88 046 000.—,	87 632 278.72
„	1906:	89 207 072.52,	89 165 095.75
„	1907:	90 452 752.—,	90 387 227.—
„	1908:	95 823 339.—,	95 778 764.—
„	1909:	103 644 104.—,	103 323 648.—
„	1910:	115 277 744.93,	115 072 843.37
„	1911:	120 136 459.82,	120 081 802.90
„	1912:	124 122 211.—,	124 120 357.—

Durch Gesetz vom 8./20. Juli 1895 wurden sämtliche 5% Serbische Anleihen zwangsweise in eine neue 4% Anleihe konvertiert. Zur Sicherstellung dieser Anleihe sind sämtliche Garantien, welche für die bisherigen 5% Anleihen verpfändet waren, bestellt, und zwar a) die Reineinnnahme der Staatseisenbahnlinien Belgrad-Vranje, Nisch-Pirot, Semendria-Velika-Plana und Lapovo-Kragujewatz; b) die Einnahmen aus den Stempel- und Getränkgebühren; c) das Erträgnis des Tabaksmonopols; d) die Zolleinnahmen; e) das Erträgnis der Obrtsteuer; f) das Erträgnis des Salzmonopols, nach Rückzahlung der hierauf haftenden Salzbonds, ausserdem das Erträgnis des Petroleummonopols. Im Jahre 1899 sind an Stelle der verpfändeten Reineinnahmen der Staatseisenbahnen die Einnahmen aus den Monopolen für Zündhölzchen und Zigarettenpapier getreten. Mit der Verwaltung dieser Sicherheiten ist eine autonome Monopolverwaltung betraut, welche auf Grund des Gesetzes vom 8./20. Juli 1895 eingesetzt worden ist; der Verwaltungsrat dieser Monopolverwaltung besteht aus sechs Mitgliedern, von diesen sind vier serbische Unterthanen, hiervon werden zwei dem Finanzminister von den Obligationsbesitzern vorgeschlagen. Die autonome Monopolverwaltung verwaltet selbständig die Monopole und die Einnahmen, welche für die 4% Anleihe von 1895 als Pfand gegeben sind; zu diesem Behufe sind die Direktion der Serbischen Staats-Eisenbahnen, sowie sämtliche Zollämter Serbiens unwiderruflich angewiesen, ihre ganzen Reineinnahmen jeden Monat, resp. jede 10 Tage, unmittelbar an die Monopolverwaltung abzuführen. Diese Einnahmen dürfen zu keinem anderen Zwecke als für den bestimmten Dienst verwendet werden; die Verwaltung ist jedoch verpflichtet, jeden Monat der Staatshauptkasse alle jene Summen zu übergeben, welche ein Zwölftel des für die Zahlung der Annuität des konvertierten Anlehens erforderlichen Gesamtbetrages übersteigen. Aus diesen monatlichen Überschüssen wird der Verwaltungs-

rat je ein Fünftel solange zurückbehalten, bis nicht die Verwaltungskasse über einen Fonds von mindestens Dinars 750 000 verfügt, der dazu bestimmt sein wird, die etwaigen Fehlbeträge der für ein Zwölftel des Bedarfes für den Jahresdienst der Anleihe erforderlichen Summe per Monat zu ergänzen. Falls die Einnahmen der Monopolverwaltung für den jährlichen Dienst der 4% Anleihe von 1895 nicht ausreichen sollten, so ist die serbische Regierung verpflichtet, den Ausfall jeden Semesters aus anderen Einkünften zu ergänzen. Der Verwaltungsrat der autonomen Monopolverwaltung hat eine Übersicht der Jahresabrechnungen, sowie auch der monatlichen Ausweise im Amtsblatt zu veröffentlichen, und zwar die Monatsausweise spätestens nach 15 Tagen und die Jahresrechnungen innerhalb 3 Monaten. Diese Ausweise werden auch in deutschen Zeitungen bekannt gegeben.

4% amort. Serbische Staats-Anleihe von 1895. frs. 355 292 000 in Stücken à frs. 500. 2500, 5000 = M. 405, 2025, 4050. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 1./14. April u. 1./14. Okt. per 1./14. Juli resp. 1./14. Jan. innerh. 72 Jahren. Zahlst.: Belgrad: Banque Nationale Privilégiée du Royaume de Serbie; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Gebrüder Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg; Paris: Banque Impériale Ottomane. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von frs. 100 = M. 81. Beim Handel das Stück = M. 405. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 66.50, 65, 61.50, 60.75, 62.40, 66.50, 76.60, 75.40, 78, 80.80, 82.70, 79.75, 76, 83.40, 84.90, 87.50%. — In Frankf. a. M.: 66.20, 65, 60.80. 61, 61.70, 67, 76.30, 75, 78.10, 80.30, 82.80, 79.75, 76.40, 83.30, 84.90, 87.30%. — In Hamburg: 65.60, 64.50, 60.75. 60, 61.50, 66.60, 77, 74.50, 77.50, 80, 82, 79.50, 76, 83, 84.50, 87%. — In Leipzig: —, 65, 61.50, 60.75, 62.50, 67, 76.25, 75.10, 78, 80, 82.70, 79.60, 76.60, 83.50, 84.75, 87.25%. — In München Ende 1902—1911: 76.40, 75, 77.80, 80.25, 82.50, 79.50, —, 83.40, 85, 87.40%. Notiert auch in Breslau. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

5% amort. Serbische Monopol-Gold-Anleihe von 1902. frs. 60 000 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 2./15. Febr., 2./15. Mai, 2./15. Aug., 2./15. Nov. Tilg.: Durch Rückkauf unter pari oder Verl. 2./15. März u. 2./15. Sept. per 2./15. Mai resp. 2./15. Nov. mit jährl. ½% innerh. spät. 50 J.; von 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Als Spec.-Garantie sind die Überschüsse der Netto-Einnahmen der autonomen Monopolverwalt. nach Zahl. der Annuität für die 4% Anleihe von 1895 sowie die anderen durch das Gesetz v. 8./20. Juli 1895 bezeichneten Anleihen verpfändet. Als weitere Sicherheit dienen auf die Dauer von 10 J. die bisher noch nicht verpfändeten Einnahmen der Serb. Staatseisenbahnen mit dem Rechte auf hypoth. Verpfänd. dieser Linien. Wenn im Laufe dieser Zeit nach Zahlung der Annuität aller bisherigen Anleihen am Schluss der Abrechnungen jährl. ein Überschuss von frs. 2 500 000 für das Finanzministerium bleibt, so wird diese Hyp. gelöscht werden. Der ganze Dienst der Anleihe, die Zinszahlung, die Einlösung oder der Rückkauf der Oblig. zum Zwecke ihrer Tilg. wird während der ganzen Dauer der Anleihe von der Verwalt. der autonomen Monopolverwalt. ausschliessl. ausgeübt. Zahlst.: Belgrad: Banque Nationale Privilégiée du Royaume de Serbie; Paris: Banque Impériale Ottomane, Comptoir National d'Escompte, Banque Française pour le développement du Commerce et de l'Industrie, Österr. Länderbank, Société Financière d'Orient, E. Hoskier & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Amsterdam: Labouchère Oyens & Cie.; Brüssel: Comptoir National d'Escompte; Genf: L'Union Financière de Genève; Wien: Österr. Länderbank. Aufgelegt in Paris 26./2. 1903 zu 90%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4½% steuerfreie Goldanleihe von 1909. frs. 150 000 000 in 300 000 Schuldverschreib. zu frs. 500, ausgefertigt in Abschnitten über 1, 5 u. 10 Schuldverschreib. Zs.: 19. Mai/1. Juni, 18. Nov./1. Dez. Tilg.: Die Tilg. geschieht zu einem Zinstermin, erstmalig zum 19. Mai/1. Juni 1910, halbjährlich im Wege freihändigen Rückkaufs dergestalt, dass die Semestralität frs. 3 750 000 beträgt, die Gesamtanleihe also innerhalb 50 Jahren zurückgezahlt wird. Der Rückkauf hat so zu erfolgen, dass ¾ des zur Tilg. bestimmten Betrags in Frankreich u. ¼ in Deutschland angekauft werden müssen, sofern der Börsenkurs der betr. Länder unterhalb des Nennwertes steht. Die Ankäufe in Deutschland dürfen nur durch die Berliner Handels-Ges. erfolgen. Ist freihänd. Rückkauf unterhalb des Nennwertes nicht möglich, so geschieht die Tilg. auf Grund halbjährl. stattfindender Auslos., welche in Belgrad 2 Mon. vor den halbjährl. Zinsterminen zu geschehen hat. Falls die Tilg. im Wege des Rückkaufs erfolgt, sind die durch Kauf unter dem Nennwert gemachten Ersparnisse sofort zu weiteren Rückkäufen zu verwenden; verstärkte Verlos. u. Gesamtkündig. jederzeit zulässig. Sicherheit: Zur Sicherheit der Anleihe hat die serbische Reg. die ihr gebührenden Überschüsse der reinen Einnahmen der serb. autonomen Monopolverwalt., welche aus den reinen Einnahmen der Monopole u. des Stempels herrühren u. von der autonomen Monopolverwalt. verwaltet werden, sowie die Einnahmen aus den Zöllen, welche von den dem Finanzministerium unterstellten Agenten gemäss den Gesetzen v. 8./20. Juli 1895 u. v. 2. Okt. 1899 der autonomen Monopolverwalt. ausgefolgert werden, verpfändet. Unter den Überschüssen sind diejenigen Summen zu verstehen, welche der autonomen Monopolverwalt. verfügbar bleiben, nachdem diese die Geldbeträge entnommen hat, welche für den Dienst der 4% unifizierten Anleihe von 1895, der anderen im Gesetz vom 8./20. Juli 1895 vorgesehenen Anleihen, der durch das Gesetz vom 26. Juli/8. Aug. 1902 geschaffenen 5% Anleihe u. der durch das Gesetz vom 14./27. Dez. 1906 geschaffenen 4½% Anleihe erforderlich sind. Insoweit die Überschüsse danach nicht ausreichend sein sollten, den Dienst der Anleihe von 1909 zu decken, sind die allgemeinen Einkünfte des Staatsbudgets dazu zu verwenden. Zahlst.: in Deutschland in Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann. Zahl. der Zs. u. des Kapitals frei von allen jetzigen u. allen zukünftigen Steuern u. Ab-

gaben in Serbien zum kurzen Wechselkurse auf Paris. Der für den deutschen Markt bestimmte Teil von frs. 37 500 000, eingeteilt in 40 000 Abschnitten zu 1 Schuldverschreib. (Nr. 1—40 000), 5000 Abschnitten zu je 5 Schuldverschreib. (Nr. 40 001—65 000) u. 1000 Abschnitten zu je 10 Schuldverschreib. (Nr. 65 001—75 000) wurde aufgelegt 26./2. 1910 zu 89.50%, wobei 1 frs. = M. 0.81 gerechnet wurde. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 92.10, 93.30%. — In Frankf. a. M.: 92, 92.80%. — In Hamburg: 92, 92.70%. Usance: Beim Handel an der Börse wird 1 frs. = M. 0.80 gerechnet.

Verj. der Zinsscheine in 5 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Königreich Siam.

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1910: 4½% Sterling-Anleihe von 1905 £ 1 000 000,
4½% „ „ „ 1907 „ 3 000 000.

Abrechnungen:

	Einnahmen Ticals	Ausgaben Ticals	Überschuss oder Defizit
1898/1899	28 496 029	23 787 582	+ Ticals 4 708 447
1899/1900	29 920 365	27 052 717	+ „ 2 867 648
1900/1901	35 611 306	31 841 257	+ „ 3 770 049
1901/1902	36 157 963	36 646 558	— „ 488 595
1902/1903	39 152 124	39 248 544	— „ 96 420
1903/1904	43 458 817	43 908 901	— „ 450 084
1904/1905	46 046 404	46 634 654	— „ 588 250
1905/1906	51 657 539	50 035 524	+ „ 1 622 015
1906/1907	57 014 805	56 837 460	+ „ 177 345
1907/1908	55 826 532	56 503 203	— „ 676 671
1908/1909	60 859 508	58 378 548	+ „ 2 480 960
1909/1910	62 679 401	58 844 619	+ „ 3 834 782

Budget 1911/12: Einnahmen Ticals 62 320 000, Ausgaben Ticals 62 235 539. Die offizielle Tarifierung vom 2./12. 1907 gegen Sovereigns setzt den Verkaufspreis der Regier. für den Tical auf 1 sh 6½ d = ca. M. 1.57 fest.

4½% steuerfreie Sterling-Anleihe von 1907. £ 3 000 000 in Stücken à £ 20, 100. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg. von 1913 ab durch Verlos. im Nov. oder Dez. (zuerst Nov. bezw. Dez. 1912) per 1./3. des folg. Jahres in gleichmässigen Annuitäten bis 1947; von 1917 ab Verstärkung und Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Siamesische Reg. hat die Verpflichtung übernommen, dass, wenn einer künftigen auswärtigen Anleihe eine besondere Sicherheit gegeben werden sollte, solche Sicherheit alsdann sogleich auch den Anleihen von 1905 u. 1907 im gleichen Range gewährt werden wird. Zahlst.: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Berlin u. andere deutsche Plätze: Deutsch-Asiatische Bank sowie die von der Deutsch-Asiatischen Bank bekannt zu gebenden Stellen; Paris: Banque de l'Indo-Chine. Zahlung der Zs. u. des Kapitals steuerfrei in Deutschland zum Kurse der kurzen Wechsel auf London. Von der Anleihe wurden in Berlin, Frankfurt, Hamburg etc. 23./1. 1907 £ 750 000 zu 97.50% (1 £ = M. 20.50) aufgelegt. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 92.10, 93, 96.50, 97, 96.25%. — In Frankf. a. M.: 92, 92.70, 96.40, 97, 95.30%. — In Hamburg: 91.75, 92.75, 96, 96.75, 95.70%. Usance: Beim Handel an der Börse 1 £ = M. 20.40.

Königreich Spanien.

Stand der Staatsschuld am 31./12. 1910:

4% Äussere Rente, abgestempelt	Pes.	1 027 934 800
4% Innere perpetuelle Rente	„	6 511 069 346
5% Innere amortis. Rente	„	1 618 062 500
4% Innere amortis. Rente von 1908	„	157 625 000
	Sa. Pes.	9 314 691 646

Abrechnung pro

	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss / Defizit
1907:	Einnahmen Pes. 1 079 816 566,	Ausgaben Pes. 1 009 414 343,	Überschuss Pes. 70 402 223
1908:	„ „ 1 072 468 984,	„ „ 1 025 952 525,	„ „ 46 516 459
1909:	„ „ 1 065 588 125,	„ „ 1 100 925 228,	Defizit „ 35 337 103
1910:	„ „ 1 171 401 366,	„ „ 1 128 068 339,	Überschuss „ 43 333 027
1911: (prov.)	„ „ 1 177 209 993,	„ „ 1 173 678 318,	„ „ 3 531 672

	Einnahmen	Ausgaben
Budget pro 1900:	Einnahmen Pes. 865 998 815,	Ausgaben Pes. 905 451 827
„ „ 1901:	„ „ 887 154 155,	„ „ 904 623 253
„ „ 1902:	„ „ 974 437 749,	„ „ 971 176 259
„ „ 1903:	„ „ 969 337 258,	„ „ 958 231 313
„ „ 1904:	„ „ 1 000 066 839,	„ „ 968 912 112
„ „ 1905:	„ „ 1 010 409 756,	„ „ 988 471 441
„ „ 1906:	„ „ 1 010 337 296,	„ „ 968 856 760
„ „ 1907:	„ „ 1 043 698 434,	„ „ 1 003 953 917
„ „ 1908:	„ „ 1 040 680 477,	„ „ 1 023 168 614
„ „ 1909:	„ „ 1 049 522 365,	„ „ 1 043 699 854

Budget pro 1910: Einnahmen Pes. 1 049 522 365, Ausgaben Pes. 1 036 211 773
" " 1911: " " 1 132 847 211, " " 1 122 632 455
" " 1912: " " 1 132 847 211, " " 1 131 435 447

4% Span. auswärt. Rente von 1882. Pes. 1 976 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1912: Pes. 1 028 123 200, in Stücken à Pes. 1000, 2000, 4000, 6000, 12 000, 24 000. Zs.: Vierteljährl. 2./1., 1./4., 1./7., 1./10. Nach dem Ges. v. 17./5. 1898 mussten die ausländ. Besitzer der Span. 4% auswärt. Rente in Gemässheit der Dekrete v. 20. u. 25./6. 1898 ihre Titel vor dem Okt.-Termin 1898 der span. Finanz-Kommissionen im Auslande vorlegen, damit sie abgestempelt und in die betr. Register eingetragen wurden. Wechselt der Besitz dieser Papiere, so muss der neue Inhaber der Finanz-Kommission davon Anzeige machen und seine Eigenschaft als Ausländer nachweisen. Die ausländischen Besitzer der abgestempelten Stücke können den am 1. Okt. 1898 fälligen Zinsschein, sowie auch die folgenden Zinsscheine in frs., £ oder M. einkassieren, falls sie eine eidliche oder ehrenwörtliche Erklärung abgeben, dass kein spanischer Untertan an dem Besitz der Papiere beteiligt ist. Das gleiche gilt auch von ausländischen Besitzern, die in Spanien ansässig sind. Bei den Schuldtiteln, die bei den amtlichen Bankinstituten Frankreichs, Deutschlands, Englands, Belgiens und Portugals, sowie bei näher bezeichneten Privatbanken hinterlegt sind, genügt eine Erklärung des Bankvorstandes, dass nach den Büchern der Bank und sonstigen Ausweisen kein spanischer Untertan Anteil daran hat. Das Abschneiden der Zinsscheine geschieht durch die Finanz-Kommissionen, wobei die betreffenden Stücke mit vorgelegt werden müssen. Die oben erwähnten Banken sind von dieser Vorzeigung befreit, müssen aber bescheinigen, dass die Stücke sich in ihrem Depot befinden und die Eigentümer keine Spanier sind. Die Zinsen derjenigen Titel, die diese Förmlichkeiten nicht erfüllt haben, werden künftig nicht mehr in Gold, sondern nur noch in Pesetas bezahlt. Nachträglich hatte sich die Regierung bereit erklärt, die den Ausländern zur Einreichung der in ihrem Besitze befindlichen Titres der auswärtigen Schuld bewilligte Frist zu verlängern. Man kam dahin überein, dass ausländische Inhaber ihre Titres auch nach dem 10./7. 1898 abstempeln lassen konnten, wenn sie den Nachweis lieferten, dass sie bereits vor dem 10./7. 1898 Besitzer der betr. Titres gewesen sind. Die zu diesem Zwecke bei den genannten Delegationen geführten Register sind am 14./5. 1899 abgeschlossen worden; nach diesem Termin sind jedoch ausnahmsweise auch noch diejenigen Stücke zur Abstempelung zugelassen worden, die von den ausländischen Inhabern nachweislich vor dem 14./5. 1899 erworben worden sind. Der äusserste Termin zur Anmeldung derartiger Stücke war der 31./10. 1901. Zugleich wurde den Besitzern der 4% auswärtigen Rente eine Konvertierung in 4% innere Rente angeboten, wobei ihnen 10 Pesetas für jede 100 Pesetas Nennwert vergütet werden, jedoch nicht in bar sondern in Carpetas. Nach dem Dekret v. 31./5. 1902 können die Coup. der 4% abgest. auswärt. Rente zu Zollzahlungen verwendet werden. Die Span. Finanzdelegationen in Paris, London und Berlin werden auf Verlangen den Inhabern Bordereaux ausstellen, aus denen der Nominalwert der Coup. ersichtlich ist. Die Bordereaux werden als Zahl. mit 5% Diskont pro anno angenommen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; dieselben nehmen wöchentl. am Dienstag u. Sonnabend die mit einem doppelten Bordereau begleiteten Zinsscheine gegen Quittung an und zahlen dieselben gegen Rückgabe der Quittung 10 Tage später am Montag und Freitag aus, und zwar zum festen Umrechnungskurse Pes. 1.235 = M. 1. Beim Handel an der Börse wird Pes. 1 = M. 0.80 gerechnet. Kurs Ende 1890—1911: In Frankf. a. M.: 75.70, 64.90, 62.80, 62.60, 73.70, 62, 60.60, 61, 46, 65.30, 69.20, 77.30, 87, 88.60, 90, 91.50, 95.70, 93, 95.20, 95, 94, 95.50%. — In Berlin: —, —, 62.75, 62.50, 73.20, 62.50, 61.75, 61, 46.20, 65.10, 69.20, 77.75, 87.20, 88.60 (kl. 92.90), 90, 92.10, —, —, —, —, —, 93.75%. — In Hamburg: 75.10, 65, 62, 62.25, 72.60, 61.25, 59, 60.30, 45.75, 65, 69.20, 77.20, 86.75, 88.75, 89.75, 91, 94, 92.25, 95.25, 94.75, 92, 93%. — Ausserdem notiert Dresden. Usance: Lieferbar sind die Stücke nur dann, wenn der untere Rand des Stückes vollständig an demselben haftet. Seit 30./6. 1898 sind in Berlin Lieferungen aus Kassa- u. Zeitgeschäften nur in abgestempelten Stücken zu erfüllen u. seit 2./1. 1905 die Notierung per ultimo sowie Kassa-Notierungen für mittlere u. kleine Stücke für unabgestempelte Titres eingestellt.

Madrid.

3% Madrider Stadt-Anleihe von 1868. frs. 42 500 000 in 425 000 Losen à frs. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 141 741 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1911: frs. 27 482 100. Zinsen: Ganzjährig am 2. Jan. Verlosungen: Am 2. Jan. u. 1. Juli, Auszahlung 6 Monate später, die letzte Ziehung am 1. Juli 1938. In letzterer Zeit fanden jedoch die Ziehungen nicht pünktlich statt, oft erst Wochen nach dem festgesetzten Termin, die am 1. Juli 1896 fällige erst am 24. Nov. 1896, die am 1. Jan. 1897 fällige erst am 25. Jan. 1897, die am 1. Juli 1897 fällige erst am 17. Juli 1897, die am 1. Jan. 1898 fällige erst am 17. Jan. 1898 u. die am 1. Juli 1898 fällige erst am 30. Juli 1898. Seit 2./1. 1899 finden die Ziehungen wieder pünktlich statt. Hauptgewinne 1897—1913: frs. 40000 u. 20000; 1914—1923: frs. 70000 u. 20000; 1924—1933: frs. 100000 u. 24000; 1934—1936: frs. 100000 u. 40000; 1937—1938: frs. 250000 u. 50000, Niete frs. 100; Plan 1897—1913: I. Ziehung: 1 Prämie à frs. 40000, 2 à 1000, 5 à 500, 10 à 300, 22 à 200; II. Ziehung: 1 à frs. 20 000, 2 à 1000, 5 à 500, 10 à 250, 22 à 150, ferner in jeder Ziehung eine grössere Anzahl zu frs. 100. Der Coupon per 2. Jan. 1872 wurde nicht bezahlt und bis 1880 jede Zahlung ausgesetzt. Im August 1880 kam dann ein Arrangement zustande, wonach die Lose abgestempelt und die rückständigen Zinsen und die bis 1881 gezogenen Stücke 25% in Barem und 75% in zinslosen Carpetas eingelöst wurden. Die Carpetas

sollten durch Rückkauf getilgt und dafür jährlich 300 000 Pesetas verwendet werden. Auch nach 1881 kam die Stadt nur in geringem Masse ihren Verpflichtungen nach; Zinsen und Prämien wurden sehr unregelmässig gezahlt, Ziehungen oft ausgesetzt, deshalb bildete sich im Jahre 1892 in Paris, Frankfurt a. M., Amsterdam und Brüssel ein Schutzkomitee, um das Interesse der Besitzer der Lose wahrzunehmen; das Arrangement, welches vom Komitee der Stadt Madrid vorgeschlagen wurde, wurde aber seitens der Stadt abgelehnt. Endlich kam im Februar 1898 folgendes Arrangement zustande: Unter dem Namen „Obligaciones Municipales Resultas" wird eine neue 4% Anleihe geschaffen, welche gegen die Rückstände aus früheren Jahren bis 1896 inkl. ausgegeben werden soll; hierbei erhalten die mit Pesetas 100 gezogenen Lose 3% Verzugszinsen, während auf die mit Prämien gezogenen Lose sowie auf die Carpetas für überfällige Coupons keine Verzugszinsen gewährt werden; der Umtausch in die neue Anleihe geschieht al pari. Seit Ende Jan. 1903 ist der Umtausch seitens der Stadtverwalt. sistiert, obwohl noch zahlreiche Treffer u. Carpetas der Losanleihe nicht umgetauscht sind. Die 1897 u. später gezogenen Treffer werden voll bezahlt. Zahlst.: In Deutschland keine; Madrid: Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 36, 37, 24, 36, 33.75, 27.40, 34.25, 31.50, 31.40, 31.50, —, 39.75, —, —, —, 55, 49.50, —, —, 61, — M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 45.40, 45.40, 30.50, 44.90, 39, 35.30, 42.50, 40, 39.50, 39.30, 42.40, 49.30, 50, 50.40, 62.80, 66.25, 61.80, 64.10, 77.30, 77, 79.90%. Usance: Nur mit rotem Stempel versehene Stücke sind lieferbar.

4% Madrider Stadt-Anleihe von 1898 (Obligaciones Municipales Resultas). Pes. 23 600 000 in Stücken à Pes. 500. Zs.: Viertelj. 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch jährl. Verl. im Dez. mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs innerh. 28 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlung der Zs. unter Abzug von 10.42% Steuern (3% für Einkommensteuer u. 7.42% für Cirkulationssteuer) in Paris bei der span. Finanz-Kommission zum Wechselkurse auf Madrid. Die Anleihe wird seit 5./9. 1898 an der Madrider Börse gehandelt.

Sultanat Türkei.

Stand der Staatsschuld am 1. März 1912.

a) Anleihen, deren Dienst von der Administration de la Dette Publique Ottomane verwaltet wird:

4% Unifizierte Anleihe	£T.	38 611 870
Türken-Lose	„	11 434 887
4% konsol. Anleihe von 1890	„	3 322 000
5% Anleihe von 1896	„	2 920 720
4% Administrations-Anleihe von 1903	„	2 507 934
4% Bagdadbahn-Anleihe Serie I	„	2 353 978
4% „ „ „ II	„	4 736 842
4% Anleihe von 1904	„	2 655 136
4% „ „ 1905 (Tedjhisat-Askeryé)	„	2 517 262
4% „ „ 1901—1905	„	5 111 634
4% „ „ 1908	„	4 637 908
	Sa. £T.	80 810 171

b) Anleihen, deren Dienst von der Administration de la Dette Publique Ottomane nicht verwaltet wird:

4% Anleihe von 1893	£T.	720 060
4% „ „ 1894	„	1 599 884
4% priv. Zollanleihe von 1902	„	8 108 518
4% Anleihe von 1855	„	4 196 720
4% „ „ 1891	„	6 048 812
3½% Egyptische Tributanleihe von 1894	„	8 030 088
4% Anleihe von 1909	„	6 825 236
4% „ „ 1911	„	6 957 588
	Sa. £T.	42 486 906

Budget pro 1911/12: Einnahmen: £T. 2 844 579 500, Ausgaben: £T. 3 623 318 487
„ „ 1912/13: „ „ 3 051 415 854, „ „ 3 399 739 215

Ergebnisse der Administration (Rechnungsjahr März-Febr.):

		1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03
Gesamt-Einnahmen	£T.	2 218 439	2 246 995	2 274 378	2 189 739	2 264 553	2 608 549
Rein-Einnahmen	„	2 104 530	2 131 081	2 154 701	2 067 909	2 126 591	2 459 438
Ab: für die privilegierte Schuld	„	430 500	430 500	430 500	430 500	430 500	430 500
„ den ausserord. Amort.-F.	„	159 500	159 500	159 500	159 500	159 500	159 500
Bleiben	„	1 514 530	1 541 081	1 564 701	1 477 909	1 536 591	1 869 438
Davon sind verwendet:							
auf die konvertierte Schuld	„	1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025
„ „ Lotterielose	„	156 325	156 325	156 325	156 325	156 325	156 325
„ „ Cert.v.1863/64,1865 u.1873	„	9 459	9 459	9 459	9 459	9 459	9 459
„ den ordentl. Amort.-F.	„	302 906	308 216	312 940	295 582	307 318	373 888
„ „ R.-F. z. Erhöhung d. Zs.	„	40 814	62 056	80 951	9 996	58 463	178 390

Ergebnis der Administration (Rechnungsjahr März-Febr.) für 1903/1904.

In diesem Berichtsjahre stand die Geschäftsführung im I. Sem. noch unter dem alten Regime des Mouharrem-Dekretes, während für das II. Sem. bereits die durch das Unifikat.-Dekret v. 1./14. Sept. 1903 geschaffene Neuordnung Platz gegriffen hat. Es haben betragen die Gesamt-Einnahmen £ T. 2 619 509, die Rein-Einnahmen £ T. 2 491 096, hiervon gelangten im I. Sem. zur Verwendung £ T. 1 411 891 und zwar in folg. Weise: für die privilegierte Schuld £ T. 215 250, für den ausserord. Amort.-F. £ T. 79 750, für die konvertierte Schuld £ T. 628 141, für die Zertifikate v. 1863/64, 1865 u. 1873 £ T. 5912, für die Lotterielose £ T. 97 703, blieben £ T. 161 757, hiervon gingen ab für Ankauf von Türkenlosen £ T. 22 104, ergab als Restbetrag £ T. 139 653, welche auf den R.-F. übertragen wurden. Im II. Sem. gelangte der Restbetrag von £ T. 1 079 205 zur Verwendung u. zwar folgendermassen: Dienst für die privilegierte Schuld £ T. 215 250, 4% Zs. auf die unifizierte Schuld £ T. 654 775, Amort. der unifizierten Schuld £ T. 73 662, Annuität für die Türkenlose £ T. 135 000, blieben als Rest £ T. 518, hiervon erhielt die Regierung £ T. 388 u. die Dette Publique Ottomane £ T. 130. Von dem letzteren Betrage wurden £ T. 78 zur ausserord. Tilg. der unifizierten Schuld u. £ T. 52 zur solchen der Türkenlose verwendet.

Ergebnis der Administration (Rechnungsjahr März-Febr.) für

		1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Gesamt-Einnahmen	£ T.	3 225 912	3 919 002	4 199 570	4 551 727	4 797 463
Rein-Einnahmen	„	2 653 210	3 308 465	3 558 461	3 906 299	4 066 312
Ab: für die privilegierte Schuld	„	215 250	—	—	—	—
4% Zs. auf die unifizierte Schuld	„	1 500 291	1 691 031	1 691 031	1 691 031	1 691 031
Tilg. der unifizierten Schuld	„	171 834	196 344	196 344	196 344	196 344
Annuität für die Türkenlose	„	270 000	270 000	270 000	270 000	270 000
Bleiben	„	495 835	1 151 090	1 401 086	1 748 923	1 908 937
Der Rest wird verwendet:						
Zahlung an die türk. Regierung	„	371 876	863 317	1 050 814	1 311 693	1 431 702
Überweisung an die Türkenlose	„	49 583	115 109	140 109	174 892	190 894
do. an den a.o. Tilg.-F. der unifizierten Schuld	„	74 375	172 663	210 163	262 339	286 340
		1907	1908	1909	1910	1911
Der R.-F. 1./14. März	„	1 687 776	1 773 330	1 862 617	2 000 000	2 000 000

Unifizierung der Serientürken: Nach langen Verhandlungen erteilte der Sultan durch Iradé vom 18. Djemazi-ul-Akhir 1321 (28. Aug. / 10. Sept. 1903) seine Zustimmung zur Unifizierung der Konvert. Schuld Serien B, C u. D und zur Erhöhung der den Türkenlosen zu überweisenden jährl. Quote von £ T. 156 325 auf £ T. 270 000.

4% konvertierte unifizierte Ottomanische Staats-Anleihe von 1903. Ltq. 32 738 772 = £ 29 762 520 = frs. 744 063 000 in Stücken à Ltq. 22 = £ 20 = frs. 500 u. mehrfachen (5 u. 25er Stücken). Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Vom 1./14. Jan. 1904 ab durch Rückkauf unter pari oder Verl. (über pari) am 1./14. Jan. u. 1./14. Juli per 1./14. März resp. 1./14. Sept. mit jährl. 0.45%; von 1913 ab totale Rückzahlung al pari zulässig. Sicherheit: Die neue Anleihe geniesst alle Rechte, Privilegien und Garantien, welche durch das Mouharrem-Dekret bewilligt sind, und der V.-R. der Dette Publique Ottomane wird wie früher die Anordnungen des Mouharrem-Dekrets genau befolgen. Der Zinsen- und Amort.-Dienst wird in der Weise gehandhabt, dass aus den Netto-Einnahmen der Dette Publique Ottomane ein Betrag von £ T. 2 157 375 abgesondert wird, aus welchem zunächst die Annuität auf die 4% priv. Anleihe von 1890 mit £ T. 430 500 bezahlt wird, sodann 4% Zs. auf die unifizierte Schuld und ein Teil der Annuität auf die Türkenlose in Höhe von £ T. 243 000, hierauf 0.45% Amort.-Quote der unifizierten Schuld u. dann der Rest der Annuität für die Türkenlose im Betrage von £ T. 27 000. Die Zs. der getilgten Stücke werden dem Tilg.-F. zugewiesen. Die Überschüsse der Netto-Einnahmen über den Betrag von £ T. 2 157 375 werden zwischen der türk. Reg. u. der Dette Publique Ottomane geteilt; die Reg. erhält 75%, die Dette Publique Ottomane 25%. Letztere 25% sind mit 3/5 für ausserord. Tilg. der unifizierten Anleihe und mit 2/5 für solche der Türkenlose zu verwenden. Sollten in einem Jahre die Netto-Einnahmen der Dette Publique Ottomane nicht den Betrag von £ T. 2 157 375 erreichen, so wird der Fehlbetrag durch die Zinsen des R.-F. oder durch Entnahme aus dem R.-F. gedeckt. Dieser R.-F. wird aus folgenden Posten gebildet: 1) durch Überweisung des am 1./14. Sept. 1903 auf dem Konto „R.-F. für Erhöhung des Zinsfusses“ vorhandenen Betrages von £ T. 1 113 865, 2) durch Zuwendung von mind. £ T. 300 000 aus dem Ertrage der unifizierten Anleihe u. 3) durch den Betrag von £ T. 150 000, welcher durch jährl. Zahlungen von £ T. 15 000 von 1319 ab (Rechnungsjahr 1903/1904) seitens der Reg. aufgebracht wird. Der R.-F. wird durch seine Zinserträgnisse erhöht; sobald derselbe die Höhe von £ T. 2 000 000 erreicht hat (erreicht am 1./14. März 1910), fliessen seine Zinserträgnisse in die allg. Einkünfte der Dette Publique. Wenn die unifizierte Schuld auf £ T. 16 000 000 herabgemindert ist, ist der R.-F. auf £ T. 1 000 000 herabzusetzen u. sein Mehrbetrag der Reg. zur Disposition zu stellen. Alle Entnahmen aus dem R.-F. sind in den folg. Rechnungsjahren durch Überweisungen aus den Überschüssen der Dette Publique über £ T. 2 157 375 dem R.-F. zurückzuerstatten. In dem Falle, dass im Laufe eines Rechnungsjahres eine Entnahme aus dem R.-F. deshalb geschähe, weil eine Unzulänglichkeit der Einnahmen aus verzögerter Einzahl. des ostrumelischen Tributes, der Cypruszölle u. der Tumbekizölle entstanden ist, sollen die

Rückstände dieser Tribute bei ihrer Nachzahl. in erster Linie zur Rückerstattung der erwähnten Entnahmen verwendet werden. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Deutsche Bank, ferner in Konstantinopel, Amsterdam, Brüssel, London, Paris u. Wien. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland zum Kurse von kurz Paris. Verj. der Zinssch. in 6 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.) Die Anleihe diente zur Unifizierung der konv. Schuld Ser. B, C u. D. Die Anleihe wurde eingeführt in Berlin 9./2. 1904 zu 78.60%, in Frankf. a. M. 25./2. 1904 zu 75.80%, in Breslau 11./4. 1904 zu 82.20%. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 85.20, 90.10, 93.75, 94.90, 92 80, 94.50, 93.80, 90.50%. — In Frankfurt a. M.: 85.20, 90.20, 93.30, 93.70, 93.10, 94.50, 93.80, 91%. — In Hamburg: 85.10, 89.75, 93, 93.50, 92.70, 94.10, —, 90.75%. Auch notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse bis Ende 1904 £ 1 = M. 20.40, vom 2./1. 1905 ab Kursnotiz in frs., wobei 1 frs. = M. 0.80 umgerechnet wird.

4% unifizierte Ottomanische Staats-Anleihe von 1906. Ltq. 9 537 000 = £ 8 670 000 = frs. 216 750 000 in Stücken à Ltq. 22 = £ 20 = frs. 500 (1 u. 5 Stücke). Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: durch Rückkauf unter pari oder Verlos. (über pari) am 1./14 Jan. und 1./14. Juli per 1./14. März bezw. 1./14. Sept. mit jährl. 0.514%; von 1913 ab totale Rückzahlung al pari zulässig. Sicherheit: Für den Dienst der Anleihe ist die Annuität von Ltq. 430 500 zu verwenden, welche bisher der 4% privileg. Anleihe von 1890 verpfändet u. in erster Reihe aus den Gesamteinkünften der Administration de la Dette Publique Ottomane zu decken war. Indessen soll das der erwähnten privileg. Anleihe für ihren Dienst eingeräumt gewesene Vorrecht auf die Einnahmen der Dette Publique Ottomane für diese Anleihe von 1906 in Wegfall kommen derart, dass letztere einen integrierenden Bestandteil der 4% konvert. unifizierten Ottoman. Staats-Anleihe von 1903 bildet u. weder im Range noch in der Behandlung sich von dieser Anleihe unterscheidet. Über die Details der Sicherheiten siehe unter 4% konvert. unifizierte Ottoman. Staats-Anleihe von 1903. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Frankf. Fil. der Deutschen Bank; ferner in Konstantinopel, Amsterdam, Brüssel, London, Paris und Wien. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland zum Kurse von kurz Paris. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.). Die Anleihe diente zur Rückzahlung der 4% privileg. Staats-Anleihe von 1890. Eingeführt in Berlin 10./1. 1907 zu 94.30%, in Frankf. a. M. 21./1. 1907 zu 95.70%. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg mit 4% konv. unifiz. Anleihe von 1903 zus. notiert.

3½% Egyptische Tribut-Anleihe von 1894. £ 8 212 340, autorisiert durch Irade vom 14. Mai 1894 zur Konversion und Tilgung der 5% Anleihe von 1854 und der 4¼% Anleihe von 1871 etc. Der nicht konvertierte Teil der genannten beiden Anleihen wurde per 16. Juli 1894 gekündigt. Stücke à £ 20, 100, 500 und 1000. Zinsen: 15. April und 15. Okt., zahlbar in London in £, in Paris und Konstantinopel zum täglichen Wechselkurse. Kapital und Zinsen frei von allen türkischen Steuern. Verlosung in London Juli (erstmalig 1895) per 15. Okt. Tilgung al pari aus einem anwachsenden Tilgungsfonds innerhalb 61 Jahren; kann ab 15. April 1905 verstärkt werden. Verjährung: Coupons 6, Bonds 15 Jahre nach Fälligkeit. Sicherheit: Lt. dem 2. Jan. 1894 im „Journal Officiel“ veröffentlichten Abkommen hat der Khedive die Verpflichtung übernommen, der Bank von England eine Jahressumme von £ 329 249.6.1 für den Dienst dieser Anleihe solange zu zahlen, bis die ganze Summe getilgt ist. Die Annuität ist nach Verfügung des Sultans durch den egyptischen Tribut sichergestellt. Aufgelegt zum Umtausch in London, Paris u. Konstantinopel v. 5.—14./6. 1894; für je £ 100 der 5% Anleihe von 1854 u. der 4¼% Anleihe von 1871 wurden £ 100 3½% Bonds mit Zinsen ab 15./7. 1894 u. in bar £ 6, sowie für Zinsenvergüt. bis 15./7. £ 1.6.4 bezw. £ 1.2.4 gewährt, aufgelegt gegen bar 7./6. 1894 zu 94.25%. Notiert in Frankf. a. M. seit 21./6. 1894. Zahlst.: London N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères; Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1911: 100.60, 95.50, 95.60, 98, 101, 96.50, 96, 98.90, 99, 99.20, 97.50, 100, 96.50, 95, 96, 95, 95, 90.20%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

4% steuerfreie Türkische Staats-Anleihe (Consolid.-Anleihe) von 1890. M. 90 900 000 = £ 4 545 000 = frs. 113 625 000 = £ T. 4 999 500 lt. Dekret vom 15./27. April 1890 und Abkommen vom 18./30. April 1890 zur Konvertierung bezw. Rückzahlung älterer innerer Anleihen, sowie zur Konsolidierung schwebender Schulden. Die Anleihe steht unter Verwaltung der „Administration de la Dette Publique Ottomane“ und sind für Verzinsung und Tilgung besondere Einnahmen überwiesen. Stücke in deutscher, englischer, französischer und türkischer Sprache à M. 400 = £ 20 = frs. 500 = £ T. 22, auch Abschnitte von 5, 25 und 50 Obligationen. Zinsen: 1./14. März und 1./14. Sept., zahlbar in Deutschland in Mark, in London in £, in Paris in frs. in dem oben erwähnten Wertverhältnisse, in Amsterdam in fl. holl. zum Pariser Wechselkurse. Schuldverschreibungen und Coupons sind von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer befreit. Verlosung: 1./14. Febr. und 1./14. Aug. (erstmals Aug. 1890), per 1./14. März bezw. 1./14. Sept. Tilgung: Innerhalb 43½ Jahren; verstärkte Auslosungen sowie gänzliche Tilgung jederzeit zulässig. Der Dienst der Anleihe erfordert jährlich £ T. 250 000. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist bis zur vollständigen Rückzahlung dem Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane die Erhebung und Einziehung des Kornzehnten der Sandjaks Broussa, Carahissar und Carassi des Vilayets Haudavendighiar und der Sandjaks Kir-Chechri, Caissarié und Yozgad des Vilayets

Angora unwiderruflich übertragen. Dieser Kornzehnt ergiebt jährlich ca. £ T. 231 000 und sind ausserdem monatliche Zahlungen aus den Zolleingängen im Mindestbetrage von jährlich £ T 80 000 überwiesen. Soweit die vorerwähnten Sicherheiten für den Dienst nicht ausreichen sollten, sind etwaige Fehlbeträge durch weitere Zuschüsse aus den Zolleingängen zu decken. Verj.: Coup. 6, für verl. oder gekünd. Stücke 15 J. n. F. Aufgelegt M. 27 450 000 = £ 1 372 500 = frs. 34 312 000 = £ T. 1 509 759 am 26./6. 1890 zu 77.80% (frs. 100 = M. 81) in Berlin, Frankf. a. M., Paris, London, Amsterdam, Genf. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London, Paris und Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane, sowie in Amsterdam bei dem durch die Banque zu beauftragenden Bankhause. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 73.75, 70, 72.90, 84.90, 89.50, —, —, —, —, 82, 87.75, 89.90, 94.25, —, —, —, 94.75, 94, 90, 91.50, —, 89.75%. — In Frankf. a. M.: 73.35, 70.70, 72.70, 85.25, 89.45, 78.10, 68.90, 77.30, 79.80, 80.80 (kl. 81.40), 87.80, 89.90, 93, 91, 89, 91.50, 94.80, 94, 93, 95, 95, 90%.

4% priv. Türk. Zollanleihe von 1902. frs. 195 455 000 in Stücken a frs. 500 = £ 20 = £ T. 22 = M. 405. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: In längstens 56 Jahren u. zwar durch Rückkauf, solange die Oblig. unter pari erhältlich, anderenfalls durch halbj. stattfindende Ausl. Sicherheit: Die Reg. überweist der Banque Impériale Ottomane eine jährl. Annuität von £ T. 390 000 = £ 354 545, welche den Einkünften der Allgemeinen Verwaltung aus den indirekten Steuern (Zöllen) zu entnehmen ist. Diese letztere hat den Filialen der Banque in den 5 Vilayets Symrna, Syrien-(Beirut), Saloniky, Adrianopel und Broussa die Einkünfte der Direktionen der indirekten Steuern (Zölle) der genannten Vilayets abzüglich Verwaltungs- und Erhebungsspesen und um zur Verfügung der Allgemeinen Verwaltung gehalten zu werden, zu bezahlen. Die Zahlung der Annuität erfolgt ab 1./13. Juli 1886 in 6 gleichen Raten von 2 zu 2 Monaten. Sollte zur festgestellten Verfallzeit der Betrag eines Termins nicht gänzlich entrichtet sein, dann ist die Banque ermächtigt, das Fehlende dem Ertrag der bei ihren Filialen einbezahlten Zölle der 5 Vilayets zu entnehmen. Zur Beschleunigung der Tilg. bestimmt die Reg. noch den ihr nach Artikel 7 des Lastenheftes zukommenden Anteil aus den Erträgnissen des Tabakmonopols. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; ferner in Paris, London u. Konstantinopel. Zahlung von Kapital u. Zs., frei von jeder gegenwärt. oder künft. türk. Steuer in Deutschl. zum jeweil. Tageskurse für kurz Paris. Die neue Anleihe wurde in der Zeit v. 12.—20./11. 1902 einschl. den Inh. von 5% türk. Zoll-Oblig. von 1886 zum Umtausch angeboten; als Umtauschstelle fungierte in Deutschland nur Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Deutsche Bank; in Paris fand ausserdem noch eine Barsubskription am 20./11. 1902 zu 86% auf die Anleihe statt.

4% Ottoman. Staats-Anleihe von 1903 (fundiert auf specielle Sicherheiten unter Verwaltung der „Administration de la Dette Publique Ottomane) M. 48 960 000 = frs. 60 000 000 = £ T. 2 640 000 in 60 000 Stücken à frs. 500 = M. 408 = £ T. 22 u. 12 000 Stücken à frs. 2500 = M. 2040 = £ T. 110. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1903 ab durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./5. resp. 1./11. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs in ungefähr 55 Jahren; die erste Verl. im Sept. 1903; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./5. 1912 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Kaiserl. Ottoman. Reg. überweist u. verpfändet ausschl. u. unwiderruflich für den Dienst der Anleihe bis zu ihrer gänzlichen Tilg. den Ertrag der nachbezeichneten Einkünfte, deren Verwalt. u. Einziehung der Administration de la Dette Publique Ottomane anvertraut bleiben, nämlich 1) Fischerei-Abgaben, 2) Jagdschein-Gebühren, 3) Gebühren für Fischerei-Erlaubnisscheine, 4) Gebühren für Erlaubnisscheine zum Tumbeki-Verkauf, 5) Seiden-Zehnten. Diese 5 Einnahmen für diejenigen Plätze, deren Abgaben noch nicht durch das Dekret v. 8./20. Dez. 1881 der Administration de la Dette Publique Ottomane überwiesen worden sind, 6) den Anteil der Reg. an den Gebühren für die in Gemässheit des unter dem 17. Zilcadé 1305 — 14./7. 1888 (n. St.) — mit Zustimmung des Verwalt.-Rates der Dette Publique Ottomane erlassenen Dekrets dem Stempel unterworfenen Akte, 7) bevorrechtigte Verpfändung der Getreidezehnten des Sandjaks Smyrna für einen jährl. Betrag von £ T. 30 000. Es ist vereinbart, dass bei der Verpachtung der Zehnten im vorerwähnten Sandjak, der ein Delegierter der Dette Publique Ottomane unter tätiger Mitwirkung bei allen die Erteilung des Zuschlages berührenden Massnahmen beiwohnen wird, die Verpflichtungsscheine, die der Zuschlagempfänger infolge dieser Zuerteilung für den Gegenwert der Zehnten auszuhändigen hat, in Höhe von £ T. 30 000 an die Order der in dem vorerwähnten Sandjak befindl. Kassen der Dette Publique Ottomane zahlbar gestellt u. ausschl. an diese gezahlt werden. Die Verpachtung der Zehnten wird unter strenger Befolgung der in Kraft befindl. Reglements über die Einkünfte aus den Zehnten vorgenommen. Falls es ganz unmöglich ist, in Gemässheit der bestehenden Gesetze Pächter für die fragl. Zehnten zu finden, u. die Zehnten in natura eingezogen werden müssen, verpflichtet sich die Kaiserl. Ottomanische Reg., die gesamten Erträge derselben in Magazinen mit doppeltem Verschluss, zu welchem ein Schlüssel den Beamten der Dette Publique Ottomane anvertraut wird, niederzulegen. Die Naturalerträge müssen im Einverständnis zwischen den Ortsbehörden u. den Beamten der Dette Publique Ottomane gemeinschaftlich in Gemässheit der bestehenden Gesetze verkauft u. die von den Käufern zu entrichtenden Summen in voller Höhe u. unmittelbar an die Kassen der Dette Publique Ottomane gezahlt werden. — Wenn die ersten sechs der oben genannten Einkünfte nicht £ T. 108 000 (frs. 2 450 000) jährl. einbringen sollten, werden die auf die Getreidezehnten des Sandjaks Smyrna verpfändeten £ T. 30 000 um den Minderbetrag nach dem oben angegebenen Modus vermehrt. Auf diese Weise wird der Betrag der für den Dienst der Annuität

dieser Anleihe verpfändeten Einkünfte unter allen Umständen auf einer Mindestsumme von £ T. 138 000 (frs. 3 130 000) erhalten werden. Die Annuität für den Zs.- u. Tilg.-Dienst der Schuldverschreib. dieser Anleihe beträgt £ T. 118 800. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Fil. der Deutschen Bank, Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Die Anleihe diente zum Umtausch gegen die zur Rückzahlung per 1./5. 1903 gekündigte 5% fundierte Türkische Staats-Anleihe von 1888 (Administrations-Anleihe). Die Anmeldung zum Umtausch hatte stattzufinden innerh. der Zeit v. 9.—20./4. 1903 einschl.; beim Umtausch wurden die neuen 4% Oblig. von 1903, welche über nominal M. 408 lauten, zum Kurse von 88% = M. 359.04 pro Stück in Anrechnung gebracht. Der nicht zum Umtausch verwendete Restbetrag der Anleihe wurde 20./4. 1903 zu 90% aufgelegt; die Anleihe wurde in Berlin eingef. 1./5. 1903 zu 91.50%, in Frankf. a. M. 5./5. 1903 zu 91.70%, in Hamburg am 22./5. 1903 zu 91.25%. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 89.40, 87.75, 87, 88.80, 87.60, 85.10, 89, 87, 83.50%. — In Frankf. a. M.: 89.20, 87.50, 86.90, 88, 87.90, 85.30, 89.30, 87, 83.75%. — In Hamburg: 89, 87.20, 86.50, 88.40, 88, 85, 88.70, —, 83.20%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

4% Ottomanische Anleihe der Bagdadbahn, Serie I, auf Grund des Vertr. v. 20. Febr. u. 5. März 1903 u. der Zusatzverträge v. 20. Sept. / 3. Okt. 1903 u. 4./17. Febr. 1904 kraft Iradés v. 3. Zilhidjé 1320 (2./3. 1903 n. St.) geschaffen und der Kais. Ottomanischen Ges. der Bagdadbahn in Zahlung gegeben für den von der Kais. Ottomanischen Regierung nach dem Sonderabkommen v. 20. Febr. 1318 / 5. März 1903 bewilligten kilometrischen Zuschuss für die erste, 200 km lange, von Konia ausgehende Strecke der Eisenbahn Konia-Bagdad-Persischer Golf, deren Konc. der Anatol. Eisenbahn-Ges. durch Abkommen v. 20. Febr. 1318 / 5. März 1903 erteilt ist. frs. 54 000 000 = M. 44 064 000 = £ 2 160 000 = hfl. 25 920 000 = £ T. 2 376 000 in Stücken à frs. 500 = M. 408 = £ 20 = hfl. 240 = £ T. 22 und zwar 80 000 Einerstücke u. 5600 Fünferstücke, eingeteilt in 5400 Serien zu je frs. 10 000 mit Nrn. 1—5400, wobei jede Serie soviel Abschnitte umfasst, wie für einen Nennbetrag von frs. 10 000 erforderlich ist. Zs.: 1./3., 1./9. n. St. Tilg.: Durch Rückkäufe unter pari durch Vermittelung der Administration de la Dette Publique Ottomane u. im Wege jährl. Auslosungen zu pari, falls Rückkäufe unter dem Nennwerte nicht vorgenommen werden können (event. Verl. am 1./7. per 1./9.) mit jährl. 0.087 538% in längstens 98 Jahren v. 2./1. 1903 ab gerechnet. Sicherheit: Um die regelmässige Zahlung der Zs. u. Tilg.-Beträge, die sich jährl. auf frs. 2 207 270.52 belaufen sowie der Provision, der Verluste bei Umrechnungen etc. zu sichern, überweist u. verpfändet die türkische Regierung ausschliesslich und unwiderruflich bis zur vollständigen Tilg. der Anleihe folg. Beträge von den Einkünften, deren Einziehung der Administration de la Dette Publique Ottomane anvertraut ist, nämlich auf die Zehnten des Kasa (Kreis) von Tscheschmé im Vilajet Aidin eine feste Summe von mind. £ T. 12 000, auf die Zehnten des Kasa von Hillé im Vilajet Bagdad — Anstatt Bagdad, seit 1324 (1909) [lt. Vertrag]: Jerusalem: mind. Ltq. 4000, Trebizand (Schwazsa) mind. Ltq. 4000, Smyrna mind. Ltq. 4000 — ebenfalls mind. £ T. 12 000, auf die Zehnten des Kasa Mosul im Vilajet Mossul do. mind. £ T. 6000, auf die Zehnten des Kasa von Mardine im Vilajet Diarbekir do. mind. £ T. 6000, auf die Zehnten der Sandschaks Urfa u. Aleppo do. mind. £ T. 70 000, zus. £ T. 106 000, welche bei einem Kurse von frs. 22.75 für £ T. 1 ergeben frs. 2 411 500. Falls die Erträge aus den Zehnten dieser Distrikte den Betrag von jährl. £ T. 106 000 nicht erreichen sollten, wird der Fehlbetrag aus den Erträgen der Zehnten anderer Distrikte gedeckt. Abgesehen von den Verpfändungen von zus. £ T. 106 000 überweist u. verpfändet die Türk. Reg. dieser Anleihe unwiderruflich bis zur vollständigen Tilg. ihren Anteil an den Bruttoeinnahmen der Eisenbahn Konia-Eregli, der jährl. festgestellt wird. Wenn der Betrag dieses Anteils der Reg. an den Einnahmen eines Betriebsjahres festgestellt ist, so zahlt ihn die Kaiserl. Ottoman. Ges. der Bagdadbahn für Rechnung des Dienstes der Anleihe an die Administration de la Dette Publique Ottomane u. diese führt in bar an die Türk. Reg. jeden Überschuss ab, der über die für den jährl. Dienst der Anleihe erforderlichen Beträge verfügbar bleibt. Die Türk. Reg. erklärt, dass sie während der ganzen Dauer des Vertrages keine Änderung einführen wird, welche die für den Dienst der Annuität der Anleihe besonders verpfändeten Einkünfte verringern oder ändern könnte, ohne sich vorher mit der Kais. Ottoman. Ges. der Bagdadbahn, der Administration de la Dette Publique Ottomane und der Deutschen Bank verständigt und andere Einkünfte für die Anleihe verpfändet zu haben, welche von diesen als gleichwertig u. dieselben Sicherheiten bietend anerkannt worden sind. Als weitere Sicherheit verpfändet die Kais. Ottoman. Ges. der Bagdadbahn ihrerseits unwiderruflich bis zur völligen Tilg. der Anleihe die 200 km lange, von Konia ausgehende Strecke der Eisenbahn Konia-Bagdad-Persischer Golf sowie das dazu gehörige rollende Material. Sie verpfändet ausserdem auf gleiche Weise ihren nach Zahlung der Betriebskosten verbleibenden Anteil an den Einnahmen dieser Bahn, ohne dass indessen den Inhabern der Anleihe ein Recht zustände, sich in die Verwaltung der Ges. einzumischen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Deutsche Bank, Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co., ferner in Konstantinopel, Amsterdam, London, Paris, Wien, Zürich, Basel u. Genf. Zahl. der Zs. u. des Kapitals steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt 14./10. 1904: frs. 50 000 000 = M. 40 800 000 = £ 2 000 000 = hfl. 24 000 000 = £ T. 2 200 000 zu 86.40%. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 88.90, 88.20, 87.50, 84.90, 84.80, 87.30, 86.30, 84.20%. — In Frankf. a. M.: 88.70, 88, 87.60, 85.20, 85.30, 87.50,

86.20, 84.20%. — In Hamburg: 88.75, 87.40, 87, 84.75, 84.50, 87, 86.40, 83.90%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

4% **Ottomanische Anleihe der Bagdadbahn, Serie II,** auf Grund des Vertrages vom 5./3. 1903 u. des Zusatzvertr. v. 2./6. 1908 kraft Iradés v. 19./5. 1908 geschaffen u. der Kais. Ottomanischen Ges. der Bagdadbahn in Zahlung gegeben für den von der Kais. Ottomanischen Regierung nach dem Sondervertrag v. 2./6. 1908 bewilligten kilometrischen Zuschuss für eine zweite Teilstrecke (von Burgurlu nach Helif u. von Tell-Habeschdnach Aleppo ca. 840 km) der Eisenbahn Konia-Bagdad-Persischer Golf, deren Konzess. durch Abkommen v. 20. Febr. 1318/5. März 1903 erteilt ist. Der Vertrag v. 2./6. 1908 setzt den Betrag der Staatsanleihe, welcher für die 840 km langen Gesamtlinien auszugeben ist, u. die zweite u. dritte Serie der 4% Anleihe der Bagdadbahn umfasst auf die Gesamtsumme von frs. **227 000 000,** hiervon zunächst begeben die II. Serie im Betrage von **frs. 108 000 000 = M. 88 128 000 = £ 4 320 000 = hfl. 51 840 000 = £T. 4 752 000** in Stücken à frs. 500 = M. 408 = £ 20 = hfl. 240 = £T. 22 u. zwar 162 000 Einerstücke (Nr. 1—162 000) u. 10 800 Fünferstücke (Nr. 162 001—172 800). Zs.: 2./1., 1./7. n. St. Tilg.: Durch Rückkäufe unter pari durch Vermittelung der Administration de la Dette Publique Ottomane u. im Wege jährl. Auslos. zu pari, falls Rückkäufe unter dem Nennwerte nicht vorgenommen werden können (event. Verlos. am 2./11. per 2./1. des folg. Jahres) mit jährl. 0.087 538% u. Zs.-Zuwachs in längstens 97½ Jahren vom 2./1. 1908 n. St. gerechnet; die türk. Reg. ist jederzeit berechtigt, nach 2monat. Aufkündigung die An- Anteil u. Kosten — durch die Rechnungen der Kaiserl. Ottoman. Bagdad-Eisenbahn-Ges. festgestellt sind, wird im Bedürfnisfall von dieser Ges. alljährl. nach Genehmigung der Bilanz jedes Geschäftsjahres durch die G.-V. an die Verwalt. der Dette Publique Ottomane für Rechnung des Anleihedienstes gezahlt. Wenn die Verwalt. der Dette Publique Ottomane der Kaiserl. Ottoman. Bagdad-Eisenbahn-Ges. nicht spätestens an dem jedes Jahr der G.-V. dieser Ges. vorangehenden Tage von der Notwendigkeit der Verwendung jenes Betrages für den Dienst der Anleihe Mitteilung gemacht hat, so ist die Ges. berechtigt, über den betr. Einnahmeanteil frei zu verfügen. Die Kaiserl. Ottoman. Reg. erklärt, dass sie während der ganzen Dauer des gegenwärtigen Vertrages keine Aenderung einführen wird, welche die für den Dienst der Annuität der gegenwärtigen Anleihe besonders verpfändeten Einkünfte verringern oder ändern könnte, ohne sich vorher mit der Dette Publique Ottomane verständigt zu haben, wie in dem Art. IX des Mouharrem-Dekrets genauer angegeben ist, und ohne dass diese Verständigung von der Kaiserl. Ottoman. Bagdad-Eisenbahn-Ges. und von der Deutschen Bank gutgeheissen ist. In diesem Falle müssen die gleichwertigen Einkünfte, die den Inhabern der Dette Publique Ottomane abgetreten und von dem Verwaltungsrat der Dette u. der Bagdad-Ges., sowie von der Deutschen Bank angenommen werden, dieselben Sicherheiten bieten. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Bank Fil. Frankf.. Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jakob S. H. Stern; Hamburg: Deutsche Bank Fil. Hamburg, M. M. Warburg & Co., ausserdem in Konstantinopel, Amsterdam, London, Brüssel, Zürich, Basel, Genf u. Wien. Zahlung der Zs. u. des Kapitals steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe wurde aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 25./6. 1910 zu 86.50%. Kurs Ende 1910 bis 1911: In Berlin: 86.30, 84.20%. — In Frankf. a. M.: 86.25, 84.10%. — In Hamburg: 86.25, 83.90%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F).

4% **Ottomanische Anleihe von 1905** (Tedjhisat-Askerie). £ T. 2 640 000 = £ 2 400 000 = M. 48 960 000 = frs. 60 000 000 = hfl. 28 800 000 in 60 000 Abschn. à 1 Oblig. und 12 000 Abschn. à 5 Oblig. Die Oblig. à £ T. 22 = £ 20 = M. 408 = frs. 500 = hfl. 240. Zs.: 1./3., 1./9. n. St. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlosung jährlich am 1./8. per 1./10. mit jährlich ½% innerh. 56 Jahren, vom 1./3. 1915 n. St. ab Gesamttilgung mit 2 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Zur Sicherstell. der Anleihe überweist und verpfändet die türk. Reg. der Deutschen Bank unwiderruflich u. unter Verzicht auf jedes Veräusserungsrecht bis zur vollständ. Tilg. der Anleihe nachstehende Einkünfte: 1) die Gesamtsumme des Erträgnisses des Zuschlages von 6% auf die gegenwärtig von der Dette Publique Ottomane für den Dienst der kilometrischen Garantien u. der folg. Anleihen verwalteten Einkünfte: 4% Anleihe von 1903, 5% Anleihe von 1896, 4% Anleihe von 1901 u. 4% Anleihe der Bagdadbahn, I. Serie; 2) L T. 30 000 pro Jahr auf die Abgaben, welche die Zollverwalt. des Reiches für Rechnung der Kasse des Tedjhisat-Askerie (Militärverwaltung) kraft des unter dem 18./12. 1316 erlassenen kaiserl. Irades erhebt. Dieser Betrag wird von der Zollverwaltung in 12 Monatsraten direkt an die Verwalt. der Dette Publique Ottomane gezahlt werden. Die Erhebung des Zuschlags von 6% auf die Zehnten vollzieht sich in der gleichen Weise wie die Erhebung der Zehnten selbst unter Mitwirkung der Dette Publique Ottomane, welche aus dem Erlös die für den Dienst der Anleihe erforderl. Summen direkt an die Deutsche Bank abführt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe wurde aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 4./5. 1905 zu 87%. Kurs Ende 1905 bis 1911: In Berlin: 85.50, 87.30, 85.50, 83, 87.40, 86.50, 81.80%. — In Frankf. a. M.: 85, 87.30, 85.50, 83, 87.50, 86.50, 81.40%. — In Hamburg: 85, 87, 85.50, 82.75, 87, 86.50, 81.50%. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

4% **Ottomanische Anleihe von 1908.** £T. 4 711 124 = frs. 107 071 000 = £ 4 282 840 = M. 86 727 510 in Stücken à £T. 22 = frs. 500 = £ 20 = M. 405. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli.

Tilgung: Vom 1./14. Juli 1909 ab durch Rückkauf oder halbjährliche Verlosung im Mai bezw. November (zuerst November 1909) per 1./14. Juli bezw. 1./14. Januar des folgenden Jahres mit jährlich $^1/_2$% innerhalb 56 Jahren; vom 1./14. Juli 1919 ab Gesamtkündigung zulässig. Sicherheit: Zur Sicherstellung der Anleihe überweist die Türkische Regierung der Banque Impériale Ottomane ausschliesslich, unwiderruflich und unter Verzicht auf anderweitige Verwendung ihrerseits bis zur vollständigen Tilg. der Anleihe nachstehende Einkünfte: 1. eine jährl. Summe von Ltq. 180 000 aus den allgemeinen Einkünften der Generalverwaltung der Zölle u. indirekten Steuern, u. zwar soll diese Jahreszahlung wie folgt geleistet werden: a) Die Generalzolldirektion von Konstantinopel wird an die Banque Impériale Ottomane jährlich den Betrag von Ltq. 50 000 in Monatszahlungen von je Ltq. 4166.66 abführen; b) den Restbetrag von Ltq. 130 000, sowie jeden Fehlbetrag an den vorerwähnten Monatszahlungen ist die Banque Impériale Ottomane ermächtigt, ohne weiteres aus den Zolleinnahmen von Smyrna, Salonik, Beyrut, Adrianopel u. Brussa zu entnehmen, welche an ihre Filialen kraft Art. 8 des zwischen der Kaiserlich Ottomanischen Regierung und der genannten Bank für die 4% Zollanleihe von 1902 abgeschlossenen Vertrages vom 28. Sept./11. Okt. 1902 abgeführt werden, u. zwar nach Zahlung der Annuität der letzteren Anleihe und der für die 4% Anleihe 1901/1905. 2. einen jährl. Betrag von Ltq. 40 000, welcher den Überschüssen der Zehnten und der sonstigen Einkünfte zu entnehmen ist, welche von der Administration de la Dette Publique Ottomane für den Dienst der kilometrischen Garantien und der durch die Zehnten u. vorgenannten Einkünfte sichergestellten Anleihen verwaltet werden; diese Überschüsse sind nach Zahlung der leihe durch Einlösung zu pari zurückzuzahlen. Sicherheit: Um die regelmässige Zahlung der Zs. u. Tilg.-Beträge, die sich jährl. auf frs. 4 414 541.04 belaufen, sowie der Spesen für Provision, Umrechnungen, Anzeigen usw., die mit der Anleihe verbunden sind, zu sichern, überweist u. verpfändet die Kais. Ottoman. Reg. ausschliessl. u. unwiderruflich bis zur vollständ. Tilg. des Nennbetrags der Oblig. eine feste Summe von £T. 200 000 (ca. frs. 4 545 454) aus den Überschüssen der der Dette Publique Ottomane für die ganze Dauer ihrer Verwaltung überwiesenen Einkünfte, u. zwar soweit jene gemäss Artikel 7 des Zusatzdekrets v. 1./14. Sept. 1903 zum Mouharrem-Dekret der Kais. Ottoman. Reg. zukommen, jedoch abzügl. des Ertrages des 3% Zollzuschlages. Diese Verpfändung hat ein Vorrecht vor jeder späteren Belastung des genannten Einnahmeanteils. Dagegen rangiert sie hinter einer jährl. Summe von £T. 124 059.38, welche die Kais. Ottoman. Reg. schon dem Dienst der 4% Ottoman. Anleihe von 1904 im Nennbetrage von £ 2 500 000 bis zur vollständ. Tilg. des Nominalbetrages dieser Anleihe überwiesen hat. Falls der der Kais. Ottoman. Reg. zukommende Anteil an den vorerwähnten Überschüssen nicht genügen sollte, um die zu den beiden Serien dieser Anleihe gehörende Annuität zu decken, wird die Kais. Ottoman. Reg. den etwaigen Fehlbetrag, der am Ende eines Jahres festgestellt werden sollte, aus den ersten, zum folgenden Jahre gehörenden Einnahmen der Aghnams der Vilayets Konia, Adana und Aleppo abdecken, indem wohl bemerkt wird, dass bezügl. der Aghnams des Vilayets Aleppo die gegenwärtige Verpfändung hinter einer Summe von £T. 40 000 kommt, die nach einem früheren Vertrage einer anderen Bestimmung vorbehalten ist. Diese Summe ist nach Abschluss des Anleihevertrages v. 20. Mai 1324/2. Juni 1908 in Höhe von Ltq. 32 000 für den Dienst der 4% Ottoman. Anleihe von 1909 verpfändet worden, ohne dass dadurch eine Aenderung in der Reihenfolge stattgefunden hätte. (Nach den Angaben des im Juni 1910 veröffentlichten Prospektes betragen die Einnahmen der Aghnams (Hammelsteuern) der Vilayets Konia, Adana u. Aleppo im Durchschnitt £T. 295 000.) Unter keinem Vorwand dürfen die der Anleihe zugewiesenen Einkünfte ihrer Bestimmung entzogen werden. Ausser der oben erwähnten £T. 200 000 jährlich ausmachenden Verpfändung wird der Dienst der Anleihe durch folgende Verpfändungen gesichert: 1. Die Kaiserlich Ottoman. Reg. überweist und verpfändet der zweiten und dritten Serie der Kaiserl. Ottoman. 4% Anleihe der Bagdadbahn unwiderruflich bis zur vollen Tilg. des Nennbetrages der Obligat. ihren alljährlich festzustellenden Anteil an den Durchschnitts-Brutto-Einnahmen der Linie von ungefähr 840 km von Bulgurlu nach Helif und von Tell-Habesch nach Aleppo. Dieser Anteil der Regierung ist durch Art. 35 des Vertr. v. 5./3 1903 in folgender Weise festgesetzt worden: Art. 35, Abs. 14. „Wenn die kilometrische Bruttoeinnahme der Linie frs. 4500 — die der Ges. von der Kaiserl. Ottoman. Reg. für Betriebskosten garantierte Pauschalsumme — überschreitet, aber ohne frs. 10 000 zu übersteigen, so fliesst der Überschuss über frs. 4500 ungeteilt der Reg. zu.“ Abs. 15. Wenn die kilometrische Bruttoeinnahme frs. 10 000 übersteigt, so wird der Teil bis zu frs. 10 000 so geteilt, wie eben erwähnt, und von dem Überschuss über frs. 10 000 fallen 60% der Reg. u. 40% der Ges. zu. Abs. 18. In bezug auf die Staatsschuldverschreibungen, welche für die Ausführung der einzelnen Teilstrecken der Eisenbahn ausgegeben werden, wird aus den der Reg. zukommenden Einnahmen eine gemeinschaftliche Masse gebildet, derart, dass der verfügbare Betrag im Verhältnis des ursprünglichen Nennbetrages jeder Ausgabe für die Gesamtheit dieser selben Schuldverschreib. verpfändet bleibt. Abs. 19. Gleich nach der Zahlung der Zinsscheine und der Tilgungsbeträge der ausgegebenen Staatsschuldverschreib. wird der der Kaiserl. Ottoman. Reg. zukommende Mehrertrag der Einnahmen alljährlich an diese abgeführt nach Erfüllung der im Art. 40 des gegenwärtigen Abkommens vorgesehenen Formalitäten. Art. 40. Der Konzessionär überreicht dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten im Laufe des Monats Januar jedes Jahres die Abrechnung über die Einnahmen, die vorher durch den Kaiserl. Kommissar geprüft u. bestätigt ist; auf Grund dieser Abrechnung werden die der Kaiserl. Ottoman. Reg. u. der Ges. zu-

kommenden Summen in Gemässheit des Art. 35 des gegenwärtigen Abkommens festgestellt. Sobald der Betrag des Anteils der Reg. an diesen Einnahmen festgestellt ist, zahlt ihn die Kaiserl. Ottoman. Bagdad-Eisenb.-Ges. für Rechnung des Dienstes der Staatsschuldverschreib. bei der Verwalt. der Dette Publique Ottomane ein, und diese liefert der Kaiserl. Ottoman. Reg. in bar allen Überschuss ab, der über die Summen verfügbar bleibt, die für die Zahlg. des am 1./9. des laufenden Fianzjahres fälligen Zinsscheines erforderlich sind. 2. Die Kaiserl. Ottoman. Bagdad-Eisenbahn-Ges. verpfändet ihrerseits gemäss den Bestimmungen des Art. 35, Abs. 12 des Abkommens v. 5./3. 1903 den Inhabern der Staatsschuldverschreib., welche auf Grund der der Ges. bewilligten kilometrischen Annuität schon ausgegeben sind oder noch ausgegeben werden, unwiderruflich u. unveräusserlich die Linie Konia-Persischer Golf und ihre Abzweigungen, sowie ihr rollendes Material. Sie verpfändet ausserdem in derselben Weise ihren nach Zahlung der Betriebskosten verbleibenden Anteil an den Einnahmen der oben erwähnten Linie von ungefähr 840 km, ohne dass indessen den Inhabern der Anleihe ein Recht zusteht, sich in die Verwaltung der Ges. einzumischen. Dieser Anteil der Ges. wird gemäss den oben erwähnten Bestimmungen des Art. 35, Abs. 14 u. 15 des Abkommens v. 5./3. 1903 festgestellt. Ausserdem gilt als vereinbart, dass, um den Durchschnitt der kilometrischen Einnahmen bestimmen zu können, die als Grundlage für die Feststellung der Höhe der der Regier. u. der Ges. zu bezahlenden Summen dienen, gemäss den Bestimmungen des Art. 36 des vorerwähnten Abkommens, nach Massgabe der Inbetriebsetzung der Teilstrecken, die gesamten Einnahmen aller Teile der neuen Linien zu einer Masse zusammengeworfen werden. Der genannte Einnahmen-Anteil, abzügl. der Betriebskosten, wie sie — genannten Garantien und der Annuitäten jener Anleihen in Gemässheit der gegenwärtig bestehenden Verträge, sowie nach Zahlung der gegenwärtigen dauernd auf diesen selben Überschüssen ruhenden Lasten festzustellen. In dem Fall, dass die vorerwähnten Pfänder nicht die für die Annuität der vorliegenden Anleihe erforderliche Summe ergeben sollten, wird der Fehlbetrag aus den allgemeinen Einkünften des Reiches gedeckt werden. Die zur Sicherung des Dienstes der vorliegenden Anleihe bestimmten Gelder wird die Banque Impériale Ottomane auf einem besonderen Konto gutbringen, von welchem der Betrag der für den genannten Dienst erforderlichen Anschaffungen 14 Tage vor Fälligkeit jedes Coupons wird erhoben werden. Die Kaiserlich Ottomanische Regierung erklärt, dass sie während der ganzen Dauer der vorliegenden Anleihe keinerlei Änderungen einführen wird, welche die dem Dienste der vorliegenden Anleihe besonders verpfändeten Einkünfte vermindern oder ändern könnten, ohne zuvor für diesen Dienst andere Einkünfte verpfändet zu haben, welche von der Banque Impériale Ottomane als gleichwertig und dieselbe Sicherheit bietend angenommen worden sind. Als eine Änderung gilt nicht die Umwandlung der gegenwärtigen Wertzölle in Spezialzölle. Zahlst. in Deutschland: Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank. Die Oblig. u. Zs. sind im Ottomanischen Reiche für immer von jeder Taxe, jeder Abgabe u. jedem Stempel, sowie von jeder Kürzung u. jedem Abzuge befreit. Zahlung der Zs. u. der verl. Oblig. in Deutschland in Mark. Von der Anleihe wurde der für Deutschland bestimmte Teilbetrag £T. 1 203 708 = frs. 27 357 000 = £ 1 094 280 = M. 22 159 170 in 54 714 Oblig. über je £T. 22 = frs. 500 = £ 20 = M. 405 (Nr. 1—54 714) aufgelegt 7./7. 1909 zu 87.50%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 87.40, 86.75, 81.75%. — In Frankf. a. M.: 87.30, 86.70, 81.40%. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der verl. Stücke in 15 J. (F.).

4% Ottomanische Staats-Anleihe von 1911. £T. 11 000 000 = M. 204 000 000 = K 239 250 000 = frs. 250 000 000 = £ 10 000 000 = hfl. 120 000 000, hiervon der I. Teil £T. 7 040 000 = M. 130 560 000 = K 153 120 000 = frs. 160 000 000 = £ 6 400 000 = hfl. 76 800 000 in Abschnitten über je 1, 5 u. 20 Oblig., 1 Oblig. à £T. 22 = M. 408 = K 478.50 = frs. 500 = £ 20 = hfl. 240. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf unter pari oder Verlos. am 1./5. n. St. u. 2./11. n. St. per 1./7. n. St. bezw. 2./1. n. St. mit jährl. 1% von 1911 ab bis spät. 1952; vom 2./7. 1921 n. St. ab Totalkündig. zu pari zulässig. Sicherheit: Um die regelmässige Zahlung der für Verzinsung u. Tilg. der Anleihe erforderl. Beträge zu sichern, überweist u. verpfändet die Ottoman. Regierung den Banken, welche die Anleihe abgeschlossen haben, unwiderruflich u. unter Verzicht auf anderweitige Verwendung ihrerseits bis zur vollständigen Tilg. des Nennwertes der Oblig. jährlich den Betrag von £T. 550 000 aus den Zolleinnahmen des Vilayets Konstantinopel. Die Hauptverwalt. der Zölle u. indirekten Steuern hat die Einnahmen der Hauptzolldirektion von Konstantinopel nach Abzug der Verwalt.- u. Erhebungskosten dieser Einnahmen monatlich an die Fil. der Deutschen Bank in Konstantinopel abzuführen, u. zwar vom 1./1. n. St. u. 1./7. n. St. jedes Jahres ab bis zu dem Zeitpunkt, an welchem sich der Halbjahresbetrag von £T. 275 000 in den Händen der Fil. der Deutschen Bank in Konstantinopel befindet. Die Ottoman. Regierung erklärt, dass sie während der ganzen Dauer dieser Anleihe keine Abänderung treffen wird, welche die für den Dienst dieser Anleihe besonders verpfändeten Einkünfte verringern oder verändern könnte, ohne vorher andere, von den vertragschliessenden Banken angenommene Einnahmen für diesen Dienst verpfändet zu haben. Die Umwandlung der gegenwärtigen Wertzölle in Spezialzölle soll nicht als eine Abänderung gelten. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern; Hamburg: Deutsche

Bank, L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Orientbank, Dresdner Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank, Dresdner Bank. Ausserdem in Konstantinopel, Wien, Budapest, Prag, Zürich, Basel, Genf, Amsterdam, Brüssel, Paris u. London. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke frei für immer von allen Ottoman. Steuern, Abgaben u. Stempeln in Deutschland in M. Aufgelegt £T. 7 040 000 = M. 130 560 000 = K 153 120 000 = frs. 160 000 000 = £ 6 400 000 = hfl. 76 800 000 21./3. 1911 zu 86.75 %. Kurs Ende 1911: In Berlin: 81.50 %. — In Frankf. a. M.: 81.50 %. — In Hamburg: 81.40 %. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

3 % Türkische frs. 400 Lose von 1870. frs. 792 000 000. 1 980 000 Lose. (1871 in Deutschland 486 050, 1889 in Österreich 488 184 Stück abgestempelt.) In Umlauf Ende 1911: 1 819 000 Stück, davon waren (Ende August 1911) im Besitze der Verwaltung der Dette Publique Ottomane: 363 659 Stück. Zs.: 1/.4., 1./10.; Coup. Nr. 12 per 1./4. 1876 und weiter blieb notleidend. Durch Dekret vom 8./20. Dez. 1881 wurde die Zinszahlung suspendiert Verl.: 1./2., 1./4., 1./6., 1./8., 1.10., 1./12. Die gezogenen Nummern sind sofort nach der Ziehung anzumelden u. erfolgt die Auszahlung nach Prüfung der Stücke in Konstantinopel innerh. eines Monats; die verl. Stücke waren bis zum 1./10. 1903 stets mit den Coup. per 1./4. 1876 (Nr. 12) und weiter einzureichen, für jeden fehlenden Coup. wurden frs. 3 gekürzt. Die Inh. von Losen mit fehlenden Coup., oder wenn die fehlenden Coup. durch gleichartige ersetzt, konnten diese Lose bei der Banque Impérial Ottomane in Konstantinopel abstempeln lassen. Es war dafür zu entrichten für jeden fehlenden Coup. frs. 2 (frs. 1.40 Wert des Coup. u. frs. 0.60 für Abstemp.), wenn fehlende Coup. durch andere gleichartige ersetzt waren, nur die Abstemp.-Gebühr von frs. 0.60 per Stück. Bis inkl. 1./4. 1875 wurden alle gezogene Lose vollbezahlt; die 1. Juni und 1. Aug. 1875 gezogenen nur zur Hälfte in bar, zur Hälfte in Ramasan-Bons, welche auf 19.18 % reduziert ab 1. April 1883 bis 8./20. Dez. 1887 gegen unverloste Türkenlose umgetauscht wurden; die 1. Okt. 1875 bis 1. Dez. 1881 inkl. gezogenen Lose blieben notleidend, erhielten aber als Abfindung lt. Dekret von 1881 aus den der Anleihe überwiesenen Einnahmen ratenweise 20 %, davon die letzte Rate mit 5 % ab 1./13. Sept. 1887. Bezüglich der Verlosung und Einlösung bestimmte das erwähnte Dekret, dass die Verlosung und die Zahlung der Prämien genau nach dem ursprünglichen Verlosungsplan fortgesetzt werde, soweit die vorhandenen Summen es gestatten. Hiernach wurden die 1. Febr. 1882 bis inkl. 1. Febr. 1883 gezogenen Lose mit 25 % abschläglich und 33 % Restzahlung eingelöst, die 1. April 1883 bis inkl. 1. Febr. 1892 gezogenen gleich mit 58 %. Nachdem die Besitzer der 1875—81 notleidend gebliebenen Lose bis 1887 ihre 20 % Abfindung erhalten hatten, wurden die zur Auszahlung aus den überwiesenen Einnahmen vorwegzunehmenden 25 % = jährlich £ T. 35 528 frei. Lt. Erlass des Sultans vom 14./26. April 1888 sollten die freigewordenen Beträge zunächst nicht zur Erhöhung des Ergänzungsbetrages der Treffer, sondern zum Rückkauf von Losen verwendet werden. Die zurückgekauften Lose wurden abgestempelt, sind aber an den Verlosungen weiter beteiligt, etwaige darauf fallende Gewinne sollen zum Ankauf von weiteren Losen oder sonstwie zum Vorteil der Losbesitzer verwendet werden. Die 1. April 1892 u. weiter gezogenen Lose wurden ebenfalls mit 58 % eingelöst, ausserdem erhielt man lt. Beschluss des Administrationsrats vom 1./13. März 1893 noch ein Zertifikat auf event. weitere Zahlung von 14.20 %. Durch Beschluss vom 2./14. März 1895 wurde die Ausgabe von Zertifikaten wieder eingestellt, dagegen bis 1./6. 1895 ausnahmsweise noch die Namen der Einreicher registriert. Die Besitzer der am 1./4. u. 1./6. 1903 gezog. Lose erhielten ein Zertifikat für eine event. Nachzahlung für den Fall einer beschlossenen Zs.-Erhöhung, welche jedoch im Sept. 1903 für wertlos erklärt wurden. Infolge der Unifikation der Serientürken vom 1./14. Sept. 1903 wurde die den Türkenlosen überwiesene Jahresquote von £ T. 156 325 auf £ T. 270 000 erhöht; hierdurch wurde es ermöglicht, v. 1./10. 1903 ab die zur Rückzahlung ausgelosten Stücke mit 60 %, also mit frs. 240 u. die Treffer mit 100 % einzulösen. Falls die Annuität für die planmässigen Ziehungen nicht hinreichen sollte, sind zunächst die Treffer und dann so viele Nieten zu verlosen, als dem verfügbaren Rest entspricht; die Ziehung der letzteren ist später nachzuholen. Ein event. Rest der Jahresquote wird zu börsenmässigen Rückkäufen bis zum Kurse von frs. 240 pro Stück verwendet. Die auf diese Weise zurückgekauften Lose sind an den Verl. beteiligt; etwaige darauf fallende Treffer werden zum Ankauf weiterer Lose bis zum Kurse von frs. 240 pro Stück verwendet. Sollte der Kurs über frs. 240 stehen, so werden die zu Rückkäufen disponiblen Summen durch den Conseil de la Dette zinstragend so lange angelegt, bis die angesammelten Fonds dem Conseil gestatten, mit Zustimmung der Türk. Regierung eine ausserord. Verl. durch Anticipation der nächsten planmässigen Ziehung vorzunehmen. Die Türk. Regierung hat jederzeit das Recht, die Verl. in chronologischer Reihenfolge zu beschleunigen. Die so zur Rückzahlung gezog. Lose werden mit 60 %, d. h. mit frs. 240 zurückgezahlt, die Treffer mit 100 % unter Abzug von 3 % Zs. bis zu dem Tage, an welchem die betr. Rückzahlung dem Tilg.-Plane entspr. stattfinden sollte. Im Okt. 1903 wurden die Besitzer von Türkenlosen aufgefordert, ihre Lose in Berlin bei S. Bleichröder u. Deutsche Bank, in Frankf. a. M. bei Gebr. Bethmann, Fil. der Deutschen Bank behufs Verifikat. u. Abtrenn. des Coup.-Bogen zu deponieren u. zwar während der Zeit v. 10./11. 1903—10./5. 1904. Seit 10./5. 1904 findet die Abtrennung des Coup.-Bogen kostenfrei nur noch in Konstantinopel statt. Hauptgewinn bis 1910: frs. 600 000 u. 300 000; von 1910 bis 1974: frs. 400 000 u. 200 000; kleinster Betrag stets frs. 400. Tilg.: Letzte Zieh. 1./12. 1974. Zahlst.: Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Wien: Anglo-Österr. Bank; Amsterdam: Banque de Paris et de Pays-Bas; Paris u. Konstantinopel: Banque Impér. Ottomane. Plan: Vom 1./4. 1910 bis 1./12. 1974: Zieh. 1. April, 1. Aug. u. 1. Dez.: 1 à frs. 400 000, 1 à frs. 30 000, 2 à frs. 10 000, 6 à

frs. 2500, 12 à frs. 2000, 28 à frs. 1000; Zieh. 1. Febr., 1. Juni u. 1. Okt.: 1 à frs. 200 000, 2 à frs. 4000, 12 à frs. 1250, 35 à frs. 1000; ferner in jeder Zieh. eine grössere Anzahl zu frs. 400. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: M. 79.80, 60.25, 88.30, 90,75, 110, 98, 104.30, 113, 114, 123, 110, 101.30, 123.50, 139, 127.30, 136.90, 145, 142.90, 144.10, 180.75, 179.25, 162.70 per Stück. — In Frankf. a. M.: Ende 1888—1898: 12.20, 25.85, 25.20, 18.85, 27.55, 28.40, 34.35, 30.90, 32.60, 34.90, 35.25%; Ende 1899—1911: M. 124, 110.20, 101.20, 123.20, 139.20, 128.40, 137.20, 144.80, 142.20, 144.80, 182, 180.80, 163 per Stück. — Ende 1891—1893: In Hamburg: 18.75, 27.60, 28.35%; 1894—1911: M. 109.25, 97.80, 102.50, 111.50, 113, 121, 109, 101, 123.75, 140, 127, 137, 146, 143, 145.50, 181, 181, 162 per Stück. — In Dresden: Kurs gestrichen. Notiert ausserdem in Breslau. Usance: Seit 15./12. 1903 Notiz für Stücke ohne Coup.-Bogen.

Königreich Ungarn.

Stand der Staatsschuld am 1. Jan. 1910:

Grundentlastungsschuld	K	365 700 200
Schuld für Ablösung des Weinbergzehntens	„	133 265
4% Goldrente	„	1 509 523 809
Prämienanleihe von 1870	„	25 040 000
Theiss-Szegedin-Anleihe	„	55 960 000
4% Kronenrente	„	2 587 954 200
3½% „	„	60 000 000
4½ ung. Staatskassenscheine von 1909	„	215 000 000
3% Gold-Anleihe für das Eiserne Thor	„	43 272 000
Schulden kontrahiert zum Ankauf von Eisenbahnen	„	446 015 135
Regalentschädigungs-Obligationen*	„	97 195 350

*Konvertiert im Jahre 1902 und in Kronenrente übergegangen, der noch ausstehende Betrag bildet auf Namen von Städten und Gemeinden lautende 4½% ige Staats-Oblig.

Dazu kommt der im Jahre 1867 ein für allemal mit K 58 339 400 festgesetzte Jahresbeitrag Ungarns zur Deckung der Zs. der bis dahin kontrahierten Staatsschuld.

Abrechnung für 1895:	Einnahmen	fl. 531 109 682,	Ausgaben	fl. 504 513 211
„ „ 1896:	„	„ 518 453 044,	„	„ 515 943 252
„ „ 1897:	„	„ 556 963 956,	„	„ 548 131 402
„ „ 1898:	„	„ 526 497 799,	„	„ 524 441 654
„ „ 1899:	„	„ 514 831 417,	„	„ 513 567 697
„ „ 1900:	„	K 1 197 036 522,	„	K 1 083 521 445
„ „ 1901:	„	„ 1 051 460 225,	„	„ 1 101 832 761
„ „ 1902:	„	„ 1 085 969 880,	„	„ 1 110 695 949
„ „ 1903:	„	„ 2 140 789 222,	„	„ 2 178 648 414
„ „ 1904:	„	„ 1 283 850 613,	„	„ 1 215 358 174
„ „ 1905:	„	„ 1 057 850 452,	„	„ 1 192 209 142
„ „ 1906:	„	„ 1 357 180 486,	„	„ 1 245 468 849
„ „ 1907:	„	„ 1 395 710 588,	„	„ 1 399 473 664
„ „ 1908:	„	„ 1 531 368 335,	„	„ 1 616 245 481
„ „ 1909:	„	„ 1 750 782 500,	„	„ 1 721 563 951
„ „ 1910:	„	„ 1 901 666 172,	„	„ 2 074 548 614
Budget für 1895:	Einnahmen	fl. 468 550 257,	Ausgaben	fl. 468 528 061
„ „ 1896:	„	„ 473 064 398,	„	„ 473 043 173
„ „ 1897:	„	„ 475 332 505,	„	„ 475 269 870
„ „ 1898:	„	„ 498 775 291,	„	„ 498 726 570
„ „ 1899:	„	„ 503 303 603,	„	„ 503 252 446
„ „ 1900:	„	K 1 060 283 404,	„	K 1 060 136 073
„ „ 1901:	„	„ 1 057 082 297,	„	„ 1 057 046 417
„ „ 1902:	„	„ 1 087 053 013,	„	„ 1 086 865 863
„ „ 1903:	„	„ 1 084 347 474,	„	„ 1 082 106 422
„ „ 1904:	„	„ 1 190 681 945,	„	„ 1 190 155 015
„ „ 1905:		kein Budget		
„ „ 1906:	„	„ 1 290 550 202,	„	„ 1 290 546 109
„ „ 1907:	„	„ 1 262 615 561,	„	„ 1 262 595 239
„ „ 1908:	„	„ 1 389 524 294,	„	„ 1 389 478 152
„ „ 1909:	„	„ 1 555 777 976,	„	„ 1 555 729 907
„ „ 1910:	„	„ 1 555 777 976,	„	„ 1 555 729 907
„ „ 1911:	„	„ 1 706 597 129,	„	„ 1 706 544 999
„ „ 1912:	„	„ 1 852 747 661,	„	„ 1 852 694 998

Der Gesetz-Artikel XXI vom Jahre 1892 sanktionierte die Valuta-Regulierung und ermächtigte den Finanzminister zur Beschaffung von Gold-fl. 90 000 000, ferner einer Kronen-Anleihe in Höhe von K 1 062 000 000 und zur Konvertierung und event. Kündigung der kündbaren 5 und 6% verzinslichen Schuld. Über die Natur der Kronen spricht der Gesetz-Artikel XVII vom Jahre 1892 im § 10: „Insolange die Silbermünzen zu Ein Gulden nicht ausser Verkehr gesetzt werden, sind dieselben bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in der

Kronenwährung zu leisten sind, von den Staats- und den übrigen öffentlichen Kassen und von Privatpersonen in Zahlung anzunehmen, und zwar dergestalt, dass Ein Silber-Guldenstück als zwei Kronen gerechnet wird“; — und in § 22: „Die auf österreichische Währung lautenden Papiergeldzeichen sind bis zu ihrer Einziehung bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in Kronenwährung zu leisten sind, von allen Staats- u. den übrigen öffentl. Kassen, sowie von Privatpersonen anzunehmen, und zwar dergestalt, dass je ein Gulden österr. W. des Nennwertes der betreffenden Papiergeldzeichen gleich zwei Kronen gerechnet wird.“ Weiteres über die Valuta-Regulierung siehe unter Österreich

Durch Vertrag vom 5. Jan. 1893 übernahm das Rothschild-Konsortium von dem ungarischen Ministerpräsidenten die zur Durchführung der Valuta-Regulierung erforderlichen Anleihen, und zwar zunächst Gold-fl. 18 000 000 der 4% steuerfreien Staatsrenten-Anleihe zur Konvertierung und Einlösung 5 und 6% Gold-Anleihen, weitere fl. 12 000 000 4% Goldrente zu Valutazwecken in Option, und K 1 062 000 000 zur Konvertierung und Einlösung von 5% in Silber verzinslichen und rückzahlbaren Anleihen und Aktien zu 91% bezw. 94.50% mit der Massgabe, dass der Staat nach Abzug eines Präcipuums von 1.40% an dem Erlöse zur Hälfte beteiligt war. Durch Vertrag vom 10. April 1893 übernahm das Konsortium ferner zu Valutazwecken fl. 12 000 000 4% Goldrente, sodass überhaupt fl. 42 000 000 Goldrente begeben sind.

Das Konsortium ging bereits am 24. Jan. 1893 mit der Konvertierungs-Operation vor und in weiterem Verlauf derselben kündigte der Finanzminister unter dem 23. Febr. und 21. Juni 1893 die nicht konvertierten betr. Anleihen.

4% Ungarische Goldrente. Im Gesamtbetrage von fl. 682 000 000, hiervon bisher begeben fl. 634 000 000 in Stücken à fl. 100, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Findet nicht statt. Zahlst.: Budapest: Kgl. ung. Staats-Central-Kasse, Ung. Allg. Creditbank; Wien: Österr. Credit-Anstalt für Handel u. Gew., S. M. von Rothschild, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt; Paris: de Rothschild frères: London: N. M. Rothschild & Sons; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Coup. in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von fl. 10 = M. 20.25 oder zum Kurse von kurz London, falls sich der Kurs auf London günstiger stellt als der auf dem Coup. angegebene Markbetrag. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 91.80, 92, 96.20, 95.10, 101.75, 102.40, 104.10, 103.40, 102.10, 97 (kl. 100), 99 (kl. 100.25), 100 (kl. 101), 101.40 (kl. 102.20), 100.50 (kl. 101), 100, 96.80 (kl. 97.50), 96.20 (kl. 97.60), 93.70 (kl. 94.60), 92.60 (kl. 93.10), 95.50 (kl. 96.50), 94.30 (kl. 95.90), 92.75 (kl. 94.30)%. — In Frankfurt a. M.: 91.80, 92.10, 96.20, 95.25, 101.60, 102.30, 104, 103.10, 101.90, 97.15 (kl. 99.60), 98.60 (kl. 100.30), 100.10 (kl. 100.60), 101.40 (kl. 102), 100.20 (kl. 100.75), 99.60 (kl. 100.60), 96.40, 96.30, 93.50 (kl. 94.30), 92.70, 95.40 (kl. 96.70), 94.20 (kl. 95.50), 92.60 (kl. 94.50)%. — In Hamburg: 91.60, 92, 96, 95, 101.75, 102.70, 103.90, 103.50, 101.90, 96.75 (kl. 96.95), 98.75, 99.90, 101.65, 100.45, 99.60, 96.30, 96.40, 93.50, 92.60, 95.80, 94.50 (kl. 95.30), 92.70 (kl. 93.50)%. — In Leipzig: 91.80, 92, 96.25, 95.20, 101.50, 102.50, 104, 103, 102, 97.20, 98.40 (kl. 100), 99.80 (kl. 100.50), 101.10 (kl. 101.90), 100.30 (kl. 101), 99.90 (kl. 100.75), 96, 96.15 (kl. 97.25), 93.60, 92.50 (kl. 93), 95.40 (kl. 96.40), 94.10 (kl. 95.20), 92.80 (kl. 94)%. — In München: 91.50, 92, 96.15, 96.75, 101.85, 102.45, 103.80, 103.25, 101.75, 97, 98.25, 100, 101.25, 100.25, 99.80, 96.10, 96.30 (kl. 97.25), 93.30, 92.70, 95.50 (kl. 96.50), 94 (kl. 95.10), 92.70 (kl. 94)%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 werden beim Handel fl. 1000 = M. 2025 statt M. 2000 gerechnet. Stücke à fl. 10 000 in Deutschland nicht lieferbar. Coup.-Verj. in 6 J. n. F.

4% Ungarische Kronenrente (Ungar. steuerfreie Staatsrenten-Anleihe von 1892) K 1 062 000 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Findet nicht statt. Zahlst.: K. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staatskasse in Agram, sowie sämtl. k. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank, Ung. Boden-Credit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ung. Commercialbank, Vaterl. Bank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt, Union-Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; ausserdem noch in Paris, London, Brüssel u. Amsterdam. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug zum jeweiligen Wechselkurse für kurz Wien. Die Anleihe diente ausschl. zur Einlös. u. Konvert. der im Ges.-Artikel XXI vom Jahre 1892 bezeichneten Staatsanleihen, vom Staate als Selbstschuldner übernommenen Anleihen und Aktien von verstaatl. Bahnen; sie wurde im Jan. 1893 bis einschliesslich 7./2. 1893 zum Kurse von 92.50% zum Umtausch angeboten. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Kurs Ende 1893—1911: In Berlin: 91, 95.25, 98.10, 100, 100.20, 98.30, 94, 93.50, 95.10, 98.70, 99.20, 97.80, 95.60, 95.80, 93.50, 91.50, 92.40, 91.90, 90.30%. — In Frankf. a. M.: 91.20, 95.65, 98, 99.95, 99.90, 98, 94.30, 93.70 (kl. 94.30), 95 (kl. 95.40), 98.75, 99.10, 97.90, 95.60, 95.75, 93.40, 91.50, 92.40, 92, 90.40%. — In Hamburg: 90.75, 95.40, 98.10, 99.90, 100.30, 98.25, 93.90, 93.75, 95 (kl. 95.60), 98.80, 99, 98.10, 95.50, 96, 93.40, 91.10, 92.65, 91.80, 90.10%. — In Leipzig: 91.40, 95.50, 97.75, 99.90, 99.90, 97.60, 94, 93.40, 95.25, 98.85, 99, 98, 95.40, 95.80, 93.20, 91.25, 92.25, 92, 90.20%. — In München: 91.10, 95.80, 98.10, 99.90, 99.95, —, 94, 93.50 (kl. 94), 95.20, 98.60, 99.10, 97.80, 95.40, 95.70, 93.25, 91.40, 92.40, 91.90, 90.10%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Dresden. Verj. der Coup. in 6 J. n. F., der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahlungstermine.

4 % Ungarische Kronenrente (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1900). K 120 000 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Das Ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3 monat. Frist zum Nennwert zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staats-Kasse in Agram, sowie sämtl. kön. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank, Ung. Boden-Credit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ung. Commercialbank, Vaterl. Bank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt, Union-Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankfurt a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; ausserdem noch in Paris, London, Brüssel u. Amsterdam. Zahl. der Zs.-Scheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschl. in Reichsmark zum jeweil. Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. etc. 23./5. 1900 K 70 000 000 zu 90.75 %, ferner K 50 000 000 im Nov. u. Dez. 1900. Kurs mit Ung. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. d. Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. n. d. Rückzahl.-Termin.

4 % Ungarische Kronenrente (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1902). K 1 149 570 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3 monat. Frist zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staats-Kasse in Agram, sowie sämtl. kön. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank, Ung. Boden-Credit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ungar. Commercialbank, Vaterländische Bank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt, Union-Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; ausserdem noch in Paris, London, Brüssel u. Amsterdam. Zahlung der Zinsscheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark zum jeweil. Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Von der Anleihe diente der Betrag von K 1 087 470 000 ausschliesslich zur Konvertierung bezw. Einlösung der im Ges.-Art. V vom Jahre 1902 bezeichneten Staatsanleihen, nämlich der 4½ % Ung. Staatseisenb.-Anl. von 1889 in Gold, 5 % Schuldverschreib. zur Einlösung der Aktien der Ung. Ostbahn von 1876, 4½ % Ung. Investitionsanleihe von 1888, 4½ % Ung. Staatseisenb.-Anl. von 1889 in Silber, 4½ % Ung. Schankregal-Oblig. Die Anleihe wurde in der Zeit v. 29./4.—10./5. 1902 zum Kurse von 96.50 % zum Umtausch angeboten; weitere K 62 100 000 eingeführt im Jan. 1903. — Kurs mit Ungar. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahlungstermin.

4 % Ungar. Kronenrente (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1904). K 106 384 200 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3 monat. Frist zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ungar. Staats-Central-Kasse u. kön. ungar. Staatskasse in Budapest, kön. Staatskasse in Agram, sowie sämtl. kön. ungar. Steuerämter, ferner Budapest: Ungar. Allg. Creditbank, Ungar. Bodencredit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ungar. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ungar. Commercialbank, Vaterländische Bank; Wien: S. M. v. Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt, Unionbank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Brüssel: L. Lambert; Amsterdam: L. Auerbach, Lippmann, Rosenthal & Co., Amsterdamsche Bank. Zahlung der Zinsscheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark zum jeweiligen Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Eingeführt in Berlin, Breslau, Frankf. a. M. u. Hamburg im Juli 1904, in Leipzig u. München im August 1904. Kurs mit Ungar. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahl.-Termin.

4 % Ungar. Kronenrente (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1908). K 150 000 000, davon bis Ende 1908 K 86 000 000, die weiteren K 64 000 000 im Laufe des J. 1909 emittiert. In Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener mind. 3 monatl. Kündig. zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: wie Anleihe von 1904. Eingeführt in Berlin, Breslau, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig u. München im Sept. 1908. Kurs mit Ungar. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahl.-Termin.

4 % Ungar. Kronenrente (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1910) K 112 550 000, in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorangegangener mind. 3 monatl. Künd. zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: wie Anleihe von 1904. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 12./4. 1910 K 112 550 000 zu

92.70%. Kurs mit ungar. Kronenrente von 1902 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahl.-Termin.

3½% Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1897. K 60 000 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Königl. Ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise mit 3monat. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staats-Kasse in Agram, sowie sämtl. kön. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg: K 60 000 000 7./3. 1898 zu 92.50%, wobei K 1 = M. 0.85 gerechnet. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 88.20, 83.70, 83.90, 85.20, 91.40, 91.40, 88.70, 86.75, 84.90, 82.75, 81, 82.70, 81.90, 79.20%. — In Frankf. a. M.: 88.45, 84, 83.70, 85.30, 91.50, 91.40, 88.70, 86.60, 84.80, 83.30, 81.30, 82.50, 81.90, 79%. — In Hamburg: 88.25, 83.10, 83.50, 85.60, 91, 90.75, 88.40, 86.50, 84.50, 82.25, 80.70, 82, 81, 78.25%. Beim Handel wird K 1 = M. 0.85 gerechnet. Verj. der Zs. in 6 J., der Stücke in 20 J. n. F.

4% Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1910. K 250 000 000 = M. 212 500 000 = frs. 262 500 000 = £ 10 416 666.13.4 in Stücken à K 480, 2400, 4800, 9600 = M. 408, 2040, 4080, 8160 = frs. 504, 2520, 5040, 10 080 = £ 20, 100, 200, 400. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener, mind. 3monatl. Kündigung zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Kgl. ungar. Staats-Zentral-Kasse u. kgl. ungar. Staats-Kasse in Budapest, kgl. ungar. Staats-Kasse in Agram u. sämtl. kgl. ungar. Steuerämter; ferner Budapest: Ungar. Allgem. Creditbank, kgl. ungar. Postsparcassa, Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein, Pester Ungar. Commercialbank; Wien: Österr. Credit-Anstalt, Allgem. Österr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. v. Rothschild, Wiener Bank-Verein, Österr. Länderbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank, ausserdem in Brüssel, Zürich u. London. Zahlung der Zs. sowie im Falle der Rückzahlung des Kapitals der Rentenschuldverschreib. ohne Abzug von irgend welchen bestehenden oder zukünftigen ungar. Steuern, Stempeln u. Gebühren in Deutschland in M. Aufgelegt 11./1. 1911 M. 170 000 000 zu 91.75%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 90.50%. — In Frankf. a. M.: 90.60%. — In Hamburg: 90.50%. — In Leipzig: 90.25%. — In München: 90.60%. Verj. der Coup. in 6 J. (F.), der Schuldverschreib. in 20 J. nach dem Rückzahlungs-Termin.

4% steuerfreie Grundentlastungs-Schuld von 1889. fl. ö. W. 199 509 000 laut Gesetzartikel XXXII von 1888 zur Einlösung bezw. Konvertierung der 5% Ungarischen Grundentlastungs-Obligationen einschliesslich der Siebenbürger und Temeser Grundentlastungs-Schuld. Stücke à fl. ö. W. 100, 500, 1000, 5000, 10 000, letztere in Berlin und Frankfurt a. M. nicht lieferbar. Schuldverschreibungen und Coupons von allen bestehenden und zukünftigen Abgaben befreit. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Verlosung: 1. Mai (erstmalig 1889) u. 1. Nov. Tilgung: Innerhalb 70 Jahren; verstärkte Verlosung oder Kündigung nach Ablauf von 10 Jahren zulässig. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist gesetzlich der nach den direkten Steuern einzuhebende Grundentlastungs-Zuschlag bestimmt. Sollte dieser zur Deckung nicht ausreichen, so ist das Fehlende aus den allgemeinen Staatseinkünften zu decken. Aufgelegt zur Konversion in Österreich-Ungarn im Januar 1889, bezogen wurden fl. 154 509 000; restliche fl. 45 000 000 im Mai 1889, in Österreich-Ungarn zum Umtausch und gegen bar, in Deutschland nur gegen bar zu 77.40% (fl. 1 = M. 2). Zahlstellen: kön. ungar. Staats-Central-Kassa u. kön. ung. Staatskassa in Budapest, kön. Staatskassa in Agram sowie sämtl. kön. ungar. Steuerämter, ferner Budapest: Ungar. Allg. Creditbank, Ungar. Boden-Credit-Institut, Wien: Österr. Credit-Anstalt, Allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. v. Rothschild, Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 80.50, 78.50, 80.25, 91, 94, 95.40, 97.75, 97.60, 96, 93.60, —, —, 99.60, 99.60, 99, 96.25, 96.90, 94, 93.50, 93.75, 93.40, 92.25%. — In Frankf. a. M.: 79.75, 78.40, 80.30, 77.30, 80.80, 81.35, 83.75, 83.40, 81.90, 94, 93, 94.20, 99.40, 99.20, 99.40, 96.50, 96.60, 93.50, 93.75, 93.80, 93.50, 91.40%. Usance: Beim Handel werden in Berlin seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

Ungarische Prämien-Anleihe von 1870. fl. 30 000 000 in 6000 Serien à 50 Lose, jedes Los à fl. 100, bestehend aus zwei Hälften zu fl. 50, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1911: fl. 11 280 000. (1871 in Deutschland abgestempelt: 27 955 ganze u. 108 686 halbe Lose.) Verl. 15./5. u. 15./11. Hauptgewinne 1911—1919: fl. 100 000 u. fl. 120 000, 1920: fl. 100 000; Nieten: steigend von fl. 180 bis fl. 200. Auszahl.: 6 Mon. später. Letzte Ziehung: Am 15./5. 1920. Plan: Mai-Zieh. 1912 u. 1913: 1 à fl. 100 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 5475 à 184, zus. je 5500 Lose mit fl. 1 135 400. Nov.-Zieh. 1912: 1 à fl. 120 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 4975 à 184, zus. 5000 Lose mit fl. 1 063 400. Nov.-Zieh. 1913: 1 à fl. 120 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 5475 à 188, zus. 5500 Lose mit fl. 1 177 300. Zahlst.: In Deutschland keine, in Budapest: Ungar. Staats-Central-Casse; in Wien: Wiener Bankverein. Zahl. der Gewinne ohne Steuerabzug, doch unter Entricht. des Quittungsstempels. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: M. 250.50, 243, 257.50, 252.25, 265.40, 271.10, 267.20, 268.50,

278.75, 281.10, 285.75, 304, 343.25, 355.60, 358.50, 362.50, 345, 326, 321.50, 374.20, 388.50, 379 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 251, 243.20, 257, 257, 265, 272.50, 267.50, 268.50, 279.80, 283.30, 287.20, 303.20, 345, 356, 358.20, 362.80, 344, 328, 321, 373.75, 390.50, 381 per Stück. Verj. der Lose in 20 J. n. F.

3% Ungarische Gold-Anleihe von 1895 für das Eiserne Thor. K 45 000 000 = M. 38 250 000 in Stücken à K 480, 2400, 12 000 = M. 408, 2040, 10 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. 1./4. per 1./7. innerh. 90 J. Zahlst.: Budapest: K. ung. Staats-Central-Kasse; Ung. Escompte- u. Wechslerbank; Wien: Union-Bank; Paris: Credit Lyonnais; London: Lloydsbank; Amsterdam: Hope & Co.; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt 15./7. 1895 zu 87%. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 87.60, 90.70, 91, 87.80, 80.20, 81.25, 84, 87.90, 86.40, 84.90, 80, 79, 76.90, 76.10, 78, 76.70, 74.80%. — In Frankfurt a. M.: 87.50, 90.80, 91, 87.30, 80.15 (kl. 81.50), 81.20, 84 (kl. 85.50), 88 (kl. 90.50), 86.30, 84.50, 79.90, 79, 76.50, 76.30, 78.30, 77, 75.10%. — In Hamburg: 87.50, 90.25, 90.90, 87.25, 79.50, 81, 83.75, 87.50, 86.25, 84.50, 79.25, 79, 76.20, 75, 77.50, 76, 74.50%. — In Leipzig: 87.50, 90.50, 91.25, 87.50, —, —, 84, 87.50, 86.75, —, 79.25, 78.75, —, 76.25, 78.25, 76.65, 75.25%. Verj. der Coup. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Prämien-Anteilscheine

(Raab-Grazer-Lose);

begeben 1871 vom Administrations-Comptoir für Europ. Eisenbahnwerte unter Direktion von Lippmann, Rosenthal & Co. u. Wertheim & Gompertz in Amsterdam auf Grund der Übernahme von fl. 18 000 000 5% I. Prior.-Oblig. der Ungar. Westbahn. Als bei der Verstaatl. dieser Bahn die 5% Oblig. gekündigt resp. in 4% Ungar. Staatsrente von 1892 konvertiert wurden, beschloss das Administrations-Comptoir am 6. Febr. 1893: 1) die Konversion der 5% Prioritäten in 4% Ungar. Staatsrente von 1892, 2) die Herabsetzung des Zinsfusses der Lose von 4% auf 2½%; doch wurde für jedes noch in Umlauf befindliche Los als Ersatz für die Zinsherabsetzung ein Anrechtsschein ausgegeben. Von diesen Anrechtsscheinen soll alle 5 Jahre eine noch näher zu bestimmende Anzahl, in Höhe der jeweilig herangebildeten Überschüsse, zur Rückzahlung mit K 300 Ungarische Staatsrente von 1892 oder deren Wert in bar durchs Los bestimmt werden, die bis 1952 noch nicht verlosten werden mit K 370 4% Ungar. Staatsrente bezahlt.

2½% Raab-Grazer Lose. Tlr. 12 000 000 in 12 000 Serien à 10 Lose à 100 Tlr., davon noch unverl. in Umlauf Ende 1911: Tlr. 10 056 000. Zs.: 15./4., 15./10. Verl. der Serien 2./1. u. 1./7., der Prämien 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1., letzte Prämienziehung 1./10. 1952. Hauptgewinne: K. 150 000 u. 135 000, Nieten stets K 300. Voraussichtlicher Ziehungsplan für Anrechtsscheine 1913: 500; 1918: 800; 1923 u. 1928: je 1000; 1933 u. 1938: je 1200; 1943: 2000; 1948: 5000; 1952: 99 890; zus. 113 390 Stück. Plan der Lose bis 1952: April-Prämienziehung: 1 à K 135 000, 1 à 18 000, 1 à 5400, 2 à 3600, 5 à 900; Okt.-Prämienziehung: 1 à K 150 000, 1 à 12000, 1 à 3750, 4 à 750, 3 à 450. Die übrigen in den Serien-Ziehungen v. Jan. u. Juli gezogenen Serien sind rückzahlbar mit K 300. Die Zahl der auszulos. Lose ist 1912: 500 u. 500; 1913: 520 u. 520 usw.; 1952: 2400 u. 2420. Zahlst.: In Deutschl. keine, in Wien: Österr. Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. u. gezog. Lose ohne jeden Abzug in K (wobei 1 fl. = 2 K). Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 105, 104, 103.50, 102.10, 97, 98.50, 96.50, 95.60, 95.60, 90.40, 87.40, 91.20, 96.90, 97.90, 97.75, 104.50, 101.50, 93.90, 93.75, 103.50, 99.80, 101.75%. — In Hamburg: 104, 103.50, 103, 86.50, 82, 84, 81.50, 80.50, 80, 89.50, 86.50, 90.50, 96.50, 97, 97.25, 104, 101, 93, 92.50, 103.50, 99, 101%. — In Leipzig: 104.40, 103.50, 104, 102, 96.75, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 104.50, 100.10, 93, 93.50, 102, 100.50, 101%. — In Frankf. a. M. a) inkl. Anrechtsschein: 105, 104, 104, 86.90, 94.95, 93.80, 94.80, 92, 92.20, 100.80, 97.50, —, 109.30, 112.90, 109.50, 116.50, 114, 106, 107.40, 115, 115.30, 116.90%; b) exkl. Anrechtsscheine Ende 1893—1911: —, 82.50, 82.30, 82.50, 81, —, —, 87.50, —, 96.30, 98.60, 97.70, 105.40, 101.90, 93.75, 93.75, 103.20, 100.20, 101.70%. — In München a) inkl. Anrechtsschein Ende 1902—1911: 109, 111.25, 110, —, 113.50, 106, 105.80, 114, 115.50, 116%, b) exkl. Anrechtsschein Ende 1901—1911: 91, 96.25, 97.50, 98, —, 101.50, 93.50, 94, 102, 100.50, 101%. Usance: Die Notiz versteht sich in Berlin u. Leipzig seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 2./1. 1899 in %, das Stück = fl. 150, wobei fl. 100 = M. 170, vorher in Frankf. a. M. in %, wobei das Stück = 100 Tlr., in Hamburg in %, wobei das Stück = M. 300. In Berlin, Hamburg u. Leipzig nur eine Notiz für Stücke exkl. Anrechtsscheine, in Frankf. a. M. u. München: 2 Notizen. Kurs der Anrechtsscheine Ende 1894—1911: In Berlin: M. 36.75, 33.80, 35.10, 34, 32.60, 28.10, 23.10, 23.25, 33.75, 34.50, 30.90, 32, 34.50, 33, 32.50, 32.25, 38.90, 39.60 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 37, 33.50, —, 33.50, 33.50, 28, 23, —, 33, 34.50, 30.20, 31.50, 34.70, 32, 32.50, 32.70, 38.30, 40 per Stück. — In Leipzig: M. 37, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 32, 31, 32.50, 32, 32, 39, 40 per Stück.

Temes-Bega-Thal-Wasserregulierungs-Gesellschaft in Temesvar.

Zweck: Die Ges. ist eine unter Aufsicht der Ungar. Regierung stehende Vereinigung der Grundbesitzer und Interessenten des Temes-Begaer Thales, deren Zweck die einheitliche Regulierung der mit dem Temes-Begaer Thale im Zusammenhange stehenden kleineren und grösseren Flüsse, Adern und Kanäle und dadurch die Sicherung des Thales gegen Überschwemmungen ist. Zu den Kosten der Regulierung haben sämtliche Interessenten

auf Grund der Kostenrepartition, welche die Generalversammlung festsetzt, und die mit der Aufsicht betraute Behörde bestätigt, beizutragen.

4% steuer- und abzugsfreie Anleihe. K 33 800 000 in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Okt. resp. 1. April von 1898 ab innerhalb 50 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung vor 1. April 1907 ausgeschlossen. Sicherheit: Zur Verzinsung und planmässigen Tilgung der Anleihe wird bis zu deren vollständiger Rückzahlung eine Annuität von K 1 573 545.12 in halbjährlichen Raten von je K 786 772.56 verwendet, zu deren Deckung das Kgl. Ungarischen Staatsärar behufs Abtragung der genannten Gesellschaft bezw. den Mitgliedern derselben aus dem Titel der Steuer-Rückvergütung und aus anderen Titeln zustehenden Forderungen halbjährlich den Betrag von K 389 361.75, die Gesellschaft aber den Rest beiträgt. Für die pünktliche Zahlung des von der Gesellschaft zu leistenden Annuitätenteiles haften ihre Mitglieder mit ihrem ganzen zur Temes-Bega-Thal-Wasserregulierungs-Gesellschaft gehörigen Besitze von 432 287 Joch mit einem Katasterreinertrage von K 3 774 814 gleichwie für die direkten Steuern, ausserdem garantiert die ungar. Regierung die pünktliche Zahlung der Zs. und der verlosten Oblig. Den gesetzlich vorgeschriebenen R.-F. in der Höhe des von der Ges. zu leistenden Annuitätenbeitrages hat dieselbe bereits bei der Ungar. Staats-Central-Casse erlegt, und es liegt ihr die fortdauernde Erhaltung dieses Fonds auf der angegebenen Höhe ob, welcher zu gunsten der Oblig.-Besitzer als Pfand bestellt ist. Der ungar. Staat verpflichtet sich auch seinerseits, diesen R.-F. stets in jener Höhe zu erhalten, bezw. vor allen jeweiligen Annuitäts-Terminen derart zu ergänzen, dass daraus zuzüglich der vom Ungar. Staatsärar halbj. zufliessenden Quote die pünktliche Zahlung der fälligen Coup. und verlosten Schuldverschreib. den Jnhabern dieser Schuldverschreib. und Coup. unter allen Umständen gesichert ist. Überdies haftet der ungar. Staat dafür, dass dieser Fonds nur zur Einlösung der fälligen Coup. und ausgelosten Oblig. dieser Anleihe und zu keinem anderen Zwecke verwendet werden wird. Die von dem Ungar. Staatsärar übernommenen Verpflichtungen werden durch die Mitfertigung der Schuldverschreib. seitens des ungar. Ministerialkommissars bei der Ges. ausdrücklich bestätigt, welcher zur Abgabe dieser Erklärung im Namen der Regierung durch den Ges.-Art. XXI von 1897 ermächtigt ist. Die Schuldverschreib. sind in Gemässheit des § 9 Ges.-Art. XXI von 1897 für kautionsfähig und zur Anlage von Pupillengeldern geeignet erklärt. Zu gunsten der Inhaber der emittierten Schuldverschreib. stellt die Ges. eine Hauptschuldverschreib. aus, mit welcher sie sich als Schuldnerin des ganzen Kapitalbetrages von K 33 800 000 und der Zs. dieser Anleihe bekennt, und welche als gemeinschaftliche Urkunde der Inhaber der Teilschuldverschreib. beim Ungar. Finanzministerium im Originale hinterlegt ist. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Zahlung der Zs. und der verlosten Oblig. zum jeweiligen Wechselkurse von kurz Wien (K 2 = fl. 1 gerechnet). Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. K 33 000 000 6./7. 1897, teils im Umtausch gegen die 5% Anleihe von 1886, teils gegen bar zu 99.50%. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 99.50, 97.10, —, 91.40, —, —, —, —, —, —, 92.75, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 99.45, —, 93, 92, 95, 98, 98.50, 99, 96.10, 96.10, 91.30, 96, 95, 95.30, 93%. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F.

Ungarisches Bodenkreditinstitut (Magyar Földhitelintézet)
in **Budapest**, Leopoldstadt, Göttergasse 7.

Gegründet: Am 20. Aug. 1862 unter Teilnahme des Staates nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit und solidarischen Haftung aller Schuldner unter Ausschluss einer Gewinnverteilung. Seit 1. Juli 1863 in Thätigkeit. Gen.-Vers. in den ersten 3 Monaten. Stimmrecht: 1) Jedes Mitglied, welches mit wenigstens fl. 50 000 hypothek. Darlehen verhaftet = 1 St. 2) Mitglieder, welche weniger als mit fl. 50 000 verhaftet sind, wählen einen Vertreter nach je im Bezirk hypothek. versicherten fl 400 000, jeder Vertreter = 1 St. 3) Jeder Gründer = 1 St.; Maximum inkl. in Vertretung 10 St. Gründer: Jene 209 ungarischen Grundbesitzer, die zur Vermehrung der Sicherheit des Instituts in Barem und Obligationen einen Garantiefonds von fl. 1 677 000 erlegten und die erste Organisation bewerkstelligten. Die Gründer üben ihren statutenmässigen Einfluss auf die Leitung des Instituts durch die Versammlung der Gründer, durch den Überwachungsausschuss und in der Gen.-Vers. aus. Der kleinste Gründungsanteil lautet auf fl. 5000. 10% des gezeichneten Betrages wurden bar, 90% in 9 auf je 1/10 des gezeichneten Betrages lautenden Obligationen erlegt. Diese 9 Obligationen wurden jedem Gründer im Verhältnis der Zunahme des Reservefonds einzeln zurückerstattet und die Ausfolgung sämtlicher 9 Obligationen bis 1876 angeordnet. Die durch die Gründer einbezahlten ersten 10% (fl. 167 700) verbleiben jedoch beständig im Reservefonds und werden deren 5% Zinsen durch Einlösung der Coupons der Gründungsobligationen ausbezahlt. Die Gründungsanteile sind ohne Bewilligung des Institutes nicht übertragbar. Von dem ungarischen Staate wurden fl. 500 000 unverzinslich aus dem Landesfonds bewilligt. Mitglieder sind alle jene Grundbesitzer, die ein zu einem Kredit von wenigstens fl. 1000 berechtigendes, grundbücherlich eingetragenes Grundstück besitzend, beim Institut einen Kredit in Anspruch nehmen. Das Institut erteilt Darlehen in Pfandbriefen oder in Barem. In Pfandbriefen wird das Darlehen gegen vorschriftsmässige hypothekarische Sicherstellung (bis zur Hälfte des ermittelten Wertes) und regelmässige Amortisation erteilt. Bargelddarlehen werden bewilligt entweder gegen hypothekarische

Sicherstellung auf kurze Zeit oder ohne diese Sicherstellung auf Wechsel oder Wertpapiere. Die emittierten Pfandbriefe sind garantiert durch die speciell verpfändeten Hypotheken, durch die solidarische Haftung der Mitglieder, durch den von den Gründern gebildeten Garantiefonds (K 335 400), durch den Landesfonds (K 1 000 000), durch den aus den Reinerträgnissen gebildeten Reservefonds (K 34 455 821.77) u. durch den solidarischen Haftungsfonds (K 5 723 148.06). Für den solidarischen Haft.-F. wird durch jeden Darlehensempfänger 1% von der Darlehenssumme in den solidarischen Haftungs-F. deponiert Das Depositum wird zu Gunsten des Deponenten solange verwaltet, bis seine Schuld gänzlich getilgt ist; dann aber wird es samt den einfachen Zs. dem Betreffenden ausgefolgt; die Zinses-Zs. hin gegen kommen dem R.-F. zu gute. Statt diesen verzinslichen 1% steht es dem Darlehensnehmer frei, zur Sicherung seiner aus der solidarischen Haftung stammenden Verbindlichkeit 1‰ seines Darlehens zinsenlos zu deponieren, und ausserdem 1% seines Darlehens in unmittelbarer Reihenfolge nach dem Pfandrechte seines Darlehens durch grundbücherliche Einverleibung sicherzustellen. Im Fall das Institut durch Verluste betroffen würde, zu deren Deckung der aus den reinen Erträgnissen des Institutes gebildete Teil des R.-F. nicht hinreichen würde, so ist der Abgang in erster Linie aus diesem solidarischen Haftungs-F. zu decken und jeder Schuldner ist verpflichtet, an dem, der erlangten Verständigung hiervon nächstfolgenden Zs.-Zahlungstermin die Ergänzung der entstandenen Differenz zu bewerkstelligen. Pfandbriefe dürfen nie mehr in Umlauf sein, als hypothekarisch sichergestellt sind. Ferner emittiert das Institut auf Grund des Gesetzartikels XXX von 1889 4% Regulierungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe gegen Darlehen an Gesellschaften zu Wasserregulierungs- und Bodenverbesserungszwecken; es dürfen nie mehr davon in Umlauf sein, als durch ordnungsmässig bewilligte Darlehen sichergestellt sind. Zu Regulierungszwecken gewährte Darlehen können bis auf das 12fache des katastermässigen Reinertrages event. bis zu 50% der Schätzung des Bodenwertes, zu Ameliorationszwecken gewährte Darlehen bis zum 6fachen des reinen Katastererträgnisses ausgedehnt werden. Die Annuitäten der gewährten Regulierungsdarlehen werden nach Art der direkten Steuern durch den Staat erhoben, und ist dieser für die Begleichung der Annuitätsbeträge dem Institute gegenüber haftbar.

Aufsichts-Kommission: Präs. Graf Josef Mailáth, Vicepräs. Graf Joh. Zichy; Mitglieder: Graf A. Andrássy, Graf A. Apponyi, Graf L. Batthyány, Graf A. Csáky, Graf A. Csekonics, Graf A. Cziráky, Dr. J. von Darányi, Graf Josef Degenfeld, Graf E. Dessewffy, Ernst von Dókus, Fürst N. Esterházy, Graf Moritz Esterházy, E. v. Földváry, Baron F. Gerliczy, Graf J. Hadik, E. von Jurenák, Graf Michael Károlyi, A. von Kovács Sebestény, Ludwig von Návay, Baron E. Nyáry, Markgraf E. Pallavicini, Dr. Graf L. Semsey, Ministerialrat E. von Szalay, Graf Peter Szápáry, Graf Barth. Széchenyi, Graf Alex. Sztáray, Graf J. Teleki, Graf Kol. Tisza, Dr. A. Wekerle, Graf F. Wenckheim, Baron A. Wodianer, Graf Aladár Zichy, Graf August Zichy, Graf Rafael Zichy.

Regierungs-Kommissar: Baron Stefan Andréanszky.

Direktion: Präs. Exc. Graf A. Dessewffy; Direktoren: K. von Darányi (Darlehens-Abt.), L. von Csengery.

Direktor-Stellvertreter: J. Simon (Fin. Abt.); Dr. Emil Hajduska (jur. Abt.).

Firmaführer: Béla Gyulányi (Kassenchef), Ludwig Próbáld (Oberbuchhalter), Béla Csizik (Hauptkassierer), Gustav Preysz (Chef der Correspondenz), Franz von Mészáros (Oberbuchhalter-Stellvertreter), Desiderius von Varjassy (Chef der Hypoth.-Buchhaltung), Nicolaus von Farkass (Chef-Stellv. der Hypoth.-Buchhaltung), Géza Jász (Chef-Stellv. der Hypoth.-Buchhaltung).

Reinertrag zugunsten des R.-F. seit Beginn des Instit. K 34 455 822 inkl. Zuweis. pro 1911.

Pfandbriefe. Umlauf (unverlost) Ende 1911: K 461 113 800, lt. Gesetz XXX von 1889 sind sämtliche Pfandbriefe sowie Coupons für jetzt und in Zukunft in Ungarn stempelgebühren- und steuerfrei und mündelmässig.

4% Papier- u. Kronenwährungs-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1911: K 318 892 200 in Stücken à fl. 100, 1000, 10 000 bezw. K 200, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Verl.: Ende April u. Okt. per 6 Mon. später, resp. der Kronen-Pfandbr.-Coup. 1./1. u. 1./7., Verl. Ende Juni u. Dez. Tilg.: Innerh. 41 J., bezw. der Kronenpfandbr. binnen 50 J., kann verstärkt auch mit 6monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. in 6, Pfandbr. in 20 J. n. F. Eingef. in Berlin fl. 2 000 000 zu 82% 21./12. 1891, an der Frankf. Börse 25./5. 1892 zu 82.30%. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank; München: Merck, Finck & Co.; Budapest: Institutskasse, Ungar. Allg. Creditbank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt; Amsterdam: Amsterdamer Bank, Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: S. Lambert. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 82, 81.80, —, —, —, —, —, —, —, 91, 94, 99, 99.75, 100.50, 99, 98.10, 93.50, 93.60, 96.50, 98.10, 97%. — Ende 1894—1910: In Frankf. a. M.: 89.50, 83.55, 84.15, 84.50, 81, 92.60, 90, 93.40, 98.70, 99.50, 99.60, 98.10, 98.10, 93, 94, 96.50, 97.50, 97%. Usance: Nur die in Gulden ausgestellten Stücke sind lieferbar; Stücke à fl. 10 000 sind nicht lieferbar.

4% Papier- u. Kronenwährungs-, Regulierungs- u. Boden-Ameliorations-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1911: K 73 565 000 in Stücken à fl. 100, 1000 u. 10 000 bezw. K 200, 2000, 20 000. Zs.: 1./4., 1./10. Verl.: 31./3. u. 30./9. Tilg.: Innerh. 50 J. Verj.: Coup. 6, verl. Pfandbr. 20 J. n. F. Aufgelegt in Berlin 4./10. 1892: fl. 500 000 zu 81%. Eingef. in Frankf. a. M. 11./10. 1892 zu 81%. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Wien:

S. M. von Rothschild, Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse, Ungar. Allg. Creditbank. Kurs Ende 1892—1911: In Frankf. a. M.: 81, 78, 78, 82, 82.30, 81, 81, 92, 89, 92.10, 97.30, 98.70, 97.60, 97, 96, 93, 92, 91.50, 91.80, 91%. — Ende 1893—1911: In Leipzig: 92, 93, —, 97, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 92, 91%. — In Berlin Ende 1892—1899: Kurs gestrichen; Ende 1900—1911: 89, 92.50, 97.50, 100.75, 98.50, 99.50, 97.50, —, 93, 93, 91.80, 91.10%. Usance: Beim Handel werden in Berlin u. Leipzig seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Usance: Nur die in Gulden ausgestellten Stücke sind lieferbar; Stücke à fl. 10 000 sind nicht lieferbar.

3½% Kronen-Pfandbriefe Serie I u. II. Emiss. je K ö. W. 60 000 000. III. Emiss. K 40 000 000. In Umlauf Ende 1911: K 68 656 600 in Stücken à K 200, 2000 u. 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Verl.: 31./3. u. 30./9. per 6 Monate später. Tilg.: Innerh. 63 J., können auch mit 6monat. Frist gekündigt werden. Verj. wie 4% Pfandbr. Aufgelegt K 40 000 000 23./24. März 1896, gegen bar zu 93.40%, im Umtausch wurden die 3½% Pfandbr. mit M. 79.39 für je K 100 berechnet u. dagegen 4½% Pfandbr. mit M. 170.34 für je fl. 100 angenommen. Serie II K 60 000 000, Okt. 1897 eingeführt, weitere K 40 000 000 zum Handel zugelassen in Berlin im April 1904, in Frankf. a. M. im Juni 1904, in Hamburg im Okt. 1904, sind mit den früheren gleichmässig lieferbar. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Amsterdam: Amsterdamer Bank; Budapest u. Wien wie bei 4% Pfandbr. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 91.70, 91.80, 88.80, 85.90, 80.10, 84.75, 90, 91.10, 88.80, 88.75, 87.60, 82.50, 83.25, 84.50, 84, 81.75%. — In Frankf. a. M.: 91.60, 91.75, 88.20, 86, 80.10, 84.75, 90, 91, 88.80, 88.40, 88.30, 82.50, 83.50, 84.30, 83.60, 81.50%. — In Hamburg: 91.50, 91.50, 87.75, 86, 80, 84, 89.75, 91, 88.50, 88.50, 87.50, 81.50, 83.25, 84.25, 83.75, 81%.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hypoth.-Darlehen 392 157 850, Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 74 040 445, Pfandbr.-Tilg.-Kto 412 859, Barvorrat 1 744 134, auf kurze Künd. angelegte Fonds 18 851 040, Saldi u. Vorschüsse in lauf. Rechnung 13 502 969, Beitrag (I. Rate) zur Gründung des Landesverbandes der ungar. Bodenkreditinstitute 1 050 000, Werte z. Deckung d. Pfandbr.-Spez.-Sicherstell.-F. 19 699 470, sonst. Wertp. 4 458 037, Depot des R.-F. d. Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 8 449 600, Depot des solidar. Haftungs-F. 4 525 532, Kaufschilling d. Institutsgebäudes 500 000, Mobil. 6000, Wertp. des Pens.-F. 2 756 000, Transitiv-Zs. 4 514 059.

Passiva: Pfandbr.: nicht verlost 387 548 800, verlost 4 424 400, Regulier.- u. Boden-Amelior.-Pfandbr.: nicht verlost 73 565 000, verlost 495 600, Tilg.-F. 412 859, Kontokorrent-Forder. an d. Institut u. von Hypoth.-Darlehen zurückbehaltene Beträge 19 288 075, Pens.-F. 2 757 177, zugunsten von mit landw. Interessen verbundenen kulturellen u. humanit. Zwecken gebildeter Fonds 32 523, fällige Coup.-Zs. 213 675, Transitiv-Zs. 7 965 416, R.-F. der Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 8 450 100, solidar. Haftungs-F. 5 723 148, Gründungskapital 335 400, vom Landes-F. einbezahlt 1 000 000, Erträgnis bis 31./12. 1911 34 455 822. Sa. K 546 667 994.

Gewinn 1911: Zs. 1 225 393, Wertp. 955 925, Institutsgebäude 35 777, von den Pfandbr.-Schuldnern zur Stärkung des R.-F. 257 261, total 2 474 356, abzügl. Zs. auf die Einzahlungen der Gründer 16 770, Gehälter, Steuern etc. 1 190 166, z. Pens.-F. 111 622, zugunsten von mit landw. Interessen verbundenen kulturellen u. humanit. Zwecken gebildeten Fonds 11 162, Reingewinn K 1 144 637 zugunsten des R.-F.

Budapest.

4% Stadt-Anleihe von 1897. K 100 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 1./3. u. 1./9. per 1./9. resp. 1./3. vom 1./3. 1897 an binnen 50 Jahren, vom 1./3. 1907 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke nach Ablauf eines Jahres seit der Fälligkeit, geschieht jedoch nur bei der Hauptstädtischen Central-Casse von Budapest. Eingef. in Berlin zunächst K 30 000 000 am 3./9. 1897 zu 99.10, wobei K 1 = M. 0.85. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: 97.90, 97.25, —, 90, 90.20, 98, 98.75, 97.75, 94.90, 95.60, 92.40, 90.25, 92, 91.90, 90.75%. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1903. K 46 510 400 (Konvertierungsanleihe) in Stücken à K 200, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. am 1./1. u. 1./7. per 1./7. resp. 1./1. vom 1./7. 1903 an binnen 50 Jahren, vom 1./7. 1908 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F. (Kurs nur in Österreich-Ungarn.)

Deutsche Noten-Banken.

Ausser der Reichsbank haben im Deutschen Reiche nur noch 4 Aktienbanken das Recht zur Notenausgabe, und zwar: die Bayerische Notenbank in München, die Sächsische Bank in Dresden, die Württembergische Notenbank in Stuttgart und die Badische Bank in Mannheim. Diesen 4 Banken steht ein nicht gedeckter steuerfreier Notenumlauf von insgesamt M. 68 771 000 zu, und der zulässige ungedeckte steuerfreie Notenumlauf inkl. Reichsbank beläuft sich insgesamt auf die in der Bankgesetznovelle v. 1./6. 1909 angegebene Summe von M. 618 771 000, zu den Quartalsterminen M. 818 771 000; bis 31./12. 1900 auf M. 385 000 000, dann bis 31./12. 1910 M. 541 600 000. (Hinsichtlich der zum 1./1. 1911 eingetretenen Änderungen s. unten bei Reichsbank, Seite 328.)

Seit Erlass des Reichsbankgesetzes vom 14. März 1875 haben folgende Privat-Notenbanken auf das Notenemissionsrecht verzichtet:

Die Ritterschaftliche Privatbank in Pommern, die Städtische Bank in Breslau, die Bank des Berliner Kassen-Vereins, die Kölnische Bank, die Magdeburger Privatbank, die Danziger Privat-Aktienbank, die Provinzial-Aktienbank des Grossherzogtums Posen, die Kommunalständische Bank für die Preussische Oberlausitz, die Hannoversche Bank, die Landgräflich Hessische concessionirte Landesbank, die Leipziger Bank, der Leipziger Kassenverein, die Chemnitzer Stadtbank, die Rostocker Bank, die Weimarische Bank, die Oldenburgische Landesbank, die Mitteldeutsche Kreditbank in Meiningen, die Privatbank zu Gotha, die Anhalt-Dessauische Landesbank, die Thüringische Bank in Sondershausen, die Geraer Bank, die Niedersächsische Bank, die Lübecker Privatbank, die Commerzbank in Lübeck und die Bremer Bank. Auch die Frankfurter Bank verzichtete lt. Beschluss der G.-V. vom 26./3. 1901 auf das Notenprivileg, ebenso seit 21./4. 1902 die Bank für Süddeutschland in Darmstadt und die Braunschweigische Bank seit 14./12. 1905. Ausserdem war die Landständische Bank des Kgl. sächs. Markgraftums Oberlausitz in Bautzen berechtigt, bis M. 3 000 000 Noten auszugeben, doch hat dieselbe im Mai 1903 auf dieses Recht verzichtet.

Siehe auch die Bemerkung über die neue Novelle zum Bankgesetz v. 1./6. 1909 a. Seite 328.

Reichsbank in Berlin SW. 19, Jägerstrasse 34/36.

☞ **Hauptsitz:** In Berlin. Im ganzen Deutschen Reiche bestehen: 20 Reichsbankhauptstellen, 76 Reichsbankstellen, 386 Reichsbanknebenstellen u. 5 Reichsbank-Warendepots (insgesamt 487), worüber ein Verzeichnis unten abgedruckt ist. Die Zahl der sämtl. Beamten am 31./12. 1911 betrug rund 3600.

Die Reichsbank kann im juristischen Sinne nicht als A.-G. gelten und ist den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches betr. Eintragung in das Handelsregister und deren rechtl. Folgen nicht unterworfen. Das Reichsgericht bezeichnet die Reichsbank „als ein verfassungsmässiges Institut des Reiches, zu dessen öffentlich rechtl. Zwecken sie besteht u. betrieben wird". (Entscheid. des Reichsgerichts in Civilsachen, Bd. 15, S. 234 ff.)

Errichtet: Durch Bankgesetz v. 14./3. 1875, das Statut vom Kaiser bestätigt 21./5. 1875, abgeändert durch Kaiserl. Verordn. v. 3./9. 1900 und 18./12. 1909. Der Reichstag beschloss, wie hinsichtlich des § 24 schon im Jahre 1889, am 28./4. 1899 die Abänder. d. Bankgesetzes. Gesetz v. 7./6. 1899; neueste Abänderung lt. Gesetz v. 1./6. 1909 (siehe Seite 328).

Im Jahre 1765 wurde die „Königl. Giro- und Lehnbank in Berlin" gegründet, aus welcher durch Bankordnung vom 5. Okt. 1846 die „Preussische Bank" hervorging. Diese ist bei Begründ. der Reichsbank vom Deutschen Reiche gegen eine an Preussen zu zahlende Entschädig. von M. 15 000 000 erworben worden. Übernommen wurden die Gebäude der Preuss. Bank f. M. 12 751 012.85 u. den Aktionären der Preuss. Bank wurde der Umtausch ihrer Aktien gegen solche der Reichsbank gewährt.

Die Reichsbank steht unter Aufsicht und Leitung des Reiches, das aber nicht für ihre Geschäfte haftet. Die Leitung steht dem Reichskanzler event. einem vom Kaiser dazu besonders ernannten Stellv. und unter ihm dem Reichsbank-Direktorium zu. Die Reichsaufsicht führt ein Bank-Kuratorium, bestehend wiederum aus dem Reichskanzler und vier Mitgliedern, von denen eines der Kaiser, drei der Bundesrat ernennt. Das Reichsbank-Direktorium ist die verwaltende und ausführende, sowie die die Reichsbank nach aussen vertretende Behörde. Der Präsident, der Vize-Präs. und die Mitglieder werden vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrates ernannt. Dem Reichsbankpräsidenten stehen eine Reihe wichtiger Befugnisse zu, u. a. ist er die vorgesetzte Dienstbehörde der Beamten und mit geringen Ausnahmen zur Anstellung aller Beamten ermächtigt. Die Rechnungen der Reichsbank unterliegen der Revision durch den Rechnungshof des Deutschen Reichs. Die Anteilseigner werden durch den Zentralausschuss vertreten, bestehend aus 15 Mitgliedern und 15 Stellv., nach Wahl der G.-V. Die fortlaufende spezielle Kontrolle üben

drei Deputierte (event. 3 Stellvertreter) des Zentralausschusses aus. Bei den Reichsbank-Hauptstellen sind aus der Zahl der Anteilseigner Bezirksausschüsse gebildet.

Die Reichsbank hat die Geschäfte der Reichshauptkasse unentgeltlich zu führen, ist dagegen von staatlicher Einkommen- und Gewerbesteuer befreit. Das Reich kann am 1. Jan. 1921, alsdann von 10 zu 10 Jahren nach vorheriger einjähriger Kündigung entweder die Reichsbank aufheben und deren Grundstücke zum Buchwerte ankaufen oder die Anteile al pari erwerben. In beiden Fällen geht die Reserve halb an das Reich, halb an die Anteilseigner.

Zweck: Den Geldumlauf im gesamten Reichsgebiet zu regeln, die Zahlungsausgleichungen zu erleichtern und für die Nutzbarmachung verfügbaren Kapitals zu sorgen. Betrieb der im § 13 des Bankgesetzes bezeichneten Geschäfte. Bankgesetz § 16: Die Reichsbank hat das Recht, nach Bedürfnis ihres Verkehrs Banknoten auszugeben. Bankgesetz § 17: Die Reichsbank ist verpflichtet, für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten jeder Zeit mindestens ein Drittel in kursfähigem deutschen Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet, und den Rest in diskontierten Wechseln, welche eine Verfallzeit von höchstens drei Monaten haben und aus welchen in der Regel drei, mindestens aber zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, oder Schecks, aus welchen mindestens zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten.

Seit Erlass dieses Gesetzes v. 14./3. 1875 haben 28 andere deutsche Banken auf das Recht, Banknoten ausgeben zu dürfen, verzichtet. Infolgedessen betrug bis zum 31./12. 1900 der durch Barvorrat nicht gedeckte steuerfreie Notenumlauf der Reichsbank M. 293 400 000, der der anderen deutschen Notenbanken M. 91 600 000. Durch die Reichsbanknovelle v. 7./6. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1901 wurde der Anteil der Reichsbank an dem steuerfreien ungedeckten Notenumlauf auf M. 450 000 000 festgesetzt (einschl. der ihr 1901, 1902 u. 1905 zugewachsenen Anteile der Frankf. Bank und der Bank für Süddeutschland v. je M. 10 000 000 u. der Braunschw. Bank m. M. 2 829 000 b. Ende 1910 also M. 472 829 000); ab 1./11. 1911 beträgt der steuerfreie Notenumlauf der Reichsbank M. 550 000 000, an den Quartalsschlüssen M. 750 000 000, der steuerfreie Notenumlauf der übrigen deutschen Notenbanken verblieb auf der alten Höhe (jetzt infolge Verzichts der Frankf. Bank, der Bank f. Süddeutschland u. der Braunschweig. Bank nur noch M. 68 771 000), Gesamtbetrag also M. 618 771 000 bezw. 818 771 000. Wegen Erhöhung des steuerfreien Notenumlaufs u. des Notenkontingents ab 1./1. 1911 siehe die Bemerkung auf Seite 328.

Die Reichsbank ist berechtigt, Banknoten zu M. 20, 50, 100, 200, 500, 1000 und einem Vielfachen von M. 1000 auszugeben (Noten zu M. 200, 500 u. einem Vielfachen von M. 1000 sind noch nicht ausgegeben). Die Noten sind laut Art. 3 des Ges. v. 1./6. 1909 seit 1./1. 1910 **gesetzliche Zahlungsmittel** mit unbeschränkter Zahlkraft.

Die Reichsbank hat seit 1881 den ihr zugewiesenen steuerfr. Notenumlauf überschritten u. musste 1886—1911 an Notensteuer (5% pro anno) zahlen: M. 35 584, nichts, nichts, M. 235 966, M. 338 628, nichts, nichts, M. 40 122, nichts, M. 224 041, M. 464 801, M. 767 915, M. 1 927 401, M. 2 847 294, M. 2 517 852, M. 352 684, M. 478 289, M. 805 267, M. 1 118 373, M. 1 651 003, M. 3 692 350, M. 5 600 697, M. 2 564 438, M. 3 862 051, M. 3 931 320, M. 2 734 106. Statt der oben erwähnten gesetzlichen 1/3 (33 1/3 %) Metalldeckung ist diese in der Regel eine weit höhere u. zwar 1886—1911: 86.40, 89.75, 96.82, 88.28, 81.41, 91.99, 95.67, 85.47, 93.40, 92.35, 82.32, 80.27, 75.67, 72.30, 71.77, 76.57, 79.88, 72.47, 71.92, 72.84, 64.23, 57.03, 66.86, 66.37, 65.74, 67.88%.

An Noten waren 1898—1911 durchschnittlich im Umlauf M. 1 124 594 000, M. 1 141 752 000, M. 1 138 561 000, M. 1 190 264 000, M. 1 229 623 000, M. 1 248 718 000, M. 1 288 549 000, M. 1 335 701 000, M. 1 387 237 000, M. 1 478 783 000, M. 1 524 142 000, M. 1 576 532 000, M. 1 605 882 000, M. 1 663 615 000: Die Gesamtumsätze der Reichsbank betrugen 1891—1911: M. 109 933 249 000, M. 104 489 335 000, M. 110 942 348 400, M. 110 783 951 000, M. 121 313 106 800, M. 131 499 193 300, M. 142 110 610 900, M. 163 395 520 600, M. 179 632 549 000, M. 189 091 499 000, M. 193 147 619 300, M. 191 926 215 000, M. 205 284 607 500, M. 221 589 600 900, M. 251 267 053 300, M. 279 218 326 500, M. 298 997 351 600, M. 305 244 504 800, M. 331 032 004 700, M. 354 150 399 800, M. 377 502 536 000.

Der Bankzinsfuss für Wechsel war 1911 v. 1./1.—5./2. 5%, v. 6./2.—17./2. 4 1/2 %, v. 18./2.—18./9. 4%, v. 19./9.—31./12. 5%, für Lombarddarlehen, abgesehen von Darlehen auf Gold u. Silber, stets 1% mehr. Zinssatz für Wechsel (Bankdiskont) im Durchschnitt von 1876—1911: 4.16, 4.42, 4.34, 3.70, 4.24, 4.42, 4.54, 4.05, 4, 4.12, 3.28, 3.41, 3.32, 3.68, 4.52, 3.78, 3.20, 4.07, 3.12, 3.14, 3.66, 3.81, 4.27, 5.04, 5.33, 4.10, 3.32, 3.84, 4.22, 3.817, 5.149, 6.033, 4.764, 3.925, 4.346, 4.397%, für Lombarddarlehen bei Verpfändungen von Schuldverschreib. des Reiches oder der Bundesstaaten in den Jahren 1884 bis 30./6. 1897 1/2 %, im übrigen (mit Ausnahme von Darlehen auf Gold u. Silber) stets 1% mehr.

Die Reichsbank darf vom 1. Jan. 1901 ab nicht unter dem von ihr gemäss § 15 des Bankgesetzes jeweilig öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet. Wenn die Reichsbank zu einem geringeren als dem öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze diskontiert, so hat sie diesen Satz im Reichsanzeiger bekannt zu machen.

Diejenigen Privatnotenbanken, auf welche die beschränkenden Bestimmungen des § 43 des Bankgesetzes keine Anwendung finden, sind verpflichtet, vom 1./1. 1901 ab 1) nicht unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze

der Reichsbank zu diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet und 2) im übrigen nicht um mehr als 1/4% unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank zu diskontieren, oder falls die Reichsbank selbst zu einem geringeren Satze diskontiert, nicht um mehr als 1/8% unter diesem Satze.

Gewinnanteil des Reiches 1876—1911: M. 1 954 093, M. 2 148 092, M. 2 156 250, M. 609 647, M. 1 792 506, M. 2 598 590, M. 3 064 307, M. 2 104 199, M. 2 096 341, M. 2 082 871, M. 948 428, M. 2 043 233, M. 1 081 367, M. 3 000 097, M. 7 104 463, M. 8 601 544, M. 4 342 403, M. 8 538 297, M. 3 903 320, M. 2 859 716, M. 8 406 924, M. 9 897 623, M. 12 058 459, M. 19 133 534, M. 20 824 093, M. 12 417 770, M. 8 844 779, M. 12 078 620, M. 15 907 166, M. 14 329 775, M. 25 472 181, M. 34 510 238, M. 23 052 324, M. 12 586 132, M. 16 071 470, M. 14 863 512.

Kapital: M. 180 000 000 in 40 000 Anteilscheinen (Nr. 1—40 000) à M. 3000 und 60 000 Anteilscheinen (Nr. 40 001—100 000) à M. 1000, sämtlich auf bestimmte Namen lautend. Urspr. Kapital M. 120 000 000. Hiervon wurden 20 000 Anteile den Anteilseignern der Preuss. Bank behufs Umtausch ihrer Anteile zur Verf. gestellt; nur 81 Stück wurden nicht umgetauscht und mit 115% eingelöst. Die nicht bezogenen 81 Stück neuen Anteile wurden an der Börse verkauft. Die weiteren 20 000 Anteile wurden am 4. u. 5./6. 1875 mit Div.-Ber. ab 1876 zu 130% aufgelegt. Durch Reichsgesetz v. 7./6. 1899 wurde das Grundkapital auf M. 180 000 000 festgesetzt. Von den 60 000 neuen Anteilen zu M. 1000 wurden 30 000 Stück = M. 30 000 000 am 18./10. 1900 zu 135% plus 2% Reichsstempel zur öffentlichen Subskription gestellt, eingezahlt bis 22./12. 1900; restliche 30 000 Anteilscheine = M. 30 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 wurden am 3./11. 1904 zu 144% plus 2% Reichsstempel zur öffentl. Zeichnung aufgelegt, eingezahlt bis 29./12. 1904.

Die Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch Reichsgesetz festgesetzt werden.

Das Reich hat keinen Einschuss geleistet. Die Anteilseigner haften nicht persönlich für Verbindlichkeiten der Bank. Die Anteilscheine zirkulieren im Verkehre mit Blanko-Indossament, das Eigentum kann indes nur dann durch Indossament erworben werden, wenn der Indossant zur Übertragung des Anteilscheines berechtigt war. Im Verhältnisse zur Reichsbank wird bloss der als Anteilseigner betrachtet, welcher in den Stammbüchern derselben als solcher eingetragen ist. Etwaige Verpfändungen sind einzutragen. Die Umschreibung eines Anteils à M. 3000 kostet M. 3, jede gleichzeitige folgende von demselben eingetragenen Eigner auf denselben neuen Erwerber bloss M. 1. Für neue Bankanteile à M. 1000 beträgt die Umschreibung M. 1 das Stück. Die Abtretung alter Reichsbank-Anteilscheine à M. 3000 (nicht auch der neuen à M. 1000) unterliegt innerhalb Preussens der Stempelabgabe gemäss Nr. 2 des Tarifs zum preuss. Stempelsteuergesetz v. 31./7. 1895 in der Fassung vom 30. Juni 1909. Im Falle der Abtretung mittels weisser Giros hat die Entrichtung der Stempelabgabe lt. § 16 des Stempelgesetzes spät. binnen 2 Wochen nach dem Tage der Ausstellung des Giros zu erfolgen. Die wiederholte Weiterbegebung auf Grund eines noch offenen Blanko-Giros ist stempelfrei. (B. B.-Z. v. 28./3. 1898.)

Gewinn-Verteilung: Preussen erhält bis 1924 jährl. M. 1 865 730 u. 1925 M. 932 865. Aus dem Reingewinn vom 1./1. 1911 ab: 1) zunächst den Anteilseignern eine ordentl. Div. von 3½% des Grundkapitals, sodann 2) von dem Mehrbetrag eine Quote von 10% dem R.-F. zugeschrieben, die je zur Hälfte auf Anteilseigner und Reich entfällt, 3) von dem weiter verbleib. Reste den Anteilseignern ein Viertel, der Reichskasse drei Viertel überwiesen. Erreicht der Reingewinn nicht volle 3½% des Grundkapitals, so ist das Fehlende aus dem R.-F. zu ergänzen. Hinsichtlich der am 1./1. 1911 eingetretenen Änderungen siehe die Bemerkung Seite 328.

Bilanz am 31. Dez. 1911.

Aktiva.		Passiva.	
Bestand an Gold in Barren u. ausländ. Münzen	362 982 568.36	Grundkapital	180 000 000.—
Kassenbestand:		Reservefonds	66 937 082.70
Gold in deutschen Münzen	364 777 450.—	Reservefonds für zweifelhafte Forderungen	4 855 800.—
Scheidemünzen	280 078 356.50	In Betrieb gegebene Noten	5 184 150 480.—
Reichskassenscheine	30 638 380.—	Giro- u. Kontokorrentgläubiger	710 438 458.05
Eigene Banknoten	2 933 503 280.—	Depositen, unverzinslich	554 770.90
Noten anderer Banken	10 113 800.—	Notensteuer an Reichskasse	2 734 106.—
Platzwechsel	878 967 397.16	Nicht abgehobene Anweisungen	166 551.95
Versandwechsel	778 036 556.13	Nicht ausgezahlte Auftragswechsel	254 023.36
Fremde Wechsel	142 282 921.70	Zinsen u. Erträge für 1912	6 840 491.78
Lombardforderungen	117 243 450.—	Nicht abgehobene Divid.	880 162.50
Bestand an Wertpapieren	148 925 853.05	Verschiedene Buchschulden	3 171 744.46
Guth. bei den Korrespondenten	28 779 646.74	Reingewinn für das Reich	14 863 512.72
Unbezahlte Wechsel	7 442 325.28	für die Bankanteils-Inhaber einschliessl. der im Jahre 1910 unverteilt gebliebenen M. 1 953.16 (M. 6 300 000.— Div. bereits gez.)	4 248 671.08
Bankgrundstücke	63 334 700.—		
Vorausbezahlte Gehälter	967 730.39		
Bauvorschüsse	3 954 037.68		
Abgesetzte Banknoten	83 030.—		
Verschiedene Forderungen	27 984 372.51		
Sa. M.	6 180 095 855.50	Sa. M.	6 180 095 855.50

Debet.		Gewinn- u. Verlust-Konto.	Kredit.
Verwaltungskosten:		Gewinn an Wechseln	46 655 058.84
für die Hauptbank	8 782 766.40	Lombardgeschäfte	4 641 552.44
für die Bankanstalten	14 604 200.16	Erhobene Gebühren	3 422 596.07
Anfertigung von Banknoten	1 296 469.98	Zs. von Buchforder. u. Effekten	1 720 145.82
An den Preuss. Staat gezahlt	1 865 730.—	Erträge aus Grundstücken	32 035.51
Notensteuer an Reichskasse	2 734 106.—	Gewinn auf Reichsanleihe	128 160.70
Reserve für zweifelh. Forder.	1 616.11	Wiedereingezogene Unkosten	537 350.67
Verlust auf Gold	187 705.88	Ersparte Gewinnanteile	14 711.53
Verlust durch Banknoten II. Em.	177 000.—	Eingang abgeschrieb. Wechselforderungen	40.57
Verlust beim Verkauf von Bankgrundstücken	15 393.40	Gewinn auf eigene Wertpapiere	45 802.16
Ersatz eines im Giroverkehr erwachsenen Schadens	4 815.56	Sonstige Einnahmen	5 938.77
Gewinn für 1911	27 533 589.59		
Sa. M.	57 203 393.08	Sa. M.	57 203 393.08

Bilanz.

Es beträgt demnach die Einnahme		57 203 393.08
die Ausgabe		29 669 803.49
Gewinn für 1911:		27 533 589.59
Hiervon sind bereits gezahlt bezw. noch zu verrechnen nach § 24 Ziffer 1—2 des Bankgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 1./6. 1909:		
1) an die Anteilseigner $3^1/_2$% von M. 180 000 000 mit		6 300 000.—
2) von dem Restgewinn von		21 233 589.59
10% an den Reservefonds		2 123 358.95
3) an die Reichskasse $^3/_4$ des Restgewinns zu 2	15 925 192.19	
abzüglich der Hälfte der dem Reservefonds zugeschriebenen 10%	1 061 679.47	14 863 512.72
und an die Anteilseigner $^1/_4$ des Restgewinns zu 2	5 308 397.40	
abzüglich der Hälfte der dem Reservefonds zugeschriebenen 10%	1 061 679.48	4 246 717.92
wie oben		21 233 589.59
Zu dem Gewinnanteil der Anteilseigner von	4 246 717.92	
tritt hinzu: der am Schluss des Jahres 1910 unverteilt gebliebene Rest von	1 953.16	
Sa. M.	4 248 671.08	

wovon M. 4 248 000 an die Anteilseigner als Rest-Div. entfallen u. M. 671.08 vorgetragen werden.

Reservefonds: M. 66 937 082, R.-F. f. zweifelh. Forder. M. 4 855 800.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Jeder Anteil à M. 3000 = 3 St., jeder Anteil à M. 1000 = 1 St.; Grenze 300 St.

Kurs Ende 1893—1911: In Berlin: 154.90, 159.60, 162.80, 159.10, 163, 167.75, 160, 149, 152.75, 154.50, 153.50, 155, 158.10, 159.30, 154.90, 147.80, 155, 142.50, 141.10%. — In Frankf. a. M.: 154.60, 160, 162.10, 159.40, 163.75, 167.50, 160.30, 148.80, 152, 154, 153.50, 155.80, 158.50, 159.50, 155.60, 147.90, 154.50, 142.80, 141.25%. — In Leipzig: 154, 158.75, 163.50, 159.30, 164, 167.60, 160, 149, 151.75, 155, 153.50, 155.25, 157.75, 160, 154.50, 146.50, 154.50, 142, 140.20%. — In Hamburg: 153, 157, —, 158.50, 161, 167, 159.25, 148, 152, 153.25, 153, 154.75, 158, 158.50, 154.25, 147, 155.50, 142, 140%. — In München Ende 1896—1911: 159, 164, —, 159.50, 148, 151.50, 153.50, 153, 155, 157.80, 159, 154.25, 147.25, 156, 142.50, 140.50%. — Notiert auch in Dresden, Köln, Augsburg, Amsterdam. — Die neuen Reichsbankanteile von 1900 wurden 6./11. 1900 zu 139.90% in den Verkehr gebracht.

Dividenden 1886—1911: 5.29, 6.2, 5.4, 7, 8.81, 7.55, 6.38, 7.53, 6.26, 5.88, 7.50, 7.92, 8.51, 10.48, 10.96, 6.25, 5.47, 6.18, 7.04, 6.15, 8.22, 9.89, 7.77, 5.83, 6.48, 5.86% (M. 175.80 bezw. 58.60). Die Div. gelangt mit je $1^3/_4$% am 1./7. bezw. 2./1. u. mit dem Rest Anfang März zur Auszahl. Div.-Verj.: Binnen 4 J. von dem Tage ihrer Fälligkeit an gerechnet.

Div.-Zahlung: Berlin: Reichsbank-Hauptkasse, die Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen, sowie sämtliche Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung.

Usancen: Die Reichsbankanteile dürfen nicht 2 weisse Übertragungen haben; sie wurden früher, abweichend von fast allen anderen Bankaktien, mit $4^1/_2$% Zs., dann seit 1./1. 1891 mit $3^1/_2$% und jetzt seit 1./1. 1899 mit 4% gehandelt, und zwar v. 1./1. u. 1./7. — Trennung des ersten Abschlags-Cps. 1./7., des zweiten und des Rest-Div.-Sch. 1./1.

Der preuss. Finanzminister hat unterm 27./10. 1887 genehmigt, dass als Sicherheit für kreditierte Beträge an Zöllen und indirekten Steuern auch Anteilscheine der Reichsbank zum Kurse, jedoch nicht über den Nennbetrag, angenommen werden können.

Reichsbankkuratorium: Vors. Se. Exz. Dr. von Bethmann-Hollweg, Reichskanzler; Stellv. Se. Exz. Dr. Delbrück, Königl. Preussischer Staatsminister, Staatssekretär des Innern;

Mitgl.: Königl. Preuss. Staats- u. Finanzminister Se. Exz. Dr. Lentze, Königl. Bayerischer Ministerialrat im Staatsministerium der Finanzen Dr. Wolf, Kgl. sächs. Geh. Rat Dr. Hallbauer, Bürgermeister der Freien u. Hansestadt Hamburg Se. Magnifizenz Dr. Burchard.

Reichsbankdirektorium: Präs. Wirkl. Geh. Rat Rud. Havenstein, Exc.; Vicepräs. Dr. v. Glasenapp; Mitgl. des Direktoriums: Wirkl. Geh. Oberfinanzrat Schmiedicke, die Geh. Ober-Finanzräte Korn, Maron, Dr. von Lumm, Dr. von Grimm, die Geh. Finanzräte Kauffmann, Schneider, Budczies, Bank-Dir. Weinert (ständ. Hilfsarbeiter).

Central-Ausschuss: Mitgl.: Hugo Oppenheim, Geh. Komm.-Rat, Bankier; Otto Braunfels, Geh. Komm.-Rat, Bankier in Frankf. a. M.; Carl Fürstenberg, Geschäftsinh. der Berliner Handels-Ges.; Dr. James Simon, Kaufmann; Dr. Freih. Emil von Oppenheim, Komm.-Rat, in Cöln; Dr. Johs. Kaempf, Stadtrat a. D., Stadtältester; Engelbert Hardt, Geh. Komm.-Rat: Rob. von Mendelssohn, Gen.-Konsul, Bankier; Emil Hecker, Geh. Komm.-Rat; Dr. Paul von Schwabach, Bankier; Ludw. Delbrück, Bankier; Graf Aug. von Dönhoff-Friedrichstein, Wirkl. Geh. Rat, Landhofmeister im Königreich Preussen, Königl. Kammerherr, in Friedrichstein i. Ostpr.; Dr. Karl Helfferich, Wirkl. Legationsrat, Prof., Dir. der Deutschen Bank; Eduard Woermann, Grosskaufmann in Hamburg; Dr. Arthur Salomonsohn, Geschäftsinhaber der Disconto-Ges.

Stellv.: Edmund Helfft, Geh. Komm.-Rat; Jul. Model, Rentner; Wilh. Kopetzky, Geh. Komm.-Rat, Bankier; Georg Meyer, Bankier; Arnold von Siemens, Ingenieur, Mitglied des Herrenhauses; Fritz von Friedlaender-Fuld, Geh. Komm.-Rat, Gen.-Konsul; James Hardy, Bankier; Louis Ravené, Geh. Komm.-Rat, Kaufm. u. Rittergutsbes.; Ernst Joachim Meyer, Geh. Komm.-Rat, Bankier; Eduard Arnhold, Geh. Komm.-Rat; Friedr. Wilh. von Krause, Bankier, Rittergutsbesitzer; Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler, in Moschen bei Kujan; Max Richter, Komm.-Rat, Bankier; Karl Mommsen, Assessor, Bankdirektor; Joh. Ludwig Schrage, Kaufm. in Bremen; ohne Ortsangabe sämtl. in Berlin. — An den 20 Reichsbankhauptstellen existieren ausserdem Bezirksausschüsse.

Verzeichnis sämtlicher Reichsbank-Anstalten. Die Reichsbankhauptstellen sind mit 2 Sternchen (**), die Reichsbankstellen mit 1 Sternchen (*) versehen; die Reichsbanknebenstellen und Reichsbank-Warendepots sind ohne Sternchen.

Berlin (Reichsbank-Direktorium) (siehe oben), Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf.

*Aachen, Aalen, Ahlen, Alfeld a. d. L., Allenburg, *Allenstein, Alsfeld (Oberh.), Altena i. Westf. Altenburg i. S.-A., *Altona, Amberg, Andernach, Angerburg, Anklam, Ansbach, Apenrade, Apolda, Arnsberg i. W., Arnstadt (Thür.), Arnswalde, Aschaffenburg, Aschersleben, Aue (Sa.), Auerbach i. V., *Augsburg.

Backnang, Baden-Baden, Bamberg, *Barmen, Bartenstein i. Ostpr., Barth, Bautzen, Bayreuth, Beckum, Belgard, Bensheim, Berlinchen, Bernburg, Beuthen i. O.-S., Biberach, Biebrich, Biedenkopf, *Bielefeld, Bingen, Bitterfeld, Bleicherode, Bocholt, *Bochum, Bonn, *Brandenburg a. H., Braunsberg i. Ostpr., *Braunschweig, **Bremen, **Breslau, Brieg, Briesen, *Bromberg, Bruchsal, Buchholz (Sachsen), Bühl (Bad.), Bünde i. Westf., Bütow (Bez. Köslin), Bunzlau.

*Cassel, Celle, Cham (Oberpf.), *Charlottenburg, *Chemnitz, Cleve, *Coblenz, Coburg, **Cöln, Cöthen, Colditz, Colmar i. E., *Cottbus, *Crefeld, Crimmitschau, Culm, Culmsee, Cüstrin.

**Danzig, *Darmstadt, Demmin, Dessau, Detmold, Deutsch-Eylau, Deutsch-Krone, Dillenburg, Dirschau, **Dortmund, Döbeln, **Dresden, Driesen, Dülken, Düren, *Düsseldorf. *Duisburg, Duisburg-Meiderich, Duisburg-Ruhrort.

Eberswalde, Eckernförde, Eickel, Einbeck, *Eisenach, Eisleben, *Elberfeld, *Elbing, Elmshorn, *Emden, Emmerich, *Erfurt, Eschwege, Eschweiler, *Essen a. d. Ruhr, Esslingen, Eupen, Euskirchen.

Falkenstein i. Vogtl., Finsterwalde, Fischhausen, Flatow, *Flensburg, Forst i. d. L., Frankenberg i. S., Frankenstein (Schles.), Frankenthal, **Frankf. a. M., *Frankf. a. O., Fraustadt, Freiberg i. S., *Freiburg i. Br., Freiburg i. Schl., Friedberg (Hessen), Friedrichshafen (Bodensee), *Fulda, Fürstenwalde, Fürth i. B.

Gandersheim, Gebweiler, Geestemünde, Geislingen-St., Gelnhausen, Gelsenkirchen, *Gera, Gevelsberg, Giessen, M.-Gladbach, Gladbeck, *Glatz, Glauchau, *Gleiwitz, *Glogau, Gmünd (Schwäb.), Gnesen, Goch, Göppingen, *Görlitz, *Göttingen, Goldap, Gollub, Goslar, Gotha, Grätz, *Graudenz, Greifswald, Greiz, Grossenhain, Grünberg i. Schl., Guben, Gütersloh, Gumbinnen. Gummersbach, Guttstadt.

Habelschwerdt, Hadersleben, *Hagen, Hagenau i. E., *Halberstadt, *Halle a. S., **Hamburg, Hamborn, Hameln, *Hamm i. W., Hanau, **Hannover, Harburg, Haspe, Hattingen, Haynau, Heide, Heidelberg, Heidenheim a. Br., Heilbronn, Helmstedt, Herford, Herne, Hersfeld, Heydekrug, Hilden, *Hildesheim, Hirschberg i. Schl., Höhr, Hörde, Hof i. B., Hohenlimburg, Hohensalza, Holzminden, Homberg (Rhein), *Husum.

Ingolstadt, *Insterburg, Iserlohn, Itzehoe, Jauer, Jena.

Kaiserslautern, Kamen, Kappeln (Schlei), *Karlsruhe, *Kattowitz i. O.-S., Kaufbeuren, Kaukehmen, Kempten, **Kiel, Kirchberg (Sachsen), Kirchen (Sieg), Kirn, Kitzingen, **Königsberg i. P., Königshütte, *Köslin, Kolberg i. P., Konitz i. Westpr., Konstanz, Kosten, Kreuzburg, *Kreuznach, Krotoschin, Kulmbach.

Lahr, Landau i. Pf., Landeshut i. Schl., *Landsberg a. d. W., Landshut i. B., Langenberg i. Rh., Langenbielau, Langendreer, Lauban, Lauenburg i. P., Lautenburg (Westpr.), Lauterbach (Oberh.), Leer, **Leipzig, Leisnig, Lemgo, Lennep, *Liegnitz, Limbach i. S.,

Limburg a. d. L., Lindau, Linden vor Hannover, Lingen, *Lippstadt, *Lissa i. Pos., Lörrach, Lötzen, Lohr, Luckenwalde, *Ludwigshafen a. Rh., *Lübeck, Lüdenscheid, Lüneburg, Lyck.

**Magdeburg, *Mainz, **Mannheim, Marburg (Lahn), Marggrabowa, Marienburg i. W., Marienwerder, Markneukirchen, Markt-Redwitz, Meerane, Meiningen, Meissen, *Memel, Memmingen, Menden, Meseritz, Mettmann, *Metz, Miltenberg, *Minden i. W., Mittweida, Mörs, Mühlhausen i. Th., *Mülhausen i. E., Mülheim (Rhein), *Mülheim (Ruhr), **München, *Münster, Muskau.

Nakel (Netze), Naumburg a. S., Neheim, Neisse, Neubrandenburg, Neuenburg, Neukölln, Neumünster, Neunkirchen (Bez. Trier), Neurode, Neuruppin, Neusalz (Oder), Neuss, Neustadt a. d. H., Neustettin, Neuwied, Nienburg a. d. W., Nördlingen, Norden, *Nordhausen, Northeim, **Nürnberg.

Oberhausen i. Rh., Oberlahnstein, Oberstein (Nahe), Ochsenfurt, Oelsnitz i. V., Offenbach, Offenburg, Ohligs, Oldenburg i. Gr., Olpe, Opladen, *Oppeln, Oschatz, Oschersleben, *Osnabrück, Osterode i. Ostpr., Osterode (Harz), Ostrowo.

Paderborn, Passau, Pegau, Peine, Pforzheim, Pillkallen, Pirmasens, Pirna, *Plauen i. V., Pleschen, **Posen, Pössneck, Potsdam, Prenzlau, Pr.-Stargard, Quedlinburg.

Rastatt, Rastenburg i. Ostpr., Ratibor, Ratingen, Ravensburg, Rawitsch, Recklinghausen, *Regensburg, Reichenbach i. Schl., Reichenbach i. V., *Remscheid, Rendsburg, Reutlingen, Rheine, Rheydt, Riesa, Rosenheim, Rostock i. M., Rottweil, Rüdesheim, Rügenwalde, Russ i. Ostpr.

Saalfeld (Saale), Saarbrücken, Saarburg, Saarlouis, Säckingen, Sagan, Sangerhausen, Schlawe, Schleswig, Schlettstadt, Schmalkalden, Schmölln (S.-A.), Schneidemühl, Schöningen, Schwabach, Schwarzenberg i. S., Schwedt a. d. O., *Schweidnitz, Schweinfurt a. M., Schwelm, Schwenningen, Schwetz (Weichsel), Schwiebus, Sensburg, *Siegen, Soest, Soldau (Ostpr.), Solingen, Sommerfeld, Sonderburg, Sonneberg, Sorau, Spandau, Speyer, Spremberg, St. Ingbert, Stadthagen, Stallupönen, Stargard i. P., Stassfurt, Steele, Sterkrade, **Stettin, Stolberg (Rh.), *Stolp i. P., *Stralsund, **Strassburg i. E., Straubing, Striegau, **Stuttgart, Swinemünde, Suhl.

Tarnowitz, *Thorn, *Tilsit, Tondern, Traben, Treuen, Triberg, Trier, Tuttlingen.

Uerdingen, *Ulm, Unna, Varel, Velbert, Viersen, Villingen.

Waldenburg i. Schl., Waldheim i. S., Waldkirch, Warburg (Westf.), Wehlau, Weiden, Weimar, Weinheim, Weissenfels, Weisswasser, Werdau, Werden a. d. R., Wermelskirchen, Wertheim, Wesel, Wetter-Ruhr, Wetzlar, *Wiesbaden, *Wilhelmshaven, Wismar, Witten a. d. R., Wittenberg (Bez. Halle), Wittenberge (Bez. Potsdam), Wolgast, Wongrowitz, Wormditt, Worms, Wurzen, *Würzburg.

Zabern, Zabrze, Zeitz, Zielenzig, Zittau, Zweibrücken, *Zwickau i. S.

Verzeichnis der bei der Reichsbank beleihbaren Wertpapiere und Schuldbuchforderungen.

Klasse I. Inländ. Wertp., Schuldbuchforder.

zu beleihen mit ¾ des Kurswertes.

1. Schuldverschreibungen, Rentenbriefe etc.

Die zinstragenden oder spätestens nach einem Jahre fälligen und auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen des Reichs oder eines Deutschen Staats, darunter die zinstragenden Prämien-Anleihen, diese jedoch nicht höher als 15 ℳ unter dem niedrigsten Prämiensatze der jedesmaligen nächsten Ziehung,
Forderungen, die in dem Reichsschuldbuch, oder in dem Staatsschuldbuch eines deutschen Staates eingetr. sind (zu höchstens ¾ des Kurswertes der umgewandelten Schuldverschreib.),
von Steuer-Behörden Deutscher Bundesstaaten ausgestellte, innerhalb eines Jahres fällig werdende Anerkenntnisse über Steuervergütung für ausgeführten Branntwein,
die von dem vormaligen Königreich Hannover ausgegebenen Staatsanleihen, Lit. S zu 4 %,
Deutsche Schutzgebietsanleihe zu 4 %,
Rentenbriefe der preuss. Rentenbanken,
Königl. Bayer. 4 % Grundrenten-Ablösung-Schuldbr.,
Anhaltische Landrentenbriefe,
Königlich Sächsische Landrentenbriefe,
Kgl. Sächsische Landeskultur-Rentenscheine,
Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Obligationen u. Landes-Schuldverschreibungen,
Eisenbahn-Obligationen der Königl. Bayer. Bank zu Nürnberg,
Ost-Afrikanische Eisenbahn-Ges. in Berlin (vom Reich mit 3 % garantiert, Anteile auf Inhaber lautend),
Kameruner Eisenbahn-Ges. in Berlin, vom Reiche garantierte 3 % Stammanteile B,
Staatliche Kredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (Inhaber-Schuldverschreib.),
Fürstl. Landesspar- u. Leihkasse in Detmold (4 % Schuldverschreibungen),
Herzogl. Landesbank in Altenburg (Oblig.),
Herzogl. Landes-Kredit-Anstalt in Gotha (Inhaber-Schuldverschreib.),
Grossherzogl. Landes-Kreditkasse zu Weimar (3½ und 4 % Oblig.),
Landes-Kreditkasse des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt in Rudolstadt (Inh.-Schuldverschreib.),
Landeskreditkasse des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen (Inh.-Schuldverschreib.),
Herzogl. Sächsische Landrenten-Bank in Coburg (Inh.-Schuldbriefe u. Schuldverschreib.),
Herzogl. Sachsen-Meining. Landes-Creditanstalt in Meiningen (Oblig.).

Folgende frühere Eisenbahn-Aktien u. Obligationen, die als festverzinsl. Anleihen von den betr. Staaten übernommen worden sind, gelten als Staatspapiere:

Bergisch-Märkische Eisenb.-Prior. zu 3½ %,
Braunschweigische „ zu 4½ %,
Köthen-Bernburger Eisenbahn-Aktien zu 2½ %,
Magdeburg-Wittenberg. Eisenb.-St.-Aktien (gegen 3 % Rente vom Preuss. Staate übernommen),
Leipzig-Dresdener Eisenb.-Comp.-Oblig. (jetzt Sächs. 3½ % Anl.),
Löbau-Zittauer Eisenbahn-Aktien Lit. A (jetzt 3½ % Sächs. Staats-Anleihe),
Löbau-Zittauer Eisenb.-Aktien Lit. B (jetzt 4 % Sächs. Staats-Anleihe).
Pfälzische Ludwigsbahn (Ludwigshafen-Bexbach),
Pfälzische Maxbahn,
Pfälzische Nordbahn,
Provinzial-, Kreis-, Stadt-, Deichbau- u. a. Obligationen, zu deren Verzinsung und Tilgung die Beiträge im Verwaltungswege gleich den öffentlichen Abgaben erhoben werden, innerhalb der vom Reichsbank-Direktorium dieserhalb festgestellten Grenzen, gemäss besonderem Verzeichnisse,
Emscher Genossenschaft (4 % Schuldverschreib.),
Hannov. Landes-Kredit-Anstalt in Hannover (Oblig.),
Landes-Kredit-Kasse in Kassel (Inh.-Schuldverschreib.),
Leihbank zu Hanau (Schuldverschreib.),
Leih- u. Pfandhaus zu Fulda, Schuldverschreibungen,
Nassauische Landes-Bank in Wiesbaden (Inh.-Schuldverschreibungen),
Württembergischer Kredit-Verein in Stuttgart (Schuldverschreibungen),
Ritterschaftl. Creditkommiss. d. Fürstentums Lüneburg, Celle (Schuldverschreib.).

2. Pfandbriefe Kommunal-Obligationen etc

a) Landschaften, landschaftliche Kredit-Verbände, Vereine u. dergl.:

Berliner Pfandbrief-Amt in Berlin (Pfandbr.),
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheimischer ritterschaftl. Kreditverein (Schuldverschreib.),
Central-Landschaft für die preuss. Staaten in Berlin (Pfandbriefe),
Deutsche Pfandbriefanstalt in Posen (4% Pfandbriefe v. 1910 I u. II),
Preuss. Provinzial-Landschaften (Pfandbr.),
Ostpreuss. Landschaft (4, 3½ u. 3% Schuldverschreib.),
Erbländischer Ritterschaftl. Kredit-Verein im Königreich Sachsen zu Leipzig (Pfandbr.),
Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse in Berlin (Kommunal-Schuldverschreib.),
Landesverband des Fürstentums Lübeck (4% Schuldverschreibungen),
Landschaftl. Kreditverband für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel (Pfandbr.),
Landständige Bank bezw. Hypoth.-Bank des Kgl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz in Bautzen (Pfandbriefe und 3½ u. 4% Kreditbriefe von 1905),
Landwirtschaftl. Kredit-Verein im Königreich Sachsen zu Dresden (Pfandbriefe u. Kreditbriefe),
Pfandbriefe u. Pfandbriefamt der Stadt Magdeburg,
Mecklenburg. Ritterschaftl. Kredit-Verein in Rostock (Pfandbriefe)

b) Hypothekenbanken auf Aktien:*)

Aktien-Gesellschaft für Boden- und Kommunalkredit in Elsass-Lothringen, in Strassburg (Els.),
Bayerische Bodenkredit-Anstalt in Würzburg,
*Bayerische Handelsbank in München,
Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank in München,
*Bayerische Landwirtschaftsbank, München,
*Bayerische Vereinsbank in München,
*Berliner Hypothekenbank, A.-G. in Berlin,
Braunschw.-Hannov. Hypoth.-Bank in Braunschweig,
Deutsche Grundkredit-Bank in Gotha,
*Deutsche Hypothekenbank, Aktien-Ges. in Berlin,
Deutsche Hypothekenbank in Meiningen (auch deren Prämien-Pfandbriefe),
*Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.,
Frankfurter Hypoth.-Kreditverein in Frankf. a. M.,
*Hannoversche Boden-Kreditbank in Hildesheim,
*Hessische Landes-Hypothekenbank in Darmstadt,
Hypothekenbank in Hamburg,
Leipziger Hypothekenbank in Leipzig (Hypothekenbank- u. Anlehnsscheine, sämtliche bis Serie XVI),
Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechselbank in Schwerin,
Mitteldeutsche Boden-Kredit-Anstalt in Greiz, Reihe I-IV, VI, VII,
Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar,
*Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh.,
Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank in Berlin,
*Preussische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft in Berlin,
*Preussische Hypoth.-Aktien-Bank,
*Preussische Pfandbrief-Bank in Berlin, Em. XVII u. f.,
Rhein. Hyp.-Bank in Mannheim u. deren Komm.-Oblig.
Rheinisch-Westfäl. Bodenkredit-Bank in Köln,
Sächs. Bodenkredit-Anstalt in Dresden,
*Schlesische Bodenkredit-Aktienbank in Breslau,
Schwarzburg. Hypotheken-Bank in Sondershausen,
Süddeutsche Boden-Kredit-Bank in München,
Vereinsbank in Nürnberg (Bodenkredit-Obligationen),
Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt in Köln,
Württembergische Hypothekenbank in Stuttgart.

3. Eisenbahn-Stamm-Aktien:

Braunschweigische Landes-Eisenbahn,
Crefelder Eisenbahn zu 3½% u. 4%.
Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn,
Kameruner Eisenbahn (vom Reiche gar. Stammanteile B),
Lübeck-Büchener Eisenbahn,
Ost-Afrikanische Eisenbahn-Ges. in Berlin (vom Reich mit 3% garantiert, Anteile auf Inhaber lautend),
Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn-Gesellschaft.

4. Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien:

Prignitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

5. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen:

Braunschweigische Landeseisenbahn,
Crefelder Eisenbahn zu 3½%.
Elmhorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn 4% von 1908,
Eutin-Lübecker Eisenbahn zu 4%, von 1881,
Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn zu 3½ u. 4%,
Kremmen-Neuruppin-Wittstocker Eisenbahn-Ges. von 1904 zu 3¾%,
Lausitzer Eisenbahn zu 4%,
Lübeck-Büchener zu 3½ u. 4%,
Mecklenb. Friedrich Wilhelm Eisenbahn v. 1907 zu 4%,
Pfälzische Eisenbahnen zu 3½ u. 4%,
Reinickendorf-Liebenwalde-Grossschönebecker Eisenbahn zu 4½% von 1908,
Süddeutsche Eisenbahn in Darmstadt zu 3½%,
Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn von 1898 zu 3½%.

Klasse II. Ausländische Wertpapiere

zu beleihen mit ½ des Kurswertes.

1. Vom Russischen Staate übernommene Eisenbahn-Obligationen:

3% Grosse Russische Eisenbahn von 1881,
4% Mosco-Kursk,
4% Orel-Griäsi von 1887 und 1889,
3% Transkaukasische.

2. Vom Russischen Staate direkt garantierte Obligationen folgender Eisenbahnen:

4½% Iwangorod-Dombrowa I. Emission,
4% Kozlow-Woronesch-Rostow von 1887 und 1889.
4% Kursk-Kiew,
4% Lodzer-Fabrik-Eisenbahn-Ges. von 1901,
4% Mosco-Jaroslaw-Archangel von 1897,
4% Mosco-Kasan Eisenbahn-Ges. von 1901,
4½% „ „ „ „ 1909,
4% Mosco-Kiew-Woronesch von 1895,
4½% „ „ „ 1909,
4½% „ „ „ 1910, steuerfrei,
4% Mosco-Rjäsan von 1885,
4% Mosco-Smolensk,
4% Mosco-Windau-Rybinsk von 1897 und 1898,
4% Rjäsan-Kozlow von 1886,
4% Rjäsan-Uralsk von 1894, 1897 und 1898,
4% Russische Südostbahn von 1897, 1898 u. 1901,
4% Russische Südwestbahn von 1885,
4% Rybinsk von 1895,
4% Wladikawkas von 1885, 1895, 1897 und 1898,
4½% „ „ 1909.

3. Verschiedene:

Bonds der Vereinigten Staaten von Amerika,
Italienische Rente,
2.4% (früher 3%) Italienische Eisenb.-Prior.-Oblig.:
Mittelmeer-Eisenbahn-Ges., Meridional-Eisenbahn-Ges., Sizilianische Eisenbahn-Ges., } deren Zs. in deutscher Währung zu festem Kurse zahlbar sind.
3% Norwegische Staats-Anleihe von 1888 u. 3½% von 1894
4% Österreichische Goldrente,
5% Russisch-Englische Anleihe von 1822,
3% Russisch-Englische Anleihe von 1859,
4% Russische Anleihe von 1880,
5% Russische Goldrente von 1884,
4% Russische Goldanleihen von 1889, 1890 und 1894.
4% Russ. konsolid. Eisenb.-Anleihen von 1889 u. 1891,
4% Russische Staatsanleihe von 1902,
4½% Russische Staatsanleihe von 1905,
3½% Schwedische Staatsanleihen von 1886 und 1890,
3% Schwedische Staatsrente von 1888,
3% Ung. Goldanleihe von 1895 (Eiserne Thor-Anleihe),
4% Ungarische Goldrente.
4% Ungar. Staatsrenten-Anl. Schuldverschreib. v. 1910 (Kronenrente).

*) Ausser den auf Inhaber lautenden Pfandbriefen werden auch die auf den Inhaber lautenden Kommunalobligationen der mit einem * bezeichneten Hypothekenbanken beliehen.

Bemerkung: Am 1./6. 1909 wurde eine neue Banknovelle zum Bankgesetz veröffentlicht. Diese will keine Erweiter. des Grundkap., sondern lediglich eine langsame Verstärk. des R.-F. durch Zuschreib. vom Gewinn. Dagegen ist das Noten-Kontingent von früheren M. 472 829 000 auf M. 550 000 000 erhöht worden, an den Quartalsterminen sogar auf M. 750 000 000. Die Novelle spricht sodann als wichtigsten Punkt den Noten der Reichsbank die Eigenschaft als gesetzl. Zahlungsmittel zu u. erweitert den Geltungsbereich der Noten der vier übrigen Notenbanken. Ausfluss des Scheckgesetzes ist es sodann, dass die Reichsbank wie auch die übrigen Notenbanken ausser Wechseln auch zum Ankauf von Schecks Befugnis erhalten; endlich wird die Lombardierungs-Kompetenz der Reichsbank ausgestaltet. Im einzelnen heisst es an den Hauptstellen der Novelle: Art. 1. Aus dem jedesmaligen

Jahresgewinn der Reichsbank erhalten die Anteilseigner a) zunächst 3½% Grund-Div., b) vom Rest ¼, dagegen das Reich ¾. Jedoch werden von diesem Rest 10% dem R.-F. zugeschrieben, die je zur Hälfte auf Anteilseigner u. Reich entfallen. Das etwaige Agio bei Begebung neuer Anteilscheine fliesst dem R.-F. zu. Art. 2. Der nach Massgabe der Anlage zum § 9 des Bankgesetzes der Reichsbank zustehende Anteil an dem Gesamtbetrage des der Steuer nicht unterliegenden ungedeckten Notenumlaufs (einschl. der ihr inzwischen zugewachsenen Anteile der früheren Noten-Banken) wird auf M. 550 000 000 erhöht, der Gesamtbetrag auf M. 618 771 000. Für die auf Grund der Nachweisungen für den Letzten des März, des Juni, des Sept. u. des Dez. jedes Kalenderj. aufzustellende Steuerberechnung (§ 10 des Bankgesetzes) tritt eine Erhöhung des Anteils der Reichsbank auf M. 750 000 000 u. eine Erhöhung des Gesamtbetrages auf M. 818 771 000 ein. Art. 3. Die Noten der Reichsbank sind gesetzliches Zahlungsmittel. Im übrigen bleiben die Vorschriften des § 2 des Bankgesetzes unberührt. Art. 4. I. Im § 18 des Bankgesetzes werden die Worte „kursfähiges deutsches Geld" ersetzt durch die Worte: „deutsche Goldmünzen". II. § 19 Abs. 1 des Bankgesetzes erhält folgende Fassung: Die Reichsbank ist verpflichtet, die Noten der vom Reichskanzler nach der Bestimmung im § 45 dieses Gesetzes bekannt gemachten Banken sowohl in Berlin, als auch bei ihren Zweiganstalten in Städten von mehr als 80 000 Einwohnern oder am Sitze der Bank, welche die Noten ausgegeben hat, zum vollen Nennwert in Zahlung zu nehmen, solange die ausgebende Bank ihrer Noteneinlösungspflicht pünktlich nachkommt. Unter der gleichen Voraussetzung ist die Reichsbank verpflichtet, die Noten jeder der vorbezeichneten Banken innerhalb des Staates, der ihnen die Befugnis zur Notenausgabe erteilt hat, bei ihren Zweiganstalten, soweit es deren Notenbestände u. Zahlungsbedürfnisse gestatten, dem Inhaber gegen Reichsbanknoten umzutauschen. Art. 5. I. Im § 8 Abs. 2 des Bankgesetzes werden in der Nr. 2 nach den Worten „an Wechseln" eingefügt die Worte: „und Schecks". IV. Im § 32 Abs. 1 des Bankgesetzes wird nach den Worten „über den An- u. Verkauf von Gold, Wechseln" eingefügt: „Schecks". Art. 5. Der Kreis der im Lombardverkehr der deutschen Notenbanken beleihbaren Wertpapiere wird erweitert. Auch wird die Reichsbank ermächtigt, die in die Schuldbücher des Reichs u. der Bundesstaaten eingetragenen Forderungen zu beleihen. Art. 7. Die Reichsbank ist verpflichtet, die Geschäfte d. Reichskasse unentgeltlich zu besorgen. Sie ist berecht., entsprech. Kassengeschäfte für die Bundesstaaten zu übernehmen. — Während die Vorschriften über die Gewinnverteil. bezw. für die Stärkung des R.-F. u. die Erhöh. des steuerfr. Notenkontingents erst am 1./1. 1911 in Kraft traten, erhielten die Reichsbanknoten bereits v. 1./1. 1910 ab gesetzl. Zahlkraft. Von dem gleichen Zeitpunkt ab werden auch die Noten d. Privatnotenbanken innerh. des Staates, in dem die Bank konzessioniert ist, bei allen Zweiganstalten der Reichsbank nach Massgabe ihrer Bestände u. Zahlungsbedürfnisse gegen Reichsbanknoten umgetauscht. Auch erfolgt ab 1./1. 1910 Annahme der Noten der 4 Privatnotenbanken seitens der Fahrkartenkassen der wichtigeren deutschen Eisenbahnstationen. Zur Beschlussfass. über die Vorschriften des Gesetzentwurfs, betr. Änderung des Bankgesetzes, u. eine sich daraus etwa ergebende Abänderung des § 11 des Statuts der Reichsbank fand am 24./6. 1909 eine ausserord. G.-V. der Anteilseigner statt. Eine weitere Abänderung des Statuts in § 3 (Abs. 2 ist neu eingeschaltet) war bedingt durch die Einführung der Talonsteuer u. genehmigt durch die a.o. G.-V. v. 15./11. 1909.

Badische Bank in Mannheim

mit Filiale in Karlsruhe.

Gegründet: Konz. v. 25./3. 1870. Das Notenprivileg dauert bis 1./1. 1921.

Zweck: Betrieb einer Notenbank im Sinne des Bankgesetzes vom 14./3. 1875, sowie der Reichsbanknovelle v. 7./6. 1899 u. 1./6. 1909. Die Bank ist berechtigt, Noten bis zum dreifachen Betrage des eingezahlt. A.-K. auszugeben; es sind nur Noten à M. 100 in Umlauf; steuerfreier Notenbetrag M. 10 000 000. Der tägliche Durchschnitt des Notenumlaufs 1909—1911 betrug M. 20 715 200, 20 097 500, 19 477 800. Die Bank ist verpflichtet für den Betrag ihrer im Umlauf befindl. Banknoten jederzeit mind. ⅓ in kursfähigem deutschem Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold, in Barren oder ausländ. Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet u. den Rest in diskontierten Wechseln, welche eine Verfallzeit von höchstens 3 Monaten haben, u. aus welchen in der Regel drei, mind. aber zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, oder Schecks, aus welchen mindestens zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten. Die Bank darf auch Wertpapiere u. Waren beleihen.

Kapital: M. 9 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 300. Urspr. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600, alsdann 1871 weitere M. 9 000 000 zu 110%. 1877 Rückzahlung von M. 300 per Aktie u. Abstempelung derselben auf M. 300. Die Aktien lauten auf Inhaber, können jedoch auf Verlangen in Nam.-Aktien umgewandelt u. auf Wunsch wieder auf den Inhaber gestellt werden.

Gewinn-Anteil des Staates: 1872—1911: M. 45 000, 90 000, 60 000, 34 040, 0, 0, 0, 0, 2626, 20 418, 31 531, 11 853, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 22 885, 20 430, 0, 11 434, 0, 0, 14 019, 18 763, 32 183, 49 724, 47 000, 0, 0, 9470, 16 314, 11 969, 34 751, 67 472, 49 021, 15 120, 33 834, 29 636.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März-April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% a. R.-F., bis derselbe $^1/_{10}$ d. Grundkapitals beträgt, sodann 4% Div. Vom Reste 20% (die erste 5% Zuweis. kommt hierbei in Anrechn.) a. R.-F., bis ders. ¼ d. Grundkapitals beträgt (ist aus 1907 erreicht), vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., bis 15% Tant. an Dir., v. Rest Erhöh. der ord. Div. bis zu 5% u. vom Überschuss ⅕ a. Staatskasse u. ⅘ als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa: deutsches geprägtes Geld 6 650 249, Reichskassenscheine 5900, Reichsbanknoten 713 800, Noten and. Banken 12 300, Wechsel 19 153 442, Lombardforder. 10 297 651, Effekten 369 172, Inkasso-, Giro- u. sonst. Guth. 3 085 951, Immobil. in Mannheim u. Karlsruhe 547 788, Mobil. do. 2. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 2 250 000, Banknoten in Umlauf 17 101 800, Guth. der Giro- u. Konto-Korrent-Kredit. 11 607 296, unerhob. Rückzahl. auf 1 Aktie 300, unerhob. Div. 7679, Remunerat. an Beamte 36 250, Rückstell. für Talonsteuer 18 000, Banknoten-Anfertig. 15 000, Beamten-Unterst.-F. 271 024, Div. 562 500, Tant. 96 477, an Staat 29 636, Vortrag 40 295. Sa. M. 41 036 259.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 62 400, Gehälter 176 337, allg. Unk. 46 869, Zs. im Scheckverkehr 302 458, an Beamten-Unterst.-F. 15 000, Remunerat. an Beamte 36 250, Banknoten-Anfertig. 15 000, Rückstell. für Talonsteuer 9000, Gewinn 728 909. — Kredit: Vortrag 34 249, Zs. auf Wechsel 781 038, do. auf beliehene Wertp. u. Wechsel 327 398, do. auf Guth., Depotgebühren u. sonst. Erträgnisse 199 561, Ertrag aus eigenen Effekten 49 976. Sa. M. 1 392 225.

Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 114.20, 115, 116.50, 113.60, 116.50, 120.75, —, —, 121, 113.50, 113.30, 120.25, 126.25, 131, 134.75, 136, 135, 136, 134, 131%. — In Frankf. a. M.: 114.30, 115, 116.50, 113.70, 116.30, 121, 126.50, 124.40, 122, 114.90, 115, 120.70, 126.10, 130.50, 136, 136.50, 135.20, 135.30, 133.40, 130.30%. — In Mannheim Ende 1896—1911: 116.30, 121, 126.50, 124.40, 122, 114, 114.90, 120.90, 126.10, 130.50, 136, 136.50, 135.20, 135.30, 133.40, 130.30%.

Dividenden 1886—1911: 4, 4, 4, $4^3/_4$, 6, 6, 4, $5^1/_2$, 4, 4, $5^1/_2$, 6, $6^1/_3$, 7, 7, 5, 5, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 8, 7, $5^3/_4$, $6^1/_2$, $6^1/_4$%. Div.-Zahlung spät. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Jul. Wagenmann, John Böcker, Stellv. C. Bormuth, Mannheim; Aug. van der Kors, Wilh. Hoffmann, Stellv. R. Betz, Karlsruhe. **Prokuristen:** J. Goetz, P. Scheidel, F. Albig, Mannheim; Fr. Ries, H. Laubscher, A. Peter, Karlsruhe.

Aufsichtsrat: (Höchstens 11) Vors. Geh. Komm.-Rat Victor Lenel, Mannheim; Stellv. Geh. Komm.-Rat u. Gen.-Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe, Dr. jur. Gust. Hohenemser, Rechtsanwalt Leop. Geissmar, Bankdir. Dr. jur. Rich. Ladenburg, Komm.-Rat Emil Engelhard, Mannheim; Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Rob. Sinner, Wirkl. Geh. Rat Finanzminister a. D. Eugen Becker, Exz., Karlsruhe; Komm.-Rat Ludw. Rau, Freiburg i. Br.; Geh. Komm.-Rat Otto Stoesser, Lahr. **Zahlstellen:** Eigene Kassen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. *

Bayerische Notenbank in München

mit Filialen in Augsburg, Kempten, Ludwigshafen a. Rhein, Nürnberg, Regensburg, Würzburg und 80 Bank-Agenturen. (Siehe unten bei Zahlstellen.)
(Die Bank hat eine Einlösungsstelle in Frankfurt a. M.)

Gegründet: 1875; kgl. bayer. Genehmig. v. 6./8. 1875 nach Massgabe des Reichsbankgesetzes v. 14./3. 1875 (nebst Bankgesetznovelle v. 7./6. 1899 u. 1./6. 1909), sowie des Vertrages v. 9./12. 1899 mit der Bayer. Staatsregierung.

Zweck: Ausgabe von Banknoten; Betrieb von Diskonto-, Lombard- und Girogeschäften. Der Wirkungskreis der Bank beschränkt sich ausschliesslich auf Bayern. Sie hat bis 31. Dez. 1920 ein Notenprivileg bis zu M. 70 000 000, wovon M. 32 000 000 steuerfrei; als Gegenleistung hat sie ab 1891 jährlich aus dem Reingewinne nach Berechnung von $4^1/_2$% Div. laut Dotierung des R.-F. an den Staat und event. mit Pflicht auf Nachzahlung M. 53 150 zu berichten. Die Noten werden in Bayern auch von den Staatskassen in Zahlung genommen. Die Banknoten waren durchschnittlich in Umlauf 1900—1911: M. 61 133 000, 62 430 000, 61 981 500, 64 003 000, 62 882 100, 63 628 100, 61 855 000, 61 992 400, 61 051 600, 63 271 700, 63 382 000, 67 048 000. In 1909—1911 waren an Notensteuer M. 2302, 8766, 30 530 zu entrichten. Bankzinsfuss im Durchschnitt 1901—1911: 4.10, 3.32, 3.83, 4.22, 3.815, 5.15, 6.033, 4.76, 3.92, 4.34, 4.40%; Lombardzinsfuss: 5.10, 4.32, 4.83, 5.22, 4.815, 6.15, 7.033, 5.76, 4.92, 5.34, 5.40%.

Kapital: M. 15 000 000 in 30 000 Aktien-Interimsscheinen à M. 500 mit 50% Einzahlung = M. 7 500 000. Hiervon repräsentieren 19 500 Lit. A je eine, 1050 Lit. B je 10 Aktien: beide haben Div.-Bogen.

Gründerrechte: Bei jeder Vermehrung des Aktienkapitals muss $^1/_6$ der neuen Emission zum Nennwerte der Bayerischen Staatsregierung zur Verfügung gestellt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.; Maximum 1000 eigene und 500 fremde Stimmen.

Gewinn-Verteilung: $4^1/_2$% Aktien-Zs., 20% zum R.-F. (bis 25% des A.-K., erreicht aus 1907), dann M. 53 150 an den Staat, event. mit Nachzahlungspflicht, vom Rest sind die Spezialreserven zu dotieren, hierauf vertragsm. Tant. an Dir. nach § 237 des H.-G.-B., 10% Tant. an A.-R. nach Massgabe des § 245 des H.-G.-B., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa: a) deutsches Geld in Gold 27 120 080, do. in Silber 285 133, b) Reichskassenscheine 36 970, c) eigene Banknoten 2 952 000, d) Reichsbanknoten 2 730 300, e) Noten anderer Banken 169 800, Wechsel 50 014 763, Lombardforder. auf Effekten 3 947 910, do. auf Waren 59 000, do. auf Wechsel 4750, do. Zs.-Kto 28 296, Effekten 47 818, Inkasso-, Giro- u. sonst. Guth. 1 262 268, fällige aber unbezahlt geblieb. Wechsel- u. Lombard-Forder. 117 844, Grundstücke 500 000, Mobil. 12 589. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 3 750 000, Spez.-R.-F.: a) für Personalexigenz 563 955, b) für Spar- u. Sterbekasse 1 167 018 (Rückl. 23 500), c) für Banknotenanfertig. 80 549 (Rückl. 20 000), d) für Rückl. zur Leistung an den Staat pro 1912 26 000; Leistung an den Staat pro 1911 53 150, Bau-Res.

60 000 (Rückl.), Delkr.-Kto 846 716, Banknoten-Emission 70 000 000, Giro- u. Kontokorrent-Gläubiger 4 252 969, Depositen 1000, do. Zs. 2, Div.-Rückstände 6987, Notensteuer 30 530, Tant. an A.-R. 44 915, do. an Dir. 68 404, Div. 750 000, Vortrag 87 326. Sa. M. 89 289 524.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Regiespesen inkl. Steuer u. Notentransportkosten 857 418, Depos.-Zs. 25, Provis. u. Zs. 339 904, Giro-Zs. 36 717, Notensteuer 30 530, Gewinn 1 107 296. — Kredit: Vortrag 95 588, Wechsel 2 056 458, Lombard 195 671, Effekten 1380, div. Erträgnisse 22 794. Sa. M. 2 371 893.

Kurs Ende 1891—1911: 140, 142.10, 139.90, 137, 135, 135, 135.25, 138.25, 145.50, 143, 139.50, 138, 139, 144.90, 146, 148.50, 152.50, 150, 150.50, 156, 156.75%. Notiert in München; auch in Augsburg.

Dividenden 1886—1911: 7, 7, 7, 7, 9, 9, 7, 7, 6, 5, 7, 7½, 8, 10, 10, 8, 7, 9, 9, 9, 11, 12, 11, 10, 10, 10%. Div.-Zahl. spät. ab 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. (1./4.).

Staatliche Oberaufsicht: Staatsrat Ferd. Ritter von Klemm, Exz.

Direktion: Komm.-Rat Joh. Lehner, Dr. Mor. von Ströll, Aug. Christoph.

Prokuristen: Xav. Ströll, W. Neidert, R. Ulmer, J. Köstler, F. Drausnick, P. Fichtner.

Aufsichtsrat: (7—9) I. Präs. Reichsrat Ad. von Auer, Exc., II. Präs. Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, Geh. Justizrat Karl Dürr, Geheimrat Adalbert Ritter von Bauer, Justizrat Alb. Gaenssler, Rentner Anton Cohen, Rentner Sigm. Freih. von Tucher.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; ferner bei den Fil.: Augsburg, Kempten, Ludwigshafen a. Rh., Nürnberg, Regensburg, Würzburg, sowie bei den Agenturen: Abensberg, Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Aub i. Unterfr., Bamberg, Bayreuth, Cham, Deggendorf, Dillingen, Donauwörth, Dürkheim a. H., Edenkoben, Eichstätt, Erlangen, Forchheim, Frankenthal, Freising, Fürth, Germersheim, Grünstadt, Günzburg, Gunzenhausen, Hassfurt, Hof, Immenstadt, Ingolstadt, St. Ingbert, Kaiserslautern, Kaufbeuren, Kirchheimbolanden, Kitzingen, Kronach, Krumbach, Kulmbach, Kusel, Landau i. Pf., Landsberg a. L., Landshut, Lauf b. Nürnberg, Lichtenfels, Lindau i. B., Lindenberg i. A., Lohr, Marktbreit, Mellrichstadt, Memmingen, Miltenberg, Mühldorf a. I., Münchberg, Neuburg a. D., Neumarkt i. O., Neu-Ötting a. I., Neustadt a. Aisch, Neustadt a. H., Neustadt a. S., Neu-Ulm, Nördlingen, Obermoschel, Ochsenfurt, Passau, Pfarrkirchen, Pirmasens, Reichenhall, Rosenheim, Rothenburg o. T., Schwabach, Schweinfurt, Simbach, Sonthofen, Speyer, Straubing, Tittmoning, Tirschenreuth, Traunstein, Uffenheim, Weiden, Weissenburg a. S., Zweibrücken, Zwiesel. *

Sächsische Bank zu Dresden

mit Filialen in Annaberg, Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau und Zwickau. (Pariplätze siehe unten.)

Gegründet: Konz. v. 18./7. 1865.

Zweck: Betreibung von Bankgeschäften. Die Bank erhielt durch Königl. Dekret v. 18./7. 1865 das Recht der unbeschränkten Ausgabe von unverzinsl. Banknoten auf die Dauer von 25 J. Diese Frist wurde durch ein weiteres Dekret v. 20./1. 1870 bis 18./7. 1910 ausgedehnt, durch das Reichsbankgesetz v. 14./3. 1875 aber dahin beschränkt, dass die Banknotenausgabe durch den Bundesrat bis 1./1. 1901 festgesetzt wurde, alsdann von 10 zu 10 J. mit einjähr. Künd.-Frist aufgehoben werden kann, ohne dass die Bank irgend welche Entschädig. bekommt. Das Reichsbankgesetz vom 14./3. 1875 normierte die der Bank belassene steuerfreie Notensumme auf M. 16 771 000, der weiter ausgegebene Notenbetrag muss mit 5% p. a. versteuert werden. Die Bank unterwarf sich den Vorschriften in § 44 genannten Gesetzes u. auch der Reichsbanknovelle vom 7./6. 1899 u. 1./6. 1909, sodass das Notenprivileg bis 1./1. 1921 bestehen bleibt; die Noten haben Umlaufskraft im ganzen Deutschen Reich. Auch die Reichsbank u. die meisten Eisenbahnkassen nehmen die Noten an. Es sind nur Noten von M. 100 u. M. 500 in Umlauf.

Für den Betrag ihrer in Umlauf befindl. Banknoten ist die Bank verpflichtet, jederzeit mind. ⅓ in kursfähigem deutschen Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet, u. den Rest in diskontierten Wechseln als Deckung bereit zu halten. Die Bank ist Annahmestelle von Mündelgeldern.

Es betrug der durchschnittl. Wechseldiskont 1898—1911: 4.269, 5.037, 5.339, 4.100, 3.320, 3.837, 4.219, 3.814, 5.153, 6.032, 4.773, 3.93, 4.35, 4.41%.

Von Banknoten waren im Durchschnitt

	in Cirkulation	mit einer Barbedeckung	mithin ungedeckt
1899:	M. 48 442 000.—	von M. 36 198 000.—	M. 12 244 000.—
1900:	„ 47 097 000.—	„ 33 585 000.—	„ 13 512 000.—
1901:	„ 46 062 900.—	„ 42 457 900.—	„ 3 605 000.—
1902:	„ 41 333 100.—	„ 34 186 100.—	„ 7 147 000.—
1903:	„ 39 267 300.—	„ 29 187 100.—	„ 10 080 200.—
1904:	„ 36 764 500.—	„ 28 065 300.—	„ 8 699 200.—
1905:	„ 40 237 000.—	„ 27 768 400.—	„ 12 468 600.—
1906:	„ 39 951 300.—	„ 27 989 700.—	„ 11 961 600.—
1907:	„ 38 552 300.—	„ 27 546 000.—	„ 11 006 300.—
1908:	„ 38 211 000.—	„ 26 300 400.—	„ 11 910 600.—
1909:	„ 39 559 400.—	„ 27 767 400.—	„ 11 792 000.—
1910:	„ 40 729 700.—	„ 29 125 700.—	„ 11 604 000.—
1911:	„ 42 144 600.—	„ 29 598 900.—	„ 12 545 700.—

Banknotensteuer 1900—1910: M. 39 393, 10 053, 9920, 5735, 6021, 26 313, 22 036, 3856, 7075, 13 697, 19 649, 17 519.

Kapital: M. 30 000 000 in 50 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 seit Erhöhung in 1872 um M. 15 000 000, emittiert zu 120%. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., doch kann ein Aktionär nicht mehr als 100 St. abgeben.

Gewinn-Verteilung: Zuerst 4½% Div., vom Überschuss werden 20%, solange die Banknotenausgabe währt, zum R.-F. gelegt, bis dieser ¼ des Gesamtkapitals erreicht (seit 1908 erfüllt); an den A.-R. 10% Tant., an die Dir. bis zu 5% Tant. von dem 4½% des A.-K. übersteigenden Reingewinn, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa: kursfähig., deutsches geprägt. Geld 19 357 042, Reichskassenscheine 264 760, eigene Banknoten 46 684 200, Reichsbanknoten 13 320 700, Noten and. deutscher Banken 5400, sonst. Kassenbestände 546 445, Wechsel 77 082 356, Lombard 11 455 600, Effekten 7 144 093, Guth. bei Korrespondenten der Bank 1 264 289, do. gegen Faustpfand 5 159 210, unbez. gebliebene Wechselford. 152 064, Immobil. 581 421, Inventar 1884, Konto für Anfertigung von Banknoten 44 419, Lombard.-Zs. 29 744. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 7 500 000, Delkr.-Kto 500 000, Gewinnanteilbogensteuer-Res. 150 000 (Rückl. 50 000), Banknoten-Emiss. 95 000 000, Kredit 14 568 800, Girokto 17 778 740, Depos. 14 384 433, noch zu gewährende Zs. auf Einlagebücher 405 622, Notensteuer 17 519, Guth. d. Pens.-F. 304, Div. 2 400 000, do. alte 12 078, für Banknoten-Anfert. 44 419, Immobil.- u. Inventar-Kto 33 304, unbez. gebliebene Wechsel 2064, Tant. an A.-R. 132 154, do. an Dir. 66 077, do. an Filialvorsteher u. Grat. an Beamte 73 317, Vortrag 24 794. Sa. M. 183 093 632.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. a. Bareinlagen 423 118, do. im Giro- u. Scheckverkehr 138 462, Provis., Stempel, Porto etc. 65 135, Gehälter 456 112, Steuern 350 324, div. Unk. 80 030, Banknotensteuer 17 519, Gewinn 2 826 133. — Kredit: Vortrag 10 856, Gewinn u. Zs. auf Wechsel 3 001 460, Lombardverkehr 757 133, Effekten 350 537, Provis. 65 118, Aufbewahr. von Depos. 128 828, Zs.-Saldo 34 356, Eingänge abgeschrieb. Forder. 8545. Sa. M. 4 356 837.

Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 116.40, 116.80, 119, 122, 124.30, 130.50, 137.10, 138.25, 138.75, 119, 126.40, 135.30, 134.60, 134, 136.30, 144.50, 142.50, 164.10, 159.50, 155%. — In Dresden: 116.70, 116.50, 119, 122, 123.60, 131.50, 136.25, 138.50, 138.50, 119, 126.75, 135.25, 135, 133.50, 137, 144, 142.50, 164, 159.50, 156.75%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

Dividenden 1886—1911: 4 9/20, 4, 4⅙, 5, 6, 6, 4½, 6, 4¾, 4¾, 5¾, 6⅙, 6¾, 7½, 9, 4, 5, 6, 6, 6, 8, 10, 9, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 3 J. v. 1./7. nach Zahlbarkeit.

Kommissar der Staatsregierung: Minist.-Dir. Geh. Rat Dr. Rumpelt.

Direktion: Komm.-Rat Jul. Hegemeister, Ferd. Gruneberg.

Aufsichtsrat: (9—12) Präs.: Oberjustizrat Dr. jur. Ant. Rudolph, Dresden; Vizepräs.: Geh. Komm.-Rat Konsul a. D. Cl. Heuschkel u. Wirkl. Geh. Rat Exz. Otto Edler von der Planitz; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat F. Mackowsky, Gen.-Konsul Komm.-Rat G. von Klemperer, Dresden; Konsul Friedr. Jay, Geh. Komm.-Rat Sieskind-Sieskind, Leipzig; Komm.-Rat Gen.-Konsul Bank-Dir. Rud. von Koch, Dr. Paul von Schwabach, Berlin; Gen.-Konsul a. D. Dr. Freih. Emil von Oppenheim, Köln a. Rh.; Komm.-Rat Gg. Wiede, Chemnitz; Wirkl. Geh. Rat Ministerial-Dir. a. D. Dr. Bruno Merz Exc., Loschwitz.

Zahlstellen: Dresden: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Verzeichnis derjenigen Plätze, auf welche die Sächsische Bank zu Dresden, ebenso wie auf Reichsbank- u. Bayerische Bank-Plätze Wechsel ohne Verlust diskontiert: A. deren Hauptplatz: Dresden; B. deren Filialplätze: Annaberg i. Erzgeb. (mit Buchholz i. S. u. Kleinrückerswalde), Chemnitz (mit Schönau), Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V. (mit Oberreichenbach), Zittau, Zwickau (mit Bockwa, Cainsdorf, Schedewitz); C. deren in Sachsen u. Sachsen naheliegenden sogen. Pari-Plätze: Adorf, Altenburg (S.-A.), Alt-Geringswalde, Altstadt-Waldenburg i.Sa., Apolda, Arnstadt, Aue, Auerbach i.V., Auerhammer, Bad Elster, Bad Sulza, Bärenstein, Ballenstedt, Bautzen, Beierfeld, Beucha, Bischofswerda i.S., Bitterfeld, Borna, Brandis, Brunndöbra, Burgstädt, Burkhardtsdorf, Callnberg b. Lichtenstein i. S., Coburg, Colditz, Copitz, Cossmannsdorf, Coswig (Anhalt), Crimmitschau, Dahme (Mark), Delitzsch, Deuben, Dippoldiswalde, Döbeln, Dommitzsch, Ebersbach i. S. (O.-L.), Eibenstock, Eilenburg, Eisenach, Eisenberg S.-A., Eisfeld, Eisleben, Ellefeld, Elsterberg, Elsterwerda, Falkenstein i. V., Finsterwalde, Frankenberg i. S., Freiberg i. S., Friedrichroda, Frohburg, Geithain, Geringswalde, Geyer, Glauchau, Gössnitz, Gotha, Gräfenroda, Greiz in Reuss ä. L., Griesbach b. Schneeberg, Grimma, Grossenhain, Gross-Röhrsdorf i. S., Grossschönau i. S., Hainichen, Hainsberg, Hartha, Herrnhut, Herzberg a.E., Hildburghausen, Hof, Hohenstein-Ernstthal, Hütten b. Königstein, Hüttengrund b. Marienberg, Ilmenau, Jena, Jessnitz (Anhalt), Jöhstadt, Kahla, Kamenz, Kirchberg, Kirchhain (N.-L.), Klingenthal, Königstein a.d. Elbe, Kötzschenbroda, Krögis, Lausigk, Lauter, Leisnig, Leitelshain, Lengefeld, Lengenfeld i. V., Leubsdorf, Lichtenstein i. S., Liebenwerda, Limbach b. Chemnitz, Lindenau b. Schneeberg, Lobenstein, Löbau i. S., Lommatzsch, Lössnitz i. Erzg., Lugau, Lunzenau, Marienberg, Markneukirchen, Markranstädt, Mehlis i. Th., Meiningen, Meissen, Merseburg, Meuselwitz, Mittweida (mit Altmittweida u. Mittweida-Rössgen), Mügeln b. Oschatz, Mühlberg a. Elbe, Mühltroff, Mylau i. V., Naumburg a. d. S., Netzschkau, Neugersdorf, Neukirchen a. d. Pleisse, Neumark, Neusalza i. S. (Oberlausitz), Neustadt b. Chemnitz, Neustadt a. Orla, Neustadt i. S., Neustädtel, Neuwelt, Niederlössnitz, Niederpfannenstiel, Niederplanitz, Niederschlema, Niederzwönitz, Nordhausen, Nossen, Oberfrohna, Oberlungwitz, Oberplanitz, Obersachsenfeld, Oberschlema, Öderan, Ölsnitz i. E., Ölsnitz i. V., Ohrdruf, Olbernhau (mit Dörffel, Grünthal, Kupferhammer-Grünthal), Oschatz,

Ostrau, Pausa, Pegau, Penig, Pirna, Planitz, Poessneck, Potschappel, Pulsnitz, Radeberg, Radebeul, Raguhn, Reichenau, Reichenbrand, Riesa, Rochlitz, Roda, Rodewisch i. V., Rötha, Ronneburg, Rosslau a. E., Rosswein, Rudolstadt, Ruhla, Saalfeld, Salzungen, Schandau, Scheibenberg, Schkeuditz, Schleiz, Schmalkalden, Schmiedeberg (Bez. Halle), Schmölln (S.-A.), Schneeberg, Schönberg i. V., Schöneck, Schönheide i. E., Schwarzenberg i. S., Sebnitz i. S., Seifhennersdorf, Selb, Siegmar, Sondershausen, Sonneberg, Spremberg bei Neusalza i. S., Steinbach-Hallenberg i. Thür., Stollberg i. E., Strehla a. E., Thalheim i. Erzg., Torgau, Treuen i. V., Triebes, Triptis, Untersachsenfeld, Waldenburg i. S., Waldheim, Waltershausen, Weida, Weissenfels a. Saale, Werdau, Wermsdorf (Bez. Leipzig), Wilkau, Wilsdruff, Wittenberg, Wolkenstein, Wurzen, Zeitz, Zella (St. Blasii), Zerbst, Zeulenroda i. Reuss, Zschopau, Zwönitz. *

Württembergische Notenbank in Stuttgart.

Agenturen: Aalen, Altensteig, Backnang, Balingen, Biberach, Bietigheim, Blaubeuren, Böblingen, Bopfingen, Brackenheim, Calw, Cannstatt, Crailsheim, Dürrmenz-Mühlacker, Ebingen, Ehingen a. D., Ellwangen, Esslingen a. N., Feuerbach, Freudenstadt, Friedrichshafen, Geislingen a. St., Gerabronn, Giengen a. Br., Gmünd, Göppingen, Hall, Heidenheim a. Br., Heilbronn, Herrenberg, Horb a. N., Isny, Kirchheim u. T., Künzelsau, Laupheim, Leutkirch, Ludwigsburg, Marbach a. N., Mergentheim, Metzingen, Nagold, Neuenbürg a. Enz, Nürtingen, Oberndorf a. N., Oehringen, Pfullingen, Plochingen, Ravensburg, Reutlingen, Riedlingen a. D., Rottenburg a. N., Rottweil a. N., Saulgau, Schorndorf, Schramberg, Schwenningen, Sulz a. N., Tettnang, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Urach, Vaihingen a. E., Waiblingen, Waldsee, Wangen i. A., Welzheim, Wildbad, Zuffenhausen. Pari-Plätze: Altenstadt, Bönnigheim, Buchau, Calmbach, Donzdorf, Fellbach, Gaildorf, Gerstetten, Höfen a. E. Kupferzell, Lauchheim, Maulbronn, Mergelstetten, Münsingen, Munderkingen, Neresheim, Neuenstadt a. K., Neuenstein, Oberdorf bei Bopfingen, Oberkochen, Schnaitheim, Spaichingen, Tailfingen, O./A. Balingen, Unterkochen, Wasseralfingen, Weingarten, Wiesensteig, Winnenden.

Gegründet: Im Sept. 1871.

Zweck: Betrieb einer dem § 44 des Reichsbankgesetzes v. 14./3. 1875 und dem Artikel 7 § 2 u. 3 der Reichsbanknovelle v. 7./6. 1899 u. der Reichsbanknovelle v. 1./6. 1909 unterworfenen Privat-Notenbank. Die Bank hat ein Notenprivileg bis zu M. 25 714 285, wovon M. 10 000 000 steuerfrei sind. Dieses Privileg kann durch Beschluss der Kgl. württemb. Landesregierung oder des Bundesrats des Deutschen Reiches v. 1./1. 1891 an mit vorausgegangener einjähriger Aufkündigung aufgehoben werden ohne dass der Bank irgend eine Entschädigung zustände, und erlischt bei nicht erfolgender Künd. am 1./1. 1921. Es werden nur Noten à M. 100 ausgegeben. Noteneinlösungskasse in Frankf. a. M.

Kapital: M. 9 000 000 (fl. 5 250 000 = Thlr. 3 000 000) in 15 000 Akt. (Nr. 1—15 000) à M. 600 (fl. 350 = Thlr. 200). Die Aktien lauten auf den Inhaber, können jedoch auf Verlangen in Nam.-Aktien umgewandelt und auf Verlangen wieder auf den Inhaber gestellt werden.

Vom 1./1. 1901 ab darf die Bank nicht unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet, und im übrigen nicht um mehr als $^1/_4$% unter dem öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank diskontieren, oder falls die Reichsbank selbst zu einem geringeren Satze diskontiert, nicht um mehr als $^1/_8$% unter diesem Satze. Durchschnittl. Wechseldiskontsatz 1898—1911: 3.70, 4.45, 4.53, 3.90, 3.14, 3.76, 4.22, 3.6, 5.09, 6.03, 4.75, 3.92, 4.35, 4.40%. Banknotensteuer 1901—1911: M. 625, 1193, 2136, 3070, 10 277, 11 833, 8679, 11 148, 10 309, 8629, 3732. Durchschnittsumlauf der Noten 1911 M. 21 119 300.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 3 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 125 St. und 125 Stück in Vertretung.

Gewinn-Anteil des Staates: 1872—1911: M. 9437, 129 545, 91 128, 69 667, 8417, 3830, 7707, —, 12 460, 23 556, 50 016, 22 329, 4646, —, —, —, —, —, 32 425, 31 500, —, 10 863, —, —, 11 103, 22 529, 44 279, 80 274, 87 684, 13 473, —, 18 573, 21 472, 13 782, 63 868, 109 356, 88 530, 1844, 56 826, 35 833 zus. M. 1 176 952.

Gewinn-Verteilung: $4^1/_2$% Div., vom verbleib. Überschuss 20% zum R.-F. bis zu $^1/_4$ des A.-K., vom Rest bis 20% vertragsm. Tant. an Bankbeamte, von dem verbleib. Betrage wird die Div. bis 5% ergänzt und von dem alsdann noch verbleib. Rest fallen $33^1/_3$% an den Staat, $66^2/_3$% bleiben zur Verf. d. G.-V. Sollte gemäss der genannten Verteilung die Rückl. in den R.-F. weniger als 5% des Reingewinns ausmachen, so werden zuerst 5% vom Reingewinn dem R.-F. überwiesen und sodann bis $4^1/_2$% Div. Wenn die Württemb. Notenbank liquidiert oder ihre Befugnis zur Notenausgabe aufhört, so ist sie verpflichtet, $^1/_3$ des bilanzmässigen R.-F., soweit derselbe nicht zur Deckung von Verlusten in Anspruch zu nehmen ist, dem Staat auszufolgen u. den Wert des Grundeigentums der Bank in die betreffende Schlussbilanz auf Grund einer amtl. Schätzung einzustellen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa: Deutsches, geprägtes Geld 8 560 520, Reichskassenscheine 143 715, eigene Banknoten 520 000, Reichsbanknoten 1 758 200, Noten anderer Banken 71 600, sonst. Kassenbestände 23 879; Wechsel 20 476 175, Lombard auf Effekten u. Wechsel 9 913 632, eigene Effekten 3 049 556, Debit. (Agenturen) 1 127 100, Guth. bei Reichsbank u. Frankf. Bank 183 806, Inkassowechsel b. Agenturen 407 144, diverse Saldi 133 579, Bestand eingelöster Noten in Frankf. a. M. 70 000, fällige, aber unbezahlt geblieb. Wechsel-

u. Lombardforderungen 25 000, Bankimmobilien 125 000, Mobil. 1, Zs.-Vortrag 55 742. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 1 571 108 (Rückl. 41 894), Delkr.-Kto 10 000, in Betrieb gegeb. Banknoten 21 700 000, Giro-Scheck-Verkehr 12 983 907, Giro- u. diverse Kredit. 122 719, Depos. 15 290, do. Zs.-Kto 236, Notensteuer 3732, Talonsteuer-Rückl. 90 000, Diskontkto 118 887, Unterst.-F. 63 050, Div. 517 500, do. alte 10 508, Tant. 15 082, Staatsgewinnanteil 35 832, Vortrag 386 798. Sa. M. 46 644 653.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 348 377, Steuern 87 933, Notensteuer 3732, Talonsteuer-Rückl. 35 000, Gehälter 75 281, allg. Unk. 119 494, Sitzungsgelder des A.-R. 1280, Grat. der Beamten u. Diener 9000, z. Delkr.-Kto 6565, Minderwert von Effekten 40 736, Gewinn 614 474. — Kredit: Diskontoertrag 859 713, Zs. von Darlehen 341 085, do. fremde Wechsel 19 306, Provis. 4830, Effekten-Zs. 116 939. Sa. M. 1 341 875.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1892—1911: 107, 107.20, 105.50, 105.40, 106.50, 110.10, 116, 112.70, 110.50, 107.50, 109, 111.90, 114.90, 116, 116.70, 115.70, 117.50, 117.20, 116.50, 118.50%. — In Stuttgart Ende 1896—1911: 106.40, 109.50, 116.50, 112.50, 110.50, 107.30, 109, 112.50, 114.90, 115.50, 116.40, 115.25, 117.50, 117, 116.50, 117.80%.

Dividenden 1886—1911: $3^3/_4$, $4^1/_8$, $3^4/_5$, $4^1/_4$, $5^3/_4$, $5^3/_4$, $3^1/_8$, $5^1/_4$, $3^1/_2$, $3^1/_8$, $5^1/_8$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 5, $4^1/_4$, $5^1/_3$, $5^1/_2$, $5^1/_4$, 6, 7, 6, 5, 6, $5^3/_4$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Koerper, Stellv. H. Steinhäuser, C. Lotter.

Prokuristen: H. Natterer, Th. Seeger,

Aufsichtsrat: (15) Vors. Alfred von Kaulla, Stellv. Komm.-Rat Fr. Chevalier, Geh. Komm.-Rat Adolf Schiedmayer, Gen.-Konsul Max Doertenbach, Bankier Herm. Keller, Gust. von Müller, Geh. Hofrat Gust. Pfaff, Gen.-Konsul A. Rueff in Fa. Paul Kapff, Komm.-Rat Dr. W. Leibbrand, Geh. Hofrat K. von Staib, Geh. Komm.-Rat F. Blezinger, Geh. Reg.-Rat J. von Lichtenberg, Geh. Hofrat R. von Vellnagel, Finanzrat Fr. Cronmüller, Geh. Komm.-Rat Carl Eisenlohr, Geh. Komm.-Rat Adolf Schiedmayer, Stuttgart.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. *

Deutsch-Asiatische Bank, Shanghai

mit Filialen in **Berlin,** Unter den Linden 31 I, **Hamburg,** Schauenburgerstrasse 34, Calcutta, Canton, Hankow, Hongkong, Kobe, Peking, Singapore, Tientsin, Tsinanfu, Tsingtau, Yokohama.

Gegründet: 12./2. 1889; eingetr. 15./5. 1889. Gründer: Kgl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank), Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., Rob. Warschauer & Co., Mendelssohn & Co., Berlin M. A. von Rothschild & Söhne, Jacob S. H. Stern, Frankf. a. M.; Nordd. Bank, Hamburg; Sal. Oppenheim jr. & Cie., Cöln: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, München; später traten dem Gründer-Konsortium durch Übernahme von Aktien hinzu: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., Nationalbank f. Deutschl., Berlin; L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften u. Förder. des Handelsverkehrs zwischen Deutschl. u. Asien. Ausgeschlossen sind: Warenhandel für eigene Rechnung sowie Giro- u. Depositengeschäfte innerh. des Deutschen Reiches. Die Ges. hat die Eigenschaft einer deutschen A.-G. und unterwirft sich für alle ihre inneren Verhältnisse ausdrücklich dem H.-G.-B. und dem in Berlin geltenden bürgerl. Recht.

Der Bank wurde 1906 die Konzession zur Ausgabe von Banknoten im Schutzgebiet Kiautschou und in China auf die Dauer von 15 Jahren erteilt. Die Banknoten sind in Abschnitten von 1, 5, 10, 25 u. 50 mex. Doll. sowie von 1, 5, 10 und 20 Taels auszugeben. Der Umlauf ist in der Konzession nicht begrenzt worden. Die Bank hat seine jeweilige Sicherheit zu gewährleisten, entweder durch Stellung von Bürgen oder durch Hinterlegung von Wertpapieren bei der Reichsbank oder durch Bestellung von Hypotheken an Grundstücken der Bank. Als Bürgen für die Sicherstellung der Noten sind zugelassen die Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank u. Mendelssohn & Co. Für die Emissionsbefugnis hat die Deutsch-Asiatische Bank jährlich 1 % auf den Jahresdurchschnitt des täglichen Notenumlaufs zu zahlen. Mit der Ausgabe der Noten auf Mexikan. Dollars lautend wurde in Tsingtau im Juni 1907 begonnen, in Umlauf Ende 1910: Taels 1 333 226 in Dollar- u. Tael-Noten.

Hypoth.-Abteilung: Mit Erlass des Reichskanzlers v. 24./1. 1910 erhielt die Bank die Genehmigung zur Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. auf den Inhaber. Die von der Bank zu errichtende Hypoth.-Abteil. hat danach gesonderte Buchführung zu halten, ihren Geschäftsbetrieb bei der Filiale Tsingtau zu zentralisieren u. sich der Aufsicht des Reichskanzlers zu unterstellen. Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. muss in der Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mindestens gleicher Höhe u. mindestens gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Bank darf Hypoth. nur bis zum vierfachen Betrage des eingezahlten A.-K. ausgeben. Die Beleihung durch Hypoth. ist auf bebaute Grundstücke u. Bauplätze beschränkt, die innerhalb des Kiautschougebiets oder innerhalb deutscher Konsulargerichtsbezirke in China liegen. Sie ist nur zur ersten Stelle zulässig u. darf 50% des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Die Hypoth.-Abteil. hat 1910 ihre Tätigkeit noch nicht eröffnen können, da die Genehmigung der Reichsbehörden zu den Ausführungsbestimmungen der Konzession erst im April 1911 erfolgte.

Kapital: Shanghai-Taels 7 500 000 in 7500 Inh.-Aktien (Nr. 1—7500) à Taels 1000. Urspr. Taels 5 000 000. Die G.-V. v. 28./6. 1904 beschloss Erhöhung um Taels 2 500 000 in 2500 Aktien

à Taels 1000, begeben zu 115% an ein Konsortium. Auf die neuen Aktien (div.-ber. ab 1./7. 1904 im Verhältnis der Einzahl.) wurden vorerst 25% und das Agio zum Umrechnungskurse von M. 2.50 für den Taels eingezahlt; restl. 75% wurden zum 15./1. 1906 plus 4% Stück-Zs. zum Kurse von M. 2.70 eingefordert. Die neuen Aktien sind ab 1./1. 1906 den alten gleichgestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Kassa u. Sorten 4 455 775, Wechsel 12 920 385, Effekten 2 275 207, gedeckte Debit. 10 664 854, ungedeckte do. 1 062 236, Bankguth. 20 493 746, Bankgebäude u. Grundstücke 797 962, Mobil. 10, Banknoten-Bürgschaft 1 245 059, Avale 37 446. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 753 807, Spez.-R.-F. 596 192 (Rückl. 50 000), Valutaausgleich u. Disp.-F. 375 942, Delkr.-Kto 20 000, Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 419 523, Kredit. 39 920 457, Banknoten-Bürgschaft 1 245 059, Avale 37 446, Akzepte 1 003 608, unerhob. Div. 2855, Banknoten im Umlauf 1 333 226, Div. 600 000, Tant. an A.-R. 26 086, Vortrag 118 476. Sa. Taels 53 952 683.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 923 254, Abschreib. a. Bankgebäude u. Grundstücke 41 998, do. auf Mobil. 15 240, Reingewinn 794 563. — Kredit: Vortrag 90 220, Zs. u. andere Einnahmen 1 684 836. Sa. Taels 1 775 056.

Kurs Ende 1904—1911: 157, 184, 174.50, 133, 135.80, 151, 146.75, 144%. Zugel. in Berlin das urspr. A.-K. von Taels 5 000 000 Nr. 1—5000, davon zur Zeichnung gestellt 25./8. 1904 Taels 4 200 000 zu 140%. Im Okt. 1904 erfolgte die Zulass. auch in Hamburg, Frankf. a. M., München u. Cöln. Nr. 5001—7500 im Febr., April bezw. Mai 1906 eingeführt. Erster Kurs in Berlin 9./3. 1906: 175.75%. Der Umrechnungskurs für den Tael beim Handel an der Berliner etc. Börse ist auf M. 2.50 festgesetzt.

Dividenden 1890—1911: $2^1/_2$, 0, 0, 5, 7, 8, 10, 6, 10, 6, 7, 7, 9, 10, 10, 11, 9, 8, $8^1/_2$, 8, 8, 5% = M. 125 für vollgezahlte Aktien. Div.-Zahl. spät. 4 Wochen nach der Feststellung (in Deutschland zu den jeweilig vom A.-R. festzustell. Umrechnungskursen für 1903—1909 à M. 2.50 per Tael). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Figge, Shanghai; R. Timmerscheidt, Hongkong; C. Erich, E. Rehders, Berlin; W. M. Kochen, Hamburg; M. Gutschke, Calcutta; Stellv. Georg Boden, Konsul H. Cordes, Alfred J. Eggeling, E. Fritz, Felix Kilian, Herm. Koch, Ad. Koehn, Reinh. Krummacher, John Kullmann, C. Laurösch, Erich Lenz, O. Messing, E. Mirow, E. Powalka, Fr. Rittmüller, Gust. Rust, Paul Sandberg, Felix Schmidt gen. Decarli, A. Schmidtborn, H. Suter.

Prokuristen: Gust. Bärwald, Otto Christ, M. Elinske, Max Jakobj, Hans Kummert, Dr. R. Lange, Gottfr. Müller, P. Offermann, Herm. Pfeiffer, Aug. Reiss, C. Roschildt, Max Schindewolf, Herm. Schmidt, Herm. Siebert, K. Speckin, Erich Thon, Edgar Volger, Franz Wandel, H. Wasserfall, A. Willeke, R. Willkomm.

Aufsichtsrat: (12—25) Vors. Franz Urbig, Stellv. Konsul H. Wallich, Gen.-Konsul A. Blaschke, Wirkl. Legationsrat Dr. Ad. Boyé, Geh. Reg.-Rat S. Samuel, Staatssekretär a. D. Dr. Bernh. Dernburg, Gen.-Konsul Rob. von Mendelssohn, Geh. Ober-Finanzrat Wald. Müller, Geh. Komm.-Rat H. Oppenheim, Bank-Dir. Jul. Stern, Bank-Dir. Jean Andreae, Berlin; Geh. Komm.-Rat O. Braunfels, Frankf. a. M.; Freih. S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Komm.-Rat Albr. Otto, München; Bankier Max Schinckel, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin, Hamburg u. Shanghai: Eigene Kassen; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Cie., A. Schaaffh. Bankver.; München: Bank f. Handel u. Ind., Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Fil. der Deutschen Bank, Dresdner Bank. *

Deutsch-Ostafrikanische Bank in Berlin,

S.W. 11, Dessauerstr. 28/29, mit Niederlassung in Daressalam.

Gegründet: 6./1. 1905 als Kolonial-Ges.; eingetr. 22./3. 1905. Dauer zunächst bis 31./12. 1934. Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrat 9./2. 1905. Gründer siehe bei Kap.

Zweck: Regelung u. Erleichterung des Geldumlaufs u. der Zahlungsausgleichungen in Deutsch-Ostafrika sowie des Geldverkehrs dieses Schutzgebietes mit Deutschland und dem Auslande. Betrieb von Bankgeschäften einschl. der Notenausgabe nach Massgabe der erteilten Konc. Eröffn. der Niederlass. in Daressalam 23./6. 1905.

Noten-Ausgabe: Konz. von 15./1. 1905. Die Ges. hat das Recht, nach Bedürfnis ihres Verkehrs auf Rupien lautende Noten bis zum 3fachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals auszugeben. Die Noten dürfen nur auf Beträge von Rupien 5, 10, 20, 50, 100 oder ein vielfaches von Rupien 100 lauten u. müssen im Schutzgebiet ausgestellt werden. Bisher wurden nur Noten à Rupien 5, 10, 50, 100 u. 500 ausgegeben. In Umlauf Ende 1907 zusammen Rupien 789 175 = M. 1 052 233; Ende 1908: Rupien 1 308 720 = M. 1 744 960; Ende 1909: Rupien 1 567 100 = M. 2 089 466; Ende 1910: Rupien 2 190 015 = M. 2 920 000; Ende 1911: Rupien 3 107 020 = M. 4 142 693. Die Bank ist verpflichtet, für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten jederzeit mind. $^1/_3$ in deutsch-ostafrikan. Landessilbermünzen, in indischen Rupien, in Reichsgoldmünzen, in fremden Goldmünzen, in Reichskassenscheinen oder in Reichsbanknoten in ihren Kassen im ostafrikan. Schutzgebiet als Deckung bereit zu halten; die Deckung für den Rest hat in diskontierten Wechseln u. wechselähnl. Papieren, welche den Anforder. des § 6 Ziffer 2 der Konz. entsprechen, sowie in tägl. rückzahlbaren Guth. bei der Reichsbank, der Kgl. Seehandlungssozietät sowie mit

Genehm. des Reichskanzlers bei anderen Banken, zu bestehen. Falls der Notenumlauf der Ges. sich auf mehr als den doppelten Betrag ihres in § 8 Abs. 1 der Konz. bestimmten Barvorrats beläuft, hat sie von der Mehrausgabe von Banknoten eine Steuer von jährl. 5% an den Fiskus des deutsch-ostafrikan. Schutzgebietes zu zahlen. Diese Steuer wird nicht erhoben, solange der gesamte Notenumlauf der Ges. den Betrag von Rupien 500 000 nicht übersteigt.

Kapital: M. 2 000 000 in 4000 Anteilen à M. 500; anfänglich mit 25% eingezahlt; am 1./11. 1908 weitere 25% mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908 eingezahlt, ferner am 1./10. 1910 weitere 25% mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910, restl. 25% am 1./7. 1911 eingezahlt, div.-ber. ab 1./7. 1911. Die sämtl. 4000 Anteile sind von den nachbenannten Gründern der Ges. zu pari übernommen worden, u. zwar von: Deutsch-Ostafrikan. Ges. 2800, Deutsche Bank 250, Disconto-Ges. 250, S. Bleichröder 100, Delbrück Schickler & Co. 100, von der Heydt & Co. 100, Mendelssohn & Co. 100, Rob. Warschauer & Co., Berlin 100, Hansing & Co., Hamburg 100, Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln 100.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Anteil = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. 10% Tant. an Verwalt.-Rat (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 4000), dann 1% Div., vom Rest die eine Hälfte an deutsch-ostafrikan. Landesfiskus, die andere Hälfte weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 2 595 045, Sorten 58 286, Wechsel 607 591, Lombard-Vorschüsse 1 462 017, Bankguth. u. Debit. 1 228 020, Effekten 3 914 436, Mobiliar 1, Immob. 81 000, Telegrammdepot 933. — Passiva: Kap. 2 000 000, R.-F. 38 416 (Rückl. 10 614), Notenumlauf 4 142 693, Kredit. 3 367 814, Tratten 181 113, Talonsteuer-Res. 10 500, Noten-Herstell.-Res. 5000, Div. 140 000, Tant. an Verw.-R. 9168, Anteil an Landesfiskus des deutsch-ostafrikan. Schutzgebietes 52 506, Vortrag 120. Sa. M. 9 947 332.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 122 130, Noten-Herstell. 766, Kursverlust auf Effekten 6925, Abschreib. a. Immobil. 2000, do. a. Mobil. 4334, Rückstell. a. Talonsteuer 3500, do. a. Noten-Herstell. 5000, Gewinn 212 409. — Kredit: Vortrag 113, Zs. 222 539, Provis., Sorten u. Wechsel 134 414. Sa. M. 357 066.

Dividenden 1905—1911: —, $5^1/_2$, $8^3/_4$, $8^3/_4$, $9^3/_4$, 10, 8%.

Direktion: Dr. Wald. Türpen, Joh. Jul. Warnholtz, Caesar Wegener, Berlin.

Prokurist: Edo Berger.

Verwaltungsrat: Vors. Bankier Karl von der Heydt, Stellv. Rentier Georg Zwilgmeyer, Bankier Albert Blaschke, Bankier Ludwig Delbrück, Bankier Franz Urbig, Geh. Komm.-Rat Oppenheim, Geh. Komm.-Rat A. Lucas, Berlin; S. Alfred Freih. von Oppenheim, Cöln; Otto Hansing, Senator Justus Strandes, Hamburg. **Zahlstellen:** Gesellschaftskassen.

Ausländische Noten-Banken.

(Ausser der Oesterr.-ungar. Bank bezw. der Luxemburger Bank, deren Aktien in Berlin bezw. Frankfurt a. M., München u. Augsburg gehandelt werden, führen wir noch die Bank von England und die Bank von Frankreich hier auf, da diese Institute öfters zum Vergleich mit der Reichsbank genannt werden.)

Bank of England in London.

Governor: A. C. Cole; **Deputy Governor:** Walter Cunliffe; **Directors:** C. G. Arbuthnot, H. C. O. Bonsor, H. Brooks, W. M. Campbell, B. Cokayne, J. S. Gilliat, C. H. Goschen, E. C. Grenfell, Sir E. A. Hambro, L. H. Hanbury, G. W. Henderson, W. D. Hoare, Lord Hollenden, F. H. Jackson, E. E. Johnston, C. Lubbock, R. L. Newman, M. C. Norman, Sir A. Prevost Bart, Lord Revelstoke, A. G. Sandeman, H. A. Trotter, V. C. Vickers, A. F. Wallace.

Gegründet: Am 27. Juli 1694 zur Beschaffung eines Darlehens von £ 1 200 000 à 8% an die Regierung. — Gemäss Abkommen vom 5. April 1892 wurde die Verzinsung der Regierungsschuld (£ 11 015 100) für 10 Jahre von 3 auf $2^3/_4$% ermässigt und am 5. April 1903 auf $2^1/_2$% weiter herabgesetzt. Gen.-Vers. je im März und Sept. Stimmrecht: Der Besitz von £ 500 und darüber giebt 1 Stimme, doch ist 6 monatiger Besitz, ausgenommen Übertrag durch Erbschaft beim Tode oder infolge Heirat, erforderlich; jeder Aktionär hat nur eine Stimme. Dividendenzahlung am 5. April und 5. Okt. Eine Jahresbilanz wird nicht aufgestellt, die wöchentlichen Ausweise treten an deren Stelle.

Kapital: £ 14 553 000 in Stock. R.-F. am 1./5. 1912 £ 3 227 113. Die Bank darf jetzt bis zu £ 18 450 000 (Betrag der Schuld des Staates und anderer Sicherheiten) Noten ausgeben, jede Überschreitung derselben muss in Gold gedeckt sein.

Die Bilanz-Veröffentlichung erfolgt derart, dass für die Abteilung der Notenausgabe (Issue Department) und für die Bankabteilung (Banking Department) getrennte Bilanzen geführt sind. Im Gegensatz zu den kontinentalen Gepflogenheiten werden die Passiven links, die Aktiven rechts aufgeführt. Die Höhe der gestatteten Notenausgabe berechnet

sich durch die Addition des Goldes (in Coin-Münzen und Bullion-Barren) im Issue Department zuzüglich der Government Debt (Regierungsschuld) und der anderen Sicherheiten, ebenfalls im Issue Department; die beiden letzten Posten, zusammen £ 18 450 000, bilden den Gegenwert der ungedeckten Noten. Der Posten Notes issued — ausgestellte Noten — stellt daher die Summe dar, bis zu welcher die Bank Noten ausgeben darf. Die Noten, welche nicht ausgegeben, sind aufgeführt im Banking Department Activum, unter der Bezeichnung: Notes. Proprietors Capital ist das Aktienkapital, Rest: Reserve und Gewinn, Public Deposits: Depositen der Regierung, Other Deposits: Depositen der Privaten, Government Securities: Regierungswerte, Consols etc., Other Securities: Privattitel, Wechsel, Lombard etc. Die gewöhnlichen Veröffentlichungen der Tagespresse bringen nicht ausschliesslich die Ziffern der amtlichen Bilanz, sondern auch teilweise die Resultate der beiden Bilanzen, in eine zusammengezogen. So heisst es bei vorliegendem Bankausweis per 1./5. 1912 Totalreserve £ 29 061 115, Notes im Banking-Department £ 27 657 980, zuzüglich der Gold- und Silbermünzen £ 1 403 135; Notenumlauf £ 29 059 600, berechnet aus: Notes issued £ 56 717 580 weniger Notes im Banking-Department £ 27 657 980; Barvorrat £ 39 670 715, berechnet aus: £ 38 267 580 aus dem Issue-Department zuzüglich £ 1 403 135 aus dem Banking-Department; Portefeuille £ 33 977 455 sind die Other Securities im Banking-Department; Guthaben der Privaten £ 41 339 634: Otherdeposits im Banking-Department; Guthaben des Staates £ 18 047 955 Public Deposits im Banking-Department; Notenreserve £ 27 657 980: Betrag der Noten im Banking-Department. Prozentverhältnis der Reserve (£ 29 061 115) zu den Passiven (Deposits £ 59 387 589): 48.9 %.

Bilanz am 1. Mai 1912:

Issue Department:

Notes issued	£ 56 717 580	Government Debt	£ 11 015 100
		Other Securities	„ 7 434 900
		Goldcoin u. Buillon	„ 38 267 580
	£ 56 717 580		£ 56 717 580

Banking Department:

Proprietors' Capital	£ 14 553 000	Government Securities	£ 14 155 013
Rest	„ 3 227 113	Other Securities	„ 33 977 455
Public Deposits	„ 18 047 955	Notes	„ 27 657 980
Other Deposits	„ 41 339 634	Gold- und Silbercoin	„ 1 403 135
Seven days u. other bills	„ 25 881		
	£ 77 193 583		£ 77 193 583

Dividenden 1884—1911: 9¾, 10, 9½, 9¾, 10, 10¼, 10½, 11, 10, 9¾, 8½, 8¼, 8½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9 %. Die Div. werden halbjährl. am 5./4. und 5./10. gezahlt.

Banque de France in Paris.

Gegründet: 1800 als Privat-Aktienbank zur Ausgabe von Noten; unter den ersten Unterzeichnern figurieren: die drei ersten Konsuln: Napoléon Bonaparte, Cambacérès u. Lebrun, ferner: Lucien Bonaparte, Hortense de Beauharnais, Duroc, Fabert, Fauvelet-Bourienne, Sieyès, Audiffret, Cabanis, Enfantin, Fould, Gouin frères, Goudchaux, Hottinguer, Louvet, Mallet aîné, Perregaux, Périer etc. — Die ersten Statuten datieren v. 24. Pluviôse Jahr VIII (13./2. 1800). Das Gesetz v. 22./4. 1806 reservierte dem Staat die Ernennung des Gouverneurs u. die staatl. Kontrolle. Das urspr. Gesetz wurde abgeändert durch die Erlasse v. 16./1., 18./5., 3./9. 1808, 17./5., 15./6. 1834, 25./3. 1841, 26./3. 1848, 3./3., 28./3. 1852, 9./6. 1857, 13./1. 1869, 17./11. 1897, 29./12. 1911. Das Gesetz v. 30./1. 1884 ermächtigte die Bank zur alleinigen Ausgabe von Noten in Frankreich bis zum Betrage von 3500 Mill., erhöht lt. Erlass v. 25./1. 1893 auf 4000 Mill., 17./11. 1897 auf 5000 Mill., 9./2. 1906 auf 5800 Mill. u. 29./12. 1911 auf 6800 Mill. Umlauf 1911 im Maximum frs. 5 574 198 300. Das Privileg war im Jahre 1897 bis 31./12. 1920 verlängert worden, jedoch hatte sich die Regierung das Recht vorbehalten, im Laufe des Jahres 1911 durch Gesetz zu bestimmen, dass das Privileg bereits 31./12. 1912 aufhört. Durch die Abkommen v. 11./11. u. 28./11. 1911, genehmigt durch Gesetz v. 29./12. 1911, wurde bestimmt, dass das Privileg bis 31./12. 1920 weiter bestehen bleibt. Hierbei wurde u. a. bestimmt, dass die Banque de France ihren zinsfreien Vorschuss an dem Staatsschatz von frs. 180 000 000 auf frs. 200 000 000 erhöht. Die Bank hatte 31./12. 1911: 128 Filialen, 72 Nebenstellen (Bureaux auxiliaires) und 317 Plätze (Villes rattachées). Das Personal bestand aus 3487 Beamten, von denen 1443 Beamte auf die Centrale und 2044 Beamte auf die Filialen entfielen.

Kapital: frs. 182 500 000 in 182 500 Aktien auf Namen à frs. 1000. Können auf Verlangen immobilisiert werden. Letzte Em. 1857 à frs. 1100. Das Agio wurde dem R.-F. zugewiesen.

Gen.-Vers.: Der im Januar stattfindenden Gen.-Vers., bestehend aus den 200 grössten Aktionären, die je eine Stimme haben, wird die Jahresrechnung, der Reg. halbj. Rechnung

u. Bericht vorgelegt. Wenn die Div. nicht 6% p. a. erreicht, wird der fehlende Betrag der Reserve entnommen.

Gewinn 1911: Vortrag v. 1910 804 512, Wechseldiskont 38 549 385, Lombard-Zs. 23 358 135, Zs. auf Barren u. Münzen 39 411, Provis. f. Einkassierung 338 940, do. f. Wechsel, Checks etc. 110 494, do. auf gehandelte Effekten 477 018, do. auf Einzahlungen, Umtausch u. Aufbewahrung von Effekten 3 039 167, Verz.-Zs. auf protestierte Wechsel etc. 616 505, Prämien auf Gold 60 153, Deckung von notleid. Wechseln 17 348, Renten d. Bank a. eigenen Werten 10 742 409, Rückdiskonto 2 522 692, total frs. 80 676 169, abzügl. direkte Abgaben 935 100, Notensteuer 1 603 321, Steuern auf Aktien 55 000, Transp.-Unk. 110 985, Verwalt.-Unk. 23 988 976, Zahlung an Reg. (nach Gesetz vom 17./11. 1897) 7 225 801, 4% Steuer auf Vorschuss-Zs. 53 378, 4% Steuern auf Div. 1 064 583, bleiben netto frs. 45 639 025. Verwendung: R.-F. 6 390 720, Abschreib. auf die Immobil. in Paris 8 406 367, Extra-Grat. an das Personal 1 400 000, Rückdiskont 3 482 970, Netto-Div. 25 550 000, Vortrag auf 1912 408 968.

Kurs Ende 1890—1911: frs. 4300, 4580, 3881, 4125, 3600, 3550, 3644, 3725, 3740, 4185, 3800, 3750, 3775, 3810, 3780, 3890, 3970, 4110, 4205, 4310, 4210, 4270 pro Aktie à frs. 1000. Notiert in Paris.

Dividenden 1880—1911: 15, 25, 29, 22.60, 21.40, 18.50, 15.50, 15, 14.20, 15.20, 15.70, 15.90, 13, 12.40, 11.30, 10.30, 11.50, 10.90, 11, 13, 14.50, 12, 12, 13, 13, 13, 15, 17.50, 16, 14, 14, 14%. Zahlbar 2./1. u. 1./7.

Direktion: G. Pallain. Sous-gouverneurs: Lem., Sergent.

Aufsichtsrat: Baron Hottinguer, Aynard, Richemond, Loreau, Baron de Neuflize, Baron Davillier, Ernest Mallet, Baron Ed. de Rothschild, Dervillé, Bénard, Colomb, Cousin, Larivière, N . . ., N . . . Censoren: Derode, Guillain, Victor, Legrand.

Internationale Bank in Luxemburg (Luxemburger Bank)

mit Filialen in Metz u. Saarbrücken u. Kommanditen in Berlin, Trier, Paris.

Gegründet: 8./3. 1856. Dauer: 99 Jahre v. 8./3. 1856 ab. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Ferner ist die Bank zur Notenausgabe berechtigt. Die Gesamtausgabe von Banknoten darf ohne Genehmig. der Grossh. Luxemb. Staats-Reg., solange die erste Serie von frs. 40 000 000 nur ausgegeben ist, den doppelten Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. nicht überschreiten. Bei der Ausgabe weiterer Serien Aktien soll die Banknoten-Em. in einfacher Progression ihren Fortgang nehmen. Der Totalbetrag der auszugebenden Banknoten darf niemals den Betrag der vorhandenen, statutenmässig diskontierten oder gekauften Wechsel und der Barvorräte der Bank übersteigen. Zur Einlösung der Noten ist stets ein hierzu ausschl. bestimmter Barvorrat an geprägten Münzen, Gold- u. Silberbarren bereit zu halten, welcher mind. einem Drittel des Betrages sämtl. in Umlauf befindl. Noten gleichkommen muss. Ferner darf die Bank Hypoth.-Geschäfte betreiben und zwar nur zur ersten Stelle. Das Kapital muss wenigstens frs. 2000 und soll höchstens die Hälfte des Wertes der Immobil. betragen, welche zum Unterpfand bestimmt werden. Industrielle Werte sind von der Hypoth.-Garantie ausgeschlossen. Gegen diese Ausleihungen ist der Bank gestattet, bis zum Betrage der von ihr dargeliehenen Kapitalien Oblig. auszugeben. Der Betrag, bis zu welchem die Bank aus eigenen Mitteln Kapitalien auf Hypoth. darzuleihen verpflichtet ist, soll den zwanzigsten Teil des eingezahlten A.-K. und niemals frs. 1 000 000 übersteigen. Auch ist die Bank berechtigt, Darlehen an Gemeinden, Korporationen und Syndikate auch ohne hypoth. Sicherheit zu gewähren und bis zum Betrage der denselben dargeliehenen Kapitalien Oblig. auszugeben. Der Betrag dieser Darlehen zus. mit den hypoth. Darlehen soll die festgestellten Grenzen nicht überschreiten. Die Bank ist verpflichtet, der Grossh. Staats-Reg. u. den in dem Grossherzogtum zu gründenden Vorsichts-Instituten die in das Bankgeschäft einschlagenden Angelegenheiten unentgeltlich zu besorgen, mit denselben in lauf. Rechnung zu treten und Gelder bis zum Betrage von frs. 500 000 gegen 4% jährl. Verzinsung sowohl von denselben anzunehmen als auch ohne weitere Sicherstellung denselben darzuleihen.

Kapital: frs. 25 000 000 in 100 000 Aktien à frs. 250. Die Verwalt. ist befugt, das Grundkapital der Bank sukzessive bis auf frs. 100 000 000 zu erhöhen. Die Gründerrechte wurden bei der letzten Em. von frs. 5 000 000 im Aug. 1900 abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.; Maxim. 20 St., ausserdem noch in Vertretung 20 St. Nur auf Namen eingetragene oder bei der Bank gegen Depotschein hinterlegte Aktien sind stimmberechtigt.

Gewinn-Verteilung: Von dem 4% des A.-K. übersteigenden Reingewinn werden jährl. mind. 10% zum R.-F. abgeführt, bis derselbe 25% des A.-K. beträgt. Der R.-F. ist bestimmt, den Aktien 4% Div. zu ergänzen, wenn der Gewinn dazu nicht hinreicht, aber nur solange er dadurch nicht unter 10% des A.-K. gebracht würde. Im Falle er zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen wird, fällt jede Div. über 4% solange weg, bis der R.-F. wieder zur Höhe von 25% des A.-K. angewachsen ist. Die Verwalt. kann den R.-F. auch noch höher anwachsen lassen. Die unter die Aktionäre zu verteilende Div. stellt die Verwalt. fest.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 2 226 629, Wechsel 7 134 187, Effekten 7 726 273, Reports u. Lombard 18 875 600, Konsort.-Beteilig. 3 051 851, Coupons u. Sorten 40 773, Hypoth.-Kasse 452 687, Immobil. 2 254 546, Beteilig. bei auswärt. Bankhäusern 7 637 500, Kto-Korrent-Kto 32 466 895, Kaut.-Debit. 7 303 213, Konto a nuovo (verschiedene, später zu verrechnende Zs. u. Kursdifferenzen) 17 276. — Passiva: A.-K. 25 000 000, Banknotenumlauf 2 800 000, Kredit. 39 146 876, Depos. 796 329, R.-F. 7 650 000, do. der Hypoth.-Kasse 20 634, Delkr.-Kto f.

event. Verluste 1 000 000, Tratten 2 594 480, Aval-Verpflicht. 7 303 213, Div. pro 1911 2 250 000, do. alte 3299, Konto f. statut- u. vertragsmässige Tant. an A.-R. u. Dir. sowie Extrazuweis. an die Beamten 294 522, Kto a nuovo (geschuldete Rechnungen u. Diverse) 25 275, Gewinn- u. Verlust-Kto 302 805. Sa. frs. 89 187 432.

Gewinn u. Verlust pro 1911: Wechsel 233 203, Zs., Gewinn der Filialen 726 870, Erträgn. d. Kommandit. 518 533, Effekten 394 850, Report u. Lombard 516 778, Syndikats- u. Provis.-Gewinn 677 641, Vortrag a. 1910 300 174; zus. fr. 3 368 050. — Ab: Geschäftskosten u. Steuern 398 525, Abschreib. 58 993, Pensionen in Luxemburg u. Metz 40 509, Zuweis. in Metz u. Saarbrücken an die Pens.-Kassen des Deutschen Bankbeamten-Vereins 4133, Staatssteuer in Preussen 18 562, Div. 2 250 000, vertragsm. Tant. 294 522, bleibt Vortrag frs. 302 805.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 149, 138.75, 143, 143, 151, 159, 160.60, 173.10, 169.40, 174.25, 160, 147.40, 144.75, 151, 153, 169, 168.75, 161.75, 163.80, 171.10, 171.75, 172.10%. — In Frankf. a. M.: 148, 139.80, 143, 143, 150.40, 157.20, 160.70, 171.10, 170.75, 174.70, 160, 147.50, 144.50, 151.50, 155, 168, 167.50, 162, 163, 171.50, 171.50, 172.60%. — Ausserdem noch notiert in Cöln.

Dividenden 1880—1911: 8½, 8½, 7½, 7, 7½, 6½, 7⅕, 6½, 7½, 8, 8, 6½, 7¼, 6⅗, 8, 8½, 9, 9, 10, 10, 10, 8, 7, 7, 8, 9½, 10, 9½, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Präs. Carl Simons, Luxemburg.

Direktoren: Ad. Türk, Jos. Würth-Weiler, Paul Simons, Luxemburg; Ad. Strack, Eug. Entz, Metz; Justizrat Dr. F. Brüggemann, stellv. Dir. Max Saust, Saarbrücken.

Verwaltungsrat: Präs. Baron Albert von Oppenheim, Geh. Justizrat Robert Esser, Franz Königs, Gen.-Konsul Baron Emil von Oppenheim, Cöln; Tony Dutreux, La Celle St. Cloud; Komm.-Rat Wilh. Rautenstrauch, Trier; Carl von Metzler, Frankf. a. M.; Konsul Hans C. Leiden, Rob. F. Heuser, Cöln; Konsul Norbert Le Gallais, Luxemburg; Ehren-Oberger.-Präsident u. Präsident des Staatsrats Henri Vannerus.

Grossherzogl. Regierungs-Kommissar: Mitglied des Staatsrats Joseph Steichen.

Zahlstellen: Luxemburg. Eigene Kasse; Metz, Saarbrücken: Filiale der Bank; Berlin: S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Trier: Reverchen & Co.; Cöln: J. H. Stein, A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Banque Internationale de Bruxelles. Zahlung der Div. in frs. oder M., wobei frs. 100 = M. 80 gerechnet.

Oesterreichisch-ungarische Bank in Wien

I, Freiung 1, Herrengasse 14 u. 17, Bankgasse 3 u. Landhausgasse 2.

Gegründet: 1816 unter der Firma „Priv. österr. Nationalbank". Jetzige Firma seit 30./10. 1878. Ausser den beiden Hauptanstalten in Wien und Budapest unterhält die Bank noch 87 Filialen u. 186 Nebenstellen. Sie beschäftigte Ende 1911: 1082 Beamte (inkl. Aspiranten), 62 Unterbeamte, 431 Diener, 396 Arbeiter u. weibl. Bedienstete. Das alleinige Noten-Priv. wurde ihr lt. Ges. v. 27./6. 1878 (R.-G.-Bl. Nr. 66 u. XXV. ungar. Gesetzart. v. J. 1878) auf die Dauer von 10 Jahren verliehen, lt. Gesetz v. 21./5. 1887 (R.-G.-Bl. Nr. 51 u. XXVI. ungar. Gesetzart. v. J. 1887) bis 31./12. 1897, alsdann provis. bis 31./12. 1899 u. durch die kaiserl. Verordn. v. 21./9. 1899 (R.-G.-Bl. Nr. 176) bezw. durch den ungar. Gesetzart. XXXVII v. J. 1899 bis 31./12. 1910, schliesslich mit Gesetz v. 8./8. 1911 (R.-G.-Bl. Nr. 157) u. dem ungar. Gesetzart. XVIII v. Jahre 1911 bis 31./12. 1917 verlängert. Drei Jahre vor Ablauf des Privilegiums hat die Generalversammlung in Beratung zu ziehen, ob die Erneuerung des Privilegiums anzusuchen ist. Im Falle des Ablaufes des Privil. oder der Auflösung der Bank vor dem Erlöschen des Privil. sind die Österr. und die Ungar. Regierung berechtigt, das gesamte, den Gegenstand des Privil. bildende Bankgeschäft, unter Abtrennung des Hypothekar-Kreditgeschäftes, welches der Bank verbleibt, im bilanzmässigen Stande und nach dem bilanzmässigen Werte zu übernehmen. Im Falle der Ausübung dieses Rechtes erwerben die beiden Staatsverwaltungen das Eigentum an dem gesamten bewegl. u. unbewegl. Vermögen der Bank mit der Verpflichtung, die sämtl. Verbindlichkeiten der Bank zu erfüllen, insoweit das Vermögen, bezw. die Verbindlichkeiten der Bank nicht unmittelbar dem von der Bank betrieb. Hypothekar-Kreditgeschäfte zugehören. Den Aktionären der Oesterr.-ungar. Bank ist dagegen von den übernehmenden Staatsverwaltungen für jede Aktie der Betrag von K 1520 zu zahlen. Ausserdem haben die übernehmenden Staatsverwaltungen den Aktionären den Betrag der noch nicht zur Verteilung gelangten Div. und den für jede Aktie entfallenden gleichen Anteil an dem bilanzmässigen R.-F., soweit derselbe nicht zur Deckung von aus der Zeit vor der Übernahme des Bankgeschäftes durch die beiden Staatsverwaltungen herrührenden Verlusten in Anspruch zu nehmen ist, auszufolgen. Die Abrechnung über den R.-F. ist in dem der Übernahme folgenden Jahre durchzuführen. Für das der Bank bei Übernahme der Bankgeschäfte durch die beiden Staatsverwaltungen verbleibende Hypothekar-Kreditgeschäft wird aus den für die Aktien hinausgezahlten Beträgen ein Fonds gebildet, welcher mindestens dem zehnten Teile der dann im Umlaufe befindl. Pfandbr. gleichkommt u. nach Massgabe der Einlös. der Pfandbr. in demselben Verhältnisse vermindert werden kann. — Anlässlich der Verlänger. des Privil. im J. 1899 wurde auch ein Übereinkommen mit der Oesterr.-ungar. Bank in betreff der Schuld des Staates von urspr. fl. 80 000 000 abgeschlossen. Nach diesem Übereinkommen zahlte die Staatsverwaltung der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder an die Bank am 31./12. 1899 auf das lt. § 4 des Übereinkommens vom 10./1. 1863 dem Staate überlassene Dar-

lehen von urspr. fl. 80 000 000 den Teilbetrag von fl. 30 000 000 zurück; die Bank dagegen verpflichtete sich, die verbleibende Restschuld durch Abschreib. aus den Mitteln des R.-F. bis auf den Restbetrag von fl. 30 000 000 herabzumindern und dieses restliche Darlehen in unveränderlicher Höhe für die Dauer des verlängerten Bank-Privil. zinsenfrei zu prolongieren. Der Gesamtbetrag der umlaufenden Banknoten muss mind. zu $^2/_5$ durch Barvorrat oder in Barren, der Rest bankmässig bedeckt sein. Wenn der Notenumlauf den Barvorrat um mehr als K 600 000 000 übersteigt, hat die Bank vom Überschuss eine Notensteuer von jährl. 5% an die beiden Staatsverwaltungen zu entrichten. Am 1./9. 1901 ist der staatl. Verwechslungsdienst u. seit 1./10. 1901 auch der gesamte Golddienst der beiden Staaten der Bank übertragen worden. Die Bank ist berechtigt, Hypothekar-Darlehen in Pfandbr. bis zu K 300 000 000 zu gewähren, die Gesamtsumme der Pfandbr. darf die Hyp.-Forder. nicht übersteigen.

Kapital: K 210 000 000 in 150 000 Aktien auf Namen à K 1400. Das A.-K. bestand 1820 nach Einstellung der Subskription aus fl. 30 372 600 C.-M. in 50 621 Aktien mit einer Einzahl. von fl. 1000 Wiener Währung u. fl. 100 C.-M. in Silber gerechnet als fl. 600 C.-M.; 1853 wurde dasselbe durch die II. Em. um fl. 39 503 200 C.-M. in 49 379 Aktien mit fl. 800 Einzahlung in Banknoten und 1855 durch die III. Em. um fl. 35 000 000 C.-M. in 50 000 Aktien mit fl. 700 Einzahlung in Silber auf zus. fl. 104 875 800 C.-M. = fl. 110 119 590 ö. W. erhöht. Jeder Aktionär hatte gleichen Anteil am Gesamtvermögen. Zur Ergänzung des Einzahlungsbetrages einer Aktie auf fl. 735 ö. W. wurden 1863 dem A.-K. fl. 130 410 aus der Gewinnreserve überwiesen und erreichte damit die statutenmässige Höhe von fl. 110 250 000 in 150 000 Aktien à fl. 735 ö. W. Gemäss Gesetz v. 13./11. 1868 auf fl. 90 000 000 herabgesetzt durch bare Rückzahl. von fl. 135 ö. W. auf jede Aktie; durch kaiserl. Verordnung v. 21./9. 1899 u. den ungar. Gesetzart. XXXVII v. J. 1899 auf K 210 000 000 erhöht u. zwar in der Weise, dass ein Betrag von K 30 000 000 vom R.-F. ab- u. dem A.-K. zugeschrieben wurde, wonach heute jede Aktie mit K 1400 eingez. ist.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Febr.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., jedoch hat jedes Mitgl. nur 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Reingewinn zunächst 4% Div., von dem verbleib. Gewinn 10% an R.-F. und 2% an Pens.-F., von dem Reste ist, solange die Gesamt-Div. 6% nicht übersteigt, die eine Hälfte der für die Aktionäre entfallenden Div. zuzurechnen, die andere Hälfte fällt den beiden Staatsverwaltungen zu. Von dem weiter erübrigenden Teile des Gewinns, solange die Gesamt-Div. 7% nicht übersteigt, $^1/_3$ an die Aktionäre und $^2/_3$ an die Staatsverwaltungen. Von dem Rest des Gewinns $^1/_4$ an die Aktionäre u. $^3/_4$ an die Staatsverwaltungen. Genügen die Jahreserträgnisse nicht, um 4% Div. zu verteilen, so kann der R.-F. herangezogen werden, falls derselbe nicht unter 10% des A.-K. herabsinkt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Metallschatz: Goldmünzen der Kronenwährung, dann Gold in Barren, in ausländ. u. Handelsmünzen, das Kilo fein zu K 3,278 gerechnet 1 291 864 777, Goldwechsel a. ausw. Plätze 60 000 000, Silberkurant- u. Teilmünzen 283 836 261; Escomptierte Wechsel, Warrants u. Effekten: Wien 78 298 949, österr. Fil. 309 417 196, Budapest 271 386 790, ung. Fil. 469 852 874, bosn.-herzeg. Fil. 12 877 647; Darlehen gegen Handpfand: Wien 85 296 200, österr. Fil. 43 629 600, Budapest 23 686 700, ung. Fil. 34 122 900, bosn.-herzeg. Fil. 24 800: eingelöste verfall. Effekten u. Coup. 124 989, Staatsverwalt. der im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder 60 000 000, Hypoth.-Darlehen 297 805 769, börsenmässig angek. Pfandbr. der Bank 3 033 977, Anlagen des R.-F. 5 539 083, do. des Pens.-F. 12 559 547, Gebäude u. Fundus instructus 36 238 432, andere Aktiva 90 470 413. — Passiva: A.-K. 210 000 000, R.-F. 25 563 159, Banknotenumlauf 2 540 960 650, sofort rückzahlb. fremde Gelder u. zwar: Girokto 231 852 084, sonst. Guth. u. Forder. 13 249 737, verl., noch nicht eingelöste fällige Pfandbr. 370 200, unbehob. Pfandbr.-Zs. 53 620, alte Div. 72 396, Pfandbr. in Umlauf 290 869 400, noch nicht fällige Pfandbr.-Zs. 2 926 630, Pens.-F. 12 982 162, sonst. Passiva 124 679 799, Überträge in das Jahr 1912 5 013 435, Vortrag a. 1910 u. Reinerträgnis in 1911 (29 525 853, abzügl. Abschlagsdiv. per 1./7. 1911 4 200 000, Anteil des R.-F. 2 112 464, do. des Pens.-F. 422 493, do. der beiden Staatsverwaltungen 11 317 264) bleibt 11 473 632. Sa. K 3 470 066 904.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuer auf Div. 2 718 379, Gebührenpauschale für d. Darlehensgeschäft 210 615, Rentensteuerpauschale f. d. Pfandbr.-Zs. 44 313, Banknotensteuer 2 320 622, Regieauslagen u. Hausspesen 12 544 774, Banknotenfabrikat.-Kosten 1 661 062, Pfandbr.-Zs. 11 808 454, Überträge in d. Jahr 1912: Eskompteertrag 4 407 655, Interessen der Hypoth.-Darlehen 183 137, Ertrag v. Devisen 411 079, do. d. R.-F. 11 564, Gewinn inkl. Vortrag 29 525 853. — Kredit: Gewinnvortrag a. 1910 1211, Eskompteertrag 38 989 319, Darlehensertrag 3 829 308, Interessen der Hypoth.-Darlehen 13 882 237, Ertrag von Devisen u. Valuten 5 913 418, do. Kommiss.-Geschäfte 268 432, do. Depositen- do. 1 596 012, Zs. d. börsenmässig angek. Bank-Pfandbr. 239 298, Ertrag des R.-F. 231 043, do. durch verschied. andere Geschäfte u. Anlagen 897 229. Sa. K 65 847 508.

Gewinn-Verwendung: Abschlags-Div. per 1./7. 1911 4 200 000, Rest-Div. für 1911 11 460 000, Anteil des R.-F. 2 112 464, do. des Pens.-F. 422 493, do. d. beiden Staatsverwaltungen 11 317 264, Gewinnvortrag auf 1912 K 13 632.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. 884, 870, 828, 816, 851, 843½, 810½, 793, 793 per Stück; Ende 1899—1911: 151.70, 121.60, 114.10, 110.90, 114.20, 117.50, 117, 127.90, 127.50, 124.70, 127.50, 135.50, 143%. — In München Ende 1890—98: M. —, —, 1656, 1637, —, —, 1608,

—, — pro Stück; Ende 1899—1911: —, 121, —, 111.50, 114.20, 117.40, 116.75, —, —, 124.50, —, 135.50, 143%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

Usance: Seit 1./1. 1899 versteht sich der Kurs in Frankf. a. M. u. München in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, während vorher sich die Kursnotiz verstand in Frankf. a. M. in fl. per Stück, fl. 100 = M. 200, in München M. per Stück; seit 4./1. 1900 wird der Nennwert der Aktie mit K 1400 statt der bisherigen fl. 600 berechnet.

Dividenden 1878—1911: 7.33, 6.50, 6.38, 6.50, 7.17, 7.17, 7.05, 6.45, 6.43, 6.63, 7.18, 7.25, 7.88, 7.78, 7.07, 7.38, 7.15, 7.37, 7.23, 6.43, 7.35, 8.50, 5.69, 4.9, 4, 4.3, 4.857, 5.014, 6.457, 7.671, 6.514, 5.814, 6.45, 7.457%. Div.-Zahl.: 2% Abschlags-Div. im Juli, Rest-Div. im Febr. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Generalrat: Gouverneur: Se. Exz. Dr. Alexander Popovics; Vize-Gouverneure: Se. Exz. Prof. Dr. Ignaz Ritter Gruber von Menninger (Wien), Se. Exz. Josef Tarkovich (Budapest); Vize-Gouverneur-Stellv.: Leop. von Lieben (Wien), Mathias Pfeiffer de Ikva (Budapest); Gen.-Räte: Phil. Ritter von Schoeller, A. Wiesenburg Edler von Hochsee, Sig. Gold de Tata (Budapest), I. Schreiber, O. Schlumberger Edler von Goldeck, Otto Wolfrum, M. Ritter von Gutmann, C. L. Baron Pfeiffer de Orlovnjak (Budapest), A. Heinrich de Omorovicza (Budapest), Franz Hertelendy de Vindornyalak et Hertelend (Budapest), Béla Baron Hatvany-Deutsch (Budapest), Karl Zimmermann Edler von Neissenau.

Direktionen: In Wien: Vors. Vize-Gouverneur: Se. Exz. Prof. Dr. Jgnaz Ritter Gruber von Menninger; Vize-Gouverneur-Stellv.: Leop. von Lieben; Gen.-Räte: Phil. Ritter von Schoeller, A. Wiesenburg Edler von Hochsee, O. Schlumberger Edler von Goldeck, O. Wolfrum, M. Ritter von Gutmann u. K. Zimmermann Edler von Neissenau; in Budapest: Vors. Vize-Gouvern.: Se. Exz. Josef Tarkovich (Budapest); Vize-Gouv.-Stellv.: Mathias Pfeiffer de Ikva; Gen.-Räte: S. Gold de Tata, I. Schreiber, C. L. Baron Pfeiffer de Orlovnjak, A. Heinrich de Omorovicza, Franz Hertelendy de Vindornyalak et Hertelend, Béla Baron Hatvany-Deutsch.

Geschäftsleitung: Vors.: J. Pranger de Rohoncz, Gen.-Sekretär; Stellv.: Friedr. von Schmid; Centralinspektoren: V. Elischer de Gölniczbánya, J. Freyer; Dir. der Hyp.-Abteil.: Dr. K. Wallach; Oberbuchhalter: Alex. Libert; Sekretäre: Dr. Ludw. Calligaris, K. Waldmayer, Alfr. Dattelzweig, F. Schnattinger, Friedrich Schödl, Ludwig Spitzmüller.

Kredit-Banken und andere Geld-Institute.

a) Deutsche Banken.

Act.-Ges. für Rheinisch-Westphälische Industrie

in **Köln** a. Rh.

Gegründet: Im Okt. 1871.

Zweck: Betrieb industr. Unternehm. Die Ges. besass bis 1906 sämtl. Aktien der 1898 von ihr gegründeten A.-G. für Rheinisch-Westfäl. Cement-Industrie zu Beckum (A.-K. anfänglich M. 1 000 000, erhöht 1898 um M. 200 000 [auf M. 1 200 000], übernommen von der Kölner Gesellschaft zu 103%, Div. 1898—1911: 17, 14, 15, 0, 0, 3½, 7, 14, 18, 16, 12, 8, 7, 8%); ein erheblicher Teil dieser Cement-Aktien wurde 1906 anlässlich deren Einführung an der Berliner Börse mit Gewinn begeben, woraus die hohe Dividende (40%) der Kölner Gesellschaft für 1906 resultiert. Die Gesellschaft besitzt ferner Kuxe der Gewerkschaft Orange zu Bulmke (Ausbeute pro Kux 1899—1911: M. 250, 280, 240, 125, 110, 115, 115, 160, 160, 160, 60, 60, 100), sowie Kuxe der Gew. Trier I—III u. Kuxe von Hermann I—III, dann Prior.-Aktien d. Westfäl. Landeseisenbahn, sowie Grundstücke u. Bauterrains in Gelsenkirchen, Schalke u. Köln-Nippes, von denen zwei Baustellen in Schalke 1905 mit M. 76 406 u. 1908 2 Baustellen mit M. 12 470 Überschuss über den Buchwert verkauft wurden. Die Ges. ist ferner finanziell beteiligt bei einer Reihe von anderen Akt.-Ges. Die der Ges. gehörenden 320 Kuxe der Zeche Blankenburg, welche mit je M. 500 zu Buche standen, wurden 1900 zum Preise von M. 3000 pro Kux verkauft, d. h. mit einem Gewinn von M. 799 040; es wurde dadurch die Auszahlung einer Div. von 60% für 1900 ermöglicht. Auf die Trier- u. Hermann-Kuxe waren 1908—1910 Zubusse zu leisten, ebenso 1911 für Hermann. Effektenbestand (siehe Bilanz).

Kapital: M. 1 500 000 in 10 000 Nam.-Aktien à M. 150. Urspr. M. 6 000 000 in Inh.-Aktien à M. 600; 1884 Abstemp. von M. 600 auf M. 150 auf Namen.

Gründer- bezw. Bezugsrechte: Die Gründer haben im Fall einer Kapitalerhöhung Bezugsrecht auf die Hälfte der Neu-Ausgabe zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% zum Spec.-R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 92 762, Effekten auf Konsols u. Pfandbr. 376 358, Aktien 743 592, mobile Kuxe 335 100, Debit.: a) Bankiers 77 499, b) Hypoth. 9649, c) sonst. Debit. 350 111, Kassa 4587, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 240 000, Spez.-R.-F. 135 000, Grundstücks-Rückl. 29 000, Kredit. 14 751, Div. 60 000, do. alte 1368, Tant. u. Grat. 979, Vortrag 8562. Sa. M. 1 989 661.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Besoldungen etc. 11 367, Steuern 10 904, abz. 5000 Entnahme a. Steuern-Res. bleibt 5904, Gewinn 69 542. — Kredit: Vortrag 3146, Effekten 68 344, Immobil.-Revenüen 1062, Zs. 14 003, verfall. Div. 256. Sa. M. 86 813.

Kurs Ende 1888—1911: 116.25, 149.25, 112.75, —, —, 86.75, 112, 116.50, 148.50, 203, 267.50, 285, 295, 117.90, 110.25, 127, 168.25, 238.60, 297.75, 149, 159.50, 164.25, 148, 158%. Not. in Berlin, Köln, Essen.

Dividenden 1886—1911: 5, 3, 5, 9, 7, 6½, 4, 5, 5, 6½, 10, 14, 22, 21, 60, 0, 0, 5, 8, 19, 40, 6, 4, 6, 6, 4%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Auf Aktien à M. 600 wird Div. nicht bezahlt.

Direktion: Jos. Schulte.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bank-Dir. Komm.-Rat Alb. Heimann, Stellv. Bankier Wilh. Th. von Deichmann, Geh. Justizrat R. Esser, Konsul Hans Leiden, Dr. Alb. Ahn, Köln.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Berlin, Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Köln: Deichmann & Co. *

Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau.

Zweigniederlassungen in Ballenstedt, Bernburg, Cöthen, Finsterwalde, Zerbst, Torgau und Wittenberg (Bez. Halle).
Depositenkassen in Coswig, Dahme i. M., Hoyerswerda, Jessnitz, Raguhn, Rosslau und Kirchhain N.-L.

Gegründet: Konc. vom 2./1. 1847.

Zweck: Betrieb von Bank-Geschäften aller Art. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei den Bankhäusern Paul Schauseil & Co. in Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg, u. bei Dingel & Co. in Magdeburg (hier mit M. 3 000 000). Die Beteilig. bei Lüdicke & Müller in Cöthen wurde 1902 zurückgezogen, dagegen daselbst eine Filiale errichtet u. 1904 die dortige Bankfirma J. Fürstenheim übernommen. Seit 1903 auch Filialen in Zerbst, Torgau u. Coswig, seit 1905 in Rosslau, seit 1906 in Ballenstedt u. Kirchhain N.-L., seit 1907 in Finsterwalde u. Raguhn, seit 1908 in Wittenberg, seit 1909 in Jessnitz u. Dahme, seit 1911 in Hoyerswerda, seit 1912 in Bernburg unter bernahme der Bankfirma Levi Calm & Söhne. Die Filiale in Berlin am 1./7. 1903 aufgelöst.

Die Bank hat ihre Hypoth.-Abt. (siehe hierüber die früheren Jahrgänge dieses Buches) aufgelöst, zu welchem Zwecke die noch umlaufenden Pfandbr. (s. unten) gekündigt wurden. Die Hypoth. (ult. 1911 noch M. 1 190 724), welche bisher als Unterlage für die Pfandbr. gedient haben, werden allmählich abgestossen.

Kapital: M. 12 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à Tlr. 100 = M. 300 und 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1500. A.-K. bis 1889 M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./11. 1889 um M. 1 500 000 in 1000 Aktien à M. 1500 (emittiert zu 130%) und lt. G.-V. v. 23./10. 1897 um M. 1 500 000 in 1000 Aktien à M. 1500, angeboten 4.—15./12. 1897 den Aktionären zu 130%, div.-ber. ab 1./1. 1898. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 21./10. 1905 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 Aktien à M. 1500, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, angeboten den alten Aktionären 13.—29./1. 1906 zu 114½%; auf nom. M. 4500 Aktien entfiel 1 neue à M. 1500. Es existieren noch 12 alte auf 33⅓ Thlr. abgestemp., bisher nicht umgetauschte Aktien.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 10% R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, hiernächst 4% Div., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 875 577, Wechsel 4 757 371, Effekten 2 612 352, Coup. u. Sorten 70 758, Konsortial 341 027, Hypoth. 1 190 724, Kommandit-Beteilig. 5 265 000, Guth. bei Banken u. Bankiers 1 875 916, Vorschüsse auf Effekten u. Waren 12 740 218, Debit. gegen Sicherstell. 18 032 585, do. ohne 4 847 820, Bürgschafts-Debit. 2 130 532, 6 Bankgebäude 616 000. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 1 780 000 (Rückl. 24 928), Extra-R.-F. 275 000 (Rückl. 4413), noch einzulösende verloste Pfandbr. 2500, do. Zs.-Kto. 388, Kredit. 15 656 339 (hiervon auf feste Termine 6 627 632), Depositen 21 633 929, Bürgschaft 2 130 532, Akzepte 851 526, Abschreib. auf Bankgebäude 25 000, Talonsteuer-Rückstell. 24 000, Div. 780 000, do. alte 8637, Tant. an A.-R. 43 705, do. an Vorst. u. Beamte 13 300, Vortrag 50 724. Sa. M. 55 355 885.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Konz.-Gelder an Herzogl. Reg. 3750, Steuern 118 478, Gehälter u. sonst. Unk. 407 495, Gewinn 1 046 071. — Kredit: Vortrag 50 678, Zs. 426 114, Provis. 247 027, Wechsel 298 940, Effekten 160 704, Coup. u. Sorten 4154, auswärt. Beteilig. 388 175. Sa. M. 1 575 795.

Kurs der Aktien Ende 1888—1911: 154.75, 154.10, 144, 138, 133.50, 135, 148.80, 155, —, 147, 143.75, 129.75, 119.80, 113.75, 96, 108.10, 108, 117.60, 113.40, 105.50, 106, 115, 119.10, 116.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, $7^1/_2$, 7, 7, 7, 5, 2, $4^1/_2$, 5, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Herzogl. Staatskommissar: Geh. Ober-Reg.-Rat Paul Lange.

Direktion: Gust. Richter, Jos. Lux, Dessau.

Prokuristen: O. Lauterbach (stellv. Dir.), P. Lohde, Fritz Vehlow, Otto Alex, Rich. Grundschok, Dessau; M. Gräf (stellv. Dir.), A. Grohmann, Cöthen; Karl Herzog (stellv. Dir.), Zerbst; Fritz Güttler, Alfred Steinbach, Finsterwalde; P. Damm, Ballenstedt; G. Brandt, Torgau; B. Wragge (stellv. Dir.), A. Bode, R. Kanzler, Bernburg.

Bevollmächtigte: C. Briedenhahn, Coswig; E. Heinrich, Kirchhain; Max Schencker, Jessnitz; A. Seemann, Dahme; Jul. Thienel, Wittenberg; G. Mommert, Rosslau; Friedr. Liebe, Raguhn; A. Vogt, Hoyerswerda.

Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Komm.-Rat H. Roth, Stellv. Geh. Justizrat Dr. Döring, Amtsrat Max Hildebrandt, Dr. Ing. W. von Oechelhäuser, Dir. Ernst Ziegler, Komm.-Rat Wilh. Due, Dessau; Stadtältester Voigtel, Komm.-Rat A. Flemming, Bernhd. Lippert, Komm.-Rat Morgenstern, Magdeburg; Komm.-Rat Koswig, Finsterwalde; Geh. Ökonomierat Wagner, Warmsdorf.

Zahlstellen: Dessau, Ballenstedt, Bernburg, Cöthen, Coswig, Finsterwalde, Zerbst, Torgau, Wittenberg, Raguhn Rosslau, Kirchhain, Dahme, Jessnitz: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Dingel & Co., F. A. Neubauer; Leipzig: H. C. Plaut; Hamburg: Nordd. Bank; Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg: Paul Schauseil & Co. *

Bank für Bergbau und Industrie in Berlin,

W. 15, Kurfürstendamm 31.

Gegründet: 27./3. 1897 in Düsseldorf. Sitz der Ges. lt. G.-V. v. 1899 nach Berlin verlegt.

Zweck: Beteiligung an industriellen Unternehmungen aller Art, in der Form des Erwerbs von Anteilen bestehender oder zu errichtender Ges. bergrechtlicher oder handelsrechtlicher Natur, Gewährung von Darlehen an derartige Ges. und Unternehmungen, sowie von Vorschüssen an solche zum Zwecke späterer Beteiligung, Übernahme und Beteiligung bei Anleihen der vorgedachten Unternehmungen, sowie solcher Geschäfte, welche mit diesem Ges.-Zwecke im Zus.hang stehen. (Die Bank wird einstweilen nicht aktiv wieder eingreifen, sondern die vorhand. Objekte möglichst günstig zu verwerten suchen.

Die Ges. erwarb 1897 das Rittergut Ramsdorf mit Braunkohlenwerk bei Lucka, S.-A., das 1900 in Betrieb genommen worden ist; auch Brikettfabrik u. Dampfziegelei. Der Verkauf des ganzen Unternehmens an eine besondere A.-G. (A.-K. M. 2 500 000) hat 1900 stattgefunden. Div. 1900/01—1910/11: Bisher 0%. Beteilig. früher ca. M. 2 460 000, worauf M. 1 230 000 abgeschrieben. Dieses Braunkohlenwerk wurde 1906 saniert. Die Bank hat dabei nom. M. 500 000 Aktien im Verhältnis von 2 : 1 zus.legen lassen u. zur Abwendung der Zus.legung auf nom. M. 2 000 000 Aktien 50% = M. 1 000 000 zugezahlt. Die Bewertung der der Bank verbleibenden Aktien M. 2 000 000 wurde hierdurch auf den Nominalbetrag gebracht. Jetziger Bestand nom. M. 2 250 000 sämtl. Aktien von Ramsdorf. 1910 wurde für diesen Besitz eine Res. von M. 1 000 000 gebildet. Sämtl. Aktien der Ramsdorfer Braunkohlenwerke wurden Anfang 1912 an die Firma Petscheck in Aussig veräussert. Der Verkaufspreis hat per 15./1. 1912 1 125 000 M. betragen, ist indessen nicht sofort zahlbar, sondern zuzügl. 4% Zs. in 15 Jahresraten zu erlegen. Demgemäss hat die Bank am 15./1. 1913 u. der 14 folgenden Jahre M. 101 183 zu erhalten. Die Ratenzahlungen sind von der Deutschen Bank garantiert, u. es ist eine Negoziierung der Forderung nicht ausgeschlossen. Sonstige Beteilig. der Bank für Bergbau bei Neu-Rahnsdorf Terrain-Akt.-Ges. in Berlin (Div. 1901—1910: Bisher 0%). Bei der Neu-Rahnsdorfer Terrain-A.-G. haben sich neuerdings die Verhältnisse insofern gebessert, als eine regere Nachfrage nach Terrains eingetreten ist. Die Bank beabsichtigt die Ramsdorfer Braunkohlenwerke zu verkaufen; es schweben diesbezügl. Verhandlungen. Auch ist die Verwalt. darauf bedacht, die anderen der Bank gehörenden kleinen Objekte, die fast mit Null zu Buch stehen, abzustossen. Infolge der oben erwähnten Effekten-Res. von M. 1 000 000 erhöhte sich die Unterbilanz der Bank auf M. 2 758 428, sodass der G.-V. v. 23./7. 1910 Mitteilung nach § 240 des H.-G.-B. gemacht wurde. 1910/11 stieg der Verlustsaldo auf M. 2 768 165.

Kapital: Urspr. A.-K. M. 7 500 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 7. Mai 1898 um M. 7 500 000 (Ser. D—F), welche pro rata der Einzahlungen und der Zeit am Gewinne teilnahmen. Die neuen Aktien wurden zum Kurse von 102% fest übernommen. Am 31. März 1899 waren Ser. A—C voll, Ser. D—F mit 25%, in Sa. also M. 9 375 000 eingezahlt. Die G.-V. vom 30. Nov. 1899 beschloss das A.-K. auf M. 10 000 000 herabzusetzen und zwar in der Weise, dass auf die Aktien der Serien D, E und F noch $8^1/_3$% eingefordert wurden, sodass diese Aktien mit $33^1/_3$% eingezahlt waren. Alsdann wurden diese Aktien in der Art zusammengelegt, dass für 3 Aktien mit $33^1/_3$% eingezahlt je eine vollbezahlte Aktie der Serie D ausgegeben wurde. Die G.-V. v. 30./8. 1902 beschloss behufs Rekonstruktion der Bank: Zum Zwecke der Herabmind. des in der Bilanz per 31./3. 1902 ausgewiesenen Verlustes von M. 4 949 877 wird das A.-K. auf mind. M. 7 000 000 herabgesetzt durch Rückkauf eigener Aktien im Betrage bis zu nom. M. 3 000 000 zum Kurse von höchstens $37^1/_2$% frei von allen Zs. Verkaufsangebote waren bis 31./10. 1902 an den Notar, Geh. Justizrat von Simson, Berlin, Jägerstr. 52, einzureichen. Der Rückkauf konnte zu einem

Durchschnittskurse von 35.26% bewirkt werden. Der buchmässige Erfolg dieses Rückkaufes betrug M. 1 942 133. Der Verlustsaldo hat sich demgemäss um diesen Betrag verringert. Die a.o. G.-V. v. 22./2. 1904 beschloss behufs weiterer Verminderung der Unterbilanz fernere Reduktion des A.-K. (auf M. 5 000 000) durch Rückkauf von höchstens nom. M. 2 000 000 Aktien zum Höchstkurse von 45% franko Zs. Verkaufsangebote waren bis 6./4. 1904 an den Notar Geh. Justizrat von Simson, Berlin, Jägerstr. 52 einzureichen. Es wurden nom. M. 658 000 zum Durchschnittskurse von ca. 44.70% angeboten; buchmässiger Gewinn M. 363 849.50. Die a.o. G.-V. v. 7./9. 1904 beschloss ferneren Rückkauf von Aktien bis zum Betrage von nom. M. 1 342 000 zu höchstens 50%, frei von allen Zs. Frist zur Einreichung 14./11. 1904. Es wurden nom. M. 920 000 Aktien zum Durchschnittskurse von 49.96% zum Rückkauf angenommen. Nach Durchführung dieser Transaktion betrug das A.-K. der Ges. nom. M. 5 422 000. Die G.-V. v. 19./7. 1905 beschloss nochmaligen Rückkauf von Aktien bis zum Betrage von nom. M. 422 000 zu höchstens 55% frei von Zs. Frist zur Einreichung 17./8. 1905. Es wurden M. 422 000 Aktien zum Durchschnittspreise von 54.11% zum Rückkauf angenommen. Die Auszahlung des Kaufpreises erfolgte am 29./7. 1906 mit M. 228 348.90. A.-K. somit M. 5 000 000. Die G.-V. v. 21./7. 1906 beschloss Rückkauf von weiteren 500 Aktien = M. 500 000 (also Herabsetzung auf M. 4 500 000) zu höchstens 55%, frei von allen Zs. Frist zur Einreichung 29./8. 1906. Die Aktien wurden zum Durchschnittskurse von 50% zurückgekauft. Die Auszahlung erfolgte nach Ablauf des Sperrjahres am 14./8. 1907. Das A.-K. beträgt somit jetzt M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotation weiterer Rückl. bezw. ausserord. Abschreib., sodann bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 3000 Fixum), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Kassa 135, Konsortial-Kto 39 368, Effekten 2 544 915, Debit. 165 908, Mobil. 1, Bürgschaftskto 87 804, Verlust 2 768 165. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Effekten-Res. 1 000 000, Kredit. 18 494, Bürgschaftskto 87 804. Sa. M. 5 606 298.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 2 758 428, Handl.-Unk., Steuern etc. 9000, Effekten 465, Kontokorrent 14 766. — Kredit: Konsortial 2400, Effekten 7200, Provis. 1333, Zs. 3560, Verlust-Saldo 2 768 165. Sa. M. 2 782 659.

Kurs Ende 1898—1911: 111.50, —, 50.60, 28.90, 30, 44, 42.50, 45.75, 41.75, 31, 25.50, 26, 24.75, 21.50%. Am 20./6. 1898 aufgelegt M. 7 500 000 zu 119.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1910/11: 7, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Rob. Wyneken.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Stellv. Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Bankier Carl Chrambach, Assessor Kurt Landsberg, Geh. Reg.-Rat Dr. H. Paasche, Rentier Siegfr. Sachs, Wald. Grote, Berlin; Komm.-Rat Dr. jur. Rich. Schnitzler, Cöln.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: von der Heydt & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, S. L. Landsberger; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., J. H. Stein; Crefeld: A. Schaaffh. Bankver.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrheinische Bank. *

Bank des Berliner Kassen-Vereins in Berlin,

W. Hinter der Kathol. Kirche 2.

Gegründet: Im Jahre 1850. Urspr. 1823 als Handelssocietät gegründet, wurde 1850 A.-G. mit Notenprivilegium, worauf 1875 verzichtet wurde.

Zweck: Der Verein bildet die Generalabrechnungsstelle der meisten Berliner Bankfirmen, betreibt aber auch Wechseldiskontierungen und Lombardgeschäfte zur Anlegung der eigenen und der im Giroverkehr überwiesenen fremden Mittel. Im Jahre 1882 errichtete die Bank auch das Effekten-Girogeschäft.

Der Gesamtverkehr des Vereins betrug in Millionen Mark:

1888: 24 503	1892: 20 257	1896: 28 253	1900: 41 858	1904: 40 891	1908: 43 232
1889: 30 966	1893: 21 406	1897: 32 337	1901: 34 209	1905: 52 713	1909: 55 120
1890: 27 415	1894: 24 098	1898: 37 725	1902: 35 881	1906: 50 343	1910: 62 551
1891: 23 656	1895: 31 235	1899: 42 854	1903: 38 610	1907: 47 998	1911: 69 128

Kapital: M. 9 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 1000 (M. 3000) und 2000 Aktien (Nr. 1001—3000) à M. 3000, auf den Namen lautend. Urspr. nur M. 3 000 000, im März 1883 um M. 6 000 000 erhöht, begeben zu 115%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Febr. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St. etc., bis zu 30 St. einschl. Vollmachten.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 15% des A.-K. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 15% an V.-R., jedoch nicht mehr als M. 4000 für jedes Mitgl., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Wechsel auf Berlin 6 977 704, do. auf Reichsbankplätze 5 682 071, Darlehne gegen Unterpfand 7 085 700, Effekten des Beamten-Unterst.-F. 1 442 449, gestempelte Schecks 5480, Debit. zur Verrechnung a. Girokto 799 512, am 2./1. 1912 zahlbare Wechsel u. Effekten 562 609, Kassa einschl. Giroguth. bei Reichsbank 10 280 132, Grundstück Oberwallstr. 3 330 000, do. Hinter der Kathol. Kirche 2 1 500 000, do. Oberwallstr. 4 340 000. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 1 350 000, Kredit. im Giro- u. Bankverkehr 22 292 560, Beamten-Unterst.-F. 1 515 511, unerhob. Div. 165, dem Jahre 1912 zufallende Zs. von Wechseln

u. Effekten 52 795. Bau-Res. 100 000, noch zu berichtende Unk. pro 1911 67 184, Talonsteuer-Rückstell.-Kto 9000, Tant. an Verw.-Rat 35 666, Div. 570 000, Vortrag 12 776. Sa. M. 35 005 660.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 906 802 abzügl. 713 109 Gebühren der Konto-Inh. bleibt 193 692, Talonsteuer-Rückstell. 9000, Abschreib. auf Grundstücke 110 000, Reingewinn 618 443. — Kredit: Vortrag 15 500, Zs. auf Wechsel 585 548, do. auf gekünd. Effekten 466, do. auf Lombarddarlehne etc. 221 828, div. Einnahmen 73 669, Ertrag der Bankgebäude 34 123. Sa. M. 931 136.

Kurs Ende 1891—1911: 136.50, 126.50, 127.60, 126.50, 129.10, 127.80, 134.25, 147, 156.75, 149.75, 142.80, 132.25, 131, 131.25, 129.10, 132.30, 128.75, 126.50, 122.25, 117.75, 116.80%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1911: 5, $5^1/_3$, 6, $7^1/_4$, $6^1/_4$, $4^1/_2$, $5^1/_3$, 4, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $6^5/_6$, $7^1/_2$, $8^2/_3$, $8^1/_2$, $6^1/_3$, $4^1/_6$, $5^1/_3$, $5^2/_3$, $5^1/_6$, 7, 8, $5^5/_6$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $6^1/_3$% (M. 190). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Rat a. D. Max Beseler, Stellv. Ph. Franck, R. Schmortte.

Prokuristen: O. Voges, E. Stülpnagel, G. Laber, M. Glaeske, B. Lindenberg.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Geh. Komm.-Rat Emil Hecker, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft, Konsul Herm. Wallich, Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Geh. Komm.-Rat Ernst Joach. Meyer, Rob. von Mendelssohn, Ludw. Delbrück, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold.

Ausschuss der Aktionäre: (9) Vors. Rob. Warschauer, James Hardy, Komm.-Rat Dr. jur. Paul Arons, Gen.-Konsul Alb. Blaschke, Bank-Dir. Karl Mommsen, Geh. Oberfinanzrat Maxim. von Klitzing, Gen.-Konsul Paul von Mendelssohn-Bartholdy, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Herm. Waller. **Zahlstelle:** Eigene Kasse. *

Bank für Brau-Industrie in Berlin, W. Markgrafenstr. 53/54.

Zweigniederlassung in Dresden, Waisenhausstr. 20.

Gegründet: 8./6. 1899; eingetr. 23./6. 1899.

Zweck: Betrieb von Geschäften und Unternehmungen aller Art, welche sich auf das Gebiet der Brauindustrie, die Herstellung und den Vertrieb von Bier und die Verarbeitung von Rohmaterialien, sowie auf den Erwerb und die Herstellung aller zur Erreichung dieser Zwecke erforderlichen Gegenstände beziehen. Insbesondere ist auch der Erwerb und der Wiederverkauf von Aktien, Anteilscheinen oder Schuldverschreib., sowie sonstiger Werte von Brauereien und verwandten Unternehm. zulässig. Die Bilanz der Bank verzeichnet Ende März 1911 M. 4 474 492 Effekten u. Konsortialbeteilig. Hiervon seien hervorgehoben: Deutsche Bierbrauerei-A.-G. in Berlin (letzte Div. 10, 8, 5, 4, 5%), Bierbrauerei A. Schifferer A.-G. in Kiel, Gebr. Schrey Akt.-Ges. in Pirna, Brauerei Gottlieb Büchner A.-G., Erfurt, Waitzingerbräu A.-G. in Miesbach, Hofbierbrauerei Schöfferhof u. Frankf. Bürgerbrauerei, Strassburger Münsterbräu in Schiltigheim, Merot frères Bierbrauerei in Fentsch, Schlossbrauerei in Kiel, Berliner Bockbrauerei, J. Bohrisch Bayerische Bierbrauerei A.-G. in Stettin, Akt.-Ges. für Biervertrieb in Berlin, Bayerische Löwenbrauerei Franz Stockbauer in Passau, Lagerbierbrauerei Rob. Jaeckel in Strehlen, Einsiedlerbrauhaus in Einsiedel. Die Interessengemeinschaft zwischen der Deutschen Bierbrauerei A.-G. u. der Brauerei zum Feldschlösschen in Dresden ist 1905 von der Bank durchgeführt. Da die Bank bezügl. der Feldschlösschen-Aktien einen Überlassungsvertrag geschlossen hat, der dem Käufer unter gewissen Voraussetzungen bis zum 31./3. 1911 ein Rücktrittsrecht einräumt, muss für diese Aktien (Ende März 1911 mit M. 3 750 325 zu Buch stehend) noch ein besonderer Titel „Konto Feldschlösschen" geführt werden. Die Div. der Feldschlösschenbrauerei (1905/06—1909/10: 12, 10, 8, 8, 10%), die der Bank vertragsgemäss bis zum endgült. Bezug der Aktien zufliessen, übersteigen den Zinsendienst der dagegen ausgegebenen Oblig. um ein beträchtliches. 1907/08 war es der Bank mit Bezug auf die ungünst. Verhältnisse der deutschen Brauindustrie unmöglich, von den vorhandenen u. zur Emission reifen Effektenbeständen etwas zu realisieren, während andererseits entsprechend den stark gesunkenen Kursen grosse Abschreib. vorgenommen werden mussten. Der Gewinn von M. 321 762 wurde nicht verteilt, sondern zu a.o. Abschreib. u. Vortrag verwendet. 1908/09 hatte sich die Lage nicht gebessert, vielmehr machten sich M. 488 029 Abschreib. auf Effekten- u. Konsortial-Kto notwendig, sodass sich ein Verlustsaldo von M. 131 591 ergab, der aus dem R.-F. Deckung fand. Reingewinn für 1909/10 M. 191 356, davon wurden M. 31 500 zu Grat. u. Tant. verwendet, M. 9800 der Talonsteuer-Res. sowie M. 31 591 dem R.-F. überwiesen u. M. 118 465 vorgetragen; 1910/11 4% Div.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Diese sind in 4 Serien eingeteilt: A Nr. 1—2100, B Nr. 2101—4200, C Nr. 4201—5600, D Nr. 5601—7000.

Anleihe: M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 23./3. 1905. 200 St. à M. 5000, 2000 à M. 1000, 1800 à M. 500, 500 à M. 200, lautend auf den Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 innerh. 30 Jahren mit mind. 1% zuzügl. ersparter Zs. Auslos. im II. Quartal auf 1./10. Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig, auch freihändiger Rückkauf ist gestattet. Als Sicherheit sind ca. M. 2 886 250 Aktien der Dresdner Feldschlösschen-Brauerei, der Rest in mündelsicheren Werten hinterlegt. In Umlauf Ende März 1911: M. 3 625 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Frankf. a. M., Leipzig u. München. Kurs in Dresden Ende 1905—1911: 101, —, 97.80, 90.50, 95.30, 98, 99.50%. Eingef. daselbst 10./8. 1905, erster Kurs 101%. Die Bank ist berechtigt, bis zum Maximalbetrage von $^2/_3$ des jeweiligen A.-K. Schuldverschreib. auszugeben.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. bis Ende Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. sonst. Rücklagen nach G.-V.-B., vertragsm. Tant. und ausserord. Zuwendungen an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2500 für jedes Mitglied), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Kassa 49 750, Coup. 29 590, Wechsel 166 191, verkaufte, noch nicht gelieferte Effekten 603 019, Effekten- u. Konsort.-Kto 4 474 492, Mobil. u. Einricht. 1, ausgelieh. Hypoth. 157 166, Bankguth. 1 024 227, Debit. 1 395 434, (Avale 255 000), Kto Feldschlösschen 3 750 325. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Oblig. 3 625 000, do. Zs.-Kto 72 081, R.-F. 281 876 (Rückl. 31 876), Talonsteuer-Res. 19 600 (Rückl. 9800), unerhob. Div. 1620, Kredit. 249 964, (Avale 255 000), Tant. u. Grat. 31 500, Div. 280 000, Vortrag 115 556. Sa. M. 11 677 198.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 108 680, Steuern 27 481, Reingewinn 468 732. — Kredit: Vortrag 118 465, Zs. 373 655, Provis. 89 207, Effekten- u. Konsort. 23 566. Sa. M. 604 895.

Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 98, 93.60, 78, 66.75, 68, 79, 84.60%. — In Dresden: 98.25, 94.50, —, 67.75, 68.50, 81.50, 84.50%. Zugelassen in Berlin 9./6. 1905; eingef. durch die Bank selbst 21./6. 1905 zu 107.25%. Eingeführt in Dresden 10./8. 1905.

Dividenden 1899/1900—1911/12: 7, 4, 0, 4, 5½, 6, 6, 6, 0, 0, 0, 4, 4%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat Max Frank, Dresden; Paul Salomon; Stellv. Komm.-Rat Maxim. Stein, Berlin. **Prokurist:** Dr. jur. Br. F. Fruth, Dresden.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Komm.-Rat Gg. Arnhold, Dresden; Stellv. Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; II. Stellv.: Dir. Georg Ebert, Frankf. a. M.; Mitgl.: Gen.-Konsul Georg Schreiber, Leipzig; Bankier Fritz Andreae, Reg.-Rat a. D. Rich. Chrzescinski, Bank-Dir. Carl Mailänder, Berlin; Bank-Dir. Adolf Landesberger, Wien; Bank-Dir. Paul Stern, Berlin; Komm.-Rat Friedr. Reinhardt, Leipzig; Brauerei-Dir. Fanz Wicküler, Elberfeld; Komm.-Rat C. Reichel, Dresden.

Zahlstellen: Berlin u. Dresden: Gesellschaftskassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Gebr. Arnhold; Leipzig: H. C. Plaut, Bank f. Handel u. Ind.; München: Bank f. Handel u. Ind. und sonst. bayer. Filialen; Wien: Anglo-Oesterr. Bank. *

Bank für Chile und Deutschland in Hamburg

mit Zweigniederlassungen in Chile unter der Firma: **Banco de Chile y Alemania** in Valparaiso, Santiago, Concepcion, Temuco, Antofagasta, Victoria u. Valdivia; in Bolivien unter der Firma: **Banco de Chile y Alemania Seccion Boliviana** in Oruro.

Gegründet: 1895. **Zweck:** Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften mit und in Chile, event. auch mit und in anderen Handelsplätzen.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000, deren je 2000 Stück eine Serie bilden; anfängl. eingezahlt mit 25% = M. 2 500 000. Im Juni 1909 wurden auf die Aktien Serie A weitere 75% u. auf die Aktien Serie B weitere 50% = M. 2 500 000 eingezahlt, zus. M. 5 000 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis zu 5% zum Spec.-R.-F., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (jedem Mitglied mind. M. 2000, welche event. unter den Verwaltungskosten zu verrechnen sind), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 5 000 000, Bankguth. in Hamburg 555 353, Wertpap. do. 264 705, Bestände u. Debit. in Chile u. Bolivien: Kassa u. Bankguth. 4 312 303, diskontierte u. zum Inkasso erhalt. Dokumente u. Wechsel 16 448 487, Darlehen a. feste Termine 10 331 890, Debit. 28 315 610, Mobil. 8, 6 Bankgebäude 1 111 072. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 166 252 (Rückl. 17 149), Spez.-R.-F. 166 252 (Rückl. 17 149), Akzepte 177 125, Depos. auf Termine, Giro-Einlagen u. Kredit. in Chile u. Bolivien 37 094 832, Kredit. in Europa 18 375 634, Tant. an A.-R. 8695, Div. 300 000, Vortrag 50 636. Sa. M. 66 339 430.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. in Hamburg 21 929, Einkommensteuer 25 857, Verwalt.-Kosten in Chile u. Bolivien 1 304 847, Abschreib. auf Mobiliar etc. 31 119, Gewinn 393 632. — Kredit: Vortrag 49 753, Gewinn der Centrale in Hamburg und der Zweigniederlassungen 1 727 632. Sa. M. 1 777 385.

Dividenden 1896—1911: 0, 5, 2, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 4, 8, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: In Hamburg: G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich, O. Jencquel; in Chile u. Bolivien: G. Berckemeyer, B. Gutschke, E. Mundigo; stellv. Dir. A. Diekelmann, C. Sahr.

Aufsichtsrat: (7—15) Vors. M. Schinckel, Hamburg; Stellv. Alex. Borgnis, Dir. A. Buchheister, R. Petersen, Friedr. Vorwerk, Joh. B. Schroeder, Hamburg; Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin. **Zahlstellen:** Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Disconto-Ges. *

Bank für Deutsche Eisenbahnwerthe in Berlin,

W. Behrenstrasse 32.

Gegründet: Am 27./11. 1896. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: 1) Erwerb, Beleihung und Veräusserung von Forderungen an deutsche Privateisenbahn- und Kleinbahn-Gesellschaften, welche entweder durch Eintragung in das

Bahngrundbuch innerhalb der ersten Hälfte des gesamten Anlagekapitals einer Bahneinheit sichergestellt oder mit einer Zinsgarantie auf mindestens 12 Jahre ausgestattet sind; 2) Erwerb. Beleihung und Veräusserung von Aktien (Vorrechtsaktien und Stammaktien) deutscher Privateisenbahn- und Kleinbahn-Gesellschaften, welche mit einer Zinsgarantie auf mindestens 12 Jahre ausgestattet sind, oder auf welche in dem letzten Geschäftsjahre vor dem Erwerbe mindestens 4% Dividende zur Verteilung gelangt sind; 3) Ausgabe von Schuldverschreibungen, welche an Ordre lauten. Andere als die vorstehenden und die mit denselben zusammenhängenden Geschäfte soll die Ges. nicht betreiben, jedoch ist sie berechtigt, ihre zu diesen Geschäften nicht erforderlichen Barmittel nutzbar zu machen. Der Gesamtbetrag der von der Ges. auszugebenden Anleihen darf nicht höher sein als der doppelte Betrag des eingezahlten Grundkapitals. Die Bank hatte Ende 1911 folgende deutsche Eisenbahnwerte im Besitz: 1) nom. M. 2 500 000 St.-Aktien der Neustadt-Gogoliner Eisenbahn-Ges. in Neustadt in O.-S. (letzte Div. 4, $4^1/_2$, $4^3/_4$%); 2) nom. M. 410 000 Prior.-St.-Akt. der Greifenhagener Kreisbahnen in Pommern (letzte Div. 4%); 3) M. 400 000 St.-Prior.-Aktien der Kiel-Schönberger Kleinbahn (letzte Div. 4%); 4) M. 300 000 zu 4% erststellige Bahnhypoth. auf Göttinger Kleinbahn; 5) M. 227 000 Vorz.-Aktien der Kleinbahn Anklam-Lassan (1907 erworben), 1907/08—1910/11: 0%.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000, zerfallend in 4 Reihen A—D. Zunächst sind 25% des A.-K. = M. 2 500 000 eingezahlt. Die Aktien werden nicht notiert.

Anleihe: M. 5 000 000 zu 4%. I. Reihe von 1897, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung laut Plan ab 2. Jan. 1902 durch Verl. (erste am 1. Juli 1901); kann ab 1902 beliebig verstärkt oder mit 6monat. Frist total gekündigt werden zu pari. Ein Pfandrecht an den von der Bank erworbenen Eisenbahnwerten steht der Anleihe nicht zu; dieser Anleihe darf keine spätere vorgeschoben werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. Zahlstelle wie für Div. Ende 1911 waren begeben bezw. noch in Umlauf M. 1 148 000, noch im Portefeuille M. 3 559 000. Aufgelegt 7. 5. 1897 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: 100.80, 101.30, —, 95.25, 99.75, 96.10, 98.60, 98, 95.75, 95, 92.80, 92.50, 94, 94, 94.10%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis zu 4% Div., vom verbleib. Überschuss dem A.-R. 8% Tant., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Noch nicht eingez. A.-K. 7 500 000, Effekten 3 510 611, Hypoth. 288 367, Bankguth. 114 016. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 1 148 000, do. Zs.-Kto 23 180, R.-F. 89 374 (Rückl. 5223). Agiokto 28 034, Talonsteuer-Res. 4000, Div. 100 000, Vortrag 17 405. Sa. M. 11 412 994.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk., Steuern etc. 14 966, Reingewinn 125 628. — Kredit: Vortrag 18 167, Zs.-Saldo 123 427. Sa. M. 140 594.

Dividenden: 1896/97 (13 Mon.): $6^1/_2$%; 1898—1911: 6, 6, 6, 6, $3^3/_4$, $3^1/_8$, $3^1/_8$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 4%. Div.-Zahlung spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bruno Herbst, Otto Stelzner. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Bankier Karl von der Heydt, Bank-Dir. Dr. Ernst Schröder, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse: Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Stettin: Wm. Schlutow. *

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank)

Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M., Hamburg.

Düsseldorf, Halle a. S., Hannover, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stettin, Strassburg i. E.

Bamberg, Cottbus, Forst (Lausitz), Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth (Bayern), Giessen, Greifswald, Guben, Landau (Pfalz), Ludwigshafen a. Rh., Neustadt (Haardt), Offenbach a. M., Prenzlau, Quedlinburg, Sorau, Spremberg, Stargard i. P., Wiesbaden.

Agenturen in Alsfeld (Oberhessen), Butzbach, Herborn, Pasewalk, Sangerhausen, Senftenberg. Büro in Kehl.

Zentrale Berlin W., Schinkelplatz 1—4.

Depositenkassen und Wechselstuben in Berlin und den Vororten: A) Schinkelplatz 1/2 (W. 56), (Stahlkammer); B) Charlottenstr. 29/30 (W. 8), (Stahlkammer); C) Viktoria Luiseplatz 6 (W. 30), (Stahlkammer); D) Halensee-Grunewald, Hobrechtstrasse 1, (Stahlkammer); E) Schillstr. 11 (W. 62), (Stahlkammer); F) Jerusalemerstrasse 19/20 (C. 19), (Stahlkammer); G) Ritterstr. 81 (SW. 68), (Stahlkammer); H) Charlottenburg, Berlinerstr. 142 (Ch. 1), (Stahlkammer); I) Schönhauser Allee 45a/46a (N. 58), (Stahlkammer); K) Frankfurter Allee 161/162 (O. 112), (Stahlkammer); L) Vermögensverwaltungsstelle, Unter den Linden 54/55 (NW. 7), (Stahlkammer); M) Chausseestr. 22 (N. 4), (Stahlkammer); N) Königstr. 25/26 (C. 2), (Stahlkammer); O) Köpenickerstr. 110 (SO. 16), (Stahlkammer); P) Kurfürstendamm 26a (W. 15), (Stahlkammer); Q) Gross-Lichterfelde-West, Karlstr. 1/2, (Stahlkammer); R) Zehlendorf (Wannseebahn), Hauptstr. 1, (Stahlkammer); S) Friedrichstr. 46 (SW. 68), (Stahlkammer);

T) Turmstr. 33 (NW. 21), (Stahlkammer); U) Potsdamerstr. 16 (W. 9), (Stahlkammer); V) An der Spandauer Brücke 1 (C. 2); W) Potsdamerstr. 56 (W. 35), (Stahlkammer); X) Hohenzollerndamm 206 (W. 15), (Stahlkammer); Y) Belleallianceplatz 6 (SW. 61), (Stahlkammer); Z) Skalitzerstr. 135 (SO. 26), (Stahlkammer); AB) Westend, Reichskanzlerplatz 3, (Stahlkammer); BC) Bayerischerplatz 2 (W. 30), (Stahlkammer); CD) Beuthstr. 1 (SW. 19), (Stahlkammer); DE) Kurfürstendamm 52 (W. 15), (Stahlkammer); EF) Zehlendorf (Wannseebahn), Seestr. 53, (Stahlkammer); Depositenkassen in Darmstadt: Wilhelminenstr. 14; in Frankfurt a. M.: Neue Mainzerstr., Zeil 13; Sachsenhausen: Schweitzerplatz; in Leipzig: Markt 5, Georgiring 12, Zeitzerstrasse 3; in Leutzsch: Hauptstrasse 21; in Stötteritz: Wasserturmstrasse 8; in Plagwitz: Jahnstr. 61; in Hannover: Listerplatz 1, Schillerstr. 29 u. An der Christuskirche 10; in Stettin: Bismarckplatz, Ecke Falkenwalderstr. 14, Bollwerk, Langebrücke 4; in Bamberg: Am Viehmarkt.

Gegründet: 10./2. 1853. Konz. 2./4. 1853; eingetr. 14./11. 1863.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank errichtete folgende Zweigniederlassungen: 1900 in Stettin unter Übernahme des Bankhauses R. Haussig daselbst; 1900 in Leipzig. Am 1./1. 1901 in Hannover unter Übernahme der Geschäfte der dortigen Bankfirmen H. Oppenheimer u. Otto Davisson eine Filiale, April 1901 in Strassburg i. E., am 1./7. 1901 in Giessen unter Übernahme der dortigen Agentur der Bank für Süddeutschland (Mitte 1902 daselbst noch das Bankgeschäft Conrad Dietz aufgenommen), in Offenbach a. M. Die bisher kommanditierte Bankkommandit-Ges. Hermann Arnhold & Co. in Halle a. S. wurde ab 1./1. 1906 in eine Filiale der Bank verwandelt. Ferner wurden 1905 eine Depositenkasse in Frankf. a. O., 1906 solche in Cottbus, Guben, Forst, 1907 in Greifswald, Prenzlau, Spremberg u. Stargard errichtet, seit 1906 eine Agentur in Sorau. 1907 Erricht. von Niederlassungen in Neustadt a. H. u. Landau (Pfalz) unter gleichzeitiger Übernahme der Geschäfte der Bankfirma Ed. Loeb & Co. daselbst; 1907 auch Eröffnung einer Niederlass. in Freiburg i. Breisgau, 1908 solcher in Quedlinburg u. Agentur Sangerhausen, 1909 in Sorau, 1909 auch Umwandl. der Commandite Wingenroth, Soherr & Co. in Mannheim in eine Filiale der Bank. Anfang 1910 Erricht. einer Filiale in Düsseldorf. 1910 Übernahme der Bayer. Bank für Handel u. Industr. in München mit Fil. in Nürnberg, Fürth u. Bamberg (s. bei Kap.). Am 1./10. 1910 erfolgte die Übernahme des Bankgeschäfts J. Sander in Darmstadt, am 1./1. 1911 diejenige des Bankgeschäftes Kohrs & Seeba in Hannover, am 1./1. 1911 Erwerb der Bankfirma Martin Wiener in Wiesbaden. Am 15./10. 1911 Errichtung einer Depositenkasse in Ludwigshafen a. Rh. 1912 Eröffnung einer Filiale in Hamburg.

Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss die Anglieder. der auf ihr Notenprivileg verzichtenden Bank für Süddeutschland in Darmstadt. Die gleiche G.-V. genehmigte die Übernahme der Aktiva der Berliner Niederlassung der Breslauer Disconto-Bank für den Kaufpreis von M. 18 200 000. Weiter beschloss die G.-V. v. 21./4. 1902 Erhöh. des A.-K. um nom. M. 13 940 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, welche zum Eintausch von Aktien der Breslauer Disconto-Bank verwendet wurden. Näheres hierüber s. unten bei Kapital u. Jahrg. 1902/03 dieses Buches.

Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei Rümelin & Co., Heilbronn; Schmitz, Heidelberger & Co., Mainz; bei Fuld & Co. in Pforzheim. Mit Aktienbesitz ist die Bank dauernd interessiert bei den Banken: Breslauer Disconto-Bank in Breslau etc., Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen etc., Banca Marmorosch, Blank & Co. A.-G., Bukarest; bei der k. k. priv. Bank- u. Wechselstuben-A.-G. Mercur, Wien. Die seit 1898 bestandene kommanditar. Beteil. bei Robert Warschauer & Co. in Berlin fand Ende 1904 durch Zurückzahlung des Kommandit-Kapitals von M. 20 000 000 ihr Ende. Wegen Übernahme der Firma Robert Warschauer & Co. s. unten bei Kapital.

Die Bank besass Ende 1911 an Effekten: a) Anleihen u. verzinsl. Schatzanweisungen des Reichs u. der Bundesstaaten 18 748 179, b) sonst. bei der Reichsbank u. anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertp. 4 947 381, c) sonst. börsengängige Wertp. u. zwar: festverzinsliche Werte 5 163 921, Aktien von Eisenbahnen u. Banken 7 957 023, Aktien von Industrie-Ges. 6 259 530, d) sonst. Wertp. 7 586 152, zus. M. 50 662 187. Die dauernden Beteilig. an Banken u. Bankgeschäften (siehe oben) bezifferten sich Ende 1911 auf M. 15 429 883 Aktien von Banken, sowie M. 2 694 001 kommanditistische Beteilig. bei Bankgeschäften, zus. M. 18 123 884; Gewinn 1911 auf Bank-Aktien M. 959 319, auf Kommandit-Beteilig. M. 198 778. Die Konsort.-Beteilig. standen Ende 1911 mit M. 41 656 638 zu Buch. Die Bank beschäftigte Ende 1911 2678 Beamte.

Kapital: M. 160 000 000 in 158 080 Aktien à M. 1000 und 4480 Aktien à fl. 250. Auf Verlangen können 7 Gulden-Aktien à fl. 250 in 3 Aktien à M. 1000 jederzeit umgetauscht werden. Der Aktionär hat den Aktienstempel für die Mark-Aktien zu tragen. Nach völligem Umtausch der Gulden-Aktien in Mark-Aktien wird somit das Grundkapital aus M. 160 000 000 in 160 000 Aktien (Nr. 1—160 000) à M. 1000 bestehen. Das urspr. A.-K. betrug fl. 25 000 000 (Serie I fl. 10 000 000, Serie II fl. 15 000 000) hiervon in den ersten Jahren fl. 10 000 000 zurückgekauft. 1871 wurde die Wiederausgabe der zurückgekauften Aktien bewirkt und Ende 1872 eine III. Serie von fl. 10 000 000 zu 150% emittiert, sodass das A.-K. 1872—89 aus fl. 35 000 000 = M. 60 000 000 bestand. 1889 weitere Erhöhung um M. 20 000 000 durch Ausgabe von 20 000 Aktien à M. 1000, emittiert mit 140%. Die G.-V. v. 25./5. 1898 beschloss fernere Erhöh. um M. 25 000 000 (auf M. 105 000 000) in 25 000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./1. 1898) behufs Vermehrung des Betriebskapitals u. zwecks kommanditarischer Beteil.

bei Rob. Warschauer & Co. in Berlin. M. 20 000 000 dieser neuen Aktien wurden den alten Aktionären zu 146 % angeboten. Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss Erhöh. um M. 13 060 000 in 13 060 Aktien à M. 1000 zu pari, div.-ber. ab 1./1. 1902, behufs Übernahme der Bank für Süddeutschland. Die Aktionäre der letzteren Bank erhielten für je nom. M. 1200 ihrer Aktien je nom. M. 1000 Aktien der Bank f. Handel u. Ind. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902. 1 A. à M. 300 der Bank f. Süddeutschl. wurde vernichtet. Für 52 240 A. à M. 300 = M. 15 672 000 dieser Bank wurden somit 13 060 Aktien = M. 13 060 000 der Darmstädter Bank gewährt. Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss gleichzeitig eine weitere Erhöhung um den Höchstbetrag von M. 16 667 000, also bis 16 667 Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, welche zum Umtausch von bis nom. M. 25 000 000 der Breslauer Disconto-Bank verwendet werden sollten; begeben wurden zu diesem Zwecke M. 13 940 000 Darmstädter Bank-Aktien (s. oben); A.-K. somit 1902—1904 M. 132 000 000. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 26./10. 1904 um M. 22 000 000 (auf M. 154 000 000) in 22 000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905. Von diesen Aktien wurde ein Teilbetrag von nom. M. 13 225 000 (bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel) an ein Konsort. zu 120 % mit der Verpflichtung begeben, die Kosten der Kapitalserhöhung um diese nom. M. 13 225 000 bis zum Betrage von 2½ % zu tragen u. nom. M. 13 200 000 den alten Aktionären (10 : 1) zum Kurse von 125 % zum Bezuge anzubieten; für die restlichen nom. M. 25 000 war das Bezugsrecht ausgeschlossen. Das Bezugsrecht auf die M. 13 200 000 konnte vom 1.—15./11. 1904 ausgeübt werden; 25 % und das Aufgeld = M. 250, zus. also M. 500 waren bei der Zeichnung, von restl. 75 % waren je 37½ % = M. 375 am 15./12. 1904 u. 15./2. 1905 einzuzahlen. Die restl. nom. M. 8 775 000 Aktien wurden einem Geranten der Firma Rob. Warschauer & Co. in Berlin zum Kurse von 120 % überlassen. Die Übernahme des Geschäftes der genannten Firma geschah in der Weise, dass die Bank als Gegenwert für die ihr zugeflossenen Aktiva und unter Berücksichtigung der übernommenen Passiva M. 29 375 000 zu vergüten hatte. Von dieser Summe wurde ein Teilbetrag von M. 18 875 000 durch Kompensierung eines entsprechenden Teiles der Kommanditeinlage belegt, während M. 10 530 000 der oben erwähnte Gerant der Firma in jungen Aktien der Bank erhielt. Die sich hiernach ergebende Differenz von M. 30 000 wurde gleichzeitig mit dem nicht beglichenen Teil der Kommanditeinlage von M. 1 125 000 reguliert.

Die G.-V. v. 4./4. 1910 beschloss, das A.-K. um M. 6 000 000 (also auf M. 160 000 000) in 6000 Aktien à M. 1000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 zum Zweck des Erwerbs der Bayerisch. Bank für Handel u. Industrie in München zu erhöhen. An diesem Institut war die Darmstädter Bank bereits mit M. 12 000 000 Aktienbesitz beteiligt (davon M. 3 000 000 nur mit 25 % Anzahlung). Durch einen mit dem Vorstand der Bayer. Bank getätigten Vertrag ist ihr Übergang auf die Darmstädter Bank als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. gemäss § 306 des H.-G. gegen Gewährung von je 3 Aktien des Darmstädter Instituts auf 4 Aktien der Bayer. Bank vereinbart worden. Durch die Kapitalsvermehr. von M. 6 000 000 wurden die Aktien beschafft, deren die Darmstädter Bank zum Eintausch derjenigen M. 8 000 000 Aktien der Bayer. Bank bedurfte, die sich noch nicht in ihrem Besitz befanden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März oder April in Darmstadt.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 7 St., 1 Aktie à fl. 250 = 3 St. Niemand kann mehr als 4200 St. für eigene Aktien, und niemand mehr als 4200 St. für vertretene Aktien führen, sodass eine Person zusammen nie mehr als 8400 Stimmen auf sich vereinigen kann.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., dann 4 % Div., vom Betrag der Super-Div. 7 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der bestehende besondere R.-F. kann auch zur Ergänzung der Div. bis zu 5 % verwendet werden. Die vertragsm. Tant. an Vorst. sowie die Grat. an Beamte werden als Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, fremde Geldsorten u. Coup. 18 412 457, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 30 133 374, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 160 698 623, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 43 201 742, Reports u. Lombards 124 710 681, Vorschüsse a. Waren u. Warenverschiff. 10 645 492, eig. Wertp. 50 662 187, Kons.-Beteilig. 41 656 638, dauernde Beteilig. b. Banken u. Bankfirmen 18 123 884, gedeckte Debit. 324 648 938, ungedeckte do. 74 019 508, (Avale 28 049 765), Bankgebäude 14 859 976, sonst. Immobil. 368 318. — Passiva: A.-K. 160 000 000, R.-F. 32 000 000, Kredit.: Nostroverpflicht. 5 473 527, seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 1 961 821, Guth. Deutscher Banken u. Bankfirmen 38 700 999, Einlagen: innerhalb 7 Tagen fällig 45 983 439, darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig 69 396 867, nach 3 Monaten fällig 40 090 820, sonst. Kredit.: innerhalb 7 Tagen fällig 155 331 870, darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig 158 735 323, nach 3 Monaten fällig 60 109 734, Akzepte 129 577 909, noch nicht eingelöste Schecks 2 652 596, (Avale 28 049 765), Talonsteuer-Res. 980 000, Div. 10 400 000, Tant. an A.-R. 280 000, Vortrag 466 911. Sa. M. 912 141 821.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. (inkl. Tant. an Vorst. u. Oberbeamte im Betrage von M. 1 455 048) 9 156 468, Steuern 1 174 408, Grat. an Beamte, Ehrenabgaben an Beamte, Zuwendung an Pens.-Kasse u. für wohltätige Zwecke 1 699 531, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 523 276, Talonsteuer-Res. 660 000, Gewinn 11 146 911. — Kredit: Vortrag 440 482, Provis. 8 902 820, Zs. 11 097 752, Gewinn aus Effekten 2 049 621, do. aus Finanzoperationen 1 837 239, div. Eingänge 32 679. Sa. M. 24 360 595.

Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 129, 127.75, 150.80, 153.50, 158.75, 157.30, 154.75, 144.75, 130.75, 125.50, 135.25, 145.75, 142.50, 148.25, 140.25, 125.30, 128, 138, 130.60, 127 %. — In Frankf. a. M.: 128.50, 128.50, 150.90, 153.70, 158.40, 157.70, 155.50, 145.40, 131.50, 125.30, 134.60, 145.40, 143, 149, 140.80, 125.90, 127.80, 137.90, 130.80, 127 % (Stücke à fl. 250:

126.50%). — In Leipzig: 128.25, 128, 151, 154, 158, 157.75. 156.25, 145, 131, 125.50, 135.25, 146.25, 143, 148.50, 140.50, 125.75, 128, 137.50, 130.50, 127%. — In Hamburg: Ende 1896—1911: 157, 157.50, 154.50, 146, 131.50, 125, 135.25, 146, 143, 148, 140.50, 124.50, 127.50, 138.65, 130.75, 127%. Eingeführt 1./3. 1895 zu 151.25%. — Auch notiert in Köln, Dresden, Amsterdam u. seit Nov. 1910 in München.

Dividenden 1886—1911: 7, 7, 9, $10^1/_2$, 9, $5^1/_4$, $5^1/_4$, $5^1/_4$, 7, $8^1/_4$, 8, 8, 8, 7, 6, 4, 6, 6, 7, 8, 8, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$%. Zahlbar in der Regel sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ist in Div.-Scheinen die Dauer oder der Beginn der Vorlegefrist anders bestimmt, so gelten diese Termine.

Usancen: Der Div.-Schein wird erst nach erfolgter Bekanntmach. getrennt; Zinsberechn. bis dahin 4% vom 1./1. des abgelaufenen Jahres. Der Kurs versteht sich teils in südd. fl. für je fl. 100 Nennbetrag (fl. 7 werden = M. 12 umgerechnet), teils in M. für M. 100. Ab 1./8. 1903 wurde die Notiz für Guldenstücke in Berlin eingestellt.

Direktion: Geh. Komm.-Rat K. F. Hedderich, Darmstadt; Geh. Ober-Finanzrat M. von Klitzing, H. Marks, G. von Simson, J. Andreae jun., S. Bodenheimer, Berlin; Stellv.: C. Roger, H. Niederhofheim, Frankf. a. M.; P. Bernhard, Dr. K. Beheim-Schwarzbach, R. Gutman, Berlin; Vorstandsmitgl. der Filialen: In Düsseldorf: R. Uellner, W. Carp, Stellv.: A. Koch; in Frankfurt a. M.: C. Roger, H. Niederhofheim, C. G. Michel; in Halle a. S.: A. Reich, P. Frentzel-Beyme, Stellv.: C. Schander; in Hamburg: Konsul Johs. Reuter, Jacob Stefan Loeb; in Hannover: E. Erkel, K. Kästner, Stellv.: J. Eberbach, W. Kohrs; in Leipzig: H. Hoff, Dr. T. von Renthe gen. Fink, L. Mendelssohn-Bartholdy; in Mannheim: E. Offenbächer, G. Nollstadt; in München: F. Gutleben, A. Sigmund, Stellv.: K. Ulrich, F. Schumann; in Nürnberg: Fr. Pergher, R. v. Lumm, Stellv.: G. Frankenau, H. Käferlein, G. Tutenberg; in Stettin: G. Kubale, A. Kues, Stellv.: Johannes Semmelhack; in Strassburg i. E.: Alfred Schneider, C. Knoblauch, Stellv.: A. Schmoller; Niederlassungen- u. Depos.-Kassen-Vorsteher: in Bamberg: O. Schiele, A. Fliess; in Cottbus: P. Hirsch, G. Pfarrius; in Forst: M. Woyand, C. Thomsberger; in Frankf. a. O.: R. Salomon, E. Tritscheler; in Freiburg i. B.: G. Krüger, Konsul R. Loeb, E. Schmolck, Stellv.: C. Wuschack; in Fürth i. B.: E. Bühler; in Giessen: G. Müller, C. Dietz; in Greifswald: Konsul P. Peters, C. Dienemann; in Guben: L. Laboschin, G. Szyminski; in Landau: R. Hammel, A. Ehrenpreis; in Ludwigshafen a. Rh.: A. Walther, Max Oesterling, Ludw. Klopfer; in Neustadt a. H.: O. Deutsch, K. Freih. Haller von Hallerstein; in Offenbach: L. Sohl, H. Westhofen; in Prenzlau: M. Klette, R. Lübeck; in Quedlinburg: A. Nippus, O. Morell; in Sorau: P. Anthony, G. Wieprecht; in Spremberg: C. Schur, R. Schiemang; in Stargard: W. Roloff, H. Kieseler; in Wiesbaden: H. Becker, W. Sammler.

Prokuristen: H. Brink (stellv. Dir.), L. Neuz (stellv. Dir.), L. Sohl, Ph. Gürtler, Fr. Klucken. W. Schimpff, F. Grebe, Darmstadt; P. Stern (stellv. Dir.), Edm. Wolfson (stellv. Dir.), Dr. Rosin (stellv. Dir.), P. Boese (stellv. Dir.), E. Braun, C. Voss, H. von Grumbkow. E. Sparre, W. Schulze, F. Hampp, E. Eichen, L. Marks, Dr. H. Lessing, E. Sander, A. Rehfeld, K. Lentz, H. Loewenherz, G. Marquardt, Ludw. Deutsch, Fr. Kuhn, M. Oppenheimer, Berlin; R. Faust, J. Balzer, Othmar Weber, J. Ebert. H. Vocke, Frankf. a. M.; M. Schwarz, B. Blanke, Düsseldorf; H. Kosinski, Halle a. S.; L. Muus, R. Fischer, M. Engel, Hamburg; Fr. Kolb, Hannover; E. Trebsdorf, A. Hartmann, H. Sachs, A. Kunze, Leipzig; J. Kahn (stellv. Dir.), F. Job, J. Timmke, Mannheim; St. Adler, W. Hammerschmidt, W. Kohn, P. Runge, S. Reinemund, München; L. Freundlich, W. Kaupert, Nürnberg; Dr. E. Dittmann, Stettin; H. Sartori, G. Nast, Strassburg i. E.; P. Fischer, B. Grüneberg, Cottbus; F. Geisel, Alfred Müller, Neustadt a. H.; C. Begeré, Wiesbaden.

Aufsichtsrat: Vors. Stadtrat a. D. Dr. Joh. Kaempf (Präs. d. Deutschen Reichstags); Stellv. Justizrat Dr. C. Schmidt-Polex, Frankf. a. M. u. Geh. Justizrat Ed. Carp, Düsseldorf: Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Herm. Rinkel, Berlin; Dr. Eugen Brettauer, Verw.-Rats-Präsident der k. k. priv. Bank u. Wechselstuben-A.-G. „Mercur", Wien; Exz. Kaiserl. Staatssekretär a. D. Dr. Herm. Freih. von Stengel, München; Freih. Alb. von Oppenheim, Köln; C. von Metzler, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Theod. von Guilleaume, Cöln; Geh. Justizrat Dr. J. Riesser, Berlin; Gen.-Konsul G. W. Wätjen, Bremen; Berghauptmann Wirkl. Geh. Obergrat Dr. Fürst, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Dipl.-Ing. Herrmann Bachstein, Berlin; Geh. Komm.-Rat G. Beuchelt, Grünberg i. Schl.; Carl Parcus. Darmstadt; Geh. Komm.-Rat Michael Herz, Posen; Fürst Alex. zu Erbach-Schönberg Durchlaucht, König i. O.; Geh. Komm.-Rat Jean Andreae, Geh. Komm.-Rat Dr. Leo Gans, Frankf. a. M.; Gen.-Dir. Dr. Leopold Nasse, Schädlitz bei Pless; Dr. Friedr. Graf von Brockdorff, Charlottenburg.

Zahlstellen: Darmstadt, Berlin (Schinkelplatz 1—4), Frankf. a. M., Hamburg, Bamberg, Cottbus, Düsseldorf, Forst i. L., Frankf. a. O., Freiburg i. B., Fürth (Bayern), Giessen, Greifswald, Guben, Halle a. S., Hannover, Landau i. Pf., Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, München, Neustadt a. H., Nürnberg, Offenbach a. M., Prenzlau, Quedlinburg, Sorau N.-L., Spremberg, Stargard i. P., Stettin, Strassburg i. Els. u. Wiesbaden, sowie in Augsburg: Gebr. Klopfer: Braunschweig: Braunschweigische Bank u. Credit-Anstalt; Bremen: Deutsche Nationalbank; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Dortmund: Deutsche Nationalbank; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Essen a. d. R.: Simon Hirschland; Hamburg: Vereinsbank, Joh. Berenberg Gossler & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Heilbronn: Rümelin & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Königsberg i. Pr.: Ostbank f. Handel u. Gew.; Mainz: Schmitz, Heidelberger & Co.; München: Merck, Finck & Co., Bayer. Handelsbank; Nürnberg: Vereinsbank; Osnabrück: Deutsche Nationalbank;

Pforzheim: Fuld & Co.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew.; Rostock: Fil. der Vereinsbank in Wismar; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Württ. Vereinsbank, Kgl. Württemb. Hofbank G. m. b. H.; Wismar: Vereinsbank; Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Wien: k. k. priv. Bank u. Wechselstuben-Act.-Ges. Mercur.

Bank für Süddeutschland in Darmstadt. (Darmstädter Zettelbank.) Aufgelöst lt. G.-V. v. 21./4. 1902 und mit der Bank f. Handel u. Ind. in Darmstadt verschmolzen. (Siehe Jahrg. 1903/1904.) Die Bank hat auf das Notenprivileg verzichtet und gab seit 31./5. 1902 Noten nicht mehr aus. Die Noten der Bank und zwar a) die Mark-Noten v. 1./1. 1874 über M. 100 und b) die Mark-Noten v. 1./1. 1892 über M. 100 wurden bis 31./12. 1902 bei den Kassen der Bank f. Handel u. Ind. in Darmstadt und Frankf. a. M. gegen Bargeld umgetauscht. Nach dem 31./12. 1902 haben die Noten aufgehört Zahlungsmittel zu sein; dieselben behielten jedoch die Kraft einfacher Schuldscheine und konnten als solche bei obengenannter Bank bis zum Ablauf des Jahres 1905 eingelöst werden. Die bis zum Ablauf der letztbezeichneten Frist nicht zur Einlösung gelangten Banknoten sind auch als einfache Schuldscheine präkludiert, doch werden die Noten auch ab 1./1. 1906 bis auf weiteres eingelöst. Ult. 1910 noch M. 90 000 Noten uneingelöst. Die früheren Gulden- u. Thalernoten wurden bis 1./10. 1902 eingelöst.

„Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Akt.-Ges."

in **Meiningen.** Filialen in Apolda, Coburg, Eisenach, Frankenhausen (Kyffh.), Gotha, Hildburghausen, Jena, Kahla, Neustadt (Orla), Pössneck, Ruhla, Saalfeld a. S., Salzungen, Sonneberg, Weimar.

Gegründet: 18./10. 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905; eingetr. 21./10. 1905. Gründer: Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Bankier Meinh. Strupp, Meiningen; Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Gotha; Bank-Dir. Paul Falk, Prokurist Max David, Meiningen. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Bankier Meinhold Strupp, Meiningen und Geh. Komm.-Rat Louis Strupp in Gotha brachten ihr unter der Firma B. M. Strupp in Meiningen mit Zweigniederlassungen in Gotha, Hildburghausen, Jena, Ruhla und Salzungen betriebenes Bankgeschäft auf Grund der per 30./6. 1905 gezogenen, in Aktiva und Passiva mit M. 28 228 373.41 abschliessenden Bilanz und nach Massgabe der im Einbringvertrag v. 17./10. 1905 gemachten Vorbehalte in die A.-G. ein. Der hierfür von der Akt.-Ges. zu zahlende Betrag wurde dadurch berichtigt, dass B. M. Strupp gewährt erhielten: a) nom. M. 5 000 000 vollgezahlte Aktien Lit. A, b) nom. M. 772 000 mit 50% eingezahlte Aktien Lit. B dergestalt, dass die letzteren mit der Verpflichtung, die Resteinzahlung von 50% gemäss § 4 des Gesellschaftsvertrags zu leisten, nebst einer Barzahlung von M. 100.83 gewährt werden. Ferner übernahm die Bank für Thüringen mit Wirkung ab 1./1. 1906 die Meininger Niederlassung der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M., sowie die Bankhäuser Herm. Lobe in Sonneberg, J. G. Böhme & Sohn in Apolda und Rich. Eberlein in Pössneck, sowie ab 1./1. 1907 die Bankfirmen Severus Ziegler in Eisenach u. N. M. Scheler & Sohn, Saalfeld a. S. u. ab 1./7. 1909 den Bankverein Frankenhausen (Kyffh.), schliesslich errichtete die Bank am 15./2. 1906 in Neustadt (Orla) eine neue Filiale. 1911 Eröffnung von Fil. in Coburg, Kahla u. Weimar.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art, sowie Erwerb und Fortführung von bereits bestehenden Geschäften dieser Art, namentlich des unter der Firma B. M. Strupp mit dem Sitz in Meiningen betriebenen Bankgeschäfts nebst Zweigniederlass.

Kapital: M. 10 000 000 in 5000 Aktien Lit. A u. 5000 Aktien Lit. B à M. 1000. Die Ausgabe der Aktien erfolgte zum Nennbetrag und, soweit Barzahlung stattfand, zuzügl. 4% Zs. v. 1./7. 1905 bis zum Zahlungstag. Seit 1./3. 1907 voll eingezahlt. M. 7 000 000 der Aktien sind zurzeit in einem Konsort. vereinigt, an welchem in der Hauptsache die Allg. Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, die Disconto-Ges. in Berlin, die Mitteldeutsche Creditbank in Berlin u. die Firma B. M. Strupp beteiligt sind.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Abschreib. und Rückl., hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kassabestand inkl. Giroguthab. 1 744 785, Coup. u. Sorten 232 754, Wechsel 9 614 531, Effekten u. Konsortialbeteilig. 6 918 264, Bankguth. 4 572 242, Vorschüsse gegen börsengängige Effekten 10 704 462, sonst. gedeckte Debit. 13 548 339, do. ungedeckte 12 207 244, Bankgebäude der Zentrale u. Filialen 1 168 893, Immobil. 115 107, Mobil. 11 966, Avale 2 260 689. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 252 741 (Rückl. 44 799), Sonder-R.-F. 252 741 (Rückl. 44 799), Kredit. 42 493 718, Akzepte 6 775 521, noch nicht eingelöste Schecks u. Domizile 52 948, Avale 2 260 689, Abschreib. auf Bankgebäude etc. 61 965, Talonsteuer-Res. 20 000, Stempelabgabe Kahla 10 000, Div. 750 000, do. unerhob. 150, Tant. an A.-R. 38 888, Vortrag 129 915. Sa. M. 63 099 282.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Spesen, Gehälter, Steuern etc. 870 164, Gewinn 1 100 368. — Kredit: Vortrag 112 418, Effekten u. Konsortialbeteil. 411 926, Wechsel, Coup. u. Sorten 363 854, Provis. 449 040, Zs. 633 293. Sa. M. 1 970 532.

Kurs Ende 1910–1911: 137.25, 139.50%. Die Zulassung sämtl. M. 10 000 000 Aktien in Berlin erfolgte im Febr. 1910, davon M. 3 000 000 am 17./2. 1910 zu 138% zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 23./2. 1910 139.25%.

Dividenden 1905/06—1910/11: $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Schloss, Finanzrat Paul Falk, Max David, Meiningen; Komm.-Rat Carl Böhme, Apolda; Finanzrat Jul. Leffson, Gotha.

Filialdirektoren: Otto Beseler, Julius Reutlinger, Eisenach (Prok. für Eisenach); Alfred Scheler, Saalfeld (Prok. für Saalfeld); Rich. Röder, Apolda (Prok. für Apolda); Rich. Zimmermann, Jena (Prok. für Jena); Paul Källensee, Sonneberg (Prok. für Sonneberg).

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; I. Stellv. Frz. Urbig (Disconto-Ges.), Berlin; II. Stellv. Bank-Dir. Hugo Keller, Leipzig; Vict. Eberlein, Pössneck; Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Ludw. Kircher, Meiningen; Bank-Dir. Alex. Loewenthal, Berlin; Stadtrat Herm. Schmidt, Leipzig; Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Frankf. a. M.; Rentier Severus Thieme, Eisenach; Staatsrat Jul. Wilharm, Gotha; Herm. Waller (Disconto-Ges.), Berlin.

Prokuristen: Meiningen: Arthur Grunert, W. Haak, Otto Rolle, Herm. Stein, Georg Vieweg, Hugo Wachsmann, Apolda: Armin Jäger; Eisenach: August Burkhardt; Gotha: Karl Melot de Beauregard, Otto Motschmann, Dr. jur. Fritz Deymann; Jena: Jgnaz Eckstein, Richard Melot de Beauregard; Hildburghausen: Gustav Steinheimer, C. Limberger; Pössneck: Robert Biedermann; Neustadt a. Orla: Fritz Koch, R. Biedermann, A. Seewald; Ruhla: Karl Eisfeld, R. Kühnert; Saalfeld (Saale): Karl Lochner, Franz Schrader, A. Scheler; Salzungen: W. Arnoldi, Paul Koch; Sonneberg: Ernst Roth, Herm. Schröder; Frankenhausen: Richard Böhme, Willy Noerenberg; Weimar: Rud. Hofmann, Conrad Schmelz; Kahla: A. Görlach; Coburg: Georg Heumann, Otto Heim.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. Fil.; Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteldeutsche Creditbank u. Fil.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein u. Fil.; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. u. Fil.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.,

Kommanditgesellschaft auf Aktien, Sitz in **Barmen,**

Fil. in Dortmund (firmierend Dortmunder Bankverein, Zweiganstalt des Barmer Bankvereins, Hinsberg, Fischer & Comp.), ferner in Altena, Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen i. W., Hamm i. W., Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Soest, Solingen und Wermelskirchen; ausserdem Depositenkassen in Barmen-Rittershausen, Cöln, Düsseldorf, Gevelsberg, Hohenlimburg, Siegburg u. Uerdingen. Kommandite: von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld, Vohwinkel-Unterbarmen.

Gegründet: 29./3. 1867; eingetr. 3./6. 1867.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Die Gesamtsumme der in Effekten resp. Effektenoperationen angelegten Beträge darf $^1/_5$ des emittierten A.-K. nicht übersteigen. Ausgeschlossen ist Ankauf von Waren u. Immobil. zu Zwecken der Spekulation, der Ankauf von Hyp. als Geldanlage, sowie die Erwerbung u. in Pfandnahme eigener Aktien u. Interimsscheine. Behufs Deckung von Forder. sind vorgedachte Geschäfte indes gestattet. 1898 wurde der Gladbacher Bankverein Quack & Co. in M.-Gladbach für M. 2 675 000 übernommen; 1900 Errichtung einer Filiale in Hagen unter Übernahme des Bankhauses Leffmann Stern daselbst. Die G.-V. v. 30./12. 1902 beschloss Angliederung des Düsseldorfer Bankvereins mit Zweigniederlassungen in Remscheid, Solingen u. Ohligs mit Wirkung ab 1./1. 1902. Den Aktionären des Düsseldorfer Bankvereins (A.-K. M. 9 000 000, Div. 1893—1901: 6, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 4%) wurden M. 7 713 600 Aktien des Barmer Bank-Vereins in der Weise gewährt, dass für je nom. M. 7000 Düsseldorfer Aktien nom. M. 6000 neue Barmer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903 entfielen. Für den Div.-Ausfall pro 1902 vergütete der Barmer Bank-Verein ausserdem auf den Nennwert der zum Umtausch eingereichten Düsseldorfer Aktien 5% in bar. Umtausch bis 15./4. bezw. 20./4. 1903. Die G.-V. v. 6./5. 1904 genehmigte den mit dem Dortmunder Bankverein (A.-K. M. 10 001 100, Div. 1901—1903: Je 6%) geschlossenen Verschmelzungsvertrag. Die Aktionäre dieser Ges. erhielten gegen je M. 1200 ihrer Aktien M. 1200 Aktien des Barmer Bankvereins mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905; die restl. M. 300 wurden durch Barzahl. ausgeglichen. 1905 fand Angliederung der Gewerbebank in Krefeld (A.-K. M. 2 000 100, Div. 1902—1904: je $6^2/_3$%) statt. Der Barmer Bankver. trat Aktien im Nominalbetrage von M. 1 999 200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 an die Gewerbebank in Krefeld bezw. an die Aktionäre ab und zahlte den Barbetrag von M. 900, also im ganzen einen Gegenwert von M. 2 000 100. 1905 auch Übernahme der Bankfirma Wallach & Emanuel in Iserlohn u. Errichtung einer Filiale daselbst. Ende 1905 Angliederung der Lüdenscheider Bank in Lüdenscheid (A.-K. M. 1 500 000, Div. 1901 bis 1904: 7, 7, $6^1/_2$, 7%). Die Aktionäre der Lüdenscheider Bank erhielten den gleichen Betrag, also M. 1 500 000 in Barmer Bankverein-Aktien. Letzterer übernahm mit Wirkung ab 1./1. 1906 noch die Bankfirmen A. W. Dreyer Wwe. in Bielefeld, N. Blumenfeld in Osnabrück und 1907 Albert Simon & Co. in Cöln u. die Lenneper Volksbank in Lennep (A.-K. M. 250 000); für je nom. M. 3000 Lenneper Aktien wurden M. 3000 Aktien des Barmer Bank-Vereins gewährt. Im Sept. 1908 erfolgte die Übernahme der Bonner Privatbank in Bonn (A.-K. M. 1 000 000, letzte Div. 7, 7, 7, 8, $7^1/_2$%), in der Weise, dass den Aktionären der Bonner Privatbank für je M. 6000 ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908 M. 6000 Aktien des Bankvereins mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908 und ausserdem eine Zuzahlung von M. 50 für jede Aktie zu M. 1000 gewährt wurden. In Bonn wurde eine Filiale errichtet. Im Okt. 1909 erfolgte

die Aufnahme der Wermelskirchener Bank in Wermelskirchen (A.-K. M. 400 000); für je M. 3000 Aktien genannter Bank wurden je M. 3000 Aktien des Barmer Bank-Vereins gewährt, ausserdem für den Div.-Ausfall eine Barvergütung von 4%. Mit Wirkung ab 1. 1. 1912 besteht zwischen dem Bankhaus von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld u. dem Bankverein eine Interessengemeinschaft. Gleichzeitig trat letzterer mit M. 10 000 000 als Kommanditist bei genanntem Bankhause ein (siehe auch bei Kap.).

Kapital: M. 99 481 800 in 13 183 Nam.-Aktien à Tlr. 200 = M. 600 gleich M. 7 909 800, mit Nummern bis zu 20 000, ferner in 76 310 Inh.-Aktien (Nr. 20 001—96 310) à M. 1200 gleich M. 91 572 000, sowie M. 518 200 als Einlagen der persönlich haftenden Gesellschafter, zus. also M. 100 000 000 verantwortliches Kapital. Ursprünglich M. 3 000 000, erhöht Ende 1870 auf M. 3 691 200, 1871 auf M. 7 813 200; 1872 auf M. 12 000 000; 1874—1878 wurden M. 4 090 200 zurückgekauft. Die G.-V. v. 26./2. 1894 beschloss Erhöhung auf M. 12 000 600 durch Ausgabe von M. 4 090 800. Die G.-V. v. 26./2. 1897 verfügte weitere Erhöhung auf M. 16 000 200 durch Ausgabe von M. 3 999 600 in 3333 Inh.-Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./1. 1898), welche zu 120% begeben wurden. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 31./3. 1898 um M. 9 100 800 in 7584 Inh.-Aktien à M. 1200; hiervon 2354 Aktien mit Div. ab 1./1. 1898 an die Interessenten des Gladbacher Bankvereins zu 115% begeben, restl. 5230 Aktien mit Div. ab 1./1. 1899 den Aktionären zu 127% zur Verf. gestellt. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 21./5. 1900 um M. 5 020 800 (auf M. 30 121 800), in 4184 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären 21./5.—9./6. 1900 zu 123%. Auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue. Ausgegeben wurden nur 2656 Aktien (Nr. 34 327—36 982) à M. 1200 = M. 3 187 200, hiervon 851 Stück zu pari u. 1805 Stück zu 123%. Dieses Kapital diente zur Abfindung des Bankhauses Leffmann Stern in Hagen, ferner zur Vermehrung der Betriebsmittel. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 30./12. 1902 um M. 7 713 600 in 6428 Inh.-Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903 zwecks Übernahme des Düsseldorfer Bankvereins (s. oben). Wieder erhöht lt. G.-V. v. 6./5. 1904 um M. 10 000 800 in 8334 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 zwecks Übernahme des Dortmunder Bankvereins (s. oben). Die 1528 Aktien = M. 1 833 600, div.-ber. ab 1./1. 1905, welche von der Em. von 1900 nicht bezogen wurden, gelangten im Juli 1905 zur Begeb. und wurden von der Disc.-Ges. in Berlin zu 121% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905 gezeichnet. Von diesen M. 1 833 600 Aktien dienten nom. M. 728 400 zum Erwerb des Vermögens der Krefelder Gewerbebank (ausserdem wurden hierzu nom. M. 1 270 800 Aktien anderweitig zur Verfüg. gestellt), weitere nom. M. 490 800 Aktien sind zur Übernahme der Bankfirma A. W. Dreyer Wwe. in Bielefeld und M. 276 000 zum Erwerb des Bankhauses Wallach & Emanuel in Iserlohn verwandt worden, restl. nom. M. 338 400 dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 16./11. 1905 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 zur Abfindung der Aktionäre der Lüdenscheider Bank, ferner erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 5./3. 1906 um M. 10 500 000 (auf M. 59 836 200) in 8750 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von der Disconto-Ges. zu 125%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 10.—20./3. 1906 zu 130%, einzuzahlen 33⅓% abzügl. Stück-Zs. bis 1./4. 1906, aber plus 30% Agio bei der Anmeldung, restl. 66⅔% mit je 33⅓% am 1./7. u. 1./10. 1906. Agio mit M. 2 625 000 in R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 21./3. 1910 um M. 14 644 800 (auf M. 74 481 000) in 12 204 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910; von diesen neuen Aktien dienten M. 1 645 200 zur Rückerstattung der aus Anlass der Übernahme von Banken ausgeliehenen Aktien, die restl. M. 12 999 600 wurden von einem Konsort. (Disconto-Ges. usw.) zu 118.50% plus 3.60% Stempel- u. Börseneinführungskosten übernommen, angeboten den alten Aktionären v. 11. bis 25./4. 1910 zu 125%; auf M. 6000 alte Aktien entfiel eine neue zu M. 1200. Neuerlich erhöht lt. G.-V. v. 5./2. 1912 um M. 25 000 800 (auf M. 99 481 800) in 20 834 Aktien à M. 1200. Von diesen neuen Aktien dienten 8334 Aktien (M. 10 000 800), begeben zu 104% zur Abfindung an das Bankhaus von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld (siehe oben); restl. 12 500 neue Aktien (M. 15 000 000) wurden zu 116% an die Disconto-Ges. in Berlin begeben, wovon vorerst 25% u. das Agio eingezahlt sind, weitere Einzahl. werden nach Bedarf im Laufe der nächsten Jahre eingefordert. Die neuen Aktien von 1912 sind ab 1./1. 1912 bezw. p. r. t. div.-ber.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai.
Stimmrecht: Je M. 600 = 1 St., je M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an pers. haft. Ges., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Sorten u. Coup. 3 217 409, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 4 852 297, Wechsel 29 984 228, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 6 733 875, Reports u. Lombards 30 203 202, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 11 270 491, eigene Wertp. 16 444 331, Konsort.-Beteilig. 2 609 155, gedeckte Debit. 87 567 275, ungedeckte do. 63 265 257, (Avale 24 873 518), Bankgebäude 7 523 200, sonst. Immobil. 1 466 900. — Passiva: A.-K. 74 481 000, Einlagen der persönl. haft. Ges. 519 000, R.-F. 14 100 000, Kredit.: Nostroverpflicht. 15 500, b) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 2 892 532, c) Einlagen 68 275 309, d) sonst. Kredit. 37 841 773, Akzepte u. Schecks 61 780 212, (Avale 24 873 518), Rückstell. für Talonsteuer 75 000, Div. 4 875 000, do. alte 10 589, Vortrag 271 707. Sa. M. 265 137 625.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 2 144 510, Tant. an pers. haft. Ges., Dir., Filialleiter u. Beamte 454 340, Steuern 682 321, öffentl. Lasten 117 121, Abschreib. u. Rückstell.: a) auf Debit. 840 000, b) auf Immobil., Mobil. u. Utensil. 286 144, c) auf Talonsteuer

75 000, Reingewinn 5 364 281 (davon Div. 4 875 000, Tant. an A.-R. 217 573, Vortrag 271 707). — Kredit: Vortrag 270 760, Provis. 4 095 336, Zs. einschl. Wechsel-Arbitrage 5 373 533, Effekten u. Konsortial-Beteilig. 224 088. Sa. M. 9 963 719.

Kurs Ende 1888—1911: 111, 112, 114.50, 106.80, 113.80, 115.40, 123, 129.40, 133.30, 139.50, 139, 130, 126, 115.25, 124.25, 126, 127.25, 142.75, 135.40, 126.50, 129.60, 139.10, 128.50, 126%. Notiert in Berlin. — Eingeführt in Frankf. a. M. 1./4. 1898 zu 144%. Kurs daselbst Ende 1898—1911: 139.20, 130, 126, 114.80, —, 126, 126, 141.30, 135.50, 126.50, 129.60, 137.80, 127.80, 126.50%. Nam.-Aktien u. Inh.-Aktien sind gleich lieferbar. Auch in Cöln notiert.

Dividenden 1886—1911: 4½, 4½, 6, 7, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 4½, 6, 6, 6½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Pers. haft. Ges.: Ludwig Arioni, Komm.-Rat Th. Hinsberg, Carl Heinz, Barmen; Max von Rappard, Düsseldorf. **Direktoren:** Barmen: Rich. Blecher, Paul Hegel, Mor. Ostertag.

Justitiar: Rechtsanwalt Hans Harney.

Prokuristen: Barmen: August Busch, C. Dellmann, Gustav von Geldern, Otto Jürges, Albert Stock, Hermann Werner; Dortmund: Direktion: G. Witscher, C. G. Heimsoth; Prokuristen: A. Hesse, H. Schürmeyer, J. Ullner; M.-Gladbach: Direktion: C. Custodis, Walter Halffter; Prok.: P. Küppers (stellv. Dir.), Hubert Giffels; Hagen i. W.: Direktion: O. Genzmer; Prok.: Karl Köster, Wilh. Benjamin; Düsseldorf: Direktion: Richard Gessner; stellv. Dir.: J. Weise, K. Bartelmess, Eugen Bandel; Prok.: E. Molter, W. Reuss, W. Schröder, Paul Greeven, Paul Hanstein; Remscheid: Direktion: Hans Hanstein, A. Senger; Prok.: E. Imhoff; Soest: Prok.: Georg Buch, Dr. Wilh. Tappen; Solingen: Direktion: E. Remanofsky, Herm. Windmöller; Ohligs: Direktion: E. Dansmann; Prokuristen: Rud. Heufer, Rob. Tesche; Hamm: Direktion: L. Wolff; Crefeld: Direktion: O. Keussen, Paul Kiene; Prokuristen: A. Girmes, H. Hahn, P. Janssen; Iserlohn: Direktion: Mor. Löwenstein, Carl Wetzlar; Lennep: Direktion: Eug. Windmöller, Prokurist: H. Caspers; Lüdenscheid: Direktion: P. Goudefroy, H. Wippermann; Prokurist: C. Schumacher; Bielefeld: Direktion: Paul Heerhaber, Walter Stern; Prokuristen: Max Ilse, Fritz Kuphal; Osnabrück: Direktion: W. Rose; Prokurist: R. Edelstein, Fr. Sauter; Cöln: Direktion: Martin Streffer, Erich Meyer, J. Morschbach; Prokuristen: Wilh. Chan, B. Drescher; Rheydt: Direktion: Louis Ortmann; Prokurist: Otto Gather; Bonn: Direktion: Alb. Bendix; Prokurist: W. Lichtenberg; Duisburg: Direktion: Jos. Löwenstein, Rich. Carstanjen, Prokurist: Felix Berchmans; Wermelskirchen: Direktion: Ewald Arntz, Eug. Windmöller; Gevelsberg: Prok.: Wilh. Schaeffer; Hohenlimburg: Prok.: W. Wickop.

Aufsichtsrat: (12—30) Vors. Komm-Rat Rich. Fleitmann, Iserlohn; Stellv. Oberbürgermeister Wilh. Marx, Düsseldorf; Rechtsanw. Dr. Paul Wesenfeld, Barmen; Mitgl.: Wilh. Niemann, Komm.-Rat Adolf Vorwerk, Rechtsanw. Dr. Ad. Hinsberg, Aug. Mittelsten Scheid-Barmen; Arnold Crüwell, Bielefeld; Geh. Komm.-Rat Friedr. Schmalbein, Cöln; Theod. Croon, M.-Gladbach; C. L. Fusbahn, Ad. Siegert, Reg.-Assessor a. D. Dr. Th. Mauritz, Düsseldorf; Dir. J. Hesse, Olpe; Frz. Peres, Solingen; Carl Ripke, Remscheid; Dr. Enno Russell, Franz Urbig, Berlin; Geh. Bergrat Ed. Kleine, Justizrat Aug. Raude, Dortmund; Fritz Dicke, Lüdenscheid; Alwin Sprickmann-Kerkerinck, Crefeld; Max Gerstein, Hagen; Komm.-Rat Herm. Hardt, Lennep; Komm.-Rat Ernst Stahmer, Georgsmarienhütte; Komm.-Rat Rud. Baum, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Aug. Freih. von der Heydt, Gust. Hueck, Elberfeld; Herm. Schöndorff, Düsseldorf; Karl Zahn, Viersen.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Elberfeld, Vohwinkel u. U.-Barmen: von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Bankanstalt; Dresden: Mitteldeutsche Privatbank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank, Magdeburger Bank-Verein; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälzische Bank; Essen: Simon Hirschland; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Barmer Creditbank in Barmen,

auch Zahlstelle in Ronsdorf.

Gegründet: 18./12. 1877 mit Wirkung ab 1./1. 1878; handelsger. eingetr. 29./12. 1877. Die Ges. ging hervor aus der früher bestandenen gleichfirm. eingetr. Genoss., welche 1868 gegründet wurde; Firma bis 1899 Barmer Volksbank.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Ausgeschlossen ist der Ankauf von Effekten und Immobil. zum Zwecke der Spekulation. Per 1./1. 1900 wurde das Bankgeschäft Kreienberg & Co. in Barmen aufgenommen.

Kapital: M. 1 800 000 und zwar M. 608 100 in 2027 Aktien à M. 300 (Nrn. zwischen 1—2281) und M. 591 900 in 492 Aktien (Nr. 2282—2773) à M. 1200, 1 Aktie (Nr. 2774 zu M. 1500 und M. 600 000 in 500 Aktien (Nr. 2775—3274) à M. 1200. Früher M. 700 200, durch Rückkauf von Aktien und durch Ungültigkeitserklärung nicht vollgezahlter Interimsscheine auf M. 608 100 vermindert. Die G.-V. v. 11./12. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 591 900 (auf M. 1 200 000) in 492 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1500, div.-ber. ab 1./1. 1900, begeben an die Genoss.-Bank Soergel, P. & Co. zu 105%, angeboten den Aktionären 11.—25./6. 1900 zu 106%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 13./4. 1908 um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) in 500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908. Diese

neuen Aktien wurden unter Verzicht der Aktionäre auf das Bezugsrecht durch den A.-R. zu 100% anderweitig untergebracht. Die Aktien à M. 300 sind unter der alten Firma Barmer Volksbank ausgefertigt und wurden durch Stempelaufdruck mit der jetzigen Firma versehen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Febr.-März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. erreicht, ist dies der Fall, dann event. bis 10% an ausserord. R.-F., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 250 an jedes Mitgl., soweit der Überschuss dazu ausreicht), Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. wird auf Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 125 678, Reichsbank 64 174, Bankguth. 188 348, Wechsel 1 598 503, Effekten 174 708, Debit. 3 041 253, Avale 206 589, Geschäftshaus 106 000, div. Immobil. 128 000 abz. 88 000 Hypoth., bleibt 40 000, Mobil. 3000. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Depos. 1 280 653, Kredit. 1 727 076, Akzepte 141 141, Avale 206 589, R.-F. 160 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 105 000, Talonsteuer 6000, Div. 108 000, do. alte 918, Tant. an A.-R. 5551, Vortrag 7327. Sa. M. 5 548 258.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 69 705, Steuern 14 566, Abschreib. der Umbaukosten 16 069, zum Delkr.-Kto 25 000, Rückstell. für Talonsteuer 2000, Kursverlust auf Effekten 4530, Gewinn 140 878. — Kredit: Vortrag 4203, Zs. 144 349, Provis. 124 196. Sa. M. 272 749.

Kurs Ende 1902—1911: 106.25, 106.25, 105.40, 109, —, 101, 100, 104, 106.75, 107%. Eingeführt M. 1 200 000 am 5./4. 1902 zu 106%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 4, 5, 4 1/3, 5 1/3, 5 1/2, 3, 5, 6, 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 4 1/2, 6, 7 7, 6, 6, 5 1/2, 6, 6, 4, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Escher, Aug. Bertram.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Dr. Ewald Herzog, Stellv. Gust. Quambusch, Ernst E. Klein, Peter Bernhard, Ewald Narath, Gust. Walter, Komm.-Rat Alb. Ursprung, Ed. Kirchner, Dir. Dr. Guido v. Maltitz, H. Overbeck, Rechtsanw. Dr. Trappenberg.

Prokuristen: C. Gommann, H. Hegemann, K. Helbeck.

Zahlstellen: Ges.-Kassen; Berlin: Dresdner Bank. *

Bayerische Disconto u. Wechsel-Bank A. G. in Nürnberg

mit Zweigniederlassungen in Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Hof, Kempten, Kulmbach, Regensburg, Schweinfurt, Würzburg, Hersbruck, Kitzingen, Lauf, Neumarkt (Oberpfalz), Pfaffenhofen a. Ilm, Roth i. B., Rothenburg o. T., Schwabach, Uffenheim u. Weissenburg i. B.

Gegründet: 17./6. 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905; eingetragen 28./6. 1905. Errichtet von der Disconto-Gesellschaft in Berlin in Gemeinschaft mit der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München. Gründer: Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München; Disconto-Ges., Berlin; Exc. Adolf von Auer, Reichsrat der Krone Bayern, Exc. Otto Graf von Holnstein, K. Kämmerer u. Hofmarschall a. D., Dr. Adolf Ströll, Dir. d. Bayer., Hypoth.- u. Wechsel-Bank, München. Die neue Bank übernahm die Bankhäuser G. J. Gutmann in Nürnberg; P. C. Bonnet in Augsburg u. Friedr. Günthert in Würzburg. Am 1./10. 1905 Errichtung einer Filiale in Schweinfurt unter Übernahme des dortigen Bankhauses Jonas Nordschild Nachf. Am 1./10. 1905 auch Eröffnung von Depositenkassen in Lauf, Hersbruck, Roth u. Uffenheim; an beiden ersten Plätzen unter Übernahme der Firma Konrad Arnold. Am 1./1. 1906 Übernahme der Bankfirmen Joseph S. Schmid in Bamberg und Friedrich Grieninger & Sohn, Uffenheim u. Rothenburg o. T., am 1./3. 1906 Eröffnung von Filialen in Hof unter späterer Übernahme der Bankfirma Klunk & Gerber, am 1./7. 1906 in Regensburg unter Übernahme des Bankgeschäfts von Max Feichtmeier, am 1./7. 1906 in Neumarkt (Oberpfalz) unter Übernahme der Bankfirma M. Oettinger & Söhne. Per 1./1. 1907 Übernahme des Bankhauses Louis Seisser in Würzburg, der Bankfirma S. Schwabacher Nachf. in Bayreuth u. Kulmbach, sowie am 1./1. 1908 der Bankfirma Siegm. Edenfeld in Würzburg, ferner 1908 Übernahme der Bankfirma G. W. Loos in Weissenburg und Hans Schmitt, Bamberg. Am 1./5. 1907 Eröffnung einer Depos.-Kasse in Kitzingen, und am 1./9. 1908 einer solchen in Pfaffenhofen a. Ilm u. Übernahme der Firma Joh. N. Weilhammer: am 1./1. 1909 Erricht. einer Filiale in Kempten unter Übernahme des Bankgeschäfts Abrell & Deffner daselbst; am 1./2. 1909 Übernahme der Firma Aug. Ahammer & Co. in Weissenburg i. B.

Die Bank erlitt im Sept. 1911 durch Unterschlagungen des Dir. bezw. Prokuristen Fr. Hetzler (stellv. Dir.) in Augsburg einen grösseren Verlust; aus dem Gewinn von 1910/11 wurde hierfür eine Reserve von M. 300 000 gestellt.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 12 000 000. Die G.-V. v. 25./10. 1911 beschloss Erhöhung um M. 8 000 000 in 8000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von der Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank in München u. der Disconto-Ges. in Berlin zu 106% plus 5,1% für Stempel u. Unk., welche Firmen auch die ersten M. 12 000 000 Aktien besitzen. Von den jungen Aktien sind vorerst 50% eingezahlt.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kassa inkl. Giroguth. bei Reichs- u. Notenbank 1 245 611, Coup. u. Sorten 553 925, Wechsel 10 060 756, Effekten 2 554 642, Konsortialbeteilig.

1 198 082, Darlehen gegen Effektenunterlage 16 843 291, Bankguth. 1 371 312, Debit. in lauf. Rechn. 40 864 769, (Avale 2 521 921), Hypoth. 558 749, Bankgebäude 823 000, Immobil. 169 625. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 190 324 (Rückl. 27 965), besond. R.-F. 190 324 (Rückl. 27 965), Spezial-Verlust-Res. 300 000 (Rückl.). Kredit. 10 415 222, Scheckguth. 11 820 759, Depos. 11 319 714, Akzepte 29 360 749, (Avale 2 521 921), Div. 600 000, Tant. an A.-R. 13 333, Vortrag 33 339. Sa. M. 76 243 766.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Spesen, Gehälter, Mieten, Tant. an Vorst., Grat. etc. 862 872, Abschreib. 227 983, z. Spez.-Verlust-Res. 300 000, Gewinn 702 603. — Kredit: Vortrag 143 293, Effekten u. Konsort.-Beteil. (inkl. Effekten-Zs.) 485 446, Wechsel, Coupons und Sorten 411 609, Provis. 556 594, Zs. 496 514. Sa. M. 2 093 459.

Dividenden 1905/06—1910/11: 5, 5, 5, 5, 5, 5%.

Direktion: Stephan Hirschmann, Mich. Ziegler, Nürnberg; Carl Schwarz, Stellv. Franz Gerhaber, Augsburg; Vorstände: für Bamberg: Jos. Schmid; für Bayreuth: Edm. Schwabacher; für Hof: Christ. Höllerer; für Kulmbach: Eug. Angermann; für Regensburg: M. Feichtmeier; für Schweinfurt: Herm. Krammer; für Würzburg: Aug. Meuschel, stellv. Dir.: Ed. Heil; für Lauf und Hersbruck: Ernst Arnold; für Kitzingen: Rud. Geiger; für Neumarkt i./O.: Jul. Heller; für Roth: H. Groshut; für Rothenburg o. T.: Gottlieb Keitel; für Schwabach: Franz Nüsslein; für Uffenheim: Wilh. Crämer; für Weissenburg: Aug. Damm; für Pfaffenhofen a. Ilm: Joh. Weilhammer; für Kempten: Wilh. Deffner.

Prokuristen: M. Enzensberger (stellv. Dir.), H. Rahn, L. Weber, A. Freytag, Nürnberg; K. Hoffmann, H. Neumaier, O. Günthert, Augsburg; Justin Lehmann (stellv. Dir.), S. Bettmann, Bamberg; Carl Schneider, Bayreuth; Ed. Mayer, Regensburg; Ed. Heil (stellv. Dir.), A. Reith, O. Köhler, C. Schlüter, Würzburg; Dir. W. Crämer, Uffenheim.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Max Schwarz, Augsburg; I. Stellv. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. C. Brauser, München; II. Stellv. Bank-Dir. H. Waller, Berlin; Mitgl.: Justizrat Alb. Gaenssler, München; Bankier Eugen H. Hirschmann, Nürnberg; Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Leipzig; Gen.-Dir. Th. W. Schmid, Hof.

Zahlstellen: Eigene Kassen; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank; Berlin: Disconto-Ges. u. deren Filialen; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein.

Bergisch Märkische Bank in Elberfeld

mit Filialen in Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf (daselbst auch Depositenkasse am Wehrhahn), M.-Gladbach, Hagen, Hamm, Köln, Mülheim-Rhein (Fa. Mülheimer Handelsbank, Zweiganstalt der Bergisch Märkischen Bank), Paderborn, Rheydt, Saarbrücken, Solingen, Trier u. unter den Firmen Berncasteler Bank, Zweiganstalt der Bergisch Märk. Bank in Berncastel-Cues u. Remscheider Bank, Zweiganstalt der Bergisch Märk. Bank in Remscheid, Depositenkassen in Cronenberg, Goch, Haspe, Hilden, Lippstadt, Mörs, Neuss, Opladen, Ronsdorf, Schlebusch, Soest, Schwelm, Wald u. Warburg.

Gegründet: 8./12. 1871; eingetr. 13./12. 1871. Dauer unbeschränkt.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäftes.

Errichtet wurden die Fil. in Düsseldorf 1874, in Aachen 1889, in M.-Gladbach 2./1. 1890, in Köln 1893, in Hagen 1896, in Duisburg 1897, in Bonn 1898, in Remscheid 1898, in Krefeld 1901 unter Übernahme des Bankhauses A. & C. Sohmann. Kommanditeinlage bei D. Fleck & Scheuer in Liqu. in Düsseldorf. Mitte 1901 wurde das seit 1859 bestehende Bankhaus Goldschmidt & Co. in Bonn übernommen und mit der Bonner Filiale der Bank vereinigt; im Aug. 1901 übernahm die Bank die Abwickelung der Geschäfte der in Liquid. getretenen Bankfirmen von Beckerath-Heilmann in Krefeld u. Robt. Suermondt & Cie. in Aachen. Die Filiale Barmen ging aus der Barmer Handelsbank hervor, welche mit Wirkung ab 14./4. 1902 angegliedert wurde. Weiteres s. Kapital. Seit Sept. 1903 Filiale in Bocholt. Im Aug. 1904 fand die Angliederung der Trierer Bank in Trier (A.-K. M. 2 000 000, Div. 1900—1903: 8, 8, 7, 6%) durch Aktienaustausch statt, indem die Aktien der Trierer Bank gegen Aktien der Bergisch Märkischen Bank im Verhältnis von 4 : 3 des Nominalwertes in der Weise umzutauschen waren, dass für je M. 4000 Trierer Bank-Aktien nebst Div.-Scheinen pro 1904 und folg. M. 3000 Berg. Märk. Bank-Aktien nebst Div.-Scheinen pro 1904 und folg. gegeben wurden. 1904 fand noch die Übernahme des Bankhauses A. Molenaar & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien in Krefeld statt (A.-K. M. 1 260 000, Div. 1898—1903: 6, 6, 6½, 6, 5½, 5½%), indem den Kommanditisten des genannten Bankhauses der Umtausch ihrer Kommanditanteile gegen Aktien der Berg. Märk. Bank mit Div.-Schein v. 1./1. 1905 ab angeboten wurde (für M. 4000 Molenaar-Aktien wurden M. 3000 Berg. Märk. Bank-Aktien gewährt). Gleichzeitig wurde der Div.-Schein für 1904 beim Austausch mit 5½% in bar bezahlt. Ferner wurde 1904 der Padersteinsche Bankverein in Paderborn mit Fil. in Warburg übernommen (A.-K. M. 1 500 000, Div. 1898—1903 je 6%). Auf M. 4000 Paderstein-Aktien mit Div.-Scheinen für 1904 wurden M. 3000 Berg. Märk. Bank-Aktien mit Div.-Scheinen für 1904 gegeben. Ende 1904 wurde eine Zweigniederlassung in Saarbrücken errichtet, auf welche die Geschäfte des Bankhauses Lazard, Brach & Co. daselbst übergingen. Seit 8./4. 1905 Depositenkasse in Rheydt (jetzt Filiale), seit 1./9. 1905 Filiale in Coblenz, seit 2./1. 1906 Depos.-Kasse in Hilden, seit 3./4. 1906 Depos.-Kasse in Goch, seit 8./5. 1906 Depos.-Kasse in Schwelm, seit 1./10. 1906

Depos.-Kasse in Cronenberg, seit 1./8. 1907 Depos.-Kasse, seit 1910 Filiale in Berncastel-Cues. Im Juli 1908 wurde unter Übernahme der Geschäfte der Firma Hüser & Co. in Solingen dortselbst eine Zweigniederlassung errichtet. April 1909 Austausch des Duisburger Zweiggeschäfts gegen die Niederrheinische Bank, Filiale der Duisburg-Ruhrorter Bank; seit 19./4. 1909 Depositenkasse in Lippstadt, seit 1910 in Mörs, Neuss, Ronsdorf u. Wald. Am 1./4. 1910 Übernahme der Berncasteler Volksbank A.-G. in Berncastel; die Abfindung erfolgte derart, dass die Berg. Märk. Bank für die M. 600 000 Aktien der Berncasteler Volksbank 130% bar bezahlte. Anfang Okt. 1910 Errichtung von Filiale in Hamm u. Depositenkasse in Soest unter gleichzeitiger Übernahme der bisher kommanditierten Firma Max Gerson & Comp. an diesen beiden Orten. 1911 Aufnahme der Mülheimer Handelsbank in Mülheim-Rhein mit Filialen in Opladen u. Schlebusch; seit Aug. 1911 Depositenkasse in Haspe.

Das Konto der eigenen Effekten setzte sich Ende 1911 zusammen aus: Deutsche Staatspapiere etc. M. 10 731 498, Oblig. industr. Ges. u. ausländ. Anlagewerte M. 4 136 283, Aktien u. Diversen in 46 Gattungen M. 3 856 391, zus. M. 18 724 173. Das Konsortialkto bestand aus: 9 Beteilig. an Staatspap., Kommunal-Anleihen u. Transport-Ges. M. 890, 5 Beteilig. an Grundstücksgeschäften M. 396 343, 3 Beteilig. an Bankgeschäften M. 531 858, 34 Beteilig. an Aktien u. Oblig. verschied. Ges. M. 3 923 520, zus. M. 5 742 138.

Auf Effekten- u. Konsortial-Kto machte sich für 1911 eine Abschreib. von M. 1 239 759 notwendig, herrührend aus der Beteilig. an der Hüstener Gew., einer grösseren Beteilig. an einem anderen industr. Unternehmen, besonders aber aus der Beteilig. an Aktien der Berliner Terrain- u. Bau-Akt.-Ges., sowie auf andere aus der Verbindung mit der Firma Boswau & Knauer G. m. b. H. u. der Berliner Terrain- u. Bau-Akt.-Ges. herrührende Effekten u. Konsortial-Beteilig. Auf Debit. schrieb die Bank unter Heranziehung von M. 800 000 aus dem Delkr.-F., der sich dadurch auf M. 1 807 377 ermässigte, M. 905 000 ab; hiervon entfallen ca. M. 360 000 auf Engagements im Zus.hang mit der Firma Boswau & Knauer, auf die in den Vorjahren schon Rückstell. gemacht waren.

Kapital: M. 80 000 000 in 18 000 Aktien (Nr. 1—18 000) à M. 600, 53 500 Aktien (Nr. 18 001 bis 71 500) à M. 1200 u. 4165 Stück à M. 1200 (Nr. 71 501—75 665) u. 1 Aktie à M. 2000 (Nr. 75 666). Urspr. M. 13 500 000 mit 60% Einzahlung; 1876 durch Zus.legung u. Rückkauf von Aktien auf M. 7 200 000 herabgesetzt, 1881 wieder auf M. 9 000 000 u. 1883 auf M. 10 800 000 erhöht. Weitere Erhöhung 1885 um M. 4 200 000, 1889 um M. 5 000 400, 1895 um M. 5 000 400, 1896 um M. 4 999 200, am 10./4. 1897 um M. 10 000 000, emittiert mit 139% (div.-ber. ab 1./1. 1898), u. lt. G.-V. v. 29./6. 1898 um M. 2 000 000 zwecks Angliederung der Remscheider Bank (A.-K. M. 2 000 000). Diese Aktien waren ab 1./1. 1898 div.-ber. Die G.-V. v. 11./8. 1899 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 8 000 000 in 6665 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten 15./8.—15./9. 1899 zu 145% den ersten Zeichnern (auf je M. 4200 der urspr. gezeich. Aktien eine Aktie à M. 1200) und den Aktionären (auf je M. 12 600 eine Aktie à M. 1200) einzuzahlen 25% u. das Agio sofort, fernere je 25% am 30./11. 1899, 31./1. u. 15./4. 1900. Die G.-V. v. 9./4. 1902 beschloss weitere Erhöh. um M. 4 250 000 z. Zwecke der Vereinig. mit der Barmer Handelsbank. (Eingez. A.-K. M. 6 125 000, Div. 1898—1901: 7½, 8, 8, 0%.) Auf nom. M. 9000 Handelsbank-Aktien wurden nom. M. 6000 neue Aktien der Berg. Märk. Bank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 gewährt. Letzte Frist zum Umtausch 15./9. 1902. Die Erhöhung v. 9./4. 1902 ist bewirkt durch Ausgabe von 3542 neuen Aktien à M. 1200 u. einer neuen Aktie über M. 1600 sowie durch Einziehung einer alten, über M. 2000 lautenden Aktie (Nr. 50 666). Die G.-V. v. 28./11. 1904 genehmigte die mit der Trierer Bank in Trier, mit der Kommanditges. auf Aktien A. Molenaar & Co. in Krefeld und mit dem Padersteinschen Bankverein in Paderborn geschlossenen Verschmelzungsverträge, ebenso das mit der Firma Lazard, Brach & Co. zu Saarbrücken getroffene Abkommen (siehe auch oben), ferner zu diesem Zwecke Erhöhung des A.-K. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre um M. 5 750 000 (auf M. 60 000 000). Davon wurden M. 1 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 in Austausch gegen Aktien der Trierer Bank, Trier, M. 945 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 in Austausch gegen Aktien der Kommanditges. auf Aktien A. Molenaar & Co., Krefeld, M. 1 125 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 in Austausch gegen Aktien des Padersteinschen Bankvereins, Paderborn, u. M. 900 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 (begeben zu pari) als Gegenwert für die von dem Bankhause Lazard, Brach & Co., Saarbrücken, zu übernehmenden Geschäfte verwandt. Der Rest der neuen Aktien M. 1 280 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 wurde zu 150% gegen Barzahl. zur Verstärkung der Betriebsmittel ausgegeben. Die ersten Aktienzeichner wurden 16./12. 1904—16./1. 1905 aufgefordert ihre Bezugsrechte geltend zu machen. Weiter erhöht behufs Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 4./4. 1906 um M. 15 000 000 (auf M. 75 000 000) in 12 500 Aktien à M. 1200, div.-ber. für 1906 zur Hälfte, übernommen von der Deutschen Bank zu 155% mit der Verpflichtung, nom. M. 12 000 000 davon den Aktionären zum gleichen Kurse unter den nachstehenden Bedingungen anzubieten und aus den restl. nom. M. 3 000 000 die statutarischen Ansprüche der ersten Aktienzeichner zu befriedigen. Es wurden daher die noch bezugsberechtigten ersten Aktienzeichner aufgefordert ihre Bezugsrechte bis 15./5. 1906 geltend zu machen. Den Aktionären wurden die M. 12 000 000 neuen Aktien 5 : 1 v. 15./4.—15./5. 1906 zu 155% franko Zs. angeboten, eingezahlt 50% u. das Agio zus. M. 1260 bei der Zeichnung, restl. 50% bis 15./8. 1906. Fernere Kap.-Erhöhung lt. G.-V. v. 1./4. 1911 um M. 5 000 000 (auf M. 80 000 000) in 4165 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. ab 1./1. 1911. Von diesen neuen Aktien dienten M. 2 928 000 zum Eintausch der Aktien der Mülheimer Handelsbank (A.-K. M. 3 660 000), u. zwar in der Weise, dass den

Inhabern von je nom. M. 3000 Mülheimer Handelsbank-Aktien mit Div.-Scheinen für 1911 ff. nom. M. 2400 Aktien der Bergisch Märkischen Bank mit Div.-Scheinen für 1911 ff. sowie das Recht gewährt werden, auf je nom. M. 3000 zum Umtausch eingereichte Mülheimer Handelsbank-Aktien eine neue Aktie der Bergisch Märkischen Bank zu M. 1200 zu 155 % zuzügl. lauf. Stück-Zs. sowie des Schlussscheinstempels zu beziehen. Die nicht zum Umtausch benötigten nom. M. 2 072 000 jungen Aktien wurden von der Deutschen Bank in Berlin zu 155 % mit der Verpflichtung übernommen, der Bergisch Märkischen Bank einen Teilbetrag bis zu nom. M. 424 800 zum Bezuge durch die ersten Aktienzeichner (s. unten) u. einen weiteren Betrag von nom. M. 1 464 000 zum Bezuge durch die Aktionäre der Mülheimer Handelsbank (s. oben) zum Übernahmekurse wieder zur Verfügung zu stellen. Der Erlös aus den gegen Barzahlung begebenen Aktien diente zur Verstärkung der Betriebsmittel der Bergisch Märkischen Bank. Das aus der Begebung erzielte Agio wurde nach Abzug der Kosten mit rund M. 781 597 dem R.-F. zugeführt.

Gründerrechte: Die ersten Zeichner, insofern sie überhaupt noch Aktionäre sind, u. die übrigen jeweiligen Aktionäre haben bei jeder Erhöh. Bezugsrecht zum Begeb.-Kurs je zur Hälfte.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5 % an den ordentl. R.-F. bis derselbe 10 % des Grundkapitals erreicht hat. Ist dies der Fall, so sollen zur Ansammlung eines a.o. R.-F. mindestens 5 % desjenigen jährl. Reingewinnes verwendet werden, welcher sich ergibt, nachdem 4 % Div. vorweg genommen sind. Von dem alsdann überschiessenden Betrage 8 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div., soweit nicht die G.-V. auf Vorschlag des A.-R. eine andere Verwend. beschliesst. Der a.o. R.-F. dient zur Wiederergänzung des ordentl. R.-F., wenn derselbe unter den Betrag von 10 % des Grundkapitals sinken sollte, u. zur Ergänzung der Div. auf 5 %, wenn der Jahresgewinn nicht hinreichen sollte, diesen Prozentsatz zu verteilen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa inkl. Reichsbankgirokto, Sorten, Coup. u. zur Rückzahl. gekünd. Effekten 8 083 138, Markwechsel 59 449 372, fremde do. 5 561 625, Reports 2 880 051, Effekten 18 724 173, Konsortial 5 742 138, Effekten d. Beamten-Pens-Kasse 1 225 979, Kommandit-Beteilig. 1 500 000, div. Beteilig. 552 716, Guth. bei Banken u. Bankiers 14 879 807, Vorschüsse geg. Effekten 78 792 389, Debit. 177 340 340, (Avale 22 294 944), Mobil. 33, Immobil. 8 957 935. — Passiva: A.-K. 80 000 000, R.-F. 20 492 041, ausserord. R.-F. 3 872 790 (Rückl. 129 038), Delkr.-F. 1 807 377, Kredit. 129 777 456, Depositen auf Kündig. 93 388 524, Akzepte 46 449 673, (Avale 22 294 944), Beamten-Pens.-Kasse 1 401 761 (Rückl. 50 000), Talonsteuer-Tilg. 192 500, Tant. an A.-R. u. Vorst., Grat. 497 225, Div. 5 600 000, do. alte 5661, Vortrag 204 688. Sa. M. 383 689 701.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Sämtl. Handl.-Unk. 3 167 455, Staats- u. Kommunal-Abgaben 1 033 602, Verlust auf Effekten- u. Konsortial-Kto 1 239 759, Abschreib. auf Immobil. 159 634, do. auf Debit. 905 000 davon 800 000 aus Delkr.-F. bleibt 105 000, Talonsteuer-Tilg. 98 750, Gewinn 6 480 952. — Kredit: Vortrag 650 179, Wechsel- u. Zs.-Kto inkl. Ergebnisse der Kommanditbeteilig. 7 126 996, Provis. 4 507 977. Sa. M. 12 285 153.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 116, 123, 128.60, 142, 146, 150.50, 162.75, 162, 154.80, 150, 149, 158.25, 164.25, 162.90, 169, 162.50, 153.40, 157.50, 166, 164.50, 154.50 %. — In Frankf. a. M.: 115.80, 123.50, 129, 142.80, 144.50, 150, 162.70, 160.50, —, 149.50, 147, 157.60, 164, 162, 168, 162.50, 152.50, 157, 165.30, 164.40, 155 %. — Auch notiert in Köln, Düsseldorf.

Dividenden 1886—1911: 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Elberfeld: Vorstandsmitgl.: Wilh. Josten, Moritz Lipp, Georg Herrman, Walter Bürhaus (Düsseldorf); Dr. jur. Felix Theusner (stellv. Dir.), Richard Rohland (Justitiar), Isidor Friedemann (stellv. Dir.), Dr. Friedr. von Koch (stellv. Dir.), Dr. jur. Emil Teckener (stellv. Dir.); Prokuristen: Fritz Beck, Friedr. Heyland, O. Kniepkamp, L. Wagenknecht, Dr. jur. Otto Bruhn, Dr. Hans Freih. von Hurter, W. Illmer, Dr. Max Jörgens, Ernst Kolbe, Herm. Lemke, Jul. Lips, Alb. Lüdecke, Aug. Specht, Rechtsanw. M. Warlimont; Bevollmächtigte: Bernh. Dreyer, Wilh. Engmann, Karl Forthmann, Fritz Heuser, Jul. Hubbert, Ewald Jung, H. Klein, Rich. Leffer, Karl G. Meyer, Arthur Rüdel, Fritz Schmitz, Otto Semmler, Johs. Schrievers. — Aachen: Direktoren: Fritz Herbst, Jac. Wirtz, Stellv. P. Boes; Prokuristen: Jos. Brab, Gust. Kaltenbach; Bevollm.: Jos. Paulssen, Aug. Reuss, O. Vitua. — Barmen: Dir.: Kurt Wolff; Prok.: Dr. Otto Schwarzschild, Wilh. Ahr; Bevollmächtigte: Wilh. Henche, Rud. Richter. — Berncastel-Cues: Dir.: P. Thaprich; Bevollm.: H. Feldmann, Joh. Fritz. — Bocholt: Dir.: Ernst Mischke; stellv. Dir.: Arth. Oelsner; Bevollm.: Peter Gather. — Bonn: Dir.: Alex. Plagge; stellv. Dir.: Fritz Becker; Prok.: Wilh. Gutmacher; Bevollmächtigte: Gust. Jacoby, Herm. Melchers, Joh. Schmitz. — Coblenz: Dir.: Emil Beeck; stellv. Dir.: Rich. Schulze; Bevollmächtigter: Rud. Overhamm. — Crefeld: Dir.: Arthur Ihlée, Alfr. Rud. Molenaar; Prok.: Joh. Heinen; Bevollmächtigte: Joh. Bongertz, Martin Hocks, Karl Kamp, Fritz Osterwind. — Düsseldorf: Dir.: W. Bürhaus, Wilh. von Dresky; stellv. Direktoren: Fritz Kraemer, O. Neerforth; Prokuristen: W. August, Hennig Seele, Rich. Stengel, Will. Uter; Bevollm.: Carl Boes, Ant. Dienz, Alfr. Hofmann, Paul Kunze, Aug. Possberg, G. Rolfs, C. Rosenkranz. — Düsseldorf-Wehrhahn: Bevollmächtigte: Fritz Thieme, Herm. Zwarg. — M.-Gladbach: Dir.: Ernst Schröter; stellv. Dir.: Ludw. Sandkühler; Bevollm.: Jos. Spanke, W. Weiss. — Hagen: Dir.: W. Steinmeyer, Franz Müller; Prok.: Paul Hesse, Heinr. Schäfer. — Hamm (Westf.): Dir.: Paul Mahnert, Dr. jur. Leo

Müller; Prok.: Otto Bücklein; Bevollm.: Jos. Wessel. — Köln: Dir.: Herm. Wolff; Dr. jur. Ferd. Rothe; stellv. Dir.: Dr. jur. Max Graefe, Max Zimmermann, Prok.: Paul Joachim, Phil. Kohl, Fritz Kramer, H. Schilling; Bevollm.: Fritz Deutz, Aug. Krämer, Wilh. Niebuhr, C. Stephan, Jean Weber. — Mülheim (Rhein): Dir.: Ludwig Müller, Dr. jur. Wilh. Lohmann, Anton Möllers; Bevollm.: L. Beeck, Fried. P. Lerner, Wilh. Lessenich. — Paderborn: Dir.: F. Loer; stellv. Dir.: Fritz Suck; Bevollm.: H. Koch, A. Krauss. — Remscheid: Dir.: Jul. Hengstenberg, Fritz Müller; Prok.: Walter Kirch, H. Feldmann, Bevollm.: H. Schilling. — Rheydt: Dir.: Herm. Schede; stellv. Dir.: L. Sandkühler: Prok.: H. Rahusen, W. Grau; Bevollm.: Joh. Schäfer. — Saarbrücken: Dir.: Louis Lazard; Prok.: F. Metz, Gust. Meyer, Jos. Zimmer; Bevollm.: Emil Drücke, M. Lyon. — Solingen: Dir.: G. Brinck: Prok.: Kurt von Roy; Bevollm.: H. Grein, G. Unshelm. — Trier: Dir.: Dr. A. P. Brüning, E. Staubesand; Bevollm.: E. Bonzel, H. Roemer. — Depositenkassen: Cronenberg: Prok.: W. Stockhoff; Bevollm.: W. Grünrock. — Goch: Dir.: Ludw. Köndgen; Bevollm.: Georg Hennecke, sowie die Direktoren u. Prokuristen der Filiale Crefeld. — Haspe: Dir.: W. Preuss. — Hilden: Prokurist: Rob. Lüking: Bevollmächtigte: Willy Kalliwoda, sowie die Direktoren u. Prokuristen der Filiale Düsseldorf. — Lippstadt: Bankvorsteher: Erich Boehme; Bevollmächtigte: Jos. Bongartz, sowie die Dir. u. Prok. der Filiale Paderborn. — Moers: Bankvorsteher: Hartwig Stender: Bevollm.: Walter Langen, sowie die Dir. u. Prok. d. Fil. Crefeld. — Neuss: Bevollm.: Nik. Dick u. Carl Thierbach, sowie die Dir. u. Prok. der Fil. Düsseldorf. — Opladen: Bankvorst.: P. Melzer. — Ronsdorf: Bankvorst.: Dr. Ulr. Doyé, E. Mackmann; Bevollm.: Gust. Schmidt, sowie die Dir. u. Prok. der Fil. Barmen. — Schlebusch: Dir.: H. Strerath. — Schwelm: Bevollm.: Gust. Finkensieper, Emil Fischer, sowie die Dir. u. Prok. der Fil. Barmen. — Soest: Bankvorst.: Joh. Rindtorff; Prok.: Hans Feldmann; Bevollm.: Carl Hötte, Carl Höttcher, sowie die Dir. u. Prok. der Fil. Hamm. — Wald: Bankvorst.: Fritz Kirschner; Bevollm.: M. Harbecke, sowie die Dir. u. Prok. der Fil. Solingen. — Warburg: Bevollm.: Gustav Böhm u. Wm. Seinsche, sowie die Dir. u. Prok. der Fil. Paderborn.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Stellv. Ed. Springmann, Elberfeld u. Komm.-Rat Alb. Molineus, Barmen; Mitgl.: Komm.-Rat W. Dilthey, Rheydt; Beigeordn. Ewald Aders, Geh. Reg.-Rat Dr. Henry T. von Böttinger (Mitgl. d. Herrenhauses), Reg.-Assess. a. D. Dr. Wilh. de Weerth, Ed. Gebhard, Arthur Schuchart, Elberfeld: Geh. Komm.-Rat Rob. Böker, Remscheid; Komm.-Rat Ad. Colsman, Langenberg; Hans Leyendecker, Cöln; Komm.-Rat L. Wessel, Bonn; Rentner Alfr. Molenaar sen., Crefeld; Dr. ing. E. Schroedter, Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Ernst Schiess, Gen.-Dir. N. Eich, Düsseldorf; Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. Victor Weidtman, Aachen; Gen.-Dir. H. Nöll, Lüdenscheid; Gen.-Konsul Komm.-Rat Rud. v. Koch, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kassen. Bis 1./7. auch: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank: Breslau: Schles. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Hannov. Bank. *

Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft in Barmen.

Gegründet: 17./11. 1871.

Zweck: Förderung der Industrie u. der Bautätigkeit. Beteil. als Kommanditist oder stiller Gesellschafter bei Unternehm. industr. u. kaufmänn. Natur; Gründung besonderer Gesellschaften u. Unternehm. zu industr. und kaufmänn. Zwecken, Beteil. bei anderen Gesellschaften, welche ähnliche Ziele verfolgen. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. (bebaut und unbebaut) hatte Ende 1911 einen Wert von M. 608 270 nach Abzug von M. 322 000 Hypoth. Verkäufe fanden 1908 nicht statt, 1909 u. 1910 kamen nur geringe Beträge in Abgang, 1911 Gewinn M. 22 697. Die Kapitalkonti der Beteilig. an industr. Unternehm. u. Grundstücksgeschäften, welche nicht in aktiengesellschaftlicher Form bestehen, betrugen Ende 1911 M. 3 662 827 gegen M. 3 134 942. Der Effektenbestand u. das Konsortial-Beteilig.-Kto betrug Ende 1911 M. 3 615 680 gegen M. 4 487 735. 1908 erlitt die Ges. bei einem Berliner Automobildroschken-Unternehmen M. 195 000 Verlust; 1909 erforderten Abschreib. M. 227 674, davon entfällt ein grösserer Betrag auf eine Beteilig. bei einer Glashütte. Für 1910 betrugen die Abschreib. M. 264 551, davon entfielen rund M. 225 000 auf Effekten-Kursverluste, besonders für Aktien der Berliner Terrain- u. Bau-A.-G. 1911 haben sich Gesamtabschreib. auf Effekten u. sonstige Engagements in Höhe von M. 1 632 869 als notwendig erwiesen, wovon ein grösserer Teil auf Berliner Terrain- u. Bau-Aktien entfällt; zur Deckung dieser Abschreib. musste der Gewinn des J. 1911 mit M. 510 294 verwendet u. den Reserven ein Betrag von M. 1 122 575 entnommen werden.

Kapital: M. 9 000 000 in 5315 Aktien (mit Nummern bis 7500) à Thlr. 200 = M. 600, 4841 Aktien (Nr. 7502—11 092) à M. 1200 u. 1 Aktie (Nr. 7501) à M. 1800. Urspr. M. 4 500 000, hiervon wurden lt. G.-V. v. 9./5. 1878 u. 7./3. 1882 bis Ende 1886 M. 1 311 000 in 2185 Aktien zurückgekauft, so dass das A.-K. bis 12./10. 1897 M. 3 189 000 betrug; Erhöhung lt. G.-V. v. 12./10. 1897 um M. 2 811 000 in 2341 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, div.-ber. ab 1./5. 1898, angeboten ein Teil den Aktionären bis 1./11. 1897 zu 122%; auf je M. 3600 nom. alte Aktien kam eine neue, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 9./8. 1904 um M. 3 000 000, wovon zunächst M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 zur Ausgabe gelangten, übernommen von der Deutschen Bank u. der Berg. Märk. Bank zu 112%, angeboten den Aktionären (auf M. 4800 alte Aktien 1 neue) v. 27./8.

bis 15./9. 1905 zu 117%, einzuzahlen 33⅓% u. das Agio am 15./9. 1904, 33⅓% am 2./1. 1905 u. restl. 33⅓% am 15./4. 1905. Die restlichen M. 1 500 000 Aktien aus der Kap.-Erhöhung von 1904 sind gemäss Beschluss des A.-R. Anfang 1910 an eine Kapitalistengruppe begeben worden zum Kurse von 105% mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911. Ende 1911 von dieser Em. M. 374 400 noch nicht eingezahlt. Die Gründerrechte wurden lt. Vertrag v. 16./9. 1897 von der Deutschen Bank abgelöst.

Anleihen: Die Ges. kann lt. Statut Schuldverschreib. bis zur Höhe des A.-K. ausgeben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., oft schon im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie à M. 1800 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% z. R.-F., event. Beitrag zur Gewinnreserve bis 10% des A.-K., dann 4% Div., darauf auf Vorschlag des A.-R. und Vorst. event. Beitrag zum Spez.-R.-F., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Aus der Gewinnreserve kann die Div. auf 5% ergänzt werden, dann ist aber jeder spätere Ertrag über 5% Div. zu ihrer Wiederergänzung zu verwenden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz nach Abzug v. 322 000 Hypoth. 608 270, Beteil. an industr. Unternehm. 3 662 827, Effekten u. Konsort.-Beteil. 3 615 680, Bankguth. 329 108, Vorschüsse auf Effekten 168 738, Hypoth.-Forder. 218 007, sonst. Forder. 702 521, (Avale 318 750), Kassa u. Wechsel 12 955, Mobil. 1, Rückständ. Aktien-Einzahl. 374 400. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 150 000, Ern.-F. 45 000, Kanal- u. Pflasterkosten-Kto u. Rückstell. f. Stempel 60 048, unerhob. Div. 1695, Kred. 85 768, (Avale 318 750), Akzepte 350 000. Sa. M. 9 692 511.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 55 704, Steuern 35 603, Abschreib. auf Effekten 8973, Abschreib. auf Aktien d. Berliner Bau-Terrain-A.-G. 1 632 869. — Kredit: Vortrag 76 561, Gewinn aus industr. Beteilig. über Zs. hinaus 128 676, Zs. u. Provis. 315 391, Effekten u. Konsortial-Geschäfte 32 476, Miete u. Pacht 21 055, Gewinn aus Grundstücks-Verkäufen 22 697, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 13 716, Verlust 1 122 575 (gedeckt durch Entnahme aus Reserven). Sa. M. 1 733 150.

Kurs Ende 1891—1911: 102, 99.80, 100, 104.25, 108.75, 121, 128.50, 131, 125.50, 117.50, 120, 120.75, 124.50, 123, 128, 124.50, 105.75, 84.50, 95.75, 96.75, 76%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 4, 4, 5, 5½, 6, 5, 5, 5, 5, 5⅔, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 5, 3, 4, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Lichtenberg, Bürgermeister a. D. **Prokurist:** Herm. Schomburg.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Molineus, Barmen; Stellv. Bank-Dir. Mor. Lipp, Elberfeld; Hugo Toelle, Komm.-Rat Jul. Erbslöh, Barmen: Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. V. Weidtman, Aachen; Wilh. Grote, Antwerpen; Paul The Losen, Düsseldorf; Rittergutsbes. Carl Wentzel, Teutschenthal bei Halle a. S.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. *

Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin, Behrenstr. 32|33.

Gegründet: 2./7. 1856, eingetr. 23./5. 1862; Komm.-Ges. a. A.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften aller Art. Die Handels-Ges. ist u. a. beteiligt bei dem Bankhause S. L Landsberger in Berlin u. Breslau mit M. 4 500 000, bei der Bank Labouchère Oyens & Co. in Amsterdam, bei der Banca Marmorosch Blank & Co. in Bukarest, bei Herne, Vereinigung von Hibernia-Aktionären G. m. b. H., Lenz & Co. G. m. b. H., Akt.-Ges. für Verkehrswesen, Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- & Betriebs-Ges., Kamerun-Eisenbahn-Ges., Handelsgesellschaft für Grundbesitz, Bahnhof Schöneberg, Boden-Ges. m. b. H., u. Industriegelände Schöneberg A.-G., Akt.-Ges. f. Erwerb u. Verwert. v. Industrie- u. Hafen-Gelände in Hamburg-Neuhof, Schles. Handelsbank, Breslau, Metallbank u. Metallurg. Ges. in Frankf. a. M., Gebr. Körting, A.-G. in Hannover, Banque Andréevitsch & Co. in Belgrad, Diamanten-Regie-Ges. d. Südwestafrikan. Schutzgebietes, Gew. Consol. Gleiwitzer Steinkohlengrube, Victoria Falls Power Comp. usw.

Kapital: M. 110 000 000 in 40 000 Anteilscheinen Lit. A (Nr. 1—40 000) zu M. 500, u. in 90 000 Anteilen Lit. C—K (Nr. 1—90 000) à M. 1000, sämtl. auf Namen lautend. Das urspr. Grundkapital von M. 45 000 000 wurde nach mehrfachen Wandlungen lt. G.-V. v. 11./11. 1882 auf M. 20 000 000 festgesetzt, dann erhöht 1886 auf M. 30 000 000, 1887 auf M. 40 000 000, 1889 auf M. 50 000 000, 1891 zwecks Übernahme der Internat. Bank (s. Jahrg. 1900/1901) auf M. 65 000 000, 1896 auf M. 80 000 000 u. lt. G.-V. v. 20./3. 1899 auf M. 90 000 000, und zwar um M. 10 000 000 in 10 000 Anteilscheinen à M. 1000. Von diesen Anteilscheinen wurden M. 8 000 000 den Aktionären 30./3.—12./4. 1899 zu 140% angeboten. Weitere Erhöhung um M. 10 000 000 in 1000 Anteilscheinen à M. 1000 beschloss die G.-V. v. 19./12. 1903, div.-ber. ab 1./1. 1904, begeben an ein Konsortium zu 142.50%, angeboten den Aktionären 24./12. 1903 bis 11./1. 1904 zu 145%, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld bis 1./1. 1904, 75% bis 15./2. 1904. Auf nom. M. 9000 alte Anteilscheine entfiel 1 neuer. Die Inh. der auf M. 333⅓ lautenden, nicht lieferbaren Anteilscheine waren berechtigt, gegen Einlieferung von je 3 derselben u. Erstattung der Stempel u. Kosten 2 Anteilscheine zu M. 500 zu verlangen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./10. 1908 um M. 10 000 000 (also auf M. 110 000 000) in 10 000 Anteilscheinen mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, angeboten den alten Aktionären 10 : 1 vom 12.—26./10. 1908 zu 145%, eingezahlt 70% bei dem Bezuge, restl. 75% am 28./12. 1908. Agio mit M. 4 500 000 im R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr, gewöhnl. Ende März oder Anfang April. **Stimmrecht:** Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis zu 5% zur Ergänzung des gesetzl. R.-F., insofern u. insoweit dieser Fonds der Ergänzung bedarf; sodann werden bis zu 4% Div. auf das eingez. Grundkapital verteilt, von dem Überschuss beziehen die Eigentümer der Firma 15% Gewinnanteil u. der V.-R. eine gemäss § 245 des Handelsgesetzbuchs für das Deutsche Reich zu berechnende Tant. von 6%. Der Rest wird als Super-Div. unter die Kommanditisten verteilt, soweit nicht die G.-V. eine anderweitige Verwendung oder den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst. Die Geschäftsinhaber beziehen keinen festen Gehalt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 29 872 140, eigene Effekten: a) Preuss. Konsols u. Deutsche Reichsanleihe 17 457 986, b) Verschiedene 31 611 866, Effekten-Report u. Lombard 77 040 976, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 9 229 819, Wechsel 110 035 691, Grundstücke 2 575 011, Bankgebäude 5 000 000, Bankneubau 5 075 594, Konsort.-Kto 45 534 211, Debit. 225 424 433, Effekten der Pens.-Kasse der Angestellten der Berliner Handels-Ges. 2 806 617, do. Stift. 225 436. — Passiva: Kommanditkapital 110 000 000, R.-F. 34 500 000, Tratten 85 039 504, Kredit. 314 124 389, unerhob. Div. 6435, Talonsteuer-Rückl. 1 030 000, Pens.-Kasse der Angestellten 2 812 082, Stiftungen für Angestellte 233 500, Div. 10 450 000, Tant. an Verw.-R. 507 049, do. an Geschäftsinhaber 940 154, do. an Prokuranten etc. 641 289, Abschreib. auf Neubau 1 325 594, Rückerstattung an Pens.-F. 109 439, Vortrag 170 348. Sa. M. 561 889 788.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 2 389 772, Steuern 940 187, Reingewinn 14 143 877. — Kredit: Vortrag 1 293 050, Zs.-Ertrag u. Ertrag der Wechsel einschl. Devisen u. Sorten 8 385 931, Konsortial- u. Effekten-Geschäfte 3 743 381, Provis. 4 051 473. Sa. M. 17 473 837.

Kurs Ende 1893—1911: In Berlin: 127.60, 153.75, 146, 160, 175.80, 168, 169, 147.90, 138.50, 158.40, 162.90, 165.80, 171.60, 174.50, 154.10, 169, 183, 169.60, 171.50%. — In Frankf. a. M.: 127.50, 153.50, 146, 159.90, 175.70, 169, —, 148.20, 139.30, 158.80, 163, 165.50, 171.40, 174.50, 154, 169, 183, 170, 171.75%. — In Hamburg: 128, 153.50, —, 161.50, 176.50, 169.30, 169.15, 148.50, 138.50, 158.50, 162.75, 166, 172.85, 175.65, 154.35, 169.20, 183.70, 169, 172%. — In Leipzig: 127.50, 154, 146.50, 160, 176.50, 168.50, 168, 148.25, 139.40, 158.75, 162.75, 165, 171.50, 174.75, 154, 169, 182, 169, 172%. — Notiert seit 15./4. 1899 auch in Amsterdam.

Usance: Die Anteile à M. 500 sind nur lieferbar mit Stempel für alle Cessionen, auch für die in blanko vollzogenen. Stempelfrei sind die Cessionen nur, wenn dieselben an nichtpreussischen Orten ausgestellt sind und aus der Cession selbst der Ort ersichtlich ist. Die neuen Anteile à M. 1000, mit dem Reichsstempel versehen, bedürfen keines Cessionsstempels. Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 31./12. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

Dividenden 1886—1911: 9, 9, 10, 12, 9½, 7½, 6, 5, 7, 8, 9, 9, 9, 9½, 8, 7, 7½, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Persönlich haftende Geschäftsinhaber: C. Fürstenberg, Gust. Ahrens, Walter Merton.

Direktoren: Wirkl. Legationsrat Dr. Adolf Boye, B. Herbst, Dr. Paul Wallich.

Prokuristen: B. Knüppelholz, A. Schmidt, P. Jaffé, O. Koch, O. Stelzner, H. Marschall, L. Schlesinger, G. Marcus, J. Poppelauer, M. Freudenheim, A. Hahn, P. Kollberg, Ad. Schüddekopf, M. Beck, Dr. jur. Ludw. Treitel, Gerichtsassessor Dr. Gust. Sintenis, Rud. Jagedzinski, A. Huldschiner, E. Jarochowski, G. Lingenberg, Dr. Otto Jeidels, Max Berger, Emil Wilcke, Carl Bruse, Gerichtsassessor Max Blankenburg.

Verwaltungsrat: (10—25) Vors. Geh. Baurat Dr. Ing. h. c. E. Rathenau, I. Stellv.: Geh. Reg.-Rat W. Simon, II. Stellv.: Geh. Justizrat Fr. Ernst, Mitgl.: Geh. u. Ober-Reg.-Rat George Magnus, Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. h. c. Rich. Pintsch, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Geh. Justizrat Max Winterfeldt, H. Rosenberg, Dr. Walter Rathenau, Dipl.-Ing. Dir. E. Brückmann, sämtl. in Berlin; Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Oscar Caro, Hirschberg; Komm.-Rat Dr. ing. h. c. H. J. Stahl, Düsseldorf; Gen.-Dir. Dr. ing. h. c. W. von Oechelhäuser, Dessau; Bergrat Gen.-Dir. O. Müller, Gelsenkirchen; Geh. Komm.-Rat W. Oswald, Coblenz; Präsident M. Feilchenfeld, Central-Dir. Wilh. Kestranek, Gen.-Dir. A. Ritter von Kerpely, Wien; Bergrat Gen.-Dir. Herm. Lindner, Herne; Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. Wiethaus, Hamm i. W.; Cornelius von Berenberg-Gosler, Hamburg.

Zahlstellen: Eig. Couponkasse; Barmen: Barmer Bankverein u. dessen Fil.; Dresden: Mitteldeutsche Privatbank, Gebr. Arnhold; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner, Mitteldeutsche Privatbank; Hamburg: Nordd. Bank, Mitteldeutsche Privatbank, Vereinsbank, Joh. Berenberg Gossler & Co., M. M. Warburg & Co.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Posen und Königsberg i. Pr.: Ostbank für Handel u. Gew.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Mitteldeutsche Privatbank, Meyer & Co.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank, F. A. Neubauer; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Vereinsbank, Dresdner Bank; Stettin: Wm. Schlutow; Stuttgart, Kgl. Württemb. Hofbank G. m. b. H.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: E. Heimann, G. von Pachaly's Enkel, Schles. Bankverein, Schles. Handelsbank; Hannover: Hannov. Bank, E. Meyer & Sohn, A. Spiegelberg; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co.'s Bank; Bremen u. Dortmund: Deutsche Nationalbank; Essen: Essener Bankverein, Simon Hirschland; Nürnberg: Nathan & Co., Anton Kohn; Fürth i. B.: Nathan & Co.; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges. *

Berliner Makler-Verein in Berlin, W. Französische Str. 29.

Gegründet: 1./2. 1877.

Zweck: Betrieb u. Vermittelung von Börsengeschäften, sowie Beteilig. an Unternehm. mit gleichem Geschäftszweck. Die Ges. ist lt. G.-V. v. 12./9. 1891 mit M. 1 000 000 an dem Prämien-Vermittelungsgeschäft von Alex. Löwenherz Nachf. in Berlin beteiligt u. hat infolgedessen je ein Mitglied des A.-R. u. der Dir. als pers. haft. Ges. in genannte Firma abgesendet. Die Firma Löwenherz ist wiederum mit M. 500 000 bei der Düsseldorfer Kuxenfirma Ernst Wilh. Engels & Co. kommanditarisch interessiert. Zur Erleichterung des Prämiengeschäfts hat sich der Berliner Makler-Verein seit 1./1. 1907 bei dem Bankhaus Veit, Selberg & Co. mit M. 300 000 kommanditarisch beteiligt.

Am 1./7. 1904 wurde der Geschäftsbetrieb des in Liquid. getretenen Börsen-Handels-Vereins mit dem des Makler-Vereins vereinigt. Die Direktion des erstgenannten Vereins mit dem weitaus grössten Teil der Händler trat in den Makler-Verein über. An dem Hertelschen Kursbericht G. m. b. H. (St.-Kapital M. 110 000 u. Oblig. 190 000) ist der Makler-Verein mit M. 90 000 St.-Anteilen beteiligt.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1882 um M. 1 500 000, wovon $^1/_2$ den Gründern, $^1/_2$ den Aktionären zu pari. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./4. 1912 um M. 1 000 000 (auf 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort zu 110%, angeboten den alten Aktionären zu gleichem Kurse. Bei Begebung neuer Aktien hatten die ersten Zeichner und Aktionäre Bezugsrecht auf die Hälfte zu pari; lt. G.-V. v. 24./3. 1900 aufgehoben bezw. abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 5% z. Spec.-R.-F., 4% Div., dann $12^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 45 762, Reports 15 788 512, Börsensteuerkto (Marken etc.) 70 423, Provis.-Debit. 51 819, Ultimo Differenzen-Kto 370 908, Anteil am Hertelschen Kursbericht 90 000, Kommanditbeteilig. b. Loewenherz 1 000 000, do. bei Veit, Selberg & Co. 300 000, 225 Gotthardbahn-Aktien 157 275, Effekten des Pens.- u. Hilfs-F. 57 000, Debit. gegen Unterpfand 2 056 480, Mobil. 1, Dubiose 1. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spez.-R.-F. 600 000, Talonsteuer-Kto 21 000, noch zu zahlende Kurtage 4086, unerhob. Div. 2060, Pens.- u. Hilfs-F. 167 782 (Rückl. 10 000), Kredit. gegen Unterpfand empfangene Gelder, Bar-Kautionen etc.) 15 653 347, Div. 210 000, Tant. an A.-R. 13 409, Vortrag 16 498. Sa. M. 19 988 183.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., als Börsen- u. Staatssteuer etc., Gehälter, Tant., Grat., Miete etc. 232 159, Talonsteuer-Rückstell. 11 000, Verlust 15 593, Gewinn 249 907. — Kredit: Vortrag 12 635, Geschäftsbetrieb 272 602, Zs. 223 423. Sa. M. 508 661.

Kurs Ende 1891—1911: 129, 128.50, 120, 120.75, 131, 127.80, 130.25, 130.50, 136, 122.50, 107.50, 110, 118.10, 118.50, 121.50, 118.25, 117, 111, 114, 116.30, 115%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 9, 8, 10, 10, 11, 10, $8^1/_4$, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 9, 8, 8, 8, 9, 7, 5, 5, 2, 5, 6, 7, 4, $4^1/_2$, 6, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Steinthal, Carl Alexander, Ernst Kayser, Isidor Sachs, Herm. Karo, Martin Cohn. **Prokuristen:** G. Sachs, H. Grassheim, M. Kort, Carl Ihnow.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Bankier Alb. Hadra, Stellv. Bankier Gust. Ahrens, Bank-Dir. Alex. Löwenthal, Bankier Carl Hagen, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Bank-Dir. H. Nathan, Bank-Dir. Jul. Stern, Bankier Franz Urbig, Bankier S. Weill.

Zahlstelle: Eigene Kasse. *

Brasilianische Bank für Deutschland in Hamburg,

Adolphsbrücke 10 mit Zweigniederlassungen in Rio de Janeiro, São Paulo, Santos, Bahia und Porto-Alegre.

Gegründet: 16./12. 1887 durch die Disconto-Ges. in Berlin u. Norddeutsche Bank in Hamburg. **Zweck:** Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften mit u. in Brasil., doch sind Geschäfte mit u. in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000 in 5 Serien A, B, C, D u. E. Eingezahlt waren anfangs 25%. Am 1./8. 1893 wurde auf M. 4 000 000, am 1./4. 1896 auf die übrigen M. 6 000 000 die Vollzahl. geleistet.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (früher 1. Jan. bis 31. Dez.).

Gen.-Vers.: Spät. im Dez. in Hamburg oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% zum Spez.-R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kassa 28 370 519, Wechsel 36 529 730, Darlehen gegen Unterpfand 37 434 882, Debit. 19 006 817, Mobil. 5, Bankgebäude in Rio de Janeiro, Sao Paulo, Santos u. Porto Alegre 1 864 490, Wertp. in Hamburg 6 276 912. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 000 000, Spez.-R.-F. 2 300 000 (Rückl. 500 000), Beamten-F. 381 868, noch nicht vorgekommene Schecks 3 265 376, Depositen auf Termine 41 958 532, Giro-Einlagen u. Kredit. 68 999 566, Tant. an A.-R. 60 869, Div. 1 000 000, do. unerhob. 2100, Vortrag 515 044. Sa. M. 129 483 358.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: In Hamburg gezahlte Unk. 46 727, Einkommensteuer 111 357, Gewinn 2 175 914. — Kredit: Vortrag 464 286, Gewinn der Zweigniederlass. abzügl.

Verwalt.-Kosten, Steuern u. sonst. Unk., sowie Abschreib. auf Bankgebäude 1 303 770, Gewinn der Zentrale in Hamburg 565 942. Sa. M. 2 333 998.

Kurs: In Hamburg Ende 1895—1911: 163.50, 167, 159.50, 160.25, 164.50, 147.25, 143, 134, 127, 140, 160, 156.50, 149, 149.50, 162, 171, 168%. Aufgelegt 23./7. 1895 zu 150%. — In Berlin Ende 1896—1911: 167.50, 159.75, 160.50, 164, 147.50, 143.25, 134.70, 129.25, 141, 161, 157.75, 149.25, 150, 163.80, 171, 167.50%. Eingeführt 23./6. 1896 mit 181.50%.

Dividenden: 1889—95 u. 1896 I. Sem.: 5, 10, 16, 16, 18½, 10, 12, 12%; 1896/97—1910/11: 12, 12, 12, 9, 8, 6, 6, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Div.-Zahl. spät. 2./1.; in der Regel sofort nach G.-V. In Berlin verbleibt der Div.-Schein auch nach dem 30./6. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

Direktion: Hamburg: Wilh. O. Schroeder, G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich; Brasilien: E. John, Stellv.: W. Rupp, C. Hoffmann, Franz Carl, Th. Matthiesen, G. Pfeiffer, Ch. Baumann.

Aufsichtsrat: (7—15) Vors. M. Schinckel, Hamburg; Dir. P. Boettger, Dr. jur. Arthur Salomonsohn, Berlin; Komm.-Rat H. Hasenclever, Remscheid; R. Petersen, Dir. A. Buchheister, Komm.-Rat Herm. Stoltz, Hamburg; Dir. Franz A. Boner, Bremen.

Zahlstellen: Hamburg: Norddeutsche Bank; Berlin: Disconto-Ges. *

Braunschweigische Bank u. Kreditanstalt in Braunschweig.

Filialen bezw. Depositenkassen in Goslar, Blankenburg, Holzminden, Oschersleben, Osterode a. H., Schöningen, Wernigerode, Lauterberg i. H., Schöppenstedt, Brakel, Höxter, Stadtoldendorf.

Gegründet: 1853. Herzogl. Braunschweig. Konz. v. 11./5. 1853; eingetr. 14./10. 1865. Jetziges Statut von 1885, mit Änder. v. 14./3. 1899, 14./12. 1905 u. 13./3. 1907. Die Firma erhielt anlässlich der Aufnahme der Braunschweig. Creditanstalt den Zusatz Kreditanstalt.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art; bis 31./12. 1905 auch Ausgabe von Banknoten, doch hat die Bank lt. G.-V. v. 14./12. 1905 ab 1./1. 1906 hierauf verzichtet. Die von der Bank ausgegebenen Noten à M. 100 wurden bis ult. 1908 eingelöst. Nachträgliche Einlös. findet auch fernerhin statt. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 erfolgte die Übernahme der Braunschw. Creditanstalt (A.-K. M. 6 750 000), worüber Näheres bei Kap. 1908 wurde die Kundschaft der in Liquid. getretenen Bankfirma Carl Uhl & Co. in Braunschweig übernommen. Die Bank ist beteiligt bei den Bankhäusern Lehmann, Oppenheimer & Sohn in Braunschweig, Carl Fried. Meineke & Sohn, G. m. b. H. in Wolfenbüttel, bei Herm. Schoof & Co. in Helmstedt, bei J. Ballin & Co. in Holzminden u. Höxter, bei Jos. Bremer in Gandersheim u. Seesen, bei der Blankenburger Bank, die aber 1908 in Liquidation trat; 1909 Übernahme der Bankfirma F. Heine in Oschersleben, 1911 des Osteroder Bankvereins Richter Uhl & Co. in Osterode a. H., der Bankfirma Tetzner & Schmidt in Wernigerode, sowie der Bankfirma Ballin & Co. in Holzminden, Stadtoldendorf, Hoexter u. Brakel.

Kapital: M. 15 000 000 in 35 000 Aktien à 100 Taler = M. 300 u. 3750 Aktien à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht 1856 auf M. 15 000 000, dann 1861 auf M. 10 500 000 reduziert. Die G.-V. v. 14./12. 1905 beschloss Erhöhung um M. 4 500 000 (auf M. 15 000 000) in 3750 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906. Diese neuen Aktien dienten zur Übernahme der Braunschweig. Creditanstalt; die Aktionäre dieser Bank erhielten für je 6 Stück = M. 1800 nom. ihrer Aktien 1 Aktie der Braunschweig. Bank u. Creditanstalt über M. 1200 nom. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, sowie eine Barzahlung von M. 528, ausserdem wurde gleichzeitig der Div.-Schein der Credit-Aktien für 1905 mit 4⅔% bar eingelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest statutar. Tant. an A.-R. (jedes Mitglied ⅚, der Vors. drei ⅚ dieser Summe, mind. aber M. 1500), Überrest Super-Div. Die vollziehenden Direktoren beziehen Gehalt und Tant., die beigeordneten Direktoren nur Tant.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Sorten u. Coup. 1 001 689, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 378 940, Wechsel 12 736 062, Nostro-Guth. bei Banken u. Bankfirmen 1 469 219, Reports u. Lombards 10 199 069, Vorschüsse auf Waren u. Waren-Verschiff. 240 218, eigene Wertp. 3 210 879, Konsortial 537 174, Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 1 369 500, Debit. 26 116 728, (Avale 2 907 825), Bankgebäude 934 946, sonst. Immobil. 68 155. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 991 134 (Rückl. 50 212), Spez.-R.-F. 559 629, Beamten-Unterst.-F. 166 866, Kredit. 20 317 675, Depositen 17 711 323, Akzepte u. Schecks 2 400 137, (Avale 2 907 825), kraftlos erklärte Kredit-Aktien 2349, Abschreib. auf Grundstücke 35 517, Talonsteuer-Res. 20 000, Div. 825 000, do. alte 3361, Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte 100 600, Tant. an A.-R. 26 828, Vortrag 2158. Sa. M. 58 262 583.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 580 346, Depos.-Zs. 669 860, Gewinn 1 060 317. — Kredit: Vortrag 23 679, Zs. aus lauf. Rechn., Pfandgeschäften u. Beteilig. 980 940, Wechsel 591 846, Provis. 365 078, Wertp. u. Konsortial. 337 882, Coup. u. Sorten 7025, Haus-Einkünfte 3818, verfall. Div. 253. Sa. M. 2 310 524.

Kurs Ende 1891—1911: 105, 105, 108.30, 109.50, 114.25, 111.25, 115.30, 117.75, 115.75, 118, 114, 115.30, 116, 112.50, 118, —, 112, 150, 123.25, 117, 114%. Notiert in Berlin (auch in Braunschweig). Die Aktien über Tlr. 100 sind seit 23./3. 1906 nur dann lieferbar, wenn auf die neue Firma abgestempelt. Aktien Lit. C Nr. 1—3750 im April 1906 zugelassen.

Dividenden 1886—1911: 4 2/5, 4 1/2, 4 2/3, 5 1/10, 5 5/6, 5 2/3, 5, 4 9/10, 5, 4 2/3, 5 1/5, 5 1/4, 5 2/3, 6 1/6, 6 2/3, 5 2/3, 5 1/2, 4 1/2, 5 1/6, 5 1/2, 6, 6 1/2, 6 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vollziehende Direktoren: A. Tebbenjohanns, M. Mauritz; beigeordnete Direktoren: A. Löbbecke, Otto Gierlings, Komm.-Rat Herm. Hauswaldt.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Komm.-Rat Fr. von Voigtländer, Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. H. Schmidt, Georg Bierbaum, Dr. jur. Karl Wolters, Arnold Rimpau, Dr. phil. Herm. Buchler, Braunschweig; Stadtrat Louis Ballin, Amtsrat W. Kuntzen, Nortenhof; Bankier Louis Seeliger, Wolfenbüttel.

Prokuristen: E. Quentin, K. Lange, A. Meinecke, R. Bernfeld, W. Rollwage, H. Huch, Aug. Gessner; Bevollmächtigte: L. Rosenthal, P. Dannenberg, Fr. Wecke, Rob. Tacke.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Leipzig: Frege & Co., Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Vereinsbank; Hildesheim: Magdeburger Bankverein. *

Breslauer Disconto-Bank in Breslau

Centrale: Ring 30; Depositenkassen: A Tauentzienstr. 1, B Matthiasstrasse 9, C Friedrich Wilhelmstr. 14 (mit Geschäftsstelle Schlachthof-Börse), D Sonnenplatz (Ecke Graupenstr.), E Klosterstr. 12, F Tiergartenstr. (Ecke Lutherstr.); ferner Niederlassungen in Beuthen, Glatz, Gleiwitz, Görlitz, Habelschwerdt, Kattowitz, Krappitz, Lauban, Leobschütz, Myslowitz, Neustadt O.-S., Oppeln, Ratibor, Zabrze u. Ziegenhals.

Gegründet: 17./5. 1870 als Kommandit-Ges. auf Aktien unter der Firma Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co., spätere Firmierung Breslauer Disconto-Bank, Hugo Heimann & Co., 1887 zur A.-G. unter jetziger Firma umgewandelt.

Zweck: Betrieb von Bank-, Emissions-, Industrie- u. Grundstücksgeschäften, sowie von sonst. Handelsgeschäften aller Art. 1900 wurde eine Interessengemeinschaft mit den beiden Bankfirmen H. M. Fliesbach's Wwe. in Glogau u. Grünberg (Beteilig. jetzt mit M. 1 800 000) u. Landsberger & Co. in Kattowitz hergestellt, letztere Firma dann Ende 1902 in eine Kommandite umgewandelt. 1902 übernahm die Bank für Handel u. Industrie in Berlin (s. dies.) die 1896 errichtete Berliner Niederlassung der Breslauer Disconto-Bank. Die letztere verpflichtete sich, innerh. 10 Jahren in Berlin keine Filiale zu errichten, sich auch während der gleichen Zeit weder direkt noch indirekt bei einer Berliner Bank oder bei einem Berliner Bankgeschäft zu beteiligen; ferner verpflichtet sie sich, ihre Berliner Geschäfte für die Dauer der nächsten 10 Jahre ausschl. durch die Bank für Handel und Ind. vornehmen zu lassen, soweit diese nicht die Geschäfte ablehnt. (Siehe auch unten.) Mit Wirkung ab 1./1. 1905 wurde das Bankhaus L. Reymann in Oppeln, mit Wirkung ab 1. Juli 1905 die Zabrzer Disconto-Bank Kochmann & Co. in Zabrze u. am 1./10. 1908 das Bankhaus Carl Schubert Nachf. in Görlitz mit Vertretung in Lauban übernommen. Am 1./10. 1908 Errichtung einer Filiale in Lauban, am 1./5. 1909 einer solchen in Neustadt O.-S., 1911 einer solchen in Habelschwerdt. Abschreib. auf russische Forder. u. Anteile etc. im Betrage von M. 474 406 bezw. 317 586 beeinträchtigten die Gewinnergebnisse für 1906 u. 1907. Hierdurch wurde die Bank in die Lage versetzt, diese russischen Engagements 1908 abzustossen. 1908 erforderten Abschreib. auf Kontokorrent M. 108 989, sowie Extrarücklage auf Kontokorrent, Effekten u. div. Beteilig. M. 250 000; 1909: Abschreib. a. Debit. 62 608, ausserdem Rückstell. auf Kontokorrent, Effekten u. Beteilig. M. 300 000; 1910—1911: Rückstell. auf Debit. je M. 250 000.

Kapital: M. 25 000 000 in 20 662 Aktien à M. 1200 u. 341 Aktien à M. 600 u. 1 Aktie à M. 1000, sämtl. mit dem Stempel versehen: „Giltig geblieben auf Grund des Herabsetzungsbeschlusses v. 14./4. 1902". Die Aktien à M. 600 lauten teilweise noch auf Namen. Eine Umwandlung der Nam.-Aktien in Inh.-Aktien ist jederzeit zulässig u. erfolgt kostenfrei. Das urspr. A.-K. von M. 6 000 000 wurde 1871 u. 1872 auf M. 12 000 000 bezw. M. 30 000 000 erhöht, dagegen 1873, 1874, 1875, 1876 u. 1879 durch Rückkauf bis auf M. 10 500 000 reduziert, dann erhöht 1894 bezw. 1895 um M. 4 500 000 (begeben zu 105 %), 1896 um M. 7 500 000 (begeben zu 114.50 %), 1897 um M. 7 500 000 (begeben zu 112.50 %), lt. G.-V. v. 25./6. 1898 um M. 10 000 000 in 8332 ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200 u. einer solchen à M. 1600, angeboten den Aktionären zu 116 %, lt. G.-V. v. 17./5. 1899 um M. 10 000 000 (auf M. 50 000 000) in 8332 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. pro 1899 zur Hälfte, angeboten den Aktionären zu 117.50 %.

Die a. o. G.-V. v. 25./9. 1901 beschloss: Das A.-K. wird von M. 50 000 000 auf bis M. 40 000 000 durch Rückkauf von nom. M. 10 000 000 eigener Aktien herabgesetzt; Rückkauf zum Kurse von 74 %. Verkaufsangebote bis 20./11. 1901. Zur Anmeldung zwecks Rückkaufs von Aktien gelangten nur M. 5 000 000; dieselben sind zum Rückkauf à 74 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1901 abgestempelt u. gelangten zur Hälfte 15./12. 1902, zur anderen Hälfte 10./8. 1903 zur Rückzahl.

Die G.-V. v. 14./4. 1902 beschloss dann: 1) Aufhebung des den Ankauf von weiteren nom. M. 5 000 000 Aktien betreffenden G.-V.-B. v. 25./9. 1901. 2) Herabsetzung des A.-K. zwecks teilweiser Rückzahlung um weitere nom. M. 20 000 000 (auf M. 25 000 000) derart, dass die Inhaber von je M. 5400 Aktien M. 3000 entsprechend abzustempelnde Aktien behielten, während die restl. nom. M. 2400 Aktien unter Auszahlung von M. 2184 nach Ablauf des Sperrjahres einzuziehen waren (erfolgte Ende Mai 1903 nach Ablauf des Sperrjahres). 3) Genehmigung des mit der Bank für Handel u. Ind. abgeschlossenen Vertrages, betr. die Übernahme der Berliner Niederlassung der Breslauer Disconto-Bank unter Anerbieten eines Umtausches von

Aktien letzterer Ges. in Aktien der Bank für Handel u. Ind. und Barzahlung, und zwar derart, dass gegen Einlieferung von je M. 5400 Aktien der Breslauer Disconto-Bank M. 2000 Aktien der Bank für Handel u. Ind. u. M. 150 bar sofort, M. 1200 am 30./6. 1902 u. M. 984 am 31./10. 1902 gezahlt werden. Umtausch geschehen 21./5.—23./6. 1902. Nach Durchführung dieser Transaktion befindet sich das verbliebene A.-K. von M. 25 000 000 der Breslauer Disconto-Bank vorwiegend im Besitz der Bank für Handel u. Ind. Näheres s. auch Jahrg. 1902/03 dieses Handbuchs.

Gründerrechte: Hinsichtlich der Gründerrechte ist mit den ersten Aktienzeichnern ein Abkommen derart geschlossen worden, dass zwei der ersten Aktienzeichner mit 6.8 % Beteilig. des urspr. A.-K. M. 18 000 Barabfindung ein- für allemal erhalten haben, die übrigen ersten Aktienzeichner aber als Gegenwert für ihre Gründerrechte, solange das A.-K. nicht über M. 60 000 000 hinaus erhöht wird, bei Ausgabe von neuen Aktien eine durch den jeweiligen Begebungspreis prozentuell begrenzte Abfindung bekommen. Diese beträgt bei einem Übernahmepreis der neuen Aktien bis einschl. 120 % 2 %, bis einschl. 125 % 3 %, bis einschl. 130 % 4 % und im gleichen Verhältnis weiter steigend bis 9 % von der Hälfte des neu aufzunehmenden A.-K. Jeder weitere Abfindungsanspruch erlischt bei einer Erhöhung des A.-K. über M. 60 000 000 hinaus. Bei der Em. von 1899 hat diese Barabfindung M. 93 200 betragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., die Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., ev. bes. Rückl., 4 % Div., vertr. Tant., 8 % Tant. dem A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von M. 50 000), Überrest zur Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Sorten u. Coup. 2 813 208, Wechsel 25 114 370, Guth. b. Banken u. Bankiers 1 596 434, Effekten 7 925 996, Konsortien 2 137 095, gedeckte Debit. 55 525 129, ungedeckte do. 15 048 496, (Avale 14 951 672), dauernde Beteilig. b. Banken u. Komm.-Beteilig. bei Bankiers 2 771 000, Grundbesitz 3 504 530, abzügl. 1 209 600 Hypoth. bleibt 2 294 930, Hypoth. 530 150. — Passiva: A.-K. 25 000 000, R.-F. 2 039 635 (Rückl. 120 689), Beamten-Unterst.-F. 451 014, Talonsteuer-Res. 75 000 (Rückl. 25 000), Akzepte 10 478 381, Kredit. einschl. Depositen 75 444 633, (Kaut.- u. Fracht-Kredite u. Bürgschaften 14 951 672), Rückstell. auf Kontokorrent 250 000, Abschreib a. Bankgebäude etc. 50 000, Div. 1 500 000, do. alte 36, Tant. an A.-R. 77 448, Tant. u. Grat an Vorst. u. Beamte 248 124, Vortrag 142 536. Sa. M. 115 756 810.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Drucksachen, Material. etc. 1 336 798, Steuern u. Abgaben 240 298, Gewinn 2 413 799. — Kredit: Vortrag 130 831, Zs. u. Wechsel 2 237 825, Provis. 1 130 034, Effekten u. Konsortien 300 979, Sorten u. Coup. 97 550, dauernde Beteilig. u. diverse Gewinne 93 675. Sa. M. 3 990 896.

Kurs: Aktien Ende 1889—1901: 119.30, 107.90, 89.70, 96.70, 97.10, 106.30, 123, 118.30, 122, 121. 120, 97.90, 70.25 %. Notiert Berlin u. Breslau. — Seit 31./7. 1899 auch in Frankf. a. M. u. Hamburg notiert; Voranmeldung daselbst für M. 2 500 000 zu 120.75 %. — Kurs Ende 1899 bis 1901: In Frankf. a. M.: 119.50. 97.50, 71.50 %. — In Hamburg: 119.40, 97.40, 71 %.

Die Zulassung von M. 25 000 000 abgest. Aktien zur Notiz an der Berliner, Frankfurter u. Breslauer Börse wurde im Okt. bezw. Sept. 1902, in Hamburg im Febr. 1903 genehmigt. Erster Kurs in Berlin 29./10. 1902: 95 %; Ende 1902—1911: 96, 111.90, 118.80, 125.75, 118.60, 104.75, 108, 112.50, 111.30, 110 %. In Frankf. a. M. Ende 1902—1911: 96.20, 111.20, 118.50, 125.50, 118.90, 104.20, 108.30, 113, 111, 110 %. — In Hamburg Ende 1903—1911: 110.50, 118, 125, 118.25, 104, 107.50, 112, 110.50, 109.50 %. Die Notierung der nicht abgest. Aktien wurde ab 20./11. 1902 eingestellt. Die Aktien à M. 600 sind nur lieferbar, wenn sie den Stempel tragen, dass die Kommandit-Ges. auf Aktien in eine A.-G. umgewandelt ist. Die Aktien werden auch an der Amsterdamer Börse notiert.

Dividenden: Aktien 1886—1901: 5, 5, 6⅓, 7, 6, 4½, 5, 5, 6½, 7, 6½, 7, 7½, 7½, 4, 0 %; abgest. Aktien 1902—1911: 4, 5½, 6, 7, 6, 6, 6, 6, 6, 6 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Schweitzer, Dr. Max Korpulus, Dr. Herm. Siemsen, Stellv. Dr. Otto Fischer, Breslau.

Aufsichtsrat: (Höchst. 24) Vors. Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. M. von Klitzing, Berlin; I. Stellv. Komm.-Rat Louis Grünfeld, Beuthen; II. Stellv. Georg Schoeller, Strachwitz; Mitglieder: Bankier A. Landsberger, Arthur Stentzel, Ernst von Wallenberg-Pachaly, Konsul Eug. Ziekursch, Geh. Reg.-Rat Henry Mannowsky, Breslau; Gen.-Konsul F. Eisenmann, Bank-Dir. Georg von Simson, Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. jur. P. Schubart, Geh. Komm.-Rat Herm. Rinkel, Berlin; Gen.-Dir. Jul. Hochgesand, Zabrze; Karl Aug. Graf von Kospoth, Briese; Komm.-Rat Ernst Michalowsky, Posen; Heinr. Hänisch, Charlottenburg; Komm.-Rat Dr. Georg Kauffmann, Wüstegiersdorf; Geh. Komm.-Rat G. Beuchelt, Grünberg; Gen.-Bevollm. Dr. Friedr. Graf von Brockdorff, Charlottenburg; Fürstl. Hofmarschall Walther von Pohl, Christinenhof.

Prokuristen: H. Berliner, Dr. jur. Sam. Englaender, R. Lotz, Karl Rohde, P. A. von Schack, Breslau; B. Hamburger, Kattowitz; Franz Müller, Beuthen O.-S.; A. Böhm, Gleiwitz; Lad. Reymann, Oppeln (die letzteren 7 stellv. Dir.); Willy Becker, Carl Biberfeld, E. Epstein, A. Fehlberg, Dr. jur. Otto Fischer, Fritz Hüllebrandt, Fritz Hoche, J. Putzel, Adolf Schück, A. Troplowitz, Breslau; H. Haendler, Walter Meisl, Gleiwitz; G. Nothmann, Beuthen O.-S.; H. Kretschmer, E. Sollorz, Kattowitz; M. Elbrecht, Glatz; J. Kochmann, Zabrze; B. Silberberg, Myslowitz; G. Leeder, Leo Lehmann, Görlitz; F. Quaschinsky, Lauban; E. Blasius, Ratibor; M. Callenberg, Oppeln.

Handlungsbevollmächtigte: E. Bublitz, O. Kelpe, Dr. Herbert Franck, Görlitz.
Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlassungen; Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Glogau u. Grünberg: H. M. Fliesbach's Wwe.; Bremen: Deutsche Nationalbank; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Cöln a. Rh.: J. H. Stein; München: Bank f. Handel u. Ind.; Posen: Ostbank f. Hand. u. Gew.; Wien: Wechselstuben-A.-G. „Mercur". Ab 1./6. erfolgt die Einlös. nur noch bei der Hauptkasse der Bank in Breslau. *

Breslauer Wechsler-Bank in Breslau

(Ges. aufgelöst u. Firma erloschen.)

Die a.o. G.-V. v. 22./4. 1910 genehmigte den mit der Dresdner Bank abgeschlossenen Vertrag, dahingehend, dass das Vermögen der Breslauer Wechsler Bank einschl. des Reingewinnes für 1909 als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation an die Dresdner Bank übertragen wird, wogegen diese M. 8 000 000 ihrer Aktien mit Div.-Ber. für 1910 u. ff. gewährt u. sich verpflichtet, die Div.-Scheine der Breslauer Wechsler-Bank für 1909 u. zwar diejenigen der Aktien à M. 600 mit M. 24, diejenigen der Aktien à M. 1000 mit M. 40 einzulösen. Au je M. 1800 Aktien der Breslauer Wechslerbank wurden M. 1200 Aktien der Dresdner Bank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 gewährt. Frist zum Umtausch der Aktien 23./5.—15./9. 1910.

Gegründet: 12./5. 1871. Die Bank bezweckte den Betrieb von finanz., industr. u. Handelsgeschäften jeder Art, insbes. aber des Wechsel-, Bank-, Lombard- u. Depositengeschäfts. Zweigniederlass. in Bunzlau, Gleiwitz u. Liegnitz. Die Bank ist bei der Oberschles. Bank in Beuthen u. bei der Schles. Immobil.-Ges. durch Aktienbesitz beteiligt. Zur Abschreib. der entstand. Ausfälle auf Kontokorrent wurden 1908 M. 345 555 verwendet. Für weitere bei Abwickelung einiger grösserer Engagements in Aussicht zu nehmenden Verluste bietet der vorhandene, zu solchen Zwecken geschaffene Spez.-R.-F. (M. 560 000), falls erforderlich, ausreichend Deckung.

Kapital: M. 12 000 000 in 10 000 Aktien à M. 600 u. 6000 Aktien à M. 1000.

Kurs Ende 1891—1910: 90.90, 96.40, 94.25, 103.40, 108.50, 104.75, 109, 112, 108, 105.25, 96.75, 100, 102.75, 104.75, 107.75, 109.25, 105.60, 104, 100, —%. Letzter Kurs im Okt. 1910: 106.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1909: $5^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 7, 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, $5^3/_4$, $5^1/_4$, $5^3/_4$, 6, 6, 6, $4^1/_4$, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Centralbank für Eisenbahnwerthe in Berlin-Dahlem.

Werderstr. 20.

Gegründet: 5./12. 1898 mit Nachtrag v. 15./16./12. 1898. Eingetr. 21./12. 1898. Sitz bis 1./10. 1910 in Berlin. Gründer s. Jahrg. 1901/02.

Zweck: 1) Erwerb u. Veräusserung von Prior.-Aktien der nachstehend aufgeführten ungarischen Eisenbahnen: Westungar. Lokalbahn-A.-G., Steinamanger-Pinkafelder Lokaleisenb.-A.-G., Zalathalbahn, Budapest-Gran-Füzitöer Lokaleisenb.-A.-G.; 2) Erwerb, Beleihung u. Veräusserung solcher Aktien (Prior.- u. St.-Aktien) in Deutschland oder Österreich-Ungarn belegener Eisenbahnen, welche für die beiden letzten Geschäftsj. vor dem Erwerb eine Div. von mind. je 4% schon bezogen haben; 3) die Ausgabe von Oblig. (Schuldverschreib.), welche auf Ordre lauten.

Die Ges. übernahm kurze Zeit nach ihrer Gründ. von der Münchener Localbahn-A.-G. u. der Dresdner Bank für den Pauschalpreis von M. 31 000 000 das derzeitig gesamte Prior.-A.-K. folg. Ungar. Eisenbahnen mit Div.-Ber. ab 1./1. 1899, sowie mit sämtl. an den Prior.-Aktien haft. Div.-Rückständen; K 19 985 200 Westungar. Lokalbahn-Ges. (Div. 1901—1910: 4.45, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4.8, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $6^1/_4$, 6.35, 6.35, 6.35%); K 1 669 600, Steinamanger-Pinkafelder-Lokalbahn (Div. 1901—1910: 5, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$%); K 16 024 200 (abgenommen anfangs nur K 10 137 200, restl. K 5 068 600 in 1900/01) Budapest-Gran-Füzitöer Lokal-Eisenbahn (Div. 1901—1910: 4.25, 4.10, 4.15, $4^1/_2$, $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^3/_4$, 6, $6^1/_2$, 7.1%); sowie K 588 000 Zalathalb. (Div. 1901—1910: 5, $5^1/_4$, 5.30, 5.30, $5.22^1/_2$, 5.65, 5.45, 5.90, $6^1/_8$, $6^1/_4$%). Der Betrieb auf sämtl. ungar. Lokalbahnen, deren Prior.-Aktien die Bank besitzt, wird vertragsmässig auf die ganze Konz.-Dauer von der ungar. Staatsbahnverwaltung geführt. Als Vergütung hierfür erhält die Staatsbahnverwaltung einen bestimmten Anteil an den Frachten, der sich nach den bisherigen Erfahrungen durchschnittlich auf etwa die Hälfte der Bruttoeinnahmen stellt, und womit sämtliche Betriebskosten, also sowohl jene für den ganzen Bahnbetrieb, als auch jene für die lauf. Unterhaltung des Bahnkörpers u. der Betriebsmittel, sowie jede weitere Betriebsauslage zu decken sind. Wenn das Erträgnis der Bahnen die Höhe einer 5% Div. auf die Prior.-Aktien übersteigt, muss mit der Abzahlung der Div.-Rückstände begonnen werden, welche mit dem Erwerbe der Prior.-Aktien auf die Bank übergegangen sind. Diese Rückstände beliefen sich am 30. Juni 1911 auf insgesamt ca. K 2 300 000 und müssen auch im Falle einer Einlösung der Bahnen durch den Staat, abgesehen davon, dass die Prior.-Aktien zum Nominalwerte einzulösen sind, an die Bank abgeführt werden. Von dem Effektenbestande ult. Juni 1911 ruhten K 18 382 600 Westungar. Lokalbahn-Prior.-Aktien bei der Bayer. Vereinsbank in München, während K 1 602 600, dergl. Aktien K 1 669 600 Steinamanger Pinkafelder Prior.-Aktien, K 588 000 Zalathalb.-Prior.-

Aktien, K 16 024 200 Budapest-Gran-Füzitöer Prior.-Aktien bei der Ungar. Escompte- und Wechsler-Bank in Budapest hinterlegt sind. Hierzu treten 2868 Stück Genussscheine der Westungar. Lokalbahn-A.-G., 419 Genussscheine der Steinamanger-Pinkafelder Lokalbahn, 1357 Genussscheine der Budapest-Gran-Füzitöer Lokaleisenbahn u. 53 Genussscheine der Zalathaler Lokalbahn, welche gegen verloste Prior.-Akt. ausgetauscht worden sind.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./8. 1905 um M. 1 500 000 in 1500 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, begeben zu pari plus Stempel, übernommen von dem gleichen Konsortium, das die alten Aktien besitzt. Die neuen Aktien dienten zum Erwerb von K 1 611 000 junger Prior.-Aktien der Westungar. Lokalbahn-A.-G. und von K 1 125 000 der Prior.-Aktien der Budapest-Gran-Füzitöer Lokal-Eisenbahn.

Obligationen: Der Gesamtumlauf der Oblig. darf das Vierfache des eingez. A.-K. nicht übersteigen, es dürfen auch nicht mehr Oblig. zur Ausgabe gelangen, als durch 85% des Ankaufswertes, u. wenn dieser den Nennbetrag der angekauften überstiegen haben sollte, durch 85% des Nennwertes derselben gedeckt sind; auch muss, solange noch Oblig. der gegenwärtigen Anleihe in Umlauf sind, im Falle der Veräusserung von Effekten aus dem Portefeuille ein entsprechender Teil der Oblig. durch Rückkauf oder verstärkte Ausl. aus dem Umlaufe zurückgezogen u. vernichtet werden, es sei denn, dass an Stelle der veräusserten Aktien eine entsprechende anderweite Unterlage tritt Ist die Deckung infolge von Veräusser., Amort. oder Ausl. von Eisenbahnwerten nicht mehr vorhanden, so ist der volle Gegenwert des Fehlbetrages in bar oder in Reichs- oder deutschen Staatsp. bei einem der Bankinstitute, welche lt. Beschluss des A.-R. als Aufbewahrungsstelle der Wertp. fungieren, zu hinterlegen. Die Wertp., auf Grund welcher Oblig. ausgegeben werden, sind bei einem oder mehreren Bankinstituten, welche sich mit Aufbewahrung fremder Wertp. befassen u. alljährlich ihre Bilanzen veröffentlichen, im Deutschen Reiche oder in Österreich-Ungarn zu hinterlegen. Bei welchen Bankinstituten die Hinterlegung erfolgt ist, ist in den Geschäftsberichten der Ges. alljährlich mitzuteilen. Die Zurückziehung hinterlegter Effekten darf ausser im Falle von Auslos. nur durch einstimmigen Beschluss des A.-R. oder im Falle der Nichteinigung des A.-R. mit Genehm. der G.-V. erfolgen. Bis zur vollständigen Tilg. vorgedachter Anleihe darf eine weitere Anleihe mit besseren Rechten auf das Vermögen der Ges. nicht ausgegeben werden.

Für die pünktliche Rückzahl. der Oblig. sowie für die Zahlung der Coup. haften: die an dritter Stelle deponierten Effekten, das A.-K. u. der R.-F. der Ges.

Auf Grund dieser Bestimm. emittierte die Bank folgende Schuldverschreib. M. 25 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 15 000 Stücke (Nr. 1—15 000) Lit. A à M. 1000, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) Lit. B à M. 2000. Die Stücke Lit. A Nr. 1—7500 u. B Nr. 1—2500 lauten auf den Namen der Dresdner Bank, Berlin, die Stücke Lit. A Nr. 7501 bis 15 000 u. B Nr. 2501—5000 auf den Namen der Bayer. Vereinsbank, München. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar lt. Plan in 76 Jahren ab 1901 durch Verl. (zuerst Juli 1900 auf 2./1.), verstärkte oder Totalkünd. ab 1901 vorbehalten. Vertreterin der Obligationäre Treuhand-Vereinigung Akt.-Ges. In Umlauf noch am 30./6. 1911: M. 24 104 000. Zahlst. wie bei Div. Aufgel. am 15./2. 1899 zu 101%. Erster Kurs am 23./2. 1899: 101%. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 101, 97, 94.90, 96.25, 100.10, 100.50, 100.80, 100.80, 98.80, 95.30, 97.40, 96, 94.10%. — In München: 101, 101.10, 100, 100.10, 100.10, 100.50, 100.80, 100.90, 98.50, 95.80, 97.75, 96, 94.30%. Auch in Basel notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleibenden Überschuss bis zu 5% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., sowie event. vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Eisenbahn-Prior.-Aktien 32 118 281, do. Zs. 642 365, verl. Eisenb.-Prior.-Aktien 687 321, Debit. 94 398, R.-F.-Effekten 245 144, Bankguth. 2 390 513, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Oblig. 24 104 000, do. Zs.-Kto 484 960, R.-F. 276 112 (Rückl. 30 392), Spez.-R.-F. 1 284 869 (Rückl. 225 032), Amort.-F. 1 612 190 (Rückl. 245 032), Talonsteuer 40 000 (Rückl. 20 000), Kredit. 61 562, unerhob. Oblig. 5150, Tant. an A.-R. 12 148, do. an Vorst. 3037, Div. 525 000, do. alte 70, Vortrag 268 925. Sa. M. 36 178 026.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 5535, Handl.-Unk. 80 507, Oblig.-Zs. 965 800, Oblig.-Agio 2460, Abschreib. 1085, Gewinn 1 329 568. — Kredit: Vortrag 231 643, Zs. von R.-F.-Effekten 8754, Zs. u. Div. 2 144 558 (davon eingenommen auf rückst. Div. M. 490 064). Sa. M. 2 384 957.

Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 111.50. 107.50, 113.50, 120, 133, 132.25%. — In München: 111, 107.50, 115, 120.75, 132.75, 131.25%. Die Aktien Nr. 1—7500 wurden im Sept. an beiden Börsenplätzen eingeführt. davon M. 3 000 000 am 22./9. 1906 zu 112% aufgelegt.

Dividenden 1898/99—1910/11: 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6½, 7, 7, 7, 7%. Auf Grund der Bilanz pro 1898/99 fand eine Gewinn-Verteilung statutengemäss nicht statt. Von dem Gewinn pro 1899/1900 (inkl. Vortrag M. 414 364.35) wurden M. 375 000 zur Bildung eines Spez.-R.-F. verwendet.

Direktion: Ferd. Wolbrandt, Hans Ollenroth.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bank-Dir. Geh. Oberfinanzrat Waldemar Mueller, Berlin; Stellv.: Komm.-Rat Jos. Pütz, Bank-Dir. Dr. Hans Dietrich, Eisenbahn-Dir. Baurat Theod. Lechner, Eisenbahn-Dir. Dr. Fritz May, München; Konsul Geh. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank und deren sonstigen Niederlassungen; München: Bayer. Vereinsbank und deren Filialen.

Chemnitzer Bank-Verein in Chemnitz,

Zweigniederlassungen in Aue i. Sa., Buchholz, Burgstädt, Crimmitschau, Frankenberg i. S., Freiberg i. Sa., Eibenstock und Hohenstein-Ernstthal (letztere 3 unter den Firmen „Frankenberger Bank", „Eibenstocker Bank" u. „Hohenstein-Ernstthaler Bank"), Olbernhau i. S., Limbach (Firma: Limbach-Oberfrohnaer Bank), Werdau; Kassenstellen in Dippoldiswalde, Hainichen, Kirchberg i. S., Oberlungwitz, Oelsnitz, Schönheide i. Erzgeb. u. Schwarzenberg i. S.

Gegründet: 26./10. 1871; eingetr. 8./11. 1871. Die Bank übernahm 1872 die damalige Chemnitzer Filiale der Weimarischen Bank.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften. Die Bank ist bei der 1906 errichteten Vogtländ. Credit-Anstalt, Falkenstein i. V. mit M. 500 000 beteiligt (Div. 1907—1911: Je 7%). Infolge von Verlusten bei der Vereinsbank in Dippoldiswalde etc. wurde von dem Gewinn aus 1911 eine Sonderrückstellung von M. 500 000 gemacht.

Kapital: M. 15 000 000 in 9000 Aktien (mit Nummern zwischen 1—10 000) à Tlr. 100 = M. 300, 2200 Aktien (Nr. 1—2200) Lit. B à M. 1500 u. 9000 Aktien (Nr. 2201—11 200) à M. 1000 Lit. C u. D. Urspr. M. 3 000 000, reduziert lt. G.-V. v. 13./3. 1884 durch Rückkauf u. Vernichtung von Aktien um M. 300 000; Erhöhung um M. 300 000 im Jahre 1890; um M. 1 200 000 lt. G.-V. v. 20./10. 1897 in 800 Aktien Lit. B à M. 1500, div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären mit 112%; 62% waren bis 17./12. 1897 einzuzahlen, restl. 50% bis 1./7. 1898; lt. G.-V. v. 28./2. 1899 um M. 1 800 000 in 1200 Aktien Lit. B à M. 1500, div.-ber. ab 1./1. 1899, übernommen von der Deutschen Bank, hiervon angeboten M. 600 000 den Aktionären zu 112%; auf nom. M. 10 500 alte Aktien kam 1 neue; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 31./3. 1906 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1906, davon angeboten den alten Aktionären M. 1 333 000 v. 11.—27./4. 1906 zu 105%; auf nom. M. 4500 alte Aktien entfiel 1 neue. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 10./11. 1909 um M. 2 500 000, übernommen von der Deutschen Bank M. 1 000 000 zu 101%, u. M. 1 500 000 zu 106%, angeboten M. 1 250 000 den alten Aktionären 6 : 1 vom 11.—30./11. 1909 zu 109% ohne Stück-Zs., eingezahlt 59% bei der Anmeldung, restliche 50% am 30./6. 1910. Die neuen Aktien von 1909 sind für 1910 mit ³/₄, von 1911 ab voll div.-ber. Agio mit M. 100 000 in R.-F. Die G.-V. v. 20./3. bezw. 31./5. 1911 beschlossen weitere Erhöh. um M. 5 000 000 (also auf M. 15 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000 (begeben 1667 Stück zu 104% u. 3333 Stück zu 110%), angeboten den alten Aktionären v. 3.—20./6. 1911 zu 112.50%. Vorerst sind 50% (div.-ber. ab 1./7. 1911) u. das Agio eingezahlt, restl. 50% (div.-ber. ab 1./1. 1912) waren am 12./12. 1911 einzuzahlen. Agio dieser Emiss. mit M. 423 169 in R.-F.

Gründerrechte: Dieselben sind seit 1906 sämtlich abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I (ist erfüllt), event. Dotation des R.-F. II, vom verbleib. Reingewinn bis 7% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Übrigen 4% Div., vom Rest ¹/₁₀ als Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 10 000), der Überrest ist Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — R.-F. I ist zur Deckung von Verlusten am Grundkapitale bestimmt, der R.-F. II soll dazu dienen, etwaige auf die Div. Einfluss habende Einbussen im Geschäfte zu begleichen. Beide Fonds werden zu dem statutarischen Geschäfte verwendet. Die Vergütung für Ablösung von Gründerrechten ist aus dem Delkr.-Kto erfolgt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Giroguth. 1 161 903, Coup. 53 631, Sorten 30 134, Wechsel 9 804 016, Bankguth. 1 411 260, Effekten 2 028 731, dauernde Beteilig. 621 006, Debit. 22 290 520, Bankgebäude 1 124 156, Immobil. 308 215, abz. 299 700 Hypoth. bleibt 8515. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. I 1 500 000, (Rückl. 76 830), do. II 1 350 000 (Rückl. 100 000), Grundstück-Res. 150 000 (Rückl. 50 000), Sonder-Rückstellungen 500 000 (Rückl.), Depos. u. Scheckguth. 8 566 034, Kredit. 8 500 477, Akzepte 2 182 989, Div. 562 500, do. unerhob. 3934, Tant. an Dir. u. Beamte 48 451, do. an A.-R. 29 371, Vortrag 140 119. Sa. M. 38 533 876.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. (Gehälter, allg. Spesen) 556 553, Beamten-Pens.-Beiträge 15 195, Steuern 74 285, Abschreib. auf Mobil. 1399, Reingewinn 1 507 272. — Kredit: Vortrag 138 277, Zs. 1 000 293, Provis. 775 411, Effekten 155 724, Eingang aus einer abgeschrieb. Lebensversicherungspolize 50 000, dauernde Beteilig. 35 000. Sa. M. 2 154 706.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 98.75, 102.10, 105.10, 114.10, 121.80, 120.25, 117.60, 116, 115, 111, 95.50, 94, 101.50, 100, 115, 108, 104.25, 109.80, 118.90, 122, 109%. — In Leipzig: 98.50, 102.25, —, 113.75, 121, 120, 118.50, 116, 114.50, —, 95, —, 102, 100, 115, 108, 105, 110, 118.50, 121, 109.50%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1887—1911: 5²/₃, 6¹/₃, 6²/₃, 6²/₃, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6¹/₂, 6²/₃, 6²/₃, 5, 2, 4, 4, 6, 6, 7, 7, 7, 7, 5%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat Konsul Otto Weissenberger, R. Buchtler, C. Degenhardt, Chemnitz.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors.: Komm.-Rat Alwin Bauer, Aue; Stellv.: Komm.-Rat Theod. Körner, Rechtsanw. u. Notar Dr. Rich. Gaitzsch, Chemnitz; sonst. Mitgl.: Komm.-Rat Edm. Meinel, Tannenbergsthal; Komm.-Rat Eug. Dörffel, Eibenstock; Rittergutsbes. Adolf Friese, Kirschau; Kaufm. Arno Donath-Franke, Crimmitschau; Stadtrat Paul Fiedler, Chemnitz; Komm.-Rat L. Kohnke, Berlin-Grunewald.

Prokuristen: W. Dannhof (stellv. Dir.), O. Burkhard, R. Weitzer, M. Gebler, M. Rübberdt, H. Säuberlich, Dr. jur. H. Sillich, O. Kern, sämtl. in Chemnitz; M. Durst (Fil.-

Vorst.), M. Rasch, Aue i. S.; A. Oehme (Fil.-Vorst.), E. Steinchen, Crimmitschau; P. Beckert (Fil.-Vorst.), Hohenstein-Ernstthal; P. Wünsch (Fil.-Vorst.), Freiberg: R. Rüffert (Fil.-Vorst.), Frankenberg.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin, Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank; Berlin u. Leipzig: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: G. Fromberg & Co.; Falkenstein u. Plauen i. V.: Vogtländ. Creditanstalt. *

Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft in Coburg.

Gegründet: Konzess. 19./5. 1856 auf 90 Jahre.

Zweck: Betrieb von Geschäften und Unternehm. zur Belebung u. Hebung der Gewerbstätigkeit, des Handels u. Verkehrs. Die Ges. ist im Besitz des gesamten A.-K. der Röderberg-Brauerei in Frankf. a. M. von M. 1 200 000 (mit M. 1 189 000 zu Buche stehend). Der Gewinn dieser Brauerei wurde einige Jahre bis 1906 zur weiteren Stärkung des Unternehm. zu Abschreib. u. Rückl. verwendet; Div. für 1906/07—1910/11: 2, 2, 0, 0, 2%.

Kapital: M. 3 900 000 in 13 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 nach Rückkauf von M. 2 100 000 lt. G.-V. von 1884. Die G.-V. von 1888 beschloss den weiteren Rückkauf von M. 900 000, der jedoch noch nicht ausgeführt ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 500 für jedes Mitgl. u. M. 1000 für den Vors.), 9% Tant. an Dir. u. Beamten-F., 1% an Staatsregierung zu gemeinnütz. Zwecken, 80% als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 119 695, Coup. 39 225, Wechsel 339 363, Effekten 673 796, Effekten des R.-F. 381 767, Debit. 4 998 116, Röderberg-Brauerei - Aktien 1 189 000, Bankgebäude 103 023. — Passiva: A.-K. 3 900 000, R.-F. 392 315, do. II 244 134, Spez.-R.-F. 150 001, Div.-R.-F. 50 000, Beamten-Pens.-F. 153 000, Talonsteuer-Res. 14 625, Kredit. 1 676 068, Akzepte 99 982, Bankscheine u. Sparbücher 948 662, Div. 195 000, do. alte 450, Vortrag 19 749. Sa. M. 7 843 989.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten u. Steuern 56 263, Abschreib. auf Bankgebäude 1040, do. auf Effekten des R.-F. 8528, Remuneration an Beamte 3000, Gewinn 230 617 (davon Div. 195 000, Tant. 10 993, Talonsteuer-Res. 4875, Vortrag 19 749). — Kredit: Vortrag 19 652, Zs. 179 238, Effekten 29 019, Provis. 47 539, Div. d. Roederbergbrauerei 24 000. Sa. M. 299 448.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 88, 112.40, 98.50, 91, 97.50, 97.75, 96.60, 98, 95.80, 92, 83.80, 89, 90.50, 89, 97.75, 96.50, 92.90, 90.40, 93.10, 95, 94.50%. In Leipzig: —, —, —, —, —, —, —, —, 95, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 94.80, 93%.

Dividenden 1886—1911: 3⅓, 4, 5, 8, 5, 5, 8, 5, 4, 5, 3, 4½, 5, 5, 5, 4, 4, 4, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Div.-Zahl. ab 31./3. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: N. Röhrig, K. Bertina.

Prokuristen u. Handlungsbevollmächtigte: C. Schindhelm, E. Stauch.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Kaufm. u. Handelsrichter Fr. Ritter, Stellv. Komm.-Rat J. Mai, Geh. Justizrat Dr. H. Forkel, Coburg; Geh. Komm.-Rat Ad. von Gross, Bayreuth; Fabrikant H. Schellhorn, Kronach.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Deutsche Bank. *

Commerz-Bank in Lübeck.

Depositenkasse in Lübeck: Moislinger Allee; in Schlutup, Wesloerstr. 1; Geschäftsstelle in Travemünde.

Gegründet: 1./6. 1856, Konz. 19./7. 1856; eingetr. 13./1. 1865. Firma bis 1859 Credit- u. Versicherungsbank. Betrieb von Bankgeschäften aller Art. 1886 wurde auf das Notenprivileg verzichtet. Seit Ende 1910 Kommanditar. Beteilig. bei der Bankfirma Louis Wolff in Lübeck mit M. 1 000 000.

Kapital: M. 8 000 000 in 6400 Aktien (Nr. zwischen 1—8000) à M. 300, 5065 Aktien (Nr. 8001—13 065) à M. 1200, 1 Aktie (Nr. 13 066) à M. 2000. Urspr. M. 2 400 000 in 8000 Aktien à M. 300, 1887 Zus.legung von 5 zu 4 Aktien = M. 1 920 000; die G.-V. v. 28./6. 1898 beschloss Erhöh. um M. 1 080 000 in 900 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären 15./9.—15./10. 1898 zu 125%, einzuzahl. 50% u. das Agio sofort, 50% bis 15./3. 1899; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./2. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1906 zur Hälfte), übernommen von der Deutschen Bank, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—21./3. 1906 zu 125% franko Stück-Zs., aber zuzügl. Schlussscheinstemp., einzuzahlen 50% u. das Agio bei der Zeichn., restl. 50% bis 9./10. 1906. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 23./8. 1907 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, übernommen von der Deutschen Bank, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 20./8.—12./9. 1907 zu 120%, eingezahlt 25% u. das Agio bei Ausübung des Bezugsrechtes, ferner je 25% am 8./1., 8./4. u. 8./7. 1908. Agio mit M. 193 500 in R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 15./11. 1911 um M. 2 000 000 (auf M. 8 000 000) in 1665 Aktien à M. 1200 u. 1 à M. 2000, div.-ber. ab 1./1. 1911, begeben zu 122.25% an die Deutsche Bank. Agio mit M. 400 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Qu., meistens Ende Febr.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 2000 = 6 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt seit 1906), event. weitere Rückl., vom Rest 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div., event. z. Vortrag.
Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth., Geldsorten u. Coup. 1 136 853, Wechsel 6 432 311, Effekten 172 667, Hypoth. 66 150, Bankguth. 261 475, Vorschüsse gegen Deckung 4 797 864, Debit. gedeckt 9 091 072, do. ungedeckt 1 903 265, Avale 1 178 870, Konsortialbeteilig. 743 990, dauernde Beteilig. 1 000 000, Immobil. 50 000, Bankgrundstück 1 320 000, Inventar 50 000, Zs.-Kto 4352. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 1 360 000, Spez.-R.-F. 200 000 (Rückl. 103 277), Beamten-Unterst.-F. 103 113, Kredit. 4 453 997, Giro-Kto 5 941 218, Depos. 2 570 404, Akzepte 2 881 086, Avale 1 178 870, Hypoth. 640 000, vorzutrag. Zs. 51 147, do. Unk. 2799, Tant. an A.-R. 44 352, do. an Vorst. u. Beamte 44 352, Div. 640 000, do. alte 1032, Vortrag 96 499. Sa. M. 28 208 874.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 36 448, Gehälter u. Grat. 131 286, Steuern 65 633, Abschreib. a. Bankgebäude 15 643, do. a. Inventar 11 375, Reingewinn 1 013 481. — Kredit: Vortrag 91 680, Zs. 644 070, Provis., Aufbewahr.-Gebühren, Valuten u. Sorten 216 695, Effekten u. Beteilig. 146 422, Gewinn an veräussertem Grundstück 175 000. Sa. M. 1 273 869.
Kurs Ende 1888—1911: 112.30, —, —, —, 114, 120.50, 120.25, 125.10, 138.50, 146, 147, 137.25, 136.75, 121.50, 131, 122.40, 134.75, 139, 134.25, 123.50, 128.75, 131, 136, 137.75%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1888—1911: 6½, 7, 7, 7, 6, 6½, 6, 6⅔, 7⅔, 7⅔, 8, 8, 7⅔, 6⅔, 6, 6⅔, 7, 7, 7½, 6, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Herm. Otte, R. Janus. **Prokuristen:** C. Rieger, G. Lüthgens, C. Beyersdorf.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Herm. Eschenburg, Stellv. Senator Heinr. Evers, Rechtsanwalt u. Notar Dr. H. Görtz, Senator Fr. Evers, Konsul R. Piehl.
Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Nationalbk. f. Deutschl.; Hamburg: Deutsche Bank Fil. *

Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg-Berlin

in **Hamburg,** Ness 9, in **Berlin,** W. 8, Charlottenstrasse 47; Filialen in **Altona,** Königstr. 156, in **Hannover,** Theaterstr. 12, in **Kiel,** Holstenstr. 64, **Leipzig,** Schillerstr. 6 u. **Altenburg** (Sachsen-Altenburg).
Depositenkassen in Hamburg, Berlin u. Umgebung.

Gegründet: 26./2. 1870. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art u. damit zus.hängender Geschäfte. 1898 übernahm die Bank das Bankhaus J. Dreyfus & Co. in Frankf. a. M. u. Berlin; an genannten Plätzen wurden Zweigniederlass. errichtet. An Stelle der Frankfurter Niederlass. wurde 1904 eine Kommandit-Ges. unter der Firma J. Dreyfus & Co. errichtet, wobei die Bank bis Ende 1909 mit M. 3 000 000 beteiligt war. Die G.-V. v. 28./1. 1905 beschloss die Angliederung der Berliner Bank in Berlin, indem das Vermögen dieser Bank als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Commerz- u. Disconto-Bank übertragen wurde; die Aktionäre der Berliner Bank erhielten gegen nom. M. 5000 ihrer Aktien mit Div.-Scheinen für 1904 u. ff. nom. M. 4000 neue Aktien der Commerz- u. Disconto-Bank mit Div.-Ber. pro 1905 u. ff. Bei der Fusion hat die Bank Abschreib. in Höhe von M. 7 695 712 vorgenommen, Fusionsspesen u. Stempelkosten im Betrage von M. 2 604 507 in Abzug gebracht u. den verbleib. Überschuss zus. mit dem Aufgelde auf M. 1 400 000 junge Aktien mit M. 3 968 364 den Res. zugeführt, u. zwar M. 2 500 000 dem R.-F. I u. den Rest von M. 1 468 364 dem R.-F. II. Aus der Übernahme der Berliner Bank resultiert eine Kommandit-Beteiligung bei S. Kaufmann & Co. in Berlin; diese ab 1./1. 1911 um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) erhöht. 1905 Erricht. einer Filiale in Kiel, sowie Anf. 1907 einer solchen in Hannover unter Übernahme des Bankhauses B. Magnus daselbst. Per 1./1. 1910 erfolgte die Übernahme der Altonaer Bank; für deren A.-K. von M. 1 000 000 wurden nom. M. 500 000 Aktien der Commerz- u. Disconto-Bank gewährt. Ende 1911 Angliederung der Credit- u. Sparbank in Leipzig mit Fil. in Altenburg (Sachs.-A.) mit Wirkung ab 1./1. 1911. Soweit die Aktien der Credit- u. Sparbank noch nicht im Besitz der Commerz- u. Disconto-Bank waren, wurden für je nom. M. 10 000 Leipziger Aktien nom. M. 9000 Aktien der Commerz- u. Disconto-Bank u. 100 M. bar für den Div.-Schein 1911 der Credit- u. Sparbank gewährt.

Die Bank ist beteiligt bei der London and Hanseatic Bank Lim. in London (mit 30 000 Aktien à £ 20, Div. 1906—1910 je 7½%, 1909—1911: je 8%; auch interessiert bei der Waaren-Commissionsbank in Hamburg, sowie beteiligt bei verschied. Industrie- u. Terrain-Gesellschaften: Konsortial-Beteilig. ult. 1911 M. 15 694 790. Die Beteilig. bei anderen Bankinstituten u. Bankfirmen inkl. der oben genannten betrugen zus. M. 10 999 740. Der Bank gehört das Grundstück Posthof in Hamburg.

Kapital: M. 85 000 000 in 6100 Aktien à Mark Banco 200 = M. 300 u. in 83 170 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. war auf M. 30 000 000 festgesetzt worden, davon zunächst M. 15 000 000 begeben u. bis 1873 voll einbez.; weitere 49 461 Aktien = M. 14 838 300 1873 mit 40% Einzahl. begeben. Hiernach 1875 herabgesetzt auf M. 21 900 000 mit M. 16 500 000 Einzahl. durch Rückkauf von 7000 vollbezahlten u. 19 461 mit 40% einbezahlten Aktien. Nach-

dem 1880 restl. 60% eingefordert, wurde das A.-K. 1881 durch Ausgabe von M. 8 100 000 in Aktien à M. 300 auf M. 30 000 000 gebracht. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 29./12. 1897 um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, hiervon angeboten 4.—15./2. 1898 M. 10 000 000 den alten Aktionären zu 125% und M. 10 000 000 an J. Dreyfus & Co. zu 107% überlassen. Von diesen Aktien waren M. 10 000 000 v. 1./1. 1898 u. M. 10 000 000 v. 1./7. 1898 ab div.-ber. Die G.-V. v. 28./1. 1905 beschloss ferner Erhöhung um M. 35 000 000 (auf M. 85 000 000) in 35 000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000, hiervon dienten M. 33 600 000 zur Übernahme der Berliner Bank (s. oben), restl. M. 1 400 000, zur Vermehrung der Betriebsmittel bestimmt, wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsort. zu 115% überlassen. Agio mit M. 210 000 in den R.-F. Die G.-V. v. 29./12. 1897 hat beschlossen, die damals noch in Umlauf befindl. 100 000 Aktien à M. 300 im Verhältnis von 10 Stück zu 3 in 30 000 Aktien à M. 1000, auf den Inh. lautend, umzutauschen, was zum grössten Teil geschehen ist; für den Rest auch jetzt noch jederzeit kostenlos zulässig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 5% oder auf gemeinschaftl. Antrag des A.-R. u. Vorst. eine höhere Quote zum R.-F. II, welcher zur Deckung vorkommender Verluste verwendet werden darf, $2^1/_2$% zum Beamten-Pens.-Unterst.-F., dann vom Rest 10% Tant. an A.-R., Tant. an die Dir. nach Massgabe der mit ihnen geschlossenen Verträge oder nach dem Ermessen des A.-R., Überrest weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Zinsscheine 7 717 481, Guth. bei Noten- u. Clearingbanken 6 869 745, Wechsel 72 356 346, eig. Akzepte 1 436 593, Nostroguth. b. Banken u. Bankfirmen 25 946 227, Reports u. Lombards 105 966 576, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiffungen 22 498 523, eig. Wertp. 31 110 894, Konsortialbeteilig. 15 694 790, Beteilig. b. Banken u. Bankfirmen 10 999 740, Debit. gedeckte 140 670 533, do. ungedeckte 50 441 352, (Avale etc. M. 21 638 014), Bankgebäude u. Inventar in Hamburg, Berlin, Kiel, Hannover u. Altona 7 475 000, sonst. Immobil. 3 592 846, abzügl. 1 571 700 Hypoth., bleibt 2 021 146. (Ueberschuss der Aktiva über die Passiva der am 9./12. 1911 übernommenen Credit- & Sparbank, Leipzig 9 924 922.) — Passiva: A.-K. 85 000 000, R.-F. I 8 500 000, do. II 4 700 000 (Rückl. 300 000), Talonsteuer-Rückstell. 262 500 (Rückl. 85 000), Kredit.: a) Nostroverpflicht. 7 468 633, b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 4 793 154, c) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 32 354 503, d) Einlagen 118 219 662, e) sonst. Kredit. 152 628 199, Akzepte 77 582 828, noch nicht eingelöste Schecks 1 704 032, (Avale etc. 21 638 014), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 1 328 962 (Rückl. 75 923), Div. 5 100 000, do. alte 9487, Tant. an A.-R. 266 102, do. an Vorst. 319 323, Vortrag 667 560. Sa. M. 501 204 951.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 5 778 664, Steuern 486 848, Abschreib. a. Bankgebäude u. Inventar 458 092, Reingewinn 6 813 910. — Kredit: Vortrag 291 958, Zs. 6 963 515, Provis. 4 627 568, Wertp. u. Konsortialbeteilig. 1 058 286, Wechsel 510 827, Sorten u. Zinsscheine 85 360. Sa. M. 13 537 515.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: —, 102, 101, 110, 130.60, 130.30, 144.50, 121.50, 118.25, 117.75, 111, 115.40, 122.40, 122, 122.75, 122.25, 107.40, 108, 116.40, 115, 117.25%. — In Hamburg: 108.50, 100, 100, 109.75, 130.50, 130.30, 144.50, 122.50, 118.50, 118.20, 111.45, 115.50, 122.70, 122.25, 123.40, 122, 107.80, 107.80, 116.50, 114.95, 117.60%. — In Frankf. a. M.: 111, —, 100.80, 109.50, 129, —, 145.05, 120.50, 118.50, 117, 110.80, 115, 122.30, 122.10, 122.20, 121.70, 107.30, 108.20, 115.90, 114.50, 117%. Seit Febr. 1905 sind die Aktien auch zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1886—1911: $6^1/_3$, 6, $7^1/_3$, $7^1/_2$, 5, 4, 4, 4, 6, $7^1/_3$, 7, 8, 3, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die 1892 ausgegebenen Div.-Scheine geniessen 10jähr. Verjähr.-Frist. Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1./1. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

Direktion: C. Korn, F. Lincke, A. de la Roy, Hamburg; C. Harter, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Theod. Hemptenmacher, G. Pilster. Curt Sobernheim, Berlin; stellv. Direktoren: G. Meyer, N. Sonderburg, Hamburg; J. Rosenberger, Wilh. Mertens, W. Horn, Moritz Silberberg, Berlin.

Filial-Direktoren: Wilh. Meyer, E. Kruse, Kiel; Ernst Magnus, Leop. Haensch, Hannover, O. Behre, G. Schneider, Altona; Bruno Winkler, Max Proft, Kurt Kaufmann, Leipzig.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. C. F. W. Nottebohm, Stellv. Joh. Witt, Gust. Diederichsen, Franz Heinr. Witthoefft, Wilh. Heintze, Hamburg; Gen.-Konsul Eug. Landau, Komm.-Rat Herrm. Kretzschmar, Komm.-Rat Herm. Walter, Berlin; Ed. Magnus, Hannover; Exz. Staatsminister Theodor von Möller, Berlin; Edmund J. A. Siemers, A. O. Thiemer, Hamburg.

Zahlstellen: Hamburg, Berlin, Hannover, Kiel, Altona, Leipzig, Altenburg, Wandsbek, Neumünster: Eigene Kassen; Berlin: S. Kaufmann & Co.; München: Bayer. Vereinsbank; Bayer. Handelsbank; Barmen: Barmer Bankverein; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Bremerhaven: Bremer Bankverein; Chemnitz: Chemnitzer Bankverein; Cöln: J. H. Stein; Dresden u. Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank.

Creditanstalt für Industrie u. Handel in Liq. in Dresden,

Johannesstrasse 4.

Die Bank war das Finanzinstitut der am 15./6. 1901 in Konkurs geratenen Akt.-Ges. Elektricitäts-Werke (vorm. O. L. Kummer & Co.) in Dresden, welcher Ges. nebst

ihrem Koncern die Bank übergrosse Kredite eingeräumt hatte, wodurch sie im Juni 1901 selbst in Zahlungsschwierigkeiten geriet. Zur Befriedigung der Einleger und Buchgläubiger beschloss eine Anzahl Banken und Bankhäuser unter der Bedingung, dass die Wechselgläubiger Stundung gewähren, der Creditanstalt ca. M. 6 000 000 gegen Unterpfand zur Verfügung zu stellen. Durch diese Hilfsaktion wurde der Ausbruch des Konkurses verhindert und eine ruhige Abwickelung der Geschäfte ermöglicht. Die G.-V. v. 12./7. 1901 beschloss die Liquid. der Bank. (Siehe d. Jahrg. 1901/1902—1903/1904 d. Handbuches.) Das Bankgrundstück wurde im Dez. 1906 zum Buchwerte von M. 1 350 000 verkauft. Bei Beendigung der Liquidation der Allg. Ind.-Akt.-Ges. hat die Bank zu ihrem eigenen Besitz noch nom. M. 535 000 Aktien der Nordischen Elektrizitäts- u. Stahlwerke in Danzig hereinnehmen müssen, worauf bei der Sanier. 1905 M. 130 000 nachzuzahlen waren. Die G.-V. der Creditanstalt v. 10./12. 1906 beschloss dann die in ihrem Besitz befindl. nom. M. 652 000 Vorz.-Aktien der Nord. Elektrizitäts- u. Stahlwerke als II. Liquid.-Rate an die Creditanstalts-Aktionäre im Verhältnis von M. 30 000 Creditanstalts-Aktien zu M. 1000 Nordstahl-Aktien = M. 166 666 in natura zu verteilen, wobei es dem Ermessen der neuen Besitzer freigestellt war, auf letztere Aktien anlässlich der 1906er Sanierung 35% zuzuzahlen. Die Nord. Elektrizitäts- u. Stahlwerke meldeten übrigens Ende Jan. 1907 den Konkurs an. Das am 12. Juli 1908 beendete 7. Liquidationsjahr 1907/08 schloss mit einer Unterbilanz von M. 17 565 416 ab. Die Eröffnungsbilanz vom 12./7. 1901 hatte einen Fehlbetrag von nur M. 17 542 249 ausgewiesen. 1908 konnten die Steinbrüche im Plauenschen Grunde zu einem annehmbaren Preise verkauft werden, ebenso 1909 ein Trennstück des Riesaer Areals. Der Verlust ermässigte sich 1908/09 auf M. 17 564 042. 1909/10 konnte vom Grundbesitze der Ges. nichts veräussert werden. Nach Abschluss des Geschäftsjahres gingen im II. Sem. 1910 weitere M. 40 000 an ausstehenden Hypoth.-Geldern ein, auch konnte ein Teil des Risaer Grundbesitzes verkauft werden. Die flüssigen Mittel gestatteten hiernach, eine weitere Liquid.-Rate von $1^1/_2$% an die Aktionäre zu verteilen (siehe unten). Vor Eintritt besserer Verhältnisse am Grundstücksmarkt ist eine Beendigung der Liquidation nicht abzusehen. Unterbilanz am 12./7. 1911 M. 17 561 645.

Liquidator: Max Hörisch. **Aufsichtsrat:** Vors. Rechtsanw. Dr. Paul Elb, Stellv. Kursmakler Otto Schröder, Dresden; Dr. jur. Adolph Getz, Berlin.

Kapital: M. 20 000 000 in 5190 Neu-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 u. 18 443 Aktien Lit. B (Nr. 1—18 443) à M. 1000. Die erste Liquid.-Rate von 5% kam v. 10./2. 1904 ab zur Auszahl. Auf eine Aktie à M. 300 wurden M. 15, auf eine Aktie Lit. B à M. 1000 M. 50 gezahlt. Wegen der II. Liquid.-Rate von $3^1/_3$% s. oben. Ab 1./8. 1907 gelangte die III. Liquid.-Rate von $2^1/_2$% mit M. 7.50 bezw. M. 25 bar, dann ab 15./1. 1911 die IV. Liquid.-Rate von $1^1/_2$% = M. 4.50 bezw. M. 15 bar zur Auszahlung.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = $3^1/_3$ St.

Bilanz am 12. Juli 1911: Aktiva: Kassa 718, Effekten 102 872, Hypoth. 45 000, Grundstücke 286 500, Mobil. 1, Bankguth. 65 438, Schuldner 355 564, zus. 421 003, abzügl. 343 041 Rückstell. bleibt 77 961, Verlust 17 561 645. — Passiva: A.-K. 20 000 000, abzügl. I.—IV. Liquid.-Rate 1 966 666 bleibt 18 033 333, nicht erhobene Liquid.-Raten 27 806, Kredit. 13 559. Sa. M. 18 074 698.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 17 560 884, Handl.-Unk. 15 553. — Kredit: Zs. 11 119, Grundstücks-Ertrag 942. Eingänge auf abgeschrieb. Forder. 251, Effekten-Gewinn 2479, Verlust 17 561 645. Sa. M. 17 576 437.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 147.20, 151, 136, 164.75, 154, 140.50, 143.50, 138.25, 130.75, 115, 9, 4.25, 11.60, 7.30, 7.10, 4.20, 2.30, 2.25, 2.25, 2.80, 1.20%. — In Dresden: 148, 151, 137.50, 164, 154, 140.25, 143, 138, 130.40, 114.75, 8.50, 4.75, 11.40, 7.25, 7, 4.50, —, 2, 2, —, 1.25%. Die Aktien wurden ab 29./7. 1901 franko Zs. berechnet u. waren mit Div.-Scheinen pro 1901 zu liefern. Vom 10./2. 1904 ab werden die Aktien in Prozenten ohne Div.-Bogen u. Talons gehandelt u. notiert; die Notiz versteht sich aber nur für solche Stücke, auf welche die erste, dritte u. vierte Liquid.-Rate von 5% bezw. $2^1/_2$% bezw. $1^1/_2$% geleistet ist. Vom 7./1. 1907 ab sind die Aktien übrigens auch nur mit dem Stempel der II. Liquid.-Rate (s. oben) versehen, lieferbar.

Dividenden 1886—1900: 8, 9, 11, 11, 12, 10, 9, 9, 8, $12^1/_2$, 9, 9, 9, 9, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Die ausserord. G.-V. v. 28./12. 1901 hat die fernere Einlösung der noch nicht vorgelegten Div.-Scheine pro 1900 beschlossen, doch sind seit 12./7. 1905 sämtl. Div.-Scheine verjährt.

Zahlstellen für die Liquid.-Raten: Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Gebr. Arnhold; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Credit- & Spar-Bank in Leipzig, Schillerstrasse 6.

(Firma erloschen u. Ges. aufgelöst.)

Die a.o. G.-V. v. 9./12. 1911 genehmigte den zwischen der Commerz- u. Disconto-Bank zu Hamburg u. Berlin u. der Credit- & Spar-Bank abgeschlossenen Vertrag, nach welchem die Credit- & Spar-Bank durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation in die Commerz- u. Disconto-Bank aufgeht u. die Aktionäre der Credit- & Spar-Bank gegen nom. M. 10 000 ihrer Aktien mit Div.-Schein pro 1911 nom. M. 9000 Aktien der Commerz- u. Disconto-Bank mit Div.-Ber. pro 1912 u. folg. J., sowie M. 100 in bar für

den Div.-Schein der Credit- & Spar-Bank pro 1911 gewährt erhalten; Frist zum Aktien-Umtausch 1./4. 1912.

Gegründet: 9./5. 1888, eingetr. 31./5. 1888; hervorgegangen aus dem 1869 gegr. Credit- u. Sparbankverein e. G. 1904 wurde eine Interessengemeinschaft mit der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg u. Berlin hergestellt.

Am 27./6. 1907 Errichtung einer Filiale in Altenburg, S.-A., unter Übernahme der dortigen Zweigniederlassung der Bankfirma Franz H. Moeschler's Söhne in Meerane.

Kapital: M. 7 761 000 in 7761 doppelt abgest. Aktien à M. 1000.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Kassa einschl. Giroguth. bei Reichsbank u. Sächs. Bank u. auf Postscheckkto 565 610, Wechsel 5 490 806, Effekten 835 486, Debit. 11 767 775, Areal-Beteilig.: Röthig's Terrain-Ges. m. b. H. u. Wahrener Areal-Ges. m. b. H. 161 250, Ind.-Beteilig. 1, Immobil. 528 500, abzügl. 175 000 Hypoth., bleibt 353 500, Mobil. 1, Bankgebäude 830 000. — Passiva: A.-K. 7 761 000, R.-F. 776 100, Spez.-R.-F. 500 000 (Rückl. 19 950), Beamten-Pens.-F. 213 195 (Rückl. 10 000), Einlagen auf Rechn.- u. Sparbücher 5 591 175, Kredit. 3 720 500, Akzepte 840 000, Domizile u. Tratten 18 760, Abschreib. a. Bankgebäude 20 000, Tant. an A.-R. 18 641, do. an Dir. 14 913, Grat. 20 000, Div. 426 855, do. alte 780, Vortrag 82 509. Sa. M. 20 004 430.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Spar- u. Depositen-Einlagen 185 447, do. in lauf. Rechn. 80 879, Provis. 6813, Besoldungen 138 900, Steuern 74 525, Handl.-Unk. 76 555, Abschreib. auf Mobil. 4678, Gewinn 612 869. — Kredit: Vortrag 66 065, Zs. 777 010, Effekten 70 035, Provis. 218 587, Erträgnis des Bankgebäudes 48 970. Sa. M. 1 180 669.

Kurs: In Leipzig Ende 1890—1901: 130.50, 121, 127, 119.25, 117.75, 122.50, 120.75, 121.70, 124, 124.50, 118.50, —%. — In Berlin 1894—1901: 117, 122.10, 119.80, 122, 123.50, 124.50, 118, —%; hier eingeführt 15./11. 1894 zu 118.50%. Die Notierung der alten Aktien in Berlin u. Leipzig wurde ab 1./7. 1902 eingestellt. Die abgest. Aktien von 1902 wurden im März 1903 in Leipzig zugelassen; erster Kurs daselbst 1./4. 1903: 89.75%; Ende 1903—1904: 97.90, 88%. Notierung 1905 eingestellt. Die M. 7 761 000 doppelt abgest. Aktien im Mai 1906 in Leipzig zugelassen. Erster Kurs 19./5. 1906: 103.50%. Kurs Ende 1906—1911: 109.50, 104, 104, 107, 106.50, 108.50%. Notiz ab 5./1. 1912 franko Zs.

Dividenden: Aktien 1888—1901: 6, 8, 8, 8, 7, $6^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 5, 0%. — Abgest. Aktien 1902—1904: 4, $4^1/_2$, 0%. — Doppelt abgest. Aktien 1905—1910: 5, 6, 6, 6, 6, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Bruno Winkler, Max Proft.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin; Stellv. Rich. Meissner, Rechtsanwalt Dr. Hugo List, Buchdruckereibes. Ernst Markert, Dir. Theod. Müller, Leipzig; Bank-Dir. C. Harter, Berlin.

Zahlstellen: Leipzig u. Altenburg: Eigene Kassen; Dresden: Sächs. Bank u. deren Fil.; Hamburg, Berlin, Hannover und Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. *

Creditverein Neviges in Neviges

mit Zweigniederlassungen unter der Firma **Velberter Bank** in **Velbert** und unter der Firma **Mettmanner Bank** in **Mettmann,** Agentur in **Wülfrath.**

Gegründet: 23./12. 1878 als A.-G.; eingetr. 30./12. 1878; errichtet 1864 als eingetr. Genoss.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Aktien (Nummern zwischen 3—1334, die zurückgekauft, Nummern sind vernichtet) à M. 300 u. 2250 Aktien (Nr. 1—2250) à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 400 200 wurde 1882 auf M. 300 000 reduziert, 1890 auf M. 420 000, 1896 auf M. 630 000, lt. G.-V. v. 28./10. 1897 auf M. 1 002 000 (div.-ber. ab 1./1. 1898), lt. G.-V. v. 10./9. 1898 um M. 498 000 in 415, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 19. bis 28./9. 1898 zu 115%, anderweitig begeben zu 118%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 3./11. 1906 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben an die alten Aktionäre M. 561 600 vom 10.—28./11. 1906 zu 117.50%; nicht bezogene M. 38 400 anderweitig zu 120% verkauft. Agio mit M. 84 770 in R.-F. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 4./3. 1911 um M. 900 000 (auf M. 3 000 000) in 750 Aktien à M. 1200, div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen von von der Heydt & Co. in Berlin zu 110%, hiervon angeboten M. 840 000 den alten Aktionären v. 13.—31./3. 1911 zu 112%, anderweitig zu 114%; vorerst 25%, weitere 50% am 30./6. 1911 eingez., restl. 25% zum 30./9. 1911 einberufen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., Grenze je 50 St. für eigene und 100 St. für eigene und fremde Rechnung.

Gewinn-Verteilung: Dotation des R.-F. event. besondere Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Sorten u. Coup. 124 855, Guth. bei Notenbanken etc. 4343, Wechsel 1 614 420, Bankguth. 250 753, Vorschüsse gegen Wertp. 479 658, (Avale 260 078), Wertp. 807 835, Debit. 4 354 677, Bankgebäude 132 000, sonst. Liegenschaften 253 000, Geschäfts-Einricht. 4500, Zs. auf Wechsel 213. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. I 283 577 (Rückl. 9810), do. II 230 000, Sicherheitsbestand 50 000, Ruhegehalts-Rückl. 130 000

(Rückl. 2005), Talonsteuer-Rückl. 9000, Kredit. 3 951 794, Wechselverpflicht. 160 908, (Avale 260 078), Zs. auf Wechsel 15 973, Div. 165 750, Tant. 18 115, Vortrag 11 138. Sa. M. 8 026 258.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsspesen, Gehälter, Steuern, Miete etc. 96 165, an Sicherheitsbestand 9802, an Talonsteuer-Rückl. 4800, Abschreib. a. Liegenschaften etc. 11 842, Kursverlust auf Wertp. 8517, Gewinn 206 819. — Kredit: Vortrag 10 347, Zs. u. Gebühren 310 367, Erträgnis der Liegenschaften 17 231. Sa. M. 337 946.

Kurs Ende 1898—1911: 123.60, 123.75, 120.25, 117, 118.75, —, 130.25, 135.75, 135, —, 122, 127.50, 117.50, 111.30%. Eingef. 19./3. 1898 zu 118%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1911: 6, 6½, 6½, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 6½, 6½, 6½% (junge 3½ %). Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Richter, Curt Brachmann, Neviges; Ernst Müller, Velbert.

Prokuristen: Joh. Ossenbühl, Mettmann; Max Reineke, Neviges; Peter Döring, Emma Jahn, Velbert.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Wilh. Korff, Neviges; Stellv. A. Kolk, Vohwinkel; Otto Kretzschmar, Heiligenhaus; G. Lumbeck, Langenberg; Gust. Vogel, Mettmann, C. J. Angerer, Wülfrath; Wilh. Krieger, Rechtsanw. Max Müller, Velbert; Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin.

Zahlstellen: Neviges, Velbert, Mettmann etc.: Eig. Kassen; Berlin: Dresdner Bank, von der Heydt & Co. *

Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig,

Depositenkassen: Danzig Am Hauptbahnhof, Danzig-Langfuhr, Danzig-Neufahrwasser.

Zweigniederlassungen: Culmsee, Dt.-Krone, Elbing, Falkenburg i. Pom., Graudenz, Köslin, Lauenburg i. Pom., Marienburg, Neustadt Wpr., Posen, Pr.-Stargard, Stolp i. Pom., Zoppot.

Agenturen: Belgard, Berent, Bublitz, Dirschau, Karthaus, Mewe, Neidenburg, Riesenburg, Rügenwalde, Rummelsburg i. Pom., Schievelbein, Schlawe, Schwetz, Strasburg Wpr., Treptow a. Rega.

Gegründet: 21./11. 1856: eingetr. 17./4. 1862.

Zweck: Handel und Gewerbe durch den Betrieb von Bank- und anderen Geschäften und durch Teilnahme an Bank-, Handels-, Industrie- u. anderen Unternehm. zu unterstützen. Das Privilegium der Notenausgabe lief Ende 1890 ab und wurde nicht wieder erneuert. In Stolp wurde am 24./10. 1900 eine Filiale eröffnet, ebenso im Dez. 1903 in Marienburg Wp., im Okt. 1904 in Graudenz, ferner Depositenkassen 1905 in Köslin i. P., 1906 in Lauenburg i. P., 1907 in Zoppot, 1908 in Danzig-Langfuhr, 1909 in Pr.-Stargard u. 1910 in Neustadt Wpr. 1908 Übernahme der Geschäfte der Bankfirma Ernst Poschmann in Danzig. 1906 Beteilig. an dem Bankgeschäft von H. Westphal & Sohn in Stolp. 1910 Übernahme des Bankgeschäfts Goldschmidt & Kuttner in Posen u. Errichtung einer Filiale daselbst. 1910 Eröffn. einer Fil. in Elbing. 1911 Beteiligung bei der Danziger Vereinsbank Stein, Laasner & Co., Danzig.

Kapital: M. 14 000 000, zerlegt in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Tlr. 500 = M. 1500, in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 2001—3000) à M. 1500, in 2332 Inh.-Aktien (Nr. 3001—5332) à M. 1500 u. 6002 Aktien (Nr. 5333—11 334) à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1894 um M. 1 500 000 (an die Aktionäre zu 125 %) u. lt. G.-V. v. 25./3. 1899 um M. 1 500 000 in 1000 Inh.-Aktien à M. 1500 (div.-ber. ab 1./7. 1899), angeboten den Aktionären zu 126.50%, anderweitig zu 128.50%, einzuzahlen 25% nebst Aufgeld sofort, ferner je 25% am 10./6., 25./9. u. 25./10. 1899. Die G.-V. v. 28./6. 1906 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 2 000 000 in 1332 Aktien à M. 1500 u. 2 Aktien à M. 1000, sämtlich mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907. Von den neuen Aktien wurden M. 400 500 zu pari an die Firma H. Westphal & Sohn in Stolp in Zahlung gegeben auf die bei dieser Firma genommene Kommanditbeteil., während die verbliebenen M. 1 599 500 ein Konsort. zu 120% übernahm, angeboten den alten Aktionären 4:1 im Juli—Aug. 1906 zu 120%, einzuzahlen waren 45 % bei der Anmeldung, 25% am 2./1. u. 50 % am 2./4. 1907. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 30./3. 1910 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von der Deutschen Bank zu 112.75%, angeboten den alten Aktionären 4:1 im April 1910 zu 120%. Agio mit M. 252 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./12. 1911 um M. 4 000 000 (auf M. 14 000 000) in 4000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von der Deutschen Bank zu 113.50%, angeboten den alten Aktionären im Jan. 1912 zu 122% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1912. Agio mit M. 536 000 in R.-F. Die Nam.-Aktien können auf Antrag u. Kosten der Besitzer in Inh.-Aktien mit Mark-Währung unter Beibehaltung der alten Nummer umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1500 = 3 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., solange dieser nicht 1/10% des A.-K. beträgt (erfüllt), vom Übrigen 4% Div., vom Rest 10% zum R.-F. II (Grenze 10% des A.-K.), vom weiteren Rest vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Der R.-F. II dient in erster Linie zur Deckung von Verlusten, ferner zur Aufbesser. der Div. bis zu 5%.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 893 872, Guth. bei Noten- u. Abrechnungsbanken 371 337, Wechsel 11 017 667, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 548 593, Reports u. Lombards 7 555 115, Vorschüsse a. Waren u. Warenverschiff. 7 681 061, Wertp. 2 622 889, Konsortialbeteilig. 531 950, Beteilig. bei anderen Banken u. Bankfirmen 1 025 000, Debit. in lauf. Rechnung: a) gedeckt 15 001 332, b) ungedeckt 7 158 725, (Avale 5 856 471), 5 Bankgebäude abz. 185 000 Hypoth. 766 289, sonst. Immobil. 290 973, Inventar u. Stahlkammern 40 000. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. I 2 252 000, do. II 608 391 (Rückl. 61 603), Spez.-R.-F. f. Beamten-Pens. u. Unterstütz. 90 000, Rückl. f. Talonsteuer 60 000, Kredit.: Nostroverpflicht. 533 076, Guth. v. Banken u. Bankfirmen 1 121 314, Einlagen auf provisionsfreier Rechnung 19 217 145, sonst. Kredit. 17 789 634; Akzepte u. Schecks 2 807 233, (Avale 5 856 471), unerhob. Div. 2775, Tant. u. Grat. 156 616, Div. 750 000, Vortrag 116 620. Sa. M. 55 504 807.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern etc. 100 317, allg. Verwalt.-Kosten 562 932, Pensionsbeiträge 13 829, Abschreib. a. Bankgebäude 25 000, do. a. Inventar 38 726, do. a. Konto-Korrent 25 000, Rückl. f. Talonsteuer 20 000, Gewinn 1 084 840. — Kredit: Vortrag 68 814, Zs. 1 105 506, Provis. 462 736, Effekten 84 649, Beteilig. 148 938. Sa. M. 1 870 646.

Kurs Ende 1890—1911: 140.50, 133, 134.25, 140, 145, 149, 146, 142, 139, 135.25, 126.50, 109.75, 108.50, 119.25, 120.50, 127.75, 130.60, 120, 124.50, 133, 133, 135.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1911: $8^1/_4$, $8^1/_4$, $8^1/_4$, $8^2/_3$, $7^1/_3$, 9, 8, 8, $7^1/_4$, $6^3/_4$, 7, 7, 7, 5, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Carl Vieweg, Rich. Marx, Bernh. Willstätter, Danzig; Stellv. O. Drewitz, Stolp.

Prokuristen: Ger.-Assessor Arthur Beck, Max Conrad, Fritz Meske, Max Thiel, Danzig; Ernst Claaszen, Stolp; Alb. Zechel, Graudenz.

Verwaltungsrat: (5—12) Vors. Komm.-Rat F. B. Stoddart, Stellv. Komm.-Rat Otto Münsterberg, Stadtält. E. Rodenacker, Geh. Reg.-Rat C. Seering, Max Richter, Danzig; Dr. jur. Hans Jordan, Mallinckrodt; Komm.-Rat A. Ventzki, Graudenz.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Elberfeld: Berg. Märk. Bank. *

Deutsche Bank in Berlin, Behrenstrasse 9|13.

Zentralleitung der Depositenkassen: Mauerstr. 28.

Filialen: In Bremen, Domshof 22/25 u. Catharinenstr. 5/7; Brüssel, rue d'Arenberg 7 u. 9, Dresden, Ringstr. 10 (Johannesring)-Waisenhausstr. 11/11b; Frankfurt a. M., Kaiserstr. 16; Hamburg, Adolfsplatz 8 u. Alterwall 37/53; Konstantinopel, Galata, Rue Voivoda 25/27 (Hauptsitz), mit Agentur in Stambul Basmadjian-Han; Leipzig, Rathausring 2; London, 4 George Yard, Lombard Street E. C.; München, Lenbachplatz 2; Nürnberg, Adlerstr. 23; Augsburg, Philippine Welserstrasse D. 29; Chemnitz, Königstrasse 3 u. 5; Wiesbaden, Wilhelmstr. 22, Ecke Friedrichstr.

Depositenkassen in Berlin u. Vororten: A. Mauerstr. 26/27, B. Hackescher Markt 3, C. Potsdamerstr. 134a, D. Oranienstr. 140, E. Am Spittelmarkt 8—10, F. An der Jannowitzbrücke 4, G. Königstr. 41/42, H. Krausenstr. 38/39, I. Charlottenburg, Berlinerstr. 66, K. Alt-Moabit 129 (Ecke Werftstrasse), L. Chausseestr. 17, M. Charlottenburg, Kurfürstenstr. 115, N. Landsbergerstr. 89, O. Belle-Alliance-Platz 2, P. Potsdamerstr. 96 (an der Bülowstr.), Q. Charlottenburg, Savignyplatz 6, R. Charlottenburg, Kantstrasse 162, S. Rixdorf, Berlinerstrasse 102, T. Dresdenerstrasse 3 (Kottbuser Thor), U. Schöneberg, Kaiser Wilhelm-Platz 2, V. Schönhauser Allee 9/9a, W. Wilmersdorf, Uhlandstr. 57, X. Reinickendorferstr. 2, Y. Friedenau, Rheinstr. 17, Z. Brunnenstr. 24, A. B. Schöneberg, Martin Lutherstr. 5, B. C. Wilmersdorf, Schaperstr. 1, C. D. Königgrätzerstr. 6, D. E. Frankfurter Allee 89, E. F. Ritterstr. 48, F. G. Turmstr. 51, G. H. Steglitz, Schlossstr. 88, H. J. Belle-Alliancestr. 21, J. K. Badstr. 40/41, K. L. Charlottenburg, Kurfürstendamm 188/189, L. M. Weissensee, Berliner Allee 246, M. N. Greifswalderstr. 2, N. O. Charlottenburg, Tauentzienstr. 21/24 (Kaufhaus des Westens), O. P. Charlottenburg, Bismarckstr. 84, P. Q. Friedrichstr. 209 (Ecke Kochstr.), Q. R. Köpenickerstrasse 30, R. S. Lichtenberg, Frankfurter Chaussee 152a, S. P. Spandau, Markt 4, S. T. Schöneberg, Bayerischer Platz 1, T. U. Halensee, Joachim Friedrichstrasse 16, U. V. Wilmersdorf, Uhlandstr. 89/90, Potsdam, Am alten Markt 17.

Stahlkammern in Berlin: Mauerstr. 26/27, Krausenstr. 38/39, Landsbergerstrasse 89, Frankfurter Allee 89, Turmstr. 51, Belle-Alliance-Strasse 21, Badstrasse 40/41, Greifswalderstr. 2, Köpenickerstr. 30; Charlottenburg: Berlinerstrasse 66, Savignyplatz 6, Kurfürstendamm 188/189, Kurfürstenstrasse 115; Tauentzienstr. 21/24, Bismarckstr. 84, Kantstr. 162: Friedenau: Rheinstr. 17; Halensee: Joachim Friedrichstr. 16; Lichtenberg: Frankfurter Chaussee 152a; Schöneberg: Kaiser Wilhelm-Platz 2, Martin Lutherstr. 5, Bayerischer Platz 1; Steglitz: Schlossstrasse 88: Weissensee: Berliner Allee 246; Wilmersdorf: Uhlandstr. 57, Uhlandstr. 89/90, Schaperstr. 1; Spandau: Markt 4; Potsdam: Am alten Markt 17.

Depositenkassen der Filiale Dresden: In Dresden: A. Amalienstr. 22, B. Albertplatz 10, C. Blasewitz, Schillerplatz 13, D. Blasewitzerstr. 17, E. Wilsdrufferstrasse 9, F. Weisser Hirsch (Kurhaus), G. Münchner Strasse 9; Depositenkasse

Meissen: Heinrichsplatz 5; Depositenkasse Deuben (Bezirk Dresden): Dresdnerstrasse 53; Depositenkasse Radeberg-Sa.: Kirchstrasse 1.

Depositenkassen der Filiale Frankfurt: In Frankfurt a. M.: A. Kaiserstr. 16, B. Goethestr. 37, C. Grosse Friedbergerstr. 6, D. Hohenzollernplatz 3, E. Oederweg 75; F. Bockenheim, Leipzigerstr. 1.

Depositenkassen der Filiale Hamburg: In Hamburg: A. Hohenfelde, Güntherstrasse 100; B. St. Pauli, Altonaerstr. 3; C. Barmbeck, Hamburgerstrasse 155; D. St. Georg, Lüneburgerstr. 1; E. Eimsbüttel, Schulweg 8; F. Rotherbaum, Grindelallee 70; G. Rothenburgsort, Billhorner Röhrendamm 34; H. Eppendorf, Eppendorferlandstr. 102; J. am Hafen, Schaarthor 10/11; K. Uhlenhorst, Hofweg 63; L. Hammerbrook, Hammerbrookstr. 28; M. Horn, Hornerlandstr. 66; N. Eilbeck, Wandsbecker Chaussee 309; O. Hamm, Hammerlandstr. 68, P. Am Zentralmarkt, Bahnhofstr. 12; R. Hamburg: Breitestr. 1 (Seeburg); in Bergedorf: Kampstr. 4.

Depositenkassen der Filiale Leipzig: In Leipzig: Rathausring 2, Ranstädter Steinweg, Ecke Jakobstrasse, Blücherstr. 9, Nürnbergerstr. 59 am Bayer. Bahnhof, Grimmaische Strasse 13 (Hansa-Haus), Tauchaerstr. 9, Grimmaischer Steinweg 6; in Reudnitz: Dresdnerstrasse (Ecke Göschenstrasse); in Plagwitz: Carl Heinestr. 51; in Gohlis: Gohliser Str. 36.

Depositenkassen der Filiale München: In München: Karlstrasse 21 und in Augsburg: Philippine-Welserstrasse D. 29.

Gegründet: 25./2. 1870; Bestätigung durch Kgl. Kabinetsordre v. 10./3. 1870; eingetr. 8./4. 1870.

Die Filialen firmieren: In Bremen: Deutsche Bank Filiale Bremen; in Brüssel: Deutsche Bank Succursale de Bruxelles; in Dresden: Deutsche Bank Filiale Dresden; in Frankf. a. M.: Deutsche Bank Filiale Frankfurt; in Hamburg: Deutsche Bank Filiale Hamburg; in Konstantinopel: Deutsche Bank Filiale Konstantinopel; in Leipzig: Deutsche Bank Filiale Leipzig; in London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency; in München: Deutsche Bank Filiale München; in Nürnberg: Deutsche Bank Filiale Nürnberg; in Augsburg: Deutsche Bank Depositenkasse Augsburg; in Chemnitz: Deutsche Bank Depositenkasse Chemnitz; in Wiesbaden: Deutsche Bank Depositenkasse Wiesbaden.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbes. Förderung und Erleichterung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland, den übrigen europ. Ländern und überseeischen Märkten. Zahl der 1911 geführten Konten: 254 474. Gesamtumsatz 1908—1911: M. 94 470 721 268, M. 101 780 606 865, M. 112 101 348 154, M. 126 066 769 075. Zahl der Beamten Ende 1902—1911: 2694, 2912, 3174, 3693, 4096, 4439, 4860, 5384, 5816, 6137.

Die Bremer Filiale wurde 1./7. 1871, die Hamburger 2./1. 1872, die Londoner 1./3. 1873 eröffnet; die am 1./10. 1886 errichtete Filiale in Frankf. a. M. übernahm die Geschäfte des Frankf. Bankvereins. Am 1./7. 1892 wurde die Münchener, am 27./6. 1901 die Leipziger Filiale errichtet; im Aug. 1901 die Depositenkasse in Dresden, durch Übernahme des Bankhauses Menz, Blochmann & Co. in Dresden, zur Filiale erweitert. Am 2./6. 1902 Eröffnung der Wiesbadener Depositenkasse, am 8./4. 1905 der Nürnberger Filiale. Am 1./7. 1906 erfolgte die Übernahme der Bankfirma Bühler & Heymann in München u. Augsburg unter gleichzeit. Eröffnung v. Depositenkassen daselbst. 1909 Eröffnung einer Fil. in Konstantinopel. Am 1./1. 1910 Erricht. einer Fil. in Brüssel unt. gleichzeit. Übernahme des Bankhauses Balser & Co. daselbst. August 1911 Eröffn. einer Depositenkasse in Chemnitz. Die Deutsche Bank ist durch Aktienbesitz dauernd beteiligt bei der Deutschen Überseeischen Bank, der Deutschen Treuhand-Ges., der Berg. Märk. Bank, dem Schles. Bankverein, der Hannov. Bank, der Rhein. Creditbank, der Essener Credit-Anstalt, dem Essener Bankverein, der Mecklenburg. Hypoth.- u. Wechselbank, der Privatbank in Gotha, der Niederlausitzer Bank in Kottbus, der Oldenburg. Spar- u. Leihbank in Oldenburg, der Württemb. Vereinsbank in Stuttgart, der Deutsch-Ostafrik. Bank, der Pfälz. Bank in Ludwigshafen. Die Deutsche Bank ist kommandit. beteiligt bei G. E. Heydemann, Bautzen, Löbau u. Zittau, sowie bei Rosenfeld & Co. in Wien.

Das Konto eigener Effekten (Zentrale u. Fil.) setzt sich Ende 1911 zus. aus: Staats- u. Kommunal-Papieren sowie Deutschen Pfandbriefen 42 493 552, Eisenbahn- u. industr. Oblig. 3 788 126, Eisenbahn-, Bank- u. Industrie-Aktien 6 357 006, Diversen 124 552, zus. 52 763 236. Das Kons.-Kto bestand aus: 52 Beteilig. an Staats-, Kommunal-Anl. u. Eisenbahn-Geschäften 5 844 910, 248 Beteilig. an Aktien u. Oblig. verschiedener Ges. 25 431 914, 26 Beteil. an Grundst.-Geschäften 6 117 875, zus. M. 37 394 699.

Kapital: M. 200 000 000, eingeteilt in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à Thlr. 200 = M. 600, 116 656 Aktien (Nr. 100 001—133 332, 133 334—174 997, 175 000—183 331, 183 333—199 996, 199 999—216 662) à M. 1200 u. 8 Aktien (Nr. 133 333, 174 998, 174 999, 183 332, 199 997, 199 998, 216 663, 216 664) à M. 1600. Res. zus. M. 110 000 000. — Urspr. A.-K. 1870: M. 15 000 000. Erhöhung 1871, 1872, 1881, 1888 um je M. 15 000 000, 1895 um M. 25 000 000 (zu 150%), ferner lt. G.-V. v. 20./8. 1897 um M. 50 000 000 durch Ausgabe von 41 664 Aktien à M. 1200 u. von 2 Aktien à M. 1600, div.-ber. ab 1./1. 1898, übernommen von einem Konsort. mit der Massgabe, den Aktionären der Berg. Märk. Bank (A.-K. jetzt M. 75 000 000) auf M. 6000 ihrer Aktien mit Div.-Schein per 1898 den Umtausch gegen M. 4800 Aktien, den Aktionären des Schlesischen Bankvereins (A.-K. jetzt M. 40 000 000) auf M. 1800 ihrer Anteilscheine mit Div.-Schein per 1898 den Umtausch gegen M. 1200 Akt. der Deutschen Bank mit Div.-Schein per 1898 anzubieten u. ferner letzteren noch 5% des Nennbetrages der Anteile, d. h. M. 90 auf je nom. M. 1800 in bar auszuzahlen. Die a. o. G.-V. v. 3./12. 1902 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 160 000 000) in 8332

Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600 (div.-ber. ab 1./1. 1903); diese Erhöhung diente zur Erwerbung der Aktien der Duisb.-Ruhrorter Bank und war im übrigen zur Verstärkung der Mittel in Rücksicht auf die durch die Gründung der Filialen in Dresden u. Leipzig erfolgte Ausdehnung des Geschäftsbetriebes bestimmt. Diese M. 10 000 000 Aktien wurden von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen, den Aktionären der Duisburg-Ruhrorter Bank den Umtausch ihrer Aktien mit Div.-Schein für 1903 u. ff. gegen neue Deutsche Bank-Aktien mit Div.-Schein für 1903 u. ff. im Verhältnis von M. 12 000 000 Duisburg-Ruhrorter Bank-Aktien zu M. 6 500 000 Deutsche Bank-Aktien anzubieten (geschehen 8.—12./12. 1902), ferner den Div.-Schein für 1902 von Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank für Rechnung der Deutschen Bank mit M. 40 pro Stück zu erwerben u. den Rest der übernommenen Aktien unter Garantie eines Mindestkurses von 190% für Rechnung der Deutschen Bank zu veräussern, wogegen dem Konsortium eine Gewinnbeteiligung eingeräumt wurde. Nach Abzug der Kosten inkl. M. 275 000 Effektenstempels floss das Agio mit rund M. 3 300 000 in den R.-F. Nom. M. 3 978 000 Duisburger Bankaktien trat die Deutsche Bank im März an die Essener Credit-Anstalt für nom. M. 3 000 000 neue Aktien dieser Bank ab. Die a.o. G.-V. v. 25./6. 1904 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 20 000 000 (auf M. 180 000 000) in 16 664 Aktien à M. 1200 und 2 Aktien à M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905. Die neuen Aktien sind von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den alten Aktionären zum Kurse von 186% franko Stück-Zs. zum Bezuge anzubieten, dass auf je M. 9600 alte Aktien eine neue von M. 1200 entfiel (geschehen 4.—18./7. 1904). Bei dem Bezuge waren 25% des Nennwertes sowie das Aufgeld von 86%, zus. 111%, gleich M. 1332 bar zu zahlen. Die zweite Rate von 25% war 30./9. 1904, die dritte von 25% am 31./3. 1905 und die Restrate von 25% am 5./7. 1905, durchweg franko Stück-Zs., zu zahlen. Die a.o. G.-V. v. 27./11. 1905 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel nochmalige Erhöhung um M. 20 000 000 (auf M. 200 000 000) in 16 664 Aktien à M. 1200 u. 2 Aktien à M. 1600, div.-ber. für 1906 bis zu 4% nach Massgabe der Beträge und des Zeitpunktes der Einzahlungen. Dieselben wurden durch Vermittlung eines Garantie-Konsort. den Aktionären vom 10.—16./1. 1906 zu 200% angeboten; auf je nom. M. 10 800 entfiel 1 neue Aktie à M. 1200. Beim Bezuge waren 25% u. das Aufgeld, zus. M. 1500 u. 25% am 2./4. 1906 zu zahlen, 25% wurden zum 1./10. und restliche 25% zum 3./12. 1906, durchweg franko Zs., einberufen. Die Übernahme durch das Konsort. erfolgte zu 193.50% mit der Verpflichtung, die Kosten der Emission einschl. des 4% betragenden Aktienstempels zu bestreiten. Dem R.-F. flossen aus der Em. M. 18 700 000 zu.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 und 1600 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt), sodann 6% Div.; vom verbleib. Überschuss auf event. G.-V.-B. Verwendung zu ausserord. Reserven und anderen Zwecken, sodann vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R., der Rest, sofern die G.-V. nicht anders verfügt, als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, fremde Geldsorten u. Coup. 98 077 036, Guth. bei Noten- u. Abrechnungs-Banken 34 652 484, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. des Reiches u. der Bundesstaaten 586 636 736, Nostroguth. b. Banken u. Bankfirmen 65 786 975, Reports u. Lombards gegen börsengängige Wertpap. 297 007 547, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiffungen 187 410 943 (davon am 31./12. 113 641 118 gedeckt), eig. Wertp. 93 819 001, Konsort.-Beteilig. 37 394 699, dauernde Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 66 947 442, Debit., gedeckte 531 450 884, do. ungedeckte 111 277 660, (ausserdem Avale 145 457 196), Bankgebäude 26 790 000, sonst. Aktiva 1. — Passiva: A.-K. 200 000 000, R.-F. A 66 388 031, do. B. 36 595 317 (Rückl. 2 218 737), Kontokorrent-R.-F. 7 016 652, Kredit. a) Nostroverpflicht. 2 148 596, b) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 105 289 564, c) Einlagen a. provisionsfreie Rechnung 799 804 566, d) sonst. Kredit. 601 404 067, Akzepte 255 252 229, noch nicht eingelöste Schecks 18 293 356 (ausserdem Avale etc. 145 457 196), unerhob. Div. 32 679, Dr. G. von Siemens-F. für Beamte 7 523 656, Rückstell. für Talonsteuer 1 200 000, Übergangsposten der Zentrale u. der Filialen untereinander 5 054 766, Div. 25 000 000, Abschluss-Grat. an Angestellte 2 700 000, Tant. an A.-R. u. Lokal-Ausschüsse 978 491, Vortrag 2 569 433. Sa. M. 2 137 251 408.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Weihnachts-Grat. an Beamte u. allgem. Unk. 20 259 083, Beamten-Fürsorge-Verein 1 200 839, Wohlf.-Einricht. f. Beamte (Klub, Kantinen u. Versich.-Beiträge) 238 638, Steuern u. Abgaben 3 453 969, Gewinnbeteilig. an Vorstand, stellv. Direktoren u. Filialdirektionen (52 Personen) 3 573 058, Rückstell. f. Talonsteuer 400 000, Abschreib. a. Bankgebäude 2 837 774, do. a. Mobil. 821 937, Gewinn 33 466 665. — Kredit: Vortrag 2 067 390, Wechsel u. Zs. 30 009 135, Sorten, Coup. u. z. Rückz. gekünd. Effekten 474 479, Effekten 2 294 880, Konsort.-Geschäfte 5 752 188, Provis. 19 153 598, dauernde Beteilig. bei fremden Unternehm. u. Kommanditen 6 500 293. Sa. M. 66 251 963.

Kurs: Ende 1892—1911: In Berlin: 152.50, 153, 171.60, 185.70, 196, 209.60, 207, 207.30, 196.90, 202.10, 212.50, 223.90, 235.90, 241.70, 242.50, 227.60, 241.90, 248.60, 263.50, 264.90%. — In Frankf. a. M.: 152, 154, 172.20, 185, 196, 209.10, 207.90, 208.40, 196.70, 202.90, —, 223.80, 236.10, 242.40, 242.70, 227.50, 242, 249.10, 263.25, —%. — In Leipzig: 152.50, 153.50, 172.25, 186.50, 195, 210.25, 208.50, 208, 196.50, 202, 213, 225, 237, 241.75, 242.75, 228, 241.75, 249.50, 263, 265%. — In Hamburg: 152.25, 153, 171.50, 185.25, 197, 210.85, 208.75, 208.20, 199, 202.50, 213.50, 224.50, 236.25, 242.60, 243.25, 228.50, 242.60, 250, 263.75, 265.50%. — Ende 1896—1911: In München: 196.50, —, 208, —, 197, —, 213.25, 224.90, 235.50, 242, 243, 228.50, 242, 250.50, 263, 265.75%. — Notiert auch in Cöln, Bremen, Breslau.

Dividenden 1887—1911: 9, 9, 10, 10, 9, 8, 8, 9, 10, 10, 10, 10½, 11, 11, 11, 11, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12½, 12½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Usance:** Die Div.-Scheine werden erst bei der Zahlbarkeit getrennt; Zinsberechn. bis dahin in Berlin u. Frankf. a. M. vom 1./1. des abgelauf. Jahres.

Direktion: In Berlin: Arth. von Gwinner, E. Heinemann, Wirkl. Legationsrat a. D. Dr. Karl Helfferich, Komm.-Rat Paul Millington Herrmann, Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, P. Mankiewitz, C. Michalowsky, O. Schlitter, Komm.-Rat Gust. Schröter, O. Wassermann, Stellv. C. Bergmann, A. Blinzig, Ad. Brackebusch, Wm. Fels, H. Gidion, Georg Kraner, F. Lehmann, G. Meisnitzer, Fritz Neeff, H. Schmidt, K. Soffner; in Bremen: A. von Rössing, M. Koepke; Stellv. F. Bultmann; in Brüssel: Ferd. Kautz, Stellv. C. A. Bischoff, H. Dufer; in Dresden: Carl Behrends, Willy Osswald, Stellv. Cl. Jauch; in Frankf. a. M.: Herm. Maier, Dr. Alfred von Heyden, Carl Spaeth, Stellv. Emil Simon; in Hamburg: Rob. W. Bassermann, K. von Sydow, Stellv. E. Bartz; in Konstantinopel: Otto Kaufmann, Stellv. Arthur von Haas; in Leipzig: Erich Schulz, Eugen Naumann, Reg.-Rat a. D. Dr. Schönfeld; in London: M. Rapp, O. Roese, H. A. Smart, W. Pannenborg, Stellv. Ed. Bitter; in München: Dr. jur. Alfred Wolff, Ludw. Rebel, Otto Ecke; in Nürnberg: Ad. Hoppe, Leonh. Rupprecht; Leiter der Depositenkasse in Chemnitz: W. Bösselmann, Dr. A. Rössing; in Wiesbaden: Hermann von Hauff, Fr. Berger.

Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Berlin; Stellv. Gen.-Konsul Rud. von Koch, Berlin; Mitgl.: Rentner Charles Balser sen., Brüssel; Gen.-Konsul u. Komm.-Rat Ed. Beit von Speyer, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Emil Berve, Breslau; Reg.-Rat a. D. Dr. jr. Th. Böninger, Berlin; Komm.-Rat Ernst von Borsig, Tegel; Geh. Komm.-Rat Otto Braunfels, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Konsul Dr. jur. Rich. Brosien, Mannheim; Geh. Finanzrat Dr. jur. Otto Büsing, Berlin; Rud. Crasemann, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedländer-Fuld, Berlin; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter a.Ruhr; Generallandschafts-Dir. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Wolfgang Kapp, Königsberg; Komm.-Rat Paul Klaproth, Hannover; Oberpräsident a. D. Wirkl. Geh. Rat Fr. Wilh. von Loebell, Berlin; Geh. Komm.-Rat Heinr. Lueg, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Frz. Mackowsky, Dresden; Komm.-Rat Albert Müller, Essen; Geo. Plate, Neu-Globsow; Senator E. Possehl, Lübeck; Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Dr. phil. Carl Reiss, Mannheim; Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin; Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Charlottenburg; Konsul Herm. Wallich, Berlin; Senator Otto E. Westphal, Hamburg; Geh. Reg.-Rat Dr. jur. Kurt Zander, Charlottenburg; Georg Zwilgmeyer, Berlin.

Lokal-Ausschüsse: In Hamburg: Rud. Crasemann, Senator Otto E. Westphal. — In Bremen: Konsul George Albrecht, Senator Fr. Carl Biermann, E. Krug. — In Konstantinopel: Minister K. Bünz, Gen.-Dir. Ed. Huguenin, Gen.-Dir.-Stellv. F. J. Günther.

Zahlstellen: Berlin, Augsburg, Bremen, Brüssel, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, London, München, Nürnberg, Chemnitz, Wiesbaden: Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankver. u. dessen Zweigniederlass.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil.; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Fil., Essener Bankverein u. dessen Zweigniederlass.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Gebr. Sulzbach; Gotha: Privatbank zu Gotha u. deren Fil.; Hannover: Hannov. Bank u. deren Fil.; Hildesheim: Hildesheimer Bank u. deren Fil.; Köln: Deichmann & Cie.; Kottbus: Niederlausitzer Bank A.-G.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Zweigniederlass.; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil., Südd. Bank (Abt. d. Pfälz. Bank); München: Bayer. Vereinsbank u. deren Zweigniederlass., Bayer. Handelsbank u. deren Zweigniederlass.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leihbank u. deren Zweigniederlass.; Osnabrück: Osnabrücker Bank u. deren Zweigniederlass.; Schwerin: Meckl. Hypoth.- u. Wechselbank, Meckl. Sparbank; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gew.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Die Div.-Scheine sind auf der Rückseite mit Firmenstempel oder Namen des Einreichers zu versehen. *

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M.

Gegründet: 1872. Hervorgeg. aus dem seit 1820 bestandenen Bankhause L. A. Hahn.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank-, Wechsel-, Fonds- u. Handelsgeschäften (insbes. auch in Metallen) u. industrieller Unternehmungen, sowie deren Finanzierung. Abteil. für Diskontierung von Buchforderungen. Die gesamten Konsort.-Beteilig. umfassten Ende 1911 M. 1 596 130. Der Besitz von eigenen Effekten M. 3 990 849 verteilte sich auf 345 Gattungen. Die Bank ist bei den Bankgeschäften Siegfried Falk in Düsseldorf, Siegfried Simon in Cöln u. M. Elias Kaufmanns Sohn in Cassel beteiligt. Seit Ende 1911 besteht eine intime geschäftl. Verbindung mit der Oesterr. Länderbank in Wien u. der Ungar. Eskompte- u. Wechslerbank in Budapest.

Kapital: M. 30 000 000 in 100 000 Aktien à M. 300 (Tlr. 100), worauf zuerst 40%, 1889 weitere 10%, im Jan. 1898 fernere 20% u. zum 12./9. 1899 die restl. 30% einberufen wurden. Bei einer Erhöhung des A.-K. bis M. 60 000 000 haben die ersten Zeichner u. die Aktionäre auf Grund des urspr. Ges.-Vertrags Bezugsrechte je zur Hälfte. Bei Neu-Em. werden bis zur Vollzahlung auf Namen lautende Interimsscheine ausgestellt, eine Übertragung kann vor Vollzahlung nur unter Zustimmung des A.-R. erfolgen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten. Je M. 3000 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1909), dann 4% Div., vom Rest 1% an den Beamten-Unterst.- u. Pens.-F., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. sonst. Angest., 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank u. Frankf. Bank 1 982 451, Coup. u. Sorten 1 193 424, Wechsel 18 562 735, eigene Effekten 3 990 849, Prolongat.- u. abzulief. Effekten 1 910 665, Konsort.-Effekten 1 596 130, Debit. 46 563 044, Guth. bei auswärt. Bankiers u. Banken etc. 2 416 696, dauernde Beteilig. 3 122 500, Mobil. 1, Bankgebäude Kaiserstr. 30 1 750 000, Geschäftshaus Neue Mainzerstr. 31 350 000, zus. 2 100 000, abz. 20 000 Abschreib. bleibt 2 080 000, Liegenschaft Neue Mainzerstr. 33/35 539 137, abz. 200 000 Hypoth. bleibt 339 137. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Kredit. 23 673 083, Tratten u. Schecks 24 481 596, unerhob. Div. 2611, R.-F. 3 000 000, Spez.-R.-F. 200 000, Div. 1 800 000, Abschreib. auf Liegenschaften 50 000, z. Pens.-F. 8896, Tant. an Vorst. u. Beamte 167 337, do. an A.-R. 88 072, Vortrag 286 038. Sa. M. 83 757 635.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Spesen 704 180, Steuern 151 523, Abschreib. auf Immobil. 20 000, do. a. Mobil. 2103, do. a. Dubiose 1387, Gewinn 2 400 344. — Kredit: Vortrag 260 724, Coup. u. Sorten 26 577, Wechsel 956 190, Effekten etc. 355 138, Konsort.-Effekten 274 691, Provis. 713 851, Kontokorrent- u. Prolongat.-Zs. u. dauernde Beteilig. 674 868, Miete 17 497. Sa. M. 3 279 540.

Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 108.80, 107.75, 117.40, 118, 119.25, 119.60, 124.25, 130.25, 112.80, 96.50, 101.60, 106.70, 109, 112.90, 109.40, 102, 100.50, 107.80, 111.75, 122.25%. — In Frankf. a. M.: 108.90, 108.25, 117, 117.50, 119.10, 119.50, 124.60, 130.30, 112.80, 96.50, 101.70, 106.40, 109, 113.40, 109.10, 101.30, 100.40, 108, 111.40, 122.70%; eingef. Juni 1872 zu 126% durch die Deutsche Vereinsbank. — In Augsburg Ende 1896—1911: 120, 120.50, 124, 131, 113.50, 97.50, 102.50, 108, 110, 114, 110.50, 102, 102.50, 108.50, 112.50, 123.50%. Am 8./2. 1902 wurden die Aktien zu M. 300 mit frs. 395 an der Züricher Börse eingef. u. bis frs. 398 gehandelt. Kurs daselbst Ende 1902—1911: frs. 387, —, —, —, —, 385, 382, 400, 400, 415 per Stück.

Dividenden: 1886—99: 8, 7, 10, 11, 8, 4, 5, 5, 6½, 7½, 7, 7, 7, 8¾ p. r. t. (plus M. 1 Aktienstempelrückvergütung pro Aktie für Einzahlung v. 20./1. 1898 u. 12./9. 1899); 1900—1911: 4, 1⅓, 4, 4½, 5, 5, 5, 4½, 4½, 5, 5½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Arnold Hahn, K. Herzberg, C. A. Hahn, David Weiss.

Prokuristen: Carl Becker, E. Ettinghausen, J. Friedrich, F. Hof, L. Rosenthal, W. Seligmann, G. Simon.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Komm.-Rat Rud. Andreae, Justizrat Dr. Ed. de Bary, Stadtrat H. Flinsch, Komm.-Rat C. von Neufville, Alhard Andreae, L. Alfr. Hahn, Kaiserl. Rat Hugo v. Lustig, Frankf. a. M.; Hugo von Gahlen, Düsseldorf; Geh. Hofrat Rud. von Vellnagel, Stuttgart; Gen.-Dir. L. A. Lohnstein, Dir. M. Rotter, Wien.

Zahlstelle: Frankf. a. M.: Gesellschaftskasse. *

Deutsche Nationalbank Komm.-Ges. auf Aktien in Bremen.

(Firma bis 4./4. 1906 **Nordwestdeutsche Bank Komm.-Ges. auf Aktien.**)

Zweigniederlassungen in Bremerhaven, Dortmund, Lehe, Minden, Mülheim-Ruhr, Oldenburg i. Gr. und Osnabrück. Depositenkassen in Blumenthal i. Hann., Bremen-Neustadt, Bremen-Utbremen, Bremen-Hemelingen, Cloppenburg, Delmenhorst, Jever, Lübbecke, Nordenham, Rinteln, Vechta, Vegesack u. Wilhelmshaven.

Gegründet: 16./8. 1898 (eingetr. 19./8. 1898) durch Übernahme der Firma: Nordwestdeutsche Bank in Bremerhaven. Die Zweigniederlassung in Dortmund wurde 1899, die Zweigniederlassung in Bremen 1901 errichtet; letztere unter Übernahme eines Teiles des Kundenkreises der Bankfirma Georg C. Mecke & Co. Seit Dez. 1904 Fil. in Osnabrück. 1903 wurde der Sitz der Ges. nach Bremen verlegt. 1904 fand Angliederung der Bremerhavener Sparcasse A.-G. in Bremerhaven statt, indem letztere ihr Vermögen als Ganzes mit Rückwirkung ab 1./1. 1904 auf die Nordwestdeutsche Bank übertrug und zwar gegen Gewährung von M. 7000 Nordwestdeutsche Bank-Aktien für 5 vollbezahlte Aktien der Bremerhavener Sparcasse, je mit Div.-Ber. pro 1904. 1905 Übernahme der Vegesacker Bank Schild & Co. in Vegesack nebst Filiale Blumenthaler Bank in Blumenthal i. H. Die G.-V. v. 24./10. 1905 beschloss Angliederung der Oldenburger Bank in Oldenburg (A.-K. M. 2 000 000) nebst 6 Filialen im Grossherzogtum. Die Aktionäre der Oldenburger Bank erhielten für je nom. M. 4000 Oldenburger Bank-Aktien je nom. M. 3000 Nordwestdeutsche Bank-Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1906. Ausserdem wurde der Div.-Schein per 1905 der Oldenburger Bank mit 4% = M. 40 beim Umtausch der Aktien eingelöst; Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke um M. 1 500 000 (s. unten). Die G.-V. v. 4./4. 1906 genehmigte die Fusion der Deutschen Nationalbank A.-G. in Bremen (A.-K. M. 15 000 000) und Änderung der Firma aus Nordwestdeutsche Bank in Deutsche Nationalbank Komm.-Ges. auf Aktien. Die Aktionäre der Deutschen Nationalbank erhielten für nom. M. 1200 ihrer Aktien nom. M. 1000 neue Aktien der Nordwestd. Bank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906. Ausserdem wurde der Div.-Schein der Nationalbank für 1905 mit 4% = M. 40 eingelöst. Der Buchgewinn aus der Fusion Nationalbank-Nordw. Bank ermöglicht es, die Engagements der Nationalbank in Guatemala so zu bewerten, dass ein Verlust dabei ausgeschlossen sei. Diese 10 Plantagen, Buchwert M. 3 635 000, wurden übrigens im Laufe d. J. 1906 günstig verkauft. Ende 1906 Übernahme des Mindener Bankvereins in Minden etc. (siehe bei Kap.), 1907 Angliederung des Leher Bankvereins in Lehe (A.-K. 500 000). Die Aktionäre des Leher Bankvereins erhielten für je nom. mit 50% eingezahlte M. 1000 ihrer Aktien u. eine bare Zuzahlung von M. 500 je M. 1000 Deutsche Nationalbankaktien, div.-ber. vom 1./1. 1908 ab. Ausserdem wurden M. 40 pro Aktie als Div. für 1907 des Leher Bankvereins vergütet.

Im März 1908 erfolgte die Übernahme der Bankabteil. der Firma Gerh. Mühlenbeck in Mülheim-Ruhr. Im Sept. 1911 fand die Angliederung der Bremischen Hypothekenbank in Bremen (A.-K. M. 3 200 000) mit Wirkung ab 1./1. 1911 statt. Als Gegenleistung erhielten die Aktionäre der Bremischen Hypothekenbank für je nom. M. 3200 ihrer Aktien je nom. M. 3000 Deutsche Nationalbank Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1912. Ferner wurde der Div.-Schein pro 1911 der Bremischen Hypothekenbank beim Umtausch mit 6% eingelöst.

Zweck: Betrieb aller Art Bank- u. Handelsgeschäfte. Die Ges. war 1910 gezwungen infolge gefälschter Baumwollkonnossemente auf Baumwoll-Rembours-Engagement M. 2 000 000 in Abschreib. zu bringen. Die infolge der Fälschungen angestrengten Prozesse sind noch in Schwebe.

Kapital: M. 33 000 000 in 33 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 17. 2. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, hiervon angeboten M. 500 000 den Aktionären 22./2.—12./3. 1900 zu 107% plus 1% Stempel, die weiteren M. 500 000 zu 110% plus 1% Stempel zur freihändigen Zeichnung aufgelegt. Ferner lt. G.-V. v. 20./7. 1901 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, begeben zu 107%, angeboten den alten Aktionären 16./9.—15./10. 1902 zu 108%, nicht bezogene anderweitig zu 109%. Diese Erhöh. erfolgte infolge der im März 1901 errichteten Niederlass. in Bremen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1903 um M. 2 000 000 in 2000 Akt. mit Div.-Ber. ab 1./7. 1903. Hiervon wurden 1000 Aktien an die Bank f. Handel u. Ind. u. Berliner Handels-Ges. zu 104% mit der Verpflicht. begeben, den alten Aktionären auf je 3 alte 1 neue Aktie zu 107.50% anzubieten (geschehen 2.—18./6. 1903). Die restl. M. 1 000 000 Aktien (eingez. bis 31./12. 1904 mit 50%) hat die Bank f. Hand. u. Ind. (zu 104%) allein übernommen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 18./3. 1905 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, div.-ber. für 1905 zur Hälfte, begeben an ein Konsort. zu 110%, angeboten den Aktionären 5 : 2 v. 6.—22./4. 1905 zu 112.50% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 24./10. 1905 um M. 1 500 000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 zwecks Übernahme der Oldenb. Bank; dann lt. G.-V. v. 4./4. 1906 um M. 16 500 000 (auf M. 25 000 000) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906; hiervon dienten M. 12 500 000, begeben zu pari, zum Zwecke der Fusion mit der Deutschen Nationalbank; restl. M. 4 000 000, bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden einem Konsort. überlassen mit der Verpflicht., hiervon M. 3 500 000 zu 117% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 den Besitzern der Aktien Nr. 1—21 000 6 : 1 anzubieten (geschehen 23./4.—10./5. 1906). Die G.-V. v. 8./11. 1906 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 27 000 000) zwecks Übernahme des Mindener Bankvereins (A.-K. M. 4 500 000). (Hierzu noch notwendige M. 1 750 000 Aktien wurden aus der Emiss. v. 4./4. 1906 ergänzt). Die Aktionäre des Mindener Bankvereins erhielten für je M. 6000 ihrer Aktien M. 5000 der Deutschen Nationalbank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, ausserdem eine Barzahlung von M. 30 pro Aktie, auch wurde der Div.-Schein per 1906 des Mindener Bankvereins mit 4% eingelöst. Die a.o. G.-V. v. 18./6. 1908 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel die Erhöh. um M. 6 000 000 (also auf M. 33 000 000) in 6000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, übernommen von einem Konsort., angeboten den alten Aktionären 9 : 2 vom 6.—27./7. 1908 zu 109%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., dann 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an pers. haft. Ges., Dir., Prok. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 4 350 468, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 1 967 038, Wechsel 18 655 391, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 3 407 107, Reports u. Lombards 27 482 207, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 19 592 934, eig. Wertpap. 9 148 090, Konsortial-Beteilig. 2 109 107, dauernde Beteilig. 1 946 784, gedeckte Debit. 42 488 840, ungedeckte do. 14 255 965, (Avale 7 913 859), Bankgebäude 4 060 000, Mobil.- u Stahlkammereinricht. 170 000, Masse der Bremischen Hypoth.-Bank 2 189 574. — Passiva: A.-K. 33 000 000, R.-F. 3 300 000, Spez.-R.-F. 400 000, Beamten-Unterstütz.-F. 150 000, Kredit.: Nostroverpflicht. 1 043 720. seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 1 339 644, Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 2 901 037, Einlagen 50 917 906, sonst. Kredit. 23 132 075, Akzepte u. Schecks 32 448 630, (Avale 7 913 859), Übergangsposten der Zentrale u. der Fil. untereinander 209 067, unerhob. Div. 1177, Rückstell. z. Verstärk. der inneren Res. 500 000, Talonsteuer-Res. 50 000 (Rückl.), Tant. 378 167, Div. 1 980 000, Vortrag 72 082. Sa. M. 151 823 511.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 372 472, Gehälter 880 125, Steuern 231 532, Abschreib. auf Mobil. 39 775, do. Immobil. 82 824, Reingewinn 2 980 250. — Kredit: Vortrag 38 392, Zs. 2 444 387, Provis. 1 678 928, fremde Wechsel, Coupons u. Sorten 96 585, Wertp. u. Konsortialbeteilig. 276 496, Miete 52 188. Sa. M. 4 586 979.

Kurs Ende 1900—1911: 114, 111, 109.75, 113, 117.25, 127, 122.25, 115, 116.25, 129, 114, 119.75%. Eingef. in Bremen 7./7. 1900 zu 114% durch die Bank f. Handel u. Gewerbe. — Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Aug. 1903. Erster Kurs 17./8. 1903: 113%; Ende 1903—1911: 113.10, 117.25, 128, 122.25, 115.50, 116.40, 129.25, 114.25, 119.80%. Die Einführ. der Aktien Nr. 1—25 000 an der Frankf. Börse erfolgte am 15./8. 1906; Kurs daselbst Ende 1906—1911: 123, 115, 116, 129, 114.50, 119.80%. — Ab 12./7. 1906 sind nur solche Stücke lieferbar, die auf den neuen Namen der Bank „Deutsche Nationalbank Kommandit-Ges. auf Aktien" abgestempelt sind.

Dividenden: 1898/99: 7%; 1900—1911: 7, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7½, 7½, 7½, 3, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Geschäftsinhaber: Kgl. Preuss. Gen.-Konsul Fr. Hincke, Dr. jur. A. W. Strube, Bremen; W. Meininghaus, Dortmund.

Direktoren: Heinr. W. Meyer, Heinr. W. Müller, A. Wagner, Herm. Isern, G. Chr. Grimm, Bremen; H. v. Pritzbuer, H. Sand, Bremerhaven; Ad. Heckmann, Dortmund; H. Weber, Lehe; Fr. Probst, G. van Meeteren, Mülheim-Ruhr; A. Krahnstöver, E. Schmidtmann, Oldenburg; Reg.-Rat Thorade, Jos. Woldering, Osnabrück; H. Kraehmer, F. Gluud, Minden.

Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Fr. Achelis, Stellv. Konsul Gg. W. Wätjen, Bremen; Komm.-Rat Gust. Wiskott, Dortmund; Mitgl.: Friedr. Pappiér, Detmar H. Finke, Nordd. Lloyd-Dir. Phil. Heineken, Carl Tewes, Emil Wätjen, G. Rieniets, Bremen; C. Brauns, Bremerhaven; R. Frentrop, Dir. Dr. Mauritz, Dortmund; Rechtsanw. Dr. Danziger, Joh. Fr. Mardfeldt, J. L. Schrage, Bremen; C. H. Fricke, Osnabrück; C. Dinklage, Oldenburg; Komm.-Rat Alb. Meyer, Minden; Rechtsanwalt H. Bever, Düsseldorf.

Zahlstellen: Eig. Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschl.; Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: M. M. Warburg & Co

Deutsche Afrika-Bank Akt.-Ges.

in **Hamburg,** Adolphsbrücke 10,
Zweigniederlassungen in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht.
Agentur in Santa Cruz de Tenerife (Canarische Inseln): Jacob Ahlers.

Gegründet: 28./6. 1906; eingetr. 11. Juli 1906. Die Bank übernahm die Bankabteilungen der Damara u. Namaqua Handels-Ges. m. b. H. in Swakopmund, Windhuk u. Lüderitzbucht auf Grund der Bilanz vom 1./1. 1906. Gründer: Norddeutsche Bank, Hamburg; Disconto-Ges., Berlin; Damara und Namaqua Handelsgesellschaft m. b. H., C. Woermann, Wilh. Octavio Schroeder, Hamburg.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften mit und in Afrika, insbesondere den deutschen Schutzgebieten in Afrika. Im J. 1909 erfolgte die Übernahme der Vertretung der Diamanten-Regie-Ges. für die Kolonie Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, seit 1./6. 1910 voll eingezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 5 826 419, Wechsel 335 622, Wertpap. 54 207, Debit. 1 125 200, Avale 118 804, Bankgebäude u. Beamtenwohnhäuser in Swakopmund, Windhuk u. Lüderitzbucht 204 077, Mobil. 3. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 45 000 (Rückl. 15 000), Spez.-R.-F. 45 000 (Rückl. 15 000), ausstehende Schecks 6855, Avale 118 804, Depositen auf Termine 1 902 070, Giroeinlagen u. Kredit. 4 475 597, Div. 60 000, Tant. an A.-R. 2608, Vortrag 8397. Sa. M. 7 664 334.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. in Hamburg 26 801, Verwalt.-Kosten in Deutsch-Südwestafrika 261 148, Gewinn 101 005. — Kredit: Vortrag 4800, Gewinn der Zentrale in Hamburg 41 891, do. der Zweigniederlassungen 342 263. Sa. M. 388 956.

Dividenden 1906—1911: 4, 8, 8, 8, 8, 8%.

Direktion: G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich, G. H. E. Willink, Stellv. Rich. Grün.

Aufsichtsrat: Vors. Wilh. O. Schroeder, Hamburg; Curt Erich, Berlin; Maximilian Brock, Hamburg. **Zahlstellen:** Ges.-Kassen: Hamburg: Norddeutsche Bank; Berlin: Disconto-Ges. u. deren sonst. Niederlass.

Deutsch-Westafrikanische Bank in Berlin, W. 8,

Behrenstr. 38/39, mit Zweigniederlassungen in Duala (Kamerun) und Lome (Togo).
Vertretung in Hamburg: Dresdner Bank.

Gegründet: 14./10. 1904 als Kolonial-Ges., bestätigt vom Bundesrat am 5./1. 1905; eingetr. 31./3. 1905. Die Aufsicht über die Ges. übt der Reichskanzler durch einen Kommissar aus. Ausserdem bestellt der Gouverneur jedes Schutzgebietes, in dem eine Niederlassung der Bank etabliert wird, seinerseits einen Kommissar an Ort und Stelle.

Zweck: Die Zahlungsausgleichungen in den Schutzgebieten Togo und Kamerun sowie den Geldverkehr dieser Schutzgebiete mit Deutschland und dem Auslande zu erleichtern, ferner Bankgeschäfte nach Massgabe der erlassenen Geschäftsanweisungen zu betreiben. Die Bank ist u. a. berechtigt Wechsel und wechselähnliche Papiere mit einer Laufzeit von höchstens 6 Monaten zu diskontieren, zu kaufen u. zu verkaufen, zinsbare Darlehen auf nicht länger als 6 Monate gegen Verpfändung von Papieren der genannten Art, und auf nicht länger als 4 Monate gegen sonstige bewegliche u. unbewegliche Pfänder zu erteilen.

Kapital: M. 1 000 000 in 2000 Anteilen à M. 500, zunächst mit 25% eingezahlt. Die sämtl. 2000 Anteile sind von den nachbenannten Gründern der Ges. zu pari übernommen worden, und zwar: von der Dresdner Bank 1494 Anteile, von der Deutsch-Westafrikanischen Handels-Ges. 494, von Dir. Henry Nathan 2, von Dir. Alb. Fr. Dalchow 2, von Dir. Dr. Warner Poelchau 2, von Dir. Fritz Bodo Clausen 2, von Hugo Preuss 2, von Herm. Münster-Schultz 2 Anteile.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Anteil = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Ausstehende 75% Gesellschafts-Anteile 750 000, Kassa u. Sorten 1 145 603, Bankguthaben 3 653 542, andere Debit. 265 865, Wechsel 903 743,

Inventar 3, Bankgebäude in Duala 39 400, Avale 61 000. — Passiva: Ges.-Anteile 1 000 000. Res.-F. A 75 000, R.-F. B 50 000 (Rückl. 25 000), Bau-Res. 20 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 5 090 880, Depos. 336 102, Guth. der Einleger in Lome 18 181, ausstehende Cheks 7817, Übertrags-Kto 87 675, Avale 61 000, Gewinn 107 501. Sa. M. 6 819 158.

Gewinn- u. Verlust-Kto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Abschreib. auf Invent. 87 105, Gewinn 107 501 (davon 10% Div. 25 000, Tant. an Verwalt.-R. 6262, R.-F. B 25 000, Bau-Res. 10 000, Vortrag 41 239). — Kredit: Vortrag 34 876, Zs., Provis., Sorten u. Wechsel 159 730. Sa. M. 194 606.

Dividenden 1904/05—1911: —, 5, 5, 5, 8, 10, 10%. Der regelmässige Betrieb wurde im August 1905 aufgenommen.

Direktion: Carl Hrdina, Berlin; Paul Salomon, Hamburg. Bevollmächtigte in Lome: J. Lohff bezw. G. Ebner, H. Toeppen; in Duala: C. Greulach bezw. G. Ebner, A. Hammer.

Prokuristen: Gust. Schreiber, R. Zuckermann.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Dr. Warner Poelchau, Hugo Preuss, Herm. Münster-Schultz, Hamburg; F. Oloff, Bremen; Aug. Neubauer, Hamburg. **Zahlstellen:** Ges.-Kassen.

Deutsche Orientbank Akt.-Ges. in Berlin W., Behrenstr. 35,

mit Zweigniederlassungen in Hamburg, Konstantinopel, Brussa, Mersina, Adana, Adrianopel, Dedeagatch, Aleppo, Alexandrien, Kairo, Minieh, Tantah, Beni-Souef, Damanhour, Mansourah, Tanger, Casablanca; Depositenkassen und Wechselstuben in Stambul, Pera, Kadikeuy (Konstantinopel) u. in Musky (Kairo).

Gegründet: 3./1. 1906; eingetr. 20./1. 1906. Gründer: Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Nationalbank für Deutschland. Die ägyptische Hypothekenbank, zu deren Errichtung der Deutschen Orientbank u. ihrer Gruppe im J. 1911 die Konzession erteilt wurde, ist gegründet worden u. hat ihre Tätigkeit aufgenommen.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Orient, sowie die Finanzierung des egyptischen Baumwollgeschäftes. Die Deutsche Orientbank ist bei der Deutschen Baumwollpresse A.-G. in Alexandrien beteiligt.

Kapital: M. 32 000 000 in 32 000 Inh.-Aktien à M. 1000 in 8 Serien à 4000 Aktien. Von dem A.-K. sind M. 20 000 000 eingez. Urspr. M. 16 000 000. Die G.-V. v. 21./9. 1910 beschloss Erhöh. um M. 16 000 000 in 16 000 Aktien, begeben zu 105%, eingez. vorerst 25%, div.-ber. ab 1./1. 1911. Agio mit M. 800 000 in R.-F. Abschreib. u. Rücklagen auf Debit. sind für 1911 wie gewöhnlich vor Aufstellung des Gewinn- u. Verlust-Kontos vorgenommen worden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Noch nicht eingez. A.-K. 12 000 000, Kassa, Coup. u. Sorten 9 759 933, Bankguth. bei Banken u. Bankiers 2 782 139, Wechsel 11 650 121, Effekten 1 254 887, Debit.: gedeckte 39 835 870, do. ungedeckte 12 379 769, (Avale 7 875 062), Vorschüsse auf lagernde u. verschiffte Waren 22 069 635, Immobil. u. Mobil. 778 137, Übergangsposten der Zentrale u. der Filialen untereinander 37. — Passiva: A.-K. 32 000 000, R.-F. 1 532 529 (Rückl. 200 000), Talonsteuer-Res. 80 000 (Rückl. 32 000), Kredit. u. Depositen 44 899 596, Nostrokreditoren 31 447 536, Akzepte u. Sichttratten 1 434 841, (Avale 7 875 062), Div. 1 000 000, Vortrag 94 002. Sa. M. 112 510 532.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Steuern 2 582 942, Abschreib. auf Mobilien u. Immob. 200 000, Gewinn 1 348 029. — Kredit: Vortrag 90 976, Effekten, Coup. u. Sorten 124 920, Wechsel 439 665, Provis. 901 718, Zs. 2 573 690. Sa. M. 4 130 971.

Dividenden 1906—1911: 4, 4, 4, 5, 5, 5%.

Direktion: Herbert M. Gutmann, P. Thomas, J. Roessler, Dr. jur. Erich Alexander, Berlin.

Filialdirektoren: J. Lasch, P. Salomon, Hamburg; Geh. Legationsrat Gustav von Hartmann, Anton Calvocoressi, C. Lambiki, B. Devlet Bey, Konstantinopel; J. Kaldor, Adrianopel; Mehmed Safvet Bey, Brussa; C. Sitis, Dedeagatch; P. Psaros, Fr. Neustadtl, Mersina-Adana; E. Sitton, Br. Ruche, Aleppo; E. Hoffmann, Tanger; Edm. Wilberg, Carl Roscher, Casablanca; S. Ritscher, A. Zamorani, F. M. Singer, Alexandrien; E. Pinto, S. E. Hassan Bey Said, Dr. J. Schricker, A. Angioli, Kairo.

Prokuristen: E. Hanson, Fr. Schuenemann. Karl Dubs, Berlin; P. Winker, Hamburg; M. Hatem, C. Lebrecht, K. Kreussel, Joh. Posth, Konstantinopel; R. Cesana, Adrianopel; O. Hatem, Dedeagatsch; A. Haendel, Brussa; L. Mordtmann, B. S. Gattegno, Mersina-Adana; Jul. Lex, Tanger; P. Werner, R. Grasso, J. von Witzleben, Dr. H. Pilder, O. Horowitz, O. von Hanffstempel, Alexandrien; W. Otte, C. Erdös, Kairo.

Aufsichtsrat: Vors. Bankdir. Geh. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, stellv. Vors. Bankdir. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Bankdir. Henry Nathan, Bankdir. Geh. Reg.-Rat Siegfried Samuel, Bankdir. Jul. Stern, Dir. S. Schwitzer, Berlin; Alfred Stürken, Hamburg; Bankdir. Gustav Biermann, Basel; August M. Huber, Leonidas Zarifi, Konstantinopel; Otto Lindemann, Dresden; Konsul Fr. Achelis, Bremen; C. Hagen; Hugo Lindemann, Alexandrien; Admiral C. F. von Grumme, Rehdorf.

Deutsch-Südamerikanische Bank Akt.-Ges.

(Banco Germanico de la America del Sud)

in **Berlin,** Markgrafenstr. 52. Zweigniederlassungen in Hamburg, in Buenos Aires, Santiago, Valparaiso, Rio de Janeiro, Mexico, Torreron (Mex.).

Gegründet: 4./1. 1906; eingetr. 26./1. 1906. Gründer: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Nationalbank für Deutschland.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland u. Südamerika. Die Bank errichtete 1906 Zweigniederlass. in Hamburg u. Buenos Aires, 1907 eine solche in Mexico, 1910 solche in Valparaiso. u. Torreron (Mex.). 1908 erhebl. Verlust der Niederlass. in Buenos Aires durch unlautere Manipulat. eines Kunden mit Getreidedokumenten, sodass M. 500 000 des Gewinnes zurückgestellt bezw. abgeschrieben wurden.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Namen-Aktien à M. 1000 in 4 Serien zu je 5000 Aktien eingeteilt; seit 1910 mit M. 15 000 000 eingezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 5 000 000, Kassa, Coup., Sorten 11 373 951, Wechsel 25 066 795, Guth. b. Banken u. Bankiers 4 767 294, Debit. a) ungedeckte 13 173 576, b) gedeckte 20 463 559, (Avale 595 741), Wertp. 321 452, Immobil. 1 623 633, Mobil. 1, Übergangsposten der Zentrale u. Niederlassungen 444 802. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 200 000, Talonsteuer-Res. 20 000, Kredit.: a) Nostro 18 106 009, b) Loro 19 945 573, c) Deposit. 19 798 465, (Avale 595 741), Akz. u. Schecks 3 208 105, Gew. 956 912. Sa. M. 82 235 066.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 435 209, Steuern 42 476, Installationen 88 598, Gewinn 956 912, (davon R.-F. 200 000, Talonsteuer-Res. 20 000, Tant. a. A.-R. 16 551, Div. 687 500, Vortrag 32 861. — Kredit: Vortrag 21 400, Zs., Diskont, Wechsel u. Provis. 2 501 795. Sa. M. 2 523 196.

Dividenden: 1906—1907: 0, 0% (Organisationsjahre); 1908—1910: 0, 4, 5%.

Direktion: Felix Jüdell, Sigm. Mosevius, Dr. Ernst Schröder, Berlin; Leop. Weiser, Anton Hübbe, Hamburg; Ad. Fischer, Buenos Aires; Otto Theil, Alb. Fricke, Mexico; Stellv. Paul Böhnisch, Valparaiso; Stellv. Wilh. Tang, Berlin; stellv. Dir. C. H. Hahn, Torreron.

Prokuristen: P. Salomon, Hamburg; G. W. Kappler, Berlin; N. Tribe, W. Kolditz, Bs. Aires; Walter Petersen, Theod. Carstens, Mexico; Juan Rothamel, Valparaiso; Max Moldenhauer, Torreron.

Aufsichtsrat: Vors. Hans Schuster, Stellv. Bank-Dir. S. Schwitzer, Bankdir. Paul Thomas, Bank-Dir. Henry Nathan, Bank-Dir. Jul. Stern, Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Berlin; Carl Spaeter jun., Koblenz; Bank-Dir. Gust. Biermann, Basel; Heinr. Duhnkrack, George Hesse, Hamburg; Fr. Wilh. Lunau, London; Wilh. von Mallinckrodt, Antwerpen; Carl Friederichs, Remscheid.

Deutsche Palästina-Bank in Berlin W., Wilhelmstrasse 67

mit Zweigniederlassungen in Hamburg, Beirut, Damaskus, Haifa, Jaffa, Jerusalem, Tripoli-Syrien.

Gegründet: 15./5. 1899; eingetr. 26./10. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften im In- u. Auslande. Seit 1908 Beteiligung bei dem Levantekontor G. m. b. H. in Hamburg u. Konstantinopel.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, vorerst mit 75% eingezahlt. Ursprünglich M. 450 000; die G.-V. vom 30./6. 1900 beschloss Erhöhung um M. 550 000 (auf M. 1 000 000) in 550 Aktien, davon angeboten den bisherigen Aktionären 350 Stück, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902. 12.—28./6. 1902 zu pari plus 2% Aktienstempel, 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902, eingezahlt 52% am 1./7., 25% am 1./10. und 25% am 31./12. 1902. Restl. M. 200 000 wurden nicht begeben, vielmehr beschloss die G.-V. v. 11./5. 1905 behufs Abschreib. von Verlusten bei bevorschussten Warensendungen die Herabsetzung des M. 800 000 betragenden A.-K. auf M. 600 000 durch Zus.-legung der Aktien 4 : 3 (Frist 15./9. 1905), sowie Ausgabe von M. 200 000 in 5% Vorz.-Aktien. Den Besitzern von zus.gelegten Aktien stand bis 15./9. 1905 auf je 3 Aktien ein Bezugsrecht auf eine neue Vorz.-Aktie zu 100% nebst 3% für Stempelkosten etc. u. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905 zu; diejenigen St.-Aktien, auf welche das Bezugsrecht ausgeübt wurde, erhielten ebenfalls den Charakter von Vorz.-Aktien. Auf diese Weise wurden 773 Vorz.-Aktien geschaffen. Die G.-V. v. 7./5. 1906 beschloss Umwandlung der restlichen 27 St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen Zuzahl. von 10% = M. 100 nebst 4% Zs. ab 1./1. 1906 (inzwischen erfolgt). Die gleichzeitig beschlossene Erhöhung des A.-K. bis zu M. 1 000 000 durch Ausgabe von 200 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 wurde durchgeführt (angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 20./4.—15./5. 1907 zu 100% plus 3% für Stemp. u. Unk.). Die a.o. G.-V. v. 18./7. 1908 beschloss die Beseitigung der Vorzugsrechte der Aktien, sowie Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 (auf M. 5 000 000) in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, übernommen von Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen bezw. der Handelsvereinigung Akt.-Ges. zu Berlin zu 103%, zuerst mit 25%, seit 1./4. 1909 mit Zs. ab 1./1. 1909 voll eingezahlt. Mit Rücksicht auf die Ausdehnung der Geschäfte bezw. zur

Stärkung der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 31./10. 1910 die Erhöhung des A.-K. um M. 15 000 000 (also auf M. 20 000 000) in 15 000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1911; es waren davon bei dem Bezuge auf M. 5 000 000 der volle Nominalwert u. das Agio zu zahlen, während auf die weiteren M. 10 000 000 vorerst nur 25% des Nennwertes u. das Agio eingefordert wurden. Die neuen Aktien sind von einem Konsort. (Christ. Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen u. der Handelsvereinigung zu Berlin) zu 110% zuzügl. Stempel- u. Steuerabgaben übernommen, u. es wurden davon M. 5 000 000 volleingez. Aktien den Besitzern alter Aktien im Verhältnis von 1 : 1 v. 18./11.—31./12. 1910 zu 116% zum Bezuge angeboten. Stempel u. sonst. Kosten hatten die Zeichner zu tragen. Weitere 50% auf die neuen Aktien sind am 1./7. 1911 u. restl. 25% am 31./12. 1911 eingez. worden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank 2 339 712, Coup. u. Sorten 99 318, Wechsel 7 494 481, Effekten a) festverzinsl. Werte 3 275 340, b) Aktien u. Anteile industrieller u. Bergwerks-Unternehm. (Bergwerks-Ges. Glückauf Sarstedt m. b. H.) 2 955 256, Reports u. Vorschüsse a. Effekten 13 289 503, Konsortial-Beteilig. 123 947, Bankguth. etc. 1 910 795, Vorschüsse a. Waren 5 300 547, gedeckte Debit. 28 932 184, ungedeckte do. 3 994 426, (Avale 4 983 979), Mobil. 19 535, Grundstück 1. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 2 400 000, kurzfristige Kredit. 11 212 303, langfristige do. 21 353 775, Scheck-Kto 6 044 335, Schecks im Umlauf 224 039, Akzepte 6 150 679, (Avale 4 983 979), unerhob. Div. 1260, Talonsteuer-Res. 200 000 (Rückl. 100 000), R.-F. II 500 000 (Rückl.), Beamten-Unterstütz.-F. 75 000 (Rückl.), Abschreib. a. Mobil. 19 535, Tant. 176 897, Vortrag 142 225. Sa. M. 69 735 051.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter u. Steuern 726 070, Verluste bei Filialen 185 000, Gewinn 2 063 658. — Kredit: Vortrag 98 888, Zs. u. Wechsel 1 729 716, Provis. 1 071 731, Effekten 74 391. Sa. M. 2 974 729.

Kurs Ende 1910—1911: 125.25, 122.50%. Die Aktien wurden an der Berliner Börse am 20./4. 1910 zum ersten Kurse von 112% eingeführt. Die Aktien Nr. 5001—20 000 sind seit Sept. 1911 lieferbar.

Dividenden: Aktien 1899—1905: 0, 5, 5, 4, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1905—1907: 5, 6, 6%. Aktien 1908—1911: 6, 6, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Mitglieder des Vorstandes: Herm. Witscher, Berlin; Dr. phil. Jakob Krauss, Heinr. Casper, Hamburg; Stellv. C. Staebe, Berlin. Direktoren der Filialen in Palästina: Konsul Wilh. Marcks, Jerusalem; Konsul Wilh. Faber, Haifa; H. Haverlandt, Jul. Aberle, Jaffa; Hugo Ahrens (für sämtl. östlichen Filialen), Konsul E. Schömann, Beirut; T. Wurst, Stellv. Rob. Busse, Damaskus; Christ. Hoffmann, Stellv. G. Catafago, Tripoli-Syrien.

Prokuristen: E. Hartenfels, R. Harte, H. Lauruschkus, W. Reinemann, A. Finke, Berlin; C. Reimann, C. Kotensen, Hamburg; J. Schnerring, W. Hesse, Haifa; Fr. Koller, Jaffa; B. Fast, R. Benecke, Jerusalem; Fr. Marquardt, Damaskus; H. Krause, Beirut.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Justizrat Ferd. Lobe (Gen.-Bevollm. d. Fürsten Christ. Kraft zu Hohenlohe), Berlin; Stellv. Franz H. Schröder, Hamburg; Kammerpräs. C. Künzig (Gen.-Bevollm. d. Fürsten zu Fürstenberg), Donaueschingen; Rittergutsbes. Dr. phil. Max Schoeller, Burg Birgel b. Düren; Komm.-Rat Peter Paul Cahensly, Limburg a. d. L.; Ernst Hofmann (Dir. der Handelsvereinigung A.-G.), Berlin; Hugo Graf von Hermersberg, Gross-Lichterfelde; Georg Kleinwort, Hamburg; Prinz Max zu Hohenlohe-Oehringen, Major Herm. v. Nimptsch, Berlin; Fürstlicher Domänenrat Pickardt, Slawentzitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen.

Deutsche Ueberseeische Bank in Berlin, W. 8, Wilhelmstr. 71.

Zweigniederlassungen unter der Firma **Banco Aleman Transatlántico:** In **Argentinien:** Bahia Blanca, Buenos Aires, Córdoba, Mendoza, Rosario de Santa Fé, Tucuman, in **Bolivien:** La Paz u. Oruro, in **Chile:** Antofagasta, Arica, Concepcion (Chile), Iquique, Osorno, Santiago de Chile, Temuco, Valdivia, Valparaiso; in **Peru:** Arequipa, Callao, Lima, Trujillo; in **Spanien:** Barcelona, Madrid; in **Uruguay:** Montevideo; unter der Firma **Banco Allemão Transatlântico:** in **Brasilien:** Rio de Janeiro.

Gegründet: 17./6. 1893; eingetr. 26./6. 1893. Die Ges. übernahm die Geschäfte der in Liquid. getretenen Deutschen Übersee Bank. Betrieb von Bankgeschäften, insbes. die Förderung des überseeischen Handels, Geld- u. Wechselverkehrs. Die Bank ist beteiligt bei der Akt.-Ges. für überseeische Bauunternehmungen in Berlin mit M. 2 000 000, eingez. mit 25% (Div. 1908—1910: 6, 7, 7%), sowie bei der Mexicanischen Bank f. Handel & Ind. (Banco Mexicano de Comercio é Ind.) in Mexico mit $ 1 000 000. (Div. 1907—1910: Je 6%.)

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 1000, in 8 Serien, davon die ersten 7 zu je 4000 Stück, Serie VIII zu 2000 Stück. Urspr. A.-K. M. 20 000 000; zunächst waren davon M. 12 800 000 eingez. u. zwar Serie I u. II mit M. 8 000 000 voll, Serie III—V mit 40% (M. 4 800 000), restl. 60% auf Serie III zum 2./1. 1904, auf Serie IV zum 2./4. 1906 einberufen. Die Einzahl. der fehlenden 60% auf Serie V erfolgte am 1./7. 1908. Die G.-V. v. 25./3. 1909 beschloss Erhöhung um M. 10 000 000 (also auf M. 30 000 000) in 10 000 Aktien (Nr. 20 001—30 000), eingeteilt in 3 Serien VI, VII u. VIII, wovon VI u. VII

je 4000 Stück, Serie VIII 2000 Aktien umfasst; eingez. waren vorerst auf jede Aktie 25 % des Nennbetrages: die weiteren Einzahl. haben in der Weise zu erfolgen, dass zuerst die Serie VI (geschehen am 2./1. 1912), dann die Serie VII u. dann erst die Serie VIII voll eingezahlt werden muss.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In Berlin im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie und jeder Interimsschein (nicht voll eingez. Aktie) = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., bis zu 5 % z. Spez.-R.-F., dann 4 % Div., vom Rest nach event. weiteren Rückl. etc. 10 % Tant. an A.-R., das Übrige nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 7 500 000, Kassa u. Bankguth. 48 379 750, Wechsel 115 576 506, Eigene Effekten 10 487 313 (darunter für 6 464 000 Deutsche Staats-Anleihen), Debit.: a) gedeckte 70 037 774, b) ungedeckte 33 156 607, (Avale 8 739 791), Beteilig. 215 917, Übergangsposten der Zentrale u. Filialen untereinander 1 883 217, 11 Bankgebäude 3 579 983. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 3 491 869 (Rückl. 164 854), do. II 4 661 377 (Rückl. 500 000), Akzepte 6 570 690, Depos. 112 303 196, Kredit. 130 527 547, (Avale 8 739 791), Talonsteuer-Rückl. 150 000, Pens.- u. Unterst.-F. 482 558 (Rückl. 100 000), Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 375 000, Div. 2 025 000, do. alte 3780, Tant. an A.-R. 124 999, Vortrag 101 050. Sa. M. 290 817 071.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. einschl. Steuern, Stempel etc. 5 818 679, Rückstellung für Talonsteuer 30 000, Gewinn 3 390 904. — Kredit: Vortrag 93 813, Zinsen, Provis., Gewinn an Konsort.-Geschäfte, abz. Rückzs. auf in 1912 fällige Wechsel 9 145 770. Sa. M. 9 239 584.

Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 140.25, 143.25, 140.25, 138, 133, 126, 142.60, 147.50, 147, 163.50, 159, 151.75, 149.50, 170, 174.90, 170 %. Die vollgez. Serien I u. II wurden 4./6. 1896 zu 140 % aufgelegt, an der Börse zuerst 8./6. 1896: 150 %; auch Serie III u. IV sind zugelassen, sowie Serie V im Febr. 1909. — Kurs 1896—1911: In Hamburg: 140.50, 143.50, 140, 137, 132.50, 124, 142.75, 147, 147.50, 163, 158.50, 151, 149, 169.50, 174.75, 169.25 %. — In Bremen: 140, 142.50, 140.50, 138, 133, 124, 143, 147, 146.50, 161.50, 156.50, 150, 148, 168, 173.50, 169 %. Im März 1909 wurden die Aktien Nr. 1—20 000 (Serie I—V) auch in Frankf. a. M. zugelassen; Kurs daselbst Ende 1910—1911: 175, 170 %. Nr. 20 001—24 000 (Ser. VI) seit Mai 1912 in Berlin etc. lieferbar.

Dividenden 1893—1911: 6, 7, 9, 9, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9 % auf das eingez. Kapital. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand in Berlin: Artur Krusche, Hugo Schmidt, Stellv. Curt Meinhold.

Direktion in Argentinien: in Buenos Aires: Carl Lingenfelder (zugleich Dir. sämtl. argentin. Fil. u. der Fil. Montevideo), Stellv. E. Albert, Dr. G. A. Frederking; in Bahia Blanca: Carlos Blessing; in Mendoza: P. Glab; in Cordoba: Georg Krug; in Rosario de Santa Fé: Curt Erdfehler; in Tucuman: G. Vogt; in Bolivien: in La Paz: Geschäftsführer H. Gwinner, P. Soder; in Oruro: W. Lehmann (gleichzeitig Dir. der Fil. La Paz); in Chile: in Valparaiso: Karl Hüttmann (zugl. Dir. sämtl. chilenischen u. bolivianischen Filialen), Stellv. G. Grebin (gleichzeitig stellvertretend für sämtl. chilen. u. boliv. Filialen), H. Kratzer; in Antofagasta: L. Lewin; in Arica: Geschäftsführer W. Haase, T. H. Bühring; in Concepcion: O. Ellwanger; in Iquique: O. Rochna; in Osorno: F. Larsen; in Santiago de Chile: Dr. P. Brunswig, Stellv. S. Lewin; in Temuco: O. Ellwanger; in Valdivia: F. Larsen; in Peru: in Arequipa: Geschäftsführer H. Boersing, C. Depta; in Lima u. Callao: G. von Bischoffshausen, Val. Koch (zugleich Dir. sämtl. peruan. Niederlass.); in Trujillo: Geschäftsführer A. Schlesinger, V. Hudtwalker; in Uruguay: in Montevideo: W. Jonas; in Spanien: in Barcelona: H. Plass, R. Welsch (zugleich Dir. der Fil. in Madrid); in Madrid: L. Dangers, W. Ullmann stellv. (zugleich Stellv. für Barcelona); in Brasilien: in Rio de Janeiro: Paul Richarz.

Prokuristen: Berlin: Otto Krause, W. Graemer, C. Boltz, Urban Schlüter, L. Kraft, A. Seidel, G. Döring.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Bank-Dir. E. Heinemann, Stellv. Komm.-Rat Gen.-Konsul Rud. von Koch; Mitgl.: Bank-Dir. Arthur von Gwinner, Komm.-Rat Paul Millington Herrmann, Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Komm.-Rat Max Steinthal, Konsul Herm. G. Schmidt, Konsul Herm. Wallich, Georg Zwilgmeyer, Berlin; Bank-Dir. Rob. W. Bassermann, Gen.-Konsul Heinr. A. Schlubach, D. G. Croissant Uhde, Ed. Steinle, Hamburg; Bank-Dir. E. Krug, Bremen; G. Frederking, Buenos Aires; Wilh. Vogel, Wiesbaden; Konsul Fed. Hilbck, Lima.

Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin, Augsburg, Bremen, Brüssel, Chemnitz, Hamburg, Frankf. a. M., München, Dresden, Leipzig, Nürnberg, Wiesbaden; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein; Hannover: Hannov. Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Bank Abt. d. Pfälz. Bank; Breslau: Schles. Bankverein. *

Direction der Disconto-Gesellschaft,

Kommanditgesellschaft auf Aktien,

Berlin, W. Unter den Linden 35, Behrenstr. 43/44, Charlottenstr. 35a u. 36. Zweigniederlassungen in **Frankfurt a. M.,** Rossmarkt 18; in **Bremen,** Stintbrücke 1; in **Mainz,** Ludwigstr. 10; in **London** E. C. Cornhill 53; in **Essen-Ruhr,** Kettwigerstr. 40; in **Saarbrücken,** Bahnhofstr. 24; Zweigstellen: in **Frankfurt a. Oder,** Jüdenstr. 16; in **Höchst a. M.;** in **Homburg v. d. H.;** in **Offenbach a. Main;** in **Potsdam,** Nauenerstr. 34a; in **Wiesbaden,** Wilhelmstrasse 10a.

Depositenkassen in Berlin: W. Unter den Linden 35, W. Unter den Linden 11 (vorm. Meyer Cohn), W. Potsdamerstr. 99 u. 129/130, S. Oranienstr. 139, S. Belleallicestr. 5/5a, C. Königstr. 43/44, C. Rosenthalerstr. 45, SW. Leipzigerstr. 66, NO. Grosse Frankfurterstr. 106 (Strausberger Pl.), NO. Alt-Moabit 83c (Ecke Krefelderstr.), SO. Brückenstr. 2, W. Kleiststr. 23, W. Motzstr. 53; Charlottenburg: Joachimsthalerstr. 2, Kantstr. 137, Bismarckstr. 68; Halensee: Kurfürstendamm 163/164; Friedenau: Kaiser-Allee 140; Neukölln: Berlinerstr. 107; Schöneberg: Bayer. Platz 9; Steglitz: Albrechtstr. 130; Wilmersdorf: Hohenzollerndamm 198. Depositenkassen in Frankfurt a. M.: Rossmarkt 18, Zeil 69, Bahnhofsplatz 12 u. Hanauerlandstr. 32.

Gegründet: 6./6. 1851 bezw. 9./1. 1856; eingetr. 6./3. 1862. Dauer bis Ende 1933.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Am 1./1. 1900 wurde eine Zweigniederl. in London errichtet, am 1./8. 1901 eine solche in Frankfurt a. M. unter Übernahme eines Teiles der Geschäfte der in Liquid. getretenen Firma M. A. von Rothschild & Söhne, am 1./1. 1904 eine solche in Bremen unter Übernahme des Bankhauses J. Schultze & Wolde. 1906 Übernahme der Geschäfte des Berliner Bankhauses Schlieper & Co., Anfang 1907 der Bankfirma Gebr. Neustadt in Frankf. a. M., 1908 des Bankhauses Meyer Cohn in Berlin, sowie 1909 des Bankhauses Bamberger & Co. in Mainz; den Vorbesitzern dieser Firma waren bis spät. 1./5. 1912 M. 2 500 000 Kommanditanteile der Disconto-Ges. zu liefern, was gelegentl. der Kap.-Erhöhung von 1911 geschah. Anfang 1911 Übernahme des Bankhauses L. Mende in Frankf. a. O. Am 1./10. 1911 erfolgte die Eröffnung von Filialen in Essen a. Ruhr u. in Saarbrücken.

Die Disconto-Ges. besitzt sämtl. nom. M. 50 000 000 Kommanditanteile der Nordd. Bank in Hamburg (s. bei Kapital). Ferner hat die Ges. dauernde Beteilig. durch Aktienbesitz bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, bei der Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank in Nürnberg, Augsburg, Würzburg etc., bei der Süddeutschen Disconto-Ges. (vorm. W. H. Ladenburg & Söhne) in Mannheim etc., bei derRhein.-Westf. Disconto-Ges. in Aachen etc., bei dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., bei der Brasil. Bank für Deutschland in Hamburg, bei der Deutsch-Asiat. Bank in Berlin, Shanghai etc., bei der Bank für Chile u. Deutschl. in Hamburg, bei der Oberlaus. Bank in Zittau, bei der Banca Generală Română in Bukarest, bei der Comp. Commerciale Belge anc. H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen, bei der Revision Treuhand-Akt.-Ges. in Berlin, bei der Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp in Meiningen etc., bei der Schles. Handelsbank in Breslau, bei Stahl & Federer A.-G. in Stuttgart, bei der Banque de Crédit (Kreditna Banka) in Sofia, bei der Deutschen Afrika-Bank in Hamburg etc., bei der Geestemünder Bank, bei dem Magdeburger Bankverein, bei verschiedenen Kohlen- u. Petroleum-Unternehmungen in Deutschland u. in Rumänien etc.; ferner bei der Schantung-Eisenbahn-Ges., bei der Grossen Venezuela-Eisenbahn-Ges. etc.

Kapital: M. 200 000 000 in 60 000 Anteilen (Nr. 1—60 000) auf Inhaber, und in 40 000 Anteilen (Nr. 60 001—100 000) auf Namen lautend, Stücke à Tlr. 200 = M. 600, und 116 665 Anteilen à M. 1200 (mit den Doppelnummern 100 001/2—283 329/30 u. 283 333/4—333 331/2) u. 1 Stück à M. 2000 (Doppelnummer 283 331/32) auf den Inhaber. Das Kapital betrug seit 1856 M. 30 000 000, erhöht 1870 um M. 6 000 000, 1871 um M. 12 000 000, 1872 um M. 12 000 000, 1889 um M. 15 000 000, ferner lt. G.-V. v. 2./4. 1895 um weitere M. 40 000 000 behufs Erwerb. der Norddeutschen Bank in Hamburg. Die Disconto-Ges. gewährte den Aktionären der Nordd. Bank für nom. M. 60 000 000 nom. M. 40 000 000 Kommanditanteile der Disconto-Ges. Weiter fand lt. G.-V. v. 5./9. 1898 Erhöhung um M. 15 000 000 in 12 500 Anteilen à M. 1200 statt, angeboten 13.—23./9. 1898 den bisherigen Aktionären zu 156%, wobei auf nom. M. 9600 alte Kommanditanteile ein neuer Anteil à M. 1200 entfiel. Diese neuen Anteile waren ab 1./1. 1899 div.-ber. Mit Rücksicht auf die Erweiterung der Geschäfte, insbes. durch die Errichtung u. Ausdehnung der Filialen in London u. Frankf. a. M.. und die nähere Verbindung mit der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig (s. hierüber Jahrg. 1902/1903) beschloss die G.-V. v. 7./4. 1902 die Erhöhung des Kommanditkapitals um M. 20 000 000, div.-ber. für das Geschäftsj. 1902 nur zu einem Viertel, übernommen von einem Konsortium zu 156%, angeboten den Aktionären 25./4.—9./5. 1902 zu 160% einschl. des Reichsstempels, wobei auf nom. M. 8400 alte Komm.-Anteile ein neuer Anteil à M. 1200 entfiel. 25% und das Aufgeld waren bei der Anmeldung, weitere je 25% am 15./7., 15./9. u. 15./11. 1902 einzuzahlen. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 11./1. 1904 um M. 20 000 000 (auf M. 170 000 000) in 16 665 Anteilen à M. 1200 u. 1 Anteil à M. 2000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904; hiervon dienten nom. M. 7 999 200 zum Kurse von 125% zum Eintausch von nom. M. 10 000 000 neuen Anteilen der Nordd. Bank in Hamburg, nom. M. 4 259 600 zum Kurse von 125% erhielten J. Schultze & Wolde in Bremen für Überlassung ihres Bankgeschäfts nebst Geschäftshaus, restl. M. 7 741 200, bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden von einem Konsortium zu 164% übernommen und den Aktionären 25./1.—10./2. 1904 zu 165% angeboten, einzuzahlen 90% bei der Anmeldung, 35% am 15./3. u. 40% am 15./4. 1904, bei jeder Rate mit 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Auf nom. M. 24 000 alte Anteile entfiel 1 neuer à M. 1200. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 27./3. 1911 um M. 30 000 000 in 25 000 Anteilen à M. 1200; div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen von einem unter Führung des Hauses Bleichröder stehenden Konsort. mit der Massgabe, dass M. 2 499 600 zum Kurse von 140% zur Abfindung der früheren Inhaber der Firma Bamberger & Co. in Mainz zu verwenden sind, während restl. M. 27 500 400 von dem Konsort. zu 166.50% gezeichnet wurden. Das Konsort. übernahm hierbei die Verpflicht., alle durch die Kap.-Erhöhung u. die Ausgabe der neuen Anteile entstehenden Spesen bis zum Höchstbetrage von M. 2 000 000 zu tragen u. M. 18 888 000 der neuen Anteile den alten Kommanditisten u.

M. 277 200 den früheren Inhabern der Firma Bamberger & Co. dergestalt zum Bezuge anzubieten, dass auf je nom. M. 10 800 alte Anteile ein neuer Anteil zum Kurse von 172% bezogen werden konnte; geschehen v. 8.—21./4. 1911. Die Einzahl. waren wie folgt zu leisten: 25% zuzüglich des Agios am 26./4., 50% am 26./6. u. 25% am 16./9. 1911. Agio mit ca. M. 19 200 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. bis 30./6., gewöhnlich im März.
Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St., je fernere M. 600 = 1 St. mehr.

Gewinn-Verteilung: Vom Gewinn zunächst je 5—10% in den gesetzl. R.-F. und in den durch das Statut vorgeschrieb. bes. R.-F., bis ersterer 10% des A.-K. (ist erfüllt), letzterer 15% des A.-K. beträgt. Vom verbleib. Gewinn an erster Stelle die Kommanditisten 4% Div., vom Rest die Geschäftsinhaber 20% u. der A.-R. 4%. Der Überschuss wird als weitere Div. verteilt, falls die G.-V. nicht anders beschliesst; aus dem besonderen R.-F. kann die Div. event. bis 4% ergänzt werden. Von Rücklagen in den besonderen R.-F. kann abgesehen werden, solange der gesetzliche R.-F. u. der besondere R.-F. zus. ein Drittel des Kommanditkapitals betragen

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 35 639 093, Guth. bei Noten- u. Abrechnungsbanken 8 183 686, Wechsel 190 829 061, Nostroguth. b. Banken u. Bankfirmen 45 627 499, Reports u. Lombards 129 442 867, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiffungen 117 806 679, eig. Wertp. 35 101 663, Konsort.-Beteil. 35 551 049, Beteil. b. Nordd. Bank in Hamburg 50 000 000, dauernde Beteil. b. Banken u. Bankfirmen 48 091 157, Debit.: a) gedeckt 302 550 426, b) ungedeckt 102 435 955, (Aval- u. Bürgschafts-Debit. 49 852 721), Effekten-Depot der Pens.-Kasse, des Unterstütz.-F. u. der besond. Stiftungs-F. 5 954 132, Mobil. 293 904, Bankgebäude Berlin 9 205 424, do. London 1 102 343, do. Bremen 3 505 173, do. Frankf. a. M. 3 000 000, do. Mainz 500 000, Frankf. a. O. 52 000. — Passiva: Kommandit-Anteile 200 000 000, R.-F. 57 300 000, besond. R.-F. 24 000 000 (Rückl. 1 000 000), Einl. auf provisionsfreier Rechnung 256 793 016, Kredit. 312 118 987, Akzepte u. Schecks 235 140 397, (Avale u. Bürgschaftsverpfl. 49 852 721), David Hansemannsche Pens.-Kasse 5 368 192 (Rückl. 300 000), Adolph v. Hansemann-Stiftung 514 663, Schoeller-Stiftung 200 702, Unterst.-F. u. bes. Stiftungs-F. für Angestellte d. Ges. 289 391, Sparkasse f. Angestellte d. Ges. 6 591 997, unerhob. Div. 19 827, Abschreib. auf neuerworbene Immob. u. Res. für Neubauten 3 000 000, Rückstell. für Talonsteuer 758 571 (Rückl. 272 857), Div. 18 500 000, Tant. an A.-R. 584 210, Gewinnbeteilig. der Geschäftsinhaber 2 315 258, Vortrag 1 376 901. Sa. M. 1 124 872 117.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten einschl. Tant. der Angestellten 10 850 694, Steuern 1 826 723, Reingewinn 24 349 227. — Kredit: Vortrag 1 355 578, Effekten 4 331 388, Kurswechsel 1 259 735, Coup. 160 101, verf. Div. 594, Provis. 9 059 100, Diskont u. Zs. 13 091 953, Beteilig. b. Nordd. Bank 5 000 000, Beteil. bei anderen Banken u. Bankfirmen 2 768 195. Sa. M. 37 026 646.

Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 175.25, 173.60, 207.50, 201.25, 211.25, 201.20, 199.40, 192.75, 176.20, 179.90, 190.40, 196, 192.30, 189.50, 186.25, 170.20, 179.80, 197, 193.50, 192.80%. — In Frankfurt a. M.: 175.30, 173.50, 206.90, 201.90, 211.30, 201.60, 199, 192.30, 175.60, 180, 190.20, 195.60, 192.50, 189.50, 186.50, 170.90, 180.10, 196.90, 193.90, 192.90%. — In Leipzig: 175.50, 174, 207, 202.75, 211, 201, 199.25, 192.50, 176, 180, 190.50, 197, 193.50, 189.50, 186.50, 171.50, 180.50, 196.50, 193, 193.50%. — In Hamburg: 174.90, 173.75, 207, —, 212, 201.50, 200.50, 193.40, 178.35, 180.50, 191.40, 197.10, 193.25, 189.75, 187.50, 171.40, 180, 197.35, 194.75, 193.90%. — Ende 1896—1911: In München: 211.60, —, 200, —, —, —, —, 196.80, 192.50, 189.50, 187.30, 171.25, 180.50, 197.30, 193.50, —%. — Notiert auch in Dresden, Augsburg, Köln, Breslau. Erster Kurs der neuen Aktien von 1911 am 12./6. 1911 in Berlin 183.10%. (Kurs Ende 1911: 186%.)

Dividenden 1886—1911: 10, 10, 12, 14, 11, 8, 6, 6, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 8, 8½, 8½, 8½, 9, 9, 9, 9, 9½, 10, 10%. Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 31./12. bis Fälligkeit an den Aktien. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Pers. haft. Gesellschafter: Dr. jur. Arthur Salomonsohn, M. Schinckel (Hamburg), Dr. jur. E. Russell, Franz Urbig, Dr. G. Solmssen, H. Waller, Dr. Ed. Mosler.
Syndikus: Dr. W. Schlauch.

Direktoren: C. Erich, Paul Vorholz, Aug. Ulrich, A. Plaas, Berlin; M. Worch, C. Meyer, Dr. jur. Franz A. Boner, Bremen: F. Goldschmidt, Mainz; G. Wiss, G. Schlieper, Frankfurt a. M.; Paul Brandi, Essen-Ruhr; stellv. Dir.: Heinr. Schneider, Ludw. Schiricke, Ernst Jaup, Dr. Jul. Mankiewicz, Moritz Krell, R. F. Ullner, Dr. R. Fuss, Berlin; Dr. jur. Dietzschold, Mainz; Wilh. Kribben, Saarbrücken.

Prokuristen: In Berlin: Schlicht, Burkhardt, Neuhauss, Lücke, Berner, Stechert, B. Frank, v. Karger, Siebenbürgen, Friedr. Thürnau, Ruscheweyh, Kroll, Carl Thürnau, L. Dahlheim, M. van Damm, P. Ebel, A. Schäcker, P. Hasford, R. Schirrmeister, G. Lange, E. Lincke, F. Friedensohn, H. Heise, Dr. jur. Ed. Sachs, P. Oppenheim, H. Klassen, Fr. Heinrichsdorff, L. Klauser, K. Kurzweg, R. Pestel, J. Hühn; in Frankf. a. M.: P. Forkert, Aug. Holz, H. Klee, Rich. Kowalski, Fritz Saffran, Em. Worms, K. Barth, M. Mayer-Scherer, G. Leopold; in Bremen: G. F. Holzborn, J. A. Krollmann, C. H. A. Kuhlmann, J. M. L. Querndt, H. Frese; in Wiesbaden: C. Wolpert, Max Heineken; in Mainz: Ernst Bamberger, Dr. jur. Ernst Goldschmidt, Ernst Simon, Heinr. Jos. Weismann; in Potsdam: W. Sommerlatte; in Frankf. a. O.: H. Fest, R. Peisert; in Essen-Ruhr: Karl Westerburg; in Saarbrücken: Otto Busse.

In London: Manager: L. A. Gutschow; Submanager: E. Karbe, F. Winkelmann; Deputy Submanagers: P. Elmenhorst, G. Wahrendorf, R. Timmerscheidt; M. Flemming, F. Jolas, R. Pferdmenges, H. Maass; Accountants: H. Heitmann, A. Salinger, A. E. G. Topham, A. Schilling, Dr. O. H. Schüll, P. J. Friedlaender, W. G. Haag, E. A. Williams, C. Wenk, W. M. Miller, J. H. Rudolph, H. Poppelbaum, H. Roser.

Aufsichtsrat: (Bis 30) Vors. Wirkl. Geh. Rat Dr. P. D. Fischer Exz., stellv. Vors. Rechtsanw. u. Notar a. D. Ad. Salomonsohn, Berlin; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat E. Hardt, Geh. Komm.-Rat E. Hecker, Geh. Baurat A. Lent, Geh. Reg.-Rat H. Lent, Staatsminister a. D. Otto von Hentig, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Hans von Klitzing, Berlin; Gen.-Dir. A. Ballin, A. Borgnis, Rud. Freih. von Schröder, Ad. Vorwerk, Hamburg; Reg.- u. Baurat a. D. H. Mathies, Halensee; Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Konsul Fr. Jay, Leipzig; Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Gelsenkirchen; Freih. S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Komm.-Rat Ernst Ladenburg, Bank-Dir. a. D. Otto Ulrich, Frankf. a. M.; Bankier Theod. Hinsberg, Barmen; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Geh. Hofrat Rud. von Vellnagel, Stuttgart; Heinr. Fölsche, Magdeburg; Komm.-Rat Dr. Franz Bamberger, Mainz; Oberbürgermeister a. D. Wilh. Marx, Düsseldorf; Aug. Freih. von der Heydt, Elberfeld; J. B. Schröder, Hamburg; H. Wolde, Bremen.

Zahlstellen: Eig. Coup.-Kassen in Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen etc.; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abt. Becker & Co. — Bis 30./4. jeden Jahres auch Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein; Breslau: Schles. Bankver., E. Heimann, G. von Pachaly's Enkel; Cassel: L. Pfeiffer; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankver. von Kulisch, Kaempf & Co.; Hannover: Hannov. Bank, H. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn, A. Spiegelberg; Karlsruhe: Südd. Disconto-Ges., Veit L. Homburger, Straus & Co.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein, F. A. Neubauer; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Stahl & Federer, Kgl. Württemb. Hofbank; Nürnberg u. Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank. *

Dresdner Bank in Dresden und Berlin W. 56.

Die Niederlassungen der Bank firmieren in:

Berlin: Dresdner Bank. — Dresden: Dresdner Bank. — London E. C. Old Broad Street 65: Dresdner Bank. — Frankf. a. M.: Dresdner Bank in Frankfurt a. M. — Hamburg: Dresdner Bank in Hamburg. — Leipzig: Dresdner Bank in Leipzig. — Augsburg: Dresdner Bank Filiale Augsburg. — Beuthen: Dresdner Bank Filiale Beuthen. — Bückeburg: Niedersächsische Bank Filiale der Dresdner Bank. — Bremen: Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank. — Breslau: Dresdner Bank Filiale Breslau. — Cassel: Dresdner Bank Filiale Cassel. — Chemnitz: Dresdner Bank Filiale Chemnitz. — Freiburg i. Br.: Dresdner Bank Filiale Freiburg im Breisgau. — Fürth i. B.: Dresdner Bank Filiale Fürth i. B. — Gleiwitz: Dresdner Bank Filiale Gleiwitz. — Hannover: Dresdner Bank Filiale Hannover. — Harburg: Dresdner Bank Filiale Harburg. — Kattowitz: Dresdner Bank Filiale Kattowitz. — Liegnitz: Dresdner Bank Filiale Liegnitz. — Lübeck: Dresdner Bank Filiale Lübeck. — Mannheim: Dresdner Bank Filiale Mannheim. — München: Dresdner Bank Filiale München. — Nürnberg: Dresdner Bank Filiale Nürnberg. — Plauen i. V.: Dresdner Bank Filiale Plauen i. V. — Stettin: Dresdner Bank Filiale Stettin. — Stuttgart: Dresdner Bank Filiale Stuttgart. — Zwickau i. Sa.: Dresdner Bank Filiale Zwickau i. S. — Altona: Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Altona. — Bautzen: Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Bautzen. — Bunzlau: Dresdner Bank Geschäftsstelle Bunzlau. — Cannstatt: Dresdner Bank Depositen-Kasse Cannstatt. — Corbach: Dresdner Bank Geschäftsstelle Corbach. — Detmold: Dresdner Bank Geschäftsstelle Detmold. — Emden: Dresdner Bank Geschäftsstelle Emden. — Eschwege: Dresdner Bank Geschäftsstelle Eschwege. — Frankfurt a. O.: Dresdner Bank Geschäftsstelle Frankfurt a. O. — Fulda: Dresdner Bank Geschäftsstelle Fulda. — Göttingen: Dresdner Bank Geschäftsstelle Göttingen. — Greiz: Dresdner Bank Geschäftsstelle Greiz. — Heidelberg: Dresdner Bank Geschäftsstelle Heidelberg. — Heilbronn: Dresdner Bank Geschäftsstelle Heilbronn. — Königshütte: Dresdner Bank Geschäftsstelle Königshütte. — Kötzschenbroda: Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Kötzschenbroda. — Leer: Dresdner Bank Geschäftsstelle Leer. — Meissen: Geschäftsstelle u. Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Meissen. — Tarnowitz: Dresdner Bank Geschäftsstelle Tarnowitz. — Ulm: Dresdner Bank Geschäftsstelle Ulm. — Wiesbaden: Dresdner Bank Geschäftsstelle Wiesbaden. — Zittau: Dresdner Bank Geschäftsstelle Zittau.

Die Bank besitzt folgende Wechselstuben und Depositenkassen:

In Berlin: Französischestr. 35/36, Potsdamerstr. 126, Potsdamerstr. 103a (Ecke Kurfürstenstr.), der Jannowitzbrücke 1, Spittelmarkt 4/7, Lindenstr. 7, Grosse

Frankfurterstr. 32, Chausseestr. 128/129. Königstr. 33, Oranienstr. 145/146, Kurfürstendamm 238, Turmstr. 27, Motzstr. 66, Brunnenstr. 2, Badstr. 35/36, Müllerstr. 6, Landsbergerstrasse 100, Kurfürstendamm 181, Greifswalderstr. 205; Schönhauser Allee 144; Neue Rossstr. 1; Frankfurter Allee 1/2; Köpenickerstr. 1; Flensburgerstrasse 19a; Friedrichstr. 204; Belleallianceestr. 107; Wienerstr. 11. — Charlottenburg: Berlinerstr. 58, Kaiserdamm 118; Kurfürstendamm 216; Friedenau: Rheinstr. 1/2, Südwest-Korso 77 (Ecke Kaiserallee 63); Gr.-Lichterfelde-Ost: Jungfernstieg 3: Gross-Lichterfelde-West: Carlstr. 114; Pankow: Schönholzerstrasse 1; Neukölln: Berlinerstr. 56/57, Kottbuserdamm 79; Schöneberg: Barbarossastr. 45, Hauptstr. 18; Spandau: Potsdamerstr. 31/32; Steglitz: Schlossstr. 85; Tegel: Berlinerstr. 99; Tempelhof: Berlinerstr. 8; Wilmersdorf: Hohenzollerndamm 196, Kaiser-Allee 190/191; Zehlendorf: Hauptstr. 7.

In Dresden: Depositenkassen: A. König Johannstrasse 3, B. Pragerstr. 45, C. Bautzenerstrasse 3, D. Kötzschenbroda: Moritzburgerstrasse 1, E. Weisser Hirsch: Loschwitzerstrasse 21, F. Dresden-Johannstadt: Striesenerstrasse 49, G. Blasewitz: Schillerplatz 15.

In Hamburg: Jungfernstieg 22, Mattentwiete 1, Fruchthof Oberhafenstr. 1—3, Hammerbrook: Süderstr. 27, Rotherbaum: Grindelallee 182, Borgfelde: Borgfelderstrasse 80, Barmbeck: Hamburgerstrasse 97, St. Pauli, Schanzenstr. 36 u. Reeperbahn 32/33, St. Georg, Langereihe 86, Eimsbüttel, Tornquiststr. 4, Eppendorf: Eppendorferlandstr. 12; in Eilbeck: Wandsbecker Chaussee 181; in Altona: Königstr. 160; in Wilhelmsburg: Veringstr. 31.

In Nürnberg: Gostenofer Hauptstr. 2, Sulzbacherstr. 1.

In Leipzig: Brühl 37/39, Zeitzerstr. 25, Tauchaerstr. 27, Plagwitz: Karl-Heinestrasse 38, Gohlis: Äussere Halleschestr. 15, Reudnitz: Dresdnerstr. 32. — In Chemnitz: Carolastr. 2.

In Breslau A Neue Schweidnitzerstr. 5, B Friedrich Wilhelmstr. 36, C Matthiasstrasse 8, D Graupenstr. 6—10, E Kaiser Wilhelmstr. 92—94. — In Linden bei Hannover: Marktplatz 9. — In Frankfurt a. M.: Rossmarkt 14.

Gegründet: 12./11. 1872; eingetr. 3./12. 1872. Die Ges. ging aus dem Bankgeschäft M. Kaskel in Dresden hervor. Ferner wurden aufgenommen 1873 der Sächsische Bank-Verein, 1877 die Sächsische Credit-Bank, 1891 die Bankfirma R. Thode & Co., 1892 die Anglo-Deutsche Bank in Hamburg (A.-K. M. 12 300 000 für M. 9 000 000 Aktien der Dresdner Bank), 1895 die Bremer Bank (A.-K. M. 20 000 000 für M. 15 000 000 Aktien der Dresdner Bank), 1896 S. Em. Wertheimber in Nürnberg u. Fürth, 1898 Alex. Simon in Hannover u. W. I. Gutmann in Nürnberg. Am 1./1. 1899 wurde lt. G.-V. v. 8./4. 1899 die Niedersächsische Bank in Bückeburg, Hannover, Bremen u. Detmold (A.-K. M. 6 000 000) für nom. M. 4 500 000 Dresdner Bank-Aktien übernommen. Die bis dahin in Hannover u. Bremen bestandenen Filialen der Niedersächs. Bank wurden mit den daselbst bereits vorhandenen Zweigniederlassungen der Dresdner Bank vereinigt. Die Errichtung von Zweigniederlassungen in Chemnitz u. Mannheim erfolgte 1899, die Eröffnung der Depositenkasse in Altona u. der Filiale Lübeck Anfang 1900, der Filiale in Zwickau i. S. 1./10. 1901, der Filiale in Plauen i. V. 2./1. 1904, der Filiale in Frankf. a. M. 8./7. 1904, der Filiale in München 2./1. 1905, welche 1908 noch die Bankfirma M. Kapeller übernahm. 1906 Eröffnung der Depositenkassen in Bautzen, Filiale Freiburg i. Br. u. der Geschäftsstellen in Greiz u. Meissen, 1907 der Filialen in Augsburg u. Heidelberg. Am 1./1. 1908 erfolgte die Übernahme des Bankhauses Eduard Bauermeister in Zwickau. Das Geschäft wird als besondere Abteil. der Zwickauer Filiale in seinen bisherigen Räumen weiter geführt. 1908 Übernahme des Bankhauses Mauer & Plaut in Cassel u. Errichtung einer Filiale daselbst; Errichtung einer Geschäftsstelle in Wiesbaden, 1909 Errichtung einer Filiale in Leipzig, auch Errichtung von Geschäftsstellen in Fulda u. Eschwege unter Übernahme der Bankhäuser F. Wallach, Fulda u. David M. Kahn, Eschwege. 1./10. 1909 Erricht. einer Geschäftsstelle in Zittau. Im April 1910 Übernahme der Breslauer Wechslerbank in Breslau etc. sowie der Württemberg. Landesbank in Stuttgart etc. Am 1./1. 1911 erfolgte die Übernahme der Oberschles. Bank in Beuthen, A.-K. M. 3 000 000, wovon die Dresdner Bank bereits M. 1 000 000 mit 50% Einzahl. besass. Die Zahl sämtl. Angestellten der Dresdner Bank betrug Ende 1911: 4341. Zahl der geführten Konten 162 878. Die Bank ist beteiligt bei Märkische Bank, Bochum, Rhein. Bank, Essen a. d. R., Mecklenburg. Bank in Schwerin, Oldenburg. Landesbank in Oldenburg, Schwarzburg. Landesbank zu Sondershausen, Rostocker Gewerbebank zu Rostock, Landgräfl. Hessische konz. Landesbank zu Homburg v. d. H., Neuvorpommersche Spar- u. Creditbank zu Stralsund, Schweiz. Bankverein, Basel u. Zürich, Deutsche Orientbank in Berlin, Deutsch-Südamerikan. Bank, Berlin; Eisenbahnbank u. Eisenbahn-Rentenbank, beide in Frankf. a. M., Treuhand-Vereinig. A.-G., Berlin; Deutsch-Westafrikan. Bank, Berlin. Diese dauernden Beteilig. bei Banken standen Ende 1911 mit M. 38 794 084 zu Buche. Seit Ende 1905 besteht eine engere Verbindung mit dem Hause J. P. Morgan & Co. in New York, seit Anfang 1910 Beteilig. bei der Banque J. Allard & Cie. in Paris (siehe auch bei Kap.).

Zwischen der Dresdner Bank u. dem A. Schaaffh. Bankverein ist Mitte Nov. 1903 für die Dauer von 30 Jahren v. 1./1. 1904 ab eine Interessengemeinschaft hergestellt bezw. eine Vereinbarung getroffen worden, nach welcher die Geschäfte beider Institute bei voller Auf-

rechterhalt. ihrer Selbständigkeit in Zukunft gemeinschaftl. geführt u. die erzielten Reingewinne nach dem Verhältnis der jeweiligen Aktien- und Reservekapitale geteilt werden sollten. Ab 1./1. 1909 entfiel die Zus.legung der Gewinne, auch kam von diesem Zeitpunkt ab die Einricht. des Delegationsrates in Wegfall. Am 1./1. 1909 ging auch die Frankfurter Niederlass. der Dresdner Bank, an deren Geschäftsresultaten der A. Schaaffh. Bankverein bisher partizipierte, in den alleinigen Besitz der Dresdner Bank über.

Die a.o. G.-V. v. 25./6. 1904 beschloss die Angliederung der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co. in Berlin u. Frankf. a. M. sowie des Bankhauses von Erlanger & Söhne in Frankf. a. M. (Näheres hierüber siehe Jahrg. 1909/10 dieses Buches.) Die Verwalt. der besonderen Aufgaben der Deutschen Genoss.-Bank in ihrem Verkehr mit den deutschen Erwerbs- u. Wirtsch.-Genossenschaften ist durch ein entsprechendes Abkommen mit der Dresdner Bank in vollem Umfange gesichert.

Die Dresdner Bank besass ult. 1911 an eigenen Effekten: Staatspapieren etc. M. 32 233 969, Hyp.-Pfandbriefe, Eisenbahn-, Strassenbahn- u. Industrie-Oblig. 5 371 577 Aktien von Eisenbahn-, Strassenbahn- u. Transport-Unternehm. 1 410 831, Aktien von Banken u. Versich.-Ges. 1 590 921, Terrain-Aktien 2 365 925, Industrie-Aktien 2 951 022, zus. 45 924 248. Das Konsortialbeteiligungs-Kto zeigt ult. 1911 folgende Zusammensetzung: Beteiligung an festverzinslichen Werten M. 5 885 238, Eisenbahn- u. Strassenbahn-Unternehmungen-Aktien 7 749 807, Bank-Aktien 719 627, Versich.-Ges. 402 718, Terrains und Terrain-Ges. 10 173 367 überseeische Unternehmungen (darunter General-Mining and Finance Corp. Ltd., Schantung-Unternehm. Comp. Gén. des Tramways de Buenos-Ayres) 3 727 756, elektr. u. Kabel-Unternehm. 3 889 527, Bergwerks- u. Hütten-Unternehm. 5 444 740, anderweit. Unternehm. 6 462 910, zus. M. 44 455 693.

Zweck: Betrieb des Bank- und Kommissionsgeschäfts in allen seinen Zweigen. Insbesondere gehört die Fürsorge für die bankgeschäftlichen Bedürfnisse der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu den Aufgaben der Ges.

Kapital: M. 200 000 000 in 60 000 Aktien (Nr. 1—60 000) à M. 600, 136 653 Aktien (Nr. 60 001—bis 100 832, 100 834—121 665, 121 667—138 331, 138 333—154 997, 154 999—163 330 u. 163 332—179 996, 179 998—196 659 à M. 1200, 3 Aktien (Nr. 100 833, 121 666, 163 331) à M. 1600, 1 Aktie à M. 1733.33 (Nr. 196 660), 1 Aktie à M. 1866.67 (Nr. 196 661) u. 4 Aktien (Nr. 138 332, 154 998, 179 997 u. 19 662) à M. 2000. Anfängl. M. 24 000 000 in Aktien à M. 600 mit 40% Einz., 1873 in M. 9 600 000 Vollaktien umgewandelt. Fernere Kapitalserhöh.: 1879 M. 5 400 000, 1881 M. 9 000 000, 1883 M. 12 000 000, 1887 M. 12 000 000, 1889 M. 12 000 000, 1892 M. 10 000 000 u. 1895 M. 15 000 000, weiter lt. G.-V. v. 9./8. 1897 um M. 25 000 000 in 20 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären 25./8.—7./9. 1897 zu 136.50%. Ferner fand lt. G.-V. v. 8./4. 1899 eine Erhöh. um M. 20 000 000 in 16 665 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000 statt (div.-ber. ab 1./1. 1899), wovon M. 4 500 000 den Aktionären der Niedersächs. Bank gewährt wurden, M. 15 500 000 wurden den Aktionären der Dresdner Bank zu 140% im Verhältnis von M. 8400 : 1200 angeboten. 1904 weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 25./6. 1904 um M. 30 000 000; zwecks Anglieder. der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co. u. von Erlanger & Söhne; näheres hierüber siehe Jahrg. 1909/10 dieses Buches. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./9. 1906 um M. 20 000 000 (auf M. 180 000 000) in 16 665 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen vom A. Schaaffhaus. Bankverein zu 136.50%, angeboten den alten Aktionären vom 10.—26./10. 1906 zu 142% (auf nom. M. 9600 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200), einzuzahlen 25% u. das Agio von 42% bei der Zeichnung, restl. 75% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907 in der Zeit vom 1./1.—31./3. 1907. Die a.o. G.-V. vom 23.4. 1910 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 20 000 000 (auf M. 200 000 000) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, u. zwar a) um M. 8000 000 in 6665 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000 an die Aktionäre der Breslauer Wechslerbank, gemäss dem Verschmelz.-Vertrag v. 1./3. 1910, b) um M. 5 333 333.33 in 4443 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1733.33 an die Aktionäre der Württemberg. Landesbank, gemäss dem Verschmelzungsvertrag vom 19./3. 1910, c) um M. 6 666 666.67 in 5554 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1866.67 (begeben zu 150%), in der Hauptsache zwecks einer namhaften Beteilig. an der Akt.-Ges. Banque J. Allard & Cie. in Paris, durch Übernahme einer neuen Aktien-Emiss. derselben in Höhe von frs. 12 000 000, auf die 25% u. 22% Agio eingezahlt worden sind, im übrigen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Das Vermögen der Breslauer Wechslerbank ging als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Dresdner Bank über u. zwar gegen Gewährung von 6665 vom 1./1. 1910 ab div.-ber. Aktien der Dresdner Bank à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000. Das Vermögen der Württemberg. Landesbank ging als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Dresdner Bank über u. zwar gegen Gewährung von 4443 vom 1./1. 1910 ab div.-ber. Aktien der Dresdner Bank à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1733.33. Agio der Emiss. v. 1910 mit M. 8 837 237 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200, à M. 1600 u. à M. 1733.33 = je 2 St., 1 Aktie à M. 1866.67 u. à M. 2000 = je 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., bis derselbe 15% des A.-K. (ist weit überschritten), event. weitere Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom verbleib. Überschuss $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Gewinnanteile an Direktoren u. Beamte, Rest Super-Div. vorbehältlich G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 37 441 289, Guth. bei Noten- u. Abrechnungsbanken 19 033 649, Wechsel 330 320 826, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 40 334 529, Reports u. Lombards 164 975 419, Vorschüsse auf Waren u. do.-Ver-

schiffungen 73 224 261, eigene Wertp. 45 924 248, Konsortialbeteilig. 44 455 693, dauernde Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 38 794 084, Debit. a) gedeckte 456 808 359, b) ungedeckte 170 052 304, (ausserdem Aval- u. Bürgschaftsdebit. 66 558 816), Bankgebäude 25 447 784, sonst. Immobil. 2 469 118, Effekten des Pens.-F. 3 551 788, do. der König Friedrich-August-Stiftung 100 512. — Passiva: A.-K. 200 000 000, R.-F. 51 000 000, do. B 10 000 000, Talonsteuer-Res. 600 000 (Rückl. 200 000), Kredit.: a) Nostroverpflicht. 176 420, b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 2 492 570, c) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 65 994 518, d) Einlagen 333 487 415, e) sonst. Kredit. 496 298 095, Akzepte 256 457 391, noch nicht eingelöste Schecks 8 106 776, (Avale etc. 66 558 816), unerhob. Div. 34 182, Pens.-F. 3 900 000 (Rückl. 340 134), König Friedrich-August-Stiftung 103 018, Georg Arnstaedt-Stiftung 150 000, Abschreib. auf Bankgebäude 600 000, Div. 17 000 000, Tant. an A.-R. 1 144 955, do. an Dir. u. Filial-Dir. 3 001 624, Grat. 2 125 000, Vortrag 261 901. Sa. M. 1 452 933 868.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 12 851 947, Steuern 1 886 440, Abschreib. a) auf Mobil. 769 565, b) do. Grundstücke 11 481, Reingewinn 24 673 615. — Kredit: Vortrag 267 407, Sorten u. Coup. 325 870, Zs. 7 973 205, Wechsel 12 975 474, Provis. 13 190 326, Effekten u. Konsortial 3 216 633, dauernde Beteilig. bei Banken 1 968 938, Tresormieten 275 192. Sa. M. 40 193 049.

Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 135.75, 130, 156.25, 156.25, 161.75, 163.20, 163.75, 163.40, 145, 127.75, 145.70, 157.30, 158.50, 164.25, 158.30, 137.90, 147.50, 163, 162.70, 159.25 %. — In Frankfurt a. M.: 135.90, 130.50, 156.20, 156, 160.60, 163.90, 164, 164.80, 145.70, 127.80, 146, 157.50, 158.40, 164.25, 158.40, 138.50, 147.50, 162.80, 162.20, 159 %. — In Dresden: 135, 130, 156, 157, 162, 163, 163.50, 164, 145, 128, 146, 157.75, 158.50, 165, 158.75, 138.75, 147.10, 163.75, 162.50, 159.50 %. — In München Ende 1896—1911: 162, —, —, 163, 145.75, 128, 144.75, 157.70, 158, 163.50, 158, 138, 147.25, 164, 162.20, 159.50 %. — In Hamburg Ende 1894—1911: 130, 156.25, 162, 164.10, 164.25, 162.75, 146, 127.50, 146.95, 157.10, 158.25, 164.60, 159.50, 138.25, 147.40, 163.70, 162.35, 160 %. — Auch notiert in Leipzig, Bremen u. Cöln. Sämtliche Stücke sind lieferbar.

Dividenden 1886—1911: 7, 7, 9, 11, 10, 7, 7, $5^1/_2$, 8, 8, 8, 9, 9, 9, 8, 4, 6, 7, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$ %. Coup.-V.: 3 J. (K.) Der Div.-Schein bleibt auch nach dem 1. 1. bis zur Fälligkeit an den Aktien. Zinsberechnung bis dahin 4 % vom 1./1. des abgelaufenen Jahres.

Direktion: Geh. Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Geh. Ober-Finanzrat W. Mueller, Henry Nathan, Felix Jüdell, Herbert M. Gutmann, Berlin; Komm.-Rat Gen.-Konsul von Klemperer, Dresden; Stellv. Carl Hrdina, F. Marcuse, Bruno Theusner, Wm. Freymuth, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Konsul Wilh. Knoop, Dresden; I. Stellv. Oberbürgermeister Dr. Adickes, Frankf. a. M.; II. Stellv. Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Berlin; Mitgl.: Senator Joh. C. Achelis, Bremen; Wirkl. Geh. Rat Hofkammer-Präs. Kammerherr von Frese Exz., Bückeburg; Komm.-Rat Hugo Hoesch, Dresden; Dir. Dr. phil. Franz Oppenheim, Gen.-Dir. O. Oliven, Berlin; F. W. Lunau, London; Herm. Melchers, Bremen; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. P. Micke, Geh. Bergrat a. D. Gen.-Dir. Hilger, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Eisenbahn-Dir.-Präs. a. D. von Kranold, Joh. Jac. Schuster, Berlin; Marchese di Montagliari, Signa; Aug. Neubauer, Senator John von Berenberg-Gossler, Hamburg; Gust. Pagenstecher, Bremen; Geh. Komm.-Rat Herm. Wilh. Vogel, Mor. Schanz, Chemnitz; Bankier Jul. Wertheimber, Gen.-Konsul Max Baer, Baron Louis von Steiger, Dir. Friedr. Thorwart, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Komm.-Rat Jul. Hegemeister, Dresden; Geh. Justizrat Rob. Esser, Komm.-Rat L. Hagen, Komm.-Rat A. Heimann, Gottlieb von Langen, Cöln; Genoss.-Anwalt Justizrat Prof. Dr. Crüger, Charlottenburg; Bankier Alb. v. Speyr-Boelger, Basel; Geh. Komm.-Rat W. Kollmann, Charlottenburg; Gen.-Dir. Bergrat Richard Remy, Lipine; Gen.-Dir. Bergrat Dr. Gust. Williger, Kattowitz; Geh. Reg.-Rat Siegfried Samuel, Berlin; Moritz von Stetten, Augsburg; Bankier J. Allard, Brüssel; Landesrat a. D. Ludwig Noack, Breslau; Kammerpräs. Rechtsanw. Fr. von Payer, Stuttgart; Fabrikbes. Ing. Edm. Weinmann, Teplitz.

Lokalkomité in Bremen: Konsul Rud. Tewes, Caspar G. Kulenkampff, Herm. Marwede, Konsul Carl Th. Melchers, Bremen; Landschaftsrat A. von Frese, Aurich. Lokalkomité in London: F. W. Lunau, M. Luebeck.

Lokalkomité in Hannover: Wirkl. Geh. Rat Hofkammer-Präs. Kammerherr von Frese Exc., Justizrat Knodt, Bückeburg; Senator Jaques, Komm.-Rat H. Wolpers, Hannover; Rentier Franz Krohn, Detmold.

Mitglieder des Genossenschaftsbeirates: Berlin: Vors. Genossenschaftsanwalt Justizrat Prof. Dr. Crüger, Charlottenburg; Dir. S. Weill, Berlin; Dr. Fritz Schneider, Potsdam; Handelskammer-Präs. Carl Blell, Brandenburg a. H.; Verbands-Dir. Konr. Neugebauer, Breslau; Justizrat Dr. Wolski, Allenstein; Verbands-Dir. Weyl, Elmshorn. — Frankf. a. M.: Vors. Dir. Friedr. Thorwart, Frankf. a. M.; Bank-Dir. K. Peter, Karlsruhe; Dir. Karl Flacho, München; Justizrat Dr. Alex. Alberti, Bank-Dir. E. Hirsch, Wiesbaden; Kammerpräsident Rechtsanwalt Fr. von Payer, Stuttgart.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Dresden u. Berlin u. an den sonst. Filialplätzen; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein und dessen sonstige Niederlass.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, L. & E. Wertheimber; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Cöln: A. Levy; Magdeburg: Magdeburger Bankverein, F. A. Neubauer; Essen a. d. R., Mülheim a. d. R. u. Duisburg: Rhein. Bank; Bochum: Märkische Bank; Oldenburg: Oldenburg. Landesbank; Schwerin i. M.: Mecklenburg. Bank; Basel: Schweizerischer Bankverein. *

Dresdner Bankverein in Dresden.

(Ges. aufgelöst u. Firma erloschen infolge Fusion mit der Mitteldeutschen Privatbank A.-G.)

Die a.o. G.-V. v. 14./10. 1909 genehmigte einstimmig die Übertragung des Vermögens der Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation an die Magdeburger Privatbank, die ihre Firma in **„Mitteldeutsche Privatbank Akt.-Ges."** abänderte; gegen 6 Aktien des Dresdner Bankvereins werden 5 Aktien der Mitteldeutschen Privatbank gewährt (Umtausch bis 15./3. 1910) u. der Div.-Schein des Dresdner Bankvereins für 1909 ab 19./3. 1910 mit 5% eingelöst. Die Übernahme des Dresdner Bankvereins seitens der Privatbank erfolgte mit Rückwirkung ab 1./1. 1909.

Kapital: M. 21 000 000 in 21 000 Aktien à M. 1000.

Kurs Ende 1901—1909: In Berlin: 101.50, 105, 99.40, 103, 114.90, 111, 104.50, 104.40, 105%. — In Dresden: 100, 103.75, 99, 102.50, 114.50, 111, 102.60, 103.50, 103.50%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 102, 98.50, 102.60, 114.20, 111, 102.70, 103.10, 103%. Eingef. daselbst 28./3. 1893 zu 114.50%. — Auch notiert in Leipzig. Notiz an genannten Börsen ab 3./1. 1910 franko Zs., dann Notiz am 1./6. 1910 ganz eingestellt.

Dividenden 1897—1909: 7, 7, 8, 8, 5½, 5, 5, 5½, 6, 6, 6, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Duisburg-Ruhrorter Bank in Duisburg.

(Ges. aufgelöst u. Firma erloschen.)

Die a.o. G.-V. v. 23./4. 1908 beschloss die Übertragung des Vermögens der Ges. unter Ausschluss der Liquidation an die Essener Credit-Anstalt. Die Essener Credit-Anstalt besass bereits M. 10 866 000 Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank. Für die restlichen M. 1 134 000 Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank wurden M. 840 000 Aktien der Essener Credit-Anstalt gewährt, in der Weise, dass auf je nom. M. 81 000 der Duisburg-Ruhrorter Bank M. 60 000 der Essener Credit-Anstalt entfielen, die vom 1./1. 1909 ab div.-ber. sind (Frist zum Umtausch 1./7. 1909). Die entstandenen Kosten u. Stempelgebühren trug die Essener Credit-Anstalt. Nach den von den beiden Banken getroffenen Vereinbarungen wurde auf die Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank für das Geschäftsjahr 1908 eine Div. nicht verteilt werden. Die Geschäfte der Bank in Duisburg, Ruhrort, Oberhausen u. Homberg gingen an die Essener Credit-Anstalt über, von der sie als Filialen weiter betrieben werden. Die Düsseldorfer Niederlassung, die Niederrheinische Bank, wurde von der Bergisch Märkischen Bank daselbst übernommen.

Gegründet: 1859 unter der Firma Th. Böninger Söhne. 1873—74 im Besitz der Provinzial-Disconto-Ges. in Berlin. Seit 1./4. 1874 Firma: Duisburg-Ruhrorter Bank.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000.

Kurs Ende 1898—1908: In Berlin: 127, 118.60, 110.50. 88.75, 106, 110.40, 114.75, 115, —, —, 110%. — In Frankf. a. M.: 125.50, 118.50, 109, 90, 109, 110, —, —, —, —, —%. Eingef. in Berlin u. Frankfurt a. M. 9./12. 1898 zu 120%. Seit April 1909 nicht mehr notiert.

Dividenden 1894—1908: 6, 6, 6, 7, 7, 7, 7, 3½, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Elberfelder Bankverein in Elberfeld

mit Filialen unter der Firma **Walder Bank,** Zweiganstalt des Elberfelder Bankvereins in **Wald** bei Solingen, Elberfelder Bankverein Zweiganstalt Cronenberg in **Cronenberg,** auch Fil. in **Ohligs.**

Gegründet: 17./12. 1878. Die Ges. übernahm bei ihrer Errichtung als A.-G. die eingetr. Genossenschaft gleichen Namens.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Filialen in Wald, Cronenberg, Ohligs.

Kapital: M. 6 000 000 in 742 Aktien (Nr. 1—742) à M. 500 u. 5629 Aktien (Nr. 744—1370 u. 1372—6373) à M. 1000. Urspr. M. 251 000, erhöht 1882 um M. 120 500, 1891 um M. 179 000, 1895 um M. 449 500, lt. G.-V. v. 16./3. 1897 um M. 500 000, angeboten zu 112%, lt. G.-V. v. 30./8. 1898 bis zu M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000), wovon vorerst M. 500 000 begeben, angeboten den Aktionären zu 115% (bezogen M. 431 000, Rest von M. 69 000 zu 120% anderweitig begeben). Die restlichen M. 500 000 wurden den Aktionären 4:1 v. 16.—31./3. 1900 zu 118% angeboten. Bezogen wurden 427 Stück, die nicht bezogenen 73 Aktien wurden anderweitig zu 121% abgegeben. Die G.-V. v. 30./3. 1901 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1901 zur Hälfte, übernommen zu 110% von der Deutschen Genossenschafts-Bank, davon M. 833 000 angeboten den Aktionären 25./4.—10. 5. 1901 zu 112.50%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./3. 1910 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, angeboten den alten Aktionären v. 31./3.—15./4. 1910 zu 106%, eingez. 30% u. das Agio sofort, 40% am 30./6. u. 30% am 15./9. 1910. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 28./8. 1911 um M. 1 500 000 (auf M. 6 000 000) in 1500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von der Dresdner Bank in Berlin zu pari, davon angeboten M. 750 000 den alten Aktionären zu 106%, eingez. 30% u. das Agio von 6% am 14./10. 1911, 40% am 30./12. 1911, restl. 30% am 15./3. 1912.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten. **Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St. Doch darf niemand mehr als 100 St. führen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 5% zum ausserord. R.-F., dann 20% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Kann keine Tant. an A.-R.

zur Verteil. kommen, so erhält derselbe zus. eine feste Vergütung von M. 12 000. — Der ausserord. R.-F. kann u. a. auch zur Ergänzung der Div. auf 5% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Coup. u. Reichsbank 224 191, Wechsel 1 851 148, Wertp. 446 634, Bankguth. 377 710, Vorschüsse auf Wertp. 2 536 287, Debit. 7 682 960, Bürgschaften 523 030, Mobil. 7000, Bankgebäude 92 000, Grundstücke 334 878 abzügl. 169 858 Hypoth. bleibt 165 020, Beteilig. 20 400. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. I 600 000, do. II 35 000 (Rückl. 16 812), Kredit. 2 402 391, Scheckkto 904 817, Depositen 1 945 416, Akzepte 1 163 649, Bürgschaften 523 030, Talonsteuer-Rückl. 5000, Tant. an A.-R. 28 099, Div. 292 500, do. alte 487, Vortrag 25 989. Sa. M. 13 926 381.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 162 894, Steuern u. Stempel 36 393, Abschreib. auf Mobil. 1648, do. auf Bankgebäude 1000, do. auf zweifelhafte Forder. 60 000, Gewinn 368 402. — Kredit: Vortrag 26 090, Zs. 353 733, Provis. 250 514. Sa. M. 630 338.

Kurs Ende 1896—1911: 124, 128.50, 126, 126.70, 116.80, 116.50, 122, 125.50, 118.25, 118, 114, —, 108, 111, 111.25, 108%. Eingeführt 21./2. 1896 mit 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 0, 0, 0, 5, 6, 6, 2, 6, 6, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7, 7, 5¾, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Forsthoff, Hch. Nürnberg, Elberfeld; H. Johanning, Wald; P. Leber, Ohligs.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. Otto Helbeck, Stellv. Rechtsanwalt Dr. R. Frowein, Konsul Rud. Friderichs, Fr. Aug. Pfarr sen., Carl Weber, Hugo Schulte, Emil Ungewitter, Elberfeld; Emil Dültgen, Wald; Aug. Dörken, Cronenberg; Bank-Dir. Bruno Theusner, Berlin.

Prokuristen: Ernst Hösterey, Wilh. Kaiser, Max Schlesinger, Elberfeld; Gust. ter Jung, Wald; E. Eickelberg, Cronenberg; H. Niehaus, Ohligs.

Zahlstellen: Elberfeld etc.: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank. *

Essener Bankverein in Essen a. d. Ruhr.

Filialen in Borbeck, Bottrop, Hattingen, Oberhausen, Depositenkassen in Altenessen und Essen-Rüttenscheid.

Gegründet: 21./1. 1898; eingetr. 1./2. 1898. Die Ges. übernahm das Bankhaus Rebling & Rehn in Essen a. d. R. für M. 1 600 000. Die Bank war bis 1911 kommanditarisch bei dem Bankgeschäft Ferd. Klostermann in Hattingen beteiligt u. zwar mit M. 300 000, wovon die Hälfte anlässlich der Zahlungseinstell. dieser Firma abgeschrieben wurden.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000; Erhöhung lt. G.-V. v. 25./3. 1899 um M. 2 500 000 in 2500 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, offeriert den Aktionären zu 110%, eingezahlt 25% u. Agio bei Zeichnung, restl. 75% am 2./1. 1900; nochmals erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 27./7. 1905 um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Deutschen Bank zu 105%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 1.—31./8. 1905 zu 110% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1906; Agio der letzten Em. mit M. 145 884 in R.-F. Die G.-V. v. 14./3. 1907 beschloss weitere Erhöhung um M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von der Deutschen Bank zu 100%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 22./3.—9./4. 1907 zu 105%; Agio mit M. 42 436 im R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 19./3. 1909 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von der Deutschen Bank zu 100% plus Reichsstempel, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 24./3.—10./4. 1909 zu 105% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1909 u. Schlussscheinstempel. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 6./3. 1911 um M. 5 000 000 (auf M. 25 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von der Deutschen Bank zu 100% plus Stempel, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 im März 1911 zu 107.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1911 u. Schlussscheinstempel. Die G.-V. v. 14./3. 1912 beschloss weitere Erhöh. um M. 5 000 000 (auf M. 30 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von der Deutschen Bank zu Berlin zu pari plus Stempel- etc. Unk., angeboten den bisherigen Aktionären 5 : 1 im März-April zu 107.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist seit 1908 erfüllt), dann 4% Div., hierauf event. weitere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleibenden Überschuss 12½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte (darf 15% nicht übersteigen), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 1 001 389, Coup. 641 116, Wechsel 8 442 874, Staatsp. u. Oblig. 2 132 588, Aktien u. Kuxen 1 526 339, Bankguth. 2 099 317, Vorschüsse auf Effekten 17 152 517, do. in lauf. Rechnung 41 388 628, Konsortialbeteilig. 3 823 748, Avale 4 438 145, Bürgschaften 1 237 256, 4 Bankgebäude 1 166 000, Mobil. 65 000, Immobilien abz. 265 214 Hypoth. bleibt 835 071, Effekten des Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 101 000. — Passiva: A.-K. 25 000 000, R.-F. I 2 500 000 (Rückl. 204 823), do. II 500 000, Talonsteuer-Res. 75 000 (Rückl. 25 000), Scheckkto 5 666 974, Depos. 16 223 407, Kredit. 18 371 924, Akzepte 9 758 000, Avale 4 438 145, Bürgschaften 1 237 256, Div. für 1911 1 750 000, do. alte 140, Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 104 340, Tant. an A.-R. 101 069, do. an Vorst. 92 984, Vortrag 231 750. Sa. M. 86 050 993.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. inkl. Filialen 386 548, Steuern 198 206, Abschreib. f. Verluste 33 488, Rückstell. a. Konto-Korrent 150 000, Gewinn 2 452 730. — Kredit: Vortrag 367 246, Zs. 1 696 202, Provis. 862 393, Effekten 295 131. Sa. M. 3 220 974.

Kurs Ende 1899—1911: 125, 115.50, 110.50, 109.50, 121.10, 123.75, 136, 139, 119, 118.75, 130.60, 140.50, 129.50%. Aufgelegt 26./4. 1899 zu 122% durch den A. Schaaffh. Bankver. Notiert in Berlin. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1898—1911: 8, 8, 8, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Aug. Hoffmann, C. Otto Schwab, Em. Graf, Essen; Stellv.: Aug. Heck, Oberhausen.
Prokuristen: Herm. Dihle, P. Kirchner, G. Morgenstern, L. Lassen, F. Lohmann, H. Trompeter, Essen; J. Mies, Borbeck; L. Bonmann, Oberhausen; K. Krausse, Hattingen.
Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Komm.-Rat Gust. Hilgenberg, Essen; Stellv. Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Jul. Stempel, Arthur Krawehl, Franz Arens, Essen; August von Waldthausen, Korvetten-Kap. a. D. Theodor v. Born, Düsseldorf; Bergwerks-Dir. Franz Wüstenhöfer, Borbeck; Bergwerks-Dir. J. Kleynmans.
Zahlstellen: Ges.-Kassen; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Deutsche Bank; Cöln: Bergisch Märkische Bank. *

Essener Credit-Anstalt in Essen a. d. Ruhr,

Depositenkassen in Essen-Rüttenscheid und Essen-West. Zweigniederlassungen unter gleicher Firma in: Altenessen, Bochum, Dorsten, Dortmund, D.-Ruhrort, Gelsenkirchen, Hamborn, Herne, Homberg a. Rhein, Lünen a. d. L., Mülheim-Ruhr, Oberhausen (Rhld.), Wanne u. Witten, sowie unter den Firmen „Westfälischer Bankverein Bocholt Filiale der Essener Credit-Anstalt A.-G." in Bocholt; „Duisburg-Ruhrorter Bank Filiale der Essener-Credit-Anstalt A.-G." in Duisburg; „Iserlohner Bank Filiale der Essener Credit-Anstalt A.-G." in Iserlohn; „Westfälischer Bankverein Münster Filiale der Essener Credit-Anstalt A.-G." in Münster i. Westf.; „Creditbank Recklinghausen Filiale der Essener Credit-Anstalt" in Recklinghausen; „Filiale der Essener Credit-Anstalt vorm. Poppe & Schmölder A.-G." in Wesel.

Gegründet: 9./1. 1872; eingetr. 18./1. 1872.
Zweck: Betrieb aller Art von Bank- u. Handelsgeschäften. Im Jahre 1887 gelangte eine Niederlassung in Gelsenkirchen, 1894 in Dortmund, 1896 in Bochum, 1898 in Herne, 1900 in Schalke (unter Übernahme der Schalker Bank), 1901 eine solche in Mülheim-Ruhr zur Eröffnung. Im Jahre 1902 fand die Angliederung der Creditbank Recklinghausen statt; 1903 wurden die Niederlassungen in Witten (unter Übernahme des Bankhauses S. Hanf) und in Wanne errichtet; 1905 erfolgte die Übernahme der Iserlohner Volksbank, Iserlohn und der Bankfirma Poppe & Schmölder zu Wesel; 1906 die des Westfälischen Bankvereins Münster und Bocholt; 1906 auch Errichtung der Niederlassungen in Dorsten, Altenessen und Hamborn; 1908 wurde die Bankfirma Alb. Henr. Rost, Münster i. W., 1909 die Duisburg-Ruhrorter Bank in Duisburg mit ihren Zweiganstalten i. D.-Ruhrort, Oberhausen und Homberg übernommen; zugleich wurde freundschaftl. Übereinkunft mit der Bergisch Märkischen Bank, Elberfeld zufolge deren bisherige Filiale in Duisburg mit der Duisburg Ruhrorter Bank, nunmehrigen Filiale der Essener Credit-Anstalt, vereinigt, während die Niederrheinische Bank in Düsseldorf, bisherige Filiale der Duisburg-Ruhrorter Bank, auf die Bergisch Märkische Bank überging. 1910 erfolgte die Eröffnung der Agentur in Lünen. Die Essener Credit-Anstalt ist bei den Bankhäusern C. Basse, Lüdenscheid, Ernst Osthaus, Hagen i. W. u. J. H. Hölling, Buer kommanditarisch u. durch dauernden Aktienbesitz bei dem Ahlener Bankverein in Ahlen i. Westf. beteiligt.
Kapital: M. 72 000 000 in 17 500 Aktien (mit Nr. bis 30 000) à Thlr. 200 = M. 600 u. 51 250 Aktien (Nr. 30 001—81 250) à M. 1200. Ursprüngl. A.-K. M. 9 000 000, erhöht 1873 auf M. 18 000 000, dann 1875—1879 reduziert durch Rückkauf von M. 7 500 000 auf M. 10 500 000; erhöht 1894 auf M. 15 000 000, 1897 auf M. 21 000 000, lt. G.-V. v. 16./2. 1898 um M. 9 000 000, lt. G.-V. v. 27./5. 1902 um M. 3 000 000 (auf M. 33 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200 zwecks Erwerb. der Creditbank zu Recklinghausen (A.-K. M. 3 000 000). Auf nom. M. 9000 Creditbank-Aktien wurden M. 8400 Aktien der Credit-Anstalt gewährt; die überschiessenden M. 200 000 Aktien der Credit-Anstalt wurden zu 130% an die Deutsche Bank in Berlin begeben. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 20./3. 1903 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 zu pari zum Zwecke der Übernahme von nom. M. 3 979 000 Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank von der Deutschen Bank in Berlin zu ihrem Selbstkostenpreise. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 27./9. 1904 um M. 4 000 800 in 3334 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, hiervon wurden behufs Herbeiführ. einer Interessengemeinschaft M. 1 251 600 nebst M. 550 bar von dem Westf. Bankver. in Münster i. W. gezeichnet u. übernommen im Umtausch gegen M. 1 504 000 seiner Aktien (nebst M. 732.20 bar), gleichfalls mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, restl. M. 2 749 200 neue Aktien begeben an die Deutsche Bank in Berlin zu 150%, welche davon M. 2 400 000 den Aktionären zu 152% anbot. Weiter erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28./7. 1905 um M. 7 999 200 in 6666 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 zu 150%. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 28./11. 1905 um M. 2 000 400 (auf M. 50 000 400) in 1667 Aktien à M. 1200, wovon M. 801 600 ab 1./1. 1905 u. M. 1 198 800 ab 1./1. 1906 div.-ber.: von den neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 wurden M. 800 000 sowie M. 66 666.67 bar den Aktionären der im Wege der Fusion übernommenen Iserlohner Volksbank, Iserlohn (A.-K. M. 1 000 000 zur Hälfte voll u. zur Hälfte mit 25% eingez.), derart gewährt, dass auf je nom. M. 3000 alte Iserlohner Volksbank-Aktien u. nom. M. 3000 junge 25% Iserlohner Volksbank-Aktien nom. M. 4800 Aktien der Essener Credit-Anstalt plus M. 400 bar entfielen; die übrigen

M. 1 200 400 neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an die Deutsche Bank zu pari begeben. Letztere verrechnete vertragsmässig hiervon M. 769 200 mit den Inhabern der Firma Poppe & Schmölder zu Wesel, wogegen deren Geschäft mit Aktiven (ohne Immobil.) und Passiven vom 1./1. 1906 auf die Essener Credit-Anstalt überging, u. verwertete den hiernach verbleib. Rest bestmöglichst zugunsten der Essener Credit-Anstalt. Die a. o. G.-V. vom 11./7. 1906 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 9 999 600 (auf M. 60 000 000) in 8333 Aktien à M. 1200; hiervon wurden M. 4 556 700 zur Übernahme des Westf. Bankvereins, mit dem bereits im Sept. 1904 eine Interessengemeinschaft durch gegenseitigen Austausch von Aktien herbeigeführt war (s. oben), im Wege der Fusion verwendet. Gegen 4 vollgez. Aktien des Westf. Bankvereins zum Nom.-Betrag von M. 4000 wurden 3 Essener Credit-Anstalt-Aktien à M. 1200, zus. nom. M. 3600 getauscht. Von dem A.-K. des Westf. Bankvereins, bestehend aus M. 7 000 000 voll eingezahlter u. aus M. 1 000 000 zu 50% eingezahlt. Aktien über je M. 1000, gehörten diese letzteren u. ausserdem M. 1 537 000 der alten vollgez. Aktien bereits der Essener Credit-Anstalt. Auf die übrigen M. 5 463 000 Aktien des Westf. Bankvereins waren dessen Aktionären nach Massgabe des festgesetzten Umtauschverhältnisses M. 4 916 700 Aktien der Essener Credit-Anstalt zu gewähren. Hierzu verwandte diese M. 360 000 alte Aktien, mit Div.-Recht vom 1./1. 1906, welche sich in dem vom Westf. Bankverein an die Essener Credit-Anstalt nach dem Fusionsvertrag zu übertragenden Vermögen befanden. Mithin verkürzte sich der Betrag der zwecks Durchführung der Fusion neu zu schaffenden Aktien auf M. 4 556 700. Der Rest der beschloss. Kapitalserhöhung im Betrage von M. 5 442 900 wurde unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von der Deutschen Bank in Berlin mit der Verpflichtung übernommen, hiervon M. 1 075 200 zwecks Herbeiführung einer Kommandit-Beteil. bei der Bankfirma Alb. Henr. Rost in Münster i. W., der Essener Credit-Anstalt wieder zu pari zu überlassen. Diese hat als Gegenwert für die inzwischen erfolgte Kommanditierung M. 740 400 Aktien geleistet; ausserdem M. 334 800 Aktien an den Inhaber der Firma Rost zu einem Vorzugskurse begeben. Von dem Restbetrag wurden M. 4 136 400 den Aktionären der Essener Credit-Anstalt zum Kurse von 150% zum Bezuge angeboten; auf M. 14 400 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Die a. o. G.-V. v. 23./4. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1000000 (also auf M. 61 000 000) zum Zwecke der Fusion mit der Duisburg-Ruhrorter Bank zu Duisburg, an der die Essener Credit-Anstalt bereits durch den Besitz von M. 10 866 000 Aktien beteiligt war. Der Umtausch restlicher nom. M. 1 134 000 Duisburg-Ruhrorter Bank-Aktien erfolgte derart, dass für je nom. M. 81 000 Aktien mit Div.-Scheinen für 1908 u. ff. je nom. M. 60 000 Essener Credit-Anstalt-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909 gewährt wurden. Demgemäss wurden von der Kapitalserhöhung nom. M. 840 000 zu pari zum Umtausch verwandt. Restliche M. 160 000 wurden von der Deutschen Bank, Berlin zu 135% gezeichnet. Weiter erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./9. 1910 um M. 11 000 000 (auf M. 72 000 000) in 9165 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. ab 1./1. 1911, begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 145½%, angeboten davon M. 10 166 400 den alten Aktionären 6 : 1 v. 29./9. bis 15./10. 1910 zu 152%, eingez. 50% nebst Aufgeld bei der Zeichnung, 25% am 30./11. u. restl. 25% am 20./12. 1910, stets abz. 4% Zs. vom Zahltag bis ult. 1910. Agio mit rund M. 4 900 000 in R.-F. Die Stücke à M. 1600 u. 2000 wurden 1910 in 3 Aktien à M. 1200 umgewandelt. Die Gründerrechte der Credit-Anstalt sind abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., in der Regel im März.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., bis er 10% des Akt.-Kap. beträgt (ist erfüllt), 5% z. Spez.-R.-F. (bis 10% des A.-K.), dann 4% Div., sowie etwaige besondere Rücklagen u. Abschreibungen, vom Überschuss 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. oder nach G.-V.-B. Die Zuweis. an R.-F. II kann unterbleiben, wenn beide R.-F. zus. 20% des A.-K. betragen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Giroguth. 7 944 646, Coup. u. Oblig. 4 198 075, Wechsel 44 000 614, 4% Schatzanweisungen des Reichs u. von Preussen 8 000 000, Effekten a) deutsche Reichsanleihe, Preuss. Konsols 8 684 704, b) andere deutsche Staatsanleihen, Komm.-Anleihen, Oblig., Pfandbr. 1 539 913, c) Aktien, Kuxe etc. 845 599, Guth. bei Banken u. Bankiers 10 117 605, Vorschüsse auf Effekten 33 702 328, Debit. 134 991 512, Bürgschaften 24 201 849, Konsort.-Beteilig. 5 423 494, dauernde Beteilig. 2 864 924, Bankgebäude 5 731 756, sonst. Immobil. abzügl. 326 294 Hypoth. bleibt 363 715, Effekten des Beamten-Unterstütz.-F. 1 145 270. — Passiva: A.-K. 72 000 000, R.-F. I 18 250 000, do. II 3 340 000, Kontokorrent-R.-F. 1 500 000, Banken-Kredit. 2 318 844, Kunden-Kredit. 66 792 857, Talonsteuer-Rückl. 330 000 (Rückl. 205 000), Kredit. im Scheckverkehr 30 957 241, Depositen 37 834 492, Akzepte 27 294 970, Avale u. Bürgschaften 24 201 849, Beamten-Unterstütz.-F. 1 257 045 (Rückl. 50 000), Albert Müller-Stiftung 41 907, Fonds für gemeinnütz. Zwecke 15 000, Div. 6 120 000, do. alte 3978, Tant. an A.-R. u. Vorst., Vergüt. an Ortsausschüsse 754 854, Vortrag 742 968. Sa. M. 293 756 010.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Gehälter u. Vergüt. an Beamte 2 124 768, Steuern 710 774, Abschreib. auf Bankgebäude 150 000, do. auf Konto-Korrent 200 000, Reingewinn 7 887 822. — Kredit: Vortrag 782 132, Wechsel-, Effekten-, Konto-Korrent-Verkehr einschl. Gewinn aus dauernden Beteilig. nach Abzug der auf Scheck- u. Depositen-Einlagen gezahlten Zs. 6 525 707, Effekten: Gewinn aus Vermittlungs- u. Konsortialgeschäften 881 330, Provis. 2 884 194. Sa. M. 11 073 364.

Kurs Ende 1891—1911: 123, 123.75, 128.50, 135, 145, 148.60, 148, 142, 142, 143, 138.25, 150.25, 166.50, 165, 167.80, 168, 154.25, 162, 170.25, 166.50, 166.75%. Notiert in Berlin, auch in Cöln, Essen.

Dividenden 1886—1911: 5, 5½, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 8½, 8½, 8, 8, 8, 8, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Wilh. Joetten, Reg.-Assessor a. D. Dr. jur. G. W. von Waldthausen, Dietrich Becker, Essen; Konsul Walter Hild, Dortmund; Jos. Dortants, Münster; Rud. Steimann, Bochum. Stellv. Direktoren: Rud. Eichler, Ewald Sachs, Carl Sommerfeld, Wilh. Thien, Essen; C. Augusti, Hans Lotze, Dortmund; J. Metz, Heinr. Stein, Gelsenkirchen; Carl Mönnich, Mülheim-Ruhr. Ferner sind Direktoren u. stellv. Direktoren an Filialen: Rud. Zumfelde, Bocholt; Wilh. Bauersfeld, Otto Fischer, Konsul Friedrich von Schulz-Hausmann, Duisburg; Emil Ulrich, Iserlohn; Bernh. Lohkampff, Anton Ludorff, Carl Patoczka, Münster; Jos. Heitmann, Walter Grevel, Recklinghausen; Max Graul, D.-Ruhrort; Hauptmann a. D. Oswin Grolig, Wesel; Syndikus Reg.-Assessor a. D. Dr. iur. M. Hörr, Essen.

Prokuristen: Adolf Schwantje, Clemens Becker, Oscar Bock, Dr. phil. et iur. Walter Däbritz, Hub. Fassbender, Friedr. Wilh. Hammacher, Ernst Locher, Paul Ramser, Paul Schneider, G. Schwanen, Theodor Werrbach, Essen; Carl Lohmann, Altenessen; Aloys Ruegenberg, Bocholt; Carl Götz, Eduard Franz Meyer, Max Roth, Bochum; Otto Krieger, Carl Weinspach, Dortmund; Carl Fritz Büchner, Karl Hopp, Max Langhoff, Duisburg; Paul Gode, Gelsenkirchen; Heinr. Lehmann, Homberg; Aug. Lucas, Hamborn; E. Denkhaus, Mülheim; Anton Lauten, Theod. Schmedding, Ernst Siebel, Münster; Max Wolters, Recklinghausen; L. Rigaud, Theodor Winkelmann, Wesel; Rud. Sihler, Witten.

Aufsichtsrat: Vors. Kommerz.-Rat Albert Müller, Stellv. Ortwin Grevel, Essen u. Alfr. Brügmann, Dortmund; Mitgl. Fritz Asthöwer jun., Essen; Univ.-Prof. Dr. jur. L. Beer, Leipzig; Rittmeister a. D. A. von Burgsdorff, Hugo von Gahlen, Düsseldorf; Komm.-Rat Dr. jur. Walter Böninger, Duisburg; Geh. Komm.-Rat Dr. G. Conze, Langenberg; H. Grimberg, Bochum; Konsul Hub. Hagedorn, Gen.-Dir. A. ten Hompel, Recklinghausen; Ernst Huffmann, Werden; Rentner Chr. Kerstiens, Münster i. W.; Geh. Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Bergassessor a. D. O. Krawehl, Essen; Bankier Clemens Langen, Münster i. W.; Clemens Mittelviefhaus, Recklinghausen; Bankier Heinr. Ed. Osthaus, Hagen i. W.; Komm.-Rat Alfred Rigaud, Wesel; Komm.-Rat Otto Rüping, Wiesbaden; Bergassessor a. D. Paul Stein, Recklinghausen; Eug. v. Waldthausen, Bank-Dir. a. D. Heinr. Willers, Essen.

Zahlstellen: Eig. Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Cöln u. Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Hagen: E. Osthaus; Hannover: Hannov. Bank.

Handels-Vereinigung Akt.-Ges. in Berlin, NW. 7,

Dorotheenstrasse 47.

Gegründet: 7./3. 1905; eingetr. 15./4. 1905. Gründer: Friedrich Carl Prinz zu Hohenlohe-Oehringen, St. Johann; Geh. Hofrat Dr. Felix Hecht, Mannheim; Legationsrat z. D. Herm. vom Rath, Charlottenburg; Freih. Daniel von Diergardt, Mojawola; Major a. D. Wolf von Niebelschütz, Berlin. Die Firma lautete bis 14./4. 1908 „Madeira Akt.-Ges.".

Zweck: Abschluss aller kaufmännischen u. industriellen Geschäfte. Die Ges. ist u. a. mit Aktienbesitz beteiligt an der Allg. Berliner Omnibus-Akt.-Ges., den Niederlausitzer Kohlenwerken, bei Kaliwerke Friedrichshall u. Kaliwerke Sarstedt, auch besitzt die Handels-Vereinigung die Majorität der drei Gewerkschaften Reichskrone, Richard u. Burggraf. Das Effekten-Kto setzt sich im einzelnen wie folgt zus.: Mündelsichere Staats- u. Kommunalpapiere M. 23 630 504, Oblig. von Terrain-, Schiffahrts- u. industr. Ges. 12 211 731, Aktien der Reichsbank u. anderer Banken 349 173, Aktien industr. Unternehmen 19 824 588, zus. M. 56 015 997. Für die Berliner Terrain- u. Bau-Akt.-Ges. hat die Handels-Vereinigung den Zinsen- u. Amort.-Dienst für eine Anleihe von M. 20 000 000 garantiert (Aktien dieser Ges. besitzt die Handels-Vereinigung nicht). Beteiligt ist die Ges. ferner bei der Firma Wulff & Co. G. m. b. H. mit M. 500 000. Der Effektenstand betrug Ende 1911 M. 56 015 997, die Konsortial-Beteil. M. 5 848 315; letztere besteht aus Aktien der Niederlausitzer Kohlenwerke u. der Deutschen Palästina-Bank. Ferner verwaltet die Handels-Vereinigung für fremde Rechnung grössere Aktienbesitze der Berliner Terrain- u. Bau-Akt.-Ges., der Deutschen Levante-Linie A.-G., der Dampfschiffs-Rhederei Union Akt.-Ges., beide in Hamburg. Auch hat die Handels-Vereinigung den Auftrag erhalten, die Geschäfte der Seetransport-Ges. m. b. H. in Hamburg abzuwickeln.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./6. 1905 um M. 3 000 000, von denen bis Ende 1906 nur M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu 125% begeben waren. Die restlichen M. 2 000 000 wurden 1907 zu 150% begeben; die G.-V. v. 11./4. 1907 beschloss bereits weitere Erhöhung um M. 9 000 000 (also auf M. 15 000 000); hiervon 1907 M. 6 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 zu 150% begeben. Agio der Emiss. von 1907 mit M. 4 000 000 in R.-F. Die restlichen M. 3 000 000 Ende 1908 zu 150% emittiert; Agio mit M. 1 500 000 in R.-F. Aktien nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. weitere Rücklagen u. Abschreib., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Reichsbank-Giro-Guth. 1 965 885, Effekten 56 015 997, Guth. bei Banken u. Bankhäusern 7 974 879, Debit. in lauf. Rechnung 40 604 466, Konsortial-Beteilig. 5 848 315, Beteilig. 500 000, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F.

5 780 000, Garantie-F. 1 000 000, Disp.-F. 500 000, Talonsteuer-Res. 150 000, Kredit.: kurzfristige 1 012 495, langfristige 87 951 375, Div. 1 125 000, do. alte 3225, Tant. an A.-R. abzügl. feste Vergüt. 36 060, Vortrag 351 388. Sa. M. 112 909 544.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 203 621, Gewinn 1 512 448. — Kredit: Vortrag 336 695, Effekten-Zs., Effekten etc. 1 379 374. Sa. M. 1 716 070.

Dividenden 1905—1911: 0, 6, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ernst Hofmann; Stellv. Assessor Dr. Adolf Kraetzer. **Prokurist:** W. Herwig.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Chr. Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Slawentzitz; Stellv. Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Mitgl.: Max Egon Fürst zu Fürstenberg, Donaueschingen; Major a. D. Wolf von Niebelschütz, Dt.-Lissa: Bank-Dir. a. D. Gust. Wülfing, Charlottenburg: Franz Prinz von Ratibor, Kammerpräsident Karl Künzig, Justizrat Ferd. Lobe, Bank-Dir. Herm. Witscher, Berlin. *

Hannoversche Bank in Hannover

mit Depositenkasse in Linden vor Hannover, Falkenstrasse 1, ferner Filialen unter d. Firma: **Filiale der Hannoverschen Bank** in **Harburg,** unter d. Firma: **Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann** in **Lüneburg,** unter der Firma: **Hannoversche Bank vorm. David Daniel** in **Celle,** unter der Firma: **Hannoversche Bank, Filiale Hameln** in **Hameln,** unter der Firma **Hannoversche Bank, Fil. Verden** in **Verden.**

Gegründet: 1857 (kgl. hannov. Verordn. v. 22./7. 1856).

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank verzichtete 1889 auf das Notenprivileg. 1899 Errichtung einer Depositenkasse in Linden bei Hannover; 1899 Übernahme des Bankhauses Simon Heinemann in Lüneburg; 1901 der Bankfirma David Daniel in Celle, 1903 des Bankhauses A. Leeser & Co. in Stade (s. unten), 1906 des Bankhauses A. Lehmann in Verden; die 4 Geschäfte wurden als Filialen bezw. Depositenkasse der Bank weitergeführt. 1903 Errichtung einer Filiale in Hameln. — Die Bank steht in nahen Beziehungen zur Deutschen Bank in Berlin und infolge gegenseitigen Aktienaustausches zu dauerndem Besitze in Interessengemeinschaft mit der Hildesheimer Bank und der Osnabrücker Bank: seit 1906 Beteilig. bei der Braunschweiger Privatbank, seit 1910 bei der Leher Bank u. kommanditarisch bei der Bankfirma Schwarz, Goldschmidt & Co., Berlin; welche Beteilig. Ende 1911 mit zus. M. 5 820 775 zu Buch standen; weitere Beteilig. bei Hannov. Maschinenbau-A.-G. (Egestorff), Ilseder Hütte, Vereinsbrauerei Herrenhausen - Hannover, Hannov. Baumwollspinnerei u. Weberei, F. Thörl's Ver. Harburger Ölfabriken etc. u. 38 Konsort.-Beteilig. Ende 1911 mit zus. M. 2 219 717 Einzahl. 1910 Beteil. bei der Leher Bank in Lehe mit M. 500 000, welcher Bank die Depositenkasse in Stade abgetreten wurde.

Kapital: M. 30 000 000 und zwar M. 12 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. zwischen 1—21 715) à M. 750 (Thlr. 250) und M. 18 000 000 in 12 000 Aktien Lit. B (Nr. 1—7000 u. Lit. C Nr. 7001—12 000) à M. 1500. Urspr. Tlr. 2 381 650, erhöht 1860 auf Tlr. 5 420 000 = M. 16 260 000, herabgesetzt 1870 durch Rückkauf von M. 4 260 000 auf M. 12 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 26./3. 1898 um M. 6 000 000, wovon M. 4 000 500 voll und M. 1 999 500 bis Febr. 1899 mit nur 25% eingezahlt waren (div.-ber. ab 1./7. 1898), begeben an die Deutsche Bank, welche davon M. 4 000 500 den Aktionären zu 115% anbot. Die G.-V. v. 25./3. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 001 000 in 1334 Aktien à M. 1500, ab 1899 voll div.-ber. Die G.-V. v. 12./6. 1899 beschloss fernere Erhöhung um M. 2 499 000 (auf M. 22 500 000) in 1666 Aktien à M. 1500, div.-ber. für 1899 nach Massgabe der geleisteten Einzahl. Von diesen M. 2 499 000 Aktien übernahm die Deutsche Bank M. 1 500 000 zu 110% u. M. 999 000 zu 100%, von welchen M. 499 500 voll und M. 1 999 500 vorerst mit 25% eingezahlt wurden; restl. 75% zum 15./11. 1905 einberufen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./2. 1910 um M. 7 500 000 (auf M. 30 000 000) in 5000 Aktien à M. 1500 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, hiervon begeben M. 3 000 000 zu 136% und restliche M. 4 500 000 zu $133^1/_3$% an die Deutsche Bank u. von dieser den alten Aktionären v. 15. bis 31./3. 1910 zu 140% angeboten; auf M. 7500 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1500. Agio mit M. 2 580 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten in Hannover.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 750 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., dann 4% Div., sodann 2% zum Pensions- u. Unterstütz.-F. bis zu M. 500 000 (z. Z. erfüllt), vom Rest 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa einschl. Reichsbankguth. 3 714 731. Coup. 1 147 097, Wechsel 12 336 965, Effekten 5 515 468, Beteilig. 5 820 775, Lombard u. Reports 5 909 988, Bankguth. 3 281 885, Debit.: gegen Sicherstell. 45 616 482, do. ohne 14 387 935, Avale 4 218 366, Konsort.-Beteilig.: geleistete Einzahl. 2 219 717, Grundstücke 2 848 923, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 4 880 000, Extra-R.-F. 2 920 000 (Rückl. 300 000), Pens.- u. Unterst.-F. 500 000, Kredit. 38 873 668, Depos. 9 452 500, Akzepte 12 839 918, Avale 4 218 366, unerhob. Div. 5111, Rückzs. auf Wechsel etc. 117 190, Div. 2 250 000, Abschreib. auf Grundstücke 66 923, Tant. an A.-R. 160 765, Vortrag 733 892. Sa. M. 107 018 337.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 274 341, Verwalt.-Kosten einschl. vertragsm. Gewinnanteile 957 936, Gewinn 3 511 582. — Kredit: Vortrag 583 803, Wechsel 679 577, Lombard 259 180, Zs. in lauf. Rechn. abzügl. verausgabter Zs. 994 412, Wertp. u. Konsort.-Geschäfte 1 095 441, Provis. 1 106 759, Sorten 24 686. Sa. M. 4 743 860.

Kurs Ende 1891—1911: 111, 107.25, 106.75, 108.25, 119, 121, 125.75, 131, 128.75, 123.50, 108.50, 118.50, 129.75, 127.75, 134, 141, 134.50, 144, 151.50, 148.75, 150.30%. Aktien Nr. 7001—12000 seit Juli 1910 lieferbar. Notiert in Berlin; auch in Hannover. (Kurs daselbst ult. 1910—1911: 148.50, 150.50%).

Dividenden 1886—1911: 5, 5, $4^1/_2$, 5, $5^1/_3$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_5$, 5, $5^1/_3$, $5^4/_5$, 6, 6, 6, 6, 4, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Paul Klaproth, Dr. jur. Adolf Endemann, Fr. Fissenebert, Hannover; Komm.-Rat Wilh. Weber, Harburg.

Vorstände der Filialen: Harburg: Komm.-Rat Wilh. Weber (s. Dir.), F. Eckardt; Lüneburg: Adolf Lindenberg, Gust. Heinemann; Celle: M. Wessel, Henry Ruben; Hameln: Aug. Meier; Verden: Max Lehmann; Linden: A. Löbenberg.

Prokuristen: Th. Schaller, G. Engelke, A. Bues, B. Struck, Ed. Meyer, M. Kluge, P. Hedemann, M. Blume, L. Melloh, W. Mittelsdorf, Hannover; Gg. Wolff, Harburg; E. Jäger, Lüneburg; R. Löhr, Hameln.

Aufsichtsrat: (10—16) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Gerh. L. Meyer, Hannover; Stellv. Gen.-Konsul Rud. von Koch, Berlin u. Prof. Dr. Ing. A. Prinzhorn, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Bernh. Caspar, Stadt-Dir. Tramm, Senator F. Beindorff, Fabrikbes. Otto Edler, Hannover; Emil Scheller, Komm.-Rat Fr. Thörl, Hamburg; Ökonomie-Rat G. Vibrans, Wendhausen; Komm.-Rat G. Lühmann, Harburg; Bernh. Schlüter, Celle; Geh. Komm.-Rat Max Leeser, Hildesheim; Bank-Dir. Carl Ludewig, Osnabrück.

Zahlstellen: Hannover, Harburg, Lüneburg, Linden, Celle, Hameln, Verden: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. in Bremen, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München u. Nürnberg; Berlin: Disconto-Ges.; Braunschweig: Braunschweiger Privatbank; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Osnabrück: Osnabr. Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Leipzig: Frege & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Lehe: Leher Bank. *

„Herne" Vereinigung von Hibernia-Aktionären G. m. b. H.

in **Güstrow** i. M. (bis April 1910 in Berlin W. 64, Behrenstrasse 63).

Gegründet: 12./12. 1904 (eingetr. 23./12. 1904) durch die Firmen Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat A.-G., Essen; S. Bleichröder, Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Industrie, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berlin.

Zweck: Erwerb und gemeinsame Verwaltung von Aktien der Bergwerksges. Hibernia in Herne i. W. Im Jahre 1910, anlässlich der Verlegung des Sitzes nach Güstrow, wurde der Gegenstand des Unternehmens auf den Abschluss von Bankgeschäften ausgedehnt. Im Nov. 1908 besass die Ges. Herne nom. M. 23 530 000 St.-Aktien und nom. M. 10 000 000 $4^1/_2$% Vorz.-Aktien von Hibernia zum Buchwert von zus. M. 69 055 140 (Dividende der St.-Aktien 1904—1910: 11, 11, 14, 14, 10, 8, $8^1/_2$%). — Die Ges. ist berechtigt, Schuldverschreib. auszugeben. Die Gesamtsumme des Nennbetrages der Schuldverschreib. darf die Höhe von vier Dritteln des jeweiligen Stammkapitals der Ges. nicht übersteigen und es dürfen nicht mehr Schuldverschreib. zur Ausgabe gelangen, als durch vier Fünftel des Ankaufswertes der im Besitz der Ges. befindlichen Aktien der Bergwerksges. Hibernia oder durch mündelsichere sonstige Wertpap. oder Guth. bei ersten inländischen Bankfirmen gedeckt sind. Diese Deckung muss stets aufrecht erhalten bleiben. Die Ausgabe von Schuldverschreib. darf nur erfolgen, sofern zur Deckung einer jeden Teilschuldverschreibung in Höhe der Hälfte ihres Nennwertes Aktien der Bergwerksges. Hibernia zum Nennwert gerechnet, unbelastet im Eigentum der Ges. vorhanden sind und in Höhe der anderen Hälfte ihres Nennwertes entweder noch nicht zur Einforderung gelangte Einzahlungen auf die Stammeinlagen der Gesellschafter ausstehen oder für letzteren Betrag mündelsichere Wertpap. oder Guthaben bei ersten inländischen Bankfirmen unbelastet vorhanden sind.

Stammkapital: M. 42 000 000, gezeichnet von den obengenannten 6 Gesellschaftern; eingezahlt bisher M. 10 500 000, während die ausstehenden 75%, also M. 31 500 000 auf Beschluss der Versammlung der Gesellschafter durch die Geschäftsführer im ganzen oder in Teilbeträgen eingefordert werden können. Urspr. St.-Kap. M. 36 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./11. 1908 um M. 6 000 000. Bei der Ges. ergab sich für das Rechnungsjahr 1909/10 infolge der Minder-Div. der Hibernia-Ges., die für 1909 nur 8% Div. ausschütten konnte, gegenüber dem Zinserfordernis für die Oblig. ein Fehlbetrag von M. 68 470, der sich durch Aufwand für Unk. u. Zs. auf M. 262 468 erhöhte. Zur Deckung dieses Betrages wurde der vorjährige Gewinnvortrag mit M. 150 670 u. die Res. mit M. 111 798 herangezogen.

Anleihe: M. 55 000 000 in Schuldverschreib. von 1905 bezw. 1907 bezw. 1908, rückzahlbar zu 103%. Die Schuldverschreib. zerfallen in 10 Reihen A—K, und zwar sind von den Reihen A—G je 6000 Stück (Nr. 1—42 000), von der Reihe H 5000 Stück (Nr. 42 001 bis 47 000), von der Reihe J 6000 Stück (Nr. 48 001—54 000) und von der Reihe K 2000 Stück (Nr. 54 001—56 000) ausgegeben. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses S. Bleichröder oder der Berliner Handels-Ges. und deren Order und sind durch Indossament übertragbar. Die Verzinsung der Schuldverschreib. Nr. 1—15 000 u. 30 001—47 000 (zus. M. 32 000 000) war ursprünglich eine 4%, die der Schuldverschreib. Nr. 15 001—30 000 wurden jedoch in Gemässheit des Gesellschafterbeschlusses v. 29./10. 1908 noch vor ihrer Ausfertigung gegen eine bare Zuzahlung von 5% seitens der Besitzer der Schuldverschreib.

in $4^1/_2$% Stücke umgewandelt. In dem eben genannten Gesellschafterbeschlusse wird auch den Besitzern der übrigen noch umlaufenden 4% Schuldverschreib. im Betrage von M. 32 000 000 freigestellt, dieselben durch Zahlung des gleichen Aufgeldes von 5% ebenfalls in $4^1/_2$% Schuldverschreib. zu verwandeln u. abstempeln zu lassen. (Dieses Angebot erfolgte 23./11.—31./12. 1908 u. wurde von M. 17 174 000 acceptiert). Hiernach sind M. 40 174 000 $4^1/_2$% Schuldverschreib. u. M. 14 826 000 4% Schuldverschreib. in Umlauf. Die Schuldverschreib. sind seitens der Gläubiger nicht kündbar. Ihre Fälligkeit tritt ohne Kündig. am 31. Dez. 1934 ein, jedoch ist die Schuldnerin berechtigt, einzelne durch das Los bestimmte Reihen oder auch die Gesamtheit der Schuldverschreib. bereits zu einem früheren Zeitpunkte mit 6 monat. Frist zu einem Halbjahresschlusse aufzukündigen. Für die erwähnten M. 23 000 000 $4^1/_2$% Schuldverschreib., sowie für diejenigen M. 17 174 000 bis jetzt 4% Schuldverschreib., welche in Gemässheit des oben genannten Gesellschafterbeschlusses durch Zahlung eines Aufgeldes von 5% in $4^1/_2$% verwandelt wurden, ist jedoch eine frühere Aufkündigung als zum 31./12. 1915 seitens der Ges. nicht statthaft. Den nom. M. 55 000 000 Schuldverschreib. ist ein eigner unbelasteter Besitz der Ges. von nom. M. 23 530 000 Hibernia-St.-Aktien u. von M. 10 000 000 $4^1/_2$% Hibernia-Vorz.-Aktien zu Grunde gelegt, welcher bei der Ges. auf Oblig.-Unterlags-Effekten-Kto mit zurzeit M. 69 055 140.10 zu Buche steht. Demgemäss ist die satzungsmässige Deckung für je 50% des Nennwertes jeder Schuldverschreib. in Hibernia-Aktien vorhanden. Für die restlichen 50% besteht die Deckung in der Verbindlichkeit der 6 Gesellschafter zur Leistung noch ausstehender Einzahlungen auf ihre Stammeinlagen. Die Ges. darf vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Vertreter der Gläubiger: S. Bleichröder u. Berliner Handels-Ges. in Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Die oben erwähnten 5 Bankinstitute. Kurs: Aufgelegt am 14./10. 1907 M. 10 000 000 der 4% Emiss. von 1907 (M. 17 000 000) zu 95.50% (die 4% Emiss. von 1905 wurde bereits im Mai 1905 zu 100.50% unter der Hand angeboten). Ferner wurden M. 18 000 000 der $4^1/_2$% Stücke von 1908 am 14./11. 1908 zu 100% zur Zeichnung aufgelegt. Die Zulassung von M. 40 174 000 der $4^1/_2$% Schuldverschreib. und von M. 14 826 000 der 4% Stücke zum Handel u. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Januar 1909. Erster Kurs der 4% Oblig. am 4./2. 1909: 96.60%, der $4^1/_2$% am 3./2. 1909: 101.50%. Ende 1909—1911: $4^1/_2$%: 102, 101.50, 101%; 4%: 96.90, 97, 95%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10% des St.-Kap.), restl. Reingewinn wird an die Gesellschafter verteilt, wenn die Gen.-Vers. nicht beschliesst ihn zu Abschreib. u. Rückl. zu verwenden.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Aussenstehende 75% Einzahlung auf die Stamm-Einlagen der 6 Gesellschafter 31 500 000, Oblig.-Unterlags-Effekten 69 055 140, Hibernia-Div. 2 450 050. — Passiva: Stamm-Kapital 42 000 000, $4^1/_2$% Oblig. 40 174 000, 4% Oblig. 14 826 000, Oblig.-Zs.-Deck. 812 032, Res. f. Hibernia-Aktien 43 650, Oblig.-Agio-Res. 777 191, unerhob. Zs.-Coup. 7832, Kredit. 3 760 881, Oblig.-Zs.-Kto 603 602. Sa. M. 103 005 190.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 110 850, Oblig.-Zs. 2 400 870, Unk. 10 185, Steuern u. Abgaben 25 233. — Kredit: Hibernia-Div. 2 450 050, verfall. Coup. 20, Entnahme a. R.-F. 9101, do. a. Oblig.-Zs.-Deckung 87 967. Sa. M. 2 547 139.

Dividenden 1904/05—1910/11: $4^3/_4$% p. r. t., $5^1/_4$, $7^1/_2$, 9, 0, 0, 0%.

Geschäftsführer: Justizrat Dr. E. Springer (Gen.-Bevollmächtigter der Firma S. Bleichröder), Syndikus Dr. Gust. Sintenis, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Rob. Hinrichsen, Güstrow.

Hildesheimer Bank in Hildesheim,

Zweigniederlassungen in Goslar, Göttingen u. Harzburg.

Gegründet: 12./12. 1886. Die Bank ist bei der Braunschweiger Privatbank (früher Ludwig Peters Nachf.) in Braunschweig mit Aktienbesitz beteiligt, auch steht die Bank infolge gegenseitigen Aktienaustausches zu dauerndem Besitze in Interessengemeinschaft mit der Hannov. Bank. Die frühere Kommandite Benfey & Co. in Göttingen wurde 1905 in eine Filiale der Bank umgewandelt. Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei dem Bankhaus Siegfried Benfey in Göttingen, bei der Bankfirma Schwarz, Goldschmidt & Co. in Berlin, Joseph Kayser & Co., Einbeck; M. Katz, Duderstadt; H. Brandt, Lamspringe, sowie an der jetzt in Liquid. befindl. Firma Ludwig Peters Nachf., Braunschweig; ausserdem ist die Bank an der Firma M. Falck, Einbeck, interessiert. Die Bank errichtete 1906 die Kredit- u. Hülfskasse der Hildesheimer Bank G. m. b. H. (Stamm-Kap. M. 50 000). Der Aktienbesitz befreund. Banken u. dauernde Beteilig. standen Ende 1911 mit M. 2 237 074 zu Buch.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000 mit 50% Einzahl., vollgezahlt 1889; erhöht 1895 um M. 750 000 (emitt. zu 122%), 1897 um M. 1 000 000, hiervon offeriert M. 750 000 den Aktionären zu 125%, fernere Erhöhung im Febr. 1898 um M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1./7. 1898), hiervon M. 500 000 offeriert den Aktionären mit 135% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1898; weiter erhöht lt. G.-V. v. 2./3. 1899 um M. 2 000 000 (div.-ber. ab 1./7. 1899), übernommen von der Hannov. Bank, hiervon angeboten M. 1 000 000 zu 139.50%; lt. G.-V. v. 27./2. 1904 um M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, übernommen von einem Konsort. zu 130%, angeboten den Aktionären 700 Aktien 16.—31./3. 1904 zu 135%; lt. G.-V. v. 18./2. 1909 um M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von einem Konsort. zu 145% plus 3% für Aktienstemp., zur Zeichnung aufgelegt zu 151%, Agio mit M. 500 000

in R.-F.: lt. G.-V. v. 18./2. 1911 um M. 1 000 000 (auf M. 10 000 000), div.-ber. ab 1./1. 1912, die zu 130% an ein Konsort. begeben wurden. Von diesem wurden M. 750 000 zu 162% an ein Konsort. zugeteilt u. M. 250 000 zu 158% der Hannov. Bank zu dauernden Besitz gewährt; Agio mit M. 300 000 in R.-F. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 21./11. 1911 um M. 2 000 000, div.-ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 154%, angeboten davon M. 1 500 000 den alten Aktionären Nr. 1–9000 v. 27./11.–11./12. 1911 zu 156%, restliche M. 500 000 wurden der Hannov. Bank zu 158% zu dauernden Besitz überlassen; Agio mit M. 1 000 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige besond. Rückl., an Vorst. u. Beamte vertragsm. Anteile, 4% Div., 2% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 2500 an jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa- u. Reichsbank-Girokto 1 129 632, Coup. u. geloste Effekten 417 080, Wechsel 13 026 146, Aktien befreund. Banken u. dauernde Beteilig. 2 126 813, div. Effekten 1 327 303, Guth. bei Banken, Bankiers u. öffentl. Kassen 5 539 454, Debit. 19 620 305, Avale 1 704 493, Konsortial 1 237 074, Kommandit-Beteil. 1 070 000, 3 Bankgebäude 1 070 021, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 3 000 000, Extra-R.-F. 1 000 000, Steuer-R.-F. 100 000, Kredit. 17 797 841, Depositen 6 942 138, Avale 1 704 493, Akzepte 4 028 009, Tant. an A.-R. 59 986, do. an Vorst., Prok. u. Beamte 118 915, Div. 810 000, do. alte 560, Disp.-F. des Vorst. 15 000 (Rückl.), Max Leeser-Stiftung 200 000 (Rückl. 12 234), Max Leeser-Jubiläums-Stiftung 5005, Vortrag 456 355. Sa. M. 48 238 305.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Porto u. Depeschen 10 157, Wasser, Heiz. u. Beleucht. 11 143, Gehälter 320 103, Steuern 111 193, Handl.-Unk. 69 489, Gewinn 1 502 513. — Kredit: Vortrag 385 917, Effekten u. Konsortial 455 085, Coup. 9461, Provis. 325 610, Zs. u. Wechsel 840 855, Miete 7670. Sa. M. 2 024 600.

Kurs Ende 1896–1911: 136, 142.30, 142.50, 141, 137, 135.75, 139, 141.25, 143.25, 153, 156, 153, 155.25, 161.50, 168.25, 175.50%; eingeführt 14./4. 1896 zu 128.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887–1911: 8, 8, 8, 8, 7½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat Max Leeser, L. Lehmann, Gerichtsassessor a. D. Otto Schneidler, Stellv. Fr. Stöber, Hildesheim; Rich. Rintelen, Goslar.

Prokuristen: Ad. Meyer, Fr. Pelkmann, Carl Doench, Paul Döring, A. Goller, A. Grünebaum, O. Klockemeyer, Wilh. Brünig, Adrian Mühe, Hildesheim; H. Lohrengel, Goslar; Ernst Benfey, C. Hartmann, G. Rosenberg, M. Gödecke, Paul Lange, Göttingen.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. General d. Inf. z. D. Ernst von Voigt, Exc., I. Stellv. A. Limpricht, II. Stellv. Gutsbes. C. F. Bauermeister, Komm.-Rat A. Hage, Major z. D. C. von Reichmeister, Komm.-Rat Hch. Peine, W. Ohlmer, Dir. A. Siegert, F. A. Braun, Hildesheim; Ökonomierat Dir. E. Giesecke, Komm.-Rat E. Rabbethge, Kl.-Wanzleben; Rittergutsbes. Alex. Mackensen von Astfeld, Astfeld; Kammerherr von Gadenstedt, Volkersheim; Komm.-Rat P. Klaproth, Hannover; Fabrikbesitzer Dr. Stackmann, Lehrte; Bankier G. S. Hein, London; Werner Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, Wolfsburg.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Hannov. Bank, Herm. Bartels; Braunschweig: Braunschweig. Privatbank; Osnabrück: Osnabr. Bank. *

Kieler Bank in Kiel.

Gegründet: 14./9. 1872.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- und Industriegeschäften aller Art.

Kapital: M. 4 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1–2500) à M. 600 (= Thlr. 200) u. 2500 Aktien (Nr. 2501–5000) à M. 1200. Urspr. M. 6 000 000 in Aktien à M. 600 mit 40% Einzahlung = M. 2 400 000. 1875 wurden je vier 40%ige Aktien gegen eine 40%ige Aktie umgetauscht u. überschiessende M. 180 pro Aktie bar ausgez.; dann wurden eingez. Ende März 1890, 1892 u. 1893 je 20% = M. 120; hierzu Erhöhung lt. G.-V. v. 24./9. 1897 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./1. 1898), hiervon M. 750 000 angeboten den Aktionären 1.–31./10. 1897 mit 125%, M. 750 000 anderweitig ebenso begeben. Die G.-V. v. 11./2. 1902 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, begeben an die Disconto-Ges. in Berlin zu 118%, angeboten den Aktionären v. 5.–19./3. 1902 zu 123%, einzuzahlen 58% bei der Anmeldung, 30% am 30./6. 1902 u. 35% am 15./10. 1902. Auf nom. M. 2400 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr. **Stimmrecht:** nom. M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%, bereits überschritten), vom Übrigen bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer Mindestvergüt. von M. 12 000), Rest Super-Div. u. Vortrag. Der R.-F. muss separat verwaltet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Reichsbank-Saldo u. Kassa 176 119, Wechsel 4 737 836, Effekten u. Coup. 236 071, Effekten des R.-F. 695 317, Debit. gegen Sicherheit 5 649 878, Banken u. Bankiers 435 665, Avale 672 988, Lombard 2 184 637, Inventar 100, Grundstück 130 000. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 700 000, Spez.-R.-F. 300 000, Akzepte gegen Unterpfand 151 264, Avale 672 988, Kredit. 2 246 800, Depositen 5 912 173, Kto pro Diverse 21 124, Div. 315 000, do. alte 1218, Tant. 55 799, Talonsteuer 30 000, Vortrag 12 244. Sa. M. 14 918 614.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Saläre etc. 79 842, Steuern 59 885, Talonsteuer 15 000, Spez.-R.-F. 20 000, Gewinn 370 799, Vortrag 12 244. — Kredit: Vortrag 14 044, Zs. 406 660, Provis. 135 959, Agio 1108. Sa. M. 557 773.

Kurs Ende 1892—1911: 132.10, 132.80, 135.60, 141.10, 136, 147, 147.25, 140.30, 135.50, —, 133.60, 146, 140, 135, 134, 110.80, 128, 130.25, 129, 123.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 10, 9, 10, 12, 9½, 10, 9, 8½, 8, 8⅓, 9, 9, 8, 8, 8½, 8, 8, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat F. Mohr, J. Frahm, Stellv. E. Hamann.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Dr. Ing. C. E. Bichel, Stellv. Konsul Aug. Sartori, Konsul Gg. Amtrup, Konsul Aug. Seibel. **Prokurist:** O. Glahn.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Königsberger Vereins-Bank in Königsberg i. Pr.

nebst Depositenkasse in Königsberg, am Paradeplatz; Zweigniederlassung in Tilsit.

Gegründet: 13./4. 1871. **Zweck:** Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art. Ende 1909 Errichtung einer Filiale in Tilsit.

Kapital: M. 10 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 200 = M. 600 u. 5832 Aktien (Nr. 5001—10 832) à M. 1200 u. 1 Stück à M. 1600 (Nr. 10 833). Urspr. M. 3 000 000, wozu im Nov. 1871 noch M. 3 000 000 mit 40% Einzahl. (in Sa. M. 4 200 000); 1874 Herabs. auf M. 3 000 000 durch Rückkauf von M. 1 200 000 Aktien u. Zus.leg. der 40%igen in Voll-Aktien; dann Erhöhung lt. G.-V. vom Nov. 1888 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200, welche im Dez.-Jan. 1888/89 den Aktionären zur Hälfte, auf M. 2400 alte 1 neue Aktie zu pari angeboten, zur anderen Hälfte den ersten Zeichnern überlassen wurden; weiter erhöht lt. G.-V. v. 10./3. 1911 um M. 4 000 000 (auf M. 10 000 000) in 3332 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 1600, div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 115% unter Tragung aller Emiss.-Kosten mit der Verpflicht., davon M. 3 000 000 den alten Aktionären 2 : 1 zu 124% anzubieten (geschehen im März 1911); anfänglich 25% u. das Agio eingez., 50% am 5./7. 1911, restl. 25% am 20./9. 1911 eingezahlt, stets franko Zs. Agio mit M. 600 000 in R.-F.

Gründerrechte: Dieselben wurden lt. G.-V. v. 22./12. 1899 gegen eine Entschädig. von M. 17 550 aufgehoben. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist seit 1908 erfüllt), 4% Div., vom Übrigen event. ausserord. Rückl., 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 20 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 562 960, Wechsel 10 285 584, Lombard 1 734 424, Effekten 2 497 013 (davon M. 2 100 000 festverzinsl. Papiere), Coup. u. Sorten 72 706, Debit. 12 202 352, (Avale 7 603 806), Immobil. 275 000. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 200 000, Extra-R.-F. 700 000 (Rückl. 100 000), Depos. 9 621 338, Talon-Steuer-Kto 20 000, Kredit. 4 513 640, Akzepte 477 570, (Avale 7 603 806), Unterst.-F. f. Angestellte 230 000 (Rückl. 21 000), Neubau-Kto 150 000, Div. 560 000, do. alte 1764, Tant. an A.-R. u. Vorst. u. Grat. 93 176, Vortrag 62 552. Sa. M. 27 630 042.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Depos.-Zs. 377 750, Handl.-Unk. 216 332, Abgaben 90 032, Talon-Steuer 20 000, Rückstell. f. Neubau 75 000, Gewinn 836 728. — Kredit: Vortrag 58 465, Effekten 42 123, fremde Wechsel 39 736, Wechsel-Zs. 700 833, Zs. 683 069, Provis. 77 356, Coup. u. Sorten 14 260. Sa. M. 1 615 844.

Kurs Ende 1888—1911: 113.90, 108.60, 106, 95, 96.10, 96.60, 101.10, 108.25, 108.25, 113.10, 115.50, 116.10, 113.80, 112.10, 112, 114.30, 117.75, 120.25, 123.25, 121.25, 123.90, 130.25, 134, 133.30% (junge 129.60%). Notiert in Berlin u. Königsberg.

Dividenden 1886—1911: 6, 6, 6, 6, 4, 5, 5, 4½, 5, 5, 5½, 6, 6, 6⅓, 6½, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Konsul Rob. Frech, Konsul R. Frommer, A. Berger.

Aufsichtsrat: (8—11) Vors. Konsul Conr. Gädeke, I. Stellv. Stadtältester Ludw. Leo, II. Stellv. Gen.-Konsul Otto Meyer, Mitgl.: Komm.-Rat Emil Teppich, Conrad Schröter, Fabrikbes. Felix Heumann, Komm.-Rat C. Ostermeyer, Max Ruffmann, Königsberg; Freih. v. d. Goltz, Kallen.

Prokuristen: B. Lundgreen, C. Schlömp, O. Drewe, M. Hermes, A. Just, E. Neuendorf.

Zahlstellen: Eig. Kasse; bis 30./4. auch: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresd. Bank. *

Kolonialbank Akt.-Ges. in Berlin W. 8, Behrenstr. 47.

Zweigniederlassung in Hamburg.

Gegründet: 30./12. 1909 bezw. 14./1. 1910; eingetr. 24./1. 1910. Gründer siehe Jahrg. 1910/11. Die Firma lautete bis dahin Kolonialkontor A.-G.

Zweck: Förderung von Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Kolonien, Beteiligung an Kolonialunternehmungen, An- und Verkäufe von Anteilen solcher Ges. sowie Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art, soweit sie mit dem vorstehenden Gegenstande des Unternehmens im Zusammenhange stehen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 200 000, anfänglich mit 50% Einzahl., seit Okt. 1910 voll eingez.; erhöht lt. G.-V. v. 14./10. 1910 um M. 800 000

(auf M. 1 000 000) in 800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben zu 100% plus Kosten u. Stempel der Emiss. Von der Emiss. von 1910 wurden vorerst nur 25% eingez., weitere 25% zum 2./1. 1911 eingezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., dann 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 500 pro Mitgl.), Rest zur Verfüg. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 400 000, Kassa 81 548, Effekten 10 097, Debit. 895 150, Reports 220 057, Mobiliar 1. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 493 316, R.-F. 12 000 (Rückl. 6000), Div. 84 000, Tant. an A.-R. 5000, Vortrag 12 537. Sa. M. 1 606 854.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern, Tant., Grat., Miete etc. 111 397, Abschreib. a. Mobiliar 1594, Gewinn 107 537. — Kredit: Vortrag 12 585, Effekten 152 158, Zs. 33 718, Prov. 22 067. Sa. M. 220 529.

Dividenden 1910—1911: 30, 10%.

Direktion: Julius Hellmann, Berlin.

Prokuristen: Rob. Hils, Albert Arnoldi, Wilh. Stange, Hamburg; Bevollmächtigter: Herm. Hellmann.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Dir. Leop. Steinthal, Dir. Carl Joh. Lange, Berlin; Hauptmann a. D. Rich. Volkmann, Friedenau.

Märkische Bank in Bochum

mit Zweigniederlass. in Arnsberg, Beckum, Castrop, Dortmund, Gelsenkirchen, Herne (Firma: Herner Bank), Langendreer, Neubeckum, Münster i. W., Recklinghausen, Witten; Wechselstube in Wanne u. Agenturen in Buer u. Oelde.

Gegründet: 29./4. 1898, eingetr. 7./5. 1898.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften jeder Art, insbes. Übernahme u. Fortführung des zu Bochum von Alb. Lauffs betriebenen Bankgeschäftes. 1899 Angliederung der Herner Bank (A.-K. M. 1 000 000); Errichtung weiterer Zweigstellen: 1899 in Wanne, 1900 in Witten, 1902 in Castrop, 1903 in Gelsenkirchen und Buer, 1904 in Recklinghausen u. Langendreer, 1905 in Beckum, 1906 in Dortmund, Münster i. W. u. Arnsberg, 1907 in Oelde, 1909 in Neubeckum.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899, hiervon angeboten M. 500 000 den Aktionären 19.—29./4. 1899 zu 106%, M. 1 000 000 dienten zum Erwerb der Aktien der Herner Bank; ferner erhöht lt. G.-V. v. 15./5. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien behufs Verstärkung der Betriebsmittel, div.-ber. ab 1./10. 1899, übernommen von den Aktionären zu 106%; dann lt. G.-V. v. 7./3. 1903 zwecks Errichtung weiterer Filialen um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903, übernommen von der Dresdner Bank zu 100% plus 2% Stempel unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre; weiter erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1905 um M. 3 000 000 (auf M. 8 000 000) in 3000 Aktien. Dieselben wurden einem Konsort. unter Führung der Dresdner Bank bei Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 111% überlassen mit der Verpflichtung, die jungen Aktien den Aktionären mit einem Aufschlage von 1½% im Verhältnis von 5 : 3 anzubieten, was v. 10.—26./4. 1905 geschehen ist; einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei der Anmeldung, je 25% am 30./6., 30./10. u. 30./12. 1905. Die neuen Aktien nahmen für 1905 p. r. t. der Einzahl. an der Div. teil. Nochmals erhöht zur Verstärkung der flüssigen Mittel lt. G.-V. v. 17./4. 1907 um M. 2 000 000, wovon zunächst nur M. 1 000 000 ausgegeben wurden, div.-ber. pro rata der Einzahl., übernommen von der Dresdner Bank zu 107%, angeboten den alten Aktionären 8 : 1 vom 1.—15./6. 1907 zu 108%, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld beim Bezuge, 50% am 31./8. u. 25% am 15./11. 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt a. 1908), event. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Gewinnanteile an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. event. auch zu Rücklagen nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa inkl. Reichsbank u. Coup. 571 278, Wechsel 2 406 140, Staatspap. etc. 80 534, Industrie-Oblig. u. Aktien 98 079, Kuxe 78 500, Bankguth. u. Vorschüsse auf Effekten 6 366 454, gedeckte Debit. 11 954 763, ungedeckte do. 995 223, Avale 607 624, Immobil. 974 937 abz. 174 500 Hypoth. bleibt 800 437, Mobil. 21 000. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. A 900 000, do. B 200 000, Akzepte 2 974 500, Avale 607 624, Kredit. 5 221 634, Scheck-Kto 1 831 398, Depos. 2 599 819, Talonsteuer-Res. 27 000 (Rückl. 9000), Lauffsscher Beamten-Unterst.-F. 15 000, Abschreib. a. Immobil. 6 000, Div. 540 000, do. alte 300, Tant. u. Grat. 50 380, Vortrag 6378. Sa. M. 23 980 036.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 89 012, Handl.-Unk. 355 749, Abschreib. a. Immobil. u. Mobil. 12 383, Gewinn 611 758. — Kredit: Vortrag 12 932, Zs. 659 973, Provis. 375 163, Effekten u. Konsortial-Kto 20 834. Sa. M. 1 068 902.

Kurs Ende 1900—1911: 103, 95, 100, 107.75, 117, 125, 120, 107, 105, 104.60, 111, 103.90%. Zur Subskript. aufgel. M. 1 250 000 26./4. 1900 zu 114% durch Breest & Gelpcke u. C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin. Erster Kurs 7./5. 1900: 115.10%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898: 5½% p. r. t.; 1899—1911: 7½, 6½, 4½, 4½, 5, 6, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 6% (junge Aktien für 1907 M. 23.35). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Lauffs, A. Strassen, Bochum.

Prokuristen: Dir. A. Poigne, R. Schiele, E. Schmielau, H. Winkelhane, Bochum; H. Jobsky, Arnsberg; Stephan Lüttiken, Beckum; H. Fessler, Buer; Otto Herold, Castrop; Dir. Hachmann, Dortmund; Dir. H. Hennekeuser, Gelsenkirchen; Dir. Krimmer, Herne; A. Löns, Langendreer; H. von Schwarze, Münster i. W.; C. Langebeckmann, Wanne; Dir. R. Freise, Witten; A. Wilbers, Recklinghausen.

Aufsichtsrat: (4—12) Vors. Gen.-Dir. Fritz Schröder, Aachen; Stellv. Bergw.-Dir. Ferd. Meyer, Westenfeld; Justizrat Wilh. Mittelviefhaus, Bochum; Maxim. Erckens, Bergassessor a. D. Carl Hupertz, Aachen; Leop. Hoppe, Herne; Bank-Dir. H. Nathan, Berlin; Dir. W. Laue, Schwerte; Komm.-Rat Theod. Müllensiefen, Crengeldanz; Jos. Tillmann, Dortmund.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Dresden, Frankf. a. M. u. Hannover: Dresdner Bank; Essen, Mülheim a. d. R. u. Duisburg: Rheinische Bank. *

Magdeburger Bank-Verein in Magdeburg

nebst 5 Depositenkassen daselbst: Hasselbachplatz (Breiteweg 248); Alte Ulrichstrasse 4/5; Gr. Diesdorferstrasse 228; Bötticherplatz (Ecke Hohepforte- u. Pionierstrasse), Nicolaiplatz (Lübeckerstr. 117).

Fil. in Aschersleben, Braunschweig, Burg b. Magdeburg, Dessau, Hildesheim, Mühlhausen i. Thür., Naumburg a. S., Nordhausen, Peine, Salzwedel, Stendal, nebst dauernden Beteilig. bei G. Vogler in Quedlinburg u. Meyer & Windmüller in Essen-R.

Gegründet: 12./6. 1867, eingetr. 5./7. 1867 als Kommandit-Ges. auf Aktien unter der Firma Magdeburger Bank-Verein Klincksieck, Schwanert & Co. Seit 6./12. 1897 A.-G. unter obiger Firma.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank steht seit 1907 in näheren Beziehungen zur Disconto-Ges. in Berlin. 1900 wurde eine Geschäftsstelle in Burg bei Magdeburg errichtet, 1905 bezw. 1906 je eine Fil. in Nordhausen bei gleichzeitiger Übernahme der Bankhäuser S. Frenkel u. H. Bach daselbst (inzwischen vereinigt), 1906 eine Filiale in Aschersleben bei gleichzeitiger Übernahme der Bankfirma Herzfeld & Büchler daselbst; seit 1907 Filiale in Hildesheim (früher Gebr. Dux), sowie in Dessau (früher Friedr. Franz Wandel), seit 1908 in Stendal, seit 1909 in Peine (füher J. Wertheimer u. Meyer Seckel), in Braunschweig (früher Otto Weibezahl & Co.) u. seit 1./2. 1910 in Naumburg a. S. 1910 Übernahme der Geschäfte der Bankfirmen Tasse & Rothenstein in Dessau, Schultze & Schaele in Magdeburg u. Bernhard Beschütz in Salzwedel. Am 1./1. 1912 erfolgte die Übernahme der Bankfirma Weymar & Co. in Mühlhausen (Thür.). Seit 1./1. 1908 ist die Bank bei dem Bankhause G. Vogler in Quedlinburg u. Thale, seit Nov. 1910 bei Meyer & Windmüller in Essen-Ruhr kommanditarisch beteiligt.

Kapital: M. 17 000 000 in 4960 Aktien (Nr. 1—4960) à Thlr. 200 = M. 600 u. 11 685 Aktien (Nr. 4961—16 645) à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000 (Nr. 16 646). Urspr. M. 1 050 000, 1870 auf M. 1 800 000, 1872 auf M. 3 000 000, 1886 auf M. 5 100 000, 1891 auf M. 7 500 000 (zu 105%) erhöht; nochmal. Erhöh. lt. G.-V. v. 18./12. 1905 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906. Von diesen neuen Aktien dienten 1250 Stück = M. 1 500 000 zum Parikurse zur Entrichtung des Kaufpreises für die übernommenen Bankgeschäfte von H. Bach in Nordhausen (M. 600 000) u. Herzfeld & Büchler in Aschersleben (M. 900 000), restl. M. 1 500 000 wurden von einem Konsort. zu 125% übernommen und den alten Aktionären zu 130% angeboten, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Zeichnung, 40% am 15./3. 1906 u. 35% am 12./4. 1906. Die a.o. G.-V. v. 20./6. 1907 beschloss zwecks Übernahme des Bankhauses Friedr. Franz Wandel in Dessau u. Gebr. Dux in Hildesheim weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 500 000 (auf M. 15 000 000) in 3750 Aktien à M. 1200, div.-ber. für 1907 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 110%, angeboten hiervon M. 3 500 000 den alten Aktionären 3 : 1 vom 27./6.—10./7. 1907 zu 118%. Ferner hat das Konsort. an die Firmen Gebrüder Dux in Hildesheim u. Friedr. Franz Wandel in Dessau Abfindungen geleistet, gegen welche beide Firmen vertragsgemäss ihr Gesamtvermögen mit allen Aktiven u. Passiven auf den Magdeburger Bank-Verein mit der Massgabe übertragen haben, dass die Firma Gebrüder Dux den Überschuss ihrer Aktiven über ihre Passiven = M. 618 999 seitens des Magdeburger Bank-Vereins bar ausgezahlt erhielt; während der Firma Friedr. Franz Wandel der Überschuss ihrer Aktiven über ihre Passiven = M. 226 001 in neuen Aktien des Magdeburger Bank-Vereins, die zu diesem Zwecke dem letzteren seitens des Konsort. zu pari zur Verfüg. gestellt wurden, unter Verrechnung auf Pari-Basis vergütet wurde. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 29./3. 1912 um M. 2 000 000 (auf M. 17 000 000) in 1665 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 108%, angeboten den alten Aktionären ein Teilbetrag v. 11.—24./4. 1912 zu 111.50% derart, dass auf M. 10 800 alte Aktien 1 neue Aktie à M. 1200 entfiel.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April; in der Regel im März.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum R.-F. (jetzt erfüllt), 2% zu einem Disp.-F. im Interesse der Gesellschaftsbeamten, dann vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausserdem eine fixe Vergütung von zus. M. 16 000 jährl.), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 1 783 274, Reichsbank-Giroguth. 993 197, Wechsel 9 691 418, Guth. b. Banken u. Bankiers 1 947 328, Vorschüsse auf Wertp. 13 076 829, do. auf Waren 3 312 164, eigene Wertp. 2 724 497, Konsortial-Beteilig. 843 150, dauernde Beteilig. 1 661 500, Debit.: gedeckt 13 595 384, do. ungedeckt 12 503 533, (Avale 9 605 222), Mobil. 140 430, Bankgebäude 1 173 002, Immobil. 153 369, Hypoth. 437 540. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 1 500 000, Depos. 13 311 680, Kredit. 23 664 651, Akzepte 9 245 679, (Avale 9 605 222), Sparkasse der Angestellten 175 670, unerhob. Div. 1017, Talonsteuer-Res. 22 000, Abschreib. a. Bankgebäude etc. 34 000, Tant. d. Filialleiter u. Grat. an Beamte 64 700, do. an A.-R. u. Vorst. 58 276, Div. 900 000, Vortrag 58 945. Sa. M. 64 036 621.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten u. Steuern 736 129, Reingewinn 1 137 921. — Kredit: Vortrag 41 945, Zs. 1 070 657, Provis. (einschl. Devisen, Agio u. Sorten) 701 066, Effekten, Konsortial- u. dauernde Beteilig. 60 382. Sa. M. 1 874 051.

Kurs Ende 1889—1911: 106.50, 120, 108, 110.20, 105, 107.90, 110.90, 103, 113.25, 120.50, 125.25, 124.25, 115.25, 120, 129.75, 139, 141, 134, 123.10, 112.10, 115, 115.25, 119.25%. Notiert in Berlin u. auch in Magdeburg; seit Mai 1912 auch in Leipzig zugelassen.

Dividenden 1886—1911: $4^3/_4$, 5, 6, 6, 6, 6, $4^5/_6$, $4^1/_6$, 5, 0, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $6^2/_3$, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 0, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. J. Weissel; Stellv. Carl Mühlmann, Paul Pössnecker, Rich. Meyer, Magdeburg; Franz Hahn, Nordhausen; Filialdirektoren: W. Reissner, H. Klinsmann, Aschersleben; Otto Meyerhof, E. Engelhardt, Hildesheim; Kurt Wandel, Franz Paufler, Dessau; Arthur Wertheimer, Martin Seckel, Peine; D. Pergamenter, P. Mellinghaus, Braunschweig; Otto Kluge, G. Buchholz, Naumburg; Alb. Fettback, Salzwedel; Dr. Ziegler, Burg; Carl Stehle, Wilh. Böcker, Stendal; Karl Weymar, Mühlhausen i. Thür.; Ernst Cremer, Nordhausen.

Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Heinr. Fölsche, Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Dir. Albert Favreau, Max Pommer, Gen.-Dir. Dr. Kahlert, Fabrikbes. Otto Gruson, Fabrikbes. Paul Hennige, Magdeburg; Herm. Waller, Geschäftsinhab. d. Discont.-Ges., Berlin; Konsul Arnold Kahler, Hamburg; Rittergutsbes. Johs. Vogler, Kösternitz; Rittergutsbes. Carl Schreiber, Nordhausen; Exzellenz Gen.-Leutnant von Madai, Dessau.

Prokuristen: W. Wickardt, E. Meusel, Fr. Gruss, E. Donner, Dr. Hans Hesse, Aloys Schimanski, P. Spengler, Magdeburg; Leopold Bachmann, Nordhausen; H. Prange, Hildesheim; Paul Latowsky, Salzwedel; H. Recke, Peine; Karl Hopp, Braunschweig, Alexander Pohlmann, Dessau.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Quedlinburg: G. Vogler; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Meiningen: Bank f. Thüringen (vorm. Strupp); Nürnberg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Mecklenburgische Bank in Schwerin i. Meckl.,

mit Zweigniederlassung in Neubrandenburg und 70 Agenturen.

Gegründet: 10./11. 1880. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank steht durch Übernahme der Aktien der Rostocker Gewerbebank (Div. 1902—1911: $4^1/_8$, 5, $5^1/_2$, 6, 7, 7, 7, 7, 7, 7%), sowie mit der im Dez. 1899 errichteten Neuvorpommerschen Spar- u. Creditbank A.-G. in Stralsund (Div. 1903—1911: $6^1/_4$, 8, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10%) in enger Beziehung zu diesen Tochterinstituten.

Kapital: M. 5 000 000 in 10 000 Aktien bezw. Interimsscheinen (Nr. 1—10 000) à M. 500 mit 40% Einzahlung = M. 2 000 000. Weitere Einzahlung auf einstimmigen Beschluss des A.-R. u. dreimonatige Ankündigung, doch sind nie mehr als 10% u. ohne Zustimmung der G.-V. nicht mehr als zweimal 10% in einem Jahr einzuziehen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (keine Grenze) event. sonst. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.; erreicht die Div. 6%, so kann der A.-R. bis zu M. 3000 zu gemeinnützigen Zwecken verwenden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa inkl. Agenturen 1 543 316, Wechsel 1 023 744, Effekten 503 830, Hypoth. 202 300, Konsortial-Beteilig. 27 016, dauernde Beteilig. bei Banken 1 829 630, Darlehne auf feste Termine u. Monatsgelder 11 348 831, Debit. inkl. Bankguth. 6 305 553, Mobil. 2, Bankgebäude 200 000, nicht eingeford. 60% des A.-K. 3 000 000. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 250 954 (Rückl. 12 677), Div.-Erg.-R.-F. 85 000, Beamten-Unterst.-F. 94 589 (Rückl. 10 000), Depositen u. Konto-Korrent-Kredit. 20 211 889, div. Kredit. 49 285, Div. 160 000, Grat. 13 950, Disp.-F. 3000, Talonsteuer-Res. 2000, Vortrag 64 045. Sa. M. 25 984 225.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Remunerat. 94 411, Gen.-Unk. 27 274, Steuern u. Abgaben 15 972, Abschreib. 12 526, Gewinn 315 184. — Kredit: Vortrag 61 629, Zs. 230 961. Provis. 40 920, Effekten u. Beteilig. 131 858. Sa. M. 465 369.

Kurs Ende 1888—1911: 100, 105, 106, 100, 99.90, —, 101, 103, 105.50, 108, 114, 120, 124, 120, 120, 125, 125, 125, 126.30, 131, 129.50, 124, 126.30, 124.75%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1911: 5, 5, 6, 7, 7, $5^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $6^1/_2$, 7, 7, 8, 7, 6, 6, 7, $7^1/_2$, 8, 9, 9, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat L. W. Steiner, A. Frels, R. Segebade; in Neubrandenburg: O. Schumacher.

Prokuristen: C. Böckenhauer, F. Karsten, Schwerin; A. Krüger, A. Püstow, H. Lamp, Neubrandenburg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Hofrat Otto Faull, Schwerin; Stellv. Bank-Dir. Henry Nathan, Geh. Oberfinanzrat Hartung, Berlin; Gen.-Major z. D. F. von Zülow, Schwerin; Baron L. von Steiger, Frankf. a. M.; Landsyndikus Rat M. Raspe, Neubrandenburg.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank. *

Mitteldeutsche Creditbank in Frankfurt a. M. u. Berlin.

Filialen in Essen-Ruhr, Fürth i. B., Giessen, Hanau, München, Nürnberg u. Wiesbaden.

Die Bank besitzt Depositenkassen und Wechselstuben in Berlin: W. Behrenstrasse 4, SW. Belle-Allianceplatz 17, N. Chausseestrasse 3, S. Ritterstrasse 36, W. Potsdamerstrasse 116, C. Rossstr. 3, W. Tauentzienstr. 12, NW. Altmoabit 10b, C. Königstrasse 51, SO. Köpenickerstrasse 45, N. Müllerstr. 181 (Wedding), C. Münzstr. 5; in Charlottenburg: Berlinerstr. 54, in Pankow: Breitestr. 8/9; in Wilmersdorf: Motzstr. 44 (Ecke Prager Platz); An der Schleuse 5a, in Frankf. a. M.: Neue Mainzerstr. 32, Adalbertstr. 7a (Bockenheim); Schweizerstr. 31 (Sachsenhausen) u. Bergerstr. 124b (Bornheim); in Höchst a. M.: Kaiserstr. 2; in Offenbach a. M.: Frankfurterstr. 55; in Wetzlar: Weissadlerstr. 12, in Marburg, Bahnhofstr. 18 u. Friedberg (Hessen): Kaiserstr. 70; Agenturen in Butzbach u. Büdingen.

Gegründet: 29./2. 1856; eingetr. 26./2. 1862.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und sonstigen Handelsgeschäften, auch von industriellen, Immobiliar- und Bauunternehmungen; seit 1904 auch Kuxen-Abteilung.

Sitz der Ges. in Frankf. a. M., früher in Meiningen mit Filialen in Frankf. a. M. und Berlin. Diese beiden Filialen änderten am 1./1. 1886 ihre Firma gleichlautend in „Mitteldeutsche Creditbank", während in Meiningen eine Filiale errichtet wurde. Die Ges. ist beteiligt bei der Bankcommandite Meyer & Diss in Baden-Baden, bei der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. in Meiningen, an welches Institut per 1./1. 1906 die Meininger Filiale der Mitteld. Creditbank überging. Seit 1./1. 1909 Beteiligung bei Weis, Herz & Co. in Mainz, seit 15./5. 1910 bei der Bankcommandite Siegmund Weil in Tübingen u. Hechingen, 1898 Errichtung einer Filiale in Wiesbaden unter der Firma „Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden" unter Übernahme des dortigen Bankhauses B. Berlé. 1899 wurde die seitherige Kommandite S. Pflaum & Co. in Fürth und in Nürnberg in Filialen unter der Firma „Mitteldeutsche Creditbank Filiale Fürth bezw. Filiale Nürnberg" umgewandelt; 1901 Eröffnung einer Depositenkasse u. Wechselstube in Höchst a. M., desgl. 1904 in Offenbach a. M. Anfang 1906 Errichtung einer Fil. in Giessen unter Übernahme des Bankhauses Aron Heichelheim. Anfang 1906 Übernahme des Bankhauses Arthur Andreae & Co. in Frankfurt a. M., im Okt. 1906 Errichtung einer Depositenkasse u. Wechselstube in Wetzlar unter Übernahme des Bankhauses Moritz Heertz, ferner im Dez. 1906 in Marburg unter Übernahme des Bankgeschäfts von Herm. Wertheim daselbst, im Nov. 1906 Eröffnung einer Agentur in Butzbach, im März 1908 einer solchen in Büdingen. Die Kommandite der Bank North Kammeier & Co. in Essen (Ruhr) wurde ab 1./1. 1908 in eine Filiale umgewandelt. Am 1./4. 1909 Errichtung einer Filiale in Hanau unter Übernahme des Bankhauses Gebr. Fürth & Co.; am 1./7. 1910 einer Niederlass. in München unter Übernahme der bisher kommanditierten Bankfirma Bernard Weinmann. Auch Beteilig. bei der Bankfirma Ernst Friedländer & Co. Ltd. in Johannesburg.

Kapital: M. 60 000 000 in 100 000 Aktien à M. 300 und in 25 000 Aktien (Serie II, Nr. 1—25 000) à M. 1200. Die Aktien, auf Inhaber lautend, können auf Namen umgeschrieben werden.

Urspr. A.-K. M. 24 000 000, davon 1857 und 1859 M. 12 000 000 zurückgekauft, verblieben M. 12 000 000. Hierzu emittiert 1869 M. 3 000 000, 1870 M. 3 000 000, 1871 M. 6 000 000, 1872 M. 24 900 000, sodass das A.-K. alsdann M. 48 900 000 betrug. Hierauf erfolgten Rückkäufe 1875 um M. 3 900 000, 1876 um M. 3 000 000, 1877 um M. 4 500 000, 1878 um M. 4 500 000, 1881 um M. 3 000 000, sodass das A.-K. 1881—97 M. 30 000 000 betrug. — Erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1897 um M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1897, angeboten den Aktionären zu 112.50%; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 25./2. 1899 um M. 9 000 000 in 7500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären im März 1899 zu 115%. Die G.-V. v. 31./8. 1905 beschloss nochmal. Erhöhung um M. 9 000 000 (auf M. 54 000 000) in 7500 Aktien à M. 1200, div.-ber. pro 1905 zur Hälfte bezw. ab 1./7. 1905 übernommen von einem Konsortium zu 112.50%, angeboten den Aktionären 6.—20./9. 1905 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1905; auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Aufgeld dieser Emiss. mit rund M. 890 000 in den R.-F. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 9./3. 1911 um M. 6 000 000 (auf M. 60 000 000) in 5000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1911, begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 114%, angeboten den alten Aktionären v. 16.—29./3. 1911 zu 116.50%; auf M. 10 800 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1200. Agio mit ca. M. 500 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., von dem Rest 10% Tant. an A.-R. u. die vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Sorten u. Coup. 4 836 229, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 4 168 221, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen 30 364 783, Guth. bei Banken u. Bankfirmen 4 657 867, Reports u. Lombards gegen börsengäng. Wertp. 26 438 183, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 5 840 596, eigene Wertp. 11 219 210, Konsortial-Beteilig. 9 385 318, Beteilig. bei anderen Banken u. Bankfirmen 2 194 488, gedeckte Debit. 105 031 390, ungedeckte do. 20 430 628, (Avale u. Bürgschafts- do. 7 427 725), Übergangsposten der Niederlass. untereinander 255 350, Bankgebäude 5 494 774, sonst. Immobil. 512 700, Mobil. 105 513. — Passiva: A.-K. 60 000 000, R.-F. 6 000 000 (Rückl. 98 987), a.o. R.-F. 1 750 000 (Rückl. 250 000), Kontokorrent-R.-F. 1 156 728, Mobil.-R.-F. 200 000 (Rückl. 100 000), Kredit. a) Nostro-Verpflicht. 14 208 808, b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 128 481, c) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 22 471 102, d) Einlagen 43 147 949, e) sonst. Kredit. 29 785 206, Akzepte 47 200 043, noch nicht eingelöste Schecks 256 266, (Avale u. Bürgschafts-Verpflicht. 7 427 725), a.o. Abschreib. auf Mobil. 105 512, Div. 3 900 000, do. alte 8020, Tant. an A.-R. u. Vorst. 568 571, Vortrag 48 564. Sa. M. 230 935 256.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. u. Gehälter 2 368 144, Tant. der Filial-Dir., Prok. u. Vorsteher der Wechselstuben, Grat. u. Teuerungszulagen an Beamte 495 353, Steuern 400 544, z. Pens.-Kasse 62 057, z. Beamten-Versich.-Verein des Deutschen Bank- u. Bankiergewerbes 18 038, Abschreib. auf Immobil. 33 057, Gewinn 5 071 636. — Kredit: Vortrag 43 318, Zs. 2 197 141, Wechsel 1 562 488, Provis. 2 543 972, Wertp. u. Konsortial-Beteilig. 1 859 130, dauernde Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 158 901, kleine Gewinne u. Mieten 83 879. Sa. M. 8 448 831.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 90.75, 96, 92.60, 104, 109, 115, 117.50, 120, 114.30, 111.50, 106.70, 109.30, 115.60, 120.20, 122.70, 121.40, 114.50, 117.80, 120, 122.25, 121.90%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 95.90, 93, 104.50, 109, 114.90, 117.10, 119.50, 114.10, 112.30, 107, 109, 115.70, 120, 122.70, 120.90, 114.50, 117.70, 119.60, 122.50, 122.40%. — In Leipzig: 91.50, 96, 93.60, 104, 108, 114.60, 117.25, 119, 114.75, —, 106.10, 109, 115.75, 119.50, 122, 120, 114.50, 116.25, 121, 122, 122%. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1887—1911: 4½, 6, 7, 6, 5, 4½, 4½, 5, 5½, 6, 6, 6, 6, 6, 5½, 5½, 5½, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1./1. bis Fälligkeit an den Aktien.

Direktion: Konsul Arth. Siebert, Dr. jur. Katzenellenbogen, Friedr. Reinhart, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Anton Gust. Wittekind, Alex. Loewenthal, Karl Mommsen, Stellv. Emil Hirsch, Berlin; Filialen: Komm.-Rat Siegfr. Pflaum, Eug. Wittekind, Nürnberg-Fürth; Alb. Heichelheim, Ludw. Griessbauer, Giessen; Alfred North, Ewald Kammeier, Stellv. H. Jaenigen, Essen; A. Fürth, Bernh. Andreae, Hanau; Wilh. Brescher, Dr. B. Berlé, S. Baer, Wiesbaden.

Prokuristen: Carl Becker, Rich. Speyer, Carl Stoer, H. Lockemann, Jean Schröder, Karl Wald, C. Weissgerber, E. Flasbarth, Frankf. a. M.; Paul Moses, Ludw. Landsberg, Ad. Mannheim, Paul Rösener, Herm. Salomon, Walther Strupp, Fritz Nette, Curt Nepke, Berlin; Ad. Kopp, E. Bosse, Nürnberg; Fritz Temmé, Fürth; L. Liebmann, G. Rosenberger, Giessen; Ernst Buchholz, Essen; Oskar Wild, München: E. Höfling, Hanau.

Aufsichtsrat: (7—18) Vors. Geh. Komm.-Rat Rich. v. Passavant, Stellv. Stadtrat Josef Baer, Alb. Andreae, Dr. Karl Sulzbach, Komm.-Rat Louis Feist, Carl Eberh. Klotz, Frankf. a. M.; Geh. Justizrat Dr. jur. Adolf Braun, Komm.-Rat Hugo Landau, Geh. Komm.-Rat Ernst Meyer, Komm.-Rat Arthur Francke, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Gust. von Brüning, Höchst; Komm.-Rat Gen.-Konsul Dr. Georg von Doertenbach, Stuttgart; Komm.-Rat Dr. Carl Goldschmidt, Essen a. R.; Admiral z. D. Ferd. von Grumme auf Rehdorf.

Zahlstellen: Frankf. a. M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Essen (Ruhr), Wiesbaden, Giessen, Hanau, München, Höchst, Marburg, Offenbach, Wetzlar, Büdingen, Butzbach, Friedberg: Eigene Kassen; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co.; Meiningen u. Gotha: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp A.-G.; Baden-Baden: Bankcommandite Meyer & Diss; Stuttgart: Doertenbach & Cie. G. m. b. H.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; München: Moritz Schulmann, Mainz: Weis, Herz & Co.; Tübingen u. Hechingen: Bankcommandite Siegmund Weil. *

Mitteldeutsche Privat-Bank, Akt.-Ges. in Magdeburg

(Firma bis Nov. 1909: Magdeburger Privat-Bank).

Centrale: Kaiserstr. 28, Franckestr.-Ecke. Depositenkassen: Alter Markt 5/6 (Börsengebäude), Breiteweg 183, Kaiser Wilhelmplatz 8, Buckau, Schönebeckerstrasse 29 u. 30, Wilhelmstadt: Gr. Diesdorferstr. 227, Sudenburg: Halberstädterstr. 119.

Niederlass. in **Hamburg,** Gröningerstrasse 10. **Dresden,** Waisenhausstrasse 21. **Leipzig,** Markt 16. Fil. in Dessau, Eisenach, Eisleben, Erfurt, Halberstadt, Halle a. S., Langensalza, Mühlhausen i. Th., Nordhausen, Sangerhausen, Torgau, Weimar, Wernigerode a. H., Zweigniederlassungen in Aken (Elbe), Aue i. Erzgeb., Barby a. E, Bismark, Burg bei Magdeburg, Calbe (Saale), Egeln, Eibenstock, Eilenburg, Finsterwalde, Frankenhausen, Gardelegen, Genthin, Helmstedt, Hersfeld, Hettstedt, Kloetze i. A., Merseburg, Neuhaldensleben, Oschersleben

Osterburg, Osterwieck, Perleberg, Quedlinburg, Riesa, Salzwedel, Schönebeck a. E., Schöningen i. Br., Sondershausen, Stendal, Stollberg im Erzgeb., Tangerhütte, Tangermünde, Thale a. H., Wanzleben, Wittenberg (Bezirk Halle), Wittenberge (Bezirk Potsdam), Wolmirstedt u. Zeitz; Kommandite in Aschersleben: Ascherslebener Bank Gerson, Kohen & Co.

Niederlassungen des früheren Dresdner Bankvereins: Dresden. Chemnitz, Meissen (Meissner Bank), Kamenz, Sebnitz, Wurzen. — Zweiggeschäfte in Dresden: Hch. Wm. Bassenge & Co. u. Sächsische Diskont-Bank, in Chemnitz: Abt. Ernst Petasch. — Depositenkassen in Lommatzsch u. Oederan.

Gegründet: 30./31. Mai 1856, bestätigt 30./6. 1856; eingetr. 25./4. 1862.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Das Notenprivileg erlosch 1890. 1894 Übernahme des Bankhauses C. Bennewitz in Magdeburg. 1896 Errichtung der Niederlassung in Hamburg. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 erfolgte die Übernahme der Nordhäuser Bank; mit Wirkung ab 1./1. 1907 die Übernahme der Bankhäuser Fr. Unger in Erfurt und Paul Thiele in Merseburg, der Spar- u. Leihbank G. m. b. H. in Wittenberg, sowie des Sangerhäuser Bankvereins. Ende 1906 Errichtung einer Filiale in Eisleben, der dann Anfang 1907 die Übernahme des Eisleber Bankvereins Ulrich, Zickert & Co., Commandit-Ges. auf Aktien folgte; 1907 Angliederung der Creditbank A.-G. in Eisenach, der Vereinsbank in Mühlhausen u. Langensalza, der Torgauer Bank, 1908 der Wernigeröder Kommandit-Ges. auf Aktien Fr. Krumbhaar in Wernigerode. Anfang 1908 fand dann die Aufnahme der Wechslerbank in Hamburg statt (A.-K. M. 7 500 000); für je M. 3000 Wechslerbank-Aktien wurden je M. 2000 Magdeb. Privat-Bank-Aktien mit halber Div. für 1908 gewährt. Im August 1908 wurde die Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co. Kommandit-Ges. a. Aktien in Erfurt (A.-K. M. 3 008 100) mit Wirkung ab 1./1. 1908 übernommen u. deren Geschäfte mit der bereits in Erfurt bestehenden Filiale vereinigt. Die Kommanditisten der Erfurter Bank erhielten für je nom. M. 1000 ihrer Aktien nom. M. 1000 Aktien der Magdeburger Privat-Bank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, sowie eine Barzuzahlung von $7^1/_2$% pro Aktie. Die Magdeburger Privat-Bank verpflichtete sich überdies, den Div.-Schein der Erfurter Bank für 1908 mit 7% einzulösen. 1909 Übernahme des Vorschussvereins in Hersfeld u. 1911 des Bankgeschäftes von Engelhart & Weymar in Mühlhausen i. Thür.

Die a.o. G.-V. v. 15./10. 1909 genehmigte die Fusion mit dem Dresdner Bankverein in Dresden nebst verschied. Zweigniederlass. mit Wirkung ab 1./1. 1909. (A.-K. M. 21 000 000, Div. 1904—1909: $5^1/_2$, 6, 6, 6, 5, 5%). Für je nom. M. 6000 Aktien des Dresdner Bankvereins wurden nom. M. 5000 Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1910) der Mitteld. Privat-Bank gewährt. Der Div.-Schein für 1909 der Dresdner Bankverein-Aktien wurde im März 1910 mit M. 50 pro Stück eingelöst (siehe auch unten bei Kap.). Per 1./1. 1911 erfolgte die Übernahme der Bankfirma Erttel, Freyberg & Co. in Leipzig, bisher Kommandite der Nationalbank für Deutschland in Berlin, u. Vereinigung dieses Geschäfts mit der Leipziger Filiale der M. P.-B.

Die Bank ist bei der 1899 von ihr errichteten „Magdeburger Liquid.-Casse G. m. b. H." beteiligt (St.-Kapital M. 2000000); der Anteil der Bank beträgt M. 1 998 000, worauf 25% plus Stempel = M. 504 495 eingezahlt sind. Die Bank ist ferner mit M. 850 000 beteiligt bei der Ascherslebener Bank, Gerson, Kohen & Co., Kommandit-Ges. in Aschersleben. Die M. P.-B. ist auch durch Aktienbesitz beteiligt bei der Thüring. Landesbank A.-G. in Weimar (A.-K. M. 3 000 000) mit über die Hälfte des A.-K., sowie bei dem Hessischen Bankverein in Kassel (A.-K. M. 8 000 000) mit ebenfalls über die Hälfte des A.-K.

Kapital: M. 60 000 000 in 16 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1500 u. 36 000 Aktien (Nr. 16 001 - 52 000) à M. 1000. Seit 15./8. 1891 sind nur Inh.-Aktien lieferbar. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1890 um M. 3 000 000, 1894 um M. 3 000 000, angebot. zu 105%, 1895 um M. 3 000 000, begeben zu 105%, ferner lt. G.-V. v. 4./2. 1896 um M. 6 000 000 in 4000 Aktien à M. 1500, davon M. 3 000 000 angeboten den Aktionären 10.-20./2. 1896 zu 105%, restl. M. 3 000 000, div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären 4.—12./10. 1897 zu 105%; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./9. 1905 um M. 6 000 000 in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 112%, angeboten den alten Aktionären 27./9.—12./10. 1905 3 : 1 zu 115%, eingezahlt 25% u. das Agio bei der Zeichnung, 50% am 1./10. u. restl. 25% am 30./11. 1905, jedesmal abzügl. 4% Stück-Zs. vom Zahlungstage bis 1./1. 1906. Agio mit M. 573 421 in R.-F. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 26./3. 1907 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, hiervon dienten M. 1 500 000 zum Eintausch der Aktien der Creditbank Eisenach (A.-K. M. 1 500 000), sowie M. 2 100 000 zum Eintausch der Aktien der Vereinsbank in Mühlhausen i. Thür. (A.-K. M. 2 100 000). Die Aktionäre dieser Bank erhielten ausserdem auf je M. 1000 Aktien 24% bare Zuzahlung. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1908 um M. 5 000 000 (auf M. 32 600 000) in 5000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1908; diese Aktien dienten zur Übernahme der Wechslerbank in Hamburg (s. oben). Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 29./8. 1908 um M. 3 400 000 in 3400 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909: hiervon dienten M. 3 008 000 zur Übernahme der Erfurter Bank (s. oben), restliche M. 392 000 wurden an ein Konsort. zu 112.75% begeben. Letzte Erhöhung lt. G.-V. v. 15./10. 1909 um M. 14 000 000 (auf M. 50 000 000) in 14 000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910. Die Ausgabe dieser neuen 14 000 Aktien erfolgte zum Kurse von 115% behufs Ausführung des mit dem Dresdner Bankverein geschloss. Vereinigungsvertrages v. 8./10. 1909, durch den der Dresdner Bankverein sein Vermögen als Ganzes auf die Magdeb. Privat-Bank, jetzt Mitteld. Privat-Bank, übertragen hat. Die Gegenleistung seitens der letzteren erfolgte

unter Verwendung der M. 14 000 000 neuer Aktien u. M. 3 500 000 alter, der Mitteld. Privat-Bank hierfür zur Verfüg. gestellter Aktien in der Weise, dass auf je nom. M. 6000 Aktien des M. 21 000 000 betragenden Grundkapitals des Dresdner Bankvereins je nom. M. 5000 der Mitteld. Privat-Bank gewährt werden (siehe auch oben). Aus dem Gewinn bei der Übernahme des Dresdner Bankvereins wurden die gesetzl. Reserven mit 10 % = M. 1 400 000 dotiert, und die sehr erheblichen Stempelkosten u. sonst. Kosten bestritten. Zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 7./3. 1911 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 60 000 000) in 10 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen von der Deutschen Bank etc. zu 117.50 %, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 13.—27./3. 1911 zu 120 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (erfüllt aus 1908), event. weitere Reservestellungen, dann 4 % Div., vom verbleib. Betrage 6 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 40 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die kontraktl. Tant. wird auf Unk.-Kto gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Sorten u. Coup. 6 452 216, Wechsel u. Devisen 36 625 887, Guth. bei Banken inkl. Giro 9 359 810, Vorschüsse gegen Effekten 59 132 559, do. gegen Waren 39 044 705, eigene Wertp. 11 618 577, Konsortial-Beteilig. 5 171 764, dauernde Beteilig. 10 795 873, Debit. gedeckt 61 705 142, do. blanko 42 691 128, (Avale 15 642 196), 31 Bankgebäude 6 606 304 abzügl. 1 488 050 Hypoth. bleibt 5 118 254, (ferner 965 000 Sicher.-Hypoth. u. Grundschulden, eingetr. für den Verkehr mit Sparkassen, Kommunen etc.), sonst. Immobil. 823 999 abzügl. 251 000 Hypoth. bleibt 572 999, Inventar 650 532. — Passiva: A.-K. 60 000 000, R.-F. I 6 200 000, do. II 1 800 000 (Rückl. 300 000), Beamten-Unterst.-F. u. Blanchart-Stiftung 150 000, Akzepte 47 142 494, (Avale 15 642 196), überhobene Zs. 192 382, Kredit.: a) Nostro 23 311 478, b) Loro 146 176 724 (davon 55 055 672 befristet), Div. 3 850 000, do. alte 5533, Vergüt. an A.-R. 105 506, Vortrag 5334. Sa. M. 288 939 453.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Geschäfts-Unk., Tant. 3 977 380, feste Vergüt. an A.-R. 40 000, do. an Lokalausschüsse 45 000, Steuern 438 525, Abschreib. auf Bankgebäude u. Inventar 200 000, do. auf Konto-Korrent 260 000, do. auf Abfindung für Übernahme von Geschäften 270 000, Gewinn 4 260 841. — Kredit: Vortrag 2397, Zs. inkl. Devisen 4 662 819, Provis. 3 764 056, Effekten 1 018 599, Sorten 14 304, Coup. 29 569. Sa. M. 9 491 747.

Kurs: In Berlin Ende 1891—1910: 99.10, 106.30, 110.10, 112.50, 113.10, 107.50, 110, 115, 112.50, 104, 82, 90, 99.75, 109.25, 119.75, 133.50, 122, 122, 130, 128.25 %. — In Hamburg Ende 1896—1910: 107.25, 109.50, 115, 112.75, 104, 80, 89.50. 99.75, 109, 120, 132.25, 120.50, 121, 129, 128.25 %. – Auch notiert in Magdeburg. Anfang Juni 1910 wurden sämtliche Aktien in Frankf. a. M., im Juli 1910 in Dresden u. im Okt. 1910 in Leipzig zugelassen.

Dividenden 1886—1911: 4⁷⁄₁₀, 5⁴⁄₁₀, 4⁹⁄₁₀, 5²⁄₃, 6½, 4. 5, 6, 5½, 5½, 5, 5½, 6½, 6, 4, 0, 3½, 4, 5, 6, 7, 7, 7, 7, 7, 7 % (junge für 1911: 3½ %). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Mor. Schultze, A. Bothe, Dr. Fr. Koehler, stellv. Dir. A. Riemann, Magdeburg; H. Wiede, Jos. Sander, Hamburg; Max Gentner, Rich. Schmidt, Dresden; stellv. Dir. Dr. Georg Obst, Leipzig.

Prokuristen: C. Dreyer, E. Gross, H. Neumann, W. Paul, A. Pursche, R. Schultze, W. Vornbäumen, P. Weisenborn, E. Bertling, W. Kaempf, A. Meinecke, H. Schietzold, Carl Blum, G. Knauth, Magdeburg; W. Herre, W. Hoffmann, A. Beyer, C. A. J. Gresmann, Hamburg; Dir. Ad. Hoppe, Rich. Müller, Fr. Werner, Halle a. S.; Dir. E. Jäger, Dir. O. Grosse, H. Rosse, Nordhausen; Dir. R. Willms, A. Dotter, Weimar; Dir. B. Geist, D. Nünnecke, Halberstadt; Dir. O. Metzner, O. Zirkler, Sangerhausen; Dir. H. Zickert, Dir. O. Richter, W. Wallmann, Eisleben; Dir. Franz Bleckert, Dir. O. Wolff, B. Backs, K. Neumann, P. Sturm, Erfurt; Dir. W. Röbbelen, Dir. Fr. Oehlmann, Wittenberg; Dir. O. Mahlow, Dir. G. Höhne, Dir. von Auw, Torgau; Dir. E. Fricke, W. Hauschild, H. Wesch, Eisenach; Dir. K. Waitz, Dir. H. Vockerodt, Mühlhausen; Dir. A. Zellmann, Langensalza; Wilh. Breustedt, Ernst Liebeskind, Wernigerode; Max Gaumnitz, Heinr. Poggenburg, Georg Palm, Diedrich Block, Rich. Krumbholz, Ewald Hochgemuth, Ernst Spengler, Ernst Schlick, Roderich Berlt, Ernst Siegert, Dresden; stellv. Dir. Paul Berthold, stellv. Dir. Felix Bier, Rich. Hintze, Rich. Boehm, Arthur Hofmann, Rob. Aehnlich, Leipzig; Dir. Herm. Daemm, Dir. Diddo Koopmann, stellv. Dir. Jos. Kneer, Arthur Bechstein, Chemnitz; Dir. Otto Moock, Wurzen.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors.: Komm.-Rat Max Dulon, Magdeburg; Stellv.: Stadtrat u. Handelskammerpräs. E. Kaempfert, Halberstadt; Mitgl.: Otto Pilet, Gust. Hubbe, Magdeburg; Friedr. Baur, C. H. L. Strack, Martin F. Hahn, Bankier Theod. Behrens, Hamburg; Fabrikbes. Carl Loss, Wolmirstedt; Fabrikant Otto Krug, Fabrikbes. Rich. Schencke, Nordhausen; Komm.-Rat Dr. jur. Rod. Moritz, Weimar; Ökonomierat G. Wesche, Raunitz; Bank-Dir. Gust. Burkhard, Stadtrat Ernst Walter, Mühlhausen; Bankier Gust. Unger, Berlin; Bank-Dir. S. Weill, Berlin; Justizrat C. A. Hippe, Komm.-Rat Konsul O. Flössner, Dresden. Ausserdem bestehen in Eisenach, Eisleben, Erfurt, Hersfeld, Langensalza, Mühlhausen i. Th., Nordhausen u. Torgau Lokalausschüsse.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschl.; Aschersleben: Ascherslebener Bank Gerson, Kohen & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Dreyfus & Co., Franz Straus Sohn; Barmen: Barmer Bankverein. *

Mittelrheinische Bank in Coblenz

mit Niederlassungen in Duisburg, Duisburg-Meiderich, Haspe u. Metz.

Gegründet: 7./6. 1873; eingetr. 25./6. 1873.

Zweck: Betrieb aller Bankiergeschäfte. 1901 in Duisburg, 1904 in Metz Niederlass. errichtet. Die Bank ist bei der Dorstener Bank durch Aktienbesitz beteiligt. Der Besitz an Aktien der Mülheimer Bank (M. 2 075 000) wurde im J. 1910 verkauft. Die Beteilig. in Aktien beim Märk. Bankverein in Gevelsberg wurde 1911 mit M. 335 300 vollständig abgeschrieben, auch machte sich eine Abschreib. von M. 97 831 auf die Veruntreuung des Coblenzer Couponkassierers notwendig.

Kapital: M. 20 000 000 in 2200 Aktien (Nr. 1—2200) à M. 300, 180 Titel über je 10 Aktien à M. 300 (Nr. 2201—4000), 15 665 Aktien (Nr. 4001—19 665) à M. 1200 u. 2 Aktien (Nr. 19 666 u. 67) à M. 1000. A.-K. urspr. M. 1 800 000, herabgesetzt 1878 auf M. 1 200 000 durch Zus.legung der Aktien 3 : 2, erhöht lt. G.-V. v. 12./12. 1899 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, div.-ber. p. r. t. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 2.—16./1. 1900 zu pari; weiter lt. G.-V. v. 27./12. 1900 um M. 2 640 000 in 2200 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901 p. r. t., angeboten den Aktionären 2.—16./1. 1901 zu 104%, einzuzahlen 50% und das Aufgeld bei der Zeichnung, 25% v. 1.—30./4. 1901, restl. 25% am 1./7. 1901. Die G.-V. v. 28./2. 1903 beschloss fernere Erhöhung um M. 3 960 000 in 3300 Aktien à M. 1200 (div.-ber. pro 1903 zur Hälfte), hiervon übernommen M. 3 000 000 von dem A. Schaaffh. Bankverein zu 105%, ausserdem Tragung der Kosten für Herstellung, Stempel etc. der Aktien; einzuzahlen waren 30% am 1./4., ferner je 25% am 1./6., 1./8. u. 1./10. 1903. Zu denselben Bedingungen übernahm eine Gruppe die restl. M. 960 000. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 20./2. 1905 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, hiervon übernommen M. 1 500 000 von einem Konsort. zu 120%, restl. M. 1 500 000 wurden den Aktionären v. 2.—16./3. 1905 zu 120% plus 5% Stück-Zs. ab 1./1. 1905 angeboten. Das Agio dieser Emiss. floss mit M. 519 040 in den R.-F. Die G.-V. v. 15./3. 1906 beschloss nochmals Erhöhung um M. 8 000 000 (auf M. 20 000 000) in 6665 Aktien à M. 1200 u. 2 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsortium zu 125%; angeboten M. 4 000 000 den alten Aktionären v. 1.—15./5. 1906 zu gleichem Kurse; auf je M. 3600 A.-K. entfiel 1 neue Aktie à M. 1200, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Zeichnung, je 25% am 1./6., 1./8. u. 1./10. 1906. Agio mit M. 1 791 098 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1000 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F. (1906 erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., dann 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Reichsbank 659 595, dauernde Beteil. 793 450, eigene Effekten 1 359 800, verkaufte do. 939 891, Konsortialkto 1 449 937, Wechsel u. Devisen 6 476 812, Coup. u. Sorten 36 041, Bankguth. 1 160 530, Guth. bei grösseren Akt.-Ges. u. Gewerk. 4 028 135, Debit. gegen Effekten 21 037 250, do. sonst. Sicherheiten 22 554 944, ungedeckte Debit. 5 489 762, Avale 4 428 255, Immobil. u. Tresoranl. 1 319 630, Mobil. 15 412. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 2 971 988, Spez.-R.-F. 200 000, Kredit. in laufender Rechnung 6 035 166, Bankkredit. 13 009 418, Deposit.- u. Scheckkto 5 059 088, Akzepte 17 895 411, (Avale 4 428 255), Hypoth. 295 000, Div. 1 400 000, do. alte 67, Abschreib. auf Aktien des Märk. Bankvereins 335 300, do. Unterschlagung 97 831, do. a. Mobil. u. Immobil. 42 693, Tant. u. Grat. 115 277, Vortrag 63 952. Sa. M. 67 321 195.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 333 670, Steuern 173 346, Gewinn 1 855 054. — Kredit: Vortrag 79 230, Effekten 59 605, Wechsel u. Devisen 293 791, Zinsen 1 169 693, Provis. 749 517, Coup. u. Sorten 5569, Hausgrundstücke 4664. Sa. M. 2 362 071.

Kurs Ende 1906—1911: 134.80, 119.60, 115.75, 123.75, 123.40, 115%. Im Juni 1906 wurden M. 12 000 00 vollgez. Aktien Nr. 1—13 000 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen, davon M. 3 000 000 am 28./6. 1906 zu 135% aufgelegt. Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1887—1911: 5, 6, 6½, 6, 5½, 5½, 5½, 6, 6, 6, 6, 5½, 6½, 6½, 6, 6½, 6½, 7, 8, 8, 7½, 7½, 7½, 7½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Otto Hofmann, Arthur Wurmbach, Coblenz; A. Wichterich, Hermann Liebrich, Duisburg.

Stellvertretende Direktoren, Filialdirektoren u. Prokuristen: Coblenz: Alfred Bordellé, (stellv. Direktor), Hch. Biermann, W. Stein (Prokuristen); Duisburg: R. Esch, Wilh. vom Felde, Dr. jur. Fritz Mommer (Prokuristen); Duisburg-Meiderich: C. Hanebeck, E. Ratke (Prokuristen); Metz: L. Armbruster, Martin Zschocke (Filialdirektoren); J. Erman (Prokurist); Haspe: W. Driesen (Prokurist).

Aufsichtsrat: (8—17) Vors. Komm.-Rat Carl Spaeter, Coblenz; Stellv. Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg; Justizrat Henrich, Dr. Carl Popp, Komm.-Rat Carl Wegeler, Rittergutsbes. Arthur von Osterroth, Geh. Komm.-Rat W. Oswald, Bank-Dir. a. D. Jul. Broustin, Coblenz; Fabrikbes. E. Rolffs, Bonn; Komm.-Rat Gerhard Küchen, Komm.-Rat Gustav Stinnes, Mülheim a. d. R.; Bergw.-Dir. W. Liebrich, Oberhausen; Bank-Dir. F. Woltze, Essen; Komm.-Rat Th. Müller, Metz; Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln; Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Siegfr. Samuel, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankver., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rhein. Bank; Mülheim a. d. R. u. Oberhausen: Mülheimer Bank; Dorsten: Dorstener Bank. *

Mülheimer Bank in Mülheim a. d. Ruhr

mit Filialen in Oberhausen, Hamborn u. Sterkrade.

Gegründet: 28./5. 1889, hervorgegangen aus der früheren Volksbank (1861 errichtet).

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- u. Handelsgeschäften. Der Ausfall im Konkurs Meckel wurde 1912 durch Verkauf von M. 399 000 Aktien der Mülheimer Aktienbrauerei vollständig erledigt.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht 1891 um M. 500 000, 1892 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 26./3. 1898 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, aufgelegt 18./6. 1898 zu 111.50%; lt. G.-V. v. 24./3. 1900 um M. 2 000 000, wovon nur M. 1 250 000, div.-ber. ab 1./1. 1900, begeben wurden, angeboten den Aktionären 25./4.—9./5. 1900 zu 105% (auf 2 alte Aktien 1 neue); nicht bezogene anderweitig ebenfalls zu 105%. Das A.-K. betrug somit bis 1902 M. 3 750 000, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 24./1. 1903 um M. 1 250 000 in 1250 Aktien, div.-ber. p. r. t., bezogen von den Aktionären 23./2.—10./3. 1903 804 Stück zu 105%, einzuzahlen 55% 1./4. 1903 und 50% 1./7.; nicht bezogene 446 Aktien an ein Konsortium zu gleichen Bedingungen. Die G.-V. v. 18./5. 1904 beschloss Erhöhung um M. 2 500 000 in 2500 Aktien mit Div.-Ber. für 1904 p. r. t., angeboten den Aktionären 15./6.—1./7. 1904 2 : 1 zu 110%, einzuzahlen 50% u. das Agio bis 1./7. 1904, restl. 50% zum 31./12. 1904 einberufen; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 9 000 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 16./5.—1./6. 1906 zu 110%, eingezahlt 60% am 1./6. 1906 u. 50% am 1./8. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 3 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. ausserdem M. 600 feste Vergütung), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 315 588, Wechsel 3 484 907, Bankgebäude 346 874, Immobil. abz. 634 534 Hypoth. bleibt 754 862, Zinsscheine 26 773, Wertp. 746 948, Geschäfts-Inventar 4, Bankguth. 319 961, Avale 871 648, Debit. gegen Effekten 4 656 888, sonst. Debit. 12 457 723. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 680 542, Sonderrücklagen 300 000, unerhob. Div. 395, Einlagen 3 133 192, Scheckkto 1 399 860, Akzepte 2 808 300, Avale 871 648, Kredit. 5 086 495, Div. 360 000, Tant. u. Grat. 42 575, Abschreib. a. Debit. 270 000, z. Talonsteuer-Rücklage 9000, Vortrag 20 170. Sa. M. 23 982 181.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftskosten 195 981, Beiträge z. Beamten-Versich. 4284, Steuern 88 814, Reingewinn 701 745. — Kredit: Vortrag 83 242, Provis. 306 572, Zs. 601 011. Sa. M. 990 826.

Kurs Ende 1898—1911: 109.40, 109, 104.25, 102.50, 105.50, 114.75, 114.75, 115.25, 111.80, 108.50, 105.80, 107, 100.25, 99%; eingeführt 18./6. 1898 zu 111.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1911: 6, 6, 6, 6, 6, 5, 0, 5, 6, 6, 7, 7, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 5, 5, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Ohle, M. Telge, Mülheim; H. Schneider, Oberhausen.

Prokuristen: F. Doench, L. Mostersteg, Mülheim; O. Gethmann, Oberhausen; C. B. Fischer, Peter Peters, Hamborn; H. Nobel, Sterkrade.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Gust. Stinnes, Mülheim-Ruhr; Stellv. Bergwerks-Dir. W. Liebrich, Rentner Friedr. Luckas, Oberhausen; Chr. Weuste, Wilh. Lankhorst, Komm.-Rat G. Küchen, Komm.-Rat C. Weyhenmeyer, Duisburg; Komm.-Rat Leo Stinnes, Mannheim; Komm.-Rat C. Spaeter, Coblenz; Rentner Ernst Rolffs, Siegfeld.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin u. Frankfurt a. M.: Dresdner Bank; Coblenz u. Duisburg: Mittelrhein. Bank. *

Nationalbank für Deutschland in Berlin, W. Behrenstr. 68|69

mit Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin: Behrenstr. 68/69, Alexanderstrasse 45, Jerusalemerstr. 24, Oranienstr. 61, Belle-Allianceplatz 3, Friedrichstrasse 143—149 (Central-Hotel), Kommandantenstr. 12/13, Potsdamerstr. 22B, Alt-Moabit 120, Burgstr. 27, Köpenickerstr. 55, Nollendorfplatz 8, Brunnenstr. 50, Kurfürstendamm 211; in Charlottenburg: Kantstr. 112; Niederschöneweide: Berlinerstr. 129; Fürstenwalde, Mühlenstr. 26; Potsdam: Wilhelmsplatz 9; Steglitz: Albrechtstr. 3.

Gegründet: 16.—20./5. 1881; eingetr. 23./5. 1881.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emiss.-, Kredit-, Industrie- u. Immobiliengeschäften. Die Nationalbank ist an der Deutschen Orientbank mit Zentralsitz in Berlin, an der Deutsch-Südamerikan. Bank in Berlin, an der Orientbank in Athen, an dem Credito Italiano, bei dem Crédit Mobilier in Paris, bei der Société Belge de Banque in Brüssel, bei E. Friedländer & Co. Ltd. in Johannesburg, bei der Société anon. des Usines à Usines à Zinc de Hambourg in Brüssel beteiligt. Dauernde Beteilig. bei diesen Banken etc. Ende 1911 mit M. 5 971 089 zu Buch stehend. Die Nationalbank besitzt sämtl. M. 800 000 Aktien der Neuen Hotel-A.-G. (Monopol-Hotel) in Berlin. Bei der Nationalbank können seit 1./11. 1909 Ein- u. Auszahl. für Rechnung von Scheck Konto-Inhabern der ungar. Postsparkasse durchgeführt werden.

Die eigenen Effekten umfassten Ende 1911: Staats- u. Stadt-Anleihen M. 5 327 195, sonst. bei Reichsbank u. anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertp. M. 474 200, sonst.

börsengängige Wertp.: festverzinsl. Werte M. 2 642 556, Aktien von Eisenbahnen u. Banken M. 4 800 033, Aktien von Industrie-Ges. M. 5 766 860, sonst. Wertp. 4 139 646, zus. M. 23 150 491. Auf Konsortial-Kto haben die Einzahlungen betragen: festverzinsl. Werte M. 5 544 356, Eisenbahn-, Schiffahrts- u. Bank-Aktien M. 7 873 984, Grundstücksgeschäfte (Berlin u. Vororte) M. 4 898 466, diverse Industrie-Unternehm. M. 13 185 027, zus. M. 31 501 834.

Kapital: M. 90 000 000 in 60 000 Aktien Serie I (Nrn. zwischen 1—70 000) à M. 300, 35 000 Aktien Ser. II—V (Nr. 1—35 000) à M. 1200 u. Ser. VI 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 1000. Urspr. M. 40 000 000 mit 60% Einzahl. = M. 24 000 000, 1885—88 durch Herabsetzung und Rückkauf von Aktien auf M. 18 000 000 reduziert; 1889 auf M. 27 000 000, 1890 auf M. 36 000 000, 1895 auf M. 45 000 000 erhöht, weiter lt. G.-V. v. 2./3. 1898 um M. 15 000 000 in 12 500 Aktien à M. 1200, wovon M. 11 250 000 den Aktionären angeboten 14.—25./3. 1898 zu 140%. Die G.-V. v. 24./6. 1905 beschloss behufs Übernahme des Bankhauses Born & Busse in Berlin und zur Vermehrung der Betriebsmittel nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 20 000 000 (auf M. 80 000 000) in 20 000 Aktien à M. 1000. Die neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien sind zu 113.75% an die Firma Born & Busse mit der Massgabe begeben worden, sie zu 120% einem Konsortium zu überlassen. Letzteres war verpflichtet, diese Aktien den alten Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je M. 3000 alte Aktien eine neue Aktie von M. 1000 zu 123% bezogen werden konnte (geschehen 4.—20./7. 1905). Der den bisherigen Inhabern der genannten Firma als Entschädigung für die Überlassung des Handelsgeschäfts mit dem Firmenrechte vertraglich zustehende Restbetrag von M. 1 000 000 wurde noch 1905 beglichen. Die bisherigen Inhaber traten aus der Firma Born & Busse aus, u. letztere wird von den Bank-Direktoren Jul. Stern und Geh. Reg.-Rat Rich. Witting unter kommanditarischer Beteil. von M. 15 000 000 u. für Rechnung der Nationalbank für Deutschland fortgeführt. Das Agio aus der Begebung der Aktien Em. 1905 floss nach Abzug der Kosten und der Abfindung der Gründerrechte mit rund M. 1 500 000 in den R.-F. Die Firma Born & Busse wurde im Oktober 1907 vollständig mit der Nationalbank verschmolzen. Nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 90 000 000) in 10 000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären 8 : 1 vom 21./3.—7./4. 1911 zu 123%. Agio mit M. 1 050 000 in R.-F.

Bezugsrechte: Bei jeder Erhöhung des A.-K. über einen Betrag, welcher bis dahin noch nicht bestanden hat, hinaus, waren die ersten Aktienzeichner bezw. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der auszugebenden Aktien zum Nennbetrage zu übernehmen berechtigt. Von diesen Gründerrechten sind 97% durch einen Vertrag abgefunden. Danach erhalten sie jedesmal 5% des Nominalbetrages der neu auszugebenden Aktien als Abfindung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% zum gesetzl. R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., event. besondere Reservestellungen, vom Rest 8% Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. etc. u. Grat., Rest Super-Div. bezw. Gewinnvortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 8 738 454, Guth. b. Noten- u. Abrechn.-Banken 6 005 117, Wechsel 79 448 118, Nostroguth. b. Banken u. Bankfirmen 17 718 346, Reports u. Lombards 120 080 336, eigene Wertp. 23 150 491, Konsortial-Beteilig. 31 501 834, dauernde Beteilig. b. Banken u. Bankfirmen 5 971 089, gedeckte Debit. 146 872 500, ungedeckte do. 37 030 000, (Avale 18 700 966), Bankgebäude Behrenstr. 68/69 5 300 000. — Passiva: A.-K. 90 000 000, R.-F. 12 270 000, do. II 3 500 000 (Rückl. 500 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 1 629 425 (Rückl. 150 000), Kredit.: a) Nostroverpflicht. 15 897 859, b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 11 301 423, c) Guth. deutscher Banken und Bankfirmen 21 639 231, d) Einlagen 77 575 846, e) sonst. Kredit. 185 341 463, Akzepte u. Schecks 53 796 487, (Avale 18 700 966), Div. 6 300 000, Tant. an A.-R. 361 655, do. an Vorst. 594 629, Tant. u. Grat. an Prokuristen u. Beamte 780 000, Vortrag 468 270. Sa. M. 481 816 290.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verw.-Kosten 3 247 604, Steuern 486 109, Abschreib. auf Mobil. 176 576, do. auf Bankgebäude 100 000, Rückstell. auf Talonsteuer 120 000, Gewinn 9 154 554. — Kredit: Vortrag 383 863, Wechsel 3 145 357, Zs. 3 956 103, Provis. 4 010 289, Effekten- u. Konsortial 1 706 412, Sorten u. Coup. 82 819. Sa. M. 13 284 845.

Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 129.80, 137.50, 146, 152.50, 149, 146.50, 132, 103, 117.60, 127, 130.50, 130, 134, 115.50, 120.75, 130.75, 130.40, 129%. — In Frankf. a. M.: 130, 137.20, 146.20, 153, 149.30, 146.30, 131.30, 103.20, 117.40, 126.80, 130.90, 129.40, 133.80, —, 120.40, 131.30, 130.30, —%. — In Hamburg: 129.50, —, 146.40, 153.60, 149.40, 146.25, 132, 102.25, 117.25, 126.50, 130.75, 130.25, 135.30, 116, 120.50, 131.10, 130.35, 128.75%. — In München eingef. im Juli 1898, daselbst Ende 1898—1911: 148, 146, 131.50, 103, 116.50, 127.25, 130.25, 128.50, 132.25, 115.75, 120.50, 129.50, 130.25, 128.50%. — Auch seit Aug. 1898 in Leipzig notiert, Kurs daselbst Ende 1898—1911: —, 146.75, 132, 103.50, 117, 126.50, 129.50, 129, 134, 115, 120.50, 130.50, 130.50, 128.50%. Im Mai 1911 in Breslau eingeführt.

Dividenden 1887—1911: 6, 9, 10, 9, 6½, 5, 4½, 6½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 6½, 3, 5, 5, 6, 7, 7½, 6, 6, 6½, 7, 7%. Div.-Zahlung spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1./1. bis zur Fälligkeitserklärung an der Aktie.

Vorstand: Jul. Stern, Martin Schiff, Emil Wittenberg: Stellv. Justizrat Th. Marba, Paul Koch, Franz Rintelen.

Prokuristen: Carl Mailänder (stellv. Dir.), Edgar Pinoff (stellv. Dir.), Edw. Gross (stellv. Dir.) Jul. Epstein (stellv. Dir.), Georg Jost, Carl Masur, Ludwig Wiener, Hans Baatz, Jul. Schwarz

H. Aschert, O. Streitenfeld, F. Waegen, O. Scholtz, H. Hahn, Dr. jur. Wilh. Freund, Jos. Rössler, H. Abraham, P. Reimann, Rechtsanw. Walther Bernhard, Wilh. Graetz, Dr. jur. Alfred Pick, Ernst Poppinga, Ludolf Wallach, G. Jachmann, Alfr. Friedmann, H. Waack, R. Chotzen, K. Jaffé, Ludw. Cohn, K. Kramer, J. Damian, W. Schneider, J. Warschauer.

Aufsichtsrat: (10—20) Vors. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Stellv. Komm.-Rat C. Scheibler, Köln; Wirkl. Geh. Rat O. Hellwig Exc., Gen.-Dir. Emil Holz, Bankier Fritz Andreae, Stadtrat Dr. M. Weigert, Bankier Carl Hagen, Ludwig Born, Adolf Philipsthal, Geh. Baurat Dr. Ing. Paul von Gontard, Sigm. Mosevius, Berlin; Hofrat S. von Hahn, Kais. Rat Ad. Schönwald, Wien; Komm.-Rat Otto Niedt, Gleiwitz; Geh. Reg.-Rat Dr. Herm. Paasche, Berlin; Bergrat H. Kost, Wiesbaden; Dr. jur. Paul von Mallinckrodt, Schloss Wachendorf; Konsul Dr. jur. Ed. von Eichborn, Breslau.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Dresdner Bank, Schles. Bankverein, Eichborn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechselbank, L. M. Oppenheimer, Gebr. Sulzbach, Ernst Wertheimber & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Kiel: Wilh. Ahlemann; Köln: A. Levy; Königsberg: Nordd. Creditanstalt; Leipzig: Mitteldeutsche Privatbank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; München: Bank f. Handel u. Ind., Bayer. Vereinsbank; Bremen: Deutsche Nationalbank; Dresden: S. Mattersdorf, Mitteldeutsche Privatbank; Essen: Simon Hirschland. *

Carl Neuburger, Kommanditgesellschaft auf Aktien

Berlin W. 8, Französische Strasse 14. **(In Liquidation.)**

Infolge der Entziehung einer grösseren Anzahl v. Krediten bezw. von Depositengeldern etc. Anfang des Jahres 1911 geriet die Ges. im März in Zahlungsschwierigkeiten, ein Moratorium wurde seitens der Gläubiger bewilligt. Die a.o. G.-Vers. v. 3./4. 1911 beschloss dann die Liquidation der Ges. Nach den für Mitte März 1911 aufgestellten Status sollten sämtliche Gläubiger voll befriedigt werden und ausserdem für die Aktionäre noch etwa M. 2 000 000 verbleiben (siehe dagegen weiter unten). Carl Neuburger verzichtete zugunsten der Aktionäre auf seinen Aktienbesitz von M. 1 250 000. Die Ges. unterhielt in der Provinz zahlreiche Filialen u. Agenturen. Im Juni 1911 kam die erste Rate von 10% an die Gläubiger zur Verteilung, eine zweite Ausschüttung von ebenfalls 10% erfolgte im Jan. 1912. Nach dem Bericht des Liquidators in der a.o. G.-V. v. 29./3. 1912 hat sich der Stand der Liquidationsmasse weiter ungünstig gestaltet. Hauptsächlich sei die schlechte Lage des Terrainmarktes daran schuld, aber auch am Effektenbesitz hat die Ges. starke Verluste erlitten, sodass die Gläubiger nicht volle Befriedigung erhalten werden. Die Aktionäre gehen jedenfalls leer aus.

Gegründet: 27./9., 17. u. 25./10. 1907 mit Wirkung ab 1./7. 1907; eingetr. 28./10. 1907. Gründer: Bankier Carl Neuburger, Bankier Fritz Neuburger, Max Rudert, Berlin; Hans Repp, Steglitz; Dr. Ernst von Kaldenberg, Friedenau. Carl Neuburger brachte ein das Recht zur Führung des Namens Carl Neuburger in der Firma und folgende Vermögenswerte, nämlich die Bestände an Kasse, Stempel, Briefmarken, das Reichsbankguth. die Bestände an Coup. u. Sorten, an Wechseln, Aktivhypoth., Terrains, Anteile und Beteilig. an Terraingesellschaften, Rechte aus Grunderwerbsverträgen, das Bankgrundstück Französische Str. 14 einschl. des Geschäftsinventars, 3 Hausgrundstücke, 2 in Berlin, eins in Steglitz, Aussenstände im Betrage von M. 3 507 532, Effekten und Wertp. im Betrage von M. 4 003 276, insgesamt bewertet mit M. 11 288 826. In Anrechnung hierauf wurden an Schulden übernommen die Hypoth. auf dem Bankgrundstück nach Abzug der amortisierten Beträge mit M. 668 263, die Hypoth. auf den eingebrachten Hausgrundstücken mit zus. M. 850 507 nach Abzug der amort. Beträge, die Hypoth. auf den eingebrachten Terrains mit M. 256 900, Kredit. im Betrage von M. 4 175 643, Rückstell. für Effekten und Loseversicherungen mit M. 25 900, insgesamt M. 5 977 213, so dass sich ein Restguth. ergab von M. 5 311 612. Als Entgelt erhielt der Einbringende Carl Neuburger 4996 für voll gezahlt erachtete Aktien und eine Restforderung von M. 315 612 an die Ges.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Aktien waren nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1911 v. 1./7.—30./6. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Liquidationseröffnungsbilanz am 20. April 1911: Aktiva: Kassa 67 910, Bankguth. 124 173, Coup. 1914, Wechsel 299 082, Versich. 25 000, notierte Effekten 997 731, unnotierte do. 2 754 932, Versich.- do. 11 377, Debit. 1 981 747, Hypoth. 211 000, Terrains 69 498, Beteilig. 173 967, Hausgrundstücke 338 029, Bankgrundstücke 401 974, Inventar 164 283, (Avale 774 950), Verlust 4 075 574. — Passiva: Kommandit-Kap. 5 000 000, Rückstell.: Wechsel 30 000, Kontokorrent 571 310, Terrains 30 288, Beteilig. 50 000, Hausgrundstücke 121 000, Bankgrundstücke 110 000, Inventar 84 000, Kredit.: Zentrale 1 284 479, Filialen 658 332, Lombard u. gedeckte Kredit. 1 902 632, Depos. 1 078 876, Effekten (nach Abzug der Einschüsse, effektiv 169 446) 611 887, Akzepte 165 390, (Avale 774 950). Sa. M. 11 698 196.

Dividenden 1907/08—1909/10: 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Liquidatoren: Rob. Ehlert, Gust. Elschner.

Aufsichtsrat: Vors. Oberstabsarzt a. D. Dr. Bassenge, Grunewald; Verlagsbuchhändler Herm. Hillger, Rechtsanwalt Dr. Ernst Zilligus, Dir. Alb. Rabe, Berlin; Rittergutsbes. Otto Kuhnt, Lankwitz; Bankier Carl Neuburger, Charlottenburg.

Niederdeutsche Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien in Konkurs in **Dortmund,**

Filialen in Bedburg, Bramsche (Bramscher Bank), Brandenburg a. H., Bremerhaven (Bremische Bankanstalt), Bremervoerde (Bremervoerder Bank), Burgsteinfurt (Burgsteinfurter Bank), Cloppenburg (Cloppenburger Bank), Coesfeld (Coesfelder Bank), Emden, Emsdetten (Emsdettener Bank), Essen (Ruhr), Gelsenkirchen, Godesberg, Göttingen, Hamburg, Hannover, Hörde i. W. (Hörder Bank), Horrem, Lüdinghausen (Lüdinghauser Bank), Melle (Meller Bank), Münster i. W., Oelde (Oelder Bank), Osnabrück, Paderborn, Pyrmont u. Warendorf (Warendorfer Bank); auch Agenturen in Bentheim u. Lehrte. Während der Saison Agenturen in Norderney u. Borkum.

Infolge ihrer ungewöhnlich starken Expansionsneigung durch Gründung von zahlreichen Filialen, Gewähr. übermässigen Kredits, Verluste bei Spekulat., übertriebene Gründungstätigkeit geriet die Bank Mitte 1910 in Zahlungsschwierigkeiten, sodass am 27./7. 1910 über das Vermögen der Bank das Konkursverfahren eröffnet wurde. **Konkursverwalter:** Kaufm. Rich. Haack, Dortmund u. Möller, Hamburg, ausserdem wurde ein Gläubigerausschuss gewählt. Die Prüfung der Bücher ergab, dass Jahre hindurch total faule Posten als sichere Werte durch die Bilanzen geschleppt u. dass die meisten Bilanzen gefälscht sind. Auch Depotunterschlagungen u. andere strafrechtliche Handlungen, Fälschungen, Schiebungen, Gründungsvergehen etc. wurden aufgedeckt, sodass der Geschäftsinhaber Jul. Ohm u. der Bank-Dir. Jos. Schmitt, sowie der Bücherrevisor Siegfr. Hartwig verhaftet wurden; auch andere Verhaftungen fanden statt. Der erste Strafprozess fand im Herbst 1911 statt. Durch die Zahlungseinstellungen der Bank wurden viele Firmen bezw. Akt.-Ges. zur Konkursanmeldung gezwungen, ebenso der grösste Teil der Aufsichtsrats-Mitglieder. In der Gläubiger-Versammlung der Niederdeutschen Bank v. 5./10. 1910 teilte der Konkursverwalter mit, dass die gesamten Aktiva M. 5 965 272 betragen, wovon noch rund M. 600 000 für Kosten u. bevorrechtigte Forder. abzuziehen seien. Demgegenüber beliefen sich die Passiva auf M. 27 197 365, sodass eine Unterbilanz von M. 21 832 136 vorhanden sei. Die Prüfung der Forder. macht grosse Schwierigkeiten angesichts der Konkurse, die über die zahlreichen Tochter-Ges. der Niederdeutschen Bank verhängt wurden. In der Masse dürften 10—15 % liegen. Das A.-K. ist verloren. Der Konkursverwalter bemerkte, dass ein Vorgehen gegen die Berliner Handels-Ges., die Einführerin der Aktien an der Berliner Börse, wegen Regressklagen bisher noch keine Handhabe geboten habe; jedoch solle die Angelegenheit weiter geprüft werden. Indessen hat eine Anzahl Aktionäre bereits eine Ersatzklage gegen die Berliner Handels-Gesellschaft anhängig gemacht. Bei der Hamburger Fil. wurde ein besonderes Konkursverfahren durchgeführt. Die Eingänge aus demselben fliessen der Dortmunder Masse zu. In dieser waren lt. Anzeige des Konkursverwalters v. 6./12. 1911 M. 3 732 236 verfügbar. Zu berücksichtigen waren M. 1582 bevorrechtigte u. M. 33 675 598 nicht bevorrechtigte Forder., auf die im Jan. 1912 die erste Abschlagsverteilung von 8 % erfolgte.

Stand der Bank nach dem Abschluss vom 31./12. 1909:

Gegründet: Auf Grund des Statuts v. 20./11. 1898 am 31./1. 1899 (eingetr. 9./2. 1899) in Münster (Gründung s. Jahrg. 1902/1903); Hauptsitz lt. G.-V. v. 29./12. 1900 nach Dortmund verlegt unter Beibehaltung des Geschäftes in Münster als Filiale. Die frühere Firma Westfaelische Bankkommandite Ohm, Hernekamp & Co. wurde lt. G.-V. v. 16./5. 1908 in Niederdeutsche Bank umgeändert.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000; über die Erhöh. des A.-K. siehe Jahrg. 1911/12 dieses Jahrb.

Kurs Ende 1908—1909: 107.90, 120 %. Die Aktien wurden am 27./10. 1908 zum Kurse von 107.50 % (junge 106 %) in Berlin eingeführt. Notiz ab 1./8. 1910 franko Zinsen, (Kurs Ende 1910: 0.40 %). Notiz ab 2./1. 1911 ganz eingestellt.

Dividenden 1899—1909: 8, 8, 6, 4, $4^1/_2$, 5, 6, 7, 7, 7, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Personalien bei Eröffnung des Konkurses:

Geschäftsinhaber: Jul. Ohm, Dortmund; Rob. Laue, Münster i. W.

Direktoren: Jos. Schmitt, Dortmund; Wilh. Hoffmann, Bremerhaven; Heinr. Fischer, Coesfeld; Eberh. Bertram, Emden; Alfr. Hernekamp, Essen-Ruhr; Dr. Const. Lammersmann, Gelsenkirchen; J. Schwabe, Göttingen; Alb. Wolff, Mor. Wolff, Hamburg; Georg Moebius, Karl Boeck, Hannover; Wilh. Gersie, Paul Wiecking, Osnabrück.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Justizrat Ed. Huchzermeier, Gelsenkirchen; Stellv. Stadtrat Gustav Maiweg, Dortmund; Geh. Justizrat u. Oberlandesgerichtsrat a. D. Rud. Im. Walle, Münster; Bankier A. Püttmann, Damme; Rentner Chr. Miehe, Dortmund; Fabrikbes. Karl Mannesmann, Remscheid; Fabrikbes. H. Overbeck, Barmen; Dr. med. Uhrmacher, Godesberg; Gen.-Dir. a. D. R. Daelen, Warstein; Rittergutsbes. A. Moenickes, Haus Delecke b. Soest.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Norddeutsche Bank in Hamburg, Adolphsbrücke 10.

Niederlassungen in Altona: Königstr. 117; in Harburg: Wallstr. 49; Girokassen in Hamburg: a) Hammerbrookstrasse 29, b) Grindelberg 20, c) Lübeckerstrasse 127,

d) Fruchtallee 3, e) Hofweg 26, f) Ernst Merckstr. 10, g) Am Zentralmarkt, Fruchthof, Oberhafenstr. 3, h) Mönckebergstr. 11, Rappolthaus.

Gegründet: Als Akt.-Ges. 1856, umgewandelt 16./4. 1895 in eine Kommandit-Ges. auf Aktien. Dauer bis Ende 1933. Die Disconto-Ges. in Berlin übertrug das von ihr gemäss Fusionsbeschluss v. 16./4. 1895 erworbene gesamte Vermögen der Aktien-Ges. Norddeutsche Bank und deren Schulden per 1./1. 1895 auf die neu errichtete Kommandit-Ges. auf Aktien Norddeutsche Bank. Am 1./1. 1905 erfolgte die Übernahme des Bankhauses W. S. Warburg in Altona u. Eröffnung einer Niederlassung daselbst.

Zweck: Betreibung von Bank- und Handelsgeschäften aller Art. Die Ges. ist beteiligt bei der Brasilianischen Bank für Deutschland, der Bank für Chile und Deutschland, der Comp. Commerciale Belge anc. H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen, der Deutschen Afrika-Bank Akt.-Ges. in Hamburg, Swakopmund, Windhuk u. Lüderitzbucht, der Banque de Crédit in Sofia, ferner kommandit. bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn in Hannover, und vertritt ausserdem die Banque Générale Roumaine, die Deutsch-Asiatische Bank, Ernesto Tornquist & Co. Limitada, Buenos Aires u. a. Die Beteilig. bei anderen Banken u. Bankfirmen betrugen am 31./12. 1911 insges. M. 8 312 055. Die Konsortialbeteilig. bezifferten sich Ende 1911 auf M. 7 513 502.

Kapital: M. 50 000 000 in 50 000 Kommanditanteilen à M. 1000. Bareinlage der persönl. haft. Gesellschafter M. 1 200 000. Sämtliche Kommanditanteile befinden sich in den Händen der Disconto-Ges. in Berlin, um die völlige Interessengemeinschaft zwischen den beiden Instituten in Berlin und Hamburg zu verwirklichen.

Das A.-K. betrug bis zur Fusion mit der Disconto-Ges. in Berlin M. 60 000 000. Die Disconto-Ges. gewährte den Aktionären der Nordd. Bank in Hamburg für je Nom. M. 9000 Aktien der Nordd. Bank in Hamburg je Nom. M. 6000 neue Kommanditanteile der Disconto-Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1895, also im ganzen für Nom. M. 60 000 000 Aktien der Nordd. Bank in Hamburg Nom. M. 40 000 000 neue Kommanditanteile der Disconto-Ges. Denjenigen Aktionären der Nordd. Bank in Hamburg, welche die auf ihren Aktienbesitz entfallenden Kommanditanteile der Disconto-Ges. nicht bezogen hatten, stand das Recht zu, gegen Einlieferung ihrer Aktien einen Barbetrag zu beanspruchen, welcher sich auf 140% des Nominalbetrages ihrer Aktien zuzüglich 4% p. a. Stück-Zs. bis zum Tage der Einlieferung beläuft. Der derzeitige Kurs der Disconto-Kommanditanteile ergab einen Kurs von ca. 150% für die alten Aktien der Nordd. Bank. Das bis 1903 M. 40 000 000 betragende A.-K. wurde lt. G.-V. v. 9./1. 1904 um M. 10 000 000 in 1000 Anteilen à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 erhöht, welche der Disconto-Ges. in Berlin gegen Gewährung von nom. M. 7 999 200 ihrer neuen Kommandit-Anteile mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 zu pari überlassen wurden. Diese Anteile der Disconto-Ges. wurden an ein Konsortium zu 185% weiterbegeben. Die Nordd. Bank wurde dadurch in den Stand gesetzt, den R.-F. auf M. 5 120 000 aufzufüllen und noch M. 1 320 000 in den Spec.-R.-F. zu bringen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—20% zum gesetzl. R.-F. (bis zu 10% des Grundkapitals) und zum Sonder-R.-F. (bis 15% des Grundkapitals), an die Kommanditisten bis 4% Div., an die Geschäftsinhaber bis 4% Zs., an die Geschäftsinhaber zusammen 15% vom Reingewinn abzügl. 4% auf Kommanditkapital und die Einlagen der pers. haft. Ges., an A.-R. 5% vom Reingewinn abzügl. 4% Div. auf das Kapital und Einlagen der pers. haft. Ges. sowie ab 1. Jan. 1900 auch abzügl. sämtlicher Rücklagen, Rest Div. auf Kommanditkapital und Einlagen, soweit keine anderen Beschlüsse der G.-V. über die Verwendung erfolgen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank 5 277 610, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweis. 53 504 751, Guth. bei Banken u. Bankfirmen 11 206 628, Darlehen geg. Unterpfand (Reports u. Lombards) 41 064 872, eigene Wertp. 6 885 724, Konsort.-Beteilig. 7 573 502, dauernde Beteilig. b. anderen Banken u. Bankinstituten 8 312 055, Debit. einschl. solcher f. Warenverschiff. 112 006 616, (Avale 14 386 123), Immobil. 1 394 492, 5 Bankgebäude 2 317 000, Inventar 5000. — Passiva: A.-K. 50 000 000, Bareinlage der pers. haft. Ges. 1 200 000, R.-F. 5 120 000, besond. R.-F. 7 680 000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 1 314 027 (Rückl. 122 880), Adolph von Hansemann-Stiftung 52 366, Kredit. 127 455 046, Akzepte u. Schecks 50 218 363, (Avale 14 386 123), Zs.-Vortrag 401 643, Unk.-Kto 315 143, Div. 5 000 000, do. auf Bareinlage der pers. haft. Ges. 120 000, Tant. an A.-R. 193 327, Gewinnbeteilig. der pers. haft. Ges. 478 335. Sa. M. 249 548 254.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten einschl. Tant. d. Angestellten u. Gewinnanteil in Altona, Abschreib. a. Inventar u. Instandhaltung der Gebäude 1 579 107, Einkommensteuer 526 635, Gewinn 5 914 543. — Kredit: Zs. u. Platzwechsel 2 640 606, auswärt. Wechsel 2 007 130, Wertp., Konsortial- u. Kommanditbeteilig. 1 130 963, Sorten 11 447, Provis. 2 211 900, Immobil. 18 235. Sa. M. 8 020 285.

Dividenden 1888—1911: 10, 12, 8½, 4½, 4½, 4, 4½, 8, 8, 8½, 8½, 9, 9, 8, 8½, 8½, 8½, 9, 9, 9, 9, 9½, 9½, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Persönlich haftende Gesellschafter (Geschäftsinhaber): (3—6) M. Schinckel, R. Petersen, Hamburg; Dr. Arthur Salomonsohn, Dr. E. Russell, Berlin.

Direktion: A. Buchheister, W. Schroeder, G. H. Kaemmerer, E. v. Oesterreich, O. Jencquel; stellv. Dir. H. Willink.

Prokuristen: C. Kühl, P. Popper, R. Jänisch, H. Wulff, E. Schinckel, A. Wölfert, R. Eckler, C. Lühr, C. Peters, M. Hechler, C. Christiansen, A. Vernimb, W. Kornrumpf, R. Gartz, H. Schwidder, F. Rinne.

Aufsichtsrat: (12—16) Vors. Alex. Borgnis, I. stellv. Vors. Ad. Vorwerk, II. Stellv. J. Rud. Freih. von Schröder, Heinr. Freih. von Ohlendorff, Herm. Robinow, Henry Willink, Johs. Schuback Amsinck, Gen.-Dir. Dr. G. Aufschläger. Geh. Komm.-Rat Alb. Warburg, Senator A. Michahelles, Herm. R. Münchmeyer, Wirkl. Geh. Rat Dr. Paul Fischer, Exc., Geh. Komm.-Rat Emil Kirdorf, Rheinelbe; Johann B. Schröder, Eduard Woermann. *

Norddeutsche Creditanstalt in Königsberg i. Pr.,

Kneiph. Langgasse 1/4, ferner Depositenkassen daselbst, Prinzessinstrasse 3a u. Kufenallee 23, Zweigniederlassungen in Danzig (mit Depositenkassen, Am Stadtgraben), Posen (mit Depositenkassen: Jersitz u. Alter Markt), Stettin (mit Depositenkassen: Königstor u. Hohenzollernplatz), Bromberg, Culmsee, Elbing, Insterburg, Thorn, Briesen, Bütow i. P., Gumbinnen, Hohensalza, Kolberg, Langfuhr, Lötzen, Neustadt i. W.-Pr., Oliva, Tiegenhof, Zoppot.

Gegründet: 7./1. 1897; eingetr. 22./1. 1897. Gründer siehe Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Kredit-, Diskonto-, Finanz-, Em.-, Industrie- u. Immobil.-Geschäften, sowie des Depositen-Verkehrs u. der Aufbewahrung von Wertp.

Kapital: M. 24 000 000 in 24 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 10./11. 1898 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien. Hiervon sind M. 2 000 000 mit Div.-Recht ab 1./7. 1899 den Aktionären 5 : 2 bis 28./11. 1898 zu 116% angeboten, 25% und Agio waren gleich, weitere 25% am 1./7. 1899, restl. 50% am 1./10. 1899 einzuzahlen. Die ferneren M. 1 000 000 Aktien der Em. von 1898 sind den Inhabern der früheren Firma Baum & Liepmann, Danzig zum Kurse von 102.50% mit Div.-Recht ab 1./1. 1899 überlassen; der niedrigere Kurs bildete das Entgelt (ca. M. 127 000) für den Übergang der Geschäfte dieser Firma auf die Nordd. Creditanstalt. Die G.-V. v. 5./10. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 9.—31./10. 1899 zu 116%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, 25% am 15./1. 1900 und 50% am 1./4. 1900. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1905 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von einem Konsort. zu 110% u. lt. G.-V. v. 2./10. 1906 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 113%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 4.—18./10. 1906 zu 116%, eingezahlt 25% u. das Aufgeld abz. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1906, Rest mit je 25% am 10./1., 11./3. u. 10./5. 1907 plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907 eingezahlt. Agio der letzten Emiss. mit M. 263 250 in R.-F. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 4./10. 1909 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 109.70%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 8.—23./10. 1909 zu 116%, eingez. 25% u. das Agio abz. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1909 bei der Anmeldung, 25% am 20./1. 1910 u. restl. 50% am 20./3. 1910. Agio mit M. 240 000 in R.-F. Neuerdings erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1911 um M. 6 000 000 (auf M. 24 000 000) in 6000 Aktien mit Div.-Ber. für 1911, übernommen von einem Konsort. M. 4 500 000 zu 109% u. M. 1 500 000 zu 111%, wovon M. 4 500 000 angeboten den alten Aktionären v. 28./3.—12./4. 1911 zu 117%; eingez. 25% u. das Agio bei der Zeichnung, 50% am 5./7. u. 25% am 8./9. 1911. Agio mit rund M. 550 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), Bildung u. Verstärkung besonderer Rückl., alsdann 4% Div., vom verbleib. Überschuss Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. etc., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Sorten u. Coup. 1 888 769, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 900 627, Wechsel 23 083 816, Nostro-Guth. bei Banken u. Bankfirmen 1 162 485, Reports u. Lombards 2 546 716, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 10 010 389, eigene Wertp. 7 518 141, Konsortial-Beteilig. 1 476 744, Debit. in lauf. Rechn. a) gedeckte 42 229 989, b) ungedeckte 12 054 729, (Avale 14 317 416), Bankgebäude abzügl. 1 313 000 Hypoth. 2 146 500, sonst. Immobil. abzügl. 33 000 Hypoth. 84 648, Anlagen des Pens.-F. 257 025, Mobil. 95 026. — Passiva: A.-K. 24 000 000, R.-F. I 2 400 000 (Rückl. 32 500), do. II 600 000 (Rückl. 150 000), Kredit. 25 153 988, Depositen 44 224 907, Akzepte u. Schecks 6 441 609, (Avale 14 317 416), Pens.-F. 287 073, Talonsteuer-Rückstell. 60 380 (Rückl. 24 000), Div. 1 470 000, do. alte 5180, Tant. 339 967. Sa. M. 105 455 608.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Gehälter, Steuern u. Grat. sämtl. Niederlass. 1 830 606, Abschreib. auf Debit. 200 000, do. auf Bankgebäude 69 613, do. auf Mobil. 83 216, Gewinn 2 338 990. — Kredit: Vortrag 299 865, Wechsel u. Zs. 2 347 027, Devisen u. Rubel 212 035, Provis. 1 142 748, Effekten, Beteilig. u. Konsort. 520 750. Sa. M. 4 522 427.

Kurs Ende 1897—1911: 119.75, 128.60, 126.50, 119.75, 106.50, 100, 105.50, 113.25, 122.40, 125.70, 116.50, 118.50, 123.75, 125.75, 124.50% (junge 121%). Aufgelegt 20./5. 1897 zu 116%. erster Kurs am 26./5. 1897: 117%. Notiert in Berlin; auch in Königsberg i. Pr.

Dividenden 1897—1911: $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, $7^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7. 7, 7, 7, 7, 7% (junge $3^1/_2$%). Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat George Marx, Herm. Marx, J. Perlis. Max Schröder, Königsberg; G. Bomke, H. Schede, Max Urban, Danzig; R. Lilly, Fr. Liepmann, Stettin; Stadtrat H. Asch, Thorn; Dr. W. Wolff, E. Schleip, Posen; Stadtrat Fr. Hassenstein, Insterburg; C. B. Brasse,

Elbing. Stellv. Direktoren: Adolf Reichmann, C. Sienold, Königsberg; Jul. Froese, Elbing; Fr. Milewski, Thorn.

Prokuristen: Alb. Schweiger, Fr. Grosse, Ad. Neumann, G. Rogalski, A. Zoephel, E. Huhn, H. Reich, Königsberg; Hch. Goetschel, W. Leskien, Thorn; Oscar Scheerbart, Max Wagner, Danzig; Fr. Brandstaedter, Insterburg; O. Grünmüller, Stettin; O. Ehlert, Posen.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Fritz Zilske; I. Stellv. Justizrat Dr. jur. Krahmer, Königsberg; II. Stellv. Gust. Ehlers, Konsul Maxim. Minkowski, Komm.-Rat Ludw. Wessel, Königsberg; Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin; Bankier M. A. Straus, Karlsruhe; Willy Klawitter, Komm.-Rat Fritz Wieler, Komm.-Rat Adolf Unruh, Danzig; Bank-Dir. K. Michalowski, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. a. D. R. Witting, Berlin; Otto Tetzlaff, Stettin; Stadtrat Paul Längner, Thorn; Georg Jaffé, Posen; Assessor Dr. Levy, Hohensalza.

Mitglieder der Orts-Ausschüsse: Willy Klawitter, Konsul Unruh, Komm.-Rat Wieler, Danzig; Georg Jaffé, Jos. Kantorowicz, Carl Rapmund, Dir. J. Rosenthal, Ad. Schubert, Posen; Justizrat Conr. Schulze, Ed. Stach, Stadtrat Herm. Tiessen, Elbing; Otto Tetzlaff, Rechtsanw. Jul. Lippmann, Otto Kühnemann, Jul. Kurz, Stettin; Stadtrat Längner, Stadtrat E. Dietrich, Gust. Gerson, Thorn; Gust. Drengwitz, Otto Eichelbaum, Hans Osterroth, Insterburg; Dir. Dr. Jacobson, Jul. Springer, Gutsbes. Tollik, Culmsee; Rittergutsbes. Krieger, Rechtsanw. Dr. Stremplat, Dr. med. Wisselinck, Gumbinnen; Joh. Krieg, Joh. Pauls. Dietr. Quiring, Herm. Sohl, Tiegenhof; Ratsherr Dan. Jacoby, Domänenpächter P. Mack, Fabrikbes. C. Rakowski, Lötzen; Fabrikbes. Assessor Dr. Levy, Leo Davidsohn, Karl Richter, Amtsrat Seer, Hohensalza; W. Brien, Fr. Sand, Rechtsanwalt Schmidt, Briesen.

Zahlstellen: Königsberg etc.: Gesellschaftskassen; Berlin: Deutsche Bank, Nationalb. f. Deutschl.; Hamburg: Deutsche Bank, L. Behrens & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Karlsruhe: Straus & Co. *

„Oberlausitzer Bank zu Zittau",

Filialen in Neugersdorf u. Löbau.

Gegründet: 1871. **Zweck:** Betrieb aller Arten von Bank- u. Handelsgeschäften Seit Aug. 1905 Filiale in Neugersdorf u. seit Jan. 1912 in Löbau.

Kapital: M. 2 700 000 in 4500 Aktien à M. 600. Urspr. M 3 000 000, erhöht im Jahre 1872 auf M. 4 800 000; dann durch Rückkauf 1874 um M. 1 500 000, 1875 um M. 300 000 und 1878 um M. 300 000 reduziert. Zwecks Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig beschloss die ausserord. G.-V. v. 15./12. 1904 den Umtausch der Oberlaus. Bank-Aktien gegen solche der Credit-Anstalt in der Weise, dass auf je nom. M. 1800 Aktien der Oberlaus. Bank entfielen nom. M. 1200 Aktien der Credit-Anstalt mit Div.-Scheinen pro 1905 u. ff. u. M. 270 bar. Frist zum Umtausch 31./1. 1905. M. 1 472 400 Aktien gingen auf diese Weise in den Besitz der Leipziger Credit-Anstalt bezw. der Disconto-Ges. in Berlin über. Bei jeder Ausgabe neuer Aktien haben die ersten Zeichner im Verhältnis ihrer urspr. Zeichnung das Anrecht auf die Hälfte zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erreicht a. 1904), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 5000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 386 313, Coup. 37 885, Wechsel 1 527 150, Devisen 18 913, Effekten u. Konsortial 526 501, Lombard 105 364, Debit. inkl. Bankguth. 8 515 048, Bankgebäude Zittau 200 000, do. Neugersdorf 30 000, Inventar 15 000. — Passiva: A.-K. 2 700 000, R.-F. 270 000, Spez.-R.-F. 210 000 (Rückl. 10 000), Debit.-R.-F. 300 000, Kredit. 3 258 790, Depositen 3 949 120, Scheckkto 209 057, Akzepte 69 265, Beamten-Unterst.-F. 100 000, Talonsteuer 27 000 (Rückl. 9000), Tant. an Dir. 12 173, do. an A.-R. 6773, Div. 216 000, do. alte 1980, Vortrag 32 017. Sa. M. 11 362 177.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Depositen-Zs. 136 104, Verwalt.-Kosten 134 118, Abschreib. auf Kontokorrent 20 000, do. auf Hausgrundstück etc. 2122, Gewinn 285 964. — Kredit: Vortrag 23 496, Wechsel 80 518, Devisen 8563, Zs. 318 978, Provis. 126 918, Effekten 19 832. Sa. M. 578 308.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 106.50, 107.60, —, 117.30, 122.75, 126.60, 122, 121, 120, 119.75, 119, 123, 124.60, 134.50, 143.50, 140.25, 135, 130, 132, 131, 136%. — In Leipzig: 105, 109, 111, 117, 122.50, 125.50, —, 121, 120, 119, 118.50, —, 124, 132.75, —, 138.25, 134.50, 131, 133, —, 134%. — Auch notiert in Dresden (Kurs daselbst Ende 1911: 134%).

Dividenden 1886—1911: 5⅚, 5⅚, 6⅓, 6⅔, 7, 6, 6, 6½, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 7½, 7, 6½, 6⅔, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Seitzinger, A. Lippmann.

Prokuristen: O. Göthel, Zittau; M. Koepchen, Neugersdorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Paul Waentig, Stellv. Justizrat Dr. Th. Link, Kaufm. Oscar Meister, Bank-Dir. a. D. Ed. Emperius, Zittau; Geh. Komm.-Rat Alfr. Gemuseus, Herrnhut; Bank-Dir. Justizrat Dr. Paul Harrwitz (Allg. Deutsche Credit.-Anstalt), Leipzig; Bankier Franz Urbig (Disconto-Ges.), Berlin.

Bevollmächtigte: Th. Weiland, P. Nicolai, P. Weigelt, Zittau; P. Müller, Neugersdorf; Alex. J. Graf, Georg Millert, Löbau.

Zahlstellen: Eig. Kassen; Berlin: Disconto-Ges.; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank in Oldenburg i. Gr.,

Filialen in Brake, Cloppenburg, Delmenhorst, Jever, Lohne, Nordenham, Ovelgönne, Varel, Wilhelmshaven.

Gegründet: 1845 als offene Handels-Ges., seit 27./9. 1871 A.-G.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Geldgeschäften aller Art.

Kapital: M. 4 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300 u. 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 1600. Urspr. M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 mit 40% = M. 1 200 000 Einzahlung. Dann 10% bis 30./6. 1883 einberufen u. Umtausch der 50%igen Aktien = M. 300 gegen Vollaktien à M. 300; ferner 1883 emittiert M. 1 500 000 in 5000 Aktien à M. 300, den Aktionären zu 130% angeboten. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 23./8. 1904 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an die Deutsche Bank zu 165%, wodurch ein intimer Anschluss an dieselbe erreicht wurde. Agio mit M. 650 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie zu M. 1600 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des R.-F. bis 25% des A.-K. (ist erfüllt), event. andere Rücklagen, Zuwendungen an Beamtenpensions- und Unterstütz.-F., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 600 an jedes Mitgl.), event. $2^1/_2$% für gemeinnützige Zwecke, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 523 591, Komm.-Darlehen u. Hypoth. 7 383 349, Darlehen gegen Pfand u. Bürgschaft (Private) 5 297 183, Diskontwechsel 8 892 642, Darlehenswechsel 5 084 038, Bankguth. 10 265 899, Forder. an Private 20 572 945, Avale 1 226 805, Effekten 3 510 969, Konsort.-Einzahl. 562 722, div. Debit. 197 845, Bankgebäude 420 000, Bankinventar 1. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. I 1 400 000, do. II 600 000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 402 603, Einlagen 47 475 901 (davon 45 061 625 auf ganz- u. halbj. Künd.), do. Zs.-Kto 46 925, Scheckkto 2 962 809, Konto-Korrent-Kredit. 4 148 456, Kredit. 999 052, Zinsvorträge 132 555, Avale u. Akzepte 1 276 005, Tant. 75 851, Div. 360 000, do. alte 540, für gemeinnütz. Zwecke 5000, Vortrag 52 293. Sa. M. 63 937 994.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 1 862 870, Gehälter 284 236, allg. Geschäftskosten 86 564, Staats- u. Komm.-Abgaben einschl. Talonsteuer 56 539, Abschreib. auf Bankgebäude u. Bankinventar 80 051, z. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 20 000, z. R.-F. II 100 000, Gewinn 493 144. — Kredit: Vortrag 51 225, Zs. 2 637 739, Provis. 166 764, Effekten 127 679. Sa. M. 2 983 408.

Kurs Ende 1888—1911: 153.90, 190, 190.50, —, —, 151.50, 162, 175.50, 185.50, 180.50, 175, —, 168.75, 166.25, 174, 178.50, —, 185, 188, 182, 178.50, 184, 185.75, 182.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 7, 5, 10, 14, 11, 6, $7^1/_2$, 9, $9^1/_3$, 11, 10, 9, 9, 8, 10, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: K. Jaspers, J. Janssen, E. Murken. **Prokuristen:** H. Behrmann (stellv. Dir.), J. Hohorst (stellv. Dir.), C. Teschen, E. Haberle, K. Roggemann. In Brake: Ferd. Krito, C. Reinecke. In Cloppenburg: A. Schaiper, O. Boltjes. In Delmenhorst: H. Brunken, Fr. Nutzhorn. In Jever: H. Cornelius, H. Geerken. In Lohne: K. Solaro, E. Höltermann. In Nordenham: S. Harms, A. Suhr. In Ovelgönne: R. Gräper, E. Haye, C. Kuck. In Varel: Georg Bischoff, Emil Eichler. In Wilhelmshaven: G. Closter, J. Hopkes.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Ratsherr Gg. Propping, Stellv. Geh. Justizrat F. Caesar, Geh. Komm.-Rat August Schultze, Ratsherr Jul. Koch, Carl Meentzen, Bremen; Fabrikant H. C. Hoyer, Delmenhorst; Gemeindevorsteher Dethard, Ovelgönne.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil.: Bremen: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Osnabrück: Osnabr. Bank; Leer: Ostfriesische Bank. *

Osnabrücker Bank in Osnabrück

mit Zweigniederlass. unter den Firmen: Münsterische Bank, Filiale der Osnabrücker Bank in Münster i. W.; Herforder Bank, Zweiganstalt der Osnabrücker Bank in Herford; Ostfriesische Bank, Zweiganstalt der Osnabrücker Bank in Leer; Emder Bank, Zweiganstalt der Osnabrücker Bank in Emden; Ostfriesische Bank Weener, Depositenkasse der Osnabrücker Bank in Weener; Harlingerländische Bank, Depositenkasse der Osnabrücker Bank in Esens; Ostfriesische Bank Aurich, Zweiganstalt der Osnabrücker Bank in Aurich; Ostfriesische Bank Norden, Zweiganstalt der Osnabrücker Bank in Norden; Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Salzuflen in Salzuflen; Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Lingen in Lingen; Volksbank Arenberg-Meppen, Zweiganstalt der Osnabrücker Bank in Meppen; Osnabrücker Bank, Geschäftsstelle Haselünne in Haselünne; Agenturen in Boekzetelerfehn, Bunde, Carolinensiel, Haren, Jemgum, Ihrhove, Lathen, Nordhorn, Remels, Sögel, Spetzerfehn, Velde, Westrhauderfehn, Wittmund in Ostfriesland.

Gegründet: 30./1. 1880 eingetr. 13./2. 1880; errichtet 1873 als Filiale der Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die G.-V. v. 10. Juni 1899 genehmigte das mit der Hannoverschen Bank getroffene Abkommen wegen Austausches von Aktien behufs Herbeiführung einer Interessengemeinschaft. Auch dauernde Beteiligungen bei Braunschweiger Privatbank, Artländer Bank, Dissener Volksbank, J. B. Berentzen G. m. b. H.,

Münsterische Baugesellschaft G. m. b. H. etc. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 wurde die bisher kommanditierte Bankfirma Marcus D. Ganz in Herford in eine Filiale der Bank umgewandelt. Ende 1905 übernahm die Osnabrücker Bank die Ostfriesische Bank in Leer. (Näheres s. unten bei Kap.). Im Sept. 1906 erfolgte die Übernahme der Harlingerländischen Bank Eyben, Bode & Janssen in Esens, Ende 1907 die Übernahme der Bankfirmen R. van Hoorn in Leer u. Karl Krecke in Salzuflen, sowie der Emder Bank in Emden; 1908 Übernahme der Bankabteil. der Firma Langschmidt & Sohn in Lingen, sowie der Volksbank Arenberg-Meppen in Meppen. Auf die Beteilig. der Bank bei dem Kohlenbergwerk Glückaufsegen wurde 1911 M. 1 000 000 abgeschrieben, so dass für 1911 nur 4% Div. zur Verteil. kamen. Seit Ende 1911 haben sich übrigens die Ertragsverhältnisse von Glückaufsegen günstiger gestaltet.

Kapital: M. 14 500 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500 und 13 300 Aktien (Nr. 2401 bis 15 700) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000 in Aktien à M. 500, erhöht 1888 um M. 800 000 (begeben zu 118%), 1891 um M. 1 000 000 (emittiert zu 118 bezw. 122%), 1897 um M. 1 000 000 (emittiert zu 125%), lt. G.-V. v. 24./9. 1898 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7.—15. Okt. 1898 zu 130%. Die G.-V. vom 10./6. 1899 beschloss fernere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000, pro 1899 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000. Diese Aktien wurden gemäss Bestimmung der G.-V. v. 10./6. 1899 von der Hannov. Bank übernommen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1901 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 16.—30./3. 1901 zu 124%; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000; einzuzahlen 50% und das Agio bei der Zeichnung, restliche 50% am 30./9. 1901. Diese Aktien Nr. 7201—9200 sind ab 1./1. 1902 div.-ber., erhielten aber auf die eingezahlten Beträge pro 1901 5% Zs. vergütet. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 4./3. 1905 um M. 2 000 000 in 2000 für 1905 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 16.—31./3. 1905 zu 133% franko Stück-Zs., einzuzahlen 50% u. das Agio bei der Zeichnung, restliche 50% am 30./9. 1905; weiter erhöht lt. G.-V. v. 12./10. 1905 um M. 3 500 000 (auf M. 13 500 000) in 3500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, hiervon begeben 350 Stück zu 125%, restl. 3150 Stück zu 100%. Von diesen neuen Aktien dienten M. 400 000 zur Übernahme des Bankgeschäfts Marcus D. Ganz in Herford. Dieselben sind von dem Inhaber der genannten Firma zu pari gezeichnet worden, wogegen er sein zu Herford betriebenes Bankgeschäft per 31./12. 1905 mit einem bilanzmässigen eigenen Kapital von M. 400 000 und einem R.-F. von M. 121 377 eingebracht hat. Die restlichen M. 3 100 000 sind im wesentlichen zum Zwecke der Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Ostfriesischen Bank geschaffen worden. Näheres hierüber siehe Jahrg. 1908/09 dieses Handbuchs. Nachdem im Nov. 1905 bereits rund nom. M. 2 480 000 von dem M. 3 000 000 betragenden A.-K. der Ostfries. Bank zum Umtausch eingereicht worden waren, wurde am 22./11. 1905 zwischen der Ostfries. Bank und der Osnabrücker Bank ein Vertrag geschlossen, nach dem das Vermögen der Ostfries. Bank als Ganzes ohne Liquidation des Vermögens auf die Osnabrücker Bank gegen Gewährung von Aktien der letzteren an die Aktionäre der ersteren überging.

Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 25./11. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 14 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908. Diese 1000 neue Aktien dienten zur Übernahme der Emder Bank in Emden (A.-K. M. 1 000 350, Div. 1903—1907: je 9%): für je M. 1000 Aktien der Emder Bank wurden je M. 1000 Osnabrücker Bank-Aktien u. eine Zuzahlung von je M. 250 gewährt; ausserdem wurde der Div.-Schein der Emder Bank für 1907 mit 9% eingelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im Februar oder März.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt. Dotierung des Spez.-R.-F., Überweisung an Beamten-Unterstütz.-F., vom Übrigen 4% Div., sodann 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 2 091 436, Coup. u. Sorten 74 833, Wechsel 10 004 917, Effekten 3 281 450, Konsortial 2 163 468, dauernde Beteilig. 724 334, Bankguth. 2 221 866, Darlehen, Debit. 2 830 826, Kontokorrent, Debit. 49 785 766, Bankgebäude 1 100 000, Mobil. 53 026, erworbene Grundstücke 272 596. — Passiva: A.-K. 14 500 000, R.-F. 1 900 000, Spez.-R.-F. 2 075 000, Beamten-Unterst.-F. 400 000, Bank-Kredit. 1 417 435, Kredit. 9 038 026, Depositen 30 493 546, Scheckkto 4 339 857, Akzepte 5 400 727, Avale 3 348 826, Abschreib. auf Kuxe Glückaufsegen 1 000 000, Div. 580 000, do. alte 1950, Vortrag 109 152. Sa. M. 74 604 522.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 1 644 492, Gehälter 456 219, allg. Unk. 134 765, Steuern 188 147, Abschreib. a. Bankgebäude 37 000, do. a. Mobil. 17 381, Gewinn 1 689 152. — Kredit: Vortrag 200 775, Zs. 3 025 323, Provis. 712 423, Effekten u. Konsortial 218 390, Coup. u. Sorten 10 245. Sa. M. 4 167 159.

Kurs Ende 1888—1911: 140, 143.10, 135, 130.50, 134.10, 135, 136.10, 145.25, 150, 148, 151, 144.50, 139.75, 130, 138.75, 147.50, 146.50, 146, 145.50, 142.50, 137.80, 143, 142, 120%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1911: 7, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 4%. Coup.-V.: 4 J. (F.)

Vorstand: C. Ludewig, C. Stolcke, Osnabrück; W. Hälsen, Münster i. W.

Filialdirektoren, Prokuristen u. Bevollmächtigte: Für den gesamten Geschäftsbetrieb L. Reiss u. Fr. Loos (Prok.) in Osnabrück. — Osnabrück: P. Macke, G. Niemeyer, H. Wagenführ (Prok.), Louis Essen, Hch. Bökenkamp, Hugo Schurig (Bevollm.); Münster: Joh. Penon

(Dir.), H. Dippe, Alph. Kerschkamp (Prok.), Fr. Bockhoff (Bevollm.); Leer: Herm. Hoffmann, Nic. Saul (Dir.), Joh. Kleinhuis, Jos. Free, H. Janssen (Prok.); Weener: Wilh. Bergmann (Prok.); W. Wadsack (Bevollm.); Esens: Heiko Janssen (Prok.), B. Schönbohm (Bevollm.); Aurich: A. Selle. Joh. Voss (Bevollm.); Norden: Joh. Wirtjes (Prok.), E. Haschenburger (Bevollm.); Emden: C. G. Seegelken, A. Zimmermann (Dir.), J. Focken (Prok.); Herford: A. Voss, Fr. Ische (Dir.), Wilh. Becker (Prok.), Rud. Orth (Bevollm.); Salzuflen: A. Grotegut, A. Oelmüller (Bevollm.); Meppen: G. Hartmann. W. Biermann (Dir.); Lingen: G. Detering (Prok.), J. Vienenkötter (Bevollm.); Haselünne: J. Breuer, P. Beckers (Bevollm.).

Aufsichtsrat: (6—15) Vors. Justizrat Adolf Wellenkamp, Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Haarmann, Rentner C. Dütting, Geh. Komm.-Rat Otto Kromschröder, Kaufm. Rud. Lüer, Osnabrück; Landgerichts-Präs. a. D. Lutterbeck, Jos. Krüger, Münster i. W.; Ökonomierat S. Jaffé, Sandfort; Komm.-Rat P. Klaproth, Hannover; Justizrat C. Hemkes, Leer; Komm.-Rat Ernst Schweckendieck, Dortmund. Ortsausschüsse: Leer: L. Runge, L. Klopp, A. Kramer; Emden: Dir. G. F. Zimmermann, S. H. Burmeister, W. Philippstein; Meppen: J. Visser; Salzuflen: K. Krecke.

Zahlstellen: Osnabrück, Münster, Leer, Emden, Weener, Herford, Esens, Norden, Aurich, Salzuflen, Meppen, Lingen, Haselünne: Eig. Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Mitteldeutsche Privatbank; Oldenburg: Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank; Hannover: Hannov. Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Quakenbrück: Artländer Bank; Braunschweig: Braunschweiger Privatbank. *

Ostbank f. Handel u. Gewerbe in Posen u. Königsberg i. Pr.,

Depositenkassen in Posen (vormals Heimann Saul) u. Am Schloss, in Posen-Jersitz u. in Posen-St. Lazarus, in Königsberg: Königstrasse 49/50 u. Steindamm 119/121; Zweigniederlass. in Allenstein, Bromberg, Danzig (nebst Depositenkasse in Langfuhr), Graudenz, Landsberg a. W., Memel, Stolp i. Po., Thorn u. Tilsit; Depositenkassen: Arnswalde N.-M., Bartenstein i. Ostpr., Braunsberg, Eydtkuhnen, Gnesen, Hohensalza, Insterburg, Koeslin, Konitz, Krotoschin, Culm a. d. W., Lissa i. P., Lyck Ostpr., Marienburg Wpr., Marienwerder, Neustettin, Osterode Ostpr., Ostrowo, Rastenburg, Rawitsch, Schneidemühl, Schwerin a. W.; Wechselstuben: Neu-Skalmierschütz u. Prostken.

Gegründet: Bestätigt 16./5. 1857. Die Bank firmierte früher „Provinzial-Aktienbank des Grossherzogtums Posen“, geänd. lt. G.-V. v. 21./6. 1898.

Zweck: Unterstützung von Handel und Gewerbe, Betrieb von Handelsgeschäften aller Art einschl. Immobil.-Geschäften. Die Bank erwarb 1898 die Bankfirma Heimann Saul in Posen, welche als Depositenkasse der Bank weitergeführt wird. 1899 wurden Zweigniederlassungen in Graudenz und Landsberg a. W. errichtet (in Landsberg unter Übernahme der Bankfirma C. W. Quilitz). Der königl. Gen.-Dir. der Seehandl.-Societät (Preuss. Staatsbank) ist eine Mitwirk. bei der Geschäftsführ. der Ostbank eingeräumt worden. (S. Jahrg. 1902/03.) Die G.-V. v. 12./8. 1905 beschloss Angliederung der Ostdeutschen Bank A.-G. vorm. J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg; für nom. M. 6000 Ostdeutsche Bank-Aktien wurden nom. M. 5000 eigene neue Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 gewährt Kap.-Erhöhung zu diesem Zwecke s. unten. Die Ostbank besass bereits M. 1 000 000 des A.-K. der Bromberger Bank für Handel und Gewerbe mit Filiale in Hohensalza, restl. M. 1 000 000 des A.-K. gingen gelegentlich der Fusion der Ostdeutschen Bank an die Ostbank über, welche 1906 die Bromberger Bank auflöste und in Bromberg und Hohensalza Filialen errichtete. 1909 Übernahme des Bankhauses Herm. Küster in Stolp, unter gleichzeitiger Eröffnung einer Filiale an diesem Orte. Anfang 1910 Eröffnung einer Filiale in Thorn. Ca. 500 Beamte.

Kapital: M. 27 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Tlr. 500 = M. 1500 und 24 000 Inh.-Aktien (Nr. 2001—26 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, Erhöhung um M. 5 000 000 lt. G.-V. v. 21./6. 1898. Von diesen neuen Aktien wurden M. 3 000 000 vollgezahlt, auf M. 2 000 000 vorerst nur 50%, restl. 50% zum 1./7. 1899 einberufen. An der Div. nahmen die neuen Aktien ab 1./1. 1899 teil, für das Halbjahr Juli-Dez. 1898 erhielten die vollgezahlten neuen Aktien 4% Zs. = M. 20 per Stück. Die neuen Aktien M. 5 000 000 wurden von einem Konsortium unter Führung der Seehandlungs-Societät zu 110% mit der Bestimmung übernommen, davon M. 2 000 000 vollgezahlter Aktien den seitherigen Aktionären v. 1.—20./7. 1898 zu 113% in der Weise anzubieten, dass auf je M. 1500 nom. alte Aktien eine neue Aktie à M. 1000 entfiel. Die G.-V. v. 12./8. 1905 beschloss Erhöhung um M. 10 000 000 (auf M. 18 000 000) in 10 000 Inh.-Aktien. Von dieser Emiss. dienten nom. M. 8 334 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, begeben zu 110%, zum Eintausch der Aktien der Ostdeutschen Bank in Königsberg (s. oben), die restl. M. 1 666 000 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 wurden von einem Konsort. mit der Verpflichtung übernommen, hiervon M. 1 600 000 den alten Aktionären (Nr. 1—7000) zu 116.50% anzubieten, geschehen 15.—30./9. 1906. Agio der Em. von 1905 mit M. 1 000 000 in den R.-F. Letzte Erhöhung lt. G.-V. v. 28./10. 1909 um M. 4 500 000 (auf M. 22 500 000) in 4500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von einem Konsort. (Kgl. Seehandlung usw.) zu 118%, wobei sämtl. Kosten von der Ostbank getragen wurden, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 18./11.—2./12. 1909 zu 118%, eingez. 43% frei Stück-Zs. beim Bezuge, restl. 75% am 12./1. 1910. Agio dieser Emiss. floss mit M. 382 000 dem R.-F. zu. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./3. 1912 um M. 4 500 000 (auf M. 27 000 000)

in 4500 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1912 zu 1/4, angeboten den alten Aktionären vom 18./4.—2./5. 1912 zu 118%, einzuzahlen 25% u. das Agio am 1./4. 1912, 25% am 1./10. 1912, restl. 50% spät. am 31./12. 1912. Die Nam.-Aktien können auf Verlangen in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 2 St., 1 Aktie à M. 1500 = 3 St. Inh. von Nam.-Aktien sind nur dann stimmber., wenn die Aktien auf ihren Namen umgeschrieben sind.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht, sodann bis 4% Div., vom Überschuss 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Coup. u. Sorten 3 112 467, Guth. b. Noten u. Clearingbanken 922 113, Wechsel 35 652 397, Devisen 1 225 781, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 2 738 871, Reports u. Lombards gegen Wertp. 3 295 954, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiffungen 5 339 615, eigene Wertp. 12 238 451, Konsortial-Beteilig. 671 417, Debit. 51 680 865, (Avale 12 472 614), Hypoth. 1 081 470, Bankeinricht. 45, Stahlkammern 50 000, 5 Geschäftshäuser abzügl. Hypoth. 2 416 335, Haus- u. Grundbesitz abzügl. Hypoth. 1 258 425. — Passiva: A.-K. 22 500 000, R.-F. 3 581 900 (Rückl. 114 400), Delkr.-F. 400 000 (Rückl. 50 000), Bau-R.-F. 250 000 (Rückl. 50 000), Talon-Steuer-Res. 90 000 (Rückl. 22 500), Kredit.: a) Nostroverpflicht. 1 184 641, b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 1 273 037, c) Guth. deutscher Banken 1 539 975, d) Einlagen 52 696 618, e) sonst. Kredit. 26 967 174, Akzepte 9 312 681, noch nicht eingelöste Schecks 21 349, (Avale 12 472 614), Tant. 318 918, Div. 1 575 000, do. unerhob. 4130, Vortrag 180 687. Sa. M. 121 684 212.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bank-Unk. 1 782 488, Abschreib. 272 005, Rein-Gewinn 2 286 505. — Kredit: Vortrag 180 196, Zs. 2 388 053, Provis. 768 145, Effekten 629 515, Sorten 266 238, Konsort. 108 849. Sa. M. 4 340 999.

Kurs Ende 1887—1911: 113.25, 116, 117, 114, 103, 106, 104.60, 109.60, 111.50, 107.80, 112.75, 115, 115.50, 113.50, 104, 106.75, 116.25, 120, 127, 124.50, 119.50, 123, 127.20, 130.90, 129.50%. Not. in Berlin.

Dividenden 1887—1911: 5 1/2, 5 1/2, 6, 6 1/2, 5 1/4, 4 1/2, 5 1/2, 4 1/2, 4, 4 1/4, 5, 6, 7, 7, 5 1/2 6, 6, 6 1/2, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (K).

Vorstand: Dir. Komm.-Rat Ernst Michalowsky, Dir. Komm.-Rat Naphtali Hamburger, Posen; Dir. Ludw. Kauffmann, Königsberg; Stellv. Dir. Salo Smoszewski, Heinr. Hunrath, Posen; Stellv. Direktor: Wilh. Papenbrock, W. Pezenburg, W. Flakowski, Königsberg; H. zur Megede, Posen.

Filial-Direktion: O. Reichhelm, Allenstein; Paul Michalowsky, Alfr. Haase, Bromberg; Max Hoepe, Danzig; Jul. Brieger, Graudenz; Rich. Marquardt, Landsberg; Arved Ogilvie, Memel; Fritz Eggeling, U. Mehring, Tilsit; H. Nesselmann, Stolp; Oskar Lichtenstein, Thorn.

Prokuristen: Emil Zorek, J. Britz, Oscar Meisner, Hugo Götze, Paul Seipold, Max Schallamach, V. Schulz, Posen; E. Vonberg, E. Sauer, P. Rauschning, E. Till, Königsberg; Jul. Brieger, Graudenz.

Bevollmächtigte: Zentrale Posen: Friedrich Kortüm; Depositenkasse Posen (vorm. Heimann Saul) Hugo Schmidt, Ignatz Boas, Rudolf Borchert; Depositenkasse Jersitz: H. Böhmer, K. Jonas; Depositenkasse St. Lazarus: Th. Daniel, C. Treibich; Depositenkasse: Am Schloss: R. Bartenstein, W. Maraszewski; Allenstein: E. Kortüm, M. Habeck; Bromberg: C. Boenisch; Graudenz: E. Lorber, H. Günzel; Landsberg a. W.: M. Franzen, R. Raettig; Tilsit: J. Elisat; Krotoschin: Stadtrat Raetzer; Lissa i. P.: W. Frormann; Schneidemühl: Stadtrat Samuelsohn; Gnesen: H. Kabisch; Rawitsch: G. Lewin; Ostrowo: G. Streich; Konitz: E. Axhausen; Lyck O.-Pr.: K. Cludius; Osterode O.-Pr.: C. Bläser; Marienburg W.-Pr.: O. Bischoff; Marienwerder W.-Pr.: M. Rehbein; Hohensalza: Th. Wenzel; Culm W.-Pr.: E. Roll; Arnswalde: E. Böhm; Schwerin a. W.: E. Wittig; Stolp i. Pom.: E. Kleiss.

Aufsichtsrat: (Mind. 8) I. Vors. Geh. Komm.-Rat Michael Herz, Posen; II. Vors. Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Max. v. Klitzing, Berlin; stellv. Vors.: Komm.-Rat Wilh. Beer, Königsberg; Mitgl.: Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. Paul Schubart, Bankier Gust. Ahrens (Berliner Handels-Ges.), Bank-Dir. Georg v. Simson, Geh. Justizrath Dr. Paul Krause, Bank-Dir. S. Schwitzer, Berlin; Ober-Ing. Carl Benemann, Stadtrat O. Bahlau, Oberbürgermstr. Dr. Wilms, Leo Alport, Posen; Landschafts- u. Landes-Ökonomierat B. Lorenz, Pianowo; Geh. Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Baron Fritz von der Goltz, Mertensdorf; Geh. Reg.-Rat Präsident Hans von Klitzing, Berlin; Konsul Gust. Simon, Arthur Ebhardt, S. Winter, Königsberg; Geh. Reg.-Rat Dr. Jul. Lissner, Bank-Dir. Dr. Siemssen, Breslau; Landschaftsrat von Guenther, Grzybno; Landeshauptm. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. von Dziembowski, Bobelwitz.

Zahlstellen: Eig. Kassen; Berlin: Kgl. Seehandl. (Preuss. Staatsbank), Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., A. Schaaffhaus. Bankver.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver. u. die Fil. dieser Banken. *

Pfälzische Bank in Ludwigshafen a. Rhein

mit Filialen in Frankfurt a. M., Junghofstrasse 12 (mit Wechselstuben Zeil 61/63 (Zeilpalast), Kaiserstr. 74, Trierische Gasse 9, sowie Sachsenhausen, Wallstr. 10), München, Neuhauserstr. 6 (mit Wechselstuben Frauenstr. 11, Bahnhofsplatz 5 u. Max Weber-Platz); ferner Filialen in Alzey, Bad Dürkheim a. H., Bamberg, Bens-

heim a. d. B., Donaueschingen, Frankenthal, Germersheim, Grünstadt, Kaiserslautern. Landau (Pfalz). Mannheim, Neustadt a. H. (vorm. Louis Dacqué), Nürnberg, Osthofen (Rheinhessen), Pirmasens, Speyer, Worms, Zweibrücken (vorm. Zweibrücker Bank).

Depositenkassen in Gernsheim a. Rh., Grossgerau, Hassloch (Pfalz), Homburg (Pfalz), Lambrecht, Lampertheim, Landstuhl.

Zweiganstalten: Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank, Mannheim u. Worms.

Gegründet: 24./2. 1883 durch Übernahme der 1867 errichteten „Volksbank Ludwigshafen e. Gen." Jetzige Firma seit 3./5. 1886. 1895 fand Anglied. der Deutschen Union-Bank in Mannheim-Frankf. a. M. statt. Die Pfälz. Bank gewährte den Aktionären der Union-Bank M. 4 500 000 neue Aktien mit Div. ab 1./1. 1896.

Die Pfälzische Bank erwarb folgende Bankhäuser: 1894 die Firmen Joh. Frank in Worms, Louis Dacqué in Neustadt a. H., 1896 J. F. Haid in Speyer, 1897 die Landauer Bankfirmen Müller & Weyland, Carl Weyland u. Hermann Menner, ferner die Zweibrücker Bank Lehmann, Müller & Co.; 1898 wurden weiter angekauft die Bankhäuser Bloch & Co. in Nürnberg und München, Seb. Pichlers sel. Erben in München u. Reichard & Glaser in Frankenthal. 1899 übernahm die Bank die Geschäfte des Vorschussvereins zu Bamberg u. die des Vorschussvereins zu Alzey, 1900 das Bankgeschäft Marcus Levy in Worms, 1901 die Geschäfte der Volksbank, e. G. m. u. H. in Bensheim und errichtete daselbst Filialen. Per 1./7. 1908 Übernahme der laufenden Geschäfte des Bankhauses Baruch Bonn in Frankf. a. M.; Mitte 1908 Übernahme der Volksbank Germersheim e. G. m. u. H. u. Errichtung einer Agentur daselbst. 1911 Eröffnung einer Depositenkasse in Hassloch u. Übernahme der Süddeutschen Bank in Mannheim u. Worms.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Kommissionsgeschäften. Ca. 500 Beamte.

Kapital: M. 50 000 000 in 1996 Aktien (Nr. 1—1996) à M. 600, 40 667 Aktien (Nr. 1997/98 bis 1999/2000 [Stücke mit Doppelnummern] Nr. 2001—17 665 u. 17 668—42 667) à M. 1200 u. 2 Aktien (Nr. 17 666 u. 17 667) à M. 1000. Die Aktien sind sämtlich abgestempelt, lauten auf Inhaber u. zerfallen in 11 Serien.

Urspr. betrug das A.-K. M. 600 000 u. wurde erhöht 1884 auf M. 1 200 000, 1886 auf M. 2 500 800, 1888 auf M. 5 000 400, 1890 auf M. 7 500 000, 1894 auf M. 12 600 000, 1895 auf M. 20 000 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 10./4. 1897 auf M. 25 400 000 (M. 5 400 000 neue Aktien emittiert mit 125%), lt. G.-V.-B. v. 10./1. 1898 auf M. 35 000 000 durch Ausgabe von M. 9 600 000 in 8000 Aktien à M. 1200 (wovon 2708 Stück vollbezahlt mit Div.-Ber. ab 1./1. 1898 u. 5292 Stück mit Einzahl. in 4 Terminen in 1898 u. halbjähr. Div.-Ber. pro 1898), angeboten 5292 Stück den Aktionären 31./1.—10./2. 1898 mit 134%. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 15./4. 1899 um M. 7 200 000 (auf M. 42 200 000) in 6000 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1899 zur Hälfte), hiervon angeboten 5833 Stück den Aktionären 25./4.—5./5. 1899 zu 130% (auf M. 6000 alte Aktien konnten M. 1200 neue Aktien bezogen werden); von diesen Aktien waren 25% u. Aufgeld samt Spesen sofort, 50% am 1./7. u. 25% am 25./8. 1899 einzuzahlen. Die G.-V. v. 24./4. 1901 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 7 800 000 (auf M. 50 000 000) in 6500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901, begeben zu 115%, angeboten den Aktionären 6.—20./5. 1901 zu 120% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1901, einzuzahlen 30% u. das Aufgeld bei der Anmeldung, 40% am 20./6. 1901 u. restliche 30% am 1./8. 1901. Auf nom. M. 13 200 alte Aktien entfielen 2 neue à M. 1200.

Die a.o. G.-V. v. 21./6. 1911 beschloss: 1) Genehm. der mit der Rhein. Creditbank, Mannheim, auf 30 Jahre vereinbarten Interessengemeinschaft. (Siehe hierüber diese Ges.) 2) Herabsetz. des A.-K. von M. 50 000 000 um höchstens M. 10 000 000 bis auf M. 40 000 000 im Wege der Zus.-legung der Aktien im Verhältnis von 5 : 4 zum Zwecke der Vornahme von Abschreib. sowie von Reservestellungen. (Frist 10./7.—18./11. 1911). Es war den Aktionären anheimgestellt, die Zus.legung ihrer Aktien dadurch abzuwenden, dass sie die Aktien der Ges. behufs Verwendung zum Angebot an die Aktionäre der Süddeutschen Bank (siehe Ziffer 3) zur freien Verfügung überliess mit der Massgabe, dass sie von je nominal M. 6000 nominal M. 4800 zurückerhielten. Insoweit die Aktien zur Verfügung gestellt wurden, unterblieb die Herabsetzung. Sämtl. Aktien bis auf M. 88 500 wurden eingereicht, die für kraftlos erklärt u. durch neue Stücke ersetzt sind. Eine förmliche Herabsetzung des A.-K. war mithin nur für 20% aus diesen nicht freiwillig eingereichten M. 88 500 erforderlich, also um M. 17 700 u. um diesen Betrag wurde das A.-K. sofort wieder erhöht, sodass es nach wie vor M. 50 000 000 beträgt. 3) Genehmig. des mit der Süddeutschen Bank, Mannheim, abgeschlossenen Fusionsvertrages, wonach für das A.-K. der Süddeutschen Bank (M. 12 000 000) die zur Verfügung gestellten M. 10 000 000 Aktien der Pfälz. Bank u. M. 100 bar gegen Rückgabe des Div.-Scheines pro 1911 gewährt wurden. Die Wirkung dieser Transaktion ergab für die Pfälz. Bank nicht nur einen Buchgewinn von M. 10 000 000, sondern auch einen Fusionsgewinn von M. 1 882 362, zus. M. 11 882 362. Hiervon wurden die Kosten mit ungefähr M. 1 200 000 bestritten u. M. 1 350 000 zur Erhöhung des gesetzl. R.-F. der Bank verwendet, wodurch dieser die Höhe von M. 10 000 000 erreichte. Ferner wurden rund M. 4 000 000 auf Debit., Effekten- u. Konsortialbestände abgeschrieben, sodass ein Betrag von rund M. 5 000 000 verblieb, der zu stillen Rücklagen dient.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Extra-Abschreib., 4% Div. den Aktionären, vom Rest 10% Tant. für A.-R., Rest nach G.-V.-B. Für 1911 bis

1915 hat die Rhein. Creditbank in Mannheim eine jährl. Div. in gleicher Höhe wie die eigene Div. garantiert, wogegen die Pfälzische Bank aus ihrem Gewinn 10 Jahre lang vorweg je M. 500 000 an die Rheinische Creditbank abzuführen hat. Jedes der beiden Institute zahlt aus seinem Gewinn bis zu 7% Div. Der Rest des Reingewinnes fällt an jedes der beiden Institute im Verhältnis des A.-K. zurück. Für 1911 erhielt die Pfälz. Bank von der Rhein. Creditbank M. 59 310.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Coup., Sorten, Reichsbank, Notenbank etc. 7 695 299, Wechsel u. Devisen 37 083 530, Guth. bei Banken u. Bankhäusern 9 503 924, Vorschüsse auf Effekten u. Waren 53 959 571, Debit. 113 789 644, (Avale 12 327 376), Übergangs-Saldi der Zentrale u. Filialen untereinander 6850, Konsortialkto 3 538 848, Effekten 14 365 959, kommandit. Beteilig. 468 000, Aktiv-Hypoth. u. übernommene Restkaufschillinge 3 884 825, Bankgebäude, Immobil. u. Mobil. 7 989 632. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 10 000 000, Spez.-R.-F. 200 000, Delkr.-Kto 600 000, (Avale 12 327 376), Tratten u. Akzepte 61 865 419, Depositen u. Spareinlagen 55 629 571, Kredit. u. Scheckrechnung 64 868 788, Passiv-Hypoth. 2 167 406, Talonsteuer-Res. 75 000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 1 427 531, Div. 3 500 000, do. alte 1581, Kto a nuovo 1 380 789, Interessengemeinschafts-Kto (Vortrag) 120 000, Vortrag 450 000. Sa. M. 252 286 087.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. inkl. Tant. der Fil.-Vorst. 2 403 267, Gewinn 5 518 860 (davon I. Rate an Rhein. Creditbank 500 000, Div. 3 500 000, Tant. an A.-R. u. ständige Kommission an Dir. 663 886, z. Talonsteuer-Res. 50 000, Grat. 114 786, Interessengemeinschafts-Vertrag 120 000. Vortrag 450 000). — Kredit: Vortrag einschl. des Vortrages der Süddeutschen Bank 395 113, Zs. u. Diskont 3 543 635, Provis. 2 283 742, Effekten u. Konsortial 1 448 003, Coup. u. Sorten 58 900, Devisen 172 420, sonst. Gewinne 20 311. Sa. M. 7 922 127.

Kurs: Ende 1893—1911: In München: 119.80, 131.50, 143.50, 141.50, 149.50, 144.50, 140.20, 136, 113.40, 102.75, 110, 102.50, 103.50, 102.70, 100, 101, 101.25, 105, 133.50%. — In Frankf. a. M.: 119.80, 131.50, 143.50, 141.50, 149.20, 144.80, 140.20, 135.80, 113.30, 103.70, 111, 102.90, 104.50, 103.50, 100, 101, 101.30, 105.20, 133.50% (kleine 134%). — Ende 1896—1911: In Berlin: 141.75, 149.10, 144.75, 140.25, 136, 113.40, 104.75, 109.50, 102.75, 103.75, 103, 100, 101, 101.30, 105.25, 133.50% (eingeführt daselbst 15./2. 1896 zu 135.50%). — In Mannheim: 141.50, 149.20, 144.60, 140, 135.80, 113.60, 102.70, 109.80, 102.90, 103.90, 103, 100, 101, 101.30, 105.25, 133.50%. Die abgest. M. 50 000 000 Aktien wurden im Nov. 1911 zugelassen.

Dividenden 1886—1911: 8, 7, 8, 8, 7½, 6, 6⅔, 6⅔, 7, 7, 7½, 8, 8, 8, 8, 5½, 4, 4, 4, 4½, 5, 5, 5, 5, 5½, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Vors.: Geh. Komm.-Rat Konsul Dr. Rich. Brosien, Direktoren: J. Schayer, Ludwigshafen; Jakob Krapp, München; Dr. Karl Jahr, Arno Kuhn, Mannheim.

Aufsichtsrat: (7—14) Vors. Handelskammer-Präs. Franz Wagner, Ludwigshafen; I. Stellv. Komm.-Rat Carl Eswein, II. Stellv. Komm.-Rat Franz Ludowici, Ludwigshafen; Dir. Hch. Martin, St. Ingbert; Komm.-Rat H. Knoll, Grosskaufm. A. Netter, Ludwigshafen; Justizrat Dr. K. Stephan, Komm.-Rat Fritz Dörr, Worms; Fürstl. Thurn u. Taxis'scher dirig. Geh.-Rat u. kgl. bayer. Kämmerer Carl Freih. von Aretin, Regensburg; Fürstl. Fürstenberg. Kammerpräsident a. D. A. Dänzer, Freiburg; Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Dr. Carl Reiss, Dir. Otto Clemm, Komm.-Rat Heinr. Röchling, Grosskaufm. Karl Nöther, Privatier Adolf Goldmann, Mannheim; Bank-Dir. a. D. Heinr. Gräter, Heidelberg; Fabrikbes. Heinr. Martin, Mülheim-Rhein; Bank-Dir. Karl Michalowsky, Berlin; Dr. G. H. Schneider, Stuttgart.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank u. deren Niederlass.; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Niederlass., Mannheimer Bank A.-G., Süddeutsche Bank (Abteil. der Pfälz. Bank); Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Nürnberg: Deutsche Bank, Kgl. Hauptbank u. sämtl. Kgl. Filialbanken; München: Deutsche Bank, Bayer. Handelsbank u. deren Fil.; Stuttgart: Kgl. Württemb. Hofbank G. m. b. H.; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co. *

Potsdamer Credit-Bank in Potsdam,

Filiale in Brandenburg a. H. (vormals O. Toepffer jun.).
Depositenkassen: Belzig, Luckenwalde, Jüterbog, Nauen, Nowawes, Teltow, Treuenbrietzen, Werder (Havel), Zossen, Beelitz, Bornstedt-Bornim.

Gegründet: 1859 als eingetr. Genossenschaft, seit 18./9. 1889 A.-G.; eingetr. 19./9. 1889. Betrieb von Kredit-, Bank- u. Handelsgeschäften aller Art, doch mit Ausschluss von Spekulationsgeschäften. Per 1./1. 1909 Übernahme des Bankhauses O. Toepffer jr. in Brandenburg a. H.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, seit 1898 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V. v. 26./2. 1906 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Magdeburger Privatbank zu 107.50% mit der Verpflichtung, sie zu demselben Kurse den Besitzern alter Aktien in der Weise 2 : 1 zum Bezuge anzubieten; geschehen 15./3.—9./4. 1906. Sämtl. Kosten, die durch die Neuausgabe der Aktien entstanden, trug die Ges. u. zahlte der Magdeb. Privatbank für die Durchführung der Transaktion eine Provis. von 2½%. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 23./9. 1908 um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von der Magdeburger

Privatbank zu 114.50%, angeboten den alten Aktionären 3 : 2 v. 8.—31./10. 1908 zu 117.50%. Agio mit M. 117 064 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 327 542, Sorten u. Coup. 80 412, Wechsel 1 486 381, Effekten 643 664, Reports 679 394, Kontokorrentkto 6 592 590 (davon Banken u. Behörden 366 370), 3 Bankgebäude 325 250, Stahlkammer 19 500, Mobil. 15 561, Effekten des Pens.-F. 55 362. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 275 000, Spez.-R.-F. 185 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 62 450, Baukto Charlottenstr. 45/47 10 000, Pens.-F. 56 617, Talonsteuer-Res. 7500, Kredit. 684 997, Depos. 6 108 898, Hypoth. 96 000, unerhob. Div. 300, Tant. an Vorst., Prok. etc. 30 557, do. an A.-R. 10 448, Div. 187 500, Grat. 8800, Vortrag 1590. Sa. M. 10 225 659.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 171 606, Steuern 26 017, Abschreib. a. Grundstücke etc. 8658, do. a. Kontokorrent 40 000, Rückstell. f. Talonsteuer 2500, Gewinn 258 895. — Kredit: Vortrag 3858, Effekten 94 417, Sorten. Coup. u. Effekten 1921, Wechsel 154 925, Zs. 152 177, Provis. 94 075, Tresor u. Safesmieten 6302. Sa. M. 507 678.

Kurs Ende 1906—1911: 111.40, 116.50, 123, 124, 123, 122.50%. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 14./6. 1906 zu 109.25%.

Dividenden 1890—1911: 8, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7½, 6½, 6½, 4, 5½, 6, 6, 7, 7½, 7½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Witzig, C. Gebhardt, A. Kreeter.

Prokuristen: Dr. jur. E. Meents (Syndikus), E. Schick, Fr. Storbeck, P. Stroschein, H. Nöske, Potsdam; Langgemach, Brandenburg.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat K. Kennes, Stellv. Stadtrat C. Lehmgrüber, Hoflieferant C. H. Busch, Herm. Knäbisch, Dr. E. Mylius, Potsdam; Bank-Dir. Mor. Schultze, Magdeburg. *

Zahlstellen: Ges.-Kassen; Berlin: Dresdner Bank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank.

Preussisches Leihhaus in Berlin, Beuthstrasse 14,

mit Filiale: **Bank für Warencredit u. Handel,** Oberwasserstrasse 12a.

Gegründet: 14./10. 1880. **Zweck:** Abschluss kaufmännischer Geschäfte jeder Art, insbesondere Gewährung verzinslicher Darlehen auf Wertp., kaufmännischer Waren und Wertsachen aller Art. Pfänder bis zu ⅔ des Wertes, nur bei edlen Metallen sind 80% zulässig. Die Ges. erwarb 1901 in einer Zwangsversteigerung das Haus Neue Friedrichstr. 50 (gegenüber der Börse). Bei einem Verkauf des Grundstücks Beuthstr. 14 sollen die Geschäftslokalitäten event. dahin verlegt werden. Durch Hypoth.-Beleihungen der früheren Direktion (Ed. Elkan u. Th. Zweig) an den Grundstücksspekulanten Leo Schiffmann bezw. die ihm nahestehende Firma Schiffmann & Co. ist die Ges. infolge zweifelhafter Deckungen (II. Hyp.) sehr geschädigt worden. Das Geschäftsjahr 1910 schloss deshalb mit einem Verlust von M. 310 739 ab. Unter Zuhilfenahme des R.-F. von M. 132 960, des Spez.-R.-F. u. Div.-Ergänz.-F. von M. 35 000 sowie des Delkr.-Kto von M. 4785 sind weitere Rückstellungen für die voraussichtlichen Verluste dem Gewinn- u. Verlust-Kto unter Konto Dubio mit M. 427 255 zur Last geschrieben worden, hiervon abgezogen den sich ergebenden Gewinn auf das Pfandgeschäft von M. 116 516, so ergab sich obiger Verlust von M. 310 739. Dieser Verlust ist lediglich auf die von der vormaligen Direktion mit Schiffmann getätigten Transaktionen zurückzuführen. Demgegenüber ist hervorzuheben, dass das reguläre Pfandgeschäft als gewinnbringendes bezeichnet werden kann. Der Vors. d. A.-R. gab in der G.-V. v. 31./3. 1911 im Namen desselben die Erklärung ab, dass er einerseits auf die ihm statutengemäss zustehende Tant. von M. 7500 verzichte, anderseits den Beschluss gefasst habe, der Ges. auf zwei Jahre die Mittel vorzuschiessen, die zur Weiterführung des Geschäfts erforderlich sind. Die Gesamtverluste aus den Schiffmannschen Engagements betrugen M. 565 892, gedeckt aus dem Rückstell.-Kto für zweifelh. Forder. Aus dem Gewinn des J. 1911 konnte der Bilanz-Verlust aus 1910 bereits um M. 72 447 auf M. 238 291 herabgemindert werden.

Kapital: M. 1 329 600 in 824 Aktien (Nr. 1—824) à M. 400 und 1000 Aktien (Nr. 825—1824) à M. 1000. Begeben waren Ende 1886 M. 1 500 000 und wurde das A.-K. lt. G.-V.-B. vom 12. Okt. 1888 wie oben herabgesetzt durch Rückkauf bezw. Vernichtung von Aktien à M. 400 und Zus.legung der übrigen 3 : 2.

Hypotheken: M. 560 000 zu 3⅞% auf Beuthstr. 14. — M. 315 000 auf Neue Friedrichstrasse 50 zu 3⅞%, M. 39 000 Hypoth. in eigenem Besitz. — M. 20 925 auf Besitz Rixdorf. — M. 50 000 auf Besitz Biesdorf.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Innerhalb der ersten 4 Monate.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 400 = 4 St., 1 Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. Sonderrücklagen, bis zu 6% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500 an jedes Mitglied, überdies erhalten der Vors. und der Stellv. zus. noch M. 1500). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück Beuthstr. 14 400 000, do. Neue Friedrichstrasse 50 380 000, do. Rixdorf 36 000, do. Rudow 8000, do. Biesdorf 87 132, Inventar 1300, Kto alte Rechnung 41 582, Darlehen 779 423, Pfändererwerbskto 854, Debit. 37 372, eigene

Hypoth. 18 672, Hypoth.-Erwerbskto 728 678, Beteilig. 3750, Depot u. Kostenvorschüsse 4787, Kassa 7979, (Hyp.-Debit., Sicher.-Kto 150 000), Verlust 238 291. — Passiva: A.-K. 1 329 600, Hypoth. Beuthstr. 14 560 000, do. Neue Friedrichstr. 50 315 000, do. Rixdorf 20 925, do. Biesdorf 50 000, Kredit. 152 600, Bankschuld 269 535, Pens.-F. 42 000, unerhob. Div. 56, Rückstell. für zweifelh. Forder. 34 107, (Hypoth.-Kredit., Sicher.-Kto 150 000). Sa. M. 2 773 823.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 310 738, Handl.-Unk., Remunerat. an A.-R. 55 739, Gehälter 34 270, Hypoth.-Zs. 23 035, Abschreib. auf Inventar 207. — Kredit: Zs. 146 031, Assekuranz 6464, Provis. 8341, Aukt.-Überschuss 329, do. Spesen 596, Hausertrag 23 472, Eingang abgeschrieb. Forder. 463, Verlust 238 291. Sa. M. 423 990.

Kurs: Neukonv. Aktien Ende 1890—1911: 124.90, —, 89.30, 93.50, 106, 111, 114.50. 107.50, 106.50, 104.25, 102.50, 104.75, 109.10, 112.50, 120.25, 120, 116.75, 109.90, 118.25, 119.75, 68, 84.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1881—1911: 4, 0, 0, 7, 7¼, 8, 0, 0, 10, 8, 6, 6, 6, 6, 6, 5½, 5½, 5½, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Chodziesner. **Prokurist:** Rud. Jaenisch.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Hch. Fränkel, Carl Landsberg, Siegfried Meschelsohn, Bankier Rich. Schreib, Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Jacquier & Securius; Hannover: Carl Solling & Co. *

Privatbank zu Gotha,

Filialen in Leipzig, Erfurt, Weimar, Arnstadt, Mühlhausen (Thür.).

Gegründet: 21./7. 1856. Konz. v. 24./6. 1856; eingetr. 5./2. 1863. Dauer der Ges. jetzt unbeschränkt. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Lit. A Nr. 1—10 000) à Tlr. 200 = M. 600, 3332 Aktien (Lit. B Nr. 10 001—13 332) à M. 1200 u. 1 Aktie Lit. C zu M. 1600. Urspr. M. 12 000 000, durch Rückkauf auf M. 4 200 000 herabgesetzt; 1870 wieder begeben M. 300 000, 1871 M. 900 000; 1882 noch M. 600 000, in Sa. M. 6 000 000 in Aktien à M. 600; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 4./4. 1898 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären zu 124%; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./9. 1905 um M. 2 800 000 (auf M. 10 000 000) in 2332 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, begeben an die Deutsche Bank zu 120%; vorerst mit 25% = M. 700 000 eingezahlt; weitere 75% auf M. 800 800 im J. 1909 und auf M. 999 600 am 21./1. 1911 einberufen, zus. also jetzt M. 9 250 300 eingez. Aufgeld der letzten Emiss. abzügl. Unk. mit M. 486 600 in R.-F. Laut Fusionsvertrag v. 24./5. 1909 Übernahme der Arnstädter Bank von Kuelmer, Czarnikow & Co. in Arnstadt mit Wirkung ab 1./1. 1909 gegen Gewährung von nom. M. 400 000 Aktien. Aus diesem Anlass wurde die Vollzahlung auf die Stücke Lit. B Nr. 11 001—11 666 u. Lit. C Nr. 13 333 im Nominalbetrag von M. 800 800 einberufen, u. wurden die zum Zwecke der Fusion erforderlichen nom. M. 400 000 der Privatbank seitens der Deutschen Bank zur Verfüg. gestellt. Die Vollzahlung der Aktien Lit. B Nr. 11 667—12 499 wurde am 2./1. 1911 und auf die Aktien Lit. B Nr. 12 500—13 332 am 2./1. 1912 eingefordert, so dass jetzt das A.-K. von M. 10 000 000 voll eingezahlt ist.

Anlehensscheine: Ausgabe von 3½% u. 4% Anlehensscheinen auf Grund von erworb. Forder. an Gemeinden, Bezirksverbände u. Korporationen. Die Forder. sind den Besitzern der Anlehensscheine verpfändet u. unter Mitverschluss des Stadtrates zu Gotha. Die Anlehensscheine können zur Anlegung von Mündelgeldern verwendet werden. Ende 1911 in Umlauf M. 923 600, Stücke à M. 200, 500 u. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. oder Rückkauf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St. Die Aktie zu M. 1600 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, ev. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Rest vertr. Tant. an Dir., sowie dem A.-R. ein Zwölfteil (mind. eine feste Vergüt. von M. 6000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Barbestände inkl. Giroguth. 998 535, Wechsel 3 743 460, Effekten 1 046 932, Konsortial 149 269, Debit. einschl. Bankguth. gedeckt 16 770 730, do. ungedeckt 5 225 710, 5 Bankgebäude 442 000, Immobil. 142 000, Inventar 1000, Zweiggeschäft, gewährte Darlehen 941 938. — Passiva: Eingez. A.-K. 9 250 300, R.-F. 1 331 600, Spez.-R.-F. 268 213, Talonsteuer 27 000, Kredit. in lauf. Rech., auf Rechnungsbücher u. Einzahl.-Scheine 14 850 868, Akzepte u. Avale 1 987 595, rückständige Zs. 55 194, Zweiggeschäft, ausgegebene Anlehnsscheine 923 600, do., rückständige Zins-Coup. 4576, do., R.-F. 70 648, Div. 616 686. do. alte 2379, Tant. 49 376, Vortrag 23 538. Sa. M. 29 461 577.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Staatsaufsicht 6000, Revis. 16 234, Verwalt.-Kosten 359 772, Steuern 58 091, Abschreib. auf Inventar 11 313, do. auf Neueinricht. 23 048, z. Spez.-R.-F. 45 000, z. Talonsteuer-Res. 14 000, Gewinn 689 601. — Kredit: Vortrag 23 331, Wechsel 225 912, Effekten 167 368, Zs. in lauf. Rechn. 549 036, Provis., Schrankfachmiete etc. 246 439, Agio 6853, Zweiggeschäft (Anlehnsscheine) 4083, verfall. Div. 36. Sa. M. 1 223 061.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 113.10, 111.90, 112.75, 117.50, 121.80, 126.25, 130.50, 134.10, 136.50, 128.25, 125, 122.40, 126.50, 126.50, 130.50, 130, 128, 128.40, 134, 135, 130%. — In Leipzig: 113, 111.50, 112, 117.50, 121, 126.50, 130, 134, 136.50, 129, 122, 122, 126.50, 127, 130, —, 125, 128.50, 133, 136, 130%.

Dividenden 1886—1911: 5¾, 5⅓, 5½, 6, 6⅔, 5½, 5, 5⅔, 5⅓, 6, 6⅓, 6½, 7, 7½, 7, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 6⅔%. Div.-Zahlung April oder Mai, spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Vors. Finanzrat Fr. Aue, G. Völker, Gotha: Vorst.-Beamte der Filialen: Paul Th. Berndt, Oskar Rommeiss, Leipzig; C. Cron, C. Held, Erfurt; Rich. Bohne, Carl Eifler, Otto Zeyss, Weimar; Oscar von Külmer, Arnstadt; Aug. Graefe, Walter Krumm, Mülhausen.

Prokuristen: Max Lux, Alb. Plötner, Max Kühne, P. Flockenhaus, Gotha; Rich. Bohne, Weimar; K. Hamisch, Leipzig; Karl Schneider, Otto Koerbs, H. Meyerholz, Erfurt; Fr. Hartleb, Fr. Koch, Arnstadt.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Dr. jur. Karl Samwer, Stellv. Geh. Komm.-Rat F. W. Bierschenk, Amtsgerichtsrat a. D. Bank-Dir. Prosper Landschütz, Geh. Finanzrat G. Schapitz, Finanzrat Bank-Dir. Rob. Winkelmann, Gotha; Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Berlin; Geh. Finanzrat Frede, Weimar; Stadtält. Rud. Gärtner, Erfurt; Johs. A. Krönlein, Leipzig. Die herzogl. Regier. überwacht nach Art. § 23 des Statuts die Geschäftsführung der Bank durch einen oder mehrere Kommissare, z. Z. Staatsminister Dr. Ernst von Richter Exz., Gotha.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank. *

Rhein.-Westfälische Disconto-Gesellschaft A.-G. in Aachen,

Zweigniederlass. in Cöln (Unter Sachsenhausen 5/7), Bonn, Godesberg, Neuwied, Coblenz, Traben-Trarbach, Kreuznach, Düsseldorf, Neuss, Ratingen, M.-Gladbach, Viersen, Bielefeld, Bochum, Dortmund, Recklinghausen, Remscheid, Lippstadt, Gütersloh; Depositenkassen in Cöln, Agrippastr. 14, Habsburgerring 24, Heumarkt 60/62, ferner in Erkelenz, Kalk und Malmedy.

Gegründet: 11./5. 1872 unter der Firma Aachener Disconto-Ges.; eingetr. 22./5. 1872, dann lt. G.-V. v. 9./8. 1902 Rheinische Disconto-Ges., u. lt. G.-V. v. 4./8. 1905 wie gegenwärtig.

Zweck: Betrieb des Bankgeschäfts in allen seinen Zweigen. Gegenwärtig ist die Ges. bei den Bankhäusern Hardy & Cie. G. m. b. H., Delbrück Schickler & Co. in Berlin, Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H. in Aachen, der Bankfirma Alwin Hilger G. m. b. H. in Duisburg, der Dürener Bank, der Eschweiler Bank, der Eupener Kredit-Bank, der Krefelder Bank A.-G., der Volksbank Geilenkirchen-Hünshoven, der Bergischen Kreditanstalt A.-G. in Gummersbach, Ohl und Halver, der Hamelner Bank, der Herforder Disconto-Bank, der Bünder Bank G. m. b. H. in Bünde u. der Unnaer Bank in Unna beteiligt.

Infolge der Beschlüsse der a. o. G.-V. v. 9./8. 1902 sind die Bank für Rheinland u. Westphalen in Cöln und die Coblenzer Bank in Coblenz, sowie das Bankgeschäft der Firma Groethuysen & Linxweiler in Viersen auf die Rhein. Disconto-Ges. übergegangen u. werden als Zweiganstalten weitergeführt (s. unten b. Kapital). 1903 wurde in Bonn eine Filiale errichtet. Lt. G.-V. v. 3./2. 1904 wurde die Kölnische Wechsler- u. Commissions-Bank in Cöln gegen Gewährung von M. 9 000 000 in neuen Aktien angegliedert. 1905 Übernahme der Westfäl. Bank in Bielefeld, Lippstadt u. Gütersloh (A.-K. M. 10 000 000), der Bochumer Bank in Bochum, Dortmund u. Recklinghausen (A.-K. M. 5 000 000), des Neuwieder Bankvereins (A.-K. M. 1 000 000). 1906 Übernahme der Düsseldorfer Bank vorm. Düsseldorfer Volksbank in Düsseldorf u. Neuss (A.-K. M. 5 000 000). Näheres siehe bei Kapital. 1906 Errichtung einer Filiale in M.-Gladbach. Mit Wirkung ab 1./1. 1907 Erwerb sämtl. M. 5 500 000 Anteile des Bankhauses Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H. in Aachen. Ende 1907 Errichtung einer Filiale in Remscheid unter Übernahme der Remscheider Kredit- u. Sparbank, für deren M. 750 000 betragendes A.-K. ein gleich hoher Betrag in Rhein.-Westf. Disconto-Aktien gewährt wurde, wobei die Aktionäre der Remscheider Ges. eine Zuzahl. von 15% vom Nennwert der zum Umtausch eingereichten Aktien leisteten. Im April 1908 wurde ein Abkommen mit der Krefelder Bank A.-G. in Krefeld perfekt, wonach ein Aktienumtausch zwischen beiden Banken nach folgenden Verhältnissen stattfand: Gegen zwei Aktien der Krefelder Bank Lit. A von M. 1000 mit 50% Einzahlung wurde eine vollgezahlte Aktie des Aachener Instituts von M. 1000 gewährt, gegen eine vollgezahlte Aktie der Krefelder Bank Lit. B von M. 1000 und M. 100 Barzahlung eine vollgezahlte Aachener Aktie von M. 1000. (Siehe Jahrg. 1909/10.) Die Bank besitzt mit Wirkung ab 1./1. 1910 sämtl. M. 15 000 000 Anteile der Firma Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin (siehe unten bei Kap.).

Kapital: M. 95 000 000 in 91 389 Aktien (mit Nrn. zwischen 10 001—101 500) à M. 1000 u. 7222 Aktien (mit Nrn. zwischen 1—10 000) à M. 500. Urspr. M. 6 000 000 mit 40% Einzahl.; 1876 umgewandelt in M. 2 500 000 in 5000 vollgez. Aktien à M. 500, dann erhöht 1883 um M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500, weiter 1887 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000 (auf M. 7 500 000); 1888 durch Zus.legung von 5 in 4 Aktien auf M. 6 000 000 reduziert; gleichzeitig wurden für M. 1 500 000 neue Aktien ausgegeben, sodass das A.-K. in der seitherigen Höhe von M. 7 500 000 verblieb. Fernere Erhöhung 1894 um M. 2 500 000; lt. G.-V. v. 22./2. 1896 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 (begeben 1896 u. 1897), lt. G.-V. v. 5./3. 1898 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, angeb. 9./3.—5./4. 1898 den Gründern und Aktionären zu 130%. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 7./9. 1899 um M. 5 000 000 in 5000 Akt. à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeb. den Aktionären 11.—25./9. 1899 zu 126%, dazu lt. G.-V. v. 9./8. 1902 M. 10 000 000 in 10 000 Akt. à M. 1000 (div.-ber. für 1902 nur zur Hälfte). Diese Aktien von 1902 hatten folg. Verwendungszweck: a) M. 6 250 500 u. M. 1 666 666²/₃ sind zum Erwerbe des Vermögens der Bank für Rheinland u. Westphalen in Cöln u. der Coblenzer Bank in der Weise verwendet worden, dass den Aktionären der Bank für Rheinl. u. Westph. für die Überlassung des Vermögens der Bank als Ganzes auf je M. 4000 ihrer reduzierten oder M. 4800 ihrer nicht reduzierten Aktien M. 3000 Aktien der Rhein. Disconto-Ges., den Aktionären der Coblenzer Bank für die

Überlassung ihres Vermögens auf je M. 6000 ihrer Aktien M. 5000 Aktien der Rhein. Disconto-Ges. gewährt wurden; b) M. 630 000 zum Kurse von 120% = M. 756 000 sind zum Erwerbe des Bankgeschäftes der Firma Groethuysen & Linxweiler in Viersen (restl. M. 81 282 wurden bar bezahlt); c) die restl. M. 1 452 833 1/3 Aktien dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel, begeben zu 120% an die Disconto-Ges. u. Delbrück Leo & Co. in Berlin. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 3./2. 1904 um M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000 (begeben zu 133 1/3 %) behufs Aufnahme der Kölnischen Wechsler- u. Commissions-Bank. Gegen je nom. M. 4000 Aktien der letzteren Bank (A.-K. M. 12 000 000) wurden je nom. M. 3000 Aktien der Rhein. Disconto-Ges. gewährt. Agio mit M. 3 000 000 an R.-F. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 4./8. 1905 um M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 50 501—66 500) à M. 1000, hiervon M. 8 888 000 (Nr. 57 613 bis 66 500) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 restl. M. 7 112 000 (Nr. 50 501—57 612) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905. Hiervon dienten I. M. 8 888 888 56/63 zum Erwerbe des Vermögens der Westfäl. Bank zu Bielefeld. II. M. 4 285 714 18/63 zum Erwerbe des Vermögens der Bochumer Bank zu Bochum. III. M. 1 000 000 zum Erwerbe des Vermögens des Neuwieder Bankvereins zu Neuwied. Näheres über die Übernahme dieser Banken s. Jahrg. 1908/09. Die den zu I—III genannten Berechtigten zugeteilten Aktien sind in Höhe von M. 14 174 603 11/63 zum Kurse von 122% ausgegeben. IV. Endlich sind weitere M. 1 825 396 52/63 zum Zwecke der Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. emittiert worden, u. zwar sind 1825 Aktien zuzügl. der bei der Zuteilung an die Aktionäre der übernommenen Banken übriggebliebenen Restbeträge der Spitzen (M. 111 7/63 + M. 285 45/63 = M. 396 52/63) zum Kurse von 130% an ein Konsort. begeben worden u. von diesem vollgezahlt. Dasselbe übernahm zugleich die Verpflichtung, den vorstehenden Betrag zuzügl. derjenigen neuen Aktien, die auf die Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. selbst aus ihrem Besitze an Aktien der Westfäl. Bank u. der Bochumer Bank im Wege des Umtausches entfallen sind, u. zwar zus. M. 4 400 000 neue Aktien, den Inhabern der alten Aktien der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. zu 132 1/2 % 10 : 1 anzubieten (geschehen 21./9.—7./10. 1905). Das durch die Ausgabe von M. 16 000 000 Aktien Emiss. 1905 erzielte Aufgeld ist nach Abzug von Stempel- u. Em.-Kosten mit M. 3 200 000 dem gesetzl. R.-F. zugeflossen.

Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./1. 1906 um M. 5 700 000 (auf M. 65 700 000) in 5700 Aktien zu pari behufs Angliederung der Düsseldorfer Bank. Den Aktionären dieser Bank wurden gewährt gegen je M. 10 000 ihrer vollgezahlten Aktien mit Div.-Ber. v. 1./1. 1905 ab je M. 13 000 Aktien der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. mit Div.-Ber. seit 1./1. 1906 u. für je M. 2000 nur mit 25% eingez. Düsseldorfer Bank-Aktien mit Div.-Ber. seit 1./1. 1905 je M. 1000 Rhein.-Westf. Disconto-Ges.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, sowie für jede zum Umtausch gelangende M. 1000 vollgezahlter Aktien M. 30 u. für jede zum Umtausch gelangende mit 25% eingezahlte Aktie M. 50 bar. Ausserdem erhielten die Aktionäre der Düsseldorfer Bank als Ersatz für die Div. pro 1905 eine weitere Barvergütung, u. zwar die Inhaber der vollgezahlten Aktien eine solche von M. 100 pro Aktie und die Inhaber der mit 25% eingezahlten Aktien eine solche von M. 25 pro Aktie.

Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 23./1. 1907 um M. 14 300 000 (auf M. 80 000 000) in 14 300 Aktien à M. 1000, hiervon dienten M. 8 212 000 mit halber Div.-Ber. für 1907 zur Verstärkung der Betriebsmittel, übernommen von einem Konsort. zu 128%, angeboten den alten Aktionären 8 : 1 vom 12./2.—4./3. 1907 zu 130.50%, gezahlt 25% u. das Agio bei der Zeichnung, weitere je 25% kamen am 17./6., 2./8. u. 11./10. 1907 zur Einzahlung; die 1907 weiter emittierten M. 4 941 000, begeben zu 128%, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 wurden zum Eintausch der M. 5 500 000 St.-Anteile der Bankfirma Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H. verwendet; restliche M. 1 147 000 neue Aktien von 1907 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben zu 137%, dienten zum Zwecke des Umtausches der Zülpicher Volksbank-Aktien (A.-K. dieser Bank M. 1 002 000). Die Zülpicher Aktien wurden 1907 an die Dürener Bank weiterverkauft. Letzte Erhöh. lt. G.-V. v. 11./11. 1909 um M. 15 000 000 (auf M. 95 000 000) in 15 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910. Diese neuen Aktien sind wie folgt verwandt worden: a) M. 2 000 000 wurden an Bankier James Hardy in Berlin zu 125% überlassen. Auf diese M. 2 000 000 hat Hardy eine Einlage mit einem gleich hohen Teil seines Geschäftsanteils bei der Firma Hardy & Co., G. m. b. H. in Berlin gemacht; der Geschäftsanteil ist mit 111% angerechnet und der Rest bar erlegt worden. Diese Aktien bleiben bis 1./1. 1913 gesperrt; b) M. 3 000 000 sind Geh. Komm.-Rat Dr. ing. Carl Delius in Aachen zu 125% mit Sperrverpflichtung bis 1./1. 1912 überlassen; c) restl. M. 10 000 000 sind an die Disconto-Ges. in Berlin zu 117% begeben worden, mit der Massgabe, dass diese die M. 10 000 000 Aktien den Aktionären der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. im Verhältnis 8 : 1 zum Kurse von 120% anbietet; geschehen v. 16.—29./11. 1909; eingezahlt 25% u. das Agio bei der Anmeldung, je 25% am 10./3., 10./5. u. 11./7. 1910. Der Erlös dieser Kap.-Vermehrung diente zum Ankaufe der M. 15 000 000 Anteile des Bankhauses Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin, deren Alleinbesitzerin somit die Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. wurde. Der bare Gegenwert der neuausgegebenen Aktien diente dazu, die nach Abzug des zu a) genannten Geschäftsanteils von M. 2 000 000 verbleibenden Stammanteile der Firma Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin von den Anteilseignern zum Kurse von 111% zu erwerben, mit dem Rest aber zur Verstärkung der Betriebsmittel. Agio der Emiss. v. 1909 mit M. 2 015 600 in R.-F. **Gründerrechte:** Dieselben sind seit 1898 in Wegfall gekommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. I (Grenze 10%, erreicht 1892), Dotation des R.-F. II, vertragsm. Tant. an Dir. u. Angestellte, bis M. 30 000 jährl. zum Pens.- u. Unterst.-F., sodann 4% Grund-Div., von dem verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest als Super-Div.; Ergänzung der Div. im Fall auf 4% aus R.-F. II.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Coup., Sorten u. Reichsbank-Giroguth. 4 820 331, Wechsel 35 500 937, eigene Wertpap. 12 936 691, Guth. b. Banken u. Bankiers 10 612 617, Vorschüsse a. Wertpap. 67 976 564, do. auf Waren 11 117 068, Debit. 119 831 174, (Avale 13 680 499), Gemeinsch.-Geschäfte 5 681 192, Beteilig. bei anderen Bankgeschäften 36 307 562, Geschäftshäuser inkl. Einricht. abzügl. M. 440 818 Hypoth. bleibt 7 719 231, sonst. Immobil. abzügl. M. 701 910 Hypoth. bleibt 1 717 086. — Passiva: A.-K. 95 000 000, R.-F. I 16 675 000, do. II 1 600 000 (Rückl. 100 000). Talonsteuer-Rückl. 100 000 (Rückl.) Akzepte 71 846 780, Depos. a. sechsmonat. u. längere Kündigung 55 857 306, do. kürz. Kündig. 20 460 714, Kredit. 44 850 211. (Avale 13 680 499), Div. 6 650 000, do. alte 9790, Tant. an A.-R. 250 998, do. an Vorst., Ortskommissionen, Prokuristen u. Angestellte 719 625, Vortrag 200 032. Sa. M. 314 220 459.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 2 133 109, Steuern 717 209, Abschreib. auf Debit. 196 227, do. Immobil. 187 605, Gewinn 8 020 657. — Kredit: Vortrag 163 548, Zs. einschl. Gewinn a. Beteilig. b. anderen Bankgeschäften 6 898 735, Provis. 3 715 342, Wertp. u. Gemeinsch.-Geschäfte 477 183. Sa. M. 11 254 809.

Bilanz der Firma Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 1 058 009, Guth. b. Banken u. Bankiers 1 000 012, Wechsel 4 454 591, Reports u. Lombard 13 155 627, deutsche Staatspap. 3 157 456, div. Effekten u. Coup. 2 166 007, Konsort.-Beteilig. 1 574 678, Debit. 18 338 633, Einricht. 1. — Passiva: Stamm.-Kap. 15 000 000, Akzepte einschl. Avale u. Vista-Entnahmen 9 822 938, Kredit.: a) auf feste Termine 12 530 707, b) diverse 5 969 977, Gewinn 1 581 394. Sa. M. 44 905 017.

Bilanz der Firma Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H. in Aachen am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Coup., Sorten u. Reichsbankguth. 276 346, Wechsel 735 794, eigene Wertpap. 301 197, Vorschüsse a. Wertpap. u. Bankierguth. 8 934 544, Debit. 9 177 611, Avale 86 500, Geschäftshaus 525 818. — Passiva: Stamm-Kap. 5 500 000, Akzepte 740 750, Depos. 3 131 233, Kredit. 10 129 763, Avale 86 500, Gewinn 449 567. Sa. M. 20 037 814.

Kurs Ende 1889—1911: Konv. u. neue Aktien: 100, 104.75, 100.50, 108.10, 116, 125, 133, 138, 142, 142.50, 135.80, 132.75, 129.25, 130.75, 139, 138, 143.20, 142, 134.50, 131, 130.10, 130.25, 130.25%. Notiert in Berlin, Cöln. Die Aktien wurden im Juni 1907 auch in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs daselbst Ende 1907—1911: 131.30, —, 130, 129.50 129.75%. Die Aktien Nr. 96 501—101 500 sind noch nicht zugelassen.

Dividenden 1889—1911: $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^3/_4$, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, 8, 8, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, 8, 8, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Komm.-Rat Carl Senff (erster Dir.); Direktoren: J. Henn, Fr. von Stösser, Dr. W. Seidel, Aachen; für Cöln: Bruno Philips; für Bielefeld: Ed. Delius, Komm.-Rat Herm. Osthoff; für Düsseldorf: Dr. Johs. Friedrich.

Prokuristen: Für sämtliche Niederlassungen: Dir. Wilh. Thomas, Cöln; J. Boeven, Dr. jur. Otto Merckens (sämtl. Aachen); ausserdem für Aachen: P. Martini; für Cöln: H. Mast, Wilh. Drach, E. Scheller; für Bonn u. Godesberg: C. Weber, Dr. jur. A. Peill, J. Clissmann; für Neuwied: L. Zakrzewski, Hieronymus Pützmann; für Coblenz u. Traben-Trarbach: W. Ruwe, Fritz Küster; für Düsseldorf u. Neuss: Emil Felix (stellv. Dir.), C. Knüppe, H. Boerbeck, J. Knell, W. Reibel; ausserdem für Ratingen: J. Esser; für Neuss: W. Schwabe; für M.-Gladbach: G. Stefanowicz, Dr. G. Lauffs; für Viersen: C. Loer, J. Schiffer; für Bielefeld, Lippstadt u. Gütersloh: Dr. jur. Hans Falkenstein, Alb. Osthoff, A. Lorenz, L. Stellhorn, H. Barnbeck, J. Bütfering; ausserdem für Lippstadt: J. Bauer, A. Bormann, A. Kaiser; für Gütersloh: W. Bartels, W Kramme; für Bochum, Dortmund u. Recklinghausen: F. Heckmann, Georg Ruwe, C. Lehrhoff, H. Bauckmann; ferner für Bochum: Paul Althoff; ausserdem für Dortmund: P. Tegeler, Fr. Pape; für Recklinghausen: W. Tackenberg, H. Lübbers, E. Haarhaus; für Remscheid: A. Kirberg, E. Türck, Fr. Roll; Kreuznach: A. Jörg, A. Zwenger.

Aufsichtsrat: (10—18) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Carl Delius, M. d. H., Stellv. Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul u. Geh. Komm.-Rat A. Kirdorf; Mitgl.: Alfred Heuser, Komm.-Rat Georg Talbot, Bankier Karl Ohligschlaeger, Aachen; Geh. Komm.-Rat Rob. Wetzlar, Eupen; Geh. Komm.-Rat M. Tull, Aachen; Geh. Komm.-Rat Leopold Peill, Düren; Justizrat Dr. Eug. Bock, Geh. Komm.-Rat Emil vom Rath, Cöln; Rich. Kaselowsky, Dir. Aug. Tiemann, Bielefeld; Bankier James Hardy, Berlin; Geh. Reg.-Rat Dr. Herm. von Krüger, Düsseldorf-Eller.

Zahlstellen: Aachen etc: Ges.-Kassen; Aachen: Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H.; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H., Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Bremen, Mainz u. Wiesbaden: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp. nebst Zweigniederlassungen; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. nebst Zweigniederlassungen; Krefeld: Krefelder Bank; Düren, Euskirchen u. Jülich: Dürener Bank; Duisburg: Alwin Hilger, G. m. b. H.; Eupen: Eupener Kredit-Bank; Eschweiler: Eschweiler Bank; Geilenkirchen-Hünshoven: Volksbank.

Rheinische Bank in Essen a. d. R.,

Zweigniederlassungen in Mülheim a. d. R. u. Duisburg, Filialen in Duisburg-Meiderich, Hattingen u. Dinslaken. Depositenkassen in Duisburg-Hochfeld u. Hamborn.

Gegründet: 4./6. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897 unter der Firma Rheinische Bank vorm. Gust. Hanau mit Sitz in Mülheim a. d. R.; Firma geändert wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 19./3. 1900 u. Hauptsitz nach Essen a. d. R. verlegt lt. G.-V. v. 29./5. 1905.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emiss.-, Kredit-, Industrie-, Immobiliengeschäften, insbes. die Übernahme u. Fortführ. des von der Firma Gust. Hanau zu Mülheim a. d. R. seit 1833 betrieb. Bankgeschäftes. Anfang 1905 Übernahme des Bankgeschäfts Herm. Thate in Meiderich und Errichtung einer Filiale daselbst. Die Bank ist an der Rhein.-Westfäl. Bank für Grundbesitz in Essen, dem Bankverein Gelsenkirchen, der Dorstener Bank u. an zwei Bankfirmen beteiligt. Infolge Liquidation des Märkischen Bankvereins in Gevelsberg wurde 1911 die Beteilig. an dieser Bank (M. 400 000) vollständig abgeschrieben.

Kapital: M. 28 000 000 in 28 000 Aktien à M. 1000. Von den Aktien Nr. 1—10 000 tragen 6182 den Stempelaufdruck „M. 600 Zuzahlung geleistet gemäss Beschluss der G.-V. vom 30./4. 1903“, 1526 Stück den Stempelaufdruck „Gültig geblieben gemäss Zus.legungs-Beschluss der G.-V. vom 30./4. 1903“ und 2292 Stück den Stempelaufdruck „Auf Grund der G.-V.-Beschlüsse vom 30./4. u. 30./11. 1903 neu ausgegeben.“ Urspr. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 18./3. 1898 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1898: hiervon M. 2 500 000 angeboten den Aktionären 26./3.—15./4. 1898 mit 112.50% und 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1898. Verluste, welche die Bank 1900—1902 erlitten hatte, machten ihre Rekonstruktion notwendig, welche auf Grund der Beschlüsse der G.-V. v. 30./4. 1903 derart erfolgte, dass auf die Aktien eine Zuzahl. von 60% eingefordert wurde, sowie ferner das A.-K. um 60% des Nennbetrages von 3818 Aktien, auf welche diese Zuzahl. nicht geleistet wurde, durch Zus.legung dieser Aktien im Verhältnis von 5 : 2 herabgesetzt u. durch Neuausgabe von 2292 Aktien auf den alten Betrag von M. 10 000 000 wieder erhöht wurde.

Die G.-V.vom 29./5. 1905 beschloss zwecks Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 11 000 000 (auf M. 21 000 000), sowie Verleg. des Hauptsitzes nach Essen a. d. R. unter bernahme der Zweigniederlass. des A. Schaaffh. Bankvereins daselbst. Gleichzeitig wurden dauernde enge Beziehungen zwischen der Rhein. Bank u. der Interessengemeinschaft A. Schaaffh. Bankverein-Dresdner Bank hergestellt. — Von den neuen ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien der Rhein. Bank hat der A. Schaaffh. Bankverein M. 6 000 000 zum Nennwerte gegen Barzahl. als dauernden Besitz übernommen u. hat dagegen die Geschäfte seiner Zweigniederlass. in Essen ab 1./7. 1905 auf die Rhein. Bank übergehen lassen. Die weiterhin mit derselben Div.-Ber. ausgegebenen M. 5 000 000 Aktien übernahm eine unter Führung der Dresdner Bank stehende Gruppe zum Kurse von 108% zuzügl. Stempel mit der Massgabe, dass davon M. 2 500 000 Inh.-Aktien den bisherigen Aktionären der Rhein. Bank 4 : 1 zum Bezuge anzubieten sind, was v. 1.—15./7. 1905 zu 111.50% erfolgte. Die M. 2 500 000 (urspr. Nam.-) Aktien waren vorerst nur mit 50% eingezahlt, seit 2./1. 1906 voll eingezahlt und lauten jetzt sämtlich auf Inhaber. Neuerdings erhöht lt. G.-V. v. 6./4. 1911 das A.-K. um M. 7 000 000 (auf M. 28 000 000) in 7000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben zu 100% an Dresdner Bank u. A. Schaaffh. Bankverein, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 18./4.—1./5. 1911 zu 107%.

Hypotheken: M. 363 411 (Stand ult. 1910) auf div. Grundstücken.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., von dem nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rückl. verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Gewinnanteile an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 896 798, Wechsel 10 455 203, Bankguth. 3 683 244. Debit.: a) Ausstände bei grösseren Ges. u. Gew. 21 314 145, b) sonstige gedeckte Ausstände 38 531 463, c) ungedeckte Ausstände 14 410 342, (Avale 8 446 418), Gemeinschaftsgeschäfte 3 990 348, dauernde Beteilig. 1 902 351, Wertp. 3 186 880, Grundstücke I abzügl. 117 495 Hypoth., bleibt 1 493 039, do. II abzügl. 301 271 Hypoth., bleibt 574 441, Geschäftseinricht. 14 323. — Passiva: A.-K. 28 000 000, R.-F. 1 180 000 (Rückl. 120 000), ausserord. R.-F. 2 200 000 (Rückl. 100 000), Talonsteuer-Res. 85 750 (Rückl. 33 250), Beamten-Versorg.- u. Unterst.-F. 1668, (ausserdem M. 38 000 Wertp.), Akzepte 24 124 334. (Bürgschaftsakzepte 8 446 418). Scheckkto 4 736 976, Einlagen 15 961 327, Kredit. 21 913 022, Div. 1 960 000, do. alte 600, Abschreib. a. Geschäftseinricht. 14 322, Tant. 145 300, Vortrag 129 282. Sa. M. 100 452 583.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Grundstücke 30 000, do. auf Debit. 80 683, Handl.-Unk. 395 254, Beamten-Pens.-Versich. 9619, Steuern 238 076, Gewinn 2 502 155. — Kredit: Vortrag 197 934, Zs. u. Wechsel 1 753 548, Prov. 1 060 015, Wertp. u. Gemeinschaftsgeschäfte 244 290. Sa. M. 3 255 789.

Kurs: Aktien Ende 1898—1902: In Berlin: 124.40, 124.20, 86.75, 38.50, 35.10%. — In Frankf. a. M.: 123.50, 124.50, 86.80, 40, 36%. Eingeführt 18./7. 1898 mit 126%. Ab 3./8. 1903 wurden die Aktien franko Zs. gehandelt: seit 2./11. 1903 ist die Notierung ganz eingestellt. Zulassung der abgest. und neuen Aktien von 1903 erfolgte in Berlin im Mai 1904. Erster Kurs 2./6. 1904: 107.25%. Ende 1904—1911: 114.60, 120.50, 113.90, 102, 103.80, 114, 116.80, 111.30%. Die Zulass. der Aktien Nr. 10001—12500 erfolgte in Berlin im Aug. 1905, der Aktien Nr. 12 501—21 000 im August 1909, der Aktien Nr. 21 001—28 000 im Juni 1911. In Frankf. a. M. werden die Aktien z. Z. offiziell nicht mehr notiert.

Dividenden 1897—1911: 8, 8, 9, 4, 0, 0, 0, 5, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Woltze, Jos. Hermeling, Essen; Joh. Neuberth, Duisburg.

Prokuristen: B. Balkenhol, M. Stern, Ed. Schlosser, Karl Weiss, Essen-Ruhr; Gust. Hicking (stellv. Dir.), R. Killing, Mülheim; W. Platzen, H. Jung, Duisburg; P. Weber, Meiderich; Friedr. Möller, D. Schroer, Dinslaken.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Aug. Thyssen, Schloss Landsberg b. Kettwig; Stellv. Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln u. Hugo Stinnes, Mülheim a. d. R.; Mitgl.: Geh. Justizrat Dr. C. Michels, Duisburg; Fabrikbes. Carl Roesch, Mülheim a. d. R.; Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Siegfried Samuel, Gen.-Dir. Rud. Noellenburg, Berlin: Unternehmer Ernst Bischoff, Gelsenkirchen; Komm.-Rat C. Spaeter, Coblenz; Ing. Heinr. Koppers, Essen.

Zahlstellen: Eig. Kassen; Berlin: Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlass., Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein u. dessen sonst. Niederlass.; Coblenz u. Duisburg: Mittelrhein. Bank; Gelsenkirchen: Bankverein Gelsenkirchen. *

Rheinische Creditbank in Mannheim

mit Zweigniederlassungen Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. Br., Furtwangen, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Lörrach, Mülhausen in Els., Neunkirchen (Saar), Offenburg, Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Speyer, Strassburg i. Els., Triberg, Villingen, Weinheim a. d. B., Zell i. W., Zweibrücken u. Mannheimer Bank A.-G. in Mannheim.

Gegründet: 14./5. 1870; eingetr. 22./7. 1870.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften. 1897—99 wurden verschiedene Bankfirmen und Banken erworben (s. Jahrg. 1901/1902). Die G.-V. vom 24./1. 1901 beschloss Angliederung der Mannheimer Bank (A.-K. M. 6 000 000), welche Ges. aufgelöst wurde. (Siehe auch bei Kapital.) Dagegen errichtete die Rheinische Creditbank am 20./2. 1901 die neue Mannheimer Bank Akt.-Ges. mit M. 1 000 000 A.-K., welches sich in dauerndem Besitz der Creditbank befindet; dieselbe dotierte überdies diese neue Mannheimer Bank mit M. 5 000 000 Betriebskapital, welche gleich einer Filiale der Creditbank geführt wird. (Div. des A.-K. 1903—1911: Je 7%.) Am 1./1. 1904 ging das Bankhaus Gebr. Kapferer in Freiburg i. Br. an die Rhein. Creditbank über und wurde mit der Freiburger Filiale der Bank vereinigt. Lt. G.-V. v. 29./2. 1904 wurde die Credit- u. Depositenbank in Zweibrücken gegen Gewährung von M. 3 500 000 in Aktien von 1904 angegliedert (s. unten bei Kapital). Am 1./1. 1907 Übernahme des Bankhauses Julius Kahn & Co. in Pforzheim (s. bei Kap.) u. der Bankfirma A. Sulzberger in Konstanz, deren Geschäft der Konstanzer Filiale einverleibt wurde. Anfang 1907 Übernahme des Geschäftes der in Liquid. getretenen Gewerbebank zu Speyer 1909 Angliederung des Schwarzwälder Bankvereins in Triberg mit Agenturen in Furtwangen, Lörrach, Villingen u. Zell i. W. Die Bank übernahm mit Wirkung ab 1./7. 1909 die Bankfirma August Schneider & Co. in Pirmasens u. errichtete dort eine Filiale.

Die Bank ist bei den Bankfirmen G. F. Grohé-Henrich & Co. in Saarbrücken, sowie bei B. Burger & Co. in Wolfach kommanditarisch beteiligt; seit Ende 1904—1911 auch Beteil. mit M. 2 000 000 Aktienbesitz bei der Süddeutschen Bank in Mannheim u. Worms, doch wurde diese Bank 1911 mit der Pfälz. Bank fusioniert. Neuerdings Beteilig. bei dem Hornberger Creditverein, bei der Rhein. Treuhand-A.-G. in Mannheim, bei der Ges. z. Verwertung der Industrie- u. Umschlagplätze des Kehler Rheinhafens m. b. H. in Kehl.

Zwischen den Verwalt. der Rhein. Creditbank u. der Oberrhein. Bank in Mannheim ist am 17./11. 1904 die Einigung getroffen worden, wonach die Oberrhein. Bank im Wege der Fusion in die Rhein. Creditbank aufging. Zum Zwecke des Eintausches der Aktien der Oberrhein. Bank im Betrage von M. 20 000 000 erhöhte die Rhein. Creditbank ihr Kapital um M. 15 000 000 mit Div.-Ber. für 1905 etc., der Umtausch erfolgte demgemäss im Verhältnis von 4 zu 3 v. 15./2.—15./5. 1905. Der Div.-Schein der Oberrhein. Bank für 1904 wurde durch die Rhein. Creditbank mit $3^1/_2$% eingelöst. Die Beschlussfassung über die Fusion wurde in der ausserord. G.-V. v. 19./12. 1904 genehmigt. — Durch den Übergang der Oberrhein. Bank auf die Rhein. Creditbank wurde zwischen dieser, bei Wahrung ihrer vollen Selbstständigkeit wie bisher, und der Deutschen Bank eine Interessengemeinschaft begründet, dem insbes. auch dadurch Ausdruck verliehen wurde, dass je 2 Mitgl. des einen Institutes in den A.-R. des anderen gewählt wurden. Gelegentlich der genannten Fusion hat die Rhein. Creditbank ihr Kapital ausser den zum Umtausch der Aktien der Oberrhein. Bank bestimmten M. 15 000 000 um weitere M. 5 000 000 erhöht, u. zwar zur Verstärkung der Betriebsmittel u. mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Aufnahme der Credit- u. Depositenbank in Zweibrücken u. des Bankhauses Gebr. Kapferer in Freiburg i. B. Diese 5000 neuen Aktien wurden von einem Konsortium unter der Führung der Deutschen Bank übernommen und den alten Aktionären v. 9.—23./1. 1905 zu 131% zum Bezuge angeboten; auf je M. 10 000 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1000. Von dem buchmässigen Gewinn aus der Fusion mit der Oberrhein. Bank wurden M. 2 400 000 dem Delkr.-R.-F. überwiesen, der Rest wurde zu weiteren Rückstell. verwendet.

Interessen-Gemeinschaft Rheinische Creditbank in Mannheim — Pfälzische Bank in Ludwigshafen. Die Rhein. Creditbank hat Ende Mai 1911 mit der Pfälzischen Bank (siehe diese Ges.) eine Interessengemeinschaft begründet; genehmigt von der G.-V. v. 22./6. 1911. Um hinsichtlich ihrer Wertbemessung das Niveau zu erreichen, das für die Herstell. dieser Interessengemeinschaft u. das damit verbund. Freundschaftsverhältnis mit der Deutschen Bank Voraussetzung war, hat die Verwaltung der Pfälzischen Bank die Aktionäre der Pfälzischen Bank aufgefordert, ein Fünftel ihres Aktienbesitzes der Ges. zur Verfügung zu stellen, wodurch sich für die Pfälz. Bank ein Buchgewinn von 10 Mill. ergab. Der Betrag wurde teils zu Abschreib. auf zweifelhafte Konten, teils zur Bildung von stillen Reserven verwendet. Die Pfälzische Bank, die mit der Süddeutschen Bank gleichzeitig einen

Fusionsvertrag abgeschlossen, hat deren Aktionären vorerwähnte gratis eingelieferte M. 10 Mill. Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911 im Wege des Umtauschs gewährt; ausserdem wurde auf den Div.-Schein der Süddeutschen Bankaktien für 1911 eine Baraufzahl. von 10% geleistet. Die Geschäfte der Süddeutschen Bank werden in unveränderter Form unter der Firma der Süddeutschen Bank, Abt. der Pfälz. Bank, von den bisherigen Dir. weitergeführt. Von der Rhein. Creditbank traten der Direktionsvorsitzende Geh. Komm.-Rat Dr. Brosien in gleicher Eigenschaft u. Dir. Dr. Jahr in den Vorstand der Pfälz. Bank, von der letzteren trat Dir. Schayer in das Vorstandskollegium der Rheinischen Creditbank ein. Der Vorsitzende des A.-R. der Creditbank, Geh.-Rat Dr. Reiss, trat in den A.-R. der Pfälzischen Bank ein. Von dieser wurden Rud. Dacqué und Komm.-Rat Eswein, welch letzterer von seinem bisherigen Posten als Gen.-Dir. der Pfälz. Bank zurücktrat, in den A.-R. der Creditbank gewählt. Die Rhein. Creditbank garantiert der Pfälz. Bank für die nächsten fünf Jahre die gleiche Div. wie ihre eigene (seit Jahren 7%), wogegen die Pfälzische Bank aus ihrem Gewinn zehn Jahre lang vorweg je M. 500 000 an die Creditbank abzuführen hat; alsdann wird der beiderseitige Gewinn nach den üblichen Abschreib., Tant., Grat. etc. zu einer Div.-Ausschüttung bis zu 7% verwandt. Der Rest fliesst an beide Banken im Verhältnis ihres Aktienkapitals zurück. Die Interessengemeinschaft ist auf dreissig Jahre festgelegt.

Kapital: M. 95 000 000 in 20 000 Aktien Ser. I—IV (Nr. 1—20 000) à M. 600, 23 334 Aktien Ser. V—IX mit Doppelnummern (Nr. 20 001—66 668) à M. 1200, 44 999 Aktien Ser. X—XIV (Nr. 66 669—111 666) à M. 1000 und Doppelnummer 111 667/111 668 à M. 1200, sowie 10 000 Aktien Serie XV Nr. 111 669—121 668 à M. 1000.

Urspr. A.-K. Tlr. 2 000 000, erhöht 1872 auf Tlr. 4 000 000, 1889 auf M. 15 000 000, 1896 auf M. 18 000 000; fernere Erhöhungen lt. G.-V. v. 15./11. 1897 um M. 2 100 000 (auf M. 20 100 000) in 1750 Aktien à M. 1200, wovon angeboten 857 Stück am 29./11. bis 14./12. 1897 den Aktionären mit 130%; lt. G.-V. v. 25./6. 1898 um M. 9 900 000 (auf M. 30 000 000) in 8250 Aktien à M. 1200, wovon angeboten 4188 Stück 12.—25./8. 1898 den Aktionären mit 134%. Die Aktien von 1898 div.-ber. ab 1. Juli 1898. Lt. G.-V. v. 20./7. bezw. 21./8. 1899 um M. 10 000 800 (auf M. 40 000 800) in 8334 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./10. 1899; hiervon angeboten 7142 Stück den bisherigen Aktionären 22./7.—2./8. 1899 zu 135%; auf nom. M. 4200 alte Aktien entfiel 1 neue. Die G.-V. v. 24./1. 1901 beschloss Erhöhung um M. 6 000 000 in 6000 Aktien Ser. X (Nr. 66 669—72 668) à M. 1000; von diesen 6000 Aktien wurden bis zum Nominalbetrage von M. 5 400 000 zum Umtausch gegen alte Mannh. Bank-Aktien im Nominalbetrage von je M. 11 000 10 Aktien der Rhein. Creditbank à M. 1000 mit Div.-Ber. v. 1./1. 1901 verwendet; insoweit die Aktionäre der Mannh. Bank von dem Rechte der Aufzahlung Gebrauch machten, wurden denselben weitere 600 Aktien der Rhein. Creditbank im Nennwerte von je M. 1000 u. einer Aufzahlung von 10% angeboten. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 29./2. 1904 um M. 4 000 000 (auf M. 50 000 800) in 4000 Aktien à M. 1000 behufs Aufnahme der Credit- u. Depositenbank in Zweibrücken. Gegen je nom. M. 8000 Aktien der letzteren Bank (A.-K. M. 4 000 000) wurden je nom. M. 7000 der Rhein. Creditbank gewährt. Die nach dem Umtausch verbleib. M. 500 000 wurden freihändig zu 120% begeben. Wegen weiterer Erhöhung lt. G.-V. v. 19./12. 1904 um M. 20 000 000 (auf M. 70 000 800) zwecks Angliederung der Oberrhein. Bank etc. siehe oben.

Nochmals erhöht anlässlich der Übernahme des seither kommanditierten Bankhauses Julius Kahn & Co. in Pforzheim lt. G.-V. v. 20./12. 1906 um M. 5 000 000 (auf M. 75 000 800) in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 113%, angeboten den alten Aktionären 14 : 1 vom 3.—17./1. 1907 zu 135%. Aus dem erzielten Agio sind nach Bestreitung der mit der Emiss. verbundenen Unk. die Abfindungen an Jul. Kahn & Co., sowie an die bisherigen Mitkommanditisten der Firma Jul. Kahn & Co., nämlich die Württemb. Vereinsbank in Stuttgart u. die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M. gezahlt worden; der Rest des Agio wurde mit M. 500 000 dem R.-F. zugeführt Neueste Erhöhung lt. G.-V. v. 25./5. 1909 um M. 9 999 200 (auf M. 85 000 000) in 9998 Aktien à M. 1000 u. 1 à M. 1200, wovon M. 2 499 200 (div.-ber. ab 1./1. 1909) zuzügl. M. 167 000 gekaufter Aktien zur Übernahme des Schwarzwälder Bankvereins in Triberg (A.-K. M. 4 000 000) dienten, restliche M. 7 500 000 neue Aktien fanden zur Verstärkung der Betriebsmittel Verwendung. Diese M. 7 500 000 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 übernahm ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 117%, angeboten den alten Aktionären 10 : 1 im Juni 1909 zu 125%: 25% u. das Agio waren bis 1./7. 1909, der Rest musste bis Ende 1909 eingezahlt werden. Für 1909 erhielten diese M. 7 500 000 neuen Aktien eine 4% Verzinsung p. r. t. Agio mit M. 1 250 000 in R.-F. Nochmalige Erhöh. zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 8./4. 1911 um M. 10 000 000 (auf M. 95 000 000) in 10 000 Aktien, div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 121%, hiervon angeboten M. 9 445 000 den alten Aktionären 9 : 1 v. 21./4.—11./5. 1911 zu 127%. Agio mit M. 2 050 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** Nach Aktienbeträgen.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 7% Tant. an A.-R., ferner 4% Tant. der ständigen Kommission, Überrest zur Verf. der G.-V. Siehe auch oben Interessengemeinschaft, wonach beide Banken (Rhein. Creditbank u. Pfälz. Bank) aus ihren Gewinnen bis zu 7% Div. zahlen. Der Rest des Reingewinnes fällt an jedes der beiden Institute im Verhältnis des A.-K. zurück.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 2 392 031, Reichsbankgiro u. Postscheckkto

3 863 264, Coup. u. verl. Effekten 2 187 371, Wechsel 58 669 582, Bankguth. 15 557 421, Lombard 30 006 567, Effekten 15 552 697, Konsort.-Beteilig. 9 560 731, Beteilig. bei Bankinstituten u. Bankfirmen 10 738 530, do. bei anderen Unternehm. 279 696, Debit. 237 895 502 (davon gedeckt 107 956 686), Avale 27 031 549, 23 Bankgebäude 6 883 951, Effekten des Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 991 323. — Passiva: A.-K. 95 000 000, R.-F. 13 829 413, do. II 3 000 000, Talonsteuer-Res. 255 000 (Rückl. 85 000), Kredit. 133 825 039, Depos. 36 263 809, Akzeptations-Kto 101 120 810, Avale 27 031 549, unerhob. Div. 5852, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 1 000 000, Disp.-F. des Beamten-Unterstütz.- u. Pensions-F. 185 421 (Rückl. 20 000), Stiftungen 50 000, Div. 6 300 000, Abschreib. u. Rückst. 1 100 000, Abschreib. a. Immobil. 150 000, f. gemeinnütz. Zwecke 20 000, Tant. an A.-R., Vorst. etc. 846 697, Grat.- u. Organisat.-Kto 226 628, Vortrag 1 000 000. Sa. M. 421 610 220.

Gewinn- u. Verlust - Konto: Debet: Handl.-Unk. 2 853 082, Steuern 1 082 135, Provis. 62 669, Reingewinn 10 148 325. — Kredit: Vortrag 1 000 000, Wechsel 1 964 809, Effekten 1 325 116, Konsortial 638 434, Coup. u. Sorten 135 787, Provis. 3 155 042, Zs. 5 278 507, Kommanditerträgnis 148 514, vertragsm. Vergüt. der Pfälz. Bank 500 000. Sa. M. 14 146 212.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 116.80, 120.50, 121, 131, 136.50, 138.50, 138.70, 143.50, 142.50, 142.50, 141, 140, 140.20, 146.50, 142.90, 144.90, 137.30, 133.90, 139.40, 138.90, 138.50% (junge 135%). — In Mannheim Ende 1896—1911: 138.50, 138.75, 143.50, 142.50, 142.50, 141, 140, 140.20, 146.50, 142.90, 144.90, 137.30, 133.90, 139.40, 138.90, 138.50% (junge 135%). — In Berlin Ende 1905—1911: 142.80, 145, 136.75, 133.25, 139, 138.75, 138.50% (junge 135%). Die Aktien wurden daselbst im Juni 1905 eingeführt; erster Kurs 1./7. 1905: 144.50%. Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1886—1911: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $6^1/_2$, $6^1/_2$ $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Mannheim: Geh. Komm.-Rat Konsul Dr. jur. R. Brosien, Dr. jur. C. Jahr, Reg.-Rat L. Janzen, Kaiserl. Bank-Dir. a. D. F. Nierhoff, Aug. Reiser, Jos. Schayer, H. Vogelgesang; Fil.-Direktoren: Heidelberg: O. Krastel, O. Schenkel, H. Köster-de Bary; Karlsruhe: Armand Galette, R. Nicolai; Baden-Baden: Ed. Henking, E. Heinemann; Freiburg i. Br.: Erich Schuster, O. Riedel, Alfr. Pfeiffer; Konstanz: Franz Funck, M. Stoesser; Kaiserslautern: Karl Raquet, Lahr: Karl Meister, Franz Ebert; Mülhausen i. E.: H. Brunschwig, Alfred Merleker; Offenburg: O. Römer; Strassburg i. E.: Karl Engelhorn, Dr. Otto Grunert, E. Mathy; Zweibrücken: Albert Strunck; Pforzheim: Otto Kahn, Herm. Kahn; Speyer: C. Müller, E. Bender; Neunkirchen: O. Gugenheim; Triberg: Gg. Brüstle, Alex. Nell; Pirmasens: Karl Lüring, Max Euringer.

Prokuristen: Mannheim: H. Vayhinger, J. Bäuerle, J. Gaddum, H. Hermannsdörfer, O. Eppstein, K. Luipold; Karlsruhe: Dav. Mayer, C. Bolch, Emil Gau; Freiburg i. Br.: K. Bischoff, H. Tremoth; Kaiserslautern: G. Glück, F. Herbig; Heidelberg: Fr. Kindel, J. Dörffel; Konstanz: A. Gisselbrecht; Strassburg: Gg. Nickles, M. Reuter, Zweibrücken: A. Flick; Neunkirchen: H. Neuburger, H. Hildebrandt; Rastatt: R. Bachelin; Pforzheim: L. Hummel, W. Bujard; Triberg: Fritz Schmager; Lörrach: Karl Kress, Th. Sitterle; Mülhausen i. E.: F. Caspari; Offenburg: K. Wodtke, F. Voelker.

Aufsichtsrat: (Mind. 8) Vors. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Dr. h. c. Carl Reiss, Mannheim; Stellv. Dr. Alb. Bürklin, Exc., Karlsruhe; Komm.-Rat Dr. A. Hohenemser, Komm.-Rat Herm Dyckerhoff, Mannheim; Konsul Emil Müller, Baden-Baden; Komm.-Rat Franz Karcher, Kaiserslautern; Grossh. Ober-Amtmann a. D. Carl Eckhard, Geh. Komm.-Rat Dr. Adolf Clemm, Fiskalanwalt Georg Selb, Mannheim; Franz Kapferer, Freiburg i. Br.; Bank-Dir. Wilhelm C. Escher, Zürich; Gen.-Konsul Komm.-Rat Rudolf von Koch, Bank-Dir. Carl Michalowsky, Berlin; Geh. Komm.-Rat Gen.-Kons. Rob. Koelle, Karlsruhe; Adolf Kahn, Pforzheim; Rentier Rud. Dacqué, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Carl Eswein, Ludwigshafen.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Mannheim: Mannh. Bank A.-G., Pfälzische Bank, Südd. Bank (Abt. d. Pfälz. Bank); Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Pfälz. Bank; Hamburg: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank; Ludwigshafen: Pfälzische Bank u. Fil.; München: Deutsche Bank, Pfälz. Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Neustadt a. H.: G. F. Grohé-Henrich, Pfälzische Bank; Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co.; Basel u. Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. *

Rostocker Bank in Rostock, Filialen in Schwerin u. Stralsund.

Depositenkassen in Dannenberg a. E., Swinemünde u. Wolgast.

Agenturen in Arendsee-Brunshaupten, Barth, Bergen, Bleckede, Boizenburg, Brüel, Bützow, Crivitz, Dabel, Damgarten, Dargun, Dassow, Demmin, Doberan, Dömitz, Eldena, Friedland, Gadebusch, Garz a. R., Gnoien, Goldberg, Grabow, Greifswald, Grevesmühlen, Grimmen, Güstrow, Hagenow, Kleinen, Klütz, Krakow, Kröpelin, Laage, Ludwigslust, Lübtheen, Lübz, Loitz, Malchin, Malchow, Marlow, Meyenburg, Neubrandenburg, Neubukow, Neuhaus, Neukalen, Neukloster, Neustadt, Parchim, Penzlin, Plau, Putbus, Rastow, Ratzeburg, Rehna, Ribnitz, Richtenberg, Röbel, Sassnitz a. R., Satow, Schönberg, Schwaan, Stavenhagen, Sternberg, Sülze, Tessin, Teterow, Treptow a. T., Triebsees, Ueckermünde, Waren, Warin, Warnemünde, Wesenberg, Wiek a. R., Wismar, Wittenburg, Woldegk, Wustrow u. Zarrentin.

Gegründet: 4./3. 1850; Konz. v. 27./2. 1850. Die Bank war früher Notenbank.

Zweck: Betrieb aller in das Bankfach fallenden Geschäfte. Die Bank übernahm per 1./1. 1909 die Bank-Abteil. der Firma Schall & Schwencke in Schwerin u. errichtete daselbst eine Filiale. 1910 Übernahme des Schweriner Bankvereins in Schwerin, für dessen M. 425 000 betragendes A.-K. 75½% des Nom.-Betrages gezahlt wurden. Seit 1908 besitzt die Bank das gesamte eingez. A.-K. von M. 27 000 der Ersparnis- u. Vorschuss-Anstalt A.-G. in Schönberg i. M., auch beteiligt mit Aktienbesitz bei der Mecklenburg-Strelitz'schen Hypoth.-Bank in Neustrelitz, worauf per 31./12. 1911 erhebliche Abschreib. bezw. Rückstell. (M. 249 561) vorzunehmen waren, sodass für 1911 nur 4% Div. verteilt werden konnten.

Kapital: M. 6 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 10 000 St.-Aktien à M. 500 (diese urspr. à M. 600; Reduktion auf M. 500 durch Abstempelung im Febr. 1894) Die Ausgabe der M. 1 000 000 Vorz.-Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1912, erfolgte zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 22./3. 1912. Diese Vorz.-Aktien geniessen Vorbefriedigung im Falle der Auflös. der Bank u. 5% Vorz.-Div.; sie wurden von der Mecklenburg. Hypoth.- u. Wechselbank u. der Mecklenburg. Sparbank, beide in Schwerin zu 100% übernommen.

Die Aktien sind ohne Einwilligung der Ges. durch Indossament oder Cessionsvermerk in dorso der Aktie oder durch besondere Cession übertragbar. Die Übertragung kann unter Vorlage der Aktie u. des Nachweises des Überganges bei der Ges. angemeldet werden u. wird im Aktienbuche vermerkt, auch auf den Aktien selbst vom Vorst. bescheinigt. Im Verhältnis zur Ges. werden nur diejenigen als Aktionäre angesehen, welche als solche im Aktienbuche verzeichnet sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj.: bis 1899 v. 1. März bis Ende Febr. Das Geschäftsj. 1899 umfasste 10 Monate. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

Stimmrecht: Jede St.-Aktie à M. 500 = 2 St., 1 Vorz.-Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Recht, 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen event. ausserord. Verstärkung der Res., hierauf 10% Tant. an A.-R., sodann 1% weitere Div. an St.-Aktien, Rest nach G.-V.-B. gleichmässig an alle Aktien oder zum Vortrag auf neue Rechnung. Die vertr. Tant. an Vorst. sowie das Fixum des A.-R. werden auf Handl.-Unk.-K. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa bei der Reichsbank u. Postscheckamt 1 981 075, Coup. 53 516, Wechsel 6 362 239, Effekten 5 012 544, Debit. u. Bankguth. 13 595 073, Lombard-Forder. 1 808 176, Mobil. 5, Bankgebäude 615 000, (Avale 810 609). — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. I 500 000, do. II 400 000. Talonsteuer-Res. 15 000 (Rückl. 5000), Depos. 12 191 088, Kontokorrent-Kredit. u. Bankschulden 11 052 011, avisierte Tratten 6224, unerhob. Div. 1825, (Bürgschaften 810 609), Tant. an A.-R. 3333, Div. 200 000, an Disp.-F., Grat. etc. 30 000, Vortrag 28 147. Sa. M. 29 427 630.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. im Kontokorrent 298 956, do. f. Depositen 442 393, Steuern 47 712, Unk. 298 881, Abschreib. a. Bankgebäude 15 000, do. Mobil. 4877, diverse Abschreib. u. Rückstell. 249 561, Gewinn 266 481. — Kredit: Vortrag 21 588, Wechsel 330 659, Kontokorrent 820 859, Lombard 97 016, Provis. 217 707, Effekten 135 853, verfall. Div. 180. Sa. M. 1 623 864.

Kurs Ende 1890—1911: 81.10, 63.50, 63.80, 68.75, 99.75, 92, 90, 87.80, 90.80, 84.50, 85, 91, 100, 108, 109, 114.75, 121.50, 116.60, 116.60, 125, 124.50, 120%. Lieferbar sind seit 1./4. 1894 nur auf M. 500 nom. abgest. Aktien. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886/87—1898/99: 4⅔, 4⅔, 5, 3, 1⅔, 3⅔, 4½, 6, 3⅗, 4, 4, 2, 4%; 1899 (März-Dez.): 0%; 1900—1911: 5, 5, 5, 5, 5, 5½, 6, 6, 7, 7, 7, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Kästner, W. Kleinert; Leiter in Stralsund: E. Hoppenrath, M. Eberhard; in Schwerin: Fr. Junge, F. Dierking. **Prokuristen:** Max Grälert, Hugo Köhler.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Dr. F. C. Witte, Stellv. Fabrikbes. Dr. W. Koch, Ratssyndikus H. Linck, Konsul H. Ohlerich, Konsul Aug. Cords, Max Hinrichsen, Konsul Ernst Brockelmann, Rostock.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen, sowie sämtl. Agent.: Berlin, Hamburg, Leipzig: Deutsche Bank. *

A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Köln

mit Zweigniederlassungen in Berlin W., Düsseldorf, Bonn, Cleve, Crefeld, Duisburg, Neuss, Neuwied, Rheydt, Ruhrort u. Viersen, sowie Depositenkassen in Charlottenburg, Cöln-Ehrenfeld, Cöln-Lindenthal, Cöpenick, Dülken, Emmerich, Godesberg, Grevenbroich, Kempen, Mörs, Odenkirchen, Oranienburg, Potsdam, Schmargendorf, Schöneberg, Steglitz u. Wesel.

Wechselstuben u. Depositenkassen in Berlin: Alt Moabit 109, Brückenstrasse 14, Französischestrasse 55, Gertraudtenstrasse 20/21, Kronenstrasse 24, Lützowstrasse 33/36, Lindenstrasse 3, Prager Platz 4, Prinzenstrasse 33, Rosenthalerstrasse 58.

In Charlottenburg: Bismarckstr. 107, Kurfürstendamm 217, Stuttgarter Platz 13.

Gegründet: 3./19./8. 1848, landesh. bestätigt 28./8. 1848. Der A. Schaaffh. Bankver. wurde 1848 aus dem alten u. angesehenen Kölner Bankhause A. Schaaffhausen unter Mitwirkung der Preuss. Regierung (Minister David Hansemann) in eine A.-G. umgewandelt und war die erste in Preussen konc. Privatbank ohne Notenausgabe. Zweigniederl. wurden errichtet: 1891 in Berlin, 1902 in Düsseldorf. Ende 1911 ca. 1000 Beamte. Die Bank ist kommandit. bei dem Bankhause Phil. Elimeyer in Dresden beteiligt, ebenso mit Aktienbesitz bei der Westfäl.-Lippisch. Vereinsbank

in Bielefeld mit Fil. in Herford, Detmold, Lemgo u. Minden, bei der Mittelrhein. Bank in Coblenz, Metz u. Duisburg, bei der Rhein. Bank in Essen etc., bei der Treuhand-Vereinig. in Berlin u. Cöln, bei der Deutsch-Südamerikan. Bank in Berlin, Buenos Aires etc., bei der Deutschen Orientbank in Berlin, Hamburg, Konstantinopel etc. Die dauernden Beteilig. bei Banken standen ult. 1911 mit M. 24 683 382 zu Buch. Der Bankverein besitzt das gesamte M. 1 000 000 betragende A.-K. der Internat. Bohr-Ges. in Erkelenz (Div. dieser Ges. 1902/03 bis 1910/11: 75, 45, 100, 500, 500, 100, 0, 0, 200%).

Zwischen dem A. Schaaffh. Bankver. u. der Dresdner Bank ist Mitte Nov. 1903 mit Genehmigung der G.-V. v. 10./12. 1903 für die Dauer von 30 Jahren v. 1./1. 1904 ab eine Interessengemeinschaft begründet bezw. eine Vereinbarung getroffen worden, nach der die Geschäfte der beiden Institute bei voller Aufrechterhaltung ihrer Selbständigkeit in Zukunft gemeinschaftlich geführt u. die erzielten Reingewinne nach Verhältnis des jeweiligen Aktien- u. Reservekapitals geteilt werden sollten. Infolge Ende Sept. 1908 getroffener Vereinbarung ist jedoch letztere Bestimmung, wie auch die Einrichtung des Delegationsrates u. die Beteilig. des Bankvereins an dem Erträgnis der Frankfurter Niederlass. der Dresdner Bank vom 1./1. 1909 ab wieder in Wegfall gekommen.

Die a.o. G.-V. v. 28./6. 1904 beschloss die Angliederung der Niederrhein. Kredit-Anstalt vorm. Peters & Co. in Crefeld mit 13 Zweigniederlass. u. der Westdeutschen Bank in Bonn im Wege der Fusion per 1./1. 1904. Der Bankverein führt die übernommenen Geschäfte unter eigener Firma weiter. Näheres hierüber s. Jahrg 1907/08 dieses Buches. Ferner wurde Ende 1903 die Kundschaft des Bankhauses A. & L. Camphausen in Cöln übernommen.

Im Juli 1905 übernahm die Rhein. Bank in Mülheim a. d. R., die ihren Hauptsitz nach Essen a. d. R. verlegte, die Geschäfte der Essener Zweigniederlassung des A. Schaaffh. Bankvereins daselbst, überliess dafür an Schaaffhausen M. 6 000 000 neue Aktien zu pari.

Die Konsortialbeteilig. betrugen Ende 1911 M. 27 314 036 und verteilen sich wie folgt: ausländ. Staats- u. Kommunal-Anleihen 961 141, Aktien u. Oblig. von Verkehrsunternehm. 5 082 021, Aktien von Banken u. Versich.-Ges. 1 653 567, Aktien u. Kuxe industr. Ges. 12 685 883, Oblig. industr. Ges. 3 599 556, Terrainwerte 2 791 386, Verschiedene 540 478. Das Effekten-Kto von M. 46 640 481 setzte sich zusammen aus: Anleihen und verzinsl. Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten (Staatspapiere) 10 306 115, sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertp. 3 502 272, sonstige börsengängige Wertp.: a) Oblig. 2 969 169, b) Aktien, Kuxe etc. 6 283 983, sonst. Wertp.: a) Oblig. 5 019 216, b) Aktien, Kuxe etc. 18 559 724.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: M. 145 000 000, eingeteilt in Aktien Lit. A à M. 1000 und Aktien Lit. B à M. 450.

Die bei der Gründung emittierten Aktien Lit. A wurden amortisiert und es gab seit 1851 bis Ende 1890 nur noch Aktien Lit. B. Das A.-K. betrug bis 1870 M. 15 561 000 (Tlr. 5 187 000); erhöht 1870 auf M. 31 122 000, 1872 auf M. 48 000 000, reduziert 1878 durch Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 450 auf M. 36 000 000. Erhöht 1891 wiederum auf M. 48 000 000 durch Ausgabe von 12 000 Aktien Lit. A à M. 1000, emittiert zu 110%. Ferner erhöht 1895 auf M. 60 000 000 durch Ausgabe von 12 000 Aktien Lit. A à M. 1000, emittiert zu 120% und im April 1897 auf M. 75 000 000 durch Ausgabe von M. 15 000 000 in 15 000 Aktien Lit. A à M. 1000, begeben zu 130% (div.-ber. ab 1. Juli 1897). Neuerliche Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 29. März 1899 auf M. 100 000 000 durch Ausgabe von M. 25 000 000 in 25 000 neuen Aktien Lit. A à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 1./5. 1899 zu 130%, div.-ber. ab 1./7. 1899. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 28./6. 1904 um M. 25 000 000 (auf M. 125 000 000) behufs Übernahme der Niederrhein. Creditanstalt in Krefeld u. der Westdeutschen Bank in Bonn, und zwar in 25 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904 (näheres siehe Jahrg. 1907/08). Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./9. 1906 um M. 20 000 000 (auf M. 145 000 000) in 20 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von der Dresdner Bank zu 136.50% mit der Verpflichtung, alle durch Ausübung des Bezugsrechts, Einzahlung und Einführung der neuen Aktien an den Börsen erwachsenden Kosten, ferner die Kosten der Herstellung der Aktien, des Aktienstempels, des Schlussnotenstempels etc. zu eigenen Lasten zu übernehmen. Ferner war die Dresdner Bank verpflichtet, die neuen Aktien den seitherigen Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je M. 13 000 alte Aktien je 2 neue à M. 1000 zu 142% bezogen werden konnten (geschehen 9.—23./10. 1906), einzuzahlen 25% u. das Aufgeld, also zus. M. 670 bei der Zeichnung, restl. 75% waren vom 2./1.—31./3. 1907 einzuzahlen unter Berechnung von 4% vom 1./1. 1907 bis zum Tage der Einzahlung.

Die Aktien Lit. B, von denen 8 Stück in 10 halbe, 8 viertel und 8 achtel Aktien abgeteilt sind, können kostenlos in Aktien Lit. A umgewandelt werden; zu diesem Zwecke ist den Aktionären das Recht eingeräumt, 20 Aktien Lit. B gegen 9 Aktien Lit. A umzutauschen. Die Zahl der Aktien ist demnach keine feststehende, dieselbe ist von der fortschreitenden Ausführung des vorgesehenen Umtausches der Aktien Lit. B in Aktien Lit. A abhängig. Für diesen Umtausch sind die Aktien Lit. A Nr. 12 001—48 000 bestimmt. Die übrigen Aktien Lit. A tragen die Nummern 1—12 000 und 48 001—145 000. Es waren im April 1912 nur noch eine geringe Anzahl Aktien Lit. B in Umlauf, die an der Börse nicht lieferbar sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quart. Auf je M. 50 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 7½% Tant. an A.-R. von dem Reingewinne, welcher nach Abzug von 4% Div. u. Rückl. verbleibt, die Mitgl. des Vorst. erhalten die vertragsm. Tant. von dem in derselben Weise zu berechnenden Reingewinnbetrag, Rest z. Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 9 862 154, Guth. bei Noten- u. Abrechnungs-Banken 5 629 633, Wechsel 95 218 462, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 26 503 764, Reports u. Lombards 54 547 036, eigene Wertp. 46 640 481, Konsortialbeteilig. 27 314 036, dauernde Beteilig. bei Banken u. Bankfirmen 24 683 382, Debit.: a) gedeckte 185 400 518, b) ungedeckte 152 977 059, (Avale 62 296 019), Bankgebäude 9 000 117, sonst. Immobil. 3 519 083, Effekten des Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 700 000, Hypoth. 3 967 347, Kapital-Kto des Syndik.-Kontors 1 000 000, Kto nuovo 4 783 546, Talonsteuer 998 560. — Passiva: A.-K. 145 000 000, R.-F. 24 861 323, Spez.-R.-F. 9 300 000, Kredit.: a) Nostroverpflichtungen 29 042 120, b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 6 242 128, c) Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 16 137 712, d) Einlagen 134 890 352, e) sonst. Kredit. 180 111 226, Akzepte 79 957 349, noch nicht eingelöste Schecks 976 054, (Avale 62 296 019), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 700 000, unerhob. Div. 19 231, Syndikats-Kontor 1 000 000, Hypoth. 356 000, Kto nuovo 10 413 261, Rückstell. für Talonsteuer 400 000, Div. 10 875 000, Tant. an A.-R. 523 287, do. an Vorst. u. Grat. an Beamte 1 680 063, Vortrag 260 071. Sa. M. 652 745 184.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 3 937 725, Steuern 1 387 776, Abschreib. auf Aussenstände 1 713 015, Gewinn 13 738 423. — Kredit: Vortrag 561 252, Provis. 5 404 243, Zs. 5 893 632, Wechsel 4 099 450, Effekten 4 689 038, Einnahme aus Immobil. 129 322. Sa. M. 20 776 940.

Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 105.50, 116.50, 136, 139.25, 146.60, 151, 151, 144, 125.80, 112, 114.80, 147.10, 145.25, 163, 157.60, 134.70, 132.10, 148.50, 142.90, 136.40%. — In Frankf. a. M.: 105.10, 115, 136, 137.40, 146, 151.10, 150.40, 142.50, 125.50, 112.25, 115.20, 148, 145.50, 163.70, 158.80, 135.30, 133.40, 148.25, 143.20, 136.30%. — In Hamburg Ende 1896—1911: 145.50, 151, 150.75, 143.50, 125.50, 112, 114.75, 147.25, 145, 163.75, 159, 134.50, 133.75, 149.30, 142.50, 136.75%. — Auch notiert in Cöln. Seit Jan. bezw. Febr. 1903 sind die Aktien zum Ultimohandel in Berlin u. Frankf. a. M. zugelassen. Die Notierung der Aktien B wurde ab 2./1. 1907 eingestellt u. sind diese Aktien börsenmässig nicht mehr lieferbar.

Dividenden 1886—1911: 4, 4, 4, 5, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8, 8, 7½, 5, 5, 6, 7¼, 8¼, 8½, 7, 7, 7½, 7½, 7½%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Komm.-Rat Alb. Heimann, Landrat a. D. Dr. jur. Walther Langen, Jos. Bestgen, Wilh. Farwick, Dr. jur. Otto Strack, Köln; Landesbankrat C. Wigand, Düsseldorf; Geh. Reg.-Rat Siegfried Samuel, S. Schwitzer, Paul Thomas, Dr. jur. E. Schröder, Berlin.

Stellvertretende Direktoren, Filialdirektoren u. Prokuristen: Köln: Walter Bender, Georg Hagen (stellv Direktoren), Ernst Binsfeld, Aurel Crous, Theod. Deimann, H. Düx, Hubert Haug, Jul. Johanningmeier, Dr. jur. W. Löhmer, Emil Meyer, A. Nacken, Heinr. Warth, Franz Jos. Weber, Const. Windeck (Prokuristen); Berlin: P. Braniss, E. Herrmann, Paul Müller, Herm. Zeitz (stellv. Direktoren), H. Diemer, E. Goetz, H. Hackmann, Dr. jur. Paul Hirsch, Dr. Max Jacusiel, Dr. Carl Kimmich, Franz Krüger, Ewald Lauber, Hans Mayer, Paul Neithardt, Alb. Schlichting, O. Schroeder, Fr. Sieling (Prokuristen); Düsseldorf: Ernst Gold, (Filial-Dir.), Karl Steeg (stellv. Filial-Dir.), Rudolf Freericks (Prok.); Bonn: O. Glauert, Jul. Steinberg (Filial-Direktoren), Alb. Kistemann (stellv. Filial-Dir.), Franz Knuren, Fritz Müller, Felix Saassen (Prokuristen); Cleve: C. Rönisch (Fil.-Dir.); Crefeld: A. Butz, Franz Ebert (Fil.-Direktoren), Aug. Amels, E. Remkes, M. Schmodginski, Daniel Schroers, Rich. Zillessen (Prokuristen); Duisburg: Albr. Schadt (Fil.-Direktor); Neuwied: Joh. Förster, Fr. Köster (Prokuristen); Godesberg: P. Hentscher (Prok.); Neuss: Emil Kachel (Fil.-Dir.), Otto von Sandt (Fil.-Dir.), Leonhard Schillings (Prok.); Rheydt: R. Heilmann (Fil.-Dir.), Alfr. Plett (Prok.); Ruhrort: C. Schippel (Fil.-Dir.); Viersen: Fritz Weyer (Fil.-Dir.).

Aufsichtsrat: (18—30) Vors.: Fabrikbes. Gottlieb von Langen, Cöln; Geh. Ober-Finanzrat Hugo Hartung, Berlin-Wilmersdorf; Mitgl.: Gen.-Dir. Baurat Wilh. Beukenberg, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Arthur Camphausen, Geh. Justizrat Robert Esser, Geh. Komm.-Rat Max von Guilleaume, Komm.-Rat Louis Hagen, Geh. Komm.-Rat Joh. Nep. Heidemann, Komm.-Rat Fritz Vorster, Cöln; Komm.-Rat Paul Charlier, Mülheim a. Rh.; Geh. Komm.-Rat Friedr. Wilh. Deussen, Crefeld; Geh. Komm.-Rat Jul. Gauhe, Eitorf; Gen.-Dir. Bernh. Grau, Kratzwieck; Geh. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Komm.-Rat Konsul Dr. phil. Erich Kunheim, Geh. Ober-Finanzrat Waldemar Mueller, Joh. Jakob Schuster, Berlin; Komm.-Rat Herm. Hasenclever, Remscheid-Ehringhausen; Geh. Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Fabrikbesitzer Phil. Schoeller, Düren; Komm.-Rat Peter Klökner, Duisburg; Konsul Wilh. Knoop, Dresden; Geh. Komm.-Rat Carl Poensgen, Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Düsseldorf; Komm.-Rat Carl Spaeter, Coblenz; Berghauptmann a. D. Heinr. Vogel, M. d. R., Bonn; A. von Steiger, Frankf. a. M.; Dr. jur. Karl Joest, Haus Eichholz b. Sechtem.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. u. E. Wertheimber; Dresden u. Berlin: Dresd. Bank u. deren sonst. Niederl.; Dresden: Philipp Elimeyer; Bielefeld: Westfäl.-Lippische Vereinsbank u. deren sonst. Niederl.; Coblenz, Duisburg u. Metz: Mittelrhein. Bank; Essen, Mülheim a. d. R. u. Duisburg: Rhein. Bank; Hamburg: Vereinsbank u. deren sonst. Niederlass.; Magdeburg: F. A. Neubauer; Posen u. Königsberg: Ostbank f. Handel u. Gew.; Hannover: Herm. Bartels; Breslau: E. Heimann. *

Schlesischer Bankverein in Breslau

Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Kommanditen in Beuthen O.-S., Glatz, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Hirschberg i. S., Königshütte, Leobschütz, Liegnitz, Neisse, Rybnik, Sprottau, Waldenburg (Schles.), Zabrze und Depositenkasse A, B, C, D, E u. F in Breslau.

Gegründet: 17./7. 1856 auf unbeschränkte Zeit; eingetr. 31./5. 1862.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften aller Art. Ankauf, Verkauf u. zeitweise Beleihung von Wertp., Waren, Berg-, Hütten- u. landwirtschaftl. Produkten etc. Kommanditbeteil. bei Georg Fromberg & Co., Berlin (M. 2 000 000), bei Richard Vogt & Co., Frankenstein i. Schl. u. bei Hugo Scherzer in Schweidnitz, ferner b. Kattowitzer Bankverein A.-G., Kattowitz, Oberschles. Creditverein, Ratibor u. Niederlaus. Bank in Cottbus; bei diesen Banken mit starkem Aktienbesitz. 1905 Übernahme des Bankhauses Abraham Schlesinger in Hirschberg i. Schles.

Verhältnis zur Deutschen Bank: Im Aug.-Sept. 1897 wurde jedem Besitzer von nom. M. 1800 Anteilen des Bankvereins freigestellt, seine Anteile mit Div.-Scheinen für 1898 u. die folg. Jahre gegen nom. M. 1200 neue vollbez. Aktien der Deutschen Bank mit Div.-Scheinen für 1898 u. die folg. Jahre umzutauschen u. ausserdem eine bare Zuzahlung von 5% des Nennbetrages seiner Anteile, d. h. von M. 90 für je nom. M. 1800 in Empfang zu nehmen. Die Mehrzahl der Aktionäre des Schles. Bankvereins machte von dem Anerbieten Gebrauch, so dass sich der grösste Teil der Aktien in dauerndem Besitze der Deutschen Bank befindet.

Kapital: M. 40 000 000 und zwar in auf Namen lautenden Anteilen, 5047 Stück à M. 3000 (hiervon noch 3547 à Thlr. 1000), 6237 Stück à M. 1500 (hiervon noch 3237 à Thlr. 500), 8345 Stück à Thlr. 100 = M. 300, sowie 3000 Anteile (Nr. 1—3000) à M. 1000 von 1905, auf Inh. lautend u. 10 000 Anteile (Nr. 3001—13 000) à M. 1000 von 1909, auf Inh. lautend. Auf Verlangen können die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien und umgekehrt umgewandelt werden. Das div.-ber. Kapital betrug von 1857—63 M. 6 900 000, von 1864—66 M. 7 500 000, 1867 M. 8 100 000, 1868 M. 8 400 000, 1869 M. 9 000 000, 1870 M. 15 000 000, 1871 M. 18 000 000, 1872—75 M. 22 500 000, 1876 M. 20 100 000, 1877—89 M. 18 000 000, alsdann erhöht 1889 um M. 4 500 000 (emittiert mit 125%); fernere Erhöh. erfolgte im Nov. 1896 um weitere M. 4 500 000, offeriert im Dez. 1896 den Besitzern von alten Anteilen zu 121.50%, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./12. 1904 um 3000 Anteile à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, hiervon übernommen M. 2 625 000 von der Deutschen Bk. zu 130%, angeboten den Aktionären (auf M. 10 500 alte Anteile 1 neue) v. 10.—22./12. 1904 zu 133%, einzuzahlen 50% u. das Agio bei der Anmeld., 50% am 14./1. 1905, die restl. M. 375 000 wurden den Gründern zu pari zur Verf. gestellt. Neuerliche Erhöh. lt. G.-V. v. 16./11. 1909 um M. 10 000 000 (auf M. 40 000 000) in 10 000 Anteilen à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1910; hiervon wurden M. 9 480 000 von der Deutschen Bank zu 136% übernommen u. mit weiteren nom. M. 520 000 Anteile (mit Div.-Recht ab 1./1. 1910), welche hierfür zur Verfüg. standen, den alten Aktionären v. 25./11.—10./12. 1909 zu 143% in der Weise angeboten, dass auf je M. 3000 alter Anteile ein Anteil à M. 1000 entfiel. Eine Berechn. oder Vergüt. von Stückzinsen fand nicht statt. Die Deutsche Bank trug sämtliche Reichs- u. Landesstempelkosten u. die sonstigen durch die Kap.-Erhöhung entstandenen Kosten. Agio mit M. 3 402 984 in R.-F. Die restlichen M. 520 000 der Em. v. 1909 wurden den noch bezugsberechtigten Gründern zu 100% angeboten. Die a.o. G.-V. v. 5./6. 1912 beschliesst Erhöh. um M. 10 000 000 (auf M. 50 000 000) in 10000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1912.

Gründerrechte: Bei jeder Neu-Em. haben die Gründer das Recht, 1/3 der neuen Anteilscheine al pari zu übernehmen. Diese Rechte bestehen nur noch mit 5/32 des früheren Umfangs.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., gewöhnl. im März-April.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I (Grenze 10% des A.-K., ist erfüllt), vom gesamten Rest jedoch unter Ausschluss sämtlicher für Abschreibungen und Rücklagen verwendeten Beträge 8% an die Geschäftsinhaber, 4% Div., hierauf 10% Tant. an A.-R. von dem Betrage der als Mehr-Div. über 4% an die Kommanditisten verteilt wird, verbleib. Überschuss als Super-Div.; falls die Div. 5% oder mehr beträgt, ist Dotierung des R.-F. II zulässig.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Coup. u. Sort. 3 858 207, Wechsel 25 854 988, Reports u. Guth. bei Banken u. Behörden 7 754 917, Staatspap. 1 434 177, Effekten 19 264 600, Konsort.-Beteil. 3 285 814, Debit. 107 833 879, (Avale 8 661 733), dauernde Beteil. 5 883 354, 12 Bankgrundstücke 2 305 736, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 40 000 000, R.-F. I 7 000 000, do. II 9 000 000 (Rückl. 500 000), Kredit. (lauf. Rechnung) 87 986 554, do. Rechnungsbücher 22 236 262, Hypoth. 600 000, Akzepte im Umlauf 6 474 228, (Avale 8 661 733), Übergangsposten der Zentrale u. Kommanditen untereinder 429 373, Talonsteuer-Res. 60 000, Div. 3 000 000, do. alte 1155, Tant. 413 043, Vortrag 275 060. Sa. M. 177 475 677.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern usw. 1 858 484, Abschreib. auf Grundstücke 100 000, Reingewinn 4 248 103. — Kredit: Vortrag 163 982, Wechsel u. Zs. 2 924 527, Effekten u. Konsortialkto einschl. Effekten-Zs. 1 463 718, Provis. 1 203 865, Gewinn aus Beteil. (inkl. der für die Kommandit-Kap. vergüteten Zs.) 417 604, Verschiedenes 32 890. Sa. M. 6 206 588.

Kurs Ende 1888—1911: 127, 139.50, 125.25, 109.50, 111.50, 113.50, 116.75, 128, 129.25, 140, 150.75, 148.50, 144, 141.30, 143, 145, 149.25, 159, 157.80, 150, 156.60, 158, 154.30, 155.75%. Notiert Berlin; auch in Breslau (Kurs daselbst Ende 1901—1910: 142.50, 143.25, 145, 149.25, 158.50,

157.75, 150, 157, 158.60, 154.75, 155.60%). Nur die Anteile sind lieferbar, bei welchen auch die Blankocessionen gestempelt sind, soweit sie nicht nach § 5 des Reichsstempelgesetzes stempelfrei sind, weil die Anteile den Reichsstempel tragen, was bei der ganzen Em. von 1889 u. 1896 der Fall ist.

Dividenden 1886—1911: 5½, 6, 7, 8, 7, 5½, 5½, 5, 5½, 7, 7, 7, 7, 7½, 7, 6½, 6½, 6½, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Persönlich haftende Gesellschafter: Komm.-Rat Emil Berve, Ernst Martius, Georg Cohn.

Prokuristen: Jean Bucher (stellv. Direktor); Rechtsanw. W. Hinrichs (Syndikus), C. Böttcher, C. Freise, E. Gerlach, E. Goldschmidt, E. Hartung, E. Hendschke, C. Kleiner, M. Krause, P. Kügler, M. Levy, F. Littmann, F. Mahlstedt, W. May, C. Pohl, H. Schellhorn, R. Wagner.

Aufsichtsrat: (12—18) Vors. Gen.-Kons. Fideikommissbes. Rud. von Koch, Berlin; Stellv. Geh. Justizrat Konsistorialrat Dr. Felix Porsch, Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Georg von Caro, Berlin; Alb. Möller, Geh. Komm.-Rat C. von Skene, Gen.-Dir. M. Schwemer, Geh. Komm.-Rat G. Haase, Geh. Baurat Fritz Martiny, Breslau; Fideikommissbes. Egm. von Tielsch-Reussendorf, Waldenburg i. Schl.; Harry Graf von Francken-Sierstorpff auf Endersdorf; Val. Graf von Ballestrem, Ober-Gläsersdorf; Geh. Komm.-Rat Gg. Fromberg, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Geh. Komm.-Rat Emil Kayser, Schwerin; Hermann Fürst Hatzfeldt Herzog zu Trachenberg, Trachenberg; Gen.-Dir. Justizrat Dr. Bernh. Stephan, Beuthen O.-S.; Gen.-Dir. Martin Boecker, Friedenshütte; Rittergutsbes. Dr. Paul Schottländer, Hartlieb.

Zahlstellen: Breslau: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Georg Fromberg & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Disconto-Ges., Leipzig: Deutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Königsberg: Königsb. Vereinsbank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Stettin: Wm. Schlutow; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Hannover: Hannov. Bank. Sämtliche auswärtige, mit Ausnahme der Deutschen Bank in Berlin, nur einen Monat lang (1912 bis 4./5.). *

Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen

mit Filialen in Arnstadt i. Th., Rudolstadt, Suhl, Saalfeld, Ilmenau, Weida und Stadtilm.

Gegründet: 1./6. 1878; eingetr. 9./6. 1878.

Zweck: Betreibung aller in das Bankfach fallenden Geschäfte. Die Bank besorgt die Finanzgeschäfte der Fürstl. Schwarzb.-Sondersh. Reg. und ist gemäss Art. 56 § 5 des Ges. v. 19./7. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld geeignet erklärt worden. 1903 Übernahme des Bankhauses Louis Sander in Suhl, 1904 Errichtung der Filiale in Saalfeld, seit 1./1. 1906 eine solche in Ilmenau und Weida; letztere unter Übernahme des Bankgeschäfts Golle & Schleifer daselbst, seit 15./12. 1909 in Stadtilm.

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Nam.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500, eingezahlt mit 40%. Die Aktien sind in den Büchern der Ges. eingetragen. Weitere Einzahlungen kann der A.-R. einstimmig beschliessen; in jedem Jahr dürfen höchstens zwei Raten eingefordert werden und keine Rate darf mehr als 10% umfassen. Der A.-R. kann aber mit Genehmigung der Regierung Vollzahlung gestatten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% Div., dann vertragsm. Tant. an Beamte, 10% zum R.-F. (jedoch mind. 5% des Jahresgewinnes); vom Rest ⅓ der Schwarzb.-Sondersh. Reg., ⅔ Super-Div. Die Tant. an A.-R., M. 1200 pro Mitgl., wird als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Nicht eingeford. A.-K. 1 500 000, Kassa 454 025, Disconto-Wechsel 1 513 879, ausländ. do. 18 344, Coup. 61 167, Sorten 4671, Effekten 1 033 926, Lombard 8360, Bankguth. 528 181, do. Reportgelder 2 100 000, Debit. gedeckte 8 708 074, do. ungedeckte 1 635 566, Übergangsposten der Centrale und der Filialen 70 809, Avale 107 563, 3 Bankgebäude 168 335, Mobil. 49 989. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Depositen 8 986 573, do. Zs.-Kto 6109, Lombard-Zs. 10, Wechsel- do. 10 884, Kredit. 5 529 357, Avale 107 563, Tratten 350 640, Handl.-Unk.-Kto 11 073, unerhob. Div. 32, R.-F. 154 692 (Rückl. 10 271), Kontokorrent-Res.-F. 40 000, Beamten-Versorg.-F. 22 836 (Rückl. 5000), Talon-Steuer-Res. 2000, Tant. an Vorst. 7995, do. an A.-R. 12 300, Zahl. an Regier. 29 052, Div. 80 000, Grat. 5500, Bau-Res. 25 000, Vortrag 81 271. Sa. M. 17 962 895.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 122 289, Unk., Grat., Porti etc. 76 508, Gewinn-Anteil an K. Sander, Suhl 7796, Abschreib. 13 986, Depositen-Zs. 292 304, z. Talon-Steuer-Res. 1000, Gewinn 256 391. — Kredit: Vortrag 83 384, Erträgnisse: Devisen 6119, Lombard- u. Report.-Zs. 100 186, Kontokorrent-Zs. 303 988, Wechsel 71 794, Effekten 82 629, Coup. u. Sorten 1138, Provis. 121 033. Sa. M. 770 276.

Kurs Ende 1890—1911: 104.50, 101, 100.10, —, 100.10, 103.80, 102.50, 106, 105, 106.50, 108.80, 107, 107, 116.50, 116.30, 120, 128, 126, 125.50, 124, 123, 123.90%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1911: 7½, 8, 6½, 5, 5, 5, 5, 6, 5½, 6, 7, 6½, 6, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Finanzrat K. Däumichen, Finanzrat A. Muhle, Sondershausen; Dr. jur. Franz Belitz, Arnstadt; Karl Sander, Suhl.

Prokuristen: Rud. Bardorf, Sondershausen: A. Wullstein, Arnstadt; Rich. Berndt, A. Hellmund, Suhl; F. Klett, Edgar Büsch, Rudolstadt; Fr. Kohlstock, Albin Hellmund,

Ilmenau; Max Golle, Hugo Schleifer, Weida; B. Thielicke, W. Kramann, Saalfeld; P. Haase, Stadtilm.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Reg.-Rat. Dr. Felix Bärwinkel, Sondershausen; Stellv. Baron L. v. Steiger, Gen.-Konsul Max Baer, Frankfurt a. M.; Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin; Landrat Gg. Hellwig, Gehren; Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Siegener Bank für Handel u. Gewerbe in Siegen i. W.

Gegründet: 27./10. 1893 aus Lokalpatriotismus, um die Schäden zu lindern, welche durch den Konkurs des Siegener Bankvereins entstanden waren; eingetr. 9./11. 1893.

Zweck: Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften aller Art.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 060 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 22./12. 1897 um M. 940 000, in 940, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären mit 102%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. für 1900 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 10.—20./4. zu 103%, nicht bezogene 19 Stück anderweitig zu 106%, weiter lt. G.-V. v. 7./11. 1903 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, übernommen behufs Herbeiführung einer Interessengemeinschaft von der Deutschen Bank zu 117%, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 24./7. 1909 um M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank u. Berg. Märk. Bank) hiervon M. 1 333 000 angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 30./7.—13./8. 1909 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1909.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (erfüllt aus 1909), event. Sonderrücklagen. 4% Div., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 3600), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Reichsbank-Girokto 567 835, Coup. u. Sorten 26 059, Markwechsel 1 427 030, Devisen 134 597, Effekten 712 793, Beteilig. an gemeinschaftl. Geschäften 153 649, Bankguth. 454 328, Vorschüsse gegen Effekten 4 182 364, do. gegen anderweitige Sicherheiten 3 918 528, do. ohne Sicherheiten 6 184 609, Avale 1 223 274, Immobil. 251 793, Mobil. 8839. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 600 000, Spez.-R.-F. 810 000 (Rückl. 80 000), Delkr.-Kto 130 000, Beamten-Unterst.-F. 36 119 (Rückl. 5000), Talonsteuer-Res. 30 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 5 168 003, Depositen 1 897 765, Aval-Kredit. 98 701, Avale 1 124 573, Akzepte 2 789 464, Tant. u. Grat. 81 119, Div. 420 000, do. alte 490, Vortrag 59 466. Sa. M. 19 245 703.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 158 918, Abschreib. auf Immobil. 5138, do. auf Mobil. 5000, Gewinn 655 585. — Kredit: Vortrag 52 124, Zs. 498 903, Provis. 264 473, Devisen 6911, Coup. u. Sorten 2229. Sa. M. 824 642.

Kurs Ende 1909—1911: 127.50, 126, 125%. Sämtl. M. 6 000 000 wurden Ende Aug. 1909 in Berlin zugelassen, davon M. 1 500 000 am 2./9. 1909 zu 124% zur Zeichnung aufgelegt.

Dividenden: 1893/94: 1½%; 1895—1911: 3½, 4½, 5, 5, 6, 6, 6, 5½, 5½, 6, 6, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Emil Schmidt, Wilh. Harr, Stellv. Th. Orsinger.

Prokuristen: M. Haring, H. Taake.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Dresler, Kreuzthal; Stellv. Geh. Komm.-Rat G. Weyland, Siegen; Fr. Giersbach, Hilchenbach; Jakob Kreutz, Dir. A. Oechelhäuser, Stadtrat Rob. Schuss, Dir. A. Frielinghaus, Siegen; Bank-Dir. O. Schlitter, Elberfeld; Komm.-Rat Gust. Jung, Neuhütte.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil.

Solinger Bank in Konkurs in Solingen.

Gegründet: 2./2. 1877; eingetr. 9./2. 1877; hervorgeg. aus der 1868/69 gegründeten Solinger Volksbank e. G. Nachdem Fusionsverhandlungen mit Grossbanken gescheitert, wurde im Juli 1908 über das Vermögen der Ges. das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Pütz, Solingen. Der Zusammenbruch der Bank ist auf die unerhörte hohe Kreditgewährung an solche Firmen bezw. Personen zurückzuführen, die nicht in der Lage waren die erforderliche Sicherheit zu stellen. Zurzeit des Zusammenbruches betrugen die Aktiva ca. M. 3 000 000, dagegen die Passiva ca. M. 6 100 000. Die Gläubiger erhielten bis 1909 zus. 35%, davon 20% ab 1./11. 1908, 15% ab 7./5. 1909, weitere 15% wurden im Jan. 1911 gezahlt. Die Schlussverteil. dürfte noch 10% bringen (siehe unten). Die Aufsichtsratsmitglieder wurden regresspflichtig gemacht. Die früh. Vorstandsmitgl. Karl Stratmann u. H. von Renesse sind verstorben. Nur aus dem Nachlass des ersteren hat sich die Konkursverwaltung schadlos halten können. Im Mai wurde der frühere Dir. Otto Becker der Bank, der auch regresspflichtig gemacht wurde, wegen Vergehens gegen § 312 des Handelsgesetzbuches unter Versagung mildernder Umstände zu vier Monaten Gefängnis und M. 1000 Geldstrafe verurteilt; drei Monate Untersuchungshaft wurden dem Angeklagten angerechnet.

Von den mitangeklagten Inhabern der Firma Welker & Kahle, die sich wegen Konkursvergehens und Beihilfe zum Betrug zu verantworten hatten, wurde der erstere zu zwei Wochen Gefängnis und M. 400 Geldstrafe und der letztere unter Zubilligung mildernder Umstände zu M. 200 Geldstrafe verurteilt. Wegen Beihilfe zur Bilanzverschleierung verurteilte die Strafkammer ausserdem 8 Fabrikanten und Kaufleute aus dem Solinger Bezirk zu je zwei Wochen Gefängnis und 200 M. Geldstrafe; dieselben legten Revision ein und das Reichsgericht verwies die Sache an das Landgericht zurück. Seitens der Inhaber der jungen Aktien der Solinger Bank von 1906, erworben vor Veröffentlichung des betr. Prospektes, wurde gegen den A. Schaaffhausenschen Bankverein (Emiss.-Haus) eine Regresspflichtklage angestrengt, aber in allen drei Instanzen, zuletzt vom Reichsgericht im Okt. 1910 abgewiesen.

Die Gläubiger-Vers. der Solinger Bank ermächtigte am 26./1. 1910 die Konkursverwalt. zu einem Vergleichsabschluss mit dem beklagten Aufsichtsrat auf Basis einer Gesamtquote von 60% (also noch 10%) für die Gläubiger u. von etwa 5% für die Aktionäre. Die Mitgl. des A.-R. zahlen nach dem Vergleich zus. M. 800 000 bis M. 1 000 000. Die Einstellung sämtl. Regressklagen war Vorbedingung für den Vergleich. Der Konkursverwalter berichtete, dass die Vermögensverhältnisse sämtl. Beklagten eingehend geprüft worden seien, und dass eine höhere Abfindung unmöglich erzielbar sei. Nach der Perfektion des Vergleiches im Laufe von 1910 wurden den Gläubigern noch 15% gezahlt (siehe oben). Ausser den 10% des Nennwertes der Aktien, die diejenigen Aktionäre der Solinger Bank in Konkurs im Vergleichswege vom A.-R. bekommen haben, die mit M. 1 400 000 Aktien sich ausserhalb des Konkursverfahrens zus.geschlossen hatten, dürften nach dem Plane des Gläubigerausschusses u. des Konkursverwalters zunächst die Inhaber der jungen Aktien von 1906 vorab 5% aus der Konkursmasse erhalten zur vergleichsweisen Erledigung besonderer Ersatzansprüche (siehe auch oben). Ausserdem werden alle Aktionäre, also auch die Inhaber der jungen Aktien, noch 8—9% des Nennwertes der Aktien aus dem Bestande bekommen, der nach Auszahlung von 60% der Forderungen an die Gläubiger verbleibt. Im günstigsten Falle werden also die Aktionäre 19% oder, soweit die jungen Aktien in Frage kommen, 24% zurückerhalten, die Gläubiger der Bank aber in jedem Falle 60%. Wann die restlichen ca. 10% für die Gläubiger zur Auszahlung gelangen, ist noch nicht bestimmt. Vielleicht ist die Beendig. des Konkurses Ende 1912 möglich.

Kapital: M. 3 600 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 300 u. 3750 Aktien (Nr. 1001—3750) à M. 1200. Urspr. M. 300 000 in 1000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1889 um M. 300 000 in 250 Aktien à M. 1200, hiervon ausgegeben 125 Aktien zum 1./1. 1890 zu 106% und 125 Aktien zum 1./1. 1894 zu 108%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 31./3. 1896 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, wovon ausgegeben 250 Aktien zum 1./1. 1897 zu 112% u. 250 Aktien zum 1./1. 1899 zu 120%; weiter erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1899 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, hiervon zunächst M. 600 000, div.-ber. ab 1./7. 1899, vom A. Schaaffh. Bankverein zu 121% abzügl. Stück-Zs. bis 30./6. 1899 übernommen und zur Hälfte den Aktionären (auf M. 4800 alte Aktien entfiel eine neue) zu 130% angeboten. Die restl. M. 600 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901 übernahm ebenfalls genannte Bank zu 116%, hiervon angeboten am 27./10. 1900 M. 300 000 den alten Aktionären zu 120%. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 26./3. 1906 um M. 2 400 000 (auf M. 4 800 000) in 2000 Aktien à M. 1200; zunächst wurden M. 1 200 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 eingefordert, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein zu 114%, angeboten den Aktionären vom 17./4. bis 2./5. 1906 2:1 zu 117%. Agio mit M. 132 811 in R.-F.

Kurs Ende 1899—1907: 131, 125.30, 115.50, 116.75, 127, 130.25, 132.50, 124.25, 115.75%. Eingef. 15./6. 1899 zu 130% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1899. Erster Kurs 19./6. 1899: 133.50%. Notiert in Berlin u. zwar ab 20./8. 1908 franko Zs. Letzter Kurs im Juli 1908 115.25%. Dann Notiz eingestellt. **Dividenden 1885—1907:** 6, 7, 7, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 6½, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 6⅔, 7, 7, 7, 8, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

(**Direktion:** Karl Stratmann, Herm. von Renesse, Stellv. Otto Becker.)

Aufsichtsrat: Vors. Aug. Schnitzler, Stellv. Jul. Everts, Hugo Beckmann, Max Heberlein, Alb. Lüttges, Jul. Carl Müller, Ad. Heuser, Solingen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Köln, Düsseldorf u. Bonn: A. Schaaffh. Bankverein. *

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft Akt.-Ges. in Mannheim,

Zweigniederlassungen in Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Lahr, Landau, Pforzheim, Worms; Agentur in Pirmasens. Zahlstellen in Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben, Germersheim, Haslach i. K., Müllheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

Gegründet: 25./1. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 1./2. 1905. Gründer: Geh. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Mannheim; Ernst Ladenburg, Aug. Ladenburg, Frankf. a. M.; Ed. Ladenburg, Dr. jur. Paul Ladenburg, Dr. jur. Rich. Ladenburg, Mannheim; Dir. der Disconto-Ges., Berlin.

Zweck: Der Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften aller Art, sowie die Fortführung des seither unter der Firma „W. H. Ladenburg & Söhne" in Mannheim betriebenen Geschäfts. Die Bank ist bei dem Bankhaus E. Ladenburg in Frankf. a. M. mit M. 5 000 000 beteiligt. Am 1./6. 1905 wurde die Filiale in Pforzheim eröffnet. Ende 1905 Übernahme d. Bankabteil. d. Firma Stösser-Fischer, Lahr. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 erfolgte Anfang 1906 die Übernahme der Kommandit-Ges. Weil & Benjamin in Mannheim. Am 1./6. 1906 Eröffnung einer Depositen-

kasse in Heidelberg, am 1./7. 1906 einer Filiale in Freiburg i. B., Oktob. 1907 einer Filiale in Landau unter Übernahme des Bankhauses J. M. Bernion; am 1./1. 1909 Übernahme des Bankgeschäfts Jakob Bär, Bruchsal. Per 1./1. 1910 erfolgte die Übernahme der Pfälzischen Spar- u. Creditbank in Landau (eingez. A.-K. M. 3 500 000, Div. 1906—1908: 8½, 9, 8 %); am 1./10. 1910 Übernahme des Bankgeschäftes von Ludwig Weil in Freiburg; 1911 Eröffnung einer Filiale in Karlsruhe u. einer solchen in Worms.

Kapital: M. 50 000 000 in 50 000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 20 000 000 wurde von den bisherigen Inh. der Firma W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim und von der Disconto-Ges. in Berlin übernommen. Die G.-V. v. 19./3. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, begeben zu pari; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1907 um M. 10 000 000 (auf M. 35 000 000) in 5000 vollbez. Aktien u. in 5000 mit 25 % eingez. Aktien, begeben zu 112.50 % u. 2½ % für Stemp. u. Spesen. Das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre war ausgeschlossen. Agio mit M. 1 250 000 in R.-F. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 23./12. 1909 um M. 3 500 000 in 3500 Aktien zu pari, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 zwecks Durchführung des mit der Pfälz. Spar- u. Creditbank in Landau abgeschlossenen Fusionsvertrages; für jede Aktie dieser Bank mit Div.-Schein für 1909 u. ff. wurde 1 Aktie der S. D.-G. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 u. M. 290 bar pro Aktie gewährt. Die G.-V. v. 8./7. 1911 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 11 500 000 (auf M. 50 000 000) in 11 500 Aktien übernommen von der Disconto-Ges. Berlin zu 110 % plus Reichsstempel, wovon M. 6 500 000 vollgez. Aktien div.-ber. für 1911 zur Hälfte, den Aktionären v. 25./8.—7./9. 1911 zu 114 % angeboten wurden; auf restl. M. 5 000 000, div.-ber. für 1911 zur Hälfte p. r. t., wurden einstweilen nur 25 % eingezahlt. Agio mit M. 1 150 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Aktien-Einzahl.-Kto 3 750 000, Kassa 2 908 663, Coup., Sorten, verloste Effekten 816 801, Wechsel 26 083 855, Effekten u. Konsortialbeteilig. 7 162 776, Debit. 83 576 698, Bankguth. 6 539 727, Lombard 21 972 543, dauernde Beteilig. 5 000 000, Hypoth. 303 300, Avale 15 154 192, Immobil. 3 398 766. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. I 3 188 962 (Rückl. 154 411), do. II 788 962 (Rückl. 154 411), Beamten-Pens.-F. 199 792 (Rückl. 20 467), Kredit. a) in lauf. Rechn. 26 219 852, b) auf feste Termine 40 722 128, Akzepte 37 602 962, Avale 15 154 192, Div. 2 542 500, do. alte 1530, Tant. an A.-R. 96 440, Vortrag 150 000. Sa. M. 176 667 325.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Spesen einschl. Steuern u. Tant. an Dir. u. Prok. 1 822 683, Reingewinn 3 218 231. — Kredit: Vortrag 130 000, Effekten, Konsortialbeteilig., Coup., Sorten 628 104, Zs. u. Wechsel einschl. Zinserträgnis von dauernder Beteilig. 2 964 229, Provis. 1 318 579. Sa. M. 5 040 914.

Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 119, 119.25, 118.75 % (junge 116.25 %). — In Frankf. a. M.: 118.90, 119.10, 118.90 % (junge 116 %). — Die Zulassung der M. 35 000 000 Aktien zur Notiz an der Berliner u. Frankf. Börse erfolgte im Sept. 1909, in Mannheim im Okt. 1909, davon wurden M. 7 500 000 am 23./9. 1909 zu 116 % aufgelegt. Erster Kurs in Berlin 118.25 %, in Frankf. a. M. 119 %. Aktien Nr. 35 001—38 500 seit April 1910 u. Nr. 38 501—50 000 seit Nov. 1911 lieferbar.

Dividenden 1905—1911: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Rich. Ladenburg, Theod. Frank, Benno Weil, Felix Benjamin, Dr. jur. Max Hesse, Mannheim; Stellv. Jos. Dürr, Rich. Clemens, Heinr. Unruh, Landau.

Filial-Direktoren: M. Löb, Wald. Münscher, Pforzheim; Ad. Bader, Karl Stoesser, Lahr; Willy Wolff, Kurt Bassermann, Freiburg; Hch. Fremerey, Dr. Paul Samuely, Heidelberg; Jul. Bär, Bruchsal; stellv. Dir. Louis Brück, Landau; Dr. jur. Carl Weyler, Karlsruhe; Rud. Kröhler, Sigm. Neumann, Worms.

Prokuristen: Ludw. Schöffel, Ad. Cohn, Fritz Moos, Friedr. Schmid, Aug. Itschner, Jul. Hirsch, O. Neuhäuser, W. Warnecke, Jak. Kottow, Dr. Rich. von Kramer, Mannheim; S. Bernkopf, Heidelberg; Rich. Freih. von u. zu Bodman, Karlsruhe.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Rechtsanw. Ernst Bassermann, Mannheim; Stellv. Bankier Franz Urbig, Berlin; Komm.-Rat Ernst Ladenburg, Aug. Ladenburg, Frankf. a. M.; Emil Boeck, Berlin; Handelskammerpräsident Komm.-Rat Emil Engelhard, Geh. Komm.-Rat V. Lenel, Ed. Ladenburg, Konsul Dr. jur. Paul Ladenburg, Mannheim; Bankier Herm. Waller, Berlin; Bankier M. A. Straus, Karlsruhe; Gutsbes. Franz Buhl, Reichsrat der Krone Bayern, Deidesheim; Geh. Hofrat Prof. Dr. G. v. Schulze-Gaevernitz, Freiburg; Geh. Komm.-Rat O. Stoesser, Lahr.

Zahlstellen: Ges.-Kassen; Berlin: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. A.-G.; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Karlsruhe: Straus & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Magdeburg: Magdeburger Bankverein; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Nürnberg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G.

Süddeutsche Bank in Mannheim.

Die a.o. G.-V. vom 21./6. 1911 genehmigte einstimmig den Fusionsvertrag mit der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen, wonach gegen M. 12 000 000 Süddeutsche Bankaktien

M. 10 000 000 Pfälzische Bankaktien mit Div.-Schein pro 1911 u. ff. gegeben wurden, zuzügl. 10% Kap.-Rückzahl. in bar gegen Rückgabe des Div.-Scheines pro 1911, gezahlt ab 14./7. 1911; Frist zum Umtausch 10./7.—18./11. 1911. Eine Liquidation der Süddeutschen Bank fand nicht statt. Die Geschäfte der Bank werden unter der Firma „Süddeutsche Bank, Abteil. der Pfälzischen Bank" weitergeführt. Stand der Süddeutschen Bank bei der Fusion im Juni 1911:

Gegründet: 16./7. 1896; eingetr. 24./8. 1896. Gründer s. Jahrg. 1900/01.

Zweck: Betrieb von Bank- u. anderen Handelsgeschäften. Am 1./7. 1899 wurde das Bankhaus Eduard Herz in Worms übernommen u. daselbst eine Zweigniederlass. errichtet.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 10./3. 1898 um M. 3 000 000, wovon zunächst M. 1 000 000 zu 109% zur Ausgabe gelangten; weitere M. 1 000 000 wurden 31./10. 1898 freih. begeben, die restl. M. 1 000 000 angeboten den Aktionären zu 111.50%. Die a.o. G.-V. v. 7./12. 1904 beschloss Erhöhung um M. 4 000 000, welche unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre der Deutschen Bank in Berlin u. der Rhein. Creditbank in Mannheim zu pari plus Stempel, zus. 102.15% überlassen wurden, wodurch eine Interessengemeinschaft zwischen den drei Banken hergestellt wurde. Auf die neuen Aktien gelangten 25% am 2./1. 1905, 25% am 2./1. 1906, 25% am 2./1. 1907 u. 25% am 1./7. 1907 zur Einzahl. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 8./4. 1911 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben an ein Konsort. zu 105.50%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 im April/Mai 1911 zu 112%.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Barvorrat u. Reichsbankguth. 886 144, Coup. u. Sorten 166 324, Wechsel 8 474 704, Effekten 1 426 031, Konsortialgeschäfte 984 558, Bankguth. 824 647, Lombards 4 079 749, gedeckte Debit. 11 813 789, ungedeckte do. 9 023 012, (Avale 1 807 846), Haus D 4, No. 9/10 460 000. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 584 249 (Rückl. 41 695), a.o. R.-F. 300 000, Beamten-Unterst.-Kasse 50 604, Depositen 7 336 192, Kredit. 7 065 041, Tratten 11 860 506 (Avale 1 807 846), z. Delkr.-F. 100 000 (Rückl.), Div. 600 000, Tant. u. Grat. 141 755, Talonsteuer-Rückl. 12 500, Vortrag 88 113. Sa. M. 38 138 962.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Gehälter 218 694, Steuern 109 469, Abschreib. auf Haus u. Mobil. 10 000, z. Delkr.-Kto 100 000, Gewinn 884 063. — Kredit: Vortrag 50 159, Zs. 270 809, Provis. 309 418, Wechsel 286 285, Effekten 300 569, Coup. u. Sorten 4254, Konsortialgeschäfte 100 729. Sa. M. 1 322 227.

Kurs Ende 1898—1910: 117.75, 114.70, 110.50, 103, 100, 105.50, 109, 116, 117.30, 110, 112, 116, 118%. Eingef. Aktien Nr. 1—6000 in Mannheim 31./8. 1898 zu 116%. — Eingef. in Frankf. a. M. Nr. 1—6000 am 26./4. 1899 zu 115%. Kurs daselbst Ende 1899—1910: 114.90, 110.50, 102.10, 100, 105.50, 109, 116, 117.30, 110, 112, 116, 117.80%. Nur die Aktien Nr. 1 bis 10 000 waren lieferbar.

Dividenden 1896/97—1910: 7½% (1¼ Jahr), 6, 6, 6, 4, 4, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F).

Treuhandbank für die elektrische Industrie, Akt.-Ges.,

in **Berlin** SW. 19, Krausenstrasse 37.

Gegründet: 9./1. 1909; eingetr. 22./2. 1909. Gründer, die sämtl. Aktien übernommen haben: Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke-Akt.-Ges., Geh. Komm.-Rat Theod. von Guilleaume, Kommerz.-Rat Max von Guilleaume, Geh. Justizrat Arthur Heiliger, Cöln; Kammerherr Freih. Ewald von Kleist, Berlin; Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln.

Zweck: Gewährung von Darlehen zur Herstell., Erweiter. oder Verbesser. elektr. Anlagen jeder Art; Erwerb oder Beleihung von Forderungen, welche aus der Herstellung, Erweiter. oder Verbesser. elektr. Anlagen erwachsen sind. Darlehnsschuldner oder Schuldner der zu erwerbenden oder zu beleihenden Forderungen dürfen sein: a) das Deutsche Reich, deutsche Bundesstaaten, deutsche Gemeinden oder Kommunalverbände oder öffentl. Körperschaften, deren Schuldverschreib. nach den Bestimm. des Bürgerlichen Rechts in dem Bundesstaate ihres Sitzes als mündelsicher gelten, b) andere natürliche oder juristische Personen, falls für deren Schuld eine Sicherheitsleist. nach Massgabe des § 3 der Satzung erfolgt. Erwerb oder Beleihung von Aktien, Geschäftsanteilen u. Teilschuldverschreib., denen durch Sicherheitsbestellungen gemäss § 3 eine feste Verzinsung gewährleistet ist.

Kapital: M. 25 000 000 in 25 000 Nam.-Aktien à M. 1000, begeben zu pari. Vollbezahlte Nam.-Aktien können auf Antrag durch Beschluss des A.-R. in Inhaberaktien umgewandelt werden. Die Aktien sind in 5 Serien zu je 5000 Aktien so verteilt, dass die Aktien Nr. 1—5000 die Reihe A, Nr. 5001—10 000 die Reihe B, Nr. 10 001—15 000 die Reihe C, Nr. 15 001—20 000 die Reihe D, Nr. 20 001—25 000 die Reihe E bilden. Auf die Aktien, von denen die Felten & Guilleaume-Lahmeyer-Werke A.-G. M. 24 995 000 übernahmen, sind 25% eingezahlt; weitere Einforderungen haben in Teilbeträgen von 25% reihenweise nach der Reihenfolge A, B, C, D, E so zu geschehen, dass die Vollzahlung auf die Aktien der vorhergehenden Reihen geleistet sein oder gleichzeitig eingefordert werden muss, wenn eine Einforderung auf die Aktien einer nachfolgenden Serie stattfindet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Debit. 5 516 763, Effekten 992 984. — Passiva: Eingez. A.-K. 6 250 000, R.-F. 23 250, Kredit. 1953, Reingewinn 234 564. Sa. M. 6 509 748.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reingewinn M. 234 564. — Kredit: Vortrag 5516, Zinseinnahmen abzügl. Handl.-Unk. 229 047. Sa. M. 234 564.

Dividenden 1909—1911: 3, $3^1/_2$, $3^1/_4$%.

Direktion: Exc. Staatsminister a. D. Dr. jur. Feodor Gnauth; Dir. Carl von der Herberg, Mülheim a. Rh.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Theod. von Guilleaume, Geh. Komm.-Rat Max von Guilleaume, Geh. Justizrat Arth. Heiliger, Cöln; Rentner Walther vom Rath, Frankf. a. M.; Kammerherr Freih. Ewald von Kleist, Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Dr. Walther Rathenau, Berlin; Komm.-Rat Louis Hagen, Freih. Simon Alfred von Oppenheim, Bankier Carl Th. Deichmann, Bank-Dir. Wilh. Farwick, Cöln; Generalkonsul Dr. Paul von Schwabach, Berlin; Oberbaurat Wilh. Jacob Jungbecker, Bonn; Dir. Carl Parcus, Darmstadt; Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Bankier Carl Fürstenberg, Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Berlin, Dir. Carl Zander, Zürich.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; Cöln u. Berlin: A. Schaaffhaus. Bankverein; Berlin: S. Bleichröder; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Vereinsbank in Hamburg, Alterwall 22.

Filialen in Altona (Königstr. 126), Flensburg (Grosse Str. 21—25) u. Hannover (Schillerstr. 28); Abteilungen in Hamburg: St. Pauli (Neuer Pferdemarkt 13), Bahnhofstrasse (Bahnhofstr. 11), Barmbeck (Hamburger Strasse 23), Hohenfelde (Lübecker Strasse 132), am Hafen (Steinhöft 8 Elbhof) u. Billhorner Röhrendamm (das. 39 41), Hammerbrook (Hammerbrookstr. 88), Barkhof (Spitalerstr. 7); Hoheluft (Hoheluft-Chaussee 107), Altona, Holstenstr. 114, Altona Fischmarkt, Gr. Elbstr. 22; Abt. Ottensen, Bahrenfelder Str. 79, sowie Agentur in Cuxhaven, Bahnhofstr. 2.

Gegründet: 29./7. 1856, eingetr. 11./8. 1856, eröffnet 13./8. 1856.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften, namentlich auch die Vermittelung des Giroverkehrs. Seit Januar 1905 Zweigniederlass, in Flensburg. Die Bank ist beteiligt bei der Vereinsbank in Kiel mit M. 1 200 000 (Div. 1897—1911: $7^1/_2$, 8, 8, 9, 8, 9, 9, 10, 10, 11, 11, 9, 7, $7^1/_2$, 6%), auch war die Bank bei der Vereinsbank in Hannover mit M. 750 000 beteiligt, bis dieselbe im April 1910 von der Vereinsbank in Hamburg mit Wirkung ab 1./1. 1910 übernommen wurde.

Kapital: M. 36 000 000 in Aktien zu M. 1500 u. 300, Urspr. Banco Mark 20 000 000 = M. 30 000 000; 1856—72 eingezahlt mit 20%, weiter je 10% in 1873, 1878, 1889, 1892, 1897 u. 1899 einberufen. Restl. 20% am 30./9. 1905 eingezahlt. Die G.-V. v. 11./5. 1905 beschloss fakultative Zus.legung von je 5 voll eingezahlten Aktien à M. 300 zu einer Aktie à M. 1500 (kann auf Antrag der Aktien-Inhaber noch jetzt geschehen. Die G.-V. v. 9./3. 1909 beschloss Erhöhung um M. 6 000 000 (also auf M. 36 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500, für 1909 zur Hälfte div.-ber., übernommen von einem Konsort. (L. Behrens & Söhne u. Joh. Berenberg-Gossler & Co.) zu 150% plus Aktienstempel, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 17.—30./3. 1909 zu 150%; 25% u. das Aufgeld waren beim Bezug, restl. 75% bis 15./9. 1909 zu zahlen; Agio nach Abzug von Einkommensteuer (M. 250000) mit M. 2 750 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April, in der Regel im März.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz geben eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% an den gesetzl. R.-F., bis derselbe die Höhe von 10% des Grund-Kap. erreicht (ist erfüllt), 4% auf eingez. Kap. an die Aktionäre, vom Übrigen 9% Tant. an A.-R., 11% Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Reichsbanksaldo u. Kassa 5 126 613, Hamb. Wechsel 28 989 493, auswärtige Wechsel 14 118 929, Vorschüsse auf Wertp. 20 145 593, Effekten- u. Konsort.-Beteilig. 9 882 488, Aktien der Vereinsbank Kiel u. Hannover 1 710 159, Coup. u. rückzahlbare Oblig. 273 728, Banken u. Bankiers 8 229 700, ungedeckte Debit. 11 010 907, gedeckte do. 51 727 244, Bürgschaften 18 864 072, Anlagen für Abteil. für verzinsl. Einlagen 17 531 038, Bankgebäude u. andere Immobil. 3 466 550, Hypoth. 2 238 000. — Passiva: A.-K. 36 000 000, R.-F. 5 750 000, Spez.-R.-F. 1 600 000, Einkommensteuer-Res. 90 000, Talonsteuer-Res. 36 000, Beamten-Unterstütz.-F. 783 017 davon 703 472 in Prior. angelegt, bleibt 79 545, Akzepte 18 693 803, Bürgschaften u. Bürgschafts-Akzepte 18 864 072, verzinzl. Depos. 25 690 796, Einlagen bei Abteil. für verzinsl. Einlagen 17 531 038, Girokonten 45 668 794, auswärt. Kredit. 18 650 325, vorzutragende Unk. 152 150, do. Zs. 627 574, Div. 3 240 000, do. alte 4887, Tant. 450 000, Vortrag 185 532. Sa. M. 193 314 520.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten, Steuern etc. 1 457 343, Rück-Zs. 627 574, vorzutragende Unk. 152 150, Abschreib. auf Bankgebäude 205 700, do. von Hannover übernommene Engagements 360 150, z. Spez.-R.-F. 200 000, z. Talonsteuer-Res. 36 000, z. Beamten-Unterst.-F. 50 000, Gewinn 3 875 532. — Kredit: Vortrag 206 417, Zs. 4 124 711, Kassa 33 623, Provis. u. Aufbewahr.-Gebühren 1 290 931, fremde Valuten, Effekten, Konsortiale u. Ertrag der Immobil. 1 308 768. Sa. M. 6 964 451.

Kurs Ende 1892—1911: In Hamburg: 133.25, 139, 143.25, 149.25, 152.25, 159, 168.25, 168.50, 164, 158.50, 159.75, 154.75, 167.50, 171.25, 169.90, 162.25, 171.50, 174.60, 174.75, 173.75%. — In Berlin: 133.50, 138.90, 143.25, 149.25, 152.25, 159.30, 168.25, —, —, 158.50, 158, —, —, —, 170, —, 171, 174.25, 175.50, 171%. Erste Notiz der jungen Aktien in Berlin am 8./7. 1909: 164%.

Dividenden 1886—1911: $7^1/_2$, $7^1/_2$, $9^1/_2$, $11^1/_4$, 11, $9^1/_2$, $7^3/_4$, $8^3/_4$, 8, $8^3/_4$, 9, 9, 9, $9^1/_2$, 9, 8, $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, 8, 9, 9, $9^1/_2$, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 31./12. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

Vorstand: F. A. Schwarz, Konsul C. E. Frege, F. Heinemann, C. J. Thomas, G. Nordquist; Stellv. H. C. A. Schmidt, A. Volland, Claus Bolten. **Prokuristen:** E. Oelrich, H. Wölfert, R. Eichhoff, K. Junkermann, G. Prag, L. Koch, P. Strumberg, E. Halbfass, Th. Bayha, Hamburg; in Altona: M. Schaeffer, F. O. Th. Meyer, G. Christens; in Hannover: K. Junkermann u. G. Mantzel (als Leiter der Fil.), O. Langenbeck; in Flensburg: C. Hannig.

Aufsichtsrat: (10—15) Vors. Freih. John von Berenberg-Gossler, Stellv. J. C. Ertel, Arthur Lutteroth, W. Th. Reincke, Ed. Behrens, Dr. Alb. Wolffson, Heinr. Riedemann, Gust. Müller, Alfred Edye, Adolf Binder, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Berlin.

Zahlstellen: Hamburg, Altona, Flensburg, Hannover, Cuxhaven: Ges.-Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., A. Schaaffhaus. Bankver. *

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Akt.-Ges.

in **Bielefeld** mit Zweigniederlassungen in Herford, Minden, Detmold u. Lemgo, auch Depositenkassen in Bad-Oeynhausen, Rinteln, Salzuflen.

Gegründet: 12./12. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1901; eingetr. 22./12. 1900. Die Bank entstand aus der Übernahme bezw. Vereinigung der Bankgeschäfte S. Katzenstein Söhne, Bielefeld: Gebrüder Siekmann, Herford; Salomon & Oppenheimer, Detmold u. Lemgo.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. Industriegeschäften aller Art bezw. die Beteilig. bei solchen Geschäften. Seit Febr. 1904 auch Filiale in Minden, seit 1906 in Oeynhausen, seit 1907 in Rinteln, ausserdem verschiedene Agenturen.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1905 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905 p. r. t., einem Konsort. zu 105% mit der Massgabe überlassen, sie den alten Aktionären 5 : 2 zu gleichem Kurse anzubieten, was v. 25./9.—9./10. 1905 geschehen ist. Von den neuen Aktien wurden 1000 Stück sofort voll- und 1000 Stück nur mit 25% eingezahlt, restl. 75% am 1./12. 1905 beglichen. Von den neuen Aktien nahm M. 1 000 000 an der Div. für 1905 zur Hälfte, die weitere M. 1 000 000 mit $^3/_{16}$ teil.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 324 232, Guth. bei Noten- u. Abrechnungsbanken 171 116, Wechsel 4 696 796, Bankguth. 364 664, Reports u. Lombards 3 194 927, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 93 100, Effekten 489 284, Konsortial-Beteilig. 308 539, gedeckte Debit. 8 360 963, ungedeckte do. 4 890 789, (Avale 533 380), Bankgebäude 511 487, Neubauten in Bielefeld u. Detmold 479 983, sonst. Immobil. 251 311, Inventar. 76 772, Talonsteuer-Kto 70 000. — Passiva: A.-K. 7 000 000, R.-F. 330 000 (Rückl. 30 000), Spez.-R.-F. 310 000 (Rückl. 100 000, Kredit.: a) Nostroverpflicht. 2 653 697, b) Guth. v. Banken u. Bankfirmen 387 809, c) Einlagen 8 189 001, d) sonst. Kredit. 1 741 377, Akzepte u. Schecks 3 088 007, Hypoth. 155 000, Abschreib. auf. Mobil. 25 000, do. auf Talonsteuer 14 000, Div. 350 000, do. alte 720, Tant. an A.-R. 12 000, do. an Vorst. 16 555, Vortrag 10 801. Sa. M. 24 283 970.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 272 671, Steuern 49 111, Abschreib. auf zweifelhafte Forder. 53 000, Gewinn 558 357. — Kredit: Vortrag 16 767, Zs. 354 175, Provis. 266 908, Wechsel u. Devisen 213 734, Effekten u. Konsortial-Kto 81 554. Sa. M. 933 140.

Kurs Ende 1905—1911: 111.50, 110.80, 105.40, 106.50, 107, 105.40, 100.75%. Die Aktien Nr. 1—5000 wurden im Mai 1905 an der Berliner Börse zugelassen, davon M. 2 000 000 am 25./5. 1905 zu 112.50% nebst 4% Stück-Zs. ab 2./1. 1905 zur Zeichnung aufgelegt.

Dividenden 1901—1911: 5½, 6, 6, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Katzenstein, Konsul a. D. Paul Seidlitz, Bielefeld; Wilh. Heinrich, Detmold; Max Meyer, Lemgo, Karl Leimbach, Herford.

Prokuristen: Rob. Krebs, Arthur Unruh, William Fricke, Kurt Körner, Bielefeld; Max Schwerdt, Herford; Werner Hagen, W. Henze, E. Küsel, Minden; Aug. Hagemeister, Lemgo: A. Heuer, Detmold.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin; Stellv. Bankier Alex Katzenstein, Dr. A. Oetker, Bielefeld; Justizrat Alfred Brand, Fabrikant Wilh. Menckhoff, Herford; C. A. Wiehe, Minden: Siegfried Salomon, Detmold.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.

Württembergische Bankanstalt, vormals Pflaum & Co.

in **Stuttgart.**

Gegründet: 16./8. 1881; eingetr. 17./8. 1881.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften. Die Bank schloss mit der Württ. Vereinsbank einen Vertrag mit Wirkung ab 1./7. 1881 bis 31./12. 1930, durch welchen beide Banken sich verpflichten, ihre Geschäfte in gemeinschaftl. Interesse zu führen. Jede Bank handelt selbständig und unter alleiniger Haftbarkeit nach aussen, Gewinne u. Verluste beider Institute sind auf jedes einzelne im Verhältnis des jeweils eingez. A.-K. zu verteilen. Die Bankanstalt ist seit 1906 bei der Kgl. Württemberg. Hofbank G. m. b. H. (St.-K. M. 10 000 000)

mit M. 1 875 000 in St.-Anteilen, eingezahlt mit 50%, beteiligt (Div. 1906—1911: 4, 5, 6, 7, 7, 7%). Ende 1908 beteiligte sich die Bankanstalt mit M. 600 000 (eingez. 25%) an der Umwandlung des Bankhauses Doertenbach & Co., Stuttgart, in eine Ges. m. b. H. (St.-Kap. M. 4 000 000, Div. 1909—1911: 6²/₉, 6²/₉, 6²/₉%). 1910 Übernahme der Kundschaft des Bankhauses J. M. Hausmeister in Stuttgart.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600, 3328 Aktien (Nr. 10 001 bis 10 832, 10 834—11 665, 11 667—12 498, 12 500—13 331) à M. 1200 u. 4 Aktien (Nr. 10 833, 11 666, 12 499, 13 332) à M. 1600. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1905 um M. 1 000 000 in 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, begeben an ein Konsortium zu 134%, angeboten den Aktionären (auf 12 alte à M. 600 1 neue Aktie à M. 1200) vom 1./4.—15./4. 1905 zu 136%, einzuzahlen 25% u. das Agio = M. 732 am 31./3., 50% am 30./6. u. restl. 25% am 30./9. 1905; nochmalige Erhöhung behufs Beteil. bei der Kgl. Württemberg. Hofbank lt. G.-V. v. 19./3. 1906 um M. 1 000 000 in 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Württemb. Vereinsbank zu 140% plus Stempel etc. u. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1909 um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) in 1664 Aktien à M. 1200 und 2 Aktien à M. 1600 mit ½ Div.-Ber. für 1909, übernommen von einem Konsort. zu 134% plus Aktienstempel etc. sowie einem Kostenbeitrag von M. 2000, angeboten den alten Aktionären vom 8./4.—30./4. 1909 zu 120%; um dies zu ermöglichen, wurden dem Konsort. seitens der Bankanstalt M. 400 000 aus dem Gewinnvortrag aus 1908 überwiesen. Von den neuen Aktien waren 25% u. das Agio bei der Zeichnung, 50% am 1./7. 1909 u. 25% am 1./10. 1909 einzuzahlen. Agio mit M. 676 049 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., gewöhnlich im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., 1 Aktie à M. 1600 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis zur Höhe von 15% des A.-K. (ist erfüllt), vom Rest bis 4% Div., vom Überschuss Dotierung des Pensions- u. Gratialien-F. sowie der ausserord. Reserve. Vom Rest a) 5% Tant. an A.-R., b) bis 20% Tant. an Delegierte des A.-R., Vorst. u. Beamte der Ges. Überrest zur Verf. der G.-V. Der ausserord. R.-F. kann zur Ergänzung der Div. bis auf 6% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Coup. 1 907 797, Wechsel 6 233 230, Bankguth. 1 763 978, Effekten 1 941 042, Konsortial-Beteilig. 399 289, ständige Beteilig. 1 289 200, Debit.: a) gedeckt 8 914 025, b) blanko 7 311 721, Avale 3 402 793, Haus 300 000. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Tratten 5 371 410, Kredit. 5 659 005, Scheck- u. Depos.-Kredit. 3 906 794, Avale 3 402 793, Delkr.-Kto 100 000, R.-F. 2 272 332, Spez.-R.-F. 1 140 000 (Rückl. 100 000), Talonsteuer-Res. 46 500 (Rückl. 15 500), A. v. Pflaum'sche Pens.-Kasse 400 141, Tant. an A.-R. 25 043, do. an Vorst. u. Beamte u. Delegierte des A.-R. 100 171, Div. 700 000, do. alte 292, z. Pens.-F. u. Grat.-F. 35 000, Vortrag 303 594. Sa. M. 33 463 079.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 460 234, Gewinn 1 279 309. — Kredit: Vortrag 227 949, Coup. u. Sorten 8361, Wechsel 298 828, Effekten 140 506, Konsortial 54 972, Provis. 341 752, Zs. 595 229, Hypoth.-Geschäft 71 941. Sa. M. 1 739 543.

Kurs Ende 1893—1911: In Berlin: 124.30, 139.30, 144, 147, 146.75, 148, —, —, —, —, —, —, —, 148.50, —, 150, 150, 150, 147%. — In Frankf. a. M.: 124.50, 139.50, 145.90, 148, 147.50, 148, 143, 137, 137, 145, 150.40, 150.40, 151, 148.60, 143.30, 150.30, 152, 150, 147.50%. — Ende 1897—1911: In Stuttgart: 147.50, 148, 143.50, 136.70, 137.80, 145.50, 150.50, 149.40, 150.50, 148.70, 143.80, 150.20, 150.25, 149.80, 146.50%. Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1886—1911: 6, 6, 6⅔, 7½, 7½, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. (Immer gleich der Württ. Vereinsbank; s. Zweck.) Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Oberfinanzrat Ad. Klett, Geh. Komm.-Rat C. Eisenlohr; stellv. Dir.: Mor. Schneider. **Prokuristen:** E. Moser, R. Hauff, G. Haid, E. Renz, H. Glaub.

Aufsichtsrat: (6—15) Vors. Alfred von Kaulla, Stuttgart; Stellv. Präsident J. Kaempf, Berlin; Geh. Hofrat Dr. Ed. von Pfeiffer, Geh. Reg.-Rat J. von Lichtenberg, Geh. Komm.-Rat Heinr. von Widenmann, Komm.-Rat Dr. G. von Doertenbach, Geh. Hofrat Dr. E. von Sieglin, Gustav von Müller, Stuttgart; Bank-Dir. a. D. C. Parcus, Darmstadt; Kommerzialrat Mor. Pflaum, Wien.

Zahlstellen: Eigene Kasse; bis 30./4. auch in Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank; Heilbronn: Rümelin & Cie.; Zweiganstalten resp. Kommanditen der Württ. Vereinsbank in Heilbronn, Ulm, Reutlingen, Aalen, Gmünd, Tübingen, Esslingen, Gerabronn, Ellwangen, Heidenheim, Göppingen, Cannstatt, Mergentheim, Hechingen, Feuerbach, Giengen a. D., Leutkirch, Waiblingen, Zuffenhausen, Ebingen, Wangen, Isny, Tauberbischofsheim, Ravensburg, Friedrichshafen, Kirchheim u. T., Mosbach. *

b) Ausländische Banken.

Amsterdamsche Bank in Amsterdam

mit Zweigniederlassungen in Utrecht, Almelo, Eindhoven u. Enschede.

Gegründet: 8./11. 1871 auf die Dauer von 99 Jahren. Neues Statut v. 7./3. 1911.

Zweck: Bank- u. Kommissionsgeschäfte im ausgedehntesten Sinne. Die Bank ist dauernd beteiligt bei der Financieele Maatschappij voor Nijverheids-Ondernemingen in Amsterdam, dem Noordhollandsch Landbouwcrediet Alkmaar, bei der Helmondschen Bank in Helmond

(N. Brabant), der Heerlener Bank in Heerlen (Limburg), der Marokkanischen Staatsbank, der Société Internationale de Régie co-intéressée des Tabacs au Maroc in Paris u. der Banque Hypothécaire Transatlantique in Antwerpen. Diese Beteilig. stehen mit hfl. 290 909 zu Buch.

Kapital: hfl. 10 000 000 in 50 000 Aktien à hfl. 200. Anfangs hfl. 10 000 000 in 40 000 Aktien à hfl. 250, hiervon im Jahre 1875 hfl. 2 500 000 zurückgekauft und ab 27./11. 1877 auf die restierenden hfl. 7 500 000 je hfl. 50 pro Aktie zurückgezahlt, sodass das A.-K. hfl. 6 000 000 betrug. Durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 10./9. 1906 wurde alsdann das A.-K. auf hfl. 8 000 000 erhöht. Die a.o. G.-V. vom 27./12. 1910 beschloss, das A.-K. um hfl. 2 000 000 auf hfl. 10 000 000 zu erhöhen. Von den neuen Aktien wurden hfl. 543 900 zur Ablösung der Gründerrechte (hfl. 700 pro Gründerschein) verwendet, wobei die Vollzahlung dieser neuen Aktien aus dem R.-F. erfolgte. Der Rest von hfl. 1 456 100 neuer Aktien wurde den Besitzern der alten Aktien bis 3./2. 1911 zum Preise von hfl. 376 plus deutsche Stempelgebühren, Effekten- u. Schlusssteinstempel pro Aktie à fl. 200 zum Bezuge angeboten. Auf 6 alte Aktien entfiel eine neue Aktie. Die nicht bezogenen Aktien wurden zur freien Subskription zu gleicher Zeit aufgelegt.

Gründerrechte: Nach den alten Statuten standen im Falle einer Kapitalserhöhung, soweit das A.-K. den Betrag von hfl. 20 000 000 nicht überstieg, die Hälfte der Aktien den Gründern al pari zur Verf. Nach der Statutänd. vom Jahre 1906 war die Dir. ermächtigt, den Gründern anstatt des im alten Statut eingeräumten Bezugsrechtes auf Inhaber lautende Gründerrechte zu verabfolgen, welche insgesamt bei einer Ausgabe von neuen Aktien, soweit das A.-K. einen Nennwert von hfl. 20 000 000 nicht überschreitet, zum Bezug der Hälfte des auszugebenden Betrages berechtigen und zwar zum Kurse von 100 % zuzügl. desjenigen Prozentsatzes, den die Reserve z. Zt. der Ausgabe im Verhältnis zu dem Kapital betragen wird, das lt. der letzten der Ausgabe vorhergehenden Bilanz ausgegeben ist. Die Höchstgrenze dieses Bezugspreises sollte aber 140 % sein. Sollte der Kurs, zu dem der andere Teil der neuen Aktien den Aktionären angeboten wird, niedriger sein wie 140 %, so soll dieser niedrigere Kurs auch für die den Gründern zustehenden neuen Aktien massgebend sein. Die G.-V. war befugt, auf Antrag des A.-R. im Einvernehmen mit der Dir. einen Teil des nach dem Jahre 1901 der Reserve überwiesenen Betrages zum Rückkauf von Gründerscheinen zu bestimmen. Wenn sie darüber keinen Beschluss gefasst hatte, waren die Direktoren befugt, 1/4 des der Reserve überwiesenen Betrages zum Rückkauf von Gründerscheinen zu verwenden. Die G.-V. konnte auf Antrag des A.-R. im Einvernehmen mit den Direkt. beschliessen, die Gründerscheine heimzuzahlen. Für jeden Gründerschein werden in diesem Falle aus dem Res.-F. 20 % desjenigen Nominalbetrages vergütet, zu dessen Bezug dem Gründerschein z. Z. der Heimzahlung noch ein Bezugsrecht zustand. Die Dir. beabsichtigte, im Laufe des Jahres 1902 zum Rückkauf von Gründerrechten überzugehen und hierzu höchstens den vierten Teil des nach dem Jahre 1901 der Res. überwiesenen Betrages zu verwenden u. hat demgemäss im Laufe der Jahre 23 Gründerscheine erworben. Die restlichen 777 Gründerscheine wurden im Februar 1911 durch Umtausch in neue Aktien (hfl. 700 pro Gründerschein) abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2, 11—25 = 3, 26—50 = 4, 51—100 = 5, 101 und mehr = 6 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 4 % Div., vom Übrigen mind. 10 % z. R.-F., 10 % an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Kassiers 1 806 459, Depos.-Guth. „on call" 495 000, Wechsel 10 260 252, Prolongat. u. Beleih. 18 400 580, Wertp. 3 352 716, Beteilig. bei Akt.-Ges. 290 909, Konsortial-Rechnungen 643 799, Immobil. 475 000, Forder. wegen geleisteter Bürgschaften 2 715 840, Forder. wegen noch abzuliefernder Wertp. 177 063, div. Debit. 23 974 525. — Passiva: A.-K., 10 000 000, R.-F. 5 055 000, Div. 8095, Tratten 6 059 516, geleist. Bürgschaften 2 715 840, gekaufte noch zu empfang. Wertp. 203 058, Depos. 12 816 243, Guth. Dritter aus Prolongationgeldern 8 897 200, div. Kredit. 15 360 148, Gewinn 1 477 044. Sa. hfl. 62 592 143.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1910 105 850, Zs. 1 002 858, Provis. 518 713, Wechsel 199 605, Wertp. 216 096, Konsortialrechn. 80 893. — Ausgaben: Geschäfts-Unk. 513 624, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 31 912, Res. für zweifelh. Ausstände 40 000, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 61 434, $9^1/_2$ % Div. 950 000, Gewerbesteuer 26 125, R.-F. 150 000, Tant. 244 587, Vortrag auf 1912 106 331. Sa. hfl. 2 124 015.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 149, 151, 148.75, —, 151.40, 162, —, 188.20, 195.75, 193, 188.50, 178.10, 177.80, 180, 192.50, 194.25, —, 175.10, 185.50, 194.50, 200.50, 195 %. — In Frankf. a. M.: 150, 149.60, 147.40, 148.50, 158.40, 167, 184, 189.50, 193, 194, 187.40, 179.50, 178, 180, 194, 189.60, 185, 177, 185, 196, 199.50, 195 %. — Auch notiert in Cöln.

Dividenden 1872—1911: $4^1/_2$, $^7/_{10}$, 6, 6, $4^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_4$, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, $6^3/_4$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_4$, 8, $8^1/_2$, $7^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, 9, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, $8^1/_2$. 10, 11, $8^1/_2$, 9, 10, 10, $9^1/_2$ %.

Direktion: Dr. jur. F. S. van Nierop, F. X. M. H. Keller, Dr. jur. P. Hofstede de Groot, Sub-Direktor: Dr. jur. Jonkheer J. J. Rochussen.

Aufsichtsrat: Vors. L. C. van Heukelom, Stellv. S. P. van Eeghen, Amsterdam; Dr. M. Mees, Rotterdam; Dr. J. Kaempf, Berlin; C. Parcus, Darmstadt; G. H. Hintzen, Rotterdam; J. Andreae, Frankf. a. M.; G. A. Baron Tindal, S. Hepner, Amsterdam; Dr. Fritz Eltzbacher, Berlin; Jhr. Dr. A. P. C. van Karnebeek, Haag; Joh. Laan, Wormerveer; Dr. L. H. W. Regout, Haag; J. C. Bunge, Amsterdam.

Zahlstellen: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Stuttgart: Württemb. Bankanst. vorm. Pflaum & Co.; Amsterdam: Eigene Kasse.

Antwerpener Centralbank in Antwerpen.

(Banque Centrale Anversoise.)

Gegründet: 18./12. 1877 auf 30 Jahre. Die Dauer der Ges. wurde auf Beschluss der ausserord. G.-V. v. 7./12. 1904 bis 1934 verlängert.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: frs. 18 000 000 in 60 000 Aktien à frs. 300, urspr. frs. 9 000 000; die ausserord. G.-V. v. 31./10. 1898 beschloss, das Kapital auf frs. 10 500 000 zu erhöhen, gleichzeitig wurde der A.-R. ermächtigt, das Kapital um weitere frs. 1 500 000 zu erhöhen, die lt. Beschluss des A.-R. vom 7./10. 1904 im Oktober 1904 den alten Aktionären zum Kurse von frs. 380 pro Aktie à frs. 300 angeboten wurden. Die a. o. G.-V. vom 5./11. 1906 beschloss das A.-K. auf frs. 13 500 000 zu erhöhen und autorisierte den Generalrat, eine weitere Erhöhung um frs. 1 500 000 vorzunehmen zu einem durch ihn zu bestimmenden Zeitpunkt. In Gemässheit dieser Ermächtigung beschloss der Generalrat in seiner Sitzung vom 3./5. 1909 die Ausgabe von 5000 neuen Aktien von frs. 300. Diese neuen Aktien wurden in der Zeit vom 24./5. bis 7./6. 1909 den alten Aktionären (auf 9 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie) zum Preise von frs. 425 per Aktie von frs. 300 zum Bezuge angeboten. Die a.o. G.-V. v. 18./5. 1911 beschloss, das A.-K. um weitere frs. 3 000 000 auf frs. 18 000 000 zu erhöhen. Diese neuen Aktien, welche einen Coup. für die halbe Div. des Jahres 1911 tragen, wurden in der Zeit vom 12./6. bis 26./6. 1911 den Aktionären zum Preise von frs. 490 per Aktie von frs. 300 zum Bezuge angeboten, auf 5 alte Aktien entfiel 1 neueAktie, wobei keine Bruchteile berücksichtigt wurden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St., Grenze 600 St., in Vertr. noch weitere 600 St.

Gewinn-Verteilung: 4% Div., vom Rest 2% an jedes Mitglied des V.-R., Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Banque Nationale 1 853 666, Wechsel 28 335 493, Effekten 7 939 119, Reports 3 107 200, Debit. 53 572 148, Immobil. 400 000, Mobil. 1, Stahlkammern 1. — Passiva: A.-K. 18 000 000, statut. R.-F. 1 500 000, disponibler R.-F. 6 950 000, Spez.-R.-F. 192 488, Kredit. 35 271 476, Akzepte 30 799 811, Rückdiskont 238 832, Vortrag aus 1910 102 324, Gewinn 2 152 696. Sa. frs. 95 207 628.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 507 321, Steuern 99 509, Rückdiskont 238 832, Gewinn 2 255 020. — Kredit: Vortrag a. 1910 102 324, Zs., Provis. etc. 2 998 359. Sa. frs. 3 100 683.

Gewinn-Verwendung: z. Spez.-R.-F. 27 512, dispon. R.-F. 200 000, Tant. an V.-R. 187 977, do. an Kommissarien 44 757, do. an Dir. 134 270, $8^1/_2$% Div. auf alte Aktien 1 275 000, $8^1/_2$% Div. (für 6 Monate auf neue Aktien) 127 500, Vortrag auf 1912 frs. 108 005.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: —, 105, 105, 113, 116.75, 116, 120, 129.25, 125.75, 121, 122, 117.50, 120.50, 133.75, 146, —, 155, 145, —, 168, 186, 182%. — In Frankf. a. M.: 109, 107.80, 104.70, 109, 116.30, 117, 120.75, 128, 126.50, 120.50, 122, 119, 120.50, 134, 145, 163, 154, 144, 154.50, 170, 185.50, 182.40%. — Auch notiert in Cöln.

Usance: frs. 100 = M. 80. Der Div.-Schein wird auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung der Div. mitgeliefert.

Dividenden: 1880—95: Je 6%; 1896: $6^2/_3$%; 1897—1904: Je 7%; 1905—1911: $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: N. Buchsweiler, D. Karminski, H. W. Marsily. Kommissarien: Chs. Good, Comte Emile le Grelle, Alph. Aerts, Alfred Grisar, H. Fuhrmann.

Aufsichtsrat: Vors. Ad. Frank, stellv. Vors. Wm. E. Marsily, Paul Kreglinger, Fred. de Brockdorff, W. von Mallinckrodt, N. Buchsweiler, Th. Bal.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver., Delbrück Schickler & Co., Mendelssohn & Co.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Antwerpen: Eigene Kasse; Brüssel: Banque Intern. de Bruxelles.

Azow-Don Commerzbank in St. Petersburg

mit Filialen in Alexandrowsk, Armavir, Astrachan, Bachmut, Berdjansk, Alt-Buchara, Charkow, Erivan, Genitschesk, Georgijewsk, Grosny, Jalta, Jeisk, Jekaterinodar, Jekaterinoslaw, Jelisawetpol, Jusowka, Kamenskaja, Kazan, Kertch, Kibarty, Krivoi-Rog, Kutais, Libau, Lodz, Lugansk, Maikop, Mariupol, Melitopol, Minsk, Mohilew, Moskau, Nikopol, Noworossiisk, Odessa, Orenburg, Piatigorsk, Pinsk, Poti, Romny, Rostow a. Don, Rowno, Shitomir, Samara, Saratow, Simferopol, Slawiansk, Stawropol, Suchum, Sumy, Taganrog, Taschkent, Theodosia, Tiflis, Warschau, Wilna, Wladikawkas, Woronesh, Zaryzin, nebst Agenturen in Bolschoi-Tokmak, Kimry, Labinskaja, Ust-Labinskaja und Chutor-Romanowsky.

Gegründet: 24./6. 1871. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: Rbl. 40 000 000 in 160 000 Aktien à Rbl. 250; urspr. A.-K. Rbl. 3 000 000, erhöht bis zum 3./11. 1905 a. St. durch neue Emissionen bis auf Rbl. 10 000 000; weitere Erhöhungen fanden statt durch Beschluss der G.-V. vom 3./11. 1905 a. St. auf Rbl. 15 000 000 u. durch Beschluss der G.-V. vom 10./4. 1907 a. St. auf Rbl. 20 000 000. Die G.-V. vom 5./18. April

1911 beschloss, das A.-K. um weitere Rbl. 20 000 000 zu erhöhen, von denen zunächst Rbl. 10 000 000 im Juni/Juli 1911 zur Ausgabe gelangten. Die neuen Aktien wurden den Inhabern der alten Aktien bis spät. 25. Juni/8. Juli 1911 zum Kurse von Rbl. 487.50 per Aktie à Rbl. 250 u. Rbl. 3 für Stempelgebühr u. Anfertigungskosten zum Bezuge angeboten. Auf je 2 alte Aktien entfiel je 1 neue Aktie. Die restl. Rbl. 10 000 000 neuer Aktien wurden den Inhabern der alten Aktien bis spät. 10./23. April 1912 zum Kurse von Rbl. 515 per Stück à Rbl. 250 u. Rbl. 3 für Stempelgebühr u. Anfertigungskosten zum Bezuge angeboten. Auf je 3 alte Aktien entfiel je eine neue Aktie; Aktionäre, welche mehr junge Aktien beziehen wollten, als ihnen ihr Aktienbezugsrecht gewährleistete, hatten gleichfalls eine diesbezügliche Anmeldung bis spät. 10./22. April 1912 einzureichen. Mit den nicht bezogenen jungen Aktien wurde diesen Anmeldungen nach Massgabe des Besitzes an alten Aktien entsprochen. Der Emissionspreis ist in folgender Weise zahlbar: 10./23. April 1912: Rbl. 154.50, 30. Juni 13. Juli 1912: Rbl. 206, 20. Sept./3. Okt. 1912: Rbl. 154.50 per Aktie. Für in Deutschland bezogene Stücke sind ausserdem die entstehenden deutschen Stempelkosten, insbesondere der deutsche Reichsstempel zu entrichten. Diejenigen Aktionäre, welche ihre Aktien sofort bei der Zeichnung voll bezahlten, hatten nur Rbl. 510 per Aktie zu zahlen. Die Umrechnung der Rubelbeträge erfolgt zum jeweiligen Sichtkurs auf Petersburg. Die jungen Aktien nehmen an der Div. pro 1912 nach Massgabe der geleisteten Einzahlungen pro rata temporis (6 Monate) teil; vom 1./1. 1913 ab sind sie mit den alten Aktien gleichberechtigt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: 25 Aktien = 1 St., 75 = 2 St., 150 = 3 St., 250 = 4 St., 400 u. mehr Aktien = 5 St. Eigentümer von Aktien au porteur müssen, zwecks Ausübung ihres Stimmrechtes, ihre Aktien wenigstens 7 Tage vor der Gen.-Vers. bei der Kasse der Ges. in St. Petersburg deponieren. Die Aktionäre, welche Aktien auf ihren Namen besitzen, brauchen dieselben nicht zu deponieren, jedoch werden zur G.-V. nur diejenigen zugelassen, deren Aktien wenigstens 7 Tage vor der G.-V. in den Büchern der Verwalt. auf die Namen der Besitzer eingeschrieben worden sind. Die Aktien können auch bei einem der in der Einberufungsanzeige bezeichneten Bankhäuser deponiert werden; in diesem Falle muss die Deponierung so zeitig erfolgen, dass Aufgabe über deponierte Aktien spät. 7 Tage vor dem Zusammentritt der G.-V. bei der Verwalt. in St. Petersburg eintrifft. Abwesende Aktionäre, welche Stimmrecht besitzen, können dasselbe anderen, ebenfalls stimmberechtigten Aktionären übertragen, jedoch ist es keineswegs gestattet, dass eine Person mehr als 2 Vollmachten u. mehr als 10 St. einschl. der eigenen, besitzt.

Gewinnverteilung: Jährl. 10% zum R.-F. bis zu einem Drittel des A.-K., später 2% bis zur Hälfte des A.-K.; sodann 6% als Tant. des V.-R. Der Rest, wenn er 8% des A.-K. nicht übersteigt, wird als Div. verwendet. Übersteigt er 8%, so wird der Überschuss wie folgt verteilt: 5% an Conseil, 15% Vergüt. für die Beamten der Bank; die restlichen 80% werden in einer durch die G.-V. zu bestimmenden Weise verteilt.

Bilanz am 1. Jan. 1912: Aktiva: Kassa (in Reichs-Kreditbilletten, Gold u. Scheidemünze) 5 999 950, lauf. Rechnungen: 1. in Kontoren u. Abt. der Staatsbank u. Renteien 7 328 470, 2. in Privatbanken 141 783, diskontierte Wechsel mit nicht weniger als 2 Unterschriften 107 411 551, diskontierte Sola-Wechsel m. Garantie amort. Wertp., lauf. Coupons u. Handels-Oblig. 1 003 316, Vorschüsse gegen Depot von: 1. Fonds u. garant. Wertp. 1 917 517, 2. nicht garant. Aktien u. Oblig. 318 086, 3. Waren 2 179 724, Vorschüsse gegen Sola-Wechsel, garant. durch Güter 2 139 954, Vorschüsse auf Eisenb.-Frachtbriefe u. Konnossements 2 525 319, Spezial-Kti (on call): 1. gesichert durch Effekten 70 925 603, 2. do. durch Wechsel u. Waren 49 020 982, Effekten im Besitze der Bank: 1. Fonds u. garant. Effekten 8 781 693, 2. ungarant. Aktien, Anteilsch. u. Oblig. 11 133 722, Tratten u. Wechsel auf das Ausland, Banknoten u. ausländ. Münze 518 335, Korrespondenten der Bank: 1. Loro-Kti: a) Kredite gesichert durch: garant. Effekten 860 302, nichtgarant. Effekten 37 526 416, Wechsel 8 026 079, Waren, Dublik. und Konnossem. 2 670 320, Handels-Oblig. 1 776 314, b) Blanko-Kredite 12 984 056, 2. Nostri-Kti 4 267 830, Wechsel zum Incasso 14 460 560, Rechn. mit den Fil. 65 483 626, protest. Wechsel 4039, Immobil. u. Einricht.-Kosten 7 315 405, transitor. Summen 2 853 720, Kommiss.-Wechsel 26 280 375. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 15 000 000, Spez.-R.-F. 6 650 000, Amort.-F. der Immobil. 865 942, lauf. Rechnungen mit Scheckdienst 132 737 589, Einlage bei Sicht u. Terminen 38 841 402, Rediskont u. Giro-Kto in der Staatsbank 11 545 417, Korrespondenten der Bank 1. Loro-Kti 47 865 873, 2. Nostro-Kti 51 166 687, Wechsel zum Inkasso 40 740 935, Rechn. der Fil. mit der Verwalt. 65 483 625, Steuern auf laufende Kti u. Spez.-Kti 404 115, auf Einlagen zu zahl. Zs. 793 352, Zs., die ins Jahr 1912 gehören 1 775 786, transitor. Summen 7 298 294, alte Div. 14 980, Vortrag a. 1910 293 273, Reingewinn 4 377 773. Sa. Rbl. 455 855 046.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Zs. 17 573 956, Kommission 1 482 288, Gewinn auf Effekten 1 252 272, Einnahmen von Tratten u. Wechseln auf das Ausland 178 281, Miete von Immobil. 267 164, div. Einnahmen 79 033, Eingang abgeschrieb. Forder. 135 547, zus. Rbl. 20 968 541. — Ausgaben: Gezahlte Zs. 10 503 787, Unk. 4 014 011, Überweis. zur Gründung von Stiftungen, welche die Namen der verstorb. L. Heyman u. A. Nentzel tragen 37 500, Abschreib. auf Mobil. 71 112, do. auf Immobil. 129 327, do. zur Deckung protest. Wechsel sowie zur Deckung zweifelh. Forder. u. anderer Verluste 1 416 286, Staats-Gewerbesteuer 418 744, bleibt Reingewinn Rbl. 4 377 773.

Gewinn-Verwendung: Reingewinn 4 377 773, hierzu Vortrag a. 1910 293 273, zus. 4 671 046, hiervon Tant. an Direktion 262 666, do. an A.-R. 114 327, do. an die Beamten der Bank

342 980, 14% Div. auf die alten Aktien 2 800 000, 4% Div. auf die neuen Aktien 400 000, bleibt Vortrag Rbl. 751 073.

Dividenden 1900—1911: 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 14, 14, 14%.

Zahlstellen ausser bei den Kassen der Bank u. ihren Fil. in Berlin: Bank für Handel u. Industrie. Zahlung der Div. in Berlin in Mark zum jeweil. Kurs für telegraph. Auszahl. Petersburg. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Kurs: Die Aktien wurden in Berlin am 6./12. 1910 zu 231% eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1910—1911: 231.50, 230%.

Usance: Beim Handel an der Berliner Börse 1 Rbl. = M. 2.16. Lieferbar sind nur Aktienurkunden über 2 oder mehr Aktien.

Direktion: Präs. Komm.-R. Boris Kamenka, Kollegienrat Dimitri Darmolatoff, Heinrich Raupert, sämtl. in St. Petersburg; Efim Epstein, Moskau, A. Werth.

Aufsichtsrat: Präs. Exc. Michael Fedoroff; Paul Chessin, W. Joukovsky, Rechtsanwalt Dr. jur. Aug. Kaminka, Peter Obolonsky, S. Pastoukhoff, Saveli Pollak, General Peter von Rikowsky, Wassily Wedensky, J. Wishaw, sämtl. in St. Petersburg; Johann Djamgaroff, Peter Solodovnikoff in Moskau; Gregor Rubinstein, Charkow.

Banca Commerciale Italiana in Mailand

Central-Direktion: Mailand

und Zweigniederlassungen in London, Alessandria, Ancona, Bari, Bergamo, Biella, Bologna, Brescia, Busto Arsizio, Cagliari, Carrara, Catania, Como, Ferrara, Florenz, Genua, Livorno, Lucca, Mailand, Messina, Neapel, Padua, Palermo, Parma, Perugia, Pisa, Rom, Saluzzo, Savona, Sestri Ponente, Turin, Udine, Venedig, Verona, Vicenza, ausserdem 4 Depositenkassen in Mailand.

Gegründet: 10./10. 1894. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art für eig. u. fremde Rechn. mit Einschluss des Depos.- u. Reportgeschäfts, sowie von Waren- u. Kommiss.-Geschäften Die Bank ist durch dauernden Besitz von Aktien an nachstehenden Banken beteiligt: an der Banca della Svizzera Italiana in Lugano, an der Banque Française et Italienne pour l'Amérique du Sud in Paris, an der Société Générale de l'Afrique du Nord in Tunis und an der Societa Commerciale d'Oriente in Konstantinopel.

Kapital: Lire 130 000 000 in 220 000 Aktien à Lire 500 u. 8000 Aktien à Lire 2500; ursprüngl. Lire 20 000 000, erhöht um Lire 10 000 000 auf Grund des ausserord. G.-V.-B. v. 3./9. 1897 zur Erwerbung des Credito Industriale zu Turin, um weitere Lire 10 000 000 zufolge ausserord. G.-V.-B. v. 26./3. 1899, ferner um Lire 20 000 000 lt. ausserord. G.-V.-B. v. 27./5. 1900, um weitere Lire 20 000 000 lt. ausserord. G.-V.-B. v. 27./5. 1903 und um Lire 25 000 000 lt. a.o. G.-V.-B. v. 16./11. 1905. In Zus.hang mit der Errichtung einer Zweigniederlassung in London wurde lt. Beschluss der G.-V. v. 18./4. 1911 das A.-K. von Lire 105 000 000 auf Lire 130 000 000 erhöht. Von den neuen Aktien wurden Lire 15 000 000 den Besitzern der alten Aktien in der Zeit v. 1./5.—6./5. 1911 zum Kurse v. 160% zum Bezuge angeboten derart, dass auf je 7 alte Aktien von je Lire 500 eine neue Aktie bezogen werden konnte. Die Aktien der II. u. III. Serie von je Lire 2500 wurden hierbei 5 Aktien v. je Lire 500 der anderen Serien gleichgestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie der I., IV., V., VI. u. VII Serie = 1 St. und 1 Aktie der II. u. III. Serie = 5 St. Die Aktien sind spät. 10 Tage vor der G.-V. zu hinterlegen (der Tag der Hinterlegung u. derjenige der G.-V. wird nicht mit gerechnet).

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom Überschuss 7% Tant. dem V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 47 746 227, Guth. b. Zettelbanken 223 865, Sorten 2 874 061, Wechsel-Bestand in ital. u. fremden Valuten 349 191 020, do. zum Inkasso 9 028 243, report. Effekten 90 187 389, eigene do. 36 138 979, 3,65% Eisenbahn-Zertifikate 4 195 200, Aktien der Banca di Perugia in Liquid. 3 988 539, Lombard-Bestand 2 975 852, Kontokorrent-Debit. 253 416 699, div. Debit. 5 880 608, Mobil. u. Installat.-Kosten 1, Immobil. 12 216 686, Beteilig. an Konsortialgeschäften 26 056 035, do. bei andern Bank-Untern. 12 554 073, Debit. auf Avalkto 31 947 754, Effektendepositen als Garantie 45 782 069, do. als dienstl. Kaut. 3 105 550, do. zur Verwahrung 660 553 329, Zs. auf Bons bis zum Verfall 157 535. — Passiva: A.-K. 130 000 000, ordentl. R.-F. 26 000 000, a.o. R.-F. 20 400 000, Spez.-R.-F. 3 500 000, Pensionskasse für die Angest. 7 786 453, alte Div. 33 997, Depos. u. Sparkassengelder 195 632 032, verzinsb. Kassabons mit festem Verfall 11 533 864, Akzepte im Umlauf 33 310 167, Schecks in Zirkulation 20 810 775, Kontokorrent-Kredit. 353 653 117, Inkasso-Wechsel- do. 22 090 141, div. do. 18 861 275, Kredit. auf Avalkto 31 947 754, Effekten-Depos. als Garantie 45 782 069, do. als dienstl. Kaut. 3 105 550, do. zur Verwahrung 660 553 329, Zs. auf Wechsel bis zum Verfall 2 327 013, Gewinn-Saldo-Vortrag von 1910 440 790, Gewinn 1911 10 451 387. Sa. Lire 1 598 219 714.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feste Zs. auf die Aktien der Serie VII 1 037 663, Zs. 5 302 430, Handl.-Unk. 8 403 020, Steuern 3 293 955, Stempel 297 320, Zs. auf Wechsel bis zum Verfall 2 327 013, Nettogewinn 10 451 387. — Kredit: Ital. Wechsel 15 260 078, Wechsel in fremden Valuten 2 364 351, Zs. 1 093 431, do. aus report. Effekten 4 582 912, do. aus Effekten 2 015 757, Konsort.-Kto 1 303 809, Effekten 620 583, Provis. u. Diverse 3 455 948, Immobil. 258 422, Zs. auf Bons bis zum Verfall 157 497. Sa. Lire 31 112 790.

Gewinn-Verwendung: a.o. R.-F. 600 000, Tant. an V.-R. 452 111, 9% Div. 9 450 000, Vortrag auf 1912 Lire 390 066.

Kurs Ende 1897—1911: 114.90, 121, 132.50, 129, 130.25, 138, 156.50, 160, —, —, —, —, — . 180, 172.50%. Notiert in Berlin. Aufgelegt in Berlin 5./2. 1897 zu 115.50%. **Usance:** Lire 100 = M. 80.

Dividenden: 1895 (13 Mon.): $6^1/_2$%; 1896—1911: $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Zahl. der Div. ohne Steuerabz. im Auslande zum Kurse für kurz Italien. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Verwaltungsrat: Präs. Senator Cesare Mangili; Verwalt.-Räte: Geh. Justizrat Max Winterfeldt; Berliner Handels-Ges., Berlin; Sir Jul. Blum Pascha, Vicepräs. d. Österr. Credit-Anstalt, Wien, Cesare Balduino, Genua; Marco Besso, Präs. der Assicurazioni Generali, Venedig; Graf Giberto Borromeo, Senator Luigi Canzi, Mailand; Senator Davide Consiglio, Neapel; Graf Zeffirino Faina, Senator, Perugia; Horace Finaly, Direktor der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris; Exc. Senator Gaspard Finali, Rom; Ignazio Florio, Chef der Firma J. & V. Florio, Palermo; Dr. Julius Frey, Präs. der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; Stadtrat Dr. Joh. Kaempf, Präs. der Bank für Handel u. Ind., Berlin; Adolf Klein, Gen.-Rat der Anglo-Österr. Bank, Wien; Hugo Marcus, Dir. des Wiener Bankvereins, Wien; Luigi Marsaglia von der Firma L. Marsaglia, Turin; Marquis Giovanni di Montagliari, Firenze; Emil Odier von der Firma Lombard, Odier & Co., Genf; Albert Freih. von Oppenheim, von der Firma Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Eugenio Pollone, Turin; Graf Carlo Raggio, Parlaments-Mitgl. Genua, Senator Graf Gerolamo Rossi, Genua; Giuseppe Sahadun, Rom; Hans Schuster, A.-R. der Dresdner Bank, Berlin; Dr. Paul von Schwabach, von der Firma S. Bleichröder, Berlin; Edgard Stern, von der Firma A. J. Stern & Co., Paris; J. H. Thors, Verw.-R. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris; Albert Turrettini, Gen.-Dir. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris; Franz Urbig, Geschäfts-Inh. der Disconto-Ges., Berlin; Senator Giuseppe Vigoni, Mailand; Konsul Herm. Wallich, A.-R. der Deutschen Bank, Berlin; F. Zahn-Geigy, Vice-Präs. des Schweizer. Bankvereins, Basel.

Delegierte des Verwaltungsrats: Otto Joel, Federico Weil.

Central-Direktion: Annibal Ghisalberti, Giuseppe Toeplitz, Mino Gianzana, Ingenieur Pietro Fenoglio.

Zahlstellen: Ausser an den Geschäftsstellen der Bank, in Deutschland: Berlin: S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank u. deren Zweigstellen, Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden, Berlin u. Frankfurt a. M.: Dresdner Bank u. deren Zweigstellen; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank. In Österreich: Wien: Österr. Credit-Anstalt u. deren Zweigstellen, Anglo-Österr. Bank u. deren Zweigstellen, Wiener Bankverein u. dessen Zweigstellen. In der Schweiz: Basel, St. Gallen, Zürich u. Genf: Schweiz. Bankverein, Schweiz. Kreditanstalt; Genf: Union Financière de Genève; Banque de Paris et des Pays-Bas; Lugano: Banca della Svizzera Italiana. In Paris, Amsterdam, Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas. In London bei der dortigen Niederlassung der Bank, Nr. 1 Old Broad Street E. C.

Banca Generala Romana in Bukarest,

mit Zweigniederlassungen in Braila, Constanza, Craiova, Giurgiu, Ploesti, T. Magurele.

Gegründet: 15./27. Juli 1897 als rumänische Akt.-Ges., ins Handelsregister eingetragen 13./25. Aug. 1897. **Dauer:** unbegrenzt.

Zweck: Der Betrieb von Finanz- u. Bankgeschäften aller Art für eigene oder für dritte Rechnung, jedoch dürfen nicht mehr als 30% des eingezahlten Kapitals in Ankäufen von Werten oder Wertp. für eig. Rechnung oder durch Teilnahme an Syndikaten oder Unternehmungen irgend welcher Art angelegt werden. Ausgenommen von dieser Einschränkung sind die Anleihen des rumänischen Staates u. die Erwerb. von Werten u. von Wertp., welche behufs Sicherstellung der Bank für von ihr vorgestreckte Beträge oder vorübergehend für Arbitragezwecke vorgenommen wurden. Immobil. darf die Bank nur zur Installierung ihrer Bureaux erwerben oder nötigenfalls zur Sicherstellung gegen die Möglichkeit von Verlusten. In Fällen der zuletzt bezeichneten Art, sowie zur Sicherstellung von noch zu gewährenden Krediten können auch Hypoth. u. Privilegien, wie überhaupt alle guten Sicherheiten angenommen werden.

Kapital: Lei 12 500 000 in 10 000 Aktien à Lei 1250; das A.-K. kann bis auf Lei 20 000 000 erhöht werden. Sollte in einer G.-V. die Erhöhung des A.-K. über Lei 20 000 000 hinaus beschlossen werden, so hat jeder Aktionär das Recht, die Auszahlung seiner Aktien in dem sich aus der letzten genehmigten Bilanz ergebenden Verhältnis zum gesellschaftlichen Aktivum zu erhalten. Auf jede bei der Gründ. gezeichn. Aktie waren 30% des Nennbetrages sofort einzuzahlen; die Vollzahlung erfolgte 15./2. 1902. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die G.-V. v. 5./18. März 1910 beschloss, das A.-K. um Lei 2 500 000 auf Lei 12 500 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche vom 1./7. 1910 ab div.-ber. sind, wurden den Besitzern der alten Aktien (auf je 4 alte Aktien 1 neue) in der Zeit vom 13./6.—27./6. 1910 n. St. zum Kurse von 140% zum Bezuge angeboten. Die Umrechnung der Lei-Beträge erfolgte in Deutschland zum jeweiligen Bukarester Kurse für Schecks auf Berlin. Das Agio von Lei 875 000 wurde dem statut. Reservefonds zugeführt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März-Mai. **Stimmrecht:** Je 3 Aktien = 1 St., Hinterlegungsfrist 5 Tage.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (bis 25% des A.-K.), dann 5% Div., vom Überschuss 10% Tant. an Verw.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Aktiva: Bilanz am 31. Dez. 1911: Passiva:

Aktiva	Lei	Passiva	Lei
Kassabestände	2 246 029	Aktienkapital	12 500 000
Wechselbestand	13 111 777	Statutarischer Reservefonds	1 800 000
Debitoren	82 416 542	Spezialreservefonds	700 000
Avalkonto	953 873	Kreditoren	86 267 774
Wertpapierbestand u. Beteilig.	4 715 482	Avalkonto	953 873
Mobilien	9	Unbezahlte Dividenden	3 137
Immobilien	684 000	Dispositionsfonds	150 000
		Reingewinn	1 752 929
	104 127 713		104 127 713
In Pfand erhaltene Wechsel u. Waren	32 630 353	Kto der in Pfand erhalt. Wechsel u. Waren	32 630 353
Depots von Wertpapieren	66 064 006	Deponenten von Wertpapieren	66 064 006
In Pfand erhaltene Hypoth. etc.	39 394 641	Verpfänder von Hypoth.	39 394 641

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten, Gehälter, Tant., Steuern etc. 1 221 664, Abschreib. auf Mobil. 39 929, do. auf Immobil. 36 183, zweifelhafte Forder. 191 297, Rückstell. u. verschiedene Abschreib. 1 204 654, Reingewinn 1 752 929. — Kredit: Vortrag 14 185, Einnahmen aus Zs., Diskontgeschäften u. Wertp., sowie sonst. Gewinne abzügl. Trassierungskosten 4 432 470. Sa. Lei 4 446 655.

Verwendung des Reingewinns: R.-F. 100 000, Spez.-R.-F. 200 000, Div. 1 250 000, Tant. a. Verw.-R. 175 293, Disp.-F. 15 000, Vortrag 12 636.

Dividenden 1898—1911: 6, 5, 7, 8, 0, 0, 6, 8, 9, 9, 9, 10, 10, 10%. Zahl. der Div. spät. 14 Tage nach der G.-V. zum jeweil. Sichtkurse der Reichsmark in Bukarest. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Die Aktien im Betrage von Lei 5 000 000 wurden aufgelegt am 29./8. 1906 zu 137%, wobei 1 Leu = M. 0.81 gerechnet wurden; erster Kurs in Berlin 5./9. 1906: 140%, in Hamburg eingeführt 20./10. 1906 zu 146%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 144.25, 128, 132.25, 146, 169.50, 177.50%. — In Hamburg: 144, 126, 130, 144, 170, 177.50%. Usance: Beim Handel an der Börse wird 1 Leu = M. 0.80 umgerechnet.

Verwaltungsrat: Vors. Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin; Stellv. Theod. Rosetti, Bukarest; Gen.-Konsul Dr. Paul von Schwabach, Berlin; Mitgl.: Alex. Baicoianu, Bukarest; Paul Boettger, Berlin; Dr. J. Costinescu, Const. Dissescu, Jacques M. Elias, Bukarest; Dr. Prosper Gloner, Gen.-Konsul Dr. E. E. Russell, Berlin; Prinz Barbu Stirbey, Bukarest; H. O. Schlawe, Prof. C. Stere, Bukarest.

Direktion: Max Sterling, Otto Petersen, Bukarest.

Zahlstellen: Rumänien: Banca Generala Romana; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Gesellschaft; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens Söhne, M. M. Warburg & Co.

Bank für Orientalische Eisenbahnen, Zürich.

Gegründet: Am 1. Okt. 1890. Neuestes Statut v. 27./2. 1907, abgeänd. 3./3. 1910.

Zweck: Übernahme und Durchführung aller Arten von Finanzgeschäften, welche mit dem Bau und Betrieb von Eisenbahnen oder anderen der Förderung des Verkehrs dauernd dienenden Einrichtungen im Orient (Osteuropa u. Asiatische Türkei) zusammenhängen. Die Ges. ist insbesondere auch berechtigt, sich an bereits bestehenden oder neu entstehenden Bau- und Betriebsgesellschaften für Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen im Orient zu beteiligen, sei es, dass sie Aktien derselben erwirbt oder dass sie denselben Gelder für den Bau oder Betrieb von Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen darleiht, oder endlich, dass sie bereits bestehende, vom Bau oder Betrieb von Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen herrührende Forderungen an solche Gesellschaften oder an Staaten, Provinzen oder Gemeinden von Dritten erwirbt.

Die Gesellschaft hat als erstes Geschäft von der Deutschen Bank u. dem Wiener Bankverein durch Kaufvertrag vom 1. Okt. 1890 u. Cessionen vom 24. Nov. 1890 erworben: 88 000 Aktien (von 100 000) der Betriebsgesellschaft der Oriental. Eisenbahnen à frs. 500, einbezahlt mit je frs. 400, u. zwei Forderungen an die gleiche Gesellschaft, nämlich von frs. 21 978 813.10 u. frs. 19 790 162.29. Im Besitz der Bank waren 30. Juni 1911: 45 000 vollgezahlte Aktien der Betriebsges. zum Buchwerte von frs. 25 875 000, ferner 19 290 Vorzugsaktien u. 19 250 Stammaktien zu frs. 500 mit 50% Einzahlung der Salonique-Monastir Bahn, die mit frs. 3 086 000 zu Buch stehen, sowie 5940 alte Aktien Serie III zu frs. 500 mit 60% eingezahlt, Buchwert frs. 1 960 200, 953 alte Aktien Serie I—III zu frs. 500 volleinbezahlt, Buchwert frs. 524 150 u. 127 000 neue Aktien Serie IV zu frs. 500 mit 25% eingezahlt, der Anatolischen Eisenbahn, Buchwert frs. 17 462 500, ferner 6000 Aktien zu frs. 500 mit 80% Einzahl. der Haidar-Pascha Hafen-Gesellschaft, Buchwert frs. 2 760 000 u. 9990 Vorz.-Aktien von nom. £ 2, Buchwert frs. 402 097.50 sowie 5067 1/3 4% Oblig. der Mersina-Tarsus-Adana Eisenbahn-Ges. zu £ 20, Buchwert frs. 2 039 094.95 u. frs. 5 000 000 4% Oblig. der Bagdadbahn Anleihe II Serie, Buchwert frs. 4 300 000.

Kapital: frs. 50 000 000, worauf 50% eingezahlt in Inhaber-Aktien à frs. 1000; weitere Einzahl. auf die Aktien werden vom Verw.-Rate beschlossen; er bestimmt die Termine u. die Höhe der Einzahl., doch darf nicht mehr als frs. 125 per Aktie auf einmal eingefordert werden u. die Einzahlungstermine müssen mind. 3 Monate auseinander liegen. Eine persönliche Haftbarkeit der Inhaber über die z. Zeit eingezahlten 50% des Nominalkapitals besteht nicht. Dagegen können Aktionäre, welche mit der Leistung von durch den V.-R. eingerufenen Einzahlungen säumig sind, ihrer Anrechte aus den geleisteten Teilzahlungen für verlustig erklärt werden. Das A.-K. betrug ursprünglich frs. 63 000 000, wovon frs. 13 000 000 in vollgezahlten Vorz.-Aktien u. frs. 50 000 000 in St.-Aktien mit 20% Einzahlung. Die Vorz.-Aktien gelangten am 2./1. 1895 zur Rückzahlung. Am 31./8. 1897 hatte auf die St.-Aktien eine weitere Einzahlung von 10% stattgefunden. In der a.o. G.-V. vom 27./2. 1907 wurden die 50 000 St.-Aktien von je frs. 1000 nominal mit frs. 300 Einzahlung umgewandelt in 40 000 St.-Aktien von je frs. 1000 nominal mit frs. 375 Einzahlung u. darauf durch entsprechende Höherbewertung der zu den Anlagen der Bank gehörenden Aktien der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen eine weitere Einzahlung von frs. 125 pro Aktie geleistet, so dass das A.-K. frs. 40 000 000 nominal mit 50% Einzahlung betrug. Die a.o. G.-V. vom 3./3. 1910 beschloss das A.-K. auf frs. 50 000 000 nominal mit 50% Einzahlung zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche vom 1./7. 1910 ab div.-ber. sind, wurden den Besitzern der alten Aktien (auf 4 alte eine neue Aktie) zu pari bis spät. 15./3. 1910 zum Bezuge angeboten. Die Ges. kann eigene, auf den Inhaber lautende Obligationen bis zur Höhe ihres jeweiligen nominalen Aktienkapitals ausgeben, doch darf der Betrag der ausstehenden Oblig. gleichzeitig das 1½ fache des einbezahlten Aktienkapitals nicht übersteigen.

4¼% Obligationen von 1907 frs 30 000 000 = M. 24 270 000 in Stücken à frs 1000 = M. 809. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Die Rückzahlung der Oblig. erfolgt 1./7. 1927, die Ges. hat das Recht, die Oblig. auch schon vorher, jedoch auf keinen Fall früher als auf den 1./7. 1917 ganz oder teilweise zur Rückzahlung zu kündigen. Sicherheit: Eine spezielle Pfandsicherheit besitzen die Oblig. nicht, die Ges. haftet aber dafür mit ihrem ganzen Vermögen. Die Bank ist nicht berechtigt, vor gänzlicher Rückzahlung der Oblig. neue Oblig. mit besonderer Pfandsicherheit auszugeben. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Gebrüder Bethmann; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank; Wien: Wiener Bank-Verein; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt, Eidgen. Bank; Basel: Schweiz. Kreditanstalt, Basler Handelsbank; Genf: Schweiz. Kreditanstalt, Union Financière; St. Gallen: Schweiz. Kreditanstalt. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. in Deutschl. in Mark. Beim Handel an der Börse werden frs. 100 = M. 80.90 gerechnet. Die Anleihe wurde z. Teil den Besitzern der gekündigten Oblig. von 1894 angeboten, die Barsubskription fand statt 21./5. 1907 zu 100.25%. Eingeführt in Berlin 9./1. 1908 zu 99%, in Frankf. a. M. 10./1. 1908 zu 99%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 97.25, —, 99.50, 97.50%. — In Frankf. a. M.: 97.20, 100, 99.10, 98.80%.

4¼% Obligationen Lit. B von 1910 frs. 7 500 000 = M. 6 067 500 in Stücken à frs. 1000 = M. 809. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Die Rückzahlung der Oblig. erfolgt 1./7. 1927, die Ges. hat das Recht, die Oblig. auch schon vorher, jedoch auf keinem Fall früher als auf den 1./7. 1917 ganz oder teilweise zur Rückzahlung zu kündigen. Sicherheit: Auch diese Oblig. besitzen keine spezielle Pfandsicherheit. Zahlst.: wie Oblig. von 1907. Aufgelegt in der Schweiz 30./3. 1910 zu 100% abz. Stück-Zs. bis 1./7. 1910.

Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. am 31. Dez., gewöhnl. im August.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.; Maximum: ⅕ der sämtlichen vertretenen Stimmen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann 4% Div. auf das eingez. A.-K., vom verbleib. Rest, soweit die G.-V. darüber nicht zur Anlage von ausserord. Reserven oder anderweitig verfügt, werden 7½% Tant. an den V.-R. und die übrigen 92½% als Super-Div. verteilt.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Nicht einbezahltes A.-K. 25 000 000, Anlagen lt. § 3 der Statuten 58 510 202, div. Effekten 1 315 800, Effekten u. Guth. des R.-F. 1 500 573, Bankguthaben 5 186 202, andere Debit. 177 120. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 1 502 556, zur Rückzahlung gekündigte noch ausstehende 4% Oblig. 6000, 4¼% Oblig. 37 500 000, Oblig.-Zs.-Kto 800 333, Kredit. 15 000, alte Div. 300, Gewinn 1 865 709. Sa. frs. 91 689 898.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 1 593 750, Unk. u. Steuern 114 595, bezahlte Provis. 3366, Gewinn 1 865 709 (davon R.-F. 88 082, 6½% Div. 1 625 000, Tant. des Verw.-R. 50 516, Vortrag 102 111). — Kredit: Vortrag 104 077, Ertrag von Anlagen lt. § 3 der Statuten 3 308 955, Ertrag d. div. Effekten 47 497, Zs. auf Kontokorr.-Guth. 71 268, Gewinn aus Kursdifferenzen 13 602, do. aus Syndikatsbeteiligungen 32 021. Sa. frs. 3 577 420.

Dividenden 1890/91—1910/11: 4% p. r. t., 9, 9, 9, 5. 4, 5, 5, 4½, 4, 4¾, 5, 5, 5½, 6, 6½, 6½, 5½, 5½, 6, 6½%. **Zahlstellen:** Für Div.: wie für die Coupons.

Verwaltungsrat: Präs. Dr. Julius Frey, Präs. der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; Vizepräs. A. von Gwinner, Dir. d. Deutsch. Bank, Berlin, u. Karl Schrader, Eisenb.-Dir. a. D., Berlin; Ernest Chavannes, Lausanne; W. C. Escher, Direktor d. Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; H. Gerlich, Wirkl. Legat.-Rat, London; Eduard von Grunelius, Präs. d. A.-R. d. Deutschen Vereinsbank, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Eug. Gutmann, Dir. d. Dresdner Bank, Berlin; Wirkl. Legationsrat Dr. K. Helfferich, Dir. d. Deutschen Bank, Berlin; Alfr. von Kaulla, A.-R. d. Württ. Vereinsbank, Stuttgart; Albert Koechlin, Verw.-R. der Basler Handelsbank, Basel; Otto von Kühl-

mann, Gen.-Dir. a. D. der Anatol. Eisenbahnen, München: H. Kurz, Dir. d. Schweiz. Kreditanstalt; A. Léon, Gen.-Sekr. d. Banque Belge de Chemins de fer, Brüssel; Bernh. Popper, Dir. des Wiener Bank-Vereins, Wien.

Banque de Bruxelles in Brüssel (Brüsseler Bank).

Gegründet: 25./6. 1877 auf die Dauer von 30 J. bis 1907, verlängert bis 1930 auf Beschl. der G.-V. v. 26./4. 1900; hervorgeg. aus der am 13./11. 1871 unter der gleichen Firma konz. Bank.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, Beteilig. an solchen im In- u. Auslande.

Kapital: frs. 30 000 000 in 60 000 Aktien à frs. 500. Das urspr. A.-K. von frs. 25 000 000 wurde durch Rückkauf von 12 500 Aktien auf frs. 18 750 000 reduziert, wegen gesetzl. Formalitäten konnte die Reduktion nur durch Liquid. der alten und Wiedergründung der neuen Ges. vollzogen werden, die Aktien der alten Ges. wurden al pari in Aktien der neuen Ges. umgetauscht. Die G.-V. v. 26./4. 1900 beschloss das Kapital auf frs. 25 000 000 zu erhöhen durch Ausgabe von 12 500 neuen Aktien zum Kurse von frs. 750 per Aktie, die in 5 Raten bis spät. Ende 1901 einzuzahlen waren. Auf Beschluss der a.o. G.-V. vom 15./1. 1912 wurde das A.-K. auf frs. 30 000 000 erhöht. Die neuen Aktien, welche an der Dividende pro 1912 in halber Höhe wie die alten Aktien teilnehmen, wurden den alten Aktionären (auf 5 alte = 1 neue Aktie) zum Bezuge bis 5./2. 1912 angeboten; ferner hatten die alten Aktionäre das Recht, noch weitere neue Aktien zu subskribieren; der Rest von Aktien, welcher von den alten Aktionären nicht bezogen wurde, wurde den Aktionären auf ihre Subskription zuerteilt. Der Bezugspreis für die neuen Aktien war frs. 1000 pro Aktie à frs. 500. Die Einzahlungen haben in folgender Weise zu geschehen: je frs. 200 pro Aktie bei der Subskription (vom 22./1.—5./2.) sodann 1./5., 1./7., 15./9. u. 11./11. 1912.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., alsdann 5% Div., vom Rest 12% statut., ausserdem vertragsm. Tant., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 1 325 000, Kassa u. Guth. bei der Nationalb. 5 364 197, Wechsel 27 163 008, Schatzbonds 1 471 739, Coup. u. verl. Oblig. 57 560, Bankguth. 11 056 799, Debit. im Kontokorrent 2 815 253, Reports 17 682 498, Kommunal-Anleihen 2 428 805, finanz. Beteilig., Aktien u. Oblig. 6 650 237, Staatsp. 12 869 181, Depots 450 824 854. — Passiva: A.-K. 25 000 000, statut. R.-F. 2 500 000, a.o. R.-F. 7 500 000, Pens.-F. für die Beamten 406 850, Kredit. 48 683 046, Guth. von Städten u. Kommunen für Anleihen 988 861, Akzepte 264 395, Rückdiskont auf Wechsel 152 034, alte Div. 27 407, Depots 450 824 854, Gewinn 3 361 685. Sa. frs. 539 709 131.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vergüt. an V.-R. u. Kommissarien 43 333, Gen.-Unk. 613 102, Depeschen u. Porto 19 975, Gewinn 3 361 685 (welcher verteilt wird: 10% Div. 2 500 000, Tant. an V.-R. 245 580, do. an Kommissarien 58 471, a.o. R.-F. 350 000, Steuern u. Abgaben 141 989, Vortrag 65 645. — Kredit: Vortrag 65 188, Zs., Provis. etc. 2 743 526, Gewinn an finanz. Beteilig., Staatsp. u. Effekten 1 229 382. Sa. frs. 4 038 095.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: —, —, 114.50, —, —, —, —, —, 144.75, 161.50, 155, 138.25, 152, 171.50, —, 205, —, —, —, —, —, 227%. — In Frankf. a. M.: 140, 118, 115, 111, 122.20, 126, 123, 140, 147, 168, 160, 140, 152, 170, —, 200, 215, 205, —, —, —, —%.

Dividenden 1872—1911: 10, 10, 10, 8, 0, 4, 6, 7, 9, 9, 8½, 6, 6, 5½, 7, 7, 8, 8, 8, 6, 6, 5½, 6, 6, 6½, 7, 8, 8½, 8½, 8, 8, 8, 8, 8, 8½, 8½, 8½, 9, 9, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Usance: frs. 100 = M. 80. Der Div.-Schein wird auch nach dem Schlusse des Jahres bis zur Einlösung mitgeliefert.

Aufsichtsrat: Präs. George de Laveleye, Stellv. Arthur Dubois, Administrateur del. Hect. Monnom, Joseph Gay, Baron Edmond van Evetvelde, Jules Jacobs, Sam Wiener, Maurice Despret, Jules Wilmart-Urban.

Kommissarien: Henri Delattre-Godin, Präs., Vicomte B. de Jonghe, Paul Dewandre, Charles Janssen, Edouard Peltzer de Clermont.

Direktion: Dir. Herm. Lévi, Sub-Dir. Edouard Blondeel.

Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank: Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Brüssel: Gesellschaftskasse.

Commerzbank in Warschau

mit Filialen in Bendzin, Czenstochau, Kalisch, Kieff, Lublin, Lodz, St. Petersburg, Sosnowice, Zawiercie.

Gegründet: 1870. Neues Statut v. 6./5. 1898.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften in ausgedehntem Sinne.

Kapital: Rbl. 20 000 000 in 80 000 Aktien à Rbl. Papier 250. Ursprüngl. Rbl. 1 000 000, erhöht im Jahre 1871 um Rbl. 2 000 000, im Jahre 1872 um Rbl. 3 000 000; lt. G.-V. vom 3./2. 1894 um weitere Rbl. 3 000 000 u. lt. G.-V. vom 6./5. 1898 um weitere Rbl. 3 000 000 auf Rbl. 12 000 000. Die a.o. G.-V. v. 8./21. Dez. 1910 beschloss sodann, das A.-K. um Rbl. 8 000 000 auf Rbl. 20 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien wurden den Besitzern von alten Aktien bis spät. 28./2. 1911 n. St. zum Preise von Rbl. 390 pro Aktie à Rbl. 250 zum Bezuge derart angeboten, dass auf je 3 alte Aktien 2 neue Aktien bezogen werden konnten. Die Einzahlungen auf die neuen Aktien müssen an folgenden Terminen geleistet werden: spät

28./2. 1911 n. St.: Rbl. 190, spät. 31./7. 1911 n. St.: Rbl. 100 u. spät. 30./11. 1911 n. St.: Rbl. 100 pro Aktie. Die Umrechnung der Rubelbeträge erfolgt in Deutschland zum jeweiligen Vistakurse auf St. Petersburg. Die neuen Aktien partizipieren am Reingewinn für das Geschäftsjahr 1911 proportionell zur Zeit u. zu den geleisteten Einzahlungen; vom 1./1. 1912 n. St. ab sind sie mit den alten Aktien gleichberechtigt. Einzahlungen der 2. u. 3. Rate können auch vor dem festgesetzten Termine geleistet werden; in diesem Falle vergütet die Bank 4% Zs. p. a. vom Tage der Einzahlung ab, jedoch nicht eher als vom 1./3. 1911 n. St. ab.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: 6% Div., vom Überschuss 10% z. R.-F., 20% Tant., Rest als Super-Div. Sobald die Reserve den dritten Teil des St.-Kapitals erreicht hat, dürfen die Zs. vom R.-F. auf G.-V.-B. der zur Verteilung bestimmten Div. zugerechnet werden, hat die Reserve die Hälfte des St.-Kapitals erreicht, so darf auf G.-V.-B. die gesamte, dem R.-F. zuzuwendende Summe ebenso wie die verfallenen Div.-Coup. der Div. zugezählt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 1 815 339, lauf. Rechnung mit der Reichsbank 1 058 620, diskont. Wechsel mit mind. 2 Unterschriften 40 496 412, diskont. Solawechsel, hypoth. gesichert 998 860, Wechsel zum Inkasso 4 450 355, geloste Effekten u. Coupons 240 712, Darlehen gegen Unterlage von Wertpapieren auf feste Termine 369 098, Darlehen on call gegen Unterlage von Wertpapieren 13 043 274, eigene Effekten: Staatspapiere u. vom Staate garant. Effekten 702 757, Pfandbr. u. Oblig. mit hypoth. Sicherstellung 1 915 201, nicht garantierte Anteilscheine, Aktien u. Oblig. 112 500; Effekten des R.-F.: Staatspapiere u. vom Staate garantierte Effekten 2 422 429, Pfandbriefe u. Oblig. mit hypoth. Sicherstellung 7 652 470; Effekten der Spar- u. Hilfskasse 959 523, Wechsel in fremder Valuta 210 051, Korrespondenten: Loro: a) mit Sicherstell. von garant. Wertp. 277 115, do. von nicht garant. Wertp. 5 115 306, do. von Waren 2 909 120, do. von Handelsverpflicht. 39 054 159, b) lauf. Disposit. auswärt. Korrespondenten 8 012 674, c) Blanko-Kredite 10 056 279, Nostro: a) Guth. bei Banken u. Bankiers 5 516 791, b) Wechsel zum Inkasso 2 258 283; Immobil. 1 431 163, transitor. Kto 1 983 560. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Einzahl. auf neue Aktien VII. Em. 7 995 000, R.-F. 10 079 199, Spez.-R.-F. 283 419, Giro-Kto a) auf Sicht 15 191 828, b) mit 5 tägiger Kündig. 8 627 821, verzinsl. Einlagen a) auf jedes Verlangen rückzahlbar 3 452 503, b) auf feste Termine 16 181 495, Spar- u. Hilfskasse der Beamten 1 012 494, Rediskto 3 750 617, Kti bei der Staatsbank 3 486 209, Korrespondenten: Loro: a) Beträge zur Verf. der Korrespondenten 48 066 938, b) Wechsel zum Inkasso 3 352 701, c) Kapital der Warschau-Wiener Eisenbahn 1 242 903, Nostro: Beträge, welche die Bank schuldet 7 283 450, unerhob. Div. 18 107, R.-F. für Rückzinsen 747 715, transitor. Kto 8 059 945, Gewinn 2 229 707. Sa. Rbl. 153 062 051.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unkosten 1 340 743, Abschreib. a. Immobilien 14 456. Abschreib. auf zweifelh. Forder. 687 391, Staatsabgabe 217 431, Gewinn: dem Verwalt.-Rat 185 714, den Beamten 61 905, 12% Div. auf alte Aktien 1 440 000, Rbl. 16.75 Div. auf neue Aktien der VII. Em. 536 000, Übertrag a. 1912 6089. — Kredit: Vortrag aus 1910 3616, Zs. 2 997 133, Provis. 722 354, Kursgewinn u. Zs. auf Wechsel auf auswärtige Plätze 64 749, do. auf Effekten 209 369, Eingänge auf früher abgeschrieb. dubiose Forder. 154 755, verjährte Div. 3942, Zs. des R.-F. 333 810. Sa. Rbl. 4 489 727.

Kurs Ende 1890—1911: 95, 87, 99, 117, 135, 135, 127.75, 133, 195, 172, 150, 130, 146, 159, 140, 145, —, —, —, 157, 185, 175.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1911: 10, 8, 9, $10^2/_5$, 11, 11, $10^3/_5$, $9^3/_5$, $10^2/_5$, 10, 10, 7, 8, $8^2/_5$, 7, 7, $7^1/_5$, 8, 9, 10, 12, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Dir. Alb. Sawicki, Vize-Dir. Bogumil Heinrich, Warschau.

Verwaltungsrat: Präs.: Baron Leopold von Kronenberg; Vice-Präs.: Casimir Natanson, Dr. Carl Strasburger; Mitgl.: Wasili Ewreinow, Edmund K. Fuchs, Georg Meyer, Adam von Michalski, Baron Gustav von Taube, Peter Wertheim, Eugen v. Zielinski, Albert Sawicki, Direktor.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland. Beim Handel an der Berliner Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Coup. für die Div. ist v. 1./1. des Folgejahres bis zum Zahlungstage mitzuliefern.

Kjöbenhavns Grundejerbank in Kopenhagen.

Gegründet: 12./5. 1898, ins Handelsregister 15./7. 1898 eingetragen.

Zweck: Die Bank hat den Zweck, dem Grundbesitzerstande von Kopenhagen und Umgegend bei allen finanz. Transaktionen mit Rücksicht auf die diesem Stande eigentümlichen Verhältnisse behilflich zu sein u. Erleichterungen zu gewähren; im übrigen beschäftigt sich die Bank mit jeder Art von Bankgeschäften. Demgemäss gewährt die Bank auch Baugelder gegen hypothek. Sicherstellung an erster Stelle.

Kapital: Kr. 20 000 000, davon ab in eigenem Besitz Kr. 12 446 200 bleiben begeben Kr. 7 553 800 in Aktien zu Kr. 2000, 1000 u. 200 = M. 2250, 1125 u. 225. Urspr. Kr. 2 000 000, erhöht durch Beschluss der G.-V. v. 23./2. 1903 um Kr. 2 000 000, durch Beschluss der G.-V. v. 5./1. 1905 um Kr. 2 000 000, durch Beschluss der G.-V. v. 19./6. 1905 um Kr. 4 000 000 u. durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 25./10. 1906 auf Kr. 20 000 000. Siehe weiteres unter Rekonstruktion der Bank.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Vor dem 15./4. jeden Jahres. Zutritt zu

der G.-V. hat jeder Aktionär, der spät. 3 Tage vor der G.-V. eine Eintrittskarte in der Bank gelöst hat. **Stimmrecht:** Für Kr. 200—1000 = 1 St., für K. 1200—2000 = 2 St. für Kr. 2200—4000 = 3 St., für Kr. 4200—6000 = 4 St., für Kr. 6200—10 000 = 5 St. und darüber für je Kr. 2000 Aktien = 1 St.; Maximum 100 St. Das Stimmrecht kann durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden, doch muss derselbe Aktionär der Ges. sein.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% an R.-F., bis derselbe 20% des A.-K. erreicht hat, sodann 4% Div.; vom Überschuss 60% an die Aktionäre, 10% an den Bankrat, 15% an die Direktion u. die Beamten als Tantieme, sowie zu einem Pensions- u. Unterstützungs-F. der Beamten nach dem Ermessen des Bankrates, 15% an die Einleger von Depositengeldern auf Kontrabücher als Bonus nach den vom Bankrate festgestellten Normen. Ausser diesem Bonus ist der Bankrat berechtigt, den Einlegern auf Kontrabuch (Depositengelder) einen, nach seinem Ermessen u. der Lage der Bank sowie sämtlicher Verhältnisse entsprechenden Betrag als weiteren Bonus gutzuschreiben, doch darf der gesamte Bonus 1% pro anno der Einlagen nicht übersteigen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 273 228, Effekten 1 018 907, Coup. u. Sorten 24 900, einheim. Wechsel 776 160, fremde do. 10 578, Darlehen gegen Pfand 412 434, Debit. 14 268 283, div. Debit. 1 449 354, Grundstücke 2 067 408, Kto für Pfandoblig. u. Schuldverschreib. 2 321 020, Verlust 6 230 653, Interimsscheine, eingelöst zufolge des Urteils des höchsten Gerichts v. 1./12. 1910 652 485. — Passiva: A.-K. (20 000 000, davon ab Kto für eigene Aktien 12 446 200) 7 553 800, Kto zur Deckung später eintretender Verluste 2 204 614, Depositengelder a. Folio-Kto 564 161, do. Einlagen-Kto 2 948 700, do. Kontrabücher 2 311 107, div. Kredit. 1 548 866, schuldige Zs. 74 162, Guth. der „Abwicklungskasse von 1910“ 11 900 000, Konto zur Regulier. von Unkosten anlässlich der Em. im Jahre 1906 400 000. Sa. Kr. 29 505 409.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 6 230 653, Zs. auf Folio-Kto 9971, do. auf Einlagen-Kto 127 235, do. auf Kontrabuch-Kto 67 492, do. im Kontokorrent 181 718, do. auf Guth. der „Abwicklungskasse vom 1910“ 442 418, Handl.-Unk. 123 059, Kto zur Deckung später eintret. Verluste, Betriebsüberschuss d. Jahres 54 419. — Kredit: Diskont-Zs. v. einheim. Wechseln 46 509, Zs. v. Darlehen 13 723, do. im Konto-Korrent 775 090, Gewinn auf Kto für fremde Wechsel 5816, do. auf Effekten u. Sorten 81 066, Provis. 84 107, Verlust 6 230 653. Sa. Kr. 7 236 965.

Dividenden 1901—1911: 6, 7, 7, 7, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F).

Zahlstellen: Kopenhagen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Zum Handel an der Berliner Börse sind zugelassen Kr. 9 710 000 = M. 10 923 750 Aktien (3705 Aktien zu Kr. 2000 = M. 2250 Lit. A Nr. 1—3705 u. 2300 Aktien zu Kr. 1000 = M. 1125, Lit. B Nr. 1—2300; davon wurden aufgelegt in Berlin 8./10. 1906 Kr. 1 000 000 = M. 1 125 000 zu 125%.

Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 123.75, 100.50, —, —, —, —%.

Direktion: V. A. Kröger, Kopenhagen.

Aufsichtsrat: Dir. der Hypothekenbank des Königreichs Dänemark Emil Meyer, Frederiksberg b. Kopenhagen; Etatsrat N. Teisen, Kopenhagen; Gutsbesitzer N. Schack Eyber, Hellerup b. Kopenhagen; Grosshändler H. H. Sthyr, Obergerichtsanwalt Dr. jur. B. Jacobsen, Kopenhagen; Kammerherr C. Lerche, Kopenhagen; Grosshändler C. Hilker, Kopenhagen; Wechsler V. H. Michaelsen, Kopenhagen; Grosshändler J. W. Trock, Kopenhagen.

Zahlungseinstellung u. Rekonstruktion der Bank: Am 6./2. 1908 stellte die Bank ihre Zahl. ein; den Anlass zur Suspension bildete u. a. die Fälligkeit eines Kredits von Kr. 4 000 000, welchen eine Pariser Finanzgruppe im Zus.hange mit der im Jahre 1906 vorgenommenen Kapitalserhöhung der Grundeigentümerbank gewährt hatte. Zum Schutze der Gläubiger der Bank bildete sich unter dem Vorsitz des dänischen Finanzministers ein Bankenkomitee, welchem die 5 Kopenhagener Banken (Nationalbank, Handelsbank, Landmandsbank, Privatbank u. Laane- og Diskontobank) angehören, u. beschloss, für die Verpflichtungen der Grundeigentümerbank gemeinsam mit der dänischen Staatskasse die volle Garantie zu übernehmen. Die Forderung des Staates u. der garantierenden Banken, welche hauptsächlich durch die Rückzahlung von Anleihesummen u. Depositengelder entstanden ist, betrug am 31./12. 1911: Kr. 11 900 000. Das Administrationskomitee u. die demselben nachfolgende Direktion war bemüht, über alle Verhältnisse der Bank Klarheit zu schaffen, u. man hofft, dieses Ziel jetzt erreicht zu haben. Auf Verluste wurden abgeschrieben Kr. 7 182 861 u. ferner wurde ein Kto zur Deckung später eintret. Verluste gebildet, welches nach Abschreib. von ca. Kr. 1 000 000 bei Abwickl. alter Engagements u. nach Übertrag der Gewinne pro 1910 u. 1911 im Betrage von Kr. 114 406 u. Kr. 54 419 am 31./12. 1911 Kr. 2 204 614 betrug. Für die Direktion war es weiter von Wichtigkeit gewesen, das wirkliche A.-K. der Bank festzustellen, was durch Übertragung aller in der Bank ruhenden Grundejerbank-Aktien, welche Debitoren, Garanten u. Zeichner nicht einzulösen imstande waren, auf ein „Kto für eigene Aktien“ erreicht wurde. Nach der Bilanz v. 31./12. 1911 beträgt so das effektive A.-K. Kr. 7 553 800. Durch das Urteil des höchsten Gerichts wurde die Bank am 1./12. 1910 verurteilt, den Betrag, den Obergerichtsanwalt Dreyer laut seinem Interimsschein der Bank bei der Em. im Jahre 1906 gezahlt hatte, nebst Zs. zurückzuzahlen. Für solche, die Interimsscheine gezeichnet haben, u. deren Stellung nach Gutachten der Bank analog mit der des Prozessgewinners anzusehen ist, hat die Bank im ganzen Kr. 408 000 Aktien mit Kr. 559 504.75 eingelöst. Am letzten Tage des Jahres 1910 haben Mitglieder des Bankrates vom Jahre 1906 der Bank Kr. 400 000 vergütet, die einem neuerrichteten Konto „Konto zur Regulierung von Unk. anlässlich der Em. im Jahre 1906“ gutgeschrieben wurden.

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe in **Wien** I, Am Hof 6,
Filialen in Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Laibach, Lemberg, Mährisch-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau u. Warnsdorf.

Gegründet: 31./10. 1855. Dauer 90 Jahre. Letztes Statut vom 27./5. 1905 mit Änderung vom 5./4. 1906, 5./4. 1907, 6./4. 1910 u. 2./3. 1911. Mit der Ungarischen Allgemeinen Creditbank Budapest hatte die Credit-Anstalt 1870 einen Kartellvertrag bis Ende 1890 abgeschlossen, in nach welchem sie sich bei der Bank- u. Warenabteilung der genannten Gesellschaft mit einer Kapitaleinlage von fl. 3 000 000 beteiligte u. hierfür aus dem Gewinn dieser Abteilung 40 % bezog. Infolge Vereinbarung von 1889 fand eine Verlängerung auf 5 bezw. 10 Jahre statt, sie erhielt für 1891 30% und bezog für die weiteren Jahre infolge am 24./1. 1891 erfolgter Rückzahl. der vertragsm. Einlage noch 25 %. Infolge des neuen Übereinkommens mit der Ungar. Allg. Creditbank vom Jahre 1900, welches zunächst bis Ende 1905 währte, entfällt die prozentuale Beteil. an den Erträgnissen gegen Leistung einer Pauschal-Provis. Im Jahre 1905 wurde das Übereinkommen auf 3 Jahre verlängert. Von der Zeit an gilt das Kartell, falls es nicht bis zum 30./6. eines jeden Jahres auf den 31./12. desselben Jahres gekündigt ist, stets auf 1 Jahr verlängert. Durch Aktienbesitz steht die Credit-Anstalt in engerer Verbindung mit der Bielitz-Bialer Escompte- u. Wechsler-Bank, der Galizischen Bank für Handel u. Industrie u. der Privileg. Landesbank für Bosnien u. Herzegowina, Sarajewo. Die G.-V. vom 6./4. 1910 beschloss die Ausgabe von Bankschuldverschreib., deren Gesamtbetrag stets vollkommen gedeckt sein muss.

Kapital: K 150 000 000 in 468 750 Aktien à K 320. Kapital-Res. ca. K 62 000 000, allg. Res. K 24 000 000, ausserord. R.-F. K 5 000 000. Das Grund-Kap. der Ges. ist auf fl. 100 000 000 (K 200 000 000) bestimmt, begeben waren hiervon fl. 60 000 000 in 300 000 vollgez. Aktien à fl. 200. 1864 wurde durch Rückkauf von 50 000 Aktien das Kap. auf fl. 50 000 000 u. durch Rückzahl. ab 1./7. 1869 von fl. 40 auf jede Aktie eine weitere Reduktion auf fl. 40 000 000 herbeigeführt. Die ausserord. G.-V. v. 22./8. 1899 beschloss Erhöhung um fl. 10 000 000 (auf fl. 50 000 000) in 62 500 Aktien à fl. 160 (div.-ber. ab 1./1. 1900), hiervon angeboten 4.—18./9. 1899 $^2/_3$ der Aktien den Aktionären zu fl. 330 pro Stück (auf 6 alte Aktien 1 neue), u. $^1/_3$ der Aktien den Begründern der Credit-Anstalt. — Bei Erhöhung des Grundkapitals über fl. 60 000 000 haben die Gründer der Anstalt das Vorrecht zur Übernahme von $^1/_3$ der hinauszugebenden Aktien, die anderen sind den Besitzern der Aktien vorbehalten. Bei der im Jahre 1899 erfolgten Ausgabe neuer Aktien hatte ein Aktionär gegen die Credit-Anstalt Klage erhoben, weil seiner Ansicht nach den Gründern in diesem Falle kein Bezugsrecht zustand. Das Gericht hatte zwar in erster Instanz dahin entschieden, dass der Beschluss der G.-V. auf Überlassung von einem Drittel der jungen Aktien an die Gründer für nichtig zu erklären ist, in der hiergegen eingelegten Berufung erstritt aber die Credit-Anstalt ein obsiegendes Urteil, welches durch Entscheidung des obersten Gerichtshofs bestätigt wurde. Die G.-V. v. 3./4. 1901 genehmigte ein zwischen der Oesterr. Credit-Anstalt und den Gründern der Credit-Anstalt mit Ausnahme der Rechtsnachfolger des Prager Bankiers Leop. v. Lämel abzuschliessendes Übereinkommen hinsichtlich Feststellung des Bezugsrechtes im Falle der Neuausgabe von Aktien, hiernach werden die Bezugsrechte der Begründer in folgender Weise geregelt: Solange die nächsten Emissionen von neuen Aktien zus.genommen den Betrag von K 20 000 000 nicht überschreiten, stehen den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern Bezugsrechte nicht zu; von den Aktien, welche über den Betrag von K 20 000 000 hinaus noch weiter emittiert werden, ist den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern, ohne Rücksicht auf die Höhe des jeweiligen A.-K. und auf die Anzahl der jeweils im Umlaufe befindl. Aktien, der dritte Teil zum Bezuge anzubieten, jedoch nur insoweit, als diese weiteren Aktien-Em. zus.genommen nicht den Betrag von K 44 000 000 überschreiten. — Die G.-V. v. 5./4. 1906 beschloss eine weitere Erhöhung des A.-K. auf K 120 000 000 durch Ausgabe von 62 500 Aktien à K 320. Die neuen Aktien, welche v. 1./1. 1906 ab div.-ber. sind, wurden den Aktionären im Verhältnis von 1 : 5 zum Kurse von K 630 per Aktie à K 320 innerh. der Zeit v. 7.—16./5. 1906 zum Bezuge angeboten. Die Erben des Bankiers v. Lämel hatten auch für diese Kapitalserhöhung eine Klage auf Einräum. des Bezugsrechts auf 2083 Aktien zum Pari-Kurs eingereicht; ihre Ansprüche wurden aber in allen Instanzen zurückgewiesen. Die a.o. G.-V. vom 2./3. 1911 beschloss, das A.-K. um K 30 000 000 auf K 150 000 000 zu erhöhen. Von den neuen Aktien, welche v. 1./1. 1911 ab div.-ber. sind, wurden in der Zeit v. 6./3.—15./3. 1911 K 20 000 000 den Besitzern der alten Aktien (auf je 6 alte Aktien 1 neue Aktie) zum Kurse von K 610 pro Aktie à K 320 zum Bezuge angeboten. Die weiteren K 10 000 000 wurden zum gleichen Preise u. in derselben Zeit den Begründern der Credit-Anstalt nach Massgabe ihrer Bezugsberechtig. angeboten.

Gen.-Vers.: Im März oder April. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St. Die Aktien müssen mind. 4 Wochen vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst 5 % Div., hiernach vom Überschuss 5 bis 20% an R.-F., bis $^1/_5$ des ausgegeb. A.-K. u. je $^1/_2$% den für die beiden Kategorien von pupillarsicheren u. je 1% den für die beiden Kategorien von nichtpupillarsicheren Bankschuldverschreib. errichteten Sicherstellungsfonds, bis sie die Höhe von 5% aller in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. der betreffenden Kategorie erreicht haben, von dem verbleib.

Rest 5% an V.-R., 2½% Tant. an die Dir., 2½% Tant. an die Tant. berechtigten Beamten, 90% auf Antrag des V.-R. u. G.-V.-B. als Rest-Div. event. ganz oder teilweise an den a. o. R.-F. oder zu anderen Zwecken der Anstalt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Effekten 39 763 633, Portefeuille 197 847 115, Kassabestände 24 640 101, Vorschüsse a. Effekten 81 006 958, Inventar 1 054 700, Realitäten 11 105 500, Debit.: aus dem laufenden Bank- und Kommissionsgeschäfte K 737 149 040, Einzahl. auf Beteilig. an Konsort.-Geschäften 58 122 720, Transitorische Buchungsposten 16 596 467 — Passiva: A.-K. 150 000 000, Kapital-R.-F. 62 616 044 allgem. R.-F. 24 000 000, ausserord. R.-F. 5 000 000, alte Div. 15 434, Akzepte u. Anweis. 58 685 002, verzinsl. Einlagen 81 588 350, Kredit. 765 201 131, Gewinn 20 180 273 Sa. K 1 167 286 234.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 6 036 087, Spesen 2 337 220, Abschreib. vom Inventar 148 730, do. von den Realitäten 181 285, Steuern u. Gebühren 3 864 881, Pens.-F.-Beitrag 455 000, erlittene Verluste 75 595, Gewinn 20 180 273. — Kredit: Gewinn an Effekten u. Konsortialgeschäften 3 005 330, Zs. 20 050 835, Provis. (inkl. des Gewinnes an Waren) 7 291 982, Gewinn an Devisen 701 250, Realitäten-Erträgnisse 332 756, Eingänge auf abgeschrieb. Forder. 12 876, verfallene Div. 1148, Vortrag a. 1910 1 882 895. Sa. K 33 279 073.

Verwendung des Reingewinns: Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 979 738, allgem. R.-F., 1 000 000, Zuweis. an den Pens.-F. 600 000, $10^5/_{16}$% Div. auf K 150 000 000 Aktien 15 468 750, Vortrag a. 1912 K 2 131 786.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1911: 171.50, 157, 165.50, 210.25, 244.60, 219, 235.30, 220.75, 227.50, 234.10, 211.20, 201, 214.50, 215.25, 212.25, 213.25, 216.50, 198, 195.75, 211, 211.10, 204.50%. — In Leipzig: 171, 156.50, 165, 210, 242.50, 220.50, 236.25, 221.50, 228, 234, 211, 201, 214.50, 216, 213, 214, 217.50, 200, 195.50, 211, 210, 204%. — In Frankfurt a. M. Ende 1889—1898: 294, 272¾, 249⅜, 264⅜ 283⅝, 327⅝, 296¼, 319, 297⅛, 307¾ fl. per Stück: 1899—1911: —, 211.20, 201, 214.70, 214.60, 212.60, 214.90, 218.50, 200.10, 196.50, 211.50, 211, 204.75%. — In Hamburg Ende 1889—1898: 275.50, 275.75, 248.40, 264, 283, 328.50, 295.50, 320, 298.20, 308.50 fl. per Stück; 1899—1911: 235.30, 211.60, 201, 214.60, 215.50, 212.90, 214.40, 218.10, 199.70, 195.90, 211.75, 212.95, 204.50.%. — In München: Kurs von 1890—1899 gestrichen; 1900—1911: 210.90, —, 214.50, 215.75, —, 214, 217.50, 200.50, 195.50, 211.70, 211.50, 204.50%. Ausserdem notiert Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden.

Usance: Seit 2./1. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, vorher in Frankf. a. M. und Hamburg fl. pro Stück, wobei fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen wurden schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel).

Dividenden: 1856—79: 24, 5, 7, 6, 5, 7¾, 8½, 6, 5, 4½, 5, 7¾, 13, $16^1/_9$, $14^1/_{16}$, 17½, 18¾, 5⅝, 6⅞, 5, 1¼, 8⅛, 8¾, 11¼%; 1880—99: fl. 18, 17½, 15, 14, 15. 13½, 13, 13, 14½, 17, 17, 14. 14½. 19. 19. 19, 18, 17, 16, 18 pro Aktie; 1900—1911: K 32, 28, 28, 28, 28, 28, 30, 30, 30, 32, 32, 33 pro Aktie bezw. in %; 1880—1911: 11¼, $10^{15}/_{16}$, 9⅜, 8¾, 9⅜. $8^7/_{16}$, 8⅛, 8⅛, $9^1/_{16}$, 10⅝, 10⅝, 8¾. $9^1/_{16}$, 11⅞, 11⅞, 11⅞, 11¼, 10⅝, 10, 11¼, 10, 8¾, 8¾, 8¾, 8¾, 8¾, 9⅜, 9⅜, 9⅜, 10, 10, $10^5/_{16}$%. Div.-Zahl. steuerfrei spät. 1./5. in Noten resp. zum Kurse von kurz Wien. Zahlst.: Wien: Liquidatur der Kasse; Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Laibach, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau u. Warnsdorf: Fil. der Anstalt; Budapest: Ungar. Allgem. Creditbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Industrie; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co., Norddeutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hyp.- u. Wechselbank. Merck, Finck & Co. Coup. darf erst nach Veröffentlichung der Div. getrennt werden. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Dr. Alexander Spitzmüller, Dr. Paul Hammerschlag, Ludwig Neurath. Emanuel Raumann, Wien

Landesfürstlicher Kommissär: Dr. Ferdinand Grimm, k. k. Sektionsrat.

Verwaltungsrat: Präs.: Max Ritter von Gomperz; Vice-Präs.: Jul. Blum, Moriz Faber; Verw.-Räte: Norbert Benedikt, Arthur Fischel, Franz Graf Hardegg, Dr. Graf Karl Khuen-Belasi, Arthur Krupp, Dr. Moriz Lederer, Rich. Lieben, Dr. Hans Ritter von Mauthner, Leopold von May, Exz. Alex. Mérey von Kaposmére, Dr. Ignaz Mikosch, Alois Neumann, Exz. Graf Erwein Nostitz-Rieneck, Exz. Eduard Markgraf Pallavicini, Leopold Pollack Edler von Parnegg, Karl Redlich, Louis Freih. von Rothschild, Paul Schey Freih. von Koromla, Karl Ritter von Skoda, Adolf von Ullmann, Ludw. Wollheim.

K. K. priv. Österreichische Länderbank in Wien

I, Hohenstaufengasse 1, 3 u. 5 u. Renngasse 5.

Wechselstuben in Wien: I Hohenstaufengasse 1, I Franz Josefs Quai 33, I Graben 19, II Taborstr. 11a, III Hauptstr. 50, V Margaretenstr. 45, VI Mariahilferstr. 109, VII Burggasse 102, VIII Josefstädterstrasse 28, IX Nussdorferstrasse 19, X Keplerplatz 1, XI Simmeringer Hauptstr. 76, XIV Mariahilferstr. 191, XVI Ottakringerstr. 83. — Filialen: Prag, Paris, London, Graz, Reichenberg, Pilsen. — Exposituren: Asch, Baden bei Wien, Bozen, Graslitz, Innsbruck, Joachimsthal i. Böhmen, Königinhof, Linz, Salzburg, Schönlinde u. Weipert.

Durch Aktienbesitz ständig beteiligt: Österr. Centralboden-Credit-Bank in Wien, Ungar. Escompte- u. Wechsler-Bank in Budapest, Banque de Salonique in Salonique, Rumän. Credit-Bank in Bukarest, Serbische Credit-Bank in Belgrad, Kroatische Escomptebank in Agram u. Galizische Volksbank für Landwirtschaft u. Handel in Lemberg.

Gegründet: 1880. Dauer 90 Jahre, vom 15./10. 1880 ab gerechnet. Neuestes Statut vom 2./7. 1910.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Ges. ist berechtigt, eigene verzinsl. Schuldverschreib. (Oblig.) auszugeben, deren Gesamtbetrag stets durch ihren eigentümlichen Besitz an Wertp., bedeckten Kapitalsforder. u. Immobil. vollkommen gesichert sein muss. Diese Schuldverschreib. dürfen auf keine kürzere Verfallzeit als auf ein Jahr u. nicht über kleinere Beträge als K 200 ausgestellt werden. Zu der Ausgabe solcher Schuldverschreib. ist in jedem Falle die Genehmig. der Regierung erforderlich. Bisher ist von dem Rechte zur Ausgabe solcher Schuldverschreib. kein Gebrauch gemacht worden. Die Ges. ist ferner befugt, für die unter ihrem Verschlusse lagernden, von ihr beliehenen Waren u. Rohprodukte Lagerscheine (Warrants) auszugeben. Die G.-V. v. 5./4. 1911 beschloss die Ausgabe von fundierten Bankschuldverschreibungen. Die Bank ist an folg. Ges. interessiert: Wiener Lokalbahnen, Emaillierwerke u. Metallwarenfabriken Austria, Act.-Ges. R. Ph. Waagner, L. u. J. Biró u. A. Kurz, „Boryslaw“ Act.-Ges. für Erdwachs- u. Petroleum-Industrie, Ver. Wernstädter u. Györer Textilindustrie A.-G., „Solo“ Zündwaren- u. Wichsefabriken A.-G., Tramway- u. Elektrizitäts-Ges. Linz-Urfahr, Act.-Ges. der k. k. priv. hydraulischen Kalk- u. Portland-Cementfabrik zu Perlmoos (vorm. Angelo Saullich), Act.-Ges. der Schönpriesener Zuckerraffinerie, Druckerei- u. Verlags-Act.-Ges. vorm. R. v. Waldheim, Jos. Eberle & Co., Österreich. Siemens-Schuckert-Werke, Société Anonyme de Charbonnages, „Flora“, Ungar. allgem. Kohlenbergbau A.-G., Ver. Drogen-Grosshandlungen G. u. R. Fritz-Pezoldt & Süss A.-G., Metallwarenfabr. St. Veit & Triesting A.-G., Ver. Carborundum- u. Elektrit-Werke A.-G., Ob.-Ungar. Zuckerindustrie A.-G., Süd-Ungar. Zuckerindustrie A.-G., Union Minière et Metallurgique de Russie, Akt.-Ges. vorm. k. k. priv. Münchengrätzer Schuhfabrik Franz u. Ernst Kompert, Ver. Lederfabriken Flesch, Gerlach, Moritz A.-G., Erste kgl. serbische ausschl. priv. Lederfabrik Gyurits & Barlovatz, Moosbrunner Glasfabriks A.-G., Oesterreichische Zuckerfabriken A.-G., Holzindustrie A.-G. „Bucovina“, Tiroler Aktienbrauerei Kundl, Bechert & Co, Drahtstifte-, Schrauben- und Stahlindustrie A.-G., Wiener Dampfkessel-, Apparate- u. Maschinenfabriks-A.-G. vorm. Jos. Pauker & Sohn, Ver. Bandfabriken A.-G., Carl Stummer, Zündfabriken A.-G., Budapest, A. Gerngross A.-G. Wien; ferner ist die Bank beteiligt an der Pachtges. für das Tabakmonopol in Marokko u. an folgenden Parzellierungsgeschäften: den Findelanstaltsgründen, der Freihausrealität u. den Floridsdorfer Nordbahngründen.

Kapital: K 130 000 000 in 325 000 Aktien à K 400. Das A.-K. kann bis auf K 160 000 000 erhöht werden. Die ord. G.-V. v. 26./3. 1907 beschloss das A.-K. um K 30 000 000, auf K 130 000 000 zu erhöhen u. dem Verwaltungsrate den Zeitpunkt u. Modus der Durchführung zu überlassen. In Ausführung dieser Beschlüsse wurden 25 000 neue Aktien à K 400, welche vom 1./1. 1910 ab div.-ber. sind, in der Zeit vom 17./2.—24./2. 1910 den Inhabern der alten Aktien zum Kurse von K. 475 pro Stück zum Bezuge angeboten. Auf je 10 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie. Die restlichen 50 000 neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Besitzer der alten Aktien an ein unter Führung der Société Générale pour favoriser le Développement du Commerce et de l'Industrie en France in Paris stehendes Konsortium zum Zwecke des Absatzes in Frankreich unter Vorbehalt einer Gewinnbeteilig. für die Ges. zu einem den Nominalkurs übersteigenden Kurs fest begeben. Die G.-V. vom 10./4. 1912 beschloss, das A.-K. um K 30 000 000 auf K 160 000 000 zu erhöhen und den Verw.-R. zu ermächtigen, die näheren Modalitäten der Begebung dieser neuen Aktien u. insbesondere den Begebenskurs sowie den Termin selbständig festzusetzen u. hiernach die Kapitalserhöhung durchzuführen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März od. April. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% Div., vom Rest 10% z. R.-F., event. Dotierung der Spez.-Res., 5% Tant. an Verw.-R., 5% Tant. für Gouverneur, Gen.-Dir., Dir. u. Beamte, Rest als Super-Div. oder Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Barbestände 19 571 056, Wechsel 153 311 959, Effekten 46 857 914, Inventar 619 428, Immob. 2 627 727, Einzahl. a. Konsort.-Geschäfte 43 715 547, Vorschüsse auf Effekten 77 847 681, Pens.-F.-Effekten u. Immob. 4 755 824, Debit. 419 281 866. — Passiva: A.-K. 130 000 000, a.o. R.-F. 5 159 400, ord. R.-F. 9 000 675, Agio-R.-F. 5 222 772, Spez.-R.-F. 4 841 068, Tratten 112 849 238, verzinsl. Einl. 97 785 976, alte Div. u. Agio-Rückzahl. 55 111, Pens.-F. 6 294 730, Kredit. 383 824 018, Gewinn 13 556 014. Sa. K 768 589 002.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1910 1 002 585, Zs.: auf Wechsel 4 522 537, a. Devisen 740 434, a. Effekten 2 528 492, a. Effektenvorschüsse 2 885 341, im Kontokorrent 3 771 753, Provis. 5 830 814, Devisen u. Valuten 447 055, Effekten u. Konsort.-Geschäfte 2 295 722, alte Div. 984. — Ausgaben: Gehälter 4 454 180, Spesen 2 873 813, Pens.-F.-Beitrag 263 319, Steuern u. Gebühren 2 305 486, Abschreib.: a) vom Inventar 92 738, b) vom Bankgebäude 84 000, c) auf Dubiose 396 167, Gewinn 13 556 014. Sa. K 24 025 717.

Verwendung des Reingewinns: an R.-F. 929 367, Tant. an V.-R. 284 670, do. f. Gouverneur, Gen.-Dir., Dir. u. Beamte 284 670, 7½% Div. 9 750 000, Disp.-F. zu Pens.-Zwecken 200 000, ausserord. R.-F. 1 000 000, Vortrag auf 1912 K 1 107 307.

Dividenden 1890—1911: 6, 5½, 6½, 7, 8, 7, 6, 4, 5, 6, 6, 5, 5, 5, 6, 6, 6½, 4, 6, 6½, 7, 7½%.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1911: 97.75, 88.75, 95.10, 103.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 115, 112, 118, 104, —, 128, 135, 138.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. 192¾,

174, $189^5/_8$, $204^3/_4$, $227^1/_2$, 194, 212, $182^1/_2$, 201 per Stück; 1899—1911: 117.50, 103, 104.50, 99.50, 112.50, 113.90, 111.90, 117.50, 103.70, 107, 128.20, 135, 138.70%. Die Aktien wurden eingef. 25./4. 1889 in Berlin zu 103%, in Frankf. a. M. zu fl. 206 per Stück.

Usance: Die Notiz an der Berliner Börse versteht sich in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, gerechnet werden; seit 1./7. 1899 ist in Frankf. a. M. dieselbe Kursnotiz, während früher der Kurs sich verstand in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet wurden. Der Div.-Schein wird auch nach dem 1./1. mitgeliefert.

Verwaltungsrat: Gouverneur Graf Max Montecuccoli-Laderchi, Vizepräs. Otto Seybel, Eduard Palmer; Verwaltungsräte: Max von Beck, Budapest; Gustav Chaudoir jr., Eugen Dreher, Prinz Klemens Croy-Dülmer, Maxime Duval, Paris; Rich. Elbogen, Prag; Ludwig Arnold Hahn, Fritz Hamburger, Oskar Heintschel Edler von Heinegg, Erich Graf Kielmansegg, Ludw. Aug. Lohnstein, Wilh. Neuber, F. Baron Hely d'Oissel, Paris; Joh. Graf Stadnicki, Ladislaus Graf v. Szápáry, Budapest; Alexander Prinz Thurn u. Taxis.

Direktion: Gen.-Dir. Ludw. Aug. Lohnstein, Direktoren in Wien: Marcus Rotter, Max Kraus, Rudolf von Obermayer, Karl Fiedler, Arthur Adler, Tit.-Dir. Isidor Kolm. Direktoren in Prag: Emil Freund, Berthold Steiner. Direktoren in Paris: Ferdinand Langthaler, Filipp Schneider. Direktor in London: Charles Bölken, Dir. in Graz: Richard Winterstein.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen, Dresdner Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank: Stuttgart: Württ. Vereinsbank: Wien u. Paris: Eigene Kassen. Zahlung der Div. in Deutschland zum Kurse von kurz Wien.

St. Petersburger Disconto-Bank in St. Petersburg

(Banque d'Escompte de St. Pétersbourg)

mit Filialen in Biélaja-Tserkow, Kiew, Rostow, Taganrog, Tscherkassy u. Smiela.

Gegründet: 1869. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: Rbl. 15 000 000 in 60 000 Aktien à Rbl. 250. Anfangs Rbl. 5 000 000, erhöht durch Beschl. der G.-V. vom 30./4. 1872 auf Rbl. 10 000 000. Die a. o. G.-V. v. 15./28. Juni 1907 beschloss, das A.-K. um Rbl. 5 000 000 zu erhöhen; auf Grund dieses Beschlusses wurden im Mai 1910 die neuen Aktien, welche für 4 Monate am Reingewinn des Jahres 1910 teilnehmen, zur Hälfte den Besitzern der alten Aktien (auf je 4 alte Aktien 1 neue), zur anderen Hälfte den Gründern der Bank oder deren Erben bis spät. 1./14. Juni 1910 zum Preise von Rbl. 410 per Aktie à Rbl. 250 zum Bezuge angeboten. Da die Gründer bezw. deren gesetzliche Erben auf das Bezugsrecht verzichteten, so erhielten die Aktionäre ausser ihrem Bezugsrecht noch ein Zeichnungsrecht auf die den Gründern vorbehaltenen neuen Aktien u. zwar entfielen auf je 5 alte Aktien 1 neue. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Gen.-Vers.: März-April. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorweg 6% Div., vom Überschuss 15% z. R.-F. (bis $^1/_3$ des Grundkapitals), $2^1/_2$% an A.-R., $7^1/_2$% an V.-R. u. Dir., 5% an Beamte, restl. 70% als Super-Div. Beträgt der Reingewinn mehr als 12%, so kann dem Beschlusse der G.-V. entsprechend, der ganze oder teilweise Mehrbetrag zur Begründung eines Spec.-R.-F. oder in irgend einer anderen, den Interessen der Bank dienenden Art u. Weise verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 2 544 370, lauf. Rechn. bei Banken 1 698 846, russ. Wechsel 32 104 879, diskont. Coup. u. verl. Effekten 18 493, Vorschüsse gegen Depots auf sofortige Kündig. (on call) 47 915 841, do. auf feste Termine 1 504 792, Effekten 11 244 903, Wechsel auf das Ausland, Coup. u. fremde Goldmünzen 127 937, Rechn. der Fil. mit der Centrale 16 974 892, Korrespondenten der Bank 39 460 899, transit. Kto 165 588, Stempelp. 7171, Immobil. 1 518 000, zweifelh. Forder. 2. — Passiva: A.-K. 15 000 000, ordentl. R.-F. 5 000 000, Spez.-R.-F. 1 205 000, Depositen auf lauf. Rechnung 46 685 307, do. auf feste u. unbestimmte Termine 7 636 959, Akzepte 200 000, Rechnung der Fil. mit der Centrale 16 974 892, Korrespondenten der Bank 58 622 417, Sparkasse der Beamten 938 039, Stiftung S. E. Jacques Outine 19 015, Steuerkto 132 270, Gewinn-Beteilig. der Direktoren der Fil. 20 262, transitor. Kto 563 828, alte Div. 12 632, Gewinn 2 275 990. Sa. Rbl. 155 286 611.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 1 125 429, Zuweis. an A.-R. 20 000, do. an Direktion 80 000, do. an Revisionskommission 5000, do. an die Direktoren der Fil. 20 262, Steuern auf Reingewinn u. auf Kapital 196 492, Abschreib. auf zweifelh. Forder. 560 499, Gewinn 2 275 990. — Kredit: Vortrag a. 1910 208 378, Zs. 2 465 274, Provis. 461 875, Gewinn an Effekten 941 126. do. an Wechsel 88 045, Miete 118 285, verf. Div. 689. Sa. Rbl. 4 283 673.

Gewinn-Verwendung: 12% Div. 1 800 000, Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 175 142, Vortrag Rbl. 300 849.

Kurs Ende 1890—1911: 177.50, 141.75, 119, 128, 176, 205, —, —, 293, 264, 192, 133, 162, 164, 163. 161. 178.50, 161.50, 155, 178, 205.50, 210%. Notiert in Berlin.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320.

Dividenden 1871—1910: 9.91, 13.56, 12.40, 12.60, 9.30, 11.60, 22, 18, 17.2, 15.6, 14.4, 15, 14, $18^5/_8$, 20.544, 18, 18, 15, 19, 16, $8^6/_{25}$, 6, $11^1/_5$, 15, 18, 17, 16, 16.8, 15.6, 9.4, 6, 8, 8.4, 9.6, 9.6, 12, 10.8, 10.8, 11.6, 12%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Direktion: J. J. Outine, J. J. Ramseyer, N. W. Makaroff, W. A. Romanoff.

Verwaltungsrat: Vors. C. A. Vargounin, G. W. Grommé, F. F. Uthemann, M. Benois, A. G. Elisejeff, N. P. Karabtschewsky, van Gilse van der Pals, A. Goutschkoff, W. E. Brandt. **Zahlstellen:** Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges.

St. Petersburger Internationale Handelsbank

in **St. Petersburg** mit Fil. in Alexandrowsk (Gouvernement Ekaterinoslaw), Archangelsk, Bachmut, Baku, Berdjansk, Charkow, Cherson, Ekaterinoslaw, Jusowka, Kachowka, Kiew, Kischinew, Kriwoj-Rog, Kursk, Lugansk, Melitopol, Moskau, Nikolajew, Odessa, Pokrowskaja-Sloboda, Rostoff am Don, Saratow, Simferopol, Stary-Oskol, Theodosia, Uman, Warschau, Windau, Wosnessensk, Paris u. Brüssel.

Gegründet: 28./5. 1869 a. St. **Zweck:** Bankgeschäfte aller Art.

Kapital: Rbl. 48 000 000 in 192 000 Aktien à Rbl. 250, urspr. A.-K. Rbl. 5 000 000, erhöht am 19./4. 1872 um Rbl. 25 000 000; am 9./4. 1878 wurde beschlossen, die Aktien I. Em., welche mit Rbl. 150 und die Aktien II. Em., welche mit Rbl. 100 pro Aktie eingez. waren, gegen vollgez. Aktien zu Rbl. 250 umzutauschen u. das A.-K. auf diese Weise auf Rbl. 13 000 000 zu begrenzen. In der G.-V. v. 15./4. 1895 wurde Erhöh. um Rbl. 5 000 000 auf Rbl. 18 000 000 beschlossen, die Em. erfolgte zum Kurse von Rbl. 490 per Aktie à Rbl. 250, am 23./5. 1898 wurde eine Erhöh. um weitere Rbl. 6 000 000 auf Rbl. 24 000 000 beschlossen, die Em. erfolgte zum Kurse zu Rbl. 525 per Aktie à Rbl. 250. Die Aktien der Em. von 1895 u. 1898 wurden in Berlin im Aug. 1900 eingeführt. Die G.-V. v. 13./26. April 1907 beschloss, das A.-K. um Rbl. 12 000 000 zu erhöhen. Auf Grund dieses Beschlusses erfolgte im Sept. 1909 die Emission von Rbl. 6 000 000 neuen Aktien, welche an der Div. von 1909 mit $^1/_6$ der auf jede alte Aktie entfallenden Div. teilnahmen, zum Kurse von Rbl. 340 für die Aktie à Rbl. 250. Diese neuen Aktien wurden in Berlin im April 1910 eingeführt. Die restlichen Rbl. 6 000 000 neuen Aktien, welche an der Div. des Jahres 1910 mit $^1/_3$ der auf jede alte Aktie entfallenden Div. teilnehmen, wurden im Mai—Juni 1910 den Besitzern der alten Aktien zum Bezuge angeboten. Auf je 5 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie zum Preise von Rbl. 390 zuzügl. Rbl. 1.50 für Stempelgebühr u. Anfertigungskosten. Die G.-V. v. 6./19. April 1911 beschloss, das A.-K. um weitere Rbl. 12 000 000 durch Ausgabe von 48 000 jungen Aktien à Rbl. 250 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche an der Div. des Jahres 1911 mit $^1/_3$ der auf jede alte Aktie entfallenden Div. teilnehmen, wurde in der Zeit vom 23./5.—14./6. 1911 n. St. den Besitzern der alten Aktien zum Bezuge angeboten. Auf je 3 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie zum Preise von Rbl. 455 zuzügl. Rbl. 2.50 für Stempelgebühr u. Anfertigungskosten. Die Aktien der Em. von 1911 wurden in Berlin im Sept. 1911 eingeführt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April.

Stimmrecht: 25 Aktien = 1 St., 75 = 2 St., 150 = 3 St., 250 = 4 St., 400 u. mehr Aktien = 5 St. Das Stimmrecht tritt 7 Tage nach Übertragung der Aktien in den Ges.-Büchern auf den Namen ein, resp. bei Inh.-Aktien 7 Tage nach Deponierung der Aktien bei der Kasse der Ges. in Petersburg oder bei einer ihrer Filialen oder einem bezeichneten Bankhaus. Lt. Punkt 4 des am 21./12. 1901 bestätigten Beschlusses des Ministerkomitees können die Besitzer von Aktien bezw. deren Bevollmächtigte, um an der G.-V. teilnehmen zu können, der Verwalt. an Stelle der Original-Aktien eine Bescheinig. darüber vorlegen, dass die Aktien bei einem russ. Reg.-Institut oder einem russ. Kredit-Institut deponiert oder verpfändet sind, welches auf Grund von seitens der russ. Reg. bestätigten Statuten handelt, oder bei solchen ausländ. Banken u. Bankhäusern, welche von der G.-V. bestimmt u. vom Finanz-Minist. als dazu anerkannt werden. Hiernach werden die von den unten als Zahlstellen angegebenen Banken resp. Bankhäusern ausgestellten Bescheinig. als giltig anerkannt. Niemand darf mehr als 2 Vollmachten u. mehr als 10 St. inkl. der eigenen besitzen.

Gewinn-Verteilung: Jährl. 5% zum R.-F. bis zu einem Drittel des A.-K., später 2% bis zur Hälfte des A.-K., vom Rest 5% als Tant. an Verw.-Rat, jedoch mind. Rbl. 18 000, 2% als Tant. an Konseil, Rest als Div., falls diese 10% des Kapitals nicht übersteigt; beträgt sie mehr als 10%, so wird vom Überschuss verteilt: 70% als Div., 15% zur Beamten-Unterstütz., 15% an die Gründer; Gründerrechte sind mit dem 1./8. 1899 a. St. erloschen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 11 982 471, diskontierte Wechsel 109 489 454, Wechsel u. Dokumente zum Inkasso 21 959 334, diskontierte u. verl. Effekten u. Coup. 58 102, diskontierte Handelsverbindlichkeiten 1 359 647, Darlehen auf sofortige Künd. (on call) gegen Unterpfand 112 435 488, do. auf feste Termine gegen Unterpfand 1 397 164, Vorschüsse gegen Unterpfand von Frachtbriefen u. Konnossementen 8 266 574, Effekten 40 876 042, Beteilig. an industr. Syndikaten 192 166, Devisen u. Sorten 2 101 565, Kontokorrent 156 509 062, Kto der Zentrale mit d. Fil. 72 715 135, Wechselpapier 36 692, Einricht.-Kosten der neuen Fil. 749 659, ausstehende Einzahl. auf 23 Aktien Em. 1911 3450, Bankgebäude 6 118 733, Interims-Kto 2 306 409. — Passiva: A.-K. 48 000 000, Reservekapital 24 000 000, Spez.-R.-F. 3 440 300, Gewinnvortrag früherer Jahre zur Verfüg. der Aktionäre 252 908, Amort.-Kapital der Bankgebäude 822 095, Einlagen auf Scheck-Rechn. 152 261 608, sofort kündbare Einlagen 3 202 816, Einlagen auf feste Termine 42 070 806, Kontokorrent 180 893 942, Kto der Fil. mit der Zentrale 70 808 642, Beamten-Spar- u. Unterst.-Kasse 1 071 080, Steuern auf Einlage-Zs. u. Spez.-Rechn. 404 124, auf d. Bank gezogene Tratten 11 589 842, alte Div. 44 938, Zs. für 1912 1 469 271, Interimskto 1 550 356, Tant. in d. Fil. 380 599, Tant. des Verwalt.- u. A.-R. u. der Beamten 917 566, zur Verf. der Aktionäre 5 376 255. Sa. Rbl. 548 557 147.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Zs. 8 169 788, Prov. 3 164 909, Effekten 2 202 234, Devisen u. Sorten 503 441, verf. Div. 2637, zus. Rbl. 14 043 010. — Ausgaben: Handl.-Unk. 4 431 298, Revis.-Kommiss. pro 1910 10 000, Reichsgewerbesteuer 570 072, sonst. Steuern u. Abgaben 7998, Diskontokomitees 30 035, Abschreib. auf Bankgebäude 77 985, do. auf Einricht.-Kosten der neuen Fil. 83 295, Tant. in den Fil. 380 599, zus. Rbl. 5 591 282, bleibt Gewinn Rbl. 8 451 728, hierzu Eingänge auf früher abgeschrieb. Forder. 79 682, ergibt Rbl. 8 531 410. Davon ab Abschreib. auf zweifelh. Forder. 2 237 590, Tant. an Dir. 251 753, do. V.-R. 302 103, do. A.-R. 120 841, do. die Beamten 242 868, bleiben Rbl. 5 376 255 (davon Div. von 32.50 Rbl. pro alte Aktie u. 10.83$^1/_3$ Rbl. pro junge Aktie 5 200 000). Der Rest von Rbl. 176 255 auf Reserven (Gewinnvortrag früherer Jahre zur Verfüg. der Aktionäre).

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 148, 116.25, 111, 131, 176, 172, 169.80, —, 232, 174, 129, 115.50, 152.40, 172, 149, 145, 164, 145.50, 132, 168.20, 207.75, 215.75%.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320.

Dividenden 1890—1911: 12$^1/_{10}$, 10$^8/_{10}$, 10, 12, 13$^6/_{10}$, 15$^3/_{25}$, 14$^4/_{10}$, 14, 14$^4/_{10}$, 12, 6$^6/_{10}$, 7, 9$^6/_{10}$, 9$^6/_{10}$, 9$^6/_{10}$, 9$^6/_{10}$, 10$^8/_{10}$, 10, 10, 10, 12$^4/_5$, 13%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F. — Div.-Zahl. im April zum ungefähren Kurs von kurz Petersburg.

Direktion: E. Schaikewitsch, A. Wischnegradski, Josef Weber, Franz Pfeiffer, A. Guttman, Alfred Weber. **Verwaltungsrat:** Präs. Sergei Chruloff, Efim Schaikewitsch, Alex. Wischnegradski, Franz Pfeiffer, Josef Weber, Nik. Filipieff, St. Petersburg.

Conseil (Aufsichtsrat): Präs.: Nik. Ostrowsky, Mich. Botkin, Wassili Nikitin, Wlad. Juferow, Paul Chessin, Friedr. Radlow, Carl Hagelin, Gregor Bloch, Al. Meschtscherski (St. Petersburg), Peter Solodownikow, Andr. Zenker, Nikolai Gutschkow (Moskau), Michael Filippow (Kiew), Arnold Feigl, Josef Radin (Paris).

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. und Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Wien: Österr. Credit-Anstalt.

Rigaer Commerzbank in Riga.

Filialen in Bialystok, Czenstochau, Dwinsk, Kalisch, Libau, Lodz, Radom, Reval, Schaulen u. Suwalki.

Gegründet: 10./11. 1871.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank ist u. a. zu folgenden Geschäften berechtigt: a) Das Diskontieren von russischen u. ausländ. Wechseln und allen anderweitigen, auf Handelsgeschäften basierenden Schuldverschreib., welche binnen längstens 9 Monaten zahlbar sind, desgl. das Rediskontieren der von der Bank diskontierten Schuldverschreib. u. Wechsel. b) Die Gewährung von Darlehen u. die Eröffnung von Krediten auf nicht länger als 9 Monate. c) Der An- u. Verkauf für Rechnung Dritter von zinstragenden Staatspapieren, Aktien, Anteilscheinen, Oblig. u. Pfandverschreib., deren Umlauf in Russland gestattet ist. d) Der An- u. Verkauf für eigene Rechnung von zinstragenden Staatspapieren und von staatlich garantierten Aktien u. Oblig., jedoch höchstens bis zum Betrage der Hälfte des eingezahlten Kapitals der Bank. e) Der An- u. Verkauf für eigne Rechnung von Oblig. und Pfandbriefen der Land-Hypothekenbanken, der Landschaften, der städt. Gemeinden und der Aktiengesellschaften, auch von Anteilscheinen u. Aktien, welche vom Staate nicht garantiert sind, jedoch nur auf einstimmigen Beschluss des Verwaltungsrates und höchstens bis zum Betrage eines Fünfteils des eingezahlten Kapitals der Bank. f) Die kommissionsweise Eröffnung von Zeichnungen auf landschaftl. oder städt. Anleihen, auf Anleihen von Gesellschaften, auf Aktien, auf Anteilscheine, Oblig. u. Pfandverschreib., deren Emittierung von der Regierung gestattet worden, jedoch unter der Bedingung, dass keine Zeichnung auf ausländ. Papiere ohne Genehmigung des Finanzministers eröffnet werden darf. Die Bank darf in keinem Falle die Garantie für das Gelingen der Zeichnung übernehmen. Der Erwerb von Immobil. ist der Bank nur zum eigenen Bedarf gestattet, jedoch nicht anders als mit Genehmigung der Generalversammlung der Aktionäre. Unabhängig hiervon darf die Bank in Ausnahmefällen von ihren säumigen Schuldnern Immobil. erwerben resp. in Pfand nehmen zur Verhütung von Verlusten auf die der Bank geschuldeten Beträge. Der Ankauf dieser Immobil. resp. ihre Annahme zum Pfande erfolgt auf Grund einstimmigen Beschlusses des Verwaltungsrates der Bank.

Kapital: Rbl. 10 000 000 in 40 000 Aktien à Rbl. 250. Urspr. Rbl. 3 000 000, herabgesetzt im Jahre 1877 auf Rbl. 2 000 000, erhöht im Jahre 1895 auf Rbl. 3 000 000, im Jahre 1898 auf Rbl. 5 000 000 u. lt. Beschluss der a.o. G.-V. vom 7./7. 1910 a. St. auf Rbl. 10 000 000. Die neuen Aktien in Höhe von Rbl. 5 000 000 wurden den alten Aktionären im Juli 1910 zum Bezuge angeboten, wobei der Besitz jeder alten Aktie zum Bezuge einer neuen Aktie zum Preise von Rbl. 271.50 berechtigte. Die neuen Aktien nahmen an der Div. des Jahres 1910 mit einem Drittel der auf jede alte Aktie entfallenden Div. teil, von 1911 ab sind sie den alten Aktien gleichgestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Alle Besitzer von Aktien, welche nach den Büchern des Verwaltungsrates auf ihren Namen verzeichnet stehen, haben das Recht an der Gen.-Vers. teilzunehmen. 25 Aktien = 1 St., 75 Aktien = 2 St., 150 Aktien = 3 St., 250 Aktien = 4 St., 400 u. mehr

Aktien = 5 St. Doch erhält im allgemeinen ein Aktionär das Stimmrecht auf Grund der ihm gehörigen Aktien erst einen Monat, nachdem die Verschreib. der Aktien auf seinen Namen in den Büchern des V.-R. erfolgt ist. Die Besitzer von Aktien au porteur haben nach Massgabe der ihnen gehörenden Aktien dieselbe Stimmenzahl wie die Besitzer von Aktien auf Namen; um aber an der G.-V. teilzunehmen, müssen dieselben ihre Aktien mind. 7 Tage vor dem für die G.-V. angesetzten Termine dem V.-R. vorlegen. Abwesende Aktionäre, welche ein Stimmrecht besitzen, können ihr Recht einem anderen, ebenfalls stimmfähigen Aktionär übertragen. Niemand kann jedoch mehr als 2 Vollmachten u. überhaupt nie mehr als 10 Stimmen für sich und in Vollmacht anderer besitzen.

Gewinn-Verteilung: 10 % an das Res.-Kapital (bis dasselbe 1/3 des Grundkapitals, sodann 2 % bis dasselbe 1/2 des Grundkapitals erreicht hat), 5 % an V.-R. (jedoch mind. Rbl. 15 000), vom Rest bis 8 % Div.; übersteigt dieselbe 8 %, so wird der Überschuss über 8 % folgendermassen verteilt: 90 % als Div. und 10 % zur Belohnung der Beamten u. zur Bildung eines Unterstütz.-F. für dieselben.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 1 299 745, Giro-Kto b. der Reichsbank: a) Guth. auf gewöhnl. lauf. Rechnung 303 759, b) Guth. gegen Depot von Wechseln 1 447 868, diskont. Wechsel mit nicht weniger als 2 Unterschriften 43 578 172, do. gesichert durch Hausoblig., Wertp. u. kommerz. Schuldverschreib. 566 300, Inkasso-Wechsel u. Bahnquittungen 3 723 594, diskontierte ausgel. Wertp. u. Coup. 24 365, Darlehen gegen Unterpfand von Wertp. 311 261, do. gegen Unterpfand von Wertp. „On call“ 1 436 550, do. gegen Unterpfand von Waren 2 702 947, Cambio-Kto: Tratten auf ausländ. Plätze, Noten u. Gold 182 576, Bestand an Wertp. 742 655, Effektenzs. 3519, Wertp. des Reservekapitals: Bestand an Wertpapieren 1 479 563, Korrespondenten: Saldo auf Loro-Kto 15 078 057, Saldo auf Nostro-Kto 3 070 837, Kto der Filialen 19 047 095, Wechselstempel 10 494, Mobiliar u. Einrichtung 114 212, eigene Häuser in Riga u. den Filialplätzen 709 279, Kto pro Diverse 1 279 871. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 546 659, Amort.-Kto der Immobil. in Riga u. in den Fil. 111 764, Einlagen-Kto: a) auf gewöhnliche lauf. Rechnung 14 705 033, b) auf Kündig. 824 162, c) auf feste Termine 9 129 988, Rediskto 14 846 278, Reichsbankkontor: Wechseldepot 1 665 192, alte Div. 2270, Korrespondenten: Loro-Kto 9 707 117, Nostro-Kto 13 014 560, Kto der Filialen 19 047 095, Zinsen und Kommission: vorauserhob. Zs. pro 1912 302 147, unverrechnete Zs. auf Einlagen 195 482, akzeptierte Tratten 371 381, Kto pro Diverse 794 286, 5 % Steuer auf Einlage-Zs. 63 654, 0,216 % Steuer auf Wertp. „On call“ 1243, Vortrag a. 1910 3164, Reingewinn 781 244, Sa. Rbl. 97 112 719.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Zs. für diskontierte Wechsel 3 124 993, do. für Darlehen auf Wertp. 21 375, do. für Darlehen auf Wertp. „On call“ 89 979, do. für Darlehen auf Waren 181 136, do. von Korrespondenten auf Loro-Kto 1 025 519, do. von Korrespondenten auf Nostro-Kto 40 156, erhobene Zentrale- u. Filialen-Zs. 686 378, Cambio-Kto: Zs. u. Kursgewinn 122 415, Effekten-Zs. 37 952, Kursgewinn auf Effekten 51 407, Provis. 356 251, Hausmiete 19 920, Eingänge auf abgeschrieb. Forder. 36 746, zus. Rbl. 5 794 227. — Ausgaben: Zs. für Rediskto 1 048 696, do. für Giro-Kto 727 955, do. für Einlagen 456 749, do. an Korrespondenten auf Loro-Kto 239 231, do. a. Nostro-Kto 254 665, gezahlte Zentrale- u. Filialen-Zs. 686 378, Brutto-Gewinn 2 380 553, Handl.-Unk. 906 135, Abschreib. vom Mobil.- u. Einricht. 14 551, do. auf Immobil. 11 243, Verluste u. Abschreib. 417 816, Reichssteuer 72 569, Beiträge zur Pens.-Kasse der Angestellten 23 585, Unterstütz. an div. Wohltätigkeits-Institute 7424, Schutzwache u. Versich. gegen Raub u. Überfälle 7677, Remun. des V.-R., Diskontokomitees, der Deputierten u. Revisionskommission der Zentrale u. Fil. 56 260, Tant. des V.-R., der Deputierten, Direktion, Geschäftsführer u. Prokuristen der Zentrale u. Fil. lt. Abmachung 82 049, Reingewinn 781 244.

Gewinn-Verwendung: z. R.-F. 78 124, 7 % Div. 700 000, Vortrag Rbl. 6284.

Dividenden 1890—1911: 8 1/2, 8, 8, 9 1/2, 12, 13 1/5, 13 1/5, 12 2/5, 14, 6, 8, 0, 6 3/5, 6 2/5, 5 3/5, 4, 5, 5, 6, 6 1/2, 7.02, 7 %. Coup.-Verj.: 10 J. n. F. Zahl. der Div. in Deutschland zum jeweiligen Kurse für Vista-Auszahlung St. Petersburg in M. Die Aktien wurden 2./12. 1910 zu 111.50 % an der Berliner Börse eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1910—1911: 113, 109.75 %.

Usance: Beim Handel an der Börse Rbl. 100 = M. 216.

Direktion: Geschäftsführender Direktor: F. Karius, Vice-Direktoren: G. Bucher, Th. Baymakow, Riga.

Verwaltungsrat: Vors. Dr. Adolf von Büngner, Rittergutsbesitzer, Puchow i. Mecklenburg; Vors.-Stellv. Julius Vogelsang, Komm.-Rat, Riga; Wm. Kerkovius, Hch. Kehrhahn, Alfred von Hertwig, Riga.

Zahlstellen: Riga: Kassa der Bank sowie ihre Filialen ferner St. Petersburg: St. Petersburger Disconto Bank, St. Petersburger Internationale Handelsbank; Moskau: Moskowische Discontobank; Warschau: H. Wawelberg, Warschauer Discontobank; Berlin: Disconto-Ges. u. Fil., Nationalbank für Deutschland.

Russische Bank für Auswärtigen Handel in St. Petersburg.

Filialen in London, Paris, Genua, Konstantinopel; Filialen im Inlande: Akkerman, Alexandrowsk, Archangel, Armavir, Astrachan, Baku, Balakowo, Barnaul, Belzy, Buchara, Chersson, Eisk, Ekaterinburg, Ekaterinodar, Elisawetgrad,

Eupatoria, Irbiter Messe, Ischim, Ismail, Kainsk, Kamischloff, Kiew, Kischineff, Kokand, Kozlow, Krementschug, Moskau, Nicolajew, Nishni-Nowgorod, Nowo-Nikolaewsk, Noworossiisk, Odessa, Omsk, Orenburg, Pavlodar, Perm, Pokrowskaja-Sloboda, Poltava, Riga, Riaschsk, Romny, Rybinsk, Samara, Saratoff, Simbirsk-Simferopol, Sysran, Theodosia, Tjumen, Tomsk, Tschistopol, Ufa, Uman, Weliki-Ustjug, Wjatka, Winnitza, Wologda und Wosnessensk.

Gegründet: 4./16. Juni 1871. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: Rbl. 50 000 000 in 200 000 Aktien à Rbl. 250; urspr. Rbl. 7 5000 000, erhöht im Jahre 1881 auf Rbl. 20 000 000, lt. Beschl. der G.-V. vom 24. Febr./9. März 1907 auf Rbl. 30 000 000 u. lt. Beschl. der G.-V. vom 10./23. April 1910 auf Rbl. 40 000 000. Die G.-V. vom 31./13. April 1911 beschloss das A.-K. um Rbl. 10 000 000 auf Rbl. 50 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche an der Div. für das Geschäftsjahr 1911 in der Weise teilnehmen, dass auf jede neue Aktie die Hälfte derjenigen Div. entfällt, die auf jede alte Aktie zur Auszahlung gelangt, wurden den Besitzern der alten Aktien bis spät. 17./5. 1911 n. St. zum Preise von Rbl. 360 pro Aktie zuzügl. M. 16.20 pro Aktie für deutschen Reichsstempel (auf die in Deutschland bezogenen Stücke) u. Rbl. 2.50 pro Stück für Stempelgebühr u. Herstellungskosten zum Bezuge angeboten (auf je 4 alte Aktien entfiel eine neue). Die Aktien der Emiss. von 1911 wurden in Berlin im Sept. 1911, in Hamburg im Oktober 1911 eingeführt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** Bis 25 Aktien = 1 St., 26—75 = 2 St., 76—150 = 3 St., 151—250 = 4 St., 251—400 u. mehr = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., dann 8% Div., vom Rest 70% Super-Div., 10% an V.-R., 10% an Aufsichtsrat (ausser den statutenmässigen Bezügen), 10% an Beamte.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 7 900 931, Girokto 7 252 321, Immobil. 6 708 262, Platz- u. inländ. Wechsel: Diskontierte Wechsel 113 305 011, diskontierte Sola-Wechsel mit Garantie 270 329, diskontierte Handelsverbindlichkeiten 269 218, Kredite auf Sola-Wechsel garantiert durch Landbesitz 2 662 998, protest. Wechsel 3779, Inkassowechsel 43 697 002, ausländ. Wechsel u. Münzen 1 051 251, Effekten 28 576 281, verloste Effekten u. lauf. Coup. 226 662, Vorschüsse gegen Depot von Effekten u. Waren: „on call" 89 825 205, do. auf feste Termine 4 718 011, Korrespondenten: Loro-Kti 112 195 728, Nostro-Kti 27 270 435, Rechnung der Filialen in Russland 81 846 470, Rechnung der Bank bei den Filialen im Auslande 22 555 104, Gewinn der Filialen in Russland 1 329 441, do. im Auslande 899 036, Rechn. der Filialen in Russland u. im Auslande untereinander 16 462 453, Wechselstempel u. Postmarken 23 169, Einrichtungskosten 338 602, Unk. (1912 betr.) 104 401, Staats-Gewerbesteuer pro 1912 47 610. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 15 507 642, Transfert-Kto 1 886 535, Akzepte 33 324 479, lauf. Rechnung 168 763 704, Spez.-Kto in der Reichsbank 16 555 514, Korrespondenten: Loro-Kti 148 678 446, Nostro-Kti 715 891, Rechnung der Bank bei den Filialen in Russland 85 564 863, do. der Filialen im Auslande 22 867 036, Gewinn der Filialen in Russland 1 329 441, do. im Auslande 899 036, Rechn. der Filialen in Russland u. im Auslande untereinander 14 245 789, Reichssteuern 396 437, Amort. d. Immobil. 489 125, Zs. 2 547 933, Spar- u. Leihkasse d. Beamten in den Filialen im Auslande 244 361, alte Div. 19 207, Gewinn zur Verfügung der Aktionäre 5 123 757, Kto d. Verwalt., d. Konseils u. d. Beamten 380 514. Sa. Rbl. 569 539 710.

Gewinn- u. Verlust: Einnahmen: verfall. Div. 220, Eingänge auf abgeschrieb. zweifelhafte Forder. 387 239, Kommission 2 939 077, Zs. 8 366 335, Ertrag der Immobil. 165 683, Gewinn auf Kambio 689 566, do. auf Effekten 1 010 275, zus. Rbl. 13 558 395. — Ausgaben: Gehälter der Direktoren, Gehälter u. Grat. der Geschäftsführer u. Beamten 3 371 365, Gehälter der Kassenboten, Kontordiener, Steuern, Bücher, Schreibutensil., Miete etc. 2 150 721, Schutzwache 40 714, Abschreib. der Einrichtungskosten 148 392, ausländ. Steuer 91 447, Abschreib. protestierter Wechsel u. zweifelhafter Forder. 1 667 796, do. auf Unkosten zur Anfert. neuer Aktien 9862, Verlust auf Effekten 28 451, bleibt Gewinn Rbl. 6 049 647; davon gehen ab Tant. an A.-R. u. Diskontkomitee 45 000, do. der Verwalt. 32 500, do. der Revisions-Kommiss. 10 000, Gewerbesteuer 567 820, Tant. d. Direktion 269 716, R.-F. 256 231; bleiben 4 868 380, hierzu Vortrag a. 1910 635 891, zus. 5 504 271, davon 10% auf alte Aktien 4 000 000, 5% auf neue Aktien 500 000, Tant. der Verwalt. 126 838, do. des Konseils 126 838, do. d. Beamten 126 838, bleiben Rbl. 623 757, hiervon zu Wohltätigkeits- u. Bildungszwecken 10 000, bleibt als Vortrag Rbl. 613 757.

Kurs Ende 1890—1911: 78.10, 59.75, 67, 83.30, 119.25, 132, 124.25, 106.50, 171, 135, 104.30, 100.50, 119.70, 141.60, 123.25, 130.40, 141.50, 131, 132, 158.10, 166.75, 157.50%. Notiert in Berlin, Cöln. Die Aktien wurden am 13./4. 1909 in Hamburg eingeführt. Kurs in Hamburg Ende 1909—1911: 158.75, 166.90, 157.75%.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216.

Dividenden 1890—1911: 7, 6, 5, 8, $9^3/_5$, 12, $10^3/_{10}$, 8, 10, 8, 4, 4, 8, 8, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Direktion: A. F. Raffalovich, J. J. Kaestlin, St. Petersburg.

Aufsichtsrat: Präs. Exzellenz W. J. Timiriaseff, Vizepräs. Exzellenz N. N. Brusnitzyn, M. L. Balabanoff, Exzellenz D. A. Benckendorff, N. J. Bylinkin, A. Dobry, S. P. von Elisseïeff, C. Grootten, Exzellenz E. E. Kartawtzoff, N. Kirschbaum, Excellenz P. J. Lelianoff, Exzellenz N. A. Ratkoff-Roshnoff, Exzellenz S. A. Rimsky-Korsakoff, sämtl. in St. Petersburg; Exzellenz Daragan, Riga; J. J. Hamel, Paris.

Verwaltungsrat: Präs. Komm.-Rat N. N. Poleshaieff, Komm.-Rat V. F. Huvale, Komm.-Rat A. F. Raffalovich, Komm.-Rat J. J. Kaestlin, N. J. Kapustin, K. G. Podmener, St. Petersburg.
Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank nebst deren Filialen. Die Div.-Scheine unterliegen nicht der Coup.-Steuer.

Schweizerischer Bankverein in Basel

mit Sitzen in Zürich, St. Gallen, Genf und London. Zweigniederlassung: Biel. Agenturen: Chiasso, Herisau, Rorschach.

Gegründet: Die 12./24. Febr. 1872 in Basel unter der Firma Basler Bankverein gebildete A.-G., welche seit der 27./12. 1895 beschlossenen Vereinigung mit dem Zürcher Bankverein die Firma Basler & Zürcher Bankverein führte, hat sich durch Beschl. v. 21./12. 1896 mit der Schweiz. Unionbank in St. Gallen u. durch Beschl. v. 5./2. 1897 mit der Basler Depositen-Bank in Basel vereinigt und die Firma „Schweiz. Bankverein (Bankverein Suisse, Swiss Bankverein)“ angenommen. Durch Vertrag v. 26./2. 1906, genehmigt durch die G.-V. v. 27./3. 1906, wurde die Bank in Basel übernommen. Am 1./7. 1906 übernahm der Bankverein die Geschäfte u. die Kundschaft der in Liquidation getretenen Firma Wacker, Schmidlin & Cie. in Basel u. trat im Laufe des Jahres 1906 in nähere Beziehung zu der Banque Suisse et Française in Paris u. zu der Schweizerischen Eisenbahnbank in Basel. Ende 1906 wurde die Schweizerische Treuhand-Gesellschaft mit einem Aktienkapital von von fr. 1 000 000, wovon 25 % einbezahlt, u. im Herbst 1907 die Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte mit einem Aktienkapital von frs. 20 000 000, wovon 25 % einbez. u. im Frühjahr 1910 die Bodenkreditbank in Basel mit einem Aktienkapital von frs. 10 000 000, wovon frs. 6 250 000 einbezahlt gegründet. Durch Vertrag vom 16./12. 1908 wurde die Bank für Appenzell-Ausserrhoden in Herisau übernommen. Durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 17./2. 1912 übernahm der Schweizerische Bankverein auf dem Wege der Fusion die Actiengesellschaft vonSpeyr & Co. in Basel.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von Transport-, Bau- und industr. Unternehmungen.

Kapital: frs. 82 000 000, in Aktien à frs. 500. Hiervon bildeten frs. 15 000 000 das voll einbez. Grundkapital des früh. Basler Bankver.: frs. 8 000 000 Aktien sind den Aktionären des Zürcher Bankver., frs. 9 600 000 den Aktionären der Schweiz. Unionbank u. frs. 2 400 000 den Aktionären der Basler Depos.-Bank als Gegenwert der auf den Schweiz. Bankver. übergeg. Aktiven u. Passiven dieser 3 Ges. zugeteilt u. dadurch ebenfalls voll einbezahlt. frs. 5 000 000 sind v. 1.—7./7. 1898 anlässl. der Eröffn. der Zweigniederlass. in London und frs. 10 000 000, welche v. 1./1. 1906 ab div.-ber. sind, im März 1905 zu frs. 660 pro Aktie à frs. 500 emittiert worden. Die G.-V. v. 27./3. 1906 beschloss die Erhöh. des A.-K. auf frs. 75 000 000; von den neuen Aktien dienten frs. 12 800 000 zum Umtausch gegen die Aktien der Bank in Basel, der Rest von frs. 12 200 000 wurde in der Zeit vom 18./3. bis spät. 24./3. 1910 den alten Aktionären zum Kurse von frs. 725 pro Aktie à frs. 500 zum Bezuge angeboten; auf 5 alte Aktien entfiel eine neue Aktie. Die a.o. G.-V. vom 17./2. 1912 beschloss die Erhöhung des A.-K. von frs. 75 000 000 auf frs. 82 000 000; die neuen Aktien wurden den Aktionären der Act.-Ges. von Speyr & Co. zum Umtausch gegeben. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Die Reserve wurde gleichzeitig auf frs. 25 150 000 gebracht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St. je 5 Aktien mehr eine weitere Stimme, Maximum $^1/_5$ der in der Vers. vertret. Stimmen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F. (seit Jahren erf.), $12^1/_2$ % an V.-R. u. Dir., Rest zur Verf. der G.-V. Erreicht dieser Rest eine 5 % Div. nicht, so wird die Tant. des V.-R. u. der Dir. zwecks Zahlung einer 5 % Div. gekürzt resp. fällt dieselbe fort.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 11 926 904, Coup. u. fremde Geldsorten 4 854 351, Wechselportefeuille 109 317 932, Lombardvorschüsse mit festen Verfallzeiten (inkl. 10 905 632, Lombardwechsel im Portefeuille) 21 912 713, kurzfällige Vorsch. a. Wertp. u. Reports 87 837 239, Banken u. Bankiers 25 817 549, Anlagen in dauernden Beteilig. 9 876 505, Effekten 26 879 320, Syndikatsbeteilig. 11 102 763, Meta-Rechnungen 3 726 015, Debit.: a) gedeckte 110 309 667, b) ungedeckte 106 555 565, Kaut. 2 134 450, Bankgebäude in Basel, Zürich, St. Gallen u. Herisau 4 000 000, Liegensch. 810 000, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 75 000 000, ordentl. R.-F. 7 500 000, Spez.-R.-F. I 14 000 000, Spez.-R.-F. II 2 000 000, Pens.- u. Unterst.-Kasse 1 416 463, Oblig. 59 525 250, Banken u. Bankiers 55 793 879, Kredit.: a) mit unbestimmter Verfallzeit 56 218 174, b) Kto-Korrent-Kredit. mit fester do. 124 108 341, Lombardwechsel 11 007 081, Checks u. kurzfällige Dispositionen 15 100 762, Tratten u. Akzepte 104 686 007, Kaut. 2 134 450, alte Div. 5130, Gewinn 8 565 438. Sa. Fr. 537 060 974.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 2 692 222, Grat. an Beamte 411 895, V.-R. u. Ausschüsse 15 752, Reisespesen u. Expertisen 109 662, Insertionen, Abonnements u. Kursblätter 105 677, Porti, Telegramme u. Assekuranzen 155 499, Drucksachen, Bureaurequisiten u. Materialvorräte 278 614, Heizung, Beleuchtung, Gebäudeunterhalt. u. Lokalmiete 424 822, Freiw. Beiträge 15 486, Steuern 479 910, Abschreib. auf Verluste 333 260, do. Mobil. 27 081, Gewinn 8 565 438. — Kredit: Vortrag 366 804, Wechsel 4 805 008, Zs. 2 822 891, Kommiss. 3 627 836, Effekten u. Syndikate 1 576 401, Coup. u. fremde Sorten 328 954, Mieten 87 425. Sa. Fr. 13 615 320.

Verwendung des Reingewinns: Einlage in die Pens.- u. Unterstütz.-Kasse 200 000, an Spez.-R.-F. II 1 000 000, Tant. an V.-R. u. Dir. 874 829, 8 % Div. 6 000 000, Vortrag auf 1912: Fr. 490 609.

Dividenden: 1) des Basler Bankver. 1890—95: 9, 5½, 5, 5, 6, 6%; 2) des Zürcher Bankvereins 1890—95: 9, 0, 0, 4, 4½, 5%; 3) der Schweiz. Unionbank 1889—96: 6, 0, 3, 3, 4, 4, 4½, 5%; 4) der Basler Depositenbank pro 1890—96: 12½, 10, 6, 6½, 8, 8, 8%; 5) des Basler & Züricher Bankver. pro 1896: 7½%; 6) des Schweiz. Bankver. pro 1897—1911: 7½, 7, 5, 5, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%.

Die Aktien des Basler & Zürcher Bankver. wurden in Berlin u. Frankf. a. M. gehandelt; die Aktien des Schweiz. Bankver. sind dagegen nicht in Deutschland eingeführt. Kurs in Basel Ende 1902—1911: frs. 665, 644, 727, 772, 786, 715, 760, 804, 798, 799 per Aktie à frs. 500.

Verwaltungsrat: Präs. Alphons Simonius-Blumer, Vicepräsident: F. Zahn-Geigy, Basel; Mitgl.: A. A. H. Boissevain, Lage Vuursche, Holland; Dr. Brettauer, Wien; R. Brüderlin, L. Dubois, Delegierter des Verwaltungsrats in Basel; F. Frey-Bourquin, Basel; C. Glinz, Rorschach; L. Graf, Herisau; C. Guggenheim-Loria, St. Gallen: Emil Isler, Aarau; W. Kopetzky, Berlin; H. La Roche-Burckhardt, Basel; Eugen Ritter, St. Gallen; Léon Rueff, London; Chs. Schlumberger-Vischer, Basel; Johann Jakob Schuster, Berlin; E. Sebes-Baumann, Zürich; Albert von Speyr, Alfred von Speyr, Dr. R. Temme, Basel; O. Ulrich, Frankf. a. M.; Rud. Vest-Gysin, Basel; Hans Winterfeldt, New York.

Direktion: Basel: Dir.: O. Ritter, J. Schmidlin, F. Wacker, N. Stussy; Vize-Dir.: C. Kramer, E. Rueff, C. Schumacher. Zürich: Dir.: A. Dreyfus, C. Schaefer, Dr. F. Wegmann; Vize-Dir.: J. Eigenheer, Th. Frey. St. Gallen: Dir.: M. Breiter, V. Giess. Genf: Dir.: L. Vaucher; Vize-Dir.: L. Schneider, A. Tornare. London: Dir.: G. F. Blake, X. Castelli; L. Joseph, L. H. Kiek; General-Inspektor: H. Uehlinger, Basel.

Sibirische Handelsbank in St. Petersburg.

Hauptsitz: St. Petersburg, Nevsky Prospekt 44. — Filialen: Akmolinsk, Andischan, Akkerman, Barnaul, Biisk, Birsk, Blagowestschensk, Buchara (Altstadt), Irkutsk, Jekaterinburg, Kamen (Gouv. Tomsk), Kokand, Krasnojarsk, Kungur, Kurgan, Kustanai, Minussinsk, Moskau, Nikolsk-Ussuriisk, Nowo-Nikolajewsk, Odessa, Omsk, Perm, Petropawlowsk (Kreis Akmolinsk), Proskurow, Samarkand, Sarapul, Schadrinsk, Semipalatinsk, Stretensk, Tjumen, Tobolsk, Tomsk, Troitzk (Gouv. Orenburg), Tschita, Ufa, Werchneudinsk, Werny, Wjatka, Windau, Wladiwostok. — Agenturen: Kainsk (Gouv. Tomsk), Kotelnitsch (Gouv. Wjatka), Kansk (Gouv. Jenisseisk), Rybinsk, Werchneuralsk. — Stadt-Filialen: St. Petersburg, a/d. Kalaschnikow Getreide-Börse; Moskau, a/d. Vieh-Börse u. Gawrikow-Pereulok. — Stadt-Agenturen: St. Petersburg, a/d. Vieh- u. Fleisch-Börse; Moskau, Maryna Rostscha, Samoskworetschie, Serpuchow-Turm, Sucharew-Platz, Taganka. — Temporäre Filialen: Irbit-Messe (vom 7./2. b/z. 9./3. n. St), Nischni-Nowgorod-Messe (vom 7./8 b/z. 13./9. n. St.).

Gegründet: 28./6. 1872.

Zweck: a) Diskontier. von Wechseln u. Verbindlichkeiten; b) Gewähr. von Darlehnen u. Eröffnung von Krediten gegen Pfandsicherheit; c) Inkasso von Wechseln, anderen Termin-Dokumenten u. Wertpapieren; d) Ausführung von Zahl., in der Regel jedoch nur gegen Sicherheit; e) Ausstell. von Rimessen; f) Ankauf u. Verkauf für Rechnung dritter Personen von jeder Art zinstrag. Staatspapieren, Aktien, Anteilen, Oblig. u. Pfandbriefen, deren Umlauf in Russland gestattet ist; g) Verkauf im Auftrage von Privatpersonen u. Handelshäusern der ihnen gehörenden Waren; jedoch nur für deren Rechnung u. gegen eine im voraus festgesetzte Vergüt. f. Kommissionen; h) Ankauf u. Verkauf f. eigene Rechnung oder im Auftrage, von Edelmetallen in Barren u. in Münze, von Tratten u. trassierten Wechseln, sowie auch von Assignationen auf Abheb. von Geld; i) Ankauf u. Verkauf f. eigene Rechn. von zinstragenden Staatspapieren, Aktien u. Obligat., die von der Regierung garantiert sind; k) Ankauf u. Verkauf f. eigene Rechnung von Oblig. u. Pfandbriefen von Bodenkreditbanken, Landschaften, Städten, Akt.-Ges., sowie auch von Anteilen u. Akt., die von der Reg. nicht garantiert sind; l) Eröffn. in Kommis. v. Subskription auf Landschafts-, Stadt- u. Kommunal-Anleihen, auf Akt., Oblig., Anteile, Pfandbriefe, deren Emission von der Regier. genehmigt ist; m) die Annahme von Summen als Depositum ohne Frist, auf unbestimmte Fristen, sowie auch auf Kontokorrents; n) Annahme von Wertpap. jeder Art u. von anderen Wertsachen zur Aufbewahr. f. eine bestimmte Vergütung; o) Verpfändung von eigenen Wertpap. u. Rückverpfänd. von Wertpap. in anderen Kreditinstitutionen. Die Geschäfte zu d, i u. k sind nur in bestimmtem Verhältnis zum A.-K. zulässig. Ausserdem gilt generell die Einschränkung, dass der Gesamtbetrag der von der Bank u. von ihren Zweigniederlass. als Depositen u. auf Kontokorrents übernommenen Summen, der rückdiskontierten Wechsel, der ausgegeb. Verbindlichkeiten u. aller anderen übernommenen Geldverbindlichkeiten unter keinen Umständen die eigenen Kapitalien der Bank, d. h. das Grundkapital und den R.-F. mehr als um das Zehnfache übertreffen darf. Die Bank darf nur solche Immobil. erwerben, welche sie für ihre eigenen Lokalitäten oder für die Lokalitäten ihrer Zweigniederlass. u. für die Erricht. von Lagerräumen notwendig braucht, jedoch nur mit Genehmigung der G.-V. der Aktionäre. Der Ankauf ihrer eigenen Aktien sowie die Gewährung von Darlehen auf diese Aktien sind der Bank verboten.

Kapital: Rbl. 12 500 000 in 50 000 Aktien à Rbl. 250, in Stücken über je 1, 2, 5 oder 10 Aktien. Anfangs Rbl. 2 400 000, erhöht im J. 1905 auf Rbl. 4 000 000, lt. Beschl. der G.-V. v. 31./12. 1906 a. St. auf Rbl. 7 000 000 u. lt. Beschl. der ausserord. G.-V. v. 28./1. 1909 a. St. auf Rbl. 10 000 000. Die a.o. G.-V. v. 24./6. April 1910 beschloss, das A.-K. um Rbl. 2 500 000

auf Rbl. 12 500 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche an der Div. pro 1910 in der Weise teilnehmen, dass auf jede neue Aktie die Hälfte derjenigen Div. entfällt, welche auf jede alte Aktie entfällt, wurden den Inhabern der alten Aktien (auf je 4 alte Aktien = 1 neue Aktie) zum Preise von Rbl. 470 bis spät. 31./13. Juni 1910 zum Bezuge angeboten. Die Aktien können auf Wunsch der Aktionäre auf den Namen oder auf den Inhaber lauten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. a. St. **Gen.-Vers.:** spät. im Mai. Hinterlegungsfrist in Berlin bei der Deutschen Bank mind. 7 Tage vor dem G.-V.-Tage.

Stimmrecht: mind. 20 Aktien; f. 20 Akt. = 1 St., f. 60 Akt. = 2 St., f. 120 Akt. = 3 St., f. 240 Akt. = 4 St., f. 400 u. mehr Akt. = 5 St. Abwesende Aktionäre, welche Stimmrecht besitzen, können dasselbe anderen, gleichfalls stimmberechtigten Aktionären übergeben; jedoch ist es keinesfalls gestattet, dass eine Person mehr als 2 Vollmachten oder mehr als 10 St., inkl. der eigenen, besitzt. Die in Briefform zu kleidenden Vollmachten müssen dem Vorst. spät. 3 Tage vor der G.-V. vorgelegt werden.

Gewinn-Verteilung: mind. 10% dem R.-F., 5% (jedoch mind. Rbl. 15 000) an den Vorst., 2% an A.-R. Der Restbetrag wird, soweit er 8% auf das Grund-Kap. nicht übersteigt, als Div. verteilt. Von den darüber hinaus erzielten Gewinn 77% an die Aktionäre, 6% an Vorst., 3% an A.-R. u. 14% an die Angestellten. Der A.-R. verwendet von seiner Vergüt. jährl. Rbl. 20 000 zur Deckung der mit der Revision der Filialen verbundenen Ausgaben. Die Zuführ. zum R.-F. können eingestellt werden, wenn er 1/3 des gesamten Grund-Kap. der Bank ausmacht. Der R.-F. wird in Staats- oder anderen von der Regier. garantierten Papieren angelegt.

Bilanz am 1. Jan. 1912 a. St.: Aktiva: Kassa 4 383 899, lauf. Rechnungen: 1) in der Staatsbank 2 644 225, 2) in Privatbanken 304 752, Discont v. Wechseln mit 2 Unterschr. 59 430 123, do. v. Solawechseln 1 636 494, do. v. ausgelosten Wertp. u. lauf. Coup. 110 577, Spez.-Rechnungen gegen Unterpfand v. a) garant. Wertp. 14 894 754, b) nichtgarant. do. 10 957 490, c) Wechseln 15 935 653, d) Waren 21 658 709, Vorschüsse geg. Unterpfand von a) garant. Wertp. 1 218 199, b) nichtgarant. do. 281 388, Vorschüsse geg. Handels-Dokumente u. Edelmetalle 38 464, ausländ. Wechsel u. Kauf u. Verkauf v. Edelmetallen 537 342, Effekten der Bank 1) garant. 6 958 860, 2) nichtgarant. 1 210 611, Kto der Zentrale mit den Fil. 25 672 818, Korrespondenten der Bank: 1) „Loro", Kredit geg. Wechsel u. Waren 7 443 127, do. do. Wertp. 2 566 356, do. Blanko-Kredite 755 041, 2) „Nostro" 3 830 719, verfallene Vorschüsse 71 505, protest. Wechsel 1891, noch zu verrechnende Auslagen 17 133, Immobil. 3 029 838, Mobil. u. Einricht. 541 957, Staats-Gewerbesteuer 449 553, transitor. Summen 3 437 457. — Passiva: A.-K. 12 500 000, R.-F. 6 250 000, Freiw. Res.-F. 833 000, Div.-Res.-F. 1 250 000, Einlagen a. gewöhnl. Rechn. 62 926 125, do. a. gewöhnl. spezielle Rechn. 21 001 637, Einlagen ohne feste Termine 1 825 476, do. auf feste Termine 18 705 318, Amort.-K. der Immobil. 414 515, Schuld bei der Staatsbank gegen Wechsel, Waren, Wertp. u. Rediskont 5 508 354, Kto der Fil. mit der Zentrale 27 152 837, Korrespondenten „Loro" 4 639 091, do. „Nostro" 18 661 853, akzept. Anweisungen 827 141, alte Div. 9006, Zs. auf Einlagen u. lauf. Rechnungen 433 232, Zs. per 1912 1 471 483, Reingewinn für 1911 2 961 850, 5% Staatssteuer 207 698, Staatssteuer a. Spez.-Rechn. 13 708, transitor. Summen 2 426 611. Sa. Rbl. 190 018 935.

Gewinn- u. Verlust-Kto: Debit: Zs. 4 341 681, Unk. 2 899 144, protest. Wechsel 393 210, verfall. Vorschüsse 525 406, Reingewinn 2 961 850. — Kredit: Zs. 8 747 034, Gewinn auf Wertpap. 9130, do. a. Edelmetalle u. Devisen 396 491, Kommis. 1 656 350, Eingänge zweifelhafter Forder. früherer Jahre 180 690, verfall. Div. 760, diverse Eingänge 130 837. Sa. Rbl. 11 121 293.

Verwendung des Reingewinns: Reingewinn 2 961 850 abz. Reichs-Gewerbesteuer 449 553, bleiben 2 512 297, hierzu Vortrag a. 1910 6845, zus. 2 519 142, davon ab Tant. a. Verwalt.-R. 205 801, do. a. A.-R. 90 339, do. an Angestellte 340 000, 15% Div. 1 875 000, bleibt Vortrag Rbl. 8001.

Dividenden 1900—1911: 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 15, 15%. Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. Div.-Verj. 10 J. (F.).

Kurs: Die Aktien im Betrage von Rbl. 7 000 000 wurden eingeführt in Berlin 14./5. 1908 zu 193.50%. Die neuen Aktien im Betrage von Rbl. 3 000 000 wurden im Mai 1909 u. weitere Aktien im Betrage von Rbl. 2 500 000 im Sept. 1910 in Berlin eingeführt. Kurs Ende 1908 bis 1911: In Berlin: 205.20, 223.50, 237.25, 247.25%.

Usance: Beim Handel an der Berliner Börse Rbl. 1 = M. 2.16. Lieferbar in Berlin nur diejenigen Urkunden, die über 2, 3, 5 oder 10 Stück Aktien lauten; Einerstücke können in entsprechender Anzahl in Urkunden über mehrere Aktien umgetauscht werden.

Vorstand: Vors.: E. Grube, J. v. Ssavitsch; geschäftsführ. Direktoren: M. Luntz, E. Mandel, M. Solowejtschik.

Aufsichtsrat: Vors.: B. Thornton, stellv. Vors.: L. v. Lanceré, Mitglieder: R. Blessig, A. Drosjilow, E. Durrant, M. Ginsbourg, A. Grube, N. T. Kaschtanow, S. Kazantzew, J. Krjutschkow, F. A. Lipski, J. P. Manus, N. v. Schelking, R. Sevier, S. Solowejtschik, N. Vtorow.

Ungarische Allgemeine Creditbank, Budapest,

Zentrale: V. Nádor utcza 12.

(Magyar Általános Hitelbank.)

Filialen in Budapest: IV., Egyetem u. 11, V. Váci kt. 80. — Filialen in der Provinz, Brassó, Debreczen, Fiume, Györ, Kassa, Kecskemét, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Szabadka u. Temesvár. Produkteneinkaufs-Expondituren: Csongrád, Szatmárnémeti, Karczag, Kisujszállás, Turkeve, Miskolcz, Szarvas, Párkány.

Szeged, Pancsova, Szolnok. Vertragsverhältnis mit der Szegediner Handels- u. Gewerbebank, der Maros-Vásárhelyer Sparcassa, der Miskolczer Credit-anstalt, der Oberungarischen Creditbank, dem Eperjeser Bankvereine, der Landwirtschaftlichen Spar- und Creditbank A.-G. in Szombathely, der Unger Komitats-Sparkassa, der Nagybecskereker Sparkassa und der Kroatischen Allgemeinen Kreditbank A.-G.
Ferner ist die Bank interessiert an der Privil. Landesbank für Bosnien und Hercegovina sowie an der Transatlantic Trust Company in New York.

Gegründet: 10./8. 1867. Dauer 50 Jahre. Revid. Statut v. 18./3. 1911. **Zweck:** Die finanziellen, kommerziellen u. landwirtschaftl. Interessen des Königreiches Ungarn u. seiner Nebenländer zu fördern. Die Bank ist auch berechtigt, eigene verzinsl. Schuldverschreib., auf den Namen oder auf den Überbringer lautend, auszugeben. Mit der Oesterreich. Credit-Anstalt in Wien hatte die Ges. 1870 einen Kartellvertrag bis Ende 1890 abgeschlossen, nach welchem sich die Credit-Anstalt bei der Bank- u. Warenabteilung der Ges. mit einer Kapitaleinlage von fl. 3 000 000 beteiligte und hierfür aus dem Gewinn dieser Abteil. 40% erhielt. Zufolge der neuen Vereinbarung von 1890 fand eine Verlängerung auf 5 Jahre bezügl. auf weitere 5 Jahre bis 31./12. 1900 statt, es bezog die Credit-Anstalt für 1891 noch 30%, für die weiteren Jahre indes infolge der am 24./1. 1891 zurückgezahlten Einlage nur noch 25%. Die G.-V. v. 19./3. 1900 genehmigte ein neues Übereinkommen mit der Oesterr. Credit-Anstalt, welches unter Aufrechterhaltung aller anderen gegenseitig stipulierten vertragsm. Beziehungen die prozentuale Beteilig. ganz fallen lässt und an Stelle derselben einen für die Besorgung der lauf. Geschäfte in Österreich entsprech. Provis.-Pauschalbetrag festsetzt. Dieses Übereinkommen ist auf 5 Jahre, d. h. bis Ende 1905 abgeschlossen u. im Jahre 1905 auf 3 Jahre verlängert worden. Seitdem gilt das Kartell, falls nicht bis zum 30. Juni eines jeden Jahres eine Kündig. auf den 31. Dez. desselben Jahres erfolgt ist, jeweils auf 1 Jahr verlängert.

Kapital: K 80 000 000 in 200 000 Aktien à K 400. Reserve: K 54 000 000, Immobilien-Reserve K 2 300 000 inkl. Überweis. per 1911. Urspr. begeben 75 000 Aktien mit 80% Einzahlung, alsdann lt. Beschluss v. 11./4. 1874 in 60 000 vollbezahlt. Aktien zus.gelegt u. lt. Beschluss v. 14./1. 1877 10 000 Aktien zurückgekauft. Gemäss G.-V.-B. v. 17./12. 1890 20 000 neue Aktien à fl. 290 per Stück, ferner gemäss G.-V.-B. v. 29./3. 1897 15 000 neue Aktien à fl. 325 per Stück, gemäss G.-V.-B. v. 5./1. 1905 25 000 neue Aktien zum Kurse von K 700 per Aktie à K 400 u. lt. G.-V.-B. v. 29./1. 1907 40 000 neue Aktien zum Kurse von K 725 per Aktie à K 400. Die letzte Kapitalserhöhung um K 20 000 000 erfolgte auf Beschl. der G.-V. vom 18./3. 1911. Die neuen Aktien, welche vom 1./1. 1911 ab div.-ber. sind, wurden den Besitzern der alten Aktien in der Zeit vom 20./3. bis 30./3. 1911 einschl. zum Preise von K 780 pro Aktie à K. 400 zum Bezuge angeboten u. zwar entfiel auf je 3 alte Aktien eine neue Aktie, wobei keine Bruchteile berücksichtigt wurden. Die Aktionäre haben bei neuen Emissionen von Aktien ein Bezugsvorrecht.

Gen.-Vers.: Im März. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% Div. auf einbezahltes A.-K., von dem Übrigen mind. 5% an Res. Von dem verbleib. Gewinn 10% Tant. an die Direktion. Rest zur Verf. der G.-V. Der Anteil der einzelnen Mitgl. der Dir. wird vertragsm. festgesetzt. Die Div. kann event. aus der Reserve bis auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 4 815 979, Portefeuille 149 901 126, Effekten 20 452 064, Debit. 271 884 952, Konsortialgeschäfte 17 175 269, Warenvorräte 1 409 303, div. Aktiva 26 363 607, Realitäten 7 856 486, Inventar 1000. — Passiva: A.-K. 80 000 000, R.-F. 53 426 025, Immobil.-R.-F. 1 800 000, alte Div. 8084, Akzepte 19 635 715, Kassascheine u Spareinlagen 26 100 062, Kredit. 301 018 159, div. Passiva 6 458 549, Gewinn 11 413 193. Sa. K 499 859 786.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 2 304 643, Spesen 901 725, Verlust an Forder. 121 851, Steuern 690 621, Gewinn 11 413 193. — Kredit: Zs. 10 039 313, Provis. 2 696 509, Konsortialgewinne 578 513, Gewinn an Effekten 728 313, do. an Devisen u. Komptanten 165 335, do. an Waren 523 585, Mieten 109 956, Vortrag a. 1910 590 509. Sa. K 15 432 033.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 573 975, z. Immobil.-Res. 500 000, Tant. f. Dir. 682 268; $11^1/_4$% Div. 9 000 000, Vortrag auf 1912 656 949.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 322, 282, $303^3/_4$, 340, 402.50, 345, 350, $322^1/_4$, 332 fl. per Stück; Ende 1899—1911: 188, 169, 165, —, 191, 199, 194, 212, 192, 180, 199, 216, 213%. — In Berlin Ende 1890—1911: 160, —, 156, 161.20, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Dividenden 1873—1911: $5^5/_8$, $8^1/_2$, 5, $2^1/_2$, $10^1/_2$, $10^1/_4$, $12^1/_2$, $9^3/_4$, $10^1/_2$, $9^3/_4$, $9^3/_4$, $10^1/_2$, $9^1/_2$, 9, 8, $9^1/_4$, 12, 12, $9^1/_2$, 10, 12, 11, 11, $10^1/_2$, 9, 9, 9, 9, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 10, 10, 10, $10^1/_2$, $11^1/_4$%. Zahlung der Div. 1./4. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Präs.: Graf Anton Cziráky; Vizepräs.: Markgraf Eduard Pallavicini, Jul. Blum; Mitgl.: C. von Barcza, Graf Nikolaus Esterházy, Baron J. Harkányi, Baron Leopold Eugen Haupt-Stummer, E. von Horváth, Julius Klein, Josef von Lukács, Alex. Mérey von Kaposmére, Baron Heinrich Ohrenstein, Baron G. Radvánszky, Baron Louis Rothschild, Dr. Alexander Spitzmüller, Alex. von Strasser, A. von Ullmann, Dr. Edmund von Wagner.

Geschäftsführende Direktion: A. von Ullmann (Generaldirektor), E. von Horváth, Josef von Lukács, Julius Klein, Géza Kovács.

Direktoren: Sigmund Róna, Baron Paul Kornfeld.

Direktor-Stellvertreter: Ignaz Lévai, Franz Schlesinger, Nikolaus Deutsch, Leo Augenfeld, Koloman Ervin, Josef Lugosi, Claudius Sebesta, Otto Kunst, Wilh. Frommer, Sigmund Sarlós, Gustav Deutsch.

Prokuristen: Wilh. Janowitz, Josef D. Rech, Ed. Stern, Nicolaus Preiser, Béla Tóth, Eugen Leichtman, Ludwig Keleti, Robert Beck, Julius Döri, Moritz Berkovits u. Béla Földes, Maximil. Gerber. Oberbuchhalter: Sigmund Sarlós u. Franz Schlesinger. Generalsekretär: Claudius Sebesta; Sekretäre: Maximil. Gerber u. Ernst Teichmann; Rechtsanwalt: Dr. Béla Szendey; Haupt-Cassier: Marcus Schendl.

Aufsichts-Komitee: L. Ritter von Ahsbahs, D. Havassy, F. Kerntler, G. von Pfeiffer, Emerich von Szalay. **Rechtskonsulent:** Dr. Bernhard Sichermann.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Wien: Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Ges.-Kasse; ferner die Filialen der Bank.

Union-Bank in Wien, Renngasse 1,

mit Filialen in Triest und Lemberg, mehrere Wechselstuben in Wien.

Gegründet: 6./3. bezw. 12./3. 1870, eingetr. 14./3. 1870. Rev. Statut 13./4. 1911.

Zweck: Betrieb von Bank-, Kommissions-, Börsen- u. Wechselgeschäften jeder Art, Förderung von Handel u. Gewerbe, Bodenkultur u. landw. Ind. in jeder Richtung. Die Ges. ist berechtigt, eigene verzinsliche eventuell verlosbare Oblig. auf Namen oder Überbringer auszugeben; die Verlos. muss ohne Prämie erfolgen u. darf der Gesamtbetrag der jeweilig ausgegebenen Oblig. die Summe des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen. Diese Oblig. dürfen auf keine geringeren Beträge als K 200 u. auf keine kürzere Verfallzeit als 1 Jahr lauten. Die Bank übernahm anfangs Juli 1908 das Wiener Bankhaus J. H. Stametz & Co. Nachfolger, sie ist kommandit. beteiligt bei der Kommandit-Ges. A. Herzmansky in Wien u. bei der Kommandit-Ges. Leibuka Barber's Nchf. in Czernowitz. Im Dezember 1911 hat die Bank im Verein mit der Oesterr. Boden-Credit-Anstalt bei der bosnisch-herzegowinischen Landesregierung um die Konzession zur Errichtung einer Aktien-Ges. unter der Firma „Oesterreichisch-bosnische Bank A.-G. mit dem Sitze in Sarajevo" nachgesucht u. die Genehmigung zur Gründung der Ges. im März 1912 erhalten. Auf Grund getroffener Vereinbarung sollen die Geschäfte der seit 1883 bestehenden privil. Abteil. für Bosnien u. die Herzogewina der Union-Bank in Sarajevo auf die neue Bank übergehen. Die Union-Bank ist lt. Geschäftsbericht für das Jahr 1911 durch Aktienbesitz an folg. Ges. interessiert: Bank für Oberösterreich und Salzburg, Kroatisch-slavon. Landes-Hypoth.-Bank, Österr.-ungar. Bank, Ungar. Agrar- u. Rentenbank, Wiener Giro- u. Kassen-Verein, Erste Österr. Allg. Unfall-Versich.-Ges., Erste österr. Aktien-Ges. f. öffentl. Lagerhäuser, Holz-Handels-A.-G., Ungar. Elektr.-Ges., Kohlen-Ind.-Verein, Oesterr. Lloyd, Erste Ungar. Papier-Ind.-A.-G., Öl-Ind.-Ges., Triester Jute-Ind.-Ges., Veitscher Magnesitwerke-Ges.. Wiener Automobilfabrik A.-G. vorm. Gräf & Stift, ferner durch Konsortialbeteilig. bei nachstehenden Ges.: Brünner elektr. Strassenbahnen, Brüxer Strassen- u. Elektr.-Ges., Elektricitätswerk Wels, A.-G. der Kleinmünchner Baumwollspinnereien u. mechan. Weberei, Oesterr. Aktiengesellschaft für Celluloidfabrikation, Oesterr. Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen, Triester Kleinbahn., „Szolyva" Ungar. Holzverkohlungs-A.-G., Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks-A.-G., sowie bei folgenden Unternehmungen: Konsortium für den Verkauf der Wiener Kasernengründe, Adriatische Hafenbau-Unternehm. Die a.o. G.-V. v. 14./10. 1908 beschloss die Fusion mit der Internationalen Elektrizitäts-Ges. in Wien, deren gesamte Aktiven u. Passiven auf die Union-Bank übergingen u. deren Unternehmen in einer eigenen Abteilung für elektrischen Betrieb mit bereits bestehenden Unternehm. der Bank vereinigt wurden. Den Aktionären der Internationalen Elektrizitäts-Ges. wurden vom 20./11. 1908 ab für je 1 Aktie zu nomin. K 400 nebst lauf. Coup. $1^1/_5$ Aktien der Union-Bank zu nomin. K 400 mit Div.-Berechtig. vom 1./1. 1909 ab eingehändigt. Gleichzeitig wurde in der Zeit vom 20.—25./11. 1908 einschliesslich. den Aktionären der Intern. Elektrizitäts-Ges. freigestellt, die im Umtausch zu empfangenden Unions-Bank-Aktien der Bank gegen einen Barbetrag von K 600 für je $1^1/_5$ Unions-Bank-Aktien zu überlassen. Die neue Abteil. der Bank für Elektrizitäts-Unternehm. umfasst: die Unternehm. in Bielitz u. Budweis, die Pölswerke bei Knittelfeld, die Aktien der Brünner elektrischen Strassenbahnen, der Brüxer Strassenbahn- u. Elektrizitäts-Ges., der Teplitzer Elektrizitäts- u. Kleinbahn-Ges., der Triester Kleinbahnen u. der Aktien-Ges. Elektrizitätswerk Wels. Die Elektrizitätsunternehm. sind im Febr. 1911 zum grössten Teil an die Vereinigte Elektricitäts-A.-G. in Wien verkauft worden.

Kapital: K 70 000 000 in 80 000 Aktien à fl. 200 u. 95 000 Aktien à K 400, hiervon 100 000 Abschnitte über je 1 Aktie und 3000 Abschnitte über je 25 Aktien nach Erhöhung um fl. 4 000 000 in 1899 und um K 18 000 000 lt. Beschluss der G.-V. vom 16./11. 1905. Die a.o. G.-V. v. 14./10. 1908 beschloss, das A.-K. um K 20 000 000 auf K 70 000 000 zu erhöhen. Von den neuen Aktien wurden K 10 000 000 im Nov. 1908 zum Umtausch gegen die Aktien der Internationalen Elektricitäts-Ges. in Wien verwendet. Die weiteren K 10 000 000 wurden den Besitzern der alten Aktien in der Zeit vom 5./1.—17./1. 1911 zum Bezuge angeboten. Auf je 10 alte Aktien entfiel eine neue Aktie zum Kurse von K 575 per Aktie à K 400.

Auf weniger als je 10 alte Aktien wurde kein Bezugsrecht gewährt. Die G.-V. v. 28./3. 1912 beschloss, dass das A.-K. durch Ausgabe weiterer volleingezahlter, auf den Überbringer lautender Aktien à K 400 auf einmal oder successive bis auf K 100 000 000 erhöht werden kann.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Trim. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% Div., vom Rest nach Belieben der G.-V. Abführung z. R.-F., die auch ganz unterbleiben kann (in der Regel jedoch 5%), 10% an V.-R. (sollte keine Tant. resultieren oder sollte dieselbe die Summe von K 100 000 nicht erreichen, so ist der fehlende Betrag bis zur Höhe v. K 100 000 zu Lasten des Spesenktos auszuzahlen), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 8 431 075, Effekten 23 122 701, Wechsel 63 707 793, Vorschüsse auf Effekten im Reportgeschäfte 28 909 130, do. a. Waren u. Warrants 11 563 791, Anstaltsgebäude 1 000 000, Konsortialgeschäfte 20 960 129, Elektrizitäts-Unternehm. 415 504, Debit. im Bankgeschäfte 172 129 887, do. im Warengeschäfte 14 117 238. — Passiva: A.-K. 70 000 000, R.-F. 10 879 875, Kapital-R.-F. 7 074 409, Tratten im Umlaufe 36 725 011, verzinsl. Einlagen gegen Einlagsbücher 32 718 125, Kredit. im Bankgeschäfte 167 240 826, do. im Warengeschäfte 5 992 823, transit. Buchungsposten 6 264 847, alte Div. 9210, Gewinn 7 452 122. Sa. K 344 357 248.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 1 441 173, Spesen 1 068 341, Abschreib. an Forder. u. Vorauslagen für div. Geschäfte 137 943, Steuern 1 375 999, Gewinn 7 452 122. — Kredit: Vortrag 382 431, Zs. 5 852 864, Gewinn an Effekten, Valuten u. Konsortialgeschäften 2 669 553, Provis. u. Kommission im Bank- u. Warengeschäfte 1 547 300, Erträgnis der Fil. u. Wechselstuben 1 023 429. Sa. K 11 475 577.

Verwendung des Reingewinns: $8^1/_4$% Div. 5 775 000, an R.-F. 713 938, Tant. des V.-R. 606 215, an Pens.-F. der Angestellten 100 000, Dotation des Kaiser Franz Josef-Jubiläums-F. für die Angestellten 20 000, an eine zu errichtende Graf Adolf Dubsky-Erinnerungsstiftung für nicht pensionsberechtigte Hinterbliebene von Angestellten der Bank 100 000, Vortrag auf 1912 K 386 215.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: —, 104, 103.25, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 141.80, —, 145.50, 132, 130.50, 147.50, 161, 158%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 217, 193, 200, 209, $254^1/_4$, 245, 252, 247, 249 fl. per Stück; Ende 1899—1911: —, 135, 140, 134, 137, 142, 142, 146, 133, 130.50, 148, 160, 154%.

Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200; in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200. Der Div.-Schein ist auch nach dem 1./1. mitzuliefern.

Dividenden 1870—1911: $18^1/_3$% p. r. t., $16^1/_2$, 5, 0, 5, $2^6/_7$, $1^{11}/_{14}$, $3^1/_1$, 5, 6, 7, 8, 6, 7, 0, 0, 7, 6, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 7, $7^1/_4$, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, $8^1/_4$%. Zahlung der Div. in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Verwaltungsrat: Präs.: Eugen Minkus; Vize-Präs.: Dr. Herm. Edler von Hampe und Alfr. Ritter von Lindheim; Herm. Gentilli, J. Rochlitzer, Wilh. Hirsch, Stefan von Auspitz, Georg Ritter von Metaxa, Exz. Ph. Graf Boos-Waldeck, Ph. Graf Kinsky, V. Freih. von Kalchberg, Hofrat Max Déri, Dr. Gotthold Stern.

Direktoren: Otto Wiedmann, Alois Weishut, Berthold Schick, Josef Richter, Rob. Beck.

Direktionsrat: Stefan von Auspitz, Dr. Hermann Edler von Hampe, Wilh. Hirsch, A. Ritter von Lindheim, Georg Ritter von Metaxa, Eugen Minkus.

Prokuristen: Dr. R. Feldmann (Dir.-Stellv.), Arthur Graf (Dir.-Stellv.), Dr. Richard Breitenfeld, Otto Katz, Carl Lissbauer, Albert Landau, Friedr. Peer, D. Spielberger, Viktor Zips, Alfred Schwarz, Emil Hammerschlag, Max Fahrbach, Eduard Freissler, Wilh. Rechnitz, Albert Töpfer.

Zahlstellen: Wien und Triest: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; München: Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Nürnberg: Dresdner Bank; Genf, St. Gallen u. Zürich: Schweizer Bankverein, Eidgenössische Bank; Basel: Schweiz. Bankverein, Eidgenössische Bank, Aktiengesellschaft von Speyr & Cie.

Warschauer Disconto-Bank in Warschau.

Gegründet: 21./5. 1871. **Zweck:** Bankgeschäfte aller Art. Die Bank ist berechtigt, gegen bare Einlagen verzinsliche, per Sicht oder per bestimmten Termin zahlbare Oblig. auf den Inhaber auszustellen, die aber nicht über Beträge unter Rbl. 100 lauten dürfen u. deren umlaufender Gesamtbetrag das auf Aktien eingezahlte Kapital nicht übersteigen darf. Die Totalsumme aller durch die Bank u. deren Filialen empfangenen Einlagen, Zahlungen auf laufende Rechnung, der von derselben ausgestellten Oblig., Assignationen, Tratten, reeskomptierten Wechseln u. aller anderen von der Bank übernommenen Verbindlichkeiten darf keinesfalls das Zehnfache des Grund- u. Reserve-Kapitals der Bank übersteigen.

Kapital: Rbl. 6 000 000 in 24 000 Aktien à Rbl. 250; anfangs Rbl. 2 000 000 erhöht lt. Beschluss der a.o. G.-V. v. 28. Nov./10. Dez. 1898 auf Rbl. 4 000 000. Die a.o. G.-V. vom 9./22. Dez. 1909 beschloss, das A.-K. um weitere Rbl. 2 000 000 auf Rbl. 6 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche zu $^3/_4$ an der Dividende für das Jahr 1910 teilnehmen, wurden den Inhabern der alten Aktien (auf je 2 alte Aktien 1 neue) zum Kurse von Rbl. 390 pro Aktie

à Rbl. 250 zum Bezuge bis spät. 2./3. 1910 n. St. angeboten. Die nicht bezogenen Aktien wurden am 23./4. 1910 n. St. zum Preise von Rbl. 450 pro Aktie zur Subskription aufgelegt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März ev. April.

Stimmrecht: 15 Aktien = 1 St., 50 = 2, 100 = 3, 200 = 4, 300 und mehr = 5 St. Ein u. dieselbe Person darf nicht mehr als 2 Vollmachten u. in keinem Falle mehr als 10 St. inklus. der eigenen besitzen.

Gewinn-Verteilung: 6% Abschlags-Div., vom Rest 10% an Beamte, sodann 2% Erg.-Div. (bis 8%), vom Rest 15% Tant. an Verwalt. u. Konseil, Überrest als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 517 084, Girokto bei der Staatsbank 158 015, diskont. Wechsel 13 764 241, verl. Effekten u. Coup. 10 219, Darlehen gegen Verpfänd. 3 282 572, ausländ. Gold- u. Silbermünzen 15 738, Effekten 4 777 498, Devisen 232 585, Korrespondenten 8 338 548, zurückzuerstatt. Auslagen 4926, Mobil. 1000, Bankgebäude 210 000, transit. Summen (div. Debit.) 161 711, Inkassowechsel u. Frachtbr. 1 438 974. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 3 000 000, Spec.-R.-F. 152 000, Einlagen 2 194 550, do. auf feste Termine 3 148 800, rediskont. Wechsel bei der Staatsbank 1 067 356, Korrespondenten 15 483 087, alte Div. 4707, Rück-Zs. pro 1912 166 977, Spar-Unterst.-F. d. Beamten 210 924, transit. Summen 514 440, Staatssteuer 14 565, Staatsabgabe zu zahlen 1912 81 331, Miecislas von Epstein'sche Stiftung 11 000, Gewinn 863 374. Sa. Rbl. 32 913 112.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 224 980, Zs. 708 659, Abschreib. (Verluste) 18 751, Staatssteuer, zu zahlen in 1912 81 331, Vortrag 39 842, Gewinn pro 1911 823 532. — Kredit: Vortrag a. 1910 39 842, verjährte Div. 55, Zs. 1 350 989, Provis. u. Kommiss. 157 192, Kurs- u. Zs.-Gewinn a. Devisen 41 977, Kursgewinn an Münzsorten 888, Gewinn auf Effekten 306 153. Sa. Rbl. 1 897 096.

Gewinn-Verwendung: 12% Div. 720 000, Tant. an Dir. u. Beamte 60 259, do. an Konseil u. Verwaltung 42 491, Vortrag Rbl. 40 624.

Kurs Ende 1890—1911: 86, 76, 78.50, 96, 114, 117, 102, —, 186, 170, 152, 144, 160, 164, 160, 155, —, —, —, 196, 197, 192.75%. Notiert in Berlin.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Rest-Div.-Schein ist bis zur Kundmachung der Rest-Div. mitzuliefern.

Dividenden 1890—1911: 8 9/10, 7 7/10, 7 1/2, 9 1/2, 9.36, 7 1/5, 7 1/2, 8, 10, 10 1/2, 11, 11, 11, 11, 10, 8, 10, 11, 12, 12, 12, 12%, welche nach der G.-V. in Papier-Rubeln gezahlt werden. Zahlung der Div. in Berlin zum jeweiligen Tageskurse von kurz Warschau. Die Div.-Coup. unterliegen nicht der Coup.-Steuer. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Direktion: Paul Heilperin, Direktor, Alexander Szuszkowski, Vice-Direktor.

Verwaltung: Vors. Herman Poznański, Ladislas von Kiślański, M. Rundstein.

Konseil: Präs. Miecisłas von Epstein; Mitgl.: Alex. von Czajewicz, Paul Heilperin, Jacob Hertz, Ladislas von Kiślański, Heinrich von Marconi, Ad. Peretz, Herman Poznański, Dr. Karól Poznański, Moritz Poznański, M. Rundstein, Ladislas Graf Wielopolski.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Warschau: Hauptkasse der Bank; Petersburg: St. Petersb. Intern. Handelsbank, Russ. Bank für Auswärt. Handel.

Wiener Bank-Verein in Wien

Herrengasse 8, mit 18 Depositenkassen und Wechselstuben in Wien; Filialen in Agram, Aussig a. E., Bielitz-Biala, Bozen, Brünn, Budapest, Budweis, Czernowitz, Friedek-Mistek, Graz, Innsbruck, Jägerndorf, Karlsbad, Klagenfurt, Konstantinopel, Krakau, Lemberg, Marienbad, Meran, Österr. Nowosielitza, Pardubitz, Pilsen, Prag, Prossnitz, Przemysl, Salzburg, St. Pölten, Smyrna, Stanislau, Tarnopol, Tarnow, Teplitz, Teschen, Villach, Wiener Neustadt u. Zwittau.

Gegründet: 28./4. 1869. Dauer 90 Jahre, vom 31./3. 1869 ab gerechnet. Neues Statut v. 4./4. 1911.

Zweck: Betrieb von Handels-, Finanz-, Industrie- und Immobilien-Geschäften aller Art. Die Bank ist durch Aktienbesitz u. a. an folg. Ges. beteiligt: Privilegierte Landesbank für Bosnien u. Hercegovina, Central-Hypothekenbank Ungar. Sparkassen, k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenb., Neunkirchner Druckfabrik A.-G., Providentia, allg. Versich.-Ges. in Wien, Rimamurány-Salgo-Tarjaner Eisenwerke A.-G., Betriebs-Ges. der Oriental. Eisenbahnen, Bank für oriental. Eisenbahnen, Deutsche Petroleum A.-G., Actien-Brauerei Sarajevo, Ungar. Hanf- u. Flachs-Ind. A.-G. vorm. Salzmann & Comp., Oesterr.-Amerikan. Gummifabrik A.-G., Ungar. Gummiwaren fabrik-A.-G., Varešer Eisenindustrie A.-G., Leykam-Josefsthal A.-G. für Papier- u. Druckindustrie, Kabelfabrik-A.-G. Pressburg, Kabelfabrik u. Draht-Industrie A.-G. Wien, Banque Belge de Chemins de Fer, Bosnische Forstindustrie-Gesellschaft, Bosnische Cellulose-Fabriks-Gesellschaft, Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke, A.-G. der k. k. priv. Teppich- u. Möbelstoff-Fabriken vorm. Philipp Haas & Söhne, Ver. Elbeschiffahrts-Ges. A.-G. „Clotilde", Erste Ungarische Aktienges. für chem. Industrie, Steinkohlen- u. Ziegelwerksges. in Pest, Moravia-Brauerei und Malzfabriks-Aktien-Ges.; Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft „Anker", Ungarische Gasglühlicht A.-G., Pottendorfer Baumwollspinnerei und Zwirnerei, Kupferwerke Österreich, G. A. Fröhlich's Sohn, Weberei, Samt- u. Druckfabrik A.-G., Noë Stross, A.-G. der vereinigten Textilfabriken Liebauthal u. Weisswasser, Westböhmischer Bergbau-Aktien-Verein, A.-G. der Emaillierwerke u. Metallwarenfabriken „Austria",

k. k. priv. Eisen- u. Blechfabriks-Ges. „Union", Österr. Eisenbahn-Verkehrs-Anstalt, Ungar. Eisenbahn-Verkehrs-Akt.-Ges., Ungar. Waggon- u. Maschinenfabrik A.-G., Russische Aktienges. zur Entwicklung u. Vergrösserung der Zahl der Verkehrsmittel u. zur Exploitation derselben in Russland, Aktiengesellschaft der vereinigten Band-, Docht- u. Schnurfabriken vorm. Franz Fashold, Marchegger Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G., Österr. Daimler-Motoren-A.-G., Wiener Neustadt. Gebrüder Enderlin, Druckfabrik u. mechanische Weberei A.-G., Gran-Szaszvárer Kohlenbergbau A.-G., Aktienges. der Brunner Brauerei, Ölwerke Aktienges. Adolf Kohn & Co., Zentralparzellierungsbank A.-G., F. Wertheim & Comp. Kassen- u. Aufzugsfabrik A.-G., A. Gerngross A.-G., Erste Oesterreichische Posamenten- u. Spitzenfabriks-A.-G. vorm. Max & Salo Zerkowitz, Telephonfabrik-Aktien-Ges. Budapest, Aktienges. für Verarbeitung und Verwertung landwirtschaftlicher Produkte in Usora, Unione Italiana fra Consumatori e Fabbricanti di Concimi e Prodotti Chimici, Ungar. Asphalt A.-G., Union-Ottomane, Société pour Entreprises Electriques en Orient. Mit der Banca Commerciale Triestina hat die Bank im J. 1904 ein Abkommen getroffen, durch welches ihr Einfluss bei diesem Institute sichergestellt und ihr eine entsprechende Beteil. an dem Gewinne desselben vorbehalten wird; auch ist sie in der Verwalt. der genannten Bank durch 2 ihrer Direktoren vertreten. Durch Aktienbesitz ist die Bank beteiligt an der Banque Balkanique in Sofia und an dem Crédit Foncier de Bulgarie, Sofia. Die Aktien des Crédit Foncier de Bulgarie sind von der französischen Ges., dem Crédit Foncier Franco-Bulgare übernommen, so dass der Wiener Bank-Verein an dieser neuen Ges. beteiligt bleibt. Ferner ist der Wiener Bank-Verein durch Aktienbesitz beteiligt an der Banque Commerciale Roumaine in Bukarest u. an der Marokko-Staatsbank. Die G.-V. vom 6./4. 1908 beschloss Bankschuldenverschreib. auszugeben.

Kapital: K 130 000 000 in 325 000 Aktien à fl. 200 = K 400 (200 000 Abschnitte à 1 Aktie und 5000 Abschnitte à 25 Aktien); urspr. fl. 8 000 000 mit 40% Einzahlung, 1875 infolge Einzahlung von weiteren 10% und Umtausch in vollgezahlte Aktien à fl. 100 sowie gleichzeitiger Begeb. von fl. 8 000 000 auf fl. 12 000 000 erhöht, 1877 durch Rückkauf von fl. 4 000 000 auf fl. 8 000 000 herabgesetzt, 1880 auf fl. 25 000 000, 1896 auf fl. 32 500 000 erhöht, bei der letzten Emission wurden die alten Aktien à fl. 100 in Aktien à fl. 200 = K 400 zus.gelegt, 1899 auf K 80 000 000 und 1905 auf K 100 000 000 erhöht. In der ausserordentl. G.-V. vom 13./6. 1906 wurde das Kapital um weitere K 30 000 000 auf K 130 000 000 erhöht. Von den neuen Aktien, welche ab 1./1. 1906 div.-ber. sind, wurden K 16 000 000 den alten Aktionären zum Preise von K 510 für jede neue Aktie zum Bezuge angeboten. Auf je 25 alte Aktien entfielen 4 neue Aktien, auf je 19 alte 3 neue, auf je 13 alte 2 neue und auf je 7 alte 1 neue Aktie. Die restl. K 14 000 000 übernahm ein Konsortium zu 130% fest mit 2jähriger Sperre. Die G.-V. vom 4./4. 1912 beschloss, dass das A.-K. bis zum Betrage von K 160 000 000 erhöht werden kann. Die Aktien werden in Wien, Budapest, Triest, Berlin, Frankf. a. M., Zürich u. Basel gehandelt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss 10% zum R.-F., bis dieser 30% des Kapitals erreicht, vom Überrest 7% an Administr.-Rat, Tant. an Dir., das Übrige zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Giroguth. 23 716 362, Coup. u. Sorten 8 067 610 diskontierte verl. Effekten 717 787, Wechsel in Kronen-Währung (abzügl. 5% Eskompte) 175 228 040, do. in fremder Währung 7 550 683, Vorschüsse auf Effekten (Report) 47 581 582, Guth. bei Bankfirmen 36 723 082, do. durch Effekten bedeckt 189 010 819, do. durch Geschäftswechsel, Konnossements, Warrants u. Bürgschaften bedeckt 48 877 721, do. durch Hypoth. bedeckt 15 753 489, div. andere Guth. 165 113 846, Wertp.: Eisenbahn-Aktien 2 230 892, Eisenb.-Prior., Anleh.-Oblig., Staatsrenten u. Lose 2 757 944, Bank-Aktien 7 946 085, Bergwerks- u. Ind.-Aktien 18 675 636, Effekten der Zweigniederlass. u. Depos.-Kassen in Staatsrenten, Prior., Pfandbr. u. Anlagewerten bestehend 4 635 172, Einzahl. auf Konsortialgeschäfte 39 194 054, Immobil. 13 141 891. — Passiva: A.-K. 130 000 000, R.-F. I 15 673 795, do. II 5 160 762, Res. aus Kapitalvermehrung 1899, 1905 u. 1906 16 103 988, do. für den Bau eines Bankgebäudes in Wien 3 000 000, alte Div. 14 430, Akzepte u. Anweisungen 68 044 415, Aval-Tratten 12 181 894, Kassenscheine und Einlagebücher 113 487 459, Kredit. 429 164 552, Gewinn 14 091 399. Sa. K 806 922 695.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 6 185 871, Spesen 2 967 122, Pens.-F. u. Krankenkasse 327 808, Steuern u. Gebühren 2 565 139, Gewinn 14 091 399. — Kredit: Vortrag 1 537 462, Zs. 14 727 709, Wertp. u. Waren 2 215 022, Valuten u. Devisen 757 367, Provis. 5 597 808, Konsortialgeschäfte 1 301 971. Sa. K 26 137 338.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 605 394, Tant. 1 293 047, Div. 9 750 000, Pens.-F. der Angestellten 400 000, Res. für den Bau des Bankgebäudes 500 000, Vortrag auf 1912 K 1 542 958.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1911: 104, 105.25, —, 108.50, 148.80, 145, 131, 127, 132.50, 136, 116.50, 111, 115, 134.50, 143.30, 144.50, 142.75, 129.50, 127.75, 138.50, 141, 137%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: $104^3/_8$, $92^3/_4$, $96^5/_8$, $101^1/_2$, $125^1/_2$, $117^1/_8$, $223^1/_4$, $218^1/_2$, $225^3/_4$ fl. per Stück; 1899 bis 1910: 137, 116.50, 111, 114.10, 134.25, 143.30, 145.30, 143, 130.90, 127.80, 138.50, 140.90, 137%.

Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200; in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200; bis 1895 Notiz für alte Aktien à fl. 100, seit 1896 für neue Aktien à fl. 200. Der Div.-Schein ist auch nach dem 1./1. mitzuliefern. Der weisse Mantel darf fehlen.

Dividenden 1871—1911: 40, 80, 0, 5, 0, 0, 4, 5, 9, 8, 8, 7, 6, 7, 6, 5, 5, 7, 8, 8, 7, 7, 8, 8, 8, 7½, 7½, 7½, 8, 7½, 6½, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Administrationsrat: Präs. Adolf Ritter von Schenk, Vice-Präs. Karl Stögermayer, Hans B. Czjizek, Edler v. Smidaich, Dr. Heinrich Freiherr von Haerdtl, Philipp Ernst Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst, Stanislas Graf Hoyos, Gustav Schlumberger, Edler von Goldeck, Oskar Freiherr von Klinger, Dr. Hans Graf Larisch, Alfred Baron Liebieg.

Direktoren: Bernh. Popper, Felix Kuranda, Hugo Marcus, Sigmund Ichenhäuser, Alexander Weiner, Alfred Heisheimer; Stellv. S. Fischer, Oskar Pollak, G. Kutzimano, Ludwig Merio, Ignaz Popper, Arnold Bauer, Aug. Poisson, Victor Freiherr von der Lippe, Dr. Moriz Brecher.

Zahlstellen: Wien: Eigene Kassen; in Agram, Aussig a. E., Bielitz-Biala, Bozen, Brünn, Budapest, Budweis, Czernowitz, Friedek-Mistek, Graz, Innsbruck, Jägerndorf, Karlsbad, Klagenfurt, Konstantinopel, Krakau, Lemberg, Marienbad, Meran, Österr.-Nowosielitza, Pardubitz, Pilsen, Prag, Prossnitz, Przemysl, Salzburg, St. Pölten, Smyrna, Stanislau, Tarnopol, Tarnow, Teplitz, Teschen, Villach, Wr.-Neustadt u. Zwittau: Zweigniederlass. des Wiener Bank-Verein; Triest: Banca Commerciale Triestina; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank Filiale Dresden; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank Filiale Frankf. a. M., Dresdner Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; München: Deutsche Bank Filiale München, Dresdner Bank Filiale München; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein; Basel: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein; Genf: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein.

Hypotheken- und Kommunal-Banken.

a) Deutsche Hypotheken-Banken.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig,

Brühl 75/77 — Goethestrasse 9

Filiale in Leipzig unter der Bezeichnung: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig, Hainstrasse 2; ferner Depositenkassen in Leipzig: Zeitzerstr. 34, Weststr. 41, Windmühlenstr. 21, L.-Gohlis: Äussere Hallischestr. 75, L.-Neustadt: Eisenbahnstr. 73/75, L.-Lindenau: Carl Heinestr. 54 u. Lindenauer Markt 20, L.-Reudnitz: Dresdnerstr. 25.

Zweigniederlassungen in Dresden (Altmarkt 16), mit Depositenkassen in Dresden: Dr.-Altstadt: Pragerstr. 49, Dr.-Altstadt: Grosse Zwingerstr. 9, Dr.-Neustadt: Am Markt 1, Dresden-Johannstadt: Striesenerstr. 36, Blasewitz: Schillerplatz 17, Löbtau: Reisewitzerstr. 13 (Ecke Kesselsdorferstr.) u. Potschappel bei Dresden, Tharandterstr. 11.

Sonstige Zweigniederlassungen: Altenburg: (Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.); Aue i. E., Annaberg (Zweigstelle Annaberg-Buchholz), Bautzen, Bernburg, Chemnitz, Poststr. 15 nebst Abteilung Kunath & Nieritz, Rossmarkt 9, Freiberg i. Sa., Gera, Glauchau (Abteilung Ferdinand Heyne), Greiz, Grimma, Leopoldshall (Zweigstelle Leopoldshall-Stassfurt), Limbach (Zweigstelle Limbach-Oberfrohna), Markranstädt, Meerane (vorm. Franz H. Moeschlers Söhne), Meuselwitz, Niedersedlitz, Oschatz, Pirna, Riesa, Schkeuditz, Schmölln, Siegmar, Wurzen, Zeitz u. Zittau.

Gegründet: 26./3. 1856; eingetr. 29./4. 1862.

Zweck: Betrieb aller Bank- u. Kommissionsgeschäfte und — mit Ausnahme der Differenzgeschäfte — aller derjenigen Geschäfte und Unternehm., durch die Ackerbau, Handel, Industrie u. Gewerbe gefördert und die wirtschaftl. Verhältnisse gehoben werden können. Durch Verordn. des Kgl. Sächs. Justizministeriums v. 13./3. 1900 ist bestimmt worden, dass Mündelgelder im Falle des § 1808 des B. G.-B. auch bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig und deren Zweiganstalten angelegt werden dürfen. Die Ges. ist auch berechtigt, Hypothekengeschäfte aller Art zu betreiben. Auf Grund von hypoth. Beleihungen innerh. des Königreichs Sachsen darf sie auf den Inhaber lautende Hypoth.-Pfandbr. in Gemässheit der Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes und nach Massgabe besonderer Satzungen (siehe unten) ausgeben. Als Hypoth.-Bank macht die Ges. von dem Rechte des erweiterten Geschäftsbetriebes (in Gemässheit des Hypoth.-Bankgesetzes v. 13./7. 1899) Gebrauch. Am 1./1. 1903 wurde das Bankhaus Günther & Rudolph in Dresden, bei dem die Bank bereits seit 28 Jahren kommanditar. beteiligt war, übernommen und daselbst eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abt. Dresden unter der Leitung von Charles W. Palmié und Franz von Roy. Wegen Übernahme weiterer Banken u. Bankfirmen u. Errichtung von Filialen s. Jahrg. 1908/09 dieses Buches u. unten bei Kap. Neuerdings wurde Anfang 1910 die Bankfirma Franz H. Moeschlers Söhne in Meerane übernommen u. mit der dortigen Fil. d. A. D. C.-A. vereinigt. Die Bank ist kommanditar. mit K 320 000 beteiligt an der Maco-Spinnerei Cichorius & Co. in Kratzau. (Letzte Div. 8, 12½, 14, 0, 3%.)

Dauernde Beteilig. durch Aktienbesitz hat die Bank bei der Communal-Bank des Königr. Sachsen in Leipzig M. 2 769 000 mit 75% Einzahl. (Div. 1901—1911: 6, $5^2/_3$, $5^2/_3$, $5^1/_3$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, $4^2/_3$%), bei der Grundstücksbank A. Busse & Co., Akt.-Ges. in Berlin mit M. 828 000 (Div. 1900—1911: 6, 4, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 7, 8, 8, 8, 7, 6, 6%), bei der Vogtländischen Bank in Plauen i. V. mit M. 3 000 000 (Div. 1901—1911: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 12%), bei der Motor-Akt.-Ges. für angewandte Elektrizität in Baden (Schweiz) mit frs. 500 000 Aktien (Div. 1905—1909: je 6%, 1910—1911: je $6^1/_2$%), bei der Oberlausitzer Bank, Zittau mit M. 736 200 (Div. 1905—1911: 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8%), bei der Vereinsbank in Zwickau nebst deren Abteilung Hentschel & Schulz mit M. 1 100 000 (Div. 1905—1911: 9, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 10%) (siehe hierüber unten bei Kapital), bei der Bayer. Disconto- u. Wechselbank mit M. 1 982 000 (davon M. 800 000 nur mit 25% eingezahlt) (Div. 1905/06—1910/11: je 5%), bei Plessaer Braunkohlenwerke G. m. b. H. mit M. 671 000 (Div. 1905/06—1910/11: 5, 8, 8, 8, 5, 6%), bei Preusse & Co. G. m. b. H. in Leipzig mit M. 250 000 (Div. 1906/07—1910/11: 8, $5^1/_2$, 3, 0, ? %), bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp in Meiningen, Gotha etc. mit M. 2 000 000 (Div. 1905/06—1910/11: Je $7^1/_2$%); ausserdem 19 kleinere Beteilig. mit M. 1 675 958. Diese dauernden Beteilig. standen Ende 1911 mit M. 15 646 886 zu Buche. Erträgnis hieraus 1908—1911 M. 1 049 530, 1 141 059, 1 104 282, 969 467.

Kapital: M. 110 000 000 in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à Tlr. 100 = M. 300 u. in 66 665 Aktien (Nr. 100 001—166 665) à M. 1200 u. in 1 Aktie (Nr. 166 666) à M. 2000. Urspr. A.-K. M. 30 000 000, erhöht 1891 um M. 12 000 000, davon emittiert M. 9 950 400 zu 150% u. M. 2 049 600 zu 165%; lt. G.-V. v. 29./6. 1897 um M. 8 400 000 in 7000 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 170%. Der Besitz von je M. 6000 alter Aktien berechtigte zum Bezuge einer neuen Aktie von M. 1200. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 5./1. 1899 um M. 9 600 000 in 8000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1899, hiervon angeboten den Aktionären M. 8 007 000 v. 14.—25./1. 1899 zu 165%, auf je M. 7500 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie von M. 1200. Die restl. M. 1 593 000 neuen Aktien wurden der Vogtländ. Bank in Plauen zu pari überlassen.

Seit 1901 besteht zwischen der Credit-Anstalt u. der Disconto-Ges. in Berlin eine Interessengemeinschaft. Als Folge hiervon wurde das Bankhaus Becker & Co., Comm.-Ges. a. A. in Leipzig nebst Fil. in Greiz u. Plauen i. V., deren Aktien vorwiegend im Besitze der Disconto-Ges. sich befanden, mit der Credit-Anstalt verschmolzen. Näheres über diese Fusion s. Jahrg. 1909/10 dieses Jahrb. Die a.o. G.-V. v. 30./5. 1901 genehmigte deshalb Erhöhung des A.-K. der Credit-Anstalt um M. 7 500 000 durch Ausgabe von 6250 neuen, vom 1./1. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200 zum Nennwerte u. Überlassung dieser M. 7 500 000 neuen Aktien an die Aktionäre der Firma Becker & Co. als Gegenleistung für das Vermögen der letzteren; dieselbe G.-V. beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 7 500 000 durch Ausgabe von a) M. 2 046 000 = 1705 Stück, vom 1./1. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200 (begeben an die Disconto-Ges. in Berlin zu 150% plus M. 36 Reichsstempel u. Stück-Zs. ab 1./1. 1901), u. von b) M. 5 454 000 = 4545 Stück, vom 1./7. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200, welch letztere den bisherigen Aktionären zu 150% plus M. 36 Reichsstempel = M. 1836 am 19./6. bis 3./7. 1901 angeboten wurden. Die definitive Übernahme der Firma Becker & Co. in Leipzig nebst deren Filiale in Greiz erfolgte Mitte Juli 1901, wogegen die Filiale in Plauen i. V. seitens der Credit-Anstalt an die Vogtländ. Bank daselbst abgetreten wurde. Der Überschuss bei Übernahme von M. 10 000 000 Becker & Co.-Aktien gegen M. 7 500 000 eigene Aktien betrug M. 2 500 000. Mitte 1911 erfolgte die Übernahme des Bankgeschäfts J. G. Salefsky in Leipzig, wofür M. 891 600 in 743 Aktien der Credit-Anstalt gewährt wurden.

Anfang 1905 wurde eine Interessengemeinschaft zwischen der Credit-Anstalt u. der Oberlausitzer Bank in Zittau (A.-K. M. 2 700 000) durch gegenseitigen Aktienaustausch hergestellt, indem die Credit-Anstalt für nom. M. 1800 Oberlausitzer Bank-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 nom. M. 1200 ihrer eigenen Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1905) u. M. 90 bar für jede Oberlausitzer Bank-Aktie à M. 600 gewährte. Auf diese Weise gelangten nom. M. 736 200 Oberlausitzer Bank-Aktien in den Besitz der Credit-Anstalt, weitere nom. M. 736 200 tauschte die Disconto-Ges. in Berlin ein. Ein ähnl. Abkommen traf die Credit-Anstalt mit der Vereinsbank in Zwickau, indem die beiderseitigen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 pari gegen pari umgetauscht wurden, was mit nom. M. 360 000 Credit-Aktien bewirkt wurde. Als Entgelt für Eintritt in den von der Credit-Anstalt abgeschlossenen Vertrag mit der Bankfirma Hentschel & Schulz in Zwickau, welche die Credit-Anstalt anfängl. als eigene Zwickauer Filiale weiterführen wollte, wurden der Ges. von der Vereinsbank in Zwickau weitere nom. M. 500 000 ihrer neuen Aktien zu 150% überlassen. Die Credit-Anstalt besass somit nom. M. 860 000 Aktien der Zwickau. Vereinsbank; 1907 M. 250 000 hinzuerworb. Mit Wirk. ab 1./1. 1905 erfolgte die Übernahme des Bankhauses Kunath & Nieritz in Chemnitz. Einen Teil des Gegenwertes für die Überlassung dieses Geschäftes mit Firma u. Kundschaft bildete die Gewährung von nom. M. 1 000 800 Credit-Aktien zu einem Vorzugspreise. Die Übernahme der Vereinsbank zu Grimma erforderte M. 249 600 neue Aktien. Behufs Beschaff. dieser insges. M. 2 101 200 Aktien, ausserdem zur Stärkung der Betriebsmittel mit weiteren M. 2 899 200 beschloss die G.-V. v. 3./4. 1905 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 400 (auf M. 80 000 400) in 4167 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905; von diesen neuen Aktien wurd. M. 4 750 800 unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre begeben, indem M. 1 851 600 = 1543 Stück zu pari der Disconto-Ges. in Berlin überlassen wurden, behufs Rückgewährung der ihr von der Disconto-Ges. darlehensweise überlass. M. 1 851 600 alte Aktien der Ges., ausserdem wurden

von obigen M. 4 750 800 M. 2 899 200 = 2416 Stück zu 160%, zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905 u. dem Reichsstempel, der Disconto-Ges. in Berlin zur Zeichnung u. zum Bezuge zu diesem Kurse gegen Barzahl. überlassen; restl. M. 249 600 = 208 Stück wurden zu pari nebst M. 700 bar den Aktionären der Vereinsbank zu Grimma in Umtausch von M. 500 000 Aktien dieser Bank überlassen. Die G.-V. v. 28./3. 1907 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 9 999 600 (auf M. 90 000 000) in 8333 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907; hiervon M. 1 174 800 = 979 Stück der Disconto-Ges. zu pari überlassen behufs Rückgewährung der der Credit-Anstalt von der Disconto-Ges. anlässlich der Übernahme des Bernburger Bankvereins darlehnsweise überlassenen Aktien im gleichen Betrage, die weiteren M. 8 824 800 = 7354 Stück, emittiert zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden an ein Konsort. (Disconto-Ges. etc.) zu 147.50% plus Reichsstempel überlassen mit der Verpflichtung, diese Aktien den Aktionären 9 : 1 zu 150% plus Reichsstempel anzubieten, was 22./4.—7./5. 1907 geschehen ist, einzuzahlen 50% u. das Agio nebst M. 35.60 für Reichsstempel bei der Zeichnung, restl. 50% am 29./6. 1907 eingezahlt.

Die a.o. G.-V. v. 2./2. 1912 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 20 000 000, also auf M. 110 000 000, (div.-ber. ab 1./1. 1912) u. zwar a) M. 18 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsort. (Disconto-Ges. etc.) zu 142%, angeboten den alten Aktionären v. 14.—27./2. 1912 zu 145% plus M. 51.60 Reichsstempel u. Schlussscheinstempel; auf M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1200. b) M. 2 000 000 u. zwar 1) M. 891 600 = 743 neue Aktien à M. 1200 zum Kurse von 148% für gestempelte Stücke der Disconto-Ges. in Berlin zwecks Rückgewährung der von ihr der Credit-Anstalt darlehnsweise überlassenen M. 891 600 alte Aktien der Credit-Anstalt u. behufs Ausgleichung der von ihr hiermit in die Ges. eingebrachten bezüglichen Forderung überlassen, 2) M. 1 108 400 = 922 neue Aktien à M. 1200 u. 1 neue Aktie à M. 2000 zum Kurse von 148% für gestempelte Stücke ausgegeben u. zu diesem Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1912 der Disconto-Ges. gegen Barzahlung überlassen.

Hypothekarische Beleihungen: Diejenigen hypoth. Beleihungen, auf Grund deren die Bank Hypoth.-Pfandbr. ausgiebt, dürfen nur im Gebiete des Königreichs Sachsen erfolgen. Für die Beleihungsgeschäfte sind die Vorschriften des Hypoth.-Bankgesetzes massgebend Eine etwaige Beleihung landw. Grundstücke im Königreich Sachsen kann bis zu $^2/_3$ ihres Wertes erfolgen. Die Wertermittelung erfolgt nach einer von dem Vorst. mit Zustimmung des A.-R. festgesetzten, von dem Königl. Sächs. Min. des Innern genehmigten Anweisung. In gleicher Weise gelten für die Hypoth.-Darlehen die hierfür von dem Vorstande mit Zustimmung des A.-R. aufgestellten, vom Königl. Sächs. Min. des Innern genehmigten Grundzüge.

Pfandbriefe: Der Betrag der von der Ges. ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. darf das Doppelte des eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz bestimmten R.-F. nicht übersteigen. Für die pünktliche Zahlung von Kapital u. Zs. der Hyp.-Pfandbr. haftet den Pfandbr.-Inhabern ausser den von der Ges. erworbenen als Gegenwert der ausgegeb. Pfandbr. zu betrachtenden Hypoth. das gesamte übrige Vermögen der Ges.

Die Ges. hat Hypoth.-Certifikate (genannt Pfandbr.) zu vier verschiedenen Zinsfüssen (5, $4^1/_2$, 4, $3^1/_2$%) ausgegeben. Die ersteren beiden (Serie I—V) sind bereits wieder getilgt, von den letzteren beiden (Serie VI, VII, VIII, IX, XII zu 4%, Serie X, XI und XIV zu $3^1/_2$%) waren Ende 1911 in Umlauf: M. 2 849 500 zu 4% und M. 5 024 500 zu $3^1/_2$% (bei M. 10 233 456 unterlagsfähigen Hypoth.-Darlehen).

VI. Serie zu 4%, urspr. M. 3 000 000 von 1880. Stücke à M. A 500, B 1000. Tilg. halbj., jährl. mind. 2% des umlauf. Betrages; erste Verl. 1881.

VII. Serie zu 4%, urspr. M. 5 000 000 von 1881 in Stücken à M. A 500 u. B 1000. Tilg. halbj., jährl. mind. 2% des umlaufenden Betrages; erste Verl. 1882.

VIII. Serie zu 4%, urspr. M. 5 000 000 à M. 500 u. M. 1000; 1883 genehmigt. Tilg. halbj. wie Serie VII. Erste Verl. 1884.

IX. Serie zu 4%, urspr. M. 10 000 000, 1884 genehmigt. Stücke u. Tilg. halbj. wie Serie VIII, auch durch Rückkauf; erste Verl. 1885.

X. Serie zu $3^1/_2$%, urspr. M. 10 000 000, 1886 genehmigt. Stücke à M. AA 5000, A 1000 u. B 500. Tilg. ganzjährig, jährl. mind. 2% des umlauf. Betrages von 1887 an; 1887—1894 durch Rückkauf; erste Verl. Mai 1895 auf 1./7.

XI. Serie zu $3^1/_2$%, urspr. M. 10 000 000; 1889 genehmigt. Stücke wie Serie X; M. 2 500 000 aufgelegt 20. Mai 1896 zu 101.50%. Tilg. ganzjährig, 1890—94 durch Rückkauf; erste Verl. Mai 1895 auf 1./7.

XII. Serie zu 4%, urspr. M. 5 000 000, 1891 genehmigt; Stücke wie Serie X. Tilg. jährl. mindestens 2% des umlaufenden Betrages. Verl. ganzjährig. April (erste 1892) auf 1./7.

XIII. Serie zu 3%, M. 10 000 000, genehmigt durch Ministerialerlass v. 26. Juni 1896 (ist nicht begeben worden).

XIV. Serie zu $3^1/_2$%, urspr. M. 10 000 000 lt. Erlass v. 26./6. 1896. Stücke v. 1./4. 1896 à M. 5000, M. 1000, M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. halbj. spät. in 50 Jahren durch Ankauf oder Verl., diese frühestens auf 1./4. 1901, kann verstärkt werden.

Die Tilg. muss zu Serie VI—XIV mindestens jährl. 2% betragen, verstärkte oder Total-Tilg. mit sechsmonat. Künd. zulässig. Zs. überall 2./1. u. 1./7., bei Serie XIV aber 1./4. u. 1./10. Verj. der Coup. in 3 J. n. F., der Stücke in 30 J. n. F. Auf den Betrag

verloster Pfandbr., deren Verzinsung von dem Verlosungstermin ab aufgehört hat, vergütet die Bank 2% Deposital-Zs., wobei die ersten 6 Monate nicht mitgerechnet werden. Kurs der 4% Pfandbr. Ende 1894—1911: 103.50, 104, 102.25, 101.75, 101.30, 101.25, 100.60, 102, 102.50, 102.90, 102.70, 102.25, 102.25, 99.50, 100.50, 101.20, 101.10, 100.90%; Kurs der 3½%: 101.90, 102, 100.75, 100.50, 99, 95, 94, 97.25, 99.20, 100, 99.90, 99.30, 97.75, 94.50, 95, 96.25, 97.25, 97.25%. Notiert in Leipzig, Dresden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis 30./4.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., sodann bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., 12½% als Grat. an Beamte u. Angestellte u. als Beitrag z. Pens.-F., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 6 481 746, Coup. u. Sorten 4 374 911, Giro-Guth. u. Guth. auf Postscheck-Kto 2 890 812, Markwechsel 57 722 626, Devisen 3 249 901, Guth. bei Banken u. Bankiers 7 762 074, Pfandkto 6 214 194, Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff. 10 133 661, Effekten 18 722 902, Konsortial- u. Finanzgeschäfte 7 199 608, dauernde Beteilig. bei Banken 13 042 148, do. bei anderen Unternehm. 2 604 738, Debit. 255 901 249, (Avale 4 143 040), 13 Bankgebäude 7 049 960, Immobil. 4 349 926, Mobil. 714 000, Hypoth. 7 092 404, Pfand-Zs.-Kto 11 715, Pfandbr.-Abteil. (Saldo der Aktiva) 2 418 873. — Passiva: A.-K. 90 000 000, R.-F. I 31 150 000, do. II 6 350 000, Filialen-R.-F. 676 443, Beamten-Pens.-F. 2 217 754, Kredit. in lauf. Rechn. 135 349 111, Depositen 88 941 642, Akzepte u. Scheckkto 53 211 253, (Avale 4 143 040), Kto pro Diverse (Saldo) 414 719, Kto a nuovo 13 818, Div. 8 100 000, do. alte 24 829, Tant. an Vorst. u. A.-R., Grat. an Beamte, Beitrag z. Pens.-F. 1 167 702, Vortrag 320 179. Sa. M. 417 937 454.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. im Konto-Korrent u. auf Depositen 6 938 229, Kurtage, Reichsstempel, Provis. etc. 182 189, Abgaben u. Staatsaufsicht 1 102 964, Besold. u. Remunerat. 2 130 730, Handl.-Unk. 1 319 098, Abschreib. auf Mobil. 201 444, do. auf Bankgebäude 57 227, z. Filialen-R.-F. 115 364, Reingewinn 9 587 882. — Kredit: Vortrag 313 167, Markwechsel 3 424 861, Devisen 367 088, Effekten 2 031 866, Zs. von Pfandgeschäften 316 612, do. von lauf. Rechn. 9 819 069, Provis. 3 647 014, Zs. auf Hypoth. ausserhalb der Pfandbr.-Abteil. 242 076, Agio 94 773, dauernde Beteilig. 969 467, Ertrag der Immobil. 96 249, do. der Bankgebäude abzügl. Reparat., Steuern etc. 164 690, Überschuss der Pfandbr.-Abteil. 148 195. Sa. M. 21 635 132.

Pfandbrief-Abteilung. Kapital-Konto am 31. Dez. 1911: Aktiva: Ausgeliehene Hypoth. 10 233 456, Hypoth.-Zs.-Kto 82 867. — Passiva: 3½% Pfandbr. 5 024 500, 4% do. 2 849 500, Zs.-Coup.-Einlös.-Kto 23 451, Saldo d. Aktiva d. Pfandbr.-Abteil. 2 418 873. Sa. M. 10 316 324.

Gewinn- u. Verlust-Konto der Pfandbrief-Abteil.: Debet: Zs.-Coup.-Einlös.-Kto 301 908, Überschuss 148 195. Sa. M. 450 103. — Kredit: Hypoth.-Zs.-Kto M. 450 103.

Kurs der Aktien Ende 1891—1911: In Berlin: 166, 163, 176.50, 193.90, 216, 216.50, 218, 215.90, 197.40, 186.50, 168, 174, 179.80, 181, 178, 176.50, 163.90, 164.50, 176.50, 176, 171.75%. — In Leipzig: 165.75, 162.50, 176.50, 193.80, 216, 216, 218, 214.75, 197.50, 186.75, 167.50, 174, 179.60, 180.75, 177, 176.25, 164, 164.75, 177, 175.60, 171.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1908—1911: 164.50, 176.50, 175.50, 171%. Die Zulassung der Aktien daselbst erfolgte im Nov. 1908; erster Kurs am 26./11. 1908: 164.60%. — Auch in Dresden notiert. — Die Nr. 150 001—166 666 sind seit April-Mai 1912 lieferbar.

Dividenden 1888—1911: 10, 12, 12, 9, 8½, 8, 10, 11, 11, 11, 10, 10, 9, 8, 8, 8½, 8½, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar u. Treuhänder: Kreishauptmann Curt von Burgsdorff, Stellv. Geh. Reg.-Rat Dr. Grünler.

Direktion: Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Justizrat Dr. Paul Harrwitz, Hugo Keller, Leipzig. (Dresden s. oben.)

Aufsichtsrat: (10—15) Vors. Stadtrat Bankier Herm. Schmidt, Stellv. Ad. Lodde, Franz Gontard, Konsul Fr. Jay, Carl Beckmann, Gen.-Konsul Alfred Thieme, Bank-Dir. Justizrat Dr. Carl Rothe, Komm.-Rat Otto Nauhardt, Konsul Charles de Liagre, Komm.-Rat Paul Sack, Bankier Otto Keil, Leipzig; Rechtsanw. Dr. Arthur Salomonsohn, Bankier Franz Urbig, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen.

Prokuristen: O. Franz, R. Mentz, Ernst Petersen, Max Vogel (stellv. Direktoren), C. Kaufmann, J. Graichen, Rud. Biel, Friedr. Behnisch (stellv. Dir.), A. Burckhardt, Johs. Ebener, Fr. Motz, H. Kuckro, Paul Bischoff, Leop. Laux, Friedr. Kipp, Leipzig. — Abteil. Becker & Co.: Theod. Schreyer (stellv. Dir.), J. Kaeferstein (stellv. Dir.), Ernst Lange, A. Kamprad. — Dresden: Rich. Engelhardt (stellv. Dir.), Otto von Dosky (stellv. Dir.), Frz. Bassenge, Gg. Bormann, Hch. Gerathewohl, Hugo Müller, Ed. Seyfert, G. Böhmig, K. Zieschang, Max Olbrich. — Chemnitz: Walter Oberländer (Direktor), Karl Grimm (Direktor), A. Böhme, L. Holtz, H. Hübschmann, M. Schreiber, R. Oertel, H. Ueberall. — Altenburg S.-A.: P. Böttcher, G. Hentschel, G. Sperl, A. Sachse. — Annaberg, Erzgeb.: E. H. Berndt, Bevollm.: R. Rebentisch, B. Jahn, W. Pollmer. — Aue, Erzgeb.: H. Höhne, Bevollm.: W. Arnold, A. Grosse. — Bautzen: Bevollm.: F. Wilke, K. Grüner, B. Herrmann. — Bernburg: H. Richter, P. Gündel, H. Kathe. — Freiberg: Bevollm.: A. Löwe, G. Siedenburg, H. Zetzsche. — Gera: K. Wunderlich, G. Zeyss, O. Herrmann. — Glauchau: P. Gebhardt, C. Heyne. — Greiz: H. Mothes, O. Bernhard. —

Grimma: A. Schachtebeck, A. Schulze. — Leopoldshall: O. Ehrke, Bevollm.: F. Timpe, M. Meye. — Limbach i. Sa.: J. Heberer, Bevollm.: F. Wiese, E. Kunsch. — Markranstädt: Bevollm.: K. Pfeiffer, R. Kutzsche. — Meerane: C. Moeschler (Dir.), M. Schmidt, W. Pottmann. — Meuselwitz: Bevollm.: E. Dressler, G. Löwe. — Oschatz: G. Priem, U. Kühne. — Pirna: A. Carlsohn, P. Knabe. — Potschappel: Bevollm.: G. Scheld, J. Rudolph, W. Reichelt. — Riesa: G. Priem, A. Schwarze. — Schkeuditz: Bevollmächtigte: R. Nicolai, W. Nestler. — Schmölln S.-A.: Bevollm.: J. Gmeiner, M. Menge. — Siegmar (Sachsen): Bevollm.: C. Willecke, G. Sander, M. Meyer. — Wurzen Sachsen: E. Leonhardt, F. Krahner. — Zeitz: A. Strobel, W. Mohrmann. — Zittau: Bevollm.: O. Göthel, Th. Weiland, P. Nicolai, K. Hüttner.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Leipzig, Dresden, Altenburg, Annaberg, Aue, Bautzen, Bernburg, Chemnitz, Freiberg, Gera, Glauchau, Greiz, Grimma, Leopoldshall-Stassfurt, Limbach, Markranstädt, Meerane, Meuselwitz, Niedersedlitz, Oschatz, Pirna, Potschappel, Riesa, Schkeuditz, Schmölln, Siegmar, Wurzen, Zeitz, Zittau; Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Essen, Mainz, Frankf. a. O., Saarbrücken: Disconto-Ges.; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Meiningen: Bank für Thüringen; Plauen i. V., Reichenbach i. V., Klingenthal u. Auerbach i. V.: Vogtländ. Bank; Zittau, Löbau u. Neugersdorf: Oberlaus. Bank; Zwickau: Vereinsbank u. deren Abteil. Hentschel & Schulz. *

Bayerische Handelsbank in München

mit Filialen in Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Deggendorf, Donauwörth, Gunzenhausen, Hof, Immenstadt, Kempten, Kronach, Kulmbach, Lichtenfels, Marktredwitz, Memmingen, Mindelheim, Münchberg, Neuburg a. D., Nördlingen, Regensburg, Bad Reichenhall, Rosenheim, Schweinfurt, Selb, Traunstein und Würzburg.

Gegründet: 4./6. 1869. Konz. v. 11./4. 1869, 25./4. u. 14./7. 1871, zuletzt erneuert 15./12. 1899. Eingetr. 4./8. 1869.

Zweck: Betrieb aller Bank- und Handelsgeschäfte; seit 1871 auch Boden-Creditanstalt. Eine andere Abteilung mit ebenfalls gesonderter Rechnungsführung betreibt seit 1881 das Lagerhausgeschäft (besonders für Getreide) auf einem eigenen Grundstück in unmittelbarer Nähe des Ostbahnhofes. Das Areal des Lagerhauses umfasst 21,258 Tagwerk und steht mit nur M. 339 011 zu Buch. 1899 erwarb die Bank das Bankhaus Ignaz Wolfsheimer in Kempten, 1905 ebendaselbst das Bankhaus L. Ullmann & Söhne, welche Geschäfte als Filiale bezw. Wechselstube der Bank weitergeführt werden; ferner wurden 1905 übernommen die Geschäfte der Bankhäuser M. Wolfsthal in Aschaffenburg, Herm. Hellmann in Bamberg und Kronach, F. L. Bauer in Kulmbach, Wolf S. Gutmann in Ansbach, Heinr. Mayer in Memmingen, sowie die Gewerbebank G. m. b. H. ebendaselbst., 1907 die Bankgeschäfte A. Krauss in Bayreuth u. Münchberg, Schüller & Co. in Bayreuth u. Hof, F. X. Miller in Mindelheim, Ludw. Rosenfelder in Nördlingen u. Hans Mager in Lichtenfels. 1906 wurde in Immenstadt, 1907 in Marktredwitz eine Filiale neu errichtet. Per 1./1. 1908 erfolgte die Übernahme der Bankfirma Max de Crignis in Neuburg a. D., am 1./4. 1908 des Bankgeschäfts Wilh. Frank in Gunzenhausen, am 16./4. 1908 des Geschäfts G. J. Gutmann in Ansbach, am 1./7. 1908 der Bankfirmen Haymann & Co. in Regensburg u. Rich. Kirchner in Würzburg u. Schweinfurt. Im Juni 1908 wurde ein Vertrag abgeschlossen, wonach die Creditbank Rosenheim per 1./1. 1909 an die Bayer. Handelsbank überging, welche für je 3 Rosenheimer Aktien 2 Stück ihrer Aktien von je M. 1000 mit Div. ab 1./1. 1909 u. 3% Div. für 1908 gewährte. Per 1./1. 1910 erfolgte die Übernahme der Volksbank Traunstein e. G. m. b. H., per 1./7. 1910 des Bankgeschäftes Anton Storr in Donauwörth. In Selb wurde am 20./7. 1910, in Amberg am 1./11. 1910 eine Filiale neu errichtet. 1912 Übernahme der Bankfirmen Max Weinschenk & Co. in Deggendorf u. M. Grundner & Co. in Bad Reichenhall.

Kapital: M. 44 500 000 und zwar fl. 6 000 000 (M. 10 285 714.29) in 30 000 Aktien Em. I (Nr. 1—30 000) à fl. 200 u. M. 25 313 000 in 25 313 Aktien Em. II—VI (Nr. 30 001—55 313) à M. 1000, 1 Aktie Em. VI (Nr. 55 314) à M. 1285.71, 8900 Aktien Em. VII (Nr. 55 315—64 214) à M. 1000.

Urspr. M. 10 285 714.29, erhöht 1889 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 (begeben zu 125%). Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 30./11. 1895 von M. 15 285 714.29 auf M. 20 379 714.29 in 5094 Aktien à M. 1000 (begeben zu 152%), einzuzahlen waren 102% sofort, 25% am 31./12. 1896 u. 25% am 31./12. 1897. Die G.-V. v. 12./12. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 792 000 (auf M. 27 171 714.29) in 6792 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 12.—29./12. 1900 zu 142%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei der Zeichnung, restl. 75% bis 30./3. 1901; div.-ber. für 1901 mit $^{13}/_{16}$, ab 1902 voll div.-ber. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1906 um M. 6 792 000 (auf M. 33 963 714.29) in 6792 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. und angeboten den alten Aktionären 2.—17./4. 1906 zu 145%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld 17./4. 1906, 25% am 17./7. 1906, 50% am 29./10. 1906, je ohne Stückzinsenber.; auf je 4 alte Aktien zu M. 1000 oder auf je $11^2/_3$ alte Aktien à fl. 200 entfiel 1 neue, div.-ber. für 1906 bis zu 4% Gewinnanteil, ab 1./1. 1907 voll div.-ber. Die a.o. G.-V. v. 4./9. 1908 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 636 285.71 (auf M. 35 600 000) in 1635 Aktien à M. 1000 u. 1 Aktie zu M. 1285.71, wovon M. 666 000 gegen M. 999 000 Aktien der Creditbank Rosenheim hingegeben und restl. M. 970 285.71 von einem Konsortium zum Kurs von 130% übernommen wurden mit der Verpflichtung, einen Teilbetrag von M. 682 000

den Inhabern mehrerer von der Bank übernommener Bankgeschäfte nach Massgabe der Übernahme-Verträge zu überlassen. Ab 1./1. 1909 sind diese Aktien voll div.-ber. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 31./1. 1912 um M. 8 900 000 (auf M. 44 500 000) in 8900 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1912 nur zur Hälfte, übernommen von einem Konsort., angeboten den alten Aktionären vom 5.—20./2. 1912 zu 132%, eingez. 50% u. das Agio bis 10./4. 1912, restl. 50% bis spät. 20./9. 1912 zu begleichen. Reserven jetzt zus. M. 14 189 400. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie können auf Verlangen auf Namen gestellt, auch wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Pfandbriefe u. Kommunal-Schuldverschreibungen: Die Hypoth.-Abteil. mit gesonderter Rechnungsführung ist berechtigt: 1) Zur Gewährung von hypoth. Darlehen im Deutschen Reiche gegen erste Hypothek, ferner zum Erwerb, zur Veräusserung und zur Beleihung von Hypoth., zur Gewährung nicht-hypoth. Darlehen an inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körpersch., zur Gewährung von Darlehen an inländ. Kleinbahnunternehm. gegen Verpfänd. der Bahn. 2) Zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.) bis zum 10fachen Betrage des eingezahlten A.-K., zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der an inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körpersch. gewährten Darlehen (Kommunal-Oblig.), zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der gegen Verpfänd. der Bahn oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts an Kleinbahnunternehm. gewährten Darlehen (Kleinbahn-Oblig.).

Der Geschäftsbetrieb der Hypoth.-Abteilung unterliegt ausser den Vorschriften des Hypoth.-Bank-Ges. den Bestimmungen einer Geschäftsordnung, welche vom A.-R. festzusetzen ist und der Genehmigung der königl. Staatsregierung bedarf.

Die Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. werden seitens der Reichsbank in I. Klasse beliehen. Das kgl. bayer. Staatsminist. der Justiz erklärte am 9. Sept. 1899 die Pfandbr. in Bayern ab 1. Okt. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet, ebenso wurden sie samt den Kommunal-Oblig. vom kgl. bayer. Staatsministerium des Innern beider Abteilungen am 30. Okt. bezw. 3. Nov. 1899 sowie der Finanzen v. 13. u. 17./5. 1905 zur Anlegung von Kapitalien der Gemeinden und Stiftungen, auch der Kirchen- und Pfründestiftungen, sowie der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen zugelassen. Alle auf Namen umgeschriebenen Stücke werden, ohne dass es eines Antrags bedarf, in Bezug auf Verlos. und Künd. kostenfrei kontrolliert, die eingetr. Besitzer werden von jeder Verlos. oder Künd. schriftlich verständigt. Auf Antrag übernimmt die Bank die nämliche Kontrolle, gleichfalls kostenfrei, auch für andere Stücke.

Auf den Betrag zahlbarer, nicht einkassierter Pfandbr. vergütet die Bank 1% Deposital-Zs.

Pfandbriefe: In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1911: M. 361 200 700 (gedeckt durch Hyp.-Darlehen M. 370 362 416), wov. M. 217 738 300 zu 4% u. M. 143 462 400 zu 3½% verzinslich:

4% Pfandbr., verlosb., à M. 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. O—S). Erste Verl. 1882. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. 15./2. pr. 1./7. Tilg. ab 1882 in 60 Jahren. Kurs Ende 1896—1911: 100.10, 100, 100, 100.10, 99.60, 100.50, 102.40, 102, 101.40, 101, 100.30, 99.80, 100, 100.90, 100.50, 100.10%. Notiert in München, Augsburg.

4% Pfandbr. v. 1901 u. 1902, verlosbar, lt. minist. Genehm. v. 14./2. 1901. Serie I—III, jede zu M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. N—S). Zs. 1./4. u. 1./10. Eingef. 25./2. 1902 zu 101.80%. Notiert in München u. Augsburg mit obigen 4% verlosb. Pfandbr.

4% Pfandbr. von 1908, verlosbar, lt. minist. Genehm. v. 8./2. 1908, M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. am 1./4. u. 1./10. Tilg. in längstens 60 Jahren. Eingeführt in München u. Augsburg im März 1908; notiert mit obigen 4% verlosb. Pfandbr.

4% Pfandbr. von 1909, verlosbar, lt. minist. Genehm. v. 2./4. 1909, M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100, vom Ausstellungstage innerhalb 60 Jahren mit einer 2 monat. Kündig.-Frist zu tilgen.

4% Pfandbr. v. 1900 u. 1901, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 2./3. 1900, eingeteilt in 3 Serien zu je M. 10 000 000. Serie I unkündbar bis 1908, Serie II unkündbar bis 1909, Serie III unkündbar bis 1910, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. G—M). Zs. Serie I am 1./1. u. 1./7., II am 1./3. u. 1./9., III am 1./1. u. 1./7. Kurs Ende 1900—1911: 100, 100.70, 103.50, 103.70, 103.20, 102, 100.60, 99.80, 99.70, 100.90, 100.40, 100%. Eingef. 18./4. 1900 zu 100.50%. Notiert in München u. Augsburg.

4% Pfandbr. v. 1901 u. 1902, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 1./6. 1901, eingeteilt in 3 Serien zu je M. 10 000 000. Serie IV unkündbar bis 1911, Serie V und VI unkündbar bis 1912. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. G—M). Zs. für alle 3 Serien 1./1. u. 1./7. Kurs in München Ende 1902—1911: 103.50, 103.70, 103.20, 102, 102.10, 99.80, 99.70, 100.50, 100.60, 100%. Eingeführt 15./2. 1902 zu 101%. — Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 103.50, 103.70, 103.20, 102, 102.10, 99.80, 99.70, 100.40, 100.40, 100.10%. Eingeführt 1./7. 1902 zu 103.20%. — Kurs der Serie VI in Frankf. a. M. Ende 1904—1911: 103.20, 102.80, 102.10, 99.70, 99.70, 101, 100.40, 100.30%. Eingeführt im Dez. 1904. — Serie IV—VI auch in Augsburg notiert.

4% Pfandbr. von 1904 u. 1905, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 16./5. 1904, M. 2 000 000, Serie VII, unkündbar bis 1913 u. 1914 u. lt. minist. Genehm. v. 24./4. 1905, M. 15 000 000, 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem jeweiligen Emissionsjahre (nur Stücke à M. 5000 u. 2000). Zs. 1./1. u. 1./7. — Eingeführt in München im Juli 1904 u. Okt. 1906. Kurs der bis 1913/14 unverlosb. Stücke Ende 1904—1911: 103.20, 102, 102.10, 100.20, 99.70, 100.50,

100.60, 100%. Kurs der bis 1915 unverlosb. Stücke Ende 1906—1911: 102.10, 100.20, 100.30, 101.50, 100.60, 100%. Auch in Augsburg notiert.

4% Pfandbr. von 1907, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 6./7. 1907, M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100; 10 Jahre unkündbar beginnend mit dem Em.-Jahre. Zs. am 1./1. u. 1./7. Kurs Ende 1907—1911: 100.20, 100.30, 101.50, 100.60, 100.20%. Eingeführt im Okt. 1907 in München u. Augsburg.

4% Pfandbr. von 1908, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 8./2. 1908, M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. am 1./1. u. 1./7. 10 Jahre unkündbar beginnend mit dem Em.-Jahre. Eingeführt in München u. Augsburg im März 1908. Kurs Ende 1908—1911: 100.30, 101.50, 101.10, 100.60%.

4% Pfandbr. von 1908, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 8./8. 1908, M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längst. 60 Jahren. Kurs Ende 1908—1911: 100.30, 101.50, 101.10, 100.60%.

4% Pfandbr. von 1909, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 23./1. 1909, M. 7 000 000. Ferner M. 15 000 000 lt. minist. Genehm. v. 5./8. 1909. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längstens 60 Jahren. Kurs Ende 1909—1911: 101.50, 101.10, 100.60%. Eingeführt in München u. Augsburg im Febr. 1909.

4% Pfandbr. von 1910, unverlosbar, M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 15./1. 1910 (Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100) und M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 15./3. 1910 (Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100) 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längstens 60 Jahren. Kurs in München Ende 1910—1911: 101.10, 100.70%.

4% Pfandbr. von 1910, M. 10 000 000, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 14./7. 1910, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100; 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längst. 60 Jahren. Kurs in München Ende 1910—1911: 101.20, 100.70%.

4% Pfandbr. von 1910, unverlosbar, M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 22./12. 1910. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. am 1./1. u. 1./7. 10 J. unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. ab 1910 in längstens 60 Jahren. Kurs in München Ende 1911: 100.70%.

4% Pfandbr. von 1911, unverlosbar, je M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 28./2. u. 7./8. 1911. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. am 1./1. u. 1./7. 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längstens 60 Jahren. Kurs in München Ende 1911: 100.70%.

4% Pfandbr. von 1911, unverlosbar, M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 15./12. 1911. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. 10 J. unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längstens 60 Jahren.

4% Pfandbr. von 1912, verlosbar, M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 29./4. 1912, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% Pfandbr. von 1912, unverlosbar, M. 3 390 000 lt. minist. Genehm. v. 29./4. 1912, Stücke à M. 5000, 1000 u. 100. 10 unkündbar, beginnend mit dem Em.-Jahre, dann Tilg. in längstens 60 Jahren.

3½% Pfandbr., verlosbar, à M. 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. T—X u. Aa—Ee). Zs. 1./1. u. 1./7., 1./3. u. 1./9., 1./4. u. 1./10. Verl. 15./2. auf 1./7. Tilg. in längst. 60 J. Kurs Ende 1895—1911: 100.10, 99.50, 98.70, 97, 94.50, 91.60, 94, 97.90, 99.30, 98.90, 98.40, 96.90, 92, 92.60, 93.30, 92.30, 90.30%. Notiert in München u. Augsburg.

3½% Pfandbr. v. 1903—1906, verlosbar, M. 4 750 000, lt. minist. Genehm. v. 13./1. 1903, Stücke à M. 2000, 1000 u. 500 (Lit. Aa—Cc). Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. 15./2. auf 1./7. Tilg. in längstens 60 Jahren vom Em.-Jahre ab. Eingeführt im Febr. 1903. Notiert in München u. Augsburg mit obigen 3½% Pfandbr.

3½% Pfandbr. v. 1903—1906, verlosbar, M. 21 755 000, lt. minist. Genehm. v. 26./2. 1903. Stücke à M. 5000, 2000, 1000 500, 200, 100 (Lit. T—Y). Zs. 1./4. u. 1./10. Seitens der Bank mit 2 monat. Frist kündbar. Verl. 15./2. auf 1./7. Tilg. in längstens 60 Jahren vom Em.-Jahre ab. Zugelassen in München 19./6. 1903, Lit. Y im Juni 1904. — M. 5 000 000, Stücke à M. 5000 lt. Genehm. v. 16./5. 1904. Notiert in München u. Augsburg mit obigen 3½% Pfandbr.

Lt. minist. Genehm. v. 24./4. 1905 u. 10./8. 1906 kamen M. 10 000 000 bezw. M. 12 000 000 3½% verlosb. Pfandbr. zur Ausgabe. Notiert in München u. Augsburg.

Von den oben genannten 3½% verlosbaren Pfandbr. wurden M. 10 000 000 unter der Bezeichnung Serie XV, M. 8 750 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100 (Zs. 1./4. u. 1./10.) sowie Serie I, M. 1 250 000, nur Stücke à M. 5000 (Zs. 1./4. u. 1./10.) im Dez. 1904 in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs daselbst Ende 1904—1911: 98.90, 98.40, 96.90, 91.50, 92.60, 93.30, 92, 90.10%.

Ferner gelangten von den 3½% verlosb. Pfandbr. Ser. II M. 1 550 000, Stücke à M. 5000 (Zs. 1./4. u. 1./10.) u. Ser. XVI M. 5 870 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100 (Zs. 1./4. u. 1./10.) im Aug. 1905 in Berlin zur Einführung. Kurs Ende 1905—1911: 98.40, 96.90, 91.50, 92.60, 93, 92.10, 90.20%.

3½% Pfandbr. von 1897, I. Serie M. 10 000 000, unverlosbar und bis 1906 nicht kündbar, in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. A—F). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Kündig. oder Rückkauf ab 1906 bis längstens 1976; dreimonat. Kündig. ab 1906 zulässig. Kurs Ende 1897—1911: 99.20, 97.40, 94.70, 91.50, 93.90, 97.70, 99.20, 98.90, 98.40, 96.90, 92, 92.60, 93.30, 92.30, 90.30%. Notiert seit März 1897 in München, seit Dez. 1904 auch in Augsburg.

$3^1/_2$% Pfandbr. von 1898, II. Serie M. 10 000 000, unverlosbar und bis 1907 nicht kündbar; Stücke, Zinstermin u. Tilg. wie bei Serie I; Tilg. bis längstens 1977. Kurs wie bei Serie I. Notiert in München u. Augsburg.

$3^1/_2$% Pfandbr. von 1899, III. Serie M. 10 000 000; unverlosbar und bis 1908 unkündbar, Stücke, Zinsterm. u. Tilg. wie bei Serie I; Tilg. bis längstens 1978. Kurs wie bei Serie I. Notiert in München u. Augsburg.

$3^1/_2$% Pfandbr. v. 1903, 1904 u. 1905, IV. Serie M. 11 410 000, lt. minist. Genehm. v. 26./2. 1903, unverlosbar u. bis 1912, 1913 u. 1914 unkündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. A—F). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch 2monat. Kündig. oder Rückkauf innerh. 70 Jahren vom Em.-Jahre ab. Zugelassen in München 19./6. 1903, in Augsburg im Dez. 1904. Kurs wie bei Serie I.

$3^1/_2$% Pfandbr. von 1906 M. 3 000 000, Serie V unverlosbar u. bis 1915 unkündbar Lit. A 5000er, lt. Genehm. v. 16./5. 1904. Zs. 1./4. u. 1./10. Eingeführt im Juni 1904 in München, im Dez. 1904 in Augsburg. Kurs wie bei Serie I.

$3^1/_2$% Pfandbr., M. 5 000 000, lt. minist. Genehm. v. 24./4. 1905, unverlosbar, Lit. A 5000er. Zs. 1./4. u. 1./10. Eingeführt an der Münchner u. Augsburger Börse im Juni bezw. Juli 1905; Kurs wie Serie I.

Kommunal-Schuldverschreibungen: In Umlauf Ende 1911: M. 7 895 000 zu $3^1/_2$% u. 4% bei M. 8 435 309 Kommunal-Darlehen.

$3^1/_2$% Kommunal-Schuldverschreibungen, verlosbar, lt. minist. Genehm. v. 27./12. 1905, M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zinsen am 1./1. u. 1./7. Tilg. in längstens 60 Jahren vom Em.-Jahre ab. In Umlauf Ende 1911: M. 3 500 000. Kurs in München Ende 1906—1911: 97, 92, 92.20, 93.10, 92, 90.20%. Eingeführt an der Münchner u. Augsburger Börse im August 1906.

4% Kommunal-Schuldverschreibungen, verlosbar, lt. minist. Genehm. v. 6./2. 1908, M. 10 000000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. am 1./1. u. 1./7. Tilg. in längstens 60 Jahren ab Em.-Jahr. In Umlauf Ende 1911: M. 4 395 000. Kurs Ende 1908—1911: 100, 101.40, 100.80, 100.20%. Eingeführt in München am 4./3. 1908 zum ersten Kurse von 99.80%. Auch in Augsburg notiert.

Verjährung der Coupons in 4, der Stücke in 30 Jahren nach Fälligkeit.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 alte Aktie à fl. 200 = 12 St., 1 Aktie à M. 1000 = 35 St., die Aktie zu M. 1285.71 = 45 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Rückl. u. Abschreib., dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss erhalten der A.-R. 7% Tant., der Pens.-F. 2%, Rest lt. G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: 14 Bankgebäude sowie Einricht. bei Filialen 4 296 107, Immobil. Börsenbazar München 565 308, Lagerhaus, Grundstücke 339 011, do. Gebäude 249 469, Kassa, Sorten, Coup., Giroguth. b. Reichs- u. Notenbank 4 253 354, Kassa der Lagerhaus-Abteil. 258, Wechsel 14 516 776, verschied. Effekten 8 421 253, eigene Pfandbr. 6 298 818, eig. Komm.-Schuldverschreib. 700 162, Konsortial- u. sonst. Beteilig. 1 710 883, Lombard-Darlehen 710 183, Debit. der Bankabteilung 89 681 418, Guth. b. Banken u. Bankiers 1 596 068, Avale der Bankabteil. 6 379 595, Debit. der Lagerhausabt. (vorgelegte Frachten, Zölle usw.) 536 064, Immobilien-Abwickel.-Kto d. Bankabteil. 438 153 abz. 147 886 Hypoth. bleibt 290 267, Effekten der Hypoth.-Abteil. 1 445 622, weitere Effekten 485 200, Hypoth.-Darlehen 370 362 416, Kommunal-Darlehen 8 435 309, Rückstände der Hypoth.-Abteil. 261 909, vorausbez. Stempel 4700, Immobil.-Kto d. Hypoth.-Abteil. 169 424, Vortrags-Kto do. (bis 1./1. 1912 angefallene Annuitäten, Stück-Zs. etc.) 2 244 870. — Passiva: A.-K. 35 600 000, R.-F. 9 335 735, Rückl. d. Hypoth.-Abteil. 2 542 865, Talonsteuer-Res. 171 157, Rückl. f. Leistungen an Pens.-Verein 258 908, Tratten 30 421 318, Avale 6 379 595, Kredit. 27 279 213, Scheckkredit., Depositen und Einlagen gegen Kassenscheine 37 044 475, Kredit. der Lagerhaus-Abteil. a) Bahnamtskasse 50 155, b) Zollamtskasse 59 935, c) verschied. 52 422, unerhob. Div. 6583, 4% Hypoth.-Pfandbr. 217 738 300, $3^1/_2$% do. 143 462 400, verloste do. 33 600, 4% Komm.-Schuldverschreib. 4 395 000, $3^1/_2$% do. 3 500 000, verfall. Coup. d. Hypoth.-Pfandbr. u. Komm.-Schuldverschreib. 1 613 662, Abschreib. a. Lagerhaus 2708, do. a. Bankgebäude 47 530, Div. 2 865 800, z. Spez.-Res. B der Hyp.-Abteil. 254 739, z. Bau-Res. d. Lagerhauses 6000, z. Talonsteuer-Res. 110 000, z. Disp.-F. 20 000, z. Pens.-Verein 45 901, z. Kontokorrent-Res. 100 000, Tant. an A.-R. 125 654, Grat. 180 000, Vortrag 250 791. Sa. M. 523 954 456.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Besoldungen einschl. der vertragsm. Tant. an Gesamt-Dir. 1 303 581, Gewerbesteuer, Bureau-Erfordernisse, Bekanntmachungen, Porti etc. 868 104, Gewinn 4 009 126. — Kredit: Vortrag 239 085, Wechsel 832 088, Effekten und Konsortialgeschäfte 958 227, Zs. der Bankabteil. 1 198 512, Provis. u. Depotgebühren 1 006 690, Sorten u. Coup. 38 600, Erträgnis der Hypoth.-Abteil. 1 847 394, do. Lagerhaus-Abteil. 60 213. Sa. M. 6 180 811.

Bilanz der Hypoth.-Abteil. am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hypoth.-Darlehen 370 362 416, Kommunal-Darlehen 8 435 309, Rückstände 261 909, Effekten der Hypoth.-Abt. 1 445 622, weitere Effekt. 485 200, vorausbez. Reichsstemp. 4700, Immobil. 169 424, Vortragskto (bis z. 1. 1. 1912 angefall. Annuitäten, Stück-Zs. etc.) 2 244 870. — Passiva: 4% Pfandbr. 217 738 300, $3^1/_2$% do. 143 462 400, verloste do. 33 600, 4% Kommunal-Schuldverschreib. 4 395 000, $3^1/_2$% do. 3 500 000, verf. Coup. der umlauf. Pfandbr. u. Komm.-Schuldverschreib. 1 613 662, Spez.-Res. A 1 500 000, do. B 803 617, Agio-Rückstell. (§ 26 H. B. G.) 239 247, Bank-Abteil. 8 276 232, Gewinn 1 847 394. Sa. M. 383 409 453.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 13 373 022, Komm.-Schuldverschreib.-Zs. 278 732, sonst. Zs. 153 191, Mindererlös auf 4% Hypoth.-Pfandbr. u. Komm.-Schuldverschreib. 33 481, Reichsstempel do. 149 701, Anfertig. do. 23 043, Wertermittlung 55 516, Darlehensvermittlung 115 346, sonst. Geschäftskosten 364 918, Kursverlust auf Effekten 32 746, Gewinn 1 847 394. — Kredit: Hypoth.-Darlehens-Zs. 15 347 051, Kommunal-Darlehens-Zs. 314 750, Gewinn durch Pfandbr.-Rückk. 244 666, Darlehensprovis. (einschl. Rückzahl.-Provis. etc.) 216 349, Vergüt. für Stempelauslagen, Wertermittlung usw. 237 859, Zuführung aus der Agio-Rückst. 66 416. Sa. M. 16 427 094.

Bilanz des Lagerhauses am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 339 011, Gebäude 249 469, Debit. (vorgelegte Frachten, Zölle etc.) 536 064, Kassa 258. — Passiva: Kapitalkto 700 000, Kredit.: a) Kgl. Bahnamtskasse 50 155, b) Kgl. Zollamtskasse 59 935, c) Verschied. 52 422, Bank-Abteil. 202 077, Gewinn 60 213. Sa. M. 1 124 804.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 30 369, Unk. (Gehälter, Steuern etc.) 46 749, Versich. 7338, Stromverbrauch 1422, Futter 1134, Rangiergebühren 1813, Gewinn 60 213. — Kredit: Zs. 11 424, Lager- u. Manipulat.-Spesen 122 722, div. Gewinne 14 893. Sa. M. 149 041.

Kurs Ende 1891—1911: Aktien: I. Em. à fl. 200: In Berlin: —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 168, 176.50, —, —, —, —, 157.10, 165.50, 165, 159.10%. — In Frankf. a. M.: 140, 147.50, 151.70, 181, 190.50, 189, 188, 184, 178.50, 157, 159.50, 171, 175.50, 171.30, 173, 164.80, 156, 157.20, 165.70, 165, 159%. — In München: 139.80, 148.50, 153, 182, 193, 187.50, 190, 183.50, 178.25, 158.10, 161.50, 172, 176, 172.50, 174.75, 163.80, 156, 157.75, 166.50, 165.25, 159.25%. — Auch notiert in Augsburg.

II. Em. à M. 1000: In München: Ende 1891—1911: 140.40, 148.60, 154.50, 184, 195.50, 188.50, 189.50, 184.75, 179.25, 158.25, 161.50, 172.50, 177, 173.25, 175, 164, 156, 159, 167.50, 167, 160.75%.

III. Em. à M. 1000: In München: Ende 1895—1901: 189, 185, 189, 184.75, 179.25, 158.10, 159.40%. Em. IV im April 1895 in München zugelassen. Seit 1902 mit Em. II notiert.

Dividenden 1887—1911: $6^5/_{12}$, 7, 7, 7, 7, 7, $7^7/_{10}$, $7^7/_{10}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Kgl. Staats-Kommissär, zugleich Treuhänder: Kgl. Ministerial-Dir. i. Staatsministerium d. Kgl. Hauses u. d. Äusseren Wilh. Ritter von Meinel, Stellv. Kgl. Reg.-Assessor Bracker.

Direktion: Bank-Abteil.: Alfons Christian, Ludwig Hammon, Komm.-R. E. Jodlbauer, Gen.-Konsul Dr. Jos. Löhr; Hypoth.-Abteil.: Wilh. Freih. v. Pechmann, Clemens Steyrer, Fritz Steyrer; Lagerhaus: Komm.-Rat F. Dürck, München. Stellv. Dir.: Jul. Geist, E. Herrmann, E. Lichtenauer, Max Oberwallner, Franz Rebel, Ed. Süskind, Jak. Stephan, Leo Winter, München. Filialen: Amberg: Otto Ruby; Ansbach: E. Schmidt; Aschaffenburg: Komm.-Rat O. Dilsheimer u. O. Wolfsthal; Bad Reichenhall: F. Stenger; Bamberg mit Kronach, Kulmbach u. Lichtenfels: Komm.-Rat H. Hellmann; Bayreuth: Karl Buchmann; Deggendorf: Aug. Maier; Donauwörth: G. Merck; Gunzenhausen: Alb. Frank; Hof mit Marktredwitz u. Selb: G. Falkner; Immenstadt: A. Schmuck; Kempten: Wilh. Graf; Kulmbach: W. Friederich; Lichtenfels: H. Mager; Memmingen: K. Gerstle; Mindelheim: Herm. Miller; Münchberg: Ed. Roth; Neuburg a. D.: Ed. de Crignis; Nördlingen: Ludw. Rosenfelder; Regensburg: J. Haymann; Rosenheim: L. Besstler; Traunstein: Komm.-Rat Jos. Wispauer; Würzburg mit Schweinfurt: F. Kirchner, K. Hammon.

Prokuristen: Fr. Bode, Wilh. Diebel, E. Fehler, Wilh. Frank, Max Huber, Hch. Seyrich W. Sippel, Karl Ulmer, F. Wiesmüller, München; F. Engelhard, Amberg; W. Ball, Ansbach, H. Sachs, H. Seeger, Aschaffenburg; K. Mayser, Bamberg; Christ. Steinbach, Heinr. Wagner Bayreuth; Hans Frhr. von Andrian-Werburg, Deggendorf; J. Wolfromm, Gunzenhausen; Chr. Rothemund, Hof; Otto Saumweber, Immenstadt; J. Rottenhäuser, Kempten; G. Schütz, Kronach; A. Mayr, Memmingen; Fr. Metzeler, Mindelheim; O. Steinam, Nördlingen; J. Bär, K. Müller, Regensburg; W. Ammann, F. Doehlemann, Rosenheim; F. Kaindl, A. Kupfauer, Traunstein; R. Vestner, Würzburg.

Aufsichtsrat: (Mind. 7, höchst. 20) Präs. Geh. Justizrat Th. Riegel, Vicepräs. Geh. Komm.-Rat Otto von Pfister, Komm.-Rat M. P. Kirchdörfer, Kgl. Reg.-Rat a. D. Josef Ertl, Justizrat Phil. Grimm, Kgl. Kämmerer Exzellenz Eman. Freih. v. Perfall, Kgl. preuss. Oberstleutnant à la suite der Armee Erlaucht Clemens Graf von Schönborn-Wiesentheid, Bankier Albert Schulmann, München; Bankier Georg Kohn, Nürnberg; Komm.-Rat Dr. Richard Michel, Bamberg; Geh. Komm.-Rat Karl Schüller, Bayreuth.

Zahlstellen: München u. Filialen: Eigene Kassen; Augsburg: S. Rosenbusch; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Nürnberg: Deutsche Bank, Kgl. Bank u. deren sämtl. Filialen, Anton Kohn; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen; Cöln: J. H. Stein. *

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank in München

mit Filiale in Landshut und Wechselstuben in München: am städtischen Schlacht- u. Viehhof, in der Grossmarkthalle, im Tal (Sparkassenstr. 2) und in Pasing. Zweigbureaux der Hypoth.-Abt. in Berlin, Nürnberg u. Düsseldorf.

Gegründet: 1./7. 1834 bezw. 15./6. 1835.

Zweck: Die Anstalt zerfällt in eine Hypotheken-Abteil. u. Kaufmännische Abteil. u. steht unter königl. bayerischer Staats-Oberaufsicht.

Die Hypothekenbank (Hypotheken-Abteilung) gewährt gegen hyp. Sicherheit an erster Stelle Darlehen bis zur Hälfte des von der Bank-Direktion ermittelten Wertes der Pfandobjekte innerhalb des Deutschen Reiches a) ohne annuitätenweise Tilg., regelmässig 10 Jahre fest, sodann auf Grund 9monatiger, beiderseits freistehender Kündigung rückzahlbar an den Zinsterminen; b) annuitätenweise tilgbar, regelmässig unkündbar seitens der Bank und halbjährig kündbar seitens der Schuldner. Die Darlehen werden gewährt entweder in Pfandbr., zum Nennwerte gerechnet, oder in Geld unter Abzug einer von Fall zu Fall zu vereinbarenden Abschlussprovision. Belehnbar sind alle Gattungen des Immobiliarbesitzes, soweit dieselben entweder einen sicheren, nachhaltigen Ertrag gewähren oder einen leicht realisierbaren Verkaufswert besitzen. Ausgeschlossen von der Beleihung sind z. Z. auf Grund von § 2 des Reglements vom Jahre 1905 Bergwerke, Steinbrüche und Torfstiche. Die Wertsermittelung erfolgt auf Grund der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Anweisung über Wertsermittelung. (Siehe auch Pfandbr.)

Die Wechselbank (kaufmännische Abteilung) ist befugt zum Betriebe aller Bank- und Finanzgeschäfte (mit Ausschluss der Zeit-, Prämien- und Warengeschäfte für eigene Rechnung, für fremde Rechnung nur dann, wenn damit keine Kreditgewährung verbunden ist); sie betreibt insbesondere das Diskonto-, Effekten-, Akzeptations-, Kontokorrent-, Kredit- und Lombardgeschäft. — Wertpapiere jeder Art werden von ihr in Verwahrung und Verwaltung als „offene Depots“ genommen. Verlosbare Papiere der Deponenten werden auf Antrag gegen Kursverlust versichert. Auch „geschlossene Depots“ werden zur Aufbewahrung übernommen, ebenso werden eiserne Schrankfächer (Safes) dem Publikum mietweise überlassen.

Die G.-V. v. 2./3. 1905 beschloss die Abtrennung der Versich.-Abteil. ab 1./1. 1906 durch Umwandlung derselben in eine selbständige Akt.-Ges. unter der Firma Bayerische Versicherungsbank A.-G. vormals Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank mit einem A.-K. von M. 10 000 0000, wovon 25 % eingezahlt sind. Die Aktien befinden sich im Besitz der Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank u. wird deren Begebung z. Zt. nicht beabsichtigt. (Div. für 1907—1911: 26, 28, 30, 32, 32 %.) Auch gehört der B. H.- u. W.-B. das gesamte A.-K. von M. 1 000 000 mit 25 % Einzahl. der im J. 1911 gegründeten Bayer. Rückversich.-Bank in München.

Mitte 1905 errichtete die Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank im Verein mit der Dir. der Disconto-Ges. in Berlin die Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G. in Nürnberg, Augsburg und Würzburg (A.-K. M. 12 000 000, lt. G.-V.-B. v. 25./10. 1911 um M. 8 000 000 auf M. 20 000 000 erhöht, Div. 1906/07—1910/11: 5, 5, 5, 5, 5 %), wobei die Bankhäuser G. J. Gutmann in Nürnberg, P. C. Bonnet in Augsburg u. Friedr. Günthert in Würzburg von der neuen Bank aufgenommen wurden; seitdem wurden weitere Zweigniederlass. eröffnet. Die Bank ist ferner beteiligt bei der „Revision“ Treuhand-Akt.-Ges. in Berlin (Div. 1907—1911: 4, 6, 6, 6, 8 %), sowie bei der Bayer. Revisions- u. Vermögensverwalt.-Akt.-Ges. in München (Div. 1907—1911: 8, 12, 12, 12, 12 %).

Kapital: M. 60 000 000 und zwar in 2842 Aktien à fl. 500 (M. 857 1/7) und in 57 564 Aktien à M. 1000, sämtlich auf Namen lautend. Ursprüngliches A.-K. fl. 10 000 000, erhöht 1851 auf fl. 20 000 000, 1893 um M. 5 000 000, weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 7./3. 1898 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber., angeboten den Aktionären 15.—31./3. 1898 zu 250 % u. 3 % Spesenanteil. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 4./3. 1902 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1902, begeben an die alten Aktionäre 10.—29./3. 1902 zu 250 % einschl. der Em.-Kosten. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 2./3. 1906 um M. 5 000 000 (auf M. 54 285 714.30) in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, begeben an die alten Aktionäre 15.—31./3. 1906 zu 255 % einschl. der Em.-Kosten. Auf 8 Aktien à fl. 500 u. 3 Aktien à M. 1000 entfiel 1 neue Aktie à M. 1000, ebenso auf 9 Aktien à M. 1000 u. 1 Aktie à fl. 500 1 neue Aktie à M. 1000 oder auf 69 Aktien à fl. 500 6 neue Aktien à M. 1000 oder auf 69 Aktien à M. 1000 7 neue Aktien à M. 1000. Zuletzt erhöht lt. G.-V. v. 5./3. 1910 um M. 5 714 285.70 (auf M. 60 000 000) durch Ausgabe von 5713 Aktien à M. 1000 u. 1 Aktie zu M. 1285.70, div.-ber. ab 1./7. 1910, angeboten den alten Aktionären vom 9.—31./3. 1910 zu 250 %. Agio mit M. 7 800 000 in R.-F. Die G.-V. v. 5./3. 1908 beschloss, den Aktionären den Umtausch der damals noch vorhandenen 40 000 Aktien à fl. 500 gegen neu auszufertigende Stücke à M. 1000 in der Weise anzubieten, dass je 7 Gulden-Aktien gegen je 6 neue Mark-Aktien eingezogen werden; bis ult. 1910 gelangten 36 815 Gulden-Aktien zur Einliefer. (Neuerdings gestellte Umtauschfrist 30./12. 1912.

Pfandbriefe: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbriefe a) bis zum 20fachen Betrag des am 1./5. 1898 eingezahlt gewesenen A.-K. von M. 44 285 714 u. b) bis zum 10fachen Betrag des nach dem 1./5. 1898 eingezahlten A.-K. u. des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten Reservefonds ausgeben. Bei der Berechnung zu b bleiben die Reservefonds, welche bei Erreichung des nach a zulässigen Höchstbetrags vorhanden waren, ausser Betracht. Dieselben können sowohl auf Inhaber als auf Namen lauten. Durch Dekrete v. 28./3. 1864, 13./9. 1885 u. v. 9./9. 1899 ist in Anwendung des Art. 32 der bayer. Übergangsvorschriften zum B. G.-B. v. 9./6. 1899 den Pfandbriefen in Bayern Mündelsicherheit zugestanden worden. Dieselben sind in Bayern zur Anlage für Gemeinde-, Stiftungs- und Sparkassenkapitalien befähigt. Auch die Reichsbank beleiht sie in erster Klasse. In Umlauf waren davon Ende 1911: M. 1 106 741 200 (inkl. M. 1 065 000 ausgel.), davon M. 404 288 800 zu 4 % u. M. 701 387 400 zu 3 1/2 % (denen gegenüber M. 1 114 540 306 Hypoth. in das Hypoth.-Register eingetragen), u. zwar:

4% verlosbare Pfandbr. Serie XVII—XXV, XXVII—XXXX (1880—1888, 1890—1894, 1900—1902 u. 1906—1911). Stücke Lit. E zu 2000, F zu 1000, G zu 500, H zu 200, I zu 100 M. Ende 1911 in Umlauf: M. 156 230 100. Serie XVII—XXV u. XXVII—XXXI 1./4. u. 1./10., Serie XXXII—XXXX 1./5. u. 1./11. Verl. halbj. Mai u. Nov. Serie XXXV (1906) Verlos. u. Kündig. 10 Jahre ausgeschlossen. Kurs Ende 1896—1911: In München: 100.50, 100.60, 100, 100.40, 99.60, 101, 103.10, 102.60, 102.50, 102.10, 101, 99.90, 100, 100.90, 100.40, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 100.45, 100.60, 100.60, 100.20, 100, 101, 103, 102.90, 102.40, 102.10, 101, 99.90, 100, 100.90, 100.40, 100.10%. — Auch notiert in Augsburg. — Kurs Serie XXXV in München Ende 1907—1911: 100.30, 100, 101.40, 101, 101.10%. Kurs in München siehe auch unten.

4% unverlosb. Pfandbr. Serie I—IX von 1900—1902, 1906—1911, bei denen die Rückzahl. 10 Jahre ausgeschlossen ist. Stücke Lit. G G 5000, H H 2000, J J 1000, K K 500, L L 200, M M 100. Zs. 1./5. u. 1./11. In Umlauf Ende 1911: M. 248 058 700. Eingeführt am 10./4. 1900 zu 100.50%. Kurs Ende 1900—1911: 100, 101.50, 104.10, 104.50, 104.10, 103.70, 101.90, 100.20, 100.30, 101.50, 101, 100.20%. Notiert in München. Ende Dez. 1900 auch an der Frankfurter Börse zugelassen; Kurs daselbst Ende 1901—1911: 101.50, 104.10, 104.50, 104, 103.70, 102.40, 99.90, 100, 101, 100.10, 101.10%. Auch notiert in Augsburg. Serie I—III bis 1910—1912 unverlosbar, Kurs Ende 1907—1910 in München: 99.90, 100, 101, 100%. Kurs in München siehe auch unten.

3½% verlosbare Pfandbr. Serie XXII—XXXXVII (1885—1910) lt. staatl. Genehm. Stücke Lit. K zu 2000, L zu 1000, M zu 500, N zu 200, O zu 100 M. In Umlauf Ende 1911: M. 501 347 000. Zs. 1./6. u. 1./12., seit 1886 1./2. u. 1./8., seit 1889 auch 1./1. u. 1./7. u. seit 1896 auch 1./3. u. 1./9., seit 1906 wieder Febr./August. Tilg. mind. ½% jährl. Verl. halbjährl. anfangs Mai u. Nov.; erste 1./5. 1887. Kurs Ende 1896—1911: In München: 100, 99.30, 97.80, 94.80, 92.40, 96, 98.40, 99.60, 99.20, 98.50, 97, 92.30, 94, 94.10, 93, 91.40%. — In Frankf. a. M. 99.90, 99.30, 97, 94.90, 92.40, 96, 98.30, 99.60, 99.10, 98.40, 97, 92, 94, 94.50, 93, 91.30%. — Auch notiert in Augsburg, Leipzig u. seit 1897 in Berlin; daselbst Ende 1897—1911: 99.30, 97.70, 94.70, 92.40, 96, 98.40, 99.60, 99.20, 98.70, 97, 92.20, 94, 94.50, 93.40, 91.25%. Kurs in München siehe auch unten.

3½% unverlosbare Pfandbriefe. Serie I—XI (1897—1900, 1902—1907 u. 1909) Stücke A A 5000, B B 2000, C C 1000, D D 500, E E 200, F F 100 M. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese unverlosbaren Pfandbriefe sind während der ersten 10 Jahre, vom Datum der Em. an gerechnet, nicht kündbar. In Umlauf Ende 1911: M. 200 040 400. Aufgel. April 1897, eingef. mit 100.30%. Kurs Ende 1897—1911: In München: 99.60, 97.70, 94.80, 91.60, 94.70, 98, 99.60, 99.20, 98.40, 97, 92.30, 94, 93.90, 92.20, 91%. — In Frankf. a. M.: 99.60, 97.70, 94.80, 91.80, 94.70, 98, 99.60, 99.10, 98.30, 97, 92, 94, 93.90, 92.10, 90.80%. — In Berlin: 99.30, 97.70, 94.90, 92, 94.70, 98, 99.60, 99.20, 98.40, 97, 92, 94, 93.90, 92.20, 90.60%. Auch notiert in Augsburg. Kurs in München siehe auch unten.

Pfandbrief-Emissionen von 1908—1911, bei den obigen Angaben über den Pfandbrief-Umlauf mit eingerechnet.

4% verlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 11./6. 1908, M. 18 000 000, Stücke E à M. 2000, F à M. 1000, G à M. 500, H à M. 200, J à M. 100. Not. München, Augsburg.

4% unverlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 11./6. 1908, M. 17 000 000, Stücke GG à M. 5000, HH à M. 2000, JJ à M. 1000, KK à M. 500, LL à M. 200, MM à M. 100. Eingeführt in München u. Augsburg im Aug 1908.

4% verlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 23./12. 1908, M. 10 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Notiert in München u. Augsburg.

4% unverlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 23./12. 1908 M. 13 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Notiert in München u. Augsburg.

Die Bank erhielt am 20./5. 1909 die staatl. Genehmigung zur Ausgabe von M. 7 000 000 3½% verlosbare Hypoth.-Pfandbriefe, sowie M. 7 000 000 4% verlosbare Hypoth.-Pfandbr., Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% unverlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 20./8. 1909 M. 15 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% verlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 21./10. 1909 M. 6 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500. 200 u. 100.

4% unverlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 21./10. 1909 M. 5 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% verlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 24./1. 1910 M. 12 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100, ferner 4% unverlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 24./1. 1910 M. 13 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Dagegen ist von den mit Ministerialentschliessung v. 7./5. 1906 u. 20./5. 1909 zur Ausgabe genehmigten 3½% verlosbaren u. unverlosbaren Pfandbr. ein entspr. Betrag von M. 12 000 000 u. 13 000 000, zus. M. 25 000 000, einzubehalten.

4% unverlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 21./7. 1910 M. 20 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% unverlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 29./10. 1910 M. 26 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% verlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 21./1. 1911 M. 20 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100.

4% unverlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 19./4. 1911, M. 25 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

Kurs der Pfandbr. nach dem Münchener Kurszettel Ende 1910—1911: 4% verlosbare ältere Jahrgänge bis inkl. 1908: 100.40, 100.10%; 4% verlosbare Jahrgänge 1909—1911: 100.60, 100.20%; 4% tilgbar ab 1916: 101, 100.40%; 4% unverlosbare ab 1910/12 kündbare: 100, 100.10%; 4% unverlosbare u. unkündbar bis 1916/18: 101.10, 100.40%; 4% unverlosbare u. unkündbare bis 1919/21: 101.10, 100.70%; 3½% verlosbare: 93, 91.40%; 3½% unverlosbare 92.20, 91%.

4% unverlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 24./11. 1911, M. 25 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% unverlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 1./4. 1912, M. 25 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

Die Bank ist seitens der bayer. Staatsregierung von der Prospekt-Einreichung an der Münchner u. Augsburger Börse entbunden worden.

Coup.-Einlösung schon ½ Monat vor Fälligkeit. Tilg. bei den 4% u. 3½% verlosbaren jährl. mind. ½% mit Zs.-Zuwachs. Reglementgemäss werden die verlosbaren Pfandbr. alle Jahre im Mai und Nov. verlost und die gezogenen Pfandbr. am nachfolgenden ersten Kalenderquartalstag im Nennwert heimbezahlt. Die verlosbaren Pfandbr. sind seitens der Bank halb- oder viertelj. kündbar und rückzahlbar im Wege der Verl. nach Massgabe des zu bildenden Tilg.-F. Die unverlosbaren Pfandbr. sind viertelj. kündbar seitens der Bank, unkündbar seitens der Inhaber; während der ersten 10 Jahre vom Datum der Em. ab darf eine Rückzahlung derselben auch seitens der Bank nicht erfolgen. Die in einem Teile der Pfandbriefe zugesicherte Einlös. innerh. längstens 70 Jahren nach Ablauf der 10jährigen Sperrfrist hat während dieser Zeit im Wege der Kündig. oder des freihändigen Rückkaufes zu geschehen. Im übrigen haftet die Bank dafür, dass ab 1935 alljährlich von der je am Ende des Vorjahres umlaufenden Gesamtsumme der unverlosbaren Pfandbriefe der Bank (ohne Rücksicht auf den Zinssatz) mind. 2% und zwar hiervon mind. 1% aus den beiden jeweils ältesten Jahrgängen aus dem Verkehre gelangen und vernichtet werden. Soweit zur Erfüllung des vorstehend gegebenen Versprechens eine Kündig. geboten ist, sind die Pfandbriefe nach der Reihenfolge ihrer Emission und Pfandbriefe desselben Emissionsjahres, aber verschiedener Zinsgattung nach Verhältnis ihres effektiven Umlaufes heranzuziehen.

Zur Tilg. werden verwendet die eingegangenen Kapitals-Tilgungsquoten der Pfandbr.-Anlehen und die darüber hinaus freiwillig gemachten Kapitals-Rück- oder Abschlagszahlungen der Hypoth.-Schuldner, insoweit dieselben in barem Gelde geleistet werden. Wenn durch diese Summe der Tilg.-F. nicht mind. M. 200 000 erreicht, findet eine Verl. nicht statt. *1%* Depositalzins.

Für die Verzinsung und Heimzahlung ihrer Pfandbriefe haftet die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank mit ihrem ganzen Vermögen, namentlich aber mit der Gesamtzahl ihrer in das Hypoth.-Register eingetragenen Hypoth.-Darlehen und Wertpapiere, sowie den dem Treuhänder in Verwahrung gegebenen Geldern, welche niemals weniger betragen dürfen als die Gesamtsumme der umlaufenden Pfandbr. Die Einhaltung dieses Verhältnisses wird von dem von der kgl. Staatsregierung aufgestellten Bankkommissar, welcher zugleich als Vertreter der Pfandbr.-Gläubiger (Treuhänder) fungiert, überwacht.

Bank-Obligationen: Es sind dies Schuldscheine zu 3½% mit 12monat. Kündig.-Frist. Zs. 1./1. u. 1./7. Ende 1911 in Umlauf: M. 1 700 000. Kurs Ende 1895—1911: 101.50, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100.50, 101, 100.50, 100.50, 100, 100, 99, 99, 98.75, 98.75%. Notiert in München.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jährl., spät. im Monat März. **Stimmrecht:** 1 Aktie à fl. 500 = 6 St., 1 Aktie à M. 1000 = 7 St.; Maximum 1500 eigene u. 1500 fremde St.

Zur Teilnahme sind alle Aktionäre berechtigt, welche bis zum Tage der G.-V. ihren Aktienbesitz im Aktienbuche auf ihren Namen umschreiben liessen und über den fortdauernden Besitz Nachweis liefern. Stimmberechtigt sind die Aktionäre, welche spät. am Tage vor der öffentl. Einberuf. der G.-V. im Aktienbuche ihren Aktienbesitz auf ihren Namen umschreiben liessen u. nicht später als am dritten Tage vor der G.-V. den noch bestehenden Aktienbesitz nachgewiesen haben; dagegen werden Berechtig.-Karten auf Namen ausgestellt.

Gewinn-Verteilung: 1) Aus den Erträgnissen des Pfandbriefdarlehensgeschäftes ist für etwaige Kapitalverluste ein Specialreservefonds anzusammeln, dessen jährliche Zugangsquote nicht weniger als 10% des nach dem Unterschiede zwischen dem Pfandbriefhypothekenzins u. dem Pfandbriefcouponzins berechneten Reinertrages des Pfandbriefdarlehensgeschäftes jährlich betragen darf und solange fortgesetzt werden muss, bis dieser Spez.-R.-F. 5% der umlaufenden Pfandbr.-Summe erreicht, bezw. bis zu dieser Höhe wieder ergänzt sein wird. Falls dieser Spez.-R.-F. jemals angegriffen werden sollte, ist er vor jeder anderweitigen Verwendung der Erträgnisse des Pfandbriefdarlehensgeschäftes wieder auf den früheren Betrag zu ergänzen. 2) Der Überrest steht zur gesetzl. Verf. der G.-V. Der A.-R. bezieht eine Tant. von 2% des nach § 245 H.-G.-B. zu berechnenden Gesamterträgnisses der Bank.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hypoth.-Darlehen 1 130 091 054, do. Zs.-Kto: a) vor 1./1. 1912 fällig 2 715 129, b) am 1./1. 1912 fällig 3 922 807, c) eskomptiert 7 519 119, Kassa 3 571 815, Wechsel 31 739 579, Lombard 3 906 186, do. Zs.-Kto 31 579, dauernde Beteil. 8 258 713, Effekten- u. Konsortial-Kto 25 162 374 (darunter 8 537 200 eig. Pfandbr. u. 64 900 Bankoblig. eig. Em.), Kontokorrent-Debit. 85 448 006 (darunter 10 440 074 Guth. bei Banken u. Bankiers u. 3 626 975 Avale), Bankgebäude u. Häuserbesitz a. d. Theatiner- u. Promenadenstr. sowie Filial-Gebäude Landshut 5 300 000, Güter-Liquid.-Kto d. Hypoth.-Abteil. 197 413. — Passiva: A.-K. 60 000 000,

Haupt-Res. 26 800 000, Pfandbr.-Spez.-Res. 26 063 897, R.-F. d. Güter-Liquid.-Geschäfts 2 604 360, Spez.-Res. d. kaufm. Abteil. 500 000, Pens.-Anstalt-R.-F. 1 200 000, Talonsteuer-Res. 250 000, Pfandbr.-Agio-Rückstell.-Kto 269 700, 4% Pfandbr.-Umlauf 404 288 800, 3½% do. 701 387 400, verloste Pfandbr. 1 065 000, Pfandbr.-Zs.-Kto 10 026 720, unerhob. Div. 2785, Depos. ohne Kündig. 222 808, Depos. mit Kündig. 4 707 848, 3½% Bank-Oblig. 1 700 000, schuld. Zs. 88 332, Kontokorrent-Kredit. 49 119 677 (darunter 3 626 975 Avale), Guth. d. Rentenanstalt 1 556 929, lauf. Akzepte 6 160 226, Vortrag a. 1910 509 914, Gewinn 9 339 378. Sa. M. 1 307 863 781.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Regiespesen: Gehälter 1 852 429, do. Mobil., Material. etc. 373 459, Steuern u. Umlage 1 137 363, Pfandbr.-Zs. 40 201 466, Beitrag z. Pfandbr.-Spez.-R.-F. 525 770, z. Pens.-Kasse 107 367, Zs. im Geldübernahmsgeschäfte 244 283, Gewinn 9 849 293. — Kredit: Vortrag 509 914, Hypoth.-Erträgnisse a. baren Darlehen 919 223, do. Pfandbr.-Darlehen 45 459 167, Pfandbr.-Agio 35 625, Abschluss- u. Prolong.-Provis. im Hypoth.-Geschäfte 344 494, dauernde Beteil. 949 019, Effekten- u. Konsortial-Erträgnisse 1 804 583, Wechsel 1 179 554, Lombard 156 128, Kontokorrent, Depos., Zs. u. Provis. 2 933 720. Sa. M. 54 291 433.

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 116 787, an die Hypoth.-Abteil. als Rückstell. für Spesen im Darlehngeschäfte 200 000, an Delkr.-Kto d. Hypoth.-Abteil. 100 000, an R.-F. für Pens.-Anstalt 800 000, Div. 8 100 016, Vortrag 532 489. Sa. M. 9 849 293.

Kurs Ende 1891—1911: Aktien: 294.25, 302.75, 297, 314.40, 326, 317.30, 315, 312.50, 306, 281.40, 277, 292, 297.50, 298.50, 305.50, 292, 278, 289.50, 296.50, 289, 290% (fl.-Aktien); 1893—1911: 293.75, 317.75, 329, 320, 317.10, 313, 307.25, 282.90, 278, 294, 299, 299.50, 307.25, 293, 279, 289.50, 296.50, 289, 290% (M.-Aktien) u. 4% lauf. Zs. Notiert in München. In Augsburg nur die fl.-Aktien (Kurs daselbst Ende 1910—1911: 290, 291%).

In Frankf. a. M. bis 1909 nur die fl.-Stücke; daselbst Ende 1891—1911: 294, 303.25, 297, 314.50, 326.50, 317, 314, 312, 304, 279, 276, 292, 298, 297.40, 304.10, 292.20, 274.50, 290, 296, 288, 289.50%; seit 1./5. 1909 sind auch die Mark-Aktien lieferbar; Kurs Ende 1909—1911: 296, 288, 289.50%.

Dividenden 1886—1911: 10.733, 10.62, 11.32, 11.67, 12.017, 12.367, 12.367, 12.367, 12.367, 12.367, 12.367, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 13, 13, 13, 13, 13½%. (M. 115.72 für die Guldenaktien bezw. M. 135 für die Markaktien. (Junge Aktien für 1910 nur M. 65). Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Kommissar der k. Staatsregierung u. Treuhänder: Kgl. Geheimer Rat Gust. Ritter von Kahr.

Direktion: a) Hypoth.-Abteil.: Dr. Adolf Stroell, Ernst Pühn, Dr. Eugen Zeitlmann, Jos. Schreyer, stellv. Dir. M. Kopplstaetter, b) kaufmänn. Abteil.: Geh. Komm.-Rat Carl Brauser, Hans Remshard, Aug. Schneider, Hch. Wolff.

Prokuristen: a) Hypoth.-Abteil.: Karl Hausmann, Vitus Voit, Karl Ziegler; b) kaufm. Abteil.: Hch. Wirthmiller, Albr. Lindner, Karl Blumöhr (stellv. Dir.), Ad. Sondermann, Jak. Schurg, Carl Richter, Rud. Waltz, Hans Müller, Jak. Bergmüller, E. Frauenholz, Filiale Landshut: Dir. Otto Magin.

Aufsichtsrat: (7—9) I. Präs. Justizrat Ad. von Auer Exc., Reichsrat; II. Präs. Hugo Ritter von Maffei, Reichsrat; Justizrat Alb. Gaenssler, Komm.-Rat Max Schwarz (Augsburg); Geh. Komm.-Rat Gabriel Sedlmayr, Obersthofmeister Albr. Graf von Seinsheim, Exc., kgl. Kämmerer Graf Ernst Moy, Reichsrat.

Zahlstellen: a) Für Div.-Coup.: München, Landshut, Pasing: eig. Kassen; die Bayer. Disconto- u. Wechselbank in Nürnberg, Augsburg und deren sämtl. Niederlass.; sowie die Bayerische Notenbank u. deren Filialen; Berlin: Disconto-Ges., Hypoth.-Bureau der Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank (Kochstr. 53): Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Stuttgart: Doertenbach & Cie. G. m. b. H.; Nürnberg: Anton Kohn; b) Für Pfandbr.-Coup. u. verl. u. gekünd. Pfandbr. ausser den vorgen. Stellen: Kgl. Hauptbank in Nürnberg und deren Filialen; Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Deutsche Bank. *

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft in Berlin,

W. Taubenstrasse 22.

Gegründet: 1866; Konz.-Urkunde v. 1./10. 1866. Dauer 100 Jahre ab 1./10. 1866. Statutänd. v. 2./12. 1899 (bezw. 7./4. 1900), ministeriell genehmigt am 30./3. 1900; dann geändert am 28./9., 16./11. u. 11./12. 1901, genehmigt vom Bundesrat am 13./5. 1902, ministeriell bestätigt 2./6. 1902; ferner geändert 27./3. 1903 (minister. bestätigt 31./12. 1903); nochmals geändert lt. G.-V. v. 9./3. 1907, 27./2. 1909 (genehmigt 21./1. 1910), 13./3. 1911. Firma lautete bis 1902 Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung unkündbarer und kündbarer Hypoth.- und Grundschulddarlehen, sowie durch Gewährung von Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts und Kleinbahnen. Die zur Gewährung dieser Darlehen erforderlichen Mittel werden durch Ausgabe von Hypoth.-Pfandbriefen, sowie Kommunal- und Kleinbahn-Oblig. beschafft; von letzteren noch nichts emittiert.

Die Beleihung von Grundstücken darf gemäss der Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bank-Gesetzes, soweit die auf dieselben gewährten Hypoth. u. Grundschulden als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, in der Regel nur zur ersten Stelle erfolgen. Hinsichtlich der Staatsaufsicht sind die Bestimmungen des Hypothekenbankgesetzes v. 13./7. 1899 massgebend.

Sanierung der Bank im Jahre 1901: Näheres hierüber siehe die früheren Jahrg. dieses Handbuches.

Kapital: M. 22 700 000 in gleichber. Aktien Nr. 1—22 700 à M. 1000. Bis 1907: M. 16 500 000. und zwar M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien Lit. A (Nr. 15 501—16 500) à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 und M. 15 500 000 in 15 500 Aktien Lit. B (Nr. 1—15 500) à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902.

Das A.-K. betrug anfangs M. 2 400 000, erhöht 1873 auf M. 3 000 000 in 5000 Aktien zu 200 Tlr. = M. 600; 1885 wurden je 5 Aktien à M. 600 in 2 Stück à M. 1200 zus.gelegt. Lt. G.-V.-B. v. 23./11. 1889 wurden 1485 St.-Aktien durch Zuzahlung in Vorz.-Aktien umgewandelt. Von den übrigen 515 Aktien wurden 510 Stück zu 85 Vorz.-Aktien zus.gelegt und die restlichen 5 Aktien zurückgekauft, sodass 1570 gleichartige Aktien zu M. 1200 = M. 1 884 000 verblieben. Lt. G.-V.-B. v. 22./12. 1890 wurden weitere 929 Vorz.-Aktien zu M. 1200 = M. 1 114 800 zu 102 % ausgegeben. Die G.-V. v. 30./6. 1891 beschloss die Erhöhung auf M. 6 000 000, begeben zunächst 1251 Vorz.-Aktien = M. 1 501 200 zu 105 % und im Jan. 1894 weitere 1249 = M. 1 498 800 zu 110 %. Lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1894 sind weitere 2501 Stück = M. 3 001 200 zu 115 % u. Lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1895 1000 Aktien = M. 1 200 000 zu 140 % begeben; das A.-K. betrug somit M. 10 200 000. Die G.-V. v. 26. Febr. 1898 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel fernere Erhöhung um M. 7 800 000 (auf M. 18 000 000), wovon zunächst 1899 M. 3 900 000 in 3250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899) ausgegeben wurden; hiervon angeboten M. 3 400 000 am 14.—24. März 1899 den Aktionären zu 125 %. M. 900 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1899 wurden im Nov. 1899 an ein Konsortium zu 125 % begeben. Aktien-Kapital 1899—1901: M. 15 000 000 in 12 500 sogenannten Vorz.-Aktien à M. 1200. Der Rest von M. 3 000 000 sollte später zur Ausgabe kommen.

Lt. handelsger. Eintragung v. 24./6. 1902 ist gemäss dem Beschlusse der G.-V. v. 11./12. 1901 das A.-K. auf M. 1 000 000 herabgesetzt und um M. 15 500 000 auf insgesamt M. 16 500 000 erhöht. Auf die Grundkapitalserhöhung wurden 15 500 Aktien Lit. B auf den Inhaber über je M. 1000 zu dem Nennbetrage ausgegeben, die seit 1./7. 1902 an der Div. teilnehmen. Nach erfolgter Eintrag. der obigen Beschlüsse waren die Aktien bis 30./9. 1902 zur Zus.legung (5 Vorz.-Aktien à M. 1200 zu 1 Aktie à M. 1000) einzureichen. Die dagegen auszugebenden neuen Aktien wurden seit 30./6. 1902 verabfolgt. Die Ausgabe der neuen Couponbogen zu den mit Modus B abgestempelten Pfandbriefen und der Aktien Lit. B unter Abstempelung der Pfandbriefe auf 80 % des Nominalwertes erfolgte seit 24./6. 1902. Die nicht zur Zus.legung im Verhältnis von 5 Vorz.-Aktien zu M. 1200 in eine Aktie zu M. 1000 eingereichten 259 alten Vorz.-Aktien der Bank wurden für kraftlos erklärt. Die an ihre Stelle getretenen zus.gelegten Aktien wurden zu 94 % verkauft und der Erlös den Besitzern der in Betracht kommenden alten Vorz.-Aktien zur Verfügung gestellt.

Durch Beschluss der G.-V. v. 9./3. 1907 wurde das A.-K. der Ges. in weiterer Ausführung obiger Beschlüsse um den Betrag von M. 6 200 000 in 6200 Aktien Lit. B à M. 1000 erhöht, welche ab 1./10. 1907 an der Div. teilnehmen. Der Betrag für die Ausgabe dieser Aktien wurde auf 100 % festgesetzt. Die neuen Aktien Lit. B wurden in Gemässheit der oben erwähnten Beschlüsse der Bank für Handel und Ind. zwecks Zeichnung und Zuteilung an die Inhaber der in Höhe von M. 15 500 000 bestehenden alten Aktien Lit. B überlassen. Dagegen brachte die Bank für Handel und Ind. einen bei ihr verwalteten, bei der Sanierung der Berliner Hypoth.-Bank im Jahre 1902 aus deren Vermögen gebildeten Sicherheits-F. durch Rückübertragung der in dem Fonds verwahrten Hypoth.-Forder. von nom. M. 5 995 850 und durch Barzahlungen von M. 204 150 ein. Die unentgeldliche Zuteilung der M. 6 200 000 neuen Aktien erfolgte ab 6./1. 1908, auf je M. 5000 Aktien B entfielen M. 2000 neue Aktien, sowie M. 9.10 bar. Die Besitzer von Zertifikaten B erhielten den auf die eingereichten Zertifikate entfallenden Aktienbetrag in neuen Zertifikaten unentgeldlich ausgehändigt. Nach Ausführ. des Beschluss. v. 9./3. 1907 beträgt das A.-K. M. 22 700 000 u. zwar M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien Lit. A u. M. 21 700 000 in 21 700 Aktien Lit. B, vollständig gleichberechtigt, sodass die Bezeichnung A—B seit Anfang 1908 in Wegfall kam.

Pfandbriefe: Die im Umlauf befindlichen Pfandbr. müssen jederzeit durch Hypoth. oder Grundschulden, die Kommunal-Schuldverschreib. durch Darlehnsforder. an inländische öffentliche Körperschaften gedeckt sein. Das Vorhandensein der Deckung wird durch den von der staatlichen Aufsichtsbehörde gestellten Treuhänder den gesetzlichen Vorschriften gemäss überwacht.

Gesamtumlauf der vor der Sanierung emittierten Pfandbr. Ende 1901: M. 163 847 600 bei M. 167 110 661 Deckungs-Hypoth.

4 % Hyp.-Pfandbriefe, Serie V u. VI von 1891; Stücke von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: 2./1. u. 1./7. resp. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 65 715 600. Kurs in Berlin Ende 1893—1901: 102.50, 102.80, 103.40, 101.75, 100.50, 100, 99.75, 84.60, 80.60 %. — In Frankf. a. M.: 102.50, 102.80, 103.40, 101.75, 100.50, 100, 99.70, 86, 80.50 %. (Siehe unten.)

4 % Hyp.-Pfandbriefe, Serie VII u. VIII von 1894, unkündbar bis 1904, Stücke von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. Serie VII am 2./1. u. 1./7., Serie VIII am 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 46 807 800. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 105, 105.50, 103.75, 102, 102, 100.25, 84.60, 80.60 %. — In Frankf. a. M.: 105, 105.50, 103.75, 102, 102, 100.20, 86, 80.50 %. (Siehe unten.)

4 % Hyp.-Pfandbriefe, Serie IX u. X von 1895, unkündbar bis 1906: M. 40 000 000 zur allmählichen Ausgabe in Stücken wie vorige. Zinsen Serie IX am 2./1. u. 1./7., Serie X am 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 32 821 500. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 106, 104.50, 103.25, 103.25, 100.50, 84.60, 80.60 %. — In Frankf. a. M.: 106, 104.50, 103.25, 103.25, 100.50, 86, 80.50 %. (Siehe unten.)

4 % Hyp.-Pfandbr., Serie XI u. XII, unkündb. u. unverlosb. bis 1908: M. 45 000 000 zur allmählichen Ausgabe, St. à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. Serie XI am 2./1. u. 1./7., Serie XII am 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder ab 1908 durch Ausl. u. Bareinlösung 3 Monate nach erfolgter Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 9 048 100. Not. in Berlin seit 8./6. 1898. Kurs Ende 1898—1901: 104, 101, 84.60, 80.60 %. (S. unten.)

Durch Verf. des Handelsministers vom 18. Febr. 1898 war die Bank für die Einführung obiger Em. von M. 45 000 000 4 % Hypoth.-Pfandbr. (Em. XI und XII) bei allen Preussischen Börsen vom Prospektzwange entbunden.

3½ % Hyp.-Pfandbriefe, Serie II u. III, unkündbar bis 1906: M. 40 000 000 zur allmählichen Ausgabe in Stücken von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zinsen Serie II am 1./4. u. 1./10., Serie III am 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf od. Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 9 454 600. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 102.25, 101, 100, 100, 93, 83, 75.25 %. — In Frankf. a. M.: 102.25, 101, 100, —, 93, 80.50, 75 %. (Siehe unten.)

Die am 1./4., 1./7. u. 1./10. 1901 fälligen Coup. der Pfandbr. wurden noch voll bezahlt. M. 146 040 600 der 4 % Hypoth.-Pfandbr. und M. 8 959 400 der 3½ % Hypoth.-Pfandbr. in auf 80 % ihres urspr. Nennwertes abgest. Stücken wurden am 31./7. 1902 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen. Erster Kurs der abgest. 4 % Pfandbr. am 6./8. 1902 98.10 % (Ende 1902—1911: 97.90, 99.30, 99.80, 99.75, 99, 95.60, 98, 98, 97.10, 96.30 %), erster Kurs der abgest. 3½ % Pfandbr.: 92 % (Ende 1902—1911: 93, 94.80, 93.70, 94, 93, 89.60, 91.50, 91, 89.75, 88.75 %). — Die Zulass. wurde im Nov. 1902 auch in Frankf. a. M. genehmigt.

Die Pfandbr., deren Besitzer sich bei der Sanierung zu einer Herabsetzung des Kap.-Betrages bereit erklärten, wurden mit dem Stempel „Modus B“ versehen, und zwar in Höhe von zus. M. 155 000 000. Die Abstempelung der Pfandbr. erfolgte auf 80 % des Wertes, auch erfolgte die Ausgabe neuer Couponbogen, welche den neuen Nennwert der Stücke tragen. Die Pfandbr. behielten ihre alten Nummern u. sonstigen Unterscheidungsmerkmale. Die einzelnen Abschnitte, welche urspr. in Beträgen von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 ausgestellt waren, betragen nunmehr der Herabsetzung entsprechend M. 4000, 2400, 1600, 800, 400, 240 u. 80. Die eingereichten M. 100-Pfandbr. tragen den Aufdruck „Noch giltig für 80 Mark“ „Berliner Hypothekenbank Akt.-Ges.“. Pfandbr. in Höhe von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500 u. 300 sind entsprechend auf M. 4000, 2400, 1600, 800, 400, 240 abgestempelt worden. Die neuen Coup. sind zahlbar für die 4 % Pfandbr. teils am 1./4. u. 1./10., teils am 2./1. u. 1./7.; für die 3½ % Pfandbr. teils am 1./4. u. 1./10., teils am 2./1. u. 1./7. eines jeden Jahres.

Die Inhaber der nicht auf 80 % abgestemp. Pfandbr. wurden am 3./10. 1905 behufs Ausführung des Beschlusses der Versamml. der Pfandbriefgläubiger v. 11./12. 1901 aufgefordert, ihre Pfandbr. zwecks Herabsetzung des bisherigen Zinsfusses von 4 % auf 3 % bezw. von 3½ % auf 2⅝ % einzureichen. Kurs der auf 3 % abgest. Pfandbr. Ende 1905—1911 in Berlin: 92.75, 91.75, 88.75, 83.50, 86.30, 87.10, 85.75 %. Ab 8./1. 1908 versteht sich die Notiz für 3 % Pfandbr. nur für solche Stücke, welche mit dem Stempelaufdruck versehen sind, dass 6⅔ % des Kapitals in Aktien ausgefolgt sind.

Der gesamte noch umlaufende Betrag von 2⅝ % Pfandbriefen Serie II u. III ist auf den 1. Januar 1910 zur Rückzahlung al pari gekündigt worden. Die Verzinsung erfolgte bis zum 31./12. 1909.

Der gesamte Pfandbr.-Umlauf betrug am 31./12. 1911 abgestempelte Pfandbr. M. 96 160 760, ferner neu ausgegebene 4 % Serien I/IV, VII/VIII, XIII u. XIV M. 94 859 300, 4½ % Serien V/VI M. 19 806 100 u. 3¾ % M. 2 778 100, zus. M. 213 604 260. Der gesamte Betrag der zur Deckung der umlauf. Pfandbr. bestimmten, in das Hypoth.-Register eingetr. Hypoth. u. Grundschulden belief sich an demselben Tage auf M. 224 116 673.

4 % Pfandbriefe, Ausgabe vom Jahre 1904, Serie I u. II je M. 5 000 000, begeben 1904, Erweiterung von Serie I u. II zu je M. 5 000 000, begeben 1906, vor dem 1./10. 1914 nicht rückzahlbar und nicht konvertierbar. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs.: Serie I 1./1. u. 1./7., Serie II 1./4. u. 1./10. Kündig. (nicht vor 1./10. 1914 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolgter Kündig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. In Umlauf Ende 1911: M. 16 115 300. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 101.50, 101.60, 100.75, 97.50, 98.80, 99.25, 99.25, 98.50 %. Eingef. im Sept. 1904. Erster Kurs 27./9. 1904: 101.50 %.

4 % Pfandbriefe, Ausgabe vom Jahre 1905, Serie III u. IV je M. 10 000 000, begeben 1905, Erweiterung von Serie III u. IV zu M. 5 000 000, begeben 1906, vor dem 2./1. 1915 nicht rückzahlbar und nicht konvertierbar. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: Serie III 1./1. u. 1./7., Serie IV 1./4. u. 1./10. Künd. (nicht vor 2./1. 1915 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückk. oder Bareinlös. nach erfolgter Künd. In Umlauf Ende 1911: M. 27 315 600. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Berlin Ende 1905 bis 1911: 102.25, 101.25, 97.60, 99.50, 99.50, 99.25, 98.50 %. Eingef. im Febr. 1905. Erster Kurs 23./2. 1905: 101.75 %.

$4^1/_2$ % Pfandbriefe, Ausgabe von 1908, Serie V u. VI je M. 10 000 000, vor 1./1. 1914 nicht kündbar, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: Serie V 1./1. u. 1./7., Serie VI 1./4. u. 1./10. Die Künd. (nicht vor 2./1. 1914 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolgter Künd. In Umlauf Ende 1911: M. 19 806 100. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Aufgelegt am 1./2. 1908 M. 10 000 000 zu 101 %. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 102, 101.50, 101.25, 100.50 %. — In Frankf. a. M.: 101.90, 101.20, 101.50, 100.60 %. Die Zulassung in Berlin erfolgte Anfang Febr. 1908, in Frankf. a. M. Ende Febr. 1908. Erster Kurs in Berlin am 15./2. 1908: 101.25 %.

4 % Pfandbr., Ausgabe von 1908, Serien VII u. VIII je M. 10 000 000, vor 1./7. 1918 nicht kündbar, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: Serie VII 1./1. u. 1./7., Serie VIII 1./4. u. 1./10. Die Künd. (nicht vor 1./7. 1918 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolg. Künd. seitens der Bank unter Bestimm. der zu kündigenden Stücke durch das Los. In Umlauf Ende 1911: M. 18 668 300. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100.25, 100, 99.50, 99.30 %. — In Frankfurt a. M.: 100.25, 100, 99.50, 99.30 %. Eingeführt in Berlin am 3./12. 1908 zum ersten Kurse von 100.25 %. In Frankf. a. M. Mitte Dez. 1908 u. in Dresden Anfang Jan. 1909 eingeführt.

4 % Pfandbr., Ausgabe von 1909, Serie XIII u. XIV je M. 10 000 000, vor 1./7. 1919 nicht kündbar, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: Serie XIII 1./1. u. 1./7., Serie XIV 1./4. u. 1./10. Die Künd. (nicht vor 1./7. 1919 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von M. 1 000 000 erstrecken, sonst Einlös. etc. wie bei Serie VII u. VIII. In Umlauf Ende 1911: M. 17 766 600. Aufgelegt am 28./9. 1909 je M. 5 000 000 zu 100.80 %. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 101, 100.25, 99.60 %. — In Frankf. a. M.: 101, 100.25, 99.60 %. Notiert in Berlin (erster Kurs 8./10. 1909: 101 %), Frankf. a. M. (erster Kurs 21./10. 1909) u. seit Anfang Dez. 1909 in Dresden.

4 % Pfandbr., Ausgabe von 1911, Serie XV u. XVI je M. 10 000 000, frühestens kündbar zum 2./1. 1921. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs.: Serie XV 1./1. u. 1./7., Serie XVI 1./4. u. 1./10. Die Künd. (nicht vor 2./1. 1921 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken, sonst Einlös. wie bei Serien VII u. VIII. In Umlauf Ende 1911: M. 14 993 500. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100.25 %. — In Frankf. a. M.: 100.25 %. Zugelassen in Berlin Ende Dez. 1910; erster Kurs 2./1. 1911: 100.50 %; in Frankfurt a. M. u. Dresden eingeführt im Jan. 1911.

4 % Pfandbr., Ausgabe von 1912, Serie XVII u. XVIII je M. 10 000 000, frühestens kündbar zum 2./1. 1922, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: Serie XVII 1./1. u. 1./7., Serie XVIII 1./4. u. 1./10. Die Kündig. (nicht vor 2./1. 1922 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken, sonst Einlös. wie bei Serien VII u. VIII. Kurs: Aufgelegt am 5./1. 1912 M. 10 000 000 zu 100 %. Notiert in Berlin (hier erster Kurs am 10./1. 1912: 100.20 %), Frankf. a. M. u. Dresden.

$3^3/_4$ % Pfandbriefe, Ausgabe 1906, Serie I M. 5 000 000. Kündig. u. Konvertierung bis 1./4. 1916 ausgeschlossen. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Jede Kündig. muss sich auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolgter Kündig. Verj. der Coup.: 4 J. (K), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zs. 1./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1911: M. 2 778 100. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 99, 94.75, 94.30, 93.50, 93, 91.80 %. Zulass. erfolgte im Mai 1906. Erster Kurs 30./5. 1906: 99.75 %.

4 % Kommunal-Oblig., Ausgabe von 1908, Serie I M. 10 000 000, vor 1./1. 1918 nicht kündbar, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: 2./1. u. 1./7. Die Künd. (nicht vor 2./1. 1918 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolgter Künd. In Umlauf Ende 1911: M. 9 861 500. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101.25, 101.30, 100.60, 100.25 %. — In Frankf. a. M.: 101.20, 101.30, 100.60, 100.50 %. Die Zulassung in Berlin erfolgte Anfang Febr. 1908, in Frankf. a. M. Ende Febr. 1908.

4 % Kommunal-Oblig., Ausgabe 1910, Serie II M. 10 000 000, frühestens kündbar zum 1./10. 1920. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Kündig. (nicht vor 1./7. 1920 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. der Oblig. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach vorgängiger Kündig. seitens der Bank unter Bestimmung durch das Los. In Umlauf Ende 1911: M. 5 158 700. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Kurs Ende 1910—1911: 101.25, 101 %. Eingeführt in Berlin am 23./9. 1910 zum ersten Kurse von 101.40 %.

Sämtliche Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. werden von der Reichsbank in I. Klasse beliehen. Die Kommunal-Oblig. sind überdies mündelsicher.

Kleinbahn-Oblig.: Sind zur Zeit nicht in Umlauf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn fliesst nach Absetzung von 10 % für den R.-F. (ist mit $^1/_{10}$ des eingezahlten A.-K. seit 1907 erreicht), nach Abzug etwaiger Abschreib. und Reservestellungen, sowie nach Kürzung der vertragsm. Tant. des Vorst. u. nach Abzug von $12^1/_2$ % Tant. für den A.-R. den Aktionären zu. Die Tant. des Vorst. u. des A.-R. sind gemäss § 237 bezw.

245 H.-G.-B. zu berechnen. Der A.-R. erhält mind. M. 30 000 Vergüt., die auf die prozentuale Tant. von 12½% in Anrechnung zu bringen sind.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa einschl. Reichsbank-Girokto u. Kassenverein 554 888, Coup. u. Sorten 28 455, Effekten 5 230 957, Wechsel 182 097, Bankguth. 91 810, sonst. Debit. 298 054, Anlage im Hypoth.-Geschäft: a) dem Treuhänder übergebene Hypoth. 224 116 673, b) erworbene, aber noch nicht vollgez. Hypoth. 4 349 379, c) freie Hypoth. 8 576 468, Komm.-Darlehen 15 945 591, rückst. Hypoth.-Zs. 78 718, am 1./1. 1912 fällige Hypoth.-Zs. 1 361 963, am 1./1. 1912 fällige Komm.-Darlehns-Zs. 322 229, Bankgebäude Behrenstr. 35 2 449 490 abzügl. 1 500 000 Grundschuld, bleibt 949 490, Taubenstr. 22 (unbelastet) 459 484. — Passiva: A.-K. 22 700 000, R.-F. 2 270 000, Spez.-R.-F. 2 000 000, Agio-R.-F. 700 000 (Rückl. 106 991), Provis.-R.-F. 250 000, Talonsteuer-Res. 220 000 (Rückl. 75 000), Pfandbr.-Umlauf: 3% 562 600, 3½% 4 038 720, 3¾% 2 778 100, 4% 186 418 740, 4½% 19 806 100, Komm.-Oblig. 15 020 200, gekünd. u. verloste Pfandbr. 4267, Amort.-F. f. Hypoth. 174 623, do. f. Komm.-Darlehen 345 167, Kredit. 1 500 922, vorausbez. Hypoth.-Zs. 28 726, Pfandbr.-Coup. 1 895 105, Komm.-Oblig.-Coup. 91 438, unverlosb. Div. 30 941, Tant. an A.-R. 89 182, do. an Vorst. u. Prok. 40 778, Grat. 16 000, Div. 1 475 000, Vortrag 89 149. Sa. M. 262 546 262.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 8 597 223, Komm.-Oblig.-Zs. 550 958, Handl.-Unk. 288 530, Steuern 155 965, Pfandbr.-Vertriebs-, Stempel- u. Anfertig.-Kosten abz. Agio-Gewinn 305 443, Komm.-Oblig. do. 1729, Reingewinn 1 892 602. — Kredit: Vortrag 38 628, Hypoth.-Zs. 10 042 851, Komm.-Darlehen-Zs. 587 120. Effekten-Zs. 219 149, sonst. Zs. 175 007, Zs. u. Gewinn aus Wechseln, Coup. u. Sorten 28 729, Netto-Erträgnisse der Bankgebäude 44 980, Provis. aus Hyp.-Geschäften 454 670, do. Komm.-Darlehen 16 145, do. aus sonst. Geschäften 3042, Gewinn aus zurückgekauften Pfandbr. 143 929, Entnahme aus Agio-Res. 37 500, sonst. Eingänge 700. Sa. M. 11 792 453.

Kurs: Vorz.-Aktien Ende 1891—1901: 109.50, 114, 115, 123, 144.40, 153.25, 156.30, 156, 140.80, —, 9.60%. Notierten in Berlin. Die Vorz.-Aktien wurden ab 2./1. 1902 franko Zs. notiert; ab 15./10. 1902 Notiz eingestellt. — Die Zulassung der Aktien Lit. A (Nr. 15 501—16 500) und der Aktien Lit. B (Nr. 1—15 500) zur Notiz an der Berliner Börse wurde 31./7. 1902 genehmigt. Erster Kurs 6./8. 1902 für Aktien A: 96%, für B: 110%. Kurs Ende 1902—1911: Aktien A: 94.75, 100.10, 108, 123.50, 132.50, 118, 128, 128.50, 127.25, 123.25%; (B-Aktien Ende 1902—1908: 113.50, 116.60, 140.25, 160, 185.25, 168, 180%). — Die Zulassung der Aktien A u. B wurde im Nov. 1902 auch in Frankf. a. M. genehmigt. Erster Kurs daselbst 20./11. 1902: A: 99.20%; B: 117.70%. Kurs Ende 1902—1911: Aktien A: 98, 100.30, 108, 123, 132, 118, 127, 128.50, 128.40, 123.75%; (B-Aktien Ende 1902—1908: 114, 116.50, 140.50, 159, 184, 166.50, 178%). Die Aktien Nr. 16 501—22 700 wurden im Febr. 1908 zugelassen. Seit 1909 sind die A- u. B-Aktien zu einer Notiz unter Aktien A vereinigt.

Dividenden 1891—1911: 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 4, 4½, 5½, 6, 6½, 6½, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Die auf die Aktien-Certifikate der Berl. Hyp.-Bank A.-G. entfallende Div. p. a. gelangt bei der Bank f. Handel u. Ind. zur Auszahl.

Treuhänder: Geh. Ober-Finanzrat Königl. Bank-Dir. Dr. Hessberger; Stellv. Kammergerichtsrat Geh. Justizrat Mende.

Vertreter der Pfandbriefgläubiger: Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin.

Direktion: Geh. Staatsrat a. D. Justus Budde, Stadtrat a. D. Bruno Schulzenberg.

Prokuristen: R. Wulff (stellv. Dir.), P. Herrmuth (stellv. Dir.), L. Horwege.

Aufsichtsrat: (6—15) Präs.: Wirkl. Geh. Rat Exc. Otto von Braunbehrens, Stellv. Stadtrat Johs. Kaempf, Bankier Emil Kaufmann, Bank-Dir. G. von Simson, Baurat Carl Gérard, Exc. Gen.-Leutn. z. D. Hch. von Twardowski, Kais. Geh. Reg.-Rat Dr. Ing. Carl Hoffmann, Bankier Georg Mosler, Berlin; Bankier H. Opitz, Reichenbach i. Schl.; Bankier Emil von Stein, Breslau; Geh. Komm.-Rat Mor. Leiffmann, Düsseldorf; Bank-Dir. Emil Hanke, Breslau; Bankier Heinr. Keller, Stuttgart; Bank-Dir. Komm.-Rat Ernst Michalowsky, Posen; Bank-Dir. Jul. Traube, Braunschweig.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind. sowie deren sonst. Niederlass.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Sämtl. Pfandbr.-Verkaufsstellen. Die Coup. werden stets 14 Tage vor Verfall eingelöst.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank

in **Braunschweig** mit Zweigniederlassung in Hannover.

Gegründet: 1./11. 1871; eingetr. 1./2. 1872. Konz. v. 7./3. 1872, 26./5. 1896, 23./11. 1899 u. 15./12. 1910.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken u. die Ausgabe von Schuldverschreib. (Pfandbr.) auf Grund der erworbenen Hypoth. Ausserdem betreibt die Ges. lediglich die im § 5 des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 aufgeführten Geschäfte. Ebenso darf die Bank verfügbares Geld nur in Gemässheit der daselbst aufgeführten Bestimm. nutzbar machen. Die Gewährung von Darlehen in Hypoth.-Pfandbr. der Ges. zum Nennwerte ist in Gemässheit des § 14 des Hyp.-Bank-Ges. zulässig.

Die Bank giebt auf Grund dieser Geschäfte kündbare u. unkündbare Pfandbr. u. Schuldverschreib. auf den Inhaber aus, welche die Reichsbank in I. Klasse beleiht. Die Gesamtsumme darf solange das A.-K. von M. 10 200 000 keine Erhöhung erfährt, den 20fachen Betrag des

eingezahlten A.-K. nicht übersteigen. Tritt eine Erhöhung des A.-K. ein (siehe unten), dann gelten bezügl. des erhöhten Betrages die Bestimmungen des Reichs-Hypoth.-Bank-Gesetzes.

Die Gewährung von hypothekarischen Darlehen richtet sich nach folg. Grundsätzen: Die Sicherstellung soll nur dann als vorhanden betrachtet werden, wenn das Darlehn den Wert des Pfandobjektes nur bis zu 60% der Taxe erreicht, und wenn die sonstigen finanziellen u. persönlichen Verhältnisse neben der Sicherheit auch hinsichtlich der pünktlichen Zahlung von Kapital, Zs. und Amortisation als gut zu betrachten sind. Der Wert der zu beleihenden Grundstücke ist durch Sachverständige in Gemässheit der von der Herzogl. Braunschw. Reg. genehmigten Anweisung über Wertsermittlung festzustellen.

Kapital: M. 12 600 000 in 15 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—15 003, wovon Nr. 5719. 5720, 6091 für kraftlos erklärt) à M. 600 (Tlr. 200) u. 3000 Aktien (Nr. 15 004—18 003) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 18./3. 1896 auf M. 10 200 000 durch Pariausgabe von 1000 Aktien à M. 1200. Von den Gründern u. Aktionären nicht beanspruchte M. 444 000 wurden anderweitig mit 124% begeben. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 14./10. 1910 um M. 2 400 000 (auf M. 12 600 000) in 2000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1911. Die eine Hälfte der neuen Aktien ist den Gründern der Bank, die andere Hälfte deren gegenwärtigen Aktionären zu pari angeboten worden dergestalt, dass auf je M. 10 200 alte Aktien eine neue von M. 1200 entfällt; Stempel 3% u. Schlussscheinstempel ($^{3}/_{10}$ ‰) zu Lasten der Bezugsberechtigten. Die nichtbezogenen Aktien wurden v. 9.—23./1. 1911 zu 147.50% begeben. Agio mit M. 523 287.16 in R.-F.

Bezugsrechte: Bei Erhöhung des A.-K. bis zu M. 30 000 000 haben die Übernehmer der ersten M. 9 000 000 Aktien das Recht, die Hälfte der neuen Aktien zum Parikurs zu übernehmen, während die andere Hälfte den Aktionären al pari zur Verfügung steht.

Pfandbriefe: Die Bank hat bis Ende 1911 Pfandbr. im Betrage von M. 255 208 900 ausgegeben, wovon noch M. 198 130 000 in Umlauf sind (bei M. 204 982 341 Deckungs-Hypoth.-Stand) und zwar:

$3^{1}/_{2}$% kündb. Pfandbr. In Umlauf Ende 1911: M. 280 000, kündbar mit 6 monat. Frist auch seitens der Gläubiger, doch nur zum 1./1. oder zum 1./7. Kurs Ende 1898—1911: 100, 99, 99.50, 99.75, 100, 99.75, 99.75, 99.75, 99, 98.75, 99.75, 99, 99, 99%. Notiert in Hannover.

$3^{1}/_{2}$% konvertierte Pfandbr. (bis 1896 zu 4%), Ser. II—XIII u. XV. In Umlauf Ende 1911: M. 46 946 100, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000 u. 5000. Zs.: Ser. II—VIII, XII u. XIII am 2./1. u. 1./7., Ser. IX, X, XI u. XV am 1./4. u. 1./10. Amort.: Ser. IV, VI, VII, XII u. XIII im März zum 1./7., Ser. II, III, V u. VIII im Sept. zum 1./1., Ser. IX, X, XI, XV im Dez. zum 1./4. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 98.80, 98, 96, 92.25, 87.50, 91.50, 95, 95.75, 95.50, 95.60, 94.25, 90.40, 92, 92.75, 90.75, 89.70% (Ser. X u. XI Ende 1902—1911: 96.50, 97, 96.75, 96.50, 95.10, 93.60, 94, 95.50, 95.50, 95%). — In Hannover: 99, 98.20, 96.25, 92.50, 88.50, 92, 95, 95.75, 95.50, 95.60, 94.25, 90, 92, 92.75, 90.75, 89.70% (Ser. X, XI: 96.50, 97.75, 96.75, 96.50, 95.10, 93.60, 94, 95.50, 95.50, 95%). — Notiert auch in Braunschweig.

$3^{1}/_{2}$% Pfandbr., Serie XIV M. 10 000 000 u. XIX M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1911 zus. M. 27 829 500, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 bezw. 1900. Rückz. durch Ausl. zum Nennwert mit mind. $^{1}/_{4}$% jährl. u. ersp. Zs. in längstens 79 Jahren, frühere Kündig. zulässig. Amort. bei Ser. XIV im März zum Juli. Amort. bei Serie XIX im Sept. zum Jan. Erste Verl. im Sept. 1900 zum 1./1. 1901. Kurs der XIV. Serie Ende 1892—1903: 93.60, 95.10. 99.60. 100.25, 99.40, 98, 96, 92.25, 88.50, 90, 95, 95.75%. — Kurs der XIX. Serie Ende 1896—1903: In Berlin: 100.10, 99, 96.10, 92.50, 87.50, 89.75, 95, 95.60%. — In Hannover: —, 99.50, 96.25, 92.25, 88.50, 90.10, 95, 95.60%. Seit 1904 mit Serie II bis IX (s. oben) zus.notiert. — Notiert auch in Braunschweig.

$3^{1}/_{2}$% Pfandbr., Serie XX, Em. M. 20 000 000, ausgestellt 1./1. 1898. In Umlauf Ende 1911 M. 8 467 700. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Kündig. u. Verl. bis 1./1. 1910 ausgeschlossen. Zs. 1./4. u. 1./10. (1. Coup. per 1./10. 1898). Tilg. ab 1./4. 1910 in längst. 79 Jahren mit $^{1}/_{4}$% nebst ersp. Zs. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 97.50, 94.50, 90, 90.25, 95.75, 96.80, 96, 95.75, 94.50, 90, 92, 92.75, 91, 90.50%. — In Hannover: 98.75, 95, 88.50, 90.50, 96.25, 96.80, 96, 95.75, 94.50, 90, 92, 92.75, 91, 90.50%. — Eingeführt in Frankf. a. M. 5./1. 1903 zu 95.70%. Kurs daselbst Ende 1903—1911: 96.75, 96, 95.70, 94.50, 90, 92, 92.75, 91, 90.50%. Notiert auch in Braunschweig.

4% Pfandbr., Serie XVI/XVII, Em. je M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 17 805 000, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 5000. Zs. 1./4., 1./10. Verl. im Dez. 1895 per 1./4. 1896. Tilg. ab 1./4. 1896 in 57 Jahren mit jährl. $^{1}/_{2}$% mit Zs. Kurs Ende 1895—1910: In Berlin: 100.80, 100.80, 100.80, 100, 99.75, 96.50, 98.50, 100.50, 101.20, 101, 101, 100.30, 97.50, 99.25, 99.75, 99.75%. — In Hannover: 102.65, 101, 101, 101, 100.25, 99.75, 97.25, 98.75, 100.50, 101.20, 101, 101, 100.20, 97.50, 99.25, 99.80, 99.75%. — Notiert auch in Braunschweig. — Seit 2./1. 1911 mit Serie XXI u. XXII zus.notiert.

4% Pfandbr., Serie XVIII: M. 30 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 28 215 600, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Amort. ab 1./7. 1905 in 57 Jahren mit jährl. $^{1}/_{2}$% nebst ersp. Zs., kann verstärkt werden. Kurs Ende 1895—1903: In Berlin: 106, 104.50, 103.50, 101.25, 100.50, 98, 99, 100.90, 101.40%. — In Hannover: 105.25, 104.50, 104, 101.50, 100.50, 98.50, 99.25, 101, 101.40%. Seit 1904 mit Serie XVI u. XVII zus.notiert. — Notiert auch in Braunschweig.

4% Pfandbr., Serie XXI von 1902: Em. M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1911 M. 10 000 000, Stücke: A 5000, B 1000, C 500, E 300 u. D 200 M. Zs. 1./4. u. 1./10. Ausl. u. Kündig.

bis 1./10. 1911 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./4. 1912 in spät. 73 Jahren mit jährl. 1/4% nebst ersp. Zs.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1912 vorbehalten. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 102.50, 102.75, 102.25, 102.25, 101, 97.50, 99.25, 99.80, 99.75, 98%. — In Hannover: 102.50, 102.75, 102.25, 102.25, 101, 97.50, 99.25, 99.80, 99.75, 98%. Eingeführt in Berlin u. Hannover 25./11. 1902 zu 102%, in Frankf. a. M. 5./1. 1903 zu 102.50%. Kurs daselbst Ende 1903—1911: 102.75, 102.20, 102.20, 101, 97.40, 99.20, 100, 99.20, 98.30%. — Auch notiert in Braunschweig.

4% Pfandbr. Serie XXII von 1904: Em. M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 9 998 000. Stücke, Zs., Ausl. u. Künd. u. Kurs wie bei Serie XXI. Eingeführt in Berlin u. Hannover 20./7. 1904 zu 102.25%; in Frankf. a. M. erste Notierung 30./8. 1904: 102.20%.

4% Pfandbr. Serie XXIII von 1905: Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 19 996 000. Stücke: A 5000, B 1000, C 500, D 200, E 300 M. Zs. 2./1. u. 1./7. Ausl. u. Künd. bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./7. 1915 in spät. 60 Jahren mit jährl. mind. 1/4% nebst ersp. Zs., verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1915 vorbehalten. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 102.75, 102, 98.75, 99.50, 100.25, 100, 98.75%. — In Hannover: 102.75, 102, 98.75, 99.75, 100, 100, 98.75%. — In Frankfurt a. M.: 102.70, 101, 98.60, 99.70, 100.50, 100, 98.90%. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hannover im Nov. 1905; erster Kurs in Berlin 15./11. 1905 102.75%. — Auch notiert in Braunschweig.

4% Pfandbr. Serie XXIV vom Nov. 1908: Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 18 177 900. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 300 u. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. auf Grund von Ausl. u. Kündig. bis 1./7. 1918 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./4. 1918 bis spät. 1./4. 1980 in beliebiger Stärke durch Verlos. zu pari oder durch Rückkauf. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 100.40, 101, 100.30, 99.50%. Erster Kurs 24./12. 1908: 100%. Auch in Hannover u. Braunschweig notiert.

4% Pfandbr. Serie XXV vom Jan. 1911: Em. M. 10 000 000. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 200, 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. auf Grund von Auslos. u. Künd. bis 1./10. 1920 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./10. 1920 bis spät. 1./10. 1982 in beliebiger Stärke durch Verlos. zu pari oder durch Rückkauf. In Umlauf Ende 1911: M. 10 000 000. Kurs in Berlin Ende 1911: 100%. Eingeführt in Berlin u. Hannover Mitte Jan. 1911; erster Kurs in Berlin am 17./1. 1911: 100.30%. — Auch notiert in Braunschweig.

4% Pfandbr. Serie XXVI vom Dez. 1911: Em. M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 200, 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. auf Grund von Ausl. u. Kündig. bis 1./10. 1921 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./10. 1921 bis spät. 1./10. 1983 in beliebiger Stärke durch Verlos. zu pari oder durch Rückkauf. Eingeführt in Berlin u. Hannover Anfang Jan. 1912. Erster Kurs 100%. — Auch notiert in Braunschweig.

Die Bank vergütet bei verspäteter Einlös. ausgel. Pfandbr. bis auf weiteres 2% Deposital-Zs. fürs Jahr, doch werden für die ersten 3 Monate Zs. nicht gezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F. bis 15% des A.-K. erreicht (ist erfüllt), sodann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Aktien-Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., wenn die G.-V. keine a.o. Rücklagen beschliesst, wenn solche beschlossen werden aber 12%, jedoch keinesfalls mehr als im ersteren Falle (ausserdem erhält der A.-R. ein jährl. Fixum von M. 1500 für jedes Mitgl.), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank 1 179 232, Wechsel 821 318, Lombard 29 550, Wertp. 4 633 478, Guth. bei Bankhäusern u. Körpersch. 1 531 189, eig. 3½% Pfandbr. 1 124 319, do. 4% 2 080 206, do. geloste 33 400, kündb. Hypoth. 173 413 155, Amort.-Hypoth. 31 569 186, anderweitige Hypoth. 347 000, Bankgrundstück in Braunschweig 375 000, do. Hannover 500 000, Geschäftseinricht. 2, fäll. Zs. u. Annuitäten zum 1./1. 1912 2 113 981, Rückstände von Zs. 63 792, do. von Annuitäten 13 533, fäll. Zs. u. Annuitäten zum 1./4. 1912 (Anteil für 1911) 12 209, Miete (Rückstand) 1143, Zs. auf Lombard-Darlehen (Rückstand) 1611, Wertp. des R.-F. 2 053 287, div. Debit. 22 297, Schätzungskosten 276, später fällige Zs. des R.-F. (Anteil für 1911) 6814, vorausbez. Versich. 212. — Passiva: A.-K. 12 600 000, R.-F. 2 100 000 (Rückl. 46 712), Res. für etwaige Ausfälle 1 199 407, ao. R.-F. 1 500 000 (Rückl. 97 870), Disagio-Res. 500 000 (Rückl. 16 381), 3½% kündb. Pfandbr. 280 000, 3½% unkündb. do. 83 243 300, 4% do. 114 603 500, verl. do. abzügl. Zinssch. 312 968, gekünd. do. 3200, fällige Pfandbr.-Zs. 812 265, Pfandbr.-Zs. zum 1./4. 1912 (Anteil für 1911) 900 879, nicht erhob., verfall. Pfandbr.-Zs. 2487, Guth. a. Hypoth.-Darlehen 742 300, vorausgez. Zs. 16 760, Deposital-Zs. 1541, Kredit. 535 239, Pfandbr.-Agio-Kto 16 565, Provis.-Anteile spät. Jahre 640 377, Reichsstempel-Kto 325 000 (Rückl. 29 406), Tant. an Vorst. u. Beamte 76 932, do. an A.-R. 76 910, Div. 1 071 000, do. alte 993, Grat. 11 585, Vortrag 352 986. Sa. M. 221 926 198.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 218 979, Steuern 88 469, Unterhalt. der Bankgebäude 8735, Pfandbr.-Anfertig. 15 830, Pfandbr.-Zs. 7 289 182, Pfandbr.-Mindererlös 164 261, Kursverlust an Wertp. 89 844, Gewinn 1 818 366. — Kredit: Vortrag 352 986, Zs. des R.-F. 63 575, Lombard-Zs. 3476, Wechsel- do. 23 447, Wertp.- do. 199 706, sonst. Zs. 198 379, Hypoth.-Zs. 8 622 066, Provis. 204 239, Miete 14 080, Eintrittsgeld 6191, Pfandbr.-Agio (Anteil 1911) 5521. Sa. M. 9 693 670.

Kurs Ende 1891—1911: Aktien: 104.80, 110, 109, —, 137.50, 133.80, 141, 140.50, 138.75, 129, 133.50, 143.80, 150.25, 154.50, 157.70, 152.10, 140.75, 150, 162.75, 170, 172%. Notiert in Berlin; auch in Hannover, Braunschweig.

Dividenden 1886—1911: $4^1/_3$, 5, 5, 5, $5^1/_3$, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $5^3/_4$, 6, 6, $6^1/_2$, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Regierungs-Kommissar: Geh. Finanzrat Schwarzenberg, Stellv. Finanzpräsident Dr. Rud. Zimmermann, Braunschweig. **Treuhänder:** Geh. Finanzrat von Rauschenplat, Braunschweig; Stellv. Amtsgerichtsrat Karl Roskamp, Hannover.

Direktion: Heinr. Tiefers, Th. Sieber, Hannover; Karl Severit, Braunschweig.

Prokuristen: C. Frohwein, Braunschweig; A. Schopka, H. Duensing, Hannover.

Aufsichtsrat: (8—12) Vors. Senator Ernst Jaques; Stellv. Bankier Otto Bartels, Hannover u. Justizrat O. Gerhard, Braunschweig; Mitgl.: Komm.-Rat Emil L. Meyer, Geh. Komm.-Rat Bernh. Caspar, Bank-Dir. Jul. Isenstein, Hannover; Komm.-Rat M. Gutkind, Bank-Dir. Aug. Tebbenjohanns, Braunschweig.

Zahlstellen: Für Div., Zinsscheine u. verloste Pfandbr.: Eigene Kassen zu Braunschweig u. Hannover; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co., S. Bleichröder; Dresden: Dresdn. Bank, Deutsche Bank Fil. Dresden; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Frankf. a. M.; Wiesbaden: Marcus Berlé & Co.; Magdeburg: Magdeb. Bankverein, F. A. Neubauer; Strassburg: Bank für Elsass u. Lothr.; Leipzig: Bruhm & Schmidt, Hammer & Schmidt; Bremen: Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Cassel: Dresdner Bank; Oldenburg i. G.: Oldenb. Spar- u. Leihbank. *

Danziger Hypotheken-Verein in Danzig.

Gegründet: 1868, letztes Statut von 1896. **Zweck:** Der Verein hat die Rechte einer jurist. Person und das Recht, behufs Beschaffung der zur Beleihung von Grundstücken seiner Mitgl. erforderl. Geldmittel Pfandbr. auszufertigen. Der Verein steht unter Aufsicht der Staatsregierung; dieselbe kann zur Wahrnehmung ihres Aufsichtsrechtes für beständig oder für einzelne Fälle einen Kommissar bestellen. Dieser kann allen Sitzungen der Dir., des A.-R. resp. der Generaldeputation beiwohnen, solche Sitzungen berufen und jederzeit in den Geschäftslokalen des Vereins von den Büchern, Rechnungen, Dokumenten u. Kassenbeständen Einsicht nehmen. Als Mitgl. des Vereins werden nur Eigentümer eines in einer Stadt der Provinz Westpreussen oder in einer Vorstadt solcher belegenen bebauten Grundstückes angenommen. Die Mitgliedschaft ist nicht davon abhängig, dass der Eintretende die Hilfe des Vereins in Anspruch nimmt, und dass er namentlich auf sein Grundstück ein Pfandbriefsdarlehen des Vereins nachsucht und erhält. Jedes Mitgl. ist verpflichtet, einen lauf. jährl. Beitrag von M. 6 zu bezahlen; Mitgl., die nicht zugleich Darlehensschuldner sind, haben den Beitrag nicht zu zahlen. Vor dem Austritt muss ein im speciellen Darlehensschuld-Verbande stehendes Mitgl. alle dem Verein gegenüber übernommenen Verbindlichkeiten vollständig erfüllt und abgewickelt haben. Zahl der Mitgl. Ende 1911: 933, von denen 11 die Kredithilfe des Vereins nicht in Anspruch genommen hatten. Der Verein gewährt seinen Mitgl. Darlehen in Pfandbr. zu 5, $4^1/_2$, 4 u. $3^1/_2$ % gegen hypoth. Verpfändung der Grundstücke. Das zu gewährende Darlehen darf die ersten $^2/_3$ des vom Verein festzustellenden Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Der Wert des zu beleihenden Grundstückes wird dergestalt festgesetzt, dass der 25fache Betrag der 4 % resp. der 50fache Betrag der 2 % jährl. staatl. Gebäudesteuer mit dem 20fachen kapitalisiert wird, der zeitige Materialienwert der Baulichkeiten und der Grund- u. Bodenwert durch zwei Sachverständige festgestellt wird und die Durchschnittssumme dieser beiden Wertsermittelungen abzügl. des mit 20 multiplizierten Durchschnittsbetrages der städtischen Grundstücksabgaben, als der zeitige Wert gilt. Als Sicherheit für die vom Verein ausgegeb. Pfandbr. ist sein Vermögen verhaftet. Die Reingewinne der Geschäftsjahre fliessen dem R.-F. zu, derselbe betrug am 31./12. 1910: M. 1 321 404. Von den Pfandbr. werden in Berlin die 4 % u. $3^1/_2$ % Pfandbriefe, welche bis 31./12. 1896 ausgestellt sind, notiert:

4 % Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1911: M. 11 071 200 in Stücken à M. 200, 600, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach den statut. Bestimm. durch halbj. Verl. im März u. Sept. per 1./7. resp. 2./1., Konvers. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Preuss. Pfandbr.-Bank; Danzig: Vereinskasse; Königsberg i. Pr.: S. A. Samter Nachf.; Marienwerder: Vorschuss-Verein. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 100.30, 99.25, 99.50, 100.10, 101.10, 104.40, 103.60, 101.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, — %.

$3^1/_2$ % Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1911: M. 5 804 400 in Stücken à M. 200, 400, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach den statut. Bestimm. durch halbj. Verl. im März u. Sept. per 1./7. resp. 2./1., Konvers. ausgeschlossen. Zahlst. wie bei 4 % Pfandbr. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 92.25, 90, 92.10, 93, 100.60, 100, 98.60, 97, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, — %.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hypoth. 19 078 939, Effekten 1 223 268, Grundstück 100 000, Kassa einschl. Guth. bei Reichsbank u. Postscheckkto 19 867, Guth. bei Danziger Privat-Actien-Bank 158 104, div. Debit. 101 434, Inventar 1, Zs.-Vorschusskto 5820. — Passiva: 5 % Pfandbr. in Umlauf 1 034 700, $4^1/_2$ % do. 1 123 200, 4 % do. 11 071 200, $3^1/_2$ % do. 5 804 400, Amort.-Überschuss 45 439, Tilg.-F. 160 877, R.-F. 1 355 499, fällige, noch einzulös. Zs. 83 935, vorausbez. erst 1912 fällig werdende Zs. 8184. Sa. M. 20 687 433.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Mitgl.-Beiträge 6426, Hypoth.-Zs. 1 105 474, Zs. von Bankguth., von Anlehensvorschüssen u. statutmäss. Verz.-Zs. 12 982, Rückzahl.-Provis. 3906,

Mietsertrag vom Bankgebäude 3181, Zs. u. Kursgewinn von eigenen Effekten 44 199, verj. Zinsscheine 60. — Ausgaben: Pfandbr.-Zs. 897 054, Tilg.-Beiträge 152 253, Gehälter 35 250, Pens. 3900, Remun. des A.-R. 5726, Steuern 5867, Bureau u. sonst. Geschäfts-Unk. 7040, Bankgebäude-Unterhalt. 7543, Abschreib. auf Effekten 27 500, Gewinn 34 094. Sa. M. 1 176 228.

Direktion: Rechtsanwalt E. Waechter, J. C. Bernicke, Heinrich Hevelke, Danzig.

Aufsichtsrat: Vors. Stadtrat Oskar Bischoff, stellv. Vors. Baugewerksmeister Herm. Prochnow, Kaufm. u. Konsul Ernst Claaszen, Kaufm. Carl Doerks, Komm.-Rat F. B. Stoddart, Danzig. **Staatskommissar:** Polizeipräsident Ober-Reg.-Rat Wessel, Danzig.

Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha

mit Zweigniederlassung in **Berlin,** W. 9 Vossstrasse 2.

Gegründet: Am 24. März bezw. 24. Juni 1867, handelsger. eingetragen am 7. Aug. 1868 in Gotha und am 20. Dez. 1898 in Berlin. Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaische Landesherrliche Bestätigung v. 24. Juni 1867, erneuert am 20. Nov. 1899. Das der Bank unter dem 24. Juni 1867 verliehene Privilegium zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber bleibt nach Massgabe des in der Nr. 43 der Gesetzsammlung für das Herzogtum Gotha pro 1899 veröffentlichten Bankstatuts lt. Bekanntmachung des Herzogl. Sächs. Staatsministeriums d. d. Gotha den 21./8. 1900 auch nach dem 1./1. 1900 in Kraft.

Zweck: Gegenstand des Unternehm. ist, Grundbesitz im Deutschen Reiche hypothek. zu beleihen u. auf Grund der erworbenen Hypoth. Schuldverschreib. auszugeben. Ausserdem darf die Bank Geschäfte entsprechend dem Hypoth.-Bank-Gesetze v. 13./7. 1899 betreiben.

Kapital: M. 18 000 000 in 25 000 Aktien Serie I u. II à M. 600 u. 2500 Aktien Serie III à M. 1200; Serie I (Nr. 1—12 500), Serie II (Nr. 12 501—25 000), Serie III (Nr. 25 001—27 500). Urspr. M. 15 000 000; erhöht lt. G.-V. v. 17./3. 1909 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, hiervon angeboten den Gründern 833 Stück = M. 999 600 zu pari plus M. 24 Aktienstempel, restliche 1667 Stück = M. 2 000 400 wurden von einem Konsort. zu 127.50% übernommen, angeboten den alten Aktionären v. 10.—26./5. 1909 zu 130%, eingezahlt sofort das Agio u. 25% abz. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1910, restliche 50% am 1./7. u. 25% am 1./10. 1909 eingezahlt. Agio mit M. 470 000 in R.-F. Das A.-K. kann auf Antrag des A.-R. durch Beschluss der G.-V. mit einfacher Stimmenmehrheit auf M. 30 000 000 erhöht werden. Eine weitergehende Erhöhung kann nur mit landesherrlicher Genehm. beschlossen werden.

Gründerrechte: Bei neuen Serienausgaben haben die Gründer ein Vorrecht auf die neuen Aktien zum Nennbetrage in Höhe bis zu einem Dritteile je nach ihrer urspr. Zeichnung.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. darf den 20fachen Betrag des Grundkapitals von M. 15 000 000 nicht übersteigen, unbeschadet der gesetzl. zulässigen Erhöhung des Gesamtbetrages der Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. bei einer Vermehrung des Grundkapitals und bei Ausgabe von nicht hypoth. Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts etc.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber und werden in Abschnitten von nicht unter M. 100 ausgefertigt. Dieselben sind seitens der Inhaber unkündbar. Seitens der Bank kann die Kündbarkeit auf einen Zeitraum von höchstens 10 Jahren ausgeschlossen werden.

Die Hypoth.-Pfandbr. der Bank sind durch das Sachs.-Cob.-Goth. Ausführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch zur Anlage von Mündelgeld für geeignet erklärt worden; die Reichsbank beleiht die Pfandbr. in I. Klasse.

Vom 1. Jan. 1885 ab wurde der Zinsfuss für alle damals im Umlauf befindlichen Pfandbr. gegen eine einmalige Zinsherabsetzungs-Entschädigung auf 3½% ermässigt. Es wurden zugesichert den Besitzern ehemals 5%iger Pfandbr. 6%, ehemals 4½%iger 4% und ehemals 4%iger 2% Entschädigung. Die Gesamtsumme dieser Entschädigung betrug M. 4 226 480; diese ist in den Jahren 1891—98 aus den Gewinnen, im Jahre 1899 teilweise auch aus den R.-F., durch Rückkauf und Ausl. der ausgegebenen Zinsentschädigungs-Scheine vollständig getilgt worden. Alle noch umlaufenden Zinsentschädigungs-Scheine werden von den Kassen der Ges. eingelöst.

Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor dem Fälligkeitstermine eingelöst. Die halbj. Zs. der verlosten Pfandbr. werden bis zum mindestens 6 Mon. vorher bekanntzumachenden Rückzahlungstermine bezahlt. Verj.: Coup. 5 Jahre, verloste Pfandbr. 31 Jahre 6 Wochen und 3 Tage nach Fälligkeit. Bezüglich der ab 1. Jan. 1900 neu auszugebenden Pfandbr. treten die Bestimmungen des bürgerl. Gesetzbuchs über Verjährung in Geltung.

Die erworbenen Hypoth. betrugen Ende 1911 M. 346 260 241, davon waren M. 338 520 441 zur Bedeckung der umlaufenden Pfandbr. in das Hypoth.-Register eingetragen.

Ende Dez. 1911 waren in Umlauf M. 327 286 400 Pfandbr., wovon M. 51 631 900 zu 3½% u. M. 275 654 500 zu 4%, welche sich verteilen:

3½% (früher 5%) Präm.-Pfandbr. Abt. I von 1869. Em. M. 18 000 000, 60 000 Pfandbr. in 3000 Serien à 20 St. In Umlauf Ende 1910: M. 927 000 unverl. Stücke à Tlr. 100. Sämtlich im J. 1911 ausgelost (siehe Jahrg. 1911/12 dieses Buches).

3½% (früher 5%) Präm.-Pfandbr. Abt. II von 1871. Em. M. 30 000 000, 100 000 Pfandbriefe in 5000 Serien à 20 St. In Umlauf Ende 1911: M. 12 604 200 unverl. Stücke à Tlr. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Serienzieh. 1./6., Gewinnzieh. 1./10., Auszahl. 30./12. Tilg. ab 1872—1923. Hauptgewinne in den geraden Jahren immer Tlr. 50 000, in den ungeraden immer 2 à

Tlr. 10 000, kleinster Tlr. 100. 5% Gewinnsteuer. Plan 1911: 2 à Tlr. 10 000, 2 à Tlr. 5000, 4 à Tlr. 1000, 7 à Tlr. 500, 40 à Tlr. 200, 3005 à Tlr. 100, zus. 3060 mit Tlr. 346 000. Plan 1912: 1 à Tlr. 50 000, 2 à Tlr. 1000, 7 à Tlr. 500, 55 à Tlr. 200, 3155 à Tlr. 100. Plan 1913: 2 à Tlr. 10 000, 2 à Tlr. 5000, 4 à Tlr. 1000, 7 à Tlr. 500, 40 à Tlr. 200, 3325 à Tlr. 100. Plan 1914: 1 à Tlr. 50 000, 2 à Tlr. 1000, 7 à Tlr. 500, 55 à Tlr. 200, 3495 à Tlr. 100. — Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: Abgest. 116.75, 116.50, 112.50, 111, 108.90, 107.50, 108.40, 111.25, 111.50, 110.20, 124, 117.50, 110, 114, 117, 118.60, 117.75%. — In Frankf. a. M.: 116.50, 115.30, 112.90, 110.50, 109.40, 107, 107, 111.70, 111.80, 110.60, 123, 118, 110, 114.50, 117.20, 119, 118%. — In Hamburg: —, 116.75, 113, 111.15, 109, 108, 108, 111.60, 112.25, 111, 123, 118, 111, 114.65, 117.90, 119.40, 106.75%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% (früher 5%) Pfandbr. Abt. III u. IIIa v. 1872 u. 1874, rückzahlb. à 110%. Em. M. 6 000 000 u. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 5 922 900. Stücke à M. 300, 600, 1500 u. 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. am 1./6. per 30./12. Tilg. innerhalb 50 Jahren ab 1873, 1875 mit ½% u. Zs.-Zuwachs. — Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: Abgest. 104.60, 103.50, 103.60, 102.50, 100, 97, 99.40, 101.20, 102.60, —, 102.40, 101.10, 100,—, 102, 103, 102.60%. — In Frankf. a. M.: 104.25, 103.80, 103, 101, 99.30, 96.50, 98.80, 101.10, 101.70, 102.20, 102.40, 100.80, 99.50, 100, 102.50, 102.40, 100.50%. — In Hamburg: —, 103, 103, 101, 100, 96.50, 98.75, 101, 102, 102, 102.40, 100.90, 99.80, 100, 100, 101, 100.50%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% (früher 5%) Pfandbriefe Abt. IIIb von 1876, rückzahlbar à 110%. Em. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 5 362 200. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs. u. Verl. wie Abt. III. Tilg. innerhalb 50 Jahren ab 1880. — Kurs wie bei III u. IIIa.

3½% (früher 4½%) Pfandbriefe Abt. IV von 1873, rückzahlbar à 110%. Em. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 3 597 300. Stücke à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs., Verl., Tilg. in 52 Jahren (1924) wie Abt. III. — Kurs wie bei III u. IIIa.

3½% (früher 4%) Pfandbriefe Abt. V v. 1880, rückzahlbar al pari. Em. M. 10 600 000. In Umlauf Ende 1911: M. 6 433 300. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs., Verl. wie Abt. III. Tilg. ab 1883 in 57 J. — Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: Abgest. 100.75, 99.20, 98.10, 97, 94, 89.75, 92.30, 96.25, 97, 96.10, 97.30, 95.60, 90.75, 93, 92.70, 90, 89.75%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 99.25, 98.25, 97, 93.80, 89.30, 92.10, 96.30, 97.40, 96.50, 97.30, 95.60, 91, 93, 92.70, 90.30, 90%. — In Hamburg: —, 99.20, 98.25, 97, 94, 89.25, 92, 96.25, 97.30, 96.30, 97.30, 95.60, 91, 93, 92.70, 90, 90%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% Pfandbriefe Abt. V, Ausfert. v. 1894. Em. M. 4 118 000, nachdem bis inkl. 1894 M. 282 000 verlost worden sind. Bilden einen Teil der 3½% (früher 4%) Pfandbriefe Abt. V v. 1880, von welchen bisher nur M. 10 600 000 (anstatt M. 15 000 000) in Verkehr gebracht worden sind. Eingeführt 28./11. 1894 zu 99.25%. Kurs seit 1894 wie oben.

3½% Pfandbriefe Abt. VIII v. 1895. Kündigung u. Verl. war bis 1905 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs. 1./4. u. 1./10., Verl. im März auf 30./9., Tilg. ab 1905 mit jährl. mind. ⅓% u. Zinsenzuwachs durch Ausl. oder Rückkauf; können mit 6monat. Frist ganz oder teilweise gekündigt werden. In Umlauf Ende 1911: M. 14 620 700. Eingeführt im Mai 1895 mit 101.50%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 101, 100.10, 97.90, 93.75, 89.75, 92.10, 96.25, 97.50, 96.10, 97.30, 95.60, 90.75, 93, 92.70, 90, 89.75%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.10, 97.80, 93.80, 89.30, 92.10, 96.30, 97.50, 96.10, 97.30, 95.60, 91, 93, 92.70, 90.30, 90%. — In Hamburg: 101.10, 100.30, 97.75, 93.75, 89.25, 98.75, 96.25, 97.30, 96.30, 97.30, 95.60, 91, 93, 92.70, 90, 90%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Pfandbriefe Abt. VI v. 1891, rückzahlbar al pari. Em. M. 10 000 000. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. 1./6. auf 30./12. Tilg. ab 1900 mit ⅓% u. Zinsenzuwachs. In Umlauf Ende 1911: M. 8 314 900. Aufgelegt in Berlin 2./7. 1891 zu 100.30%, eingeführt in Frankf. a. M. 9./6. 1892 zu 101.50%. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 103.75, 102, 100.90, 100.20, 99.25, 97.30, 99.25, 100.25, 100.30, 100.70, 100.20, 100, 97.50, 99.20, 99.40, 99.20, 98.70%. — In Frankf. a. M.: 103.50. 102, 100.75, 100, 99.25, 96.80, 98.80, 100.30, 100.40, 100.50, 100.30, 100, 97.20, 99.20, 99.30, 99.30, 98.70%. — In Hamburg: —, 102, 100.75, 100, 99.25, 97.25, 98.75, 100, 100.30, 100.30, 100.30, 100, 97.20, 99.20, 99.30, 99.30, 98.70%. — Ausserdem notiert in Leipzig. Ab 2./1. 1904 mit Ser. VII zus.notiert.

4% Pfandbriefe Abt. VII v. 1893, rückzahlbar al pari, unkündbar bis 1903. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 16 865 500. Tilg. ab 1903, alles übrige wie Abt. VI v. 1891. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 103, 102.25, 101.60, 99.75, 97.50, 99.25. 100.75, 100.30, 100.50, 100.20, 100, 97.50, 99.20, 99.40, 99.20, 98.70%. — In Frankf. a. M.: 103, 102, 101.50, 99.50, 97.60, 98.80, 100.60. 100.40, 100.50, 100.30, 100, 97.20, 99.20, 99.40, 99.30, 98.70%. — In Hamburg: 103, 102, 101.50, 99.75, 97.25, 98.75, 101.75, 100.30, 100.50, 100.30, 100, 97.20, 99.20, 99.30, 99.30, 98.70%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbriefe Abt. IX v. 1899, unkündbar bis 1909. Em. M. 10 000 000 10 Serien à M. 1 000 000. In Umlauf Ende 1911 Abt. IX u. IXa: zus. M. 24 402 700. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung binnen 50 Jahren ab 1./4. 1909 mit 6monat. Kündig. in einzelnen Serien mit I beginnend, bis spät. 1./4. 1959; ab 1909 auch Totalkündig. zulässig. Aufgelegt am 23./3. 1899 M. 5 000 000 zu 101.75%. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 101.10, 98.75, 100, 102.10, 102.50, 101.50, 100.80, 100.20, 97.70, 99.20, 99.40, 99.20, 98.70%. — In Frankf. a. M. Ende 1904—1911: 101.20, 100.90, 100.30, 97.30, 99.20, 99.60, 99.30, 98.70%. — Ausserdem notiert in Hamburg u. Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbriefe Abt. IXa von 1900, im Anschluss an Abt. IX, unkündbar bis 1909. Em. M. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000. Stücke Lit. a à M. 100 (Nr. 1501—4500),

Lit. b à M. 300 (Nr. 2501—7500), Lit. c à M. 500 (Nr. 2801—8400), Lit. d à M. 1000 (Nr. 3701 bis 11 100), Lit. e à M. 2000 (Nr. 1001—3000), Lit. f à M. 5000 (Nr. 401—1200). Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung binnen 50 Jahren ab 1./4. 1909 mit 6 monat. Kündig. in einzelnen Serien mit XI beginnend, bis spät. 1./4. 1959; ab 1909 auch Totalkündig. zulässig. Zugelassen M. 20 000 000, davon zur Zeichnung aufgel. am 28./3. 1900 M. 6 000 000 zu 100%. Kurs wie Serie IX. Notiert in Berlin, ferner eingeführt im Jan. 1903 in Hamburg, Frankf. a. M. u. Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. X v. 1903, unkündbar bis 1913. Em. M. 15 000 000. 15 Serien à M. 1 000 000, Stücke Lit. a à M. 100, Lit. b à M. 300, Lit. c à M. 500, Lit. d à M. 1000, Lit. e à M. 2000, Lit. f à M. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung nach 6 monat. Kündig. seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 1./1. 1913 nicht geschehen; die Rückzahl. muss spät. 1./1. 1969 erfolgen. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 103, 102.50, 102.50, 101, 98, 99.60, 99.50, 99.30, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 103, 102.50, 102.20, 101, 98, 99.70, 99.50, 99.30, 98.70%. — In Hamburg: 103, 102.50, 102.10, 101, 98, 99.75. 99.60, 99.30, 98.70%. Zugelassen Jan. 1903; erster Kurs in Berlin 2./1. 1903: 102.50%, in Frankf. a. M. 19./1. 1903: 102.50%. Auch notiert in Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. Xa von 1903, unkündbar bis 1913. Em. M. 15 000 000, 15 Serien à M. 1 000 000. Stücke wie bei Abt. X. Diese Abt. X a bildet mit der bereits im Jan. 1903 emittierten Abt. X eine einheitliche Abteilung und ist mit dieser gleich lieferbar. Eingeführt im Juni 1903 in Berlin; erster Kurs 23./6. 1903: 103.25%; ferner eingeführt Mitte Aug. 1903 in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig. In Umlauf Ende 1911 von X u. Xa M. 26 784 400.

3½% unverlosbare Pfandbr. Abt. XI, unkündb. bis 1913. Em. M. 15 000 000, 15 Serien à M. 1 000 000 Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung nach 6 monat. Kündig. seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 1./4. 1913 nicht geschehen; die Rückzahl. muss spät. 1./10. 1974 erfolgen. Im Umlauf Ende 1911: M. 3 091 300. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 98, 97.50, 97.80, 95.20, 92. 92.75, 92.70, 90, 89.50%. — In Frankf. a. M.: 98.30, 97.50. 97.80. 95.20, 92, 93, 92.70, 90.30, 90%. — In Hamburg: 98.50, 97.50, 97.80, 96.25, 92, 93, 92.70, 90, 90%. Zugelassen Juni 1903 in Berlin; erster Kurs daselbst 17./8. 1903: 98.25%; ferner eingeführt Mitte Aug. 1903 in Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, im Mai 1906 in München. — M. 3 000 000 der Abt. XI am 19.—22./3. 1906 zu 97% zur Zeichnung aufgelegt.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XII v. 1904, unkündbar bis 1./4. 1914. Em. M. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000, Abt. XIIa, ebenfalls unkündbar bis 1./4. 1914. Em. M. 10 000 000, 10 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung nach 6 monat. Kündig. der Bank muss spät. 1./10. 1975 erfolgen. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 1./4. 1914 nicht geschehen. In Umlauf Ende 1911 von XII u. XIIa M. 28 266 700. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 102.60, 102.20, 101, 98, 99.60, 99.50, 99.30, 98.50%. — In Frankf. a. M. 102.60, 102.20, 101, 98, 99.70. 99.60, 99.30, 98.70%. — In Hamburg: 102.60, 102.20, 101, 98, 99.75, 99.60, 99.30, 98.70%. Abt. XII zugel. in Berlin im März 1904. Voranmeld. bis 6./4. 1904 zu 102.30%: erster Kurs 102.60%. Im April 1904 auch in Frankfurt a. M., Hamburg u. Leipzig eingeführt. Abt. XIIa im Okt. 1904 in Berlin, im Februar 1905 in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig eingeführt.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XIII v. 1905, unkündb. bis 2./1. 1915. Em. M. 30 000 000, 30 Serien à M. 1 000 000, Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung nach 6 monat. Kündig. muss spät. 1./7. 1976 erfolgen. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 2./1. 1915 nicht geschehen. In Umlauf Ende 1911: M. 29 394 100. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 103, 101.60, 98.25, 99.40, 99.50, 99.20, 98.70%. — In Frankf. a. M.: 103, 101.60, 98.10, 99.60, 99.60, 99.30, 98.70%. — In Hamburg: 103, 101.80, 98.10, 99.60, 99.60, 99.30, 98.70%. Zugel. in Berlin im Jan. 1905; erster Kurs daselbst 28./1. 1905: 102.75%. Im Febr. 1905 auch in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig zugelassen.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XIV von 1906, unkündbar bis 2./1. 1916, Em. M. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000, Abt. XIVa von 1906, ebenfalls unkündbar bis 2./1. 1916, Em. M. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000, Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Künd. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 2./1. 1916 nicht geschehen, sie muss aber spät. am 1./7. 1977 erfolgen. In Umlauf Ende 1911: M. 39 881 200. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin 102, 98.50, 99.40, 99.50, 99.20, 98.50%. — In Frankfurt a. M.: 102, 98.40, 99.60, 99.60, 99.20, 98.70%. — In Hamburg: 102, 98.40, 99.60, 99.60, 99.30, 98.70%. Zugel. in Berlin Febr. 1906. Voranmeldungen 19.—22./3. 1906 zu 102.60%; erster Kurs 24./3. 1906 103%. Eingeführt in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig im April 1906. in München im Mai 1906. Abt. XIVa zugelassen in Berlin im Febr. 1907, davon aufgelegt M. 10 000 000 am 19./2. 1907 zu 100.60%; erster Kurs 13./3. 1907: 101.30%.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XV von 1907, unkündbar bis 1./4. 1917, M. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Rückzahlung erfolgt al pari nach sechsmonat. Kündig. seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbriefe der Abteil. XV oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber früher als zum 1./4. 1917 nicht geschehen. Die Rückzahlung muss aber spätestens am 1./10. 1978 erfolgen. In Umlauf Ende 1911: M. 19 959 500. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 100.50, 99.75, 99.50, 98.60%. Aufgel. 16./3. 1908 M. 10 000 000 zu 98%, erst. Kurs am 18./3. 1908 98.50%.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XVI M. 20 000 000 u. XVIa M. 10 000 000, unkündbar bis 2./1. 1919; zus. 30 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahlung erfolgt al pari nach 6 monat. Kündig. seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. der Abt. XVI u. XVIa oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber früher als zum 2./1. 1919 nicht geschehen. Die Rückzahlung muss aber spät. am 2./1. 1983 erfolgen. In Umlauf Ende 1911: M. 29 403 400. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 101.10, 100.20, 99.80%. Von Abt. XVI aufgelegt M. 10 000 000 am 9./1. 1909 zu 100.10% (erst. Kurs am 13./1. 1909: 100.60%). Abt. XVIa in Berlin am 30./3. 1909 zu 101.50% eingeführt. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig u. München.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XVII, M. 20 000 000, unkündbar bis 2./1. 1920, 20 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. zu pari nach 6 monat. Kündigung seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbriefe der Abt. XVII oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber früher als zum 2./1. 1920 nicht geschehen. Die Rückzahl. muss aber spät. am 2./1. 1986 erfolgt sein. In Umlauf Ende 1911: M. 19 416 800. Kurs Ende 1910—1911: 100.50, 100%. Zugel. in Berlin im März 1910 sämtl. M. 20 000 000, davon M. 10 000 000 am 9./3. 1910 zu 100.70% zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 14./3. 1910: 101.20%.

4% unverlosb. Pfandbr. Abt. XVIII, M. 20 000 000, frühestens rückzahlbar zum 1./10. 1920, 20 Serien à M. 1 000 000, Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung zu pari nach 6 monat. Künd. seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbriefe der Abt. XVIII oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber früher als zum 1./10. 1920 nicht geschehen. Die Rückzahlung muss aber spätestens am 2./1. 1986 erfolgen. Ende 1911 in Umlauf M. 14 934 800. Kurs in Berlin Ende 1910—1911: 100.50, 100%. Am 16./7. 1910 in Berlin zu 100.75% eingeführt. Ende Febr. bezw. Anfang März 1911 auch in Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig u. München zugelassen.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XIX. M. 20 000 000, Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000, frühestens rückzahlbar am 1./5. 1921. Zs. 1./5. u. 1./11. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbriefe der Abt. XIX oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber früher als zum 1./5. 1921 nicht geschehen. Die Rückzahl. muss jedoch spätestens bis 1./5. 1987 erfolgt sein. In Umlauf Ende 1911 M. 18 030 500. Aufgelegt M. 10 000 000 am 22./6. 1911 zu 100.10%. Kurs Ende 1911: 100.40%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XX von 1912, M. 20 000 000, Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000, frühestens rückzahlb. z. 1./4. 1922. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. der Abt. XX oder einzelne Serien umfassen, sie darf aber früher als zum 1./4. 1922 nicht stattfinden, die Rückzahl. muss jedoch spät. bis 1./4. 1988 erfolgt sein. Aufgelegt am 2./4. 1912 M. 10 000 000 zu 99.40%. Im März 1912 in Berlin zugelassen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai in Gotha.

Stimmrecht: Jeder Aktienbetrag von M. 600 gewährt eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, dann mind. bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. aber eine feste Jahresvergüt. von M. 15 000), 2% der herzogl. Staatsregierung für gemeinnütz. Zwecke, 2% z. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 421 395, Guth. b. Banken u. Bankhäusern 5 686 072, Wechsel 76 672, Deutsche Staatsp. 3 245 892, Hypoth. 346 260 241, Debit. 2 518 000, Lombard 59 532, Annuitäten- u. Zs.-Forder. 1 633 308, Immobilien Gotha 150 000, do. Berlin 1 232 139, Mobil. 200, Anlage des R.-F. in Hypoth. 3 220 000. — Passiva: A.-K. 18 000 000, $3^1/_2$% Pfandbr. 51 631 900, 4% do. 275 654 500, noch einzulös. Pfandbr. zuzügl. Prämien u. Zuschläge 1 962 650, do. Pfandbr.-Zs.-Scheine 2 888 080, do. Div.-Scheine 13 728, do. Zinsentschädig.-Scheine 48 108, Kredit. u. Übertragsposten 3 736 855, Prämien-F. 67 744, Verl.-Zuschläge der Pfandbr. Abt. III u. IV 1 408 227, Darlehens-Konvertier.-F. 765 044, Pfandbr.-Agiokto 676 544, Pens.- u. Unterst.-F. 1 111 475 (Rückl. 133 488), R.-F. A 1 970 000, do. B 1 250 000, ausserord. do. 1 000 000, Talonsteuer-Kto 205 887, Div. 1 620 000, Tant. an A.-R. 117 441, an herzogl. Staats-Reg. 23 488, Vortrag 351 779. Sa. M. 364 503 455.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Staatsaufsichts-Unk. 9000, Besoldungen 276 432, allg. Unk. 90 182, Effekten 223 734, Sorten 3, Steuern 152 624, Pfandbr.-Zs. 12 480 741, Dotierung des Prämien-F. 298 007, do. des Zuschlags-F. 121 156, z. Talonsteuer 75 000, Abschreib. a. Grundst. Vossstr. 2 29 987, Tant. u. Grat. an Beamte 125 240, Gewinn 2 246 198. — Kredit: Vortrag 349 429, Provis. 497 577, Verwalt.-Kostenbeitrag 58 621, Darlehens-Zs. 14 627 417, Zs. aus Effekten, Wechseln u. Guth. u. aus Anlagen des ordentl. R.-F. 590 328, verfall. Pfandbr.-Zs. u. Div.-Scheine 4933. Sa. M. 16 128 309.

Kurs: In Berlin Ende 1891—99: Aktien Ser. I: 82.60, 86.60, 86.10, 110.60, 123, 126, 126.25, 133, 127.20%; Aktien Ser. II: 91.75, 92.75, 92, 105.20, 110, 112.10, 112.25, 116, —%; Ende 1900—1911: Ser. I u. II: 120, 122.50, 132.50, 143.75, 152.50, 168, 161.10, 150.50, 161.50, 164, 166.90, 178%. — In Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 82, 86.50, 86, 110, 124, 126, 126, 132, 130, 118, 120, 132.50, 143, 153, 166, 161, 150.50, 160.50, 164, 166.50, 177%.

Dividenden 1886—1911: 0, 0, 0, 0, 0, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4, 4, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.), für etwa nach dem 1./1. 1900 emittierte Aktien nur 4 J. (K.)

Herzogl. Staats-Kommissar: Staatsminister Dr. E. von Richter, Exc., Stellv. Geh. Reg.-Rat E. Muther.

Treuhänder: Ministerialrat Ernst Braun, Stellv. Hofkammerrat Dr. E. Zeyss.
Direktion: Amtsgerichtsrat a. D. Prosper Landschütz, Gotha u. Dr. W. Immerwahr, Berlin, Vorstandsmitgl.; Dr. P. Boehm, Berlin, stellv. Vorstandsmitgl.
Prokuristen: A. Heinrich, E. Mittelstädt, A. Mütze, Berlin u. F. Ruf, stellv. Direktoren; Ernst van der Becke, Rud. Anacker, Gotha; G. Kühn-Schuhmann, G. Bernard, Berlin.
Aufsichtsrat: (7—15) Vors. Oberbergrat a. D. Dr. jur. P. Wachler, Berlin; Stellv. Ministerialrat a. D. E. Anacker, Staatsminister Dr. Ernst v. Richter Exc., Gotha; Konsul a. D. Wilh. Knoop, Dresden; Dr. Georg Solmssen, Geh. Reg.-Rat a. D. H. Schwabe, Bank-Dir. H. Nathan, Berlin; Rentier Max Salomonsohn, Geh. Reg.-Rat a. D. H. Lent, Berlin; Komm.-Rat Ad. Flemming (in Fa. F. A. Neubauer), Magdeburg; George Schoenfeld (in Fa. Lehmann Oppenheimer & Sohn), Braunschweig; Konsul Friedr. Jay, Leipzig; Gen.-Leutnant z. D. Freih. Wolf Marschall, Altengottern.
Zahlstellen: Eig. Kassen in Gotha u. Berlin W., Vossstr. 2; sowie ferner in Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresd. Bank, A. Schaaffhaus. Bankver., Gg. Fromberg & Co.; Bonn: A. Schaaffhaus. Bankver.; Breslau: Schles. Bankver., Bresl. Wechsler-Bank, E. Heimann, Gebr. Guttentag, S. L. Landsberger, Schles. Handelsbank A.-G.; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Dresdner Bank in Chemnitz; Cöln: Deichmann & Co., A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. A.-G.; Danzig: Meyer & Gelhorn, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Zweigniederl. Danzig; Dresden: Dresdner Bank; Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank in Frankf. a. M., Deutsche Vereinsbank; Halle a. S.: Hall. Bankver. v. Kulisch, Kaempf & Co; Hamburg: Dresdner Bank, Nordd. Bank; Hannover: Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank, Mercklin & Schumacher; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Veit L. Homburger, Heinr. Müller; Königsberg i. Pr.: Ostbank f. Handel u. Gew.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst. Abt. Becker & Co., Privatbank Gotha, Fil. Leipzig, Hammer & Schmidt, Meyer & Co., Dresdner Bank; Magdeburg: F. A. Neubauer, Dingel & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank, Dresdner Bank, Süddeutsche Disconto-Ges.; Nürnberg: Dresdner Bank, Nürnberger Bank; München: Dresdner Bank; Stettin: Dresdner Bank, Wm. Schlutow, Landschaftl. Bank der Provinz Pommern, Norddeutsche Credit-Anstalt; Strassburg: Rhein. Creditbank Fil. Strassburg, Ch. Staehling, L. Valentin & Cie. (Strassburger Bank); Stuttgart: Stahl & Federer A.-G. Depositen-Kasse (vorm. E. Hummel & Co.) *

Deutsche Hypothekenbank (A.-G.) in Berlin,

NW. Dorotheenstrasse 44.

Privilegiert: 3./4. 1872, 3./4. 1875, 26./8. 1885, 31./7. 1895, 31./8. 1898, 26./3. 1900, 4./1. 1904 u. 20./8. 1906; eingetr. 7./6. 1872.
Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung hypoth. Darlehen gemäss dem Hypoth.-Bank-Gesetz v. 13./7. 1899. 1902 wurde das Kommunalkredit-Geschäft aufgenommen.
Kapital: M. 18 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à Thlr. 200 = M. 600 (urspr. 60%, seit 1895 75%, seit 21./3. 1899 voll einbezahlt) u. 7500 Aktien (Nr. 15 001—22 500) à M. 1200. Urspr. M. 9 000 000. Die G.-V. v. 16./7. 1903 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2500 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1200, begeben an ein Konsort. zu 113%, angeboten den Gründern und Aktionären je zur Hälfte 4./2.—4./3. 1904 zu 116% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Auf M. 7200 altes A.-K. entfiel 1 neue Aktie à M. 1200. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./2. 1906 um M. 6 000 000, davon nur M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 emittiert, angeboten den Gründern und Aktionären je zur Hälfte vom 8./10.—6./11. 1906 zu 130%; auf je M. 6000 A.-K. entfiel eine neue Aktie. Restliche M. 3 000 000, div.-ber. ab 1./1. 1911, in 2500 Aktien à M. 1200, angeboten den Gründern u. Aktionären je zur Hälfte v. 15./12. 1910—16./1. 1911 zu 142.50%; auf je M. 7200 A.-K. entfiel 1 neue Aktie; Agio mit M. 1 000 000 in R.-F. Das A.-K. kann nur auf Beschl. der G.-V. mit Genehm. des Bundesrats und der zuständigen Minister erhöht werden.
Gründerrechte: Bei jeder Erhöhung sind die ersten Zeichner, falls sie überhaupt noch Aktionäre sind, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine, u. die übrigen jeweiligen Aktionäre die andere Hälfte zum Begebungskurse zu übernehmen berechtigt.
Hypotheken und Pfandbriefe: Die Bank hat die Berechtigung, auf den Inhaber lautende Hypoth.-Pfandbriefe bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten A.-K. und des R.-F. in Stücken von mind. M. 100 auszugeben. Unter Hinzurechnung der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. der Bank darf der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Kommunal-Oblig. den 15 fachen Betrag des eingezahlten A.-K. und des gesetzl. R.-F. nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein, und zwar bei ländlichen mind. zur Hälfte durch unkündbare Amort.-Hypoth., ebenso muss der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Kommunal-Oblig. in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Kommunal-Darlehen von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein.
Die Beleihung ist auf im Deutschen Reich belegene Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Die Beleihung landwirtschaftlicher Grundstücke innerhalb der preuss. Monarchie ist bis zu zwei Dritteilen des Wertes gestattet.

Auf den nicht abgehobenen Betrag verloster Hypothekenbriefe, deren couponmässige Verzinsung aufgehört hat, vergütet die Bank nach Ermessen der Direktion und je nach Lage des Geldmarktes bis zu 2% Depositalzinsen. Die Reichsbank beleiht die Hypoth.-Pfandbr. u. die Kommunal-Oblig. in erster Klasse. Letztere sind im Königreiche Preussen mündelsicher.

Der Hypoth.-Bestand betrug Ende 1911: M. 282 066 758, wovon an Amort.-Hypoth. M. 34 411 997, an kündb. Hyp. M. 247 654 761. Zur Pfandbr.-Deckung dienten M. 274 011 608.

Der Pfandbr.-Umlauf betrug Ende 1911: M. 264 502 700, und zwar:

5% IV.—VI. Serie M. 584 200 in Stücken à M. 200, 300, 600, 1500, 3000. Zinsen der V. Serie am 2./1. u. 1./7., der IV. u. VI. Serie am 1./4. u. 1./10. Tilgung in 50 Jahren ab 1875 und 1878 mit 1/2% und ersparten Zs. durch Ausl. — Kurs in Berlin Ende 1894—1911: 111.70, 112, —, 111.10, 110.75, 116, 111.75, 112, 117.10, —, —, 110.25, —, 107.75, 108.25, 105.50, 104.75, —%.

4% Serien I u. Ia konv. (ehemals 4 1/2%). In Umlauf Ende 1911: M. 2 321 600. Stücke Serie I à M. 300, 600, 3000; Serie Ia à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Amortisation durch Ausl. oder Ankauf mit mind. 1/2% und ersparten Zs. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: 101.50, 100, 96, 98.50, 100.25, 100.75, 100.30, 100.50, 100, 96.70, 98.75, 100, 99.10, 98.30%.

4% Serie VII. In Umlauf Ende 1911: M. 42 754 200. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Amortisation durch Ausl. al pari oder Ankauf mit mind. 1/2% u. ersparten Zs. — Kurs Ende 1893—1907: 102.30, 103.10, 102.10, 101, 101.10, 100.30, 100, 95.60, 98.50, 100.25, 100.40, 100.40, 100.50, 100, 96.70%. Seit 2./1. 1908 mit Serie X bis XII zu einer Notiz vereinigt. Notiert in Berlin.

3 1/2% Serie VIII von 1886 und 1889. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 mit mind. jährl. 1/2% u. ersparten Zs. in längstens 60 Jahren durch Ausl. oder Ankauf. Ausl. event. im März zum 1./10. — Kurs Ende 1893—1911: 94.90, 100.25, 101.25, 99.20, 98.30, 96.50, 93.25, 88.60, 92, 95.25, 96, 94.90, 95.50, 94.75, 90, 91.75, 91.25, 90.30, 89.25%. Notiert in Berlin.

3 1/2% Serie IX von 1896. Verl. und Kündigung bis 1. Jan. 1905 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. In Umlauf inkl. Serie VIII Ende 1911: M. 13 108 100. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Können ab 1./1. 1905 durch Rückkauf oder durch Parieinlös. nach vorgäng. Kündig. bezw. nach Bestimmung durch das Los getilgt werden. Eingeführt in Berlin 24./2. 1896 zu 101.50%, in Frankf. a. M. 15./3. 1898 zu 99.75%. — Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 101, 100, 98, 93.25, 89.10, 92, 95, 96, 94.90, 95.50, 94.75, 90, 91.75, 91.25, 90.30, 89.25%. Seit 2./1. 1905 mit Serie VIII zu einer Notiz vereinigt. — In Frankf. a. M. Ende 1898—1911: 98, 93.20, 89, 92, 95.10, 96, 95, —, 94.70, 90, 91.80, 91.25, 89.90, 89.25%.

4% Serie X von 1898 u. 1899. Kündig. u. Ausl. bis 1./7. 1908 ausgeschlossen. Nach diesem Zeitpunkte Tilg. durch Rückkauf, Auslos. oder Kündig. Em. von 1898: M. 10 000 000, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7.; Em. von 1899: M. 20 000 000, Stücke ebenso. Em. von 1904: M. 10 000 000, Stücke ebenso. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1911 zus. M. 39 534 300. — Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 102, 100.50, 96.30, 98.75, 101.25, 101.30, 101, 101, 100, 96.80, 98.75, 99.50, 99.10, 98.30%. — In Frankf. a. M.: 102, 100.50, 96.10, 98.80, 101.30, 101.30, 101, 101, 100.30, 96.80, 98.80, 99.50, 99, 98.20%. — Eingeführt Em. von 1898 im Aug. bezw. Sept. 1898, in Berlin bezw. Frankf. a. M., Em. von 1899 im April in Berlin, Em. von 1904 im März 1904.

4% Serien XI u. XII je M. 22 500 000 von 1900 u. 1904. Verlos. u. Rückzahl. bei Serie XI bis 2. Jan. 1910, bei Serie XII bis 1. April 1910 ausgeschlossen. Nach diesem Zeitpunkt Tilgung durch Rückkauf oder Parieinlösung nach vorgängiger Kündigung bezw. nach Bestimmung durch das Los. Stücke bei beiden Serien à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. bei Serie XI 2./1. u. 1./7., Zs. bei Serie XII 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1911: M. 37 110 400. Kurs Ende 1900—1911: 97.80, 99.75, 102.25, 102.75, 101.60, 101.75, 100.40, 96.80, 98.75, 99.50, 99.10, 98.30%. Eingef. je M. 15 000 000 im Mai 1900. Erster Kurs 7./6. 1900: 100%. Weitere je M. 7 500 000 der Serien XI u. XII im Sept. 1904 emittiert u. zugelassen. Notiert in Berlin.

3 3/4% Serie XIII von 1903. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 1000 u. 3000. Serie XIIIa von 1904 M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Serie XIII Zs. 2./1. u. 1./7., Serie XIIIa 1./4. u. 1./10. Künd. u. Verl. bis 2./1. 1913 ausgeschlossen; nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder Parieinlösung nach vorgäng. Künd. bezw. nach Bestimmung durch das Los. In Umlauf Ende 1911: M. 10 320 500. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 100.30, 99.80, 100.25, 99, 93.50, 94.50, 94, 92.75, 92%. Eingeführt Serie XIII im März 1903; erster Kurs 30./3. 1903: 100.50%. Serie XIIIa im März 1904 zugelassen. Serie XIII u. XIIIa im Jan. 1906 auch in München, Augsburg u. Frankfurt a. M. zugelassen; Kurs in Frankf. Ende 1906—1911: 99, 93.50, 94.50, 94, 92.50, 92%.

4% Serie XIV von 1904 M. 15 000 000, Erweiterung von M. 15 000 000, emittiert 1905, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Kündig. u. Verl. bis 1./10. 1914 ausgeschlossen; nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder bare Zahl. nach vorgäng. Künd. bezw. nach Bestimm. durch das Los. In Umlauf Ende 1911: M. 20 406 600. Kurs Ende 1904—1911: 102.30, 103, 101.50, 97.75, 99, 99.80, 99.40, 98.40%. Eingef. in Berlin im Sept. 1904; erster Kurs 17./9. 1904: 102.25%. Die Erweiter. von M. 15 000 000 wurde im

Dez. 1905 zugelassen. Sämtl. M. 30 000 000 wurden im Jan. 1906 auch in München, Augsburg u. Frankf. a. M. eingef.; Kurs das. Ende 1906—1911: 101.50, 97.80, 99, 99.80, 99.40, 98.30%.

4% Serien XV u. XVI von 1907 je M. 10 000 000, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. bei Serie XV 2./1. u. 1./7., bei XVI 1./4. u. 1./10. Kündig. u. Verl. bei Serie XV bis 2./1. 1917, bei Serie XVI bis 1./4. 1917 ausgeschlossen; nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder bare Zahl. nach vorgäng. Kündig. bezw. Bestimm. durch das Los. In Umlauf Ende 1911: M. 18 258 200. Zugel. in Berlin im Febr. 1907; erster Kurs 25./2. 1907: 100.80%. Im Febr. auch in Frankf. a. M., München u. Augsburg eingeführt. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 98, 100.25, 100, 99.50, 98.70%. — In Frankf. a. M.: 98, 100.20, 100, 99.50, 98.70%.

4½% Serie XVII von 1907 M. 10 000 000, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Künd. u. Verlos. bis 1./7. 1912 ausgeschlossen; nach diesem Zeitpunkt erfolgt die Einlösung der Pfandbriefe durch Rückkauf oder bare Zahlung nach vorgängiger Kündig. bezw. nach Bestimmung durch das Los. Zugelassen in Berlin M. 10 000 000 im Juli 1907, davon aufgelegt M. 5 000 000 am 27./7. 1907 zu 101%; erster Kurs am 5./8. 1907 101.30%. Eine Erweiterung dieser Serie durch Ausgabe von noch M. 10 000 000 in 4½% Pfandbr. kam im Nov. 1907 zur Em. u. wurde an der Berliner Börse eingeführt. In Umlauf Ende 1911 zus. M. 19 274 500. Kurs Ende 1907—1911: 101.75, 102.25, 102.50, 101.25, 100.60%.

4% Serien XVIII u. XIX von 1909, je M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 200. Zs. bei Serie XVIII 1./4. u. 1./10.; bei Serie XIX 2./1. u. 1./7. Kündig. u. Verlos. bis 2./1. 1919 ausgeschlossen, sonst Tilg. wie bei Serie XVII. In Umlauf Ende 1911: M. 16 753 800. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin 101, 99.70, 99.50%. — In Frankfurt a. M.: 101, 99.70, 99.50%. Zugelassen Jan. 1909 in Berlin, im Jan. 1909 in Frankf. a. M., München u. Augsburg; erster Kurs in Berlin am 6./1. 1909: 100.50%.

4% Serien XX u. XXI von 1910, je M. 15 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs. bei Serie XX 1./4. u. 1./10., bei Serie XXI 2./1. u. 1./7. Kündig. u. Verlos. bis 2./1. 1920 ausgeschlossen, sonst Tilg.-Modus wie bei Serie XVII. In Umlauf Ende 1911: M. 28 720 900. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 100, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 100, 99.60%. Zugel. je M. 10 000 000 in Berlin Mitte Dez. 1909, in Frankf. a. M., München u. Augsburg Anfang Januar 1910; Erweiterung von je M. 5 000 000 im Juni 1910 an genannten Börsen eingeführt.

4% Serien XXII u. XXIII von 1911, je M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs. bei Serie XXII 1./4. u. 1./10., bei Serie XXIII 1./1. u. 1./7. Künd. u. Verlos. frühestens zum 2./1. 1921, sonst Tilg.-Modus wie bei Serie XVII. In Umlauf Ende 1911: M. 15 355 400. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100.20%. — In Frankfurt a. M.: 100.20%. Im Januar 1911 in Berlin, Frankf. a. M., München und Augsburg zugelassen. Erster Kurs in Berlin 2./1. 1911: 100.50%. Erweiterung von je M. 10 000 000 im Dez. 1911 bezw. Jan.-Febr. 1912 an genannten Börsen eingeführt.

Die Zins-Scheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Coup.-Verj. der Pfandbriefe: 4 J. (K.), Verjährung der Stücke nach gesetzlichen Bestimmungen.

Die planmässige Verminderung der 3½% Pfandbr. Serie VIII, sowie der 4% Pfandbriefe I, Ia u. VII ist, wie seit 1890 regelmässig geschehen, aus den an der Börse aufgenommenen Beträgen erfolgt.

Der Umlauf der Kommunal-Oblig. betrug Ende 1911 M. 22 297 800 bei M. 22 969 527 Komm.-Darlehen.

Komm.-Oblig. I. Ser. v. 1903, M. 15 000 000, davon M. 7 500 000 zu 3¾% u. M. 7 500 000 zu 3½%. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Kündig. u. Verl. bis 2./1. 1913 ausgeschlossen; dann Tilg. durch Rückkauf oder bare Zahlung nach vorgäng. Kündig. bezw. nach Bestimmung durch das Los. In Umlauf Ende 1911: 3¾%: M. 1 478 600; 3½%: M. 4 617 200. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 3¾%: 101.75, 102, 102, 100, 95, 96, 96.50, 95.50, 93.75%; 3½%: 100, 99.50, 99.50, 97.75, 91.50, 92.25, 93, 91, 90.30%. Eingef. im Juni 1903; erster Kurs der 3¾% 14./12. 1903: 101.75%, der 3½% 11./6. 1903: 100.60%. Notiert in Berlin.

Komm.-Oblig. II. Ser. von 1907, M. 5 000 000 zu 4%. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 1./4. u. 1./10. Kündig. u. Verlos. bis 1./10. 1917 ausgeschlossen, nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder bare Zahlung nach vorgäng. Kündig. bezw. nach Bestimmung durch das Los. In Umlauf Ende 1911: M. 12 625 400. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 99.25, 101.25, 101.30, 101, —%. Zugel. im Juli 1907; eingef. am 5./8. 1907 zu 99.25%. Eine Erweiterung dieser Serie im Betrage von M. 10 000 000 wurde Anfang April 1908 emittiert u. zugelassen.

Komm.-Oblig. III. Serie von 1911 M. 10 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 200. Zs.: 1./4. u. 1./10. Künd. u. Verlos. bis 1./4. 1921 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1911: M. 3 576 600. Kurs Ende 1911: 101.10%. Eingeführt in Berlin am 20./6. 1911 zu 101.10%.

Die Komm.-Oblig. sind in Preussen Mündelpapiere u. sind unter die bei der Reichsbank in erster Klasse beleihbaren Wertpapiere als lombardfähig aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Meistens Febr. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis derselbe 10% des eingez. A.-K. beträgt (ist erfüllt), Abschreib. u. Rückl., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom ferneren Überschuss 12½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 1 259 781, Wechsel 458 666, Staatsp. etc. 2 027 819, Guth. b. Bankhäusern 3 080 000, Coup. 235 771, gekünd. Effekten 28 632, hypoth. Anlagen abzügl. Amort. 282 066 758, Komm.-Darlehen 22 969 527, Konto-Korrent-Debit. 406 272, lombardierte Hypoth. 951 000, fällige Hyp.- u. Komunaldarlehen-Zs. 2 865 076, Effekten des Beamten-Pens.-F. 329 700, Bankgebäude 762 239, Inventar 37 966. — Passiva: A.-K. 18 000 000, R.-F. I 4 100 000 (Rückl. 84 444), do. II 600 000, Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Agio-Vortrag 1 709 868, Provis.-Vortrag 700 000, Talonsteuer-Res. 100 000 (Rückl. 50 000), Zs.-Res. 1 537 105, 3½% Hypoth.-Pfandbr. 13 108 100, 3¾% do. 10 320 500, 4% do. 221 215 400, 4½% do. 19 274 500, 5% do. 584 200, 3½% Komm.-Oblig. 4 617 200, 3¾% do. 1 478 600, 4% do. 16 202 000, verl. 5% Hypoth.-Pfandbr. 34 700, Konto-Korrent-Kredit. 401 508, fällige Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Coup. 1 058 746, unerhobene Div. 1086, Beamten-Pens.-F. 577 417 (Rückl. 35 000), do. Unterst.-F. 28 592 (Rückl. 3000), Abschreib. a. Bankgebäude 12 239, do. a. Inventar 37 956, Div. 1 440 000, Tant. an A.-R. 104 034, Vortrag 235 457. Sa. M. 317 479 212.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unkosten 598 074, Hypoth.-Pfandbrief-Zs. 10 445 916, Komm.-Oblig.-Zs. 773 941, Hypothekenpfandbrief- u. Komm.-Obligat.-Druckkosten u. Stempel, sowie Talonsteuer 156 540, Gewinn 2 002 131. — Kredit: Vortrag 227 217, Hypoth.-Zs. 12 014 714, Verwalt.-Kostenbeiträge 38 384, Komm.-Darlehen-Zs. 874 636, Verwalt.-Kostenbeiträge 1265, Hyp.-Lombard- u. sonst. Zs. 282 138, Wechsel-Zs. 101 121, Provis. 437 125. Sa. M. 13 976 604.

Kurs Ende 1891—1911: Aktien (bis März 1899 abzügl. fehl. Einzahl.): 111.20, 116.10, 119.30, 127.60, 132, 121.60, 118, 116, 118.50, 108, 113.40, 127.90, 132.10, 132, 145.75, 146.25, 138.30, 144.60, 154.90, 162, 159.10%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 5, 5½, 6¼, 6¼, 6½, 6½, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat a. D. Dr. Max Seidel; Stellv. Ober-Reg.-Rat Hoppe, Berlin.

Direktion: M. Boeszoermeny, Rechtsanw. Dr. G. Hirte, Geh. Reg.-Rat Rud. Bertelsmann; Stellv. Jul. Meyer, Karl Witt. **Prokurist:** P. Heisig.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Karl Fürstenberg (Berliner Handels-Ges.), Stellv. Prof. Dr. Ludw. Darmstaedter, Komm.-Rat Max Richter, Kommerz.- u. Admiralitätsrat a. D. Dr. W. Abegg, Geh. Komm.-Rat Emil Hecker, Bankier Max Salinger, Geh. Komm.-Rat Helfft, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Komm.-Rat Alfr. Zielenziger, Berlin; Bankier Walther Goldschmidt, Bonn; Bankier Adolf Goldschmidt, Breslau; Bankier Georg Kohn, Nürnberg; Bankier A. Kossmann, Frankf. a. M.; Generalkonsul Wilh. Federer, Stuttgart; Komm.-Rat N. Hamburger, Posen; Bankier Gust. Klopfer, Augsburg.

Zahlstellen: Für Div. u. Pfandbriefe, sowie deren Zinsen: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank. — Nur für Pfandbr. u. deren Zs.: Frankf. a. M., München u. Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil.: Augsburg: Gebr. Klopfer; Breslau: E. Heimann; Nürnberg: Anton Kohn; Strassburg u. Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bank-Ges. u. deren sonst. Niederlass.; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew.; ferner meist alle Verkaufsstellen der Pfandbr.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen

mit Filiale in Berlin W. 8, Behrenstrasse 3.
(Börsenname: Meininger Hypothekenbank.)

Gegründet: Konc. 13./12. 1862; eingetr. 20./3. 1863. Statutänd. 24./11. 1899 u. 21./3. 1902 (genehmigt vom Bundesrat 7./5. 1902), 19./3. 1904 (genehmigt vom Bundesrat 11./5. 1904), 11./10. 1906 (genehm. vom Bundesrat 29./11. 1906), 5./2. 1910 (genehm. 3./3. 1910), 6./2. 1911 (genehm. vom Bundesrat 30./3. 1911), 18./11. 1911 (genehm. 14./12. 1911).

Zweck: 1) Gewährung von hypoth. Darlehen in Geld auf Grundstücke im Deutschen Reiche bis zu höchstens ⅗ des ermittelten Wertes und Ausgabe von Schuldverschreib. (Pfandbr.) auf Grund so erworbener Hypoth.; — 2) Gewährung von Darlehen an Kleinbahn-Unternehm. im Deutschen Reiche gegen Verpfändung der Bahn u. Ausgabe von Schuldverschreib. (Kleinbahn-Oblig.) auf Grund so erworbener Forder.; — 3) Gewährung von Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und Ausgabe von Schuldverschreib. (Komm.-Oblig.) auf Grund so erworbener Forder.; — 4) Betrieb sonstiger im § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes zugelassener Geschäfte; überall nach Massgabe der Vorschriften des Hypoth.-Bank-Gesetzes.

Kapital: M. 31 500 000 in 80 000 Aktien (Nr. 1—80 000) à M. 300 (Tlr. 100) u. 6250 Aktien Nr. 80 001—86 250) à M. 1200. Urspr. M. 9 000 000 mit 25% Einz. begeben, 1871 hiervon weitere 15% einbezahlt; 1872 noch M. 15 000 000 mit 40% Einzahlung begeben. 1889, 1891, 1893, 1899 u. 1903 wurden auf beide Aktien-Em. weitere je 10% eingefordert; restl. 10% = M. 30 sind am 2./1. 1905 eingezahlt worden. Die G.-V. v. 11./10. 1906 beschloss Erhöhung um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 140%, angeboten den Aktionären v. 8.—25./2. 1907 zu 143% = M. 1716 plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907. Agio mit M. 548 352 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 5./2. 1910 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von einem Konsort. (Mitteld. Creditbank, Gebr. Sulzbach usw.) zu 127%, angeboten den alten Aktionären vom 22./3.—9./4. 1910 zu 130%; auf M. 10 200 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1200. Agio mit M. 677 531 in R.-F. II. Die a.o. G.-V. v. 18./11. 1911 beschloss Erhöh.

um M. 3 000 000 (auf M. 31 500 000) durch Ausgabe von 2500 Stück Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, begeben an ein Konsort. zu 127%, angeboten den alten Aktionären v. 10.—24./1. 1912 zu 130%. Agio mit zunächst M. 650 000 in R.-F. II.

Pfandbriefe: Die Bank ist berechtigt, gegen die von ihr gewährten hypothekarischen Darlehen verzinsliche, auf den Inhaber lautende Pfandbriefe auszugeben. Die Pfandbriefe werden auf Antrag kostenfrei auch auf Namen umgeschrieben. Die Gesamtsumme der Pfandbriefe darf den 20fachen Betrag des eingezahlten alten zuzügl. des 15fachen Betrages des weiteren A.-K. u. des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F. soweit diese Reserve nach Erreichung von M. 480 000 000 Pfandbr.-Umlauf angesammelt worden ist nicht übersteigen.

Die Bank steht unter der Aufsicht der Herzogl. Meiningischen Staatsregierung. Diese Aufsicht wird durch einen, gleichzeitig mit den Obliegenheiten des Treuhänders betrauten, ständigen Staatskommissar und einen Stellv. ausgeübt.

Die Pfandbr. sind im Herzogtum Sachsen-Meiningen durch Ministerialreskript vom 8. April 1891 zur Anlage von Kapitalien der Gemeinden, Sparkassen und Stiftungen, sowie durch Gesetz v. 25. Juni 1891 sowie durch das Ausführungsgesetz z. Bürgerl. Gesetzbuch v. 9./8. 1899, Art. 28, § 3 zur Anlage von Mündelgeldern zugelassen und werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen. In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1911 (bei M. 586 249 602 Unterlags-Hypoth.) M. 564 000 250 und zwar:

$3^1/_2$% (bis 31. Dez. 1897: 4%) Pfandbriefe (bilden die Serie I, tragen aber diese Bezeichnung nicht). — a) von 1879 (früher $4^1/_2$%, seit 1. Jan. 1887 4%): Stücke à M. M 2000, N 1000, O 500, P 300, Q 100, b) von 1880—94: Stücke à M. E 2000, F 1000, G 500, H 300, I 100, K 50. Zinsen 1./1. u. 1./7. Verlosung 1./4. auf 1./7. Ende 1911 im ganzen in Umlauf: M. 71 707 700. Die infolge Erklärung der Bank vom 1. Febr. 1895 konvertierten Pfandbriefe tragen den Vermerk: „1) Kündigung — ausserhalb der Verlosung — vor 1. April 1900 ausgeschlossen. 2) Falls die Auslosung vor dem 1. April 1900 erfolgt, wird dieser Pfandbrief auf den binnen 6 Wochen zu stellenden Antrag gegen einen unverlosten Pfandbrief gleicher Gattung umgetauscht. 3) Vom 1. Jan. 1898 ab zu $3^1/_2$% verzinslich.“ Kurs Ende 1894—1911: 101.50, 100, 100, 98, 97, 93, 88.50, 92.50, 96, 97, 96.50, 97, 94.50, 90, 93, 91.50, 91.60, 89.50%. Not. in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig.

4% Pfandbriefe (Serie II). Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100. G 50. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. u. Künd. war bis 1./7. 1900 ausgeschlossen. Verlos. 1./7. auf 1./10. Ende 1911 in Umlauf: M. 90 520 500. Kurs Ende 1893—1911: 102.50, 104.40, 104, 102, 100.80, 100.30, 99.70, 97, 99, 100.40, 100.60, 100.30, 100.40, 100, 97.10, 99, 99.80, 99, 98.40%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig.

$3^1/_2$% Pfandbriefe (Serie I u. II). Serie I mit 1./1. u. 1./7., Serie II mit 1./4. u. 1./10. Zs.; Stücke bei I à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; bei II à M. G 3000, H 2000, I 1000, K 500, L 300, M 100. Kündigung ausserhalb der Verl. war bis zum 1. Jan. 1905 ausgeschlossen. Verl. Serie I am 1./4., Serie II am 1./7. per 1./7. bezw. 1./10. In Umlauf Ende 1911: Serie I M. 8 613 000, Serie II M. 6 084 800. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 100.40, 101.10, 100.80, 100, 97.80, 94.30, 89, 92.50, 96, 97, 96.50, 97, 94.50, 90, 93, 91.50, 91.60, 89.50%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 101.10, 100.80, 100, 97.80, 94.30, 89, 92.50, 96, 97, 96.50, 97, 94.50, 90, 93, 91.60, 91, 89.50%.

$3^1/_2$% Pfandbriefe, V. Em. (Verlos. u. Kündig. war bis 1./1. 1907 ausgeschlossen); Zs. bei Serie I 1./1. u. 1./7., bei Serie II 1./4. u. 1./10. Stücke bei I à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; bei II à M. G 3000, H 2000, J 1000, K 500, L 300, M 100. Behufs Tilgung hat die V. Em. am 1. April 1907 an der Verlos., welche mit mindestens $^1/_2$% des Gesamtbetrages der Pfandbriefe jährlich stattfindet, teilgenommen; Verlosung Serie I am 1./4. auf 1./7., Serie II am 1./7. auf 1./10., kann beliebig verstärkt werden. In Umlauf Ende 1911: Serie I M. 12 104 100, Serie II M. 15 309 300. Eingeführt 20./2. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 101, 100, 98, 94.80, 89, 92.50, 96, 97, 96.75, 97, 94.50, 90, 93, 91.50, 91.60, 89.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 100, 98, 94.80, 89, 92.50, 96, 97, 96.50, 97, 94.50, 90, 93, 91.60, 91, 89.50%.

4% Pfandbriefe, VI. Em., M. 20 000 000, verlosbar ab 1900, Zs. 1./1. und 1./7.; 20 Abteilungen à M. 1 000 000, Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Behufs Tilg. nimmt die VI. Em. von 1900 ab an der Verl. teil, welche mit mind. $^1/_2$% des Gesamtbetrages der umlaufenden Pfandbriefe stattfindet, verstärkte Tilg. zulässig; Verl. am 1./4. auf 1./7. Ende 1911 in Umlauf: M. 15 856 600. Aufgelegt 14./6. 1899 zu 100.30%. Kurs Ende 1899—1911: 100, 97, 99.50, 100.40, 100.80, 100.50, 100.75, 100, 97.10, 99, 99.80, 99, 98.40%. Not. in Berlin u. Frankf. a. M. u. seit 27./7. 1899 in Dresden u. Leipzig. Seit 2./1. 1908 mit Serie II u. Em. VII zus. notiert.

4% Pfandbriefe, VII. Em., M. 30 000 000, bis 1906 von der Verl. und Rückzahlung ausgeschlossen gewesen. Zs. 1./1. u. 1./7. 30 Abteilungen à M. 1 000 000, Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Behufs Tilg. nahm die VII. Em. von 1906 ab an der Verl. teil, welche mit mind. $^1/_2$% des Gesamt-Pfandbriefumlaufs stattfindet; Verl. am 1./4. auf 1./7. Ende 1911 in Umlauf: M. 21 837 150. Aufgelegt am 14./6. 1899 zu 101.50%. Kurs Ende 1899—1911: 100.50, 97.50, 100, 102, 102, 101, 100.50, 100, 97.10, 99, 99.80, 99, 98.40%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. u. seit 27./7. 1899 in Dresden u. Leipzig. Seit 2./1. 1908 mit Serie II u. Em. VI zus. notiert.

4% Pfandbr., VIII. Em., lt. staatl. Genehmigung v. 5./2. 1901, M. 20 000 000, sowie lt. Genehm. v. 22./2. bezw. 27./11. 1902 weitere M. 15 000 000 bezw. 30 000 000, bis 1./1. 1911 un-

verlosbar u. unkündbar (von dem Recht der Verlos. oder Kündig. wird bis auf weiteres jedenfalls bis 1./1. 1914 kein Gebrauch gemacht). 65 Abteil. à M. 1 000 000, Stücke à M. Aa 5000, A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis spät. 1./1. 1961 durch Ausl. (erstmals am 1./1. 1911 zulässig), durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monat. Frist. Diese kann die ganze Em. oder einzelne Abteil. betreffen. In Umlauf Ende 1911: M. 50 282 750. Kurs Ende 1901—1911: 100.30, 102.50, 102.80, 102.20, 102.10, 100.60, 97.30, 99, 99.90, 99.10, 98.40%. Eingef. M. 20 000 000 a. 1./4. 1901 zu 99.30%. Weitere M. 15 000 000 im März 1902, dann fernere M. 30 000 000 im Dez. 1902 bezw. Jan. 1903 zugelassen. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Leipzig.

4% Pfandbr., IX. Em., lt. staatl. Genehmigung v. 17./12. 1903, M. 20 000 000, lt. staatl. Genehm. v. 18./5. 1904 weitere M. 15 000 000, lt. staatl. Genehm. v. 25./11. 1904 weitere M. 30 000 000, bis 1./1. 1914 nicht rückzahlbar, 65 Abteil. à M. 1 000 000, Stücke wie bei Em. VIII. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 31./12. 1963 durch Ausl. (erstmals zum 1./1. 1914 zulässig), durch Rückkauf oder durch Kündig. mit 3 monat. Frist. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 102.90, 103, 101.20, 97.50, 99.20, 100, 99.10, 98.40%. Eingef. 14./1. 1904 zu 103%. In Umlauf Ende 1911: M. 52 550 200. Die Erweiter. von M. 15 000 000 im Juni 1904, die zweite Erweiter. von M. 30 000 000 im Dez. 1904 zugelassen. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Dresden u. Leipzig.

3½% Pfandbr., X. Em., lt. staatl. Genehm. v. 17./12. 1903, M. 10 000 000, lt. staatl. Genehm. von 1./12. 1905 weitere M. 5 000 000, vor dem 1./4. 1913 ausserh. der regelmässigen Ausl. unkündbar, 15 Abteil. à M. 1 000 000, Stücke wie bei Em. VIII. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 30./6. 1963 durch Ausl. von 1% (erstmals spät. am 1./4. 1905); ab 1./4. 1913 verstärkte Ausl., freihänd. Rückkauf oder sonst. Künd. zulässig. Die vor diesem Termin ausgel. Stücke werden auf Wunsch in unausgel. umgetauscht. In Umlauf Ende 1911: M. 7 121 900. Kurs Ende 1904—1911: 99, 97.60, 96, 91, 93.30, 92.80, 91.90, 90.50%. Eingef. 4./2. 1904 zu 99%, die Erweiterung von M. 5 000 000 im Jan. 1906. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Leipzig u. seit 24./7. 1905 auch in München.

4% Pfandbr., XI. Em., lt. staatl. Genehm. v. 1./12. 1905 M. 30 000 000. lt. staatl. Genehmigung vom 7./3. 1907 weitere M. 15 000 000, vor 1./1. 1916 nicht rückzahlb., 45 Abt. à M. 1 000 000, Stücke à M. Aa 5000, A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100 u. G 50. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 1965 durch Ausl. erstmals 1./1. 1916 zulässig, durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monatl. Frist. Eine Kündig. kann nur eine ganze Em. oder einzelne Abt. betreffen. In Umlauf Ende 1911: M. 32 088 050. Kurs Ende 1906 bis 1911: 101.40, 98.10, 99.50, 100.20, 99.10, 99%. Eingef. in Berlin 2./1. 1906 zu 103.10%, die Erweiterung von M. 15 000 000 im März 1907. Notiert Berlin, Frankf. a. M. Dresden, Leipzig u. München.

4% Pfandbr., XII. Em., lt. staatl. Genehm. vom 16./11. 1906, M. 25 000 000, Rückzahl. vor 1./1. 1917 ausgeschlossen, 25 Abt. à M. 1 000 000, Stücke à M. Aa 5000, A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100 u. G 50. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 31./12. 1966 durch Auslos., erstmals 1./1. 1917 zulässig, durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monat. Frist. Eine Künd. kann nur eine ganze Emiss. oder einzelne Abt. betreffen. In Umlauf Ende 1911: M. 21 432 400. Kurs Ende 1907—1911: 98.20, 100.10, 100.30, 99.60, 99.10%. Eingef. in Berlin 2./1. 1907 zu 101.50%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Leipzig u. München.

4% Pfandbr., XIII. Em., lt. staatl. Genehm. v. 24./10. 1907, M. 30 000 000, ferner lt. staatlicher Genehmigung vom 22./10. 1908 noch M. 15 000 000. Rückzahlung vor 1./1. 1918 ausgeschlossen, 45 Abt. à M. 1 000 000, Stücke à M. Aa 5000. A 3000, B 2000. C 1000, D 500, E 300, F 100 u. G 50. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. bis spät. 31./12. 1967 durch Auslos., erstmals 1./1. 1918 zulässig, durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monat. Frist. Eine Künd. kann nur eine ganze Emiss. oder einzelne Abt. betreffen. In Umlauf Ende 1911 M. 37 776 450. Kurs Ende 1907—1911: 98.20, 100.40, 100.40, 99.50, 99%. Eingef. in Berlin am 23./12. 1907 zu 98.10%, die Erweiterung von M. 15 000 000 im Nov. 1908. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Leipzig u. München.

4% Pfandbr., XIV. Em., lt. staatl. Genehm. v. 28./2. 1909, M. 36 000 000: ferner lt. staatl. Genehm. v. 12./1. 1910 noch M. 18 000 000; Rückzahl. vor 1./1. 1919 ausgeschlossen, 54 Abt. à M. 1 000 000, Stücke à M. A 5000, B 3000, C 2000, D 1000, E 500, F 300, G 200, H 100 u. I 50. (Stücke à M. 50 nur bei den ersten 36 Abt. ausgegeben.) Tilg. bis spät. 31./12. 1968 durch Auslos. (erstmals ab 1./1. 1919 zulässig), durch freihänd. Rückkauf oder durch Kündig. mit 3 monat. Frist. Zs. 1./5. u. 1./11. In Umlauf Ende 1911: M. 42 518 000. Kurs Ende 1909—1911: 101, 100.20, 99.50%. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. Ende März 1909; Voranmeldungen bis 31./3. 1909 zu 101%. Zulassung in Dresden, Leipzig u. München im April 1909 erfolgt. Erweiterung von M. 18 000 000 im März 1910 an genannten Börsen zugelassen. (Voranmeldungen zu 100.75%.)

4% Pfandbr., 15. Em., lt. staatl. Genehm. vom 7./6. 1910 M. 30 000 000. Rückzahl. frühestens am 1./7. 1920. 30 Abt. à M. 1 000 000, Stücke à M. A 5000, B 3000, C 2000, D 1000, E 500, F 300, G 200 u. H 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis spät. 1./7. 1970 durch Auslos. (erstmals ab 1./7. 1920 zulässig) durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monat. Frist. In Umlauf Ende 1911 M. 24 581 700. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 100.60, 100%; In Frankf. a. M.: 100.60, 100%. Am 4./7. 1910 in Berlin zum ersten Kurse von 101% eingef. Auch notiert in Frankf. a. M., Dresden, Leipzig u. München.

4% Pfandbr., 16. Em. lt. staatl. Genehm. v. 9./3. 1911 M. 25 000 000, frühestens Rückzahlung am 1./4. 1921. 25 Abteil. à M. 1 000 000. Stücke wie Em. 15. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Rückzahlung erfolgt, abgesehen von freihänd. Rückkäufen nach vorgängiger Auslos. oder Kündig. jedoch nicht an einem früheren Termin als am 1./4. 1921. Tilg. längstens innerhalb 50 Jahren vom 1./4. 1921 an, also vor 1./4. 1971. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100.20%. — In Frankf. a. M.: 100.20%. Zugel. in Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Leipzig u. München Ende März 1911; Voranmeld. bis 1./4. 1911 zu 100.10%. Erster Kurs 3./4. 1911 à 100.30%. Die Ausgabe weiterer M. 25 000 000 der Em. 16 wurde am 9./6. 1911 genehmigt; ebenfalls an den Börsen zugelassen. (In Umlauf Ende 1911: M. 38 414 500.

4% Pfandbr., 17. Em. lt. staatl. Genehm. v. 11./3. 1912, M. 60 000 000, frühestens zum 1./1. 1922 rückzahlb. Stücke wie bei Em. 15. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. erfolgt durch freihändige Rückkäufe oder durch Rückzahlung zum Nennwert nach vorgängiger öffentlich bekannt zu machender Kündigung u. muss vor 1./1. 1972 beendigt sein. Voranmeldungen auf M. 15 000 000 bis 10./4. 1912 zu 99.30%. Zugelassen in Berlin, Frankfurt a. M., Dresden, Leipzig u. München. Erster Kurs 15./4. 1912: 99.50%.

4% Prämienpfandbr. v. 1./2. 1871 lt. Konz. v. 30./3. 1867; urspr. M. 30 000 000: Ende 1911 noch unverlost M. 15 067 500. Zinsterm. ganzj. 1./2. Neue Zinsscheine wurden 1901 gleich bis zur vollständigen Tilg. der Anleihe (also einschl. Zinsschein per 1./2. 1927) ausgegeben. Tilg. lt. Plan. Eingeteilt in 4000 Serien zu 25 Stücke à M. 300. Serienzieh. am 1./12., Gewinnzieh. am 2./1., Auszahl. am 1./2., erste Serienzieh. 1./12. 1871, letzte 1./12. 1926. Hauptgewinn zur Serienzieh. 1912: Tlr. 85 000; kleinst. Tlr. 104 u. ab 1921 105. Plan 1912: 1 à Tlr. 85 000, 1 à 12 000, 6 à 1000, 5 à 500, 23 à 200, 2239 à 104, zus. 2275 St. mit Tlr. 342 956. Plan 1913: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 12 000, 6 à 1000, 7 à 500, 36 à 200, 2724 à 104, zus. 2775 St. mit Tlr. 351 996. Plan 1914: 1 à Tlr. 85 000, 1 à 12 000, 6 à 1000, 5 à 500, 23 à 200, 2439 à 104, zus. 2475 St. mit Tlr. 363 756. Plan 1915: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 12 000, 6 à 1000, 7 à 500, 36 à 200, 2924 à 104, zus. 2975 St. mit Tlr. 372 796. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 136, 135.25, 133.40, —, 129, 129.20, 135.50, 135.70, 135.20, 142, 136.90, 129.50, 134, 137.60, 137.60, 138%. — In Frankf. a. M.: 136.10, 134.40, —, 132.50, —, 129.20, 135.80, 134.50, 135.20, 142.10, 138, 130, 134, 138.20, 137.30, 137.80%. — In Hamburg: 135, 134, 133, 132, 127, 128.50, 135.50, 135.65, 134.75, 142, 136, 129, 132, 137.50, 137, 138%. — Auch not. in Leipzig u. München.

Verjährung: Coupons u. Div.-Scheine 8 J.: für solche von nach dem 1. Jan. 1900 emittierten Pfandbr. u. Aktien gelten hinsichtlich der Verj. die reichsgesetzlichen Bestimmungen, d. h. 4 J. (K.) Mit dem Rückzahlungstermin der verlosten Pfandbr. hört die Zahlung der Pfandbr.-Zs. auf; es werden jedoch auf den Nominalbetrag der nach dem ersten Monat nach dem Rückzahlungstermin zur Einlösung präsentierten Pfandbr. bis auf weiteres 1½% Deposital-Zs. vom Verfalltage ab vergütet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon.

Stimmrecht: 1 Aktie zu M. 300 = 1 St., 1 Aktie zu M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., event. Dotation a.o. Rücklagen, vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., bis 8% Tant. an Dir., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 882 653, Bankguth. 3 238 060, Lombard 2 523 513, eigene Pfandbr. 30 000, sonst. Effekt. (Staatsp.) 5 843 533, Wechsel 762 815, Debit. 269 836, hypoth. Darlehen 590 413 573, hypoth. Lomb.-Darlehen 1 056 298, Hypoth.-Zs. u. Annuitäten per 2./1. 1912 abzügl. bereits eingegangener 8 204 711, Bankgebäude Meiningen 561 000, do. Berlin 994 000, Erweiterungsbau in Meiningen 329 365. — Passiva: A.-K. 28 500 000, 25% Einzahl. auf neue Aktien 750 000, gesetzl. R.-F. I 2 112 685, do. II 3 327 530, Spez.-R.-F. 1 850 000 (Rückl. 400 000), Disagio-Res. 1 300 000, Immobil.-Res. 400 000 (Rückl. 50 000), Zurückstellung für vorgetragene Zinsentschädig. 281 562, do. Pfandbr.-Agio 426 893, Talonsteuer-Res. 13 101, Prämien-F. 2 280 965, Bankkredit. 862 050, sonst. Kredit. 1 388 224, 4% Prämien-Pfandbriefe 15 067 500, 4% Pfandbr. 427 858 300, 3½% do. 120 940 800, ausgel. do. 133 650, am 1./1. 1912 fällige Zinsscheine abzüglich bereits eingelöster 1 726 380, Laufende Stückzinsen bis 31./12. 1911 3 180 662, Nicht eingelöste Zinsscheine 289 513, Div. 1 995 000, do. alte 1785, Tant. 213 750, Vortrag 209 004. Sa. M. 615 109 361.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 21 531 109, Prämienzuschuss u. Verzins. des Präm.-F. 206 271, Gehälter u. sonst. Verwaltungskosten 823 306, Steuern etc. 210 005, staatl. Aufsicht 36 500, Pfandbr.-Anfertigungs-, Einführungs-, Verlosungskosten u. Courtage 96 554, do. Stempelkosten 265 519, do. Begebungskosten 343 011, abzügl. 308 033 Gewinn aus Rückkäufen bleibt 34 977, Kontokorrent- u. Einlös.-Provis. 35 012, z. Beamten-Pens.-Kasse u. Beiträge z. Beamtenversich.-Verein 28 901, Mobil. 12 997, Talonsteuer 100 000, Abschreib. a. Bankgebäude 17 000, Instandhaltung do. 25 069, Gewinn 2 867 754. — Kredit: Vortrag 203 648, Hypoth.-Zs. 24 774 331, Kontokorrent-, Lombard- u. Wechsel-Zs. 448 781, Effekten-Zs. 196 303, Darlehns-Provis. 402 422, Pfandbr.-Verkaufs-Kto (Agio) 265 492. Sa. M. 26 290 979.

Kurs Ende 1890—1911: Aktien, ab 2./1. 1905 vollgezahlt: In Berlin: 104.30, 100, 107.30, 110.50, 123, 127.50, 127.50, 135, 137, 129.30, 124, 124, 133.75, 143, 150, 156.50, 150.25, 140.25, 142.25, 145.60, 148, 147.40%. — In Frankf. a. M.: 103.90, 100, 106.95, 110, 122.40, 127, 127.10, 135, 138, 129.80, 123.50, 124, 134, 142.70, 150.20, 154.60, 150, 140.50, 142.50, 145, 148, 146.50%. Aktien Nr. 80 001—81 250 im Mai 1907, Nr. 81 251—83 750 im Mai 1910 eingeführt. Nr. 83 751—86 250 im März 1912 eingeführt (erster Kurs am 16./3. 1912: 134.50%).

Dividenden 1888—1911: 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%.

Herzogl. Staats-Kommissar u. Treuhänder: Geh. Reg.-Rat u. vortrag. Rat im Herzogl. Staatsministerium Coudray, Stellv.: Geh. Reg.-Rat u. vortrag. Rat im Herzogl. Staatsministerium Dr. jur. Höfling.

Vorstand: Reg.-Rat a. D. Ludw. Kircher, Finanzrat Felix Paulsen, Meiningen; Fritz Hartmann, Berlin; Stellv. H. F. Köhler, Meiningen.

Prokuristen: Oskar Knorr, Ferd. Keiner, Karl Korsch, Hugo Müller, Wilh. Schmidt, Fr. Deipser; Filial-Direktoren in Berlin: Max Schneggenburger, Franz Blumenthal, Handlungsbevollmächtigte in Berlin: Paul Trischler, Carl Stemmer.

Aufsichtsrat: (Mind. 8) Präs.: Komm.-Rat Herm. Köhler, Frankf. a. M.; Stellv.: Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Ober-Hofmarschall a. D. Carl Freih. von Stein, Exc., Oberbürgerm. u. Landtagspräsident R. Schüler, Staatsminister a. D. Dr. jur. Friedr. Freih. v. Heim Exz., Meiningen; Bank-Dir. Dr. jur. Alb. Katzenellenbogen, Rentier Arth. Andreae, Rentier Carl Eberhard Klotz, Komm.-Rat Carl von Neufville, Komm.-Rat u. Generalkonsul Ed. Beit-von Speyer, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Arthur von Gwinner, Dr. jur. E. Russell (Disconto-Ges.), Geh. Justizrat Dr. jur. Adolf Braun, Berlin; Rentier Alfred von Kaulla, Stuttgart; Präsident der Grossh. Hess. Handelskammer Carl Parcus, Darmstadt; Konsul Dr. jur. Paul Ladenburg, Mannheim.

Zahlstellen: Für die Zinsscheine der Pfandbriefe sind ausser den eigenen Kassen in Meiningen und in Berlin die Div.-Zahlstellen und ferner die sämtlichen Verkaufsstellen der Pfandbriefe; die Zinsscheine werden bereits $^1/_2$ Monat vor Fälligkeit eingelöst. Zahlstellen für verloste Pfandbriefe sind ausser den eigenen Kassen in Meiningen u. Berlin die unten angeführten Div.-Zahlstellen in Meiningen, Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Gotha, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg u. Stuttgart, ferner noch in Strassburg: Bank f. Handel u. Ind., Rheinische Creditbank Filiale Strassburg. Bei verlosten Prämien-Pfandbriefen sind die Treffer von M. 3000 u. darüber vorher der Bank zur Prüfung einzureichen. Die Div.-Scheine werden bezahlt in Meiningen: Eigene Kasse, Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Berlin: Eigene Filiale, Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Gebr. Sulzbach, Lazard Speyer Ellissen; Dresden: Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Deutsche Bank Filiale Hamburg, Norddeutsche Bank, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein; Nürnberg: Pfälz. Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Deutsche Bank; München: Deutsche Bank, Gg. Münzing, Pfälz. Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Köln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Hannover: Dresdner Bank, Ephr. Meyer & Sohn, Hannov. Bank, Herm. Bartels; Stuttgart: Württ. Bankanst. vorm. Pflaum & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Gotha: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Mannheim: Rhein. Creditbank, Marx & Goldschmidt, Südd. Disconto-Ges., A.-G. *

Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.

Gegründet: 8./12. 1862, Privileg v. 28./2. 1863; eingetr. 28./2. 1863. Letzte Statutänd. 8./11. 1899 (bestätigt am 27./12. 1899), 14./11. 1900 (bestätigt 26./8. 1901), 19./3. 1902 (bestätigt 22./5. 1902), 17./3. 1905 (bestätigt 10./1. 1906), 20./3. 1909 (bestätigt 27./1. 1910).

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken, die Ausgabe von Pfandbr. auf Grund der erworbenen Hypoth. und der Betrieb der in § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 den Hypoth.-Banken weitergestatteten Geschäfte nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen.

Kapital: M. 22 000 000 in 22 000 Aktien à M. 1000. Urspr. fl. 5 000 000 = M. 8 571 428.57, erhöht 1889 auf M. 9 000 000, 1893 auf M. 12 000 000 und 1896 auf M. 15 000 000 (3000 Aktien emittiert mit 155 %). Die G.-V. v. 14./11. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, mit Div.-Recht ab 1./5. 1901, angeboten den Aktionären 2.—20./4. 1901 zu 160 % (auf 15 alte Aktien 1 neue). Die G.-V. v. 19./3. 1902 beschloss fernere Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 18 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./9. 1902, angeboten den Aktionären 23./8.—6./9. 1902 zu 165 % plus M. 34 Aktienstempel (auf 8 alte Aktien 1 neue). Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 17./3. 1905 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, die den alten Aktionären 9 : 1 v. 10.—26./6. 1905 zu 184 % plus M. 38 für Aktienstempel zur Verf. gestellt wurden. Die G.-V. v. 20./3. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (also auf M. 22 000 000) in 2000 Aktien. Dieselben wurden nach erfolgter staatlicher Genehmigung den bisherigen Aktionären im Dez. 1910 zu 186 % plus M. 55.80 Stemp. angeboten, und zwar derart, dass auf 10 alte Aktien eine neue bezogen werden konnte. Agio mit M. 1 720 000 in R.-F. Die Aktien können auf Namen umgeschrieben werden.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag von Pfandbr. und anderen Schuldverschreib. (auf Inh. lautend) darf ausschl. Komm.-Oblig. den 15fachen, einschl. derselben den 18fachen Betrag des eingez. A.-K. u. des gesetzl. R.-F. nicht übersteigen. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr.- u. Komm.-Oblig. in Klasse I, ebenso die Kgl. Bayer. Hauptbank u. deren Filialen. Die Pfandbr. sind im Grossh. Hessen zur Anlage von vormundsch. u. pflegsch. Geldern, sowie von Gem.-, Kirchen- u. Stift.-Kapitalien zugelassen. Die Komm.-Oblig. sind in Preussen zur Anlegung von Mündelgeld geeignet. Ende 1911 von Pfandbr. in Umlauf M. 508 271 200 (Hyp.-Bestand M. 534 476 298, sämtl. zur Pfandbr.-Deckung bestimmt), wovon M. 350 957 700 zu 4 % u. M. 157 313 500 zu $3^1/_2$ %, welche sich verteilen auf:

4 % Pfandbr. Ser. 14 (Jahrg. 1891/94). In Umlauf Ende 1911 M. 75 399 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab Ausgabe innerh. 56 J. Kurs Ende 1897—1911: In Frankf. a. M.: 100.50, 100.10, 100, 99, 99.80, 100.90, 101.10, 100.70, 100.50, 100.20, 98, 99.50, 99.80, 99.50, 99 %. In Berlin eingef. 2./1. 1892 zu 101.50 %; Kurs daselbst Ende 1897—1911: 100.50, 100, 100, 99, 99.80, 101, 101.10, 100.70, 100.50, 100.40, 97.80, 99.40, 99.80, 99.40, 99.20 %. Kurs in Leipzig Ende 1901—1911: 99.75, 100.60, 100.75, 100.70, 101.20, 100.80, 98, 99.40, —, 99.50, 99.50 %.

4 % Pfandbr. Ser. 16 u. 17, unkündb. bis 1910, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. können ab 1910 zur Rückzahl. nach 3 Mon. verlost oder gekündigt werden. Längstens innerh. 56 J. ab Ausgabe müssen sie durch Verl., Künd. oder freih. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. In Umlauf Ende 1911 M. 105 769 300. Ser. 16 zugelassen Ende Mai 1899, Ser. 17 zugelassen Jan. 1900. Kurs Ende 1899—1911: 102, 100.50, 101, 103, 102.90, 102.50, 102, 100.90, 98.50, 100, 100.30, 99.80, 99.20 %. Notiert in Frankf. a. M.

4 % Pfandbr. Serie 18. In Umlauf Ende 1911 M. 66 664 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905, sonst wie bei Serie 17. Kurs Ende 1900 bis 1911: 100, 100.20, 102, 101.90, 101.20, 100.60, 100.80, 98, 99.50, 99.80, 99.50, 99 %. Zugel. im Jan. 1900; erster Kurs 7./2. 1900: 100 %. Notiert in Frankf. a. M.

4 % Pfandbr. Serie 20. In Umlauf Ende 1911: M. 75 432 500, nicht verlosbar, unkündbar bis 1915. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Nur die ganze Serie oder einzelne Jahrgänge derselben können seitens der Bank und zwar erst ab 1915 zur Rückzahlung nach 3 Monaten gekündigt werden; spät. zum 1./1. 1965 muss solche Künd. erfolgen. Kurs Ende 1905—1911: 103.50, 101.80, 99, 100.50, 100.70, 100.20, 99.80 %. Zugel. M. 20 000 000 in Frankf. a. M. im Jan. 1905; erster Kurs 3./2. 1905: 103 %. Erweiterung der Serie 20 von M. 20 000 000 im April 1908 zugelassen; nochmalige Erweiterung von je M. 10 000 000 im März 1909 bezw. Jan. 1910 eingeführt, dann nochmals M. 15 000 000 im Jan. 1911 emittiert.

4 % Pfandbr. 21, nicht verlosbar u. vor 1920 nicht kündbar, zunächst im Höchstbetrage von M. 20 000 000. Stücke wie bei Serie 20, ebenso Tilg.; spät. zum 1./1. 1970 muss Kündig. erfolgen. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1911 M. 27 692 900. Eingeführt in Frankf. a. M. im Jan. 1910; erster Kurs 101 %. Ende 1910—1911: 100.60, 100.20 %. Erweiterung von M. 15 000 000 im Jan. 1911 zugelassen.

3½ % Pfandbr. Ser. 12 (Jahrg. 1879/90) u. 13 (Jahrg. 1886/99). In Umlauf Ende 1911 Ser. 12: M. 30 989 000. Ser. 13: M. 81 033 300; hiervon Ser. 12 mit Wirk. ab 1./1. 1891 bezw. 1./1. 1897 von 4 % auf 3½ % abgestempelt. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. Ser. 12 1./1. u. 1./7., Ser. 13 1./4. u. 1./10. Verl. im Juni per 1./10. Tilg. innerh. 56 J. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1911: 97.40, 94.50, 91.80, 93, 96.50, 97.60, 97.20, 96.70, 95, 91.50, 93, 92.80, 91.40, 90.10 %.

3½ % Pfandbr. Serie 15 (Jahrg. 1896/98) unkündbar bis 1906. In Umlauf Ende 1911 M. 18 129 700. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab Ausgabe innerh. 56 Jahren. Eingeführt 14./4. 1896. Kurs Ende 1896—1911: 101, 100, 99, 95.30, 92, 93, 96.50, 97.60, 97.20, 96.70, 95, 91.50, 93, 92.80, 91.40, 90.10 %. Notiert in Frankf. a. M.

3½ % Pfandbr. Ser. 19. In Umlauf Ende 1911 M. 27 161 500. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. können zur Rückzahl. nach 3 Mon. verlost oder gekündigt werden. Längstens innerh. 56 Jahren müssen sie durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1900—1911: 93, 93.30, 97.20, 98.30, 97.90, 97.50, 96.10, 92, 93, 92.80, 91.40, 90.10 %. Zugel. Jan. 1900; erster Kurs 7./2. 1900: 94.50 %. Im Mai 1906 in München eingeführt. Kurs daselbst Ende 1907—1911: 92, 93, 92.80, 91.40, 90.10 %.

Die Pfandbr. können kostenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Die Bank übernimmt auf Antrag kostenfrei die Kontrolle über Verl. und Künd. der Pfandbr.

3½ % **Kommunal-Oblig.**, Serie I M. 5 000 000, nicht verlosbar und vor 1910 nicht kündbar. Stücke à M. 5000 (H), 2000 (N), 1000 (O), 500 (P), 300 (R), 200 (Q). Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. einzelner Nummern findet nicht statt; nur die ganze Serie oder einzelne Jahrgänge derselben können seitens der Bank, u. zwar erst vom Jahre 1910 ab, zur Rückzahlung nach 3 Monaten gekündigt werden; spät. zum 1./1. 1960 muss solche Künd. erfolgen. Ende 1911 in Umlauf M. 4 692 000 bei M. 9 336 163 Kommunal-Darlehen, M. 8 911 908 ins Deckungsregister eingetragen. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1911: 99.50, 99.80, 99.50, 97.80, 92.30, 94, 93.50, 92.50, 91.20 %. Zulassung erfolgte im Okt. 1903; erster Kurs 5./11. 1903: 99.50 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10 % zu den Reserven, dann 4 % Div., event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vom Reste Tant. an A.-R., und zwar, wenn keine ausserord. Rückl. stattfanden 10 %, nach ausserord. Rückl. 15 %, jedoch nicht mehr als im ersten Fall, dann vertr. Tant. an Vorst. und Vergüt. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hypoth. 534 476 298, do. Zs.-Kto 5 506 673, Komm.-Darlehen 9 336 163, Kassa einschl. Giroguth. bei Reichsbank u. Frankf. Bank 1 426 226, deutsche Staatsp. 6 196 300, eig. Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 1 011 294, Lombard 1 006 690, Guth. bei Bankhäusern 2 576 031, Diskonto-Wechsel 2 236 828, Debit. 1 133 464, Bankgebäude 500 000, sonst. Grundbes. 41 678. — Passiva: A.-K. 22 000 000, R.-F. 15 830 000 (Rückl. 500 000), a.o. do. 1 600 000 (Rückl. 100 000), Immobil.-do. 1 035 000, Vortragsposten: a) Pfandbriefagio 2 249 743, b) Zs. u. Darlehens-Provis. 1 497 329, 4 % Pfandbr. 350 957 700, 3½ % do. 157 313 500, verloste Stücke 17 600, Komm.-Oblig. 4 692 000, fällige Coup. u. Zinsanteile pro 1911 der Coup.

per 1./4. 1912 3 636 324, unerhob. Div. 950, Kredit. 263 742, Depositen 881 257, Talonsteuer-Kto 470 000, Div. 2 090 000, z. Pens.-Anstalt 50 000, Tant. an A.-R. 202 727, do. an Vorst. 96 295, Vergüt. an Beamte 92 000, Vortrag 471 478. Sa. M. 565 447 648.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 19 277 378, Komm.-Oblig.-Zs. 158 983, Verwalt.-Kosten 385 519, Steuern u. Stempel 715 095, Gewinn 3 602 501. — Kredit: Vortrag 316 644, Zs. aus Hypoth. 22 682 740, do. Komm.-Darlehen 355 001, do. a. Lombard, Wechseln, Kontokorrent u. Staatsp. 423 666, Darlehensprovis. 163 649, von den Hypoth.-Schuldnern ersetzte Stempelsteuern 197 774. Sa. M. 24 139 477.

Kurs Ende 1888—1911: Aktien: 129, 128, 130.50. 134. 141.80. 141.75, 165.70, 172.40, 170, 183.20, 187, 179, 175, 184.40, 195, 205, 207, 209.50, 208, 196, 201, 206, 213, 214%. Notiert in Frankf. a. M.

Dividenden 1888—1911: 6. 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7½, 7¾, 8, 8, 8½, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9½, 9½, 9½%. Coup.-V.: 5 J. (F.)

Treuhänder: Kgl. Notar Justizrat Dr. Friedr. Sieger, Stellv. kgl. Notar Geh. Justizrat Dr. G. A. Humser.

Direktion: Justizrat Dr. Herm. Haag, Aug. Fester, Rechtsanw. Herm. Müller.

Prokuristen: A. Ahrens, C. Borngiesser, C. Bouchspiess, J. P. Walter, W. Kröner.

Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Carl v. Metzler, Geh. Komm.-Rat Carl Friedr. Henrich, Max von Grunelius, Bank-Dir. Herm. Andreae, Komm.-Rat Rud. Andreae, Bankier Otto Hauck, Frankf. a. M.; Konsul Dr. Gg. von Doertenbach, Stuttgart; Reichsrat Carl Graf von Drechsel-Deuffstetten, Exc., München; Alexander Fürst zu Erbach-Schönberg, Durchl., König i. O.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Albert Kuntze & Cie.: Freiburg i. Br.: Jos. Alex. Krebs: Giessen: Mitteld. Creditbank; Hannover: Hannov. Bank: Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; München: J. N. Oberndörffer, Moritz Schulmann; Nürnberg: Anton Kohn; Strassburg i. E.: Strassb. Bank Ch. Staehling, L. Valentin & Cie.; Stuttgart: Doertenbach & Cie.; Wiesbaden: M. Berlé & Co.; Basel: Ehinger & Co.; Neuchâtel: Pury & Co.; Zürich: Eidgen. Bank. *

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein in Frankfurt a. M.,

Mainzerlandstr. 10.

Gegründet: 4./7. 1867 als Kommandit-Ges. a. A.; Akt.-Ges. lt. G.-V. v. 24./3. 1874; eingetr. 17./4. 1874. Die Ges. ist eine Hypoth.-Bank im Sinne des Reichs-Ges. v. 13./7. 1899. Sie untersteht demgemäss der staatl. Aufsicht u. allen Bestimm., die das genannte Reichsgesetz trifft.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.). Die Gewährung von Darlehen in Hypoth.-Pfandbr. der Ges. zum Nennwert ist mit ausdrücklicher Zustimmung des Schuldners gestattet. Die Ges. kann ausserdem alle laut § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes gestatteten Geschäfte betreiben.

Auf Grund der Forderungen aus den unter c) genannten Darlehen und auf Grund von Forderungen aus Darlehen, die an Kleinbahnunternehmungen gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine inländische Körperschaft des öffentlichen Rechtes gewährt sind, können Schuldverschreibungen einer und derselben Art ausgegeben werden, denen beide Arten von Forderungen zur Deckung dienen.

Kapital: M. 19 800 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 600 u. 15 000 Aktien (Nr. 3001 bis 18 000) à M. 1200. Urspr. fl. 1 000 000 = M. 1 800 000, erhöht 1890 auf M. 2 700 000, 1892 auf M. 3 600 000, 1893 auf M. 4 800 000, 1894 auf M. 6 000 000, 1895 auf M. 7 500 000, lt. G.-V. v. 14./3. 1898 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 115% plus 1% Stempel, div.-ber. ab 1./7. 1898; lt. G.-V. v. 16./11. 1899 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 1.—15./12. 1899 zu 115% plus 1% Stempel, div.-ber. ab 1./1. 1900; auf nom. M. 7200 alte Aktien entfiel 1 neue. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 14./9. 1903 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 15./6. 1904, angeboten den Aktionären v. 1.—15./6. 1904 zu 132% plus M. 32 für Aktien- u. Schlussnotenstempel; auf nom. M. 8400 alte Aktien entfiel 1 neue. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 6./3. 1905 um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 15./9. 1905, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 28./8.—15./9. 1905 zu 138% plus M. 34 für Aktienstempel = M. 1690 zuzügl. Schlussnotenstempel. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 8./10. 1908 um M. 1 500 000 (also auf M. 16 500 000) in 1250 Aktien à M. 1200, mit Div.-Ber. ab 1./4. 1909, angeboten den Aktionären 10 : 1 am 15./3.—1./4. 1909 zu 138% plus M. 33.20 für Aktienstempel = M. 1689.20 zuzügl. Schlussnotenstempel. Die a. o. G.-V. v. 9./8. 1909 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 300 000 (auf M. 19 800 000) in 2750 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 15./9. 1910, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 27./8.—15./9. 1910 zu 141% zuzügl. Aktien u. Schlussnotenstempel. Agio mit M. 1 300 000 in R.-F.

Bezugsrechte: Bei Ausgabe neuer Aktien haben die Aktionäre Vorrecht je nach Besitz zum Emissionskurse, soweit die G.-V. nicht anders beschliesst.

Pfandbriefe: Die Ges. ist befugt, auf Grund der von ihr erworbenen Hypotheken Pfandbriefe bis zum 20 fachen bezw. 15 fachen Betrage des eingezahlten A.-K. gemäss des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 auszugeben. Die Pfandbr. lauten bis inkl. Serie 42 auf Namen. Auf Grund Allerh. Ermächtigung erteilten die zuständigen Ressortministerien

dem Institut unterm 28./5. 1903 das Privileg zur Ausgabe von auf den Inhaber laut. Hypoth.-Pfandbr., Kommunal- u. Kleinbahn-Oblig. Von der Reichsbank sind die auf den Inh. laut. Pfandbr. von Serie 43 ab zur Beleihung in erster Klasse zugelassen.

Hypotheken-Pfandbriefe: In Umlauf befanden sich Ende 1911: M. 366 546 100 (Hypoth.-Bestand M. 381 987 982, davon zur Pfandbriefdeckung M. 381 678 599) und zwar zu 4%: M. 333 422 800, zu 3¾%: M. 12 640 800, zu 3½%: M. 20 482 500.

4% Serie 15—19 u. 21—26. Stücke à M. J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200. Verlosbar zu pari. Zs. 2./1. u. 1./7. Werden seit 1882 begeben. Verl. Ende Jan. (erste 1884) auf 1./7. Die Pfandbr. wurden früher z. Rückz. per 1./4. verlost, von 1894 ab per 1./7. In Umlauf zus. mit Serien 27, 31, 34—42 Ende 1911: M. 104 832 700. Kurs Ende 1893 bis 1911: 101.60, 102.50, 101.60, 100, 99.50, 99.40, 99.20, 97.20, 98.20, 100, 100.20, 100.10, 100, 100, 97.60, 98.80, 99.60, 99.20, 98.50%. Notiert in Frankf. a. M. (Ser. 20 ist per 1./1. 1898 gekündigt.)

4% Serie 27. Stücke à M. H 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Verlosbar zu pari ab 1905. Zs. 1./4. u. 1./10. Werden seit 22./12. 1894 begeben. Verl. Ende Jan. (erste 1905) auf 1./4. Umlauf Ende 1911 siehe Ser. 15—19 etc. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1904: 104.30, 105.20, 103.60, 102.60, 101, 100.20, 98, 99, 101.40, 101, 100.40%. Seit 1905 mit Serie 15—19 zus. notiert.

3½% Serie 28. Stücke à M. H 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Verlosbar zu pari ab 1896. Zs. 1./4. u. 1./10. Werden seit 22./12. 1894 begeben. Verl. Ende Jan. (erste 1896) auf 1./4. In Umlauf Ende 1911: Siehe Serie 30. Kurs Ende 1894—1911: 99.60, 101, 99.40, 99, 97, 94.20, 90, 92, 96.30, 97.30, 97.20, 97, 96.40, 92, 93, 92.50, 91.50, 90.50%. Notiert in Frankf. a. M.

3½% Serie 29 von 1895. Stücke à M. H 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Pariauslos. mind. ½% m. Zs. von 1906 an (von dann an auch beliebig verstärkt). Umlauf Ende 1911 siehe Ser. 30. Verl. im Jan. auf 1./4. Eingeführt Nov. 1895 zu 101.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1895—1902: 101.50, 101, 99.80, 98.20, 95, 90, 92, 96.20%; seit 1903 Kurs wie Serie 28.

3½% Serie 30 von 1896 (als Fortsetzung der Ser. 28). Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. In Umlauf Ende 1911: Serie 28, 29, 30, 32 zus. M. 18 498 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. Ende Jan. auf 1./4. (ab 1897) mit mind. ½% mit Zinsenzuwachs; Verstärkung vorbehalten. Kurs wie Serie 28. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 31 von 1896. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen. können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. u. 1./9. Unkündbar bis 1907, dann Tilg, zu pari mit mind. ½% mit Zinsenzuwachs, Verstärkung vorbehalten; Verl. im Jan. auf 1./4. Umlauf Ende 1911 siehe Ser. 15—19 etc. Kurs Ende 1896—1906: 104.50, 103.60, 102, 100.70, 98.20, 99.10, 101.50, 101.40, 101, 100.70, 100.20%. In Frankf. a. M., seit 1907 mit Serie 15—19 zus.notiert.

3½% Serie 32 (vom 1. Jan. 1898 bis 1. Jan. 1899 4%, von da ab 3½%), Em. von 1897; (Serie 20 ist in Serie 32 konvertiert.) Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 al pari mit mind. ½% mit Zs.-Zuwachs, Verstärk. ab 1899 vorbehalten; Verl. im Jan. auf 1./7. In Umlauf Ende 1911: Siehe Serie 30. Kurs ab 1./1. 1899 wie Serie 28. Notiert in Frankf. a. M.

3½% Serie 33 von 1897; gleichwertig mit Serie 28, 30 u. 32, gelangte nicht zur Ausgabe.

4% Serie 34 von 1898, als Fortsetzung der Serie 31, bis 1. Jan. 1907 unkündbar. Stücke à M. 5000, 500, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlung al pari ab 1907 mittels Verl. mit ½% und Zs.-Zuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd., sonst wie Serie 31. Kurs wie Serie 31. Aufgelegt im Juni 1898. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 35 von 1898, bis 1. Jan. 1902 unkündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. und 1./9. Rückzahlung al pari ab 1902 mittels Verl. mit ½% und Zinsenzuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd., sonst wie bei Serie 34. Umlauf Ende 1911: siehe Serie 15—19 etc. Kurs Ende 1898—1901: 100.20, 100.10, 97.20, 98.40%. Seit 1902 mit Ser. 15—19 zus. notiert. Aufgelegt im Juli 1898. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 36 von 1899, bis 1. Jan. 1902 unkündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. und 1./9. Rückzahlung al pari ab 1902 mittels Verl. (Jan. auf 1. April) mit ½% und Zs.-Zuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd. Aufgelegt im Febr. 1899 als Fortsetzung von Serie 35. Kurs wie Serie 35. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 37 von 1899, bis 1. Jan. 1905 unkündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./4. und 1./10. Rückzahlung al pari ab 1905 mittels Verl. (Jan. auf 1. April) mit ½% und Zs.-Zuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd. Aufgelegt im Febr. 1899 als Fortsetzung von Serie 27. Kurs wie Serie 27. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 38 von 1899, bis 1./1. 1902 unkündbar, Stücke à M. 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. und 1./9. Rückzahlung al pari mind. ½% u. ersp. Zs. ab 1902 mittels Verl. oder Totalkündigung. Aufgelegt im

Okt. 1899 als Fortsetzung von Serie 36, erster Kurs am 7./10. 1899. Kurs wie Serie 35. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 39 von 1899, M. 15 000 000, bis 1. Jan. 1905 unverlosbar und unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung al pari ab 1905 mittels Verl., Künd. oder Rückkauf längstens bis 1961. Verl. im Jan. auf 1. Juli. Eingeführt am 6./1. 1900 zu 100.20%. Kurs wie Serie 27. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 40 von 1899, M. 5 000 000 bis 1. Jan. 1910 unverlosbar und unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Die Stücke lauten auf Namen, können aber in blanko übertragen werden. Rückzahlung al pari ab 1910 mittels Verl., Künd. oder Rückkauf längstens bis 1966. Verl. im Jan. auf 1./7. In Umlauf inkl. Ser. 41 Ende 1911: Siehe Ser. 15—19. Eingef. 6./1. 1900 zu 101%. Kurs Ende 1900—1909: 98.60, 100, 102, 101.80, 101.60, 101.30, 100.40, 97.80, 98.80, 99.60%, seit 1910 mit Ser. 15—19 zus.notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 41 von 1901, M. 18 240 000, bis 1./1. 1910 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtlich mit Nr. 1 beginnend. Die Pfandbr. lauten auf Namen, sind aber in blanko übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlbar al pari ab 1910 längstens innerhalb 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihändigen Rückkauf. Verl. im Jan. auf 1. Juli. Eingeführt als Fortsetzung von Serie 40 am 18./3. 1901 zu 98.60%. Kurs wie Serie 40. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 42 von 1901, M. 11 760 000, bis 1./1. 1905 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. J à M. 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtl. mit Nr. 1 beginnend. Die Pfandbriefe lauten auf Namen, sind aber in blanko übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar al pari ab 1905 längstens innerhalb 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihändigen Rückkauf. Verl. im Jan. auf 1. Juli. Eingeführt als Fortsetzung von Serie 39 am 18./3. 1901 zu 98%. Kurs wie Serie 27. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 43 von 1903, M. 65 000 000, bis 1./7. 1913 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtliche mit Nr. 1 beginnend u. auf Inhaber lautend. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlung zu pari ab 1913 längstens innerh. 56 Jahren durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1911: M. 43 609 900. Eingeführt M. 10 000 000 im Juli 1903, M. 10 000 000 im Jan. 1904, M. 15 000 000 im März 1905, M. 20 000 000 im Jan. 1906 u. noch M. 10 000 000 Ende März 1909; erster Kurs 20./7. 1903: 102.70%. Kurs Ende 1903—1911: 102.90, 102.30, 102.30, 101, 98.20, 99.20, 100, 99.80, 99.50%. Notiert in Frankf. a. M. — Zugelassen in Berlin M. 20 000 000 im Nov. 1904, die Fortsetz. von M. 15 000 000 im Aug. 1905, dann M. 20 000 000 im Dez. 1908 u. M. 10 000 000 im April 1909. Kurs daselbst Ende 1904—1911: 102.30, 102.30, 101, 98.20, 99.20, 100. 99.80, 99.50%. Eingeführt in München im März 1906, in Augsburg im April 1906 bezw. April 1909.

3¾% Serie 44 von 1903, M. 30 000 000, bis 1./7. 1913 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, N 200, sämtl. mit Nr. 1 beginnend u. auf Inhaber lautend. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahlung zu pari ab 1913 längstens innerh. 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1911: M. 12 640 800. Kurs Ende 1903—1911: 100, 100, 100, 99, 93.80, 95, 94.60, 93.60, 93%. Eingeführt M. 10 000 000 im Juli 1903, weitere M. 20 000 000 im März 1905; erster Kurs 20./7. 1903: 100.40%. Notiert in Frankf. a. M. — Zugelassen in Berlin M. 10 000 000 im Nov. 1904, die Fortsetz. von M. 20 000 000 im Aug. 1905. Kurs daselbst Ende 1904—1911: 100, 100, 99, 94.30, 95, 94.30, 93.50, 93%. Eingeführt in München im März 1906, in Augsburg im April 1906.

3½% Serie 45 von 1903, M. 15 000 000, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtl. mit Nr. 1 beginnend u. auf Inhaber lautend. Zs. 1./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1911 M. 1 984 300. Rückzahl. zu pari ab 1./1. 1904 längstens innerh. 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. Kurs Ende 1903—1911: 97.50, 98, 97.70, 96.80, 92, 93, 92.50, 91.50, 90.50%. Eingeführt im Juli 1903; erster Kurs 20./7. 1903: 98%. Notiert in Frankf. a. M. Eingeführt in München im März 1906, in Augsburg im April 1906.

4% Serie 46 von 1903, M. 95 000 000, bis 1./7. 1908 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtl. auf Inhaber lautend. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlung zu pari ab 1908 innerh. 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1911: M. 73 886 300. Kurs Ende 1903—1911: 101.70, 101.50, 101.30, 100.40, 98, 99, 99.60, 99.30, 99%. Eingef. M. 10 000 000 im Sept. 1903, weitere M. 20 000 000 im Jan. 1904, M. 15 000 000 im Juli 1904, M. 20 000 000 im März 1905 u. noch M. 30 000 000 im März 1907 in Frankf. a. M.; erster Kurs 2./9. 1903: 101.90%. M. 45 000 000 zugel. im Nov. 1904 in Berlin, die Fortsetz. von M. 20 000 000 im Aug. 1905, M. 30 000 000 im April 1907. Kurs daselbst Ende 1904—1911: 101.50, 101.30, 100.40, 98, 99, 99.60, 99.30, 99%. Eingef. in München im März 1906 u. März 1907, in Augsburg im April 1906 u. März 1907.

4% Serie 47 von 1905, M. 35 000 000, bis 1./7. 1915 unverlosbar u. unkündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahlung zu pari ab 1915 innerh. 56 Jahren durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1911: M. 27 832 400. Kurs Ende 1905—1911: In Frankf. a. M.: 102.80, 101.40, 98.40, 99.50, 100.50, 100.10, 99.60%; in Berlin: 102.80, 101.40, 98.40, 99.50, 100.50, 100.10, 99.60%. Eingeführt M. 15 000 000 im März 1905, M. 10 000 000 im Jan. 1906, M. 10 000 000 Anfang Jan. 1910 in Frankf. a. M.; erster Kurs 18./3. 1905: 103%. Eingeführt in Berlin M. 15 000 000 im Aug. 1905, M. 10 000 000 Ende Dez. 1908 u. M. 10 000 000 im Febr. 1910. Sämtl. M. 35 000 000 der Serie 47 sind seit

Febr. 1910 auch in München u. Augsburg zugelassen, ferner seit April 1910 in Leipzig u. seit Jan. 1912 in Dresden.

4% Serie 48 von 1907, M. 30 000 000, bis 1./7. 1917 unverlosbar u. unkündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahl. zu pari ab 1917 innerh. 56 Jahren durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1911: M. 19 371 900. Kurs Ende 1907—1911: In Frankf. a. M.: 98.70, 100, 100.60, 100.20, 99.80%; in Berlin: 98.70, 100, 100.60, 100.20, 99.80%. Eingeführt in Frankf. a. M. Anfang März 1907 M. 15 000 000 u. M. 15 000 000 März 1909, in Berlin M. 15 000 000 im April 1907 u. M. 15 000 000 im April 1909, in München u. Augsburg M. 15 000 000 März 1907 u. M. 15 000 000 April 1909. Erster Kurs am 9./3. 1907: 101.20%.

4% Serie 49 von 1909. M. 20 000 000, bis 1./1. 1919 unverlosbar u. unkündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. zu pari ab 1919 innerh. 56 Jahren durch Verlos., Künd. oder freih. Rückkauf. In Umlauf Ende 1911: M. 19 347 900. Kurs Ende 1909—1911: In Frankf. a. M.: 101, 100.40, 100%. — In Berlin: 101, 100.40, 100%. Eingeführt in Frankf. a. M. Mitte März 1909, in Berlin Mitte April 1909, in München u. Augsburg Mitte April 1909. Erster Kurs 22./3. 1909: 101.20%.

4% Serie 50 M. 20 000 000 von 1909 u. M. 20 000 000 von 1910, bis 1./1. 1920 unverlosbar u. unkündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar zu pari ab 1920 innerh. 56 Jahren durch Verlos., Künd. oder freih. Rückkauf. In Umlauf Ende 1911 M. 38 706 300. Kurs Ende 1910—1911: In Frankf. a. M.: 100.50, 100%. — In Berlin: 100.50, 100%. Eingef. M. 20 000 000 von 1909 in Frankf. a. M., Anfang Jan. 1910, in Berlin im Febr. 1910 (erster Kurs am 23./2. 1910: 101.20%), im März 1910 in München u. Augsburg, im April 1910 in Leipzig. Zulass. der M. 20 000 000 von 1910 in Frankf. a. M. Ende Okt. 1910, in Berlin u. München im Nov. 1910, im Dez. in Leipzig; sämtl. M. 40 000 000 seit Jan. 1912 auch in Dresden notiert.

4% Serie 51 von 1911 M. 15 000 000, frühestens zum 1./4. 1921 verlosbar u. kündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Rückzahlbar zu pari ab 1921 innerhalb 56 J. durch Verlos., Kündig. oder Rückkauf. In Umlauf Ende 1911: M. 5 835 400. Kurs Ende 1911: In Frankf. a. M.: 100.20%. — In Berlin: 100.20%. Eingef. im Okt. 1911 in Frankf. a. M., Berlin, Leipzig, München u. Augsburg u. im Jan. 1912 in Dresden.

Auf Antrag erfolgt kostenlose Verlosungskontrolle, wie auch Einschreibung der Pfandbr. auf den Namen des Eigners in den Büchern der Ges. unter entsprechendem Vermerk auf dem Pfandbr. Auf gezogene, aber noch nicht zur Einlösung präsentierte Stücke werden 2% Deposital-Zs. gewährt, doch nicht für den ersten Monat. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 5 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht sind (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen Tant. an A.-R. u. zwar a) 10%, wenn keine ausserord. Abschreib. u. Rückl. beschlossen werden, b) andernfalls 15%, jedoch nicht mehr als nach der Berechnung sub a); dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 1 394 589, Coup. einschl. verl. fremder Effekten 294 208, Wechsel 2 410 773, Guth. bei Banken u. Bankiers 4 641 227, div. Debit. 420 475, Lombard (Vorschüsse auf Wertp.) 2 965 006, Staatspap. 2 976 875, eigene Pfandbr. 1 482 342, Hypoth. 381 987 982, do. Zs.-Kto 3 658 480, Bankgebäude 480 000, sonst. Grundbesitz 95 000. — Passiva: A.-K. 19 800 000, R.-F. 6 740 000, Disagio-R.-F. 500 000, Pfandbr.-Agio 1 247 463 (Rückl. 300 000), Immobil.-R.-F. 170 000, Beamten-Pens.-Ergänz.-F. 572 243 (Rückl. 30 000), Hypoth.-Pfandbr. 366 546 100, noch nicht eingelöste Pfandbr. 14 615, Pfandbr.-Zs.-Kto 4 145 368, Kredit. 531 751, Talonsteuer-Res. 400 000, Div. 1 584 000, do. alte 936, Tant. 232 692, Vortrag 321 791. Sa. M. 402 806 961.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 511 219, Pfandbr.-Zs. 14 181 358, Pfandbr.-Umsatz 6316, Pfandbr.-Anfertig. u. Stempel 104 277, z. Talonsteuer-Res. 156 653, Gewinn 2 468 483. — Kredit: Vortrag 310 646, Zs. aus Kontokorrent, Lombard, Wechseln, Effekten etc. 632 633, Hypoth.-Zs. 16 174 732, Darlehens-Provis. 310 296. Sa. M. 17 428 308.

Kurs Ende 1889—1911: Aktien: 104, 110.80, 109.90, 110.40, 112, 124.30, 129.80, 128, 129.50, 127, 130.30, 124.50, 123.50, 139.50, 154.10, 157, 160, 156.40, 156, 158, 163.50, 167.50, 165%. Notiert in Frankf. a. M.

Dividenden 1889—1911: 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Rechtsanw. u. Notar Justizrat Dr. Herm. Oelsner, Stellv. Rechtsanw. u. Notar Justizrat Dr. Moritz Passavant.

Direktion: Bernh. Gress, Dr. Friedr. Schmidt-Knatz, Stellv. Alfred Brandt.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Stadtrat Jos. Baer, Stellv. Justizrat Dr. Henry Oswalt, Carl Becker, Georg Reichard-d'Orville, Architekt Aug. Albert, Bank-Dir. Ed. Oppenheim, Gen.-Konsul Justizrat Dr. jur. Louis Thebesius, Bank-Dir. Carl Roger, Frankf. a. M.; Geh. Hofrat Bank-Dir. Franz Intelmann, Stuttgart.

Prokuristen: Fritz Mevi, Friedr. Weyrauch, Otto Bollmann.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co; Dresden, München u. Leipzig: Dresdner Bank; Augsburg: Dresdner Bank, Georg Goetz. *

Hypothekenbank in Hamburg, Hohe Bleichen 18.

Zweigniederlassung in Berlin, Französische Strasse 7.

Gegründet: 12./5. 1871, eingetr. 15./5. 1871. Revidierte Satzung 16./12. 1899, 7./2. 1903, 6./2. 1904, 23./9. 1905, 3./6. 1911.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. Die Bank unterliegt den Bestimm. des Reichs-Hyp.-Bankgesetzes v. 13./7. 1899 und ist befugt, die im § 5 dieses Ges. aufgeführten Geschäfte zu betreiben.

Die Bank giebt hypothekarische Darlehen in der Regel nur zur ersten Stelle auf solche innerhalb des Deutschen Reiches belegene Grundstücke, welche einen dauernden und sicheren Ertrags- oder Verkehrswert haben. Bergwerke, Gräbereien, Steinbrüche u. dergl. sind von der Beleihung ausgeschlossen. Die Höhe der Beleihung beträgt in der Regel die Hälfte und nicht mehr als 60% des Wertes der zu Unterpfand zu bestellenden Liegenschaften. Über etwaige Ausnahmen beschliesst der A.-R. oder die von ihm bestellte Kommission. Doch darf auch in solchen Ausnahmefällen die Beleihung keinesfalls über zwei Dritteile des Wertes des Unterpfandes betragen; auch dürfen für den 60% des Wertes übersteigenden Betrag Pfandbr. nicht ausgegeben werden.

Grundstücke und Baulichkeiten, welche ausschliesslich gewerblichen oder industriellen Zwecken dienen, werden in der Regel nicht beliehen. Ausnahmsweise können solche in Verbindung mit anderen, den Erfordernissen des § 34 der Satzung entsprechenden Grundstücken als Unterpfand angenommen werden; es soll jedoch bei Bemessung der Beleihungssumme höchstens die Hälfte des Wertes der Baustelle und des gemeinen Wertes der Gebäude, ohne Rücksicht auf die besondere Zweckbestimmung, in Betracht gezogen werden. Bei Beleihung ländlichen Grundbesitzes soll die Sicherheit mindestens zu zwei Dritteilen in fruchttragenden Grundstücken (Äckern, Wiesen) bestehen. Auf Weinberge, Wälder und andere Grundstücke, deren Ertrag auf Anpflanzung beruht, dürfen hypoth. Darlehen nur bis zu einem Dritteil des Wertes gegeben werden.

Die Hypotheken wurden bis Ende 1899 zu gunsten der Pfandbriefgläubiger an die Vereinsbank in Hamburg notariell verpfändet. Am 1./1. 1900 übernahm die Verwahrung der Treuhänder bezw. Staatskommissar gemäss den Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bank-Ges. Der Senat führt seit Juli 1894 die Staatsaufsicht.

Kapital: M. 36 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 750 u. 19 000 Akt. (Nr. 10 001 bis 29 000) à M. 1500. Das urspr. A.-K. von M. 7 500 000 wurde bis 1889 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V. v. 15./3. 1890 um M. 1 500 000 zu 115%. Lt. G.-V. v. 7./3. 1891 noch M. 3 000 000, davon Jan. 1892 M. 1 500 000, März 1892 restl. M. 1 500 000 begeben, weiter erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1893 um M. 3 000 000, in 2000 Aktien zu M. 1500. In der G.-V. v. 21./2. 1895 ist Erhöhung um M. 6 000 000 beschlossen, wovon die Hälfte mit Div.-Ber. ab 1./1. 1895 sofort, die andere Hälfte im Nov. 1896 mit Div.-Ber. vom 1./1. 1897 ab, ausgegeben. Die G.-V. v. 7./2. 1903 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 mit Div.-Recht ab 1./1. 1903, übernommen von einem Konsortium zu 152.50%. Den Aktionären wurde ein Bezugsrecht nicht eingeräumt. Die G.-V. v. 23./9. 1905 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 30 000 000) in 4000 Aktien, welche für 1906 nur die halbe Div. erhielten, angeboten den Aktionären 22./1.—5./2. 1906 zu 160%. Auf je M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1500. Die a. o. G.-V. v. 3./6. 1911 beschloss Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 36 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500 mit halber Div.-Ber. für 1911, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.), zu mind. 150%, angeboten den alten Aktionären im Sept. 1911 zu 163% = M. 2445. Die bis 1891 bestand. Gründerrechte wurden gegen Zahlung von M. 180 000 an die ersten Unternehmer abgelöst.

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Bank ist befugt, auf Grund der von ihr erworbenen Hypoth. auf den Inhaber lautende Pfandbr. auszugeben, u. zwar bis zum 15 fachen Betrage des eingez. A.-K. u. des ausschliessl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. Stücke nicht unter M. 100. Tilg. für 1891 ff. begebene spät. in 60 Jahren.

Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindl. Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Soweit Hypoth. an landwirtschaftl. Grundstücken dazu verwendet werden, muss die Deckung mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbez. werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1911 M. 532 041 500 (bei M. 554 285 919 Hypoth.-Deckung) u. zwar 4% M. 414 452 300, $3^1/_2$% M. 117 589 200. Verloste oder gekünd. Oblig. verjähren in 30, fällige Coup. in 4 J. (K.)

Sämtl. Hypoth.-Pfandbr. werden von der Reichsbank erstklassig beliehen.

4% Hypotheken-Pfandbriefe v. 2./1. 1892, kündbar seit 2./1. 1900. Serie 141—250 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verlos. 2./1. 1900, per 1./7. Tilg. ab 1./1. 1900 innerh. 60 Jahren. In Umlauf Ende 1911 von Serien 141—400: M. 201 885 600. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 102, 100.75, 100, 100.50, 97, 98.50, 100, 100.50, 100.40, 100.20, 100.25, 96.50, 99, 99.50, 99, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 102, 100.75, 100, 99.70, 96.70, 98.50, 100.40, 100.70, 100.50, 100.10, 100.20, 96.50, 99, 99.50, 99, 98.50%. — In Hamburg: 101.90, 100.75, 100, 99.85, 96.80, 98.60, 100.30, 100.80, 100.50, 100.20, 100.35, 96.60, 99.10, 99.60, 99.10, 98.60%.

— In München Serie 141—180: 101.60, 100.75, 100, 99.75, 96.70, 98.50, 100, 100.75, 100.30, 100.20, 100.25, 96.50, 99, 99.50, 99, 98.50%.

4% Hypoth.-Pfandbr., kündbar seit 2./1. 1905. Emiss. Serie 251—310 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Vom 2./1. 1905 ab kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufenden Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1965. Umlauf s. oben. Serie 251—280 wurden Mitte Dez. 1898 zu 102% in Hamburg u. im Jan. 1899 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 102% eingeführt. Serie 281—310 aufgelegt im Aug. 1899, eingef. im Sept. 1899 zu 101%. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 100.50, 98, 99, 100.75, 100.60, 100.40, 100.20, 100.25, 96.50, 99, 99.50, 99, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 98, 99, 100.70, 100.70, 100.50, 100.10, 100.20, 96.50, 99, 99.50, 99, 98.50%. — In Hamburg: 100.50, 98, 99, 100.85, 100.80, 100.50, 100.20, 100.35, 96.60, 99.10, 99.60, 99.10, 98.60%.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, kündbar seit 2./1. 1905. Em. Serie 311—340 je M. 1 000 000. Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Vom 2./1. 1905 ab kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufenden Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1965. Umlauf s. oben. Eingef. im Juni 1900. Kurs wie Serie 251—310. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg.

4% Hypoth.-Pfandbr. lt. staatl. Genehm. v. 13./5. 1901 u. 2./4. 1902, kündbar seit 1910. Em. Serie 341—370 von 1901 u. Em. Serie 371—400 von 1902, jede Serie M. 1 000 000, Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. bis 2./1. 1910 ausgeschlossen, dann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlauf. Hypoth.-Pfandbr. mit 3monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1970. Umlauf s. oben. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 100, 102.75, 102.40, 101.75, 101.40, 100.50, 96.75, 99.10, 99.50, 99, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 100, 102.70, 102.40, 101.80, 101.30, 100.50, 96.70, 99, 99.50, 99, 98.50%. — In Hamburg: 100, 102.75, 102.40, 101.80, 101.40, 100.50, 96.85, 99.10, 99.60, 99.10, 98.60%. Eingef. Serie 341—370 im Juli 1901; erster Kurs in Berlin 15./7. 1901: 99.50%. Serie 371—400 kam im Mai 1902 zur Einführ. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehm. v. 5./8. u. 21./12. 1903, unkündbar bis 2./1. 1913. Em. Serie 401—420 von 1903, jede Serie M. 1 000 000, Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. bis 2./1. 1913 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1973. In Umlauf Ende 1911: M. 59 935 600. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 103, 103, 103, 100.75, 97, 99.40, 99.75, 99.25, 98.50%. — In Frankfurt a. M.: 103, 103, 103, 100.70, 97, 99.50, 99.80, 99.25, 98.50%. — In Hamburg: 103, 103, 103, 100.75, 97.10, 99.40, 99.85, 99.35, 98.60%. Zugelassen in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg Serie 401—420 im Sept. 1903, Serie 421—450 im Jan. 1904. Erster Kurs in Berlin 26./9. 1903: 103%. Weitere M. 20 000 000 Nr. 451—470 kamen 1905 zur Ausgabe u. Mitte Juni 1905 zur Einführ. in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehm. v. 31./1. 1906 u. 30./1. 1907, unkündbar bis 2./1. 1916, Em. Ser. 471—540 von 1906, jede Serie M. 1 000 000, Stücke à M. 5000, 2000,1000, 500, 300, 100. Zs. 1./2. u. 1./8. Verlos. bis 2./1. 1916 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1976. In Umlauf Ende 1911: M. 64 493 100. Kurs Ende 1906 bis 1911: In Berlin: 101, 98, 100, 100, 99.50, 99%. — In Frankf. a. M.: 101, 98, 100, 100, 99.50, 99%. — In Hamburg: 101, 98, 100, 100.10, 99.50, 99.10%. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg im März 1906; erster Kurs in Berlin 28./3. 1906: 103%. Ser. 501—540 im März 1907 eingeführt.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehm. v. 5./2. 1908, unkündbar bis 2./1. 1918, Em. Serie 541—580 von 1908, jede Serie M. 1 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. am 1./2. u. 1./8. Verlos. bis 2./1. 1918 ausgeschlossen, alsdann Tilg. wie bei Ser. 471—540, aber spät. bis 2./1. 1978. In Umlauf inkl. Ser. 541—610 Ende 1911 M. 64 902 100. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100.50, 101, 100, 99.50%; in Frankf. a. M.: 100.50, 101, 100, 99.50%; in Hamburg: 100.50, 101, 100, 99.50%. Eingeführt in Hamburg, Berlin u. Frankf. a. M. am 1./4. 1908 zum ersten Kurse von 98.50%.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehmig. v. 17./5. 1909 M. 30 000 000, Serie 581—610, nicht vor 2./1. 1918 kündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./2. u. 1./8. Zulass. in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg erfolgte im Juni 1909; zus. mit Ser. 541—580 notiert.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehm. v. 7./11. 1910, M. 40 000 000, Serie 611—650, à M. 1 000 000, nicht vor 2./1. 1921 kündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1911: M. 23 235 900. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100%. — In Frankf. a. M.: 100%. — In Hamburg: 100%. Zugelassen in Berlin, Hamburg u. Frankf. a. M. Ende Dez. 1910. Erster Kurs in Berlin am 2./1. 1911: 100.50%.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehmig. v. 22./12. 1911, M. 40 000 000, Serie 651—690 à M. 1 000 000, Künd. u. Verlos. frühestens zum 2./1. 1921 zulässig. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Zugelassen in Berlin, Hamburg u. Frankf. a. M. im Februar bezw. März 1912.

3½% alte Hypoth.-Pfandbr. Em. seit Aug. 1886 Serie 1—45 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verlos. im Jan. per 1./7. Tilg. innerhalb 66 Jahren. Erste Verlos. Serie 1—5: 2./1. 1888, Serie 6—30: 2./1. 1890, Serie 31—45: 2./1. 1891 immer auf 1./7. Weitere Verlos. wohl nicht sobald. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 100,

100.30, 99, 98, 96.50, 92.50, 88.50, 91, 95.30, 96, 95, 94.80, 94, 89.50, 92, 91.50, 90.50, 89.75%. — In Frankf. a. M.: 100, 101, 99, 97.90, 96.50, 92.50, 88.60, 91, 95.50, 95.90, 95, 94.90, 94, 89.50, 92, 91.50, 90.50, 89.75%. — In Hamburg: 100, 100.50, 98, 98, 96, 92.50, 88.50, 91, 95.60, 96, 95.10, 94.70, 94.10, 89.60, 92.10, 91.40, 90.50, 89.85%.

3½% umgewandelte Hypoth.-Pfandbr. v. 1./7. 1881, 1./1. 1886 u. 1887, Ser. 1—10, 11—40 u. 41—80 (bis 1./1. 1896 4%). Em. je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. entsprechend den Rückzahlungen der Hypoth., jedoch spätestens in 66 Jahren. Kurs seit 1896 wie 3½% Serie 1—45. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg.

3½% Hypoth.-Pfandbr, kündbar seit 2./1. 1905. Serie 46—190 je M. 1 000 000, begeben seit 1895. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Vom 2./1. 1905 ab kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Eingeführt 2./4. 1895 zu 101.50%. Serie 131—190 seit Jan. 1898 lieferbar. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 101.50, 101, 99.50, 97.50, 93, 89, 91.50, 95.30, 96, 95, 94.80, 94, 89.50, 92, 91.50, 90.50, 89.75%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 101, 99.50, 97.50, 93, 88.50, 91.50, 95.50, 95.80, 95, 94.80, 94, 89.50, 92, 91.50, 90.50, 89.75%. — In Hamburg: 101.50, 101, 99.50, 97.50, 93, 88.75, 91.50, 95.60, 96, 95.10, 94.70, 94, 89.60, 92.10, 91.40, 90.50, 89.85%.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe, kündbar seit 2. Jan. 1908. Em. Serie 301—310 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis spätestens 2. Jan. 1965. Verlos. kann seit 2. Jan. 1908 in beliebiger Stärke vorgenommen, auch können nach diesem Termin sämtliche Pfandbriefe mit 3 monat. Frist gekündigt werden. In Umlauf Ende 1911 von Serie 1—310: M. 107 321 800. Eingef. 21./9. 1898 zu 99.75%. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 99, 96.25, 89.50, 92, 96.40, 97, 95.75, 95.60, 94, 89.50, 92, 91.50, 90.50, 89.75%. — In Frankf. a. M.: 99, 96.20, 89, 92, 96, 97, 95.80, 95.60, 94, 89.50, 92, 91.50, 90.50, 89.75%. — In Hamburg: 99, 96.25, 89.50, 92, 96, 97, 95.75, 95.60, 94, 89.60, 92.10, 91.40, 90.50, 89.85%.

3½% Hypoth.-Pfandbr., lt. staatl. Genehmig. v. 5./8. 1903, unkündb. bis 2./1. 1913. Em. Serie 311—330 von 1903, jede Serie M. 1 000 000. Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verlos. bis 2./1. 1913 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1973. In Umlauf Ende 1911: M. 10 267 400. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 97, 96.50, 96.50, 95, 90.25, 92, 91.50, 90.50, 89.75%. — In Frankf. a. M.: 97, 96.50, 96.50, 95, 90.20, 92, 91.50, 90.50, 89.75%. — In Hamburg: 97, 96.50, 96.50, 95, 90.25, 92.10, 91.40, 90.50, 89.85%. Zugelassen im Sept. 1903 in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg. Erster Kurs 26./9. 1903: 97%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 750 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis auf 25% des eingez. Kapitals, event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. etc., vom verbleib. Überschuss 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 1 458 646, Giroguth. bei Reichsbank u. Vereinsbank in Hamburg 273 950, sonst. Bankguth. 9 273 729, Wechsel 212 159, Effekten 8 489 706, (davon ins Pfandbriefdeckungsregister eingetragen 5 250 000), Darlehen auf Hypoth. 305 000, Hypoth. 577 962 720, (davon ins Deckungsregister eingetragen 554 285 919), fällige Hypoth.-Darlehns-Zs. 6 059 463, Bankgebäude Hamburg 700 000, do. Berlin 500 000, Debit. 515 620. — Passiva: A.-K. 36 000 000, R.-F. 15 100 000 (Rückl. 28 019), do. II 5 220 751, (erhöht sich durch die diesjährige Zuwendung 365 057), 4% Pfandbriefe 414 452 300, 3½% do. 117 589 200, fällige Hypoth.-Pfandbriefe 6048, Pfandbrief-Zs. 6 653 343, unerhob. Div. 6345, Pfandbrief-Agio-Kto 1 395 054, Vorträge auf Provis.-Kto 2 427 550, do. Hypoth.-Zs.-Kto 637 300, do. Unk.-Kto 80 000, Talonsteuer-Res. 280 970, Beamten-Unterst.-F. 1 138 509, Dr. Karl-Stiftung 50 000, Kredit. 591 861, Tant. an Dir. u. Prokurist. 221 105, do. an A.-R. 199 658, Div. 2 970 000, Vortrag 730 999. Sa. M. 605 750 997.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbrief-Zs. 20 644 378, Unk. 818 911, z. Talonsteuer-Res. 300 000, Gewinn 4 514 840. — Kredit: Vortrag 584 070, Hypoth.-Zs. 24 390 607, sonst. Zs. 746 283, Provis. 287 454, Pfandbrief-Agio 269 714. Sa. M. 26 278 131.

Kurs Ende 1892—1911: Aktien: In Berlin: 137.75, 139.10, 153.10, 162.80, 159.75, 162, 158.75, 149.50, 147, 152, 158.10, 166, 167, 173.10, 164.25, 165.60, 178.25, 184.50, 190, 184.50% (junge 179%). — In Hamburg: 137, 138, 151.50, 161.50, 159, 161.50, 158, 149.75, 148.50, 152.50, 158, 164.50, 167.50, 173.05, 164, 165.50, 177, 185.50, 189, 183.85% (junge 178.50%). Aktien von 1905 im März 1906, neue Aktien von 1911 im Okt. 1911 zugelassen.

Dividenden 1886—1911: 6, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Staats-Kommissar zugleich Treuhänder: Rat Dr. Johs. Geyer, Stellv. Rat Dr. P. Flemming.
Direktion: Dr. K. W. A. Gelpcke, Dr. Fr. Henneberg, Berlin: Dr. F. Bendixen, Hamburg.
Prokuristen: A. Riekhoff, M. Liedemann, A. Klingenberg, B. Goepel, H. Wohlgehagen, K. Brücker, J. Batzer, A. Saucke.
Aufsichtsrat: (7—10) Vors. Senator Alfred Michahelles, Stellv. M. A. Philippi, Senator John von Berenberg-Gossler, Dr. Albert Wolffson, Senator J. F. C. Refardt, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Stadtrat Geh. Reg.-Rat Arn. Marggraff, Ludw. Delbrück, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. H. Lehmann, Halle a. S.

Zahlstellen: Für Div. und Pfandbr.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.: nur für Pfandbr.: Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Deutsche Vereinsbank; München: Deutsche Bank. Für Coupons ausserdem sämtl. Verkaufsstellen der Pfandbr. *

Hannoversche Bodenkredit-Bank in Hildesheim.

Gegründet: 17./3. 1896, handelsger. eingetr. 21./5. 1896; die Bank übernahm die Hildesheimer Hypoth.-Bank G. m. b. H. Neues Statut v. 28./12. 1899, 18./2. 1901 u. 25. 11. 1904, genehmigt durch Bundesratsbeschluss v. 22./2. 1900, 20./6. 1901 u. 24./3. 1905.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerhalb des Deutschen Reichs u. die Ausgabe von Schuldverschreib. (Hypoth.-Pfandbr.) auf Grund der erworb. Hypoth. u. Grundschulden. Die Beleihung von Grundstücken in Städten, welche nach der Volkszählung v. 2./12. 1895 mehr als 150 000 Einwohner hatten, ist ausgeschlossen.

Für die Bank normieren die Bestimmungen des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899 (§ 1 u. 5); Beleihungen, soweit als Unterlage für Pfandbr. dienend, zulässig entsprechend § 12 desselben Gesetzes (siehe auch Jahrg. 1900/1901 dieses Handbuches). 1901 wurde das Kommunal-Darlehensgeschäft aufgenommen.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; erhöht lt. G.-V. v. 18./2. 1901 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, wovon bis 1903 nur 50% = M. 500 000 plus 2% Aufgeld eingezahlt waren, weitere 25% zum 1./3. 1904 u. restl. 25% zum 31./12. 1904 einberufen. Die G.-V. v. 25./11. 1904 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) in 2000 Aktien, angeboten den Aktionären 5.—19./8. 1906 zu pari. eingez. 30% plus 2% Aktienstemp. nebst Schlussscheinstemp. 21./8. 1905; 20% plus 2% Aktienstemp. am 31./12. 1906, restl. 50% werden später einberufen. Die neuen Aktien sind nach Verhältnis der geleist. Einzahl. p. r. t. div.-ber.

Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr., auf Inhaber lautend, nur bis zum 15fachen Betrage des eingez. Grund-Kap. u. des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. ausgeben. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Komm.-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als $^1/_5$ übersteigen. Die Pfandbr. werden von der Reichsbank in I. Klasse beliehen.

In Umlauf waren Ende 1911 an Pfandbr. M. 50 864 000 (bei M. 52 461 496 Hypothekendeckung) und zwar:

$3^3/_4$% Serie I von 1896 M. 5 000 000, Stücke à M. 2000, 1000 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1911: M. 1 679 200. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: 102, 101, 98, 94, 94, 97.50, 99.75, 99, 99, 98.75, 93.50, 93.75, 94.50, 93.25, 92.50%. Eingef. 24./11. 1896 zu 102.25%.

$3^1/_2$% Serie II von 1896 M. 5 000 000, rückzahlbar nach vorgängiger 3monat. Kündigung, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1911: M. 856 500. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 101, 100.50, 99, 95, 92, 92, 95, 96.50, 96.25, 96.25, 96. 90.50, 91.75, 92.50, 91.50, 91%. Eingeführt 24./11. 1896 zu 101%.

4% Serie III von 1899 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung durch Rückkauf oder Bareinlösung nach vorgängiger Kündigung oder Ausl. Zahlung spät. 6 Monate nach der Verl. Ab 1./1. 1904 ganz oder teilweise Kündigung mit 3monat. Frist zulässig. Kurs in Berlin Ende 1899—1911: 100.50, 99, 99, 100.25, 100.25, 100, 100.20, 100, 96.75, 98.50, 99.25, 99.50, 98.50%. Aufgel. im Sept. 1899. Erster Kurs 30./9. 1899: 101%.

4% Serie IV, V und VI von 1900 M. 3 000 000, kündbar und verlosbar ab 1. Jan. 1906, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung durch Rückkauf oder Bareinlösung nach vorgängiger Kündigung oder Ausl. Zahlung spät. 6 Monate nach der Verl. Ab 1. Jan. 1906 ganz oder teilweise Kündigung mit 3monat. Frist zulässig. Eine Verpflichtung der Bank zur Einlösung der Pfandbriefe an einem bestimmten Tage oder innerhalb einer bestimmten Frist besteht nicht. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 99, 99, 101, 101, 100.50, 100.60, 100, 96.75, 98.50, 99.25, 99.50, 98.50%. Eingef. im Sept. 1900. Erster Kurs 2./10. 1900: 99%.

4% Serie VII von 1901 u. Serie VIII von 1902 je M. 5 000 000, kündbar und verlosbar seit 1./1. 1908, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Im übrigen wie bei Serie IV/VI. In Umlauf von Serie III bis VIII Ende 1911: M. 14 631 500. Kurs der Serie VII u. VIII Ende 1902—1911: 101.25, 101.50, 101, 100.75, 100.40, 96.75, 98.50, 99.25, 99.50, 98.50%. Die Einführ. an der Berl. Börse von Serie VII fand im Dez. 1902, von Serie VIII im Okt. 1903 statt. Erster Kurs von Serie VII 8./12. 1902: 101.25%.

4% Serie IX u. X, von 1904 je M. 5 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1./4. 1913, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. durch Rückkauf oder Bareinlös. nach vorgängiger Künd. oder Ausl. Zahlung spät. 6 Mon. nach Verl. Ab 1./4. 1913 ganze oder teilweise Künd. mit 3monat. Frist zulässig. Eine Verpflichtung der Bank zur Einlös. der Pfandbr. an einem bestimmten Tage oder innerh. einer bestimmten Frist besteht nicht. In Umlauf Ende 1911 M. 9 638 000. Eingef. Serie IX März 1904. Erster Kurs 22./3. 1904: 101.75%. Ende 1904—1911: 101.75, 101.90, 100.75, 97.25, 98.50, 99.25, 99.75, 99%. Serie X im Mai 1905 zugelassen. Notiert in Berlin.

4% Serie XI u. XII von 1905 je M. 5 000 000 u. Serie XIII von 1906 M. 5 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1./1. 1915. Stücke à M. 5000, 2000. 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. durch Rückkauf oder Bareinlös. nach vorgängiger Künd. oder Auslos. Zahlung spät. 6 Mon. nach Verl. Ab 1./1. 1915 ganze oder teilweise Künd. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine Verpflichtung der Bank zur Einlös. der Pfandbr. an einem bestimmten Tage oder innerh. einer bestimmten Frist besteht nicht. In Umlauf Ende 1911: M. 12 837 900. Kurs Ende 1906—1911: 101.50, 98.25, 98.75, 99.25, 99.90. 99.75%. Im Dez. 1907 Serie XIII an der Berliner Börse eingeführt. Erster Kurs 30./3. 1906: 102%.

4% Serie XIV lt. Beschluss des Vorstandes v. 18./1. 1906, M. 5 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1./1. 1918. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Ab 1./1. 1918 ganz oder teilweise Künd. mit 3 Monate Frist zulässig, sonst Rückzahl.-Modus wie bei Serie XI, XII u. XIII. In Umlauf Ende 1911: M. 4 921 600. Kurs Ende 1908—1911: 100, 99.75, 100, 99.75%. Eingeführt in Berlin am 3./1. 1908 zum ersten Kurse von 98.25%.

4% Serie XV lt. Beschluss des Vorstandes v. 14./12. 1908, M. 5 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1./1. 1919. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Ab 1./1. 1919 ganz oder teilweise Kündig. mit 3monat. Frist zulässig, sonst Rückzahl.-Modus wie bei Serie XI, XII u. XIII. In Umlauf Ende 1911: M. 4 916 400. Kurs Ende 1909—1911: 101, 100.25, 100%. Eingeführt in Berlin am 11./3. 1909 zum ersten Kurse von 101%.

4% Serie XVI von 1911 M. 5 000 000, rückzahlbar frühestens zum 1./1. 1921. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./1., 1./7. Ab 1./1. 1921 ganz oder teilweise Kündig. mit 3 monat. Frist zulässig, sonst Rückzahl.-Modus wie bei Serie XI, XII u. XIII. In Umlauf Ende 1911: M. 1 383 800. Kurs Ende 1911: 100.25%. Eingeführt in Berlin im März 1911. Aufgelegt M. 3 000 000 am 20./4. 1912 zu 99.50%.

4% Komm.-Oblig. von 1901 M. 3 000 000, seit 1./1. 1908 jederzeit kündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1911: M. 2 448 400, davon M. 2 615 822 in das Komm.-Darlehns-Register eingetragen. Ab 1./11. 1908 Rückzahl. durch Rückkauf oder Bareinlös. nach vorgängiger Kündig. oder Auslos., sonst Rückzahl.-Modus wie bei Pfandbr. XI, XII u. XIII. Kurs Ende 1909—1911: 101, 101, 101%. Eingeführt in Berlin am 11./3. 1909 zum ersten Kurse von 101.25%.

Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis zu 10% des A.-K., vom Rest 4% Div., vom verbleib. Überschuss 15% zum Extra-R.-F. bis 40% des eingezahlten A.-K., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitglied jährl. eine feste Vergütung von M. 500), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Noch nicht einberuf. A.-K. 1 000 000, Kassa 95 100, Bankguth. 1 266 941, Hypoth. 52 894 448, Komm.-Darlehen 2 615 822, Zs. u. Annuitäten 586 543, Anteil per 1911 an später fälligen Zs. 6696, Effekten 491 566, Wechsel 111 266, Debit. 7076, Bankgebäude 118 000, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 151 251 (Rückl. 16 062), Extra-R.-F. 648 661 (Rückl. 92 590), Agio-Vortrags-Kto I 45 174, do. II 136 219, Talonsteuer-Kto 70 000 (Rückl. 10 000), Zs.-Vortrags-Kto 15 202, Hypoth.-Pfandbr. 50 864 900, Komm.-Oblig. 2 448 400, Coup.-Kto 259 964, Anteil per 1911 an den am 1./4. 1912 fälligen Coup. 273 975, Kredit. 47 532, Tant. 26 540, Div. 180 000, Vortrag 25 641. Sa. M. 59 193 463.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 1 986 308, Komm.-Oblig.-Zs. 88 209, Steuern u. Kosten der Staatsaufsicht 40 768, sonst. Handl.-Unk. 63 180, Pfandbr.-Begeb.-Unk. einschl. Talonsteuer auf Pfandbr. 48 825, Gewinn 354 834. — Kredit: Vortrag 19 591, Hypoth.-Zs. 2 329 426, Komm.-Darlehens-Zs. 95 357, Verwalt.-Kosten-Beiträge 543, sonst. Zs. 52 508, Provis. 83 198, Ertrag des Bankgebäudes 1500. Sa. M. 2 582 126.

Kurs: Aktien nicht notiert. **Dividenden 1896—1911:** 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Landgerichts-Dir. a. D. Geh. Justizrat Kraut, Stellv. Reg.-Rat Dr. Feeder.

Direktion: Dr. jur. H. Meyer, Carl Block, Hildesheim. **Prokurist:** Heinr. Behrens.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat M. Leeser, Stellv. Komm.-Rat W. Weber, Harburg; Kais. Bank-Dir. a. D. P. Weber, Architekt H. Wening, Hildesheim; Bank-Dir. Dr. O. Schneider, Gen.-Konsul Geh. Komm.-R. Dr. h. c. C. Reiss, Mannheim; Gutsbes. H. Tegtmeyer, Bönnien; Jul. v. Uslar, Hannover; Bank-Dir. A. Galette, Karlsruhe; Bank-Dir. W. Hoffmann, Braunschweig; Dr. H. Mauer, Berlin; Bankier F. Lange, Oldenburg; Bankier W. Merzbach, Offenbach.

Zahlstellen: Hildesheim: *Eigene Kasse, *Hildesh. Bank; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank. *

„Hessische Landes-Hypothekenbank A.-G." in Darmstadt.

(Unter Leitung und mit Zinsgarantie des Staates.)

Gegründet: 17./1. 1903 auf Grund des Landesgesetzes v. 12./7. 1902 als rein gemeinnütz. Institut; eingetr. 17./1. 1903. Gründer: Der Hessische Staat, Spar- u. Leihkasse des Kreises Bingen, Spar- u. Leihkasse zu Oppenheim, Stadt Worms, Provinz Oberhessen. Nach Ablauf von 40 Jahren hat der Staat das Recht, die Bank nach vorausgegangener 1jähr. Kündig. zu erwerben.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken im Gebiete des Grossh. Hessen, insbes. durch Gewährung von unkündbaren Amort.-Darlehen auch an die kleineren Landwirte und Gewerbetreibenden; Gewährung nichthypoth. Darlehen an hess. Gemeinden u. andere Körperschaften des öffentl. Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forder.; Erwerb, Veräusserung u. Beleihung von Hypoth.; kommissionsweiser Ankauf u. Verkauf von Wertp., jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen u. ähnl. Pap. Die Bank ist zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet erklärt worden. Öffentliche Fonds dürfen in den Schuldverschreib. der Bank angelegt werden. Die Bank ist von allen Staats- u. Kommunalsteuern befreit.

Für die hypoth. Ausleihungen sind neben den Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes die folg. besonderen Grundsätze massgebend: Die Ermittlung des Wertes eines Grundstücks hat nicht nur auf Grund der Abschätzung durch das zuständige Ortsgericht, sondern in der Regel auch noch auf Grund einer bei anderen geeigneten Staats- oder Gemeindebehörden oder -Beamten einzuholenden Auskunft zu erfolgen; der Reinertrag soll, soweit tunlich, nach einer Auskunft der gleichen Behörden oder Beamten festgestellt werden. Die Gewährung von Darlehen erfolgt in Gemeinschaft mit der vom A.-R. gewählten Beleihungskommission. Der der Beleihung zugrund zu legende Betrag darf regelmässig den Betrag nicht übersteigen, der auf Grund der ungünstigeren der beiden amtl. Ermittlungen festgestellt wurde; die günstigere Ermittlung darf der Beleihung nur mit einstimmiger Genehm. der Beleihungskommission zugrunde gelegt werden. Die Beleihungskommission kann die Einholung eines weiteren Gutachtens verlangen. Bei hypoth. Darlehen im Betrage von mehr als M. 50 000 hat der Beleihung tunlichst eine persönl. Besichtigung durch ein Mitglied der Beleihungskommission oder des Vorst. vorauszugehen. Die Vorschriften des § 11 des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes finden Anwendung mit folg. Einschränkungen: Eine Beleihung an zweiter oder weiterer Stelle ist nur mit einstimmiger Genehm. der Beleihungskommission und nur dann zulässig, wenn durch das gewährte Darlehen die durch die vorgehenden Belastungen gesicherten Forder. getilgt werden u. dafür Sorge getragen ist, dass die Hyp. der Bank sofort an die Stelle der für die getilgten Forder. bestehenden Belastungen tritt. Besteht an einem Grundstück eine vorgehende Hyp. zu Gunsten der Bank oder der Grossh. Landeskreditkasse, so kann dasselbe bis zu demjenigen Höchstbetrage weiter beliehen werden, der nach dem Ergebnis der dermaligen Wertermittlung bei der vorgehenden Beleihung zulässig gewesen wäre.

Die Beleihung darf die Hälfte des Wertes des beliehenen Grundstücks nur mit einstimmiger Genehm. der Beleihungskommission übersteigen. Städtische Grundstücke dürfen bis zu $^3/_5$ u. landw. benutzte Grundst. in günstigen Fällen bis zu $^2/_3$ des Wertes beliehen werden. Der die Summe von M. 170 000 übersteigende Betrag des von der Beleihungskommission festgestellten Beleihungswertes darf mit höchstens 50% beliehen werden. Die an die Bank zu entrichtenden Zinsen dürfen bei städtischen Grundstücken $^3/_4$ des von der Bank ermittelten Reinertrags des beliehenen Grundstücks nicht übersteigen und bei landwirtschaftlich benutzten Grundstücken nicht mehr als der Reinertrag betragen. Darlehen bis zum Betrage von M. 10 000 kann der Vorst. selbständig bewilligen. Will der Vorst. dem Antrag auf Gewährung eines höheren Darlehens stattgeben, so bedarf er der Genehm. der Beleihungskommission und, soweit diese nicht in ihrer Mehrheit zustimmt, derjenigen des A.-R. Darlehen von mehr als M. 100 000 dürfen nur mit Zustimmung sämtl. Mitgl. der Beleihungskommission gewährt werden. Die zur Gewährung eines jeden Darlehens erforderliche Zustimmung des Grossh. Staatskommissars ist von dem Vorstande einzuholen, sobald die nach dem vorstehenden zuständigen Organe der Bank das Darlehen bewilligt haben. Bei Darlehen von mehr als M. 5000 hat der Vorst. spät. nach 5 J. festzustellen, ob sich nicht Wert u. Reinertrag mittlerweile wesentlich vermindert haben. Von der Beleihung sind ausgeschlossen: Bauplätze u. solche Neubauten, die noch nicht fertiggestellt u. ertragsfähig sind; Gebäude, die für einen industr. Betrieb dauernd eingerichtet sind; Theater, Hotels und Mühlen; Grundstücke, die keinen oder keinen regelmässigen u. sicheren Ertrag oder keinen dauernden Ertrag gewähren. Mind. $^2/_3$ aller hypoth. gesicherten Darlehen müssen Amort.-Darlehen sein. Sämtl. Staats- u. Gemeindebehörden u. -Beamte sind auf Grund Art. 8 des Gesetzes v. 12./7. 1902 verpflichtet, dem Vorst. der Bank jede Auskunft zu erteilen über Beschaffenheit, Wert u. Belastung der zum Unterpfand angebotenen Grundstücke u. über sonstige den Geschäftskreis der Bank berührende Verhältnisse.

Kapital: M. 9 000 000 in 65 Aktien à M. 100 000, 70 Aktien à M. 10 000, 125 Aktien à M. 5000, 775 Akt. à M. 1000, 800 Akt. à M. 500. Urspr. M. 4 600 000. Die G.-V. v. 26./3. 1904 beschloss Erhöhung um M. 4 400 000 zu pari (auf M. 9 000 000), div.-ber. ab 1./7. 1904. Der Bundesrat hat Befreiung vom Aktien-Em.-Stempel unter Anerkennung der Bank als rein gemeinnützige Anstalt ausgesprochen. Die Aktien dürfen nur an den hessischen Staat, eine hessische Gemeinde oder einen weiteren Komm.-Verband oder an öffentl. (mit Kommunalgarantie versehene) hessische Sparkassen begeben werden; der hessische Staat besitzt ca. M. 8 300 000 Aktien. Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Schuldverschreibungen: Dem Institute ist am 17./1. 1903 die staatl. Genehm. zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf den Inhaber (Pfandbr. u. Kommunal-Oblig.) unter den in den §§ 6—9, 41 des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes bezeichneten Bedingungen mit der Massgabe

erteilt, dass die Ausgabe der einzelnen Serien jeweils der Genehm. des Grossherzogl. Minist. der Finanzen als Aufsichtsbehörde bedarf. Der hessische Staat hat die Garantie für die Verzinsung der Pfandbr.- u. Komm.-Schuldverschreib. bis zu deren völligen Rückzahlung übernommen (Gesetz v. 19./12. 1903). Dieselben besitzen somit nach § 1807, Ziffer 3 B. G.-B. die Mündelsicherheit in sämtlichen Bundesstaaten des Deutschen Reiches. Die Hypoth.-Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. werden von der Reichsbank in I. Klasse beliehen, ebenso von den übrigen deutschen Notenbanken und der Kgl. Bayer. Bank in Nürnberg etc. Ende 1911 waren in Umlauf: 3½% Pfandbr. M. 45 207 400, do. 4% M. 55 170 800; 3½% Kommunal-Oblig. M. 17 512 600, do. 4% 25 822 200. Von den Kommun.-Darlehen (M. 43 662 183) waren M. 43 539 725 ins Deckungsregister eingetragen, von Hypoth.-Darlehen (M. 103 002 474) M. 101 152 942.

3½% Hypoth.-Pfandbr. I. u. II. Serie von 1903, je M. 5 000 000, Stücke à M. B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. bis 1909 ausgeschlossen, seitens der Bank tilgbar innerh. 60 J. von der Ausgabe an durch freihänd. Rückkauf, Verl. oder Künd. In Umlauf Ende 1911 M. 9 992 300. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F). Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 100, 99.80, 99.20, 97.30, 91.90, 92, 92.80, 91.30, 90.20%. — In Frankfurt a. M.: 100, 99.80, 99.20, 97.20, 91.90, 92, 93, 91.90, 90.30%. — In München: —, 99.80, 99.20, 97.30, 91.90, 92, 93, 91.90, 90.10%. Die Zulass. der Serie I u. II zur Notiz an der Berliner u. Frankf. Börse wurde Anfang Juni 1903 genehmigt. Erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. 6./6. 1903: 99.70%. Die Zulass. in München erfolgte im April 1904, in Leipzig im April 1905.

3½% Hypoth.-Pfandbr. III., IV. u. V. Serie von 1904, je M. 5 000 000, Serie III u. IV, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100, Serie V Stücke à M. 5000, 2000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. In Umlauf: Ende 1911 M. 13 414 200. Die Zulassung der Serien III—V zur Notiz an der Berl., Frankf. u. Münchner Börse wurde im April 1904, für Leipzig im April 1905 genehmigt. Kurs wie Serie I u. II. (Kurs in Frankf. Ende 1910—1911: 91.40, 90.10%.)

3½% Hypoth.-Pfandbr. VI., VII. u. VIII. Serie von 1905, rückzahlbar binnen 60 Jahren, von der Ausgabe an gerechnet, durch Rückkauf, Verlos. oder Kündig., je M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1911 M. 14 905 900. Die Zulass. dieser Serien in Berlin, Frankf. a. M. u. München erfolgte im März 1905, in Leipzig im April 1905. Kurs wie Serie I u. II. (In Frankf. a. M. Ende 1908—1911: 92.40, 93, 91.90, 90.30%.)

3½% Hypoth.-Pfandbr. IX., X. u. XI. Serie von 1905, je M. 5 000 000 (aus Serie X nur M. 690 000), Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar wie die Serien VI—VIII, jedoch Künd. bis 1915 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1911: M. 6 895 000. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 99.40, 97.30, 91.90, 92, 92.80, 91.30, 90.20%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.30, 92.10, 92.20, 92.80, 91.30, 90.20%. — In München: 99.40, 97.30, 92.10, 92.20, 92.80, 91.30, 90.20%. Die Zulass. dieser Serien in Berlin, Frankf. a. M. u. München erfolgte im März 1905, in Leipzig im April 1905. — M. 2 500 000 der Serie XI wurde 3./7. 1906 zu 98.10% aufgelegt, ferner ein Teilbetrag am 17./5. 1907 zu 93.50%.

4% Hypoth.-Pfandbriefe Xa Serie M. 4 310 000 von 1912. Kündig. u. Verlos. bis 2./1. 1920 ausgeschlossen.

4% Hypoth.-Pfandbriefe XII., XIII., XIV. u. XV. Serie von 1906, je M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar binnen 70 Jahren, von der Ausgabe an gerechnet, durch Rückkauf, Verlos. oder Kündig. Verlos. u. Kündig. für Serien XII u. XIII bis 1913, für XIV u. XV bis 1914 ausgeschlossen. In Umlauf von Serie XII, XIII u. XVI Ende 1911: M. 12 918 900, von Serie XIV, XV u. XVII M. 14 739 000. Die Zulassung in Frankf. a. M. u. München erfolgte im Sept. bezw. Okt. 1906. Eingef. in Berlin im April 1907. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1911: Serie XII u. XIII: 102.80, 99.70, 100.30, 100.90, 100.70, 100.70%; Serie XIV u. XV: 103.10, 99.90, 100.30, 101.20, 100.90, 100.90%. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: Serie XII u. XIII: 99.70, —, 100.90, 100.70, 100.70%; Serie XIV u. XV: 99.90, —, 101.20, 100.90, 100.90%. Aufgel. 9./10. 1906 zu 102.45%, ferner Teilbeträge am 2./4. 1907 zu 101.50% u. am 17./5. 1907 zu 100.25%. Auch in München notiert.

4% Hypoth.-Pfandbr. XVI., XVII., XVIII., XIX. u. XX. Serie von 1907, je M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Bei den Serien XVI u. XVII ist Verlos. oder Kündig. bis 1913 bezw. 1914 ausgeschlossen. Diese Serien sind zurückzahlbar binnen 70 Jahren von der Ausgabe an gerechnet, durch freihändigen Rückkauf, Verlos. oder Kündig. Bei den Serien XVIII, XIX u. XX ist die Rückzahl. ausgeschlossen bis 1916. Der A.-R. bestimmt jeweils von da ab — mit Genehmigung des Staatskommissars bezw. des Grossh. Ministeriums der Finanzen — wann und in welchem Umfange eine Kündig. von Schuldverschreib. dieser Serien oder ein freihänd. Rückkauf von solchen zum Zweck der Tilg. stattzufinden hat. Kündigungen erfolgen mit vierteljährl. Frist für die Heimzahlung. In Umlauf von Serie XVIII—XX inkl. XXI u. XXII Ende 1911 M. 19 898 400. Kurs Ende 1908—1911: In Frankf. a. M.: Serie XVI: 100.30, 100.90, 100.70, 100.90%; XVII: 100.30, 101.20, 100.90, 100.90%; XVIII—XX: 101.20, 101.40, 101.40, 101%. In Berlin: Serie XVI: —, 100.90, 100.70, 100.70%; XVIII—XX: —, 101.40, 101.40, 101%. Notiert seit Ende Aug. 1908 in Berlin, Frankf. a. M. u. München. Ein Teilbetrag der Serien XVIII, XIX u. XX wurde am 22./10. 1909 zu 101.30% aufgelegt.

4% Hypoth.-Pfandbr. XXI—XXVI, je M. 5 000 000, zus. M. 30 000 000, lt. Genehm. v. 12./2. 1910. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. bei Ser. XXI, XXII u. XXIII bis 2./1. 1916, Kündig. u. Verlos. bei Ser. XXIV, XXV u. XXVI

bis 2./1. 1920 ausgeschlossen. In Umlauf von Serie XXIV u. XXV M. 7 613 600. Kurs Ende 1911: In Berlin: 101.25 %. In Frankfurt a. M.: 101.30 %.

3½ % Kommunal-Schuldverschreib. I. u. II. Serie von 1903, je M. 5 000 000, Stücke à M. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. bis 1909 ausgeschlossen, seitens der Bank tilgbar innerh. 60 J. von der Ausgabe an durch freihänd. Rückkauf, Verl. oder Künd. In Umlauf Ende 1911: M. 8 925 200. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 100.30, 99.80, 99.20, 97.30, 91.90, 92, 92.80, 91.30, 90.20 %. — In Frankf. a. M.: 100.30, 99.80, 99.20, 97.30, 91.90, 92, 93, 91.90, 90.30 %. Die Zulass. der Serie I u. II zur Notiz an der Berliner u. Frankf. Börse wurde Anfang Juni 1903, für Leipzig im April 1905 genehmigt. Erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. 6./6. 1903: 99.80 %.

3½ % Kommunal-Schuldverschreib. III. Serie von 1904, M. 7 500 000, Stücke à M. 5000, 2000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlb. binnen 60 Jahren, von der Ausgabe an gerechnet, durch Rückkauf, Verlos. oder Künd. In Umlauf Ende 1911: M. 4 601 000. Kurs Ende 1905 bis 1911: In Berlin: 99.40, 97.30, 91.90, 92, 92.80, 91.30, 90.20 %. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.30, 91.90, 92.40, 92.80, 91.90, 90.30 %. Die Zulass. dieser Serie erfolgte in Berlin u. Frankf. a. M. im März 1905, in Leipzig im April 1905.

3½ % Kommunal-Schuldverschreib. IV. Serie M. 7 500 000 von 1905, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar wie die Hyp.-Pfandbr. Serien VI—VIII, jedoch Künd. bis 1915 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1911: M. 3 986 400. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 99.40, 97.30, 91.90, 92, 92.80, 91.30, 90.20 %. — In Frankfurt a. M.: 99.40, 97.30, 92.10, 92.20, 92.80, 91.30, 90.20 %. Die Zulass. dieser Serie erfolgte in Berlin u. Frankf. a. M. im März 1905, in Leipzig im April 1905. Die Serie wurde 9./4. 1906 zu 98.65 % aufgelegt.

4 % Kommunal-Schuldverschreib. V.—VIII. Serie von 1906 je M. 3 500 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar binnen 70 Jahren, von der Ausgabe an gerechnet, durch Rückkauf, Verlos. oder Kündig. Verlos. u. Kündig. der Serien V u. VI bis 1913, für VII. u. VIII. Serie bis 1914 ausgeschlossen. In Umlauf von Serie V u. VI Ende 1911: M. 6 376 100; von Serie VII bis IX M. 5 062 900. Die Zulassung in Frankf. a. M. u. München erfolgte im Sept. bezw. Okt. 1906. Eingeführt in Berlin im April 1907. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1911: Serie V u. VI: 102.80, 99.70, 100.20, 100.90, 100.70, 100.70 %; Serie VII u. VIII: 103.10, 99.90, 100.40, 101.20, 100.70 %. — Kurs in Berlin Ende 1907—1911: Serie V u. VI: 99.90, —, 100.90, 100.70, 100.70 %; Serie VII u. VIII: 100.20, —, 101.20, 100.90, 100.90 %. Aufgelegt am 9./10. 1906 zu 102.45 % u. am 17./5. 1907 zu 100.25 %.

4 % Kommunal-Schuldverschreib. IX, IXa, X—XII. Serie von 1907 je M. 3 500 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Bei Serie IX ist Kündig. u. Verlos. bis 1914, bei Serie IXa bis 2./1. 1920 ausgeschlossen. Dieselbe ist rückzahlbar binnen 70 Jahren von der Ausgabe an gerechnet durch freihänd. Rückkauf, Verlos. oder Kündig. Bei den Serien X, XI u. XII ist die Rückzahlung bis 1916 ausgeschlossen. Der A.-R. bestimmt jeweils von da ab — mit Genehmigung des Staatskommissars bezw. des Grossh. Ministeriums der Finanzen — wann und in welchem Umfange eine Künd. von Schuldverschreib. dieser Serien oder ein freihänd. Rückkauf von solchen zum Zweck der Tilg. stattzufinden hat. Kündig. erfolgen mit vierteljährl. Frist für die Heimzahlung. In Umlauf von Serie X—XII Ende 1911 M. 8 289 700. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: Serie IX: —, 101.20, 100.90, 100.90 %; Serie X—XII: —, 101.40, 101.40, 101 %. — In Frankf. a. M.: Serie IX: 100.40, 101.20, 100.90, 100.90 %, Serie X—XII: 101.10, 101.40, 101.40, 101 %. Notiert seit Ende Aug. 1908 in Berlin, Frankf. a. M. u. München. Die Einführung dieser Serien an den Börsen von Dresden u. Leipzig soll noch stattfinden. Ein Teilbetrag wurde am 22./10. 1909 zu 101.30 % aufgelegt.

4 % Kommunal-Schuldverschreib. Ser. XIII M. 3 500 000, XIV M. 5 000 000, lt. Genehm. v. 12./2. 1910. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. bei Serie XIII u. XIV bis 2./1. 1920 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1911: M. 7 613 600. Kurs Ende 1911: In Berlin: 101.25 %. — In Frankf. a. M.: 101.20 %.

Für nicht rechtzeitig präsentierte Pfandbr. u. Komm.-Schuldverschreib. wird wenigstens für die ersten 6 Jahre ein Deposital-Zs. von mindestens 2 % gewährt.

Auf Grund des § 40 des Börsengesetzes wurde die Bank von der Verpflichtung zur Einreichung von Prospekten hinsichtl. der Serien III—XXVI der Pfandbr. u. III—XIV der Komm.-Schuldverschreib. befreit; hinsichtlich der Serien I u. II der Pfandbriefe u. Komm.-Schuldverschreib. für Bayern u. Sachsen.

Zahlst.: Darmstadt: Gesellschaftskasse, Bank für Handel u. Ind., Landw. Genoss.-Bank; alle Grossh. Bezirkskassen u. beteiligte öffentl. Sparkassen; Berlin: Kgl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank), Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Berl. Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankver., Mitteld. Creditbank, Nationalbank f. Deutschland, Preuss. Centralgenossenschaftskasse; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Deutsche Effekt.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank, Pfälz. Bank, L. & E. Wertheimber, Dresdner Bank, Deutsche Vereinsbank; München: Kgl. bayer. Filialbank, Pfälz. Bank, Merck, Finck & Co.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Gebr. Arnhold; Nürnberg: Kgl. bayer. Bank u. deren Fil.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Bank für Handel u. Ind., Leipziger Fil. der Deutschen Bank, Hammer & Schmidt, Meyer & Co., J. G. Salefsky; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Hannoversche Bank, sowie alle Firmen, die sich mit dem Verkauf der Schuldverschreib. befassen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsqu. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.; kein Aktionär kann mehr als die Hälfte aller Stimmen haben.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (A), bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat; ist dies der Fall, dann 10% z. Spez.-Res. B (für die Obligationäre) bis zu 25% des A.-K.; ist dies erfüllt (event. auch früher) 10% an allg. R.-F. (C) bis 15% des A.-K. zur Deckung aussergewöhnl. Verluste sowie zur Ergänz. der Div. auf 3½%, Gewinn aus Agio oder Disagio sind nach Deckung etwaiger Agio- oder Disagioverluste gesondert zurückzustellen. Mehr als 4% Div. dürfen nicht verteilt werden; vom verbleib. Reingewinn Nebenvergüt. an Vorst. und Beamte, sowie zur Bildung eines Pens.-F., das Übrige Vortrag, um allmähl. die Herabsetzung des Darlehnszinsfusses zu ermöglichen. Der Vorst. u. A.-R. erhalten keine Tant.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 95 316, Reichsbankguth. u. Postscheckkto 232 653, sonst. täglich verfügbare Guth. bei Bankhäusern 634 451, weitere Anlagen bei Bankhäusern 4 444 788, Vorschüsse an öffentl. Sparkassen mit Komm.-Garantie 2709, sonst. Guth. 1 010 733, Komm.-Darlehen 43 662 183, Hypoth.-Darlehen 103 002 474, Lombard-Darlehen 170 000, Zs.- u. Tilg.-Raten aus Komm.-Darlehen 383 388, do. aus Hypoth.-Darlehen 1 555 636, Effekten 272 992, Verloste Effekten 1341, Wechsel 346 545, Inventar 54 181, Effekten (eig. Oblig.) 3 246 698, Bankgebäude 980 325, Immobil. 147 031. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 454 000 (Rückl. 70 000), allg. Betriebs- u. Talonsteuer-Res. 220 000 (Rückl. 55 000), Delkr.-Kto 45 000 (Rückl. 10 000), Pens.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Bau-Kto 40 000 (Rückl. 10 000), Einlagen öffentl. Sparkassen 2 253 654, Depos. 1 011 801, sonst. Kredit. 1 534 476, Leistungen à conto fällig werdender Raten 8505, 3½% Komm.-Oblig. 17 512 600, do. 4% 25 822 200, 3½% Pfandbr. 45 207 400, do. 4% 55 170 800, noch einzulös. Kommun.-Oblig-Coup. 264 471, do. Pfandbr.-Coup. 639 513, unerhob. Div. 35, Rückstell. von buchmäss. Disagiogewinn etc. für die Zwecke des Weiterverkaufs 3½% Oblig. 260 840, Kto für vorgetrag. Oblig.-Agio 123 753, Agio-Kto 112 877, Div. 360 000, Abschreib. auf Invent. 10 000, nach § 7 Abs. 3 des Ges.-Vertr. 6000, Vortrag 105 522. Sa. M. 160 243 449.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 95 052, Gehälter u. Versich.-Beiträge 162 527, Vergüt. beim Vertrieb der Pfandbr. u. Komm.-Oblig. einschl. des Kursverlustes u. Aufnahmespesen 151 981, abzügl. 108 525 Zs. auf eigene Oblig. 43 455, Zs. auf Komm.-Oblig. 1 499 539, do. auf Pfandbr. 3 560 119, Kosten bei Anfertig. der Schuldverschreib. u. börsenmäss. Einführ. 9237, Begeb. u. Umsatz-Stempel, Talonsteuer 100 500, Gebühren für amtl. Auskünfte u. Vergüt. an Vermittler 16 599, Abschreib. im Darlehensgeschäft 1544, Gewinn 636 522. — Kredit: Vortrag 104 519, Geldbeschaff.- etc. Kosten auf Komm.- u. Hypoth.-Darlehen 196 598, Agio auf Komm.-Oblig. 64 551, do. auf Pfandbr. 106 355, Zinsen aus Komm.-Darlehen 1 598 565, do. aus Hypoth.-Darlehen 3 952 285, do. aus lauf. Guth. 80 683, kleinere Einnahmen 15 883, Miete 5655. Sa. M. 6 125 099.

Dividenden 1903—1911: 2% p. r. t., 3, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3¾, 4%.

Staatskommissar: Geh. Oberfinanzrat H. Schäfer, vortrag. Rat im Finanz-Minist.; beauftr. mit der Versehung eines Teiles der Geschäfte des Staatskommissars: Oberfinanz-Assessor Dr. F. Michel; Stellv.: Hauptstaatskasse-Dir. Ad. Schläger, Oberfinanz-Assessor Th. Ulrich.

Treuhänder: Gen.-Staatsanwalt Geh.-Rat Dr. K. Preetorius, Stellv. Oberstaatsanwalt F. v. Hessert.

Vorstand: Dir. Reg.-Rat Emil Bastian, Dir. Dr. jur. Fritz Fresenius, Dir. Dr. jur. R. Arnold.

Aufsichtsrat: (7) Vors.-Stellv. Geh. Reg.-Rat Karl Planz, Darmstadt; Mitgl.: Geh. Oberfinanzrat Dr. Ferd. Rohde, Darmstadt; Ökon.-Rat Aug. Dettweiler, Laubenheim; Forstmeister Dr. Karl Weber, Landtagsabgeordn., Konradsdorf; Geh. Komm.-Rat Dr. Franz Bamberger (Präs. der Handelskammer), Mainz; Bürgermeister Dr. Alfr. Wevers, Worms; Bürgermeister Baurat Karl Stahl, Friedberg.

Zahlstelle: Für Div.: Gesellschaftskasse.

Leipziger Hypothekenbank in Leipzig, Schillerstr. 3.

Gegründet: 30./12. 1863.

Zweck: Hebung des Bodenkredits und des Kommunalkredits im Deutschen Reiche, vornehmlich aber im Königreich Sachsen. Die Bank gewährt hypothek. Darlehen auf Grundstücke im Gebiete des Deutschen Reiches und giebt auf Grund der so erworbenen Hypoth. Hypoth.-Pfandbr. (Pfandbr.) aus. Ausserdem darf die Bank Geschäfte betreiben entsprechend dem Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 (s. auch dieses Handbuch, Jahrg. 1900/1901).

Kapital: M. 12 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 300 u. 11 700 Aktien (Nr. 1001—12 700) à M. 1000. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1891 um M. 700 000 in 700 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 4./2. u. 28./5. 1896 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 26./6. 1899 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 pro rata der erfolgten Einzahlungen zur Hälfte der auf die alten Aktien entfallenden Div. Angeb. den Aktionären 15.—24./7. 1899 zu 128%, wovon 25% u. das Aufgeld sofort, 25% bis 21./12. 1899 u. 50% bis 28./12. 1901 einzuzahlen waren. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1909 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1909 zu einem Viertel, übernommen von einem Konsort. (Allg. D. Credit-Anst. etc.) zu 129%. Den alten Aktionären wurde vom Konsort., welches alle mit der Kapitalvermehrung verbundenen Kosten einschl. der Einführung an den Börsen von Leipzig u. Dresden trägt, ein Bezugsrecht auf die jungen Aktien zum Kurse von 133.25% zuzügl. Aktien- u. Schlussscheinstempel in der Weise an-

angeboten, dass auf nom. M. 5000 alte Aktien M. 1000 junge Aktien entfielen; geschehen 9.–23./7. 1909. Das Aufgeld u. 50% des Kapitalbetrags waren am 30./6. 1909, restl. 50% am 31./12. 1909 einzuzahlen. Auf Beschluss einer G.-V. kann das A.-K. bis auf M. 30 000 000 erhöht werden.

Bezugsrechte: Bezugsrechte existieren nicht mehr.

Pfandbriefe (Hypothekenbankscheine): Die Bank ist berechtigt, bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten A.-K. und des gesetzl. R.-F. sowie des Spez.-R.-F. I Pfandbriefe in Stücken von M. 150 bis M. 5000 auszugeben, welche ihrerseits wieder in ganzer Höhe durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein müssen.

Die Pfandbriefe der Serien B—F, VII u. VIII im Betrage von M. 80 000 000 sind im Königreich Sachsen durch Ministerialverordnung vom 18. Juni 1897 für mündelsicher erklärt worden; eine Künd. dieser Serien ist seitens der Bank nicht sobald zu erwarten. Sämtliche Pfandbriefe werden von der Reichsbank in der I. Klasse, von der Kgl. Sächs. Lotterie-Darlehns-Kasse und bei der städt. Sparkasse zu Leipzig mit 90% des Kurswertes beliehen. Für Kommunalanleihen werden besondere Pfandbr. ausgegeben. Zur Zeit sind keine solchen in Umlauf.

In Umlauf waren Ende 1911 an Pfandbr. M. 180 778 800 (bei M. 191 846 005 Hypoth.-Deckung), und zwar 3½% M. 29 700 600, 3¾% M. 4 224 300, 4% M. 146 853 900.

4% Hyp.-Bankscheine Serie B. Stücke à M. 1500, 300, 150. Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1911 in Umlauf: M. 1 552 800. Kurs in Leipzig Ende 1896—1910: 103.75, 103.50, 101.50, 99.25, 98.75, 97.50, 102.50, 103.10, 102.90, 102.90, 101.70, 99.10, 100.50, 101, 100.50%.

4% konvert. Hyp.-Bankscheine Serie C. Stücke à M. 1500, 300, 150. Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1911 in Umlauf: M. 374 400. Kurs Ende 1896—1899: 103.75, 103.50, 103.75, 102.10%. Jetzt Kurs wie Ser. B. Notiert in Leipzig u. Dresden.

4% Hyp.-Bank- u. Anlehensscheine Serie D. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1911 in Umlauf: M. 7 789 100. Kurs in Leipzig Ende 1898—1910: 102.25, 100, 98.90, 97.50, 102.50, 103.10, 102.90, 102.80, 101.75, 98.90, 100.50, 101, 100.50%.

3½% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie E. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1911 in Umlauf: M. 17 221 000. Kurs Ende 1896—1910: 100.25, 100.75, 99, 92.25, 88, 90.25, 97.10, 98.25, 98.10, 97.80, 96.50, 91.80, 93.75, 92.50, 91.30%. Notiert in Berlin, Leipzig u. seit Mai 1902 auch in Dresden.

4% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie F. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300, 150. Zs. 1./4., 1./10. Ende 1911 in Umlauf: M. 19 811 400. Kurs Ende 1896—1910: 104.25, 104.75, 101.75, 100.25, 98.40, 97.25, 102.40, 102.90, 103, 102.90, 101.40, 98.70, 100.50, 100.90, 100.40%. Notiert in Berlin, Leipzig u. seit Mai 1902 auch in Dresden.

3½% Hyp.-Bank- u. Anlehensscheine Serie VII von 1897, mit M. 5 263 000 abgeschlossen, kündbar seit 1908. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1911 in Umlauf: M. 4 518 700. Kurs Ende 1898—1910: 100. 93.25, 88.25, 90.25, 97.50, 98.30, 98.90, 97.80, 96.60, 92, 93.75, 92.50, 91.25%. Eingef. Febr./März 1898 zu 100.50%. Notiert Berlin, Leipzig, Dresden.

4% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie VIII, vom 1./7. 1898, mit M. 24 723 700 abgeschlossen, kündbar seit 1908. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 2./1. u 1./7. Ende 1911 in Umlauf: M. 24 579 000. Kurs Ende 1898—1910: 103, 102, 99.20, 97.25, 102.40, 103.10, 103, 102.90, 101.40, 98.75, 100.50, 100.90, 100.40%. Eingef. Sept. 1898 zu 103.90%. Notiert in Berlin, Leipzig, Dresden.

4% Hyp.-Pfandbriefe Serie IX, vom 1./7. 1900. M. 30 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1910. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1910 durch Ausl. ganz oder teilweise möglich; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. Aufgelegt 13./14./9. 1900 zu 99%; ein Teilbetrag von M. 3 000 000 am 21./3. 1904 zu 102.60% zur Zeichnung aufgelegt. Ende 1911 in Umlauf: M. 28 561 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1910: 99.50, 97.20, 102, 103, 102.70, 102.50, 101.40, 97.70, 99.60, 99.70, 99.40%. Notiert in Berlin, Leipzig u. Dresden. Im Okt. 1900 in Berlin eingeführt.

3½% Hyp.-Pfandbriefe Serie X von 1903. M. 10 000 000, unkündbar bis 1913, Stücke à M. 5000, 2000 1000, 500 u. 200. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1913 durch Ausl. oder Künd. möglich; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1911: M. 7 960 900. Kurs Ende 1903—1910: 98.20, 97.90, 97.80, 96.80, 92, 93.75, 92.50, 91%. Aufgel. M. 2 000 000 am 23./3. 1903 zu 97.75%. Notiert in Leipzig. Zulass. in Dresden erfolgte im Mai 1903, in Berlin im Jan. 1905. Von dieser Emiss. M. 3 000 000 am 29./3. 1905 zu 97.75% zur Zeichnung aufgelegt.

4% Hyp.-Pfandbr. Ser. XI von 1904 M. 15 000 000, 15 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1914, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zulässig ab 1./7. 1914 durch Ausl. oder Künd., welche die ganze Serie oder einzelne Abteil. umfassen kann; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1911: M. 14 782 600. Kurs Ende 1904—1910: In Leipzig: 102.90, 103, 101.80, 98.20, 99.75, 100. 99.50%. Eingef. daselbst 30./9. 1904 zu 102.40%. — In Dresden im Nov. 1904, in Berlin im Jan. 1905 zugel. (Kurs daselbst Ende 1905—1910: 103, 101.90, 98.10, 99.75, 99.90, 99.50%). Von dieser Emiss. M. 2 500 000 am 31./6. 1906 zu 102.50% aufgelegt.

3¾% Hyp.-Pfandbr. Ser. XII von 1905, 10 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1915, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zulässig ab 1./1. 1915 durch Ausl. (zum 1./7.) oder Künd. mit 6 monat. Künd.-Frist, welche die ganze Serie oder einzelne Abteil. umfassen kann; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1911:

M. 4 224 300. Eingef. 28./9. 1905 in Leipzig u. Dresden zu 100%. Kurs Ende 1905—1910: 101.30, 102.25, 95.90, 95, 96, 95.25%.

4% Hyp.-Pfandbr. Ser. XIII von 1906 M. 15 000 000, 15 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1916, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Eine Verlos. dieser Pfandbriefe findet nicht statt. Dieselben können vom 1./1. 1916 ab ganz oder in einzelnen Abteil. zur Rückzahl. mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1910: M. 14 703 600. Kurs Ende 1906—1910: In Leipzig: 102.25, 99, 100.20, 100.10, 99.70%. — In Dresden: 102.25, 99, 100.50, 100.40, 99.50%. Eingef. am 20./9. 1906 zu 102.40%. Von dieser Emiss. wurden M. 3 000 000 am 4./3. 1907 zu 101% u. M. 4 000 000 am 27./2. 1908 zu 98% zur Zeichnung aufgelegt.

4% Hyp.-Pfandbr. Ser. XIV von 1908 M. 15 000 000, 15 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1918, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Eine Verlosung dieser Pfandbriefe findet nicht statt. Dieselben können vom 1./1. 1918 ab ganz oder in einzelnen Abteil. zur Rückzahlung mit 6 monat. Frist gekündigt werden; eine obligator. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1911: M. 14 733 200. Kurs Ende 1908—1910: In Leipzig: 100.50, 101, 100%. — In Dresden: 100.50, 100.80, 99.70%. Aufgelegt am 16./9. 1908 M. 3 000 000 zu 98.25%, ferner am 16./9. 1909 M. 3 000 000 zu 101%. Zugelassen Mitte Sept. 1908.

4% Hyp.-Pfandbr. Ser. XV von 1910 M. 20 000 000, 20 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1920, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1920, sonst wie bei Ser. XIV. In Umlauf Ende 1910: M. 19 966 800. Kurs Ende 1910: In Leipzig: 100.60%. — In Dresden: 100.50%. Eingeführt am 3./1. 1910 in Leipzig u. Dresden zum ersten Kurs von 100.60%. Hiervon zur Zeichnung aufgelegt ein Teilbetrag von M. 3 000 000 am 22./3. 1911 zu 100.40%.

4% Hyp.-Pfandbr. Ser. XVI von 1912 M. 20 000 000, 20 Abteil. à M. 1 000 000, frühestens rückzahlbar zum 2./1. 1922, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1922, sonst wie bei Ser. XIV. Kurs: Aufgelegt am 4./1. 1912 M. 3 000 000 zu 99.80%. Zugelassen in Berlin, Leipzig u. Dresden im Jan. 1912; erster Kurs in Berlin am 8./1. 1912 100.30%.

Verj. der Zs. in 3 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St., auch bei nicht voll eingezahlten Aktien.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), weitere 5% zum Spez.-R.-F. I, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen bis zu 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. anBeamte, event. auch zur Ansammlung eines Beamten-Pensions-F. etc., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. dei G.-V. Der Spez.-R.-F. I ist ausschliesslich zur Sicher. der Pfandbriefgläubiger bestimmt. Derselbe ist solange zu dotieren, bis er die Höhe des zwanzigsten Teils vom Kapitalbetrage der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. erreicht hat, oder — soweit er in Anspruch genommen war — auf diese Höhe wieder ergänzt worden ist.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Giroguth. 124 274, Wechsel 102 921, Hypoth.-Forder. 191 846 005, freie Hypoth. 2 856 542, Bankguth. 670 451, Darlehen gegen statutar. Sicherheit 53 690, Staatsp. 39 002, Effekten des R.-F. 2 086 922, do. d. Spez.-R.-F. I 735 090, Hypoth.-Zs.-Kto 1 757 949, Bankgebäude 915 000 abzügl. 275 000 Hypoth., bleibt 640 000, Inventar 10. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 2 080 000, Spez.-R.-F. I 808 567 (Rückl. 72 653), do. II 1 000 000 (Rückl. 150 000), Beamten-Pens.-F. 260 661 (Rückl. 30 000), Agio-Vortragskonto 640 188 (Rückl. 75 000), Zs.-Vortrags-Kto 82 064, Pfandbr. 180 778 800, Kredit. 770 633, Zinsscheinkto 431 202, unerhob. Div. 3776, Pfandbr.-Zs. f. d. IV. Quart. etc. 887 676, Rück-Zs. a. Wechsel 359, Div. 960 000, Tant. u. Grat. 129 082, Vortrag 79 849. Sa. M. 200 912 862.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 7 011 053, Staatsaufsicht u. Steuern 109 071, Bureauaufwand 14 908, Gehälter 69 859, Pfandbriefanfert.- u. Einführungskosten 23 616, Gewinn 1 496 584. — Kredit: Vortrag 43 520, Hypoth.-Zs. 8 075 487, do. von freien Hypoth. 191 291, do. von Wechseln, Fonds, Bankguth. etc. 220 431, Provis. 163 602, Ertrag des Bankgebäudes 30 684, verfall. Div. 75. Sa. M. 8 725 092.

Kurs Ende 1896—1911: Aktien: 140, 154, 152, 139, 132.25, —, 130.25, 142.25, 143.75, 149, 145.25, 140.75, 151.75, 158.75, 162, 163.25%. Notiert in Leipzig u. seit Mai 1902 auch in Dresden; Kurs daselbst Ende 1907—1910: 140, 150.50, 158.75, 162%. Die Aktien Nr. 10 701 bis 12 700 am 3./1. 1910 zu 155% eingeführt.

Dividenden 1886—1911: $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 3, 6, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Regierungs-Kommissar u. Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Gilbert, Stellv. Geh. Reg.-Rat Ebmeier, Leipzig. **Direktion:** Justizrat Dr. jur. Karl Rothe.

Syndikus: Rechtsanw. A. Baumann (Prok.). **Prokuristen:** Otto Preiss, Herm. Raitzsch.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Stadtrat G. Esche, Stellv.: Dir. Dr. W. Just, Bank-Dir. Justizrat Dr. P. Harrwitz, Baurat A. Käppler, Bankier Stadtrat Oskar Meyer, Bankier Alex. Schulz, Leipzig; Komm.-Rat Bankdir. P. M. Herrmann, Berlin.

Zahlstellen: Leipzig: Eigene Kasse, Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abt. Becker & Co., Vetter & Co., Meyer & Co.; Dresden: Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. *

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank in Neustrelitz,

Zweigniederlassung in Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 104.
17 Agenturen in Mecklenburg.

Gegründet: 21./4. 1896; Privileg vom 14./3. 1896. Statutänd. 21./12. 1899, 11./10. 1901, 12./6. 1903, 5./11. 1909 bezw. 23./2. 1910, genehmigt vom Bundesrat u. der Mecklenburg-Strelitzschen Regierung.

Zweck: Vermittlung u. Erleichterung des Kapital- u. Kreditverkehrs. Die Geschäfte der Bank zerfallen in die Bank- u. Hypoth.-Abteilung, für die Hypoth.-Abteilung normieren die Vorschriften des Reichs-Hyp.-B.-G. v. 13./7. 1899. Die Bank hat 1910 mit der Einrichtung von Agenturen in Mecklenburg begonnen.

Die Bank war infolge des im J. 1900 zutage getretenen Vermögensverfalls ihrer Hauptschuldnerinnen, der sogen. Neben-Ges. der Pommerschen Hypoth.-Akt.-Bank, insbes. der Immobil.-Verkehrsbank sowie der Pommerschen Hypoth.-Bank selbst, mit denen sie, die selbst eine Schöpfung der Pommerschen Hypoth.-Bank war, in engster geschäftl. Fühlung stand, in schwere Bedrängnis geraten. Sie hatte den Ges. Kredite gegen ungenügende Deckung gewährt. Ende 1900 waren insbes. folgende Engagements vorhanden: 1. Eine durch zweitstellige Grundschuldforderung, u. M. 7 578 00 Pommersche Hypoth.-Bank-Aktien, gedeckte Forderung von M. 10 947 684, 2. erststellige fast durchgängig auf Terrains ruhende Hypoth.-Forder. im Betrage von M. 15 428 200. Bei der auf Veranlassung der staatlichen Aufsichtsbehörde u. des durch neue Mitgl. vermehrten A.-R. vorgenommenen Prüfung der Verhältnisse der Bank, sowie derjenigen der sogen. Neben-Ges., stellte es sich heraus, dass die Forderung zu 1 nahezu wertlos, die Hypoth.-Forder. zu 2 aber ertraglos waren. Die Verhandlungen, welche infolge hiervon mit der Immobil.-Verkehrsbank zugleich als Vertreterin der übrigen Neben-Ges. u. mit der Pommerschen Hypoth.-Akt.-Bank behufs Lösung bezw. besserer Sicherung obiger Engagements eingeleitet wurden, führten zu einem Auseinandersetzungsvertrage, welcher nach Genehmigung durch die G.-V. der beteiligten Ges. am 12./12. 1901 zum Abschluss gelangte. Der Hauptinhalt desselben war, dass die Bank gegen eine Barzahlung von M. 1 000 000 an sie sowie Überweisung von M. 6 174 000 eigener Aktien zum Zwecke der Kaduzierung auf ihre Forder. ad I verzichtete. Ausserdem verzichtete sie auf die persönl. Geltendmachung ihrer hypoth. Forder. von M. 15 428 200 gegen Überlassung der beliehenen Grundstücke an sie zur Nutzung u. Verwertung derselben für ihre eigene Rechnung u. zwar ohne Änderung der Eigentumsverhältnisse. Das Ergebnis dieser Feststellungen und Verhandlungen war somit der Verlust des grössten Teils des A.-K.; infolge davon wurde in Gemässheit des § 241, Abs. 1, des Handelsgesetzbuches eine a.o. G.-V. der Aktionäre auf den 11./10. 1901 einberufen u. beschloss behufs Deckung der damals auf M. 9 999 135 angenommenen Unterbilanz, das A.-K. auf M. 1 165 000 herabzusetzen (siehe Kap.). Diese Herabsetz. des A.-K. hatte aber nicht genügt, die finanziellen Schwierigkeiten der Bank zu beseitigen. Durch das im Reichs-Anz. v. 28./29./10. 1901 bezw. 7./9./3. 1904 veröffentlichte Abkommen mit den Pfandbriefgläubigern wurde deshalb bestimmt, dass die Vertretung der Pfandbriefgläubiger (Deutsche Treuhand-Ges.) ermächtigt bezw. beauftragt sein solle, jeweilig $^2/_3$ der Pfandbr.-Zs. bis Ende 1909 zu stunden, wogegen der Mecklenburg-Strel. Hypoth.-Bank die Verpflichtung auferlegt wurde, auf die gestundeten Zs. $4^1/_2$% Zinseszs. zu vergüten, den Pfandbriefumlauf bis Ende 1909 auf M. 8 225 000 zu reduzieren und diese Pfandbr. durch Hypoth. auf bebauten Grundstücken, welche den Anforder. des Reichshypoth.-Bank-Ges. genügen, zu bedecken. Die Bank hat sich von 1901—1909 fast ausschliessl. mit der Durchführung dieses mit den Pfandbr.-Gläubigern getroffenen Übereinkommens beschäftigt, insbes. mit dem Verkauf der ihr durch den vorerwähnten Auseinandersetzungsvertrag zur Verwertung überlassenen Terrains der Immobil.-Verkehrsbank. Durch diese Transaktion verringerte sich der Hypoth.-Bestand der Bank von M. 27 103 064 am 31./12. 1901 auf M. 10 296 370 am 31./12. 1909, u. es gingen der Bank zugleich die Barmittel zu, um ihre eigenen umlaufenden Pfandbr. mit Disagio zurückzukaufen u. die Pfandbr.-Schuld dadurch entsprechend zu reduzieren. Bei dem Verkauf der Terrains wurden Beträge des Hypoth.-Delkr.-Kto frei, welche zus. mit den Disagio-Gew. beim Ankauf der Pfandbr. die Handl.-Unk. deckten u. Gewinne ansammeln liessen, die am 31./12. 1909 M. 701 121 betrugen. Während der Dauer der Stundung von Pfandbr.-Zs. durfte eine Verteilung des Reingew. an die Aktionäre nicht erfolgen. Nachdem jedoch die Bank obigen Verpflichtungen nachgekommen ist u. sie laut Bescheinigung der Vertretung der Pfandbr.-Gläubiger, d. i. der Deutschen Treuhand-Ges., v. 16./11. 1909 die Stundungsbedingungen voll erfüllt hat, stand der Verteil. der Überschüsse von M. 701 121 nichts mehr im Wege (erfolgte als Div.-Zahl. f. 1909). Die Pfandbr.-Bes. sind durch die Erfüllung der Bedingungen des Abkommens vor jeder Schädigung bewahrt worden. Wegen Wiedererhöh. des A.-K. auf M. 4 000 000 siehe Kap.

Geschäftsjahr 1910: Die behufs Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebes in der a.o. G.-V. v. 5./11. 1909 beschlossene Erhöhung des A.-K. von M. 1 165 000 auf M. 4 000 000 ist im Geschäftsj. 1910 zur Durchführung gelangt. Die Zulassung der Aktien zum Handel an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1910. Die Vermehrung der Betriebsmittel u. die geringe, bisher nur den zweifachen Betrag des A.-K. erreichende Inanspruchnahme von Pfandbr.-Krediten bestimmte die Ges., mit Rücksicht auf die Gesundung der Verhältnisse, alsbald der Hauptaufgabe der Hypoth.-Banken d. i. der Vermittelung des Realkredits näherzutreten u. zunächst M. 5 000 000 4% Pfandbr., deren Absatz sich in Anbetracht der längere Zeit

hindurch wenig günstigen Marktlage befriedigend gestaltete, zu emittieren. Im übrigen war die Ges. bemüht, die baren Gelder, soweit dieselben nicht zum Erwerbe von Tresorhypoth. oder zur Aufnahme eigener Pfandbr. verfügbar gehalten werden mussten, durch Gewährung von Baugelddarlehen gegen hypoth. Sicherstell. möglichst nutzbringend anzulegen. Weitere Betriebsmittel werden der Ges. aus der fortschreitenden Realisier. ihrer ertraglosen Baustellenhypoth. zufliessen. Am Schlusse des J. 1910 lagen, da in demselben nur M. 122 100 davon infolge des Verkaufs weniger Baustellen, in Abgang kamen, noch M. 1 193 900 in ertraglosen Baustellenhypoth. fest. Gegen dieselben sind im Hypoth.-Delkr.-Kto rund M. 796 000 in Reserve gestellt, welche voraussichtl. nicht voll in Anspruch genommen werden wird. Des weiteren hat in Neustrelitz die Zentrale im Laufe des J. 1910 das mobile Bankgeschäft, im Rahmen der Statuten, wieder aufgenommen. Die Ges. hofft, in diesem im Anfange seiner Entwicklung befindlichen Geschäftszweige mit der Zeit gute Ergebnisse zu erzielen. Der Abschluss des Berichtsjahres ergibt einschl. M. 4121 Vortrag aus 1909 einen Reingew. von M. 244 909, aus welchem behufs weiterer finanzieller Kräftigung des Unternehmens nach erheblichen Rücklagen die Verteilung von nur 4% Div. erfolgte.

Geschäftsjahr 1911: Die Vermittlung des Realkredits durch Erwerb von Tresorhypoth. war in 1911 im Wesentlichen auf die Neuanlage von zurückgeflossenen Hypoth.-Kapitalien beschränkt. Die verfügbaren Betriebsmittel war die Ges. durch Gewähr. von Baugelddarlehen, gegen hypoth. Sicherstell., möglichst nutzbringend anzulegen bemüht. Die ungünstigen Verhältnisse des Geldmarktes sowie des Baumarktes in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres erschwerten die Ablös. der gewährten Kredite in nicht unerhebl. Masse. Auch der Verkauf von Baustellen war durch die wirtschaftl. Lage wenig begünstigt. Der Bestand an ertraglosen Baustellenhypotheken ist von M. 1 193 900 per ult. 1910 auf M. 1 056 600 mit rund M. 671 966 Res. am Schlusse des Berichtsjahres zurückgegangen. Das von der Zentrale in Neustrelitz betriebene mobile Bankgeschäft entwickelt sich stetig. Die Zahl der Agenturen hat sich um 9 auf 17 erhöht. Der Abschluss ergibt einschliessl. M. 8684 Vortrag einen Reingewinn von M. 264 651, aus welchem behufs weiterer finanzieller Kräftig. des Unternehmens eine Rücklage von M. 60 000 gestellt und die Verteil. von 4% Div. erfolgte.

Kapital: M. 4 000 000 in 1165 abgest. u. 2835 neuen Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, übernommen zu 105%; erhöht lt. G.-V.-B. v. 2./3. 1898 um M. 6 000 000 (auf M. 12 000 000) in 6000 Aktien à M. 1000 (ab 1./1. 1899 div.-ber.), welche von einem Konsort. unter Führung der Breslauer Disconto-Bank übernommen wurden. Von diesen Aktien wurden M. 2 000 000 im März 1899 den alten Aktionären zu 128% angeboten. Behufs Sanierung der Bank (siehe oben) beschloss die G.-V. v. 11./10. 1901 die Herabsetzung des A.-K. (auf M. 5 825 000), durch Vernichtung von M. 6 175 000 Aktien, von denen M. 6 174 000 durch den Vertrag mit der Immobilien-Verkehrsbank der Ges. zur Verfüg. gestellt u. 1 Aktie à M. 1000 zugekauft wurde, ferner beschloss die nämliche G.-V. v. 11./10. 1901 weitere Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der übrigen 5825 Aktien im Verhältnis von 5 : 1 auf M. 1 165 000. Der sich hieraus ergebende Buchgewinn von M. 10 835 000 wurde zur Tilg. der Unterbilanz von ca. M. 9 999 135 verwendet u. der hiernach noch verbleibende Überschuss von M. 835 000 einem nur zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger dienenden R. F. zugeführt. Die Aktien waren bis 15./7. 1902 behufs Zus.legung einzureichen. Die nicht innerhalb der bezeichneten Frist zur Zus.legung eingereichten Aktien wurden für kraftlos erklärt. An ihre Stelle traten Ersatz-Aktien, deren Veräusserung für Rechnung der Beteiligten zu erfolgen hatte, für M. 49 000 am 22./5. 1903 versteigerte Ersatz-Aktien wurden Preise von 12½—18¹/₁₀% gelöst (zus. M. 8067), sodass auf jede kraftlos erklärte Aktie M. 32.14 entfallen. Die a. o. G.-V. v. 5./11. 1909 beschloss Erhöhung um M. 2 835 000 durch Ausgabe von 2835 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von einem Konsort. (N. Helfft & Co. etc.) zu 100% plus ½% Herstellungskosten u. 3% Stempel, angeboten 1 : 1 den alten Aktionären M. 1 165 000 vom 11.—26./3. 1910 zu 108.50%, plus 4% Stück-Zs. auf M. 250 seit 1./1. 1910, eingezahlt 25% u. das Agio bei Ausübung des Bezuges, 50% am 30./3. u. 25% am 30./6. 1911.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der von der Ges. ausgeg. Hypoth.-Pfandbr. darf nicht eine Summe übersteigen, welche sich zus.setzt: a) aus dem 15 fachen Betrage des bis zum 1./5. 1898 in dem Handelsregister vorgemerkten Grundkapitals, soweit dasselbe nicht nachträgl. herabgesetzt worden, u. b) dem 10fachen Betrag derjenigen Summen, um welche die Bank für die Folge ihr Grundkapital erhöhen wird, zuzügl. des 10fachen Betrages derjenigen Summen, welche nach Erreichung des Höchstbetrages ad a) dem zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. zufliessen werden. Verj. der Coup.: Nach den gesetzl. Bestimmungen; der gekünd. Stücke: 30 J. (F.)

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die auf dieselben gewährten Hypoth. als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach den Bestimmungen des Reichs-Hypothekenbankgesetzes erfolgen. Bis zum Inkrafttreten desselben am 1./1. 1900 war der Bank die Verwendung von Baugeld- u. Baustellen-Hypoth. als Pfandbriefdeckung in ausgedehntem Masse gestattet.

Die am 31./12. 1911 bestehende Anlage im Hypoth.-Geschäft im Betrage von M. 15 154 550 (davon M. 10 775 790 zur Deckung der Pfandbriefe bestimmt) verteilte sich wie folgt: a) feste Hypoth. auf bebaute Grundstücke M. 9 597 000, b) Baustellen-Hypoth. M. 1 178 790. Der Bank war nach ihrem früheren Statut die Beleihung von Bauplätzen gestattet. Ende 1911 waren an Pfandbr. in Umlauf M. 9 956 600, u. zwar:

4% Pfandbriefe Serie I u. II, Em. von 1896 M. 20 000 000, Em. von 1898 M. 30 000 000, Stücke zu M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. bezw. 1./4. u. 1./10.:

unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1906, von da ab zu pari nach Belieben der Bank. Ende 1911 in Umlauf M. 5 798 600. Eingeführt 21./7. 1896 zu 104.80%. Kurs Ende 1896—1900: 104, 103, 103.50, 100.50, —%. Notiert in Berlin. Die Pfandbr. wurden ab 5./11. 1901 franko Zs. gehandelt u. zwar 4% Pfandbr. mit Jan./Juli-Coup. u. 4% Pfandbr. mit April/Okt.-Coup. seit 1./4. 1904 mit 1⅓% lauf. Zs. u. eine Notiz, seit 22./6. 1905 wieder getrennte Notiz, seit 1./7. 1907 bezw. 1./10. 1907 infolge der Erhöhung der Zinsquote auf 60% 2.4% lauf. Zs. Kurs für beide Ende 1901—1908: 65.10, 68, 77.50, 88.75, 94.60, 95.90, 103.50, 105.50% (für Stücke mit April/Okt.-Zs.). Die Notiz verstand sich seit 1./4. 1906—30./9. 1909 für solche Stücke, auf denen die Zahlungen der Zinsrückstände vom 2./1. 1902—1./10. 1909 entsprechend abgestempelt waren. Seit 1./10. 1909 wieder Notiz für 4% Pfandbr.; Kurs Ende 1909—1911: 97, 97, 97%.

3½% Pfandbriefe Serie I u. II, Em. von 1896, M. 20 000 000 in Stücken wie oben bei 4%. Zs. 1./1. u. 1./7. bezw. 1./4. u. 1./10. Unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1906, von da ab zu pari nach Belieben der Bank. Ende 1911 in Umlauf M. 1 676 200. Eingef. 21./7. 1896 zu 101.20%. Kurs Ende 1896—1900: 101, 99, 99, 93, —%. Notiert in Berlin. Die Pfandbr. wurden ab 5./11. 1901 franko Zs. gehandelt u. zwar 3½% Pfandbr. mit Jan./Juli-Coup. u. 3½% Pfandbr. mit April/Okt.-Coup.; seit 1./4. 1904 mit 1⅙% lauf. Zs. u. eine Notiz, seit 22./6. 1905 wieder getrennte Notiz, seit 1./7. bezw. 1./10. 1907 infolge der Erhöhung der Zinsquote auf 60% 2.1% lauf. Zs. Kurs für beide Ende 1901—1908: 58, —, —, 81.75, 86.60, 88.30, 93.25, 95.25%. Die Notiz verstand sich ab 2./1. 1906—30./9. 1909 nur für solche Stücke, auf denen die Zahlungen der Zs.-Rückstände vom 2./1. 1902—30./9. 1909 entsprechend abgestempelt waren. Seit 1./10. 1909 wieder Notiz für 3½% Pfandbr.; Kurs Ende 1909—1911: 89.60, 89.75, 88.75%.

Auf Grund der Stundungsbedingungen der Pfandbr.-Gläubiger der Bank vom 11./10. 1901 u. 12./2. 1904 (siehe Jahrg. 1909/10 dieses Buches) kamen vom 1./7. 1905 ab die Zinsrückstände vom Oktobertermin 1901 auf die früher 4% Pfandbr. Serie II zur Auszahlung. Die Pfandbr. erhielten den Stempelaufdruck: „Der Zinsrückstand vom 1./10. 1901 ist bezahlt." Ab 2./1. 1906 kamen ferner zur Auszahl. die Zinsrückstände vom Januartermin 1902 u. zwar: auf früher 4% Pfandbr. Serie I u. auf früher 3½% Pfandbr. Serie I. Ab 1./4. 1906 kamen dann zur Auszahl. die Zinsrückstände vom Apriltermin 1902, Julitermin 1902, Oktobertermin 1902 u. Januartermin 1903. Ab 1./4. 1909 kamen die Zinsrückstände vom Apriltermin 1903 bis zum Julitermin 1904, vom 1./7. 1909 ab die Zinsrückstände vom Oktobertermin 1904 bis zum Januartermin 1906, vom Apriltermin 1906 bis zum Julitermin 1907, vom 1./10. 1909 ab die Zinsrückstände vom Oktobertermin 1907 bis zum Oktobertermin 1909 stets nebst 4½% Zinseszinsen zur Auszahlung. Die Pfandbr. erhielten den Stempelaufdruck: „Sämtliche Zinsrückstände sind bezahlt". Ab 1./10. 1909 versteht sich die Notiz für die 4% u. 3½% Pfandbr. nur für solche Stücke, welche diesen Stempelaufdruck tragen. Verlos. bezw. Kündig. hat bisher nicht stattgefunden.

4% Pfandbr. Serie III u. IV M. 5 000 000 von 1910, jede Serie M. 2 500 000 betragend, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100, auf den Inhaber lautend. Zs. bei Serie III 1./1. u. 1./7., bei Serie IV am 1./4. u. 1./10. Künd. bis 2./4. 1920 ausgeschlossen, dann Tilg. durch freihänd. Rückkäufe oder durch Verlos. In Umlauf Ende 1911: M. 2 481 800. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1910—1911: 100, 99%. Die Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse wurde Juni 1910 genehmigt; erster Kurs 16./6. 1910: 100.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Die früher bestandene Beschränkung des Stimmrechtes wurde lt. G.-V. v. 11./10. 1901 aufgehoben.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), 4% Div., vom Übrigen 5% für gemeinnützige Zwecke nach Bestimmung der Landesregierung, event. ausserord. Verstärkung der Reserven etc., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. Vortrag. In Gemässheit der Vereinbarung über die Stundung von Teil-Zs. der Pfandbr. v. 11./10. 1901 konnte während der Dauer derselben, also bis 1909, die Verteilung des Reingewinns an die Aktionäre nicht erfolgen; jedes Mitgl. des A.-R. erhält eine feste Vergüt. von M. 1500, der Vors. jedoch M. 3000. Für die Wahrnehmung besonderer Funktionen durch einzelne Mitgl. ist der A.-R. berechtigt, Remun., welche insgesamt den Betrag von jährl. M. 6000 nicht überschreiten dürfen, zu gewähren. 1908 wurde ein Pfandbr.-Zs.-Sicher.-F. errichtet, dotiert aus dem Gewinn für 1907 mit M. 200 000, auch sollen demselben Gewinne aus dem Ankauf 3½% Pfandbr. zufliessen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 144 362, Effekten 284 812, Wechsel 18 806, Bankguth. 439 517, Debit. 396 956, rückständ. Hypoth.-Zs. 8251, Postnumerando-Zs. pro IV. Quart. 1911 97 168, Anlage im Hypoth.-Geschäft 15 154 550, Bankgrundstück 200 000, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, 4% Pfandbr.-Umlauf 8 280 400, 3½% do. 1 676 200, Pfandbr.-Coup.-Kto a) fällige Coup. 64 626, b) Coup. p. 1./4. 1912 anteilig 36 359, Depositen 676 356, Kredit. 446 561, Verrechnungs-Kto 44 000, Hypoth.-Delkr.-Kto 737 687, Pfandbr.-Disagio-Res. 25 792, Provis.-Res. 20 000, Talonsteuer-Res. 58 870, Div. 160 000, do. alte 12 920, an Grossh. Landesregier. 5232, allg. R.-F. 60 000 (Rückl.), Tant. an A.-R. 14 750, Vortrag 24 668. Sa. M. 16 744 425.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 399 833, Handl.-Unk. (einschl. 51 183 Steuern) 153 128, Grundstücksverwalt. 6350, Pfandbr.-Vertriebsspesen 8496, Gewinn 264 651. — Kredit: Vortrag 8684, Hypoth.-Zs. 626 783, Hypoth.-Damnum 19 092, Zs. u. Provis. 148 216, Pfandbr.-Disagio 29 682. Sa. M. 832 459.

Kurs der Aktien: Ende 1896—1902: 132.75, 141.10, 143.60, 132.50, —, 5.20, —%. Eingeführt 21./7. 1896 zu 110%. Die Aktien wurden ab 2./1. 1902 franko Zs. gehandelt, dann die Notiz ab 22./5. 1903 ganz eingestellt. — Die Zulassung der M. 1 165 000 abgest. Aktien u. der M. 2 835 000 neuen Aktien von 1910 zus. M. 4 000 000 wurde Mai 1910 genehmigt; erster Kurs am 15./6. 1910: 119%. Kurs Ende 1910—1911: 111, 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1896—1901: 7, 7, 7, 7, 0, 0%; abgest. Aktien 1902—1911: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 50, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Zahlung von 50% Div. für 1909 an die alten Aktien (M. 1 165 000) erfolgte aus den angesammelten, im Jahresabschluss pro 1909 als Reingewinn ausgeworfenen Überschüssen (M. 701 121) der letzten Jahre.

Regierungs-Kommissar: Staatsrat Dr. Selmer, Neustrelitz.

Treuhänder: Landgerichts-Dir. Fölsch, Stellv. Erster Staatsanwalt Götze, Neustrelitz.

Direktion: Reg.-Rat a. D. Felix Guttmann, Berlin; Carl Bühler, Neustrelitz; Stellv. Gerichtsassessor a. D. Rud. Jerchel, Berlin.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Geh. Justizrat Brunswig, Neustrelitz; Stellv. Bankier Carl Stöter, Charlottenburg; Bankier Georg Helfft, Bankier Felix Marsop, Kurt Kramer, Berlin; Rechtsanw. u. Notar Hofrat Lazarus, Neustrelitz; Bank-Dir. Kleinert, Rechtsanw. C. Kiesow, Rostock; Bank-Dir. Dr. Faull, Schwerin.

Prokuristen: Max Worms, Otto Bohm, Fritz Kassau, Berlin.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: N. Helfft & Co.; Rostock: Rostocker Bank.

Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank

in **Schwerin** i. M. u. 62 Agenturen, davon 61 in Mecklenburg und 1 in Preussen (Ratzeburg).

Gegründet: 19./8. 1871; letzte Statutänd. 28./4. 1906 u. 11./3. 1910 (genehm. 9./6. 1910).

Zweck: Vermittlung und Erleichterung des Kapital- u. Kreditverkehrs. Die Geschäfte der Bank zerfallen in die Abteil. der Hypoth.-Bank und diejenige der Wechselbank. Für die Hypoth.-Bank normieren die Vorschriften des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899. Wirkungskreis: 1) hypoth. Beleihung von Grundstücken u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth.; — 2) Erwerb, Veräusserung u. Beleihung von Hypoth.; — 3) Gewährung nichthypoth. Darlehen an inländ. Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forder.; — 4) Gewährung von Darlehen an inländ. Kleinbahnunternehm. gegen Verpfändung der Bahn u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forder.; — 5) Ankauf u. Beleihung der von ihr ausgegeb. Schuldverschreib. — Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Die Darlehen sind seitens der Bank der Regel nach unkündbar und werden entweder durch Annuitäten oder zu vorher bestimmten Fälligkeitstagen in Raten oder ungetrennter Summe zurückgezahlt. — Pfandbr.-Hypoth. auf Bauplätze und auf unfertige, nicht ertragsfähige Neubauten besitzt die Bank nicht.

Die Bank ist u. a. bei dem Kalisalzwerk Jessenitz (A.-K. M. 5 000 000) M. 567 000 in Aktien beteiligt (mit M. 1 zu Buche stehend, Div. 1904—1911: 4, 10, 8, 8, 4, 5, 6, 8%); ferner bei der Mecklenb. Sparbank in Schwerin (Div. 1904—1911: 4, 4½, 5, 5½, 6, 6, 6½, 7%), sowie bei der Mecklenb. Treuhand-Ges. m. b. H. Seit 1912 auch Beteilig. bei der Rostocker Bank.

Kapital: M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600 (Tlr. 200).

Pfandbriefe: Die von der Ges. ausgegeb. Hypoth.-Pfandbr. und die von ihr auf Grund von Darlehen an Kleinbahnunternehm. ausgegebenen Schuldverschreib. dürfen den 10fachen Betrag des eingez. A.-K. u. des ausschliessl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicher. der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F. nicht übersteigen. Komm.- u. Kleinbahn-Oblig. sind bisher nicht ausgegeben worden. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. Die Mecklenburg-Schwerinsche Regierung erteilte der Bank unterm 14./5. 1901 die ausdrückl. Genehm., Schuldverschreib. (Pfandbr.) auf den Inhaber in den Verkehr zu bringen. Verj. der Coup. u. Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen bezw. 4 J. (F.) bezw. 30 J. (F.)

In Umlauf waren hiervon Ende 1911: M. 126 780 750, davon M. 4 242 400 eigener Bestand (durch M. 133 321 451 Hypoth. gedeckt), u. zwar zu 4½% M. 947 850, zu 3½% M. 25 213 400, zu 3¾% M. 5 180 000, zu 4% M. 95 439 500.

4½% Pfandbr., I. Serie, zu 125% verlosbar, M. 1 500 000 Stücke à Tlr. 25, 50, 100, 200, 500 = M. 75, 150, 300, 600, 1500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mit 0.335% mit Zs. in 60 Jahren. Verl. halbj. im März u. Sept. (zuerst 26./3. 1872) zur Auszahl. auf 1./10. bezw. 1./4. Ende 1911 in Umlauf: M. 947 850. Kurs Ende 1893—1911: In Berlin: —, —, 122, 120, 120, 116.30, —, —, 115.50, 116.50, —, —, —, —, 118.50, 116, —, 115.30, 117%. — In Frankf. a. M.: 117.50, 120, 120, 120, 120, 120, —, 98, 115, 115, —, 110, 105, 105, 110, 102, 115, 115, 117%. Diese 4½% Pfandbr. werden auf Verlangen in 4% Stücke umgewandelt. Sie werden zum Kurse von 118% in der Weise konvertiert, dass den Inhabern, soweit sich durch die eingereichten Pfandbr. ein durch 100 teilbarer Betrag herstellen lässt, hierfür 4% Pfandbr. Serie VII, zum Kurs von 100.25%, entsprechend dem derzeitigen Börsenkurs, in Zahlung gegeben werden u. der Restbetrag in bar ausgezahlt wird.

4% Pfandbr., I. Serie von 1899, M. 10 000 000, verlosbar u. kündbar ab 1./1. 1909, Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1909 nach vorgäng. 3monat.

Künd. oder Verl. Aufgelegt 10./4. 1899 M. 5 000 000 zu 102.25%. In Umlauf Ende 1911: M. 9 799 800. Kurs in Berlin Ende 1899—1911: 100, 98.50, 100, 101.90, 102.10, 101.70, 101.30, 100.20, 96.80, 99, 99.70, 99.30, 98.70%.

4% Pfandbr., II. Serie von 1901, mit staatl. Genehm. v. 4./5. 1901. M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1910, Stücke à M. A 3000, B 1000, C 300, D 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1910 nach vorgängiger, mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1911: M. 9 592 000. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 100, 101.90, 102.10, 101.70, 101.40, 100.20, 96.80, 99, 99.70, 99.30, 98.70%. Aufgel. 20./5. 1901 zu 98.75%.

4% Pfandbr., III. Serie von 1902, M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1912, Stücke à M. A 3000, B 1000, C 300, D 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1912 nach vorgäng., mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1911: M. 9 200 000. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 102.50, 102.30, 101.90, 101.50, 100.40, 97, 99.30, 99.80, 99.30, 98.80%. Eingef. März 1902. Erster Kurs am 20./3. 1902: 102%.

4% Pfandbr., IV. Serie von 1903. M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1913, Stücke à M. A 3000, B 1000, C 300, D 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1913 nach vorgäng., mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienend. Hypoth. In Umlauf Ende 1911: M. 9 398 700. Kurs Ende 1903—1911: 102.30, 101.90, 101.60, 100.60, 97, 99.30, 99.80, 99.40, 98.80%. Eingef. März 1903. Erster Kurs 12./3. 1903: 103%. Aufgel. hiervon M. 5 000 000 am 18./5. 1903 zu 102.80%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbr., V. Serie von 1904: M. 20 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1914, Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1914 nach mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1911: M. 18 749 000. Ein Teilbetrag v. M. 10 000 000 am 21./1. 1904 zu 102.60% zur Zeichnung gestellt, weitere M. 6 000 000 am 9./1. 1905 zu 101.90% aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 101.90, 101.75, 100.70, 97, 99.40, 99.90, 99.40, 98.80%. Notiert auch in Hamburg.

4% Pfandbr., VI. Serie von 1905: M. 20 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1915, Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1915 nach vorgäng. mind. 3monat. Künd. oder Auslos. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1911: M. 18 700 000. Kurs in Berlin Ende 1905 bis 1911: 102.50, 101.75, 97, 100, 101.10, 99.60, 99%. Eingef. im April 1905 in Berlin u. Hamburg. Erster Kurs in Berlin 18./4. 1905: 102.75%.

4% Pfandbr., VII. Serie von 1909: M. 20 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1919, Stücke M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1919 nach vorgäng. mind. 3monat. Künd. oder Auslos. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1911: M. 20 000 000. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 101, 100.40, 100.25%. Eingeführt in Berlin am 6./3. 1909 zu 101.25%. Im März 1909 auch in Hamburg zugelassen.

4% Pfandbr., VIII. Serie von 1912: M. 20 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1922. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1922 nach vorgäng. mind. 3 monat. Kündig. oder Auslos. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. Kurs: Eingeführt in Berlin am 9./2. 1912 zum ersten Kurse von 100.25%.

3¾% Pfandbr., I. Ser. von 1903, M. 10 000 000 unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1913. Stücke à M. 3000, 1000, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1913 nach vorgäng. mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1911: M. 5 180 000. Kurs Ende 1903—1911: 100, 100, 100, 100, 94, 95, 94.10, 93.50, 92.30%. Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte 16./7. 1903. Erster Kurs 30./7. 1903: 100.25%.

3½% Pfandbr., II. Serie von 1895, kündbar ab 1./4. 1905, zum Umtausch der 4% Serie II (M. 4 450 000) und zum freihänd. Verkauf. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch Künd. oder Ausl. je nach Rückzahl. der als Garantie dienenden Hypoth.-Forder. In Umlauf Ende 1911: M. 2 356 000. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 99.40, 97, 93, 89.50, 92.50, 95.30, 96, 95, 94.90, 93.80, 89.75, 91.75, 91.75, 90.75, 89.75%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 97, 92.50, 88.50, 92, 95, 95.50, 95, 94.20, 93, 89, 91.20, 90.70, 90, 89%. — In Hamburg: 99.30, 96.75, 92.75, 88.25, 92, 95, 96, 95, 94.50, 93.75, 89.50, 91.50, 91.50, 90.50, 89.50%.

3½% Pfandbr., III. Serie von 1896, kündbar ab 1./4. 1905. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. wie vorige. Eingeführt 26./6. 1896 zu 101.25%. In Umlauf Ende 1911: M. 4 519 800. Kurs wie 3½% Serie II von 1895. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg.

3½% Pfandbr., III. Serie, anfangs 4½%, seit 1886 4%, seit 1895 3½%, zu pari verlosbar u. kündbar seit 1./4. 1900. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. seit 1./4. 1900 in 60—70 Jahren. Verl. wie nachstehend. In Umlauf Ende 1911: 6 925 100. Kurs Ende 1896—1898: In Berlin: 99, 99.70, 96.50%. Kurs seit 1899 wie Serie II. — In Frankf. a. M. Ende 1896—1911: 99, 99.50, 96.50, 92.50, 88.50, 92, 95, 95.50, 95, 94.20, 93, 89, 91.20, 90.70, 90, 89%.

3½% Pfandbr. (bis Juli 1895 4%), zu pari verlosbar. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. seit 1./4. 1900 nach Massgabe der zu Grunde liegenden Hypoth., event. auch durch Rückkauf. Verl. event. halbj. im März u. Sept. auf 1./7. u. 1./1. In Umlauf

Ende 1911: M. 9 252 500. Kurs Ende 1896—1902: In Berlin: 99, 97.90, 96.50, 93, 89.50, 92.50, 95.30%. — In Frankf. a. M.: 99, 97.50, 96.50, 92.50, 88.50, 92, 95%. — Ende 1897—1902: In Hamburg: 97.75, 96.25, 92.75, 88.25, 92, 95%. Kurs seit 2./1. 1903 wie bei konv. Serie III.

3½% alte Pfandbr., zu pari verlosbar, Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. entsprechend der Rückzahl. von Hypoth.-Forder. In Umlauf Ende 1911: M. 2 160 000. Kurs Ende 1891—1902: 92.75, 94.75, 94, 100, 101.10, 98.75, 97.90, 96.60, 93, 89.50, 92.50, 95.30%. Notiert in Berlin. Seit 2./1. 1903 mit obigen konv. Serien zus.notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 1/10 des A.-K. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen event. weitere Rücklagen etc., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 2 162 441, Bankguth. 27 995 767, Pfandbr.-Hypoth. a) ins Register eingetr. 133 321 451, b) in Vorbereit. 4 188 000, darauf rückständige Jahresleistungen 13 536, Debit. 30 611 484, Wechsel 9 553 749, Effekten 11 009 480, Coup. u. gekünd. Werte 481 860, Hypoth. 9 115 620, Beteilig. 473 835, Lombard-Darlehen 26 433 837, Mobil. u. Utensil. 100, Geschäftshäuser 100 000. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 7 050 000 (Rückl. 550 000), Pfandbr.-Agio-R.-F. 250 000, Talonsteuer-Rückstell. 27 000, Pfandbr. 122 538 350, do. eigener Bestand 4 242 400, do. ausgel. 18 343, do. Prämien-F. 98 872, noch zu zahlende Pfandbr.-Zs. 1 348 308, Einlagen: a) auf 6 monatl. Kündig. 75 104 778, b) auf bestimmte Zeit fest 6 127 031, c) Scheck-Konten 30 904 269, Kredit. 1 404 277, Tant. an A.-R. 112 298, Div. 1 350 000, do. alte 4242, Vortrag 123 391. Sa. M. 255 461 166.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Tant. an Dir. u. Beamte etc. 565 935, Steuern 151 622, Talonsteuer. u. Pfandbriefstempel 63 203, Agentur-Unk. 299 986, Abschreib. auf Mobil. 16 447, z. Pfandbr.-Prämien-F. 7985, Pfandbr.-Zs. 4 741 758, Zs. für Einlagen 3 098 800, Gewinn 2 135 690. — Kredit: Vortrag 102 702, Zs.: a) aus Pfandbr.-Hypoth. 5 646 440, b) im Bankgeschäft 4 725 032, Effekten u. Beteilig. 191 785, Provis. 415 468. Sa. M. 11 081 429.

Kurs Ende 1888—1911: Aktien: 131, 134.90, 128, 129.40, 133.25, 136.50, 149.75, 159, 164, 178, 191, 194.50, 190.75, 189.10, 200, 212.25, 233, 249.75, 273.50, 258, 270, 284, 294, 301.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 6⅓, 6⅓, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12, 12½, 12½, 14, 14, 14, 14, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) resp. nach den gesetzl. Bestimm.

Regierungskommissar: Geh. Ministerialrat Krefft, Stellv. Geh. Reg.-Rat Heuck.

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Flügge, Stellv. Geh. Reg.-Rat Heuck.

Direktion: Geh. Komm.-Rat Emil Kayser, Rechtsanwälte Dr. jr. Paul Schmidt u. Dr. jr. Rud. Faull, Stellv. W. Jentz.

Prokuristen: C. Tesch, E. Schminck, A. Gundlach, H. Paasch, F. Oertzen, F. Wilde.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Gen.-Konsul Komm.-Rat Rudolf von Koch, Berlin; Stellv. Bürgermeister Calsow, Grabow; Geh. Komm.-Rat Alb. Clement, Rostock; Staatsminister a. D. Wirkl. Geh. Rat Hobrecht, Exc., Geh. Finanzrat Dr. Otto Büsing, Berlin; Komm.-Rat Konsul Bauch, Schwerin; Rechtsanw. Thormann, Wismar; Rittergutsbes. Kurt von Honrichs, Pieverstorff; Rechtsanw. Dr. Hinrichsen, Güstrow; Rittergutsbes. von Zepelin, Clausdorf.

Zahlstellen: Schwerin: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Cöln: J. H. Stein; Hannover: Gottfried Herzfeld. *

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz u. Frankf. a. M.

Gegründet: 7./11. 1895; eingetr. 23./11. 1895. Dauer 100 Jahre. Letzte Statutänd. v. 25./11. 1899 mit landesherrl. Genehmigung v. 5./12. 1899.

Zweck: Förderung des Bodenkredits, des Kommunalkredits, der Landwirtschaft und der Bautätigkeit in sämtl. Staaten des deutschen Reiches. Zu diesem Zwecke betreibt die Ges.:

1) Die im § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 vorgesehenen Geschäfte;

2) sie gewährt Geldbeträge, welche von Grundstücksbesitzern

a) zur Herstellung bauplanmässiger Strassen und Plätze (Fahrbahn, Fussweg, Schleusen) innerhalb einer Ortschaft, zum Umbau einer Anlage, zur Entwässerung eines Ortes oder von Teilen eines Ortes, sei es aus eigener Bewegung, sei es nach der Ortsverfassung als anteiliges Anlagekapital,

b) zur Melioration landwirtschaftlich benutzter oder städtischer Grundstücke, insbesondere durch Aufforstung von Ödeland, Entwässerungs- oder Bewässerungsanlagen, Anlagen zur elektr. Beleuchtung und Zentralheizung etc.,

c) zur Ablösung von dinglichen Oblasten, Auszahlung von Miterben an Grundbesitz aufzubringen sind, beziehentlich verwendet werden sollen, und zwar in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundstücksbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren und auf dem das beteiligte Grundstück betreffenden Grundbuchsfolium als Reallast (§§ 1199—1203 des Bürgerl. Gesetzbuchs) einzutragen ist.

Hypothekarische Beleihung von Grundstücken: Dieselbe erfolgt entsprechend dem Hypoth.-Bank-Gesetz v. 13./7. 1899.

Darlehen an öffentlich rechtliche Körperschaften und Kleinbahnunternehmungen: Darlehen, welche an die in § 5 Absatz 1 Ziffer 2 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 gedachten öffentl. rechtl. Körpersch. gewährt werden, sind von beiden Seiten unkündbar, müssen

aber von der Darlehensnehmerin in Teilbeträgen, welche im Darlehensvertrage festzusetzen sind, zurückgezahlt werden.

Die Bestimmung findet auch Anwendung auf diejenigen Darlehen, welche an Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn oder gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine inländische Körperschaft des öffentl. Rechts gewährt werden.

Grundrenten: Die Ges. gewährt Geldbeträge, welche von Grundstücksbesitzern a) zur Herstellung bauplanmässiger Strassen und Plätze innerhalb einer Ortschaft, zum Umbau einer Anlage zur Entwässerung eines Ortes oder von Teilen eines Ortes, sei es aus eigener Bewegung, sei es nach der Ortsverfassung als anteiliges Anlagekapital, b) zur Melioration landwirtschaftlich benutzter oder städtischer Grundstücke, insbesondere durch Aufforstung von Ödeland, Entwässerungs- oder Bewässerungsanlagen, Anlagen zur elektrischen Beleuchtung und Centralheizung etc., c) zur Ablösung von dinglichen Oblasten, Auszahlung von Miterben an Grundbesitz aufzubringen sind, bezw. verwendet werden sollen und zwar in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundstücksbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren und auf dem das beteiligte Grundstück betreffenden Grundbuchsfolium als Reallast einzutragen ist.

Staatsaufsicht: Die Fürstl. Staatsregierung ist befugt, die Aufsicht über die Geschäftsführung in allen Zweigen auszuüben und zu diesem Zwecke für beständig oder für einzelne Fälle einen Kommissar zu ernennen. Der Kommissar ist berechtigt, von allen Büchern, Rechnungen etc. Einsicht zu nehmen und Revisionen selbst vorzunehmen oder durch Sachverständige auf Kosten der Ges. vornehmen zu lassen, an allen Sitzungen des A.-R. und den G.-V. teilzunehmen und solche Sitzungen bezw. G.-V. einzuberufen, in denselben Anträge zu stellen, sich an der Debatte zu beteiligen und gegen die Ausführung der Beschlüsse, welche er für statutenwidrig erachtet, Einspruch zu erheben.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt (Reihe A Nr. 1—2500, Reihe B Nr. 2501—5000, Reihe C Nr. 5001—7500).

Pfandbriefe: Die Gesellschaft giebt bis zur Höhe der ihr zustehenden hypothekarisch sichergestellten Forderungen Hypoth.-Pfandbr. und bis zur Höhe der von ihr in Gemässheit von § 5 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 gewährten Darlehen Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig. aus. Der Gesamtbetrag der auszugebenden, auf Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbr., Kommunal-Oblig., Kleinbahn-Oblig. und Grundrentenbr. darf den 20fachen Betrag des eingez. A.-K. und im Falle einer Erhöhung des Grundkapitals den in den Vorschriften des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 bestimmten Gesamtbetrag nicht übersteigen. Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. der Hypoth.-Pfandbr. wird gewährleistet durch die der Ges. zu stehenden Hypoth.-Forderungen, auf deren Grundlage die Ausgabe derselben erfolgt ist, während den Inhabern der Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig., für jede Art dieser Oblig. getrennt, als Sicherheit für Kapital und Zs. die Darlehensforderungen dienen, welche in Gemässheit von § 5 Abs. 1 Ziffer 2 u. 3 des Hyp.-Bank-Gesetzes v. 13. Juli 1899 an die daselbst gedachten Körperschaften u. Kleinbahnunternehmungen gewährt worden sind.

Coup.-Verj. 4 J. n. F. Die Pfandbriefe werden seitens der Reichsbank in I. Klasse beliehen u. sind durch Landesgesetz v. 26./10. 1899 als mündelmässig für das Fürstentum Reuss ä. L. erklärt worden. In Umlauf befanden sich Ende 1911 insgesamt M. 49 117 000 (Hypoth.-Stand M. 53 870 281, davon zur Pfandbr.-Deckung M. 53 190 719), und zwar:

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr., Reihe I: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 1 983 900, unkündbar bis 31./3. 1906; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Nach 31./3. 1906 können diese Hypoth.-Pfandbr. 6 Monate nach erfolgter Künd. zurückgezahlt werden. Aufgelegt M. 4 000 000 am 10./3. 1896 zu 100.75%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90.25, 95.25, 97, 96, 96, 95, 91, 93, 93, 91.75, 90.75%. — In Frankf. a. M.: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90.50, 95.20, 97, 96, 96, 95, 91, 93, 93, 91.70, 90.70%. — In Hamburg: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90, 95.20, 97, 96, 96, 95, 91, 93, 93.40, 91.50, 90.75%. — In Dresden: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90, 95.25, 97, 96, 96, 95, 91, 93, 93, 91.75, 90.75%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe II: M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 6 120 000; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1./1. 1906; von da ab können die Pfandbr. jederzeit mit 6monat. Künd. zurückgezahlt werden. Aufgelegt 26./9. 1896 zu 103%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 104, 103, 101.75, 100.25, 97.75, 94.50, 99, 100.30, 100.50, 100.60, 100.25, 97.25, 98.50, 99.40, 99, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 103.75, 103, 101.80, 100.20, 97.75, 95, 99, 100.30, 100.50, 100.60, 100.20, 97.20, 98.50, 99.40, 99, 98.50%. — In Hamburg: —, 103, 101.75, 100.25, 97.75, 94.50, 99, 100, 100.50, 100, 100.25, 97.25, 98, 99.40, 99, 98.50%. — In Dresden: 103.75, 103.20, 101.75, 100.25, 97.75, 94.50, 99, 100.30, 100.50, 100.60, 100.25, 97.25, 98.50, 99.40, 99, 98.50%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe III: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 10 801 700; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 30./6. 1907; von da ab mit 6monat. Künd. gestattet. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 104, 103.50, 102, 100.50, 98, 94.75, 99.10, 100.30, 100.50, 101, 100.50, 97.25, 98.50, 99.40, 99, 98.50%. — In Frankfurt a. M.: 104, 103.50, 102, 100.50, 98, 95, 99.10, 100.30, 100.50, 101, 100.50, 97.20, 98.50, 99.40, 99, 98.50%. — In Dresden: 103.75, 103.50, 102, 101.50, 98, 94.75, 99.10, 100.30, 100.50, 101, 100.50, 97.25, 98.50, 99.40, 99, 98.50%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe IV von 1898: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 13 747 300; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 1./1. 1909; von da ab mit 6monat. Frist gestattet. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 102.50, 101.50, 99, 95.10, 100.25, 101.25, 101.50, 101.50, 101, 97.50, 98.50, 99.40, 99, 98.50%. Eingeführt im Dez. 1898 zu 102%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 101.50, 99, 95, 100.20, 101.20, 101.50, 101.50, 101, 97.50, 98.50, 99.40, 99, 98.50%. — In Dresden: —, 101.50, 99, 95, 100.25, 101.25, 101.50, 101.50, 101, 97.50, 98.50, 99.40, 99, 98.50%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe V von 1898: M. 10 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Kündbar ab 1./1. 1903, von da ab mit 6monat. Künd. rückzahlbar. In Umlauf Ende 1911: M. 638 900. Diese Serie ist spez. für das Ausland bestimmt Notiert seit Dez. 1898 in Amsterdam; daselbst Ende 1900—1911: 98.25, —, —, 99, 99, 100, —, —, 99, 99.75, 98.50, —%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe VI, hiervon je M. 10 000 000 ab 1907 bezw. 1910 emittiert. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Unkündbar bis 1./4. 1915, von da ab mit 6 monat. Kündig. rückzahlbar. In Umlauf Ende 1911: M. 15 825 200. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 98.60, 99.75, 100.60, 100, 100%. — In Frankf. a. M.: 98.60, 99.70, 100.60, 100, 100%. — In Dresden: 98.60, 99.75, 100.60, 100, 100%. Zugel. M. 10 000 000 in Berlin im April 1907; erster Kurs 2./5. 1907 100.50%. Eingeführt in Frankf. a. M. Anfang Juni 1907, in Dresden u. Leipzig Mitte Juni 1907. Die Emiss. von 1910 (M. 10 000 000) wurde an genannten Börsenplätzen im Jan. 1910 zugelassen.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe VII, von 1912, M. 10 000 000, Künd. u. Verl. frühestens zum 1./1. 1922 zulässig. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Ab 9922 mit 6 monat. Künd. rückzahlbar. Kurs: Zugelassen im März 1912 in Berlin, Frankfurt a. M., Dresden u. Leipzig. Aufgelegt am 14./3. 1912 M. 5 000 000 zu 19.50%.

3½% **Kommunal-Obligationen** nach Massgabe der erworbenen Kommunal-Forderungen. Stücke à M. 200, 500, 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Ausl. wie bei den Grundrentenbriefen. Von diesen, seitens der Fürstl. Landesregierung mit der Mündelmässigkeit versehenen Oblig. waren Ende 1911 M. 40 700 in Umlauf bei M. 329 042 Komm.-Darlehen.

Grundrentenbriefe: Die Fürstl. Reuss. Regierung hat den Grundrentenbriefen, welche im gleichen Masse durch Ausl. und Rückzahlung zu tilgen sind, wie die allmähliche Tilg. der Rentenkapitale sich vollzieht, den Charakter der Mündelmässigkeit beigelegt, hierbei aber vorgeschrieben, dass die gegen Rentenbestellung hinzugebenden Kapitalien 50% desjenigen Wertes nicht überschreiten dürfen, welchen die mit Rente zu belegenden Grundstücke schon vor der Ausführung der betreffenden Meliorationen (Strassenherstellungen u. dergl.) gehabt haben. Es tritt mithin dem für das Rentengeschäft festzustellenden Beleihungswerte der Grundstücke der durch die ausgeführte Melioration herbeigeführte Mehrwert erst nachträglich noch hinzu, sodass die Beleihungsgrenze auch in den alleräussersten Fällen thatsächlich noch weit unter 50% des im Hinblick auf die ausgeführte Melioration bestehenden Neuwertes bleibt. Übrigens steht in Wahrheit das hingegebene Kapital in den allermeisten Fällen schon nur einem geringen Bruchteile desjenigen Wertes gleich, welchen das mit Rente belegte Grundstück im unbebauten Zustande hat, sodass durch die nachfolgende Bebauung des Grundstücks die Sicherheit der Rente noch weiter wesentlich erhöht wird. — Ende 1911 befanden sich in Umlauf: M. 23 484 100, der Gesamtbetrag der gegen Erwerbung von Grundrenten zur Auszahlung gebrachten Rentendarlehen belief sich auf M. 25 051 486.

3% Grundrentenbriefe von 1896, Reihe I: M. 3 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 264 000; Stücke à M. 2000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. M. 400 000 aufgelegt am 30./12. 1896 in Dresden zu 92.50% und noch M. 400 000 am 17./6. 1897 zu 92.75%. Kurs in Dresden Ende 1897—1911: 92, 90, 85.50, 81.25, 80, 85.50, 87, 88, —, 86, 82, 83.50, 83.50, 83.50, 83%.

3½% Grundrentenbriefe von 1898, Reihe II: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 507 900; Stücke à M. A 300, B 500, C 1000, D 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Ausl. in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge, welche als Grundlage der Rentenbriefe dienen, getilgt werden. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 99.80, 94, 90, 90, 95.25, 97, 96, 97, 95.50, 91, 93, 93, 91.75, 90.75%. Davon aufgel. M. 2 000 000 6./6. 1898 zu 99.75%. — In Dresden: 99.50, 94.50, 90.50, 90, 95.25, 97, 96, 97, 95.50, 91, 93, 93, 91.75, 90.75%.

4% Grundrentenbriefe von 1899, Reihe III: M. 20 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Ausl. in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge, welche als Grundlage der Rentenbriefe dienen, getilgt werden. In Umlauf Ende 1911: M. 18 344 400. Aufgelegt je M. 5 000 000 am 29./5. 1899 zu 100.50%, am 18./12. 1899 zu 99%, am 12./6. 1900 zu 98.25%, am 16./3. 1901 zu 98%. Erster Kurs am 5./6. 1899 zu 100.60%. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 99.50, 98.25, 95.10, 100.10, 101.50, 101.50, 101.50, 100, 98.60, 99.25, 100.20, 99.75, 99.50%. — In Dresden: 99.50, 98.25, 94.75, 100.10, 101.50, 101.50, 101.50, 101, 98.60, 99.25, 100.20, 99.75, 99.50%.

4% Grundrentenbriefe v. 27./11. 1908, Reihe IV: M. 5 000 000. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. wie bei Reihe III. In Umlauf Ende 1911: M. 4 367 800. Kurs: Eingef. in Dresden im Jan. 1909; Voranmeldungen bis 8./1. 1909 zu 99.25%; dann am 30./1. 1909 in Leipzig eingeführt. Mit Serie III zus.notiert.

Auf den Betrag verloster, noch nicht vorgelegter Grundrentenbriefe vergütet die Bank bis auf weiteres 2% Deposital-Zs.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. ausserord. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., hierauf 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Ausser der Tant. erhält der A.-R. eine unter den Verwaltungskosten zu verrechnende feste Vergütung, welche so viel mal M. 1500 beträgt, als die höchste im Geschäftsjahre thätig gewesene Mitgliederzahl mehr eins ausmacht.

Als Gebühr für die Genehmigung zur Ausgabe von Inh.-Papieren sind der Ges. von der Fürstl. Reg. auferlegt worden: 1) M. 8000 jährl., wenn das eingez. Kap. bis M. 6 000 000 beträgt; M. 15 000, wenn es bis M. 12 000 000, wobei jedoch dieser Betrag für die Jahre 1898—1906 auf M. 10 000 herabgemindert worden ist, solange das eingez. A.-K. M. 7 500 000 nicht übersteigt, und M. 25 000, wenn es bis zu M. 18 000 000 beträgt, während für den Fall, dass es M. 18 000 000 übersteigt, die Bestimm. der Abgabe vorbehalten bleibt. 2) 5% derjenigen Summe, welche die Ges. über 4% hinaus für das abgel. Jahr an die Aktionäre verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 190 423, Reichsbankguth. 159 328, Bankguth. 541 502, Schuldner 161 484, eig. Staatsp. 239 100, Wertp. d. R.-F. 315 746, do. des Pens.-F. 52 414, Wechsel 10 952, Hypoth.-Darlehen 53 870 281, Kommunal- do. 329 042, Renten- do. 25 051 486, fällige u. anteilige Darlehens-Zs. etc. a) Hypoth.-Darlehen 623 772, b) Komm.- do. 8100, c) Renten- do. 564 102, vorausbez. Pfandbr.-Stempel 5320, Bankgebäude 163 414, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 347 973 (Rückl. 24 460), 3½% Pfandbr. 1 983 900, 4% do. 47 133 100, Komm.-Oblig. 40 700, Grundrentenbriefe 23 484 100, verloste do. 8057, fällige Coup. u. Zs.-Anteile 906 846, unerhob. Div. 1730, Bareinlagen 56 274, Kredit. 104 359, vorausbez. Zs., Annuitäten u. Renten 6226, Res.-Kto (Gewinn auf veräusserte Grundstücke) 4200, Beamten-Pens.-F. 53 935, Talonsteuer-Kto 73 000, Disagio-Kto 35 000, Div. 393 750, Tant. 41 094, Staatsabgabe 4687, Grat. 20 000, Vortrag 87 535. Sa. M. 82 286 471.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Allg. Unk. 177 886, Staatsaufsicht, Steuern etc. 61 014, Pfandbr.-Zs. 1 934 761, Zs. auf Grundrentenbriefe 937 378, do. auf Kommunal-Oblig. 1531, do. auf Bareinlagen 2414, Kosten für Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. 22 892, Kursverlust auf eigene Effekten 29 904, Talonsteuer-Kto 27 000, z. Disagio-Kto 35 000, Abschreib. auf Bankgebäude 3335, do. Inventar 716, Reingewinn 571 528. — Kredit: Vortrag 82 313, Hypoth.-Zs. 2 357 967, Komm.-Darlehens-Zs. 12 476, Renten- do. 1 070 188, Zs. auf Wertp., Wechsel, Kontokorrent 60 283, Provis. a. Hypoth.-Darlehen 57 855, erstmal. Verwalt.-Kostenbeiträge bei Renten-Darlehen 91 159, lauf. do. 73 119. Sa. M. 3 805 363.

Kurs Ende 1896—1911: Aktien: In Berlin: 106.25, 106.90, 114.10, 109.60, 103, 84.50, 81.50, 90.60, 94, 95.10, 93, 88.50, 100, 103, 102.50, 102.80%. — In Frankf. a. M.: 106.50, 107, 114.10, 109, 103, 84.50, 81.90, 90.80, 93, 96.60, 93, 88, 98.50, 103.10, 102, 103.80%. — Aufgelegt Aktien Lit. A am 8./2. 1896 mit 112%, Aktien Lit. B 21./7. 1897 mit 111%, Aktien Lit. C im April 1898. — Ausserdem notiert in Dresden, Breslau.

Dividenden 1896—1911: 4, 5, 5½, 6½, 6½, 4, 4, 4, 4½, 4½, 4¾, 5, 5¼, 5¼, 5¼, 5¼%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar: Geh. Reg.-Rat Cammann, Greiz.

Treuhänder: Landgerichtsrat Dr. Wollmer, Stellv. Landgerichts-Dir. Steinhäuser.

Direktion: Grossh. S. Geh. Reg.-Rat Paul Stier, Ignatz Otto Frankenberg, Greiz; Dr. Lenel, Frankf. a. M.

Prokuristen: Herm. Merkel, Ernst Helmboldt, Herm. Warlitz, Franz Holl, Greiz; Herm. Stier, Frankf. a. M.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Frankf. a. M.; I. Stellv. Bankier Jul. Heller i. Fa. Ph. Elimeyer, Dresden; Hofmarschall Freih. Titz von Titzenhofer Exz., Greiz; Komm.-Rat Emil Bellardi, Crefeld; Syndikus Dr. B. Dietrich, Plauen i. V.; Komm.-Rat Gg. Spiegelberg, Hannover; Rechtsanw. Ernst Bassermann, Bank-Dir. Benno Weil, Mannheim; Konsul Alfred Federer, Stuttgart; Bank-Verwaltungsrat F. Frey, Basel; Finanzrat Jul. Leffson, Gotha; Bank-Dir. Eugen Meyer, Strassburg i. E.

Zahlstellen: Greiz u. Frankf. a. M.: Eigene Kassen; Berlin: Berliner Handels-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank u. deren Depositenkassen; Dresden: Gebr. Arnhold, Philipp Elimeyer, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Breslau: Schles. Bankverein; für Pfandbriefe etc. auch: Berlin: C. H. Kretzschmar, Abraham Schlesinger; Leipzig: Hammer & Schmidt; Hamburg: Wechslerbank; Gotha u. Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Hannover: A. Spiegelberg; Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein; Amsterdam: Incasso-Bank. *

Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. Wilhelmstrasse 71.

Gegründet: Am 27. Nov. 1868. Domizil früher Berlin, jetzt befindet sich daselbst nur noch eine Zweigniederlassung. Die G.-V. vom 4. Jan. 1895 beschloss Verlegung des Sitzes nach Weimar, nachdem unter dem 1. Dez. 1894 der Grossherzog der Bank die Genehmigung zur Begebung von Inh.-Papieren, Kommunal- und Eisenbahn-Hypothekar-Oblig. ihres neuen Statuts erteilt hatte.

Zweck: Förderung des Real- u. Kommunalkredits im Gebiete des Deutschen Reiches: Gewährung von Hypoth.- u. Grundschulddarlehen auf städt. u. ländl. Grundbesitz nach Massgabe des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899; event. auch Kommunaldarlehen u. Darlehen an Kleinbahnen; ferner Betrieb aller Geschäfte entsprechend § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes.

Die Beleihung auf Grundstücke ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; die Beleihung darf die ersten 3/5 des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen; Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zus. den 20. Teil des Gesamtbetrags der zur Deckung der Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des eingez. A.-K. nicht überschreiten.

Hypoth. an sonstigen, einen dauernden Ertrag nicht gewährenden Grundstücken, sind von der Verwendung zur Deckung von Pfandbr. ausgeschlossen.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Inh.-Aktien (Nr. 1—7547, davon 47 Nummern kassiert) à Tlr. 200 = M. 600 und 2500 Aktien (Nr. 7548—10 047) à M. 1200. Urspr. M. 4 500 000 in Aktien à Tlr. 200 = M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Jan. 1895 um M. 3 000 000 in Aktien à M. 1200, begeben an ein Konsortium zu pari, aufgelegt am 27. Febr. 1895 zu 112.50%; 20% des Agiogewinnes erhielt die Bank selbst.

Pfandbriefe: Die Bank giebt auf Grund der von ihr erworbenen Hypothekenforderungen auf den Inhaber lautende Pfandbr. aus. Die Gesamtsumme der umlaufenden Pfandbr. und Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. (letztere noch nicht ausgegeben) darf den 15fachen Betrag des bar eingez. A.-K. und des gesetzl. R.-F. nicht übersteigen. Die im Umlaufe befindl. Kommunal-Oblig. (diese auch noch nicht ausgegeben) dürfen unter Hinzurechnung der umlaufenden Pfandbr. und Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. obigen 15fachen Betrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen. Die auf den Inhaber lautenden Pfandbr. und zwar Serie VI u. ff. werden von der Reichsbank in Klasse I zu 3/4 des Kurswertes beliehen.

In Umlauf waren Ende 1911 an Pfandbr. M. 93 476 075 (Hypoth.-Bestand M. 100 057 397, davon als Deckung M. 99 763 347), und zwar zu 4%: M. 81 835 400; zu 3¾% M. 2 063 100; zu 3½%: M. 9 576 900, welche sich verteilen:

4% Pfandbriefe von 1889, Serie III, M. 24 000 000; Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 200 u. G 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mind. ½% mit Zs. in 50 Jahren nur durch Verl. (erste Dez. 1888). Kurs Ende 1892—1911: 101.50, 100.50, 101, 100.10, 99.90, 99.90, 99.90, 99, —, 95.80, 100, 100, 100, 100, 100, 96.40, 98.20, 99.25, 98.50, 97.75%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1893, Serie IV, M. 12 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder Verl. ½% m. Zs.; vor 1./12. 1902 keine Verl. Eingeführt am 27./3. 1893 zu 102.25%. Kurs Ende 1893—1901: 102.50, 104.25, 104.25, 102.25, 101.10, 100.30, 99.30, —, 95.90%. Jetzt mit Ser. III zus.notiert.

4% Pfandbriefe von 1894, Serie V, M. 12 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder Verlos.; vor 1903 keine Verlosung. Nach Annahme des neuen Statuts durch die G.-V. vom 4. Jan. 1895 musste die Ausfertigung weiterer Pfandbriefe dieser Serien eingestellt werden. Kurs wird mit Serie IV zus.notiert.

4% Pfandbriefe Serie VI, M. 15 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mind. jährl. 1% durch Verl. (erste April-Woche) oder Ankauf nicht vor 1./4. 1904 auf 1./10. (kann auch von da an verstärkt werden). Eingeführt 2./1. 1896 in Berlin zu 105%. Kurs Ende 1898—1911 in Berlin: 101.70, 100.50, —, 97, 100.50, 101, 100.50, 100.25, 100, 96.40, 98.20, 99.25, 98.50, 97.75%. — In Frankf. a. M.: 101.70, 100.50, —, 97, 100.50, 101, 100.50, 100.50, 100, 97, 98.20, 99, 98.50, 97.80%.

3½% Pfandbriefe Serie VII (teilweise zum Umtausch der 4% per 1./7. 1895 gekündigten Serien I u. II) M. 25 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. oder Ankauf v. 1./4. 1896 mit mind. 1% des Em.-Betrages. Ab 1./4. 1904 verstärkte Verl. oder auch Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Eingef. im März 1895 zu 101.20%. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 98.40, 96.20, 92.30, 87.25, 90.25, 95, 96, 95, 94.50, 94, 89.75, 91.25, 91.50, 90, 89.75%.

3½% Pfandbriefe, Serie VIII, M. 15 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mind. 1% jährl. (Zs.-Zuwachs nicht erwähnt) durch Verl. (erste Januar-Woche) oder Ankauf nicht vor 2./1. 1906 auf 1./7. (kann auch von da an verstärkt werden). Eingeführt 3./3. 1896 in Berlin zu 101.60%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 101, 100, 97.80, 93.60, 87.25, 91, 95.10, 96, 95, 94.75, 94, 89.75, 91.25, 91.50, 90, 89.75%. — In Frankf. a. M.: 101, 100, 97.80, 93.60, 87, 91, 94.70, 96.10, 95.60, 95.20, 94, 90.70, 91.30, 91.50, 90, 89.50%.

3½% Pfandbriefe von 1897, Serie IX, M. 10 000 000. Verlosung und Kündigung bis 1. Juli 1907 ausgeschlossen. Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. 1% jährlich erste Woche des Juli zum nächstfolg. 2. Jan. Eingef. im März 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1899: In Berlin: 100, 98, 93.70%. — In Frankf. a. M.: 100, 98, 93.70%. Seit 1900 mit Serie VIII zus.notiert.

4% Pfandbriefe von 1900, Serie X, M. 5 000 000. Kündigung vor 1. Juli 1909, Verl. vor 1. Juli 1910 ausgeschlossen, Stücke à M. 3000 (Lit. A Nr. 1—400), M. 2000 (Lit. B Nr. 401—750), M. 1000 (Lit. C Nr. 751—2250), M. 500 (Lit. D Nr. 2251—3750), M. 300 (Lit. E Nr. 3751—5750, M. 200 (Lit. F Nr. 5751—6500), M. 100 (Lit. G Nr. 6501—7500). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. ab 1. Juli 1909 mit mind. 2% = M. 100 000 jährl. in der ersten Juli-Woche zum nächstfolg. 2. Jan. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 000 am 24. Febr. 1900 zu 99.90%. Kurs Ende 1900—1911: 97, 98.75, 101.40, 101.75, 101.50, 101, 100.10, 97.25, 98.25, 99.25, 98.90, 97.75%. Notiert in Berlin.

4 % Pfandbriefe von 1900, Serie XI, M. 5 000 000, rückzahlbar nach sechsmonatiger Kündigung, Verl. vor 1. Juli 1910 ausgeschlossen, Stücke à M. 3000 (Lit. A Nr. 1—400), M. 2000 (Lit. B Nr. 401—750), M. 1000 (Lit. C Nr. 751—2250), M. 500 (Lit. D Nr. 2251—3750), M. 300 (Lit. E Nr. 3751—5750), M. 200 (Lit. F Nr. 5751—6500) M. 100 (Lit. G Nr. 6501—7500). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. jederzeit nach sechsmonat. Künd., ferner Verl. ab 1. Juli 1910 mit mind. 2 % = M. 100 000 jährl. in der ersten Juli-Woche zum nächstfolg. 2. Jan. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 00 am 24. Febr. 1900 zu 99.60 %. Kurs Ende 1900—1911: 97, 99, 101.40, 101.70, 101.50, 101, 100.10, 97.25, 98.25, 99.25, 98.50, 97.75 %. Notiert in Berlin.

4 % Pfandbriefe von 1903, Serie XII, M. 10 000 000, Künd. vor 1./10. 1912 ausgeschlossen, Stücke à M. 3000 (Lit. A 1—350), M. 2000 (Lit. B 351—700), M. 1000 (Lit. C 701—2400), M. 500 (Lit. D 2401—4000), M. 300 (Lit. E 4001—6000), M. 200 (Lit. F 6001—6500), M. 100 (Lit. G 6501 bis 7000). Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. nach 6 monat. Kündig.; Tilg. ab 1./10. 1913 auf 1./4. mit mind. 2 % des Em.-Betrages gleich M. 200 000 Pfandbriefe durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. Kurs Ende 1903—1911: 102.30, 102, 101.50, 100.10, 97.25, 99.50, 99.25, 99, 97.80 %. Eingef. M. 5 000 000 im Juni 1903; erster Kurs 12./6. 1903: 102.50 %. Weitere M. 5 000 000 im Okt. 1904 zugelassen. Notiert in Berlin.

3½ % Pfandbriefe von 1903, Serie XIII, M. 5 000 000. Kündigung vor 1./10. 1912 ausgeschlossen. Stücke, Zs., Tilg. etc. wie bei Serie XII. Kurs Ende 1903—1911: 97.60, 97, 96.75, 96, 92, 92, 92.25, 91.50, 91 %. Eingef. im Juni 1903; erster Kurs 12./6. 1903: 97.50 %. Notiert in Berlin.

3¾ % Pfandbriefe von 1903, Serie XIV, M. 5 000 000. Kündigung vor 1./10. 1912 ausgeschlossen. Stücke à M. 3000 (Lit. A 1—500), M. 1000 (Lit. B 501—2800), M. 300 (Lit. C 2801 bis 5800), M. 200 (Lit. D 5801—7300). Zs., Tilg. etc. wie bei Serie XII. In Umlauf Ende 1910: M. 1 961 500. Kurs Ende 1903—1911: 100.25, 100, 99.40, 98.25, 93.75, 94, 94, 92.50, 92.10 %. Eingef. im Juni 1903; erster Kurs 12./6. 1903: 100.25 %. Notiert in Berlin.

4 % Pfandbr. von 1905, Serie XV, M. 10 000 000. Künd. u. Verlos. vor 1./1. 1915 ausgeschlossen. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1915 durch freihänd. Rückkauf oder Verl. (im Jan. auf 1./7.) mit jährl mind. 2 % des Em.-Betrages = M. 200 000. Kurs Ende 1905—1911: 102.75, 101.20, 97.75, 99.60, 99.50, 99.25, 98 %. Eingef. im Juli 1905 in Berlin; erster Kurs am 4./7. 1905: 102.50 %.

4 % Pfandbr. von 1908, Serie XVI, M. 10 000 000. Künd. u. Verlos. vor 1./7. 1917 ausgeschlossen. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1917 durch freih. Rückkauf oder durch Verlos. (in der ersten Juli-Woche auf 2./1.) mit jährl. mind. 2 % des Emiss.-Betrages = M. 200 000. Kurs Ende 1908—1911: 100, 100.40, 100, 98 %. Eingef. in Berlin am 11./3. 1908 zum ersten Kurs von 97.90 %.

4 % Pfandbr. von 1909, Serie XVII, M. 12 000 000. Künd. u. Verlos. vor 1./4. 1919 ausgeschlossen. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1919 durch freihänd. Rückkauf oder durch Verlos. (in der ersten April-Woche auf 1./10.) mit jährl. mind. 2 % des Emiss.-Betrages = M. 240 000. Kurs Ende 1909—1911: 101, 100.20, 99 %. Eingeführt in Berlin am 11./6. 1909 zu 101.25 %.

4 % Pfandbr. von 1911, Serie XVIII, M. 10 000 000 nebst Erweiter. im Betrage von M. 5 000 000, frühestens rückzahlb. am 2./1. 1921. Stücke wie Serie XVII. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1921 bis 1987 jährl. 1½ % des Em.-Betrages = M. 150 000, durch freihänd. Ankauf oder Auslos. (in der ersten Juli-Woche auf 2./1. [zuerst 1920]). Kurs Ende 1911: 100.20 %. Aufgelegt am 16./1. 1911 M. 6 000 000 zu 100 %. Notiert in Berlin. Eine Erweiterung der Serie XVIII im Betrage von M. 5 000 000 wurde Ende Mai 1911 in Berlin eingeführt.

4 % Pfandbr. von 1911, Serie XIX, M. 12 000 000, frühestens rückzahlbar zum 2./1. 1922. Stücke wie Serie XVII. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1922 bis 1988 mit jährl. 1½ % des Em.-Betrages = M. 180 000 durch freihänd. Ankauf oder Auslos. (in der ersten Juli-Woche auf 2./1. [zuerst 1922]). Kurs: Aufgelegt am 5./1. 1912 M. 6 000 000 zu 99.75 %. Erster Kurs in Berlin am 10./1. 1912: 100.25 %.

Die Zinsscheine verjähren in 4 Jahren nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, die Pfandbr. in 30 J. n. F. Auf den Betrag zahlbarer, nicht vorgelegter Pfandbr. etc. vergütet die Bank 1 % Deposital-Zs., jedoch nicht für die ersten 3 Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März bezw. April. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., sodann 4 % Div., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V. Beschliesst die G.-V. die Verteilung einer Super-Div., so erhält der A.-R. eine Tant. von 10 % dieser Super-Div., ausserdem aber eine, auf Geschäftskosten zu verbuchende Vergütung von jährl. M. 10 000. Hat der gesetzl. R.-F. 25 % des eingez. A.-K. erreicht, so findet eine weitere Zuwendung nur soweit dies notwendig ist statt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa einschl. der Reichsbank u. der Bank des Berl. Kassen-Vereins 246 498, sonst. Bankguth. 255 127, Darlehen auf Wertp. 994 000, Wechsel 89 341, Wertp. 1 222 568 (davon z. Deckung der Pfandbriefe bestimmt 162 458), Debit. 328 414, Hypoth. 100 057 397, fäll. Hypoth.-Zs. 965 218, Bankgebäude 245 584, Inventar 200, Wertp. d. Beamten-Unterst.-F. 98 936. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 703 861 (Rückl. 31 366), Spez.-R.-F. 314 980, Pfandbrief-Agio u. Disagiovortrag 246 056 (Rückl. 50 000), Beamten-Unterstütz.-F. 102 300 (Rückl. 3362), Kredit. 389 255, 4 % Pfandbr. 81 835 400,

$3^3/_4$% do. 2 063 100, $3^1/_2$% do. 9 576 900, fäll. Pfandbr. u. Hypoth.-Anteilscheine 675, fäll. u. f. 1911 anteil. Pfandbrief-Zs. 837 024, unerhob. Div. 1857, Zs.- u. Prov.-Vortrag 268 060 (Rückl. 40 000), Talonsteuer-Vortrag 111 409, Tant. u. Grat. 52 315, Div. 450 000, Vortrag 50 089. Sa. M. 104 503 285.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 228 133, Staatsaufsicht 3000, Pfandbr.-Anfertig. u. Stempel-Kosten etc. 71 266, Pfandbr.-Zs. 3 636 869, Kursverluste 20 461, Rückstell. für Talonsteuer 35 000, Abschreib. auf Bankgebäude 1448, Reingewinn 677 132. — Kredit: Vortrag 49 808, Hypoth.-Zs. 4 214 776, sonst. Zs. 208 156, Hypoth.-Provis. 194 477, sonst. Provis. 5847, verfall. Div.-Scheine 165, Eingänge auf abgeschrieb. Forder. 80. Sa. M. 4 673 311.

Kurs Ende 1896—1911: Aktien: 100.50, 100.20, 97.50, 93.50, 84, 88.75, 97.10, 103.60, 106, 113, 111, 106, 108.50, 116.60, 122.50, 120.60%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1911: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, $5^1/_4$, $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar u. Treuhänder: Geh. Reg.-Rat u. vortragender Rat O. Schmid-Burgk, Stellv. Reg.-Rat Dr. Paul Haussmann.

Direktion: Justizrat Dr. Gg. Friedlaender, Berlin; Kais. Reg.-Rat a. D. Dr. Herm. Michael, Weimar; Stellv.: Georg Bier, Berlin.

Prokuristen: Herm. Bauer, W. Sternbeck, Berlin; M. Meyen, Weimar.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Bankier Karl v. d. Heydt, Geh. Komm.-Rat Ernst Meyer, Bankier Max Schlesinger, Bank-Dir. Carl Harter, Bank-Dir. Martin Schiff, Berlin; Minist.-Dir. Staatsrat Dr. Karl Slevogt, Weimar; Geh. Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Komm.-Rat Friedr. Lindemann, Halberstadt; Bankier Paul Schauseil, Halle a. S.; Komm.-Rat Mor. Wertheim, Cassel; Bankier Adolf Arnhold, Dresden; Bank.-Dir. Jul. Schloss, Meiningen.

Zahlstellen: Weimar u. Berlin: Eigene Kassen; Meiningen: Bank für Thür. vorm. B. M. Strupp; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Berlin: von der Heydt & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Barmen: Barmer Bankverein. *

Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh.

Gegründet: 29./5. 1886; eingetr. 4./6. 1886. Letzte Statutänd. 11./11. 1899 (behördl. 15./12. 1899 genehmigt), 4./3. 1905 (behördlich 5./10. 1905 genehmigt), 18./3. 1911 (behördlich 22./6. 1911 genehmigt).

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken in Deutschland, zunächst in der Pfalz u. den übrigen bayer. Reg.-Bez., sowie Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworb. Hyp. u. Grundschulden; auch Gewährung nicht hypoth. Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentl. Rechtes; ferner Betrieb aller Geschäfte entsprechend § 5 des Hyp.-Bank-Gesetzes. Als Deckung für Hyp.-Pfandbr. dürfen nur Hyp. benutzt werden, welche innerh. der ersten Hälfte (50%) des Wertes der belasteten Grundstücke gegeben sind; eine höhere Belastung bis zu 60% des Wertes ist nur ausnahmsweise u. nur mit Zustimm. des Staatskommissars statthaft.

Kapital: M. 19 000 000 in 19 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht 1893 auf M. 7 000 000, 1894 auf M. 8 000 000, 1895 auf M. 9 000 000, 1896 auf M. 10 000 000 bezw. auf M. 11 000 000, 1898 auf M. 13 000 000; ferner lt. G.-V. v. 25./3. 1899 um M. 3 000 000 (also auf M. 16 000 000) durch Ausgabe von 3000 neuen Aktien, wovon 15.—30./3. 1901 den Aktionären M. 1 000 000 in 1000 Aktien (div.-ber. ab 1./4. 1901) zu 150% angeboten; weitere M. 1 000 000 wurden 15.—31./12. 1902 zu 160% angeboten (div.-ber. ab 1./1. 1903); die letzte M. 1 000 000 wurde den Aktionären 15.—31./12. 1904 zu 170% offeriert, div.-ber. ab 1./1. 1905; auf 15 alte Aktien entfiel 1 neue. Die G.-V. v. 4./3. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 19 000 000), wovon zunächst M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 begeben wurde, angeboten den alten Aktionären 15.—31./12. 1906 zu 175%. Weitere M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, angeboten den Aktionären v. 15./9.—15./10. 1908 zu 170% abz. 4% Stück-Zs. v. 15./10.—31./12. 1908; restliche M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, angeboten den Aktionären v. 1.—31./12. 1910 zu 175%. Eingezahlt seit 31. 12. 1910 somit zus. M. 19 000 000. Die G.-V. v. 18./3. 1911 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 3 000 000, von denen je M. 1 000 000 nach Bedarf begeben werden soll.

Bezugsrechte: Alle Neuausgaben werden den Aktionären im voraus angeboten.

Pfandbriefe: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. bis zum 15fachen Betrage des eingez. Grundkapitals u. des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. ausgeben. Die Kommunal-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der im Umlaufe befindl. Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren in § 7 des Hypoth.-Bank-Gesetzes bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Sämtliche Pfandbr. lauten auf den Inhaber, können aber auf Namen umgeschrieben (vinkuliert) werden. Umschreibung und Freischreibung erfolgt seitens der Bank kostenlos. Die Inhaber vinkulierter Pfandbriefe werden von der erfolgten Auslosung seitens der Bank kostenfrei benachrichtigt. Die Pfandbr. und die Kommunal-Oblig. sind in Bayern zur Anlage von Kapitalien von Vormundschaften, Gemeinden, Kirchen- und Pfründestiftungen, sowie der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen zugelassen. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. u. Komm.-Oblig. in I. Klasse, ebenso die Kgl. Bank in Nürnberg u. die Kgl. Filialbanken, wie auch die Bayer. Notenbank u. deren Filialen u. Agenturen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Ende 1911 waren an

Pfandbr. in Umlauf: M. 436 585 900 (Hypoth.-Bestand M. 458 011 346, davon zur Pfandbriefdeckung M. 451 356 441), Komm.-Oblig.-Umlauf M. 1 174 300 bei M. 3 762 595 Deckung.

$3^1/_2$% Pfandbr. in 37 Serien, u. zwar I u. III—XV zu je M. 5 000 000, XIX—XX, XXII bis XXXV und 43—49 zu je M. 10 000 000 in Stücken zu M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100. (Die Ser. 43—49 haben auch Stücke à M. 5000.) Zs. Serie I, XX, XXII—XXXI, XXXIII—XXXV, 43—46 am 1./4. u. 1./10.; die übrigen am 1./1. u. 1./7. Tilg. in 50 J.; kann verstärkt werden. Die Pfandbr. der Serie XXXII sind unverlosbar; sie werden in längstens 50 J. durch Künd. oder durch freihänd. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen. 1% Depositalzins. Ende 1911 in Umlauf: M. 246 892 600. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 100.80, 99.60, 99, 97.40, 94.60, 91.60, 94, 97.50, 99.10, 98.70, 98, 96.70, 91.30, —, 92.70, 91.60, 90.10%. — In Frankf. a. M.: 100.80, 99.60, 99, 97.40, 94.60, 91.70, 94, 97.60, 99.20, 98.90, 98.30, 96.90, 91.50, 92.50, 93, 91.60, 90.30%. — Auch in München notiert. Kurs daselbst Ende 1905—1911: 98.30, 96.90, 91.50, 92.50, 93, 91.60, 90.30%. Sämtl. $3^1/_2$% Pfandbriefe werden auch in Augsburg notiert.

4% Pfandbriefe, jederzeit verlosbar, in 7 Serien, und zwar XXI (ohne AA Stücke), XXXVII—42 zu M. 10 000 000, Stücke à M. AA 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100. Zs. bei XXI am 1./4. u. 1./10., bei den anderen am 1./1. u. 1./7. Tilg. in längstens 50 Jahren durch Verl.; kann verstärkt werden. Serie XXXVII von 1899 kann auch freihändig zurückgekauft werden, Serie XXXVIII—42 von 1900/1902 können auch gekündigt oder durch freih. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. 1% Depositalzins. Eingef. Frankfurt a. M. 25./7. 1891 zu 101%. Kurs Ende 1894—1911: 103.80, 101.40, 100.30, 100, 100.10, 100.60, 99.60, 100.50, 102.20, 101.50, 101.20, 101.30, 100.80, 99.20, 99.30, 100.10, 100, 99.70%. — Auch in München notiert: Kurs daselbst Ende 1906—1911: 100.80, 99.20, 99.30, 100.10, 100, 99.70%. Sämtliche Serien werden auch in Augsburg notiert.

4% Pfandbriefe, Kündig. u. Verlos. 10 Jahre ausgeschlossen, Serie 50, 51 u. 52, je M. 10 000 000 von 1907, Serie 53, 54, 55 je M. 10 000 000 von 1908, Serie 56 u. 57 je M. 10 000 000 von 1909, Serie 58—60 von 1910 u. Serie 61—63 von 1911 je M. 10 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahl. bei Serien 50—57 bis 1./1. 1917, bei Serien 58—63 bis 1./1. 1920 ausgeschlossen, Serie 64 u. 65 je M. 10 000 000 von 1912, Rückzahl. bis 1922 ausgeschlossen. Zs.: 1.4. u. 1./10.; von diesen Terminen ab in längstens 50 Jahren im Wege der Kündig. oder Verlos. mit mind. 3 monat. Frist oder durch freihänd. Rückkauf rückzahlbar. 1% Depositalzins. In Umlauf Ende 1911 von allen 4% Pfandbr. zus. M. 189 693 300. Kurs der Serien 50—57 Ende 1907—1911: 99.80, 100.30, 101.30, 100.10, 100%. Kurs der Serien 58—62 Ende 1910—1911: 101, 100.50%. Zugel. Serie 50 im Febr. 1907 in München u. Augsburg, im April 1907 in Frankf. a. M., Serien 51, 52 u. 53 in München im August 1908, in Augsburg im Sept. 1908 eingeführt. Serie 54, 55, 56 u. 57 im Dez. 1909 in München u. im Jan. 1910 in Augsburg eingeführt; Serie 58 eingeführt in München u. Augsburg im April 1910, in Frankf. a. M. im Aug. 1910; Serien 59—62 in München eingeführt im Juni 1911, in Ausgburg im Jan. 1912, Serien 63 u. 64 eingeführt im Jan. 1912 in München u. Augsburg. Die Ausgabe von je M. 10 000 000 der Serien 54 u. 55 wurde im Aug. bezw. Okt. 1908, der Serie 56 im März 1909, der Serie 57 im Juli 1909, der Serie 58 am 13./1. 1910, der Serie 59 am 1./4. 1910, der Serie 60 am 26./8. 1910, der Serie 61 am 4./1. 1911, der Serie 62 am 26. 3. 1911, der Serie 63 am 30./7. 1911, die Serie 64 am 13./12. 1911, die Serie 65 am 21./3. 1912 genehmigt.

4% unverlosbare Kommunal-Oblig. Ser. I von 1900, kündbar seit 1. Jan. 1905, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100 auf den Inhaber. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 in längstens 50 Jahren im Wege der Künd. mit mind. 3 monat. Frist oder durch freih. Rückkauf. Ende 1911 in Umlauf M. 1 174 300. Kurs in München Ende 1900—1911: 99.70, 100.90, 101.50, 101.50, 101, 101.30, 100.90, 99.50, 99.50, 100, 100, 100%. Eingef. am 3./10. 1900 zu 100%.

Durch Entschliessung des königlich bayerischen Staatsministeriums des Innern wurde die Bank für sämtliche in Augsburg eingeführten Pfandbriefe von der Verpflichtung zur Einreichung eines Prospektes entbunden. Desgleichen für die in München eingeführten Pfandbriefe der Serie 28 u. der später ausgegebenen Serien.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 10% des A.-K., ist erfüllt), event. weitere Rücklagen und Abschreib., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., $7^1/_2$% Tant. an A.-R., ausserdem der ständigen Kommission weitere $7^1/_2$%, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Inventar 100, Kassa, Reichs- u. Notenbank 734 007, Wechsel 2 226 189, Effekten 2 376 044, Debit.: Bankguth. 5 786 930, Lombard 210 849, Zs.- u. Annuität.-Rückstände 62 788, Zs. u. Annuitäten, fällig 1./1. 1912 4 604 410; Hypoth.-Darlehen 458 011 346, Komm.- do. 3 762 595, Bankgebäude 130 000, Grundstück 44 111, Wertp. des Beamten-Unterst.-F. 1 049 727, Reichsstempel 16 662, Zs. aus Darlehen 1 395 807. — Passiva: A.-K. 19 000 000, Aktien-Einzahl.-Kto 2721, $3^1/_2$% Pfandbr. 246 892 600, 4% do. 189 693 300, Komm.-Oblig. 1 174 300, Kapital-R.-F. 7 920 000, R.-F. II 4 000 000 (Rückl. 650 000), do. III 350 000, Rückstell.-Kto 382 395 (Rückl. 100 000), Talonsteuer-Res. 263 799 (Rückl. 100 000), Kredit. 804 412, unerhob. Div. 630, unerhob. Zs.-Scheine 1 978 307, Kto für gemeinnütz. Zwecke 17 571, Beamten-Unterst.-F. 1 100 975 (Rückl. 50 000), Erben von Clemm-Stiftung 43 472, Zs.-Res. 540 838, Provis.-Res. 177 133, Agiovorträge 202 772, Disagiovorträge 1 983 093, Pfandbr.-Zs.-Kto 1 469 051, Abschreib. auf Bankgebäude 10 000, Bau-Res. 30 000 (Rückl.), Grat. 40 000, Div. 1 710 000, Tant. 347 052, Vortrag 277 144. Sa. M. 480 411 571.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 331 147, Steuern u. Umlagen 405 151, Kosten d. Pfandbr.-Geschäfts a) Reichsstempelabgaben 152 250, b) sonstige 157 514, Abschreib. auf Wertp. 61 526, Pfandbrief-Zs. 15 879 403, Komm.-Oblig.-Zs. 48 256, Gewinn 3 314 197. — Kredit: Vortrag 228 787, Wechsel- u. Wertp.-Zs. 220 160, Kontokorrent-Zs. 221 115, Hyp.-Darlehens-Zs. 19 284 417, Komm.-Darlehens-Zs. 151 281, Provis. 243 684. Sa. M. 20 349 447.

Kurs der Aktien: Ende 1896—1911: In Mannheim: 159.50, 168, 162, 162, 160, 170, 185, 196, 203.50, 204, 196.50, 190, 193.25, 196.50, 197, 195.90%. — In München: 161.25, 168.50, 161.25, —, 160.50, 167.90, 183.75, 196, 203.25, 203.40, 196, 190, 192.25, 194.50, 196, 194.50%. — In Frankf. a. M.: 159.50, 168.50, 162, 161.90, 161.50, 170, 185, 196, 203.50, 204, 196.40, 190, 193.25, 196.50, 197, 195.90%; daselbst eingef. 27./7. 1896 zu 163%. — In Berlin: 161, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 195.50, 191, 190, 195.50, 196, 196%; daselbst eingef. 28./11. 1896 zu 159.80%.

Dividenden 1886—1911: 2.038, 3, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 6½, 7, 7, 7½ 7½, 8, 8½, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Königl. Staats-Kommissar u. Treuhänder: Kgl. Ober-Reg.-Rat W. Landgraf, Speyer; Stellv. des Treuhänders: Kgl. Kanzleirat Ph. Heist, Ludwigshafen a. Rh.

Direktion: Dr. jur. Herm. Tröltsch, Karl Renner.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Reichsrat der Krone Bayern Geh. Rat C. J. von Lavale, Heidelberg: Geheimer Rat Dr. Alb. Bürklin Exz., Wachenheim; Komm.-Rat E. Bassermann-Jordan, Deidesheim; Komm.-Rat Dr. Aug. Hohenemser, Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Dr. Karl Reiss, Mannheim; Geh. Hofrat F. A. Mahla, Landau: Franz Graf von Oberndorff, Neckarhausen; Gutsbes. Ernst Aug. Freih. von Göler, Sulzfeld; Komm.-Rat Franz Karcher, Kaiserslautern; Komm.-Rat Louis König, Pirmasens; Dr. Rob. Ritter von Landmann, Staatsrat i. a. o. D., Staatsminister a. D.. Exz., München; Bank-Dir. a. D. Franz Wagner, Ludwigshafen a. Rh. **Prokuristen:** Dr. K. Barlet, A. Dollmann, Fr. Kallenbach, F. Rigauer.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. die Kgl. Filialbanken in Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Ingolstadt, Kaiserslautern, Kempten, Landshut, Ludwigshafen a. Rh., München, Passau, Regensburg, Rosenheim, Schweinfurt, Straubing u. Würzburg; München: Bank für Handel u. Industrie u. deren bayer. Niederlass.; München: Bayer. Vereinsbank nebst Fil. in Nürnberg, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Augsburg: Gebr. Klopfer; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. Br., Furtwangen, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Lörrach, Mülhausen i. Els., Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier), Offenburg, Pforzheim, Rastatt, Speyer, Strassburg i. E., Triberg, Villingen, Weinheim a. B., Zell i. W. und Zweibrücken; Nürnberg u. Fürth: Dresdner Bank Fil.; Nürnberg: Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Filialen in Alzey, Bamberg, Bensheim, Donaueschingen, Dürkheim, Frankenthal, Frankf. a. M., Germersheim, Grünstadt, Kaiserslautern, Landau, Mannheim, München, Neustadt a. d. H., Nürnberg, Osthofen, Pirmasens, Speyer, Worms u. Zweibrücken, ferner sämtl. Vertriebsstellen der Bank. *

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin,

W. Vossstrasse 6.

Gegründet: 20./8. 1868. Konz. v. 21./12. 1868, 9./3. 1874, 8./8. 1888, 14./4. 1894 u. 30./3. 1900. Dauer 100 Jahre ab 21./12. 1868. Letzte Statutänd. v. 9./12. 1899 bezw. 7./4. 1900, genehmigt durch den Bundesrat am 22./2. 1900 u. 1./3. 1911.

Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung hypoth. Darlehen gemäss dem Hypoth.-Bank-Gesetz vom 13./7. 1899.

Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt u. ertragsfähig sind, werden seitens der Bank unter Einschränkung des § 5 obengenannten Gesetzes zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. überhaupt nicht verwendet.

Kapital: M. 30 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à Tlr. 200 = M. 600.

Hypothekenbriefe: Die Bank kann unkündbare u. kündbare Hypoth.-Briefe mit u. ohne Amort. ausgeben. Die Gesamtsumme der auszugebenden Hypoth.-Pfandbr., Kommunal- u. Kleinbahn-Oblig. darf, solange das Grundkapital M. 30 000 000 beträgt, den Betrag von M. 600 000 000 nicht übersteigen. Die Reichsbank beleiht diese Hypoth.-Briefe. Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber u. sind seitens desselben unkündbar. Die Bank darf auf das Recht zur Kündig. der Hypoth.-Pfandbr. bis zu einer zehnjährigen Dauer verzichten. Die Zs. werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit ausgezahlt. Die Zs. verjähren zu gunsten der Bank in 4 J. nach dem 31. Dez. des Jahres, in welchem sie fällig geworden sind. Die Sicherheit der Hypoth.-Pfandbr. u. deren Zs. mit der planmässigen Amort. wird gebildet durch die zu diesem Zwecke erworbenen Hypoth.-Forder. an Kapital, Zs., Amort.-Raten, durch das Grundkapital der Bank, sowie überhaupt durch das gesamte Vermögen der Bank.

Gesamtumlauf der Hypoth.-Briefe Ende 1911 M. 422 009 905 (Hypoth.-Bestand M. 453 770 572, davon zur Pfandbr.-Deckung M. 431 533 675), u. zwar 4½% mit 115% rückzahlbar M. 890 000, 4% zu pari rückzahlbar M. 321 647 800, 3½% zu pari rückzahlbar M. 69 852 150, 3¾% zu pari rückzahlbar M. 28 953 700.

$3^1/_2$% Serie III von 1872 u. 1874, Ausl. u. Kündig. bis 1./4. 1907 ausgeschlossen (bis 2./1. 1898: 5%, Em. M. 30 000 000). In Umlauf Ende 1911: M. 1 048 750. Stücke (1872) à Tlr. 25, 50, 100, 200, 500, 1000; (1874) à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7.; Verl. im Juni u. Dez. per 1./1. bezw. 1./7. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 100, 96.75, 92.50, 88.50, 92.10, 95.25, 96, 94.70, 94.70, 94, 90, 92, 91.60, 90.50, 89.70%. — In Frankf. a. M.: 100, 98.50, 92.50, 89, 91.50, 95.20, 96, 94.90, 94.70, 94, 90, 91.10, 91, 90.25, 89.60%.

$4^1/_2$% Serie IV von 1875, rückzahlbar à 115%. Em. M. 6 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 890 000. Stücke à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. per 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1875 innerhalb 53 Jahren. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 115.50, 116.50, 115.40, 114.90, 113.50, 114.75, 115.25, 115.25, 115.40, —, 114.40, 114.50, 115.30, 113.70, 114.75, 114%. — In Frankf. a. M.: 115.50, 115.90, 115.40, 114.90, 113.80, 114, 115, —, 115, 115, 114, 112.75, 113.80, 114, 114, 114%.

$3^1/_2$% Serie V von 1876, Ausl. u. Künd. bis 1./4. 1907 ausgeschlossen (bis 2. 1. 1898: 5%, Em. M. 10 000 000). In Umlauf Ende 1911: M. 154 800. Stücke à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7. Kurs wie $3^1/_2$% Serie III. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% Serie VI von 1876, Ausl. u. Kündig. bis 1./4. 1907 ausgeschlossen (bis 2./1. 1898: 5%, Em. M. 20 300 000). In Umlauf Ende 1911: M. 64 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 1500, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Kurs wie $3^1/_2$% Serie III. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% Serie VII u. VIII von 1880 resp. 1881, Ausl. u. Kündig. bis 1./4. 1907 ausgeschlossen (bis 2./1. bezw. 1./4. 1898: 4%). Serie VII. Em. M. 17 000 000. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. Tilg. in 57 Jahren mit $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs. Serie VIII. Em. M. 26 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März u. Sept. In Umlauf Ende 1911: Serie VII M. 2 937 900, Serie VIII M. 7 935 000. Kurs wie $3^1/_2$% Serie III. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

$3^1/_2$% Serie IX von 1884, Ausl. u. Kündig. bis 1./4. 1907 ausgeschlossen (bis 1./1. 1899: 4%). Em. urspr. 4% M. 60 000 000, konvertiert $3^1/_2$% M. 40 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. In Umlauf Ende 1911: M. 23 300 100. Kurs wie $3^1/_2$% Serie III. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Leipzig.

($4^1/_2$% Serie X von 1886, rückzahlbar à 110%. Em. M. 10 000 000. Rest von M. 100 200 in 1909 ausgelost.)

$3^1/_2$% Serie XI von 1888, zu pari verlosbar. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 11 780 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. $^1/_2$% mit Zs. vom März 1891 ab in spät. 60 Jahren. Verl. halbj. März u. Sept. (zuerst März 1891) auf bezw. 1./10. u. 1./4. Kurs Ende 1893—1911: 94.60, 100, 100.20, 98.90, 98.50, 96.70, 92.75, 89.75, 92.75, 96, 97.25, 95, 95.40, 94, 90, 92, 91.60, 90.50, 89.70%. Notiert in Berlin.

(4% Serie XII von 1889, zu pari verlosbar. Gekündigt per 1. Okt. 1895.)

4% Serie XIII von 1890, Ausl. u. Kündig. bis 1900 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. In Umlauf Ende 1911: M. 13 134 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. März u. Sept. per 1./10. bezw. 1./4. Tilg. ab 1./4. 1901 innerhalb 57 Jahren mit mindestens $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs. Eingeführt am 25./11. 1890 zu 101.25%. Kurs Ende 1893—1911: 102, 105.25, 103.90, 101.25, 101.25, 100.20, 99.50, 96.50, 98.80, 100.50, 100.70, 100.30, 100.25, 100, 96.90, 99.10, 99.50, 99.10, 98.25%. Notiert in Berlin.

4% Serie XIV von 1892, zu pari verlosbar nicht vor 1905. Em. M. 60 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 46 673 700. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mind. $^1/_2$% mit Zs. nicht vor 1905; dann durch Verl. im März u. Sept. (erste März 1905) auf den zweitnächsten Coup.-Termin in spät. 57 Jahren. Kurs Ende 1893—1903: 103, 105.10, 105.50, 104.50, 103, 102, 99.50, 96.50, 98.80, 100.70, 100.80%. Notiert in Berlin u. zwar seit 1904 mit Serie XIII zusammen.

$3^1/_2$% Serie XV vom 2./1. 1895 zu pari nicht vor Juni 1904 verlosbar. Em. M. 34 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 19 227 400. Stücke wie bei Serie XIV. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mindestens $^1/_2$% mit Zs. in spät. 61 Jahren, vom 2./1. 1905 ab gerechnet, durch Verl. im Juni u. Dez. (zuerst Juni 1904 auf 2./1. 1905). Kurs Ende 1895—1905: 101.50, 100.75, 99.75, 96.70, 92.50, 88.50, 92.10, 95.25, 96, 94.70, 95.10%. Notiert in Berlin u. zwar seit 1906 mit Serie XI zusammen.

$3^1/_2$% Serie XVI von 1897. Em. M. 13 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 3 403 300. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. mit mind. $^1/_2$% nebst ersp. Zs. im März bezw. Sept. (zuerst 1907) binnen 61 Jahren. Kurs Ende 1898—1899: 99, 93%. Seitdem mit $3^1/_2$% Serie III zus.notiert in Berlin.

4% Serie XVII vom 2./1. 1899, unkündbar bis 1906. Em. M. 30 000 000 (60 Abteil. à M. 500 000 Nr. 1—60). In Umlauf Ende 1911: M. 24 946 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1963 durch 6 monat. Kündig. (zuerst per 1./7. 1906) in ganzen Abteil., welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari; ab 1906 ist Totalkündig. zulässig. Aufgelegt im Jan. 1899 in Berlin, erster Kurs am 8./2. 1899: 102.75%. Kurs Ende 1899—1904: 100.50, 96.50, 98.80, 101.10, 101, 100.70%. Seit 1905 mit Serie XIII zus.notiert. — Aufgelegt März 1899 in Frankf. a. M., erster Kurs daselbst am 24./3. 1899: 102.80%. Kurs Ende 1899—1911: 100.50, 96, 98, 101.10, 101, 100.40, 100.60, 100, 96.70, 98.70, 99.50, 99, 98.20%. — Auch notiert in Amsterdam.

4% Serie XVIII von 1900, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abteil. à M. 500 000 mit Nr. 1—60). In Umlauf Ende 1911: M. 26 245 800. Stücke Lit. A

à M. 5000 (Nr. 1—1500). Lit. B à M. 3000 (Nr. 1—1800), Lit. C à M. 2000 (Nr. 1—2400), Lit. D à M. 1000 (Nr. 1—7200), Lit. E à M. 500 (Nr. 1—5700), Lit. F à M. 300 (Nr. 1—6300), Lit. G à M. 100 (Nr. 1—3600). Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis 1967 durch 6 monat. Kündig. (zuerst per 2./1. 1910) in ganzen Abteil., welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari; ab 1910 ist Totalkündig. zulässig. Aufgelegt im Febr. 1900 in Berlin, erster Kurs daselbst 100%; im April 1900 auch in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 98.25, 100, 101.75, 102, 101.50, 101.40, 100.10, 96.80, 99.25, 99.50, 99.10, 98.25%. — In Frankf. a. M.: 98, 100, 101.40, 102, 101.30, 101.80, 100.20, 96.70, 98.80, 99.50, 99, 98.20%.

4% Serie XIX von 1901, Rückzahl. bis 1911 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abteil. à M. 500 000 mit Nr. 1—60). In Umlauf Ende 1911: M. 24 563 800. Stücke Lit. A à M. 5000 (Nr. 1—1200), Lit. B à M. 3000 (Nr. 1—1500), Lit. C à M. 2000 (Nr. 1—2100), Lit. D à M. 1000 (Nr. 1—9000), Lit. E à M. 500 (Nr. 1—6900), Lit. F à M. 300 (Nr. 1—7800), Lit. G à M. 100 (Nr. 1—5100). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis 1968 durch 6 monat. Künd. (zuerst per 1./10. 1911) in ganzen Abteil., welche durch das Los bestimmt werden. Verlos. der Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari; ab 1911 ist Totalkünd. zulässig. Kurs Ende 1901—1911: 100, 102.75, 102.75, 101.70, 101.70, 100.20, 96.90, 99.25, 99.50, 99.10, 98.25%. Eingeführt im Okt. 1901; erster Kurs 10./10. 1901: 99.75%. Notiert in Berlin.

3¾% Serie XX von 1903, Rückzahlung bis 1./7. 1913 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke Lit. A à M. 5000, B à 3000, C à 2000, D à 1000, E à 500, F à 300, G à 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1970 durch 6 monat. Kündig. (zuerst per 1./7. 1913) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. In Umlauf Ende 1911: M. 22 878 100. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 100.40, 100, 99.60, 98, 93.30, 94.75, 94, 93.10, 92.25%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 100, 99.80, 98, 93.20, 94.50, 93.70, 93, 92%. Eingeführt im März 1903 in Berlin; erster Kurs 7./3. 1903: 100.25%; eingeführt im Mai 1903 in Frankf. a. M.; erster Kurs 7./5. 1903: 100.75%. Ein Teilbetrag von M. 10 000 000 wurde 23./6. 1903 zu 100.40%, ein weiterer Teilbetrag von M. 6 000 000 am 18./4. 1904 zu 100% zur Subskription gestellt.

4% Serie XXI von 1903, Rückzahlung bis 1./10. 1913 ausgeschlossen. Em. bis M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60). Stücke wie bei Serie XX. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis 1970 durch 6 monat. Künd. (zuerst 1./10. 1913) in Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari; ab 1913 ist verstärkte oder Totalkünd. zulässig. In Umlauf Ende 1911: M. 26 237 700. Ein Teilbetrag von M. 6 000 000 wurde 29./12. 1903 zu 102.60% zur Zeichnung gestellt. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 102.90, 102.50, 101.90, 100.25, 96.75, 99.25, 99.50, 99.20, 98.60%. — In Frankf. a. M. Ende 1904—1911: 102.50, 102.10, 100.30, 96.70, 98.90, 99.50, 99.10, 98.50%. Daselbst im Jan. 1904 zugelassen. Erster Kurs 25./1. 1904: 103%.

4% Serie XXII von 1905, Rückzahl. bis 2./1. 1915 ausgeschlossen. Em. bis M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1972 durch 6 monat. Kündig. (zuerst 2./1. 1915) in Abteil., welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari. In Umlauf Ende 1911: M. 26 786 100. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 103, 101.25, 97, 99.40, 99.70, 99.20, 98.75%. — In Frankf. a. M.: 103, 101.30, 97, 99, 99.50, 99, 98.90%. Eingef. im April 1905 in Berlin u. Frankf. a. M.; erster Kurs in Berlin 25./4. 1905: 103.25%.

3¾% Serie XXIII von 1905, Rückzahl. bis 2./1. 1915 ausgeschlossen. Em. bis M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke wie Serie XXII. Tilg. ebenso. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1911: M. 6 075 600. Kurs Ende 1905—1910: In Berlin: 100, 99.25, 94.40, 94.75, 94.10, 93.25, 92.30%. — In Frankf. a. M.: 100.80, 99.30, 93.90, 94.50, 93.70, 93, 92%. Eingeführt im April 1905 in Berlin u. Frankf. a. M.; erster Kurs in Berlin 25./4. 1905: 101%.

4% Serie XXIV von 1906, Rückzahl. bis 1./10. 1916 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke wie Serie XXII. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis spät. 1973 durch 6 monat. Kündig. (zuerst z. 1./10. 1916) in Abteil. welche durch das Los bestimmt werden. Verlos. der einzelnen Stücke findet nicht statt. Rückzahlung erfolgt zu pari. In Umlauf Ende 1911: M. 24 823 400. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 101.50, 98, 100.30, 100.20, 99.60, 99%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 98, 100.20, 99.90, 99.60, 99%. Zugelassen in Berlin im Okt. 1906: erster Kurs 23./10. 1906: 101.50%. Eingeführt in Frankf. a. M. im Dez. 1906. Ein Teilbetrag von M. 6 000 000 wurde am 15./7. 1907 zu 99% aufgelegt.

4% Serie XXV von 1908, Rückzahl. bis 2./1. 1918 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke wie Serie XXII. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 1975 durch 6 monat. Kündig. (zuerst z. 2./1. 1918) in Abteil., welche durch das Los bestimmt werden. Verlos. der einzelnen Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari. Zum 2./1. 1918 oder später kann die Bank die Kündig. in beliebiger Stärke vornehmen. In Umlauf Ende 1911: M. 27 909 900. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100.75, 100.25, 99.60, 99.20%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 100.30, 99.60, 99.10%. Aufgelegt Anfang März 1908 zu 97.50%; eingeführt in Berlin am 13./3. 1908 zum ersten Kurs von 98%. Mitte März 1908 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Ein Teilbetrag von M. 10 000 000 wurde am 23./4. 1908 zu 98% zur Zeichnung aufgelegt.

4% Serie XXVI von 1909, Rückzahl. bis 2./1. 1919 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60). Stücke wie Serie XXII. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 1976 durch 6 monat. Kündig. (zuerst z. 2./1. 1919) in Abteil., welche durch das Los bestimmt

werden. Verlos. der einzelnen Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari. In Umlauf Ende 1911: M. 28 604 000. Kurs Ende 1909—1911: 101, 99.90, 99.25%. Eingef. in Berlin am 25./2. 1909 zum ersten Kurse von 101.50%; seit 26./3. 1909 auch in Frankf. a. M. notiert. Kurs daselbst Ende 1909—1911: 101, 99.80, 99.20%.

4% Serie XXVII von 1910, Tilg. bis 1./4. 1920 ausgeschlossen, dann Rückzahl. ganz oder abteilungsweise zulässig. Emiss. M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000); Stücke wie bei Serie XXII. Tilg. bis spät. 1./4. 1977 durch 6 monat. Künd. (zuerst. 2./1. 1920) in Abt., sonst wie bei Serie XXVI. In Umlauf Ende 1911: M. 28 334 600. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 100.30, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 99.50%. Zulassung in Berlin erfolgte im März 1910. Aufgelegt ein Teilbetrag von M. 10 000 000 am 4./5. 1910 zu 100.75%. Auch notiert in Frankf. a. M. u. Dresden. Kurs daselbst Ende 1911: 99.50%.

4% Serie XXVIII von 1911, Tilg. bis 2./1. 1921 ausgeschlossen, dann Rückzahl. ganz oder abteilungsweise zulässig. Emiss. M. 30 000 000 (60 Abteil. à M. 500 000); Stücke wie bei Serie XXII. Tilg bis spät. 2./1. 1978 durch 6 monat. Kündig. (zuerst 2./1. 1920) in Abteil. sonst wie Serie XXVI. In Umlauf Ende 1911: M. 23 388 600. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100%. — In Frankf. a. M.: 100%. — In Dresden: 100%. Zulassung in Berlin erfolgte im März 1911. Aufgelegt ein Teilbetrag von M. 10 000 000 am 29./3. 1911 zu 100.40%. Auch notiert in Frankf. a. M. u. Dresden.

4% Serie XXIX von 1912, Rückzahl. frühestens zum 1./4. 1922, dann Rückzahl. ganz oder abteilungsweise zulässig. Em. M. 30 000 000 (60 Abteil. à M. 500 000); Stücke wie bei Serie XXII. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis spät. 1./4. 1978 durch 6 monat. Kündig. (zuerst 2./1. 1922) in Abteil., sonst wie bei Serie XXVI. Kurs: Zulassung in Berlin, Frankf. a. M., Dresden u. Breslau erfolgte im März bezw. April 1912. Erster Kurs in Berlin am 12./4. 1912: 99.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Februar-März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 250 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K. (ist erfüllt), sodann event. Sonderrückl. u. Abschreib., 5½% Tant. an Vorst., alsdann 4% Div., von dem verbleib. Teile 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Coup. 756 439, Wechsel 1 125 148, Darlehen an Bankiers gegen Effekten 8 250 000, Effekten 3 312 512, Darlehen auf Hypoth. 36 000, Debit. 550 555, rückständige Zs. 46 764, am 2./1. 1912 fällige Postnumerando-Zs. 1 705 005, Unterlage-Hypoth. 431 533 675, freie Hypoth. 22 236 897, Kaut. 132 000, Bankgebäude 500 000, Pens.- u. Spar-F.-Anlage in Pfandbr. 850 625, Mobil. u. Utensil. 1. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 6 000 000, Extra-R.-F. 800 000, Amort.-Zuschlag-F. I 450 000, do. II 60 000, Disagio- u. Zs.-R.-F. 2 389 965 (Rückl. 280 000), Agio-Res. 429 348, Talonsteuer-Res. 420 000 (Rückl. 150 000), Pens.- u. Spar-F.-Res. 853 343, Pfandbr. 422 009 905, Kaut. 132 000, unerhob. Coup. u. Div. 3 123 353, Kredit. 940 891, pränumerando gezahlte Hypoth.-Zs. 133 095, Tant. an Vorst. 152 463, do. an A.-R. 157 207, Div. 2 400 000, Grat. u. Unterstütz. an Beamte 62 399, Vortrag 521 651. Sa. M. 471 035 624.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 16 237 262, Effekten-Verlust 5810, Talonsteuer 75 999, Pfandbr.-Betriebskosten-Rest 82 038, Steuern 260 170, Gehälter u. Grat. 234 229, sonst. Geschäfts-Unk. 62 711. Gewinn 3 723 721. — Kredit: Vortrag 521 651, Hypoth.-Zs. 18 999 944, do. Lombard-Zs. 1800, Annuitäts- u. Geschäfts-Unk.-Beiträge 70 825, Zs. aus Kontokorrent u. Lombard auf Effekten 358 219, Wechsel-Diskont 145 005. Provis. bei neuen Erwerbungen, Prolongat., Rückzahl., Lombard. etc. 474 258, Agio auf 4% Pfandbr. 110 339. Sa. M. 20 682 044.

Der Amort.-F. ist zur Tilg. der unkündb. Darlehen bestimmt. Derselbe wird gebildet durch die für die Amort. bestimmten Einzahl., durch die für den bereits amort. Teil des Kapitals gezahlten Zs., sowie die Abschlagszahl. und kommt den Schuldnern der unkündb. Darlehen nach Massgabe der Höhe ihrer Amort.-Quoten, Abschlagszahl. etc. zu gute.

Kurs Ende 1893—1911: Aktien: In Berlin: 129.20, 143.40, 144.50, 142.75, 144.50, 142.25, 139.90, 131, 136.25, 142, 147.50, 149.20, 158.75, 153.90, 145.60, 154.25, 167.50, 167.75, 164%. — In Frankf. a. M.: 129.20, 143.40, 144.50, 142.20, 144, 142, 140.60, 130, 137.50, 142, 148, 149.50, 158.80, 153.30, 146.70, 154, 164, 167.50, 163.90%.

Dividenden 1886—1911: 5½, 6, 6⅓, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Vortragender Rat im landwirtschaftl. Ministerium Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Schumacher; Stellv. Geh. Ober-Reg.-Rat Peltzer in demselben Ministerium.

Direktion: Erster Staatsanwalt a. D. Georg Beyer, W. Klamroth (zugleich Justitiar); Stellv.: M. Gaudchau, H. Lamprecht, R. Anders, Fritz Pape.

Aufsichtsrat: (12—16) Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Stellv. Wirkl. Geheimrat W. von Becker Exz., Rentier Paul Jüdel, Staatsminister a. D. Dr. G. von Bonin Exz., Geh. Hofbaurat L. Heim, Wirkl. Geheimrat u. Unterstaatssekretär a. D. Fritsch Exc., Justizrat Ernst Ahlemann, Rentier Jul. Geisler, Berlin; Konsul C. Gaedeke, Königsberg; Geh. Komm.-Rat Clem. Heuschkel, Dresden; Rittergutsbes. Johs. Vogler, Kösternitz; Komm.-Rat P. Klaproth, Hannover; Bank-Dir. Moritz Schultze, Magdeburg; Bank-Dir. Ernst Martius, Konsul Dr. jur. Ed. von Eichborn, Breslau.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank. *

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

in **Berlin,** W. Unter den Linden 34.

Gegründet: Im Mai 1870. Privileg v. 21./3. 1870. Rev. Statut v. 24./11. 1899, genehmigt mit Erlass v. 27./12. 1899. Statutänd. 10./4. 1905, 27./3. 1907 u. 3./2. 1910, ebenfalls genehmigt.

Zweck: Gewährung von Boden- u. Kommunalkredit. Zu diesem Zwecke ist die Ges. zu nachstehenden Geschäften berechtigt.

1) Besitzern von Liegenschaften und Gebäuden hypothek. Darlehen zu gewähren und Hypoth.-Forderungen zu erwerben; — 2) Darlehen zu gewähren an Preussische Provinzen, Kreise, Städte, Landesmeliorations-Ges. und andere Preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; — 3) Darlehen zu gewähren an Deutsche Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn (dieser Geschäftszweig ist von der Bank bisher noch nicht aufgenommen worden); — 4) auf Grund der unter Nr. 1—3 erwähnten Geschäfte und je bis zum Belaufe der Summen, welche die Ges. aus diesen Geschäften zu fordern hat, Pfandbr. (genannt Central-Pfandbr.), Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig. auszugeben und dieselben verlosbar oder unverlosbar auszustellen. — Die Ges. ist ferner zu allen Geschäften entsprechend § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899 berechtigt.

Das Hypoth.-Geschäft der Ges., sowie die Gewährung von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen ist auf das Gebiet des Deutschen Reiches, die Gewährung von Darlehen an öffentliche Körperschaften auf das Gebiet des Preussischen Staates beschränkt.

Hypothekarische Darlehen: Die Ges. gewährt hypothek. Darlehen nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Ausgeschlossen von der Beleihung sind deshalb insbesondere Bergwerke, Gruben und Steinbrüche. Bei Baugelder-Hypoth. darf vor Vollendung der Fundamentierungsarbeiten mit Zahlung der Darlehensvaluta nicht begonnen werden.

Die Ges. beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle. Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Landwirtschaftliche Grundstücke dürfen bis zu zwei Dritteilen ihres Wertes beliehen werden, soweit die Centralbehörden der Bundesstaaten, in welchen die Grundstücke liegen, solches gestatten.

Auf Weinberge, Wälder und andere Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, dürfen, insoweit der angenommene Wert durch diese Anpflanzungen bedingt ist, hypothek. Darlehen nur bis zu einem Drittel ihres Wertes gegeben werden.

Bei Darlehen, welche a) an Preuss. Körpersch. des öffentl. Rechts, b) an Deutsche Kleinbahnunternehm. gegeben werden, finden obige Bestimm. sinngemässe Anwendung.

Aufsicht der Staatsregierung: Dieselbe regelt sich nach § 4 des Reichshypoth.-Bankgesetzes. Sie wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar ausgeübt, dem ein Stellv. zu bestellen ist. Dem Staatskommissar werden von der Aufsichtsbehörde gleichzeitig die Obliegenheiten übertragen, welche von dem Treuhänder wahrzunehmen sind.

Kapital: M. 44 400 000 in 60 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—60 000) à M. 600 = frs. 750, voll eingezahlt u. in 7000 Inh.-Aktien (Nr. 60 001—67 000) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 36 000 000, hiervon anfänglich 40% eingezahlt, je weitere 10% wurden 1889, 1892, 1895, 1897, 1902 u. 1903 eingefordert. Erhöht lt. G.-V. v. 10./4. 1905 um M. 3 600 000 (auf 39 600 000) in 3000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, angeboten den Aktionären v. 26./5.—27./6. 1905. Auf je 30 alte Aktien à M. 600 entfiel 1 neue Aktie à M. 1200 zum Kurse von 172.60%, eingez. 25% u. das Agio 72.60% plus M. 42 Aktienstempel = M. 1213.20 sofort, restl. 75% am 31./7. 1905. Agio mit M. 2 495 854 in R.-F. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 3./2. 1910 um M. 4 800 000 (auf M. 44 400 000) in 4000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1910, angeboten den alten Aktionären v. 16./3.—15./4. 1910 zu 165% plus Aktienstemp. (M. 59.40) u. ½ Schlussscheinstemp.; auf die Gründer entfielen M. 1 500 000, auf die anderen Aktionäre M. 3 300 000. Das Agio dieser Emiss. mit M. 2 883 679 in gesetzl. R.-F. II. Das Kapital kann auf G.-V.-B. u. mit minister. Genehm. bis auf M. 60 000 000 erhöht werden. Eine weitere Erhöhung bedarf der landesherrl. Genehm. Die ersten Zeichner sind liberiert.

Gründer- und Bezugsrechte: Bei jeder Erhöhung des Aktienkapitals sind die ersten Zeichner, insofern sie noch Aktionäre sind, ein Drittel, die übrigen jeweiligen Aktionäre zwei Drittel der Aktien zum Begebungskurse zu übernehmen berechtigt.

Central-Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen: Die Ges. ist berechtigt: 1) auf Grund des urspr. A.-K. von M. 36 000 000 a) Central-Pfandbr. u. Kleinb. Oblig. bis zum 20fachen Betrage, b) Kommunal-Oblig. unter Hinzurechnung der umlaufenden Central-Pfandbr. u. Kleinb.-Oblig. bis zum 24fachen Betrage des eingez. Grundkapitals u. 2) auf Grund einer Erhöhung des Grundkapitals a) Central-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. bis zum 15fachen Betrage, b) Kommunal-Oblig. unter Hinzurechnung der umlauf. Central-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. bis zum 18fachen Betrage der auf die Kapitalserhöhung erfolgten Einzahlung und der ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F. auszugeben. Bei Berechnung zu 2 bleiben die R.-F., welche bei Erreichung der nach Nr. 1 zulässigen Höchstbeträge vorhanden waren, ausser Betracht.

Der Gesamtbetrag der Central-Pfandbriefe u. Kommunal-Oblig. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch in das Hypoth.- bezw. Komm.-Darl.-Register eingetragene

Hypoth. bezw. Komm.-Darl. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrag gedeckt sein. Von dem Staatskommissar wird unter den Central-Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. bescheinigt, dass sie durch in das Darl.-Register eingetragene Forder. vorschriftsmässig gedeckt sind. Auf den Kommunal-Oblig. wird zugleich bescheinigt, dass die als Deckung dienenden Kommunal-Darlehen mit Genehm. der zuständigen Aufsichtsbehörde aufgenommen sind. Die Central-Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. sind seitens der Inh. unkündbar, seitens der Ges. nach Massgabe der Bedingungen der einzelnen Anleihen kündbar.

Die Reichsbank beleiht die Central-Pfandbr. und die Kommunal-Oblig. in der ersten Klasse mit $^3/_4$ des Kurswertes. **Die Kommunal-Oblig. können in Preussen nach Art. 74 des Ges. v. 20./9. 1899 G.-S. v. 1899 S. 177 ff. von Vormündern, Kirchengemeinden, Stiftungen, öffentlichen wie privaten Versich.-Instituten, von Sparkassen für mündelmässige Anlagen jeder Art verwendet werden.**

Über die jährl. stattfindende Ausl. der Central-Pfandbr. und Kommunal-Oblig. gibt die Ges. Listen aus; auf jedesmaligen Antrag versendet sie diese unentgeltlich.

Central-Pfandbriefe: Die Gesamtsumme der im Verkehr befindl. Pfandbr. betrug Ende 1911 einschl. noch einzulösender, ausgeloster M. 787 885 850 bei einem Darlehensbestande von M. 832 119 286 (davon M. 818 889 310 in das Hypoth.-Register eingetragen). Die Pfandbriefe sind ausgefertigt in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100; es gibt Jahrgänge:

4% von 1890. In Umlauf Ende 1911: M. 99 690 800. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1900 innerhalb 66 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 mon. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 100.80, 100.25, 99, 97.30, 100.20, 101.10, 100.90, 101, 100.50, 100.10, 97.10, 99.30, 99.80, 99.10, 98.75%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 100.70, 98.50, 96.80, 100, 101, 100.90, 100.60, 100.90, 100, 97, 99.20, 99.70, 99, 98.50%. — In Hamburg: 100.60, 100.25, 99, 96.75, 99.75, 101.10, 100.80, 100.80, 100.20, 100, 97.20, 99.30, 99.70, 99.10, 98.70%.

4% von 1899, unverlosbar und bis 2./1. 1909 unkündbar: Gesamtbetrag M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000); Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1909, spät. 1960; Rückzahl. 6 Mon. nach Künd. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden, eine Ausl. findet also nicht statt. Totalkünd. ab 1909 zulässig. In Umlauf Ende 1911: M. 50 000 000. Aufgelegt M. 10 000 000 am 5./1. 1899 zu 101.50%, ferner M. 12 000 000 am 22./1. 1900 zu 100%. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 101, 99, 100.40, 102.90, 102.80, 102.50, 102, 100.40, 97.30, 99.30, 99.80, 98.90, 98.70%. — In Frankf. a. M.: 101, 99, 100.30, 102.60, 102.70, 102.30, 100.90, 100.20, 97, 99.20, 99.70, 99.20, 98.80%. — In Hamburg: 101, 98.75, 100.10, 102.50, 102.90, 102.50, 101.80, 100, 97.30, 99.30, 99.75, 98.90, 98.50%.

4% von 1901, unverlosbar und bis 2./1. 1910 unkündbar. Gesamtbetrag M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1910, spät. 1961; Rückzahl. 6 Monate nach Künd. Künd. nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig; sie wird 3mal, das erste Mal innerhalb der letzten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juni bezw. Dez. bekannt gemacht. Es dürfen nur ganze Serien in arithmet. Reihenfolge gekündigt werden, eine Ausl. findet also nicht statt. Totalkünd. ab 1910 zulässig. In Umlauf Ende 1911: M. 50 000 000. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 100.60, 103.20, 102.90, 103, 103, 100.50, 97.40, 99.30, 99.80, 98.90, 98.70%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 102.90, 102.50, 102.70, 102.50, 101.50, 97.10, 99.10, 100.10, 99.20, 98.80%. — In Hamburg: 100.30, 102.80, 102.90, 103, 102.50, 100, 97.50, 99.30, 99.75, 98.90, 98.50%. Eingef. 5./1. 1901 zu 98.80%, aufgel. M. 15 000 000 26./2. 1901 zu 98.50%, ferner M. 16 000 000 15./1. 1902 zu 100%.

4% von 1903, unverlosbar und bis 2./1. 1912 unkündbar. Gesamtbetrag M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Kündig., frühestens 1912, spät. 1963; Rückzahl. 6 Mon. nach Kündig. Es dürfen nur ganze Serien in arithmet. Reihenfolge gekündigt werden, eine Auslos. findet also nicht statt. Totalkündig. ab 1912 zulässig. In Umlauf Ende 1911: M. 50 000 000. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 103.10, 103.60, 103.60, 101.10, 97.70, 99.70, 100, 99.50, 98.70%. — In Frankf. a. M.: 103.20, 102.70, 103.50, 101.10, 97.40, 99.70, 100.20, 99.50, 98.50%. — In Hamburg: 103.20, 103, 103.50, 100.75, 97.80, 99.70, 100, 99.50, 98.50%. Aufgelegt M. 16 000 000 am 16./1. 1903 zu 102.70%. Erster Kurs in Berlin 27./1. 1903: 103.20%. Weitere M. 16 000 000 am 9./12. 1903 zu 102.70% u. nochmals M. 12 500 000 am 6./3. 1906 zu 102.70% zur Zeichnung aufgelegt. Auch notiert in Cöln, Breslau, Dresden, Leipzig u. München.

4% von 1906, unverlosbar und bis 1916 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1916. Die Kündig. ist nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig und muss dreimal, das erste Mal innerhalb der ersten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juli bezw. Januar bekannt gemacht werden. Es dürfen nur ganze Serien in arithmet. Reihenfolge gekündigt werden, eine Auslos. findet also nicht statt, ebensowenig eine Rückzahl. innerhalb einer bestimmten Frist. Totalkündig. ab 1916 zul. Ende 1911 in Umlauf M. 50 000 000. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 102, 98.20, 100, 100.40, 99.70, 98.90%. Hiervon aufgelegt M. 20 000 000 am 29./5. 1906 zu 102.70%, M. 20 000 000 am 9./1. 1907 zu 101% u. restl. M. 10 000 000 am 8./5. 1907 zu 99.30%. Erster Kurs 12./6. 1906: 103%. Notiert in Berlin etc. (s. unten).

4% von 1907, unverlosbar u. bis 1917 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 60 000 000 in 60 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der 6 monat. Künd., frühestens ab 1917. Die Künd. ist immer nur zum 1./7. oder 2./1. zulässig u. muss dreimal, das

erste Mal innerhalb der ersten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Januar bezw. Juli bekannt gemacht werden. Sie kann nur die ganze Anleihe oder einzelne Serien zum Gegenstand haben. Bei der Kündigung einzelner Serien muss die Reihenfolge derselben innegehalten werden. Eine Verlosung findet bei dieser Anleihe nicht statt, ebensowenig eine Rückzahlung innerhalb einer bestimmten Frist. Totalkünd. ab 1917 zulässig. In Umlauf Ende 1911: M. 60 000 000. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 98.70, 100.20, 100.60, 99.75, 99.20%. Eingef. daselbst im Juli 1907; erster Kurs 19./7. 1907: 99.50%. Von dieser Serie wurden M. 20 000 000 am 18./1. 1908 zu 97.80%, dann M. 20 000 000 am 17./6. 1908 zu 97.50% u. M. 20 000 000 am 17./12. 1908 zu 99.80% zur Subskription aufgelegt. Auch in Frankf. a. M. etc. notiert (s. unten).

4% von 1909, unverlosbar u. bis 1919 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 60 000 000 (in 60 Serien à M. 1 000 000). Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. frühestens ab 1919, immer nur am 1./3. u. 1./9. zulässig, sonst wie bei Emiss. von 1907. In Umlauf Ende 1911: M. 60 000 000. Kurs Ende 1909—1911: 100.60, 100, 99.60%. Aufgelegt am 6./4. 1909 M. 18 000 000 zu 100.70%: erster Kurs 14./4. 1909 101.20%. Ferner aufgelegt M. 20 000 000 am 12./10. 1909 zu 100.60% u. M. 19 000 000 am 20./1. 1910 zu 100.50%. Notiert in Berlin etc.

4% von 1910, unverlosbar und bis 1./3. 1920 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 70 000 000 (in 70 Serien à M. 1 000 000). Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. frühestens ab 1920, immer nur am 1./3. u. 1./9. zul., sonst wie bei Em. von 1907. In Umlauf Ende 1911 M. 68 000 000. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 100.50, 100%. Eingeführt in Berlin M. 60 000 000 am 23./3. 1910 zu 101%, weitere M. 10 000 000 im Mai 1911 zugelassen. Aufgelegt am 17./8. 1910 M. 20 000 000 zu 100.50%, dann M. 25 000 000 am 18./1. 1911 zu 100.20% aufgelegt u. nochmals M. 18 000 000 am 3./5. 1911 zu 100.10%. Notiert in Berlin etc. (siehe auch unten).

4% von 1912, unverlosbar u. bis 2./1. 1922 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 60 000 000 (in 60 Serien à M. 1 000 000). Zs. 1./3. u. 1./9. Künd. frühestens zum 1./1. 1922, späterhin aber immer nur zum 1./3. u. 1./9. mit 6 monat. Frist zulässig, sonst wie bei Emiss. von 1907. Kurs: Aufgelegt M. 25 000 000 am 10./1. 1912 zu 99.70%. Notiert in Berlin etc. (siehe auch unten).

3½% von 1886. In Umlauf Ende 1911: M. 57 368 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. im Dez. pr. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1890 innerhalb 71 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 98.10, 98.20, 96.50. 92, 88.80, 92.40, 95.40, 96.60, 96, 96, 94, 90.40, 92.40, 91.10, 90.30, 89%. — In Frankf. a. M.: 98.55, 98.20, 96.40, 92, 88.50, 92.10, 95.40, 96.50, 95.70, 95.90, 94, 90.20, 92, 91.50, 90.30, 89%. — In München: 99.20, —, —, 91.80, 89, 91.80, 95.60, 96.30, 95.70, 98.80, 94, 90.20, 92, 91, 90.30, 89%. — In Hamburg: 98.75, 98, 96.50, 92, 88.25, 92, 95.40, 96.50, 95.80, 96, 94, 90.40, 92.40, 91.10, 90.25, 89%.

3½% von 1889. In Umlauf Ende 1911: M. 42 780 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1893 innerhalb 71 J., kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurse wie bei Em. von 1886.

3½% von 1894. In Umlauf Ende 1911: M. 117 047 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1900 innerhalb 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1894—1902: In Berlin: 100, 101.20, 98.25, 98.20, 96.50, 92.10, 88.50, 92.20, 95.40%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 100.95, 98.60, 98.20, 96.40, 92, 88.40, 92.10, 95.50%. — Ende 1896—1902: In München: 99.30, —, —, 91.80, 88, 91.80, 95.60%. — In Hamburg: 98.10, 98, 96.10, 92, 88.25, 92, 95.40%. Seit 1903 mit Pfandbr. v. 1896 zus.notiert.

3½% von 1896. Ausl. u. Künd. war bis 1./7. 1906 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1911: M. 63 704 900. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. im Dez. pr. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1906 längstens in 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekünd. werden. Eingef. in Berlin 3./1. 1896 zu 102%. Aufgel. M. 15 000 000 im Mai 1896 zu 101.50%, M. 15 000 000 im Okt. 1896 zu 100.50%, weitere M. 15 000 000 im Mai 1897 zu 100.50%, ferner M. 16 000 000 am 3./7. 1903 zu 97.25%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 101, 99.75, 98, 92.50, 88.80, 92.60, 96.10, 97.25, 96.10, 96.10, 94, 90.30, 92, 91.10, 89.80, 89%. — In Frankf. a. M.: 100.85, 99.75, 98, 92.50, 88.50, 92.60, 95.40, 96.90, 95.70, 95.90, 94, 90, 91.80, 91.50, 89.80, 89%. — In Hamburg: 101, 99.25, 98, 92.50, 88.50, 92.25, 96.10, 97, 96, 96, 94, 90.30, 92, 91.10, 89.90, 88.90%. Seit 2./1. 1906 für die Em. von 1886, 1889, sowie von 1894 u. 1896 nur eine Notiz.

3½% von 1904. Ausl. u. Kündig. bis 1./7. 1913 ausgeschlossen. Gesamtbetrag höchstens M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd. v. 1./7. 1913 ab. Künd. nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig; sie muss dreimal, das erste Mal innerh. der letzten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monates Juni bezw. Dez. bekannt gemacht werden. Rückzahlung 6 Mon. nach Künd. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden. Totalkünd. ab 1913 zulässig. Eine Ausl. findet nicht statt, ebensowenig eine Rückzahlung innerh. einer bestimmten Frist. In Umlauf Ende 1911: M. 18 500 000. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 96.60, 97.50. 96, 92, 92.30, 91.80, 90.60, 89.70%. — In Frankf. a. M.: 96.30, 97.30, 96, 91.50, 92.50, 91.80, 90.40, 88.90%. — In Hamburg: 96.30, 97.50, 96, 92, 92.30, 91.10, 90.70, 89.80%. Aufgelegt am 8./4. 1904 M. 18 000 000 zu 96.20%. Erster Kurs in Berlin 13./4. 1904: 96.50%.

Kommunal-Oblig.: Der Gesamtumlauf der Stücke betrug Ende 1911 M. 174 272 800 bei einem Kommunal-Darlehensbestande von M. 178 362 999 (davon M. 177 974 725 in das Kommunal-Darlehensregister eingetragen). Die Kommunal-Oblig. sind in Stücken à M. 5000, 3000. 1000, 500, 300 u. 100 ausgefertigt; es gibt Jahrgänge:

3½% von 1887. In Umlauf Ende 1911: M. 16 074 800. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1891 innerhalb 61 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total

gekündigt werden. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 98.20, 98.20, 96.50, 93, 90, 96, 99.30, 99.40, 98.75, 99, 95.30, 91, 93, 92, 91.50, 90.10%. — In Frankf. a. M.: 98.20, 98, 96.40, 93, 89.70, 95.80, 99.20, 99.40, 98.80, 99, 95.80, 91, 93, 92.30, 91, 90%. — In München: 98.80, 98, —, 92.80, 89, 95.60, 98.90, 99.40, 98.70, 98.80, —, —, 93, —, 91, 89.60%. — In Hamburg: 98, 98, 96.25, 93, 89.75, 95.75, 98.80, 99.40, 98.75, 98.60, 95.10, 91, 93, 92, 91.40, 90%.

3½% von 1891. In Umlauf Ende 1911: M. 16 143 700. Tilg. ab 1896, alles andere wie 3½% Komm.-Oblig. v. 1887.

3½% von 1896. Ausl. u. Kündig. seit 1./10. 1906 zulässig. In Umlauf Ende 1911: M. 42 233 600. Eingef. 3./1. 1896 zu 102%; am 14./7. 1902 M. 8 500 000 zu 99%, am 17./5. 1904 M. 14 000 000 zu 99% und am 15./12. 1904 M. 10 000 000 zu 98.50% aufgelegt. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März (erstmals 1906) pr. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1906 längstens in 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 100.75, 99.50, 98, 94.20, 90, 96, 99.60, 100, 99, 98.90, 95.30, 91, 93, 92, 91.50, 90.10%. — In Frankf. a. M.: 100.65, 99.50, 98, 94, 90, 96, 99.40, 99.80, 98.80, 99.10, 95.80, 91, 93, 92.30, 91, 90%. — In Hamburg: 100.75, 99, 98, 94, 89.75, 95.50, 99.30, 99.80, 99, 98.60, 95.10, 91, 93, 92, 91.60, 90.50%. Die 3½% Komm.-Oblig. von 1887, 1891 u. 1896 haben eine gemeinsame Notiz.

4% von 1901, unverlosbar u. bis 2./1. 1910 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 30 000 000 (in 30 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. wie bei den Central-Pfandbr. von 1901. In Umlauf Ende 1911: M. 30 000 000. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 103, 104.30, 104.70, 104.20, 103.30, 102.30, 99, 100.60, 100.40, 100.40, 100%. — In Frankf. a. M.: 103, 104.20, 104.70, 104.30, 103.50, 102.60, 99, 101, 100.20, 100.20, 99.80%. — In Hamburg: 102.50, 104.25, 104.90, 104.25, 103.50, 101.70, 99, 100, 101.25, 100.40, 100%. Eingeführt 4./1. 1901 zu 99.50%; ein Teilbetrag von M. 10 000 000 wurde am 19./6. 1907 zu 99.30% aufgelegt.

3½% von 1906, unverlosbar u. bis 1916 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 30 000 000 (in 30 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. wie bei den Central-Pfandbr. von 1906. In Umlauf Ende 1911: M. 4 233 200. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 96.50, 92.30, 93.50, 92.70, 91.80, 90.50%. Zugel. im Mai 1906. Erster Kurs 12./6. 1906: 98.75%.

4% von 1908, unverlosbar u. bis 1917 unkündbar. Gesamtbetrag M. 68 000 000 (in 68 Serien à M. 1 000 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Die Ges. hat das Recht, jedoch erst vom 1./1. 1917 ab, die Anleihe zur Rückzahl. zu kündigen. Die Kündig. ist immer nur zum 1./7. oder 2./1. mit 6 monat. Frist zulässig; sie kann nur die ganze Anleihe oder einzelne Serien zum Gegenstand haben. Bei der Kündig. einzelner Serien muss die Reihenfolge derselben innegehalten werden. Eine Verlos. findet bei dieser Anl. nicht statt, ebensowenig eine Rückzahl. innerhalb einer bestimmt. Frist. In Umlauf Ende 1911: M. 65 574 100. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101, 101.50, 101, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 101, 101.50, 101, 100.50%. M. 20 000 000 eingeführt März 1908, davon aufgelegt M. 10 000 000 am 4./4. 1908 zu 98.60%. Weitere M. 20 000 000 im April 1909 eingeführt, ferner M. 10 000 000 am 26./8. 1909 zu 101% aufgelegt. Weitere M. 20 000 000 Mitte März 1910 an den Börsen eingeführt, davon M. 10 000 000 am 11./5. 1910 zu 100.90% aufgelegt. Weitere M. 8 000 000 eingeführt Juli 1911; aufgelegt M. 14 000 000 am 26./7. 1911 zu 100.60% aufgelegt. Notiert in Berlin etc. (siehe unten).

4% von 1912, unverlosbar u. frühestens kündbar zum 1./2. 1922. Gesamtbetrag M. 30 000 000 (in 30 Serien à M. 1 000 000). Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg.: Die Ges. hat das Recht, jedoch erst vom 1./2. 1922 ab die Anleihe zur Rückzahl. zu kündigen. Die Künd. ist immer nur zum 1./2. oder 1./8. zulässig, sonst wie bei Kommun.-Oblig. v. 1908. Kurs: Zugelassen in Berlin etc. im Jan. bezw. Febr. 1912. Erster Kurs am 1./2. 1912 in Berlin: 101.20%.

Die Pfandbr. und Kommunal-Oblig. werden ausser in Berlin und Frankfurt a. M. zum Teil auch in Breslau, Dresden, Hamburg, Cöln, Leipzig, München notiert. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Auf den Betrag zahlbarer, nicht abgehob. Stücke werden 1½% Deposit.-Zs. vergütet, aber nicht für die ersten 3 Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März oder April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., Maximum inkl. Vertretung = 100 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 15% werden gemäss G.-V.-B. zum gesetzl. R.-F. bezügl. in den statut. R.-F. so lange zurückgelegt, als der erstere die gesetzl. Höhe u. der letztere einschl. des ersteren die Höhe von 50% des eingez. A.-K. nicht überschreitet; dann 5% Rente an die Aktionäre, sodann etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen. vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an V.-R., 5% Tant. an Präs. u. Dir., Rest Super-Div. je nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 2 150 878, Wechsel 1 384 740, Lombard 2 279 221, Wertp. (davon eig. Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 11 983 660) 17 697 215, Bankguth. 1 048 546, Hypoth.-Darlehnsforder. 832 119 286, darauf am 15./12. 1911 fällig gewesene u. am 2./1. 1912 fällig werdende Zs. 5 233 952, rückst. Hypoth.-Zs. 339 834, Komm.-Darlehnsforder. 178 362 999, darauf am 15./12. 1911 fällig gewesene u. am 2./1. 1912 fällig werdende Zs. 87 147, rückst. Komm.-Darlehns-Zs. 117, vorausbez. Zs. v. Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 140, Debit. 6360, Bankgebäude: Unter den Linden 34 1 400 000, do. Unter den Linden 33/Charlottenstrasse 37/38 1 800 000. — Passiva: A.-K. 44 400 000, R.-F.: a) gesetzl. I 5 012 529, do. II 2 883 679, b) statutmäss. 2 717 407 (Rückl. 293 719), c) spezieller 2 500 000, d) Agio-R.-F. 156 962, Disagio-R.-F. 3 100 000 (Rückl. 600 000), Delkr.-F. 230 427, Pens.-F. 1 676 047 (Rückl. 50 000), Emiss.-Kost.-Res. für 1912 500 000, Central-Pfandbr.: a) 4% 487 690 800, b) 3½% 299 400 700,

c) noch einzulös. ausgel. 794 350, Komm.-Oblig.: a) 4% 95 574 100, b) 3½% 78 685 300, c) noch einzulös. ausgel. 13 400, am 2./1. bezw. 1./4. 1912 fällige, sowie noch nicht abgehob. Zs. auf Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 7 322 528, unerhob. Div. 13 812, vorausbez. Hypoth.-Zs. 24 246, do. Komm.-Darlehns-Zs. 8336, Depos. 4 870 211, Kredit. 939 306, Talonsteuer-Res. 656 195, Div. 4 218 000, Res.-Vortrag 300 102, Tant. an Verwalt.-R. 111 000, do. an Dir. 111 000. Sa. M. 1 043 910 442.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Central-Pfandbr. 29 844 554, do. Komm.-Oblig. 6 271 594, Depos.-Zs. 158 336, Provis. 216 199, Verwalt.-Kost. (einschl. 456 010 Steuern) 1 291 527, Einricht., Herstell. der Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. einschl. Rückstell. für Talonsteuer 795 667, Gewinn 5 883 719, Res.-Vortrag 300 102. — Kredit: Res.-Vortrag 309 426, Hypoth.-Darlehns-Zs. 34 392 857, Komm.-Darl.-Zs. 6 677 200, Verwalt.-Gebühren von Hypoth.-Darlehen 227 479, do. Komm.-Darlehen 107 860, Prüfungsgebühren 16 328, Darlehens-Provis., Entschädig. für Kursverluste etc. 873 635, Zs., Kursgewinne u. Depotgebühren 1 906 446, Agio aus 1911 176 814, do. aus früh. Jahr. 73 650. Sa. M. 44 761 702.

Kurs der Aktien Ende 1888—1911: 143.90, 153, 158, 151, 159.30, 160.90, 170.25, 178, 174.75, 173.50, 172, 164.90, 152, 161.10, 172, 194, 204, 200, 194.10, 186, 188, 193.50, 196.30, 198%. Notiert Berlin.

Dividenden 1888—1911: 9½, 10, 10, 9½, 9½, 9½, 9½, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9½, 9½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar (zugleich Treuhänder): Geh. Ober-Reg.-Rat Hoffmann, im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten in Berlin; Stellv.: Dr. Holtz, Geh. Ober-Reg.-Rat im nämlichen Ministerium.

Direktion: Präs.: Geh. Reg.-Rat Hans von Klitzing, Dir.: Reg.-Rat a. D. Dr. jur. F. Schwartz Reg.-Assessor a. D. Dr. jur. E. Lindemann, Reg.-Assessor a. D. O. Lübbeke, Stellv. Dir. Rechtsanw. E. Axster.

Prokuristen: Hildebrandt, Stephan, Appel, Pagenkemper, M. Scheling.

Verwaltungsrat: (18) Vors. Dr. jur. Arthur Salomonsohn, Stellv. Dr. Paul von Schwabach, Gen.-Konsul Alb. Blaschke, Berlin; Wirkl. Geh. Rat Rittergutsbes. von Köller, Exc., Cantreck; Bank-Dir. a. D. Herm. Laurenz, Grunewald; Kgl. Preuss. Staatsminister Dr. Freih. Lucius von Ballhausen, Excellenz, Berlin; Wirkl. Geh.-Rat Klosterpropst Graf Otto von Moltke, Excellenz, Uetersen; Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Komm.-Rat E. A. Schlumberger, Mülhausen i. E.; Wirkl. Geh. Rat Unterstaatssekretär a. D. Franz Sterneberg, Exc., Kgl. Landforstmeister a. D. Aug. Tiburtius, Major u. Rittergutsbes. von Tiedemann-Seeheim, Justizrat Aug. Schoeller, Generalleutnant z. D. Conrad von Schubert, Exc., Berlin; Majoratsbesitzer Adolf T. von Batocki auf Bledau; Graf Aug. von Bismarck auf Lilienhof (Baden); Oberbürgermstr. Wilh. Funck, Elberfeld; Kammerherr Dr. Freih. von Erffa auf Schloss Wernburg.

Revisoren: Geh. Reg.-Rat Senatspräsident im Reichsversicherungsamt Hanow, Geh. Ober-Justizrat Reichau, Kaufm. Rhodius, Berlin.

Zahlstellen: Für Zins-, Div.-Scheine, geloste u. gekünd. Pfandbr.: Berlin: Eigene Kasse, S. Bleichröder; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Breslau: E. Heimann, G. v. Pachaly's Enkel, Schles. Bankverein; Bremen: E. C. Weyhausen; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Hammer & Schmidt, Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co; München: Bank für Handel u. Ind. Nur für die Zins- u. Div.-Scheine: alle die Bankhäuser, denen auch der Pfandbr.-Verkauf übertragen ist. *

Preussische Hypotheken-Actien-Bank in Berlin,

NW. Mittelstrasse 2/4.

Gegründet: Genehmigt 18./5. 1864, Dauer 100 Jahre ab 18./5. 1864. Statutenänd. 2./9. u. 30./9. 1899, 28./4. 1900, 18./5. 1901 u. 10./5. 1902; letztere genehmigt vom Bundesrat 18./10. 1902, ministeriell 24./11. bezw. 23./12. 1902 Neueste Statutänd. 14./3. 1910, genehmigt vom Bundesrat am 15./12. 1910, ministeriell am 22./2. 1911.

Zweck: Beförderung des Realkredits durch Gewährung unkündbarer u. kündbarer Hypotheken- u. Grundschulddarlehen. Die zur Gewährung dieser Darlehen erforderlichen Mittel werden durch Em. von Hypoth.-Pfandbr. beschafft.

Die Bank ist speziell zum Betriebe folgender Geschäfte berechtigt: a) Hypoth. und Grundschuld-Darlehen auf Grundbesitz innerhalb des Deutschen Reiches zu gewähren; — b) Hypoth. und Grundschulden zu erwerben, zu beleihen und zu veräussern; — c) Hypoth.-Pfandbr. mit oder ohne Amort. auszugeben; — d) an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes (Preuss. Provinzen, Kreise, Stadt- u. Landgemeinden, Kirchengesellschaften, Wassergenossenschaften etc.), oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, sowie an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn Darlehen zu gewähren und auf Grund der so erworbenen Forderungen Schuldverschreib. (Kommunal- bezw. Kleinbahn-Oblig.) auf den Inhaber auszugeben; — e) Wertpapiere kommissionsweise anzukaufen u. zu verkaufen, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — f) die Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren zu besorgen; — g) Geld zum Zwecke der Hinterlegung bis zur Hälfte des eingezahlten Grundkapitals anzunehmen. Kleinbahn-Oblig. wurden bis jetzt nicht ausgegeben.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die Hypoth. und Grundschulden als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen: 1) Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; — 2) der für die Beleihung angenommene Wert des Grundstückes darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Bewirtschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, zu berücksichtigen; — 3) die Beleihung darf die ersten drei Fünftel des Wertes nicht übersteigen; — 4) bei landwirtschaftlichen Grundstücken kann die Beleihung bis zu zwei Dritteln erfolgen, wenn die Centralbehörde des zuständigen Bundesstaates gemäss § 11 des Hypothekenbankgesetzes eine solche Beleihungsgrenze gestattet; — 5) bei Weinbergen, Wäldern und sonstigen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, darf die Beleihung ein Drittel des Wertes nicht übersteigen; — 6) Bauplätze, sowie solche Neubauten, welche noch nicht fertig gestellt und ertragsfähig sind, dürfen nur mit der Massgabe beliehen werden, dass die auf solche Grundstücke gewährten Hypoth. und Grundschulden zusammen weder den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. noch den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals überschreiten; — 7) im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren; — 8) Baulichkeiten, welche sich auf den verpfändeten Grundstücken befinden, müssen nach den speciellen Bestimmungen des Darlehensvertrages gegen Feuersgefahr versichert sein.

Rekonstruktion der Bank 1900/1901: (Siehe hierüber auch die früh. Jahrgänge dieses Jahrbuches, sowie die Absätze über Kapital und Pfandbriefe.) Bei den in der 2. Hälfte des Jahres 1900 und im Jahre 1901 erfolgten eingehenden Prüfungen ergab sich, dass das A.-K. als verloren anzusehen und noch eine Überschuldung im Gesamtbetrage von M. 35 441 558 vorhanden war. Die Aufsichtsbehörde berief daher eine Versammlung der Pfandbrief-Gläubiger, welche mit der Wahrung ihrer Interessen die Deutsche Treuhand-Ges. betraute. Kurze Zeit darauf wurde eine „Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbriefen der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank" gebildet, welche gegen die bei ihr hinterlegten Pfandbriefe Certifikate ausgab. Der Fortbestand der Ges. konnte nur durch völlige Reorganisation derselben ermöglicht werden. Diese Reorganisation ist im wesentlichen auf folgender Grundlage durchgeführt worden: 1) Die Besitzer der Pfandbriefe aller Serien haben auf den Zinsanspruch für die Pfandbriefe aus den am 1./7. und 1./10. 1901 fällig werdenden Zinsscheinen sowie auf den Zinsanspruch für 20% ihrer Forderung aus den Zinsscheinen, welche in der Zeit v. 2./1. 1904 bis 1./10. 1913 fällig werden, verzichtet. 2) Die Besitzer von insgesamt M. 322 000 000 Pfandbriefen haben ihre Pfandbriefforderungen um 20% des Nennwerts ermässigt, haben diese Teilforderung in Höhe von 15% — also in Höhe von M. 48 300 000 — zwecks Bezuges eines gleich hohen Betrages von neuen Aktien der Ges. eingebracht, in Höhe von 5% aber — also in Höhe von M. 16 100 000 — überhaupt zu gunsten der Ges. verzichtet. 3) Das A.-K. ist durch Zus.legung von M. 23 000 400 auf M. 2 299 200 herabgesetzt und gleichzeitig wiederum mit Rücksicht auf die von den Pfandbriefgläubigern eingebrachten Teilforderungen um M. 48 300 000 erhöht worden. 4) Die Ges. hat durch Vertrag v. 28./3. 1901 behufs vergleichsweiser Befriedigung ihrer Gläubiger ihr gesamtes Vermögen, soweit es sich nicht in der Mitverwahrung des Treuhänders befand — die sogenannte Chirographarmasse — der Deutschen Grundschuld-Bank zur bestmöglichsten Verwertung und Verteilung der — nach Abzug von 5% Verwaltungsprovision verbleibenden — Erträgnisse übereignet. Vermöge besonderen Abkommens mit der Neuen Boden Akt.-Ges., der Rechtsnachfolgerin der Deutschen Grundschuld-Bank, fliessen der Ges. aus den Eingängen der Chirographarmasse $^{19}/_{36}$ zu. Die Buchgewinne, welche sich im Jahre 1901 durch den Verzicht der Pfandbriefgläubiger, durch die Zus.legung der Aktien und infolge des erwähnten Vergleichs mit der Deutschen Grundschuld-Bank ergeben haben, sind zusammen mit anderen Kreditposten des Gewinn- u. Verlust-Kontos für 1901 zur Beseitigung der aus dem Jahre 1900 übernommenen Unterbilanz, sowie zur Verstärkung der bereits im Abschluss für 1900 gestellten Hypoth.-Delkr.-Res. verwendet worden.

Kapital: M. 50 599 200 und zwar M. 2 100 000 in 1000 abgest. Aktien (Nr. 41 667—42 666) à M. 600 und 1250 abgest. Aktien (Nr. 40 417—41 666) à M. 1200, sowie M. 48 499 200 in 40 416 neuen Aktien (Nr. 1—40 416) à M. 1200.

Das A.-K. betrug anfänglich M. 3 000 000 und wurde erhöht 1872 auf M. 6 000 000, 1889 auf M. 9 960 000, 1893 auf M. 15 000 000. Die G.-V. v. 25./3. 1897 beschloss Erhöhung des A.-K. auf M. 21 000 000 durch Ausgabe von M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 24./9.—15./10. 1897 mit 120%. Die G.-V. v. 2. u. 30./9. 1899 beschloss fernere Erhöhung um M. 9 000 000 (auf M. 30 000 000), wovon M. 2 000 400 in 1667 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. 1. 1901, emittiert wurden, angeboten den Aktionären 2.—30./8. 1900 zu 118%. Das A.-K. betrug somit M. 23 000 400 in 10 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. 14 167 Aktien à M. 1200. Die G.-V. der Aktionäre v. 18./5. 1901 beschloss das A.-K. von M. 23 000 400 auf

M. 2 299 200 in der Weise herabzusetzen, dass M. 8400 zum Kurse von 10% zwecks Vernicht. von der Deutschen Treuhand-Ges. erworben u. M. 22 992 200 im Verhältnis von 10:1 zus.gelegt werden, ferner wurde das A.-K. um M. 48 300 000 erhöht, sodass das A.-K. jetzt M. 50 599 200, wie oben beträgt. (Siehe auch die früher. Jahrg. dieses Handbuches.)

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Bank ist zur Ausgabe von verzinslichen, auf den Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbr., sowie von Schuldverschreib. befugt. Die Bank ist berechtigt, für Darlehen an Kleinbahnen gegen Verpfändung u. solche, welche sie an Kleinbahnen ohne Verpfändung gegen Garantie öffentlicher Körperschaften gewährt, gleiche Schuldverschreib. auszugeben. (Nur Pfandbr. sind bis jetzt ausgegeben worden.)

Der Gesamtbetrag der Hypoth.-Pfandbr. u. Schuldverschreib. darf den 15 fachen Betrag des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen. Die seit 1901 bestandene Beschränkung des Umlaufs auf nur M. 400 000 000 wurde von der G.-V. v. 14./3. 1910 beseitigt.

Die Summe des Nennwertes muss für die Hypoth.-Pfandbr. stets durch Hypoth. oder Grundschulden von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage, für die ausgegebenen Schuldverschreib. stets durch entsprechende Forderungen von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. oder Grundschulden an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwandt werden, mind. zur Hälfte aus Amortisations-Hypoth. resp. Grundschulden bestehen, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Reichsbank beleiht seit März 1905 diese Pfandbriefe in I. Klasse bis 75%; die Lombardfähigkeit war von Anfang Dez. 1900 bis März 1905 aufgehoben Ende 1911 waren in Umlauf M. 333 621 330 Pfandbr. bei M. 350 526 928 Hypoth.-Deckung Die freien Hypoth. betrugen M. 33 103 426. Specifikation des Umlaufs der Pfandbr. ist aus der Bilanz ersichtlich. Auszahl. der Coup. schon ½ Mon. vor Fälligkeit.

4½% Serie I, rückzahlb. à 120%. St. à M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. Jan. u. Juli. Kurs Ende 1891—1900: 113.20, 114.50, —, 117.50, 118.50, 118, —, 116.30, 116, — %. Notiert in Berlin. Die Einführung erfolgte im Juni 1902 auch in Frankf. a. M. (s. unten).

4% Serie VIII, X, XI u. XII, rückzahlbar zu pari. St. à M. 200, 300. 500. 1000, 2000, 5000. Zs. Serie VIII u. XI 2./1. u. 1./7. Serie X u. XII 1./4. u. 1./10. Kurs Ende 1891—1900: In Berlin: 101.10, 102.30, 101, 101.55, 101.60, 101, 100.20, 100, 100, 80%. — In Frankf. a. M.: 101.10, 102.30, 101, 101.55, 101.60, 101, 100.20, 100, 100, 78.90% (s. unten).

4% Serie XV—XVIII, Ausl. bis 1900 ausgeschl. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. Serie XV u. XVII 1./4. u. 1./10. Serie XVI u. XVIII 2./1. u. 1./7. Kurs Ende 1893—1900: In Berlin: 102.60, 104.20, 103.90, 102.70, 101, 100.50, 100.30, 80%. — In Frankf. a. M.: 102.60, 104.20, 103.90, 102.70, 101, 100.50, 100.30, 78.90% (s. unten).

4% Serie XIX u. XX, Ausl. u. Künd. bis 1./1. 1905 ausgeschl. St. à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zinsen Serie XIX 2./1. u. 1./7., Serie XX 1./4. u. 1./10. Eingeführt 7./1. 1895 zu 104.20%. Kurs Ende 1895—1900: In Berlin: 105.10, 104.40, 103.50, 102, 101.10, 80%. — In Frankf. a. M.: 105.10, 104.40, 103.50, 102, 101, 78.90% (s. unten.)

3½% Serie XIII u. XIV, rückzahlbar al pari. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs. Serie XIII 2./1. u. 1./7, Serie XIV 1./4. u. 1./10. Kurs Ende 1891—1900: In Berlin: 93.40, 97.20, 95.50, 100, 101, 99.80, 99, 97.20, 93.40, 74.50%. — In Frankf. a. M.: 93.40, 97.20, 95.50, 100, 101, 99.80, 99, 97.20, 93.40, 73% (s. unten).

3½% Serie XXI u. XXII, Ausl. u. Künd. bis 1./1. 1905 ausgeschl. St. à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. Serie XXI 2./1. u. 1./7., Serie XXII 1./4. u. 1./10. Eingef. 29. 5. 1895 zu 101.40%. Kurs Ende 1895—1900: In Berlin: 101.50, 101, 100, 98.30, 93.50, 74.50%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 101, 100, 98.30, 93.50, 73% (s. unten).

Die auf 80% des Nennwertes herabgesetzten Pfandbr., welchen neue, auf die sich aus der Herabsetz. ergebenden Nennwerte lautende Coup. beigegeben wurden, tragen den Aufdruck: „In Gemässheit der Beschlüsse vom 10./5. 1901 ist der Nennbetrag dieses Pfandbriefes auf 80% herabgesetzt", die 4½% zu 120% rückzahlbaren Pfandbr. ausserdem den weiteren Aufdruck: „Hierzu gehört ein Auslosungsschein auf 20% des urspr. Nominalbetrages des Pfandbriefes." Die Pfandbr. behielten ihre alten Nummern und sonst. Unterscheidungsmerkmale. Die einzelnen Abschnitte, welche früher in Beträgen von M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 300, 200, 150, 100 ausgestellt waren, betragen nunmehr nach der Herabsetzung dementsprechend M. 4000, 2400, 1600, 1200, 800, 480. 400, 240, 160 120, 80.

Am 14./7. 1902 machte die Schutzvereinigung bekannt, dass die Besitzer von Certifikaten für je nom. M. 8000 oder ein mehrfaches dieses Betrages je eine oder entsprechend mehrere neue, mit dem deutschen Reichsstempel versehene Aktien der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank im Nominalbetrage von M. 1200 samt Gewinnanteilscheinen pro 1902—1911 und Ern.-Scheinen erheben können. Die Zertifikate, welche mit dem die Ausreichung der auf 80% des Nennwertes herabgesetzten Pfandbr. kenntlich machenden Stempel versehen sein müssen, können beliebigen Serien angehören und von beliebigen Hinterlegungsstellen ausgegeben sein; der Gesamtbetrag jeder Einreichung muss jedoch eine durch M. 8000 teilbare Pfandbr.-Summe darstellen. Die Einreichung hatte v. 25./7. 1902 ab zu erfolgen. Der Vorstand der Schutzvereinigung forderte dann am 30. 8. 1902 die Besitzer von Zertifikaten in geringerem Betrage als nom. M. 8000 auf, ihre Zertifikate bis spät. 31./12. 1902 entweder durch Zukauf auf nom. M. 8000 zu ergänzen oder dieselben zu

verkaufen. Letzte Frist für beide Einreichungen bis 5./3. 1904. Nach Ablauf derselben gelten die nicht abgehobenen Aktien als in natura nicht verteilbar. Der Vorstand hat dieselben für Rechnung der Beteiligten bestmöglichst nach und nach verkaufen lassen. Der Erlös (M. 17.45 auf jede nom. M. 100 Zertifikat zuzügl. 2% Deposital-Zs.) wird durch die Preuss. Hypoth.-Actien-Bank an die Besitzer der noch ausstehenden Zertifikate gegen Einreichung derselben pro rata ausgeschüttet werden. Ende 1911 standen noch nom. M. 1 338 650 Zertifikate aus.

Die Bank erklärte sich bereit unterm 27./4. 1903, die in der Zeit v. 1./1. 1902 bis 1./10. 1903 fällig gewordenen u. fällig werdenden Zinsscheine ihrer nicht konvertierten Pfandbr., von deren Einlösung die Bank durch den G.-V.-B. der Pfandbr.-Gläubiger v. 10./5. 1901 entbunden war, einzulösen. Die Deutsche Treuhand-Ges. hat sich als Vertreterin der Pfandbr.-Gläubiger mit diesem Vorgehen einverstanden erklärt.

Zertifikate der Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbr. der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank. Die Zertifikate dieser Schutzvereinigung wurden am 4./3. 1901 in Berlin zum erstenmal notiert, wobei sich der Kurs für die 4% Pfandbr. auf 80.50% und für die 3½% auf 72% stellte.

Usance in Berlin: Vom 14./1. 1901 ab wurden die Pfandbr. wie folgt gehandelt und notiert: 4½% J/J einschl. Coup. per 1./7. 1901, 4% J/J einschl. Coup. per 1./7. 1901. 4% A/O einschl. Coup. per 1./4. 1901, 3½% J/J einschl. Coup. per 1./7. 1901, 3½% A/O einschl. Coup. per 1./4. 1901, sämtlich franko Zs. — Die nicht der Schutzvereinigung angeschlossenen, noch im Original umlaufenden Pfandbriefe der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank werden auch v. 2./1. 1902 ab weiter einschl. der Coup. per 1./7. bezw. per 1./10. 1901 u. einschl. des am 2./1. 1902 fälligen Coup. franko Zs. notiert.

Kurs der nicht abgest. Pfandbr. Ende 1901—1902: 4½% Jan./Juli: —, —%; 4% Jan./Juli: 83, 90.10%; 4% Aug.-Okt.: 82.10, 89.10%; 3½% Jan./Juli: 75, 81.80%; 3½% Aug./Okt.: 74.60, 81.60%; Ende 1903—1911: 4½%: 109, —, —, —, —, —, 105, 107, —%; 4%: 91, 93.60, 92.75, 91.50, 89, 93.75, 93.80, 97.10, 95%; 3½%: 83.75, 86.60, 86.75, 86.30, 85, —, 87.60, 89.80, 87%. Die 4 u. 3½% auch in Frankf. a. M. notiert. Der Umlauf ist aus der Bilanz ersichtlich.

Vom 1./7. 1903 ab sind die alten, nicht konvertierten Pfandbr. der Bank, lieferbar ohne Coup., aber versehen mit Ern.-Scheinen, die abgestempelt sind: „Zinsscheinbogen zur Erneuerung eingereicht". — Die Notierung für diese Pfandbr. findet v. 1./7. 1903 statt unter Zinsvergüt.: 1) bei den früher 4½% Pfandbr. à 3⁶⁄₁₀% zuzügl. v. 1./7. 1903; 2) bei den früher 4½% u. 3½% Pfandbr. à 3²⁄₁₀% bezw. 2⁸⁄₁₀% u. zwar bei den J./J.-Pfandbr. zuzügl. v. 1./7. 1903 ab, bei den A./O.-Pfandbr. abzügl. bis 1./10. 1903. Laut Anzeige von Mitte Juni 1903 beabsichtigt die Bank nämlich, vom Sept. 1903 ab zu den konvert. Pfandbr. neue Zinsscheinbogen, umfassend die v. 2./1. 1904 ab bis 1./7. 1913 bezw. v. 1./4. 1904 ab bis 1./10. 1913 fällig werdenden Zinsscheine auszugeben. Zwecks Durchführung dieser Massnahme sind von Mitte Juni 1903 ab die alten Erneuerungsscheine dieser Pfandbr. mit nach Serien u. Nummern geordneten Verzeichnissen, sowie mit den unbezahlt gebliebenen Zinsscheinen per 1./7. 1901 bezw. 1./10. 1901 und den im Jahre 1904 oder später fällig werdenden Zinsscheinen einzureichen. Bei Pfandbr. Serie XV bis XVIII genügt die Einreichung der Erneuerungsscheine. Für fehlende Zinsscheine ist gegen besondere Quittung der entsprechende Betrag in bar zu hinterlegen. Die Rückzahlung dieses Betrages erfolgt, falls die betr. Zinsscheine nicht innerh. der Verjährungsfrist vorgelegt werden. Die Erneuerungsscheine werden von der Bank mit einem Stempel: „Zinsscheinbogen zur Erneuerung eingereicht" versehen und den Einreichern zurückgegeben werden. Die neuen Zinsscheinbogen werden dann vom Sept. 1903 ab gegen die abgestemp. Erneuerungsscheine ausgefolgt werden.

Kurs der abgest. Certifikate Ende 1902—1903: In Berlin: 14.60, 17.30% franko Zs. — In Frankf. a. M.: 14.75, 17.40%. Notiz ab 9./3. 1904 eingestellt.

Die Börsenzulassung von M. 257 600 000 auf 80% abgest. Pfandbr. ist in Berlin im Mai 1902 erfolgt. Am 20./5. 1902 gelangten die Pfandbr. zum erstenmal zur Notiz, wobei sich der Kurs für die 4½% auf 112%, für die 4% auf 98.75% u. für die 3½% auf 93.50% stellte. Kurs Ende 1902—1911: 4½%: 114, 117, 114.60, —, 117.30, 114.50, —, 120.60, 120, —%; 4%: 99, 100.25, 100.20, 100.30, 100, 95.70, 97.80, 98, 97.10, 96.30%; 3½%: 93, 94, 93.75, 94.50, 93, 88.50, 91.30, 91, 88, 88.25%. Die Zulassung in Frankf. a. M. fand im Juni 1902 statt. Kurs daselbst Ende 1902—1911: Abgest. Pfandbr.: 4½%: 114.10, 116, 114.50, 116.50, 117.30, 114.50, 118, 120.50, 120, 120%; 4%: 98.60, 100.20, 100.20, 100.30, 100, 95.70, 98.10, 98, 97, 96.30%; 3½%: 95.10, 94.20, 95, 94.50, 93, 88.50, 91.50, 91, 89.70, 88.30%. Der Umlauf ist aus der Bilanz ersichtlich.

4% Pfandbr., M. 30 000 000, **Ausgabe von 1904**, vor dem 1./7. 1913 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Diese neue Pfandbr.-Ausgabe ist in 30 Abteil. im Nennbetrage von je M. 1 000 000 eingeteilt. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind seitens der Ges. 3 Monate nach erfolgter Kündig., jedoch nicht vor dem 1./7. 1913 einlösbar. Die Ausl. einzelner Nummern zwecks Einlösung ist ausgeschlossen. Die Kündig. kann sich nur auf die ganze Ausgabe oder auf einzelne der 30 Abteil. erstrecken u. ist immer nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig. Die jeweilig zur Kündig. gelangenden Abteil. werden durch das Los bestimmt. Insoweit eine Kündig. u. Einlösung nicht bis 1./4. 1964 erfolgt ist, ist die Ges. zur Rückzahlung am 1./7. 1964 verpflichtet. In Umlauf Ende 1911: M. 30 000 000. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 102, 102, 100.60, 97, 99.20, 99.25, 99.20, 98.50%. — In

Frankf. a. M.: 102, 102, 100.60, 97, 99.20, 99.20, 99, 98.50%. Aufgelegt in Berlin 10./5. 1904 zu 102.25%. Eingeführt in Frankf. a. M. 14./7. 1904: 102%.

4% Pfandbr., M. 30 000 000, **Ausgabe von 1905,** vor dem 1./4. bezw. 1./7. 1914 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. 30 Abt. à M. 1 000 000. Zs.: Abt. 1—15 am 2./1. u. 1./7., Abt. 16—30 am 1./4. u. 1./10. Die Pfandbr. sind seitens der Ges. 3 Mon. nach erfolgter Kündig., jedoch nicht vor dem 1./4. bezw. 1./7. 1914, einlösbar. Die Auslos. einzelner Nummern zwecks Einlös. ist ausgeschlossen. Die Kündig. kann sich nur auf die ganze Ausgabe oder auf einzelne der 30 Abteil. erstrecken und ist immer nur zum 1./4. oder 1./10. bezw. 2./1. oder 1./7. zulässig. Die jeweilig zur Kündig. gelangenden Abteil. werden durch das Los bestimmt. Insoweit eine Kündig. und Einlös. der Pfandbr. der Abt. 1—15 nicht bis 2./1. 1964 und der Abt. 16—30 nicht bis 1./4. 1964 erfolgt, ist die Ges. zur Rückzahl. am 1./4. bezw. 1./7. 1964 verpflichtet. In Umlauf Ende 1911 M. 29 460 000. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 102.80, 101.50, 97.30, 99.20, 99.25, 99.25, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 102.80, 101.50, 97.30, 99.50, 99.20, 99.30, 98.50%. Eingeführt in Berlin im Mai 1905; erster Kurs 12./5. 1905 102.75%. Im Mai 1905 auch in Frankf. a. M. zugelassen. M. 10 000 000 Pfandbr. dieser Em. wurden 2./2. 1907 zu 100.50% zur Zeichnung aufgelegt.

4% Pfandbr., M. 30 000 000, **Ausgabe von 1907,** vor dem 1./4. bezw. 1./7. 1917 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. 30 Abt. à M. 1 000 000. Zs.: Abt. 1—20 am 1./4. u. 1./10., Abt. 21—30 am 2./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind seitens der Ges. 3 Mon. nach erfolgter Künd., jedoch nicht vor dem 1./4. u. 1./7. 1917 einlösbar. Die Auslosung einzelner Nummern zwecks Einlös. ist ausgeschlossen. Die Künd. kann sich nur auf die ganze Ausgabe oder auf einzelne der 30 Abt. erstrecken und ist immer nur zum 1./4. oder 1./10. bezw. 2./1. oder 1./7. zulässig. Die jeweilig zur Künd. gelangenden Abt. werden durch das Los bestimmt. Insoweit eine Künd. der Pfandbr. nicht bis 1./4. 1964 erfolgt, ist die Ges. zur Rückzahlung am 1./4. bezw. 1./7. 1964 verpflichtet. In Umlauf Ende 1911 M. 30 000 000; Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 98.25, 100.20, 99.80, 99.50, 98.75%. — In Frankf. a. M.: 98.30, 100.20, 100.80, 99.50, 98.75%. Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Anfang Juli 1907, in Frankf. a. M. Mitte Juli 1907. Am 28./1. 1908 wurde ein Teilbetrag von M. 10 000 000 zur Zeichnung zu 97.75% aufgelegt.

4% Pfandbr., M. 30 000 000, **Ausgabe von 1909,** vor 2./1. bezw. 1./4. 1919 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. 30 Abt. à M. 1 000 000. Zs.: Abt. 1 bis 20 am 2./1. u. 1./7., Abt. 21—30 am 1./4. u. 1./10. Die Pfandbr. sind seitens der Ges. 3 Mon. nach erfolgter Künd., jedoch nicht vor 2./1. bezw. 1./4. 1919 einlösbar. Die Auslosung einzelner Nummern zwecks Einlös. ist ausgeschlossen. Die Kündig. kann sich nur je auf die ganze Ausgabe oder auf einzelne der 30 Abt. erstrecken und ist immer nur zum 2./1. oder 1./7. bezw. 1./4. oder 1./10. zulässig. Die jeweilig zur Kündig. gelangenden Abt. werden durch das Los bestimmt. In Umlauf Ende 1911: M. 29 215 000. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 100.80, 100.25, 99.60%. Eingeführt daselbst 20./3. 1909 zum ersten Kurse von 101.25%. — Seit April 1909 auch in Frankf. a. M. notiert. Kurs daselbst Ende 1909—1911: 100.80, 100.25, 99.90%.

4% Pfandbr., M. 20 000 000, **Ausgabe von 1911,** frühestens zum 2./1. 1921 rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. 20 Abt. à M. 1 000 000. Zs.: Abt. 1—10 am 1./4. u. 1./10., Abt. 11—20 am 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind seitens der Bank 3 Mon. nach erfolgter Künd., jedoch nicht vor 2./1. 1921 einlösbar, sonst Tilg.-Modus wie bei Ausgabe von 1909 aber nur zum 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1911: M. 15 145 900. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100%. — In Frankf. a. M.: 100%. Zugelassen in Berlin Ende 1910; Voranmeldungskurs bis 4./1. 1911: 100.25%. Anfang Febr. 1911 auch in Frankf. a. M. eingeführt.

Kommunal-Obligationen: Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Komm.-Oblig. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch solche Darlehen von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein, welche an preuss. Körperschaften des öffentl. Rechts (Provinzen, Kreise, Städte etc.) gewährt sind, oder für welche eine solche Körperschaft die volle Gewährleistung übernommen hat, u. darf unter Hinzurechnung der in Umlauf befindl. Pfandbriefe der Bank die Summe von M. 400 000 000 nicht übersteigen. Wenn infolge der Rückzahl. von Komm.-Darlehen oder aus einem anderen Grunde die vorgeschrieb. Deckung nicht mehr vorhanden ist, so muss der Fehlbetrag einstweilen durch Schuldverschreib. des Reichs oder eines Bundesstaats oder durch Geld ersetzt werden. Die zur Deckung der Komm.-Oblig. bestimmten Darlehen u. die ersatzweise zur Deckung bestimmten Wertpapiere sind von der Bank einzeln in das Kommunaldarlehens-Register einzutragen. Der staatlich bestellte Treuhänder hat die Eintragung zu überwachen u. auf den Komm.-Oblig. vor deren Ausgabe das Vorhandensein der vorschriftsmäss. Deckung u. die Eintragung in das Register mit seiner Unterschrift zu bescheinigen. Die Urkunden über die in das Register eingetrag. Komm.-Darlehen, sowie die sonst. zur Deckung der Schuldverschreib. der Bank bestimmten Werte hat der Treuhänder unter dem Mitverschlusse der Bank zu verwahren. Für die pünktl. Zahlung von Kapital u. Zs. der Komm.-Oblig. haftet die Bank mit der Gesamtheit der zur Deckung dienenden Komm.-Darlehen, mit dem A.-K. u. mit ihrem gesamten übrigen Vermögen.

4% Kommunal-Oblig. M. 10 000 000, **Ausgabe von 1908,** vor dem 1./7. 1918 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. 10 Abt. à M. 1 000 000. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Oblig. sind seitens der Ges. 3 Monate nach erfolgter Kündigung, jedoch nicht vor dem 1./7. 1918, einlösbar. Die Auslos. einzelner Nummern zwecks Einlösung ist ausgeschlossen.

Die Kündigung kann sich nur auf die ganze Ausgabe oder auf einzelne der 10 Abteilungen erstrecken und ist immer nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig. Die jeweilig zur Kündigung gelangenden Abt. werden durch das Los bestimmt. Die Komm.-Oblig. sind mündelsicher und werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen. In Umlauf Ende 1911: M. 9 680 000 bei M. 23 561 665 Komm.-Darlehen (auch zur Deckung für Serien von 1909 u. 1911 bestimmt). Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101.20, 101, 101.75, 100.30%. — In Frankf. a. M.: 101.20, 100.90, 100.20, 100.30%. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Juni 1908. Aufgelegt M. 5 000 000 am 25./6. 1908 zu 98.75%.

4% Kommunal-Oblig. M. 10 000 000, **Ausgabe von 1909,** vor 2./1. 1919 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. 10 Abt. à M. 1 000 000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Die Oblig. sind nicht vor 2./1. 1919 einlösbar, sonst Tilg., Mündelsicherheit etc. wie oben bei Ausgabe von 1908. In Umlauf Ende 1911: M. 10 000 000. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 101.50, 101.25, 101%. Eingeführt daselbst 7./4. 1909 zum ersten Kurse von 102%. — Seit April 1909 auch in Frankf. a. M. notiert; Kurs daselbst Ende 1909—1911: 101.50, 101, 101%.

4% Kommunal-Oblig. M. 10 000 000, **Ausgabe von 1911,** frühestens zum 1./9. 1921 rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. 10 Abt. à M. 1 000 000. Zs.: 1./3. u. 1./9. Die Oblig. sind nicht vor 1./9. 1921 einlösbar, sonst Tilg., Mündelsicherheit etc. wie bei Ausgabe von 1908. In Umlauf Ende 1911: M. 941 200. Kurs: Eingeführt in Berlin am 27./11. 1911 zu 101%. Ende 1911: 101%.

Verj. verl. Pfandbr. u. Kommun.-Oblig.: 30 J. n. Zahlbarkeit; Coup.-Verj.: 4 Jahre (K.) Auch werden aus den eingelösten Coup. die Inhaber verl. Stücke ermittelt und direkt benachrichtigt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quartal des Jahres.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis 20% des A.-K., dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss der Dir. vertragsm. Tant., dem Kuratorium 7% Tant., Rest nach G.-V. Das Kuratorium erhält auch eine feste jährl. Vergütung von zus. M. 40 000, welche auf die Tant. in Anrechnung zu bringen ist.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Unterlagshypoth. 350 526 928, freie Hypoth. 33 103 426, Kommunal-Darlehen 23 561 665, Kassa 720 748, Wechsel 176 172, eigene Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. 8 175 195, Staats-, Stadt-Anleihen etc. 7 108 340, andere Effekten 1, Bankguth. 5 545 482, Guth. gegen Unterpfand 2 298 200, Forder. gegen die Stadt Stettin 1 410 500, sonst. Debit. 1 642 094, Hypoth.-Zs. f. d. IV. Quartal 1911 2 758 145, Kommunal-Darlehen-Zs. 192 816, Bank-Grundstück 1 388 000 abzügl. 198 000 Hypoth. bleibt 1 190 000, sonst. Grundstücke 175 000, Mobil. 1, abgeschrieb. Beteilig. 1. — Passiva: A.-K. 50 599 200, Hyp.-Pfandbr.: konvert. 4½% 1 014 960, do. 4% 159 434 560, do. 3½% 36 689 760, nicht konvert. 3.6% 342 150, do. 3.2% 1 646 100, do. 2.8% 672 900, Ausgabe von 1904 4% 30 000 000, do. von 1905 4% 29 460 000, do. von 1907 4% 30 000 000, do. von 1909 4% 29 215 000, do. von 1911 4% 15 145 900, Komm.-Oblig. von 1908 4% 9 680 000, von 1909 4% 10 000 000, von 1911 4% 941 200, R.-F. 10 119 840, Extra-R.-F. 2 040 843 (Rückl. 220 000), Disagio-R.-F. 2 107 565 (Rückl. 149 586), Spez.-R.-F. 8 417 225, Agio-Tilg.-Res. f. Pfandbr. Serie I 262 295, Agio-Vortrag 166 755, Provis.-Vortrag 2 266 159 (Rückl. 600 000). Kredit. 893 091, ausgeloste Pfandbr. 18 978, Zs. von Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 2 866 329, Depositalkto 266 297, Div. 3 035 952, do. alte 23 532, Tant. an A.-R., Vorst. u. Prok. 211 967, Grat. 45 000, Vortrag 1 001 156. Sa. M. 438 584 719.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 13 043 773, Zs. von Komm.-Oblig. 744 721, Verwalt.-Unk. a) Gehälter 264 965, b) Steuern 345 629, c) sonst. Unk. 121 678, Abschreib. a. Bankgrundstück 14 934, Talonsteuer 416 126, davon 260 000 Talonsteuer-Res. entnommen bleibt 156 126, Provis. für Einlös. von Zins- u. Div.-Scheinen 18 770, Gewinn 5 323 662. — Kredit: Vortrag 921 256, Zs. von: a) Hypoth. 16 069 065, b) Komm.-Darlehen 885 096, c) Wertp. 640 069 d) Lombards, Diskonten etc. 544 041, Darlehns-Provis. u. Zinsentschädig. a) aus 1911 659 485, b) Entnahme aus dem Vortrag 178 462, Grundstücks-Ertrag 3397, Umsatz-Kto für: a) Pfandbr. 76 518, b) Komm.-Oblig. 8407, Agio-Gewinn 48 461. Sa. M. 20 034 261.

Kurs: Aktien Ende 1886—1901: 105, 105, 114, 125.50, 121, 119.25, 122, 125.30, 127.60, 137.75, 136.50, 135, 134.20, 132.20, 35.25, 4.90%. Notierten in Berlin. Die alten Aktien, welche zus. gelegt, wurden seit 2./1. 1901 franko Zs. gehandelt, seit 11./8. 1902 ist die Notierung ganz eingestellt. — Die Zulassung der zus.gelegten Aktien u. der 1901 neu emittierten Aktien an der Berliner Börse wurde im Mai 1902 genehmigt. Erster Kurs 5./8. 1902: 95.75%. Kurs Ende 1902—1911: 94, 112.25, 120, 124.40, 115.60, 108.60, 118, 124.75, 124.40, 124.75%. Im Juni 1902 erfolgte die Zulassung auch in Frankf. a. M.; Kurs daselbst Ende 1902—1911: 94.30, 112.20, 120.25, 124, 115.50, 110.40, 117.20, 124.90, 123.50, 124%.

Dividenden: Aktien 1886—1901: 5½, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 0, 0%; abgest. Aktien u. neue Aktien Ende 1902—1911: 0, 4½, 5, 5, 5½, 5½, 5½, 5¾, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Wirkl. Geh. Ober-Finanz-Rat Krech, Stellv. Geh. Ober-Finanzrat Lottner.

Vertretung der Pfandbriefgläubiger: Deutsche Treuhand-Ges., Berlin.

Direktion: Kammergerichtsrat a. D. Wilh. Thinius, Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Otto Droste, Stellv. Rich. Müller.

Prokuristen: A. Stein, U. Weckwarth, C. Schmidt, G. Kiene, Rechtsanwalt Dr. Thayssen, Bruno Schulz.

Kuratorium (Aufsichtsrat): (3—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Stellv. Justizrat Dr. Ernst Springer, Komm.-Rat Paul Boehme, Bankier Gust. Ahrens, Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Geh. Komm.-Rat A. Lucas, Geh. Komm.-Rat Ernst Meyer, Bankier Stadtrat Eug. Panofsky, Bankier Dr. Ed. Mosler, Berlin; Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden: kgl. Geh. Reg.- u. Baurat Friedr. Schulze, Berlin; Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Max Leeser, Hildesheim; Bank-Dir. Gust. Richter, Dessau.

Zahlstellen: Berlin: Eig. Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Bank, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Born & Busse, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mendelssohn & Co., E. J. Meyer, Mitteld. Creditbank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver., C. Schlesinger Trier & Co.: Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; ferner Firmen, welche sich mit dem Verkauf der Pfandbriefe befassen.

Preussische Pfandbrief-Bank in Berlin, W. Vossstrasse 1.

Gegründet: Die Ges. wurde durch Allerh. E. vom 21. Juni 1862 unter der Firma „Preussische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft“ begründet, ist somit das älteste Preuss. Hypotheken-Institut auf Aktien. Die G.-V. vom 10. Nov. 1894 beschloss Änderung der Firma und ein neues Statut. Diese Beschlüsse wurden durch Königlichen Erlass vom 16. März 1895 genehmigt. Gleichzeitig erhielt die Bank das Privilegium zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbriefen, Kommunal- u. Kleinbahnen-Oblig. Letzte Statutenänd. nach dem Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 am 29./11. 1899 u. 17./3. 1900, behördlich genehmigt und handelsger. eingetr. 12./5. 1900.

Zweck: Gewährung hypoth. Darlehen auf Grundstücke innerh. des Deutschen Reiches nach Massgabe des Hyp.-Bank-Ges. Die Beleihung erfolgt ausschliesslich zur I. Stelle und darf 3/5 des Wertes eines Grundstückes nicht übersteigen. Die Bank gewährt ferner Amort.-Darlehen an Preuss. Kommunen u. sonst. Körperschaften des öffentl. Rechtes, sowie Darlehen an Kleinbahn-Unternehm. u. betreibt diejenigen Geschäfte, die nach § 5 des Hyp.-Bank-Ges. gestattet sind.

Kapital: M. 24 000 000 in 14 000 Aktien (Nr. 1—14 000) à M. 1500, wovon Nr. 1—10 000 auf 500 Thlr. lautend u. 2000 Aktien à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, erhöht 1867 auf M. 15 000 000 in 5000 Aktien à M. 1500 mit 25% Einzahlung. Die G.-V. vom 24. März 1888 beschloss allmähliche Vollzahlung der Aktien u. Umwandlung in Inh.-Aktien. Vollzahl. der letzten 4000 Aktien erfolgte Juli 1895. Die G.-V. v. 20. März 1897 beschloss die Erhöh. des Grundkapitals von 15 000 000 auf 30 000 000 Mark. Die Erhöhung soll nach Bedarf erfolgen; zunächst wurden M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 ausgegeben (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), begeben an die Dresdner Bank und Nationalbank f. Deutschland zu 117.50%, angeboten den Aktionären 1.—10./9. 1897 mit 120%, dann 1909 emittiert M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910, begeben an ein Konsort. (Dresdner Bank etc.) zu 127%, angeboten den alten Aktionären 6 : 1 vom 9.—25./8. 1909 zu 132%, eingezahlt 25% nebst Agio u. Schlussnotenstempel bei der Anmeldung, restl. 75% bis 20./12. 1909. Die G.-V. v. 14./2. 1912 beschloss weitere Erhöh. um M. 3 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912. Lieferbar sind nur solche Aktien der früheren Emissionen, welche mit dem roten Aufdruck: „Firma seit 20. April 1895 Preussische Pfandbrief-Bank“ versehen sind.

Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal- und Kleinbahnen-Obligationen: Die Bank ist befugt, auf Inhaber lautende Hyp.-Pfandbr., Kommunal- u. Kleinbahn-Oblig. zu verausgaben:

Hypothekenpfandbriefe. Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinbahnen-Oblig. darf den fünfzehnfachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals einschliesslich des Kapital-R.-F. und etwaiger zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmter Rücklagen nicht überschreiten. Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. an Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landw. Grundstücken dazu verwendet werden, mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilgungsbeitrag des Schuldners nicht weniger als ein Vierteil vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Kommunal-Obligationen. Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Oblig. darf unter Hinzurechnung der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinbahnen-Oblig. den obengenannten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbrief-Emissionen und die Kommunal-Oblig. der Bank sind von der Reichsbank erstklassig zur Beleihung zugelassen und ausserdem von einer Reihe deutscher Staats-Institute und Notenbanken für lombardfähig erklärt. Die Kommunal-Oblig. können zur Anlegung von Mündelgeld verwendet werden.

In Umlauf waren Ende 1911 an Hypoth.-Pfandbr. u. Certifikaten M. 330 088 700 (Hypothekenbestand M. 344 148 635, davon als Unterlage M. 339 194 475), Kommunal-Oblig. M. 85 413 800 und Kleinbahn-Oblig. insgesamt M. 5 591 000, und zwar:

3½% Hypoth.-Pfandbr. Serie XVII von 1895 M. 50 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1911 in Umlauf: M. 23 785 500. Ausl. und

Künd. ab 1./1. 1905. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 101.40, 101, 100, 96.60, 93, 87.50, 91.90, 95.30, 96, 94.75, 94.75, 94, 90.25, 92, 91.60, 90.50, 89.80%. — In Frankf. a. M.: 101.40, 101, 100, 96.70, 93, 87.30, 91.30, 95.30, 96, 94.80, 94.70, 93.60, 90, 91.90, 91.50, 90.40, 89.70%.

3½% Hypoth.-Pfandbr. Serie XVIII von 1897 M. 32 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Künd. u. Ausl. war bis 1./1. 1908 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1911: M. 17 438 900. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: 98.50, 93.75, 88.50, 91.90, 95.30, 96.10, 95.10, 94.80, 94, 90.25, 92, 91.60, 90.50, 89.80%. Eingeführt Jan. 1898. Erster Kurs: 100%. In Frankf. a. M. Ende 1906—1911: 94, 90, 91.90, 91.50, 90.40, 89.70%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XVIII von 1898 M. 18 000 000. Ende 1911 in Umlauf: M. 16 963 800. Bis auf den Zinsfuss alles wie bei obiger 3½% Serie XVIII. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: 102, 100.75, 97, 99.25, 101.25, 101.75, 101.30, 100.75, 100, 97.25, 99.50, 99.60, 98.80, 98.50%. Aufgel. im Okt. 1898. In Frankf. a. M. Ende 1906—1911: 100, 97.20, 99.50, 99.20, 99, 98.50%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XIX von 1899 M. 30 000 000. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Künd. und Ausl. vor 1./1. 1909 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1911: M. 28 285 500. Eingeführt im Juli 1899 in Berlin zu 101.75%, in Frankf. a. M. zu 101.80%. Kurs Ende 1899—1911: 101, 96.30, 99.50, 101.25, 101.75, 101.25, 100.60, 100, 97, 99.50, 99.60, 98.80 98.50% — In Frankf. a. M. Ende 1910—1911: 99, 98.50%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XX u. XXI von 1900 je M. 20 000 000, bis 1./1. 1910 unkündbar, Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. bei Serie XX 2./1. u. 1./7., bei Serie XXI 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1911: M. 38 354 200. Kurs Ende 1900—1911: 98, 99.75, 102.30, 102.25, 101.25, 100.75, 100.25, 97.10, 99.70, 99.60, 98.80, 98.50%. Eingef. Anfang Juli 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXII von 1903 M. 20 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1911: M. 18 747 200. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 102.75, 102, 101.50, 100.30, 97.50, 99.70, 100, 99.30, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 102.10, 101.30, 100.20, 97.50, 99.60, 99.60, 99.30, 98.50%. Eingeführt in Berlin 17./3. 1903 zu 103%; in Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 103.25%.

3¾% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXIII von 1903 M. 20 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1911: M. 13 774 800. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 100.40, 99.80, 99.50, 98.40, 93.50, 94.50, 94.50, 93.50, 92.30%. — In Frankf. a. M.: 100.40, 99.80, 99.50, 98.10, 93.20, 94.50, 94.20, 93.30, 92.20%. Eingeführt in Berlin 17./3. 1903 zu 150%; in Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 100.70%.

3½% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXIV von 1903 M. 20 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1911: M. 5 900 900. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 97, 96.25, 96.75, 95.60, 91, 92.25, 92.30, 91.25, 89.80%. — In Frankf. a. M.: 97, 96.50, 96.70, 95.60, 91, 92.20, 92, 91.10, 90%. Eingeführt in Berlin 17./3. 1903 zu 97.75%, in Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 97.75%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXV von 1904 M. 300 00 000, bis 1./1. 1914 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1911: M. 28 698 600. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 102.50, 102.75, 100.50, 97.50, 99.70, 100.10, 99.30, 98.70%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 102.70, 100.60, 97.50, 99.60, 99.90, 99.20, 98.70%. Eingef. in Berlin 2./7. 1904 zu 102%, in Frankf. a. M. 8./8. 1904 zu 102.50%.

3¾% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXVI von 1904 M. 30 000 000, bis 1./1. 1914 unkündbar, Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 1./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1911: M. 13 319 800. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 100, 100, 99, 94, 94.75, 94.30, 93.30, 92.30%. — In Frankf. a. M.: 100, 100.20, 99, 93.80, 94.60, 94.20, 93.30, 92.50%. Eingeführt in Berlin 2./7. 1904 zu 100%, in Frankf. a. M. 18./8. 1904 zu 100%.

4% Hypoth.-Pfandbr. XXVII von 1905 M. 30 000 000, rückzahlbar nicht vor 1./1. 1915, Stücke wie bei Serie XXVI. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1911: M. 29 627 500. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 103, 101.25, 97.75, 99.50, 100, 99.30, 98.90%. — In Frankfurt a. M.: 103, 101.20, 97.60, 99.80, 100, 99.30, 99%. Eingeführt in Berlin im Sept. 1905 (erster Kurs 5./10. 1905: 103%); in Frankf. a. M. am 14./11. 1905 zu 103%.

4% Hypotheken-Pfandbr. XXVIII von 1907, M. 30 000 000, rückzahlbar nicht vor dem 1./1. 1917. Stücke wie bei Serie XXVI. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1911 M. 29 994 800. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 98, 100.25, 100.25, 99.80, 99.25%. — In Frankfurt a. M.: 98, 100.80, 100.10, 99.80, 99.30%. Eingef. in Berlin Mitte Juni 1907 (erster Kurs 99%), in Frankf. a. M. am 21./7. 1907.

4% Hypoth.-Pfandbr. XXIX von 1909, M. 30 000 000, rückzahlbar nicht vor dem 1./1. 1919. Stücke wie bei Serie XXVI. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1911: M. 30 000 000. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 101, 100.25, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.20, 99.60%. Eingeführt in Berlin im Juli 1909 (erster Kurs 17./7. 1909: 101%), in Frankfurt a. M. im August 1909.

4% Hypoth.-Pfandbr. XXX u. XXXI von 1910. Em. M. 45 000 000, frühestens rückzahlbar zum 1./1. 1920. Stücke wie bei Serie XXVI. Zs. bei Serie XXX 2./1. u. 1./7., bei

Serie XXXI 1./5. u. 1./11. In Umlauf Ende 1911 M. 31 589 800. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 100.25, 100%. — In Frankf. a. M. Ende 1911: 100%. Zulassung in Berlin erfolgte Ende Okt. 1910 (erster Kurs 100.25%), in Frankf. a. M. Ende Dez. 1910 zugelassen (erster Kurs daselbst am 5./1. 1911: 100.75%). Ein Teilbetrag von M. 15 000 000 im März 1911 zu 100.50% zur Zeichnung aufgelegt; weitere M. 10 000 000 im Juni 1911 zu 100.50% zur Zeichnung gestellt; restliche M. 15 000 000 im Dez. 1911 emittiert.

3½% Kommunal-Oblig. von 1896, I. Em. M. 15 000 000. Ende 1911 in Umlauf: M. 6 014 500. Stücke à M. 3000, 1000 und 500. Zinsen am 2./1. und 1./7. Tilgung ab 1. Jan. 1907 wie bei den Kleinbahn-Obligationen. Sicherheit: Deckung und Sicherheit besteht in Darlehen, welche die Bank innerhalb des Königreichs Preussen an Provinzen, Kreise, Gemeinden, öffentl. Genossenschaften und Landesmeliorations-Ges., sowie andere öffentl. Korporationen gewährt, sofern zu deren Aufnahme gesetzmässig die Befugnis oder Genehmigung erteilt ist. Ausserdem haftet die Ges. für pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen mit ihrem ganzen Vermögen. Kurs Ende 1896—1911: 101, 100.25, 98.50, 94.25, 92, 96, 99.60, 100, 99.50, 99.25, 97.50, 92, 93, 93.60, 91.75, 91.30%. Am 23./11. 1896 zu 101% eingeführt. Notiert in Berlin.

4% Kommunal-Oblig. von 1900, II. Em. M. 15 000 000, bis 1. Jan. 1910 unkündbar, Stücke à M. A 3000, B 1000, C 500, D 300. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1911: M. 6 568 000. Kurs Ende 1900—1911: 99.80, 102, —, 104.30, 104, 103.50, 102.25, 99.25, 101, 100.50, 100.50, 100.10%. Eingef. Anfang Juli 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.

3½% Kommunal-Oblig. von 1903, III. Em. M. 15 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 3000, B 1000, C 500, D 300. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1911: M. 10 785 400. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 100, 99.50, 99.50, 97.30, 91.50, 93, 93.50, 91.75, 91.50%. — In Frankf. a. M.: 100, 99.50, 99.50, 97.50, 92, 92.80, 93.50, 91.50, 91.50%. Eingef. in Berlin 17./3. 1903 zu 100.75%, in Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 100.70%.

3¾% Kommunal-Oblig. von 1903, IV. Em. M. 15 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar u. unverlosbar. Stücke à M. A 3000, B 1000, C 500, D 300. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1911: M. 4 625 000. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 102.10, 101.60, 101.75, 100, 94.75, 96.10, 96.80, 96.60, 94%. Eingef. daselbst 10./11. 1903; erster Kurs: 101.75%.

3½% Komm.-Oblig. von 1907, V. Em. M. 5 000 000, nicht rückzahlbar vor dem 1./1. 1917. Stücke à M. 3000, 1000, 500 u. 300. Zs. 2./1. u. 1./7. Kurs Ende 1907—1911: 93.50, 93.25, 94.50, 92, 92%. Eingeführt in Berlin Mitte Juni 1907.

4% Komm.-Oblig. von 1907, VI. Em. M. 5 000 000, nicht rückzahlbar vor dem 1./1. 1917. Stücke à M. 3000, 1000, 500 u. 300. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahl. der Oblig. erfolgt frühestens ab 1917 durch Verlos. oder Kündig., ohne dass dafür eine bestimmte Frist festgesetzt ist. In Umlauf inkl. Ser. VII Ende 1911: M. 14 912 000. Kurs Ende 1907 bis 1911: 99.50, 101, 101, 100.75, 100.30%. Eingeführt in Berlin Mitte Juni 1907.

4% Komm.-Oblig. von 1908, VII. Em. M. 10 000 000, nicht rückzahlbar vor 1./1. 1917. Stücke à M. 3000, 1000, 500 u. 300. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. wie bei Serie VI. Kurs wie bei Serie VI. Eingeführt in Berlin Anfang März 1908 zum ersten Kurse von 99%.

4% Komm.-Oblig. von 1908, VIII. Em. M. 20 000 000, nicht rückzahlbar vor 1./1. 1918. Stücke à M. 3000, 1000, 500 u. 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. wie bei Ser. VI, doch frühestens erst ab 1918. In Umlauf Ende 1911 M. 19 864 000. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 101.50, 100.60, 100.60%. Eingeführt am 31./12. 1908 zum ersten Kurse von 100.75%.

4% Kommunal-Oblig. von 1910, IX. Em. M. 20 000 000, nicht rückzahlbar vor 1./1. 1920. Stücke à M. 3000, 1000, 500 u. 300. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. wie bei Serie VI, doch frühestens erst ab. 1./1. 1920. In Umlauf Ende 1911: M. 19 982 000. Kurs Ende 1910—1911: 101.20, 101%. Zulassung in Berlin erfolgte im April 1910.

4% Kommunal-Oblig. von 1911, X. Em. M. 10 000 000, nicht rückzahlbar vor 1./1. 1921. Stücke à M. 3000, 1000, 500 u. 300. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei Serie VI, doch frühestens erst ab 1./1. 1921. In Umlauf Ende 1911: M. 2 662 100. Kurs Ende 1911: 101%. Eingeführt in Berlin am 4./11. 1911 zu 101%.

3½% Kleinbahnen-Oblig. I. Em. von 1895 M. 15 000 000. Ende 1911 in Umlauf: M. 332 500. Stücke à M. 3000, 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Kündbar ab 1904 durch Auslos. oder auf Beschluss des A.-R. auf einen Zinstermin mit Frist von 6 Mon. Hierfür Deckung in Höhe des Nennwertes durch Forder. von mindestens gleicher Höhe u. gleichem Zinsertrage an Kleinbahn-Gesellschaften bezw. an Kleinbahnen, deren Verzins. u. Tilg. von deutschen Kommunalverbänden unter Genehm. der Aufsichtsbehörden selbstschuldnerisch verbürgt sind. Ausserdem haftet die Bank mit ihrem ganzen Vermögen. Vermindert sich der Kapitalbetrag der zur Unterlage dienenden Forder., so ist die Summe, um welche sich der Betrag gemindert hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich grosse Deckung zu ersetzen. Eingeführt im Jan. 1896 zu 101.75%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 101, 99, 98.50, 96, 92.25, 91.75, 94.50, 96.25, 96, 96, 96, 95, 93.50, 95, 94.30, 94.30%. — In Frankfurt a. M.: 101, 100, 98.50, 96, 92, 91.70, 94.70, 95.70, 96.10, 96.10, 96, 95.10, 93.50, 95, 94.50, 94.30%.

4% Kleinbahnen-Obligationen. II Em. von 1898 M. 18 000 000. In Umlauf Ende 1911: M. 5 258 500. Stücke à M. 3000, 1000, 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Kündig. bis 1./1. 1908 ausgeschlossen. Kündbar ab 1908 durch Ausl. oder auf Beschluss des A.-R. auf einen

Zinstermin mit Frist von 6 Mon. Die Obligationen dürfen nur verausgabt werden, soweit sie durch erworbene Kleinbahnforder. gedeckt sind. Ihr Gesamtbetrag darf zus. mit den verausgabten Hypoth.-Pfandbr. der Bank das Fünfzehnfache des eingez. Grundkapitals zuzügl. des Kap.-R.-F. nicht überschreiten. Auf Grund solcher Darlehen, welche gegen Bestellung einer erststelligen Bahnpfandschuld gewährt sind, dürfen Kleinbahnen-Obligationen erst nach betriebsfähiger Herstellung der Bahn verausgabt werden. Kurs Ende 1898—1911: 102.75, 100.75, 98.50, 99, 101, 101.60, 100, 100, 99.75, 96.80, 97.80, 98.80, 98.60, 98.25%. Eingef. im Sept. 1898 mit 102.50%. Notiert in Berlin.

Auf Grund ihres früheren Statuts u. auf ihre frühere Firma lautend, hat die Bank Hypoth.-Anteil-Certifikate verausgabt, die indessen successive dem Verkehr entzogen werden:

4% Hypoth.-Anteil-Certifikate. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. In Umlauf Ende 1911: M. 1 072 700. Zs. 1./4. u. 1./10. zu 4%. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 103.40, 102.50, 100.30, 99.50, 94.75, 96.40, 100, 100, 100, 99.80, 99.60, 97.50, 99.75, 99.25, 99, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 102.10, 102, 100.50, 99.50, 94, 96.30, 100, 99.50, 99.70, 100, 99.50, 97.50, 99.20, 99, 99, 98.30%. Werden auf Wunsch der Besitzer gegen Pfandbr. umgetauscht.

3½% Hypoth.-Anteil-Certifikate von 1886. Stücke wie vorige. In Umlauf Ende 1911: M. 2 534 700. Zs. 2./1. u. 1./7. resp. 1./4. u. 1./10. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 100, 98.10, 97.80, 96.50, 93.50, 87.80, 91.25, 95.30, 95.75, 95.25, 96.75, 96.50, 93.60, 94, 94.25, 94.60, 93.30%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 97.10, 97.90, 96.50, 93.40, 87.60, 91, 95.10, 95.60, 95.25, 95.50, 96.30, 93.50, 93.30, 94, 94.30, 93.80%.

Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der Stücke in 30 J. n. F. Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Kündig. von Certifikaten erfolgen zur sofortigen Auszahlung. Die Verzins. läuft indessen nach stattgehabter Kündig. noch 3 Mon. weiter. Auf den Betrag gekünd., nicht rechtzeitig zur Einlös. gelangter Certifikate vergütet die Bank 2% Depositalzinsen, frühestens 1 Mon. nach Aufhören der lauf. Verzinsung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist gefüllt), 5% zum a.o. R.-F., etwaige Zuweisung an den Pensions-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hypoth. zur Deckung f. Pfandbr. 335 587 075, do. f. Hypoth.-Zertifikate 3 607 400, freie Hypoth. 4 954 160, Komm.-Darlehen z. Deckung f. Komm.-Oblig. 85 794 506, Kleinbahnen-Darlehen z. Deckung f. Kleinbahnen-Oblig. 7 345 838, eig. Em.-Papiere 2 657 596, Kassa einschl. Reichsbank, Berl. Kassenverein u. Postscheckamt 3 575 935, Anlagen in inländ. Staatsanleihen 3 603 304, Wechsel 2 184 817, Bankguth. gegen Effekten 6 705 000, verl. Effekten, Coup. u. Sorten 168 160, Debit gegen Effekten etc. 2 136 312, Zs. auf Hypoth. u. Darlehen 3 884 381, Verwaltungskosten-Beiträge 18 313, Bankgebäude 1 500 000, Inventar 100. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Kapital-R.-F. 3 000 000, ausserord. R.-F. 2 200 000 (Rückl. 300 000), Agio-R.-F. 1 962 341 (Rückl. 446 022), Disagio-R.-F. 1 235 954, Prov.-R.-F. 881 911 (Rückl. 279 936), Res. für besondere Bedürfnisse 752 113 (Rückl. 150 000), Pens.-Res.-F. 490 204, verausgabte Emissionspapiere (Pfandbr. etc.) 421 093 500, am 2./1. 1912 fällige Zs. 1 467 166, Anteil pro 1911 an Zs. per 1./4. 1912 1 944 462, do. per 1./5. 1912 66 000, zurückgestellt für noch nicht erhob. Beträge 251 450, gekünd. Em.-Papiere 13 700, Kredit. 2 271 241, Depositen 2 961 139, Div. 1 680 000, do. alte 2220, Tant. an A.-R. 103 764, do. an Vorstand 93 882, Vortrag 251 848. Sa. M. 463 722 901.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Zs. auf Pfandbr., Zertifikate, Komm.- u. Kleinbahnen-Oblig. 15 880 376, Kursverlust auf Staatspap. 52 198, Geschäfts-Unk. inkl. 197 123 für Steuern u. 7303 für Staatsaufsicht 591 135, Ausgaben für Bankgebäude und Inventar 25 932, Reingewinn 3 305 454. — Kredit: Vortrag 246 363, Zs. auf Hypoth.-, Komm.- u. Kleinbahnen-Darlehen 17 624 715, Verwalt.-Kostenbeiträge 78 439, Provis. a. Hypoth. etc. 728 421, Kursgewinn auf Pfandbr. etc. 336 718, Zs. für Lombards u. Guth. abz. Zs. auf Depos. etc. 245 214, do. Wechsel 195 906, do. Staatsp. 358 057, Provis. etc. im Effektenverkehr 38 009, verloste Effekten, Coup. u. Sorten 3250. Sa. M. 19 855 097.

Kurs Ende 1892—1911: Aktien: 104.10, 104.30, 115.80, 130, 132.50, 127.50, 119.30, 119.60, 110.75, 116.60, 128.75, 143.25, 143.50, 147.50, 147.30, 135.30, 145, 158.30, 162.20, 162.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1911: 8, 8, 8, 6, 6, 5⅗, 6, 7, 7, 6½, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. Sachs, Stellv. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Moebius, Vortragender Rat im Ministerium f. Landw. etc.

Direktion: Geh. Komm.-Rat J. Dannenbaum; stellv. Dir.: Gustav Gortan, Ferdinand Zimmermann.

Aufsichtsrat: (8—12) Vors. Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Wald. Mueller (Dresdner Bank); Stellv. Gen.-Dir. Herm. Heyl, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. a. D. Rich. Witting, Berlin; Fabrikbes. Emil von Gahlen, Düsseldorf; Bank-Dir. a. D. Jul. Edler von Peter, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. S. Samuel (A. Schaaffhaus. Bankver.), Bankier Franz Urbig (Disconto-Ges.), Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Bank-Dir. Theod. Hemptenmacher (Commerz- u. Disconto-Bank), Berlin; Exc. Graf Dönhoff-Friedrichstein; Komm.-Rat Fritz Homburger, Karlsruhe; Geh. Komm.-Rat C. F. Hedderich (Bank f. Handel u. Ind.), Darmstadt; Bankier Karl Th. Deichmann, Cöln.

Prokuristen: O. Wildgrube, Th. Lomnitz, P. Voigt, W. Krohne.

Zahlstellen: Für Div.-Scheine: Eig. Kasse; für Zinsscheine von Pfandbr., Komm.-Oblig. u. Kleinbahn-Oblig.: Eigene Kasse; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kredit-Anstalt,

Braunschweig. Privatbank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Dobersch & Bielschowsky, E. Heimann, G. v. Pachaly's Enkel; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Dresden: Dresdner Bank, Phil. Elimeyer, Deutsche Bank, Bondi & Maron; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank, A. Schaaffhaus. Bankver., C. G. Trinkaus; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, v. d. Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus, P. Sohn; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank; Görlitz: Kommunalständ. Bank, Eichborn & Co., Löbauer Bank, Schles. Bankverein; Halle a. S.: Bank f. Handel u. Ind., Hallescher Bankverein, Mitteldeutsche Privatbank; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank; Hamburg: Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne; Karlsruhe i. B.: Veit L. Homburger; Köln: Berg. Märk. Bank, Deichmann & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., A. Schaaffhaus. Bankver.; Leipzig: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank, Magdeb. Bankverein; Mannheim: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Pfälz. Bank, Rhein. Creditbank; München: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Heinr. u. Hugo Marx; Posen: Nordd. Credit-Anstalt, Ostbank f. Handel u. Gewerbe; Stuttgart: Allg. Renten-Anstalt. Stahl & Federer Akt.-Ges., Dresdner Bank. Die Zinsscheine werden ausserdem von allen anderen Verkaufsstellen der Emissionspapiere eingelöst. *

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln a. Rh.,

Zweigniederlassung in Berlin, Französischestr. 55.

Eingetragen: 26./1. 1894; eingetr. 30./4. 1894. Privil. zur Ausg. von Hyp.-Pfandbr. v. 12./3. 1894, erneuert 27./5. 1895 bezw. 13./3. 1900. Dauer 100 Jahre ab 12./3. 1894. Kann auf Beschluss der G.-V. mit landesh. Genehm. verlängert werden.

Zweck: Förderung des Bodenkredits in der Rheinprovinz, in Westfalen, sowie in den übrigen preuss. u. deutschen Gebieten. Zu diesem Zwecke betreibt die Bank Geschäfte entsprechend dem Hypoth.-Bank-Gesetz v. 13./7. 1899.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. (Serie A—D 16 000 Stück vollgezahlt, davon von Serie D M. 3 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910 zum 30./9. 1910 einberufen. Serie E 4000 Stück, mit 25%, in Sa. also Ende 1911 M. 17 000 000 eingezahlt. Die G.-V. kann das Kapital mit Genehmig. des Bundesrats u. der zuständigen Minister erhöhen.

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Bank giebt bis zur Höhe der von ihr erworbenen hypothekarischen oder Grundschuldforder., insoweit sie den im Statut angegebenen Vorschriften entsprechen, verzinsliche Hypoth.-Pfandbr. aus. Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mindestens gleicher Höhe und mindestens gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Den Hypoth. stehen im Sinne dieser Satzungen die Grundschulden gleich. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, mindestens zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilgungsbeitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber; auf Antrag sind sie jederzeit auf Namen und die auf Namen lautenden auf Inhaber umzuschreiben. Stücke unter M. 100 werden nicht ausgegeben. Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. der Hypoth.-Pfandbr. wird gewährleistet durch die Ansprüche der Bank aus den hypothekarisch gesicherten Schuldverschreib. oder Grundschulden, sowie überhaupt durch die unbedingte Haftung der Bank mit ihrem gesamten Vermögen einschliesslich der R.-Fs. Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst.

Die Pfandbr. werden seitens der Reichsbank, der Königl. Seehandlungs-Societät, der Bayer. Notenbank, der Württ. Notenbank, der Badischen Bank, der Sächs. Bank, des Herzogl. Leihhaus-Amts in Braunschweig und der Königl. Bayer. Hauptbank und deren Filialen in I. Klasse beliehen. In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1911 M. 270 940 400 (Hypoth.-Bestand M. 283 313 092, davon zur Pfandbr.-Deckung M. 276 298 288), und zwar: $3^1/_2$% M. 30 331 100, 4% M. 240 609 300, welche sich verteilen auf:

4% Pfandbr. Serie I: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. durch Pariauslos. v. 1./1. 1905 ab (früher auch keine Kündig.) mit mind. $^1/_2$% mit Zs. in längst. 56 Jahren; kann auch v. 1./1. 1905 ab verstärkt werden. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 103.60, 101.80, 99.10, 97.25, 98, 100.75, 100.60, 100.10, 100.10, 100.25, 96.40, 99, 99.10, 98.70, 98.50%. — In Leipzig: 103.60, 101.80, 99.30, 97.25, 98, 100.75, 100.60, 100.50, 100.75, 100.40, 96.90, 99, 99, 98.80, 98.60%.

$3^1/_2$% Pfandbr. Serie II: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. durch Pariauslos. v. 1./10. 1904 ab (früher auch keine Künd.) mit mind. $^1/_2$% mit Zs. in längstens 60 Jahren; kann auch v. 1./10. 1904 ab verstärkt werden. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 100.80, 100.40, 100, 96.50, 92.25, 89.40, 91, 95, 96, 94.25, 94.60, 93.10, 90, 91.80, 91, 91.10, 90%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 100.30, 100, 96.50, 92.30, 89.20, 91.20, 95, 95.70, 94.30, 94.80, 93.10, 90, 91.50, 91.30, 90.90, 90.20%. — In Leipzig: 101.10, 100.40, 100, 96.80, 92.25, 89.30, 91.10, 95.25, 95.60, 94, 95, 94.50, 90.30, 91.50, 91, 90.90, 90%.

4% Pfandbr. Serie III: M. 20 000 000, alles wie bei Ser. I, auch Kurs in Berlin u. Leipzig. — Kurs in Hamburg (nur Serie III u. V) Ende 1896—1911: 104, 103.50, 103.50, 99.10, 97.25, 98, 100.75, 100.60, 100.10, 100, 100, 96.25, 99, 99, 98.50, 98.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1906—1911: 100, 96.40, 99, 99.20, 98.60, 98.40%.

3½% Pfandbr. Serie IV: M. 40 000 000, alles wie bei Serie II, auch Kurs.

4% Pfandbr. Serie V vom Jan. 1897: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Tilgung, Kündigung, Zs. wie bei Serie I u. III, auch Kurs.

3½% Pfandbr. Serie VI von 1898, unkündbar bis 1908: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. ab 1. Jan. 1908 mit mind. ½% nebst ersparten Zs. in längstens 60 Jahren durch Ausl. im Juni zum 1. Jan.; ab 1. Jan. 1908 stärkere Tilg. und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Kurs Ende 1898—1907: In Berlin: 99.30, 93.70, 90.40, 91.50, 95.90, 97, 95.80, 96.90, 95, 90%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 93.90, 90.40, 91.50, 95.90, 97, 95.80, 96.80, 95.10, 90%. — In Hamburg: 99.50, 93.70, 90.40, 99, 95.90, 97, 95.80, 96.50, 93.10, 90.30%. — In Leipzig: 99.50, 93.90, 90.40, 91.50, 96, 97.90, 96.80, 95.80, 95.90, 91.50%. Seit 2./1. 1908 Kurs wie Serie II.

4% Pfandbr. Serie VII von 1898: M. 20 000 000, Serie VIIa von 1904: M. 10 000 000, unkündbar bis 1908. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: Serie VII 5 J., Serie VIIa 4 J. (K.) Tilg. ab 1./1. 1908 mit mind. ½% nebst ersparten Zs. in längstens 56 Jahren durch Ausl. im Juni zum 1./1.; ab 1./1. 1908 stärkere Tilg. u. gänzliche Künd. mit Frist von 6 Mon. vorbehalten. Eingeführt Serie VII zu Berlin im Sept. 1898. Ein Teilbetrag von M. 7 500 000 wurde 13./2. 1900 zu 100% aufgelegt. Zugel. Serie VIIa im Jan. bezw. Febr. 1904. Ein Teilbetrag von M. 7 500 000 wurde 17./3. 1904 zu 100.90% aufgelegt. Kurs Ende 1898—1907: In Berlin: 103.50, 100.90, 98.75, 98.90, 101, 101.60, 100.80, 100.40, 100, 96.40%. — In Frankf. a. M.: 103.50, 100.80, 98.70, 99, 101, 101.60, 100.80, 100.50, 100, 96.40%. — Ende 1899—1907: In Hamburg: 100.90, 98.75, 99, 101, 101.60, 101.40, 100, 100, 96.50%. Seit 2./1. 1908 Kurs wie Serie I bezw. III u. IV.

4% Pfandbr. Serie VIII von 1900: M. 30 000 000, Serie VIIIa von 1905: M. 20 000 000, unkündbar bis 1910. Serie VIII ist eingeteilt in 30 Abteil., Serie VIIIa in 10 Abteil. von je M. 1 000 000; Stücke zu M. 5000 (Lit. A), zu M. 3000 (Lit. B), zu M. 1000 (Lit. C), zu M. 500 (Lit. D), zu M. 300 (Lit. E), zu M. 100 (Lit. F). Die Nummern der einzelnen Litera laufen durch sämtliche Abteilungen durch. Zs. 1./4. u. 1./10. Bei Einführung der Serie XI im Jahre 1908 verzichtete die Bank auf die Ausgabe von M. 10 000 000 Serie VIIIa, sodass diese Serie jetzt nur noch aus M. 10 000 000 besteht. Die Rückzahlung erfolgt al pari im Wege der Kündig. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden und muss spät. am 2./1. 1966 erfolgt sein. Die Kündig., welche sich auch auf sämtl. im Verkehr befindl. Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. und seitens der Bank frühestens zum 1./1. 1910 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Eingeführt Serie VIII April 1900. Erster Kurs 24./4. 1900: 100%. Zugelassen Serie VIIIa im Jan. bezw. Febr. 1905. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 100, 99.80, 101.80, 102.30, 101.50, 101.40, 100.25, 96.90, 99.20, 99.10, 98.70, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 99.80, 101.80, 102.30, 101.40, 101.50, 100.25, 96.90, 99.20, 99.20, 98.60, 98.40%. Notiert seit Mai 1900 auch in Köln.

4% Pfandbr. Serie IX von 1902: M. 20 000 000, Serie IXa von 1904: M. 10 000 000, unkündbar bis 1./4. 1912. Serie IX ist eingeteilt in 20 Abteil. von je M. 1 000 000, Serie IXa in 10 Abteil. à M. 1 000 000; 60 Stücke à M. 5000 (Lit. A), 100 à M. 3000 (Lit. B). 300 à M. 1000 (Lit. C), 120 à M. 500 (Lit. D), 100 à M. 300 (Lit. E), 100 à M. 100 (Lit. F), Zs. 1./4. u. 1./10. Die Rückzahlung erfolgt al pari im Wege der Künd. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden u. muss spät. am 1./4. 1968 erfolgt sein. Die Künd., welche sich auch auf sämtl. im Verkehr befindl. Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. und seitens der Bank frühestens zum 1./4. 1912 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 102.30, 102.90, 102.30, 102, 100.80, 97.25, 99.50, 99.30, 99, 98.50%. — In Frankfurt a. M.: 102.30, 102.90, 102.20, 102, 100.70, 97.30, 99.40, 99.30, 99, 98.50%. — In Hamburg: 102.30, 102.90, 102.80, 101.50, 101, 97.10, 99.50, 99.30, 99, 98.50%. Eingef. Serie IX im Mai 1902. Erster Kurs 13./5. 1902: 102%. Serie IXa im Jan. bezw. Febr. 1904 zugel.

4% Pfandbr. Serie X von 1905: M. 30 000 000, unkündbar bis 2./1. 1915, eingeteilt in 30 Abteil. von je M. 1 000 000; Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahl. erfolgt zu pari im Wege der Kündig. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden und muss spät. am 2./1. 1971 erfolgt sein. Die Künd., welche sich auch auf sämtl. im Verkehr befindl. Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. und seitens der Bank frühestens zum 2./1. 1915 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 103, 101.25, 97.80, 99.70, 100.10, 99.10, 98.75%. — In Frankf. a. M.: 103, 101.30, 98, 99.70, 100.10, 99.10, 98.75%. Eingeführt in Berlin im Jan. 1905. Erster Kurs 29./1. 1905: 102.80%. In Frankf. a. M. u. Cöln im Febr. 1905 zugel.

4% Pfandbr. Serie XI von 1908: M. 30 000 000, unkündbar bis 2./1. 1918, eingeteilt in 30 Abteil. von je M. 1 000 000; Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Rückzahlung erfolgt zu pari im Wege der Kündig. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden, und muss spät. am 2./1. 1974 erfolgt sein. Die Kündigung, welche sich auch auf sämtliche im Verkehr befindliche Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. u. seitens der Bank frühestens zum 2./1. 1918 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Kurs Ende 1908—1911: 100.50, 100.80, 99.90, 99%. Eingeführt in Berlin am 3./3. 1908 zum ersten Kurse von 97.90%. Anfang März 1908 auch in Frankf. a. M. u. Cöln zugelassen.

4% Pfandbr. Serie XII von 1910: M. 30 000 000 und Serie XIIa von 1911, M. 10 000 000; beide unkündbar bis 2./1. 1920, eingeteilt in 30 bezw. 10 Abteil. von je M. 1 000 000; Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahl. erfolgt bis 2./1. 1976, sonst alles wie bei Serie XI. Kurs in Berlin Ende 1910—1911: 100.50, 99.90%. Eingeführt in Berlin im Jan. 1910. Anfang Febr. 1910 auch in Frankf. a. M. u. Cöln, und im April 1910 in München zugelassen. Am 14./6. 1911 wurden M. 10 000 000 der Serie XIIa zu 99.80% zur Zeichnung aufgelegt.

4% Pfandbr. Serie XIII von 1911: M. 30 000 000, frühestens kündbar zum 2./1. 1922, eingeteilt in 30 Abt. von je M. 1 000 000; Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Eine Rückzahl. innerhalb einer bestimmten Frist findet nicht statt, sonst alles wie bei Serie XI. Zugelassen in Berlin Ende Dez. 1911 (erster Kurs 2./1. 1912: 100.10%); in Frankf. a. M. u. Köln Ende Jan. 1912.

Die Pfandbr. Serien I—XIIa werden an den Börsen in Berlin u. Köln notiert, Serien II—XIIa in Frankf. a. M., Serien III—VIIa, IX u. IXa in Hamburg, Serien I, III, V, VI in Dresden, Serien I—VII in Leipzig, Serien XII u. XIIa in München. Zahlst.: Siehe unten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie, ob vollbezahlt oder nicht = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen u. Abschreib. vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 12½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Noch nicht einberuf. A.-K. 3 000 000, Kassa 1 182 919, Wechsel 167 239, Staats- u. Kommunal-Anleihen 2 863 299, Bankguth. 6 776 983, Lombard 2 356 250, am 2./1. 1912 fällige Zs. 2 554 911, rückst. Zs. 44 106, sonst. Debit. 51 034, hypothek. Darlehensforder. 283 313 092, Bankgebäude Köln 1 000 000, Mobil. 100. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 2 000 000, do. II 1 200 000, Agio-Res. 494 972 (Rückl. 200 000), Agiovortragskto 557 949, Vorträge auf Zs.- u. Provis.-Kto 1 428 827, Talonsteuer-Res. 380 000 (Rückl. 120 000), 4% Pfandbr. 240 609 300, 3½% do. 30 331 100, verloste Stücke 434 200, fällige, noch nicht erhob. Pfandbrief-Coup. u. Zinsquote aus Coup. per 1./4. 1912 3 103 891, Depos. 286 149, Kredit. 30 617, Guth. der Agenten 2513, Div. 1 445 000, do. alte 212, Tant. 375 362, Grat. 45 000, Vortrag 584 840. Sa. M. 303 309 937.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Zs. auf Pfandbr. 10 403 948, Steuern 185 044, Gehälter 274 554, Beamtenversich. u. Unterstütz. 27 647, Handl.-Unk. 71 339, Kosten der Staatsaufsicht 6864, Abschreib. auf Bankgebäude u. Mobil. 6302, Verlust auf Effekten 58 035, Pfandbr.-Umsatz-Kto. 323 203, Gewinn 2 770 202. — Kredit: Vortrag 561 172, Hypoth.-Zs. einschl. 97 623 Verwalt.-Kostenbeiträge 12 305 802, sonst. Zs. 527 972, Provis. auf Darlehen, Rückzahl. u. Prolong. 566 259, sonst. Provis. (Lombard, Effekten, Wechselverkehr etc.) 153 220, Prüfungsgebühren 12 714. Sa. M. 14 127 141.

Kurs Ende 1894—1911: Aktien: 113, 131, 125, 126.75, 119.60, 119, 116, 115, 130, —, 150, 157.75, 153.80, 148.75, 160, 172.50, 173.25, 171.90%. Notiert in Berlin; auch in Köln.; Kurs daselbst Ende 1903—1911: 148.50, 148.50, 158, 153, 148.50, 160, 172, 172, 171%. Lieferbar sind die Serien A—D.

Dividenden: 1894—1901: Je 6%; 1902—1911: 6½, 7, 7, 7½, 8, 8, 8½, 8½, 8½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Ober-Reg.-Rat Fink; Stellv. Prov.-Steuer-Dir. a. D. Geh. Oberfinanzrat Triest, Köln.

Direktion: F. Milinowski, Rechtsanw. Wilh. Schmitz, Köln; Dr. jur. W. Gerschel, Berlin.

Prokuristen: P. Königshausen, G. Ehrig, J. Kesselkaul, W. Obermeyer, Cöln; R. Fechner, W. Milinowski, Georg Otto, Berlin.

Aufsichtsrat: (10—15) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Stellv. Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Komm.-Rat Dr. Rich. Schnitzler, Justizrat Carl Eltzbacher, Komm.-Rat Louis Hagen, Komm.-Rat Mor. Seligmann, Bank-Dir. Dr. jur. Walter Langen, Köln; Komm.-Rat Ernst Ladenburg, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Aachen; Komm.-Rat Wilh. Pfeiffer, Düsseldorf; Komm.-Rat Adrian Reverchon, Trier; Geh. Komm.-Rat Eug. Gutmann, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Geh. Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kassen; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland; Bielefeld: Westfäl.-Lippische Vereinsbank, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Barmer Bankverein; Bonn: Barmer Bankverein, A. Schaaffh. Bankverein, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, A. Levy, Rhein.-Westf. Disconto-Ges., J. H. Stein, Leop. Seligmann; Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein; Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein, C. G. Trinkaus, Barmer Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank; Frankf. a. M.: J. Ph. Kessler, Pfälzische Bank, Dresdner Bank; Barmen: Barmer Bankverein; M.-Gladbach: Barmer Bankverein; Trier: Reverchon & Co.; Koblenz: Leop. Seligmann.

Für Pfandbr.-Coup.: Dieselben Firmen, sowie sämtl. Pfandbr.-Verkaufsstellen der Bank.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Gegründet: 28./11. 1871; eingetr. 15./12. 1871.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken in Deutschland, zunächst in Baden und den angrenzenden Bundesstaaten, sowie die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der

erworbenen Hypoth. u. Grundschulden; ferner die in § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 bezeichneten Geschäfte. Die Bank untersteht der staatlichen Aufsicht.

Darlehen: Gebäulichkeiten in Städten werden bis zu $^3/_5$ des Taxwertes beliehen. Bauplätze sind in der Regel von der Beleihung ausgeschlossen. Die in Baden und anderwärts (Württemberg, Hessen etc.) bestehende amtliche Schätzung bildet die Höchstgrenze des Beleihungswertes.

Durch Abkommen zwischen der Grossh. badischen Regierung und der Bank vom 14. 11. 1892 errichtete diese am 1./1. 1893 für das ländliche Darlehensgeschäft in Baden eine besondere Abteilung unter der Bezeichnung „Landeskreditkassen-Abteilung der Rheinischen Hypothekenbank". Die Bank gewährt amortisable und nichtamortisable Darlehen bis zu den kleinsten Beträgen herab zum Selbstkostenpreis (franko Provisionen und Verwaltungsgebühren). Als ländliche Darlehen im Sinne dieses Abkommens gelten solche Darlehen, deren Versatz mindestens zu $^2/_3$ aus fruchttragenden Grundstücken besteht. Unter fruchttragenden Grundstücken sind vorzugsweise Äcker und Wiesen verstanden. Die Beleihung der fruchttragenden Grundstücke und der Gebäude erfolgt bis zur Hälfte der seitens der Bank für richtig erachteten Wertabschätzung, bei Rebstücken bis zu $^1/_3$ des ermittelten Schätzungswertes; bei Waldparzellen ist der Wert des Waldbodens für die Regel massgebend. Wenn der Versatz lediglich aus fruchttragenden Grundstücken besteht und der Darlehensnehmer sich zu einem Annuitätendarlehen mit mindestens 1% Tilgungsquote bereit erklärt, wird die Bank eine Beleihung bis zu 60% des ermittelten Schätzungswertes eintreten lassen.

Die Rhein. Hypothekenbank ist bei der 1899 errichteten Deutschen Hypoth.-Renten-Bank in Mannheim (A.-K. M. 400 000 mit 50% Einzahlung. Div. 1904—1911: Je 6%) beteiligt. Der Besitz an Aktien der Deutschen Hypoth.-Renten-Bank ist bis auf M. 1 abgeschrieben.

Kapital: M. 25 500 000 in 15 000 Aktien (Ser. I Nr. 1—15 000) à M. 600 u. 13 750 Aktien (Ser. II Nr. 15 001/2 — 42 499/42 500) à M. 1200 vollbezahlt. Urspr. M. 6 000 000, erhöht 1884 um M. 3 000 000, begeben zu 110%; 1895 um M. 1 500 000, begeben zu 165%; 1896 um M. 1 080 000, begeben zu 155%; 1897 um M. 5 000 400, begeben zu 135%. Hierauf wurden 30% sofort, 20% am 1./4. 1898, 25% am 1./10. 1899, 25% am 1./7. 1901 eingezahlt. 1903 um M. 1 419 600, begeben zu 165%; 1905 um M. 2 100 000 begeben zu 176%. Die a.o. G.-V. v. 14./11. 1908 beschloss Erhöh. um M. 5 400 000 in 4500 Aktien à M. 1200. Hiervon 1909 M. 1 950 000 zu 170% begeben. 1911 M. 3 450 000 in 2875 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. 7. 1911 begeben; davon lt. Beschluss der G.-V. v. 18./3. 1911 M. 1 650 000 den Aktionären v. 28./4.—18./5. 1911 zu 150% plus 3% Kostenanteil angeboten. Die G.-V. v. 25./3. 1912 beschloss bei Bedarf Erhöh. d. A.-K. um M. 3 000 000. Agio mit M. 1 625 000 in den Kap.-R.-F. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Auf Verlangen des Aktionärs kann seine Aktie in eine Namens- u. ebenso wieder in eine Inhaber-Aktie umgewandelt werden. — Gründerrechte seit 1894 durch Zahlung abgelöst. Reserven lt. Bilanz Ende 1911 M. 27 240 266 = 106.8% des A.-K.

Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbriefe auf Grund von hypoth. Darlehen u. Kleinbahn-Obligationen auf Grund von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen (bis jetzt noch nicht geschehen) ausgeben, ferner Schuldverschreibungen auf Grund nicht-hypothekarischer Darl. an deutsche Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft. Das frühere A.-K. von M. 16 580 400 gestattete einen (20-fachen) Pfandbrief- und Kleinbahn-Oblig.-Umlauf von M. 331 608 000. Für eine Erhöhung darüber hinaus dienen neue Fonds im Sinne des § 48 Abs. 2 und § 7 Hyp.-Bank-G., auf Grund deren der 15-fache Betrag an Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. im Umlauf sein kann, Ende 1911 zus. M. 645 402 000. Kommunal-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinbahn-Oblig. den Betrag, bis zu welchem die Bank nach Massgabe des Vorstehenden Hypoth.-Pfandbr. u. Schuldverschreib. der letztgedachten Art auszugeben berechtigt ist, nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. lauten auf den Inhaber und können kostenlos auf Namen ein- und wieder auf den Inhaber ausgeschrieben werden.

In den Grossherzogtümern Baden u. Hessen sind die Pfandbr. zur Anlegung von Mündelgeldern u. Stiftungskapitalien zugelassen, in Baden auch die Komm.-Oblig. Die Reichsbank beleiht Pfandbr. u. Komm.-Oblig. in Klasse I. Tilgung für jede Serie Pfandbr. oder Komm.-Oblig. in 50 Jahren von dem auf den Stücken angegebenen Tilg.-Termin; mindestens $^1/_2$% jährlich; kann jederzeit verstärkt werden. Auf den Betrag zahlbarer Stücke, sofern sie mindestens 3 Monate überfällig sind, vergütet die Bank Depositalzinsen in jeweilig von ihr festzusetzender Höhe. Verjährung der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F. Darlehen-Bestand Ende 1911: Hypoth.: M. 567 741 195 (davon zur Pfandbr.-Deckung eingetr. M. 562 314 507); Kommunaldarlehen: M. 11 222 290 (davon zur Deckung von Kommunal-Oblig. eingetr. M. 11 192 590). Umlauf an Pfandbr. Ende 1911: M. 540 500 700, u. zwar M. 303 236 200 zu 4% u. M. 237 264 500 zu $3^1/_2$%; ferner M. 9 715 700 an Kommunal-Oblig. zu $3^1/_2$%.

4% Pfandbr., Serie 66—68 lt. minist. Genehm. v. 1./9. 1892: je M. 10 000 000; Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1902; durch jährl. Pari-Ausl. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim. Seit 1899 mit Ser. 83—85, seit 1911 mit Ser. 86—92 zus. notiert.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 83—85 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 26./2. 1900, je M. 10 000 000. Stücke wie vorher. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1902, durch Kündig. oder

Rückkauf. Kurs zus. mit obigen Serien 66—68 Ende 1899—1910: In Frankf. a. M.: 100.30, 99.40, 100, 100.50, 100.50, 100.50, 100.80, 100, 97.50, 99, 99.70, 99.30%. Seit 1911 mit Ser. 86—92 zus. notiert. Eingef. 21./7. 1900 in Berlin zu 99.50%. Kurs daselbst Ende 1900—1911: 99.50, 100, 100.60, 100.60, 100.50, 100.50, 100, 97.30, 99.20, 99.70, 99.30, 98.20%. Auch in Mannheim notiert.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 86—92, lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 26./2. u. 30./3. 1900, je M. 10 000 000, Serien 86—87 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200, 100 und Serie 88—92 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1907, durch Künd. oder Rückkauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1911: 101, 102.80, 102.50, 101.60, 100.70, 100, 97.50, 99, 99.70, 99.30, 98.40%. Eingef. im März 1901, erster Kurs 18./3. 1901: 99.70 %.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 95, 97, 98, 102, 103, 105 u. 107 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900, je M. 10 000 000 (Ser. 103 u. 107 je M. 2 000 000, Serie 105 M. 3 000 000), Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. (Ser. 103 à M. 1000, 500, 200 u. 100, Serie 105 u. 107 M. 2000, 1000, 500, 200, 100.) Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1912, durch Kündig. oder Rückkauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1911: 102.75, 102.75, 101.25, 98, 99.60, 99.80, 99.30, 99.20%. Eingef. im Sept. 1904. Erster Kurs 29./9. 1904: 102.50%.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 104, 106, 108—111 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900, bis 1./1. 1917 unkündbar, je M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1917 durch Künd. oder Rückkauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1907—1911: 98.75, 100.60, 100, 99.70, 99.10%. Eingeführt am 9./1. 1907 zu 101.75%.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 112—118 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900, bis 1./1. 1919 unkündbar, je M. 10 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1919 durch Künd. oder Rückkauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1909—1911: 101, 100.50, 99.80%. Eingeführt am 20./1. 1909 zu 100.90%.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 119—124 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900, bis 1./1. 1921 unkündbar, je M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1921 durch Künd. oder Rückkauf. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100.20%. — In Frankf. a. M.: 100.20%. Eingeführt in Berlin am 4./5. 1911 zu 100.70%, in Frankf. a. M. am 20./1. 1911 zu 100.70%.

3½% Pfandbr. Serie 33—39, 41, 42, 46—49, 53 u. 62 abgest. von 4% auf 3½%, ferner Serie 50—52 u. 54—61. Beträge: Serie 33 M. 1 000 000, Serie 34—37, 53 je M. 2 000 000, Serie 50 M. 3 000 000, Serie 38—39, 42, 46—49, 51—52, 54—59 je M. 5 000 000, Serie 41, 60—62 je M. 10 000 000. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. Serie 33—39, 41, 42, 61 u. 62 am 1./4. u. 1./10. Serie 46—60 am 1./1. u. 1./7. Tilg. Serie 33—39 ab 1883 bezw. 1886, Serie 41 u. 42 ab 1887, Serie 46 ab 1890, Serie 47—49 ab 1891, Serie 50—53 ab 1892, Serie 54—56 ab 1893, Serie 57—59 ab 1895 u. Serie 60—62 ab 1896 durch jährl. Pari-Ausl. Kurs Ende 1894—1907: In Berlin: 99.70, 100, 98.75, 98.20, 96.20, 92.70, 90.10, 93, 96, 97.30, 96.60, 96, 94.50, 90%. — In Frankf. a. M.: 99.70, 100, 98.70, 98.30, 96.20, 92.80, 90.60, 93, 96, 97.30, 97, 96, 94.50, 90.50%. — Auch notiert in Mannheim. Von 1908 ab zus. mit Serie 69—82 notiert.

3½% Pfandbr., Serie 69—82 u. 93 lt. minist. Genehm. v. 6./3. 1894, 29./7. 1895, 15./6. 1896, 25./1. 1897, 21./9. 1898 u. 30./3. 1900, je M. 10 000 000 (Serie 78 M. 30 000 000). Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100 (Serie 82 u. 93 auch Stücke zu M. 5000, Serie 77 nur Stücke zu 2000 u. 1000.) Zs. Serie 69—76 am 1./1. u. 1./7., Serie 77—82 u. 93 am 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./7. 1904: bei Serie 69—77 durch jährl. Pari-Ausl., bei Serie 78—82 u. 93 durch Künd. oder Rückkauf. Eingef. in Frankf. a. M. Juli u. Sept. 1895. In Berlin werden notiert die Serien 69—82, seit 1908 zus. mit Serie 50; eingef. 17./1. 1895 zu 100.25%. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 101, 100.10, 99.10, 97.50, 92.70, 90.10, 93, 96.75, 97.90, 96.60, 96, 94.50, 90, 91.50, 91.70, 90.50, 89.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 99.90, 99.30, 97.30, 93, 90.60, 93, 96.75, 97.90, 97, 96, 94.50, 90.50, 91.50, 92, 90.50, 89.60%. — Ausserdem notiert in Mannheim.

3½% Pfandbr., unverlosbar, Serie 94, 96, 99—101, unkündb. bis 1./1. 1914, lt. minist. Genehmigung v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900. Je M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1914 durch Künd. oder Rückkauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1911: 98, 97.50, 95.75, 91, 91.50, 92, 90.50, 89.60%. Eingef. im April 1904; erster Kurs 14./4. 1904: 98.60%.

3½% Kommunal-Oblig., Serie III u. IV (letztere konv., bis 1896 zu 4%), je M. 1 000 000. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Pari-Ausl. v. 1889 bezw. 1896. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 93.50, 90.50, 93.60, 97.70, 98, 97.80, 97.50, 95.75, 92, 93.80, 91.80, 91, 89.80%. In Frankf. a. M.: 93.50, 91, 93.60, 97.70, 98, 98, 97.50, 95.75, 91.90, 93.80, 92, 91, 89.80%. Auch in Mannheim notiert.

3½% Kommunal-Oblig., unverlosbar, Serie V. M. 3 000 000. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1900 durch Künd. oder Rückkauf. Kurs wie bei Serie III u. IV.

3½% Kommunal-Oblig., unverlosbar, Serie VI M. 10 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1912 durch Kündigung oder Rückkauf. Kurs wie bei Serie III u. IV.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Laufe des März-April, spät. 30. Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kap.-R.-F. (Grenze 10% des A.-K., ist erreicht), Abschreib. u. Rücklagen. 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, 10%

Tant. an A.-R., u. an die aus der Mitte des A.-R. gebildete ständige Kommission ausserdem 5%, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Inventar 100, Kasse u. Reichsbankguth. 1 731 881, Bankguth. 16 351 570, Lombard 817 286, ländl. Kreditvereine (Ausgleichkasse) 88 263, Wechsel 720 330, Hypoth.-Darlehen 567 741 195, Komm.-Darlehen 11 222 290, Zs. u. Annuitäten 1. 1. 1912 u. später fällig 6 241 400, Zs. u. Annuitätenrückstände 93 769, Bankgebäude Litera A 2 u. B 4 510 100, Wertp. d. Pens.-F. 961 101, do. der Scipio-Stiftung 28 000, Staatspap. 5 905 292, Aktien d. Deutschen Hypoth.-Renten-Bank, abgeschrieben auf 1. — Passiva: A.-K. 25 500 000, 4% Pfandbr. 303 236 200, 3½% do. 237 264 500, Komm.-Oblig. 9 715 700, verl. Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 34 700, unerhob., am 1./1. 1912 u. später fällige Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 4 977 322, Kredit. 508 615, Kap.-R.-F. 11 000 000 (Rückl. 375 000), Pfandbrief-Sicher.-R.-F. 5 000 000 (Rückl. 500 000), Prov.-R.-F. 2 920 845, Hyp.-Zs.-R.-Kto 2 263 535 (Rückl. 392 195), Rückstell. für Pfandbriefgeschäft 3 407 902, Rückstell.-Kto 1 520 561, Rückstell. f. Talonsteuer 418 424, Erweiterungsbau-R.-Kto 180 000 (Rückl. 30 000), Spez.-F. f. Landeskreditkassen-Abt. 100 000, Beamten-Pens.-F. 1 000 000 (Rückl. 37 118), Scipio-Stiftung 28 233, Beamten-Unterst.-F. u. Kto f. gemeinnütz. Zwecke 124 043 (Rückl. 12 882), Abschreib. auf Bankgebäude 30 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 512 670, Tant. u. Grat. an Beamte 98 580, Div. 2 139 750, do. alte 1998, Vortrag 429 000. Sa. M. 612 412 578.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäftskosten 307 187, Steuern 561 957, Reichsstempel auf Pfandbr. u. bad. Pfandbr.-Taxe 263 211, Pfandbr.-Anfertig. 28 123, Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 20 356 464, Abschreib. auf Inventar 3091, Gewinn 4 557 195. — Kredit: Vortrag 456 000, Hypoth.- u. Komm.-Darl.-Zs. 24 557 588, Wechsel-Zs. 59 065, Zs. aus sonst. Anlagen 559 277, Provis. 433 297, Erträgnis der Deutschen Hypoth.-Renten-Bank 12 000. Sa. M. 26 077 228.

Kurs der Aktien Ende 1891—1911: In Frankf. a. M.: 125.50, 136.30, 149, 171.55, 179.95, (178.40 j.), 171, 171.60, 168.30, 163.80, 159.45, 172, 185, 196.50, 201.80, 205.40, 196.50, 191, 196, 197.50, 200, 203.25%. — In Berlin Ende 1896—1911: 170.25, 171.60, —, —, —, —, —, —, —, —, 196, 191, —, 196, 199.50, 202%; daselbst eingef. 28./11. 1896 zu 169%. — In Mannheim Ende 1896—1911: 171, 171.60, 168, 163.80, 160, 171, 185, 196.50, 201.20, 205.40, 196.50, 191, 196, 197.50, 200, 203.25%.

Dividenden: 1880—1891: je 7%; 1892—1898: je 8%; 1899: 8½%; 1900—1911: je 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Grossherzogl. Kommissar: Geh. Rat Minist.-Dir. Carl Weingärtner.

Treuhänder: Grossherzogl. Notar E. L. Mattes, Stellv. Grossherzogl. Notar H. Knecht.

Direktion: Landger.-Rat a. D. Dr. Otto Schneider, Dr. Rud. Schellenberg, Staatsanw. a. D. Dr. Heinr. Fuchs. **Prokuristen:** E. Linder, Fr. Hartmann.

Aufsichtsrat: (9—18) Vors. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Dr. Karl Reiss, Mannheim; Stellv. Oberamtsrichter a. D. Herm. Hildebrandt, Heidelberg; Geh. Rat Dr. Albert Bürklin, Exz., Karlsruhe; Komm.-Rat Emil Bassermann-Jordan, Deidesheim; Präs. der Gen.-Intendanz der Grossh. Zivilliste wirkl. Geheimrat Dr. Ed. v. Nicolai, Exz., Karlsruhe; Komm.-Rat Dr. Aug. Hohenemser, Oberamtmann a. D. Karl Eckhard, Gutsbesitzer Wilh. Scipio, Mannheim; Freih. E. A. von Göler, Baden-Baden; Kgl. Geh. Hofrat F. A. Mahla, Landau; Graf Frz. von Oberndorff, Neckarhausen; Kgl. Geh. Rat C. J. von Lavale, Reichsrat, Heidelberg; Geh. Komm.-Rat Dr. Louis Merck, Darmstadt.

Zahlstellen: Mannheim: Eig. Kasse; Rhein. Creditbank u. deren Fil. u. Agenturen in Baden, Freiburg, Furtwangen, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Lörrach, Mülhausen i. E., Neunkirchen, Offenburg, Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Speyer, Strassburg i. E., Triberg, Villingen, Zell i. W., Zweibrücken etc.; Barmen: Barmer Bankverein u. dessen Fil.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Vereinsbank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Friedr. Glimpf; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank; Basel: Basler Handelsbank; München: Kgl. Filialbank, Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank; Nürnberg u. Fürth: Dresdner Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Braunschweig: Braunschw. Privatbank. *

Sächs. Bodencreditanstalt in Dresden, Ringstrasse Nr. 50.

Gegründet: 25./9. 1895, eingetr. 23./10. 1895.

Zweck: Hebung des Bodenkredits und des Kommunalkredits innerhalb des Deutschen Reiches, vornehmlich im Königreich Sachsen.

Ausschliesslich Betrieb der in § 5 des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 bezeichneten Geschäfte unter den in diesem Gesetz und in der Satzung vorgesch. Bedingungen. Über die Wertermittlung der zu beleihenden Grundstücke, über die Grundzüge der Beding. für die Hyp.-Darlehen sowie für die Darlehen an Kleinbahnunternehm. ergehen besondere Anweis., deren Genehm. der Aufsichtsbehörde vorbehalten ist.

Annahme von Geld (§ 5 Ziffer 5 des Hyp.-Bank-Ges.) gegen Verzinsung ist nur gestattet, wenn für den Einleger eine Künd.-Frist von mind. 3 Monaten festgesetzt wird.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./3. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien (div.-ber. für 1899 pro rata der Einzahl.), an-

geboten den Aktionären 20./3.—1./4. 1899 zu 123%, ferner erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1904 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 120%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 10./3.—8./4. 1904 zu 125%, eingezahlt 25% u. das Agio bei der Zeichnung, restl. 75% zum 30./6. 1904 eingefordert. Diese Aktien nahmen für das Geschäftsj. 1904 p. r. t. und p. r. der geleisteten Einzahl. an der Div. bis zu 4% teil, seit 1./1. 1905 voll. div.-ber. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 21./9. 1911 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 Aktien, übernommen von der Dresdner Bank zu 123.50%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 28./10.—11./11. 1911 zu 127.50%, eingez. 25% u. das Agio bei Ausübung des Bezugsrechtes, je 25% am 15./3. u. 15./6. 1912, restliche 25% sind nach noch bekannt zu machendem Termin bis spät. Ende 1912 einzuzahlen. Diese Aktien von 1911 nehmen an der Div. für 1912 p. r. t. der Einzahl. bis 4% teil. Das A.-K. kann bis auf M. 30 000 000 erhöht werden.

Pfandbriefe: Der Ges. ist durch Dekret des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern v. 25./10. 1895 bezw. 26./11. 1899 die Genehm. zur Ausgabe von auf der Inhaber laut. Hyp.-Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals, des R.-F. u. des Spez.-R.-F. auf einen Zeitraum von 99 Jahren erteilt worden. Die Staatsregierung hat zur Ausübung des ihr zustehenden Oberaufsichtsrechtes einen besonderen Kommissar bestellt.

Die Ges. beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar können mit Genehmigung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern als Centralbehörde Grundstücke im Königreich Sachsen, die vorwiegend zum Betriebe der Landwirtschaft dienen. bis zu $^2/_3$ (städtische höchstens bis zu 60%) des Wertes beliehen werden. Theater und Waldungen sind von der Beleihung ausgeschlossen; unter Waldungen werden hierbei nur solche gemeint, die ein selbständiges Beleihungsobjekt bilden würden, nicht solche, welche sich als Bestandteil eines zu verpfändenden Landgutes darstellen. Bauländereien und Baustellen, sowie gewerbliche Anlagen, insbesondere Fabriken, Brauereien, Ziegeleien, Vergnügungsetablissements dürfen nicht über die Hälfte des Wertes beliehen werden, auch hat sich die Beleihung von Bauländereien und Baustellen jedenfalls innerhalb der Hälfte des Kaufs- oder Übernahmepreises des Darlehnsnehmers zu halten. Die Beleihung von Neubauten, die noch nicht fertiggestellt sind, unterliegen den gleichen Beschränkungen, wie die Beleihung von Bauländereien und Baustellen. Die Wertermittlung erfolgt nach einer von der Aufsichtsbehörde genehmigten Anweisung. Bei der Abschätzung gewerblicher Anlagen ist nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Wert zu berücksichtigen. In gleicher Weise gelten für die hypothekarischen Darlehen und für die Darlehen an Kleinbahnunternehmungen die dafür besonders aufgestellten, von der Aufsichtsbehörde genehmigten Grundzüge.

Die Hypothekendarlehen, welche die Ges. gewährt, sind entweder a) unkündbar, d. h. durch Annuitäten, oder b) kündbar, d. h. in ungetrennter Summe, bezw. in Raten rückzahlbar. Kommunal-Obligationen darf die Bank nur nach vorgängiger Zustimmung des Regierungskommissars ausgeben.

Am 31./12. 1911 waren insgesamt M. 168 523 900 Pfandbriefe, u. zwar M. 48 356 700 zu $3^1/_2$%, M. 23 174 900 zu $3^3/_4$%, M. 96 992 300 zu 4% in Umlauf, wogegen der zur Deckung dienende Hypothekenstand M. 171 293 100 betrug, ausserdem M. 2 479 200 Staatspap. zur Deckung eingetragen.

Den bereits früher emittierten Pfandbriefen Serie I—III ist mit Allerhöchster Genehmigung (auch aufrecht erhalten durch das Gesetz v. 22. Dez. 1899) die Mündelsicherheit für das Königreich Sachsen verliehen. Die sämtlichen Pfandbriefe sind zur erstklassigen Beleihung bei der Reichsbank, bei der Sächsischen Bank zu Dresden und bei der Königlichen Lotteriedarlehenskasse zu Leipzig zugelassen, dürfen von Sparkassen, Versicherungsgesellschaften und Berufsgenossenschaften erworben werden und können bei den Kassen der Stadt, der Staatseisenbahnverwaltung und anderen Amtsstellen als Kaution dienen.

$3^1/_2$% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie I M. 30 000 000; Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000 C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari nicht vor 1906; dann mit mind. $^1/_2$% m. Zs. in längstens 60 Jahren v. 1./10. 1906 ab. (Kann ab 1./10. 1906 auch beliebig verstärkt werden.) Ende 1911 in Umlauf M. 24 628 300. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 101.60, 101.40, 100, 94, 90, 96, 99, 99.25, 99.50, 99, 97, 92, 93, 93.25, 92.20, 91%. Aufgelegt daselbst 9./4. 1896 zu 101.50%. — In Frankf. a. M.: 101.60, 101.40, 100, 94, 90, 96, 99, 99.30, 99.30, 99, 97, 92, 93, 93.30, 92.60, 91%. (Aufgel. daselbst 18./6. 1896 zu 101.50%.) — In Dresden: 101.60, 101.40, 101.40, 94, 90, 96, 99, 99.50, 99.50, 99, 97, 92, 94.40, 93.50, 93.25, 91.25%. — Auch notiert in Leipzig.

$3^1/_2$% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie II M. 45 000 000 von 1897 und 1898 (soll auf M. 20 000 000 beschränkt bleiben); Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100 Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari nicht vor 1908 mit mind. $^1/_2$%, m. Zs. in längstens 60 Jahren vom 2./1. 1908 ab. (Kann vom 2./1. 1908 ab verstärkt oder total gekündigt werden.) Ende 1911 in Umlauf M. 18 149 700. Aufgelegt in Berlin im Juli 1897. Erster Kurs am 16./7. 1897: 101.60%. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 100.50, 94.50, 90, 96, 99, 99.25, 99.50, 99, 97, 92, 93, 93.25, 92.20, 91%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 94.50, 90, 96, 99, 99.30, 99.30, 99, 97, 92, 93, 93.30, 92.60, 91%. Eingeführt daselbst 12./7. 1897 zu 101.60%. — In Dresden: 100.50, 94.50, 90, 96, 99, 99.50, 99.50, 99, 97, 92, 94.40, 93.50, 93.25, 91.25%. — Auch notiert in Leipzig.

4 % Hypotheken-Pfandbriefe: Serie III M. 30 000 000 von 1899. (Soll auf M. 10 000 000 beschränkt bleiben.) Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100 zerfallend in 60 Abteilungen von je M. 500 000, Nr. 1—60. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind vor 1909 nicht rückzahlbar bezw. nicht kündbar. Eine Ausl. einzelner Pfandbr. findet nicht statt. Die Pfandbr. Serie III werden ohne vorherige Kündigung am 2. Jan. 1965 fällig. Die Bodencreditanstalt ist jedoch vom 2. Jan. 1909 ab berechtigt, die Anleihe ganz oder einzelne Abteilungen derselben mit halbj. an die Zinstermine gebundener Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert und im Wege der Kündigung ganzer Abteilungen, und zwar werden die zur Kündigung gelangenden Abteilungen durch das Los bestimmt. In Umlauf Ende 1911: M. 10 000 000. Aufgelegt in Dresden u. Leipzig am 15./6. 1899 zu 101.75 %. Zugelassen in Berlin Ende Juni 1899; erster Kurs daselbst am 1./7. 1899: 102.50 %. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 102.50, 100, 101.90, —, 103.75, 103.50, 103, 102, 99, 100, —, 99.75, 99.75 %. — In Dresden: 102.50, 100, 102.10, 104.40, 104.75, 103.80, 102.90, 102, 99.25, 100.60, 100.90, 100.40, 100.75 %. — Auch notiert in Leipzig.

4 % Hypotheken-Pfandbriefe: Serie IV M. 30 000 000 von 1900; Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Eine Ausl. oder Künd. zur Rückzahl. vor 1910 darf nicht stattfinden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) In Umlauf Ende 1911: M. 30 000 000. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 99.50, 101, 103, 103.25, 103, 103, 102, 99, 100, 100, 99.75, 99.25 %. — In Dresden: 99.50, 101, 103, 103.75, 103, 103, 102, 99, 100, 100, 99.75, 99.25 %. Aufgelegt am 5./4. 1900 zu 100 %. — Auch notiert in Leipzig.

$3^1/_2$ % u. $3^3/_4$ % Hypoth.-Pfandbr. je M. 15 000 000: Serie V urspr. M. 30 000 000 von 1900, hiervon wurde im Jan. 1903 für den Teilbetrag von M. 15 000 000 der Zinsfuss von $3^1/_2$ % auf $3^3/_4$ % unter der Bezeichnung Serie Va erhöht; Stücke bei beiden Serien à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Eine Ausl. oder Künd. zur Rückzahlung vor 1910 darf nicht stattfinden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) In Umlauf $3^1/_2$ % Serie V Ende 1911: M. 5 578 700. Zugelassen die $3^1/_2$ % Pfandbr. im April 1900 in Dresden u. Leipzig. Kurs der $3^1/_2$ % Serie V Ende 1900—1911: In Dresden: 91, 96, 98.50, 99, 99, 99, 97, 92, 93.70, 92.50, 92.25, 91.25 %. — In Leipzig: 91, 96, 98.50, 99, 99, 99, 97, 92, 93.50, 92.50, 92.25, 91 %. — Von der $3^3/_4$ % Serie Va wurde ein Teilbetrag von M. 2 000 000 15./1. 1903 zu 100 %, ferner M. 3 000 000 am 7./10. 1903 zu 100 % in Dresden u. Leipzig zur Zeichnung aufgelegt. Die Bank war seitens des kgl. Ministeriums des Innern von der Verpflichtung der Einreichung eines Prospektes betr. Serie Va befreit. In Umlauf $3^3/_4$ % Serie Va Ende 1911: M. 11 901 700. Kurs Ende 1903—1911: In Dresden: 101.25, 100.50, 100.50, 100, 96, 95.25, 96, 95, 94.50 %. (In Leipzig 101.25, 100.50, 100.50, 100, 96, 95.25, 96, 95.75, 94.50 %.)

$3^3/_4$ % Hypoth.-Pfandbr.: Serie VI M. 15 000 000 von 1904; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Ges. löst die Pfandbr. nach vorausgegangener Ausl. oder Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen ein. Die Einlös. der ganzen Serien muss innerh. längstens 70 Jahren erfolgen. Eine Rückzahl. vor dem Jahre 1914 darf nicht stattfinden. Die Ausl. oder Künd. erfolgen auf Grund von A.-R.-Beschlüssen. In Umlauf Ende 1911: M. 11 273 200. Kurs in Dresden Ende 1904—1911: 100.60, 101, 100.50, 96, 95.25, 96, 95, 94.50 %. Zugel. in Dresden im Sept. 1904, in Leipzig im Okt. 1904. Aufgel. M. 3 000 000 am 6./10. 1904 zu 100 %, erster Kurs in Dresden 1./11. 1904: 100.60 %, in Leipzig 2./11. 1904: 100.60 %. Weitere M. 2 000 000 am 5./10. 1905 zu 100 % u. nochmals M. 2 000 000 am 8./10. 1906 zu 100 % aufgelegt.

4 % Hypoth.-Pfandbr.: Serie VII M. 15 000 000 von 1904; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. nicht vor 1914, sonst Ausl. u. Künd. wie bei Serie VI. In Umlauf Ende 1911: M. 15 000 000. Kurs in Dresden Ende 1904—1911: 103.50, 103.50, 102.50, 99, 100.25, 100, 99.70, 99.25 %. Zugel. in Dresden Sept. 1904, erster Kurs 1./11. 1904: 103.50 %; eingeführt in Leipzig 2./11. 1904 zu 103.50 %. Teilbeträge von je M. 2 000 000 wurden am 4./7. bezw. 8./10. 1907 zu 99.50 % zur Zeichnung aufgelegt.

4 % Hypoth.-Pfandbr.: Serie 8 M. 15 000 000 von 1908; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. nicht vor 1918, sonst Auslos. u. Künd. wie bei Serie VI. Die Einlös. muss innerh. 70 J., also bis 1988 erfolgen. In Umlauf Ende 1911: M. 15 000 000. Eingeführt in Dresden am 12./2. 1908 zum ersten Kurse von 99.25 %. Anfangs März 1908 auch in Leipzig zugelassen. Ein Teilbetrag von M. 2 000 000 wurde am 7./4. 1908 zu 98.40 % zur Zeichnnung aufgelegt. Kurs in Dresden Ende 1908—1911: 100.70, 100.25, 100, 99.40 %.

4 % Hypoth.-Pfandbr.: Serie 9 M. 15 000 000 von 1909; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. nicht vor 1919, sonst. Auslos. u. Künd. wie bei Serie VI. Die Einlös. muss innerhalb 70 J., also bis 1989 erfolgen. In Umlauf Ende 1911: M. 15 000 000. Kurs Ende 1909—1911: 101.20, 100.75, 100 %. Eingeführt in Dresden 5./4. 1909 zum Kurse von 102 % (Voranmeldung zu 101.80 %). — In Leipzig Anfang Mai 1909 eingeführt.

4 % Hypoth.-Pfandbr. Serie 10, M. 15 000 000 von 1911; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4., 1./10. Rückzahl. nicht vor 1921, sonst Auslos. u. Künd. wie bei Ser. VI. Die Einlös. muss innerhalb 70 J., also bis 1991 erfolgen. In Umlauf Ende 1911: M. 11 992 300. Eingeführt am 15./12. 1910 in Dresden u. Leipzig zu 101 %. Davon M. 3 000 000 am 5./7. 1911 zu 100.25 % zur Zeichnung aufgelegt. Die Bank war lt. minist. Verordn. v. 27./10. 1910 vom Prospektzwang befreit. Kurs Ende 1910—1911: 101, 100.50 %.

4 % Hypoth.-Pfandbr., Serie 11, M. 15 000 000 von 1912; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. nicht vor 1922, sonst Ausl. u. Künd. wie bei

Serie VI. Die Einlös. muss innerhalb 70 J., also bis 1992 erfolgen. Kurs: Aufgelegt M. 3 000 000 am 18./3. 1912 zu 99.75%. Eingeführt in Dresden am 28./3. 1912, in Leipzig am 15./4. 1912 zum Kurse von 100%.

Für verloste, noch nicht erhobene Stücke werden 1½% Deposital-Zs. gewährt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Februar-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: a) 5% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. enthält, b) 5% zum Sonder-F. zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bis zur Erfüllung des 20. Teiles vom Kapitalbetrage der jeweilig umlaufenden Pfandbr., dann c) nach Abzug sämtl. Abschreib. u. Rückl. 6% Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf d) 4% Div., vom verbleib. Betrage e) 10% Tant. an A.-R., f) Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 119 994, Bankguth. 3 004 104, Guth. gegen Sicherheiten 408 000, diverse Debit. 26 957, Effekten 3 950 300 (hiervon im Pfandbriefdeckungsregister eingetragene Staatspap. 2 479 200), eigene Pfandbr. 1 588 682, Hypoth.-Forder. 173 680 100, Bankgebäude 410 000, fäll. Hypoth.-Zs. 1 624 569, Mobilar 100. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Einzahlung auf Aktien 500 000, R.-F. 1 720 257, Spec.-R.-F. 654 019 (Rückl. 54 665), a.o. R.-F. 391 085 (Rückl. 50 000), Pfandbr. in Umlauf 168 523 900, do. ausgeloste 59 800, do. Zs.-Kto 1 198 411, unerhob. Div. 350, Pfandbr.-Geschäftskto 349 140 (Rückl. 50 000), Vorträge auf Zs.-Kto 28 950, Beamten-Pens.-F. 203 083 (Rückl. 10 000), Kredit. 255 170, Abschreib. auf Bankgebäude 30 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 46 808, do. an A.-R. 33 333, Div. 700 000, Vortrag 118 497. Sa. M. 184 812 808.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 6 277 482, Geschäfts-Unk. 137 573, Steuern u. Abgaben 139 932, Reingewinn 1 093 304. — Kredit: Vortrag 96 682, Hypoth.-Zs. 7 071 349, sonst. Zs. 295 144, Provis. 185 116. Sa. M. 7 648 292.

Kurs der Aktien: Aufgelegt 22./1. 1896 zu 115%. Ende 1896—1911: In Dresden: 118, 130, 132.75, 120, 119, 120, 131.75, 147.25, 142.50, 149, 147.50, 138.50, 145.20, 147.25, 147.50, 143.50%. — In Leipzig: 118, 129.75, —, 121, 119, 120, 130, 147, 142.50, 150, 148, 137.50, 145.75, 147.50, 147.50, 142.50%. — In Berlin Ende 1904—1911: 142.25, 150, 147, 138.50, 145.75, 147, 146, 143%. Die Einführ. in Berlin im Aug. 1904. Erster Kurs der alten Aktien 18./8. 1904: 142.75%, der neuen 138.50%.

Dividenden 1896—1911: 5, 6, 6, 6.72, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Div.-Verj.: 3 J. (K.)

Königl. Kommissare und zugleich Treuhänder: Königl. sächs. Minist.-Dir., Geh. Rat Dr. Rumpelt, Stellv.: Geh. Reg.-Rat Stadler, vortrag. Rat im Minist. des Innern.

Direktion: Komm.-Rat Feodor Lange, Landgerichtsrat a. D. Armin Baltzer, Stellv. E. Helwig.

Prokuristen: F. Pallmann, H. R. Uhlmann.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gust. von Klèmperer, Stellv. Geh. Komm.-Rat Franz Mackowsky, Geh. Justizrat Hugo von Schütz, Bank-Dir. Komm.-Rat Jul. Hegemeister. Bank-Dir. Konsul Charles W. Palmié, Gen.-Konsul Alfred Gutmann, Dresden; Minist.-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Rat Dr. h. c. Merz Exc., Loschwitz; Komm.-Rat S. Haberland, Berlin.

Zahlstellen: Für Div. u. Zinsscheine: Dresden: Eigene Kasse, Dresdner Bank (u. deren Filialen), Sächsische Bank (nebst Filialen), Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank; Berlin: Dresdner Bank, S. Bleichröder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, H. C. Plaut; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. *

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau.

Gegründet: 11./10. 1871 u. 3./2. 1872; eingetr. 6./2. 1872.

Zweck: Gewährung hypoth. Darlehen auf Grundstücke innerh. des Deutschen Reiches u. Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. Die Bank gewährt ferner nicht hypoth. Darlehen an preuss. Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft u. Ausgabe von Schuldverschreib. (Kommunal-Oblig.) auf Grund der so erworbenen Forder., dann Betrieb aller Geschäfte, die nach § 5 des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 gestattet sind (s. dieses Handbuch, Jahrg. 1902/1903).

Kapital: M. 25 800 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 600 u. 15 250 Aktien (Nr. 1 bis 15 250) à M. 1200. Urspr. M. 7 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 28./2. 1894 um M. 2 700 000, wovon angeboten 6./3.—2./4. 1895 ⅓ den Gründern, ⅔ den Aktionären zu pari. Die G.-V. v. 8./3. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 4 800 000 in 4000 Aktien à M. 1200, ab 1./7. 1899 div.-ber., angeboten 17./5.—22./6. 1899 M. 1 600 000 den ersten Aktienzeichnern zu pari plus M. 20 für Kosten und M. 3 200 000 den Aktionären zu 134%. Auf nom. M. 7800 alte Aktien entfielen nom. M. 2400 neue. Die G.-V. v. 17./9. 1902 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 5 400 000 (auf M. 20 400 000) in 4500 Aktien à M. 1200 (mit halber Div. f. 1903), hiervon angeboten den ersten Zeichnern 12./5.—15./6. 1903 1500 Stück zu pari (1416 Stück bezogen), restl. 3000 Stück 12./5.—15./6. 1903 den Aktionären zu 132% = M. 1584 plus Schlussnotenst. (3084 Stück bezogen). Die G.-V. v. 20./6. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 5 400 000 (auf M. 25 800 000). Von der Emiss. von M. 5 400 000 in 4500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 wurden M. 1 800 000 vom 5./2.—9./3. 1907 den ersten Zeichnern zu pari angeboten, der Restbetrag von M. 3 600 000 wurde zu gleicher Frist den alten Aktionären zu 135% offeriert; auf M. 20 400 alte Aktien entfielen M. 3600 neue Aktien. Agio mit M. 1 050 000 in R.-F.

Gründerrechte: Bei Neu-Em. sind die Gründer bezw. deren Rechtsnachfolger ⅓ zu pari und die derzeitigen Aktionäre ⅔ der neuen Aktien zu dem vom A.-R. zu bestimmenden Kurse zu übernehmen berechtigt.

Pfandbriefe: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. u. Schuldverschreib. (auf Inhaber lautend) ausgeben a) bis zum 20fachen Betrage des 1./5. 1898 eingez. gewesenen A.-K. von M. 10 200 000 und ferner b) bis zum 15fachen des nach dem 1./5. 1898 eingez. A.-K. und des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. Die Kommunal-Oblig. u. Schuldverschreib. dürfen unter Hinzurechnung der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbr. u. die Kommunal-Oblig. werden von der Reichsbank beliehen. Die Kommunal-Oblig. sind mündelsicher. Ende 1911 waren von Pfandbr. in Umlauf M. 449 485 300 (Hyp.-Bestand M. 475 150 974, davon zur Pfandbriefdeckung M. 468 816 373), und zwar: M. 357 275 500 zu 4%, M. 14 082 500 zu 3¾% u. M. 76 700 500 zu 3½%, welche sich verteilen:

4% I., II., III., IV., V. Ser. in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 500, 300, 200. 100. Zs. bei Ser. I, III u. V Jan., Juli; bei Ser. II u. IV April, Okt. Rückz. mit mind. ½% Nominalbetrag der Anleihe und ersparten Zs. durch Ausl. im Juni per 2./1., stärkere Tilg. vorbehalten, bei Ser. III beginnend Juni 1896, bei Ser. IV beginnend Juni 1903, bei Ser. V 1908. Ende 1911 in Umlauf: M. 53 731 000. Kurs Ende 1894—1902: Ser. I—III: 102.80, 101, 101, 100.70, 100.40, 99.20, 97.10, 97.75, 100.20%; Ser. IV: 105.10, 105.60, 103.90, 103.20, 100.70, 99.50, 97.10, 98.10, 100.20%. Seit 2./1. 1903 bis Ende 1907 waren Ser. I—IV in Berlin zu einer Kursnotiz vereinigt. Ende 1903—1907: 100.50, 100.60, 100.40, 100, 96.40%; Ser. V Ende 1896—1907: 104.10, 104.25, 101.60, 100.10, 97.25, 97.90, 101.25, 101.90, 100.75, 101, 99.70, 96.25%. Seit 2./1. 1908 sind Serie I—V in Berlin zu einer Kursnotiz vereinigt; Kurs daselbst Ende 1908—1911: 98.50, 99.70, 99, 98.40%; Kurs in Breslau Ende 1908—1911: 98.70, 99.60, 99.15, 98.40%.

4% Serie VI von 1898, unkündbar bis 1908; M. 25 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1911 in Umlauf M. 24 631 000. Tilg. durch jährl. Verl., zuerst Juni 1908. Kurs in Breslau Ende 1898—1911: 102.60, 100.10, 97, 98, 101.15, 101.70, 101, 100.90, 99.90, 96.65, 98.70, 99.60, 99.15, 98.40%.

4% Serie VII von 1899; M. 40 000 000, bis zum 2. Jan. 1909 unkündbar u. unverlosbar; Stücke 2000 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—2000), 6000 à M. 2000 (Lit. B. Nr. 1—6000), 9500 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—9500), 6200 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—6200), 15 000 à M. 300 (Lit. E Nr. 1—15 000), 9000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—9000). Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1911 in Umlauf M. 39 583 200. Tilg. durch Künd. oder jährl. Verl., zuerst im Juni 1909, mit mind. ½% nebst ersp. Zs.; verstärkte Tilg. ab 1909 zulässig. Aufgel. Sept. 1899. Erster Kurs 6./10. 1899: 100.50%. Kurs in Breslau Ende 1899—1911: 100.50, 97, 98, 101.35, 101.70, 101, 101, 100.05, 96.65, 98.70, 99.60, 99.15, 98.40%.

4% Serie VIII von 1901; M. 50 000 000, bis zum 2./1. 1911 unkündbar und unverlosbar; Stücke 2000 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—2000), 7200 à M. 2000 (Lit. B Nr. 1—7200), 13 000 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—13 000), 12 000 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—12 000), 18 000 à M. 300 (Lit. E Nr. 1—18 000), 12 000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—12 000). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Künd. bezw. Ausl. im Juni auf 2./1. Ende 1911 in Umlauf: M. 49 750 000. Kurs in Breslau Ende 1901—1911: 98.50, 101.80, 101.70, 101, 101, 100.10, 96.60, 98.80, 99.60, 99.15, 98.40%. Eingeführt Jan. 1901 zu 98%.

4% Serie IX von 1903; M. 30 000 000, bis 2./1. 1913 unkündbar u. unverlosbar; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder durch Künd. bezw. Ausl. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1911: M. 30 000 000. Kurs in Breslau Ende 1903—1911: 102.25, 101.60, 101.20, 100.60, 96.60, 98.80, 99.75, 99.25, 98.40%. Eingef. im Sept 1903 zu 102.25%.

4% Serie X von 1904; M. 50 000 000, bis 2./1. 1914 unkündbar und unverlosbar; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Kündig. bezw. Ausl. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1911 M. 50 000 000. Kurs in Breslau Ende 1904—1911: 101.90, 101.90, 101.70, 96.60, 98.90, 99.80, 99.30, 98.40%.

4% Serie XI von 1906; M. 17 000 000 (u. von 1907 M. 33 000 000 erweitert), bis 2./1. 1916 unkündbar u. unverlosbar; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder durch Bareinlös. nach erfolgter Künd. bezw. Auslos. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1911: M. 50 000 000. Kurs in Breslau Ende 1906—1911: 101.40, 97.90, 99.50, 100, 99.45, 98.40%. Eingef. M. 17 000 000 im Sept. 1906 u. M. 33 000 000 im Mai 1907.

4% Serie XII von 1909; M. 40 000 000, bis 2./1. 1919 unkündbar u. unverlosbar; Stücke 1600 à M. 5000, 6000 à M. 2000, 10 000 à M. 1000, 8000 à M. 500, 16 000 à M. 300, 12 000 à M. 100. Tilg. durch Rückkauf oder Künd. bezw. Auslos. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1911: M. 40 000 000. Kurs Ende 1909—1911: 100.50, 100.20, 98 80%. Eingeführt in Breslau im März 1909.

4% Serie XIII von 1910: M. 30 000 000, bis 2./1. 1921 unkündbar u. unverlosbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Tilg. durch Rückkauf oder Künd. bezw. Auslos. Zs. 2./1. u. 1./7. Kurs Ende 1910—1911: 100.50, 99.60%. Eingeführt in Breslau im Dez. 1910.

3¾% Serie I von 1903; M. 15 000 000, bis zum 2./1. 1913 unkündbar u. unverlosbar; Stücke 600 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—600), 2400 à M. 2000 (Lit. B Nr. 1—2400), 4050 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—4050), 3000 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—3000), 4500 à M. 300 (Lit. E Nr. 1—4500), 3000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—3000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder Künd.

bezw. durch Ausl. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1911: M. 14 082 500. Kurs in Breslau Ende 1903—1911: 99.60, 98.20, 97.80, 95.75, 92.50, 92.75, 92.40, 92, 92%. Eingef. 29./4. 1903 zu 100.25%.

3½% Ser. I u. II in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 300, 200. Zs. bei I. Ser. 1./1. u. 1./7.; bei II. Ser. 1./4. u. 1./10. Rückz. al pari, wie vor. Ende 1911 in Umlauf: M. 27 434 800. Kurs Ende 1894—1911: 100.10, 100.60, 99, 98.50, 96.50, 92.40, 88.10, 90.80, 93.90, 94.90, 93.30, 93.60, 91.90, 88.40, 90.30, 90.40, 90, 89.10%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Ser. III, unkündbar bis 1905, M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 mit jährlich mindest. ½% nebst ersparten Zs. durch Ausl. im Juni zum 2. Jan., verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung vorbehalten. Ende 1911 in Umlauf: M. 24 218 800. Eingeführt im Juli 1896 zu 101.50%. Kurs Ende 1896—1911: 99.45, 99.15, 96.90, 92.50, 87.90, 90.80, 93.90, 94.90, 93.30, 93.60, 91.90, 88.40, 90.30, 90.40, 90, 89.10%. Notiert Berlin, Breslau.

3½% Ser. IV unkündbar bis 1907; M. 50 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 mit jährl. mind. ½% nebst ersp. Zs. durch Ausl. im Juni zum 2./1.; verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. vorbehalten. Ende 1911 in Umlauf: M. 25 580 200; in Verkehr gebracht Okt. 1896 zu 100.25%. Kurs Ende 1896—1911: 99.90, 99.65, 96.90, 92.50, 88.10, 90.80, 93.90, 94.90, 93.30, 93.60, 91.80, 88.40, 90.30, 90.40, 90, 89.10%. Notiert in Berlin, Breslau.

Kommunal-Obligationen: In Umlauf Ende 1911: M. 12 669 700 bei M. 15 772 910 Kommunaldarlehen, sämtlich in das Kommunal-Darlehns-Register eingetragen:

4% v. 1./11. 1885; Ende 1911 in Umlauf: M. 2 936 400; Stücke à M. A 3000, B 1500, C 1000, D 300, E 200. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu pari bei ½% und Zs. bis 1943; Verstärk. vorbehalten. Ausl. 15./6. auf 2./1., zuerst 1887. Kurs Ende 1895—1911: 102.75, 100.70, 100.40, 100.40, 100, 99.80, 101.20, 103, 102.20, 102.80, 103.25, 101.80, 99.25, 100.50, 100.40, 100.40, —%. Notiert in Breslau.

3½% Serie I von 1904 M. 5 000 000; Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf bezw. Ausl. im Juli auf 2./1. In Umlauf Ende 1911: M. 4 617 200. Kurs Ende 1903—1911: 99.90, 98.90, 98.50, 96.15, 90.90. 91.75, 92, 92.25, 91.10%. Eingef. März 1903 in Breslau; erster Kurs 12./3. 1903: 99.60%.

3½% Serie II von 1905 M. 10 000 000; Stücke à M. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf bezw. Auslos. im Juni auf 2./1. für Serie I. u. II. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). In Umlauf Ende 1911: M. 5 116 100. Kurs wie Serie I. Eingeführt im März 1905 in Breslau.

Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. n. F. Auf zahlbare, aber nicht einkassierte Stücke werden 2% Deposital-Zs. vergütet, jedoch nicht für die ersten 6 und nur für voll abgelaufene Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. I bis 15% des A.-K. erreicht sind, 10% z. R.-F. II bis zu 10% des A.-K., 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. Der R.-F. II ist zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 163 936, Giro-Kto 275 774, Guth. bei Banken u. Bankhäusern 2 378 502, am 2./1. 1912 fällige Hypoth.-Forder. 271 000, div. Debit. 294 934, Lombard 314 060, Effekten (Staatsp. etc.) 11 415 650, eig. Pfandbr. 1 953 421, amort. hypoth. Darlehen 136 798 246, kündbare do. 332 018 127, Baugelder u. nicht zur Deckung bestimmte Hypoth. 6 334 601, Darlehne an Kommunen u. Korporat. 15 772 910, Hyp.- u. Komm-Darlehens-Zs. am 2./1. 1912 fällig 4 994 452, rückst. Zs. 73 915, Bankgebäude 285 000. — Passiva: A.-K. 25 800 000, R.-F. I 4 800 000, do. II 3 000 000, Disagio-Res. 1 000 000, Delkr.-F. f. Ausfälle 1 100 000, Beamten-Pens.-Res. 1 000 000, Talonsteuer-Res. 276 056, Rückl. gemäss § 26 des Hypoth.-Bank-Ges. 64 537, 4% Hypoth.-Pfandbr. 357 275 500, 3¾% do. 14 082 500, 3½% do. 76 700 500, 4% Komm.-Oblig. 2 876 100, 3½% do. 9 732 900, geloste Pfandbr. 1 426 830, do. Komm.-Oblig. 60 700, Hypoth.-Amort.-F. 4 842 466, Amort.-F. für Komm.-Darlehne 1 763 076, einzulös. Zinsscheine 3 804 296, unerhob. Div. 1248, Deposital-Zs.-F. 10 247, Beamten-Grat.- u. Unterst.-Kto 827, Kredit. im Kontokorrent 1 372 716, Div. 2 064 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 220 437, Grat. 35 000, Vortrag 34 590. Sa. M. 513 344 532.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 17 316 168, Komm.-Oblig.-Zs. 460 914, Verw.-Unk. 197 918, Staats- u. Gemeindesteuern 280 373, Einlös.-Kosten f. Zinsscheine u. Kurtage 19 082, Pfandbr.-Ausfert.-Kosten (Druck u. Stempel) 101 090, Insertionskosten 3128, Abschreib. auf Effekten (Staatsp. etc.) 271 439, Mindererlös b. Pfandbr.-Verkauf 168 566, Abschreib. a. Grundstück 5000, z. Talonsteuer-Res. 130 000, z. Delkr.-F. 97 029, z. R.-F. I 11 475, z. R.-F. II 100 000, Reingewinn 2 354 028. — Kredit: Vortrag 25 336, Zs. a. Hypoth.-Forder. 19 569 752, do. aus Komm.-Darlehns-Ford. 542 992, Verwalt.-Gebühren 207 951, Abschluss-Prov. 511 109, Wechsel u. Konto-Korrent-Zs. 128 939, Lombard-Zs. 16 144, Effekten 481 786, Entnahme a. d. Rückstell. gemäss § 26 des Hyp.-Bank-Ges. 32 202. Sa. M. 21 516 215.

Kurs Ende 1892—1911: In Breslau: Aktien: 132, 136, 147, 150, 149, 153.40, 159.25, 148, 144.75, 145.75, 153.60, 158.20, 162, 166.75, 165.50, 154.50, 161.50, 163.25, 166.50, 164.50%. — In Berlin Ende 1899—1911: 149, 144.25. 145.25, 153.50, 158.25, 162, 166.75, 165.50, 155, 162, 163, 168, 164.50%. Daselbst eingeführt durch die Deutsche Bank; erster Kurs 23./8. 1899: 149.60%.

Dividenden 1886—1911: 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8. 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Dr. Schüler, Stellv. Geh. Reg.-Rat Lucas, erster Generallandschafts-Syndikus. **Direktion:** Landesrat a. D. Ludw. Noack, Rechtsanw. Dr. Friedr. Milch.

Prokuristen: P. Graeger, G. Feyer, O. Tschörtner, Dr. G. Stechow.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Phil. von Eichborn, Stellv. Komm.-Rat Dr. Georg Heimann, Bankier Franz Leonhard, Bankier Jul. Cohn, Bank-Dir. Gg. Cohn, Bank-Dir. a. D. O. Degenkolb, Generallandschafts-Repräsentant Pförtner von der Hölle, Bank-Dir. Dr. Max Korpulus, Bankier Ernst von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Rittergutsbes. von Bernuth, Borowo; Dir. Siegm. Rosenstein, Berlin.

Zahlstellen: Für Div. und Zinsscheine: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger, Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Dresdner Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank: Halle: H. F. Lehmann; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Für verloste Pfandbr nur: Breslau: Eigene Kasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; letztere aber nur für geloste $3^1/_2\%$ Pfandbr. Serie III u. IV u. 4% Pfandbr. Serie IV—VII. *

Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen.

Gegründet: 26./6. 1895, eröffnet 1./10. 1895. Statutänd. 20./11. 1899, genehm. durch Reskript v. 18./12. 1899. Die Ges. ist eine Hyp.-Bank im Sinne des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899. Sie untersteht demgemäss d. staatl. Aufsicht u. allen Bestimm., die d. genannte Gesetz festsetzt.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerh. des Deutschen Reiches und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.). Die Ges. kann ausserdem alle Geschäfte nach § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. betreiben.

Ausgeschlossen von der Beleihung sind, abgesehen von Liegenschaften im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen, industrielle Etablissements, Hotels, Rittergüter und Anlagen jeder Art, welche einem besonderen Zwecke dienen. Gegenstände der Beleihung ausserhalb des Fürstentums sollen städtische Wohn- und Geschäftshäuser in kuranten Lagen bilden, deren Mietserträgnis eine annähernd 10% Verzinsung der darzuleihenden Summe gewährt. Die Bewilligung von hypoth. Darlehen ist ausserdem an die Zustimmung des A.-R. gebunden, welcher diese seine Funktion einem Ausschuss von mind. 3 seiner Mitgl. übertragen kann.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, wovon Aktien Nr. 1—3000 voll, die übrigen Nr. 3001—5000 mit 25% einbezahlt sind, in Summa also M. 3 500 000.

Pfandbriefe: Die Bank hat das Recht der Ausgabe auf den Inhaber laut. Pfandbr. Auf Grund des gegenwärtig eingezahlten Grundkapitals von M. 3 500 000 darf der 20fache Betrag desselben in Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinb.-Oblig. ausgegeben werden. Im übrigen bestimmt sich die Höhe des Umlaufes an Pfandbr. u. Schuldverschr. nach dem Reichsgesetz v. 13./7. 1899.

Laut Gesetz v. 15./1. 1896 dürfen in Schwarzburg-Sondershausen Mündelgelder in den Pfandbr. der Schwarzb. Hypoth.-Bank angelegt werden. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. in I. Klasse. Die Coup. werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Bei M. 65 686 750 eingetrag. Hyp.-Bestand (sämtl. zur Pfandbr.-Deckung bestimmt) betrug der Umlauf an Pfandbr. Ende 1911: M. 64 157 600; emittiert sind folgende Serien:

$3^1/_2\%$ Pfandbr. I. Serie: M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Rückzahl. war bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. mit 0.90% zuzügl. ersp. Zs. in spät. 56 Jahren. Verl. im Jan.; kann seit 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1911: M. 1 314 100. — Aufgelegt 22.—27./6. 1896 zu 101.30%. Kurs Ende 1896—1911: 100.75, 99.80, 99.50, 94.50, 90.50, 92.50, 96.50, 97, 96.50, 98, 96.50, 93, 93, 93, 91.50, —%. Notiert Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1911: 99.50, 94.50, 90.50, 92.50, 96.50, 97, 96.50, 98, 96.50, 93, 93, 93, 91.50, 90.50%.

4% Pfandbr. II. Serie, von 1896: M. 7 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Rückzahl. war bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. mit 0.78% zuzügl. ersp. Zs. in spät. 56 Jahren. Verl. im April: kann seit 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1911: M. 5 668 600. — Aufgelegt 22.—27./6. 1896 zu 105.70%. Kurs Ende 1896—1911: 104.25, 103.50, 102.50, 100.50, 98, 99, 100.80, 101.30, 100.80, 100.50, 100, 97.30, 99.20, 99.50, 99, 98.60%. Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1911: 102.50, 100.50, 98, 99, 100.80, 101.30, 100.80, 100.50, 100, 97.30, 99.20, 99.50, 99, 98.60%.

4% Pfandbr. III. Serie, von 1899, bis 2./1. 1902 unkündbar. M. 15 000 000, Stücke à M. Lit. A 5000, B 3000, C 2000, D 1000, E 500, F 200, G 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Verl. oder Künd. im März (zuerst 1902) auf 1./9. mit 0.57% u. ersp. Zs. In Umlauf Ende 1911: M. 12 619 400. Eingeführt M. 5 000 000 im Jan. 1899 in Frankf. a. M. (erster Kurs 21./1. 1899: 100.30%); im Febr. 1899 in Berlin (erster Kurs 25./2. 1899: 100.30%). Die weiteren M. 10 000 000 wurden im Juni bezw. Juli 1899 in Frankf. a. M. bezw. Berlin zugelassen. Kurs in Berlin Ende 1899—1904: 100.20, 96.60, 98.70, 100.50, 100.80, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 96.60, 98.70, 100.50, 100.80, 100.40%. Seit 1905 mit Serie II notiert.

4% Pfandbr. IV. Serie von 1899, bis 2./1. 1909 unkündbar. M. 5 000 000 und Fortsetzung von 1905 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Verl. oder Künd. im März (zuerst 1909) auf 1./9. mit 0.78% und ersp. Zs. In Umlauf Ende 1911: M. 9 629 300. Eingeführt im Jan. 1899 in Frankf. a. M. (erster Kurs 21./1. 1899: 103%); im Febr. 1899 in Berlin (erster Kurs 25./2. 1899: 103%). Die Fortsetzung

M. 5 000 000 im Juli 1905 eingeführt. Kurs: In Berlin Ende 1899—1907: 101.50, 99.25, 99.50, 101.80, 101.80, 101.20, 101.50, 100.50, 97.50 %. — In Frankf. a. M.: 101.50, 99.20, 99.50, 101.80, 101.80, 101.20, 101.50, 100.50, 97.50 %. Seit 1908 mit Serie II notiert.

4 % Pfandbr. V. Serie von 1904: M. 5 000 000 und Fortsetzung von 1905 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlbar ab 2./1. 1904 binnen 56 Jahren. Tilg. durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. Kurs wie Serie III, In Umlauf Ende 1911: M. 9 880 000. Zugel. im Jan. 1904, erster Kurs 15./1. 1904: 100.80 %. Die Fortsetzung M. 5 000 000 im Juli 1905 eingeführt. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. zus. mit Serie II.

4 % Pfandbr. VI. Serie von 1904: M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 2./1. 1912; dann rückzahlbar binnen 56 Jahren durch Verlos., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1911: M. 9 905 000. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 102.10, 102.10, 101, 97.70, 99.60, 100, 99.30, 98.60 %. — In Frankf. a. M.: 102.10, 102.10, 101, 97.70, 99.60, 100, 99.30, 98.60 %. Zugelassen im Jan. 1904, erster Kurs 15./1. 1904: 102.20 %.

3¾ % Pfandbr. VII. Serie von 1905 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Unverlosbar u. unkündbar bis 2./1. 1915, dann rückzahlbar binnen 56 Jahren durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1911: M. 742 400. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 100.10, 99, 94.50, 95, 94.50, 93.50, 93.20 %. — In Frankf. a. M.: 100.10, 99, 94.50, 95, 94.50, 93.50, 93.20 %. Eingef. im Juli an der Berliner u. Frankf. Börse. Erster Kurs in Berlin 31./7. 1905: 100.30 %.

4 % Pfandbr. VIII. Serie von 1909 M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Unverlosbar u. unkündbar bis 2./1. 1919, dann rückzahlbar binnen 56 Jahren durch Verlos., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1911: M. 10 000 000. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 101, 100.20, 99.70 %. — In Frankf. a. M.: 101, 100.20, 99.70 %. Eingef. am 23./1. 1909 zum ersten Kurs von 100.70 %.

4 % Pfandbr. IX. Serie von 1911 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4., 1./10. Unverlosbar u. unkündbar bis 2./1. 1917, dann rückzahlbar binnen 56 Jahren durch Verlos., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1911: M. 2 181 600. Kurs Ende 1911: In Berlin: 99.70 %. — In Frankf. a. M.: 99.70 %. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. Anfang Febr. 1911. Erster Kurs: 100.20 %.

4 % Pfandbr. X. Serie von 1911 M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./1., 1./7. Unverlosbar u. unkündbar bis 2./1. 1921, dann rückzahlbar binnen 56 Jahren durch Verlos., Kündig. u. freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1911: M. 2 217 200. Kurs Ende 1911: In Berlin: 100.25 %. — In Frankf. a. M.: 100.25 %. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. Anfang Febr. 1911. Erster Kurs: 100.80 %.

Für verloste, noch nicht erhobene Stücke werden 2 % Deposital-Zs. vergütet, doch nicht für den ersten Monat.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. bis 20 % des A.-K., dann 4 % Div., vom Rest die vertragsm. Tant. an Vorst. und 10 % Tant. an A.-R. (mind. M. 1200 für jedes Mitgl.), Überrest nach Abzug von 25 % für die Regierung zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Nicht eingeford. Einzahl. auf A.-K. 1 500 000, Kassa u. Reichsbankguth. 104 102, Guth. bei Banken u. Bankiers 1 440 788, Debit. 8470, Wechsel 95 625, Coup. 22 793, eigene Pfandbr. zuzügl. Zs. 634 650, verloste Effekten 1155, Hypoth. 65 891 750, do. Zs. 637 276, Bankgebäude 128 000, Reichsstempel a. Pfandbr. 9324. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 138 289 (Rückl. 11 047), Disagio-R.-F. 25 000, Pfandbr.-Agio 883, Pfandbr. 64 157 600, verloste do. 12 600, fällige Pfandbr.-Zs. 762 460, Kredit. 57 771, Beamten-Unterst.-F. 14 220, Talonsteuer-Kto 62 544, Tant. an Vorst. u. Prok. 5792, Div. 192 500, do. alte 82, Vergüt. an Regier. 11 181, Vortrag 33 012. Sa. M. 70 473 938.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 2 452 042, do. Umsatz 94 223, z. Talonsteuer-Res. 21 980, Abschreib. auf Bankgebäude 5200, Unk. 111 732, Gewinn 253 533. — Kredit: Vortrag 32 592, Zs. 63 298, Hypoth.-Zs. 2 768 081, Provis. 74 740. Sa. M. 2 938 712.

Kurs Ende 1896—1911: Aktien: 104, 105.30, 107.30, 104.60, 102.25, 100, 99.75, 104.75, 112.50, 123, 123.50, 119, 116, 116, 116.50, 112.10 %. Eingeführt Mai 1896 zu 110 %. Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898, auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1911: 106, 104.40, 102.20, 97.80, 99.60, 105, 112, 121, 121, 118, 114.60, 116.70, 116.50, 113 %. Nr. 1—3000 sind lieferbar.

Dividenden: 1895/96: 5 % (15 Mon.); 1897—1911: 4½, 4½, 4½, 4, 3½, 3½, 4½, 5, 5, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Staatsrat Ernst von Nesse, Stellv. Geh. Reg.-Rat Dr. jur. A. Langbein.

Direktion: Justizrat Felix Hallensleben, Mateo Veith.

Prokuristen: O. Wenzel, H. Leuschner.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Fürstl. Geh. Staatsrat Bauer, Sondershausen; Stellv. Baron Louis von Steiger; Stadtrat Jos. Baer, Gen.-Konsul Max Baer, Bank-Dir. B. Gress, Frankfurt a. M.; Bank-Dir. H. Nathan, Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Komm.-Rat W. Schatz, Greussen; Geh. Finanzrat Dr. G. Trautvetter, Coburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank u. alle bei dem Verkauf der Pfandbr. beteiligten Bankfirmen. *

Süddeutsche Bodencreditbank in München, Ludwigstr. 9|10.

Gegründet: Konc. v. 15./5. 1871; errichtet 21./6. 1871; eingetr. 31./8. 1908. Dauer 99 Jahre.

Zweck: Hebung des Bodenkredits, des Kommunalkredits u. der Landwirtschaft in den Staaten des Deutschen Reiches durch Gewährung von hypoth. Darlehen; ausserdem ist die Bank zum Betrieb aller Geschäfte gemäss § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899 berechtigt.

Hypothekengeschäft. Als Deckung für Pfandbr. dürfen nur Hypoth. benutzt werden, welche nachstehenden Erfordernissen entsprechen:

a) die Beleihung ist auf inländische Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; — b) sie erfolgt nur bis zur Hälfte des Wertes des Grundstücks; eine Beleihung bis zu 60% des Wertes ist nur ausnahmsweise und nur mit Zustimmung des königl. Staatskommissars statthaft; — c) die Ermittelung des Wertes erfolgt den gesetzlichen Vorschriften entsprechend nach Massgabe der von der Bank hierüber erlassenen Anweisung, welche der Genehmigung seitens der königl. bayer. Staatsregierung bedarf; — d) auf landwirtschaftl. Grundstücke werden nur Amort.-Darlehen gegeben, bei welchen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ½% des Hyp.-Kap. beträgt; Ausnahmen hiervon erfordern die Zustimmung des Staatskommissars.

Kapital: M. 27 000 000 in 40 000 Aktien à M. 600 u. 2500 Aktien à M. 1200. Letztere div.-ber. ab 1./7. 1908, ausgegeben lt. G.-V. v. 21./3. 1908, angeboten den alten Aktionären vom 1.—16./4. 1908 zu 147% einschliessl. Emiss.-Spesen; auf 16 alte Aktien à M. 600 entfiel 1 neue à M. 1200. Agio abzügl. Kosten mit M. 1 200 000 in R.-F. Das A.-K. kann bis auf M. 60 000 000 erhöht werden.

Pfandbriefe: Die Bank giebt auf Grund der von ihr erworbenen Hypoth. u. Grundschuldtitel verlosbare u. unverlosb. Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. in Stücken von M. 100 aufwärts aus deren Gesamthöchstbetrag das 15 fache des bar einbez. A.-K. zuzügl. des gesetzl. R.-F. und der jeweils vorhand. Specialreserve für das Pfandbriefgeschäft nicht übersteigen darf.

Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber, können jedoch auf Namen umgeschrieben werden. Die verlosbaren Pfandbr. sind nach den für die Ausgabe festgesetzten, auf den Pfandbr. abgedruckten Emissionsbedingungen rückzahlbar. Die Tilgungsperiode darf 60 Jahre nicht übersteigen. Verlosungen al pari im Mai per 1. Aug. Die unverlosbaren Pfandbr. müssen nach Ablauf der Frist, für welche ihnen seitens der Bank Unkündbarkeit zugesichert wird, innerhalb längstens 50 Jahren im Wege der Kündigung mit vierteljähriger Frist oder im Wege freihändigen Rückkaufs eingelöst werden. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr., auch sind dieselben zur Anlage von Mündelgeldern u. Gemeinde-, Pfründe-, Stiftungs- und Sparkassen-Kapitalien für geeignet erklärt. In Umlauf waren Ende 1911: M. 485 704 700 (Hypothekenbestand M. 502 599 506, davon M. 501 072 962 zur Pfandbr.-Deckung) und zwar:

4% Pfandbriefe; Serien 31 bis 32, 34 u. 43, von denen Serie 34 zu M. 10 000 000, Serie 43 zu M. 6 000 000, alle übrigen zu je M. 20 000 000 sind; Stücke à M. G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zs. 1./1. u. 1./7., bei Serie 32, 34 u. 43 jedoch 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% m. Zs.; kann verstärkt werden. — Verl. im Mai auf 1./8., erste Verl. bei 31—32: 1885, 34: 1887, 43: 1894. Ende 1911 in Umlauf M. 12 457 800. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin (bis Serie 43): 100, 100.10, 100, 100, 99.60, 100.50, 101.80, 101.80, 101.20, 101, 100.90, 99.40, 99.75, 100.20, 100.20, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 100.15, 100, 100, 99.60, 100.50, 102.30, 101.50, 101, 101.20, 100.50, 99.40, 99.70, 100.20, 100.20, 99.90%. — In München: 100, 100.20, 100, 100, 99.60, 100.50, 101.80, 101.70, 101, 100.80, 100.60, 99.60, 99.80, 100.20, 100.20, 100%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

4% Pfandbriefe; Serie 53 von 1900, Serie 54 von 1901, unverlosbar, Em. je M. 20 000 000; Stücke à M. F 5000, G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. waren bis 1./1. 1906 unkündbar u. sind von da ab innerhalb längstens 50 Jahren im Wege der Künd. mit vierteljähr. Frist oder im Wege freihänd. Rückkaufs zu tilgen. Ende 1911 in Umlauf inkl. Serie 60 u. 61 M. 57 420 900. Kurs in München Ende 1900—1911: 100, 101, 103.50, 103, 101.90, 101.10, 101, 99.40, 99.80, 100.50, 100.30, 99.90%. Aufgel. Serie 53 im März 1900 zu 100.50%. Notiert in München u. Augsburg; Serie 54 zugelassen Ende Febr. 1901. Beide Serien eingeführt in Frankf. a. M. im Jan. 1902. Erster Kurs 27./1. 1902: 101.70%; daselbst Ende 1902—1911: 103.50, 103, 101.80, 101, 100.90, 99.40, 99.70, 100.40, 100.30, 99.90%.

4% Pfandbriefe; Serie 60, M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 4./11. 1906, unverlosbar und binnen 50 Jahren im Wege der Kündigung mit vierteljähriger Frist oder im Wege freihändigen Rückkaufes rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Eingeführt im Nov. 1906 in München u. Augsburg. Kurs wie Serie 53 u. 54.

4% Pfandbriefe; Serie 61, M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 17./4. 1907, unverlosbar und binnen 50 Jahren im Wege freihändigen Rückkaufs rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 1./1. u. 1./7. Eingeführt in München u. Augsburg im Mai 1907. Kurs wie Serie 53 u. 54.

4% Pfandbriefe; Serie 62, M. 15 000 000, lt. minist. Genehm. v. 9./10. 1907, unverlosbar u. bis 1./11. 1917 unkündbar und von da ab binnen 50 Jahren im Wege der Künd. mit vierteljähr. Frist oder des freihänd. Rückkaufs rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. In Umlauf inkl. Serie 63—68 Ende 1911: M. 96 020 700. Zs. 1./1. u. 1./7. Kurs Ende 1907—1911: 100, 100.30, 101.30, 101.10, 100%. Eingeführt in München u. Augsburg im Nov. 1907, in Frankf. a. M. Mitte April 1911.

4% Pfandbr.; Serie 63, M. 15 000 000, lt. minist. Genehm. v. 1./4. 1908, unverlosbar u. bis 1./4. 1918 unkündbar u. von da ab binnen 50 J. im Wege der Kündig. mit vierteljähr. Frist oder des freihänd. Rückkaufs rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Kurs wie Serie 62. Eingeführt in München u. Augsburg im April 1908, in Frankf. a. M. Mitte April 1911.

4% Pfandbr.; Serie 64 u. 65, je M. 15 000 000, lt. minist. Genehm. v. 22./1. u. 7./6. 1909. unverlosbar u. bis 1./1. bezw. 1./7. 1919 unkündbar u. von da ab binnen 50 Jahren im Wege der Kündig. mit vierteljährl. Frist oder des freihänd. Rückkaufs rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Kurs wie Serie 62 u. 63. Serie 64 eingeführt in München u. Augsburg im März 1909, Serie 65 im Juli 1909. — Emission Serie 66, M. 15 000 000, unverlosbar bis 1./3. 1920 lt. minist. Genehm. v. 21./2. 1910. Em. Serie 67, M. 15 000 000, unverlosbar, bis 1./10. 1920 lt. minist. Genehm. v. 28./9. 1910. Kurs für Serien 64—65 wie Serie 62 u. 63. Eingef. in Frankf. a. M. Mitte April 1911. Emiss. der Serie 68 M. 15 000 000, unverlosbar bis 1921, am 17./5. 1911 genehmigt; Emiss. der Serie 69 M. 15 000 000, unverlosbar bis 1922, am 30./11. 1911 genehmigt; auch an genannten Börsen eingeführt. Kurs der Serien 66—68 Ende 1911: 100.60%.

3½% Pfandbr.; Serien 33, 35—42, 44—52; Stücke à M. G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zinsen 1./4. und 1./10., bei Serie 51 und 52 1./1. u. 1./7. Tilgung: mit ¾% und ersp. Zinsen; kann verstärkt werden. — Verlos. im Mai auf 1./8. — I. Verlos. bei Serien 33, 35 u. 36: 1887, bei 37: 1888, bei 38: 1890, bei 39: 1891, bei 40 u. 41: 1892, bei 42 u. 44: 1894, bei 45; 1895, bei 46—48: 1896, bei 49 u. 50: 1897 u. bei 51 u. 52: 1898. Ende 1911 in Umlauf M. 248 142 500. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin (bis Ser. 50): 99.50, 98.90, 97.30, 94.50, 91.40, 94.60, 97.80, 99.10, 98.60, 98.20, 96.80, 92, 92.70, 93.40, 92.10, 90.60%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 99, 97.40, 94.50, 91.50, 94, 97.80, 99.20, 98.60, 98.30, 96.80, 91.70, 92.70, 93.40, 91.90, 90.60%. — In München: 99.75, 99.20, 97.60, 94.50, 91.50, 94, 97.90, 99.30, 98.80, 98.40, 96.90, 92, 92.80, 93.60, 92.20, 90.70%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

3½% Pfandbriefe; Serie 55, M. 20 000 000, lt. minist. Genehm v. 6./12. 1902, Serie 56. M. 20 000 000, lt. minist. Genehm. v. 28./6. 1903, Serie 57 M. 20 000 000, lt. minist. Genehm. v. 13./11. 1904; Serie 58 M. 20 000 000 lt. minist. Genehm. v. 22./8. 1905; Stücke à M. F 5000, G 2000, H 1000, J 500, K 200, L 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Unverlosbar u. 10 J. unkündbar; nach Ablauf derselben innerh. längstens 50 J. im Wege der Künd. mit vierteljähr. Frist oder im Wege freihänd. Rückkaufs zu tilgen. In Umlauf Ende 1911: M. 71 390 700. Kurs Ende 1903—1911: 99.30, 98.80, 98.40, 96.90, 92, 92.80, 93.60, 92, 90.50%. Serie 55 eingef. in München 29./1. 1903 zu 99%; Serie 56 eingef. im Juli 1903; Serie 57 eingef. im Nov. 1904; Serie 58 eingef. im Sept. 1905. Emiss. von Serie 59 M. 20 000 000 wurde im Juni 1906 genehmigt; eingeführt im Juni 1906. — Auch in Augsburg notiert. Die Bank war hinsichtl. sämtl. Serien vom Prospektzwang an bayer. Börsen befreit.

Auf alle nach dem 31. Juli des betreffenden Verlosungsjahres zur Einlösung gelangenden Pfandbriefe wird ein Depositalzins von 1½% gewährt. Hinsichtlich der Verjährung und Kraftloserklärung der Pfandbriefe gelten die gesetzl. Vorschriften.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

Stimmrecht: 1 Aktie a M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. weitere Rücklagen u. Abschreib., dann 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hypoth. 502 599 506, Debit.: Zs.- u. Annuitäten-Rückstände 926 960, Zs. u. Annuitäten, fällig am 1./1. 1912 2 893 987, Bankguth. 3 900 011, sonst. Buchforder. 804 389, Kassa u. Giroguth. bei Reichsbank usw. 1 556 144, Effekten (Staatsp.) 5 498 754, Lombard 1 110 800, Wechsel 11 442 749, Geschäftshaus der Bank in München 900 000, angefall. Immobil. 526 323, Mobil. 100, per 1./1. 1912 aufgelauf. Zs. aus Hypoth.- u. Lombard-Darlehen usw. 2 127 952. — Passiva: A.-K. 27 000 000, Pfandbr.-Umlauf 485 704 700, Pens.-F. 1 212 007 (Rückl. 40 000), Disp.-F. f. Personalexigenz 310 010 (Rückl. 40 000), Depositen 704 912, sonst. Kredit. 334 205, verf. Coup. von eigenen Aktien u. Pfandbr. 1 955 777, R.-F. I 3 628 000, Spez.-R.-F. f. Pfandbr.-Geschäft 6 300 000 (Rückl. 500 000), Disagio-Res. 800 000, Kto f. Talonsteuer-Res. 721 346, per 1./1. 1912 aufgelauf. Zs. usw. 2 796 034, Div. 2 160 000, Tant. an A.-R. 68 936, Vortrag 591 748. Sa. M. 534 287 679.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 24 230, Pfandbr.-Zs. 17 586 007, Gewerbe- u. Haussteuer inkl. Umlage 393 029, Pfandbr.-Stempel u. Börsensteuer 133 881, Geschäftskosten 770 778, Abschreib. a. Mobil. 1646, Gewinn 3 400 684. — Kredit: Vortrag 503 129, Hypoth.-Zs. 20 795 452, Darlehens-Provis. u. sonst. Nebenleist. der Hypoth.-Schuldner 140 303, Zs. aus: a) Wechseln 334 040, b) Effekten 241 097, c) Lombard 51 470, d) Kontokorrent 213 257, Gewinne u. Überschüsse 31 507. Sa. M. 22 310 259.

Kurs Ende 1894—1911: Aktien: In Berlin: 178.25, 173.50, 167.80, 170.60, 165.50, 157.50, 153, 162.50, 179, —, 188.50, 188.90, 186.50, 173.25, 175.50, 182.40, 181.25, 177%. — In Frankfurt a. M.: 178, 174.20, 169, 171.70, 166, 157.50, 153.20, 163, 177.50, 189.50, 189, 189.75, 186.50, 173.50, 174.50, 182.50, 180.25, 177%. — In München: 179, 174.50, 168.75, 170.50, 166.25, 158.75, 153.90, 163, 177.60, 189.10, 188.75, 190.25, 186.50, 174.50, 175, 182.90, 182, 178%. — Ausserdem notiert in Augsburg. Die jungen Aktien von 1908 kamen im Mai bezw. Juli 1908 zur Einführung.

Dividenden 1886—1911: 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Div.-Zahlung spät. am 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Königl. Staats-Kommissar u. Treuhänder: Königl. Ministerialrat Dr. Ernst Ritter von Müller, Treuhänder-Stellv. Jos. Hauck, K. Oberamtsrichter a. D.

Direktion: Heinr. Gareis, Wilh. Schoch, Komm.-Rat Wilh. Weber, Komm.-Rat Wilh. Berntheisel.

Aufsichtsrat: (12—15) Präs. Reichsrat Wilh. Ritter von Finck, München; Stadtältester Dr. Johs. Kaempf, (Präs. des Reichstages), Berlin; Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Jean Andreae, Justizrat Dr. Carl Schmidt-Polex, Frankf. a. M.; Friedr. Carl Fürst zu Castell-Castell, Schloss Castell; Reichsrat Theod. Freih. von Cramer-Klett. Gutsbes. Wilh. Merck, Max Graf von Drechsel, Bank-Dir. Dr. Casimir Keller, Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg, München; Bertram Fürst zu Quadt-Wykradt-Isny, Reichsrat Hans Graf zu Törring-Jettenbach, München. (Den ständigen Ausschuss des A.-R. bilden alle in München wohnenden Mitgl. desselben.)

Prokuristen: Ludw. Steub, Max Leiter, Max Scheingraber, Dr. Franz Ulsamer.

Zahlstellen: Eigene Kasse; München: Merck, Finck & Co.; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, sowie die Kgl. Filialbanken; Augsburg: Friedr. Schmid & Cie.; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Mannheim u. Halle a. S.: Bank f. Handel u. Ind.; Köln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Hamburg: Vereinsbank; Mannheim u. Heidelberg: Rhein. Creditbank; Cassel: L. Pfeiffer; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co.; Heilbronn: Rümelin & Cie.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mainz: Schmitz, Heidelberger & Cie.; Wien: Oesterreich. Credit-Anstalt f. Handel u. Gew. *

Vereinsbank in Nürnberg.

Gegründet: 17./5. 1871; eingetr. 8./7. 1871. Letzte Statutänd. 14./11. 1899 (genehmigt seitens des Königl. Bayer. Staatsministeriums des Innern, sowie durch Beschluss des Bundesrates 15./12. 1899 u. 24./5. 1901), 5./3. 1908 (genehmigt 28./2. 1908 u. 14./12. 1911) u. 14./12. 1911 (genehmigt 21./3. u. 29./2. 1912).

Zweck: Betrieb aller Bank- u. Handelsgeschäfte. Der Bank ist laut ministerieller Bekanntmachung seitens der bayerisch. Regier. die Befugnis erteilt worden, Gelder der Gemeinden und Stiftungen, Kultusstiftungen und Kirchengemeinden im Giro-Scheck-Verkehr oder in lauf. Rechnung (Konto-Korrent), desgl. offene Depots von Gemeinden, Stiftungen, Kultusstiftung. u. Kirchengemeinden entgegenzunehmen. Die Bank betreibt auch das Hypoth.-Geschäft auf Grund des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 durch Gewährung hypothek. Darlehen, Gewährung nichthypothek. Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme voller Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnen gegen Verpfändung der Bahn. Die Beleihung sowohl städtischer als landw. Grundstücke darf die Hälfte des ermittelten Wertes nicht übersteigen. Eine höhere Beleihung bis zu drei Fünfteilen des Wertes ist nur ausnahmsweise und nur mit Zustimmung des von der Königl. Bayer. Staatsregierung bestellten Kommissars statthaft. Auf landw. Grundstücke werden ausschliesslich Amort.-Darlehen gegeben, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ½ vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt.

Kapital: M. 21 000 000 in 40 000 Aktien (Nr. 1—40 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 7500 Aktien (Nr. 40 001—47 500) à M. 1200. Urspr. M. 9 000 000 mit 40% Einzahlung, voll eingezahlt seit 1880; 1883 weitere M. 3 000 000 zu 115% begeben, voll eingezahlt seit 1885. Die G.-V. v. 14. Nov. 1899 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. April 1900), angeboten den Aktionären 17.—31. März 1900 zu 160%; auf nom. M. 4800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 5./3. 1908 um M. 3 000 000 (auf M. 18 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./4. 1908), angeboten den alten Aktionären vom 1.—15./4. 1908 zu 150%; auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Agio abz. Unk. mit M. 1 276 395 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 14./12. 1911 beschloss Erhöh. um M. 3 000 000 (auf M. 21 000 000) in 2500 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./4. 1912, angeboten den alten Aktionären v. 12.—26./4. 1912 zu 160%; auf nom. M. 7200 alte Aktien entfiel 1 neue.

Pfandbriefe: Die Bank besitzt das Recht, auf Grund vorgenannt erworbener Hypotheken Bodenkredit-Obligationen (Hypoth.-Pfandbr.) in Stücken von nicht unter M. 100 auszugeben. Der Gesamtbetrag solcher Obligationen darf den 15fachen Betrag des eingezahlten Aktienkapitals zuzüglich des Spez.-R.-F. zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger nicht übersteigen. Genehmigtes Maximum vorerst M. 240 000 000. Auf Grund der letzten Erhöhungen des A.-K. um je M. 3 000 000 (vom 14./11. 1899, 5./3. 1908 u. 14./12. 1911) dürfen ausserdem Pfandbriefe und Schuldverschreib. nach Bestimmung des Hypoth.-Bank-Gesetzes ausgegeben werden.

Die Pfandbriefe lauten auf die Inhaber, können jedoch auf Namen umgeschrieben werden. Die Umschreibung geschieht kostenlos. Dieselben werden von der Reichsbank und der Kgl. Bayer. Bank beliehen und sind im Königreich Bayern durch Ministerialverordnungen ab 1. Okt. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld, zur Anlage von Kapitalien der Gemeinden u. Stiftungen, sowie von Kapitalien der Kirchen- u. Pfründe-Stiftungen und der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen für ge-

eignet erklärt worden. In Umlauf Ende 1911 an Pfandbr. M. 323 893 900 (Hypoth.-Bestand M. 334 925 284, davon M. 331 800 049 zur Pfandbriefdeckung) und zwar:

4% Ser. XIII, Em. von 1895 M. 20 000 000. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen. Ende 1911 in Umlauf Ser. XIII u. XX zus. M. 29 422 000. Stücke à M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Verl. in längstens 60 Jahren. Kurs Ende 1895—1911: In München: 105.80, 104, 103.50, 102, 101, 99.80, 100.40, 101.80, 101.80, 100.75, 100.60, 100.30, 99.50, 99.90, 100.40, 100, 100%. — In Frankf. a. M.: 105.80, 104, 103.50, 102, 101, 99.80, 100.40, 101.80, 101.80, 100.75, 100.50, 100.30, 99.50, 99.90, 100.40, 100, 100%. — Im Juli 1900 auch in Augsburg eingeführt.

4% Ser. XX, Em. von 1900 M. 20 000 000, Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen, Stücke à M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Verl. in längstens 60 Jahren. Kurs wie Ser. XIII. Notiert seit April 1900 in München u. Augsburg, seit Juni 1900 auch in Frankf. a. M. Erster Kurs daselbst am 5./6. 1900: 100.10%.

4% Ser. XXI, Em. von 1900 M. 20 000 000, Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Ende 1911 in Umlauf M. 17 826 400. Stücke à M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000 u. F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. in längstens 60 Jahren. (Die Ausgabe dieser Serie wurde 9. 11. 1900 genehmigt.) Kurs Ende 1901—1911: 100.60, 103.10, 103.50, 103.50, 102.50, 100.50, 99.50, 99.90, 100.40, 100, 100%. Notiert seit Ende Jan. 1901 in München, seit Febr. 1901 in Augsburg, seit 24./8. 1901 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1901—1911: 100.60, 103, 103.50, 103.50, 102.50, 100.50, 99.50, 99.90, 100.40, 100, 100%.

4% Ser. XXII, M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 28./11. 1902. Ende 1911 in Umlauf M. 4 999 000. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. bis 1912 ausgeschlossen, von da Tilg. durch jährl. Verl. in 60 Jahren. Kurs in München Ende 1905—1911: 103, 101, 99.50, 99.90, 100.40, 100, 100%. M. 5 000 000 eingeführt an den Börsen zu München u. Augsburg im Sept. 1905, in Frankf. a. M. 24./3. 1906. Kurs daselbst Ende 1906—1911: 101, 99.50, 99.90, 100.40, 100, 100%.

4% Ser. XXIX, M. 10 000 000 lt. minist. Genehmig. vom 22./6. 1906. In Umlauf Ende 1911: M. 8 709 100. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verlos. u. Künd. b. 1916 ausgeschl., deren Rückz. im übrig. aber innerh. 60 Jahr. v. Tage der Ausgabe an im Wege der Verlos. zu erfolgen hat. Kurs Ende 1906—1911: In München: 102, 100, 100.30, 101.40, 101, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 102, 100, 100.30, 101.40, 101, 100.10%. Eingeführt in München im Juli, in Frankf. a. M. u. Augsburg im August 1906.

4% Ser. XXX u. XXXI je M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 27./4. bzw. 23./10. 1907. Verlos. u. Kündig. bis 1917 ausgeschlossen; im übrigen aber Rückzahl. innerhalb 60 Jahren vom Tage der Ausgabe an durch Verlos. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./5. u. 1./11. In Umlauf Ende 1911: M. 18 413 100. Serie XXX eingeführt in München u. Augsburg im Juni 1907, Ser. XXXI im Juli 1908; beide Serien Anfang Oktober 1908 in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs wie Ser. XXIX.

4% Ser. XXXII M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 29./4. 1908. Verlos. u. Künd. bis 1918 ausgeschlossen, sonst wie oben. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./5. u. 1./11. In Umlauf inkl. Serie XXXIII Ende 1911: M. 18 178 100. Eingeführt in München u. Augsburg im Juli 1908, in Frankf. a. M. Anfang Okt. 1908. Kurs bis 1910 wie Ser. XXIX. Kurs Ende 1911: In München: 100.20%. — In Frankf. a. M.: 100.20%.

4% Ser. XXXIII M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 12./10. 1908. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./5. u. 1./11. Verlos., Kündig. u. Kurs etc. wie bei Ser. XXXII. Eingeführt in München u. Augsburg im Juli 1909, in Frankf. a. M. am 30./9. 1910.

4% Serie XXXIV M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 23./6. 1909 u. Serie XXXV M. 20 000 000, lt. minist. Genehm. v. 11./11. 1909. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./5. u. 1./11. Verlos. u. Künd. bis 1919 ausgeschlossen. Eingef. in München u. Augsburg im Juli 1909. In Umlauf Ende 1911 zus. M. 27 355 600. Kurs wie Serie XXIX. Serie XXXIV u. XXXV am 30./9. 1910 in Frankf. a. M. eingeführt.

4% Serie XXXVI M. 10 000 000 u. Serie XXXVII M. 20 000 000, beide lt. minist. Genehm. v. 23./11. 1910. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verlos. u. Kündig. bei Serie XXXVI bis 1920, bei Serie XXXVII bis 1921 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1911 von Serie XXXVI M. 9 538 000, von Serie XXXVII M. 15 442 900. Serie XXXVI eingeführt in München u. Augsburg im Dez. 1910: Serie XXXVII daselbst im April 1911. Serie XXXVI u. XXXVII eingeführt in Frankf. a. M. im April 1911. Kurs Ende 1910—1911: In München: 101, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.60%.

4% Serie XXXVIII M. 10 000 000 u. Serie XXXIX M. 20 000 000, beide lt. minist. Genehm. v. 3./1. 1912. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Verlos. u. Kündig. bei Serie XXXVIII bis 1921, bei Serie XXXIX bis 1922 ausgeschlossen.

3½% Ser. VIII, IX a u. XIV, Ende 1911 in Umlauf inkl. Ser. XV, XXIII—XXVIII M. 103 545 600. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100; F 5000 nur von Ser. XIV. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. in 60 J. zu pari durch Verl. am 1./2. auf 1./4. Kurs Ende 1896—1911: In München: 99.70, 99.50, 97, 94.30, 91.40, 93.80, 97.70, 99.20, 98.90, 98.40, 96.90, 91.80, 92.50, 93, 91.40, 90.10%. — In Frankf. a. M.: 99.70, 99, 97.20, 94.30, 91.40, 93.80, 97.70, 99.20, 98.90, 98.40, 96.90, 91.80, 92.50, 93, 91.40, 90.10%. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3½% Ser. XV von 1896. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. in 60 Jahren durch Verl. am 1./2. (erste 1898) auf 1./4. Kurs

wie Ser. VIII, IXa u. XIV. Notiert seit 1896 in München u. Frankf. a. M. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

$3^1/_2$% Ser. XVI von 1897 M. 15 000 000. Ende 1911 inkl. Ser. XIX in Umlauf M. 24 683 200. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. und Künd. vor 1907 ausgeschlossen, von da an Tilg. durch jährl. Ausl. innerh. 60 J. Kurs Ende 1897—1903: In München: 99.40, 97.20, 94.50, 91.40, 93.80, 97.40, 99.20%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 94.50, 91.40, 93.80, 97.40, 99%. Seit 1904 Kurs wie Serie VIII etc. — Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

$3^1/_2$% Ser. XVII u. XVIII von 1897 je M. 30 000 000. Ende 1911 in Umlauf M. 45 780 900. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000 (ausschliesslich zum Umtausch gegen 4% Oblig. Ser. VII bestimmt gewesen). Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. vor 1904 ausgeschlossen, von da Tilg. durch jährl. Verl. innerh 60 Jahren. Erste Verl. 1./4. 1904. Kurs Ende 1897—1903: In München: 99.40, 97.20, 94.40, 91.40, 93.80, 97.50, 99.10%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 94.40, 91.40, 93.80, 97.50, 99.10%. Seit 1904 Kurs wie Serie VIII etc. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

$3^1/_2$% Ser. XIX von 1898. M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. vor 1907 ausgeschlossen, von da ab Tilg. durch jährl. Ausl. innerh. 60 Jahren. Kurs wie Ser. XVI. Notiert seit 1898 in München u. Frankf. a. M. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

$3^1/_2$% Ser. XXIII—XXVI je M. 10 000 000 lt. minist. Genehmig. vom 28. 11. 1902, 16./3. 1903 u. 24./11. 1904, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. längstens in 60 J. vom Tage der Ausgabe ab. Zulassung der Ser. XXIII u. XXIV in München u. Augsburg unter Entbindung vom Prospektzwang erfolgte im April 1903, der Serie XXV im April 1904, der Serie XXVI im Juli 1905. Die Zulass. der Ser. XXIII—XXV in Frankf. a. M. erfolgte im Sept. 1903, der Serie XXVI im März 1906. Kurs wie Serie VIII.

$3^1/_2$% Ser. XXVII M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 28./3. 1905, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. längstens in 60 J. vom Tage der Ausgabe ab. Zulassung der Serie XXVII in München u. Augsburg erfolgte im Juli 1905, in Frankfurt a. M. 24./3. 1906. Kurs wie bei Serie VIII.

$3^1/_2$% Serie XXVIII M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 21./4. 1906, eingeführt im Juli 1906 in München, am 23./8. 1906 in Frankf. a. M. u. im August 1906 in Augsburg. Zs. 2./1. u. 1./7. Kurs etc. wie bei Serie XXVII.

Die Tilg. aller Pfandbr. kann beliebig verstärkt werden. — Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach Ablauf von 30 J. gemäss den Vorschriften des B. G.-B. Deposital-Zs. für verloste Stücke 1%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum gesetzl. R.-F.; nachdem derselbe auf 10% des A.-K. gebracht, was bereits der Fall ist, mind. 5% zum Spez.-R.-F. bis M. 4 000 000; ist dieser Betrag erreicht (was ebenfalls bereits der Fall), so ist ein Allg. R.-F. zu bilden u. solange mit den 5% des Gewinns, sowie mit den Zs. der übrigen Reserven zu dotieren, bis er 5% des A.-K. erreicht hat. Seine Bestimmung ist, dass die G.-V. ihn dazu verwenden kann, aussergewöhnliche Verluste zu decken oder die Div. auf 4% zu ergänzen. Nach etwaigen weiteren Abschreib. u. Rücklagen haben aus der so verbleib. Summe Dir. u. Beamte 10% als Tant. zu beanspruchen, dann 4% Div., vom Rest erhält der A.-R. 10% Tant.; was verbleibt, wird als Super-Div. verteilt bezw. nach G.-V.-B. Wenn alle R.-Fs. die angegebene Höhe erreicht haben, was, wie oben bemerkt schon der Fall, so fliessen ihre Zs. dem gesetzl. R.-F. zu, bis sämtliche Fonds zus. die Höhe des A.-K. erreicht haben werden.

Die statutenm. R.-Fs. dürfen nicht zum Betrieb des laufenden Geschäftes verwendet werden, sind vielmehr gesondert zu verwalten und verzinslich anzulegen. Der Spez.-R.-F. in der vorhandenen Höhe von M. 4 000 000 dient zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger, der allg. R.-F. kann zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste sowie zur Ergänzung der Div. auf 4% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 583 120, Sorten 33 417, Coup. 97 789, Wechsel 3 976 824, Bankguth. 5 289 234, Lombard 337 042, Effekten 2 001 719, Oblig. der Bank 429 622, Effekten des allg. R.-F. 900 052, do. des gesetzl. R.-F. 5 910 856, do. des Spez.-R.-F. 4 000 019, do. des Pens.-F. 1 093 261, Debit. 4 287 493, Hypoth.-Abteil. 7 548 384, do. Gewinn per 1911 1 826 150, Bankgebäude 584 558. — Passiva: A.-K. 18 000 000, Tratten 1 365 106, Kredit. 3 408 015, Sparkasse 251 690, Kassenscheine 403 401, allg. R.-F. 900 000, gesetzl. R.-F. 5 910 973, Spez.-R.-F. 4 000 000, Pens.-F. 1 093 252, Immobil.- u. Bau-Res. 606 921, Vortragskto 1498, Talonsteuer-Res. 40 000 (Rückl.), Tant. an Dir. u. Beamte 260 992, do. an A.-R. 188 992, Div. 1 980 000, do. alte 912, Vortrag 487 790. Sa. M. 38 899 548.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 366 835, Gewinn 2 957 776. — Kredit: Vortrag 307 846, Hypoth.-Abteil. 1 826 150, Wechsel 68 595, Platzwechsel 76 879, Sorten 1554, Coup. 4043, Effekten 113 250, Depositen 28 398, Provis. 17 592, Zs. 876 780, Kursgewinn 1126, Sparkasse 2393. Sa. M. 3 324 611.

Bilanz der Hypotheken-Abteil. am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hypoth.-Kap. (Darlehen) 334 925 284, Debit. 3 448 222. — Passiva: 4% Oblig. 149 884 200, $3^1/_2$% do. 174 009 700, Oblig.-

Einlös.-Kto 35 287, Zs.-Coup.- do. 3 118 502, Kto pro Diverse 259 380, Disagio-Res. 1 275 518, Agio-Res. 108 961, Talonsteuer-Res. 303 643, Grundstück-Gewinn-Res. 3778, Vereinsbank 7 548 384, Gewinn 1 826 150. Sa. M. 338 373 506.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 11 840 434, Unk. 363 928, allgem. Zs. 352 632, Gewinn 1 826 150. — Kredit: Hypoth.-Zs. 14 024 520, Provis. 329 986, Verzugs-Zs. 28 639. Sa. M. 14 383 147.

Kurs Ende 1892—1911: Aktien: In Frankf. a. M.: 177.40, 180.50, 205.50, 218, 214, 216, 218, 218.50, 205.50, 214.90. 219.80, 223.90, 223, 221.70, 215.50, 208.80, 221.90, 232.50, 236.50, 261.25%. — In München: —, 205.50, 212.60, 218, 213.50, 214.60, 217.25, 217, 205.50, 213, 220, 222, 221.50, 222.30, 215, 208.75, 222, 232.75, 238, 261.75%. Auch notieren Stücke à Tlr. 100 in Augsburg. Kurs daselbst Ende 1907—1911: 209.50, 224, 233.50, 237.50, 261.50%.

Dividenden 1886—1911: $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 9, $9^1/_2$, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Königl. Staats-Kommissar und Treuhänder: Kgl. Reg.-Rat Hans von Axthelm (Vorstand d. K. Bezirksamts Nürnberg).

Direktion: Komm.-Rat Wilh. Mayer, Komm.-Rat Ludwig Bemsel, Komm.-Rat Carl Cnopf, Stellv. Hugo Kellein.

Prokuristen: J. Greber, F. Göbel, Fr. Bär, M. Hartwig, W. Schmauser, Ad. Oehrl.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Alex. Graf von Faber-Castell Erlaucht, Stein b. Nürnberg; Stellv. Justizrat D. Hilpert, Komm.-Rat Chr. Schmidmer, Kgl. Kämmerer u. Reg.-Rat a. D. Christ. Freih. von Tucher, Magistratsrat Komm.-Rat Eug. Mayer, Nürnberg; Rentier Eduard Kalb, München; Wolfgang Graf zu Castell-Rüdenhausen Erlaucht, Schloss Seelaesgen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Industrie; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G.; Nürnberg: Kgl. Bank u. deren Fil. in Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Ingolstadt, Kaiserslautern, Kempten, Landshut, Ludwigshafen, München, Passau, Pirmasens, Regensburg, Rosenheim, Schweinfurt, Straubing, Würzburg; Augsburg: Friedr. Schmid & Co.; ferner alle Firmen, welche sich mit dem Verkauf der Bodenkredit-Oblig. befassen. *

Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln a. Rh.

Gegründet: 3./10. 1893; Privil. 28./11. 1893, 11./12. 1899, 6./3. 1911. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Gewährung hypoth. Darlehen, vorzugsweise in der Rheinprovinz u. in Westfalen gepflegt, u. Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. Die Ges. ist ferner zum Betrieb aller Geschäfte gemäss § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1902 berechtigt, Kommunal-Oblig. wurden noch nicht ausgegeben.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 8 000 000, davon 6000 Stück vollbezahlt, auf 2000 Stück bis 1904 nur 25% eingezahlt, restl. 75% mit je 25% zum 31./10., 30./11. u. 31./12. 1904 einberufen. Die G.-V. v. 6./3. 1911 beschloss Erhöh. um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000), in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (Bergisch Märkische Bank etc.) zu 130%, angeboten den alten Aktionären v. 8./1. bis 7./2. 1912 zu 135%. Agio mit M. 492 713 in R.-F. Das A.-K. kann auf Beschl. der G.-V. mit minist. Genehm. bis auf M. 30 000 000 erhöht werden; eine weitere Erhöhung kann nur mit landesherrl. Genehm. stattfinden.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. darf den 15 fachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals u. des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. nicht überschreiten.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf Inhaber. Die Ges. darf auf das Recht zur Rückzahl. der Hypoth.-Pfandbr. höchstens auf 10 Jahre verzichten. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. in erster Klasse, ebenso die Kgl. Bayerische Bank. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der verl. Stücke in 30 Jahren n. F.

In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1911: M. 114 521 200 (bei M. 121 209 411 Hypoth.-Deckung), wovon M. 92 416 700 zu 4%, M. 22 104 500 zu $3^1/_2$%, welche sich verteilen auf:

4% Serie I: M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1904; dann durch Verlos. oder Kündig. Aufgelegt am 5./7. 1894 zu 102.75%. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 104.60, 105, 104, 103.60, 101.80, 100, 97.80, 99.30, 101, 101.20, 101, 101, 100.30, 97.30, 98.70, 99.40, 99, 98.60%. — In Frankf. a. M.: 105, 105.20, 104, 103.40, 102, 100.20, 97.80, 99.30, 101, 101, 101, 100.70, 100, 97.40, 99, 99.40, 99, 98.60%. — Auch notiert in Cöln.

4% Serie II (seitens der Ges. jederzeit kündbar): M. 10 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Aufgelegt 5./7. 1894 zu 100.75%. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 102.60, 103, 102.10, 101.50, 100.30, 100, 98, 99.30, 101, 101.10, 101.20, 101, 100.30, 97.40, 98.70, 99.40, 99, 98.60%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 103, 102.10, 101.90, 101, 100, 98, 99.30, 101, 101.10, 101.20, 101, 100.30, 97.40, 99, 99.40, 99, 98.60%. — Auch notiert in Cöln.

$3^1/_2$% Serie III: M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1905; dann durch Verl. oder Künd. Aufgelegt am 16./1. 1895 zu 99.25%. Kurs

Ende 1895—1911: In Berlin: 101.40, 101, 100, 97, 93.20, 90, 91.60, 95.40, 97, 95.50, 96, 94, 90.60, 91.50, 92.30, 90.80, 90.10%. — In Frankf. a. M.: 101.40, 101, 100, 99.30, 93, 90, 91.60, 95.40, 97, 96, 96, 94.20, 90.60, 91.70, 92.50, 90.80, 90.10%. — Auch notiert in Cöln.

3½% Serie IV: M. 20 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1907: dann durch Verlos. oder Kündig. Eingeführt im März 1897 zu 101%. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 100.50, 99.30, 95, 90.70, 91.90, 96.10, 98, 96.80, 97.20, 95.20, 91.50, 92, 92.50, 90.80, 90.10%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 99.30, 95, 90.70, 91.90, 96.20, 98, 97, 97.20, 95.20, 91.50, 92, 92.50, 90.80, 90.10%. — Auch notiert in Cöln.

4% Serie V: M. 10 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 2./1. 1909, dann durch Verl. oder Künd. Eingeführt in Cöln 6./2. 1899 zu 102.20%, in Berlin u. Frankf. a. M. 25./2. 1899 zu 102.50%. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 101.20, 99.10, 99.70, 101.80, 102.20, 101.40, 100.60, 100.60, 97.20, 98.80, 99.40, 99, 98.60%. — In Frankfurt a. M.: 101.20, 99, 99.30, 101.80, 102, 101.60, 100.60, 97.20, 99, 99.40, 99, 98.60%. — Auch notiert in Cöln.

4% Serie VI: M. 20 000 000 von 1901, Stücke Lit. A à M. 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor dem 2./1. 1911, dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Eingeführt in Berlin im März 1901, erster Kurs am 20./3. 1901 zu 99%. Am 9./4. 1901 in Frankf. a. M.; im April 1901 auch in Cöln eingeführt. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 100.20, 102.20, 102.70, 102.10, 102, 101, 97.80, 99, 99.40, 99, 98.60%. — In Frankf. a. M.: 100.10, 102.20, 102.70, 102.60, 102, 101, 97.80, 99, 99.40, 99, 98.60%.

4% Serie VII: M. 20 000 000 von 1903, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1./10. 1913, dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 102.80, 102.60, 102.60, 101.30, 98, 99.40, 99.80, 99.20, 98.60%; in Frankf. a. M.: 102.80, 102.60, 102.70, 101.30, 98, 99 40, 99.80, 99.20, 98.60%. Zugelassen in Berlin im Nov. 1903, erster Kurs 1./12. 1903 zu 102.50%; zugel. in Frankf. a. M. im Dez., erster Kurs 21./12. 1903 zu 102.80%; im Dez. 1903 auch in Cöln eingeführt.

4% Serie VIII: M. 20 000 000 von 1905, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1./10. 1915; dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 102.50, 101.60, 98.20, 99.70, 100.50, 99.70, 99%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 101.60, 98.20, 99.70, 100.50, 99.70, 99%. Eingeführt in Berlin im Nov. 1905, in Frankf. a. M. 27./12. 1905, in Cöln im Jan. 1906; erster Kurs in Berlin 30./11. 1905: 102.50%.

3½% Serie IX: M. 10 000 000 von 1905, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1./1. 1916; dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 97, 96.50, 92.70, 92.50, 93.30, 91.40, 91.20%. — In Frankf. a. M.: 97, 96.50, 92.70, 92.50, 93.30, 91.40, 91.20%. Eingeführt in Berlin im Nov. 1905, in Frankf. a. M. 27./12. 1905, in Cöln im Jan. 1906; erster Kurs in Berlin 30./11. 1905: 97%.

4% Serie X: M. 20 000 000 von 1908, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Nicht rückzahlbar vor 1./10. 1918, dann Tilg. durch Verlos. oder Kündig. mit 6 monatlicher Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren ab 1./10. 1918 gerechnet. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 100.50, 101, 100.20, 99.60%; in Frankf. a. M.: 100.50, 101, 100.20, 99.60%. Eingeführt in Berlin am 1./12. 1908 zum ersten Kurs von 99.50%; in Frankf. a. M u. Cöln im Dez. 1908.

4% Serie XI: M. 20 000 000 von Ende 1911, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar frühestens zum 1./1. 1922, dann Tilg. durch Verlos. oder Kündig. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren ab 2./1. 1922 gerechnet. Kurs: Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln Anfang Jan. 1912.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Überschuss 5% z. Spec.-R.-F., event. Bild. weiterer Reserven, vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Giroguth. bei Reichsbank u. Postscheckamt 579 370, Hypoth.-Forder. 121 209 411, Darlehen auf Hypoth. 33 100, Guth. bei Bankhäusern 790 777, Wertp. 1 129 142, Wechsel u. Coup. 141 467, Hypoth.-Zs. etc. am 31./12. 1911 1 827 004, Bankgebäude 480 000, Inventar 100, Kaut. in Aktien 280 000. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 492 629 (Rückl. 36 691), Spez.-R.-F. 209 080 (Rückl. 18 857), Disagio-R.-F. 600 000, Pfandbrief-R.-F. 111 213, Talonsteuer-R.-F. 80 000, Pens.- u. Unterst.-F. 110 000, 4% Pfandbr. 92 416 700, 3½% do. 22 104 500, Pfandbr.-Coup. u. Zs.-Anteil pro 1911, an Coup. per 1./4. 1912 1 077 638, Kredit. 67 963, Depos. 130 329, Kaut. 280 000, Div. 600 000, Tant. an A.-R. 35 828, do. an Vorst. u. Grat. an Beamte 24 000, Vortrag 130 491. Sa. M. 126 470 374.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 4 369 366, Steuern 93 515, Geschäfts-Unk. 104 604, Provis. 4864, Mindererlös auf Pfandbr. 9397, vorausgez. Kosten für neue Aktien 1380, Einführungskosten für Pfandbr. Serie XI 14 362, Rückstell. für Talonsteuer 40 000, Kursverlust auf Wertp. 21 492, Beamtenversich. 5646, Reingewinn 845 868. — Kredit: Vortrag 112 035, Hypoth.-Zs. einschl. M. 74 305 Verwalt.-Kostenbeiträge 5 124 555, Darlehens-Provis. 120 078, div. Zs. 143 601, Bankgebäude-Erträgnis 10 229. Sa. M. 5 510 499.

Kurs der Aktien Ende 1894—1911: 113.50, 122.60, 122.50, 118.90, 114.25, 112.30, 106.50, 114.25, 130.25, 138.80, 141.90, 143, 144.50, 134.75, 142.25, 151, 156.80, 157%. Aufgelegt 13./3. 1894 zu 105.50%. Notiert Berlin.

Dividenden 1894—1911: 4½, 5½, 5½, 5, 5, 5½, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½ 7½%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Treuhänder: Reg.-Rat Dütschke; Stellv. Geh. Justizrat A. Heiliger.

Direktion: Dir. Dr. J. von Buengner, Stellv. Friedr. Lambrich, Bruno Mannsfeld.

Prokurist: W. Kienhorn, Cöln.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Geh. Justizrat Dr. Friedrich Gorius, Cöln; Stellv. Bank-Dir. a. D. A. Schuchart, Elberfeld; Hans Leyendecker, Cöln; Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt; Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Rentner Eduard Marx, Bank-Dir. Herzberg, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Rob. Koelle, Bankier M. A. Straus, Karlsruhe; Geh. Komm.-Rat Emil Steckner, Halle a. S.; Bank-Dir. C. Ludewig, Osnabrück; Bank-Dir. Franz von Roy, Dresden; Komm.-Rat. Th. Hinsberg, Barmen; Bank-Dir. Eug. Meyer, Strassburg; Geh. Hofrat Gen.-Konsul Rud. von Vellnagel, Stuttgart.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank (u. deren. Fil.); Barmen: Barmer Bankverein u. Fil.; Bremen: E. C. Weyhausen; Cassel: L. Pfeiffer, H. Schirmer; Elberfeld: Berg. Märk. Bank (u. deren Fil.), von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Effecten- u. Wechselbank, Dresdner Bank; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Straus & Co.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein (und dessen Filialen), Mitteldeutsche Privatbank; Halle a. S.: Reinh. Steckner; Hannover: Herm. Bartels; Stuttgart: G. H. Keller's Söhne, Württ. Hofbank, Stahl & Federer Akt.-Ges. u. deren Fil.; Giessen: Mitteld. Creditbank; Mannheim: Pfälz. Bank; Freiburg i. B.: J. A. Krebs, Rhein. Creditbank; Strassburg i. E.: Rhein. Creditbank, Bank von Elsass und Lothr. und Fil.; Stettin: Landschaftl. Bank; Wiesbaden: Pfeiffer & Co.; Würzburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank; München: J. N. Oberndoerffer; Osnabrück u. Münster i. W.: Osnabrücker Bank. *

Württembergische Vereinsbank in Stuttgart,

Depositenkassen in Stuttgart: Königstr. 72, Landhausstr. 181, Böblingerstr. 115; in Crailsheim, Ehingen a. D., Ellwangen, Feuerbach, Friedrichshafen, Giengen a. Br., Hechingen i. H., Horb a. N., Isny, Waiblingen, Wangen i. A., Weingarten, Zuffenhausen. — Filialen: Aalen, Gmünd, Göppingen, Heidenheim a. Br., Heilbronn a. N., Leutkirch, Ravensburg, Reutlingen, Tübingen, Ulm mit Wechselstube Neu-Ulm. — Kommanditen: Bopfingen, Cannstatt, Ebingen, Esslingen, Gerabronn, Kirchheim u. T., Mergentheim, Mosbach, Tauberbischofsheim, Schorndorf. — Agenturen: Brackenheim, Kornwestheim.

Gegründet: 6./2. 1869; eingetr. 8./2. 1869. Die Württ. Vereinsbank steht im Kartellvertrag mit der Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. (siehe dieselbe), nach welcher Vereinbarung beide Ges. alle Gewinne u. Verluste im Verhältnis des A.-K. teilen.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften; Betrieb von Hypoth.-Geschäften nach Massgabe der Bestimm. des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899, jedoch unter Beschränkung der hypoth. Beleihungen auf das Königreich Württemberg.

Den Inhabern der Hypoth.-Pfandbr. ist der Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung aus den zur Deckung der Pfandbr. dienenden Hypoth. gesetzl. gewährleistet; die Einhaltung der gesetzl. Vorschriften, insbesondere das Vorhandensein der vorschriftsmässigen Deckung für die Hypoth.-Pfandbr. wird von einem durch das Königl. Ministerium des Innern aufgestellten Staatskommissar u. einem Treuhänder überwacht.

1909 übernahm die Bank das seit 1865 bestehende Bank- u. Feinmetallgeschäft von Constantin Köhler in Schwäb.-Gmünd u. eröffnete daselbst am 1./10. 1909 eine Filiale. Am 1./7. 1909 eröffnete die Bank in Feuerbach eine Depositenkasse. Am 15./1. 1910 Eröffnung der Depositenkasse Zuffenhausen, von welcher die Agentur Kornwestheim abhängig ist: am 1./2. 1910 Übernahme der Bankfirma Maximilian Klaiber, Ostheim u. Erricht. einer Depositenkasse daselbst; am 1./3. 1910 Eröffnung einer Depositenkasse in Waiblingen; am 1./4. 1910 Eröffnung einer Depositenkasse in Ehingen a. D.; am 15./6. 1910 Eröffnung einer Depositenkasse in Friedrichshafen. Am 1./8. 1910 Erricht. einer Agentur in Brackenheim, abhängig von Filiale Heilbronn. Am 1./6. 1910 Übernahme der Bankfirmen Alb. Schweickhardt u. Fleiner & Co. in Tübingen u. Erricht. einer Fil. daselbst. Am 1./7. 1910 Übernahme der Bankfirma: J. Höchstädter's Nachf. A. Fleiner, Hechingen, u. Erricht. einer Depositenkasse daselbst, auch Übernahme der Bankfirma Wilh. Find in Ravensburg u. Erricht. einer Fil. daselbst. Am 1./1. 1911 Übernahme der Bankfirma Bittel & Co. in Heidenheim unter gleichzeitiger Eröffnung einer Fil. an diesem Ort. Am 1./4. 1911 Erricht. einer Depositenkasse in Giengen a. Brz.; im Mai 1911 Eröffnung einer Depositenkasse in Stuttgart-Karlsvorstadt, Böblingerstr. 115; 17./6. 1911 Eröffnung einer Depositenkasse in Weingarten; am 1./7. 1911 Übernahme der Bankkommanditen Leutkirch, Wangen, Isny, Gustav Schaal & Co., unter gleichzeitiger Errichtung einer Filiale in Leutkirch u. zweier Depositenkassen in Wangen u. Isny, ferner am 1./7. 1911 Errichtung einer Depositenkasse in Horb a. N., unter Übernahme des Bankgeschäfts Adolf Esslinger, daselbst; 27./7. 1911 Eröffnung einer Depositenkasse in Crailsheim; ab 1./1. 1912 Übernahme der Bankkommandite Göppingen Deutschle & Schwab, Göppingen u. der Bankfirma C. G. Schauffler, Göppingen, unter Errichtung einer Fil. in Göppingen. Die Bank ist beteiligt bei den Bankkommanditen Guhl & Co., Bopfingen; Hartenstein & Co., Cannstatt; Ottenbacher & Co., Esslingen; Mauch & Hees, Ebingen; Landauer & Co., Gerabronn; Carl Hahn & Co.

in Schorndorf; Roeser & Co., Mergentheim, Mosbach u. Tauberbischofsheim; Bankkommandite Kirchheim Dorfner & Co. in Kirchheim u. T. Mit Wirk. ab 1./1. 1906 ist die Vereinsbank bei der Kgl. Württ. Hofbank G. m. b. H. (St.-K. M. 10 000 000, wovon zurzeit 50% eingezahlt sind) mit M. 5 625 000 beteiligt (Div. 1907—1911: 5, 6, 7, 7, 7%). Ende 1908 beteiligte sich die Vereinsbank an der Umwandlung des Bankhauses Doertenbach & Co. in eine Ges. m. b. H. (St.-Kap. M. 4 000 000, Div. 1909—1911: 6²/₉, 6.22, 6.22%) u. übernahm M. 1 800 000 Stammanteile dieser Bankfirma, worauf 25% eingez. sind.

Kapital: M. 40 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 600, 18 332 Aktien (Nr. 30 001 bis 48 332) à M. 1200, 1 Aktie à M. 1600 (Nr. 48 333). Urspr. M. 15 000 000, erhöht 1881 um M. 3 000 000 anlässl. der Gründ. der Württ. Bankanstalt. Fernere Erhöh. lt. G.-V. v. 24./3. 1905 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1905 zur Hälfte), übernommen von einem Konsort. zu 137%, angeboten den Aktionären 6:1 v. 1.—15./4. 1905 zu 139%, einzuzahlen 25% u. das Agio = M. 768 bei der Anmeld., 50% = M. 600 am 30./6. u. 25% = M. 300 am 30./9. 1905. Nochmals erhöht zwecks Beteilig. bei der Kgl. Württ. Hofbank G. m. b. H. um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von einem Konsort. zu 141²/₃% unter Tragung aller Stempel u. Kosten, also zu 146.04%. Die G.-V. v. 27./3. 1909 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 30 000 000) in 5000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909; die neuen Aktien wurden von einem Konsort. zu 134% übernommen. Dieses Konsort. erhielt aus dem Gewinnvortrag M. 1 200 000 u. hatte dagegen die Verpflichtung, die übernomm. Aktien den alten Aktionären zum Kurse von 120% anzubieten (geschehen 8.—30./4. 1909), alle mit der Em. der neuen Aktien verbundenen Stempel u. Sportelkosten zu tragen, sowie die neuen Aktien an den Börsen von Berlin, Frankf. a. M. u. Stuttgart einzuführen; eingezahlt von der neuen Em. 25% u. das Agio bei Ausübung des Bezugsrechtes, 50% am 1./7. 1909 u. restliche 25% am 1./10. 1909. Agio dieser Em. mit M. 2 000 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./3. 1912 um M. 10 000 000 (auf M. 40 000 000) in 8332 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. für 1912 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 118%, angeboten den alten Aktionären v. 28./3.—11./4. 1912 zu 120%, eingez. 25% u. das Agio sofort, 50% am 1./7. u. 25% am 1./10. 1912.

Hypotheken-Pfandbriefe: Dieselben lauten auf den Inhaber, können aber kostenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Am 31./12. 1911 waren in Umlauf M. 45 800 700 (wovon M. 11 088 300 zu 3½% und M. 34 612 500 zu 4%, ausserdem M. 99 900 verloste) bei M. 47 103 238 gegebenen Hypoth.-Darlehen, sämtlich in das Hypoth.-Register eingetragen. Auf Grund der Bank gehöriger Hypoth. wurden ausgegeben:

4% Hypoth.-Pfandbr. (Bank-Oblig.), Ser. XV u. XVI von 1899, je M. 1 500 000 in Stücken à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen; Tilg. mittels Verl. von mind. 1% ab 1905 in 50 J.; a.o. Tilg. sind ab 1905 zulässig. Aufgelegt 7./8. 1899 zu 100.50%. Kurs Ende 1899—1911: 101, 100, 100.50, 102.30, 102.50, 100.80, 100.50, 100.50, 98.50, 98.50, 99.80, 99.60, 99.50%. Not. in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

4% Hypoth.-Pfandbr., Serie XVII u. XVIII von 1900, je M. 1 500 000 in Stücken à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen; Tilg. mittels Verl. von mind. 1% ab 1905 in 50 J.; ausserord. Tilg. sind ab 1905 zulässig. Die Einführung der Pfandbr. an den Börsen in Frankf. a. M. u. Stuttgart fand im Aug. 1900 statt. Erster Kurs am 28./8. 1900: 100%. Kurs wie bei Ser. XV—XVI.

4% Hypoth.-Pfandbr., Serie XIX u. XX, lt. minist. Genehmigung v. 21./1. 1901, je M. 1 500 000 und Serie XXI u. XXII lt. minist. Genehmigung vom 13./11. 1901, je M. 2 000 000. Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1./5. u. 1./11. Künd. bis 1907 ausgeschlossen. Tilg. mittels Verl. oder freihänd. Rückkauf von mind. 1% ab 1907 in 50 Jahren; ausserord. Tilg. sind ab 1907 zulässig. Ser. XIX u. XX zugelassen im Mai 1901 u. Serie XXI u. XXII im Aug. 1903 in Stuttgart u. Frankf. a. M. Die Pfandbr. waren gleich bis 18./2. 1904 lieferbar mit Serie XV u. XVI, ebenso Kursnotiz wie bei Serie XV u. XVI; seitdem getrennt notiert u. nicht mehr gleich lieferbar. Kurs Ende 1901—1911: 100.50, 102.30, 102.50, 102, 101.50, 101, 98.50, 98.50, 99.80, 99.60, 99.50%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Ser. 32 u. 33, lt. minist. Genehm. v. 9./6. 1906, je M. 2 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./6. u. 1./12. Unkündbar bis 1912, von da ab Tilg. mittels Verlos. oder freihänd. Rückkauf, jährl. mind. 1%, in 50 Jahren also bis 1962; ausserord. Tilg. ab 1912 zulässig. Zugelassen Ser. 32 u. 33 in Frankf. a. M. u. Stuttgart; aufgelegt Ser. 32 M. 2 000 000 am 26./6. 1906 zu 102.25%; wenn für feste Kapitalanlagen gleichzeitig 4% und mindestens ebensoviel 3½% Pfandbr. Ser. XXVII (s. unten) gezeichnet wurden, so ermässigte sich der Zeichnungspreis für die 4% um ¼% auf 102%. Kurs Ende 1906—1911: 102, 99, 98.50, 100, 99.60, 99.50%.

4% Hypotheken-Pfandbriefe, Serie 34 u. 35 lt. minist. Genehmigung vom 12./10. 1907, je M. 2 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./6. u. 1./12. Unkündbar bis 1912, sonst Tilg. wie bei Ser. 32 u. 33. Aufgelegt am 25./10. 1907, Ser. 34 M. 2 000 000 zu 98.50%. Zugel. in Frankf. a. M. u. Stuttgart 25./10. 1907. Kurs wie Serie 32 u. 33.

4% Hypotheken-Pfandbriefe Serie 36, 37 u. 38 lt. minist. Genehm. v. 19./6. 1908, je M. 2 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./6. u. 1./12. Unkündbar bis 1916, von da ab Tilg. mittelst Verlos. oder freihändig. Rückkauf, jährl. mind. 1%, in 50 Jahren, also bis 1966. Zugelassen in Frankf. a. M. u. Stuttgart im Juli 1908. Kurs Ende 1908—1911: 100, 100.50, 100.20, 99.70%.

4% Hypotheken-Pfandbriefe, Serie 39, 40 u. 41 lt. minist. Genehm. v. 13./7. 1909, je M. 2 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./2. u. 1./8. Unkündbar bis 1918, von da ab Tilg. mittelst Verlos. oder freihänd. Rückkauf jährl. mind. 1% in 50 Jahren, also bis 1968. Kurs Ende 1909—1911: 101, 101, 99.90%. Am 22./10. 1909 in Frankf. a. M. u. Stuttgart eingeführt; erster Kurs 101.30%. M. 1 500 000 der Serie 41 wurden am 20./3. 1911 zu 100.50% aufgelegt.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, Serie 42, 43 u. 44 lt. minist. Genehm. v. 3./3. 1911 je M. 2 000 000. Stücke M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100 Zs. 1/4 u. 1/10. Unkündbar bis 1920, von da ab Tilg. mittelst Verlos. oder freihänd. Rückkauf jährl. mind. 1% des emitt. Betrages in 50 J., also bis 1970. Zugelassen die Serien 42, 43 u. 44 im März 1911 in Frankf. a. M. u. Stuttgart, davon M. 1 500 000 der Serie 42 am 20./3. 1911 zu 100.80% aufgelegt. Kurs Ende 1911: 100.50%.

3½% Bank-Obligationen, Serie IV—XIII. Serie IV u. V v. 1./3. 1882, VI v. 1. März 1883, VII vom 1. März 1885, VIII vom 1. März 1886, IX und X vom 15. Juni 1886, XI vom 1. März 1888, XII vom 13. Juni 1890, XIII vom 11. Mai 1891, jede zu M. 1 000 000 in Stücken zu A M. 100, B 200, C 500 und D 1000. Zs.: Serie IV—VIII 1./3. u. 1./9., Serie IX—XIII 1./2. u. 1./8. Tilg. mittels Verl. von mind. 2% der ausgegeb. Summe; kann jederzeit verstärkt werden. Serie IV—XIII wurden März bis Mai 1896 von 4% auf 3½% abgest., die nicht abgest. Stücke zur Rückzahl. per 1./8. bezw. 1./9. 1896 verlost. Kurs Ende 1895—1911 in Frankf. a. M. für Serie IV—X: 102.30, 100.20, 99.70, 98.40, 94.70, 92.50, 93, 97.80, 99, 99, 98.50, 97.50, 94, 95, 94.50, 93.70, 93%. — Auch notiert in Stuttgart. — Serie XI—XIII Ende 1896—1911 in Stuttgart: 100, 99.70, 98.30, 94.70, 92.50, 93, 97.80, 99, 99.10, 98.50, 97.50, 94, 95, 94.50, 93.70, 93%.

3½% Bank-Oblig., Ser. I v. 1./4. 1894 M. 1 000 000 u. Ser. II v. 28./1. 1895 M. 1 000 000. Zs. 1./4. u. 1./10. Stücke à M A 100, B 200, C 500 u. D 1000. Tilg. durch Verl. mit jährl. mind. 2% des ausgegeb. Betrages; kann jederzeit verstärkt werden. Kurs Ende 1898—1911: In Frankf. a. M.: 98.40, 94.70, 92.50, 93, 97.80, 99, 99, 98.50, 97.50, 94, 95, 94.50, 93.70, 93%. — In Stuttgart: 98.30, 94.70, 92.50, 93, 97.80, 99, 99, 98.50, 97.50, 94, 95, 94.50, 93.70, 93%.

3½% Hypoth.-Pfandbr., Serie XXIII u. XXIV lt. minist. Genehm. v. 26./5. 1902 u. Serie XXV u. XXVI lt. minist. Genehm. v. 10./7. 1903 je M. 2 000 000. Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1./3. u. 1./9. Die Stücke sind bis 1910 unkündbar, von da ab Tilg. mittels Verl. oder freihänd. Rückkauf von mind. 1% in 50 J.; a.o. Tilg. ab 1910 zulässig. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1911: 99.25, 99.25, 98.75, 98, 94.50, 95, 94.50, 93.70, 93%. Zugel. im Aug. 1903 in Frankf. a. M. u. Stuttgart. Erster Kurs 12./8. 1903: 99.25%.

3½% Hypoth.-Pfandbr., Serie XXVII—XXXI lt. minist. Genehm. v. 28./9. 1905 je M. 2 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000 u. 2000 Zs. 1./6. u. 1./12. Die Stücke sind bis 1915 unkündbar, von da ab Tilg. mittels Verlos. oder freihänd. Rückkauf, jährl. mind. 1%, in 50 J., also bis 1965, ausserord. Tilg. ab 1915 zulässig. Zugelassen Ser. XXVII bis XXXI im Juni 1906 in Frankf. a. M. u. Stuttgart, aufgelegt Ser. XXVII M. 2 000 000 am 26./6. 1906 zu 98.50%. Kurs Ende 1906—1911: 98, 94.50, 95, 94.50, 93.70, 93%.

Verj. fälliger Kapitalbeträge und Zinsscheine nach den gesetzl. Bestimmungen. Der Deposital-Zs. für verspätet zur Einlös. gelangende Pfandbr. beträgt 1½% vom Verfalltag.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., 1 Aktie à M. 1600 = 2⅔ St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis zu 15% des A.-K. (ist erfüllt), vom verbleib. Überschuss bis 4% erste Div., hierauf Dotierung des Pensions- u. Gratialien-F. und der ausserord. Reserve; vom Rest 5% Tant. an A.-R., und vertragsm. Tantiemen für Vorst., Beamte etc. insgesamt bis zu 20%, Überrest zur Verf. der G.-V. Der ausserord. R.-F. kann zur Ergänzung der Div. bis auf 6% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Metallvorrat, Giroguth. b. Reichsbank, Württ. Notenbank u. Postscheckamt 2 418 936, Coup. u. Sorten 759 344, Wechsel 15 095 467, Effekten 2 820 023, Reports 1 750 000, Guth. bei Bankiers u. Banken 7 415 884, Konsort.-Beteil. 1 331 658, Lombard 9 803 200, Debit. (inkl. lauf. Tratten) 70 211 369, Avale 4 011 774, Kommandit. u. a. ständige Beteilig. 6 776 107, Hypoth.-Forder. 47 103 238, Stückzs. bis 31./12. 1911 684 262, rückst. Zs. v. 1911 14 026, Mobil. 1000, Bankgebäude in Stuttgart 650 000, Haus Königstr. 72 Stuttgart 307 163, Bankgebäude der Zweiganstalten 1 264 393. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 7 100 000, ausserord. R.-F. 5 050 000 (Rückl. 300 000), Talonsteuer-Res. 151 000 (Rückl. 60 000), unerhob. Div. 6697, Tratten in Umlauf 24 878 160, div. Kredit. 12 652 193, Giro-Kredit. 29 065 715, Depos. 8 501 508, Pfandbr. in Umlauf 45 800 700, do. Stück-Zs. 405 383, rückst. Coup. 36 732, Avale 4 011 774, Pens.-Kasse 1 095 280, Div. 2 100 000, z. Grat.- u. Pens.-F. 100 000, Bau-Res. u. Abschreib. auf Bankgebäude 250 000, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 255 920, Vortrag 956 785. Sa. M. 172 417 851.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Steuern 1 380 703, Gewinn 4 022 705. — Kredit: Vortrag 868 625, Coup. u. Sorten 25 085, Wechsel 896 485, Effekten 421 520, Zs. 1 785 689, Provis. 1 025 257, Konsortial 164 918, Hypoth.-Gewinn (Zs. u. Prov.) 215 825. Sa. M. 5 403 409.

Kurs Ende 1894—1911: Aktien: In Berlin: 142, 146.50, 150.50, 149.75, 150.80, —, —, 139, —, 152, 151.20, —, 149.50, 143.75, 151, 152.50, 151, 147%. — In Frankf. a. M.: 142, 147.90, 150, 150.50, 150.80, 145.80, 139, 140.80, 148, 152, 151.90, 152.50, 149.40, 144, 151, 153, 150.80, 147.70%. — In Stuttgart Ende 1896—1911: 149.80, 150.40, 151, 146, 138.75, 140.80, 148.50, 152.20, 151.40, 152.50, 149.20, 144.75, 151.20, 151.25, 150.80, **147.50%**.

Dividenden 1886—1911: 6, 6, $6^2/_3$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmungen.

Staats-Kommissar: Präsident Staatsrat von Mosthaf, Vorst. d. K. Centralstelle f. Gewerbe u. Handel. **Treuhänder:** Notar Hofrat Gänssle; Stellv. Gerichtsnotar Etter.

Direktion: Geh. Reg.-Rat Jul. von Lichtenberg, Otto Fischer, Geh. Hofrat Franz Intelmann, Stellv. Gust. Schwarz, Stuttgart; O. Haakh, Chr. Kress, Heilbronn; H. Weil, Stellv. A. Pfizenmayer, Reutlingen; Selmar Thalmessinger, Stellv. K. Bührlen, Ulm; O. Schlack, F. Schlatterer, Aalen; H. Köhler, K. Sauter, Gmünd; G. Villinger, Waiblingen; W. Schweickhardt, Stellv. B. Rubensdörffer, Tübingen; Wilh. Find, Stellv. Herm. Schlierer, Ravensburg; E. Bittel, Stellv.: A. Ergenzinger, Heidenheim; Gust. Schaal, Carl Gronle, Adalb. Gasser, Leutkirch; Carl Deutschle, Karl Luz, Gottlob Schwab, Göppingen.

Prokuristen: E. Moser, M. Rosenthal, F. Sontheimer, M. Steinmeier, H. Wallensteiner, G. Walther, J. Zerweck, A. Fleiner, Stuttgart; R. Schweizer, Heilbronn; D. Kalbfell, E. Wohlfarth, Reutlingen; Ludw. Levy, Dr. Wilh. Hilsenbeck, Ulm; A. Betz, Aalen; A. Pfreundschuh, K. Völk, Gmünd; Otto Pfeilsticker, Waiblingen; A. Biber, Heidenheim; Wilh. Konstanzer, Hechingen; Hugo Heber, Tübingen.

Aufsichtsrat: (9—18) Vors. Geh. Hofrat Dr. Eduard von Pfeiffer, Stellv. Gustav von Müller, Geh. Komm.-Rat Fritz Blezinger, Komm.-Rat Friedr. Chevalier, Fritz Freih. von Gemmingen-Hornberg, Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Arthur Junghans-Schramberg, Alfr. von Kaulla, Geh. Komm.-Rat Ed. von Lang-Blaubeuren, Geh. Hofrat Gust. Pfaff, Gen.-Konsul Max Doertenbach; Komm.-Rat Philipp Wieland-Ulm; Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. F. Voith, Heidenheim.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kassen (Zentrale, Depositenkassen, Fil. u. Kommanditen); Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank u. Fil., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Mannheim u. Pforzheim: Rhein. Creditbank; München: Deutsche Bank.

Für ausgel. Hypoth.-Pfandbr. u. Zinsscheine: Stuttgart: Ges.-Kasse und Depositenkassen, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Aalen, Schw.-Gmünd, Göppingen, Heidenheim, Heilbronn, Leutkirch, Ravensburg, Reutlingen, Tübingen u. Ulm: Filialen der Württ. Vereinsbank: Bopfingen, Cannstatt, Ebingen, Esslingen, Gerabronn, Kirchheim u. T., Mergentheim, Mosbach, Schorndorf u. Tauberbischofsheim; Kommanditen der Württ. Vereinsbank; Crailsheim, Ehingen a. D., Ellwangen, Feuerbach, Friedrichshafen, Giengen a. Brz., Hechingen, Horb, Isny i. A., Waiblingen, Wangen i. A., Weingarten u. Zuffenhausen: Depos.-Kassen der Württ. Vereinsbank; Künzelsau: Bankkommandite Pratz & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Deutsche Bank.

b) Ausländische Hypotheken-Banken.

Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparcassen

in **Budapest,** V Tükör utcza 4.

Gegründet: Juni 1892. Dauer 90 J. bis 1./8. 1982. Statut geänd. 27./5. 1909 u. 30./4. 1910.

Zweck: Die Bank hat den Zweck, den Sparkassen die Mobilisier, ihrer in Hyp.-Darlehen angelegten Gelder durch Ausgabe von Pfandbr. einer Centralstelle zu erleichtern. Der Geschäftskreis der Bank erstreckt sich unter gänzl. Ausschlusse des an Private direkt zu gewährenden Hyp.-Kredites auf nachstehende Geschäfte: 1) Erwerbung von Hyp.-Forder. der Sparkassen resp. Prov.-Geldinstitute. 2) Gewährung von Darlehen an Staat, Municipien u. Städte, Gemeinden u. andere jurist. Personen, womöglich unter Mitwirkung des betr. dem Verbande angehörigen Prov.-Geldinstituts, ferner Übernahme ähnl. Forder. von Prov.-Geldinstituten mit oder auch ohne Hyp.-Deckung, sobald Zs. u. Kap.-Rückzahl. durch Komm.-Zuschläge oder sonst. Gemeindeeinkünfte gesichert sind, auf Grund welcher Forder. die Bank eigene Komm.-Oblig. emittiert. Die Ges. übernimmt Hyp.-Forder. der Sparkassen resp. Provinzinstitute nur in dem Falle, wenn der Schätzungswert der für diese Forder. haftenden Immobil. sich mind. auf das Doppelte des Darlehensbetrages u. der etwa vorhergehenden grundbücherl. Eintragungen beläuft. Die Sparkassen resp. Provinzinstitute haften der Ges. für Kap. u. Zs. der abgetretenen Forder. mit ihrem ganzen Vermögen. Zur Sicherstellung der Pfandbr. u. Oblig. dienen 1) sämtl. Hypoth., Kommunaleinkünfte und sonst. Besitzrechte, welche zu Gunsten der Gesellschaft grundbücherlich verpfändet wurden, 2) das A.-K. der Bank, 3) der R.-F., 4) die Haft. der zedierenden Provinzinstitute für Kap. u. Zs. der abgetretenen Hypoth.-Forder. Zur speziellen Sicherstellung für die Pfandbr. dienen ausserdem: 5) der vom A.-K. ausgeschiedene u. separat verwaltete Pfandbr.-Sicherstell.-F. (Ende 1911: ca. K 10 000 000), 6) die auf Grund des Ges. Artikel XXXVI vom Jahre 1876 auf sämtl. Hypoth.-Forder., auf deren Grundlage Pfandbr. emittiert wurden, grundbücherlich angemerkten Sonderrechte der Pfandbriefbesitzer. Die Pfandbr. geniessen in Ungarn Steuerfreiheit u. pupillarische Sicherheit, auch dürfen dieselben in allen Zweigen der staatl. und municipalen Verwalt. zu Kautionen, insbes. zu Militär-Heiratskautionen verwendet werden.

Kapital: K 20 000 000 in 100 000 Aktien à K 200; urspr. fl. 2 000 000; erhöht durch Beschluss der G.-V. v. 26./2. 1895 auf fl. 4 000 000, durch Beschluss der ausserord. G.-V. v. 14./8. 1903 auf fl. 6 000 000 = K 12 000 000 in Stücken à K 1000. Die a.o. G.-V. v. 27./5. 1909 beschloss im Sinne des Beschl. der G.-V. v. 11./3. 1906 das A.-K. auf K 20 000 000 zu erhöhen, die neuen Aktien in Stücken à K 200 auszugeben u. die alten Aktien à K 1000 in Aktien

à K 200 umzuwandeln. Am 1./10. 1909 wurden K 4 000 000 eingez. u. in der Direktions-Sitzung vom 23./2. 1910 wurde beschlossen, die Einzahlung der noch restlichen K 4 000 000 einzufordern, sodass das volleingez. A.-K. jetzt K 20 000 000 beträgt. Die G.-V. v. 12./3. 1912 beschloss, das A.-K. auf K 30 000 000 zu erhöhen u. ermächtigte die Direktion, die Neu-Emission auf einmal oder sukzessive vorzunehmen, sowie auch die Bestimmung des Zeitpunktes u. die Bestimmung des Emissionskurses festzustellen.

Pfandbriefe in Umlauf Ende 1911: K 182 631 700.

4% Pfandbr. Ser. I u. II, in Stücken à K 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. innerh. 50 J. Zahlst.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg u. München: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank; Strassburg i. E.: Strassb. Bank, C. Staehling, L. Valentin & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke zum Tageskurse für kurz Wien. Eingef. Okt. 1895. Beim Handel an der Börse K 100 = M. 85. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 98.75, 99, 99.25, 97.25, 91.75, 89.60, 85, 97, 98.40, 98.50, 97.20, 95.90, 92.10, 91.60, 92.25, 92.30, 91.40%. — In Frankf. a. M.: 99, 98.70, 99.30, 96.80, 91.50, 89, 84.50, 96.70, 98, 98, 97, 96.10, 92, 90.80, 91.60, 92, 91.80%.

Kommunal-Obligationen in Umlauf Ende 1911: K 30 450 800. Dieselben werden an keiner deutschen Börse notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St., Max. inkl. Vertret. 50 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% Div. an Aktionäre, vom Rest 10% z. R.-F., 15% Tant. an Dir., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 621 272, Effekten d. Pfandbr.-Sicherstell.-F. u. anhaft. Zs. 10 120 208, do. des Sicherstell.-F. für Kommunal-Schuldverschreib. u. anhaft. Zs. 3 042 917, Wertp. u. anhaft. Zs. 1 179 888, plazierte Fonds: Guth. b. Bankinstituten 3 863 657, Lombard-Darlehen auf pupillarsichere Effekten u. lauf. Rechn. zedierender Institute 9 781 952, Vorrat an eigenen Pfandbr. mit anhaftenden Zs. 1 797 701, do. Komm.-Schuldverschreib. u. Oblig. mit anhaftenden Zs. 2 550 185, Hypothekar-Darlehen-Kto, in Pfandbr. gewährte Darlehen 183 671 510, Kto für Komm.-Darlehen, in Komm.-Schuldverschreib. u. Oblig. gewährte Darlehen 30 996 723, Effekten des Pens.-F. inkl. Zs. 503 764, Institutsgebäude 840 000, transit. Konti 2 023 709. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 1 901 348, do. für Wertp., Kursdifferenz 110 000, Pens.-F. d. Beamten u. Diener 512 506, Pfandbr. im Umlaufe 183 631 700, Komm.-Oblig. u. Schuldverschreib. im Umlaufe 30 450 000, verloste Pfandbr. u. Komm.-Oblig. im Umlaufe 145 845, unerhob. Div. 5140, einzulös. Coup. u. Coup.-Dotationen 3 326 947, zurückbehalt. Beträge aus Hypoth.- u. Komm.-Darlehen 1 107 344, Forder. zedierender Institute u. Saldi laufender Rechn. 6 826 332, transit. Konti 2 209 820, Gewinn per Saldo 1 765 703. Sa. K 250 993 485.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten: Gebühren der Beamten und Diener, Miete, Reisespesen, Post-Porti, Annoncen, Bücher, Drucksorten etc. 591 396, Beitrag des Institutes zum Pens.-F. 9982, Präsenzmarken-Pauschale d. Dir. u. Honorar d. A.-R. 60 000, Steuern u. Gebühren 160 197, Steuern nach d. Institutsgebäude 13 805, Spesen do. 38 185, Zs. nach von Darlehen zurückgehalt. Beträgen 78 145, Gewinn 1 765 703. — Kredit: Vortrag a. 1910 84 624, Provis. u. sonst. Erträgnisse a. Hypoth.- u. Komm.-Darlehen 1 268 742, Zs. 1 318 183, Zins-Erträgnis des Instituts-Gebäudes 45 864. Sa. K 2 717 413.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 198 652, Tant. an Dir. 102 162, do. d. Gen.-Dir. 16 811, an d. Kursdifferenzen-R.-F. 110 000, an Pens.-F. 30 000, Abschreib. vom Hause 10 000, 6% Div. 1 200 000, Vortrag 98 078.

Dividenden 1893—1911: 0, 5, 5, 5, 5½, 5½, 5, 5, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 6, 6%.

Direktion: Präs. Ludwig von Mándy, II. Präs. Bernhard Popper, II. Präs. Karl Neiszidler, Vicepräs. Karl von Flittner, Vicepräs. Alexander Heinrich, ferner 27 Mitgl.

Gen.-Direktor: S. Leitner.

Aufsichtsrat: Präs. Gen.-Dir. Dr. Géza von Hoványi, Wilhelm Bichler, Moritz Havas, Gen.-Dir. Martin Kaltenecker, Präs. Moritz Lányi, Stefan Lekky, Baron Viktor von Lippe, Dr. Alex Proszvimmer, Michael Reiner, Alex. Szepessi.

Dänische Landmannsbank, Hypotheken- und Wechselbank

in **Kopenhagen.** Provinz-Filialen in Aalborg, Helsingör, Holbäk, Kallundborg, Kolding, Nykjöbing a. S., Nykjöbing a. F. und Vejle, sowie 10 Filialen in Kopenhagen.

(Den danske Landmandsbank, Hypothek- og Vekselbank, Aktieselskab.)

Gegründet: 5./10. 1871. Statut zuletzt geändert 27./3. 1907.

Zweck: Die Bank wirkt hauptsächl. als Hyp.- u. Wechselbank, teils zieht sie die gewöhnl. Bankgeschäfte in ihre Tätigkeit hinein.

Kapital: Kr. 72 000 000 = M. 81 000 000 in Aktien à Kr. 400, 1000 u. 2000. Urspr.: Kr. 12 000 000, erhöht durch Beschl. der G.-V. v. 20./1. 1886 auf Kr. 24 000 000 u. v. 12./5. 1902 auf Kr. 36 000 000. Die G.-V. v. 29./3. 1905 beschloss die Erhöhung des A.-K. um weitere Kr. 4 000 000 auf Kr. 40 000 000 u. die Fusion mit der Industriebank in Kopenhagen. In der G.-V. vom 27./3. 1907 ist sodann die Genehmigung zur Erhöhung des A.-K. um weitere Kr. 40 000 000 erteilt worden. Der A.-R. beschloss am 2./4. 1907, das A.-K. zunächst um Kr. 20 000 000 auf Kr. 60 000 000 zu erhöhen u. am 4./5. 1912 eine weitere Erhöhung um Kr. 12 000 000 auf Kr. 72 000 000 vorzunehmen. Die neuen Aktien nehmen an der Div. pro 1912 zur Hälfte teil: v. 1./1. 1913 ab sind sie den alten Aktien in jeder Beziehung gleichgestellt. Die neuen Aktien abzügl.

Kr. 125 000, welche zur Befriedigung von Gründerrechten reserviert blieben, wurden den Besitzern von alten Aktien in der Zeit v. 7./5.—20./5. 1912 zu 128% zum Bezuge angeboten. Der Besitz eines Nominalbetrages von Kr. 5000 alter mit dem deutschen Reichsstempel versehener Aktien berechtigte zum Bezuge einer neuen mit dem deutschen Reichsstempel versehenen Aktie von Kr. 1000. Die Zahlung des Preises von 128% hat in folgender Weise zu geschehen: bei der Ausübung des Bezugsrechts 25% zuzüglich des Aufgeldes von 28% = 53%; ferner 1./7. 1912: 25% u. 31./12. 1912: 50%.

Gründerrechte: Diejenigen Aktionäre, welche bei Ausstellung der Aktien im Dezember-Termin 1871 Aktionäre waren, haben bei einer Erhöhung des Aktienkapitals das Recht, die Hälfte der neuen Aktien pro rata ihres Besitzes zu pari zu erhalten. Diese Gründerrechte sind inzwischen von der Bank zum weitaus grössten Teil zurückerworben und existieren jetzt nur noch für 1402 Aktien à Kr. 400.

Hypothek-Oblig.: Die Pfandbr. lauten auf Inhaber, können jedoch spesenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Die Pfandbr. betr. Bekanntm. werden ausser in Kopenhagen auch durch mehrere deutsche Blätter veröffentlicht. Ausserdem sind noch folg. Bestimm. hervorzuheben: 1) Unter der Kontrolle des Ministers des Innern u. eines vom V.-R. der Bank ernannten Beigeordneten u. nach Gesetz v. 25./3. 1872 wird gleichzeitig mit der Ausstellung von Pfandbr. ein ebenso grosser Betrag von den der Bank gehörenden Hyp.-Verschreib. hinterlegt, welche letzteren gesichert sind innerh. 3/5 des Wertes der Landgüter oder der Hälfte des Wertes anderer fester Besitztümer, taxiert nach den Regeln für die Schätzung bei Darlehen von Pupillengeldern. Hierdurch wird die vorzugsweise Befriedigung der Pfandbr. mit der Massgabe sichergestellt, dass niemals ein grösserer Betrag von denselben zirkulieren kann, als Hyp.-Verschreib. nach obigen Bestimm. mit kontrollierter Aufschrift hinterlegt worden sind. 2) Als spez. R.-F. wird unter gleicher Kontrolle in Pfandbr. oder anderen sicheren Wertp. ein Betrag von wenigstens 5% derjenigen Summe hinterlegt, welche in ausgestellten u. nicht wieder eingelösten Pfandbr. in Umlauf sich befindet. 3) Befolgung sämtl. Bestimm. des Regulativs wird durch die Delegierten des Ministers des Innern u. des V.-R. der Bank u. durch 2 Revisoren, für welche letztere der Minister des Innern ein Reglement festgesetzt hat, kontrolliert. 4) Ausser in den genannten spez. Sicherungs-Fs. haben die Pfandbr. Sicherheit in dem voll eingez. A.-K. der Dän. Landmannsbank, Hyp.- u. Wechselbank von Kr. 60 000 000 und in dem allg. R.-F. der Bank in gleichem Range mit den übrigen Kredit. dieser Bank.

Kommunal-Oblig. Unter diesem Namen kann die Bank gegen an dän. Kommunen gewährte Darlehen seitens der Inh. unkündbare, amortisable Oblig. ausstellen. Der Gesamtbetrag dieser Oblig. darf den Betrag nicht übersteigen, welchen die Bank in Oblig., ausgestellt für Darlehen an dän. Kommunen, besitzt; auch darf derselbe zus. mit dem cirkulierenden Betrage von Hyp.-Oblig. nicht den 6fachen Betrag des eingez. A.-K. überschreiten. Die Komm.-Oblig. sind wie die Hyp.-Oblig. ausser durch den besonders für die Komm.-Oblig. eingerichteten Sicherheits-F. auch durch das A.-K. der Bank u. durch den gewöhnl. R.-F. der Bank, ebenso wie die übrigen Kredit. der Bank, gesichert. Als ganz besond. R.-F. für die Komm.-Oblig. wird vom A.-K. der Bank ein Betrag von wenigstens 5% derjenigen Summe hinterlegt, welchen die ausgestellten u. in Umlauf befindl. Komm.-Oblig. ausmachen.

Am 31./12. 1911 waren in Umlauf: 4% Hyp.-Oblig. I., III., IV. Ser. Kr. 10 278 400, 3½% do. I. Ser. Kr. 9 294 800, 3½% Komm.-Oblig. Kr. 5 881 000, 4% do. Kr. 22 972 267. Total Kr. 48 426 467. Sicherheit für Hyp.- u. Komm.-Oblig.: Die bis Ende 1911 in Höhe von Kr. 52 440 567 von der Bank begebenen Hyp.-Darlehen u. ein R.-F. für obige Oblig. von Kr. 2 592 016. — Von den obigen Oblig. werden in Deutschland gehandelt:

1) 4% — konvert. 4½% — Oblig. Ser. IV; Umlauf Ende 1911: Kr. 3 837 200 in Stücken zu Kr. 200, 1000 u. 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. im März resp. Sept. per 1./7. resp. 1./1. ab 1884 in 52 J. mit 110%. Zahlst.: Berlin: F. W. Krause & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Aufgelegt 31./3. 1884 zu 105.50%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 110.50, 108.90, 110.50, 110.25, 108.75, —, 108, 108.10, —, —, 100, 101.75, 104, 104, 104.50, 105, 105.25, 104.50, 105.50, 106, 105.60, 105.50%. — Ende 1894—1911: In Hamburg: 108.50, 109.50, 109.50, 107.50, 105.50, 102.40, 100, 101.50, 103.75, 104.30, 104.50, 104.85, 104.85, 103.85, 104.30, 105, 104.75, 105.75%.

2) 3½% desgl. behufs Umtausches der 4½% Serie, I, II u. III. In Umlauf Ende 1911: Kr. 9 294 800 in Stücken zu Kr. 200, 400, 1000 u. 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. zu 100% bis spät. 1./1. 1949 mit mind. 3/8% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1897 ab kann die Tilg. verstärkt, auch mit 3monat. Frist gekündigt werden. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Aufgelegt 31./12. 1886 zu 96.25%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 92, 90.25, 91, —, —, —, —, —, —, —, 86, 87, 89.75, 91.50, 91.10, 91.25, 90.75, 91.75, 90.50, 92.50, 90.60, 90%. — In Frankf. a. M.: 91.90, 90, 90.90, 90, 97.60, 99, 96.50, 96, 94.70, 89.50, —, 87, 91, 91, —, —, 90.50, 91, 90, 92.30, 90, 89.80%. — In Hamburg: 91.25, 89.75, 90.25, 91.50, 98.50, 98.20, 96.75. 95.75, 94.70, —, 85.75, 87, 91.25, 90.75, 91.25, 91, 90.45, 88.85, 89.95, 92, 90.25, 90%.

3) 4% Komm.-Oblig. Ser. III. In Umlauf Ende 1911: Kr. 5 311 467 in Stücken zu M. 300, 900, 1500, 3000 = Kr. 266⅔, 800, 1333⅓, 2666⅔. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch halbj. Verl. zum Nennwerte im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. innerh. 45 J.; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 J. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. 9./5. 1899 in Hamburg Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 zu 97%. Kurs in Hamburg Ende 1899—1911: 96.80, 95.75, 95.50, 99.20, 100.25, 100.50, 100.25, 99, 95.65, 95.50, 95.70, 94.75, 94.50%.

4) 4% Komm.-Oblig. Ser. IV: M. 7 875 000 = Kr. 7 000 000. In Umlauf Ende 1911: Kr. 6 660 800 in Stücken zu M. 300, 900, 1500, 3000 = Kr. 266²/₃, 800, 1333¹/₃, 2666²/₃. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch halbj. Verl. zum Nennwerte im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. innerhalb 45 J., verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Hamburg, Hannover 21./2. 1901 zu 96.25%. Kurs in Hamburg mit Serie III zus.notiert.

5) 4% Komm.-Oblig. Ser. V: M. 5 625 000 = Kr. 5 000 000 in Stücken à M. 300, 900, 1500, 3000 = Kr. 266²/₃, 800, 1333¹/₃, 2666²/₃. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1919 ab durch halbj. Verl. zum Nennwert im Mai u. Nov. per 1./8. resp. 1./2. des folg. Jahres bis spät. 1959; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. von 1919 ab zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Hamburg 20./7. 1909 M. 5 625 000 = Kr. 5 000 000 zu 96.25%. Kurs Ende 1909—1911: In Hamburg: 95.75, 95.10, 94.60%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

Geschäftsj.: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1—4 A. = 1 St., 5—9 = 2 St., 10—19 = 3 St., 20—34 = 4 St., 35—49 = 5 St., 50—74 = 6 St., 75—99 = 7 St., 100—149 = 8 St., 150—249 = 9 St., 250—349 = 10 St., 350—449 = 11 St., mehr wie 449 = 12 St. als Maximum. 1 Aktie à Kr 1000 = 2 St. à Kr 400, 2 Aktien à Kr 1000 = 5 St. à Kr 400 etc.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorweg 4% Div., vom Rest 10% z. R.-F. (da der R.-F. seine statutarische Maximalhöhe, nämlich ¹/₆ des A.-K., gleich Kr. 10 000 000 erreicht hat, erfolgen weitere Dotierungen vorläufig nicht mehr). 10% Tant. an A.-R. (bei über 6¹/₄% Div. tritt Ermässigung ein), 9% an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Inländ. Wechsel 34 457 375, do. ausländ. 8 408 936, Lombard 52 315 969, Kredite gegen Bürgschaft 30 145 982, Effekten 71 132 751, Münzen, Coup. u. verl. Oblig. 1 097 931, Hyp.-Abt. 3 593 352, Guth. bei Korrespondenten im Auslande 6 663 465, Debit. 109 782 325, Gebäude u. Inventarien 3 848 085, Kassa 7 993 541, Zs. für 1912 93 679. — Passiva: A.-K. 60 000 000, R.-F. 10 000 000, Pens.- u. Unterst.-F. 387 618, Depos. 76 457 218, Sparkasseneinlagen 74 139 665, Girokto 12 867 093, Akzepte 2 732 561, Kontokorrentkto 66 501 658, Kredit. 20 741 155, unerhob. Div. 12 288, Tant. 331 152, Div. pro 1911 4 800 000, Vortrag 562 984, Sa. Kr. 329 533 392.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1910 179 246, Zs. 2 790 988, Gewinn u. Zs. auf Effektenkto 2 756 819, Provis. 783 623, Zs. u. Gewinn auf ausländ. Wechsel 981 539, Eingang von abgeschrieb. Forder. 5997, Nettogewinn d. Filialen 355 473, do. der Hypotheken-Abteil. 52 794, verjährte Div. 32. — Ausgaben: Gen.-Unk. 1 799 191, Kassadifferenzen 5067, Abschreib. f. Verluste 408 119, 8% Div. 4 800 000, Tant. 331 152, Vortrag a. 1912 562 984. Sa. Kr. 7 906 512.

Kurs der Aktien Ende 1890—1911: In Berlin: 116.40, 107.75, 107.60, 106.50, 117.50, 121, 122.25, 124.50, 125.50, 118.50, 113.75, 118.50, 115.80, 123, 125.25, 127.50, 131.75, 124.50, 128.75, 131.90, 136.90, 142%. — In Hamburg: 116.10, 107.25, 107.80, 107.50, 117.45, 121.90, 123.90, 125.50, 125.20, 117.75, 114.50, 118.50, 115.90, 123.35, 126.40, 127.20, 132.25, 125.40, 129.10, 132.10, 136.75, 141.10%.

Usance: Kr. 100 = M. 112.50. Der Div.-Schein wird nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Einlös. mitgeliefert.

Dividenden 1872—1911: 6, 5¹/₂, 6, 6, 5³/₄, 5¹/₂, 6, 7, 7¹/₂, 6¹/₂, 7, 7, 7, 7, 6¹/₂, 6, 6¹/₂, 6¹/₂, 5¹/₂, 5, 5¹/₄, 5¹/₂, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 7, 6¹/₂, 6¹/₂, 6¹/₂, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Verj. der Div. 4 J. (F.)

Direktion: Emil Glückstadt, C. Harhoff, Ove Ringberg.

Vice-Direktor: Emil Rasmussen.

Prokuristen: L. Bache, A. Berendt, C. Boalth, Carl Cohrt, Poul Harhoff, A. Hoepfel, E. Kiellerup, S. A. Larsen, Philip Mik. Meyer, Wm. Möller, Johann Prahl, Alfred Tofft, C. Kielland, H. Schiödt.

Aufsichtsrat: Vors. Vize-Admiral Kammerherr A. du Plessis de Richelieu, Vize-Vors. Departementschef des landwirtschaftlichen Ministeriums L. E. Wulff, Professor Dr. jur. Bentzon, Kammerherr Kapitän Otto Bull, Justizrat Brödsgaard, Hofjägermeister Holger Collet, Kaufmann A. Collstrop, Lehnsgraf C. F. Danneskjold-Samsöe, C. Hage, Etatsrat Gustav Hansen, Fabrikbesitzer Björn Stephensen, Kammerherr Carl Bech zu Engelsholm, Kammerherr C. Krabbe, Kammerherr Lüttichau zu Tjele, Lehnsgraf Moltke zu Bregentved, Lehnsgraf Raben Levetzau zu Aalholm, Lehnsgraf Wedell zu Wedellsborg, Gutsbesitzer N. Schack-Eyber.

Zahlstellen: Für Div.: Kopenhagen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Joh. Berenberg, Gossler & Co.

Finländische Stadt-Hypothekenkasse, Aktiengesellschaft

in **Helsingfors,** S. Esplanadenstrasse 16.

Gegründet: 25./4. 1895. Neuestes Statut v. 14./10. 1908.

Zweck: Darlehen gegen Hypoth. auf städt. Grundstücke zu gewähren, ferner städt. Gemeinden sowie auch kirchl. Gemeinden in Städten Amort.-Anleihen zu bewilligen. Die Gewährung von Amort.-Anleihen geschieht höchstens bis zur Hälfte des Taxwertes des Grundstückes, Anleihen ohne festgestellte Amort. und mit einer 5 Jahre übersteigenden Rückzahl.-Frist dürfen höchstens bis zu einem Drittel des Taxwertes des Grundstückes ausgegeben werden, die Bewilligung von Anleihen mit kürzerer Rückzahl.-Frist als 5 Jahre darf bis

zu einem Höchstbetrage von 7/10 des Taxwertes erfolgen; alle zu beleihenden Objekte müssen gegen Feuersgefahr versichert sein. Die Stadt-Hypoth.-Kasse hat das Recht mit Genehm. des Kaiserl. Senates Pfandbr. auszugeben. Für zufällige Bedürfnisse kann die Ges. auch in anderer Weise Gelder aufnehmen, deren Gesamtbetrag jedoch die doppelte Höhe des A.-K. nicht übersteigen darf. Dem Staatskommissar, der vom Kaiserl. Senat verordnet wird, sind die Bücher der Ges. zugänglich zu halten; ebenso soll er besonders davon benachrichtigt werden, wann die G.-V. sowie die Vers. der Direktion u. der Revisoren stattfinden ohne dass sein Ausbleiben die Entscheidung der Fragen verhindert.

Kapital: Fin. M. 6 000 000 in Aktien à Fin. M. 500. Das A.-K. kann auf Grund eines Beschlusses der G.-V. allmählich bis auf Fin. M. 10 000 000 vermehrt werden u. muss das vermehrte A.-K. spät. innerh. 12 Monate nach dem hierüber gefassten Beschlusse eingezahlt sein. Urspr. Fin. M. 1 500 000, erhöht im Jahre 1896, 1897, 1900, 1902 u. 1903 um je Fin. M. 500 000, sowie lt. Beschluss der G.-V. vom 29./10. 1906 u. vom 23./4. 1910 um je Fin. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 11./1. 1912 beschloss, das A.-K. um Fin. M. 1 000 000 auf Fin. M. 7 000 000 zu erhöhen.

4% Pfandbr. von 1895. Fin. M. 15 000 000 = M. 12 150 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: Fin. M. 13 431 500, in Stücken à Fin. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zs.: 2./1 u. 1./7. Tilg.: Von 1897 ab durch Verl. 2./1. per 1./7. binnen 56 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Als Sicherh. für die Pfandbr. dienen: 1) sämtl. Aktiva der Ges., 2) die Hypoth., auf welche Darlehen bis zur Hälfte des Taxwertes des verpfänd. Grundeigentums gewährt worden sind; diese Hypoth. im Gesamtbetrage von 10% über den Nominalbetrag der auszugebenden Pfandbr. müssen dem Staatskommissar zur Verwahrung gegeben werden. Demnach wird für jede Em. von Pfandbr. ein den Betrag derselben um 10% übersteigender Bestand an Hypoth. von dem Staatskommissar gesondert aufbewahrt. Zahlst.: Helsingfors: Eigene Kasse; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Kopenhagen: Danske Landmandsbank, Hypothek- og Vekselbank; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank, ausserdem Kontors von Finlands-Bank und Kontors von Kansallis-Osake-Pankki in Finland. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Hamburg 2./7. 1895 Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 zu 102%. Kurs in Hamburg Ende 1895—1911: 101.80, 100.50, 100.75, 99.75, 96.40, 89.50, 89.50, 94.50, 93, 90, 91.50, 90, 88, 85.50, 87, 87.25, 88%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

4% Pfandbriefe von 1897. Fin. M. 8 000 000 = M. 6 480 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: Fin. M. 7 303 500, in Stücken à Fin. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. von 1899 ab nach einem Tilg.-Plane bis 1./7. 1953; Verstärkung und Totalkündigung mit 6 monatlicher Frist zulässig. Sicherheit wie oben. Zahlst. wie Pfandbr. von 1895. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Hamburg 1./9. 1897 Fin. M. 4 000 000 = M. 3 240 000 zu 101%. Kurs in Hamburg mit Pfandbr. von 1895 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

4½% Pfandbriefe von 1900. Fin. M. 10 000 000 = M. 8 100 000 = Kr. 7 200 000, davon in Umlauf Ende 1911: Fin. M. 8 250 000 in Stücken à Fin. M. 1000, 2000, 5000 = M. 810, 1620, 4050 = Kr. 720, 1440, 3600. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Verl. am 1./10. per 1./4. des folgenden Jahres mit jährlich Fin. M. 250 000 bis spät. 1./4. 1944; Verstärkung und Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit u. Zahlst. wie Pfandbr. von 1895. Zahlung der Zinsscheine und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Hamburg in Mark. Aufgelegt am 2./2. 1900 in Hamburg Fin. M. 4 000 000 = M. 3 240 000 = Kr. 2 880 000 zu 99%. Kurs in Hamburg Ende 1900—1911: 97.50, 97, 98.50, 100.25, 96.70, 98.50, 98.25, 94, 95, 94.85, 95.50, 96%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

4½% Pfandbriefe von 1903. Fin. M. 6 000 000 = M. 4 860 000 = Kr. 4 320 000, davon in Umlauf Ende 1911: Fin. M. 5 765 000 in Stücken à Fin. M. 1000, 2000, 5000 = M. 810, 1620, 4050 = Kr. 720, 1440, 3600. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab durch Verl. am 2./1. per 1./7. nach einem Tilgungs-Plane bis 1./7. 1959; seit 1908 Verstärkung u. Totalkündigung mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit und Zahlst. wie Pfandbr. von 1895. Zahlung der Zinsscheine und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Hamburg in Mark. Aufgelegt 1./4. 1903 in Hamburg Fin. M. 4 000 000 = M. 3 240 000 = Kr. 2 880 000 zu 99.50%. Kurs in Hamburg Ende 1903—1911: 100.25, 96.70, 98.50, 98.25, 94, 95, 94.85, 95.50, 96%. Verj. der Zinssch. in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

4½% Pfandbriefe von 1909. I. Ausgabe. Fin. M. 6 000 000 = M. 4 860 000 = Kr. 4 320 000, davon in Umlauf Ende 1911: Fin. M. 5 895 000 in Stücken à Fin. M. 1000, 2000 = M. 810, 1620 = Kr. 720, 1440. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1910 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./7. nach einem Tilg.-Plane innerh. 50 Jahren, vom 1./7. 1919 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit wie bei Pfandbr. von 1895. Zahlst.: Helsingfors: Eigene Kasse, Finlands Bank, Kansallis-Osake-Pankki; Stockholm: Stockholm-Öfre Norrland Bankaktiebolaget; Berlin: Berliner Handels-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, Joh. Berenberg, Gossler & Co. Zahlung der Zinsscheine u. verl. Stücke ohne jede finländische Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 22./7. 1909 Fin. M. 6 000 000 = M. 4 860 000 = Kr. 4 320 000 zu 94.50%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 94.70, 94.90, 95.20%. — In Hamburg: 94.85, 96, 96%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

$4^1/_2$% Pfandbriefe von 1909. II. Ausgabe. Fin. M. 8 000 000 = M. 6 480 000 = Kr. 5 760 000 = frs. 8 000 000 = hfl. 3 840 000, davon in Umlauf Ende 1911: Fin. M. 7 859 000 in Stücken à Fin. M. 500, 1000, 2000 = M. 405, 810, 1620 = Kr. 360, 720, 1440 = frs. 500, 1000, 2000 = hfl. 240, 480, 960. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1910 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. nach einem Tilg.-Plane innerhalb 50 Jahren; vom 1./10. 1920 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit wie bei Pfandbr. von 1895. Zahlst.: Helsingfors: Eigene Kasse, Finlands Bank, Kansallis-Osake-Pankki; Berlin: Berliner Handels-Ges. Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Strassburg i. Els.: Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft; Stockholm: Stockholm-Öfre Norrland Bankaktiebolaget; Basel u. Zürich: Eidgenössische Bank; Genf: Union Financière; Lausanne: Société Suisse de Banque et de Dépôts; Amsterdam: Labouchère Oyen & Co.'s Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 18./10. 1909 Fin. M. 8 000 000 = M. 6 480 000 zu 94.50%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 94.60, 96.25, 96.10%. — In Hamburg: 94.85, 96.20, 96.75%. — In Frankf. a. M. eingeführt 6./1. 1910 zu 94.50%. Kurs Ende 1910—1911: In Frankf. a. M.: 96, 96.50%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

$4^1/_2$% Pfandbriefe von 1910. Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 = Kr. 3 600 000 = frs. 5 000 000 = hfl. 2 400 000, davon in Umlauf Ende 1911: Fin. M. 4 912 000 in Stücken à Fin. M. 500, 1000, 2000 = M. 405, 810, 1620 = Kr. 360, 720, 1440 = frs. 500, 1000, 2000 = hfl. 240, 480, 960. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. u. Zahlst.: wie $4^1/_2$% Pfandbriefe von 1909, II. Ausgabe. Die Pfandbriefe wurden in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 16./6. 1910 zu 96% eingeführt. Kurs in Berlin Frankf. a. M. u. Hamburg mit $4^1/_2$% Pfandbriefe von 1909, II. Ausgabe zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 15 J. n. F.

$4^1/_2$% Pfandbriefe von 1911. Fin. M. 10 000 000 = M. 8 100 000 = Kr. 7 200 000 = frs. 10 000 000 = hfl. 4 800 000, davon in Umlauf Ende 1911: Fin. M. 9 824 000 in Stücken à Fin. M. 500, 1000, 2000 = M. 405, 810, 1620 = Kr. 360, 720, 1440 = frs. 500, 1000, 2000 = hfl. 240, 480, 960. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1911 ab durch Rückkauf oder Verlos. im April per 1./10. nach einem Tilg.-Plane innerhalb 49 Jahren; vom 1./10. 1920 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit wie bei Pfandbr. von 1895. Zahlst.: Helsingfors: Eigene Kasse, Finlands Bank, Kansallis-Osake-Pankki; Berlin: Berliner Handels-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Hamburg: Vereinsbank, Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Frankf. a. M. und Strassburg i. Els.: Allgem. Elsässische Bankgesellschaft; Stockholm: Bankaktiebolaget Stockholm-Öfre Norrland; Basel und Zürich: Eidgenössische Bank; Genf: Union Financière de Genève; Lausanne: Société Suisse de Banque et de Dépôts; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co.'s Bank. Aufgelegt 25./3. 1911 zu 96%. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg mit $4^1/_2$% Pfandbriefe von 1909 II. Ausgabe zus.notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum $^1/_5$ der in der G.-V. abgegebenen St.

Gewinn-Verteilung: An R.-F. 10%, sodann an die Gewinnreserve der Aktionäre 6% vom A.-K. u. ausserdem die Hälfte des noch übrigen Gewinnbetrages, doch nicht mehr als 2% des A.-K., der übrig bleibende Rest zur Gewinnreserve der Darlehenempfänger. Die G.-V. kann jedoch beschliessen, dass die oben genannten 10% vom Gewinnbetrag der Gewinnreserve der Aktionäre zugezählt werden, falls die Übertragung in diese letztere sonst weniger als 8% vom A.-K. betragen würde. Sollte der R.-F. unter 25% vom A.-K. sinken, so sind zunächst die genannten 10% u. darauf der Gewinnanteil, der sonst an die Gewinnreserve der Darlehenempfänger abzugeben wäre, in den R.-F. überzuführen, bis dieser wieder bis zu 25% des A.-K. gebracht worden ist. Die G.-V. verfügt über die Gewinnreserve der Aktionäre, doch darf der höchste Dividendenbetrag 8% vom A.-K. nicht übersteigen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Stehende Darlehen 565 000, Amort.- do. 69 671 703, kündbare do. 1 804 050, diverse do. 1 152 330, Kapitalrabattrechnung 1 627 762, inländ. Korrespondenten 317 328, ausländ. do. 566 619, im Besitz der Hypoth.-Kasse befindl. Oblig. 445 500, fällige noch nicht bezahlte Annuitäten u. Zs. 32 350, angewachsene noch nicht fällige Annuitäten u. Zs. auf ausgegeb. Darlehen 725 178, angewachsene noch nicht fällige Zs. der im Besitz der Hypoth.-Kasse befindl. Oblig. 8910, eingelöste, noch nicht fällige Coup. 136 902, Inventar 5000, Kassa 88 556. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 1 514 941, Gewinnreserve der Aktionäre 532 599, do. der Darlehenempfänger 68 917, Pens.-F. des Kontorpersonals 6457, alte Div. 200, emittierte Oblig. 66 209 000, fällige noch nicht eingelöste Coup. 32 114, angewachsene noch nicht fällige Oblig.-Anleihe-Zs. 1 083 386, inländ. Korrespondenten 1 152 330, eingezahlte, noch nicht fällige Annuitäten, Zs. 7358, Gewinn 539 887. Sa. Fin. M. 77 147 189.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 2 757 681, Verwalt.-Unk. 83 091, Agio 10 314, Inventar, Abschreib. 2037, Gewinn 539 887. — Kredit: Zs. für stehende Darlehen 26 725, do. Amort.-Darlehen 3 199 654, do. kündbare Darlehen 105 002, do. im Besitz der Hypoth.-Kasse befindl. Oblig. 17 213, div. Zs. 44 417. Sa. Fin. M. 3 393 010.

Dividenden 1895—1911: 2, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $6^3/_{10}$, $6^5/_{10}$, $6^6/_{10}$, $6^6/_{10}$, $6^9/_{10}$, 7, 8, 8, 8, 8%.

Direktion: Vors. Senator O. Stenroth, stellv. Vors. Kommunalrat F. W. Grönqvist, Julius Tallberg, Dir. E. W. Walldén, Senator a. D. Freiherr S. Gripenberg, Dr. K. A. Paloheimo, Dr. H. M. J. Relander.

Leitender Direktor: Senator a. D. Dr. jur. Julian Serlachius.

Staatskommissar: Senatskämmerer E. W. Petterson.

Nordiska Aktiebanken för Handel och Industri

(Nordische Actienbank für Handel und Industrie)

in **Helsingfors** (Finland) mit 34 Zweigstellen.

Gegründet: 11./4. 1872, eingetr. 26./8. 1896. Statut v. 28./10. 1891 mit Änder. v. 1./10. 1896, 11./5. 1897 u. 6./11. 1906. Neuestes Statut v. 10./9. 1908.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Durch Genehmigung des Kaiserl. Senats für Finland wurde der Bank gestattet, auf Grund bereits erworbener Hyp.-Forder. Pfandbr. auszugeben; für diesen Zweig des Geschäfts der Bank ist eine Unterabteilung mit besond. Buchführung und Rechnungsabschluss bei der Zentrale in Helsingfors eingerichtet, welche „die Hyp.-Abteilung der Nord. Actienbank für Handel u. Ind.“ genannt wird. Von der Hyp.-Abteilung werden teils, und zwar vorzugsweise, Amort.-Darlehen erteilt, teils Darlehen ohne Amort. auf längere Zahlungstermine oder Künd. gegeben, u. zwar entweder gegen Hyp. auf bebaute Grundstücke in den grösseren Städten des Landes oder an Kommunen, welche die zur Aufnahme der Anleihe nötige Koncession erhalten haben. Die Hyp.-Darlehen werden zu höchstens 50% des Wertes des Grundstücks nebst darauf befindl. Gebäuden nach einer von der Bank vorgenommenen Taxierung bewilligt. Ausnahmsweise können jedoch gut gelegene, mit Steinhäusern bebaute Grundstücke in den grössten Städten des Landes bis zu 60% ihres Wertes beliehen werden. Die Gebäude sollen während der ganzen Leihzeit oder wenigstens drei Jahre lang in der Ges. „Städernas allmänna brandstodsbolag“ oder in einer anderen Feuerversich.-Anstalt, bei welcher die Bank die Versich. als vollkommen sicher gut geheissen hat, versichert sein; der Bank bleibt das Recht vorbehalten, auf Kosten des Grundstücksbesitzers die Feuerversich. zu erneuern, ehe sie verfällt. Ein Regierungskommissar, dem die Bücher der Hyp.-Abteilung immer zur Verf. stehen, kontrolliert, dass die als Garantie für die Pfandbr. hinterlegten Sicherheiten den statut. Bestimm. entsprechen u. dass deren Wert um 10% den nominellen Betrag der in Umlauf befindl. Pfandbr. übersteigt.

Kapital: Fin. Mark 18 000 000 in Aktien à Fin. M. 200, auf Inhaber oder Namen lautend nach Erhöhung im Jan. 1904 um Fin. M. 2 500 000 lt. G.-V.-B. vom 30./5. 1903, um Fin. M. 2 500 000 lt. G.-V.-B. v. 19./2. 1910 u. um Fin. M. 3 000 000 lt. a.o. G.-V.-B. v. 16./9. 1911; die neuen Aktien sind v. 1./1. 1912 ab div.-berechtigt.

4% **Hyp.-Pfandbr. Serie I.** Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 = Skand. Kr. 3 600 000, davon in Umlauf Ende 1911: Fin. M. 4 452 000 in Stücken à Fin. M. 500, 2500 = M. 405, 2025. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. per 1./10. von 1898 ab bis spät. 1949, v. 1./10. 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Tilg.-Frist zulässig. Sicherheit: Die Rückzahlung der Pfandbr. an Kapital u. Zs. wird garantiert a) durch sämtl. Aktiva der Bank, b) durch ein besonderes, dem Regierungskommissar zur Aufbewahrung übergebenes Pfand, dessen Wert mit 10% den nom. Betrag der in Umlauf befindl. Pfandbr. übersteigt. Zahlst.: Berlin, Bremen, Hamburg, Frankf. a. M., München: Deutsche Bank: Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau : Schles. Bankverein; Lübeck: Commerzbank. — Zahl. der Zs. u. des Kapitals ohne Abzug gegenwärtiger oder zukünftiger finnländ. oder russischer Steuern oder sonst. Gebühren in Mark, wobei Fin. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt am 26./2. 1898 zu 100.25 %. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 100, —, —, —, 96.40, 96.70, 94.60, 90, 88.50, 87.50, 86, 86.60, 87.75, 88.50%. — In Hamburg: 100.25, 96.50, 89.25, 90.25, 96.10, 96.80, 94, 91, 89, 88, 86.75, 86, 88, 89%. Verj. der Zs. u. des Kapitals in 10 J. n. V.

4% **Hyp.-Pfandbr. Serie II.** Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 = Skand. Kr. 3 600 000, davon in Umlauf Ende 1911: Fin. M. 4 502 000 in Stücken à Fin. M. 500, 2500 = M. 405, 2025. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg: Vom 1./10. 1899 ab durch Verl. am 1./4. per 1./10. nach einem Tilg.-Plane bis 1./10. 1950, vom 1./10. 1906 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit wie Serie I. Zahlst. wie Serie I. Aufgel. in Berlin u. Hamburg 14./11. 1898 Fin. M. 3 000 000 = M. 2 430 000 zu 100.25%. Kurs Ende 1898—1902: In Berlin: 100.25, —, —, —, 96.40%. — In Hamburg: 100.25, 96.50, 89.25, 91, 96.10%. Seit 1./1. 1903 in Berlin u. Hamburg Kurs mit Serie I zus.notiert.

4½% **Hypoth.-Pfandbriefe Serie III.** Fin. M. 10 000 000 = M. 8 100 000 = Frs. 10 000 000 = Skand. Kr. 7 200 000 = Hfl. 4 800 000 in Stücken à Fin. M. 500, 1000, 2000, = M. 405, 810, 1620 = frs. 500, 1000, 2000 = Skand. Kr. 360, 720, 1440 = Hfl. 240, 480, 960. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1912 ab durch Rückkauf oder Verlos. am 1./10. per 1./4. des folgenden Jahres innerhalb 50 Jahren; vom 1./10. 1923 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 6 mon. Frist zulässig. Sicherheit wie Serie I. Zahlst. ausser in sämtl. Kontoren der Nordiska Aktiebanken för Handel och Industrie: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, Deutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank, Vereinsbank in Hamburg Fil. Hannover; Zürich, Basel u. Genf: Schweiz. Kreditanstalt; Brüssel: Deutsche Bank; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Helsingfors: Finlands Bank. Zahlung der Zs. u. des Kapitals ohne Abzug gegenwärtiger oder zukünftiger finnländischer oder russischer Steuern oder sonst. Gebühren in Deutschland in Mark, wobei Fin M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgel. in Hamburg 13./6. 1911 zu 96%. Kurs Ende 1911: In Hamburg: 96.25%. Verj. der Zs. in 10 J. (F.), der verlosten Stücke in 15 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spätestens im April in Helsingfors.

Stimmrecht: 1 Stimme für jede vertretene Aktie; Maximum 1/20 von der auf der Versammlung vertretenen Stimmenzahl.

Gewinn-Verteilung: Zuerst 10% zum R.-F., falls derselbe weniger als 25% des A.-K. betragen sollte, sowie 5% vom A.-K. an die Aktionäre. Der Rest steht nach Abzug der festgesetzten Tant. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 3 754 936, inländ. Wechsel 54 421 574, ausländ. do. 6 627 693, Korrespondenten im Inlande 30 794 169, do. im Auslande 4 352 719, Darlehen 36 082 074, Kassa Creditiv-Darlehen 21 722 168, Oblig. 8 013 470, Depositenscheine anderer Banken 396 925, Coup. u. Sorten 331 435, Aktien 235 859, Kto pro Diverse 30 399, Bankgebäude 3 930 000, div. Liegenschaften 546 000, Inventar 50 000, Hypoth.-Abteil. 2 856 529. — Passsiva: A.-K. 15 000 000, Kto der neuen Aktien-Emission 1 631 800, R.-F. 3 750 000, Extra-R.-F. 4 500 000, Verfüg.-R.-F. 3 000 000, Pens.-F. 1 190 359, Depos.-Kto 116 319 064, Girokto 8 353 688, Bankpostwechsel 1 362 179, Inkassowechsel 595 113, ausländ. Korrespondenten 4 027 879, inländ. do. 10 627 124, Kto pro Diverse 461 938, alte Div. 21 527, Zs. u. Provis. pro 1912 559 011, Gewinn 2 746 267. Sa. Fin. M. 174 145 950.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 428 607, Abschreib. auf: a) Bankgebäude 13 642, b) Inventar 32 984, c) Darlehen 337 921, Kursverlust auf Effekten 57 385, Vortrag a. 1910 297 507, Gewinn 2 448 761. — Kredit: Vortrag 297 507, Zs. u. Provis. abzügl. gezahlte 2 903 691, Zs. u. Div. auf Effekten 444 844, Agio (inkl. Zs. a. ausländ. Wechsel) 813 058, Eingänge auf früher abgeschriebene Forder. 48 844, verj. Bankpostwechsel u. Tratten 299, verfall. Div. 110, Gewinn der Hypoth.-Abteil. 108 455. Sa. Fin. M. 4 616 807.

Hypotheken-Abteilung. Bilanz: Aktiva: Darlehen 20 594 743, Oblig. 264 450, aufgelauf. Zs. 340 704, Disagio 831 250, Kto pro Diverse 923. — Passiva: 4% Oblig. von 1897 4 452 000, 4% do. von 1898 4 502 000, 4% do. von 1911 10 000 000, aufgelauf. Zs. 199 795, verfallene, nicht eingelöste Oblig. u. Coup. 21 745, Nordische Actienbank 2 748 075, Nettogewinn f. 1911 108 455. Sa. Fin. M. 22 032 070.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 20 632, Coup. 587 080, Tilg. v. Disagio 43 750, Nettogewinn 108 455. Sa. Fin. M. 759 916. — Kredit: Zs. Fin. M. 759 916.

Gewinn-Verwendung: Div. 1 875 000, Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 143 279, an Verfügungs-R.-F. 300 000, Abschreib. auf Bankgebäude 50 000, Vortrag 377 988.

Dividenden 1892—1911: 9, 8½, 9¼, 9¼, 9¾, 10, 11, 10, 11, 11, 12, 12, 11, 11, 11, 11, 12, 12½, 12½, 12½%.

Direktion: Leon. v. Pfaler, F. Heikel, G. af Forselles, E. Indrenius, C. Cronstedt, Ivar Wasastjerna u. K. Brofeldt.

Aufsichtsrat: Vors. Gösta Björkenheim, Stellv. Konsul L. Pacius, Gust. Rud. Idman, Wald. Fagerström, Seth Sohlberg, Alvar Renqvist, Hj. Schildt, A. E. Sundström, Karl Appelberg.

K. k. priv. allgemeine österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien

I, Teinfaltstrasse 8.

Gegründet: 15./6. 1863. Dauer 90 Jahre. Letzte Statutenänderung 20./3. 1912.

Zweck: Die Anstalt gewährt Darlehen gegen Hypoth., auch ohne hypoth. Sicherheit an den Staat, an Länder, Bezirke u. Gemeinden etc. u. gibt auf Grund dieser Geschäfte Pfandbr. oder andere Schuldverschreib. aus. Sie ist berechtigt, Bankgeschäfte etc. zu betreiben.

Kapital: K 54 000 000 in 180 000 Aktien à K 300. Urspr. fl. 3 600 000 in 60 000 Aktien à fl. 200 mit 30% Einzahlung: durch Einzahlung von weiteren 10% später auf fl. 4 800 000 erhöht. Im Jahre 1870 erfolgte die Em. von 60 000 Aktien à fl. 200 mit 40% Einzahlung, so dass das A.-K. fl. 9 600 000 = K 19 200 000 betrug. Durch Beschluss der G.-V. v. 24./4. 1900 wurden K 4 788 000 aus dem ausserordentl. R.-F. B u. K 12 000 aus dem ausserordentl. R.-F. A entnommen u. auf das A.-K. übertragen, so dass das A.-K.-Kto auf K 24 000 000 erhöht wurde, eingeteilt in 120 000 Aktien à fl. 200 = K 400 mit 50% Einzahlung. In Gemässheit der Beschl. der ausserord. G.-V. v. 6./2. 1906 wurden vom ausserord. R.-F. B K 12 000 000 auf A.-K.-Kto übertragen, wodurch sich das A.-K. auf nom. K 36 000 000 erhöhte, die Aktien, auf welche somit eine Einzahl. von K 300 entfällt, liberiert u. das A.-K. durch weitere Ausgaben von 30 000 bar u. voll eingezahlten Aktien à K 300 nom. auf K 45 000 000 erhöht. Die ordentl. G.-V. v. 20./3. 1912 beschloss, das A.-K. von K 45 000 000 auf K 54 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche v. 1./1. 1912 ab div.-ber. sind, wurden in der Zeit vom 5./4.—15./4. 1912 den alten Aktionären (auf je 5 alte Aktien 1 neue) zum Preise von K 1140 pro Aktie à K 300 zum Bezuge angeboten. Ordentl. R.-F. K 24 000 000, ausserordentl. R.-F. inkl. Zuweisung pro 1911 K 57 578 431, Agio-F. K 9 600 000, R.-F. für dubiose Forder. K 644 831.

Pfandbriefe u. Schuldverschreib. In Umlauf Ende 1911: K 325 347 971.

5% steuerfreie österr. Staats-Domänen-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1911: K 2 212 571. Emiss. auf Grund des Ges. v. 24./4. 1866 von der Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt gegen dem Staate gewährtes Darlehen von fl. 60 000 000 in Silber. Weitere Einzelheiten siehe bei österr. Staatspapieren.

4% Noten-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1911: K 203 993 600. Stücke à K 200, 1000, 2000, 10 000 u. 20 000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Verl.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Innerh. 50 Jahren vom Zeitpunkt der Em.

3% Prämien-Schuldverschreib. von 1880. Em. K 80 000 000 in 4000 Serien à 100 Stück. In Umlauf Ende 1911: K 45 731 400. Stücke à K 200. Zs.: 1./6. u. 1./12. Verl.: Amort.- u. Gewinnziehung 15./2., 15./5., 16./8. u. 16./11. Jedes in der Amort.-Ziehung gezog. Los wird mit dem Nominalwert eingelöst, ausserdem erhält der Besitzer einen Prämienschein für die

folg. Prämienziehungen. Entfällt hierauf ein Gewinn, so werden von demselben fl. 100 in Abzug gebracht und der Rest, abzügl. 20% Steuer, ausbezahlt. In der Prämienziehung können jedes Los und jeder Prämienschein nur einmal gezogen werden. Prämien: In jeder Ziehung 1 à K 90 000, 1 à K 4000, 2 à K 2000. Tilg.: Letzte Ziehung 16./11. 1930.

3% Prämien-Schuldverschreib. von 1889. Em. K 80 000 000 in 8000 Serien à 50 Stück. In Umlauf Ende 1911: K 73 410 400. Stücke à K 200. Zs.: 1./2. u. 1./8.

Verjährung: Für Coup. 3 Jahre, für Pfandbr. 30 Jahre.

Gen.-Vers.: März-April. **Stimmrecht:** Je 50 Aktien = 1 St., Max. inkl. in Vertretung 10 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% Div. auf eingez. A.-K., von dem Überschuss 5—20% an R.-F., bis derselbe die Hälfte des Nominalbetrages der ausgegebenen Aktien erreicht; mind. je 3% an Sicherstellungsfond für die Bankschuldverschreib., Abteilung für Industrie-Darlehen, sowie an Sicherstellungsfond für die Bankschuldverschreib., Abteilung für Eisenbahn-Darlehen, bis die Fonds mind. 5% der Gesamtsumme der im Umlauf befindl. Schuldverschreib. betragen. Tant. an Gouverneur, Vice-Gouverneur, Dir., Verw.-Räte u. Beamte, deren Höhe durch die G.-V. festgesetzt wird; der hiernach verbleib. Rest wird, falls die G.-V. nicht eine andere Verwend. beschliesst, als Super-Div. unter die Aktionäre verteilt. Der ordentl. R.-F. wird, solange er nicht die Hälfte des Nominalbetrages der ausgegeb. Aktien erreicht, mit 4% jährl. verzinst; sollten in irgend einem Jahre die Reinerträgnisse nicht hinreichen, um 5% Div. zu verteilen, so kann das Fehlende aus dem R.-F. ergänzt werden, insolange derselbe hierdurch nicht unter 10% des eingezahlten A.-K. herabsinkt. Die Ges. ist berechtigt, neben diesem ordentl. R.-F. auch noch andere ausserordentl., speziellen oder nicht speziellen Zwecken gewidmete R.-F. zu bilden u. zu dotieren, welche ebenfalls Eigentum der Ges. bleiben u. zu den statutenmässigen Geschäften verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa: Münzen, Coup., Giroguth. b. d. Österr.-Ungar. Bank u. bei Wiener Giro- u. Cassen-Verein 4 259 535, Portefeuille 94 533 785, Vorschüsse auf Effekten 46 038 541, Wertp. 30 158 104, Debit. 280 062 937, Domänendarlehen 5 644 347, Hyp.-Darlehen in Gold 2 166 790, do. in Gulden u. Kronen 199 335 415, Gemeinde-Darlehen 117 857 525, Annuitäten 838 060, Realitäten 5 975 588. — Passiva: A.-K. 45 000 000, Agio-F. 9 600 000, ordentl. R.-F. 24 000 000, ausserord. do. 54 328 431, R.-F. f. dubiose Forder. 644 831, Tratten 26 556 879, Kredit. 274 870 111, Domänen-Pfandbr. 2 212 571, Pfandbr. in Gulden u. Kronen 203 993 600, Präm.-Schuldverschreib. 119 141 800, Zs. von Pfandbr. u. Präm.-Schuldverschreib. 4 516 840, verl. Domänen-Pfandbr. 5 579 301, do. Pfandbr. in Gold 8117, do. Pfandbr. in Gulden u. Kronen 86 000, do. Kommunal-Oblig. in Gold 477, do. Präm.-Schuldverschreib. 2 063 800, Darlehens-Zs. (Vortrag pro I. Sem. 1912) 566 728, Gewinn- u. Verlust-Kto 13 701 139. Sa. K 786 870 628.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ausgaben des Darlehens-Geschäftes 12 871 685, Verwaltungs-Kosten 2 894 267, Widmung für den Theodor Ritter von Taussig-F. 250 000, Steuern 2 516 673, Gewinn 13 701 139. — Kredit: Einnahmen d. Darlehensgeschäftes 14 921 686, do. des Bankgeschäftes: Zs. u. Provis. 14 968 955, Wertp., Devisen-Konsortialgeschäfte etc. 1 733 013, Vortrag von 1910 610 110. Sa. K. 32 233 674.

Verwendung des Reingewinns: Zum ausserord. R.-F. 3 250 000, Tant. an Gouv., Direktoren, Beamte sowie V.-R. 1 084 103, Div. (K 57 pro Aktie) 8 550 000, ausserordentl. Zuwend. an Pens.-F. 100 000, Vortrag 717 036.

Dividenden: 1890—1904: Frs. 32.50, 32.50, 35, 37.50, 37.50, 37.50, 37.50, 37.50, 37.50, 40, 40, 40, 40, 40, 42.50; 1905—1911: K 42, 44, 46, 48, 51, 54, 57 per Aktie. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Gouverneur: Wirkl. Geh. Rat Dr. Rudolf Sieghart, Exc.

Direktoren: Alfred Herzfeld, Siegmund Ludwig Bachrach, Jul. von Kniep, Dr. Rich. Reisch.

Verwaltungsräte: Ferdinand Bloch, Emil Freih. von Chertek, Exc., J. Freih. v. Chlumecký, Exc., Dr. Leopold Prinz von Croy-Dülmen, Durchlaucht, Dr. Arth. Graf Enzenberg, Exc., Comte Adrien de Germiny, Hofrat Dr. Basilio Ritter Giannelia von Philergos, Georg Günther, Franz v Hawerda-Wehrlandt, Exc., Julius Herz, Baron R. de Hottinguer, Theodor Freih. von Liebieg, Dr. Maxim. Freih. von Mayr, Dr. Heinr. Ritter von Miller zu Aichholz, Hugo von Noot, Hans Reitzes von Marienwert, Franz Freiherr von Ringhoffer, Paul Ritter von Schoeller, Dr. Franz Ritter von Schonka, Franz Ritter von Schwaiger, Dr. Karl Ritter von Taussig.

Censoren: Dr. Anton Gassauer, Dr. Theodor Schuloff, Dr. Adolf Stein.

Direktor-Stellvertreter: Edmund Zwack, Dr. Max Wilhelm, Dr. Emil Widmer.

Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein in Budapest

IV, Universitätsgasse 2.

(Pesti Hazai Első Takarékpénztár-Egyesület.)

Gegründet: 1839; seine Dauer ist bis 1980 festgesetzt. **Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art, unter anderen Gewährung von Darlehen auf grundbücherlich eingetragene Immobil., auf Landes-, Municipal- oder Kommunal-Benefizien und Einkünfte, welche mit Genehm. der Gesetzgebung, der Reg. oder sonst. Behörden zur Sicherstellung des Darlehens verschrieben sind, zur Durchführung von gemeinnütz. Herstellungen u. Arbeiten, gegen gesetzlich zugesichertes Prioritätsrecht oder gegen staatl. Garantie oder gegen Sicherstellung der Eintreibung durch den Staat oder eine Behörde. Auf Grund dieser Darlehens-

geschäfte gibt der Verein Pfandbr. heraus. Von den Pfandbr. können nicht mehr emittiert werden, als durch Hypothekendarlehen sichergestellt sind, und kann die Gesamtsumme der durch den Verein emittierten Pfandbr. das Zwanzigfache des gesetzl. vorgeschriebenen Separat-Sicherstellungsfonds nicht übersteigen. Zur Sicherstellung der Pfandbr. dient ausser jenen hypothek. sichergestellten Forder., auf Grund deren die Pfandbr. emittiert wurden, und ausser dem Sicherungsfonds das gesamte Vermögen des Vereins. Die Pfandbr. des Vereins sind in Ungarn pupillarische Wertpapiere und von jeder Steuerpflicht auch für die Zukunft befreit.

Aktien-Kapital: K 20 000 000 in Aktien à K 2000 = fl. 1000. Die letzte Erhöhung von K 15 000 000 auf K 20 000 000 erfolgte auf Beschluss der a.o. G.-V. v. 8./10. 1910. Am 31./12. 1911 waren folgende R.-F. vorhanden: a) Ordentl. R.-F. K 20 000 385, Spez.-R.-F. K 16 587 307, ausserordentl. R.-F. K 15 478 325, R.-F. des Zentralgebäudes K 3 500 000.

4% Pester I. Vaterländischer Sparcassa-Vereins-Pfandbriefe. In Umlauf am 31./12. 1911: K 103 061 200 in Stücken à K 200, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 28. (29.) Febr. u. 31./8. per 1./3. resp. 1./9. innerh. längstens 50 J., Verstärk. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges. Berlin, Frankf. a. M., Dresden u. Hamburg: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Budapest: Pester Erster Vaterländ. Sparcassa-Verein, Vaterländ. Bank A.-G.; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges., Bank- und Wechslergeschäft der Niederösterr. Escompte-Ges.; Amsterdam: Wertheim & Gompertz; Prag: K. k. priv. Böhmische Union-Bank und deren Filialen in Brünn, Reichenberg, Gablonz, Saaz, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, Mähr. Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben u. Cilli. Die Zahl. der Coupons und verl. Stücke geschieht ohne jeden Abzug in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien. Aufgelegt 27./6. 1896 K 10 000 000 zu 99.25%. Lieferbar in Deutschland: K 20 000 000, und zwar Nr. 7101—19 600 à K 200, Nr. 21 851 bis 34 350 à K 1000, Nr. 2051—2850 à K 5000, Nr. 703—802 à K 10 000. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 99.50, 99.75, 98.25, 94.50, 93, 92.75, 97.30, 99, 98.10, 97, 96, 91.70, 92.30, 92.70, 93.75, 92.10%. —In Frankf. a. M.: 99.50, 99.80, 97.95, 94.25, 92.50, 92.40, 97.50, 98.50, 98.20, 97, 96.10, 92, 92.30, 92.50 93.10, 92%. Verj. der Coup. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Barvorrat 4 482 476, Institutsgebäude 7 721 000, Wechsel-Portefeuille 76 457 087, Vorschüsse auf Effekten 72 808 345, Darlehen in Barem 6 165 420, do. in Pfandbr. 163 118 169, do. in Komm.-Oblig. 253 763 216, Debit. 118 786 924, im Subhastationswege erworbene Immobil. 531 230, Wertp. inkl. Zs. 85 919 095, Effekten des Spez.-F. zur Sicherstell. der Pfandbr. inkl. Zs. 7 048 139, do. der Komm.- u. Prämien-Oblig. inkl. Zs. 12 070 942, Vorrat an eig. Pfandbr. inkl. Zs. 3 507 624, Kronen-Komm.-Oblig. inkl. Zs. 7 230 481, do. an verl. eigenen Pfandbr. u. Komm.-Oblig. inkl. Zs. 218 781, fremde Kassenscheine inkl. Zs. 6 618 925, Wertp. des Pens.-F. 3 539 858, do. der „Asyl"-Stiftung 401 265, do. der „Honvéd"-Stiftung 19 980. — Passiva: A.-K. 20 000 000, ordentl. R.-F. 20 000 385, Spez.-R.-F. 16 587 307, ausserordentl. R.-F. 15 478 325, R.-F. des Zentralgebäudes 3 500 000, Pens.-F. 3 552 094, Einlagen auf Sparbücher 256 775 397, Kredit. im Kontokorrent 114 684 835, emittierte 4% Kronen-Pfandbr. 103 061 200, do. 4½% Kronen-Pfandbr. 26 857 400, do. 4% fl.-Komm.-Oblig. 41 958 400, do. 4% Kronen-Komm.-Oblig. 53 099 600, do. 4% Francs-Komm.-Oblig. 23 664 500, do. 4½% do. 78 618 800, Prämien-Oblig. 29 775 000, im Verkehr befindl. verl. Pfandbr. 758 400, do. Komm.- u. Prämien-Oblig. 1 387 325, unbehob. Treffer von Präm.-Oblig. 486 616, unbeh. Coup. von Komm.-Oblig. u. Pfandbr. 69 662, alte Div. 11 425, Stiftungen: „Fáy András" 75 500, „Asyl" 414 401, „Honvéd" 20 876, Stiftung für ein Stipendium an der Oberrealschule 4200, transit. Posten 9 627 299, Reinerträgnis 9 940 008. Sa. K 830 408 956.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zinsenlasten 25 627 145, Abschreib. von den Institutsgebäuden 45 000, do. auf Wechsel u. Forder. 57 292, Gehälter 775 060, Verwalt.-Kosten 457 608, Steuern u. Gebühren 1 178 582, Reinerträgnis 9 940 008. — Kredit: Vortrag aus 1910 714 879, Zinsenerträgnisse 36 743 769, Provis. u. div. Gebühren 359 467, eingeflossene dubiose Forder. 3259, Ertrag der Immobil. 259 321. Sa. K 38 080 695.

Gewinn-Verwendung: Div. inkl. Coup.-Stempel 8 025 000, zu gemeinnütz. u. Wohltätigkeitszwecken 100 000, Remunerat. an die Beamten 180 000, Dotation an den Ausschuss 42 464, Vortrag auf 1912: 720 282.

Dividenden 1890—1911: 36, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 42½, 42½, 40, 40, 40, 32, 35, 37½, 37½, 37½, 37½, 38¾, 40%.

Direktion: Präs. Josef von Hajós, Ludwig Baumgarten, Sigmund von Biró, Baron Ernst Daniel, Baron Alexander von Hatvany-Deutsch, Melchior von Hajós, Dr. Sigmund von László, Paul von 'Sigray, Georg von Szerb, Edmund von Szitányi, Dr. Arthur von Végh, Graf Dionys Wenckheim.

General-Direktor: Julius von Walder.

Geschäftsleitende Direktoren: Béla Bäcker; Karl von Erney, Franz von Fabiny.

Aufsichtsrat: Präs. Victor von Dalmady, Dr. Julius von Darányi, Sigmund von Halász, Aladár von Kiss, Dr. Ladislaus Kléh, Dr. Hugo Preyer, Dr. Béla von Tóth.

Pester Ungarische Commercial-Bank in Budapest

V, Fürdö utca 2.

(Pesti magyar kereskedelmi bank.)

Gegründet: 14./10. 1841. Dauer bis zum Jahre 2000. Neuestes Statut vom 17./2. 1912.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften jeder Art; sie ist berechtigt, Hypoth.-Darlehen an Eigentümer unbewegl. Güter mit Inbegriff von Häusern auf lange oder kurze Frist zu gewähren, deren Rückzahlungen sowohl auf einmal, als auch in Raten oder Annuitäten bedungen werden können, ferner Darlehen an den Staat oder an staatl. Anstalten (Unternehmungen), an Municipien, Städte, Gemeinden und andere zur Ausschreibung von öffentl. Lasten berechtigte Korporationen, soweit dieselben zur Aufnahme solcher Darlehen durch das Gesetz oder durch gesetzmässig erwirkte Bewilligung berechtigt sind, nicht nur gegen hypoth. Sicherstellung, sondern auch ohne solche, gegen Zusicherung der Verzinsung und Rückzahlung mittels Umlagen oder sonst. Einnahmen, event. gegen andere Sicherstellungen: ferner Unternehm. oder Ges., welche die Verbesserung von Grund und Boden die Herstellung, Erhaltung oder den Betrieb von Kommunikationsmitteln, welcher Art immer, zu Wasser oder zu Lande, oder deren Bauausführungen zum Zwecke haben, zu unterstützen, indem sie diesen Unternehm. oder Ges. Kredite oder Darlehen gegen Bedeckung durch Hypoth., Faustpfänder oder andere Sicherstellung, insbes. auch gegen Garantie, welche von Landes-, Bezirks- und Ortsgemeinden oder in sonst zulänglicher Weise geleistet werden, gewährt. Auf Grund dieser Darlehensgeschäfte ist die Bank berechtigt, bis zur Höhe der Summen, welche die Darlehnsnehmer aus diesen Geschäften der Bank schulden, Pfandbr. oder zinstragende Schuldverschreib. (Kommunal-Oblig.), welche im Wege der Verl. zurückgezahlt werden, auszugeben. Zur besonderen Sicherstellung der Pfandbr. und Kommunal-Oblig. dienen die gesamten Forder., auf Grund deren Pfandbr. resp. Kommunal-Oblig. emittiert werden, ferner der Spezialsicherstellungs-F. und gleichberechtigt mit den andern Gläubigern das A.-K. und die R.-F. der Bank. Die Pfandbr. und Kommunal-Oblig. der Bank geniessen in Ungarn Steuerfreiheit und stellen mündelsichere Wertp. dar. Der Sicherstellungs-F. betrug Ende 1911 für die Pfandbr. K 15 764 980, für die Komm.-Oblig. K 18 888 770; ordentl. R.-F. K 25 000 000, ausserord. R.-F. K 25 000 000, Div.-R.-F. K 20 000 000 inkl. Zuweisung pro 1911. Nach der Statutenänd. v. 18./2. 1911 ist die Bank berechtigt, auf Grund der ihr Eigentum bildenden Forder. u. Effekten verzinsliche Rentenscheine auszugeben, welche auf Überbringer lauten u. im Wege der Verlos. getilgt werden. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Rentenscheine kann niemals den Wert jener Forder. u. Effekten übersteigen, auf Grund welcher dieselben ausgegeben wurden: die jährlichen Zs. der Forder. u. Effekten, u. wenn es sich um durch Annuitäten zahlbare Forder. handeln sollte, die jährliche Tilgungsannuität, müssen so viel betragen, dass die jährliche Einnahme den jährlichen Zs. u. Amortisationsbedarf der ausgegebenen Rentenscheine vollkommen decke. Wenn der Stand der der Em. zur Grundlage dienenden Forder. u. Effekten sich verringert, so hat die Ges. eine entsprechende Quantität Rentenscheine aus dem Umlaufe zu ziehen. Die als Grundlage der Ausgabe von Rentenscheinen dienenden Forder. u. Effekten müssen das vollkommen lasten- u. anspruchsfreie Eigentum der Bank bilden u. können für keinerlei andere Verbindlichkeit verhaftet, oder zu einer anderen Bestimmung verwendet werden. Die als Grundlage der Ausgabe von Rentenscheinen dienenden Effekten u. die auf die Forder. bezüglichen sämtlichen Urkunden sind von dem sonstigen Vermögen der Bank abgesondert zu verwalten u. unter der Gegensperre eines kgl. Notars zu verwahren.

Kaptial: K 65 000 000 in Aktien à K 1000 nach Erhöhung um K 15 000 000 lt. Beschluss der ord. G.-V. v. 17./2. 1912. Von den neuen Aktien wurden K 12 500 000, welche v. 1./1. 1912 ab div.-ber. sind, den Inhabern der alten Aktien in der Zeit v. 19./2.—2./3. 1912 zum Kurse von K 3400 per Aktie à K 1000 zum Bezuge angeboten, während die verbleibenden 2500 Stück neu zu emittierenden Aktien freihändig verkauft werden sollen. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

4 % steuerfreie Pfandbriefe, Serie II. K 20 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Auslos. innerh. 50 Jahren. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Coup. u. verl. Stücke erfolgt ohne jeden Abzug in Deutschl. zu dem jeweilig notierten Kurse von kurz Wien. 1 K = M. 0.85. Aufgelegt in Berlin und Hamburg K 6 000 000 am 9./4. 1896 zu 98.75 %. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 99.50, 99.75, 98.75, 95, 92.50, 92.50, 98.75, 99.50, 98.75, 97.50, 96.75, 92.25, 93.50, 93.50, 93, 92.20 %. — In Hamburg: 99.50, 99.25, 98.40, 95, 92.50, 92.50, 98.75, 99.50, 98.75, 97.50, 96.75, 92.25, 93.50, 93.50, 93, 92.50 %.

4 % steuerfreie Pfandbriefe, Serie III. K 30 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Ankauf oder durch Verl. innerh. 50 Jahren. Die erste Verl. fand im Juli 1898 statt; Verstärkung und Totalkünd. mit 6 mon. Frist jederzeit zulässig, doch muss die Verfallzeit der solcher Weise zur Einlös. gelangenden Pfandbr. wenigstens 12 Monate, vom Tage der Ausstellung des Pfandbr. an gerechnet, betragen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl.: Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Gesellsch.-Kasse. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke in Deutschland ohne jeden Abzug zum

jeweilig notierten Kurse von kurz Wien. 1 K = M. 0.85. Eingeführt in Berlin im Okt. 1897: erster Kurs am 25./10. 1897: 99.75%; in Hamburg am 22./2. 1899 zu 98.75%. Kurs: In Berlin Ende 1897—1902: 99.75, 99, 95, 92.50, 92.50, 98.75%. — In Hamburg Ende 1899—1902: 95, 92.50, 92.50, 98.75%. Seit 2./1. 1903 in Berlin u. Hamburg Kurs mit Serie II zus.notiert.

4% steuerfreie Kommunal-Obligationen, Serie II. K 30 000 000 = M. 25 500 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000 = M. 170, 850, 1700, 8500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Kauf oder durch Verl. zu 102% binnen 50½ Jahren: die erste Ausl. erfolgt im Sept. 1898, doch muss die Verfallzeit der solcher Weise zur Einlösung gelangenden Kommunal-Oblig. in minimo 12 Monate, vom Tage der Ausstellung der Kommunal-Oblig. an gerechnet, betragen. Die Bank kann v. 1./4. 1905 ab die Ausl. beliebig verstärken oder Gesamtkündig. der in Umlauf befindl. Oblig. mit 6mon. Frist eintreten lassen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.: Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Budapest: Gesellschaftskasse; Wien: Österr. Länderbank; Amsterdam: Hope & Co. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschl. in Mark zum festgesetzten Umrechn.-Kurse 1 K = M. 0.85. Eingef. in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg; erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. 21./3. 1898: 100%. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 100.80, 95.50, 93.25, 92.50, 99, 99.50, 99.40, 98, 97.50, 92.75, 94, 93.25, 93, 92.60%. — In Frankf. a. M.: 100.80, —, 93.20, 92.50, 99, 99.50, 99.20, 98, 97.50, 92.75, 93.75, 93.10, 93, 92.50%. — In Hamburg: 100.80, 95.50, 93.25, 92.50, 99, 99.50, 99, 98, 97.50, 93.50, 93.75, 93, 93, 92.50%. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten vier Monaten.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., je 5 weitere = 1 St., Maximum 10 St., ausserdem noch 10 St. in Vertretung anderer.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% des A.-K. an die Aktionäre, sodann 5% zum R.-F., 6% an die Gesamt-Dir., 1% an das Exekutivkomitee, 5% Tant. an die geschäftsführ. Dir., 3½% Remunerat. an die Beamten, 2% an den Pens.-F., der Überrest als Div. an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 7 533 397, Wechsel-Portefeuille 113 764 306, Vorschüsse a. Effekten, Waren u. Reports 124 509 838, Hypoth.-Darlehen in Pfandbr. 295 405 539, Komm.-Darlehen in Oblig. 262 118 429, Bar-Darlehen auf Realitäten 5 729 413, rückständ. Hypoth.-Raten 820 835, Sicherstell.-F. der Pfandbr. 15 764 980, do. der Komm.-Oblig. 18 888 770, Unterlage für die 4½% Rentenscheine 8 124 511, eigene Oblig. im Portefeuille 22 559 502, Effekten do. 65 539 244, Einzahl. in Syndikate 9 236 887, Kommanditen 437 750, bedeckte Debit. 62 164 905, Bankguth. u. div. Debit. 55 589 559, Immobil.: Bankgebäude Fürdö-utca Nr. 2 u. Mérleg-utca Nr. 3 abzügl. Wertverminder.-F. 4 346 480, neues Zinspalais im Bau begriffen 1 000 918, Bankgebäude der Filiale in Nagykanizsa 66 000, Pensions-F. 4 202 612, Effekten des Lánczy-Fonds 224 900, do. verschied. Stiftungen 74 600, verschiedene Aktiven 484 462, Inventar der neugegründ. Filialen 197 630. — Passiva: A.-K. 50 000 000, ordentl. R.-F. 25 000 000, a.o. R.-F. 25 000 000, Div.-R.-F. 18 600 000, Pens.-F. der Beamten u. Diener 4 229 842, Lánczy-F. 224 900, verschied. Stiftungen 74 600, Pfandbr. in Umlauf 284 942 000, Komm.-Oblig. do. 264 760 127, 4½% Rentenscheine do. 8 100 000, Agio-Res. der Komm.-Oblig. 176 000, Prämien-F. der prämiierten Komm.-Oblig. 1 901 812, Einlagen in Kassascheinen, Sparkassenbüchern u. Scheckkonti 244 693 707, Guth. des königl. ung. Finanzministeriums, von Komitaten u. Kommunen 19 340 089, div. Kredit. 104 193 241, Guth. des Kredit-Teilnehmerverbandes 176 443, unbehob. Div. u. Coup. 318 525, vorausbez. Hypoth.-Annuitäten 629 481, Saldo unverrechneter Zs. 9 208 012, transitor. Posten 3 961 019, Gewinn 13 255 672. Sa. K 1 078 805 469.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 1 883 348, Spesen u. Steuern 1 330 440, Abschreib. von div. Forder. 152 370, Gewinn 12 109 424, Vortrag a. 1910 1 146 248. — Kredit: Vortrag a. 1910 1 146 248, Zs. 9 506 298, Erträgnis der Realitäten 195 960, Gewinn an Gebühren u. verkaufte Titres 1 903 349, div. Provis. 1 208 021, Gewinn an Devisen u. Valuten 390 013, do. an Effekten u. Syndikaten 1 245 362, div. Gewinne 618 016, Gewinn der Wechselstube, Fil. u. Kommanditen: nach Abschlag der Dotat.-Zs. u. Regie 408 564. Sa. K 16 621 830.

Gewinn-Verwendung: Tantiemen der Gesamt-Dir., des Exekutiv-Komitees, der geschäftsführenden Dir., der Beamten etc. 1 794 602, 17% Div. 8 500 000, Div.-R.-F. 1 400 000, Bau-R.-F. des neuen Bankgebäudes 450 000, Vortrag auf 1912 K 1 111 070.

Dividenden 1890—1911: 11, 11, 12, 12, 12, 13, 13, 14, 14, 15, 14, 14, 14, 14, 14, 15, 16, 16, 16, 16, 17, 17%.

Direktion: Leo Lánczy (Präs.), Eugen Dreher, Heinr. Fellner, Edm. von Gajári, Wilh. Freih. von Gutmann, Rob. Haggenmacher, Dr. Franz von Hawerda-Wehrlandt, Franz Heinrich de Ómoravicza, Dr. Moritz Mezei, Jacques von Simon, Eugen von Szabó, Graf Béla Széchenyi, Manfred von Weiss, Phil. Weiss (Gen.-Dir.).

Aufsichtsrat: Präs. Ad. Blau, Sigm. von Gold, Franz von Hertelendy, Dr. Alex. von Kovácsy, Lazar Reimann, Oskar von Rust.

Stockholmer Hypotheken-Versicherungs-Akt.-Gesellschaft

(Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag) in Stockholm.

Die Ges. ist auf Grund des Schwed. Gesetzes v. 6./10. 1848 und eines durch Kgl. Erlass bestät Statutes errichtet und hat ihre Wirksamkeit 1869 begonnen. Statut zuletzt geänd. 4./12. 1903. Der Zweck der Ges. ist, Hypoth.-Darlehen zu vermitteln u. zu gewähren, sowie den Darleihern

bei der Eintreibung von Hypoth.-Geldern behilflich zu sein. Des weiteren ist die Ges. berechtigt, Depositengelder zur Verzinsung in Empfang zu nehmen, sowie solchen Geldverkehr zu vermitteln, der zur Förderung der Zwecke der Ges. geeignet ist. Auch kann die Ges. den Grundbesitzern der Stadt Stockholm gegen Hinterlegung von Hypoth. Darlehen gewähren, welche durch vorgeschriebene jährliche, sowohl Kapital als Zs. umfassende Rückzahlungen innerh. einer bestimmten Zeit amortisiert werden. Eine Künd. von beiden Seiten bleibt ausgeschlossen, sofern die festgesetzten Raten pünktlich gezahlt werden u. weder die hinterlegten Hypoth. durch Verschulden des Grundbesitzers wesentlich verschlechtert werden noch die Ges. aufgelöst wird. Behufs Beschaffung der hierzu erforderl. Mittel ist die Ges. berechtigt, Anleihen aufzunehmen, u. zwar durch Ausgabe von durch Verlos. oder durch Rückkauf tilgbaren Oblig. Von den verlosbaren Oblig. darf nur der zehnfache Betrag des Grundkapitals im Umlauf sein. Für die Sicherheit dieser Oblig. sollen Hypoth. als Pfand gegeben werden, welche auf „fest und für alle Zeiten“ gegen Feuer versicherten Stockholmer Grundstücken lasten und welche innerh. $^6/_{10}$ des Taxwertes wie auch desjenigen Wertes, zu welchem das hypothek. beschwerte Grundstück auf Grund vorgenommener Besichtigung von der Direktion der Ges. eingeschätzt worden ist, sowie innerh. des Feuversicherungswertes gewährt sind. Die verpfändeten Hypoth.-Dokumente werden, getrennt von den übrigen Wertpapieren der Ges., unter Mitverschluss eines vom Kgl. Oberstatthalter-Amt ernannten Bevollmächtigten aufbewahrt, welcher nach § 1 des Statuts als dritte das verpfändete Wertobjekt innehabende Person anzusehen ist und darüber zu wachen hat, dass der Wert der Pfänder nicht durch irgend welche Massregeln oder Versäumnisse der Ges. aufgehoben oder verringert wird, dass die verpfändeten Hypoth.-Briefe stets ihrem Kapitalwerte nach dem Betrage der umlauf. Pfandbr. gleichkommen, und dass der letztere das Zehnfache des A.-K. nicht übersteigt. Die Ges. ist ferner berechtigt, mit 12 monat. Frist kündbare Oblig. zu emittieren; dieselben dürfen nur bis zur 5 fachen Höhe des Grundkapitals zur gleichen Zeit in Umlauf sein. Zur Sicherung dieser kündbaren Oblig. hat die Ges. dem Treuhänder eine dem Gesamt-Kapitalbetrage der Oblig. stets völlig entsprechende Deckung in auf „fest u. für alle Zeit“ feuerversicherten Stockholmer Grundstücken innerh. $^7/_{10}$ des Taxwertes wie auch desjenigen Wertes, zu welchem der betreffende Grundbesitz nach vorgenommener Besichtigung von der Direktion der Ges. eingeschätzt worden ist, sowie innerh. des Feuerversich.-Wertes lastenden Hypoth. als Pfand ins Depot zu geben. Zur Gewährung von Amort.-Darlehen dürfen nur die Beträge derjenigen Anleihen verwendet werden, welche für einen der Dauer des betreffenden Amort.-Darlehens entsprechenden Zeitraum aufgenommen worden sind. Die von der Ges. in anderer Weise als durch den Verkauf von Oblig. u. Weiterbegebung versicherter Hypoth. aufgenommenen Gelder dürfen zus.gerechnet den 3fachen Betrag des Grundkapitals nie übersteigen. Im übrigen haften für die Sicherheit der Oblig. das gesamte A.-K. u. die Reserven.

Kapital: Kr. 15 000 000 in 50 000 Aktien à Kr. 300. Das Kapital betrug 1882 Kr. 4 000 000, wurde lt. Beschl. der a.o. G.-V. vom 3./7. 1886 auf Kr. 6 000 000, lt. Beschl. der G.-V. vom 13./4. 1896 auf Kr. 7 500 000, lt. Beschl. der G.-V. vom 2./4. 1900 auf Kr. 9 000 000, lt. Beschl. der G.-V. vom 9./2. 1903 auf Kr. 12 000 000 u. lt. Beschl. der a. o. G.-V. vom 4./11. 1907 auf Kr. 15 000 000 erhöht. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

4 % konvertierte Pfandbr. von 1885. In Umlauf Ende 1911: Kr. 7 072 200 in Stücken à Kr. 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres bis spät. 1960, verstärkte Tilg. oder Gesamtrückzahlung bis 1./7. 1913 ausgeschlossen. Die $4^1/_2$ % Pfandbr. von 1885 wurden im Febr. 1903 zur Rückzahlung per 1./9. 1903 gekündigt; zugleich wurde den Inhabern der gekündigten $4^1/_2$ % Pfandbr. die Konvertierung in den gleichen Nennbetrag 4 % Pfandbr., für welche während der nächsten 10 J. eine verstärkte Tilg. u. eine Totalkünd. ausgeschlossen ist, angeboten. Die Mäntel der alten Pfandbr. wurden mit einem die erfolgte Konvertierung bestätigenden Aufdruck versehen. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, ausserdem Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt 27./7. 1885 zu 100 %. Kurs der $4^1/_2$ % Pfandbr. Ende 1890—1902: In Berlin: 101.20, 101.60, 102.40, 101.80, 103.50, 102.50, 101.10, 100.10, 99.40, —, 99.75, 100.25, 100.40 %. — In Hamburg: 101.40, 101.70, 102.50, 101.25, 103.25, 103, 101.75, 100.10, 99.95, 100.05, 100, 100, 100.30 (kl. 101) %. Die 4 % konv. Pfandbr. wurden eingef. in Hamburg im Juni 1903, in Berlin im Juli 1903; erster Kurs in Berlin 8./7. 1903: 99.80 %. Kurs der 4 % konv. Pfandbr. Ende 1903—1911: In Berlin: 100, 99.30, 98.10, 96.25, 93.50, 95, 94.50, 94, 92 %. — In Hamburg: 100, 99.75, 99, 96.85, 93.50, 95.15, 94.25, 94, 92 %.

4 % Pfandbr. von 1886. In Umlauf Ende 1911: Kr. 6 107 600 in Stücken à Kr. 200, 800, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Juli per 1./11. innerh. 75 Jahren; von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Bethmann; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt am 6./7. 1886 zu 98 %. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 98.20, 98.10, 98.30, 99.40, 101.90, 101, 100.50, 100.25- 99.50, —, 93.20, 94.75, 99.25, 99.30, 99.30, 98.10, 96.25, 93.50, 95, 94, 94, 91.60 %. — In Hamburg: 99.85, 98.50, 98.10, 99.80, 101.50, 101.25, 100.75, 100.30, 99.50, 96, 93.70, 94.80, 98.90, 99.75, 99.75, 99, 96.70, 93.50, 95.15, 94.50, 94, 92 %. — In Leipzig: 99.50, —, 98.25, 99, 101.60, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 98.10, 98, —, 95, —, 97, 95 %.

4 % Pfandbr. von 1887. In Umlauf Ende 1911: Kr. 5 433 000 in Stücken à Kr. 200, 800, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Nov. per 1./3. des folg. Jahres innerh.

75 Jahren; von 1897 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt am 5./4. 1887 zu 99%. Kurs in Berlin u. Hamburg mit 4% Pfandbr. von 1886 zus.notiet.

4% Pfandbr. von 1891. In Umlauf Ende 1911: Kr. 4 567 400 in Stücken à Kr. 200, 400, 1000, 2000, 4000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1892 ab durch Verl. im Jan. per 1./5. innerh. 75 Jahren; von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt in Hamburg am 6./6. 1891 zu 98.50%. Kurs in Hamburg mit 4% Pfandbr. von 1886 zus.notiert.

3½% Pfandbr. von 1894. In Umlauf Ende 1911: Kr. 7 225 100 in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./10. von 1895 ab innerh. 75 Jahren; v. 1./10. 1904 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Kurs Ende 1895—1911: 98, 96.40, 96.40, 95, 84.75, 84.10, 86, 89.25, 90.45, 90.50, 88, 87, 83.50, 84.50, 84.50, 84, 84.50%. Notiert Hamburg. — In Berlin notiert seit 21./7. 1896; erster Kurs 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 97.25, 96.70, 95.50, —, 84.75, 86, 88.50, 89, 90.50, 89, —, 82, 85, 84.50, 83.50, 83.75%. — Verj. der Coup. u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% Pfandbriefe von 1904. Kr. 57 600 000 = frs. 80 000 000 = M. 64 800 000, davon in Umlauf Ende 1911: Kr. 56 585 520 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. nach einem Tilg.-Plane bis längstens 2./1. 1979; verstärkte Tilg. vor dem Jahre 1913 ausgeschlossen, Gesamtrückzahlung vor dem 2./1. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; Brüssel: Deutsche Bank; Genf: Chauvet, Haim & Cie.; Stockholm: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Hamburg im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100. Eingeführt in Hamburg 9./1. 1904 Kr. 7 200 000 zu 101.15%, weitere Kr. 7 200 000 im Febr. 1905. Kurs in Hamburg Ende 1904—1911: 101, 101, 99.50, 94, 96.50, 97, 96, 95.50%. Verj. der Coup. u. der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% Pfandbriefe von 1906. Kr. 7 200 000 = frs. 10 000 000 = M. 8 100 000, davon in Umlauf Ende 1911: Kr. 7 113 240 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. nach einem Tilg.-Plane bis längstens 2./1. 1981, verstärkte Tilg. vor dem Jahre 1915, Gesamtrückzahl. vor dem 2./1. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Amsterdam: Hope & Co.; Basel: Schweizer. Bankverein, Oswald, Paravicini & Cie., A. Sarasin & Cie.; Genf: Chauvet-Haim & Cie.; Neuchâtel: Berthoud & Cie.; Stockholm: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Hamburg im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100. Aufgelegt in Hamburg 5. u. 6./1. 1906 zu 99.50%. Kurs in Hamburg Ende 1906—1911: 99.50, 94, 96.50, 97, 96, 95.50%. Verj. der Coup. u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 1 563 984, zinstragende Oblig. 2 130 807, Bankgebäude u. Inventar 2 200 000, Hyp.-Darlehen 145 611 239, Wechsel 546 520, Lombard 9 334 385, Kredit-Rechn. 10 180 185, Guth. bei ausländ. Banken u. Bankiers 1 790 324, do. bei einheim. Banken u. Bankiers 60 000, div. Konten 578 949. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 7 000 000, Disp.-F. 2 000 000, Ersparnis-F. 1 000 000, Sichtwechsel 175 303, Checkkto 2 951 441, Einlagen auf lauf. Rechnung 148 303, Depos. 16 387 225, Sparkassenkto 3 370 098, verlosbare Pfandbr. 110 979 760, kündbare Pfandbr. 4 632 400, Darlehns-Kto 1 600 000, Guth. ausländ. Banken u. Bankiers 6 031 087, div. Konten 510 051, Gewinn-Verwend.: Div. 1 500 000, Vortrag 710 725. Sa. Kr. 173 996 393.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.- u. and. Unk. 375 503, Steuern 209 196, Abschreib. 15 705, Beamten-Pens.-F. 10 000, Gewinn 2 210 725. — Kredit: Vortrag a. 1910 347 551, Zs. 2 129 577, Provis. u. Agio 344 000. Sa. Kr. 2 821 129.

Dividenden 1884—1911: 10, 10, 10, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10%.

Direktion: J. H. Palme, Evald Uggla, L. Pripp, Gust. Svensson, Walter Philipson, C. G. Leijonhufvud.

Ungarische Hypotheken-Bank in Budapest V, Nádorgasse 7.

Exposituren in Klausenburg und Sepsi-Szt. György.

Gegründet: 7./7. 1869. Dauer 99 J. Revid. Statut 15./3. 1911. Die Bank gewährt Darlehen gegen hypoth. Sicherheit, sowie auch ohne hypoth. Sicherheit an Municipien, Städte, Gemeinden u. andere jurist. Personen, wenn die Verzins. u. Rückzahl. dieser Darlehen mittels Municipal- resp. Gemeinde-Umlagen oder durch andere Sicherheiten gewährleistet wird. Sie gibt in Höhe der schuldigen Summen Pfandbr. oder andere Schuldverschreib. aus. Die Gesamtsumme der ausgegeb. Pfandbr. darf den 20fachen Betrag des erreichten Sicherstell.-F. nicht übersteigen u. muss stets durch Hyp.-Forder. gedeckt sein. Die Gesamtsumme der ausgegeb. Schuldverschreib. darf den 20fachen Betrag des gesamten A.-K. nicht übersteigen. Zur Sicherstell. der Pfandbr. u. Schuldverschreib. dienen gemeinsam: 1) das A.-K. der Bank; 2) die R.-F. der Bank. Zur spez. Sicherstellung für die Pfandbr. dienen: 1) sämtl. Hypoth. u. Besitzrechte, welche bei der Ungar. Hyp.-Bank grundbücherlich verpfändet wurden; 2) der von sämtl. Hyp.-Schuldnern

der Bank gebildete solidarische Garantie-F.; 3) der vom A.-K. ausgeschiedene u. separat verwaltete Sicherstell.-F. für das Darlehensgeschäft in Pfandbr. (derzeit K 16 000 000 u. wird im Verhältnisse der Erweiterung der Pfandbr.-Em. entspr. zu erhöhen sein); 4) die auf sämtl. verpfändete Hypoth., auf deren Grundlage Pfandbr. emittiert wurden, grundbücherl. vorgemerkte Prior. der Pfandbr.-Besitzer. — Zur spec. Sicherstellung der Komm.-Schuldverschreib. dienen: 1) sämtl. Forder., auf deren Grundlage die Bank Komm.-Schuldverschreib. emittiert hat; 2) der von sämtl. Komm.-Darlehensschuldnern der Bank gebildete solidarische Garantie-F.; überdies: a) der aus dem A.-K. abgesonderte u. separat verwaltete Sicherstell.-F. für die Komm.-Schuldverschreib., gegenwärtig im Betrage von K 16 000 000, auf welchen Fonds keine Exekution geführt werden kann; b) die auf der Originalschuldurkunde, welche die Forderung der Bank sichert, erfolgte Vinkulierung zugunsten der Komm.-Schuldverschreib.; c) insofern die Originalschuldurkunde auch hypoth. sichergestellt wurde, die diesbezügl. grundbücherl. Vormerkung zugunsten der Komm.-Schuldverschreib.

Kapital: K 40 000 000 = fl. Gold 20 000 000 (= frs. 50 000 000 = M. 40 500 000) in 200 000 A. à K 200 = fl. Gold 100 (= frs. 250 = M. 202.50). Urspr. fl. Gold 600 000 in 3000 Aktien à fl. 200, erhöht bei der 1881 erfolgten Rekonstruierung durch Ausgabe von 97 000 Interimssch. à fl. 200 mit 50% Einzahl., zus. fl. 10 300 000 Einzahl. Die G.-V. v. 26./1. 1898 beschloss 1) die 97 000 mit je 50% eingez. Interimssch. in vollbez. Aktien umzuwandeln bezügl. auf Einzahl. der restl. 50% zu verzichten; 2) 47 000 Aktien à fl. Gold 100 mit Div. pro 1898 zu begeben u. dadurch das A.-K. auf fl. 15 000 000 zu erhöhen; 3) die 3000 Aktien I. Em. à fl. 200 gegen 6000 Aktien à fl. 100 umzutauschen. Die a.o. G.-V. v. 20./7. 1901 beschloss Erhöh. des A.-K. auf K 40 000 000. Von dem A.-K. wurden bis auf weiteres K 16 000 000 als Garantie-F. für das Darlehensgeschäft in Pfandbr. u. K 16 000 000 für das Komm.-Darlehensgeschäft ausgeschieden. In Umlauf 31./12. 1911: Pfandbr. K 316 434 500. Komm.-Schuldverschreib. K 199 165 100. Prämien-Oblig. 116 464 600. Davon in Deutschland notiert:

4% Pfandbr. (Ser. I) von 1897. Em. K 15 000 000 lt. Beschl. v. 17./5. 1897 in Stücken à K 500, 1000, 2000 u. 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Kap. u. Zs. für jetzt u. in Zukunft Stempel-, Gebühren- u. Steuerfreiheit gewährleistet, zahlbar bei den deutschen Stellen in Mark zum jeweil. Kurs kurz Wien. Verl.: 1./6. (erstmalig 1898) per 1./12. Tilg.: Lt. Plan innerh. 50 J., kann verstärkt auch ganz mit 6monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. in 6, Pfandbr. in 20 J. n. F. Aufgel. 17./6. 1897 zu 99³/₈%. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankver.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse; Wien: Union-Bank. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 99.20, 98.75, 96, 90, 92.10, 97.80, 98.90, 98.20, 97.25, 96.25, 91.75, 91.50, 92, 92.50, 91%. — In Frankf. a. M.: 98.95, 98.70, 96, 90, 91.90, 98, 98.80, 98.10, 97.20, 96.30, 91.10, 91.50, 92.50, 93, 90.80%. — In Hamburg: 99.20, 98.75, 96, 90, 92, 97.25, 98.70, 98, 96, 96, —, 91.50, 91.50, 93, 90.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss 5—20% zur Res., 10% an Dir., bis 10% zum Spez.-Agio-R.-F., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Wertp. des Pfandbr.-Sicherstellungs-F. 16 526 737, do. des Komm.-Oblig.-Sicherstellungs-F. 16 431 724, Kassa 1 301 037, bei Geldinstituten plaz. Fonds etc. 9 499 491. Lombardvorschüsse a. Wertp. 9 414 113, Wertp. 21 026 027, Vorrat an eig. Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 26 392 042, Institutsgebäude V., Nádor-utcza Nr. 7 1 100 000, Immob.: im Subhastationswege erworb. Objekte 1 395 742, Annuitäten-Kto 2 054 515, Debit. 13 065 547, Konsortial-Einzahl. 2 648 538, Hypoth.-Darlehen in Pfandbr. 329 361 724, do. Bardarlehen 6 643 780, Darlehen an Kommunen 329 292 264, Wertp. des Garantie-F. der Darlehensnehmer 4 326 810, do. des Pensions-F. 2 192 971, do. des Koloman von Széll Kranken-Unterst.-F. 100 000. — Passiva: A.-K. 40 000 000, Agio-F. 7 126 653. Spez.-Goldagio-R.-F. 2 373 347, R.-F. 11 800 000, Spez.-R.-F. I 4 250 000, do. II 2 250 000, Kurs-Differenzen-R.-F. 2 000 000, Immobilien-R.-F. 2 100 000, Div.-R.-F. 500 000, Pens.-F. 2 193 413. Koloman von Széll Kranken-Unterst.-F. 100 000, Garantie-F. der Darlehensnehmer 4 377 785, Pfandbr. 316 434 500, Kommunal-Oblig. 199 165 100, verzinsl. u. unverzinsl. Prämien-Oblig. 116 464 600, anticip. Raten von Hyp.- u. Komm.-Darlehen 7 285 982, von Hyp.- u. Komm.-Darlehen zurückgehalt. Beträge 17 568 972, Kredit. 30 047 490, einzulös. Coup. von Aktien, Pfandbr., Komm.- u. Prämien-Oblig. 8 394 061, verloste Pfandbr., Komm.- u. Prämien-Oblig. im Umlaufe 4 389 437, transit. Konti 7 364 501, Gewinn 6 587 222. Sa. K 792 773 063.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verw.-Kosten 1 440 273. Bezüge d. A.-R. 19 062, Beitrag d. Instituts z. Pens.-F. 20 585, Steuer-Gebühren 921 420, Abschreib. a. Inventar 12 128, Gewinn 6 587 222. — Kredit: Vortrag a. 1910 818 197, Provis. a. d. Hyp.- u. Komm.-Darlehensgeschäfte, realis. Gewinne an begeb. Pfandbr., Komm.- u. Prämien-Oblig. u. sonst. Gewinne 3 398 908, Wertp.-, Pfandbr.-, Kommunal-Oblig.- (steuerfrei), Vorsch.- u. sonst. Zs. 4 690 075, Miete 93 509. Sa. K 9 000 689.

Verwendung des Reingewinns: 10⁸/₁₀% Div. 5 157 000, Tant. 338 152, an Pens.-F. 100 000, ausserord. Remun. an Beamte 125 000, Vortrag auf 1912 K 867 069.

Dividenden 1870—1911: 5.41, 8, 12, 5, 5, 5, 5, 3.33, 0, 5, 5, 5¹/₂, 5¹/₄, 5¹/₄, 5¹/₂, 6, 6, 6.20, 6.60, 7, 7.4, 7.4, 7.6, 8, 9⁶/₁₀, 9⁶/₁₀, 9⁶/₁₀, 9⁶/₁₀, 9⁶/₁₀, 10, 10, 10, 10⁴/₁₀, 10⁴/₁₀, 10⁴/₁₀, 10⁴/₁₀, 10⁸/₁₀, 6, 8, 8⁸/₁₀, 10, 10⁸/₁₀%.

Direktion: Präs. Koloman von Széll, Exz., Hofrat Arnold Barta, Joh. von Bernrieder, Baron Josef von Hatvany-Deutsch, Baron Moritz Leopold von Herzog, Arpád von Kubinyi, Dr. Julius Baron von Madarassy-Beck (Gen.-Dir.), Eugen Minkus, Louis Minvielle, Dir. der

Société générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France, Henri J. Thors, Gen.-Dir. der Banque de Paris et des Pays-Bas.

Aufsichtsrat: Stefan von Matuska (Präsident), Ludwig von Hevesy, Graf Carl Kornis, Graf Aladár Széchényi, Edmund Barta, Dr. Ignaz Brüll.

Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparcassa

in **Budapest** V, Dorotheagasse 4.

Gegründet: 1846 als Ofener Sparcassa, vereinigte sie sich 1869 mit der neugegr. „Pest-Ofener Hauptst. Sparcassa" u. führt seitdem ihre jetzige Firma. Dauer vorläufig bis Ende Dez. 1925.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften aller Art: Bewillig. von Darlehen a) auf grundbücherl. eingetr. Realitäten entweder in barem Gelde oder in Pfandbr., b) auf hypoth. sichergestellte Schuldforder., c) auf Jurisdiktions- u. Kommunal- mit reg.-ämtl. bezw. behördl. Genehm. verschriebene öffentl. Benefizien u. Einkünfte, d) an Ges. gegen gesetzlich gesicherte Prior. oder staatl. Garantie. Ein Hyp.-Darlehen kann nur dann gewährt werden, wenn dasselbe durch die angebotene Hyp. vollkommen sichergestellt ist. Die Sicherstellung ist als eine vollkommene zu betrachten, wenn der Schätzungswert der als Hyp. angebotenen Realität mind. das Zweifache der Darlehenssumme u. der etwa vorhergehenden grundbücherl. Eintragungen beträgt. Wälder u. Weingärten können nur bis zu einem Drittel des Schätzungswertes (der Bodenwert ohne die Waldbestände u. Kulturanlagen) als Hyp. angenommen werden; bei Hyp.-Darlehen auf Gebäude müssen dieselben gegen Feuerschäden versichert sein. Auf Grund dieser Hyp.-Geschäfte ist die Sparcassa berechtigt, Pfandbr. herauszugeben, u. zwar nur bis zur Höhe der Darlehensforder.; auch darf die Gesamtsumme der ausgestellten Pfandbr. den 20fachen Betrag des für diesen Geschäftszweig errichteten spec. Sicherstell.-F. nicht übersteigen. Zur Sicherstellung der Pfandbr. dienen a) die Hyp.-Darlehensforder., auf Grund deren die Pfandbr. emittiert wurden, b) der Sicherstell.-F., welcher Ende 1911 K 7 827 057 betrug, c) das A.-K. u. d. R.-F. Die Pfandbr. sind zufolge Erl. d. Ung. Finanzminist. v. 19./1. 1894 kautionsfähig u. geignet zur Anlage von Mündelgeldern; ferner werden dieselben zufolge Erl. des k. u. k. gemeins. Kriegsminist. v. 11./4. 1893 als Militärheiratskautionen angenommen.

Zur Förderung ihrer Geschäftsinteressen gründete die Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparcassa im Jahre 1911 unter der Firma „Hauptstädtische Bank und Wechselstuben Actiengesellschaft" mit einem Kapital von K 1 000 000 eine besondere Aktiengesellschaft, welche ihre auf das Wechslergeschäft bezügliche u. in das Bankfach schlagende Geschäftstätigkeit im Nov. 1911 begann. Ausserdem steht die Ges. durch Aktienbeteilig. mit nachstehenden Provinz-Geldinstituten in näherer Beziehung: mit der Debreczener Industrie- u. Handelsbank, der wirtschaftl. u. Industriebank in Nagyvárad u. der Volksbank in Kassa.

Kapital: K 15 000 000 in Aktien à K 600; letzte Erhöhung K 3 000 000 erfolgte auf Beschluss der a.o. G.-V. v. 28./9. 1910. Die neuen Aktien sind vom 1./1. 1911 ab div.berechtigt.

4% Budapester Hauptstädt. Sparcassa-Pfandbriefe. In Umlauf 31./12. 1911: K 51 902 200 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ausl. im April u. Okt. per 1./11. resp. 1./5. innerh. 50 J. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, E. Heimann. Die Coup. sind in Ungarn steuerfrei, die Einlös. in Deutschl. geschieht zum jeweil. Tageskurse für kurz Wien. Aufgel. in Berlin 12./8. 1896 K 3 000 000 zu 98.75%. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 98.25, 97.90, 96.40, 91.25, 89.60, 88.50, 97.90, 98.60, 97.75, 96.50, 96, 92, 91.30, 91.70, 91.80, 91%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 32 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Max. 60 St. **Gewinn-Verteilung:** 1% zur Abschreib. auf Realitäten, 8% Tant. an Dir., 2% Grat. an Beamte, 1% zu gemeinn. Zwecken, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 3 433 575, Hypoth.-Darlehen in bar 3 919 130, do. in Pfandbr. 155 718 047, im Lizitat.-Wege gekaufte Realitäten 386 502, Vorschüsse auf Wertp. 42 769 332, eskomptierte Wechsel 51 267 467, Kreditvereins- do. 5 382 970, Effekten 12 502 422, do. des Pfandbr.-Sicherstell.-F. 7 827 057, do. des Kommunal-Oblig.-Sicherstell.-F. 3 003 000, do. des Instituts-Pens.-F. 1 183 526, Gewinnanteil vom Kreditverein 80 804, Institutshäuser 2 117 455, div. Debit. 12 437 879. — Passiva: A.-K. 15 000 000, ordentl. R.-F. 14 649 496, Pfandbr.-Sicherstell.-F. 7 827 056, Spez.-R.-F. zur Deckung von Kursverlusten 2 557 544, R.-F. des Kreditvereins 861 256, Sicherstell.-F. des Kreditvereins 380 138, Instituts-Pens.-F. 1 183 526, Einlagen 86 316 713, 4½% fl.-Pfandbr. 58 435 000, 4½% K-Pfandbr. 44 657 800, 4% K-Pfandbr. 51 902 200, verl. Pfandbr. 1 107 400 alte Div. 4648, unbehob. Pfandbr.-Coup. 74 311, transit. Zs. 3 033 561, rückst. Kap.-Zs.-Steuer 157 581, div. Kredit. 9 820 472, Gewinn 4 060 463. Sa. K. 302 029 165.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. a. Einlagen 3 185 474, Abschreib. 18 812, Geschäfts- u. Kap.-Zs.-Steuern 641 710, Regiespesen 323 750, Gehälter 464 061, Vortrag a. 1910 547 732, Gewinn 3 512 730. — Kredit: Vortrag 547 732, Zs. 6 658 744, Erträgnis vom Kreditverein 281 366, Gewinn im Pfandbr.-Geschäfte 854 377, Zs.-Erträgnis der 3 Institutshäuser 106 290, do. im Lizitat.-Wege gekaufter Realitäten 23 205, Provis. 222 555. Sa. K 8 694 269.

Verwendung des Reingewinns: Zum Pens.-F. der Institutsbeamten u. Diener 35 127, Remun. an Institutsbeamte u. Diener 20 000, Abschreib. vom Institutsgebäude 35 127, Tant. an Direktion 281 018, do. an Beamte u. Diener 70 255, für gemeinnützige u. wohltätige Zwecke 35 127, 20% Div. 3 000 000, Vortrag auf 1912 K 583 808.

Dividenden 1890—1911: 15, 16, 17⅓, 18⅓, 19⅓, 20, 20, 20, 20⅔, 20⅔, 20⅔, 20, 19⅓, 19⅓, 19⅓, 19⅓, 19⅓, 19⅓ 19⅓, 20, 20, 20%.

Direktion: Präs. Baron Friedrich von Harkányi, Vize-Präs. Dr. Albert v. Berzeviczy. Géza von Jálics: Mitgl.: Ludwig Adler, Berthold v. Goldberger, Julius v. Fabiny, Ludwig Kollár, Sigmund v. Rupp, Karl v. Tömöry, Ludwig Szécsi (Gen.-Dir.), Dr. Eugen v. Zsigmondy.
Aufsichtsrat: Präs. Dr. Rudolf Havass, Vizd-Präs. Andreas Biscara, Karl Adám, Dr. Karl Rónai, Ignácz J. Mandl.
Direktoren: Johann Péteri, Julius Iványi, Dr. Karl Zsoldos. **Sub-Direktoren:** Ferdinand Zechmeister, Elemér Khayll.
Prokuristen: Eugen Planer, Dionisius Szénásy, Viktor Paulay, Ludwig Harsány, Albert Becht, Heinrich Károly, Johann Jely, Zoltan Bäcker. **Generalsekretär:** Dr. Karl Zsoldos.

Terrain-, Immobilien- und Bau-Gesellschaften.

Aktien-Baugesellschaft Werderscher Markt in Berlin,

W. Werderscher Markt 9.

Gegründet: 1886.
Zweck: Erwerb u. Bebauung von Grundstücken. Die Grundstücke der Ges. sind vermietet.
Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Nicht notiert.
Hypotheken: M. 2 750 000 in Pfandbriefen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., sodann 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 5 % Tant. an A.-R. (ausser M. 4000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div.
Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 2 783 775, Gebäude 1 631 171, Mobil. 100, Pfandbr.-R.-F. 137 500, do. Amort.-F. 177 784, do. Verwalt. 6875, Kassa 623, Bankierguth. 30 180. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Pfandbr.-Kto 2 750 000, R.-F. 152 324 (Rückl. 4869), Res.-Kto (Pfandbr.-Verwalt.) 3000, Kredit. 14 850, Div. 87 500, Tant. u. feste Vergüt. an A.-R. 4926, Vortrag 5408. Sa. M. 4 768 009.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Be- u. Entwässerung 6679, Grundstücks-Unk. 8773, Elektrizität 3636, Gas 1719, Pfandbr.-Zs. 96 250, Reparat. 23 165, Steuern 22 554, Saläre u. Löhne 13 314, Abschreib. 15 000, Gewinn 102 705. — Kredit: Vortrag 5308, Grundstücks-Erträge 272 270, Zs. 984, Pfandbr.-Verwalt. 15 245. Sa. M. 293 809.
Dividenden: 1888/89—1893/94: $4^4/_5$, 9, 9, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8 %: 1894 bis 31./12. 1895: $9^1/_2$ %: 1896—1911: $6^1/_2$, 7, 6, 6, 6, 6, $5^3/_4$, $5^3/_4$, $6^1/_4$, 6, 6, 6, 6, 6, 5, 5 %.
Direktion: Hermann Silberberg. **Aufsichtsrat:** Vors. Baumeister Rob. Guthmann, Stellv. Konsul a. D. Ernst Vohsen, Berlin; Rechtsanw. Dr jur. G. Herzfeld, Wildpark.
Zahlstelle: William Rosenheim & Co., Berlin, Unter den Linden 33.

Actien-Bauverein „Passage" in Berlin, W. U. d. Linden 22|23.

Die zum 20./5. 1912 einberufene ausserordentliche Generalversammlung genehmigte einen seitens des Vorstandes des Actien-Bauvereins „Passage" der Berliner Hotel-Ges. (Kaiserhof) übermittelten Anerbietens auf Umtausch der Aktien der Berliner Hotel-Ges. in Aktien des Actien-Bauvereins „Passage". Derselbe bietet den Aktionären der Berliner Hotel-Ges. einen Umtausch ihrer Aktien im Verhältnis von 3 : 5 an. Voraussetz. für diese Offerte, die sich lediglich an die Aktionäre richtet, ist die Vereinheitlichung der beiden Aktiengattungen der Berliner Hotel-Ges. (jetzt M. 5 140 000 Vorz.- u. M. 860 000 St.-Aktien) u. Zus.legung des vereinheitlichten Kap. dieser Ges. von M. 6 000 000 im Verhältnis von 5 : 3 durch Herabsetz. um M. 2 400 000 auf M. 3 600 000. Hiernach werden für M. 6000 nicht zus.gelegte bezw. für M. 3600 zus.gelegte Berliner Hotel-Ges.-Aktien M. 3600 neue Passage-Aktien, u. zwar mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912 gewährt. Die im Umtausch der Passage eingereichten Kaiserhof-Aktien werden von dieser ins Portefeuille genommen. Gleichzeitig wird die schwebende Schuld der Berliner Hotel-Ges. von rund M. 3 000 000 durch den Actien-Bauverein Passage finanziert werden. Zu diesem Zwecke wird die Passage stiller Gesellschafter bei der Berliner Hotel-Ges. u. erhält auf ihre Einlage, neben 5 % Zs., denjenigen Reingewinn, der sich nach Dotierung der Rücklagen u. nach Verteilung einer Div. von 4 % ergibt. Hierzu nimmt der Actien-Bauverein Passage eine 5 % Oblig.-Anleihe von M. 2 500 000 auf, die hinter ca. M. 3 500 000 $3^1/_2$ % Berliner Pfandbriefen auf den Grundstücken Unter den Linden 10, 22 u. 23, Friedrichstr. 163 u. 164, Behrenstr. 50—52, eingetragen werden sollen. Die Übernahme dieser Oblig.-Anleihe ist bereits gesichert.
Gegründet: 1870 auf unbeschränkte Zeit. Die Ges. besitzt: Die Passage (Kais.-Gallerie) zwischen Unter den Linden und Behrenstrasse mit dem Panoptikum; letzteres ist mit dem Passagetheater fest verpachtet. Der Prozess mit dem Pächter, welcher auf M. 36 000 Schadenersatz p. a. klagte, ist entgültig zu gunsten der Ges. entschieden; mit

demselben wurde 1905 ein Vergleich über alle schweb. Differenzen herbeigeführt u. gleichzeitig eine Verlängerung des Miets- u. Pachtvertrages bis 1915 resp. 1920 abgeschlossen. Dadurch ging auch die feste Gewinnanteil-Ablösung von jährl. M. 4000 seit 1./1. 1902 nebst abgelaufenen Zs. in endgültigen Besitz der Ges. über. Die Ges. hat eine elektr. Station im Besitz (5 Dynamomasch. mit 110 Volt Spannkraft) u. gibt elektr. Strom an Dritte ab; diese Anlage wurde 1909 durch Aufstellung einer neuen Dampfmasch. verstärkt. Kosten. M. 91 114, gedeckt aus dem Ern.-F. — Einnahmen lt. Gewinn- u. Verlust-Kto.

Die G.-V. v. 27./2. 1912 genehmigte zu Arondierungszwecken den Ankauf der Grundstücke Friedrichstr. 161 u. 162. Der Erwerbspreis beträgt M. 1 650 000, so dass sich die qR. bei einer Grösse von 30½ qR. auf M. 54 100 stellt. Die Grundstücke sind mit M. 1 100 000 belastet. Als Baranzahlung wurden M. 350 000 geleistet u. eine Hypothek von M. 200 000 am 1./10. 1912 abgelöst. Eine Kap.-Erhöh. ist nicht erforderlich, da die Ges. in Unterhandl. steht wegen Aufnahme einer 4% Hypoth.

Kapital: M. 3 900 000 in 11 960 Aktien à M. 300 u. 208 Aktien à M. 1500. Urspr. M. 6 000 000 in 20 000 Aktien à M. 300, herabgesetzt lt. G.-V. v. 19./5. 1881 auf M. 4 500 000 durch Zus.legung von 4 Aktien zu 3; lt. G.-V. v. 1./6. 1889 Austausch von 400 neuen Aktien à M. 1500 gegen 400 Aktien der A.-G. Passage-Panoptikum à M. 1000; die G.-V. v. 5./3. 1896 beschloss Rückkauf von M. 600 000 zu 90%, durchgeführt Anfang 1899. Die G.-V. v. 17./2. u. 12./4. 1900 beschlossen weitere Herabsetzung bis zum Betrage von M. 600 000 nom. durch Rückkauf von Aktien nicht über pari; durchgeführt 1901 durch Ankauf von M. 501 000 und 1902 durch Ankauf weiterer M. 99 000, wodurch das A.-K. auf jetzigen Stand gebracht wurde. Genannte M. 99 000 Aktien wurden im Juni 1902 zu 88.50% einschl. Zs. (was einem Kurse von ca. 86.50% entspricht) zurückerworben. Die zu dem Rückkauf erforderlichen Mittel wurden den Res. der Ges. einschl. der Pfandbr.-Res. entnommen. Der aus dem Rückkauf erzielte Gewinn von zus. M. 54 500 pro 1903 bezw. 1904 von M. 60 489 bezw. 30 000 aus dem Spez.-R.-F. wurden auf Panoptikumanlage abgeschrieben, welche nach weiteren M. 44 352, 5550, 6900 Abschreib. aus den Erträgnissen 1903—1905 mit noch M. 100 zu Buche steht.

Hypotheken: M. 3 892 000 in 3½% Berliner Pfandbriefen, welchem Betrage ein Pfandbrief-R.-F. von M. 194 610 u. z. Z. ein Pfandbrief-Amort.-F. von M. 79 021 gegenübersteht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Mon.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., bis 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R., ausserdem eine feste jährl. Vergüt. von zus. M. 24 000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 8 000 000, Berl. Pfandbr.-Res. 194 610, do. Amort.-F. 79 021. Inventar 100, elektr. Stationsanlage u. Masch. 100, Akkumulatoren-Anlage 100, Dampfheiz.-, Lüftungs- u. Wasserleit.-Anlage 100, Panoptikumanlage 100, Kassa 14 864, div. Debit. 15 508, Bankierguth. 221 630, Effekten-Depot 41 000, Effekten (Berl. Pfandbr.) 213 850. — Passiva: A.-K. 3 900 000, Berl. Pfandbr.-Beleih. 3 892 200, R.-F. 390 000 (Rückl. 3611), Ern.-F. 184 000, Talonsteuer-Res. 23 400 (Rückl. 7800), Kredit. 49 550, Kaut. 41 000, Disp.-F. 19 940 (Rückl. 4000), Div. 253 500, do. alte 324, Abschreib. 2478, Tant. 23 562, Vortrag 3509. Sa. M. 8 780 985.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 136 227, do. Verwalt. 9730, Haus-Unk. 16 896, Handl.- do. 33 715, Gehälter 15 375, Reparat. 12 114, Steuern, Abgaben u. Versich. 57 756, Wasserverbr. 4072, Betriebs-Unk. für elektr. Beleucht. 77 186, Effekten-Kurs-Verlust 3995, Gewinn 298 461. — Kredit: Vortrag 2984, Passageertrag (Miete) 440 319, Hotel-garni- do. (Miete) 17 000, Schaukasten- do. 18 829, Dampfheiz.- do. 5453, elektr. Strom- do. 169 635, Zs. 11 308. Sa. M. 665 531.

Kurs Ende 1886—1911: 64.50, 59, 80.50, 98.75, 69, 65.50, 64, 65.25, 74, 84, 91, 85.75, 87.50, 82, 82.15, 79.25, 82.75, 93.50, 114, 113, 123.90, 120.50, 121.25, 127.75, 124.60, 165.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 2½, 3, 3, 5½, 3, 3½, 3½, 4, 4, 4, 4½, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4½, 5, 5, 5½, 6, 6, 6, 6, 6½%. Zahlb. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.).

Direktion: W. Goldstein, Heinr. Friedmann, N. Jacoby.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Leop. Friedmann, Baurat Gust. Erdmann, Justizrat Georg Mankiewitz, Gen.-Konsul Eugen Landau, Dr. Alfred Friedmann, Dr. Hans Heymann, Hotel-Dir. Martin Goldschmidt, Berlin; Rentier Ferd. Bang, Charlottenburg.

Zahlstelle: Berlin: Leop. Friedmann. *

Aktien-Bauverein „Unter den Linden" in Berlin,

W. Markgrafenstr. 38 I.

Gegründet: 18./2. 1872; eingetr. 22./2. 1872.

Zweck: Ausnutzung der der Ges. gehörenden Grundstücke durch Verpachtung oder Vermietung. — Die Ges. besass anfangs die Häuser Unter den Linden Nr. 16—19 u. Behrenstr. Nr. 56—58. 1879 sind Behrenstr. 58 und Unter den Linden 16 u. 19 für zus. M. 1 470 000, d. i. mit M. 1 637 988 Verlust gegen den Buchwert verkauft worden. 1889 wurde Behrenstr. 55 für M. 510 000 hinzugekauft, auf welchem Grundstück das Theater „Unter den Linden" (jetzt Metropol-Theater) erbaut wurde. Ein Hotel (Westminster-Hotel) wurde auf dem

Grundstück Unter den Linden 17/18 errichtet u. 1892 eröffnet. Das Parterre-Restaurant, Hotel u. Läden, sowie das Theater (dieses an die Metropol-Theater-Akt.-Ges.) sind bis 1920, das Theater u. Hotel mit Optionsrechten, verpachtet. Von der Behrenstrasse nach Unter den Linden führt eine gleichfalls verpachtete Passage. Gesamtgrösse des Grundbesitzes 5895,41 qm (416 qR.), (jetziger Buchwert ca. M. 15 000 pro qR., Schätzungswert pro qR. etwa M. 25 000), Feuerkasse für die Gebäude M. 3 250 000. 1904 Ankauf des alten Landtagsgebäudes u. des Geheimen Civil-Kabinets am Dönhofsplatz bezw. Leipzigerstr. 75/76 (5715 qm) für M. 7 200 000 (jetziger Buchwert M. 20 000 pro qR.). Die Summe wurde aufgebracht durch eine 4% Oblig.-Anleihe von M. 7 500 000; daneben erforderte der Bau des Geschäftshauses auf demselben, das aus Kellergeschoss, Parterre u. 4 Etagen besteht, 1905 über M. 2 000 000, jetzt mit M. 11 069 444 zu Buch stehend. Der grösste Teil der Räume Leipzigerstrasse 75/76 ist seit 1911 voll vermietet; ab 1./10. 1910 ist W. Wertheim G. m. b. H. (Warenhaus) Mieter auf 10 Jahre. Diese Firma sicherte sich auch ein Vorkaufsrecht auf das Haus Leipzigerstr. 75/76 auf 10 Jahre; der event. Kaufpreis erhöht sich in jedem Jahre um M. 100 000. Gesamteinnahmen der Ges. aus Mieten 1911: M. 1 224 875.

Die G.-V. v. 14./3. 1912 beschloss den Ankauf der Grundstücke Leipzigerstr. 77 und Jerusalemerstr. 21, welche an das Grundstück Leipzigerstr. 75/76 angrenzen. Der Kaufpreis beträgt ca. M. 20 000 pro qR. Durch günstige Vermietungen sei auf Grund der mit der Commerz- u. Disconto-Bank u. dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn-Hannover getroffenen Abmachungen ein jährl. Reinüberschuss von M. 70 000—80 000 zu erwarten, ohne dass eine Erhöhung des A.-K. notwendig sei. Nur erfolgt die Aufnahme einer 5% Hyp.-Anleihe im Betrage von M. 2 500 000.

Kapital: M. 4 200 000 in 3500 Aktien Lit. B (Nr. 1—3500) à M. 1200. Urspr. M. 7 200 000 in St.-Aktien, 1890 Umwandlung eines Teiles gegen Zuzahlung in Vorz.-Aktien, Kapital dann M. 104 000 in St.-Aktien u. M. 6 096 000 in Vorz.-Aktien. Darauf Zus.-legung restl. St.-Aktien je M. 4800 in M. 1200 Vorz.-Aktien und Rückkauf von M. 2 370 000 Vorz.-Aktien, Kap. somit Ende 1891 M. 4 002 000 in Vorz.-Aktien. 1892 Begebung von M. 1 248 000 in 4½% Oblig. gegen M. 552 000 in Vorz.-Aktien, Kap. dann Ende 1892 M. 3 450 000 in Vorz.-Aktien. 1894 Umwandlung der Vorz.-Aktien gegen Zuzahlung in Vorz.-Aktien Lit. A; zugezahlt wurden 1894 M. 459 193, 1895 M. 195 631; 1896 Umwandlung restl. Vorz.-Aktien in solche Lit. A, Kap. Ende Sept. 1896 M. 2 840 000 in Vorz.-Aktien Lit. A. Die G.-V. v. 10./10. 1896 beschloss Umwandlung der Vorz.-Aktien Lit. A durch Zuzahlung von 20% und 1% Stempel in gleichber. Aktien Lit. B, wie oben. So wurden auf 1779 Vorz.-Aktien Lit. A M. 448 308 einschl. Stempelgebühr zugezahlt; von restl. 588 Vorz.-Ahtien Lit. A wurden 3 zurückgekauft und 585 Stück 5 : 1 in 117 Aktien Lit. B ab 20./10. 1897 zus.gelegt. Das A.-K. betrug danach M. 2 275 200 in 1896 Aktien Lit. B. Die G.-V. v. 28./10. 1905 beschloss zwecks Ankaufs des Grundstücks Leipzigerstr. 75/76 Erhöhung des A.-K. um M. 1 924 800 (auf M. 4 200 000) in 1604, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von der Dresdner Bank zu 150%, angeboten M. 1 137 600 den Aktionären 2 : 1 v. 8.—23./12. 1905 zu 160%. Den Gewinn, der der Dresdner Bank aus der Übernahme der neuen Aktien zufloss, hatte sie zur Hälfte mit der Ges. zu teilen. Agio mit M. 888 480 in den R.-F.

Anleihe von 1902: M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., Stücke 500 Lit. A (Nr. 1 bis 500) à M. 4000, 1000 Lit. B (Nr. 501—1500) à M. 2000, 2000 Lit. C (Nr. 1501—3500) à M. 1000, auf Namen bezw. Ordre der Dresdner Bank als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1918 bis längstens 1974 durch jährl. Pari-Ausl. von ½% nebst Zs.Zuwachs in der ersten Hälfte des Juli (zuerst 1917) auf 2./1.; statt Ausl. auch Rückkauf, ferner ab 1918 auch beliebige Verstärkung der Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist gestattet. — Als Sicherheit hat die Ges. auf ihre Grundstücke Unter den Linden 17/18 u. Behrenstr. 55/57 Sicher-Hypoth. in Höhe von M. 6 600 000 zugunsten der Dresdner Bank bestellt; dieselbe hat nach Tilg. und Löschung der früheren Hypoth. von M. 4 750 000 und Tilg. der alten 4½% Anleihe von 1890 (deren noch ungetilgter Rest von Ende 1902 M. 915 200 5./12. 1902 auf 1./4. 1903 zur Rückzahl. gekündigt wurde) seit 1./4. 1903 Eintragung an I. Stelle erhalten und ist zum Zwecke einer einheitl. Gestaltung der Grundstücksbelastungen der Ges. aufgenommen. — Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. — Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank. — Die Oblig. wurden zu 94½% an die Dresdner Bank begeben, welche sie ihrerseits zu 99% weiter verkauft hat. — Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 100, 101, 100.20, 100, 99, 94.50, 96.50, 96.25, 95.50, 92.50%. Zugel. Dez. 1902; zur Zeich. aufgelegt 17./12. 1902 zu 99% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahl. von ½ Schlussnotenstempel; erster Kurs 23./12. 1902: 100%. Die Regulierung der Hypoth. hat der Ges. 1903 die grosse Summe von M. 470 400 gekostet u. ist zu deren Bestreitung der Extra-R.-F. (M. 180 485) u. der Gewinnvortrag aus 1902 (M. 139 915) verwandt, der verbliebene Betrag von M. 139 915 ist 1905 bis auf M. 110 000 abgeschrieben.

Hypothekar-Anleihe von 1906: M. 7 500 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 4000, 1500 Lit. B (Nr. 501—2000) à M. 2000, 2500 Lit. C (Nr. 2001—4500) à M. 1000, auf Namen der Dresdner Bank in Berlin als Pfandhalterin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1921 durch jährl. Ausl. von ½% zuzügl. ersp. Zs. im Jan. auf 1./4.; ab 1./4. 1923 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monatlicher Frist vorbehalten. Als Sicherheit dient erststellige Hypoth. in Höhe von M. 7 500 000 auf dem Grundstück Leipzigerstr. 75/76 zugunsten Dresdner Bank in Berlin. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Coup. 4 J.

(K.), der Stücke 30 J. (F.). Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 99.25, 94.50, 96.50, 96.25, 95.50, 91%. Zugelassen Mai 1906; zur Zeichnung aufgelegt bei den Zahlst. 29./5. 1906 zu 99.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./4. 1906 und ½ Schlussnotenstempel.

Hypothekar-Anleihe von 1912: M. 2 500 000 in 5% Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Tilg. bis 1./10. 1921 ausgeschlossen. Zs. 1./4. u. 1./10. Sicherheit: II. Hypoth. nach Anleihe von 1902. Aufgenommen anlässlich des Ankaufs der Grundstücke Leipzigerstr. 77 u. Jerusalemerstr. 21. Aufgelegt am 25./5. 1912 zu 101%. Zulassung in Berlin erfolgte im Mai 1912. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Hamburg u. Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (neben M. 5000 jährl. auf Handl.-Unk. zu verbuchender fester Remuneration), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke Behrenstr. u. Unter den Linden 6 500 000, Gebäude 2 000 000, Dampfheiz.- u. Ventilat.-Anlage 1, Gas- u. Wasserleit.- do. 1, Fahrstuhl- do. 1, elektr. do. 1, Telephon- do. 1, masch. Bühnen- do. 1, Beleucht.-Körper 1, Inventar 1, Theater- u. Passage-Einricht. 129 737, Kassa 130 999, Debit. 572 939, do. Diverse 151 435, vorausbez. Versich. 2460, Effekten 14 868, Kaut.- do. 100 000, Neubau Leipzigerstr. 11 069 444. — Passiva: A.-K. 4 200 000, Teilschuldverschreib. 13 500 000, do. Zs.-Kto 195 000, R.-F. 1 116 000, Aktienerlösdepotkto 3703, unerhob. Div. 1536, Kaut. 100 000, Kredit. 1 036 224, do. Diverse 7380, Tant. an A.-R. u. Vorst. u. Grat. an Beamte 79 796, Div. 420 000, Abschreib. auf Theater- u. Passage-Einricht. 9737, Vortrag 2514. Sa. M. 20 671 893.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grundstücks-Unk. 78 177, Reparat. 8801, Handl.-Unk. 20 970, Steuern 74 880, Teilschuldverschreib.-Zinsen 540 000, Gewinn 512 048. — Kredit: Vortrag 1803, Mieten 1 224 875, verschied. Einnahmen 8200. Sa. M. 1 234 878.

Kurs: Aktien Ende 1886—90: 21, 18.80, 31.75, 40, 21.50%; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1895—1902: 38.25, 10, 10.10, —, —, —, 19, —% (Notiz eingestellt 2./1. 1903); Aktien Lit. B Ende 1897—1911: 49.25, 67, 60.25, 49.50, 95, 120.50, 130.60, 170.50, 164, 160.75, 125.75, 142.80, 158, 170.25, 186%. Lieferbar sind nur jene 1779 Aktien, auf welche lt G.-V. v. 10./10. 1896 20% zugez. sind. Notiert in Berlin. Die Zulassung von M. 140 000 alten durch Zus.leg. entstandenen Aktien Nr. 1780—1896 à M. 1200 u. M. 1 924 800 neuen Aktien Nr. 1897—3500 à M. 1200 erfolgte im Mai 1906.

Dividenden: 1872: 5% Bau-Zs.; 1873—97: 0% auf jede Aktienart; 1898—1911: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Justizrat Dr. Max Hirschel.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gg. Lachmann, Berlin; Stellv. Exc. Staatsminister a. D. von Podbielski, Dallmin; Geh. Komm.-Rat Jul. Woog, Grunewald, Dir. Franz Arnold, Bankier Karl Wallach, Staatsanwalt Dr. Fiegen, Kammerherr von Keudell, Berlin; Kaufm. Martin Knoller, Wilmersdorf; Rittmeister a. D. Rob. Müller, Steglitz; Dir. Dr. Heinr. Müller, Rüdersdorf.

Zahlstellen: Berlin; Ges.-Kasse, Deutsche Bank; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. *

Akt.-Ges. für Bauausführungen, Berlin, W. Genthinerstr. 3.

Gegründet: Febr. 1872. **Zweck:** Bautenausführ. für Dritte und, soweit es zur Förderung dieses Zweckes dient, Fabriken etc. zu erwerben, zu pachten, zu errichten etc. Der Hauptbetrieb der Ges. ist das Maurergeschäft, doch werden neuerdings auch Zimmerei, Tischlerei und Schmiede betrieben. Die Ges. besitzt z. Z. die Grundstücke in Charlottenburg: Salzufer 6, in Berlin: Motzstr. 79, Nollendorfstr. 15, Bülowstr. 90, sowie die Ziegelei Schmergow-Götz bei Brandenburg a. H. (bis auf M. 20 905 abgeschrieben). Die Ges. ist bei dem Kaufhaus Spittelmarkt Ges. m. b. H. mit M. 17 000 beteiligt. Die während eines beträchtl. Teiles des Jahres 1907 herrschenden Arbeiterstreiks u. Aussperrungen legten die Bautätigkeit lahm. In einigen Fällen sah sich die Ges. genötigt, längere Kredite zu bewilligen, als solche vertraglich eingeräumt waren. Auch das Ziegeleibetriebskonto wies einen Verlust auf. Die Abschreib. wurden mit Rücksicht auf die ungeklärte Lage des Baumarktes gegenüber den früheren Jahren wesentl. verstärkt u. dabei bes. Inventurbestände, sowie Masch., Werkzeuge u. Geräte berücksichtigt. Infolge der Konkurserklärung eines Bauherrn hat die Verwalt. die davon betroffene Restforder. von M. 36 058 vollständig abgesetzt u. ausserdem den Betrag von M. 250 000 einem neuerrichteten Delkr.-Kto überwiesen, u. zwar spez. mit Bezug auf die Forder. von M. 475 000 für den Bau des Hebbeltheaters, die übrigens durch eine zweite Hypoth. sichergestellt war. Die Abschreib. u. Rückstell. zus. betrugen M. 676 220, davon entfielen allein M. 230 050 Abschreib. auf die Häuser Bülowstr. 90, Motzstr. 79 u. Nollendorfstr. 15. Dem Gesamtverlust per ult. 1907 M. 617 014 standen M. 423 766 Res. gegenüber, so dass ein Verlust von M. 193 248 verblieb, der 1908 bis auf M. 2504 getilgt werden konnte, obwohl die Ges. noch unter den andauernden ungünstigen Verhältnissen auf dem Baumarkt zu leiden hatte. 1909—1911 wurden Reingew. v. M. 146 427, 271 039, 277 139 erzielt. Die oben genannte Hypoth. auf das Hebbeltheater konnte 1910 mit geringem Nachlass verkauft werden, wodurch die Ges. in die Lage kam vom Delkr.-Kto M. 100 000 dem R.-F. zuzuführen. 1911 gingen auf Delkr.-Kto wieder M. 71 000 ein, so dass der R.-F. reichlicher bemessen werden konnte.

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 in Aktien à Tlr. 200 = M. 600, herabgesetzt lt. G.-V.-B. vom 5. April 1889 um M. 500 000 durch Rückzahlung von M. 60 und Reduktion um M. 40 pro Aktie durch Abstempelung von

M. 600 auf M. 500. Der Buchgewinn von M. 200 000 wurde mit M. 188 385 zur Kompletierung des R.-F. verwandt und mit M. 11 642 dem Revisions- und Garantiekto überwiesen. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und Aktionäre Bezugsrecht je zur Hälfte al pari.

Hypotheken (am 31./12. 1911): M. 1 570 000. 1911 M. 200 000 zurückbezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6000 bei 5 Mitgl., für jedes weitere Mitgl. M. 1000 mehr); Überrest als weitere Div. Der R.-F. kann zur Deckung etwaiger Verluste soweit benutzt werden, um den Aktionären 5% Div. zu gewähren. Die Tant. des Vorst. und der Beamten wird zu den Geschäftsunkosten gerechnet.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 72 619, Bankguth. 147 342, Effekten 74 227, Beteilig. 79 000, Grundstücke: Charlottenburg, Salzufer 6 499 000, do. Bülowstr. 90, Motzstr. 79 u. Nollendorfstr. 15 2 311 500, Masch. 1, Maurer-, Zimmerer- u. Tischlerwerkzeuge 32 303, Pferde u. Wagen 600, Holz 174 283, Baumaterial. 73 697, Spez.-Geschäft 1210, Ziegelei Schmergow-Götz 20 905, Assekuranz 1670, Debit. 2 183 936, Hyp.-Debit. 102 588. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 200 000 (Rückl. 85 357), Kredit. 1 201 178, Hypoth. 1 570 000, Delkr.-Kto 79 000, Talonsteuer-Res. 25 000 (Rückl. 12 500), Revis. u. Garantie-Kto 40 000 (Rückl. 15 000), Unterstütz.-F. 10 000 (Rückl. 5000), Div. 125 000, do. alte 425, Vortrag 19 353. Sa. M. 5 774 884.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 51 358, Fuhrwerks- do. 8921, Masch.-Betrieb 19 812, Hypoth.-Zs. 54 740, Verlust b. Ziegelei-Betrieb 17 403, Abschreib. 50 609, Reingewinn 277 139. — Kredit: Vortrag 9685, Delkr.-Kto 71 000, Grundstücks-Ertrag 78 761, Generalbau-Kto 204 709, Zs. 40 222, Spez.-Geschäft 73 723, Baumaterialien 882, Ziegelei-Schiffahrzeug 999. Sa. M. 479 985.

Kurs Ende 1886—1911: 88.75, 80.50, 78.75, 87.30, 83.80, 89.50, 90, 86.50, 80.25, 86.90, 91.40, 102.50, 99.60, 105.50, 100, 91.10, 93.80, 95, 91, 99.75, 91, 102, 57, 77.50, 117.75, 100.50%. Not. in Berlin.

Dividenden 1886—1911: $4^1/_2$, $3^1/_3$, 4, 5, $6^1/_2$, 6, $5^1/_2$, 5, 4, 5, $6^1/_2$, $5^1/_2$, 7, 7, 6, $5^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 0, 0, 5, 5, 5%. Zahlb. gewöhnl. im April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Nicht abgest. Aktien erhalten keine neuen Div.-Bogen.

Direktion: Arthur Teske, Rud. Mühlenhoff, Architekt A. Tosch.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Geh. Justizrat Friedr. Ernst, Major a. D. Ing. Hanns Roland, Emil Benjamin, Ferd. Weber, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. *

A.-G. Berliner Neustadt in Liquid. in Berlin, W., Behrenstr. 46.

Gegründet: 9./4. 1873. Die G.-V. v. 4./4. 1902 beschloss Auflösung der Gesellschaft.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung u. Veräusser. von Grundstücken, Übernahme und Ausführung von Bauunternehmungen, Darleihung für Bauten. Die Ges. erwarb einen Grundstückkomplex zwischen dem Berl. städt. Central-Viehhof, der Ringbahn, Frankf. Allee u. Thaerstr., in Grösse von 462 Morgen 62,9 qR. für M. 7 116 000. Terrainbestand Ende 1900: 166 873 qm im Buchwerte von M. 4 076 748, wovon 1901: 35 784 qm (Erlös M. 2 351 032), 1902: 52 Baustellen = 32 484,91 qm (Erlös M. 2 190 192), 1903: 47 Baustellen = 29 973 qm (Erlös M. 2 026 997), 1904: 29 620 qm (Erlös M. 2 281 335), 1905: 8210 qm (Erlös M. 651 801), 1906: Nichts, 1907: Block 13 mit 12 998 qm, 1908: 1 Baustelle zu 4746 qm verkauft wurden, sodass, nachdem 1908 763 qm = 53,79 qR zurückgenommen waren, 13 820.09 qm = 974.32 qR verblieben. 1909—1911 nichts verkauft.

Kapital: M. 5 000 400 in 8334 Aktien à Tlr. 200 = M. 600 nach Reduktion von urspr. M. 6 000 000 durch Vernichtung unentgeltl. angebotener 1666 Aktien lt. G.-V. v. 7./7. 1884. Die I. Liquidat.-Rate kam ab 20./4. 1903 mit 30% = M. 180, die II.—XI. ab 25./1., 2./11. 1904, 16./10. 1905, 15./2., 4./7. u. 8./12. 1906, 8./2., 18./7. u. 11./11. 1907, 24./2., 27./5. u. 12./10. 1908, 25./2. u. 18./10. 1909, 2./2. 1910 mit 10, 10, 15, 10, 10, 10, 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 10, 11, 5, 6, 6% = M. 60, 60, 90, 60, 60, 60, 30, 45, 45, 36, 60, 66, 30, 36, 36 zur Auszahl., sodass jetzt insges. 159% = M. 954 pro Aktie oder zus. M. 7 950 636 zurück- bezw. ausgezahlt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Die Remunerat. für die Liquidatoren werden von diesen mit dem A.-R. vereinbart. Der A.-R. erhält 2% Tant. der jedesmal zur Ausschüttung gelangenden Liquidationsrate.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 206 340, Mobil. 1, Hypoth. 25 000, Kassa 22, Übertrag auf Liquid.-Kto 36 734. — Passiva: Liquid.-Kto 67 758, noch nicht erhobene Liquid.-Raten 2970, div. Regulierungskosten u. Abgaben 121 041, Bankschuld 76 328. Sa. M. 268 098.

Kurs Ende 1887—1911: 31.75, 76.7, 77.8, 68, 61, 76.8, 88.25, 83, 86.90, 85, 86.25, 103, 106, 114, 145.50, 159.75%; M. 780, 659, 541, 370, 297, 176, 111, 52, 45 per Stück. Eingef. 1./2. 1886 durch Born u. Busse u. C. Schlesinger-Trier & Co. zu 37.50%. Die Aktien werden ab 25./4. 1902 franko Zs. u. ab 20./4. 1903 in Mark pro Stück gehandelt, u. zwar ab 2./2. 1910 nur solche, auf welche im Ganzen M. 954 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—99: 0%; 1900—1901: 4, $17^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Alfr. Henze, Wilh. Lippmann, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Ludwig Born, Max Schlesinger, Bank-Dir. Carl Harter, Rentier Carl Brettauer, Alb. Heilmann, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank (auch in Hamburg), Abraham Schlesinger. *

Act.-Ges. für Beton- u. Monierbau in Berlin W. 9,

Bellevuestr. 5; Filialen in Cassel, Freiburg i. Br., Leipzig, Dresden, Königsberg i. Pr., Hamburg, Essen a. d. Ruhr, Kattowitz, Niedersachswerfen a. H., Strassburg i. E. u. Stuttgart.

Gegründet: 1889. Übernommen wurde s. Z. das gesamte Handels-Vermögen der früheren Kommanditges. G. A. Wayss & Co. Die Firma lautete bis 24./5. 1895 „A.-G. f. Monierbauten vorm. G. A. Wayss & Co.“.

Zweck: Ausführung aller Arten von Arbeiten, insbes. von Beton- u. Eisenbeton-Bauten, für Hoch- u. Tiefbau. Die Ges. besitzt das Reichspatent Nr. 124 879 (Koenensche Plandecke) und ein grosses, mit Bahnanschluss versehenes Fabrik-Etabliss. in Niedersachswerfen a. H. zur Herstellung von Gips- u. Cementfabrikaten; dieses Gipswerk, zu welchem eigene und gepachtete Steinbrüche gehören, ist bis 1915 verpachtet. Ausserdem besitzt die Ges. Grundstücke mit Lager- u. Werkstattgebäuden u. Eisenbahnanschlüssen in Lichtenberg bei Berlin, Wilhelmsburg b. Hamburg, Leipzig-Lindenau, Niedersachswerfen, Stuttgart-Zuffenhausen, eigene Lager-Schuppen auf fremden für längere Jahre gepachteten Grund u. Boden in Cassel, Dresden, Essen, Königsberg i. Pr. Die Position Bauten der Bilanz enthält lediglich Bauten für fremde Rechnung. Gesamtumsatz im inländ. Geschäft 1903/04—1911/1912: M. 3 739 297, 4 192 144. 4 255 093, 5 889 000, 5 793 000, 6 196 000, 6 621 000, 9 426 000, 11 215 000. Auftragbestand im April 1912 ca. M. 6 670 000. Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1908—1911 M. 137 621, 77 538, 126 535, 226 910.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Die alten Aktien Nr. 201 bis 1140 sind 1904 mit der neuen Firma kostenfrei abgestempelt. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./5. 1890 um M. 750 000 (auf M. 2 250 000), herabgesetzt lt. G.-V. v. 30./1. 1894 gelegentlich der Veräusserung der Filialen Neustadt a. H. u. München auf M. 1 880 000, indem M. 370 000 Aktien in Zahlung genommen wurden, weiter herabgesetzt lt. G.-V. v. 25./6. 1897 auf M. 940 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1, dann erhöht zwecks Rückzahlung der Oblig. lt. G.-V. v. 14./1. 1904 um M. 560 000 (auf M. 1 500 000) in 560, ab 1./2. 1904 div.-ber. Aktien (Nr. 1—200 u. 1141—1500) übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von der Mitteld. Creditbank in Berlin zu 103%, dann lt. G.-V. v. 8./11. 1909 nochmalige Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien, begeben an ein Konsort. (Mitteldeutsche Creditbank etc.) zu 140%, angeboten M. 375 000 den alten Aktionären 4 : 1 v. 15.—29./11. 1909 zu gleichem Kurse; diese neuen Aktien waren für das Geschäftsjahr 1909/10 zu einem Viertel div.-ber. Agio mit M. 164 000 in R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1912 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./2. 1912, übernommen von einem Konsort. (Mitteld. Creditbank etc.) zu 135%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 20./4. bis 3./5. 1912 zu 140% plus 4% Stück-Zs. ab 1./2. 1912.

Hypotheken: M. 100 000 auf dem 1906 erworbenen Grundstück in Lichtenberg b. Berlin; ferner M. 41 000 auf Lagerplatz in Leipzig-Lindenau. — Auf dem Etablissement in Niedersachswerfen haftet zu gunsten der Mitteld. Creditbank in Berlin eine Sicherungshypoth. von M. 300 000 maximal für den seitens dieser Bank der Ges. zur Verf. gestellten Kredit.

Geschäftsjahr: 1./2.—31./1. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt 1904), dem ausserord. R.-F. die vom A.-R. bestimmten Beträge, alsdann bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Jan. 1912: Aktiva: Grundstücke 362 891, Gebäude 461 141, Masch. 372 627, Gipsöfen 1, Eisenbahn 1, Rüst- u. Schalholz 389 261, Werkzeuge u. Geräte 218 278, Inventar 1, Beleucht.-Anlage 1, Patente 1, Material. 379 503, Fabrikate 26 254, Bauten 1 086 946, abz. 496 650, bleibt 590 296, Kassa 25 798, Wechsel 7847, Bar-Kaut. 9169, Effekten 90 227, Debit. 2 733 199, Bankguth. 179 369, (Avale 783 282). — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 314 000, ausserord. do. 500 000, do. II 150 000 (Rückl. 75 000), Hypoth. 141 000, Talonsteuer-Rückstell. 20 000, Guth. der Lieferer 693 555, do. der Banken 1 450 000, Sparguth. der Beamten 88 033, Beamten-Unterst.-F. 33 300, unerhob. Div. 100, (Avale 783 282), Tant. an Dir. 55 102, do. an A.-R. 17 736, Grat. 30 000, Div. 200 000, Vortrag 153 042. Sa. M. 5 845 870.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. der Zentrale 166 636, Zs. 27 096, Kursverlust an Staatsp. 1761, Abschreib. 73 801, Gewinn 530 881. — Kredit: Vortrag 143 418, Betriebsgewinn 656 760. Sa. M. 800 178.

Kurs Ende 1904—1911: 131.60, 135.75, 135.10, 126.75, 135.50, 166.75, 171, 176.50%. Zugel. M. 1 500 000, davon 9./4. 1904 bei der Berliner Zahlstelle M. 750 000 zu 113% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 14./4. 1904: 118.25%. Notiert in Berlin u. zwar seit Ende Mai 1912 sämtl. Stücke.

Dividenden 1889/90—1911/12: 15, 15, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 7, 7, 7, 6, 6, 7, 8, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Reg.-Baumeister Dr. Ing. M. Koenen, E. Saalwächter.

Prokuristen: Max Koenig, Wilh. Meyer, Franz Patzsch, Siegm. Hart.

Aufsichtsrat: 3—9) Vors. Geh. Justizrat Dr. Paul Krause, Stellv. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Bankier Fritz Andreae, Curt Becker, Präsident Dr. R. van der Borght, Berlin.
Zahlstellen: Berlin: Mitteld. Creditb.; Leipzig: Allg. Deut. Credit-Anstalt Abt. Becker & Co. *

Act.-Ges. für Essen- u. Ofenbau in Liqu. in Düsseldorf,

Adlerstrasse 45.

Gegründet: 12./2. 1898. Gründer s. Jahrgang 1901/1902. — Eingebracht in die Ges. hat bei ihrer Gründung Fabrikant Alphons Custodis das ihm gehörige Thonwerk Satzvey mit Zubehör im Gesamtwerte von M. 879 918, ferner sind bar eingelegt M. 180 081, Sa. M. 1 060 000, wofür 656 Aktien der Ges. à M. 1000 und bar M. 4000 gezahlt sind, der Rest von M. 400 000 wurde zur ersten Stelle auf Thonwerk Satzvey sichergestellt. Firma hatte bis 4./8. 1910 den Vorsatz Alphons Custodis.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb des unter der Firma Alphons Custodis in Düsseldorf betriebenen Kaminbaugeschäftes mit Filialen, sowie des unter der Firma Thonwerk Satzvey (Alphons Custodis) zu Satzvey bei Euskirchen (Rheinl.) betriebenen Thonwerkes, Errichtung und Betrieb von Feuerungsanlagen, bautechnischen Unternehmungen und Arbeiten jeder Art. Die G.-V. v. 5./6. 1899 beschloss Ankauf eines neben der Fabrik in Satzvey liegenden Thonlagers und Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke um M. 200 000. — Weiteres über die Ges. siehe Jahrg. 1907/08 dieses Buches. Die G.-V. v. 19./6. 1906 beschloss die Auflös. der Ges. u. Übertragung ihres Baugeschäfts mit Filialen u. des Thonwerk Satzvey an die neugegründete Akt.-Ges. Alphons Custodis in Regensburg für M. 700 000 in 700 Aktien; mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907; die weiteren M. 500 000 Aktien (Div.-Ber. ab 1./7. 1907) der neuen Akt.-Ges. Alphons Custodis wurden den Aktionären der Akt.-Ges. für Essen- u. Ofenbau 9 : 5 vom 1./11.—15./12. 1906 zu 103.50 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1906 zum Bezuge angeboten. Der Betrieb des technischen Baugeschäftes, spez. in Russland, ging an eine zweite neugegründete Ges., die Akt.-Ges. für technische u. industrielle Bauten in Düsseldorf über (Div. dieser Ges. 1906—1910: 0 %). Gleichzeitig wurde die Liquidation der Akt.-Ges. für Essen- u. Ofenbau beschlossen. Der Verlustvortrag aus 1904 erhöhte sich 1905 auf M. 199 224 u. 1906 auf M. 482 519 u. 1907 um M. 111 078 auf M. 593 597; 1908 erhöhte sich der Verlustvortrag um M. 73 982 auf M. 667 598, 1909 auf M. 685 417, 1910 auf M. 785 450; der Verlust datiert in der Hauptsache aus der Abwicklung des Baugeschäftes, besonders in Russland, Unk. der Liquid., Zs. etc. Da der Aktienbesitz an den neuen Gesellschaften (s. oben) Div. noch nicht erbrachte, musste das Unternehmen sich an seine Bankgläubiger zwecks wesentlicher Verminderung des Zinsendienstes wenden; die Banken haben dies mit Wirkung ab 1./1. 1909 zugestanden. Die liquidierende Ges. besass Ende 1910 noch die in der Bilanz genannten Grundstücke. Die neue Akt.-Ges. Alphons Custodis jetzt in Regensburg erbrachte für 1906—1910 4, 0, 0, 0, 0 % Div.

Kapital: M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 660 000, erhöht lt. G.-V. v. 5./6. 1899 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, begeben zu 101.50 % und vom 29./3. 1900 um M. 340 000 (auf M. 1 200 000) in 340 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1900, fest übernommen von einem Konsortium zu 130 %. Die G.-V. v. 2./6. 1902 beschloss zur Tilg. des Verlustes per 31./12. 1901 von M. 226.870 u. zur Stellung von zus. M. 73 129 Rücklagen Herabsetzung des A.-K. um M. 300 000 (auf M. 900 000) durch Vernichtung von 300 zu diesem Zwecke vom Vorbesitzer unentgeltlich zur Verf. gestellten Aktien à M. 1000.

Genussscheine: Zur Beschaffung von Betriebsmitteln beschloss die G.-V. v. 16./11. 1903 Ausgabe von bis 800 Genussscheinen, die gegen Zahlung von je M. 500 auf eine Aktie à M. 1000 zur Begebung gelangten (Frist bis 31./1. 1904). Die Genussscheine sind ab 1./1. 1904 vor jeder Div.-Zahl. mit 6 % verzinsl., u. zwar mit Nachzahlungspflicht u. nach Ausschüttung von 4 % Div. mit à M. 625 rückzahlbar, wozu die Hälfte des dann noch vorhandenen Reingewinns dient. Die Scheine können auch jederzeit nach 3 monatl. Kündig. mit à M. 625 getilgt werden u. kommen im Falle Auflös. der Ges. vor den Aktien zur Einlös. Gezeichnet wurden 800 Genussscheine. Von den dadurch eingegangenen M. 400 000 wurde der Verlust aus 1903 von M. 146 109 gedeckt und der Rest von M. 253 891 einem Spec.-R.-F. zugewiesen, aus dem die noch zu erwartenden Verluste aus dem russischen Geschäft u. der Stillegung der Fabriken gedeckt werden sollen u. die 1904 mit M. 178 371 in Anspruch genommen ist, restliche M. 62 335 kamen 1905 zur Abschreibung.

Hypotheken: M. 21 000 auf dem Grundstück Düsseldorf, Gartenstr. 57, verzinl. zu 4 %.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Deutschland: Gebäude Düsseldorf 40 744 abzügl. 21 000 Hypoth. bleibt 19 744, Gross-Chelm: Grundstück 3600, Gebäude 129 753, innere Einricht. 34 780, Debit. 9211, Effekten (700 000 Aktien der Akt.-Ges. Alphons Custodis) 714 917, Russland: Druschkowka Grundstück 19 963, Gebäude 221 452, innere Einricht. 43 925, Debit. 134 310, Verlustvortrag aus 1909: 685 417, Verlust pro 1910: 100 032. — Passiva: Kapitalkonto: 1. Genussscheine 800 Stück, rückzahlbar mit M. 625. 2. A.-K. 900 000, Bankschulden 1 106 151, div. Kredit. 110 957. Sa. M. 2 117 109.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 685 417, Verluste u. Abschreib. bei der Geschäftsabwicklung M. 88 186, Unk. der Liquid., der Fabriken etc. 23 787, Zs. 8686. — Kredit: Pachteinnahmen aus Immobil. 20 627, Vortrag aus 1909 M. 685 417, Verlust pro 1910: 100 032, zus. 785 450. Sa. M. 806 078.

Kurs Ende 1902—1906: 68.50, —, —, —, —%. Eingef. durch den A. Schaaffh. Bankver. in Berlin im April 1901. Erster Kurs 18./4. 1901: 157%. Notiz ab 2./1. 1907 eingestellt.
Dividenden 1897—1905: 9, 11, 13, 13, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)
Liquidator: Jean Schaaf, Regensburg.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fürstl. Rechnungsrat Jos. Ziegler, Bankier Aug. Strauss, Regensburg; Geh. Justizrat Carl Custodis, Köln; Alphons Custodis, London.
Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co.

Act.-Ges. für Grundbesitz u. Hypothekenverkehr in Liqu.

in **Berlin** NW. 7, Mittelstrasse 2/4.

Gegründet: 16./6. 1883. (In Liquidation lt. G.-V. v. 30./12. 1901.) Die Ges. bezweckte Erwerb u. Verwertung von Grundbesitz, Vermittelung von Güter- u. Hypoth.-Verkehr; Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Ges. besitzt Grundstücke in Berlin u. Stettin. (Siehe auch in den früheren Jahrgängen dieses Jahrbuches.) Die Liquidation dürfte bald beendet werden.
Kapital: M. 200 000 in 200 Akt. à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000. Die G.-V. v. 14./6. 1901 beschloss Herabsetz. des A.-K. von M. 4 000 000 auf M. 200 000 durch Zus.legung von 20 Aktien zu einer. Alleinige Aktionäre waren bis Mitte 1908 die Preuss. Hypoth.-Akt.-Bank u. die Neue Boden-Act.-Ges. in Berlin, sie wurden dann von der neugegründeten Bodenges. Stettin-Torney m. b. H., Sitz in Berlin (St.-Kapital M. 200 000), übernommen. Aktien nicht notiert.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 3 826 092, Hypoth. 625 255, Wertp. 3752, Pflasterkautionen 57 383, Mobil. 1, Kassa u. Bankguth. 17 000, Debit. 144 175. — Passiva: Hypoth.- u. Grundschulden 3 527 923, Kontokorrentforderung der Neuen Boden-A.-G. u. Preuss. Hypoth.-Aktien-Bank, angenommen mit 703 571, Kredit. 56 783, Spez.-F. u. Reserven 385 382. Sa. M. 4 673 660.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grundstücks-Unk. u. Hypoth.-Zs. 34 506, Effekten 775, Abschreib. auf div. Konten 519, Handl.-Unk. 43 988, Erhöhung der Res. für div. Konten 10 000, Übertrag des Saldos auf die Kontokorrentforderungen der Neuen Boden-A.-G. u. Preuss. Hypoth.-Aktien-Bank 105 319. — Kredit: Mieten 9239, Grundstücksverkäufe 26 640, Zs. 46 655, Eingänge auf abgeschrieb. Forder. 6812, Herabsetzung von Res. 6556, Utensil. 206, Effekten 98 998. Sa. M. 195 108.
Dividenden 1886—1900: 7, 8, 8, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 0%.
Liquidatoren: Dir. Rich. Müller, Dir. Dr. Leo Neumann.
Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Werner Eichmann, Kammerger.-Rat a. D. Wilh. Thinius, Justizrat Schachian, Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste.

Akt.-Ges. für Überseeische Bauunternehmungen in Berlin

W. 8, Wilhelmstr. 71.

Gegründet: 4./12. 1905; eingetr. 8./12. 1905. Die Firma lautete bis dahin Zentralamerika-Bank Akt.-Ges. Gründer: Lazard Speyer-Ellissen, Frankf. a. M.; Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; Deutsche Bank, Deutsche Ueberseeische Bank, Rentner Georg Zwilgmeyer, Berlin.
Zweck: Vorbereitung, Ausführung u. Finanzierung von Bauten, Verkehrs- u. Industrieanlagen aller Art, deren Betrieb u. die Aufschliessung u. Verwertung von Terrains für eigene u. fremde Rechnung, insbesondere in überseeischen Ländern. Die Ges. befasst sich z. Z. mit der Prüfung, Vorbereitung u. Entwicklung von Bauunternehmungen jeder Art, zumal in überseeischen Ländern, während sie sich für die praktische Ausführung der Bauten selbst mit für den jeweiligen Fall geeigneten Bauunternehmungsfirmen verständigt. Die Ges., anfänglich Zentralamerika-Bank A.-G. firmierend, beabsichtigte die Banktätigkeit in grösserem Massstabe in Zentralamerika u. zwar in Guatemala aufzunehmen, da jedoch die dortigen rechtlichen, politischen u. wirtschaftlichen Verhältnisse eine erspriessliche Entwicklung der Bank kaum gestatten würden, so beschloss die G.-V. v. 22./10. 1906 Änderung der Firma sowie des Gegenstandes des Unternehmens.
Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000, eingeteilt in 5 Serien, jede aus 2000 Stück bestehend; auf jede Aktie sind bei der Errichtung der Ges. 25% eingezahlt.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 7 500 000, Bankguth. 211 516, Effekten 625 537, Konsortial-Kto 1 970 192. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 28 982, Gewinn 278 263. Sa. M. 10 307 246.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 30 228, Gewinn 278 263. — Kredit: Vortrag 80 758, Zs. u. Effekten 94 788, Gewinn aus Bauunternehm. u. verschied. Beteilig. 132 944. Sa. M. 308 492.
Dividenden 1905—1910: —, —, 5, 6, 7, 7%.
Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Paul Habich, Gerichtsassessor a. D. Carl Bergmann.
Prokurist: Louis Lubarsch.
Aufsichtsrat: Vors. Rentner Georg Zwilgmeyer, Stellv. Gen.-Konsul Rud. von Koch, Konsul Herm. Wallich, Bank-Dir. Arthur von Gwinner, Bank-Dir. E. Heinemann, Reg.-Rat a. D. Gust.

Kemmann, Berlin; Bank-Präs. Dr. jur. Jul. Frey, Zürich; Komm.-Rat Ed. Beit-von Speyer, Geh. Komm.-Rat Otto Braunfels, Frankf. a. M.; Bank-Dir. A. Krusche, Berlin; Bank-Dir. Dr. Aug. Strube, Bremen. **Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank.

Akt.-Ges. für Verwaltung u. Verwertung der Handelsstätte „Industrie-Gebäude“ in Berlin, Kommandantenstr. 76|79.

Gegründet: 18./11. bezw. 11./12. 1907 mit Wirkung ab 1./10. 1907; eingetr. 13./12. 1907. Gründer: Rentnerin Elise Stemmler, geb. Heinemann, Kandidat der Rechte Kurt Stemmler, Kolonie Grunewald; Kaufm. Georg Stemmler, Charlottenburg; Kontreadmiral a. D. Rud. Engel, Deutsch-Wilmersdorf; Kaufm. Franz Grangé, Berlin. Auf das A.-K. brachten nach näherer Massgabe des Ges.-Vertrages (§ 29) die drei ersten Gründer zus. in die Akt.-Ges. ein: Eine zu 6% verzinsl. Grundschuld von M. 1 000 000, die auf den ihnen gehörigen beiden Grundstücken Kommandantenstr. 76/79 u. Beuthstr. 17/22 nebst elektr. Licht- u. Kraftstation eingetragen ist, rückzahlbar am 1./10. 2006; die Vorbelastung beträgt zus. M. 5 742 327. Ferner räumten die Witwe Stemmler und Georg und Kurt Stemmler der Akt.-Ges. an dem bezeichneten Grundbesitz das Niessbrauchsrecht auf die Dauer bis 1./10. 2006 ein, ebenso das Recht, diesen Grundbesitz bis zum 1./10. 2006 zum Preise von M. 6 767 500, d. h. M. 2 298 672 unter den vorliegenden Werttaxen, jederzeit käuflich zu erwerben. Als Entgelt für diese Einlage erhielten die 3 genannten Personen 1000 für voll gezahlt erachtete Aktien zum Nennbetrag, und zwar Witwe Stemmler 800 Stück, Georg Stemmler 100 Stück und Kurt Stemmler 100 Stück. Sämtl. durch die Gründung verursachten Kosten an notariellen oder gerichtlichen Gebühren sowie an Stempeln u. Steuern, einschl. des Stempels für die Aktien, übernehmen die Witwe Stemmler u. Kurt u. Georg Stemmler. Alle der Akt.-Ges. aus den Stemmler'schen Verpflichtungen zustehenden Rechte, sind durch bezügliche Eintragungen im Grundbuche sichergestellt. Zur Wahrnehmung aller Rechte aus den bezüglichen Verträgen, sowie behufs jederzeitiger Verfügung über die in Frage kommenden Grundstücke des Industrie-Gebäudes, wurde der für diese Zwecke besonders errichteten: „Private Vermögens-Verwaltungs-Ges.“ m. b. H. zu Berlin von Seiten der Stemmler'schen Erben, für die fraglichen Grundstücke unbeschränkte Vollmacht bis zum J. 2006 unwiderruflich erteilt. Sämtliche Geschäfts-Anteile der Privaten-Vermögens-Verwalt.-Ges. m. b. H. im Nennbetrage von M. 20 000 mit 25% Einzahlung, sind von der Akt.-Ges. erworben worden, womit derselben die Ausübung der fraglichen Vollmacht dauernd gesichert ist. Für die von dritter Seite übernommene Amort. auf die erststellige Hypoth. war die Ges. 1909 genötigt, einzutreten; auch 1910 u. 1911 war die Ges. gezwungen für die den Stemmler'schen Erben obliegenden Verpflichtungen einzutreten, um das Unternehmen zu halten. Die Ges. ist dadurch 1911 in ernste Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die a.o. G.-V. v. 19./2. 1912 sollte über die Liquid. der Ges. beschliessen.

Zweck: Die Verwaltung sowie die spätere Erwerbung oder sonstige Verwertung der in Berlin an der Kommandantenstr. 76/79 u. Beuthstr. 18/22 sowie Beuthstr. 17 geleg. Handelsstätte genannt „Industrie-Gebäude“. Die Mietzins-Erträgnisse aus diesen Grundstücken sollen ca. M. 400 000 betragen, doch wurde dieser Betrag noch nicht erzielt (1910 nur M. 372 037). Die Gesamtgrösse der Grundstücke beträgt 501 qR. mit ca. 300 m laufende Strassenfront. Feuerversich.-Taxe der Gebäude M. 2 384 000, der Masch. M. 192 340.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000; hiervon wurden M. 1 000 000 durch Sacheinlagen gedeckt (s. oben) und M. 100 000 bar eingezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj.: erstes Geschäftsjahr vom 1./10.—31./12. 1907.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundschuld 1 030 000, Kassa 270, Anteil der Privat-Vermögens-Ges. 5000, Debit. 106 447, Masch.-Ern.-Kto 34 000, Annuität-Kto 21 819, Amort.-Kto 60 000, E. Stemmler, Verpflicht.- u. Auslagen-Kto 1. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Kto nuovo 28 715, Kredit. inkl. Bankschuld 112 136, R.-F. 6721, unerhob. Div. 750, Gewinn 9214. Sa. M. 1 257 538.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a. E. Stemmler, Verpflicht.- u. Auslagen-Kto 96 986, Handl.-Unk. 13 763, Gewinn 9214 (davon R.-F. 460, Vortrag 8754). — Kredit: Vortrag 51 709, Zs. 8255, Grundschuld-Zs.-Garantie-Kto 60 000. Sa. M. 119 965.

Niessbrauchs-Verwaltungs-Konto: Haus-Unk. 67 485, Haus-Reparat. 12 131, Hypoth. u. Grundschuld-Zs. 252 371, Haus-Steuern 19 095, Löhne 16 024, Betriebs-Unk. 16 847, Material. 9088, Kohlen 42 145, E. Stemmler, Verpflicht. u. Auslagen-Kto 28 626. — Mieten 372 037, Einnahme f. Licht u. Kraft 91 779. Sa. M. 463 816.

Dividenden: 1907: 6% (3 Monate); 1908—1910: 5, 0, 0%.

Direktion: Franz Grangé.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Oberstabsarzt a. D. Dr. Kühne, Charlottenburg; Kontreadmiral a. D. Rud. Engel, Wilmersdorf; Rentier Jul. Cohn, Berlin.

Allgemeine Boden-Akt.-Ges. in Berlin,

W. 8, Französische Strasse 55.

Gegründet: 31./1. 1906; eingetr. 14./2. 1906. Gründer: A. Schaaffh. Bankverein, Berlin, Max Diemer, Tempelhof; Herm. Zeitz, Gustav Dassow, Franz Loyal, Charlottenburg.

Zweck: Erwerb von Grundstücken aller Art sowie deren Verwalt. u. Verwert., insbes. durch Herstell. von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen u. durch Veräusser. im ganzen oder in Parzellen. Die Ges. kaufte im März 1906 von der Berl. Terrain-Ges. Prenzlauer Allee m. b. H. zu Berlin die dieser gehörigen, zu Berlin belegenen Grundstücke; Grösse 31 ha 65 a 20 qm. Der Kaufpreis ist auf M. 12 600 000 (= ca. M. 39.80 pro qm) in der Weise belegt worden, dass ein Betrag von M. 6 236 770 in bar gezahlt u. in Anrechnung auf den Rest eine auf den Grundstücken lastende 4% Hypoth. in Höhe von M. 6 363 230 übernommen wurde. Diese Hypoth. war bis 31./12. 1906 für die Allg. Boden-Akt.-Ges. unverzinslich. Die Hypoth. ist ohne Kündigung am 31./12. 1912 fällig. Die Hypoth.-Gläubiger sind verpflichtet: Strassen- u. Vorgartenland, das der Stadtgemeinde Berlin zum Zwecke der Anlegung von Strassen übereignet wird, ohne Entschädigung aus der Pfandverbindlichkeit zu entlassen u. auf Erfordern der Schuldnerin ihre Hypoth. auf die einzelnen zu bildenden Baublocks oder Parzellen zu verteilen. Das Terrain liegt an der Prenzlauer Allee, innerhalb des Berliner Weichbildes; es wird im Süden von der Ringbahn, im Westen von der Lychenerstrasse begrenzt u. dehnt sich im Norden über die Wisbyerstrasse hinaus bis zur Weichbildgrenze von Berlin aus. Das Terrain kann, unabhängig von den Nachbargrundstücken, aufgeschlossen werden, mit Ausnahme der Lychenerstrasse, welche gemeinschaftlich mit einer von der Deutschen Bank errichteten Terrain-Ges. zu regulieren ist. Nach einer sachverständigen, die derzeitigen Marktpreise berücksichtigenden Schätzung erfordert die anbaufähige Herstellung des Terrains einen Aufwand von ca. M. 1 400 000, so dass sich die Selbstkosten einschl. des Kaufpreises auf ca. M. 14 000 000 stellen. Etwa ein Drittel ist an die Gemeinde für Strassen abzutreten. Der Preis pro qm wird sich danach auf ca. M. 70 stellen. Die Ges. beabsichtigt den Erwerb der der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücke Prenzlauer Allee 147 u. 148, welche ein Rechteck von 3547 qm Grösse netto Bauland bilden u. inmitten des Ges.-Terrains belegen sind. Die Ges. hat 1906 die Aufschliessungsarbeiten für das Gelände an der Prenzlauer Allee so weit gefördert, dass sofort nach Fertigstellung der Pumpstation in der Carmen Sylvastr. u. Herstellung des Anschlusses an das Radialsystem XI des Berliner Kanalisationsnetzes mit d. Strassenregulierung begonnen werden kann. 1906 wurden versch. in Pankow u. Weissensee belegene Grundstücke hinzuerworben. Hiervon wurden Parzellen in Grössen von zus. 1808 qm zur Arrondierung des Grundbesitzes behalten. Die übrigen Grundstücke wurden mit Nutzen weiter verkauft. Die Gesamtgrösse des Ges.-Grundstücks betrug bei der Gründ. am 31./1. 1906 316 520 qm = 22 314.66 qR. abzügl. Vorgarten u. Strassenland 109 228 qm = 7700.57 qR., sodass an Netto-Bauland 207 292 qm = 14 614.09 qR. verblieben. Hierzu kamen die 1906 hinzuerworbenen Parzellen von 1808 qm = 127.92 qR., sodass der Bestand an Netto-Bauland am 31./12. 1906 209 101 qm = 14 530.12 qR. betrug. 1908 nichts verkauft, 1909 verkauft 11 Baustellen u. 1 Trennstück mit zus. 10 690 qm = 753.64 qR., 1910 9 Baustellen mit 8876 qm, auch abgetreten 4787 qm für Strassenland, sodass Ende 1910 verblieben 181 748 qm = 12 813.24 qR. zum Buchwert von M. 11 337 440.

Kapital: M. 7 000 000 in 3500 Aktien à M. 2000. Sobald aus dem zur Verteil. gebrachten Reingewinn die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquid.; diesen Zeitpunkt hat die G.-V. festzustellen.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 793 230 zu 4%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), von dem verbleibenden Überschusse wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfügung steht u. nach dem Ermessen des A.-R. weder zum weiteren Geschäftsbetriebe noch zur Bildung oder Verstärkung von Rücklagen, noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Sobald aus dem zur Verteilung gelangten Reingewinn die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Die Liquidationsmasse wird zunächst zu weiteren Rückzahlungen auf die Aktien verwendet, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahlung erstattet sind. Von dem verbleibenden Überschuss erhält der A.-R. 5%, während der Rest auf die Aktien verteilt wird. Der A.-R. bezieht ausser dem Ersatze seiner baren Auslagen eine jährliche, feste auf Handl.-Unk. zu verrechnende Vergüt. von zus. M. 15 000, sowie den oben erwähnten Anteil an der Liquid.-Masse.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 11 337 440, Strassenbaukto 748 767, Hypoth.-Forder. 1 046 180, Kassa 3374, Inventar 1, Debit. 88 157, Verlust 604 645. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Hypoth. 4 137 830, R.-F. 1949, Kredit. einschl. Bankschulden 2 638 787, Kaut. 50 000. Sa. M. 13 828 567.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 432 572, Handl.-Unk. 54 571, Zs. 300 979, Steuern 21 564, Provis. 1325. — Kredit: Grundstücke 203 770, Pacht 1080, Mieten 1514, Verlust 604 645. Sa. M. 811 012.

Kurs Ende 1906—1911: 120, 119.25, 121, 120, 118.75, 115%. Zugel. im Mai 1906 M. 7 000 000 Aktien, davon 9./5. 1906 M. 4 000 000 zu 117.50% franko Zs. zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 15./5. 1906: 118.50%. Notiert in Berlin und zwar franko Zs.

Dividende: Wird nicht verteilt; siehe oben.

Direktion: Baumeister Leo Nauenberg. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Dr. Willy Gerschel, Stellv. Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Siegfr. Samuel, Bank-Dir. Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank.

Allgemeine Häuserbau-Act.-Ges. in Berlin, W. 9 Linkstr. 29 II.

Gegründet: 29./2. 1872; eingetr. 2./3. 1872.

Zweck: Grundstücke zu erwerben, und durch Verkauf oder sonstwie zu verwerten. Gewährung von Baugeldern, An- u. Verkauf von Terrains, Häusern, Hypoth. etc., sowie Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art.

Zu den in der Bilanz verzeichneten Beteiligungskonten ist folgendes zu bemerken:

Die Berlin-Boxhagener Boden-Ges. m. b. H. erwarb 1903 von dem ehemal. Gute Boxhagen 4465 qR.; das volleingez. Kap. betrug urspr. M. 1 300 000, 1907 auf M. 1 690 000 erhöht, woran die Häuserbau-Ges. mit 40% = M. 681 799 beteiligt ist. Von Parzellen der Berlin-Boxhagener Boden-Ges. m. b. H. wurde 1905 3, 1906 3, 1907 1, 1908 2, 1909 15, 1910 16 Parzellen verkauft. — Die Terrain-Ges. Berlin-Reinickendorf Waldstr. m. b. H. wurde 1904 mit M. 300 000 Kap., woran die Ges. mit M. 50 000 beteiligt ist, errichtet u. erwarb ca. 11 000 qR. in Reinickendorf an der Waldstr. — An der Neuen Berliner Grundstücks-Akt.-Ges., welche 1904 zur Erschliessung der südlich der Levetzowstr. belegenen, früher Richter'schen u. Spiekermann'schen Terrains mit einem voll eingezahlten A.-K. von M. 1 000 000 errichtet wurde, ist die Ges. mit M. 225 000 beteiligt, nachdem 1908 eine Zuzahl. von M. 75 000 erfolgte. — Das Konsortialgeschäft Reinickendorf betrifft den Erwerb von 8 in verschiedenen Teilen Reinickendorfs beleg. Parzellen in einer Gesamtgrösse von 38 ha 01 a 06 qm = 26 797.5 qR. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden einstweilen auf M. 1 200 000 festgesetzt. Die Ges. ist an diesem Konsort. mit 50% = M. 600 000 beteiligt. Von diesem Terrainbesitz kamen 1907 bezw. 1908 zum Verkauf 16 ha 67 a bezw. 1 ha 10 a, so dass noch 20 ha 23 a im Besitz des Konsort. verblieben. Die aus den Verkäufen dieses Konsort. eingegangenen Barbeträge liessen eine Rückzahl. in Höhe von 50% des eingez. Betrages an die Beteiligten zu, sodass auf den Anteil der Ges. eine Rückzahl. erfolgte von M. 300 000. Andererseits wurde auf gesellschaftliche Beteilig. an dem bisher erzielten Gewinn ein Teilbetrag von M. 150 000, welche auf Gewinn- u. Verlust-Kto vereinnahmt worden sind, dem Kto der Beteilig. zur Last geschrieben, ebenso 1909 M. 69 000, wodurch dasselbe jetzt mit M. 519 000 in der Bilanz erscheint. Mit einer befreundeten Terraingesellschaft wurde 1909 die Aufteilung eines Geländestückes am Tempelhofer Felde übernommen. Bei diesem Geschäfte beträgt die Beteilig. 20% = M. 247 984. In Geschäftsj. 1910 u. 1911 ist keines der Terraingeschäfte, an welchen die Ges. beteiligt ist, zur Abwickelung gelangt, so dass der Ges. Gewinne zur Verteil. einer Div. nicht zur Verfüg. standen. Zwar haben bei der Berlin Boxhagener Bodenges. m. b. H. 1910 befriedigende Verkäufe stattgefunden; doch tritt für die Ges. auch hier ein Gewinn erst dann in Erscheinung, wenn der Restbestand verkauft sein wird u. die Ausschütt. des Überschusses erfolgt. Die Berlin Boxhagener Bodenges. m. b. H. verkaufte 1910 16 Baustellen im Flächeninhalt von 14 648 qm u. verfügt nunmehr noch über einen Bestand von 27 039 qm. Das neue Grundstücks-Kto Trabenerstr., M. 100 616, stellt den Erwerbspreis für in der Villenkolonie Grunewald belegene, in der Zwangsversteigerung erworbene 3 Parzellen im Flächeninhalt von zus. 36 ar 96 qm dar. Auf diesen Grundstücken haftete für die Ges. aus früheren Transaktionen eine Hypoth. von M. 90 000. Von dem Terraingeschäft am Tempelhofer Feld kamen 1911 1778 qm zum Verkauf; die Verrechnung dieses Geschäfts dürfte im Herbst 1912 erfolgen. Zur Deckung des Bilanzverlustes per 31./12. 1911 wurden dem Konsort.-Abrechnungs-Kto M. 19 957 entnommen.

Kapital: M. 1 928 400 in 2684 Aktien à M. 300 u. 936 Aktien à M. 1200. Urspr. M. 600 000 in Aktien à M. 300, erhöht 1872 auf M. 1 800 000; 1877, 1879 u. 1882 Herabsetzung durch Rückkäufe und Inzahlungnahme von Aktien bei Grundstücksverkäufen um M. 592 200 auf M. 1 207 800. Lt. G.-V. v. 18./3. 1889 Erhöhung um M. 1 792 800; hiervon nur M. 720 000 in 600 Aktien à M. 1200 begeben, im übrigen der Beschl. in der G.-V. v. 16./1. 1903 aufgehoben; A.-K. danach M. 1 927 800. Lt. G.-V. v. 14./12. 1894 Herabsetzung auf M. 1 285 200 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 2. Für rückst. nicht konvertierte 24 Aktien à M. 300 setzte die G.-V. v. 16./1. 1903 die Frist zur Zus.legung bis 28./4. 1903 fest; bis dahin nicht eingereichte 21 Stücke verfielen der Ungültigkeitserklärung; hierfür weist die Bilanz per 31./12. 1905 im Konvertier.-Kto einen Saldo von noch M. 4587 auf. Der Beschl. der G.-V. v. 16./1. 1903, das A.-K. zwecks Stärkung der Betriebsmittel um weiter M. 814 800 in 679 Aktien à M. 1200 zu erhöhen, ist 1906 nur in soweit durchgeführt, dass M. 643 200 in 536 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien (Nr. 6601—7136) an ein Konsortium zu 106% zur Begebung gelangten u. den Aktionären v. 1.—10./2. 1906 zu dem gleichen Kurse angeboten wurden, wobei auf je M. 2400 nom. alte Aktien eine neue zu M. 1200 entfiel. Das A.-K. beträgt also jetzt M. 1 928 400 in oben angegebener Zus.setzung. Die früheren Gründerrechte sind hinfällig geworden. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Übrigen bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000, wovon dem Vors. 2 Teile gebühren), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Berl.-Boxhagener Boden-Ges. m. b. H. 681 799, Grundstück am Tempelhofer Feld 247 984, do. Trabenerstr. 100 616, Terrain-Ges. Berlin-Reinickendorf Waldstr. m. b. H. 50 000, Neue Berliner Grundstücks-A.-G. 225 000, Konsortial-Kto Reinickendorf 519 000, Kassa 903, Bankguth. 260 844, Debit. 50, Mobil. u. Utensil. 1. — Passiva: A.-K. 1 928 400, R.-F. 81 429, Spez.-R.-F. 50 000, Konvert.-Kto 4587, Konsortial-Abrechn.-Kto 20 042, unerhob. Div. 180, Kredit. 1559. Sa. M. 2 086 198.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 21 798, Steuern 8870, Terrain-Unk. 162. — Kredit: Vortrag 1436, Zs. 9437, Entnahme a. Konsort.-Abrechn.-Kto 19 957. Sa. M. 30 830.

Kurs: Alte Aktien Ende 1887—1894: 60.50, 95.75, 111, 93.80, 80, 70, 55.50, 51%; abgest. Aktien Ende 1895—1911: 77.25, 72.25, 83, 85.50, 94.25, 90, 97.50, 115.50, 119, 115.30, 115.75, 111.25, 102, 103.90, 99, 76.75, 65.25%. Not. in Berlin. Die Aktien Nr. 6601—7136 zugel. Febr. 1906.

Dividenden 1886—1911: 0, 0, 0, 2, 5, 6, 3, 3, 0, 3½, 2, 5, 5, 5½, 6, 6½, 7½, 7½, 7, 7, 7, 7, 7, 5, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leop. Nothmann. **Prokuristen:** Johs. Benser, Wm. Woutersz.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Max Richter, Baurat G. Erdmann, Bankier Alb. Schappach, Berlin; Fabrikbes. Ernst Rust, Charlottenburg.

Zahlstelle: Berlin: Emil Ebeling. *

Bahnhof Jungfernheide Boden-Akt.-Ges. in Berlin.

Gegründet: 11./4. 1906; eingetr. 7./5. 1906. Gründer: Berliner Handels-Ges., Baumeister ugen Redantz, Handels-Ges. für Grundbesitz, Julius Ruhm, Adolf Schüddekopf, Berlin.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken, welche in der Gemark. Charlottenburg in der Nähe des Bahnhofs Jungfernheide liegen u. sich zu Bauplätzen jeder Art eignen. Die durch Vermittlung der Handels-Ges. für Grundbesitz übernomm. Terrains umfassen zus. 30 ha 27 a 60 qm = 21 344 qR. zum Übernahmepreise von zus. M. 6 611 681. Die Grundstücke stossen unmittelbar an den Bahnhof Jungfernheide, welcher jetzt durch Verbreiter. des Bahnkörpers u. durch Anlage von neuen Geleisen vergrössert wird, so dass die Umwandlung zum Fern-, Vorort- u. Stadtbahnhof erfolgt. Die Bauordn. ist im allg. die gleiche wie für die Stadt Berlin. Die Erwerbspreise der Terrains mit durchschn. M. 311 per qR sind, wie die Revisoren hervorheben, nach den heute in der dortigen Gegend geltenden Grundstückspreisen durchaus angemessen u. billig. Der Baugrund ist als gut anzusehen. Um obige Grundstücke später einheitlich regulieren und dadurch wesentlich günstiger gestalten zu können, übernahm die Ges. am 21./5. 1906 von Ewald Utz noch angrenzende Terrains von zus. 13 ha 95 a 23 qm = 9835.24 qR, somit gesamter Grundbesitz Ende 1908 44 ha 22 a 83 qm = 31 180.50 qR, mit M. 10 415 946 zu Buch stehend, also die qR Bruttoland mit M. 334,05; hierzu kamen 1909 u. 1910 für Hypoth.-Zs., Grundsteuern etc. abz. Pacht M. 525 717, somit jetziger Buchwert M. 11 193 949. Eine Aufschliessung des Terrains durch Regulierung der im Bebauungsplan vorgesehenen Strassen erfolgt vorerst nicht, vielmehr beabsichtigt die Ges. abzuwarten, bis die in der Nähe des Kgl. Landgerichts III bezw. südlich des Bahnhofs Jungfernheide belegenen Grundstücke durch Bebauung dem Markte entzogen worden sind. Der Bebauungsplan soll übrigens auch noch Änderung erfahren.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./10. 1906 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, begeben zu pari plus Unk.

Hypotheken: M. 5 484 751. (Stand Ende 1910.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 10 668 291, dazu Hypoth.-Zs., Grundsteuern etc. abz. Pachterträge 249 542, zus. 11 193 949. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 5 484 751, do. am 2./1. 1910 zahlbare Zs. 54 199, Bankschuld 653 275, vorausbez. Pacht 1723. Sa. M. 11 193 949.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten 1027, Provis. 5764, Zs. 30 084. Sa. M. 36 876. — Kredit: Übertrag vom Grundstückskto M. 36 876.

Direktion: Baumeister Eug. Redantz, Johs. Hensel.

Prokuristen: Emil Grunow, Rob. Heinecke.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Gustav Ahrens, Stellv. Walter Merton, Rentner Herm. Rosenberg, Dir. Dr. Alfons Jaffé, Berlin; Privatier Ewald Utz, Neustrelitz.

Bank für Grundbesitz und Handel Akt.-Ges. in Berlin,

SW. 11, Dessauerstrasse 39/40.

(Firma bis 16./6. 1911: Baugesellschaft am Potsdamerplatz Akt.-Ges.)

Gegründet: 28./4. 1909; eingetr. 12./7. 1909. Gründer: Kaufm. Alfred Schütt, Steglitz; Bank für Grundbesitz u. Handel, Akt.-Ges., Berlin; Kaufm. Aug. Beyer, Grunewald; Ratsmaurermeister Carl Ziechmann, Halensee; Kaufm. Carl Albrecht, Wilmersdorf; Baumeister Joh. Kraaz, Schöneberg. Alfred Schütt in Steglitz als Mitgründer brachte in die Akt.-Ges. ein einen Stammanteil bei der Neuen Berliner Bau- u. Boden-Ges. m. b. H. zum Werte von M. 171 810, worauf er den Betrag von M. 171 000 in 171 Aktien erhielt. Die frühere Bank für Grundbesitz u. Handel, A.-G., in Berlin brachte in die Akt.-Ges. ein einen Stammanteil bei der Neuen Berliner Bau- u. Boden-Gesellschaft m. b. H. zum Werte von M. 1 322 190, worauf sie den Betrag von M. 1 322 000 in 1322 Aktien à M. 1000 erhielt. Der Wert der Grundstücke ist in den Taxen mit M. 6 340 500 resp. M. 6 421 880 angegeben; der Erwerbspreis aber betrug M. 3 149 124, so dass sich der Mehrwert der Grundstücke auf M. 3 348 676 resp. M. 3 430 046 stellte.

Zweck: Betrieb eines Bankgeschäfts u. An- u. Verkauf sowie Bebauung u. jegliche Art der Verwertung von Grundstücken. Die Ges. ist berechtigt, auch andere damit im

Zus.hang stehende Geschäfte zu betreiben oder sich an solchen zu beteiligen. Der angekaufte Besitz umfasst den grossen Häuserkomplex Königgrätzerstrasse 15/16 u. Köthenerstrasse 1, 2 u. 4, der sich in der Tiefe von der Köthenerstrasse bis an die Zugangsstrasse zum Ringbahnhof erstreckt. Auf diesem Grundstückskomplex wurde ein erstklassiges Geschäftshaus errichtet. Weiter befindet sich ausser einem im hinteren Teile vorgesehenen Restaurant, im vorderen Teile, in Verbind. mit der ersten Etage, ein elegantes Musikcafé für 2000 Personen, während die Räume über dem Restaurant, in der ersten u. zweiten Etage zu einem erstklassigen Kinematopraphen-Theater mit 1500 Sitzplätzen ausgebaut wurden. Das Kinematographen-Theater u. das Konzert-Café, welche darin vorgesehen sind, wurden Anfang Febr. 1912 bezogen. Jenes ist auf 10 Jahre mit M. 160 000 Miete für das erste Jahr u. mit je M. 180 000 Miete für die anderen Jahre vermietet. Das Café ist auf 15 Jahre vermietet u. zwar für eine jährliche Miete von M. 300 000 für die ersten 5 Jahre, von M. 310 000 für die zweiten 5 u. von M. 320 000 für die letzten 5 Jahre. Die Ausführung des unter künstlerischer Leitung des Geh. Baurat u. Professor Schwechten errichteten Prachtbaues war der Firma Boswau & Knauer übertragen. Laut G.-V. v. 16./6. 1911 erfolgte gegen Hingabe von M. 400 000 neuen Aktien der Erwerb sämtlicher M. 400 000 Aktien der früheren Bank für Grundbesitz u. Handel A.-G. in Berlin (gegründet im März 1907) u. damit des gesamten Vermögens dieser Ges., welche erlosch. Die bisherige Firma Bau-Ges. am Potsdamerplatz Akt.-Ges. nahm die Firma der aufgenommenen Ges. „Bank für Grundbesitz u. Handel Akt.-Ges." an. Die übernommenen Vermögensobjekte bestehen in der Hauptsache aus dem Grundstück Dessauerstr. 39/40, sowie Beteilig. an der Haus Dessau G. m. b. H. mit M. 400 000 St.-Anteilen, am 31./3. 1911 mit M. 165 000 zu Buch stehend; dieser Ges. gehören die neuerbauten Grundstücke Dessauerstr. 28/29 u. Schönebergerstr. 5; ferner Beteilig. an der Bau-Ges. am Potsdamer Platz A.-G. mit M. 966 000 Aktien, eingez. $34^1/_2$%, am 31./3. 1911 mit M. 333 270 bilanziert; weiterer Besitz das Romanische Hauses, Kurfürstendamm, bezw. Auguste-Victoria-Platz zuzügl. bisher aufgewendeter M. 210 815 Bau- u. Finanzkosten am 31./3. 1911 mit M. 2 311 714 zu Buch stehend; dieses Haus wird 1911/12 zu einem Hotel mit Weinrestaurant u. Café umgebaut.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, begeben zu pari. Erhöht lt. G.-V. v. 16./6. 1911 um M. 500 000, hiervon dienten M. 400 000 zu pari zur Übernahme des Vermögens als Ganzes der Bank für Grundbesitz u. Handel (siehe oben), restliche M. 100 000 wurden zu pari gezeichnet.

Hypotheken: M. 4 903 300 auf Potsdamer Platz (Königgrätzerstr. u. Köthenerstr.). — M. 550 000 auf Dessauerstr. 39/40. — M. 2 500 000 auf das Romanische Haus.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kassa 236 078, Bankierguth. 40 032, Debit. 155 846, Bureaueinricht. 1, Automobil 1, Grundstücke a) Potsdamer Platz 6 100 733, b) Dessauerstrasse 39/40 665 891, c) Romanisches Haus 2 450 472, Effekten 796 700, Besitz-Hypoth. 499 000, Kaut. 200, Dubiose 4000, Verlust 10 712. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 808 285, Hypoth. a) Potsdamer Platz 4 903 300 b) Dessauerstr. 39/40 550 000, c) Romanisches Haus 2 500 000, R.-F. 130 000, Rückstell. auf Hypoth. u. Debit. 60 000, Akzepte 7500, Vergüt. an A.-R. 583. Sa. M. 10 959 669.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag am 1./7. 1910 (Bau-Ges. am Potsdamer Platz) 151 686, Gehälter 17 151, Unk. 51 588, Zs. 790, Steuern 2555, Abschreib. auf Bureau-Einricht. 4704, Hausertrag u. Unk. Romanisches Haus 2801, Automobil-Unk. 2681, Gründungsspesen 54 544, Provis. 56 033, Tant. 583. — Kredit: Gewinnvortrag am 1./4. 1911 (alte Bank) 20 341, Hausertrag u. Unk. Dessauerstr. 39/40 2037, Effekten 312 030, Verlust 10 712. Sa. M. 345 121.

Dividenden 1909/10—1910/11: 0, 0%.

Direktion: Bank-Dir. Detlef Carl von Winterfeld, Stellv. H. Schlegel.

Aufsichtsrat: Dampfmühlenbes. Alfred Schütt, Wirkl. Geh. Rat Reinhold Gadow, Exz., Berlin; Ratsmaurermeister Heinr. Carl Ziechmann, Halensee; Privatier Ludwig von Winterfeld, Potsdam; Kaufm. D. Bergmann, Berlin.

Prokurist: Hugo Horn. **Zahlstelle:** Berlin: Ges.-Kasse.

Bank für Grundbesitz in Leipzig, Schillerstr. 5.

Gegründet: 11./1. 1896; eingetr. 19./2. 1896.

Zweck: 1) An- u. Verkauf von Grundbesitz. 2) Übernahme u. Ausführung von Bauten u. Anlagen aller Art für eigene oder fremde Rechnung. 3) Herstellung, Erwerb., Veräusser. u. Transport von Baumaterialien. 4) Gewährung von Baugeldern u. sonstigen Krediten, Erwerb., Begebung, Beleihung u. Vermittlung von Hypoth. u. hypoth. Anleihen. 5) Vermittl. von Käufen u. Verkäufen, sowie von anderen im Grundstücksverkehr vorkommenden Geschäften, Verwaltung von Grundstücken. 6) Bildung anderer gleiche oder ähnl. Zwecke verfolgender Ges. u. Vereinigungen u. Beteiligung an solchen. 7) Besorgung der bei dem Verkehr von Grundstücken sonst vorkommenden Geschäfte.

Der gesamte Grundbesitz der Ges. weist nach der Bilanz von ult. 1911 einen Buchwert von M. 6 635 301 auf, und zwar Besitz an bebauten Grundstücken: Leipzig, Schillerstr. 5 (Bankgebäude) mit Magazingasse 4, Katharinenstr. 27, Apelstr. 4 (Fabrik), Flossplatz 26, Grosspösna, Brand-Kat. Nr. 101, zus. Buchwert M. 1 974 000: ferner Besitz an unbebautem

Land in Leipzig (Kurprinzfelder) 164 340 qm, Leipzig-Connewitz 4700 qm, Leipzig-Eutritzsch 820 qm, Leipzig-Kleinzschocher 8670 qm, Leipzig-Reudnitz-Volkmarsdorf 1785 qm, Mockau 37 940 qm, Gundorf 353 080 qm, Böhlitz-Ehrenberg 106 450 qm, do. Flur Barneck 342 450, Leutzsch 94 910 qm, Rückmarsdorf 48 280 qm, Wahren 25 920 qm, Stahmeln 111 480, zus. 1 300 825 qm im Buchwert von M. 4 661 301. Der Gewinn an verkauftem Grundbesitz betrug 1911 M. 351 616. Die Ges. verwaltete ausserdem 1./1. 1912 34 Grundstücke. Die Ges. ist beteiligt mit M. 50 000 an der Wahren-Barnecker Grundstücks-Ges. m. b. H., Leipzig; M. 100 000 an Bank für Grundbesitz, G. m. b. H., Chemnitz; M. 240 000 an Akt.-Ges. für Grundbesitz, Cöln: M. 350 000 an Akt.-Ges. Königsbau, M. 140 000 an Akt.-Ges. f. Geschäftshausbau, Leipzig; M. 1 261 200 an Boden-Akt.-Ges. Amsterdamer Strasse, Cöln; M. 125 000 an Bau-Ges. Dresden-Neustadt Antonstrasse 18 m. b. H., Dresden. Summa der Beteil. Ende 1911 M. 2 365 857, Erträgnis derselben 1911 zus. M. 51 075.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung um M. 2 000 000 lt. G.-V. v. 14./12. 1897, angeboten die Hälfte den Aktionären 23.—28./2. 1898 zu 107.50% u. 4% Zs., anderweitig zu 115% u. 4% Zs. begeben. Div.-ber. waren diese Aktien v. 1./1. 1898. Die G.-V. v. 12./7. 1900 beschloss behufs Erwerbung des Rittergutes Wahren bei Leipzig weitere Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 2000, ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien, übernommen von der Credit- u. Spar-Bank in Leipzig zu 120% abzügl. Reichsstempel, angeboten den Aktionären M. 1 500 000 2 : 1 v. 14.—29./9. 1900 zu 125%. Restl. M. 500 000 12.—16./2. 1901 zu 135% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussscheinstempel zur allg. Zeichnung aufgelegt. Nochmalige Erhöhung zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 30./10. 1909 um M. 2 500 000 (auf M. 7 500 000) in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von einem Konsort. (Allg. Deutsche Credit-Anstalt etc.) zu 120%, angeboten den alten Aktionären 2:1 vom 11.—25./11. 1909 zu 125% plus Schlussscheinstempel u. abz. 5% Stück-Zs. bis 31./12. 1909. Den Aktienstempel trug die Ges. Agio mit M. 398 537 in R.-F.

Hypotheken: M. 3 079 760 (Stand 31./12. 1911).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), event. ausserord. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 6000 feste Vergüt.), bis 10% zu Grat. an Angestellte, sowie z. Pens.-F., 80% als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bebaute Grundstücke 1 974 000, unbebautes Land 4 661 301, Wertp. 59 836, Kaut. 199 661, Schuldner in laufender Rechnung 1 972 148, Beteilig. 2 365 857, Hypoth.-Schuldner 6 284 157, do. Zs.-Kto 44 037, Inventar, Bücher u. Karten 1, Kassa 186 617, Wechsel 1 495 365, Bankguth. 404 080. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 900 000 Spez.-R.-F. 1 250 000, Beamten-Pens.-F. 80 000, Kredit. in lauf. Rechnung 2 934 223, Beteiligungsgläubiger 2 109 934, Hypoth. 3 079 760, do. Zs.-Kto 38 523, Rückstell. f. Schleusen- u. Strassenbauten etc. 413 130, Rückstell. für noch nicht abrechnungsfähige Geschäfte 429 764, unerhob. Div. 595, für das Jahr 1912 eingenommene Zs. 9430, Tant. an Vorst. u. Prok. 49 134, do. an A.-R. 38 356, z. Pens.-F. u. Grat. an Angestellte 42 500, Div. 637 500, Talonsteuer-Res. 30 000, Vortrag 104 212. Sa. M. 19 647 064.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 89 214, Steuern u. Abgaben 47 927, Abschreib. 1832, Reingewinn 901 703. — Kredit: Vortrag 109 006, Gewinn an verkauftem Grundbesitz 351 616, Erträgnisse eigener Grundstücke 18 813, do. d. Beteilig. 51 075, Zs. 305 992, Provis. 204 171. Sa. M. 1 040 676.

Kurs Ende 1898—1911: 136.25, 140.50, 142, 124, 128, 134, 136.50, 140.25, 137.50, 129.75, 131, 136.50. 138, 138.90%. Eingef. 24./2. 1898. Notiert in Leipzig. — Die Aktien gelangten am 10. Mai 1910 auch an der Berliner Börse zum ersten Kurse von 140% zur Einführung; Kurs daselbst Ende 1910—1911: 137.50, 139.50%.

Dividenden 1896—1911: 5, 6, 8, 8, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½%. Zahlb. spät. 31./3. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Stadtrat a. D. Rechtsanwalt Carl Boeters, Archit. Jos. Schlossbauer.

Prokuristen: A. Schindler, Ernst Friedrichs.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Frz. Gontard, Leipzig; Stellv. Dir. Rich. Lindner, Berlin; Architekt Joh. Paul M. Jacobi, Kleinzschachwitz; Kaufm. Felix Wolf, Rechtsanw. Dr. Felix Zehme, Leipzig.

Zahlstellen: Leipzig: Eigene Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges. *

Baubank für die Residenzstadt Dresden in Dresden

König Johannstrasse 15.

Gegründet: 1./4. 1885. **Zweck:** 1) Anlegung einer 20 m breiten Strasse zur unmittelbaren Verbindung des Altmarktes in Dresden mit dem Pirnaischen Platze daselbst, 2) Erwerb u. Bebauung von Grundstücken, an der neu anzuleg. Strasse, 3) Verwalt., Nutzung, Vermietung, Weiterveräusserung der erbauten resp. gekauften Grundstücke, 4) Erwerbung auch anderer in Dresden belegener Grundstücke, deren Ausnutzung u. Weiterveräusserung, sowie Herstellung sonst. Bauanlagen, Strassen u. Plätze.

Behufs Durchführung der vorerwähnten Strasse (König Johann-Strasse) hat die Ges. seiner Zeit 51 Grundstücke erworben und hierfür bezahlt M. 7 464 000 (M. 2 529 444 für zurückzuzahlende auf den Grundstücken haftende Hypoth., M. 4 415 555 in bar, M. 41 4000 in eigenen

Aktien, M. 105 000 in 3½% Schuldscheinen). Für Arrondierung bes Grundbesitzes, sowie Schaffung günstigerer Bauplätze sind weitere 4 Grundstücke, sowie 2 Trennstücke hinzuerworben; Gesamterwerbspreis zuzügl. Kosten M. 8 245 194. Hierzu erworben wurde ausserdem das Hausgrundstück Gr. Kirchgasse 1. 1894 Verkauf der Häuser Galeriestr. 2 u. 4 u. König Johann-Str. 3, 5, 7 für M. 1 500 000 an die Dresdner Bank zur Errichtung eines neuen Bankgebäudes. Gesamterlös zuzügl. Zs. und abzügl. Kosten etc. M. 1 513 847, ist mit M. 1 338 847 auf dem General-Grundstückskto und mit M. 175 000 auf dem Grundstückskto B abgeschrieben.

Im Besitze der Bank befinden sich zur Zeit noch 29 Häuser, und zwar König Johann-Strasse 1/2, 2b, 4, 6, 8, 9, 10, 12, 15, 17, 19 u. 21; Galerie-Strasse 1; Schuhmachergasse 2; Grosse Kirchgasse 1; Weissegasse 1 u. 2a; Kleine Frohngasse 1; Friesengasse 2; Moritz-Strasse 8, 8b, 11 u. 13; Schiessgasse 1, 3, 4, 6 u. 8 und eine Restparzelle (Ecke König Johann- und Ringstrasse) zum Buchwerte von insgesamt M. 10 937 952. Der Umbau des Grundstückes Weissegasse 2a erforderte 1908 M. 115 816, weitere Häuser-Umbauten 1909 M. 65 000, 1911 M. 22 000, welche Beträge dem Bau-R.-F. entnommen wurden.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Die Aktien können durch Ausl. amortisiert werden (gegen Gewährung von Genussscheinen). Mit der Amortisation der Aktien kann indes erst begonnen werden, wenn in einer G.-V. mit einer Mehrheit von ¾ des vertretenen A.-K. die Rechte der Genussscheinbesitzer statutarisch festgelegt sind.

Anleihe: M. 7 000 000 in 3½% Hypoth.-Oblig., Stücke: A 400 à M. 5000, B 1000 à M. 2000, C 6000 à M. 500. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. al pari ab 1891 bis 1951 durch jährl. Ausl. oder Rückkauf von mind. ½% und ersparten Zs. im Mai auf 31. März. Am 31. März 1912 noch in Umlauf M. 4 930 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 94.30, —, —, 100.40, 100.80, 100, 100, 93, 90.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Aufgelegt 12./10. 1885 zu 94%. Kurs in Dresden Ende 1900—1911: 91, 94.80, 99, 98, 98.10, 97.80, 97, 91.50, 91.75, 92, 91, 89%. Auch notiert in Leipzig.

Diese Schuldscheine haben Pfandrecht zur ersten Stelle an den der Ges. gehörigen (zwischen dem Altmarkt und Pirnaischen Platze gelegenen) Grundstücken. Die Stadtgemeinde Dresden leistet für die Verzinsung der Schuld auf die Geschäftsjahre des Unternehmens vom 1. April 1885 bis 31. März 1910 Garantie dergestalt, dass sie der Ges. auf jedes dieser Geschäftsjahre soviel zuschiesst, als in dem letzteren unter Anrechnung der eigenen Nutzungserträgnisse aus dem Unternehmen zur Verzinsung der Schuld erforderlich ist. Diese Zinsgarantie ist seit 1888 bezw. nach Beendigung der Bauzeit nicht mehr in Anspruch genommen.

Hypotheken: M. 240 000 auf Grundstückskto B.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., bis 6% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Generalgrundstückskto 10 521 152, Grundstückskto B 416 800, Bankguth. 38 013, 1 Debit. 15 000, Effekten 66 515. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 4 930 000, do. Zs.-Kto 25 077, Hypoth. 240 000, unerhob. Div. 580, Kredit. 145 625, vorausbez. Mieten 49 131, R.-F. 300 000, Bau-R.-F. 235 419, Ern.-F. 1 230 000, Neubau-R.-F. 329 006, R.-F. f. Mietausfälle 210 000, Tant. an Vorst. 20 897, do. an A.-R. 27 395, Div. 300 000, Vortrag 14 348. Sa. M. 11 057 480.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Zs. 175 070, Zs. 9923, Steuern u. Abgaben 60 127, Haus-Unk. 21 953, Reparat. 34 458, Handl.-Unk. 27 317, Provis. 495, Abschreib. auf Grundstück 48 500, Reingewinn 362 640. — Kredit: Vortrag 11 727, Mietzs. 728 758. Sa. M. 740 485.

Kurs Ende 1889—1911: 106.25, 104.50, 103.50, 105, 105.25, 130.50, 168, 164.50, 184, 196, 188, 185, 167, 171, 199, 232, 220, 215, 206, 200, 210.50, 220, 226%. Notiert in Dresden.

Dividenden 1890/91—1911/12: 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8½, 9, 10, 10%. Coup.-V.: 3 J. n. F.

Direktion: Komm.-Rat Feodor Lange. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Ober-Justizrat Dr. Ant. Rudolph, Stellv. Stadtrat Baurat Oscar Kaiser, Geh. Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann (Berlin), Geh. Hofrat Komm.-Rat Dr. Erwin Reichardt, Konsul Charles W. Palmié, Bank-Dir. Rechtsanw. Dr. Bernh. Schiebler.

Zahlstellen: Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank.

Baugesellschaft Bellevue in Berlin, W. Mohrenstrasse 25.

(In Liquidation.)

Gegründet: 1882. Mit Rücksicht auf die veränderten Verhältnisse im Berliner Grundstücksgeschäft, besonders in Hinsicht auf die steuergesetzl. Massnahmen, beschloss die G.-V. v. 19./3. 1912 die Liquid. der Ges. Erwerb von Grundstücken, Verwalt. und Verwertung derselben, Ausführung von Bauten; Erwerb u. Veräusserung von Hypoth., Vermittelung von Hypoth.-Darlehen, Inkassos, von Kaufs- u. Verkaufsgeschäften bebauter u. unbebauter Terrains für eigene u. fremde Rechnung, Vermögensverwalt., Regulier. u. Liquid. auf diesem Gebiete, Vertretungen jeder Art, Erteilung von Gutachten, Taxen etc. Die Ges. besitzt einen Geschäftsanteil von M. 25 000 an der Landges. Heinersdorfer Weg, G. m. b. H.; sonst. Beteilig. an Grundstücken Ende 1910 M. 327 462, die 1911 bis auf M. 84 161 realisiert wurden.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, davon M. 1 000 000 I. Em. vollgezahlt, M. 500 000 II. Em. mit 30% eingez. (ausgegeben lt. G.-V. v. 28./3. 1889). Aktien nicht eingeführt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. nach Beschl. des A.-R. Bildung von Spez.-Res., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., soweit der A.-R. nicht andere Verwendung beschliesst.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 726 039, Effekten 307 803, Mobil. 1, Geschäftsanteil an der Landges. Heinersdorfer Weg 25 000, sonst. Beteilig. an Grundstücken 84 161, div. Debit. 110 439, Hypoth.-Debit. 1 330 254. — Passiva: A.-K. 1 150 000, R.-F. I 150 000, do. II 400 000, Provis.-Vortrag 18 000, Zs.- do. 50 256, Beamtenversorg.-F. 100 000 (Rückl. 20 000), Kredit. 272 107, Tant. an A.-R. 13 103, do. an Dir. u. Beamte 37 767, Div. 126 500, Vortrag 265 963. Sa. M. 2 583 698.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 11 601, Verwalt.-Unk. 42 963, Gewinn 463 334. — Kredit: Vortrag 266 300, Provis. u. sonst. Gewinne 169 814, Zs. 81 785. Sa. M. 517 899.

Dividenden 1889—1911: 12, 10, 10, 10, 10, 10, 6, 6½, 7½, 9, 10½, 11, 11, 12, 15, 15, 21, 21, 17, 12, 12, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Deicke, C. F. Jantzen, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fr. Vorwerk, Stellv. Rich. C. Krogmann, Hamburg; Bankier Ludw. Delbrück, Berlin; Rentier Wilh. Vorwerk, Wiesbaden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. *

Baugesellschaft „Kaiser Wilhelmstrasse" in Berlin,

C. Kaiser Wilhelmstrasse 43, I.

Gegründet: Am 1. Juli 1884.

Zweck: 1) Freilegung der Kaiser Wilhelmstr. in Berlin u. die Verbreiterung der Neuen Friedrichstr. von der Klosterstr. bis zur Kalandsgasse, sowie der Burgstr. vor den Grundstücken Nr. 19 u. 20 ebenda in Gemässheit der festgestellten Baufluchtlinien; 2) Erwerb u. Bebauung von Grundstücken, welche an der Kaiser Wilhelmstr. u. an den unter 1 gedachten Strassenstrecken belegen sind oder in Verbindung mit derartigen Grundstücken bebaut werden können, sowie Herstell. aller Einricht. u. Anlagen, welche zur Erreichung der vorgedachten Zwecke dienen, namentlich aber die Erfüllung des zwischen der Stadtgemeinde Berlin u. der Berliner Handels-Ges. am 27./6. 1884 geschlossenen Vertrages über die Herstell. der Kaiser Wilhelmstr.; 3) Verwalt., Nutzung, Vermietung u. Verpacht. sowie Wiederveräusser. der zu 2 gedachten Grundstücke. Verkauft sind bislang erst die Häuser Kaiser Wilhelmstr. 11 u. 1902 Klosterstr. 93 (dieses mit M. 23 376 Buchgewinn). 1908/09 wurden zwei Häuser in der Klosterstr. für zus. M. 352 879 verkauft.

Die Ges. besitzt 35 Häuser, u. zwar: Burgstr. 21—23; Heilige Geiststr. 7—11 u. 43/44; Kaiser Wilhelmstr. 1—3, 9, 12, 13, 17, 18, 25—28, 43—49; Klosterstr. 92, 95—101; Neue Friedrichstr. 69—77; Am Neuen Markt 8—12; Münzstr. 14/15; Spandauerstr. 10/12, welche 18 784 qm Fläche mit einem Grundwerte von zus. M. 9 235 471 (etwas über M. 13 300 die bebaute qR.) einnehmen, einen Bauwert von M. 8 316 348, einen Mietwert von rund M. 840 000 repräsentieren. Die Mieten, welche im Sept. 1911 liefen, brachten eine Jahreseinnahme von M. 799 381, während die zur selben Zeit nicht vermieteten Gelasse einen Mietswert von etwa M. 34 080 darstellten. Zur Steigerung der Erträgnisse ihrer Häuser hat die Ges. in den letzten Jahren erhebliche Summen aufgewandt, so 1910/11 M. 70 985. Die Rentabilität der Ges. wird sich durch die Bebauung des sogen. Scheunenviertels die gesicherte Fortsetzung der Kaiser Wilhelmstr. bis zur Prenzlauer u. Schönhauser Allee u. bis zur Lothringerstr. wesentlich steigern, auch die in Aussicht genommene Verlegung der Grossmarkthalle dürfte den Wert der Häuser heben.

Kapital: M. 6 000 000 in 12 000 Aktien à M. 500.

Hypotheken: M. 10 377 466. Davon gehören M. 9 199 500 zu 4¼%, ab 1./1. 1897 mit ½% amortisierbar, der Preuss. Bodencredit-Actien-Bank, M. 750 000 zu 4%, ab 1./1. 1893 mit ⅓% amortisierbar, der Preuss. Central-Bodencredit-Actien-Ges., Rest zu 3¾% Diversen. Am 30./9. 1911 in Summa noch ungetilgt M. 9 214 744.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Jan.-Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn, soweit er zur Tilg. der Hypoth. u. zum Geschäftsbetrieb dient, wird vorgetragen oder einem Disp.-F. überwiesen, sodann 5% zum R.-F. A, 5% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. wird als Geschäfts-Unk. gebucht. Ist R.-F. A mit 10% des A.-K. erfüllt, dann fliessen 5% zum R.-F. B, bis dieser 15% des A.-K. enthält.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Kassa 5426, Grundstücke 9 235 471, Gebäude 8 387 333, Hotel-Inventar 2000, Bureau-Utensil. 10, Restkaufgelder 339 000, Debit. 14 858. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Hypoth. 9 214 744, Bankvorschuss 1 328 890, Kredit. 14 173, vorausbez. Mieten 30 013, R.-F. 384 032 (Rückl. 5404), Disp.-F. 830 425, zur Tilg. von Hypoth. 75 500, Div. 105 000, do. alte 531, Vortrag 788. Sa. M. 17 984 100.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 396 105, Gen.-Verwalt.-Kosten 19 149, Insertion 769, Gerichts- u. Notariatskosten 318, Gemeinde-Einkommen- u. Gewerbesteuer 15 929. Grundstücks-Verwalt.-Unk. 58 012, Grundsteuern 42 132, Reparat. 83 371, Gewinn 186 693. — Kredit: Vortrag 3101, Mieten 799 381. Sa. M. 802 482.

Kurs Ende 1885—1911: 106, —, 94.75, 104.25, 90, —, 68, 80, 66, 54.75, 54.50, —, 53.50, 68, 65.50, 68.25, 57.75, 71.50, 70.50, 72.40, 73.25, 69.40, 59, 56.80, 68.50, 64.50, 56.40%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 1, $1^1/_4$, $1^1/_2$, $1^1/_2$, 1, 1, 1.4, 1, $1^1/_2$, $1^1/_2$, 2, 2, 2, 2, 2, $1^1/_4$, 2, $1^3/_4$, $1^3/_4$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** L. Kuchenmüller, H. Czernewsky.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Geh. Reg.-Rat W. Simon, Komm.-Rat W. Eichmann, Bankier Max Schlesinger, Architekt Otto Richter, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind. *

Baugesellschaft für Mittelwohnungen in Liqu. in Berlin,

Charlottenstrasse 59.

Gegründet: 27./3. 1872. Die G.-V. v. 28./3. 1889 beschloss Liquid.

Zweck: Bebauung und Parzellierung eines für M. 975 000 übernommenen Terrains von 21 000 qR. bei Weissensee. Ende 1905 besass die Ges. von Terrain I noch 3376,7 qR. im Buchwerte von M. 65.05 pro qR., von II 563,9 qR. im Buchwert von ca. M. 200 pro qR., sowie 259,37 qR. an der Kamerunerstr. (5 Baustellen) u. 14 bebaute Grundstücke. Im Jahre 1906 wurden vom Terrainkto I 4 Parzellen 175,8 qR. gross mit einem Gewinn von M. 47 095, 1907 212,4 qR. mit einem Gewinn von M. 51 891 verkauft; 1908 gingen 48,5 qR. als bebaut ab. Vom Terrainkto II wurde 1906 eine Parzelle 61,5 qR. gross mit einem Gewinn von M. 10 621, 1907 u. 1908 nichts verkauft. 1909 eine Parzelle (106.2 qR.) mit M. 21 814 Nutzen verkauft. Von Terrain I verblieben somit Ende 1909 2844 qR., von II 535 qR., wovon 1910 nichts verkauft. Das Terrain an der Kamerunerstr. ist abgestossen u. daran der Betrag von M. 56 291 verdient worden. Von dem Häuserbesitz (in der Bilanz spezifiziert) wurde 1908 das Haus Metzstr. 24 veräussert u. das Haus Elsassstr. 57 erworben; übernommen ferner die Grundstücke Gürtelstr. 12 u. 13 in Weissensee u. Kamerunerstr. 45 zu Berlin. Die vom Kreise Niederbarnim ins Leben gerufene Industriebahn durchschneidet den Ortsteil Alt-Weissensee u. erschliesst denselben für Fabrikanlagen. Der Liquidator darf Grundstücke freihändig veräussern. Die per 31./12. 1910 ausgewiesene Unterbilanz von M. 61 864 hat sich im Geschäftsjahr 1911 auf M. 104 347 erhöht. Wie der Liquidator in der G.-V. v. 16./4. 1912 berichtete, ist das Terraingeschäft durch die Reichswertzuwachssteuer vollends erstorben, sodass keinerlei Abschlüsse zu erzielen waren. Von älteren Hausgrundstücken in Weissensee sind im J. 1911 drei mit einem Gewinn von M. 14 476 verkauft. Das Hypoth.-Schuldenkto erfuhr dadurch eine Ermässig. von M. 88 174 auf M. 1 805 766. Die Mietseinnahmen stellten sich 1911 auf M. 91 528 (im Vorj. M. 96 921). Die flüssigen Mittel der Ges. sind aufgezehrt. der Kredit vollständig erschöpft, so dass sie ausserstande ist, den Zinsen- u. Ausgabedienst aufrecht zu erhalten. Die G.-V. v. 16./4. 1912 genehmigte die Bilanz für 1911 mit der Massnahme, dass auf die Häuser in Berlin M. 247 000, auf die Häuser in Weissensee M. 70 000 u. auf Debit. nach Verrechnung der Res. für Hypoth.-Forder. von M. 37 190 u. des Delkr.-Kontos von M. 41 169 weitere M. 16 600 abgeschrieben werden, sodass sich die Unterbilanz um M. 333 600 auf M. 437 947 erhöhte. Die gleiche G.-V. konnte über Beschaffung von neuen Mitteln keinen Beschluss fassen, ebenso verlief eine freie Versammlung der Aktionäre am 29./4. 1912 resultatlos.

Kapital: Bei der Auflösung M. 722 400 in 2408 Aktien Lit. A à M. 200 (früher à M. 300). Rückzahlungen: M. 50 per Aktie ab 15./12. 1892, M. 50 per Aktie ab 5./1. 1893, zus. M. 100, somit A.-K. jetzt noch M. 481 600.

Hypotheken: M. 1 893 940, teils auf Terrains (wovon M. 450 000 auf dem Hauptterrain zur 1. Stelle, aufgenommen 1902 zu $4^1/_2$%, 10 Jahre unkündbar), teils auf Hausgrundstücke.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Terrain I 217 900, do. II 105 580, Grundstück Grossgörschenstr. 29 366 000, do. Katzlerstr. 14 295 000, do. Togostr. 75 234 155, do. Kamerunerstr. 45 260 693, do. do. 47 232 112, do. Weissenseeer Häuser 679 985, Hypoth.-Forder. 221 665, Kassa 307, Debit. 160 541, Verlust 61 864. — Passiva: A.-K. 481 800, Hypoth.-Forder.-Res. 37 190, Delkr.-Kto 46 168, Strassenpflaster.-Res. 459, Hypoth. 1 893 940, Accepte 72 000, Kredit. 304 248. Sa. M. 2 835 806.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. einschl. Damno für verkaufte Hypoth. 30 801, Hypoth.-Zs. 79 180, Verwalt.-Unk. (einschl. Steuern) 18 413. — Kredit: Hypoth.-Zs. 8537, Pacht 713, Mieten 69 781, Verlust 49 363. Sa. M. 128 396.

Kurs Ende 1888—1911: M. 558.70, 620.10, —, 619.10, 554.50, —, —, 295, —, 248, 213, 186, 150, 119, 305, 440, 512, 461, 396, 308, 243, 223, 180, 13 p. Stück frko Zs. u. seit 6./1. 1893 mit à M. 100 Rückzahlung. Notiert in Berlin. **Liquidator:** Ad. Lindner.

Aufsichtsrat: Vors. Dir. Eberh. Pfeiffer, Stellv. Justizrat R. Gebhard.

Zahlstellen: Berlin: A. Schaaffh. Bankver., Commerz- u. Disconto-Bank.

Bauland Seestrasse-Nordpark, Akt.-Ges. in Berlin,

W. 8, Taubenstrasse 19.

Gegründet: 18./12. 1903; eingetr. 18./1. 1904. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. Die Ges. hat ein Grundstück von ca. 4260 qR. zum Preise von M. 410 pro qR., also von insgesamt M. 1 746 600 erworben. Für eine bei späterer Neuvermessung festgestellte Differenz von 49 qR. ist von den Verkäufern eine entsprech. Vergüt. gewährt worden. Das Bauland liegt mit einer Front von ca. 180 m an dem anbaufertig reguliert. Teile der Seestrasse östlich der Müllerstrasse u. wird von den Strassen 32 b, 35 b u. Ungarnstrasse des Berliner Bauplanes Abteil. X, teils begrenzt, teils durchschnitten. Nach dem Gutachten des Kgl. Baurats Krause u. Kreistaxators Hertel stehen der Re-

gulierung der das Gelände umgebenden Strassen keine Schwierigkeiten entgegen, insbesondere kann der Anschluss an die Kanalisation, Gas- u. Wasserleitung jederzeit erfolgen. Es kann darauf gerechnet werden, dass die in Betracht kommenden Strassen demnächst in vollem Umfange anbaufertig hergestellt sein werden. Der Bebauungsplan seitens der Stadt wurde 1911 genehmigt. Bis Ende 1911 erfolgten keine Verkäufe. Buchwert der Grundstücke M. 1 766 621, welcher Betrag sich bis ult. 1911 durch Zuschreib. der Regulier.-Kosten auf M. 1 811 551 erhöhte. Flächenausmass Ende 1911: 39 817 qm = 2807.1 qR. Nettobauland.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken in der Nähe der Seestrasse und des Nordparkes. Die Feststellung des Bebauungsplanes des Geländes ist 1907 erfolgt, doch soll derselbe infolge neuerdings geäusserten Wünschen eine Abänderung erfahren.

Kapital: M. 1 800 000 in 900 Aktien à M. 2000. Div.-Scheine sind den Aktien nicht beigefügt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Eine Div. wird nicht verteilt; 5% z. R.-F., vom Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. weder zur Bildung oder Verstärkung von Rücklagen, noch zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Dieser zur Verteilung kommende Reingewinn wird zur gleichanteiligen Rückzahlung auf die Aktien, welche in solcher Weise allmählich amortisiert werden, verwendet. Sobald aus dem zur Verteilung gelangten Reingewinne die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, wird die Ges. aufgelöst u. tritt in Liquid. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinnes erhalten: 1. zuerst die Aktionäre den bis dahin nicht zur Rückzahlung gelangten Rest des Nennbetrages der Aktien. 2. von dem dann verbleibenden Reste a) der Vorstand u. die Liquidatoren den ihnen vertragsmässig als Tant. zustehenden Anteil, der indessen für sämtl. Berechtigte 5% nicht übersteigen darf, b) der A.-R. 5%. 3. den Überschuss wiederum gleichanteilig die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 57, Grundstücke 1 811 551, Avale 40 000, Kaut.-Effekten 224 910, Verlust 61 471. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kredit. 297 841, Avale 40 000, Kaut. 150. Sa. M. 2 137 991.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 38 851, Unk. u. Steuern 8919, Zs. u. Provis. 14 300. — Kredit: Pacht 600, Verlust-Saldo 61 471. Sa. M. 62 071.

Kurs Ende 1904—1911: 121.75, 124.30, 116, 100.50, 105.50, 116.25, 115, 109.80%. M. 1 800 000 zugel. im April, davon zur Zeichn. aufgelegt M. 800 000 16./4. 1904 zu 112.50% franko Zs. Erster Kurs 19./4. 1904 114.25%. Notiert in Berlin franko Zs.

Dividende: Wird nicht verteilt (s. Gewinnvert.).

Direktion: Alfred Luckow. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Geh. Reg.-Rat Carl Hofmann, Stellv. Bankier Fritz Andreae, Komm.-Rat Moritz Behrend, Architekt Prof. Bruno Schmitz, Ing. Phil. Balke. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.

Bauverein Weissensee in Liquid. in Berlin,

Bureau: **Berlin,** Jägerstrasse 27.

Gegründet: 20./4. 1889. Die G.-V. v. 22./2. 1893 beschloss Liquid. **Zweck:** Erwerb, Verwaltung u. Verwertung der ersteigerten Terrains von urspr. 1 590 199 qm Grösse. Die Terrains stehen nach Abzug der abzutretenden Strassen zu Buche: Klasse A (an der Schön-, Park- u. Seestrasse) zu M. 2.4873, Klasse B (an der Gustav-Adolph-Strasse) zu M. 1.893. Klasse C (an der Chaussee nach Malchow) zu M. 0.9456 pro qm. Bestand Ende 1906 von Klasse A 17 545 qm, von Klasse B inkl. Strassenland 175 864 qm, zus. 193 409 qm, die mit M. 291 031 zu Buch stehen. Verkauf 1900 von Klasse C 5769 qm, 1901 von Klasse A 1258 qm und 1902 von Klasse A 11 032 qm, von Klasse B 2527 qm, 1903 von Klasse B 2138 qm, 1904 von Klasse C 64 060 qm, 1905 von Klasse A 9934 qm, von Klasse C 152 844 qm, zus. 162 778 qm mit M. 252 905 Nutzen, 1906 von Klasse C 437 544 qm mit M. 555 774 Nutzen, 1907 Nutzen von früheren Verkäufen M. 58 148, 1907—1909 fanden keine Verkäufe statt; Ende 1909 verblieben somit an Grundstücken inkl. Strassenland 175 864 qm; 1910 u. 1911 fanden keine Verkäufe statt. Das Terrain Klasse C ist somit ausverkauft, der Rest von Klasse A 17 545 qm, meistens Hinterland, wurde Anfang 1907 an die Gemeinde Weissensee verkauft.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Erste Rückzahl. von M. 250 pro Aktie ab Ende Febr. 1894, zweite mit M. 100 ab 15./4. 1896, dritte ab 1./2. 1900 mit M. 40, vierte mit M. 60 ab 22./5. 1902, fünfte mit M. 50 ab 17./10. 1904, sechste mit M. 150 ab 6./7. 1906, siebente mit M. 100 ab 15./10. 1907, achte mit M. 50 ab 4./5. 1908, neunte mit M. 100 ab 11./4. 1910, zehnte mit M. 50 ab 26./10. 1910, zus. also bislang M. 950.

Aktiv-Hypotheken: M. 728 940 (31./12. 1911); davon verz. M. 377 440 zu 4%, M. 339 500 zu 4¼%, M. 12 000 zu 5%; fällig werden 1914 M. 11 500, 1916 M. 703 940. (1911 wurden M. 22 660 Aktiv-Hypoth. realisiert).

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 108 608, Grundstücke 251 073, Debit. 7452, Hypoth. 728 940, Kanalisation 15 350, Zaun-Kto 1, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 90 000, R.-F. 76 033, Liquid.-Konti V—X 9350, Kredit. 9000, Gewinn 927 044. Sa. M. 1 111 427.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Unk. einschl. Tant. 32 560, Gewinn 927 044. — Kredit: Vortrag 924 544, Hypoth., Zs. u. Zs. aus Bankguth. 33 470, Pacht 1590. Sa. M. 959 604.

Kurs Ende 1893—1911: M. 965, 719, 648, 507, 500, 475, 519, 649, 748, 670.50, 749, 793, 1050, 1570, 1275, 1395, 1285, 948, 1110 per Stück franko Zs. Stücke mit Talons ohne Div.-Scheine

lieferbar u. ab 25./10. 1910 nur Stücke, auf die alle 10 bisherigen Liquid.-Raten (im ganzen M. 950 pro Stück) zurückgezahlt sind. Eingeführt 20./6. 1889 zu 118.50 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—92: 1, 0, 5½ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Th. Rathmann, W. Ramm.

Aufsichtsrat: Carl Weylandt, Rud. Schloss, Max Rawack, Bernh. Kraemer, Dr. Bercht.

Zahlstelle: (Berlin: G. Lilienthal.)

Julius Berger, Tiefbau-Akt.-Ges. in Wilmersdorf

bei **Berlin,** Rankestr. 17. Zweigniederlassungen in Bromberg u. Hamburg.

Gegründet: 18./12. 1905 mit Wirk. ab 1./12. 1905; eingetr. 8./1. 1906. Sitz der Ges. urspr. Bromberg, lt. G.-V. v. 21./10. 1909 im J. 1910 nach Berlin, dann lt. G.-V. v. 17./2. 1911 nach Wilmersdorf verlegt. Die Firma Jul. Berger in Bromberg hat in die A.-G. eingebracht, u. zwar Grundstücke, die zu ihrem Baugeschäft gehör. Maschinen, Geräte, Werkzeuge, Mobil. etc., Ziegel, Kies, Steine, Ansprüche aus Bauarbeiten, Aussenstände, Effekten, Hypoth., Kassa etc. im Gesamtwert von M. 1 345 010, abzügl. M. 349 010 mit auf die A.-G. übergegangene Passiven, somit M. 996 000, die der Inferentin durch Übereignung von 996 Aktien der Ges. à M. 1000 gewährt wurden.

Zweck: Ausführung von Bauten jeder Art, namentlich von Tief- und Wasserbauten, Herstellung u. Verwertung von Baumaterialien sowie Betrieb aller dem Baugewerbe dienenden Hilfsgeschäfte, insbes. Übernahme u. Fortführung des von der Firma Jul. Berger zu Bromberg betriebenen Baugeschäftes sowie die Übernahme und Abwicklung einzelner Grundstücksgeschäfte dieser Firma. Die Ges. war 1906/1911 vorwiegend mit Bahn- u. Wasserbauten beschäftigt. Im Geschäftsj. 1911 übernahm die Ges. nachstehende Bauten: 1) Erd-, Bagger- u. Uferbefestigungsarbeiten zur Verbreiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals im Betrage von rund M. 5 000 000, 2) Erd- u. Oberbauarbeiten für die Eisenbahnstrecken Dümpelfeld-Lissendorf u. Jünkerath-Bütgenbach, rund M. 1 000 000, 3) Erd- u. Uferbefestigungsarbeiten für die weitere Regulierung der Aue, rund M. 250 000, 4) Erdarbeiten zur Verlegung der Eisenbahn bei Rendsburg aus Anlass der Verbreiterung des Kaiser Wilhem-Kanals, rund M. 1 200 000, 5) Erdarbeiten, sowie Herstell. von 10 Weg- Über- u. Unterführungen für den zweigleisigen Ausbau der Strecke Friedrichsdorf-Friedberg i. H., rund M. 300 000, 6) Erdarbeiten zur Herstellung des Stadtparks Winterhude in Hamburg für den Senat daselbst, rund M. 600 000, 7) Erdarbeiten zur Verlegung von Kanalisationsleitungen aus Anlass des Baues der Untergrundbahnen sowie Verlegung von Druckrohrleitungen für die Stadt Berlin, rund M. 300 000. Anfang 1912 sind der Ges. ausserdem noch weitere Erd- u. Baggerarbeiten zur Verbreiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals bei Rendsburg im Werte von M. 2 400 000 sowie die zum Bau des Hauenstein-Tunnels in der Schweiz einschliessl. der angrenzenden Strecken erforderl. Arbeiten im Werte von rund M. 16 000 000 übertragen worden, so dass die Ges. einschliessl. der aus den früheren Jahren noch zu erledigenden Arbeiten mit einem Auftragsbestande von rund M. 28 000 000 in das Geschäftsjahr 1912 hineinging. Das Utensilien-Kto erhöhte sich 1909 um M. 280 000, 1910 um M. 328 017, 1911 um M. 1 413 334 durch Anschaffung von Baggern, Gleis- u. rollendem Material. Umsätze der Ges. an übernommenen Bauten 1906 bis 1911 M. 1 900 000, 3 400 000, 4 600 000, 4 000 000, 6 000 000, 7 400 000. Die Ges. besitzt verschiedene Grundstücke in u. bei Bromberg, sowie ein Terrain in Johannisthal bei Berlin. Von der Stadt Bromberg hat die Ges. bis 1918 4 Baublocks abzunehmen. Von diesen Terrains wurden bereits mehrere Bauplätze verkauft. Die Ges. hat von der Stadt Bromberg eine Ziegelei gepachtet. Im Jahre 1911 Erwerb eines Grundstücks in Bleichfelde für M. 122 200 zur Abrundung des Terrains in Bromberg.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 21./10. 1909 um M. 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, begeben an die alten Aktionäre zu 130 % franko Zs. Agio mit M. 125 070 in R.-F. Mit Rücksicht auf die stetige Entwickl. u. den erheblich gesteigerten Auftragsbestand der Ges. beschloss die a.o. G.-V. v. 27./5. 1911 weitere Erhöh. um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von G. Fromberg & Co. zu 200 %, angeboten den alten Aktionären v. 14./6.—27./6. 1911 zu 220 %. Agio mit M. 500 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./2. 1912 um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von einem Konsort. (G. Fromberg & Co. etc.) zu 200 % franko Zs. zuzügl. aller Kosten bis zum Betrage von M. 170 000, angeboten den alten Aktionären im Febr.-März 1912 zu 220 %.

Hypotheken: M. 314 000 auf 9 verschiedenen Grundstücken, davon M. 125 000 auf das Grundstück Danzigerstr. 150 in Bromberg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., etwaige sonst. Rücklagen, 4 % Div. vom verbleibenden Überschuss, 8 % Tant. an A.-R., (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl. u. von M. 1500 an Vors.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kasse 16 781, Effekten 9487, Hypoth. 121 800, Pferde 1, Utensil. 1 856 000, Bureau-Utensil. 1, Grundstücke 364 830, Terrainkto Johannisthal 28 240, do. Bleichfelde 122 200, Ziegelei 32 264, Wechsel 36 331, Debit.: im Bau befindl. Strecken 991 412, div. Aussenstände 61 815, Bankguth. 244 051, Avale 902 091. — Passiva: A.-K.

2 000 000, Hypoth. 314 000, R.-F. 675 101, Spez.-R.-F. 200 000 (Rückl. 100 000), Berufsgenossenschaft 34 556, Talonsteuer-Res. 7000 (Rückl. 4000), Kredit. 85 660, Avale 902 091, Div. 350 000, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 143 087, Vortrag 75 808. Sa. M. 4 787 304.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 120 426, Berufsgenossenschaft 76 533, Steuern u. Abgaben 22 006, Zs. 56 693, Abschreib. a. Utensil. etc. 366 292, Gewinn 672 895. — Kredit: Vortrag 57 998, Gewinn an Bauten 1 213 444, do. Terrains, Ziegelei etc. 43 404. Sa. M. 1 314 848.

Kurs Ende 1910—1911: 290, 347.75% (junge 337.50%). Zugelassen in Berlin Aktien Nr. 1—1500, davon M. 1 250 000 am 21./4. 1910 zu 210% zur Zeichnung aufgelegt, erster Kurs am 2./5. 1910: 240%. Aktien No. 1501—2000 am 26./9. 1911 zu 284% eingeführt.

Dividenden 1906—1911: 10, 14, 20, 20, 20, 20% (junge 10%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Jul. Berger, Reg.- u. Baurat a. D. Rob. von Zabiensky, Berlin.

Prokuristen: Max Müller, Max Israelski, E. Hirsch, K. Kolberg, G. Weiss, Dr. Hans Heymann.

Aufsichtsrat: (mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Stellv. Wirkl. Geh. Ober.-Reg.-Rat Eisenbahndirektions-Präs. a. D. Ed. Simson, Charlottenburg; Bank-Dir. Martin Friedländer, Bromberg; Geh. Justizrat Dr. jur. Paul Krause, Komm.-Rat Adolf Moser, Berlin; Generalmajor z. D. Jul. von Rogowsky, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, G. Fromberg & Co.; Bromberg: M. Stadthagen; Hildesheim: Hildesheimer Bank.

Berlin-Oberspree, Terrain- und Baugesellschaft in Berlin,

Markgrafenstrasse 48.

Gegründet: 28./4. 1899. Gründer siehe Jahrg. 1899/1900. Statutenänd. 2./6. u. 20./7. 1909.

Zweck: Erwerb, Bebauung, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken überhaupt und speziell an der Oberspree, Beteiligung bei anderen Unternehmungen, Erwerb von Aktien und Anteilscheinen jeder Art und speciell der „Carolinenhof" Terrain- u. Baugesellschaft m. b. H. (die Beteilig. an dieser Ges. [nom. M. 1 500 000] steht mit M. 1 651 221.60 zu Buche); Errichtung und Betrieb von Strassenbahnen, Dampfer- und Omnibuslinien, Beteiligung bei solchen speziellen Unternehmungen, sowie überhaupt Betrieb und Beteiligung bei allen im Interesse der Ges. und der vorerwähnten Geschäftszweige einschlagenden Unternehmungen. Terrainbeteilig. der Ges. Ende 1899: 67 ha 57 a 80 qm. 1901 wurde das Bauland für 4 Villen, 1904 für eine solche, 1905 eine Villa verkauft; 1902, 1903, 1906—1910 keine Verkäufe. Der Ges. stehen jetzt mehr als 720 000 qm für Arealverkäufe zur Verf., welche Terrains unmittelbar am langen See (Dahme) belegen sind.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 41 000 zu 4½%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 121 684, Carolinenhofanteile 1 651 221, Hypoth.-Besitz 346 100, Mobil. 1, Bankierguth. 48 673. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 41 000, R.-F. 6334, Gewinn 120 346. Sa. M. 2 167 680.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 2084, Steuern 1594, Hypoth.-Zs. 1845, R.-F. 577, Gewinn 120 346. — Kredit: Vortrag 109 368, Zs. 1802, Hypoth.-Zs. 15 277. Sa. M. 126 448.

Dividenden 1899—1910: 0%.

Direktion: Alb. Schilling, Alfred Mannesmann, Stellv. Fritz Bruschke.

Aufsichtsrat: Vors. Alb. Schappach, Stellv. Rentier Eman. Möller, Berlin; Baumeister Carl Weisenberg. **Prokurist:** Hugo Riedel.

Zahlstelle: Berlin: Albert Schappach & Co.

Berlin-Rixdorfer Terraingesellschaft, A.-G. in Berlin,

Mohrenstrasse 25. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 19./5. 1896. Die G.-V. v. 23./4. 1901 beschloss die Liquid.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken in Berlin u. der Umgebung, insbes. der Grundstücke, welche, in Rixdorf belegen, der Firma F. A. Neubauer in Magdeburg gehörten; Grösse 38 533 qm. Wert dieser Einlage M. 1 468 000, wogegen 734 Aktien der Ges. à M. 2000 gewährt wurden. Verkauft 1898: 2367 qm an der Pannierstrasse, 1899: 12 114 qm am Maybach-Ufer u. Umgegend für M. 446 500 und eine fundamentierte 1312 qm grosse Baustelle an der Pannierstr. für M. 71 000, 1900: 2164 qm für M. 152 500, 1901: 1421 qm an der Pannierstr. für M. 94 450, 1902: 626 qm am Maybach-Ufer für M. 42 997, 1903: 6228 qm für M. 210 000, 1904: 1168 qm an der Pflüger- u. Pannierstr. für M. 82 300 u. das Haus Pannierstr. 16, 1905 auch das Haus Pannierstr. 17. Im Jahre 1906, 1907 u. 1908 wurde nichts verkauft. Für Abtretung von 33,21 qR Strassenland hat die Gesellsch. 1908 eine Entschädigung von M. 29 340 oder M. 883 pro Rute erhalten. Es umfasst der Block B noch 163,14 qR reines Bauland, das mit ca. M. 900 pro Rute, d. h. M. 146 947 zu Buch steht. Der Block A ist unverändert geblieben u. steht bei einem Ausmass von 370,47 qR mit M. 130 472 zu Buch d. i. mit M. 352.18 pro qR. 1909 u. 1910 fanden keine Verkäufe statt.

Kapital: M. 1 550 000 in 775 Aktien à M. 2000. Die 1. Liquidationsrate von 10% = M. 155 000 gelangte nach Ablauf des Sperrjahres ab 2./6. 1902 zur Auszahlung; Ausschüttung der 2. Rate 15% = M. 232 500 ab 2./5. 1904, der 3. Rate 50% = M. 725 000 ab 1./12. 1905, der 4. Rate 5% = M. 77 500 ab 1./12. 1906, zus. jetzt 80% des A.-K. getilgt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bankguth. 32 829, Immobil. 277 420, Debit. 495, Verlust 541. — Passiva: Liquid.-Kto M. 311 286.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 214, Steuern 2813. — Kredit: Pacht 1375, Zs. 1110, Verlust 541. Sa. M. 3027.

Dividenden: Nicht verteilt. **Liquidator:** Ernst Schalk, Magdeburg.

Aufsichtsrat: Vors. Aug. Neubauer, Komm.-Rat Ad. Flemming, Magdeburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Magdeburg: F. A. Neubauer.

Berlin-Schöneberger Baugesellschaft in Charlottenburg

Goethepark, eigene Privatstrasse. **(In Konkurs.)**

Gegründet: 1899 mit Wirkung ab 1./11. 1899; eingetr. 6./1. 1900. Die Ges. ist aus der Berlin-Schoeneberger Bauges. m. b. H. hervorgegangen, deren Aktiven für M. 296 000 in Aktien übernommen wurden. Die Ges. bezweckte Erwerb, Verwertung, Bebauung und Veräusserung von in Berlin, Schöneberg und Umgegend gelegenen Grundstücken. Die Ges. hat während der Zeit ihres Bestehens ausser diversen Wohn- und Geschäftshausbauten für eigene wie für fremde Rechnung 1901 die grossen Anlagen des Auerhofs in Berlin, 1902/1903 den Goethepark, eine Privatstrasse in Charlottenburg, ferner die Grundstücke Mühlenstrasse 47 und 48, Fruchtstrasse 1 und 2 sowie in der Pfalzburgerstr. in Berlin erbaut. 1908 wurde für fremde Rechnung gebaut der Gebäudekomplex in Schöneberg, Belzigerstr. 46/47; für eigene Rechnung wurden 4 kleinere Grundstücke in Steglitz, Fregestr., u. in Friedenau, Kaiserallee, erworben u. ausgebaut. 1910/11 war die Ges. mit den Bauausführungen ihres jüngsten Unternehmens in Tempelhof beschäftigt.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./7. 1900 um M. 700 000, wovon zunächst nur M. 200 000 emittiert. Am 10./10. 1911 wurde über das Vermögen der Ges. das Konkursverfahren eröffnet. **Konkursverwalter:** Frank, Charlottenburg, Roennstr. 25. Wie derselbe am 18./11. 1911 berichtete, stammen die Schwierigkeiten der Ges. aus dem Oktober des J. 1911, in dem sie sich beim Grunderwerb in Tempelhof u. Mariendorf stark beteiligte u. die sich daran geknüpften Hoffnungen nicht erfüllten. Die Festlegung von Kapitalien zu diesen Terrainkäufen in Höhe von mehreren M. 100 000 sowie das Leerstehen zahlreicher Wohnungen in 13 Häusern veranlassten den Vorstand, den Konkurs zu beantragen. Trotz grösster Mühe der Verwaltung, die in der Bilanz aufgeführten 13 Grundstück in Höhe der Hypotheken oder mit kleinem Überschuss zu verkaufen, um den Ausfall von Hypotheken zu verhüten, ist über einen grossen Teil der Grundstücke Administration ausgebracht worden. Die unbebauten Terrains in Mariendorf und Tempelhof sind zum Teil unter Administration. Der Ausfall der Hypoth. dürfte die Konkursmasse stark belasten. Auf Grund der eingereichten Bilanz betrug die Aktivmasse im Okt. 1911 M. 557 018. An Vorrechtsforderungen etc. stehen M. 410 068 u. vorrechtslose Forderungen M. 3 624 264 gegenüber. Die Verhältnisse dürften sich jedoch erheblich bessern, sobald die von der Verwaltung bestrittenen Forderungen von M. 680 459 in Wegfall kommen würden, ferner, wenn die in Höhe des Ausfalls anerkannten Forderungen durch etwaige Verkäufe in Höhe der Hypotheken die Masse gleichfalls nicht belasten. Am 26./4. 1912 teilte der Konkursverwalter mit, dass zurzeit eine Div. unter Berücksichtigung der Massekosten u. -Schulden in der Masse zur Zeit nicht liegt. Ob die nichtbevorrechtigten Forder. eine Div. überhaupt erhalten werden, hängt von der Realisierung im Werte von ca. M. 200 000, die in Hypoth. u. Anteilen von G. m. b. H. bestehen, ab. Aktionäre sind nicht vorhanden, da die sämtlichen Aktien im Besitze des Herrn Dir. E. Geldner sich befinden.

Hypotheken: M. 3 667 000 (im Oktober 1911).

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Kassa 10 747, Effekten 379 878, Inventar u. Rüstung 500, Grundstücke 6 286 358, Geschäftsanteile 10 900, Debit. 334 934, Wechsel 3767, Hypoth. 461 899, do. Amort.-Kto 69 000. — Passiva: A.-K. 500 000, Hypoth. 5 707 000 Kredit. 1 287 690, Kapital-R.-F. 25 000, Gewinn 38 295. Sa. M. 7 557 985.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Effekten (Kursverlust) 1243, Geschäftskosten 43 303, Gewinn 38 295. — Kredit: Vortrag 1033, Hypoth.-Zs. 14 798, Grundstücks-, Häuser- u. Bautenertrag 67 010. Sa. M. 82 842.

Dividenden: 1900: 25% pro anno (30% pro 14 Mon.); 1901—1910: 4, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%.

Direktion: Emil Geldner. **Aufsichtsrat:** Paul Boelcke, Schöneberg; Dr. Carl Günther, Friedenau; Baumeister Paul Geldner. *

Berlin-Spandauer Terrain Akt.-Ges. Sitz in Spandau.

Filiale bezw. Geschäftslokal in Berlin NW. 52, Calvinstr. 15.

Gegründet: 30./12. 1905; eingetr. 26./2. 1906. Gründer siehe Jahrg. 1911/12.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken, insbes. in Spandau. Die Ges. ist befugt, ihre Grundstücke im ganzen oder in Parzellen zu verwerten, insbes. zu veräussern, Strassen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen herzustellen, gegen hypoth. Sicherheit Darlehen zu geben oder zu nehmen, Kredit in Anspruch zu nehmen, verfügbare Barmittel auszuleihen oder durch Anlegung bei Bankhäusern nutzbar zu machen, Anlagen, welche ihre Zwecke

fördern, zu begründen u. einzurichten oder sich an solchen Anlagen zu beteiligen, überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen, welche dem Vorstand in Gemeinschaft mit dem A.-R. zur Erreichung ihres Zwecks angemessen erscheinen. Die Ges. erwarb 1906 125 ha 58 a 31 qm Grundstücke in Spandau für M. 3 200 000, wofür M. 2 000 000 in 2000 Aktien gewährt u. für M. 1 200 000 Hypoth. übernommen wurden. 1906—1908 fanden keine Verkäufe statt. Die Geschäftsj. 1906—1908 waren der Vorbereitung zur teilweisen Aufschliessung des Terrains gewidmet. Zu diesem Zweck ist im März 1907 ein Vertrag mit der Stadtgemeinde Spandau für den Ausbau der Strasse A des Bebauungsplanes zum Abschluss gelangt, nach welchem die Strasse A vollständig reguliert wurde. Die für die Strasse aufzuwendenden Kosten wurden veranschlagt mit rund M. 420 000, wozu eine Nachtragsforderung von M. 87 000 trat. Nach Vollendung der gesamten Strassenarbeiten können jetzt 93 zur Errichtung von Wohngebäuden geeignete Parzellen zum Verkauf gestellt werden. Von dem ca. 500 Morgen grossen Terrainkomplex vor dem Falkenhagener Tor ist ein Teil für Wohngebäude — Hochbau —, ein Teil für Fabrikanlagen vorgesehen, welche Bahnanschluss u. indirekten Wasseranschluss an den grossen Umschlagshafen in Spandau u. den Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin erhalten. 1909 wurde eine kleine Bauparzelle mit M. 4618 Gewinn verkauft, 1910 u. 1911 nichts veräussert. Zur Heranziehung von Grundstücks-Interessenten bebaut die Ges. 1912 selbst einige Grundstücke in der Zeppelinstr. Die Unterbilanz erhöhte sich 1910 von M. 176 618 auf M. 256 402 u. 1911 auf M. 343 801. Nach der neuen Spandauer Bauordnung fällt der gesamte Grundbesitz der Ges. unter die Bauklasse II. Diese gestattet $^6/_{10}$ Ausnutzung für Front- u. $^7/_{10}$ für Eck-Baustellen u. lässt vier Geschosse bis 18 m Höhe zu. Der von der Ges. zu Fabrikanlagen bestimmte Teil des Geländes wird nicht vom Fabrikverbot betroffen.

Kapital: M. 3 500 000 in 2500 St.-Aktien u. 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 400 000 in St.-Aktien, erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1906 um M. 2 100 000 in St.-Aktien begeben zu pari. Die a.o. G.-V. v. 20./9. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. auf M. 3 500 000 durch Ausgabe von M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien, begeben zu pari plus 3 % f. Stempel, div.-ber. ab 1911 pro rata der geleisteten Einzahl. Eingezahlt 25 % sofort, 35 % am 15./9. 1911, restliche 40 % am 15./9. 1912 fällig, (davon M. 46 800 vorausgezahlt). Die Vorz.-Aktien sind mit dem Recht auf 6 % jährlicher Vorz.-Div., die event. nachzuzahlen ist, ausgestattet. Bei der Liquidation sind sie mit 125 % vor den St.-Aktien einzulösen.

Hypotheken: Ende 1909: M. 1 210 615, hiervon 1910 M. 762 215 zurückgezahlt u. M. 400 000 kurzfristig neu aufgenommen, die von den Einzahlungsraten der Kap.-Erhöhung 1911 u. 1912 zurückgezahlt werden; die Hypoth. machen jetzt M. 848 400 aus.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 u. höchstens 10 % zum R.-F., 6 % Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, 4 % Div. an St.-Aktien, 10 % Tant. an A.-R. (mindestens aber zus. M. 5000), Rest weitere Div. an beide Aktienarten bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Verpflicht. Vorzugsaktionäre 353 200, Grundstücke 3 195 144, Aufschliessungskto 511 451, Kassa 516, Bankguth. 209 983, Debit. 11 951, Utensilien 739, Rentenkapitalbeschaffungskto 23 500, Verlust 343 801. — Passiva: St.-Aktien 2 500 000, Vorz.-Aktien 1 000 000, Hypoth. 848 400, Rentenkapital 270 686, Kredit. 19 200, Vorz.-Aktienstempel 12 000. Sa. M. 4 650 287.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 256 402, Handl.-Unk. 42 002, Hypoth.-Zs. 36 186, Renten-Zs. 12 248, Zs. 1710, Abschreib. 126, Rentenkapitalbeschaff. (Amort.) 500. — Kredit: Pacht 5374, Verlust 343 801. Sa. M. 349 175.

Dividenden: St.-Aktien 1906—1911: 0 %. Vorz.-Aktien 1911: 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Gust. Schmitz, Charlottenburg; Baumeister Br. Sartig, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Stellv. Kammerherr Rich. Freih. von Swaine, Güntersleben; Rechtsanw. Erwin Thiel, Godesberg; Dir. Dr. Rich. Hindorf, Prof. Dr. Otto Warburg, Bank-Dir. Otto Cornilsen, Charlottenburg; Clemens Carl Harke, Kettwig a. Ruhr; Rittergutsbes. Fritz Quehl, Gustau b. Quaritz; Fregattenkapitän z. D. Joh. Vanselow, Nikolassee.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., A. Busse & Co. Akt.-Ges.

Berliner Cementbau-Actien-Gesellschaft in Liquid.

in **Berlin** W. 57, Frobenstrasse 4.

Gegründet: 20./11. 1872. Die G.-V. v. 23./3. 1898 beschloss Auflös. der Ges. Bis 10./2. 1903 Sitz der Ges. in Lichtenberg.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken in Berlin und dessen Umgegend, früher auch Ausführung von Bauunternehm., namentlich von Cementhäusern. Der schuldenfreie Gesamtgrundbesitz der Ges. betrug Ende 1903 noch ungefähr 81 753 qm (8500 qR) zum Buchwert von M. 543 200, gelegen in Rummelsburg (urspr. 12 000 qR, übernommen zu à M. 67) und in Lichtenberg an der Ostbahn. Verkauft wurden 1904 14 Parzellen in Lichtenberg u. 3 in Rummelsburg mit 14 685 qm Flächeninhalt für M. 366 383, gegen den Buchwert 1 qm à M. 8.86 = M. 127 408, also mit M. 238 975 Nutzen, 1905: Nichts, 1906: einzelne Baustellen und an die Gemeinde Lichtenberg ein grösseres Grundstück von zus. 13 308 qm für M. 282 816, also mit M. 112 474 Nutzen; 1907—1911: Nichts. Der Ges. verblieben demnach noch zum Verkauf 55 968 qm = 3940 qR, nach in 1907—1911 aufgewend. M. 37 562, 10 621, 15 324, 20 488, 1276 Strassenregulier.-Kosten etc. mit M. 799 936 zu Buch

stehend. Es ist noch eine Strasse von der Ges. zu regulieren. Hierfür, sowie für die Pflasterung von Bürgersteigen werden noch wenigstens M. 85 000 aufzuwenden sein, sodass sich der Buchwert des der Ges. noch verbliebenen Terrains auf ca. M. 863 000 erhöht, u. somit der endgültige Kostenpreis für eine qR auf rund M. 200 zu veranschlagen ist.

Kapital: M. 946 800 in 1578 Aktien à Tlr. 200 = M. 600 nach Amort. von M. 394 200 durch Annahme derselben in Zahlung u. von M. 159 000 durch Rückkauf lt. G.-V. v. 18./3. 1875 u. 12./12. 1877, nach welchen das urspr. A.-K. von M. 1 500 000 bis auf M. 600 000 reduziert werden konnte. Ab 5./2. 1904 Auszahlung der 1., ab 5./3. 1907 der 2., ab 5./7. 1907 der 3. Liquid.-Rate von je 20% = M. 120 pro Aktie, ab 3./2. 1908 der 4. Rate mit 10% = M. 60, ab 25./6. 1908 die 5. Rate mit 10% = M. 60, ab 16./11. 1908 die 6. Rate mit 10% = M. 60, 1909 die 7. u. 8. Rate mit je 10% = M. 60, ab 20./1. 1910 die 9. Rate mit 10% = M. 60, ab 4./4. 1910, die 10. Rate mit 20% = M. 120, ab 6./7. 1911 die 11. Rate mit 10% = M. 60, ab 9./4. 1912 die 12. Rate mit 10% = M. 60, zus. also M. 1 514 880, sodass der volle Nominalbetrag (M. 946 800) der Aktien bereits seit 1909 zurückgezahlt ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 799 936, Hypoth. 126 000, 2 Sicherheits-Hypoth. 4000, Wertp. 10 751, Kassa 200, Utensil. 1, Bankguth. 45 999, Debit. 992. — Passiva: A.-K. zurückgezahlte unerhobene Liquid.-Raten 11 220, Liquid.-Kto 976 660. Sa. M. 987 880.

Liquidations-Konto: Debet: Unk. 7229, Steuern 7436, 11. Aktien-Rückzahl. 94 680, Kursverlust 390, Liquid.-Kto 976 660 (davon Tant. an A.-R. 6000, Vortrag 970 660). — Kredit: Vortrag 1 076 340, Zs. 10 055. Sa. M. 1 086 396.

Kurs Ende 1887—1911: 82.25, 113, 130, 121.25, 120, 154, 163, 164, 173, —, —, 165.25, 188.75, 200, 196, 284.50, 309.25%: M. 1660, 1540, 1610, 1325, 1250, 1240, 960, 820 per Stück. Die Aktien werden seit 1898 franko Zs. inkl. Div.-Schein von 1898 u. seit 9./4. 1912 nur solche Stücke (u. zwar in Mark per Stück) gehandelt, auf welche 12 Liquid.-Raten von zus. 160% = M. 960 zurückgezahlt bezw. ausgeschüttet sind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1897: 2, 5, 6, 8, 8, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Max Benjamin, Berlin, Frobenstr. 4.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Stadtrat Mor. Moll, Notar Dr. Gg. Freund, Rentier Ad. Philipsthal, Assessor Dr. Ludw. Jaffé, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Nationalbank f. Deutschl. *

Berliner Grundverwertung Actiengesellschaft in Berlin,

W. Potsdamerstrasse 69 I.

Gegründet: 20./4. 1905 mit Wirkung ab 3./5. 1905; eingetr. 3./5. 1905. Gründer: Geh. Hofbaurat Ludwig Heim, Charlottenburg; Dir. Emil Starke, Bank-Dir. Jean Charrier, Berlin; Baurat Albrecht Becker, Deutsch-Wilmersdorf; Privatsekretär Oskar Küsel, Schöneberg.

Zweck: Erwerb, Bebauung, Ausnutzung, Verwertung u. Veräusserung von Grundbesitz. Die Ges. besitzt das Terrain Kaiserallee sowie das Grundstück Fasanenstr. 61, beide in Wilmersdorf. 1911 verkauft die Grundstücke Jerusalemerstr. 28, Ecke Kronenstr. 35 und Kronenstr. 36 mit einem nicht unerheblichen Nutzen. Ebenso hat die Ges. die Häuser Müllerstrasse 10/11 mit Nutzen verkauft und dagegen ein Grundstück in Wilmersdorf, Fasanenstr. 61, Ecke Meierottostr. 1 (s. oben) erworben. 1912 hat die Ges. das Grundstück Friedrichstr. 203 Ecke Schützenstr. 78 neu erworben. Das Haus Leipzigerstr. 90, Ecke Markgrafenstr. 61, wurde 1909 mit Nutzen verkauft; ebenso 1910 das Wohnhaus Siegmundshof 10, Passauerstr. 6/7 u. 13 Baustellen in der Schönhauser Allee, und erworben 1910 ein Bauterrain zu Wilmersdorf in der Kaiserallee, Ecke Hildegardstr. (s. oben) u. die Grundstücke Müllerstr. 10/11 (siehe oben).

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Bei der Gründung wurden M. 400 000 eingezahlt, und zwar die nach den Satzungen erforderl. 30% des A.-K. u. M. 100 000 für den gesetzlichen R.-F.; weitere 30% am 1./7. 1906, restl. 40% im Nov. 1907 eingez.

Hypotheken: M. 1 142 000 auf den Grundstücken.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonder-Rückl., 4% Div., 8% Tant. an A.-R. (jedoch mind. M. 400 pro Mitgl.), Rest Super-Div. Die vertragsm Tant. des Vorst. u. der Angestellten werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz 1 653 559, Wertpap. 9762, Hypoth.-Debit. 600 000, Debit. 315 260, Kassa 1181. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 1 142 000, R.-F. 100 000, Div.-Ausgleichs-F. 100 000 (Rückl. 60 000), Rückl. f. Wertzuwachssteuer 30 000, do. f. Talonsteuer 5000 (Rückl. 2500), Kontokorrent-Kredit. 11 998, Div. 100 000, Tant. an A.-R. 16 260, Vortrag 74 504. Sa. M. 2 579 763.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 11 423, Steuern 6884, Rückstell. f. Wertzuwachssteuern 30 000, Abschreib. 10 350, Gewinn 253 265. — Kredit: Vortrag aus 1910 7503, Grundstücksertrag 21 747, Verkaufsgewinne 278 015, Zs. u. Kursgewinne 4656. Sa. M. 311 922.

Kurs: Zulass. der Aktien in Berlin am 16./6. 1910 beantragt, aber bis Mai 1912 noch nicht erfolgt.

Dividenden 1905—1911: 0, 8, 7, 6, 10, 10, 10%. Für 1910 von der Div. 4% = M. 40 000 aus dem Div.-Ausgleichs-F. bezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Privatsekretär Oskar Küsel. **Prokurist:** Ludw. Heim jun.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Hofbaurat L. Heim, Charlottenburg; Stellv. Dir. Starke, Berlin; Kgl. Baurat Walther Kern, Steglitz. **Zahlstelle:** Berlin: Ges.-Kasse. *

Berliner Terrain- u. Bau-Akt.-Ges. in Berlin,

W. 8, Taubenstrasse 15.

Gegründet: 12./11. 1903; eingetr. 8./12. 1903. Gründer s. Jahrg. 1908/09.
Die Allg. Berliner Omnibus-Act.-Ges. brachte als Sacheinlage in die Ges. die ihr gehörigen Grundstücke ein, nämlich: Kurfürstenstr. 143, Frobenstr. 1/11 u. Bülowstr. Ecke, Bülowstr. 93, Kottbuser Damm 2/3 u. Gräfestr. 89/92. Der Wert der eingebrachten 4 Grundstücke war auf M. 2 220 000 festgesetzt gegen eine Taxe von ca. M. 2 900 000. In Anrechnung auf den Kaufpreis von M. 2 220 000 übernahm die neue A.-G. die auf dem Grundstücke Kurfürstenstr. 143 haftende Hypoth. von M. 150 000, zu $3^3/_4$% verzinsl., u. die auf dem Grundstücke Bülowstr. 93 haftende Hypoth. von M. 120 000, zu $3^1/_2$% verzinsl., während der Allg. Berliner Omnibus-Act.-Ges. für den Betrag von M. 1 950 000 1625 Aktien à M. 1200 gewährt wurden. Von den ferner 250 emittierten Aktien übernahm die Allg. Berl. Omnibus-Act.-Ges. 242 u. die übrigen Gründer 8 Stück, sämtl. zu pari gegen Barzahlung.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Veräusserung und Beleihung von Grundstücken, Übernahme und Ausführung von Bauunternehm., sowie insbes. Verwertung von Grundstücken durch Selbstbebauung. Über die oben genannten Grundstücke ist zu bemerken: Das Hausgrundstück Bülowstr. 93 hat eine Grundfläche von 573.70 qm u. 4 Stockwerke nebst Erdgeschoss; es ist in der Feuersocietät mit M. 165 000 eingeschätzt. — Das Hausgrundstück Kurfürstenstr. 143 Ecke der Frobenstr. hat eine Grundfläche von 335 qm u. 4 Stockwerke nebst Erdgeschoss; es ist in der Feuersocietät mit M. 149 900 eingeschätzt. Die Ges. hat diese Häuser in dem bisherigen Zustande, abgesehen von erforderlichen Renovationen und Ausbrechen von Läden, belassen und vermietet. Mietsertragsziffer bei Bülowstrasse 93 ca. M. 15 000, bei Kurfürstenstrasse 143 ca. M. 11 000. Die alten Stallgebäude auf Grundstück Frobenstrasse 1/11 sind abgebrochen. Das Areal erstreckte sich vom Eckgrundstück der Ges. Kurfürstenstr. 143 bis zur Bülowstr. in der Länge von ca. 189 m und wird durch die inzwischen durchgeführte Verlängerung der Strasse An der Apostelkirche in einer Breite von ca. 19 m durschnitten, sodass nach Abzug des Strassen- und Vorgartenlandes von der ursprüngl. Fläche von 6718 qm 5032.55 qm reines Bauland übrig blieben, worauf 7 Wohnhäuser mit je 4 Stockwerken und Erdgeschoss errichtet wurden, von denen vier im Jahre 1905 u. die anderen drei 1906 beziehbar wurden. Diese sieben Wohnhäuser stehen Ende 1911 mit M. 3 250 495 zu Buch. Der Rest des Grundstückes am Kottbuser Damm wurde im J. 1910 zu gutem Preise verkauft.

Das Kto Bauterrains hat sich 1911 von M. 15 801 561 im Vorj. auf M. 20 405 594 erhöht, hauptsächlich durch den Erwerb des Neuköllner Terrains mit einer Bruttofläche von rund 25 000 qR. Die Vorarb. für die Aufschliess. dieses Geländes sind im Gange.

Das Steglitzer Gelände (s. Jahrg. 1911/12), von welchem der grösste Teil im J. 1910 abgerechnet wurde, umfasst noch rund 7600 qR unter Einrechnung von etwa 4300 qR, deren Verkauf im J. 1910 eingeleitet, aber bis Ende 1911 noch nicht durchgeführt war. Die Erhöhung des Bestandes um ca. 2300 qR hängt mit der Verschlechterung der Verhältnisse auf dem Grundstücksmarkt zus., indem einige Kontrahenten in Zahlungsschwierigkeiten kamen, andere formelle Schwierigkeiten machten. Aus diesen ca. 2300 qR war im J. 1910 ein Nutzen von M. 599 474 verrechnet, jedoch auf Delkr.-Kto zus. mit dem übrigen Bruttonutzen übertragen. Deshalb war nunmehr der Saldo des Delkr.-Kto um diesen Betrag zu kürzen. Von dem im J. 1910 eingeleiteten Verkauf von 4600 qR ist für 1911 nur der Gewinn aus den inzwischen aufgelass. Parzellen von ca. 300 qR u. die als Bindegeld geleistete Anzahlung verrechnet. In Zehlendorf war auch im J. 1912 die Inangriffnahme der Aufschliess. nicht möglich, weil die Feststell. eines Bebauungsplanes immer noch nicht zu erreichen war. Die Aufschliess. des Reinickendorfer Besitzes ist für 1912 in Aussicht genommen.

Kapital: M. 12 000 000 in 10 000 gleichber. abgest. Akt. à M 1200. Bis Ende 1909: M. 18 000 000; M. 10 500 000 in 8750 Akt. Lit. A à M. 1200 u. M. 7 500 000 in 6250 Aktien Lit. B à M. 1200. Urspr. M. 2 250 000 (Akt. A), erhöht zwecks Ank. d. Steglitzer Terrains (s. oben) um M. 2 250 000 in 1875, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien A, übernomm. v. Berliner Bankh. Carl Neuburger gegen Tragung der Kosten d. Em. zu 110%, angeboten d. Aktionären 1 : 1 v. 8.—24./9. 1904 zu 115% zuzügl. Schlussscheinstempel. Agio m. M. 225 000 in den R.-F. Die G.-V. v. 11./6. 1906 beschl. behufs Aufschliess. der Steglitzer Terrains die Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 7 500 000) in 2500 ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien A à M. 1200, übernommen von der Firma Carl Neuburger zu 130%, angeboten den alten Aktionären zu 140% zuzügl. Schlussscheinstempel.

In der a.o. G.-V. v. 15./8. 1908 wurde beschlossen zu erwerben: I. die Anteile der Firma Boswau & Knauer G. m. b. H. (St.-Kapital M. 4 000 000); II. die Anteile von 9 Gesellschaften m. b. H., denen ausser ca. 40 Morgen Kanalland ein 125 840 qR. grosser Grundbesitz in Zehlendorf am Teltow-Kanal gehörte (Kaufpreis für die Geschäftsanteile M. 8 035 638). Zur Beschaffung der Mittel für diese Erwerbungen wurde beschlossen, das A.-K. der Ges. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der alten Aktionäre zu erhöhen: a) zunächst um M. 3 000 000 durch Ausgabe von 2500 neuen Aktien Lit. A à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908 zum Kurse von $133^1/_3$% franko Stück-Zs., übernommen von der Handels-Vereinigung A.-G. in Berlin; b) um

weitere M. 7 500 000 durch Ausgabe von 6250 Aktien Lit. B à M. 1200 zu pari. Diese letztere Aktienkategorie hatte bezügl. des Div.-Bezuges Einschränkungen bis 1918 (s. Jahrg. 1911/12 dieses Buches). Mit dem Erlös der zu $133^1/_3$% ausgegebenen neuen Aktien Lit. A wurden die Geschäftsanteile der Firma Boswau & Knauer G. m. b. H. erworben. Auf diese Firma, welche selbständig weiter besteht, wurde die Bau-Abteilung der Ges. übertragen. Aus dem Erlös der neuen Aktien Lit. B nebst M. 535 628 bar wurden die Anteile der Zehlendorfer Gesellschaften m. b. H. erworben. Das bei der Ausgabe der Aktien Lit. A erzielte Aufgeld abz. der Unk. wurde mit M. 754 862 dem R.-F. zugewiesen. Die G.-V. v. 25./6 1910 beschloss dann die Gleichstellung der Aktien Lit. A u. Lit. B gegen Zahlung von M. 5 250 000. Diese Zuzahlung wurde zur Abschreib. in der Weise verwendet, dass dieser Betrag einem neu gebildeten Delkr.-F. zugeführt wurde. Gleichzeitig mit der Kap.-Erhöhung beschloss die a.o. G.-V. v. 15./8. 1908 zur Verstärkung der Betriebsmittel eine durch Hypoth. u. Grundschulden fundierte Oblig.-Anleihe in Höhe von M. 20 000 000 aufzunehmen, deren Zs.- u. Amort.-Dienst durch die Handels-Vereinigung A.-G. in Berlin garantiert ist u. für die die Deutsche Treuhand-Ges. als Treuhänderin fungiert. Auch die Hypoth.-Schuld des Passagekaufhauses in Berlin, Friedrichstr., haftet mit. Die B. T.- u. B.-A.-G. musste 1910 bei Terrain-Verkäufen in Steglitz einen Teil der für ihre Oblig.-Anleihe verpfänd. Grundschulden ablösen, an deren Stelle gemäss den Obl.-Bedingungen eine entspr. Anzahl v. Oblig. aufgekauft u. bei der Deutsch. Treuhand-Ges. hinterlegt wurden.

Sanierung 1912: Nachdem schon der Überschuss des Geschäftsj. 1910 M. 2 014 012 zu Abschreib. verwendet bezw. dem Delkr.-Kto zugeführt worden war, glaubte die Ges., dem gesamten Minderbewertungsbedürfnis Genüge getan zu haben. Im Laufe d. J. 1911 aber stellte sich unter dem Druck der Verhältnisse auf dem Terrain- u. Hypothekenmarkt das Bedürfnis heraus, bei Bewertung verschiedener Aktivposten einen noch schärferen Massstab anzulegen. Unter diesem Gesichtspunkte hält die Ges. es für erforderlich, in der Bilanz die nachfolgenden Abschreib. auf einzelne Aktiven vorzunehmen: Auf Bauterrains 2 200 000, Terrain-Beteilig. 60 000, Effekten 500 000, Hypoth.-Forderungen 4 832 822, Debit. 455 000. Sa. M. 8 047 822. Nach Verwend. des R.-F. mit 1 884 862, des Disp.-F. mit 150 000, und des Überschusses aus 1911 12 960; zus. M. 2 047 822; verbleibt alsdann ein bilanzmässiger Verlust von M. 6 000 000, zu dessen Deckung die G.-V. v. 31./5. 1912 beschloss, das A.-K. von M. 18 000 000 um 6 000 000 auf M. 12 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 2 zu reduzieren.

Die Forderungen gegen W. Wertheim in Höhe von rund M. 10 400 000, die im Geschäftsj. 1911 entgegen den gehegten Erwartungen nicht abgewickelt werden konnten, bedürfen keinerlei Abschreib., da die Ges. sie in Ausführung ihres Reorganisationsplanes im J. 1912 vorbehaltlich gegen bar verkauft haben. Mit dem Erlös hieraus vermag die Ges. den grössten Teil ihrer Bankschulden zu bezahlen u. sich Betriebsmittel im Betrag von rund M. 2 500 000 zur Verfüg. zu halten.

Die Kontokorrent-Forder. der B. T.- u. B.-A.-G. an Boswau & Knauer G. m. b. H. betrug ult. 1911 M. 8 174 031, von denen M. 6 664 537 vor der Bilanz aus dem Delkr.-F. abgeschrieben wurden. Zur Tilg. des Restes der Forderung gegen Boswau & Knauer von M. 1 509 494 ist dieser Firma von dritter Seite dieser Betrag in bar zur Verfüg. gestellt worden. Weiter ist der Firma Boswau & Knauer von dritter Seite neben diesem Betrag ein weiterer barer Zuschuss von M. 2 325 968 zur Verfüg. gestellt worden. Die gesamten M. 3 835 462 hat die Firma Boswau & Knauer zu Abschreib. zu verwenden.

Über das Engagement bei der Passage-Kaufhaus A.-G. sei folgendes bemerkt: Die Passage ist vermietet an die W. Wertheim G. m. b. H. zu einem Mietzins, der die Verzinsung des grössten Teils der Hypoth. der B. T.- u. B.-A.-G. deckt. Der Mietzins ist, unter Zugrundelegung eines Minimalsatzes, mit dem Umsatz des in der Passage betriebenen Warenhauses steigend, sodass bei der weiteren Entwicklung dieses Geschäfts eine volle Verzinsung der sämtl. Hypoth. erwartet werden darf. Die Hypoth. der B. T.- u. B.-A.-G. auf dem Passage-Kaufhaus betragen M. 10 030 000 u. stehen hinter einer ersten Hypoth. von M. 4 500 000. Von diesen M. 10 030 000 sind M. 7 730 000 im Range den restl. M. 2 300 000 vorgehend, der Deutschen Treuhand-Ges. als Mitunterlage der Oblig.-Anleihe von M. 20 000 000 übertragen. Auf die letztstelligen M. 2 300 000 hat die B. T.- u. B.-A.-G. eine Abschreib. von M. 1 500 000 gemacht.

Die Beteilig. umfassen die Anteile der Firma Boswau & Knauer G. m. b. H. in Höhe von M. 4 000 000, sowie die Geschäftsanteile einer Terraingesellschaft m. b. H. mit Terrain bei Zehlendorf u. der Baugesellsch. Bahnhof Hohenzollerndamm m. b. H. Auf Effektenkto stehen in der Hauptsache M. 2 000 000 eigene Oblig. verbucht. Die Tätigkeit der Firma Boswau & Knauer G. m. b. H. ist ausschliesslich auf das Baugeschäft beschränkt.

Hypotheken: M. 2 430 000 auf 9 Berliner Haus-Grundstücke an der Frobenstrasse zur 1. Stelle. Ferner M. 4 373 000 zu 3% 10 Jahre bis 1915 fest seitens der Darleiher auf dem 1904 erworbenen Steglitzer Terrain, seitens der Ges. nach voraufgegangener 3 monat. Frist jederzeit auch in Teilbeträgen von M. 9—10 000 kündbar; im Jahre 1908 kamen dazu M. 2 594 000 Hypoth. auf Zehlendorf, ferner 1910 M. 428 929 auf im J. 1910 erworbenes Terrain in Schmargendorf u. Reinickendorf. Durch das Neuköllner Gelände erhöhte sich 1911 die Gesamtsumme von M. 7 554 827 auf M. 11 521 420.

Anleihe: M. 20 000 000 in Oblig. lt. G.-V. v. 15./8. 1909 (siehe oben). Seit 1909 sämtlich begeben, aber 1910 wieder M. 2 000 000 anlässlich Steglitzer Grundstücksveräusserungen zurückgekauft (siehe oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt aus Gewinn 1908), 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 30 000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angest., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Bezügl. der Div.-Ber. der Aktien B siehe oben.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 48 084, Bankguth. 1 485 123, Hausgrundstücke 3 250 495, Bauterrains 18 205 594, Terrain-Beteilig. 965 662. Boswau & Knauer a) Geschäftsanteile 4 000 000, b) Vorschüsse 1 509 494, Effekten 2 064 404, Hypoth. 16 490 004, Debit. 11 352 027, Restkaufgelder 1 727 285, Mobil. 1, (Avale u. Hypoth.-Garantien 3 577 000), Verlust 6 000 000. — Passiva: A.-K. 18 000 000, Oblig.-Anleihe 20 000 000, do. Zs.-Kto 501 400, Talonsteuer-Res. 140 000, Strassenbau-Res. 85 495, unerhob. Div. 120, Hypoth. 11 521 420, Kredit. 16 849 741, (Avale u. Hypoth.-Garantien 3 577 000). Sa. M. 67 098 177.

Bilanz am 1. Jan. 1912 nach Annahme u. Durchführung der Sanierungs-Anträge: Aktiva: Kassa a) alter Bestand 48 084, b) aus Verkauf der W. Wertheim Forder. 2 500 000, c) aus Eingang der Forder. an Boswau & Knauer 1 509 494, Bankguth. 1 485 123, Hausgrundstücke 3 250 495, Bauterrains 18 205 594, Terrain-Beteilig. 965 662, Boswau & Knauer Anteile 4 000 000, Effekten 2 064 404, Hypoth.-Forder. 16 490 004, Debit. 944 229, Restkaufgelder 1 727 285, Mobil. 1, (Avale u. Hypoth.-Garantien 3 577 000). — Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig.-Anleihe 20 000 000, do. Zs. 501 400, Talonsteuer-Res. 140 000, Strassenbau-Res. 85 495, unerhob. Div. 120, Hypoth. 11 521 420, Kredit. a) befristete 7 265 170, b) laufende 1 676 772, (Avale u. Hypoth.-Garantien 3 577 000). Sa. M. 53 190 378.

Gewinn- u. Verlust-Konto am 31. Dez. 1911: Debet: Handl.-Unk. inkl. Steuern 254 578, Zs. u. Provis. 169 620, Zs. u. Unk. auf Hausgrundstücke 195 432, Oblig.-Zs. 1 000 000, Terrain-Unk. 165 088, Abschreib. auf Mobil. 5411, do. auf Hausgrundstücke 23 505, Überschuss 12 960; a.o. Abschreib. auf Bauterrains 2 200 000, do. Hypoth. 4 832 822, do. Effekten 500 000, do. Debit. 455 000, do. Beteilig. 60 000, zus. 8 047 822. — Kredit: Hypoth.-Zs. 1 094 536, Zs. auf eigene Effekten 214 619, Mieten 202 903, Grundstücksgewinne 314 536, Entnahme aus R.-F. 1 884 862, do. Disp.-F. 150 000, Überschuss a. 1911 12 960, Verlust 6 000 000. Sa. M. 9 874 419.

Boswau & Knauer G. m. b. H. in Berlin: Status der reorganisierten Ges. per 31./12. 1911: Aktiva: Kasse 109 663, Wechsel 28 000, Haus- u. Baugrundstücke 3 307 250, Beteilig. 540 002, Effekten 673 142, Debit.- u. Bauforderungen 12 801 542, Material. inkl. Lagerschuppen 327 940, Masch., Werkzeuge, Geräte u. Gerüste 400 000, Inventar 1, Bibliothek 1, (Avale 643 243, Kaut.-Wechsel 30 608, Hypoth.-Garantien 5 990 000), Guth. auf Barzuschüsse 3 835 462. — Passiva: St.-K. 4 000 000, Hypoth. 2 858 500, Kredit. 15 164 505 (Avale 643 243, Kaut.-Wechsel 30 608, Hypoth.-Garantien 5 990 000). Sa. M. 22 023 005.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grundstückskto Zs. u. Unk. 88 123, Abschreib. 4 438 241. — Kredit: Bauten-Gewinn abzügl. der gesamten Unk., Steuern pp. 690 902, Zuschuss 3 835 462. Sa. M. 4 526 365.

Kurs Ende 1904—1911: 165, 155, 159, 137.25, 145, 161, 109, 50.75%. Zugel. Juni 1904; erster Kurs 16./6. 1904: 142%. Notiert in Berlin. Die 1905 ausgegebenen 1875 Aktien sind Sept. 1905 zugelassen. Die neuen Aktien A u. B von 1908 sind noch nicht eingeführt.

Dividende: Für die Zeit bis zur Aufnahme des vollen Betriebes wurden jährl. 5% Zs. verteilt (ist auf die ersten M. 2 250 000 Aktien für 1904 und auf M. 4 500 000 für 1905 geschehen). 1906: 10% Div. auf M. 4 500 000; 1907: 10% auf M. 7 500 000; 1908 u. 1909: 10, 10% auf M. 10 500 000 Aktien A; 1910 u. 1911: 0, 0% auf gleichber. Aktien. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Dir. Rob. Christ, Dr. jur. Ernst Strache, Fritz Thielicke.

Prokurist: Frz. Rumpel.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Kammerrat Künzig, Berlin; Stellv. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter a. R.; Bank-Dir. Dr. Alfred Wolff, Berlin; Bank-Dir. Mor. Lipp, Elberfeld; Bank-Dir. Carl Lichtenberg, Barmen; Bank-Dir. Ernst Hofmann, Berlin; Rechtsanw. Dr. Wilh. Bitter, Hamburg; Stadtrat Boerner, Berlin; Dir. Felix Lehmann, Steglitz.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Deutsche Palästina-Bank.

Berlinische Bodencredit-Aktiengesellschaft in Berlin.

Gegründet: 15./6. 1904; eingetr. 5./8. 1904. Gründer: Dresdner Bank, Dresden; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Cöln, Berlinische Boden-Ges., Berlin.

Zweck: Beleihung von Grundstücken, Erwerb, Veräusserung u. Beleihung von Hypoth. und Grundschulden, Vermittlung von Hypoth., Gewährung von hypothek. Baugelderdarlehen und Betrieb aller sonstigen, den Hypoth.-Kredit betr. Geschäfte.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, eingezahlt mit 25% = M. 500 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., event. Sonder-Res., vom Übrigen vertragsm. Tant., 6% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bzw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 115 483, Hypoth.-Debit. 1 314 400, noch zu vereinnahmende Zs. 10 735. — Passiva: Eingez. A.-K. 500 000, R.-F. 35 474 (Rückl. 3961), Kredit. 798 304, Tant. an Vorst. 8291, do. an A.-R. 3316, Div. 75 000, Vortrag 20 231. Sa. M. 1 440 618.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 6702, Steuern 6417, Gewinn 110 801. — Kredit: Vortrag 31 565, Provis. 60 564, Zs. 31 791. Sa. M. 123 921.

Dividenden 1904—1911: 6, 15. 15, 15, 15, 12, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Komm.-Rat Gg. Haberland. **Prokuristen:** G. Remé (stellv. Dir.), J. Reichert.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Ober-Finanzrat Wald. Mueller, Geh. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Geh. Ober-Finanzrat Hugo Hartung, Berlin; Komm.-Rat S. Haberland, Charlottenburg. *

Berlinische Boden-Gesellschaft in Berlin,

W. Charlottenstrasse 60.

Gegründet: Am 24./2. 1890. **Zweck:** Betrieb von Immobil.-Geschäften. In ähnlicher Weise wie die Ges. früher für die Stadtgemeinde Schöneberg die Verwertung eines ihr gehörigen Terrainkomplexes bewirkt hat, ist sie 1906 mit der Stadtgemeinde Charlottenburg in ein Vertragsverhältnis getreten, durch welches die Ges. die Parzellierung des städtischen Restbesitzes an der Bismarckstr. übertragen worden ist. Ferner hat die Ges. an der Erweiterung der Terrain-Ges. Berlin-Südwest teilgenommen und hierdurch ein wesentliches Interesse an dieser Ges. erhalten. Verschiedene neue Erwerbungen auf eigene Rechnung, so in Wilmersdorf, sind vorgenommen worden u. an mehreren Terraingeschäften in den verschiedensten Bezirken hat sich die Ges. konsortialiter beteiligt. Die Ges. besass Ende 1911 für M. 5 139 209 Immobil. u. Konsort.-Beteilig., welche abzügl. M. 3 000 000 darauf geschuldeter Restkaufgelder mit M. 2 139 209 zu Buche standen, ferner das Haus Charlottenstr. 60 mit M. 1 622 820 zu Buch stehend. Die Hypoth.-Ford. betrugen M. 7 637 507. Der Gewinn an Terrainverkäufen betrug 1908—1911 M. 1 424 430, 1 358 877, 1 035 280, 1 302 523. Die Ges. hat 1906 die Berlinische Baugesellschaft m. b. H. ins Leben gerufen u. damit einen für die Ausübung der Bautätigkeit geeigneten Apparat geschaffen.
Kapital: M. 1 000 000 in Aktien, davon die Mehrzahl im Besitz der Dresdner Bank.
Hypotheken: M. 4 000 000, davon M. 1 000 000 auf Haus Charlottenstr. 60 u. M. 3 000 000 Restkaufgelder.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R.. Tant. an Vorst., Rest nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa, Bankguth. 4 254 548, Effekten 3 201 580, Immobil. u. Konsort.-Beteil. 5 139 209, abzügl. 3 000 000 darauf geschuldeter Restkaufgelder, bleibt 2 139 209, Haus Charlottenstr. Ecke Mohrenstr. 1 622 820, abzügl. 1 000 000 Hypoth., bleibt 622 820, Hypoth.-Debit. 7 637 507, div. Debit. 2 595 692, Mobil. 1, Dubiose 1. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Delkr.-F. für Hypoth.-Besitz etc. 150 000, Spec.-R.-F. f. Pens.-F. 196 263 (Rückl. 10 000), Rückstell. 131 699, Kredit. 17 643 382, Tant. an A.-R. 68 107, do. an Vorst. 117 512, Div. 1 000 000, Vortrag 44 395. Sa. M. 20 451 359.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 98 187, Abschreib. auf Haus Charlottenstr. 16 394, Kursverlust 28 181, Unk. 102 223, Dubiose 116, Gewinn 1 240 014. — Kredit: Vortrag 54 893, Gewinn an Terrainverkäufen 1 302 523, Zs. 127 700. Sa. M. 1 485 117.
Dividenden 1890—1911: 6, 6, 56, 12, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 100, 100, 35, 100, 100, 100, 100%.
Direktion: Komm.-Rat Georg Haberland. **Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Geh. Komm.-Rat J. Dannenbaum, Komm.-Rat S. Haberland, Bank-Dir. Henry Nathan. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank.

Berolina Baugesellschaft auf Aktien in Berlin,

W. 56, Oberwallstr. 20a.

Gegründet: 23./2. 1904 mit Änd. v. 1./3. 1904; eingetr. 7./3. 1904. Gründer s. Jahrg. 1904/1905.
Zweck: Erwerb, Veräusserung und Verwaltung von Grundstücken sowie Vermittlung von Grundstücksverkäufen, Anlagen bezw. Erwerb oder Pachtung u. Betrieb von Fabriken, die sich mit der Anfertigung von Bestandteilen oder Materialien beschäftigen, welche im Baufach Verwendung finden, Handel mit diesen Fabrikaten und sonstigen Baumaterialien, Übernahme von Bauausführungen für eigene oder fremde Rechnung, auch konsortiale Beteilig. bei allen vorgenannten Geschäften. Die Ges. besitzt das Grundstück Johannisstr. 20/21.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./10. 1906 um M. 900 000 in 900 Aktien zu pari plus Aktien- u. Schlussscheinst.; von dieser Neu-Emiss. sind 50% eingezahlt.
Hypothek: M. 1 350 000 auf Grundstück Johannisstr. 20/21.
Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Febr. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.
Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: ausstehende Aktieneinzahl. 450 000, Grundstücke 886 121, Gebäude 1 054 956, Haus-Utensil. 1, Bureau- do. 1, Feuerungsmaterial 286, Material. 108, Debit. 1348, Hypoth.-Provis.-Kto 20 825, vorausbez. Versich. 589, Verlust 215 281. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 1 350 000, Ern.-Kto 37 500, Miete-Kto 2550, Mietestempel 75, Kredit. 239 160, Kaut. 233. Sa. M. 2 629 519.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 176 089, Zs. 73 848, Grundsteuer u. Kanalisat. 6615, Handl.-Unk. 4378, Abschreib. 3120, Ern.-Kto 10 500. — Kredit: Hausertrag 79 143 abz. Hausunk. etc. bleibt 59 271, Verlust 215 281. Sa. M. 274 553.

Dividenden 1904/05—1910/11: 0%.
Direktion: Walther Vielitz.
Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Dr. R. Bieber, Stellv. Komm.-Rat Carl Flohr, Fabrikbes. Carl Thieme, Ratsmauermeister Max Richter, Berlin.

Betonbau-Aktiengesellschaft Rautenberg & Co.

in **Wilmersdorf-Berlin W. 50,** Spichernstrasse 19. Filialen in Hamburg, Strassburg i. E., Leipzig, Barmen, Stettin, Frankf. a. M., Königsberg.

Gegründet: 17./11. bezw. 2./12. 1910 mit Wirkung ab 1./8. 1910; eingetr. 6./12. 1910. Gründer: 1. Baron Paul van Ittersum, Berlin; 2. Dir. Bruno Fehlhauer, Zehlendorf (Wannseebahn); 3. Diplom-Ing. Jul. Till, Strassburg i. Els.; 4. Kaufm. Alfred Harrass, 5. Architekt Johs. Rautenberg, Wilmersdorf.

Zweck: Betrieb von Betonbauten u. jeder anderen Art von Bauausführungen. Die Ges. ist berechtigt, sich auch an anderen Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art in jeder Form zu beteiligen, solche Unternehmungen zu erwerben und fortzuführen.

Kapital: M. 1 000 000 in 500 Vorz.-Aktien A u. 500 Aktien B à M. 1000, übernommen von der Gründern zu pari u. zwar die Vorz.-Aktien von den Gründern Nr. 1—4, die Aktien B von Johs. Rautenberg. Die Vorz.-Aktien sind voll eingezahlt, während auf die Aktien Lit. B erst 25% eingezahlt sind. Bei der Liquidation der Ges. wird erst auf die Vorz.-Aktien Lit. A der volle Nennbetrag zurückgezahlt, dann auf die Aktien B der eingezahlte Betrag; der Rest der Teilungsmasse entfällt auf beide Aktienarten gleich, bei den Aktien Lit. B nach Massgabe der Einzahlung.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: 1 Aktie A = 2 St.; 1 Aktie B = 1 St.

Bilanz am 31. Juli 1911: Aktiva: rückständige Aktien-Einzahl. 375 000, Kassa 8340, Material. 74 873, bei Behörden hinterlegte Kaut. 86 250, in Arbeit befindl. Bauten 1 075 754, Inventar 8471, Werkzeug u. Geräte 258 206, Debit. 507 814, Versich. 12 150. — Passiva: Eingez. A.-K. 1 000 000, Kredit.: Abschlagszahl. auf Bauten 542 417, lauf. Buchschulden 111 232, Bankschulden u. Guth. derselben 483 937, hinterlegte Kaut. 49 450, Forder. Becker-Klau 124 000, Res. für Aktienstempel 29 100, R.-F. 3336, Extra-R.-F. 24 000, Div. 37 500, Vortrag 1885. Sa. M. 2 406 858.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 188 261, Abschreib. 65 492, do. auf Debit. 49 785, Gewinn 66 721. Sa. M. 370 261. — Kredit: Betriebsgewinn M. 370 261.

Dividende 1910/11: Aktien A 6% = M. 60. Aktien B 6% = M. 15.
Direktion: Architekt Johs. Rautenberg, Baron Paul van Ittersum.
Prokurist: Ober-Ing. E. H. Grosse.
Aufsichtsrat: Vors. Dir. Dr. Popko Goldenberg, Berlin; Dr. jur. Dyon. Ribbe, Bussum; Dr. jur. Eylard van Hall, Amsterdam.
Zahlstelle: Berlin: Deutsche Personalkreditbank A.-G.

Boden-Aktiengesellschaft am Amtsgericht Pankow

zu **Berlin** W., Taubenstr. 22 II.

Gegründet: 13./2. 1905; eingetr. 6./4. 1905. Gründer: Neue Boden-A.-G., Berlin etc.

Die Ges. übernahm die bislang der Immobil.-Verkehrsbank zu Berlin gehörigen zu Pankow beleg. sogen. Wollankschen Grundstücke in Grösse von 443 656 qm = 31 277 qR. für M. 5 500 000, wovon M. 3 000 000 bar bezahlt sind, der Rest hypothekar. zur 1. Stelle stehen geblieben ist. Der Preis beträgt also ca. M. 12.40 pro qm. Das nach dem bestehenden Bebauungsplan ausgewiesene Strassen- und Platzland ist an die Gemeinde Pankow bereits aufgelassen. Die Strasse 1 (ganz), 6 (zwischen Berlinerstr. u. Strasse 3), 7 (zwischen Berlinerstr. u. Strasse 3), 3 (zwischen Strasse 1 u. Strasse 7) u. 16a (zwischen Strasse 6 u. Strasse 7) sind bereits reguliert u. von der Gemeinde abgenommen. Auf dem zwischen den Strassen 6, 3, 7 u. 16a belegenen Baublock, welcher in dem von der Ges. übernommenen und bezahlten Terrain nicht einbegriffen ist, ist das Geschäftsgebäude des königl. Amtsgerichts Pankow errichtet. Ferner ist von dem Verkaufe ausgeschlossen ein an die Gemeinde Pankow für Schulzwecke bereits unentgeltlich abgetretenes Grundstück im Block 14 des ausgelegten Planes. Über den Gesamtwert der Grundstücke liegen zwei früher von Sachverständigen-Kommissionen abgegebene Taxen von M. 4 876 310 bezw. M. 5 863 650 vor. Vom Vorst. der Ges. ist ein neuer Bebauungsplan ausgearbeitet, nach dessen i. J. 1906 erfolgter Genehmig. sich ein Bestand von ca. 414 477 qm (= ca. 29 220.60 qR.) Netto-Bau- und Vorgartenland ergiebt. Unentgeltlich überwiesen sind ein Schul- und ein Kirchenbauplatz. Hinzuerworben ist ein bebautes Grundstück an der Prenzlauer Chaussee von 26 a 30 qm Grösse für M. 66 000. Für sämtl. in diesem Bebauungsplan vorgesehenen Strassen sind die Kosten für Pflasterung, Kanalisation etc., jedoch ausschl. der Erdbewegungen auf M. 1 836 633 zu veranschlagen. Danach stellt sich der Preis für das regulierte Netto-Bau- u. Vorgartenland, einschl. der durch den Eigentumsübergang entstehenden Unkosten, aber abgesehen von den etwaigen Kosten für Erdbewegung, auf Grund des abgeänd. Bebauungsplans auf M. 269 pro qR. Die sämtl. von

der Ges. übernommenen Terrains liegen innerhalb des Gebiets der Bauklasse I der Baupolizeiordnung für die Vororte von Berlin; es können also in geschlossener Bauweise Häuser mit 4 Geschossen bei einer Höhe der Vordergebäude von 18 m und bei einer Ausnutzung der Grundfläche von $^5/_{10}$ und bei Eckgrundstücken von $^6/_{10}$ gebaut werden. Der abgeänderte Bebauungsplan machte einen umfangreichen Austausch von Strassenareal und Platzland mit der Gemeinde nötig. Mit der Strassen-Regulierung wurde 1907 begonnen u. 1908 vorläufig zum Abschluss gebracht. Verkauft wurden 1906 4 Baustellen, zus. 974 qR gross, mit durchschnittl. ca. M. 488 pro qR, Gewinn M. 202 216. Nach der Bilanz vom 31./12. 1906 stellte sich der Buchwert des Grundbesitzes der Ges. auf M. 5 489 043. Dieser Buchwert hat sich durch Aufwendungen für die Erschliessung in 1907 um M. 267 078 erhöht. Nach Abbuchung der verkauften Grundstücke (ca. 911 qR mit M. 230 395 Gewinn) verblieb noch nutzbarer Grundbesitz von ca. 391 445 qm = ca. 27 596 qR (inkl. der noch nicht auf die Ges. eingetragenen 1732 qm Wegelandflächen) mit einem Buchwerte von M. 5 497 485. Im J. 1908 sind 7 Baustellen, welche insgesamt eine Grösse von 6640 qm = 468.10 qR. hatten, verkauft und aufgelassen worden. Der buchmässige Gewinn einschl. der aus Konsortial-Kto resultierenden Gewinne stellte sich auf M. 132 549. Ausserdem hat die Ges. 4 Baustellen in einer Grösse von 3886 qm = 274 qR. im Wege notariellen Angebots gegen entsprechende Vergütung fest an Hand gegeben. Diese 4 Baustellen waren 1909 abzunehmen, der daraus sich ergebende Gewinn gelangte im J. 1909 zur Verrechnung. Nach der Bilanz vom 31./12. 1907 betrug der Buchwert des Grundbesitzes M. 5 497 485, dieser hat sich durch Aufwendungen für Regulierungskosten um M. 442 079 erhöht. Nach Abrechnung der Buchwerte der verkauften Grundstücke stellt sich der Buchwert des noch verfügbaren Grundbesitzes von 27 051.62 qR. auf M. 5 799 640, hierzu in 1909 M. 25 300 Kosten für Regulierungen etc., somit Erhöhung auf M. 5 824 900, hiervon 969.50 qR. im Buchwerte von M. 335 729 veräussert, somit Arealbestand ult. 1909 369 961 qm = ca. 26 082 qR. mit M. 5 489 210 Buchwert. Dieser hat sich 1910 durch Aufwendungen u. Kosten erhöht auf M. 5 498 286. Von der Gemeinde Pankow sind wieder eingegangen M. 15 464 zuviel erhobene Kanalisationsbeiträge, sodass ein Buchwert von M. 5 482 822 verbleibt. Im Laufe des Jahres 1910 sind 156.22 qR u. 1911 170.20 qR verkauft worden. Ende 1911 verblieb der Ges. noch ein Grundbesitz von 365 331 qm = 25 735.83 qR mit M. 5 378 061. 1911: Infolge der Verschlechterung des Grundstücks- u. Baumarktes hat sich die Ges. genötigt gesehen, nach Auflös. des R.-F. auf Hypoth.-Forder. u. Debit. eine Abschreib. von M. 520 954 vorzunehmen, wonach der Abschluss für 1911 einen Verlustvortrag von M. 571 606 aufweist. Im Geschäftsjahr 1912 ist es gelungen, einen Grundstückskomplex in Grösse von 2388 qR. gegen bar mit ca. M. 244 000 Nutzen zu verkaufen.

Zweck: Erwerb von Grundstücken in Berlin und dessen nördlichen Vororten, insbes. eines der Immobil.-Verkehrsbank zu Berlin gehörigen, in Pankow liegenden Terrainkomplexes, welcher zwischen den Bahnhöfen Pankow-Niederschönhausen u. Pankow-Heinersdorf gelegen ist u. von der Berliner Strasse, der Prenzlauer Chaussee u. der Berlin-Stettiner Eisenbahn begrenzt wird, ferner Verwertung u. Ausnutzung dieser u. anderer etwa noch zu erwerbender Grundstücke jeder Art, sowie Aufnahme u. Gewährung von hypothekar. Darlehen.

Kapital: M. 5 000 000 in 1650 Aktien Lit. A u. 850 solchen Lit. B à M. 2000, wovon die Aktie A voll, B mit 60% eingezahlt sind. Div.-Scheine sind nicht beigefügt. Die Aktien A (M. 3 300 000) wurden 27./4.—10./5. 1905 seitens der Neuen Boden-A.-G. den Aktionären der Berliner Hypoth.-Bank-A.-G. zu 105.40% franko Zs. angeboten.

Hypotheken: M. 2 102 310 zu $4^1/_8$% in einzelnen Posten; Künd. seitens der Gläubigerin bis 1./10. 1914 ausgeschlossen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., der Überschuss wird, soweit er der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetrieb oder zur Bildung von Specialreserven nicht erforderlich erscheint, zur gleichmässigen Rückzahl. auf die Aktien Lit. A u. B verwandt, indessen mit der Einschränk., dass von den geschehenen Einzahl. ein Mindestbetrag von M. 1000 nicht zurückgezahlt werden darf. Die Ges. wird aufgelöst und tritt in Liquid., sobald nach Ermessen des A.-R. nach Berücksichtig. der lauf. Geschäftsbedürfnisse eine weitere Einzahl. auf die etwa noch nicht vollgezahlten Aktien Lit. B nicht erforderlich ist, und sobald die Aktien Lit. A u. B, soweit Einzahl. über M. 1000 stattgefunden haben, bis auf je M. 1000 aus dem Reingewinn amortisiert sind. Aus der Liquidationsmasse werden, falls Aktien Lit. B nicht vollgezahlt sind, zunächst diejenigen Beträge auf die Aktien Lit. A zurückgezahlt, um welche die noch nicht zur Heimzahl. gelangten Einzahl. auf die Aktien Lit. A die Einzahl. auf die Aktien Lit. B übersteigen. Von dem Zeitpunkt ab, in welchem auf die beiden Aktienarten nur noch gleich hohe Einzahl. vorhanden sind, erfolgt die Verteilung auf die Aktien Lit. A u. B nach Verhältnis der Aktienbeträge. Von dem nach Rückzahl. sämtl. Einzahl. verbleib. Überschuss erhält der A.-R. einen Anteil von 7% (siehe unten). Der hiernach verbleib. Überschuss wird nach Deckung der Unkosten gleichmässig auf alle Aktien ohne Rücksicht auf die verschiedene Höhe der früher erfolgten Einzahl. verteilt. Die Mitgl. des A.-R. erhalten ausser Ersatz etwaiger Auslagen: a) eine auf Handl.-Unk. zu verbuchende feste jährl. Vergüt., welche für den Vorsitzenden M. 2000, für die übrigen Mitgl. je M. 1000 beträgt; b) den obenerwähnten Anteil von 7% an der Liquidationsmasse. Dieser wird unter die sämtl. Personen, welche seit Errichtung der Ges. dem A.-R. angehört haben, nach Verhältnis der Zeit ihrer Funktion verteilt, wobei die ersten 5 Geschäftsjahre doppelt zu zählen sind. Dem Vors. des A.-R. gebührt ein doppelter Anteil.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: 40% noch nicht eingef. Einzahl. auf M. 1 700 000 Aktien Lit. B 680 000, Grundstücke 5 378 061, Hypoth.-Forder. 708 445, Hypoth.-Zs. 10 277, Baugeld 1 050 690, sonst. Forder. 32 022, Avale 40 000, Effekten 43 146, Konsortial-Kto 100 966, Kassa 6479, Bankguth. 81 390, Verlust 571 606. — Passiva: Aktien Lit. A 3 300 000, do. Lit. B 1 700 000, Hypoth. 2 102 310, Avale 40 000, Kredit. 1 560 774. Sa. M. 8 703 084.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 32 496, Hypoth.-Zs. 87 443, Grundsteuern 45 024, Abschreib. auf Hypoth.-Forder. 492 190, do. auf Debit. 28 763, Kursverlust 846. — Kredit: Vortrag 42 032, Gewinne an verkauft. Grundstücken u. aus Konsortialgeschäften 33 431, Pachtzs. u. sonst. Einnahmen 9285, Restkaufgelder-, Kontokorrent- u. Effekten-Zs. 19 069, Auflös. des R.-F. 11 340, Verlust 571 606. Sa. M. 686 764.

Kurs Ende 1905—1911: 139.50, 128.50, 115, 126.50, 115.50, 94, 82%. Zulassung der Aktien Lit. A zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1905. Erster Kurs am 5./6. 1905 125%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt.

Dividende: Wird nicht verteilt (s. Gewinn-Verteilung).

Direktion: Rich. Kluge, Carl Korke. **Prokurist:** A. Hildebrandt.

Aufsichtsrat: (mind. 5) Vors. Bank-Dir. Herm. Marks, Stellv. Komm.-Rat Werner Eichmann, Geh. Staatsrat Just. Budde, Dir. Paul Busch, Reg.-Baumeister Herm. Dernburg, Bankier Emil Kaufmann, Bankier Georg Mosler, Berlin; Baurat Karl Gérard, Grunewald; Exz. Generalleutnant z. D. v. Twardowski, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind.

Boden-Aktiengesellschaft Berlin-Nord in Berlin,

W. Markgrafenstr. 45.

Gegründet: 19./4. 1905; eingetr. 16./6. 1905. Gründer s. Jahrg. 1906/07. Die a.o. G.-V. v. 2./5. 1907 beschloss, die Ges. aus einer liquidierenden in eine dividendenzahlende Ges. umzuwandeln.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken, insbes. im Norden von Berlin u. dessen nördl. Vororten. Gewährung oder Entnahme von Darlehen gegen hypothek. Sicherheit, sowie Vermittlung von Hypoth. Die Ges. ist befugt, ihre Grundstücke im Ganzen oder in Parzellen zu verwerten, insbesondere zu veräussern, Strassen, Baulichkeiten und sonstige Anlagen herzustellen, Kredite in Anspruch zu nehmen, verfügbare Barmittel auszuleihen oder durch Diskontierung von Wechseln, Ankauf oder Beleihung von Wertp. aller Art oder durch Anlegung bei Bankhäusern nutzbar zu machen, Anlagen, welche nach dem Ermessen des Vorst. und des A.-R. ihre Zwecke fördern, zu begründen und einzurichten, oder sich an solchen zu beteiligen und überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen, welche zur Erreichung des Ges.-Zweckes angemessen erscheinen.

Die Ges. Berlin-Nord erwarb bei ihrer Gründung 1905 grössere Terrainflächen zu beiden Seiten der Müllerstr. in derem nördlichen Teile und in Reinickendorf, später hinzugekauft weitere Grundstücke in der südl. Müllerstr., Triftstr. etc. Näheres darüber sowie über die Grundstücksbewegung 1906—1909 siehe Jahrg. 1906/07—1910/11 dieses Buches. 1910 erwarb die Ges. in Gemeinschaft mit mehreren befreundeten Instituten von dem Terrain des Fideikommissbesitzers Carl Gilka-Bötzow an der Elbingerstr. einen Teil von 5441.86 qR. Nettobauland für den Preis von M. 6 122 094. Es wurden 1910 an der Elbinger-, Greifswalder- u. Kniprodestrasse bereits 29 Baustellen zu lohnenden Preisen verkauft. Die Ges. übernahm ferner für ein ihr befreundetes Konsort. den kommissionsweisen Verkauf von rund 1000 qR. Nettobauland, welche den Restbesitz der Terrain-Akt.-Ges. Neues Hansaviertel darstellten. Es handelte sich hierbei im ganzen um 15 Baustellen, von denen bereits 12 verkauft wurden. Hinsichtlich des Terrains Müllerstr. 102—112 hat die Ges. mit der Süddeutschen Immobilien-Ges. in Mainz eine Verwertungsgemeinschaft gebildet, an welcher die Ges. derselben eine Quote von 60% überlassen hat. Ausgeschlossen von der Gemeinschaft ist ein Grundstück von 379 qR. Grösse, das zu Schulzwecken bestimmt ist. Das Geschäftsergebnis pro 1911 wurde von den ungünstigen Verhältnissen des Grundstücks- u. Hypoth.-Marktes beeinflusst. Auf das Resultat wirkte aber auch der Umstand ein, dass die Ges. im Berichtsjahre lebhaftere Verkäufe von Baustellen nur bei denjenigen der Terrains tätigen konnte, bei denen es sich um Konsortialgeschäfte handelte. Die aus Grundstücksverkäufen im Jahre 1911 resultierenden Gewinne beziffern sich auf rund M. 1 100 000, wovon auf die Ges. rund M. 545 000 entfallen. Von grösseren neuen Operationen sei der Erwerb des Willmannschen Terrains in Schöneberg (zwischen dem Wannseebahnhof Friedenau u. der Hauptstrasse belegen) erwähnt. Es wird beabsichtigt, auf diesem Terrain eine Gartenstadt nach modernen städtebaulichen Prinzipien erstehen zu lassen. Bezüglich der Bebauungspläne für die Terrains an der Müllerstrasse sind die Verhandlungen mit der Stadt Berlin abgeschlossen und es ist anzunehmen, dass die Genehm. des Kaisers im Laufe des ersten Halbjahres 1912 erfolgen dürfte. Hinsichtlich der Terrains an der Elbinger Strasse (neues Bötzowviertel) und in der Seestr. konnte die Ges. 1911 eine lebhaftere Verkaufstätigkeit entwickeln. Es wurden von dem Terrain an der Elbinger Strasse 34 Parzellen u. von dem Terrain in der Seestr. 16 Parzellen zu befriedigenden Preisen veräussert. Das Terrain in der Beusselstr. wird im Frühjahr 1912 baureif werden, da die mit den Stadtgemeinden Berlin u. Charlottenburg wegen Legung der Kanalisationsleitung gepflogenen Verhandlungen inzwischen zu einem befriedigenden Resultat geführt haben. Verkäufe in Reinickendorf wurden auch im J. 1911 nicht getätigt; es bleibt abzuwarten, ob der allmähliche Ausbau des in unmittelbarer Nähe

des Terrains belegenen Schillerparks die z. Zt. in jener Gegend stagnierende Bautätigkeit nach und nach wieder anregen wird. Ende 1911 besass die Ges. die nachstehenden Grundstücke: a) das Grundstück Müllerstr. 74—76 (7009.5 qR. Bruttoland) zum Buchpreise von M. 1 655 677, also M. 236.20 pro qR.; b) das oben erwähnte Schulgrundstück Müllerstr. 102—112 (379 qR.) zum Buchpreise von M. 76 348, d. h. die qR. mit M. 201.45; c) das Grundstück Reinickendorf in Grösse von noch 4935.06 qR. Nettobauland zum Buchpreise von M. 1 301 646, d. h. die qR. netto reguliert mit M. 263.75; d) aus Konsortialgeschäften: 1. Grundstück Müllerstr. 102—112 (13 800 qR. Bruttoland); Beteil. hieran mit 40%, d. h. 5520 qR., die mit M. 1 485 937, also mit M. 269.20 pro qR. zu Buch stehen; 2. Grundstück Beusselstr. (rund 2900 qR. Bruttoland). An der Verwertung desselben ist die Ges. mit 80%, d. h. mit 2320 qR. beteiligt. Der Anteil steht mit M. 2 232 716 zu Buch, d. h. die qR. Bruttoland mit M. 962.38; 3. Grundstück Seestrasse (609 qR. Nettobauland); Beteilig. mit 50%, der Anteil stellt sich auf M. 241 656, d. h. auf M. 793.61 pro qR. Hierzu treten noch die Strassenbaukosten u. diejenigen Landerwerbskosten, welche an die Stadt zu zahlen sind, wodurch sich der Nettoeinstandspreis auf rund M. 1135 pro qR. erhöht; 4. Grundstück Elbingerstrasse (1471.15 qR. Nettobauland); Beteil. mit 41¼%. Der Anteil berechnet sich auf M. 925 302, d. h. auf M. 1524.76 pro qR. Dieser Buchpreis ermässigt sich jedoch infolge der seitens des Vorbesitzers an die Ges. noch zu zahlenden anteiligen Strassenbaukosten für die Kurischestr. von ca. M. 78 000 für den Anteil auf M. 1398.50 pro qR. Nettobauland. 5. Das Bauterrain Schöneberg (zwischen Hauptstr., Rubensstr. u. Wannseebahn) in Grösse von 3967 qR. Nettobauland, sowie das Wohngrundstück Sponholzstr. 51/52, welches zu Arrondierungszwecken für den Preis von M. 300 000 hinzuerworben wurde; Beteil. mit 40%. Der Anteil an dem Baugelände (exkl. des vorgedachten Wohngrundstückes) berechnet sich auf M. 1 485 240, d. h. auf M. 936 pro qR. Hierzu tritt der Anteil der Ges. an den noch zu zahlenden Strassenbaukosten u. zwar in Höhe von M. 160 000 (40% von M. 400 000), wodurch sich der schliessliche Einstandspreis pro qR. Nettobauland auf M. 1040 stellen wird. Der Einfluss der ungünst. Situation des Grundstücksmarktes auf die Verhältnisse einer Anzahl Schuldner der Ges. u. der Ges. verpfändeter Hausgrundstücke hat Anfang 1912 zu einer ausserord. Revision der Lage der Ges. geführt. Nach dem Ergebnis derselben, bei welcher insbes. die derzeitigen gesunkenen Mietswerte berücksichtigt worden sind, wurden M. 329 538 zur Abschreib. auf Debit. u. M. 1 100 000 zur Minderbewertung von Hypoth. verwendet. Die Mittel hierfür wurden entnommen in Höhe von M. 479 538 aus dem pro 1911 im laufenden Betriebe erzielten Gewinn (inkl. M. 46 941 Vortrag aus 1910), in Höhe von M. 905 000 aus dem ordentl. R.-F., in Höhe von M. 45 000 aus einer vorhandenen stillen Res., zus. M. 1 429 538. Die Ges. übernahm Anfang 1908 die Durchführ. der Liquid. der National-Hypoth.-Credit-Ges. e. Genoss. m. u. H. in Berlin; die Genossen wurden auf der Basis von M. 7500 pro Kopf gegen Abtretung ihrer Ansprüche an die Liquid.-Masse abgefunden. Hiervon haben sämtl. Genossen Gebrauch gemacht. Auf Grund der Liquid.-Klausel sind sämtl. Hypoth. gekündigt. Diese Liquid. ist 1909 beendet worden. Insoweit bei Schluss derselben noch Pfandbriefe der Genossenschaft im Umlaufe waren, wurde der Gegenwert derselben bei der Königl. Ministerial-, Militär- u. Bau-Kommission hinterlegt. Der restl. Hypoth.-Bestand wird allmählich realisiert werden.

Kapital: M. 10 000 000 in 5000 Aktien à M. 2000 und zwar 2500 Lit. A (Nr. 1—2500), 2500 Lit. B (Nr. 2501—5000); diese B-Aktien anfänglich eingez. mit 75%, restl. 25% 1908 eingez.

Hypotheken: M. 5 788 947, davon M. 750 000 auf Müllerstr. 74—76, auf Reinickendorf M. 831 000, M. 260 000 auf Hausgrundstück; aus Konsortialgeschäften: a) M. 900 000 auf Müllerstr. 102—112; b) M. 1 257 252 auf Beusselstr.; c) M. 132 500 auf Seestr.; d) M. 500 775 auf Elbingerstrasse; e) auf Schöneberg M. 1 157 420.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze 10% des A.-K., erfüllt aus 1909), event. Bildung von Spezialreserven, bis 4% Div. nach Massgabe der eingez. Beträge, von verbleib. Gewinn vertragsmäss. Tant. an Vorst. u. Beamte, 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag auf neue Rechnung. Die Mitgl. des A.-R. erhalten ausser Ersatz etwaiger Auslagen und der oben erwähnten Tant. von 7% eine feste jährl. Vergüt. von M. 2000 für den Vors. u. je M. 1000 für jedes Mitgl.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke: a) Müllerstr. 74—76 1 655 677, b) Müllerstrasse 102—112 Teilgrundstück 76 348, c) Reinickendorf 1 301 646, d) Konsortialgeschäfte: 1. Bauterrain Müllerstr. 102—112 1 485 937, 2. do. Beusselstr. 44, n, o, p 2 232 716, 3. do. Seestr. 241 656, 4. do. Elbingerstr. 925 302, 5. do. Schöneberg 1 605 240, Haus-Kto Charlottenburg, Roscherstr. 4 350 147, Hypoth.-Forder. 8 230 260, abz. 1 100 000 Abschreib., bleibt 7 130 260. Kassa 36 285, Effekten 190 374, Bankguth. 1921, kurzfällige Forder. 175 972, Debit.: a) hypoth. gesicherte Vorschüsse 1 055 673, b) Hypoth.-Zs. u. Baugeld-Vorschüsse 88 005, c) div. Forder. 1 840 084, zus. 2 983 764, abz. 329 538 Abschreib., bleibt 2 654 226, (für fremde Rechn. begeb. Baugelder 5 952 311, Avale 186 900,) Inventar 1. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 95 000, Strassenbau-Res. 26 366, Hypoth. 5 788 947, Bankschulden 3 616 477, Kredit. 532 603, (Baugeld-Garantien 5 952 311, Avale 186 900), unerhob. Div. 4320. Sa. M. 20 063 714.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 170 717, Steuern u. Abgaben 49 936, Zs. 138 275, Abschreib. auf Inventar 2429, do. auf Debit. u. Hypoth. 479 538. — Kredit: Vortrag 46 940, Gewinn aus Grundstücks-Verkäufen 596 040, Provis. 18 739, Pacht u. Mieten 7834, Hypoth.-Zs.-Saldo 171 341. Sa. M. 840 896.

Kurs Ende 1906—1911: 120, 111, 125.25, 121.50, 122.50, 96%. Die Aktien Lit. A Nr. 1—2500 wurden im Jan. 1906 eingeführt; erster Kurs 20./1. 1906: 123%. Notiert in Berlin, u. zwar

bis April 1907 franko Zs., seit Mai mit Zs.-Berechn. Die M. 5 000 000 B-Aktien wurden im Juni 1909 eingeführt.

Dividenden: 1905—1906: Wurde für diese Jahre statutenmässig nicht verteilt; 1907: 5%; 1908—1911: 6, 6, 6. 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Busch, Alfr. Hahn. **Prokurist:** Max Müller.

Aufsichtsrat: (3—15) Vors. Bank-Dir. Herm. Marks, Stellv. Bank-Dir. Jul. Stern, Geh. Oberfinanzrat Maximilian von Klitzing, Bank-Dir. Dr. jur. Arthur Rosin, Generalleutnant von Safft Exc., Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Dir. Franz Hentschke, Komm.-Rat Werner Eichmann, Dir. Dr. Leo Neumann, Berlin; Bankier Emil Wetzlar, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland.

Boden-Akt.-Ges. Charlottenburg-West in Charlottenburg

(Direktion in Berlin W. 8, Französischestr. 55).

Gegründet: 6./6. 1910; eingetr. 14./9. 1910. Gründer: Deutsche Bank, A. Schaaffhausen-scher Bankverein, Berlin; Neue Boden-Akt.-Ges., Berlinische Boden-Ges., Terrain-Ges. Gross-Berlin G. m. b. H. Bezüglich einer Sachübernahme enthält der Gesellschaftsvertrag folgende Bestimmungen: Der Vorstand der Ges. ist befugt, folgende zu Charlottenburg an der Spandauer Chaussee belegene, im Grundbuche der Stadt Charlottenburg verzeichneten Grundstücke: 1) Band 146 Blatt 5182, 2) Band 24 Blatt 1274, 3) Band 34 Blatt 1625, 4) Band 29 Blatt 1431, 5) Band 37 Blatt 1733, 6) Band 19 Blatt 1085, 7) Band 142 Blatt 5083, 8) Band 26 Blatt 1352, 9) Band 200 Blatt 6820 zu treuhänderischer Verwaltung u. Verwertung zu übernehmen u. zur Ausübung der treuhänderischen Funktion die Auflassung der Grundstücke auf die Ges. entgegenzunehmen. Dieselben sind im Grundbuche: zu 1—5) auf die Terrain-Ges. Gross-Berlin G. m. b. H., zu 6) auf die Firma Reiwald & Hirsch zu Berlin, zu 7) auf Hugo Bloch zu Berlin, zu 8) auf die Neu-Westend, Akt.-Ges. für Grundstücksverwertung zu Charlottenburg u. zu 9) auf die Charlottenburger Grundstücks-Ges. m. b. H. eingetragen. Die eingetragenen Eigentümer haben die Grundstücke jedoch selbst für Rechnung eines Konsortiums erworben, das aus der Deutschen Bank zu Berlin, der Terrain-Ges. Gross-Berlin G. m. b. H., der Neuen Boden-Akt.-Ges., der Berlinischen Boden-Ges. besteht. Der Treuhandvertrag soll entweder mit den Eigentümern oder direkt mit deren Auftraggebern mit der Massgabe abgeschlossen werden, dass die Ges., ausser dem Ersatz der baren Auslagen, als Vergütung für ihre Tätigkeit die Zahlung eines verhältnismässigen Anteils zu ihren Generalunk. (einschl. Vorstandsgehalt, Tant. des A.-R. etc.) beanspruchen kann. Es ist ferner in Aussicht genommen, dass sich die Ges. gleichzeitig mit dem Abschluss des Treuhandvertrages von dem genannten Syndikat, dem das materielle Eigentum an den Grundstücken zusteht, eine Kaufofferte auf diese geben lässt. Der Kaufpreis soll auf denjenigen Betrag festgesetzt werden, der ausweislich der Bücher des Konsortiums den Einstandswert der Grundstücke für das Konsortium im Zeitpunkt der Annahme des Angebots einschl. aller entstandenen Kosten u. Lasten u. 5% Zinsen von diesen Beträgen darstellt. Der Einstandswert des Syndikats beläuft sich auf M. 4 574 027 per 31./12. 1909. Das Angebot soll für das Konsortium bis zum 31./12. 1919 verbindlich sein. Als Entgelt für die Bindung hat die Boden-Akt.-Ges. Charlottenburg-West M. 200 000 gezahlt, die im Falle der Annahme des Angebots auf den Kaufpreis angerechnet werden. Andererseits soll das Bindungsgeld verfallen, wenn schliesslich innerhalb der Frist nicht das gesamte Angebot angenommen wird. Die durch die Gründung entstehenden Kosten werden von den Gründern übernommen u. gehören zu den Aufwendungen des Syndikats im Sinne der vorstehenden Bestimmungen. Abgesehen von diesen Gesichtspunkten werden die einzelnen Bedingungen und deren Formulierung völlig in das Ermessen des Vorstands gestellt. Demgemäss ist der Treuhandvertrag vom 28./6. 1910 abgeschlossen u. ist ein Kaufangebot zur Verhandlung vom 28./6. 1910 erfolgt.

Zweck: Erwerb u. Verwertung sowie Verwaltung von Grundstücken für fremde Rechnung, insbesondere als Treuhänder, namentlich von solchen Grundstücken, die im Westen der Stadt Charlottenburg liegen. Die Ges. ist befugt, Darlehen aufzunehmen u. zu gewähren, verfügbare Barmittel durch Diskontierung von Wechseln, Ankauf oder Beleihung von Wertpapieren oder in sonstiger Weise nutzbar zu machen, sich an anderen Unternehmungen zu beteiligen u. überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen, die zur Förderung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, begeben zu pari, eingez. 25%. Es haben übernommen: Deutsche Bank 250 Aktien, A. Schaaffhausen'scher Bankverein 10 Stück, Neue Boden-A.-G. 250 Stück, Berlinische Boden-Ges. Berlin 250 Stück u. die Terrainges. Gross-Berlin G. m. b. H., Berlin 240 Stück.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Noch nicht eingez. A.-K. 750 000, Bankguth. 22 177, Debit. 28 621, Optionskto 200 000. — Passsiva: A.-K. 1 000 000, Gewinn 798. Sa. M. 1 000 798.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 949, Gewinn per 1910 798. — Kredit: Zs. 798, Vergüt. des Syndikats 949. Sa. M. 1748.

Dividende 1910/11: 0%. (Noch keinen Grundbesitz erworben.)

Direktion: Dr. jur. Leo Neumann, Wilh. Rindermann, Geh. Rechnungsrat Hans Riese.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. Willy Gerschel, Stellv. Komm.-Rat Werner Eichmann, Berlin;

Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Dir. Alfred Schrobsdorff, Charlottenburg; Geh. Reg.-Rat Siegfried Samuel, Baumeister Leo Nauenberg, Komm.-Rat Georg Haberland, Bank-Dir. Bruno Schulzenberg, Berlin.

Boden-Aktiengesellschaft Steglitz, Sitz in Berlin,

W. 9, Potsdamerstr. 4.

Gegründet: 12./6. 1909, geändert 16./6. u. 23./6. 1909; eingetr. 24./6. 1909. Gründer: Kaufm. Wilh. Kühne, Berlin; Bankier Bernhard Merzbach, Offenbach a. M.; Privatier Dr. jur. Friedr. Büding, Frankf. a. M.; Fabrikant Eugen Schlesinger, Schöneberg; Rechtsanw. Dr. jur. Emil Wolffenstein, Charlottenburg.

Zweck: Der Erwerb von Grundstücken aller Art sowie deren Verwaltung u. Verwertung, insbesondere auch Herstellung von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen u. auch Veräusserungen im ganzen oder in Parzellen. Die Ges. ist befugt, Darlehen gegen hypoth. Sicherheit zu geben u. zu nehmen, Kredite in Anspruch zu nehmen, Barmittel durch Anlegung bei Bankhäusern, Ankauf oder Beleihung von Effekten, Ausleihungen oder Diskontierungen von Wechseln nutzbar zu machen, Unternehmungen, welche nach dem Ermessen des Vorstands u. des A.-R. ihre Zwecke fördern, zu begründen, einzurichten oder sich an solchen Unternehm. zu beteiligen. Die Ges. hat in Steglitz 7180 qR u. in Marienfelde 6150 qR Nettobauland erworben, die am 31./3. 1910 mit M. 2 514 485 zu Buche standen. Von dem kleineren Teil des Steglitzer Grundbesitzes, für den Landhausbau vorgeschrieben ist, wurde 1909/10 ein Grundstück mit einem Gewinn von M. 27 194 verkauft. 1910/11 Verkauf von 4 Baustellen (zus. 352,1 qR) in Steglitz, Abzüglich der an die Gemeinde abzutretenden Parzellen verbleiben in Steglitz rund 6200 qR. Hiervon liegen rund 5000 qR im Hochbaubezirk, die restlichen 1200 qR im Bezirk für landhausmässige Bebauung. Von dem Grundbesitz in Gross-Lichterfelde hat die Ges. 1910/11 eine an der Berlinerstr. belegene Front-Baustelle mit angemessenem Nutzen verkauft. Des weiteren wurden einige Grundstücksparzellen an die Gemeinde Marienfelde gegen eine entsprechende Entschädigung im Enteignungswege abgetreten. Buchwert des gesamten Grundbesitzes ult. März 1911 M. 2 421 517. Buchwert des für Landhausbau bestimmten Teiles ist durch Taxen Sachverständiger auf M. 100 pro Rute festgestellt worden, während der Verkaufswert ca. M. 300 beträgt. Der Bebauungsplan für das Steglitzer Areal ist genehmigt.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 1 396 260.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige weitere Rückl., 4% Div., dann je 5% Tant. an Vorst. u. A.-R., Rest nach G.-V.-B. Ausser obiger Tant. bezieht der A.-R. eine feste Vergüt von zus. M. 2000, ausserdem der Vors. M. 2000 u. der Stellv. M. 1000.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstücke 2 421 517, Kassa 4792, Debit.: a) Bankguth. 63 258, b) Restkaufgelder 258 271, c) sonst. Debit. 12 302, Inventar 1200, Wechsel 4343, Verlust 7831. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 1 396 260, Kredit. 149 095, Rückstell. 28 163. Sa. M. 2 773 518.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 45 548, Handl.-Unk. 28 841, Zs. 58 970, Steuern 11 885, Rückstell. u. Abschreib. 28 463. — Kredit: Gewinn aus verkauftem Grundbesitz 126 534, Pacht. Erträgnisse u. Entschäd. 39 342, Verlust 7831. Sa. M. 173 708.

Dividenden 1909/10—1910/11: 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. Werner Siegmund Mauer, Wilmersdorf; Dir. Wilh. Kalinke, Steglitz. **Prokurist:** Wilh. Kühne, Steglitz.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dr. rer. polit. Herm. Mauer, Berlin; Stellv. Rechtsanw. Adolf Berlizheimer, Bankier Siegmund Weis, Frankf. a. M.; Bankier Wilh. Merzbach, Offenbach a. M.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; Frankf. a. M.: Weis, Beer & Co.; Offenbach a. M.: S. Merzbach.

Bodengesellschaft am Hochbahnhof Schönhauser Allee

Akt.-Ges. in **Berlin** W. 9, Linkstr. 16.

Gegründet: 15./2. 1906; eingetr. 5./4. 1906. Gründer siehe Jahrg. 1906/07.

Zweck: Erwerb u. Verwertung von Grundstücken in Berlin und Umgebung, insbesondere der zu Berlin an der Bornholmer u. Wisbyer Strasse belegenen zwei Grundstückskomplexe, die von der Deutschen Bank in auftragsloser Geschäftsführung für die Ges. angekauft wurden. Preis inkl. Auslagen, Kosten, Zs. etc. M. 8 368 021. Der Komplex an der Bornholmerstr. umfasste 10 349 qR., von denen nach Abtretung des Strassenlandes 6266 qR. Bauland verblieben, u. kostete M. 4 000 000. Einschliesslich der Kosten für Kanalisation etc., Kosten der Kaufverträge, Stempel u. Umsatzsteuer sowie Verzinsung der von der Deutschen Bank ausgelegten Beträge stellte sich der Einstandspreis auf rund M. 5 200 000 = M. 837 pro qR. Der and. Komplex südlich der Wisbyer Strasse umfasste 9576 qR., von denen nach Abtretung des Strassenlandes und eines 387.75 qR. grossen Schulgrundstückes (letzteres gegen einen vertragsmässigen Preis von M. 115 500) der Ges. 5973 qR. Bauland (unter Ausschluss von Vorgartenland) verblieben. Nach anbaufähiger Herstellung der Grundstücke wird sich deren Kostenpreis auf M. 5 149 500 = M. 862 pro qR. stellen. Wegen Verkäufe im J. 1906 siehe Jahrg. 1907/08 dieses Handbuches.

1907 sind von dem Terrain nördlich der Bornholmerstr. 564.69 qR., 1908 187.10 qR. u. 1909 37.86 qR. Nettobauland verkauft worden. Es sind dies Parzellen, auf die sich die im Geschäftsbericht für 1906 erwähnte Offerte des Dir. W. Lippmann bezog, in welche hinsichtlich des noch unverkauften Teils der 60 Parzellen inzwischen die Berliner Grundstücks-Handels-Ges. m. b. H. eingetreten ist. Für die Erfüllung sämtl. von den Käufern eingegangenen Verpflichtungen haften W. Lippmann bezw. die Berliner Grundstücks-Handels-Ges. m. b. H. selbstschuldnerisch. Die Option auf Übernahme von 33 Blocks im Ausmass von 1800 qR zu M. 1165 pro Rute, die am 1./1. 1912 erfüllt werden sollte, ist auf 3 Jahre d. h. bis Ende 1913 verlängert worden. Im Jahre 1909 wurde ein zwischen der Schönhauser Allee u. der Ibsenstrasse gelegenes Terrain in einer Gesamtgrösse von ca. 428 qR. behufs leichterer Durchlegung d. Ibsenstr. nach d. Schönhauser Allee etc. erworben. Von dem Terrain südl. d. Wisbyerstrasse wurde 1909 der zwischen der Wisbyer-, Greifenhagener-, Kuglerstr. u. der Strasse 18c geleg. Block in einer Grösse v. 337,06 qR. Nettobauland verkauft. 1910 u. 1911 fanden keine Grundstücksverkäufe statt. Die von 1906—1910 aufgewendeten Strassenregulierungskosten für das Terrain nördlich der Bornholmerstrasse betragen zus. M. 665 000, belastet auf Grundstücks-Kto I. Im J. 1911 war die Ges. beschäftigt mit der Regulier. der Scherenbergstr., der Kuglerstr. u. der Strasse 18c u. hofft, noch im Laufe des J. 1911 mit der Regulierung eines Teiles der Wisbyer Strasse u. ihrer Querstrassen beginnen zu können. Zu der gärtnerischen Anlage des Humannplatzes hat die Ges. einen erheblichen Zuschuss gezahlt. Zur Bestreitung der Kosten der im J. 1911 erforderl. Regulierungsarbeiten hat die Ges. mit den Inhabern der mit 25 % eingezahlten M. 1 800 000 Aktien Lit. B in Gemässheit des § 8 der Satzungen die Gewähr. zinsfreier Vorschüsse an die Ges. in Höhe von zus. M. 450 000, entspr. einer Einzahl. von 25 % auf diese Aktien, vereinbart. Zur Bestreitung der Kosten der im Jahre 1912 zur Regulierung gelangenden Strassen, nämlich der Wisbyerstr. zwischen Greifenhagener- u. Stahlheimerstr., der Scherenbergstr. zwischen Kugler- u. Wisbyerstr. u. der Stahlheimerstr. zwischen Carmen Sylva- u. Wisbyerstr., wird die Ges. weitere zinsfreie Vorschüsse von den Aktionären Lit B einfordern. Als Sicherheit für die anbaufähige Herstellung des Terrains nördlich der Bornholmerstrasse war Anfang 1911 noch eine Kaut. von M. 280 000, für die Herstellung des Terrains südlich der Wisbyerstr. eine solche von M. 770 000 beim Magistrat Berlin hinterlegt. Das Gewinn- u. Verlustkto 1911 schloss ab mit einem Verlust von M. 135 163, der sich nach Absetzung des Gewinn-Vortrages von M. 9298 sowie des R.-F. von M. 11 404 auf M. 114 460 ermässigt u. in dieser Höhe vorgetragen wurde.

Kapital: M. 5 400 000 in 5400 Aktien à M. 1000. Die Aktien, begeben zu pari, werden in zwei Gattungen zerlegt, 3600 Aktien Lit. A und 1800 Lit. B. Die Aktien Lit. A sind bei der Gründung zum vollen Nennbetrage, die Lit. B mit 25 % des Nennbetrages eingezahlt; wegen Aktien B siehe auch oben, für letztere werden Aktienurkunden oder Interimsscheine nur auf besonderen Antrag und auf Kosten des Antragstellers, ausgefertigt. Bei der Liquidation werden zunächst an die Aktionäre Lit. B diejenigen Beträge zurückgezahlt, die über den Betrag von M. 250 auf jede Aktie eingezahlt sein sollten; alsdann werden die Aktien Lit. A bis auf M. 250 die Aktie zurückgezahlt; sodann erfolgen die Rückzahlungen auf alle Aktien gleichmässig, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahlungen erstattet sind. Von dem verbleib. Überschuss erhält der A.-R. 5 %, u. der Rest ist auf alle Aktien gleichanteilig auszuzahlen. Wegen zinsfreier Vorschüsse der Aktionäre auf Einzahl. Aktien Lit B siehe oben.

Hypotheken: M. 2 764 000, zu $4^1/_2$ % auf Grundstück Wisbyer Strasse; M. 100 000 auf in 1909 neu erworbenes Grundstück; M 1 600 000 in schwebende Schuld, aufgenommen 1909 zur Heimzahl. von Hyp., sowie zur Regulierung des Wisbyerstrassen-Terrains.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (bis 10 % des A.-K.), der Überschuss wird nach Ermessen des A.-R. zur Bildung von Special-Res. verwendet oder auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Div. wird nicht gezahlt. Die Ges. wird aufgelöst u. tritt in Liquid.: a) auf Beschluss der G.-V., b) sobald nach Ermessen des A.-R. nach Berücksichtigung der lauf. Geschäftsbedürfnisse eine weitere Einzahl. auf etwa noch nicht voll eingezahlte Aktien nicht mehr erforderlich ist. Die Mitglieder des A.-R. erhalten ausser dem Ersatz ihrer Barauslagen eine feste Vergüt. von zus. M. 7500 jährlich. Ferner erhält der A.-R. den oben bestimmten Anteil an der Liquidationsmasse. Jedem Mitgliede wird jedoch von dem davon auf es entfallenden Betrage die Summe abgezogen, die es auf Grund der festgesetzten festen Vergütung von insgesamt jährlich M. 7500 bereits erhalten haben sollte.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Noch nicht eingeford. A.-K. 1 350 000, Grundstücke Bornholmerstr. 3 642 748, do. Wisbyerstr. 4 480 325, Debit. 151 492, Hypoth.-Forder. 746 853, Bürgschafts-Kto 1 433 800, Verlust 135 163. — Passiva: A.-K. Lit. A 3 600 000, do. B 1 800 000, Kredit. 2 221 881, Hypoth. 2 864 000, Bürgschafts-Kredit. 1 433 800, R.-F. 11 404, Gewinn-Vortrag aus 1910 9298. Sa. M. 11 940 384.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 11 953, Steuern 21 407, Provis. 9329, Hypoth.-Zs. 131 785, Zs. 60 609. — Kredit: Pacht 2795, Zs. aus Hypoth. u. der Ges. gemachter, noch laufender Offerte auf Bornholmerstr. 97 126, Verlust 135 163. Sa. M. 235 084.

Kurs Ende 1906—1911: 124, 99.80, 103.50, 99, 97, 84.50 %. Zulass. der Aktien Lit. A (Nr. 1—3600) z. Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1906. Aufgelegt davon M. 2 400 000 am 7./6. 1906 zu 130 %. Erster Kurs 13./6. 1906 139 %. Die Aktien werden franko Zs. notiert.

Dividende: Eine solche wird nicht bezahlt (s. oben).

Direktion: Otto Brähmer, Friedenau.

Prokuristen: Paul Grüttefien, Otto Wimmer.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Charlottenburg; Stellv. Rentner Isidor Freund, Neustrelitz; Rechtsanw. Ernst Ahlemann, Charlottenburg; Rittergutsbes. Curt v. Honrichs, Pieverstorf bei Kratzeburg; Komm.-Rat Albert Pinkuss; Baurat Paul Wittig, Bank-Dir. Fritz Hartmann, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Jacquier & Securius.

Bodengesellschaft Machnow Akt.-Ges. in Berlin,

NW. 7, Universitätsstr. 3b.

Gegründet: 27./11. bezw. 13./12. 1909; eingetr. 16./12. 1909. Gründer: Fabrikant Carl Fuss, Adolf Caspari, Berlin; Simon Nassau, Paul Augustyniak, Charlottenburg; Albert Ucko, Schöneberg.

Zweck: Erwerb von Grundstücken in Berlin u. Umgebung, insbes. im Gutsbezirk Klein-Machnow, Verwalt. u. Verwertung dieser Grundstücke sowie Veräusserung im ganzen oder in Parzellen, Aufnahme u. Gewährung von hypoth. Darlehen sowie Beteilig. an anderen, die Erreichung der Gesellschaftszwecke fördernden Unternehmungen. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung ein ca. 200 Morgen grosses Grundstück in Klein-Machnow, dessen Auflassung im Febr. 1910 erfolgte; ein Bebauungsplan hierfür ist bereits aufgestellt. Das erste Geschäftsjahr (1909/10) war ausschliesslich vorbereitenden Arbeiten gewidmet.

Kapital: M. 1 500 000 in 500 Inh.-Aktien Lit. A u. 250 Nam.-Aktien Lit. B à M. 2000. Die Aktien A wurden bei der Gründung voll-, die Aktien B mit 25% eingezahlt. Jeder Aktionär kann die Umwandlung seiner auf Namen lautenden volleingez. Aktien in Inh.-Aktien verlangen, auch kann durch Beschluss der G.-V. die Umwandlung der volleingez. Nam.-Aktien in Inh.-Aktien angeordnet werden. Bei der Liquid. der Ges. werden, wenn Aktien Lit. B nicht vollgezahlt sind, zunächst diejenigen Beträge auf die Aktien Lit. A zurückgezahlt, um welche die noch nicht zur Rückzahl. gelangten Einzahl. auf die Aktien Lit. A die Einzahl. auf die Aktien Lit B übersteigen; sobald nur noch gleich hohe Einzahl. auf beide Aktienarten vorhanden sind, wird die Verteilung auf beide Aktienarten nach Verhältnis der Aktienbeträge vorgenommen. Die Ges. sah sich genötigt, zum 17. Juni 1911 eine a.o. G.-V. einzuberufen, um ihren Aktionären Mitteil. gemäss § 240 des Handelsgesetzbuches (Verlust der Hälfte des A.-K.) zu machen. Ferner wurde Bericht über die Differenzen mit dem Ausbietungsgaranten der I. Hypoth. erstattet. Die weitere Tagesordnung lautete: Beschlussfassung über Einberufung von Einzahl. auf das A.-K. Lit. B; Beratung über: a) Zus.legung des A.-K. u. die Modalitäten einer neuen Aktienausgabe oder b) Liquidation der Ges.; Neuwahlen zum A.-R. Näheres über das Resultat dieser G.-V. ist nicht verlautbart worden. **Hypotheken:** M. 1 200 000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., der Überschuss wird, soweit er der Ges. bar zur Verfüg. steht, und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetrieb oder zur Bildung von Spez.-Res. nicht erforderlich erscheint, zur gleichmässigen Rückzahlung auf die Aktien Lit. A und Lit. B verwandt, indessen mit der Einschränkung, dass von den geschehenen Einzahl. ein Mindestbetrag von M. 1000 nicht zurückgezahlt werden darf. Die Mitgl. des A.-R. erhalten ausser Ersatz etwaiger Auslagen einen auf Unk.-Kto zu verbuchenden festen Gehalt von jährl. M. 1000, der Vors. des A.-R. einen solchen von M. 2000. Sie erhalten ferner den in § 26 bestimmten Anteil an der Liquidationsmasse (siehe unten). Dieser wird unter die sämtl. Personen, welche seit Erricht. der Ges. dem A.-R. angehört haben, nach Verhältnis der Zeit ihrer Funktion verteilt, wobei die ersten 5 Geschäftsjahre doppelt zu zählen sind.

Die Ges. wird aufgelöst und tritt in Liquid.: a) auf Beschl. der G.-V. gemäss § 20 des Statuts; b) sobald nach Ermessen des A.-R. nach Berücksichtig. der lauf. Geschäftsbedürfnisse eine weitere Einzahl. auf die etwa noch nicht vollgezahlten Aktien Lit. B nicht erforderlich ist, und sobald die Aktien Lit. A u. Lit. B, soweit Einzahl. über M. 1000 stattgefunden haben, bis auf je M. 1000 aus dem Reingewinn amortisiert sind. Der Vorst. hat auch in diesem Falle eine G.-V. einzuberufen, welche die infolge der Auflös. der Ges. erforderlich werdenden Beschlüsse fast. Aus der Liqu.-Masse werden, falls Aktien Lit. B nicht vollgezahlt sind, zunächst diejenigen Beträge auf die Aktien Lit. A zurückgezahlt, um welche die noch nicht zur Rückzahl. gelangten Einzahl. auf die Aktien Lit. A die Einzahl. auf die Aktien Lit. B übersteigen. Von dem Zeitpunkte ab, in welchem auf die beiden Aktienarten nur noch gleich hohe Einzahl. vorhanden sind, erfolgt die Verteil. auf die Aktien Lit. A und Lit. B nach Verhältnis der Aktienbeträge. Von dem nach Rückzahl. sämtl. Einzahl. verbleibenden Überschuss erhält der A.-R. einen Anteil von 7%, Rest wird nach Deckung der Unk. gleichmässig auf alle Aktien ohne Rücksicht auf die verschiedene Höhe der früher erfolgten Einzahl. verteilt.

Bilanz am 30. Sept. 1910: Aktiva: Grundstück 2 169 185, Debit. 156 694, Kassa 671, Inventar 500, Grunderwerbsrechte 3000, noch nicht eingez. Aktien Lit. B 375 000, Verlust (Gründungskosten) 58 169. — Passiva: Aktien Lit. A 1 000 000, do. B 500 000, Hypoth. 1 200 000, Kredit. 63 220. Sa. M. 2 763 220.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 150. Unk. 6972, Gründungskosten 57 768. — Kredit: Zs. 6722, Verlust in 1909/10 58 169. Sa. M. 64 891.

Dividende: Wird nicht verteilt, da Liquid.-Ges.; daher auch keine Div.-Scheine ausgegeben.

Direktion: Franz Freund, Schöneberg.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Exz. Generalleutnant z. D. Victor von Safft, Stellv. Bankier Hugo Herzfeld, Charlottenburg; Rittergutsbes. Alex. Caesar, Murkwitz.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Ww. Rosenheim & Co.

Borsigwalder Terrain-Aktiengesellschaft in Berlin,

N. 24, Friedrichstrasse 122/123.

Gegründet: 20./3. bezw. 8./5. 1900; eingetr. 17./5. 1900. Die Ges. wird aufgelöst, sobald der gesetzl. R.-F. $33^1/_3$% des A.-K. beträgt (siehe unten).

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken in Berlin, seinen Vororten u. Umgebungen, insbes. auch der Kolonie Borsigwalde. Die Ges. erwarb in der Gemeinde Dalldorf am Staatsbahnhofe Tegel 150 ha 26 a 43 qm zus.hängendes Areal für M. 5 016 425. Verkauf 1901 an 14 Bauparzellen, 1 ha 10 a 62 qm für M. 91 410. Dem Eisenbahnfiskus überliess die Ges. zum Ausbau des dritten Geleises 58 a 79 qm Fläche für M. 30 351.52. 1901 fand eine Neumessung der Grundstücke statt, die gegen den Bestand von 1900 einen um 19 a 82 qm geringeren Flächeninhalt ergab. Ende 1902 verblieb ein Gesamtbesitz von 141 ha 71 a 99 qm. 1902 keine Verkäufe. 1903 Verkauf einer Baustelle von 7 a, 1904 Abgang durch Verkauf bezw. Abtretung 72 a 194 qm, 1905 von 3 ha 15 a 31 qm, wogegen 1188 qm durch Austausch hinzukamen, 1906 verkauft 10 ha 29 a 58 qm u. 1 ha 12 a 50 qm zu Strassenland abgetreten, sodass Ende 1906 verblieben 119 ha 97 a 54 qm. Hierzu kamen 1907 ein kassierter Platz u. im Tauschwege 1 ha 35 a 77 qm, somit zus. 121 ha 33 a 31 qm, davon zu Strassenland, Anschlussgeleis etc. 6 ha 88 a 90 qm abgetreten u. verkauft 14 ha 4 a 39 qm mit M. 478 338 Gewinn, so dass Ende 1907 verblieben 100 ha 40 a 2 qm. Davon sind 1908 zu Strassenland unentgeltlich abgetreten 35 a = 247.73 qR, ferner zur Erweiterung des Anschlussgleises abgeschrieben 67 a 11 qm = 473.13 qR, verkauft 9 ha 88 a 24 qm, 1909 verkauft 1 ha 37 a 81 qm, 1910 verkauft 5 ha 69 a 69 qm mit M. 218 023 Bruttogew., kostenlos an die Gemeinde Wittenau abgetreten 1 ha 54 a 90 qm, so dass am 31./12. 1910 ein Bestand von 80 ha 87 a 27 qm = 57 015 qR. verkäuflichen Landes verblieb. Der generelle Bebauungsplan für Zone I u. II hat die Genehmig. der Gemeindevertretung gefunden. Ein Teil des Terrains ist zu Fabrikanlagen bestimmt u. mit Gleisanschluss versehen. Die Kanalisation des Terrainbesitzes der Ges. ist 1904 fertiggestellt, auch die Hempelstr. über die Bahn hinweg als Fahrstrasse ausgebaut. Zur völligen Erschliessung der Zonen I u. II, d. h. für Kanalisation u. Pflaster, wurden M. 759 700 in Reserve gestellt, davon Ende 1910 bis auf M. 120 937 aufgebraucht. An der 1904 gegr. Eisenbahnbetriebs-Ges. Tegel-Borsigwalde ist die Ges. beteiligt gewesen, ebenso an der Grundstücks-Ges. Mühlenstrasse m. b. H. Die Firma Fried. Krupp A.-G. in Essen-Ruhr übertrug der Ges. unter günstigen Bedingungen den Aufschluss ihres in Tegel zwischen Berliner Strasse u. Tegeler See belegenen, 38 ha 88 a 36 qm = 27 413 qR. grossen Geländes. Hiervon verkaufte die Ges. bereits 1910 einige Blocks im Gesamtwert von M. 1 130 000, wobei der Ges. ein annehmbarer Nutzen verblieb. Aus diesem Vertragsverhältnis ist für die Borsigwalder Ges. eine ansehnliche Einnahme zu erhoffen, ohne dass dabei die Aussichten für den Verkauf der eigenen Gelände beeinträchtigt werden. Die Ges. ist 1911/12 durch ihr früheres Vorst.-Mitgl. Louis Hempel geschädigt worden. Unter Berücksichtigung geleisteter Garantien dürfte der Ges. möglicherweise hieraus ein Schaden von etwa M. 95 000 entstehen.

Kapital: M. 3 800 000 in 3800 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 519 000, verzinslich zu $3^1/_2$ und 4%, ferner M. 139 668 amortisabl., Rentenkapital zur Deckung der Strassenherstell.-Kosten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der aus der festgesetzten Bilanz sich ergebende Reingewinn ist, soweit er nicht zur Beseitigung einer etwa vorhandenen Unterbilanz Verwendung zu finden hat, solange in den R.-F. einzustellen, bis dieser $33^1/_3$% des A.-K. beträgt. Sobald der R.-F. diese Höhe erreicht hat, tritt die Auflös. der Ges. ein. Von dem sich bei der Liquid. über den Nennbetrag des A.-K. hinaus ergebenden Überschuss der Masse erhalten: der Vorst. u. die Liquid. die vertragsm. Tant., der A.-R. 5%, die Aktionäre den Rest. Die den Vorst.-Mitgliedern u. Beamten bewilligten Tant., sowie die feste Vergütung für den A.-R. (jedes Mitgl. M. 1000, der Vors. M. 2000 jährl.) werden als Geschäftsunk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 3 890 584, Anschlussgleis do, 1, Kanalisation 48 247, Hypoth.- u. Restkaufgelder 1 840 000, Effekten u. Beteil. 34 180, Debit. 197 006, Inventar 1, Kassa 1489, Kaut. 2000. — Passiva: A.-K. 3 800 000, R.-F. 50 132, Gewinn-R.-F. 942 988, Pflaster- u. Kanalis.-Res. 120 937, Hypoth. 519 000, Rentenschulden 139 668, Kredit. 244 619, Kaut. 2000, Delkr.-Kto. 10 000, Gewinn 184 161. Sa. M. 6 013 509.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 29 353, Grundstücks. do. 5459, Steuern 38 144, Provis. 9481, Abschreib. auf Inventar 195, Kursverlust auf Effekten 32, Gewinn 184 161. — Kredit: Gewinn auf für eigene u. fremde Rechnung verkaufte Parzellen 218 023, Pacht-Einnahmen 4480, Zs. 44 323. Sa. M. 266 826.

Kurs Ende 1908—1911: 117, 112.50, 100.75, 96.80%. Die Aktien gelangten am 15. Mai 1908 zum ersten Kurse von 117.25% an der Berliner Börse zur Einführung. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt.

Dividende: Wird nicht verteilt (siehe oben).

Direktion: Rechtsanwalt a. D. Dr. Hans Lessing, Dr. jur. Walther Gericke, Reg.-Baumeister a. D. Selmar Hatzky. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. Paul Schubart, Stellv. Komm.-Rat Conr. von Borsig, Bank-Dir. S. Bodenheimer, Dir. Johs. Räusch, Reg.-Rat. a. D. Dir. Dr. Otto Droste, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Bank f. Handel u. Ind. *

Wilhelm Bruch Kanalbau-Akt.-Ges. Berlin SW. 11,

Anhaltstrasse 1.

Gegründet: 22./12. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 27./2. 1907. Gründer s. Jahrg. 1908/09. Bei der Gründung der Ges. wurde die Firma Wilhelm Bruch mit sämtl. Aktiven u. Passiven eingebracht, u. zwar auf Grund der Bilanz v. 30./11. 1906, welche mit M. 1 497 467 abschloss. Zu den eingebrachten Vermögensgegenständen gehören Grundstücke in Grösse von 15 a 39 qm. Von der neuen Ges. übernommen sind auch die Schuldverbindlichkeiten u. akzeptierten Wechsel der alten Firma im Gesamtbetrage von M. 607 944, sodass nach Abzug dieser Schulden der Wert der Sacheinlage sich auf M. 889 523 stellte. Hierfür wurden nom. M. 808 000 Aktien zum Kurse von 110% u. M. 723 bar gewährt. Der einbringende Ing. Wilh. Bruch übernahm die Bürgschaft für den Eingang der ausstehenden Forder. Auf die neue Ges. gingen Verpflichtungen u. Berechtigungen aus 14 Baugeschäften über, welche abgeschlossen, aber noch nicht völlig zur Abwicklung gebracht waren.

Zweck: Übernahme u. Ausführung von Bauarbeiten, vornehmlich Eisenbahn-, Wasser- u. Erdbauwerke jeder Art, sowie Fortführung u. Ausgestaltung des unter der Firma Wilh. Bruch betriebenen Unternehmens zur Herstell. von Tiefbauten, Wasser-, Kanalisations-, Strassenanlagen u. dergl. Zugänge auf Masch. u. Geräte erforderten 1908 M. 735 583. Das Geschäftsjahr 1908 schloss mit M. 699 009 Verlust ab, wovon M. 227 208 durch R.-F. u. Vortrag Deckung fanden u. M. 471 800 vorgetragen wurden. Dieser Verlustvortrag, ebenso der Verlust von 1909 (M. 528 199) wurde durch Hergabe von M. 1 000 000 gedeckt, die seitens der Aktionäre zur Verfügung gestellt wurden. Im J. 1910 resultierte nach Abschreib. auf abgerechnete Bauausführungen von M. 1 240 706 ein neuer Verlust von M. 812 295.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, begeben zu 110%. Die G.-V. v. 11./10. 1909 beschloss Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von der Berliner Handels-Ges. zu pari in Anrechnung eines Teilbetrages ihrer Forder. an die W. Bruch A.-G.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Masch. u. Baugeräte 1 225 338, Material. u. Waren 25 446, Vorauslagen für im Bau befindl. Objekte 799 490, Grundstücke 86 411, Mobil. 2020, Debit.: Verwalt. u. Kommunen 2 850 944, Banken 17 835, diverse 402 511, Kassa 4186, Effekten 114 543, Aval-Kaut. 520 080, Avalwechsel 18 750, Verlust 812 295. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Kredit.: Bankkredit. 2 584 693, Lenz & Co. 1 030 156, diverse 166 123, Avale 520 080, Aval-Kaut. der Lieferanten 18 750, Rückstellungen v. J. 1909 60 050. Sa. M. 6 879 853.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern, Zs. etc. 263 257, Abschreib. auf Baugeräte 107 873, Verlust auf abgerechnete Bauausführungen 1 240 706. — Kredit: Gewinn auf abgerechnete Bauausführungen 799 541, Verlust 812 295. Sa. M. 1 611 837.

Dividenden: 1907: 8% p. r. t.; 1908—1909: 0, 0%.

Direktion: Gen.-Dir. Wilh. Bruch, Dir. S. Flatow.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Karl Fürstenberg, Berlin; Stellv. Otto von Mendelssohn-Bartholdy, Potsdam; Bank-Dir. Bruno Herbst, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Dir. Dr. Alfons Jaffé, Berlin; Bergwerksbes. u. Reeder Komm.-Rat Gustav Stinnes, Mülheim a. d. R.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Berliner Handels-Ges.

Brunsbütteler Land- und Ziegelei-Gesellschaft

in **Hamburg,** Schauenburgerstr. 37.

Gegründet: 12./2. 1897. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Geschichtliches: Die Firma K. Festge & Co. in Brunsbüttel brachte ein alle ihr gehörenden Ländereien u. Gebäude (52 ha 1 a 87 qm), den ihr konzess. Handelshafen mit 360 m nutzbarem Ufer nebst allen Baulichkeiten, 4 Brücken und Eisenbahngeleise am Ufer, die der Firma in Brunsbüttel gehörige Ziegelei mit 2 Dampfkesseln u. einer Dampfmaschine von 150 PS. samt allen Vorräten; ferner brachte ein die Firma Schmidt & Bichel in Hamburg die derselben gehörende Ziegelei Horst mit 3 im Betrieb befindl. Öfen samt allen Vorräten etc. (11 ha 84 a 25 qm). Ausserdem sind noch vorhanden 3 Ringöfen mit Trockeneinricht., sowie 2 grosse und mehrere kleine Trockenschuppen. Auf den für diese Einlagen gewährten Gesamtpreis von M. 1 902 346 erhielt die Firma K. Festge & Co. 950 Aktien zu M. 1000, sowie 549 Stück $4^1/_2$% auf Inhaber lautende Schuldverschreib. der Ges. à M. 1000 u. M. 687 in bar. Die Firma Schmidt & Bichel erhielt 235 Aktien der Ges. zu M. 1000, sowie 167 Stück $4^1/_2$% Schuldverschreib. à M. 1000 u. M. 659 in bar.

Zweck: Betrieb von Ziegeleien u. Thonwarenfabriken, Handel mit allen Produkten, sowie

Roh- u. Hilfsmaterialien. An- u. Verkauf von Grundstücken. Errichtung von Baulichkeiten jeder Art, Erbauung und Betrieb von Hafen- und allen sonst. dem Handel oder Gewerbe dienenden Anlagen etc. Jährl. Produktionsfähigkeit der Ziegeleien ca. 31 500 000 Steine. Auf den Ziegeleien der Ges. steht je eine Arb.-Kaserne für 180 Mann, ferner ein Beamten- u. ein Bureaugebäude. 1902 keine Terrainverkäufe; 1903, 1904 u. 1905 wurden einige Parzellen zu angemess. Preisen verkauft. Im ganzen hielt sich der Gewinn 1903—1907 in engen Grenzen. Das Jahr 1908 brachte nach Abzug aller Unk., Zs. u. Abschreib. einen Reingewinn von M. 65 661, wovon M. 20 000 dem ord. R.-F. überwiesen u. der Rest von M. 45 661 auf neue Rechnung vorgetragen wird. Der Gewinn für 1908 resultiert in der Hauptsache (d. h. mit M. 532 751) aus dem Verkaufe eines grösseren bisher verpachteten Terrains. Ult. 1908 verblieben der Ges. 77 ha, wovon 40 ha den Obligationären I. u. II. Ser. verpfändet u. 26 ha mit einer Grundschuld belastet sind. 1909 betrug der Gewinn aus Ländereien-Verkauf M. 142 521, 1910: M. 6519. Da infolge von Verhandl. mit dem Kaiserl. Kanalamt der Handelshafen in Brunsbüttelkoog gegen teilweise Entschädig. demnächst eingezogen wird, so hat die Ges. 1909 die Abschreib. auf den Hafen so gross bemessen (M. 157 948), dass die Ges. ein Ausfall darauf voraussichtlich nicht mehr treffen kann. Aus den Ziegeleien konnten 1908—1910 wegen der besonders in Hamburg gezahlten niedrigen Ziegelpreise Überschüsse nicht erzielt werden. 1910 ist durch die Ges. die Gründung der Brunsbütteler Industriebahn G. m. b. H. durchgeführt worden. Der Kaufpreis wurde teils in Form von Hypoth., teils durch Geschäftsanteile bezahlt; der alleinige Gesellschafter dieser G. m. b. H. ist z. Z. die Brunsbütteler Ges. Bezüglich des Terrains sind die gehegten Erwartungen, dass aus den Kanalerweiterungsbauten der Ges. bereits in 1910 Vorteile zufliessen würden, nicht eingetroffen. Ebenso ist mit den geplanten Marineanlagen, für welche ein Platz nördlich der Terrains am Kanal in Aussicht genommen ist, bisher nicht begonnen worden.

Kapital: 560 000 in 240 4% Vorrechtsaktien u. 320 abgest. St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000 in 1200 Aktien. Wegen Herabsetzung s. unten.

Sanierung: Das Geschäftsjahr 1906 schloss mit einem Verlust von M. 170 161 ab, der sich 1907 um M. 62 994 erhöhte, wegen eingetretener Minderwertigkeit einiger Objekte wurden auf dieselben M. 387 073 abgeschrieben, sodass sich per ult. 1907 ein Gesamtverlustsaldo von M. 620 229 ergab. Zur Tilgung desselben, sowie zur Sanierung der Ges. überhaupt, beschloss die G.-V. v. 16./3. 1908 Herabsetzung des A.-K. um M. 640 000, indem M. 960 000 im Verhältnis 3 : 2 also auf M. 320 000 zus.gelegt wurden, verbliebene M. 240 000 St.-Aktien Nr. 301—540 wurden in 4% Vorz.-Aktien umgewandelt (Frist zur Abstemp. 30./6. 1908). Das A.-K. beträgt somit jetzt M. 560 000 in 240 Vorz.-Aktien u. 320 St.-Aktien. Buchgewinn von M. 640 000 z. Tilg. der Unterbilanz (ult. 1907 M. 620 229) sowie zu Abschreib. Das Äquivalent für die einer Gruppe von Aktionären vertraglich überlassenen Vorrechtsaktien besteht darin, dass diese Gruppe der Ges. die Mittel gewährt, um die vorliegenden Schwierigkeiten zu überwinden. Die Aussichten für die Zukunft der Ges. liegen sowohl in der Verwertung ihrer Ziegeleien für die bei der Erweiterung des Nord-Ostsee-Kanals in Aussicht stehenden Bauten und die damit zusammenhängenden notwendig werdende Befriedigung der Wohnungsbedürfnisse der Beamten und Arbeiter der neu zu errichtenden Anlagen sowie in dem Verkauf ihrer Ländereien zu dem gleichen Zwecke. — Die aus festen Verpachtungen und Mieten eingehenden Beträge decken nunmehr nahezu die Verwaltungskosten und die Zinsen der Prior.-Anleihen. — Die Zinsen für die hypothek. Belastungen und diese selbst werden aus Verkäufen der belasteten Ländereien mit Genehmigung der Hypoth.-Gläubiger gedeckt, während ein etwaiger Überschuss der Ges. verbleibt.

Vorrechts-Anleihen: I. M. 1 200 000 in 4½% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, 400 Stücke (Nr. 1001—1400) à M. 500, auf Inhaber ausgestellt. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von M. 12 000 im Jan. auf 1. Juli. In 5jähr. Zwischenräumen, zuerst 1908, wird eine ausserord. Ausl. in 6 Monate vorher bekannt zu machender Höhe vorgenommen. Sicherheit: Erste Hypothek von M. 1 236 000 zu gunsten der Wechslerbank, jetzt Mitteldeutsche Privatbank, in Hamburg auf die Ziegelei Brunsbüttel, auf die Ländereien u. Gebäude in der Flur Brunsbüttel, auf die Ziegelei Horst bei Stade. Genannte Bank ist berechtigt, die Exnexuierung kleiner Parzellen für Grenzregulierungen u. dergl. zu bewilligen; ferner gegen Hinterlegung von M. 2.50 für jeden qm eines verkauften Trennstückes u. des dritten Teiles des über diesen Preis erzielten Verkaufspreises bei ihr in die pfandfreie Abschreib. von Trennstücken an Dritte zu willigen. Auf Grund dieser Abmachung sind bis Ende 1910 verschiedene qm Land verkauft und dem Tilg.-F. M. 720 024 zugeführt worden. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlstelle: Hamburg: Mitteldeutsche Privatbank. Noch in Umlauf am 31./12. 1910 M. 1 044 000. Kurs in Hamburg Ende 1899—1911: 101, 100.50, 101, 100.50, 100.75, 100.50, 98, 100, —, —, —, 85, 75%. Aufgelegt 16./3. 1899 zu 101.75%.

II. M. 600 000 in 5% Vorrechtsschuldverschreib. von 1906. Stücke à M. 1000 u. 500, auf Order ausgestellt. Die hierfür bei den Treuhändern befindl. Rücklage betrug Ende 1910 M. 49 134.

Hypotheken: M. 144 000 auf Ländereien u. Wohnhäuser.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div. an Vorrechts-Aktien, dann 4% Div. an St.-Aktien, 10% Tant. an A.-R. (ausserd. eine feste Vergüt. von zus. M. 10 000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest weitere Div. an beide Aktienarten.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Ziegelei Stade 178 530, do. Brunsbüttel 345 262, Land-Kto A 539 933, Zugang Strassenanlagen 165 461, Land-Kto B 65 013, Zugang Strassenanlagen 73 131, Land-Kto C 1, Strassenanlagen 1, Wohnhäuser abzügl. Hypoth. 10 000, elektr. Licht-Anlage 1, Wasserleit.-Anlage 55 113, Hafen 1, Inventar 21 000, vorausbez. Versich. 2500, Brunsbütteler Industriebahn G. m. b. H. Schuldurkunde 105 548, Debit. 100 056, Beteilig. 39 001, Depot 150, Bankguth. u. Kassa 35 862. — Passiva: Vorz.-Aktien 240 000, St.-Aktien 320 000, Vorrechts-Anleihe I 323 975, do. II 550 865, Kredit. 72 704, Akzepte 25 000, Hypoth. 144 000, R.-F. 20 000, Delkr.-F. 30 000, Vortrag 10 021. Sa. M. 1 736 567.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. in Hamburg 6470, Ziegelei-Unk. 6515, Terrain-Unk. Brunsbüttel 15 519, Oblig.-Zs. I. Serie 31 848, do. II. Serie 30 000, sonst. Zs. 8416, Abschreib. 3716, Gewinn 40 021 (hiervon Delkr.-Kto 30 000, Vortrag 10 021). — Kredit: Vortrag 2094, Einnahme aus Grundstücken u. Verträgen mit dem Kanalamt u. der Gemeinde Brunsbüttelkoog 122 647, Pachten, Mieten u. Sonstige 17 768. Sa. M. 142 510.

Kurs der Aktien Ende 1899—1908: In Berlin: 117, 117.50, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Hamburg: 117, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Aufgelegt 27./5. 1899 zu 117.50%. Notierten seit Ende Mai 1899 in Berlin, seit Mitte Juni 1899 in Hamburg. Notiz ab 6./10. 1908 eingestellt. Die Vorz.- u. St.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden 1897—1910: —, 5, 5, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 10 J. (F.) nach Hamburger Recht.

Direktion: E. O. Johne, Rud. Hennig.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Rob. E. Loesener, Chr. Emil Bichel, O. Godeffroy, F. Loesener, Arnold Hertz, Hamburg; Oberst a. D. Freih. von Schimmelmann, Berlin; Herm. vom Rath, Charlottenburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse: Hamburg: Mitteldeutsche Privatbank.

A. Busse & Co. Aktiengesellschaft in Berlin,

W. 8, Charlottenstr. 35a.

Gegründet: 23./12. 1898 mit Nachtrag v. 6./2. 1899; eingetr. 8./2. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Ges. übernahm das Bankhaus A. Busse & Co. für M. 1 502 926.

Zweck: Bis 1904 Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bankabteil. wurde am 1./10. 1904 aufgelöst u. beschränkt sich fortan die Thätigkeit der Ges. nur noch auf das Immobil.-Geschäft, spez. auf den Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken. Die Ges. besitzt Terrains in Hermsdorf und ist bei einem Konsortialterrain in Weissensee, sowie zu 1/3 Anteil bei einem Terraingeschäft in Wittenau-Tegel beteiligt. In Hermsdorf wurden 1907—1911 365.95, 486.09, 1374, 2083, 1750 qR; in Wittenau-Tegel nichts verkauft. In Weissensee 1911 2 Parzellen (rd. 109 qR.) veräussert, so dass daselbst noch 9 Parzellen in Grösse von rund 509 qR. verblieben. 1908 Übernahme des Hausgrundstücks Charlottenburg, Motzstr. 14, für M. 430 000, 1909 Erwerb eines in Gross-Lichterfelde am Teltow-Kanal belegenen, teilweise bebauten Terrains für ca. M. 393 000. Zwecks Verwertung des Areals in Wittenau-Tegel hat die Verwaltung dort einen Neubau aufführen lassen, der seit 1./4. 1909 fertiggestellt u. benutzbar ist. Das Haus ist vermietet.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, beschloss die G.-V. v. 27./9. 1904 anlässl. der Aufgabe des Bankgeschäftes Herabsetzung um M. 4 000 000, die zu pari zurückgekauft wurden. Ein grosser Teil der Aktien ist im Besitz der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig. Aktien nicht notiert.

Hypotheken: M. 403 000, ferner seit 1910 M. 60 000 zur II. Stelle auf Hausgrundstück Motzstr. 14, dann seit 1911 M. 33 333 auf Hausgrundstück in Wittenau.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März in Berlin od. Leipzig. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom verbleib. Überschuss 4% Div., vom Rest event. ausserord. Verstärkung der R.-F., dann 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 70 639, Effekten 103 903, Wechsel 4340, Coup. 2009, Aktiv-Hypoth. 383 769, Immobil. 1 343 974, Debit. 2 535 527. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 151 286 (Rückl. 7053), Hypoth. 496 333, Kredit. 1 649 492, Div. 120 000, Tant. an Vorst. 11 000, do. an A.-R. 2700, Vortrag 13 352. Sa. M. 4 444 165.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 52 534, Gewinn 154 106. — Kredit: Vortrag 13 038, Provis. 31 594, Zs. 37 590, Wechsel 46 836, Effekten 50 940, Immobil. 26 640. Sa. M. 206 641.

Dividenden 1899—1911: 7, 6, 4, 3½, 4, 4½, 7, 8, 8, 8, 7, 6, 6%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Bau-Ing. Friedr. Müller-Werra, O. Cornilsen. **Prokurist:** Gg. Bergmann.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Leipzig; Stellv. Bankier Franz Urbig, Bank-Dir. Paul Vorholz, Berlin; Stadtrat Herm. Schmidt, Leipzig.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

„City“, Actien-Baugesellschaft in Liqu. in Berlin W. 64.,

Charlottenstr. 59 II

Gegründet: Dez. 1872. Die Ges. bezweckte Grundstücksspekulationen u. Bauunternehm. Da die Ges. 1908/09 keine Hypoth.-Zs. zahlen u. sonst. Gläubiger decken konnte, kamen

viele Grundstücke der Ges., bis Mai 1909 annähernd 3/4 des Besitzes, zur Zwangsversteigerung. Der Konkursantrag wurde abgelehnt, weil eine Kostenkaut. von M. 14 000 nicht beigebracht werden konnte. Die a.o. G.-V. v. 16./3. 1909, der Mitteilung nach § 240 des H.-G.-B. gemacht wurde, beschloss die Liquidation der Ges. Näheres über die Ges., speziell über die Jahre 1906—1909 siehe Jahrg. 1909/10 dieses Handbuches.

Nach dem 16./3. 1909, dem Tage, an dem die Liquid. der Ges. beschlossen wurde, sind im Laufe des Jahres 1909 die Hausgrundstücke Kamerunerstr. 7, 19 u. 44 zur Zwangsversteigerung gekommen, ebenso sind in dieser Zeit 10 Baustellen, in Grösse von 541.19 qR., zwangsweise verkauft worden, wodurch die Ges. einen Verlust von zus. M. 368 253 erlitt. Von den verbliebenen 5 Baustellen sind 1910 weitere 3 zwangsweise versteigert. Der dadurch entstandene Verlust von M. 64 092 ist bereits abgeschrieben. Im Übrigen hat die Verwalt. noch folgende Abschreib. vorgenommen: auf Hypoth.-Forder. M. 222 925 u. auf Häuser Kamerunerstr. 16 u. 55 M. 40 605. Die Unterbilanz erhöhte sich infolgedessen im Jahre 1909 von M. 928 303 auf M. 1 663 410 u. 1910 auf M. 1 688 624. An Aktiven sind noch vorhanden: Terrains (90.15 qR.) M. 90 046, ein Terrain Senzig bei Königswusterhausen M. 22 000, Grundstücke Kamerunerstr. 16 u. 55 M. 420 000, Hypoth.-Forder. M. 199 677, Effekten M. 1110, Debit. M. 23 870. Im J. 1911 konnte von dem Terrain- u. Häuserbesitz nichts verkauft werden. Die Unterbilanz erhöhte sich durch Unk., Zs. etc. um M. 23 384 auf M. 1 712 008.

Kapital: M. 1 207 000, und zwar M. 507 000 in 845 konvert. Stamm-Aktien à Tlr. 200 = M. 600 u. M. 700 000 in 700 Prior.-Aktien à M. 1000. Letztere erhalten 5% Vorz.-Div. (ohne Nachzahl.-Pflicht); Vorrecht im Falle Auflös. der Ges. ist ausser der Div. für das betr. Jahr nicht vorgesehen. Urspr. Kapital M. 1 800 000 in 3000 St.-Aktien à M. 600. 1885 Ausgabe von 330 Prior.-Aktien à M. 1000, von denen je eine für eine St.-Aktie u. M. 400 bar bezogen werden konnte; die verblieb. 2670 St.-Aktien wurden 3 : 1 zus.gelegt. Buchgewinn bei dieser Rekonstruktion M. 1 068 000. Nicht zus.gelegte 75 St.-Aktien wurden 1./12. 1891 für wertlos erklärt = M. 15 000. Somit A.-K. M. 849 000. Die G.-V. v. 27./6. 1898 beschloss, das A.-K. durch Vernicht. von M. 12 000 der Ges. aus dem Konkurs Sönderop zugeflossener konvert. St.-Aktien auf M. 837 000 zu reduzieren. Die G.-V. v. 19./9. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. um bis M. 1 000 000, durch Ausgabe von Vorz.-Aktien à M. 1000, deren Begebung nach Massgabe des Geldbedarfs erfolgen soll. Der Antrag wurde mit der Entwickelung der Ges. u. weiteren Terrainankäufen begründet. Auf Grund dieses Beschlusses wurden 1904 M. 338 000 neue Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1904 an ein Konsort. zu 102% begeben u. den Aktionären bis 20./9. 1904 zu 110% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./1. 1904 angeboten, wobei auf je eine alte Prior.- bezw. 2 konvert. St.-Aktien eine neue Vorz.-Aktie fiel. Weitere M. 32 000 in 32 Prior.-Aktien à M 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 gelangten lt. G.-V. v. 8./3. 1905 zu pari zuzügl. des Aktienstempels u. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905 zur Begebung. Demgemäss sind jetzt M. 700 000 Prior.- u. M. 507 000 konvert. St.-Aktien im Umlauf. Wegen Sanierung siehe Jahrg. 1909/10 dieses Buches.

Hypotheken: M. 45 000 auf 2 Baustellen u. M. 330 000 auf 2 Hausgrundstücke.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Vorz.-Aktie = 2 St., jede St.-Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Terrains 90 046, Terrain in Senzig 22 000, Hausgrundstücke Kamerunerstr. 16 u. 55 420 000, Hypoth.-Forder. 199 677, Effekten 1100, Debit. 23 870, Verlust 1 712 008. — Passiva: Vorz.-Aktien Lit. A 429 400, Vorz.-Aktien 348 000, konv. St.-Aktien 429 600, Hypoth. auf Baustellen 45 000, do. auf Hausgrundstücke 330 000, Kredit. 714 185, Aktienzuzahlungs-Kto 172 516. Sa. M. 2 468 702.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 17 428, Gen.-Unk. 3907, Häuser-Unk. 2048. — Sa. M. 23 384. — Kredit: Verlust pro 1911 M. 23 384.

Kurs: Aktien Ende 1886—1890: 16.75, —, 9.70, —, konv. 70.50%; 1891—1901: —%; Prior.-Aktien 1886—1892: —, —, —, 94.10, —, —, 77.50%; 1893—1900: —%; 1901—1905: 24.60, 79.25, 125, 134, 135%. Notiert in Berlin. Die Zulassung der M. 370 000 neuen Vorz.-Aktien sowie die am 2./1. 1899 eingestellte Notierung der konvert. M. 507 000 St.-Aktien ist im April 1906 beantragt bezw. wieder beantragt worden, aber nicht genehmigt, auch die Kursnotierung der noch zugelassenen M. 330 000 Vorz.-Aktien wurde auf Veranlassung der Zulassungsstelle ab 1./9. 1906 eingestellt.

Dividenden: 1886: 2%; 1887—1902: 0%; 1903—1908: Prior.-Aktien: 5, 6, 7, 0, 0, 0%, konv. St.-Aktien: 4, 6, 7, 0, 0, 0%. Coup.-Verj. 4 J. (K.)

Liquidatoren: Aug. Tiemann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Simon Loewenstein, Stellv. Syndikus Ernst Michaelis, Bankier Adolf Lindner. *

Cöpenicker Boden-Akt.-Ges. Wolfsgarten in Berlin.

Vorstand in Berlin W. 8., Behrenstr. 30 III.

Gegründet: 16./10. u. 7./11. 1906; eingetr.: 9./11. 1906, Gründer: Ziviling. Carl Neumeyer, Dt.-Wilmersdorf; Dir. Hans Gloede, Friedrichshagen; Chausseebauunternehmer Louis Schier, Berlin; Kaufm. Carl Pumplun, Kaufm. Georg Pumplun, letztere zwei vertreten durch den Bevollmächtigten Baumeister Franz Pumplun, Dt.-Wilmersdorf. Die Akt.-Ges. hat nach ihrer Gründung folgende Grundstücke bezw. Rechte auf solche übernommen: a) Von dem Ing. C. Neumeyer alle in der Hirsch Walterschen Zwangsversteigerung erworbenen Rechte auf

das Grundstück in Köpenick gegen Übernahme der damit verbundenen Verpflichtungen. Das erwähnte Grundstück umfasst zus. 42 ha 54 a 35 qm, für welche der Betrag von M. 672 000 gezahlt ist. Da Neumeyer von dem ganzen Grundstücke zwei Parzellen von zus. 1 ha 18 a 20 qm für M. 42 000 zurückerwarb, so übernahm die Ges. die übrigen Parzellen von zus. 41 ha 36 a 15 qm für M. 630 000 nebst den sonstigen Nebenverpflichtungen, ferner erworben b) von Dir. Gloede dessen Grundstück in Köpenick, umfassend 1 ha 28 a 27 qm, für welche M. 80 000 (darunter M. 6340 Hypoth.-Übernahme) Kaufpreis geleistet sind, u. ein Kanon von M. 200 zu übernehmen ist. 1907 angekauft Terrain kleiner Wolfsgarten von 4 ha 17 a 40 qm für M. 40 000. Nach Verkauf von 7 a 65 qm betrug der Besitz Ende Sept. 1907 noch 46 ha 74 a 17 qm. 1907/11 wurden Verkäufe nicht getätigt. Der Wert des in der Bahnstrasse belegenen Terrainbesitzes stellt sich für die Ges. auf ca. M. 275 einschl. Regulierungskosten pro qR. Diese hofft die Verwalt. mit ca. M. 320 pro Rute veräussern zu können. Das Terrain Wolfsgarten kommt der Ges. auf M. 18 pro qR zu stehen. Die Strassenregulierungsarbeiten kamen erst im J. 1910/11 teilweise zur Durchführung. Durch Unk. erhöhte sich die Unterbilanz 1911 um M. 29 088 auf M. 135 957. Der Bebauungsplan für das Terrain zwischen Bahnhof- u. Biesdorfer Strasse ist definitiv festgesetzt worden. Die Kanalisationsanlagen sind bereits aufgeführt.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken, welche in der Gemarkung Köpenick und Umgebung von Berlin liegen und sich zu Bauplätzen jeder Art eignen.

Kapital: M. 1 200 000 in 600 Aktien à M. 2000; noch nicht eingez. M. 348 000.

Hypotheken: M. 200 000.

Geschäftsjahr: 1/10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., der Überschuss ist bis zur Auflös. der Ges. auf neue Rechnung vorzutragen. Die G.-V., welche die Auflös. der Ges. beschliesst, bestimmt die Art der Durchführung der Liqu. u. wählt die Liquidatoren. Die Verteil. der flüssigen Mittel der Liqu.-Masse unter die Aktionäre kann auch in Teilbeträgen erfolgen. Bei der Verteilung sind zunächst auf die Aktien die ihrem Nennwerte entsprechenden Beträge auszuzahlen. Alsdann sind auf die Aktien 4% vom Nennwerte der Aktien für jedes Geschäftsjahr der Ges. nach Verhältnis der Zeit an die Aktionäre auszuzahlen. Von dem alsdann verbleibenden Überschuss erhält der A.-R. einen Anteil von 5%. Der alsdann noch übrigbleibende Betrag ist unter die Aktionäre zu verteilen.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 016 206, Kassa 229, Strassenlandaufrechnungs-Kto 31 414, Debit. 348 105, Utensil. 1, Verlust 135 957. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 735, Schuld-Hypoth. 200 000, Kredit. 131 178. Sa. M. 1 531 913.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 106 872, Handl.-Unk. 8639, Steuern 3830, Zs. 14 615, Tant. 2000. Sa. M. 135 957 — Kredit: Verlustsaldo M. 135 957.

Dividende: Wird nicht verteilt (s. oben).

Direktion: Ziviling. Carl Neumeyer, Berlin W. 8, Behrenstr. 30 III.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Kaufm. Max Wegner, Berlin; Baumeister Ewald Utz, Neustrelitz; Kaufm. Paul Schubert, Friedenau.

Deutsche Ansiedlungsbank in Berlin, Kurfürstendamm 17.

Gegründet: 5./2. 1898; eingetr. 3./3. 1898.

Zweck: Erwerb u. Veräusserung von Liegenschaften im Deutschen Reich; landw. Betrieb auf den erworbenen, zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften oder deren Verpachtung; Bildung neuer Nahrungen in Form von freien oder Rentengütern, aus eigenen oder nicht eigenen Liegenschaften, sowie sonst. Geschäftsbetrieb zur Ausnutzung und Verwertung von Liegenschaften, zur Förderung der Ansiedlung und zur Förderung der Landwirtschaft im allgemeinen. Die Ges. ist befugt, auf Beschl. des A.-R. Oblig. bis zum doppelten Betrage des eingezahlten A.-K. auszugeben.

Die Ende 1907 im Besitz der Bank verbliebenen Liegenschaften von rund 13 453 Morgen standen mit M. 3 902 739 zu Buche. Hierzu 1908 erworben das Rittergut Horst u. einige kleinere Flächen zus. 1449 Morgen, dagegen verkauft 28 einzelne Besitzstücke von zus. 5659 Morgen, sodass Ende 1908 verblieben 9243 Morgen im Buchwert von zus. M. 3 546 302. Hinzuerworben 1909 5314 Morgen, dagegen verkauft ca. 3155 Morgen, sodass ult. 1909 verblieben 11 402 Morgen, hinzuerworben 1910 1715 Morgen, dagegen verkauft 3291 Morgen, sodass verblieben Ende 1910 ca. 9826 Morgen, 1911 hinzuerworben 5476 Morgen, dagegen verkauft 3101 Morgen, sodass verblieben Ende 1911 12 201 Morgen im Buchwert von M. 4 197 749 (einschl. der Aktien der Neu-Finkenkrug Terrain-A.-G.).

Im Februar 1909 wurde ein Teil des Seegefelder Terrains am Bahnhof Finkenkrug (451.38 Morgen) abgezweigt u. einer besonderen A.-G. für den Kaufpreis von M. 1 805 520 zur Verfügung überlassen. Diese neue Ges. ist im März unter der Firma „Neu-Finkenkrug, Terrain-A.-G.", Sitz in Berlin, mit einem A.-K. von M. 2 000 000 gegründet worden, wovon M. 200 000 4 Gründer übernahmen, die weiteren M. 1 800 000 Aktien dienten zur Deckung des Verkaufspreises. Das Konsort. hat hiervon M. 600 000 Aktien fest übernommen. Ferner ist dem Konsort. eine Option auf M. 800 000 dieser Aktien mit der Verpflichtung zugestanden worden, den Aktionären der Ansiedlungsbank ein Vorzugsbezugsrecht anzubieten; geschehen v. 5.—19./4. 1909 zu 112.50%. Restliche Aktien verbleiben im Besitz der Bank.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 21./3. 1899 um M. 2 000 000, wovon zunächst M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber.

p. r. t., zur Ausgabe gelangten, angeboten den Aktionären 10.—24./4. 1899 zu 102%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, 25% am 1./2. 1900 und 50% am 15./3. 1900. Die zweite Million mit Div.-Recht ab 1./7. 1901 wurde den Aktionären 2 : 1 v. 17./4.—3./5. 1901 zu 105% angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio bis 3./5. 1901, je 25% am 21./5., 3./7. u. 3./10. 1901. Die G.-V. v. 19./3. 1904 beschloss, das A.-K. weiter um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) zu erhöhen. Die 1000 neuen Aktien mit Div.-Recht für 1904 zur Hälfte sind den Aktionären 3 : 1 bis 2./5. 1904 zu 110% angeboten; zahlbar waren sofort 25% und das Agio, weiter je 25% 21./5., 4./7. u. 3./10. 1904.

Anleihe: M. 4 000 000 in 4% Teilschuldverschr. lt. Beschl. des A.-R. v. 14./6. 1902 bezw. 26./9. 1905, 1600 Stücke Ser. A (Nr. 1—3200) à M. 1000, 600 Ser. B (Nr. 1—1200) à M. 500, 1000 Ser. C (Nr. 1 bis 2000) à M. 100, je zur Hälfte auf Namen der Bankhäuser Gebr. Arons bezw. N. Helfft & Co. in Berlin oder deren Ordre lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1908 bis längstens 1931 durch jährl. Ausl. in d. letzten Juniwoche (frühestens 1907) auf 2./1.; die Ges. ist berechtigt, Teile zur Rückzahlung durch Ausl. zu kündigen. Die Anleihe diente zur Erreichung der statut. Zwecke der Ges. Sie erhielt keine hypoth. Sicherheit, doch haftet die Ges. für dieselbe mit ihrem ganzen Vermögen und darf vor vollständiger Tilg. keine neue Anleihe mit besserem Recht auf das Vermögen der Ges. oder einer besonderen Sicherheit aufnehmen. Die Gesamtsumme der Teilschuldverschreib. darf ausserdem nie mehr als das Doppelte des jeweiligen A.-K. der Ges. betragen. Im Falle Liquid. der Ges. kommen die Oblig. vor den Aktien zur Rückzahlung. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Begeben bis Ende 1911 M. 3 000 000. Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Gebr. Arons, N. Helfft & Co. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 98, 100, 100, 99, —, 94, 94.50, 95, 95, 93.50%. Eingef. M. 2 000 000 im Juli 1902; erster Kurs 7./7. 1902: 98%. Weitere M. 2 000 000 im Okt. 1905 zugelassen.

Hypotheken (am 31./12. 1911): M. 533 645 auf den Gütern.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Rückl., sodann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. (ausserdem eine feste jährliche Vergütung von zus. M. 10 000).

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Beteilig. 4 197 749, Aktiv-Hypoth. 4 193 652, Debit. 898 964, Effekten 338 988, Kaut. 31 843, Eingemeind.-Kaut. 37 919, Bureau-Inventar 1, Aktiv-Rentenkap. 16 404, Pflasterhypoth. 40 845, Pflaster-Kaut. 22 920, Kassa 8212. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Schuldverschreib. 3 000 000, do. Zs.-Kto 20 688, R.-F. 281 170 (Rückl. 19 561), Delkr.-Kto 260 000, Verpflicht.-Kto 191 058, Hypoth. 533 645, Kredit. 547 216, Passiv-Rentenkap. 22 436, Pflaster-Verpflicht.-Kto 188 950, Beamtenfürsorge-Kto 37 531, Disp.-F. 150 000, Talonsteuer-Rückstell. 16 500, Div. 320 000, Tant. an Dir. 16 933, do. an A.-R. 16 933, Vortrag 184 435. Sa. M. 9 787 501.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverlust a. Effekten 5535, Abschreib. a. Inventar 9142, Handl.-Unk. 157 969, Schuldverschreib.-Zs. 120 000, Talonsteuer-Rückstell. 5500, Gewinn 557 865. — Kredit: Vortrag 166 629, Zs. 208 728, Grundstück- u. Beteilig.-Kto 480 655. Sa. M. 856 012.

Kurs Ende 1900—1911: 110.25, 111, 117.10, 133, 147.25, 163, 148.50, 134, 143.50, 149.90, 149.50, 139%. Zugel. März 1900 M. 2 000 000 (Nr. 1—2000), im Dez. 1901 M. 1 000 000 (Nr. 2001 bis 3000). Erster Kurs 9./4. 1900: 118.25%. Eingeführt durch Gebr. Arons, N. Helfft & Co. u. Jarislowsky & Co. Seit Dez. 1904 sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1911: 8, 8% p. r. t., 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jr. Fr. Karbe, Arnold Wever. **Prokurist:** Paul Paczkowski.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Bankier Theodor Quehl, Stellv. Albrecht Guttmann, Bankier Georg Helfft, Bank-Dir. a. D. Heinr. Haenisch, Berlin; Amtsrat Max Mankiewicz, Falkenrehde; Dr. Lothar Meyer, Dahlem; Kammerherr Freih. Conrad Gans Edler zu Puttlitz, Gross-Pankow; Reg.-Rat a. D. Kessler, Magdeburg.

Zahlstelle: Berlin: Gebrüder Arons. *

Deutsche Bau u. Terrain Akt.-Ges. in Berlin,

W. 8, Französischestr. 14.

Gegründet: 17./5. 1909; eingetr. 24./5. 1909. Gründer, die sämtl. Aktien übernommen haben, sind: Carl Neuburger Kommandit-Ges. auf Aktien, Berlin; Hans Repp, Steglitz; Albert Rabe, Berlin; Otto Deidel, Wilmersdorf; Otto Zimmermann, Halensee.

Zweck: Herstellung von Bauten aller Art für eigene sowie für fremde Rechnung u. Erwerb u. Veräusserung oder sonst. Verwertung von Grundstücken. Die bisherige Geschäftstätigkeit der Ges. beschränkte sich darauf, die Anteile der Berliner Terrain-Ges. m. b. H. zu erwerben, welche Besitzerin eines Grundstückes in Niederschönhausen ist. Ferner erwarb die Ges. die sämtlichen Geschäftsanteile der Allg. Grunderwerbs-Ges. m. b. H. (1910 mit Nutzen abgestossen). 1910 ein Grundstück in Teltow erworben u. Beteilig. an Terrains in Steglitz genommen. 1910 sicherte sich die Ges. die Option auf einige grössere Ländereien, ult. 1911 mit M. 500 317 zu Buch stehend. Für das Jahr 1911 ergab sich ein Verlust von M. 943 905, da auf die Beteilig. bei Steglitzer Boden-Ges. m. b. H., welche in Konkurs geriet, M. 887 117 abzuschreiben bezw. zurückzustellen waren. Auf die Tagesordnung der G.-V. v. 5./6. 1912 steht die Beschlussfassung über die Beschaffung neuer Mittel bezw. über die Liquidation der Ges.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, begeben zu pari.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Debit. 1 005 627, Grundstück Teltow 60 000, Beteilig. 230 000, Terrainerwerbsrecht 500 317, Mobil. 1600, Kaut. 60, Verlust 943 904. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Kredit. 317 332, Akzepte 28 000, Delkr.-Kto 887 117, R.-F. 6240, unerhob. Div. 2820. Sa. M. 2 741 509.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 18 988, Mobil. 2531, Steuern 1220, Grundstück Teltow 2436, Beteilig. 50 000, Delkr.-Kto Steglitzer Boden G. m. b. H. 887 117. — Kredit: Vortrag 18 092, Zs. 295, Verlust 943 904. Sa. M. 962 293.
Dividenden 1909—1911: 0, 6, 0%.
Direktion: Felix Sydow, Grunewald. **Aufsichtsrat:** Oberstabsarzt Dr. Bassenge, Grunewald; Bankier Carl Neuburger, Verlagsbuchh. Herm. Hilger, Berlin-Charlottenburg.

Deutsche Volksbau-Aktiengesellschaft in Liquid.

in **Berlin** W. 9, Potsdamerstr. 10/11.

Gegründet: 23./3. bezw. 23./6. 1896. Die Ges. führt die Geschäfte der in ihr aufgegang. u. aufgelösten Deutschen Volksbau-Ges. e. G. m. b. H. fort.
Zweck: Erwerb u. Veräusserung von Grundbesitz, Hypoth., Grund- u. Rentenschulden-Bauausführungen, Vermittelung von Kauf- und Tauschgeschäften aller Art sowie von Versicherungen. Die Ges. besass Ende 1908 Bauterrains in Gr.-Lichterfelde (65 714 qm), Neu-Rahnsdorf (29 292 qm), Hermsdorf (3246 qm), Koblenz (6329 qm), Trebbin (22 845 qm), ferner 2 Häuser in Gr.-Lichterfelde, 1 in Hermsdorf, 4 in Neu-Rahnsdorf, 1 in Koblenz u. 5 in Rixdorf, sowie das Hausgrundstück Berlin, Schützenstr. 36. Verkauft wurden 1908 4 Baustellen in Gr.-Lichterfelde mit M. 9080 Gewinn u. 1 Haus in Wilhelmshagen (Neu-Rahnsdorf) mit M. 4187 Verlust; Angaben für 1909 u. 1910 nicht veröffentlicht. Im J. 1911 wurde der grösste Teil der Häuser abgestossen, so dass sich dieses Konto von M. 869 000 auf M. 50 000 verminderte; jetziger Besitz lt. Bilanz. Die Unterbilanz erhöhte sich 1910 von M. 537 528 auf M. 595 502 u. 1911 auf M. 639 198.
Kapital: M. 660 000 in 660 abgest. Nam.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, eingez. mit M. 1 079 000. Die G.-V. v. 2./5. 1904 beschloss Herabsetzung des A.-K. auf 60% = M. 440 000 auf M. 660 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5 : 3 (Frist bis 1./11. 1904). Der Buchgewinn diente zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903 von M. 382 027, die hauptsächlich infolge der 1903 vorgenommenen hohen Abschreib. entstanden ist.
Hypotheken: M. 488 725 auf eigene Grundstücke u. auf Häuser.
Anleihe: (Stand am 31./12. 1911) in Oblig. Lit. A M. 52 500, Lit. B M. 6000, Stücke à M. 500. Über den Dienst der Oblig., von denen M. 42 500 verpfändet sind, waltet ein Kurator.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Gr. 50 St. für eigene Rechnung oder 60 inkl. Vertretung.
Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis 20% des A.-K., 1% an Div.-Erg.-F. bis 5% des A.-K., 1% an Beamten-Pens.- u. Unterst.-F., 1% an Wohlthätigkeits-F., vom verbleib. Betrage Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest Tant. an A.-R. nach G.-V.-B., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Höhe der Div. ist auf 5% beschränkt, sie kann aus dem Div.-Erg.-F. auf 4% ergänzt werden.
Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bauterrains in Gr.-Lichterfelde, Wilhelmshagen, Trebbin u. Koblenz 435 083, eig. Häuser in Gr.-Lichterfelde u. Koblenz 50 000, Bureaueinricht. 1, Bibliothek 1, Kaut. 10 557, Kassa 286, Bankguth. 2456, Debit. 52 905, Hypoth.-Forder. 59 585, Grenzmauerkto Elberfeld 1, Dubiose 788, Verlust-Vortrag v. J. 1910 595 502, Verlust 1911 43 696. — Passiva: A.-K. 660 000, Kredit. 31 842, Hypoth. auf Bauterrains u. Häuser 488 725, Beamtenpens.- u. Unterstütz.-F. 721, Wohltätigkeits-F. 283, Hypoth.-Res. 722, Oblig. Lit. B 6000, Schuldverschreib. 52 500, Strassenbaukto 9713, Anwärterkto 356. Sa. M. 1 250 864.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 595 502, Geschäftsunk. 17 099, Kursverlust auf Effekten 225, Zs. u. Unk. auf Terrains abz. eingegangene Pachten 24 578, do. auf Hausgrundstücke abz. eingegangener Mieten 3606, Schuldverschreib.-Zs. 2387, Oblig.-Zs. 270. — Kredit: Grundstücksverkauf 1351, Hausverkauf 250, Anwärter-Kto 170, Provis. 267, Zs. 434, Hypoth.-Forder.-Zs. 1997, Verlust bis 1910 595 502, do. pro 1911 43 696. Sa. M. 643 670.
Dividenden 1897—1911: 0, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Liquidator: Paul Barz. **Aufsichtsrat:** (3—15) Vors. Kgl. Baurat Bohl, Wilmersdorf; Stellv. Baumeister F. Schlundt, Oberleutnant a. D. R. von Prittwitz u. Gaffron, Berlin; Carl Koehne, Lankwitz; Reg.-Rat a. D. Keindorff, Waldenburg.

Dresdner Bau-Gesellschaft in Dresden, Moritzstr. 17.

Gegründet: 12./11. 1871.
Zweck: Erwerb, Verkauf, Beleih. u. Vermiet. von Immobil. für eigene u. fremde Rechnung; Ausführ. von Bauten; Kreditgewähr. gegen Hypoth., Unterpfand u. Wechsel; Vermittel. von Anleihen; Ausgabe von Pfandbriefen. Die Ges. besass Ende 1911: Bauterrain für geschloss. Bauweise 53 430 qm in Dresden; Bauterrain für offene Bauweise 181 570 qm Bauland und 20 080 qm Strassenland: von dem Bauland für offene Bauweise liegen 137 750 qm in

Dresden-Süd- u. Wilsdruffer Vorst., 29 490 qm in Strehlen, 14 330 qm in Zschieren; in Zschertnitz u. Coschütz bei Dresden Ziegeleien mit mächtigem Lehm- und Thonlager; zu Zschertnitz, das 1902 nach Dresden einverleibt ist, gehören 531 370 ha Ländereien in Zschertnitz und Strehlen, ferner 250 360 qm in Coschütz. Veräussert wurde 1911 das Hausgrundstück Moritzstr. 17 mit Gewinn gegen den Buchpreis. Ferner verkauft 17 Baustellen, umfassend 3020 qm für offene und 10 280 qm für geschlossene Bauweise, insgesamt 13 300 qm. Zur Abrundung des Coschützer Besitzes erwarb die Ges. zu günstigem Preise ein Flurstück im Ausmasse von 42 560 qm. Zusammen mit Grossbanken und einer auswärtigen Immobilien-Ges. beteiligte sich die Ges. mit M. 300 000 (eingez. M. 75 000) an der Gründung der Dresdner Immobilien-Verkehrsbank A.-G.

Kapital: M. 5 956 000, und zwar M. 5 375 000 in 5000 St.-Aktien à M. 300 u. 3875 Stücke à M. 1000, sowie M. 581 000 in 1050 Prior.-St.-Aktien à M. 300 und 266 Stücke à M. 1000. Letztere haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Verpflicht. u. auf Vorbefriedig. im Falle der Liquid. Urspr. M. 3 000 000. Über die Umwandlung, die das A.-K. im Laufe der Zeit erlitten hat, s. Jahrg. 1900/1901.

Hypotheken: M. 2 139 500. Hiervon M. 1 309 000 auf Grundbes. Zschertnitz, M. 75 000 anteil. Hypoth. auf Konsortialareal, M. 755 500 auf einem Teil des Terrains f. geschlossene Bauweise.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 6% Tant. an Vorst. und Beamte, vom Überschuss 5% Vorz.-Div. an Prior.-St.-Aktien, 5% an St.-Aktien, Rest Super-Div. an das ganze A.-K. gleichmässig bezw. zur Verf. der G.-V. Die 5% Vorz.-Div. an die Prior.-St.-Aktien ist event. nachzuzahlen. Die Tant. des A.-R. beträgt (ausser M. 15 000 jährl. auf Handl.-Unk. zu verbuchendem Fixum) 6% von dem nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rücklagen sowie nach Verteil. von 4% Div. auf das ganze A.-K. übrig bleib. Reingewinn, doch sollen die Gesamtbezüge nicht mehr wie 6% des ganzen Reingewinns betragen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bauareal 3 613 036, do. Konsortialkto 181 762, Ziegelei Coschütz 198 662, Gebäude Zschertnitz 516 804, zus. 715 467 abzügl. 7467 Abschreib. bleibt 708 000, Grundstück Zschertnitz 1 169 161, Masch. 15 000, Inventar 10 000, Mobil. 1, Kaut. 18 264, Ziegel-Fabrikat.-Kto 47 442, Kassa 104 716, Wechsel 50 576, Effekten I 66 633, do. II 75 754, Hypoth.-Debit. 2 342 263, Bankguth. 102 988, bedeckte Kredite 2 853 982, sonst. Debit. 384 158. — Passiva: A.-K. 5 956 000, R.-F. 602 905, Spez.-R.-F. 620 000, Div.-R.-F. 600 000, Delkr.-F. 250 000, Unterst.-F. 133 122, unerhob. Div. 720, Konto für Verschied. 12 941, Hypoth. 2 139 500, Kredit. 1 035 101 (davon M. 939 955 an Termine gebunden), Kto f. Zinsbogensteuer 13 000, Tant. an Dir. 12 876, do. an A.-R. 4314, Div. 297 800, Talonsteuer 7000 (Rückl.), Vortrag 58 460. Sa. M. 11 743 742.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerichts- u. Notar.-Kosten 339, Landeskulturrenten 11 996, Hypoth.-Zs. 40 351, Gehälter 37 625, Unk., Steuern etc. 83 384, Abschreib. a. Anlagen 17 073, do. auf Forder. 7420, Effekten 850, Reingewinn 380 451. — Kredit: Vortrag 58 539, Gewinn aus Verkauf von a) Bauareale 192 087, b) Grundstück Moritzstr. 17 70 290, Zs. 86 396, Provis. 53 729, Ziegelfabrikation 94 255, Mieten 23 454, Mobil. 741. Sa. M. 579 494.

Kurs: St.-Aktien: In Dresden Ende 1891—1911: 126.50, 142.75, 156.75, 157, 168.50, 184, 241, 241.50, 226, 185, 157, 173, 205.50, 194.75, 175, 160.75, 144, 143, 144.50, 141.25, 139%. — In Berlin: 126.30, 142.75, 156.75, 156.75, 168.50, 184, 241.25, 241.75, 226, 184, 158, 173.10, 205.75, 194.80, 174, 161, 143.80, 143.75, 144.50, 141.50, 140%. — Prior.-St.-Aktien: Nur in Dresden notiert: 136, 144, 157, 159, 170, 184, 241, —, 226, 185, —, 172, 205, 194, 174.50, 160.50, 144, 144, —, 140, 139%.

Dividenden 1887—1911: St.-Aktien u. Prior.-St.-Aktien: 7, 9, 15, 8, 9, 9, 12, 9, 9, 9, 15, 13, 13, 11, 7, 8, 10, 9, 9, 7, 5, 5, 5, 5. 5%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. A. A. Wara, Wilh. Hammer.

Prokurist: Otto Rob. Stutte.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Dir. C. Holländer, Stellv. Konsul W. Knoop, Rechtsanw. Erwin, Wolf, Bankier Rich. Mattersdorff, Kaufm. Fritz Heller, Komm.-Rat Gen.-Konsul Gust. v. Klemperer, Bank-Dir. Konsul M. Reimer, Baumeister Ph. Wunderlich, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. *

Dyckerhoff & Widmann Akt.-Ges. in Biebrich a. Rhein.

Zweigniederl. in Berlin, Dresden, Hamburg, Karlsruhe, Leipzig, München, Nürnberg, Strassburg, Stuttgart.

Gegründet: 1865 als Kommandit-Ges. in Karlsruhe; seit 3./10. 1907 Akt.-Ges. mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 14./11. 1907 in Wiesbaden. Statutänderung 26./10. 1910. Gründer: 1) Komm.-Rat Eug. Dyckerhoff, Biebrich, 2) Emil Gust. Theodor Widmann, 3) Bankier Alfred Seeligmann, 4) Frau Emil Widmann Witwe, Clara geb. Groos, Karlsruhe, 5) Rentner Dr. phil. Karl Dyckerhoff, Wiesbaden. Von diesen haben nach näherer Massgabe des Gesellschaftsvertrages die unter 1, 2 u. 4 Genannten als die alleinigen Gesellschafter der Kommandit-Ges. Dyckerhoff & Widmann zu Karlsruhe mit Zweigniederlass. in Biebrich, Nürnberg, München, Dresden, Berlin u. Hamburg der A.-G. verkauft: 1) Fabrikate, Rohstoffe, Hilfsmaterial etc. f. M. 741 474; 2) nichtberechnete Arbeiten abzüglich darauf er-

haltener Abschlagszahlungen f. M. 458 750 zus. f. M. 1 200 225. Zur Verrechnung auf den Gesamtkaufpreis hat die A.-G. die Verbindlichkeiten der Kommandit-Ges. im Betrage von M. 1 064 527 übernommen. Von den 3 genannten Gründern sind sodann auf das A.-K. eingelegt: 1) Der Rest des obigen Kaufpreises mit M. 135 698; 2. die gesamten übrigen Werte der bisherigen Firma Dyckerhoff & Widmann (Haupt- u. Zweigniederlass.) mit dem Geschäftsergebnisse seit dem 1./1. 1907 u. mit dem Recht, die Firma verändert oder unverändert fortzuführen, auf Grund folgender bilanzmässiger Wertansätze: a) Gebäude u. Liegenschaften in Biebrich f. M. 449 828, b) in Tempelhof, Gottliebstr., f. M. 75 364, c) in Karlsruhe f. M. 53 860, d) in Nürnberg f. M. 161 901, e) in Dresden u. Umgegend f. M. 532 997, zus. M. 1 758 751; 3) Geräte, Baumasch., Formen, Schalholz usw. f. M. 568 507. 4) Barbestände f. M. 281 511, 5) Effekten f. M. 882 423, 6) Guth. bei Banken. Wechsel u. sonst. Forderungen M. 822 299, zus. M. 4 449 192. Aus diesem Gesamtbetrage sind ohne jede Gegenleistung v. den 3 genannten Gründern M. 400 000 der A.-G. zur Bildung eines R.-F. überwiesen. Eine Barvergütung haben erhalten: a) E. Dyckerhoff in Höhe v. M. 20 350, b) Th. Widmann M. 12 192, c) Frau E. Widmann M. 16 649. Für die verbleibenden M. 4 000 000 für Aktien gewährt, und zwar: a) E. Dyckerhoff 2248 Stück, b) Th. Widmann 880 Stück, c) Frau E. Widmann 870 Stück, d) Alfred Seeligmann 1 Stück, e) Karl Dyckerhoff 1 Stück. Der Gesamtaufwand für die Gründ. u. deren Vorbereit. beträgt M. 211 541 u. geht zu Lasten der Ges.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Zementwaren, Entwürfe u. Herstellung v. Tief- u. Hochbauten u. ähnlichen Ausführungen aller Art, namentlich in Beton u. Eisenbeton. Die Ges. kann sich auch in jeder Form an anderen Unternehm. beteiligen. Im Geschäftsj. 1911 wurde eine Reihe umfangreicher Bauausführungen durchgeführt, u. a.: die Kersper Talsperre, Bagger- u. Dückerarbeiten am Rhein-Herne-Kanal, Bagger-, Tief- u. Hochbau-Arbeiten im Stahlwerk Hagendingen, Arbeiten der Schwemm-Kanalisation in Nürnberg, München, Augsburg u. Dresden, den Neubau der Strassenbrücke in Ulm, die Baggerung der Bahnbauten bei Frankf. a. O., die pneumatische Gründung der Strompfeiler der Bahnbrücke bei Greifenhagen, Bagger- u. Tiefbau-Arbeiten für den Hafenbau in Bamberg, Fortsetzung der Bagger- u. Brückenbau-Arbeiten bei der Emscher Regulierung, Tiefbauten der Strassburger Hafenerweiterung, Stollenbauten der Stadt Chemnitz usw. Von bemerkenswerten Eisenbetonbauten ausser den zahlreichen Fabrik- u. Brückenbauten wurden zum Teil vollendet, zum Teil begonnen: Die grosse Querbahnsteighalle des Hauptbahnhofes in Leipzig, das Kunstausstellungsgebäude in Stuttgart, der Bauteil A des Deutschen Museums mit Ehrensaal in München, die Ausführung der Fest- u. Ausstellungshalle in Breslau, die Wandelhalle u. das Konversationshaus in Kunstbeton in Bad Kissingen. Von bemerkenswerten Tiefbauarbeiten wurden begonnen: Die viergleisige Neckarbrücke bei Cannstatt mit dem anschliessenden Rosenstein-Tunnel, die Talsperre in Malter, die Moselbrücke in Trier. Mit der Firma F. H. Schmidt, Altona, hat die Ges. ein Baukonsort. gebildet für den Ausbau des Kriegshafens in Puerto Militar b. Bahia Blanca. Die Ausführung erfolgt für Rechnung der argentinischen Regierung nach den gemeinsam aufgestellten Entwürfen. Auch erhielt die Ges. belangreiche Aufträge auf Talsperren, Hafen-, Dock- u. Hellingbauten an der Meeresküste, sowie auf pneumatische Fundierungen. Die Ges. beschäftigt ca. 280 Beamte u. während der Bausaison über 3000 Arbeiter. Das Erträgnis des Geschäftsj. 1911 wurde durch einen Wassereinbruch an der Baustelle im Hafen von Antwerpen ungünstig beeinflusst. Auch waren im Übrigen die Übernahmepreise durch die Konkurrenz stark gedrückt.

Die Ges. betreibt 4 Fabriken in Biebrich, Dresden (Cossebaude), Karlsruhe u. Nürnberg, ausserdem besitzt die Ges. Areal in Stetzsch b. Dresden, Chemnitz, Nürnberg-Mögeldorf, Berlin-Tempelhof, Untergrombach b. Karlsruhe etc., zus. 32 ha 34 a 52 qm. Der Park der Baumasch. der Firma repräsentiert 3813 PS., die mit Dampf, Elektrizität u. Benzinmotoren entwickelt werden. Dazu gehören: 16 Lokomotiven, 18 Lokomobilen, 83 Motore, 1 vollständiges pneumatisches Inventar, 5 Nass- u. Trockenbagger, 7 Dampframmen, 49 Betonmischmasch., 65 Pumpen, 29 Kranen u. Aufzüge, 20 Steinbrech- u. Sortiermasch., ausserdem Gleise, rollendes Material, Gross- u. Kleingeräte in entsprechend grossem Umfang.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, die G.-V. v. 27./4. 1912 beschloss zur Verstärk. der Betriebsmittel Erhöh. um M. 2 000 000. Nicht notiert. Die Aktien befinden sich ausschl. in den Händen der früheren Firmeninhaber bezw. deren Familien die bei der Gründ. der Akt.-Ges. den gesetzl. R.-F. von M. 400 000 sofort einbezahlt haben.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 26./10. 1910 bezw. lt. Beschluss des A.-R. v. 18./7. 1910, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1916 bis spät 1940 durch jährl. Auslos., im Sept. (erstmals 1915) auf 2./1. (zuerst 1916); ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz der Ges. in Biebrich, Dresden, Cossebaude, Obergohlis, Brabschütz, Tempelhof-Berlin, Karlsruhe, Nürnberg-Ost u. Nürnberg-Mögeldorf. Dieser Grundbesitz umfasst die gesamten Fabrikanlagen der Ges. u. hat eine Grösse von 29 ha 47 a 62 qm gegenüber einer Gesamtgrösse des der Ges. gehörigen Grundbesitzes von 32 ha 34 a 52 qm. Aufgenommen zur Vermehr. der Betriebsmittel bezw. zur Anschaffung von Masch. u. Grossgeräten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kassen; Berlin u. Dresden: Deutsche Bank; Mannheim u. Karlsruhe: Rheinische Creditbank; Karlsruhe: Alfred Seeligmann. Kurs Ende 1910—1911: 101.25, 100.50%. Eingeführt in Berlin am 29./10. 1910 zum ersten Kurse von 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (seit der Gründ. erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. u. vertragsm. Tant. an Vorst., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 995 472, Gebäude 1 029 971, Geräte u. Masch. 2 507 104, Formen 89 811, Holz 742 580, Material. 711 642, Waren 538 897, Patente u. Lizenzen 38 574, Kassa u. Wechsel 30 880, Wertp. 1 131 317, Avale 2 935 531, Debit. einschl. Bauguth. 4 084 527, Beteil. 2 630 374. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe 2 000 000, do. Zs.-Kto 33 817, R.-F. 400 000, Verfüg.-F. 11 040, Bau-Rückl. 166 893, Unterstütz.-Kasse 185 324, Avale u. Kaut. 2 935 531, Kredit. einschl. Guth. der Aktionäre 5 523 877, Beteilig. an Auslandgeschäften 1 992 139, Talonsteuer-Rückl. 7000, Sonder-Rückl. 160 000 (Rückstell.), Vortrag 51 063. Sa. M. 17 466 686.

Gewinn- und Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 464 011, Gewinn 211 063. — Kredit: Vortrag 124 192, Bruttogewinn 550 882. Sa. M. 675 074.

Dividenden 1907—1911: 8, 8, 8, 8, 4%.

Direktion: Dipl.-Ing. Ernst Dyckerhoff, Dipl.-Ing. Franz Widmann, Kaufm. E. Moeller, Dipl.-Ing. W. Luft, Ing. O. Spithaler, Stellv. Kaufm. Karl Köhler, Biebrich. Direktoren der Niederlassungen: In Biebrich, zugleich für Hamburg: Kaufm. K. Köhler, Reg.-Baumstr. a. D. A. Schilbach; in Dresden, zugleich für Leipzig u. stellv. für Berlin: Reg.-Baumeister a. D. M. Keller, Reg.-Baumeister a. D. W. Gehler, Kaufm. O. Beger; in Karlsruhe, zugleich für Strassburg u. Stuttgart: Dipl.-Ing. H. Spangenberg; in Nürnberg, zugleich für München: Reg.-Baumeister a. D. H. Hock, Kaufm. K. Spitz; in Berlin: Baumeister H. Geissler.

Aufsichtsrat: Vors.: Komm.-Rat Dr. Ing. h. c. Eugen Dyckerhoff, Biebrich; Stellv.: Th. Widmann, Karlsruhe; Rentner Dr. phil. Karl Dyckerhoff, Wiesbaden; Bankier Alfred Seeligmann, Karlsruhe.

Prokuristen: Max Schönbrunn, G. Rüth, F. Klette, H. Voss, A. Wessely, Emil Kramer, Biebrich; F. Clodius, K. Klein, Dresden; Otto Moegling, Wilh. Heintz, Gust. Schwarz, Karlsruhe; Wilh. Leiter, J. Schuster, J. Waltheim, Nürnberg; J. Kreisselmeier, F. Ziss, Hamburg.

Zahlstelle: Für Div.: Biebrich: Gesellschaftskasse.

Friedrichsfelde-Lichtenberg-Terrain-Akt.-Ges. in Berlin,

W., Französischestr. 55.

Gegründet: 24./5. bezw. 29./6. 1909; eingetr. 12./7. 1909. Gründer: A. Schaaffh. Bankverein, Cöln; Jacquier & Securius, Dr. phil. Karl Kimmich, Prokurist Max Diemer, Terrain-Ges. Gross-Berlin, Berlin. Der A. Schaaffh. Bankverein zu Cöln als einer der Mitgründer brachte in die Akt.-Ges. ein den ihm gehörigen, in den Gemeinden Lichtenberg u. Friedrichsberg belegenen Grundbesitz, Grundbuch von Lichtenberg Band 35 Blatt 671 u. Grundbuch von Friedrichsfelde Band 38 Blatt 1241 in Grösse von 25 ha 60 a 2 qm zum Werte von M. 2 830 645, ferner die aus dem Verkauf von 4 Parzellen herrührenden hypoth. gesicherten Restkaufgeldforder. im Gesamtbetrage von M. 236 874 zum Nennwerte ein. Auf die Gegenleistung von insgesamt M. 3 067 519 wurde ein Betrag von M. 2 060 000 in 1000 als voll bezahlt geltenden u. in 120 als mit 25% eingezahlt geltenden Aktien gewährt. Den von der Berliner Handelskammer zur Prüfung des Gründungsherganges bestellten Revisoren erschien der Einbringungspreis von M. 2 830 645 durchaus angemessen, wenn man demselben das Gutachten des Königl. Baurats Jaffé gegenüberstellt. Derselbe berechnet den Verkaufswert der Quadratrute netto Bauland mit M. 600, während der dem Einbringer gewährte Gegenwert inkl. Regulierungs-Unk. sich auf M. 314 stellt.

Zweck: Erwerb von Grundstücken aller Art, namentlich von Grundstücken die in den Gemeinden Lichtenberg u. Friedrichsfelde oder in den angrenzenden Bezirken liegen sowie deren Verwalt. u. Verwert., insbes. durch Herstell. von Strassen, Plätzen, Bahnanlagen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen, u. durch Veräusserung im ganzen oder in Parzellen. Die Ges. ist befugt, Darlehen gegen hypoth. Sicherheit zu geben u. zu nehmen, Kredit in Anspruch zu nehmen, disponible Barmittel durch Anlegung bei Bankhäusern, Ankauf oder Beleihung von Effekten, Ausleihung oder Diskontierung von Wechseln nutzbar zu machen. Am Grundstücks-Kto wurde 1909/10 ein Gewinn von M. 23 296 erzielt. 1910/11 wurden von dem Lichtenberger Terrain 1500 qm = 105.75 qR verkauft; Buchgewinn M. 30 112. Terrainbestand Ende März 1911 noch 166 216 qm = 11 718.25 qR.

Kapital: M. 3 000 000 in 1500 Aktien à M. 2000, begeben zu pari; M. 2 000 000 sind voll-, M. 1 000000 mit 25% eingezahlt. Von dem A.-K. übernahmen die Gründer, u. zwar der A. Schaaffh. Bankverein M. 2 240 000, Jacquier & Securius M. 720 000, Terrain-Ges. Gross-Berlin G. m. b. H. M. 20 000, ferner Dr. phil. Karl Kimmich u. Prokurist Max Diemer, Berlin je M. 10 000. **Hypotheken:** M. 1 000 000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% des Reingewinnes werden dem gesetzl. R.-F. überwiesen (bis 10% des A.-K.), vom Überschusse wird diejenige Summe zur Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. weder zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch zur Bildung oder Verstärk. von Rücklagen, noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Auf nicht voll eingezahlte Aktien werden erst alsdann Rückzahlungen geleistet, wenn die voll eingezahlten Aktien bis auf den Betrag der nicht voll eingezahlten Aktien amortisiert sind. Sobald aus dem zur Verteil. gelangten Reingewinn auf die volleingez. Aktien je M. 1000 zurückgezahlt sind, tritt die Ges. in Liquid.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Aktieneinzahl.-Kto 750 000, Grundstücke 2 818 132, Strassenbau 30 000, Hypoth.-Forder. 79 300, Kassa 1477, Bankguth. 247 433, Verlust 73 656. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 1 000 000. Sa. M. 4 000 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 25 802, Handl.-Unk. 27 345, Steuern 12 812, Zs. 36 437, Provis. 1371. — Kredit: Grundstücke 30 112, Verlust 73 656. Sa. M. 103 768.

Dividende: Wird nicht verteilt, da Liquid.-Ges. **Direktion:** Baumeister Leo Nauenberg.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Dr. Willy Gerschel, Stellv. Bank-Dir. Sigmund Schwitzer, Komm.-Rat Albert Pinkuss, Berlin; Baurat Max Contag, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Jacquier & Securius.

Gebrüder Goedhart Akt.-Ges. in Düsseldorf,

Zweigniederlassungen in Kiel, Schwedt a. O. u. Wilhelmshaven.

Gegründet: 3./3. u. 28./4. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 30./4. 1906. Gründer: Bauunternehmung Gebrüder Goedhart G. m. b. H., Konsul a. D. Paul Weiss, Wilh. Otto Linden, Architekt Herm. vom Endt, Ferd. Day, Düsseldorf. Die Firma Bauunternehmung Gebrüder Goedhart G. m. b. H. in Düsseldorf machte auf das A.-K. folgende Einlagen: das zu Wilhelmshaven belegene Grundstück (10 a 81 qm) nebst Wohnhaus mit Zubehör für M. 120 000, Schiffs-, Bagger- und Gerätepark sowie Bureauinventar für M. 3 336 691,80. die Bestände ihrer Baustellen, nämlich: Materialien und Inventarien, kleine Geräte, Kohlen, Öle, Lokomobilen u. dergl., und zwar in Wilhelmshaven, Düsseldorf, Kiel und Unterems für M. 297 285,34, Forder. an Behörden zus. für M. 510 952,08, Kautionsdepositen für Arbeiten für M. 70 000, Avalkonto für M. 629 560, Forder. für M. 251 715,10, Kassenbestand M. 3490,35, zus. M. 5 219 694,67, wovon die nachstehenden Passiven in Abzug kommen: Akzepterestzahlung zu Bagger 720 960,01, Avalwechsel 629 560, verschiedene Gläubiger 373 174,66, zus. M. 1 723 694,67. Diese Passiva wurden von der Akt.-Ges. in Anrechnung auf den Übernahmepreis übernommen. Für den Restbetrag von M. 3 496 000 erhielt die G. m. b. H. 3496 Aktien der neuen Akt.-Ges. à M. 1000.

Zweck: Übernahme und Ausführung von Bauarbeiten aller Art, insbesondere Ausführung der verschiedenartigsten Baggerarbeiten auf See, in Flüssen und Häfen, Kanalbauten, Hafenanlagen und Eisenbahnbauten in allen Ländern der Erde sowie Abschluss aller damit zus.hängenden Geschäfte. Auf dem Grundstück in Wilhelmshaven in Grösse von 1081 qm ist ein Wohngebäude errichtet, das gleichzeitig Bureauzwecken dient. Die mit insgesamt 76 Dampfkesseln betriebenen Masch. u. Gerätschaften der Ges. umfassen 27 Nass- u. Trockenbaggerapparate moderner u. grösster Konstruktion nebst Zubehör, Pressrohrleitung etc.; 20 Schlepp- u. Seedampfer, 6 Motor-Leichter u. Boote, 85 Klapp- u. Elevatorschuten, 15 Werkstatt-, Wohn- u. Kranschiffe, 13 Lokomotiven nebst den für den Trockenbetrieb erforderlichen Wagen, Schienen etc., diverse sonstige für Bauunternehmungen erforderliche Masch. wie Dampfkräne, Dampframmen, Dampfpumpen etc. Die Zugänge auf Geräte etc. erforderten 1911 M. 2 376 657. Die Zahl der während der Bausaison beschäftigten Arb. u. Beamten beträgt 1000—1200. Die der Ges. in den Jahren seit ihrer Gründung (1906) als Akt.-Ges. übertragenen Bau- u. Baggerarbeiten, die zum Teil noch in Ausführung sich befinden, erstrecken sich insbesondere auf folgende grösseren Arbeiten: Hafenerweiterung u. Rheinregulierung in Düsseldorf, Erweiterung der Werftanlagen in Wilhelmshafen, Herstell. eines Seedeichs u. Anlage von Häfen daselbst, Oderregulierung in Schwedt a. O., Vertief. des Aussenhafens in Boulogne s./m. Der Auftragsbestand 1910/11 umfasst vornehmlich die Erweiterung der Hafenanlagen etc. in Wilhelmshaven, die Oderregulierung in Schwedt a. O., Abraumarbeiten am Kaiser-Wilhem-Kanal bei Kiel, Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals bei Brunsbüttel, Sanierungsarbeiten bei Rio de Janeiro, Emsdurchstich bei Leer, Hafenbauten in Esbjerg. Neuerdings sind grosse ausländ. Aufträge hinzugekommen. Die Umsätze der Ges. betrugen 1906—1910: M. 3 400 000, 3 800 000, 5 800 000, 6 500 000, 6 350 000; für 1911 nicht veröffentlicht. Das inländische Geschäft war 1911 nicht günstig, an einzelnen Baustellen sogar verlustbringend; im wesentlichen ist der ausgewiesene Überschuss in überseeischen Geschäften erzielt worden, die 1912 guten Fortgang nehmen. Zum Zwecke der Weiterführung der von der Ges. in Argentinien übernommenen, auf mehrere Jahre sich erstreckenden Arbeiten ist Anfang 1912 unter Heranziehung erster argentinischer Kreise eine besondere Ges. unter der Firma „Goedhart Hermanos Sociedad Argentina de Obras Publicas“ in Buenos Aires mit einem Kap. von Pes. 1 500 000 gleich M. 2 700 000 gegründet worden, an der sich die Goedhart-Ges. mit 75% beteiligt hat. Die Einzahlung hierauf geschieht durch Einbringung von Geräten sowie der auf die übernommenen Arbeiten erfolgten Leistungen, welche bis 31./12. 1911 M. 830 788 betrugen. Das Beteilig.-Kto hat sich um M. 200 000 erhöht. Mit diesem Betrage hat sich die Goedhart-Ges. an einer holländischen Ges., der „Hollandschen Aanneming Maatschappij“ im Haag beteiligt, welche im Auftrage der holländischen Kolonial-Regierung Hafenbauten in Soerabaya übernommen hat.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 500 000, erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 4./5. 1908 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, begeben an die Bergisch Märkische Bank zu 115%. Nochmalige Erhöh. zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Vergrösserung des Geräteparks lt. G.-V. v. 10./3. 1911 um M. 1 500 000 (auf M. 6 000 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. (Bergisch Märkische Bank etc.) zu 142%, angeboten den alten Aktionären 3:1 v. 28./3.—13./4. 1911 zu 150%. Agio mit M. 562 516 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann etwaige Extra-Res., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen jährl. Vergüt. von zus. M. 24 000), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hausgrundstück abzügl. 51 000 Hypoth. bleibt 79 000, Geräte 4 377 467, Bestände 566 134, Beteilig. 220 000, Versich. 78 809, Antizipation 1 472 347, Neubau-Kto 656 974, Effekten 300 000, Kaut. 3292, Kassa 2648, Debit. 3 346 978, (Avale 1 986 127). — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 856 614, Ern.-F. 205 000, Talonsteuer-Res. 21 000 (Rückl. 12 000), Akzepte 116 744, Kredit. 2 802 551, (Avale 1 986 127), Delkr.-F. 295 000 (Rückl.), Tant. 93 609, Div. 660 000, do. alte 990, Vortrag 52 143. Sa. M. 11 103 653.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 324 995, Abschreib. 740 498, Gewinn 1 112 752. Sa. M. 2 178 246. — Kredit: Brutto-Überschuss M. 2 178 246.

Kurs Ende 1910—1911: 180, 226%. Aktien am 2./5. 1910 in Berlin zum ersten Kurs von 178% eingeführt. Auch in Düsseldorf notiert.

Dividenden 1906—1911: 11, 11, 11, 11, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Peter Cornelius Goedhart, Marinus Pieter Goedhart, Düsseldorf; J. M. Goedhart, Buenos Aires; L. J. Goedhart, Berlin. **Prokuristen:** Louis Rhotert, Heinr. Rolfs.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. O. Schlitter, Berlin: Stellv. Wilh. Otto Linden, Bank-Dir. Walter Bürhaus, Architekt Herm. vom Endt, Dr. Rob. Herzfeld, Düsseldorf; Eugen Maggi, Zürich; Admiral Aug. Thomsen Exc., Wirkl. Geh. Admiralitätsrat G. Franzius, Kiel.

Zahlstellen: Düsseldorf: Ges.-Kasse, Bergisch Märkische Bank; Berlin: Deutsche Bank.

Gross-Lichterfelder Bauverein, Act.-Ges.

in **Gross-Lichterfelde** bei Berlin, Wilhelmplatz 1.

Gegründet: Febr. 1872. Bis 1898 lautete die Firma Gr.-Lichterfelder Bauverein, Dampfziegelei u. Sägewerk, A.-G.

Zweck: Übernahme eines Terrains in Gr.-Lichterfelde zwischen der Berlin-Anhalter u. Berlin-Dresdner Bahn von 79 490 qR. für M. 2 861 640 behufs Parzellierung. Eine 1890 angelegte Ziegelei mit dem 1891 damit verbundenen Sägewerk wurde 1897 nebst 9½ Morgen Landnachdem 1895 der Betrieb eingestellt u. M. 380 424 darauf abgeschrieben waren, an die A.-G. für techn. Gummiwaren, vorm. Schwanitz & Co. in Berlin für M. 125 000 veräussert. Verkauft wurden 1904 11 385 qm für M. 63 004 mit M. 39 761 Nutzen, 1905 35 638 qm für M. 225 729 mit M. 160 727 Gewinn, 1906 21 574 qm für M. 151 457 mit M. 120 670 Gewinn, 1907 1511 qm mit M. 8073 Gewinn, 1908 3443 qm mit M. 24 073 Gewinn, 1909 2547 qm mit M. 14 011 Gewinn, 1910 2623 qm mit M. 14 724 Gewinn, 1911 2995 qm mit M. 30 642 Gewinn. Zurückerworben ein Grundstück von 1420 qm für M. 23 863. Das Terrain (noch 461 883 qm mit M. 783 084 Buchwert) ist in 2 Klassen eingeteilt, eine mit ca. M. 45 Buch- u. ca. M. 150 Verkaufswert, die andere mit ca. M. 5 Buch- u. ca. M. 100 Verkaufswert pro qR. 1908 wurde letzteres Areal (ca. 270 000 qm) zur drei Etagen-Bauklasse zugelassen, für ersteres Terrain (ca. 195 000 qm) ist nur Villenbau erlaubt. Ein grosser Teil des Terrains ist noch nicht bebauungsfähig u. noch unkanalisiert. Der Häuserbesitz der Ges., Ende 1911 mit M. 67 048 zu Buch stehend, umfasst 2 Wohnhäuser, 2 Arb.-Wohnhäuser u. verschiedene alte Gebäude etc. Der der Ges. gehörige Park z. Karpfenteich ist für M. 6100 jährl. verpachtet.

Kapital: M. 1 133 000 in 1950 abgestempelten Aktien à M. 500 und 158 abgestempelten Aktien à M. 1000. Das A.-K. kann durch Annahme von Aktien bei Terrainverkäufen oder Rückkauf von Aktien nach Belieben amortisiert werden. Ursprüngl. Kapital M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 mit 90% Einzahlung. Im Jahre 1879 wurde Herabsetzung um die noch ausstehende Einzahlung von 10% = M. 60 pro Aktie beschlossen; eine fernere Herabsetzung wurde durch Annahme von Aktien in Zahlung bewirkt und dann 1882 beschlossen, dass je 3 Interimsscheine à M. 540 in 2 Aktien à M. 500 zusammenzulegen und 2 Interimsscheine à M. 540 durch Rückkauf zu amortisieren waren. Im Jahre 1889 wurden weiter M. 113 000 in Zahlung genommene Aktien amortisiert und eine Em. von M. 238 500 neuer Aktien behufs Beschaffung eines Bau- und Betriebs-F. für die neue Ziegelei genehmigt. Ende 1896 besass die Ges. M. 156 500 eigene Aktien und betrug das Kapital M. 1 700 000 in 2923 Aktien à M. 500, 237 à M. 1000 und 1 Aktie à M. 1500. Die G.-V. v. 3. April 1897 beschloss endlich Reduktion des A.-K. auf M. 1 133 000 durch Zusammenlegung von 3 auf 2 Aktien und Ankauf einer Aktie à M. 500; Frist bis 30. Sept. 1898. Der Buchgewinn von M. 514 500 wurde zur Tilg. der Unterbilanz benutzt. Der Besitz an eigenen Aktien beläuft sich jetzt auf M. 104 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 500 M. A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sowie die vom A.-R. zu bestimmenden erforderlichen Abschreib., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 5000), 10% Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 783 084, Gebäude 67 048, Aktienerwerb 104 000, Hypoth. 100 600, Debit. 63 138, Kassa 301, Strassenbau 87 689, Kanalisat. 41 415, Inventar 2585, Einfriedigung 1400. — Passiva: A.-K. 1 133 000, Hypoth.-Kaut. 60 000, Kredit. 24 754, Spez.-R.-F. 17 628, Aktienerwerbs-R.-F. 13 520, Gewinn 2360 (abgeschrieben auf zurückerworb. Grundstück). Sa. M. 1 251 263.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 22 752, Steuern u. Abgaben 10 363, Unfall- u. Krankenkasse 249, Reparat. 1295, Terrain-Unk. 3897, Provis. 103, Einfriedigung

254, Gewinn 2360. — Kredit: Gewinn aus Grundstücksverkäufen 30 642, Zs. 4469, Pacht 6164. Sa. M. 41 276.

Kurs: Aktien Ende 1886—1903: 61, 88.75, 100, 110.50, —, 75, 78.25, 66, —, 50, 46.75, 54, 52, 62.30. —, 53.25, 70, 69.50%; abgest. Aktien (seit 22./10. 1898 besonders notiert) Ende 1898—1911: 82.25, 96, —, 86.90, 102.25, 105.50, 93.75, 189, 147, 122.10, 130.60, 131.25, 100, 87%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 0, 2½, 2½, ½, 0, 2, 3½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 0, 11, 7½, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oscar Otto. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Justizrat Fuchs I, Bankier Theod Rosenstock, Berlin; Architekt A. Born, Reg.-Baumeister G. Raffelt, Gross-Lichterfelde.

Zahlstelle: Berlin: Dresdner Bank. *

(Neu.) Grün & Bilfinger Akt.-Ges. in Mannheim,

Zweigniederlassungen in München u. Cöln.

Gegründet: 10./3. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 29./3. 1906. Gründer siehe Jahrg. 1908/09. Aug. Grün, Paul Bilfinger und Bernh. Bilfinger legten als persönlich haft. Ges. der offenen Handelsges. Grün & Bilfinger in Mannheim das unter dieser Firma betriebene Handelsgeschäft in die Akt.-Ges. ein. Die Aktiven wurden bewertet mit zus. M. 4 306 678, von welchem Betrage die übernommenen Passiven mit M. 1 441 976 in Abzug kamen, mithin reines Vermögen M. 2 864 701, hiervon ab Genossenschaftsbeiträge M. 60 000, blieben M. 2 804 701, dazu kam die Forder. der Einleger an die Firma Grün, Bilfinger, Meyer & Co. in Ruhrort mit M. 27 749. Sa. der Sacheinlagen 2 832 451. Hierfür wurden den Einlegern 2832 Aktien à M. 1000 gewährt = M. 2 832 000, nämlich Aug. Grün 996 Aktien, Paul Bilfinger 1018 Aktien, Bernh. Bilfinger 818 Aktien, zus. 2832 Aktien, der Rest mit M. 451.57 wurde von der Ges. in der Art vergütet, dass Aug. Grün berechtigt ist, diesen mit seiner Einlage auf die weiter übernommenen Aktien zu verrechnen. 1907 Erwerb der Olsbrücker Steinbruchanlagen, mit M. 55 000 zu Buch stehend. 1909 Errichtung von Zweigniederlassungen in Köln u. München.

Zweck: Bauarbeiten jeder Art, insbesondere Tiefbauten für eigene und fremde Rechnung. Der Geschäftskreis der Firma erstreckt sich auf Projektierung und Ausführung von Tiefbauten aller Art. Die Ges. beschäftigt sich mit allen vorkommenden Tiefbauarbeiten, insbes. Bahn-, Tunnel-, Hafen-, Brücken- u. Wasserbauten, Luftdruckgründ., Dückerversenkungen, Eisenbeton- u. Eisenbetonpfahl-Herstell. u. Rammarbeiten. Sie unterhält tiefbautechnische Konstruktionsbureaus zur Anfertigung von Bauentwürfen aller Art. In Olsbrücken (Pfalz) betreibt die Ges. einen Sandsteinbruch. Der Bruch besitzt Bahnanschluss an die Linien der pfälzischen Eisenbahnen. Das Bauinventar besteht aus modernen, teilweise nach eigenen Erfahrungen konstruierten Baumasch. u. Apparaten mit zus. rund 100 Stück Dampfkesseln von insgesamt 3200 qm Heizfläche, in der Hauptsache bestehend aus Trocken- u. Schwimmbaggern, Elevatoren u. Spülapparaten, Lokomotiven, Rollwagen u. Schienenmaterial, Dampfkranen, Schwimmkranen u. sonst. Hebezeugen, Dampfmasch. u. Kesseln, Dynamomasch. u. Elektromotoren, Tunnelbaumasch. u. Geräten, Gesteinbohrmasch., Zentrifugalpumpen u. Kompressoren, Luftschleusen für pneumatische Fundierungen, Rammen verschied. Leistungsfähigkeit, Betonmischmasch., Dampf- u. Motorboten, Materialtransportnachen, Werkstatt- u. Wohnschiffen, Werkzeugmasch. u. Werkstatteinricht. für eigene Werkstätten. Die Ges. unterhält eine Zentralwerkstätte am Industriehafen in Mannheim u. besitzt ferner in Mannheim drei massive dreistöckige Bauten mit Seiten- u. Hinterhäusern, die, soweit sie nicht zum eigenen Geschäftsbetriebe dienen, vermietet sind. Ferner besitzt die Ges. grössere Liegenschaften in Seckenheim bei Mannheim u. kleinere in Feudenheim bei Mannheim sowie in Ottenhöfen im Schwarzwald, ferner je ein Beamtenwohnhaus in Schlüchtern (Hessen) u. Oldenbüttel (Holstein). Der gesamte Grundbesitz der Ges. ausser dem Steinbruch in Olsbrücken beträgt 142 864 qm. Die Ges. bildet in Gemeinschaft mit der Brückenbau Flender A.-G. in Benrath die „Bauunternehmung für die Landungsbrücke in Swakopmund“, die im Auftrage des Reichskolonialamts eine Landungsbrücke für Swakopmund (Deutsch-Südwest-Afrika) baut. Das von der Firma verwendete Personal beträgt zurzeit 200 Beamte u. ungefähr 4000 Arbeiter.

Im April 1912 sind folgende grössere Bauten in Ausführung begriffen: Rheinkorrektion Laufenburg (Schweiz), Ausführung des Unterbaues der Kraftzentrale Laufenburg, Bahnhofneubau Karlsruhe, Tunnelbau bei Elm, Baggerungen Deutzerfeld u. für den Erweiterungsbau am Kaiser-Wilhelm-Kanal, Erd- u. Maurerarbeiten am Ems-Weser-Kanal, Abtragung des Abelsberges bei Cannstatt, Umbau des Pragtunnels bei Stuttgart, Fundation einer Kanalbrücke über die Weser in Minden, Schleusenbauten bei Hohensaten u. a. m. Ausserdem Arbeiten in Deutsch-Ost-Afrika u. Togo. Bauumsätze 1906—1911: M. 7 100 000, 8 200 000, 8 150 000, 9 100 000, 10 600 000, 10 300 000. Der unerledigte Teil sämtl. laufenden Verträge betrug am 31./12. 1911 M. 19 452 539. Obgleich die Übernahmen zum grössten Teil aus öffentl. Vergebungen entstanden sind u. infolgedessen nur mit mässigem Nutzen kalkuliert werden konnten, kann doch unter Berücksichtigung der nicht aus Submissionen herrührenden vorjährigen Übernahmen sowie der im Laufe des Jahres 1912 bereits übernommenen Bauten, die zu lohnenderen Preisen abgeschlossen worden sind, auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 66 000.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige ausserord. Rückl. u. Abschreib., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 2000 pro Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 10 526, Effekten 8734, Kaut. 177 625, Avale 2 507 044, Coup. 854, Immobil. 595 500, Inventar 2 426 934, Mobil. 5, Werkzeuge u. Utensil. 48 668, Holz 271 118, Modelle 1, Einricht., Material, Reserveteile u. Vorräte 1 200 492, Versich. 16 694, Debit. 2 123 937, Beteilig. 50 000, Beamtenfürsorge 75 858. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Kredit. 1 571 393, Bank-Kto 422 761, Avale 2 507 044, Akzepte 183 354, Hypoth. 66 000, Beamtenfürsorge u. Versich. 75 858, R.-F. 142 000 (Rückl. 30 000), Versich.-R.-F. 55 000 (Rückl. 10 000), Div. 300 000, Tant. u. Grat. 134 049, Vortrag 56 534. Sa. M. 9 513 995.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 342 175, Beamtenfürsorge 23 749, Abschreib. 868 285, Gewinn 530 583. — Kredit: Vortrag 59 843, Bau-Rohgewinn 1 704 950. Sa. M. 1 764 793.
Kurs: Aufgelegt am 9./5. 1912 M. 1 000 000 zu 132%. Die Zulassung sämtl. M. 4 000 000 Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1912; erster Kurs am 18./5. 1912: 133%.
Dividenden 1906—1911: 7, 7, 7, 7, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Reg.-Baumeister Paul Bilfinger, Reg.-Baumeister Bernh. Bilfinger, Stellv. W. Fabel, Reg.-Baumstr. E. Böhmler.
Prokuristen: Ober-Ing. W. Schaaf, Dr. ing. Völker, Reg.-Baumstr. K. Hübler.
Bevollmächtigter: Dipl.-Ing. F. Kennerknecht.
Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Dr. Ing. Aug. Grün, Mannheim; Stellv. Bank-Dir. H. Schuster, Berlin; Kgl. Geh. Baurat Dr. Anton von Rieppel, Nürnberg; Kgl. Geh. Baurat Max Leibbrand, Sigmaringen; Bank-Dir. Dr. jur. Ferd. von Zuccalmaglio, Mannheim.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim: Dresdner Bank u. die übrigen Niederlass. dieser Bank.

Grundbank, Act.-Ges. in Berlin, Neue Friedrichstr. 48.

Gegründet: 28./9. bezw. 27./10. 1905; eingetr. 2./11. 1905. Gründer: Ad. Kant, Alex. Bernstein, L. Eisner, Th. Fricke, Berlin; Ad. Lewin. Charlottenburg.
Zweck: Handel mit bebauten Grundstücken, Hypoth., Terrains u. Bankgeschäften sowie Erbauung von Häusern. Die Ges. erwarb in Pankow an der Mühlen-, Maximilian- und Brehmerstrasse ein Terrain in Grösse von 8200 qR. aus dem Besitz der Borchartschen Erben. 1905 Erwerb von Terrains an der Schönhauser Allee u. Bornholmerstr. u. Beteiligung an der neu gegründ. Pankow-Mühlenstr.-Terrain G. m. b. H. 1906 Verkauf von zwei Baustellen an der Bornholmerstr. 1907 eine Baustelle u. 1908 2 Baustellen veräussert, dagegen 1907 ein Hausgrundstück in der Schönhauser Allee u. 1908 2 kleine Hausgrundstücke in Lichtenberg erworben. 1909 hat die Ges. die beiden letzten Baustellen in der Bornholmer-Strasse selbst mit Wohnhäusern bebaut, bezogen am 1./4. 1910. Das eine dieser Häuser wurde in eine zu diesem Zwecke begründete Ges. m. b. H., deren sämtl. Anteile im Besitz der Ges. sind, eingebracht. Dagegen hat die Bank die Pankow-Mühlenstrasse-Terrain-Ges. m. b. H. in Liquidation treten lassen, indem das Eigentum dieser Ges. auf Grund des Besitzes der sämtlichen Anteile auf die Bank übertragen wurde. Zur Arrondierung dieses Pankower Terrains wurden ca. 170 Ruten in der Brehme- u. Gaillardstr. erworben. Ferner wurde in der Wisbyerstr. ein Terrain von 337 Ruten gekauft, das im Laufe des Jahres 1911 baureif wurde. Ausserdem hat die Ges. in Lichtenberg eine kleine Bauparzelle von einem zahlungsunfähigen Unternehmer zurückerwerben müssen. Verkauft wurde mit angemessenem Nutzen ein Haus in der Schönhauser Allee. 1910 keine Verkäufe; 1911 Verkauf einer Baustelle in der Wisbyerstrasse. Auf dem Pankower Terrain sind die Pflasterungsarbeiten im Gange. Zur besseren Aufschliessung dieses Geländes hat die Ges. in der Mühlenstrasse ein Grundstück von ca. 1125 qR erworben, dessen Auflass. im J. 1912 erfolgt.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./11. 1905 um M. 1 100 000 in 1100 Aktien, begeben zu pari zuzügl. Aktienstempel etc. u. 4% Stück-Zs. seit 28./9. 1905; lt. G.-V. v. 12./5. 1906 um M. 800 000 (auf M. 2 000 000) in 800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, begeben zu pari plus Stempel u. Unk. Nicht notiert.
Hypotheken: M. 1 235 000 (Stand ult. 1911).
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 3392, Fonds 115 261, Hypoth. u. Restkaufgelder 372 500, Terrains 2 214 884, Grundstücke 537 464, Strassenbau-Kto 202 171, Debit. 405 956, Bankierguth. 274 175. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 1 235 000, Talonsteuer-Res. 12 000, Kredit. 833 715, R.-F. 44 026, Gewinn (Vortrag) 1064. Sa. M. 4 125 806.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Talonsteuer-Res. 12 000, Fonds 925, Steuern 15 164, Zs. 13 066, Unk. 4561, Abschreib. auf Grundstücke 3972, Gewinn (Vortrag) 1064. — Kredit: Vortrag 1299, Terrain-Kto 9534, Grundstück-Kto 7921, Hypoth. 32 000. Sa. M. 50 754.
Dividenden 1905—1911: 0, 6, 4, 5, 4, 0, 0%.
Direktion: Alex. Bernstein, P. Mühsam. **Aufsichtsrat:** Vors. Ad. Kant, Berlin; Stellv. Ad. Lewin, Charlottenburg; Justizrat S. Pinner, Louis Eisner, Berlin.

Grunderwerbs- und Bau-Gesellschaft zu Berlin,

Hohen-Schönhausen b. Berlin NO., Berlinerstr. 114.

Gegründet: 1893. **Zweck:** Erwerb, Verwaltung, Bebauung, Zerteilung, Veräusserung, sowie überhaupt jede Art der Verwertung von Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründ. das Rittergut Hohenschönhausen für M. 3 300 000, wovon M. 2 000 000 in Hypoth. u. M. 1 300 000 in Aktien à M. 1000 gewährt wurden. Nach verschiedenen Verkäufen u. Zukäufen besass die Ges. Ende 1911 an Grundstücken noch 89 ha 96 a 43 qm im Werte von M. 1 428 143 oder durchschnittl. M. 1.58745 pro qm, ferner 20 ha 42 a 58 qm im Werte von M. 641 601, sowie 2 Häuser im Werte von M. 16 000, 1 Wirtschaftsgebäude M. 16 500 und 1 grösseres Wohnhaus gekauft für M. 116 492, zus. mit M. 140 000 zu Buch stehend, sämtl. belegen in Hohenschönhausen bei Berlin, wohin eine elektr. Strassenbahn von Berlin führt. Der Flächeninhalt der Stammgrundstücke einschl. Strassenland betrug am 1./1 1911 233 ha 91 ar 89 qm, im J. 1911 wurden verkauft 100 869 qm, abgetreten wurden an die Gemeinde 147 007 qm, an Kirche u. Schule 16 185 qm, ferner abgeschrieben für das gesamte Strassenland 30 % von den bei Gründung der Ges. eingebrachten 3 584 951 qm = 1 075 486 qm zus. 133 ha 95 ar 46 qm; es verblieben daher an Netto-Bauland 89 ha 96 ar 43 qm = M. 967 409. Hierzu kommen die Überträge aus Strassenanlage u. Ent- u. Bewässerungsanlage-Kto mit M. 460 733 zus. M. 1 423 143; der Buchwert am 1./1. 1911 betrug M. 2 407 858, dazu kommt der oben erwähnte Übertrag von M. 460 733, ergiebt M. 2 868 592; im J. 1911 wurden 100 869 qm verkauft, welche nach Abzug der Unkosten M. 838 519 erbrachten; die Gemeinde zahlte als Entschädig. für das an sie bei der Eingemeindung abgetretene Terrain u. die Gesundheitswerke M. 1 721 000, zus. Erlös M. 2 559 519, so dass M. 309 072 verblieben, somit reiner Mehrerlös M. 1 119 070. Die Beleucht.-, Kanalisat.- u. Wasserversorgungsverhältnisse des Terrains sind geregelt; die Gasliefer. erfolgt für 30 Jahre von der Gemeinde Lichtenberg.

Kapital: M. 1 500 000, und zwar M. 750 000 in 750 St.-Aktien und M. 750 000 in 750 Vorz.-Aktien Lit. A (Nr. 1—750) à M. 1000, voll eingez. Die Vorz.-Aktien wurden lt. G.-V. v. 24./9. 1894 ausgegeben und den Aktionären 2 : 1 bis 30./4. 899 zu pari angeboten. Der durch die Erhöhung erlangte Betrag hat zur Tilg. von Hypoth. und rückst. Hypoth.-Zs. Verwendung gefunden. Die G.-V. v. 29./3. 1899 beschloss Herabsetzung des urspr. St.-A.-K. von M. 1 500 000 auf M. 750 000, indem 2 St.-Aktien zu einer solchen zus.gelegt wurden. Die Vorz.-Aktien haben Anrecht auf 5 % Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung u. Vorbefriedigung im Falle der Liquid. der Ges. Aktien nicht notiert.

Hypoth.-Anleihe: M. 800 000 in 4 % Teilschuldverschreib. von 1905. Stücke à M. 1000 auf Namen der Firma Rob. Suermondt & Cie. in Aachen u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. zu pari durch Rückkauf, Kündig. oder Auslos. von 4 % des urspr. Anleihebetrages. Bei Verkäufen von Terrains müssen auf jeden veräusserten Hektar M. 8000 in Schuldverschreib. eingelöst werden. Die Anleihe wurde zur Tilg. von M. 539 500 Hypoth. u. aufgelaufener Zs. bei der Hauptgläubigerin der Ges., der Firma Rob. Suermondt & Cie. in Liquid. zu Aachen, aufgenommen u. ist durch Eintrag. einer Sicher.-Hypoth. im Betrage von M. 900 000 an erster Stelle gedeckt. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg. 1907 u. 1908 gelangten für verkaufte Terrains M. 63 000 bezw. 59 zur Amort. Ende 1911 noch ungetilgt M. 512 000.

Hypotheken: M. 430 000 (Stand am 31./12. 1911), verzinsl. zu 5 %; ferner M. 474 000 auf Wohnhäuser und auf die 1906 angekauften Terrains für die Kreisindustriebahn und weiter angekaufte 80 Morgen Land.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., 9 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, beides unter Berücksichtigung von § 237 u. 245 des H.-G.-B., Div. oder Rückzahl. von Aktien, wobei die Vorz.-Aktien Vorrechte besitzen (s. Kapital).

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke I 1 428 143, do. II 641 601, Immobil. 140 000, Anschlussgleis 20 000, Brunnenanlage 1, Bureaueinricht. 1, Fuhrwerksinventar 1, Hypoth.-Forder. I 1 436 864, do. II 705 908, Kassa 7056, Debit. 1 112 441. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Teilschuldverschreib. 512 000, Hypoth. I 430 000, do. II 474 000, Kredit. 1 065 533, R.-F. 104 748, Spez.-R.-F. 25 000, Gewinn- u. Verlust-Kto pro 1910 377 486, do. pro 1911 1 003 248.. Sa. M. 5 492 017.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a. Immobil. 8992, do. a. Anschlussgleis 10 000, Baumschule-Anlage 244, Gen.-Unk. 77 055, Löhne 6715, Zs. 38 703, Strassenbeleucht. 2863, Zinsgarantie 2488, Gewinn 1 003 248 (davon Div. 112 500, R.-F. 70 324, zur Reserve 300 000, Tant. 80 209, Abzahl. a. Hyp.-Schulden 43 000, Vortrag 10 215). — Kredit: Gewinn an Grundstücksverkäufen 1 119 070, Pacht 10 945, Miete 2558, Gesundheitswerke 9062, Delkr.-Kto 8675. Sa. M. 1 150 312.

Dividenden: St.-Aktien 1894—1909: 0 %; 1910—1911: 4, 5 %. Vorz.-Aktien 1894—1905: 0 %; 1906—1911: 5, 5, 5, 5, 9, 10 %. Die rückst. Div. für Vorz.-Aktien bis Ende 1904 M. 166 918.65 kam ab 11./5. 1907 aus dem Gewinn für 1906 zur Verteil.; die rückständ. 5 % Vorz.-Div. für 1905 kam ab 9./4. 1908, für 1908 ab 30./3. 1910 mit je M. 37 500 z. Auszahl. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Justizrat Jul. Grosse-Leege, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Gust. Schlichting, Stellv. Rechtsanw. u. Notar Dr. jur. R. von Katzler, Bitburg; Rittmeister a. D. Osc. Suermondt, Berlin; Rittmeister a. D. Henry Suermondt, Aachen. **Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Grundrenten-Gesellschaft in Berlin, W. Karlsbad 29[I].

Gegründet: 1882.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken und Gewährung von Darlehen. Die Ges. besitzt u. a. wertvolle Ländereien an der Havel in Spandau mit Eisenbahnanschluss, die sich zu Industriezwecken eignen und jetzt aufgeschlossen sind; zu grösseren Umsätzen ist es hier aber noch nicht gekommen. 1905 Erwerb grösserer Flächen in Dt.-Wilmersdorf, doch konnten daselbst die Kanalisations- u. Strassenanlagen noch nicht in Angriff genommen werden. 1907—1909 konnten nur vereinzelte Abschlüsse mit M. 65 000, 37 056, 28 849 Gewinn bewirkt werden; 1910 u. 1911 keine Verkäufe, dagegen 1910 ein älteres Haus in der Linkstr. in Berlin erworben. Die mit M. 997 039 in der Bilanz erscheinenden Debit. sind Barvorschüsse an die Untergesellschaften, nämlich die Spandauer Havelland-Ges., die Wilmersdorfer Land-Ges. u. die Ringbahn-Ges. Sie sind gesichert und bringen gute Zinsen.

Kapital: M. 1 464 000 in 1464 Aktien (mit Nummern aus der Zahlenfolge 1—1894) à M. 1000. Urspr. M. 2 088 000; M. 624 000 wurden zurückgezahlt.

Hypotheken: M. 300 000, ferner M. 563 500 auf für Konsortialrechnung zu M. 1 530 932 erworbene Flächen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. Vortrag. Die Tant. des A.-R. soll nicht mehr als 4% des um den Vortrag und die Beiträge zu den Reserven gekürzten Jahresgewinnes betragen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hypoth.-Forder. 279 100, eig. Grundstücke u. Beteilig. 1 051 766, Mobil. 1, Kassa u. Bankguth. 146 212, Effekten 67 721, Debit. 997 039. — Passiva: A.-K. 1 464 000, R.-F. 146 400, Zusatz-R.-F. 76 785, Zs.-Kto 1024, Kredit., fremde Guth. u. Depos. 507 974, Hypoth. 300 000, Talonsteuer-Res. 1464, Tant. 784, Div. 29 280, Vortrag 14 127. Sa. M. 2 541 840.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 34 778, Reingewinn 45 655. — Kredit: Vortrag 31 123, Zs. 46 270, Provis. 3039. Sa. M. 80 434.

Dividenden 1888—1911: 12, 40, 15, 10, 6, 4, 4, 5, 10, 8, 20, 12, 11, 17, 8, 8, 11, 10, 10, 5, 5, 5, 4, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Wieck, J. Rohde, Stellv. H. Winkelmann, O. Rohde.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Ludw. Delbrück, Friedr. Vorwerck, Wilh. Vorwerck.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. *

Grundstücks-Akt.-Ges., Berlin, W. 56, Markgrafenstr. 52.

(In Liquidation).

Gegründet: 15./2. 1900; eingetr. 17./3. 1900. Gründer u. a. die Commerz- u. Disconto-Bank.

Zweck: Erwerb, Verwertung u. Verwaltung von Grundstücken für eigene oder fremde Rechnung. Die Ges. erwarb 1904 in Gemeinschaft mit Konsorten den Krafft'schen Häuserkomplex am Moritzplatz, Prinzen- u. Oranienstr.; das Areal ist ca. 363 qR. gross. Ferner erwarb die Grundstücks-A.-G., gleichfalls mit Konsorten, ein Terrain von 37 Morgen in Mariendorf; die Führung beider Geschäfte liegt der Ges. gegen Konsort.-Provis. ob. Beteiligt hat sich die Ges. 1904 an der Neuen Berl. Grundstücks-A.-G., welche die Terrains der Spiekermannschen Erben an der Levetzowstr. zu Moabit erworben u. mit der Strassenherstell. bereits begonnen hat; schliesslich beteiligte sich die Ges. an der, zwecks Erwerb von Terrains an der Baierschen Strasse zu Wilmersdorf gebildeten Terrain-Ges. Baiersche Strasse m. b. H.; Ferner erworben Terrains an der Schlesischen- u. Liegnitzerstrasse in Wilmersdorf, sowie eine Option auf ein an der Kaiserallee u. Landhausstrasse belegenes Terrain. Mit Konsorten zusammen erwarb die Ges. Baustellenkomplexe in der Berlinerstrasse in Wilmersdorf, in der Prinzregentenstrasse ebenda, sowie in der Reinickendorfer- u. Barfusstrasse in Berlin u. beteiligte sich an dem Erwerbe von Terrains in der Koloniestrasse u. in Rixdorf. Erwerb des Grundstücks Kochhannstr. 39. Der Arealbesitz der Ges., an welcher die Commerz- u. Disconto-Bank interessiert ist, stand Ende 1909 mit M. 2 270 556 zu Buche, das Konsort.-Kto mit M. 1 229 250, der Hausbesitz mit zus. M. 1 861 705. Bei dem Verkauf des Ritterguts Rudow an die Terrain-Ges. am Teltow-Kanal Rudow-Johannisthal erhielt die Ges. auf ihre Beteilig. an dem Geschäft einen entsprechenden Anteil in Aktien der genannten Ges. Die Ges. erwarb mit Konsorten zus. ein Terrain von 1080 qR brutto in Pankow, zwischen Hartwigstr. und Schlosspark. Ferner erwarb ein unter Führung der Ges. stehendes Konsort. einen Komplex von ca. 200 Morgen in Wittenau, an der Charlottenburger Strasse. Schliesslich beteiligte sich die Ges. an einem Konsort. zum Erwerbe und Verwertung eines Terrains an der Dorfstr. in Lichtenberg. Die Ges. erwarb 1907 2 z. Z. noch vermietete Abrissgrundstücke in der Grünthalerstrasse. 1908 Verkauf der letzten Parzelle in der Ebersstrasse, von dem Terrain in der Reinickendorfer-, Scherer- u. Maxstrasse 2 Frontparzellen in der Schererstrasse u. 1 Parzelle in der Maxstrasse mit einem grösseren Teil des Hinterlandes, ferner 2 Baustellen in der Westfälischenstrasse, 1 Eckparzelle in der Berliner- u. Landhausstrasse u. die 3 restlichen Parzellen in der Nicolsburgerstrasse. Von dem Terrain Wittenau wurden ca. 5000 qR. an die Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken u. ca. 1100 qR. an die

Gemeinde Wittenau zur Erbauung eines Rathauses verkauft. Erwerb eines noch nicht baureifen Terrains in Rixdorf an der Weser- u. Innstrasse. 1909 verkauft die zwei restlichen Parzellen in der Regensburger Strasse u. drei Baustellen von dem Terrain an der Berliner, Nassauische u. Landhausstrasse. In der Subhastation erwarb die Ges. das Hausgrundstück Putbuser Str. 52/53 u. mit Konsorten das Grundstück Schererstr. 4. An beiden Objekten war die Ges. mit Hypoth.-Besitz beteiligt; die Häuser sind vermietet u. verzinsen sich angemessen. Betreffs des Rixdorfer Terrains ist die Einigung zwischen Gemeinde u. Anliegern über die Strassenanlage inzwischen erfolgt, u. werden die Strassen voraussichtlich noch 1910 zur Anlegung kommen. Der Verlust für 1909 belief sich auf M. 174 139, welcher durch Entnahme aus den Reserven gedeckt wurde. Da die Aussichten für den Grundstückshandel wenig günstige sind, so hat sich die Verwaltung entschlossen, von der Aufnahme neuer Geschäfte abzusehen u. sich nur der Abwicklung der bestehenden Operationen zu widmen; die a.o. G.-V. v. 28. Juni 1910 beschloss deshalb die Liquidation mit Wirkung ab 1./1. 1910. Der Gewinn auf Grundstücksverkäufe u. Zs. betrug 1910 nur M. 28 710, die Mietsüberschüsse 27 567; nach Unk., Zs., Abschreib. etc. resultierte ein Verlust-Saldo von M. 247 576, der sich durch Entnahme aus R.-F. auf M. 173 600 verminderte. Ende 1911 wurden die obengenannten Grundstücke Prinzenstr. 36/37, Oranienstrasse 149/154, Prinzessinnenstr. 15 verkauft, so dass für 1911 M. 312 793 als Gewinn an Verkäufen zu verzeichnen sind. Die Unterbilanz reduzierte sich auf M. 146 361.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000, eingez. 50 % = M. 625 000.

Hypotheken (Ende 1911): M. 1 438 867 auf Terrains u. Hausbesitz.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Rest gelangt nur der, der Ges. bar zur Verf. stehende Betrag zur Verteilung, soweit derselbe nicht zum Geschäftsbetrieb erforderl. ist, u. zwar erhalten die Aktionäre 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest ist Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: 50 % fehlende Einzahl. auf A.-K. 625 000, Terrainbesitz 2 434 832, Konsortialbeteilig. 948 976, Hausbesitz 914 687, Aktivhypoth. 638 762, Debit. 1 466 849, Avale 918 708, Effekten 4700, Mobil. 1, Kassa 10 184, Verlust 146 361. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth.-R.-F. 60 000, Hypoth. auf Terrains u. Hausbesitz 1 438 867, Kredit. 4 441 488, Hypoth.-Avale 918 708. Sa. M. 8 109 065.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 173 600, Handl.-Unk. 37 347, Steuern 1482, Bankzs. u. Bankprov. 166 562, Hypoth.-Zs., Grundsteuern, sonst. Spesen 98 939, Abschreib. auf Konsort.-Kto 1749. — Kredit: Gewinn auf Verkäufe u. Zs. 312 793, Mietsüberschüsse 20 525, Verlust 146 361. Sa. M. 479 681.

Dividenden 1900—1909: 0, 0, 18, 20, 20, 20, 20, 20, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Hugo Bloch, Max Weigel.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. C. Harter, Stellv. Bank-Dir. G. Pilster, Isid. Freund, Siegfr. Schocken, Justizrat Dr. Georg Friedländer, Felix Würzburg, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank. *

(Neu.) Habermann & Guckes, Akt.-Ges. in Kiel.

Zweigniederlassung in Berlin W., Linkstr. 38.

Gegründet: 13./1. 1908 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 25./2. 1908. Gründer: Rechtsanw. Adolf Stobbe, Kiel; Geh. Justizrat Rud. Im Walle, Münster i. W.: Stadtrat Gust. Maiweg, Dir. Fried. Wilh. Sandmann, Dortmund; Arnold Habermann, Ing. Jean Guckes, Kiel. Arnold Habermann und Jean Guckes brachten ihr bisher unter der Firma Habermann & Guckes betriebenes Handels- bezw. Baugeschäft mit allen Aktiven und Passiven, mit allen Mobilien u. Immobilien u. zwar nach dem Stande vom 1./1. 1907 ein. Für diese Einbringung wurden ihnen je 648 Aktien zum Nennbetrage gewährt. Die neu errichtete Aktien-Ges. haftet für alle am 1./1. 1907 im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten der früheren Inhaber der Firma Habermann & Guckes. Die in diesem Betriebe am 1./1. 1907 begründeten Forderungen gelten den Schuldnern gegenüber als auf die neu errichtete A.-G. übergegangen.

Zweck: bernahme und Ausführung von Bauten aller Art, An- und Verkauf von Immobilien, Fabrikation und Gewinnung von Baubedarfsartikeln etc., namentlich die Fortführung des bisher unter der Firma Habermann & Guckes in Kiel domizilierten Bau- und Handelsgeschäftes, sowie Betrieb aller Geschäfte, welche nach dem Ermessen des A.-R. mit diesen Zweigen in Zusammenhang stehen. Die im letzten Geschäftsbericht über die weitere Entwicklung des Unternehmens ausgesprochenen Erwartungen haben sich erfüllt, auch das Geschäftsjahr 1910 hat ein befriedigendes Ergebnis gebracht. Der Auftragbestand belief sich Ende 1909 auf M. 11 310 258, welcher sich im Laufe des J. 1910 durch einige grössere Aufträge, sowie freihändig übertragene Arbeiten u. Lieferungen im Gesamtbetrage von M. 3 363 832 auf M. 14 674 090 erhöhte. Die Leistungen an ausgeführten Arbeiten u. Lieferungen betrugen insgesamt M. 5 294 665, sodass für das J. 1911 ein Auftragsbestand von M. 9 379 425 vorgetragen werden konnte. Im J. 1911 sind neue Aufträge von ca. M. 4 222 255 hinzugekommen. Ein Teil der der Ges. übertragenen Arbeiten wurde gemeinsam mit der Firma J. van de Velde G. m. b. H. in Hamburg ausgeführt. Die Leistungen an ausgeführten Arbeiten u. Lieferungen betrugen 1911 M. 5 689 715, so dass als Vortrag für 1912 ein Auf-

tragsbestand von M. 7 911 965 verbleibt, wovon auf die Firma J. van de Velde Ges. m. b. H. in Hamburg M. 2 597 099 entfallen. An neuen grösseren Aufträgen lagen, abgesehen von erheblichen Mehrleistungen bei früher übernommenen Arbeiten bezw. Mehrlieferungen, im Geschäftsjahre 1911 vor: die Erd-, Beton-, Eisen- u. Pflasterarbeiten für die von der Kgl. Kommission zur Aufteilung der Domäne Dahlem bei Berlin zu erbauende Dahlemer Schnellbahn, Herstellung eines Tunnels unter dem Kaiser Wilhelm-Kanal für die Vollkanalisation der Stadt Kiel, Bau der neuen Elbe-Molen bei Brunsbüttelkoog sowie die Uferbefestigungen für die Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals. Im Februar 1912 wurde der Ges die Ausführung von 2 800 000 bis event. 3 500 000 cbm Nassbaggerarbeiten für den Kaiser Wilhelm-Kanal zwischen der Levensauer und Holtenauer Hochbrücke übertragen. Die Ges. besitzt nom. M. 364 000 Aktien der Kleinbahn Kirchbarkau-Preetz-Lütjenburg. Neuanlagen u. Einrichtungen, neue Geräte u. sonst. Betriebsmittel erforderten 1910 u. 1911: M. 618 952, M. 295 845. Die Zahl der während der Bausaison beschäftigten Arb. u. Beamten beträgt 2000—2500. Die Gerätschaften der Ges. bestehen aus Dampfern, Lokomobilen, Lokomotiven, Rammkesseln, Nass- u. Trockenbaggern, Greifbagger u. Klapp-, Kohlen-, Elevier-, Transport-, Werkstatt- und Wohnschuten. Ferner besitzt die Ges. alle für den Trockenbetrieb erforderl. Kippwagen, Gleismaterialien etc. sowie Drehbänke, Bohrmaschinen, hydraulische Pressen, Dampfhämmer, Stanzen, Krähne, Rammen, Pumpen, Lastwagen, Betonmischmasch., Steinbrecher etc. Die Masch. u. Geräte werden mit Dampfkesseln betrieben. Der Grundbesitz der Ges. in Kiel umfasst 25 a 57 qm, ausserdem hat sie in Ostenfeld, Kreis Rendsburg, Terrains in einer Grösse von 48 ha 8 a 725 qm behufs Gewinnung von Steinen, Grand u. dergl. erworben. Am Kaiser Wilhelm-Kanal besitzt die Ges. gemeinschaftl. mit der J. van de Velde G. m. b. H. ein Grundstück in einer Grösse von 10 ha 9 a 908 qm.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Ursprüngl. M. 1 300 000; die G.-V. v. 26./4. 1909 beschloss Erhöh. um M. 700 000 in 700 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben an ein Konsort. zu 105%, angeboten den alten Aktionären 13 : 7 zu 110%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./7. 1910 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von einem Konsort. zu 112.50%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 im Aug. 1910 zu 122.50%, eingez. 50% u. das Aufgeld bei der Zeichnung, je 25% am 1./10. u. 15./11. 1910. Zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 8./4. 1911 nochmalige Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. (Nationalbank für Deutschland) zu 112.50%. Agio mit M. 61 438 in R.-F.

Hypotheken: M. 152 575. (Ende 1911.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 182 896, Gebäude 46 550, Dampfer, Nass- u. Trockenbagger, Schuten u. Zubehör 805 000, Lokomotiven, Lokomobilen, Eisenbahnwaggons, Eisenbahnbau- u. Betriebsmaterial, Masch., Werkzeuge, Apparate u. sonstige Anlagen 498 002, Tauchereinricht. 1, Fuhrpark 16 000, Bureaueinricht. 1, Presslufteinricht. 16 146, Inventar Greifenhagen u. Hochdonn 434 000, Betriebsanlage Ostenfeld 57 000, Effekten 250 000, vorausbez. Pacht f. Ostenfeld 6522, Material. u. Bauhölzer 36 587, Stein- u. Grandmaterial in Ostenfeld 104 704, Kassa 35 164, Barkaut. 3620, (Aval-Debit. 1 088 053), Debit. 570 772, Bankguth. 631 923, halbfert. Arbeiten abzügl. Abschlagszahlungen 949 770. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 215 000 (Rückl. 28 561), Hypoth. 152 575, (Avale 1 088 053), Kredit. 911 394, Div. 300 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 39 304, Vortrag 26 389. Sa. M. 4 644 663.

Gewinn- und Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk., Reparat., Steuern 175 480, Zs. 4145, Abschreib. 327 507, Gewinn 394 255. — Kredit: Vortrag 21 094, Gewinn an Bauausführung., Lieferungen u. sonst. Einnahmen 880 294. Sa. M. 901 389.

Kurs Ende 1911: 150%. Zulassung der M. 3 000 000 Aktien in Berlin erfolgt Ende Mai 1911, davon M. 1 000 00 am 1./6. 1911 zu 155% zur Zeichnung aufgelegt.

Dividenden 1907—1911: 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Arnold Habermann, Ing. Jean Guckes. **Prokuristen:** H. Rentsch, Jos. Diller.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanwalt Adolf Stobbe, Kiel; Stellv. Bank-Dir. Paul Koch, Berlin; Bankier Dr. Ludw. Ahlmann, Kiel; Kgl. Baurat Oswald Bandekow, Gutsbes. Dr. Anton Schifferer, Charlottenhof b. Kiel; Tiefbauunternehmer J. van de Velde, Hamburg.

Zahlstellen: Kiel: Ges.-Kasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Nationalbank für Deutschland.

Handelsgesellschaft für Grundbesitz in Berlin

W. 64, Behrenstrasse 32.

Gegründet: 9./6. 1898; eingetr. 26./7. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken in Berlin und dessen Umgebungen, welche sich zu Bauplätzen für Wohnhäuser oder industr. Unternehm. eignen. Die a.o. G.-V. v. 20./2. 1912 ermächtigte die Verwalt. zur Bebauung baureifer Terrains für eig. Rechnung. Der Grundbesitz der Ges. in der Gemarkung Schmargendorf liegt zu beiden Seiten des Hohenzollerndammes von der Ringbahnbrücke bis zum Roseneck. Der Besitz an reinem Bau- u. Vorgartenland in Schmargendorf belief sich Ende 1907 auf 40 031,42 qR = 56 ha 78 a 30 qm. Von den den Grundbesitz der Ges. umgrenzenden oder durchschneidenden 13 990 lfd. m Strassenstrecken sind 5270 lfd. m in ganzer Strassenbreite, 4290 lfd. m in halber Strassenbreite in Steinpflaster, ca. 3140 m in lfd. m in ganzer u. ca. 560 m in halber Strassenbreite in Asphalt vor der Adjazenz der Ges. fertiggestellt. Es verbleiben nur noch 100 lfd. m Strassenstrecke

vor einem an der Mecklenburgischen Strasse beleg. Terrain zu regulieren. Nach der jetzt geltenden Baupolizeiverord. können 18 Baublocks mit etwa 19 ha 15 a 71 qm Grundfläche nach der Bauklasse I geschlossen mit vier vollen bewohnbaren Geschossen bebaut werden. 19 Baublocks mit etwa 33 ha 72 a 89 qm Flächenraum gehören der Bauklasse A an. Ein Baublock P I, mit 3 ha 64 a 72 qm Flächenraum gehört der Bauklasse B an. Ein Baublock Y mit ungefähr 27 a 36 qm Grundfl. unterliegt der Beschränkung landhausmässiger Bebauung. Der gesamte Grundbesitz in Schmargendorf stand ult. 1908 mit M. 11 977 346 zu Buche. Hierin sind die bereits bezahlten Einebnungs-, Regulierungs- u. Kanalisationskosten der Strassen u. Plätze enthalten. Der Einstandspreis des Schmargendorfer Grundbesitzes stellte sich auf etwas über M. 320 für die qR völlig regulierten Netto-, Bau- u. Vorgartenlandes. Die Bauerlaubnis wird an gepflasterten Strassen erteilt. Von dem Gelände sind im J. 1908 2630,82 qR = 3 ha 73 a 17 qm, im J. 1909 2685.69 qR = 3 ha 80 a 92 qm verkauft worden, ferner wurde eine Messungsdifferenz von 5.73 qR = 91 qm abgeschrieben, 1910 4049 qR = 5 ha 74 a 35 qm verkauft, so dass Ende 1910 verblieben 30660,07 qR = 43 ha 48 a 95 qm.

Ausserdem gehört der Ges. ein Gelände in Rixdorf, welches zwischen d. Berg- u. Hermannstr., an der Strasse 205, Selke-, Jonas- und Ilsestr. liegt. Bestand Ende 1910 628.65 qR = 8918 qm, mit M. 426 056 zu Buch stehend. Im J. 1909 musste die Ges. in der Zwangsversteigerung 6 Baustellen in Rixdorf übernehmen; dieselben standen ult. 1910 bei einer Grösse von 269,40 qR mit M. 260 162 auf Grundstückskto Rixdorf II zu Buch. Verkauft sind von diesen Grundstücken im Jahre 1907 1792,26 qR, 1908—1910 nichts. Bestand Ende 1910 noch 843.58 qR = 1 ha 19 a 66 qm., ausserdem besitzt die Ges. in Rixdorf 5 Hauptgrundstücke in der Nogatstrasse, 1910 in der Zwangsversteigerung erworben, mit M. 719 176 zu Buch stehend. Der Ges. gehört in Charlottenburg, Havelstrasse, ein Grundstück von 685,54 qR, von welchem Ende 1907 noch 362,23 qR mit einem Kostenpreis von M. 388 710 im Besitz der Ges. waren. Im Jahre 1907 hat die Ges. davon 254,08 qR, 1908 76,99 qR, 1909 67,26 qR = 9 a 54 qm, 1910 104,05 qR = 14 a 76 qm verkauft, so dass Ende 1910 verblieben 113,93 qR = 16 a 16 qm. In Wilmersdorf gehören der Ges. ein an der Kuppenheimer- u. Ringbahnstrasse an der Gemarkungsgrenze von Schöneberg belegenes, 648,18 qR grosses Grundstück. Im J. 1907—1910 ist von diesen Geländen nichts verkauft worden.

Die Ges. ist ferner an der am 8./6. 1905 gegründeten Industriegelände Schöneberg Akt.-Ges. zu Berlin beteiligt; ihr gehören von dem mit 43% eingezahlten A.-K. von M. 5 000 000 nom. M. 1 416 000 Aktien, mit M. 1 527 732 zu Buch stehend. Diese Ges. besitzt den in der Gemarkung Schöneberg zwischen dem Rangier- u. Werkstätten-Bhf. u. der Tempelhofer Grenze bei dem Bhf. Papestr. belegenen Grundbesitz sowie die daran anschliessenden zur Gemarkung Schöneberg gehörigen, im Gemeindebezirk Tempelhof belegenen verzeichneten Grundstücke in einer Flächengrösse per ult. 1907 von 38 ha 64 a 14 qm = 27 242,18 qR, 1908 927 qR, 1910 nichts verkauft, 1910 116 qR veräussert. Die Herstellung von Anschlussgleisen für industrielle Anlagen auf dem Gelände der Ges. ist erfolgt.

An der Bahnhof Jungfernheide Boden-Akt.-Ges., welche am 11./4. 1906 mit einem im Okt. 1906 auf M. 5 000 000 erhöhten A.-K. von M. 2 000 000 gegründet worden ist, ist die Ges. mit nom. M. 1 781 000 Aktien (nach Abzug einer Unterbeteiligung) beteiligt, mit M. 2 373 569 zu Buch stehend. Die Bhf. Jungfernheide Boden-Akt.-Ges. besitzt in der Gemarkung Charlottenburg in der Nähe des Bhfs. Jungfernheide Baugelände von insgesamt 44 ha 22 a 83 qm = 31 180,51 qR Bruttogrösse, welche mit M. 10 415 946, also pro qR Bruttoland mit M. 334 zu Buche stehen. In Rücksicht auf die beim Magistrat zu Charlottenburg in Vorbereitung befindlichen Pläne zur Erschliessung des zwischen der Ringbahn und der Jungfernheide belegenen Geländes sind bisher irgendwelche die Verwertung der Grundstücke der Bhf. Jungfernheide Boden-Akt.-Ges. bezweckenden Schritte nicht unternommen worden. Die Ges. ist endlich an dem von einer Gemeinschaft getätigten Erwerb des Geländes der Trabrennbahn Weissensee mit 30% beteiligt, mit M. 183 609 zu Buch stehend. Dieses Terrain hat eine Bruttogrösse von 36 ha 70 a 62 qm (1908 540 qR dazu erworben) u. ist auf eine längere Reihe von Jahren an die Trabrennges. Berlin-Westend zu Rennzwecken verpachtet. Durch die Pacht werden die aufzuwendenden Zs. fast ganz gedeckt. Die auf dem Grundstück ruhenden Steuern u. Abgaben werden von der Pächterin getragen.

Um die Mittel für das laufende Geschäft nicht zu schwächen, hat die Ges. für ihre obigen Beteilig. besondere Vorschüsse bei ihrer Bankverbindung in Anspruch genommen. Die dafür gezahlten Zs. u. Provis. sind den betreffenden Beteilig. zur Last geschrieben.

Die a.o. G.-V. v. 3./2. 1908 genehmigte ein Vertragsverhältnis mit der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. zu Berlin. Näheres hierüber siehe unten bei Anleihe vom J. 1908 im Betrage von M. 7 000 000.

Kapital: M. 11 000 000 in 5000 Aktien Serie A—E (Nr. 1—5000) à M. 1000 u. 6000 Aktien Serie F (Nr. 5001—11 000). Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1900, begeben zu 101.50%. Die G.-V. v. 20./3. 1900 beschloss zwecks weiterer Terrainankäufe abermalige Erhöh. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1901, begeben zu 101.50%. Die G.-V. v. 16./6. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 11 000 000) in 6000 neuen Aktien Lit. F mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 zwecks Erwerb von Terrains am Hohenzollerndamm in Schmargendorf von Utz u. Töbelmann für M. 5 628 000 in diesen Aktien, während restl. M. 372 000 an die Berliner Handels-Ges. zu pari gegen Überlassung von 85% des Agiogewinnes an die Ges. begeben wurden, wodurch derselben M. 316 079 für den R.-F. zuflossen.

Anleihen: I. Mit der Berliner Handels-Ges. hat die Ges. Ende 1903 unter Aufhebung früherer Abkommen einen Anleihevertrag im Höchstbetrage von M. 4 000 000 zu 5% unter günstigen Bedingungen bis 1912 abgeschlossen; hiervon waren 31./12. 1910 M. 2 515 712 in Anspruch genommen. Nicht hypoth. eingetragen.

II. Die G.-V. 19./3. 1904 beschloss Ausgabe von 4%, auf Namen lautenden Schuldverschreib. à M. 1275 im Gesamtbetrage von M. 1 603 950 zwecks Erwerbs der der Terrain-Ges. am Kurfürstendamm in Liquid. gehörigen 4% Hypoth. aus deren Liquid.-Masse unter Vorsehung, die Schuldverschreib. aus den Hypoth.-Eingängen bis spät. 1911 durch Auslos. oder Rückkauf zurückzuzahlen. Zs. 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. Es waren Ende 1910 noch M. 807 075 in Umlauf.

Anleihe: M. 7 000 000 in 5% Schuldverschreib. von 1908, gedeckt durch eine Grundschuld von M. 7 140 000, eingetragen nach M. 2 559 000 auf Grundstücken der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. zu Berlin, eingeteilt in 7000 Stücke à M. 1000 auf den Namen der Berliner Handels-Ges. u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Die Teilschuldverschreib. werden am 1./3. 1928 mit M. 1020 für jedes Stück zurückgezahlt. Die Ges. ist indessen berechtigt, auch früher die sämtl. Schuldverschreib. oder einzelne Stücke mit M. 1020 für jedes an einem Zinszahlungstage, also an einem 1./3. oder einem 1./9. zurückzuzahlen. Wenn die Ges. von diesem Recht zur früheren Rückzahlung Gebrauch machen will, so hat sie hiervon spätestens 3 Monate vor dem von ihr in Aussicht genommenen Rückzahlungszeitpunkte, also spät. am 1./12., wenn am nächsten 1./3. zurückgezahlt werden soll, oder spät. am 1./6., wenn am nächsten 1./9. zurückgezahlt werden soll, der Berliner Handels-Ges. eine schriftl. Kündig. zu erklären. Wenn die Ges. sämtl. Teilschuldverschreib. zurückzahlen will, so hat sie spät. am 15. des Mts., in welchem die Kündig. spät. hat erfolgen müssen, also bis zum 15./12. für eine Rückzahlung am nächsten 1./3. oder bis zum 15./6. für eine Rückzahlung am nächsten 1./9., die rechtzeitig geschehene Kündig. einmal öffentlich bekannt zu machen. Wenn die Ges. nur einen Teil der Teilschuldverschreib. zurückzahlen will, so ist die dem Rückzahlungsbetrage entsprechende Anzahl von Teilschuldverschreib. im Wege der Auslos. zu bestimmen. Die Auslos. müssen in der Zeit zwischen dem 1. u. 12./12., wenn die Rückzahlung am nächsten 1./3., u. zwischen dem 1. u. 12./6., wenn die Rückzahlung am nächsten 1./9. erfolgen soll, vorgenommen werden. Ende 1910 in Umlauf M. 6 115 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 102.60, 103.25, 103.20, 103.25%. Aufgelegt am 4./5. 1908 zu 100%.

Der Ausgabe dieser Anleihe liegt ein Vertrag zu Grunde, welchen die Handelsges. für Grundbesitz mit der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. auf Grund der Beschlüsse der G.-V. beider Ges. vom 3./2. 1908 abgeschlossen hat. Nach diesem Vertrage soll bis zum 29./2. 1928 die Liqu. der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. von den jeweiligen Vorstandsmitgliedern der Handelsges. für Grundbes. als deren Liqu. besorgt werden. Gleichzeitig übernimmt die Handelsges. für Grundbesitz die allgem. Handlungsunkosten der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. für einen Bauschbetrag von M. 30 000. Die zur weiteren Erschliessung der Liegenschaften der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. u. zu Ausschüttungen an die Aktionäre erforderlichen Geldmittel beschafft die Handelsges. für Grundbesitz durch Aufnahme der vorliegenden Anleihe in der Weise, dass die Westliche Boden-Akt.-Ges. in Liqu. für die Berliner Handels-Ges. als Treuhänderin der von der Handelsges. für Grundbesitz dagegen zu überlassenden Anleihe eine Grundschuld im Betrage von M. 7 140 000 bestellt hat, welche zu 5% verzinslich, in längstens 20 Jahren rückzahlbar und auf dem grössten Teile der Liegenschaften der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. unter Freilassung derjenigen Teile ihres in der Nähe des Kurfürstendammes belegenen Baustellenbesitzes, die zunächst verkauft werden sollen, eingetragen ist. Die Handelsges. für Grundbesitz bezieht als Vergütung für ihre Mühewaltung und ihre Risiken einen Gewinnanteil von 15% desjenigen Überschusses, welcher nach Tilgung sämtlicher Schuldverbindlichkeiten u. Grundschulden u. nach Rückzahlung des Nennwertes der Aktien der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. für deren Aktien verbleiben wird. Die Handelsges. für Grundbesitz hat aus dem vorstehend erwähnten Abkommen mit der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. die Verpflichtung, die allgem. Bureauunkosten der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. zu tragen, ihren sämtl. Vorstandsmitgliedern für die Dauer der Liqu. der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu., nötigenfalls bis zum 29./2. 1928, die Übernahme der Liquidatorentätigkeit zu gestatten u. die Schuldverschreib. dieser Anleihe ausgefertigt der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. zu überlassen, welche diese für eigene Rechnung begibt. Die Grundschuld ist eingetragen auf Grundstücke der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu., in der Gemarkung der Stadt Wilmersdorf, zus. in der Gesamtgrösse an Nettobau- u. Vorgartenland 20 ha 97 qm = 14 106,66 qR, welche bei der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liqu. nach der Bilanz per ult. 1907 mit insgesamt M. 12 541 147 zu Buch stehen. (Inzwischen 1908 1700 qR, 1909 3670 qR u. 1910 2400 qR verkauft.) An Regulierungskosten wird die Westliche Boden-Akt.-Ges. in Liqu. voraussichtlich noch ungefähr M. 1 175 000 aufzuwenden haben.

Hypothek: 2 115 000, davon M. 1 630 000 auf Grundstücken und M. 485 000 auf Hausgrundstücken.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F.; von den übrigen 95% gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht

erforderlich ist; von dem zur Verteilung gelangenden Reingewinn 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. (ohne Nachzahlungsanspruch). Bei Auszahlung von Rückständen gelangen zuerst die älteren Div.-Scheine zur Einlösung.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke Schmargendorf 9 632 342, do Rixdorf I 637 733, do. Rixdorf II 260 162, do. Wilmersdorf 565 262, do. Charlottenburg 126 817, Grundstücks-Erwerbs-Kto: Rixdorf, Jonasstr. 426 056, 5 Hausgrundstücke in Rixdorf 719 176, Grundschuld Wilmersdorf 6 237 300, Hypothekenforderungen: a) Restkaufgelder pp. 5 815 842, b) für die 4% Schuldverschreibungen verpfändet 889 500, sonst. Debit. 372 977, Beteiligungen: a) Industriegelände Schöneberg Akt.-Ges. 1 527 732, b) Bahnhof Jungfernheide Boden-Akt.-Ges. 2 373 569, c) Grundstücksgeschäft Trabrennbahn Weissensee 183 609, d) Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde Bodenges. m. b. H. 13 169, Bahnhof- und Brückenbau Hohenzollerndamm 850 901, Mobilien 1, Kto Neue Rechnung 4591, Effekten 8472, Kaut. 650 337. — Passiva: A.-K. 11 000 000, R.-F. 526 613, 4% Schuldverschreib. von 1904 807 075, 5% do. von 1908 f. Westl. Boden-Akt.-Ges. i. L. 6 115 000 zu 102% rückzahlbar 6 237 300, 5% Anleihe, rückzahlbar 1913 4 000 000, davon 1 484 288 nicht in Anspruch genommen, bleibt 2 515 712, Hypoth. a) auf Grundstücken 1 630 000, b) auf Hausgrundstücken 485 000, Kredit 6 191 588, unerhob. Div. 1012, Zinsscheine u. verloste Schuldverschreib. 152 871, vorausbez. Pacht 1875, Kaut. 650 337, Gewinn 1 096 168. Sa. M. 31 295 554.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten 69 790, Steuern 53 146, Provis. 30 557, Zs. 119 468, Gewinn 1 096 168, davon R.-F. 52 100, 8% Div. 880 000, Tant. an A.-R. 27 495, Vortrag 136 573. — Kredit: Vortrag 54 164, Ertrag aus Hypoth.-Zs. 68 270, Gewinn aus Grundstücks-Verkäufen 1 246 697. Sa. M. 1 369 132.

Kurs Ende 1903—1911: 163.30, 171, 211.50, 199.50, 182, 186, 199, 190, 177%. Zugel. März 1902; erster Kurs 7./5. 1903: 160%. Die Aktien Serie F (Nr. 5001—11 000) zugel. Okt. 1905. Not. in Berlin.

Dividenden 1898—1911: 0, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 8, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $5^1/_2$ 8, $4^1/_4$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Es ist jetzt keine Div. mehr rückständig.

Direktion: Baumeister Eug. Redantz, Kaufm. Johs. Hensel.

Prokuristen: E. Grunow, Rob. Heinicke.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Stellv. Geh. Justizrat Fried. Ernst, Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Walter Merton, Herm. Rosenberg, Berlin; Baumeister Utz, Neustrelitz.

Zahlstelle: Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Handelsstätte „Bellealliance“ A.-G. zu Berlin,

Markgrafenstrasse 92/93.

Gegründet: 8. bzw. 17./9. 1896; eingetr. 2./10. 1896.

Zweck: Erwerb u. Verwert. von in Berlin geleg. Grundstücken, insbes. durch Erricht. u. Vermietung von Gebäuden zu Handelszwecken. Die Ges. erwarb die Grundstücke Friedrichstr. 12, Friedrichstr. 16, Lindenstr. 101, Lindenstr. 102 für M. 1 100 000, 600 000, 320 000 u. 188 100. Der ein geschlossenes Ganze bild. Grundstückskomplex (Gesamtfläche 10 991 qm) wurde 1897—98 neu bebaut. Die Vorderhäuser an der Friedrichstr. u. Lindenstr. enthalten im Erdgeschoss und I. Stockwerk Geschäftsräume, in den übrigen Stockwerken herrschaftl. Wohnungen. Der zwischen den Vorderhäusern liegende Grundstücksteil ist mit Geschäftshäusern bebaut. Die Gebäude sind mit Personen- u. Lastenaufzügen ausgestattet, haben Centralheizung u. alle sonst., einer vorteilhaften Benutzung der Räume dienende Einricht. Das ganze Grundstück einschl. der Höfe ist unterkellert. Mietwert der Handelsstätte „Bellealliance“ bei vollständiger Vermietung ca. M. 380 000, Mieterträgnis des April 1899 fertiggestellten Grundstücks Friedrichstrasse 12 ca. M. 62 000. Die für die Handelsstätte „Bellealliance“ errichtete elektr. Zentralstation (Leist.-Fähigkeit ca. 700 PS.) wird von 4 Dampfkesseln u. 2 Dynamomasch. mit neuer grosser Akkumulatorenbatterie bedient. Das Grundstück hat eig. Wasserversorg.-Anlage. Wert der Baulichkeiten zur Feuerkasse M. 4 155 200 gegen M. 3 555 229 Buchwert. — Die G.-V. v. 6./4. 1903 erteilte die Genehm. zum Erwerb der der Ges. angebot. M. 1 000 000 mit 65% eingez. Aktien der Ind.-Stätte „Süd-Ost“ zu 103% weniger 35% fehlende Einzahlung. Der Erwerbspreis ist in der Weise beglichen worden, dass die Handelsstätte „Bellealliance“ unten verzeichnete Oblig.-Anleihe von M. 1 000 000 zu $4^1/_2$% ausgegeben und je M. 1000 Teilschuldverschreib. den Besitzern von je M. 1000 Aktien der Industriestätte „Süd-Ost“ gegen Ausfolgung der Interimsscheine und Zuzahl. von M. 320 zuzügl. $4^1/_2$% Zs. ab 1./1. 1903 zugeteilt hat. Von der baren Zuzahl. von insgesamt M. 320 000 sind M. 130 000 zu einer Teilrückzahl. an die Gläubigerin der I. Hyp. u. M. 120 000 zur Tilg. der 5% II. Hypoth. verwendet, während der Rest zur weiteren Tilg. einer II. Hypoth. auf dem Grundbesitz der Industriestätte „Süd-Ost“ an der Michaelkirchstr. 17 (3726 qm) u. Nr. 20 (2577 qm) herangezogen wurde. Die G.-V. v. 6./4. 1907 genehm. den Erwerb sämtl. M. 350 000 Stamm-Anteile der Markgrafenstrasse-Boden-Ges. m. b. H. für M. 400 000, deren einziges Besitzobjekt das in Markgrafenstr. 92/93 belegene neuerbaute Geschäftshaus bildete, Erwerbspreis ca. M. 2 175 000, wovon M. 1 450 000 zu $4^1/_4$% verzinsl. u. $^1/_2$% Amort. zur I. Stelle u. M. 250 000 zu 5% an II. Stelle eingetr. wurden. Das gesamte Mietserträgnis ist auf M. 158 000 veranschlagt. Die Markgrafenstrasse-Boden-Ges. wurde per 1./1. 1908 aufgelöst u. ging das Gessamtvermögen auf die Bellealliance-Ges. über.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 8./4. 1899 um M. 600 000 in 600, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von der „Union" Bau-Ges. auf Aktien zu 120%. Der Erlös der neuen Aktien war zur Begleichung der Baukosten der Handelsstätte „Bellealliance" und des Grundstücks Friedrichstr. 12 bestimmt. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 6./4. 1907 um M. 400 000 (auf M. 2 000 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 109%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 16.—29./4. 1907 zu 112%. Die neuen Mittel dienten zum Erwerb der St.-Anteile der Markgrafenstrasse-Boden-Ges. m. b. H. zu Berlin (s. oben).

Hypotheken: A. Auf Grundstück Lindenstr. 101/02-Friedrichstr. 16 erststellig: M. 3 370 000 amortisierbares Darlehen des Berliner Pfandbr.-Instituts von 1903 bezw. 1904, seit 1./1. 1907 in 4% Berliner Pfandbr., ausserdem ½% für Amort. Aus dieser Umwandlung der 3½% in 4% Berl. Pfandbr. hat sich für die Ges. ein Kursgewinn von M. 125 920 ergeben, von dem sie M. 15 415 dem R.-F. u. M. 110 505 der Sonderrücklage überwies. — B. Hypoth. M. 600 000 z. I. Stelle auf Friedrichstr. 12, zu 4⅓% verz., aufgenommen bei einer Berl. Lebensversich.-Ges. M. 100 000, verz. zu 5% zur II. Stelle auf Friedrichstr. 12. — C. u. D. M. 1 900 000, auf dem von der Industriestätte „Süd-Ost" Michaelkirchstr. übernommenen Besitz u. zwar C. Auf dem Grundstück Michaelkirchstr. 17: erststellig M. 950 000 mit 4¼% p. a. verzinsl. u. zweitstellig M. 125 000 mit 4¾% u. M. 75 000 mit 5% p. a. verzinsl. D. Auf dem Grundstücke Michaelkirchstr. 20: Erststellig M. 620 000 Amort.-Hypoth., seitens der Gläubigerin unkündbar, mit 4¾% verzinsl., wovon 4¼% auf Zs. u. ½% auf Amort. verrechnet werden. Zweitstellig M. 130 000 zu 5%. — E. M. 1 700 000 auf Markgrafenstr. 92/93 (s. oben), hiervon M. 1 450 000 zu 4¼%, unkündbares Amort.-Darlehen u. M. 250 000 zu 5%. Das Hypoth.-Amort.-Kto stand Ende 1911 mit M. 242 594 zu Buch; Hypoth.-Saldo also noch M. 7 670 000.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500, auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament, auch in blanko, übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in längst. 33 Jahren durch jährl. Ausl. im IV. Kalender-Quart. (zuerst 1906) auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Kündig., auch Rückkauf selbst vor 1./7. 1907 mit 6 monatl. Frist vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur zweiten Stelle auf dem obengenannten Grundstückskomplex der Handelsstätte „Bellealliance" an der Friedrich- u. Lindenstr. samt allen Anlagen, Gebäuden, Maschinen etc. hinter M. 3 370 000 I. Hyp., zu 4% verzinsl. (s. oben). Taxwert der verpfändeten Grundstücke August 1902 M. 6 741 600, demnach Überdeckung gegen die ganze hypoth. Belastung M. 2 371 400 = ca. 30%. Die Anleihe diente mit zum Erwerb der Aktien der Industriestätte „Süd-Ost" (s. oben). Verj. d. Coup. nach gesetzl. Bestimm., der Stücke nach 10 Jahren. Zahlstellen wie bei Div. u. Berlin: Nationalbank für Deutschl. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 102, 104, 103.60, 103.40, 101.50, 101.60, 102.25, 103, 101.50%. Zugel. M. 1 000 000, davon M. 800 000 bei A. Hirte 19./5. 1903 zu 101.50% unter Ausgleich der St.-Zs. u. Zahl. von ½ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 26./5. 1903: 101.50%. In Umlauf Ende 1911: M. 921 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), ev. Sonderrückl. nach G.-V.-B., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück Handelsstätte „Bellealliance" 2 576 793, Gebäude do. 3 385 467, Grundstücke Michaelkirchstr. 17 u. 20 1 172 831, Gebäude do. 1 230 312, Grundstück Markgrafenstr. 92/93 1 047 350, Gebäude do. 1 133 101, Inventar 1, Kaut.-Kto 251, elektr. Zentralstation Handelsstätte „Bellealliance" 169 761, do. Michaelkirchstr. 17 133 890, Elektr.-Zähler 5438, Material. 7605, Hypoth.-Amort.-Kto 242 594, Debit. 10 129, Bankguth. 71 483, Kassa 9151. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 921 000, do. Zs.-Kto 5670, Hypoth. 7 670 000, R.-F. 200 000, Oblig.-Agio-R.-F. 5630, Ern.-F. 85 142, Konvertierungs-Rückl., a.o. Res. 110 505, gekündigte Oblig. 515, Talonsteuer-Res. 8500, Kredit. 21 022, vorausbez. Mieten 17 377, Tant. an Vorst. 12 460, do. A.-R. 5844, Div. 120 000, Vortrag 12 495. Sa. M. 11 196 163.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 42 041, Steuern 49 625, Hypoth.-Zs. 312 437, Krankenkasse u. Altersversich. 1347, Inserate u. Reklame 3416, Oblig.-Zs. 41 827, Abschreib. u. Rückl. 29 051, Reingew. 150 801. — Kredit: Vortrag 12 353, Mieten u. Gewinn der elektr. Zentralstation abzügl. Haus- u. Betriebs-Unk. 612 923, Zs. u. Wechsel 5272. Sa. M. 630 548.

Kurs Ende 1899—1911: 120.25, 118, 109, 114.50, 117, 127.25, 130.50, 126, 116.60, 118.75, 108.90, 109.50, 112%. Eingef. Anfang Juli 1899; erster Kurs 8./7. 1899: 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1911: 0, 0, 0, 5½, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7, 5, 6. 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Hirte, Stellv. Reg.-Baumeister a. D. Johs. Hirte.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Oberstleutn. a. D. Max von Jastrzembski, Stellv. Bank-Dir. Rechtsanw. Dr. G. Hirte, Bank-Dir. S. Mosevius, Bank-Dir. Justizrat Th. Marba, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, A. Hirte, Markgrafenstr. 92/93; Nationalbank für Deutschl. *

Handelsstätte Spittelmarkt Akt.-Ges. in Berlin,

C. 19, Seydelstrasse 8—13.

Gegründet: 17./7. 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905; eingetr. 4./9. 1905. Gründer: Dir. Maximilian Stein, Berlin; Dir. Herm. Böhm, Schöneberg; Geh. Hofrat Dr. Felix Hecht,

Mannheim; Prof. Dr. Ludw. Stein u. dessen Ehefrau Auguste geb. Ehrlich, Bern. Auf das Grundkapital werden in die Ges. eingebracht: I. Von Prof. Dr. Ludw. Stein seine Häuser Seydelstrasse 8, 11, 12, 13 mit den von der Ges. übernommenen Hypoth. im Betrage von M. 1 131 000 zu dem Preise von M. 1 681 000, so dass ein Guthaben von M. 550 000 verblieb. II. Von demselben seine Rechte auf die Häuser Beuthstr. 1, 2, 3, 4, 5 gegen Gewährung von M. 1 080 000. III. Von Frau Prof. Dr. Stein ihre in Berlin, Seydelstr. 9 u. 10 belegenen Häuser unter Übernahme der Hypoth. auf ihnen zum Betrage von M. 484 000 seitens der neuen Ges. zum Preise von M. 854 000, so dass ein Guthaben von M. 370 000 verblieb. Als Entgelt erhielten Prof. Dr. Stein zu I. 550, zu II. 1080 und Frau Prof. Dr. Stein 370 Aktien. Die Preise für den qm der inferierten Häuser etc. stellen sich auf rot. M. 740 bezw. M. 735. Auf dem Terrain wurden drei grosse Geschäftshäuser, speziell für Engrosgeschäfte und Büroräume errichtet. Der erste Baublock (Seydelstr. 8—13) ist zum 1./10. 1908 fertiggestellt worden. Der zweite Block (Beuthstr. 1—3) zum 1./10. 1909 fertiggestellt worden, dann 1911 der restl. kleine Block (Beuthstr. 4/5). Bis Ende März 1911 waren für M. 543 414 Räume vermietet, wogegen später bei vollständ. Vermietung M. 736 858 zu erwarten sind. Das ganze Unternehmen hat dadurch an Chancen gewonnen, dass seit dem Erwerb der betreffenden Grundstücke die Untergrundbahn nach dem Spittelmarkt weitergeführt worden ist. Der Verlust-Saldo hat sich 1908 um ca. M. 10 000 auf M. 55 467 verringert, 1909 auf M. 61 305 erhöht u. 1910 auf M. 56 849 vermindert.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, von Hypoth. u. Grundschulden für eigene und fremde Rechnung, Verwaltung von Liegenschaften und Betrieb aller hiermit mittelbar oder unmittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte, auch von Bankgeschäften.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt.

Hypotheken: M. 7 193 600, davon aufgenommen bei der Bayer. Handelsbank M. 4 850 000 ferner M. 1 354 000 Sicherheitshypoth.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 10 395 779, Bau-Kto. III 715 562, Hypoth.-Amort.-Kto 25 580, Kassa u. Effekten 29 754, Debit. 2 108 322, Verlust 56 749. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth.: a) feststehende 7 193 600, b) Sicherheits-Hypoth. 1 354 000, Kredit. 1 784 248. Sa. M. 13 331 848.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 61 605, Effekten 88, Zentralheizung 15 272, Steuern u. Abgaben 14 506, Gehälter 19 031, Unk. 14 313, Zs. 117 982, Beleucht., Wasser etc. 7431, Inserate 2764. — Kredit: Miete 196 246, Verlust 56 749. Sa. M. 252 996.

Dividenden 1905—1910: 0%.

Direktion: Meier Geis. **Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat Dr. Max Meschelsohn, Dir. Maximilian Stein, Prof. Dr. Ludw. Stein, Baurat Carl Gause, Rud. Hecht, Bankier Dr. Franz Potocky-Nelken (Marcus Nelken & Sohn), Berlin.

Zahlstelle: Bank-Kto: Berlin: Deutsche Bank.

Hannoversche Baugesellschaft in Hannover, Lavesstrasse 72.

Zweigniederlass. in Bremen unter der Firma: Bremer Asphaltwerk, Filiale der Hannov. Baugesellschaft.

Gegründet: 12./3. 1872; eingetr. 15./3. 1872. Letztes Statut v. 19./12. 1899 u. 29./12. 1905.

Zweck: Der Kauf und Verkauf von Realitäten, vorzugsweise Bauzwecken gewidmete Erwerbung von Grundstücken, Übernahme u. Herstellung von Bauten aller Art, Erwerbung und Betrieb von Ziegeleien, Steinbrüchen, Zementfabriken, Kalköfen u. dergl., sowie Verarbeitung aller Baumaterialien, Asphaltfabrikat., Ankauf u. Ausnutzung von Waldkomplexen mit u. ohne Grund u. Boden, Gründung von Genossenschaften zur Erwerbung von Wohnhäusern, Bau und Einrichtung industr. Etabliss. jeder Art, Errichtung von Fabrikgebäuden behufs Verwertung der Dampfkraft zur Beförderung der Interessen des Kleingewerbes, Bau und Betrieb industr. und bergbaulicher Anlagen und damit zus.hängender Geschäfte.

Besitztum: Die der Ges. gehörigen 24 Miethäuser in der Stadt Hannover, von denen 4 im Lavesstrassen-Stadtteil, 9 im Bödeker-Königstrassen-Stadtteil, 7 im Friedrichstrassen- und Emmerberg-Stadtteil und 4 an der Artillerie-, Escher- und Nicolaistrasse liegen, stehen mit M. 2 297 513 zu Buche. Der Sandsteinbruch bei Langelsheim umfasst ein Terrain von 30 ha 73 a 54 qm. Dieser Bruch ist verpachtet. Das Terrain der Dampfziegelei nebst Ausstichländereien, Gebäuden, Ofen, Masch., Drahtseilbahn etc. in Linden hat eine Grösse von 13 ha 31 a 57 qm u. einen Buchwert von M. 845 032. Die Ziegelei wurde 1907 neu erbaut u. kam erst 1908 wieder in Vollbetrieb. Jährliche Produktion ca. 12 Mill. Hintermauerungssteine bei Absatz von 7½ Mill. in 1909. Von dem Gelände in Linden sind 7 ha 03 a 61 qm, belegen an der Davenstedterstrasse, bebauungsreif und sollen demnächst zum grössten Teile in Bauparzellen aufgeteilt werden (s. unten).

Fernerer Besitz: Zu den Asphalt-Bergwerken und -Fabriken gehören: Asphaltgruben-Terrains in Ahlem (8 ha 51 a 53 qm, 7 ha 55 a 14 qm); ein Fabrikterrain in Eschershausen (5 ha 12 a 84 qm). Ferner hat die Ges. gepachtet: ein Terrain im Forstort Rönneberg bei Vorwohle (ca. 6 ha) bis 1924; das Terrain des Asphaltbergwerks „Herzog Wilhelm“ bei Vorwohle (36 ha 18 a) bis 1937. Der Gesamtabsatz sämtl. Asphaltwerke dürfte jährl. etwa 20 000 t betragen. Für Neuaufwendungen u. Verbesserungen der Betriebseinricht. wurden 1907 zus. M. 439 933

verausgabt, hiervon entfallen M. 54 010 auf die Asphaltbetriebe u. M. 385 922 auf die Ziegelei. Zugänge 1908—1910: M. 98 223, 46 192, 38 647.

Zu der Arbeiterkolonie in Linden gehören 28 Wohnhäuser mit 56 Arbeiterwohnungen und 2 Beamtenwohnhäuser mit 2 Wohnungen. Das Terrain umfasst 1 ha 31 a 30 qm. Die Kolonie steht mit M. 140 000 zu Buche. Die 1906 versuchsweise aufgenommene Fabrikation von Motoren und Motorfahrzeugen, speziell f. industr. Zwecke wurde an die Hannov. Automobil- u. Motorenfabrik A.-G. (frühere Firma Hannov. Kunstdüngerfabrik) übertragen. An dem Gesamtkapital war die Hannov. Bauges. urspr. mit M. 193 200 beteiligt, 1907 wurde dann der gesamte Rest des A.-K. von noch nom. M. 156 000 mit M. 64 020 erworben. Unter Berücksichtigung der früheren Abschreib. steht nunmehr das A.-K. von M. 349 200 mit M. 185 207 zu Buche, hierzu tritt eine Forder. an genannte Ges. mit M. 68 055, zus. also M. 267 211, welchem Betrage in effektiv vorhandenen Werten das Fabrikgrundstück mit Gebäuden, Masch., Werkzeugen u. Vorräten gegenübersteht; das Unternehmen, dessen Betrieb seit längerer Zeit ruht u. welches noch keinen Gewinn erbracht hat, soll verkauft werden.

Die Hannov. Bauges. beschäftigt z. Zt. an 23 Beamte und 315 Arb. Sie gehört als Gesellschafterin dem Verein der Limmer u. Vorwohler Asphaltgruben u. der Verkaufsges. Hannov. Ziegeleien, beide zu Hannover, an. Die Ges. hat sich 1905 an der neu gegründ. Asphalt-Company Hansa G. m. b. H. in Hamburg durch Übernahme eines grösseren Kapitals beteiligt. Diese Ges. ergab für 1906 u. 1907 keinen Nutzen, da sie einen Neubau aufführte, zu welchem Zwecke ihr die Hannov. Bauges. ein hypoth. Darlehen von M. 131 598 gewährte. Das Geschäftsj. 1907 der Hannov. Bauges. schloss mit einem Verlust v. M. 49 154 ab, der aus dem R.-F. Deckung fand. Die Geschäftsergebnisse des J. 1908 liessen die Verteil. einer Div. nicht zu. Nach Vornahme der Abschreib. im Betrage von M. 80 342 ergab sich ein Verlust von M. 86 209, welcher aus dem R.-F. gedeckt wurde. Im J. 1909 wurde das ca. 30 Morgen grosse Grundstück der Asphaltfabrik Linden mit Ausschluss sämtlicher Grubenfelder an die Stadtgemeinde Linden verkauft. Gegen den urspr. Erwerbspreis des Terrains ergab sich ein buchmässiger Überschuss von ca. M. 140 000, der zur Minderung verschiedener Anlagewerte (Baulichkeiten) benutzt wurde. Das Jahr 1909 ergab nach M. 244 007 Abschreib. einen Reingewinn von M. 11 327, das J. 1910 nach M. 50 392 Abschreib. einen solchen von M. 10 418. Auch das J. 1910 hat eine wesentliche Besserung der Absatzverhältnisse der gesellschaftl. Betriebe noch nicht herbeigeführt, spez. war die Lage im Asphaltbergwerks- u. Fabrikbetriebe unbefriedigend, insbes. hinsichtlich der Preise.

Kapital M. 2 218 500 in 3708 Aktien (Nr. 1—3708) à M. 500 u. 1215 Aktien (Nr. 3709—4923) à M. 300. Bis 1906: M. 2 218 500 in 55 vollberecht. St.-Aktien à M. 300, 3708 (ältere) Prior.-St.-Aktien à M. 500, 1160 (neuere) Prior.-St.-Aktien à M. 300. Die Prior.-St.-Aktien gewährten folg. Vorzugsrechte: Eine prioritätische Div. von 6%, die event. aus dem Reingewinn der folg. Jahre nachzuzahlen war. Den Besitzern der älteren Prior.-St.-Aktien à M. 500 war ihr Recht auf Nachzahlung der bis Ende 1887 rückständig gebliebenen prioritätischen Div. bis 6% dergestalt gewahrt, dass der Überschuss eines jeden Jahresgewinnes nach Zahlung von 6% Div. an sämtliche Prior.-St.-Aktien an sie zur Tilg. ihrer sämtlichen Ansprüche auf nachzuzahlende Div. von 6% jährl. bis Ende 1887 abgeführt werden musste. Die G.-V. v. 29./12. 1905 beschloss Unifizierung der 3 Aktienarten ab 1./1. 1906, sodass alle Vorrechte, besonders auch die Div.-Nachbezugsrechte der Prior.-St.-Aktien in Fortfall kamen. Als Entgelt für das ehemalige Div.-Nachbezugsrecht der älteren Prior.-St.-Aktien à M. 500 ist auf jede dieser Aktien ein an Order lautender, durch Indoss. übertragbarer Gewinnanteilschuldschein zum Nennbetrage von M. 150 ausgereicht worden. der nach Massgabe des jeweilig zur Verfügung stehend. Jahresreingewinns mit einem Betrage von 1 bis M. 15 jährl. zurückgez. werden wird. Die Scheine gewähren keine Aktionärrechte und können nach einmonatl. Kündig. auch auf einmal durch Zahlung des von ihrem Nennwert noch nicht abgebuchten Betrages getilgt werden. Ein Umtausch sämtl. alter Aktienurkunden geg. neue fand 11./4.—2./6. 1906 statt.

Urspr. A.-K. M. 6 000 000 in St.-Aktien à M. 600. Diese wurden im Jahre 1880 auf M. 300 abgestempelt und dadurch das A.-K. auf M. 3 000 000 reduziert. In den Jahren 1882 und 1883 konnte für 2 St.-Aktien unter Zuzahlung von M. 100 bar eine Prior.-Aktie über M. 500 bezogen werden. Am 1./9. 1883 wurde die bare Zuzahlung auf M. 140 u. am 1./11. 1883 auf M. 180 erhöht. Im Jahre 1888 konnte gegen eine St.-Aktie unter Zuzahl. von M. 90 bar eine neue Prior.-Aktie von M. 300 bezogen werden.

Hypothekar-Anleihen: (I. M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersp. Zs. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. In Umlauf Ende 1908 noch M. 361 000. Gekündigt am 1./6. 1909 zum 2./1. 1910.)

(II. M. 700 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 von 2% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Hannover: Ges.-Kasse, E. Meyer & Sohn. Gekündigt am 1./6. 1909 auf 1./10. 1909.)

Die Ges. kündigte am 1./6. 1909 die sämtl. umlaufenden Teilschuldverschreib. obiger beiden Anleihen. Die Ges. hat gleichzeitig bei der Bankfirma Ephraim Meyer & Sohn eine 4½% zu 102% rückzahlbare hypothek. Anleihe von M. 1 500 000 aufgenommen. Den Inhabern der gekünd. Oblig. wurde die Konvert. gegen eine Vergüt. von 2½% für die Anleihe von 1898 u. von 1½% Konvert.-Prämie nebst 1⅛% Zinsvergüt. für die Anleihe von 1906 vom

7.—21./6. 1909 angeboten. Diese Anleihe-Transaktion hat für die Hannov. Bauges. die wertvolle Bedeutung, dass die Bankschuld vollständig verschwindet u. eine Konsolidation der ganzen Finanzverhältnisse stattfindet, sodass in geeigneter Weise die Weiterführung der Betriebe u. die ruhige u. vorteilhafteste Verwert. des unbebauten Grundbesitzes vor sich gehen kann. Zs. 2./1. u. 1./7. Die erste Rückzahlung zwecks regelmässiger Tilg. erfolgt zum 1./7. 1914, jedoch sind die Erlöse aus den zu erwartenden Terrainverkäufen zur ausserord. Tilg. der Anleihe auch schon früher zu verwenden. Sicherheit: Die Anleihe ist an erster Stelle hypoth. sichergestellt a) an den Grundstücken in Grösse von ca. 51 hannov. Morgen, belegen an der Davenstedter, Badenstedter u. Bergstrasse, auf welchen sich die neuerbaute Dampfziegelei der Ges. befindet, für deren Betriebsanlagen von dem Grundstücke etwa 9¼ Morgen in Anspruch genommen werden, während etwa 41½ Morgen für Bebauung, sowie für anderweite Verwendung frei bleiben; b) an Grundstücken in der Gemarkung Ahlem, welche sich in der Nähe des Kanals befinden (Grösse etwa 61 Morgen); c) an der am Bahnhof Eschershausen (Vorwohle) belegenen Asphaltfabrik (Grösse etwa 19½ Morgen); d) an den Grundstücken u. Gebäuden zur Grösse von etwa 8 Morgen der am Tönniesberge unmittelbar neben dem Bahnhof Fischerhof belegenen Hannoverschen Automobil- u. Motorenfabrik. Die nach getätigten grösseren Verkäufen bezw. sachverständigen Schätzungen festgestellten Werte der an erster Stelle verpfändeten Immobilien ergeben einen erheblichen Überwert gegenüber der Anleihebelastung. **Hypotheken** (Ende 1910): M. 1 394 999.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 3 St., 1 Aktie à M. 500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. bis 15% des A.-K., dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div. auf das ganze A.-K., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., mind. M. 1000 pro Mitglied, vom Rest weitere 2% Div. an Aktien u. dann bis M. 15 an jeden Gewinnanteilschuldschein bis der Nom.-Wert von M. 150 diesergestalt getilgt ist, sodann werden die Scheine eingezogen, nach deren Tilg. der ganze Restgewinn zur Verfüg. der G.-V. steht.

Bilanz am 31. Dezember 1910: Aktiva: Immmobilien: 24 bebaute Grundstücke in Hannover 2 297 513, Sandsteinbruch: Kaiserbruch 45 000, Dampfziegelei: Grundstück 845 032, do. Vorräte etc. 37 862, Asphalt-Bergwerke u. Fabriken: Grundstück in Ahlem u. Eschershausen, Schacht- u. Förderanlagen in Ahlem, Asphaltbergwerk „Herzog Wilhelm" b. Vorwohle, Bruchanlage am Rönneberg, Fabrikgebäude, Maschinen, Gleise, Geräte usw. in Linden u. Eschershausen, Kap.-Beteil. 1 339 624, do. Rohmaterial u. Fabrikate 160 897, Arbeiterhäuser 140 000, Davenstedterstrasse-Anlage 1134, Bureau-Utensil. 1194, Materialien 57, Depos.: Wertpap. u. Bargeld (Kaut.) 96 839, eigene Akzepte 8000, Avalwechsel 30 000, Effekt. u. Hypoth. 291 397, Disagio-Kto 43 000, Betriebs-Kto Eschershausen 123, Kassa 17 976, Wechsel 40 060, Debit. 269 575, vorausbez. Feuerversich. 984. — Passiva: A.-K. 2 218 500, Oblig. 1 500 000, Hypoth. 1 394 999, Ern.-F. f. Immobil. 14 559, Abschreib.-Kto für Immobil. 302 454, do. für Sandsteinbrüche 5000, R.-F. 63 163, Delkr.-Kto 25 000, Garantie-Kto f. Arbeitsausführungen 50 000, Aptier.-Kto 516, Kredit. 30 047, Oblig.-Zs.-Kto 4432, unerhob. Div. 183, Avale 38 000, Kaut. 9000, Gewinn 10 418. Sa. M. 5 666 275.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 114 813, Gen.-Unk. 29 872, Abschreib. 50 392, Reingewinn 10 418 (davon R.-F. 2083, Tant. 6000, Vortrag 2334). — Kredit: Vortrag 4990, Ertrag der Betriebe 126 694, Pacht- u. Mieten-Saldo 73 811. Sa. M. 205 496.

Kurs: Prior.-Aktien à M. 500 Ende 1886—1905 in Berlin: 36, 37, 82, 99.80, 71.25, 64, 69.30, 65, —, 101, 91.75, 99, 118.50, 115.75, 98.10, 85, 83.50, 86.75, 91.25, 123.80%. Eingef. 24./3. 1883 zu 48.75%. — Auch notiert in Hannover. — Prior.-Aktien à M. 300 Ende 1896—1905: 88, 94, 102, 105, —, 80, 79, 81, 83.50, 106%. Notiert in Hannover. — Gleichber. Aktien Ende 1906—1911: In Berlin: 105.25, 70.50, 52.50, 72, 65, 49.80%. — In Hannover: 105.25, 69.50, 53, 70, 65, 49.50%. Zulassung der unifizierten Aktien in Berlin erfolgte im Juli 1906, in Hannover im Oktober 1906 u. sind jetzt nur diese lieferbar.

Dividenden 1886—1905: Prior.-Aktien: 0, 0, 6, 4, 4½, 4½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 4, 4½, 4, 4, 1½, 1½, 4, 6%; St.-Aktien: 0%; Gleichber. Aktien 1906—1910: 3, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. A. Kobold, Franz Krause. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Emil L. Meyer, Stellv. Kaufm. Heinr. Krüger, Bank-Dir. Th. Sieber, Dr. jur. Fleck, Bankier John Spiegelberg, Architekt Rud. Friederichs, Hannover.

Kollektiv-Prokuristen: Alfred Vernhalm, Ad. Kuckuk.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Hannoversche Immobilien-Gesellschaft in Hannover.

Gegründet: 15./4. 1890. **Zweck:** Erwerb, Nutzung einschliesslich etwaiger Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, deren bei Gründung der Gesellschaft Baurat Wallbrecht 77 in dieselbe einlegte, sowie Betrieb aller hiermit direkt und indirekt in Verbindung stehenden Geschäfte. Der Ges. gehört das an der Georgstrasse zu Hannover beleg. Geschäftshaus Continental u. seit 1./4. 1904 das an der gleichen Strasse 19 befindl. Grundstück, beide zus. 2064 qm = 94½ hann. qR. umfassend, ferner das 1902 erneuerte Konzerthaus u. ein ca. 2306 qm

grosses, 1900 erworbenes Bürgerwesen an der Marktstrasse. Das der Ges. gehörige Luisenstr. 5 befindliche Luisenbad ist wieder verpachtet. 1901—1904 wurden Grundstücksverkäufe nicht getätigt, 1905 wurde 1 Grundstück verkauft u. 2 angekauft, ausserdem musste das Grundstück Grupenstr. 25 in der Zwangsversteigerung zurückerworben werden. 3 Grundstücke wurden 1906 mit angemessenem Nutzen verkauft. 1908 Verkauf eines Grundstücks mit M. 59 000 Gewinn; 1909 kein Verkauf. 1910 wurden 2 Grundstücke, darunter der Palmengarten für zus. ca. M. 290 000 verkauft; nur die Bareingänge hierauf sind der Gewinnrechnung zugeführt, weitere Summen bleiben einstweilen unverrechnet. Spezifikation des Grundbesitzes (Buchwert M. 12 485 800), s. Bilanz. Miets- u. Grundstückseinnahmen 1901—1909: M. 622 827, 611 031, 624 142, 642 770, 737 355, 823 185, 890 019, 853 490, 703 846; für 1910 u. 1911 nicht veröffentlicht. Die durch die Ende 1908 erfolgte Aufgabe des Hotelbetriebes im „Continental Hotel" auf das Inventar entstandenen Verluste sind mit M. 66 938 vollständig zur Abschreib. gebracht. 1909 Beteil. bei der Union Boden-Ges. m. b. H. mit M. 25 000.

Kapital: M. 2900 000 in 2900 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 7 639 934 (unkündbar), verzinsl. mit 4 %, amortisierbar ab 1900 in 72 Jahr. mit jährl. 1/4 % u. Zs. — M. 955 636 (kündbar).

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4 1/2 % Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur Rückzahl. von Hypoth.-Schulden und anderen Bar- u. Anzahlungen. Voll begeben. Die bei der Emiss. vorgenommene Neuschätzung der Ges.-Immobil. ergab einen den Buchwert bedeutend übersteigenden Mehrwert. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 767 000; am 1./4. 1912 M. 65 000 ausgelost. Zahlst.: Ges.-Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. Beitrag zum Spec.-R.-F., vom Rest bis 7 % Tant. an Vorst. u. Beamte, v. Überschuss bis 4 % Div., v. verbleib. Betrage 5 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl., von M. 3000 für den Vors.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Beschliesst die G.-V. a.o. Rücklagen, zu denen auch der Gewinnvortrag gehört, so erhöht sich die Tant. des A.-R. auf 15 %, jedoch keinesfalls auf mehr, als sie ohne diese Rückl. betragen würde.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil.: Georg-, Karmarsch.- u. Ständehausstr. 5 454 400, Grupenstr. 3 730 000, Markt- u. Osterstr. 1 429 000, Goethestr. u. anliegend 711 700, verschied. Grundstücke 1 160 700, Inventar u. Utensil. 1, elektr. Strassenbeleucht.-Anlage 8762, Kassa 6546, Effekten 7785, eigene Hypoth. 373 800, Hypoth.-Amort.-Kto 318 083, Debit. 253 420, Beteilig. 25 000, rückst. Mieten 8868, vorausgez. Feuer- u. Spiegelglas-Versich. 10 847. — Passiva: A.-K. 2 900 000, unkündb. Hypoth. 7 639 934, kündb. do. 955 636, Teilschuldverschreib. 767 000, do. Zs.-Kto 270, Zs.-Kto (pro 4. Quartal) 79 357, Kredit. 39 109, vorausbez. Mieten 21 898, Kaut. 26 370, Bau- u. Ern.-F. 170 000, Extra-R.-F. 200 000, Disp.-F. 14 000, Tilg.-F. 80 000, R.-F. 247 068 (Rückl. 11 878), Tant. an Vorst. u. Beamte 14 210, do. an A.-R. 6034, Div. 203 000, do. alte 100, Vortrag 134 925. Sa. M. 13 498 914.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 19 511, Steuern, Wasser- u. Kanalabgaben 117 858, Feuer-Versich. 1330, Spiegelscheiben-Versich. 1413, Gerichts- u. Anwaltskosten 1482, Gehälter u. Löhne 21 340, Zs. 348 955, Bau- u. Ern.-F. 40 036, Gewinn 370 048. — Kredit: Vortrag 132 482, Miete- u. Grundstück-Kto 783 495, Provis. 6000. Sa. M. 921 978.

Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 118.50, 118.10, 114, 116.75, 109.50, 103.25, 93, 96.60, 80.50, 94.10, 92.50, 91, 95.25, 108.25, 121.40, 138 %. — In Hamburg: 118.50, 118.10, 113.50, 116.75, —, —, 93, 92, 80.50, 94, 92, 89, —, 100, —, 136 %. — In Hannover: 118.50, 118.10, 113.75, 116.50, —, 102, 88, 92.50, 80.25, 94, 92, 90, 94.50, 107, 120.75, 136 %. Aufgelegt 25./11. 1896 zu 118 %.

Dividenden 1890—1911: 7, 7, 7, 7, 7, 5, 6 1/4, 6 1/4, 6 1/2, 7, 7 1/2, 6, 5, 4 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5, 5, 5, 6, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Krause. **Prokuristen:** Ernst Wiechers, Alb. Loges.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Emil L. Meyer, Rechtsanw. Benfey III, Senator Rich. Friedrichs, Hannover; Ferd. Wallbrecht, Lübeck; Prof. Karl Quirll, Aachen; Herm. R. Münchmeyer, Hamburg; Wirkl. Geh. Rat Graf Otto von Moltke Exc., Uetersen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Heilmann'sche Immobilien-Gesellschaft (Akt.-Gesellschaft)

in **München**, Weinstrasse 7.

Gegründet: 16./3. 1897; eingetr. 14./4. 1897. Jak. Heilmann legte bei Gründung der Ges. in dieselbe Grundstücke im Werte von M. 763 600, die Firma Heilmann & Littmann im Werte von M. 329 867 ein; dazu leisteten die Genannten M. 1533 zur Deckung des Aktienbetrages. — Die Ges. hat den Zweck, vorzugsweise in München u. im Anschluss an die Entwicklung Münchens, sowie unter Förderung derselben alle Arten von geschäftlichen Unternehm. in Immobil. für eigene wie für fremde Rechnung durchzuführen.

Nach dem Geschäftsbericht für 1909 betrug der Terrainbestand Anfang 1909 (eigenes u. Konsortialterrain) 7 237 181 qm = 2124.08 Tgw. ab Übertrag auf Häuser 14 870 qm = 4.36 Tgw., verblieben 7 222 311 qm = 2119.72 Tgw., hierzu Neuerwerbungen pro 1909 115 580 qm = 33.94 Tgw., somit zus. 7 337 891 qm = 2153.66 Tgw., für Strassen u. Anlagen wurden unent-

geltlich abgetreten: 52 850 qm = 15.52 Tgw., durch Verkauf u. Tausch gingen ab 708 239 qm = 207.87 Tgw., also zus. 761 089 qm = 223.39 Tgw., somit verblieb als Bestand Ende 1909 6 576 802 qm = 1930.27 Tgw. Unter den Neuerwerbungen ist das von der Ges. im Wege der Subhastation zurückerworbene Terrain der Sendlinger Oberfeld G. m. b. H. enthalten. Der gesamte Grundbesitz stand Ende 1909 mit M. 10 686 855 zu Buch. Der obige Flächenbestand ult. 1909 erfuhr 1910 durch einen Arrondier.-Ankauf eine Mehrung von 7574 qm = 2.22 Tgw. u. mind. sich hingegen um 273 242 qm = 80.20 Tgw. durch Verkauf, 66 188 qm = 19.42 Tgw. durch Abtret. für Strassen u. Anlagen, insges. um 339 430 qm = 99.62 Tgw. auf 6 244 946 qm = 1832.87 Tgw. Ende 1910 mit M. 9 272 999 zu Buch gestanden. 1911 betrug der Zugang 396 qm = 0.11 Tgw., Sa. 6 245 342 qm = 1832.98 Tgw., dagegen der Abgang durch: unentgeltl. Abtretung für öffentl. Strassen, Plätze u. Anlagen 37 822 qm = 11.10 Tgw., durch Verkauf 298 469 qm = 87.61 Tgw., somit Stand am 31./12. 1911 5 909 051 qm = 1734.27 Tgw. Dieser Grundbesitz verteilt sich auf 17 verschied. Stadt- u. Vorortlagen u. steht Ende 1911 mit M. 8 991 623 zu Buch. In dieser Summe ist nur der Aufwand für Meliorationen enthalten. Dagegen sind Zinsen den Terrainwerten nicht zugeschlagen, sondern die angefallenen Beträge sind über Gewinn- u. Verlustkto abgebucht. Der Lage nach verteilt sich der Grundbesitz Ende 1911 wie folgt: Bogenhausen 66 310 qm = 19.47 Tgw., Haidhausen u. Giesing 191 330 qm = 56.15 Tgw., Sendling 649 717 qm = 190.68 Tgw., Nymphenburg u. Gern 86 618 qm = 25.43 Tgw., Thalkirchen 9637 qm = 2.82 Tgw., Solln u. Pullach 1 001 570 qm = 293.97 Tgw., Grünwald (Geiselgasteig) 1 085 919 qm = 318.69 Tgw., Gross- u. Klein-Hadern 2 215 120 qm = 650.13 Tgw., Martinsried u. Gräfelfing 188 840 qm = 55.42 Tgw., Lochham 62 830 qm = 18.44 Tgw., Gauting 104 670 qm = 30.73 Tgw., Feldafing 246 490 qm = 72.34 Tgw., zus. 5 909 051 qm = 1734.27 Tgw. Für Strassenbauten wurden 1910 über M. 200 000 ausgegeben; 1911 erforderte die Erschliess. des Terrainbesitzes über M. 500 000. Der Gewinn aus den Immob.-Verkäufen betrug 1906 bis 1911 M. 206 055, 77 604, 199 508, 446 853, 740 928, 558 197. Mitte 1908 Ankauf des Areals der Münchener Bergbrauerei nebst Gebäuden von der Bayer. Handelsbank für M. 1 268 000, welcher Kaufpreis auf 10 Jahre zinslos gestundet ist. Die Handelsbank erhält ein Drittel am event. Verkaufsgewinn. Der Besitz der Ges. an Haus- u. Fabrikgrundstücken umfasste Ende 1911 folgende Objekte: Prinzregentenplatz 14, Siebertstr. 6, Königinstr. 23, Weinstr. 7, Bergstr. 22, Wirtstr. 2, Tegernseerlandstr. 104, ferner 6 Einfamilienhäuser in Bogenhausen u. je 2 Villen in Pullach, Geiselgasteig u. in der Gartenstadt München-Südwest. Sie stehen zu Buch mit M. 3 788 828 u. sind belastet mit Hypoth. im Gesamtbetrage von M. 2 948 733, wovon M. 1 268 000 noch viele Jahre unverzinslich sind.

Die Ende 1911 im Besitz der Ges. befindl. eigenen Hypoth. von M. 3 079 519 stellen Restkaufgelder dar. Hiervon haften M. 1 068 700 erststellig auf den Grundstücken der Terrain-Ges. Gräfelfing, welche ein Areal von 105 ha 99 a 70 qm besitzt, 1901 mit M. 3 000 000 A.-K. mit 25% Einzahl. gegründet u. nach der 1910/11 vorgenommenen Rekonstruktion mit einem A.-K. von noch M. 1 000 000 mit 100% Einzahl. arbeitet. Die übrigen eigenen Hypoth. sind teils erst-, teils (meistens) zweitstellig. Über Beteil. an fremden Ges. ist zu bemerken, dass die Ges. mit M. 485 000 mit 80% Einzahl. an der Bau-Ges. für Familienhäuser u. Villen (Heimstätten-Ges. m. b. H., St.-Kapital M. 500 000, bisher ohne Ertrag) beteiligt ist. Diese Ges. besitzt 13 ha 62 a 27 qm in Planegg (Würmthal), welche sie s. Z. von der Heilmann'schen Ges. erworben hat, ferner 4 ha 84 a bei Harlaching, 2 ha in Laim, sowie 17 ha 92 a 75 qm in Icking (Isartal). Ausserdem besitzt die Heilmann'sche Ges. M. 150 000 St.-Anteile der Prinzregententheater-Ges. m. b. H. (St.-Kapital M. 1 300 000) u. Aktien der Terrain-Ges. Gräfelfing, beide bisher ohne Ertrag. Auf dem Konsortialbesitz waren Ende 1911 noch M. 189 800 Passiv-Hypoth. eingetragen.

Von der Terraingesellschaft Sendlinger Oberfeld G. m. b. H. u. von der Terrain-Ges. Gräfelfing Akt.-Ges. wurden 1908 bezw. 1909 Prozesse wegen Rücknahme von Grundstücken angestrengt, die beide Ges. 1900 bezw. 1901 von der Heilmann'schen Immobil.-Ges. erwarben. Diese beiden Prozesse sind endgültig zugunsten der H. I.-G. entschieden.

Die in Bayern am 1./1. 1912 in Kraft getretenen Steuergesetze erfassen alle als Betriebsanlage in die Erscheinung tretenden Ziffern, gleichviel, ob diese tatsächlich ein werbendes Kapital darstellen oder nicht. Aus praktischen Gründen war es daher für die Ges. geboten, in dieser Hinsicht eine Richtigstellung der Bilanz durchzuführen u. den Gewinnvorträgen aus früheren Jahren bis Ende 1910 von in Summa M. 3 337 843 einen Betrag von M. 2 150 000 zu entnehmen u. hiervon M. 1 190 000 zu Rückstell. u. 960 000 zu Abschreib. zu verwenden. Die Abschreib. sollen in der Hauptsache vorgenommen werden an dem Hausbesitz u. dem Giesinger Fabrikanwesen, sowie an den in der Subhastation hereingenommenen Sendlinger Grundstücken. Die vorgeschlagene Abschreib. am Hausbesitz entspricht einer in der Rentabilität eingetretenen Minderung; diejenige an dem Giesinger Fabrikanwesen rechtfertigt die derzeitige Konjunktur für solche Objekte, welche infolge der, die Industrie stark belastenden neuen bayer. Steuern sehr ungünstig beeinflusst wurde. Die Sendlinger Grundstücke wurden während des schwebenden Prozessverfahrens mit der Sendlinger Oberfeld-Ges. m. b. H. subhastiert u. aus taktischen Gründen — mit Rücksicht auf die Ersthypothek — zu einer höheren Summe ausgeboten, als sie den seinerzeitigen Selbstkosten der Heilmann-Ges. entsprach. Die Rückstellungen sollen erfolgen in der Hauptsache auf Hypoth.-Guth., Effekten u. Beteilig. an fremden Gesellschaften u. zwar teils wegen der bei einer Realisierung etwa notwendig werdenden Nachlässe, teils mit Rücksicht darauf, dass einzelne dieser Aktivwerte voraussichtlich noch längere Jahre keinen Ertrag liefern werden.

Kapital: M. 7 020 000 in 2340 Aktien à M. 3000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1898 in 1000 Aktien um M. 3 000 000, angeboten den Aktionären zu pari. Auf die ab 1./4. 1898 div.-ber. Aktien waren zunächst 25% einzuzahlen, je weitere 25% waren am 15./2., 15./5. u. 30./12. 1899 fällig. Die G.-V. v. 10./3. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 270 000 in 90 neuen Aktien, begeben an Komm.-Rat Kiesekamp in Münster i. W., der dafür sein Gut Geiselgasteig nächst der Menterschwaige in die Ges. einbrachte. Die G.-V. v. 8./8. 1905 beschloss zwecks Aufschliessung grösserer Strecken des Grundbesitzes der Ges. zur Bebauung Erhöhung des A.-K. um M. 750 000 in 250 Aktien. Diese neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von dem Bankhaus Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin zu 140% übernommen, das auch den Aktienstempel u. sonst. Kosten trug u. sämtl. Heilmann'schen Aktien im Sept. 1905 an der Berliner Börse zur Einführung gebracht hat.

Hypotheken: M. 2 392 502 u. zwar auf Konsortialbesitz M. 189 800; auf eigenem Besitz M. 2 202 702, hierunter ein zehnjähriges Hypoth.-Darlehen der Bayer. Handelsbank M. 646 438, aufgenommen 1908, dessen Tilg. mit der fortschreitenden Bebauung der Bogenhausener u. Nymphenburger Bauterrains vor sich gehen soll; ferner M. 2 948 733 auf Häuser, davon M. 1 268 000 unverzinslich (s. auch oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), sodann bis 4% Div., vom Rest sonst. beschlossene Rückl., dann $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V. Bei Festsetzung der Super-Div. ist die G.-V. an die Anträge des A.-R. gebunden. Auf Vorschlag des A.-R. kann die G.-V. beschliessen, dass der nach Dotierung des gesetzl. R.-F. u. nach Berichtig. der Tant. verfügbare, zum weiteren Geschäftsbetrieb nicht erforderl. bar vorhandene Reinertrag zu Rückzahl. auf das A.-K. gleichmässig verwendet wird. Die G.-V. hat in diesem Falle auch Beschluss zu fassen über die sich hieraus ergebende Gestaltung des Aktienkontos und des Nennbetrages der Aktien, sowie über eine etwa veranlasste Zus.legung der Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 12 293, Grundstücke: Eig. Besitz 6 685 945, Konsortialbesitz 2 305 678; Häuser 3 788 828 abz. 2 948 733 Belastung, bleibt 840 094, eigene Hypoth. 3 079 519, Konsort.-Hypoth. 389 929, Bankguth. 803 285, div. Debit. 104 214, (Avale 96 196), Beteil. an fremden Ges. 538 000, Effekten 708 313, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 7 020 000, Hypoth. auf eig. Besitz 2 202 702, do. auf Konsortialbesitz 189 800, div. Kredit. 209 167, Strassensicher. 436 092, Rückstell. f. Trambahngarantie u. Rest der Gewerbesteuer 1911 10 436, (Avale 96 196), Reichszuwachssteuer-Rückstell. 33 800, Hypoth.-Zs. 30 645, Kons.-Beteilig. 428 324, R.-F. 702 000, Personalexigenz-F. 10 000, Abwickl.-Reserven 494 548, Rückstellung f. Hypoth.-Forder., Effekten u. Beteilig. 1 119 000, Abschreib. a. Hausbesitz etc. 960 000, Div. 351 000, Vortrag 1 198 759. Sa. M. 15 467 276.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Steuern, Umlagen, Tant., Gehälter etc. 136 477, Effekten-Verlust 2274, Zs.-Saldo 23 730, Gewinn aus 1910 3 337 844, do. a. 1911 361 915 zus. 3 699 759 (davon Rückstell. 1 190 000, Abschreib. 960 000, Div. 351 000, Vortrag 1 198 759). — Kredit: Vortrag 3 337 843, Gewinn a. Grundstücks- u. Häuser-Verkäufen 527 511, Ertrag eigener Grundstücke u. Häuser 30 686 zus. 558 197 abzügl. 33 800 Rückstell. f. Reichszuwachssteuer bleibt 524 397. Sa. M. 3 862 240.

Kurs: In München Ende 1899—1911: 290, 315.50, 270, 230, 175, 159.50, 166, 153.25, 128.25, 106.50, 101.50, 110, 134%. Eingef. Aktien Nr. 1—1000 5./5. 1899 zu 230%. Erster Kurs 285%. Lieferbar sind sämtl. 2340 Aktien. — In Berlin Ende 1905—1911: 168, 151.50, 130, 107, 100.50, 110, 134%. Zugelassen sämtl. 2340 Aktien im Sept. 1905; zur Zeichnung aufgel. M. 750 000 am 12./9. 1905 zu 172.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905; erster Kurs am 15./9. 1905: 183%.

Dividenden 1897—1911: 0, 0, 6 p. r. t., 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Rud. Rosa; Ing. Wilh. Keim.

Prokurist: P. Trenner. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat J. Heilmann, Stellv. Komm.-Rat Wilh. Seitz, Komm.-Rat Jul. Freundlich, Komm.-Rat Konsul Max Bullinger, Justizrat Ed. Brinz, München; Bankier Rich. Pohl, Berlin.

Zahlstellen: München: Ges.-Kasse, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Handelsbank, Dresdner Bank, Merck, Finck & Co.; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H. *

Heimstätten-Akt.-Ges. in Berlin W. 9, Bellevuestr. 5^{II}.

Gegründet: 23./12. 1893.

Zweck: Erwerb und Verkauf von Ländereien, Bebauung von Grundstücken. Die Ges. besitzt Grundstücke und Bauten in Schlachtensee-West, Nikolassee und Karlshorst. 1900 wurde ein ca. 400 Morgen grosses Gelände gekauft. Dasselbe schliesst an den westlichen Teil der Kolonie Schlachtensee-West an, umgrenzt das 3 km lange Wiesenthal (Rehwiese) und den Nikolas-See, nach welchem die neue Kolonie u. deren 1902 eröffneter Bahnhof genannt wird und reicht bis dicht an den Bahnhof Wannsee. Seit Bestehen der Ges. bis Ende 1911 wurden verkauft 771 Baustellen, und 272 Wohngebäude ausgeführt. Die Herstellung der Strassen, Plätze etc. der Kolonie Nikolassee ist durch die Ges. beendet, ebenso die Erstellung von Kirche, Friedhof u. Schule, wozu $7^1/_2$ Morgen Gelände notwendig sind u. der Ges. Ansamml. eines Fonds von $^1/_2$% des Wertes der verkauften Grundstücke u. Überweisung

von M. 25 000 nebst Zs besonders auferlegt ist; 1909/10 fand die Gemeindebildung von Nikolassee statt. In Nikolassee verblieb Ende 1911 noch ein Bestand von 419 701 qm: in Schlachtensee-West einschl. Seeparzellen 54 597 qm; in Karlshorst 10 308 qm; von den Terrains in Nikolassee wurden 1908—1911 37 351, 26 282, 21 317, 53 032 qm, in Schlachtensee-West 1908 1574 qR., 1909 4 Baustellen u. 1 bebautes Grundstück, 1910 1215 qm, 1911 3899 qm; in Karlshorst 1909 711, 1910 —, 1911 1075 qm verkauft. Ende 1911 betrug der Besitz an verkäuflichen Baustellen abzügl. Strassenland noch in Nikolassee 419 701 qm, in Schlachtensee einschl. der Seeparzellen 54 597 qm, in Karlshorst 10 308 qm, zus. 484 606 qm.

Kapital: M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./5. 1895 in 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. per 1900 p. r. t., angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 28./8.—1./10. 1900 zu 110%. Die G.-V. v. 3./4. 1901 beschloss weitere Erhöhung um höchstens M. 1 000 000, wovon M. 800 000 begeben wurden, angeboten den Aktionären 5 : 4 v. 20./4.—15./5. 1901 zu 150% plus Schlussschein- u. Aktienstempel, voll eingezahlt seit 31./12. 1901, div.-ber. p. r. der Einzahlungen. Die neuen Mittel fanden zur Aufschliessung des neuen Terrains am Nikolas-See Verwendung. Auf die Begebung der restl. M. 200 000 Aktien ist formell verzichtet. Die a.o. G.-V. v. 24./5. 1911 beschloss Herabsetz. des A.-K. von M. 1 800 000 auf M. 900 000 zum Zwecke der Rückzahl. eines entsprechenden Teiles des A.-K. zu pari. Aktien nicht notiert. **Hypotheken:** M. 1 068 900.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Beitrag zum Spec.-R.-F., 15% vertragsm. Tant. an Vorst., bis 10% Div., vom Übrigen 20% Tant. an A.-R. (ausser M. 12 000 fester, auf Handl.-Unk. zu verbuchender Jahresvergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Bei eintretender Liquid. der Ges. werden die Bezüge des A.-R. während der Liquid. dahin festgesetzt: Von dem zur Verteil. verfügbaren Betrage erhält der A.-R. 5% so lange, bis der Betrag der Aktien nach ihrem Nennwert zurückgezahlt ist, von 7½%, bis weitere diesem Nennwert gleichkommende Beträge zurückgezahlt sind, von 10% von den Mehrbeträgen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa einschl. Postscheckamt 7346, Effekten 36 476, Aktiv-Hypoth. 532 931, Kaufgeld-Forder. 155 282, Vorschüsse an Handwerker 35 616, div. Debit. 210 704, Grundstücke in Nikolassee, Schlachtensee-West u. Karlshorst 1 993 601, bebaute Grundstücke: a) zum Verkauf 199 582, b) Dienst- etc. Gebäude 286 673, zus. 486 255, abzügl. 7895 Abschreib., bleibt 478 360, unfertige Bauten für fremde Rechnung 118 684, Gärtnerei 42 891, Baumaterial. 3709, Bauzeichn. 1, Inventar u. Utensil. 1, Bibliothek 1, Rüstzeug u. Geräte 1, Fuhrwerke 1. — Passiva: A.-K. 900 000, Hypoth. 1 068 900, Anzahl. auf unfertige Bauten u. Gartenanlagen 141 129, Forder. u. Lieferanten-Guth. 167 977, R.-F. 500 000, Spez.-R.-F. 450 000, Zuwachssteuer-Res. 150 000, Beamten-Tant. 636, Tant. an A.-R. 20 953, do. an Vorst. u. Beamte 34 370, Div. 180 000, Vortrag 1644. Sa. M. 3 615 611.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 128 023, Zs. 6898. Steuern 30 720, GemeindeVerwalt. der Kolonie Nikolassee 16 744, Privat-Schule (Zuschuss) 1500, Eisverkauf 97, Kursverlust 687, Fuhrwerk-Unterhalt. 3849, Abschreib. 13 503, Gewinn 236 968. — Kredit: Vortrag 7831, Entnahme aus Spez.-R.-F. 20 000, Gewinn an Grundstücken u. Bauten 399 928, do. Gärtnerei 6071, do. Provis. 4952, do. Baumaterial. 209. Sa. M. 438 993.

Kurs: Die Aktien werden offiziell nicht notiert, doch im freien Verkehr zu 175 - 180% gehandelt; der wahre Wert wurde im April 1910 seitens der Verwalt. auf 230—240% geschätzt.

Dividenden 1894—1911: 0, 6½, 7, 8, 9, 15, 15, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 12, 12, 12, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat H. von Krottnaurer, Stellv. Ernst Protzen.

Prokuristen: Otto Rode, Herm. Brandenburg, Max Schülke.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Justizrat Dr. P. Krause, Stellv. Otto Münchow, Major a. D. H. Roland, Gen.-Dir. Geh. Reg.-Rat Hakelöer-Köbbinghoff, Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Fabrikbes. Herm. Wülfing, Vohwinkel; Geh. Reg.-Rat Gust. Köhler, Berlin. *

Emil Heinicke Akt.-Ges. in Berlin SW. 11,

Königgrätzer Strasse 72.

Gegründet: 22./5. 1911 mit Wirkung ab 1./3. 1911; eingetr. 4./7. 1911. Gründer: Herm. Korytowski, Friedenau; Gust. Korytowski, Charlottenburg; Hauptm. a. D. Rud. Chromek, Tempelhof; Karl Reichenbach, Charlottenburg; Arthur Bleichröder, Hamburg. Von den Gründern brachten in die Akt.-Ges. ein: Herm. Korytowski als Alleininhaber der Firma Emil Heinicke u. sein an dieser Firma mitbeteiligter Bruder Gustav Korytowski das unter der Firma Emil Heinicke betriebene Handelsgeschäft mit allem Zubehör mit dem Recht der Firmenführung u. dem Kundenkreise u. mit allen in dem Geschäftsbetrieb begründeten Rechten u. Verbindlichkeiten unter Ausschluss der Buchforderungen der beiden Ehefrauen Korytowski in Höhe eines Teilbetrages von M. 110 732 auf Grund der zum 1./3. 1911 gezogenen Bilanz unter selbstschuldnerischer Gewähr für die bilanzmässig ausgewiesenen Aussenstände derart, dass das Handelsgeschäft als für Rechnung der Ges. vom 1./3. 1911 ab geführt zu gelten hat; 2. Hauptm. a. D. Rud. Chromek das seiner Frau gehörige u. ihm zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellte, zu Mariendorf bei Berlin, Grossbeerenstr. 18, belegene Haus- u. Fabrikgrundstück mit sämtl. darin befindl. Masch. u. Zubehörstücken gegen Übernahme der auf diesem Grundstück in der Gesamthöhe von M. 136 000 haftenden Schulden seitens der Akt.-Ges. Im einzelnen werden zu 1 nach der Bilanz eingebracht: Wechsel

M. 76 325, Kassa 14 768, Bankguth. 15 893, Forder. 279 796, Mobil. 10 200, Utensil. 4900, Muster 5600, Modelle 2225, Patente 1, Einricht. 1, Waren 52 614, insgesamt 462 324, dem an Passiven gegenüberstehen: Akzepte 37 786 u. sonst. im Gesamtbetrage von M. 263 085. Als Entgelt für diese Sacheinlagen erhielten Herm. Korytowski 200 Stück, Gustav Korytowski 210 Aktien zu pari, ferner Rud. Chromek 60 Aktien zu pari.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb des bisher unter der Firma Emil Heinicke in Berlin betriebenen Spezial-Bau- u. Einrichtungs-Geschäfts. Die Ges. ist berechtigt, sich an anderen Unternehm., deren Gegenstand in den Rahmen ihres Zweckes fällt, in jeder Form zu beteiligen oder solche zu erwerben, Läden u. Häuser zu erwerben oder zu ermieten, umzubauen, zu verkaufen oder zu vermieten.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, begeben zu pari.

Geschäftsjahr: 1./3. bis Ende Febr.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird ult. Februar 1912 gezogen.

Direktion: Herm. Korytowski, Gustav Korytowski.

Aufsichtsrat: Vors. Mathias Graf von Mielczyński, Berlin; Kaufm. Ernst Reichmann, Wilmersdorf; Rentier Rudolf von Obstfelder, Nikolassee.

Held & Francke Akt.-Ges. Berlin SW. 68, Oranienstr. 101|102.

Gegründet: 6./2. 1907 mit Wirkung ab 1./10. 1906; eingetr. 9./4. 1907. Gründer: Königl. Hofmaurer- u. Zimmermeister Otto Held, Berlin; Architekt Phil. Schindler, Südende; Architekt Arthur Teske, Schöneberg; Architekt Carl Sieg, Berlin; Architekt Fritz Brüning, Karlshorst. Otto Held brachte in die Akt.-Ges. ein das von ihm unter der Firma Held & Francke zu Berlin betriebene Baugeschäft, und zwar mit Wirkung ab 1./10. 1906, nämlich Maschinen, Maurerrüstungen u. Geräte, Zimmerrüstungsmaterial u. Geräte, Platzeinrichtung, Kontormobiliar u. Utensilien, Materialien, Debit. einschl. des Bankguthabens zum Gesamtbetrage von M. 2 537 281, Kautionen, Kassa, alles zus. im Werte von M. 3 202 916. Ohne Anrechnung auf den festgestellten Wert gingen auf die Ges. mit über die Anstellungs- u. Dienstverträge mit sämtlichen Angestellten u. gewerblichen Arbeitern u. die mit Lieferanten u. Bestellern abgeschlossenen Lieferungs- u. Werkverträge sowie die bestehenden Miets- u. Versicherungsverträge, endlich das Recht zur Fortführung der Firma. In Anrechnung auf den Übernahmepreis übernahm die Ges. die Tilg. der Verbindlichkeiten in Höhe von M. 803 791 sowie Aval-Verpflichtungen im Betrage von M. 203 825. Für den Rest des Einbringungswerts mit M. 2 195 300 erhielt Otto Held 1996 Aktien von M. 1000 u. den verbleibenden Betrag von M. 199 300 in bar. Den gesamten Gründungsaufwand trug Otto Held.

Zweck: Betrieb eines Baugeschäfts für Hoch- u. Tiefbauausführungen, insbesondere der Fortbetrieb des von dem Königl. Hofmaurer- u. Zimmermeister Otto Held unter der Firma „Held & Francke" zu Berlin betriebenen Baugeschäfts. Eigene Grundstücke besitzt die Ges. nicht. Zur Vornahme der erforderlichen Arbeiten u. zur Lagerung des Rüstzeuges, der Geräte, Material. etc. dient ein in Wilmersdorf zwischen der Kalischer Str., Wilhelmsaue u. Ringbahnstr. belegenes, 1536.41 qR. grosses Grundstück, welches die Ges. bis 31./12. 1912 gemietet u. auf dem sie einen Maschinenschuppen mit Motorraum, ein Werkstattgebäude, eine Schmiede, eine Reihe Lagerschuppen, sowie ein Verwalterhäuschen errichtet hat. Diese Anlagen figurieren in der Bilanz unter der Position Platz-Einricht. Umsatz 1906/07 u. 1907/08: M. 7 160 333, 8 616 671; später nicht veröffentlicht. 1910/12 Übernahme von ca. M. 3 000 000 betragenden Arbeiten am Ems-Weser-Kanal; die für Ausführung dieses Auftrages angeschafften Masch. u. Transportgeräte erforderten 1910/11 M. 575 281. Die sonst. Anschaffungen betrugen ca. M. 230 000.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt seit 1910), event. weitere Rückl., 4% Div., 4% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1500 pro Mitgl.), Rest weitere Div. Die Tant. an Vorst. wird als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Debit. 1 212 948, Kassa 10 429, Wechsel 45 000, Bankguth. 717 793, Kontormobil. u. Utensil. 1, Zimmererrüstung u. Geräte 1, Maurer- do. 180 000, Masch. 1, Platz-Einricht. 1, Tiefbau-Masch. u. Geräte 460 000, Zimmerei-Material. 127 433, Maurer- do. 17 166, Kaut. 4115, Avale 312 330, Effekten 1 103 712. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 1 173 075, Avale 312 330, Revis.-Kto 50 000, R.-F. 200 000, Talonsteuer-Res. 10 000, Spez.-R.-F. 50 000 (Rückl.), Div. 360 000, Rest-Tant. an A.-R. 5729, Vortrag 29 797. Sa. M. 4 190 932.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Masch. u. Geräte etc. 220 401, Reingewinn 445 526. — Kredit: Vortrag 28 539, Bauten abz. sämtl. Unk. 543 462, Zs. u. Skonti 93 927. Sa. M. 665 928.

Kurs Ende 1909—1911: 232, 238, 255.30%. M. 2 000 000 Aktien zugel. in Berlin, davon aufgelegt M. 1 000 000 am 29./6. 1909 zu 156%; erster Kurs 5./7. 1909 174%.

Dividenden 1906/07—1910/11: 12, 12, 18, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Architekt Phil. Schindler, Stellv. Fritz Brüning.

Prokuristen: Carl Sieg, Louis Herz, Ernst Schwarzer, Otto Greulich.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dir. Rob. Held, Berlin; Dir. Georg Wübben, Tempelhof; Bank-Dir. Paul Thomas, Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein.

Hermsdorfer Boden-Akt.-Ges. in Berlin, Mittelstr. 2|4.

Gegründet: 7./2. 1906; eingetr. 3./4. 1906. Gründer: Neue Boden-Akt.-Ges., Frau Rittergutsbesitzer Berthold Lessing, Martha, geb. Lessing, Frau Magistratsrat Dr. Heinrich Meyer, Gertrud, geb. Lessing, Architekt Ernst Lessing, Frau Rechtsanwalt Dr. jur. Georg Freund, Bertha, geb. Lessing, Berlin. Die Ges. übernahm von den Leopold Lessing'schen Erben den in Hermsdorf an der Nordbahn gelegenen Grundbesitz (Rittergut) in der Gesamtgrösse von 170 ha 33 a 71 qm, sowie das Soolquellenbergwerk Kaiserin Augusta Victoria Hermsdorfer Soolquelle. Wert dieser Einlage M. 2 336 000. Als Entgelt erhielt jeder der 4 einbringenden Personen 167 Aktien à M. 2000 zu pari und ferner je M. 250 000, die nach Inhalt des Gesellschaftsvertrages zu verzinsen, zu zahlen u. hypoth. sicher zu stellen sind.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken in den nördlichen Vororten der Stadt Berlin, insbesondere in Hermsdorf b. Berlin. 1906 wurden Grundstücksverkäufe mit M. 23 461 betätigt. Zum Verkauf kamen 1907 21 Baustellen von zus. 182,97 qR., fast sämtlich mit Bauverpflichtung, mit einem Durchschnittspreise von ca. M. 128 pro qR. (gegenüber einem Einstandspreise von M. 45 pro qR). Gesamterlös M. 233 101, der auf Grundstücks-Kto ermittelte Gewinn, unter Berücksichtigung der Bauprämien, M. 145 186. Zum Verkauf kamen 1908 17 Baustellen an regulierten Strassen mit einem Gesamtflächeninhalt von 1058,96 qR. u. einem Gesamterlöse von M. 126 674 d. h. mit durchschnittlich M. 119,65 pro qR. Veräussert wurden ausserdem 9 Grundstücke an nicht regulierten Strassen u. eine Wiesenparzelle mit einem Gesamterlöse von M. 56 968. Realisiert wurden mithin 27 Grundstücke in 1908 mit einem Gesamtobjekt von M. 183 643 u. einem Bruttonutzen von M. 105 530. 1909 wurden realisiert 28 Baustellen an regulierten Strassen mit einem Gesamtflächeninhalt von 1638,07 qR. u. einem Gesamterlöse von M. 206 554 d. h. durchschnittlich M. 126 pro qR. Es wurden ferner zu gleichfalls befriedigenden Preisen veräusert 6 Grundstücke an nicht regulierten Strassen von zus. 483.99 qR. und eine Wiesenparzelle am Hermsdorfer Fliess und mit einem Gesamterlöse von M. 36 833. Verkauft wurden also 1909 im ganzen 35 Grundstücke mit einem Gesamterlöse von M. 243 182 und einem Bruttonutzen von M. 148 733. Auf Grund der jetzt abgeschlossenen Vermessungen hat die Ges. ult. 1909 einen Geländebesitz von 87 455.16 qR. Nettobauland. Im Jahre 1910 überstieg zwar die Zahl der Kaufgeschäfte diejenigen des J. 1909 insofern, als im ganzen 37 Parzellen, gegen 35 in 1909 veräussert wurden. Der Gesamterlös von M. 232 394 bleibt indessen hinter dem des J. 1909 etwas zurück. Der Bruttonutzen reduziert sich infolge der in 1910 notwendig gewordenen Rücknahme einiger Parzellen um M. 12 463 auf M. 121 289 gegen M. 148 733 in 1909. Von den verkauften Grundstücken liegen 30 mit einer Gesamtfläche von 1699.94 qR. u. einem Gesamterlöse von M. 200 245 an regulierter Strasse, während 7 Parzellen an nicht regulierter Strasse u. eine Wiesenfläche, zus. 544 24 qR. einen Gesamterlös von M. 32 149 erbrachten. Der Bestand an Bauterrain ist per 31./12. 1910 im Wege der inzwischen zum Abschluss gelangten Vermessungen auf 91 188.55 ermittelt, wozu 2659.85 qR. Wiesenland hinzutreten. Im J. 1911 hat die Ges. 31 Verkaufsgeschäfte mit einem Gesamterlös von M. 239 633 abgeschlossen; die Verkaufstätigkeit im Geschäftsj. 1912 verspricht infolge der bevorstehenden Eröffnung des neuen Bahnhofes u. einiger grösserer Abschlüsse recht erfreulich zu werden.

Kapital: M. 2 000 000 in 1000 Aktien à M. 2000. Nicht notiert. Sobald aus dem zur Verteilung zu bringenden Reingewinn die Aktien bis auf je M. 1000 amort. sind, tritt die Ges. in Liquid. **Hypotheken:** M. 1 274 000 (Stand ult. 1910.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der dem A.-R. nach § 13 des Statuts bestimmte Anteil an der Liquidationsmasse wird unter die sämtl. Personen, welche seit der Erricht. der Ges. dem A.-R. angehört haben, nach Verhältnis der Zeit ihrer Funktion mit der Massgabe verteilt, dass die Zeit, in der ein Mitglied als Vorsitzender fungierte, doppelt gerechnet wird.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Baugelände in Hermsdorf 2 068 616, Lessingpark 1, Kaiserin Augusta Viktoria-Soolquelle 1, 3 Landhausgrundstücke in Hermsdorf 95 542, Restkaufgelder 339 947, Debit. 42 375, Strassenbaukosten 1 061 104, Inventar 964, Bureaumobil. 647, Bauprojekte 750, Bankguth. u. Kassa 2273. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 5562, Hypoth. 1 274 000, Kredit. 210 398, Gewinn 1909 105 679, do. 1910 16 583, zus. 122 262. Sa. M. 3 612 223.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 58 667, Steuern 15 617, Verwalt.-Kosten einschl. vertragsm. Tant. u. Vergüt. an A.-R. 31 445, Reklamekosten 5501, Provis. 6189, Prozesskosten 1186, Abschreib. 1915, Gewinn-Vortrag 1909 105 679, Gewinn 1910 16 583, zus. 122 262. — Kredit: Vortrag 105 679, Grundstücksverkäufe 121 289, Pachten u. Mieten 7842, Hypoth.-Zs. 7974. Sa. M. 242 785.

Dividenden: Werden nicht verteilt, da die Ges. eine Liquidations-Ges. ist.

Direktion: Reg.-Baumeister Bernh. Wehl, Hermsdorf.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Dir. Werner Eichmann, Berlin; Stellv. Stadtrat Max Cassirer, Charlottenburg; Justizrat Jul. Schachian, Rittergutsbesitzer Berthold Lessing, Magistratsrat Dr. Heinr. Meyer, Dir. Leo Neumann, Berlin.

Immobilien-Verkehrsbank in Liquidation in Berlin

W. Taubenstrasse 22II.

Gegründet: 3./7. 1890, eingetr. 7./7. 1890. Urspr. ist die Gründung der Bank zu dem Zweck erfolgt, für die Pomm. Hyp.-Act.-Bank, jetzt Berliner Hyp.-Bank nicht brauchbare

Hypoth.-Forder. u. Grundbesitz abzustossen. Die a.o. G.-V. v. 7./6. 1909 beschloss die Liquid. der Ges., da neue Geschäfte nicht mehr eingegangen werden sollen.

Zweck: Erwerb, Verwertung und Ausnutzung von Grundstücken jeder Art sowie Veräusserung im ganzen oder in Parzellen, Aufnahme und Gewährung von hypothekarischen Darlehen sowie Beteiligung an anderen, die Erreichung der Gesellschaftszwecke fördernden Unternehmungen. Am Schluss des Jahres 1905 verblieben der Immobilien-Verkehrsbank 29 bebaute Grundstücke mit einem Buchwerte von M. 8 906 472, und unbebaute Grundstücke im Buchwerte von M. 7 815 490, zus. also M. 16 721 962. Im Laufe des J. 1906 sind aus Anlass des Verkaufs von Friedrichstr. 112a 2 Terrains mit einem Buchpreise von M. 58 573 hinzugekommen, wodurch sich der Wert der bebauten und unbebauten Grundstücke auf M. 16 780 536 erhöhte. Von den bebauten Grundstücken sind 1906 19 Grundstücke für einen Preis von insgesamt M. 7 624 500 gegenüber einem Einstandspreise von M. 7 063 465 verkauft worden. Am Schlusse des Jahres 1906 verblieben der Immobilien-Verkehrsbank noch 10 bebaute Grundstücke mit einem Buchwerte von M. 1 967 404 und unbebaute Grundstücke im Buchwerte von M. 6 765 543, zus. M. 8 732 947. Von diesem Besitz wurden 1907 verkauft: 2 bebaute Grundstücke für M. 548 000 gegenüber einem Einstandspreis von M. 534 415; von dem unbebauten Gelände wurden veräussert zus. 1418 qR mit einem Gewinn von M. 692 680. Ende 1907 verblieben somit 8 bebaute Grundstücke mit einem Buchwerte von M. 1 434 322 und unbebaute Grundstücke im Buchwerte von M. 6 331 904, zus. also M. 7 766 226. Im Laufe des J. 1908 ist über 3 bebaute Grundstücke, welche zus. mit einem Preise von M. 767 369 zu Buche standen, für einen Preis von M. 811 000 verfügt worden. An Baustellen sind begeben worden: vom Gelände Maybachufer in Rixdorf 392,22 qR., von dem Gelände Kaiser Friedrichstr. in Pankow 890,50 qR., von dem Gelände an der Emserstr. in Rixdorf 77,55 qR., das Restgelände Siegfriedstr. in Rixdorf von 5,52 qR. Am Schlusse des J. 1908 verblieben der Bank noch 5 bebaute Grundstücke mit einem Buchwerte von M. 674 529 und unbebaute Grundstücke mit einem Buchwerte von M. 5 679 124. Zur besseren Verwertung des Baugeländes Potsdamerstr. 72/72a wurde durch eine unter Mitwirkung der Bank gegründete Ges. m. b. H. das Hausgrundstück Winterfeldstr. 33 eigentümlich erworben. 1909 ist ein bebautes Grundstück mit einem Einstandspreis von M. 185 063 verkauft worden. Von dem unbebauten Gelände sind: am Maybachufer in Rixdorf ca. 51,75 qR., ferner das ca. 907 qR. grosse Terrain Potsdamerstr. 72—72a verkauft worden. Am Schlusse des Jahres 1909 verblieben der Verkehrsbank noch 4 bebaute Grundstücke mit einem Buchwerte von M. 502 566 u. unbebaute Grundstücke mit einem Buchwerte von M. 4 246 081, zus. M. 4 748 647. Im Jahre 1910 ist ein bebautes Grundstück für einen Preis von M. 215 000 gegenüber einem Einstandspreise von M. 194 829 verkauft worden. Von dem unbebauten Gelände sind am Maybach-Ufer in Rixdorf ca. 122.80 qR., von dem Terrain an der Stockholmer Strasse ca. 392.4 qR., ferner das kleine ca. 11 qR. grosse Gelände an der Bendastr. verkauft worden. 1911 1482 qR. an der Kolonie- u. Stockholmerstr. für M. 880 000 bei M. 817 197 Einstandspreis verkauft. Am Schlusse des Jahres 1911 verblieben noch 3 bebaute Grundstücke mit einem Buchwerte von M. 268 686 und unbebaute Grundstücke mit einem Buchwerte von M. 3 226 568, zus. M. 3 495 255. Das Liquid.-Kto betrug nach der Bilanz ult. 1909 M. 3 838 273. Es verringerte sich im J. 1910 um die Teilrückzahlung von 10% des A.-K., also um M. 330 000 u. um den Verlust aus 1910 M. 80 747, zus. M. 410 747, weiterer Verlust 1911 M. 328 440, sodass sich ult. 1911 M. 3 099 085 als Bestand ergaben. Die I.-B. besitzt im Verein mit der Berliner Hypoth.-Bank die erste Hypoth. (M. 1 800 000) auf dem Grundstück des Sportpalastes Potsdamerstr. 72-72a. Von den noch im Besitz der I.-B. befindl. unbebauten Geländen sind zu erwähnen: das Gelände an der Kaiser Friedrichstr. zu Pankow mit ca. 5574 qR. Bauland; das Gelände an der Treptower Strasse zu Neukölln mit ca. 1834 qR. Bauland (nach dem alten Bebauungsplane); das Gelände an der Pistoriusstr. zu Weissensee mit ca. 477 qR. Bauland. Ausserdem ist die Bank an der Boden-A.-G. Am Amtsgericht Pankow mit nom. M. 170 000 Aktien B, sowie an verschied. Ges. m. b. H. beteiligt.

Durch den im Jahre 1901 erfolgten Zusammenbruch der Pommerschen Hypoth.-Aktien-Bank und der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank, welche den Grundbesitz der Immobilien-Verkehrsbank über den Wert hinaus beliehen hatten, wurde die Immobilien-Verkehrsbank in Mitleidenschaft gezogen. Da die erstgedachten beiden Banken die Hauptgläubiger der Immobilien-Verkehrsbank waren, so wurde mittels Vertrages vom 12./12. 1901 der Grundbesitz der Immobilien-Verkehrsbank derart aufgeteilt, dass jede der beiden Banken die von ihr erststellig beliehenen Grundstücke zur eigenen Verwaltung und Verwertung überwiesen erhielt mit der Verpflichtung, die darauf ruhenden Lasten u. Abgaben zu tragen. Die sonstigen noch vorhandenen Aktiven, wie Effekten, Wechsel, Schuldforderungen etc. gingen auf die Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank über. Durch den genannten Vertrag vom 12./12. 1901 hat ausserdem die Immobilien-Erwerbsgesellschaft m. b. H. der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank zwei von ihr erststellig beliehene Grundstücke zur Verwaltung und Verwertung überlassen. Die Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank schloss ferner mit einem ihrer Schuldner unter dem 25./4. 1902 einen Vergleich, wonach er der genannten Bank zur Abgeltung ihrer Forderung 7 ihm gehörige, von der Pommerschen Aktien-Bank beliehene Grundstücke zur Verwaltung u. Verwertung überliess. Die Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank verpflichtete sich dagegen, sofern und soweit die Verwertung der Grundstücke über ihre Forderungen an Kapital, Zinsen u. Kosten hinaus, u. zwar bei Einrechnung von vergleichsweise an sie gezahlter M. 100 000 und etwaiger Eingänge auf die abgetretene Forderung, einen entsprechenden Überschuss ergeben sollte, aus diesem Überschuss dem Schuldner eine Rückvergütung bis zur Höhe von M. 100 000 zu gewähren. Die Berliner Hypoth.bank-Aktien-Ges. (zuvor Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank), die die früher im Privatbesitz befindlichen M. 500 000 Aktien der Immobilien-Verkehrsbank erworben hatte, hat späterhin durch den Vertrag vom 28./2. 1903 u. 28./3. 1903, der durch den Vertrag vom 31./1. 1907 ersetzt worden ist, als einzige Aktionärin der Immobilien-Verkehrsbank dieser Ges. 1. zurückübertragen die Verwaltung u. Verwertung derjenigen Grundstücke, welche durch Vertrag vom 12./12. 1901 auf die Berliner Hypothekenbank-Aktien-Ges. übergegangen waren, soweit sie nicht inzwischen veräussert waren, 2. übertragen die Rechte und Pflichten aus dem zwischen der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank und dem erwähnten Schuldner bezw. der Immobilien-Erwerbs-Gesellschaft m. b. H. abgeschlossenen Vertrage vom 12./12. 1901 bezw. 25./4. 1902, gleichfalls soweit die in Frage kommenden Grundstücke nicht inzwischen veräussert waren. Zurzeit handelt

es sich noch um 4 Grundstücke, die, um Stempelkosten zu ersparen, nicht auf den Namen der Ges. umgeschrieben worden sind. Hiergegen hat sich die Immobilien-Verkehrsbank wiederum verpflichtet, alle dem Eigentümer obliegenden Lasten u. Pflichten zu tragen, insbesondere bezüglich der auf den fraglichen Grundstücken eingetragenen Hypotheken u. Grundschulden sämtliche Verpflichtungen, die ein persönlicher Schuldner zu erfüllen hat, zu übernehmen und die Grundschulden auf Verlangen der Berliner Hypothekenbank jederzeit, jedoch spätestens bei Veräusserung des belasteten Grundstückes, in Hypotheken umzuwandeln.

Kapital: M. 3 300 000 in 3300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht 1890 um M. 400 000. Ferner erhöht zur leichteren Realisierung des Grundbesitzes lt. G.-V. v. 12./3. 1907 um M. 2 800 000 (auf M. 3 300 000) in 2800 ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien zu pari. Diese neuen Aktien sind unter Ausschluss des direkten Bezugsrechtes der Aktionäre al pari an ein Konsort. (Damstädter Bank etc.), das zuvor die 500 alten Aktien der Ges. zum Kurse von 280 % erworben und die Kosten für die Ausgabe der jungen Aktien übernommen hatte, begeben worden. Das Konsort. hat sich verpflichtet, die sämtlichen zum Gesamtpreise von M. 4 200 000 ohne Stückzinsen erworbenen nom. M. 3 300 000 Aktien zu einem 136 % zuzüglich Stückzinsen nicht übersteigenden Kurse derart zum Bezuge anzubieten, dass die Inhaber der gegenwärtigen M. 16 500 000 Aktien der Berliner Hypothekenbank-Aktien-Ges. zum Bezuge der sämtlichen Immobilien-Verkehrsbank-Aktien berechtigt sein sollten, u. zw. sollten auf je 5 Aktien eine Aktie der Immobilien-Verkehrsbank entfallen. Demgemäss ist den genannten Aktionären der Bezug auf die erwähnten voll eingezahlten Aktien in der Zeit vom 10. bis 24./10. 1907 zum Kurse von 133 % zuzüglich 4 % Stückzinsen seit dem 1./1. 1907 angeboten worden. Ab 15./7. 1910 gelangte die I. Liquid.-Rate mit 10 % des A.-K. zur Ausschüttung.

Hypotheken: M. 3 190 760 auf bebaute u. unbebaute Grundstücke; die Hypotheken gehören sämtlich der Berliner Hypoth.-Bank.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., 4 % Div., 6 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1200 für jedes Mitgl.), Rest weitere Div. sowie die Gewinnbeteiligung der Berl. Hypoth.-Bank; diese erhält von dem zur Verfüg. der G.-V. stehenden Reingewinne ein Viertel desjenigen Betrages, der nach Auszahl. der statut. u. vertragl. Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte der Ges., sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 5 % Vorauszinsen von M. 3 300 000 verbleibt. Sofern die Ges. ihre Liquidation beschliessen sollte, gilt als Reingewinn, an welchem die Berliner Hypothekenbank mit 25 % beteiligt ist, derjenige Betrag, welcher übrig bleibt, nachdem das A.-K. zurückgezahlt ist, die statut. und vertragl. Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte der Ges. ausgewiesen sind und für ein A.-K. von M. 3 300 000 eine Verzinsung von 5 % auf die Zeit vom 1./1. 1907 bis zum Tage der Rückz. des A.-K. ausgeschüttet ist. Erfolgt die Rückz. des A.-K. ratenweise, so sind die 5 % Vorauszinsen für die einzelnen Raten nur bis zum Tage ihrer Rückzahlung zu berechnen. Von der zur 5 %igen Vorausverzinsung erforderlichen Rechnungssumme sind die bei Verteilung von Jahresdividenden schon gewährten Vorauszinsen in Abrechnung zu bringen. Der Anteil der Berliner Hypothekenbank-Aktien-Ges. am laufenden Gewinne, sowie am Liquidationserlöse erstreckt sich auf die Verwaltung u. Verwertung der nach der Bilanz vom 31./12. 1907 vorhandenen Vermögensmasse an bebauten u. unbebauten Grundstücken. Die Berl. Hypothekenbank erhebt, wie sie ausdrücklich anerkannt hat, keinen Anspruch auf Anteil am Gewinne oder am Liquidationserlöse aus neuen Geschäften, die mit der ordentlichen Abwicklung der am 1./1. 1907 bereits eingegangenen nicht im Zusammenhange stehen und durch die Realisierung der an diesem Zeitpunkte schon vorhandenen Aktiva nicht geboten sind.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 30 874, täglich kündbare Guthaben 334 829, Effekten 23 372, Konsortial 294 770, 3 bebaute Grundstücke 268 686, unbebaute do. 3 226 568, Hypoth.-Debit. 2 313 595, Debit. a) Baugelder 211 200, b) sonst. Forder. 27 529, am 2./1. 1912 fällige Hypoth.-Zs. 21 383. — Passiva: Hypoth. 3 190 760, Kredit. 419 493, noch nicht erhob. Aktien-Rückzahl. 1700, Hypoth.-Zs. pro IV. Quart. 1911 41 771, Liquid.-Kto 3 099 085. Sa. M. 6 752 810.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. a) Einkommen- u. Gewerbesteuern 35 899, b) sonst. Unk. 54 242, lauf. Grundstücks-Ausgaben a) Grundsteuern 25 228, b) Hypoth.-Zs. 135 050, sonst. Unk. 11 257, Kursverlust a) auf Effekten 559, b) auf Konsortial-Kto 20 400, Abschreib. a. Hypoth.-Debet. u. Konsortial-Kto 126 100, Rückstell. do. 150 000. — Kredit: Gewinne an Grundstücksveräusserungsgeschäften 73 075, lauf. Grundstücks-Einnahmen 20 980, Provis. u. Prüfungsgebühren 3221, Restkaufgelder-Kontokorrent- u. Effekten-Zs. 133 019, Übertrag auf Liquid.-Kto 328 440. Sa. M. 558 737.

Kurs: Ende 1908: 143 %. Die Aktien wurden am 24./3. 1908 zum ersten Kurse von 135 % an der Berliner Börse eingeführt. Vom 5./7. 1909 bis 18./7. 1910 franko Zs. notiert; Kurs Ende 1909: 147.50 %; dann Notiz ab 18./7. 1910 in Mark pro Stück und zwar nur für solche Stücke, auf welche die erste Rückzahl. von 10 % = M. 100 vermerkt ist. Kurs Ende 1910—1911: M. 1090, 730 pro Stück.

Dividenden 1890—1908: 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, ½, 270, 8, 8 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Höhe der für das Jahr 1906 verteilten Div. erklärt sich daraus, dass die Ges. mit Rücksicht auf den Verkauf ihrer im Besitze der Berl. Hypothekenbank befindlichen gesamten alten Aktien, erstmalig unter Verrechnung der bis dahin gegenüber den Buchpreisen erzielten Gewinne einen Gewinn ausgeschüttet hat, u. zw. in Höhe von M. 1 352 500 bei einem Reingewinn von M. 1 637 421.

Liquidator: Stadtsyndikus a. D. Bruno Schulzenberg.

Aufsichtsrat: (5—9) Geh. Staatsrat a. D. Bank-Dir. Justus Budde, Stellv. kgl. Baurat Carl

Gérard, Bankier Emil Kaufmann, Bank-Dir. Dr. K. Beheim-Schwarzbach, Bank-Dir. S. Bodenheimer, Geh. Komm.-Rat Georg Büxenstein, Geh. Reg.-Rat Dr. Karl Hofmann, G. Mosler, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

Industriegelände Schöneberg Akt.-Ges. in Berlin W.,

Behrenstr. 33.

Gegründet: 8./6. 1905; eingetr. 4./8. 1905. Gründer: Berliner Handels-Ges., Handels-Ges. für Grundbesitz, Born & Busse, Kaufm. Jul. Ruhm, Berlin; Baumeister Ewald Utz, Neu-Strelitz.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken, welche sich zu Bauplätzen für Fabriken u. industrielle Unternehm. oder für Wohnhäuser eignen, insbes. Übernahme, Bearbeitung, Zerlegung in Fabrik- und Baugrundstücke und Veräusserung des in der Gemarkung Schöneberg zwischen dem Rangier- und Werkstättenbahnhof und der Tempelhofer Grenze bei dem Bahnhof Papestrasse belegenen Grundbesitzes sowie der daran anschliessenden, zur Gemarkung Schöneberg gehörigen, im Gemeindebezirk Tempelhof belegenen Grundstücke. Das Terrain in Schöneberg, ca. 32 ha 93 a 67 qm = 23 220.37 qR. Bruttolandgrundfläche umfassend, wurde von der Handelsgesellschaft für Grundbesitz für M. 2 920 000 erworben, wovon M. 1 000 000 bar zu zahlen war, M. 1 920 000 wurden, hypoth. eingetragen, gestundet. Das Terrain in Tempelhof, Grösse 9 ha 72 a 87 qm = 6858.73 qR. Kaufpreis M. 130 pro qR. = M. 891 635, wovon M. 291 635 bar bezahlt u. M. 600 000, hypoth. eingetragen. Der Regulierungsvertrag mit der Gemeinde Schöneberg gelangte im Nov. 1906 zum Abschluss, derjenige mit der Gemeinde Tempelhof dürfte 1909 abgeschlossen worden sein. Mit den Regulierungsarbeiten auf Schöneberger Gebiet wurde im Frühjahr 1907 begonnen. Trotzdem das Gelände 1906 noch unreguliert, hat die Ges. eine Fläche von ca. 750—1000 qR mit Gleisanschluss zum Preise von M. 450 pro qR verkauft. 1907 keine Verkäufe, 1908—1910 wurden aus Grundstücksverkäufen Gewinne von M. 539 317, 25 268, 32 104 erzielt. Ende 1908 waren an unverkauften Terrains noch vorhanden, a) in Schöneberg 23 ha 90 a 04 qm, b) in Tempelhof 8 ha 56 a 67 qm; Ende 1910 zus. noch 32 ha 03 a 94 qm.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, eingezahlt M. 3 450 000.

Hypotheken: M. 1 668 000 zu 4% auf das Terrain Schöneberg, Restkaufgeld.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., der verbleibende Überschuss wird nicht verteilt, sondern ist bis zur Auflös. der Ges. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Verteilung der Liquidationsmasse an die Aktionäre kann auch in Teilbeträgen erfolgen. Bei der Verteilung sind zunächst auf die Aktien die ihrem Nennwerte entsprechenden Beträge auszuzahlen. Alsdann sind auf die Aktien 4% vom Nennwerte der Aktien für jedes Geschäftsjahr der Ges. nach Verhältnis der Zeit an die Aktionäre auszuzahlen. Von dem alsdann verbleibenden Überschuss erhält der A.-R. einen Anteil von 5%. Der alsdann noch übrigbleibende Betrag ist unter die Aktionäre zu verteilen.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: A.-K.-Einzahl.-Kto 1 550 000, Grundstücke 4 092 018, Anschlussgleis 1, Hypoth. 1 071 028, Schuldner 101 493, Kaut. 441 200. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 1 668 000, do. Zs.-Kto 7449, Gläubiger 21 726, Kaut. 441 200, Gewinn 117 365. Sa. M. 7 255 741.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pflasterreparat. u. andere Terrainkosten 7659, Hypoth.-Zs. 31 879, Gerichts- u. Anwaltskosten etc. 5950, Steuern 26 804, Gewinn 117 365. — Kredit: Vortrag 150 989, Gewinn aus Grundstücksverkäufen 32 104, Zs. 6462, Pacht 103. Sa. M. 189 659.

Dividende: Wird nicht verteilt (siehe oben).

Direktion: Baumeister Eug. Redantz, Joh. Hensel. **Prokurist:** R. Heinecke.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Gustav Ahrens, Stellv. Walter Merton, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Baumeister Ewald Utz, Neu-Strelitz.

Internationale Baugesellschaft in Frankfurt a. M.

Gegründet: 1872 unter der Firma Intern. Bau- und Eisenbahnbau-Ges., abgeändert, wie obenstehend, gemäss Beschluss v. 28./6. 1893.

Zweck: a) Unternehmung und Ausführung von Bauten und baulichen Anlagen aller Art sowohl für eigene als für fremde Rechnung oder in gemeinschaftlicher Unternehmung mit andern, insbes. der Bau 1) von Eisenbahnen (oder Teilen derselben) entweder in eigener Unternehmung oder für Rechnung von Regierungen, Gemeinden, Gesellschaften, Privaten; 2) von Brücken, Kanälen, Strassen u. dergl.; 3) von Wohnhäusern und Gebäuden jeder Art. b) Ankauf und Veräusserung von Immobilien jeder Gattung. c) Anlage von Strassen und Stadtteilen. d) Errichtung solcher Anstalten und Unternehmungen, welche zu Bauzwecken dienen, und namentlich solcher, welche den Interessen der Gesellschaft selbst förderlich sind. e) Fabrikation von Baumaterialien, Erwerb und Ausbeutung von Steinbrüchen, Schiefergruben, Waldungen. f) Finanzielle und technische Beteiligung an anderen Gesellschaften, welche gleiche Zwecke anstreben, namentlich auch an Eisenbahnunternehmungen. g) Rentbarmachung der der Gesellschaft gehörigen Anlagen, Grundstücke u. Gebäude, sowie der verfügbaren Kassenbestände. Die Ges. steht mit d. Baugeschäft Ph. Holzmann & Cie., Ges.m. b. H. in Frankfurt a. M., in einem Socie-

tätsverhältnisse bezw. ist bei dieser Firma (anfängl. mit M. 3 000 000), s. 1895 m. M. 5 000 000 bezw. M. 4 775 000 beteiligt. (Div. 1899—1910: Je 12%, 1911: 15%). Die Ges. Holzmann betreibt ein grosses internationales Baugeschäft inkl. Eisenbahn- u. Kanalbau.

Die Ges. besass Ende 1911 an Immobil. a) Behausungen in Frankf. a. M. mit M. 2 900 908 zu Buche stehend, b) Grundstücke in Frankf. a. M. mit Umgebung mit M. 1 782 635 (Hellerhof-Gelände, Ginnheimer Gelände, Ginnheimer Höhe etc.), c) Grundstücke ausserhalb Frankf. a. M. (Wiesbaden, München) mit M. 363 064 zu Buche stehend; ferner beteiligt an diversen Geschäften war sie mit M. 3 416 497; hiervon seien erwähnt ehemals Lönholdtsche Liegenschaften in Frankf. a. M.; Akt.-Ges. Hellerhof in Frankf. a. M.: Terrain-Ges. Industrieviertel Berlin-Tempelhof, G. m. b. H. in Berlin; Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. in Cöln; Schantung-Bergbau-Ges.; Tornow'sche Terrain-Akt.-Ges. in Frankf. a. M.; Neu-Westend-Akt.-Ges. f. Grundstücksverwertung in Charlottenburg; Ges. zur Förderung des Schnellverkehrs in Gross-Berlin, G. m. b. H.

Kapital: M. 6 450 000, u. zwar M. 3 300 000 in 5500 St.-Aktien à M. 600 u. M. 3 150 000 in 10 500 Prior.-Aktien à M. 300. Die Aktien können gegen Gebühr auf Namen übertragen werden. Die ersten Zeichner von St.-Aktien oder deren Rechtsnachfolger haben, bis das A.-K. die Höhe von M. 30 000 000 erreicht hat, bis zur Hälfte der jedesmal auszugebenden St.-Aktien Bezugsrecht al pari unter Anrechnung des durch den Reservefonds bewirkten Mehrwertes, die andere Hälfte steht den jeweiligen Aktionären zu dem zu bestimmenden Kurse zur Verfüg. Das urspr. A.-K. betrug 50 000 Aktien à Tlr. 200 = M. 30 000 000, eingezahlt mit 25%, 1874 gab es 12 500 vollbezahlte Aktien des gleichen Betrages = M. 7 500 000, hiervon 1882 M. 4 200 000 eingezogen u. dafür die 10 500 Prior.-Aktien à M. 300 ausgegeben.

Die Prior.-Aktien geniessen eine Vorz.-Div. bis zu 6% event. mit Nachzahl. welche in chronologischer Folge zu geschehen hat, nachdem der Coup. des letzten Geschäftsj. eingelöst ist; Teilzahl. werden auf dem Div.-Coupon des betreffenden Jahres abgestempelt. Vorz.-Recht im Falle der Liquid. haben die Prior.-Aktien nicht.

Hypotheken: M. 4 337 585 nach dem Stande v. 31./12. 1911.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je 5 St.-Aktien oder 10 Prior.-Aktien oder soviel St.- u. Prior.-Aktien, dass deren ganzer Nominalbetrag M. 3000 ist, geben Anrecht auf 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Zuerst 5% z. R.-F. (ist erfüllt), dann bis 6% Div. an die Prior.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist (s. oben), vom verbleib. Rest bis 6% Div. an die St.-Aktien, vom berrest vertragsm. Tant. an Dir. u. Angestellte, 10% an A.-R., Überschuss zur Verf. G.-V. Die G.-V. kann auch die Bildung von Spez.-R.-F. u. die weitere Dotierung des R.-F. u. der Spez.-R.-F. beschliessen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 18 490, Mobil. 1, Debit. 1 009 803, Hypoth.-Guth. 1 317 643, Immobil.: a) Behausungen in Frankf. 2 900 908, b) Grundstücke in Frankf. u. Umgeb. 1 782 635, c) Liegenschaften ausserhalb Frankf. 363 064, Konsortial-Beteilig. 3 416 497, Stammeinlage b. Phil. Holzmann & Cie., G. m. b. H. 5 000 000 abzügl. 225 000 die der Unterbeteilig., bleibt 4 775 000. — Passiva: A.-K. 6 450 000, Avale 949 000, Kredit. 946 109, Hypoth. 4 337 585, do. Zs.-Kto 26 047, unerhob. Div. 648, R.-F. 1 290 000, Div. 774 000, Tant. an A.-R. 39 590, do. an Vorst. 39 590, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl.), Vortrag 721 473., Sa. M. 15 584 045.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Steuern etc. 116 053, Unterhaltungskosten der Häuser 27 625, Hypoth.-Zs. 124 247, Provis. 3172, Reingewinn 1 584 654. — Kredit: Vortrag 801 747, Gewinn an Immobil. 71 606, Zs.-Saldo 60 434, Gewinn an Konsortialbeteilig. 205 715, do. bei Holzmann & Cie. 716 250. Sa. M. 1 855 752.

Kurs: Prior.-Aktien: In Berlin: Ende 1891—1911: 112.75, 128, 146, 175, 176, 187.50, 211.50, 197, 192.25, 199.50, 194, 199.50, 209, 222.50, 238.50, 234.75, 208.50, 206.75. 228, 222, 217%. Aufgel. 2./6. 1886 zu 109.50%. — In Frankf. a. M.: 113, 129, 145, 174, 174, 185.90, 209, 196.50, 193, 200, 195, 199,40, 209, 225, 239.50, 235, 210.50, 209, 226, 222.50, 218%. — St.-Aktien: In Frankf. a. M.: 108.80, 122.4, 140, 161.8, 164.7, 182.40, 201, 194.50, 189, 198, 190, 198, 205.50, 224, 231, 228, 209, 208.50, 224, 221.50, 218%.

Dividenden 1886—1911: Prior.-Aktien: 6, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%; St.-Aktien: 3, 3, 5, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%. Div.-Zahlung: Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Rob. Behrends, Geh. Reg.- u. Baurat Dr. Otto Riese, Stadtbaurat C. Kölle.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Baurat Herm Ritter, Stellv. Stadtrat H. Flinsch, Ing. Wilh. Holzmann, Bank-Dir. Sigm. Wormser, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Ernst Meyer, Bank-Dir. Arth. von Gwinner, Berlin; Dr. Ing. Wilh. Lauter, Charlottenburg.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Berlin, Vossstr. 16: E. J. Meyer; München: Bayer. Vereinsbank. *

„Landbank", Akt.-Gesellsch. in Berlin, W. Behrenstr. 14—16.

Gegründet: 27./7. 1895, eingetr. 9./10. 1895

Zweck: a) Erwerb u. Veräusserung von Liegenschaften im Deutschen Reiche für eigene und fremde Rechnung; b) landwirtschaftl. Betrieb sowie Errichtung und Betrieb von Anlagen jeglicher Art auf den erworbenen Liegenschaften oder deren Verpachtung; c) Bildung und Besiedelung von Rentengütern aus eigenen oder nicht eigenen Liegenschaften; d) sonstiger Geschäftsbetrieb zur Förderung der landwirtschaftl. Interessen.

Liegenschaften, welche ganz oder teilweise den Mitgliedern der Direktion oder des Aufsichtsrats der Ges. angehören, dürfen für die Ges. nicht erworben werden.

Die Tätigkeit der Landbank findet ihre Hauptgrundlage in den preuss. Agrargesetzen v. 27./6. 1890 u. 7./7. 1891, welche neben dem Ansiedelungsgesetz v. 26./4. 1886 bezwecken, dem Bedürfnis der Vermehrung des mittleren und kleineren Bauernstandes und der Sesshaftmachung ländlicher Arbeiter, namentlich in den östlichen Provinzen, nachzukommen. Dabei ist die Landbank bedacht, die erworbenen Güter zweckmässig so aufzuteilen, dass auch selbstständige Vorwerke u. Restgüter an Käufer, welche einen Grundbesitz von mittlerer Grösse suchen, abgegeben werden können. Unter besond. Verhältnissen auch Verkauf eines Gutes im ganzen. Die Bank ist beteiligt bei der Mecklenburg. Ansiedlungs-Ges. A.-G. in Schwerin mit M. 958 000 mit 50% Einzahl., ferner bei der Königsberger Terrain-A.-Ges. Oberteich-Maraunenhof mit M. 445 000 in Aktien u. 265 Genussscheinen: ausserdem M. 33 900 verschied. kleine Beteilig.

Die Bank erwarb bis Ende 1911: 370 grössere Güter in den Prov. Brandenburg, Sachsen, Schleswig-Holstein, Pommern, Posen, Ost- u. Westpreussen, Schlesien, Westfalen, Hessen-Nassau u. in den Königreich. Bayern u. Sachsen, im Grossherzogtum Mecklenburg-Schwerin, Grossherzogtum Sachsen-Weimar, sowie im Herzogtum Sachsen-Altenb. u. Fürstentum Schwarzburg-S. mit einem Gesamtumfang von 267 748 ha, u. zwar 1901 17 Güter mit 10 525 ha, 1902 12 mit 6660 ha, 1903 28 mit 22 450 ha, 1904 24 mit 18 124 ha, 1905 34 mit 24 989 ha, 1906 36 mit 24 080 ha, 1907 22 mit 14 410 ha, 1908 28 mit 13 263 ha, 1909 37 mit 18 594 ha, 1910 30 mit 14 635 ha, 1911 33 mit 15 723 ha. Von den genannten 267 748 ha haben bis Ende 1911 ca. 243 207 ha 6132 Käufer gefunden, u. zwar 1901 ca. 12 425 ha, 1902 ca. 16 435 ha, 1903 ca. 14 584 ha, 1904 ca. 19 204 ha, 1905 ca. 22 543 ha, 1906 ca. 19 800 ha, 1907 ca. 16 453 ha, 1908 ca. 13 181 ha, 1909 ca. 17 431 ha, 1910 ca. 13 910 ha, 1911 ca. 18 206 ha; es sind im ganzen dadurch 3244 selbständige neue Bauernwirtschaften, sowie 534 selbständige Vorwerke u. Restgüter gebildet, während 2356 bestehende Wirtschaften durch Zukäufe vergrössert wurden. Im Besitz der Bank verblieben Ende 1911 16 177 ha im Buchwerte von M. 32 784 110.

Die Bank ist befugt, auf Beschluss des A.-R. Oblig. auszugeben: dieselben lauten, sofern nicht ein besonderes Privileg Inh.-Oblig. gestattet, auf Namen und an Ordre.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 12./4. 1897 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien (begeben zu pari), voll eingezahlt seit Jan. 1900. Mit Rücksicht auf die Ausdehnung der Geschäfte beschloss die G.-V. v. 11./4. 1905 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 5000 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 107%, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 10.—24./5. 1905 zu 110.50%, einzuzahlen 30% plus Agio bei der Anmeldung, 40% am 1./7. 1905, 30% am 20./9. 1905. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 20./3. 1911 um M. 5 000 000 (auf M. 20 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von dem Konsort. Disconto-Ges. etc. zu 100% unter Tragung aller Emiss.-Kosten, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 10.—24./4. 1911 zu 107%, eingez. 25% u. das Aufgeld sofort, 25% am 8./6. 1911 u. 50% am 8./7. 1911, stets plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1911 bis zur Einzahl.

Anleihen: I. M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. v. 1900, rückzahlb. zu 103%, frühestens kündbar zum 2./1. 1910. — 40 Serien (Nr. 1—40) von je M. 250 000, 19 000 Stücke und zwar 4000 Abschnitte Lit. A (Nr. 1—4000) zu je M. 1000, 10 000 Lit. B (Nr. 1—10 000) zu je M. 500, und 5000 Lit. C (Nr. 1—5000) zu je M. 200. Die Nummern laufen durch alle Serien fort, sodass von jeder Littera auf jede Serie der 40. Teil der angegebenen Nummern entfällt. Die Schuldverschreibungen lauten auf Namen der Disconto-Gesellschaft und sind durch Indossament, auch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. und 1./7. Keine Auslosung, sondern Tilgung nach 6monatlicher Kündigung am 2./1. und 1./7. (zuerst 1910); der bis 1./7. 1939 nicht gekündigte Teil der Anleihe wird ohne Kündigung 2./1. 1940 fällig. Die Landbank haftet den Inhabern der Schuldverschreib. mit ihrem ganzen Vermögen für Kapital, Zs. u. Kosten, und ist nicht befugt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine weitere Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine besondere Sicherheit einräumt. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 99.20, 99, 101, 104.75, 104.40, 104.25, 102.90, 98.60, 99.75, 101, 101.50, 100.20%. Aufgelegt 26./4. 1900 zu 100.50% plus $4^1/_2$% Stück-Zs. ab 1./1. 1900.

II. M. 10 000 000 $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, Tilg. bis zum 1./4. 1915 ausgeschlossen, 6000 Stück Lit. A Nr. 1—6000 à M. 1000, 6000 Lit. B Nr. 6001—12 000 à M. 500, 5000 Lit. C Nr. 12 001—17 000 à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Keine Auslos., sondern Tilg. nach 6monat. Kündig. am 1./4. u. 1./10. (zuerst 1915), der bis 1./10. 1944 nicht gekünd. Teil der Anleihe wird ohne Künd. am 1./4. 1945 fällig. Wegen Sicherheit wie bei Anleihe I. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 98.60, 99.75, 101, 101.50, 100.20%. Zugel. sämtl. M. 10 000 000, davon M. 5 000 000 am 11./6. 1907 zu 100% zur Zeichn. aufgelegt.

Hypotheken: M. 9 823 575. **Restkaufgelder:** M. 1 993 406.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, ferner eine Summe an einen Fonds zur Gewährung von Beihilfen zu den bei den Ansiedelungen vorkommenden Folge-Einricht.-Kosten, welche den Beträgen gleichkommt, die über 7% hinaus an die Aktionäre zur Verteilung gelangen, vom verbleib. Überschuss sind zu zahlen 4% Div., 10% von dem Überrest an A.-R., der Rest als Super-Div. an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 143 698, Debit. 1 861 312, allg. Hyp.-Kto (Debit.) 57 774 365, Effekten 1 115 297, Grundstücke 32 784 110, Grundstücke der Auftragsgeschäfte 7 047 625, do. der Rentengüter 411 392, Rentengutsmassen 984 246, Geschäftshaus Hindersinstrasse Nr. 8 550 285, Emiss.-Kto der $4^1/_2$ % Schuldverschreib. u. Talonsteuer 90 000, Mobil. 29 369, (Hinterlegte Sicherheits-Akzepte 19 195 502, Avale 14 796 200, Hypoth.-Avale 4 013 309). — Passiva: A.-K. 20 000 000, Schuldverschreib. 20 000 000, do. Zs.-Kto 342 159, R.-F. 1 038 959 (Rückl. 52 234), Spez.-R.-F. 692 274 (Rückl. 52 234), allg. Hypoth.-Kto (Kredit.) 9 823 575, Restkaufgelder 1 993 406, allg. Hypoth.-Kto (Kredit. d. Auftragsgeschäfte) 4 168 433, Konto-Korrent-Kredit. 4 007 985, Konto-Korrent-Zwischenkredit 35 260 253, Akzepte 2 870 000, Sparkasse der Angestellten 458 080, Hypoth., Geschäftshaus 450 000, unerhob. Div. 2120, Pens.-F. der Angestellten 345 909, (Sicherheits-Akzepte 19 195 502, Avale 14 796 200, Hypoth.-Avale 4013 309), Tant. an A.-R. 22 222, Div. 1 000 000, noch nicht bezahlte Zuwachssteuer 270 000, Vortrag 46 324. Sa. M. 102 791 705.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwalt.-Kost. 445 513, Steuern u. Stempel 158 915, Talonsteuer 5000, Zs. 617 707, Abschreib. a. Geschäftshaus 10 000, Emiss. der $4^1/_2$ % Schuldverschreib. 25 000, Abschreib. a. Mobil. 5000, Bruttogewinn 1 443 015. — Kredit: Vortrag 128 330, Grundstücks-Kto 3 987 481 abz. allg. Betriebs-, Verwalt.-Kto d. Güter (1 355 506) u. Bau-Kto (760 012) bleibt 1 871 963, Effekten 183 368, Kommiss.-Kto 406 416, do .d. Rentengüter 120 073. Sa. M. 2 710 151.

Kurs Ende 1897—1911: 128.50, 123.25, 125.50, 121.25, 113.75, 119, 122.50, 122.30, 127.25 124, 113.25, 109.90, 114.50, 109.50, 108 %. Aufgel. 6./7. 1897 zu 120 %. Die Aktien Nr. 10 001—15 000 zugelassen Juli 1905, Nr. 15 000—20 000 im Juni 1911. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1911: 7, 7, 7, 7, 7, 6, 7, 7, 7, 7, 7, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 5 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Hofkammerrat a. D. Herm. Paschke; Mitgl.: Reg.-Assessor a. D. Willy Lueder, Alfred Binder, Dr. jur. Karl Weidemann.

Prokuristen: Hugo Ulrich, Adalb. Hein. Friedr. Siemers, Ernst Geller, Hannover.

Vertreter: In Stettin: Ökonomierat Schierholt; in Breslau: Bürgermeister a. D. Simon; in Königsberg i. Pr.: Ökonomiekommissar a. D. Preuss; in Danzig: Hauptmann d. L. Nouvel; in Hannover: Prok. Ernst Geller.

Aufsichtsrat: (8—15) Vors. Bankier Dr. Paul von Schwabach, Geh. Komm.-Rat Engelbert Hardt, Landforstmeister a. D. Aug. Tiburtius, Dr. Ernst Mosler, Berlin; Exc. Wirkl. Geh. Rat von Koeller auf Kantreck; Landes-Ökonomierat Bernh. Lorenz, Pianowo; Major a. D. Heinr. von Tiedemann auf Seeheim; Reg.-Präs. a. D. Dr. v. Heyer, Breslau; Geh. Reg.-Rat Dr. Wehner, Berlin; Rittergutsbes. Karl Albrecht, Suzemin; Rittergutsbes. Freytag auf Roitz bei Spremberg; Amtsrat Eggeling, Gatersleben.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges. Berlin: S. Bleichröder. *

Lichtenberger Terrain-Akt.-Ges. in Berlin,

W. 56, Markgrafenstrasse 52.

Gegründet: 21./5. bezw. 1./6. 1907; eingetr. 6./6. 1907. Gründer: Max Levy, Heinrich Steup, Dr Anton Schiff, Berlin; Herm. Michaelis, Charlottenburg; Max Stienes, Schöneberg.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken, insbesondere in Lichtenberg und anderen Vororten von Berlin.

Kapital: M. 6 250 000 in 6250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 50 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./7. 1907 um M. 6 200 000 in 6200 Aktien zu pari behufs Erwerbung des Vermögens der Berlin-Lichtenberger Terrain-Akt.-Ges. in Liqu. mit allen Aktiven u. Passiven als Ganzes. Zu dem Vermögen der Berlin-Lichtenb. Terrain-Akt.-Ges. in Liqu. gehörte das in der Stadtgemeinde Lichtenb. in der Nähe der Frankfurter Chaussee belegene Terrain von 28 ha 39 a 55 qm = 20 018.83 qR Bauland u. 4 ha 35 a 87 qm = 3072.80 qR Strassenland. Sämtl. Grundstücke sind schuldenfrei. Das Terrain ist eingeteilt in 25 Baublocks. Für das Gelände gelten die Bestimmungen der Baupolizeiordnung für die Vororte von Berlin u. zwar Bauklasse I, d. h. geschlossene Bauweise mit Erdgeschoss u. 3 Stockwerken. Die Ges. übernahm ferner von der Berlin-Lichtenberger Terrain-A.-G. in Liqu. M. 167 891 Bankguth., 1151 Kassenbestand, 873 450 I. Hypoth., 665 490 II. Hypoth., 25 500 Effekten, 100 000 Anteile der Monbijou-Grunderwerbs-Ges. mit 50 % Einzahl., 692 179 Debit., wovon 478 592 hypothek. gesicherte Baugelddarlehen darstellen u. 102 800 Hypoth.- u. Effekten-Aval-Debit. u. das gesamte Inventar. Dagegen als Passiva 652 699 Bankschulden, wovon 187 000 am 3./7. 1907 zurückgez. sind u. die restl. 465 699 vorübergehende Baugeldkredite darstellen, ferner 38 508 Kredit. u. schliesslich oben erwähnte 102 800 Hypoth.- u. Effekten-Avale. Das Stamm-Kap. der Monbijou-Grunderwerbs-Ges. m. b. H. beträgt M. 100 000, wovon M. 65 000 eingezahlt sind. Diese Ges. besitzt ein Grundstück von ca. 164 qR. Auf dem Grundstück stehen M. 1 350 000 hypoth. eingetragen u. zwar M. 1 150 000 zur ersten Stelle, davon 1 050 000 zu $4^1/_4$ %, 100 000 zu $4^1/_2$ % Zinsen. Die restl. M. 200 000 zu $4^1/_2$ % befinden sich im Besitze der Ges.; diese u. die M. 65 000 St.-Anteile wurden 1908 auf zus. M. 165 000 abgeschrieben. Die Monbijou-Ges. schloss das Jahr 1908 mit M. 4760 Verlust ab. Bei der Übernahme des Vermögens der Berlin-Lichtenb. Terrain-Akt.-Ges. in Liqu. wurden dem gesetzl. R.-F. M. 40 000 u. einem Hypoth.-R.-F. M. 85 000 überwiesen. Trotz der schwierigen Geldverhältnisse gelang es 1907 neun Parzellen von ca. 438 qR zu günstigen Preisen zu verkaufen. Danach belief sich der Terrainbestand der Ges. ult. 1907 auf 27 ha 77 a

39 qm = 19 580 qR netto Bauland, hiervon wurden 1908 7 Parzellen im Ausmass von 47 ar 94 qm verkauft, 2 Parzellen (zus. 36 a 11 qm) mussten in der Zwangsversteigerung erstanden werden, sodass Ende 1908 ein Bestand von 27 ha 65 a 56 qm = 19 496.9 qR Bauland verblieb, wovon ca. 8739 qR baureif; ferner erwarb die Ges. 1908 in der Zwangsversteigerung 2 Häuser, die mit M. 241 500 zu Buch stehen. Die durchschnittl. Selbstkosten der Terrains stellen sich auf ca. M. 273 pro qR netto Bauland, u. unter Berücksichtig. sämtl. erst nach Bedarf aufzuwendenden Regulierungskosten auf ca. M. 357 pro qR netto Bauland reguliert. Die Ges. verkaufte im J. 1909 10 863 qm = ca. 766 qR, 1910 6 Parzellen 42 a 86 qm = 302.17 qR, dagegen in der Zwangsversteigerung zurück erworben den Rest einer verkauften Bauparzelle von 52 a 58 qm = 370.68 qR, sodass ult. 1910 26 ha 66 a 65 qm = 18 799.61 qR netto Bauland verblieben, von denen ca. 8544 qR baureif sind. Im J. 1910 wurden ausserdem in der Zwangsversteigerung 3 Hausgrundstücke erworben. Im J. 1911 fanden keine Terrainverkäufe statt, dagegen wurde das Haus Siegfriedstr. 5 mit einem Verlust von M. 3642 abgestossen. Es verbleiben im Besitz der Ges. noch 4 Hausgrundstücke. Ferner ist das Grundstück Atzpodienstr. 42 erworben und fertiggestellt worden. Der Abschluss zeigt einen Verlust von M. 28 689. Von den zweitstelligen Hypoth. sind M. 75 987 abgeschrieben, ebenso vom Häuserkto zur Erleichterung des Verkaufs 10 % = M. 53 290, und diese beiden Abschreib. sowie den vorerwähnten Betriebsverlust dem Gewinnvortrag von M. 244 908 entnommen, welcher sich dadurch auf M. 86 941 verringert.

In der Bilanz figuriert ein Res.-Kto für Tant.-Ansprüche von M. 406 777. Mit dieser Position hat es folgende Bewandnis. Es war s. Zt., als die Börsenzulassung der Aktien erstmals in Frage stand, bemängelt worden, dass bei Gelegenheit der Fusion der statutenmässige Anspruch des A.-R. u. der Liquidatoren auf Anteil am Liquidationsergebnis von M. 447 651 zur Auszahlung kam u. zwar an zweitstelligen, der Ges. gehörigen Hypoth. von M. 466 710. Die G.-V. der Lichtenberger Terrain-Akt.-Ges. vom 3./4. 1909 hat dann aber beschlossen, dass von den auf Grund des Vertrages der Ges. mit dem A.-R., Liquidatoren u. einem Angestellten in bar u. zweiten Hypoth. bezahlten Betrage von zus. M. 447 651 insgesamt M. 406 777 mit den inzwischen darauf entrichteten Zs. an die Ges. zurückgegeben u. auf ein besonderes Tant.-Res.-Kto gestellt werden. Damit ist der Auffassung Rechnung getragen, dass die Beteil. der Verwaltungskreise der alten Ges. am Liquidationsergebnisse erst nach tatsächlich vorgenommener Realisation der in Frage kommenden Wertobjekte fällig sein soll, wenn u. insoweit die der Berechnung zugrunde liegenden Zinsen u. Kosten enthaltenden Übernahmepreise erreicht sind. Zurückgegeben wurden insgesamt zweitstellige Hypoth. von M. 425 836. Die nom. M. 40 874 zweitstelligen Hypoth., die nicht zurückgegeben wurden entsprechen der Höhe der Ansprüche von drei früheren Mitgl. des A.-R. bezw. deren Erben. Dieses Tant.-Res.-Kto hat sich durch Abrechnung der Gewinne aus den vom 1./7. 1907 bis 31./12. 1909 verkauften Parzellen um M. 31 333, auf M. 375 444, vermindert.

Die a.o. G.-V. v. 27./4. 1912 beschloss die Herabsetz des A.-K. um bis M. 500 000 durch Rückkauf von bis 500 Aktien zum Höchstpreise von nicht über M. 550.

Hypotheken: M. 205 000 (Ende 1909) auf die Häuser Gudrunstr. 10/11, Ecke Volkerstr. 1 u. Volkerstr. 2 zu Lichtenberg zur I. Stelle: 1910 Erhöhung auf M. 410 000 durch Erwerb. von 3 Hausgrundstücken, dann 1911 durch Verkauf des Hauses Siegfriedstr. 5 um M. 75 000 auf M. 335 000 vermindert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., der Überschuss wird als Div. verteilt, soweit die G.-V. nicht beschliesst, ihn zu Abschreib., Rückl. oder sonstigen Zwecken zu verwenden oder soweit er nicht zur Zahlung von Tant. zu verwenden ist. Der A.-R. erhält 8 % Tant. des nach allen Abschreib. u. Rückl., sowie von 4 % des A.-K. verbleibenden Reingewinns. Die Mitgl. des A.-R. erhalten ausser dem Ersatz etwaiger Auslagen eine feste jährl. Vergüt. von M. 2000 für den Vors. und je M. 1000 für jedes Mitgl.; diese Vergüt. wird auf obige Tant. nicht angerechnet. Im Falle der Liqu. erhält der A.-R. von dem nach Rückzahlung sämtl. Einzahlungen verbleibendem Überschuss einen Anteil von 8 %.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Terrains 5 225 925, Aktiv-Hypoth.: I. Stellen 115 900, II. Stellen 975 987, Kassa 908, Bankguth. 334 075, Debit. 18 007, Effekten 22 900, Hypoth. u. Beteil.-Kto b. Monbijou-Grunderwerbs-Ges. m. b. H. 165 000, Inventar 1, Häuser 532 900, Hypoth.- u. Effektenavale 116 158. — Passiva: A.-K. 6 250 000, R.-F. 112 000, Hypoth.-R.-F. 85 000, Res. für Tant.-Ansprüche 375 444, Kredit. 17 942, Häuser-Hypoth. 335 000, Avale 116 158, Gewinn-Vortrag aus 1910 244 908 abzügl. 28 689 Verlust bleibt 216 218. Sa. M. 7 507 763.

Gewinn u. Verlust-Konto: Debet: Terrain-Unk. 1027, Handl.-Unk. 47 021, Steuern 36 405, Häuserverwalt. 618, Effekten 73, Häuser 3642, Gewinn-Vortrag 1910 244 908, abzügl. 28 689 Verlust 1911 bleibt 216 218. — Kredit: Gewinn-Vortrag 244 908, Zs. 60 099. Sa. M. 305 007.

Kurs Ende 1909—1911: 75, 66.50. 57.25 %. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse ist am 1. Mai 1909 erfolgt; erster Kurs am 10./5. 1909 83 %.

Dividenden 1907—1911: 0, 0, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Jantzen, Hugo Bloch.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Stellv. Konsul Nathan Dorn, Rentier Karl Brettauer, Geh. Komm.-Rat Georg Fromberg, Bank-Dir. Carl Harter, Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Rentier Oskar Nelke, Rentier Max Schlesinger, Berlin; Justizrat Dr. Rud. Rosenthal, Frankf. a. M.

Zahlstelle: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Magdeburger Bau- und Credit-Bank in Magdeburg.

Gegründet: 23./12. 1871; eingetr. 29./12. 1871.

Zweck: Kauf und Verkauf, Parzellierung und Bebauung von Grundstücken, Ausführung von Bauten im Auftrag u. für Rechnung dritter Personen, Beschaffung u. Verwertung von Baumaterial. und Bauteilen jeglicher Art, sowie Betrieb von Bankgeschäften einschl. der Darleihung von Baugeldern zur Erreichung der vorbezeichneten Zwecke. Als Specialität ist die Erbauung von Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern für industrielle Grossbetriebe aufgenommen. Die Ges. besass 1./1.1912 bebaute Grundstücke in Magdeburg 15, in Berlin an der Thomasiusstr. 6, Helgoländer Ufer 1, Rigaerstr. 4 u. Waldeyerstr. 1, in Cöln 5, in Dortmund 2; Baustellen 37 a 43 qm in Berlin an der Müggel- u. Oderstrasse, 3 ha 14 a 86 qm in Cöln-Klettenberg etc., 2 ha 43 a 46 qm in Gross-Salze; ferner in Magdeburg 6 a 19 qm an der Hellestr., 78 a 22 qm an der Rogätzer- u. Hafenstrasse, sowie ½ Anteil von 2 ha 75 a 51 qm an der Rogätzer-, Hafen-, Speicher- u. Lostauerstrasse, sowie an den Strassen XXXVI u. XXXVII; Buchwert alles in allem 1./1. 1912 M. 6 880 411, davon bebaute fertige Grundstücke M. 5 530 975, Baustellen M. 1 349 435. Verkauft wurden 1911: 2 Baustellen in Magdeburg, 3 Baustellen in Berlin u. 36 Baustellen in Cöln. Neu erworben wurden dagegen in Cöln 2 Baublöcke an der Neusserstr. und ein Bauterrain des im Stadtinnern gelegenen Daugeländes, das etwa zur Hälfte inzwischen parzellenweise wieder verkauft worden ist. Zur Deckung von Forderungen erwarb die Ges. die Hausgrundstücke Rigaerstr. 62 und Waldeyerstr. 6 in Berlin, sowie in Cöln Königswinterstr. 4 und 18, Gottesweg 141 und Hirschbergstr. 32 im Zwangsversteigerungsverfahren bezw. im Wege des freihändigen Rückkaufs. Die Ges. ist mit M. 50 000 an der Immobil.-Ges. m. b. H. in Magdeburg, mit M. 150 000 an der Immobil.-Ges. m. b. H. in Berlin, an welche einige Baustellen in Moabit übergegangen sind u. an der Bahnhof Wilmersdorf Boden-Ges. m. b. H. in Berlin beteiligt.

Kapital: M. 4 800 000 in 11 432 Aktien à Tlr. 100 = M. 300 und 1142 Aktien (Nr. 20 001 bis 21 142) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, Rückkauf von M. 1 500 000 lt. G.-V.-B. v. 12. Okt. 1877 mit einem buchmässigen Gewinn von M. 621 933, die zu Abschreib. und zur Bildung eines Hypoth.-R.-F. verwendet wurden, und von M. 1 070 400 lt. G.-V.-B. v. 26. April 1881, nach welchem M. 1 500 000 zu nicht über 75% zurückgekauft werden konnten. Die G.-V. v. 23. Juni 1899 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. auf M. 4 800 000 durch Ausgabe von M. 1 370 400 in 1142 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900. Von den neuen, von einem Konsortium zu pari plus M. 20 pro Aktie für Unkosten übernommenen Aktien wurden im Juli bezw. Aug. 1899 M. 685 200 den ersten Aktienzeichnern bezw. deren Rechtsnachfolgern zu pari plus M. 20 für Stempel und Unk. offeriert, M. 685 200 wurden den bisherigen Aktionären 17.—31./7. 1899 zu 105% angeboten, auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel eine neue.

Bezugsrechte: Die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger haben bei Erhöhungen des A.-K. bis auf M. 12 000 000 auf die eine Hälfte Bezugsrecht zu pari.

Anleihen: Die Ges. hat in beträchtlichem Umfange die Erbauung von Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern für grosse industr. Werke besonders auf dem Gebiete des Bergbaues, der Kohlen- u. Eisen-Industrie übernommen, u. zwar gegen Amort. der Bausumme unter hypoth. Sicherstellung der Bauforder. zur ersten Stelle auf den betreff. neu erbauten Hausgrundstücken. Damit die auf diese Bauten zu verwendenden u. für eine längere Reihe von Jahren festzulegenden Beträge für weitere Geschäftsabschlüsse zurückgewonnen bezw. dem laufenden Geschäftsbetrieb wieder zugeführt werden können, ist der Vorst. durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 23./6. 1899 u. 9./11. 1900 ermächtigt worden, M. 5 000 000 festverzinsl. Schuldverschreib. unter Verpfändung von Amort.-Hypoth. (Ende 1911 M. 9 069 831), welche der Ges. für ihre Werkforder. bestellt sind, auszugeben. Ferner ist in gleicher Weise durch die G.-V. v. 4./4. 1903 die Ausgabe von weiteren M. 3 000 000 und schliesslich durch diejenige v. 5./4. 1907 die Ausgabe von M. 4 000 000 genehmigt.

I. M. 5 000 000 lt. G.-V. v. 23./6. 1889 u. 9./11. 1900, eingeteilt in 10 Abteil. à M. 500 000 u. in 6500 Stücke. Zur Ausgabe sind 1900 bezw. 1901 gelangt die Abteil. 1—8 zus. M. 4 000 000, 1902 die Abteil. 9 u. 10 zus. M. 1 000 000, alles in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlb. zu 103%, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 2000, 2000 Lit. B (Nr. 501—2500) à M. 1000, 4000 Lit. C (Nr. 2501—6500) à M. 500, lautend auf Namen des Magdeb. Bank-Vereins und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von 2% nebst ersparten Zs. im Dez. (zuerst 1904) auf 1./7., sodass spät. 1931 sämtl. Stücke zurückgezahlt sein müssen; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypoth.-Forder. in einem die Höhe der Anleihe übersteigenden Betrage, verpfändet dem Magdeb. Bank-Verein, zur Deckung des Tilg.-Zuschlages ist 1902 eine Agio-Res. geschaffen. Verj.: der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Magdeburg: Ges.-Kasse, Magdeb. Bank-Verein, H. L. Banck, F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel. Aufgelegt wurden die Abteil. 1/3 im Juli 1900 zu 100.50%. Die Zulassung der Abteil. 1/5 erfolgte im Jan. 1901, die der Abteil. 6/8 im Dez. 1901 u. die der Abteil. 9/10 im April 1902. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 100.50, 104.30, 104.90, 104.50, 104.50, 103.50, —. —, 101.50, 102.25, 101%. Auch in Magdeburg notiert; Kurs daselbst Ende 1907—1911: 99.50, 99, 102, —, —%.

II. M. 7 000 000 lt. G.-V. v. 4./4. 1903 u. 5./4. 1907 in 14 Abteil. à M. 500 000 unter Verpfänd. von Amort.-Hypoth. wie oben hiervon gelangten 1903 M. 1 000 000 (Abt. 11/12) zu 4½% zur

Begebung, Stücke à M. 1000 (Nr. 6501—7300) u. 500 (Nr. 8901—9300), à M. 500 unkündb. bis 1./1. 1909; ab 1./7. 1909 rückzahlb. zu 103%; 1907 begeben M. 1 000 000 (Abt. 13/14) zu $4^1/_2$%, Stücke à M. 1000 (Nr. 7301—8100) u. Stücke M. 500 (Nr. 9301—9700), unkündbar bis 1./7. 1913, rückzahlbar zu 103%; 1908 begeben M. 2 000 000 (Abt. 15/18) zu $4^1/_2$%, Stücke à M. 1000 (Nr. 8101—9700) u. Stücke à M. 500 (Nr. 9701—10 500), unkündbar bis 1./7. 1913, rückzahlb. zu 103%; die Abt. 19—24 noch nicht begeben; im übrigen genau wie bei vorstehender Anleihe. Zahlst. wie oben u. Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt Abt. 11/12 Anfang Juni 1903 in Berlin u. Magdeburg. Erster Kurs 10./6. 1903: 104.50%. Abt. 13/14 im Okt. 1907 eingeführt zum ersten Kurs von 99%; Abt. 15/18 am 14./5. 1908 zu 99.50% aufgelegt. Im ganzen waren von den Abt. 1—18 Ende 1911 noch M. 8 072 000 Oblig. in Umlauf. Kurs der Abt. 11/12 in Berlin Ende 1903—1911: 105.40, 105.50, 103, 103.70, —, —, 101.50, 102.25, 101%. In Magdeburg Ende 1907—1911: 99.50, 99, 102, 103, 101.50%. — Kurs der Abt. 13/18 in Berlin Ende 1907—1911: 99, —, 101.50, 103, 101%. In Magdeburg Ende 1907—1910: —, 99, 102, 103%.

Hypotheken: M. 5 105 896 (Stand Ende 1911), bestehend aus Restkaufgeldern für angek. Terrain und aus Darlehen auf bebaute Grundstücke und unbebautes, zur Parzellierung bestimmtes Gelände, verzinsl. zu $3^1/_4$, $3^3/_4$, 4, $4^1/_4$, $4^1/_2$, 5%, rückzahlb. in verschied. Raten u. Terminen, M. 85 735 amortisierbar in 17 Jahren (verzinsl. zu $4^1/_4$%).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März oder April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., v. verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R. (neben einem jährl. Fixum von zus. M. 7200), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 6 880 411, in Ausführung begriffene Bauten 97 382, Vorräte an Baumaterial. 81 461, Werkzeuge, Masch. u. Geräte 23 128, Fuhrwerk 140, Bureaumobil. 1, Bibliothek 1, Einzahl. auf Beteilig. bei anderen Ges. 722 307, Kassa 124 480, Wechsel 1246, Staatspap. u. sonst. Effekten 47 809, Hypoth.-Forder. 13 864 334, Debit. 2 910 369, Avale 100 000, vorausbez. Versich. 1035. — Passiva: A.-K. 4 800 000, R.-F. 480 150, Rückstell. auf Hypoth. u. noch nicht abgewickelte Geschäfte 120 000, Schuldverschreib. 8 072 000, do. Agio-Rückstell. 226 160, do. ausgeloste 10 815, rückst. Div. 1155, do. Zs.-Kto 49 027, Hypoth. 5 105 896, Kredit. 4 097 213, Avale 100 000, lauf. Akzepte 1 489 085, Rückstell. f. Unfall-Versich. 5600, Talonsteuer-Res. 6000, Tant. a. Vorst. 12 731, do. an A.-R. 1996, Div. 240 000, Vortrag 36 278. Sa. M. 24 854 109.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 53 159, Gebäudeunterhalt.-Kosten 41 279, Versich.-Prämien 4834, Arb.-Wohlf. 18 816, Gehälter 134 381, Steuern 55 230, Unk. 44 176, Zs. 84 142, Rückstell. f. Agio auf Schuldverschreib. 18 000, do. f. Talonsteuer 6000. Gewinn 291 006. — Kredit: Vortrag 36 370, Pacht u. Mieten 244 857, Gewinn aus Grundstücksverkäufen, Bauausführ., Bauleit. u. Lieferungen 469 800. Sa. M. 751 027.

Kurs Ende 1887—1911: 164.75, 189.25, 185.50, —, —, 71.10, 77, 70, 67, 66, 67.90, 91.50, 102.25, 94.25, 86.25, 90, 90.75, 91.30, 95.50, 85.50, 80, 78.50, 85.20, 82.60, 82.10%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1886—1911: 10, 10, 12, 12, 8, 2, 2, 2, 2, 0, 1, $1^1/_2$, 3, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Reg.-Baumeister J. A. Duvigneau, Dir. Herm. Schulze, Dir. Baumeister F. Stapff; Stellv. Curt Mielsch.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stellv. Kaufm. Alb. Favreau, Fabrikbes. Georg Hauswaldt, Fabrikbes. Paul Hennige, Komm.-Rat Em. Baensch, Komm.-Rat Ad. Flemming, Justizrat Hans Leist, Max Pommer, Magdeburg; Bank-Dir. Dr. K. Weidemann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Magdeburg: Magdeburger Bankverein, H. L. Banck, F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel. *

Arthur Müller Land- u. Industriebauten Akt.-Ges. in Berlin.

Charlottenburg 5, Fritschestr. 27/28.

Gegründet: 19./8. 1908; eingetr. 23./9. 1908. Gründer: Arthur Müller, Carl Harms, Schöneberg; Rentier Carl Frank, Charlottenburg; Rittergutsbes. Wilhelm Colsman, Lindenberg b. Beeskow; Dir. Herm. Hahn, Stettin. Von den Gründern brachten a) Arthur Müller, b) Carl Härms, c) Rentier Carl Frank ihre Geschäftsanteile an der Ges. Arthur Müller Feldscheunenbau Ges. m. b. H. in die neugegründete A.-G. ein, u. zwar zu a) zum Betrage von M. 100 000 u. M. 68 000, zu b) zum Betrage von M. 100 000 u. M. 66 000, zu c) zum Betrage von M. 100 000 u. M. 66 000, wofür gewährt werden zu a) M. 234 000 in Aktien, zu b) u. c) je M. 233 000 in Aktien. Die G. m. b. H. Arthur Müller begann ihre Tätigkeit am 10./7. 1905 u. schloss das erste Geschäftsjahr am 31./10. 1905. Sie erzielte auf das damals vorhandene St.-Kapital von M. 140 000 einen Reingewinn von M. 6132, im zweiten Betriebsjahr 1905/06 auf ein St.-Kapital von M. 200 000 einen Reingewinn von M. 94 588. Das Geschäftsjahr 1906/07 ergab bei einem eingezahlten Kapital von M. 350 000 einen Reingewinn von M. 110 868. In der Bilanz v. 30./9. 1907 erschienen Debit. in Höhe von M. 601 000 u. Kredit. mit M. 382 500.

Zweck: Übernahme von Bauausführungen jeder Art, insbes. Herstellung u. Vertrieb von landwirtschaftl. Bauten, spez. von Feldscheunen nach dem System Müller, sowie die Er-

richtung aller zur Erreichung oder zur Förderung dieses Zweckes geeigneten Anlagen; auch Bau von Ballonhallen für Luftschiffahrtszeugen. Die Ges. ist an der Luftverkehrsges. m. b. H. beteiligt. 1909 erwarb die Ges. Holzsägewerke in Puppen (Ostpreussen) u. Murow (Oberschlesien); das daselbst neu errichtete Sägewerk kam im Febr. 1911 in Betrieb. Auch besitzt die Ges. eine Sägemühle in Grünwalde.

Hypotheken: M. 6760 auf Puppen; M. 40 000 auf Grünwalde.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, begeben zu pari. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Effekten-Kaut. 101 389, Kassa 5390, Wechsel 40 498, Beteilig. 50 000, Debit. 1 390 667, Avale 250 000, Sägemühle Bystrz-Puppen 44 516, Firmenerwerbskto 165 000, Baugeräte 16 500, Utensil. 10 001, Patente 9000, Modelle 1, Mühle Grünwalde 60 549, Mühle Murow 14 473, Holz, Eisen, Bedachungsmaterial u. sonst. Bestände an Lägern u. Sägemühlen 353 428. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 1 119 404, Avale 250 000, Hypoth. Puppen 6760, do. Grünwalde 40 000, Delkr.-Kto 15 000, unerhob. Div. 600, R.-F. 9382 (Rückl. 3139), Div. 50 000, Tant. an A.-R. 8000, Vortrag 12 269. Sa. M. 2 511 417.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 347 562, Zs. 978, Abschreib. 95 310, Reingewinn 62 783. Sa. M. 506 635. — Kredit: Waren-Bruttogewinn M. 506 635.

Dividenden 1908/09—1910/11: 5, 5, 5 %.

Direktion: Arthur Müller, Carl Härms.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Rentier Carl Frank, Charlottenburg; Stellv. Rittergutsbes. Wilh. Colsman, Lindenberg; Maurer- u. Zimmermeister Arthur Bulla, Werneuchen; Justizrat Jakobi, Berlin.

Prokuristen: Curt Fritz, Hugo Neumann, Conrad Lohauss, Emil Fritz.

Neu-Finkenkrug Terrain-Aktiengesellschaft

in **Berlin,** C 2, An der Stechbahn 3 u. 4.

Gegründet: 18./2. 1909; eingetr. 23./3. 1909. Gründer: Jacquier & Securius, Gebr. Arons, N. Helfft & Co., Bankier Eugen Panofsky, Deutsche Ansiedlungsbank, Berlin.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken in Neu-Finkenkrug u. den angrenzenden Geländen. Die Deutsche Ansiedlungsbank in Berlin hatte der Ges. einen Kaufantrag auf den Teil des ihr gehörigen, im Kreise Osthavelland belegenen Grundbesitzes gemacht, der südlich vom Bahnhof Finkenkrug an der Vorortstrecke Berlin-Nauen gelegen ist und die von ihr angelegte Kolonie Neu-Finkenkrug bildet. Nach Annahme dieses Kaufantrages am 26./3. 1909 ist die Auflassung am 30./3. 1909 erfolgt. Die Grösse des Terrains beträgt 157 ha 36 a 77 qm = 110 952 qR., davon gehen für Strassen, Wasserflächen und Gräben ab 42 ha 12 a 96 qm = 29 703.6 qR., so dass 115 ha 23 a 81 qm = 81 248,4 qR. als Netto-Bauland verbleiben. Der Kaufpreis betrug M. 1 805 520, d. i. M. 22.22 pro qR. einschl. der bisher angelegten u. gepflasterten Strassen u. Plätze, u. ist bar bezahlt worden. Zur Zeit sind ca. 4000 laufende Meter Strassenpflaster vorhanden. Die Kosten für noch ausstehende Regulierung u. Pflasterung der im Bebauungsplan festgelegten Strassen u. Plätze belaufen sich auf ca. M. 500 000, dabei sind die Kosten für Kanalisation u. Wasserleitung nicht vorgesehen. Die Kolonie enthält zurzeit ca. 130 Villen u. Gebäude; Gasbeleuchtung, sowie Post u. Güterladestelle sind vorhanden. Im J. 1909 veräusserte die Ges. 670.90 qR. mit durchschnittl. M. 60 pro qR.; Gesamterlös hierfür M. 40 252. 1910 Verkauf von 2039.07 qR mit durchschnittlich M. 66$^2/_3$ pro qR; Gesamterlös M. 137 200; 1911 Verkauf von 1248.71 qR. mit durchschnittlich M. 86.20 pro qR.; Gesamterlös M. 103 425. Die Bebauung darf nur durch Gebäude im Villenstil erfolgen. Die Ges. ist berechtigt u. verpflichtet, sämtliche kommunalen Abgaben zu erheben, u. hat davon 25 % als Beitrag zu den all. Verwaltungskosten des Gutsbezirkes an die „Deutsche Ansiedlungsbank“ zu entrichten. Ferner hat die Neu-Finkenkrug-Ges. von allen ihren Terrainverkäufen an die Deutsche Ansiedlungsbank $^1/_2$ % des Kaufpreises für den Grund u. Boden abzuführen als Entgelt für die Dotation, welche die Deutsche Ansiedlungsbank für kirchliche Zwecke gemacht hat, bezw. noch machen muss. Im J. 1911 erwarb die Ges. ein Grundstück von 2191 qm, an gepflasterter Strasse, inmitten des Ortes, ausserdem ein im Wolfsgarten des Nachbarortes Falkenhain belegenes bergiges Gelände von 21 672 qm zu dem Zwecke, den für die Strassenpflasterungen notwendigen Sand von dorther zu entnehmen. Kaufpreis für beide Grundstücke einschl. der Erwerbskosten M. 51 407.

Kapital: M. 2 000 000 in 1000 Aktien à M. 2000, hiervon dienten M. 1 800 000 zur Deckung des Kaufpreises, M. 200 000 wurden von den übrigen 4 Gründern übernommen. Von den genannten M. 1 800 000 Aktien wurden dann M. 600 000 von einem Konsort. fest übernommen, ferner ist dem gleichen Konsort. eine Option auf M. 800 000 mit der Verpflichtung zugestanden worden, dieselben den Aktionären der Deutschen Ansiedlungsbank in Berlin anzubieten; geschehen v. 5.—19./4. 1909 zu 112.50 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: a) 5 % des Reingewinns werden dem gesetzl. R.-F. so lange überwiesen, als dieser den zehnten Teil des A.-K. nicht überschreitet, bezw. bei etwa erfolgter Inanspruchnahme noch nicht wieder erreicht hat. b) Vom Überschusse wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. weder

zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch zur Bildung oder Verstärkung von Rücklagen, noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Derartige Gewinnvorträge bleiben im folgenden Geschäftsjahr bei der Berechnung des dem gesetzl. R.-F. zu überweisenden Betrags ausser Ansatz. Sobald aus dem zur Verteilung gelangten Reingewinne die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquid. Der Vorstand hat alsdann ohne Verzug eine G.-V. zu berufen, welche durch Beschluss feststellt, dass die Auflös. der Ges. eingetreten ist. Der A.-R. erhält eine feste jährl. Vergüt. von zus. M. 6000.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 2 047 076, Kassa 1064, Effekten 2775, Debit. 44 595, Inventar 1, Schulbau-Kaut. 29 000, Aktiv-Rentenkapital 1997, Aktiv-Hypoth. 218 383, Verwalt.-Gebäude einschl. Grundstück 42 733. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Grundstücks-Amort. 113 301, Kredit. 77 117, Rückstell. für Pflasterungen 31 996, do. für Gemeindebauten 45 000, Passiv-Rentenkapital 50 191, Passiv-Hypoth. 48 000, R.-F. 536, Gewinn-Vortrag 10 202, Gewinn 1911 11 283. Sa. M. 2 387 628.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Grundstücksverkäufe z. Amort. 36 056, Rückstell. für Pflasterungen 6676, Kirchendotations-F. 468, Abschreib. auf Inventar 612, Unk. 36 419, Provis. 5366, Orts-Verwalt. 10 015, Steuern 2853, Effekten-Kursverlust 21, Gewinn 21 485 (davon R.-F. 564, Vortrag 20 921). — Kredit: Vortrag 10 202, Erlös aus Grundstücksverkäufen abzügl. Wertzuwachssteuer 103 425, Zs. 3124, Pacht u. Miete 3222. Sa. M. 119 974.

Kurs Ende 1909—1911: 108, 99.50, 75%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse wurde Anfang Mai 1909 genehmigt; erster Kurs am 19./5. 1909: 117%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt.

Dividende: Wird nicht verteilt; siehe Gewinn-Verteilung.

Direktion: Dir. Carl Kanig, Neu-Finkenkrug; Dir. Georg Merz, Gr.-Lichterfelde.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Albert Pinkuss, Berlin; Stellv. Dr. jur. Friedrich Karbe, Halensee; Bankier Georg Helfft, Berlin; Heinrich Haenisch, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Jacquier & Securius.

Neu-Grunewald Akt.-Ges. für Grundstücksverwertung

in **Berlin** W. 8, Jägerstrasse 70.

Gegründet: 20./7. 1905; eingetr. 16./9. 1905. Letzte Statutänd. 28./10. 1907. Gründer siehe Jahrg. 1906/07. Der Gesellschaft wurde seitens des Forstfiskus ein an die Grunewaldkolonie und den Hundekehlensee anstossendes Gelände von 13 ha 86 a 20 qm für M. 2 287 230 mit der Auflage überlassen, für die Zwecke des Berliner Lawn-Tennis-Turnierklubs den Grund und Boden (höchstens $2^1/_2$ ha) für eine Anzahl von Lawn-Tennis-Plätzen auf die Zeit von 30 Jahren ab 1./10. 1905 zur Verfügung zu halten. Die Ges. beabsichtigt, das landschaftlich reizvoll gelegene, nach Südwesten zum Hundekehlensee abdachende Terrain, dessen Baumbestand nach Möglichkeit konserviert werden soll, zu parzellieren, soweit es nicht für die vorerwähnten sportlichen Zwecke Verwendung findet. Inzwischen hat sich ein Konsort. gebildet, welches die Verpflichtung, das Sportplatzgelände nach 30 Jahren der Ges. zurückzugewähren, durch sofortige Zahlung eines Betrages von M. 250 000 ablöste. Zur Abrundung obigen Terrains wurde 1905 ein weiteres an der Douglasstrasse belegenes Grundstück von 4663 qm. Fläche für M. 235 000 erworben, sodass der Gesamtbesitz der Ges. Ende Juni 1906 14 ha 32 a 83 qm = 10 101,45 qR. mit einem Erwerbspreis von M. 2 522 230. Der für Strassen- u. Platzland etc. abzutretende Teil des Terrains beträgt 16,886 qm = 1190,46 qR., sodass der Ges. schliesslich 12 ha 63 a 97 qm = 8910 qR. Netto- u. Vorgartenland bleiben; Erwerbspreis wie oben M. 2 522 230 plus M. 19 770 für Kosten. Die Kosten der Strassenanlage etc. wurden mit M. 541 000 in Aussicht genommen, zus. somit M. 3 083 000, dafür gehen die für den Sportplatz (1671 qR.) vereinnahmten M. 250 000 ab, sodass der gesamte Kaufpreis sich auf M. 2 833 000 stellt, was auf die qR. Bau- u. Vorgartenterrain an regulierter Strasse M. 27.60 für den qm oder M. 391.30 für die qR. ausmacht. Die Versorgung des Ges.-Geländes mit Wasser, Gas u. Elektrizität wurde durch Eingemeindung in die Gemeinde Grunewald gesichert. Für das gesamte Gebiet der Ges. ist die Bebauung mit Ländhäusern zulässig. Im Geschäftsjahre 1907/08 gelangten 2 im Vorjahre 1906/07 verkaufte Parzellen mit einer Gesamtfläche von 237,23 qR. und einem Gesamterlöse von M. 185 318, sowie 4 weiter veräusserte Parzellen von zus. 363,41 qR. mit einem Gesamterlöse von M. 219 869 zur Verrechnung. Der Bestand an Bauterrain, welcher am 30./6. 1907 7240,14 qR. betrug, hat sich sonach um die verkauften 6 Parzellen von zus. (237,23 + 363,41) = 600,64 qR. reduziert auf 6639,50 qR. Gewinn aus diesen Verkäufen M. 172 854.09. 1908/09 gelangten als verkauft zur Verrechnung: a) die in den beiden letzten Geschäftsberichten bereits als begeben erwähnten 6 Parzellen von zus. 1053 qR. mit einem Erlöse von M. 816 075, b) weitere im Berichtsjahre verkaufte 4 Parzellen von 229,97 qR. mit einem Erlöse von M. 136 715, also zus. 1282,97 qR. = M. 952 790, d. h. von durchschnittl. M. 743 pro qR. Es ergibt sich hiernach ein Gewinn auf Grundstücksverkäufe von M. 378 962. 1909/10 verkauft 7 Parzellen in Grösse von 594,74 qR. mit einem Gesamterlös von M. 377 464 u. mit M. 155 187 Gewinn. 1910/11 verkauft 7 Parzellen in Grösse von 763,23 qR. mit einem Gesamterlös von M. 454 387 u. mit M. 163 546 Gewinn. Der Bestand an Bauterrain, welcher am 1./7. 1910 sich auf 4761,79 qR. belief, verminderte sich um vorstehend verrechnete 763,23 qR. auf 3998,56 qR. gegenüber einem ursprüngl. Bestande von 7240,14 qR.; zus. also bisher 3241,58 qR. für den Gesamtpreis von M. 2 189 829

verkauft. Die bisher unter Aktiva geführten Strassenbaukosten, welche sich bis 30./6. 1909 auf M. 421 445 erhöht haben, sowie eine Strassenbau-Res. von M. 80 000 sind, nachdem die Strassenbauten beendet u. in der Hauptsache abgerechnet worden sind, dem Konto Bauterrain belastet worden.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken, insbes. im Grunewald.

Kapital: M. 1 500 000 in 750 Aktien à M. 2000. Ab 20./6. 1911 gelangte die erste Rückzahlung von 25% = M. 500, zus. M. 375 000, zur Ausschüttung.

Hypotheken: M. 655 088 zu 4%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 10% des A.-K.), der Überschuss wird, soweit er der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetrieb oder zur Bildung von Spez.-Res. nicht erforderlich erscheint, zur gleichmässigen Rückzahlung auf die Aktien verwandt, indessen mit der Einschränkung, dass von den geschehenen Einzahlungen ein Mindestbetrag von M. 1000 nicht zurückgezahlt werden darf. Nach Rückzahlung von M. 1000 auf jede Aktie beginnt, sofern die Ges. nicht in Liquidation tritt, die Verteilung des Reingewinns unter die Aktionäre. Sobald eine Div. über 4% zur Verteilung kommt, erhält der A.-R. von dem Überschuss 7% Tant. Der A.-R. erhält ausserdem eine jährl. feste Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitglied. Die Liquidationsmasse mit Einschluss der etwaigen Reserven und des vorgetragenne Reingewinns wird gleichmässig unter die Aktionäre verteilt, bis dieselben ihre gesamten Einzahlungen nebst 4% Zs. vom Tage der Einzahlung ab, abzüglich bereits erfolgter Rückzahlungen und gezahlter Div. zurückerhalten haben. Von dem nach Rückzahlungen sämtl. Einzahlungen verbleibenden Überschuss erhalten der A.-R. einen Anteil von 7% und die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Bauterrain 1 524 280, Restkaufgelder 846 000, Bankguth. 13 622, Kassa 928, A.-K.-Amort.-Kto 375 000, Debit. 2088, Kaut. 17 200, Avale 60 000. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 23 299, Strassenbau-Res. 40 692, Hypoth. 655 088, Kredit. 12 675, Kaut. 17 190, Avale 60 000, zurückgez. A.-K. 375 000, Gewinn 155 173 Sa. M. 2 839 119.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Miete etc. 21 448, Steuern 26 880, Provis. 10 066, Hypoth.-Zs. 31 883, I. Rückzahl. auf das A.-K. 375 000, Gewinn 155 173 (davon R.-F. 4373, Vortrag 150 799). — Kredit: Vortrag 442 694, Grundstücksverkäufe 163 546, Zinsen-Eingänge 14 212. Sa. M. 620 452.

Kurs Ende 1907—1910: 130, 130, 131, 113%. Eingeführt in Berlin am 15./4. 1907 zum ersten Kurse von 132%. Die Aktien werden franko Zs. u. seit 20./6. 1911 in Mark pro Stück notiert. Die Notiz versteht sich ab 20./6. 1911 nur für solche Stücke, auf welche 25% = M. 500 zurückgezahlt sind.

Dividende: Wird vorerst nicht verteilt; s. Gewinn-Verteilung.

Direktion: Baumeister Herm. Hammer.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Dr. jur. Max Oechelhaeuser, Stellv. Komm.-Rat Werner Eichmann, Dir. Paul Busch, Berlin; Rentier Fritz Buckardt, Justizrat Dr. Hans Schultz, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, C. Schlesinger Trier & Co.

Neu-Rahnsdorf Terrain-Akt.-Ges., Berlin, Behrenstr. 8.

Gegründet: 11./4., 18./4. u. 12./6. 1901; eingetr. 19./6. 1901. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Es sind verschiedene in Neu-Rahnsdorf bei Köpenick belegene Grundstücke in die A.-G. eingebracht u. dafür 1450 Aktien à M. 1000 gewährt worden.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken in Berlin, seinen Vororten u. Umgeb., insbes. in Neu-Rahnsdorf. Terrainbesitz ca. 2 000 000 qm. 1906 wurden 16 762 qm = 1181,25 qR mit M. 21 043, 1907 12 646 qm = 891,10 qR mit M. 19 665, 1908 20 617 qm = 1452 qR mit M. 25 153, 1909 28 156 qm = 1984 qR mit M. 33 248, 1910 einige qm mit M. 45 548 Bruttogewinn verkauft.

Kapital: M. 750 000 in 750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 14./5. 1906 um M. 750 000. Der Buchgewinn von M. 750 000 diente zur Tilg. der Unterbilanz von M. 125 894, zur Bildung des R.-F. mit M. 75 000 und im übrigen zur Herabminderung der Anlage-Kti. **Hypotheken:** M. 309 229.

Genussscheine: Dieselben wurden 1907 beseitigt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Rest gelangt nur die der Ges. bar zur Verfüg. stehende Summe zur Verteilung, soweit sie nicht nach Ermessen des A.-R. zum Geschäftsbetrieb erforderlich ist, u. zwar erhalten nach der vertragsm. Tant. u. Grat. die Aktionäre 5%, der A.-R. 7½% (mind. aber jedes Mitgl. M. 300), der Rest fällt den Aktionären zu. Bei Liquid. der Ges. werden zunächst die Aktien zum Nennwert ausgezahlt, sodann erhalten die Aktionäre 5% Zs. vom Tage der Gründung an unter Anrechnung der etwa bereits ausgezahlten Gewinnanteile, der Rest der Masse wird unter die Aktionäre verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Terrain 1 285 565, Kassa 64, Debit. 101 616, Strassenanlage 31 321, Mobil. u. Inventar 1, Hypoth. 76 507, Haus Wilhelmstr. 15 739, do. Wilhelmsplatz 27 333. — Passiva: A.-K. 750 000, R.-F. 36 200, Kredit. 414 841, Hypoth. 309 229, Strassenbau-Res. 19 916, Gewinn 7960. Sa. M. 1 538 148.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Strassenunterhalt. 1179, Bezirksverwalt. 6079, Strassenbeleucht. 4046, Mobil. u. Inventar 54, Handl.-Unk. 10 900, Hypoth.-Zs. 14 156, Steuern u.

Abgaben 5465, Baum- u. Platzunterhalt. 865, Reklame 1042, Haus Wilhelmstrasse 273, do. Wilhelmsplatz 917, Gewinn 7960. — Kredit: Terrain 45 548, Zs. 323, Hypoth.-Zs. 5369, Pacht 1701. Sa. M. 52 942.

Dividenden 1901—1910: 0%.

Direktion: Assessor Dr. Wald. Türpen, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas; Stellv. Bankier Ernst Boeddinghaus, Dir. Wald. Grote, Rittmeister a. D. Horst von Baehr, Berlin. *

Neu-Westend, A.-G. für Grundstücksverwertung

in **Charlottenburg,** Stuttgarter Platz 15.

Gegründet: 23./7. bezw. 17. u. 23./11. 1903; eingetr. 28./11. 1903. Gründer s. Jahrg. 1903/1904.

Zweck: Erwerb von Grundstücken, welche die Deutsche Bank von verschied. Besitzern in Charlottenburg zwischen dem Königsweg u. der Berlin-Hamburger Anschlussbahn in Erwartung der Errichtung der Ges. für diese angekauft hat; Verwertung u. Ausnutzung dieser und anderer noch zu erwerbender Grundstücke in jeder Art, namentlich auch durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen, ferner die Wiederveräusserung im ganzen oder in Parzellen, Aufnahme und Gewährung von hypoth. Darlehen, sowie die Beteilig. an andern die Erreichung des Gesellschaftszweckes fördernden Unternehmungen.

Die Deutsche Bank hatte die Unternehm. soweit vorbereitet, dass die Grundstücks-Ges. sofort zur Verwertung schreiten konnte; der Bank waren bis 4./12. 1903 M. 5 621 038 Auslagen, Kosten u. Zs. erwachsen, die bei der Gründung der Ges. zurückvergütet wurden.

Die von der Ges. erworbenen Grundstücke (15 Objekte) hatten ein Gesamtausmass von 70,19 ha; ausserdem sicherte sich die Ges. durch eine bis zum 31./3. 1910 währende Option das Recht zum Kaufe weiterer 64,42 ha von den Schäffer-Voitschen Erben. (Ausgeübt 1907; siehe unten.) Inbezug auf die bauliche Aufschliessung des südlichen Teiles vom Westend ist mit der Stadt Charlottenburg ein Vertrag abgeschlossen worden. Wegen Terrainverkäufen und Erwerbungen in den Jahren 1903/06 siehe die betreffenden Bände dieses Handbuches. Danach verblieb am 30./6. 1906 ein Bestand von 18 128,30 qR. Nettobauland u. zwar 2146,87 qR. Hochbauterrain, 15 457,97 qR. Terrain, bebaubar lt. Bauordnung vom 21./2. 1903, 523,46 qR. Landhausterrain, zus. also 18 128,30 qR. Nettobauland. Behufs günstigerer Verwertung des Besitzes erwarb die Ges. im Anfange des Jahres 1906/07 noch hinzu 2291,18 qR. Davon verkaufte sie 1906/07: Hochbau-Terrain 509,72 qR., Terrain bebaubar laut Bauordnung vom 21./2. 1903 2919,05 qR., sodass ein Bestand verblieb von 1637,15 qR. Hochbau-Terrain, 14 830,10 qR. Terrain laut Baupolizei-Ordn. von 1903, 523,46 qR. Landhaus-Terrain. Davon liegen an gepflasterter und kanalisierter Strasse 1381,91 qR. Für das verkaufte Terrain erhielt die Ges. insgesamt M. 2 394 926. Die Ges. hat von dem Kaufrecht, das ihr von der Gründung her auf Grundstücke der von Schäffer-Voitschen Erben zustand, jetzt Gebrauch gemacht und erwarb kurz vor Ablauf des Geschäftsjahres 1906/07 zu ihrem Bestand von Terrain, bebaubar nach der Bauordn. vom 21./2. 1903, noch 27 009,54 qR. und 5563,79 qR. Landhaus-Terrain hinzu netto Bauland, zus. also jetzt 49 564 qR. netto Bauland, welches per 30./6. 1907 mit M. 17 686 114 zu Buch stand, hierzu zur Arrondierung des Besitzes 244,14 qR. erworben, zus. somit 49 708 qR. Alle zur Aufschliessung des Geländes noch erforderlichen Kosten waren in diesem Betrage enthalten und, soweit noch auszugeben, in Reserve gestellt. Von diesem Terrainbestand gelangten 1907/08 3781.62 qR. für M. 2 444 937 mit M. 1 052 530 Gewinn zum Verkauf, so dass Ende Juni 1908 verblieben 45 926.56 qR. mit M. 16 278 369 zu Buch stehend. Nach Neuvermess. verblieben 45 828,25 qR., wovon 1908/09 10 220,38 qR. verkauft wurden, sodass Ende Juni 1909 verblieben 35 607,99 qR. (Buchwert zus. M. 12 697 715). Bis 28./10. 1909 wurden die zur Auflassung gebrachten Parzellen verrechnet und dafür zus. M. 7 437 239 erzielt. Nach Auflassung von 419.28 qR. für die Untergrundbahn u. Hinzukauf von 1161.49 qR. verfügte die Ges. in 1909/10 über zus. 36 350.08 qR., wovon 1909/10 5366.74 qR. verkauft wurden, sodass Ende Juni 1910 30 967.20 qR. (Buchwert M. 11 542 128) verblieben; davon entfielen auf Hochbauterrain 1621.01 qR., Terrain bebaubar nach Verordn. v. 21./2. 1903 24 832 qR. (nach Neuvermess. etc. 24 413,16 qR.), Landhausterrain 4513,20 qR. (nach Neuvermess. 4515,53 qR.). Für die 1909/10 verkauften u. aufgelassenen Parzellen wurden M. 3 752 671 erzielt. Davon hat die Ges. 2843,34 qR. bebaubar nach der Polizei-Verordn. v. 21./2. 1903 u. 1826,79 qR. Landhausterrain verkauft. Für die 1910/11 verkauften u. aufgelassenen Parzellen erzielte die Ges. M. 2 825 880. Der Buchgewinn betrug M. 1 024 601. Ende Juni 1911 verblieb ein Bestand von 25 879,57 qR. (Buchwert M. 9 902 610), davon entfielen 1621,01 qR. auf Hochbauterrain, 21 569,82 qR. auf Terrain B.-P.-O. v. 21./2. 1903, 2688,74 qR. auf Landhausterrain. Im April 1907 im Verein mit einem Konsort. Erwerb eines Grundstückskomplexes (ca. 10 600 qR.) im Gesamtwerte von rund M. 6 000 000, wovon auf die Ges. 60% entfallen. Die neuen Terrains liegen zwischen Kaiserdamm, Kantstr. u. Königsweg. Der Erwerb derselben soll die leichtere Erschliessung u. Bebauung der angrenzenden Terrains der Neu-Westend fördern. Die Aufschliessung dieses Konsortial-Terrains Süd-Westend ist noch nicht erfolgt. 1910/11 davon 517,89 qR. verkauft.

Die Ges. hat zur Verzinsung u. Tilg. des Anlagekapitals, für Heraufführung der Untergrundbahn vom Knie nach Westend, sowie zur Deckung des in den ersten Jahren des Bestehens der Bahn zu erwartenden Betriebsdefizits der Hoch- u. Untergrundbahn-Ges. M. 2 475 000 à fonds perdu zur Verfüg. gestellt, hiervon noch M. 427 368 zu zahlen.

Kapital: M. 12 000 000 in 8000 Aktien Lit. A (Nr. 1—8000) u. 4000 Aktien Lit. B à M. 1000. Die Aktien A sind voll, Lit. B nur mit 75% eingezahlt.

Hypotheken (30./6. 1911): M. 2 603 000, verzinsl. zu 3, 3½ u. 4%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Eine Div. wird nicht gezahlt. 5% zum R.-F., der Überschuss wird nach Ermessen des A.-R. zur Bildung von Spez.-Res. verwendet oder auf neue Rechnung vorgetragen. Aus den flüssigen Mitteln, die nach dem Ermessen des A.-R. nicht zum lauf. Geschäftsbetrieb erforderl. sind, sind den Inhabern der Aktien Lit. B zinslose, jederzeit kündbare Vorschüsse zu gewähren. Im Falle der Liquid. werden zunächst an die Aktionäre Lit. B diejenigen Beträge zurückgezahlt, die etwa über den Betrag von M. 250 auf die Aktie eingezahlt sein sollten. Sind Vorschüsse gegeben, so sind sie auf die Rückzahl. zu verrechnen, Alsdann werden die Aktien Lit. A bis auf M. 250 die Aktie zurückgezahlt. Darauf erfolgen die Rückzahl. auf alle Aktien gleichmässig, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahl. erstattet sind. Von dem verbleib. Überschuss erhält der A.-R. 5%, der noch verbleib. Rest ist auf alle Aktien gleichanteilig auszuzahlen. Die Ges. tritt in Liquid., sobald nach Ermessen des A.-R. nach Berücksichtigung der lauf. Geschäftsbedürfnisse eine weitere Einzahl. auf etwa noch nicht voll eingezahlte Aktien oder Rückzahl. der aus den flüssigen Mitteln auf die Aktien Lit. B geleisteten Vorschüsse nicht mehr erforderlich ist.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Noch nicht eingeford. A.-K. B 3 000 000, Grundstücke 9 902 610, Kassa 1696, Bürgschafts-Kto 1 013 000, Hypoth.-Forder. bezw. hypoth. einzutragende Restkaufgeld-Forder. 17 161 326, Grundstücks-Beteilig. 2 224 814, zu leistende Zuschüsse zur Untergrundbahn 427 368, Effekten 7580, Bankguth. 1 319 909, Debit. 690 329. — Passiva: A.-K. Lit. A 8 000 000, do. Lit. B 4 000 000, Hypoth. 2 603 000, Avale 1 013 000, R.-F. 725 277 (Rückl. 54 748), Rückstell. der Kosten f. Strassenregulierungen 2 849 543, Kredit. 3 512 498, Gewinnvortrag vom Vorjahre 12 005 103, Gewinn (z. Vortrag) 1 040 213. Sa. M. 35 748 635.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 138 145, Verkaufs-Provis. (einschl. der des Vorst.) 25 890, Handl.-Unk. 42 022, Steuern 172 232, Zs. 70 029, Abschreib. auf Effekten 893, Reingewinn 1 094 961 (davon R.-F. 54 748, Vortrag 1 040 213). — Kredit: Ertrag aus Grundstücksverkäufen 1 024 602, Hypoth.-Zs. 519 572. Sa. M. 1 544 174.

Kurs Ende 1904—1911: 161, 192.25, 177.50, 167.50, 189, 209, 188.75, 178%. Zugelassen im Febr. 1904 M. 8 000 000 Aktien A, davon M. 4 000 000 zur Zeichnung aufgelegt 2./3. 1904 zu 128%. Erster Kurs 8./3. 1904: 130%. Notiert in Berlin franko Zs.

Dividende: Wird keine verteilt (s. Gewinn-Verteilung).

Direktion: Architekt Alfred Schrobsdorff. **Prokuristen:** Dr. jur. E. Kliemke, Rich. Gabler.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Berlin; Stellv. Reg.- u. Baurat a. D. Otto Riese, Geh. Komm.-Rat Otto Braunfels, Frankf. a. M.; Rittergutsbes. Curt von Honrichs, Pieverstorf; Kgl. Baurat Osw. Bandekow, Schöneberg; Prof. Dr. Ludw. Darmstädter, Neustrelitz; Rentier J. Freund, Oskar Nelke, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank.

Neue Berliner Grundstücks-Akt.-Ges. in Berlin,

W. 56, Markgrafenstr. 52.

Gegründet: 19. bezw. 22./10. 1904; eingetr. 25./10. 1904. Gründer: Grundstücks-A.-G., Dir. Alb. Wichmann, Allg. Häuserbau-A.-G., Bercht & Sohn, Phil. Aschenbrenner, Berlin.

Zweck: Erwerb u. Veräuss. von Grundstücken u. Betrieb aller damit zus.hängenden Rechtsgeschäfte. Die Ges. erwarb die südlich der Levetzowstrasse beleg. Spiekermannschen u. Richterschen Grundstücke. Das Nettobauland einschl. Vorgartenland beträgt 3500 qR. Nachdem der Bebauungsplan genehmigt ist, können jetzt Parzellenverkäufe stattfinden. Im J. 1908 Grundstücke mit M. 15 171 Gewinn verkauft; 1909 u. 1910 ergab das Grundstücks-Kto aus Verkäufen Gewinne von M. 18 956 bezw. 22 976.

Kapital: M. 1 000 000 in 480 Vorz.-Aktien u. 20 St.-Aktien à M. 2000. Urspr. M. 1 000 000 in 500 St.-Aktien à M. 2000. Zur Tilg. des Verlustes (Ende 1908 auf M. 373 002 gestiegen) haben die Aktionäre 1908 M. 480 000 zugezahlt; die verbliebenen M. 106 997 wurden in R.-F. gestellt. Diejenigen Aktien, auf die pro Stück M. 1000 zugezahlt wurden, sind in Vorz.-Aktien umgewandelt. Der Verlust von 1909 (M. 38 025) fand aus dem in 1908 gebildeten R.-F. Deckung; 1910 weiterer Verlust von M. 52 127. Die Ges. wird aufgelöst, sobald die Vorz.-Aktien auf je M. 1000 amortisiert sind. Auf die Vorz.-Aktien wird aus dem verteilbaren Reingewinn und im Falle der Liquidation aus der Liquidationsmasse vorweg eine Rückzahlung von 175% auf den Nennbetrag geleistet, während die St.-Aktien erst dann bis zu 100% zurückgez. werden. Ein dann noch etwa verbleibender Überschuss wird zwischen Vorz.- u. St.-Aktien in der Weise geteilt, dass auf jede Vorz.-Aktie 3/5, auf jede St.-Aktie 2/5 entfällt. **Hypotheken:** M. 2 590 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 4 038 043, Fundamentierungs-Kto 35 289, Restkaufgeldhypoth. 316 640, Debit. 750, Kassa 2067, Verlust 52 127. — Passiva: Vorz.-Aktien 960 000, St.-Aktien 40 000, R.-F. 68 972, Hypoth. 2 400 000, Kredit. 975 945. Sa. M. 4 444 918.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 14 639, Bank-Zs. u. Bank-Provis. 54 983, Grundstücksspesen einschl. Steuern 17 231. — Kredit: Gewinn a. Verkäufe 22 976, Aktiv-Hypoth.-Zs. 11 749, Verlust 52 127. Sa. M. 86 854.

Dividenden 1904—1910: 0%.

Direktion: Dir. Hugo Bloch, Kaufm. Herm. Liebisch, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Carl Harter, Stellv. Komm.-Rat Max Richter, Baurat Gust. Erdmann, Bankier Wilh. Ramm, Berlin; Kursmakler Otto Kaufmann, Charlottenburg.

Neue Boden-Aktiengesellschaft in Berlin, Mittelstr. 2|4.

Gegründet: Handelsger. eingetr. 15./5. 1901. Aus Anlass der Übernahme der gesamten Geschäftsaktiva der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. zu Berlin wurde die Firma Neue Berliner Baugesellschaft durch G.-V.-B. v. 14./5. 1901 in Neue Boden-Akt.-Ges. abgeändert; näheres hierüber siehe die Jahrgänge 1901/1902—1903/1904 dieses Handbuches.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, sowie von Hypotheken und Grundschulden und Betrieb aller hiermit mittelbar oder unmittelbar in Verbindung stehenden Hilfs- und Nebengeschäfte. Die Ges. ist insbesondere befugt, die Verwertung der Grundstücke im ganzen oder in Parzellen vorzunehmen, Strassen, Baulichkeiten oder sonstige Anlagen herzustellen, die Liegenschaften zu verbessern, zu verwalten, nutzbar zu machen und zu veräussern, hypothek. Darlehen zu nehmen und zu gewähren, Kredite aller Art in Anspruch zu nehmen, verfügbare Barbestände auszuleihen oder durch Diskontierung von Wechseln, Ankauf von Wertpapieren oder durch Anlagen bei Banken nutzbar zu machen, Geschäfte in Grundstücken, Hypoth. und Grundschulden zu vermitteln, Hypoth. zu lombardieren, zu erwerben u. zu veräussern, Anlagen, welche die Zwecke der Ges. fördern, zu begründen u. einzurichten, sich bei anderen Unternehmungen zu beteiligen u. überhaupt alle Massnahmen zu treffen, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes angemessen erscheinen.

Die Ges. besass Ende 1911 a) Terrains bezw. Terrainbeteilig in Berlin, Charlottenburg, Wilmersdorf, Spandau-Gatow, Pankow, Heinersdorf, Hohen-Schönhausen, Hohen-Neuendorf, Borgsdorf b. Berlin, Dresden, Königsberg i. Pr., Ende 1911 mit M. 13 647 246 (i. V. M. 12 205 490) zu Buch stehend; b) 79 Hausgrundstücke innerhalb der Stadt Berlin bezw. des Bezirks von Gross-Berlin u. Stettin mit einem Buchwert von M. 20 065 907. Der Gewinn aus Terrainverkäufen betrug in 1910 u. 1911 M. 1 785 914 bezw. 2 043 556; in 1910 wurden 5 Hausgrundstücke mit M. 78 936 Gewinn verkauft, 1911 betrug der Nutzen M. 76 031.

Die Ges. ist beteiligt an der Gründung bezw. Emiss. der Westl. Boden-Akt.-Ges., der Boden-A.-G. Berlin-Nord, der Terrain-A.-G. Berlin-Mariendorf, der Boden-A.-G. am Amtsgericht Pankow, der Boden-Akt.-Ges. Charlottenburg-West, der Neu-Grunewald-A.-G. für Grundstücks-Verwertung, der Hermsdorfer Boden-A.-G., der Teltower Boden-A.-G., der Johannisthaler Boden-Ges. m. b. H., der Boden-Ges. Stettin-Torney m. b. H., der Waldgelände am Bahnhof Hohen-Neuendorf G. m. b. H. sämtl. in Berlin, der Bayer. Boden-A.-G. München-Nord in München u. der Boden-Ges. Königsberg i. Pr. m. b. H. in Königsberg i. Pr. Das Konsortial-Kto II stand ult. 1911 mit M. 8 363 570 (1910 mit M. 8 677 676) zu Buch. Der Gesamtgewinn auf diesem Konto, einschl. Zs. u. Div. aus Effektenbeteilig., ist mit M. 689 224 (i. V. M. 870 560) eingestellt. Im J. 1911 erfolgte die Beteil. bei der neugegründeten Boden-Akt.-Ges. Hamburg-Wilhelmsburg.

Auf Konsortial-Kto I sind die Anteile an der Chirographarmasse der Preuss. Hypoth.-Act.-Bank., sowie die Beteilig. an der Victoriamühle Akt.-Ges. mit M. 1 verbucht.

Der Besitz an Effekten einschliessl. der Anteile an G. m. b. H. belief sich Ende 1911 auf M. 4 626 021 gegen M. 3 954 316 im Vorjahre. Der Gewinn auf diesem Effekten-Kto betrug in 1910—1911 M. 321 175 bezw. 77 569.

Kapital: M. 26 000 000 in 26 000 Aktien à M. 1000.

Schuldverschreibungen: Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des Vorst. und A.-R. auf Namen und an Ordre lautende oder im Falle staatlicher Genehmigung auf den Inhaber lautende Schuldverschreib. auszugeben. Denselben steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu; auch haben die Besitzer von Schuldverschreib. keine Vorz.-Rechte vor anderen Gläubigern der Ges., doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor vollständ. Tilg. oder Sicherstellung der unten genannten beiden Anleihen von 1901 eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das derzeitige Vermögen der Ges. einräumt als den Inhabern der jetzt ausgegebenen Schuldverschreib. Auf Grund der G.-V. v. 21./5. 1901 hat die Ges. anlässlich der Übernahme der Geschäftsaktiva der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. eine Anleihe von nom. M. 20 623 600 in 4%, und von nom. M. 5 376 400 in 3½% Teilschuldverschreib. aufgenommen, und zwar:

4% Schuldverschreib. von 1901, M. 20 623 600, rückzahlbar zu 102%; 8700 Stücke (Lit. A Nr. 1—8700) à M. 1000, 17 400 (Lit. B Nr. 1—17 400) à M. 500, 8050 (Lit. C Nr. 1—8050) à M. 200, 18 136 (Lit. D Nr. 1—18 136) à M. 100; die Stücke lauten auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. zu Berlin und sind an Ordre gestellt. Die Übertragung erfolgt durch Indossament; verzinslich ab 1./7. 1901. Zs. 2./1. u. 1./7. Bis 1./7. 1906 unkündbar u. vom 2./1. 1907 rückzahlbar; Tilg. durch Verl. (erstmals vorgenommen im Juli 1906) lt. Plan spät. innerhalb 54 Jahren. Ab 1./7. 1906 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1911 M. 18 265 600. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 93.10, 100, 101, 100.25, —, 98, 97, 96.25, 97.25, 95.75, 94.70%. — In Frankf. a. M.: 92.90, 99.60, 100.60, 100.30, 100,

97.60, 97, 95.80, 96.50, 95.90, 94.30%. Eingef. im Sept. 1901. Erster Kurs in Berlin 16./9. 1901: 92%. Notiert in Berlin. Zulassung Ende Okt. 1901 auch in Frankf. a. M. genehmigt, erster Kurs daselbst 5./11. 1901: 89.50%.

$3^1/_2$% Schuldverschreib. von 1901, M. 5 376 400, rückzahlbar zu 101%. 2250 Stücke (Lit. A Nr. 1—2250) à M. 1000, 4450 (Lit. B Nr. 1—4450) à M. 500, 2185 (Lit. C Nr. 1—2185) à M. 200, 5894 (Lit. D Nr. 1—5894) à M. 100. Zs., Tilg. u. alles übrige wie bei 4% Stücken (siehe oben). In Umlauf Ende 1911 M. 3 758 900. Eingef. im Sept. 1901. Kurs Ende 1901 bis 1911: In Berlin: 86.50, 95.30, 96, 95.60, 96, 91.80, 93.20, 89.50, 89.80, 89.20, 86.50%. — In Frankf. a. M.: 86.30, 95.50, 95.60, 95.50, 95, 91.80, 93.20, 89, 90, 89.50, 86.50%. Erster Kurs in Berlin 16./9. 1901: 86.50%. Notiert in Berlin. Zulassung Ende Okt. 1901 auch in Frankf. a. M. genehmigt; erster Kurs daselbst 5./11. 1901: 83%.

Hypotheken-Schulden: M. 26 753 038 (Stand Ende 1911), davon M 17 274 179 auf Hausgrundstücke u. M. 9 478 858 auf Terrains.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., ev. weitere Rückl. in den Grenzen der Anträge des A.-R., vertr. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen jährl. Vergüt. von zus. M. 20 000), Rest Super-Div. Dem A.-R. ist die Festsetzung eines Amort.-F. für die Schuldverschreib. vorbehalten.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hypoth.-Forder. 25 909 753, Hausgrundstücke 20 065 907, Bauterrains 13 647 246, Baumschule 16 572, Bankgrundstück Mittelstr. 2/4 1 210 605, Grundschuld.-Forder. 1, Konsort.-Kto I 1, do. II 8 363 570, Effekten u. Anteile an Ges. m. b. H. 4 626 021, Debit.: a) Vorschüsse auf Terrains gegen hypothek. Sicherheit 532 550, b) Baugelddarlehne 3 650 655, c) Kontokorrent, gedeckte 2 119 634, d) Restkaufgelder 1 295 279, e) Hyp.-Zs. u. Kosten 383 566, f) diverse Forder. 140 956, g) Avale 60 000, Bureaumobil. 1, (Kaut.-Effekten 496 900), Pens.-Effekten-F. 292 173, Kassa 46 751, Wechsel 100 167, Bankguth. 1 183 254. — Passiva: A.-K. 26 000 000, R.-F. 1 431 374 (Rückl. 147 333), 4% Teilschuldverschreib. 18 256 600, $3^1/_2$% do. 3 755 600, do. fällige 12 368. do. Agio 402 688, do. Zs.-Kto 437 260, unerhob. Div. 4235, Hyp. auf Hausgrundstücke 17 274 179, do. Bauterrains 9 478 858, Kredit. 3 180 861, (Kaut. 496 900), Avale 60 000, Pens.-F. 293 980, Div. 2 600 000, Tant. an Vorst. 100 560, do. an A.-R. 104 408, do. u. Grat. an Beamte 21 833, Vortrag 229 861. Sa. M. 83 644 668.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Teilschuldverschreib.-Zs. 861 710, Hyp.-Zs. 895 216, Hausgrundstückeverwalt. u. Abgaben 229 215, Grundstücke-Reparat. 196 316, Verwalt. und Steuern der Bau-Terrains 54 055, Handl.-Unk. 248 896, Steuern 231 454, Abschreib. a. Grundstücke 148 390, do. a. Bankgrundstück Mittelstr. 2/4 4499, do. Verwalt. 17 548, Mobil. u. Inventar 8647, Gewinn 3 203 996. — Kredit: Vortrag 257 326, Hypoth.-Zs. 1 108 750, do. Forder. 211 464, Konsortial-Kto I 40 655, do. II 689 224, Provis. 159 265, Hausgrundstücke 76 031, Bau-Terrains 2 043 556, Effekten u. Anteile an Ges. m. b. H. 77 569, Mieten 1 160 942, Zs. aus lauf. Geschäften 275 160. Sa. M. 6 099 946.

Kurs der Aktien Ende 1901—1911: In Berlin: 106.60, 160.50, 163.80, 155.30, 154.90, 134.25, 115.10, 139.50, 162, 151.10, 147.25%. — In Frankf. a. M.: 107.20, 160.10, 164.10, 156, 155.80, 134.60, 113.50, 140, 161.80, 153, 149%. Eingef. in Berlin Sept. 1901. Erster Kurs 16./9. 1901: 97%. Zulassung Ende Okt. 1901 in Frankf. a. M. erfolgt; erster Kurs daselbst 5./11. 1901: 91.20%.

Dividenden 1901—1911: 6, 10, 10, 9, 9, $8^1/_2$, 7, $8^1/_2$, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Auf die Zertifikate entfielen für 1906 M. 8.41, für 1907 M. 6.93, für 1908 M. 8.41, für 1909—1911: Je M. 9.90.

Direktion: Komm.-Rat Werner Eichmann, Stellv. Dr. Leo Neumann, Otto Landé.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Siegfr. Samuel (A. Schaaffh. Bankv.), Stellv. Justizrat Jul. Schachian, Bank-Dir. Herm. Marks (Bank f. Handel u. Ind.), Bank-Dir. Jul. Stern (Nationalbank f. Deutschl.), Justizrat Max Hahn, Bankier Osc. Nelke, Komm.-Rat Hans Schlesinger (Abraham Schlesinger), Bankier Alb. Schwass. Berlin.

Prokurist: Hans Zorn.

Zahlstellen: Für Div. u. Zinsscheine: Berlin: Ges.-Kasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Filial.; ausserdem Berlin, Cöln, Crefeld, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver., ferner Berlin: Nationalbank für Deutschl., Abraham Schlesinger. *

Neues Hansaviertel Terrain-Aktien-Gesellschaft

in **Berlin** NW., Mittelstr. 2/4. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 2./6. 1898. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Die ausserord. G.-V. v. 20./6. 1904 beschloss die Liquid. der Ges.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken im neuen Hansaviertel zu Berlin und anderer zu Berlin und den Vororten belegenen Grundstücke. Die Ges. erwarb im Juni 1898 von der „Neues Hansaviertel, Terrain-Ges. m. b. H." gegen Barzahlung von M. 2 650 000 und mit dem Recht der Firmenführung „Neues Hansaviertel" die der letzeren gehörigen, zu Berlin Levetzow- und Jagowstr. und an den Strassen 30, 30a, 33, 33a u. 34a belegenen Grundstücke; Gesamtgrösse (reines Bauland) 51 172 qm, wovon ca. 1223 qR. Eckparzellen. 1901 hat die Ges. für eigene Rechnung 2 Häuser erbaut. Verkauft wurden im Herbst 1898 4829, 1899 2461, 1900 2084 qm mit ca. M. 175 000, 86 500, 86 000 Nettogewinn, 1901 keine Verkäufe. 1902 u. 1903 Verkauf von 2110 bezw. 3586 qm mit ca. M. 80 000 bezw. M. 204 000

Reingewinn. 1904 Verkauf von 83 qR. (M. 1727 pro qR.) an die Stadtsynode am Wickingerufer. 1905 Verkauf von 5 Parzellen von zus. 4820 qm mit M. 167 951 Gewinn. An Bauland waren Ende 1905 noch 26 557 qm vorhanden, von denen etwa 2200 qm auf abzutretendes Strassenland entfielen. Verkauft wurden 1906 11 Baustellen mit von zus. 11 453 qm mit einem buchmässigen Überschuss von M. 155 685, sodass Ende 1906 noch verblieben 13 Baustellen mit zus. 12 904 qm, von denen 1907 u. 1908 nichts verkauft wurde. 1909 eine Bauparzelle. Nach Auflassung von Strassenland u. Austausch einer Anzahl Parzellen betrug der Grundstücksbestand Ende 1909 noch 13 233 qm. (Wegen Verkauf siehe unten.) Ende 1908 besass die Ges. 13 Hausgrundstücke, nämlich Wullenweberstr. 12, Wickinger Ufer 1, 4 u. 5, sowie Tile-Wardenbergstr. 9, 10, 11, 12, 13, 28 u. 29, Jagowstr. 44 u. Soldinerstr. 103, ausserdem sind 3 Häuser auf den Namen von 3 Ges. m. b. H. eingetragen, wobei die Hansa-Ges. durch Geschäftsanteile mit M. 8000 (1910 auf M. 1 abgeschrieben), sowie Aktiv-Hypt. im Betrage von M. 258 000 beteiligt ist; neu hinzugekommen in 1909 das Haus Dolzigerstr. 18; einschliesslich der drei G. m. b. H.-Häuser besitzt die Ges. somit 17 Häuser, die vorerst mit einer Sollmiete von ca. M. 417 000 eingesetzt sind. Per 1./4. 1911 sind hiervon bis jetzt vermietet ca. M. 330 000. Im J. 1909—1910 sind im ganzen an Mieten nur M. 231 810 bezw. 283 430 eingegangen, während die erforderlichen Ausgaben M. 373 708 bezw. 350 273 betrugen exklusive der Gen.-Unk.

Um die Liquidation der Ges. rascher beendigen zu können, traf die Verwaltung Anfang 1910 mit einem Bankenkonsortium bezw. mit der Boden-Akt.-Ges. Berlin-Nord ein Abkommen, nach welchem demselben die gesamten Baustellen ungefähr zum Buchwerte verkauft wurden. Durch diesen Verkauf wurden die Buchschulden der Bankengläubiger bis auf mässige Beträge gedeckt, u. die Ges. partizipiert an dem eventuellen Nutzen mit 20%. Hierdurch wurde die Ges. von einer drückenden Zinsenlast von jährlich ca. M. 80 000 befreit. Auch wurde im März 1910 mit der Neuen Boden-Akt.-Ges. eine Vereinbarung dahin getroffen, dass diese Ges. die Liquidation des restlichen Besitzes der Hansaviertel-Ges., also der Häuser übernimmt.

Nach dem Bericht der 1907 neuernannten Liquidatoren betrug der Verlust des Jahres 1906 insgesamt M. 312 437, entstanden durch Ausgaben für Fundamentierungen, die sich höher stellten, als urspr. angenommen war. Dadurch ermässigte sich das Liquidationskonto auf M. 434 571. Auf Veranlassung des A.-R. wurde „im Hinblick auf die ungünstigen Verhältnisse auf dem Geld- und Grundstücksmarkte“ eine besondere Reservestellung von M. 400 000 vorgenommen. Diese Summe wurde vom Liquidationskapitalkonto abgesetzt, so dass dieses nur noch M. 34 571 enthielt. Nach einer späteren Mitteilung der Liquidatoren sahen sich dieselben infolge mehrfacher Verstösse in der Geschäftsführung des früheren Liquidators veranlasst, eine Reihe halbfertiger Grundstücke im Subhastationswege zurückzuerwerben und selbst auszubauen, falls vorheriger Verkauf nicht gelingen sollte; so mussten 1907 2 Häuser zurückerworben werden. Die weitere Durchsicht u. Bearbeitung der Geschäfte vom 1./1. bis 2./9. 1907 ergab, dass die bereits von den Liquidatoren in der G.-V. vom 30./11. 1907 in Aussicht genommenen Reservestellungen von M. 250 000 für eventuelle Verluste pro 1907 nicht ausreichten, sondern dass ein fernerer Verlust entstanden ist. Infolge davon schloss die Bilanz per 31./12. 1907 nach Abschreib. von M. 987 336 auf Aktiv-Hypoth., Baugelder u. sonst. Debit. u. nach Heranziehung sämtlicher Reserven (M. 493 371) mit einem Verlust von M. 801 050. 1908 erhöhte sich die Unterbilanz auf M. 1 074 556 u. 1909 auf M. 1 404 012. Die Ges. war ferner genötigt, für schwebende Prozesse, für übernommene Delkredere u. für Forderungen an Pflasterkosten, welche die Stadt Berlin an sie stellt, sowie für sonstige voraussichtliche Ausfälle, welche zwar erst pro 1908 drohten, den Betrag von M. 235 000 auf ein neues Res.-Kto zu bringen; dasselbe betrug Ende 1909 nach Abschreib. u. Zuweisung noch M. 139 391; Ende 1910 nur noch M. 28 630. Die G.-V. v. 13./6. 1908 beschloss 4 Mitgl. des A.-R., welche vom 1./1. 1904 bis 2./9. 1907 amtierten, durch Regressklage haftbar zu machen. Der Prozess wurde Anfang 1910 durch Vergleich bezw. durch Zahlung von zus. M. 40000 der betreffenden 4 Herren erledigt. Wegen Sanierung s. bei Kap. Da die ult. 1909 mit M. 6 123 671 Buchwert ausgewiesene Schätzung der 14 Hausgrundstücke nicht mehr dem derzeitigen Wert der Häuser entsprach, so wurden per ult. 1910 M. 1 383 793 darauf abgeschrieben, gedeckt mit M. 844 000 aus R.-F. (Aktien-Zuzahl.), ungedeckt verblieben M. 539 793, nach ferneren Abschreib. u. Unk. (siehe Gewinn- u. Verlust-Kto) schloss das Geschäftsjahr 1910 mit einem Verlust von M. 857 766 ab, wodurch sich unter Hinzunahme des vorjährigen Verlustvortrages von M. 1 404 013 ein Gesamt-Verlust von M. 2 261 778 ergibt, der demnach fast die Höhe des noch vorhandenen A.-K. von M. 2 338 800 erreicht.

Kapital: M. 3 600 000 in 1800 Aktien à M. 2000 ohne Div.-Scheine, davon 1688 Vorz.-Aktien u. 112 St.-Aktien. Aus der Ges. durch Zahlung verschiedener Hypoth. zugeflossenen Barmitteln wurden ab 27./4. 1903 als 1. Rate M. 160 = 8% pro Aktie zurückgezahlt; eine zweite Rückzahl. von 5% = M. 100 erfolgte ab 25./5. 1904; eine dritte von 15% = M. 300 ab 2./9. 1905, sodass das A.-K. v. 1904—1910 nur noch mit M. 2 592 000 zu Buch stand. Um der Ges. neue Mittel zuzuführen, deren Beschaff. infolge der schwerwiegenden Kalkulat.-Fehler betreffs des Pflaster.-Aufwandes etc. (s. oben) erforderl. geworden, beschloss die G.-V. v. 13./6. 1908 die Zuzahlung von M. 500 (= 25%) auf jede Aktie unter Umwandlung der St.-Aktien mit Zuzahlung in Vorrechts-Aktien, zus. also M. 900 000. Frist zur Zuzahl. 23./7. 1908. Vorzugsrechte der Vorz-Aktien: Aus den verteilbaren Mitteln der Liquidationsmasse erfolgt zunächst auf die Vorz.-Aktien u. zwar zu gleichen Teilen auf jede Vorz.-Aktie die Rückzahlung von M. 500, ferner die Zahlung einer Vergüt. bis zu M. 150 pro Vorz.-Aktie und endlich eine Zahlung bis zu M. 900 pro

Vorz.-Aktie auf den ursprüngl. Nennwert. Die verbleibende verteilbare Liquidationsmasse wird auf alle Aktien in gleicher Weise verteilt. Die Umwandlung der Aktien in Vorz.-Aktien erfolgte mit 1647 Stück, da auf diese Aktien die Zuzahlung mit zus. M. 823 500 geleistet wurde. Restliche 153 Stück konnten bis 10./6. 1909 nachträglich gegen die Zuzahlung von M. 500 nebst M. 40 Zs. in Vorz.-Aktien umgewandelt werden, was mit 41 Stück geschah, sodass 112 St.-Aktien verblieben. Auf die Vorz.-Aktien erfolgte ab 2./5. 1910 die erste Rückzahlung mit M. 150 pro Aktie, sodass das Vorz.-A.-K. seit 1910 nur noch M. 2 177 520 beträgt, mit M. 161 280 St.-A.-K. also zus. noch M. 2 338 800.

Hypotheken: M. 4 303 000 auf Häuser; M. 648 750 Kaut.-Hypoth.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: 14 Hausgrundstücke 4 741 000, Hypoth.-Forder. 231 600, Bankguth. 7870, Kassa 1961, Wechsel 1, Effekten u. G. m. b. H.-Anteile 3883, Mobil. 1, Debit. 23 356, Bar-Kaut. 7200, (Kaut. 648 750), Verlust-Vortrag 1909 1 404 012, Verlust 1910 857 766 zus. 2 261 778. — Passiva: Vorz.-Aktien 2 177 520, St.-Aktien 161 280, unerhob. Kap.-Rückzahl. 3000, Hypoth. 4 303 000, (Kaut. 648 750), Spez.-R.-F. 28 630, Kredit. 579 350, noch zu zahlende Beträge f. Hausunk. u. Reparat. 25 871. Sa. M. 7 278 652.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 1 404 012, Hypoth.-Zs. 194 254, Verwalt.-Kosten d. Hausgrundstücke 104 108, Reparat. 48 407, Verwalt.-Kosten d. Bauterrains 2552, Verwalt.-Zuschuss an die 3 G. m. b. H.-Grundstücke 950, Handl.-Unk. 20 755, Zs. u. Provis. 66 966, Steuern 450, Abschreib. auf: a) Hausgrundstücke 1 383 793 abzügl. 844 000 R.-F. bleibt 539 793, b) Hypoth.-Forder. 154 900, c) G. m. b. H.-Anteile 7999, d) Mobil. 59, zus. 702 751. — Kredit: Mieten 272 316, Hypoth.-Zs. 11 085, Effekten 27, Verlust 1909 1 404 012, do. 1910 857 765 zus. 2 261 778. Sa. M. 2 545 208.

Kurs Ende 1898—1907: 111, 92.50, 85.30, 82.25, 103.50%, M. 2015, 2050, 1675, 1530, 680, per Stück frk. Zs. Aufgelegt in Berlin 27./8. 1898 zu 117%. Erster Kurs 3./9. 1898: 121%. Kurs ab 29./4. 1903 in Mark per Stück, und zwar ab 2./9. 1905 nur für solche, auf welche M. 360 zurückgezahlt sind. Letzter Kurs der Aktien im Juli 1908 M. 300, seitdem nicht mehr notiert; Notiz seit 2./1. 1912 ganz eingestellt.

Dividenden: Werden nicht verteilt (s. oben). **Liquidatoren:** Geh. Rechnungsrat Hans Riese, Hans Zorn. **Aufsichtsrat:** Stadtverordn.-Vorsteher Otto Kaufmann, Bankier Gustav Salomon, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Justizrat Schachian, Georg W. Meyer, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Abraham Schlesinger, Salomon & Oppenheim.

Norddeutsche Immobilien-Aktiengesellschaft in Berlin,

W. 9, Linkstrasse 32.

Gegründet: 22./3. 1905; eingetr. 13./4. 1905. Gründer: Nationalbank für Deutschl., „Union", Bauges. auf Aktien, Paul Koch, Berlin; Henri Villain, Paul Kuhse, Schöneberg.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Immobil., Erwerb u. Veräusserung von Hypotheken u. Grundschulden sowie Betrieb aller damit zus.hängenden Geschäfte. Die von der Ges. bei der Gründung erworbenen Grundstücke sind in Rixdorf an der Kiefholz und Köpenicker Landstrasse bezw. an der Treptower Grenze belegen, wovon 1905 u. 1906 Verkäufe mit M. 111 796 bezw. 221 374 Gewinn erfolgten. 1907 ein weiterer Block von 15 603 qm = 1102 qR. veräussert. 1908/1910 erfolgten keine Verkäufe; dieser Grundbesitz somit unverändert 80 332 qm = 5663.40 qR. Beteiligt ist die Ges. an der Boden-A.-G. Berlin-Nord, bei der Boden-Ges. an der Kreisbahn Berlin-Nordost G. m. b. H. in Weissensee. Mitte 1908 Beteiligung an dem Ankauf der Liquidationsmasse der Terrain-Ges. Berlin-Halensee.

1909 erwarb die Ges. 2 Hausgrundstücke in der Behrenstr. u. in der Schönhauser Allee. Die Einzahl. auf Beteil.-Kto sind von M. 656 421 auf 976 473 angewachsen; neu beteiligte sich die Ges. am Erwerb eines fiskal. Geländes an der Dreibundstr. zwischen Belle-Alliance- u. Lichterfelderstr., an einem Gelände in Schöneberg an der Haupt- u. Eisenacherstr. (1911 abgewickelt) u. an einem Grundstück in Berlin, Wilhelmstr.

1910 sind hinzuerworben 25 274 qm = 1781.82 qR in der Gemarkung Treptow am Teltow-Kanal, nahe dem Bahnhof Baumschulenweg, ferner vier Hausgrundstücke in Berlin, Schönhauser Allee, Rykestr., Wilhelmstr. u. Rixdorf, Liberdastr. Das Grundstück Behrenstr. 5 bebaute die Ges. mit einem zeitgemässen Geschäfthause, das zum grössten Teil vermietet werden soll, zum kleineren Teil die Geschäftsräume der Ges. aufzunehmen bestimmt ist. Die Einzahl. auf Beteilig.-Kto erhöhten sich von M. 976 473 auf M. 1 448 446. Die Ges. beteiligte sich am Erwerb eines in Berlin an der Greifswalder u. Elbinger Strasse gelegenen Geländes, sowie eines solchen in Hermsdorf-Lübars, ferner an der Verwertung im Südosten Berlins gelegener baureifer Parzellen, sowie eines in Charlottenburg an u. nahe der Kaiserin Augusta-Allee belegenen baureifen Geländes, ferner übernommen die Verwertung eines in Schöneberg belegenen Terrains. Mit zufriedenstellendem Nutzen abgewickelt sind in 1910 die Beteilig. am Terraingeschäft Kottbuser Damm u. Kochstrasse Berlin.

1911: Von den erworbenen 3 Abrissgrundstücken Kurfürsten- u. Burggrafenstrasse sind eine grössere u. zwei kleinere Parzellen bereits wieder veräussert, der Restbestand beträgt 115.40 qR. Ferner erwarb die Ges. ein Gelände von 1983 qR in Pankow an der Prenzlauer Allee, an dem sie mit einem Drittel beteiligt ist. Das Beteilig.-Kto steht per 31./12. 1911 mit M. 2 416 072 gegenüber M. 1 448 447 per 31./12. 1910 zu Buche; neu beteiligte sich die Ges. mit befreundeten Ges. am Erwerb je zweier Gelände in Moabit u. an der Greifswalder-

strasse hinter der Ringbahn, einen solchen im Friedenauer Ortsteil von Schöneberg, sowie an der Gründung der Norddeutschen Grunderwerbs- u. Verwertungs-Ges. m. b. H., schliesslich übernahm die Ges. gegen Gewinnbeteilig. die Verwertung eines an u. nahe der Müllerstr. belegenen, zum grössten Teil baureifen Geländes. Mit Nutzen abgewickelt sind im J. 1911 die Beteilig. am Konsort. Schöneberg Hauptstr. Ecke Eisenacherstr. u. Berlin, Schicklerstr.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000 in 2 Serien A und B à 1000 Stücke. Vorerst 25%, seit 31./12. 1908 mit 50% = M. 1 000 000 u. seit 31./12. 1911 voll eingezahlt. Aktien nicht notiert.

Hypotheken: M. 691 000 auf Grundstück; M. 1 663 000 auf Häuser.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 450 741 abzügl. 691 000 Hypoth. bleibt 759 741, Häuser 2 051 510 abzügl. 1 663 000 Hypoth. bleibt 388 510, Beteilig. 2 416 072, Hypoth.-Ford. 700 625, Debit. 1 319 100, Effekten 296 340, Kassa 1242, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000, Kredit. 3 556 491, Div. 80 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 6242, Vortrag 38 899. Sa. M. 5 881 632.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 58 500, Inventar 7386, Zs.-Saldo u. Provis. 67 802, Steuern 9391, Effekten-Kursverlust 51 403, Gewinn 125 141. — Kredit: Vortrag 38 005, Gewinn aus Terrains u. Beteilig. 217 696, div. Gewinne 63 924. Sa. M. 319 625.

Dividenden 1905—1911: 10 p. r. t., 10, 10, 10, 10, 10, 8%.

Direktion: Franz Hentschke, Reg.-Baumeister Johs. Hirte, Stellv. Paul Koch.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Jul. Stern, Stellv. Bankier C. Hagen; Bankier Fritz Andreae, Dir. Alfred Hirte, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Dr. Friedrich Graf von Brockdorff, Charlottenburg. **Prokurist:** K. Fehlhaber.

Nordpark, Terrain-Akt.-Ges. in Berlin, Stechbahn 3|4.

Gegründet: 1./12. 1903; eingetr. 28./1. 1904. Gründer: Komm.-Rat Herm. Frenkel, Bankier Alb. Pinkuss, Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Firma Jacquier & Securius, Neue Boden-A.-G., Berlin.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken an dem Nordpark (Schillerpark) der Stadt Berlin u. in dessen Nähe. Die Ges. erwarb von der Firma Feig & Pinkuss i. Liqu. ein Terrain an der Müllerstrasse in Grösse von 9 ha 81 a u. 42 qm zum Preise von M. 16 pro qm für M. 1 570 272, ferner von der Firma Lachmann & Zauber ein Terrain in der Müllerstrasse von 5 ha 22 a u. 49 qm zum Preise von M. 14 pro qm für M. 731 486. Von den insgesamt erworbenen 15 ha 3 a 91 qm gehen für Strassenland 1 ha 47 a 24 qm ab. Von den verbleibenden 13 ha 56 a 67 qm sind 13 ha 45 a 20 qm = 9483 qR. Bauland u. 11 a 47 qm = 81 qR. Vorgartenland. Zuzüglich der Kosten für Stempel u. Umsatzsteuer von M. 72 000 ergibt sich ein Erwerbspreis von M. 2 373 758. Es stellt sich demnach der Buchwert auf M. 17.50 pro qm = M. 248.20 pro qR. Für sämtl. im Bebauungsplan vorgesehenen Strassen mit Ausnahme der bereits gepflasterten Ofener- u. Schöningstrasse sind die Kosten für Erdbewegung, Pflasterung, Kanalisation etc. auf M. 610 000 zu veranschlagen, wodurch sich der Preis des qm Bau- u. Vorgartenlandes um ca. M. 4.50 erhöht (s. auch unten). Danach stellte sich der Preis für das Netto-Bauland auf M. 22 pro qm = ca. M. 312 pro qR. Das Gesamtterrain liegt auf Berliner Gebiet u. können demnach Gebäude von Parterre u. 4 Etagen errichtet werden. Die Aufnahme der Strassen 30a u. 86c in den Bebauungsplan wurde 1906 genehmigt. Durch die Anlage der beiden neuen Strassen 30a u. 86c erhöhten sich die Kosten für die Strassenland-Abtretungen, Strassenregulierungen u. Kanalisition gegen die früheren Berechnungen um ca. M. 300 000, so dass sich jetzt der Preis für 1 qR. Nettobauland fertig reguliert auf ca. M. 400 stellt, welcher Preis auch bei den Abschreib. zu Grunde gelegt wird. Verkauft wurden 1904 bezw. 1905 bezw. 1906 mit 3585 bezw. 3065 bezw. 11 892 qm = etwa 253 bezw. 216.08 bezw. 838 qR. Netto-Bauland enthaltende Parzellen für M. 277 081.50 bezw. 201 020 bezw. 645 550 = ca. M. 1095 bezw. 930 bezw. 770 pro qR., das zugehör. Vorgarten- u. Strassenland von 872 bezw. 804 bezw. 93 qm = 61.5 bezw. 56.68 bezw. 6.56 qR. ist kostenfrei abgetreten. Von der Kaufsumme sind M. 157 000 bezw. 109 100 bezw. 338 000, d. h. M. 500 bezw. 400 bezw. 400 pro qR. Bau-, Vorgarten- u. Strassenland vom Grundstückskto abgeschrieben, dagegen diesem Kto für gezahlte Strassenregulierungskosten M. 4570 bezw. 26 186 bezw. 11 163 belastet. Auf Grundst.-Verkaufs-Kto ergab sich 1904—1906 ein Gewinn v. M. 120 081 bezw. 91 920 bezw. 307 550. Ende 1906 verblieb noch ein Grundstücksbestand von 13 ha 07 a 29 qm = 9216.27 qR. Bruttoland, hierzu 1907 an Neuerwerbungen 67 a 21 qm, zus. also 13 ha 74 a 50 qm, davon verkauft 1907 1 ha 92 a 19 qm mit M. 425 929 Gewinn, als Strassenland abgetreten 45 a 19 qm, zus. also 2 ha 37 a 38 qm, so dass Ende 1907 verblieb ein Bestand von 11 ha 37 a 12 qm = 8016.60 qR. Bruttoland, hiervon ab Verkäufe in 1908 47 a 39 qm, ferner Strassenland 34 a 87 qm, zus. 82 a 26 qm, verblieb somit Ende 1908 ein Bestand von 10 ha 54 a 86 qm = 7436.67 qR. Bruttoland. 1909 hinzuerworben 5 verschiedene angrenzende Parzellen mit zus. 35 a 36 qm für M. 248 983, dagegen verkauft 50 a 52 qm, als Strassenland abgetreten 52 a 43 qm, zus. 1 ha 02 a 95 qm, sodass Ende 1909 ein Bestand von 9 ha 87 a 27 qm = 6960.15 qR. Bruttoland verblieb, hiervon 1910 3 Parz. von zus. 2180 qm = 153,69 qR verkauft; auf weitere 6 Parz. erhielt die Ges. eine Kaufofferte, abzunehmen in 1911. Bestand des Areals Ende 1910: 9 ha 65 a 47 qm = 6806,45 qR Bruttoland, 1911 fanden keine Verkäufe statt, nur wurden 22 a 93 qm abgetreten, sodass

Ende 1911 verblieb 9 ha 42 a 54 qm = 6644,82 qR Bruttoland. Auf Grundstücks-Kto ergaben sich 1907—1911 Gewinne von M. 425 929, 120 276, 212 268, 65 631, —.

Kapital: M. 2 800 000 in 1400 Aktien à M. 2000. Die G.-V. v. 13./4. 1907 beschloss aus dem Gewinnsaldo des J. 1906 (M. 452 937) M. 420 000, d. h. M. 300 pro Aktie ab 15./4. 1907 zur ersten Rückzahl. zu verwenden: zweite Rate ab 5./7. 1909 mit M. 300 u. dritte Rate ab 27./3. 1911 mit M. 200 ausbezahlt; zus. bereits M. 1 120 000 zurückbez.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Eine Div. wird nicht verteilt; 5% z. R.-F., vom Überschuss wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfügung steht u. nach dem Ermessen des A.-R. weder zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch zur Bildung oder Verstärkung von Rückl., noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Derartige Gewinnvorträge bleiben im folg. Geschäftsj. bei der Berechnung des dem gesetzl. R.-F. zu überweisenden Betrags ausser Ansatz. Sobald aus den zur Verteilung gelangenden Reingewinnen die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquid. Der Vorstand hat alsdann ohne Verzug eine G.-V. zu berufen, welche durch Beschluss feststellt, dass die Auflös. der Ges. eingetreten ist. Die Liquidationsmasse wird gemäss den gesetzl. Vorschriften gleichanteilig an die Aktionäre verteilt. Der A.-R. erhält eine jährl. feste Vergütung von zus. M. 12 000.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 767 925, A.-K.-Amort.-Kto 1 117 600, Kassa 684, Effekten 182 086, Bankguth. 313 310, Debit. 12 259, Restkaufgeldhypoth. 892 533, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Kto f. zurückgez. A.-K. 1 120 000, R.-F. 62 599, Kredit. 20 095, Restkaufgeldhypoth. 239 890, Gewinn-Vortrag 43 814. Sa. M. 4 286 399.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 28 474, Steuern 27 695, Gewinn 43 814. — Kredit: Vortrag 57 390, Pacht 200, Provis. 200, Zs. 42 193. Sa. M. 99 984.

Kurs: Ende 1904—1906: 156, 167, 152.50%; Ende 1907—1911: M. 2690, 3000, 2580, 2340, 1950 pro Aktie. Zugelassen M. 2 800 000 im April 1904, davon M. 1 800 000 zur Zeichnung aufgel. 12./4. 1904 zu 125%; erster Kurs 14./4. 1904 127.50%. Notiert in Berlin franko Zs. u. zwar seit 16./4. 1907 in Mark pro Stück. Lieferbar sind seit 27./3. 1911 nur Stücke, die den Vermerk der ersten bis dritten Aktien-Rückzahl. von M. 300, 300 u. 200 (zus. M. 800) tragen.

Dividende: Eine Div. wird nicht gezahlt (s. Gewinn-Verteilung).

Direktion: Architekt Axel Nordqvist, Bankier Arthur Frenkel.

Prokurist: Paul Nägler.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Stellv. Komm.-Rat Werner Eichmann, Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Baurat Max Contag, Baumeister Leo Nauenberg, Berlin; Rittergutsbes. Günther von Behr, Schlagtow.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Jacquier & Securius.

Osthavelland, Terrain-Akt.-Ges. am Grossschiffahrtsweg

in **Berlin** W. 8, Charlottenstr. 55.

Gegründet: 29./1. 1910 mit Änderung vom 22./2. 1910; eingetr. 5./3. 1910. Gründer: Eduard Engel & Co., Bankier Georg Mosler, Berlin; Rittergutsbes. Rich. Israel, Charlottenburg u. Schulzendorf; Kaufm. Curt Kramer, Schöneberg; Kaufm. Anton Domnick, Berlin.

Die Akt.-Ges. übernahm von Ed. Engel & Co., Berlin a) die den Erben des im Jahre 1905 verstorbenen Rittergutsbesitzers Emil Cohn im Kreise Osthavelland gehörenden, am Grossschiffahrtswege belegenen etwa 350 Morgen grossen Ländereien in Niederneuendorf u. Hennigsdorf, sowie b) etwa 15 Morgen bäuerlichen, damit zus.hängenden Besitz, im ganzen also rund 90 ha oder 365 Morgen zur Parzellierung u. sonstigen Nutzbarmachung. Der Preis wurde festgesetzt für die Grundstücke unter a) auf M. 7500 für den Morgen, mithin für 350 Morgen auf M. 2 625 000; für die Grundstücke unter b) auf M. 6500 für den Morgen, mithin bei 15 Morgen auf M. 97 500. Von dem Kaufpreis sind M. 100 000 angezahlt, M. 1 800 000 werden nach Massgabe des Vertrages gestundet, verzinst, hypoth. sichergestellt u. gezahlt: der Rest war bei der Auflassung bar zu zahlen. Die Grundstücke sind frei von Hypoth. u. Grundschulden; Lasten u. Nutzungen gingen ab 1./1. 1910 auf die Erwerberin über.

Die Ges. erwarb ferner lt. Beschluss der a.o. G.-V. v. 19./4. 1910 ein in Hennigsdorf am Grossschiffahrtsweg belegenes, verschiedenen Bauerngutsbesitzern gehöriges Terrain von 74 ha 79 ar 94 qm = 292,96 Morgen Grösse zum Preise von rund M. 6567 pro Morgen zum ausmachenden Betrage von M. 1 924 000. Bei der am 10./5. 1910 stattgehabten Auflassung wurden M. 1 054 100 angezahlt, während der Rest von M. 869 900 zu verschiedenen Terminen hypoth. eingetragen wurde.

Am 30./11. 1910 erwarb die Ges. von der Terrainges. am Niederneuendorfer Kanal G. m. b. H. das Optionsrecht auf ca. 332 Morgen Terrain am Niederneuendorfer Kanal, welches von dem sonst. Besitz der Ges. durch einen schmalen, dem Forstfiskus gehörigen Streifen getrennt ist. Diese Option zum Preise von M. 3250 pro Morgen hat die Ges. fristgemäss bis 31./12. 1911 ausgeübt. Die Auflassung u. Übernahme des Terrains hat 1912 stattgefunden. Sämtliche Kosten der Verträge, der Auflassung, Eintragung in das Grundbuch, Stempel u. Umsatzsteuern trug Käuferin, während die Reichswertzuwachssteuer zu Lasten der Verkäuferin ging. Die Ges. ist mit der Vorbereitung der Aufschliessungsarbeiten beschäftigt; eine eigentliche Verkaufstätigkeit kann erst entfaltet werden, wenn der Grossschiffahrtsweg Berlin—Stettin fertiggestellt u. dem Verkehr übergeben ist, was 1913 der Fall sein dürfte

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken, insbesondere solcher Grundstücke, die im Kreise Osthavelland am Grossschiffahrtswege oder in dessen Nähe belegen sind.

Kapital: M. 4 000 000 in 500 Aktien Lit. A, 500 Aktien Lit. B, 500 Aktien Lit. C, 500 Aktien Lit. D à M. 2000. Bei der Gründung wurden von dem A.-K. Lit. A, B u. C gezeichnet von Eduard Engel & Co., Berlin M. 1 488 000, Bankier Georg Mosler, Berlin M. 600 000, Rittergutsbes. Rich. Israel, Charlottenburg M. 900 000, Curt Kramer, Schöneberg M. 6000, Anton Domnick, Berlin M. 6000. Die Aktien Lit. D M. 1 000 000 wurden lt. G.-V. v. 8./2. 1912 zu pari emittiert.

Hypotheken: M. 2 669 900 (Stand ult. 1911).

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Terrains 4 870 516, Terrain-Option 49 687, Strassen-regulier. 5000, Hypoth.-Forder. 348 425, Kassa 20 422, Bankguth. 118 619, Verlust 1910 144 916, do. 1911 145 496. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 2 669 900, Interims-Kto 33 183. Sa. M. 5 703 083.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 144 916, Handl.-Unk. 23 260, Steuern 6211, Notariats- u. Gerichtskosten 135, Hypoth.-Zs. 107 946, Terrain-Aufschliess.- u. Propaganda-Unk. 1973, Tant. an A.-R. 12 000. — Kredit: Pachten 2249, Zs. 3781, Verlust 290 413. Sa. M. 296 444.

Direktion: Kaufm. Ludw. Sachs, Baumeister Axel Nordqvist.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Carl Hagen, Berlin; Stellv. Rittergutsbes. Rich. Israel, Charlottenburg u. Schulzendorf; Bankier Georg Mosler, Bankier Dr. Herm. Richter, Bank-prokurist Curt Kramer, Berlin; Rechtsanw. Dr. Paul Hirsch, Charlottenburg; Paul Schönwald, Wien.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Nationalbank für Deutschl., Bankhaus Wiener, Levy & Co.

Passage-Kaufhaus Akt.-Ges. in Berlin,

Friedrichstr. 110/112.

Gegründet: 19./5. 1906; eingetr. 25./5. 1906. Firma bis 22./9. 1908 Berliner Passage-Bau Akt.-Ges. Gründer: Bankier Carl Neuburger, Berlin; Dir. Felix Sydow, Grunewald; Dir. Karl Polte, Friedenau; Kaufm. Fr. Rumpel, Charlottenburg; Architekt Georg Ramlau, Wilmersdorf.

Zweck: Erwerb, Bebauung, Veräusserung u. Beleihung von Grundstücken, insbesondere Errichtung von Passagen und deren Verwertung, sowie Beteiligung bei Unternehm. und Geschäften aller Art, welche sich auf die Verwertung und Ausnutzung eigener und anderer Grundstücke beziehen. Die Ges. übernahm die Grundstücke der Möbelfirma M. Markiewicz in der Friedrichstr. 111 (s. unten b. Kap.). Es wurde daselbst mit einigen weiteren angrenzenden Grundstücken ein umfangreicher moderner Geschäftsneubau nebst Passage errichtet, der 1908 vollendet u. Anfang Okt. desselben Jahres dem Betrieb übergeben wurde. Das Kaufhaus war ursprüngl., d. h. v. Okt. 1908 bis März 1909 für den Zweck einer Vereinigung von selbständ. Specialgeschäften eingerichtet. Von der Direkt. des Passage-Kaufhauses u. den einzelnen Abteilungsinhabern des Passage-Kaufhauses ist dann im März 1909 der Beschluss gefasst worden, die Vereinigung von Spezialgeschäften aufzugeben und dieses in ein wirkliches Warenhaus umzuwandeln. Zu diesem Zwecke sind die bestehenden Verträge mit den meisten Inhabern gelöst worden. Die letzteren gaben ihre Warenläger gegen Anteilscheine der Betriebs-Ges. (siehe unten) in dieselbe hinein u. wurden eine Anzahl derselben Abteilungsleiter u. Einkäufer der neuen Ges. Diese wurde im April 1909 unter der Firma Passage-Kaufhaus Betriebs-Ges. m. b. H. mit einem Stamm-Kap. von M. 2 370 000 errichtet. Die Gesellschafterin Passage-Kaufhaus Akt.-Ges. in Berlin brachte in die Passage-Kaufhaus-Ges. m. b. H. ein: a) die gesamten ihr per 15./3. 1909 zustehenden Buchforderungen bis zum Betrage von M. 500 000 u. ferner: b) das gesamte ihr nach dem Stande vom 15./3. 1909 gehörige Inventar u. Mobilar, Warenvorräte u. Bestände, Material. Wagen u. Pferde im buchmässigen Werte von M. 1 370 000 zum Gesamtwerte von M. 1 870 000 unter Anrechnung dieses Betrages auf ihre Stammeinlage. Anfangs August 1909 wurde dann das Gebäude an Wolf Wertheim vermietet, der gleichzeitig das gesamte Warenlager der Betriebsgesellschaft erwarb. Die Bedingungen, zu denen der Betrieb des Kaufhauses in die Hände der W. Wertheim G. m. b. H. übergegangen ist, sowie die Höhe der Mietssumme für das Gebäude sind folgende: W. Wertheim hat das Gebäude des Warenhauses von der Passage-Kaufhaus-Akt.-Ges. auf 12 Jahre mit einer Option auf weitere 6 Jahre für einen Preis von jährlich M. 1 000 000 gemietet. Ausserdem ist die Akt.-Ges., der zugleich sämtliche Anteile der Passage-Kaufhaus-Betriebsges. m. b. H. gehören, beteiligt an dem Umsatz, und zwar mit einem Prozentsatz, der nach den bisherigen Erfahrungen bemessen ist und bis zu einer gewissen Grenze steigt. W. Wertheim hat sich daneben ein Vorkaufsrecht gesichert, das ihn berechtigt, das Gebäude für einen Kaufpreis von M. 20 000 000 zu erwerben. Im Jahre 1909 schrieb die Passage-Kaufhaus-A.-G. auf die Anteile der Firma Passage-Kaufhaus-Betriebs-Ges. m. b. H. M. 1 370 000 ab (inkl. der bereits in vorjähriger Rechnung zurückgestellten M. 400 000). Diese Beteilig. steht jetzt mit M. 1 000 000 zu Buch. Der Verlust der Akt.-Ges. erhöhte sich durch die erwähnte Abschreib. von M. 1 306 441 auf M. 2 622 898, verminderte sich aber 1910 um M. 514 005 auf M. 2 108 892. Der effektive Eingang an Mieten betrug 1909 u. 1910 M. 614 780 bezw. 960 010.

Kapital: M. 4 000 000 u. zwar in 2000 Vorz.-Aktien u. in 2000 St.-Aktien. Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien. Die a.o. G.-V. v. 25./6. 1906 beschloss dieselben in Vorz.-

Aktien umzuwandeln. Die G.-V. v. 25./6. 1906 beschloss ferner Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000, also auf M. 4 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien u. 2000 St.-Aktien. Auf letztere brachten in die Ges. ein, Moritz Markiewicz und Otto Markiewicz zu Berlin in ungeteilter Gemeinschaft das zu Berlin, Friedrichstr. 111 beleg. Grundstück. Erwerbspreis M. 3 832 500, davon wurden M. 1 590 000 an Hypoth. in Anrechnung übernommen, M. 242 500 wurden bar gezahlt, der Rest mit M. 2 000 000 durch Gewährung von 2000 St.-Aktien à M. 1000 zu pari beglichen. Die Vorz.-Aktien geniessen 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch u. Vorbefriedigung im Falle der Liquid. Die Vorrechte der Vorz.-Aktien erlöschen, sobald auf beide Aktiengattungen 3 Jahre hintereinander eine Div. von mind. 6% verteilt worden ist. Ein grosser Teil der Aktien befindet sich im Besitz der Berliner Terrain- u. Bau-Akt.-Ges. in Berlin bezw. wird von dieser Ges. kontrolliert.

Hypotheken: M. 13 800 000 zu 5%, fest auf 10 Jahre (Stand Ende März 1910). Ab 1./10. 1909 sind jährl. M. 120 000 zu tilgen. Auf Kto ihrer Bauforder. erhielt die Berliner Terrain- u. Bau-Akt.-Ges. in Berlin u. a. M. 7 500 000 in Hypoth. (in obigem Betrage von M. 12 500 000 inbegriffen). Diese Hypoth.-Schuld haftet mit für die im J. 1908 emittierte 5% Oblig.-Anl. der Berliner Terrain- u. Bau-Akt.-Ges. im Betrage von M. 20 000 000. Vom 1./4.—31./12. 1909 kamen an Hypoth. M. 1 572 000 hinzu. Stand ult. 1910 noch M. 15 222 000, ferner M. 572 000 auf Oranienburgerstr. 57.

Geschäftsjahr: Kalenderj., bis 1909 v. 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie=1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 16 138 486, Kassa 1871, Inventar 464, Debit. (Mieterückstände etc.) 1 047 993, Beteilig. 1 000 000, Verlust 2 108 892, (Avale 3 700 000). — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. 15 222 000, Kredit. 1 075 707, (Avale 3 700 000). Sa. M. 20 297 707.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag a. 1909 2 622 898, Zs., Prov..-Unk. 1 104 381. — Kredit: Mietsertrag 960 010, Verzicht auf eine Kontokorr.-Forder. 658 376, Verlust 2 108 892. Sa. M. 3 727 279.

Dividenden: 1906/07—1907/08: 0% (Baujahre); 1908/09: 0%; 1909 (v. 1./4.—31./12.): 0%; 1910: 0%. **Direktion:** Franz Rumpel.

Aufsichtsrat: Vors. Handelsrichter Dir. Rob. Christ, Syndikus Dr. jur. Ernst Strache, Berlin; Karl Mencking, Schöneberg.

Schmargendorfer Boden-Akt.-Ges. in Berlin,

Charlottenstrasse 60.

Gegründet: 28./2. 1906; eingetr. 24./3. 1906. Gründer: Dresdner Bank, Berlinische Boden-Ges., Konsul Eugen Gutmann, Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Berlin; Sal. Haberland, Charlottenburg. In Anrechnung auf das Grundkapital brachte die Dresdner Bank ein ihr gehöriges zu Schmargendorf belegenes Grundstück von 7 ha 20 a 13 qm für M. 1 015 000 in die neue Ges. ein. In Anrechnung auf diesen Preis wurde die auf dem Grundstück lastende Hyp. von M. 250 000 nebst Zs. v. 1./4. 1906 übernommen; die Einbringerin erhielt ferner die vollgezahlten Aktien Nr. 1—100 zu pari u. M. 15 000 bar. Der Rest mit M. 550 000 wurde gestundet u. als Hypoth. auf diesem Grundstück sichergestellt. Die Ges. übernahm ferner zu Schmargendorf belegene Grundstücke von der Berlinischen Boden-Ges. und zwar a) ein Grundstück von 6 ha 85 a 83 qm, b) 52 a 53 qm, c) 2 ha 12 a 13 qm. Preis für a) M. 1 168 731, wovon M. 508 321 bar zu zahlen u. der Rest von M. 660 410 hypoth. sicher zu stellen ist, b) M. 86 693 bar zu zahlen, c) M. 346 048, wovon M. 174 048 bar zu zahlen, der Rest mit M. 172 000 hyp. sicher zu stellen ist. Diese Terrains sind an der Nenndorfer-, Oynhausener-, Pyrmonter-, Lippspringer- und Driburgerstrasse belegen. Der Gesamtkaufpreis betrug einschl. der bezahlten Stempel und Kosten M. 2 661 530. Von dem oben angegebenen Gesamtflächeninhalt sind nach dem derzeitigen Bebauungsplan ca. 2636 qR. zu Strassenzwecken abzutreten.

Zweck: Erwerb von Grundstücken aller Art, namentl. von Grundstücken, welche in Schmargendorf liegen, sowie deren Verwalt. u. Verwert. insbes. durch Herstell. von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen u. durch Veräusser. im ganzen oder in Parzellen. Sobald aus dem zur Verteil. zu bringenden Reingewinn die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Verhandlungen mit der Gemeinde Schmargendorf bezüglich Regulierung der Strassen sind noch nicht aufgenommen worden, da die Ges. eine Verwertung des Grundbesitzes vor der Hand nicht beabsichtigt. Grundstücksverkäufe fanden demnach noch nicht statt. Durch Unk., Steuern, Zs. etc. erhöhte sich die Unterbilanz 1909 auf M. 309 794, 1910 auf M. 416 949, 1911 auf M. 533 418.

Kapital: M. 2 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 2000. Nr. 1—100 sind vollbezahlt, Nr. 101—1000 mit 50%, zus. also Ende 1911 M. 1 100 000 einbezahlt.

Hypotheken: M. 1 335 410, Restkaufgelder, mehrjährig unkündbar und zu mässigem Zinsfuss zu verzinsen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bankguth. 44 765, Immobil. 2 670 830, Verlust 533 418. — Passiva: Eingez. A.-K. 1 100 000, Hypoth. 1 335 410, Kredit. 813 604. Sa. M. 3 249 014.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 416 949, Geschäfts-Unk. 3368, Steuern 16 493, Stempel-, Gerichts- u. Notariatskosten 239, Zs. 98 647. — Kredit: Miete 2280, Verlust 533 418. Sa. M. 535 698.

Dividenden: Werden nicht verteilt.
Direktion: Komm.-Rat Georg Haberland, Ernst Lange.
Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Stellv. Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Komm.-Rat S. Haberland.

Schöneberg-Friedenauer Terrain-Gesellschaft

Sitz in **Berlin** W. 9, Linkstr. 28.

Gegründet: 26./3. 1889. Bis 22./6. 1911 Sitz der Ges. in Schöneberg.

Zweck: Ankauf und Verwert. von Ländereien in Berlin und dessen Vororten, zunächst von 26 ha 67 a 97 qm in der Gemark. Schöneberg, welche von Adolph Schwabacher und Carl Herm. Kretzschmar in Berlin für M. 1 653 239 in die Ges. eingebracht u. bis 1909 verkauft wurden (1909 der Rest von 15 167 qm mit M. 344 487 Buchgewinn). Die G.-V. v. 21./10. 1904 genehmigte zum Zwecke der Aufschliess. u. Verwert. Ankauf eines 8 ha 9 a 81 qm grossen Terrains am Rastatterplatz u. von 4 ha 73 a 21 qm an der Grunewaldstr. in Steglitz. Für das gesamte Gelände einschl. der schon fertig gestellten Kleiststr. waren M. 1 919 019 zu zahlen, dasselbe ist bis 1910 baureif gemacht worden. Grösse des Steglitzer Terrains nach Auflassung von 2954 qm Ende 1905 noch 125 348 qm, davon 1906 verkauft 36 a 19 qm, an die Gemeinden übereignet 74 a 73 qm Strassenland, sodass Ende März 1907 noch verblieben 114 256 qm; 1907/08 erwarb die Ges., dem Gelände in Steglitz angrenzend, 28 a 83 qm. 1909 kleiner Zukauf zur Abrundung des Besitzes, 1908/09 fanden keine Verkäufe statt, 1910/11 66 a veräussert, so dass ult. März 1911 11 ha 62 a 31 qm, einschl. Strassenland, mit einem Buchwert von M. 1 808 962 exkl. M. 230 496 Strassenbaukosten vorhanden waren. Für Strassen- u. Platzland sind 2 ha 20 a 85 qm abzutreten. Der Bebauungsplan von Steglitz hat 1908 die königliche Genehmigung erhalten und wurden die Strassen bis Ende 1909 fertig hergestellt. Die Schnellbahn Dahlem-Rastatterplatz-Wittenbergplatz-Berlin wird am Rastatterplatz das Gesellschaftsterrain berühren; die Ges. leistet zu dieser Bahn einen einmaligen Beitrag von M. 200 000. Im Mai 1910 hat die Ges. ein weiteres Terrain in Gross-Lichterfelde erworben, um einen Ersatz für das völlig ausverkaufte Gelände in Schöneberg zu haben. Dieses Terrain umfasst 35 000 qm Nettobauland u. ist günstig an dem Bahnhof „Botanischer Garten“ gegenüber dem der Terrain-Akt.-Ges. am Neuen Botanischen Garten gehörenden Gelände gelegen u. wurde für M. 805 000 von dem Prinzen Hermann zu Stolberg-Wernigerode erworben. Eine Anzahlung von M. 300 000 wurde geleistet. Der Bebauungsplan hat im Juni 1911 die Genehmigung erhalten. Mit der Herstellung der Strassen ist noch 1911 begonnen worden.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken (Ende März 1911): M. 654 750 auf dem Steglitzer Gelände.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., die vom A.-R. vorzuschlagenden Rückstellungen, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. ausser M. 6400 auf Handl.-Unk.-Kto zu verbuch. jährl. Vergütung, Rest, soweit derselbe bar zur Verfüg. steht und nach Beschluss des A.-R. nicht zum Geschäftsbetriebe erforderlich ist, Super-Div.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Terrain 1 808 962, Strassen-Anlage-Kto: (Erdarbeiten, Kanalisation, Pflasterungen etc. 230 496, Aktiv-Hypoth.: a) erste 106 000, b) zweite 274 325, Bank.-Guth. 540 153, Debit. 30 001, Staatsp. 130 803, Holbeinstr. (Darlehen) 47 706, Inventar 1, Kassa 1129, Interims-Kto 5185. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 234, Spez.-R.-F. 210 000, Talonsteuer-Res. 4000, Hypoth. 654 750, unerhob. Div. 480, Kaut. 40, Kredit. 10 000, Interims-Kto 18 892, Gewinn 76 368. Sa. M. 3 174 765.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 3059, Unk., Gehälter, Löhne etc. 25 303, Steuern 43 131, Terrain-Unk. 1094, Abschreib. a. Inventar 264, z Talonsteuer-Res. 2000, Reingewinn (inkl. 61 344 Vortrag) 76 368 (vorgetragen). — Kredit: Vortrag 61 344, Gewinn aus Terrain-Verkäufen 69 809, Zs. 20 068. Sa. M. 151 221.

Kurs Ende 1892—1911: 127, 127.50, 119, 121.50, 115.25, 114.75, 140.25, 136.25, 146.80, 150.25, 161.80, 164.60, 181.50, 200, 187, 171, 183.75, 191.50, 132, 129%. Aufgel. 28./5. 1892 zu 162.25%. Notierung in Berlin.

Dividenden 1891/92—1910/11: 20, 12, 6, 4, 0, 0, 0, 5, 5, 8, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 8, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Paul Woiwode. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Baurat W. Kyllmann. Stellv. Komm.-Rat H. Kretzschmar, B. Arons, Komm.-Rat P. Boehme, Oskar Nelke, A. Hadra.

Zahlstelle: Berlin, Jägerstr. 9: C. H. Kretzschmar. *

Schöneberg-West Akt.-Ges. für Grundstücksverwerthung

zu **Berlin** W. 8, Französische Strasse 63. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 5./6. bezw. 14./7. 1903; eingetr. 16./10. 1903. Gründer s. Jahrg. 1906/07. Eingebracht in die Ges. sind von dem Reg.-Assessor a. D. W. von Brüning in Wiesbaden ca. 4600 qR. demselben gehöriges Terrain an der Grunewaldstr. in Schöneberg angrenzend an Deutsch-Wilmersdorf zu M. 600 pro qR. gegen Überlassung von Aktien der Ges. zu pari im entsprechenden Betrage. 1903/04 keine Terrainverkäufe, 1904/05—1909/10 Gewinn an solchen M. 264 860, 99 390, 25 222, 71 095, 391 109, 436 757. Nachdem die Grundstücke sämtlich ver-

kauft waren, beschloss die G.-V. v. 4./8. 1909 die Liquidation der Ges., diejenige v. 8./3. 1911 dann die Übertragung des Vermögens als Ganzes auf die Akt.-Ges. für Vermögensverwertung in Berlin gegen Gewährung von Aktien dieser Ges. Die Akt.-Ges. Schöneberg-West wurde am 11./3. 1911 gelöscht.

Kapital: M. 3 000 000 in 1500 Aktien à M. 2000. Im Jahre 1909 gelangten auf das A.-K. M. 720 000 zur Rückzahlung.

Bilanz am 4. August 1910: Aktiva: Hypoth.-Forder. 648 810, Bankguth. 202 425, Debit. 2 737 570, Mobil 1, Kassa 104, (Avale 155 000). — Passiva: A.-K. 3 000 000 abz. 720 000 zurückgez., bleibt 2 280 000, Meliorations-Res. 96 135, Prozess-Res. 5119, Kredit. 1095, (Avale 155 000), Liquidationskto 1 206 560. Sa. M. 3 588 910.

Liquidationskonto am 4. August 1910: Debet: Unk. 50 532, Provis. 8220, Gewinn 1 206 560. — Kredit: Vortrag 764 142, Gewinn an Grundstücken 436 757, Hypoth.-Zs. 43 318, Zs. 21 094. Sa. M. 1 265 313.

Dividenden: Wurden nicht verteilt.

Liquidatoren: Architekt Heinr. von Holst, Dir. Emil Stauss.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Baurat Max Contag, Wilmersdorf; Bank-Dir. Geh. Justizrat Dr. Ad. Braun, Bank-Dir. Arth. Gwinner, Berlin; Dr. Gust. von Brüning, Höchst a. M.; Kgl. Landrat Walter von Brüning, Wiesbaden; Rentier Walter vom Rath, Frankf. a. M. *

Spandau-West Akt.-Ges. für Grundstücks-Verwertung,

Berlin, W. 35 Potsdamer Strasse 109.

Gegründet: 4./1. 1904; eingetr. 15./1. 1904. Gründer s. Jahrg. 1906/07.

Zweck: Erwerb von Grundstücken, insbes. im Westen Spandaus in der Nähe des dort geplanten neuen Vorortbahnhofs, Verwertung u. Ausnutzung dieser und anderer noch zu erwerbender Grundstücke in jeder Art, namentl. auch durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen, Wiederveräusserung im ganzen oder in Parzellen, Aufnahme u. Gewährung von hypoth. Darlehen sowie Beteil. an anderen die Erreichung des Gesellschaftszweckes fördernden Unternehmungen. Die Ges. erwarb 1904 die Spandauer Abdeckerei-Grundstücke u. ein anstossendes Grundstück mit einem Flächeninhalt von zus. 128 070 qm = 9029 qR. für M. 1 125 000, also rund M. 125 per qR. Ferner wurde 1904 ein drittes Grundstück an dem Falkenhagener Thor in Spandau in Grösse von 60 770 qm = 4284 qR. für M. 340 000, ferner 1905 eine Maske von 66 qR. an der Glacistr. für M. 6798 angekauft. Das Grundstück am Falkenhagener Tor wurde 1907 mit M. 60 000 Effektivverlust wiederverkauft, dagegen behufs Arrondierung ein Terrain von 1031 qR. für M. 144 000 erworben. Das gesamte Terrain umfasst 10 130 qR. u. stand Ende Juni 1910 mit M. 1 519 679 zu Buch; der Verkaufswert wird auf ca. M. 2 400 000 geschätzt. 1909/10 u. 1910/11 Verkauf von Grundstücken mit M. 50 700 bezw. 35 617 Buchgewinn. Die Unterbilanz erhöhte sich 1910/11 von M. 113 742 auf M. 198 082. Die Inbetriebnahme des neuen Vorortbahnhofes in Spandau erfolgte im Sommer 1910; die Ges. erwartet dadurch eine raschere u. günstigere Verwertung des Terrainbesitzes. 1910/11 wurde ein Vertrag mit der Stadt Spandau hinsichtlich der Strassenbauten u. der Aufschliessung der Terrains abgeschlossen. Die Regulier.-Kosten sind auf ca. M. 650 000 veranschlagt.

Kapital: M. 700 000 in 87 St.-Aktien u. 613 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 150 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./1. 1904 um M. 550 000 auf M. 700 000. Die a.o. G.-V. v. 11./10. 1910 beschloss, auf jede Aktie eine Zuzahl. von 50% = M. 500 einzufordern (Frist 10./12. 1910); diejenigen Aktien, auf die zugezahlt ist, wurden in Vorz.-Aktien umgewandelt (bis 30./6. 1911 auf M. 613 000 mit M. 306 500 geschehen). Im Falle der Auflös. der Ges. sind aus der Liquid.-Masse auf jede Vorz.-Aktie zunächst M. 1300 zu zahlen. Der verbleibende Überschuss wird, nach Abzug von 6% für den A.-R., gleichmässig auf St.- u. Vorz.-Aktien nach Verhältnis der Nennbeträge der Aktien verteilt. Der aus der Zuzahl. einkommende Betrag wird zur Tilg. der Unterbilanz verwandt u. der Rest in Reserve gestellt. Die Zuzahl. ist zur Bestreitung der für die nächsten 3—4 Jahre zu erwartenden Ausgaben an Zs., Provis. etc. erforderlich.

Hypotheken: M. 991 280, aufgenommen 1910, bis 1915 zu 5% verzinsl. Dieses Darlehen ist von einer der Ges. nahestehenden Bankengruppe garantiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Vorz.-Aktie = 2 St., 1 St.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Vors. u. Stellv. des A.-R. erhalten jährl. je M. 1000, jedes Mitglied M. 500 Vergüt. Siehe auch bei Kap.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 1 544 746, Kassa 2888, Bankguth. 252 131, Strassenregulier. 1931, Verlust 198 082. — Passiva: Vorz.-Aktien 613 000, St.-Aktien 87 000, Hypoth. 991 280, Nachzahl.-Kto 306 500, Kredit. 2000. Sa. M. 1 999 780.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 113 742, Zs. 36 317, Steuern u. Lasten 4521, Handl.-Unk. 10 043, Provis. 76 010. — Kredit: Grundstücke 35 617, Pacht 6936, Verlust 198 082. Sa. M. 240 636.

Dividende: 1904/05—1909/10: Wird nicht verteilt, da Liquid.-Ges.

Direktion: Wilh. Jablonski, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Max Möbius, Berlin; Stellv. Bankier Gust. Puppe, Küstrin; Fabrikant Carl Bretschneider, Kaufm. Hugo Krotoschiner, Dir. Paul Busch, Berlin; Bankier Jul. Reichmann, Landsberg a. W.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Dienstbach & Möbius.

Stahnsdorfer Terrain-Akt.-Ges. am Teltowkanal

in **Berlin,** Charlottenstr. 55 I.

Gegründet: 5./10. 1872; eingetr. 8./10. 1872. Bis 26./2. 1907 lautete die Firma Aktien-Baugesellschaft Ostend mit Sitz in Oberschöneweide.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung, Veräusserung u. sonst. Verwert. von Grundstücken, Übernahme und Ausführung von Bauunternehmungen, Gewährung von Darlehen gegen hypoth. Sicherheit sowie der Abschluss aller Geschäfte, welche dem Vorstand in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrat zur Erreichung des Zwecks der Gesellschaft angemessen erscheinen. Die Gesellschaft hat folgenden Terrainbesitz: 1) Die 1903 von der Terrain-Ges. Stahnsdorf G. m. b. H. gekauften und in der Zwischenzeit anderweitig erworbenen Grundstücke und Grundstücksteile in der Stahnsdorfer Feldmark in Grösse von 109 ha 65 a 68 qm = ca. 429 Morgen, wovon an die Teltowkanal-Bauverwalt. lasten- und kostenfrei vertragsmässig ca. 4 ha 65 a 68 qm nach stattgehabter Neuvermess. abzutreten sind, so dass der Ges. ein Terrainbesitz aus diesen Erwerbungen von ca. 105 ha verbleiben wird. Derselbe liegt zwischen dem Teltowkanal u. der alten Potsdamer Landstr. bezw. dem Centralfriedhof Südwest u. ist im Westen von der Kgl. Parforce-Jagdhaide begrenzt. 2) Den lt. Vertrag v. 14./10. 1905 von der Terrain-Ges. Stahnsdorf für M. 3 750 000 zuzügl. M. 37 500 Vertragsstempel eingebrachten restl. Terrainbesitz dieser Ges., bestehend aus Grundstücken in Stahnsdorfer Feldmark, östl. vom Centralfriedhof, u. zwar 40 ha 94 a 70 qm zwischen der alten Potsdamer Landstr. u. der Potsdamer Chaussee, 87 ha 64 a 8 qm zwischen dieser und der Gütergotzer Grenze bezw. Chaussee und 30 ha 13 a 60 qm zwischen letzterer und dem Sputendorfer Weg, insgesamt 158 ha 72 a 38 qm. Die Auflassung dieser unbelasteten, mit gutem Baugrund versehenen Terrains ist Dez. 1905 erfolgt. 3) Die von der Teltowkanal-Bauverwalt. 1904 für M. 4400 pro Morgen erworbenen Grundstücksteile in Grösse von 1 ha 81 a 59 qm = ca. 7 Morgen in Stahnsdorfer Flur. Nach Feststellung im Jahre 1906 betrug der gesamte Besitz in Stahnsdorf zus. ca. 263.5 ha = ca. 1032 Morgen.

Sämtl. Terrains der Ges. bilden einen zus.hängenden Komplex u. standen Ende 1907 zum Gestehungspreise zuzügl. Kosten etc. mit M. 5 838 316 zu Buch. Nach der bestehenden Bauordnung gehören sämtl. Terrains der Ges. zur Bauklasse D I, nach welcher bei Einhalt. eines Bauwichs von 4 m die Erricht. von 3 Wohngeschossen gestattet ist. Frontgrundstücke sind bis zu $^3/_{10}$, Eckgrundstücke bis zu $^4/_{10}$ der Gesamtfläche bebaubar. Der Bebauungsplan dürfte 1910 Genehmig. finden. Für Strassenland und Plätze dürfte eine Aufwend. von ca. 15 % des Gesamtgeländes notwendig sein. Der Ges. ist seitens des Kreises Teltow das Recht zur Anlegung von Liegeplätzen u. Ladestellen am Teltowkanal in einer Länge von ca. 2000 m, das Recht auf Kanalverbreiterung, Bau von Stichkanälen sowie der Wasserentnahme eingeräumt; die Herstell. erfolgt auf Kosten der Ges. Die Ges. ist dagegen vertragsmässig verpflichtet, die Durchleg. der Entwässerungsrohre von dem Gelände des Berl. Stadtsynodalverbandes nach dem Teltowkanal oder den kostenlosen Anschluss dieses Geländes an die Kanalisation zu gestatten. Mit Berlin werden die Terrains der Gesellschaft durch die Bahn Wannsee-Centralfriedhof bezw. Stahnsdorf verbunden werden, an deren Bau sich die Ges. mit M. 400 000 beteiligte (erste Rate in 1911 mit M. 100 000 bezahlt); Betriebseröffnung Anfang 1913. Ferner ist eine Verlänger. der Strassenbahn Gross-Lichterfelde-Ost—Kl.-Machnow bis zum Centralfriedhof auf der den Grundbesitz durchschneidenden alten Potsdam-Teltower Landstrasse geplant. Auf dem das Ges.-Terrain begrenzenden Teltowkanal ist Fracht- u. Personenverkehr eingerichtet. 1906 wurden seitens der Stahnsdorfer Terrain-Akt.-Ges. Grundstückverkäufe nicht betätigt, ebenso 1907; 1908 gelangten 5 ha 10 a 62 qm (20 Morgen), 1909 ebenso viel zum Preise von je M. 10 500 pro Morgen zum Verkauf, 1910 eine Parzelle von 204.52 qR. veräussert (1911 verrechnet) und ausserdem 18 a 74 qm Chaussee-Parzellen unentgeltlich abgetreten, 1911 nichts verkauft, somit Besitz Ende 1911 noch ca. 241.74 ha = 947.8 Morgen. In Anrechnung auf den Verkaufspreis von 1908 wurde eine Hypoth. auf ein Terrain in Dahlem übernommen. Mit Rücksicht auf die ungünstige Geschäftslage wurde von der Erschliessung der Grundstücke bisher abgesehen. Nur hat die Ges. 1910 gegenüber dem Centralfriedhof einen kleinen Baublock parzelliert. 1909 Beteilig. bei der Kolonie Dreilinden G. m. b. H. mit M. 50 000. Auf die Aktiv-Hypoth. machte sich 1910 eine Abschreib. von M. 200 000 notwendig.

Kapital: M. 6 439 200 in 836 abgest. Aktien (Nr. 1—836) à M. 600, 4948 Aktien (Nr. 1501—6448) à M. 1200, sämtl. gleichberechtigt. Urspr. M. 900 000 (Tlr. 300 000), herabgesetzt 1877 durch Inzahlungnahme von Aktien beim Verkauf von Grundstücken auf M. 560 400, erhöht 1889 u. 1890 auf M. 860 400 in 934 Aktien à M. 600 u. 250 Aktien à M. 1200. Lt. G.-V. v. 15./3. 1897 wurde der Antrag, die Aktien unter Zuzahlung von 20 resp. 25 % ganz oder teilweise in 6 % Vorz.-Aktien umzuwandeln, angenommen und wurden bis 1./5. 1897 unter Zuzahlung von zirka 20 % M. 643 800 und bis 12./5. 1897 unter Zuzahlung von ca. 25 % M. 34 200 in Vorz.-Aktien umgewandelt. Die noch verblieb. von 2:1 zus.gelegten M. 91 200 St.-Aktien konnten lt. G.-V. v. 29./5. 1899 bis 1./12. 1899 unter Zuzahl. von 10 % plus 1 % Stempel in ab 1./1. 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien umgewandelt werden; eingereicht wurden daraufhin 79 St.-Aktien à M. 600 u. 23 à M. 1200 = M. 75 000. Zur Bezahl. der von der Terrain-Ges. Stahnsdorf erworb. Terrains (s. oben) beschloss die G.-V. v. 23./2. 1903 Erhöhung des A.-K. um M. 1 920 000 in 1600 Vorz.-Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903, hiervon M. 384 000 angeboten den Aktionären 25./3.—8./4. 1903 zu 105 % plus 4 % Zs. ab 1./1. 1903 u. Schlussnotenstempel; auf nom. M. 2400 alte Aktien entfiel 1 neue.

Die ausserord. G.-V. v. 28./6. 1904 beschloss Gleichstellung der M. 16 200 St.-Aktien mit den Vorz.-A. ohne jede Nachzahl., ledigl. gegen Erstatt. des Reichsstempels unter Abstemp. der ersteren. Das A.-K. betrug danach M. 2 689 200 in 836 Aktien à M. 600 u. 1823 Aktien à M. 1200. Am 14./10. 1905 wurde zwischen der Ges. u. der Terrain-Ges. Stahnsdorf G. m. b. H. vereinbart, dass letztere in die Ostend-Ges. ihre sämtl. Grundstücke in Stahnsdorfer Feldmark in Grösse von 158 ha 72 a 38 qm, abgerundet 625 Morg., gegen 3125 neue Aktien der Ostend-Ges. à M. 1200 = M. 3 750 000 einbringt, wobei sich die Terrain-Ges. Stahnsdorf verpflichtete, die Reichsstempelabgabe für die Aktien u. das Anschaffungsgeschäft, die Umsatzsteuer u. die Kosten der Einführ. der neuen Aktien an der Börse zu tragen. Die G.-V. beider Ges. v. 4./11. 1905 genehmigten diesen Vertrag, wobei die G.-V. der Ostend-Ges. beschloss, das A.-K. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre um M. 3 750 000 in 3125 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1200 auf M. 6 439 200 zu erhöhen.

Gründerrechte: Bei Erhöhungen des A.-K. haben die Gründer der Ges. bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrecht auf die Hälfte zu pari. Dasselbe ist bei Ausgabe der M. 1 920 000 Vorz.-Aktien v. 23./2. 1903 u. der M. 3 750 000 lt. G.-V. v. 4./11. 1905 ausgegebenen Aktien nicht geltend gemacht.

Hypothek: M. 25 000 auf einem Grundstück in Stahnsdorfer Flur, zu $4\frac{1}{2}\%$ verzinsl.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), der hiernach verbleibende Überschuss wird nach Ermessen des A.-R. zur Bildung von besonderen Rücklagen verwendet oder auf neue Rechnung vorgetragen. Div. gelangt seit 1./1. 1907 nicht zur Verteil. Jedes Mitglied des A.-R. bezieht eine jährl. feste Vergüt. von M. 1500, der Vors. das doppelte; ferner erhält der A.-R. einen bestimmten Anteil an der Liquidations-Masse. — Die Ges. tritt in Liquidation, sobald nach Ermessen des A.-R. die flüssigen Mittel der Ges. zum laufenden Geschäftsbetrieb nicht mehr erforderlich sind. Aus der Liquidationsmasse werden die Rückzahlungen auf die Aktien gleichmässig geleistet, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahlungen erstattet sind. Von dem Überschuss erhält der A.-R. 10%, der hiernach noch verbleibende Rest ist unter die Aktionäre nach Verhältnis der Aktien zu verteilen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke Stahnsdorf 5 638 678, Aktiv-Hypoth. 950 000, Kassa 5344, Debit. 29 653, Geschäftsbeteilig. 43 585, Utensil. 1. — Passiva: A.-K. 6 439 200, Hypoth. 25 000, Kredit. 143 215, R.-F. 23 164, Gewinn 36 683. Sa. M. 6 667 262.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 34 244, Abgaben u. Lasten 16 394, Gerichts- u. Notariatskosten 654, Gewinn 36 683. — Kredit: Vortrag aus 1910 40 259, Zs.-Saldo 34 816, Pacht. 2061, Grundstücks-Verkauf 10 839. Sa. M. 87 976.

Kurs: Aktien: Ende 1889—97: 93.50, 61.80, 37, —, 20, 43.50, —, —, —%; Vorz.-Aktien: Ende 1897—1903: 72, 109.40, 106, 93.75, 82.75, 115, 106%. — Gleichber. Aktien 1904—1911: 106, 108.75, 95, 82.25, 82.75, 71.10, 61, 50.50%. Notiert in Berlin. Zulass. der Vorz.-Aktien Nr. 739—817 u. 1697—3519 Ende Juni 1903 erfolgt, der Aktien à M. 600 (Nr. 1—836) u. der Aktien Nr. 3320—6448 Ende Jan. 1906. Die Aktien der Ges. werden ab 1./6. 1907 franko Zs. berechnet, da nach dem neuen Statut Dividenden nicht zur Verteilung gelangen. Es sind nur solche Stücke ohne Div.-Bogen lieferbar, die mit dem Aufdruck als Aktien der neuen Firma versehen sind.

Dividenden: St.-Aktien 1886—97: 0%; 1898—1903: 4, 6, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1897—1903: 0, 6, 8, 2, 0, 4, 0%. Gleichber. Aktien 1904—1906: 0, 0, 0%. Div. wird seit 1907 nicht verteilt (s. oben). **Direktion:** Frz. Arnold, Ludwig Sachs, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Justizrat Leo Hamburger, Stellv. Dir. Martin Schiff, Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Komm.-Rat Ad. Moser, Bankier Osk. Wassermann, Oberst z. D. Curt von Brandenstein, Sally Funkenstein, Bankier Max Guttmann, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Georg Fromberg & Co. *

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz

mit Geschäftsstelle in Berlin, Potsdamerstr. 109.

Gegründet: 12./8. 1871. Neues Statut v. 14./11. 1899.

Zweck: Spekulation in Immobil. Die Ges. besass am 1./1. 1912 eigenes Areal in Mainz (ca. 32 600 qm Bauterrain u. 3 Häuser Rheinstr.), in Ludwigshafen a. Rh. (ca. 44 500 qm Bauterrain u. 3000 qm Platzland, in Berlin-Lichtenberg zwischen der Finow- u. Weichselstrasse 275 qR., sowie 10 Baustellen in München, im Herzogpark daselbst, Terrains in Wilmersdorf-Halensee 2077 qR., Terrain an der Zeppelin-Allee (Ginnheimer Höhe) in Frankf. a. M. 19 805 qm Bauterrain im Gesamtwerte von M. 4 337 263 (s. Bilanz). Die Konsortialgeschäfte betrugen in Forderungen: zus. M. 6 637 884, dagegen in Verpflichtungen: M. 5 367 367, die Beteiligungen an fremden Unternehmungen zus. M. 2 905 776 (s. Bilanz).

Über die einzelnen Geschäfte im J. 1911 ist folgendes zu bemerken: Unternehmungen für eigene Rechnung. In Mainz (Neustadt) liegt das Terraingeschäft noch vollständig still. Von dem Bauterrain in Ludwigshafen a. Rhein wurden 1299 qm mit Nutzen veräussert, dagegen zur Arrondierung des Besitzes ein Grundstück hinzu erworben. In Lichtenberg-Berlin konnten 13 Baustellen im Flächengehalte von 637.43 qR. zu guten Preisen abgestossen werden. Aus dem Bauterrain im Herzogspark München wurden 5 Bauplätze im Flächen-

gehalte von 50 468 qF. zu gewinnbringenden Preisen verkauft. In Frankf. a. M. wurden 3 Baustellen an der Zeppelin-Allee mit zus. 1336 qm mit Nutzen abgesetzt. Die Regulierung der das Terrainbesitz in Wilmersdorf-Halensee durchziehenden Strassenzüge ist noch nicht vorwärts gekommen, da von städtischer Seite Abänderungen des Alignements geplant sind. Ende des J. 1911 hat die Ges. für eigene Rechnung von der Stadt Lichtenberg deren gegenüber dem Rathause an der Möllendorfstr. u. an dem Stadtpark gelegenen Grundstücke — etwa 31 Baustellen darstellend — erworben. Das Engagement selbst beziffert sich auf rund M. 1 490 000. Im J. 1912 wurden bereits 2 Baustellen weiter verkauft. Vom dem Konsortialbesitz an der Schivelbeiner Strasse in Berlin wurden weitere 2 Parzellen abgesetzt. Vorhanden sind jetzt nur noch 4 Parzellen. Der Bebauungsplan des Terrains Pankow wurde genehmigt. Die Regulierung der Längsstrasse, welche das Terrain an der Teichstrasse in Reinickendorf durchzieht, ist zurzeit in Ausführung begriffen. Der Bebauungsplan für das in eine Verwertungsgemeinschaft mit der Boden-Akt.-Ges. Berlin-Nord eingelegte grosse Terrain an der Müllerstr. in Berlin liegt jetzt den oberen Instanzen vor. Beteiligungen bei fremden Unternehmungen. Die Div. der Isarwerke G. m. b. H. pro 1910 betrug wie im Vorj. 5%. Aus dem Terrain Merck in Darmstadt wurden 2 Bauplätze veräussert. Aus dem Bestand in Aktien der Boden-Akt.-Ges. Berlin-Nord konnte Ende 1910 ein grösserer Posten mit Nutzen abgestossen werden. Wie im Vorjahre zahlte die Bauges. Herzogspark München pro 1910 5% Zs. auf ihre Stammanteile. Die Wittenauer Boden-Akt.-Ges. zu Berlin, von der die Ges. M. 800 000 volleingezahlte Aktien Lit. A u. M. 200 000 mit 25% eingez. Aktien Lit. B besitzt, hat sich auch im Berichtsjahre der Aufschliess. ihrer Terrains gewidmet u. Grundstücke von zus. etwa 51 000 qm Flächengehalt veräussert. Von der Berlin-Reinickendorfer Terrain-Ges. m. b. H. wurden weitere 4 Baustellen mit gutem Nutzen verkauft. Das Konsort. für die im Neuen Hansaviertel übernommenen 15 Baustellen hat davon bis Ende des Geschäftsjahrs 12 verkaufen können. Bei der Boden-Ges. Spandau-Berlin m. b. H. ist mit den Schüttungen u. der Anlage des grössten Teils der Strassenzüge begonnen worden. Die Beteilig. bei dieser Ges. hat sich auf nom. M. 520 000 erhöht, worauf bis jetzt M. 439 000 einbezahlt sind. Nach einer Abrechnung des alten Konsort. für die Aktien Lit. A der Tempelhofer Feld-Akt.-Ges. für Grundstücksverwert. setzt sich die Beteilig. bei dem neuen Konsort. aus M. 34 060 Lit. A-Aktien u. aus M. 100 000 Lit. B-Aktien mit 25% Einzahl. zus. In Gemeinschaft mit der Bank für Handel u. Ind., der Mitteldeutschen Creditbank, u. anderen gründete die Ges. im Frühjahr 1911 die Essener Boden-Akt.-Ges., an deren eingezahlten A.-K. von M. 1 500 000 sie mit M. 460 000 beteiligt ist. Die Ges. hat in der zum Essener Vorort Bredeney gehörenden Gemark. Haarzopf ein zus.hängendes Terrain von ca. 606 Morgen Flächeninhalt erworben. An einem unter Führung der Boden-Act.-Ges. Berlin-Nord gebildeten Konsort. für den Erwerb u. die Weiterveräusserung des in Schöneberg-Berlin zwischen der Sponholz- u. der Rubensstr. einerseits u. der Hauptstr. u. Strasse 43 andererseits gelegenen Willmann'schen Areals im Flächengehalt von rund 4000 qR. Bauterrain hat sich die Ges. mit 5% vom Ganzen beteiligt.

Kapital: M. 11 710 800 in 10 133 Int.-Scheine über 1 Aktie à M. 600 u. 1877 dergl. über 5 Aktien à M. 600. Urspr. M. 30 000 000 mit 40% Einzahl.: 1877—1890 wurden M. 9 000 000 bezw. M. 6 000 000 zurückgekauft; lt. G.-V. v. 16./5. 1888 weiterer Rückkauf von M. 3 000 000, sodass das A.-K. dann M. 12 000 000 betrug. Die G.-V. v. 29./3. 1897 beschloss fernere Herabsetzung auf nom. M. 9 000 000 durch Rückkauf eigener Aktien, von denen zunächst M. 1 500 000 zum 20./4. 1898 zu 100% zuzügl. 1/3 der Div. 1898 aufgerufen wurden. Lt. Anzeige v. 9./5. 1899 konnten aber nur 130 Aktien über nom. M. 289 200 zurückgekauft werden, sodass z. Z. das Kapital auf M. 11 710 800 steht. Die G.-V. v. 27./4. 1905 beschloss Einberufung weiterer 20% des A.-K. nebst Aktienstempel (Frist bis 1./12. 1905) u. Aufhebung des Beschl. der G.-V. v. 29./3. 1897. Die 20% Einzahl. war Ende 1907 auf M. 6000 Aktien noch rückständig; diese Aktien Nr. 1977—81 u. 8174 wurden kaduziert und an deren Stelle neue ausgegeben. Zum 1./7. 1910 wurden auf das A.-K. weitere 20% einberufen. Bis Ende 1911 waren mit dieser Einberufung die Inhaber von M. 10 800 Aktien im Rückstande. Dementsprechend bezifferte sich das eingezahlte A.-K. Ende 1911: nom. M. 11 700 000 mit 80% Einzahl. = M. 9 360 000 u. M. 10 800 mit 60% Einzahl. = M. 6480; zus. M. 9 366 480. Von den Aktien sind seit 1908 auch lieferbar die innerh. der Nr. 9001—10 000 vorkommenden Stücke über M. 600, welche neben der Nummer eine Bezeichnung A—Z haben, da sie als Ersatzstücke für den Int.-Schein der betr. Nummer über M. 15 000 ausgefertigt worden sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung v. Sonderrückl. etc., 4% Div., v. verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. Der Disp.-F. kann event. zur Erhöhung der Div. auf 5% verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Noch nicht eingez. A.-K. 2 344 320, Kassa 44 480, Effekten 187 946, Bankguth. 271 554, eigene Unternehm.: Mainzer Immobil. 506 931, Ludwigshafener do. 607 082, Terrain an Finow- und Weichselstr. in Lichtenberg-Berlin 140 375, Terrain in Wilmersdorf-Halensee 1 658 312, Bauterrain im Herzogpark München 121 711; Terrain an der Zeppelin-Allee (Ginnheimer Höhe), Frankfurt a. M. 1 302 849, Konsort.-Geschäfte: Forderungen aus dem: Terrain Schivelbeinerstr., Berlin: eig. Kapital 305 608, in Restkaufgeldern u. Baudarlehen eig. Anteil 338 275, do. fremder Anteil 338 275; Terrain Pankow: eig. Kapital 114 823, auf Betriebsrechnung eig. Anteil 111 748, do. fremder Anteil 335 243; Terrain Teichstr., Reinickendorf: eig. Kapital 135 295, auf Betriebsrechn. eig. Anteil 183 486,

do. fremder Anteil 45 872; Verwert.-Gemeinschaft f. Terrain Müllerstr. 102/112, Berlin: eig. Kapital 601 171, auf Betriebsrechn. eig. Anteil 2 270 448, do. fremder Anteil 1 857 639; Beteilig. bei fremden Unternehm.: Isarwerke, München, G. m. b. H. 115 200, Bank für Handel u. Ind., Darmstadt, Terrain Merck 179 576, Boden-Akt.-Ges. am Amtsgericht Pankow 51 000, Boden-Akt.-Ges. Berlin-Nord 252 800, Bau-Ges. Herzogpark München G. m. b. H. 8000, Wittenauer Boden-Akt.-Ges. 850 000, Berlin-Reinickendorfer Terrainges. m. b. H., St.-Kap., Beteil.-Kto 461 764, abzügl. 115 441 Unterbeteil. bleibt 346 323, Ludwigshafen. Terrainges. m. b. H. 10 000, Bodenges. Spandau-Berlin m. b. H. 439 000, Bank für Handel u. Ind., Berlin, Unterbeteil. bei der Tempelhofer Feld-Akt.-Ges. für Grundstücksverwert. 62 400, Bank für Handel u. Ind., Berlin, Neues Hansa-Viertel 75 498, Konsort. für Willmann'sche Terrains in Schöneberg-Berlin 55 977, Essener Boden-Akt.-Ges. 460 000, ausstehende Kaufpreisforder. 2 466 770, Baugeld-Debit. 1 977 440, div. Debit. 459 652, Avale 73 000. — Passiva: A.-K. 11 710 800, noch nicht gez. Kaufpreise 2 192 000, Hypoth. 202 034, Konsort.-Geschäfte: Verpflicht. aus dem: Terrain Schivelbeinerstr. Berlin: eig. Anteil 279 283, fremder do. 279 284; Terrain Pankow: Restkaufschulden eig. Anteil 112 500, do. fremder Anteil 337 500; Terrain Teichstrasse, Reinickendorf: Restkaufschulden eig. Anteil 184 000, do. fremder Anteil 46 000, Verwert.-Gemeinsch. für Terrain Müllerstr. 102/112, Berlin: Hypoth. eig. Anteil 1 237 500, do. fremder Anteil 1 012 500, Restkaufschulden eig. Anteil 1 033 340, do. fremder Anteil 845 460; Baugeld-Kredit. 743 881, div. Kredit. 286 341, Avale 73 000, Disp.-F. 355 452, R.-F. 425 443 (Rückl. 15 249), Div. 280 994, do. alte 563, Vortrag 68 211. Sa. M. 21 706 089.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 93 722 (davon M. 24 163 Steuern), Grund- u. Gebäudesteuern, Reparat., Spesen etc. auf Häuser u. Terrains 24 384, Verkaufsspesen auf Terrains 17 548, Rückstell. für Wertzuwachssteuer 13 555, Hypoth.-Zs. 22 840, Abschreib. auf Effekten 4266, Gewinn 364 455. — Kredit: Vortrag 59 456, Unternehm. für eig. Rechn. 228 347, Konsortial-Geschäfte 10 550, Beteilig. bei fremden Unternehm. 130 084, Zs. 79 220, Provis. 14 666, für Intraden an Mieten etc. 18 449. Sa. M. 540 773.

Kurs Ende 1887—1911: In Berlin: 92.25, 94.75, 97, 93, 98.50, 105, 103.90, 106.75, 100.50, 100, 99, 107.40, 122.25, 113.50, 101, 101.50, 107.80, 118.50, 126, 108.50, 99, 91.75, 101, 90, 78.25%. — In Frankf. a. M.: 91.50, 94.20, 96.70, 94.40, 96.60, 104.65, 104.50, 106.45, 101, 100.90, 99, 107.70, 122.90, 112, 101.20, 101, 108, 120, 125.80, 109, 98, 91.50, 101.50, 90, 78.80%. Kurs ab 1./7. 1910 f. Stücke mit 80% Einzahlung. Für die durch G.-V.-B. v. 16./4. 1907 kaduzierten Aktien Nr. 1977—81 u. 8174 entfiel für 1907 noch eine Div. von M. 9.60.

Dividenden 1886—1911: 0, 1½, 2¹/₁₂, 2½, 2¹/₁₂, 4¹/₆, 6, 7, 4, 2½, 7, 5½, 10, 20, 8, 4, 3, 4, 10, 11, 5, 4, 3, 5, 3, 3% = M. 14.40 bezw. 7.20. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Rheinboldt, Stellv. Dr. Ferd. Weyl.

Prokurist: L. Rheinboldt.

Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Geh. Komm.-Rat C. F. Hedderich, Darmstadt; Stellv. Stadtrat a. D. Joh. Kaempf, Berlin; Justizrat Carl Eltzbacher, Gen.-Konsul Freih. Alb. von Oppenheim, Köln; Gen.-Konsul Freih. Max von Goldschmidt-Rothschild, Geh. Komm.-Rat J. Andreae, Bankier Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Bankier Carl Gunderloch, Mainz; Bank-Dir. a. D. C. Parcus, Darmstadt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Darmstadt, Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co. *

Teltower Boden-Aktiengesellschaft zu Berlin

W. 9, Köthenerstr. 27.

Gegründet: 25./3. 1905; eingetr. 15./4. 1905. Gründer s. Jahrg. 1908/09.

Zweck: Erwerb, Verwertung, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken, insbes. in der Gemarkung Teltow u. Umgegend. Sie hat daselbst 10 Grundstücke in einer Grösse von 151 ha 24 a zum Kaufpreise von M. 3 448 724 erworben. In Anrechnung auf den Kaufpreis wurden M. 863 000 Hypoth. übernommen, sämtlich 4%, bis auf einen Betrag von M. 28 000, welcher mit 3½% verzinslich u. 1913 rückzahlbar ist. Der grösste Teil dieser Grundstücke wurde von der Vorort-Boden-Ges. m. b. H. für M. 2 875 724 erworben. Das Areal der Ges. liegt geschlossen innerhalb der Gemarkung der Stadt Teltow südlich des Teltow-Kanals u. südwestlich des zurzeit bebauten Teils des Stadtgebiets. Der Bebauungsplan nach Bauklasse I ist im Oktober 1905 genehmigt worden. Ein Teil des Terrains ist zu Wohnhauszwecken, insbesondere zu Arbeiter- u. Beamtenwohnungen für die benachbarten Fabriken in Aussicht genommen. Ein anderer Teil ist für Ansiedelungen mittlerer u. kleinerer Fabrikbetriebe bestimmt. Der Baugrund wird als normal bezeichnet. Verkauft wurden 1905 eine Parzelle von 906 qm, 1906 verschied. Baustellen in Gesamtgrösse von 2088 qR mit M. 201 718 Gewinn. Der Durchschnittspreis für die im J. 1905 u. 1906 verkauften Grundstücke (fertig reguliert) betrug rund M. 13 für den qm gleich rund M. 185 für die qR. Die Ges. weist für 1907 nur M. 8718 Gewinn an Grundstücksverkäufen aus, ausserdem war ein Debit.- u. Hypoth.-Ausfall in Höhe von M. 84 308 zu verzeichnen. Die Ges. berechnete danach für 1907 einen Jahresverlust von M. 142 351, der sich durch Heranziehung des R.-F. auf M. 139 638 verringerte und sich 1908 auf M. 272 038 erhöhte. 1908 fanden Grundstücks-Verkäufe nicht statt, dagegen machte sich die Rücknahme eines Baublocks von 8706 qm = 613.79 qR. nötig; der Teltower Industriebahn wurden 358 qm = 25.24 qR. ohne Gewinn zur Verfügung gestellt. Der Bebauungsplan des südlichen

Teiles des Geländes hat 1908 eine Abänderung erfahren, welche gegen das frühere Projekt einen Gewinn an Bauland von 59 525 qm = 4196.45 qR. ergibt. Der neue Bebauungsplan ist bereits förmlich festgestellt und es enthält der Gesamtbesitz Ende 1909 nunmehr: a) 10 Baublocks für Wohnhausbauten an bezw. in der Nähe der Potsdamerstr. (Chaussee Gross-Lichterfelde-Teltow-Klein-Machnow 6408.78 qR = 90 906 qm netto Bauland, b) 89 667.32 qR = 1 271 893 qm brutto für Wohnhaus- u. Fabrikbauten. Der aus 10 Blocks bestehende Besitz zu a) ist fast im ganzen Umfange kanalisiert u. zu etwa 25 % an anbaufähigen Strassen belegen. 1909 u. 1910 fanden Verkäufe nicht statt. Die Ges. beteiligte sich 1906 an der Teltower Industriebahn G. m. b. H. mit M. 90 000.

Kapital: M. 3 000 000 in 1153 Vorz.-Aktien u. 347 abgest. St.-Aktien à M. 2000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht zwecks Beschaffung weiterer Mittel zum Ankaufe von Terrains lt. G.-V. v. 29./6. 1905 um M. 1 400 000 in 700 Aktien, begeben zu pari plus Aktienstempel.

Sanierung 1910: Bei der Gründung der am Teltowkanal interessierten Gesellschaften nahm man an, dass die Entwicklung in wenigen Jahren einsetzen würde; diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Bezüglich der Teltow-Boden-Akt.-Ges. kommt insbesond. in Betracht, dass der Grundbesitz mit Hypoth. belastet war u. die Ges. behufs Rückzahl. fälliger Hypoth. sowie zwecks Deckung der Hypoth.-Zs., der Strassenregulierungskosten, der Steuern u. der sonst. Unk. Bankkredite in Anspruch nehmen musste. Selbst bei Terrainverkäufen war die Ges. auf Kredite angewiesen, da die Anzahlungen nicht ausreichten, die für die Vorbesitzer auf den veräusserten Trennstücken eingetr. Hypoth. abzulösen. Behufs Beschaffung neuer Betriebsmittel u. Beseitigung der Unterbilanz (Ende 1910 M. 517 305) sowie Vornahme von Abschreib. u. Reservestell. beschloss die G.-V. v. 30./6. 1910 die Reorganisation wie folgt: 1. Das A.-K. v. M. 3 000 000 wird auf M. 1 500 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 2 : 1 herabgesetzt. 2. Das A.-K. wird um bis zu M. 1 500 000 durch Ausgabe von bis zu 750 Stück Vorz.-Akt. à nom. M. 2000 erhöht; die Ausgabe von Vorz.-Aktien erfolgt zu pari. Die Amortisation der Aktien wird unter entsprechender Abänderung der §§ 30 u. 31 der Statuten derart bewirkt, dass die Vorz.-Aktien vorweg den Nennbetrag zuzügl. 6 % p. a. vom 1./7. 1910 ab u. darauf die St.-A. den Nennbetrag erhalten; der alsdann verbleibende Überschuss wird unter Vorz.- u. St.-Akt. im Verhältnis ihres Nennwertes gleichmässig verteilt. Ein gleiches gilt für den Fall der Liquidation. Die Vorz.-Akt. wurden den alten Aktionären v. 9./7.—24./10. 1910 derart zum Bezuge angeboten, dass auf je eine zusammengelegte Aktie eine Vorz.-Akt. bezogen werden konnte; diejenigen Aktionäre, die das Bezugsrecht ausübten u. ausserdem auf die zus.gelegte Stammaktie eine Zuzahlung von 5 % = M. 100 leisteten, erhielten diese St.-Aktie als Vorz.-Aktie abgestempelt. Von alten Aktionären wurden M. 806 000 neue Vorz.-Aktien bezogen, indem gleichzeitig die zus.gelegten Aktien, auf die das Bezugsrecht ausgeübt wurde, nach Leistung einer Zuzahlung von 5 % pro Aktie in M. 806 000 Vorz.-Aktien umgewandelt wurden. Weitere M. 694 000 neue Vorz.-Aktien wurden von einem Konsort. zu pari übernommen, sodass sich ein Vorz.-A.-K. von M. 2 306 000 ergibt. Ausserdem bestehen M. 694 000 zus.gelegte St.-Aktien; somit A.-K. nach Durchführ. obiger Transaktion M. 3 000 000 in 1153 Vorz.-Akt. u. 347 St.-Akt. à M. 2000. Eine Nachfrist zur Zus.legung bis 22./11. 1910 wurde am 22./10. 1910 gestellt. Von dem aus der Reorganisations-Transaktion zur Verfügung stehenden Betrage nämlich: Buchgewinn aus Zus.legung M. 1 500 000, 5 % Zuzahl. auf nom. M. 806 000, zus.gelegte Aktien M. 40 300. Sa. M. 1 540 300, wurden nach Tilgung der oben erwähnten Unterbilanz von M. 517 305, 63 362 zur Deckung der Reorganisationsunk. u. M. 526 274 zu Abschreib. u. Reservestellung. in der aus Gewinn- u. Verlust-Kto für 1910 ersichtlichen Weise verwendet; die restl. M. 433 359 dienen zu Abschreib. auf Grundst.-Kto. Der mit M. 250 000 dotierte Disp.-F. wurde insbes. auch zwecks Förderung der Ansiedel. von Fabriken auf den Terrains der Ges. gebildet.

Hypotheken: M. 514 000 (Stand ult. 1910).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., der Überrest wird, soweit er der Ges. bar zur Verfügung steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spez.-Reserven oder als Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. zu Rückzahl. auf die Aktien verwendet wobei die Vorz.-Aktien zuerst Befriedigung finden. Sobald aus dem zur Verteilung gelangenden Reingewinn die Aktien bis zu je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Von dem nach vollständiger Rückzahlung des Nennwertes der Aktien u. Deckung aller Unkosten verbleibenden Überschusse erhalten A.-R., Vorstand u. Liquidatoren die ihnen zugebilligte Tant. von zus. 10 %, den Rest die Aktionäre. Die Mitgl. des A.-R. erhalten, ausser Ersatz etwaiger Auslagen, jährl. je M. 1000, der Vorsitzende M. 2000.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 2 913 677, Strassenregulier.-Kto 735 258, Effekten u. Beteilig. 101 281, Aktiv-Hypoth. 288 702, Inventar 1, Bankguth. 137 189, Debit. 40 027, Kassa 1467, Kaut. 60, Avale 8333. — Passiva: Vorz.-Aktien 2 306 000, zus.gelegte St.-Aktien 694 000, Hypoth. 514 000, Kredit. 63 565, Strassenregulier.-Res. 101 943, Avale 8333, Hypoth.-Forder.-Res. 83 155, Disp.-F. 250 000, Zs.-Ergänz.-F. 100 000, Effekten u. Beteilig. 90 000, Res. für Reorganisationskosten 15 000. Sa. M. 4 225 997.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 417 668, Hypoth.-Zs. 23 080, Handl.-Unk. etc. 19 447, Zs. u. Provis. 46 651, Grundstücks-Unk. 1080, Steuern 15 268, Inserate etc. 2281, Kursverlust an Effekten 24, Abschreib. auf Inventar 30, Strassenunterhalt. 897, gezahlte Reorganisat.-Kosten 63 361, Res. für noch zu bezahlende Reorganisat.-Kosten 15 000, Res. f. Hypoth.-Forder. 48 387, Disp.-F. 250 000, Zs.-Ergänz.-F. 100 000, Res. f. Effekten u. Beteilig.

90 000, Abschreib. auf Debit. 22 886, do. auf Grundstücke 433 359. — Kredit: Pachten u. Mieten 4529, Hypoth.-Zs. 4594, buchmäss. Betrag a. d. Reorganisat. 1 540 300. Sa. M. 1 549 424.

Dividende: Wird nicht verteilt.

Kurs Ende 1906—1909: 104.50, 61.25, 59, 40.25%. Zugelassen in Berlin M. 3 000 000 St.-Aktien, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 1 000 000 am 10./1. 1906 zu 112% plus Schlussscheinst.; erster Kurs 18./1. 1906: 112.75%. Die Aktien wurden franko Zs. gehandelt. Notiz ab 27./11. 1910 ganz eingestellt (siehe oben).

Direktion: Fritz Schmidt, Stellv. Wilh. Schneider.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Dir. Franz Hentschke, Stellv. Rechtsanw. Dr. Alb. Knopf, Justizrat Bank-Dir. Theod. Marba, Komm.-Rat Werner Eichmann, Berlin; Bankier Joh. Heinr. Rowohlt, Bremen.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Nationalbank f. Deutschl., Neue Boden-Akt.-Ges.

Teltower Kanalterrain Akt.-Ges. in Berlin,

Wilmersdorf, Berlinerstr. 157.

Gegründet: 31./3. 1905; eingetr. 21./6. 1905. Gründer: Kgl. Baurat Max Contag, Amtsvorsteher a. D. Aug. Grabowski, Ing. Fritz Lucas, Reg.-Baumeister a. D. Franz Holzapfel, Berlin-Deutsch-Wilmersdorf; Kunstverleger Rich. Bong, Berlin.

Eingebracht in die A.-G. sind von Baurat Max Contag am Teltow-Kanal u. den Gemarkungen Teltow, Klein-Machnow, Lankwitz, Steglitz u. Gross-Lichterfelde gelegene Grundstücke in Grösse von zus. 1 255 767 qm; Wert M. 5 140 800, wofür abzügl. M. 1 240 800 von der neuen Ges. übernommene Restkaufgelder 1950 für vollbezahlt geltende Aktien à M. 2000 gewährt sind. Übergegangen an die A.-G. sind auch die Rechte Contags aus verschiedenen von ihm geschlossenen Kaufverträgen (29 626 qm), hiervon entfielen auf Teltow 849 626 qm, auf Klein-Machnow 372 000 qm, auf Lankwitz 12 766 qm, auf Steglitz 23 676 qm, auf Gross-Lichterfelde 27 335 qm, also Gesamtflächeninhalt 1 285 393 qm.

Zweck: Erwerb von Grundstücken aller Art, namentlich von Grundstücken, welche am Teltow-Kanal oder in dessen Nähe liegen sowie deren Verwalt. u. Verwert., insbes. durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Bahnanlagen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen u. durch Veräusserung im Ganzen oder in Parzellen. Der Besitz der Ges. wird durch den Teltowkanal in zwei Teile geteilt, wovon der südliche, grössere Teil 984 626 qm, der nördliche 237 000 qm umfasst. Von dem Gesamtbesitz wird die Ges. etwa 158 626 qm für Strassen- u. Platzland abzutreten haben, sodass ihr 1 063 000 qm Nettobauland verbleiben. Zu den Kosten für die Herstellung der Strassen hat, nachdem der Vorbesitzer die Herstellung der Erd- u. Böschungsarbeiten auf seine Kosten übernommen hat, die Ges. noch die für Pflasterung u. Regenwasser-Kanalisation erforderl. Beträge von ca. M. 1 050 000 aufzuwenden. Danach würden sich die Gesamtgestehungskosten der 1 063 000 qm Nettobauland auf M. 5 620 014 belaufen, d. i. pro Quadratmeter M. 5.29. Der übrige Grundbesitz der Ges. besteht aus drei voneinander getrennt am Teltowkanal liegenden Terrains in den Gemarkungen Lankwitz, Steglitz (1909 verkauft) u. Gross-Lichterfelde. Bei dem letzteren Besitz kostet durchschnittl. das Quadratmeter fertig hergestelltes Nettoland M. 13.10.

1906: Unter Berücksichtigung der Neuerwerbungen von 2867 qm in Teltow und der verkauften Baustellen in Klein-Machnow von 2144 qm stellte sich der Grundbesitz Ende 1906 auf zus. 128 ha 48 a 50 qm. In 1907 gelangten von dem Teltower Terrain 1 ha 09 a 81 qm mit M. 59 235 Gewinn zum Verkauf; 1908 keine Verkäufe. 1909 Verkauf des Steglitzer Terrains von 2 ha 36 a 76 qm an die Gemeinde Steglitz mit M. 146 206 Gewinn. Es verblieben somit ult 1909: Teltow 84 ha 15 a 12 qm, Kl.-Machnow 36 ha 85 a 90 qm, Gross-Lichterfelde 2 ha 73 a 25 qm, Lankwitz 1 ha 27 a 66 qm, zus. 125 ha 01 a 93 qm Terrainbesitz. 1910 u. 1911 fanden keine Verkäufe statt. Nach der bisher erfolgten Regulierung der hauptsächlichsten Strassenzüge kann das Teltower Industriegelände als im wesentlichen aufgeschlossen betrachtet werden. Im J. 1910 wurden weitere M. 60 492 für Strassenbauten aufgewendet. Die Ges. ist bei der Teltower Industriebahn G. m. b. H. mit M. 90 000, sowie bei der Teltower Lösch- u. Ladestellen-Ges. m. b. H. mit M. 50 000 beteiligt. 1911 stieg der Verlustsaldo durch Zs., Unk. u. Steuern etc. von M. 261 899 auf M. 338 755.

Kapital: M. 6 900 000 in 3450 Aktien à M. 2000. Nr. 1—2450 sind voll, Nr. 2451—2490 mit 50%, Nr. 2491—3450 mit 25% einbezahlt. **Hypotheken:** M. 450 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Überschusse wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. weder zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch zur Bildung oder Verstärkung von Rückl., noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Eine Div. wird nicht verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 1 250 000, Terrains 4 876 725, Teltower Lösch- u. Ladestellen-Ges. m. b. H. 50 000, Hypoth.-Forder. 122 700, Teltower Industriebahn G. m. b. H. 90 000, Strassenbau 885 844, Inventar 1, Kaut. fremde 26 500, Kaut. do. eig. 10 833, Kassa 1287, Debit. 36 363, Anschlussgleis 4605, Verlust 338 755. — Passiva: A.-K. 6 900 000, Hypoth. 450 000, Kaut., fremde 26 500, Avale 10 833, Kredit. 306 283. Sa. M. 7 693 616.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 261 899, Zs. 27 023, Geschäftsunk. 29 376, Steuern u. Abgaben 21 914. — Kredit: Pacht u. Mieten 1457, Verlustsaldo 338 755. Sa. M. 340 213.

Kurs Ende 1905—1911: 108.75, 93, 72, 71.50, 74.50, 61, 48%. Zugelassen M. 3 900 000 Aktien Nr. 1—1950, hiervon M. 2 000 000 von der Deutschen Bank am 27./7. 1905 zu 105% zur Zeichn. aufgelegt. Erster Kurs 4./8. 1905: 110%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt.

Dividende: Wird nicht verteilt. (Siehe Gewinn-Verteilung.)

Direktion: Amtsvorsteher a. D. Aug. Grabowski, Grunewald; Ing. Fritz Lucas, Berlin-Wilmersdorf.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Baurat Max Contag, Berlin-Wilmersdorf; Stellv. Landrat a. D. Dr. John von Haniel, Schloss Landonvilliers b. Metz; Bank-Dir. Dr. jur. Willy Gerschel, Bankier Emil Kaufmann, Berlin; Ph. Nirrnheim, Magdeburg-Cracau; Dir. B. Wieck, Grunewald.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank.

(Neu.)

Tempelhofer Feld Akt.-Ges. für Grundstücksverwertung

in **Tempelhof-Berlin** u. Zweigniederlassung in Berlin, Charlottenstr. 60.

Gegründet: 26./10. mit Änd. v. 26./10. u. 30./11. 1910; eingetr. 1./12. 1910 in Berlin-Mitte. Gründer: Deutsche Bank, Berlin; Dresdner Bank, Dresden-Berlin; Landgemeinde Tempelhof bei Berlin; Bank f. Handel u. Ind. Darmstadt-Berlin; Dir. Friedr. Wilh. Hartmann, Berlin. Diese Gründer haben alle durch die Errichtung der Ges., die Eintragung in das Handelsregister u. die Ausgabe der Aktien entstehenden Stempel u. Kosten zu zahlen. Doch hat es die Ges. übernommen, an die Deutsche Bank, die von ihr im Interesse der Ges. als deren Geschäftsführerin aufgewandten Auslagen u. Kosten, nebst Zinsen in Höhe von M. 1 120 034 zu erstatten. In dieser Summe sind insbes. die Auslagen für die Verstempelung des zwischen der Gemeinde Tempelhof u. dem Reichs-(Militär-)Fiskus abgeschlossenen Vertrages vom 31. 8. 1910 in Höhe von M. 863 336 sowie eine an die Gemeinde Tempelhof in Gemässheit des Vertrages vom 8./9. 1910 geleistete Zahlung in Höhe von M. 250 000 enthalten.

Zweck: Übernahme der Rechte u. Pflichten aus einem von der Deutschen Bank in Erwartung der Errichtung der Ges. für diese mit der Gemeinde Tempelhof getroffenen Abkommen (Verwertungsvertrag). Hiernach überträgt die Gemeinde der Deutschen Bank die ausschliessliche Verwertung des von der Gemeinde laut Vertrag mit dem Militärfiskus vom 31./8. 1910 (Kaufvertrag) käuflich erworbenen, den westlichen Teil des Tempelhofer Feldes darstellenden Grundbesitzes. Die Ges. ist auch befugt, disponible Barmittel auszuleihen oder durch Diskontierung von Wechseln, Ankauf oder Beleihung von Wertpapieren aller Art oder durch Anlegung bei Bankhäusern nutzbar zu machen, Unternehm., die nach dem Ermessen des Vorstandes u. des A.-R. ihre Zwecke fördern, zu begründen u. einzurichten oder sich an solchen Unternehm. zu beteiligen u. überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen, welche dem Vorstande in Gemeinschaft mit dem A.-R. zur Erreich. des Gesellschaftszwecks angemessen erscheinen. Die Ges. hat sich vorbehalten, die ihr aus diesem Abkommen erwachsenden Rechte, sowie die darin bezeichneten Grundstücke u. andere Gerechtsame in jeder Art, namentlich auch durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen zu erwerben u. auszunutzen, dieselben im ganzen oder in Teilen wieder zu veräussern, sowie hypothekarische Darlehen aufzunehmen oder auch zu gewähren usw.

Durch Kaufvertrag v. 31./8. 1910 erwarb die Gemeinde Tempelhof vom Reichs-(Militär-) Fiskus den westlich von der Tempelhofer Chaussee in den Gemarkungen Tempelhof und Schöneberg belegenen Teil des Tempelhofer Feldes. Der Kaufpreis wurde auf M. 72 000 000, zahlbar in 20 jährl. zinsfreien Raten, festgesetzt; nämlich: mit M. 2 500 000 am 1./4. 1911, 1 000 000 1./5. 1912, 2 000 000 1./5. 1913, 4 000 000 1./5. 1914, 4 500 000 1./5. 1915, 5 000 000 1./5. 1916, 5 000 000 1./5. 1917, 4 000 000 1./5. 1918, 4 000 000 1./5. 1919, 5 000 000 1./5. 1920, 4 000 000 1./5. 1921, 4 000 000 1./5. 1922, 4 000 000 1./5. 1923, 3 500 000 1./5. 1924, 3 000 000 1./5. 1925, 3 000 000 1./5. 1926, 3 000 000 1./5. 1927, 3 000 000 1./5. 1928, 3 000 000 1./5. 1929, 4 500 000 1./5. 1930, zus. M. 72 000 000. Im Falle eines Krieges wird die Zahlung der noch ausstehenden Kaufgeldraten vom Tage des deutschen Mobilmachungsbefehls bis zum 1./5. des auf die Demobilmach. folgenden Kalenderjahres unter entsprechender Verschieb. der Raten unterbrochen. Die Restkaufgelderforder. ist auf das Grundstück als Hypothek an erster Stelle zugunsten des Militärfiskus eingetragen und diesem ausserdem durch den Kreis Teltow garantiert. Der Militärfiskus hat aus der Pfandverbindlichkeit das durch den Bebauungsplan festgestellte Strassen- u. Platzland freizugeben, ferner vom Nettbauland nach Wahl der Gemeinde soviel Quadratruten, als unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von M. 1240 pro Quadratrute durch Anzahl. auf den Kaufpreis oder durch Sicherheitsstell. gedeckt sind. Behufs Durchführ. des Kaufvertrages hat die Gemeinde Tempelhof ein Verwertungsabkommen mit der Deutschen Bank geschlossen, welche ihrerseits sämtliche daraus sich ergebenden Rechte und Pflichten auf die Tempelhofer Feld A.-G. für Grundstücksverwert. übertrug. Demgemäss steht der Ges. die Verwert. des Terrains zu, wogegen sie unter Entlast. der Gemeinde deren vertragliche Leistungen, insbes. die Zahl. der Kaufgeldraten, die Kosten von 2 Eisenbahnunterführungen, dem Fiskus gegenüber übernimmt. Aus dem Verwert.-Abkommen zwischen der Ges. u. der Gemeinde sollen hier folgende Punkte hervorgehoben werden: Die Herstell. der Strassen geht zu Lasten der Ges., während die Kanalisationsanlagen nebst allem Zubehör die Gemeinde auf ihre Kosten gegen eine

Entschädig. von M. 65 für den laufenden Meter Baufront auszuführen hat. Die Gemeinde hat zur Förder. u. zur Erschliess. des Bauterrains eine Untergrundbahn zu bauen und in Betrieb zu setzen, sobald aus dem Innern Berlins eine Schnellbahn bis auf höchstens 200 m direkte Entfernung an die Gemark. Tempelhof herangeführt ist, ein Betriebsvertrag mit dieser Schnellbahn sich erreichen lässt u. mind. 50 Häuser auf dem Gelände errichtet sind. Die Ges. hat für diese Untergrundbahn Zuschüsse zu leisten. Die Gemeinde hat das Recht, binnen Jahresfrist nach Feststellung des Bebauungsplanes zur Herstellung von Schulen u. anderen öffentlichen Gebäuden bis zu 2000 qR Nettobauland unentgeltlich von der Ges. zu verlangen u. innerhalb fünf Jahren nach Feststell. des Bebauungsplanes weitere 1000 qR Nettobauland gegen Zahlung des Einstandspreises auszusuchen. An dem Gewinn der Ges. aus der Verwert. des Terrains ist die Gemeinde beteiligt, u. zwar steht ihr aus dem nach Zahlung von 5% kumulativer Div. an die Aktionäre u. nach Abzug der Tant. noch vorhandenen verteilbaren Überschuss ein Anteil von 15% zu. Dieser Anteil ist mit M. 2 000 000 garantiert (siehe auch Gewinn-Verteil.). Die Ges. steht der Gemeinde dafür ein, dass das gesamte Gelände bis zum 1./5. 1934 veräussert ist; andernfalls kann die Gemeinde verlangen, dass die Ges. den Restbesitz käuflich zum Preise von M. 1200 qro qR übernimmt. Die Gesamtfläche des Geländes beläuft sich auf 102 266 qR. Nach der Baupolizeiverordn. vom Aug. 1898 ist durchweg grossstädtische Bebauung (parterre u. vier Geschosse) zulässig. Der genehmigte Bebauungsplan sieht vor, dass 44% des Geländes auf Strassen- u. Platzland entfallen, sodass ca. 57 269 qR Nettobauland verbleiben, deren Jetztwert sich durch den Kaufpreis auf Basis eines 4% Zinsfusses u. unter Berücksichtig. sämtl. auf insges. M. 12 000 000 geschätzten Aufwend. für Strassenbaukosten, Kanalisationsbeiträge, Schnellbahnzuschuss, Eisenbahn-Unterführungen etc. auf rund M. 1155 pro qR stellen. Als Eigentum der Gemeinde Tempelhof unterliegt der jeweils noch nicht veräusserte Teil des Geländes keiner Gemeindegrundsteuer. Die Wertzuwachssteuer kommt für die Verkäufe von Parzellen nicht in Betracht, da die Kommunen als Verkäufer von dieser Steuer befreit sind. Beiträge zu den Kosten der Kanalisation und zu dem Bau der Untergrundbahn dürfen seitens der Gemeinde von den Anliegern nicht erhoben werden. Die gegenwärtigen Besitzer der Aktien Lit. B haben für sich u. ihre Rechtsnachfolger ausdrücklich auf das Stimmrecht von M. 5 000 000 Aktien solange verzichtet, bis mind. die Hälfte der Aktien Lit. B voll eingezahlt u. in Verkehr gebracht sind.

Mit dem Bau der Strassen ist Mitte 1911 begonnen worden. 1910/11 fanden keine Verkäufe statt. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 1911/12 wurden bereits ca. 1104 qR für zus. M. 2 230 000 verkauft.

Gewinn-Verteilung: a) 5% z. R.-F. (Grenze 10% d. A.-K.); b) die restl. 95% sind in der Höhe, welche der A.-R. als angemessen erachtet, zu verwenden zu Rückstell. auf die in Gemässheit des Kauf- u. Verwert.-Vertrags an den Fiskus noch zu leistenden Ratenzahl., u. zwar im Maximum bis zur Höhe des auf Grundlage von 4% Zinseszinsen zu berechnenden jeweiligen Barwertes der noch ausstehenden Ratenzahl.; c) alsdann ist der der Gemeinde Tempelhof garantierte Gewinnanteil von M. 2 000 000 zurückzustellen; d) aus dem nach vorstehend bezeichneten Rückstell. verbleibenden Überschuss erhalten die Aktionäre bis zu 5% Div. auf das eingez. A.-K.; soweit die hiernach zur Verteil. gelangende Div. in einem Jahre hinter 5% zurückbleibt, ist der Fehlbetrag aus den Überschüssen künftiger Jahre vorweg zu decken, jedoch nach Vornahme der unter a, b, c bezeichneten Rückstell.; e) von dem Rest erhält der A.-R. 7% Tant.; dieser Gewinnanteil verringert sich um diejenigen Summen, welche dem A.-R. nach § 19 Abs. 2 durch feste Vergüt. etwa bereits früher zugeflossen sind; f) der verbleibende Überschuss wird, soweit nicht die G.-V. ein Anderes bestimmt, zwischen der Ges. u. der Gemeinde Tempelhof in Gemässheit des Verwertungsvertrages dergestalt verteilt, dass die Ges. 85%, die Gemeinde Tempelhof 15% desselben erhält. Durch Auszahl. eines Gewinnanteils aus dem Jahresgewinn an die Gemeinde Tempelhof wird ein entsprechender Teil der unter c) bezeichneten Rückstell. frei.

Die Ges. wird aufgelöst u. tritt in Liqu. auf Beschluss der G.-V. Mit Eintritt der Ges. in die Liqu. erlischt, vorbehaltl. der gesetzl. Gläubigerschutzvorschriften, jede etwa noch besteh. Einzahl.-Pflicht der Aktionäre. Aus dem Liqu.-Erlös wird zunächst an die Gemeinde Tempelhof derjenige Betrag ausgez., um welchen die an sie aus den Jahresgewinnen gezahlten Gewinnanteile hinter dem Betrag von M. 2 000 000 zurückbleiben. Alsdann werden an die Aktionäre Lit. B diejenigen Beträge zurückgezahlt, die etwa über den Betrag von M. 250 auf die Aktie eingez. sein sollten. Alsdann werden die Aktien Lit. A bis auf M. 250 die Aktie zurückgezahlt. Darauf erfolgen die Rückzahl. auf alle Aktien gleichmässig, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahlungen erstattet sind. Aus dem verbleibenden Überschuss wird zunächst den Aktionären eine etwa rückständige Div. (s. oben) dergestalt gezahlt, dass dieselben auch nach Eintritt der Ges. in Liquidation auf das jeweils noch eingezahlt gewesene Kapital 5% lauf. Zs. erhalten. Von dem Rest erhält der A.-R. einen Anteil von 7%; dieser Anteil verringert sich um diejenigen Summen, welche dem A.-R. durch feste Vergüt. etwa bereits zugeflossen sind. Der alsdann noch verbleibende Überschuss wird zwischen der Ges. u. der Gemeinde Tempelhof in Gemässheit des Verwert.-Vertrages dergestalt verteilt, dass die Ges. von dem Überschuss zuzüglich des an die Gemeinde aus dem Liquidationserlös zur Auffüll. des Gewinnanteiles auf M. 2 000 000 vorweg gezahlten Betrages 85%, die Gemeinde 15% erhält, wobei auf den Anteil der Gemeinde dieser an sie vorweg gezahlte Betrag in Anrechnung gebracht wird.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern zu pari. Das A.-K. besteht aus 10 000 Aktien Lit. A u. 10 000 Lit. B. Auf die Aktien Lit A ist der gesamte Nennbetrag, auf die Aktien Lit. B sind 25% des Nennbetrages eingezahlt. Weitere Einzahl. auf Aktien B sind auf Beschluss des A.-R. zu leisten. Aus dem Liquid.-Erlös werden an die Aktionäre Lit. B diejenigen Beträge zuerst zurückgezahlt, die über den Betrag von M. 250 auf jede Aktie eingez. sind; dann erst werden die Aktien Lit. A bis auf M. 250 zurückgezahlt u. dann stehen beide Aktienarten gleich. Von dem A.-K. haben bei der Gründung übernommen: Deutsche Bank: Aktien Lit. A M. 5 250 000, Lit B M. 5 550 000; Dresdner Bank: Aktien Lit. A M. 3 515 000, Lit. B M. 3 700 000; Gemeinde Tempelhof: Aktien Lit. A M. 500 000; Bank für Handel u. Ind.: Aktien Lit. A M. 712 000, Lit B M. 750 000; Bank-Dir. Fr. W. Hartmann, Berlin M. 23 000 Lit. A. **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.
Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie Lit. A = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Noch nicht eingez. 75% auf M. 10 000 000 Aktien Lit. B 7 500 000, Bankguth. 7 739 893, Grundstücksverwert.-Kto: erste vertragsmässig von der Ges. für Rechnung der Gemeinde Tempelhof gezahlte Rate auf die Kaufgeld-Forderung des Fiskus an die Gemeinde Tempelhof 2 500 000, sonst. Ausgaben 1 499 714, Debit. 954 607. — Passiva: Aktien Lit. A 10 000 000, do. B 10 000 000, z. R.-F. 9710, Gewinn (Vortrag) 184 504. Sa. M. 20 194 215.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 28 699, Gewinn 194 215. Sa. M. 222 915. — Kredit: Zs. M. 222 915.

Kurs Ende 1911: 123%. Die M. 10 000 000 Aktien A wurden im Juni 1911 an der Berliner Börse zugelassen, davon M. 8 000 000 am 4./7. 1911 zu 125% zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs am 19./7. 1911: 126%. **Dividende 1910/11:** 0%.

Direktion: Komm.-Rat Georg Haberland.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Wirkl. Legationsrat Bank-Dir. Dr. Karl Helfferich, Stellv. Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Wald. Müller, Landrat des Kreises Teltow Adolf von Achenbach, Berlin; Bürgermeister Friedr. Mussehl, Tempelhof; Komm.-Rat Bank-Dir. Gust. Schröter, Charlottenburg; Bank-Dir. Herbert M. Gutmann, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Maxim. von Klitzing, Komm.-Rat Salomon Haberland, Bank-Dir Fr. W. Hartmann, Berlin; Baumeister Dir. Alfred Schrobsdorf, Charlottenburg

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.

Terrain-A.-G. Berlin-Mariendorf in Mariendorf b. Berlin.

Gegründet: 3./4. bezw. 3./5. 1905; eingetr. 26./6. 1905 in Berlin. Gründer: Bank f. Handel u. Industrie, Neue Boden-Akt.-Ges. etc.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, insbes. in Berlin und dessen südlichen Vororten. Die Akt.-Ges. erwarb die Geschäftsanteile der Terrain-Ges. Mariendorf, G. m. b. H. und zwar von der Bank f. Handel u. Ind. als Rechtsnachfolgerin der Breslauer Disconto-Bank, deren Geschäftsanteil von M. 300 000, von Geh. Komm.-Rat Isidor Loewe, Berlin, dessen Anteil von M. 150 000, von William Levin, Berlin, dessen Anteil in derselben Höhe und von der Neuen Boden-Akt.-Ges. deren Anteil von M. 200 000. Die Auflassung der erworbenen Terrains erfolgte im April 1906. Von diesem Mariendorfer Terrainbesitz von ca. 33 555 qR brutto wurden 1906 veräussert ca. 6641 qR zu Fabrikzwecken u. erworben im Interesse der Arrondier. des Besitzes ca. 1907 qR, dann 1907 276 qR verkauft, sodass der Besitz der Ges. in Mariendorf sich per 31. Dez. 1907 auf ca. 28 544 qR belief; hiervon 1908 8623 qR, 1909 120.49 qR, 1910 256.32 qR, 1911 181.33 qR verkauft, somit verblieben nach Abzug des bebauungsplanmässigen Strassen- u. Platzgeländes an Bau- u. Vorgartenland 19 366.53 qR. Von einem 1906 tauschweise erworb. Terrain bei Spandau von ca. 3000 qR wurden in 1906 900 qR, 1909 3.67 qR abgestossen, sodass der Ges. hiervon verblieben ca. 2096.33 qR. Die Bebauung eines Teils des zu Fabrikzwecken verkauften Geländes in Mariendorf ist bereits erfolgt. Der Hauptteil des Mariendorfer Besitzes wird nunmehr zu Wohnhauszwecken parzelliert werden. Der betreffende günstig gestaltete Bebauungsplan ist festgestellt worden, und die Regulierung des nördlichsten an das alte Centrum von Mariendorf anstossenden Teiles ist in Angriff genommen worden u. die Bebauung hat in den fertiggestellten Strassen eingesetzt.
Kapital: M. 2 000 000 in 1000 Aktien à M. 2000. **Hypotheken:** M. 1 200 000.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 2 Aktien = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke Mariendorf 2 114 506, do. Staaken 108 257, Strassenregulier.-Kto 159 804, Restkaufgelder u. Hypoth. 694 435, Debit. 15 569, Bureaumobil. 1, Kaut.-Wechsel 25 600, Kassa 299. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 11 010, Hypoth. 525 000, Strassenregulier.-Res. 60 740, Kredit. 483 511, Avale 25 600, Gewinn 12 610. Sa. M. 3 118 473.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 23 439, Handl.-Unk. 13 769, Steuern 10 302, Zs. 32 602, Reklame 237, Abschreib. a. Mobil. 156, Gewinn 12 610. — Kredit: Vortrag 56 143, Grundstücksverkäufe 12 573, Restkaufgelder- u. Hypoth.-Zs. 23 221, Pachten 1179. Sa. M. 93 118.

Dividenden: Werden nicht gezahlt, da Liquidations-Ges.

Direktion: Hugo Müncheberg. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Werner Eichmann, Stellv. Bank-Dir. Siegm. Bodenheimer, Geh. Staatsrat a. D. Bank-Dir. Just. Budde, Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. Paul Schubart, Dr. Graf von Brockdorff, Berlin.

Terrain-Akt.-Ges. am Flugplatz Johannisthal,

Sitz in **Berlin** (Charlottenburg, Fritschestr. 27/28).

Gegründet: 30./10. 1910; eingetr. 17./12. 1910. Gründer: Rittergutsbes. Wilh. Colsman, Lindenberg bei Beeskow; Rechtsanw. Dr. Johs. Krüger, Wilmersdorf; Dir. Jul. Sakrzewski, Seegefeld b. Spandau; Dir. Arthur Müller, Charlottenburg; Kaufm. Otto Marx, Grunewald. Die neue Ges. übernahm von dem Mitgründer Arthur Müller die ihm zustehenden und zus. M. 170 000 betragenden Geschäftsanteile der Flug- u. Sport-Platz Berlin-Johannisthal G. m. b. H. gegen eine Zahlung von M. 170 000. Falls Arthur Müller die restl. M. 30 000 Geschäftsanteile der Flug- u. Sport-Platz Berlin Johannisthal G. m. b. H. erwirbt, hat die Akt.-Ges. das Recht u. die Pflicht, diese restlichen M. 30 000 gegen Zahlung von M. 30 000 zu übernehmen. Arthur Müller übernahm der Ges. gegenüber die Garantie, dass die Schulden der Flug- u. Sport-Platz Berlin-Johannisthal G. m. b. H. einschl. der für den Erwerb der auf dem Flugplatz Johannisthal errichteten Ballonhalle u. 10 Segeltuchzelte zu machenden Aufwendungen nicht mehr als M. 650 000 betragen. Soweit Arthur Müller selbst Gläubiger dieser Forderungen ist oder wird, verpflichtet sich ihm die Ges., diese Forderungen von ihm gegen Zahlung des Nominalbetrages zu erwerben. Arthur Müller verpflichtete sich weiter, seine Bemühungen dahin aufzuwenden, der Akt.-Ges. das rund 313 ha = 1240 Morgen grosse, zur Oberförsterei Grünau-Dame gehörige, in den Jagen 105, 106, 110—112, 116—118, 122—124, 126, 127, 129, 131 u. dem nördlich von der Chaussee Adlershof—Rudow liegenden Teile der Jagen 97 u. 98 gelegene Gelände nebst darauf befindlichem Baumbestand u. einschliessl. Gestelle, Strassen, Wege u. Gräben, jedoch mit Ausschluss der für Eisenbahnzwecke vorbehaltenen Landstreifen u. des zur Verbreiter. der sogenannten Bahnstrasse in Johannisthal abzutretenden Strassenlandes im Jagen 131, unter folgenden Bedingungen zu verschaffen: Der Kaufpreis für das Quadratmeter brutto Bauland einschl. des Holzbestandes soll nicht mehr als M. 7 betragen, sodass der gesamte Kaufpreis für das ganze Gelände sich auf nicht mehr als M. 21 000 000 belaufen darf. Von diesem Kaufpreise darf nicht mehr als M. 500 000 in bar zu entrichten sein, während der Rest auf 10 Jahre zinsfrei und auf weitere 20 Jahre gegen $3^1/_2$% Zinsvergüt. zu stunden ist. Arthur Müller verpflichtete sich ferner der Akt.-Ges. gegenüber, ihr Käufer zu verschaffen, die zus. mindestens 30 000 qm des obenbezeichneten Geländes zu einem Kaufpreise von M. 25 für das Quadratmeter netto Bauland abnehmen, u. zwar mit der Bedingung, dass die Käufer sämtliche Pflasterungs- u. Regulierungskosten zu tragen haben. Da Arthur Müller bis zum 31./12. 1910 das vorbezeichnete Gelände der Ges. verschaffte u. ihr Käufer unter den vorbezeichneten Bedingungen zuführte, so wurden ihm als Entgelt hierfür M. 2 200 000 neue Aktien lt. G.-V.-B. v. 31./12. 1910 gewährt. Die gesamten Kosten der Gründung einschl. der Stempelabgaben gingen zur Last der Ges.

Zweck: Verwert. der von der Ges. anzukaufenden Terrains durch Verkauf, Verpacht. oder sonst. gewerbl. Verwend. des Terrains, Beteilig. an Unternehmungen zum Zwecke der Verwert. der Terrains u. Beteilig. an anderen Terrain- und Baugeschäften. Bis April 1911 wurden bereits 7000 qR verkauft.

Kapital: M. 4 200 000 in 4200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000 übernommen von den Gründern zu pari. Erhöht lt. G.-V. v. 31./12. 1910 um M. 2 200 000 in 2200 Aktien, begeben an Arthur Müller als Entgelt für die Beschaffung des oben genannten Terrains.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücks-Kto 11 020, Einzahl.-Kto 1 241 662, Kassa 2024, Bankguth. 144 234, Debit. 983 199, Inventar 1, Gründungskosten-Kto 12 557. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 394 699. Sa. M. 2 394 699.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 11 755, Abschreib. 15 672. — Kredit: Gewinn bei Grundstücksverkauf 25 000, Zs. 2428. Sa M. 27 428.

Direktion: Arthur Müller, Schöneberg.

Aufsichtsrat: Vors. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin, Majoratsherr Carl Freih. von Roeder-Diersburg; Rudolf Freih. von Brandenstein, Wilmersdorf; Rittergutsbesitzer W. Colsman, Lindenberg b. Beeskow; Gouverneur a. D. Rud. von Bennigsen, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Heinr. Lehmann, Halle; Rittergutsbes. C. Wentzel, Teutschenthal.

Bank-Konto: Charlottenburg: A. Schaaffh. Bankverein, Bismarckstr.

Terrain-Akt.-Ges. am Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin

in **Berlin,** Mittelstr. 2/4.

Gegründet: 12./9. bezw. 7./11. 1905; eingetr. 13./11. 1905. Gründer: Birkenwerder Akt.-Ges. für Baumaterial, Kaufm. Joh. Bock, Birkenwerder; Abraham Schlesinger, Rentner Louis Bamberger, Berlin; Kaufm. Ad. Aschkinass, Grunewald. Die Birkenwerder Akt.-Ges. f. Baumaterial brachte in die neue Ges. ein ca. 515 Morgen Land, gelegen in Birkenwerder u. Borgsdorf, zum Preise von rund M. 1150 für den Morgen = M. 593 734 und erhielt diesen Betrag in 598 Aktien à M. 1000, während die übrigen 402 Stück von der Gründergruppe zu pari gezeichnet wurde. Dieser steht ein Vorrecht auf die der Ges. gewährten M. 598 000 Aktien zum Kurse von 150% bis Ende 1911 zu. Die Zulassung der Aktien des neuen Unternehmens wurde beantragt, wobei der Gruppe bezw. der führenden Bankfirma $2^1/_2$% des Gesamtkapitals als Entschädigung gewährt wurden.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken in den am Grossschiff-fahrtsweg von Berlin nach Stettin belegenen Ortschaften. Die Grundstücke der Ges. sind zwischen der Oranienburger Chaussee und der Havel belegen. Sie besitzen ein Anschlussgeleis und sind etwa 1 km von der an der Vorortbahn Berlin-Oranienburg gelegenen Station Birkenwerder entfernt. Durch den Ausbau der an den Terrains vorüberfliessenden Havel zum Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin wird eine für Schiffe von 600 t fahrbare Wasserstrasse geschaffen. Die Grundstücke der Ges. zerfallen ihrer Lage nach in drei Bestandteile: 1. Das für industr. Anlagen bestimmte, von der Havel u. dem zukünftigen Grossschiffahrtsweg begrenzte, etwa 79 ha 42 a grosse Gelände, welches von 3 zur Havel führenden Stichkanälen und einem normalspur. von der Station Borgsdorf, der Vorortbahn Berlin-Oranienburg hergeführten Anschlussgeleis durchzogen wird. 2. Das an den Ort Birkenwerder anstossende etwa 36 ha 93 a umfassende Gebiet, welches zur Parzellierung für Wohnzwecke bestimmt ist. 3. Das südwestlich anschliessende 14 ha 65 a grosse von der „Briese“ durchzogene Waldstück, welches teilweise alten Baumbestand besitzt und für Landhausbebauung bestimmt ist. — Nach den Abzügen für Strassen-, Kanäle und Geleisanlagen verblieb ein verkäuflicher Besitz von 115,2417 ha = 451 Morgen 64 qR. Die Kosten für die Regulierung der Strassen und Plätze und eine auf 5 bezw. 10 Jahre zu garantierende Verzinsung des Anlagekapitals des Gas- bezw. Wasserrohrnetzes belaufen sich auf ca. M. 293 200, hierzu tritt der Erwerbspreis von M. 593 734, zus. M. 886 934, so dass sich die Gestehungskosten der 115,2417 ha auf rund M. 0,7696 pro qm = M. 10,92 per qR. stellen. 1906 wurden 9 ha 25 a 63 qm mit einem Bruttonutzen von M. 133 778 verkauft. 1906/07 wurden insgesamt 10 ha 10 a 38 qm mit angemessenem Nutzen verkauft, aufgelassen wurden 2 ha 89 a 31 qm, während die Auflassung der restierenden Verkäufe vertraglich bis 1./10. 1907 erfolgt sein musste. Es ist daher der Nutzen an den bereits aufgelassenen Grundstücken mit M. 60 148 zur Verrechnung gekommen. Nach Abzug der Grundfläche einer für die verkauften Fabrikgrundstücke anzulegenden Uferstrasse am Stichkanal I verblieb Ende Juni 1907 ein verkäuflicher Besitz von 95 ha 56 a 16 qm. Geschäftsjahr 1907/08: Zur Verrechnung gelangten 2 ha 83 a, ferner wurden im Jahre 1908 ca. 30 a 35 qm verkauft; die bereits im verflossenen Jahre zu erteilende Auflassung von 4 ha 38 a ist im Geschäftsjahr 1908/09 entgegen genommen worden. An Fabrikterrains wurden im Geschäftsjahre 1908/09 verkauft insgesamt 18 ha 31 a 98 qm, von denen 3 ha zus. mit den bereits im Vorjahr verkauften 12 ha 49 a 28 qm aufgelassen u. zur Verrechnung gelangt sind. 42 a 08 qm sind gegen 30 a 36 qm bei einer Wegeverlegung mit den Separationsgenossen getauscht worden. Von den im Jahre 1908/09 bereits verkauften Terrains gelangten 1909/10 zur Auflassung u. Verrechnung 7 ha 66 a für Fabrikzwecke u. 8 ha 56 a 69 qm für Wohnzwecke. An die Staatsbauverwaltung wurden 20 a 06 qm zur Durchführung des Grossschiffahrtsweges verkauft; bei einer Wegeverlegung sind 39 a 82 qm gegen 24 a 55 qm mit der Gemeinde Birkenwerder getauscht worden, so dass der Ges. nach Abzug des bereits früher verkauften, noch nicht aufgelassenen Fabrikterrains von 7 ha 65 a 98 qm, sowie ferner nach Abzug einer Fläche von ca. 10 ha, welche für Strassen etc. vorgesehen ist, Ende Juni 1910 ein verkäuflicher Restbesitz von 65 ha 81 a 80 qm verblieb. 1910/11 wurden Verkäufe nicht getätigt. Nach Verrechnung des früher bereits verkauften Fabrikterrains von 7 ha 65 a 98 qm (Gewinn M. 85 572) u. nach Abzug einer durch Neumessung festgestellten Differenz von 3 a 42 qm blieb der Ges. am 30./6. 1911 ein verkäuflicher Restbesitz von 65 ha 78 a 38 qm. Zur späteren Anlage der Münsterstrasse wurde von der Ges. eine Parzelle von 5 a 06 qm erworben, so dass der Besitz an Terrain, das für Strassen, Plätze u. Kanäle vorgesehen ist, nunmehr 10 ha 33 a 80 qm gross ist. Die Eröffnung des Grossschifffahrtsweges ist im Herbst 1912 zu erwarten. Von den von der Ges. übernommenen M. 92 000 Anteilen der Privatanschlussbahn Borgsdorf-Birkenwerder G. m. b. H. (St.-Kapital M. 144 000) wurden 1906 im Vergleichswege an die Birkenwerder-A.-G. 12 Anteile für insgesamt M. 12 000 zurückgegeben. Bestand also Ende Juni 1911 M. 80 000 Anteile, mit M. 1 zu Buch stehend, nachdem früher M. 53 000 u. 1910 M. 9999 darauf abgeschrieben.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), von dem verbleib. Rest gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist, vom weiteren Rest vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 10% des Restes Tant. an A.-R., vom Übrigen Super-Div. Der A.-R. erhält ausser der Tant. eine jährl. feste Vergüt. von zus. M. 5000.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 88 726, Hypoth. 925 117, Effekten 99 900, Privatanschlussbahn 1, Bar- u. Bankierguth. 264 877, Utensil. 1. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. I 13 982, do. II 28 000, Gewinn 336 640. Sa. M. 1 378 623.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 28 889, Steuern 6087, Privat-Anschlussbahn 3785, Provis. 4200, Abschachtungs- u. Pflaster-Kto 450, Gewinnvortrag von 1909/10 237 662, do. 1910/11 98 978, zus. 336 640 (davon R.-F. 4948, R.-F. II 60 000, Vortrag 271 691). — Kredit: Vortrag 237 662, Zs. 56 190, Grundstücksverkauf 85 572, Pacht 628. Sa. M. 380 053.

Kurs Ende 1906—1911: 134.50, 103, 114.60, 117.75, 126.75, 101.60%. Eingeführt im Febr. 1906 durch Abraham Schlesinger in Berlin, erster Kurs 6./2. 1906: 135%.

Dividenden 1905/06—1910/11: 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Reg.-Baumeister Alfr. Salinger. **Prokurist:** David Lipschütz.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Max Schlesinger, Stellv. Bankier Jul. Klopstock, Bankier Rud. Goldschmidt, Ismar Hamburger, Wilh. Ramm, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Abraham Schlesinger.

Terrain-Aktien-Gesellschaft Heiligensee in Berlin.

Gegründet: 11./5. 1910; eingetr. 14./5. 1910. Gründer: Laupenmühlen & Co., Prokurist Hugo Lippmann, Berlin; Buchhalter Arthur Lorenz, Charlottenburg; Buchhalter Max Hofmann, Nieder-Schönhausen; Wilh. Droste, Charlottenburg. Die Gründung der Ges. hatte hauptsächlich den Zweck, die in der Gemeinde Heiligensee a. H. belegenen Grundstücke des Baumeister Paul Garnn in Charlottenburg, welche er durch notariellen Akt vom 14./3. 1910 den Bankier Wilhelm Laupenmühlen, Berlin, angeboten hatte, zu erwerben. Die Annahme dieses Kaufantrages erfolgte seitens des Vorstandes am 14./5. 1910 u. die Auflassung am 8./7. 1910. Die Gesamtgrösse der Grundstücke beträgt 125 ha 24 a 68 qm = 490 Morgen 87 qR. u. der Preis M. 2 158 400, welcher wie folgt zu belegen war: M. 461 400 in bar als Anzahl., M. 527 000 in mit zu übernehmenden I. Hypoth., M. 1 170 000 in Restkaufgeldhypothek für Baumeister Paul Garnn, welche auf 20 J. festgelegt u. mit $4^1/_2$% verzinsl. ist. Weitere Geschäfte wurden 1910 nicht unternommen.

Zweck: Erwerb, Verwalt., Veräusserung u. sonst. Verwert. von Liegenschaften aller Art, insbes. von Terrains in Heiligensee. Die Ges. ist befugt, alle Massnahmen zu treffen, die vom Vorstande in Gemeinschaft mit dem A.-R. zur Erreich. u. Förder. des Ges.-Zweckes angemessen erscheinen. Die Grundstücke der Ges. stehen Ende 1910 mit M. 2 275 339 zu Buch bei M. 1 697 000 hypoth. Belastung.

Kapital: M. 500 000 in 5000 Aktien à M. 1000, begeben zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 2 275 339, Verlust 55 598. — Passiva: A.-K. 500 000, Kredit. 133 938, Hypoth. 1 697 000. Sa. M. 2 330 938.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 9066, Kontokorrent-Zs. 2750, Hypoth.-Zs. 42 135, Provis. 2765. — Kredit: Miete 1119, Verlust 55 598. Sa. M. 56 717.

Dividende 1910: 0%.

Direktion: Harry Fehringer, Ernst Laupenmühlen.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanwalt Dr. Heinr. Busch, Essen; Stellv. Bankier Wilh. Laupenmühlen, Berlin; Bankier Eugen Laupenmühlen, Essen.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; Laupenmühlen & Co.

Terrain-Akt.-Ges. Kleinburg in Breslau.

Gegründet: 22./1. 1909. Eingetragen 15./2. 1909. Gründer, welche alle Aktien übernommen haben: Gen.-Konsul Eugen Landau, Bankier Oscar Rothschild, Berlin; Schlesischer Bankverein, Breslauer Disconto-Bank, S. L. Landsberger, Breslau. Bankier Oskar Rothschild, Berlin, brachte in Anrechnung auf den von ihm übernommenen Aktienbetrag in die Ges. ein das ihm gehörige, 23 537 qm grosse, zu Breslau-Kleinburg belegene Grundstück (Kaiser Wilhelm-Park) für M. 600 000. In Anrechnung übernahm die Ges. die auf dem Grundstücke eingetragene Hypoth. von M. 250 000. Die Restsumme von M. 350 000 wurde auf den vom Einbringenden übernommenen gleich hohen Aktienbetrag verrechnet. Der Einbringende trug sämtliche durch die Übereignung des Grundstücks an die Ges. entstandenen Kosten, Steuern etc. Die G.-V. v. 16./3. 1909 beschloss den Ankauf des Vermögens der Breslau-Kleinburger Terrain-Ges. in Liqu. für M. 1 518 000, bestehend, ausser in Debit. und Effekten, in 181 980 qm Landes, auf welche von dem Erwerbspreise der Teilbetrag von M. 850 000 zur Verrechnung kam. Die Ges. kaufte ferner ein in dem gleichen Gebiete gelegenes Grundstück von 3487 qm für M. 30 000, so dass ihr Besitzstand 209 004 qm betrug, der ihr einschl. der Erwerbskosten von M. 30 947 und der im J. 1909 aufgewendeten Strassenkosten von M. 24 893, mit M. 1 535 841 zu Buche stand. Aus diesem Besitze hat die Ges. im J. 1909 26 845 qm verkauft und 20 qm unentgeltlich zu Strassenzwecken abgetreten. 1910 wurden 30 114 qm mit M. 212 822 Grundstücksgewinn veräussert. Die Abrechnung ist auf Grundlage des Einstandspreises unter Berücksichtigung der Lage und der aufgewendeten Strassenkosten erfolgt, so dass das Grundstückskto am Ende des J. 1910 einen Bestand von 152 025 qm mit M. 885 912 Buchwert aufwies. 1911 wurden 22 762 qm verkauft, sodass der Bestand auf 129 263 qm (einschliessl. ca. 25 000 qm Strassenland) im Buchwert von M. 708 579 zurückging. Ende des J. 1909 beteiligte sich die Ges. an einem neuen Geschäft, indem sie in Gemeinschaft mit drei anderen Firmen einen Block von ca. 150 000 qm zu Aufschliessungszwecken erwarb. Dieses Engagement stand Ende 1909 in dem Beteilig.-Kto Gabitz mit M. 473 994 zu Buch bei M. 316 666 Hypoth.-Beteilig. u. M. 239 526 Kredit.-Kto. Das Terrain liegt unmittelbar vor Kleinburg nach der Stadt zu. Im J. 1910 wurde bereits der dritte Teil davon realisiert; 1911 ging dieses Konto durch Verkäufe von M. 368 611 auf M. 186 341 zurück. Der Grundstücksgewinn 1911 von M. 157 990 setzt sich zu $^2/_3$ aus Kleinburger Verkäufen zu $^1/_3$ aus der Beteilig. bei Gabitz Nr. 530 zusammen. Gegen Schluss des Jahres 1911 hat sich die Ges. an einem gleichartigen Geschäfte beteiligt. Der neue Erwerb umfasst den sog. Friedeberg u. die Gelände zwischen denselben u. der

Hohenzollern- bezw. Gabitzstr. Das Terrain ist ca. 193 000 qm gross u. hat, da schon einige Strassen angelegt sind, nur noch 40 000 qm Strassenland abzugeben, bei ca. M. 600 000 Strassenkosten. Einige Plätze sind bereits abgegeben. Diese Beteilig. beträgt 20% u. steht mit M. 743 725 zu Buch.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Grundstücken in Breslau und Umgegend, insbes. in der Gemarkung Kleinburg; Betrieb aller Geschäfte, welche diesem Zwecke dienen, insbesondere Anlegung von Strassen und Schaffung anderer, die Aufschliessung von Liegenschaften bezweckenden Anlagen; Errichtung, An- und Verkauf von Baulichkeiten u. Unterstützung der Bautätigkeit Dritter, insbes. durch Kreditgewährung.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000. Von dem A.-K. übernahmen bei der Gründung Gen.-Konsul Eugen Landau M. 3000, der Schles. Bankverein und die Breslauer Disconto-Bank je M. 280 000, die Bankfirma S. L. Landsberger M. 187 000 u. Oskar Rothschild die restierenden M. 350 000 (s. oben). Die Aktien wurden den Aktionären der Breslau-Kleinburger Terrain-Ges. in Liqu. vom 1.—31./5. 1909 zu 103% angeboten; auf 2 Breslau-Kleinburger Aktien entfiel 1 Aktie der Terrain-Akt.-Ges. Kleinburg.

Hypotheken: M. 180 000; ferner M. 137 843 Hypoth.-Beteil. Gabitz; M. 540 000 Hypoth.-Beteilig. Friedeberg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., vertragsmäss. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Überschuss 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2400 an den Vors. u. von je M. 1200 an jedes Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 708 579, Beteilig. Gabitz Nr. 530 186 341, do. Friedeberg 743 725, Aktiv-Hypoth. 452 503, Debit. 88 251, Kontokorrent-Saldo mit der Stadtgemeinde Breslau 28 239, Effekten 9705, Kassa 1404, Avale 156 400. — Passiva: A.-K. 1 100 000, R.-F. 21 200 (Rückl. 5200), Hypoth. 180 000, Hypoth.-Beteilig. Gabitz Nr. 530 137 843, do. Friedeberg 540 000, Kredit. 43 620, Strassen-Res. 24 523, Avale 156 400, Tant. 8313, Div. 88 000, Vortrag 75 250. Sa. M. 2 375 150.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 54 147, Zs. 2238, Gewinn 176 763. — Kredit: Vortrag 73 739, Gewinn a. Grundstücksverkäufen 157 990, Grundstücks-Ertrag 1419. Sa. M. 233 149.

Kurs Ende 1909—1911: 150.75, 151.25, 146%. Eingeführt in Berlin am 6./9. 1909 zum ersten Kurse von 124%. Seit Juni 1909 auch in Breslau notiert; Kurs daselbst Ende 1909 bis 1911: 151.10, 149, 144.50%.

Dividenden 1909—1911: 10% p. r. t., 10, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Rechtsanw. Dr. Ernst Hancke.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Jean Bucher, Breslau; Komm.-Rat Hugo Landau, Komm.-Rat Dr. Walter Sobernheim, Berlin; Bank-Dir. Dr. Max Korpulus, Bankier Franz Leonhard, Breslau.

Zahlstellen: Breslau: Ges.-Kasse, Breslauer Disconto-Bank, S. L. Landsberger, Schles. Bankverein; Berlin: S. L. Landsberger, Nationalbank für Deutschland.

Terrain-Akt.-Ges. Müllerstrasse in Berlin,

Friedrichstr. 122/123.

Gegründet: 28./11. 1905; eingetr. 9./1. 1906. **Gründer:** Ludwig Mosler, Albert Wersche Architekt Bernh. Schiller, Herm. Bolder, Berlin; Paul Lingner, Charlottenburg.

Zweck: Erwerb, Verwalt. und Verwert. von Grundstücken, insbesondere in der Müllerstrasse zu Berlin. Die Ges. ist befugt, ihre Grundstücke im ganzen oder in Parzellen zu verwerten, insbesondere zu veräussern, Strassen, Baulichkeiten u. sonstige Anlagen herzustellen, gegen hypothek. Sicherheit Darlehen zu geben oder zu nehmen, Kredit in Anspruch zu nehmen, verfügbare Barmittel auszuleihen oder durch Diskontierung v. Wechseln, Ankauf oder Beleihung v. Wertp. oder durch Anlegung bei Bankhäusern nutzbar zu machen, Anlagen, welche nach dem Ermessen des Vorst. u. des A.-R. ihre Zwecke fördern, zu begründen u. einzurichten, oder sich an solchen Anlagen zu beteiligen. Die Ges. hat bei ihrer Gründung die zu Berlin in der Müllerstr. 92—98 belegenen Grundstücke erworben, die der offenen Handels-Ges. Mosler & Wersche zur einen ungeteilten Hälfte und Herm. Bolder in Berlin und Herm. Schweriner zu Schöneberg je zu einem ungeteilten Viertel gehörten. Der Komplex dieser Grundstücke liegt im Norden Berlins innerhalb der Weichbildgrenze an der Müllerstrasse, und zwar in der Nähe des in der Anlage begriffenen Schillerparkes, sie erstrecken sich an dieser Strasse über eine Frontlänge von 251.91 m, von denen bis jetzt solche in einer Frontlänge 138 m verkauft sind. In ihrem eigenen nördlichsten Teile werden dieselben begrenzt durch die von der Müllerstrasse abzweig. Swakopmunder Strasse. Ausserdem werden die Grundstücke durchkreuzt von der Afrikanischen Strasse, welche den Hauptverkehr von dem Stadtteile Alt-Moabit nach Reinickendorf-Tegel vermitteln wird, sowie der Togo-, Lüderitz- u. Windhuker Strasse, welche ihrerseits in die Seestr. münden. Endlich greift ein Teil d. Platzes Z in die Grundstücke hinein. Grösse d. Grundst. 11 ha 25 a 56 qm = 7935.2) qR.; Erwerbspreis M. 512 für die qR. Der Kaufpreis betrug M. 4 062 822. In Anrechnung auf denselben wurden M. 2 450 000 Hypoth. übernommen; der Rest von M. 1 612 822 bar gezahlt. Zu obigem Kaufpreis von M. 4 062 822 kamen die Kosten der Eigentumsübertragung mit M. 125 829 dazu, so dass sich ein Gesamterwerbspreis von M. 4 188 651 ergab, oder M. 527.85½

pro qR. Von dem Terrain wurden 1905/06 4 Parzellen zum Preise von M 341 935 mit M. 170 801 Gewinn verkauft. Der Ges. verblieb an reinem Bauland ein Bestand von 6760 qR., Buchwert M. 4 024 356. Die Ges. verkaufte ferner 1906/07 eine Parzelle an der Müllerstr. in Grösse von 46.70 qR. zum Preise von M. 1200 pro qR., wobei sich ein Nettogewinn von M. 30 876 ergab. 1907/08 gelangten 3 Parzellen in Gesamtgrösse von 207.80 qR. mit einem Nettogewinn von M. 126 426 zum Verkauf; 1908/09—1909/10: nichts. 1910/11 368.6 qR. für zus. M. 478 970 verkauft (Nettogewinn M. 168 616). Der buchmässige Bestand des Terrains verringert sich nach Abzug dieser Verkäufe auf 7001.27 qR., die mit M. 527.85 pro qR. zu Buch stehen, wobei indessen zu berücksichtigen ist, dass nach den neueren Plänen hiervon noch rund 1060 qR. an Strassenland abzutreten sein werden. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes u. der bereits aufgewandten bezw. noch aufzuwendenden Kosten für die Regulierung der Strassen wird sich der Einstandswert des regulierten anbaufähigen Terrains auf etwa M. 710.75 pro qR. stellen, ein Preis, der die Erzielung eines angemessenen Nutzens gewährleistet. Das Gelände umfasste Ende Juni 1911 noch 7001.27 qR. Netto-Bauland. Die fünf ersten Geschäftsjahre 1905/06—1909/10 dienten lediglich den der Erschliessung der gesellschaftlichen Terrains geltenden Vorbereitungen. Die Erschliessung ist 1909/11 infolge der beinahe beendeten Regulierung der für den Verkauf u. die Bebauung zunächst in Frage kommenden Strassen auf den der Müllerstrasse zunächst gelegenen Blocks einem vorläufigen Abschluss nahe gebracht worden. Die Müllerstrasse ist jetzt in ihrer ganzen Länge vollständig kanalisiert, mit Bewässerungs- u. Beleuchtungsanlagen versehen u. gepflastert. Die Erdaufhöhungsarbeiten sind auf sämtl. Strassen auf dem Terrain beendet. Ebenso ist in der Afrikanische, Lüderitz-, Togo-, Swakopmunder u. Windhuker Strasse die Kanalisation vollständig verlegt. Die Afrikanische Strasse, von Müller- bis Lüderitzstrasse, u. die Swakopmunder Strasse, von der Müller- bis zur Kreuzung der Togostrasse, sind mit Beleuchtungsanlagen u. Wasserleitung versehen sowie betoniert u. gepflastert. Der Bau der ersten auf dem Terrain der Ges. zu errichtenden Wohngebäude an der Müllerstr. ist von den Käufern der betreffenden Parzellen bereits in Angriff genommen: davon 1 Haus bereits fertiggestellt. Die innerhalb des genehmigten Bebauungsplanes der Ges. vorgesehenen beiden Strassen 26b u. 26c sind 1911 endgültig in den städtischen Bebauungsplan aufgenommen. Das Gelände unterliegt der für die Stadt Berlin giltigen Polizeiverordnung v. 15./8. 1897 u. kann daher mit Erdgeschoss u. 4 Stockwerke (nebst Keller u. Boden) hohen Gebäuden bebaut werden.

Kapital: M. 2 700 000 in 2700 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 1 822 000, davon Beträge mit $3^1/_2$ u. $4^1/_2$% verzinslich u. seitens der Hypoth.-Gläubiger nicht vor 1913 bzw. 1914 kündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im II. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom Reste gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist; von den hiernach zur Verteil. gelangenden Beträgen erhalten: Vorstand u. Beamte die vertragsm. Tant. jedoch keinesfalls zus. mehr als 5%, die Aktionäre 4% Div., dann 8% an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl., dem Vors. aber M. 2000), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kassa 2067, Debit. 373 500, Restkaufgelder 684 775, Darlehen auf Hypoth. 95 960, Terrain Müllerstr. 3 695 670, Strassen-Regulier.-Kto 185 404, Kaut.-Effekten 17 119, Mobil. 1, Avale 60 000, Interims-Kto 1250. — Passiva: A.-K. 2 700 000, R.-F. 8642 (Rückl. 400), Bank-Forder. 377 154, Kredit. 76 997, Hypoth. 1 822 000, Avale 60 000, Strassenland-Abtretung 32 750, Rückstell. für Wertzuwachssteuer u. Auflassungskosten etc. 30 628, Tant. an Dir. 227, Vortrag 7347. Sa. M. 5 115 746.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 47 813, Handl.-Unk. 26 719, Steuern 11 752, Terrain-Unk. 3967, Hypoth.-Zs. 77 166, Abschreib. auf Mobil. 507, Options-Verlust 3333, Gewinn 7974. — Kredit: Gewinn aus Grundstücksverkäufen 168 616, Zs. 10 619. Sa. M. 179 235.

Kurs Ende 1909—1911: 113.50, 102.25, 100.25%. Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Aug. 1909; erster Kurs 6./9. 1909: 115%.

Dividenden 1905/06—1910/11: 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Architekt Bernh. Schiller.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Königl. Baurat Otto Rohde, Berlin; Stellv. Geh. Reg.-Rat a. D. Joh. Hoepner, Halensee; Oberst a. D. Heinr. von Keszycki, Bankier Max Rosenthal, Berlin; Dr. Adolf Neumann-Hofer, Detmold.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; Sam. Zielenziger.

Terrain-Aktiengesellschaft Nieder-Schönhausen

zu **Berlin W.,** Kurfürstenstrasse 49.

Gegründet: 28. 2. 1905 mit Abänder. v. 23.—25./3. 1905; mit Wirkung ab 1./1. 1905 eingetr. 31./3. 1905. Gründer s. Jahrg. 1906/07.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken im Gemeindebezirk Nieder-Schönhausen u. in dessen Nähe, insbes. der Grundstücke u. Aktiva der Terrain-Akt.-Ges. Nieder-Schönhausen m. b. H. Die Terrain-Ges. Nieder-Schönhausen m. b. H. hat in die A.-G. ihre Gesamtaktiva, darunter ein zu Nieder-Schönhausen beleg. Grundstück für M. 1 800 000 eingebracht, wofür M. 1 800 000 in Aktien der neuen Akt.-Ges. gewährt wurden. Der Erlös

der restlichen M. 300 000 Aktien ist zur Deckung der Kosten für Pflasterung, Kanalisation und sonstige Ausgaben bestimmt. Das Grundstück hatte Ende Dezember 1904 eine Grösse von 49 ha 59 a 35 qm, wovon verkauft aber noch nicht aufgelassen waren 75 a 93 qm, sodass der Netto-Bestand an obengenanntem Datum betrug 48 ha 83 a 42 qm = ca. 34 440 qR. Netto-Bauland, es stellt sich danach der Wert der qR. auf ca. M. 42.50. 1905 wurden rund 1800 qR. für M. 259 963 verkauft; Netto Bauland Ende 1905 noch 32 000 qR, 1906 583 qR, 1907 441 qR mit M. 56 296, 1908 677 qR mit M. 50 079, 1909 526 qR mit M. 34 652, 1910 487 qR mit M. 44 768, 1911 ca. 903 qR mit M. 56 958 Gewinn veräussert, sodass Ende 1911 verblieben ca. 28 500 qR. 1909 wurden verschied. Eigenheimhäuser errichtet, um Käufer für die Terrains heranzuziehen. Sämtl. Strassenland ist der Gemeinde Nieder-Schönhausen aufgelassen, für die im Bebauungsplan vorgesehenen Strassen sind die Kosten für Pflasterung, Kanalisat. etc. nach den ortsstatut. Bestimm. auf noch höchstens ca. M. 800 000 zu veranschlagen, wodurch sich der Preis der qR Netto-Bauland um ca. M. 23, also auf ca. M. 65.50 erhöht. Das gesamte Terrain gehört zur Bauklasse B Landhausbebauung. Für Kirchen- u. Schullasten sind M. 10 pro Ar verkauften Baulandes an die Gemeinde abzuführen, hierfür ist zugunsten der Gemeinde eine Sicherungshypoth. in Höhe von M. 60 000 ausgestellt, sonst sind die Grundstücke frei von Hypoth. u. sonst. Lasten. Von den beiden von der Ges. übernommenen Häuser in der Platanenstr. wurde das Zweifamilienhaus 1908 abgestossen. Die Kanalisation von Nieder-Schönhausen ist durch ein Abkommen zwischen der Gemeinde und der Stadt Berlin in günstiger Weise für die Anbauer geregelt. Die Gemeinde hat ein grosses Wasserwerk angelegt und im Jahre 1903 in Betrieb genommen.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% und höchstens 10% zum R.-F., von dem verbleibenden Überreste gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist. Von den hiernach zur Verteilung gelangenden Beträgen erhalten: a) Vorstand und Beamte die vertragsm. Tant., jedoch keinesfalls zus. mehr als 5%; b) die Aktionäre eine Div. von 4%; c) der A.-R. 10% des alsdann verbleibenden Betrages als Tant., mind. jedoch M. 8000 pro Jahr, d) die Aktionäre den Rest als Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 440 000, Strassenamelioration 822 927, Aktiv-Hypoth. 494 386, Inventar 1, Effekten 9837, Bardepot bei Gemeinde Nieder-Schönhausen 26 149, Debit. 23 100, Kto Eigenheim 6988, Bankguth. 31 012, Kassa 3905. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Grundstücks-Amort.-Kto 433 078, Strassen-Ameliorat.-Kto 218 639, R.-F. 8547, Kredit. 8000, unerhob. Div. 210, Talon-Res. 4200, Gewinn 85 634. Sa. M. 2 858 308.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Patronatsabgaben 1284, Provis. 4669, Handl.-Unk. inkl. Tant. 32 474, Steuern 15 831, Gewinn 85 634 (davon R.-F. 2847, Talon-Res. 2100, Tant. an Vorst. 2278, Vortrag 78 409). — Kredit: Vortrag 28 676, Nettoeinnahmen aus Terrainverkäufen nach Abschreib. 94 886, Pacht 276, Zs. 16 054. Sa. M. 139 893.

Kurs Ende 1905—1911: 130, 125, 112, 123.25, 112, 102, 94.75%. Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1905. Erster Kurs 11./5. 1905: 125%.

Dividenden 1905—1911: 2, 0, 0, 3, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Cahn, Alfr. Breslauer. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Stellv. Bankier Mor. Lewentz, Rent. Mor. Cohn, Bankier Osc. Nelke, Dr. Alb. Lessing, Bankier Gust. Jacoby, Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Jacquier & Securius.

Terrain-Aktiengesellschaft Park Witzleben in Liqu.

zu **Charlottenburg.** Bureau in Berlin, NW. Mittelstrasse 2—4, III.

Gegründet: 20./4.; eingetr. 19./5. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die G.-V. v. 19./2. 1909 beschloss die Liquid. der Ges. bezw. stellte den Eintritt derselben fest (siehe unter Gewinn-Verteil.). Die Ges. bezweckte den Erwerb, die Verwaltung, ev. teilweise Bebauung u. demnächstige Wiederveräusserung oder sonst. Verwertung der rings um den Lietzensee in der Stadt Charlottenburg beleg. Besitzung „Park Witzleben" (Umfang ca. 35 ha 32 a 42 qm = 24 903,6 qR), sowie solcher weiteren Grundstücke, deren Erwerb nach dem Ermessen des Vorst. u. des A.-R. im Interesse der Aufschliessung, Bebauung oder Verwertung dieses Terrains liegt.

Ausser dem für M. 5 000 000 angekauften Witzleben'schen Park erwarb die Ges. zur Arrondierung ein Terrain des Berlin-Charlottenburger Bauvereins mit einer Fläche von 56 a 16 qm für M. 130 000, sowie 299 qm Strassenlandterrain von der Terrain-Ges. Stadtbahnhof Charlottenburg. 1904 wurden zur Arrondierung 597 qm = 42,09 qR. zu à M. 300 angekauft. Ende April 1905 wurden ferner vom Fiskus 5137 qm = 362 qR. Hinterland an der Dernburgstrasse für M. 157 603 bar hinzugekauft. Terrainbestand nach Abzug der Fläche des Lietzensees (68 770 qm = ca. 4848 qR.), von Strassen- u. Platzland (95 547 qm), von verkauften Terrains 12 657 qm = 892.30 qR., Ende 1907 noch 135 319 qm = 9539.87 qR. Terrain, Ende 1908 noch 128 058 qm = 9027.96 qR., Ende 1909 noch 123 643 qm = 8716.70 qR., die mit M. 5 030 654 zu Buche stehen. (Einstandspreis ca. M. 600 für qR.)

Der Bebauungsplan des Stadtteils am Lietzensee ist 1904 festgestellt u. die Regulierung der Strassen in diesem Gebiet zum grössten Teil 1905 u. 1906 durchgeführt. Die Hauptader ist die Bismarckstrasse, welche den Lietzensee durchschneidet und an der Stadt- u. Ringbahn auf den Königsweg trifft. An diesem Schnittpunkt ist eine neue Unterpflasterbahn-

station am Reichskanzlerplatz erbaut worden. Die Schüttung der Strassen und die der Ges. obliegende Ausbaggerung des Lietzensee auf ca. 2 m Tiefe unter Niedrigwasser ist 1901 fertiggestellt. Die Ges. ist verpflichtet, den See dauernd auszukrauten und auszuräumen. Für die der Ges. obliegende Herstellung ihres Strassennetzes, die Ausbaggerung des Lietzensee, die Durchführung der Bismarckstrasse durch denselben und für einen Beitrag zum Bau genannter Bahnstation wurden in der Bilanz für 1905 abzügl. der bereits verausgabten Summen M. 624 437 in Reserve gestellt u. successive bis Ende 1909 verbraucht. Nach Aufwendung derselben steht die qR. Bauterrain einschl. aller Kosten mit durchschnittl. ca. M. 600 zu Buche. Beschränkung auf Villenbau ist nicht vorhanden. Verkauft wurden 1905: 20 Parzellen mit zus. 18 284 qm = 1289 qR. mit M. 962 745 Gewinn; 1906: 15 Parzellen u. einige kleinere Flächenabschnitte mit im ganzen 1051,07 qR. mit M. 1 012 492 Gewinn; 1907 12 Parzellen mit zus. 892 qR. u. einem Gewinn von M. 949 713; 1908 9 Parzellen mit einer Gesamtfläche von ca. 512 qR. mit M. 572 463 Gewinn; 1909 4 Parzellen (374 qR.) mit M. 332 735 Gewinn. Im Laufe des J. 1910 sind die Verhandl. mit der Stadt Charlottenburg wegen Verkauf des am Königsweg u. am Lietzensee gelegenen Blocks von 2618,89 qR. perfekt geworden; Kaufpreis M. 2 880 705. Ferner wurde an den Magistrat Charlottenburg eine Parzelle von 51,18 qR. zum Preise von M. 47 598 veräussert. Im Zus.hang mit diesem Verkauf ist die Übereignung des Lietzensees an die Stadt Charlottenburg erfolgt. 1911 weitere 2229.74 qR. an die Stadt Charlottenburg für M. 2 296 632 verkauft, ausserdem 114 qR. für M. 205 000 veräussert. Gewinn an Grundstücksverkäufen 1910 u. 1911 M. 1 259 242 bezw. 1 112 051. Ende 1911 betrug der Terrainbestand noch 3702.47 qR. = 52 518 qm im Buchwert von M. 2 192 957.

Kapital: M. 6 250 000 in 3125 Aktien à M. 2000 (Ser. I = 1000 Aktien, Ser. II—V à 500 Aktien, Serie VI 125 Aktien), voll einbezahlt. Urspr. M. 7 000 000, wobei Serie VI (500 Aktien) nur mit 25% eingezahlt war. Die G.-V. v. 21./6. 1904 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 750 000 (auf M. 6 250 000) dadurch, dass 4 mit 25% eingezahlte Aktien der Serie VI im Gesamtbetrage von urspr. M. 1 000 000 in eine vollgezahlte Aktie zus.gelegt wurden; die Aktien Serie VI Nr. 3126—3500 wurden demgemäss vernichtet. Die Herabsetzung erfolgte, weil die Ges. weiteres Betriebskapital nicht nötig hatte. Die Aktien hatten keine Div.-Scheine, da Div. nicht bezahlt wurde. Ab 1./3. 1907 erfolgte die I. Rückzahl. auf das A.-K. mit 10% = M. 200, ab 1./7. 1907 die II. Rückzahl. mit 15% = M. 300, ab 1./12. 1908 die III. Rückzahl. mit 25% = M. 500, ab 15./5. 1909 die IV. Rückzahl. von 15% = M. 300, ab 2./6. 1910 die V. Rückzahl. v. 12½% = M. 250, ab 2./1. 1911 erfolgte eine weitere (die VI.) Zahlung mit M. 800 pro Aktie, hiervon war ein Teilbetrag von M. 450 pro Aktie, d. h. bei 3125 Aktien M. 1 406 250 als Rückzahlung des Restes des A.-K. zu verrechnen. Von dem verbleibenden Rest von M. 1 228 950 entfiel gemäss § 12 des Statuts auf die Aktionäre der Betrag von M. 1 093 750, d. h. bei 3125 Stück Aktien M. 350 pro Aktie als Gewinnausschüttung. Ab 16. 4. 1912 erfolgte die VII. Rückzahl. mit M. 630 pro Aktie, zus. M. 1 968 750.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Überschuss wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spez.-Res. oder Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Sobald dergestalt die Aktien bis auf je M. 1000 aus dem Reingewinn amortisiert waren, trat die Ges. in Liquid., geschehen lt. G.-V.-B. v. 19./2. 1909. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinns erhalten nach Rückzahlung des ganzen Nominalbetrages der Aktien: a) der Vorst. u. die Liquidatoren sowie der A.-R. (auch die früheren Mitglieder) zus. 11%, letzterer allein jedoch keinesfalls mehr als 6%; b) die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bauterrain 2 192 957, Hypoth. u. Restkaufgeldforder. 2 673 632, Bureaumobil. 1, Inventar 1, Effekten 4590, Bar-Kaut. 1350, Debit. 18 425, Kassa 1675, Bankguth. 41 740, (Aval-Wechsel 113 600). — Passiva: A.-K.-Rückzahl.-Kto (nicht abgehobene Liquidat.-Beträge) 13 950, Kredit. 4100, (Avale 113 600, Liquid.-Kto 4 916 323. Sa. M. 4 934 373.

Liquidations-Konto per 31. Dez. 1911: Debet: Verwalt.-Kosten, Tant. etc. 141 789, Provis. u. Rückvergüt. an Stadt Charlottenburg 63 346, Steuern 93 319, Kursverlust 110, VI. Rückzahl auf A.-K. 2 500 000, Bilanz-Kto 4 916 323. — Kredit: Vortrag 6 588 737, Pacht u. Mieten 2416, Zs. 11 685, Gewinn an Grundstücksverkäufen 1 112 050. Sa. M. 7 714 889.

Kurs: Ende 1899—1906: 109.50, 98, 92, 118.50, 134.75, 137.50, 163, 152.75%. Ende 1907—1911: M. 2750, 2675, 2440, 2360, 1445 pro Stück. Aufgelegt M. 3 000 000 3./7. 1899 zu 125%. Die VI. Serie Nr. 3001—3125 zugelassen Sept. 1905. Notiert in Berlin. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt u. sind seit April 1905 sämtl. lieferbar; seit 1./7. 1907 versteht sich die Notiz in Mark pro Stück u. zwar ab 16./4. 1911 nur für solche Stücke, auf welche die erste u. zweite Kapitalsrückzahl. von zus. 25% = M. 500, sowie die dritte, vierte u. fünfte Kapitalrückzahl. von 25% = M. 500 bezw. 15% = M. 300, bezw. 12½% = M. 250, sowie die VI. Zahl. mit M. 800 u. die VII. Zahl. mit M. 630, zus. also M. 2980 pro Aktie vermerkt sind.

Dividende: Wird nicht bezahlt (siehe oben Gewinn-Verteilung).

Liquidator: Komm.-Rat Werner Eichmann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Stadtrat Joh. Kaempf, Stellv. Bank-Dir. Geh. Justizrat Dr. Jakob Riesser, Bank-Dir. Konsul Geh. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Komm.-Rat Georg Haberland, Herrm. Bachstein jun., Stadtverordneter Oscar Nelke, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank u. ihren Depositenkassen. *

Terrain-Akt.-Ges. Am Treptower Park in Berlin.

W. Behrenstrasse 8.

Gegründet: 28./3. 1904; eingetr. 3./8. 1904. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. Die von den Gründern in die A.-G. eingebrachten Grundstücke an der Köpenicker Landstrasse in Treptow haben eine Grösse von 2 ha 51 a 90 qm. Wert der Einlage M. 952 000, wofür 476 Aktien à M. 2000 gewährt wurden.

Zweck: Erwerb, Verwertung, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken, insbes. von in Treptow an der Köpenicker Landstrasse gelegenen Grundstücken. Die Genehmigung des Bebauungsplanes ist erfolgt. Von dem urspr. Besitzstande von 25 190 qm gehen ab für Strassen insgesamt 3752 qm, so dass 21 438 qm Nettobauland verbleiben. Hiervon 1908 verkauft 5351 qm, 1909 5 Parzellen (zus. 3058 qm) mit M. 23 370, 1910 4 Parzellen (3344 qm) mit M. 13 065 Gewinn, so dass die Ges. mit einem Bestand von 9685 qm Nettobauland in das Jahr 1911 hineinging. 1911 hinzuerworben 433 qm reines Bauland u. 1103 qm Strassenland, dagegen verkauft 3 Parzellen für zus. M. 126 350, so dass Ende 1911 verblieben 8107 qm reines Bauland.

Kapital: M. 1 000 000 in 500 Aktien à M. 2000. Nicht notiert. Auf Veranlassung des Konkursverwalters der falliten Berliner Bank-Kommandite Lackner & Co. in Wiesbaden, wurden am 11./2. 1911 in Berlin nom. M. 232 000 Aktien der Ges. meistbietend versteigert. Es wurden insges. M. 147 800 oder ca. $63^2/_3$ % erzielt. Der höchste Erlös mit 75 % wurde für eine übrigbleibende Aktie zu M. 2000 erzielt. Diese sowie weitere 10 Aktien à M. 2000 gingen in privaten Besitz über u. zwar letztere für 68 %. Die übrigen Aktien erwarb die Bankfirma von der Heydt & Co. Ihre Meistgebote bewegten sich zwischen 60 u. 68 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 413 860, Hypoth. 315 000, Debit. 129 126, Bankguth. 120 381, Hinterleg.-Kto 25 821, Verlust 40 809. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit.-Res. 45 000. Sa. M. 1 045 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 57 204, Gehälter 3250, Steuern 2647, Provis. 1246, allg. Unk. 4228, Gerichtskosten 757, Strassenunk. 2829, Verlust auf Effekten 180. — Kredit: Zs. 21 184, Gewinn aus verkauften Grundstücken 10 350, Verlust 40 809. Sa. M. 72 344.

Dividenden 1904—1911: 0%

Direktion: Baumeister Dipl.-Ing. Jul. Lichtenstein, Kaufm. Otto Stratmann, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Landrat Max Duderstadt, Diez a. L.; Baumeister Heinr. Enders, Assessor a. D. Dr. Wald. Türpen, Berlin; Sanitätsrat Dr. C. Meurer, Wiesbaden.

Terrain-Ges. „Berlin-Nordost" in Berlin, W. Linkstrasse 16.

Gegründet: 6./11. 1895.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken u. Gebäuden, insbes. eines Bauterrains von 255 966 qm zwischen der Landsberger Allee und der Kniprode-Strasse in Berlin, erworben von Wilh. Wolff und Carl Hofmann für M. 1 979 120. Die seit einer Reihe von Jahren schwebenden Verhandlungen mit der Städtischen Tiefbaudeputation wegen baulicher Aufschliessung des Geländes haben unter erheblichen Opfern für die Ges. 1910 endlich zum Resultat geführt. Insbesondere ist ein neuer Bebauungsplan aufgestellt worden, der die Allerhöchste Genehmigung erhielt. Wie oben vermerkt, betrug der Gesamtflächeninhalt des Grundbesitzes 25 ha 59 a 66 qm. Hiervon sind 1911: a) als Strassen- und Platzland abgetreten: unentgeltlich 10 ha 6 a 52 qm, b) gegen Entgelt 55 a 10 qm Mithin bleiben als Nettobauland der Ges. zur Verfüg. 14 ha 98 a 4 qm. Um für das Gelände die erforderlichen Vorflutanlagen zu sichern, hat die Ges. einen Vertrag mit den Bötzowschen Erben wegen Gestattung der Durchlegung von Strassenkanalleitungen durch das vorgelagerte Bötzowsche Gelände abgeschlossen. Ebenso sind zu gleichem Zweck mit der Georgenkirchengemeinde Verhandlungen angebahnt worden; bei nicht erfolgender Einigung soll das bereits eingeleitete Enteignungsverfahren seinen Fortgang nehmen. In dem mit der Stadt Berlin abgeschlossenen Vertrage hat die Ges. den gegenseitigen Austausch von Baulandflächen zur besseren Abrundung der vorgesehenen Baublöcke bewirkt und ein Schulgrundstück (55 a 10 qm, s. oben) zum Preise von 220 000 M. der Stadt überlassen.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 2 500 000, aufgenommen 1911, wovon M. 500 000, dem Rest v. M. 2 000 000 im Range nachstehend, als Kaution für die Sicherheit der Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Strassenbauvertrage bei der Stadt Berlin hinterlegt sind und M. 2 000 000 sich zur jederzeitigen Verfügung der Ges. (event. Geldbeschaffung für Strassenherstellung etc.) im Depot der Deutschen Bank befinden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 8000), über den Rest verfügt die G.-V.; derselbe muss vorgetragen werden, soweit er nicht in liquiden Werten vorhanden ist.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz 1 758 720, Mobiliar 1, Kassa 135, Strassenherstell. 19 784, Bankguth. 186 064, hinterlegte Grundschuld 2 000 000, Kaut. b. Stadtgemeinde Berlin 500 000, Verlust 137 359 (Pachtkaut. 2872). — Passiva: A.-K. 2 100 000, Grundschulden 2 500 000, Kredit. 2065 (Kaut. 2872). Sa. M. 4 602 065.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 114 528, Steuern 7257, Handl.-Unk. 22 800, Mobil.-Abschreib. 2202. — Kredit: Pacht 7087, Zs. 2342, Verlust 137 359. Sa. M. 146 789.

Kurs Ende 1896—1911: 135.50, 98.50, 90.50, 83.50, 82.50, 108.75, 118, 190.25, 235, 269.50, 261, 235.50, 238.50, 250.10, 243.50, 232.25%. Aufgelegt 9./6. 1896 zu 122.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1911: 0%. Coup.-Verj.. 4 J. (K.)

Direktion: Architekt Heinr. von Holst. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Rentier Isidor Freund, Neustrelitz; Stellv. Bankdirektor, Justizrat Dr. Friedländer, Bankier Paul Steinfeld, Reg.-Baumeister Alb. Sowade, Bank-Dir. F. W. Hartmann, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Steinfeld & Co., Kanonierstr. 40. *

Terraingesellschaft Berlin-Südwesten in Liqu. in Berlin,

Charlottenstrasse 60.

Gegründet: 4./9. 1895; eingetr. 22./10. 1895.

Zweck: Erwerb u. Verwertung von im Südwesten von Berlin in der Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf gelegenen, sowie von anderen Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung 70 ha 22 a 80 qm; der Übernahmepreis betrug M. 6 000 000 oder M. 8.55 brutto für den qm. Für Strassenanlagen sind bis 1./7. 1901 M. 367 796 ausgegeben, welche bis auf M. 99 442 abgeschrieben sind. Durch Verkäufe verringerte sich der Terrainbesitz auf 65 ha 67 a 73 qm, hierzu traten die 1905 erworbenen in Friedenau belegenen Terrains mit einem Flächeninhalt von 12 042,78 qR., wovon 11 535.55 qR. Bau- u. Vorgartenland, deren Preis sich auf ca. M. 570 für die qR. stellt. Auch wurde 1905 ein in früheren Jahren an Rentier Balke verkaufter Grundbesitz in Wilmersdorf (3061 qR.) für die Ges. für M. 1 870 722 zurückerworben, ausserdem noch zwei Terrainstreifen an der Varzinerstrasse in Friedenau (249.07 qR.) für M. 135 252 angekauft. Zum Zwecke der Errichtung von Schulen u. öffentlichen Gebäuden wurden der Gemeinde Friedenau 1906/07 300 qR. zum Preise von M. 135 000 und der Stadt Wilmersdorf 2000 qR. zum Preise von M. 600 000 zur Verfüg. gestellt, wogegen die Gemeinde Dt.-Wilmersdorf ein ihr früher verkauftes Terrain, ca. 500 qR., dessen die Ges. zur Arrondierung und Durchführung des Bebauungsplanes bedarf, zum Preise von M. 300 pro qR. wieder zu übereignen hat. Zu Arrondierungszwecken war es erforderlich, 393 qR. zum Preise von M. 313 000 zu erwerben. Unter Zugrundelegung des neuen Bebauungsplanes umfasste der Besitz der Ges. am 30./6. 1909 an Bau- u. Vorgartenland 6975.5 qR. in Friedenau u. 35 200 qR. in Wilmersdorf. 1906/07 wurden 7 Baustellen an der Kaiserallee u. am Südwestkorso in einer Gesamtgrösse von 464 qR. zum Preise von M. 438 000 verkauft. Die von der Stadt Wilmersdorf beschlossene Untergrundbahn wird in ihrer Verlängerung auch durch das Gelände der Ges. führen, wofür diese einen Zuschuss zu den Baukosten leistet (M. 30 für die qR. des auf Wilmersdorfer Gebiet belegenen Bau- u. Vorgarten-Areals). Verkauft wurden 1907/08 18 Baustellen mit zus. 1026 qR. zum Preise von M. 958 550, 1908/09 22 Baustellen in Grösse von 1386.68 qR. für M. 1 252 250 u. ein Baublock in Grösse von 1001.59 qR. für M. 605 800. 1909/10 wurden von dem Friedenauer Besitze 27 Baustellen mit Bauverpflicht. in Grösse von 1917,11 qR zum Preise von M. 1 609 580, ferner zwei Baublocks in Grösse von 1930,28 qR zum Preise von M. 1 303 300 u schliesslich an den Eisenbahn-Fiskus zur Verbreiter. einer Strasse 66,41 qR zum Preise von M. 46 529, also insgesamt 3913,80 qR zum Preise von M. 2 959 409 veräussert. Nach Berücksichtig. von Vermessungsdifferenzen verblieben hiernach auf Friedenauer Gebiet im Besitze der Ges. 3117,51 qR Bau- u. Vorgartenland. Der Wilmersdorfer Grundbesitz von ca. 35 200 qR ist 1909/10 gegen das Vorjahr unverändert geblieben. Von dem Friedenauer Besitze sind 1910/11 38 Baustellen in Grösse von 2263,89 qR u. von dem Wilmersdorfer Besitze 20 Baustellen in Grösse von 1378,54 qR veräussert. Der Erlös für diese sämtl. mit Bauverpflichtung getätigten Verkäufe betrug M. 2 949 800. Im Besitze der Ges. verblieben noch rund 34 672 qR Bau- u. Vorgartenland, welche bis auf 853,74 qR Friedenauer Terrain auf Wilmersdorfer Gebiet liegen. Davon sind 2200 qR aus früheren Verträgen mit der Gemeinde noch an diese aufzulassen. Unter Berücksichtigung der gesamten bisherigen u. noch entstehenden Strassenanlage- u. Ameliorationskosten stand dieser Besitz Ende Juli 1911 mit rund M. 380 pro qR ein. Im Geschäftsj. 1911/12 wurden bereits umfangreiche Grundstücksverkäufe getätigt. Mit der Gemeinde Friedenau wurde 1908 ein neuer Bebauungsplan vereinbart. Ein Bebauungsplan für das Wilmersdorfer Gelände ist gleichfalls genehmigt. Die Strassenbauten sind im Gange u. konnten auf Friedenauer Gebiet 1910 beendet werden. An der Parzellier. des Wilmersdorfer Grundstücks wird gearbeitet; das Strassennetz ist in der Herstell. begriffen. Die Terrains erhalten Verbind. mit der Stadt durch Strassenbahnlinien im Südwest-Corso (1911) u. durch die Wilmersdorfer Untergrundbahn (1912). Auch führt die Untergrundbahn durch das Gelände der Ges. Die Ges. gründete 1911 das Gärtnerei-Unternehmen Gartenvereinigung Berlin-Südwesten G. m. b. H. (St.-Kap. M. 250 000). — Unter Hinzunahme der Gewinne an Provis. u. Zs. verblieb nach Tilg. des Verlustsaldos aus 1910 (M. 368 828) u. der Geschäftsunkosten des J. 1910/11 ein Reingewinn von M. 1 904 374. Von diesem Reingewinn waren M. 1 240 000 in den R.-F. zu legen. Nach Paragraph 38 des Statuts tritt die Auflös. der Ges. ein, sobald der R.-F. diese Höhe erreicht hat. Die G.-V. v. 30./11 1911 beschloss die Auflös. der Ges.

Das gesamte Gelände mit Ausnahme eines kleinen, zwischen der Kaiser-Allee u. der Stubenrauchstrasse belegenen Teiles, für welchen die Bauordnung der Bauklasse I vorgesehen ist, gehört zur Bauklasse A, kann also mit Parterre u. drei Etagen gebaut werden.

Kapital: M. 12 400 000 in 12 400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./11. 1905 um M. 6 200 000 in 6200 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, überlassen an die Berlinische Boden-Ges. zu 104% gegen Barzahlung, die die Hälfte zum gleichen Kurse den Aktionären 2 : 1 v. 25./1.—9./2. 1906 zum Bezuge angeboten hat. Die Berlinische Boden-Ges. überliess ihr Friedenauer Terrain in einer Grösse von 12 042,78 qR. zum Selbstkostenpreise d. i. für M. 5 869 004 der Terrain-Ges. Südwesten (s. oben). Das Agio von 4% diente zur Deckung der Unk. Die Auszahl. der I. Liquidationsrate mit M. 150 auf jede Aktie zuzügl. 4% Jahreszinsen, zus. M. 156, erfolgt nach Ablauf des Sperrjahres im Nov. 1912.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn fliesst in den R.-F. Wenn dieser die Höhe von 10% des A.-K. erreicht hat, tritt die Ges. in Auflös. Von dem dabei über das Grundkapital verbleib. Überschuss erhält der Vorst. u. die Liquidatoren die vertragsm. Tant., der A.-R. 5% (dieser ausserdem eine jährl. feste Vergüt. von zus. M. 15 000), den Rest die Aktionäre.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 7 171 744, Strassenanlage- und Ameliorations-Kto 4 124 619, Debit. 159 821, Hypoth. 5 056 170, Beteilig. 241 500, Avale 250 000, — Passiva: A.-K. 12 400 000, Kredit. 2 449 481, Avale 250 000, R.-F. 1 240 000, Saldo 664 374. Sa. M. 17 003 855.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 368 828, Steuern 66 424, Hypoth.-Zs. 1245, Verwalt.- u. Unk.-Kto 82 387, z. R.-F. 1 240 000, Gewinn 664 374. — Kredit: Gewinn an Grundstücks-Verkäufen 2 335 324, Provis. 13 523, Zs. 74 412. Sa. M. 2 423 259.

Kurs Ende 1896—1911: 105, 105, 108.75, 117.75, 95, 85, 101.75, 129, 127.75, 165, 134.25, 120, 133 143.75, 140, 131.25%. Aufgel. 5./12. 1896 zu 105%. Notiert in Berlin. Die Zulass. der 6200 neuen Aktien Nr. 6201—12 400 erfolgte im Mai 1906. Sämtl. Aktien werden seit 1./6. 1906 franko Zs. notiert und sind nur solche Stücke lieferbar, die den Stempelaufdruck tragen, dass die Div.-Bogen zurückgegeben sind.

Dividenden 1895/96—1906/1907: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Div. wird seit 1906 nicht verteilt (s. oben).

Liquidatoren: Komm.-Rat Georg Haberland, Ing. Müller-Werra.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Minist.-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Geh.Baurat Alfred Lent, Bankier Carl Hagen, Komm.-Rat Sal. Haberland, Dr. jur. Walter Schlauch, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Wiener Levy & Co. *

Terraingesellschaft Berlin u. Vororte Akt.-Ges. in Berlin

SW. 11, Grossbeerenstr. 89.

Gegründet: 20./3. 1907; eingetr. 27./3. 1907. Die Ges. wird aufgelöst, sobald von dem jährl. Reingewinn gemäss § 12 der Satzung auf jede Aktie zus. M. 1000 zurückgezahlt sind. Gründer: Baumeister Georg Abesser, Kaufmann Edm. Grünwald, Charlottenburg; Baumeister Fritz Naumann, Schöneberg; Privatbeamter Alb. Hiltmann, Rentner Gustav Jacobs, Rixdorf.

Zweck: Erwerb, Verwaltung ev. Bebauung und demnächstige Wiederveräusserung oder sonstige Verwertung von Grundstücken in Berlin, den Vororten in einem Umkreis von 25 km u. Beteil. an anderen gleichartigen Unternehmen. Die von der Terrain-Ges. Berlin u. Vororte im J. 1907 erworbenen Terrains liegen westlich u. östlich der Hauptstrasse Tempelhofs, der Berlinerstr.

Im ersten Geschäftsjahr. also vom 2./4.—31./12. 1907 sind 1099,83 qR Hochbau für zus. M. 462 847, 1908 3069,51 qR Terrain für zus. M. 1 100 407 verkauft. Im Jahre 1909 verkauft 8586,36 qR zum Gesamtpreis von M. 3 044 829, ausserdem 936,02 qR für M. 351 007 in Option gegeben. 1910 sind insgesamt 4444.17 qR für M. 1 548 153 verkauft worden; davon entfallen auf Wohnungsgelände 3621.80 qR mit einem Erlös von M. 1 276 386 u. auf Fabrikterrain 822.37 qR mit M. 271 766 Erlös. Im Jahre 1911 sind 1318.15 qR zum Gesamtpreise von M. 485 927 verkauft worden. Hierzu treten noch M. 16 166 Erlös aus dem Austausch von Strassenland, sodass der Gesamterlös aus dem J. 1911 M. 502 094 beträgt. Von dem Erlös aus Bauterrain entfallen M. 295 901 auf 775.22 qR Wohnungsterrain u. M. 190 025 auf 542.93 qR Fabrikterrain. Der Petition auf Zulassung der bisher zu den Bauklassen C u. D gehörigen Terrains an der Manteuffelstrasse im Flächeninhalt von rund 14 000 qR zum Hochbau ist von der Regierung stattgegeben worden. Nach der neuen Baupolizeiordnung für die Vororte Berlins vom 28./5. 1907 gehört nunmehr das gesamte Areal der Ges. von noch rund 37 000 qR Bauland zum Hochbau (Bauklasse I). Das südlich vom Kanal u. östlich von der Berlinerstrasse belegene Fabrikgelände von rund 17 300 qR ist durch Errichtung einer Brücke über den Teltowkanal an das verkaufsreife, nördl. vom Kanal belegene Terrain angeschlossen worden. Strassenregulierungen erforderten 1911 ca. M. 500 000.

Kapital: M. 6 100 000 in 3050 Aktien à M. 2000. Urspr. M. 100 000, erhöht zwecks Übernahme des Vermögens der Berlin-Tempelhofer Terrain-Ges. als Ganzes für M. 12 000 000 lt. G.-V. v. 2./4. 1907 um M. 6 000 000; für je 1 Aktie à M. 2000 genannter Ges. wurden also 3 neue Aktien à M. 2000 der Terrain-Ges. Berlin u. Vororte gewährt. Ausserdem wurde für die Aktionäre der Berlin-Tempelhofer Terrain-Ges. eine Hypothek von M. 6 000 000 bestellt.

Hypotheken: M. 6 383 401 (Stand ult. 1911).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücks- u. Regulier.-Kto 11 328 247, Mobil. 1, Restkaufgeld 1 938 064, div. Debit. 92 293, noch ausstehende Zs. 36 471, Kassa u. Bankguth. 367 380. — Passiva: A.-K. 6 100 000, Hypoth. 6 383 401, Kredit. 318 782, Bilanz-R.-F. 65 883, Gewinnreserve 731 984, Gewinn 162 406. Sa. M. 13 762 458.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern u. Tant. 120 601, Provis. 5737, Hypoth.-Zs. 26 543, z. Bilanz-R.-F. 9349, Gewinn 162 406. — Kredit: Zs. 143 433, Verkaufsgewinn 181 204. Sa. M. 324 637.

Dividende: Wird nicht verteilt, da die Ges. eine sogen. Liquid.-Ges. ist.

Direktion: Oscar Hinze, Carl Selzer.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Herm. Marks, Diplom-Ing. Herrmann Bachstein, Alfred Drechsler, Berlin; Rud. Palme, Schönlinde.

Terraingesellschaft am Central-Viehhof, A.-G. in Berlin,

W. 56, Behrenstrasse 38/39.

Gegründet: 27./6. bezw. 15. u. 18./7. 1904; eingetr. 23./7. 1904. Gründer: Die Dresdner Bank, Bankier Max Gutmann, Dresden; Geh. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Geh. Oberfinanzrat Wald. Müller, Bank-Dir. Joh. Jak. Schuster, Berlin. Die Ges. übernahm ein von der Firma B. Gutmann in Dresden von dem Fürsten Henckel von Donnersmark erworbenes, am Berliner Central-Viehhof belegenes Terrain im Umfange von ungefähr 504 000 qm für M. 6 650 000, wovon M. 5 000 000 auf längere Zeit zu billigem Zinsfusse stehen bleiben.

Zweck: Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken in Berlin, Lichtenberg u. anderen Vororten Berlins, insbes. in der Umgebung des Viehhofs. Die Bilanz weist pro 1908 einen Verlust von M. 197 980 aus, um den sich der Fehlbetrag auf M. 870 071 erhöht. Der Verlust ist hauptsächlich auf die Verzinsung der M. 5 000 000 Hypothekenschulden, die pro Jahr M. 175 000 erfordert, zurückzuführen. Bis 1910 wurden Terrains noch nicht verkauft, 1911 2430 qR dazu erworben. Damit beträgt der Gesamtbesitz zurzeit 37 923 qR. brutto Bauland = ca. 27 255 qR. netto Bauland. Zur rascheren Aufschliess. ihres Terrains hat die Ges. 1910/11 auf einem Block ihres Grundstücks von ungefähr 2 ha an der als Aufschliessungsstrasse zu betrachtenden Röderstrasse 8 Vorderhäuser u. 6 Gartenhäuser für Kleinwohnungen errichtet.

Kapital: M. 2 500 000 in 1250 Aktien à M. 2000. Zur Tilg. der Unterbilanz (ult. 1910 M. 1 336 985) wurde im Jahre 1910 auf sämtl. Aktien eine Zuzahl. von 60% = M. 1 500 000 geleistet. **Hypotheken:** M. 5 000 000 zu $3^1/_2$%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 6 792 712, Avale 103 000, Strassenregulier.-Kto 7862, Bau-Kto 673 538, Verlust 1 336 985. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Avale 103 000, Kredit. 1 311 100, Hypoth. 5 000 000. Sa. M. 8 914 100.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 083 661, Hypoth.-Zs. 195 833, Kto-Zs. 26 585, Steuern 35 115, Unk. 3038. — Kredit: Miete 7248, Verlust 1 336 985. Sa. M. 1 344 234.

Dividenden 1904—1910: 0%.

Direktion: Rechtsanw. Ad. Wentzel, Reg.-Baumeister H. Schütte.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Konsul Eug. Gutmann, Bank-Dir. Joh. Jak. Schuster, Geh. Reg.-Rat a. D. u. Bank-Dir. Siegfr. Samuel, Dir. Nathan Dorn, Berlin; Gen.-Konsul Alfr. Gutmann, Dresden.

Terraingesellschaft Frankfurter Chaussee in Berlin,

W. Jägerstrasse 55.

Gegründet: 20./2. 1896.

Zweck: Erwerb, Bebauung, Veräusserung u. Verwertung von Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung ein zu Lichtenberg bei Berlin an der Frankfurter Chaussee gelegenes Terrain von 201 792.8 qm, abzügl. ca. 62 500 qm für Strassen u. Plätze von dem Bank-Dir. Leop. Steinthal für M. 10.70 pro qm Bauland = M. 1 500 000 in Aktien. Die Kosten der Anlage von Strassen u. der Kanalisierung sind auf M. 480 000 veranschlagt. Verkauft sind 1898 vom Ges.-Besitz 20 a 43 qm = 144 qR., 1900 8250 qm, 1901 keine Verkäufe. Ende 1901 besass die Ges. 128 508 qm reines Bauland, wovon 1902 2 Parzellen von zus. ca. 1443 qm = 102 qR. für M. 750 pro qR., 1903 6 Baustellen von zus. 4544 qm = 320,35 qR., 1904 2 Parzellen von zus. 1281 qm, 1905 3 Parzellen von zus. 1994 qm, 1906 2 Baustellen von zus. 1784 qm, 1907 7 Baustellen von zus. 5307 qm, 1908 4 Baustellen von zus. 3314 qm, 1909 5 Baustellen von zus. 4018 qm, 1910 12 Baustellen von zus. 10 112 qm, 1911 2 Parzellen von zus. 1443 qm veräussert sind; somit verblieben Ende 1911 93 268 qm. Die Quadratrute steht mit ca. M. 328 netto zu Buch. Für 1909 wurde ein Gewinn an Grundstücksverkäufen von M. 165 689 festgestellt, doch mussten von dem Bilanzgewinn für 1910 (ca. M. 130 000) für zweifelhafte Forder. M. 97 000 abgesetzt werden, so dass ein Reingewinn von M. 32 522 verblieb. Dieser Gewinn nebst dem früheren Vortrage von M. 320 214, im ganzen M. 351 110, wurde auf das Jahr 1911 übertragen u. erhöhte sich 1911 auf M. 352 617. Eine Ausschüttung an die Aktionäre kann nicht in Frage kommen, bevor die zur Aufschliessung, Kanalisation und Pflasterung des bisher nicht regulierten Geländes nötigen Gelder aufgebracht sind. Es werden hierzu M. 700 000 bis 800 000 benötigt, von welchem Betrage im April 1912 bereits die Hälfte

vorhanden war. Der Bebauungsplan für das Restgelände zwischen der Wagnerstrasse und dem Friedhof wurde 1911 in abgeänderter Form genehmigt. Mit dem Ausbau der neuen Strassen u. der baulichen Erschliessung des Restgeländes wurde im Frühjahr 1912 begonnen. Anfang 1912 war die Ges. gezwungen ein Doppelgrundstück in der Subhastation zurück zu erwerben, das nun bebaut werden soll. Es soll dies ein Versuch sein, um die Vermietungsmöglichkeit zu erproben.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen auf Handl.-Unk. zu buchenden Vergüt. von M. 7000), Überrest zur Verf. der G.-V. Gewinnanteile gelangen nur dann zur Verteilung, wenn die erforderlichen Beträge der Ges. bar zur Verf. stehen u. zum Geschäftsbetrieb nach Beschluss des A.-R. nicht erforderlich sind.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 437 709, Hypoth. 382 720, Kassa 663, Inventar 1, Effekten 51 374, Dubiose 1, Bankguth. 145 016, Debit. 156 111. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 20 979, Gewinn 352 617. Sa. M. 2 173 597.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Vergüt. an A.-R., Steuern etc. 53 359, Effekten-Kursverlust 1865, Abschreib. a. Debit. 1602, Gewinn inkl. Vortrag 352 617 (davon R.-F. 75, Vortrag 351 110). — Kredit: Vortrag 351 110, Pacht 100, Zs. 12 697, Gewinn an Terrains 27 362, Eingang auf Abschreib. 15 000, diverse 3173. Sa. M. 409 443.

Kurs Ende 1896—1911: 114, 114, —, 107, 108.75, 104.80, 140, 139, 145.50, 144.25, 139.75, 114, 128.25, 123.30, 113, 95%. Aufgel. 4./6. 1896 zu 113.50%, eingef. 11./6. 1896 zu 114%. Notiert Berlin.

Dividenden 1896—1911: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Rechnungsrat Hans Riese, Herm. Bliesener, Architekt S. Seelig.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. Leop. Steinthal, Stellv. Komm.-Rat Adolf Moser, Ludw. Russ, Paul Mancke, Bankier Alb. Hadra, Baumeister L. Nauenberg, Bankier Alb. Heilmann, Berlin. **Zahlstelle:** Berlin: G. Fromberg & Co. *

Terraingesellschaft Gross-Lichterfelde b. Berlin,

(Potsdamer Bahn) Ringstrasse 21.

Gegründet: 1884. Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Gebäuden u. Grundstücken. Die Ges. übernahm von der Land- u. Bau-Ges. auf Aktien in Liquid. gehörige Grundstücke u. Gebäude nebst Pertinenzien im Umfange von 209 ha 6 a 16 qm, 1892 wurden 16 ha 77 a 15 qm in Zehlendorf u. 1908 36 256 qm in Gross-Lichterfelde für M. 169 349 hinzuerworben. Ende 1911 besass die Ges. noch brutto 92 ha 03 a 22 qm im Buchwerte von M. 1 396 271 u. ein Haus, Ringstr. 21, im Buchwerte von M. 67 968. Verkauft bezw. abgetreten wurden 1905 20 898 qm mit M. 170 963 Gewinn, 1906 94 885 qm mit M. 466 242 Gewinn, 1907 7805 qm mit M. 94 774 Gewinn, 1908 18 076 qm mit M. 217 367 Gewinn, 1909 4677 qm mit M. 62 014 Gewinn. 1910 verkauft u. aufgelassen 6539 qm, der Gemeinde übereignet das Wiesenbautengrundstück mit 5460 qm, zus. 11 999 qm, Gewinn an den Verkäufen M. 63 603. 1911 verkauft 1201 qm, der Gemeinde übereignet als Strassenland 5183 qm, zus. 6384 qm. Zur Führung des Teltowkanals trat die Ges. 1906 6,75 ha Terrain unentgeltlich unter der Bedingung ab, dass die Aufschüttung des tiefer liegenden Geländes im Bäkethal als Gegenleistung unentgeltlich erfolgt. 1907, 1908, 1910 u. 1911 wurden für Strassenland 15 043, 111 729, 6539, 5183 qm (siehe auch oben) aufgelassen. — Die G.-V. v. 18./9. 1893 fügte dem Statut (§ 22 al. a) hinzu: „Erwerbungen von Immobilien durch Kauf oder Tausch bedürfen, soweit sie innerhalb eines Geschäftsjahres einen Gesamtwert von M. 50 000 oder einen Flächeninhalt von 1 ha überschreiten, der Genehmig. der G.-V.“ Die Differenzen mit der Gemeinde Gr.-Lichterfelde bezügl. des Pflastervertrages wurden 1906 in friedlicher Weise beigelegt; in dem neuen Vertrag mit der Gemeinde sind die Strassenzüge nach Lage, Breite, Pflasterqualität usw. genau festgelegt, gleichzeitig ging die Ges. die Verpflichtung ein, für einen Zeitraum von je zwei Jahren ein bestimmtes, genau bezeichnetes Strassenquantum fertig zu stellen, sodass innerhalb ca. 13 Jahren der Ausbau der sämtl. Strassen erfolgt sein dürfte. Die Gesamtkosten einschl. Kanalisation, Beleuchtung u. Unterhaltung sind auf rund M. 1 000 000 veranschlagt. Von obigem Terrainbestand per 31./12. 1911 (920 322 qm) entfallen für Netto Bauland auf Zehlendorfer Gebiet 107 398 qm mit einem Buchwerte von M. 425 411, auf Lichterfelder Gebiet 670 789 qm mit M. 970 859, Zone Wege 142 135 qm, mit M. 1.15, zus. also M. 1 396 271. Die Ges. beteiligte sich 1912 mit M. 200 000 an der normalspurigen Bahnlinie von Lichterfelde-Ost nach den Westbahnhöfen; dieser Zuschuss ist in 10 Jahresraten à M. 20 000 abzutragen. Der Gewinnvortrag aus 1910 M. 100 901 ermässigte sich durch den Verlust in 1911 (M. 41 738) auf M. 59 162.

Kapital: M. 1 000 000 in 2500 Aktien à M. 400. **Hypotheken:** M. 140 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Jahresvergüt. von M. 6000, auf Handl.-Unk. zu buchen), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Terrains 1 396 271, Haus Ringstr. 21 67 968, Aktiv-Hypoth. 80 100, Kaut. 77 460, Mobil. 1, Interimskto 83, Debit. 66 647, Baumschule 1, Kassa 1807.

— Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 140 000, R.-F. 100 000, Pflaster.-Res. 286 466, Talonsteuer-Res. 5000, Interims-Kto (Steuern, Zs.) 20 616, Bankschulden 79 079, unerhob. Div. 16, Gewinn 59 162. Sa. M. 1 690 341.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 152, Verwalt.-Kosten 23 059, Steuern 27 818, Fixum des A.-R. 6000, Zs.-Saldo 1469, Effekten-Kursverlust 1204, Gewinn 59 162 (davon Talonsteuer 5000, Vortrag 54 162). — Kredit: Vortrag 100 901, Gewinn an Terrains 13 785, Pacht 2924, Grundstücksertrag 1254. Sa. M. 118 867.

Kurs Ende 1886—1911: 121, 230, 235, 279, 230.50, 274, 325.50, 370, 289, 321, 303, —, 275, 320, 307, —, 315, 470, 499, 475.50, 456, 395, 408, 406, 330, 289.50%. Eingeführt 30./10. 1886 zu 120%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 0, 20, 14, 14, 12, 22, 30, 23, 8, 26, 8, 5, 9, 25, 18, 27, 10, 16, 35, 11, 28, 4, 4, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Baumeister Gust. Christiani. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Paul Böhme, Stellv. Kaufm. Ernst Rust, Bankier Herm. Frenkel, Moritz Frenkel, Moritz Cohn, Bankier Rich. Pohl, Berlin; Vize-Konsul Ernst Münchmeyer, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Raehmel & Boellert, S. Frenkel. *

Terrain-Gesellschaft Neu-Babelsberg in Berlin.

Direktion in Neu-Babelsberg, Berlinerstrasse 146.

Gegründet: 17./12. 1898. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Eingebracht in die Ges. wurden von Ende & Böckmann und von Baurat W. Böckmann verschiedene in Kl.-Glienicke, Neuendorf, Neu-Babelsberg u. Wannsee belegene Grundstücke mit allen Gebäuden, Zubehör etc., ferner verschied. auf diesen Grundstücken haftende Hypoth.-Forderungen im Betrage von M. 73 000, weiter 3 den Verkehr auf dem Griebnitz- u. Jungfernsee vermittelnde Dampfer, ein Motor- u. ein Schleppboot, M. 700 in Effekten u. endlich die Beteilig. an der Badeanstalt im Griebnitzsee. Für diese Einlagen erhielten Wilh. Böckmann 661 u. W. Ende 489 Aktien à M. 2000, sowie M. 551.94 bar.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Grundstücken in der Villenkolonie Neu-Babelsberg u. deren Umgegend, Bebauung der im Besitz der Ges. befindl. Grundstücke, Erwerb u. Errichtung von Anstalten zur Versorgung der Villenkolonie Neu-Babelsberg mit Wasser, Licht u. Kraft, sowie überhaupt Erwerb, Errichtung u. Betrieb von Anstalten aller Art, welche dem gemeinsamen Interesse der Bewohner der Villenkolonie Neu-Babelsberg dienen. Besitz s. Bilanz. Von dem Terrain Neu-Babelsberg wurden verkauft: 1899: 4483 qm u. Terrain in Wannsee für M. 2400 mit M. 13 447 Buchgewinn, 1900: 2304 qm mit M. 11 497, 1901: 13 526 qm mit M. 50 397, 1902: 12 851 qm mit M. 44 209, 1903: 13 676 qm (6 Parzellen) mit M. 64 726, 1904: 12 756 qm (8 Parzellen) mit M. 64 221, 1905: 5293 qm (4 Parzellen) mit M. 40 048, 1906: 12 895 qm mit M. 102 504, 1907: 16 150 qm mit M. 115 252, 1908: 8447 qm (4 Parzellen) mit M. 67 174, 1909: 13 801 qm mit M. 92 497 Buchgewinn; 1910: Verkauf von 16 922 qm Terrain in Neu-Babelsberg mit M. 134 906 Gewinn u. 1 Hausgrundstück mit M. 15 448 Verlust. 1911 verkaufte die Ges. von ihren Terrains in Kl.-Glienicke u. Nowawes 10 Parzellen mit einem Flächeninhalt von 13 180 qm zum Buchwerte von M. 46 730 für den Preis von M. 156 320, wodurch ein Nutzen von M. 108 715 erzielt wurde. Das Rohrnetz des Wasserwerks der Ges. wurde 1908 an die Charlottenburger Wasserwerke u. die zum Wasserwerk gehörigen Terrains wurden anderweitig zus. für M. 136 513 verkauft, also ohne Buchverlust.

Kapital: Urspr. M. 2 300 000 in 1150 Aktien à M. 2000. Die a.o. G.-V. v. 14./9. 1909 bezw. 9./3. 1911 beschloss Herabsetzung des A.-K. bis auf M. 1 150 000 zwecks teilweiser Rückzahl. desselben durch Zahlung von je M. 1000 auf jede Aktie à M. 2000. Es kamen jedoch nur M. 550 auf jede Aktie zur Rückzahlung, so dass das A.-K. jetzt M. 1 667 500 in 1150 Aktien à M. 1450 beträgt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung eines besonderen R.-F., aus dem die Div. bis auf 4% ergänzt werden kann, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R., 5% an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke: Terrainbesitz Neu-Babelsberg 599 286, do. Drewitz 275 452, do. Wannsee inkl. Gebäude 207 744, bebaute Grundstücke 351 686, Bootshaus 1, Terraininventar 1, f. eig. Hypoth. 165 000, Effekten 4051, Debit. 58 532, Postscheckkto 297, Bankguth. 123 062, Kassa 3209. — Passiva: A.-K. 1 667 500, R.-F. 40 742, Gewinn 80 083. Sa. M. 1 788 326.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Terrainertrag u. Unk.-Kto 7538, Handl.-Unk. 20 383, Steuern 11 891, Strassenbau- u. Unterhalt. 59 263, Reichsfiskus 5000, Abschreib. vom Gebäudewert u. Baukosten 8394, do. a. Terrain-Inventar 1336, Gewinn 80 083 (davon Div. 66 700, R.-F. 1316, Vortrag 13 383). — Kredit: Vortrag 53 764, Terrainverkauf 108 715, Grundstücksertrag 18 974, Hypoth.-Zs. 6762, Kontokorrent-Zs. 5596, Effekten-Zs. 78. Sa. M. 193 892.

Dividenden 1899—1911: 0, 0, $1^1/_4$, $1^1/_4$, 2, $2^3/_4$, 3, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Architekt Otto Richter, Berlin.

Prokuristen: Hugo Keller, Gust. Driedger. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Dir. Dr. jur. Karl Gelpcke, Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Louis Ravené, Walter Ende, Kammerherr von Lekow-Gluski, Berlin; Rittergutsbes. Carl Böckmann, Dahlwitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Mitteld. Credit-Bank. *

Terraingesellschaft Neu-Westend Act.-Ges. in München,

Fürstenriederstrasse 26 (Laim).

Gegründet: 7./3. 1900; eingetr. 17./3. 1900. Gründer s. Jahrg. 1900/01.

Zweck: Ankauf, event. Bewirtschaftung u. Bebauung, Wiederveräusserung und sonstige Verwertung von in Bayern gelegenen Grundstücken u. Häusern. Die Ges. kann zu diesem Zwecke die in ihrem Besitze befindl. Grundstücke parzellieren, Strassen, Baulichkeiten, sowie industrielle Unternehm. und sonstige Anlagen herstellen, gegen hypoth. Sicherheit Darlehen gewähren, Mietverträge abschliessen, bei Bedarf selbst Kredit in Anspruch nehmen, auf dem Immobiliarbesitze der Ges. fundierte Oblig. ausgeben, disponible Barmittel ausleihen, Wechsel diskontieren, Wertp. ankaufen oder beleihen, dieselben und Geld bei Banken oder sonstwie nutzbar hinterlegen und überhaupt alle Massnahmen treffen, welche dem Vorst. und dem A.-R. zur Erreichung ihres Zweckes angemessen erscheinen. Durch die in der G.-V. v. 5./5. 1903 bezw. 28./5. 1904 bezügl. der Gewinn-Verteil. beschlossene Statutänd. ist das Unternehmen eine Abwickelungs-Ges. geworden, da Div. in Zukunft nicht mehr verteilt, sondern nur noch Kapitalrückzahlungen ausgeschüttet werden. Der in Laim und Pasing belegene, bei ihrer Gründung von der Münchener Terrain - Gesellschaft Westend A.-G. erworbene Grundbesitz (Block II der alten Westend-Gesellschaft) der Gesellschaft umfasste 154,88 Tagwerk (527 770 qm). Die G.-V. v. 26./4. 1900 beschloss auch Erwerb des im Besitz der alten Westend-Ges. verblieb. Blockes I. Derselbe umfasste 126,67 Tagwerk (431 680 qm) und die gleichzeitig mit erworbene Villenkolonie II in Pasing 89,95 Tagwerk (306 540 qm). Die G.-V. v. 1./12. 1900 beschloss Angliederung der Terrain-Ges. München-West durch Übernahme von deren Vermögen als Ganzes (A.-K. M. 1 500 000 mit 50% Einzahlung) gegen Gewährung von 2250 ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000; auf je 1 mit 50% eingezahlte München-West-Aktie von nom. M. 2000 entfielen 3 vollbezahlte Neu-Westend-Aktien von nom. M. 1000 (Frist bis 26./3. 1901). Der Grundbesitz der Ges. vergrösserte sich durch diese Fusion um den gesamten in Laim u. Grosshadern gelegenen Besitz der vormaligen Terrain-Ges. München-West im Flächeninhalt von 242,51 Tagwerk (826 300 qm) und betrug danach einschl. 57,62 zur Arrondierung erworbener Tagwerk insgesamt 671,63 Tagwerk (2 288 620 qm). Hiervon gehen ab 151,67 Tagwerk in Laim, Pasing, Augustenfeld und Grosshadern verkaufte Fläche, sowie 38,56 Tagwerk für Strassen, freie Plätze u. Anlagen in Laim an die Stadtgemeinde abgetretenes Terrain, zus. 190,23 Tagwerk (648 200 qm), sodass Ende März 1901 im Besitz der Ges. 481,40 Tagwerk (1 640 420 qm) verblieben. Nach Ankauf weiterer 15,46 Tagw. 1901/02 u. Abzug von 6,58 Tagw. verkaufter u. zu Strassenzwecken abgetretener Fläche verblieben Ende März 1902 an 490,28 Tagw. (1 670 780 qm). 1902—1906/08 wurden noch 113,34 Tagw. erworben u. 157,29 bezw. 0.52 Tagw. in Laim u. Pasing verkauft bezw. abgetreten u. 0.63 Tagw. durch amtl. Flächenberichtig. abgeschrieben. 1908 kamen zum Verkauf 1,69 Tagw., ferner wurden abgetreten u. umgetauscht 10,42 Tagw., so dass Ende März 1909 433,07 Tagw. = 151 708 ha im Buchwert von M. 15 478 894 vorhanden waren; ausserdem besitzt die Ges. 13 Anwesen in Laim im Buchwerte von M. 888 592, wovon 1909/10 10 Anwesen hinzukamen. Das Immobil.-Kto verminderte sich 1909/10 durch Verkauf von 1,29 Tgw., durch Flächenberichtigung von 0,01 Tgw. u. durch Übertragung auf Häuser-Kto von 3,75 Tgw., insgesamt um 5,05 Tgw., sohin Vortrag am 31./3. 1910 428,02 Tgw. = 1 458 600 qm (Buchwert M. 15 173 460). Das Immobilien-Kto erhöhte sich infolge amtlicher Neuvermessung der Grundstücke St. G. Pasing um 0,67 Tgw. = 2 320 qm auf 428,69 Tgw. = 1 460 920 qm u. verminderte sich durch Verkauf von 4,33 Tgw. = 14 740 qm, durch Grundabtretung von 2,13 Tgw. = 7 280 qm, durch Tausch —.— Tgw. = 10 qm zus. 6,46 Tgw. = 22 030 qm auf 422,23 Tgw. = 1 438 890 qm (Buchwert M. 5 947 830 nach Herabsetzung des Grundstückspreises). Von vorgenanntem Grundbesitz liegen 84.859 ha im Münchener Stadtgebiet in einem im wesentlichen zusammenhängenden Komplex, für diese beträgt der Durchschnittsbuchwert ca. M. 4.47 pro qm. Weitere 34.143 ha im Durchschnittsbuchwert von M. 2.86 pro qm liegen in Pasing u. restliche 24.887 ha im Durchschnittsbuchwert von M. 1.61 pro qm in Obermenzing. Für Strassen u. Plätze sind jetzt insgesamt 54,95 Tagw. hergegeben. Die Kosten für die Erschliessung der sämtlichen Terrains werden mit M. 2 560 000 beziffert, wobei jedoch zu bemerken ist, dass diese von der Ges. aufzuwendenden Kosten ihr nach Massgabe des fortschreitenden Verkaufs der Terrains von den Erwerbern der zum Verkauf gelangenden Parzellen wieder erstattet werden. Die Baufluchtlinien in München u. Obermenzing sind genehmigt, in Obermenzing darf nur in Villenstil gebaut werden, für München und Pasing sind Wohngebäude bis zu 3 Obergeschossen vorgesehen. Das Jahr 1902/03 ergab einen Gewinn von M. 1 575 687, die Jahre 1903/04—1909/10 M. 50 475, 98 692, 87 262, 71 384, 57 418, 87 862, 101 443 Verlust. 1910/11 Gewinn M. 1461. Zur Bebauung der baureifen Grundstücke wurde die Baugeldgesellschaft Neu-Westend m. b. H. mit M. 360 000 St.-Kap. errichtet, bei der die Neu-Westend-Ges. sich mit M. 50 000 beteiligt hat. 1909/1910 wurden mit den der Ges. von der Baugeldgesellschaft vorgestreckten Mitteln 6 Mietshäuser gebaut; 1910 werden weitere 17 Häuser (Musterbauten) errichtet. Die Neu-Westend-Akt.-Ges. ist auch an der Terrain-Ges. Neues Westendviertel G. m. b. H. mit M. 100 000 beteiligt, auch ist sie beteiligt an der Garantieleistung für die Strassenbahnlinie München-Pasing mit 72% des auf M. 100 000 p. a. limitierten Betriebsverlustes auf die Dauer der ersten 15 Betriebsjahre.

Kapital: M. 7 275 000 in 7275 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, voll eingez. Von diesem urspr. A.-K. von M. 5 000 000 wurden vertragsm. den Aktionären der

Münchener Terrain-Ges. Westend M. 1 000 000 vom 2.—16. April 1900 2 : 1 zu 105 % zuzügl. 4 % St.-Zs. und Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten. Die G.-V. vom 26. April 1900 beschloss zwecks Erwerbung des Restterrainbesitzes der Münchener Terrain-Ges. Westend in Laim und Pasing (s. oben) Erhöhung auf M. 12 000 000 durch Ausgabe von 7000 neuen Aktien begeben an ein Konsortium zu 107.50 %, angeboten M. 2 000 000 den Aktionären 14.—28./5. 1900 zu 112.50 %, voll eingezahlt seit 14./11. 1901. Zu den nämlichen Bedingungen wurden M. 1 000 000 neue Aktien den Aktionären der Münchener Terrain-Ges. Westend vertragsm. zum Bezuge angeboten. Die neuen Aktien sind ab 1./4. 1900 pro rata ihrer Einzahlungen div.-ber. Agio mit M. 346 192 in den R.-F. Die G.-V. vom 1. Dez. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 250 000 (auf M. 14 250 000) zwecks Erwerbung des Besitzstandes der Terraingesellschaft München-West (siehe oben).

Sanierung 1910: Zur Beschaffung der von der Ges. dringend benötigten zinsfreien Mittel u. um den Buchwert des Grundbesitzes auf einen Stand zu bringen, der eine gedeihliche Wirksamkeit der Ges. auch unter den noch immer schlechten Verhältnissen auf dem Münchener Terrainmarkt in Zukunft ermöglicht, beschloss die a.o. G.-V. v. 22./12. 1910 die Herabsetz. des A.-K. von M. 14 250 000 bis um M. 9 500 000, also auf M. 4 750 000 durch Zus.legung der Aktien 3 : 1 u. die Wiederausgabe von M. 2 525 000 Aktien, welche zum Kurse von 101 % von der Deutschen Bank Fil. München übernommen u. zum gleichen Kurse von den Aktionären bezogen wurden. Infolge der Sanierung stand der Ges. ein Betrag von M. 9 500 000 zu Abschreib. zur Verfüg., welche wie folgt verwendet wurden: Immobil. I M. 9 124 664, do. II M. 89 135, Kontokorrentkto M. 20 204, Beteilig. M. 259 725, Bauwerkzeug M. 1000, a.o. Hausreparatur-Unk. M. 5269; Sa. M. 9 500 000. Die sämtl. unbebauten Grundstücke (Immobil.-Kto I) sind nun schuldenfrei u. stehen heute mit einem Preise zu Buch, der die Ges. nutzbringend arbeiten lassen wird. Seit der Reorganisation setzte eine lebhaftere Nachfrage nach den Grundstücken ein, wodurch es möglich wurde, zu gewinnbringenden Preisen wieder eine grössere Anzahl Parzellen verkaufen zu können, die sofort der Bebauung zugeführt wurden. Die günstigen Folgen des Sanierungsbeschlusses werden erst in den nächsten Jahren zum Ausdruck kommen.

Hypotheken im April 1911: M. 523 945 auf Häuser. Die unbebauten Grundstücke sind seit 1911 schuldenfrei.

Kautions-Hypothek: M. 360 974 auf Grundbesitz der Ges. in Laim zu gunsten der Stadtgemeinde München zwecks Sicherung der Strassenpflasterungskosten eingetragen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., sodann Ausscheidung eines Betrages zur Entrichtung von 4 % Div., vom Übrigen abzügl. etwaiger besond. Abschreib. u. Rückl. 6 % Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss zur Verf. der G.-V. Letztere kann auf Antrag des A.-R. beschliessen, dass der nach Berichtigung der Tant. noch verfügbare Reingewinn zur Rückzahl. des A.-K. auf alle Aktien gleichmässig verwandt wird unter gleichzeitiger Festsetzung der Modalitäten der Rückzahlung.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Immobil. I (unbebaute Grundstücke) 5 947 830, do. II bebaute Grundstücke (Häuser samt zugehörigen Grundstücken) 782 731, Kassa 2778, Effekten 135 517, Hypoth.-Debit. 579 192, Beteilig. 150 000, Bankguth. 1 186 634, Debit. 98 966, Bar-Kaut. beim Magistrat 29 692, (Bürgschaftsdebit. 1 009 901), Bau-Kto 324 241, Inventar u. Kontoreinricht. 1, Bauwerkzeug 18 365. — Passiva: A.-K. 7 275 000, Hypoth. auf Häuser 523 945, Strassenkostensicher.-Hypoth. 360 974, Stadtgemeinde München für Strassenkosten 142 938, Baugeldges. Neu-Westend G. m. b. H. 223 814, div. Kredit. 86 740, (Bürgschaft 1 009 901), R.-F. 465 937, Spesenrückstell. f. Aktieneinführung 10 905, Rückstell. f. Strassenbahn-Betriebs-Unk. 10 000, do. f. Gebühren-Äquivalent 10 000, Gewinn 145 695. Sa. M. 9 255 951.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 59 078, Strassenbahn-Betriebs-Unk. 32 002, Rückstell. 10 000, Steuern u. Umlagen 4569, Zs.-Saldo 38 689, Abschreib. 10 699, Gewinn 145 695. — Kredit: Vortrag 144 233, Immobil.-Gewinn 103 191, Pacht- u. Mietzins 43 285, Nachlass auf Rückzahl. eines Restkaufschillings 10 000, Kursgewinn 22. Sa. M. 300 733.

Kurs: In München Ende 1900—1910: 143, 110, 106.20, 88, 82.50, 95.50, 75, 64,25, 58.75, 49.60, 34 %. Lieferbar seit 27./10. 1902 sämtl. 14 250 Stücke. Eingef. Nr. 1—5000 durch die Bayer. Filiale der Deutschen Bank im April 1900 zu 130 %; Nr. 12 001—14 250 im Jan. 1901, Nr. 5001—12 000 am 27./10. 1902. Kurs in Berlin Ende 1906—1910: 75.25, 61.90, 59, 49, 34 %. Mitte Jan. 1906 sämtl. Aktien daselbst zugel. Aufgel. am 20./1. 1906 M. 1 000 000 neue Aktien zu 92.50 %. Erster Kurs am 25./1. 1906: 95 %. Die Aktien wurden ab 1./2. 1911 franko Zs. gehandelt, dann Notiz ab 1./3. 1911 ganz eingestellt.

Dividenden 1900/01—1903/04: 0, 0, 10, 0 %. Verj. der Coup. u. der Aktienrückzahl.-Quoten 4 J. (K.) Seit 1905 wird keine Div. mehr ausgeschüttet (s. die geänd. Gewinnverteilung).

Direktion: Otto Numberger, Carl Martin. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bank-Dir. Ludw. Rebel, Stellv. Komm.-Rat Franz Woerner, Justizrat Alb. Gänssler, Dir. u. Gutsbes. Joh. Groh, Komm.-Rat Hans Scheidemandel, München; Komm.-Rat Adolf Moser, Berlin.

Zahlstellen: München: Ges.-Kasse, Deutsche Bank; Berlin: Deutsche Bank, G. Fromberg & Co. *

Terraingesellschaft am Neuen Botanischen Garten A.-G.

in **Berlin** W. 9, Linkstrasse 29.

Gegründet: 25./3. 1903; eingetr. 3./4. 1903. Gründer: Nationalbank für Deutschland, Dir. Jul. Stern, Komm.-Rat Gg. Fromberg, Berlin; Architekt Gust. Erdmann, Zehlendorf; Rechts-

anwalt. Th. Abrahamsohn, Charlottenburg. Dieselben haben sämtliche Gründungskosten, Aktienherstellung u. Stempel beglichen.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken in der Nähe des Neuen Botanischen Gartens. Die Ges. ist auch befugt, Darlehen zu gewähren und zu nehmen. Sie hat 4 Grundstücke in der Gemarkung Gross-Lichterfelde an der Südseite der Berlin-Potsdamer Chaussee zwischen der Grenze von Steglitz und der Dahlemerstr. von zus. 246 049 qm = 17 346,47 qR. für M. 2 525 463 erworben. Auf den Kaufpreis sind 2 Hypoth. von zus. M. 268 000 in Anrechnung übernommen, während restl. M. 2 257 463 bar berichtigt sind. Das rechts u. links der Haltestelle Botanischer Garten der Wannseebahn belegene Terrain wird von 3 elektr. Strassenbahnen, einer vom Potsdamer Platz (Linkstr.), 2 vom Zoolog. Garten erreicht, hat guten Baugrund u. ist an die Kanalisation von Gross-Lichterfelde angeschlossen worden. Das gesamte Areal liegt gemäss § 52 bezw. Anlage der Baupolizei-Ordnung für die Vororte von Berlin v. 28./5. 1907 im Geltungsgebiete der Bauklasse A, welche 4 bewohnbare Geschosse zulässt. Nach je 50 lauf. Meter Bebauung ist ein Bauwich von 2 × 5 m innezuhalten. Zu dem Kaufpreise von M. 2 525 463 traten die mit dem Erwerb verbundenen Notariats-, Stempel- etc. Kosten mit M. 53 274. Der Terrainbestand hat sich 1906 durch Erwerb von 11 883 qm = 837,73 qR. auf 257 932 qm = 18 184,20 qR. Bruttoland erhöht, das Ende 1908 mit M. 2 729 404 zu Buch stand. Der Bebauungsplan für das Gelände wurde in allen Instanzen endgültig genehmigt. Im Geschäftsjahr 1909 wurden sämtl. Strassenregulierungen, soweit sie die Ges. vorzunehmen hatte, beendet, u. die Schmuckplatzanlagen fertiggestellt. Das für kommunale Zwecke abzutretende Grundstück, sowie der weitaus grösste Teil des Strassenlandes sind an die Gemeinde Gross-Lichterfelde aufgelassen. Unter Absetzung noch abzutretender kleinerer Strassenlandparzellen verblieben der Ges. Ende 1909 an Bau- u. Vorgartenland 19 ha 5 a 87 qm = 13 436,38 qR., die einschl. Regulierung u. der auf die Ges. entfallenden Kosten des Bahnhofsbaues, ferner unter Berücksichtig. der Kosten der später noch von der Gemeinde auszuführenden Strassenpflasterungen ult. 1909 mit M. 4 214 184 zu Buche standen. Grundstücksverkäufe fanden bis Ende 1909 nicht statt. 1910 hat die Ges. 19 Baustellen im Ausmass von 1 ha 91 a 40 qm = 1349 qR zur sofortigen Bebauung veräussert mit M. 400 189 Gewinn, sodass Ende 1910 verblieben 17 ha 14 a 47 qm = 12 087 qR im Buchwert von M. 3 775 636.

Kapital: M. 2 800 000 in 1400 Aktien à M. 2000 ohne Div.-Scheine, da Div. statutgemäss nicht verteilt wird. **Hypotheken:** M. 96 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vom Überschuss gelangt nur die Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetrieb nicht erforderl. ist. Der demgemäss zur Verteilung gelangende Reingewinn wird zu gleichanteiligen Rückzahlungen u. in dieser Gestalt vorzunehmenden allmähl. Einziehung (Amort.) der Aktien verwendet. Sobald dadurch die Aktien bis auf je M. 1000 amort. sind, wird die Ges. aufgelöst und tritt in Liquidation. Von der Liquid.-Masse mit Einschluss des vorgetrag. Reingewinns erhalten die Aktionäre den bis dahin nicht zur Rückzahl. gelangten Rest des Nennbetrages der Aktien, vom dann verbleib. Rest der Vorst., die Liquidatoren u. der A.-R. zus. 10%, das Übrige wiederum gleichanteilig die Aktionäre. Im übrigen erhält der A.-R. eine unter Handl.-Unk. zu verrechnende feste Jahresvergüt. von M. 2000 an den Vors., M. 1000 an jedes andere Mitgl.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 3 775 636, Hypoth.-Debit. 423 200, Kassa 2045, Debit. 371 738, Kaut.-Effekten 91 440, Avale 449 350, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Hypoth. 96 000, Avale 449 350, Kredit. 1 753 166, Kaut. 150, Gewinn 14 745. Sa. M. 5 113 411.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 280 848, Handl.-Unk. 23 011, Steuern 21 701, Hypoth.-Zs. 4320, Zs. 56 189, Gewinn 14 745. — Kredit: Pacht 626, Gewinn bei Grundstücks-Verkauf 400 189. Sa. M. 400 815.

Kurs Ende 1903—1911: 118.50, 120.25, 127, 130, 125, 129.50, 127, 125.75, 110%. Zugel. M. 2 800 000, hiervon zur Zeichn. bei den Zahlst. aufgel. M. 1 500 000 27./5. 1903 zu 118% zuzügl. Schlussscheinstempel; erster Kurs 2./6. 1903: 119%. Notiert in Berlin franko Zs.

Dividenden: Werden nicht verteilt (s. Gewinnverteilung).

Direktion: Franz Hentschke, Leop. Nothmann, Stellv. Paul Koch.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Stellv. Komm.-Rat Max Richter, Kgl. Baurat Ernst Spindler, Geh. Justizrat Max. Kempner, Komm.-Rat Ad. Moser, Kgl. Baurat Gust. Erdmann, Berlin; Gen.-Major z. D. Freih. Frz. von Massenbach, Charlottenburg; Geh. Baurat Fritz Martiny, Breslau.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Emil Ebeling, G. Fromberg & Co. *

Terrain-Ges. Südende in Südende b. Berlin. (In Liquid.)

Die Ges. besass am 31./12. 1906 noch 90 598,67 qm Terrain. Areal-Verkäufe fanden auch 1906—1910 statt, wobei Gewinnne von M. 32 412, 22 671, 668, 54 092 u. 41 123 erzielt wurden. Terrainbestand am 31./12. 1910 noch 81 500 qm. Das der Ges. gehörige Parkrestaurant ist ab 1./1. 1907 auf längere Zeit verpachtet.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 1000. Es gelangten bereits zur Rückzahlung: 1. Quote mit 33% = M. 330 = M. 429 000 ab 31./3. 1898, 2. Quote mit 11% = M. 110 = M. 143 000 ab 1./11. 1898, 3. Quote mit 16% = M. 160 = M. 208 000 ab 10./10. 1899,

4. Quote mit 15% = M. 150 = M. 195 000 ab 13./7. 1900, 5. Quote mit 10% = M. 100 = M. 130 000 ab 1./5. 1907, 6. Quote mit 10% = M. 100 = M. 130 000 ab 1./5. 1909, 7. Quote mit 10% = M. 100 = M. 130 000 ab 1./2. 1911 in Sa. 105% = M. 365 000. Zahlstelle: Berlin: Burchardt & Brock G. m. b. H.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Liquidationsbilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundst. 315 024, Gebäude 210 000, Kassa 650, Inventar 1, A.-K.-Rückzahl.-Kto 1 235 000, Debit. 1953, Bankguth. 126 852. — Passiva: A.-K. 1 300 000, R.-F. 53 425, Extra-R.-F. 32 213, Liquidationskto 503 842. Sa. M. 1 889 481.

Liquidationskonto am 31. Dez. 1910: Debet: Handl.-Unk. 17 690, Abschreib. a. Klosettgeb. 4780, Effektenverlust 4000, Gewinnvortrag v. 1./1. 1910 452 589, Reingewinn im Jahre 1910 51 253, zus. M. 503 842 (davon Tant. an A.-R. 3075, Vortrag 500 767). — Kredit: Vortrag 452 589, Gewinn aus Grundstücksverkäufen 41 123, Pacht u. Mieten 32 890, Zs. 3710. Sa. M. 530 313.

Liquidator: H. Silberberg.

Aufsichtsrat: Vors. Benj. Marx, Konsul Vohsen, Emil Benjamin, Dr. jur. Gust. Herzfeld.

Terrain-Ges. am Teltow-Canal Rudow-Johannisthal, A.-G.

Sitz in **Berlin**, NW. 7, Dorotheenstr. 11.

Gegründet: 23./12. 1902; eingetr. 29./12. 1902. Gründer s. Jahrg. 1903/1904.

Zweck: Erwerb u. Verwertung von Liegenschaften aller Art, insbesondere am Teltow-Kanal in den Gemeinden Rudow-Johannisthal. Die Ges. erwarb ursprünglich in der Gemeinde Rudow belegenes Terrain in Grösse von 99 ha 41 a 05 qm, ferner in der Gemeinde Bohnsdorf 6 ha 18 a 14 qm, in Summa 105 ha 59 a 19 qm für einen Einheitspreis von M. 5796 per Morgen, gleich M. 2 400 000. Zu Arrondierungszwecken wurden ferner erworben 52 ha 23 a 41 qm zu Preisen von M. 5000 bis zu M. 14 900 pro Morgen für insgesamt M. 1 526 190, also total in Sa. 157 ha 82 a 60 qm = M. 3 926 190. Hiervon sind bereits an den Kreis Teltow zum Bau des Kanals abgetreten worden (inkl. Erweiterung) 16 ha 66 a 17 qm an Strassenland an Alt-Glienicke — ha 53 a 40 qm, in Sa. 17 ha 19 a 47 qm, sodass der Ges. hiernach verbleiben müssten in Sa. 140 ha 63 a 13 qm. Nach der Neumessung ergab sich für den Gesamtbesitz der Ges. eine Grösse von 141 ha 40 a 20 qm. (Bei der Gründung wurde dem Kaufmann Treskow ein Zwischengewinn von M. 1 000 000 unter der Bedingung gezahlt, dass derselbe eine Forderung der Berliner Bank an die Metall-Industrie A.-G. Schönebeck in Höhe von M. 872 267 und nom. M. 251 000 Aktien derselben Ges. dagegen erwarb.) Die Ges. ist verpflichtet, an Strassen- und Platzland nach dem festgestellten Bebauungsplan 13 ha 05 a 07 qm kostenfrei abzutreten. Die Regulierungskosten der gesamten in das Gelände fallenden Strassen, einschl. Wasser und Gas, Anschluss nach Niederschönweide und an die Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn, die Beiträge zu den Kanalisationsanlagen für Schmutz- und Regenwasser sind schätzungsweise auf insgesamt M. 2 100 000 zu veranschlagen. Der Durchschnittspreis stellt sich für die qR anbaufähig hergestelltes Nettoland auf M. 67 zirka ohne Zinsen und Gen.-Unk. Der Teltow-Kanal durchschneidet das Gelände der Ges. auf eine Länge von ca. 2350 laufenden Metern. Unter Berücksichtigung der öffentlichen Häfen ergibt sich für die Gesellschaftsgrundstücke eine Kanalfront von insgesamt 3680 laufenden Metern. Jeder Anlieger besitzt seinen eigenen fertig hergestellten Hafen, zu welchem Zwecke die Ges. den Kanal um 20 m verbreitert hat. Die a.o. G.-V. v. 17./12. 1906 beschloss zur besseren Verwertung des Terrains den Erwerb des zum Rittergut Rudow gehörenden Geländes für M. 5 025 000 (s. bei Kap.). 1906 wurde eine 1 ha 20 a 24 qm = 847.68 qR grosse Parzelle zum Preise von M. 150 pro qR verkauft. Das Terrain der Ges. betrug somit Ende 1906 zus. 415 ha 25 a 10 qm. 1907 Zuschreibung von Wegen etc. in Rudow 2 ha 37 a 74 qm, dagegen für eine Pumpstation aufgelassen 39 a 4 qm, sodass Ende 1907 noch 417 ha 23 a 84 qm vorhanden, hiervon ca. 65 ha an regulierter Strasse, Bahn u. Wasser, voll erschlossen. 1907 fanden keine Verkäufe statt; 1908: 1 ha 84 a 46 qm, sodass nach kostenfreien Abtretungen von 18 a 66 qm sowie nach Zuschreib. kassierter Wege von 17 a 16 qm, Ende 1908 verblieben 415 ha 37 a 82 qm. Hiervon 1909 1 ha 44 a 84 qm verkauft, ferner aufgelassen an die Kanalverwaltung 2 a 61 qm, somit Arealbestand Ende 1909 nach Neumessung 413 ha 90 a 56 qm. In 1910 davon veräussert 2 ha 98 a 75 qm und 14 ha 83 a 76 qm an Strassenland etc. abgetreten, verblieben 396 ha 8 a 05 qm, hierzu 1 ha 30 a 94 qm an kassierten Wegen etc. 1911 verkauft 1 ha 02 a 13 qm u. 32 a 96 qm an Strassenland abgetreten, hierzu kommen zugeschriebene 44 a 02 qm Wegeteile etc. Grundstücksbestand somit ult. 1911: 396 ha 47 a 92 qm; von diesen liegen in der Gemarkung Rudow 372 ha 64 a 86 qm, Gem. Buckow 4 ha 67 a 70 qm, Gem. Alt-Glienicke 16 ha 64 a 37 qm, Gem. Johannisthal 2 ha 50 a 99 qm. Der Verlust erhöhte sich 1910 um M. 189 102 auf M. 920 247 u. 1911 um M. 245 843 auf M. 1 166 090. Pflasterungs- etc. Kosten 1910 u. 1911: M. 190 618 bezw. 219 631.

Kapital: M. 7 850 000 in 7850 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000; die G.-V. v. 3./1. 1903 beschloss Erhöhung um M. 2 900 000 in 2900 Aktien, begeben zu pari plus Stempel u. Kosten, u. die v. 9./9. 1904 um M. 600 000 in 600, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, begeben zu 105% stempel- u. zinsenfrei. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 17./12. 1906 um M. 4 250 000 (auf M. 7 850 000) in 4250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben zu pari plus Aktienstemp. Auf diese neuen Aktien brachte die Commerz- u. Disconto-Bank in Berlin in die Ges. ein das zum Rittergut Rudow gehörige Gelände für M. 5 025 000 abz. M. 780 000 Hypoth. gleich M. 4 245 000, restl. M. 5000 wurden seitens genannter Bank zu pari bar übernommen. Das angekaufte Terrain kam auf M. 4630 pro Morgen Bruttobauland zu stehen.

Hypotheken: M. 1 500 000 zu $4^1/_2$% an 1. Stelle auf den gesamten urspr. Grundbesitz; rückzahlbar am 30./9. 1914 ohne Kündig.; ferner M. 666 666 auf das im Dez. 1906 erworbene Rittergutgelände Rudow.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom Übrigen wird nur die Summe verteilt, welche die Ges. zum ferneren Geschäftsbetrieb nicht benötigt, und zwar bis 4% Div., vertragsm. Tant an Vors. u. Angestellte, $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.) Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grunderwerbs-Kto 10 441 923, Guts-Gebäude u. Inventar 43 472, Kassa 2542, Avale 30 000, Kaut. 2000, Aktiv-Hypoth. 455 301, Debit. 900, Verlust 1 166 090. — Passiva: A.-K. 7 850 000, Avale Commerzbank 30 000, Hypoth. 2 166 666, Kredit. 2 095 563. Sa. M. 12 142 230.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 920 247, Unk. 57 958, Zs. 195 933, Steuern 25 612. — Kredit: Pacht u. Häuserverwalt. 12 526, Grundstücksverkäufe 21 135, Verlust 1 166 090. Sa. M. 1 199 752.

Kurs Ende 1906—1911: 101, 97.50, 100, 96.50, 99, 95.10%. Zugel (Aktien Nr. 1—3600) in Berlin im August 1906; erster Kurs am 5./9. 1906 105%.

Dividenden 1902—1911: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Dobrinowicz, Dipl.-Ing. Rud. Laue.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Komm.-Rat Herrm. Kretzschmar, Stellv. Bank-Dir. Leopold Steinthal, Bank-Dir. Carl Harter, Dir. Hugo Bloch, Komm.-Rat H. Walter, Bank-Prokurist Otto Brähmer, Berlin; J. Freund, Neustrelitz. **Prokurist:** G. Stiller.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank.

„Union", Baugesellschaft auf Actien in Berlin,

SW. 68, Markgrafenstr. 92/93.

Gegründet: 28./10. 1872; eingetr. 5./11. 1872.

Zweck: Erwerbung von Grundstücken u. Verkauf derselben im ganzen oder einzelnen, sowie jedwede andere Ausnutzung, besonders Verwertung der Kaufobjekte durch Herstellung von Häusern, auch provisionsweise Übernahme von Bauten für fremde Rechnung; Fabrikation von Bauartikeln, Handel mit Baumaterialien aller Art; seit 1900 auch Gewährung von Baugeldern, sowie Erwerb, Veräusserung und Beleihung von Hypotheken.

Besitztum: In Berlin: Die Grundstücke 1) Andreashof, Andreasstr. 32 u. Grüner Weg 79; 2) Köpenickerstr. 55; 3) Neue Rossstr. 1 und Neue Jakobstr. 15; 4) Kaiser Wilhelmstr. 37; 5) Boxhagenerstr. 23/24. Ausserhalb: In der Villenkolonie Hirschgarten bei Köpenick: 2 Villen und einige Baustellen; am Bahnhof Köpenick ein 1900 qR. grosses Gelände, an der Oberspree b. Köpenick 80 000 qm an Wasser u. Chaussee belegen. In Halensee: Baustellen an der Johann Georgstr. u. Nestorstr. in einer Gesamtgrösse von 128.95 qR. In Rixdorf: An der Weise-, Mahlower-, Fontane- und Selchowerstr. Baustellen in Grösse von 982 qR., sowie das 109.5 qR. grosse Fabrikgrundstück, Mahlowerstr. 24. In Wilmersdorf: Mit der Nationalbank für Deutschland gemeinsam (zu einem Drittel) ein am Kurfürstendamm belegenes Terrain.

Die Ges. beteiligte sich s. Z. bei der Akt.-Ges. Handelsstätte Belleallliance (s. die früheren Jahrg. dieses Handb.). Der jetzige Aktien-Bestand beträgt M. 124 000 u. steht mit 106% zu Buch. Die Handelsstätte Belleallliance verteilte für 1900—1911: $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 7, 5, 6, 6% Div., ferner ist die Union beteiligt bei der Nordd. Immobilien-A.-G. (Div. 1909—1911: 10, 10, 10%), der Nordd. Boden-Ges. m. b. H. mit M. 50 000 (Div. 1909—1911: 90, 90, 25%), d. Boden-Ges. a. d. Kreisbahn Berlin-Nordost G. m. b. H., Union Terrain-Ges. m. b. H.

Über das Geschäftsjahr 1909 wurde berichtet: Von dem Grundbesitz in Berlin verkaufte die Ges. das Hausgrundstück Stephanstr. 4 u. in Halensee das Hausgrundstück Westfälischestrasse 34. Sie erwarb in Wilmersdorf ein an der Badenschenstr., Prinz Regentenstr. u. Babelsbergerstr. belegenes Baugelände von 4360 qm Grösse; hiervon sind in 1910 2 Parzellen veräussert worden. Von der Stadtgemeinde Rixdorf erworben ein baureifes Gelände an der Bürknerstr., das inzwischen mit Nutzen realisiert wurde. Beteiligungen: Die „Union" Terrainges. m. b. H. hat weitere Verkäufe ihres baureifen Grundbesitzes getätigt. Eine Gewinnausschüttung hat bisher nicht stattgefunden. Die Nordd. Bodenges. m. b. H. befindet sich in günstiger Entwickelung u. hat Terrains in Treptow an der Lohmühlenstr. u. in Wilmersdorf am Kurfürstendamm neu erworben. Die Bodenges. an der Kreisbahn Berlin-Nordost G. m. b. H. ist mit der anbaufähigen Herstellung der Strassen auf ihrem Grundbesitz beschäftigt und konnte bereits 8600 qm ihres Geländes zu guten Preisen veräussern. In den Konsortial-Grundstückgeschäften sind folgende Veränderungen eingetreten: Von dem im Frühjahr 1909 erworbenen 679 qR grossen Grundstück in Schöneberg an der Haupt- u. Eisenacherstr. wurden 5 Parzellen mit gutem Nutzen verkauft, 2 Parzellen sind noch im Besitz der Union. Eine Gewinnausschüttung aus den getätigten Verkäufen hat nicht stattgefunden. Die Union beteiligte sich an dem Erwerb des Grundstücks Wilhelmstr. 78 — Vossstr. 2; hiervon wurde die an der Vossstr. liegende Parzelle in Grösse von ca. 51 qR verkauft. Das am Wilhelmplatz liegende Restgrundstück von ca. 130 qR Grösse kann erforderlichenfalls in zwei Parzellen geteilt werden. Ferner erwarb die Union das am Königs-

platz belegene Grundstück Roonstr. 9 mit Ausgang nach der Hindersinstr., sowie das den Beussel'schen Erben gehörige Grundstück an der Strasse Alt Moabit Ecke Gotzkowskystr. in Grösse von 395 qR. Letzteres Grundstück ist bis auf eine Parzelle zu guten Preisen veräussert worden. Eine Gewinnabrechnung ist noch nicht erfolgt. Schliesslich übernahm die Union für Konsortialrechnung die den Erben des verstorbenen Komm.-Rats Carl Zimmermann gehörig gewesene ideelle Hälfte des 2803 qR grossen, zum Teil baureifen Grundbesitzes, welcher in Charlottenburg an der Kaiserin Augusta Allee, Sömmeringstr., Nordhausenerstr. u. den angrenzenden Strassenzügen belegen ist, u. erhielt den Verkaufauftrag für den gesamten Grundbesitz.

Von den in 1910 eingetretenen Veränderungen im Immobilienbesitz der Ges. ist folgendes zu erwähnen: Die Ges. verk. das unbebaute Grundstück Magazinstr. 6/7 mit entsprechend. Nutzen u. erwarb ein Hausgrundstück am Schöneberger-Ufer, sowie das unbebaute reichsfiskalische Grundstück am Reichstags-Platz, Ecke Reichstag-Ufer. Von dem Grundbesitz in Cöpenick u. Hirschgarten konnte ein Teil zu angemessenen Preisen veräussert werden. Das Konto Grundbesitz Halensee-Wilmersdorf hat durch den Erwerb eines Baublocks an der Kaiser-Allee, Badensche-Str. u. Prinz Regenten-Str. von 270 qR eine Erhöhung erfahren. Von diesem sind inzwischen drei Parzellen zum Verkauf gelangt; mit der Bebauung ders. wird in kurzem begonnen. Eine Gewinnverrechnung hat noch nicht stattgefunden. Zur Verhütung eines Hypothekenausfalles erwarb die Ges. in der Zwangsversteigerung ein in Gross-Lichterfelde an der Berliner Strasse beleg. Villengrundstück, das zu dem Buchwert wieder veräussert werden dürfte. In Rixdorf wurden noch weitere günstig gelegene Baublocks an der Bürkner-Strasse, Schinke- u. Thüringer-Strasse angekauft u. parzelliert. Die Ges. war in der Lage, den grössten Teil dieser Parzellen mit angemessenem Gewinn zu verkaufen. Eine Gewinnausschüttung hat noch nicht stattgefunden. Von Konsortialgrundstücksgeschäften ist die durch die Ges. bewirkte Parzellierung des Grundbesitzes in Schöneberg an der Eisenacher- u. Hauptstrasse u. des Grundbesitzes in Berlin an der Strasse Alt-Moabit-Gotzkowskystr. nach Verkauf sämtl. Parzellen z. Abrechnung gelangt. Von dem Konsortialbesitz an der Kaiserin Augusta-Allee haben versch. Verkäufe stattgefunden; eine Gewinnausschüttung ist noch nicht erfolgt. Die Ges. erwarb für Konsortialrechnung weiter ein grösseres Gelände in Waidmannslust, dessen Parzellierung in Aussicht genommen ist. Geschäftsjahr 1911: Näheres hierüber siehe im Nachtrag.

Kapital: M. 6 000 000 in 750 Aktien (Nr. 1—750) à Thlr. 200 = M. 600 und 4625 Aktien (Nr. 751—4375) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 450 000. Die G.-V. v. 25./9. 1889 beschloss Erhöhung um M. 1 800 000 in Beträgen nicht unter M. 360 000 in Aktien à M. 1200 zu 109%; hiervon begeben 1889 u. 1893 je M. 360 000, 1895 M. 330 000, und lt. G.-V. v. 22./2. 1897 M. 499200. Weitere Erhöhung um M. 1 000 800 in 834 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200 lt. G.-V. v. 26./3. 1898. Die neuen Aktien konnten bis 31./10. 1889, resp. 31./3. 1893, 8./6. 1895, 17./3. 1897 u. 29./4. 1898 je zur Hälfte von den ersten Zeichnern und den Aktionären zu 109% bezw. 1898 zu 128% bezogen werden. Die G.-V. v. 21./12. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 200 000 in 1000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsort. zu 116%, angeboten je zur Hälfte den ersten Zeichnern bezw. Aktionären v. 26./1.—11./2. 1905 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Agio mit M. 125 000 in den R.-F. Die Erhöhung geschah zwecks Erwerbs des gesamten A.-K. der Berlin-Rixdorfer Boden-Ges. in Liq. von nom. M. 2 000 000, mit 55% Einzahl. Die G.-V. vom 23./4. 1906 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 800 000 (auf M. 6 000 000) in 1500 Aktien à 1200, übernommen von einem Konsort. zu 118% gegen Gewährung einer Provis. mit der Verpflichtung, die Hälfte der Emiss. den Gründern, von den verbleib. Aktien einen Teilbetrag von M. 840 000 den Aktionären zu 118% anzubieten, sodass auf M. 6000 alte Aktien eine neue Aktie von M. 1200 bezogen werden konnte (geschehen 17./5.—1./6. 1906). Die neuen Aktien nahmen zur Hälfte an der Div. für 1906 teil. Bei Erhöhungen haben erste Zeichner u. jeweilige Aktionäre Bezugsrecht zum Begebungskurse.

Hypotheken: M. 7 525 214 auf Berliner Besitz; M. 68 200 auf Grundbesitz in Köpenick u. Hirschgarten; M. 418 500 auf Grundbesitz Halensee, Wilmersdorf u. Gr.-Lichterfelde; M. 1 719 000 auf Grundbesitz Neukölln.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz Berlin 9 474 552 (abzügl. 7 525 214 Hypoth.) bleibt 1 949 338, do. Köpenick u. Hirschgarten 414 703 (abzügl. 68 200 Hypoth.) bleibt 346 503, do. Halensee, Wilmersdorf u. Gr.-Lichterfelde 579 033 (abzügl. 418 500 Hypoth.) bleibt 160 533, do. Neukölln u. Treptow 2 139 654 (abzügl. 1 719 000 Hypoth.) bleibt 420 654, elektr. Centrale Andreasstr. 32 21 500, Utensil. 1, Kaut. 1126, Handelsstätte „Belleallliance"-Aktien (nom. 124 000) 131 440, Einzahl. auf Beteilig. bei anderen Ges. 676 500, do. auf Grundstückoptionen 19 466, Forder. an nahestehende Ges. u. Konsorten 1 110 640, Konsortial-Grundstückgeschäfte 1 682 724 Debit. (hiervon gedeckt 265 886) 333 142, (Avale 153 116), Wechsel 546 355, Kassa 28 766. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 803 864, unerhob. Div. 2490, Kaut. 40 130, Bankschuld 1 680 382, (Avale 153 116), Kredit. 145 532, Rückstell. für Wertzuwachssteuer 50 000, Div. 300 000, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 64 857, Vortrag 82 576. Sa. M. 9 169 834.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 151 268, Steuern 44 233, Insertionen 5603, Fuhrwerk-Unk. 31 262, Verwalt. 3628, Wohlf. 8917, Abschreib. 24 390, Reingewinn 447 434. — Kredit: Vortrag 77 073, Mieterträge, Verkäufe, Zs., Prov., Bauausführ. für fremde Rechnung, Konsort.-Geschäfte etc. 639 664. Sa. M. 716 737.

Kurs Ende 1886—1911: 98, 96, 117, 124, 130.25, 120, 113, 115, 115.50, 112.75, 125, 147.10, 148.40, 137.30, 119, 105.50, 110, 125.50, 132, 142, 141.25, 124, 127, 134.75, 128, 120%. Seit August 1906 sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 5, 5, 5, $6^1/_3$, $7^1/_2$, 5, 5, 6, 6, 5, 9, 10, $10^1/_2$, 9, 6, 6, 6, 6, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8, 8, 8, 7, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Hirte, Reg.-Baumeister a. D. Johs. Hirte. **Prokuristen:** O. Baeuerlein, M. Poddey, P. Teidel, Rich. Lion.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Geh. Hofbaurat Ludwig Heim, stellv. Vors. Bank-Dir. S. Mosevius, Justizrat Theod. Marba, Rechtsanw. Walter Schadt, Carl Wagener, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: A. Hirte, Markgrafenstr. 92/93; Nationalbank für Deutschland. *

„Verein zur Verbesserung der kleinen Wohnungen

in **Berlin**“, W. Margarethenstrasse 19.

Gegründet: 1889. **Zweck:** Erwerb von Grundstücken und Erbauung, Verwertung, Unterhaltung und Verkauf von Gebäuden. Der Verein ist ein gemeinn. Unternehmen und bezweckt hauptsächl. den Bau kleiner Wohnungen. Die Ges. hat 1899/1900 in der Weisbach-, Ebeling- u. Kochhannstr. 10 Häuser erbaut. Der Verein hatte Option auf das Nachbargelände, dieselbe ist 1902/1903 ausgeübt; das ganze Gelände ist mit 16 Häusern bebaut. Ende 1911 waren 1485 Mieter vorhanden und Räume für M. 109 969 netto vermietet. Die Ges. beabsichtigt mit dem Bau von Ledigenheimen vorzugehen, wird zunächst ein solches für männliche Ledige am Brunnenplatz in der Schönstedtstrasse, Ecke Orthstrasse errichten, u. zwar auf einem ca. 3000 qm grossen Gelände, das die Stadt der Ges. zu obigem Zwecke kostenlos übereignete.

Kapital: Urspr. M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 29./3. 1912 hat zum Bau eines Ledigenheims die Erhöh. um bis M. 250 000 beschlossen.

Hypotheken (Ende 1911): M. 1 765 400 zu $3^1/_4$, $3^1/_2$, $3^3/_4$ u. $3^5/_8$%, bei M. 25 686 Hypoth.-Amort.-Kto. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., Rest zum Ern.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Häuser 2 208 386, Hypoth.-Amort.-Kto 25 686, Inventar 32, Effekten 97 297, Kaut.-Effekten 1218, Debit. 97 792. — Passiva: A.-K. 500 000, R.-F. 22 893, Spez.-R.-F. 65 186, Ern.-F. 9186, allg. Hypoth. 1 765 400, Kredit. 43, unerhob. Div. 400, Übertragskto 19 694, Reparat.-Rückstell.-Kto 1484, Gewinn 46 122. Sa. M. 2 430 412.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 61 216, Unk. 2812, Badeanstaltbetrieb 2385, Unterhalt. des Kindergartens u. d. Kinderhorts 5238, Effekten-Kursverlust 1691, Gewinn 46 122 (davon Abschreib. 13 760, R.-F. 1618, Div. 20 000, Rückstell. für Reparat. 3515, zum Ern.-F. 3313, Vortrag 3915). — Kredit: Vortrag 2738, Mieten 109 969, Zs. 6758. Sa. M. 119 466.

Dividenden 1890—1911: 0, 0, 0, 2, 2, 4, 4, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 2, $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Dr. jur. Paul Arons, Stellv. Eug. Reehten, Wilh. Büscher.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Stellv. Dr. phil. h. c. James Simon, Geh. Justizrat Friedr. Ernst, Geh. Baurat Alfred Lent, Gen.-Konsul Franz von Mendelssohn, Geh. Reg.-Rat Dr. Ing. Herm. Muthesius, Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Gust. von Schmoller, Exc., Dr. Paul von Schwabach, Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Ed. Simon, Baumeister Sam. Weile, Dr. phil. Werner Weisbach, Landgerichts-Dir. a. D. Dr. Felix Aschrott, Rentier Rob. Warschauer, Berlin; Dr. K. von Mangoldt, Frankf. a. M. **Zahlstelle:** Berlin: Mendelssohn & Cie.

Westliche Boden-Akt.-Ges. in Liqu. in Berlin,

W. 64, Behrenstr. 33.

Gegründet: 8./12. 1902; eingetr. 6./1. 1903. Die G.-V. v. 15./5. 1906 beschloss Auflösung der Ges. Gründer s. Jahrg. 1905/1906. Auf das Grundkapital wurde in die Ges. eingebracht: a) Von der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. in Liquid. zu Berlin die an der Uhland-, Pfalzburger-, Nassauische-, Düsseldorfer-, Preussische-, Güntzel- und Lauenburger Strasse in Wilmersdorf belegenen Grundstücke von zus. 59 959 qm = 4227,10 qR. Bau- und Vorgartenland und 1002 qm = 70,56 qR. freizulegendes Strassenland; b) von der Neuen Boden-Akt.-Ges. zu Berlin auf Grund des mit der A.-G. für Grundbesitz- u. Hypoth.-Verkehr am 30./11. 1901 abgeschlossenen Vertrages das am Kurfürstendamm Ecke Brandenburgische-, bezw. Paulsborner-, Eisenzahn- u. Albrecht Achillesstrasse belegene Terrain von 46 551 qm = 3281,71 qR. unter Übernahme von M. 1 300 000 auf demselben eingetragenen Hypoth. nebst Zs. seitens der neuen Ges.; c) von der Neuen Boden-Akt.-Ges. zu Berlin auf Grund

des zu b gedachten Vertrages v. 30./11. 1901 das an der Preuss. Strasse (Hohenzollerndamm), der Sigmaringen-, Gieseler-, Sächsischen-, Wegener- u. Pommerschen Strasse beleg. Terrain von 48 539 qm = 3421,85 qR. unter Übernahme der daselbst eingetragenen Hypoth. von M. 1 438 500 seitens der neuen Ges. Der Wert dieser Einlagen wurde zu a auf M. 3 198 000, zu b auf M. 2 800 000, zu c auf M. 2 395 500 festgesetzt; als Entgelt für sie wurden nach Abzug der übernommenen Hypoth. der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. 3198, der Neuen Boden-Akt.-Ges. für die Einlage zu b 1500, derselben Ges. für die Einlage zu c 957 für voll eingezahlt erachtete Aktien à M. 1000 gewährt werden. Die restl. M. 845 000 des A.-K. wurden bei der Gründung gezeichnet und bar eingezahlt. — Bei den Grundstücken zu a ist ein Villengebäude im Werte von M. 60 000 einbegriffen, während die übereigneten Baustellen mit durchschnittl. M. 750 pro qR. angenommen wurden. Bei b stellt sich die qR. Bruttoland auf etwa M. 850. Terrain c ist zu durchschnittl. M. 700 die qR. reguliertes Bau- u. Vorgartenland eingebracht. Sämtl. Terrains liegen innerh. des Hochbaubezirks. Massgebend für die Bebauung ist die „Baupolizei-Ordnung für einen Teil Charlottenburgs und die innerhalb der Berliner Ringbahn belegenen Vorortsbezirke“ v. 22./8. 1898.

Die ausserord. G.-V. v. 24./7. 1903 beschloss die Übernahme des der Dresdner Bank, der Bank f. Handel u. Ind. und der Berlinischen Bodengesellschaft gehörenden früher Blisseschen Terrains am „Hohenzollerndamm“ zu Deutsch-Wilmersdorf. Das Terrain umfasst 19 829,5 qR. = 28 h 12 a 70 qm im Werte von M. 9 121 570. Da M. 4 180 000 Hyp. auf dem Terrain lasteten, so waren nach Übernahme derselben noch M. 4 941 570 zu zahlen. Diese wurden erlegt in 4941 ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000 u. M. 570 in bar. Den Verkäufern wurden ausserdem weit. M. 1 059 000 neue, v. 1./1. 1903 ab div.-ber. Aktien zu pari überlassen. Den deutschen Reichsstempel auf die 6000 Stück jungen Aktien, sowie den Schlussscheinstempel hat das Konsortium bezahlt und ferner der Westlichen Boden-A.-G. als Beitrag zu den sonstigen Kosten der Kapitalserhöhung M. 5000 vergütet. Die Verkäufer verpflichteten sich, für die Einführung der neuen Aktien an der Börse Sorge zu tragen u. M. 2 167 000 neue Aktien zum Kurse von nicht über 116.50% den Besitzern alter Aktien in der Weise zum Bezuge anzubieten, dass auf je 3 alte Aktien eine neue entfällt. (Geschehen 12.—26./9. 1903.) Die Verkäufer zahlten ausserdem M. 320 000 an die Ges. als Verzinsung für die übernommenen Hypoth. für 2 Jahre, die Zeit der Strassenregulierung des neuen Terrains. Die Kosten für die Auflassung des Terrains etc. trug die Erwerberin, die Kosten für die Ausgabe der neuen Aktien die Verkäuferin. Die Pflasterung u. Kanalisation der Strassen u. die Anbaufähigkeit des Terrains ist durch einen mit der Gemeinde Wilmersdorf geschlossenen Vertrag gewährleistet. Die Erwerbspreise des neuen Terrains stellen sich für unregulierte Bauterrains auf ca. M. 460 pro qR. u. für reguliertes Bau- und Vorgartenland auf M. 705. 1905 ging der Rest des Terrains in Besitz der Ges. über, welcher ihr 1903 von der A.-G. für Grundbesitz u. Hypothekenverkehr in Liquid. in Berlin zum Alleinverkauf übertragen war; es waren noch 45 a 74 qm = 322.46 qR.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, insbesondere in Berlin und dessen westlichen Vororten. Nach Gründung der Ges. fand 26./1. 1903 Auflassung der von ihr in Wilmersdorf-Berlin, Uhlandstr., Kurfürsten- u. Hohenzollerndamm belegenen 15 ha 60 a 51 qm = 11 001,22 qR. grossen Terrains im Werte von M. 8 393 500 statt; lt. G.-V. v. 24./7. 1903 wurden im Zuge des Hohenzollerndammes zwischen Fehrbelliner Platz u. Berlinerstr. die vorm. Blisseschen Terrains mit zus. 28 ha 12 a 70 qm = 19 829,50 qR. Fläche für M. 9 121 570 hinzuerworben. Wegen Terrainverkauf in den Jahren 1903—1906 siehe Jahrgang 1904—1907 dieses Handbuches. Ende 1906 verblieben somit 27 ha 34 a 98 qm = 19 281.33 qR. zum Buchwert von M. 14 076 347. Die in 1907 getätigten Verkäufe in einer Gesamtgrösse von 947,22 qR erbrachten einen Gewinn von M. 486 581. 1908 wurden verkauft 1 ha 69 a 91 qm mit M. 412 862 Gewinn; hierzu verrechnungsfähiger Gewinn aus in der Abwickelung begriffenen Verträgen M. 114 000, aus dem Wiederverkauf eines im Zwangsversteigerungsverfahren erworbenen Hausgrundstücks M. 2220, zus. M. 529 083. 1909 veräusserte die Ges. im Uhlandstrassenbezirk u. im Kurfürstendammbezirk 993,37 qR. Von dem Besitze im Neuen Rathaus-Bezirk wurden gegen Ende des Berichtsjahres durch Offertverträge blockweise 2 745,39 qR mit einem Gesamterlöse von M. 4 072 787, d. h. durchschnittlich pro qR M. 1484 verkauft. Für das Geschäftsjahr 1909 hat die Ges. nur die für die oben erwähnten Objekte (993,37 qR) geleisteten Anzahlungen von zus. M. 251 617 als Gewinn verrechnet. Von dem Besitz der Ges. konnten 1910 weitere rd. 220 qR mit gutem Nutzen verkauft werden, während früher abgeschlossene Offertverträge über zus. rd. 2180 qR durch Annahme der Kaufverträge perfekt geworden sind, so dass im Geschäftsjahre 1910 insgesamt rd. 2393 qR für M. 3 514 475 mit M. 1 207 060 Gewinn veräussert sind. Es verblieben somit Ende 1910 an Terrains, sämtlich in Wilmersdorf gelegen:

I. Uhland-Str.-Bez.	ca. 7 976.94 qm	= ca.	561.73 qR,	Einstandswert pro qR M.	852
II. Kurfürstendamm-Bez.	ca. 9 916.67 „	= ca.	699.12 „	„ „ „ „	1222
III. Hohenzollernd.-Bez.	ca. 4 643.40 „	= ca.	327.23 „	„ „ „ „	879
IV. Neuer Rathaus-Bez.	ca. 149 729.— „	= ca.	10 555.73 „	„ „ „ „	870.57
V. Lauenburger Str.-Bez.	ca. 763.87 „	= ca.	53.86 „	„ „ „ „	1282
	ca 173 029.88 qm	= ca.	12 197.67 qR		

unter Zurechnung der gesamten, bis zur völligen Fertigstellung der Regulierung hierfür anschlagsmässig aufzuwendenden Kosten; zusammen ult. 1910 also mit M. 10 878 790 zu Buch stehend. Der Besitz in den Bezirken I, II, III u. V ist reines Bauland, in Bezirk IV Bau- u. definitives Vorgartenland. Es ist der Verwalt. im J. 1910 gelungen, den Streit zwischen

der Ges. und der Stadtgemeinde Dt.-Wilmersdorf wegen Regulierung der Strassen im sogenannten Neuen Rathaus-Bezirk und wegen Nichterbauung des Rathauses auf dem dazu erworbenen Block durch einen Vergleich zu beendigen. Durch diesen Vergleich ist die Anbaufähigkeit des grössten Teiles des Besitzes der Ges. bis zum 1./10. 1911 und der restlichen Terrains bis 1./10. 1912 gesichert. Im Jahre 1911 konnte bezüglich einer Fläche von ca. 930 qR im Betrage von rd. $1^1/_2$ Mill. M. ein Veräusserungsgeschäft bereits getätigt werden. Weitere Abschlüsse über rd. 1400 qR stehen unmittelbar bevor, wegen anderer Blocks schweben ernstliche Verkaufsverhandlungen.

Vertragsverhältnis mit der Handelsges. für Grundbesitz in Berlin. Die Handelsges. für Grundbesitz hat auf Grund des G.-V.-B. v. 3./2. 1908 eine Anleihe v. M. 7 000 000 aufgenommen, welche zu 5% in halbjährl. Zielen am 1./3. u. 1./9. verzinsl., mit einem Aufschlage v. 2% jederzeit rückzahlb., in 7000 Stück auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und an deren Order lautende Schuldverschreib. eingeteilt und durch eine zu 5% verzinsl., in Teilzahl. rückzahlbare Grundschuld v. M. 7 140 000 (ult. 1910 noch M. 6 237 300) auf Grundst. der Westl. Boden-A.-G. in Liquid. sichergestellt ist. Der Ausgabe dieser Anleihe liegt ein Vertrag zugrunde, welchen die Handelsges. f. Grundbesitz mit der Westl. Boden-A.-G. in Liquid. auf Grund der G.-V.-B. beider Ges. v. 3./2. 1908 abgeschl. hat. Nach diesem Vertrag soll bis 29./2. 1928 die Liquid. der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. von den jeweiligen Mitgl. d. Vorst. der Handelsges. f. Grundbesitz als deren Liquidator. besorgt werden. Gleichzeitig übernimmt die Handelsges. f. Grundbesitz die allgemeinen Handl.-Unk. der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. für einen Bauschbetrag v. M. 30 000. Die zur weiteren Erschliess. der Liegenschaften der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. u. zu Ausschüttungen an die Aktionäre erforderl. Geldmittel beschafft die Handelsges. f. Grundbesitz durch Aufnahme der vorliegenden Anleihe in der Weise, dass die Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. f. die Berliner Handelsges. als Treuhänderin der von der Handelsges. f. Grundbesitz dagegen zu überlassenden Anleihe eine Grundschuld im Betrage v. M. 7 140 000 bestellt hat, welche zu 5% verzinsl., in längstens 20 J. rückzahlbar u. auf dem grössten Teile der Liegenschaften der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. unter Freilass. derjenigen Teile ihres in der Nähe des Kurfürstendammes belegenen Baustellenbesitzes, die zunächst verkauft werden sollen, eingetragen ist. Die Handelsges. f. Grundbesitz bezieht als Vergüt. für ihre Mühewaltung u. ihre Risiken einen Gewinnanteil v. 15% desjenigen Überschusses, welcher nach Tilg. sämtl. Schuldverbindlichkeiten u. Grundschulden u. nach Rückzahl. des Nennwertes der Akt. der Westl. Boden-Akt. Ges. in Liquid. f. deren Akt. verbleiben wird. Die Handelsges. f. Grundbesitz hat aus dem vorstehend erwähnten Abkommen mit der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. die Verpflicht., die allgemeinen Bureauunkosten der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. zu tragen, ihren sämtl. Vorstandsmitgliedern für die Dauer der Liquid. der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid., nötigenfalls bis 29./2. 1928, die Übernahme der Liquidatorentätigkeit zu gestatten u. die Schuldverschreib. dieser Anleihe ausgefertigt der Westlichen Boden-Akt.-Ges. in Liquid zu überlassen, welche diese für eigene Rechnung begibt. Die Grundschuld ist eingetragen auf folgenden Grundstücken der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid., welche zu Wilmersdorf an folgenden Strassenzügen belegen sind: 43 a 73 qm an Pfalzburger Strasse u. Hohenzollerndamm, 56 a 4 qm an Sächsischen u. Wegener-Strasse, 5 ha 55 a 30 qm an Westfälischen, Brandenburgischen, Berliner Strasse, Hohenzollerndamm, Strasse 5, Strasse 50, Brienner, Bar-Strasse, Fehrbelliner Platz, 1 ha 93 a 45 qm an Westfälischen Strasse, Strasse 5, Hohenzollerndamm, Strasse 50, Berliner Strasse, 10 ha 8 a 66 qm an Westfälischen, Osnabrücker, Konstanzer, Kaub-Strasse, Strasse 5, Strasse 50, Hohenzollerndamm, Berliner Strasse, 31 a 77 qm an Pfalzburger Strasse, 1 ha 12 a 2 qm an Albrecht Achilles- u. Paulsborner Strasse zus. in der Gesamtgrösse an Netto-Bau- u. Vorgartenland 20 ha — a 97 qm = 14 106.66 qR., welche bei der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. nach der Bilanz v. 31./12. 1907 mit insgesamt M. 12 541 147 zu Buch standen. An Regulierungskosten wird die Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liquid. voraussichtlich noch ungefähr M. 1 175 000 aufzuwenden haben. Der Grundschuld gehen Hypoth. v. M. 2 559 000 voran. Als Gegenwert für diese Grundschuld erhielt die Ges. oben erwähnte M. 7 000 000 5% Teilschuldverschreib. der Handelsges. für Grundbesitz, deren Verwertung mit 96% des Nennwertes der Ges. Barmittel in Höhe von M. 6 720 000 zuführte in der Hauptsache wie folgt verwendet: Tilgung von Hypoth. M. 945 000, Erwerb vertragsmässig bis zu den bestimmten Terminen zu übernehmender erststelliger Hypoth. auf früher abverkaufte Parzellen M. 361 500, zur Deckung von Kredit. M. 1 421 500, zu einer weiteren Rückzahl. auf das A.-K. M. 3 750 000. Am 1./1 1909 wurden ca. M. 750 000 Oblig. zurückgezahlt.

Kapital: Bis 1907: M. 12 500 000 in 12 500 Aktien à M. 1000. Die der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. in Liqu. und der Neuen Boden-A.-G. gegen inferierte Objekte gewährten Aktien von zus. M. 5 655 000 nom. sind in den Besitz eines unter Führung der Bank f. Handel u. Ind. stehenden Konsort. übergegangen, welches dieselben der übernommenen Verpflicht. gemäss den Aktionären der beiden genannten Ges. zu 105.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903 v. 26./1. bis 23./2. 1903 derart zum Bezuge angeboten hat, dass auf je nom. M. 7000 Aktien der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. je nom. M. 2000 Aktien der Westl. Boden-A.-G. mit Div.-Recht ab 1./1. 1903 und auf je nom. M. 7000 Aktien der Neuen Boden-A.-G. je nom. M. 1000 Aktien der Westl. Boden-A.-G. mit gleichem Div.-Recht entfielen. Die ausserord. G.-V. v. 24./7. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 12 500 000) in 6000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903 behufs Ankaufs von ca. 19 829 qR. benachbarter Terrains, gelegen in der Gemarkung Wilmersdorf u. zur Beschaffung von Mitteln für Strassenbauten. (Näheres s. oben.)

Die Ges. hat ihren Bestand an Restkaufgeld-Hyp. von rund M. 2 900 000 Valuta per 1./4. 1907 verkauft und war daher imstande, ab 1./8. 1907 die I. Liquid.-Rate von 15 % = M. 150 pro Aktie, d. h im ganzen M. 1 875 000 auszuschütten; ab 21./9. 1908 kam die II. Rate von 30 % = M. 300, d. h. zus. M. 3 750 000 zur Auszahlung. A.-K. somit noch M. 6 875 000. Ab 1./7. 1911 kamen weitere 10 % = M. 100 pro Aktie zur Rückzahlung.

Hypotheken-Schulden: M. 1 914 000 (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke in Wilmersdorf 10 878 790, Restkaufgelder u. hypoth. sichergestellte Forder. 3 786 291, Effekten 58 071, Strassenregulier.-Kaut. 1 205 000, Bureau-Mobil. u. Utensil. 1, Inventar 1, Debit. 323 190, Kaut.-Hypoth. 950 000, Bankguth. 2 049 962. — Passiva: A.-K. 6 875 000, Grundschuld 6 237 300, Hypoth.-Schulden 1 914 000, Strassenregulier.-Res. 958 889, Strassenregulier.-Kaut. 1 205 000, Kredit. 172 763, nicht abgehob. Liquid.-Beträge 4200, Liquid.-Kap.: Vortrag aus 1909 1 020 766, Gewinn aus 1910 863 389, zus. 1 884 155. Sa. M. 19 251 307.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 90 451, Grundschuld-Zs. 305 750, Grundstücks-Unk. 1730, Verwalt.-Kosten 42 371, Steuern 67 833, Provis. 21 648, Kursverlust an Effekten 178, Liquid.-Kap.: Vortrag aus 1909 1020766, Gewinn aus 1910 863389, zus. 1884155. — Kredit: Liquid.-Kap.: Vortrag aus 1909 1 020 765, Gewinn aus Grundstücks-Verkäufen 1 207 060, Hypoth. u. Koto-Korrent-Zs. 186 294. Sa. M. 2 414 120.

Kurs: Ende 1903—1906: 128, 121.80, 127.90, 117 %. Ende 1907—1911: M. 900, 714, 805, 789, 670 p. Stück. Zugel. Ende Jan. 1903; erster Kurs 17./2. 1903: 130 %. Seit 8./6. 1906 werden die Aktien franko Zs. u. seit 1./8. 1907 in Mark pro Stück gehandelt. Lieferbar sind nur solche Stücke, auf welchen die erste Rückzahl. v. 15 % = M. 150, sowie die zweite Rückzahl. von 30 % = M. 300 u. die dritte Rate von 10 % = M. 100 (zus. M. 550) vermerkt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1903—1907: 0, 4, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Baumeister Eug. Redantz, Johs. Hensel.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Komm.-Rat Werner Eichmann, Stellv. Justizrat Julius Schachian, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. S. Samuel, Bankier Ad. Philipsthal, Baurat Carl Gérard, Bank-Dir. Dr. Karl Beheim-Schwarzbach, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankver., Dresdner Bank u. die sonst. Niederlass. dieser Banken, Nationalbank f. Deutschland, Abr. Schlesinger.

Wilhelmsaue Terrain-Akt.-Ges. in Berlin,

Oranienstr. 101/102.

Gegründet: 19./7. 1909 mit Wirkung ab 1./7. 1909; eingetr. 16./8. 1909. Gründer: Komm.-Rat Otto Held, Architekt Carl Sieg, Bücherrevisor Rich. Reiff, Berlin; Oberstleutnant a. D. Friedr. Lichnock, Steglitz; Willy Fuhrmann, Südende. Der Komm.-Rat Otto Held in Berlin brachte nach Massgabe § 34 Gesellschaftsvertrags in die Akt.-Ges. das ihm gehörige, zu Wilmersdorf an der Wilhelmsaue, der Ringbahnstr. u. der Strasse 31 belegene, im Grundbuche von Deutsch-Wilmersdorf Band 30 Blatt Nummer 909 verzeichnete Grundstück ein, dessen Flächeninhalt nach dem Grundbuch 21 793 qm beträgt, u. zwar dergestalt, dass die Nutzungen u. Lasten vom 1./7. 1909 ab auf die Akt.-Ges. übergehen. Dieselbe trat insbesondere auch vom 1./7. 1909 ab in den mit der Held & Franke Akt.-Ges. hinsichtlich des Grundstücks abgeschlossenen Mietsvertrag ein. Die für diese Einlage gewährte Vergütung wurde auf M. 970 000 festgesetzt. Hinsichtlich des Teilbetrags von M. 170 000 gewährte die Akt.-Ges. ihm 170 Aktien à M. 1000.

Zweck: Erwerb, Verwalt., Erschliessung u. Veräusser. oder sonstige Verwert. unbebauter Grundstücke, insbesondere des dem Komm.-Rat Otto Held in Wilmersdorf gehörigen, an der Wilhelmsaue, der Ringbahnstr. u. der Strasse 31 belegenen, im Grundbuche von Deutsch-Wilmersdorf Band 30 Blatt Nr. 909 verzeichneten Terraingrundstücks. Die Ges. ist berechtigt, sich an anderen Unternehm. mit gleichen oder ähnlichen Zwecken in jeder Form zu beteiligen, Anlagen, welche nach dem Ermessen des Vorstands u. des A.-R. ihre Zwecke fördern, zu begründen und einzurichten, überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen, welche dem Vorstand in Gemeinschaft mit dem A.-R. zur Erreich. ihres Zweckes angemessen erscheinen. Geschäftl. Transaktionen sind bis 1911 nicht vorgenommen worden, auch dürfte in den nächsten Jahren keine Verwert. der Grundstücke erfolgen.

Kapital: M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, begeben zu pari.

Hypotheken: M. 800 000 (Stand ult. Sept. 1911).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 970 000, Kassa 387, Bankguth. 929, Verlust 79 108. — Passiva: A.-K. 200 000, Hypoth. 800 000, Kredit. 46 175, Rückstell.-Kto 4250. Sa. M. 1 050 425.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 5718, Zs. 34 518. — Kredit: Grundstückertrag 20 000, Verlust 20 236. Sa. M. 40 236.

Dividenden: 1909 ($1^1/_2$ Mon.): 0 %; 1909/10—1910/11: 0, 0 %.

Direktion: Architekt Carl Sieg, Berlin; Kaufm. Willy Fuhrmann, Südende.

Aufsichtsrat: Vors. Emil Cohn, Friedenau; Stellv. Kontreadmiral a. D. Hugo Emsmann, Komm.-Rat Otto Held, Berlin.

Wilmersdorfer Terrain Rheingau A.-G. in Berlin,

Jägerstr. 6.

Gegründet: 25./6. 1900; eingetr. 28./6. 1900.

Zweck: Erwerb von Grundstücken in Berlin und dessen Umgebungen, insbesondere derjenigen in Wilmersdorf belegenen, dem Kaufmann Aug. Hoddick gehörigen Grundstücke, welche unter der Bezeichnung „Im Rheingau" bekannt sind, sowie benachbarter Grundstücke, Verwertung und Ausnutzung derselben in jeder Art, namentlich auch durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen. Verkauf 1902/1903 263,38 qR. für M. 600—800 pro Rute (5 Parzellen) mit M. 127 652 Gewinn, 1903/1904 2889.06 qR. (4 Parzellen) für M. 219 392, 1904/1905 76,14 qR. (2 Parzellen) für M. 37 760 mit M. 16 333 Gewinn, 1905/06 27,63 qR. mit M. 4515 Gewinn, 1906/07 wurde ein grösserer Komplex von 1200 qR. des Steglitzer Besitzes zum Preise von M. 290 pro qR. = M. 337 000 gegen bare Auszahlung verkauft. Ferner wurde von dem Steglitzer Terrain der Bauklasse C (Villenbau) ein Teil von 13,89 qR. an einen früheren Käufer nachverkauft, wofür M. 400 pro qR. erzielt wurden. Der aus diesen beiden Verkäufen dem Einstandspreise gegenüber erreichte Nutzen betrug M. 115 093. Das verbliebene Nettobauland für Steglitz betrug ult. März 1908 3954,09 qR. Die Ges. besitzt ausserdem verschied. Häuser. Von dem Wilmersdorfer Terrain wurden 1907/08 41,17 qR. verkauft. Es sind Ende März 1908 noch 14 339,86 qR. verblieben zum Buchwert von M. 3 689 404, wovon 6445,65 qR. an fert. Strasse lagen. Einschl. der noch veranschlagten M. 762 000 Erschliessungskosten stellt sich der Einstandspreis pro qR. auf M. 279,27. Die bisherigen Verkäufe ergaben M. 628,86. Der Bauordnung nach gehört das Terrain teils zum geschlossenen, teils zum offenen Hochbau. 1908/09 wurde sowohl in Steglitz wie in Wilmersdorf nichts veräussert. 1909/10 gelangten in Wilmersdorf 68,95 qR., in Steglitz 517,54 qR. zum Verkauf; der Gewinn auf Terrain-Kto betrug M. 172 236. 1910/11 verkauft in Wilmersdorf 1163,44 qR, in Steglitz 409,95 qR, zus. mit M. 302 645 Buchgewinn. Ende März 1911 verblieben in Wilmersdorf 13 107,47 qR. im Buchwert von M. 3 407 351, in Steglitz 3436,55 qR. im Buchwert von M. 533 095. Durch Übergang der M. 650 000 Stammeinlagen der Terrain-Ges. m. b. H. am neuen Botan. Garten (s. unter Kapital) an die Rheingau-Ges. ist jene G. m. b. H. 1905 ganz in die Rheingau-Ges. aufgegangen. Der Besitz dieser Ges. ist auf Steglitzer Gebiet an der Kleist- u. Grunewaldstr. unmittelbar am neuen Botanischen Garten belegen und umfasst zus. 5131 qR. Nettobauland, wovon für rund 1407 qR. landhausmässige Bebauung, für 2872 qR. Mittelbau, für 852 qR. Hochbau gestattet ist; Übernahmepreis durchschn. ca. M. 180 pro qR. Nettobauland, wozu noch ca. M. 25 000 Strassenregulierungskosten, M. 15 000 Beitrag für die auszuführende Strassenbahnverbindung u. die auf annähernd M. 35 000 zu schätzenden Fusionskosten kamen. Die im Bau befindliche Wilmersdorfer Untergrundbahn wird ziemlich das ganze Terrain der Ges. durchqueren; die Ges. übernahm für diese Bahn eine Beitragsleistung von ca. M. 540 000, welche in 4 Jahren abzutragen ist.

Kapital: M. 5 000 000 in 2500 Aktien à M. 2000. Urspr. M. 3 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./1. 1905 um M. 1 400 000 in 700 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, von denen M. 620 000 zum Erwerb der M. 650 000 Anteile der Terrain-Ges. m. b. H. am neuen Botanischen Garten hergegeben sind. Hierbei ist der Wert des Grundbesitzes der Rheingau-Ges. auf M. 260 und der jener Ges. auf M. 180 für die Rute angenommen. Die weiteren M. 780 000 neuen Aktien, deren Erlös zur Tilgung von Hypoth. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel bestimmt ist, übernahm die Deutsche Bank zu pari mit allen Kosten u. mit der Verpflichtung, die Aktien an der Berliner Börse einzuführen. Den durch Weiterbegebung der Aktien zu erzielenden Nutzen, soweit der Verkaufspreis 120% übersteigt, hat die Deutsche Bank an die Ges. abzuführen. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die Aktien unterliegen der Amort. (siehe unter Gewinn-Verteilung).

Hypotheken: M. 1 338 000 (Stand Ende März 1911), davon M. 112 000 auf Terrainbesitz u. M. 1 226 000 auf Hausbesitz.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Übrigen wird die Summe zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spez.-Reserven oder Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Derartige Gewinnvorträge bleiben im folg. Geschäftsj. bei Berechnung des dem gesetzl. R.-F. zu überweisenden Betrages ausser Ansatz. Später sobald aus den zur Verteilung gelangenden Reingewinnen die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, wird die Ges. aufgelöst und tritt in Liquid. Von dem Überschuss der Liquid.-Masse erhält der A.-R. (und zwar sämtl. Personen, welche demselben seit Errichtung der Ges. angehört haben, nach Verhältnis der Zeit ihrer Funktion, wobei dem Vors. der doppelte Kopfteil gebührt) 5%, die Aktionäre den Rest. Der A.-R. erhält ausserdem eine feste Jahresvergütung von zus. M. 5000.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Terrain Wilmersdorf 3 407 351, do. Steglitz 533 095, Effekten 7050, Strassenbau-Kto 86 448, Häuser 2 121 846, Restkaufgelder 673 354, Kassa 1233, Bureau-Utensil. 1, Bauprojekte 1, ausgefallene Forder. 1, Debit. 682. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth.: a) Terrainbesitz 112 000, b) Hausbesitz 1 226 000, R.-F. 48 487, Kto neuer Rechnung 15 944, rückst. Grundstücks-Unk. 2500, Kredit. 45 473, Gewinn 380 660. Sa. M. 6 831 065.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Mieten 290, Zs. 1046, Terrain-Unk. 2658, Steuern 35 322, Handl.-Unk. 34 227, Grundstücks-Unk. 28 652, Hypoth.-Zs. 59 181, Gewinn 380 660

(davon R.-F. 12 760, Vortrag 367 899). — Kredit: Vortrag 119 172, Terrainverkauf 302 645, rückständ. Grundstücks-Unk. 151, Effekten 30, Hypoth.-Zs. 18 876, Mieten 101 164. Sa. M. 542 040.

Kurs Ende 1905—1911: 128, 115.75, 92.75, 108.50, 120, 107.25, 94.75%. Zugel. Mai 1905. Erster Kurs 5./6. 1905: 132%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt. Notiert in Berlin.

Dividende: Wird nicht verteilt (siehe unter Gewinn-Verteilung).

Direktion: Justizrat Dr. Johs. Schultz, Geh. Rat Hans Riese.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Leop. Steinthal, Stellv. Geh. Reg.- u. Baurat Friedr. Schulze, Aug. Hoddick, Berlin; Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Justizrat Max Mosse, Berlin; Reg.-Baumeister a. D. Dr. Ch. Havestadt, Wilmersdorf; Komm.-Rat Adalb. Colsman, Langenberg. **Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank. *

Wittenauer Boden-Aktiengesellschaft in Berlin W,

Schinkelplatz 1/4.

Gegründet: 25./4. 1910 mit Wirkung ab 1./1. 1910; eingetr. 18./5. 1910. Gründer: Wittenauer Bodenges. m. b. H.; Bank f. Handel u. Ind. zu Berlin; Süddeutsche Immobilien-Ges.; Bergisch-Märkische Industrie-Ges., Barmen; Eduard Engel & Co., Berlin. Auf das A.-K. brachte die Mitgründerin Wittenauer Bodenges. m. b. H. in die A.-G., das von ihr betriebene Handelsgeschäft nach dem Stande vom 31./12. 1909 mit Nutzungen und Lasten von diesem Tage ab und mit dem Recht zur Fortführung der Firma ein. Die eingebrachten Werte sind festgesetzt: Grundstücke M. 6 272 899, Eisenbahngleisanschluss M. 31 099, Strassenbauanlagen M. 136 649, Kasse M. 1655, Debit. M. 130 486, Inventar M. 1, insges. M. 6 572 791. Hierauf wurden an Schulden übernommen: Hypoth. M. 2 971 175, vorausbez. Pacht M. 1616, für den Restbetrag mit M. 3 600 000 erhielt die einbringende Ges. 3600 Aktien Lit. A. Weitere Passiven wie die erwähnten wurden nicht übernommen; die einbringende Ges. hat diese, insbesondere die in der Bilanz vom 31./12. 1909 aufgeführten Kreditoren in Höhe von M. 1 604 435 selbst zu berichtigen. Die eingebrachten Grundstücke in Wittenau umfassen 140 ha 80 a 41 qm. Sämtliche Gründungskosten übernahm die Wittenauer Bodenges. m. b. H.

Im J. 1910 hat die Ges. zu Arrondierungszwecken ein Eckgrundstück in Grösse von 655,65 qR hinzuerworben. Dagegen sind 472,49 qR verkauft worden, und zwar 201,07 qR Wohnterrains zum Gesamtpreise von M. 51 308 und 271,42 qR Fabrikterrains zum Gesamtpreise von M. 36 667. An Strassenland sind im J. 1910 an die Gemeinde Wittenau 937,66 qR unentgeltlich aufgelassen worden, sodass der Arealbestand ult. 1910 139 ha 73 a 38 qm = 98 510,86 qR betrug. 1911 erworben bezw. übereignet erhalten 10 105 qm, dagegen an Strassenland abgetreten 30 896 qm u. verkauft 57 208 qm, so dass Ende 1911 verblieben 131 ha 93 a 39 qm. Auch besitzt die Ges. ein Grundstück in der Pankstrasse zu Berlin. Mit der Gemeinde Wittenau wurde ein prinzipielles Einverständnis über den Bebauungsplan erzielt.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken, insbesondere in der Gemarkung Wittenau und in anderen Vororten von Berlin sowie in Berlin selbst, Gewährung oder Entnahme von Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit sowie Vermittlung von Hypotheken. Die Ges. ist befugt, Kredite in Anspruch zu nehmen, verfügbare Barmittel auszuleihen oder durch Diskontierung von Wechseln, Ankauf oder Beleihung von Wertp. aller Art oder durch Anlegung bei Bankhäusern nutzbar zu machen.

Kapital: M. 5 000 000 in 2500 Aktien à M. 2000; begeben zu pari. Von den Aktien sind 2000 Stück Lit. A und 500 Stück Lit. B. Die Aktien Lit. A sind voll eingezahlt, auf die Aktien Lit. B sind bei Errichtung der Ges. 25% eingezahlt; weitere Einzahlungen sind auf Beschluss des A.-R. zu leisten. Der Reingewinn wird als Rückzahlung auf die Aktien abgeführt nach Verhältnis der Einzahlungen, jedoch auf die Aktien Lit. A allein, wenn auf die Aktien Lit. B nicht mehr als M. 1000 je eingezahlt sind. Auf jede Aktie muss ein Mindestbetrag von M. 1000 nicht zurückgezahlt bleiben. Bei der Liquidation werden, wenn die Aktien Lit. B nicht vollgezahlt sind, auf die Aktien Lit. A diejenigen Beträge zurückgezahlt, um welche die noch nicht zurückgezahlten Einzahlungen auf die Aktien Lit. A die Einzahlungen auf die Aktien Lit. B übersteigen; sobald nur noch gleich hohe Beträge auf beide Aktienarten zurückzuzahlen sind, erfolgt die Verteilung gleichmässig auf beide Aktienarten. Der nach Rückzahlg. sämtl. Einzahlungen u. der Auszahlungen der Aufsichtsratstantiemen verbleibende Überschuss wird auf die Aktien Lit. A u. B nach Verhältnis der auf beide Gattungen früher erfolgten Einzahlungen verteilt. Jedes Mitgl. des A.-R. erhält eine jährl. Vergüt. von M. 1000, der Vors. aber M. 2000.

Hypotheken: M. 4 701 000 (Stand ult. 1911).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Noch nicht eingez. 75% auf Aktien Lit. B. 750 000, Grundstücke I (Wittenau) 6 828 774, do. II (Berlin, Pankstrasse) 1 237 297, Strassenbaukosten 946 787, Kassa 1363, Bankguth. 316 748, Debit. 62 162, Hypoth.-Forder. 211 650, Inventar 1. — Passiva: Aktien Lit. A 4 000 000, do. B 1 000 000, R.-F. 1823, Hypoth. 4 701 000, Kredit. 47 264, Grundstücks-Verkaufs-Erlöse 568 944, vorausbez. Pachten 1100, Gewinn 34 653. Sa. M. 10 354 785.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 26 240, Steuern u. Abgaben 2200, Vergüt. an A.-R. 7461, z. R.-F. 481, Gewinn 34 653. — Kredit: Vortrag 25 508, Zs. 35 089, Hypoth.-Zs. 4826, Pachten 5612. Sa. M. 71 037.

Dividenden werden nicht verteilt (siehe bei Kap.), daher keine Div.-Scheine ausgegeben.
Direktion: Dr. jur. Arthur Rosin, Paul Busch, Berlin.
Aufsichtsrat: 3—12) Vors. Bank-Dir. Jean Andreae jun., Stellv. Geh. Staatsrat a. D. Justus Budde, Bankier Georg Mosler, Berlin; Bürgermeister a. D. Carl Lichtenberg, Barmen; Dir. August Rheinboldt, Mainz; Kaiserl. Rat Adolf Schönwald, Wien.
Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind.

B. Wittkop Akt.-Ges. für Tiefbau in Berlin,

Direktion in Gross-Lichterfelde, Chausseestrasse 10.

Gegründet: 18./10. bezw. 26./11. 1906 mit Wirk. ab 1./9. 1906; eingetr. 6./12. 1906. Gründer: Osnabrück unter der Firma: B. Wittkop, G. m. b. H. in Osnabrück, Justizrat Bernh. Dyckhoff, Bernh. Jos. Wittkop, Osnabrück; Carl Wittkop, Dortmund; Obering. Carl Fastenrath, Gross-Lichterfelde.

Die Mitgründerin B. Wittkop, G. m. b. H. brachte mit Wirkung ab 1. 9. 1906 auf das A.-K. in die neue Akt.-Ges. ein: Das gesamte von ihr bisher zum Betriebe eines Tiefbauunternehmens benutzte Inventar, spez. Masch., Geräte, Baracken, Bureaumobil. (bewertet mit M. 1 035 993), die gesamten, zum Betriebe des Tiefbauunternehmens gehörigen und für dessen Rechnung beschafften Vorräte an Bauhölzern, Maschinenersatzteilen, Kohlen, Öl u. dergleichen (bewertet mit M. 40 359) aus der ihr gegen den Kreis Teltow für geleistete Arbeit zustehenden Forderung einen Teilbetrag von M. 316 394 die ihr aus hinterlegt. Kaut. zustehenden Forderungen von M. 11 600 bar 26 875, zu einem Gesamtwerte von M. 1 431 223. In Anrechnung auf ihn übernahm die Akt.-Ges. Schulden der einbringenden G. m. b. H. zum Betrage von M. 135 223, für den Rest von M. 1 296 000 erhielt dieselbe Ges. 1296 Aktien à M. 1000. Die Akt.-Ges. trat in die Verträge von vermieteten Inventarstücken ein, übernahm die Ausführung des mit der Oberlausitzer Braunkohlen A.-G. zu Kleinsaubernitz geschlossenen Vertrags über Abraumarbeiten und übernahm ferner Rechte u. Pflichten aus dem Angebot an die Stadt Spandau über einen Haveldurchstich bei Spandau.

Zweck: Ausführung von Tiefbauten, Erdarbeiten und Arbeiten ähnlicher Art. Die Ges. beendete 1907 den Ausbau des Teltowkanals, 1909 den Spreeumflutkanal u. 1911 den Veltener Stichkanal u. ist mit der Lehnitzstrecke des Grossschiffahrtsweges Berlin-Stettin u. Malzer Kanalstreke beschäftigt, auch wurden einige mehrjährige Abraumverträge in der Braunkohlen-Industrie abgeschlossen. Der Gerätepark erfuhr in den letzten Jahren eine Erhöhung um rund M. 750 000, Auftragbestand am 1./7. 1911 ca. M. 2 800 000.

Kapital: M. 1 700 000 in 1700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000; erhöht zur Vergrösserung der Betriebsanlagen lt. G.-V. v. 1./7. 1911 um M. 400 000 in 400 Aktien, div.-ber. ab 1./3. 1911, begeben zu 105%. Aktien nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie=1 St.

Bilanz am 31. Aug. 1911: Aktiva: Geräte 1 211 476, Gebäude 8738, Mobiliar 1, Material., Vorräte u. Ersatzteile 108 452, Vorausleistungen (Selbstkosten ohne Gewinnaufschlag) 34 104, Kassa 22 574, Effekten 111 096, Debit. 475 255, Bankguth. 137 746, Avale 50 000. — Passiva: A.-K. 1 700 000, R.-F. 34 514 (Rückl. 9921), Fonds zur Verfüg. der G.-V. 75 000 (Rückl. 50 000), Rückl. f. Berufsgenoss. 16 214, do. f. Löhne 19 655, Kredit. 98 873, Avale 50 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 13 725, do. an A.-R. 11 477, Div. 120 000, Vortrag 19 984. Sa. M. 2 159 445.

Gewinn- und Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 161 579, Gen.-Unk. 100 475, Gewinn 225 109. — Kredit: Vortrag 26 683, Rohgewinn 459 906, Zs. 573. Sa. M. 487 163.

Dividenden 1906/07—1910/11: 5, 5, 6, 8, 8%.

Direktion: Ober-Ing. Carl Fastenrath. **Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat Max Erich, Stellv. Rentner Gustav Drouven, Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. Viktor Weidtman, M. d. H., Bank-Dir. Fritz Herbst, Komm.-Rat Gust. Prym, Rob. Suermondt, Aachen; Major Heinr. Krebs, Tilsit.

Prokuristen: Eugen Demmig, Heinrich Zuckermann.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Aachen: Berg.-Märk. Bank; Berlin: Disconto-Ges.; Osnabrück: Carl Schwenger.

Zehlendorf-Grunewald Aktiengesellschaft zu Zehlendorf.

Sitz der Direktion in Zehlendorf, Riemeisterstrasse 20 u. Hauptstr. 1.

Gegründet: 5./6. 1899 mit Nachtrag v. 21./6. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken in den westl. u. südl. Vororten von Berlin, insbes. Erwerb u. Verwertung eines spec. Grundstücks in Zehlendorf. Die Ges. besass einschl. Vorgärten ohne Pflasterung nach Ausscheidung von 200 qR. für einen Kirchenbauplatz 34 250 qR. Nettobauland, von denen 1904 zehn Parzellen mit 723 qR. verkauft sind, sodass 1905 an 33 527 qR. verblieben. Die qR. Bauterrain einschl. Vorgärten reguliert stellt sich auf etwa M. 77.28. Hierzu kamen 1905 durch Grenzregulier. 20,66 qR., zu Strassenzwecken gingen ab 333,28 qR., verkauft wurden 8 Parzellen = 621,55 qR. mit M. 30 841 Gewinn, sodass Ende 1905 an 32 592 qR. zum Buchwert von M. 2 542 933 verblieben, von denen 1868,30 qR. für ein Areal abgezweigt sind, auf dem die Ges. ein Kasino erbaut bezw. einen Park angelegt hat. 1906 gelangten 45 Parzellen in einem Ausmass von

3621 qR. mit einem Gewinn von M. 214 355, 1907 21 Parzellen in einem Ausmass von 1617.13 qR. mit einem Gewinn von M. 142 599, 1908 17 Parzellen (1347,97 qR.) mit M. 99 410, 1909 25 Parzellen (1765,72 qR.) mit M. 124 070, 1910 22 Parzellen (1712,23 qR.) mit M. 126 202, 1911 17 Parzellen (1286,75 qR.) mit M. 125 084 Gewinn zum Verkauf, sodass Ende 1911 19 268 qR. Baugelände mit einem Buchwert von M. 1 494 022 verblieb. Der Bebauungsplan für den restlichen Teil des Geländes ist im Nov. 1911 erteilt worden. Das Gelände ist bereits mit Kanalisation versehen; die Aufschliessungsarbeiten werden so beschleunigt, dass schon im Sommer 1912 baureife Parzellen den Reflektanten zur Verfügung gestellt werden können.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, seit 1906 voll eingez. Nicht notiert.

Hypothek: M. 490 000 zu 5% verzinslich (Stand Ende 1911).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., der übrige Reingewinn gelangt nur soweit zur Verteilung, als er bar zur Verf. steht u. zum Geschäftsbetrieb, zu Abschreib. u. zur Bildung von Spec.-Reserven nicht erforderlich ist. Von dem zur Verteilung gelangenden Reingewinn erhalten Vorst. u. Beamte die vertragsm. Tant., die Aktionäre 4% Div. auf die geleisteten Einzahl.; vom verbleib. Betrage 7½% Tant. unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 1000 pro Mitgl., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Baugelände 1 494 002, Parkgrundstück 184 326, Kasinogebäude 38 897, Tennisplätze 1, Inventar: Kasinogebäude 1, do. Verwaltungsbureau 1, Hypoth.-Forder. 199 400, Debit. 111 395, Kassa u. Bankguth. 233 382, Avale 5000. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 490 000, Kredit. 76 496, Kaut. 850, Avale 5000, Strassenbau-Res. 542 999, R.-F. 16 054 (Rückl. 3764), Div. 70 000, Vortrag 65 027. Sa. M. 2 266 427.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 24 500, Steuern u. Abgaben 11 991, Provis. 8110, Unk. 14 951, Reklame 6765, Unterhalt. des Kasinoparks 1122, do. des Kasinogebäudes 59, Abschreib. 884, Reingewinn 138 791. — Kredit: Vortrag 63 509, Zs. 18 018, Pacht 482, Gewinn aus Grundstücksverkaufen 125 084, do. aus Effekten 81. Sa. M. 207 176.

Dividenden: 1899—1907: 0%; 1908—1911: 5, 6, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Schütz. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. jur. Paul Schubart, Stellv. Komm.-Rat Dir. Werner Eichmann, Prof. Carl Zaar, Berlin; Fabrikbes. Rich. Wolfers, Dir. John Guttsmann, Colonie Grunewald.

Zahlstelle: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.

Zehlendorf-Klein-Machnower Terrain-Act.-Ges. zu Berlin,

W. 8, Taubenstr. 33 II.

Gegründet: 18./7. 1903; eingetr. 28./8. 1903. Gründer s. Jahrg. 1904/1905.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken im Gutsbezirk Klein-Machnow bei Berlin u. anliegender Grundstücke. Die G.-V. v. 1./10. 1903 beschloss Ankauf von 48 518 Morgen Terrain für M. 349 329 = M. 7200 pro Morgen gegen M. 300 000 in Aktien der Ges. à M. 1000 und M. 49 329 bar. Das Areal, von dem 1903 bereits einige Parzellen verkauft, ist aufgelassen und bildet jetzt eine eigene Kolonie. Taxe des Brutto-Terrains pro Morgen M. 9500. Feststellung des Bebauungsplanes ist erfolgt. Das Grundstücks-Kto wies am 1./1. 1905 einen Bestand an Brutto-Terrain von 243 654 qm auf, das Strassenland betrug 53 409 qm, sodass an Netto-Bauland 190 245 qm verblieben 1905 hat die Ges. von dem ihr zustehenden Optionsrecht Gebrauch gemacht u. an Brutto-Terrain neu 368 353 qm erworben. Auf diese Fläche entfallen 77 758 qm Strassenland, sodass sich der Besitz um 290 595 qm Netto-Bauland vergrössert hat. Verkauft wurden 1905 62 171 qm. Das Netto-Bauland der verkauften Parzellen wurde auf ein Parzellierungs-Kto übertragen und dieses zu gunsten des Strassenbau-Kontos mit den Kosten der vor den verkauften Parzellen vorgenommenen Pflasterung belastet. Durch den Verkauf baureifer Parzellen ergab sich alsdann auf dem Parzellierungs-Kto für 1905 ein Gewinn von M. 126 596. 1906 wurden 13 Grundstücke mit M. 35 317 Gewinn verkauft. Das Grundstücks-Kto zeigte am 31./12. 1906 einen Bestand an Netto-Bauland von 391 944 qm (532 825 qm Bruttoterrain), hierzu 1907 erworben 10 925 qm, zus. 543 750 qm, davon 1907 32 561 qm verkauft, sodass 511 189 qm Brutto-Land verblieben; diese Fläche entspricht 379 328 qm Netto-Bauland. Von den Vorbesitzern wurden der Ges. 1907 9377 qm Netto-Bauland im Ankaufswert von M. 52 886 ohne Entgelt übereignet, sodass die Ges. mit einem Bestand von 388 705 qm Netto-Bauland am 31./12. 1907 abschliessen konnte. Hierzu 1908 erworben 15 312 qm, somit zus. 404 017 qm, davon verkauft 8 Baustellen von zus. 26 613 qm mit M. 135 562 Gewinn, hierzu 6403 qm durch Verlegung eines Strassenzuges, so dass Ende 1908 verblieben 386 807 qm. Hierzu 1909 erworben 1811 qm, zus. also 388 618 qm, davon 1909 verkauft 6852 qm mit M. 27 873 Gewinn, verblieben Ende 1909 381 766 qm, hiervon 1910 eine Parzelle veräussert. Das Geschäftsjahr 1909 schloss mit M. 39 408 Verlust ab, gedeckt aus dem Gewinnvortrag des Vorj. Infolge Abschreib. auf Debit., Aktivhypoth., gross. Zinsenlasten result. 1910 ein Verlust v. M. 758 559. Die der Ges. seinerzeit bei Aufnahme der ersten Hypothek von der Bayer. Boden-Kredit-anstalt in Würzburg aufgezwungenen Hypotheken auf Berliner Häuser in Höhe v. M. 415 000 haben sich jetzt als gänzlich wertlos herausgestellt und mussten voll abgeschrieben werden; ein Prozess dieserhalb ist beim Landgericht in Potsdam anhängig gemacht. Der Prozess wurde im Jan. 1912 in erster Instanz zu Gunsten der Ges. entschieden. Das Urteil geht

dahin, dass die von der Würzburger Ges. beim Amtsgericht Potsdam seinerzeit bewirkte Zwangsvollstreckung auf die Grundstücke der Zehlendorf-Klein-Machnower Terrainges. unzulässig ist. Die Ges. verkaufte im Jahre 1911 6 Parzellen mit einem Gewinn von M. 30 000. Da aber auf Aktivhypoth. erhebliche Abschreib. (M. 262 557) notwendig waren, so ergibt sich für 1911 ein Verlust von M. 266 000, Gesamtverlust somit M. 1 024 000. Im J. 1912 sind bis März 3 Parzellen mit einem Gesamtwerte von M. 30 000 verkauft worden. Wenn es gelingt, mit der Haupthypoth.-Gläubigerin, der Bayer. Boden-Kredit-Anstalt in Würzburg, zu einer Einigung zu kommen, dann dürfte es möglich sein, die Terrainverkäufe in ruhiger Weise abwickeln und demgemäss den Verlust vermindern zu können. Der Terrainbestand betrug Ende 1911 noch 375 321 qm.

Kapital: M. 750 000 in 750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 1./10. 1903 um M. 425 000. In Erledigung verschiedener mit den Vorbesitzern der Terrains der Ges., besonders auch wegen der Option weiterer 47 bezw. 4.38 Morgen, entstandener Streitigkeiten beschloss die G.-V. v. 30./6. 1904 folgendes: Die Vorbesitzer werden von der im früheren Vertrage vorgesehenen Verpflichtung der Strassenpflasterung befreit, sie verpflichten sich dagegen, besagte 4,38 Morgen Terrain ohne Entschädig. aufzulassen, und ermässigen den Kaufpreis für die 47 Morgen von M. 7200 auf M. 6000 pro Morgen, so dass noch M. 282 000 zu zahlen waren. Dieser Preis wurde damit erlegt, dass den Vorbesitzern $4^1/_2$% Hypoth. im Betrage von M. 50 000, eingetr. auf dem Terrain der Ges.. M. 64 000 bar u. M. 168 000 in Aktien übergeben sind. Des weiteren gaben die Vorbes. der Ges. ein Darlehen von M. 100 000, das durch eine 4% Hyp. sichergestellt ist. Zu diesem Zwecke wurde beantragt, das A.-K. um M. 43 000 zu erhöhen, da M. 425 000 Aktien aus der 1./10. 1903 beschlossenen A.-K.-Erhöhung den Vorbesitzern bereits übereignet sind, so dass sich das A.-K. bis 1907 auf insgesamt M. 568 000 belief. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./6. 1907 um M. 182 000, also auf M. 750 000, in 182 Aktien zu 110%; von denselben sind 162 Aktien an Eduard Wagner u. Oscar Lepcke in Berlin zu gleichen Teilen zur Abgeltung eines Teils von M. 178 000 des ihnen auf Grund des Kaufvertrages vom 29./12. 1905 geschuldeten Restkaufgeldes gewährt. Die weiteren 20 Aktien sind den beiden genannten zu gleichen Teilen gegen Barzahlung des vollen Betrages gewährt. Wagner u. Lepcke haben sämtliche durch die Erhöhung entstehenden Stempel- und sonstige Kosten übernommen. Die G.-V. v. 7./6. 1911 ermächtigte den Vorstand, mit der Firma Ed. Wagner einen Vertrag abzuschliessen, nach dem die Forderung der Ges. an jene durch Einräumung einer Grundschuld von beträchtlicher Höhe auf wertvolles Pankower Gelände beglichen wird.

Hypotheken: M. 1 905 399 (Stand Ende 1911).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vom Überschuss gelangt nur die der Ges. bar zur Verfüg. stehende Summe, soweit sie nicht zum weiteren Geschäftsbetrieb erforderlich ist, zur Verteilung, u. zwar erhalten die Aktionäre 5% Div., 10% Tant. der A.-R., 5% der Vorst., Rest ist weitere Div. Bei Auflösung der Ges. erhalten nach Rückzahlung des A.-K. A.-R. u. Vorst. die gleiche Vergütung.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 090 613, Strassenbau-Kto 94 865, Aktiv-Hypoth. 253 442, Effekten 95 400, Wechsel 24 000, Debit. 1 374 074, Avalakzepte 145 500, Kto des für Gemeindezwecke abzutretenden Geländes 1, Utensil. 1, Kto der Koloniebild. 49 688, Grundstück Waidschule 18 438, Kassa 357, Unterbilanz 1 024 107. — Passiva: A.-K 750 000, R.-F. 75 000, Hypoth.-Res. 50 000, Passivhypoth. 1 905 399, Kredit. 1 244 340, Avalakzepte 145 500, Akzepte 250. Sa. M. 4 170 489.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 758 559, Abschreib. auf Aktivhypoth. 262 557, Unk. 13 207, Reklame 145, Zs. 14 823, Provis. 217, Omnibus 6609, Schule 1412. — Kredit: Parzell.-Kto 30 124, Eingang früher abgeschrieb. Hypoth. 3300, Verlust 1 024 107. Sa. M. 1 057 531.

Dividenden 1903—1911: Bisher 0%. **Direktion:** Wilh. Stege.

Aufsichtsrat: (3—9) Dr. Max Bambach, Dir. Ernst Meyer, Ludwig Magud.

Zehlendorf-West Terrain-Aktiengesellschaft in Berlin,

W. 9, Potsdamerplatz 3 (Haus Siechen).

Gegründet: 2./8. 1904; eingetr. 2./11. 1904. Gründer s. Jahrg. 1906/07.

Zweck: Erwerb, Verwalt., Veräusserung und die sonstige Verwertung von Grundstücken, insbes. von Terrains in Zehlendorf, Schlachtensee u. Mariendorf. 1905 u. 1906 wurden aus Terrainverkäufen Gewinne von M. 539 512 bezw. M. 520 714 erzielt. 1906 wurden an Terrains hinzuerworben am Schlachtensee 1 ha 84 a 49 qm, in Mariendorf 13 ha 55a 19 qm. 1907 Terrains mit M. 441 417 Nutzen verkauft. 1908—1911 erbrachten Terrainverkäufe u. Pachterträgnisse M. 394 157, 194 804, 432 780, 339 588; ausserdem wurden 1909—1911 Gewinne von M. 479 197, 586 181, 200 432 aus der Beteilig. an Frohnau u. Pankow erzielt. 1911 wurden nur 3000.44 qR Zehlendorfer Baustellen verkauft.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 1 211 900 auf Terrains in Zehlendorf u. Mariendorf; ferner M. 1 931 700 Restkaufgelder auf Terrains in Zehlendorf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Terrainbesitz Zehlendorf: auf den Namen der Ges. lautend 901 756, noch nicht auf den Namen der Ges. lautend 5 377 852, Terrainbesitz in

Mariendorf 1 145 358, Inventar 1, Bankguth. 338 317, div. Kaut. 15 500, Restkaufgelder, gedeckt durch vorbehaltenes Eigentum 542 672, Vorschüsse a. Aufschliessungsarbeiten 12 215, div. Debit. 1 039 499, eigene Effekten 122 430, Kassa 3617, Hypoth.-Forder. 2 154 250, Bauten für eigene Rechnung 20 000, Feldbahn 1, Tennisplatz 1. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 3 143 600, R.-F. 100 000, do. II 100000, Delkr.-F. 12 000, Talonsteuer-Res. 30 000, Barkaut. 22 270, div. Kaut. 15 500, div. Kredit. 2 889 803, Gewinn 360 297. Sa. M. 11 673 471.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 168 710, Kommissions-Terrain-Zs. 81 948, Zs. 66 863, Abschreib. auf Inventar 2461, do. auf Baulichkeiten 16 048, Gewinn 360 297 (davon R.-F. 11 000, Div. 250 000, Tant. u. Grat. 13 500, Delkr.-F. 8000, Vortrag 77 797). — Kredit: Vortrag 156 308, Verkäufe u. Erträgnisse vom eigenen u. Kommissionsterrain: a) in Zehlendorf-West 339 588, b) Gewinnbeteil. an Frohnau u. Pankow 200 433. Sa. M. 696 329.

Dividenden 1904—1911: 0, 0, 4, 0, 0, 8, 8, 5%.

Direktion: Reg.-Baumeister Selmar Hatzky, Max Jaehn.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. Friedr. Graf von Brockdorff, Charlottenburg; Stellv. Kaufm. Adolf Gradenwitz, Berlin; Dir. Dr. jur. Wilh. Berndorff, Charlottenburg.

Prokurist: Alb. Dotti. **Zahlstellen:** Berlin: Ges.-Kasse, A. Schaaffhaus. Bankverein.

Cement-, Kalk- und Asphalt-Werke etc.

„Adler", Deutsche Portland-Cementfabrik, Actiengesellschaft

in **Berlin-Wilmersdorf,** Nikolsburgerstr. 6/7.

Gegründet: 30./3. 1880; eingetr. 13./4. 1880.

Zweck: Fabrikation und Verwertung von Portland-Cement, Ziegeln und anderen Baumaterialien. Den Besitz der Ges. bilden eine Portland-Cementfabrik mit einem Kalkwerk in Zossen, sowie 3 Portland-Cementfabriken und ein Kalkwerk in Tasdorf bei Kalkberge-Rüdersdorf. Der Rüdersdorfer Besitz ist ca. 63 Morgen gross. Die Cementfabrik I, 1890 durch Feuer zerstört und neu aufgebaut, besitzt 4 Drehöfen von je 31 m Länge, die ebenso wie eine neue Cement-Mühle in den J. 1907 u. 1908 errichtet wurden, ausserdem 2 Dietz'sche Doppeletagenöfen, Betriebsmasch. mit zus. 1600 PS, am Wasser belegene Silos, Reparaturwerkstatt etc., ein chem. u. ein physikal. Laboratorium, ein Magazingebäude, Schuppen und sonst. Nebengebäude. Die Cementfabrik II, 1898 erbaut, besitzt 13 kontinuierliche Schachtöfen System Schneider und 4 Drehöfen von 22 m Länge, Betriebsmaschinen mit zus. 1000 PS, Klinkerhalle, Schmiede, Schlosserei, Reparaturwerstatt und Metallgiesserei, Tischlerei, Zimmerwerkstatt, Schuppen u. sonst. Nebengebäude. Die Cementfabrik III, 1906 u. 1907 neu erbaut, besitzt 4 Drehöfen von 26 m Länge, Betriebsmasch. mit zus. 1500 PS, kompl. Roh- u. Cement-Mühle. Zahlreiche Bahnanlagen, ferner Kabel-, Drahtseil-, Hängeschienenbahnen und Elevatoren dienen dem Verkehr auf dem Fabrikgrundstück sowie vom u. zum Bahnhof u. Wasserweg, wo Verlade- u. Entladeeinricht., Silo, Vorrats- u. Aufbewahrungsräume sich befinden. Diese 3 Fabriken haben eine Leistungsfähigkeit von je 450 000 Fass Cement. Das Kalkwerk verfügt über eine Lokomobile von 80 PS, eine ausgedehnte Mühleneinricht. u. über 8 kontinuierliche Schachtöfen. Jahresproduktion 350 000 hl Kalk. Ausser den Betriebsgebäuden sind in der Rüdersdorfer Anlage Wohnungen für Beamte, Meister u. ca. 50 Arb.-Familien vorhanden, ferner ein Verwalt.-Gebäude, ein Direktionsgebäude u. Kasernement für ca. 300 unverheiratete Arb., sowie verschied. Bade- u. Wascheinricht. für Arb., Krankenstuben etc. Ferner ist eine Licht- u. Kraftzentrale für die ganze Anlage Rüdersdorf, sowie für die Gemeinde Tasdorf, welche mit der Ges. langjährige Verträge über die Abnahme elektr. Energie abgeschlossen hat, vorhanden. Insges. werden auf der Rüdersdorfer Anlage 750 Arb. beschäftigt. Der Grundbesitz der Ges. in Zossen ist ca. 600 Morgen gross. Die Cementfabrik in Zossen besitzt 4 Dietz'sche Doppeletagen-Cementbrennöfen, sowie 4 Schneider-Cementbrennöfen, Klinkerschuppen, die mit Hängebahnnetz ausgerüstet sind, ein Cement-Silo an einem Stichkanal des Nottekanals, ferner eine Böttcherei mit Fastageschuppen, Lagerschuppen für Rohmaterial und Halbfabrikate, Schmiede, Tischlerei etc. Die Produktionsfähigkeit der Zossener Portland-Cement-Fabrik beträgt 200 000 Fass. Der Betrieb der Zossener Zementfabrik soll teilweise eingestellt werden. Das Zossener Kalkwerk produziert ca. 30 000—40 000 hl hydraulischen Kalk per Jahr. Ausser den Betriebsgebäuden sind vorhanden: ein ausgedehntes Verwaltungs-Gebäude mit Familienwohnungen, Bureauräumen, Laboratorium etc. sowie die dazu gehörenden Nebengebäude, ferner Arbeiter-Wohnhäuser für 9 Familien. Kasernements für ca. 100 unverheiratete Arb., eine Kantine, Aufenthalts- und Baderaum für Arbeiter etc. Insgesamt werden in der Zossener Anlage 200 Arbeiter beschäftigt. Zur Vermittelung des Cementtransportes nach Berlin sowie des Transportes von Rohmaterialien, Kohlen etc. nach den Fabriken besitzt die Ges. einen Kahnpark von 10 teils gedeckten, teils

offenen Fahrzeugen sowie einen eigenen Schleppdampfer von ca. 90 PS. Das Rohmaterial für die Cementfabrikation wird zum Teil (Kalkstein) aus den Brüchen der Königl. Berg-Inspektion in Rüdersdorf bezogen. Die Lieferung der Steine ist durch Verträge gesichert, von denen einer bis 1912, die übrigen länger, laufen. Am Nottekanal in der Nähe von Mittenwalde besitzt die Ges. ferner ein Tongrundstück von 30 Morgen, aus dem Ton für das Zossener wie für die Rüdersdorfer Werke entnommen wird. Die Rüdersdorfer Werke haben sich ausserdem den Bezug von Ton am Platze selbst für eine Reihe von Jahren kontraktlich gesichert. Zementversand 1907—1909: ca. 1 000 000 Fass Portland-Zement pro Jahr; 1910 ca. 25% höher als im Vorj.: 1911 fast 1 500 000 Fass. Durch Neu- u. Umbauten, die 1907 bis 1911 M. 1 216 682, 398 686, 2 862 668, 758 037, 464 800 inkl. Reparat., erforderten, ist die Leistungsfähigkeit der Rüdersdorfer Werke bedeutend erhöht worden. Geringer Absatz, gedrückte Verkaufspreise etc. beeinträchtigten das Resultat von 1909. Im Jahre 1910 gestaltete sich der Absatz günstiger, doch hatte dies keinen grossen Einfluss auf das Endresultat ausgeübt, da die Preise infolge des im Herbst 1909 ausgebrochenen Kampfes so gesunken waren, dass sie nicht mehr die Produktion deckten. Nach M. 623 031 ordentl. Abschreib. (davon M. 44 907 auf Debit.) ergab sich ein Verlust von M. 311 990, der sich nach vorgenommener Extra-Abschreib. von M. 843 341 auf M. 1 155 331 erhöhte, gedeckt aus dem R.-F., der sich dadurch auf M. 1 798 184 verminderte. Im J. 1911 sind die verlustbringenden Preise noch weiter erheblich gesunken, so dass nach M. 734 236 (einschl. 150 000 Extraabschreib. auf Zossen) ein Verlust von M. 581 374 ergab, welcher aus R.-F. Deckung fand. Seit 1./1. 1912 gehört die Ges. Adler der Zementzentrale Berlin G. m. b. H. an, welche mit dem Verkauf sämtl. Portlandzements für Berlin u. Umgebung betraut ist.

Kapital: M. 5 500 000 in 5500 Aktien (konvert. Aktien Nr. 1—698, neue Aktien Nr. 699—5500) à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht 1885 u. 1888 um je M. 450 000, 1889 um M. 650 000, (also auf M. 2 300 000), hiervon M. 550 000 an Bernoully & Co. zu pari und den Aktionären zu 130% angeboten, Rest von M. 100 000 von einem Konsort. zu 125% übernommen. Im J. 1893 wurde das A.-K. von M. 2 300 000 durch Zus.legung und Rückkauf von Aktien herabgesetzt. Das hiernach auf M. 698 000 reduzierte A.-K. wurde sodann durch die G.-V. v. 15./11. 1897 wieder um M. 302 000, div.-ber. ab 1./1. 1898, erhöht, begeben zu 121%. Die G.-V. v. 28./3. 1899 beschloss zwecks Vergrösserung der Zossener Anlagen weitere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu 156 + 1% für Reichsst. Die G.-V. v. 22./3. 1900 beschloss zwecks Abstossung von durch den Ankauf der Rüdesdorfer Anlagen der Firma Guthmann & Jeserich entstandenen Bankier- u. Hypothekenschulden Erhöh. um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) in 2000, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Breslauer Disconto-Bank zu 230%, angeboten den Aktionären zum gleichen Kurse. Sämtliche mit der Neuausgabe verknüpfte Kosten trug die Bank, sie erhielt dagegen von der Ges. eine Vergütung von 5% des Nominalbetrages. Die G.-V. v. 8./5. 1909 beschloss dann Erhöhung um M. 1 500 000 (auf M. 5 500 000) zur Vermind. der durch Kaut.-Hypoth. gedeckten Kredite etc., aufgenommen zu den in den letzten Jahren ausgeführten Neu- u. Erweiterungsbauten. Diese Aktien wurden von einem Konsort. (Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.) zu 115% übernommen, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 Mai-Juni 1909 zu 120%. Agio mit M. 170 000 in R.-F.

Hypothek.-Anleihe: M. 3 000 000 in $4\frac{1}{2}$% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 103%; Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen oder Ordre der Dresdner Bank in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 190.; durch jährl. Ausl. von 2% zuzügl. ersparten Zs. spät. 3 Monate vor dem 1./7. auf 1./76 ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist mit Ausnahme eines etwa 30 Morgen grossen Tongrundstückes auf den gesamten übrigen, der Ges. gehörigen Grundbesitz nebst Gebäuden, Masch. und sämtl. Zubehör hypoth. in Höhe von M. 3 300 000 zugunsten der Dresdner Bank in Berlin zur 1. Stelle eingetragen. Der Erlös der von einem Konsortium fest übernommenen Anleihe diente zur Rückzahlung einer 1./7. 1904 fällig gewesenen Hyp. von M. 2 500 000 und einer Kaut.-Hyp. von M. 100 000, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. In Umlauf Ende 1911 noch M. 2 606 270. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein und bei deren sämtl. Zweigniederlass. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 101.80, 102, 102.50, 100, 100.90, 102.50, 100.90, 100.50%. Zur Zeichn. aufgelegt 14./7. 1904 zu 101% zuzügl. lauf. Stück-Zs. u. $\frac{1}{2}$ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 10 000), Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 501 500, Gebäude u. Öfen 5 467 300, Masch. u. Inventar 2 995 400, Bestand an fert. u. halbf. Fabrikaten sowie Kohlen u. z. Fabrikat. u. Reparat. notwend. Material. und Ersatzstücken 669 549, Kassa 23 170, Debit. 1 381 862, Cambio 5473, Effekten 163 609, Assekuranz 30 187, Verlust 581 374. — Passiva: A.-K. 5 500 000, R.-F. 1 798 184, Kontokorrent-Res. 20 000, Ern.-F. 20 000, Arb.-Unterst.-Kasse Rüdersdorf 20 802, Beamten-Pens.-Kasse 51 591, Oblig. 2 606 270, do. Zs.-Kto 58 612, unerhob. Div. 290, Kredit. 1 743 676. Sa. M. 11 819 427.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 584 236, Extra-Abschreib. 150 000, Betriebs-Unk. 5 053 442, Unk. u. Gehälter 349 448, Assekuranz 17 521, Steuern u. Abgaben 96 983,

Effekten 3840, Zs. 113 973, Abschreib. auf Debit. 29 732, Oblig.-Zs. u. Agio 120 802. — Kredit: Fabrikat.-Kto 5 932 239, Miete 6366, Verlust 581 374 (gedeckt aus R.-F.) Sa. M. 6 519 980.

Kurs: Alte Aktien Ende 1886—99: 81, 92.90, 146, 118, 56, 32.50, 21.50, 14.25, —, 18.60, 35.50, 42, —, —%. Eingeführt 10./2. 1886 zu 115%. Konvert. bezw. neue Aktien Ende 1897—1911: 150, 158.75, 290, 193.50, 112, 105, 120, 133, 134, 215.25, 174.50, 157.10, 140.90, 121.25, 132.50%. Notiert in Berlin. Zulassung der neuen M. 1 500 000 Aktien von 1909 am 11./6. 1909 beantragt.

Dividenden 1886—1911: 3, 4, 10, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 4½, 8½, 10, 14, 25, 17, 2, 0, 0, 0, 3, 10, 10, 10, 3, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Griesel, Dr. Heinrich Müller, Anton Piper.

Prokuristen: Fr. Krumbhorn, Ernst Braun.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Justizrat Dr. Max Hirschel, Stellv. Fabrikbes. Georg Lachmann, Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Baumeister Max Fränkel, Dir. John W. Louth, Bank.-Dir. Gust. Schröter, Justizrat Marba.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl. *

Aktiengesellschaft für Asphaltirung und Dachbedeckung

vormals Johannes Jeserich in **Charlottenburg-Berlin,** Salzufer 18/19, mit Zweigniederlassung in Hamburg-Eidelstedt.

Gegründet: 16./8. 1888; eingetr. 8./9. 1888. Erwerb der Firma Johannes Jeserich in Berlin, Rungestr. 18a/19, für M. 1 400 000. Sitz der Ges. bis 1./10. 1903 in Berlin. Die Zweigniederlassung in Eidelstedt u. Hamburg sind 1./4. 1898 errichtet, auch Betriebsstelle in Breslau.

Zweck: Asphaltkocherei und Dachpappenfabrik; Herstellung von Asphalt, Dachpappe u. anderen Befestigungs- u. Dachbedeckungsmitteln, Fabrikation chem. Artikel; Ausführ. u. Erhaltung von Strassen-, Hof-, Keller- u. anderen Pflasterungen, mittels Asphalt oder anderer Befestigungsmittel. Der Grundbesitz der Ges. in Charlottenburg umfasst das am Salzufer 18/19 u. an der Dovestrasse belegene Haus- u. Fabrikgrundstück in einer Grösse von 1.4469 ha, wozu 1909 ein benachbartes Grundstück Salzufer 17 nebst Fabrikgebäuden in Grösse von 3381 qm erworben wurde; der Kaufpreis, inkl. Unk., Stempel etc. M. 347 845, wird in 10jähr. Raten bezahlt. Der 1899 in München eröffnete Betrieb hat nie einen Nutzen erbracht u. wurde deshalb 1908 an die Gemeinde München für M. 247 000 verkauft, u. ergab die daselbst durchgeführte Liquidation einen Verlust von M. 226 239. Wegen Verwertung des Siderosthen-Patentes wurde 1894 Beteilig.-Vertrag mit Gebr. Kolker in Breslau u. mit der Chem. Fabrik Zimmer & Gottstein in Hamburg u. Eidelstedt geschlossen, wonach die Gesellschaft zur Errichtung der Fabrik in Eidelstedt bei Hamburg einen Zuschuss leistete. Die G.-V. v. 9./9. 1897 genehmigte Ankauf dieser Fabrik (Areal 2 ha 78 a) für M. 730 005. In Eidelstedt wird hauptsächl. die Herstell. der gesetzl. geschützten Lubrosefarben betrieben. Der Besitz der Ges. an Vorz.-Aktien des engl. Siderosthen Paint-Syndikats, ist 1903 mit M. 12 070 Nutzen abgestossen, ebenso das Bergwerkseigentum der Ges. in Dalmatien zum ungefähren Buchwert in Werten, die dem Effektenkto gutgeschrieben sind. 1904 wurde das Siderosthen-Patent für Frankreich u. Spanien, teils gegen bar, teils gegen Aktien verkauft. 1906 ist auch das österr.-ungar. Patent abgegeben. Bei der Kjobenhavns Asfaltkompagni, Aktieselskab war die Ges. mit 774 Aktien à Kr. 500 beteiligt. Diese Beteilig. erbrachte der Ges. 1904 M. 653 725 Verlust. Die Aktien des dän. Unternehm. wurden 1905 verkauft und es resultierte aus der Liquid. dieses Besitzes gegen den Buchwert ein Gewinn von M. 61 449. Die Ges. hatte 1905—1907 erhebliche Verluste auf Strassenreparaturen in Asphalt zu verzeichnen, die den Gewinn arg schmälerten; 1906 verminderten überdies hohe Löhne den Bruttogewinn um M. 70 000, sodass sich nach den Abschreib. von M. 85 106 ein Verlust von M. 96 448 ergab, der aus dem Spez.-R.-F. Deckung fand. 1910/11 wurden verschiedene Neubauten errichtet.

Kapital: M. 2 350 000, u. zwar M. 1 350 000 in 1350 nicht bevorrecht. Aktien à M. 1000 u. M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Letztere berechtigen zu 5% Vorz.-Div., die event. nachzuzahlen ist, und werden im Falle der Auflösung der Ges. vorab befriedigt samt etwaigen Div.-Rückständen und 5% Zs. von Beginn des Jahres an, in dem die Liquid. erfolgt; der verbleib. Rest des Ges.-Vermögens wird, nachdem sodann die nicht bevorrecht. Aktien den Nominalbetrag erhalten haben, unter beiden Aktien gleichmässig verteilt. Die Vorz.-Aktien können von der Ges. jederzeit zu 125% ganz oder teilweise durch Ausl. eingelöst werden. Die Einlösung hat frühestens 3 Mon. nach der G.-V., welche dieselbe beschlossen hat, nebst 5% Zs. ab 1./1. des lauf. Jahres zu erfolgen. Urspr. M. 1 400 000, Rückkauf von M. 100 000 zu 75% u. von M. 50 000 zu 80% lt. G.-V. v. 21./9. 1894 u. Wiederausgabe dieser M. 150 000 zu 140% lt. G.-V. v. 7./3. 1896; sodann Erhöhung lt. G.-V. v. 9./9. 1897 um M. 850 000, in 850 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären M. 700 000 2 : 1 v. 15./10.—1./11. 1897 zu 130%; weitere Erhöhung zwecks Erricht. von Filialen in München u. Brüssel um M. 450 000 lt. G.-V. v. 28./3. 1899 in 450 neuen, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 2.—12./5. 1899 zu 155% ohne Zinsvergütung; voll eingez. seit 20./8. 1899. Zwecks Ablösung des durch Neubauten etc. entstandenen Bankkredits von M. 900 000 beschloss die G.-V. v. 14./4. 1902 weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 700 000) durch Ausgabe von 1000 ab 1./1. 1902 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu pari zuzügl. 5% Zs. ab 1./1. 1902, angeboten von diesem M. 900 000 den Aktionären 3 : 1 vom

1.—14./5. 1902 zu 105% zuzügl. 5% Zs. ab 1./1. 1902, sowie Erstattung des für Schlussscheinstempel und Anfertigung der Aktien verauslagten Betrages; voll eingez. seit 12./7. 1902.

Mit Rücksicht auf die Aufgabe der Geschäfte in München u. Kopenhagen, behufs Vornahme von erhöhten Abschreib., Deckung des Verlustes in München, Schaffung von Rücklagen beschl. die G.-V. v. 30./3. 1908 das St.-A.-K. v. M. 2 700 000 auf M. 1 350 000 herabzusetzen u. zwar durch Zus.legung der Aktien 2 : 1 (Frist 17./9. 1908). Die zus.gelegten St.-A. bleiben mit doppeltem Betrag an der Div. beteiligt; die Vorz.-Aktien werden im Falle einer Liquid. der Ges. vorzugsweise derart befriedigt, dass zunächst sie den vollen Nominalbetrag nebst etwaigen Div.-Rückständen aus den Vorjahren u. 5% Zs. vom Beginn des Jahres, in welchem die Liquid. beginnt, dass sodann die nicht bevorzugten Aktien den doppelten Nominalbetrag erhalten, und dass der verbleibende Rest des Ges.-Vermögens unter beide Arten von Aktien derart verteilt wird, dass auf jede nicht bevorrechtigte Aktie doppelt soviel entfällt, wie auf jede Vorz.-Aktie. Der Buchgewinn aus der Zus.legung der St.-Aktien wurde verwendet zu Abschreib. auf Zweigniederlass. München M. 226 239, Abschreib. u. Reservestell. auf Zweigniederlassung Hamburg-Eidelstedt M. 371 955, Abschreib. u. Reservestell. auf Hauptniederlass. Charlottenburg M. 751 806, zus. M. 1 350 000; siehe auch Spezifikation im Gewinn- u. Verlust-Kto per 31./12. 1908.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1895, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 2% mit Zs. durch jährl. Pari-Ausl. im Sept. (zuerst 1895) auf 2./1. Sichergestellt durch erststellige Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 550 000 auf das Grundstück der Ges. Charlottenburg, Salzufer 18. Die Anleihe diente zur Rückzahl. von M. 246 000 $4^1/_2$% Hypoth. u. Erweiterung der Betriebsmittel. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Ende 1911 in Umlauf M. 263 000. Zahlst. wie bei Div. Nicht notiert.

Hypothek: M. 270 000 Restkaufgeld auf Grundstück Salzufer 17.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie = 1 St., 1 St.-Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 5% Div. an Vorz.-Aktien mit event. Nachzahl.-Verpflichtung, vertragsm. Tant., 4% Div. an die nicht bevorrecht. Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), vom Rest 6% weitere Div. an die nicht bevorrecht. Aktien, Überrest zur gleichmäss. Verteilung an das gesamte A.-K., wobei die nicht bevorrecht. Akt. den doppelten Prozentsatz erhalten wie die Vorz.-Akt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 996 214, Gebäude 365 991, Grundstück-Erwerbs-Kto Salzufer 17 107 845, Masch. 149 459, Geschäfts-Utensil., Pferde u. Wagen 58 996, Kontor-Utensil. 1, Masch.- u. Geschäfts-Utensil.-Ern.-Kto 1, Bahngeleis 1, Patente 10 838, Assekuranz 9800, Baukto 2049, Kassa 23 264, Wechsel 56 782, Effekten u. Beteilig. 228 922, Avale 805 735, Bankguth. 295 523, Debit. 1 013 390, Vorräte in Charlottenburg 233 943, do. in Hamburg 312 185. — Passiva: A.-K. 2 350 000, Anleihe 263 000, do. Zs.-Kto 1790, do. Tilg.-Kto 9000, R.-F. 235 000, Spez.-R.-F. 60 000, Strassengarantie-R.-F. 373 009, Bau-R.-F. 80 000 (Rückl. 21 040), Talonsteuer-Res. 5001 (Rückl. 5000), Delkr.-Kto 38 729, Interims-Kto 99 049 (Rückl. 38 990), Avale 805 735, Kredit. 110 257, Div. an Vorz.-Aktien 50 000, do. an St.-Aktien 121 500, do. alte 265, Tant. an Vorst. etc. 34 819, do. an A.-R. 7663, Vortrag 26 026. Sa. M. 4 670 947.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 349 955, Masch.-Unk. 11 463, Pferde- u. Wagen-Unk. 25 582, Reparat. 43 765, Steuern 23 972, Arb.-Wohlf. 40 157, Brennmaterial. 23 011, Anleihe-Zs. 11 260, Abschreib. 68 638, Delkr.-Kto 10 662, Gewinn 305 040. — Kredit: Vortrag 24 554, Gewinn an Waren 886 970, Zs. 1984. Sa. M. 913 509.

Kurs: St.-Aktien Ende 1889—1908: 150, 110, 82.50, —, 70, 118.75, 163, 166, 171.75, 190, 152, 136.50, 97.25, 80.10, 97.25, 107.10, 86.80, 60, 44, —%. Eingef. 19./9. 1888 zu 140%. — Vorz.-Aktien Ende 1902—1911: 106, 107.50, 110.25, 119.30, 92.25, 83.75, 112.90, 103.50, 100.80, 144.25%. Zugel. im Juni 1902; erster Kurs 2./7. 1902: 108%. Notiert in Berlin. Die St.-A. wurden ab 1./5. 1908 franko Zs. notiert, dann Notiz am 6./10. 1908 ganz eingestellt. Zulassung der nicht bevorrechtigten M. 1 350 000 Aktien erfolgte im Juli 1909: erster Kurs am 30./7. 1909: 141.50%. Kurs Ende 1909—1911: 144.25, 141, 144.25%.

Dividenden: St.-Aktien 1888—1911: 10, 6, 5, $1^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $7^1/_2$, 9, $9^1/_2$, 10, 12, $9^1/_2$, 10, $4^1/_2$, 1, 4, 0, 0, 0, 0, 4, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9%; Vorz.-Aktien 1902—1911: 5, 5, 5 (1906 nachbezahlt), 5, 5 (1908 nachbezahlt) 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ludwig Fuld, Berlin; Dr. phil. Louis Zimmer, Hamburg; Reg.-Baumeister a. D. E. Feuchtmann; Stellv. Emil Zimmermann, Franz Winkler, Charlottenburg.

Prokuristen: Friedr. Meyer, Charlottenburg; Max Hesse, Lothar Fuld, Hamburg; Dr. Krell, Eidelstedt.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Kommerz.-Rat Dr. jur. Gustav Strupp, Meiningen; Rechtsanw. Emil Kraemer, München; Geh. Baurat E. Reuter, Wiesbaden; Bank-Dir. Sigm. Mosevius, Berlin; Rentier Sigism. Romberg, Meiningen.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp. *

Akt.-Ges. für Rheinisch-Westfälische Cement-Industrie

in **Beckum** i. Westf.

Gegründet: 17./2. 1898; eingetr. 7./5. 1898. Bei der Gründung brachte die A.-G. für Rhein.-Westphäl. Industrie in Cöln die zu Beckum belegene Zementfabrik mit allem Zu-

behör gegen Überlassung von nom. M. 845 000 Aktien ein. Letzte Statutänd. 15./8. 1898. Die Fabrikanlage der Gesellschaft ist im Jahre 1873 ausgeführt und 1899 ausgebaut und durchgreifend modernisiert worden. Die Kraftanlage besteht aus einer 800 PS Compoundmaschine und einer 320 PS Wolfschen Lokomobile. Der benötigte Dampf wird von 4 Cornwallkesseln von je 100 qm Heizfläche geliefert. Zur Erzeugung der elektrischen Kraft u. des Lichtes dient ein 100 PS Dynamo. 1907 erfolgte die Erbauung einer Drehofenanlage von vorläufig 3 Öfen mit einer Produktionsfähigkeit von jährl. 500 000 bis 550 000 Fass; Kosten hierfür M. 684 754. Das Rohmaterial wird aus eigenen Brüchen, direkt bei der Fabrik liegend, gewonnen. Das Werk ist durch ein Anschlussgleis mit der Westfäl. Landes-Eisenbahn verbunden. Ca. 110 Arb. Die Ges. gehört dem Rhein.-Westfäl. Cement-Syndikat G. m. b. H. in Bochum mit einer Beteiligungsziffer von 340 000 Fass an (Absatz 1908 nur 55 %, 1909 nur 47.34 %, 1910 nur 57.40 % der Beteil.-Ziffer); auch bei der Zementsackzentrale G. m. b. H. in Beckum beteiligt. Zementversand 1903—1911: 201 750, 208 650, 171 570, 223 885, 204 437, 189 295, 167 053, 322 578, 364 411 Fass. Die Grösse der Liegenschaften der Ges. beträgt ca. 38 ha. 1910 wurde das Kontingent von 300 000 Fass von einer andern Fabrik übernommen, so dass die Ges. in die Lage versetzt ist, ihre Anlage voll auszunutzen u. die Selbstkosten dadurch zu ermässigen. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1910 M. 64 882, 1911 M. 155 699, wovon M. 101 532 auf den Ankauf eines grösseren Grundkomplexes entfallen.

Zweck: Herstell. v. Portland-Zement u. dessen Verarbeit. zu Baumaterialien, Kunststein, Ornamentgegenständen u. sonst. Zementwaren, Handel in den betr. Rohstoffen u. Waren.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Akt. à M. 1000 nach Erhöh. um M. 200 000 lt. G.-V. v. 15./8. 1898 um 200 neue, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 103 %.

Anleihe: M. 300 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1898, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von M. 9000 nebst ersparten Zs. im Sept. auf 2./1. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz der Ges. Zahlst.: Eigene Kasse; Köln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 189 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., bis 4 % Div., vom Übrigen 5 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabrikanlage 598 500, Grundstück u. Wege 223 000, Masch. u. Drehöfen 491 500, Wohnhäuser 74 500, Fuhrpark 1, Fabrikutensil. 1, Mobil.-, Kontor- u. Laborat.-Utensil. 1, Bahn 21 000, Bestände an Zement, Material. etc. 108 863, Kassa 476, Feuerversich. 7475, Kaut. 15 469, Beteilig. an Zement-Syndikat u. Zementsack-Zentrale 30 940, Effekten des Arb.-Unterstütz.-F. 11 062, Debit. (einschl. M. 144 248 Bankguth.) 335 171. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 189 000, do. Zs.-Kto. 4252, R.-F. 88 000 (Rückl. 6000), Delkr.-Kto 7000, unerhob. Div. 210, Arb.-Unterst.-F. 11 062, Kredit. 228 225, Div. 96 000, Tant. 12 191, Grat. 3500, Vortrag 78 518. Sa. M. 1 917 960.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arb.-Wohlfahrt 7219, Steuern 23 427, Löhne, Gehälter, Kohlen, Unk. etc. 652 249, Oblig.-Zs. 8505, Abschreib. 135 273, Gewinn 196 210. — Kredit: Vortrag 78 373, Zement 940 680, Pacht u. Miete 3417, Zs. u. Skonto 413. Sa. M. 1 022 884.

Kurs Ende 1906—1911: 250, 185, 174, 161, 149.50, 157 %. Eingeführt in Berlin im Juli 1906; erster Kurs 2./8. 1906: 182.50 %.

Dividenden 1898—1911: 17, 14, 15, 0, 0, 3½, 7, 14, 18, 16, 12, 8, 7, 8 %. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Dir. Alex. Dingeldey, stellv. Dir. Herm. Engels. **Prokurist:** E. Schimmelbusch.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat A. Heimann, Stellv. Bankier W. Th. von Deichmann, Geh. Justizrat R. Esser, Dir. Jos. Schulte, Konsul Hans C. Leiden, Köln.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Cöln, Berlin, Düsseldorf, Bonn und Krefeld: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co.

Alsen'sche Portland-Cement-Fabriken in Hamburg,

Catharinenstrasse 37, mit Filialen in Itzehoe u. Uetersen.

Gegründet: 23./7. 1884; eingetragen 31./7. 1884. Die Gesellschaft übernahm von O. F. Alsen & Sohn die in Itzehoe, Lägerdorf und Uetersen belegenen Zementfabriken mit allem Zubehör, Schutzmarken und Fabrikzeichen für M. 1 500 000; dazu kam später durch Ankauf die Fewer'sche Cementfabrik in Lägerdorf bei Itzehoe, deren Betrieb am 1. Januar 1906 der Filiale Itzehoe angegliedert wurde. Es werden jetzt also 3 Zementfabriken betrieben, eine vierte Betriebsstätte (Tonförderanlage) wurde 1907 in Agethorst eingerichtet. Die Ges. betreibt auch eine Tonwarenfabrik u. Ziegeleien u. besitzt eigene Schleppdampfer und Leichter, sowie Grundeigentum von ca. 4000 preussischen Morgen mit ausgedehnten Kreide- u. Tonlagern. Der Grundbesitz der Ges. beträgt 1004 ha, wozu noch 2 Hausgrundstücke in Hamburg u. 1 in Lübeck kommen. Neubauten u. Anschaff. erford. 1906—1908 M. 426 000, 1 490 759, 1 290 936, hiervon entfallen 1908 M. 657 886 auf die Drehofenanlage in Itzehoe u. M. 337 810 auf die 12 km lange Drahtseilbahn, welche die Itzehoer Fabrik mit den ausgedehnten Tonländereien in Agethorst, Nienbüttel u. Wacken verbindet; Zugänge auf Anlag. 1909—1911 ca. M. 100 000, 108 000, 162 154. Die G.-V. v. 11./10. 1899 beschloss Erricht. einer Zementfabrik in Nordamerika unter der Firma Alsens American Portland Cement Works, welche bis 1907 eine Div. nicht erbracht hat. Der Umbau dieses amerikan. Werkes in Alsen N.-Y., 1 km vom Hudson River entfernt, fand 1907 statt. Am 1./7. 1907 sind die Gesamtanlagen in den Besitz der neu gegründeten Akt.-Ges. Alsens American Portland Cement Works of

New York übergegangen, deren erstes Geschäftsjahr vom 1./7. 1907—30./6. 1908 lief u. mit Verlust abschloss; 1908/09 wurden die Abschreib. verdient. Die alte im Staate New-Jersey domizilierende Ges., die dort seinerzeit wegen der günstigeren Steuerverhältnisse gegründet ist, hat liquidiert und ist aufgelöst. Die neue Ges. ist mit einem A.-K. von $ 1200000 preferred und derselben Summe common shares ausgestattet. Die erstere Gattung Aktien soll eine Div. bis zum Höchstbetrage von 5% erhalten, während die etwaige Superdiv. auf die common shares entfällt. $ 900000 Aktien beider Gattungen haben die Aktionäre der alten Ges. für ihren Aktienbesitz erhalten, von welcher Summe der Hamburger Ges. $ 859900 Aktien zugeteilt wurden, deren Wert annähernd dem Buchwerte des nach der letzten Bilanz aufgeführten Akt.-Kapit. entspricht. $ 300000 Aktien beider Gattungen hat die Hamburger Ges. für $ 300000 übernommen. Letztere besitzt demnach 11600 preferred shares à $ 100 u. 11600 common shares à $ 100, am 31./12. 1911 nach je M. 420000 Abschreib. in 1909 u. 1911 mit M. 3983154 zu Buch stehend. Ausserdem hat sie $ 150000 5% first Mortgage Bonds übernommen, während andere $ 150000 solcher Bonds zum Parikurse sonst begeben sind. Das Werk in Alsen, N.-Y., hat jetzt eine Leistungsfähigkeit von 800 bis 900000 Fass und ist für dasselbe 1908 ein Kontrakt von 1000000 Fass Zement, die in den nächsten fünf Jahren für die neue Wasserleitung der Stadt New York gebraucht werden, gesichert worden. Die Überschüsse des amerikan. Unternehmens im Geschäftsj. 1909/10 M. 506070 u. 1910/11 M. 498000 wurden zu Abschreib. u. zur Tilgung der restlichen Unterbilanz verwendet.

Produktion:	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Fass à 180 kg . .	1256000	1314000	1314000	1189000	1267000	1336000	1614000
Absatz	1285000	1307000	1259000	1175000	1250000	1355000	1640000

Kapital: M. 9000000 in 9000 Aktien (Nr. 1—9000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2000000, erhöht lt. G.-V. v. 6./10. 1888 um M. 3000000, lt. G.-V. v. 2./12. 1889 um M. 1000000, u. lt. G.-V. v. 23./2. 1892 um M. 1000000; die letzte Erhöh. erst seit 1./1. 1897 vollzogen. Diese Neu-Em. wurden den Aktionären zu 150% angeboten. Die G.-V. v. 11./10. 1899 beschloss zwecks Erricht. einer Cementfabrik in Nordamerika (s. oben) Erhöh. um M. 1000000 in 1000 ab 1./1. 1902 voll div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 7:1 v. 15./3.—1./4. 1900 zu 150%. Vom Agio flossen in den R.-F. M. 485852. Zur Ausführ. von Neubauten lt. G.-V. v. 14./3. 1905 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 1000000 (auf M. 9000000) in 1000 neuen Aktien, angeboten den Aktionären 8:1 v. 17./3.—1./4. 1905 zu 150%, zahlbar 50% u. Agio sofort, restl. 50% zum 2./1. 1907 einberufen; die neuen Aktien waren pro rata ihrer Einzahl. div.-ber. Agio mit M. 462970 in den R.-F.

Anleihe: M. 5000000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. staatl. Genehmigung v. 15./3. 1901 und G.-V.-B. v. 29./3. 1901, rückzahlbar zu 102%, 5000 Stücke auf Inhaber (Nr. 1—5000) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1906) auf 2./1.; ab 1./10. 1910 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung der Anleihe mit 3 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe, von der bis Ende 1903 M. 4327000 begeben waren, diente zur Stärkung der Betriebsmittel und Rückzahlung von ca. M. 800000 Hypoth. Eine hypothek. Sicherung erhielt die Anleihe nicht, doch hat sich die Ges. verpflichtet, vor ihrer völligen Rückzahlung keine etwaige neue Anleihe mit besseren Rechten auszustatten. Die Aufnahme gleichberechtigter Anleihen ist ihr aber gestattet. Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 4726000. Zahlst.: Hamburg: Gesellschaftskasse, Hesse, Newmann & Co., Vereinsbank; Berlin: Dresdner Bank. — Kurs Ende 1902—1911: In Hamburg: 103, 104.25, 104.40, 104, 103.75, 102.10, 103.25, 102.50, 102.50, 102.75%. Eingef. Mai 1901. — In Berlin: 103.20, 104.40, 103.90, 103.40, 103, —, 101.75, 102, 102.50, —%. Eingeführt April 1902; erster Kurs 25./4. 1902: 102.75%.

Hypotheken: M. 214000 auf Grundbesitz in Hamburg, zu 4%, beiderseits halbj. kündbar, ferner M. 80000 zu 4% auf einen Hof in Uetersen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann ein vom Vorst. und A.-R. zu bestimmender Betrag zur Bildung eines Extra-R.-F. u. eines Div.-R.-F., dann 5% Div., vom verbleib. Betrage an Vorst. u. A.-R. zus. 15% Tant., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Debit., Bankguth. 3735890, schwimmende noch nicht abgerechnete Waren u. Lager 497688, Kassa 1011, Wechsel 1634553, Depos. 209092, Fonds, Effekten u. Hypoth. 1890029, Handl.-Mobil. 400, Rhederei 128600, Grundstück Katharinenstr. 37 116000 abzügl. 100000 Hypoth. bleibt 16000, do. Eiffestr. 280000 abzügl. 114000 Hypoth. bleibt 166000, do. in Lübeck, Marlesgrube 57319 abzügl. 42200 Hypoth. bleibt 15119, Speicher in Glasgow 3000, Beteilig. b. Alsens American Portland Cement Works of New York 3983154.

Filiale Itzehoe. Aktiva: Zementfabrik Itzehoe, Grundbesitz, Tonlager, Ziegelei 2483440, Eisenbahnunterführ. 10000, Beamten-, Arb.-Wohn. u. Wohlf.-Einricht. 174200, Landbesitz Bellerkrug 248000, Besitzungen i. Burg i. D. 59102, do. i. Steinörtchen 38000, Zementfabrik Lägerdorf, Grundbesitz, Kreideläger u. landw. Gebäude 1481397, Fernsprechanlage 500, Handlungsmobiliar 4900, Beamten-, Arb.-Wohn. u. Wohlf.-Einricht. 189110, Landwirtschaft Lägerdorf, Vorräte u. Inventar 64800, Lägerdorf-Itzehoer Bahn 346800, Betriebsstelle Wacken-Agethorst: Besitzungen in Nienbüttel 125626, do. Agethorst 54250, do. Wacken 183200, Tongrube Wacken-Agethorst 66200, Tonbagger 22500, Beamten- u. Arb.-Wohn. 16220, Drahtseilbahn Itzehoe-Agethorst 527000, Tonlager Rensing 2000, Kassa 18321, Warenvorräte

1 187 482, Debit. 39 643. Sa. M. 7 342 693. — Passiva: Restkaufgelder auf Gebäude 92 760, diverse Kredit. 48 407, laufende Zs. 1168. Sa. M. 142 336 = Wert M. 7 200 356.

Filiale Uetersen: Aktiva. Zementfabrik u. Tonländereien 560 000, Tonwarenfabrik 32 000, Konkretwarenfabrik 100, Beamten-, Arb.-Wohn. u. Wohlf.-Einricht. 100 000, Warenvorräte 390 489, Kassa 1986, vorausbez. Feuer-Versich. 4700, Debit. 69 915. Sa. M. 1 159 192. — Passiva: Hypoth. auf dem landw. Hofe 80 000, Kredit. 98 331. Sa. M. 178 331 = Wert M. 980 860.

Passiva: A.-K. 9 000 000, Schuldverschreib. 4 726 000, do. Zs.-Kto 107 460, Kredit. 714 973, Baukto f. Arb.-Wohn. 5000, Interims-Kto 128 517, R.-F. 1 663 846, Extra-R.-F. 1 460 000 (Rückl. 50 000), Agio-Res. 92 244, Assekuranz-Res. 10 000, Div.-R.-F. 180 000, Delkr.-Kto 130 000, unerhob. Div. 860, Beamten-Pens.-F. 185 635 (Rückl. 14 214), Otto Alsen-Stiftung 1020, H. Wesselstiftung 25 000, Div. 1 350 000, Tant. 202 293, Grat. 15 000, Vortrag 463 899. Sa. M. 20 461 757.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Absetzung vom Werte der noch nicht abgerechneten Ware über See 17 424, Verlust aus Sendungen über See 7324, Verlust Grundstück Eiffestrasse 74. 78: 930, Abschreib. vom Werte des Speichers in Glasgow 1000, Zs. 54 066, Handl.-Unk. 52 443, Abschreib. vom Werte unserer Aktien von Alsens Americain Portland Zement-Works of New-York 420 000, Reingewinn 2 095 413. — Kredit: Vortrag 217 535, Gewinn aus kleine Havarie 1451, do. aus dem Grundstück 1417, do. aus d. Rhedereibetrieb 80 494, do. Werk Itzehoe 2 081 779, do. Werk Uetersen 265 924. Sa. M. 2 648 602.

Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 180, 239, 263.25, 316, 309.75, 221, 177.75, 201.50, 240, 222, 218, 283, 232, 210.50, 211, 218.25, 244%. — In Hamburg: 181, 237.50, 263, 315, 310, 220, 175.50, 199, 239, 222, 220.85, 284.20, 232, 212, 210, 218, 242%. Aufgel. 8./1. 1895 zu 150%. Die Aktien Nr. 7001—9000 sind im April 1901 bezw. April 1907 zum Börsenhandel in Hamburg und Nr. 7001—8000 im April 1902 u. Nr. 8001—9000 im Mai 1907 in Berlin zugelassen.

Dividenden: 1884/85—1901: 21 (20 Mon.), 10, 24, 20, 20, 15, 14, 10, 8, $10^1/_2$, 14, 16, 18, 21, 25, 19, 15% (für 1897—99 auf M. 7 000 000, für 1900 u. 1901 auf M. 7 000 000 voll, auf M. 1 000 000 p. r. t., 1901 durchschn. $12.18^3/_4$%); 1902—1905: 15, 11, 6 (auf M. 8 000 000), 12% (u. zwar für M. 500 000 für 9 Monate p. r. t.); 1906: 17% auf M. 8 500 000; 1907—1911: 14, 9, 10, 12, 15% auf M. 9 000 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.

Direktion: Landgerichtsrat a. D. W. H. Willms, W. Müller.

Prokurist: L. W. Vogel.

Aufsichtsrat: (3—7) Dr. B. Lemcke, Berlin; Otto Krichauff, Altona; Viktor Bénard.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Hamburg: Hesse, Newman & Comp.; Berlin: Dresdner Bank. *

Breitenburger Portland-Cement-Fabrik in Lägerdorf,

Sitz in Hamburg, Rathausmarkt 8.

Gegründet: 15./3. 1884; eingetr. 4./4. 1884.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Portland-Zement, Kalk, Düngekalk, Roh- u. Schlemmkreide u Ziegeleiprodukten einschl. verwandter Geschäfte. Zementabsatz 1897—1907: 235 468, 283 010, 273 226, 274 371, 250 998, 304 124, 379 075, 365 985, 506 334, 745 930, 735 164; später nicht veröffentlicht.

Die Ges. betreibt eine Zementfabrik in Lägerdorf. Sie besitzt von der Holsteinischen Portland-Cement-Fabrik, G. m. b. H. zu Lägerdorf, Geschäftsanteile im Nennbetrage von M. 195 000 von dem M. 200 000 betragenden St.-Kapital, mit M. 315 000 zu Buche stehend. Diese Ges. hat am 30./10. 1905 die sämtlichen Vermögensgegenstände und Vorräte der am 1./5. 1905 in Konkurs gegangenen Lägerdorfer Portland-Cement-Fabrik erworben. Die Fabriken beider Gesellschaften liegen unmittelbar nebeneinander an dem Breitenburger Schiffahrtskanal, haben zus. eine Wasserfront von über 500 m, sind durch Gleise und gemeinsame Elektrizitätsanlagen verbunden u. haben eine gemeinschaftliche Verwaltung.

Der Breitenburger Ges. gehören zu Eigentum Grundstücke im Gesamtflächenraum von 114 ha 25 a 75 qm, von welchen 16 ha 52 a 68 qm auf die Fabrikgrundstücke u. Arbeiterwohnhäuser, 20 ha 1 a 90 qm auf die Ziegelei in Edendorf u. 77 ha 71 a 17 qm auf den Hof Muldsberg, welcher mächtige Tonlager enthält, die aber bisher noch nicht aufgeschlossen sind, deren Oberfläche vielmehr noch landwirtschaftlich genutzt wird, entfallen. Die Holsteinische Portland-Cement-Fabrik-Ges. m. b. H., besitzt eigentümlich Grundflächen von insges. 47 ha 63 a 3 qm Flächenraum; von diesen entfallen auf Fabrikgrundstücke 23 ha 44 a 73 qm, auf Kreidelager in Lägerdorf 2 ha 16 a 39 qm, auf Arb.-Wohnhäuser u. sonst. von der Fabrik abseits belegenen Besitz etwa 15,5 ha, auf Ziegeleien u. Tongrundstücke etwa 5 ha u. auf Tonläger $1^1/_2$ ha.

Die Fabrik der Breitenburger Ges. befindet sich grösstenteils auf einem vom Grafen von Rantzau-Breitenburg bis 31./12. 1983 gepachteten 29 ha 87 a 76 qm grossen Grundstück, aus welchem auch die Kreide entnommen wird. Der Pachtpreis beträgt M. 0.08 für das Fass fertigen Zements, jährlich aber mindestens M. 30 000. Gleichzeitig ist auch die Holstein. Portland-Cement-Fabrik berechtigt, Kreide zu fördern. Sobald sie dies bisher noch nicht genutzte Recht ausübt, erhöht sich der Pachtpreis um weitere M. 15 000 Mindestsatz. Die Breitenburger Ges. hat ferner gemeinschaftlich mit der Holstein. Portland-Cement-Fabrik das Förderungsrecht auf einem vom Grafen zu Rantzau-Breitenburg gepachteten, rund 46 ha grossen zweiten Grundstück. Die Dauer dieses Vertrages ist auf

die Zeit des Bestehens der Holstein. Portland-Cement-Fabrik mindestens aber auf 50 Jahre, vom 14./4. 1906 ab gerechnet, festgesetzt. Der Pachtpreis bemisst sich auf M. 0.04 für jedes Fass fertigen Zements, der aus der dort geförderten Kreide fabriziert wird, mindestens aber auf M. 7500, solange die Ges. m. b. H. allein, und auf M. 22 500, sobald die Breitenburger Gesellschaft ebenfalls Kreide fördert. Der Pachtpreis ist jedoch erst zu entrichten, sobald Kreide wirklich zu fördern begonnen wird, was bisher noch nicht der Fall gewesen ist. Der Ton wird ab Itzehoe u. Kellinghusen zu Wasser aus verschiedenen den Gesellschaften gehörigen Ländereien, bezw. auf Grund langjähriger Lieferungsverträge ebendaher bezogen. Mit den im Jahre 1911 in Betrieb gekommenen bedeutenden Anlagen wurde ein grosser Teil des Betriebes vollständig u. systematisch zu einem neuen Verfahren umgestaltet, welches die Ges. nach den verschied. Richtungen Vorteile bringen wird. Die Überleitung der weitverzweigten bisherigen Fabrikationsmethode auf die konzentrisch arbeitenden Neuanlagen war für den Betrieb überaus störend. Es liessen sich erhebliche Betriebsverluste nicht vermeiden u. daraus, wie aus dem unten erwähnten Preisrückgange ist das unbefriedigende Gewinnergebnis für 1910 erklärlich. Auch für 1911 konnte mit Rücksicht auf die Neuanlagen eine Div. nicht verteilt werden. Kosten der Neuanlagen bis ult. 1911 M. 2 197 489. Auf beiden Fabriken zus.genommen sind Arb.-Wohnungen für 138 Familien vorhanden. Gedrückte Verkaufspreise, ein längerer Streik der Bauhandwerker in Hamburg, Altona etc., sowie ein solcher in den eigenen Fabriken der Ges. beeinträchtigten das Resultat des J. 1909 ungünstig. Das J. 1910 litt unter zügellosem Wettbewerb, die Verkaufspreise wichen um ca. 9%. 1911 Erhöhung des Absatzes um mehr als 10%, also über 900 000 Fass. Durch Schaffung neuer masch. Einricht., die Anfang 1911 in Betrieb kamen (siehe oben), wurde eine grössere Unabhängigkeit u. Zuverlässigkeit in der Produktion bewirkt, die Produktionsfähigkeit auch auf ca. 1 500 000 Fass gebracht. Die Arbeiterschaft konnte um ca. 50% vermindert werden.

Die Holstein. Portland-Cement-Fabrik, G. m. b. H., hat im J. 1905 eine Teilschuldverschreibungsanleihe von M. 1 000 000 ausgegeben, von welcher noch M. 855 000 im Umlauf sind, welche zu 4½% verzinslich, zu 103% in 27 Jahren mit einer jährlichen Leistung von mindestens M. 63 400 rückzahlbar und von der Breitenburger Ges. garantiert ist. Eine weitere Anleihe über M. 1 000 000 wurde im J. 1908 aufgenommen; sie ist zu 5% verzinslich u. vom 2./1. 1913 mit 2% zuzügl. Zinszuwachs al pari bis 1937 tilgbar. Die Breitenburger Ges. hat auch diese Anleihe garantiert.

Die Breitenburger Ges. ist ebenso wie die Holsteiner Ges. Mitglied des Verbandes unterelbischer Cement-Fabriken, welcher seinerseits wiederum ein Kartell mit allen inländischen und mit den nordischen ausländischen Fabriken abgeschlossen hat.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 gleichber. Aktien (Nr. 1—3500) à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 450 000 in 900 Aktien à M. 500, erhöht 1888 um M. 300 000 in 300 Akt. à M. 1000, 1889 um M. 250 000 in 250 Aktien à M. 1000. In der G.-V. vom 29./11. 1893 wurde beschlossen, den Aktionären die Umwandlung ihrer Aktien in Vorz.-Aktien gegen Zuzahlung von 35% des Nennwertes anzubieten und den Aktionären Genussscheine in Höhe des zugezahlten Betrages zu geben. 704 Aktien à M. 500 u. 447 Aktien à M. 1000 wurden daraufhin in Vorz.-Aktien Lit. A. umgewandelt. Die in Höhe von M. 279 650 für Genussscheine eingegangenen Zuzahlungen wurden zur Tilgung der Unterbilanz aus den Jahren 1892 und 1893 zu Extra-Abschreib. verwendet. Lt. G.-V.-B. v. 22./12. 1897 wurde den Besitzern der einfachen noch nicht umgetauschten St.-Aktien nachträglich die Befugnis eingeräumt, dieselben unter Zuzahlung von 25% des Nominalwertes in Vorz.-Aktien Lit. B umzutauschen; eingegangen M. 45 125 Zuzahlung. Die G.-V. vom 22./12. 1897 beschloss ferner Erhöhung um M. 300 000 in 300 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1000; diese genossen eine Vorz.-Div. von 6% mit Nachzahlungsrecht und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation vor allen übrigen Aktien, die Vorz.-Aktien Lit. A u. B das gleiche Recht vor den St.-Aktien, sodass das A.-K. 1898 bestand aus M. 1 300 000 in 704 Vorz.-Aktien Lit. A à M. 500, 447 Vorz.-Aktien Lit. A à M. 1000, 177 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 500, 92 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 1000, 300 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1000, 19 einfachen St.-Aktien à M. 500 und 11 einfachen St.-Aktien à M. 1000.

Die G.-V. v. 28. März 1899 beschloss die Unifizierung der Aktien in der Weise, dass die vorhandenen Vorz.-Aktien Lit C auf ihre sämtlichen Vorrecht gegenüber den weiteren drei Aktiengattungen, die Vorz.-Aktien Lit. A und B auf ihre Vorrechte gegenüber den Vorz.-Aktien Lit. C und gegenüber den einfachen St.-Aktien und unter sich verzichten, jedoch mit Ausnahme der Div.-Nachbezugsrechte der Vorz.-Aktie Lit. A auf den bis 1897 bereits entstandenen Div.-Rückstand. Die sämtlichen vier Aktiengattungen haben fortan gleiche Rechte und an Stelle der alten Aktienurkunden sind neue Aktien in der Weise ausgegeben worden, dass gegen Einlieferung einer alten Aktie à M. 1000 oder zweier alter Aktien à M. 500 eine neue Aktie zu M. 1000 ausgefertigt wurde.

Ferner beschloss die G.-V. v. 28. März 1899 eine Erhöhung des A.-K. um M. 1 200 000 (also von M. 1 300 000 auf M. 2 500 000) durch Ausgabe von 1200 für 1899 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von einem Konsortium zu pari mit der Verpflichtung übernommen, zur Tilg. der gesamten Div.-Rückstände der Vorz.-Aktien Lit. A M. 63 920 an die Ges. zu zahlen, und alle mit ihrer Ausgabe zus.hängenden Kosten, sowie den Aktienstempel zu tragen. Nochmals erhöht behufs Um- u. Neubauten lt. G.-V. v. 7./11. 1906 um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 112.50%, angeboten den alten Aktionären

5:2 vom 14.—30./11. 1906 zu 138%, einzuzahlen 63% bei der Zeichnung, restl. 75% am 3./1. 1907. Agio mit M. 99 748 in R.-F. Die Berliner Handels-Ges. hat auf Grund der mit ihr für die Emission der neuen Aktien vereinbarten Beding. die Verpflichtung übernommen, die sämtlichen Genussscheine im Betrage von M. 199 150 auf ihre Kosten einzulösen, was inzwischen bewirkt wurde (s. Genussscheine).

(**Genussscheine:** Sind sämtlich getilgt; näheres siehe Jahrg. 1909/10.)

Anleihe: M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 400 Stücke à M. 500 u. 1000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 40 000, im Juni auf 1. Okt.; ab 1. Okt. 1902 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit 3 Mon. Frist vorbehalten. Die Ges. haftet für die Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen und darf keiner etwaigen späteren Anleihe ein Vor- bezw. ein Hypothekarrecht einräumen. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 800 000. Kurs in Hamburg Ende 1899—1911: 100.75, 99, 98, 96, 100, 100, 101, 102.50, 102.50, 100.75, 101, 101, 100.50%.

Kaut.-Hypoth.: Bis zur Höhe von M. 45 000 auf 3,1108 ha Grundstücke, welche im Gemeindebezirk Rethwisch belegen sind, zu gunsten des Grafen Otto zu Rantzau. Dieselbe dient lediglich zur Sicherung des mit dem Grafen Rantzau abgeschlossenen Pachtvertrages.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: M. 12 000 an Amort.-F., 5% zur Kapitalreserve, bis 10% Tant. an Dir. und Angestellte, 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 12 000), Überrest Super-Div. Der Amort.-F. soll nach näherer Bestimmung des A.-R. sowohl zur successiven Amort. der Prior.-Anleihe als auch event. (unter Schaffung von Genussscheinen) des Akt.-Kap. selbst dienen (mit Rücksicht auf den Umstand, dass der Grund und Boden, auf welchem die Fabrik errichtet ist, der Ges. nicht gehört).

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 117 335, Tonländerei Hof Muldsberg 116 668, Tonländerei u. Ziegelei 107 334. Gebäude 1 512 081, Arb.-Häuser etc. 178 072, Masch. 533 695, Neuanlagen 2 197 489, Geleise u. Bahnanlage 51 163, elektr. Licht- u. Telephonanlage 1, Kanal-Anlage 1, Schuten 33 224, Kreidegruben-Anlage 101 556, Fuhrwerk 1000, Fabrik-Utensil. 23 815, Kontor- do. 1, Säcke 47 836, Schutzmarken 1, Beteilig. 315 000, Effekten-, Depot- u. Bürgschafts-Konten 153 339, Assekuranz 8649, Kassa 2651, Wechsel 109 372, Debit. 750 011, Holsteinische Portland-Zement-Fabrik 70 358, Vorräte an Portland-Zement, Halbfabrikaten, Kohlen, Betriebsmaterial., Fässern u. Fassmaterial., Ziegelfabrikaten u. a. m. 453 460. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Oblig. 800 000, do. Einlös.-Kto 1000, do. Zs.-Kto 8875, R.-F. 248 489, Amort.-F. 204 000, Delkr.-Kto 30 000, unerhob. Div. 160, Arb.-Spargelder 35 157, Bürgschaften 102 630, Kredit. 1 982 773, Gewinn 61 032. Sa. M. 6 974 118.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Geschäfts-Unk., Reisespesen, Provis., Kanal- u. Schleusengebühren 188 841, Vergüt. an A.-R. 12 000, Pachtgebühr, Bank- u. Oblig.-Zs., Skonto u. Disagio 202 965, Steuern, Feuer- u. Arb.-Versich. 88 309, Reparat. 173 768, Abschreib. 257 322, Gewinn 61 032. — Kredit: Vortrag 56 934, Fabrikat.-Kto 927 305. Sa. M. 984 239.

Kurs der Aktien Ende 1899—1911: 139.25, 109, 83, 76.30, 81.50, 90.75, 123, 189.75, 140.25, 131.10, 118.60, 105.25, 105.50%. Zugel. M. 3 000 000, davon zur Subskription aufgelegt 23./6. 1899 M. 900 000 zu 134%. Erster Kurs 29./6. 1899: 143%. Notiert in Berlin. — Sämtliche Aktien wurden im Juni 1907 auch in Hamburg eingeführt; Kurs daselbst Ende 1907—1911: 139, 131.25, 119.50, 104, 105%.

Dividenden: Aktien 1886—1911: 2¼, 6, 5, 5, 10½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 11, 8½, 4, 0, 0, 0, 5, 12, 10, 8, 4, 0, 0%; (früher bestandene Vorz.-Aktien Lit. A, B u. C 1895—1898: 0, 7, 7, 6%, resp. auf Lit. A 8%: Genussscheine 1895—1901: Je 6%; 1902—1906: 0, 0, 0, 6, 6%). Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Herm. Methler, Hamburg; Ernst Seumenicht, Lägerdorf.

Prokuristen: L. Lange, E. von Franck.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Emil L. Meyer, Hannover; Stellv. Justizrat Dr. Martin Mayer, Frankf. a. M.; Bankier Ed. Magnus, Hannover; James Zutrauen (Berliner Handels-Ges.), Rechtsanw. Dr. Fritz Oliven, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank. *

Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft

der Limmer und Vorwohler Grubenfelder in Hannover,

Zweigniederlassungen in Frankfurt a. M. u. Dortmund.

Gegründet: 8./4. 1873; eingetr. 8./5. 1873.

Zweck: Betrieb von Asphaltsteingruben, Fabrikation von Asphalt-Mastix u. Goudron u. Verwertung derselben zu Limmer b. Hannover (Areal ca. 10 ha) und zu Eschershausen b. Vorwohle (Areal ca. 21 ha); Stampf- und Gussasphaltgeschäft. Die Fabrikanlagen sind für eine Produktion von 40 000 t eingerichtet, und hat die Ges. eine Vergrösserung der Anlagen vorgenommen, welche ca. M. 300 000 beanspruchten u. im Dez. 1906 in Betrieb kamen. Zugänge auf Anlagen-Kti 1910 u. 1911 M. 77 072, 215 232. Die Fabrik Eschershausen hat an die Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn Anschluss erhalten. 1894 erwarb die Ges. nom. M. 100 000 Aktien der Asphaltfabrik F. Schlesing Nachf. A.-G. in Berlin-Charlottenburg und 1895 den Rest der Aktien genannter Ges. im Betrage von nom. M. 250 000 zu 150%; zu Buche stehen diese

Aktien nur zu $135^{5}/_{7}$ %. Div. der Berliner Ges. 1897—1911: 14, 20, 20, 24, 24, 22, 22, 22, 25, 20, 25, 35, 30, 36, 35%. Auch besitzt die Ges. nom. M. 80 000 Aktien Lit. B der Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn, mit 100% zu Buch stehend (Div. 1905/06—1910/11: $4^{1}/_{2}$, 5, $5^{1}/_{10}$, 4.1, 4.8, 5 %). Die Ges. gehört dem Vorwohler Syndikat an u. beschäftigt zur Zeit in Hannover 56 u. in Eschershausen 150 Arb. Um das Geschäft in Süddeutschland wirtschaftlich günstiger betreiben zu können, hat die Ges. 1909 in Frankf. a. M., wo dieselbe seit Jahren regelmässig beschäftigt ist und grosse Flächen in Unterhaltung hat, eine Zweigniederlass. errichtet u. an dem neuen Industriehafen ein Grundstück in der Grösse von 35 a zu Fabrikationszwecken für M. 139 250 erworben, auf dem 1910/11 eine Fabrik errichtet wurde. Die Firma Bradshaw & Co., mit der die Ges. seit Jahren in engster Geschäftsverbindung stand, wurde 1911 in eine A.-G. umgewandelt, von der die Hannov. Ges. einen erheblichen Teil der Aktien übernahm.

Kapital: M. 2 500 000 in 1800 Aktien (diverse Nrn.) à M. 500 u. 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600, herabgesetzt 1879 durch Rückkauf von nom. M. 30 000 und 1880 durch Abstemp. der verblieb. M. 1 470 000 auf M. 1 225 000, dann Erhöhung lt. G.-V. v. 4./5. 1889 um M. 500 000 (auf M. 1 725 000), in 500 Aktien à M. 1000, hierauf lt. G.-V. v. 7./8. 1890 Reduktion durch Rückkauf von M. 825 000 auf M. 900 000, eingeteilt in 1800 Aktien à M. 500. Später erhöht lt. G.-V. v. 17./12. 1894 um M. 350 000 in 350 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 20./3. 1897 um M. 350 000 in 350 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 120%, und lt. G.-V. v. 28./11. 1898 um M. 400 000 (auf M. 2 000 000) in 400 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899, übernommen von einem Konsortium zu 105%, welches der Ges. gleichzeitig 400 ihrer Genussscheine franko Valuta zwecks Vernicht. auslieferte. Auch die übrigen 100 Stück Genussscheine wurden inzwischen gekündigt bezw. eingelöst. Die G.-V. v. 12./4. 1906 beschloss behufs Betriebserweiterungen die Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien à M. 1000 mit halber Div.-Ber. für 1906, übernommen von einem Konsort. zu 125%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 27./4.—11./5. 1906 zu 130% plus 2% Aktienstempel franko Zs. Agio M. 125 000 abz. Unk. in R.-F.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^{1}/_{2}$% Oblig. v. 1890, rückzahlbar zu 105%, 2000 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. im März/April auf 1./10.; verstärkte Tilg. jederzeit zulässig. Sicherheit: I. Hypoth. zu gunsten von Carl Solling & Co. in Hannover. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Ende 1911 noch in Umlauf M. 526 500. Kurs in Berlin Ende 1893—1911: 104.75, 108, 106.25, —, —, 105.25, 105, 101.25, 103.75, 104.75, 105.25, 105.60, 105, 104, 102.50, 104, —, 102.75, —%. Notiert auch in Hannover (hier Ende 1903—1911: 105, 105.50, —, 104, —, —, —, 102.25, 102%).

Hypothek: M. 84 000 auf Frankf. Grundstück, jährlich mit 10% zu amortisieren.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, dann bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (ausserdem eine fixe Vergüt. von zus. M. 7000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 058 868, Gebäude 546 649, Masch. 292 986, Utensil. 48 253, Pferde u. Wagen 15 698, Anschlussgeleis 19 380, Hypoth. 165 000, Effekten 769 282, Kaut.-Kto bei Kaut.-Effekten 222 119, Avale 756 191, Debit. 584 651 Wechsel 20 033, Kassa 6003, gesamte Vorräte 340 860. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Partial-Oblig. 526 500, do. Zs.-Kto 6277, R.-F. 309 712, Spec.-R.-F. 50 000, Arb.-Unterst.-F. 10 000, unerhob. Div. 40, Hypoth. 84 000, Kredit. 364 254, Avale 756 191, Talonsteuer-Res. 5000, Tant. an Vorst. u. Beamte 17 591, do. an A.-R. 11 680, Div. 175 000, Vortrag 29 732. Sa. M. 4 845 981.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 77 876, Zs. 15 717, Geschäfts-Unk., Steuern etc. 76 886, Gewinn 239 004. — Kredit: Vortrag 38 540, Waren 248 445, Div. der Asphaltfabrik F. Schlesing Nachf. A.-G. 122 500. Sa. M. 409 485.

Kurs Ende 1890—1911: 71.50, 61, 84.50, 77.50, 134.75, 168, 157.25, 151.90, 172.90, 165.60, 161.25, 157.90, 135, 128, 132.10, 151.50, 154, 127.30, 139.80, 129.75, 130.70, 140%. Aufgel. 11./1. 1880 zu 85%. Notiert Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—1911: 0, 2, $3^{1}/_{2}$, 3, 2, 4, 5, 5, 10, 10, 10, 8, 12, 12, 12, 11, 5, 7, $7^{1}/_{2}$, 10, 10, 9, 8, $4^{1}/_{2}$, 10, 7%; Genussscheine 1896—98: M. 40, 40, 40 pr. Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Bodenstab, Hannover; E. Heusser, Eschershausen.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Konsul Carl Solling, Hannover; Stellv. Bank-Dir. Dr. Adolf Endemann, Hannover; Carl Landsberg, Arnold Panofsky, Berlin; Bankier Ed. Magnus.

Prokurist: Friedr. Fricke.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Jacquier & Securius; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank, Carl Solling & Co., Hannoversche Bank. *

„Finkenberg" Act.-Ges. für Portland-Cement- u. Wasserkalk-Fabrikation in Ennigerloh b. Beckum i. W.

Gegründet: 17./5. bezw. 17./7. 1900 mit Sitz in Hamm; eingetr. 28./7. 1900. Seit 1904 Sitz in Ennigerloh, eingetr. in Oelde 9./8. 1904. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Ges. hat die Wasserkalkwerke der Firma Heinrich Schlemann zu Ennigerloh mit 5 Kalköfen, Inventar u. Anschlussbahn u. grössere kalkhaltige Grundstücke angekauft u. auf denselben eine

Zementfabrik errichtet. Die in die Ges. eingebrachten Grundstücke hatten eine Grösse von 23 ha 6 a 47 qm. Übernahmepreis M. 210 000.

Zweck: Betrieb von Zement- u. Kalkwerken oder von verwandten Unternehmungen. Die Ges. verfügt über ein mit Bahnanschluss versehenes, für Bauzwecke überaus günstig gelegenes Areal von 48 ha 60 a 83 qm. Der jetzige Kalksteinbruch enthält genügend Vorräte, um für 60—70 Jahre Material für die Zement- u. Kalkfabrikation zu liefern. Die Zementfabrik hat eine Kraftanlage mit 2 Egestorff'schen, 2 Cylinder-Compound-Maschinen von zus. 540 PS., die von 3 Cornwall-Kesseln von 300 qm Heizfläche gespeist werden. Der Kalkringofen besteht aus 14 Kammern. Der Betrieb der Kalkfabrik (Leistungsfähigkeit ca. 1200 Doppelwagen) wurde im Aug. 1900, der der Zementfabrik am 12./4. 1901 aufgenommen. Zugänge auf Grundstücks-, Gebäude- u. Masch.-Kti etc. erforderten 1906—1910 M. 64 600, 57 715, 10 644, 29 012, 3066. Die Ges. gehört dem Rhein.-Westf. Cementsyndikate G. m. b. H. in Bochum mit einer Beteilig. v. 190 000 Fass Portl.-Zement an. Auch bei der Westfäl. Cementsack-Centrale G. m. b. H. in Beckum ist die Ges. beteiligt. Versand 1903—1910: Portl.-Zement: 114 696, 119 786, 97 800, 127 599, 114 737, 101 747, 90 421, 111 062 Fass, Wasserkalk: 710, 740, 611, 617, 525, 412, 282 DW. ca. 80 Arb.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. bes. Abschreib. und Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., (mind. M. 600 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 200 169, Gebäude 386 542, Masch. 254 619, Werkzeuge u. Fabrik-Utensil. 1, Geleisanlage 32 051, Mobil. 1, Säcke 9740, Bestände an Zement, Halbfabrikaten, Kohlen, Koks etc. 41 291, Feuerversich. 1018, Kassa 7163, Effekten 1536, Beteilig. 19 690, Bankguth. 103 038, Guth. b. Zement-Syndikat 37 551, and. Forder. 10 748, (Avale 55 500). — Passiva: A.-K. 1 000 000, (Avale 55 500), Delkr.-Kto 5727, Kredit. 22 724, R.-F. 60 000 (Rückl. 10 000), unerhob. Div. 560, Talonsteuer-Res. 7000, Vortrag 9150. Sa. M. 1 105 162.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 19 681, Steuern u. Abgaben 15 264, Reparat. 22 909, Kalkfabrikat.-Kto 7405, Zementfabrikat.-Kto 176 875, Feuerversich. 2317, Abschreib. 46 447, Gewinn 26 150. — Kredit: Vortrag 9290, Zement 293 642, Kalk 9198, Zs. 2417, Miete u. Pacht 2502. Sa. M. 317 051.

Kurs Ende 1906—1911: 188, 158, 169.75, 133, 116, 92.50%. Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1906. Erster Kurs 22./5. 1906: 136%.

Dividenden 1901—1911: 0, 0, 0, 4, 8, 12, 15, 12, 7, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Hch. Strätling.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Curt Kramer, Berlin; Stellv. Bergrat H. Kost, Wiesbaden; Dr. Kanter, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland.

Lothringer Portland-Cement-Werke Sitz in Strassburg i. Els.

Centrale in Strassburg i. E., Kaiser Friedrichstr. 17, Fabriken in Diesdorf u. Heming in Lothr.

Gegründet: 6./6. 1891, eingetr. 1./7. 1891. Firma lautete bis Ende 1898 Lothr. Portl.-Cement-Werke Diesdorf mit Sitz in Diesdorf, dann Sitz in Metz mit Verwalt. in Strassburg, lt. G.-V. v. 13./9. 1911 auch der statutar. Sitz nach Strassburg verlegt.

Zweck: Betrieb der Zementfabriken zu Diesdorf u. Heming, Herstell. u. Verkauf von Zement u. verwandten Erzeugnissen, sowie daraus gefertigt. Waren. Die G.-V. v. 22./12. 1898 beschloss Vereinig. mit der A.-G. Elsass-Lothr. Portl.-Cement-Werk zu Heming. Produktionsfähigkeit der in der Nähe des Saarkohlenbeckens für Bahn- u. Wassertransport günstig geleg. Anlagen zu Diesdorf u. Heming jährl. ca. 550 000 Fass à 170 kg; tatsächl. Produktion 1906 u. 1907: 303 012, 392 860 Fass; später nicht veröffentlicht. Auf beiden Fabriken, die ein Areal von 624 127 qm umschliessen, ist 1904 das Drehrohrofen-System eingeführt; Deckung der Kosten hierfür u. f. andere Neuanlagen (ca. M. 500 000) erfolgte aus der 1904 begebenen 4½% Anleihe; 1906—1911 Zugänge auf Anlage-Kti M. 183 473, 196 051, 135 720, 81 830, 25 483, 1 279 641. 1909/11 fand der Umbau d. Heminger Werkes nach dem Dickschlammverfahren statt (Kosten ca. 1 100 000, oben mit einbegriffen); auch bei d. Diesdorfer Werk wurd. weitgehende Verbesser. vorgenommen. Grundbes. 17 ha 68 a 95 qm Fabrikterrain u. durch Zukauf jetzt ca. 70 ha für lange Jahre reichende Kalk- u. Thonfelder. Der Betrieb des Heminger Werkes wurde am 1./11. 1905 eingestellt, 1906 fand dann Verpacht. des Werkes an die Ges. für Kalk- u. Cement-Ind. m. b. H. in Metz statt, doch wurde bereits am 1./1. 1907 der Betrieb wieder für eigene Rechnung übernommen unter gleichzeitiger Übernahme des der Ges. für Kalk- u. Cement-Ind. m. b. H. zustehenden Kontingents f. das Diedenhofener Werk, dessen Zementfabrikation eingestellt wurde. Gleichzeitig erwarben die Lothringer Portland-Cementwerke die Mehrheit des M. 1 000 000 betragenden Stamm.-Kap. der Ges. für Kalk- u. Cement-Ind. m. b. H. mit Sitz in Strassburg (Div. 1902—1911: 5, 5, 6, 8, 0, 6, 6, 4, 4, 5%), indem für jeden St.-Anteil à M. 1000 1 neue Aktie à M. 1000 oder M. 1200 bar gewährt wurden. Die Ges. gehört der Süddeutschen Cement-Verkaufsstelle in Heidelberg an u. hat sich ferner bei dem Rheinisch-Westfäl., sowie bei dem Belgischen Cementsyndikate ein allerdings nicht erhebliches Absatzquantum gesichert. Die Ges. ist bei anderen Ges. mit M. 1 400 000 beteiligt, darunter befinden sich Aktien an Portland-Cement-

fabrik Gebr. Spohn in Blaubeuren (A.-K. M. 2 500 000, Div. 1904—1911: 6, 10, 14, 14, 13, 10, 6, 8%), die oben erwähnten Anteile der Ges. für Kalk- u. Cement-Ind. u. Aktien der Heminger Portland-Cementwerk A.-G. (s. unten). Die Ges. litt 1909 unter geringerem Absatz u. dem Rückgang der Verkaufspreise. Mit Rücksicht auf die letzteren, die Kosten der Neubauten (s. oben) u. die durch dieselben nötig gewordenen ausserordl. Abschreib. auf die alten Anlagen wurde für 1909 von der Ausschüttung einer Div. abgesehen; auch Vorst. u. A.-R. verzichteten auf Tant. Von dem Reingewinn für 1909 von M. 344 465 wurden M. 200 000 für ausserord. Abschreib. bezw. Neuanlagen zurückgestellt u. M. 132 465 vorgetragen. 1910 konnten trotz eines scharfen Konkurrenzkampfes 5% Div. verteilt u. M. 175 000 zu a.o. Abschreib. infolge Neuanlagen verwendet werden. 1911 fand vollständige Angliederung der Heminger Portland-Cementwerk-A.-G. statt (siehe bei Kap.) Auch wurde unter Umtausch von Aktien ein Abkommen mit der Süddeutschen Cementwerke A.-G. in Neunkirchen getroffen (siehe bei Kap.)

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Stempelaufdruck, aus dem die Firmenänd. v. 22./12. 1898 ersichtlich, erhöht lt. G.-V. v. 22./12. 1898 um M. 800 000 in 800 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899; von diesen Aktien erhielten 200 Stück die bisherigen Diesdorfer Aktionäre zu 135%, die übrigen 600 Stück wurden in Tausch gegen 600 Stück Aktien der angegliederten A.-G. Elsass-Lothring. Portland-Cement-Werk zu Heming gegeben (s. oben). Die G.-V. v. 6./4. 1900 beschloss zwecks der Beschaffung von Mitteln für Neuanlagen und Betriebserweiterungen weitere Erhöhung um M. 700 000 (auf M. 2 500 000) in 700 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien; übernommen von einem Konsortium, und zwar M. 200 000 zu 140%, M. 500 000 zu 155%, u. von diesem M. 180 000 den Aktionären 10 : 1 v. 15.—30./5. 1900 zu 140% angeboten u. M. 20 000 dem Vorst. u. den Beamten der Ges. zu den gleichen Bedingungen überlassen; die restl. 500 Aktien dienten zur Einführung an den Börsen Berlin u. Frankf. a. M. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 27./4. 1907 um M. 1 250 000 in 1250 Aktien. Hiervon wurden vorerst nur M. 700 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 emittiert, und zwar dienten 652 Aktien zu pari zum Umtausch gegen Geschäftsanteile der Ges. für Kalk- u. Cement-Industrie in Metz u. Aktien des Heminger Portland-Cementwerkes-A.-G. in Saarburg (Div. 1904—1910: 4, 3, 5, 5, 5, 3, 4%). Restliche 48 Aktien wurden gegen bar zu 117.50% plus 4% St.-Zs. begeben. Erst 1908 fand die Emiss. der weiteren, ab 1./1. 1908 div.-ber. 550 Aktien statt, angeboten den alten Aktionären Nr. 1—2500 vom 20./5.—3./6. 1908 5 : 1 zu 112.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1908. Die a.o. G.-V. v. 13./9. 1911 genehmigte einen Fusionsvertrag, durch welchen die Heminger Portland-Cementwerk A.-G. in Saarburg ihr Vermögen als Ganzes mit Wirkung ab 1./1. 1911 an die Lothringer Werke überträgt gegen Gewährung v. M. 3000 neuen Aktien dieser Ges. für je M. 4000 Heminger Aktien (eine grössere Anzahl Heminger Aktien ist bereits im Besitz der Lothringer Werke). Ferner wurde ein Abkommen genehmigt betr. den Erwerb des von M. 700 000 auf M. 500 000 herabgesetzten A.-K. der Süddeutschen Cementwerke A.-G. in Neunkirchen, ebenfalls gegen Gewährung von M. 3000 neue Aktien der Lothringer für M. 4000 Aktien der Süddeutschen Cementwerke. 1912 findet vollständige Angliederung dieser Werke an die Lothringer Ges. statt. Zur Durchführung dieser Transaktion beschloss die G.-V. v. 13./9. 1911 das A.-K. der Lothringer Porland-Cementwerke um M. 1 250 000 (also auf M. 5 000 000) in 1250 Aktien zu 112.50% mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911 zu erhöhen. Der Erlös der nicht zu den vorgenannten Fusionen benötigten Aktien diente zur Deckung der Kosten u. zur Verstärk. der Betriebsmittel; sie wurden zu bar zu 112½% begeben.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 18./5. 1904, rückzahlbar zu 102%, 800 Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000, 400, Lit. B (Nr. 801—1200) à M. 500, auf Namen der Firma S. Bleichröder in Berlin als Pfandhalter oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. 1./7. (zuerst 1909) auf 2./1.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypothek. eingetragen; Buchwert der belasteten Grundstücke u. Gebäude Ende 1903 M. 2 216 200, wozu noch der Wert der zu errichtenden Neuanlagen treten wird. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. Metz: Fil. der Internat. Bank in Luxemburg. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Die Anleihe diente zur Errichtung von Neuanlagen und Einführung des Drehrohrofenbetriebes (s. oben) und Rückzahl. des Restes der früh. Anleihe I (M. 222 500). Noch in Umlauf Ende 1911 M. 979 000. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 102.60, 102.10, 102.50, 99, 99.50, 100, 100.80, 101.10%. Zugel. Juni 1904, zur Zeichnung aufgelegt 27./6. 1904 zu 101% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung der Hälfte des Schlussscheinstempels; erster Kurs 4./7. 1904: 101.60%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt, event. Dotierung weiterer R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mindestens aber zus. M. 15 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke, Steinbrüche, Tongruben, Wasserversorg.-Anlage 549 000, Fabrikgebäude, Wohngebäude, Kanal-Lagerhäuser, Brennöfen 1 868 000, Dampf- u. Arbeitsmasch., Drehöfen-Anlage 1 542 000, Mobil. 74 000, Elektromotoren, Licht- u. Kraft-Anl. 25 000, Eisenbahngleise, Elektro-, Hänge- u. Rollbahnen, Drahtseilbahn, Kettenbahn 140 000, Portland-Cement, Halbfabrikate, Rohmaterial. 427 695, Kohlen, Säcke, Fässer, Betriebsmaterial. u. Ersatzteile 328 886, Kassa 37 934, Wechsel 99 921, Effekten 20 332, Bankguth. 679 990, Debit. 668 659, Beteilig. 1 599 476, Effekten u. Kaut. 95 646. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Teilschuldverschreib. 1 569 000, do. Tilg.-Kto 10 200, do. Zs.-Kto 24 437, R.-F. 500 000 (Rückl. 9325), Spez.-R.-F. 100 000, Talonsteuer-Res. 17 500 (Rückl. 7500), Interims-Kto 22 181, Arb.-

Unterst.-F. 72 603, unerhob. Div. 2060, Kredit. 185 875, Kaut. 67 000, Div. 400 000, Delkr.-Kto 10 000, Tant. 63 901, Grat. 10 000, Vortrag 101 784. Sa. M. 8 156 543.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 192 368, Gen.-Unk. 175 364, Dubiosen 834, Teilschuldverschreib.-Zs. 71 320, Abschreib. 310 373, Gewinn 602 510. — Kredit: Vortrag 40 685, Fabrikat.-Gewinn u. Erträgnis aus Beteilig. 1 292 692, Zs. 16 532, Miete 2861. Sa. M. 1 352 771.

Kurs der Aktien Ende 1900—1911: In Berlin: 162.50, 133, 112.25, 127.20, 138.75, 134.50, 146.50, 121.25, 130, 107.50, 124, 140.75%. — In Frankf. a. M.: 162.10, 135, 114.70, 128.20, 140.50, 134.50, 146.40, 122.50, 128.75, 105.50, 124, 140%. — Eingef. Juli 1900 in Berlin u. Frankf. a. M. durch die dortigen Zahlst. Erster Kurs Berlin 23./7. 1900: 170%. Stücke Nr. 1—3750 sind lieferbar.

Dividenden 1894—1911: 4, 5, 7½, 10, 12½, 14, 14, 8, 5, 5, 5, 7, 8, 9, 9, 0, 5, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. Hommel, Strassburg. **Prokurist:** Karl Ummenhofer, Strassburg.

Aufsichtsrat: (mind. 6) Vors. Fritz Rexroth, Stellv. Herm. Willing, Saarbrücken; Komm.-Rat Gust. Adt, Forbach; Bankier Ed. Weiss, Frankf. a. M.; Bank-Dir. L. Lazard, Dr. Rob. Pabst, Saarbrücken; Paul Becker, Nancy; Louis Gasser, Sarburg; Prokurist Arthur Guttmann (von S. Bleichröder), Berlin; Komm.-Rat C. A. Erhardt, Stuttgart; Bankier Paul Wenger, Strassburg.

Zahlstellen: Für Div.: Strassburg: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Haas & Weiss; Saarbrücken: Berg. Märk. Bank; Metz: Internat. Bank. *

Oberschlesische Portland-Cement-Fabrik in Oppeln.

Gegründet: 3./4. 1888. Besitz: Die früher L. Schottländers Erben gehörigen Zementfabriken, übernommen für M. 2 435 000. Die Fabriken arbeiten jetzt mit 11 Dietzsch'schen Öfen. Die Grundstücke der Ges. haben zus. 95,38 ha Flächeninhalt, wovon 85,74 ha zus.-hängend in Oppeln, der Rest ausserhalb der Stadt; ungefähr ⅔ des Areals enthalten Kalksteine für die Zementfabrikation. Das Werk wurde durch den Bau einer neuen grossen, auf 250 000 Fass Jahresproduktion eingerichteten dritten Fabrik (Kostenaufwand M. 1 094 441), welche im Frühjahr 1900 in Betrieb kam, bedeutend erweitert. Neubauten, Neuanschaff. u. Erwerb eines Grundstücks erforderten 1907—1911: M. 121 935, 58 549, 4399, 18 284, 100 822, ausserdem M. 90 755 für Reparat. Eine vierte Fabrik ist seit Anfang 1912 im Bau.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./4. 1889 auf M. 2 750 000 und lt. G.-V. v. 21./11. 1898 um M. 250 000 auf jetzigen Stand in 250 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 11 : 1 bis 30./12. 1898 zu 154%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Jede Aktie giebt 1 St., bei mehreren Aktien geben je 3 Aktien 1 St., überschiessende Aktien werden voll gerechnet.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Masch. u. Utensil. 1 948 189, Debit. 383 985, Bankguth. 703 025, Effekten 880 864, Kassa 14 414, Wechsel 35 066, vorausbez. Feuerversich. 8600, Portland-Zement, Halbfabrikate, Material. u. Ersatzstücke 112 465. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 400 000, Spez.-R.-F. 400 000, Unterst.-F. für Beamte u. Arb., sowie Wohlf.-Zwecke 110 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 61 456, Div. 90 000, do. alte 280, Tant. 3364, Vortrag 21 511. Sa. M. 4 086 611.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 175 000, Reparat. 90 755, allg. Unk. inkl. Steuern u. Versich. 177 229, Gewinn 124 875. — Kredit: Vortrag 57 581, Bruttogewinn 510 279. Sa. M. 567 861.

Kurs der Aktien Ende 1891—1911: 90, 60.70, 85.25, 99.50, 111.75, 138.50, 159, 185, 194.30, 118.50, 83, 103, 133.30, 190, 222, 216.75, 192, 194, 179, 181.25, 179.25%. Eingef. 4./9. 1888 zu 150%. Notiert Berlin, Breslau.

Dividenden 1888—1911: 10, 10, 8, 5½, 1½, 2½, 6, 6, 9, 11, 13, 13, 8, 3, 3, 6, 10½, 14, 17, 17, 16, 8, 3, 3%. Zahlbar spät. 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Altmann, Sophus Tetens.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bankier Franz Leonhard, Stellv. Stadtrat Jul. Pringsheim, Oppeln; Bank-Dir. Otto Schweitzer, Gg. Ledermann, Breslau; Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, S. L. Landsberger; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. L. Landsberger. *

Oberschlesische Portland-Cement- u. Kalkwerke Act.-Ges.

in **Gross-Strehlitz.**

Gegründet: 27./5. 1898; eingetr. 22./7. 1898. Gründer siehe Jahrg. 1898/99. Die unter dem Zwecke bezeichneten Unternehm. wurden bei Gründung der Ges. einschl. Inventar, Beständen u. Debit. für M. 904 756 netto übernommen u. den Vorbesitzern als Gegenwert M. 904 000 in Aktien, M. 756 bar überwiesen.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der den beiden Firmen Scholz & Engelhardt Nachf., G. m. b. H., und J. Graetzer in Gross-Strehlitz gehörigen Kalkwerke u. Kalksteinbrüche u. Erweiterung dieser Unternehm. durch Errichtung einer Cementfabrik, welche im März 1900 in Betrieb gekommen ist, weiter Betrieb von Kalkwerken u. Kalksteinbrüchen, der Cementfabrikation etc. Die Grundstücke der Ges. in Gross-Strehlitz, Polanek, Adamowits u. Rosmierka umfassen insgesamt 925 000 qm Flächeninhalt. Die Cementfabrik, die urspr. mit 4 Dietz'schen Doppelöfen ausgestattet war, wurde 1907 umgebaut. Es wurden 2 Rotieröfen von je 30 m Länge aufgestellt, doch ist die gesamte Anlage, wie Gebäude, Kessel, Maschinen, Kohlen-Mahlanlage etc., auch für einen dritten Rotierofen ausreichend, so dass für eine derartige Erweiterung im wesentlichen nur die Kosten des Ofens selbst in Betracht kommen würden. Die Vortrocknung ist um eine Trockentrommel vergrössert, die Cementmühle mit Krupp'schen Zerkleinerungsmaschinen neu versehen und die Rohmühle umgebaut worden. Die Produktionsfähigkeit der Cementfabrik ist durch die neuen Rotieröfen wesentlich erhöht worden. Denn diese allein haben eine Leistungsfähigkeit von 300 000 Fass, während die zurzeit stille gelegten Dietz'schen Öfen, welche bisher bis zu 150 000 Fass produziert haben, bei besonders günstiger Konjunktur jederzeit in Betrieb gesetzt werden können. Die Kraftübertragung ist mit Ausnahme des direkten Antriebes der Cement- u. Rohmühle elektrisch. Die Kalkwerke beziehen den Rohstein aus 2 unmittelbar hinter den 6 Ringöfen befindl. Brüchen. Die Werke vermögen über 1 000 000 Ztr. Stückkalk zu produzieren. Eine Kalkmahlanlage kann pro Tag 12 Waggons Stückkalk zu Düngezwecken verarbeiten. 1907 fanden Um- bezw. Neubauten statt, welche Ende Nov. in Betrieb kamen u. die mit Anschaffungen M. 685 790 erforderten; Zugänge 1908—1911 M. 71 315, 125 106, 13 615, 101 054, sowie M. 61 203 für Reparat. Die Anlagen haben Bahnanschluss u. Schmalspurgeleise. Zurzeit inkl. des Steinbruches für die Cementfabrik etwa 110, für die Kalkwerke etwa 220 Arb. Die Ges. produzierte 1906—1908: 156 361, 146 138, 177 219 Fass Cement, 448 919, 407 841, 417 000 dz Stückkalk; für später nicht veröffentlicht. Die Ges. gehört dem Verbande Schles. Portland-Cement-Fabriken u. der Verkaufsvereinigung Oberschl. Kalkwerke G. m. b. H. in Oppeln an.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht behufs Ausführung von Neubauten lt. G.-V. v. 26./2. 1907 um M. 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären 29./5.—15./6. 1907 zu 130%. Agio mit M. 86 492 in R.-F.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 750 Stücke (Nr. 1—750) à M. 1000, 500 (Nr. 251—750) à M. 500, auf Namen der Breslauer Disconto-Bank als Pfandhalter und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 in längstens 28 Jahren durch jährl. Auslos. von 2% zuzügl. ersp. Zs. im Okt. (zuerst 1903) auf 2./1., verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe, welche zur Stärkung des Betriebskapitals der Ges. diente, ist auf den oben beschriebenen Anlagen, der Breslauer Disconto-Bank erststellige Kautions-Hypothek in Höhe von M. 600 000 bestellt. Verj. d. Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 408 000. Kurs in Breslau Ende 1904—1911: 99.75, 101.95, 100.50, 98, 98, 99.50, 98.90, 98%. Zugel. Juni 1904; erster Kurs 20./6. 1904: 100.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt aus 1908), event. besondere Abschreib. und Rückl., sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Masch., Utensil. u. Gleisanlagen 2 258 000, Kassa 2886, Wechsel 3207, Effekten 45 285, vorausbez. Feuerversich. 22 800, Bestände 54 718, Debit. inkl. Bankguth. 485 244. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 408 000, do. Zs.-Kto 8380, R.-F. 200 000, Disp.-F. 75 000, Unterst.-F. 4609 (Rückl. 1000), Talonsteuer.-F. 7000 (Rückl. 4000), Kredit. 24 539, Div. 120 000, do. alte 250, Tant. 16 700, Vortrag 7664. Sa. M. 2 872 142.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern, Versich., Weihnachts-Grat. 59 836, Reparat. 61 203, Oblig.-Zs. 16 320, Gewinn 278 918. — Kredit: Vortrag 6057, Zement u. Kalk 396 795, Mieten 3156, Zs. 9787, Acker 483. Sa. M. 416 278.

Kurs der Aktien Ende 1904—1911: 135.50, 156, 159, 135.40, 123.25, 125.50, 132.90, 147%. Zugel. Juni 1904, zur Zeichnung aufgelegt 14./6. 1904 zu 119% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 u. Schlussnotenstempel, erster Kurs 20./6. 1904: 124.75%. Notiert in Breslau. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 23./6. 1909 zum ersten Kurse von 132.25%. Kurs daselbst Ende 1909—1911: 124.50, 132.10, 147%.

Dividenden: 1898—1899: 4, 4% Bau-Zs.; 1900—1911: 4, 4, 4, 5, 7, 9, 11, 9, 9, 5, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Konsul Eug. Ziekursch, Breslau; Dr. Otto Spanjer, Gross-Strehlitz.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. Dr. jur. Max Korpulus, Stellv. Dr. jur. Herm. Dzialas, Bankier Ernst von Wallenberg-Pachaly, Rechtsanw. Dr. jur. Rob. Höer, Bank-Dir. Dr. jur Herm. Siemsen, Breslau; Heinr. Graetzer, Gross-Strehlitz; Stadtrat Max Gassmann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Breslau: Breslauer Disconto-Bank u. deren Filialen, G. von Pachaly's Enkel; Berlin: S. L. Landsberger. *

Oppelner Portland-Cement-Fabriken
vorm. F. W. Grundmann in Oppeln.

Gegründet: 17./8. 1872.

Zweck: Herstellung u. Verkauf von Portl.-Zement. Die Ges. übernahm die vormals Grundmann'sche Cementfabrik in Oppeln für M. 2 100 000 u. später die Pringsheim'sche Cementfabrik in Königl.-Neudorf bei Oppeln. 1883/84 wurden die Fabriken umgebaut, 1890/91 Erweiterung der Neudorfer Fabrik. 1898/99 Rekonstruktion u. Erweiterung der Oppelner Fabrik. Zur Abrundung des Besitzes wurden 1899 mehrere grössere Steinbruchterrains für M. 88 067 u. 1902/03 weitere Grundstücke für M. 74 292 bezw. 27 826 erworben; auch 1904 Vergrösser. des Terrainbesitzes, wofür einschl. Neubauten, Anschaff. etc. M. 100 934 ausgegeben wurden. 1906 Bau von 2 Drehöfen in Oppeln, Kostenaufwand hierfür sowie für sonst. Neuanlagen u. Grunderwerb zus. M. 235 161, 1907—1911 M. 459 870, 100 718, 314 367, 34 470, 87 618; ausserdem wurden 1908—1911 M. 194 760, 127 616, 86 429, 96 783 für Reparat. verausgabt. Die Produktionsfähigkeit beträgt ca. 850 000 Fass. Der Wettbewerb zwischen den geeinigten alten schles. Portland-Zement-Fabriken u. den in u. bei Oppeln neu entstandenen Werken beeinflusste das Geschäftsergebnis des Jahres 1909 höchst nachteilig. Die Verkaufspreise gingen um 18% zurück, u. der Absatz nahm unbefriedigend zu. Schon zu Beginn des Jahres 1909 ergab sich die Notwendigkeit der Betriebseinstellung der Neudorfer Fabrik, da zur Deckung des Bedarfs die Produktion des Oppelner Werkes ausreichte. Auch 1910 waren die Verkaufspreise gedrückte, besonders infolge der ausländ. Konkurrenz, die auch 1911 anhielt. Seit Anfang 1912 existieren Vereinbarungen hinsichtlich der Preise mit sämtl. Verbänden.

Kapital: M. 3 000 000 in 687 Aktien à Tlr. 500 = M. 1500, 2251 Aktien à Tlr. 200 = M. 600 und 2063 Aktien à Tlr. 100 = M. 300 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 2 400 000 auf M. 4 200 000 und Rückkauf von viermal M. 300 000 in den Jahren 1876, 1877, 1878 u. 1879. Die G.-V. v. 16./2. 1895 beschloss Neudruck der Aktien; der Umtausch erfolgte bis Ende Mai 1896 franko Spesen, von da ab ist Stempel zu erstatten. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrecht al pari auf die Hälfte der Neuausgabe von Aktien.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 4% Anfang Juli auf 1./10.; kann verstärkt werden. Verj. der Coup.: 4 J. (F.) Die Anleihe diente zur Beschaffung der Kosten für die Erweiterung der Fabrikanlagen und zur Tilg. des noch ausstehend gewesenen Restes der 4½% Anleihe von 1891, deren Stücke zur Heimzahlung auf 1./10. 1898 gekündigt wurden bezw. die vom 1.—10./7. 1898 gegen Stücke der neuen Anleihe umgetauscht werden konnten. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf 31./12. 1911 M. 520 000. Kurs in Breslau Ende 1898—1911: 101, 98.75, 95.75, 97.75, 100, 101.10, 102, 101.90, 101.90, 99, 100.10, 100, 100.50, 100.50%. Aufgel. 21./5. 1898 zu 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), eine jährl. von der G.-V. zu bestimmende Summe zum Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis zu 4% Vor-Div., 8% Tant. an A-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 9000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil., Masch. u. Utensil. 3 521 000, Bestände an Portland-Zement, Halbfabrikate, Material. u. Ersatzstücke 180 776, Bankguth. 256 622, Debit. 310 967, Versich. 41 644, Effekten 103 696, Wechsel 80 177, Kassa 6058. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 520 000, do. Amort.-Kto 12 360, do. Zs.-Kto 4620, Kredit. 124 031, R.-F. 300 000, Disp.-F. 300 000, Pens.-F. 40 000, Div. 150 000, do. alte 324, Talonsteuer-Rückstell. 15 000, Tant. 5259, Vortrag 29 346. Sa. M. 4 500 941.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 300 856, Anleihe-Zs. 22 000, do. Amort.-Kto 1200, Effekten 2044, Dubiose 210, Reparat. 96 783, Steuern u. Lasten 51 619, Versich. 10 439, Verwalt.-Kosten 82 816, Gewinn 214 606. — Kredit: Vortrag 106 748, Betriebs-Kto 670 793, Zs. 5034. Sa. M. 782 576.

Kurs der Aktien Ende 1889—1911: 129.25, 107.25, 88.80, 82.60, 101.60, 114.75, 124, 156, 171.50, 188.50, 197, 126.75, 88.80, 108.90, 138, 170, 196, 196.10, 166, 164.50, 147, 150.50, 159.60%. Seit 18./6. 1898 sind nur Stücke mit rotem Reichsstempel „Eins vom Hundert" lieferbar. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1886—1911: 2, 2½, 6, 7, 6½, 5½, 4, 4½, 6½, 7½, 10, 11, 13, 12, 7, 3, 3½, 5, 9, 13, 14, 14, 10, 5, 3, 5%. Zahlbar spät. ab 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Hoffmann, Stellv. Gust. Scholz.

Prokuristen: Gustav Osbahr, Herm. Fuhrmann, Berthold Kroker.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Stadtrat C. Brössling, Stellv. Konsul Th. Ehrlich, Komm.-Rat Louis Ledermann, Bank-Dir. O. Degenkolb, Breslau; Brauereibes. Max Friedlaender, Oppeln; Komm.-Rat Dr. W. Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Dresdner Bank; Breslau: Fil. der Dresdner Bank. *

Portland-Cementfabrik Germania Aktiengesellschaft,
Sitz u. Zentralbüro in **Hannover,** Hansahaus.

Gegründet: 11./2. 1899; eingetr. 23./3. 1899. Sitz bis 31./10. 1910 in Lehrte.

Zweck: Fabrikation sowie Veräusserung von Portland-Cement, hydraul. Kalk, Düngermergel, sowie Betrieb von allen Gewerben, welche mit diesen Fabrikationszweigen zus.-

hängen. Die Germania besitzt drei räumlich getrennte Fabrikations-Anlagen u. zwar in Lehrte, Misburg-Anderten und Ennigerloh. Die Verwaltung wird von einem Zentralbüro in Hannover aus geleitet. I. Werk Lehrte: (Areal 33 ha 25 a 35 qm). Die Fabrik ist 1881 erbaut, und nachdem sie 1892 fast vollständig durch Feuer vernichtet worden war, in Beton und Eisen wieder errichtet worden. Sie besitzt 3 Ringöfen und eine Böttchereianlage für den Fassbedarf sämtlicher Germania-Werke und ist mit 3 Dampfkesseln und 2 Heissdampfmaschinen ausgerüstet. II. Werk Misburg-Anderten: (Areal 59 ha 10 a 01 qm). Dieses Werk besteht aus 3 gesonderten Anlagen und zwar a) das Centralwerk zu Misburg, erbaut in Beton u. Eisen in den Jahren 1886—1888, z. Z. ausgerüstet mit 7 Ringöfen, 8 Schneideröfen u. 4 Rotieröfen, sowie der Kraftanlage. b) Die Fabrik in Anderten, erbaut in Beton u. Eisen 1899—1901, ausgerüstet mit 3 Ringöfen u. mit elektr. Kraftantriebe von dem Centralwerk (a) aus versehen. c) Das Cementkalkwerk, erbaut in Eisen u. Beton 1899—1901, mit 2 Ringöfen u. 6 Schneideröfen versehen, ursprünglich für Cementfabrikation bestimmt, wurde 1907 für die Herstellung von Cementkalk hergerichtet. Diese 3 Werke in Misburg-Anderten sind mit 14 Dampfkesseln u. 4 Dampfmasch. ausgerüstet. III. Werk Ennigerloh: (Areal 66 ha 66 a 11 qm). Die Fabrik, 1898—1900 in Stein u. Fachwerk erbaut, besitzt z. Z. 7 Ringöfen u. 1. Rotierofen u. ist mit 6 Dampfkesseln u. 2 Dampfmasch. ausgerüstet. Ausser den bei den 3 Werken bereits aufgeführten Grundstücken besitzt die Ges. noch ein zu Dassel bei Einbeck für die Errichtung einer Cementfabrik geeignetes Areal von 53 ha 11 a 66 qm, mit einer nutzbaren Wasserkraft, — sowie ferner einen Tonbruch in Ricklingen bei Hannover mit einer Ausdehnung von 1 ha 72 a 42 qm. Sämtliche Werke der Ges. verarbeiten nur eigenes Rohmaterial aus den auf dem zugehörigen Areal befindlichen Brüchen. Jedes der Werke ist mit den erforderlichen elektr. Masch. zur Kraftübertragung, Lichterzeugung etc. versehen u. besitzt eigene normalspurige Anschlussgleise für den Aussenverkehr, wie auch in allen Werken normalspurige bezw. schmalspurige Gleisanlagen vorhanden sind. Die Ges. besitzt in Ennigerloh eine Arbeiterkolonie von 21 Vierfamilienhäuser, zu Lehrte u. Misburg eigene Kasernen für eine Belegschaft von insgesamt 400 Mann, sowie Kantinen auf jedem der 3 Werke.

Gesamtleistungsfähigkeit sämtlicher Fabriken ca. 3 000 000 Fass; Versand 1901—1906 452 748, 727 516, 1 009 170, 1 161 106, 1 178 358, 1 501 038 Fass; später nicht veröffentlicht. Zugänge auf Anlage-Kti der Cementfabriken 1906/07 M. 593 568, davon entfallen M. 206 197 auf Zukäufe von Grundstücken. 1907/08 betrugen die Zugänge M. 1 355 677, davon beanspruchte der Ausbau der Betriebseinrichtungen auf dem Misburger Werk nebst neu angelegter Cementkalkfabrik einen Aufwand von M. 1 118 335, nachdem bereits 1906/07 M. 117 233 hierfür ausgegeben. Zugänge 1908/09—1910/11: M. 124 785, 219 300, 502 219. Die Ges. gehört der Verkaufsvereinig. Hannov. Portland-Cementfabriken u. für das Ennigerloher Werk dem Rhein.-Westfäl. Cement-Syndikat in Bochum an; mit der Süddeutschen Cementverkaufsstelle hat die Germania einen besonderen Vertrag geschlossen. An dem früheren Misserfolg der Ges. ist neben der ungünst. Allgemeinlage der Cementindustrie, welche die volle Ausnutzung der Anlagen bei weitem nicht gestattete, die Höhe der Produktionskosten schuld. Um diese zu vermindern sind 1904 u. 1905 erhebliche Aufwendungen nötig geworden. Der aus den Vorjahren übernommene Verlust von M. 1 664 946 erhöhte sich 1904 um M. 777 589 (1903 nach Verrechn. von M. 64 500 Res. M. 880 697) auf M. 2 442 535 und am 30./6. 1905 auf M. 2 774 478, sodass die G.-V. v. 31./5. 1905 die Sanierung der Ges. beschloss (s. bei Kapital). Die Ges. leidet seit einigen Jahren unter den ungünstigen Marktverhältnissen der Cementindustrie.

Kapital: M. 7 375 000 in 562 abgest. St.- u. 6813 als solche abgest. Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten 6% Vorz.-Div. vorweg ohne Nachzahlungspflicht, während ein etwaiger verteilbarer Mehrgewinn gleichmässig an alle Aktien verteilt wird. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien vor den St.-Aktien befriedigt werden. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./6. 1900 um M. 800 000 in 800 Aktien, lt. G.-V. v. 14./9. 1901 zwecks Erwerb der Kommandit-Ges. H. Manske & Co. in Lehrte um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, begeben zu pari, lt. G.-V. v. 21./11. 1901 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, begeben zu pari, u. lt. G.-V. v. 28./5. 1902 um M. 2 000 000 (auf M. 8 500 000) in 2000 Aktien. Letztere dienten samt M. 200 000 weiterer von einem Grossaktionär zu diesem Zwecke z. Verf. gestellter Aktien zur Verschmelzung mit der Portland-Cementfabrik Rhenania in Ennigerloh i. W. (s. oben), deren Aktionäre für je 16 Rhenania-Aktien à M. 1000 11 Germania-Aktien à M. 1000 erhielten. Zur Beseitigung des Fehlbetrages von am 30./6. 1905 M. 2 774 478, Tilg. der hohen Bankschulden u. zur Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 31./5. 1905 Herabsetzung des A.-K. um M. 2 833 000 (also von M. 8 500 000 auf M. 5 667 000) durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 1. Um neues Betriebskapital zu erhalten, wurde sodann Ausgabe von Vorz.-Aktien beschlossen, wodurch das A.-K. wieder auf höchstens M. 850 000 erhöht werden sollte. Die Aktionäre erhielten gegen Zahlung von M. 2100 (= 70%) und Einlieferung von je 3 alten Aktien oder von je 1 zus.gelegten Aktie 3 Vorz.-Aktien. Von dieser Eventualität haben die Besitzer von M. 6 813 000 an Aktien unter Einzahl. von zus. M. 4 769 100 Gebrauch gemacht. Von den übrigen Aktien ist der Ges. eine unentgeltlich zur Verfüg. gestellt, die anderen sind beschlussgemäss zus.gelegt. Der Buchgewinn der Transaktion von M. 5 894 100 ist zur Tilg. oben genannten Fehlbetrages, zu Sonder-Abschreib. u. Rückstell. benutzt. 36 alte St.-Aktien wurden zur Zus.legung nicht eingereicht; die an ihrer Stelle geschaffenen 12 zus.gelegten St.-Aktien wurden 7./6. 1906 versteigert, Gesamterlös M. 3320 oder $27^3/_4$% pro Aktie.

4½% Anleihe: M. 3 500 000 in Teilschuldverschreib. vom 1./10. 1906, Stücke à M. 2000, 1000 u. 500, rückzahlbar zu 103%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1910 durch Auslos. (im März auf 1./10.) innerhalb 40 Jahren: Kündig. u. verstärkte Amort. vor 1./10. 1910 ausgeschl. Die Anleihe wird sichergest. durch erststellige hypothek. Eintrag. auf der zu Ennigerloh den früheren Portland-Cementwerken Rhenania A.-G. gehörigen, im J. 1902 durch Fusion auf die „Germania" übergegangenen Cementfabrik nebst allem zugehörigen Grundbesitz einschl. der Arb.-Kolonie u. durch eine Hypothek auf der ferner von der „Germania" zu Anderten b. Misburg betriebenen Cementfabrik, für welche die erste Stelle im Grundbuch nach Löschung der oben erwähnten zum 1./10. 1906 von der „Germania" gekündigten Anleihe von noch M. 850 000 zu beschaffen ist. Der Erlös aus dieser Anleihe diente zur Rückzahlung des Restes von M. 850 000 der Anleihe von 1900, sowie zur Tilg. der fundierten Bankschuld von M. 2 500 000, der Rest mit etwa M. 150 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf am 1./1. 1912 M. 3 431 000. Den Inhabern der Oblig. der alten Anleihe von 1900 wurde vom 4./4.—4./5. 1906 der Umtausch in ebensolche Stücke der neuen Anleihe gegen eine ihnen vergütete Barprämie von 1% angeboten. Treuhänder u. Vertreter der Inhaber der Schuldverschreib.: Bankhaus S. Bleichröder zu Berlin. Verj. der Coup.: 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 99.75, 97.90, 100, 98.70, 98.75%. Zugelassen daselbst Ende Febr. 1907 sämtliche M. 3 500 000, davon M. 2 750 000 am 5./3. 1907 zu 101% zur Zeichnung aufgelegt.

Nachfolgende beiden Anleihen wurden von der Kommandit-Ges. Portland-Cement-Fabrik Germania H. Manske & Co. aufgenommen:

4% Anleihe von 1897. M. 1 500 000 in 1500 Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von mind. 2% und Zs.-Zuwachs im März per 1./10.; Verstärk u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 1 500 000, haft. auf den Fabriken zu Lehrte u. Anderten-Misburg, Zahlst.: Lehrte: Gesellschaftskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Noch in Umlauf a. 1./1. 1912 M. 927 000.

4½% Anleihe von 1900. M. 1 500 000 in 1500 Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Zs. 1./1., 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von mind. 2% und Zs.-Zuwachs im Sept. auf 1./1. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf kompl. Fabrikanlage mit etwa 200 000 Fass jährl. Produktionsfähigkeit; ausserdem haften hypothek. an zweiter Stelle dieselben Objekte, welche der Anleihe von 1897 als Unterlage dienen. Zahlst.: Lehrte: Gesellschaftskasse; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Noch in Umlauf am 1./1. 1912 M. 1 031 000. Die den beiden Anleihen verpfändeten Objekte haben ca. M. 7 000 000 Buchwert. — Die Kreditoren haben sich 1905 von M. 7 773 871 auf M. 3 004 771 gemindert. Die darin enthaltene Bankschuld soll in eine hypothekar. an 1. Stelle auf das Ennigerloher Werk einzutragenden Oblig.-Anleihe umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis 1905 Kalenderj.; für die Zeit v. 1./1.—30./6. 1905 wurde eine besondere Bilanz gezogen werden). **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 6% Div. an Vorz.-Aktien ohne Nachzahlungspflicht, Rest zur gleichmässigen Verteilung an alle Aktien. Die Tant. des A.-R. beträgt 10% des Reingewinns der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen sowie nach Ausscheidung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt, worauf die feste Vergüt. von zus. M. 15 000 in Anrechnung kommt. Die vertragsm. Tant. des Vorst. ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen zu berechnen.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 2 609 978, Arb.-Kolonie Ennigerloh 235 977, Gebäude u. Öfen 5 946 698, Masch. u. Rotierer 3 630 959, Utensil., Mobil., Geleisanlagen, Pferde u. Wagen 326 420, Kassa 8662, Wechsel 7710, Effekten u. Beteilig. 151 981, Kaut. 17 104, Avale 332 028, Debit. 985 224, Vorräte an Cement, Cementkalk, Halbfabrikaten, Ersatzteilen, Material., Kohlen, Säcken, Holz, Packmaterial, Tonnen etc. 1 104 997. — Passiva: Vorrechts-Aktien 6 813 000, St.-Aktien 562 000, Anleihe 1897 978 000, do. 1900 1 082 000, do. 1906 3 468 500, R.-F. 108 060, Talonsteuer-Res. 19 215, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 81 726, unerhob. Div. 230, Oblig.-Zs. 75 000, Arb.-Versich. 10 000, Akzepte 93 130, Avale 332 028, Kredit. 1 516 941, Kaut. 17 104, rückst. Rabatte, Löhne etc. 192 346, Vortrag 8458. Sa. M. 15 357 742.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Anlagen 280 433, do. auf Aussenstände 27 406, Reparat. 234 212, Unk. 355 285, Zs. u. Diskont 322 304, Gewinn 8458. — Kredit: Vortrag 10 211, Pachten u. Mieten 16 740, Fabrikat.-Gewinn 1 201 148. Sa. M. 1 228 100.

Kurs: Die M. 6 813 000 Vorz.-Aktien Nr. 1—6813 wurden Ende Febr. 1907 in Berlin zugelassen, davon M. 4 000 000 am 5./3. 1907 zu 132% zur Zeichnung aufgelegt. Kurs Ende 1907—1911: 121, 116, 100, 92.50, 82.75%. Die St.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden: 1899: 5% (6 Mon.); 1900—1904: 15, 0, 0, 0, 0%; 1905 (6 Mon.): 0%; 1905/06 bis 1910/11: Vorz.-Aktien: 5, 8, 8, 5, 0, 0%; St.-Aktien: 0, 2, 2, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: K. H. Olshausen, Hannover, Dr. A. Vehse, Misburg; E. B. von Buggenhagen, Ennigerloh.

Prokuristen: Paul Schrader, J. Brecht, E. Schmittus, Otto Schmidt, Hannover; Georg Baurmeister, Misburg; Ing. Max Eicken, Ennigerloh.

Aufsichtsrat: (5—13) Vors. Bank-Dir. Otto Schweitzer, Breslau; Stellv. Rechtsanwalt u. Notar Kurd von Damm, Wolfenbüttel; Dr. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter (Ruhr); Bank-Dir. Oscar Schlitter, Elberfeld; Kaufm. Carl W. Schroeder, Hamburg; Konsul Joh. Hackfeld, Bremen; Admiral Thomsen Exc., Kiel; Dir. Hommel, Strassburg; Bankprokurist Neander Müller, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Glogau: H. M. Fliesbachs Wwe. *

Portland-Cementfabrik vormals A. Giesel in Oppeln.

Gegründet: 26./5. 1887. **Zweck:** Übernahme u. Fortbetrieb der 1883 begründeten Portland-Cementfabrik der Kommandit-Ges. A. Giesel & Co. in Oppeln mit einer Leistungsfähigkeit von 300 000 Fass ab 1./1. 1887 für M. 1 406 636. Die Ges. besitzt ein Areal von 24 ha mit Kalkstein u. Mergel-Förderungsrechte auf fremdem Terrain. Im Laufe der Zeit wurden 7 neue Dietzsche Etagenöfen u. mehrere Kugelmühlen etc. angelegt. 1900 Erwerb neuer Kalkstein- u. Mergelfelder für M. 56 832. 1906 Ankauf eines benachbarten Grundstückes von 3 ha 41 a für M. 81 352. 1906/07 fand die Erricht. eines II. völlig neuen Werkes mit einer Leistungsfähigkeit von 300 000 Fass (Totalleistung also jetzt 600 000 Fass) vorwiegend aus vorhandenen Mitteln statt; Baukosten u. Grunderwerb erforderten zus. M. 1 217 980. 1908—1911 erforderten Zugänge auf Anlage-Kti M. 90 854, 42 252, 23 986, 11 350, die Reparat. M. 129 606, 89 269, 86 024, 86 741. Die Ges. blieb 1909 in der Fabrikation um 2% gegen das Vorjahr zurück. Die Ges. litt 1909—1911 unter dem durch den schrankenlosen Wettbewerb der Zementfabriken hervorgerufenen Preisrückgang. Für 1912 ist infolge des Zus.schlusses der verschiedenen Zementverbände ein günstigeres Resultat zu erwarten. Der Betrieb des alten Werkes ist zeitweilig eingestellt. Die weitere Ausgestaltung u. Modernisierung der Betriebseinrichtungen ist in Aussicht genommen.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 900 000; erhöht lt. G.-V. v. 6./12. 1887 um M. 600 000 u. lt. G.-V. v. 22./2. 1890 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, begeben an Aktionäre zu 125%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), event. bis 10% zu Sonderrückl., 4% Div., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem R.-F. II kann die Div. bis auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Geleisanlagen, Masch. u. Utensil. 1 324 436, Kassa 27 377, Wechsel 31 070, Effekten 204 154, Depots 3000, Debit. 600 813, Portl.-Zement, Halbfabrikate u. Material. 52 353. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 180 000, Disp.-F. 61 616, Dubiose 8137, Kredit. 110 110, Talonsteuer-Res. 6000 (Rückl. 2000), Div. 54 000, do. alte 60, z. wohltätigen Zwecke 1000, Grat. 5000, Vortrag 17 282. Sa. M. 2 243 206.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 50 979, Reparat. 86 741, Abschreib. 180 000, Gewinn 79 282. — Kredit: Vortrag 22 954, Bruttoüberschuss 374 049. Sa. M. 397 003.

Kurs Ende 1888—1911: 164, 155.90, 115, 95.50, 59, 87, 99.50, 105.50, 128.75, 160.50, 175.25, 195.50, 124.25, 88.50, 97.75, 123.25, 149, 186.75, 190, 155.25, 141.80, 131.25, 134.50, 142%. Eingef. 17./3. 1888 zu 142%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1911: 9, 10½, 12, 10, 8½, 6, 2, 2, 4½, 5½, 9, 10, 13, 13, 6, 2, 2, 4, 8, 12, 13½, 12, 9, 4, 1, 3%. Div.-Zahl. spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Karl Walter. **Prokuristen:** Victor Stolz, H. Mouillard.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Komm.-Rat E. Berve, Breslau; Stellv. Stadtrat L. Reymann, Oppeln; Reinh. Stiller, Handelsrichter Moeser, Breslau; Komm.-Rat Ad. Moser, Berlin.

Zahlstellen: Oppeln: Ges.-Kasse, Breslauer Disconto-Bank; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. *

Portland Cementfabrik Hemmoor.

Sitz der Gesellschaft nebst Fabrik in **Hemmoor** (Oste).
Direktion u. Hauptkontor in **Hamburg,** „Seeburg“ Spitalerstrasse 16 I.

Gegründet: 9./8. 1882 als A.-G. **Zweck:** Fabrikation von Portland-Cement, dessen Weiterverarbeitung zu baulichen oder ornamentalen Gegenständen, Fabrikation von sonstigen Baumaterialien. Das Etablissement in Hemmoor wurde 1862 als Kalkfabrik und 1866 als Portl.-Cementfabrik begründet. 1882 erfolgte die Übernahme der Fabrik (Station Warstade-Hemmoor) seitens der A.-G. von dem Vorbesitzer Jürgen Hinr. Hagenah zu Stade, einschl. eines Abladeplatzes zu Schwarzenhütten a. d. Oste für M. 3 000 000. Die Fabrik besass bei Errichtung der Ges. ca. 70 ha Grund und Boden, davon 20 ha abbaubare Kreide und 10 ha Thon, 39 Schachtöfen, 2 Ziegel-Ringöfen, 2 Kalköfen, 5 Darren mit 133 Koksöfen u. hat jetzt nach grossen Neuanlagen eine Produktionsfähigkeit von 1 250 000 Fass Cement. Gegenwärt. Grundbesitz ca. 200 ha. Im Betriebe befinden sich 11 Drehöfen, von denen 5 bis 1906 successive erbaut, 3 weitere 1907, die 3 letzten 1908 in Betrieb kamen, ebenso eine elektr. Hängebahn. Auf der „Neuen Fabrik“ sind 7 Dietzsche Öfen in Betrieb. — Die gesamten Betriebe sind durch mechan. Transportanlagen mit einander verbunden. Ausgaben für Erweiterungsbauten 1899—1906 rd. M. 2 700 910, 1907—1911 M. 584 112, 772 844, 357 316, 153 385, 289 491, ausserdem wurden 1907—1911 M. 307 569, 287 551, 274 398, 288 989, 306 326 für Reparat. ausgegeben. 1890 Ankauf der Cementfabrik Neu-Hemmoor. Die 1901 erworbenen M. 150 000 Aktien der Portl.-Cementfabrik A.-G. Pahlhude in Hamburg sind bis auf M. 1000 abgeschrieben; die Forder. an diese Ges. beträgt M. 127 121. Hemmoor ist auch an der G. m. b. H. Brunckhorst & Krogmann Nachf. in Hamburg mit M. 20 000 mit 50% Einzahlung beteiligt. Das Werk in Buxtehude ist 1906 auf Abbruch verkauft.

Produktion:	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Fass à kg 170	726 544	868 504	848 168	872 152	865 197	879 547	1 002 666	918 753
Absatz	753 483	900 762	844 070	862 058	777 309	916 220	928 968	979 211

Infolge eines erheblichen Minderversand u. mit Rücksicht auf die Neuanlagen, sowie auf das geringere Verdienst in La Salle blieb das Resultat des J. 1908 gegen die Vorjahre zurück, auch die J. 1909 u. 1910 litten noch unter niedrigen Verkaufspreisen.

Kapital: M. 5 400 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 500 u. 3400 Aktien (Nr. 4001—7400) à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000 in 4000 Aktien à M. 500; erhöht lt. G.-V. v. 18./6. 1888 um M. 400 000 in 400 Aktien II. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 145%, lt. G.-V. v. 16./5. 1895 um M. 600 000 in 600 Aktien III. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu pari, lt. G.-V. v. 24./6. 1897 um M. 600 000 in 600 Aktien IV. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 115% und lt. G.-V. v. 21./2. 1899 um M. 1 800 000 (auf M. 5 400 000) in 1800 Aktien V. Em. à M. 1000, div.-ber. ab. 1./1. 1899 zur Hälfte, ab 1900 voll; diese neuen Aktien wurden den Aktionären vom 1.—15./3. 1899 zu 165% angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, 25% am 1./5. und restl. 50% am 30./6. 1899; auf M. 2000 alte Aktien entfiel eine neue zu M. 1000.

Der Erlös der Aktien v. 1899 wurde verwandt zur Vergrösserung der Produktion in Hemmoor auf 1 000 000 Fass Portland-Cement, zur Vermehrung der Betriebsmittel, sowie zur Beteilig. mit $ 250 000 (Buchwert nach M. 554 446 Abschreib. in 1905 jetzt noch M. 500 000) an den in La Salle im Staate Illinois U. St. A. erbauten, Ende 1900 in Betrieb gesetzten German-American Portland Cement Works. Dieselben sind mit $ 450 000 A.-K. ausgerüstet. Der Abschluss per 30./9. 1902 wies $ 21 206 Gewinn auf, der ebenso wie der Gewinn 1905 von $ 23 621 zu Abschreib. benutzt ist, für 1903 wurden 4% Div. verteilt, für 1904 war ein Verlust zu verzeichnen. Der Gewinn per 30./9. 1906 betrug $ 186 503, der zur Rückzahlung unten genannter Anleihe von $ 150 000, sowie zur Abschreib. verwendet wurde. Die Ges. in La Salle kann jetzt als reorganisiert gelten. Produktionsfähigkeit z. Z. ca. 600 000 Fass p. a. Div. für das Geschäftsjahr 1906/07 25%, gutgeschrieben mit M. 263 588; Div. 1907/08—1910/11: 10, 7, 10, 5%. Die der Ges. in La Salle gegen Übernahme von Mortgage-Bonds vorgeschossenen Geldmittel sind zurückgezahlt bezw. wurden 1907 die letzten $ 71 500 6% Mortgage-Gold-Bonds verkauft (s. auch Jahrgang 1907/08 dieses Buches).

Anleihen: Die Restbeträge der Anleihen v. 1882 (M. 731 200) u. 1891 (M. 251 000) wurden am 18./3. 1909 zur Rückzahl. auf 1./10. 1909 gekündigt. Den Inhabern der gekünd. Stücke stand es frei anstatt der Rückzahlung des Barbetrages ihre Oblig. gegen Teilschuldverschreib. der neuen 4½% Anleihe von 1909 (s. unten) umzutauschen und zwar vom 22./3. bis 5./4. 1909. Der Einreicher von alten Stücken erhielt den gleichen Betrag in Teilschuldverschreib. der neuen, mit Zinslauf vom 1./7. 1909 ab ausgeliefert. Die gekündigten 4% Oblig. wurden dabei zum Kurse von 105% in Zahlung genommen, die Teilschuldverschreib. der neuen 4½% Anleihe dagegen zum Kurse von 101% ausgegeben, und wurde die sich danach ergebende Kursdifferenz von 4% abzüglich Schlussscheinstempel dem Einreicher bar ausgezahlt.

Hypoth.-Anleihe von 1909. M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%. 100 Stücke Lit. A à M. 3000, 300 B à M. 2000, 1150 C à M. 1000, 780 D à M. 500, 300 E à M. 200. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 in 25 gleichen Jahresraten von je M. 100 000 mittelst Auslos.: der Ges. bleibt das Recht vorbehalten, den gesamten Anleihebetrag nach vorangegangener dreimonat. Kündig. zur Rückzahlung zu bringen. Sicherheit: I. Hypoth. auf die Anlagen. Aufgenommen zur Rückzahl. der Anleihen von 1889 u. 1891 (s. oben), zur Abstoss. von Kredit. u. zur Stärkung der Betriebsmittel. Ein Teilbetrag von M. 1 000 000 wurde von den Zahlstellen am 18./3. 1909 zu 101% freihändig zum Verkauf gestellt. Zahlstellen: Hannover: Herm. Bartels, Fil. d. Dresdner Bank. Die Zulassung zur Notiz an der Börse von Hannover erfolgte im Mai 1910. Kurs daselbst Ende 1910—1911: 101.50, 101.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. neben M. 30 000 jährl. Fixum, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabrikanlage (Grundstücke, Bauanlage, Masch., Drehöfen u. Geleise) 6 146 725, Utensil., Pferde u. Wagen 147 349, Wohlf.-Einricht. 34 000, Rhederei 127 960, Aktien der Portl.-Cementfabrik u. Ziegelei A.-G. Pahlhude (nom. M. 150 000) 1000, Forder. an dieselbe 127 121, Geschäftsanteile an Brunckhorst & Krogmann Nachf. G. m. b. H., Hamburg (M. 20 000 mit 50% Einzahl.) 10 000, Cementfass-Küperei 191 494, Portl.-Cement, Kalk, Steine, Kohlen, Halbfabrikate u. Magazinvorräte 886 235, Patente 2, vorausbez. Versich. 7551, Avale 25 000, Kassa 4520, Wechsel 120 695, Effekten 162 096, Beteilig. bei German-American Portl. Cement Works, La Salle 500 000, Anzahl. auf Masch. 101 425, Bankguth. 1 035 401, sonst. Forder. 834 964. — Passiva: A.-K. 5 400 000, Prior.-Anleihe 2 500 000, do. Zs.-Kto 56 713, unerhob. Div. 3595, R.-F. 1 306 446, Delkr.-Kto 30 000, Talonsteuer-Res. 54 000 (Rückl. 24 000), Ern.-F. 230 000 (Rückl. 100 000), Avale 25 000, Arb.-Löhne 34 274, Kredit. 157 420, Spez.-R.-F. 33 000, Div. 432 000, Tant. an A.-R. u. Dir. 90 923, Disp.-F. zu Gunsten der Angestellten 10 000, Grat. 10 000, Vortrag 90 169. Sa. M. 10 463 543.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. einschl. Steuern, Reisen etc. 292 084, Reparat. 306 326, Fuhr- u. Lokomotivbetrieb 90 438, Zs. 124 759, Dubiose 18 178, Abschreib. 348 280, Reingewinn 790 092. — Kredit: Vortrag 157 651, Fabrikat.-Kto 1 726 070, Landpacht u. Miete 16 175, Div. 1910/11 der German-American Portland Cement Works, La Salle 62 950, Brunckhorst & Krogmann Nfl., G. m. b. H., Hamburg, Eingang auf früher abgeschrieb. Forder. 7312. Sa. M. 1 970 160.

Kurs der Aktien: Ende 1887—1911: In Berlin: 117.60, 190.40, 171.10, 141.75, 102, 105, 104, 99.60, 114.90, 130, 154.50, 210, 221, 141.75, 87.60, 91.50, 111.20, 111.75, 106.50, 179.50, 137.75, 120, 119.50, 114, 132.50%. — Ende 1896—1911: In Hamburg: 129, 154, 211.75, 218, 138, 87, 90, 110.50, 110, 106.50, 180.90, 139.10, 119, 119, 114, 132.15%. — In Hannover: —, —, 207, 220, —, 87.50, 92, 111, 110, 106.50, 179, 139, 120, 119, 114.50, 132%.

Dividenden 1883—1911: 10, 10½, 7½, 4, 9, 12, 13, 10, 4, 6, 4, 6, 4, 6½, 11, 15, 15, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 10, 10, 4, 4, 5, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Prüssing, Carl Jacobi.

Prokuristen: Rich. Dunker, Dr. O. Strebel, H. Riecken.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Senator Dr. Fr. Sthamer, Rechtsanw. Dr. W. Kiesselbach, Hamburg; Bankier Georg Bartels, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Commerz.- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank; Hamburg: Ges.-Kasse, Dresdner Bank; Hannover: Herm. Bartels, Dresdner Bank, Gottfried Herzfeld. *

Portland-Cementwerk Saxonia Actien-Gesellschaft

vorm. Heinr. Laas Söhne zu **Glöthe** bei Calbe a. S.

Gegründet: 26./1., eingetr. 27./2. 1899. Gründ. s. Jahrg. 1900/1901. Übernahmepreis M. 2 400 000.

Zweck: Betrieb der zu Glöthe belegenen Portland-Cementfabrik, Kalkwerke u. Ziegelei. Die Fabrik ist im Kartell der Verkaufsvereinigungen der Portland-Cementfabriken.

Die Anlagen der Ges. umfassen 4 Dietzsche Doppelöfen, 3 Schneideröfen u. 2 Schachtöfen, Drehofen, 3 liegende Dampfmasch. mit zus. 1000 PS. (davon 400 PS. für die elektr. Kraftanlag.), Darren, Trockenöfen, Trockentrommeln, Trockenkanäle, Masch.-Gebäude, Mühlen, Mühlengebäude, 4 Rohmehlsilos u. Lagerschuppen, ausreich. für eine jährl. Produktion von 320 000 Fass à 170 kg Portl.-Cement; ferner 2 Ringöfen zur Fabrikation von jährl. ca. 1600 Doppelwaggons à 10 000 kg gebrannten Kalk und 2 000 000 Mauersteinen, die hierzu gehörigen Lager- und Trockenschuppen, eigene Reparaturwerkstätten und Böttcherei. Das ganze Etablissement und der Steinbruch werden durch elektr. Licht beleuchtet. Vorhanden sind: 1 Verwalt.-Gebäude, 3 Beamtenwohnhäuser, 6 Arb.-Familienwohnhäuser für 32 Familien und Kasernements für ca. 100 ledige Arbeiter, 1 Badeanstalt f. Beamte u. Arbeiter, 1 Bade- u. Speisehaus für Arbeiter. Zur Beförderung der Produkte dient ein auf eigenem Grund u. Boden belegenes normalspuriges, 2,8 km langes Anschlussgeleis nach Station Förderstedt mit eig. Lokomotive. Ein zweiter Drehofen kam im Mai 1910 in Betrieb. Für Neuanlagen wurden 1902—1909 M. 242 109, 241 236, 21 217, 154 380, 213 336, 94 323, 1642, 629 849 für Ackergrundstücke (s. unten) verausgabt. 1910 erforderte die Aufstellung eines kompletten Drehofens samt Gebäude, elektr. Motoren, Seilbahn- u. Hängebahn-Anlage etc. zus. M. 297 327. Zugänge 1911: M. 73 843. Produktion 1903—1911: 220 600, 259 258, 265 900, 305 613, 310 000, 300 000, 314 000, ?, ? Fass Cement à 170 kg, 1825, 1643, 1525, 1354, 1411, 1182, 1291, ?, ? D.-Waggons Kalk, 1 314 000, 1 125 000, 1 052 000, 995 000, 1 078 000, 1 250 000, 1 000 000, ?, ? Mauersteine; Absatz: 217 091, 280 753, 271 612, 286 048, 308 405, 293 523, 318 550, ?, ? Fass Cement, 1813, 1665, 1495, 1344, 1351, 1267, 1296, ?, ? D.-Waggons Kalk, 1 461 000, 1 060 000, 1 021 000, 1 146 000, 845 000, 1 061 000, 1 015 000, ?, ? Mauersteine.

Anfang 1909 erwarb die Ges. zur Gewinnung von Rohmaterial ein angrenzendes Ackergrundstück von rund 105 Morgen zum Preise von M. 6000 pro Morgen. Die Auflassung des Grundstückes fand am 1./8. 1909 statt, bis zu welchem Zeitpunkte der Betrag von rund M. 240 000, der den flüssigen Mitteln entnommen wurde, zu zahlen war. Von diesem Zeitpunkte an wurde der erste Teil von 40 Morgen in Benutzung genommen. Der restl. Teil von 60 Morgen kann je nach Fortschreiten des Betriebes jederzeit in Angriff genommen werden. Die Bezahlung dieser 60 Morgen hat nach Massgabe der Inanspruchnahme des Geländes zu erfolgen, indes ist ein Teil von 40 Morgen spät. am 1./1. 1930 u. die restl. 20 Morgen spät. am 1./1. 1950 zu bezahlen. Das Restkaufgeld von rund M. 389 828 wurde zu Gunsten des Verkäufers hypothekarisch eingetragen, bleibt aber zinslos bis zum Tage der Inangriffnahme des Geländes seitens der Ges., längstens aber bis zu den vorerwähnten Terminen. Nach Massgabe des bisherigen Abbaues wird das jetzt der Ges. zur Verfügung stehende Gelände für etwa 70 Jahre ausreichen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 150 000 (Rest von urspr. M. 400 000), zu gunsten der beiden Vorbes. zu gleichen Teilen, verzinsl. zu 4%, kündb. seitens der Darleiher ab 1./7. 1904 mit 6monat. Frist, tilgbar seitens der Ges. in Teilbeträgen nicht unter M. 100 000 bei 3monat. Künd. jederzeit; M. 40 000 zu 4% auf eine 1905 erworbene Ackerparzelle; M. 389 828 unverzinslich, auf 1909 erworbene Grundstücke (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Magdeburg oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grund u. Boden 800 000, Gebäude 895 400, Anschlussgeleisanlage 79 750, Masch. 646 000, Inventar 1, Kassa 6801, Bankguth. 302 202, Debit. 233 684, Anzahl. auf neue Masch. 44 752, Wertp. 37 558, Wechsel 33 245, Magazin 24 000, Kohlen 10 000, Fastagen 51 985, Ziegelei 5020, Cement-Produktion 18 042, Kalk- do. 3360, Neuanlage-

Kto 14 062. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 579 828, Kredit. 110 646, Frachten 17 266, R.-F. 123 889 (Rückl. 6412), Spez.-R.-F. 180 000, Div. 140 000, do. unerhob. 315, Tant. an Vorst. 6092, Vortrag 47 829. Sa. M. 3 205 866.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 129 724, Zs. u. Skonto 4131, Talonsteuer 20 000, Abschreib. 169 207, Reingewinn 200 334. — Kredit: Vortrag 72 079, Fabrikat.-Gewinn 447 895, Mieten 3422. Sa. M. 523 397.

Kurs Ende 1900—1911: 123.75, 89.25, 93.10, 104.70, 129.90, 156.90, 166.75, 144.25, 141, 133.25, 126, 146%. Zugel. M. 2 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 250 000 durch die Zahlst. 14./3. 1900 zu 165%. Erster Kurs 20./3. 1900: 167.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1911: 14, 12, 3, 3½, 3, 5½, 8, 10, 11, 11, 7, 3½, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Laas. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Anton Aug. Wittekind, Stellv. Rentier Heinr. Laas, Carl Hindermann, Prof. Dr. Carl Schoch, Berlin; Bank-Dir. Moritz Schultze, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank. *

Portland-Cementwerk Schwanebeck Akt.-Ges.

in **Schwanebeck,** Bez. Oschersleben.

Gegründet: 1897 als offene Handels-Ges.; als Akt.-Ges. 27./28./7. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 19./10. 1906. Die Gründer (siehe Jahrg. 1911/12) brachten in die Akt.-Ges. ein das in Schwanebeck bei Halberstadt belegene Portland-Cementwerk Schwanebeck mit Aktiven und Passiven nach näherer Massgabe des von Adolph Bernoully zu Berlin und Ober-Ing. Arno Günzel zu Dessau als Sachverständigen erstatteten Gutachtens vom 1. Juni 1906 und der Einbringungsbilanz vom 1./6. 1906 im Werte von M. 1 850 000. Als Entgelt hierfür erhielt Benno Gersmann M. 1 146 000 in 1146 Aktien, jeder der vier anderen Gründer je M. 1000 in Aktien; ferner wurde von der Akt.-Ges. selbstschuldnerisch eine Hypoth.-Oblig.-Anl. von M. 700 000 übernommen. Von obigem Einbringungspreis von M. 850 000 entfielen auf Debit. M. 146 000, Grundstücke M. 316 000, Gebäude M. 527 900, Masch. M. 604 800. Der Akt.-Ges. wurde ferner das dem B. Gersmann durch Pachtvertrag zustehende 15 jährige Ausbeutungsrecht eines an den eigenen Grundbesitz angrenzenden Areals von 7 Morgen ohne besonderes Entgelt überlassen.

Zweck: Herstellung von Portlandzement und verwandter Fabrikate sowie Handel mit diesen. Die Fabrik ist im J. 1897 erbaut u. 1900 u. 1907/08 vergrössert worden. Die sämtl. Anlagen umfassen in Schwanebeck eine Oberfläche von 12 ha 82 a 30 qm, von denen 1 ha 96 a 17 qm bebaut sind. Unmittelbar hinter der Fabrik zieht sich ein Höhenzug hin, in welchem toniger Kalkstein in starker Mächtigkeit ansteht; der Kalkstein wird dort in drei Brüchen gewonnen. Die Ges. besitzt ein ca. 3⁷/₁₀ km langes Anschlussgleis nach dem Bahnhof Schwanebeck. Zu der Anlage gehören 3 Dampfkesssel von ca. 100 qm Heizfläche, ausserdem ein Reservekessel, 3 Dampfmasch. zu je 300 PS., 10 Cylinderöfen System Schneider mit einer Produktionsfähigkeit von je 100 Fass Cement täglich u. 4 Kalköfen. Zurzeit 200 Beamte u. Arb. Versand 1906—1910 207 133, 191 088, 162 168, 138 966, 232 432 t Zement u. 59 948, 56 700, 45 005, 78 609, 82 320 Ctr. hydraulischen Kalk. Für 1911 nicht veröffentlicht. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1907—1910: M. 127 904, 136 808, 34 204, 17 179. 1911 Ankauf von 74 Morgen Ackerplänen u. Steinbrüchen für M. 154 459. Infolge starken Preissturzes des Zements war es der Ges. trotz bedeutend höheren Versand nicht möglich, 1910 ein günstiges Resultat zu erzielen; auch 1911 litt die Ges. unter verlustbringenden Preisen im Berliner Absatzgebiet. Seit 1./11. 1910 gehört die Ges. dem Verbande mitteldeutscher Zementwerke an.

Kapital: M. 1 150 000 in 1150 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 123 333 auf Grundstücke; 1911 erworben.

Anleihe: M. 700 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Bank f. Handel & Ind., Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 innerhalb 30 J. durch jährl. Auslos. von M. 23 000 bezw. 24 000 im Juli (zuerst 1909) auf 2./1. (erstmals 1910); ab 1./7. 1909 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 654 000. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle im Betrage von M. 800 000 auf der Cementfabrik nebst Masch., sonst. Einricht. u. Grundstücken (12 ha 82 a 30 qm.) Vertreterin der Gläubiger: Bank f. Handel & Ind., Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind. Kurs in Berlin Ende 1908—1910: 99, 97.80, 98.20%. Eingeführt daselbst am 19./9. 1908 zu 99%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 1000 pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 469 458, Gebäude u. Öfen 578 845, Masch. 438 324, Utensil. 7738, Anschlussbahn 149 420, Feld- u. Drahtseilbahn 54 047, Pferde u. Fuhrwerke 4165, Wegebau 7646, landwirtschaftl. Masch. u. Geräte 1041, Fabrikneubau 2192, Effekten 10 643, Waren 81 204, Fastagen 34 307, Material. 17 351, Kohlen u. Koks 7975, Öl- u. Div. 4322, Fuhr-Kto 2230, Kaut. 28 000, Debit. 365 921, Kassa 6714. — Passiva: A.-K. 1 150 000, Oblig. 654 000, do. do. Zs.-Kto 14 715, Avale 28 000, unerhob. Div. 200, R.-F. 37 048 (Rückl. 1359), Arb.-Unterstütz.-F. 5200, Hypoth. 123 333, Kredit. 235 972, Tant. an A.-R. 3691, Vortrag 19 389. Sa. M. 2 271 550..

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsunk. 569 334, Handl.- do. 102 586, Landwirtschaft 1506, Zs. 50 297, Abschreib. 71 750, do. Extra 24 235, Gewinn 24 440. — Kredit: Vortrag 21 479, Gewinn auf Waren 822 422, Miete 248. Sa. M. 844 150.

Kurs der Aktien Ende 1908—1911: 150, 136.80, 117, 118%. Eingeführt in Berlin am 21./9. 1908 zu 155.25%.

Dividenden 1906—1911: 12, 14, 12½, 7, 3, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Benno Gersmann, Halberstadt. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Konsul Salomon Marx, Charlottenburg; Stellv. Justizrat Leopold Levin I, Bank-Dir. Dr. Hans Lessing, Bank-Dir. Curt Kramer, Berlin. **Prokuristen:** Rud. Förder, Fritz Oesterreich.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Hannover, Quedlinburg: Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.

Portland-Cementwerke Höxter-Godelheim, A.-G.

in **Höxter** a. W. mit Zweigniederlassung in Godelheim.

Gegründet: 30./6. 1889, eingetr. 10./7. 1889. Übernahme der Fabriken von Gebr. Schmidt, Höxter, u. Emil Arntz & Co., Godelheim.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Portland-Zement u. verwandten Artikeln, Ausnutzung der Wasserkräfte der Ges. zu industriellen Unternehmungen jeder Art. Das Werk in Höxter, mit Dampfmasch. von ca. 1000 PS., beschäftigt ca. 200 Arb. 1907 Bau zweier Schneideröfen, wofür nebst anderen Zugängen M. 67 393 verausgabt wurden. Zugänge 1908—1911 M. 45 332, 6327, 24 468, 46 421. Grösse des Grundbesitzes ca. 14,6 ha, wovon ca. 13 ha auf Höxter u. ca. 1,6 ha auf Godelheim entfallen; bebaut in Höxter ca. 1,2 ha, in Godelheim ca. 0,15 ha. Die Ges. hat von der Stadt Höxter bis zum 1./1. 1947 das Recht auf Gewinnung von Rohmaterial zur Verarbeit. von Cement in aus den der Stadt Höxter gehörigen ca. 22 ha umfassenden Ländereien für jährl. ca. M. 6000 erpachtet. Das für die Fabrikation erforderliche Rohmaterial wurde bisher ausschliesslich aus diesen erpachteten Brüchen gefördert. Die ausser Betrieb gewesene Godelheimer Fabrikanlage der Ges. wurde lt. G.-V. v. 8./2. 1905 an die neugegründete Godelheimer Lederpappenfabrik G. m. b. H., an der sich die Zementwerke mit M. 30 000 beteiligten, für M. 100 000 verkauft; die Summe ist zu 4½% an 1. Stelle hypothek. sichergestellt. Von der Beteil. gelangten 1907 M. 15 000 zur Abschreib., 1909 die Beteil. wieder auf M. 30 000 erhöht. Mit dem Godelheimer Verkauf war ein Ausfall von M. 207 125 verbunden. Der Ges. verblieb in Godelheim noch ein Grundstück im Werte von M. 27 000. Die Ges. gehört dem Rhein.-Westfäl. Zement-Syndikat in Bochum mit 280 000 Fass Beteiligungsziffer an. Absatz 1907—1911 nur 63, 55, 47.34, 57.40, ca. 57% der Beteilig. Infolge der starken Preisherabsetzung des Zements in 1910 gelangte der restl. Reingewinn für 1909 von M. 52 588 auf die Aktien nicht zur Verteil., sondern wurde vorgetragen; auch die restl. Gewinne aus 1910 M. 57 049 u. 1911 M. 60 432 wurden als Vortrag in Res. gestellt, besonders mit Rücksicht auf die ungeklärte Lage in der Zement-Industrie.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000, wovon 1008 Vorz.-Aktien u. 192 St.-Aktien sind. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, 1892 herabgesetzt auf M. 800 000 durch unentgeltl. Übergabe von 200 Aktien à M. 1000 seitens der Vorbesitzer, weil die seitens derselben garantierte Produktionsfähigkeit der Werke nicht erreicht wurde. Der durch die Herabsetz. erzielte Buchgewinn wurde mit M. 54 084 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1892, mit M. 122 235 zu Abschreib. u. mit M. 23 680 zur Stärkung des R.-F. verwandt. Die G.-V. v. 20./4. 1899 beschloss zwecks Vornahme von Neu- u. Umbauten sowie zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 200 000) in 400 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899, begeben zu 112.50% an die Berliner Bank. Die G.-V. v. 10./6. 1903 beschloss zwecks Beschaffung von Betriebsmitteln Ausgabe von 1200 Gewinnanteilscheinen à M. 400, die den Aktionären auf jede Aktie einer bis 31./7. 1903 angeboten wurden. Die Aktien, auf welche das Bezugsrecht ausgeübt ist, sind Vorz.-Aktien geworden. Die Gewinnanteilscheine werden vom Tage der Zahlung aus dem Reingewinne nach Dotier. des R.-F. u. Vornahme der ordnungsm. Abschreib. mit jährl. bis 5% ohne Nachzahlungspflicht verzinst und jährl. durch Ausl. bis M. 30 000 getilgt, sofern die G.-V. nicht eine stärkere Ausl. beschliesst. Von dem verbleibenden Gewinne erhalten die Vorz.-Aktien 6% Div. mit Nachzahlungspflicht, sodann die St.-Aktien 4%, aber erst nach völliger Tilg. sämtl. Gewinnanteilscheine u. ohne Nachz.-Pflicht; danach erhält der A.-R. 8% Tant., dann die St.-Aktien weiter 2% Div., der Rest wird unter sämtl. Aktien gleichm. verteilt. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Gezeichnet wurden 745 Gewinnanteilscheine u. darauf M. 298 000 eingezahlt. Gegen die Beschl. der G.-V. v. 10./6. 1903 war von Hch. Goldschmidt in Hannover Klage erhoben, die aber 1904 zugunsten der Ges. entschieden wurde, worauf Ausreichung der Vorz.-Aktien u. Gewinnanteilscheine erfolgte. Aus den der Ges. durch die Transaktion zugeflossenen baren Mitteln von M. 298 000 wurden M. 207 125 auf das Werk Godelheim abgeschrieben, M. 17 523 dienten zur Deckung des Betriebsverlustes aus 1904, M. 50 000 wurden dem R.-F. u. M. 23 351 dem Disp.-F. zugewiesen. Aus letzterem wurden die Einführungskosten der Vorz.-Aktien an der Berliner Börse bestritten. A.-K. bis 1906: M. 1 200 000 in 745 Vorz.-Aktien u. 455 St.-Aktien. Die G.-V. v. 2./5. 1906 hat nachträglich Umwandlung von St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen Zahlung von je M. 400 beschlossen; Frist 31./5. 1906. Die so geschaffenen 263 Vorz.-Aktien erhielten keine Gewinnanteilscheine geniessen, aber Div.-Ber. ab 1./1. 1906 mit Nachzahlungsrecht für 1903 u. 1904. Durch diese Einzahlungen hat die Ges. nach Deckung der Kosten von M. 802, welche die Durchführung dieses Beschlusses

v. 2./5. 1906 erforderten, M. 104 397 neue Mittel erhalten, von denen M. 30 000 auf Gebäude- und Ofen-Kto, M. 10 000 auf Masch.-Kto, M. 49 999 auf Steinbruch-Kto abgeschrieben sind, während der verbleibende Rest von M. 14 398 dem gesetzl. R.-F. zugeführt worden ist.

Gewinnanteilscheine: 745 Stück à M. 400, ausgegeb. zu den 1903 durch Zuzahl. geschaffenen Vorz.-Aktien. Über die Teilnahme der Scheine am Reingewinn u. deren Tilg. durch Auslos. s. unter Kapital. Aus dem Gewinn für 1905—1911 wurden je M. 30 000 zur Tilg. der Scheine verwendet, so dass jetzt noch 295 Stück = M. 118 000 vorhanden.

Anleihen: I. M. 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1916 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli. Ende 1911 noch in Umlauf M. 138 000.

II. M. 200 000 in 5% Oblig., 200 Stück à M. 1000, rückzahlbar zu pari. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari bis 1915 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt. Ende 1911 noch in Umlauf M. 46 000.

Zur Sicherheit der beiden Anleihen sind die Immobilien der Ges. belastet mit einer Kautions-Hypothek über M. 575 000 und einer Darlehens-Hypothek über M. 200 000. Die nach Aufnahme der Anleihen erworbenen Grundstücke werden von den Hypoth. nicht ergriffen. Der Ges. steht das Recht zu, die jährl. Tilgungsbeträge beliebig zu verstärken oder auch die gesamten noch ausstehenden Anleihebeträge nach zuvoriger dreimonat. Kündigung zurückzuzahlen. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: A. Spiegelberg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 5% Zs. an Gewinnanteilscheine ohne Nachzahl.-Pflicht, sodann Auslos. bis M. 30 000 event. mehr Gewinnanteilscheine, 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Pflicht; weiter 4% Div. an St.-Aktien, aber erst nach völliger Tilg. der Gewinnanteilscheine, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 11 000 an Gesamt-A.-R.), vertragsm. Tant. an Vorst., vom Rest weiter 2% Div. an St.-Aktien, ein etwaiger weiterer Überschuss wird gleichmässig an alle Aktien verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabrikanlage Höxter 1 225 605, do. Godelheim 24 536, do. Tongrube Wehrden 5457, Kassa 2498, Debit. 74 347, Bankguth. 64 876, Hypoth. I 100 000, Beteil. Lederpappenfabrik Godelheim 30 000, Syndikats-Beteil. 14 000, Effekten 571, vorausbez. Prämien 3990, Vorräte 194 634. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Prior. I 138 000, do. II 46 000, Hypoth. 19 000, Kredit. 22 131, gekünd. Gewinn-Anteilscheine 4400, rückst. Gewinn-Anteilschein-Zs. 997, rückst. Zs. 4277, Delkr.-Kto 225, Ern.-F. 20 000, R.-F. 120 000 (Rückl. 14 586), Disp.-F. 13 538, Talonsteuer-Res. 4000 (Rückl. 2000), Extra-Abschreib. 30 000, Tant. an Vorst. u. Grat. 10 061, Zs. an Gewinnanteilscheine 5900, do. an ausgeloste 592, do. z. Tilg. derselben 30 000, Tant. an A.-R. 11 000, Vortrag 60 432. Sa. M. 1 740 557.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. u. Betriebskosten 232 840, Reparat. 15 602, allg. Unk. 65 821, Anleihe-Zs. 10 735, Abschreib. 50 613, Gewinn 164 572. — Kredit: Vortrag 57 049, Zement 476 337, Zs. u. Diskont 6798. Sa. M. 540 184.

Kurs: St.-Aktien Ende 1899—1911: 146, 105.50, 52.50, 40.25, 56, 70, 77, 84, 63, 51, 59.20, 45, 44.75%. Zugel. M. 1 200 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 900 000 am 10./6. 1899 zu 132%. Erster Kurs 14./6. 1899: 152%. Notiert in Berlin. — Die Vorz.-Aktien wurden am 10./9. 1906 in Berlin eingeführt; Kurs Ende 1906—1911: 132, 107.50, 85, 79.75, 64, 70.75%.

Dividenden: Aktien 1894—1911: 0, 0, 2, 5, 9, 12, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1903—1911: 0, 2, 6, 6, 6, 4, 0, 0, 0%; Gewinn-Anteilscheine 1903—1911: 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Aus dem Gewinn für 1906 wurden 2% Vorz.-Div. für 1904 nachgezahlt; es sind jetzt auf 1903 u. 1904 zus. noch 10% Vorz.-Div. rückständig.

Direktion: Rud. Thiele, Dr. Arthur Soergel. **Prokurist:** Rud. Schröder.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Herm. Spiegelberg; Stellv. Fabrikbes. Hans Ebhardt, Justizrat Dr. Rudolph, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Höxter: Gesellschaftskasse; Berlin und Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: Disconto-Ges.; Hannover: A. Spiegelberg. *

Portland-Cement- und Wasserkalk-Werke „Mark“

in **Neubeckum** i. Westf.

Gegründet: 27./7. 1899; eingetr. 16./8. 1899 in Oelde. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Ges. übernahm von J. Westhoff u. Bernh. Westhoff in Vellern Kalksteinfelder sowie von der Firma Westhoff & Frie in Vellern deren Wasserkalkwerke in Neubeckum samt Grundstücken, Kalksteinfeldern, Gebäuden, Masch., Vorräten etc. im Gesamtwerte von M. 525 350.

Zweck: Errichtung u. Betrieb von Cementfabriken oder Kalkwerken. Die sämtlichen Fabrikanlagen u. der Grundbesitz der Ges. befinden sich in Vellern, Kirchspiel Beckum u. Neubeckum in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Neubeckum der Strecke Köln—Berlin der Staatseisenbahn; der Versand der Erzeugnisse erfolgt mittels mit dieser durch Anschlussgeleis verbundenen Linie. Das Rohmaterial zur Kalk- u. Cementfabrikation wird in den $2^1/_2$ km südlich vom Werke gelegenen Kalksteinfeldern (Grösse rund 250 preuss. Morgen = 64 ha) gewonnen, die durch ein Schmalspurbahngeleise mit der Fabrik verbunden sind. Die Felder führen unter einer Abraumdecke von 0.5—1.00 m Stärke ein erstklassiges Rohmaterial für die Kalk- u. Cementfabrikation. Dasselbe ist in dem gesamten Felderbesitz in einer durchschnittl. Mächtigkeit von mind. 10 m durch Bohrungen u. Schurfschächte nachgewiesen. Es steht demnach 10 × 640 000 = 6 400 000 cbm Kalksteinboden an. Es ist damit zu rechnen, dass nach Abzug von 8% Abraum etwa also rund 5 900 000 cbm dieses Materials zur Cementfabrikation geeignet sind. Ausser den Kalksteinfeldern hat die Ges. Liegenschaften in Grösse

von rund 25 ha, worauf sich die Fabrikgebäude, Verwaltungsgebäude, Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser nebst den dazu gehörigen Gärten u. Wiesen, ferner Grundstücke, die zu kulturellen Zwecken benutzt werden, befinden. Die Kraftanlage besteht aus 2 Compounddampfmasch. von normal je 650 eff. PS u. 1 Compounddampfmasch. von normal 175 eff. PS. Die Kesselanlage hat 7 Cornwallkessel von 96 qm Heizfläche u. $9^1/_2$ Atm. Überdruck. Ausserdem eigene elektr. Licht- u. Kraftanlage vorhanden. Für die Cementfabrikation dienen 8 Dietz'sche Doppelöfen. Der Kalk wird in 2 grossen Kalkringöfen mit je 16 Kammern gebrannt. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1907—1910 M. 180 926, ca. 322 428, ca. 300 000, 30 775. Cementversand 1903—1911: 275 843, 377 984, 281 124, 307 076, 310 317, 305 649, 257 609, 405 743, 316 846 Fass à 170 kg bei einer Produktion von 336 340 Fass à 170 kg in 1911. Herstell. von Wasserkalk 1903—1911: 16 903, 14 223, 12 411, 14 913, 13 250, 11 036, 6684, 14 767, 13 857 t, von Schlagsteinen 5834, 4933, 5925, 4926, 1350, 2711, 2587, 1125, 247 t. Ca. 200 Beamte u. Arb. Die Ges. gehört med Cementsyndikat in Bochum mit einer Beteiligung von 390 000 Fass an, hiervon Absatz 1908 nur 55%, 1909 nur 47.34%, 1910 nur 57.40%, 1911 nur 56.80%. Die Ges. hat zwei Beteiligungsziffern von zus. 157 000 Fass (C. Stockmeyer in Brackwede u. Lüdenscheider Portl.-Cem.-Fabr. in Brügge) für die Dauer des Syndikats erworben. Die Fabrik wird dadurch in die Lage versetzt, auch bei der Einschränkung ihre Leistungsfähigkeit ganz ausnutzen, voll absetzen u. dadurch erheblich billiger arbeiten zu können. Die Ges. Mark ist ferner beteiligt bei der Westfäl. Cementsack-Centrale G. m. b. H. in Beckum.

Kapital: M. 2 750 000 in 2750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000. Die G.-V. v. 23./5. 1911 beschloss Erhöh. um M. 750 000 in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 5.—20./6. 1911 zu 105%, eingez. 25% u. das Agio beim Bezuge, restl. 75% am 29./12. 1912. Bis ult. 1911 waren nur M. 367 000 auf die neuen Aktien eingezahlt bezw. gezeichnet. Weitere M. 133 000 wurden in der G.-V. v. 11./5. 1912 von einem Konsort. übernommen, so dass das A.-K. nunmehr M. 2 275 000 beträgt. Der Erlös dient zum Ausbau des Werkes, besonders zur Anlage von Rotieröfen. Die Jahresproduktion soll auf 1 200 000 Fass gebracht werden.

Hypoth.-Anleihe: Die G.-V. v. 15./6. 1901 beschloss Aufnahme einer solchen in Höhe von M. 750 000 zu 5%, die durch A.-R.-Beschl. auf M. 1 000 000 erhöht worden ist. Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Auslos. im I. Sem. auf 2./1. (zuerst 1907). In Umlauf Ende 1911: M. 451 500, unbegeben M. 446 000. Zahlst. Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Bochum: Märkische Bank u. deren Fil.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 9000 feste Vergüt.), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 204 759, Kalksteinfelder 311 984, Fabrikgebäude 1 106 008, Kalköfen 68 600, Wohngebäude 220 500, Masch. 487 723, Schmalspurbahn 45 000, Anschlussgleise 20 700, Lichtanlage 1, Werkzeuge 1, Laboratorium 1, Mobil. 1, Kantinen-Inventar 1, Kassa 15 772, Vorräte: Cement 100 721, Kalk 2059, Kohlen 3801, Material. 25 381, Säcke 59 320, Fässer 694, Wertp. 21 502, noch nicht begeb. Oblig. 446 000, vorausbez. Versich. 7280, Debit. 265 002, Bankguth. 685 685, Avale 113 200, Beteilig. 35 900. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Kap.-Erhöh. 367 000, Oblig. 451 500, do nicht begebene 446 000, do. Zs.-Kto 11 587, R.-F. I 205 000 (Rückl. 15 000), do. II 90 000, Talonsteuer-Rückstell. 7500, unerhob. Div. 270, Beamten-Unterst.-F. 6402 (Rückl. 2000), Werks do. 8979 (Rückl. 1000), Arb. do. 2283, Wohlf.-Einricht. 4000 (Rückl. 1000), Avale 113 200, Kredit. 78 417, Div. 90 000, Tant. 11 102, Vortrag 104 360. Sa. M. 4 247 602.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 23 063, Steuern 42 204, Oblig.-Zs. 22 575, Talonsteuer-Rückst. 2500, Abschreib. 110 033, Reingewinn 224 462. — Kredit: Vortrag 54 532, Cement 327 003, Kalk 29 713, Steine 37, Zs. 7086, Pacht u. Miete 6464. Sa. M. 424 838.

Kurs Ende 1909—1911: 148.90, 127.25, 120.80%. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 12./8. 1909 durch M. Schlesinger & Co. Nachf. zum ersten Kurse von 172%.

Dividenden 1899—1911: 0, 0, 0, 0, 0, 2, 5, 14, 15, 14, 10, 6, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ferd. Meyer. **Prokuristen:** Heinr. Täupker, Dr. phil. nat. R. Morisse.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Th. Müllensiefen, Krengeldanz; Stellv. Dir. Wilh. Bellwinkel, Dortmund; Bank-Dir. Alb. Lauffs, Stadtrat Gust. Baltz, Wilh. Brenken, Bochum; Bankier Jul. Mayer, Berlin; Bauunternehmer Leop. Hoppe, Herne; A. Lehmann.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: M. Schlesinger & Co. Nachf.; Bochum: Märkische Bank u. deren Filialen; Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap

mit Betriebsstellen in Hochdahl, Neanderthal, Gruiten, Elberfeld, Wülfrath, Barmen-Rittershausen, Hofermühle, Ober-Hagen, Letmathe u. im Hönnethal.

Gegründet: 9./7. 1887 (eingetr. 2./9. 1887) unter der Firma „Dornap-Angerthaler A.-G. für Kalkstein- u. Kalkindustrie", seit 30./6. 1888 unter obiger Firma.

Zweck: Betrieb von Kalkstein- u. Dolomitbrüchen, Weiss-, Wasserkalk- u. Sinterdolomit-Brennereien, Ringofenziegeleien, Thon- u. Sandgruben, sowie allen aus diesen Betrieben sich

ergebenden Nebenzweigen. Über die Gründung der Ges. und die bis 1906 hinzuerworbenen Anlagen bezw. Grundstücke siehe Näheres in den früheren Auflagen dieses Jahrbuches.

Der jetzige Grundbesitz der Ges. beträgt ca. 1500 ha, Kalkstein- und Dolomitfelder enthaltend, die sich durch das ganze niederrheinisch-westfäl. Industriegebiet erstrecken. Auf diesem Grundbesitz befinden sich 146 000 m Schmalspur- u. Normalspurgeleise, auf denen ca. 60 Lokomotiven laufen, ferner eine grosse Reparaturwerkstätte, 38 Ringöfen, davon 6 doppel- und 3 dreiflügelige Öfen, 4 Schachtöfen, 16 Trichteröfen, 3 Sinter-Dolomitbrennereien, 1 Sackkalkanlage, 1 Kieswäsche, 2 Direktionsgebäude, 305 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser, sowie landwirtschaftl. Gebäude. Zur Zeit werden ca. 2100 Beamte u. Arb. beschäftigt.

An Zugängen auf Aktivkonten abz. der Abgänge verzeichnet die Bilanz per 30./6. 1911 zus. M. 1 092 048, davon entfallen M. 313 547 für Grundstücke, M. 164 667 für Gebäude, M. 376 520 für industrielle Anlagen, M. 96 311 für Masch., M. 59 865 für Bahnanschlüsse u. Lokomotiven, in Ausführ. begriffene Neuanlagen etc. M. 13 288.

Die Ges. hat mit einer grossen Anzahl Eisen- und Stahlwerke des niederrheinisch-westfälischen Industriegebietes Lieferungsverträge abgeschlossen, durch welche der Ges. während der Dauer der Verträge, die grösstenteils bis Ende 1912, 1914 und 1916 laufen, ein Absatz in Höhe des ganzen Bedarfs dieser Werke an dem von ihnen benötigten basischen Material zur Roheisen- und Stahlerzeugung gesichert ist. In diesen Verträgen ist der Preis für Kalkstein und Rohdolomit fixiert, während der Preis für gebrannten Kalk sich in den bedeutendsten Verträgen nach den jeweiligen Kohlenpreisen des Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikats zu Essen richtet.

Absatz 1901/02—1910/11 an rohem Kalkstein u. Dolomit: 954 325, 1 063 549, 940 382, 828 643, 992 039, 960 433, 1 082 632, 982 025, 929 263, 948 090 t; an gebranntem Kalk u. Sinterdolomit: 387 233, 407 410, 433 053, 451 843, 531 928, 557 225, 611 635, 610 365, 643 662, 697 303 t.

Der von den Bergischen Dolomit- und Weisskalkwerken auf die Rheinisch-Westfäl. Kalkwerke übergegangene Grundbesitz umfasst 262 ha. Auf den Grundstücken befinden sich 20 000 m Schmalspur- und Normalspurgleise, auf denen 12 Lokomotiven laufen. Ferner sind vorhanden 4 Ringöfen, darunter 1 Doppelofen, 4 Schachtöfen, 4 Trichteröfen, 1 Dolomitsinterei (70 t tägliche Leistung), 1 Sackkalkanlage (50 t tägliche Leistung), sowie 30 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser. Die Buchwerte der festen Anlagekonten der Gruitener Ges. auf Grundlage der Bilanz vom 30./9. 1906 wurden nach Ablauf des Sperrjahres bei der Übernahme in die Bilanz der Rheinisch-Westfäl. Kalkwerke um M. 675 000 herabgesetzt, d. h. um soviel als die Differenz zwischen dem Nennwerte der zum Erwerb des Vermögens der Bergischen Dolomit- und Weisskalkwerke verwandten M. 1 125 000 neuen Rheinisch-Westfäl. Kalkwerke-Aktien u. dem Nennwerte des A.-K. der ehemaligen Bergischen Dolomit- und Weisskalkwerke von M. 1 800 000 ausmachte.

Im Febr. 1908 erwarb die Ges. in den Hönnethaler Gemeinden Eisborn, Volkringhausen und Balve Grundstückskomplexe in Gesamtgrösse von rund 550 Morgen, die bei einem reichhaltigen Vorkommen von bestem Kalkstein auch eine bequeme Verbindung mit der geplanten Bahnlinie Menden-Balve-Neuenrade haben. Mit diesen Ankäufen, die in der a.o. G.-V. v. 5./3. 1908 genehmigt wurden, sicherte sich die Ges. gleichzeitig eine Reihe von wertvollen Gerechtsamen an den benachbarten Grundstücken. 1910/11 Ankauf weiteren Grundbesitzes in Gruiten (ca. 41 ha), sowie in Letmathe (ca. 32 ha).

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 653 000, wurde das A.-K. 1888 auf M. 3 700 000 u. lt. G.-V. v. 29./6. 1896 auf M. 10 000 000 durch Ausgabe von 6300 Aktien erhöht; hiervon erhielten die Vorbes. der 1896 angekauften 8 Werke (s. oben) 4233 Stück, restl. 2067 wurden von einem Konsortium zu 130% übernommen, welches 1234 den Aktionären zum gleichen Kurse anbot. Die G.-V. v. 14./7. 1897 beschloss Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 10 500 000) durch Ausgabe von 500 neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1898; hiervon wurden 350 Stück mit zum Ankauf des Hönnethaler Werkes, restl. 150 mit zum Erwerb des Östricher Geländes verwandt; der Verkäufer des Hönnethals bezog für 1897/98 4% Zs. Die a.o. G.-V. v. 20./4. 1907 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 (also auf M. 12 000 000) in 1500 ab 1./7. 1907 div.-ber. Aktien. Hiervon dienen M. 1 125 000 zum Erwerb der Bergischen Dolomit- u. Weisskalkwerke A.-G. in Gruiten (A.-K. M. 1 800 000, Div. 1905/06: 4%) mit Wirkung ab 1./10. 1906; für 8 Aktien dieser Ges. wurden 5 Aktien der Rhein.-Westf. Kalkwerke gewährt. Die restlichen M. 375 000 neuen Aktien, übernommen von der Deutschen Bank zu 130%, Agio mit M. 50 000 in R.-F. dienen zur Verstärkung der Betriebsmittel; ausserdem wurde der Div.-Schein der Bergischen Ges. für 1906/07 am 1./7. 1907 mit M. 37.50 = 5% für $^3/_4$ Jahr eingelöst. Die der Ges. hierdurch zugeflossenen Barmittel wurden dazu verwendet, in erster Linie die teilweise unrationellen Gruitener Anlagen zu vervollkommnen.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000 Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 2./1. 1900 bis längstens 1924 durch jährl. Ausl. im Juni (zuerst 1899) auf 2. Jan.; Verstärkung von 1905 an vorbehalten, ohne das hierdurch für die noch ausstehenden Jahre die Tilgungsquoten gekürzt werden. Sicherheit: Erststellige Kautionshypothek von M. 2 750 000 auf ihre sämtlichen damaligen Immobilien, ca. 415 ha, Kalksteinfelder zu gunsten jetzt der Firma J. Wichelhaus P. Sohn in Elberfeld. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 105.25, 105, 104.80, 103.10, 104.25, 102, —, —, —, 106.30, —, 103.50, —, 104.50, —, —%.

II. M. 3 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1897, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. im Juni (erste 1900) auf

2. Jan.; kann beliebig verstärkt, auch gänzlich gekündigt werden. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Als Sicherheit dient eine zu gunsten der Firma J. Wichelhaus P. Sohn in Elberfeld, auf verschiedene neuerworbene Grundstücke der Ges. bestellte Kaut.-Hyp. von M. 3 250 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: —, 101.75, 99.75, 100.75, 103.50, —, 104, —, —, —, 102.25, 101.50, 102.50, 102.80%. Aufgel. 10./1. 1898 zu 102.75%. — Der Erlös der Anleihe diente mit zur Erwerbung der Hönnethaler Kalkwerke (s. oben).

III. M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. a.o. G.-V. v. 5./3. 1908, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses J. Wichelhaus P. Sohn in Elberfeld oder dessen Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis spät. 1928 durch jährl. Auslos. Rückkauf im Juni (zuerst 1909) auf 2./1. (erstmals 1910); ab 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf noch nicht belasteten Grundbesitz der Ges. nebst den darauf vorhandenen Anlagen einschl. der Masch., Öfen etc. zu einem Gesamtbuchwert von M. 2 057 503. Von dem Erlös der Anleihe werden M. 380 000 zur teilweisen Deckung neu erworbener Grundstücke im Hönnethal verwendet, während der Rest zur Bestreitung von Aufwendungen für Neuerwerbungen und Errichtung u. Vergrösserung von Betriebsanlagen bestimmt ist. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Wie bei Div. exkl. A.-G. f. Montan-Ind. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 100, 100, —, 101.50%. Eingef. am 18./9. 1908 zu 100%. In Umlauf von allen 3 Anleihen Ende Juni 1911 noch M. 4 340 000.

Hypotheken: Am 30./6. 1908 insgesamt M. 1 543 712, und zwar sind M. 165 000 mit 4%, M. 70 000 mit 4¼%, M. 768 712 mit 4½% u. M. 540 000 mit 5% zu verzinsen. Hiervon sind M. 681 000 Amort.-Hypoth., die übrigen (bis auf M. 50 000 u. M. 20 000 Restkaufgelder, jährlich mit je M. 10 000 rückzahlbar) sind mit sechsmonat. Frist beiderseits kündbar. Von diesen Hypoth. entfallen ca. M. 1 300 000 auf den von den Bergischen Dolomit- und Weisskalkwerken übernommenen Besitz. In den Jahren 1908/09—1910/11 wurden M. 111 412, 250 000, 115 262 getilgt, dagegen fand eine Erhöhung um M. 326 588, 51 000, 143 091 statt, betreffend Kaufpreisreste auf dem neuen Hönnetaler Grunderwerb etc. Gesamt-Hypoth. somit Ende Juni 1911 M. 1 698 138.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Gewinnanteile des A.-R., des Vorst. etc. werden als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 13 900 000, Gebäude 2 281 544, industr. Anlagen 1 885 217, Bahnanschlüsse u. Geleise 544 855, Wasserleitung 22 345, Ausbeutungsrechte 1, Werkzeuge u. Geräte 37 746, Lokomotiven 169 402, Masch. 656 939, Fuhrpark u. Förderwagen 262 269, Mobil. u. Utensil. 18 754, in Ausführung begriffene Neuanlagen 13 288, Vorräte an Kalk, Kalkstein u. Dolomit 220 150, Material. 221 426, Wechsel 82 497, Kassa 37 277, Effekten 56 993, Debit. 1 086 897, Bankguth. 1 141 844. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig. 4 340 000, do. Zs.-Kto 89 077, do. ausgel. 27 902, Hypoth. 1 698 138, Delkr.-Kto 30 000, R.-F. 1 200 000, do. II 600 000 (Rückl. 120 000), Löhne 136 731, unerhob. Div. 6915, Kredit. 659 756, Div. 1 440 000, z. Beamten-Pens.-F. 50 000, Vortrag 360 931. Sa. M. 22 639 452.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Handl.-Unk., Tant., Steuern 546 912, Agio auf ausgel. Oblig. 8870, Oblig.- u. Hypoth.-Zs. 278 037, Feuerversich. 14 355, Abschreib. 864 732, Gewinn 1 970 931. — Kredit: Vortrag 317 063, Bruttogewinn auf Kalk, Kalkstein, Roh- u. Sinterdolomit 3 237 314, Zs. 34 337, Pacht u. Mieten 95 124. Sa. M. 3 683 838.

Kurs: In Berlin Ende 1895—1911: 129, 127, 121, 117, 129.75, 106, 82.25, 105, 116.60, 119, 124, 150, 117.75, 121.40, 149.50, 163, 182%. Eingef. 20./5. 1895 zu 111%. — In Frankf. a. M. Ende 1896—1911: 130, 121, 118.50, 129.50, 107, 84, 105.80, 116.40, 120, 123.50, 150, 117.75, 120, 150, 164, 181%. Eingeführt 22./12. 1896 zu 132.40%. Sämtl. Aktien sind seit Juli bezw. Oktober 1907 lieferbar.

Dividenden 1887/88—1910/11: 0, 0, 0, 3, 5, 6, 6, 8, 11, 7, 7½, 9, 9, 7, 7, 7, 7, 7, 10, 10, 7½, 9, 10, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.).

Direktion: Wilh. Meinhold, H. Schlüter, Dornap; Heinr. Trilling, Letmathe.

Prokuristen: Theod. Reuter, Rob. Belz, Dornap; E. Zapp, Letmathe.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Fabrikbes. Ed. Schäfer, Bürgermstr. a. D. Lichtenberg; Barmen; Dr. M. Brockes, Düsseldorf; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Komm.-Rat Fr. Schürmann, Ruhrort; Fabrikbes. A. ten Hompel, Recklinghausen; Bankier Oscar Rothschild, Berlin; Bankier Dr. jur. Rob. Wichelhaus, Elberfeld; W. Schlenkhoff jr., Herne; A. Brauns, Bremen; Komm.-Rat Heinr. Vogelsang, Recklinghausen.

Zahlstellen: Dornap: Gesellschaftskasse; Berlin: Actien-Ges. f. Montan-Industrie; Berlin, Hamburg, Bremen u. Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Elberfeld: J. Wichelhaus P. Sohn, von der Heydt-Kersten & Söhne; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Bonn: Berg. Märk. Bank; Frankfurt a. M.: Bass & Herz; Essen: Essener Credit-Anstalt sowie bei deren Filialen. *

Sächsisch-Böhmische Portland-Cement-Fabrik, A.-G.

Sitz in **Dresden-A.**, Schlossstr. 24. Fabrik in Tschischkowitz b. Lobositz, Böhm.

Gegründet: 4./3. bezw. 20./4. 1898, eingetr. 20./4. 1898.

Zweck: Errichtung u. Betrieb von Zementfabriken, sowie von Anlagen aller Art, welche zur Gewinnung u. Verwert. von Kalkstein u. Thon, zur Herstellung von Cement, Kalk u.

Nebenfabrikaten dienen. Die seit Herbst 1899 in Betrieb befindlichen Fabrikanlagen der Ges. befinden sich in Tschischkowitz bei Lobositz in Böhmen. Kaufmännischer Betrieb von Dresden. Die Fabrik ist mit 2 Compound-Dampfmasch. von 1000 PS., 6 Dampfkesseln von zus. 540 qm Heizfläche etc. versehen, die eine Jahresproduktion bis 360 000 Fass Portland-Zement ermöglichen. Die zugehör. Kalksteinbrüche und Mergellager haben 51 ha Flächenraum. In gesonderter Anlage werden mit 2 Ringöfen jährl. ca. 1200 D. W. hydraul. Stückkalk gebrannt (bei 1800 D. W. Produktionsfähigkeit). Zur Zeit 600 Arb. u. 22 Beamte. Die Werke besitzen elektr. Lichtanlagen u. Geleisanschluss. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906—1911 M. 165 764, 85 103, 6470, 79 553, 263 469, 334 049, ausserdem 1911 M. 157 903 für Reparaturen verausgabt. Eine Neuanlage, welche mit 3 Dampfkesseln von insgesamt 500 qm Heizfläche, einer Dampfturbine von 1200 PS.; Drehöfen u. den entsprechenden Zerkleinerungsmaschinen ausgerüstet wurde, befindet sich seit Juli 1909 in Betrieb. Aufwendungen hierfür 1908/09 zus. M. 1 493 195. Gesamtproduktion: Alte Anlage 360 000 Fass, neue Anlage 240 000 Fass. Die Produkte der Ges. gehen zum grössten Teil nach Österreich, etwa 30% nach Deutschland. Umsatz 1901—1907: M. 1 158 157, 1 384 506, 1 673 065, 2 036 398, 2 206 532, 2 479 132, 2 628 237; später nicht veröffentlicht. Die Ges. litt 1909 unter gedrückten Verkaufspreisen neuer Konkurrenzfirmen, besonders in Österreich. 1910 wurde das Erträgnis hierdurch in noch empfindlicherem Masse beeinflusst. 1911 trat eine weitere, allerdings nur geringe Verschlechterung der Verkaufspreise ein, nur die Verbilligung der Gestehungskosten gestattete die Ausschüttung einer höheren Div. als 1910.

Kapital: M. 2 625 000 in 2625 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 750 000, vollbezahlt seit 9./2. 1899, erhöht lt. G.-V. v. 22./3. 1900 um M. 875 000 in 875 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 23./4.—5./5. 1900 zu 100% plus 1% Stempel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 12% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B. Gesamtabschreib. bis 1905 M. 1 042 000.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 493 850, Gebäude 1 508 750, Öfen u. Trockenkanäle 164 900, Dampfmasch. u. Kessel 393 550, Arbeitsmasch. 1 002 150, elektr. Beleucht.-Anlage 16 150, Bahn- do. 18 700, Brunnen 1, Inventar u. Werkzeug 56 100, Utensil. 4250, Pferd u. Wagen 1, Kontor-Einricht. Dresden 1, Depot 36 016, Debit. 613 150, Kassa 8002, Wechsel 7055, Warenbestände u. Vorräte 231 483. — Passiva: A.-K. 2 625 000, Kredit. 209 888, Bankschuld 753 658, R.-F. 262 500, Spez.-R.-F. 425 000, Arb.-Unterst.-F. 46 016 (Rückl. 10 000), Div. 131 250, do. alte 30, Tant. u. Grat. 17 904, Tant. an A.-R. 7619, Vortrag 75 243. Sa. M. 4 554 111.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 79 631, Steuern u. Feuerversich. 50 791, Arb.-Wohlf. 23 118, Unk. 129 053, Reparat. 157 903, Abschreib. 255 775, Reingewinn 242 018. — Kredit: Vortrag 73 520, Waren 861 727, Pacht 3043. Sa. M. 938 291.

Kurs Ende 1904—1911: 165, 185, 200, 174, 188, 169, 163, 160.25%. Zugel. Dez. 1904; erster Kurs 23./12. 1904: 145.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898—1899: 0, 0% (Baujahre); 1900—1911: 4, 0, 2, 6, 10, 10, 12, 12, 12, 8, 3, 5%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Georg Hänsel, Dresden. **Prokuristen:** C. A. Göhler, Dr. Paul Hänsel.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gust. v. Klemperer, Stellv. Justizrat Dr. Felix Bondi, Rittergutsbes. Max Beyer, Bank-Dir. Konsul Max Reimer, Dresden; Arthur Hübner, William Stärker, Komm.-Rat Georg Wiede, Chemnitz; Jakob Glässner, Lobositz; Dr. Freih. Otto von Rechenberg, Niederlössnitz; Baumeister Ernst Schlosser, Meissen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Dresden, Leipzig, Chemnitz: Dresdner Bank. *

Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik

Prüssing & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in **Göschwitz** i. S.-W. mit Zweigniederlassung in Schönebeck a. Elbe.

Gegründet: 17./10. bezw. 22./12. 1885; eingetr. 15./4. 1886.

Zweck: Ausbau der bestehenden Fabrik zu Göschwitz, Bau oder Ankauf gleichartiger Fabriken, ausgedehnt auf Cementwarenfabriken, Ziegeleien, Kalköfen, Steinbrüche u. Nebenanlagen aller Art. 1904 Erwerb der Mitteldeutschen Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co. in Schönebeck a. Elbe, Kommandit-Ges. auf Aktien als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. letzterer Ges. Grundbesitz der Ges. in Göschwitz 34 ha 17 a 56 qm, in Schönebeck 21 ha 32 a 5 qm. Von dem Göschwitzer Areal sind etwa 8 ha mit Fabrik-, Wohn- u. Arb.-Häusern besetzt, 6½ ha dienen landwirtschaftl. Zwecken, 15 ha sind Berggrundstücke, die das Rohmaterial zur Fabrikat. liefern, welches durch Seil- u. Schmalspurbahn den Werkstätten zugeführt wird. Die Anlagen in Göschwitz u. Schönebeck sind ausreichend zur Herstell. von zus. 1 200 000 Fass Zement. Auf jedem Werke treiben Dampfmasch. von 13—1400 PS. u. in Göschwitz eine Dampfturbine von 1000 PS. Trockentrommeln für Rohmaterial, Mühlen zur Herstell. des Rohmehls, Hilfsmasch. zum Betriebe der Öfen, Mühlen zur Verarbeit. der gebrannten Klinker auf Feinmehl u. Packmasch., ferner als Hilfsapparate in Göschwitz eine, in Schönebeck 2 Drahtseilbahnen u. am letzten Orte eine Masch.-Böttcherei zur Herstell. der besonders für den Export benötigten Fässer. In Göschwitz wird ausser der Herstellung von Zement auch die von Zementwaren (Platten, Stufen u. Fassaden aus Kunststein) betrieben. 1909/10 sind in Göschwitz umfangreiche Neuanlagen geschaffen worden, die die Produktionsfähigkeit um ca. 200 000 Fass jährl.

verstärkten und eine Verminderung der Selbstkosten bewirkten. Die nötigen Mittel wurden durch die im Jahre 1909 erfolgte Aktien- u. Oblig.-Ausgabe bereit gestellt. Ausser den in der Bilanz per 31./12. 1909 bereits aufgeführten M. 184 976 waren 1910 noch rund M. 327 000 für die vollständige Fertigstellung der Neuanlagen in Göschwitz erforderlich, während in Schönebeck ca. M. 100 000 für den Ausbau der Fabrik in 1909 verausgabt worden sind. 1911 erforderten Zugänge u. Anlagen u. Anschaffungen in Göschwitz etc. M. 180 067, ausserdem stand Ende 1911 das Neubau-Kto mit M. 156 248 zu Buch; Zugänge in Schönebeck M. 159 280. Die Göschwitzer Anlagen haben Bahnanschluss u. sind mit Wasserleitung versehen. Die Anlagen in Schönebeck haben Kanal- u. Bahnanschluss; das Rohmaterial wird von Nienburg a. Saale bezw. aus Förderstedt bezogen. Die Ges. beschäftigt z. Z. in Göschwitz u. den Nachbarorten ca. 420 u. in Schönebeck einschl. der Nebenbetriebe ca. 400 Arb. Die Ges. gehörte bis Ende 1909 zum „Verkaufsverein mitteldeutscher Cementwerke G. m. b. H.“ zu Halle a. S. Seitdem herrschte freie Konkurrenz. Erst Ende 1910 bezw. 1911 wurden Preiskonventionen geschlossen, die mit Ausnahme des Berliner Gebiets ganz Deutschland umfassen.

Produktion:	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906—1911
Cement . . . Fass	177 428	90 324	228 313	242 751	697 588	746 000	Nicht
„ -Absatz „	157 687	125 562	197 384	260 000	743 750	678 882	veröffentlicht

Die Ges. besitzt folgende, auf Konsortial-Kto verbuchte Beteiligungen: Von dem M. 250 000 betragenden Stammkapitale der „S. Dünkler. Kalkwerke und Cementkalkfabrik G. m. b. H.“, Förderstedt, gehören der Ges. M. 130 000 Anteile, die restlichen M. 120 000 Anteile sind von ihr gegen Gewährung von M. 66 000 eigener Aktien u. M. 1200 bar mit der Massgabe erworben worden, dass die Erfüllung später zu erfolgen hatte (geschehen 1910). Aus dem Förderstedter Kalksteinbruch bezieht das Schönebecker Werk tonhaltigen Mergel, der bei der Kalksteingewinnung abfällt. Das Förderstedter Werk ist 1909—1911 ausgebaut worden; die neue Ofenanlage kam im März 1911 in Betrieb. Ferner ist die Ges. an dem M. 200 000 betragenden Stammkapital der von ihr gegründeten Cementfabrik Thuringia, G. m. b. H., Unterwellenborn, mit 70% beteiligt. Die Gründung erfolgte zur Verwendung der Schlacke des angrenzenden Hochofenwerks der Maximilianshütte. Beiden Werken hat die Göschwitzer Ges. bedeutende Vorschüsse gewährt.

Kapital: M. 2 750 000 in 2750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 13./12. 1887 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 11./8. 1888 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 31./10. 1891 um M. 150 000, lt. G.-V. v. 2./11. 1898 um M. 170 000 in 170, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 bis 1./12. 1898 zu 110%, u. zwecks Beteilig. an Mitteld. Portl.-Cement-Fabrik Prüssing & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien, in Schönebeck a. E. (s. oben) lt. G.-V. v. 11./11. 1899 um M. 230 000 (auf M. 1 250 000), div.-ber. ab 1./1. 1900. Am 26./11. 1904 beschloss die G.-V. Fusion mit resp. Erwerb der Aktien u. Vorz.-Aktien der Mitteldeutschen Portl.-Cement-Fabrik Prüssing & Co. in Schönebeck a. Elbe u. Ausgabe von M. 1 000 000 neuer, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, womit das A.-K. auf den Stand von M. 2 250 000 gebracht wurde. Näheres hierüber s. Jahrg. 1907/08 dieses Buches. Es wurde ferner beschlossen, zur Tilg. des Bankkredites der aufgenommenen Schönebecker Ges. eine 4½% bis Ende 1934 zu 103% zu tilgende Oblig.-Anleihe von M. 1000000, eingetr. mit M. 1150000 auf die zum Schönebecker Werk gehörigen Liegenschaften, aufzunehmen u. sie dem Bankhause Zuckschwerdt & Beuchel in Magdeburg zu pari zu überlassen (s. unten). Auch der Erlös der verkauften Aktien wurde zur Tilg. des vom Schönebecker Werke genommenen Bankkredites verwendet. Es kostete demnach der Erwerb des Vermögens der Schönebecker Ges. der Göschwitzer M. 310 000 als Gegenwert der in ihrem Besitze befindl. Schönebecker Aktien, M. 27 000 Barzahlung für rückst. Div. der Vorz.-Aktien, M. 540 000 in neuen Aktien, M. 13 973 an Kosten u. ausserdem wurden für event. weitere Kosten M. 40 000 in Res. gestellt, zus. M. 930 973. Die a.o. G.-V. v. 15./6. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 neuen Aktien. Von diesen Aktien sind 66 Stück zum Nennwerte u. die übrigen 434 Stück zum Kurse von 130% an das Bankhaus S. L. Landsberger mit der Verpflichtung begeben worden, zur Bezahlung der restlichen Anteile der S. Dünkler, Kalkwerke u. Cementkalk-Fabrik G. m. b. H. die erstgenannten 66 Aktien zum Einstandspreise der Ges. zurückzugeben u. ferner den Kommanditisten auf je 6 alte Aktien 1 neue zu 130% zuzügl. 4% Zs. auf den eingezahlten Betrag v. 15./6. 1909 ab u. des Schlussscheinstempels zum Bezuge anzubieten (ist erfolgt); eingez. 25% (div.-ber. ab 15./6. bis 31./12. 1909 mit 5%) u. das Agio beim Bezuge, restliche 75% am 31./12. 1909; Agio der letzten Emiss. mit M. 117 221 in R.-F.

Anleihe Göschwitz I: M. 350 000 in 4% Schuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. im Nov./Dez. auf 1./7. Diese Anleihe ist hypoth. zu gunsten der Bankfirma A. Spiegelberg in Hannover eingetragen. Die Stücke dieser Anleihe konnten v. 1.—15./10. 1909 gegen solche der neuen 4½% Anleihe v. 1909 (s. unten) umgetauscht werden, wobei den Besitzern der älteren Anleihe eine Vergüt. von ½% gewährt wurde. Zahlst.: Hannover: A. Spiegelberg. Ende 1911 noch in Umlauf M. 115 000.

Anleihe Göschwitz II: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 6./5. 1909, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen des Bankhauses S. L. Landsberger in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1913 bis spät. 1938 durch jährl. Auslos. im III. Quartal (zuerst 1912) auf 2./1. (erstmals 1913); ab 1./1. 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. auf die Göschwitzer Fabrik etc. Die verpfändeten

Werte standen in der Bilanz v. 31./12. 1908 mit M. 1 389 402 zu Buch. Auf dem verpfändeten Besitztum haftet z. Z. noch eine ältere Kaut.-Hyp. für obige 4% Anleihe, von welcher jetzt noch M. 115 000 in Umlauf sind. Von der neuen $4^1/_2$% Anleihe ist zunächst nur ein Betrag von M. 885 000 zur Ausgabe gelangt. Die restlichen M. 115 000 bleiben in Verwahrung der zum Treuhänder bestellten Bankfirma S. L. Landsberger mit der Massgabe, dass sich von der älteren u. von der neuen Anleihe zus. zu keiner Zeit mehr als ein Betrag von M. 1 000 000 im Umlauf befindet. Somit darf die neue Anleihe zu diesem vollen Betrage erst dann ausgegeben werden, wenn die ältere Anleihe vollständig getilgt ist. Der Erlös der Anleihe dient zur Abstossung von Bankschulden u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheine. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 102.25, 101.30, 102.10%. Eingeführt daselbst am 24./8. 1909 zum ersten Kurse von 101.50%.

Anleihe Schönebeck: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1904. Tilg. ab 1910 bis 1934 zu 103%. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 1 150 000 auf den Grundbesitz in Schönebeck. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 951 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. besond. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an persönl. haft. Gesellschafter (ausser einer festen Jahresentschädig. von M. 7200), 6% an A.-R. (ausser einer festen Jahresentschädig. von M. 7200), Rest weitere Div. bezw. zur Verfg. der G.-V. Die pers. haftenden Ges. erhalten ausser erwähnter Tant. u. festen Entschädigung 8% des Reingewinns, der nach Dotierung des gesetzl. R.-F. u. Verteilung von 4% Div. verbleibt; diese Vergüt. ist mit M. 6000 jährl. garantiert u. betrug 1905 M. 27 918.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Göschwitz: Grundstück-Kto 107 733, Bauten 830 088, Masch. 605 050, Drehofenanlage 200 000, Neubau 156 248, Fabrikat.-Kto, Vorräte etc. 433 038; Schönebeck: Grundstücke 237 696, Bauten 1 262 705, Masch. 652 518, Neubau 5353, Fabrikat.-Kto, Vorräte etc. 542 013, Effekten 36 084; gemeinschaftl. Konten: Debit. 1 637 896, Konsortial-Kto 406 900, Avale 69 090, Kassa 75 488. — Passiva: A.-K. 2 750 000, R.-F. 342 221, Spec.-R.-F. 275 000, Talonsteuer u. Agio auf ausgeloste Oblig. 100 000, Anleihe Göschwitz I 115 000, do. II 885 000, do. Schönebeck 951 000, do. ausgeloste 1030, Guth. von Werksangehörigen 308 431, Kredit. 811 314, Avale 69 090, rückständ. Löhne 19 026, do. Frachten 3930, Zs. 15 136, Div. 330 000, do. alte 200, Tant. 51 315, Vortrag 156 311. Sa. M. 7 257 907.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 265 950, Fabrikat.-Unk. 1 929 611, Reparat. 405 132, Zs. 147 787, Abschreib. Göschwitz 350 983, do. Schönebeck 64 963, Delkr.-Kto 7336, Gewinn 611 527. — Kredit: Vortrag 73 901, Übertrag vom Ern.-F. 275 000, Verkaufskto 3 379 312, Konsortial-Betriebs-Kto 55 079. Sa. M. 3 783 293.

Kurs Ende 1906—1911: 212.75, 203, 182, 163.90, 199, 215.80%. Zugelassen März 1906; erster Kurs 3./4. 1906: 175%. Notiert in Berlin. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1888—1911: 7, $10^1/_5$, 11, 6, 5, 5, 5, $6^1/_2$, 10, 10, 12, 12, 10, 0, 5, 5, 8, 12, 17, 18, 12, 10, 10, 12% (junge Aktien M. 6.77). Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Geschäftsinhaber: Pers. haft. Ges.: C. Prüssing, Hamburg; Dr. Paul Prüssing, Bad Elmen.

Prokuristen: Dir. Fr. Lange, Jena; Dir. O. Müller, Korrespondent Oskar Teubner, Göschwitz; Ernst Schröder, Schönebeck; Gust. Appel, Gross-Salze.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Rechtsanw. Dr. E. Harmening, Jena; Eisenb.-Betriebs-Insp. a. D. W. Roth, Rudolstadt; Fabrikant Komm.-Rat L. Opel, Apolda; Dr. B. Averbeck, Jena; Assessor a. D. Kurt Landsberg, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kassen; Weimar: Nordd. Grund-Credit-Bank; Apolda: Bank für Thüringen u. deren sonst. Niederlass.; Hannover: A. Spiegelberg; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Schimischower Portland-Cement-, Kalk- und Ziegelwerke

in **Schimischow** O.-S.

Gegründet: 4./4. 1895 mit Wirkung ab 1./1. 1895.

Zweck: Produktion von und Handel mit Portl.-Cement, Kalk- u. Ziegelwaren und überhaupt mit Baumaterialien. Die Ges. übernahm für M. 1 720 000 die früher Tillgner'schen Grundstücke in Schimischow mit den darauf befindl. industriellen Anlagen: Cementfabrik, Brettmühle, Kalkwerk und Ziegelei. Die gesamten Werke sind untereinander durch Geleisanlagen verbunden und haben Staatsbahnanschluss. 1899 wurden die bisher den Ver. Berliner Mörtelwerken gehörigen Kalksteinbrüche in Gross-Strehlitz mit 18 ha 80 a 50 qm Flächeninhalt und einige andere anstossende Kalkgruben (Grösse von 15 ha 15 a 40 qm) für zus. M. 430 000 erworben. Die erworbenen Kalkwerke, reichhaltige Lager von Rohprodukten für die Kalk- u. Cementfabrikation enthaltend, sind an den Bahnhof Gross-Strehlitz durch eigenes Geleis angeschlossen. Es sind 3 Ringöfen mit je 16 Kammern vorhanden, die eine tägliche Produktionsfähigkeit von 15 Doppelwaggons à 10 000 kg haben. Seit 1895—1911 hat die Ges. M. 1 911 816 für Anschaffungen, Neubauten etc. ausgegeben u. M. 2 114 614 abgeschrieben. Von den Neuanlagen für 1906—1911 entfielen auf Schimischow M. 337 290, 199 627, 224 379, 133 245, 107 147, 33 669. 1912 Bau eines Schachtofens. Der Absatz ist 1909—1911 annähernd der gleiche geblieben wie 1908, jedoch sind die Preise für Zement ganz erheblich niedriger gewesen. Die Aussichten für 1912 sind günstiger, da ein Zus.schluss sämtl. Portlandcementfabriken stattfand. Die G.-V. v. 19./10. 1911 beschloss den Ankauf der der Firma Gebr. Prankel in Gross-Strehlitz gehörigen in Schimischow gelegenen Kalkwerke.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 16./8. 1899 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 neuen, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 135%, hiervon angeboten M. 150 000 den Aktionären 13 : 1 v. 15.—29./9. 1899 zu 141% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1899. Die neuen Aktien sind seit 9./10. 1899 vollgezahlt. Das erzielte Aufgeld von ca. M. 175 000 floss in den R.-F. Die Erhöhung diente zur Vermehrung der Betriebsmittel u. zum Ankauf der von den Ver. Berliner Mörtelwerken für M. 310 000, sowie der anderen von J. Steinitz für M. 120 000 erworbenen Kalkwerke in Gross-Strehlitz (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Ausser obiger Tant. erhält jedes Mitgl. d. A.-R. eine feste jährl. Vergüt. von M. 1800, der Vors. M. 3600.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz, Gebäude, Masch. u. Utensil. 1 947 922, Bankguth. 518 139, Kaut. 50 488, Debit. 167 481 zus. 736 109 abzügl. Kredit. 16 912 bleibt 719 196, Kassa 1515, Wechsel 5407, Effekten 466 021, vorausbez. Feuerversich. 22 919, Portl.-Zement, Kalk, Ziegeln, Holz, Halbfabrikate, Rohmaterial., Ersatzteile, landw. Inventar, Gespanne etc. 119 288. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 250 000, Disp.-F. 265 000, Div. 200 000, do. alte 200, Talonsteuer-Rückstell. 10 000, Tant. 20 519, Vortrag 36 552. Sa. M. 3 282 272.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 193 179, Reparat. 67 010, allg. Unk. inkl. Steuern, Reisen etc. 72 227, Gewinn 262 072. — Kredit: Vortrag 64 031, Bruttogewinn 498 315, Zs. 32 144. Sa. M. 594 490.

Kurs Ende 1896—1911: 125, 129.30, 140.75, 154.75 (1899er Em.: 148.25), 107.25, 78.10, 100, 142, 160, 176, 173, 143.25, 137.60, 140, 152.25, 165.75%. Zu 117.50% im Mai 1896 eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1911: 7½, 8, 8, 10, 11, 7, 5, 5, 7, 9, 11, 11, 11, 9, 6, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Heuer, Hugo Thamm.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Eugen Goldstein, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Dr. jur. Max Korpulus, Konsul Eug. Ziekursch, Breslau; Bankier J. Hamburger, Berlin; Bankier F. Koppe, Brieg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Breslau: Schles. Bankverein, Breslauer Disconto-Bank. *

Schlesische Actien-Ges. für Portland-Cement-Fabrikation

zu **Groschowitz** bei Oppeln in Schl.

Gegründet: 17./9. 1872. Der Besitz der Ges. besteht aus 4 Fabriken. 1890—1899 Erricht. von im ganzen 12 Dietzsch'schen Doppeletagenöfen, 1899 Anlage einer Fassfabrik, 1903 Bau von Zementbrennöfen neuesten Systems u. Erweiter. der Mühlen. Die Fabrik III brannte Ende Febr. 1905 nieder. Brandentschäd. M. 112 936, während der Febr. 1906 in Betrieb gekommene Neubau M. 154 000 kostete; 1905 Bau einer grossen Eisenbetonhalle u. Vergrösser. der Rotieröfen- u. Kohlenmühlenanlage. Zugang im Anlagekto 1902—1910 M. 62 608, 294 475, 83 005, 329 706, 934 341, 1 756 130, 178 541, 26 631, 135 289. Die Leistungsfähigkeit wurde durch die Erricht. einer vierten Fabrik 1906/07 (Baukosten M. 2 361 842) auf ca. 1 000 000 Fass jährlich erhöht. Produktion 1903—1911: 469 852, 527 777, 525 972, ca. 600 000, ca. 600 000, ca. 550 000, ca. 560 000, 696 000, 796 900 Fass. Die Ges. litt 1909 unter gedrückten Verkaufspreisen, spez. der ausländ. Konkurrenz; 1910 ist noch eine Verschlechterung dieser Verhältnisse eingetreten u. auch 1911 verlief noch ungünstig. Die Ges. gehört der Zentralverkaufsstelle Schles. Portland-Zement-Fabriken in Oppeln an. 1911/12 findet die Modernisierung u. der völlige Umbau der ältesten Fabrikanlage statt, woraus eine fernere Verbillig. u. Verbesser. der Produktionsverhältnisse zu erwarten ist, auch die Leistungsfähigkeit erhöht sich um rund 200 000 Fass; Kosten bis ult. 1911 M. 877 419.

Kapital: M. 4 700 000 in 3250 Aktien I. Em. (Nr. 1—3250) à Tlr. 200 = M. 600, 1300 Aktien II. Em. (Nr. 3251—4550) à M. 600, 1020 Aktien III. u. IV. Em. (Nr. 4551—5570) a M. 1000 u. V. Em. (Nr. 5571—6520). Urspr. M. 1 950 000, erhöht lt. G.-V. v. 13./6. 1884 um M. 780 000, lt. G.-V. v. 10./3. 1890 um M. 650 000 u. lt. G.-V. v. 20./3. 1899 um M. 370 000 (auf M. 3 750 000) in 370 Aktien IV. Em. à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten M. 338 000 den Aktionären 24./3.—7./4. 1899 zu 204% plus 1% Aktienstempel. Die G.-V. v. 7./6. 1906 beschloss behufs Baues einer vierten Fabrik Erhöhung um M. 950 000 in 950 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 174%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 14.—30./6. 1906 zu 179% plus M. 34.80 Aktienstempel. Gründerrechte 1899 aufgehoben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung (bis 10%) des R.-F. II, aus dem die Div. bis auf 5% ergänzt werden kann, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Masch., Utensil., Steinbruch 5 934 060, Haus Groschowitz 34 000, Effekten 97 429, Wechsel 29 237, Kassa 18 757, Kaut. 31 300, vorausbez. Versich. 3160, Debit. inkl. M. 42 325 Bankguth. 608 776, Inventur 235 458. — Passiva: A.-K. 4 700 000, R.-F. I 1 423 136, do. II 227 200, Res. f. ausstehende Forder. 2832, Kredit. 154 332, noch nicht fällige Beträge für den Neubau 113 868, Bank-Kredit 257 038, Kaut. 31 300, Div. 47 000, do. alte 303, Talonsteuer-Res. 15 000, Vortrag 20 167. Sa. M. 6 992 179.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 300 000, allg. Unk. inkl. Versich. u. Steuern 183 784, Reparat. 191 107, R.-F. f. Diskont auf M. 566 450 ausssteh. Forder. 2832, Kursverlust 1892, Zs. 10 395, Gewinn 82 167. — Kredit: Vortrag 12 213, Fabrikat.-Bruttogewinn 759 966. Sa. M. 772 179.

Kurs Ende 1887—1911: In Berlin: 163.10, 242.50, 210, 141, 125.75, 111, 139.25, 169.50, 177.75, 200.25, 224.10, 244, 249.60, 160, 139, 154, 177.75, 209.80, 222.60, 204.25, 169.75, 156.50, 148, 142.50, 151.75%. — In Dresden: 176, 242.50, 210, —%. — Auch notiert in Breslau. (Kurs daselbst Ende 1909—1911: 148.50, 142, 152%.)

Dividenden 1886—1911: 7, 11½, 18½, 14½, 10½, 9½, 7½, 7½, 10½, 10½, 13½, 14½, 17, 17½, 13, 6½, 6½, 7½, 10½, 13, 13½, 12, 10, 5, 1, 1%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. F. von Prondzynski.

Prokuristen: Betriebs-Dir. Dr. Nic. Simon, Th. Gielnik.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Jul. Cohn i. Fa. Gebrüder Guttentag, Postbaurat a. D. Rich. Kux, Breslau; Erster Bürgermeister Dr. Neugebauer, Oppeln; Dr. Oscar Oelsner, Niederzwönitz.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Breslau u. Berlin: Gebr. Guttentag. *

(Neu.) Silesia Neue Oppelner Portland-Zementfabrik A.-G. in Oppeln.

Gegründet: 13./8. 1906 mit Wirkung ab 13./8. 1906; eingetr. 24./10. 1906. Gründer: Kalkwerksbes. Jos. Klose, Gross-Strehlitz; Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Berlin; Frau Gräfin Johanna Schaffgotsch, Koppitz; Major a. D. Herm. von Nimptsch, S. Bleichröder, Cassirer Söhne, Berlin; Bergrat Franz Pieler, Ruda; Geh. Reg.-Rat und Landrat a. D. Paul von Schroeter, Schyglowitz O.-S. Die Ges. übernahm von Richard Friedlaender zu Oppeln die von diesem dem preussischen Domänenfiskus für den Preis von M. 500 000 abgekaufte Domäne Königl. Sacrau bei Oppeln, für denselben Preis, u. zahlte an die Erben des Domänenpächters Victor Reymann als Abstandsgeld für Aufgabe der noch ca. 7 Jahre dauernden Pacht M. 100 000 und als Preis für das lebende und tote Inventar die Summe von M. 74 835.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Ausbeutung, Pachtung, Betrieb, Verpachtung und Veräusserung von industriellen Anlagen der Zementindustrie sowie der damit im Zusammenhange stehenden Industriezweige, der Handel in eigenen und fremden Erzeugnissen dieser Industrien sowie Erwerb u. Verwertung von Grundstücken. Die Fabrik ist in den Jahren 1906/07 auf dem Terrain der früheren Staatsdomäne Sacrau bei Oppeln erbaut worden. Der Gesamtbesitz der Ges., welcher seiner ganzen Länge nach unmittelbar an der schiffbaren Oder liegt und von zwei Chausseen und der Bahn Groschowitz-Brockau durschnitten wird, umfasst eine Oberfläche von 170 ha 73 a 82 qm. Hiervon bilden 50 ha das Fabrikgrundstück, in welchem Gebäude und Hofraum 7 ha 65 a 20 qm in Anspruch nehmen; die restlichen 120 ha 73 a 82 qm, die auch für andere industrielle Betriebe verwertbar sind bilden das unter Domänen-Grundstücks-Konto verbuchte Domänengrundstück. In ca. 600 m Entfernung von der Fabrik liegt der mit ihr durch eine Drahtseilbahn verbundene Steinbruch, in welchem das erforderliche Rohmaterial an Kalk, Mergel und Ton gewonnen wird. Zur Fabrikanlage gehören 4 Dampfkessel, eine Hauptbetriebsdampfmaschine von 1500 PS und eine Reservedampfmaschine von 700 PS, 4 Drehöfen mit einer jährlichen Produktionsfähigkeit von etwa 500 000 Fass, ferner 2 Silos mit einem Fassungsraum für ca. 100 000 Fass Zement. Die Ges. besitzt eine eigene Bahnhofsanlage: Tarifstation Oppeln-Silesiaweiche, eine eigene Verladestelle an der Oder sowie daselbst eine Pumpstation, die die Werksanlagen mit dem nötigen Wasser versorgt. Die Anlage kam am 5./10. 1907 in Betrieb. Versand 1909—1911: 373 000, 456 000, 468 000 Fass. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909—1911: M. 372 785, 197 056, 36 426. Etwa 600 Morgen der Domäne Sacrau sind in kleinen Abschnitten verpachtet. Die Ges. gehört dem Oberschles. Zementsyndikat mit einer Quote von 9.4% an. Die Silesia ist bei der Ges. Textilose G. m. b. H. in Berlin mit M. 12 000, sowie bei der ebenfalls 1911 gegründeten Oppelner Textillosewerk G. m. b. H. mit M. 300 000 Stamm-Anteilen Lit. A u. M. 100 000 St.-Anteilen Lit. B beteiligt; letztere mit M. 1 zu Buch stehend. Der Betrieb dieser Ges. wurde im März 1912 aufgenommen. Silesia ist auch bei der Schles. Eisenbetonbau-A.-G. in Kattowitz mit nom. M. 282 000 Aktien beteiligt (Div. 1911: 10%).

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 600 000 zu 4¾%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 feste Vergüt. pro Mitgl.), Rest weitere Div. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Anlage, Fabrikterrain, Steinbruch, Fabrikgebäude, Masch., Eisenbahnanschluss, Kleinbahn zur Oder-Verladestelle, Inventar, Fuhrpark, Beamten- u. Arbeiterwohnung., Schlafräume, Kantine etc. 2 450 038, Kassa 621, Wechsel 8241, Effekten u. Beteilig. 621 004, Avale 76 000, Versich. 4118, Inventur 187 244, Bankguth. u. Debit. 593 674, Domänengrundst. 425 000, Vorkaufsrecht 1. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 600 000, R.-F. 250 000, do. II 120 000, Wohlf.-F. 30 000, Kredit. 411 301, Avale 76 000, Div. 200 000, Tant. 41 114, Talonsteuer-Res. 7500, Delkr.-Kto 42 500, Vortrag 87 529. Sa. M. 4 365 944.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Zs. etc. 168 478, Abschreib. 180 000, Delkr.-Kto 22 500, Gewinn 701 302. — Kredit: Vortrag 200 853, Überschuss aus der Zement-

fabrik, den Nebenbetrieben u. Beteilig. 679 052, ausserordentl. Einnahmen 192 375. Sa. M. 1 072 280.

Kurs: Die Aktien wurden Mitte April 1912 an der Berliner Börse zugelassen; erster Kurs am 22. April 1912: 167%.

Dividenden 1907—1911: 0% (Baujahr), 4, 4, 4, 8%.

Direktion: Kaufm. Dir. Rich. Friedlaender, techn. Dir. Ing. Wilh. Leonardy.

Prokurist: Walter Bordellé.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Major a. D. Herm. von Nimptsch, Stellv. Rich. Gravenstein, Fabrikbes. S. Cassirer, Rob. Friedlaender, Prokurist Arthur Guttmann, Justizrat Ferd. Lobe, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Nasse, Schädlitz b. Pless.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: S. Bleichröder.

Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik in Stettin,

Direktion in Stettin-Bredow.

Gegründet: 24./5. 1884; eingetr. 23./6. 1884.

Zweck: Errichtung, Betrieb u. Veräusserung von Cementfabriken, Ziegeleien oder sonst. industr. Anlagen aller Art. Das Besitztum der Ges.: Die Zementfabrik Stettin-Bredow mit einer Leistungsfähigkeit von jährl. ca. 180 000 Fass (1908 produziert ca. 150 000 Fass), eine kleinere Cementwarenfabrik, eine Ziegelei etc., welche ca. 7 000 000 erstklassige Hintermauerungssteine das Jahr fertigen kann, u. die Wohnhäuser Vulkanstr. 3, Wolfstr. 5, Prinzessstrasse 15, 16, 17, 18, 20, 21 sowie 3 Beamtenwohnhäuser. Das Areal ist gross 211 000 qm. Ausserdem besitzt die Ges. daran anstossend noch die im Grundbuch von Zabelsdorf eingetragenen Ackerflächen von 53 380 qm, die ein ca. 15/20 m mächtiges Lager von vorzügl. Ton enthalten. Die Zementfabrik hat einen Hafen u. ist durch einen der Ges. gehörigen Kanal direkt mit der Oder verbunden.

Die von der Stettin-Gristower Portland-Cementfabrik A.-G. in Liqu. erworbene Cementfabrik in Bünnewitz (s. unten) umfasst ein Areal von 312 467 qm. Zur Errichtung von Arbeiter-Familienhäuser sind an die Pomm. Ansiedlungs-Ges. 14 400 qm aufgelassen. Die Häuser sind errichtet. Diese Fabrik Bünnewitz liegt auf der Insel Gristow bei Cammin in Pommern unweit der Mündung des Dievenowstromes in die Ostsee. Die Fabrik hat einen eigenen schiffbaren Kanal u. eigene Mergelgruben. Die Kreide für die Cementfabrikation wird mit Kähnen bezw. den beiden der Fabrik gehörigen Dampfern „Pommerscher Greif" u. „Bredow" von Rügen geholt. Die Leistungsfähigkeit dieses Werkes beträgt ca. 400 000 Fass pro Jahr (Prod. 1908 ca. 220 000 Fass). In Langendorf, Kreis Cammin, besitzt die Ges. ein unbelastetes Areal von 889 260 qm. Dasselbe ist eine frühere Waldparzelle, welche jetzt von der Ges. allmählich angeforstet wird.

Die Ges. besitzt ferner Kreidegrube u. Acker in Tribsow u. Schwenz in einer Grösse von 38 300 qm u. umfassen eine Kreidegrube, Gleisanlage, 2 Beamten- u. 1 Arb.-Wohnhaus, sowie eine Ziegelei mit einer Leistungsfähigkeit von ca. 3 000 000 Hintermauerungssteinen pro Jahr. Ausserdem ist auf den Rittergütern Schwenz, sowie für eine Parzelle des Rittergutes Tribsow die Ausnutzungsgerechtigkeit im Grundbuche eingetragen, wonach die Ges. die sich vorfindenden Kreide- bezw. Tonläger auszubeuten berechtigt ist. Für Tribsow ist die Abfindungssumme hierfür bezahlt, für Schwenz ist solche per Kubikmeter mit 50 Pf. u. für das Tausend gefertigte Mauersteine mit M. 1 zu zahlen. Die Ges. beschäftigt in ihren Betrieben Stettin-Bredow, Gristow u. Schwenz ca. 800 Arb. u. Arbeiterinnen. An Wohnhäusern besitzt die Ges. ausserdem in Stettin: Bredowerstr. 47, 48 u. 49, Gutenbergstr. 6 u. Grenzstr. 36. Infolge der ungünstigen Lage des Cement- u. Baugeschäftes (niedrige Preise u. geringer Absatz) konnte nach M. 70 173 Abschreib. im Jahre 1910 ein verteilbarer Gewinn nicht erzielt werden. 1911 war die Ges. voll beschäftigt, doch war der grösste Teil der Prod. auf Jahreskontrakte noch zu billigen Preisen verkauft. Nach M. 63 539 Abschreib. resultierte deshalb ein Verlust von M. 59 501, der aus R.-F. I u. II Deckung fand. Die Ges. ist an den Pommerschen Kalksteinwerken G. m. b. H. in Zarnglaff mit M. 30 000 beteiligt. (Div. 1910: 7%.)

Kapital: M. 1 700 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 500 u. 700 Aktien (Nr. 2001—2700) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1889 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu 165%. Die a.o. G.-V. v. 12./4. 1906 beschloss Erwerb der Stettin-Gristower Portland-Cementfabrik mit Wirkung ab 1./4. 1907, zu welchem Zwecke das A.-K. in der G.-V. v. 29./5. 1906 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 erhöht wurde, welche Stettin-Gristow als Kaufpreis erhielt; von diesen Aktien wurden M. 300 000 vom 21./9.—6./10. 1906 den Aktionären der Stettin-Gristower Portland-Cementfabrik zu 162.50% angeboten, ausserdem wurde eine auf Gristow eingetragene Hypothek von M. 600 000 übernommen. Die Ges. ist bei der Abrechnung über die für M. 200 000 übernommenen Bestände mit der Stettin-Gristower Portland-Cementfabrik i. Liquid. über eine nach den Kaufbedingungen zu leistende Barzahlung zu einem Prozesse gekommen, dessen Objekt ca. M. 50 000 betrug. Dieser Prozess wurde 1907 zu Gunsten der Stettin-Bredower Ges. entschieden.

Anleihe: M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 25./3. 1909, rückzahlbar zu 105%. 1000 Stücke à M. 1000 u. 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses Gebr. Schickler in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs.

1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 bis spät. 1962 durch jährl. Auslos. von mind. 2% des urspr. Anleihebetrages im April auf 1./7.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur 1. Stelle im Betrage von M. 1 600 000 auf die Zementfabriken Stettin-Bredow u. Gristow-Bünnewitz nebst Grundstücken u. allem Zubehör (Buchwert der Pfandobjekte Ende 1908 zus. M. 1 759 000). Der Erlös der Anleihe diente zur Ablösung von Hypoth., zur Tilg. von Bankschulden sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel. Von der Oblig.-Anleihe waren bis Ende 1909 verkauft M. 700 000; für M. 600 000 ist von den Bankhäusern der Ges. das Optionsrecht 1910 ausgeübt worden, während M. 200 000 zur Verfüg. der Ges. verbleiben. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1909—1911: 100.50, 100.10, 99.75%. Eingeführt an der Berliner Börse am 3./7. 1909 zu 100.50%. **Hypotheken:** M. 223 437 auf den verschiedenen Wohnhäusern.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April in Stettin.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., hierauf 12% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Jahresvergüt. von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. Abschreib. bis 1909 M. 1 244 588.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 385 000, Fabrikanlagen 754 000, Wohnhäuser (abzügl. 223 437 Hypoth.) bleibt 306 000, Masch. 403 600, Fahrzeuge, Pferde, Wagen, u. Utensil. 160 900, Beteilig. an Pommerschen Kalksteinwerken 30 000, do. Ansiedl.-Ges. 1000, Vorräte 587 015, Kassa 4326, Wechsel 125 602, Bankguth. 167 720, Schuldner 256 219, Wertp. u. Kaut. 62 864. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Teilschuldverschreib. 1 300 000, do. Zs.-Kto 18 326, R.-F. I u. II 104 777, Spez.-R.-F. 15 000, Garantie- u. Delkr.-Kto 30 000, unerhob. Div. 25, Kredit. 76 120. Sa. M. 3 244 249.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 9006, Arb.-Versich. 23 618, Steuern 19 083, Teilschuldverschreib.-Zs. 58 500, Unk. 114 387, Abschreib. 63 539. — Kredit: Vortrag 1928, Fabrikat.-Gewinn 187 125, Grundstücks-Erträge u. Mieten 28 957, Zs. 10 623, aus R.-F. I 40 718, do. II 18 782. Sa. M. 288 135.

Kurs Ende 1888—1911: 250, 160.25, 129.50, 99.75, 89, 79.25, 81.80, 92, 128.75, 162, 202, 216, 148.50, 126, 128, 154.30, 169.75, 173, 169.25, 116.90, 108.25, 118, 110, 105.50%. Aufgel. 14./15. Juli 1884 zu 105%. Seit Okt. 1907 sind sämtl. Aktien lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1884—1911: 6, 9½, 6½, 9, 15, 7, 5, 4, 2, 0, 2½, 4, 7, 9, 12½, 14, 10½, 7, 6, 7, 7, 6, 6, 7, 6, 5, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: P. Siber, G. Fritsch. **Prokurist:** Paul Zielesch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Wilh. Keilich, Berlin; Stellv. Ing. H. Paulsen, Bergedorf; Komm.-Rat M. Abel, Dr. H. Kanter, Dr. jur. Esser, Gen.-Konsul G. W. Abel, Berlin.

Zahlstellen: Stettin: Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Schickler, Abel & Co. *

Stettin-Gristower-Portland-Cementfabrik Act.-Ges. in Stettin,

Vulcanstr. 3. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 23./3. 1895. Sitz bis 1./4. 1903 in Berlin. Die Ges. übernahm die Eugen Kanter'sche Cementfabrik auf Insel Gristow bei Cammin in Pommern samt Grundstücken, Gebäuden, Maschinen, Inventar, Vorräten und Aussenständen.

Kapital: M. 1 222 000 in 321 abgest. alten Vorz.-Aktien, 808 abgest. Vorz.-Aktien Lit. A u. 93 abgest. St.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Näheres über die Wandlungen des A.-K. siehe Jahrg. 1908/09 dieses Jahrb. Am 12./4. 1906 beschloss die Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik A.-G. in Stettin die Gristower Anlagen käuflich zu erwerben. Alle Aktiengattungen erhielten vom 21./9.—6./10. 1906 ein Bezugsrecht auf M. 300 000 neue, ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien von Stettin-Bredow in der Weise eingeräumt, dass auf 4 Gristower Aktien 1 Bredower Aktie zu 162.50% = M. 1625 franko Zs. bezogen werden konnte. Auch die auf Gristow eingetragene Hypoth. von M. 600 000 wurde mit übernommen. In einem Streit mit der Verkäuferin des Werkes, der Stettin-Bredower Portland-Cementfabrik wegen Übernahme der Vorräte entschied das Schiedsgericht gegen die Ges., sodass das Liquidationsergebnis um ca. M. 50 000 ungünstiger ausgefallen ist. Auf die Vorz.-Aktien entfiel eine Liquidationsrate von zus. M. 32, gezahlt ab 6./11. 1909 durch E. Pfützner, Stettin-Bredow. Die alten Vorz.-Aktien gingen leer aus, ebenso die Genussscheine. Die Scheine sind jetzt wertlos.

Bilanz am 9. Dez. 1908: Aktiva: Kassa 78, Debit. 65 881, Verlust 1 203 914. — Passiva: A.-K. 1 222 000, Rücklage 47 873. Sa. M. 1 269 873.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 1 203 848, Effekten 41, Spesen 1176. — Kredit: Zs. 1106, Effekten-Zs. 45, Verlust 1 203 914. Sa. M. 1 205 065.

Schlussbilanz am 18. Okt. 1909: Aktiva: Kassa 136, Debit., Bankguth. 27 408, Verlust 1 194 456. Sa. M. 1 222 000. — Passiva: A.-K. M. 1 222 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 1 203 914, Spesen 180. — Kredit: Zs. 586, R.-F. 9052, Verlust 1 194 456. Sa. M. 1 204 094.

Kurs: St.-Aktien Ende 1899—1903: 165, 105, 53, 35, 53%. Aufgelegt 10./4. 1899 zu 132%. Erster Kurs 13./4.: 144%. Notierten in Berlin. Die Vorz.-Aktien u. abgest. St.-Aktien waren nicht zugelassen.

Dividenden: St.-Aktien 1895—1904: 8, 8, 8, 10, 12, 4, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902—1904: 0, 0, 0%; Genussscheine 1902—1904: M. —, —, —. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Emil Pfützner, Stettin; Paul Zielesch, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Max Abel, Stettin; Stellv. Geh. Ober-Reg.-Rat. z. D. Fr. Bormann, Isidor Selten, Berlin; Dir. E. Maetz, Frankf. a. M.

Teutonia Misburger Portland-Cementwerk

in **Hannover,** Hedwigstrasse 11.

Gegründet: 5./7. 1897. Gründer siehe Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fabrikation von u. Handel mit Portland-Zement u sonst. Baumaterialien. Die Ges. besitzt in der Nähe des Bahnhofs Misburg, zwischen Hannover und Lehrte, ein 30 ha 6 a 69 qm grosses mit einer Eisenbahnfront von ca. 700 lauf. Meter versehenes Terrain; bebaut sind ca. 27 300 qm. Die seit 1./2. 1899 im Betrieb befindl. Anlagen bestehen aus 2 Abteil., von denen z. Z. nur eine in Betrieb ist, u. haben jetzt eine Jahresproduktionsfähigkeit von 800 000 Fass Portl.-Zement. Ausgaben für Neuanlagen 1906 M. 355 307, welche durch Erwerb von Grundstücken, Errichtung u. Ausbau von Gebäuden u. Anschaffung von Masch. entstanden sind; Zugänge 1907 M. 89 842 in der Hauptsache durch Errichtung eines Wohngebäudes u. durch Landerwerb; 1908: M. 89 590 In der Nacht v. 27./28. Juni 1908 zerstörte eine Feuersbrunst die Rohmühle, die Zementmühle, das Ofengebäude I, die Rohmehl- u. Zementsilos, sowie einen grossen Teil der Lagerräume, wodurch das Gewinnresultat des Jahres 1908 sehr ungünstig beeinflusst wurde. Der Brandschaden wurde seitens der beteiligten 9 Versich.-Ges. prompt reguliert. Der 1908 begonnene feuersichere Neubau wurde in der Hauptsache 1909 vollendet, wofür die Zugänge M. 745 294 betrugen. Weitere Aufstellung moderner Arbeitsmasch. 1910: Zugang hierfür M. 743 835; die restl. Neubauten wurden Anfang 1910 vollendet. Weitere Zugänge auf Fabrikanlagen 1911: M. 428 968. Die Ges. steht mit einer Anzahl Konkurrenzfirmen u. Verbänden in einem Kartellverhältnis.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1899 um M. 900 000 in 900 Aktien, angeboten M. 650 000 den Aktionären u. M. 250 000 den derzeitigen Vorst.-Mitgliedern B. Lange u. G. Bolze zu 100% plus 3% Kosten. Die neuen Aktien nahmen ohne Rücksicht auf die Höhe der festgesetzten Einzahlungen zu 1/3 an der Jahres-Div. für 1899 teil.

Anleihe: M. 1 400 000 in 4½% Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A (Nr. 1—150) à M. 3000, Lit. B (Nr. 151—750) à M. 1000, Lit. C (Nr. 751—1350) à M. 500, Lit. D (Nr. 1351—1600) à M. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Auslos. von 2% und ersparten Zs. im Juni (zuerst 1903) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: I. Hypothek auf Grundstücke in Grösse von 21 ha 98 a 86 qm nebst sämtl. Baulichkeiten, Masch. etc. Der Erlös dieser Anleihe diente einesteils zur Rückzahl. des Restes der 4% Anleihe von 1897, andererseits zur Erweiter. der Anlagen, sowie zur Verstärkung des Betriebskapitals. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 095 500. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 99.80, —, 96, 100.25, 101.75, 102.90, 103.50, 100.75, —, 101.25, 101.50, —%. Aufgelegt 14./6. 1900 zu 100%. Auch notiert in Hannover; Kurs daselbst Ende 1911: 101%.

Anleihe II: M. 1 000 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1910, aufgenommen zur Deckung der Kosten für Erweiterungsbauten.

Hypotheken (Ende 1911): M. 338 200, wovon M. 168 200 an erster Stelle, zu 4% verzinsl.; gegenseitiges halbj. Kündigungsrecht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1907), Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Gesamtabschreib. bis Ende 1909 M. 2 230 179.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabrikanlage 4 009 200, Bestand an Portland-Zement, Brennmaterial, Magazinvorräte, Säcke und Fässer 161 782, Effekten 14 947, Wechsel 128 192, Kassa 2006, Bankguth. 326 270, Debit. 794 146. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Part.-Oblig. I 1 095 500, nicht eingelöste do. 23 100, do. II 1 000 000, do. Zs.-Kto 14 672, Spez.-Hypoth. 338 200, R.-F. 220 000, Extra-R.-F. 60 000, Delkr.-Kto 50 000, Pens.- u. Unterst.-F. 100 000, Kredit. 114 975, Div. 110 000, do. alte 50, Tant. u. Grat. 5095, Vortrag 104 953. Sa. M. 5 436 546.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Zs. etc. 306 814, Fabrikat.-Unk. (Reparat., Material.) 147 309, Abschreib. 175 668, Gewinn 220 049. — Kredit: Vortrag 112 515, Fabrikat.-Ertrag 737 325. Sa. M. 849 841.

Kurs: Alte Aktien Ende 1899: 139.30%; neue Aktien Ende 1899—1911: 137, 134.60, 90.10, 103.75, 126.75, 155.50, 211.75, 266.25, 216.50, 187.50, 183, 182.50, 196.75%. Eingef. Dez. 1899 durch die Berl. Bank in Berlin. Erster Kurs 6./12. 1899: 136 bezw. 132%. Notiert in Berlin u. auch in Hannover; Kurs daselbst Ende 1911: 192%.

Dividenden: 1897—98: 0, 0% (Baujahre); 1899: 9% (auf M. 900 000 p. r. t., s. oben); 1900 bis 1911: 11, 0, 4, 0, 8, 15, 20, 20, 10, 10, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berthold Lange, Gerhard Bolze.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Paul Klaproth, Hannover; Stellv. Bankier Ernst Simon, Berlin; Justizrat V. Lueder, Hildesheim.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Commerz.- u. Disconto-Bank, Meyer Cohn; Hannover: Hannoversche Bank u. deren Fil., Gottfried Herzfeld. *

Ungarische Asphalt-Actien-Gesellschaft in Budapest,

V. Nádor utcza 4.

Gegründet: 18./5. 1878, handelsgerichtl. eingetr. 29./7. 1878.

Zweck: Ausbeute einheimischer Asphaltgruben, Legung von Asphaltpflaster, Erzeug. aus Asphalt herstellbarer Fabrikate aller Art u. der Handel mit dem Rohprodukte u. Halbprodukten, der Betrieb aller in dieses Fach schlagenden Industrie u. Beteilig. an ähnlichen Unternehm.

Die Ges. hat die Ausbeutung u. Verwert. der reichhaltigen Asphaltlager in Felsö-Derna (Ungarn, Com. Bihar) übernommen u. diese in Ungarn damals neue Industrie nach Überwindung der Anfangsschwierigkeiten zur Blüte gebracht, dabei ihre Werke und Fabriken stets erweitert u. der Ausdehnung des Geschäfts entsprechend auch ihr A.-K. von ursprünglich öfl. 110 000, bis zum Jahre 1899 successive auf öfl. 1 900 000 = K 3 800 000 erhöht.

Die Ges. besitzt reiche Asphaltlager, auf welchem das Vorkommen von Asphalt durch zahlreiche Bohrungen in grosser Ausdehnung konstatiert ist, sowie einen Besitz von über 650 Kat. Joch = 375 ha Wald in Felsö-Derna u. Bodonos, ferner allen technischen Anforder. entsprechend ausgerüstete Fabrikanlagen u. Werke nebst Arbeiterwohn., Schule etc. u. gewinnt die zum Betriebe ihrer Werke nötige Braunkohle ebenfalls aus dem eig. Kohlenbergwerk in Bodonos, von wo die Kohle mittels eigener Drahtseilbahn nach Felsö-Derna befördert wird. Die G.-V. v. 25./3. 1900 beschloss, die Kohlenwerke u. die Drahtseilbahn mit den dazu gehörigen Bestandteilen aus dem Rahmen der Ges. auszuscheiden u. einer neu zu gründenden A.-G. (Biharer Kohlenwerk u. Electricitäts-A.-G.) zu übertragen, deren Zweck nebst dem Betrieb der Kohlenwerke u. der Drahtseilbahn auch die Erzeugung von elektr. Strom für Beleucht.- u. industrielle Zwecke, ferner die Erricht., Erwerb. u. Inbetriebhaltung von Elektricitätswerken sein wird. Diese Ges. hat ihren Betrieb am 23./4. 1900 begonnen, für Geschäftsj. 1901—1909 konnte eine Div. nicht verteilt werden. Da die Ges. den gehegten Erwart. nicht entsprochen hat, nahm die Ungar. Asphalt-Act.-Ges. 1904 eine Abschreib. von K 1 200 000 auf ihren Aktienbesitz von K 2 400 000 vor durch Entnahme aus dem R.-F. Auch im Geschäftsjahr 1911 wurde auf diese Beteilig. eine namhafte Abschreibung vorgenommen.

Die Ges. besitzt ausserdem vier Mastixfabriken in Budapest, Mezö-Telegd, Werschetz u. Arad u. ist als Aktionärin bei der von ihr mit einem A.-K. von öfl. 400 000 gegründeten Bihar-Szilágyer Öl-Industrie A.-G mit 1510 Aktien à öfl. 100 beteiligt, welche vertragsm. ihre Gesamterzeugung von Asphalt-Rohöl abnimmt u. hierdurch, von dem Anteile an dem Gewinne der Raffinerie abgesehen, die gute Verwert. des Rohöles sichert. 1905 verkaufte sie jedoch ihren gesamten Aktienbesitz mit Nutzen.

Die Ges. verwertet den grössten Teil ihrer Produkte durch Ausführ. sehr bedeutender Trottoir- u. Strassen-Asphaltierungsarbeiten.

Die G.-V. v. 30./5. 1905 beschloss die Fusion mit der Vaterländ. Asphaltindustrie A.-G., deren Aktien fast gänzlich im Besitz der Ungar. Asphalt-A.-G. bereits waren und deren Werke sich in dem nahe bei Felsö-Derna liegenden Tataros befinden. Im Geschäftsjahr 1911 wurde die Liquid. der Vaterländ. Asphalt u. Beton-Unternehmung wegen ihrer ungünst. Betriebsergebnisse beschlossen; für den die Ungar. Asphalt-A.-G. treffenden bedeutenden Verlust wurde eine entsprechende Reservestellung vorgenommen.

Kapital: K 5 800 000, hiervon K 2 000 000 Prior.-Aktien u. K 3 800 000 St.-Aktien in 19 000 St.-Aktien à K 200 = fl. 100; die Aktien à K 200 können gegen Einlieferung von fortlaufenden Nummern jederzeit in Stücke über je 5 Aktien = K 1000 umgetauscht werden. Ursprüngl. fl. 110 000, erhöht 1888 auf fl. 300 000, 1891 auf fl. 400 000, 1892 auf fl. 525 000, 1893 auf fl. 650 000, 1894 auf fl. 1 000 000, 1895 auf fl. 1 450 000 u. 1899 auf fl. 1 900 000 = K 3 800 000. Die G.-V. v. 12./4. 1906 beschloss, das A.-K. um K 1 200 000 auf K 5 000 000 zu erhöhen; dieser Beschluss wurde aber durch die G.-V. vom 5./6. 1909 wieder aufgehoben, welche ihrerseits beschloss, das A.-K. auf K 6 800 000 zu erhöhen u. die Bestimmung des Zeitpunktes u. der Modalitäten der Emission der neuen Aktien der Direktion anheimzustellen, jedoch mit der Massgabe, dass die neuen Aktien unter dem Nominalwerte nicht veräussert werden können. Durch Beschl. der G.-V. v. 4./5. 1910 war die Direktion ermächtigt, die Erhöhung des A.-K. nach ihrem eigenen Ermessen in mehreren Raten, welche jedoch jeweilig mind. K 500 000 zu betragen haben, durchzuführen. Da die Emission von neuen Aktien nicht durchzuführen war, so beschloss die G.-V. vom 22./5. 1911, K 2 000 000 6% Prior.-Aktien zu emittieren, welche den Besitzern von alten Aktien bis spät. 3./6. 1911 zu pari angeboten wurden (auf 2 alte Aktien entfiel 1 Prior.-Aktie). In der G.-V. vom 4./5. 1912 wurde beschlossen, das St.-A.-K. von K 3 800 000 auf K 950 000 durch Abstemplung der St.-Aktien auf K 50 pro Aktie herabzusetzen. Der sich hieraus ergebende Kapitalgewinn wird zur teilweisen Kompensierung des bilanzmässigen Verlustes per 31./12. 1911 von K 2 950 958 verwendet u. der verbleibende Verlustsaldo dem allg. R.-F. entnommen.

5% Obligationen von 1909. K 3 800 000, davon in Umlauf am 31./12. 1911: K 3 678 000. Tilg.: innerhalb 30 Jahren zu 105%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Grenze 100 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 3% zum R.-F., 8% Tant. an Dir., dem Präsid. der Dir. steht ausser der auf ihm entfallenden Tant. ein Separathonorar von K 4000 zu Lasten des Spesenktos zu, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz: Derna 129 764, Tataros 15 435, Mezötelegd 6822, Budapest 145 777, Versecz 2591; Bergwerke: Derna 410 734, Tataros 75 661; Industriebahnen u. Transportanl.: Derna 131 562, Tataros 113 989; Fabriksgebäude u. Arb.-Wohnh.: Derna 426 099, Tataros 430 526, Mezötelegd 66 631, Budapest 58 212; Masch. u. Einricht.: Derna 592 419, Tataros 615 591, Mezötelegd 20 858, Arad 21 238, Versecz 17 980, Budapester Fabrikseinricht. u. sämtl. zu Asphaltierungsarb. nötige Werkzeuge u. Requisiten 414 579; Beteil. an Ind.-Unternehm. u. diverse Wertp. 2 269 751, Waren-Vorräte 426 414; Aussenstände: zedierte Kommunal-Oblig. 9 034 475, do. im Portefeuille 2 632 626, diverse Debit. u. Schuldscheine 943 989; unter Abrechnung stehende Asphaltierungsarb. 1 161 184, Kaut. 2 385 032, Kassa 28 949, Verlust 2 950 958. — Passiva: A.-K. St.-Aktien 3 800 000, Prior.-Aktien 2 000 000, Instandhalt.-R.-F. 1 609 564, allg. R.-F. 110 491, Wertvermind.-R.-F. 200 000, 5% Schuldverschreib. 3 678 000, unbehob. Div. u. Zs.-Coup. 4065, Akzepte u. Kredit. 2 900 373, Kredit. gegen zedierte Kommunal-Oblig. 8 804 498, Kaut.-Kred. 2 385 032, transitor. Posten 37 824. Sa. K 25 529 846.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Bruttoertrag der Bergwerke u. der damit verbundenen Betriebe 2 802 437, davon ab Betriebskosten der Bergwerke, Fabriken sowie Geschäftsspesen 2 491 430, bleibt Betriebsüberschuss 311 007, hiervon ab Dotierung des Wertvermind.-F. 200 000, Dotierung der Instandhalt.-Res. 100 000, Verlust zufolge Wertvermind. u. ausserord. Abschreib. 2 961 965 ergibt Verlust K 2 950 958.

Die Aktien wurden in Berlin im Juni 1896 zu 225 % eingeführt.

Kurs Ende 1896—1911: 228.50, 233.50, 216, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Notiert in Berlin. Zuletzt in Berlin i. J. 1905 zu 82.75 % notiert.

Usance: Beim Handel öfl. 100 = M. 170.

Dividenden 1890—1911: 7, 10, 12, 16, 16, 16, 15, 15, 15, 15, 12, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 0, 0, 5, 0, 0%. Coup.-V.: Nach 6 J.

Direktion: Präs. Dr. Alexander von Matlekovits, Vicepräs. Bernh. Popper, Emil von Abonyi, Dr. Julius v. Bischitz, Michael Brükler, Béni v. Enyedy, Ignaz Fischl, Alexander Frankl, Eugen Nemes, Michael Rózsa, Alfred Schwartz, Felix Schwarz, Dr. Gabriel v. Várady, Alexander Weiner.

Aufsichtsrat: Präs. Anton v. Deutsch, Ladislaus v. Neugebauer Dr. Hugo Preyer, Ad. Révész, Dr. Paul v. Ullmann, Béla Veith, Arnold Gellert.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Aktien-Gesellschaft für Montanindustrie; Budapest: Eigene Kasse, Ungar. Bank f. Ind. u. Handel.

Vereinigte Berliner Mörtelwerke in Berlin, C. Wallstrasse 25,

mit Zweigniederlassung in Königswusterhausen.

Gegründet: 22./1. bezw. 8./2. 1889. Übernahme der Julian Prerauer, Rob. Guthmann u. Wilh. Caspari gehörig gewesenen Mörtelwerke für zus. M. 4 069 500 (s. Jahrg. 1902/1903).

Zweck: Bereitung von Mörtel, Weisskalk. Lieferung von Rohkalk. Grosshandel mit Cement. Der Bestand des Grundstücksktos in der Bilanz setzt sich aus folgenden, zum Betriebe (Mörtelwerke) bezw. zu Lagerzwecken dienenden Liegenschaften zusammen. Am Schleusenufer 5 (67 a 75 qm); Charlottenburg: Salzufer 23 (5 ha 11 a 21 qm), hiervon bisher 218 qR verkauft; weitere 883 qR. stehen noch zum Verkauf. Niederschöneweide: Wassergrundstück mit Sandlager Berlinerstr. 23 (1 ha 29 a 13 qm); Niederlehme: Sandberge (167 ha 45 a 74 qm); Gosen: Sandberge (7 ha 34 a 34 qm). 1904 Ankauf eines 740 qR. grossen Grundstückes in der Schlesischen Strasse für M. 1 000 000, wovon 3 Parzellen für M. 300 125 wieder verkauft sind: auf dem restl. Teil des Terrains wurde mit ca. M. 700 000 Kostenaufwand ein neues Mörtelwerk erstellt. Zur weiteren Ausdehnung der Betriebe erwarb die Ges. 1911 in Spandau gemeinsam mit dem Berliner Kalksandsteinwerke Rob. Guthmann G. m. b. H. ein am Wasser belegenes Grundstück von ca. 900 qR Grösse zum Preise von M. 335 000 inkl. gut erhaltener Baulichkeiten. Hierauf wurden M. 135 000 angezahlt. Das Grundstück in der Mühlenstrasse hat die Ges. 1911 für M. 440 000 verkauft, worauf sie bisher M. 50 000 Anzahlung erhielt. Die Auflassung findet erst nach Regulierung des gesamten Kaufpreises statt. Das Grundstück Mühlenstrasse, dessen Erhaltung zum Reservewerk einen bedeutenden Aufwand verlangte, war für die Ges. durch den Bau des Werkes in der Schlesischestrasse entbehrlich geworden. 1903/1904 Erwerb von 3/10 Anteil an den Berliner Kalksandsteinwerken Robert Guthmann in Berlin. Diese in Niederlehme bei Königswusterhausen gelegenen, 1900—1902 erbauten Werke sind z. Z. auf die Erzeugung von 50 000 000 aus Kalk und Sand bestehenden Mauersteinen eingerichtet. Die früher d. Rob. Guthmann allein gehörige Fabrik ist 1./1. 1904 in eine Ges. m. b. H. mit M. 3 000 000 Kapital umgewandelt, wovon M. 900 000 auf die Beteilig. der Berl. Mörtelwerke entfallen (s. auch unter Kapital), ausserdem hat die Berliner Ges. der G. m. b. H. ein durch erststellige Hypoth. auf die Kalksandsteinwerke sichergestelltes Darlehen von M. 300 000 gewährt. Die Beteil. erbrachte 1904—1911 stets Nutzen für die Berliner Ges. Die Mörtelwerke betreiben auch Schiffahrt (20 grosse eiserne Kähne u. 6 Dampfer) u. besitzen eig. Schiffsbauwerft, Reparaturwerkstätten u. einen grossen Fuhrpark. Bei grösstmöglichster Sparsamkeit in allen Betrieben konnte 1907 bei gleich hohen Abschreib. wie im Vorj. noch ein Gewinn erzielt werden, welcher durch Entnahme von M. 150 000 aus dem Div.-R.-F. auf 6 % Div. erhöht werden konnte. Die Bautätigkeit des Jahres 1908 war eine sehr schwache, da Terrainverkäufe nur

in geringem Umfange stattfanden u. die Geldsteifheit u. Zurückhaltung auf dem Hypoth.-Markt während des ganzen Jahres anhielt. Es war daher der Ges. nicht möglich, die Betriebe voll zu beschäftigen u. bei M. 174 591 Abschreib. einen Gewinn zu erzielen. Die Zahl. der 3% Div. erfolgte aus d. Div.-R.-F.; 1909 u. 1910 trat eine Beleb. d. Bautätigkeit ein, die jedoch 1911 wieder eine Abschwächung erfuhr.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 600 000, erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel u. Erwerbung von $^3/_{10}$ Anteil an dem Berl. Kalksteinwerke Rob. Guthmann lt. G.-V. v. 26./11. 1903 um M. 1 400 000 in 1400 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bankfirma C. H. Kretzschmar in Berlin zu 120%, angeboten M. 1 200 000 den Aktionären 3 : 1 v. 14.—28./12. 1903 zu 121% zuzügl. Schlussnotenstempel. Die restl. M. 200 000 kann die übernehmende Firma anderweitig begeben, hat aber den über 120% erzielten Preis nach Abzug der Unk. zur Hälfte an den R.-F. der Ges. abzuführen.

Hypotheken: M. 3 189 900 (Ende 1911), in Posten zu 4—5% verzinsl.; M. 358 000 jederzeit halbj. kündbar, Rest fällig an verschied. Terminen bis 1./4. 1909. Das Grundstück Schlesische Strasse ist 1904 mit einer 2. Hypoth. von M. 500 000 zu 5% belastet, das Grundstück Berlin, Schleusenufer, ist schuldenfrei.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 5000), Überschuss Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Berliner Kalksteinwerke Rob. Guthmann G. m. b. H. 1 110 000, Masch. 258 000, Inventar 10 000, Gebäude 977 000, Grundstücke 4 731 000, Wagen 189 000, Schiffe 75 000, Bahnanlage 26 000, Gespanne 380 000, Kassa 15 357, Effekten 230 000, vorausbez. Versich. 8000, Magazin-Bestände 365 000, Debit. 749 854. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 3 189 900, R.-F. 500 000, Div.-R.-F. 60 000, Wegebau-Res. 35 000, Talonsteuer-R.-F. 10 000, Anzahl. auf Grundstück Mühlenstrasse 66/67 50 000, Div. 250 000, do. alte 390, Tant. an A.-R. 5320, do. an Vorst. 23 576, Vortrag 24. Sa. M. 9 124 211.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 193 653, Masch.-Reparat. 22 958, Wagen do. 72 348, Versich. 12 027, Hypoth.-Zs. 145 374, Abgaben u. Steuern 42 523, Handl.-Unk. 67 810, Fuhrlöhne 975 305, Betriebsunk. 901 168, Effekten 2939, Reingewinn 278 921. — Kredit: Vortrag 2914, Grundstücksertrag 29 105, Gespann do. 158 965, Effekten-Zs. 8221, Waren u. Fabrikat.-Kto 2 501 854, Dubiose 1437, Zs. 6109, Agio u. Dekort 6423. Sa. M. 2 715 031.

Kurs Ende 1895—1911: 127, 127.60, 139.60, 147.75, 146, 126.25, 124.50, 147, 152.25, 165, 185.50, 178, 136.50, 131, 139.50, 152.50, 126.50%. Aufgelegt 8./5. 1895 zu 110%. Die neuen Aktien Nr. 3601—5000 seit Ende Jan. zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1911: 5½, 3, 3½, 5, 6, 5, 6, 6, 7, 7, 7½, 7, 7, 8, 9, 10, 11, 11, 6, 3, 6, 6, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zur Ergänz. der Div. f. 1907 auf 6% wurden d. Div.-Res. M. 150 000 entnommen; die Div. für 1908 wurde aus dem Div.-R.-F. gezahlt.

Direktion: Ing. Carl Pernet, C. Lilge. **Prokurist:** Herm. Hein.

Aufsichtsrat: (4—7) Baumeister Rob. Guthmann, Wilh. Caspari, Baumstr. Gust. Derlin, Berlin; Wirkl. Geh. Oberbaurat Oskar Launer, Gross-Lichterfelde.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., C. H. Kretzschmar. *

Vereinigte Bremer Portland-Cementwerke „Porta-Union“,

Akt.-Ges., Sitz in **Bremen,** Verwaltung in Porta Westphalica.

Gegründet: 17./10. 1889; eingetr. 7./11. 1889. Firma bis 23./3. 1910 Bremer Portland-Cementfabrik Porta.

Zweck: Erricht. u. Betrieb von Zement- u. Kalkwerken sowie Verarbeit. u. Handel mit allen Erzeugnissen der Zement- u. Kalkfabrikation u. damit in Verbindung stehenden Produkten; Absatz der Fabrik Porta 1904—1908: 178 878, 182 086, 243 974, 242 930, 233 353 Fass Zement bei M. 810 548, 813 315, 1 168 184, 1 254 466, 1 180 478 Umsatzziffern; für 1909—1911 nicht veröffentlicht. Die Ges. besitzt in der Gemeinde Neesen bei Porta i. W. Terrain in Grösse von 327 988 qm, auf welchem sich die Fabrik u. die Brüche der Ges. befinden. Das Fabrikgrundstück hat eine Grösse von 72 254 qm, von welchen ca. 15 260 qm bebaut sind, u. ist durch ein eigenes ca. 400 m langes Bahngleis mit dem Bahnhof Porta der Bahnlinie Köln-Minden verbunden. Auf dem Fabrikgrundstück befinden sich u. a. ein Ofengebäude mit 6 Dietzschen Brennöfen, ein Rotierofen-Gebäude, ein 2stöckiges Mühlengebäude mit anschliessendem Zementspeicher, Maschinenhaus u. Ziegelei, Kesselhaus, Direktorwohnhaus, Verwaltungsgebäude, Gradierwerk, div. Trockenbarren, Lagerschuppen etc.; ferner vorhanden eine elektr. Kraftanlage mit Kesseln, Dampfmasch. etc., sowie verschiedene Betriebsmasch. zum Mahlen des Zements wie Steinbrecher, Doppelwalzwerke, Oberläufermahlgänge, diverse Mühlen etc. Zum Brennen des Zements besitzt die Ges. 3 rotierende Brennöfen mit Kohlentrocknerei u. Müllerei u. 6 Dietzsche Doppelöfen, dann eine komplette maschinelle Böttcherei-Anlage, 2 Seilbahn-Anlagen. Die Ges. fabriziert neben Schnellbinder-Zement normalbindenden Rotierofen-Zement von hoher Festigkeit u. beschäftigt zurzeit ca. 240 Arb. Der vollständige Umbau der Porta-Fabrik auf ein modernes Rotierwerk erforderte 1910 u. 1911 ca. M. 800 000. Das umgebaute Werk ist seit dem II. Quart. 1911 in Betrieb. Die Ges. ist bei dem Rhein.-Westfäl. Cementsyndikat in Bochum mit einem Jahreskontingent von 340 000 Fass (Absatz 1911 nur 56.8% der Beteil.) und bei der Westfäl. Cementsack-Centrale in Beckum beteiligt.

Die a.o. G.-V. v. 16./12. 1909 beschloss die Anglieder. der Portland-Cementwerke Union Akt.-Ges. in Ennigerloh (siehe bei Kap.). Die Union hat ein A.-K. von M. 1 000 000 u. zahlte für 1906/07—1908/09 10, 12, 10% Div. Die Anlagen der Union kamen Mitte April 1902 in Betrieb. 1904 Vergrösserung der Zementmühle, Aufstell. einer 2. Dampfmasch. und eines 3. Dampfkessels, Umbau der Rotieröfen, 1908 Erweiterung der Anlagen auf 350 000 Fass Leistungsfähigkeit. Das Union-Werk gehört ebenfalls der Sackzentrale in Beckum, sowie dem Rhein.-Westf. Cementsyndikat in Bochum an.

Kapital: M. 2 525 000 in 2525 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000; es wurde 1890 auf M. 1 750 000 erhöht. Infolge der Beschlüsse der G.-V. v. 4./5. u. 14./6. 1895 wurde dasselbe durch Umwandl. von je 2 Aktien unter Zuzahl. von M. 400 auf je 2 Aktien in 1 Vorz.-Aktie auf M. 875 000 herabgesetzt u. zwecks Reduktion der Oblig.-Anleihe durch Ausgabe von M. 400 000 neuen Vorz.-Aktien zu pari auf M. 1 275 000 wieder erhöht. Durch Beschluss der G.-V. v. 24./6. 1904 wurde eine Einzahl. von M. 350 für jede Aktie mit insgesamt M. 446 250 eingefordert u. auf alle Aktien gezahlt. Die G.-V. v. 4./9. 1909 beschloss, die bisherige Bezeichnung der Aktien als Vorz.-Aktien abzuschaffen. Das A.-K. betrug nunmehr M. 1 275 000 in 1275 gleichber. Aktien à M. 1000.

Die a. o. G.-V. v. 16./12. 1909 genehmigte den zwischen der Bremer Portland-Cement-Fabrik Porta u. der Akt.-Ges. Portland-Cementwerke „Union", Ennigerloh i. W., geschloss. Fusionsvertrag, wonach das Vermögen der „Union" als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Bremer Ges. unter Gewährung von Aktien der letzteren sofort überging. Es wurden nach diesem Vertrage den Aktionären der „Union" für je nom. M. 4000 Aktien dieser Ges. je nom. M. 5000 Aktien der Bremer gewährt. Zu diesem Zwecke beschloss die G.-V. v. 16./12. 1909 die Erhöh. des A.-K. von M. 1 275 000 auf M. 2 525 000 durch Ausgabe von 1250 Inh.-Aktien à M. 1000 zu pari, welche ab 1./1. 1910 div.-ber. sind. Der Div.-Schein der Union pro 1909/10 wurde mit M. 60 eingelöst. Die Aktien können auf Antrag mittelst entsprechenden Vermerks des Vorst. auf den Aktien gegen Erleg. einer Gebühr in Namen-Aktien, und in gleicher Weise können Namen-Aktien wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Hypoth.-Anleihe Porta-Union: M. 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. v. 1910; Stücke à M. 1000, rückzahlb. zu 103%, hiervon dienen M. 340 000 zur Rückzahl. des Restes der obigen Anleihe, restliche M. 540 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1915 durch jährl. Auslos. in der G.-V. auf 1./10. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf die Fabrik Porta. Zahlst. wie bei Div. exkl. Berlin. Kurs Ende 1910—1911: 99, 99%. Einführung in Bremen erfolgte Anfang Sept. 1910.

Hypoth.-Anleihe der Union: M. 500 000 in 4½% Oblig. von 1905, Stücke à M. 1000, aufgenommen zur Abstossung von Bankschulden. Tilg. ab 1911 durch Auslos. in der G.-V. auf 1./10. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 485 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen jährl. Vergüt. von zus. M. 12 000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. u. Mobil. auf „Porta" u. „Union" 3 904 355, Vorräte 143 097, Guth. bei der Bank u. Syndikat 262 440, Verschiedene 27 341, Beteilig. beim Cement-Syndikat Bochum 28 500, do. bei der Cementsack-Centrale Beckum 23 370, Effekten 20 365, Kassa 2765, vorausbez. Prämien 3949, Disagio 8000, (Kaut. 143 000.) — Passiva: A.-K. 2 525 000, hypoth. Anleihen der „Porta" 800 000, do. der „Union" 485 000, R.-F. 241 044 (Rückl. 8522), Arb.-Unterstütz.-F. der „Porta" 2081 (Rückl. 1000), do. der „Union" 5477 (Rückl. 1000), unerhob. Div. „Union" 160, Anleihe-Zs. 14 576, Vortrag f. Löhne 11 335, do. Berufsgenossenschafts-Beiträge etc. 7118, Kredit. 120 203, (Avale 143 000), Div. 126 250, Tant. u. Grat. 25 340, Vortrag 60 597. Sa. M. 4 424 184.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk.: Zs. etc. 55 312, Handl.-Unk. 60 588, Kohlen, Betriebsunk., Reparat., Löhne etc. 686 202, Abschreib. 140 005, Reingewinn 222 709. — Kredit: Vortrag 52 261, Erlös aus Fabrikation etc. 1 112 556. Sa. M. 1 164 817.

Kurs: In Bremen Ende 1907—1911: 130, 119, 118, 87, 102%. Die Aktien wurden im Sept. 1909 auch an der Berliner Börse zur Einführung gebracht; erster Kurs am 14./9. 1909: 126%; Kurs daselbst Ende 1909—1911: 111, 88.75, 104.40%. Ab 20./7. 1911 sind von den Aktien Nr. 1—1275 nur die auf die neue Firma: Vereinigte Bremer Portland-Cementwerke „Porta-Union" A.-G. lautenden Stücke lieferbar.

Dividenden 1890—1911: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4½, 5, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 9, 10, 8, 5, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Dr. Friedr. Paul Morenz, Neesen.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Dr. Rud. Küster, Bremen; Stellv. A. Sprickmann-Kerkerink, Crefeld; Wilh. Wätjen, Aug. Brauns, Bankier J. F. Schröder, Bremen; C. Lönne, Düsseldorf.

Zahlstellen: Berlin: Georg Fromberg & Co.; Bremen: Bremer Bank, Fil. d. Dresdner Bank, Schröder & Weyhausen.

Vereinigte Harzer Portlandcement- u. Kalkindustrie

in **Elbingerode** i. Harz.

(Firma bis 14./2. 1912 Vereinigte Harzer Kalkindustrie.)

Gegründet: 19./8. 1898; eingetr. 19./9. 1898. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Ges. erwarb mit Wirkung ab 1./7. 1898 die sämtl. bedeutenden Kalkwerke im Harz, die bisher von den

Firmen Buchholz & Märtens, Rübeland; Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge, Blankenburg; Max Meyerstein, Hannover-Elbingerode, sowie Kattentidt & Pohlmann, Elbingerode, betrieben wurden, für zus. M. 3 950 000. Die Abfindung der Vorbesitzer geschah teils durch Aktien der Ges. (1400 Stück à M. 1000 = M. 1 400 000), teils bar (M. 1 350 000), teils (M. 1 200 000) aus den Mitteln unten aufgeführter Prior.-Anleihe.

Zweck: Betrieb von Kalksteinbrüchen, Kalk- u. Ziegeleibrennereien, sowie allen aus diesen Betrieben sich ergebenden Nebenzweigen auf eig. oder fremdem Grundbesitz.

Die Ges. besitzt folg. 4 Kalkwerke, die in der Nähe von Elbingerode nahe bei einander liegen u. sämtl. durch Anschlussgeleise mit der Halberstadt-Blankenburger Bahn verbunden sind: 1) Mühlenthal (früher Kattentidt & Pohlmann), 2) Kleiner Stein (früher Max Meyerstein), 3) Christinenklippe (früher Buchholz & Märtens), 4) Garkenholz (früher Harzer Werke). Wasserkräfte der Werke ca. 300 PS. Sämtliche Werke liegen dicht beieinander u. mitten in den Kalksteinterrains, welche den weitaus grössten Teil des 182 ha grossen Grundbesitzes der Ges. bilden. Das Kalkvorkommen reicht noch für 200 Jahre. Es sind in den Werken vorhanden:

3 dreiflügelige Ringöfen, System Eckardt, 4 zweiflügelige Ringöfen, System Eckardt 10 Etagenöfen, System Dietz, 1 einfacher Schachtofen, 1 grosse Mühle zum Mahlen von gebranntem Kalk u. Kalksteinen. Ferner besitzt die Ges. eine grosse Anzahl Fördergeräte, Drahtseilbahn, Geleisanlagen, schmal- und normalspurig etc. Die Werke sind in der Lage, pro Arbeitstag zus. 750 t gebrannten Kalk, 90 t Kalkmehl und Kalksteinmehl zu produzieren. Ausserdem können aus den umfangreichen Kalksteinbrüchen werktäglich 1000 t Kalksteine geliefert werden. 1906/07 Bau einer Cementfabrik, die im Oktob. 1907 in Betrieb kam; Produktionsfähigkeit ca. 400 000 Fass. Kosten ca. M. 1 500 000. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909/10 u. 1910/11 M. 143 723 bezw. 92 732. Arb. ca. 1000. Die Ges. gehört mit ihrer Zementfabrik dem Verband mitteldeutscher Zementwerke in Halle a. S. an.

Zum Zwecke der Verwendung im Betriebe werden die an verschied. Stellen der Bode sich vorfindenden Wasserkräfte durch Turbinen in Elektricität umgesetzt und in einer Centrale in der Nähe des Kalkwerks „Kleiner Stein" vereinigt. Dieselbe liefert genügend Kraft und Licht zum Betrieb und zur Beleuchtung sämtl. Werke. — Die Ges. besitzt ferner ein grosses Verwaltungsgebäude, sowie eine Reihe Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 700 000, erhöht zwecks Bau einer Zementfabrik lt. G.-V. v. 7./6. 1906 um M. 800 000 in 800 neuen, ab 1./10. 1906 div.-ber. Akt., übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten davon M. 675 000 den Aktionären 4 : 1 vom 7.—26./7. 1906 zu 115%.

Anleihen: I. M. 1 800 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000, auf Namen des Bankhauses Max Meyerstein in Hannover. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1./7. 1903, durch jährl. Ausl. von M. 60 000. Die Anleihe ist auf dem gesamten Grundbesitz der Ges. hypothek. sichergestellt. Von derselben sind M. 1 200 000 nom. bei den oben geschilderten Übernahmen zu pari in Zahlung gegeben, während nom. M. 600 000 zu 96% begeben wurden. Zahlst. wie bei Div. ausser Berlin u. Blankenburg. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 260 000.

II. M. 600 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. a.o. G.-V. v. 7./6. 1906; Stücke à M. 1000; rückzahlbar zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1911 durch Auslos. mit jährl. mind. M. 20 000. Sicherheit: Hypoth. Eintragung. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 578 000. Aufgenommen zum Bau der Cementfabrik (s. oben).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis 15./3. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 800 jährl. für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 2 692 428, Bruchanlagen 334 352, Gebäude 283 746, elektr. Kraft- u. Lichtanl. 40 641, industr. Anl. 343 624, Wasserleit. 1, Mühle 11 795, Aufzüge 75 984, Gleise 52 577, Fuhrwerke 1, Geräte 13 127, Bureaueinricht. 1, Wasserkräfte 395 953, Forst 18 709, Drahtseilbahn 26 379, Zementfabrik 1 641 625, Bohrmasch. 35 187, Versich. 3614, Debit. 696 275, Effekten 45 701, Kassa 8712, Beteilig. 8750, Vorräte an Kalk, Steinen, Sprengmaterial., Zement, Säcke, Fässer etc. 155 508. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Oblig.-Anl. I 1 260 000, do. II 578 000, do. Zs.-Kto 20 527, rückständ. ausgel. Oblig. 2000, Kredit. 965 959, R.-F. I 197 044 (Rückl. 9701), do. II 120 000, Delkr.-Kto 15 000 (Rückl. 5000), Talonsteuer-Res. 5000, Div. 175 000, do. alte 840, Tant. an A.-R. 7200, Vortrag 19 172. Sa. M. 6 884 699.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 81 624, Zs. 119 882, Agio auf ausgel. Oblig. 660, Abschreib. u. Kursverlust 198 955, Gewinn 240 030. — Kredit: Vortrag 27 038, Bruttobetriebsgewinn 614 114. Sa. M. 641 152.

Kurs Ende 1904—1911: 122.50, 130, 128, 106.50, 115.25, 102, 105.25, 107%. Zugel. Dez. 1904. Notiert in Berlin. Erster Kurs 20./12. 1904: 125%. Ab 1./4. 1912 sind nur diejenigen Aktien lieferbar, die auf die neue Firma „Vereinigte Harzer Portlandcement u. Kalk-Industrie" abgestempelt sind.

Dividenden: 1898/99: $8^1/_2$% (15 Mon.); 1899/1900—1910/11: 6, 3, 4, 5, 7, $7^1/_2$, 8, 7, 7, 4, 4, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.).

Direktion: Vors. Wilh. Klein, Heinr. Pohlmann. **Prokurist:** Rob. Plate.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Bankier Selly Meyerstein, Hannover; Stellv. Bankier Leo Michel, Berlin; Bankier Sigm. Meyerstein, Fabrikant Carl Emil Buchholz, Hannover; Stadtrat E.

Glaser, Blankenburg; Rentier Wilh. Kattentidt, Goslar; Fürstl. Thurn u. Taxis'scher Justiz- u. Domänenrat Simon Schlegl, Regensburg; Bank-Dir. Paul Firle, Franz Siele, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A.-G. für Montan-Industrie; Hannover: Max Meyerstein; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co.; Blankenburg: Harzer Bankverein. *

Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Planck & Co.

Aktien-Gesellschaft in **Hannover** mit Fabrik in Vorwohle.

Gegründet: 19./7. 1872 als einfache Kommandit-Ges. unter der Firma Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Prüssing, Planck & Co., alsdann wurde die Firma am 24./4. 1875 (eingetr. 4./5. 1875) in eine Kommandit-Ges. auf Aktien umgewandelt; am 15./12. 1888 entfiel der Zusatz Prüssing aus der Firma, lt. G.-V. v. 23./2. 1907 wurde die Kommandit-Ges. auf Aktien in eine Akt.-Ges. umgewandelt.

Zweck: Fabrikation von Portland-Cement, dessen Weiterverarbeitung zu baulichen Gegenständen, sowie Herstell. u. Zubereitung von sonstigen Baustoffen. Die Ges. ist bei mehreren anderen Unternehmungen mit ca. M. 180 000 beteiligt. Grösse des den Oblig. verpfändeten Vorwohler Grundbesitzes 40 ha 51,4 a. Ausserdem besitzt die Ges. dort weitere 2 ha 46,4 a. Zu dem Grundbesitz gehört der 15 ha 34 a grosse Kalksteinberg, welcher das Rohmaterial liefert. Vorhanden sind Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser. Die Fabrikation in der früheren Fabrik der Ges. in Harburg ist 1901 aufgegeben u. mit der Vorwohler Fabrik vereinigt. Nach Veräusserung der Masch. u. Abbruch der Gebäude 1904 ist zum 1./4. 1906 auch das Harburger Grundstück für M. 70 000 verkauft; dieser Betrag gelangte auf Anleihe II bestimmungsgemäss zur Auslos. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Konti etc. erford. 1908—1911 M. 139 295, 29 710, 24 946, 19 168. Produktionsfähigkeit der Vorwohler Fabrik jetzt 400 000 Fass jährl. Die Ges. gehört der Vereinigung braunschw.-hannoverscher Portland-Cementwerke an.

Kapital: M. 1 564 800 in 1304 Inh.-Aktien (Nr. 1—1304) à M. 1200. Urspr. M. 696 000 in 1160 Nam.-Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 15./11. 1881 um M. 108 000 in 180 Nam.-Aktien à M. 600, weiter lt. G.-V. v. 7./1. 1882 um M. 139 200 in 232 Nam.-Aktien à M. 600, lt. G.-V. v. 5./5. 1882 um M. 124 800 in 208 Nam.-Aktien à M. 600, dann lt. G.-V. v. 25./10. 1888 M. 213 600 in 178 Nam.-Aktien à M. 1200, begeben zu 127% u. lt. G.-V. v. 15./12. 1888 um M. 60 000 in 50 Nam.-Aktien à M. 1200, welche zu pari an den persönl. haftenden Gesellschafter überlassen wurden. Lt. G.-V. v. 15./12. 1888, 19./1. 1889 u. 8./4. 1896 wurden die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien u. je zwei Aktien à M. 600 in eine Aktie à M. 1200 umgewandelt. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 5./4. 1900 um M. 223 200 (auf M. 1 564 800) in 186 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1900, begeben an die Berliner Bank zu 165% plus 6% Stück-Zs. Die letzte Kapitalserhöhung erfolgte zur Vergrösserung der Vorwohler Anlagen u. behufs Beteiligung an der Cementbau-Firma B. Liebold & Co., A.-G. in Holzminden.

Prior.-Anleihen: I. M. 420 000 in 4% Oblig. von 1889, Stücke à M. 600. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. zu pari ab 1890 durch jährl. Ausl. von 1½% m. Zs. im Mai auf 1. Okt. Verstärkte oder Total-Tilg. ab 1901 zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur ersten Stelle auf die Fabrik in Vorwohle. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 202 800. Kurs Ende 1896—1911: 101, 101, 101, 98, 97.50, 97.50, 98.75, 99.75, 99.75, 100, —, 98, 99, 98.50, 98.75, 98.25%. Notiert in Hannover u. Braunschweig.

II. M. 800 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 mit mind. 2% und ersp. Zs. wie bei I. Verstärkte Tilg. nach 6monat. Künd. jederzeit zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur zweiten Stelle auf den Vorwohler Besitz. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 413 000. Kurs in Hannover Ende 1898—1911: 102.25, 100, 98.25, 98, 97.75, 98, 98, 101, 102, 98, 99, 99.50, 99.50, 98.50%.

Zahlst. für beide Anleihen wie bei Div. ausser F. A. Neubauer. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage Tant. an A.-R., pro Mitgl. 2% (ausser einem Fixum von M. 1000 für jedes Mitgl. und M. 2000 für den Vors.), sowie vertragsm. Gewinnanteile des Vorstandes und der Beamten, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabrikgrundstück 30 877, Kalklager- do. 19 269, Wohnhaus 30 412, Gebäude 1 185 324, Land u. Wiesen 25 026, Masch. 468 013, Betriebsgeräte 27 196, Möbel u. Geräte 2688, Pferde u. Wagen 2797, do. Unterhalt. 684, Fässer 38 413, Säcke 55 821, Warenhaus 62 552, Kohlen 34 981, Hauptbetrieb 62 221, Kassa 6786, Vorschuss 3663, Wechsel 215 912, Wertp. u. Beteilig. 625 338, Bürgschaft 5000, Harburger Hypoth. 40 000, Bankguth. 548 614, Debit. 196 962. — Passiva: A.-K. 1 564 800, Anleihe I 202 800, do. II 413 000, do. Zs.-Kto 6518, R.-F. 283 240, a.o. R.-F. 389 321, Rückl. für zweif. Forder. 26 330, Beamten- u. Invaliden-Unterst.-F. 42 607, Bürgschaft 5000, Beamten- u. Arb.-Spar-F. 82 693, Ern.-F. 68 890, Anleihe-Rückzahl.-Kto 1200, Kredit. 84 958, Div. 234 720, Tant. an A.-R. 23 942, do. an Vorst. 32 172, Grat. 11 181, Vortrag 120 000. Sa. M. 3 688 558.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 73 528, Unk. 77 726, Anleihe-Zs. I 8544, do. II 17 420, Rückz.-Prämien 900, Gewinn 517 197. — Kredit: Vortrag 120 000, Haupt-Betriebs-Rechn. 545 080, Mieten, Ertrag aus Wertp. u. Beteilig. 30 236. Sa. M. 695 316.

Kurs: In Hannover Ende 1886—1911: 105, 147, 154, 149.50, 134, 119, 126, 151, 147, 185, 185.50, 219, 238, 232, —, 104, 116.50, 145.50, 150, 198, 175, 210, 240, 224, 228.50, 262%. — In Berlin Ende 1900—1911: 169.50, 102, 116.50, 143.10, 150, 202.60, 243.60, 207.75, 241, 224.75,

228.90, 265%. Hier zugel. Juni 1900; eingeführt durch die Berl. Zahlstellen; erster Kurs 1./8. 1900: 190%. — Auch notiert in Braunschweig. Die Aktien erhielten ab 1. 5. 1907 den Aufdruck: Aktiengesellschaft, u. sind ab 1./6. 1907 nur solche Aktien lieferbar.

Dividenden 1887—1911: 6, 10, 12, 15, 15, 9, 10, 11, 10, 15, 18, 18, 18, 18, 2, 4, 4, 6, 13, 18, 22, 22, 18, 12, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Theodor v. Helmolt, Albert Daiber. **Prokuristen:** Wilh. Köster, Wilh. Leib.

Aufsichtsrat: (5—6) Vors. Justizrat Dr. Siegm. Meyer, Stellv. Senator Ernst Jaques, Hütten-Dir. a. D. H. Wild, Hannover; Dir. B. Liebold, Holzminden; Bankier Alfred Wolff, Braunschweig.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kredit-Anstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: F. A. Neubauer; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Disconto-Ges. Depositenkasse Unter den Linden 11 (vorm. Meyer Cohn). *

„Westfalia", Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Portland-Cement und Wasserkalk zu Beckum i. Westf.

Gegründet: 24./7. 1884.

Zweck: Herstellung von Portland-Cement u. Wasserkalk. Die Ges. besitzt im Gemeindebezirk Beckum i. W. Grundstücke in Grösse von ca. 347 000 qm, die teils mit den Fabrikbauten besetzt sind, teils das für die Fabrikation erforderliche Rohmaterial enthalten sowie im Weichbilde der Stadt ein Grundstück von 1774 qm als Direktionswohnung; von den Grundstücken der Ges. sind ca. 7300 qm mit massiven Gebäuden u. ca. 5000 qm mit Fachwerkbauten besetzt. Auf dem Fabrikgrundstücke befinden sich u. a. 2 Öfengebäude mit 7 Schneider'schen u. 6 einfachen Dietz'schen Öfen, ein zweistöckiges Mühlengebäude, das Masch.- u. das Kesselhaus, ein 8 m hoher Kalkbrennofen, ein Pressenhaus, ein Zementringofen, 2 Zementsilo, sowie das Verwaltungsgebäude, 3 Doppel- u. ein Einzelwohnhaus für Beamte bezw. Arb., eine Villa etc. Die Kraftanlage besteht aus 4 Dampfkesseln von je 100 qm Heizfläche, sowie aus 3 Dampfmasch. von max. 950 bezw. 600 bezw. 200 PS., einer Dampfturbine von 35 PS., 2 Dynamomasch. u. 6 Gleichstrommotoren. An Betriebsmasch. sind für die Zerkleinerung u. für das Mahlen des Rohmaterials u. des fertiggebrannten Zements 4 Steinbrecher, 3 Walzwerke u. Mahlgänge, 1 grosse Rohrmühle u. 6 Griffin-Mühlen nebst Elevatoren u. Transportschnecken vorhanden, sowie ausserdem 3 grosse Trockentrommeln u. 3 vierstempelige Trockenpressen. Das Fabrikgrundstück ist mit den Brüchen u. der Eisenbahnstation Beckum-Ost durch normalspurige Gleise von ca. 750 m Länge verbunden. Die Ges. ist zurzeit für eine Produktion von 290 000 Fass Zement à 170 kg netto eingerichtet u. betreibt daneben auch in kleinerem Umfange die Fabrikation von Kalk. Zurzeit ca. 90 Arb.

Um bei der Erneuerung des Syndikats eine höhere Quote zu erhalten resp. bei Auflös. desselben eine grössere Produktionsfähigkeit zu besitzen u. um einen besseren Zement herzustellen u. rationeller zu arbeiten, lässt die Ges. 1912 eine neue moderne Zementfabrik errichten, welche mit den neuesten Einrichtungen u. mit Rotieröfen ausgestattet wird. Nach Fertigstellung der Anlage wird sich die Leistungsfähigkeit der Fabrik auf ca. 690 000 Fass erhöhen. Die Kosten dieser Neuanlage, welche bis Ende 1912 betriebsfertig hergestellt sein wird, belaufen sich auf ca. M. 1 000 000. Die alte Fabrik bleibt daneben bestehen. Den zur Bezahlung der Neuanlage noch erforderlichen Geldbedarf beabsichtigt die Ges. durch Aufnahme einer Sparkassen-Hypoth. oder Begebung einer Prior.-Anleihe nach Fertigstellung der neuen Fabrik aufzubringen.

Zugänge auf Immob.- u. Masch.-Kti 1910 M. 5809 (Zugänge) bezw. 30 241 (Repar.), 1911 Zugänge M. 34 013 u. M. 34 461 Reparat. Die Ges. ist bei der Portland-Cementfabrik „Gewerkschaft Mirke" in Zollhaus bei Limburg a. d. Lahn mit 250 Kuxen beteiligt. Die Gew., welche mit 2 Rotieröfen u. 1 Ringofen mit einer jährl. Produktionsfähigkeit von 170 000 Fass arbeitet, verteilte an Ausbeute für 1906—1911: M. 20, 70, 70, 70, 60, 75 pro Kux. Die Beteilig. steht jetzt mit M. 200 000 zu Buche. Die Ges. Westfalia gehört dem Rhein.-Westfäl. Cement-Syndikat mit 290 Fass netto an, welches die beteil. Fabriken 1908 bis 1911 mit 55, 47, 57, ca. 57% ihres Kontingents beschäftigte. Auch Beteil. bei Westfäl. Cementsack-Zentrale in Beckum.

Der Absatz der Akt.-Ges. betrug im Geschäftsjahre

1907	ca.	178 700	Fass Zement u. ca.	71 300	Zentner Kalk im Gesamtwerte von	ca. M.	732 000
1908	„	158 800	„ „ „ „	45 500	„ „ „ „	„ „ „	636 500
1909	„	135 600	„ „ „ „	40 100	„ „ „ „	„ „ „	501 000
1910	„	168 600	„ „ „ „	7 850	„ „ „ „	„ „ „	498 000
1911	„	166 700	„ „ „ „	37 400	„ „ „ „	„ „ „	550 000

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 360 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./3. 1892 um M. 120 000 und lt. G.-V. v. 19./5. 1899 um M. 520 000. Von den ab 1./1. 1899 div.-ber. 520 Aktien der 1899er Em. wurden 360 Stück von einem Konsortium bezogen, und zwar 160 Stück zu 160% und 360 Stück zu pari; die letzteren wurden den Aktionären 4 : 3 vom 17.—30./6. 1899 zu 102% angeboten. Die Erhöhung 1899 erfolgte zur Verstärkung der Betriebsmittel, Ausführung von Neuanlagen, Rückzahl. der 1899 noch ausstehend gewesenen M. 208 500 der Oblig.-Anleihe, sowie für die Beteilig. an der Gew. Mirke (s. oben). Die a.o. G.-V. v. 19./5. 1911 beschloss die Erhöh. des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 1 500 000), die vom

Bankhaus Herm. Paderstein in Bielefeld zu 116% übernommen u. den alten Aktionären 2:1 v. 7.—20./6. 1911 zu 122% mit Div. für 1912 zum Bezuge angeboten wurden; einzuzahlen 25% u. das Agio sofort, restl. 75% bis spät. 29./12. 1911. Der Erlös aus der Kap.-Erhöh. dient zur Stärkung der Betriebsmittel u. zum Bau einer modernen Zementfabrik mit Rotieröfen, die Ende 1912 den Betrieb aufnehmen dürfte. Die weiter vom Vorst. angeregte Kap.-Erhöh. von abermals M. 100 000 wurde zurückgezogen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vom verbleib. Betrage nach Dotierung etwaiger weiterer Reserven vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 754 617, Eisenbahn-Bau 23 809, Masch. 165 099, Mobil. u. Utensil. 11 589, Riemen u. Seile 2830, Fuhrpark 1800, Cement, Kohlen, Koks, Material. etc. 104 801, Tonnen u. Säcke 11 212, Kassa 10 802, Beteilig. Gew. „Mirke" 200 000, do. Westf. Zementsack-Zentrale 11 890, Avale 6000, Bankguth. 489 328, Syndikatsguth. 80 941, Debit. 38 658. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 144 000, Spec.-R.-F. 100 000, Avale 6000, Talonsteuer-Res. 7000 (Rückl. 2000), Agio 59 297, Kredit. 31 212, Tant. 2762, Grat. 5000, Div. 50 000, do. alte 570, Vortrag 7538. Sa. M. 1 913 380.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Steuern, Assekuranz, Gehälter etc. 68 713, Reparat. 34 461, Betriebs-Kto 295 038, Immob. 22 286, Eisenbahn-Bau 1253, Masch. 18 344, Mobil. u. Utensil. 1287, Riemen u. Seile 314, Fuhrpark 225, Gewinn 67 301. — Kredit: Vortrag 12 051, Fabrikat.-Kto 482 176, Ausbeute Gew. „Mirke" 15 000. Sa. M. 509 227.

Kurs Ende 1899—1911: 311.75, 201, 109, 111.25, 147.50, 177.50, 215, 254.75, 213.50, 214.50, 197.50, 173.75, 158%. Eingeführt von Georg Fromberg & Co., Berlin, im Juli 1899. Erster Kurs 15./7. 1899 282%. Sämtliche Stücke sind lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1911: 19, 15, 10, 6, 6, 6½, 12, 20, 23, 33, 25, 20, 0, 0, 0, 5, 11, 20, 20, 17, 10, 6, 5%. Coup.-V.: 4 J. (K.) **Direktion:** Wilh. Schweppe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Herm. Paderstein, Bankier B. R. Steinberg, Bielefeld; Oberlandesgerichtsrat Bozi, Hamm; Sigm. Cosman, Paris; Bankier Alex. Katzenstein.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Bielefeld: Herm. Paderstein; Westfälisch-Lippische Vereinsbank und deren Zweiganstalten in Herford, Detmold, Minden i. W. u. Lemgo. *

Wickingsche Portland-Cement- u. Wasserkalkwerke

in **Recklinghausen.**

Gegründet: 22./5. 1890. **Zweck:** Erricht. u. Betrieb von Cementfabriken u. Kalkwerken oder damit verwandten Unternehm., Handel mit erkauften Erzeugnissen der Cement- u. Kalkfabrikation u. allen damit in Verbindung stehenden Fabrikaten, auch ist eine mechan. Fassfabrik in Betrieb. Versand 1903—1911: 5641, 5225, 4484, 5245, 4881, 4042, 7433, 8209, 10 206 Doppelwagen Kalk à 10 t und 468 208, 549 938, 392 298, 506 515, 488 546, 418 462, 379 766, 454 103, 441 602 Fass Cement à 170 kg. Die Gesellschaft gehört dem Rhein.-Westfäl. Cement-Syndikat mit 750 000 Fass Anteilziffer an. Der Absatz dieses Cement-Syndikats erreichte zwar 1909 dieselbe Höhe wie im J. 1908, durch die Aufnahme neuer Fabriken sank aber der prozentuale Absatz der Gesamtproduktion von 55.17% im J. 1908 auf 47.34% im J. 1909; 1910 wieder erhöht auf 57.40%, doch bei sehr niedrigen Preisen, 1911: 56.8%. Der Absatz leidet unter der belgischen u. ausserhalb des Syndikats stehenden deutschen Konkurrenz.

Besitz: Die Ges. übernahm bei Gründung die Wasserkalkbrüche u. Brennereien der Firma Westfäl. Kalk-Industrie A. Wicking & Co. in Beckum u. Lengerich i. W. 1890/91 Errichtung der Cementfabrik Lengerich; hat jetzt 300 000 Normalfass Cement jährl. Produktionsfähigkeit. Der grösste Teil des Werkes erhielt 1900 elektr. Antrieb; hierdurch wurde der Bau einer 1902 in Betrieb gesetzten Aufbereitungsanstalt der Kalkabfälle zu Düngkalk ermöglicht. Durch die Teutoburger Waldbahn hat das Lengericher Werk Verbindung mit dem Dörenther Hafen des Dortmund-Ems-Kanals erhalten. 1896 Erwerb des Gutes Friedrichshorst mit ca. 82 ha f. Cementfabrikat. vorzügl. geeignetem Kalkmergellager; daselbst Bau der Ende 1898 in Betrieb gesetzten Cementfabrik Friedrichshorst. Jetzige Jahresprod. in Friedrichshorst 400 000 Fass. Der für die Zwecke der Ges. nicht benötigte Teildes Gutes Friedrichshorst, sowie das der Ges. gehörige ca. 15 ha grosse Gut Königskamp mit ca. 9 ha unverritzten Kalkfeldern sind verpachtet. In Beckum u. Friedrichshorst sind eine Anzahl einfache u. Doppelarbeiter- u. Beamtenwohnhäuser errichtet; der Bau solcher wird fortgesetzt. Im Betrieb in Friedrichshorst sind 13 Schneider-Cementöfen, sowie ein Ringofen für 130—150 000 Fass Cement. Von den Kalk-Ringöfen befinden sich 6 auf Lengericher Terrain, 2 in Friedrichshorst; auf dem Lengericher Werke wurde 1908/10 eine Kalkmühle errichtet u. verbessert; einen weiteren Ringofen erwarb die Ges. durch Ankauf des Kalkwerkes Hankenberge, daselbst ist 1906 ein 2. Ringofen errichtet u. das Werk 1908 weiter ausgebaut. 1907 Ankauf der kleinen Kalkbrennerei Tepe in Hankenberge mit Bruchgerechtigkeiten. Produktionsfähigkeit der gesamten Kalkwerke ca. 400 t arbeitstäglich. Gesamtgrundbesitz ca. 345 ha. Gesamtabschreib. bis Ende 1911 M. 4 724 086. Ausgaben für Grundstücksankäufe, Neuanlagen, Verbesserung der maschin. Anlage u. Öfen etc. 1910 M. 251 584, 1911 M. 463 731, davon entfielen M. 368 128 auf Lengerich, M. 47 931 auf Beckum, M. 15 024 auf Hankenberge, ferner M. 32 486 auf Lokomotiven, Transportwagen etc. Da das Lengericher Zementwerk nicht mehr den heute

an ein modernes Werk zu stellenden Ansprüchen entspricht, wird 1911/12 neben dem jetzigen Werke eine moderne Zementfabrik mit Drehöfenanlage erbaut u. zwar für eine Erzeugung von jährl. 600 000 Fass, auch auf dem Werke in Friedrichshorst wird mit der Anlage von Drehöfen vorgegangen. Nach Fertigstellung der neuen Fabriken sollen die jetzigen Werke teilweise zur Herstellung von gemahlenen Kalk u. Düngemergel umgebaut werden. Nach Fertigstellung der Neu- u. Umbauten in Lengerich u. Friedrichshorst, deren Kosten durch eine Anleihe beschafft werden sollen, wird die Gesamtleistungsfähigkeit der Zementwerke der Ges. um ca. $1^1/_4$ Mill. Fass erhöht. Anfang des J. 1910 hat die Ges. das Kalkwerk nebst Steinbruch der Firma Windmöller & Cie in Lengerich erworben. Das dem Lengericher Betriebe benachbarte Werk hat 3 Kalkringöfen mit einer Produktionsfähigkeit von ca. 25 000 t gebr. Kalk. Die Produktionsfähigkeit der Lengericher Kalkwerke erhöht sich damit um ca. 50%. 1911 Erwerb eines grösseren Grundkomplexes mit gutem Kalksteinvorkommen in Dissen.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./7. 1897 um M. 800 000 und lt. G.-V. v. 21./4. 1898 um M. 2 500 000 (auf M. 4 500 000) in 2500 Aktien, übernommen von den bisherigen Aktionären zu 100% plus 1% Stempel.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 1./1. u. 1./7. Ende 1911 noch nicht begeben M. 144 500, ausgelost M. 220 000, in Umlauf M. 135 000. Tilg. ab 1901 jährl. mit 4%. Die Anleihe lastet hypoth. auf dem Lengericher Werke. Kurs in Essen Ende 1898—1911: 100.50, 100.50, —, —, —, —, —, —, 98.25, 98, 98, 98, 98, 98.50%.

Hypotheken: M. 105 600 (Restkaufgelder), verzinsl. zu 4%, kündbar beiderseits jederzeit mit 6 Mon. Frist, eingetragen auf verschied. Parzellen; M. 24 441 auf Horstkotten; M. 90 000 ruhen hiervon auf Friedrichshorst. Im J. 1911 stiegen die Hypoth. auf M. 289 515 infolge Neuerwerbungen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. A, 4% Div. u. weitere Rücklagen, vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (mind. M. 15 000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Lengerich: Cementfabrik u. Kalkwerke, Verwalt.-Gebäude, Arb.-Kantine u. sämtl. Nebenanlagen 1 614 048, Gebäude: Beamten- u. Arb.-Wohnungen etc. 179 302; Beckum: Grundstücke in Beckum u. Mühlenanlage in Neubeckum 4012, Arb.-Wohnhäuser 1447, Cement- u. Kalkwerke Friedrichshorst u. sämtl. Nebenanlagen 1 698 356, Dir.-Wohnung u. Garten 34 552, Verwalt.-Gebäude 28 805, Arb.-Wohnhäuser 77 465; Gut Friedrichshorst 97 738, Nordbergshof 156 396, Gut Königskamp 23 816, Grandwegskamp 14 888, Grundstück Rheine 8000, Horstkotten 60 099, Hankenberge: Kalkwerke mit sämtl. Nebenanlagen 177 074, Gebäude, Arb.-Wohnhäuser 34 944, Dissen: Grundstücke u. Gebäude 20 292, Lokomotiven, Transportwagen u. sonst. Mobil. 132 627, Säcke 70 664, Vorräte in Ganz- u. Halbfabrikaten u. Vorricht.-Arbeiten 218 039, Kassa 27 044, Wechsel 4368, Bankguth. bezw. tägl. kündb. Aussenstände 667 778, Depot d. A.-R. 70 000, Debit. 647 947, Effekten 20 734. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Anleihe 135 500, do. Zs.-Kto 10 070, R.-F. A 210 527 (Rückl. 14 133), do. B 15 801, Delkr.-Kto 7913 (Rückl. 3000), Hypoth. 289 515, A.-R. Depot 70 000, Kredit. 583 682, Div. 180 000, do. alte 1910, Tant. 15 000, Wicking-Stiftung 3000, z. gemein. Zwecke 2000, Vortrag 65 527. Sa. M. 6 090 448.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 375 372, Gewinn 282 660. — Kredit: Vortrag 51 648, Überschuss aus allgem. Betrieb einschl. Zs., Erlös a. Mieten u. Pächten etc. 606 384. Sa. M. 658 033.

Kurs Ende 1899—1911: 191.80, 129, —, 74.90, 97.75, 133, 139, 177.50, 138.75, 135, 127.10, 111.90, 115%. Zugel. M. 4 500 000, aufgelegt M. 1 100 000 am 21./6. 1899 zu 200% plus 4% Stück-Zs. u. ½ Schlussscheinstempel. Erster Kurs 28./6. 1899: 210%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1911: 4, 4, 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 12, 16, 13, 7, 0, 0, 0, 5, 3, 12, 12, 10, 7, 4, 4%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: A. ten Hompel. **Prokuristen:** K. Ummelmann, H. Wenkemann, Fr. Schaaps.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. V. Carstanjen, Duisburg; Komm.-Rat Hch. Vogelsang, Recklinghausen; H. Kiefer, Duisburg; Bank-Dir. W. Jötten, Essen; Notar C. Zaun, Crefeld; Rechtsanw. Dr. Ad. ten Hompel, Max Dreup, Münster.

Zahlstellen: Recklinghausen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen. *

Thonwaren-Fabriken, Stein-Industrie etc.

Basalt-Actien-Gesellschaft in Linz a. Rh.

Filiale: Basalt-Maatschappij in Rotterdam, Gelderschestraat 12.

Gegründet: 2./6. 1888; eingetr. 30./6. 1888. Sitz der Ges. bis 1892 in Cöln.

Zweck: Erwerb, Anpachtung u. Ausbeutung von Steinbrüchen; Erwerb aller hierzu erforderlichen Gerechtsamen u. Grundstücke; Errichtung sämtl. hierzu dienenden Anlagen;

Ausführung von Bauten; Schiffahrtbetrieb. Die Ges. besitzt eine grosse Anzahl von Basalt- und Grauwackesteinbrüchen am Rhein, im Westerwald u. im Oberbergischen Lande; ausserdem 9 grosse Rheinschiffe u. 4 kleinere Schiffe. Für die Herstellung von Kleinschlag für Strassenbauzwecke u. Eisenbahnbettungsmaterial hat die Ges. 16 Schotterfabriken mit 20 maschinellen Steinbrechern errichtet, welche zus. eine Leistungsfähigkeit von ca. 1 100 000 t pro Jahr haben. Zur Verwertung der Abfälle bei der Herstellung von Kleinschlag wurde 1902 neben der Schotterfabrik an der Sternerhütte bei Linz ein Basaltinwerk zur Herstell. von Basaltkunststeinen erbaut. An Bahnanlagen besitzt die Ges. ca. 147 km Schienengeleise zum Anschluss der Steinbrüche nach den Staatsbahnhöfen u. den Rheinlagerplätzen sowie für den inneren Betrieb der Steinbrüche. Ferner ein wertvolles Verwaltungsgebäude u. ein Wohnhaus in Linz sowie eine grosse Anzahl von Wohn- u. Speisehäusern für Beamte u. Arb. in u. an den Steinbrüchen. Laut Fusionsvertrag v. 25./11. 1910 wurde die Act.-Ges. Bergisch-Märkische Steinindustrie in Köln, welche ein A.-K. von M. 1 800 000 hatte, mit der Ges. verschmolzen. Die Übernahme der Betriebe der Bergisch-Märkischen-Steinindustrie, bestehend aus einer grossen Anzahl sehr leistungsfähiger Grauwackesteinbrüche u. eines grossen Basaltsteinbruches, erfolgte per 1./1. 1911. Die Ges. ist ausserdem an verschiedenen anderen Steinbruch- u. sonstigen Unternehm. beteiligt. Diese Beteil. standen Ende 1911 nur noch mit zus. M. 217 501 zu Buch, nachdem 1911 die Werte der Steinbrüche u. Anlagen derjenigen Ges., wovon die Basalt-Act.-Ges. sämtliche Anteile besitzt, die früher unter dem Konto Beteilig. bei anderen Ges. gebucht waren, von letzterem Konto abgesetzt u. auf die verschiedenen Anlagekonten übertragen worden sind.

1902—1911 wurden an Basalten gebrochen: 504 330, 450 450, 469 862, 484 614, 524 850, 564 796, 576 994, 629 422, 670 000, 727 686 t, die Abliefer. aus den eig. Betrieben der Ges. betrugen: 441 402, 468 084, 483 484, 528 716, 544 602, 515 662, 560 298, 541 662, 746 397, 1 523 269 t. Arb.-Zahl in den deutschen Betrieben der Ges. 1905—1911 im Durchschnitt 1109, 1208, 1311, 1529, 1716, 1803, 3506 Mann. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1907 M. 537 996, darunter die angekauften Basaltbrüche der Obercasseler Akt.-Ges. (s. oben); Zugänge 1908 M. 407 521; 1909 M. 482 230 inkl. Erwerb der restlichen noch im Besitz der Firma Weber & Klein in Bonn verbliebenen Steinbrüche. 1910 betrugen die Zugänge M. 173 662; 1911: ca. M. 3 600 000, darunter die Anlagen der angekauften Berg. Märk. Stein-Ind. Gesamt-Abschreib. bis Ende 1911 M. 6 068 494.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./7. 1888 um M. 4 000 000, ferner lt. G.-V. v. 15./6. 1899 um M. 1 000 000 in 1000, für 1899 zur Hälfte, ab 1900 voll div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 105%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 28./6.—12./7. 1899 zu 110%. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 25./11. 1910 um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911. Hiervon dienten M. 1 350 000 Aktien zur Übernahme der Bergisch-Märk. Steinindustrie A.-G. bezw. deren gesamten A.-K. von M. 1 800 000, die restl. M. 150 000 neuer Aktien dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel u. wurden zu pari gegen Barzahlung begeben.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 23./5. 1902, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke (Nr. 1501—3000) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Cöln und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 bis längstens 1926 durch jährl. Ausl. von mind. 100 Stück (erstmals nur 40) im Juli (zuerst 1910) auf 2./1.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die zur Ausdehnung des Geschäftsbetriebes, Abstossung von Restkaufpreisen und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. aufgenommene Anleihe ist auf den bis 1902 erworbenen Liegenschaften, Anlagen und Gebäuden etc. der Ges. zur 1. Stelle eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 460 000. Verj. der Coup. 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Cöln Ende 1902—1911: 102.80, 103, 103.40, 103, 102, 97.50, 96.75, 100, 101.50, 100.75%. Zugelassen M. 1 500 000, davon M. 1 000 000 1./7. 1902 zu 101.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. des halben Schlussscheinst. zur Zeichn. aufgelegt.

II. M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 3./4. 1911, rückzahlbar zu 103%. 2000 Stücke à M. 1000 (Nr. 3001—5000) lautend auf den Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln oder deren Order und durch Indoss., auch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1917 bis spät. 1946 durch jährl. Auslos. von 67 Stück im Juli (zuerst 1916) auf 2./1. (erstmals 1917); ab 2./1. 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf den seit 1902—1911 erworbenen unbelasteten Grundstücken von zus. 343½ ha, auf den übrigen nach obiger Anleihe von 1902 zur II. Stelle. Der belastete Grundbesitz nebst allen darauf errichteten Gebäuden u. Anlagen mit Zubehör stand 1911 mit zus. M. 5 709 888 zu Buch. Der Erlös der Anleihe diente hauptsächlich zum Ausbau der von der früher Berg. Märk. Stein-Ind. übernommenen Betriebe, zur Verstärkung der Betriebsmittel sowie zur Ablös. von Restkaufpreisen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1911: 100.75%. Eingeführt im Juni in Cöln.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (mind. M. 18 000 garantiert), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. u. Gerechtsame 5 150 000, Gebäude 320 000, Bahnanlagen 1 310 000, Betriebsinventar einschl. Wagen u. Lokomotiven 350 000, Mobil. 1,

Steinbrecher-Anlagen einschl. Antriebs-Masch. 730 000, sonst. Masch. u. maschinelle Einricht. 70 000, Basaltinwerk 264 000. Schiffspark 380 000, Beteilig. bei anderen Ges. 217 501, Avale 462 729, Material. 166 764, Waren 1 321 199, Effekten 129 891, Wechsel 9474, Kassa 45 523, Bankguth. 437 827, Debit. 1 957 771. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Oblig.-Anleihe von 1902 1 460 000, do. von 1911 1 128 000, ausgeloste do. 4052, do. Zs.-Kto 58 477, unerhob. Div. 60, R.-F. 462 566 (Rückl. 33 855), Sonderrückl. 125 000 (Rückl. 25 000), Talonsteuer-Res. 22 000 (Rückl. 10 000), Beamten-Sparkasse 135 259, Unterst.-F. 34 828, Avale 462 729, Restkaufpreise 427 447. Kredit. 737 718, Div. 450 000, Tant. u. Grat. 110 000, Vortrag 203 944. Sa. M. 13 322 685.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwalt.- u. Geschäfts-Unk. 187 843, Oblig-Zs. 89 320, Zs., Pachten u. Feuerversich. 90 186, Steuern 51 298, Unfall-, Kranken- u. Invaliden-Versich. 142 337, Kosten für Ausgabe der neuen Oblig.-Anleihe 62 587, Abschreib. 669 534, Reingewinn 833 400. — Kredit: Vortrag 156 284, Betriebsüberschuss 1 970 224. Sa. M. 2 126 509.

Kurs der Aktien Ende 1895—1911: 101, 105.70, 106.50, 107.50, 120.75, 104, 100.25, 104, 90.50, 79.75, 72.50, 84.50, 79, 91.50, 88.10, 101.75, 111 %. Aufgel. in Berlin 29./1. 1896 zu 101 %. Notiert in Berlin, Cöln, Rotterdam.

Dividenden 1888/89—1911: 6 (18 Mon.), 6, 6, 5, 1½, 5, 5, 6, 6, 7, 6, 6, 6½, 5, 3½, 1½, 2½, 5, 5, 5, 5, 6, 6 %. Div.-Zahl. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: J. Hofmann, Reg.-Baumeister Paul Endriss, Stellv. Alfred Rautenberg, P. Pranzner, Linz.

Prokuristen: R. Beins, M. Lessenich, Linz; A. J. van der Goes, P. van der Burg, Rotterdam.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. S. Alfred Freih. von Oppenheim, Stellv. Komm.-Rat Louis Hagen, Gen.-Dir. Ernst Hundhausen a. D., Cöln; Peter Werhahn, Neuss; Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. jur. V. Weidtman, Aachen.

Zahlstellen: Für Div.: Linz u. Rotterdam: Gesellschaftskassen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Cie., A. Levy; Rotterdam: R. Mees & Zoonen. *

Bayrische Hartstein-Industrie A.-G. in Würzburg.

Gegründet: 16./1. 1901 ab 1./1. 1900; eingetr. 6./2. 1901. Übernahmepreis M. 850 000. Gründer s. Jahrg. 1904/1905.

Zweck: Betrieb der Basaltwerke Voccawind (Unterfranken) u. Brand (Oberfranken), des Quarzitwerkes Altrandsberg (Niederbayern) und des Porphyrwerkes Erzhäuser (bayr. Oberpfalz), sowie Betriebe der Hartstein-Industrie u. aller damit im Zus.hange stehenden Geschäfte. Die Ges. liefert in der Hauptsache Steinschotter u. Kleinschlag für Chausseen u. Eisenbahnen. In Voccawind gehört der Ges. ein Grundbesitz von 1.578 ha zu Eigentum; sie hat eine Ausbeuteberechtigung auf den Zeilberg bis 1917 mit einem Vorpachtungsrecht auf weitere 20 Jahre. Die Ges. hat in Brand ein Basaltwerk ohne eigenen Grundbesitz, dagegen einen Pachtvertrag auf einen Bruch von ca. 20 ha bis zum 1./4. 1925 mit einem Pachtvorrecht auf weitere 20 Jahre. Alsdann in Erzhäuser eine Ausbeuteberechtigung bis 31. Dez. 1925. Die Gebäude sind dort auf dem Grundeigentum der Ortsgemeinde Pingarten erstellt. Der Betrieb des Werkes Erzhäuser ist seit 1./12. 1911 eingestellt. Endlich gehört der Ges. in Altrandsberg ein Grundbesitz von 15.279 ha. Bei allen Pachtverträgen verstehen sich die Flächen für sämtliche Werke für den ganzen Grundbesitz der betr. Verpächter, der sich überall auf viele Hektare beläuft; ein Ausmass ist in keinem der Pachtverträge angegeben. Das Werk in Brand ist im J. 1905 mit den neuesten automatischen Einrichtungen für die Summe von M. 246 453 inkl. Industriegleisen und Seilbahnen etc. gebaut worden: Zugänge hierfür 1911 ca. M. 50 000. Das Porphyrwerk in Erzhäuser u. das Quarzitwerk in Altrandsberg sind im J. 1906 für den Preis von M. 225 000 erworben und das Werk in Altrandsberg mit einem Kostenaufwande von ca. M. 100 000 ausgebaut und vergrössert worden. Der Erwerb der beiden letzten Werke hat die Erhöhung des A.-K. um M. 200 000 verursacht (s. bei Kap.). 1909 kam die Plattenfabrik Altrandsberg in Betrieb. Zugänge hierfür etc. M. 101 029. Gesamt-Umsatz der Akt.-Ges. 1902—1911: M. 669 070, 693 603, 704 792, 788 547, 943 108, 786 550, 875 602, 766 374, 937 996, 1 020 560; Reingewinn M. 133 032, 122 880, 122 882, 122 456, 142 559, 140 280, 193 812, 158 155, 155 168, 152 285. Ca. 300 Arbeiter. Die Ges. hat sich 1906 an der Umwandl. des Basaltwerkes Steinau der Firma Vereinigte Roussellesche Basaltwerke G. m. b. H. in Kleinsteinheim unter Vereinigung desselben mit dem Werk in Bischofsheim der Ges. zu einer neuen Akt.-Ges. in Firma Mitteldeutsche Hartstein-Industrie-Akt.-Ges., deren A.-K. auf M. 1 000 000 bemessen wurde, beteiligt. Diese Beteiligung umfasste den Gegenwert des eingebrachten Bischofsheimer Werkes mit 592 plus weiter übernommenen 4 Stück = 596 Aktien, welche zuzüglich anteiliger Gründungs-Kosten zum Einstandspreise von 108.50 % in der Bilanz ult. 1910 mit M. 596 716 erschienen; ult. 1910 betrug dieser Aktienbestand noch 532 Stück, mit M. 577 220 zu Buch stehend, im J. 1911 wieder Zugang von 18 Stück, Ende 1911 mit M. 596 716 verbucht. (Div. 1907—1910: 8, 8, 5½, 5 %.) In 1909 wurden 64 Aktien verkauft, sodass dieses Beteil.-Kto auf M. 577 220 zurückging; ausserdem besitzt die Würzburger Ges. M. 40 000 Oblig. genannten Unternehmens. 1910 16 Anteile des Basaltwerkes Oberriedenberg erworben, mit M. 18 896 bilanziert.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 17./5. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 200 000 in 200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, hiervon 132 Aktien zu 170 %, 68 zu 160 % begeben. Agio mit M. 122 204 im R.-F. Der Erlös diente zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Bezahlung von zwei erworbenen Werken des M. J. Taucher in Altrandsberg und Bodenwöhr in Bayern.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergütung von M. 1000 an jedes Mitgl.), bis 10% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gelände 94 050, Gebäude 189 050, Geleise 17 900, Industrie-Geleise 36 550, Rollwagen 7650, Mobil. 4, Seilbahn 96 150, Masch. 207 500, elektr. Anlagen 9701, Bremsberg 5001, Werkzeuge 3, Vorräte 59 856, Beteilig.: 550 Aktien der Mitteld. Hartstein-Industrie 596 716, 40 Oblig. do. 40 000, 16 Anteile Basaltwerk Oberriedenberg 18 896, Aussenstände 197 668, sonst. Guth. 70 856, Effekten (Kaut.) 22 714, Kassa 3406. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 143 353, Kredit. 177 705, Tant. an A.-R. 4781, do. an Vorst. 9563, Div. 132 000, do. alte 330, Vortrag 5939. Sa. M. 1 673 674.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk., Zs. etc. 777 758, Abschreib. 117 482, Talonsteuer 1911 mit 1920 10 000, Kursverlust 284, Gewinn 152 285. — Kredit: Vortrag 8650, Produktions-Kto 1 020 560, Div. der Mitteld. Hartstein-Ind. 28 600. Sa. M. 1 057 810.
Kurs Ende 1903—1911: 143.10, 160.30, 170, 160, 139, 158.50, 170.10, 163, 157%. Zugel. Febr. 1903; z. Zeichnung aufgelegt 16./2. 1903 zu 132.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903; erster Kurs 20./2. 1903: 136%. Notiert Berlin.
Dividenden 1901—1911: 7½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 14, 11, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Karl Weber, Würzburg.
Aufsichtsrat: (Bis 7) Vors. Komm.-Rat Max Abel, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Alfred Schneider, Strassburg; Kaufm. Benno Dotterweich, Bamberg; Rentier Ludw. Russ, Berlin; Dir. Karl Breitwieser, Oberramstadt; Rentier Franz Schott, Würzburg.
Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin W.: Abel & Co.; München: Bank f. Hand. u. Ind. u. deren Niederlass. in Nürnberg, Fürth u. Bamberg.

Birkenwerder Act.-Ges. für Baumaterial in Liqu.,

Sitz in **Berlin,** W. 9, Königin Augustastr. 11.

Gegründet: 8./3. 1872; eingetr. 16./3. 1872.
Zweck: Fabrikation von Klinkern u. sonst. Baumaterial auf den der Ges. gehörenden Ziegeleien in Birkenwerder, sowie Handel mit denselben; ferner An- u. Verkauf von Terrains, Baustellen, Grundstücken etc. Die Ges. betreibt auch den Handel mit Mauersteinen u. sonst. Baumaterialien. Produktion 1907 8 023 000 Stück Klinker, davon 4 600 000 Stück in 1907, Rest in 1908 verkauft. 1909 ruhte dann der Betrieb, doch wurde derselbe für 1910 teilweise wieder aufgenommen; seit 1911 wird nicht mehr produziert. Die G.-V. v. 26./6. 1909 beschloss die Liquidation der Ges. Die jahrelange Erträgnislosigkeit der Ges., ebenso der Umstand, dass der Nutzen im Steinhandel zu dem damit verbundenen Risiko in keinem Verhältnis steht, haben Veranlassung zu diesem Antrage gegeben. Das Geschäft wird vorläufig in beschränktem Maasse weitergeführt werden, um die in Betrieb befindliche Ziegeleianlage im ganzen leichter verkaufen zu können. Das im J. 1894 erworbene Grundstück in Schöneberg, Kaiser-Friedrichstr. 1 u. Stubenrauchstr. 12a, wurde 1910 mit M. 14 665 Verlust verkauft. Im J. 1909 hat die Ges. die Grundstücke Wilmersdorf, Ringbahnstr. 241, Ecke Augustastrasse 37, Lichtenberg-Berlin, Jungstr. 26 u. Neukölln, Schillerpromenade 4 in der Zwangsversteigerung erwerben müssen, um ihre auf diesen Grundstücken zur Sicherung der Guthaben aus Materiallieferungen eingetragenen zweiten Hypotheken nicht zu verlieren. Diese Grundstücke sind zum grössten Teil vermietet. Das Hausgrundstück Neukölln, Schillerpromenade 4, wurde Anfang 1912 verkauft. Die Bilanz für 1908 schloss unter unverändertem Bestehenbleiben des Delkr.-F. von M. 40 000 u. nach vorgenommenen Abschreib. von zus. M. 28 073 mit einem Fehlbetrage von M. 53 514 ab, der sich bis ult. 1909 auf M. 138 776 erhöhte, hauptsächlich begründet durch die bedeut. Opfer, welche der Betrieb der Anschlussbahn Borgsdorf-Birkenwerder etc. erforderte; 1910 stieg dann der Verlust auf M. 195 657 und 1911 nach Unk. u. Abschreib., sowie bei M. 25 871 Verlust auf Fabrikat.-Kto weiter auf M. 244 226.

Besitztum anfangs drei Ziegeleien in Birkenwerder, die Seymer'sche, die Borgfeld'sche, die Krause'sche, sowie die inzwischen verkaufte früher Oskar Krause'sche Kalkbrennerei in Berlin. Auf der Ziegelei II sind 2 Ringofen, ein Trockenkanal, 2 Dampfmasch. von zus. 240 PS. mit 3 Kesseln, grosse Thonaufbereit.-Masch. etc. angelegt. Die Anlagen sind für eine Jahresprodukt. von 10 000 000 Steinen berechnet. Die jetzt mit Bahnanschluss versehenen Ziegeleianlagen umfassen ca. 10 ha u. 20 ha Thonländereien. Das Eisenbahnanschlussgeleis zur Ziegelei ist zus. mit der Neuen Boden A.-G. in Berlin erbaut und wird für gemeinsame Rechnung von einer zu diesem Zwecke 1905 gegründeten G. m. b. H. betrieben. Von dem St.-Kapital dieser Ges. hat die Birkenwerder Ges. M. 93 000 übernommen u. hiervon wieder M. 92 000 geg. Barzahlung an die Terrain-A.-G. am Grossschiffahrtswege Berlin-Stettin abgetreten. M. 12 000 Anteile wurden zurückgenommen, so dass der jetzige Besitz noch M. 13 000 beträgt. Die G.-V. v. 14./8. 1905 beschloss, den Teil ihres Terrainbesitzes in Birkenwerder u. Borgsdorf (etwa 518 Morgen), der zum Ziegeleibetrieb nicht notwendig ist, in eine neu gegründete Terrain A.-G. am Grossschiffahrtswege Berlin-Stettin (A.-K. M. 1 000 000) für M. 598 000 in Aktien dieser Ges. einzubringen. Die Auflassung des abgetretenen Areals erfolgte 1906. Der Besitz in Birkenwerder beträgt z. Z. noch 21 ha 37 a 35 qm = rd. 83¾ Morgen. Die von der Birkenwerder-

Ges. übernommenen Aktien der Terrain-A.-G. wurden in Ausführung der Offert-Bestimmungen einem Konsortium derart zur Verfügung gestellt, dass dieses berechtigt war, dieselben nach seiner Wahl jederzeit bis 31./12. 1911 zu 150% + 4% Stück-Zs. abzufordern. Bislang hat das Konsortium M. 348 000 Aktien zu 150% bezogen, so dass der Ges. etwa M. 520 000 bare Mittel zugeflossen sind. Dadurch war die Ges. in der Lage, die auf ihren Birkenwerder Grundstücken lastende Hypothek von M. 290 000 am 1./6. 1906 zurückzuzahlen, weitere M. 47 715 erforderten die Gründungskosten etc. der Terrain-A.-G. am Grossschiffahrtswege Berlin-Stettin, sodass M. 129 888 Nettogewinn verblieben. Anfang 1912 besass Birkenwerder noch M. 255 000 Aktien der Terrain-A.-G., auf die das Bezugsrecht nicht ausgeübt worden war.

Kapital: M. 1 215 000, in 2025 als solche abgestemp. Vorz.-Aktien (mit Nr. aus der Zahlenfolge 1—2803) à M. 600. Urspr. M. 1 680 000. Rückkauf von M. 180 000 lt. G.-V. v. 12./4. 1892 zu 63.30%; buchmässiger Gewinn von M. 61 314 verwendet teils zu Abschreib. teils zum Spec.-R.-F.; A.-K. somit M. 1 500 000. Die G.-V. v. 28./7. 1898 beschloss Herabsetz. um M. 499 800 durch Ankauf von 833 Aktien à M. 600 zu 66⅔%, sodass nach Durchführung das A.-K. M. 1 000 200 in 1667 Akt. à M. 600 betragen haben würde. Es sind aber nur 447 Aktien z. Nom.-Werte von M. 268 200 zurückgekauft, sodass das A.-K. M. 1 231 800 in gleichwertigen Aktien betrug. Von dem Buchgewinn M. 89 087 zur Verringerung der Unterbilanz aus 1899 von M. 99 008 verwandt. Zwecks gänzl. Tilg. der Unterbilanz (Ende 9102 M. 170 202) u. zur Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 20./2. 1903 Einforder. einer Zuzahl. von 25% = M. 150 pro Aktie. Frist 6./3. bis 2./4. 1903. Dafür haben die zuzahlenden Aktionäre einen Gewinnanteilschein über M. 150 erhalten, welcher aus dem Reingewinn bis zu 4% jährlich verzinst wird (ohne Nachzahl.-Verpflicht.), ausserdem sollen aus dem Reingewinn mind. 3% der Gewinnanteilscheine jährl. z. Nennwerte durch Ausl. zurückgezahlt werden. Ferner wurden die von den zuzahlenden Aktionären eingereichten alten Aktien in Vorz.-Akt. umgewandelt, welche ab 1./1. 1903 vor den alten Aktien eine Vorz.-Div. bis 6% geniessen und bei event. Aufl. der Ges. bez. Rückzahl. ein Vorrecht von 125% vor den St.-Aktien haben. Die Zuzahl. wurde mit M. 240 450 auf M. 961 800 A.-K. geleistet. Buchgewinn M. 240 450, verwandt zur Tilg. der Unterbilanz (M. 170 202) und zu Abschreib. Die G.-V. v. 11./6. 1904 beschloss nachträgliche Zulassung der noch ausstehenden alten St.-Aktien (M. 270 000) zur Umwandlung in Vorz.-Aktien durch Aufzahlung von 33⅓% = M. 200 pro Aktie gegen Gewährung eines Genusssch. über 25% = M. 150. Hiervon wurde in der Frist bis 31./10. 1904 für 419 St.-Aktien Gebrauch gemacht, sodass nur noch 31 solche verblieben u. das A.-K. aus M. 1 213 200 Vorz.- u. 18 600 St.-Akt. bestand. Die aus der letztgenannten Transaktion eingegangenen M. 83 800 wurden mit M. 63 800 zu Abschreib., mit M. 20 000 zur Bildung eines Delkr.-Ktos verwandt. Zur Vereinheitlichung des A.-K. beschloss die G.-V. v. 7./6. 1905 endlich Tilg. der M. 18 600 St.-Akt. durch Ankauf u. Vernichtung einer Stammaktie u. Zus.legung sowie Umwandlung der verbleibenden 30 Stück à M. 600 in 3 Vorz.-Aktien à M. 600. Da die Aktien in der bis 30. 9. 1905 gestellten Frist nicht eingereicht wurden, so sind sie für kraftlos erklärt u. die an ihre Stelle ausgegebenen 3 Vorz.-Aktien versteigert; Erlös für jede alte St.-Aktie M. 45.82 ist bei dem Bankhause L. M. Bamberg in Berlin hinterlegt. Der Buchgewinn aus der letzteren Transaktion ist zu ausserordentl. Res.-Stellungen benutzt. Danach besteht also das A.-K. aus 2025 gleichberechtigten Aktien à M. 600 = M. 1 215 000.

Gewinnanteilscheine: 1603 Stück auf Namen im Werte von à M. 150, ausgegeben zu den lt. G.-V. v. 20./2. 1903 geschaffenen Vorz.-Aktien (s. unter Kap.). Bei event. Auflös. der Ges. werden die Scheine nach vollständ. Rückzahl. sämtl. Aktien zum Nennwert eingelöst, während ein etwa noch verbleib. Rest ledigl. den St.- u. Vorz.-Aktien in gleichem Anteil zugute kommt.

Hypotheken: M. 225 000 auf Grundstück Wilmersdorf; M. 70 000 auf do. Lichtenberg; M. 160 000 auf do. Rixdorf (Stand Ende 1911).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin oder Birkenwerder.

Stimmrecht: 1 Vorz.-Aktie = 2, 1 St.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis zur Liquid. mind. 5%, höchst. 10% z. R.-F., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Zs. an Gewinnanteilsch., Betrag z. Ausl. v. mind. 3% der Scheine zu à M. 150, bis 4% Div. an Vorz.-Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen jährl. Vergüt. von zus. M. 3000), Überrest zur Verf. der G.-V., event. auch zur Tilg. weiterer Gewinnanteilscheine.

Liquidations-Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück Birkenwerder 91 510, Gebäude do. 381 800, Trockenkanal 73 700, Schlämmgruben 1, Ton- u. Abraumkto 5037, Eisenbahn 7600, Masch. 147 000, Inventar 7528, Haus- u. Grundstücke: Wilmersdorf 343 493, Lichtenberg 114 113, Rixdorf 205 611, Vorräte 4637, Anteile der Privatanschlussbahn Borgsdorf-Birkenwerder G. m. b. H. 13 000, Aktien d. Terrain-Akt.-Ges. a. Grossschifffahrtsweg Berlin-Stettin 255 000, Hypoth.-Besitz 58 500, Effekten 11 633, Dubiose 1, Debit. 73 092, Kassa 19 171, Verlust 244 226. — Passiva: A.-K. 1 215 000, Delkr.-Kto. 30 694, Hypoth. 455 000, Kredit. 355 963 (Ausbietungsgarantie für die I. Hypoth. auf dem Grundstück Czarnikauer Str. 13 85 000). Sa. M. 2 056 657.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 195 657, Steuern 1328, Gebäudereparat. Birkenwerder 118, Assekuranz 2161, Zs. 18 099, Handl.-Unk. 34 813, Fabrikat.-Verlust 25 871, Effekten 169, Abschreib. auf Grundstücke 3332, do. a. Dubiose 741. — Kredit: Handelswaren 36 197, Haus-Administrat. 1118, Pferde u. Wagen 749, Verlust 244 226. Sa. M. 282 292.

Kurs: Aktien Ende 1886—1903: 46.50, 40, 59.70, 68, 52.90, 54, 57, 58.50, 56.90, 48.50, 42.25, 51, 56.75, 49.25, —, —, 28, —%. Notiz eingestellt 15./7. 1904. Vorz.-Aktien Ende 1903—1911: 61.10, 77.40, 73, 69.25, 39, 40.40, 39.90, 33.80, 17.25%. Zugel. Juni 1903: erster Kurs 29./6. 1903: 62%. Seit Juli 1905 ist das ganze Vorz.-A.-K. lieferbar. Not. in Berlin u. zwar ab 26./7. 1909 fr. Zs.

Dividenden: Aktien 1886—1905: 0, 1, 2, 2, 2½, 3, 3, 2¼, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1903—1908: 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Roman Deetz, Schöneberg; Paul Kloss, Karlshorst.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentier Alfred Daus, Charlottenburg, Jul. Klopstock, Ismar Hamburger, Gotth. Lilienthal, N. Zwirn, Berlin: Bankier Dr. Ernst Loeb, Charlottenburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: L. M. Bamberger. *

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld in Baden

mit Verkaufsbureau in München u. Stuttgart.

Gegründet: 12./7. 1890; eingetr. 14./8. 1890. Frühere Firmierung: Badische Thonröhren- u. Steinzeugwarenfabrik vorm. J. F. Espenschied, 1895 wie oben geändert. Die Ges. erwarb von J. F. Espenschied die Fabrik für M. 1 685 000.

Zweck: Fabrikation von Steinzeugröhren zur Städtekanalisation u. von Gefässen u. Apparaten für chem. Fabriken. Die Tongruben umfassen zus. ca. 19 ha und befinden sich teils im Odenwald, teils in der Pfalz; der Ton wird ungeschlämmt verarbeitet. Die Grundstücke liegen auf Gemarkung Seckenheim und haben einen Flächeninhalt von zus. 17 ha 22 a 29 qm, nachdem 1907 10 ha 50 a 79 qm für M. 226 497 hinzuerworben. Die Gebäude bestehen aus 30 Fabrikgebäuden mit 9 Schornsteinen, einem Bureaugebäude und 4 Wohn- u. Arb.-Häusern aus massivem Mauerwerk mit harter, feuersicherer Dachung. Von den 43 vorhandenen Brennöfen sind 24 anlässlich der Vergrösserung der Anlage im Laufe der letzten Jahre neu erstellt. Auch die Öfen älterer Bauart wurden allmählich durch Umbau zu Lasten des Betriebes erneuert, sodass auch diese sich in voller Leistungsfähigkeit und in gutem baulichen Zustande befinden. An Masch. sind im Betriebe: 4 Dampfmasch. mit ca. 700 HP., welche zum Antrieb von 15 grossen Röhrenpressen und zahlreichen Hilfsmasch. dienen. Als Kraftquelle sind drei grosse Flammrohrkessel mit ca. 350 qm Heizfläche vorhanden. Die Beleuchtung des Etablissements erfolgt durch elektr. Licht, und sind hierfür vorhanden 3 Dynamos mit zus. 324 HP. Ausserdem ist eine grosse Akkumulatorenanlage mit 61 Zellen installiert. Eine grössere Anzahl von Elektro-Motoren mit zus. 130 HP., welche ihre Kraft von den Dynamos empfangen, sind für Einzelantrieb in Benutzung. Seit 1892 ist das ganze Unternehmen allmählich vollständig erneuert. Ausgaben für Neuanlagen u. Erweiter. 1909—1911 M. 187 498, 60 722, 198 758; Gesamtabschreib. bis ult. 1911 M. 3 126 121. Umsatz 1899—1905: M. 1 703 605, 1 949 926, 1 994 410, 2 015 640, 2 200 000, 2 300 000, 2 335 336; später nicht veröffentlicht. Beamten u. Arb. ca. 750. 1902 Erricht. einer Generalvertretung in New York.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 125 000, erhöht 1891 auf M. 1 150 000. Die G.-V. v. 3./10. 1894 beschloss Sanierung des Unternehmens durch Zuzahlung von 30% = M. 300 pro Aktie. Aus dieser Aufzahlung und dem Gewinn pr. 1894 wurde die Unterbilanz etc. gedeckt. Die G.-V. v. 27./4. 1895 beschloss an Stelle der 1150 alten Aktien 1150 der neuen Firma anzufertigen. Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 mit Div. ab 1./1. 1896 lt. G.-V. v. 25./11. 1895 u. zwecks Ausgestaltung der chemischen Abteilung der Ges. u. Rückzahlung von M. 300 000 Darlehen lt. G.-V. v. 7./4. 1903 um M. 550 000 in 550, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären M. 483 333⅓ 3:1 v. 5.—18./5. 1903 zu pari zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./1. 1903, restl. M. 66 666⅔ begeben an ein Konsortium zu erhöhtem Kurse, mit der Verpflicht., sämtl. Em.-Spesen u. sonst. Kosten, auch die der Einführung der neuen Aktien an der Börse zu tragen. Nochmals erhöht zwecks Ausbaues des Werkes sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 21./10. 1905 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von Gebr. Bonte zu 160%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 14.—27./11. 1905 zu 163% zuzügl. Aktien- u. Schlussscheinstempel, aber abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. u. nach Abzug aller Rückl. 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. etc. wird als Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Tongruben 272 167, Grundstücke 326 588, Gebäude 1 869 076, Brennöfen 410 332, Geleiseanl. 34 651, Masch. 436 390, eig. Fabrikkanalisation 1, Mobil. 1, Inventar 1, Modelle u. Formen 1, vorausbez. Versich. 12 391, Avale 47 000, Kaut.-Depot d. Vorst. 10 000, Kassa 14 163, Wechsel 6628, Effekten 116 959, Reichsbank- u. Bankguth. 289 371, Debit. 549 369, ungebrannte u. gebrannte Waren 274 877, Rohmaterial., Kohlen, Ton, Salz etc. 196 519. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Spez.-R.-F. 1 000 000 (Rückl. 50 000), R.-F. 500 000, Kaut.-Effekten 10 000, Avale 47 000, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 5000), Unfallversich. 17 609, unerhob. Div. 600, Kredit. 343 869, Div. 400 000, Tant. an A.-R. 30 000, z. Kirchenbau 1000, Vortrag 6411. Sa. M. 4 866 490.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 444 279, Steuern u. Feuerversich. 58 776, Arb.-Wohlf. 39 744, Abschreib. 186 286, Reingewinn 492 411. — Kredit: Vortrag 2036, Fabrikat.-Gewinn 1 212 579, Pachtzins-Einnahme 6882. Sa. M. 1 221 498.

Kurs Ende 1896—1911: 132.50, 199.75, 294, 315.25, 273, 280, 293.25, 278.25, 264.50, 265, 253, 241, 223.75, 235.50, 245, 244%. Aufgelegt im Mai 1896 zu 121%. Lieferbar seit 19./5. 1903 sämtl. Aktien. Not. in Berlin.

Dividenden 1890—1911: 8, 8, 0, 0, 0, 6, 8, 10, 13, 17, 19, 19, 19, 17, 14, 14, 16, 14, 14, 15, 15, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Hoffmann. **Prokuristen:** P. Kermas, Gust. Hennze, Otto Raisig, Ed. Cronn.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Mor. Bonte, Berlin; Stellv. Rentner Felix Bonte, Darmstadt; Rechtsanw. Dr. I. Rosenfeld, Mannheim; Komm.-Rat G. Küchen, Mülheim a. d. Ruhr; Prof. Hans Bonte, Karlsruhe.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Bankhaus Gebr. Bonte in Berlin, W. Behrenstrasse 20. *

Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke Akt.-Ges.

in **Charlottenburg,** Berlinerstrasse 23, mit Fabriken in Münsterberg in Schles., Krauschwitz, Muskau-Lugknitz, Bettenhausen-Cassel, Westend-Charlottenburg.

Gegründet: 15./9. 1874; eingetr. 23./9. 1874. Die Firma lautete bis 15./7. 1904 Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik; Sitz bis 30./3. 1905 in Berlin-Münsterberg.

Zweck: Fabrikation von u. Handel mit Porzellan- u. Tonwaren. Übernahme u. Fortbetrieb der C. A. Brandt'schen Thonröhren- u. Chamottefabrik. Der Kauf erfolgte für M. 975 000. Im Betrieb 47 Öfen; die Rohleistenfabrik wurde 1907/08 liquidiert, da nicht gewinnbringend. Das Areal der früheren Deutschen Thonröhren- u. Chamotte-Fabrik hat einen Flächeninhalt von ca. 45 ha. Die Fabrik-Anlagen liegen in Münsterberg u. Reindörfel, die Tongruben in Leipe b. Münsterberg u. Beckern, Kreis Striegau. Die Fabrikgebäude sind sämtl. massiv, überwiegend vierstöckig. Das Anschlussgleis, Bahn von Werk Münsterberg nach der Station Münsterberg u. Schienennetz auf dem Fabrikgrundstücke, hat eine Länge von ca. 4 km. Nach den Tongruben Leipe führt eine schmalspurige Bahn von ca. 2 km Länge. Das Grundstück in Lichtenberg bei Berlin (53 a 46 qm) dient als Lagerplatz. Die G.-V. v. 14./5. 1904 beschloss Vereinigung der Gesellschaft mit der A.-G. Vereinigte Thonwarenwerke in Charlottenburg, deren A.-K. M. 1 250 000 betrug und wofür ebensoviel neue Aktien der aufnehmenden Ges. gegeben wurden. Das Vermögen der Charlottenburger Ges. ging unter Ausschluss der Liquidation als Ganzes mit Wirkung ab 1. 1. 1904 an die Steinzeug-Werke über. Grundstücke und Gebäude des Werkes Charlottenburg der Vereinigten Thonwarenwerke waren Eigentum des früheren Inhabers der Firma Ernst March Söhne und der Ges. nur pachtweise überlassen. Die am 1./4. 1903 erfolgte auf 1./10. 1904 gekündigte Pachtvereinbarung war Veranlass. für auf den 3 Provinzwerken der Vereinigt. Thonwarenwerke in Krauschwitz, Lugknitz, Muskau u. Bettenhausen (b. Cassel) vorgenommene umfangreiche Neubauten zur Aufnahme u. Fortsetzung der bisher in Charlottenburg betriebenen Fabrikation; nur die Fertigstellung u. Montage der Spezial-Schleiffabrikate, Pumpen, Exhaustoren etc. erfolgt noch in Charlottenburg, woselbst auch das Hauptkontor der vereinigten Gesellschaften verblieben ist. Neu- u. Umbauten auf allen Werken der Ges. erforderten 1906—1911 M. 316 433, 126 053, 128 447, 163 092, 139 352, 356 332, davon entfallen 1911 M. 232 370 auf den Neubau Berlinerstr. in Charlottenburg. 1905/06 Neubau eines Werkes in Lugknitz-Muskau mit 3 grossen Brennöfen zur Herstell. säurefester Gefässe spez. von Apparaten für die chem. Industrie. Das Areal der bisher. Ver. Thonwarenwerke hat einen Flächeninhalt von ca. 24 ha. Die mit Bahnanschluss versehenen Gebäulichkeiten in Bettenhausen haben Brenngebäude mit 6 grossen Brennöfen, Fabrikations- u. Maschinengebäude, Dampfkraft u. elektr. Lichtanlage etc. Die Fabrikationsgebäude in Muskau enthalten 3 grosse Brennöfen. In Krauschwitz sind 6 grosse Brennöfen. Nettoerlös der verkauften Waren der verein. Werke 1904—1911: M. 2 556 444, 2 645 270, 3 045 086, 3 291 449, 3 095 676, 2 749 628, 2 888 140, 3 117 689. 1906 Erwerb eines Grundstückes in Heiligensee b. Berlin (ca. 10 ha) für M. 134 665, das 1907 behufs schnellerer Verwert. in ein Konsort. eingelegt wurde, an welchem die Ges. beteiligt blieb; dieses Grundstück wurde 1908 mit einem Gewinn von M. 139 851 verkauft. Im J. 1910 Erwerb des dritten Teils eines der Masch.-Fabrik O. Stegmeyer, Charlottenburg, Sophie-Charlottenstr. 5, gehörigen Grundstückes von 8 ar 90 qm. Auf dem Grundstück befindet sich ein Fabrikgebäude mit linkem Seitenflügel u. Quergebäude, dreistöckig, welches gemeinschaftlich von der Ges. u. der Firma O. Stegmeyer benutzt wird. Unter Beteilig. seitens der Thermal Syndicate Ltd. in Newcastle-on-Tyne hat die Ges. die Deutsch-Englische Quarzschmelze G. m. b. H. in Pankow zur Herstellung von Quarzglas nach den Patenten der engl. Teilhaber gegründet bei M. 50 000 Beteilig.; der Fabrikbetrieb ist bereits eröffnet. Die Deutsche Ton- u. Steinzeugwerke-A.-G. hat 1911 zwecks Förderung des Absatzes in Österreich-Ungarn das gesamte A.-K. von K 1 000 000 der Hruschauer Thonwarenfabrik in Hruschau erworben (siehe bei Kapital)

Im Verein mit der Stettiner Chamottefabrik (Didier) u. anderen Interessenten wurde Ende 1906 die Didier-March-Comp. (A.-K. vorläufig $ 1 000 000) gegründet, welche die Herstellung von Retorten u. feuerfesten Erzeugnissen in Nordamerika betreibt, und zu diesem Zwecke ein in der Nähe von New York zu Keasby (New-Jersey) an schiffbarem Fluss u. an der Eisenbahn gelegenes Werk mit vorzüglichen Tongruben erworben hat, um dasselbe

durch Erweiterung der bestehenden feuerfesten Fabrik und Neubau der Steinzeugabteilung zu einem leistungsfähigen Unternehmen für die Herstellung sowohl säure- als feuerfester Erzeugnisse zu gestalten. Der Betrieb ist im Frühjahr 1908 aufgenommen worden. Die Charlottenburger Ges. war bis Anfang 1912 mit $ 250 000 ($ 125 000 pref. Shares u. $ 125 000 common Shares) beteiligt. M. 446 788 zu Buch stehend, nachdem 1907 u. 1908 Abschreib. darauf erfolgt sind. Ein Gewinn wurde von dieser amerikan. Ges. bis 1910 noch nicht erzielt. Siehe auch Kap.- Erhöh. v. 19./9. 1906. Die ausserord. Ausdehnung des Interessengebietes der Didier-March Comp. hat eine Abtrennung der Abt. der Charlottenburger Ges. von der feuerfesten wünschenswert erscheinen lassen. Die zu diesem Zweck zwischen der Stettiner Chamotte-Fabrik Akt.-Ges. vormals Didier u. der Ges. geführten Verhandlungen sind Anfang 1912 zum Abschluss gelangt. Die Trennung ist derartig vereinbart worden, dass die Steinzeugabteil. des bisher unter der Firma Didier-March Company gemeinsam geführten Unternehmens zum Buchwert durch die Charlottenburger Ges. übernommen wird, während der Besitz an Preferred- u. Common Shares dieser amerikan. Ges. auf die Stettiner Chamotte-Fabrik vormals Didier übergeht, wobei der Charlottenburger Ges. für eine Reihe von Jahren eine Gewinnbeteilig. bei der Didier-March Company zugesichert worden ist.

Kapital: M. 7 000 000 in 1667 Aktien (Nr. 1—1667) à M. 600 u. 5998 Aktien (Nr. 1668—7665) à M. 1000 u. 1 Aktie zu M. 1800 (Nr. 7666). A.-K. urspr. M. 825 000, erhöht 1884 um M. 175 200, 1889 um M. 250 000, angeboten den Aktionären zu 130%, 1890 um M. 175 000 zwecks Ankaufs der Verbindungsbahn nach Bahnhof Münsterberg, 1892 um M. 375 000, angeboten den Aktionären zu 126.50%, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 6. 5. 1898 zwecks Tilg. der schwebenden Schuld u. zur Verstärk. der Betriebsmittel um M. 450 000 in 450 ab 1. 1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 120%, bezogen bis auf M. 26 000; diese an der Berliner u. Dresdner Börse mit M. 41 143 verkauft. Die Kosten der letzten Em. wurden dem R.-F. II entnommen. Die G.-V. v. 14./5. 1904 beschloss wegen Übernahme der Vereinigten Thonwaaren-Werke A.-G. in Charlottenburg Erhöh. des A.-K. um M. 1 250 000 in 1250, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, welche den Aktionären der Verein. Thonwaaren-Werken A.-G. 1 : 1 überwiesen wurden. Zur Verstärk. der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 30./3. 1905 das A.-K. um weitere M. 500 000 in 500, ab 1. 1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000 zu erhöhen, übernommen von Gebr. Arnold in Dresden zu 120%, angeboten den Aktionären v. 13.—27./5. 1905 auf je M. 7000 nom. alte Aktien eine neue à M. 1000 zu 125%. Nochmals erhöht behufs Beteilig. an der Didier-March-Comp. u. zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./9. 1906 um M. 750 000 (auf M. 4 750 200) in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären M. 606 000 6 : 1 v. 15.—29./10. 1906 zu 125%, einzuzahlen das Aufgeld nebst 50% abzügl. 4% Stück-Zs. bei der Zeichnung, restl. 50% am 31./12. 1907. Agio mit M. 130 146 in R.-F. Die a. o. G.-V. v. 30./5. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 250 000 (auf M. 6 000 200) in 1250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910. Hiervon dienten M. 750 000 zum Erwerb des gesamten gegenwärtig M. 500 000 betragenden A.-K. der Verein-Magnesia Comp. u. Ernst Hildebrandt Akt.-Ges. in Pankow-Berlin, das gleichzeitig um nom. M. 100 000 Aktien erhöht worden ist. Diese M. 100 000 Aktien wurden von den jetzigen Aktionären dieser Ges. zum Kurse von 200% übernommen werden. Der Gegenwert der ferner neu auszugebenden M. 500 000 junger Aktien der Deutschen Ton- u. Steinzeugwerke, übernommen von einem Konsort. (Berliner Handels-Ges., Gebr. Arnhold etc.) zu 107%, davon M. 475 000 zum Kurse von 110% den Besitzern der alten Aktien v. 4.—18./7. 1910 zum Bezuge angeboten, diente teils zum Erwerb eines bisher gemieteten Verwaltungshauses der Ges. in Charlottenburg u. teils zur Verstärk. der Betriebsmittel. Durch Beschluss der G.-V. vom 28./7. 1911 wurde das A.-K. um M. 999 800 in 998 Aktien à M. 1000 u. 1 Aktie zu M. 1800, welche pro 1911 halbe Div. erhalten u. im übrigen mit den alten Aktien gleiche Rechte haben, erhöht. Diese Kapitalserhöh. erfolgte zum Zwecke der Betriebserweiterung, insbes. einer Ausdehnung nach Österreich-Ungarn, zu welchem Zwecke das gesamte A.-K. in Höhe von K 1 000 000 der hierzu gegr. Hruschauer Tonwarenfabrik Akt.-Ges. Hruschau (Österr. Schlesien) erworben wurde, wobei den Vorbesitzern 250 Stück von den vorerwähnten neuen Aktien der Ges. à M. 1000 nom. u. K 537 343.75 in Bar, zuzügl. 4½% Zs. seit 1./1. 1911 gewährt wurden. Die restl. M. 749 800 neuen Aktien sind von einem Konsort. unter Führung des Bankhauses Gebr. Arnold, Dresden, zum Kurse von 124% unter Ausschluss des Bezugsrechtes der alten Aktionäre übernommen worden, mit der Verpflichtung, rund M. 600 000 derselben den alten Aktionären zu 130% zum Bezuge anzubieten. Agio mit M. 108 681 in R.-F.

Im Jahre 1891 erwarb die Ges. von der benachbarten Zuckerfabrik Münsterberg ein grösseres Terrain mit Baulichkeiten und Gerechtsamen zur Ausdehnung ihres Betriebes. Der Preis hierfür besteht in einer Jahresquote von M. 30 000 auf den Grundbesitz der Berliner Ges. in Münsterberg eingetragene Rente auf die Dauer von 40 Jahren, wogegen der Ges. eine Gewinnbeteil. an der Zuckerfabrik (10% nach 4% Div.) bis ult. 1930 eingeräumt ist. Die bisher geleisteten Anzahlungen von in Summa M. 420 000 sind in den Aktiven der Bilanz nicht aufgeführt. Das erworbene Terrain ist mitverpfändet für eine Kautionsanleihe der Zuckerfabrik Münsterberg im ursprünglichen Betrage von M. 570 000, jetzt noch M. 315 227. Die Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik willigte in die Mitübertragung dieser Hypoth. unter der Massgabe, dass sie daraus niemals in Anspruch genommen werde, und ist ihr zur Sicherheit hierfür überdies eine Kautionshypothek von M. 570 000 (jetzt noch M. 278 500) auf den gesamten Besitz der Zuckerfabrik eingetragen worden. Letztere

arbeitet mit M. 750 000 A.-K. u. hat seit Bestehen des Rentenvertrages — 1893/94, 1908/09 u. 1909/10 — über 4% Div. verteilt, wodurch den Steinzeugwerken M. 17 500, 4907.78 u. 5429.80 zugeflossen sind.

Anleihe: M. 500 000 in 4% (bis 1. Juli 1895 4½%) Partial-Oblig. von 1888, rückzahlbar zu 105%, 1000 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. und 1./7., Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 1% Ende Jan. auf 1. Juli. Die Anleihe ist als erststellige Kautionshypothek auf den Grundbesitz in Münsterberg, Reindörfel u. Leipe zu Gunsten der Firma Gebr. Arnhold eingetragen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1911 noch M. 311 000. Kurs in Dresden Ende 1897—1911: 103, 101.25, 99.50, 98.50, 97, 99.50, 101, 100.50, 102.25, 101.50, 96.75, 100.25, —, —, —%.

Anleihe der Vereinigten Thonwarenwerke A.-G. (von den Steinzeugwerken mit übernommen): M. 550 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1903, rückzahlbar zu 103%, Stücke I. Reihe 150 (Nr. 1—150) à M. 1000, II. Reihe 800 (Nr. 151—950) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1928 durch jährl. Ausl. von mind. 2½% u. ersp. Zs. im Juli (zuerst 1904 auf 2./1. n. J.); ab 1905 verstärkte Tilg. auch durch Rückkauf oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat auf den gesamten Grundbesitz der Ges. erste Hypoth. erhalten; Gesamttaxwert der bestellten Sicherheiten im Sept. 1903 M. 2 820 950, worin das zur Hypoth. zugehörige Zubehör (maschinelle Einricht. etc.) nicht mit einbegriffen war. Die Anleihe diente zur Ausführung von Neubauten u. Tilgung von Hypoth. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Zahlst. s. unten. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 421 500. Kurs in Dresden Ende 1904—1911: 101.75, —, —, —, —, —, —, —%. Zugel. M. 550 000 im April 1904, davon M. 203 500 unter der Hand untergebracht: zur Zeichn. aufgelegt 14./4. 1904 zu 101% zuzügl. Stück-Zs. u. Schlussscheinstempel.

Hypotheken (am 31./12. 1911): M. 482 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Gen.-Vers.: Bis Juni. **Stimmrecht:** Je M. 100 Grundkapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt); etwaige ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von je. M. 2000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V. für Super-Div., Remunerationen, Vortrag etc.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grund u. Boden 544 250, Gebäude 2 713 138, Grundstück u. Gebäude Lichtenberg 85 024, do. Charlottenburg 608 863, do. Sophie-Charlottenstr. 81 278, Arb.-Wonhäuser 68 839, Ton-Ind.-Masch. u. Utensil. 437 717, Modelle 1, Normalspurbahn 95 763, neue Förderanlage 20 832, Pferdeeisenbahn 1, Tongewinnungsrecht 1, Patente 1, Wirtsch.- u. Fuhrwerksinventar 1, Effekten 2 278 714, Kaut. 2408, Wechsel 37 675, Kassa 44 421, vorausbez. Feuerversich. 8928, Bankguth. 643 964, Debit. 1 467 548, Avale 100 000, Vorräte d. Münsterberger Abt. 674 266, do. der Abt. Charlottenburg, Bettenhausen, Krauschwitz, Muskau u. Lugknitz 708 749, Aval-Hypoth. 308 000. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Prior.-Pfandbr. 600, do. Oblig. 732 500. R.-F. I 708 701, do. II 350 000. Hypoth. 482 000, Delkr.-Kto 19 225, Coup. 5948, Partial-Oblig.-Amort. 10 825, Kredit. 352 015, Aval-Hypoth. 308 000, Avale 100 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 85 275, do. an A.-R. 44 819, Div. 650 000, do. alte 860, Vortrag 73 834. Sa. M. 10 930 390.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 1 082 639, Brennmat. 443 823, Rohmat. 174 823, Reparat. 64 607, Betriebskto 103 773, Fuhrwerk u. Pferdebahnbetrieb 29 133, Geschäftsunk. 242 883, Part.-Oblig.-Zs. 32 520, Steuern u. Abgaben 54 697, Renten 30 000, Arb.-Wohlf. u. Beamten-Pens.-Verein 46 767, Patente 4134, Effekten 2895, Zs. u. Skonto 26 637, Abschreib. 137 083, Gewinn 859 714. — Kredit: Vortrag 60 462, Fabrikat.-Kto 3 117 689, Pacht u. Grundstücks-Ertrag 11 281. Eisenbahnbetrieb 695, Zs. 46 114. Sa. M. 3 336 243.

Kurs der Aktien Ende 1888—1911: In Berlin: 138, 183.50, 182, 159, 130, 119, 140, 132, 124.75, 138.50, 183.10, 171.25, 143, 136, 121.25, 128.50, 143.80, 169, 157, 137.75, 147, 157.25, 162.25, 156%. — In Dresden: 133.50, 185, 179.75, 158, 137, 119.50, 139.75, 132, 123, 137.50, 182.50, —, —, —, —, 128.25, 145, 167.50, 157, —, 148, 157.25, 163, 156%. Aufgel. 1./8. 1888 zu 132%. Seit 1./2. 1905 sind die Aktien nur dann lieferbar, wenn sie mit dem Aufdruck der neuen Firma „Deutsche Ton- u. Steinzeugwerke" versehen sind. Sämtl. Stücke sind zugelassen, u. zwar Nr. 6668—7666 seit Okt. 1911.

Dividenden 1886—1911: 4, 8, 9, 14, 15, 15, 6, 6, 6½, 8, 6½, 10, 11, 11, 11, 8, 4, 6, 8, 8, 10, 10, 10, 9, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Nik. Jungeblut, Ad. Pohl, Charlottenburg.

Prokuristen: Chr. Elsässer, Felix Herzig, Charlottenburg; Max Klocke, G. Schwarzer, Münsterberg. **Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Stellv. Bankier Paul Salomon, Jul. Grabowski, Berlin; Georg Scheibler, Westend; R. Stiller, Breslau; Patentanwalt Dr. chem. Alex. Katz, Görlitz; Kaufm. W. Piepmeyer, Cassel; Alb. March, Charlottenburg; Bankier Max Asch, Wilmersdorf; Dr. Heinr. Ritter von Miller zu Aichholz, Wien.

Zahlstellen: Charlottenburg u. Münsterberg: Ges.-Kassen; Berlin: Berliner Handels-Ges., Arons & Walter; Dresden: Gebr. Arnhold; Breslau: G. von Pachaly's Enkel.

Dommitzscher Thonwerke, Akt.-Ges. in Dommitzsch a. Elbe

(Provinz Sachsen).

Gegründet: 29. 6. 1882; eingetr. 13./7. 1882. Urspr. Firma Splauer Thonwerke A.-G., dann 1883 Firma in Vereinigte Splauer u. Dommitzscher Thonwerke, A.-G., umgewandelt;

letzte Firmenänd. lt. G.-V. v. 29./6. 1905 wie gegenwärtig. Das Splauer Thonwerk wurde 1903 für M. 290 000 verkauft.

Zweck: Erwerb u. Betrieb von Ziegeleien, Thonwarenfabriken u. ähnl. Fabriken. Specialitäten: Glasierte Thonröhren und dazu gehör. Artikel für Kanalisationsanlagen, sowie glasierte Thonwaren, als Vieh- u. Futtertröge u. dgl., für landwirtschaftl. Zwecke.

Die der Ges. gehörenden Grundstücke umfassen ein Areal von ca. 6,75 ha. Sie liegen unmittelbar bei der Stadt Dommitzsch und werden begrenzt von der Eisenbahnlinie Wittenberg-Torgau, mit welcher das Werk durch ein Anschlussgeleis nach Station Dommitzsch verbunden ist. 1891 wurde aus Anlass eines Brandes der grösste Teil der Gebäude u. Masch. des Dommitzscher Unternehmens mit Verbesserungen und erheblichen Erweiterungen neu errichtet. Diese Fabrik wurde sodann 1900 durch einen umfangreichen Erweiterungsbau mit neuen Öfen u. Masch. wesentlich vergrössert und in ihren Einricht. vervollkommnet, so dass die bisherige Produktion bedeutend erhöht werden konnte. Sämtliche Fabrikgebäude sind massiv und zum grösseren Teil mit feuerfesten Zwischendecken sowie mit elektr. Beleucht. versehen. Das Rohmaterial für die Fabrikation wird aus den der Stadt Dommitzsch gehörigen Grundstücken gewonnen, mit welchen das Werk durch eine Pferdeeisenbahn verbunden ist, und deren alleinige Ausbeutung der Ges. vertragsmässig zusteht und schätzungsweise wohl für 50 Jahre den Bedarf decken wird.

Kapital: M. 1 000 000 in 2000 Aktien à M. 500. Urspr. M. 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./6. 1883 um M. 400 000.

Hypotheken: Urspr. M. 150 000 zu 4 % verzinsl. u. jährlich mit M. 4500 zu tilgen. Am 31./3. 1911 ungetilgt M. 87 000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (bis 15 % des A.-K., ist erreicht), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf bis 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. erhält ausserdem eine jährliche Gesamtvergüt. in Höhe von ½ % des A.-K., welche auf Geschäfts-Unk. verrechnet wird.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstück 7652, Gebäude 571 353, Öfen 139 208, Masch. 52 125, Pferdebahn 2719, Anschlussgleis 7105, Pferde u. Wagen 2325, Utensil. 3204, Material. 19 748, Waren 155 734, Kassa 5176, Wechsel 33 576, Effekten 105 693, Debit. 80 364. Bankguth. 187 970. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 87 000, R.-F. 150 000, Spec.-R.-F. 8157, Kredit. 9388, unerhob. Div. 120, Talonsteuer-Res. 2800 (Rückl. 1400), Div. 90 000, Tant. an Dir. 3985, do. an A.-R. 5565, Vortrag 16 942. Sa. M. 1 373 960.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 245 213, Handl.-Unk. 50 633, Fuhrwerks-Unk. 7171, Abschreib. 32 492, Reingewinn 117 893. — Kredit: Vortrag 16 851, Waren 432 778, Zs. 3774. Sa. M. 453 404.

Kurs Ende 1906—1911: 162, 140, 142.75, 139, 134.50, 139 %. Zugel. in Berlin Anfang Jan. 1906; erster Kurs 8./1. 1906: 140 %.

Dividenden 1895/96—1910/11: 3, 4, 6, 7, 7, 7, 4, 6, 8, 10, 10, 10, 10, 8, 8, 9 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Albert Prekonitsch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Fritz Kühnemann, Reinickendorf; Stellv. Dr. Paul von Schwabach, Justizrat Dr. Ernst Springer, Disponent Adolf Wolff, Baurat Konrad Reimer, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder.

Fabrik feuerfester und säurefester Producte,

Act.-Ges. zu **Berlin,** Anhaltstr. 15. **(In Liquid.)**

Gegründet: 2./2. 1891. Sitz der Ges. bis Mai 1897 in Bad Nauheim, dann in Vallendar, lt. G.-V. v. 14./11. 1904 nach Berlin verlegt. In Konkurs seit 11./11. 1901, dieser aufgehoben 13./4. 1904; seitdem in Liquid.

Über den Besitzstand der Ges. bei Ausbruch des Konkurses, ihren Zweck, ihre Produktion 1896—99 etc., ferner über die Vorgänge innerh. der Ges. seit Ende 1900, die Tätigkeit u. Berichterstattung der am 22./3. 1901 eingesetzten Revisionskommission und die Gründe, welche schliesslich zum Konkurse führten, siehe Jahrgang 1902/1903 u. 1903/1904 dieses Buches.

Bis 28./5. 1902 waren Forder. in Höhe von M. 6 288 002 angemeldet; vom Konkursverwalter bereits bezahlt waren M. 22 560; bestritten, durch Zurückziehung oder sonstwie erledigt sind von den Forderungen M. 5 132 111; wegen schwebender Prozesse oder aus anderen Gründen waren zu reservieren M. 775 409; festgestellte, bei der Verteilung zu berücksichtigende Forderungen M. 357 920. Hierauf sind 75 % zur Verteilung gebracht bezw. reserviert. Nach dem in dem Schlusstermin, 4./1. 1904, vorgelegten Schlussverzeichnis betrug der erforderl. Rest der festgestellten Forder. M. 99 494 und die zur Res. erforderl. Summe für die bestrittenen Forder. an die Masse M. 374 835, für Konkursverwaltung und Gerichtskosten wurden M. 5000 zurückgelegt, sodass im ganzen noch M. 479 330 erforderlich waren. Vorhanden M. 840 264, sodass nach voller Befriedigung der Gläubiger ein ansehnlicher Überschuss für die Liquid.-Masse verblieben ist. Am 13./4. 1904 erfolgte die gerichtl. Aufhebung des Konkurses; seitdem ist die Ges. in Liquid. getreten.

Die Werke der Ges. selbst wurden gemäss G.-V.-B. v. 24./1. 1902 an die A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden für M. 6 250 000 verkauft (s. diese

Ges.). Die Grund- und Anleiheschulden sind auf den Kaufpreis angerechnet. Die Übernahme hat 11./1. 1902 stattgefunden. Ferner hat die Siemens-Ges. die zu 103% rückzahlbare Anleihe der Vallendar-Ges. im Betrage von noch M. 1 970 000, die zu 103% auf den Kaufpreis angerechnet wurde, übernommen.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; über die allmähliche Erhöhung s. Jahrg. 1903/1904. Die Liquidationsgesellschaft verteilte 1907—1909 bereits 4 Raten von zus. 19% = M. 190 pro Aktie oder zus. M. 1 140 000 an die Aktionäre, wovon M. 278 330 noch nicht erhoben sind. Über Regressangelegenheiten u. Prozesse ist Näheres aus Jahrg. 1904/05—1909/10 zu ersehen. Im J. 1908 konnten sämtliche von Aktionären gegen die Ges. angestrengte Prozesse erledigt werden. Nach den Berichten der Liquidatoren hat sich der Verlust, der am 31. Dez. 1908 mit M. 4 790 057 ausgewiesen wurde, bis Ende 1911 auf M. 4 766 159 ermässigt. Die Aussenstände betrugen Ende 1911 M. 226 483, von denen ein Teil uneinbringlich sein dürfte. Die Bankguth. betrugen noch M. 337 980. Die Abwicklung der Liquidation ist dadurch erschwert, dass zu den vielen alten, meistens zugunsten der Liquidationsmasse entschiedenen Prozessen der Brüder Boeing wieder neue hinzugetreten sind bezw. noch schweben.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Effekten 90, Kassa 26, Ausstände 226 483, Bankguth. 337 980, Verlust 4 766 159. — Passiva: A.-K. abzügl. 1 140 000 Liquid.-Raten bleibt 4 860 000, Delkr.-Kto 186 409, nicht abgeh. Liquidationsraten 278 330. Sa. M. 5 324 739.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 4 791 321, Handl.-Unk. 16 634, Abschreib. 573. — Kredit: Zs. 12 024, Entnahme a. Delkr.-Kto 36 344, Verlustsaldo 4 760 159. Sa. M. 4 808 528.

Kurs der Aktien Ende 1896—1904: 196.50, 265.75, 269.75, 207.75, 148, 31.60, 20, 20.25, 18.40%. Eingeführt 9./4. 1896 zu 170%. Nur die Nrn. 1—4000 sind zugelassen. Notiert in Berlin. Die Aktien werden ab 25./11. 1901 franko Zs. u. seit 2./6. 1905 in Mark pro Stück gehandelt, und zwar versteht sich die Notiz ab 3./4. 1909 nur für solche Stücke, auf welche 4 Liquidationsraten von zus. 19% = M. 190 zurückgezahlt sind. Kurs Ende 1905—1911: M. 86.50, 53.50, 41, 57, 46.50, 59.50, 55 pro Stück.

Dividenden 1891—1900: 6, 8, 8, 10, 10, 12, 14, 15, 15, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F)

Liquidatoren: Alb. Lohmann, Cöln; Rechtsanwalt Paul Hennig, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Fabrik-Dir. Fritz Lüty, Mannheim; Stellv. Bankier Alb. Küster; Komm.-Rat Herm. Walter, Berlin; Versich.-Dir. Ernst Sollors, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Arons & Walter, Bergmann & Fraedrich Nachf.

Oberschlesische Chamotte-Fabrik,

früher Arbeitsstätte Didier A.-G.

in **Gleiwitz** mit Zweigniederlassungen in Brieg und Ruppersdorf.

Gegründet: 16./7. 1888.

Zweck: Fabrikation von Chamottesteinen und ähnl. Waren, Übernahme der 1883 von der Stettiner Chamottefabrik erbauten, später Hirschfeld & Wolff'schen Chamottefabrik zu Gleiwitz ab 1./7. 1888 für M. 1 000 000. Ab 1./7. 1888 wurde die Brieger Chamottefabrik von Süss & Lange für M. 750 000 hinzugekauft und 1888/89 in Gleiwitz drei grosse Brennöfen aufgestellt. Die Gleiwitzer Anlagen sind seit 1898/99 um 1 Trockengebäude, 3 Brennöfen, 1 Zerkleinerungsanlage für Rohmaterialien, 1 maschinellen Steinpresse, 1 neues grosses Arbeitsgebäude u. um ein neues Direktionsgebäude erweitert worden, letzteres auf einem 1903 angekauften Nachbargrundstück, das ausserdem noch wertvolle Baustellen enthält. In Brieg wurde 1 Brennofen neu errichtet und ausserdem 1 angrenzendes, 7266 qm grosses Grundstück für M. 52 500 käuflich erworben, auf welchem 4 Wohnhäuser stehen. — Die Ges. besitzt ferner seit 1888 in Ruppersdorf eine Dampfschlämmerei und Thongruben, sowie ausgedehnte, ca. 8½ Morgen grosse, reiche Thongruben und ein Quarzsandlager in Pschyschowka, worauf Abschreib. nicht mehr erforderlich. 1904 Ankauf eines Quarzitbruches für M. 13 000, worauf gleich M. 10 000 abgeschrieben wurden, 1905 Erwerb eines weitern solchen für M. 10 000.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung um M. 750 000, div.-ber. ab 1./7. 1888, angeboten den Aktionären 2:1 bis 8./11. 1888 zu 135%. Die G.-V. v. 30./3. 1904 beschloss, den Aktionären den Umtausch ihrer Aktien in solche der Stettiner Chamottefabrik vorm. Didier, auf Grund des von letztgenannter Ges. gemachten Angebots zu empfehlen. Hiernach wurde gegen je 2 Aktien der Oberschles. Chamottefabrik 1 Aktie des Stettiner Unternehmens nebst 20% bar = M. 200 pro Stück gewährt; Frist zum Umtausch 25./4.—21./5. 1904. Bis 13./5. 1904 waren 1376 Aktien der Oberschles. Chamotte-Fabrik umgetauscht. Die Besitzer von noch nicht eingetauschten Aktien konnten dann v. 15./9.—1./10. 1906 im Verhältnis 10:7 Aktien der Stettiner Ges. beziehen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke, Immobil. u. Mobil., Gleiwitz, Pschyschowka, Brieg u. Ruppersdorf etc. 888 448, Effekten u. Kassa 54 239, Bankguth. u. Debit. 1 047 725, Beteilig. 307 000, Waren u. Rohmaterial. 133 234. — Passiva: A.-K. 1 750 000, R.-F.

250 000, Rückstell. f. Div. 27 664, Unterstütz.-F. 80 000, Kredit. 70 816, Talonsteuerres. 5250, Gewinn 246 915. Sa. M. 2 430 646.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 71 741, Talonsteuerres. 1750, Gewinn 246 915. — Kredit: Vortrag 3011, Zs., Miete etc. 73 951, Fabrikat.-Kto 243 443. Sa. M. 320 407.

Kurs Ende 1889—1904: 147.25, 112, 84.25, 66.10, 54.50, 64.50, 71.70, 123.60, 148.25, 172.50, 168.10, 135.25, 112.10, 126, 170.75, 168.50%. Eingeführt in Berlin am 25./8. 1888 zu 150%. Notiz seit 1./12. 1905 eingestellt.

Dividenden: 1888/89—1907/08: 10, 10, 10, 3, 0, 1, 1, 6½, 10, 11, 12, 12, 9, 7, 7, 9, 9, 12, 14, 11%; für 1908/09—1910/11 nicht deklariert. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. W. Hartmann, Stellv. Alb. Grützner.

Prokuristen: Ing. Otto Wolff, Hugo Schmidt.

Aufsichtsrat: (Mind. 4) Vors. Gen.-Dir. Ad. Hentschel, Stettin; Stellv. Bankier Jul. Landau, Dir. C. Sobernheim, Geh. Justizrat Maximilian Kempner, Berlin; Stadtrat Theod. Lange, Brieg; Dir. Edm. Hohmann, Dir. Percy Drory, Stettin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Braun & Comp.

Odenwälder Hartstein-Industrie A.-G. in Darmstadt.

Gegründet: 24./5. 1898; eingetr. 26./9. 1898. Sitz der Ges. bis 22./10. 1907 in Ober-Ramstadt. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Breitwieser & Co., Ober-Ramstadt, u. die Firma Gebr. Leferenz, Heidelberg, haben als auf das A.-K. eingerechnete Einlagen ihre Handelsgeschäfte mit allen Aktiven, insbes. Hartsteinbetrieben, Mobil., Aussenständen etc. zu den Werten von M. 800 00 bezw. M. 306 000 eingebracht, ausgeglichen durch Hingabe von 800 bezw. 306 Aktien.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Hartsteinwerken, sowie Betrieb der Hartsteinindustrie und aller damit in Verbindung stehenden Geschäfte. Die Ges. befasst sich in der Hauptsache mit Herstellung von Schotter- und Pflastermaterial, sowie der Fabrikation von Kunststeinen und Platten. Das Material der Ges. findet hauptsächl. zur Herstellung von Strassen und bei Hafen- und Quaibauten Verwendung. Werke der Ges.: Hartsteinwerke in den Gemarkungen Ober-Ramstadt, Wallmerod u. Rossdorf mit dem Basaltwerk Rossberg und dem Steinbruchgelände in Hering; 32 ha 80 a 46 qm nutzbares Areal; Diabas-Hornfelswerk in Nieder-Ramstadt; 12 ha 71 a 16 qm nutzbares Areal; die durch Vertrag v. 19./11. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898 für M. 305 000 angekauften Ahlbacher Basaltwerke von C. Stein & Co. in Limburg mit 2 ha 78 a 34 qm eigenem und etwa 90 ha 58 a erpachtetem Areal. Diese Firma betrieb grosse Basaltsteinbrüche im Westerwald, in den Kreisen Limburg und Westerburg, teils auf eigenem Areal, teils auf Grund von auf Jahre hinaus gepachteten Berechtigungen. Die Pachtverträge gewähren der Ges. das ausschl. Recht auf Basaltgewinnung u. Verwertung, sowie Herstell. der nötigen Anlagen. Die Abbaufähigkeit der einzelnen Steinbrüche beträgt nach geologischen Schätzungen von 1898 bei stärkstem Betriebe bei Ober-Ramstadt ca. 100, bei Nieder-Ramstadt ca. 30—40, bei Limburg ca. 70—80 Jahre. Das Jahr 1904 schloss mit M. 196 000 Unterbilanz. Dieselbe verringerte sich durch Verzicht des A.-R. auf seine feste Vergütung auf M. 191 000. Hiervon deckten die Familie Breitwieser und andere Aktionäre durch Hergabe von 188 Aktien M. 188 000. Die restl. M. 3000 wurden dem Gewinnvortrag aus 1903 entnommen. Das Jahr 1905 brachte zwar eine Besserung des Geschäftes, das Ergebnis war jedoch nicht zufriedenstellend. Infolge der grossen Abschreibungen und Minderbewertung der Warenbestände ergab sich ein Verlust für Ober-Ramstadt und Wallmerod von M. 125 511, die Abteilung Nieder-Ramstadt schloss mit M. 33 746 Gewinn ab, so dass sich der Gesamtverlust auf M. 91 756 stellte, der sich durch M. 60 160 Abschreib. auf die der Ges. überlassenen M. 188 000 eigenen Aktien auf M. 151 925 erhöhte; 1906 gelang es die Unterbilanz auf M. 121 770 herabzumindern u. dann aus dem Gewinn für 1907 ganz zu tilgen. Nachdem 1906/07 sämtl. Betriebe der Ges. den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind (Kostenaufwand 1907 ca. M. 250 000), erwartet die Ges. eine gute Rentabilität, seit 1908 ist die Div.-Zahlung wieder aufgenommen. In den Betrieben sind ca. 600 Arb. beschäftigt. Absatz 1910 u. 1911: 459 393, 463 020 t.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—840 u. 1041—1600) à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000. Die G.-V. v. 13./6. 1903 beschloss zur Ergänzung der durch die Neubauten stark in Anspruch genommenen Betriebsmittel Erhöh. um M. 350 000 (auf M. 1 600 000) in 350 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1903, angeboten den Aktionären 7.—20./11. 1903 zu 100% plus 2% für Reichs- u. Schlussnotenstempel und 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903. Zur teilweisen Deckung der Unterbilanz aus 1904 wurden der Ges. M. 188 000 Aktien unentgeltlich überlassen (s. oben). Die G.-V. v. 27./5. 1907 beschloss Herabsetzung des A.-K. um diese M. 188 000, wozu noch M. 12 000 Aktien zum Kurse von 80% hinzugekauft wurden; das A.-K. beträgt jetzt also nur noch M. 1 400 000. Die erwähnten 200 Aktien wurden vernichtet.

Hypothekar-Anleihe: M. 500 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500; begeben zunächst M. 320 000, restl. M. 180 000 freih. 1900 zu 92%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u. Zs.-Zuwachs im April auf 1./10. Der Erlös der Anleihe diente zur Deckung des Kaufpreises des Limburger Werkes und zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel. Zur Sicherstellung der Anleihe sind die sämtlichen Immobilien der Ges. mit einer Kautionshypothek von M. 515 000 belastet, und zwar die Liegenschaften der Abteilungen Ober-Ramstadt und Heidelberg zus. mit M. 500 000, Limburg mit M. 15 000

Noch in Umlauf Ende 1911 M. 426 000. Zahlst.: Berlin: Gebr. Bonte. Die Anleihe wird neuerdings freihändig zurückgekauft. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), bis 15% an Dir., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gelände u. Steinbrüche 550 200, Gebäude 281 000, Masch. 216 400, Seilbahn 59 000, Bahnanlagen u. Rampen 45 500, Geleise 67 300, Rollbahnwagen 11 001, Gerüste u. Brücken 3001, elektr. Beleuchtung 3, Wasserleitungen 3, Arbeitsgeräte 3, Telephonanlage 3, Modelle 1, Mobil. 3, Bureau- do. 1, Effekten 209 239, Kaut. 38 237, Avale 75 490, Feuerversich. 2414, Vorräte 51 130, Debit. 297 169, Bankguth. 227 850, Kassa 19 367, Wechsel 29 380. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Oblig. 426 000, do. Zs.-Kto 140, R.-F. 50 134 (Rückl. 6694), Kredit. 69 958, Avale 75 490, Kaut. 25 000, Verlos.-Kto 2560, unerhob. Div. 140, Arb.-Kasse 2855, Reingewinn 138 112, Div. 105 000, Tant. 21 394, Vortrag 5024. Sa. M. 2 183 698.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 65 636, Kranken-, Invaliden- und Unfallversicherung 31 556, Oblig.-Zs. 20 000, Abschreib. 145 945, Reingewinn 138 112. — Kredit: Vortrag 4222, Betriebsgewinn 388 161, Zs. u. sonst. Einnahmen 8867. Sa. M. 401 251.

Kurs Ende 1900—1911: 118, 118, 101.50, 104, 91.80, 64, 71, 73, 104.75, 107, 113.75, 126.50%. Aufgel. M. 500 000 am 4./12. 1900 zu 115% durch Abel & Co. u. Gebr. Bonte in Berlin; erster Kurs am 10./12. 1900: 117%. Notiert Berlin, u. zwar die Aktien Nr. 1251—1600 seit Nov. 1904.

Dividenden 1898—1911: 5, 6, 7, 5, 4½, 5, 0, 0, 0, 0, 7, 7, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Karl Weber, Würzburg; Andr. Klefenz, Darmstadt; Dir. K. Breitwieser, Ober-Ramstadt.

Aufsichtsrat: (Höchstens 8) Vors. Komm.-Rat Max Abel, Berlin; Stellv. Ing. Ph. Leferenz, Heidelberg; Bankier Moritz Bonte, Berlin; Rentier Felix Bonte, Darmstadt; Dir. Otto Hoffmann, Friedrichsfeld in Baden.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskassen; Berlin: Abel & Co., Gebr. Bonte. *

Rheinische Chamotte- u. Dinas-Werke in Köln a. Rh.

Centrale in Köln, Venloerstrasse 30; Betriebsabteilungen in Bendorf a. Rh., Eschweiler, Hagendingen (Lothr.), Mehlem a. Rh., Ottweiler (Bez. Trier), Siershahn (Westerwald), Hettenleidelheim (Pfalz). Bau-Abteilung u. Gas-Abteilung in Köln.

Gegründet: 10./8. 1895, mit Wirkung ab 1./1. 1895. Sitz der Gesellschaft lt. General-Versammlung vom 11./7. 1900 von Eschweiler nach Cöln verlegt. Die Ges. entstand durch Fusion der einzelnen Werke: Ottweiler Chamotte- u. Thonwarenfabriken vorm. Louis Jochum und Bendorfer A.-G. für feuerfeste Produkte vorm. Th. Neizert & Co. (Preis M. 600 000), der Grubenbetriebe von Heinr. Ott & Co. in Mehlem (Preis M. 200 000), sowie durch Übernahme sämtl. Anteile (M. 500 000) der Firmen G. Lütgen-Borgmann, G. m. b. H. in Eschweiler u. der Westerwälder Chamottewerke, G. m. b. H. in Siershahn (M. 200 000); letztere beiden Ges. sind 1900 formell in Liquid. getreten. Von den Pfälz. Thongruben G. m. b. H. in Eisenberg besitzt die Ges. seit 1904 sämtl. Stammanteile (M. 36 000). 1907 Erwerb der bis dahin gepachteten Fabrik feuerfester Produkte Hagendingen (Lothr.). Die Bauabteilung (in Köln) [vorm. G. Lütgen-Borgmann] gegründet 1865 befasst sich mit der Herstellung von Fabrikschornsteinen, Kessel-Einmauerungen, gewerblichen Feuerungsanlagen, kompletten Gasanstalten u. Koksöfen etc.

Zweck: Fabrikation von feuerfesten Produkten aller Art, von Tonwaren u. verwandten Erzeugnissen; Grubenbetrieb, Bau von Kaminen, Feuerungs- u. Ringofenanlagen, sowie Bauausführungen aller Art. Die Ges. besitzt ausgedehnte Belehnungen u. Tongruben auf dem Westerwald, sowie Quarzitbrüche u. Tongruben in Ottweiler, Eschweiler, Mehlem und im Siegkreise, Dampfziegeleien in Mehlem u. Ottweiler, Chamottebrennerei in Siershahn. Für Erwerb von Gruben, Steinbrüchen etc. sowie für Neubauten wurden 1898 u. 1899 nach Abzug der Abschreib. rund M. 600 000 ausgegeben. Die Abteil. Ottweiler wurde 1906 von einem grösseren Schadenfeuer betroffen, wodurch der Betrieb vorübergehend gestört war. Der Schaden fand durch die Versicherung ausreichende Deckung. Die an Stelle der zerstörten, älteren Anlagen geplanten Neubauten kamen 1907/08 vollständig in Betrieb. Beträchtliche Um- u. Neubauten auf allen Betrieben erforderten 1910 u. 1911: M. 725 056 bzw. 359 324. Durch dieselben wird eine wesentliche Steigerung der Leistungsfähigkeit erzielt.

Versand:		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906—1911
Feuerfeste Produkte	t	72 356	44 404	53 714	55 214	73 482	82 096	nicht ver-
Rohmaterialien	„	20 632	22 986	14 113	28 361	30 663	27 963	öffentlicht.

Kapital: M. 2 900 000 in 2900 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./5. 1897 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1897 div.-ber. Aktien und lt. G.-V. v. 11./7. 1900 um M. 800 000 in 800 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien. Von der Em. von 1900 wurden M. 100 000 dem Georg Itschert in Vallendar dafür gegeben, dass er den Rhein. Chamottewerken 95 Anteile an den Westwälder Chamottewerken G. m. b. H. in Siershahn überliess; dagegen wurde gemäss G.-V. v. 23./5. 1901 von der Ausgabe der restl. M. 700 000 abgesehen und das A.-K. nur um M. 100 000 auf M. 3 000 000 erhöht; diese M. 100 000 sind jedoch noch nicht begeben. Die G.-V. v. 28./4. 1902 hat die Ermächtigung der Verwalt. zur Ausgabe dieser Aktien erneuert.

Hypothekar-Anleihe: Die G.-V. v. 23./5. 1901 beschloss Ausgabe einer solchen in Höhe von M. 1 200 000 in 5% Oblig., rückzahlbar zu 102%. Tilg. nach 5 Jahren ab Ausgabe durch

jährl. Auslos. von 5%. Die erst 1909 begebene Anleihe diente bis dahin teilweise als Unterlage für Bankkredit. Noch ungetilgt M. 1 020 000. Zahlst. Köln: Ges.-Kasse.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Höchstbetrag 1905 erreicht), Rest nach statutenm. Tant. z. Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält ausser einer festen Vergütung von zus. M. 8000 noch 5% Tant. nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Ländereien 45 725, Steinbrüche, Gruben u. Belehnung. 308 243, Fabrikgrundst. 388 746, Gleisanlagen u. Hängebahnen 266 520, Gebäude 1 828 010, Öfen 383 280, Masch. 513 280, Beleucht.-Anlagen 22 110, Rheinverladestelle 260, Mobilien u. Geräte 97 540, Fuhrwesen 5410, Werkstätten u. Betriebsmaterial. 129 390, Rohmaterial. 316 189, Brennmaterial. 26 179, Fertig- u. Halbfabrikate 369 836, in Arbeit befindl. Bauten 22 859, Kassa 9537, Effekten 6291, Debit. 863 555, Patente 1, Beteilig. 37 910, vorausbez. Feuerversich. 20 198. — Passiva: A.-K. 2 900 000, R.-R. 290 000, Verfüg.-F. 150 000 (Rückl. 76 483), Teilschuldverschreib. 1 020 000, Restkaufpreis Hagendingen 44 000, Beamten- u. Werkmeister-Unterst.-F. 10 000 (Rückl. 5874), Guth. von Werksangehörigen etc. 86 443, Löhnungskto 29 343, Oblig.-Zs.-Kto 13 550, noch nicht eingelöste Oblig. 5100, Kredit. 804 988, Talonsteuer-Res. 7000, Div. 174 000, do. alte 250, Tant. u. Grat. 40 061, Vortrag 86 337. Sa. M. 5 661 074.

Gewinn- und Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 241 408, Steuern 25 033, Zs. u. Disagio 32 396, Oblig.-Zs. 53 250, Unk. 117 034, Gewinn 389 755. — Kredit: Vortrag 68 532, Verfüg.-F. 26 483, Betriebsgewinn 763 864. Sa. M. 858 879.

Kurs Ende 1897—1911: 140, 146.25, 136, 109, 70, 59.60, 77.60, 80.10, 100, 133.25, 86.50, 88.75, 104.10, 96.75, 106 25%. Eingef. 16./11. 1897 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1911: 4, 7½, 9, 8, 8½, 8½, 0, 0, 0, 0, 4, 6, 6, 5, 4, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Gen.-Dir. Rob. Wiegand, Dir. Hans Brandt.

Prokuristen: Hans Pückel, Cöln; Betriebs-Dir. Herm. Diesel, Ottweiler; Betriebs-Dir. Dr. Fritz Fuchs, Siershahn; Betriebs-Dir. Carl Vorstadt, Arnold Krauthausen, Eschweiler; Betriebs-Chef Carl Weisgerber, Mehlem.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Konsul J. L. Kruft, Essen; Stellv. Komm.-Rat E. Bellardi, Crefeld; Dir. Ewald Küppers, Essen; Geh. Justizrat Fritz Görz, Mainz; Gen.-Dir. a. D. Aug. Spannagel, Düsseldorf.

Zahlstellen: Cöln: Eigene Kasse, Bergisch Märkische Bank; Eschweiler: Eschweiler Bank; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Saarbrücken: Gebr. Röchling; Cöln u. Coblenz: Leop. Seligmann; Düsseldorf: Bank f. Handel u. Ind. *

Stettiner Chamottefabrik, Actien-Gesellschaft vorm. Didier

in **Stettin,** Schwarzer Damm 13a.

Fabrik in Bodenbach a. Elbe und Arbeitsstätte in Niederlahnstein a. Rhein.

Gegründet: 17./12. 1872; eingetr. 24./12. 1872. **Zweck:** Fabrikat. von feuerfesten Produkten (Chamotte-Retorten und Steine), Betrieb und Bau von Gasanstalten. Ausführung von Müllverbrennungsanlagen. Die Gesellschaft erwarb die früher von A. H. Zander zu Pommerensdorf bei Stettin unter der Firma „Stettiner Chamotte-Fabrik Didier“ betrieb. Fabrik; sie besitzt ein Grundstück in Rosawitz-Bodenbach (Böhmen) nebst einer Chamottefabrik; ferner ein Grundstück mit einer Chamotte-Fabrik in Niederlahnstein a. Rh. Sie erbaute u. besitzt die Gasanstalt in Lobositz (Böhmen) (Konc. bis 1915), während die in Delitzsch u. Nieder-Ingelheim 1904 an die Thüringer Gas-Ges. in Leipzig für M. 550 000 mit M. 105 085 Gewinn verkauft sind. Die Stettiner Anlagen wurden nach und nach auf ihre jetzige Ausdehnung erweitert; sie liegen an der Oder und in der Nähe des Bahnhofes Pommerensdorf, haben aber an letzteren keinen Gleis-Anschluss. Die Wasserverladung erfolgt im eigenen Kanal und im städtischen Gaskanal. Das Grundstück hat eine Gesamtfläche von 285 460 qm; es grenzt an die Oder, wird von einer Seite vom Gaskanal begrenzt und besitzt einen Stichkanal für See- und Flussschiffe. Als Betriebskraft dienen 4 Dampfmaschinen mit 450 PS. und 5 Dampfkessel mit 861 qm Heizfläche, Eine elektr. Anlage für Kraft und Licht, sowie 2 Hängebahnen mit Seilbetrieb für Beförderung der Rohstoffe in die Fabrikräume und eine zweite für Beförderung der Rohstoffe aus den Schiffen unter Schutzdächer und auf Halden sind im Betrieb; 2 fahrbare Drehkräne dienen zur Entladung der Rohstoffe.

An Arbeitsmasch. sind im Betriebe: 10 Kollergänge, 4 Walzwerke mit Brecher, 11 Tonschneider. Ferner sind vorhanden: Eine grosse Schmiede u. mech. Werkstatt für Eisenkonstruktion für den Betrieb und Neubauten mit den entsprechenden Werkzeugmasch., sowie eine Tischlerei mit den erforderlichen Holzbearbeitungsmasch. zur Anfertigung von Formen und eine eigene Wasserleitung. In Stettin ca. 200 Beamte u. 1040 Arb., in Niederlahnstein ca. 30 Beamte u. 360 Arb., in Bodenbach ca. 210. 1907—1911 fanden auf allen Etablissements der Ges. grössere Neubauten bezw. Anschaffungen statt, die M. 408 317, 480 943, 495 552, 458 259, 263 659 erforderten, davon entfallen 1911 M. 228 350 auf das Stettiner Werk. Sämtliche Anlagen sind ohne Belastung.

1899 übernahm die Didier-Ges. zwecks Erweiterung ihrer Thätigkeit von der mit jetzt M. 3 750 000 Stammkapit. ausgestatteten Firma „Ver. Chamotte-Fabrik (vorm. C. Kulmiz) G. m. b. H. in Saarau i. Schles.“ sämtl. Anteile (damals M. 3 000 000). Diese Firma beschäftigt sich mit Herstellung von Chamottewaren u. Thonverkauf u. hat Fabriken resp. Anlagen mit

wertvollen Thonlägern in Saarau, Peterwitz, Conradswaldau, Hohenposeritz u. Kallendorf (Schles.), ferner in Rupersdorf u. eine Chamottefabrik in Markt-Redwitz, Haingrün, Halbstadt (Böhmen). Die Fabrikgrundstücke in Saarau umfassen 8 ha 61 ar 24 qm; dazu kommen an Tongrundstück-Besitz in Saarau und den benachbarten Dörfern 80 ha 82 ar 59 qm sowie auf anderen Tongrundstücken in Saarau und nächster Umgegend dauernd eingetragenen Ton-Förderberechtigungen 7 ha 33 ar 60 qm. Die gewonnenen Tonmengen betrugen in den letzten 10 Jahren durchschnittlich 75 675 t. Bei Annahme dieser Durchschnittsziffer würde der taxierte Tonvorrat auf den eigenen und fremden Tongrundstücken etwa 90 Jahre ausreichen. Fast der gesamte eigene Tongrundstück-Besitz ist noch unangetastet, da die Tonförderung zurzeit auf Pachtgruben geschieht. Für Abtret. der Geschäftsanteile hat die Stettiner Ges. gezahlt: M. 2 000 000 neu ausgegebener Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1899, ferner M. 250 000 solche Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 gegen Zahlung des Em.-Kurses u. bar M. 624 022. Der Restbetrag von M. 346 696 war die Vergüt. für Waren, Fabrikate etc. Nach weiteren Erwerbungen (s. bei Kap.) besitzt die Ges. jetzt alle nom. M. 3 750 000 Anteile der Kulmiz-Ges. 1911 übernahm die Stettiner Ges. die selbstschuldnerische Bürgschaft für eine Anleihe der Kulmiz-Ges. im Betrage von M. 2 000 000. (Siehe Seite 775.) Für von Kulmiz an die Stettiner Ges. abgetret. M. 120 000 Aktien des Thonwerkes Biebrich A.-G. in Biebrich a. Rh. wurden seitens Didier an Kulmiz M. 75 000, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien übereignet. Die Biebricher Ges. erhöhte 1899 ihr A.-K. Didier bezog 72 neue Aktien und erwarb weitere Aktien, so dass sich jetzt im Besitz der Stettiner Ges. nom. M. 448 000 Bieberich-Aktien befinden. (Div. der Biebericher Ges. 1898/99—1910/11: 20, 20, 20, 6, 10, 10, 10, 25, 25, 25, 14, 30, 30 %.) Gewinn der Kulmiz-Ges. M. 500 000. (Div. 1904—1910: 17, 25, 28, 28, 24, 17, 15 %.) Diese Beträge sind dem Gewinn der Didier-Ges. zugeschrieben. Ende 1906 beteiligte sich die Stettiner Ges. zus. mit den Deutschen Ton- u. Steinzeugwerken in Charlottenburg bei der Gründung der Didier-March-Comp. in Keasby im Staate New-Jersey nahe bei New York, deren A.-K. Doll. 500 000 beträgt, wovon Didier Doll. 200 000 besitzt. Die amerikan. Fabrik kam 1908 in Betrieb; sie hat bis 1911 noch keinen Gewinn erbracht.

Die G.-V. v. 31./3. 1904 der Stettiner-Ges. beschloss Erwerb sämtl. M. 1 750 000 Aktien der Oberschles. Chamottefabrik (früher Arbeitsstätte Didier) in Gleiwitz zwecks Verschmelz. mit derselben (s. unter Kap.). — Die G.-V. v. 1./3. 1906 stimmte einer mit der Berlin-Anhaltisch. Masch.-Bau-A.-G. in Berlin u. Dessau ab 1./1. 1906 auf 30 Jahre geschloss. Interessengemeinschaft zu. Danach werden die Resultate der beiderseitigen Bilanzen, welche in bisheriger Weise aufgestellt werden, vereinigt u. so geteilt, dass auf die Stettiner Chamottefabrik 65 %, auf die Berlin-Anhaltische Masch.-Bau-A.-G. 35 % entfallen. Es wurde in dem Vertrage ferner bestimmt, dass die Berlin-Anhaltische Maschinenbau A.-G. M. 1 000 000 Aktien der Benrather Maschinenfabrik an die Stettiner Chamotte-Fabrik zum Kurse von 120 % verkauft. Infolge Umwandlung der Benrather Fabrik-Aktien in solche der Deutschen Maschinenbau-A.-G. in Duisburg wurden 1910 M. 111 291 auf diese Aktien abgeschrieben. Aus den Aufsichtsräten beider Ges. wurde ein Delegationsrat gebildet, dessen Vors. abwechselnd die Stettiner Chamotte-Fabrik u. die Berlin-Anhalt. Maschinenbau A.-G. bestimmen. In dem Delegationsrat haben die Mitgl. des A.-R. der Stettiner Chamotte-Fabrik zus. ebensoviel Stimmen wie diejenigen des A.-R. der Berlin-Anhalt. Maschinenbau A.-G. Der Delegationsrat beschliesst mit einer Mehrheit von ³/₄ der abgegebenen Stimmen über: Erwerb oder Veräusserung von Liegenschaften, von Fabriken und Beteilig. bei anderen Ges., An- und Verkauf von Aktien oder Geschäftsanteilen, von Patenten und Erteilung von Lizenzen, sofern es sich um einen höheren Wert als 1 % des A.-K. der Ges., welche den Antrag gestellt hat, handelt. Dauernde Investition im Betrage von mehr als 2 % des A.-K. der beteiligten Ges. Änderung des Interessengemeinschafts-Vertrages, sofern sie nicht das Teilungsverhältnis der beiden Ges. betrifft. Ausgabe von Oblig. und Eingehung von hypoth. Verpflichtungen. Vorschläge an die G.-V. betreffend Statutenänd., Kapitalserhöhung u. -Herabsetzung, Vereinig. einer Ges. mit einer anderen u. Auflös. Entsprechend dem Vertrage zahlte die Berlin-Anhalt. Ges. an die Stettiner Ges. heraus 1906—1910: M. 23 385, 138 415, 19 966, 20 254, 128 253.

Umsatz 1896—1911: M. 3 649 258, 5 565 730, 7 700 088, 10 095 133, 8 690 590, 7 687 391, 6 869 122, 8 598 836, 7 321 321, 7 361 158, 10 414 704, 9 407 634, 10 368 374, 14 563 160, 10 593 936, 10 888 049.

Fabriziert wurden 1904—1911: 10 938, 10 519, 13 585, 12 327, 11 795, 12 704, 11 557, 12 855 Retorten: 24 573 400, 19 705 000, 28 260 888, 28 637 200, 29 496 700, 23 591 000, 21 021 300, 24 369 445 kg verschied. Formsteine: 7 686 400, 6 939 800, 9 842 100, 9 617 700, 9 125 300, 8 966 000, 7 438 000, 7 206 668 Stück Streichsteine; 5 311 200, 5 665 000, 7 185 197, 6 628 200, 7 387 100, 7 954 800, 6 263 800 6 336 137 kg Chamottemörtel; Rohmaterial wurde verbraucht: 74 145 600, 72 286 400, 87 977 100, 79 155 700, 89 650 870 85 520 900, 74 012 500, 79 522 756 kg. Verbrauch an Kohlen u. Koks: 25 994 350, 24 879 400, 31 188 100, 31 716 730, 34 640 600, 29 166 873, 24 101 600, 28 994 388 kg. Arb. 1139, 1055, 1302, 1319, 1379, 1513, 1446, 1339.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000 in 1250 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. 1883 um M. 500 000 erhöht worden durch Entnahme dieses Betrages aus dem Extra-R.-F., indem jeder Inh. einer alten Aktie über M. 600 eine neue Aktie über M. 1000 erhielt; ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1889 um M. 750 000, lt. G.-V. v. 25./10. 1890 um M. 2 000 000, lt. G.-V. v. 25./3. 1898 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, angeboten den Aktionären 25./4.—10./5. 1898 zu 110 % u. lt. G.-V. v. 27./11. 1899 um M. 3 250 000 (auf M. 9 250 000) in 3250 Aktien. Hiervon dienten M. 2 000 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1899zum Ankauf der Geschäftsanteile der

Ver. Chamotte-Fabriken G. m. b. H. in Saarau i. Schles. (s. oben), M. 250 000 erhielten die Ver. Chamottefabriken gegen Zahlung des Ausgabekurses mit Div.-Recht ab 1./1. 1900, M. 75 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 wurden gegeben an C. Kulmiz gegen M. 120 000 Biebrich-Aktien, der Rest, mit Div.-Recht ab 1./1. 1900, wurde von einem Konsortium zu 110% übernommen u. davon M. 750 000 den Aktionären 8 : 1 v. 12.—28./12. 1899 zu 110% angeboten. Die verbleib. M. 175 000 Aktien sind börsenmässig verkauft worden; der Überschuss des Verkaufserlöses über 110 bis 325% nach Abzug der Spesen gehörte der Ges., darüber hinaus die Hälfte der Ges. und die Hälfte dem Konsortium, welches dafür verpflichtet war, kostenlose Zulass. der neuen Aktien zum Handel an der Berliner Börse zu bewirken. Die G.-V. v. 31./3. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1904 zwecks Erwerb weiterer Anteile der Ver. Chamotte-Fabriken vorm. C. Kulmiz G. m. b. H. in Saarau u. fernere Erhöhung um bis M. 1 000 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1904 zwecks Erwerb der Aktien der Oberschles. Chamottefabrik (früher Arbeitsstätte Didier) in Gleiwitz (A.-K. M. 1 750 000) in der Weise, dass 25./4.—21./5. 1904 für je 2 Aktien der letzteren eine Aktie der Stettiner Ges. u. M. 400 bar gewährt wurden; die Transaktion ist perfekt geworden, indem für M. 1 600 000 Aktien der Gleiwitzer Ges. von dem Umtauschrecht Gebrauch gemacht ist; es wurden zu diesem Zwecke M. 800 000 neue Aktien der Stettiner Ges. gebraucht, ferner M. 125 000 neuer Aktien zur Bestreitung der Barabfindungen. Im ganzen gelangten also M. 1 175 000 neue Stettiner Aktien zur Begebung, wodurch deren A.-K. auf M. 10 425 000 erhöht wurde. Das Agio aus den von einem Konsortium übernommenen M. 125 000 floss mit M. 167 659 in den R.-F. Das Bezugsrecht der Aktionäre für die ganze Em. 1904 war ausgeschlossen. Die G.-V. v. 1./3. 1906 beschloss das Eingehen einer Interessengemeinschaft mit der Berlin-Anhaltischen Masch.-Bau-A.-G. in Berlin u. im Zus.hang damit Erhöhung des A.-K. um M. 2 075 000 (auf M. 12 500 000) in 2075 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, hiervon angeboten M. 1 737 000 den alten Aktionären 6 : 1 15./4.—6./5. 1906 zu 150% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906. Agio mit M. 932 136 in R.-F. Die Erhöhung v. 1./3. 1906 erfolgte zum Zweck des Erwerbes der M. 1 000 000 Aktien der Benrather Maschinenfabrik, sowie zwecks Übernahme von Aktien der Thonwerk Biebrich-A.-G., der Oberschles. Chamotte-Fabrik A.-G. in Gleiwitz, ferner von neuen St.-Anteilen der C. Kulmiz-Gesellschaft m. b. H. in Ida-Marienhütte, sowie zum Zweck der Verstärkung der Betriebsmittel. Die G.-V. v. 22./4. 1909 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 3 500 000 in 3500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909. Hiervon wurden M. 2 500 000 von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 127.44% übernommen u. den alten Aktionären im Mai 1909 5 : 1 zu 130% angeboten; von den restl. M. 1 000 000 dienten M. 337 000 zum Erwerb von M. 1 000 000 neuen Anteilen der Kulmiz-Ges. (s. oben), die weiteren M. 663 000 wurden in 2 Posten zum Erwerb einer Fabrik und von Anteilen einer anderen Unternehmung der gleichen Branche verwendet. Die Ges. besass Anfang 1909 einen sehr bedeutenden Auftragsbestand, welcher sie nötigte, für die Vergrösserung ihrer Leistungsfähigkeit zu sorgen. Da Neubauten und Neubeschaffungen von Masch. zu lange Zeit beanspruchen würden, hielt sie es für zweckentsprechender, die Beteilig. bei bestehenden Fabriken zu erweitern bezw. zu vergrössern. Speziell wurde 1909 erworben die Pommersche Chamottefabrik C. Hörning & Co. in Podejuch.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis zu $33^1/_3$% des A.-K. (ist erfüllt), dann die vertragsm. Tant., hierauf 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. lt. G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabriken: Stettin 1 721 638, Niederlahnstein 478 672, Bodenbach 217 519; Masch. u. Inventar: Stettin 751 116, Niederlahnstein 207 776, Bodenbach 115 229; Grundstücke: Stettin 702 708, Niederlahnstein 79 201, Bodenbach 95 365; Wohnhaus Stettin 52 085, Quarzlager Podejuch 1000, Grundstück Haugsdorf 634, Magnesitgrundstück Veitsch 1000, Patente 1, Patente-Beteil. 1, Fabrik-Beteil. 10 890 387, Kassa 350 876, Effekten 1 591 785, Wechsel 72 727, Debit. 10 264 643, Waren u. Rohmaterial. 1 351 733, Gasanstalt Lobositz 102 945. — Passiva: A.-K. 16 000 000, Garantiekto 348 322, R.-F. 5 561 374, Spez.-R.-F. 220 234, Masch.-Ern.-F. 400 000, Bau-R.-F. 440 000, Kanalbaukto 132 980, Ofen-Amort.-Kto 373 985, Unterst.-R.-F. 309 698, Talonsteuer-Res. 120 000, unerhob. Div. 1540, Kredit. 2 499 710, Tant. 2690, Div. 2 240 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 281 566, do. an A.-R. 85 847, Vortrag 31 099. Sa. M. 29 049 049.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 195 188, Kursverlust 9052, Rückstell.: Talonsteuer-Res. 40 000, Unterst.-Res.-F. 10 000, Fabrikenbeteiligung 50 000, Gewinn 2 638 513. — Kredit: Vortrag 20 316, Gewinn einschliessl. Zs. 2 922 437. Sa. M. 2 942 754.

Kurs Ende 1889—1911: 419.50, 250, 217.50, 204.50, 207, 253, 221.50, 298, 389.50, 437, 412, 323.25, 259.25, 263.50, 329.60, 330.50, 350.50, 319, 281.75, 305.90, 304, 272.90, 247%. Eingef. 24./3. 1886 zu 275%. Sämtl. Stücke sind seit Juli 1906 lieferbar. Notiert in Berlin u. Stettin.

Dividenden 1886—1911: 20, 25, 30, 25, 30, 15, 15, 15, 15, 15, 17, 20, 25, 30, 25, 18, 15, 18, 18, 18, 19, 19, 17, 17, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Hentschel, Edm. Hohmann, Percy Drory, Stettin.

Prokuristen: Ernst Riegel, Rich. Rauchfuss, Fritz Held, Max Bittrich, E. Elze, E. Hoppe, Stettin.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Justizrat Maxm. Kempner, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Otto Kromschröder, Osnabrück; Rittergutsbes. E. von Kulmiz, Saarau; Konsul Max Metzler, Stettin; Prof. Dr. Gust. Krämer, Wannsee.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Braun & Co., C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. *

Aktiengesellschaft Sturm

(Firma bis 8./8. 1910: Schlesische Dachstein- u. Falzziegel-Fabriken vorm. G. Sturm Akt.-Ges.) in **Freiwaldau**, Kreis Sagan.

Gegründet: 29./5. 1896 mit Wirkung ab 1./1. 1896. Übernahme der Schles. Dachsteinfabriken G. Sturm in Freiwaldau u. Steinkirchen u. einer Schneidemühle zu Steinkirchen für M. 1 298 000.

Zweck: Herstellung von Baumaterialien, insbes. von Ziegeln und Dachsteinen, sowie Handel mit denselben. Die Grundstücke in Freiwaldau umfassen z. Z. 68 ha (mit Bahnanschluss), in Steinkirchen 16 ha 13 a 40 qm. 1909 wurden 12 Morgen Tonland in Steinkirchen dazu gekauft. Ca. 450 Arbeiter. Die Ende 1905 durch Brandschäden zerstörten Gebäude sind 1906 neu erbaut (Entschädigung M. 102 000). Am 1./7. 1907 fand ein nochmaliger Fabrikbrand statt. Die für den Neubau bis Ende 1906 aufgewendeten Kosten beliefen sich auf M. 86 717, wovon die Brandentschädig. mit M. 51 760 in Abzug kam. Die Zugänge 1907 erforderten M. 71 386, 1908 M. 56 709, 1909 M. 39 040, 1910 ca. M. 15 000. Um der stetig zunehmenden Nachfrage nach naturroten Dachziegeln genügen zu können, welche Farbe dem Freiwaldauer u. Steinkirchener Ton nicht eigen ist, hat die Ges. 1899 den Vertrieb der Fabrikate der Sturmschen Dachziegelwerke, G. m. b. H., in Tschirne (früher L. C. Janitz) u. Thiemendorf (vorm. Herm. Neumann) übernommen u. sich bei diesem Unternehmen mit M. 155 000 (nach Abschreib. noch mit M. 35 000 zu Buch stehend) beteiligt; dasselbe hat 1903 M. 4800, 1904 nichts, 1905 4%, 1906 4%, 1907—1910 nichts abgeworfen. Wegen Ankauf dieser Werke s. unten. Die oben erwähnten Brände, sowie teilweise gedrückte Verkaufspreise beeinträchtigten die Resultate für 1905 u. 1906, auch 1907—1909 waren die Resultate nicht günstig; besonders 1909 blieb der Umsatz gegen 1908 erheblich zurück infolge mangelnder Bautätigkeit u. sehr gedrückten Preisen. Von dem Reingewinn (M. 60 902) wurden mit Rücksicht auf die wenig günstige Liquidität der Ges. M. 48 000 dem Extra-R.-F. überwiesen. 1910 der Umsatz grösser, doch die Preise immer noch gedrückt. Die a.o. G.-V. v. 8./8. 1910 beschloss den Erwerb der den Sturm'schen Dachziegelwerken G. m. b. H. in Tschirne gehörigen Fabriken in Tschirne u. Thiemendorf für M. 769 000. Diese Kaufsumme wurde verrechnet durch Übernahme der Hypoth. von M. 350 000, verschiedener Kredit. von M. 15 598, durch Anrechnung der Kontokorrentforderung von M. 318 895. Der Restbetrag von M. 84 507 war bar zu zahlen. Gesamtabschreib. auf die Anlagen 1896—1911 M. 1 424 670. 1910/11 fanden grössere Umbauten in Tschirne statt, die ca. M. 134 430 erforderten. Auch 1910/11 konnten wesentliche Preiserhöhungen nicht durchgeführt werden.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Die Umstempelung der alten Aktien auf die neue Firma „Akt.-Ges. Sturm" erfolgte ab 21./2. 1911.

Hypotheken: M. 850 900 (Stand Ende Sept. 1911), inkl. M. 350 000 auf Tschirne und Thiemendorf.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; früher bis 1909 Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftsquartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% höchstens 10% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000), das Übrige Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 432 000, Gebäude 1 259 000, Masch. 205 000, Utensil. 27 000, Eisenbahnterrain 1, Eisenbahnanschluss u. Kleinbahn 12 000, Licht- u. Kraftanlage 12 000, Fuhrwerk 6000, Formen u. Modelle 1, Kaut. 16 697, Effekten 2928, Kassa 8210, Avale 16 000, Debit. 475 758, Versich. 5872, Hypoth. 7500, Fabrikat. 266 998, Neubau 148 028. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 850 900, Kredit. 183 342, R.-F. 66 500 (Rückl. 5000), Extra-R.-F. 100 000 (Rückl. 20 000), Talonsteuerrückst. 8000, Avale 16 000, Delkr.-Kto 10 000 (Rückl. 5929), Div. 48 000, do. alte 50, Tant. 8610, Vortrag 9595. Sa. M. 2 900 997.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 84 237, Rückstell. für Talonsteuer 3000, Versich. 9497, Steuern 8634, Handl.-Unk. 64 838, Zs. 55 500, Gewinn 97 134. — Kredit: Vortrag 6034, Fabrikat.-Kto 316 809. Sa. M. 322 843.

Kurs Ende 1896—1911: 126.25, 127, 125, 121.10, 94, 71.50, 79.50, 89.40, 88.10, 56, 57.75, 58.30, 58.50, 49.75, 60.75, 83.25%. Aufgelegt 18./6. 1896 zu 122.50%. Erster Kurs am 22./6. 1896: 124%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896—1909: 7, 7½, 7½, 7½, 6, 3, 4, 4, 0, 0, 0, 2, 3, 0%; 1909/10 (9 Mon.): 0%; 1910/11: 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reinh. Sturm, C. Ruscher. **Prokuristen:** G. Hubitsch, O. Pursche.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Baurat Ehrhardt, Weimar; Stellv. Bank-Dir. Schade, Rechtsanwalt Dr. Höhne, Sorau; Bankier M. Pretsch, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A. Busse & Co. A.-G. *

Thonwaaren-Industrie Wiesloch Akt.-Ges. in Wiesloch.

Gegründet: 28./6. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 13./11. 1900. Übernahmepreis M. 765 000. Die Ges. übernahm die als Vorbereitungsunternehmen 1897 ins Leben gerufene Thonwaren-Industrie Wiesloch G. m. b. H. und die von dieser betriebene Thonwarenfabrik.

Zweck: Fabrikation von Falzziegeln und von Thonwaren aller Art und damit in Verbindung stehenden Artikeln, sowie Handel mit selbstgewonnenen u. von anderen erworb.

Produkten u. mit Rohmaterialien. Die Ges. hat auf Grund einer seitens der Stadt Wiesloch erteilten 30jähr., bis 1926 laufenden Abbau-Konz., die Wieslocher Thonlager verwendbar gemacht und daran anschliessend 2 Schlämmereien und grosse Ziegel-Fabriken nebst Thonwerke errichtet. Die Fabrikgrundstücke liegen an der Bahnstation Wiesloch und umfassen ausser den Thongruben etwa 318 799 qm Fläche. An Thonfeldern hat die A.-G. auf Grund genannter Konz. etwa 16 372 qm gekauft, die erst zum kleinsten Teile abgebaut sind. Die erwähnte Konz. sichert der Ges. weitere Vorkaufsrechte auf 250 bad. Morgen Thonfelder zu à M. 600 bzw. 1000. Die Kosten der Erwerb. der Konz. stehen bei der Ges. noch mit M. 1 zu Buche. Die Fabrikat.-Masch. werden durch 2 Kompound-Dampfmasch. von 150 bzw. 160 HP. betrieben. An Brenn- u. Glasuröfen, sämtlich für Kohlenbrand eingerichtet, sind vorhanden 3 Ringöfen von 14 000 000 Dachziegel und 5 000 000 Normalbacksteinen Jahresprodukt., sowie in besonderem Gebäude 3 Glasur-, 1 Muffel- u. 1 Fritteofen. Der Betrieb ist kontinuierlich für Sommer u. Winter eingerichtet. Nach den von den Fabrikanlagen 2 km entfernten Thongruben, wo sich die eine Schlämmerei befindet, führt eine Röhrenleitung zum Zuführen von Wasser und zur Rückleitung des geschlämmten Thons. Am Bahnhof Wiesloch wurde 1906 die zweite Schlämmerei erbaut. Hinter der Fabrik liegen die etwa 60 000 qm grossen Schlämmbassins. Elektrizität wird vom Elektr.-Werk Wiesloch bezogen. 1906 umfassende Erweiterung des Unternehmens bestehend in der Vergrösserung der Schlämmanlagen, Erbauung einer Backsteinfabrik und der hierfür erforderl. Schmalspurbahn mit Lokomotivbetrieb; diese Neubauten erfordern M. 665 867, sonst. Zugänge 1906: M. 192 069; 1907: M. 167 013, darunter eine neue Masch.-Anlage, 1909—1911 M. 23 263, 25 990, 54 428. Stand der Anlagen bei Übernahme durch die A.-G. M. 982 988, Gesamtzugänge für die Anlagen 1900—1911 M. 2 500 598 bei M. 836 073 Abschreib. Etwa 350 Arbeiter. Umsatz 1904—1906: M. 667 423, 676 052, 682 291; später nicht veröffentlicht. Höhere Löhne, teuere Kohlen u. Material., gedrückte Verkaufspreise, sowie Minderabsatz infolge rückgängiger Konjunktur in der Baubranche beeinträchtigten das Resultat für 1907 u. 1908. Auch 1909 trat eine Belebung der Bautätigkeit nicht ein, ebenso erfuhren die Verkaufspreise keine Besserung. Nur durch Steigerung des Umsatzes u. Ersparnisse im Betrieb war ein günstigeres Geschäftsergebnis zu erzielen. 1910 hat der Gesamtabsatz eine Steigerung erfahren, ebenso 1911.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 770 000, erhöht behufs Tilg. von Hypoth. u. Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 6./4. 1903 um M. 230 000 in 230 ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, bezogen von den Aktionären zu pari plus 3% für Unk. u. 6% Zs. ab 1./1. 1903, ferner zur Tilg. der Hypoth. von M. 150 000 u. behufs Neuanlagen lt. G.-V. v. 11./4. 1906 um M. 750 000 (auf M. 1 750 000) in 750 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus Gebr. Bonte in Berlin zu 110%, angeboten den Aktionären 4 : 3 v. 14.—28./5. 1906 zu 112.50% zuzügl. Stempel. Agio mit M. 75 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), event. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 192 467, Konz. 1, Gebäude 950 433, Brenn- u. Glasuröfen 97 607, Masch. 225 463, Röhrenleitung 22 349, Dampfheizung 36 502, Werkzeuge u. Geräte 22 000, Mobil. u. Utensil. 1865, Kantine 41 924, Telephon 1, Modelle 1, Industriebahn 54 465, Gleisanlage 26 801, elektr. Lichtanl. 4529, Kanalisation 30 036, Wechsel 2011, Kassa 1270, Effekten 7302, Debit. 102 681, Bankguth. 93 366, Feuerversich. 1375, Werkstatt u. Reserveteile 11 754, Kohlen, Material. usw. 13 658, Ton, halbfertige u. fertige Ware 149 678. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Kredit. 47 942, Hartmann-Stiftung 7824, R.-F. 116 488, Unfallversich. 7000, Talonsteuer-Res. 4000 (Rückl. 2000), Div. 122 500, Vortrag 11 690. Sa. M. 2 089 548.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 70 069, Zs. 6449, Steuern 19 111, Feuerversich. 4211, Unfallberufsgenoss. 7868, Fabrikkrankenkasse 3320, Alters- u. Invalid.-Versich. 2324, Abschreib. 101 285, Dubiose 3756, Gewinn 158 292. — Kredit: Vortrag 11 465, Fabrikat.-Gewinn 364 394, Gelände u. Pacht 830. Sa. M. 376 690.

Kurs Ende 1904—1911: 157, 193.50, 155, 99.50, 92, 106, 117.75, 121.90%. Zugel. Juli 1904, zur Zeichnung bei der Berliner Zahlstelle aufgel. 13./7. 1904 zu 125% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1904 u. ½ Schlussnotenstempel; erster Kurs 16./7. 1904: 135.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1911: 0, 0, 5, 7½, 9, 9, 6, 4, 3½, 5½, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Hofmann; Fritz Geiger, Carl Nuissl (stellv. Direktoren).

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Mor. Bonte, Berlin; Stellv. Dir. Otto Hoffmann, Friedrichsfeld; Rentier Georg Hartmann, Stadtrat u. Architekt Jos. Köchler, Frau Stadtrat M. Hartmann Wwe., Mannheim; Rentner Felix Bonte, Darmstadt; O. Rosenfeld, Stuttgart.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Gebr. Bonte; Mannheim u. Heidelberg: Rhein. Creditbank.*

Vereinigte Chamottefabriken (vorm. C. Kulmiz) G. m. b. H.

zu **Saarau** in Schles.

Gegründet: Die G. m. b. H. ist hervorgegangen aus der im J. 1850 begründeten Chamottefabrik von C. Kulmiz, die zuletzt als G. m. b. H. in Ida- u. Marienhütte bei Laasan bestand. Die Ges. wurde im J. 1899 mit dem Sitze in Saarau, Kreis Schweidnitz, gegründet.

Zweck: Kauf u. Verkauf, Betrieb, Pachtung u. Verpachtung von Fabriken zur Verwendung von Chamotteerde u. anderen verwandten Artikeln, sowie der Erwerb von Grund-

stücken zu diesem Zwecke; Erwerb, Pachtung u. der Betrieb von Tongruben. Die Fabriken stellen feuerfeste Produkte, wie Retorten, Chamottesteine, feuerfeste Ziegel etc., her. Insgesamt werden in den Fabriken 75 Beamte und ca. 1450 Arb. beschäftigt. Jahresproduktion 1908—1910: 152 256, 140 032, 139 610 t. Die Fabrikanlagen der Ges. bestehen aus der Stammfabrik in Saarau und der 1904 angekauften Chamottefabrik der vormaligen Firma Gebr. Langer in Saarau, ferner der 1890 erbauten Filialfabrik Halbstadt (Böhmen) u. der 1900 in Betrieb genommenen Filialfabrik Marktredwitz (Bayern). Die Fabrikgrundstücke in Saarau umfassen 8 ha 61 a 24 qm; dazu kommen an Tongrundstück-Besitz in Saarau und den benachbarten Dörfern 80 ha 82 a 59 qm sowie auf anderen Tongrundstücken in Saarau und nächster Umgegend dauernd eingetragenen Ton-Förderberecht. 7 ha 33 a 60 qm. Die gewonnenen Tonmengen betrugen in den letzten 10 Jahren durchschnittl. 75 675 t. Bei Annahme dieser Durchschnittsziffer würde der taxierte Tonvorrat auf den eigenen u. fremden Tongrundstücken etwa 90 Jahre ausreichen. Fast der gesamte eigene Tongrundstück-Besitz ist noch unangetastet, da die Tonförderung zurzeit auf Pachtgruben geschieht. Die Masch. u. maschinellen Nebenbetriebe der Saarauer Fabrik bestehen in der Hauptsache aus 6 Kollergängen, 4 Brechwalzwerken, kombiniert mit 4 Steinvorbrechern, 2 Riffelwalzwerken, 2 Glattwalzwerken, 5 Kugelfallmühlen, 4 Ziegelstrangpressen u. verschied. Spezialpressen, 10 Chamottemischmasch. Die Fabrik besitzt eigenes Elektrizitätswerk mit 2 Dampfturbodynamos von 2000 PS. Gesamtleistung, die der Erzeugung des Stromes für 45 Drehstrom-Motore dienen, sowie 4 Dampfkessel mit 834 qm Heizfläche. Ferner besitzt das Werk eine Kaolinschlämmerei sowie zu eigenen Zwecken ausgedehnte mech. Werkstätten für Metall- u. Holzbearbeitung. Die zugehör. Tongruben sind mit 12 maschin. Förderanlagen u. Wasserhalt. mit Dampf- u. Heissluftmotorbetrieb u. 1 Lokomotive ausgerüstet. Eigene Geleiseanschlüsse vorhanden. Die Chamottefabrik Marktredwitz wurde im J. 1899 erbaut; sie ist durch eigene Industriegeleise mit dem Staatsbahnhof Marktredwitz verbunden. Das Grundstück hat eine Gesamtfläche von 151 103 qm, wovon 52 230 qm auf Wald und das Kaolinbergwerk entfallen. Dem Betriebe dienen 3 Dampfkessel mit 265 qm Heizfläche sowie 2 Dampfmasch. zu je 2 bis 300 PS. nebst 2 Primär- u. 5 Sekundär-Dynamos. An Masch. u. sonst. Anlagen sind im wesentlichen vorhanden 2 grosse Steinbrecher, 2 Walzwerke, 7 mech. Siebanlagen, 4 Kugelmühlen, 4 Mischmasch., 3 Senkwerke, 1 Trockenturm u. 16 Brennöfen. Eigene Reparaturwerkstätte, Schmiede, Modelltischlerei etc., sowie 15 Häuser für Angestellte. Die 1889 erbaute Chamottefabrik Halbstadt liegt in der Gemeinde Ruppersdorf bei Halbstadt und ist mit dem Güterbahnhofe der Station Halbstadt durch Geleiseanschluss verbunden. Das Fabrikgrundstück hat eine Grösse von 23 588 qm. Ausserdem gehört zur Fabrik ein benachbartes Terrain von 20 888 qm, dessen einer Teil aus verpachtetem Ackerland besteht, während der andere Teil eine Handziegelei, die jährlich ca. 80—85 000 Ziegel liefert, ein Meister- u. Beamtenwohnhaus sowie eine Arb.-Kaserne trägt. Die Betriebsanlagen bestehen aus 3 Dampfkesseln von ca. 235 qm Heizfläche, 2 Dampfmasch. von 140 PS u. 1 Compoundmasch. von 50 PS. An Arbeitsmasch. sind vorhanden 1 Tonwalzwerk, 2 Steinbrecher, verbunden mit je 1 Walzwerk, 2 Kollergänge, 5 Tonschneider, 2 Strangpressen sowie 1 Trichterformmaschine. Vorhanden noch eine Tischlerei, Reparaturwerkstatt, 2 Wohnhäuser für die Bureaus u. Beamtenwohnungen.

Stamm-Kapital: M. 3 750 000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1904 um M. 250 000 u. 1911 um M. 500 000. Sämtl. St.-Anteile sind im Besitz der Stettiner Chamottefabrik vorm. Didier in Stettin.

Anleihe: M. 2 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss der Gesellschafter v. 10./3. 1911, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1916 bis spät. 1936 durch jährl. Auslos. im Dez. (erstmals 1915) auf 1./4. (zuerst 1916); ab 1./4. 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. auf dem Grundbesitz in Saarau und Conradswaldau an I. Stelle. Die Verpfändung erstreckt sich auf den Besitz der Ges., soweit er in Schlesien belegen ist, und zwar auf rund 8 ha 50 a Grundbesitz nebst den darauf befindl. Fabrikanlagen und rund 80 ha 50 a Tongrundstücke. Die Stettiner Chamotte-Fabrik A.-G. vorm. Didier übernahm ausserdem die selbstschuldnerische Bürgschaft für sämtliche Ansprüche aus den jeweils ausstehenden Teilschuldverschreib. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlst.: Saarau: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Braun & Co. Kurs Ende 1911: 102.50%. Zugelassen in Berlin Anfang Mai 1911; erster Kurs: 101.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke Saarau etc. 1 094 012, Gebäude 870 528, Masch. 412 871, Tongruben 37 554, Beteilig. 16 000, Betriebsbestände u. Vorräte 928 647, Kassa, Wechsel u. Effekten 46 523, Tant. 295, Debit. 2 552 016, Filialfabrik Halbstadt 750 000. — Passiva: Kap.-Kto 3 250 000, Sparkassen-Kto 68 646, Kulmiz-Stift. 10 000, Arb.-Unterstütz.-F. 12 569, Hypoth. 132 700*), Kredit. 3 220 185**), Vortrag 14 349. Sa. M. 6 708 449.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Ausgaben 1 024 683, Arb.-Unterstütz.-F. 5000, Abschreib. 90 500, Tongrubenbetrieb 34 230, Gewinn an die Gesellschafter 497 357, Vortrag 14 349. — Kredit: Vortrag 18 823, Chamottefabrik, Betrieb 1 337 721, Tongrubenbetrieb 57 426, Gewinne d. Filialfabriken Halbstadt u. Marktredwitz 252 149. Sa. M. 1 666 120.

*) Inzwischen zur Rückzahlung gelangt.
**) Darunter M. 2 959 811.37 Stettiner Chamotte-Fabrik A.-G. vorm. Didier.

Die Fabriken Marktredwitz u. Halbstadt bilanzieren selbständig. Der Bilanzsaldo der Fabrik Marktredwitz ist einschl. des Gewinnes pro 1910 mit M. 2 023 275.74 in der oben abgedruckten Bilanz der Vereinigten Chamottefabriken unter Debit. verbucht. Der Saldo der Fabrik Halbstadt erscheint unter den Aktiven dieser Bilanz besonders mit M. 750 000, während ihr Gewinn pro 1910 ebenfalls über Schuldbuch-Kto verbucht ist. In beiden Bilanzen finden sich andere Passiven als Kapital und Gewinn nicht.

Dividenden 1906—1910: 28, 28, 24, 17, 15 %.

Geschäftsführer: Gen.-Dir. Adolf Hentschel, Edmund Hohmann, Percy R. Drory, Stellv. Dr. Moritz Schultz.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Berlin; Rittergutsbesitzer Eugen von Kulmiz, Saarau; Komm.-Rat Otto Kromschröder, Osnabrück; Konsul Max Metzler, Stettin.

Porzellan-, Steingut- und Glas-Fabriken.

Actien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke

vorm. Ferd. Heye in **Gerresheim** bei Düsseldorf
mit Zweigfabriken in Hörstel, Porta b. Minden, Kreuznach, Brackwede, Minden, Büdingen, Lippstadt u. Loitz.

Gegründet: 21./12. 1888, eingetr. 30./12. 1888. Übernahme der Glashüttenwerke von Ferd. Heye in Gerresheim ab 1./1. 1888 für M. 6 753 891.

Zweck: Betrieb von Glashüttenwerken. Spezialität: Flaschenfabrikation, Korbflechterei, Flaschenverschluss- u. Strohhülsenfabrik; in Gerresheim seit 1904 auch Fabrikat. von Drahtglas, Rohglas, Ornamentglas, Glasfalzziegel u. Glasbausteine; Bau u. Betrieb von Ziegeleien. 1902 u. 1908 wurden Aktien v. deutsch. Konkurrenzunternehmen erworben. Die Ges. gehört dem Verbande deutsch. Flaschenfabriken an. 1898 wurde die Glasfabrik F. A. Meyer & Söhne in Porta mit Berghütte vorm. A. Kuhlmann samt Grundbesitz, Niederl. in Leipzig etc. f. M. 1 640 000 plus M. 80 000 für Debit. erworben, wofür nom. M. 600 000 in neuen Aktien à 120% und M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1899 gewährt wurden. 1899 Pachtung der Kreuznacher Glashütte auf 15 Jahre mit Kaufrecht, 1904 auf 10 Jahre, also bis 1923 verlängert, jährlicher Pachtpreis M. 39 600. 1901 Ankauf der Glasfabrik Teutoburg W. Gössling & Sohn in Brackwede (Westf.) für M. 1 100 000, wozu M. 159 212 für Vorräte kamen. Der Kaufpreis wurde ohne Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von M. 600 000 4%. Teilschuldverschreib. und für den Rest durch Entnahme aus den flüssigen Mitteln der Ges. gedeckt. 1904 Erwerb der Glasfabrik Wittekind bei Minden für M. 180 000 und Ausbau dieses Werkes mit weiteren M. 170 000, beide Beträge aus flüssigen Mitteln der Ges.

Die Anlagen setzen sich zur Zeit zus. aus: 1) Gerresheim, unmittelbar an der Bahn belegen, mit 13 Wannen für Flaschenfabrikation u. 2 Wannen zur Herstellung von Drahtglas, Rohglas u. Ornamentglas, sowie 6 Owens-Masch.; Rangier- u. Anschlussgeleise ca. 8000 m, 99 ha 17 a Grundbesitz u. 1063 Arb.- u. Beamtenwohnungen, direkte Wasserverladung. Strohhülsen- u. Flaschenverschlussfabrik, Drahtglas, Rohglas, Ornamentglas u. Glasfalzziegel.

2) Porta, kurz vor Minden an der Bahn u. schiffbaren Weser belegen; mit 6 Wannen, 1 Hafenofen, Rangier- u. Anschlussgeleise, 16 ha 83 a Grundbesitz u. 205 Arb.-Wohnungen.

3) Hörstel, nahe am Bahnhof Hörstel u. am Dortmund-Ems-Kanale belegen, mit 1 Wanne; Anschlussgeleise, ca. 8,25 ha Grundbesitz, 33 Arb.-Wohn. u. 1 Beamtenwohnhaus.

4) Kreuznach, 5 Wannen, Bahnanschluss, 40 Arb.-Wohnungen. Die Kreuznacher Fabrik ist von den Gerresheimer Werken nur erpachtet u. besteht als A.-G. weiter. Grundbesitz 8 ha 87 a, 8 a 88 qm Terrain zugekauft.

5) Brackwede, Fabrik Teutoburg. Spezialitäten: Kugelflaschen u. Syphons aus Weissglas, Glaskugeln, Glasbausteine, Flaschenverschlussfabrik. 2 Wannen, 2 Hafenöfen u. Bahnanschluss. Grundbesitz 5 ha 64 a 73 Arb.-Wohnungen.

6) Die frühere Glasfabrik Gernheim b. Minden, 5 ha 76 a 18 qm Terrain, mit aufstehenden Gebäuden, 1902 für M. 28 000 erworben. An Bahn u. Weser gelegen.

7) Die Glasfabrik Wittekind bei Minden, Anschlussgeleis, auch an der Weser gelegen. 2 Wannen, 1 Hafenofen, Demyohns- u. Ballonfabrikation mit eigener Beflechtungsanstalt. 4 ha 47 a Terrain, 64 Arb.-Wohnungen.

8) Glashütte Büdingen, erworben Mitte 1908 für M. 700 000, wovon M. 200 000 bar bezahlt, der Rest wird in 5 Jahren amortisiert, ausserdem für Vorräte M. 82 980 bezahlt. Diese Fabrik ist mit 10 000 000 Flaschen bei dem Verbande der Flaschenfabriken beteiligt.

9) Glashütten Lippstadt u. Loitz, erworben im Okt. 1911 für M. 450 000, welcher Kaufpreis zum grössten Teil durch Übernahme von Hypoth. gedeckt wurde. Die Glasfabrik Loitz wurde stillgelegt.

Ausser den gepachteten Kreuznacher Wannen hat die Ges. jetzt im ganzen 26 Glasschmelzöfen in Betrieb. Zahl der Arbeiter im ganzen ca. 6000. Arbeitslöhne 1907—1911:

M. 5 195 048, 5 213 048, 4 452 984, 4 436 989, 5 240 196. Gesamtgrundbesitz Ende 1911 123 ha 08 a 55 qm. Die Anlagen erfuhren 1906—1911 einen Zugang von ca. M. 600 000, 342 800, 610 871, 10 623, 250 700, 524 080, ausserdem erforderten Reparaturen- u. Unterhalt.-Kosten M. 638 543, 680 166, 701 253, 603 293, 596 509, 660 467. Für Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser wurden bis Ende 1910 rund M. 2 112 000 aufgewandt.

Die a.o. G.-V. vom 23./11. 1907 beschloss die Beteiligung an der Ges. zum Erwerb der Owens-Patente, des einzigen Verfahrens, welches die Handarbeit in der Flaschenfabrikation wirklich auszuschalten vermag. Der auf die Gerresheimer Ges. entfallende Gesamtanteil (zahlbar in 10 Jahren) dürfte mit Zs. höchstens M. 2 000 000 betragen. Mit der Fabrikation nach Owens-Verfahren begann die Ges. im Juli 1908. Die Kosten der Anlage nebst allen Reserve-Masch. erforderte M. 288 968. 1910 wurde noch eine Doppel-Owensanlage mit einem Kostenaufwand v. M. 250 700 erbaut u. dieselbe 1911/12 wiederum vergrössert. 1911 Bau oder Ankauf einer Spiegelglasfabrik beschlossen.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./12. 1898 um M. 1 000 000, von denen die Firma F. A. Meyer & Söhne in Porta M. 600 000 erhielt (s. unter Zweck), restliche M. 400 000 angeboten den Aktionären 11.—20./2. 1899 zu 103 %, davon M. 34 000 nicht bezogene anderweitig zu 115 % begeben. Die G.-V. v. 8./3. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 7 000 000) in 1000. ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien unter folg. Bedingungen: Jeder Aktionär ist berechtigt, auf nom. M. 6000 alte Aktien eine neue Aktie à M. 1000 zu 113 % (pari nebst 13 % für gesetzl. Res., Stempel u. Kosten) zu beziehen u. hat dafür 40 % u. das Agio von 13 %, im ganzen also 53 % = M. 530 für jede neue Aktie bar einzuzahlen (7.—22./5. 1906). Die restl. Einzahl. von 60 % erfolgt in der Weise, dass die Ges. den von der G.-V. auf Grund des Jahresabschlusses für 1905 zur Verfüg. gestellten Betrag von M. 600 000 resp. M. 600 für jede neue Aktie (entsprechend dem Betrag von M. 100 für jede alte Aktie) als Einzahlung leistet. Auf jede alte Aktie, auf Grund deren das Bezugsrecht nicht ausgeübt wird, wird gegen deren Vorzeigung und Abstempelung nach Ablauf der Bezugsfrist der Betrag von M. 100 ausgezahlt. Der Vorst. beabsichtigt, die Erzeugung der Nebenfabrikate auf eine breitere Grundlage zu stellen, auch durch Hinzufügung eines neuen Artikels. Hierzu und in Rücksicht auf die bisher für Vergrösserungen u. Neuerwerb gemachte Aufwendung dient das neue Kapital. 24 alte Aktien übten das Bezugsrecht nicht aus: dieselben erhielten für ihr Bezugsrecht M. 100 per Stück. Die 4 nicht bezogenen neuen Aktien wurden anderweitig zu 227.50 % begeben. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1912 um M. 1 000 000 (auf M. 8 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912. Diese neuen Aktien wurden den Aktionären im Verhältnis von je 1 neuen Aktie auf 7 alte Aktien zu pari derart zur Verfügung gestellt, dass die Einzahlung des Bezugspreises mit M. 1 000 000 aus dem Gewinnvortrage erfolgte und dass die Kosten der Ausgabe ebenfalls aus dem Vortrag vergütet wurden. Für jede Franko Valuta nicht bezogene neue Aktie vergütete die Ges. dem betreffenden Aktionär M. 142.85.

Hypotheken: M. 1 350 000, davon M. 1 250 000 auf Gerresheim zu 4¼ %, M. 100 000 auf Hörstel zu 4½ %; ferner M. 55 000 zu 4½ % auf Teutoburg-Brackwede; M. 125 000 zu 4 u. 4½ % auf Wittekind; M. 78 000 zu 4 % auf Grundstück Gerresheim (Konsumanstalt).

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4 % Part.-Oblig. von 1899, rückzahlb. zu 103 %, Stücke à M. 1000, durch Indossament übertragbar. Tilg. ab 1902 innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1./7. Sicherheit: Hypoth. zur ersten Stelle auf die früher Meyer'sche Glasfabrik in Porta. Ende 1911 noch in Umlauf M. 785 000. Zahlst.: Gerresheim: Gesellschaftskasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Minden: Deutsche Nationalbank (vorm. Mindener Bankverein).

II. M. 600 000 in 4 % Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 in 30 Jahren durch jährl. Ausl. wie bei I. Die Anleihe wurde aufgenommen zur teilweisen Begleichung des Kaufschillings für die Ende 1901 erworbene Glasfabrik Teutoburg in Brackwede (s. oben) und zur Stärkung der Betriebsmittel. Sie ist auf der Brackweder Anlage sichergestellt. Zahlst. wie bei I. und Bielefeld: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 516 000.

III. M. 500 000 in Teilschuldverschreib. von 1908, rückzahlbar zu 100 %, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1909. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 200 000. Sichergestellt zur ersten Stelle auf die Büdinger Fabrik.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl., bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V. bezw. als Super-Div. Der A.-R. erhält eine feste Vergüt. von M. 60 000.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 2 082 000, Fabrik-, Hütten- u. Verwalt.-Gebäude 1 940 000, Arb.- u. Beamten-Wohn. 1 975 000, Öfen, Gasgeneratoren u. Kanäle 305 000, Owens-Anlage 730 000, Kessel u. Masch. 90 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 244 000, Wasserleit. 1, Utensil., Formen u. Gerätschaften 1, totes u. lebendes Inventar 1, Bahnanschluss 1, Arb.-Kosthaus 47 000, Badeanstalt in Gerresheim 23 000, auswärt. Lagereinricht. 6000, Einricht. 1, Glasfabr. Wittekind 275 000, Immobil. Gernheim 10 000, Glasfabr. Büdingen 485 000, do. Lippstadt-Loitz 1, Immobil.-Kto Konsum-Anstalt in Gerresheim 110 000, Patente 1, Steinbruch 1, Beamten-Versich. 1, Versich. 1, Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrikate des Flaschenverschluss-, Strohhülsen- u. Korbflechterei 327 900, Material. für Glasfabrikation, Feuerung, Ofenbau u. div. Bestände 449 109, Glas 821 001, Effekten 430 000, Debit. 4 381 707,

Kassa 29 447, Wechsel 3577, Avale 672 863. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Hypoth. Gerresheim u. Hörstel 1 350 000, Oblig. Porta 785 000, do. Teutoburg 516 000, do. Büdingen 200 000, Hypoth. Teutoburg 55 000, do. Konsum-Anstalt Gerresheim 78 000, do. Wittekind 125 000, R.-F. 700 000, Spez.-R.-F. 84 000, Delkr.-Kto 12 000, Beamten-Pens.- u. Nachlasskto 80 121, Arb.-Unterst.-Kasse Kreuznach 19 597, Kreuznacher Amort.-F. 86 371, Kreuznacher Glashütte A.-G. 60 317, Kredit. 1 113 455, Talonsteuer 30 000, unerhob. Div. 140, Avale 672 863, Div. 980 000, Tant. an A.-R. 60 000, Vortrag 1 429 750. Sa. M. 15 437 616.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 291 611, Reparat. u. Unterhalt. 660 467, Pacht 39 600, Kreuznacher Beteilig. 20 717, Abschreib. 556 651, Gewinn 2 469 750. — Kredit: Vortrag 963 145, Bruttogewinn 4 075 651. Sa. M. 5 038 797.

Kurs der Aktien Ende 1891—1911: In Berlin: 100, 123.25, 117.50, 130, 120.75, 137.50, 128.50, 118.50, 130.25, 144.60, 159.50, 177.50, 183, 212.50, 230.25, 234.90, 223, 230, 231.25, 229, 251.30%. Aufgelegt 1./2. 1889 zu 137%. — In Hamburg: 97.50, 123.25, —, —, —, 136.50, —, 115, 129.10, 144, 158, 178, 182, 212, 228, 234.50, 224, 229, 227, 225, 250%. — Auch in Düsseldorf notiert.

Dividenden 1888—1911: 9, 9, 9, 5, 8, 7, 6, 6½, 8½, 6½, 6, 6, 10, 12, 12½, 11, 7½, 10, 15, 15, 15, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: H. Heye, G. Dammeyer.

Prokuristen: Carl Schmidt, Dr. Fr. Pecher, Chr. Meyer, Fr. Kuhlmann, A. Mauss.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Konsul Dr. jur. Otto Heye, Düsseldorf; Stellv. Komm.-Rat Alb. Meyer, Minden; Komm.-Rat Max Trinkaus, Fr. W. Heye, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Ed. Goessling, Brackwede; Chr. W. Heye, Haus Eppinghoven; Alb. Pastor, Aachen.

Zahlstellen: Gerresheim: Eigene Kasse; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Co.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen in Düsseldorf, Aachen, Cöln, M.-Gladbach etc.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Minden: Deutsche Nationalbank (vorm. Mindener Bankverein); Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

Akt.-Ges. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden.

Fabriken in Dresden, Döhlen b. Dresden, Usch u. Gertraudenhütte b. Schneidemühl, Neusattl b. Elbogen in Böhmen, Wirges, Bad Nauheim, Osterwald und über 100 Niederlagen in allen grösseren Orten Deutschlands u. Österreich-Ungarns, sowie in den sonstigen Hauptstädten.

Gegründet: 23./9. 1888 mit Wirkung ab 1./1. 1888; eingetr. 20./10. 1888. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die 1862 errichtete Flaschenfabrik von Friedr. Siemens in Dresden, sie übernahm ferner die Dresdner Hartglasfabrik, die Glashütte Döhlen, die Flaschenverschlussfabrik Döhlen (inzwischen nach Dresden verlegt), die Flaschenfabrik Neusattl b. Elbogen, die Tafelglasfabrik Neusattl b. Elbogen, die sämtl. auswärt. Glasniederlagen, das zur Aufnahme der Berl. Niederlage bestimmte Grundstück (inzwischen verkauft) und das techn. Bureau in Dresden mit den überlassenen Patentrechten. Die Areale der übernommenen Grundstücke umfassten folg. Flächen: a) in Dresden u. Löbtau ca. 43 000 qm, b) in Döhlen ca. 73 000 qm, c) in Neusattl b. Elbogen ca. 93,23 ha, d) in Berlin am Anhalter Bahnhof ca. 6900 qm. Übernahmepreis M. 9 709 370.

Zweck: Anfertigung u. Lieferung von Glaswaren aller Art und der zugehörigen Nebenprodukte; Betrieb der zur Erreichung dieses Zweckes dienenden Fabrikanlagen. Neben der Herstell. von Glaswaren wie Flaschen, Hartglas, Drahtglas, Tafelglas, Pressglas, Stanzglas, Beleuchtungsgegenständen, befasst sich die Ges. auch mit der Anfertigung von mechan. Flaschenverschlüssen, feuerfesten und säurefesten Produkten, sowie mit dem Betrieb eines Steinkohlenbergwerkes. Die Chamottefabriken liefern ausser an Konsumenten auch den eigenen Bedarf der deutschen Unternehm. der Ges. Die Förderung des Steinkohlenbergwerkes in Osterwald wird zum Teil im eigenen Betriebe der in Osterwald gelegenen Glasfabrik verbraucht. Zur teilweisen Deckung des eigenen Bedarfs an Schmelzmaterial besitzt die Ges. in Dresden und Neusattl je einen Steinbruch.

Zu den im Jahre 1888 bei der Gründung der Akt.-Ges. (siehe oben) übernommenen Glasfabriken in Dresden-Löbtau, Döhlen und Neusattl bei Elbogen i. Böhmen ist 1900 die Glasfabrik in Usch bei Schneidemühl und 1902 das gesamte Grund- und Bergwerkseigentum nebst sämtl. Fabriken und Baulichkeiten der früheren Fabrik feuerfester und säurefester Produkte Akt.-Ges. zu Vallendar hinzu erworben worden (siehe bei Kap.). Letztere Erwerbungen umfassten die drei Flaschenfabriken in Wirges, Osterwald bei Hameln und Gertraudenhütte bei Schneidemühl, ferner eine Flaschenverschlussfabrik und eine Chamottefabrik in Wirges, eine kleinere Chamottefabrik in Bad Nauheim, ein Wohnhaus in Vallendar a. Rh. und ein Steinkohlenbergwerk in Osterwald b. Hameln. Ausserdem hat die Ges. 1905 die restlichen Kuxe der Gew. Kosten in Böhmen erworben, sodass ihr jetzt sämtl. Anteile dieser Gew. gehören. Dieselbe existiert noch als solche und ist die Inhaberin der protokollierten Firma: Glashütte der Gew. Kosten. Die Kuxe sind auf Effekten-Kto verbucht. Die der Ges. gehörigen Grundstücke in allen Betrieben umfassen einen Gesamtflächeninhalt von ca. 430 ha; hierin sind etwa 140 ha in der Nähe der Uscher und Gertraudenhütter Fabrik gelegenen Torflandes eingeschlossen, dessen Ausbeute zur hauptsächlichsten Deckung des Bedarfes an Feuerungsmaterial für die Uscher und Gertraudenhütter Fabrik Verwendung findet.

Die Gesamtzahl der Glasöfen auf den Werken der Ges. betrug Ende 1909 43, ausserdem sind zur Herstellung der feuer- u. säurefesten Produkte in Wirges u. Nauheim 3 Kammer-, 4 Schacht- u. 13 Brennöfen vorhanden. Die Glasöfen sind zum grössten Teile nach dem Siemens-System gebaut oder umgebaut. Ausser handgefertigten Flaschen werden jetzt auch Maschinenflaschen hergestellt, nachdem die a.o. G.-V. v. 26./11. 1907 beschlossen hatte, dass die Ges. an dem Erwerb der Owens-Patente, welche ermöglichen, brauchbare Flaschen automatisch zu produzieren, sich beteiligt. Diese Patente sind durch den Europäischen Verband der Flaschenfabriken erworben worden, welcher zum Zwecke dieser Erwerbung mit Dauer bis 31./12. 1919 gegründet wurde und welchem u. a. auch der deutsche und der österreich.-ungar. Flaschenverband angehören. Die Ges. ist dem deutschen u. dem österreich.-ungar. Verbande angeschlossen und an den Lasten der Erwerbung nach Verhältnis ihrer Flaschenproduktion beteiligt. Die Aufwendungen für die Beteilig. werden sich einschl. der Zs. u. Spesen auf ca. M. 2 000 000 stellen, welcher Betrag längstens in 10 Jahren aufzubringen ist. Im J. 1908 wurden M. 260 902, 1909 M. 187 429 gezahlt. Diese Zahlungen gehen zu Lasten der Betriebsrechnung. In Dresden u. Neusattl ist je eine Owens-Maschine aufgestellt, auch in Wirges wurde 1911 eine solche errichtet.

Die deutschen u. österreich. Fabriken der Ges. gehören dem deutschen, resp. österreich.-ungar. Flaschenverbande an. Die Beteiligungsziffer der deutschen Fabriken beträgt zurzeit ca. 16.8% und diejenige der österreich. Fabriken 34.35%. Der mit dem deutschen und österreich.-ungar. Verband geschlossene Vertrag hat vorläufig bis 31./12. 1919 Geltung. Ausserdem ist die Ges. für ihre deutschen Fabriken der Drahtglas-Konvention beigetreten. Der Absatz der erzeugten Fabrikate erfolgt durch eine gemeinsame Verkaufsstelle in Berlin; Beteiligungsquote der Ges. gegenwärtig 25.5%. Auf den Fabriken der Ges. sind 217 Beamten- und Arb.-Wohnhäuser vorhanden. Für Verbesserungen und Erweiter. der Fabrik-Anlagen inkl. Anschaff. werden alljährl. erhebliche Aufwendungen gemacht (so 1906—1911 für ca. M. 700 000, 664 873, 1 021 497, 328 663, ca. 700 000, ca. 840 000 teilweise inkl. Grundstücks-Ankäufen). Im Jahre 1908 entfiel der grösste Teil der Zugänge auf die Einricht.-Kosten für den Betrieb der Owensmaschine. — Umsatz 1899—1911: M. 10 403 500, 11 040 000, 11 302 000, 11 378 000, 12 694 000, 13 707 000, 15 322 000, 15 453 000, 15 944 000, 15 398 000, 15 052 000, 16 086 000, 19 488 000. Der Flaschenverkauf 1899 bis 1907: 99½ Mill., 103.40 Mill., 100.30 Mill., 102.9 Mill., 128 Mill., 144.7 Mill., 156.2 Mill., 144.1 Mill., 134.8 Mill.; 1908—1910 nicht veröffentlicht; 1911: 144 Mill. Die Förderung an Steinkohlen aus dem Bergwerk in Osterwald hat 1909 2852 Doppelwaggons, der Umsatz an Beleuchtungsartikeln M. 556 104, die Torfausbeute 89 824 600 Stück betragen. Im Betriebe sind von eigenen Erzeugnissen verwandt worden: 508 Doppelwaggons Steinkohlen, 89 824 600 Stück Torf und ferner 2 810 541 kg rohe und gebrannte Chamottesteine u. Chamottemörtel. Angaben für 1910 und 1911 nicht veröffentlicht. Gesamtzahl der Beamten ca. 300, der Arbeiter u. Arbeiterinnen ca. 6000.

Im Jahre 1910 erwarb die Ges. sämtl. K 1 250 000 Aktien der Grazer Glasfabrik A.-G. in Graz (siehe bei Kap.), welche für 1908/09 (16 Mon.) 6% = 4½% Div. für 12 Mon. verteilte. Die Fabrik liegt an der Stadtgrenze von Graz u. hat Eisenbahnanschluss an die Südbahn. In der Nähe liegt der eigene Steinbruch, welcher das Rohmaterial für die Flaschenfabrikation liefert. Die Fabrik besitzt 4 Schmelzöfen nebst den erforderlichen Nebenöfen, 20 verschiedene Fabrikobjekte, 4 Elektromotoren mit 65½ PS., für welche der Strom aus dem nahe gelegenen Elektrizitätswerk bezogen wird, sowie eine Dampfmaschine u. einen Dampfkessel als Reserve. Arbeiterstand ungefähr 470 Personen. Die Flaschenproduktion hat im Jahre 1908 13 660 313 Stück u. 1909 11 284 832 Stück betragen. Die Grazer Glasfabrik Akt.-Ges. gehört dem bis Ende 1919 geschlossenen Verbande der österr.-ungar. Flaschenfabriken mit einer Quote von 7.58% und zwar 11 900 000 Stück an. Die G.-V. der Ges. v. 13./5. 1910 ermächtigte die Verwalt., die Fabrik in Neusattl-Elbogen an die Grazer Glasfabrik (oder umgekehrt) anzugliedern, event. auch die Werke in Österreich in eine eigene Ges. (event. in Form einer G. m. b. H.) umzuwandeln, wenn irgend welche Rücksichten (Steuerfragen etc.) dies wünschenswert erscheinen lassen sollten.

In teilweiser Ausführung dieser Beschlüsse wurde die Glashütte der Gewerkschaft Kosten u. die Grazer Glasfabrik A.-G. in Gesellschaften m. b. H. umgewandelt u. firmiert erstere seit 1./9. 1911 Glashütte Kosten G. m. b. H. in Kosten bei Teplitz und letztere seit 1./1. 1912 Grazer Glasfabrik G. m. b. H. in Graz, Sitz Eggenberg bei Graz. Die Beteilig. an diesen Ges. hat die Ges. vorläufig mit unverändertem Buchwert auf Effektenkto belassen.

Im Okt. 1911 schloss die Siemens-Ges. eine Interessen-Gemeinschaft mit der Glasfabrik C. Scharff in Gleiwitz. Diese Firma wurde in eine Ges. m. b. H. umgewandelt, wovon die Siemens-Ges. M. 280 000 Anteile übernahm mit Optionsrecht auf die restl. Anteile.

Kapital: M. 11 000 000 in 11 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 9 000 000, erhöht zwecks Erwerb der Etablissements der Fabrik feuer- u. säurefester Produkte A.-G. in Vallendar (s. oben) lt. G.-V. v. 30./12. 1901 um M. 1 000 000 (auf M. 10 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000. Dieselben, welche für 1902 eine 4% Verzins. erhielten u. ab 1./1. 1903 voll div.-ber. sind, wurden der Konkursverwalt. der Vallendarer Ges. zum Ausgabekurse von 115% überlassen u. von dieser seitens eines durch die Berliner Handels-Ges. vertretenen Konsort. zu 180% übernommen; letzteres bot sie den Siemens-Aktionären 9:1 v. 17./2.—8./3. 1902 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 an. Agio mit M. 118 029 in den R.-F. Die G.-V. v. 13./5. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 11 000 000) in 1000 Aktien, hiervon div.-ber. 759 Stück ab 1./1. 1910, 241 Stück ab 1./1. 1911, übernommen von einem Bankenkonsort. zu 200% mit der

Verpflichtung, nom. M. 356 000 Aktien zum Übernahmepreis der Ges. für die Veräusserer, der sämtl. Aktien (K 1 250 000) der Grazer Glasfabrik A.-G. zur Verfüg. zu stellen, die restl. M. 644 000 Aktien aber bestmöglichst zu verkaufen und an die Ges. drei Viertel des nach Ersatz der Unk. u. Abdeckung aller Spesen verbleibenden Gewinns abzuführen. Für jede der 6250 Grazer Aktien à K 200 wurden je K 212 gezahlt. Die Grazer Aktien stehen mit M. 952 212 zu Buch. Agio d. Emiss. v. 1910 mit M. 1 211 099 in R.-F.

Anleihe: M. 6 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 30./12. 1901, rückzahlbar zu 103%, 6000 Stücke à M. 1000, auf Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersp. Zs. 1./10. (zuerst 1905) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. ab 1906 vorbehalten. Die Anleihe ist nicht hypothek. sichergestellt, der Schuldner hat sich nur verpflichtet, vor völliger Tilg. oder Sicherstellung keine neue Anleihe mit besserem Recht aufzunehmen. Zahlst. wie bei Div. ausser Berlin: Koenen & Co.; ferner Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimmung. Den Besitzern der Teilschuldverschreib. der Vallendarer Ges. wurde der Umtausch ihres Besitzes gegen vorstehende Schuldverschreib. der Siemens-Ges. angeboten und von ihnen bis auf einen geringfügigen Betrag vollzogen. Ende 1911 in Umlauf M. 5 220 000. — Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 105, 104.75, 104.40, 104.60, 104.50, 102.50, 103, 104.40, 103.90, 103%. Zugel. M. 6 000 000 am 2./7. 1902. Erster Kurs 9./7. 1902 104.20%. Auch notiert in Dresden (hier zugelassen Ende Okt. 1902).

Hypotheken (Ende 1911): M. 380 000 auf Dresdner Grundstücken etc.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1902 erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen nach Abzug der sonst. Dotierungen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 2 384 535, Fabrikgebäude 2 821 508, Wohngebäude 2 998 987, Ofen u. Ofenmaterial 1 765 074, Bahnanlagen 266 188, Kraft- u. Lichtanlagen 97 441, Wasserleit.- do. 172 961, Masch. 1 055 881, Pferde u. Wagen 28 748, Utensil. 696 364, Steinbrüche u. Gruben 238 051, Material. 49 448, Emball. u. Packmaterial 74 434, Gemenge 399 481, Feuerung 157 865, Waren 3 201 593, Kassa 32 171, Wechsel 86 574, Effekten 1 270 787, Kaut. bei Bahnen u. Behörden 191 094, Debit. 4 633 736, Hypoth. 152 500, Beteilig. Gleiwitz 104 000. — Passiva: A.-K. 11 000 000, Teilschuldverschreib. 5 220 000, do. Tilg.-Kto 6180, do. Zs.-Kto 107 505, R.-F. 2 216 933, do. II 128 770, Hypoth. 380 000, Kredit. 1 767 692, Pens.- u. Unterst.-F. 61 904, Beamten-Pens.-Kasse 64 361 (Rückl. 20 000), unerhob. Div. 2215, Owens Patent-R.-F. 75 000, Dubiose 122 019, Div. 1 540 000, Talonsteuer-Res. 25 000, Tant. an A.-R. 70 384, z. Arb.-Pens.-Kasse 20 000, Grat. 15 000, Vortrag 56 465. Sa. M. 22 879 430.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamt-Unk. 1 438 095, Beiträge f. Arb.-Hilfskassen 167 905, Anleihe-Zs. 234 900, Skonto u. Zs. 152 851, Verluste u. Res. für Verluste 31 835, Abschreib. 1 286 808, Reingewinn 1 746 849. — Kredit: Vortrag 53 772, Gewinn aus sämtl. Unternehm. u. Beteilig. 4 984 099, Agiogewinn auf fremde Valuten 21 374. Sa. M. 5 059 246.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 142.25, 160, 164.50, 188, 195, 209.75, 224.50, 247.50, 251.60, 254, 239.75, 253.50, 287, 260.25, 271.75, 264.50, 260.25, 253.25 269.75, 261, 249%. — In Frankf. a. M.: 145, 161, 164.20, 186.30, 197, 207, 224, 247, 249, 253, 238, 254.20, 284.20, 263, 270, 264, 262, 253, 279, 263, 250%. Aufgel. 25./10. 1888 zu 155%. — In Dresden: 143.50, 160, 164, 186, 194, 209, 224, 246, 249, 252, 235, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Auch notiert Leipzig.

Dividenden 1888—1911: 11, 12, 12, 11, 11, 11, 11, $11^1/_2$, $12^1/_2$, 14, 15, 17, 18, 18, 18, 14, 14, 15, 16, 16, 16, 15, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat R. Liebig, Dresden; R. Dieterle, Neusattl.

Prokuristen: Ludwig Zimmer, Max Manecke, Richard Stürmer, Friedr. Ullrich, F. Ratschke, Carl Jäckel, Conrad Matthaes, K. W. Lippold, J. A. Meichsner.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. von Klitzing, Berlin; Ober-Justizrat Dr. Ant. Rudolph, Rentier Max Beyer, Dresden; Ing. Friedr. Siemens, Berlin.

Zahlstellen: Dresden u. Neusattl: Gesellschaftskassen; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Elberfeld, Köln u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank. *

Act.-Ges. Norddeutsche Steingutfabrik in Grohn-Vegesack.

Gegründet: 2./10. 1869; eingetr. 17./9. 1870 in Lesum. **Zweck:** Spezialfabrik glasierter Wandplatten; 1909 wurde auch die Fabrikat. von Fussbodenplatten aufgenommen. Grösse des alten Fabrikgrundstückes etwa 430 a, wovon 170 a bebaut sind. 2 Dampfmasch. à 150 HP. u. 2 Cornwallkessel mit 165 qm Heizfläche. Grösse des neuen Fabrikgrundstückes 280 a, wovon 87 a bebaut sind. 1 Dampfmaschine von 200 HP. und 1 Cornwalldampfkessel von 100 qm Heizfläche. Zugänge auf Grundstück-, Immobil.-, Masch.- u. Geräte-Kti etc. 1903/04 bis 1911/12: M. 363 167, 51 920, 377 433, 900 221, 451 710, 40 705, 65 364, 105 370, 138 193. Summa der Abschreib. in den letzten 13 Jahren M. 1 366 090. 1906/07 Vergrösserung der Fabrikanlagen, Kosten inkl. Terrain ca. M. 550 000. Ca. 650 Arbeiter.

Kapital: M. 1 625 000 in 123 Aktien (Nr. 1—123) à M. 2000 u. 1379 Aktien (Nr. 124—1502) à M. 1000, sämtlich gleichberechtigt. Die Aktien lauten auf den Inhaber, können aber gegen eine vom Vorstand fetzusetzende Gebühr in Namen-Aktien umgewandelt werden und um-

gekehrt. Urspr. A.-K. M. 375 000 (Thlr. 125 000), erhöht 1874 auf M. 900 000, reduziert lt. G.-V. v. 29./7. 1893 auf M. 548 000 in 248 Vorz.-Aktien à M. 2000 und 52 St.-Aktien à M. 1000. Behufs Rekonstruktion des Unternehm. wurde in der G.-V. v. 7./7. 1897 weitere Herabsetzung bezw. Zuzahlung beschlossen u. gleichzeitig die Aktien hinsichtlich ihrer Rechte gleichgestellt. Die G.-V. v. 9./10. 1897 beschloss Erhöhung des dergestalt auf M. 388 000 reduzierten A.-K. um M. 40 000 (auf M. 428 000) in 40 Aktien à M. 1000, begeben zu pari. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 2./5. 1901 um M. 238 000 (auf M. 666 000) in 238 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./4. 1901, begeben zu 102%, angeboten den Aktionären 214 Aktien vom 22./5.—7./6. 1901 zu 106%; auf je M. 2000 alte Aktien entfiel 1 neue. Die G.-V. v. 1./9. 1903 beschloss behufs Grundstückserwerbungen, Neu- u. Erweiterungsbauten fernere Erhöh. um M. 134 000 in 134 Aktien, für 1903/1904 zur Hälfte div.-ber. à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 140% mit der Bedingung, 111 Aktien den Aktionären zu 143% zum Bezuge anzubieten (geschehen 28./9.—1./10. 1903); auf je M. 6000 alte Aktien konnte 1 neue à M. 1000 bezogen werden. Zwecks Betriebsvergrösserung erhöhte die G.-V. v. 25./9. 1905 das A.-K. wieder um M. 200 000 (auf M. 1 000 000) in 200 neuen, ab 1./4. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einer Gruppe zu 125% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./4. 1905, angeboten M. 100 000 den Aktionären 9.—23./10. 1905 zum gleichen Kurse, wobei auf je M. 8000 alte Aktien eine neue à M. 1000 kam. Agio mit M. 235 000 in den R.-F. Nochmalige Erhöhung zur Vergrösserung der Fabrikanlagen lt. G.-V. v. 6./9. 1906 um M. 300 000 (auf M. 1 300 000) in 300 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1906/07 zur Hälfte, übernommen von E. C. Weyhausen in Bremen zu 255%, angeboten den alten Aktionären 10:3 vom 17./9.—1./10. 1906 zu 260%. Zur Vergrösserung der Fabrikanlage beschloss die a.o. G.-V. v. 12./12. 1911 Erhöh. um M. 325 000 (auf M. 1 625 000) in 325 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 250%, angeboten den alten Aktionären v. 27./12. 1911 bis 10./1. 1912 zu 266%; auf M. 4000 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1000.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Oblig. von 1908, Stücke à M. 3000 u. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses E. C. Weyhausen oder dessen Order u. sind durch Indoss. übertragbar; rückzahlb. zu 103%; Tilg. lt. Plan ab 1913 bis spätestens 1940 durch Auslos. (zuerst 1913) auf 1./7.; stärkere Tilg. bezw. Gesamtkünd. mit 3monat. Frist ab 1913 zulässig. Sichergestellt durch erste Hypoth. auf die Fabrikgrundstücke der Ges. mit Ausnahme der Wohn- u. Arbeiterhäuser. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. (F.). Zahlst.: Bremen: E. C. Weyhausen. Kurs Ende 1908—1911: 102, 101, 101.75, 102%. Not. seit Dez. 1908 in Bremen.

Geschäftsj.: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Juni. 1 Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 à M. 2000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 3000), Rest Sup.-Div.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Grundstück 335 000, Immobil. I 785 000, do. II 530 000, Arbeiter-Wohnhäuser 255 000, Masch. u. Geräte I 170 000, do. II 190 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 20 000, Bahnanschlussgleis 1, Brunnenanlage u. Wasserleitung 1, Pferde u. Wagen 1, Modelle 1, Formen 1, Platten 1, fert. u. halbfert. Waren 143 014, Packung 9005, Material. 158 635, Versich. 2000, Bremer Wandplattenfabrik m. b. H., Aumund 500 000, Debit. 970 651, Wechsel 182 364, Kassa 5339. — Passiva: A.-K. 1 625 000, Anleihe 600 000, R.-F. 1 230 000 (Rückl. 2843), Spez.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 30 000, Kredit. 102 488, Div. 357 500, Zs. 8500, Unk. 75 000, Tant. an A.-R. 50 482, Vortrag 77 044. Sa. M. 4 256 015.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 22 312, Unk. etc. 274 859, Diskont 13 209, Reparat. 79 989, Versich. 7273, Abschreib. 140 777, Reingewinn 487 870. — Kredit: Vortrag 76 479, Gesamterträgnis 932 280, Miete 17 532. Sa. M. 1 026 292.

Kurs: In Bremen Ende 1902—1911: 122, 180, 225, 340, 322, 239, 214.50, 230, 338, 392%. Zugel. seit Okt. 1905 sämtl. Stücke. Erster Kurs 22./5. 1902: 121%. — *In Berlin Ende 1905—1911: 340, 325, 235, 216, 229.40, 338.75, 389%. Zugelassen Dez. 1905; erster Kurs 6./12. 1905: 350%.

Dividenden 1888/89—1911/12: 2, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 10, 11, 15, 20, 25, 26, 26, 15, 10, 16, 25, 27½%. Coup.-Verj.: 4. J. (K).

Direktion: O. Freise. **Prokuristen:** Carl Landwehr, Phil. Karl Kroemer.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Dir. Friedr. Bischoff, Stellv. Rud. Nagel, Bremen; Bankier Friedr. Schild, Vegesack; Dr. jur. D. Danziger, Gen.-Konsul St. C. Michaelsen, Bremen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremen: E. C. Weyhausen; Vegesack: Oldenburg. Landesbank; Berlin: Abraham Schlesinger. *

Annaburger Steingutfabrik, A.-G. in Annaburg, Prov. Sachsen,

mit Filiale in Kolmar, Prov. Posen.

Gegründet: 1./7. 1895. **Zweck:** Übernahme der Steingutfabrik von Adolph Heckmann in Annaburg für M. 1 321 392. Die G.-V. v. 16./12. 1895 beschloss Ankauf der Ostdeutschen Steingutfabrik Hermann Heim & Co. in Kolmar (Posen) für M. 1 025 000 bar. In Annaburg erforderten Neubauten 1904/05 u. 1905/06 M. 166 608 bezw. M. 225 866. Ende 1906 Ankauf von 13 Morgen Land neben ihrem Fabrikterrain in Annaburg; 1909/10 Bau einer neuen Ofen- u. Giesserei-Anlage durch Errichtung eines Kanalofens mit ca. M. 382 000 Kostenaufwand. Umsatz 1901/02—1910/11: M. 1 493 622, 1 675 519, 1 832 607, 2 030 522, 2 262 611, 2 332 577, 2 329 171, 2 201 668, ?, ?. Die Ges. gehört der Konvention deutscher Steingutfabriken an, geschlossen vorläufig bis Ende 1912.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, dazu lt. G.-V. v. 8. 9. 1896 M. 750 000, angeboten den Aktionären zu 160%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss event. Dotierung von Sonderrücklagen, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von mind. M. 8000 Fixum), bis 12% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 152 952, Fabrikgebäude 1 251 533, Bahnanschluss 18 754, Arb.-Wohnhäuser 21 575, Brennöfen 70 000, Villa u. Beamtenhaus 70 860, elektr. Licht 15 219, Masch. u. Inventar 174 467, Speicher 1, Pferde u. Wagen 1, Modelle u. Formen 1, Kapsel 1, Kupferplatten 1, Waren 350 748, Fourage 580, Emballagen 7580, Ton 30 570, Material. 111 529, Kohlen 10 249, Kaut. 4240, Versich. 6479, Kassa 15 973, Wechsel 22 369, Debit. 385 431. — Passiva: A.-K. 1 750 000, R.-F. 175 000, Spez.-R.-F. 175 000, Delkr.-Kto 15 000, Talonsteuer 10 500 (Rückl. 1750), unerhob. Div. 1000, Bank-Kto 410 931, Kredit. 9437, Div. 122 500, Tant. 19 373, Vortrag 32 377. Sa. M. 2 721 119.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Material, Ton, Kohlen, Lohn, Emballage u. Fourage 1 513 801, Zs.- u. Diskontkto 14 536, Versich. 10 325, Arb.-Wohlfahrt 23 142, Handl.-Unk. 39 638, Reisespesen 28 732, Betriebs-Unk. 42 221, Geb.-Reparat. 4532, Masch. do. 13 719, Ofen do. 3538, Gehälter 82 173, Steuern 41 923, Abschreib. 152 376, Gewinn 176 000. — Kredit: Vortrag 41 037, Waren 2 104 507, Miete 1119. Sa. M. 2 146 663.

Kurs Ende 1895—1911: 140.90, 194.75, 172.50, 180.50, 133.25, 90.25, 72.50, 70.50, 117.50, 159, 173.10, 183, 151.50, 165.50, 194, 161.10, 160.50%. Em.-Kurs 10./10. 1895: 128%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1910/11: 14, 14, 14, 4, 0, 0, 0, 4, 7, 10, 12, 12, 12, 12, 8, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jakob Schäfer, Stellv. Karl Riess. **Prokurist:** Franz Heintschel.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Ober-Finanzrat a. D. H. Hartung, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Bankier Rich. Wiener, Kaufm. C. Anger, Baurat Max Contag, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Wiener Levy & Comp.; Cöln: A. Levy. *

Deutsche Spiegelglas-Actien-Gesellschaft

zu **Kl. Freden,** Provinz Hannover, mit Filiale zu Grünenplan in Braunschweig.

Gegründet: 5./9. 1871.

Zweck: Herstellung und Vertrieb aller Arten von Spiegelglas, Rohglas, gegossenem, gepresstem u. geblasenem Glas, sowie verwandter Erzeugnisse. Die Ges. betreibt die wiederholt erweiterte Glasfabrik der vorm. Gebr. Koch zu Grünenplan und eine in Freden angelegte Schleiferei mit Wasser- u. Dampfkraft, verbunden mit Giesserei, letztere ist elektr. eingerichtet. Für Anlage einer elektr. Beleucht.- u. Kraftübertragungsanlage für Grünenplan, eines neuen Verwalt.-Gebäudes, sowie von Arb.-Wohn. daselbst wurden 1902 M. 137 063 aufgewendet; 1903 wurde in Freden eine neue Turbine aufgestellt, 1904 die Giesserei umgebaut, in Grünenplan 1903 ein Grundstück angekauft, weiterer Grunderwerb 1905 u. 1908 (s. unten). Zugänge 1906—1911 auf Gebäude- u. Masch.-Kti M. 40 461, 69 511, 202 276, 90 389, 88 565, 69 295 inkl. Grundstücksankauf; ausserdem 1911 M. 86 334 für Reparat. ausgegeben. 1912 wurde mit der Erneuerung u. Erweiterung der Fredener Betriebsanlagen begonnen, deren Fertigstellung 2—3 Jahre dauern dürfte; die Kosten werden aus dem Verdienst bestritten werden können. Die Ges. gehört dem internat. Syndikat der Spiegelglasfabriken an, mit dem sie sich an der Ausbeut. der Fourcaultschen Patente beteiligt hat. Die Ges. erwarb 1908 in Grünenplan ein an die jetzige Fabrik angrenzendes Grundstück, wo der Bau einer neuen Fabrik erfolgt, deren sukzessive Fertigstell. innerhalb 5 Jahren erwartet wird; die Kosten hierfür werden aus den laufenden Mitteln bestritten werden.

Kapital: M. 3 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600. Bei ferneren Erhöhungen haben die ersten Zeichner, soweit sie noch Aktien der I. Em. besitzen, ein Bezugsrecht pro rata ihrer ersten Zeichnung al pari. I. Em. M. 1 800 000, II. Em. 1872 M. 1 200 000.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1890, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 2% im 2. Quartal auf 1./10.; verstärkte oder vorzeitige gänzl. Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Sämtl. Immobil., soweit sie 1890 schon im Besitz der Ges. waren. Die Oblig. lauten auf H. Oppenheimer, Hannover. M. 89 000 befinden sich davon im Besitz der Ges. selbst, getilgt sind M. 515 000. Ende 1911 noch in Umlauf M. 396 000. Zahlst.: Freden: Ges.-Kasse; Hannover: Bank f. Handel u. Ind. Kurs in Hannover ult. 1911: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin oder Hannover. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (2 Teile an Vors., jedes andere Mitglied je einen Teil), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grund u. Boden, Wasserkräfte 587 000, Gebäude 1 690 000, Masch. u. Betriebs-Vorricht. 435 000, Geleise 1, elektr. Anlage 1, Kassa u. Wechsel 60 992, Effekten 486 420, Debit. 1 923 234, Vorräte in Grünenplan 153 433, do. in Freden 247 866, Feuerversich. 3201. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 396 000, rückst. Löhne 67 500, Kredit. 290 589, R.-F. 300 000, Spez.-R.-F. 171 000, Delkr.-Kto 36 202, Beamten-Wohlf.-Zwecke 160 000 (Rückl. 24 800), Div. 750 000, do. alte 720, z. Arb.-Wohlf.-Zwecke 40 000, Grat. 4000, Tant. 91 529, Vortrag 279 608. Sa. M. 5 587 150.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 198 690, Kursverlust 2037, Reparat. 86 334, Spesen u. Verwalt.-Kosten 46 881, Steuern u. Abgaben 77 202, Kranken-, Unfall-, Alters- u. Invalid.-Versich. 52 523, Gewinn 1 189 938. — Kredit: Vortrag 246 172, Zs. 27 145, Brutto-Gewinn 1 380 289. Sa. M. 1 653 607.

Kurs der Aktien Ende 1891—1911: 86.10, 81.25, 72, 98.50, 127.25. 151, 134.50, 141, 158.50, 159.50, 159.50, 188.75, 183, 242, 279, 274, 264.25, 312, 375.25, 393, 389%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 1, 6, 9, 8, 8½, 5½, 1, 2½, 4½, 7¾, 9, 8, 8, 12, 14, 14, 15, 13, 14, 17, 20, 22, 24, 24, 25, 25%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4. J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Krippendorff, Grünenplan; C. Mundt, Freden.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gen.-Dir. Dr. Kraushaar, Hannover; Landgerichts-Dir. Martin Opfergelt, Köln; Bergassessor Carl Hupertz, Aachen; Bankier Sigism. Meyer, Hannover.

Prokuristen: Heinr. Ahlert, Heinr. Mast.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin u. Bremen: Deutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Aachen: Berg. Märk. Bank. *

Deutsche Steingutfabrik Actiengesellschaft
vormals Gebrüder Hubbe in Konkurs in Neuhaldensleben.

Am 4./1. 1912 wurde über das Vermögen der Ges. das Konkursverfahren eröffnet. **Konkursverwalter:** Rechtsanwalt Dr. Mende, Neuhaldensleben. Näheres über die Akt.-Ges. siehe unten u. in den Bänden 1910/11 u. früher von diesem Jahrbuch. Die Fabrikgrundstücke wurden in der Zwangsversteiger. von Dir. Carl Hubbe erworben. Das Unternehmen wird von der neugegründeten Ges. Deutsche Steingut-Fabrik G. m. b. H. in Neuhaldensleben (St.-Kap. M. 225 000) fortgeführt. Wieviel die Gläubiger der Akt.-Ges. aus der Konkursmasse erhalten, war Mitte Mai 1912 noch nicht zu bestimmen.

Gegründet: 1875, A.-G. seit 2./3. 1896. Übernahmepreis M. 1 097 000.

Kapital: M. 600 000 in 415 Vorz.-Aktien u. 185 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die a.o. G.-V. v. 25./5. 1909 beschloss zwecks Tilg. der Unterbilanz (Ende 1909 M. 393 327) u. Vornahme grösserer Abschreib. die Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung von je 5 zu 3 Aktien, welche durch Zuzahlung von M. 300 auf jede Aktie Vorz.-Aktien wurden, auf M. 600 000 u. durch Ausgabe von 6% Vorz.-Aktien über je M. 1000 zu pari nebst einem Kostenbeitrag in Höhe von M. 25 u. auf den Inhaber lautend, um höchstens M. 400 000 zu erhöhen. Die Zuzahlung ist auf 415 zus.gelegte Aktien geleistet worden, somit A.-K. jetzt wie oben. Die Ausführung des weiteren Beschlusses auf Wiedererhöhung des Kapitals um bis M. 400 000 durch Neuausgabe von 6% Vorz.-Aktien ist einstweilen vertagt worden. Den Beschlüssen der G.-V. v. 25./5. 1909 entsprechend wurde aus dem durch Zus.legung u. Zuzahlung entstandenen Buchgewinn von M. 524 500 der Verlust von M. 393 327 gedeckt, von restlichen M. 131 172 sind M. 75 172 zu Extra-Abschreib. verwendet u. M. 56 000 dem R.-F. überwiesen worden. Gedrückte Verkaufspreise bei nur mässigen Umsatz verursachten 1910 nach M. 47 457 Abschreib. einen Betriebsverlust von M. 148 284, wovon M. 56 000 durch den R.-F. Deckung fanden u. M. 92 284 vorgetragen wurden. Die Vorz.-Aktien geniessen Vorbefriedigung im Falle der Liquid.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstück 65 000, Fabrikgebäude 588 000, Kontor- u. Wohngebäude 46 500, Öfen 45 600, Eisenbahn-Gleisanlage 19 000, Elektr. Licht- u. Kraftanl. 10 400, Modelle u. Formen 35 500, Utensil. 18 600, Masch. 96 000, Pferde u. Wagen 3300, Musterlager 300, Neubau-Kto 9284, vorausbez. Versich. u. Vorräte 5812, Rohmaterial 13 110, Feuer.-Material 12 826, Pack- do. 6294, Fabrikat.- do. 54 432, Warenlager 177 132, Kassa 946, Wechsel 14 342, Effekten 6364, Debit. 101 764, Verlust 92 284. — Passiva: A.-K. 600 000, Hypoth. 300 000, Akzepte 32 894, Lieferanten-Kredit. 114 487, sonst. Kredit. 375 413. Sa. M. 1 422 794.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial 63 960, Feuer.- do. 153 575, Fabrikat.- do. 54 867, Pack- do. 39 666, Unk. 66 481, Löhne 366 987, Provis. 13 219, Zs. 30 807, Reisekosten 4735, Frachten 1160, Skonto 10 613, Abschreib. 47 457. — Kredit: Warenlager 705 105, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 144, Verlust 148 284. Sa. M. 853 534.

Kurs Ende 1896—1908: In Berlin: 155.25, 130.25, 123.50, 91.25, —, 49, 44.25, 74, 85, 101.75, 105.50, 48.50, 40.25%. — In Frankf. a. M.: 155.50, 134, 124, 95, 85, 49, 47, 75, 87, 99, 110, 48, 44%. Eingeführt 13./4. 1896 zu 125%. Ab. 1./7. 1909 franko Zs. notiert, dann Notiz ab 16./8. 1909 ganz eingestellt.

Dividenden: Aktien 1896—1908: 9, 6, 3, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0, 0, 0%. — St.-Aktien 1909 bis 1911: 0, 0, 0%. — Vorz.-Aktien 1909—1911: 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Hubbe.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Moritz Herz, Berlin; Aug. Geisler, Neuhaldensleben; Paul Frederich, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Mor. Herz, Bankgeschäft: Ludwigshafen u. Frankfurt a. M.: Pfälz. Bank: Breslau: S. L. Landsberger; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel.

Duxer Porzellan-Manufactur, A.-G. vorm. Ed. Eichler.

Sitz der Ges. in **Berlin** SW., Alte Jakobstr. 20/22, Zweigniederlassung in Dux u. in Blankenhain i. Thür. unter der Fa.: „Fasolt & Eichel Nachf. Duxer Porzellan-Manufaktur".

Gegründet: 15./6. bezw. v. 13./9. 1897; eingetr. 25./9. 1897.

Zweck: Handel mit Porzellan und verwandten Artikeln, sowie Erwerb und Fortbetrieb der der offenen Handels-Ges. Ed. Eichler in Dux gehörigen Porzellanfabrik. Die Vorbesitzer

genannter Firma erhielten für ihre Einlagen M. 897 000 in 897 Aktien der Ges. à M. 1000. Die Konz. zur eigenen Fabrikation in Österreich besitzt die Ges. seit Juni 1900. Das Duxer Etablissement (26 744,33 qm Flächeninhalt) war bis 1./1. 1901 an die Firma Ed. Eichler verpachtet und die Thätigkeit der Ges. beschränkte sich bis dahin lediglich auf den Handel mit Porzellanfabrikaten, während sie von genanntem Tage ab die Fabrikation selbst aufgenommen hat. 1904 in Dux Ankauf eines Nachbargrundstückes mit Gebäuden für zus. M. 68 000. Zugänge auf Anlage-Kti 1905—1910 M. 40 319, 50 798, 49 552, 11 842, 32 054, 24 030. Spezialität: In Dux Luxusporzellane, in Blankenhain Gebrauchsgeschirre. Grosser Export. In Berlin SW., Alte Jakobstr. 20/22 hat die Ges. ein eigenes Verkaufsbureau für das ausserösterreich. Ausland errichtet, das 1905—1911 M. 62 628, 76 092, 72 164, 52 399, 51 639, 102 401, 106 604 Reingewinn erbrachte. Gesamtumsatz 1901—1909: M. 516 094, 454 988, 507 339, 489 348, 578 523, 710 191, 798 116, 636 864, 666 057; später nicht veröffentl. Etwa 350 Arbeiter in Dux u. ca. 250 in Blankenhain. Die G.-V. v. 4./12. 1909 beschloss d. Ankauf d. Porzellanfabrik (Fasolt & Eichel) in Blankenhain für M. 800 000. Die Ges. gewährte hierfür der Vorbesitz. Frau Komm.-Rat Fasolt u. ihren beiden minderjährigen Söhnen M. 500 000 in neuen Aktien der Ges. zu pari u. übernahm die Hypoth.-Schulden in Höhe v. M. 227 000 als Selbstschuldnerin. Der Rest von M. 73 000 wird der Ges. gestundet. Er ist mit $4^1/_2\%$ verzinslich u. kann seitens der Gläubigerin nicht vor dem 1./10. 1914 gekündigt werden. Die Blankenhainer Porzellanfabrik fabriziert Gebrauchsgeschirre, insbes. Tafel-, Kaffee- u. Tee-Service, Küchengarnituren, Tassen, Teller, Schalen etc., während das Duxer Unternehmen lediglich Luxusporzellan, d. h. Porzellan unter Ausschluss vorgenannter Artikel, herstellt.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./12. 1909 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von den Inhabern d. Firma Fasolt & Eichel i. Blankenhain mit der Verpflichtung, dieselben den alten Aktionären 2 : 1 zu 100% plus 3% f. Aktienstemp. anzubieten (geschehen v. 10.—23./12. 1909). Diese Erhöhung erfolgte zwecks Ankauf der Porzellanfabrik Fasolt & Eichel in Blankenhain (s. oben).

Hypothek (Ende 1911): M. 64 991, verzinsl. zu 4% u. $^1/_2\%$ jährl. Amort. auf dem 1904 hinzugekauften Grundstück. — M. 300 000 auf Blankenhainer Fabrik zu $4^1/_4$ u. $4^1/_2\%$.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. auch zu Spez.-Res. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 217 126, Fabrik- u. Wohngebäude 1 022 865, Masch. 171 451, Utensil. 14 737, Modelle u. Formen 47 834, Pferde u. Wagen 8959, Rohmaterial 95 075, Waren 211 498, Debit. 271 696, Bankguth. 67 442, Kassa 12 335, Wechsel 13 197, Versich. 3552. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 364 991, unerhob. Div. 340, Kredit. 93 602, Div. 105 000, R.-F. 80 000 (Rückl. 13 115), Talonsteuer-Res. 6000 (Rückl. 3000), Vortrag 7840. Sa. M. 2 157 774.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 974 724, Zs. 17 690, Abschreib. 64 999, Reingewinn 128 955. — Kredit: Vortrag 8638, Waren 1 169 773, Hausmiete 7957. Sa. M. 1 186 369.

Kurs Ende 1903—1911: 126.50, 122.40, 142.75, 125.75, 120, 114.50, 117.75, 118.50, 122%. Zugel. 25./4. 1903 M. 1 000 000, davon zur Zeichn. aufgelegt M. 550 000 am 2./5. 1903 zu 115.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903. Erster Kurs 7./5. 1903: 120%. Nr. 1001—1500 seit April 1911 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1911: $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 9, 8, 8, 8, 6, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 7, 6, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Jung, Ed. Kovacs, Dux.

Prokuristen: P. Donat, Carl Partenheimer, Dux; Dir. Wilh. Schlötzer, Blankenhain.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Moritz Herz, Berlin; Stellv. Dr. jur. Herm. Klausing, Grunewald; Ludw. Endres, Nürnberg; Frau Komm.-Rat Charlotte Fasolt, Blankenhain; Dir. D. Willöper, Kolmar i. P.

Zahlstellen: Dux: Eigene Kasse; Berlin: Moritz Herz Bankgeschäft; Dresden: Ph. Elimeyer. *

Glas- und Spiegel-Manufactur zu Gelsenkirchen-Schalke

mit Filialfabrik in Dorsten a. d. Lippe.

Gegründet: 22./1. 1873; eingetr. 28./2. 1873.

Zweck: Herstellung von Spiegelglas, Rohglas, Kathedral- u. Ornamentglas, Schwarzglas sowie Drahtglas; die Gewinnung der dazu erforderlichen Rohprodukte und der kaufmännische Vertrieb der Fabrikate. Die Ges. besitzt je eine Betriebsstätte in Schalke und in Dorsten an der Lippe. Der Grundbesitz beträgt in Schalke ca. 80 Morgen, in Dorsten ca. 30 Morgen, wovon je etwa die Hälfte bebaut ist. Die Fabrik in Schalke besteht in der Abteilung Spiegelglas aus 3 Schmelzöfen, wovon jeweilig 2 betrieben werden, sowie Zubehör. In der Abteil. für Roh- und Drahtglas-Fabrikation sind 3 grosse Wannenöfen, in der Abteilung Farbenglas 2 Schmelzöfen vorhanden, von denen stets einer betrieben wird, ferner drei Strecköfen. In Dorsten befinden sich zwei Spiegelglas-Schmelzöfen, von denen einer betrieben wird. Für den Schleiferei-Betrieb sind in Schalke und Dorsten je zwei Compound-Dampfmaschinen von zus. 2600 HP. u. 11 Dampfkessel, 11 Schleif- u. 7 Polier-Masch. vorhanden. Erweiterung u. Verbesserung der Werke, speziell die Errichtung einer neuen Schmelz- u. Kühlhalle etc. in Schalke erforderten 1907

zus. ca. M. 350 000. 1908 u. 1909 fand der Umbau resp. Neubau der Schleif- u. Poliermasch. statt, zu welchem Zwecke das A.-K. um M. 600 000 erhöht wurde (siehe bei Kap.); bis ult. 1908 hierfür M. 650 000 verausgabt; 1909 erforderten die restlichen Zugänge hierfür ca. M. 400 000. Zugänge 1910: M. 27 400. Ausserdem waren 1907—1911 in Schalke u. Dorsten für Reparat. M. 145 334, 70 031, 125 878, 151 720, 128 536 aufzuwenden. 1910/11 Umbau der Giesserei-Einricht., spez. Bau neuer Streck-Öfen, behufs Einführung eines neuen Systems für die Herstellung von Spiegelglas. Kostenaufwand hierfür M. 753 002. In beiden Werken befindet sich eine elektrische Licht- u. Kraftzentrale. Gesamtarbeiterzahl ca. 510, 17 Beamte. Der Ende Sept. 1904 vereinbarten Convention Internationale de Glaceries in Brüssel hat sich die Ges. angeschlossen; dieselbe hatte für 1908 u. 1909 eine 60 bezw. 52% Betriebseinschränkung auferlegt, wodurch das Resultat der Ges. ungünstig beeinflusst wurde.

Kapital: M. 3 600 000 in 3000 gleichberecht. Prior.-Aktien (Nr. 1—3000) und 600 neuen Aktien von 1908 (Nr. 3001—3600) à M. 1000. Urspr. A.-K. (1873/74) Tlr. 1 200 000 = M. 3 600 000, reduziert 1880 auf M. 2 400 000, 1884 auf M. 900 000, indem die urspr. auf Tlr. 200 lautenden Aktien auf M. 400 bezw. M. 150 abgestempelt wurden. Die durch die Kapitalreduktionen erzielten Buchgewinne sind zu Abschreib. verwandt worden. 1884 wurde das A.-K. wieder auf M. 1 200 000 durch Ausgabe von 2000 Aktien à M. 150 erhöht, lt. G.-V. v. 12./4. 1890 auf weiter M. 1 800 000 durch Ausgabe von 400 Aktien à M. 1500, lt. G.-V. v. 8./2. 1893 auf M. 2 400 000 (siehe hierüber dieses Handbuch 1908/09). Ferner wurde das A.-K. lt. G.-V. v. 11./5. 1898 auf M. 3 000 000 durch Ausgabe von 600 ab 1./7. 1898 div.-ber. Prior.-Aktien à M. 1000 erhöht, die den Inhabern der alten Prior.-Aktien zu 135% ratierlich angeboten wurden. Gleichzeitig wurde beschlossen, weitere 15 neue Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1900 an die Inhaber der noch umlaufenden 100 St.-Aktien à M. 150 auszugeben, wogegen leztere zum Zwecke der Vernichtung an die Ges. eingeliefert und gleichzeitig M. 15 000 für den R.-F. bar eingezahlt wurden. Nochmals erhöht behufs Um- resp. Neubauten lt. G.-V. v. 9./3. 1908 um M. 600 000 (auf M. 3 600 000) in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, übernommen von einem Konsort. zu 130%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 23./3.—7./4. 1908 zu 135% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1908 u. ½ Schlussscheinst. Agio mit M. 158 500 in R.-F. Im Falle stattfindender Erhöhungen des A.-K. über M. 3 600 000 hinaus sind die im Gründungsakte genannten Gründer berechtigt, die Hälfte der jedesmaligen Emission al pari zu übernehmen.

Hypothekar-Anleihe: Lt. G.-V. v. 2./6. 1910 M. 750 000 zu 4½%, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des A. Schaaffh. Bankver. und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1916 durch jährl. Ausl. von 2% des urspr. Anleihebetrages zuzügl. ersp. Zs. im II. Quartal auf 2./1. Ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalrückzahl. mit 3monat. Künd. gestattet. Zahlst. wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., sowie die kontraktliche Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Abt. Schalke: Grundstück 205 400, Fabrikgebäude 1 536 254, Ofen-K. 671 228, Wohnhäuser 202 329, Masch. 719 117, Mobil. u. Utensil. 298 272, Fuhrwerk 1, Eisenbahn u. Wege 26 254; Abt. Dorsten: Grundstück 81 593, Fabrikgebäude 296 667, Ofen-K. 217 809, Wohnhäuser 182 323, Masch. 140 814, Mobil. u. Utensil. 33 101, Eisenbahn u. Wege 24 658, Material. 183 546, Waren 188 023, Wechsel 25 033, Kassa 3645, Avale 24 000, Feuer- u. Unfallversich. 1999, Kaut.-Effekten 33 040, Beteilig. 1, Bankguth. 528 704, Diverse 699 132. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Oblig. 750 000, do. Zs.-Kto 16 875, R.-F. 459 261, Talonsteuer-Res. 18 000, Delkr.-Kto 10 402, Avale 24 000, Hypoth. 7200, unerh. Div. 1950, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 172 915 (Rückl. 15 000), Kredit. 349 411, Div. 576 000, Tant. 104 214, Vortrag 232 719. Sa. M. 6 322 950.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 219 948, Reparat. 128 536, Gen.-Unk. 215 561, Feuer-, Unfall- etc. Versich. 4300, Zs. 23 993, Gewinn 927 934. — Kredit: Vortrag 186 589, Miete 7604, Bruttobetriebsüberschuss 1 326 081. Sa. M. 1 520 274.

Kurs: Ende 1897—1911: Aktien: 177, 167, 170, 157, 122, 130, 132.25, 174.75, 202, 232, 183, 154, 166, 227, 236%. Aufgel. in Cöln 31./7. 1897 zu 157.50%. Notiert in Cöln, Düsseldorf u. seit Jan. 1904 in Essen. — In Berlin Ende 1906—1911: 230.10, 186, 150.20, 166.50, 226.30, 236.40%, eingef. Mai 1906; erster Kurs 15./5. 1906: 221%. Die Aktien Nr. 3001—3600 zugelassen. Seit 20./8. 1908 sind als Prior.-Aktien Nr. 1—3000 bezeichnete Aktien nur lieferbar mit den Aufdruck, dass dieselben lt. G.-V. v. 9./3. 1909 keinerlei Vorrechte mehr besitzen.

Dividenden: Aktien 1889—92: 8, 8, 0, 0%; Prior.-Aktien 1893—97: 0, 0, 7½, 12, 15%; St.-Aktien 1893—97: 0, 0, 0, 0, 4½%; gleichberechtigte Aktien 1898—1911: 15, 14, 14, 10, 8, 8, 10, 14, 16, 14, 8, 8, 15, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Grossbüning. **Prokuristen:** Ed. Böcker, Oskar Dörr, Fritz Merten.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Stellv. Bankier Dr. Fritz Eltzbacher, Berlin; Dr. jur. Paul von Mallinckrodt, Haus Wachendorf; Dr. Karl Joest, Haus Eichholz b. Sechtem; Bank-Dir. Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln.

Zahlstellen: Für Div.: Schalke: Eig. Kasse; Cöln, Berlin, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: A. Levy. *

Glashüttenwerke Adlerhütten A.-G. in Penzig bei Görlitz.

Gegründet: 2./12. 1896; eingetr. 23./2. 1897 in Görlitz. Übernahme der Firma Glashüttenwerke Adlerhütten H. Mayer & Co. in Penzig u. Berlin. 1901 erfolgte Übernahme der Fabrik von Sievert & Co. G. m. b. H. in Deuben bei Dresden. 1904 Erwerb. der Fabrik C. in Penzig. Der Betrieb der Fabrik in Deuben wurde 1904 eingestellt, dann die Fabrik ab 1./7. 1905 verpachtet u. endlich 1908 zum Buchwert verkauft.

Zweck: Handel u. Fabrikat. von Glaswaren. Gegenwärtig befasst sich die Ges. mit der Fabrikation und dem Verkauf folgender Artikel: Glaswaren für pharmaceutischen, chemischen, technischen u. elektrotechnischen Bedarf, Pressglas, Hohlglas, Schleifglas, Konserven- u. Verpackungsgläser mit luftdichten Patentverschlüssen, Flaschen aller Art, Flaschen- u. Konservengläser-Verschlüsse, Glasbausteine (System Falconnier), Dachziegel, Oberlichtplatten u. Prismen, mechanisch hergestellte Glaswaren. Gesamtumsatz 1903—1909: 1332 949, 1 590 810, 1 830 807, 2 021 572, 2 273 380, 2 279 017, 2 334 057. 1910 und 1911 weitere Zunahme des Absatzes. Ca. 25 Beamte, 900 Meister und Arb. Die Ges. gehört dem Verband der Flaschenfabriken in Berlin an, der seinerseits an dem „Europäischen Verband der Flaschenfabriken G. m. b. H.“ in Berlin beteiligt ist. Infolge der Zugehörigkeit zum Verband besitzen die Adlerhütten im Verhältnis der vertraglich festgesetzten Beteiligungsziffer das Recht auf Benutzung der Owens'schen Maschine zur Herstellung von Flaschen. Die Ges. macht zurzeit von diesem Rechte keinen Gebrauch.

Der Grundbesitz der Ges. umfasst in der Gemarkung Penzig 11 ha 39 a 47 qm. Davon sind 2 ha 25 a 34 qm bebaut. Unter den Immobilien befinden sich 27 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit insgesamt 112 Wohnungen. An Fabrikationseinrichtungen in den 3 getrennten Fabrikanlagen sind vorhanden: 10 Glasschmelzöfen (System Siemens), 2 Wannen (System Henning und Wrede) nebst Kühlanlagen, Glasschleifereien, Malerei, Schmiede, Schlosserei und eine Verschlussfabrik. Die im August 1906 in Penzig durch Feuer zerstörte Masch.-Anlage wurde nicht mehr errichtet, dafür das Elektr.-Werk Penzig für M. 190 000 angekauft. Dasselbe. seitens der Gemeinde bis 1935 konzessioniert, gibt auch Licht u. Kraft an Dritte ab. Der elektr. Strom wird seit 1910 von der Überlandzentrale der Stadt Görlitz bezogen. 1908 Ausbau der Betriebsanlagen, sowie Neubau von Arb.-Wohnhäusern. Zugänge auf Anlage-Kti 1910 ca. M. 90 000, 1911 ca. M. 150 000.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Akt. à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./5. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien voll eingezahlt. Um die Deubener Niederlassung derartig herunterzuschreiben, dass die Realisierung zum Buchwert ermöglicht wird u. weitere Verluste daran nicht mehr zu befürchten sind, haben sich die Aktionäre 1904 entschlossen, nom. M. 216 000 Aktien gratis einzuliefern, welche mit dem durch den Vertrag mit Sievert & Co. seitens der Ges. erworbenen Nominalbetrage von M. 200 000 eigener Aktien, von einigen Aktionären gegen M. 374 400 in bar übernommen wurden (s. auch Jahrg. 1908/09 dieses Handb.).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., v. verbleib. Überschuss an Vorst. u. Beamte vertragsm. Gewinnanteile, 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 991 398, Elektrizitätswerk 270 000, Hamburger Lagerhaus 1, Keramoanlage 1, Masch. 49 368, Formen 1, Wannen u. Öfen 60 663, Hütteninventar 1, elektr. Licht- u. Kraftanlage 16 298, Kontorutensil. 1, Feuerwehr 1, Patente 1, Anschlussgleise 34 687, Pferde u. Wagen 1, Material. 64 884, Waren 235 187, Kassa u. Wechsel 106 861, Debit. inkl. 283 952 Bankguth. 726 956, Kaut. 19 550, Feuerversich. 1200. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 126 456 (Rückl. 13 911), Delkr.-Kto 28 712, Kredit. 117 810, Avale 18 000, unerhob. Div. 220, Div. 220 000, Talonsteuer-Res. 4000, Tant. an Vorst. u. Angestellte 20 907, do. an A.-R. 17 049, Vortrag 23 906. Sa. M. 2 577 062.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamt-Unk. 1 707 504, Abschreib. 71 510, z. Delkr.-Kto 17 000, Gewinn 299 774. — Kredit: Vortrag 21 542, Waren 2 048 315, Zs. 16 589, Elektrizitätswerküberschuss 9341. Sa. M. 2 095 789.

Kurs Ende 1909—1911: 161, 184, 181%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Anfang Mai 1909; erster Kurs am 17./5. 1909 146%.

Dividenden 1896—1911: $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 0, 0, 0, 0, 6, 8, 9, 9, 10, 11. 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Mayer. **Prokuristen:** Bruno Irmscher, Franz Weberbauer (koll.).

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul Max Doertenbach, Stuttgart; Stellv. Bankprokurist Dr. Alfr. List, Berlin; Gg. Hänsel, Dresden; Moritz Baumann, Berlin; Komm.-Rat Dr. jur. Georg von Doertenbach, Stuttgart; Herm. Hecht, Grunewald.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder; Breslau: E. Heimann; Stuttgart: Doertenbach & Co. G. m. b. H.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther, Akt.-Ges.

in **Hohenberg** a. d. Eger.

Gegründet: 27./12. 1904 mit Wirkung ab 30./6. 1904; eingetragen 9./2. 1905. Gründer s. Jahrg. 1908/09. Albert Hutschenreuther u. Hugo Auvera als Inhaber der Firma C. M. Hutschenreuther in Hohenberg haben das gesamte Aktivvermögen dieser

Firma nach dem Stande v. 30./6. 1904 in die A.-G. eingebracht. Dazu gehören insbesondere Grundstücke u. Gebäude in Hohenberg, Neuhaus u. Kothigenbibersbach, Masch., Utensil., Formen u. Modelle, Fahrpark, elektr. Beleucht.-Anlage, Mutungskto, Wasserleitung, Telephon, Rohmaterial., fertige u. unfertige Waren, Kassa, Wechsel u. Debit. Gesamtübernahmepreis ist M. 1 076 106, worauf der Inferent 747 Aktien à M. 1000 u. M. 3000 bar erhielt, restl. M. 326 106 wurden durch Übernahme von Passiven einschl. einer Hypoth. von M. 197 371 gedeckt. Die A.-G. haftet für die früh. Geschäftsverbindlichkeiten nur bedingt.

Zweck: Übernahme u. Fortführung der Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther in Hohenberg. Die Fabrik ist im Jahre 1814 gegründet u. besitzt z. Z. 6 Öfen mit einem Glattbrennrauminhalt von zus. 365 cbm. Die Grundstücke der Ges. in Hohenberg haben eine Grösse von 193 666 qm, von denen 16 110 qm bebaut sind. Zum Betriebe dienen 2 Dynamomasch. mit 250 resp. 200 Ampère sowie eine Heissdampfmasch. mit 150 PS. Ferner ist eine Wasserkraft von 25 PS. vorhanden. Ca. 360 Arb. Mit Wirkung ab 1./1. 1909 Erwerb. der der Firma Moritz Zdekauer in Prag gehörigen, in Altrohlau bei Karlsbad in Böhmen gelegenen Porzellanfabriken um M. 1 895 900, gezahlt in M. 1 100 000 neuen Aktien zu 100%, M. 750 000 in 4½% Oblig. zu 100% u. M. 45 900 bar (siehe bei Kap. u. Anleihe). Diese Fabriken umfassen nach Zukauf von ca. 3½ ha Areal von ca. 112 200 qm, davon ca. 61 600 qm bebaute Fläche. Die Baulichkeiten bestehen in der Hauptsache aus Schlemmerei und Massemühle, aus 5 Brennhäusern nebst Schmelze, einem Gebäude für Modelle und Malerei, einem ca. 3000 qm grossen dreistöckigen Eisenbetongebäude, 9 Öfen alten Systems uud 2 Tunnelöfen (Patent Faugeron), Glasurräumen. Dreherei, Formengiesserei u. Lagerräumen, mehreren Maschinengebäuden, Kesselhäusern. Packhäusern, Kontorräumen, Beamten- und Arb.-Wohnungen sowie einer Villa für den Vorstand.

Die Maschinenanlage der Betriebe besteht aus einer Tandem-Damfmasch. mit Hoch- u. Niederdruck-Zylinder, sowie einem Compoundschnelläufer mit zus. 240 PS.; ferner ist eine Kraft- u. Lichtanlage vorhanden. Das benötigte Rohkaolin wird aus Böhmen bezogen. Ein der Ges. gehöriges Kaolinfeld in Ottowitz bei Zettlitz mit einem Flächeninhalt von 17 839 qm wird jetzt noch nicht abgebaut. Ein neu angelegtes ca. 300 m langes Industriegleis verbindet die Fabrik mit der Karlsbad-Johanngeorgstädter Bahn. In Altrohlau ca. 1300 Arb. Umsatz in Hohenberg u. Altrohlau 1909/10 zus. M. 3 354 500, woran Altrohlau für 18 Monate (v. 1./1. 1909—30./6. 1910) partizipiert; 1910/11: M. 2 663 465. In der Hauptsache wird erstklassiges Tafelgeschirr hergestellt. Die Altrohlauer Fabrik gehört keiner Preiskonvention an, während das Hohenberger Werk Mitglied der bis Ende 1914 laufenden Vereinigung Deutscher Porzellanfabriken G. m. b. H., Berlin, ist.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./5. 1909 behufs Erwerb der der Firma Moritz Zdekauer in Prag gehörigen in Altrohlau gelegenen Porzellanfabriken um M. 1 100 000 in 1100 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, hiervon angeboten einen Teilbetrag den alten Aktionären 2 : 1 vom 24./6.—8./6. 1909 zu 140%. Die G.-V. v. 30./9. 1911 beschloss mit Rücksicht auf die erheblichen Vergrösserungsbauten die Erhöh. des A.-K. um M. 400 000 (also auf M. 2 250 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. (Zahlst.) zu 140%, angeboten den alten Aktionären M. 300 000 6 : 1 v. 6.—20./11. 1911 zu 145%. Die neuen Mittel dienen zur Vergrösserung u. Modernisierung des Alt-Rohlauer Werkes.

Hypotheken: M. 125 210 zu 4%, halbj. kündbar u. durch Amort. von 3% des urspr. Betrages von M. 270 000 zuzügl. ersp. Zs. zu tilgen.

Hypoth.-Anleihe: M. 750 000 in 4½% Oblig. à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu 103%; aufgenommen lt. G.-V. v. 25./5. 1909 behufs Erwerb der Porzellanfabriken Moritz Zdekauer. Hypothekarisch sichergestellt auf Altrohlau zur ersten Stelle u. nach M. 116 829 auf Hohenberg an zweiter Stelle. Noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 719 500. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis 1936 durch jährl. Auslos. von mind. 2% des urspr. Anleihebetrages nebst urspr. Zs. durch Verlos. im Jan. auf 1./7.; auch Ankauf zulässig, ebenso seit 1910 verstärkte Tilg. oder vollständige Rückzahl. zulässig. Verj. der Coup. in 3 J. (K.), der Stücke in 10 J. (K.). Zahlstellen wie bei Div. Aufgelegt am 17./3. 1910 M. 453 000 zu 101%. Kurs in Dresden Ende 1910—1911: 102, 102.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer jährl. festen Vergüt. von je M. 500 für jedes Mitgl., der Vors. M. 1000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundbesitz 357 716, Fabrikanlage 1 883 195, Neubau 163 308, Masch. 117 851, elektr. Beleucht.-Anlage 19 785, Heizungsanlage 32 395, Utensil. 1, Formen u. Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Strassenbau 1, Mutungs-Kto 1, Wasserleitung 1, Telephonanlage 1, Kaolinfeld 1, Automobil 10 440, Kassa 9482, Wechsel 15 067, Debit. 478 566, Warenlager 258 714, Rohmaterial. 121 155. — Passiva: A.-K. 1 850 000, Oblig. 719 500, do. Zs.-Kto 15 558, Hypoth. 125 210, R.-F. 61 586 (Rückl. 14 585), Unterstütz.-F. 18 000, Delkr.-Kto 9877, Kredit. 288 674, Div. 203 500, Tant., Grat. u. z. Arb.-Unterstütz.-Kasse 60 064, Vortrag 115 715. Sa. M. 3 467 687.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 179 250, Zs. 45 902, Abschreib. 84 642, Reingewinn 393 865. — Kredit: Vortrag 102 160, Fabrikat.-Kto 600 557, Ökonomie 942. Sa. M. 703 660.

Kurs: In Dresden Ende 1906—1911: 171.50, 160, —, —, 171.75, 169.60%. Zugelass. daselbst im Juni 1906 M. 750 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 177 000 am 30./6. 1906 zu 165%

plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1905. Kurs in Berlin Ende 1910: 170%. Eingeführt daselbst am 7./11. 1910 zu 181%.

Dividenden 1904/05—1910/11: 9, 11, 11, 11, 11, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Hugo Auvera sen., Hohenberg; Friedr. Schallner, Altrohlau; Hugo Auvera jr., Hohenberg; Stellv. Louis Schilling.

Prokuristen: Gg. Mennel, Ludw. Eberhardt, Ed. Seifert

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Max Frank, Dresden; Stellv. Komm.-Rat Alb. Hutschenreuther, Hof; Komm.-Rat Karl Auvera, Arzberg; Komm.-Rat Kurt Gretschel, Triptis; Rechtsanwalt Dr. Jos. Schmitt, Bamberg; Dr. Karl Freih. von Wolf-Zdekauer, Prag; Max Kaufmann, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Abraham Schlesinger.

Porzellanfabrik Kahla in Kahla in Sachsen-Altenburg

mit Filialfabriken in Hermsdorf-Klosterlausnitz u. Freiberg i. Sa. u. Zweigstelle in **Zwickau i. Sa.** unter der Firma: **„Zwickauer Porzellanfabrik“.**

Gegründet: 5./1. 1888; eingetr. 20./1. 1888. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die dem Komm.-Rat Koch gehörigen Porzellanfabriken in Kahla für M. 870 000.

Zweck: Fabrikation von Porzellanwaren u. anderen keram. Artikeln u. Handel mit solchen. Die Etablissements der Ges sind z. Z. folgende: 1. die Hauptfabrik in Kahla: ältere Stammfabrik mit 8 Öfen nebst 2 Wohnhäusern und Garten, Wiesenmühle mit 8 Öfen und grossen Malerei- und Lagergebäuden, frühere Lehmannsche Fabrik mit 5 Öfen, Fabrik am Bahnhof mit 10 Öfen, Massenmühle an der Saale mit ca. 200 PS, Porzellansandgruben, Verwaltungsgebäude, Elektricitätswerk Jägersdorf mit ca. 200 PS., 2 Arb.-Wohnhäuser mit Hintergebäuden. Badeanstalt, Kinderheim mit Garten; 2. die Zweigniederlassung in Hermsdorf-Klosterlausnitz unter der Firma „Porzellanfabrik Kahla, Filiale Hermsdorf-Klosterlausnitz“: Fabrikgebäude mit 18 Öfen, Villa mit Garten, Arb.-Wohnhaus für ca. 40 Familien, Wohnhaus mit Garten; 3. die Zweigniederlassung in Zwickau: Fabrikgebäude mit 6 Öfen; 4. die Zweigniederlassung in Freiberg: Fabrikgebäude mit 6 Öfen; 5. ein Grundstück in Schmiedeberg (Flächeninhalt ca. 4¼ ha). Der Flächeninhalt der gesamten bebauten und unbebauten Grundstücke der Ges. beträgt ca. 46 ha. Das Grundstücksskto erhöhte sich 1907—1911 durch Erwerbungen um M. 50 217, 31 023, 2752, 17 964, 52 695, das Gebäudekto durch Neubauten um M. 1 890 011, 400 249, 57 358, 24 279, 57 286, Masch. etc.-Konti M. 418 828, 172 708, 85 862, 78 242, 207 712. Beschäftigt werden 3000 Arbeiter. Die Ges. gehört der Vereinig. deutscher Porzellanfabriken zur Hebung der Porzellanindustrie, G. m. b. H. in Berlin u. ferner dem Internationalen Verband zur Hebung der Fabrikation elektrotechnischer Porzellanwaren, G. m. b. H. in Steglitz bei Berlin an. Erstere Vereinig. ist geschlossen bis 1914, letztere bis 31./3. 1918.

Kapital: M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Erwerbung der Fabrik Zwickau 1890 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 5./8. 1896 um M. 200 000 in 200 ab 1./1. 1896 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 10 : 1 v. 8.—20./8. 1896 zu 200%, u. zwecks Vermehrung der Betriebsmittel und Vergrösserung der Anlagen lt. G.-V. v. 17./9. 1900 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 175%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 26./9.—10./10. 1900 zu demselben Kurse zuzügl. Schlussscheinstempel. Agio aus der letzten Em. mit M. 410 201 in den R.-F. Zur weiteren Vergrösserung der Anlagen u. zum Bau einer Fabrik in Freiberg i. S. Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 20./9. 1904 um M. 900 000 (auf M. 3 000 000) in 900, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 27./9.—10./10. 1904 zu 175%, voll eingezahlt seit 2./1. 1905. Zur Vermehrung der Betriebsmittel nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 10./3. 1909 um M. 600 000 in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von der Bank f. Thür. (Strupp) zu 200% plus M. 40 Aktienstemp. u. Stück-Zs. ab 1./1. 1909, angeboten den alten Aktionären 6 : 1 vom 27./3.—10./4. 1909 zu den gleichen Bedingungen. Agio mit M. 589 942 im R.-F.

Anleihen: I. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1889, 1500 Stück à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 bis längstens 1919 durch jährl. Ausl. von M. 15 000 u. ersparten Zs. im Juli auf 2./1., verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an erster Stelle auf die Grundstücke der Ges. in Kahla hypoth. eingetragen. Zahlst. wie bei Div. Ende 1911 noch in Umlauf M. 302 500. Kurs Ende 1893—1911: 100, 101, 102, 102, 101, 101.50, 100, —, 98, —, 101.75, —, 101, 101.75, —, 98.25, 100, 100, —%. Notiert in Dresden.

II. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 bis längstens 1918 durch jährl. Ausl. von 4% u. ersp. Zs. im Juli auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an erster Stelle auf das Grundstück der Ges. in Hermsdorf hypoth. eingetragen. Zahlst. wie bei Anleihe I. In Umlauf Ende 1911 M. 346 000. Nicht notiert.

III. M. 2 000 000 in 4½% Oblig. von 1906, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mit jährl. 3½% u. ersp. Zs. im Juli auf 3./1. Die Anleihe hat keine hypoth. Sicherheit. Aufgenommen behufs Ausführung von Bauten u. zur Verstärkung des Betriebskapitals. In Umlauf Ende 1911 M. 1 700 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 10% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., event. Extra-Abschreib. u. Sonderrückl., vom Übrigen Tant. an A.-R., u. zwar 1. wenn die Ges. keine ausserord. Ab-

schreib. u. Rückl. beschliesst, 10%, 2. wenn dieselbe solche Rückl. beschliesst, 15%, jedoch keinesfalls mehr als im Falle Ziffer 1; Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. an Vorst. wird auf Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 721 183, Gebäude 4 057 029, Elektr.-Werk Jägersdorf 86 705, Arb.-Wohnhäuser Kahla 48 982, Badeanstalt do. 37 820, Arb.-Wohnhäuser Hermsdorf 64 836, Masch. 423 222, Utensil. 155 886, Pferde u. Wagen 1000, Mutung 12 000, Geleise 45 091, Formen u. Modelle 1, Patente 1, Effekten 228 618, Kassa 31 447, Wechsel 64 587, Waren 564 569, Material. 447 844, Avale 94 276, Debit. 1 627 216, Bankguth. 1 311 817. — Passiva: A.-K. 3 600 000, R.-F. 1 974 544, Anleihe I 302 500, do. II 346 000, do. III 1 700 000, do. Zs.-Kto 24 855, do. Amort.-Kto 66 000, Hypoth. 200 000, Talonsteuer-Rückstell. 6000. Avale 94 276, Kredit. 567 788, Div. 648 000, do. alte 600, Tant. an A.-R. 111 368, Vortrag 382 224. Sa. M. 10 024 136.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Gehälter Skonti, Porti, Diäten etc. 915 532, Unterstütz. an Arb. 9436, Steuern u. Versich. 110 937, Arb.-Wohlf. 71 936, Zs. 52 430, Pens.-Beiträge 18 158, Reparat. 40 878, Abschreib. 280 358, z. Witwenkasse 2000, z. Arb.-Unterstütz.-Kasse 5000, Gewinn 1 141 592. — Kredit: Vortrag 91 619, Waren 2 556 642. Sa. M. 2 648 262.

Kurs: In Berlin Ende 1894—1911: 191.50, 281, 297.25, 338.75, 332.75, 336, 325.75, 332, 311, 380, 513.50, 512, 475, 382, 325, 295, 305.75, 349%. Eingef. 25./4. 1894 zu 165%. — In Dresden Ende 1890—1911: 250, 200, 156, 170.50, 191, 280, 295, 339, 332, 332, —, —, —. 378, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1888—1911: 14, 19, 20, 12, 12, 12, 12, 20, 22, 22½, 24, 25, 30, 30, 25, 30, 35, 35, 35, 25, 12, 12, 12, 18%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Potzler, E. Bolbrinker, Dr. Hch. Lange, Kahla; Johs. Dönitz, Hermsdorf; E. Lindemann, Zwickau; W. Hofmann, Freiberg.

Prokuristen: P. Lux, H. Schröder, Kahla; O. Fuchs, Dr. Weicker, Hermsdorf; K. Rohlfs, Zwickau; W. Just, Freiberg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Leipzig; Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Gotha; Bankier Franz Urbig, Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Bank-Dir. Konsul Ch. W. Palmié, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp u. deren Filialen; Leipzig, Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges., Mitteld. Creditbank. *

Porzellanfabrik Königszelt in Königszelt in Schl.

Gegründet: 18./12. 1886; eingetr. 22./1. 1887. Sitz bis 1887 in Berlin.

Zweck: Erwerb der Porzellanfabrik von A. Rappsilber in Königszelt in Schlesien ab 1./7. 1886 für M. 1 600 000 nebst 5% Zs. ab 1./7. 1886. Die Gesellschaft besitzt 14 grosse Brennöfen und 6 Arb.-Wohnhäuser. 1900/1901 wurde ein neues Kesselhaus fertiggestellt und drei neue Cornwall-Kessel in Betrieb genommen; ferner wurde 1901 ein neues Maschinenhaus vollendet, seit Okt. 1901 ist eine neue Dampfmaschine 250 HP. und die elektr. Licht- und Kraftanlage in Betrieb. 1905/06—1909/10 erforderten Neu- u. Umbauten, sowie Anschaffungen M. 80 168, 30 342, 42 682; 1908/09: Nichts; 1909/10—1910/11: M. 5653, 19 367. Die Ges. gehört der Vereinigung deutscher Porzellanfabriken, G. m. b. H. in Berlin an.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./3. 1905 um M. 1 000 000 (auf M. 2 600 000) in 1000, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 13.—27./5. 1905 zu 230% abzügl. 4% Zs. bis 1./7. 1905. Diese Erhöh. erfolgte behufs Erwerb von M. 800 000 Aktien der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther in Selb (A.-K. 1 200 000, Div. 1902—1904: 16, 18, 20%; 1905: 1./1.—30./6.: 10%; 1905/06 bis 1910/11: 20, 20, 18, 12, 12, 8%).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt 1905), event. Dotation des Disp.-F., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000), bis 8% Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 94 652, Gebäude 884 220, Masch. 101 154, Inventar 12 383, elektr. Licht- u. Kraftanlage 26 452, Formen u. Modelle 15 976, Pferde u. Wagen 204, Bahngleise 9547, Material. u. halbfert. Waren einschl. fertiger Waren in den Öfen 112 773, bemaltes Porzellan 51 002, weisses do. 312 600, Kassa 3793, Wechsel 3251, vorausbez. Feuerversich. 3126, Effekten 1 002 325, Debit. 353 854, Bankguth. 201 472, Div. von Lorenz Hutschenreuther A.-G., Selb für 1910/11 64 000. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Kontokorrent-Res. 40 832, Disp.-F. 43 766, R.-F. 260 000, Talonsteuer-Res. 9000, Kaut. 2325, Kredit. 44 646, Div. 195 000, do. alte 1320, Tant. an A.-R. 10 985, do. an Dir. 5492, Vortrag 39 421. Sa. M. 3 252 789.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 98 724, Arb.-Wohlf. 17 105, Steuern 25 234, Fourage 2107, Gebäude-Reparat. 8211, Abschreib. 56 431, Gewinn 250 899. — Kredit: Vortrag 37 045, Fabrikat.-Kto 343 890, Miete 10 616, Zs. 67 163. Sa. M. 458 715.

Kurs Ende 1888—1911: 160.25, 169.10, 159.50, 139.50, 137.75, 138.50, 162, 200, 221.75, 227.25, 219.75, 196, 206.90, 195.25, 185, 200.25, 215.50, 252.10, 216, 149, 164.50, 163.25, 161, 163%. Eingef. 18./10. 1887 zu 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 9, 10½, 12, 14, 12½, 11, 10, 9, 14, 15, 15, 15, 14, 14, 15, 12½, 9, 9, 12½, 12½, 11, 9, 6, 6, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. E. Voisin. **Prokuristen:** E. Rauchfuss, G. Klein.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Stellv. Komm.-Rat H. Landau, Geh. Komm.-Rat H. Frenkel, Berlin; Oberhofmarschall a. D. Freih. von Stein, Meiningen; Geh. Justizrat Max Kempner, Bank-Dir. Alex. Löwenthal, Berlin; Komm.-Rat Gg. Arnhold, Dresden; Dir. Karl Potzler, Kahla; Dir. Heinr. Fillmann.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., C. Schlesinger-Trier & Co., Jacquier & Securius; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Dresden: Gebr. Arnhold; Breslau: Marcus Nelken & Sohn. *

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co.

Aktiengesellschaft in **Selb**, Oberfranken, Filialen in Kronach u. Marktredwitz.

Gegründet: 28./8. 1897 mit Gültigkeit ab 1./1. 1897; eingetr. 20./9. 1897.

Zweck: Übernahme und Fortführung der zu Selb u. Kronach unter der Firma Ph. Rosenthal & Co. bestehenden Porzellanfabrik nebst Porzellanmalerei. Die Anlagen in Selb wurden seit der Gründung der Ges. ganz erheblich erweitert. 1911 ist eine Kunstabteilung daselbst ins Leben gerufen. Infolge G.-V.-B. v. 12./11. 1901 fand die Erwerb. der Porzellanfabrik in Firma Bauer, Rosenthal & Co. Kommandit-Ges. in Kronach mit Wirk. ab 1./1. 1901 statt. Kaufpreis ca. M. 500 000, wovon der grösste Teil durch Hingabe von 5% Oblig. berichtigt wurde. Die a.o. G.-V. v. 7./12. 1908 genehmigte den Ankauf der Porzellanfabrik Marktredwitz Fritz Thomas mit Wirkung ab 1./1. 1908 für M. 1 070 000 in bar, sowie in 200 neuen Aktien v. 1908 zu pari. Die Zugänge auf den verschiedenen Anlagekonten in Selb u. Kronach betrugen 1904—1907: M. 105 637, 391 485, 179 095, 219 417, 1908: M. 916 859 inkl. Ankauf Marktredwitz, 1909—1911: M. 193 700, 145 296, 68 189. — Etwa 1500 Beamte u. Arbeiter. Die Ges. gehört der Vereinigung deutscher Porzellanfabriken G. m. b. H. u. der Vereinigung der Fabriken elektrotechnischer Porzellanwaren in Berlin an.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000, wovon 1500 abgest. Es waren nämlich zu den Aktien (Nr. 1—1500) 1500 Genussscheine (zu jeder Aktie einer) ausgegeben worden (siehe Jahrg. 1906/07 dieses Jahrb.). Um die Einführung der Aktien an der Berliner Börse zu ermöglichen, erfolgte durch G.-V.-B. o. 1./11. 1904 Einziehung der Genussscheine durch Übertragung ihrer Rechte auf die Aktien, derart, dass die auf den Genussschein entfallende Gewinnquote zus. mit dem Div.-Schein ausbezahlt wird. Die in dieser Weise auf die Aktien übertragenen Genussscheine werden nicht getilgt und es ververzichtet die Ges. auf das Recht des Rückkaufs und der Tilg. derselben. Die Aktien, auf welche in vorstehender Weise die Rechte der Genussscheine übertragen sind, und die Div.-Scheine dieser Aktien sind mit dem Aufdrucke: „Genussschein zurückgegeben gemäss § 11 a des Statuts“ versehen. Sämtl. Aktien Nr. 1—1500 sind dergestalt unter Zurückgabe der Genussscheine abgestempelt; diese sind vernichtet.

Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Vergrösserung der Anlagen durch Zubau von 3 neuen Öfen etc. lt. G.-V. v. 23./3. 1906 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von der Dresdner Bank zu 150%, angeboten den Aktionären 3:1 v. 18./4.—10./5. 1906 zu 157.50% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1906 cr. zuzügl. Schlussscheinstempel. Die übernehmende Bank hatte alle durch die Ausübung des Bezugrechts, Einzahlung und Einführung der neuen Aktien an den Börsen zu Dresden u. Berlin erwachsenden Kosten zu tragen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./12. 1908 um M. 200 000 in 200 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1908, begeben zu pari an Fritz Thomas in Marktredwitz als Teil des Kaufpreises für seine abgetretene Fabrik. Zur Vergrösserung der Anlagen beschloss die G.-V. v. 22./4. 1912 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 800 000 (also auf M. 3 000 000) in 800 Aktien, div.-ber. für 1912 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. (Dresdner Bank etc.) zu 158%. Den alten Aktionären wurde ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien dergestalt eingeräumt, dass auf je 3 alte Aktien eine neue zum Kurse von 163% v. 8.—22./5. 1912 bezogen werden konnte. Der aus den nicht zur Anbietung gelangenden $66^2/_3$ neuen Aktien über den Anbietungskurs von 163% hinaus bis zum Preise von 200% sich ergebende Nutzen wird der Ges. in voller Höhe zufliessen.

Anleihe: M. 2 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 7./12. 1908, rückzahlbar zu 102%. 1500 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 1000 Stücke Lit. B à M. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Dresden oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1914 mit mind. 1% der Anleihe zuzügl. ersp. Zs. durch jährliche Auslosung im Januar auf 1./7.; ab 1./1. 1914 verstärkte Tilgung oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf dem gesamten Grundbesitze der Ges. in Selb, Kronach u. Marktredwitz, der einschl. der darauf befindl. Gebäude, Masch. u. sonst. Zubehörs, einen Gesamttaxwert von M. 3 130 532 besitzt. Pfandhalter: Dresdner Bank. Aufgenommen zum Zwecke der Rückzahlung der alten 5% Anleihe der Ges. vom Jahre 1901 (s. Jahrg. 1909/10) sowie zum Zwecke der Kapitalbeschaffung für die Erwerb. der Porzellanfabrik Marktredwitz Fritz Thomas in Marktredwitz. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Dresden, Berlin, München, Nürnberg u. Augsburg: Dresdner Bank sowie deren sonst. Niederlassungen. Kurs Ende 1909—1911: 102, 102.50, 101.75%. Aufgelegt am 5./1. 1909 zu 101%. Die Zulass. zur Notiz an der Dresdner Börse erfolgte Ende April 1909.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), etwaige besond. Abschreib. u. Rückl., bis 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 7½% Tant. an A.-R. Der hiernach noch verbleib. Rest steht zur Verf. der G.-V. und wird event. als Super-Div. an die Aktionäre verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gebäude 2 011 301, Arbeiter-Kolonie 137 023, Grundstücke 404 116, Industrie-Gleise 13 776, Masch. u. Kraftanlagen 363 675, Modelle u. Formen 81 345, Matrizen 1, Utensil. 71 614, lithograph. Abteil. 32 094, Patente 2, Fuhrpark 17 460, halbf. Waren 113 241, fertige do. 142 816, weisse do. 365 271, Material. 219 790, Wechsel 47 079, Effekten 20 467, Kassa 14 536, Debit. 1 421 642, Bankguth. 408 888, Avale 30 000. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Oblig. 2 000 000, do. Zs.-Kto 45 078, Hypoth. 64 000, R.-F. I u. II 423 021, Wohlfahrtseinricht. 63 178, Akzepte 74 200, Talonsteuer-Res. 8436, Kredit. 407 099, Avale 30 000, Div. 396 000, do. alte 360, Tant. an Vorst. 124 779, do. an A.-R. 36 124, Vortrag 43 863. Sa. M. 5 916 142.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 908 199, Oblig.-Zs. 90 000, Zs. u. Provis. 4692, Abschreib. 206 709, Gewinn 600 767. — Kredit: Vortrag 31 104, Fabrikat.-Kto 1 779 263. Sa. M. 1 810 368.

Kurs: In Dresden Ende 1901—1904: Aktien ohne Genussscheine: 130, 123, 185, 260%; Genussscheine: —, —, —, —%. Aktien und Genusssch. wurden Ende Mai 1901 durch die Dresdner Bank eingeführt; erster Kurs 30./5. 1901: Aktien: 152%. Aktien mit übertragenen Genussscheinen Ende 1905—1911: 296, 307, —, —, 297.50, —, —%. — In Berlin: Aktien mit übertragenen Genussscheinen Ende 1905—1911: 299.50, 304.75, 243.25, 254, 291.50, 317.75, 306.50%. Zugel. Jan. 1905; erster Kurs 11./1. 1905: 270%.

Dividenden 1897—1904: Aktien: 11½, 10, 8, 10, 10, 10, 10, 11½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) (Genussscheine 1897—1904: M. 65, 20, 0, 0, 0, 0, 40, 65 per Stück; abgest. Aktien mit übertragenen Genussscheinen 1904--1911: 18, 18, 20, 15, 18, 18, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ph. Rosenthal, Selb; Fritz Thomas, Marktredwitz.

Prokuristen: Alfred Augustin, Carl Elstner, Kronach; Felix Simon, Emil Lentner, Selb.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gust. von Klemperer, Stellv. Max Rosenthal, Bank-Dir. Dr. Viktor von Klemperer, Dresden; Robert Spanier, Berlin; Bankier Siegfried Müller, Hannover; Komm.-Rat Heinr. Rockstroh, Marktredwitz; S. Eppstein, Köln; Wilh. Rosenthal, München.

Zahlstellen: Selb: Ges.-Kasse; Dresden, Berlin, Leipzig, Hannover, München, Nürnberg: Dresdner Bank; Hannover: Oppenheimer & Müller. *

Porzellanfabrik Schönwald in Schönwald, Oberfranken

mit Zweigniederlassung in Arzberg.

Gegründet: 5./2. 1898; eingetr. 16./4. 1898. Gründer s. Jahrg. 1901/1902. Auf das A.-K. wurde die seit 1879 von der Kommanditges. J. N. Müller zu Schönwald betrieb. Porzellanfabrik mit M. 755 443 sowie bar M. 40 556 eingelegt, wofür 796 Aktien à M. 1000 gewährt wurden.

Zweck: Fabrikation von Porzellanwaren u. anderen keram. Artikeln, hauptsächl. von Gebrauchsgeschirren. Das Etabliss. der Ges. besteht aus Fabrikgebäude mit 12 Brennöfen u. neu erbautem Lagergebäude, einer Massemühle, Masch.-Haus mit einer neuen 200pferdigen Dampfmasch. u. 2 Dampfkesseln, Wirtschaftsgebäude mit einem Saale zum Kantinenbetrieb, Wohnhaus mit Garten, Grundstücken für den Ökonomiebetrieb. Flächeninhalt der Grundstücke insgesamt ca. 25 ha. 1903 Erwerb der Porzellanfabrik Th. Lehmann in Arzberg mit Wirkung ab 1./1. 1903 mit allen Aktiven u. Passiven für M. 568 864. Die Anlagen in Arzberg bestehen aus Fabrikgebäude mit jetzt 10 Brennöfen u. 2 Lagerhäusern, 1 Massemühle, Masch.- u. Kesselhaus mit Dampfmasch. von 95 HP., Wirtschaftsgebäude mit Kantine, Wohnhaus mit Garten, Grundstücken zum Ökonomiebetrieb. Der Flächeninhalt der Grundstücke insgesamt 8,142 ha. Arb.-Zahl in beiden Fabriken etwa 1100 Personen. Zugang auf Immobil.-Kto für 4 Brennöfen in Arzberg 1906 zus. M. 201 854, auf Masch.-Kto u. sonst. Anlagen M. 147 825. Zugänge in beiden Fabriken 1907—1911 M. 58 271, 38 790, 49 231, 71 130, 34 394. Eine neue Gleisanlage nebst Grundstücken erforderte in Schönwald 1907/09 M. 270 000. — Die Ges. gehört der Vereinig. Deutscher Porzellanfabriken zur Hebung der Porzellanindustrie an. Der Rückgang des Gewinnerträgnisses i. J. 1907 ist in der Hauptsache auf die schwierigen Arbeiterverhältnisse, die Erhöhung der Löhne und die Verteuerung der Rohmaterialien, insbesondere aber auf den schlechteren Geschäftsgang in den Monaten Nov. u. Dez. zurückzuführen. 1908 wurde infolge der Betriebseinschränkung, bedingt durch die ungünstigen Brancheverhältnisse, ein Bruttogewinn von M. 320 702 erzielt. Nach Abzug aller Unk. mit M. 306 398 und der Abschreib. mit M. 120 018, ergab sich ein Verlust von M. 105 713, der nach Aufzehrung von M. 78 849 Reserven mit M. 26 864 vorgetragen wurde u. sich 1909 um M. 43 759 (auf M. 70 624) erhöhte, da die ungünstigen Verhältnisse von 1908 anhielten. 1910 hat sich die Marktlage etwas gehoben, sodass die Beschäftig. in beiden Werken befriedigend war; die Abschreib. (M. 114 965) sowie die Unterbilanz aus 1909 (M. 70 624) konnten verdient werden, für 1911 konnte die Div.-Zahlung wieder aufgenommen werden.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 800 000, erhöht lt. Vereinbar. der Gründer v. 14./4. 1898 um M. 200 000 in 200 ab 1./1. 1900 voll div.-ber. Aktien, vollgezahlt zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1898 seit 22./3. 1900; ferner erhöht zwecks Erwerb der Lehmann'schen Porzellanfabrik in Arzberg lt. G.-V. v. 2./6. 1903 um M. 600 000 (auf M. 1 600 000) in 600 Aktien

mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903, begeben zu pari zuzügl. 1.828% Agio nebst 4% Zs. seit 1./1. 1903, angeboten den Aktionären 1 : 3 v. 14.—28./9. 1904 zu 125% nebst 4% Zs. ab 1./1. 1903.

Hypotheken: M. 44 314 auf Schönwald zu 4½% (urspr. M. 110 000). Tilg. mit 2% bis 1919, seitens der Gläubiger unkündbar, Hypoth. seitens der Ges. jederzeit mit 6 monat. Frist kündbar.

Prioritäts-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%; aufgenommen 1905 zur Deckung von Neubau-Unk., Tilg. von M. 215 338 Hypoth. auf Arzberg u. Stärkung der Betriebsmittel. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. mit jährl. ca. M. 20 000 ab 1906. Die Anleihe ist auf dem Arzberger Etabliss. an I. Stelle sichergestellt. In Umlauf ult. 1911 M. 865 000. Zahlstellen wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5, höchstens 10% z. R.-F., alsdann bis 4% Div., bis zur Hälfte kann der Rest vom A.-R. zur Verwendung in das Unternehmen zurückgestellt werden, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R., wenn keine ausserord. Abschreib. und Rückl. beschlossen werden, 15% wenn sie beschlossen werden, jedoch keineswegs mehr wie im ersteren Falle, der Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 1 308 021, Arbeiter-Wohnhaus 119 825, Dampfheiz.-Anlage 31 870, Masch. 159 298, elektr. Anlage 31 329, Bahngleise 153 693, do. Grundstück 123 720, Utensil. 51 757, Formen u. Modelle 37 948, Pferde u. Wagen 8139, Muster 1, Effekten 18 325, Kassa 8491, Wechsel 9831, Debit. 536 813, Waren 507 452, Material. 122 735. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Anleihe 865 000, do. Tilg.-Kto 1020, do. Zs.-Kto 5422, Hypoth. 44 314, Stempel-R.-F. 15 000 (Rückl. 5000), Kredit. 184 697, Bank für Thüringen 394 008, R.-F. 12 479, Div. 32 000, Tant. an Dir. 6757, Vortrag 68 555. Sa. M. 3 229 254.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Skonti, Gehälter, Reisen, Diäten, Provis. etc. 243 975, Steuern, Arb.-Wohlf. 19 926, Reparat. 26 089, Zs. 67 120, Abschreib. 108 019, Gewinn 124 792. — Kredit: Vortrag 807, Waren 575 020, Miete 12 954, Oekonomie-Unk. 565, Eingang auf abgeschrieb. gewesene Forder. 575. Sa. M. 589 923.

Kurs Ende 1901—1911: 106.40, 125.25, 170, 216, 214.50, 155, 114, 93, 84, 82.30, 102%. Eingef. durch die Mitteld. Creditbank im Mai 1901; erster Kurs 20./5. 1901: 122%. Seit Mitte April 1904 sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898—99: 9, 9% (auf M. 800 000); 1900—1902: 9, 7, 8% (auf M. 1 000 000); 1903 bis 1911: 10, 12, 11, 9, 4, 0, 0, 0, 2% (auf M. 1 600 000). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Otto Bergner, Schönwald; Edmund Krüger, Arzberg.

Prokuristen: Emil Kispert, H. Zschoeckner.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Frankf. a. M.; Privatier Ferd. Wendriner, Nürnberg; Dir. Dr. Hans Heubach, Klosterveilsdorf; Bank-Dir. H. Keller, Leipzig; Rentier Paul von Weech, Ilfeld; Dir. Karl Potzler, Kahla.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp u. Filialen in Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena etc.; Berlin: Mitteld. Creditbank; Dresden: Gebr. Arnhold, Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Rheinische Spiegelglas-Fabrik zu Eckamp b. Ratingen.

Gegründet: 17./11. 1889.

Zweck: Fabrikation von Spiegel-, Fensterglas und einschlägigen Produkten. Die Ges. besitzt ein zus.hängendes rund 678 000 qm grosses Fabrikgrundstück, welches mit eigenem Anschlussgeleise an Bahnhof Ratingen-West versehen ist. Von dem Grundstück sind, ca. 53 500 qm mit Fabrikgebäulichkeiten bebaut, ca. 180 000 qm dienen für sonst. Betriebszwecke, ca. 55 000 qm für Verwalt.-Gebäude, Direktions-, Beamten- u. Arb.-Wohnungen; von dem zur Zeit noch freiliegenden Gelände sind ca. 150 000 qm zum Ausziegeln an eine Ringofenziegelei verpachtet, der Rest wird landwirtschaftlich ausgenutzt. Die jetzigen Anlagen umfassen eine Schmelzhalle mit 4 Öfen, zugehörige Generatoren u. Kühlöfen, eine Fabrik für feuerfeste Produkte, eine Schleiferei mit Kesselhaus, Reparaturwerkstätten, Magazine u. Verwalt.-Gebäude, sowie Arb.-Wohnhäuser. Die Betriebskraft für die Werksanlagen wird z. Z. erzeugt durch 2 Dampfmasch. von je 800 HP. zum Betriebe der Schleiferei, eine elektr. Zentrale von 1500 HP. für Kraft u. Licht; für die Bedienung des Wagenverkehrs auf dem eigenen Anschlussgleise sind 2 Lokomotiven vorhanden. Der Bau u. die Einrichtung einer neuen Schleiferei, eines neuen Glasmagazins u. neuer Pack- u. Verladeräume, sowie der Umbau der Generatoren, Schmelz- u. Kühlöfen fand 1910/12 statt; Kosten dieser Neubauten und Umänderung ca. M. 3 000 000. Arb. z. Z. etwa 500. Die Ges. ist Mitglied d. Vereins Deutscher Spiegelglasfabrikanten, G. m. b. H. in Cöln u. der Convention Internationale des Glaceries in Brüssel.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 gleichartigen Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 500 000. Die G.-V. v. 24./1. 1891 beschloss Ausgabe einer Anleihe von M. 600 000, welche lt. G.-V. vom 10./12. 1892 in M. 600 000 Vorz.-Aktien umgeschrieben wurde, die ihrerseits durch G.-V.-B. vom 15./4. 1899 in gewöhnliche, den übrigen M. 2 500 000 vom 1./1. 1900 ab gleichber. Aktien umgewandelt sind. Die umgewandelten Aktien tragen die Nr. 2501—3100 u. sind mit folg. Aufdruck versehen: „Für diese Aktie ist gemäss dem G.-V.-B. v. 15./4. 1899 auf das Vorzugsrecht verzichtet worden.“ Die a.o. G.-V. v. 24./6. 1910 beschloss zur Modernisierung d. Anlagen Erhöhung um M. 900 000, div.-ber. für 1910 zur Hälfte, übernommen

von der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. etc. zu 150%, hiervon angeboten M. 775 000 den alten Aktionären v. 8.—23./8. 1911 zu 155%, eingez. 25% u. das Agio bei Ausübung des Bezugsrechtes, restl. 75% waren bis spät. ult. Dez. 1910 einzuzahlen. Agio mit M. 450 000 in R.-F.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1892, Stücke à M. 400, Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. zu pari ab 1895 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl. der G.-V. auf 1. Juli. Ende 1911 noch in Umlauf M. 180 800, unbegeben M. 332 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 7½% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. Fixum von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück, Anschlussgeleise, Gebäude u. Masch. 8 215 514, Betriebsmaterial. 158 173, Glasvorräte 79 026, Kassa u. Wechsel 8705, Wertp. 339 080, vorausbez. Versich. 13 327, Bankguth. 1 366 426, Debit. 590 585. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 180 800, R.-F. 800 000, Spez.-R.-F. 310 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 175 021 (Rückl. 20 000), Amort.-F. 3 701 066, Kredit. 526 893, Div. 720 000, do. alte 24 500, Tant. 82 751, Vortrag 249 806. Sa. M. 10 770 838.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Verwalt.-Kosten 97 703, Abschreib. 336 555, Gewinn 1 072 558. — Kredit: Vortrag 248 631, Grundstück-Ertrag 7386, Zs. 53 066, Fabrikat.-Gewinn 1 197 733. Sa. M. 1 506 816.

Kurs Ende 1900—1911: 122, 91.75, 94.75, 106.25, 184, 188, 186.25, 162.50, 163.50, 179.90, 288, 288% (junge 280%). Eingef. durch die Breslauer Disconto-Bank in Berlin im Mai 1900. Erster Kurs 5./7. 1900: 142%. Notiert in Berlin (u. Düsseldorf).

Dividenden: In den Jahren 1894—96 wurde nach Abschreib. von M. 323 829.39 ein Gesamtgewinn von M. 810 959.29 erzielt, und es gelangte nach Tilg. der Unterbilanz aus dem verteilbaren Überschuss von M. 143 485.34 nach Ablauf des Geschäftsjahres 1896 die rückständ. Div. von 6% p. a. für 1893—95 auf M. 600 000 Vorz.-Aktien mit 18% zur Verteilung. — 1897—99: St.-Aktien: 10, 10, 10%; Vorz.-Aktien: 16% (hiervon 6% rückst. Div.), 10, 10%; gleichber. Aktien 1900—1911: 12, 4, 6, 6, 8, 10, 13, 13, 10, 14, 18, 18% (junge 9%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Bohne. **Prokurist:** Johs. Meyer.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Justizrat Carl Springsfeld, Geh. Komm.-Rat Ad. Kirdorf, Aachen; Victor Gillion, Jules Philippot, Brüssel.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Hardy & Co. G. m. b. H.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Aachen u. Düsseldorf: Rhein.-Westfäl. Disc.-Ges.; Cöln: J. H. Stein, Rhein.-Westf. Disc.-Ges.; Lüttich u. Brüssel: Crédit Général Liègeois; Gent: Banque de Gand; Charleroi: Banq. de Charleroi. *

H. Schomburg & Söhne A.-G. in Berlin, Alt-Moabit 95/97,

mit Zweigniederlassung in **Margarethenhütte** b. Bautzen u. in **Rosslau** a. E. (Anh.)

Gegründet: 1853; A.-G. seit 15./4. (Nachtrag v. 13./6. 1898) mit Wirkung ab 1./10. 1897 bezw. 1./4. 1898; eingetr. 15./4. 1898. Übernahmepreis zus. M. 998 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Herstellung von Porzellan und verwandter Artikel, Handel mit diesen Erzeugnissen, insbesondere Erwerb, Verwertung und Fortführung der früher unter den Firmen: „H. Schomburg & Söhne", Berlin; „Margarethenhütte bei Bautzen Hermann Schomburg", „Porzellan-Fabrik Rosslau Rudolf Schomburg", Rosslau, betriebenen Geschäfte Fabrikanlagen und Betriebe. Fabriziert werden fast ausschliesslich Porzellanartikel für die elektro-technische Industrie (Isolatoren, Isolierrollen, Hülsen, Klemmen, Porzellansockel, Porzellanplatten, Fassungssteine u. dergl., Hochspannungs-Isolatoren), und zählt die Fabrik zahlreiche grössere Elektricitätswerke, Eisenbahnen, Post- und Telegraphenverwalt. des In- und Auslandes, sowie die grossen leitenden Firmen in der Elektrotechnik zu ihren Abnehmern. Auch Chamotte- u. Thonwarenfabrikation. Umsatz 1899/1900—1910/11: M. 1 530 000, 1 500 000, 1 266 000, 1 230 000, 1 328 000, 1 506 000, 1 616 000, 1 600 000, 1 590 000, 1 431 000, ?, ?.

Die eingebrachten Grundstücke in Margarethenhütte bei Bautzen haben eine Gesamtgrösse von rund 220 000 qm. Unter einem Teil des Areals befinden sich 7,50 bis 10 m mächtige Thon- und Kaolinlager. Diese, sowie die gesamte Fabrikanlage der Margarethenhütte sind 1900 auf M. 1 095 000 geschätzt worden. Infolge der Eisenbahnanlage Weissenberg-Radibor hat die Margarethenhütte im Mai 1906 Geleisanschluss erhalten. Die Grundstücke in Rosslau haben eine Grösse von rund 12,213 ha und sind samt Gebäuden 1900 auf M. 331 185 abgeschätzt worden. 1902/1904 wurde der Berliner Fabrikbetrieb nach den Werken in Rosslau u. Margarethenhütte verlegt. Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten 1905/06—1910/11: M. 154 716, 88 623, 129 443, 129 893, 57 582, ca. 1 500 000.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1905, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen zur Tilg. von Hypoth. u. Bankkredit, Stücke à M. 1000 u. 500. Tilg. ab 1907 durch Auslos. im März auf 1. 7. Die Anleihe ist hypoth. sichergestellt. Noch in Umlauf Ende Sept. 1910 M. 434 000. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Meiningen: Bank f. Thüringen; Dresden: Deutsche Bank.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen bis 10% vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 84 410, Gebäude 697 981, Kaolin-Ton-gruben 11 685, Masch. u. Inventar 91 301, elektr. Anlage 21 291, Patente 4879, Matrizen-Werkstatt 1, Matrizen 2, Mobil. u. Utensil. 1, Modelle 1, Fuhrwerk 1, Anschlussgeleis 1, Effekten 50 192, Kaut.-Effekten 13 200, do. des Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 66 000, Kassa 13 537, Wechsel 17 192, Debit. 430 292, Waren 121 567, Kohlen 7329, Rohmaterial. 49 898. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 416 000, R.-F. 95 912 (Rückl. 5387), Beamten- u. Arbeiter-Unterst.-F. 66 000, Talonsteuer 3000 (Rückl. 1500), Div. 70 000, Vortrag 21 683. Sa. M. 1 680 767.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Waren- u. Fabrikat.-Kto 1 207 109, Abschreib. 91 567, Reingewinn 107 741. Sa. M. 1 406 418. — Kredit: Gewinn an Waren M. 1 406 418.

Kurs Ende 1900—1911: 112.50, —, 105.50, 102.75, 115.75, 136, 168, 138, 139.50, 137.40, 129.50, 146%. Eingef. 17./7. 1900 zu 112.50%. Notiert Berlin.

Dividenden 1897/98—1910/11: 8, 8, 8, 5, 5, 5, 6, 7, 10, 10, 10, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Schomburg, Berlin; Herm. Schomburg, Margarethenhütte.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Frz. Wesener, Stellv. Bank-Dir. M. Schiff, Berlin; Dr. Walter Naumann, Königsbrück-Dresden; Bankier Kurt Geisler, Schöneberg; Fabrikbes. Arthur Issleib, Rechtsanwalt Dr. Georg Sachse, Kaufm. Paul Etzold, Leipzig.

Prokuristen: A. Richter, Paul Trutschel, Alb. H. Müller, A. Funk, K. Sperberg.

Zahlstelle: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Dresden: Deutsche Bank. *

Sitzendorfer Porzellan-Manufaktur Aktiengesellschaft,

vormals Gebr. Voigt in **Sitzendorf** i. Th. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 10./6. 1896. Nach Abzug der M. 44 616 betragenden Abschreib. ergab sich per ult. 1907 ein Verlust von M. 20 637, wodurch sich der Verlust aus dem Vorjahre von M. 24 146 auf M. 44 783 erhöhte. Im Jahre 1908 betrug der Betriebsverlust M. 5385, wozu M. 43 967 Abschreib. traten, somit Verlust M. 49 352, so dass sich der Gesamtverlust aus 1907 M. 44 738 auf M. 94 136 erhöhte, der 1909 nach M. 50 645 Abschreib. weiter auf M. 152 469 anwuchs. Die a.o. G.-V. v. 3./5. 1910 beschloss die Veräusserung des Gesellsch.-Vermögens per 1./1. 1910 zu 44% u. die Liquidat. der Ges.; gezahlt nach Ablauf des Sperrjahres ab 3./5. 1911 mit M. 440 nebst 3% Zs. ab 1./7. 1910.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Kurs Ende 1897—1910: 139.60, 120.50, 92.25, 84, 59.75, 50, 51.50, 52.50, 78.50, 62.25, 39, 41, 30.75, 42.25%. Aufgelegt 7./10. 1897 zu 138%. Notiert Berlin u. zwar ab 15. 6. 1910 franko Zs. Letzter Kurs im Mai 1911: 44.60%, dann Notiz am 10. 6. 1911 eingestellt.

Dividenden 1896—1909: 10, 6, 4½, 4½, 4½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Dir. Thalheim, Arnstadt; Alfred Voigt, Sitzendorf.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Wilh. Schatz, Greussen; Stellv. Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt; Komm.-Rat Erwin Voigt, Komm.-Rat Franz Herold, Würzburg.

Zahlstellen: Sondershausen u. Arnstadt: Fil. der Schwarzburg. Landesbank.

Stralauer Glashütte, Actiengesellschaft in Stralau bei Berlin

mit Zweigfabriken in Rauscha (Schles.) u. Rädnitz-Leitersdorf.

Gegründet: 23./12. 1896 bezw. 12./2. 1897 mit Wirk. ab 1./1. 1897. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb der früher der „Stralauer Flaschenfabrik Evert & Neumann, Kommandit-Ges.“ gehör. Glasfabrik in Stralau (übernommen samt Grundstück für M. 1 056 250); Anfert. u. Vertrieb von Glaswaren. Die Ges. besitzt eigene Verschlussfabrik. Juni 1900 Erwerb der Glasfabrik Metahütte in Rauscha i. Schl. mit 3⅓ ha Grundstück u. Bahnanschluss für M. 190 000. Auf der Hütte wird nur noch Flaschenfabrikation betrieben. 1909 Erwerb von Anteilen der Rädnitzer Glashütte G. m. b. H. (s. bei Kap.). Diese Beteil. stand ult. 1911 mit M. 664 275 zu Buch. Lt. G.-V.-B. v. 28./11. 1907 beteiligte sich die Ges. an dem Ankauf der Owens-Patente zwecks maschineller Herstell. von Flaschen; diese Fabrikat. im Herbst 1909 aufgenommen. Der auf die Stralauer Ges. entfallende Anteil betrug ca. M. 300 000, zahlbar successive innerhalb 10 Jahren. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1910 ca. M. 160 000, 1911 ca. M. 40 000. Umsatz 1904—1911 M. 1 660 358, 1 925 234, 2 377 417, 2 510 571, 2 246 450, 2 533 230, 2 988 500, 3 255 000.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 gleichber. Aktien. Urspr. M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Zur Tilg. der Ende 1904 auf M. 285 092 angewachsenen Unterbilanz u. Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 3./4. 1905 Herabsetzung des A.-K. auf M. 600 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 (Frist bis 1./8. 1905), sowie Ausgabe von M. 400 000 in 6% Vorz.-Aktien. Auf 3 zus.gelegte Aktien konnten 1.—15./5. 1905 2 neue Vorz.-Aktien zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905 bezogen werden. Die St.-Aktien, auf die das Bezugsrecht ausgeübt ist, sind in Vorz.-Aktien verwandelt. Von diesem Rechte haben die Besitzer von 531 zus.gelegten St.-Aktien Gebrauch gemacht. Es existierten somit 885 Vorz.- u. 69 St.-Akt. = M. 954 000. Der durch die Herabsetzung des A.-K. lt. G.-V. v. 3./4. 1905 freigewordene Betrag wurde zur Tilg. obengenannten Fehlbetrages, mit M. 20 000 für den R.-F. und mit M. 294 907 zu Abschreib. verwandt. 1906 ist auf 34 St.-Aktien das Bezugsrecht ausgeübt u. es sind ferner 46 neue Vorz.-Aktien bezogen worden; dadurch hat das A.-K.

die Höhe von M. 1 000 000 erreicht u. bestand Ende 1906 aus 965 Vorz.-Aktien u. 35 St.-Aktien = M. 1 000 000. Die G.-V. v. 19./4. 1907 beschloss die Gleichstellung der noch vorhandenen 35 St.-Aktien mit den Vorz.-Aktien mit Wirkung ab 1./1. 1907, ohne dass die ersteren dafür ein Äquivalent zu entrichten haben. A.-K. somit jetzt M. 1 000 000 in gleichber. Aktien. Die G.-V. v. 19./4. 1907 erteilte auch die nachträgliche Genehmigung zu der erfolgten Zahlung der 6% Div. für 1905 auf 34 in Vorz.-Aktien umgewandelte St.-Aktien u. 46 neue Vorz.-Aktien. Die a.-o. G.-V. v. 28./12. 1909 beschloss zur teilweisen Deckung des Kaufpreises für die im Reg.-Bezirk Frankf. a. O. belegenen Rädnitzer Glashüttenwerke G. m. b. in Liqu. bezw. deren M. 1 000 000 St.-Anteile (Kaufpreis M. 850 000), die Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, angeboten den alten Aktionären zu 105%.

Hypotheken: M. 1 022 400, verzinsl. zu 4½ bezw. 5%, nach Rückzahl. von M. 90 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im II. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., dann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. von M. 3000 fester Vergüt.), das Übrige ist Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 653 244, Gebäude 682 600, Öfen u. Wannen 86 400, Formen u. Glasmacherwerkzeug 8000, Inventar u. Utensil. 3200, Pferde u. Wagen 1400, Gleisanl. 1, Patentbeteil. 20 000, Masch. 20 400, Owens-Anlage 198 000, Beteilig Rädnitz 633 000, Debit. 364 000, Waren 449 341, Kassa 3920, Lohn-Kto 1435, Kaut. 2000, Avale 19 700, Feuerungsmaterial. 25 794, Gemenge 36 249, Materialien 58 545. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 117 406 (Rückl. 6000), Hypoth. 1 022 400, unerhob. Div. 600, Avale 19 700, Kaut. 2000, Kredit. (inkl. Hypothek Rädnitz) 264 180, Bankkredit. 225 634, Delkr.-Kto 8000 (Rückl.), Div. 97 500, Rest-Tant. an A.-R. 1122, Vortrag 8688. Sa. M. 3 267 232.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 2 045 415, Handl.-Unk. 172 541, Zs. 67 058, Pferde- u. Wagen-Unk. 29 547, Abschreib. 125 664, do. auf Beteilig. 31 275, Gewinn 121 311. — Kredit: Vortrag 6082, Warenkto 2 586 730. Sa. M. 2 592 813.

Kurs: Einführung der Aktien an der Berliner Börse für später in Aussicht genommen.

Dividenden: St.-Aktien 1897—1906: 6, 7½, 0, 8, 7½, 1, 0, 0, 0, 1%; Vorz.-Aktien 1905—1906: 6, 8%. Gleichber. Aktien 1907—1911: 8, 8, 8, 6, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 30./6.

Direktion: Hugo Merbitz. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. S. Bodenheimer, Stellv. Rentier Jul. Model, Gen.-Dir. Paul Fischer, Dir. Hugo Baum. Bank-Dir. W. Ch. Kleemann, Berlin. **Prokuristen:** Emil Scheibner, Rich. Grossmann, Franz Seifert.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind. *

Tafel-, Salin- u. Spiegelglasfabriken A.-G. in Fürth.

Gegründet: 5./5. 1899 u. d. Firma Glasfabrik Weiden, vorm. Ed. Kupfer A.-G. in Weiden. Die G.-V. v. 18./9. 1899 änderte die Firma u. verlegte den Sitz der Ges. nach Fürth; eingetr. daselbst 14./11. 1899. Gründer s. Jahrg. 1903/1904. Die Übernahme der Firma Ed. Kupfer samt Immobil. u. sämtl. dazu gehörigen Gebäuden u. Anlagen nebst Inventar, Masch., Werkzeugen, Ein- u. Vorrichtungen, Mobil., Modellen u. Zeichnungen, Patent-, Gebrauchsmusterschutz- u. Warenbezeichnungsrechten erfolgte für M. 600 000, wobei auf die Immobil. M. 577 000, für die Mobil. u. Rechte M. 23 000 gerechnet wurden. Nach Abzug von M. 100 000 Hypoth. erhielt Komm.-Rat Ed. Kupfer für seine Einlagen M. 496 000 in 496 Aktien à M. 1000 und M. 4000 bar. Aussenstände wurden nicht mitübernommen.

Zweck: Betrieb der Glasfabrikation, insbes. Erwerb der Glasfabrik der Firma Ed. Kupfer in Weiden. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache Tafelglas nach rhein. u. deutscher Art unbelegtes Salinglas, Salinspiegelglas, rohes Spiegelglas zur Veredlung u. zu optischen Zwecken, Trockenplattenglas u. gewölbtes Glas nach eigenen Patenten u. beschäftigt ca. 400 Personen. Gesamtfläche der Grundstücke in Weiden 30 189 qm, wovon etwa 4400 qm bebaut sind. Feuertaxe der Gebäude M. 304 380. Die G.-V. v. 18./9. 1899 beschloss Erwerb der Spiegelglasfabriken der Firma Krailsheimer & Miederer in Mitterteich u. Fürth für M. 1 200 000, wovon M. 100 000 in Hypoth. Über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke s. unten. Grösse der Grundstücke Mitterteich ca. 35 000 qm. Feuertaxe der Gebäude M. 218 550. April 1903 Ankauf einer dem Mitterteicher Etabliss. benachbarten Tafelglasfabrik mit einem 1903 umgebauten Ofen für M. 110 000, wobei M. 92 301 am 1./5. 1903 zurückgez. Hypoth. Das Nürnbergerstr. 21 gelegene Fürther Grundstück ist 2862 qm gross, wovon 1361.5 qm bebaut sind; Feuerkasse der Gebäude M. 117 620. Die Fabriken Weiden u. Mitterteich haben Bahnanschluss. Jährl. Umsatz ca. M. 1 400 000. Zugänge auf Anlage-Kti 1905/06—1910/11 bei allen Etabl. M. 132 846, 55 250, 114 000, 196 000, 145 000, 236 300.

Kapital: M. 1 700 000 in 1700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./9. 1899 zwecks Ankauf der Spiegelglasfabriken der Firma Krailsheimer & Miederer (s. oben) um M. 1 100 000 (auf M. 1 700 000) in 1100 ab 1./5. 1899 div.-ber. Aktien, welche der Firma Krailsheimer & Miederer in Anrechnung auf den Kaufpreis zu pari überlassen wurden.

Hypothek: M. 221 262, wovon ein Restbetrag auf Fabrik Weiden, verzinsl. zu 4%; M. 100 000 auf Grundstück Fürth, verzinsl. zu 4%, unkündbar bis 1910; M. 22 000 auf Wohnhaus.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Mai-Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bis 20% z. Spez.-R.-F. nach Best. des A.-R., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 11 000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1911: Aktiva: Grundst. Fürth 92 974, do. Mitterteich 57 865, do. Weiden 36 149, Gebäude Fürth 266 000, do. Mitterteich 830 000, do. Weiden 550 000, Öfen Mitterteich 123 921, do. Weiden 184 541, Masch. u. Fabrikeinricht. 25 001, elektr Anlage Mitterteich 7540, Werkzeug Mitterteich u. Weiden 2, Wechsel 53 736, Effekten 22 994, Kassa 17 398, Waren u. Material. 160 208, Vorschüsse 5810, Versich. 3247, Debit. 342 478, Kaut.-Depot 25 000. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Hypoth. 221 262, R.-F. 117 201 (Rückl. 16 894), Spez.-R.-F. 180 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 40 000 (Rückl. 11 735), Grat. 12 955, Gebühren-Res. 9000 (Rückl. 6000), Öfenern.-F. 50 000, Kredit. 67 864, Frachten 23 592, Arbeitslohnguth. 36 363, Kaut. 25 000, Div. 170 000, do. alte 560, Tant. u. Grat. 68 195, Vortrag 82 876. Sa. M. 2 804 871.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Gehälter, Provis., Steuern, Versich., Handl.-Unk. etc. 211 631, Abschreib. 88 372, Gewinn 375 702. — Kredit: Vortrag 37 802, Waren 628 089, Pacht 9813. Sa. M. 675 705.

Kurs Ende 1903—1911: 118, 128, 137, 135.25, 119, 116.50, 122.50, 148.75, 155%. Zugelassen M. 1 700 000, davon zur Zeichn. bei den Zahlst. aufgelegt M. 400 000 am 7./12. 1903 zu 117.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./5. 1903. Erster Kurs 11./12. 1903: 119%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 8, 8, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 7, 8, 10%. Coup.-Verj.: Gesetzliche.

Direktion: Moritz Krailsheimer, Heinr. Kupfer, Phil. Weinstein, Fürth.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Justizrat Ferd. von Grafenstein, Weiden; Stellv. Bank-Dir. Dr. jur. Hugo Thalmessinger, Frankf. a. M.; Rob. Graf von Deym, Mariakirchen; Herm. Weinstein, Max Einhorn, Fürth; Bankier August Strauss, fürstl. Generalkassenkontrolleur Jos. Ziegler, Regensburg; Ignaz Klein, Cham i. W. **Prokurist:** Rob. Kupfer.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co.; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank. *

O. Titel's Kunsttöpferei, Act.-Ges. in Liqu. in Berlin,

Charlottenburg, Leibnizstr. 58.

Gegründet: 23./7. 1885; eingetr. 9./12. 1885. Näheres über die Ges. s. dieses Jahrbuch 1908/09. Die Ges. hatte bereits 1906 das Baugeschäft vollständig aufgegeben u. beschränkte sich nur noch auf den Verkauf der Waren. Aber auch 1907 war das Geschäft sehr unbefriedigend. Die zurückgegangene Bautätigkeit, die Arbeitseinstellungen auf dem Baumarkte haben den Absatz sehr ungünstig beeinflusst. Dazu sind die Preise zurückgegangen, wogegen sich die Herstellungskosten beträchtlich vermehrt haben; eine Besserung der Verhältnisse war sobald nicht zu erwarten. Hierzu kam der Tod des Vorstandsmitgl. Gustav Koehler und infolgedessen die Kündigung eines Kredits von M. 244 000 u. einer Hypoth. Die a.o. G.-V. v. 26./9. 1907 beschloss deshalb die Auflös. der Ges. und die Liquidation des Unternehmens. Die Fürstenwalder Fabrikanlage wurde an Hans Koehler für M. 210 000 (M. 60 000 bar u. M. 150 000 in Hypoth.) verkauft, sodass die Fürstenwalder Konten in der Liquidationsbilanz vom 1./10. 1907, die einen Verlust von M. 445 875 aufwies, nicht mehr vorkamen. Die im Besitz der Ges. verbliebenen Hausgrundstücke in Berlin, Steinstr. 26, 27 u. 28 wurden anfangs 1909 verkauft u. zwar konnte dabei unter Berücksichtig. der zu zahlenden Provis. annähernd der Buchwert (M. 300 000) erzielt werden. Für die Ges. wurde hinter der auf dem Grundstücksbesitz lastenden Hypoth. von M. 194 200 eine zweite Hypoth. von M. 45 000 auf vier Jahre eingeräumt, der Rest wurde in bar reguliert u. kam die Ges. dadurch in die Lage, im April 1909 eine erste Rückzahl. von 10% an die Aktionäre zu leisten; auch das gesamte Warenlager bis auf einen kleinen Rest konnte 1909 verkauft werden. Eine im J. 1911 abgeschlossene Veräusserung eines Teiles des noch im Besitz der Ges. befindlichen Grundstücks in Neuenhagen nebst der darauf befindlichen Fabrikanlage für M. 1 200 000 konnte nicht realisiert werden, da die Erlaubnis für den geplanten Fabrikbetrieb seitens der Behörde nicht erteilt wurde.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien Lit. B à M. 1000, von denen M. 300 000 abgest. sind. Näheres über die Wandlungen des A.-K. siehe Jahrg. 1907/08 dieses Buches. Ab 20./4. 1909 kam die erste Liquidationsrate von 10% = M. 100 zur Rückzahlung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: A.-K.-Rückzahl. 100 000, erworbene Hypoth. 45 000, Pferde u. Wagen 100, Grundstück Neuenhagen 75 000, Gebäude do. 175 000, Waren 234, Mobil. u. Utensil. 1, Wechsel 1790, Masch. 150, Bankguth. 22 263, Debit. 7847, Kassa 712, Verlust 572 017. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 116. Sa. M. 1 000 116.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 570 824, Pferd u. Wagen 68, Masch. 50, Unk. 6335. — Kredit: Mobil. u. Utensil. 180, Zs. 3089, Miete Neuenhagen 1928, Eingang abgeschrieb. Forder. 62, Verlust 572 017. Sa. M. 577 278.

Kurs: Aktien Lit. B. Nr. 1—1000 wurden im April 1905 zugel. Erster Kurs 26./4. 1904: 128%; Ende 1905—1908: 120.25, 70, 32.25, 31%. Ab 1./11. 1907 bis 19./4. 1909 franko Zs. notiert. Ab 20./4. 1909 versteht sich die Notiz nur für solche Stücke, auf welche die I. Rate von 10% = M. 100 zurückgezahlt ist; vom gleichen Tage erfolgt die Notierung in Mark pro Stück; Kurs Ende 1909—1911: M. 200, 199, 150. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885—1906: 5, 9, 11, $12^1/_2$, 4, 6, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 0, 8, 8, 0%. (Für 1901 auf M. 750 000, 1904 auf M. 800 000 A.-K.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Mich. Bock. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Anton Ephraim, William Leibholz, Berlin; Dr. Paul Rönnefahrt, Dresden.

Zahlstelle: Berlin: A. Ephraim. *

Triptis Akt.-Ges. (vorm. Porzellanfabrik Triptis, Brüder Urbach, Glasfabriken S. Fischmann Söhne)

in **Triptis** (Sachsen-Weimar).

Zweigniederlassungen in Teplitz, Prag, Teplitz-Tischau u. Eichwald.

Gegründet: 4./6. 1896; eingetr. 5./6. 1896. Die Ges. übernahm bei der Gründung das Vermögen der Porzellanfabrik in Firma Unger & Gretschel zu Triptis samt Grundstücken, Gebäuden, Vorräten, Aussenständen etc. für zus. M. 600 000, wovon M. 240 000 bar bezahlt, der Rest in 360 Aktien gewährt wurde. Die überschiessenden M. 400 000 des A.-K. dienten zu Betriebserweiterungen und als Betriebskapital. Firma bis 5./3. 1909 Porzellanfabrik Triptis.

Zweck: Fabrikation von Porzellan- u. Glaswaren u. anderen keramischen Artikeln u. Gewinnung der hierzu erforderlichen Rohprodukte. Die dicht am Bahnhof gelegene, mit Geleisanschluss versehene Fabrik besteht aus einem Komplex von dreistöckigen massiven Gebäuden mit ca. 6103,7 qm bebauter Fläche; der nicht bebaute Teil von ca. 13 000 qm besteht aus Fabrikhöfen, Geleisareal, Lagerplätzen u. günstig gelegenem Bauland. Betriebskraft: 2 Dampfkessel, 2 Dampfmasch. von 220 PS., welche 2 Massemühlen, 2 Chamottewerke, 2 Dynamomasch. zur Erzeugung des elektr. Lichtes und die Dreherei treiben. Zum Werke gehören 13 Brennöfen, Weisslagerräume, Schmelzen, Buntläger, Packereien, Materialschuppen etc. Brandversich. der Gesamtanlage M. 1 080 000. Anfang 1906 Erwerb der Porzellanfabrik Gebr. Urbach in Teplitz für M. 1 259 500, wovon auf die Grundstücke u. Gebäude M. 604 350, auf Masch.- u. Wasseranlage M. 95 400, auf Bankguth. M. 224 145, auf Aussenstände M. 188 236 entfielen (siehe unten bei Kap.). Die Betriebskraft in Teplitz wird erzeugt durch einen Dampfkessel von 63,8 qm Heizfläche und eine Dampfmasch. von 70 PS., welche eine grosse Massemühle mit den nötigen Hilfsmaschinen, 2 Chamottewerke, 1 Dynamomaschine zur Erzeugung des elektr. Lichtes und die mech. Dreherei treiben. Zum Werke gehören ferner 10 grosse Brennöfen, sowie 6 Muffelöfen mit direkter Feuerung. Circa 500 Arb. in Triptis u. 400 Arb. in Teplitz.

Die a.o. G.-V. v. 5./3. 1909 genehmigte die Erwerbung der Unternehmungen der Firma S. Fischmann Söhne in Prag, Teplitz-Tischau u. Eichwald, zu welchem Zweck das A.-K. um M. 2 000 000 erhöht u. eine Hypoth.-Anleihe von M. 1 100 000 aufgenommen wurde (s. unten). Für die aus einer Flaschenglasfabrik zu Teplitz-Waldthor, zwei Tafelglasfabriken zu Eichwald bezw. Tischau und kleinen Braunkohlenwerken (mit Ausnahme des Pretiosaschachtes) bestehenden Fischmannschen Unternehmungen wurden für insgesamt M. 3 196 000 übernommen, wovon entfielen M. 1 297 000 auf die Fabriken, M. 250 000 auf die Bergwerke, M. 76 500 auf Kuxe, M. 26 932 Kasse, M. 47 523 Wechsel, M. 6650 Depots, M. 207 718 Bankguth., M. 636 748 Aussenstände u. M. 646 760 Vorräte. Belegt wird der Kaufpreis durch Hingabe von M. 2 000 000 neuer Aktien der Porzellanfabrik Triptis an die Inhaber der Firma S. Fischmann Söhne zum Kurse von 101%, von M. 1 100 000 $4^1/_2$ Oblig. zum Nennwerte u. Vergüt. von M. 76 500 in bar. Die Flaschenfabrik ist am Owens Patent beteiligt u. gehört dem grossen europäischen Syndikate an. Auch die beiden Tafelglasfabriken sind im österreichischen Tafelglassyndikat. Beschäftigt werden rund 1100 Arb. Die Kohlenförderung der Braunkohlenwerke beträgt pro Tag 10 Waggons für eigene und 14—15 Waggons für fremde Rechnung. Die Schachtleitung berechnet bei einer Durchschnittsförderung von 20 Waggons pro Tag die Lebensdauer der Schächte auf noch etwa 30 Jahre. Die Übernahme gilt ab 1./7. 1908. Nicht mit übernommen wurde das Prager Geschäftshaus, das auf 5 Jahre ermietet und auf das die Ges. ein Vorkaufsrecht für 5 Jahre zum Preise von M. 330 000 hat. Die Übernahme- und andere Spesen trug die Ges., erhielt aber dafür K 110 000 u. M. 20 000 R.-F.-Vergüt. zugebilligt. Den Aktionären wurden M. 1 000 000 der neuen Aktien zu 150% angeboten (s. unten).

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zwecks Erwerb der Fabrik Brüder Urbach in Teplitz-Turn lt. G.-V. v. 12./3. 1906 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen als Gegenwert für ihre Einlagen zu 104.75% von genannter Teplitzer Firma, für die ausserdem eine Hypoth. von M. 212 000 auf das Triptiser Grundstück der Ges. eingetragen wurde. Ein Teilbetrag der Aktien von 1906 wurde den alten Aktionären 2 : 1 vom 5.—19./4. 1906 zu 196.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 angeboten. Nochmals erhöht anlässlich der Übernahme der Glasfabriken S. Fischmann Söhne lt. G.-V. v. 5./3. 1909 um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben zu 101%, hiervon angeboten M. 1 000 000 den alten Aktionären 2 : 1 vom 2.—15./4. 1909 zu 151% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1909 sowie Aktienstempel u. Schlussscheinstempel.

Anleihe: M. 1 100 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 15./3. 1909, rückzahlbar zu 103%. Aufgenommen anlässlich des Erwerbs der S. Fischmannschen Fabriken (s. oben). 700 Stücke

à M. 1000, 800 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses Geb. Arnhold in Dresden, oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1910 durch Auslos. oder Rückkauf im Jan. auf 1./7. Ab 1910 verstärkte Tilg. od. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Die Anleihe ist an erster Stelle auf die Triptiser Fabrik, den im Teplitzer Bezirk gelegenen Glasfabriken in Tischau u. Kleinaujezd, dem in Zuckmantel bei Teplitz u. Tischau gelegenen Bergwerksbesitz u. die Steingutfabrik in Turn-Teplitz eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 1 055 500. Verj. der Coup. 3 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1909—1911: 101.25, 102.40, —%. Aufgelegt am 30./9. 1909 zu 101.25%. Zugelassen in Dresden im Dez. 1909.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 für den Vors. u. M. 500 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 271 557, Betriebsgebäude 2 044 119, Wohnhäuser 325 446, Kohlenschächte u. Kuxen 438 440, Masch. 165 041, Wasseranlage 1, Utensil. 1, Pferde, Wagen u. Automobil 1, Formen 1, Geleis 1, Tonfelder 1, Licht 1, Kassa 12 937, Wechsel 106 213, Effekten 12 000, Bankguth. 1 233 265, Debit. 1 284 360, fertige Waren 591 585, Rohmaterial. 214 617. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 1 055 500, do. Zs.-Kto 7200, R.-F. 338 355 (Rückl. 59 922), unerhob. Div. 360, Kredit. 632 189, Arb.-Unterstütz.-Kasse 28 355, Rückstell. ins Unternehmen 20 000, Delkr.-Kto 20 000, Div. 480 000, Tant. 73 964, Vortrag 43 666. Sa. M. 6 699 591.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verluste 25 385, Abschreib. 125 897, Unk. 551 566, Geschirr-Unterhalt. 51 640, Reparat. 47 245, Obligat.-Zs. 47 497, Reingewinn 697 554. — Kredit: Vortrag 58 325, nachträglich eingegangene Forderung 120, Zs. 37 867, Fabrikat.-Kto 1 450 474. Sa. M. 1 546 786.

Kurs: In Dresden Ende 1896—1911: 195, 144, 128, —, —, 100, 108, 128.25, 174, 201. 225, 180, 161, 187.50, 194, 195%. Aufgel. 17./6. 1896 zu 165%. — In Berlin Ende 1904—1911: 174.75, 203, 224, 179, 163, 187, 195, 194.80%. Zugel. Anfang Mai 1904; erster Kurs 10./5. 1904: 165%. Die Aktien Nr. 1—2000 werden ab 9./9. 1909 auf die neue Firma abgestempelt. Die Aktien Nr. 2001—4000 sind seit April 1910 lieferbar.

Dividenden 1896—1911: 12, 6, 6, 1, 5, 8, 8, 9, 10 12, 15, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Curt Gretschel, Triptis; Alfred Urbach, Jul. Fischmann, Teplitz.

Prokuristen: A. Weidenhammer, C. Cantor, L. Hellmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Bankier Georg Arnhold, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Bankier F. Heinze, Chemnitz; Fabrikbes. Herm. Unger, Leipzig; Bankier Max Schlesinger, Max Kaufmann, Gen.-Dir. Jungeblut, Berlin; Otto Urbach, Bernh. Fischmann, Teplitz; Fabr.-Bes. V. Seelemann, Neustadt.

Zahlstellen: Triptis: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Dresden: Gebr. Arnhold; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Chemnitz: Bayer & Heinze; Prag u. Teplitz: Angl.-Oesterr. Bank; Prag: Böhmische Unionbank. *

Vereinigte Lausitzer Glaswerke Akt.-Ges.

in **Weisswasser,** Bureau u. Zweigniederlassung in Berlin SO., Skalitzerstr. 27.

Gegründet: 28./1. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 8./4. 1905 in Muskau. Firma bis 24./11. 1909 Akt.-Ges. Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke Schweig & Co. Jos. Schweig hatte bei der Gründung der Ges. in dieselbe das von ihm unter der Firma „Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke Schweig & Co.“ zu Weisswasser O.-L. betriebene Fabrikationsunternehmen und Handelsgeschäft eingebracht, und zwar: Grundstücke mit allen darauf befindlichen Gebäuden, Anlagen, Maschinen, Apparaten, Geräten und Werkzeugen zum Preise von M. 1 015 611, sämtl. ausstehende Forderungen M. 413 982, Effekten, Wechsel, Schecks und bares Geld, zus. M. 81 356, Vorräte an Kohlen, Chemikalien, sonstigen Rohmaterialien und Packmaterial für M. 163 151, sämtliche Rechte, insbesondere das Firmenrecht, alle Urheberrechte und Rechte aus Verträgen jeder Art, Bureauinventar etc. zus. M. 1 674 101. Dazu kamen noch M. 125 898, die Jos. Schweig der Ges. in bar zur Verfügung gestellt hatte. Zum Entgelt hierfür erhielt Jos. Schweig 1800 Aktien à M. 1000 zum Nennwert von M. 1 800 000.

Zweck: Herstellung u. der Vertrieb von Glaswaren aller Art u. der dazu gehörigen Nebenerzeugnisse, auch der Handel mit diesen Gegenständen sowie der Erwerb und die Verwertung von Patenten auf dem Gebiet der Glasindustrie. In Weisswasser werden erzeugt Hohlglas aller Art, sowie Pressglas, soweit es in der elektrotechnischen Branche Verwendung findet. Ausgeschlossen von der Fabrikation ist sogen. ordinäres Hohlglas u. Flaschen. Inbes. werden Glasartikel für die elektrotechn. Branche hergestellt. Die Grundstücke in Weisswasser O./L. umfassen eine Fläche von 11 ha 66 a. Die mit Bahnanschluss versehenen Fabrikanlagen bestehen aus einem Verwaltungsgebäude, 14 Siemensschen Regenerativ-Glasöfen mit je 12 Glashäfen u. den dazu gehörigen Gaserzeugern, Kühl- u. Temperöfen. Die Fabrik besitzt eigene elektr. Kraft- u. Lichtmasch., umfangreiche Glasschleifereien, 3 Hafen-Fabrikat.-Gebäude u. ausgedehnte Lagerhäuser. Zu den Fabrikanlagen gehören 20 Meister- u. Arb.-Wohnhäuser mit zus. 174 Wohnungen. Beschäftigt werden inkl. Tschernitz ungefähr 115 Beamte u. 1835 Arb.

Im Nov. 1909 wurde mit Wirkung ab 1./1. 1909 erworben das Glashüttenwerk der Firma Warmbrunn, Quilitz & Co. zu Tschernitz mit allen zugehörigen Grundstücken, Gebäuden, Öfen, Masch., Apparaten, Zubehör, Rohmaterialien, Halb- u. Fertigfabrikaten, Kassa u. Wechseln, Debit., Bankguth. u. Baufonds sowie deren Berliner Geschäft (unter Ausschluss des Berliner Hauses) im Gesamtwerte von M. 2 854 172, nach dem Stande der Bilanz der genannten Firma v. 1./10. 1909, wobei die Akt.-Ges. die auf dem Glashüttenwerk ruhenden Hypotheken sowie die Passiven der Firma im Gesamtbetrage von M. 604 172, wofür M. 1 000 000 in 1000 neuen Aktien zum Kurse von 120 % gewährt wurden (s. bei Kap.) mit übernommen hat. Die seit dem J. 1829 bestehende Firma Warmbrunn, Quilitz & Co. betreibt in Tschernitz in der Niederlausitz ein Glashüttenwerk u. in Berlin ein ausgedehntes Handelsgeschäft, welches sich vornehmlich auf chemische, pharmazeutische u. technische Glasartikel, Ausstellungs- u. Versandgläser für chemische Produkte u. Flakons erstreckt. Die Tschernitzer Glashüttenwerke umfassen eine Fläche von 106 Morgen u. bestehen aus 6 Siemensglasöfen, aus Schleifereien mit etwa 70 Werkstätten, Malereiwerkstätten, Gravieranstalt u. Zubehör, endlich aus 17 Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern. Ca. 42 Beamte u. 515 Arb. Die Firma hat in den letzten drei Jahren ihres Bestehens folgende Umsätze u. Bruttogewinne erzielt:

1906/1907	Umsatz: M. 1 375 736,	Gewinn M. 277 604
1907/1908	„ „ 1 512 996	„ „ 250 260
1908/1909	„ „ 1 405 846	„ „ 238 245

Anfangs 1911 erfolgte die Angliederung der Tschöpelner Werke Akt.-Ges. in Tschöpeln bei Muskau (siehe unten bei Kap.). Die Grubenfelder dieser Werke sind in einer Grösse von 3500 Morgen verliehen, wovon ca. 2200 Morgen im Besitze der Akt.-Ges. sind. Die Grube liegt an der Bahnlinie Muskau-Sommerfeld. Die Mächtigkeit des Flözes schwankt zwischen 9 u. 12 m. Der Kohleninhalt der Felder ist auf 160—174 000 000 hl berechnet. Die Gew. Elster, Lerche u. Kuckuck, deren Kuxe sich im Besitz der T.-Werke befinden, liegen an der Eisenbahnlinie Forst-Weisswasser in unmittelbarer Nähe der Gasfabrik Tschernitz. Der Kohleninhalt der Felder dieser Gew. ist auf 137 000 000 hl berechnet. Die jetzige Jahresförderung der T.-Werke beläuft sich auf rund 2 000 000 hl. Die Gew. Elster, Lerche u. Kuckuck sind zurzeit nicht im Betrieb. Die T.-Werke gehören dem bis 31./12. 1913 geschlossenen Lausitzer Braunkohlen-Syndikat an. Sie besitzen für sich ein Kontingent von 1 600 000 hl u. erfüllen ausserdem auf Grund eines mit dem Syndikat auf die Dauer desselben abgeschlossenen Vertrages den grössten Teil des Kontingents der Gew. Elster, welches 1 250 000 hl beträgt. Das Tonwerk der Tschöpelner Werke ist für eine Produktion von 12 000 000 Steine N. P. eingerichtet. Im letzten Betriebsjahr bezifferte sich der Wert der Produktion auf ca. M. 200 000. Das Elektrizitätswerk der T.-Werke enthält zwei eigene Aggregate zu 400 u. 450 Kw.-St. u. betreibt ferner ein den Lausitzer Elektrizitätswerken gehöriges Aggregat von 1000 Kw.-St. Sämtliche Dynamos werden durch Turbinen betrieben. Die Gesamtproduktion in elektr. Energie betrug im letzten Geschäftsjahr über 7 000 000 Kw.-St. Durch die Angliederung der T.-Werke wird die Vereinigte Lausitzer Glaswerke A.-G. bei Ablauf des Lausitzer Braunkohlensyndikats von dem Bezug fremder Kohlen unabhängig gemacht. 1912 Pachtung der Fabriken Schweigsche Glas- u. Porzellanwerke A.-G. u. Glashüttenwerke Weisswasser A.-G., beide in Weisswasser.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./11. 1909 um M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909. Die sämtl. 1000 neuen Aktien wurden zu 120 % an Dr. Hans Quilitz, alleinigen Inhaber der Firma Warmbrunn, Quilitz & Co. zu Berlin u. Tschernitz gegen seine Einbringung (Glashüttenwerk in Tschernitz) überlassen (s. oben). Die G.-V. v. 7./2. 1911 hat eine weitere Erhöhung um M. 500 000 in 500 neuen ab 1./1. 1911 div.-ber. Aktien unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen. Diese Aktien sind an ein Bankhaus zu 300 % zuzüglich 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1911 mit der Verpflichtung begeben worden, hiervon M. 450 000 den Aktionären der Tschöpelner Werke Akt.-Ges. zu Tschöpeln bei Muskau (A.-K. M. 1 350 000, letzte Div. 5, 5, 6 %) mit der Massgabe zum Umtausch auzubieten, dass gegen Einreichung von je 3 Aktien der Tschöpelner Werke 1 neue Aktie der Vereinigten Lausitzer Glaswerke geliefert wird. Das Bankhaus hat sich ferner verpflichtet, die auf Grund dieser Umtauschofferte eingelieferten Tschöpelner Aktien nach Ablauf der Umtauschfrist zum Nennwerte zuzüglich 4 % Stück-Zs. ab 1./10. 1910 den Vereinigten Lausitzer Glaswerken zu überlassen. Die den Aktionären der Tschöpelner Werke nicht anzubietenden M. 50 000 sowie die nicht eingetauschten neuen Aktien sind dem Bankhaus zur freien Verwertung verblieben, wogegen dasselbe sämtliche Kosten der Kap.-Erhöh. übernommen hat. Bis Ende 1911 sind M. 1 337 000 Aktien der Tschöpelner Werke umgetauscht worden. Das bei der Ausgabe der neuen Aktien erzielte Aufgeld von M. 1 000 000 ist dem R.-F. zugeführt worden.

Hypothek: M. 150 000 zu $5^1/_2$ %, bis 1919 unkündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), sodann bis 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V., die auch Verwendung z. Sonderrückl. u. Wohlfahrtszwecken beschliessen kann.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 334 106, Gebäude 2 244 368, Öfen 1, Anschlussgleise 1, Masch. u. Apparate 1, elektr. Anlage 1, Inventar 1, Mobil. 1, Formen 1, Fuhrpark 1, Warenvorräte 622 643, Kaut.-Effekten 71 465, Aktien der Tschöpelner Werke 1 337 000, Kassa 27 244, Wechsel 162 298, Debit. 1 678 596, Bankguth. 1 799 801. — Passiva:

A.-K. 3 500 000, R.-F. I 2 000 000, do. II. 500 000 (Rückl. 150 000), Delkr.-Kto. 100 000 (Rückl. 40 000), Arb.-Wohlf. 150 000 (Rückl. 25 000), Hypoth. auf Fabrik Tschernitz 150 000, Kredit. 520 234, Bau-Res. 300 000, Div. 875 000, Tant. an A.-R. 105 555, Vortrag 76 741. Sa. M. 8 277 531.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 141 651, Handl.-Unk. 463 750, Gewinn 1 272 296. — Kredit: Vortrag 70 201, Fabrikation 1 768 569, Zs. 33 124, Häuserertrag 5802. Sa. M. 1 877 698.

Kurs Ende 1906—1911: 238, 221.50, 263.50, 333.25, 383, 415.50%. Aufgelegt zur Zeichnung 1./3. 1906 bei der Berliner Handels-Ges. zu 190% zuzügl. 4% Stück-Zs. Zugelassen zum Handel an der Berliner Börse im April 1906; erster Kurs am 20./4. 1906: 206%. Die Abstemp. der alten Aktien Nr. 1—2000 mit der neuen Firma erfolgt kostenlos bei der Berliner Handels-Ges. Seit März 1911 sind sämtliche Aktien lieferbar.

Dividenden 1905—1911: 12, 16, 18, 18, 20, 24, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Vincenz Krebs, Weisswasser; Dir. Hugo Nischwitz, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Dr. Walter Rathenau, Stellv. Komm.-Rat Paul Mamroth, Dir. Adolph Müller, Bankier Gust. Ahrens, Dir. Dr. Otto Feuerlein, Dir Rechtsanw. Dr. Kallmann, Dr. jur. Hans Quilitz, Dir. Herm. Remané, Dir. Carl Schaller, Berlin; Rentier Johs. Nischwitz, Niesky; Jos. Schweig, Weisswasser; Geh. Komm.-Rat Alfred Gemuseus, Herrnhut i. S.; Dir. Dr. Alfred Berliner, Grunewald.

Prokuristen: Herm. Oehme, Ad. Eschert (Betriebs-Dir.), Weisswasser; Rich. Fänder, Emil Bartsch, Paul Wegener, Berlin; Reinh. Kleiner, Tschernitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Ludwig Wessel, A.-G. für Porzellan- u. Steingut-Fabrikation
in **Bonn-Poppelsdorf.**

Gegründet: 6./11. 1888 mit Wirkung ab 1./1. 1888; eingetr. 15./11. 1888. Übernahmepreis M. 2 700 055. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der 1755 gegründeten Ludwig Wessel'schen Porzellan- und Steingutfabrik und Handlung, insbes. Herstell. u. Vertrieb von Porzellan- und Steingutwaren, sowie Betrieb aller verwandten Industriezweige. Specialitäten: Majoliken, Gebrauchsgeschirre, feine Waschgarnituren, Kübel, Vasen, Sanitätsgeschirre, Klosets etc.; Handel in einschlägigen Artikeln fremder Herkunft. Grundbesitz der Ges. 6 ha 2 a 16 qm in Bonn, Poppelsdorf u. Endenich; in Bonn eigenes Haus mit Verkaufsniederlage, in Poppelsdorf die Fabrikanlagen mit 3 km langer Anschlussbahn nach Güterbahnhof Bonn. In Betrieb sind 18 Brenn- (mit 100—150 cbm Inhalt) u. 30 Muffelöfen, Mühlenanlage, Dreherei, 3 Dampfmasch. mit zus. ca. 600 PS. und eine elektr. Lichtanlage. Die Ges. gehört den Vereinigten deutschen Steingutfabriken, G. m. b. H., der Vereinigung deutscher Spülwaren- u. Sanitätsgeschirrfabriken G. m. b. H. an. 970 Beamte u. Arbeiter. Verkaufsniederlagen in Berlin, München, Hamburg, London, Brüssel, Amsterdam, Kopenhagen, Christiania, Stockholm und Bukarest. Scharfer Wettbewerb, höhere Löhne u. Materialienpreise, sowie die Ungunst der Zeit- und Geldverhältnisse, besonders im Baugewerbe, haben 1907 das Ergebnis ungünstig beeinflusst; all diese Verhältnisse spitzten sich 1908 derartig zu, dass der Absatz eine wesentliche Einschränkung erfuhr, so dass eine bedeutende Betriebseinschränkung vorgenommen werden musste, auch machte sich eine Minderbewertung sämtl. Vorräte notwendig. Das Geschäftsjahr 1908 schloss deshalb mit einem Betriebsverlust von M. 150 950 ab, der sich nach M. 107 179 Abschreib. auf M. 258 130 erhöhte, gedeckt aus dem R.-F. 1909—1911 gestalteten sich die Absatzverhältnisse wenn auch bei gedrückten Verkaufspreisen etwas günstiger, so dass Div. gezahlt werden konnten.

Kapital: M. 2 625 000 in 2625 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./7. 1890 um M. 525 000 in 525 Aktien, angeboten den Aktionären zu 125%.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1900. rückzahlbar zu 105%, Stücke auf den Namen des A. Schaaffhaus. Bankvereins Lit. A (Nr. 1—1300) à M. 1000 und Lit. B (Nr. 1—400) à M. 500, übertragbar durch Indossament. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1901 in längstens 37 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 30./6.; kann beliebig verstärkt, auch ganz mit 3monat. Frist auf den 30./6. gekündigt werden. Als Sicherheit gilt erststellige Hyp. in Höhe von M. 1 600 000 auf den Grundbesitz der Ges. im Taxwert von M. 4 139 000. Der Erlös diente zur Rückzahlung einer Hyp. von M. 1 000 000 und zur Abstossung sonst. Verbindlichkeiten. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 247 000. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1900—1911: 101, 100, 102.70, 104.20, 104.60, 103.50, 103.80, 100, 99.50, 99.20, 99.70, 100%. Aufgelegt M. 500 000 12./7. 1900 zu 101%, eingef. 16./7. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann event. ausserord. Rücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Reste 15% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 8000 feste Vergüt.), Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 1 747 000, Masch. 274 000, Utensil. 140 000, Modelle 90 000, Kupferplatten 15 000, Gespanne 3000, Anschlussbahn 208 000, fertige, halbfert. u. rohe Waren 754 900, fremde Erzeugnisse 96 287, Material. 195 964, Kassa 10 783, Wechsel 46 743, Versich. 1337, Niederlage Bonn: a) Vorräte 156 113, b) Ausstände 69 558, Debit. 392 576, Bankguth., Kapitalausstände u. Vorschüsse 107 540. — Passiva: A.-K. 2 625 000, Teilschulden-

verschreib. 1 247 000, do. Zs.-Kto 22 938, do. Verlos.-Kto 3150, Kredit. 40 087, rückst. Löhne 4815, Lieferanten 102 886, R.-F. 21 060 (Rückl. 5940), Spez.-R.-F. 68 135, Delkr.-Kto 5000, Arb.-Unterst.-F. (Stiftung Louis Wessel) 50 862, Krankenkasse 2094, Div. 78 750, do. alte 285, Tant. an A.-R. 8000, do. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 15 135, Vortrag 10 405. Sa. M. 4 308 806.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 724 065, Gehälter 90 825, Handl.-Unk. 47 778, Reisespesen 48 531, Spedition 85 226, Frachten 133 355, Fuhrkosten 8703, Fabrik-Unk. 34 842, Reparat. 20 513, Zs., Mieten u. Oblig.-Zs. 75 340, Skonti u. Provis. 48 842, Aufgeld a. verl. Oblig. 1275, Material. 180 238, Kohlen 201 853, Abschreib. 90 574, Gewinn 121 431. — Kredit: Vortrag 2617, Fabrikat.-Kto 1 910 779. Sa. M. 1 913 397.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 112.50, 85, 85, 71.50, 78.50, 113.30, 119.20, 105, 104, 83.50, 83, 74.50, 101.90, 129, 135, 124, 91.25, 70, 69.50, 92.50, 84%. Aufgel. 28./11. 1888 zu 123.50%. — In Berlin Ende 1904—1911: 131.25, 134.75, 122, 87.50, 69, 67.75, 90.60, 84.25%. Zugel. April 1904; erster Kurs 23./4. 1904: 111%.

Dividenden 1888—1911: 11, 11, 9, 5, 5, 3, 2½, 3, 6, 4½, 5, 5, 5, 4½, 4½, 7, 7, 7, 6, 2, 0, 2½, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Rossberg. **Prokuristen:** H. Dorten, J. Reuter.

Handlungs-Bevollmächtigte: Herm. Kiehn, Theod. Weber.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat L. Wessel, Bonn; Stellv. Bankier A. Weinschenk, Frankf. a. M.; Bankier Oskar Simon, Bonn; Kaufmann Flor. Zingg, Hamburg.

Zahlstellen: Bonn-Poppelsdorf: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Bass & Herz. *

Wittener Glashütten Actien-Gesellschaft in Witten i. Westf.

Gegründet: 9./3. 1899; eingetr. 28./3. 1899. Das Werk besteht bereits seit 1854. Gründung der A.-G. s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der von der Firma Ammon & Gebr. Vopelius betriebenen Glasfabrik, übernommen für M. 998 000. Gegenwärtig bildet Fensterglas den einzigen Fabrikationsgegenstand. Das Werk besitzt 2 Dampfmasch. von zus. ca. 32 PS. u. 3 Elektromotoren von zus. ca. 40 PS.; es sind zwei Wannenöfen, 26 Siemens-Gasgeneratoren u. 9 Strecköfen abwechslungsweise in Betrieb. Ferner ist eine Mattieranstalt mit 3 Sandblasmasch. vorhanden. Zu dem Werk gehören 9 Wohnhäuser mit 72 Wohnungen für Arbeiter. — Die Grundstücke umfassten bei der Gründung der Ges. ca. 241 a und betragen nach Hinzuerwerb jetzt ca. 335 a. Seit 1903 Bahnanschluss. Arb. u. Beamte: durchschnittl. 280. Die Ges. gehört der Verkaufsvereinigung der Rhein.-Westfäl. Glashütten zu Witten u. dem Verkaufsverein des Vereins Deutscher Tafelglashütten zu Cassel an. Seit 1904 Beteiligung bei der Tafelglashütte Zeller & Hirsch G. m. b. H. in Brand i. S. mit M. 25 000. Der unbefriedigende Abschluss für 1907 war bedingt durch die infolge der starken Überproduktion deroutierten Fensterglaspreise bei stetig gestiegenen Selbstkosten. Mit dem 1./1. 1908 hat das Ende 1907 zustande gekommene Verkaufssyndikat der deutschen Tafelglashütten seine Tätigkeit aufgenommen. Damit ist sowohl eine Regelung der Produktion, als auch eine angemessene Preisstellung des Fensterglases der vereinigten Glashütten eingetreten, doch lässt die Geschlossenheit dieses Vereins manches zu wünschen übrig.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypothek:** M. 100 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 247 343, Gebäude 258 807, Betriebsanlagen 112 039, Masch. 8226, Fuhrbestand 961, Anschlussgeleis 28 562, Mobil. u. Utensil. 4392, Arb.-Wohn. 160 213, Rohmaterial. 54 348, Waren 80 611, Kassa 9257, Wechsel 45 057, Debit. 373 457, Avale 48 000, Versich. 2159, Beteil.-Kto 30 000. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 100 000, Kredit. 96 467, Avale 48 000, R.-F. 56 591 (Rückl. 5587), freier R.-F. 30 350, Delkr.-Kto 2658, Div. 60 000, Tant. 11 232, Ern.-F. 10 000, Vortrag 48 139. Sa. M. 1 463 439.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 49 905, Abschreib. 39 953, Lizenzen 2520, Reingewinn 134 959. — Kredit: Vortrag 23 210, Fabrikat.-Kto 201 128. Sa. M. 224 339.

Kurs Ende 1900—1911: 128, 102.50, 97.80, 104.50, 131.50, 141.75, 157.75, 107, 99.75, 111.75, 98.50, 115.50%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 600 000 8./5. 1900 zu 134% durch Fischer & Co., Berlin, und die Barmer Handelsbank. Erster Kurs 15./5. 1900: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1911: 10, 10, 6, 6, 7, 7, 10, 7, 0, 4, 3, 5, 6%. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmungen.

Direktion: Diedrich Friemann. **Prokuristen:** Carl vom Dahl, Otto Wenzlawsky.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fabrikbes. Dr. Max von Vopelius, Sulzbach; Stellv. Landgerichts-Rat a. D. Th. Schmieding, Dortmund; Ing. Louis Klattenhoff, Bonn.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Disc.-Ges., Abrah. Schlesinger; Barmen: Berg. Märk. Bank. *

Optische Anstalten, Fabriken photographischer Artikel etc.

Emil Busch Akt.-Ges. Optische Industrie in Rathenow.

Gegründet: 22./10. 1872; eingetr. 15./11. 1872. Firma bis 14./8. 1908: Rathenower optische Industrie-Anstalt vormals Emil Busch A.-G. Das Geschäft ist 1800 durch Pfarrer Aug. Duncker begründet.

Zweck: Fabrikation von optischen Instrumenten und der Betrieb aller damit in Beziehung stehenden Geschäftszweige. Spec.: Fernrohre, Tuben, Mikroskope, Prisma-Binokels, Theater-, Reise-, Militär- und Marine-Perspektive etc., sowie photogr. Instrumente, Brillen etc. Die erst 1898 erweiterten Anlagen erhielten 1900 einen Anbau; weitere bauliche u. maschinelle Erweiterungen mit rund M. 100 000 Kostenaufwand sind 1902/1903 durchgeführt; es wurde zu diesem Zwecke 1901 ein günstig gelegenes Terrain für M. 81 000 angekauft. Das bei dieser Gelegenheit miterworbene Wohnhaus ist Juli 1902 für M. 80 000 weiterverkauft, sodass der Fabrik das 4200 qm grosse, für alle Zeiten zu baulichen Erweiterungen ausreichende Gartenterrain gewissermassen kostenlos verblieben ist. Gesamtgrösse der Grundstücke noch 8053 qm. Weitere Neubauten wurden 1906 u. 1911 vollendet u. in Betrieb genommen; Kostenaufwand hierfür 1905/06 M. 121 300. Zugänge auf Anlagen-Kti 1906/07—1910/11 M. 75 175, 60 138, 127 442, 41 751, 96 915, ausserdem M. 42 675 für Reparaturen.

Kapital: M. 1 467 000, u. zwar M. 825 000 in 1375 Aktien (Nr. 1—1375) à M. 600 u. M. 642 000 in 535 Aktien (Nr. 1376—1910) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 825 000, erhöht zur Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 30./7. 1902 um M. 276 000 in 230 Aktien à M. 1200, begeben an das Bankhaus E. J. Meyer in Berlin zu 110%, angeboten den Aktionären 8.—23./8. zu 115%; auf nom. M. 3600 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1200. Agio mit M. 27 600 in den R.-F. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 14./8. 1908 um M. 366 000 (auf M. 1 467 000) in 305 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1908, übernommen von dem Bankhause E. J. Meyer in Berlin zu 125%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 3.—18./9. 1908 zu 130%. Agio mit M. 92 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Aug. **Stimmrecht:** M. 600 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer garant. Jahresvergütung von zus. M. 3000), Überrest Super-Div., soweit nicht die G.-V. beschliesst aus demselben Sonderrücklagen zu bilden und zu dotieren.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Immobil. 415 553, Masch., Inventar, Werkzeuge 425 942, Effekten 140 440, Waren u. Material. 737 610, Wechsel 200 658, Kassa 3668, Debit. 766 790, Bankguth. 324 113, vorausbez. Versich. 3571. — Passiva: A.-K. 1 467 000, R.-F. 203 000, Spec.-R.-F. 150 000, Delkr.-Kto 20 000 (Rückl. 5774), Zs.-Dienst f. d. Fabriksparkasse 30 000 (Rückl. 20 000), unerhob. Div. 567, Kredit. 38 899, Arb.-Unterst.-F. 175 000 (Rückl. 23 660), Beamten- u. Arbeiter-Spareinlagen (Fabriksparkasse) 297 292 (Rückl. 22 272), Tant. an Dir. u. Beamte 40 681, Grat. 38 000, Div. 220 050, Tant. an A.-R. 41 088, Herstellung einer Badeanstalt u. anderer Einricht. 25 000, Disposit. 100 000, Talonsteuer-R. 5000, Vortrag 189 770. Sa. M. 3 018 349.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 338 644, Steuern u. Abgaben 50 855, Wechsel 7268, Reparat. d. Häuser, Masch. u. Werkzeuge 42 675, Abschreib. 100 000, Gewinn 731 297. — Kredit: Vortrag 155 002, Waren, Bruttoertrag 1 108 799, Häuserertrag 242, Zs. 6697. Sa. M. 1 270 741.

Kurs Ende 1887—1911: 81.60, 80, 99.75, 95.75, 87, 86, 83.25, 87.75, 89, 107.75, 112.75, 114.75, 116.90, 119.75, 131, 131.25, 164.75, 210.50, 225, 238, 231.75, 210, 213, 242,75, 279.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/1911: 5, 4½, 5, 6, 4, 4½, 4, 2, 4, 6, 6, 6, 6½, 7, 8, 8, 9, 10, 12, 14, 15, 15, 12, 13½, 15%. Zahlb. spät. am 1./9. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Ab 1./12. 1908 sind nur Stücke mit der neuen Firma lieferbar. **Direktion:** Herm. Thiele, Carl Martin.

Prokuristen: Emil Streichhahn, Georg Kobel, Max Kelb.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Kommerz.-Rat Alb. Staeckel, Berlin; Stellv. Rentier F. Perl, Exc. Gen.-Leutn. a. D. Paul von Uhde, Dresden; Erster Bürgermeister a. D. Friedr. Lange, Gross-Lichterfelde.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Vossstrasse 16: Bankhaus E. J. Meyer. *

Optische Anstalt C. P. Goerz A.-G. in Friedenau b. Berlin.

Gegründet: 24./6. 1903 mit Abänder. v. 10., 14. u. 17./7. u. 1./8. 1903 mit Wirkung ab 1./1. 1903; eingetr. 6./8. 1903. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. C. P. Goerz in Grunewald hat seine in Friedenau bei Berlin belegene optische Anstalt nebst Anlagen in Steglitz u. Winterstein i. Th., sowie Filialen in London, New York u. Paris nach der Bilanz per 31./12. 1902 in die A.-G. eingebracht. Der Wert der Einlage ist auf M. 4 668 761.86 festgesetzt worden, wogegen die von der A.-G. übernommenen M. 967 000 Hypoth. u. M. 451 761.86 Buchschulden zu verrechnen waren; die restl. M. 3 250 000 wurden in Aktien zum gleichen Betrage gewährt.

Zweck: Anfertigung von optischen u. mechan. Instrumenten, photograph. Apparaten etc. Beteil. an Unternehm., die mit diesem Zwecke in Verbindung stehen, sowie Erwerb und Fortbetrieb der unter der Firma C. P. Goerz in Friedenau bestehenden optischen Anstalt nebst Zweigniederlassungen im In- u. Auslande. Die Ges. besitzt Fabriken in Friedenau b. Berlin u. Winterstein i. Thüringen, ferner Fabrik- u. Verkaufsgeschäfte in St. Petersburg, Riga, Wien, Pressburg u. New York, sowie Verkaufsgeschäfte in London, Paris. Die Wiener Niederlassung ist 1907 in eine Ges. m. b. H. unter der Firma Österr.-ung. Optische Anstalt C. P. Goerz Ges. m. b. H. umgewandelt worden; Stammkapital K 600 000, wovon die Friedenauer Ges. K 460 000 übernommen hat. Das Fabrik- u. Verkaufsgeschäft in New York ist am 8./9. 1906 in eine Akt.-Ges. unter der Firma C. P. Goerz American Optical Co. umgewandelt worden; Kapital $ 110 000, welches aus $ 60 000 Shares und $ 50 000 5% Bonds besteht; 1909/10 das A.-K. erhöht. Die gesamten Shares und Bonds der New Yorker Ges. befinden sich im Besitze der Friedenauer Ges. Das Verkaufsgeschäft in London wurde im Jahre 1908 in eine Ges. unter der Firma C. P. Goerz Optical Works Ltd. umgewandelt. Sämtl. Tochter-Ges. standen ult. Sept. 1911 als dauernde Beteil. mit M. 1 379 850 zu Buch. Das Unternehmen in Friedenau ist beschäftigt m. der Fabrik. v. photograph. Objektiven, von photograph. Kameras u. Zubehörteilen hierzu, ferner mit der Fabrikation v. Fernrohren, sowohl für den Gebrauch des Publikums als auch namentlich für militär. Zwecke. Das Goerz Trieder-Binocle ist in der Deutschen Armee sowie noch in 21 Militärstaaten eingeführt oder den Offizieren zur Anschaffung empfohlen. Ausserdem beschäft. sich die Ges. mit der Konstrukt. von Ziel- u. Visirfernrohren u. von optisch-mechan. Richtapparaten. Letztere werden nach eigenen Patenten hergestellt und finden ebenfalls für militärische Zwecke Verwend. Infolge fortwährend steigender Beschäftig. ist die Fabrik in Friedenau 1905—1907 bedeutend vergrössert worden. Zugänge hierfür auf Anlagen-Kti inkl. Anschaffungen von Masch., Werkzeuge etc. ca. M. 2 000 000; 1908/09—1910/11: M. 503 546 M. 351 579, ca. 400 000. Arb. u. Angest. ca. 1500. Zum Besten der Arb. u. Beamten hat Komm.-Rat P. Goerz 300 Aktien der Ges. gestiftet. In Winterstein sowie in Petersburg, London, Paris, Wien, Pressburg u. New York sind zus. rund 500—600 Arb. und Angestellte tätig. Der Grundbesitz der Ges. beträgt: in Friedenau (und Steglitz) 1 ha 36 a 38 qm, wovon ca. 1/3 bebaut ist, in Winterstein 78 a 50 qm, wovon ca. 1/4 bebaut ist.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 500 000. Die G.-V. v. 21./4. 1906 beschloss Erhöhung um M. 1 500 000 in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, überlassen an Komm.-Rat Paul Goerz zu 110%. Dieser Beschluss wurde angefochten, aber durch das Reichsgericht im Febr. 1908 als zu Recht bestehend anerkannt. Die Erhöhung ist deshalb erst 1907/08 durchgeführt; der bereits auf dieselbe eingezahlte Betrag erhielt bis 30./9. 1907 5% Zs. Aktien nicht notiert.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. vom 10./5. 1907, rückz. zu 103%, Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen des A. Schaaffhaus. Bankvereins oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1909 bis spät. 1938 durch jährl. Auslos. vom 1./7. (zuerst 1908) auf 2./1. (erstmalig 1909); ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zu Gunsten des A. Schaaffhaus. Bankvereins zur I. Stelle auf den Werk- und Grundbesitz nebst Masch. der Ges. in Steglitz u. Friedenau (Buchwert am 31. Dez. 1906 M. 2 936 101). Der Erlös der Anleihe diente zur Ablösung der auf den Grundstücken lastenden Hypotheken, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende Ende Sept. 1911: M. 1 857 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1907—1911: 100, 100.25, 102.60, 101, —%. Eingeführt in Berlin am 13./7. 1907 zum ersten Kurse von 100%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9., bis 1906 Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Okt.-Febr.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 651 635, Gebäude 1 770 000, Masch. u. Transmiss. 660 000, elektr. Kraft-, Licht- und Telephonanlagen 1, Werkzeuge 210 000, Inventar 130 000, Modelle 1, Patente 1, dauernde Beteil. 1 209 800, Roh- und Betriebsmaterial., Halb- u. Fertigfabrikate 2 857 489, Aussenstände 2 801 403, Bankguth. 409 295, Kassa 13 946, Wechsel 182 942, Effekten 304 405, Bürgschaften u. Kaut. 1 185 759, vorausbez. Versich. 138 249. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Teilschuldverschreib. 1 857 000, do. ausgeloste 39 140, R.-F. 500 000 (Rückl. 30 152), Spez.-R.-F. 500 000 (Rückl. 119 847), Kredit. a) Lieferanten 322 740, b) sonst. Verpflicht. 677 165, Bürgschaften u. Kaut. 1 104 279, Spareinl. v. Angestellten u. Arbeit. 337 393, Paul Goerz Stift.-F. 545 833. Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 31 463, fällige Löhne, Zs. u. sonst. Kosten 440 002, Tant. an Vorst. 185 000, do. an A.-R. 38 748, Div. 900 000, Vortrag 46 162. Sa. M. 12 524 929.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 063 045, Abschreib. 802 980, Reingewinn 1 319 910. — Kredit: Vortrag 9948, Rohgewinn 3 175 988. Sa. M. 3 185 936.

Dividenden: 1903—1906: 15, 15, 15, 15%; 1907 v. 1./1.—30./9.: 11%; 1907/08—1910/11 (12 Mon.) 10, 15, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: F. Hahn, Dr. Franz Weidert, Stellv. Louis Leonhard, Max Edler von Görbitz, Dr. Ernst Müllendorff.

Prokuristen: P. Baltin, O. Lütje, W. Zschokke, Artur Bönicke, Arpád von Barényi, H. Jacob, Walter Voit.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Paul Goerz, Stellv. Dir. B. Wieck, Grunewald; Geh. Justiz-Rat Gartz; Bank-Dir. Dr. jur. Ernst Lindemann, Gen.-Dir. Max Kosegarten, Dir. Dr. Waldschmidt, Berlin; Heinrich Blanke, Bremerhaven; Exz. Gen.-Leutnant z. D. Stefan v. Nieber, Mannheim; als techn. Beirat: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. A. Miethe, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein. *

Voigtländer & Sohn, A.-G., in Braunschweig,

Zweigniederlassung in Berlin, Hamburg, Wien, Paris, London, New York, Chicago.

Gegründet: 12./1. 1898, eingetr. 20./1. 1898.

Zweck: Anfertigung von optischen Instrumenten, sowie Handel mit denselben. Spez. Herstell. von photographischen Objektiven, photographischen Kameras u. Hilfsapparaten, Prismen-Fernrohren, Galileischen u. Theater-Gläsern, Zielfernrohren, Militärgläsern, sowie die Fabrikat. wissenschaftl. Instrumente, Mikroskope. Fil. in London, Paris, Berlin, Hamburg, Wien, New York, Chicago. Personal ca. 340. Für die für Licht u. Kraft erforderliche elektr. Energie steht eine Lokomobile nebst Dynamomasch. zur Verfüg. Dem Werke sind angegliedert: 1 Klempnerei, Giesserei, Sattlerei, Buchbinderei, Tischlerei u. 1 Werkstätte für Galvanoplastik, Lackieren u. Gravieren. Ateliers für Photographie u. Mikrophotographie vervollständigen die Anlage. Die Ges. besitzt das in der Campestr. 7 belegene 2297 qm grosse Fabrikgrundstück, von welchem einschliessl. einer 1905 mit einem Erweiterungsbau besetzten Fläche 1461 qm bebaut sind. Zur ferneren Erweiter. ihres Betriebes erwarb die Ges. 1905 die drei Nachbargrundstücke Campestr. 4—6 (Grösse von 1175 qm) für M. 96 500, bei einer Barzahl. von M. 58 500. Auf einer Teilfläche von ca. 518 qm ist ein Fabrikerweiter.-Neubau aufgeführt und Anfang Mai 1906 bezogen worden, dessen Kosten einschl. masch. Einrichtung sich auf ca. M. 120 000 beliefen. Der Reingewinn für 1907/08 M. 57 048 kam nicht zur Verteil., sondern wurde vom Waren-Kto abgesetzt. Das Geschäftsjahr 1908/09 ergab nach M. 79 065 Abschreib. einen Verlust von M. 692 691, wovon M. 222 500 aus d. R.-F. (M. 170 000), Spez.-R.-F. (M. 20 000) u. Disp.-F. (M. 32 500) Deckung fanden. Begründet wurde seitens der Verwalt. dieser Verlust durch notwendige Minderbewertung des Warenbestandes, Misserfolge in der neu aufgenommenen Fabrikation von Mikroskopen u. deren Nebenapparate, Verluste bei den Vertretungen u. Niederlass. der Ges., so speziell in New York. Wegen Sanierung in 1910 siehe bei Kap. Zugänge auf Anlage-Konti 1910/11 M. 71 041.

Kapital: M. 1 300 000 in 1281 Vorz.-Aktien u. 19 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./4. 1906 um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an ein Konsort. zu 140%, das sämtl. Emiss.-Kosten, sowie die Spesen der Einführung der Aktien an der Berliner Börse zu tragen hatte. Diese Emiss. erfolgte zwecks Erwerb. von Grundstücken, Neubauten, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel. Zur Deckung der ult. Sept. 1909 mit M. 470 191 ausgewiesenen Unterbilanz (siehe oben) beschloss die G.-V. v. 18./3. 1910 die Schaffung von 6% Vorz.-Aktien durch Zuzahlung von 35% = M. 350 pro St.-Aktie. (Frist 16./5. 1910). Auf M. 1 205 000 Aktien wurde die Zuzahlung mit zus. M. 421 750 geleistet, wodurch die Unterbilanz bis auf M. 48 441 Deckung fand, welcher Betrag aus dem Gewinn von 1909/10 getilgt wurde. A.-K. also seit 1910 M. 1 300 000 in 1205 Vorz.-Aktien u. 95 St.-Aktien. Die G.-V. v. 30./1. 1911 beschloss zur Vereinheitlichung des A.-K. die noch vorhandenen 95 St.-Aktien in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von 40% umzuwandeln; Frist urspr. 16./2. 1911, dann verlängert auf unbestimmte Zeit, doch sind auf die nachträgliche Zuzahl. 5% Verzugs-Zs. zu entrichten. Bis Sept. 1911 wurde die Zuzahl. auf 76 St.-Aktien mit zus. M. 30 400 geleistet, sodass noch 19 St.-Aktien verbleiben. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1./10. 1910 vom jährl. Reingewinne 6% vorweg, während der Rest des Jahresgewinnes unter die Vorz.-Aktionäre u. die St.-Aktionäre nach dem Nennwerte der Aktien verteilt wird.

Hypotheken: M. 250 000 zu 4½% auf den Grundstücken Campestr. 4—7.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; bis Ende 1906 Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 6% Div. an Vorz.-Aktien, Rest an Vorz.- u. St.-Aktien gleichmässig, 3% Tant. an jedes Mitgl. des A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von je M. 2000).

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 185 000, Gebäude 335 000, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 25 000, Masch., Inventar u. Werkzeuge 252 003, fertige u. in Arbeit befindl. Waren 882 628, Rohstoffe u. Hilfsmaterial. 142 399, Kassa 6534, Wechsel 52 981, Debit. 254 934, Versich. 4260. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Hypoth. 250 000, Kredit. 406 632, Beamten-F. 17 430, Talonsteuer 4000 (Rückl 2000), Delkr.-Kto 14 674 (Rückl. 9969), R.-F. 50 400 (Rückl. 10 000), Spez.-R.-F. 18 000, Waren-R.-F. 20 000, Div. an Vorz.-Aktien 51 240, Tant. 8365. Sa. M. 2 140 742.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 537 745, Abschreib. 60 042, Gewinn 81 574. — Kredit: Betriebsgewinn 679 002, Miete 360. Sa. M. 679 362.

Kurs Ende 1898—1911: 160, 170, 170, 156, —, 130, 140, 162, 184.80, 138, 105, 74, 96, —%. Notiert in Braunschweig. — Kurs in Berlin Ende 1906—1909: 184.90, 139, 104.89, 75.75%. Die Zulassung der Aktien daselbst erfolgte im Mai 1906. Erster Kurs am 1./6. 1906: 182.50%. Notiz in Berlin ab 20./6. 1910 eingestellt.

Dividenden: Aktien bezw. St.-Aktien 1898—1906: 10, 11, 10, 5, 5½, 7, 9, 12, 10%; 1907: 10% (9 Mon.); 1907/08—1910/11: 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1910/11: 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Fritz Leitmeyer, Kapitän z. See a. D. Ernst Schäfer.

Prokurist: Otto Schrader.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Fr. Ritter von Voigtländer, Stellv. Bankier Alfred Löbbecke, Bank-Dir. Aug. Tebbenjohanns, Braunschweig

Zahlstellen: Braunschweig: Braunschw. Bank u. Kreditanstalt A.-G., Gebr. Löbbecke & Co.; Berlin: Deutsche Bank, G. Fromberg & Co.

Ica Aktiengesellschaft in Dresden

mit Engros-Verkaufsgeschäften in Berlin, Wien und Paris.

(Firma bis 7./10. 1909: Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn.)

Gegründet: 8./5. 1897; eingetr. 26./6. 1897. Anlässlich der Vereinigung der Ges. mit der Emil Wünsche Akt.-Ges. etc. wurde die Firma wie oben geändert.

Der Übernahmepreis der Firma R. Hüttig & Sohn, Dresden (inkl. 2570 qm grossem Fabrikgrundstück Striesen, Schandauer Strasse 76, M. 287 457.31, Waren M. 493 099.04) stellte sich auf M. 1 023 170.88 und wurde berichtigt durch Übernahme von M. 200 000 Hypothek samt Anhang, M. 349 585.40 Verbindlichkeiten und Gewährung von M. 473 000 in 473 Aktien der Ges. à M. 1000 und 1250 Genussscheinen (siehe unten).

Zweck: Anfertigung u. Vertrieb von photograph. u. kinematograph. sowie von verwandten Apparaten und Bedarfsartikeln, auch Beteiligung an industriellen u. kaufmännischen Unternehmungen, die zu dem Zwecke der Ges. in Beziehung stehen. In den Werken der Ges. werden photogr. u. kinematographische Apparate aller Art für Amateure und Fachphotographen hergestellt. Auch eine Anzahl der zur photogr. Branche gehör. Artikel sind in den Geschäftsbetrieb aufgenommen worden. — Arb. u. Arbeiterinnen etwa 1000. Die Ges. betreibt bedeutenden Export; das Absatzgebiet umfasst nahezu alle zivilisierten Länder der Erde. Die Ges. besitzt nach der Fusion (siehe unten) mit der Emil Wünsche Akt.-Ges. für photograph. Industrie in Reick etc. in Dresden an der Schandauer, Lauensteiner u. Glashütter Strasse ein Grundstück von 11 680 qm, von denen 4000 qm bebaut sind. In diesem Grundstücke ist bis auf die Fabrik in Furtwangen die gesamte Fabrikation der zusammengeschlossenen Betriebe vereinigt. 1910/11 Hinzuerwerb des Grundstücks Glashüttenstr. 99 für M. 54 272. In Furtwangen, wo die Ges. ein 2567 qm grosses Grundstück besitzt, wird der Betrieb wegen billiger Herstellungskosten weiter aufrecht erhalten. Dagegen ist die Fabrik der früheren Emil Wünsche Akt.-Ges. in Reick bei Dresden still gelegt, aber 1910/11 wieder in Betrieb genommen worden. Der Grundbesitz der Ges. besteht hier aus einem Fabrikgebäude, 4 Wohnhäusern und einem Kantinengebäude, welche auf Reicker u. Dobritzer Flur liegen und einen Flächeninhalt von 58 323.40 qm aufweisen, von denen ca. 5000 qm bebaut sind. Infolge der Vielseitigkeit der Kamera-Fabrikation zergliedert sich der Betrieb in Holzbearbeitung u. Tischlerei, Schlosserei u. Maschinenbau, Gelbgiesserei, Klempnerei, Vernickelungsanstalt, Feinmechanik, Kartonnagenfabrikation, Buchbinderei u. Sattlerei.

Fusion: Die a.o. G.-V. v. 7./10. 1909 beschloss, zum Zwecke der Durchführung der Fusion mit der Emil Wünsche Akt.-Ges. für photograph. Industrie in Reick und der Übernahme der Firma Dr. R. Krügener in Frankf. a. M. sowie der Abteilung für Camera-Fabrikation der Firma Carl Zeiss in Jena das A.-K. von M. 1 050 000 um M. 264 000 auf M. 786 000 herabzusetzen, den erzielten Buchgewinn zu Abschreib. u. Reservestell. zu verwenden und das A.-K. alsdann um M. 2 214 000 auf M. 3 000 000 zu erhöhen. Die Herabsetzung geschah in der Weise, dass 2 Aktien freihändig zurückgekauft und von den übrigen Aktien immer je 4 in 3 zus.gelegt wurden (Frist 31./1. 1910). Nach dem Fusionsvertrag mit der Emil Wünsche Akt.-Ges. für photograph. Industrie in Reick ging deren Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die R. Hüttig-Ges. über, wogegen diese den Aktionären der Wünsche-Ges. nom. M. 500 000 neue, auf den Namen Ica, Akt.-Ges., lautende Aktien dergestalt gewährte, dass auf je 2 Wünsche-Aktien eine Ica-Aktie entfiel. Die Wünsche-Ges., deren A.-K. M. 1 000 000 betrug, hat 1905—1908 Div. nicht verteilt, vielmehr schlossen die Geschäftsjahre 1907 mit M. 51 658, 1908 mit M. 26 068 Verlust ab. — Von den verbleibenden 1714 neuen Ica-Aktien übernahm die Carl Zeiss-Stiftung als Inhaberin der Firma Carl Zeiss in Jena 650 Stück zu pari, wogegen sie eine Sacheinlage, bestehend aus den Warenbeständen ihrer Abteil. für Camera-Fabrikat. im Werte von M. 100 000 einbrachte und M. 550 000 bar zahlte. — Dr. Rudolf Krügener sen., alleiniger Inhaber der Firma Dr. R. Krügener in Frankf. a. M., überliess der Ges. das von ihm unter der genannten Firma zu Frankf. a. M. u. Furtwangen betriebene Fabrikations- u. Handelsgeschäft mit Ausnahme der physikal. Werkstätten in Frankf. a. M.-Bockenheim zum Preise von M. 590 533, welcher in folgender Weise gewährt wurde: M. 54 000 durch Übernahme zweier auf dem Grundbesitz der Firma Dr. R. Krügener lastenden Hypoth. in gleicher Höhe, M. 400 000 zu pari in neuen Aktien der Ica, Akt.-Ges., die einer Sperrverpflichtung von 2 Jahren unterworfen sind, M. 136 533 in bar; ausserdem wurden der Firma noch weitere M. 30 000 in bar gezahlt zur Abfindung bestehender Verträge, die von der Ges. nicht mit übernommen wurden. Dr. Krügener sen. hat sich auf die Dauer von 10 Jahren unter Eingehung einer Konventionalstrafe einer Konkurrenzklausel unterworfen. Die restl. 664 neuen Aktien übernahm ein unter Führung der Deutschen Bank

Filiale Dresden stehendes Konsort. zu 105 % mit der Verpflichtung, einen Teilbetrag dieser Aktien den Inhabern der an Stelle der zus.gelegten Hüttig- u. umgetauschten Wünsche-Aktien ausgegebenen Ica-Aktien zu 112% im Verhältnis von 3:1 zum Bezuge anzubieten; geschehen vom 1.—15./6. 1910.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./12. 1898 um M. 300 000 in 300, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien übernommen von Ed. Rocksch Nachf. in Dresden zu 135%, angeboten den Aktionären 3:1 v. 5.—16./1. 1899 zu 140%. Zur Sanier. der Ges. beschloss die G.-V. v. 7./5. 1904 das A.-K. um M. 525 000 auf M. 525 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2:1 herabzusetzen (Frist bis 15./10. 1904) u. durch Ausgabe von 525 neuen Aktien wieder auf die alte Höhe zu bringen. Diese ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien sind von der Deutschen Bank Fil. Dresden u. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zum Nennwert übernommen und den Aktionären bis 25./6. 1904 im Verhältnis 1:1 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 u. Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten worden. Der Buchgewinn aus der Herabsetzung von M. 525 000 ist verwandt M. 159 670 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903, M. 90 223 zu Sonder-Abschreib., M. 174 000 Minderwert der Hölzer u. Waren, M. 36 727 zur Deckung des Verlust aus Konto Hüttig und aus der Auflös. der Filiale Paris, M. 40 042 zur Ausgleichung von Dubiosen, M. 14 337 für Kosten, Steuern etc.; 1 nicht zur Zus.legung eingereichte alte Aktie ist für ungültig erklärt und steht der Erlös für die an deren Stelle ausgegebene verkaufte neue Aktie mit à M. 541.02 zur Verfügung des Beteiligten. Wegen Zus.legung u. Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 7./10. 1909 auf M. 3 000 000 siehe oben unter Fusion.

Genussscheine: 1250 Stück auf Namen von Franz Rich. Hüttig u. Carl Rich. Hüttig, wurden bei der Gründung der Hüttig-Ges. den genannten Vorbesitzern derselben überlassen; die Scheine werden aus dem nach Verteilung von 10% Div. an die Aktien verbleib. Reingewinn mit M. 200 per Stück am Tage der G.-V. ausgelost. 1050 befinden sich aus dem Besitz Hüttigs bereits in Besitz der Ges., so dass nur noch 200 ausstehen (siehe auch Gewinn-Verteilung).

Hypoth.-Anleihe: I. M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. der Hüttig-Akt.-Ges. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 innerhalb 41 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens 1% u. ersparten Zs. auf 31./12.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 Monaten Frist ab 1906 zulässig. Die Anleihe ist hypothekar. sichergestellt u. Treuhänder jetzt die Deutsche Bank, Filiale Dresden. Verj. der Coup. 3, der Stücke 10 J. n. F. Zahlst.: Berlin u. Dresden: Deutsche Bank; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs in Dresden Ende 1898—1911: 102, 102, —, —, 91, —, 98, 100.25, 89.50, 95.50, 96.75, 98.25, 98.75, —%.

II. M. 500 000 in 4 % Teilschuldverschreib. der früheren Wünsche-Akt.-Ges. von 1898, rückzahlbar zu 103 %; Stücke zu M. 1000 u. 500 auf Namen der Firma Menz, Blochmann & Co., Dresden, lautend u. durch Indossament übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Auslos. von $2^4/_{10}$ % zuzügl. ersp. Zs. im Juni auf 31./12. Sicherheit: Die Anleihe ist hypoth. an I. Stelle auf dem Grundbesitz in Reick u. Gross-Dobritz eingetragen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf ult. Sept. 1911 von Anleihe I u. II M. 824 000.

Hypotheken: M. 218 000 (Stand ult. Sept. 1911).
Geschäftsjahr: 1./10.—30./9; bis 1909 Kalenderj.
Gen.-Vers.: Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div. an Aktien, vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einem festen Gehalt von M. 1200 pro Mitgl. u. von M. 2400 an den Vors.), hierauf 6% weitere Div. an Aktien, M. 10 an jeden Genussschein, vertragsm. Tant. an Vorst., Rest wird zur Ausl. von Genussscheinen verwendet.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 2 093 000, Betriebsmasch. 1, Werkzeugmasch. 1, Masch. in Furtwangen 1, Werkzeuge 1, Mobil. 1, Lichtanlage 1, Kassa 17 516, Wechsel 312 654, Debit. 617 835, Bankguth. 321 777, Kaut. 5400, Feuerversich. 2457, Arbeiter-Unterst.-Kasse 10 500, Rohmaterial 283 433, Bestandteile, angefangene u. halbfert. Waren 829 971, fertige Waren u. Handelsartikel 341 706. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 45 000 (Rückl. 15 000), Teilschuldverschreib. 824 000, do. Zs.-Kto 8940, Hypoth. 218 000, Teilschuldverschreib.-Einlös.-Kto 23 500, unerhob. Div. 150, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 10 500, Kredit. 322 819, Berufsgenossenschaft 1500, Übergangs-Kto 31 555, Talonsteuer-Res. 6000, Div. 240 000, Tant. an A.-R. 507, Vortrag 13 787. Sa. M. 4 746 258.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 714 209, Grat. an Beamte 12 000, Zs. 49 407, Feuer-Versich. 12 199, Abschreib. 21 272, Gewinn 275 294. — Kredit: Vortrag 5843, Grundstück-Ertrag 10 880, Waren-Kto 1 067 659. Sa. M. 1 084 383.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1899—1904: 136.50, 121, 127.50, 124.25, 126, —%. Zugel. M. 1 050 000, hiervon zur Subskription aufgel. M. 400 000 durch das Bankhaus Abel & Co. in Berlin v. 21.—24./11. 1899 zu 142%. Erster Kurs 25./11. 1899: 143%. — In Dresden Ende 1898—1911: 155.50, 138.50, 122.50, 126, 139, 126.75, —, 115, 99.75, —, —, 78.90, 115.25, 132.25%. Eingef. Nov. 1898. Erster Kurs 22./11. 1898: 143%. Die abgest. u. die Aktien von 1904 sind in Dresden am 28./6. 1905 eingeführt; erster Kurs: 120%. Die zus.gelegten M. 786 000 Aktien, sowie die M. 2 214 000 neuen Aktien von 1909 wurden am 17./8. 1910 zum ersten Kurse von 118 % in Dresden eingefürt. In Berlin sind die zus.gelegten sowie die neuen Aktien noch nicht zugelassen.

Dividenden: Aktien 1897—1909: 10, 10, 10, 10, 10, 8, 0, 0, 4, 0, 0, 0, 0%; 1910 (v. 1./1.—30./9.): $6^2/_3$% p. a. = 5% auf $^3/_4$ Jahr (M. 50). 1910/11: 8% = M. 80. — Genussscheine bisher nichts. Coup.-Verj.: 3 J. (F.).

Direktion: Guido Mengel, Dr. Rud. Krügener jr.; Stellv. Hans Elsner, Ing. Gottlieb Zulauf, Dresden; Walther Krügener, Frankf. a. M. **Prokurist:** Rud. Noa, Dresden.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Konsul W. Osswald, Stellv. Rechtsanwalt Carl Röhl, Bank-Dir. F. von Roy, Dresden; Gen.-Dir. Max Fischer, Jena; Dr. Rud. Krügener sen., Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin, Leipzig u. Dresden: Deutsche Bank; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

(Neu.)

Ludwig Hupfeld Akt.-Ges., Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig.

Gegründet: 23./12. 1904 bzw. 8./4. 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1904; eingetr. 17./4. 1905. Gründer s. Jahrg. 1905/06. Ludwig Hupfeld brachte in die Ges. ein das von ihm betrieb. Fabrikationsgeschäft in Leipzig mit Filial. in Amsterdam, Berlin, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Haag u. Wien, nach der Bilanz vom 30./6. 1904 mit einem Aktivbestand von M. 1 634 827.78 und einem Passivbestand von M. 502 541.46, so dass ein Überschuss von M. 1 132 286.32 verblieb, dazu der in der Bilanz v. 30./6. 1904 geschaffene u. freigewordene Delkr.-F. v. M. 40 000, zus. also M. 1 172 286.32, wofür 1172 Aktien u. M. 286.32 bar gewährt wurden.

Zweck: Fortführung des von der Firma Ludwig Hupfeld in Leipzig betrieb. Fabrikationsgeschäfts samt ihren Filialen in Berlin, Wien, Hamburg, Dresden, Amsterdam u. dem Haag; Herstellung von mechan. Musikinstrumenten, insbesondere von selbstspielenden Pianos, Orchestrions. Klavierspielapparaten (Phonola, Phonola-Piano, Phonola-Flügel) u. deren Bestandteilen, der Handel mit diesen Artikeln u. die Beteilig. an gleichart. oder ähnlichen Unternehm. 1910/11 Bau der neuen grösseren Fabrik in Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig, die im Juni 1911 bezogen worden ist (Kostenaufwand über M. 1 000 000). Die alte Fabrik in Leipzig Apelstr. ist bereits verkauft. Das neue Fabrikgrundstück in Böhlitz-Ehrenberg ist 18 630 qm gross. Die Gebäude, die eine Fläche von 6500 qm einnehmen und 25 650 qm Nutzfläche aufweisen, sind mit M. 1 520 190 in der staatlichen Brandkasse versichert. Das Grundstück ist durch ein 295 m langes Anschlussgleis an die Preussische Staatseisenbahn angeschlossen. Als Betriebskraft wird für die Antriebsmotore durch Vermittelung einer Umformer-Anlage elektr. Strom von der Überland-Zentrale, Landkraftwerke Leipzig A.-G. in Kulkwitz, bezogen. Der elektr. Strom dient gleichfalls zur Beleuchtung des ganzen Etablissements. Zur Heizung der gesamten Baulichkeiten und zu den Holz-Trocken- u. Wärme-Anlagen dienen 2 Dampfkessel von je 160 qm Heizfläche. Ausserdem sind vorhanden: 2 Hobelmasch. für Metall, 5 Fräsmasch. für Metall, 115 Holzbearbeitungsmasch., 215 Masch. verschied. Art u. 76 Elektromotore mit 531 PS. Die Ges. beschäftigt an Beamten, Werkmeistern, Arb. u. Arbeiterinnen ca. 1500 Personen. Umsätze 1906/07—1910/11: M. 3 581 813, 4 350 567, 4 436 805, 4 962 765, 5 786 426.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, dazu zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 15./6. 1907 M. 750 000 in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 110%, angeboten den alten Aktionären 2:1 vom 28./6. bis 12./7. 1907 zu 115% plus Reichssteuer (M. 22) u. Schlussscheinstempel. Die Div.-Garantie von 8% für die ersten 6 Geschäftsjahre, also bis 30./6. 1910, ist erloschen. Die a.o. G.-V. v. 27./2. 1911 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Abstossung von Bankschulden weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 250 000 (auf M. 3 500 000) in 1250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. (Allg. Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig etc.) zu 130%, angeboten den alten Aktionären 2:1 v. 16.—30./3. 1911 zu 135%.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. von 1911, rückzahlbar zu 102%; Stücke zu M. 1000 lautend auf den Namen der Revision Treuhand-A.-G. in Leipzig oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. — Zs. 30./6. u. 31./12. — Tilg. ab 1914 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos.; ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. — Sicherheit: Kaut.-Hypoth. zur I. Stelle auf das Fabrikgrundstück in Böhlitz-Ehrenberg nebst Masch. u. Gerätschaften. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlstelle auch Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. — Kurs: Aufgelegt am 28./6. 1911 zu 100.50%. — Die Zulassung zur Notiz an der Leipziger Börse erfolgte Anfang 1912.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% vertragsm. Tant. an Vorst., Grat. an Beamte, 8% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Der R.-F. II dient zugleich als Div.-Erg.-F.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Areal 300 402, Gebäude 1 436 053, Dampfkessel-, Heiz- u. Trockenanlage 94 000, Elektr. Licht- u. Kraftanlage 76 000, Inventar 144 000, Gleisanschluss u. Brunnen-Anlage 33 226. Fuhrpark 1, Werkzeuge 1, Utensil. 1, Patente 1, Masch. 223 700, Kassa 8638, Wechsel 500 887, Debit. 525 437, Filialen: Wien, Berlin, Hamburg, Frankf. a. M., Dresden, Haag, Amsterdam 1 519 262, fertige Waren 654 585, Halbfabrikate u. Material 1 279 361. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Oblig. 1 000 000, Kredit. 498 694, Akzepte 72 525, Interims-Kto 24 753, Delkr.-Kto 40 000, R.-F. 564 000, do II 500 000 (Rückl. 120 000), Disp.-F. 20 000 (Rückl. 6445), Talonsteuer-Res. 10 250 (Rückl. 5750), Div. 345 000, Tant. an Vorst. 49 673, do. an A.-R. 26 564, Grat. 34 000, Vortrag 110 097. Sa. M. 6 795 559.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 26 655, Reisespesen 40 319, allg. Betriebsunk. 178 681, Handl.-Unk. u. Reklame 390 549, Diskont. 14 837, Disagio d. Anleihe (abzügl. Stück-Zs.) 31 848, Abschreib. 251 384, Rückstell. f. Skonti u. Abzüge 13 090, Delkr.-Kto 5661, Reingewinn 697 530. — Kredit: Vortrag 80 799, Waren-Bruttogewinn 1 569 758. Sa. M. 1 650 557.

Kurs Ende 1906—1911: 139.75, 123.50, 115, 125, 163.25, 190%. Zugelassen im Juni 1906; erster Kurs 19./6. 1906: 145%. Notiert in Leipzig. Die Einführ. der Aktien an der Berliner Börse erfolgte im März 1912; erster Kurs am 12./3. 1912: 189%.

Dividenden 1904/05—1910/11: 9, 10, 10, 10, 10, 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Ludwig Hupfeld, Dir. Otto Tetzner, stellv. Dir. Rich. Hiemann.

Prokuristen: Arthur Weissenborn, Fritz Dietrich.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Dr. Felix Zehme, Stellv. Bankdir. Hugo Keller, Rechtsanw. Dr. Rud. Steckner, Konsul Curt Berger, Leipzig; Fabrikbes. Theodor Hoffmann, Neustadt a. H. **Zahlstellen:** Leipzig: Ges.-Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: A. Busse & Co. A.-G.

Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann

Aktien-Gesellschaft in Mölkau bei Leipzig.

Gegründet: 2./10. 1895; eingetr. 24./12. 1895.

Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Pianinos. Die Fabrik- u. Verwaltungsgebäude der Ges. sind auf ihr gehörigen Grundstücken in Mölkau, Eilenburg u. Seifhennersdorf errichtet. Das Grundstück in Mölkau (Betrieb I) hat eine Grösse von 10 500 qm, davon bebaut 3087 qm. Die Fabrikgebäude sind mit M. 270 000 zur Landesbrandkasse eingeschätzt. Die für den Betrieb der Ges. benutzten Grundstücke in Eilenburg (Betrieb II) sind 1905/06 zum Preise von M. 185 000 erworben worden, Grösse 47 645 qm, davon 8244 qm bebaut. Die Fabrikgebäude sind mit M. 362 541 versichert. 1911 Erwerb des Grundstückes in Seifhennersdorf, 43 340 qm gross, wovon 4053 qm bebaut sind. Die Gebäude sind mit M. 306 580 bei der Landesbrandkasse eingeschätzt; Der Betrieb daselbst ist bereits aufgenommen worden. In Mölkau (Betrieb I) sind vorhanden: 2 Dampfmasch. von 350 PS., 2 Dampfkessel, 2 Sägegatter, 26 Holzbearbeitungsmasch., 1 Poliermasch., 1 Hammerkopfnietmasch., 3 Saitenbespinnmasch. u. 28 sonst. Masch. In Eilenburg (Betrieb II) sind vorhanden: 2 Dampfmasch. von 300 bezw. 75 PS., 3 Dampfkessel, 2 Sägegatter, 45 Holzbearbeitungsmasch., 1 Poliermasch., 5 Saitenbespinnmasch., 1 Hammerkopfnietmasch. u. 41 sonst. Masch. In Seifhennersdorf sind vorhanden: 1 Dampfmasch. von 300 PS., 2 Dampfkessel, 1 Vollgatter, 22 Holzbearbeitungsmasch., 2 Saitenbespinnmasch., 14 sonst. Masch., 33 Motore u. 2 Generatoren. Umsätze 1905/06—1910/11: M. 1 405 663, 1 796 110, 2 049 331, 2 347 321, 2 854 427, 3 285 378. Pianoforte-Versand der Fabriken 1904/05—1910/1911: 3076, 4492, 5629, 6324, 7198, 8511, 9603 Stück. Gegenwärtig 42 Beamte u. 1370 Arbeiter u. Arbeiterinnen.

Kapital: M. 1 900 000 in 1900 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 250 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 15./9. 1896 um M. 50 000, ausgegeben zu 110%, lt. G.-V. v. 26./6. 1899 um M. 100 000 in 100 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 24.—31./8. 1899 zu 140%. lt. G.-V. v. 21./9. 1901 um M. 100 000 in 100 Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1901, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 24./12. 1901 bis 9./1. 1902 zu 115%, zur Abstossung von Bankschulden lt. G.-V. v. 5./5. 1905 um M. 250 000 in 250 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von einem Konsort. zu pari, und lt. G.-V. v. 30./9. 1905 um noch M. 350 000 (auf M. 1 100 000) in 350 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 112.50%, angeboten den Aktionären 150 Stück 5 : 1 v. 13.—27./10. 1905 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905. Die 2. Erhöhung von 1905 diente zum Ankauf des bisher nur erpachteten Eilenburger Etabliss. für M. 185 000, zur Stärkung der Betriebsmittel u. Abstossung von M. 50 000 Kreditoren. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./10. 1906 um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 130%, angeboten den alten Aktionären 11 : 3 vom 17.—31./12. 1906 zu 135% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Agio mit M. 80 249 in R.-F. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 19./10. 1911 um M. 500 000 (auf M. 1 900 000) in 500 Aktien, div.-ber. für 1911/12 zur Hälfte, übernommen von Allg. Deutsche Credit-Anstalt etc. zu 200%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 30./10.—13./11. 1911 zu 210%. Agio dieser Em. mit M. 469 500 in R.-F.

Hypotheken: M. 100 000 zu 4¼% auf Mölkauer Grundbes., jährl. Rückzahlung M. 5000. M. 80 000 zu 5% auf dem Eilenburger Besitz, ferner auf dem Eilenburger Besitz M. 50 000 zu 5%; beide nach 6 monat. Künd. jederzeit rückzahlbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), 15% Tant. an Vorst. und Grat. an Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 199 141, Gebäude 644 817, Hilfsmasch. 61 765, Betriebsmasch. u. Kessel 3, Heizung u. Beleucht. 3, Werkzeuge 3, Mobil. u. Utensil. 3, Gespanne 3, Modelle u. Patente 3, Reklame u. Drucksachen 1, Warenbestände 1 447 525, Kassa 4983, Wechsel 68 311, Bankguth. 158 549, Frachten-Kaut. 7265, Debit. 477 021. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 230 000, R.-F. 200 000, Spez.-R.-F. 50 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 30 000 (Rückl. 10 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 17 645 (Rückl. 4000), Arb.-Unterst.-F. Mölkau 4396 (Rückl. 500), do. Eilenburg 2567 (Rückl. 500), unerhob. Div. 200,

Kredit. inkl. Restkaufgelder 677 945, Interims-Kto 22 839, Div. 252 000, Tant. 91 950, Vortrag 79 855. Sa. M. 3 069 399.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter etc. 220469, Zs. 9621, Versich. u. Steuern 47 749, Abschreib. 144 832, Gewinn 448 805. – Kredit: Vortrag 71 766, Fabrikat.-Bruttogewinn 799 712. Sa. M. 871 478.

Kurs: Ende 1896—1901 (Kursnotiz der Credit- u. Spar-Bank): 121, 150, 161, 167, 150, 130%. Zugelassen in Leipzig im Febr. 1902, eingeführt durch das Leipziger Bankhaus H. C. Plaut 20./3. 1902. Kurs daselbst Ende 1902—1911: 120, 121, 112, 118.25, 133, 119.50, 120, 132, 270.50, 277% (junge 268%). Die Einführung in Berlin erfolgte am 6./10. 1910 zum ersten Kurse von 231%; Kurs daselbst Ende 1910—1911: 271.75, 277.25%. Erster Kurs der Aktien Nr. 1401—1900 am 20./1. 1912: 274.50%.

Dividenden 1895/96—1910/11: 7, 10, 12, 15, 11, 12, 10, 5, 0, 6½, 10, 9, 10, 10, 15, 18%. Zahlb. spät. am 31./12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Max Zimmermann; Rich. Zimmermann, C. von Nabell.

Prokurist: Arth. Mückenberger.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Dir. Rich. Lindner, Berlin; Stellv. Alfred Coppius, Rechtsanwalt Dr. A. Favreau, Carl Stössel, Bankier Wilh. Meyer, Leipzig.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, George Meyer; Berlin: A. Busse & Co., A.-G. *

Carl Lindström Akt.-Ges. in Berlin O. 17,

Grosse Frankfurterstr. 137.

Gegründet: 26./4. 1908 mit Wirkung ab 1./1. 1908; eingetr. 23./6. 1908. Gründer: Fabrikant Max Straus, Fabrikant Otto Heinemann, Schöneberg; Ing. Carl Lindström, Kaufmann Anton Nathan, Berlin; Rechtsanw. Rob. Heinemann, Lüneburg. Die Gründer Max Straus u. Otto Heinemann in Schöneberg brachten in die Akt.-Ges. ein die in ihrem Besitz befindlichen je 50 Geschäftsanteile der Firma Carl Lindström G. m. b. H. zu Berlin im Gesamtnennwerte von M. 100 000 in der Weise, dass für je M. 1000 des Nominalbetrages M. 6700 in Aktien der neuen Akt.-Ges. zum Nennwerte von M. 1000 gewährt werden. Der Gesamtwert dieser Einlagen ist demnach auf je M. 335 000, also zus. M. 670 000, festgesetzt. Die Umsätze der Carl Lindström G. m. b. H. betrugen 1905: M. 660 000 (Reingew. M. 77 400), 1906: M. 1 320 000 (Reingew. M. 110 000), 1907: M. 2 175 000 (Reingew. M. 278 000) stets nach Vornahme der üblichen Abschreib. Statutänd. 12./1., 15./3. u. 24./6. 1909, 6./8. 1910.

Zweck: Herstell. u. Vertrieb von Erzeugnissen der Feinmechanik, insbes. Phonographen, Sprechmaschinen, Kinematographen u. Automaten. Umsatz 1908—1911: M. 2 600 000, 4 035 000, 6 520 000, 7 400 000. Die Ges. betreibt ihr Unternehm. in dem Fabrikgebäude, Grosse Frankfurter Strasse 137, genannt „Choné's Industriepalast" in Berlin. Die völlig zusammenhängenden Räume haben gegenwärtig eine Ausdehn. von ca. 11 730 qm, Miete hierfür zurzeit M. 83 325 jährl. Zahl der Arb. durchschnittl. 700. Der Antrieb der Masch. — Drehbänke, Bohrmasch., Fraismasch., Pressen, Schneidemasch. u. a. — ist ein elektr. mittels 15 Motoren von zus. 130 PS. Die Fabrikation erstreckt sich hauptsächl. auf die Herstell. von Erzeugnissen der Fein-Mechanik, insbesondere von Sprechmaschinen, Automaten und Diktiermaschinen (Parlograph), die in ihren wesentlichen Teilen im eigenen Betriebe hergestellt werden. Die Fabrikation erfolgt zum Teil nach patent. Verfahren, auf Grund dessen im Jahre 1911 etwa 15% der Gesamtfabrikation hergestellt wurden. Von den 7 deutschen Patenten läuft 1 bis 1922, die anderen bis 1924 bezw. 1925. Von den 19 Auslands-Patenten laufen die meisten bis ungefähr zum J. 1924, einige bis 1928. Wegen Angliederung der Beka-Record-Akt.-Ges. siehe unten bei Kap. u. die folg. Ges.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, begeben zu pari; erhöht lt. G.-V. v. 12./1. 1909 um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, begeben zu pari plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1908; Stempel u. Kosten trug die Ges. Die a.o. G.-V. v. 24./6. 1909 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 250 000, in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von einem Konsort. zu 110%. Weiter erhöht lt. a.o. G.-V. v. 6./8. 1910 um M. 750 000 (auf M. 2 000 000) durch Ausgabe von 750 neuen Aktien à M. 1000 mit halber Div.-Ber. für 1910. Von diesen neuen Aktien wurden dem Bankhause J. Loewenherz in Berlin M. 400 000 zu 100% u. einem Konsort. unter Führung der gleichen Firma M. 350 000, die zur Verstärkung der Betriebsmittel dienten, zum Kurse von 250% mit Stück-Zs. seit 1./7. 1910 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre mit der Massgabe überlassen, dass M. 400 000 Aktien zum Erwerb der Aktien der Beka-Record-Akt.-Ges. Berlin dergestalt verwendet werden sollten, dass für 5 Aktien der Beka-Record-Akt.-Ges. mit Div.-Scheinen für 1910 2 Aktien der Carl Lindström Akt.-Ges. mit halber Div.-Ber. für 1910 u. je M. 20 für jede Beka-Aktie als Div.-Entschäd. für das erste Halbjahr 1910 gewährt wurden. Sämtliche M. 1 000 000 Aktien gingen auf diese Weise an die Lindström-Ges. über. Der Erwerb der Beka-Record-Akt.-Ges. erfolgte zur Ausschaltung der bestehenden gegenseitigen Konkurrenz u. zur Verbilligung u. Vereinheitlichung der Fabrikation. Aufgeld dieser Emiss. mit M. 454 750 im R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./8. 1911 um M. 1 500 000 (auf M. 3 500 000) in 1500 Aktien, div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen von dem Konsort. J. Löwenherz etc. in Berlin zu 130%, angeboten den alten Aktionären im Sept. 1911 zu 240%. Diese Emiss. erfolgte zum Zwecke der teilweisen Beschaffung der Mittel zur Er-

werbung des Betriebes der Fonotipia Limited in London, die eine erstklassige Plattenmarke fabriziert. Von dem Kapital der Fonotipia Ltd., das nom. £ 70 000 in shares à £ 1 beträgt, hat die Lindström-Ges. bis Ende 1911 ausgegebenen £ 60 800 bis auf noch ausstehende 154 shares für den Gesamtpreis von M. 3 911 557.20 erworben. Als Entgelt für den Zwischengewinn von 110% bei der Aktien-Emiss. hatte das Übernahme-Konsort. der Ges. s. Zt. die Fonotipia shares um M. 1 500 000 niedriger überlassen, als sein eigener Einstandspreis betrug. Nachdem die Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin diesen Modus der Vergüt. auf den Einstandspreis in einem gleichliegenden Falle beanstandet hat, hat die Ges. um die Zulassung der jungen Aktien nicht zu erschweren, die von dem Konsort. gewährte Rückvergüt. von M. 1 500 000 dem ordentl. R.-F. zugeführt und den der Ges. in Rechnung gestellten Preis der Fonotipia shares um den gleichen Betrag erhöht; ebenso hat die Ges. die von der Ges. gezahlten Bankprovis. von M. 180 000 dem Effekten-Kto belastet und dem R.-F.-Kto kreditiert. Beide Beträge sind in dem vorerwähnten Gesamtpreis für die shares von M. 3 911 557.20 enthalten. Die Erwartungen, welche die Ges. an den Erwerb der Fonotipia shares geknüpft hat, haben sich erfüllt. Die Fonotipia verteilt nach sehr erheblichen Reservestellungen für das Berichtsjahr 1911 eine Div. von 20%, welche nach Abzug der engl. Einkommensteuer mit M. 233 729.70 in der Lindström-Bilanz in Erscheinung tritt. Besonders hat zu dem günstigen Resultat der Fonotipia ihre Tochterges., die Internat. Talking Machine Co. m. b. H., Odeon-Werke in Weissensee beigetragen, deren St.-Kapital M. 400 000 beträgt. Zum Konzern der Fonotipia gehören ausser der vorerwähnten Ges. fernerhin: die Società Italiana di Fonotipia in Mailand (A.-K. Lire 100 000), die Compagnie Française des Disques et Machines Odéon et d'Instruments de Musique (ancienne maison Ch. & J. Ullmann) in Paris (A.-K. Frs. 500 000), die „Odeon" Herm. Maassen G. m. b. H. in Wien (St.-Kap. K 150 000). Die Fonotipia Limited hat eine Reihe wertvoller Verträge in ihrem Besitz, so dass vorläufig ein Weiterbestehen dieser Ges. als zweckmässig erscheint.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), die weitere Verwend. des Reingewinns u. die Festsetzung einer Div. nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückstell., sowie nach Abzug der dem Vorstande und den Angestellten vertragsmässig zustehenden Tant., beschliesst auf Vorschlag des A.-R. die G.-V. Der A.-R. erhält eine Tant. von 6% u. ausserdem eine feste Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl., der Vors. aber M. 2000, der Stellv. M. 1500.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 49 330, Warenlager in St. Croix 8307, fertige Waren 124 125, halbfert. Waren 484 176, Rohmaterial. 508 484, Wechsel 159 712, Kaut. 44 985, Debit. 1 284 442, Masch. 75 000, Werkzeug 1, Invent. 1, Patente 1, Modelle 1, Automobil 1, Neubau-Kto St. Croix 43 488, Effekten 4 311 557, Beka-Vorschuss-Kto 300 000, Beka-Record-Div. 120 000, Fonotipia-Div. 233 729. — Passiva: A.-K. 3 500 000, R.-F. 2 480 000 (Rückl. 30 368), Spez.-R.-F. 100 000 (Rückl. 50 000), Arb.-Unterst.-F. 40 483 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 130 000 (Rückl. 30 000), Disp.-F. 20 000, Bankschuld 35 303, Kredit. 700 439, Div. 550 000, Tant. 154 826, Vortrag 36 292. Sa. M. 7 747 343.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 179 761, Steuern 32 897, Versich. 29 004, Miete 83 325, Reklame, Insertion, Klischees 197 628, Gehälter, allg. Unk. 705 812, Gewinn 877 487. — Kredit: Vortrag 31 208, Zs. 11 474, Gewinn auf Waren 1 709 505, Div. a. Beka-Record-Aktien 120 000, do. auf Fonotipia shares 233 729. Sa. M. 2 105 917.

Kurs Ende 1910—1911: 325.25, 335%. Sämtl. Aktien sind zum Handel an der Berliner Börse zugelassen; erster Kurs am 14./3. 1910: 225%.

Dividenden 1908—1911: 12, 15, 20, 20% (junge Aktien 10%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Straus, Otto Heinemann.

Prokuristen: Sieg. Salomon, Hugo Otterbeck.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier John R. Loewenherz, Charlottenburg; Stellv. Konsul S. Marx, Grunewald; Rechtsanw. Rob. Heinemann, Lüneburg; Zahnarzt Alfred Straus, Frankf. a. M.; Solicitor H. V. Higgins, London; Musikverleger Commandatore Tito Ricordi, Mailand.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, J. Löwenherz.

Beka-Record Akt.-Ges. in Berlin

SO., Bouchéstrasse 35/36.

Gegründet: 24./2. 1910 mit Wirk. ab 1./1. 1910; eingetr. 2./7. 1910. Gründer: die Firma Beka-Record G. m. b. H. zu Berlin; Firma Fritz Puppel G. m. b. H., Treptow-Berlin; Paul Buchholz, Südende; Walter C. Birnstiel, Friedenau; Max Grossmann, Rixdorf. Von den Gründern brachten in die Akt.-Ges. ein: 1. Beka-Record G. m. b. H.: das von ihr betriebene Handelsgeschäft nach dem Stande vom 31./12. 1909 mit Nutzungen und Lasten u. mit dem Recht zur Fortführ. der Firma u. zu den Einbringungswerten: Masch. M. 86 545, Matrizen M. 480 000, Inventar M. 14 478, Bestände M. 212 889, Patente M. 1, Kaut. M. 1430, Wechsel M. 104 682, Debit. M. 423 859, Kassa M. 2456, insgesamt M. 1 326 341. Hiervon ab an Passiven: Akzepte M. 74 155, Bankschulden M. 612 714, Kredit. M. 170 169, Interimskto M. 22 302, zus. M. 879 342, so dass sich ein Einbring.-Guth. von M. 447 000 ergibt; 2. Fritz Puppel G. m. b. H. das von ihr betriebene Handelsgeschäft nach dem Stande vom 31./12. 1909 mit den Nutzungen u. Lasten von diesem Tage ab u. mit dem Recht zur Fortführ. der Firma zu den Einbring.-Werten: Grundstücke in Treptow M. 201 569, Gebäude M. 326 781, Masch. M. 46 471, Werk-

zeuge M. 31 176, Inventar M. 23 379, Modelle M. 1, Patente M. 1, Klischees M. 1, Pferde u. Wagen M. 3766, Waren M. 241 624, Wechsel M. 20 349, Kaut. M. 2013, Debit. M. 617 893, Kasse M. 174, insgesamt M. 1 515 200, Hiervon ab an Passiven: Hypoth. M. 332 268, Kredit. M. 617 932, Interimskto M. 15 000, zus. M. 965 200, so dass sich ein Einbring.-Guth. ergibt von M. 550 000. Weitere Passiven als die zu 1 u. 2 erwähnten werden nicht übernommen, insbesondere nicht zu 1 ein Betrag von M. 73 000 Bankschuld bei der Bank für Handel u. Industrie zu Berlin u. zu 2 M. 150 000 Darlehnsforder. des Dipl.-Ing. Herbert Kappel in Berlin. Als Entgelt für diese Sacheinlagen erhielten die einbringenden Ges.: 1. Beka-Record G. m. b. H. 447 Stück, 2. Fritz Puppel G. m. b. H. 550 Aktien der neuen Akt.-Ges. Sämtliche Gründungskosten wurden von den Gründern getragen.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Schallplatten u. sonstigen durch hydraulische Pressen hergestellten Gegenständen sowie Fabrikat. u. Vertrieb von Gegenständen der Feinmechanik, insbesondere von Sprechmaschinen, Kinematographen, Automaten. Die Fabrikation wird in den Mietsräumen Heidelberger Strasse 75/76 (Plattenfabrik) und auf dem eigenen Grundstück Bouchéstrasse 35/36 (Apparatebau) betrieben. Die Mietsräume haben eine Grösse von ca. 3000 qm; jährl. Miete v. M. 18 300. Die Mietsverträge laufen bis 1912. Auf dem Grundstück Bouchéstrasse 35/36, das eine Grösse von 25 ar 64 qm hat, befindet sich ein vierstöckiges, modern eingerichtetes Fabrikgebäude. In beiden Betrieben zus. durchschnittlich 425 Arb. Der Antrieb der in beiden Betrieben aufgestellten Masch. erfolgt durch Motore von zus. 190 PS. Im J. 1909 betrug der Umsatz der Beka-Record G. m. b. H. an Platten rund M. 1 200 000, derjenige der Firma Fritz Puppel G. m. b. H. in Sprechmaschinen ebenfalls rund M. 1 200 000, während der Umsatz der Akt.-Ges. im J. 1910 sich insgesamt auf rund M. 4 500 000 stellte, somit sich nahezu verdoppelt hat. Wenn trotz des Gewinnes von M. 531 509,03 nur eine Div. von 8% zur Auszahl. kam, so geschah das in der Absicht, die Verhältnisse der Ges. weiterhin zu konsolidieren. Div. für 1911: 12%.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern zu pari. Die a.o. G.-V. v. 6./8. 1910 beschloss die Annahme eines Angebots der Carl Lindström-Akt.-Ges. in Berlin. Nach diesem wurden für je 5 Aktien der Beka-Record-Akt.-Ges. mit Div.-Ber. vom 1./1. 1910 ab je 2 Aktien, zus. also M. 400 000, der Carl Lindström Akt.-Ges. mit halber Div.-Ber. für 1910 und M. 100 in bar gewährt. Diese M. 100, also 20 M. pro Aktie, dienten als Ersatz für die halbe Div. Sämtliche M. 1 000 000 Aktien der Beka-Record A.-G. gingen infolge dieser Offerte an die Lindström-A.-G. über. Die Aktionäre der Beka-Record-Ges. hatten das Recht, die Abnahme der Lindström-Aktien bis 31./12. 1910 zum Kurse von 280% zuzüglich 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1910 gegen Barzahl. von dem Bankhause J. Loewenherz zu verlangen.

Hypotheken: M. 285 000 zu 4½%, ab 1./4. 1911 auf 10 Jahre unkündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (mind. aber eine jährl. Vergütung von M. 1000 pro Mitglied, der Vors. aber M. 2000), Rest weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 206 193, Gebäude 307 303, Masch. 155 470, Matrizen 319 687, Werkzeuge 1, Inventar 1, Modelle 1, Klischees 1, Patente 1, Pferde u. Wagen 1, Automobile 1, Parlophon-Platten-Erwerb 77 380, Platten 235 779, Material. u. Masse 114 135, fertige Apparate 20 909, Halbfabrikate 327 056, Rohmaterial. 34 788, Debit. 1 242 119, Wechsel 140 679, Kassa 29 997, Kaut. 3165, Vorauszahl. 2723. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 285 000, Bankschulden 376 085, Kredit. 481 717, Carl Lindström A.-G. Vorschuss-Kto 300 000, Delkr.-Kto 100 000, R.-F. 55 975 (Rückl. 29 400), Rückstell. f. Provis., Berufsgenossensch. etc. 20 616, do. f. A.-R.-Tant. (1. A.-R. pro 1910) 47 000, Div. 120 000, Rückstell. f. Tant. an 1. A.-R. 48 715, Tant. an Vorst. 38 972, Disp.-F. 40 000, Extraabschreib. 277 380. Vortrag 25 932. Sa. M. 3 217 395.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 167 492, Steuern 57 601, Miete 20 194, Gehälter sowie allg. Unk. 875 459, Reingewinn 580 400. — Kredit: Vortrag 23 848, Gewinn auf Waren 1 677 300. Sa. M. 1 701 148.

Dividenden 1910—1911: 8, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Arthur Bodansky, Fritz Puppel, Hugo Brock, Stellv. Martin Rosenbaum.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Konsul Sal. Marx, Grunewald, Stellv. Isidor Bielschowsky, Ing. Herbert L. Kappel, Bankier John Löwenherz, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Bank. f. Handel u. Ind.

Textil-Industrie.

Woll-Wäschereien und Woll-Kämmereien, Wollwaren-Fabriken, Kammgarn-Spinnereien und -Webereien, Tuch-Fabriken etc.

Akt.-Ges. für Strumpfwarenfabrikation vorm. Max Segall

in **Berlin,** C. 19, Köllnischer Fischmarkt 5.

Gegründet: 23./3. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898. Übernahmepreis M. 1 338 684. Gründung siehe Jahrg. 1901/02. Bis 12./4. 1904 lautete die Firma Max Segall A.-G.

Zweck: Anfertigung von Strumpfwaren u. verwandten Artikeln u. Kauf u. Handel mit dergleichen Artikeln, insbes. Erwerb und Fortbetrieb des der offenen Handels-Ges. in Firma Max Segall in Berlin gehörigen Geschäfts. Besitz: a) das von der Firma in Berlin und 11 auswärtigen Arbeitsstätten betriebene Fabrikationsgeschäft mit dem in Alt-Budkowitz gelegenen ca. 40 a 40 qm grossen Grundbesitz, Fabrikanlagen, Gebäuden etc.; b) das zu Berlin, Köllnischer Fischmarkt 5 befindliche Fabrikationsgeschäft. Seit 1903 Filiale in Chemnitz für gewebte Artikel. Das der Ges. gehörige Hausgrundstück Köllnischer Fischmarkt wurde 1904 für einen den Buchwert um ca. M. 70 000 übersteigenden Preis verkauft (hiervon M. 45 000 zu Abschreib. auf Masch. verwendet). Ihre bisherigen Geschäftsräume hat sich die Ges. für eine lange Reihe von Jahren gesichert. Der 1908 eingetretene Konjunktur-Umschwung auf dem Wollmarkte und die Abwärtsbewegung auf dem Baumwollmarkte, sowie ein allg. geschäftl. Niedergang zeitigten neben der Minderbewertung der Lagerbestände einen Verlust von M. 218 967, der sich nach Verwendung von M. 21 764 des R.-F. auf M. 197 203 reduzierte; 1909 erbrachte aus gleichen Gründen noch einen Verlust von M. 28 413. Im Jahre 1910 konnte ein Gewinn von M. 62 699 erzielt u. die Unterbilanz von M. 225 615 auf M. 162 916 vermindert werden, 1911 weiter um M. 30 424 Gewinn auf M. 132 492 reduziert.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, beschloss die G.-V. v. 18./11. 1902 Herabsetzung auf M. 1 000 000 durch Rückkauf von 250 Aktien zu 68.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. Die Mittel (M. 180 000) hierzu wurden den Einnahmen der Jahre 1902 u. 1903 u. einer 1903 aufgenommenen II. Hypoth. von M. 100 000 auf dem Berliner Grundstück entnommen. Der aus der Transaktion erzielte Buchgewinn von M. 67 646 wurde mit M. 21 034 zur Deckung der Unterbilanz aus 1901, mit M. 36 612 zu Abschreib. verwandt, der Rest von M. 10 000 diente zur Bildung eines Spez.-R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl. u. M. 3000 an den Vors.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabrikgrundstück u. Gebäude 32 719, Masch. u. Utensil. 50 546, Debit. 406 870, Kassa 26 348, Wechsel 9666, Effekten 17 395, Hypoth. Restkaufgeld 195 000, Waren 312 303, Assekuranz 2527, Verlust-Saldo 132 492. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Bank-Kredit. 150 000, Kredit. 35 870. Sa. M. 1 185 870.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 162 916, Handl.-Unk. 135 629, Zs. 3650, Masch.-Reparat. 3502, Kursverlust 351, Abschreib. 11 572. — Kredit: Waren-Kto 185 230, Verlust-Vortrag 132 492. Sa. M. 317 723.

Kurs Ende 1899—1911: 128.60, 100, —, 79.25, 111, 111.25, 104.75, 107, 91.60, 70.50, 66, 62, 58%. Zugelassen M. 1 250 000, aufgelegt M. 1 000 000 22./6. 1899 zu 123%; erster Kurs 26./6. 1899: 126%. Notiert Berlin.

Dividenden 1898—1911: $7^1/_2$, $8^1/_2$, $6^1/_2$, 0, 4, $4^1/_2$, 6, 7, $7^1/_2$, 6, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gust. Casper, Karl Kalinke. **Prokurist:** Eugen Albu.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Alb. Pinner, Berlin; Max Bergmann, Charlottenburg; Rentier Dir. Otto Koerner, Magdeburg.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank.

Aktien-Spinnerei Aachen in Aachen.

Gegründet: 21./6. 1899; eingetr. 14./8. 1899. Übernahmepreis M. 1 147 723. Gründung s. Jahrg. 1902/1903.

Zweck: Fortbetrieb des von der früheren Firma Hilden & Reuver in Aachen erworbenen Spinnerei-Etablissements. Die Ges. besitzt in Aachen ein von der Victoria- u. Charlottenstr. begrenztes Grundstücksareal von 80,84 a, ferner zu Hammühle, Gemeinde Büsbach, an der Kleinbahn Aachen-Stolberg, belegene 396.37 a grosse Grundstücke mit Wassergerechtsame und Geleisanschluss. Die Gebäude (worunter 7 Wohnhäuser) bedecken einen Flächenraum

von 13 254 qm und sind sämtl. in gutem baulichen Zustande. Die maschinelle Einrichtung besteht aus vollständig eingerichteter Wollwäscherei, Karbonisieranstalt, Färberei, Kunstwollfabrik und Streichgarnspinnerei. Als Betriebskraft dienen 5 Dampfkessel, 2 Dampfmaschinen und eine Dampfturbine. Arbeiterzahl etwa 300. Die Ges. fabriziert Streichgarne aller Art und als Specialität wollene und mit Baumwolle gemischte Garne für Unterzeuge. Anzahl der Selfaktorspindeln 19 300. 1906 u. 1907 zur Vervollkommnung der techn. Einricht. grössere Neubauten u. Anschaffungen mit einem Kostenaufwand von M. 234 769 bezw. 207 341 vorgenommen. 1908—1911 betrugen die Zugänge M. 134 297, 18 254, 10 164, 14 906.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 277 000 zu 4% auf Aachen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 273 824, Gebäude 540 656, Masch. 364 255, Fuhrwerk 3000, Material. 15 331, Rohstoffvorräte 364 874, Debit. 351 513, Kassa u. Wechsel 50 357. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 61 855, Hypoth. 277 000, Kredit. 558 481, Div. 50 000, Tant. 13 316, Vortrag 3159. Sa. M. 1 963 813.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Zs. 73 219, Abschreib. 53 079, Gewinn 66 475. — Kredit: Vortrag 3142, Rohgewinn 189 632. Sa. M. 192 775.

Kurs Ende 1904—1911: 131, 131.25, 129.75, 134.75, 142, 127, 115.50, 113.75%. Eingef. Dez. 1904; erster Kurs 20./12. 1904: 122%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1911: 7, 7, 5, 7, 8, 8, 8, 10, 12, 10, 4, 6, 5%. Div.-Zahlung spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Hilden. **Kollektivprokuristen:** Fr. Balve, Hugo Goeb.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Theod. Reuver, Herm. Charlier, Justizrat Oster, Aachen; Bank-Dir. Karl Senff, Aachen.

Zahlstellen: Aachen: Gesellschaftskasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren Filialen; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co. G. m. b. H. *

Bedburger Wollindustrie, A.-G. in Bedburg bei Düren.

Gegründet: 30./4. 1891.

Zweck: Erwerb, Errichtung oder Betrieb von Kunstwollfabriken, Wollspinnereien, Wollwebereien nebst Nebengewerben, insbes. Betrieb des Fabrikgeschäfts der früheren Firma „Bedburger Wollspinnerei, Kommandit-Ges. A. Silverberg & Cie." In der Weberei stellen ca. 300 Stühle bessere Buckskinstoffe her. Es ist eine Stückfärberei für ca. 20 000 Stück vorhanden. Beschäftigt wird in Aachen eine Lohnspinnerei. Das Areal der Ges. umfasst ca. 37 045 qm, wovon 24 000 qm bebaut sind. Der Fehlbetrag v. M. 297 275 aus 1903 ist 1904—1907 unverändert geblieben, verdient wurden nur die Abschreib. Zugänge auf Grundstück-, Gebäude- u. Masch.-Kti erforderten 1906—1911 M. 134 879, 298 502, 47 241, 35 421, 88 630, 60 470. Die Anlag. wurden 1906 u. 1907 durch vollständigen Umbau und Modernisierung rentabler gemacht. Umsatz 1906 M. 2 636 000, 1907 M. 2 818 432, 1908 nicht veröffentlicht, 1909 M. 2 376 000, 1910 u. 1911 nicht veröffentl. Die Betriebe konnten 1908 nur mit 59% der Produktion des Vorjahres aufrecht erhalten werden. Das Geschäftsjahr 1908 schloss infolgedessen mit einem Betriebsverlust von M. 130 456 ab; hierzu traten die Abschreib. mit M. 126 746, so dass der Gesamtverlust M. 257 203 für 1908 betrug. Derselbe, sowie der bereits bestehende Verlustsaldo von M. 297 274, somit insgesamt M. 554 478 wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Betriebsüberschuss des J. 1909 M. 84 594, hierzu M. 31 126 Eingang aus der Silverbergischen Nachlassmasse, zus. 115 721, welcher Betrag zu Abschreib. verwendet wurde, sodass d. Verlustsaldo mit M. 554 478 bestehen blieb. 1910 konnte der Verlustsaldo auf M. 501 836 herabgemindert werden, doch stieg derselbe 1911 nach M. 112 387 Abschreib. wieder auf M. 589 992. Durch Aufnahme neuer Artikel, die aus eigenem Material hergestellt werden, erhofft die Ges. bessere Ergebnisse für die Zukunft, doch hatte die Ges. 1911 noch die Einführungsschwierigkeiten zu überwinden. Im April 1911 brannte das ganze Rohmateriallager ab; der Schaden war durch Versich. gedeckt, doch hatte die Ges. in Folge der unvermeidlichen Betriebsstörungen grossen Produktionsausfall.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht am 31./12. 1893 um M. 100 000, am 14./3. 1894 um M. 100 000, am 28./6. 1894 um M. 750 000, am 31./12. 1895 um M. 550 000 und lt. G.-V. vom 30./3. 1898 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären zu 118%. Den Antrag der Verwaltung, zur Sanierung der Ges. das A.-K. im Verhältnis 3:2 zus.zulegen, lehnte die G.-V. v. 24./4. 1906 ab.

Anleihe: M. 750 000 in 4½% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1896 in 31 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt.; von 1900 an event. mit verstärkter Tilg. oder Gesamtkündigung. Ende 1911 noch in Umlauf M. 491 000 (M. 5000 in eigenem Besitz der Ges.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 105 466, Gebäude 949 142, Masch. 784 407, Utensil. 39 794, Mobil. 1298, Eisenbahnanschluss 14 937, Kantinenbau 37 075, Heizungsanlage 6299, Kläranlage 9564, Telephonanlage 2224, Kassa 5177, Wechsel 62 966, Debit. 940 794, Material. 658 041, Ganz- u. Halbfabrikate 267 181, Avale 7500, Verlust 589 992. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 491 000, do. Zs.-Kto 5546, Unterst.-Kasse 10 472, Kredit. 254 606, Akzepte 72 242, Bankschulden 640 496, Avale 7500. Sa. M. 4 481 863.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 501 836, Material. 2 137 343, Löhne 422 769, Frachten 40 950, Oleïn 53 582, Zs. 80 238, Unk., Versicherung, Steuern etc. 203 681, Kohlen 47 930, Delkr.-Kto 3320, Abschreib. 112 387. — Kredit: Fabrikat.-Ertrag 3 014 048, Verlust 589 992. Sa. M. 3 604 041.

Kurs Ende 1896—1911: 128, 127.40, 127, 130, 104.90, 90, 97, 117.25, 68, 65.75, 50.50, 40, 44, 46.50, 59.50, 36.75%. Aufgel. 15./5. 1896 zu 123%, eingef. am 20./5. 1896 zu 127%. Not. in Berlin, Düsseldorf.

Dividenden 1891—1911: 6½, 8, 10, 6, 8, 8, 8, 8, 8, 0, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Heisterkamp, Hugo Andereya. **Prokuristen:** Leop. Ruland, Jos. Schneider.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fabrikbes. Karl Zahn, Viersen; Stellv. Gen.-Dir. Dr. jur. Paul Silverberg, Cöln; Wilh. Trimborn, Grevenbroich; Peter Werhahn, Neuss; Bank-Dir. Herm. Wolff, Cöln; Fritz Schöller, Elberfeld; Bruno Heck, Fabrikbes. M. Stern, Rheydt.

Zahlstellen: Bedburg: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld, Düsseldorf, Cöln, Aachen, Ruhrort, Hagen i. W., Crefeld, M.-Gladbach u. Bonn: Berg. Märk. Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Bremer Woll-Kämmerei,

Sitz in **Bremen**, Fabrik in **Blumenthal**, Hannover.

Gegründet: 13./4. 1883. **Zweck:** Lohnkämmerei u. Betrieb von — sowie Beteilig. an — damit verwandten und / oder naheliegenden Geschäftszweigen. Im Fall auch Kauf u. Verarbeitung von Wolle für eigene Rechnung. Tägl. Zug-Herstellung etwa 70 000 kg. Das Areal der Ges. beträgt 374 600 qm, wovon 307 801 qm auf das Fabrik-, 66 799 qm auf die Wohngebäudegrundstücke entfallen. Das Werk besitzt an der für Seeschiffe fahrbaren Weser einen eigenen Lösch- u. Ladeplatz von 370 m Länge mit elektrisch betriebenen Kränen. Ferner ist ein eigenes Bahngeleis vorhanden. Die massiv gebauten Fabrikgebäude bestehen teils aus mehrstöckigen, teils aus Shed-Bauten. An der Weser sind 3 grosse drei- u. vierstöckige Lagerhäuser vorhanden, in die vermittelst Kräne direkt vom Schiff die ankommenden Wollen gelagert werden. Die Fabrik ist ausgerüstet mit Masch. verschiedener Systeme, wodurch sie in den Stand gesetzt ist, Wollen jeder Qualität u. Beschaffenheit zu verarbeiten. Die in der Wäscherei entstehenden Abwässer werden in vollständig neu dazu eingerichteten Fabriken auf Pottasche u. Wollfett weiter verarbeitet. Die Fabrik besitzt neben Dampf-Masch.-Anlagen ein eigenes Elektrizitätswerk zur Erzeugung von Kraft u. Licht. Der gesamte Kraftbedarf beträgt 6500 PS. Es sind Wohnhäuser errichtet für etwa 100 Familien u. 400 Einzelpersonen Die Zahl der z. Z. beschäftigten Beamten u. Arbeiter beträgt 3600. Gesamtanschaffungskosten der Anlage bis Ende 1911 M. 25 233 147 (davon 1911 M. 3 140 705), Gesamtabschreib. M. 15 139 146, somit Buchwert Ende 1911 M. 10 094 001.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./3. 1899 um M. 1 750 000 (auf M. 4 000 000) in 1750 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899, hiervon angeboten M. 1 125 000 den Aktionären 2 : 1 v. 30./3.—20./4. 1899 zu 200%; M. 625 000 wurden anderweitig zu 235% begeben. Die G.-V. v. 28./3. 1911 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) zur Bereitstellung von Mitteln für vorgenommene Verbesserungen u. Vergrösserungen. Die 1000 neuen Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1911, begeben an ein Konsort. zu 162.50%, wurden den alten Aktionären 4 : 1 v. 21./4.—5./5. 1911 zu 175 % angeboten. Agio mit M. 625 000 in R.-F. Die Aktien können in Nam.-Aktien umgeschrieben werden u. umgekehrt.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Anteilscheinen v. 1891, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 in 32 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; vom 1./7. 1897 an im Fall verstärkte Tilg. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf den gesamten Grundbesitz nebst allem Zubehör in Blumenthal. Zahlst.: Bremen: Deutsche Bank. Ende 1911 in Umlauf M. 1 572 000. Kurs in Bremen Ende 1896—1911: 102, 101.50, 102⅛, 100, 98.25, 100, 100.50, 101.25, 101, 101, 101, 99, 98⅛, 100, 99.75, 99.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. Rückl. (event. über 10% des A.-K. hinaus), bis 4% Div., vom Rest 10% Gewinnanteil an A.-R., Rest Mehr-Div. bezw. lt. G.-V. zu anderen Zwecken.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Wohngebäude 345 000, Fabrikgebäude 5 410 000, Dampfkessel, Dampfmasch. u. Triebwerk 530 000, Kämmereimasch. 2 879 000, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 430 000, Eisenbahnanschluss 250 000, Drahtseilbahn 45 000, Bohlwerk 130 000, Wohn.-Möbel u. Geräte 1, Fabrik-Möbel u. Geräte 70 000, Fuhrwerk 5000, Grundstück 1 021 839, Kassa 26 518, Wechsel 554 783, Wertp. 513 283, Material. u. Kohlen 629 500, Rohwolle, Fabrikate u. Nebenprodukte 3 014 897, vorausbez. Feuerversich. 162 387, Bankguth. 256 983, Debit. 5 170 058. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth.-Anleihe 1 572 000, do. Zs.-Kto 31 440, R.-F. I 1 025 000, do. II 5 000 000, Angestellten- u. Arb.-Unterst.-F. 702 868, Akzepte 490 257, Kredit. 6 702 864, Div. 800 000, do. alte 1030, Tant. an A.-R. 90 456, Vortrag 28 334. Sa. M. 21 444 253.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 200 705, Hypoth.-Anleihe-Zs. 64 900, Steuern 151 566, Feuerversich. 130 828, Arb.-Wohlf. 109 586, Arb.-Küche-Zuschuss 5021, Gewinn 1 118 791. — Kredit: Vortrag 34 307, Gesamterträgnis 2 747 093. Sa. M. 2 781 400.

Kurs der Aktien: In Bremen Ende 1887—1911: 150, 208, 252, 280, 275, 285, 298, 230, 300, 300, 285, 330, 335, 164, 199, 269, 279, 245, 252, 250, 227, 220, 272.50, 271, 261%. — In Berlin Ende 1899—1911: 339, 159.50, 202, 268.25, 276.25, 248, 254, 255, 229, 220, 273.60, 274, 262.60%. Eingef. daselbst im Mai 1899. Erster Kurs 10./5. 1899: 332%. Lieferbar nur Stücke auf Inh.

Dividenden 1885—1911: 4 3/5, 16, 11, 22, 25, 18, 18, 20, 15, 5, 20, 20, 20, 25, 30, 0, 10, 15, 15, 12, 12, 14, 14, 10, 16, 16, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Komm.-Rat Ferd. Ullrich, Stellv. R. Jung. **Prokuristen:** A. Meyerdiercks, M. Kresse, R. Mühleisen, Cl. Gerding, E. Heisler, Fritz Ullrich, Oscar Schlesinger.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Caspar G. Kulenkampff, Stellv. Bank-Dir. E. Krug, W. A. Fritze, Konsul George Albrecht, Bank-Dir. C. G. Hartwig, Konsul Georg W. Wätjen, Bremen.

Zahlstellen: Blumenthal: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Bremen: Deutsche Bank, Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank; Augsburg: Bayer. Vereinsbank, Deutsche Bank.

Concordia Spinnerei & Weberei

in **Bunzlau** u. **Marklissa.**

Gegründet: 23./6. 1888; eingetr. 4./8. 1888. Übernahme der Etabliss. der Firma Gebr. Woller in Marklissa u. Burglehn; letzteres seit 1908 nach Bunzlau eingemeindet. Die Anlagen, seiner Zeit für zus. M. 1 350 000 übernommen, erhöhten sich bis Ende 1911 durch Zugänge auf M. 2 900 015 u. sind durch Abschreib. auf M. 1 100 383 Buchwert reduziert. Zugänge 1910 M. 141 944 spez. für Masch., 1911 M. 191 825 für Masch. u. Gebäude. Das ungünstige Ergebnis für 1908 ist durch verringerten Absatz bei gedrückten Preisen, sowie durch bedeutende Abschreib. auf Bestände per ult. 1908 veranlasst worden. 1909—1911 hat sich der Umsatz wesentlich gehoben.

Zweck: Betrieb der mechan. Kammgarnspinnerei u. Weberei; spez. Fabrikation von Web-, Strick- und Stickgarn, sowie von halb- und ganzwollenen Geweben.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. bes. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst. u. sonst. Angestellte, 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste jährl. Vergüt. von zus. M. 6000), weiterer Rest als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück, Gebäude u. Wasserkraft 695 860, Masch. 399 388, elektr. Kraft- u. Beleucht.-Anlage 5133, Assekuranz 15 833, Kassa, Giroguth. bei der Reichsbank u. Guth. bei dem Postscheckamt 31 728, Effekten 36 807, Wechsel 6743, Debit. 618 446, Bankguth. 664 280, Betriebsmaterial. 83 603, Vorräte 1 398 448. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spez.-R.-F. 140 000 (Rückl. 30 000), Talonsteuer-Res. 8000 (Rückl. 4000), Arb.-Unterst.-F. 198 549, Kredit. 14 703, unerh. Div. 150, Div. 225 000, Tant. 22 434, Grat. 20 000, z. Beamten-Pens.-F. 20 000, Vortrag 7439. Sa. M. 3 956 275.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlen 99 217, Löhne 570 784, Handl.-Unk. 105 114, Betriebs-Unk. 59 637, Abschreib. 43 972, Gewinn 328 873. — Kredit: Vortrag 14 629, Waren 1 176 882, Zs. 16 087. Sa. M. 1 207 599.

Kurs Ende 1893—1911: 140, 194, 224, 224, 189, 192.50, 225.75, 217, 205, 218.90, 239.50, 219, 211.75, 197.50, 181, 150, 166.10, 163.60, 141%. Aufgelegt 16./5. 1893 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1911: 10, 12, 12, 8, 10, 14, 13, 18, 16, 15, 16, 17, 17, 13, 15, 15, 11, 10, 10, 10, 0, 7 1/2, 8, 7 1/2%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Paul Wettley, Marklissa; Bruno Wabnitz, Bunzlau.

Prokuristen: Herm. Knittel, Bunzlau; Alfr. Schneider, Marklissa.

Aufsichtsrat: Vors. Georg Aug. Simon, Stellv. Konsul Fr. Jay, Leipzig; Geh. Komm.-Rat Emil Hecker, Berlin; Leop. Graf Zieten, Smolitz.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Englische Wollenwaren-Manufaktur

vorm. Oldroyd & Blakeley in **Grünberg** in Schlesien.

Gegründet: 8./4. 1884; eingetr. 8./5. 1884. Die der Firma Oldroyd & Blakeley gehörigen 4 Wollenwarenfabriken etc. in Grünberg wurden für zus. M. 4 128 700 erworben.

Zweck: Betrieb von Spinnerei, Weberei, Färberei, Druckerei u. Appretur wollener, halbwollener u. baumwollener Waren für eigene u. fremde Rechnung in den der Firma Oldroyd & Blakeley früher gehörigen in Grünberg belegenen Fabriketablissements. Hauptsächlich Fabrikation englischer und anderer in das Fach einschlagender Wollwaren etc. In Betrieb 555 Webstühle, beschäftigt ca. 1550 Arbeiter. Für Instandhaltung der Masch. u. Gebäude wurden 1906—1911 M. 142 304, 154 459, 120 156, 160 684, 128 150, 163 773; für Neueinricht. M. 330 936, 470 415, 237 163, 202 842, 214 665, 227 047 aufgewandt; Gesamtabsatz 1905: M. 3 599 949; 1906:

M. 4817 908; 1907: M. 5 274 036; 1908: M. 4 686 832; 1909: M. 4 205 917; 1910: M. 5 497 340; 1911: M. 4 831 552. Die Ges. war seit 1908 mit M. 127 500 an der unter ihrer Mitwirk. erfolgten Gründ. der „Englischen Wollenwaren-Manufaktur Brünn, G. m. b. H." beteiligt. Dieses Engagement konnte 1909 verlustfrei abgestossen werden. Zur Ergänz. ihrer Produktion beschloss die Verwalt. eine Vereinig. mit der Schles. Tuchfabrik R. Wolff A.-G. in Grünberg herbeizuführen, welche in der Herstell. von glatten Tuchen, Eskimos u. verwandten Artikeln reiche Erfahr. u. ein gutes Renommee besitzt. In der a.o. G.-V. v. 4./12. 1909 wurde genehmigt, mit dieser Ges. zur Anbahnung der Fusion vorerst eine Interessengemeinschaft auf 3 Jahre abzuschliessen u. zwar rückwirkend v. 1./1. 1909 ab, verlängert bis ult. 1914; ferner das A.-K. um bis M. 720 000 zu erhöhen (begeben M. 684 000) zwecks Erwerb von Aktien der Schles. Tuchfabrik durch Gewähr. von je 4 dieser neuen Aktien gegen je 5 Aktien der Tuchfabrik. Dieser Umtausch der neu ausgegebenen Aktien in solche der Schles. Tuchfabrik hat inzwischen stattgefunden u. zwar wurden gegen Hergabe von M. 648 000 neuer Aktien M. 855 000 von dem insgesamt M. 892 000 betragenden A.-K. dieser Ges. erworben. Nach dem vereinbarten Verteilungsmodus hat die Schles. Tuchfabrik an die E.W.-M. 1909 u. 1910: M. 142 833, 37 934; 1911 die Engl. W.-M. an Schles. Tuchfabr. M. 31 954 abgeführt; Div. der Schles. Tuchfabrik 1909—1911: 5, 4, 0%. Infolge der ungünstigen Marktverhältnisse konnten 1911 nach M. 221 050 Abschreib. nur ein Reingewinn von M. 25 351 erzielt werden, wovon M. 1267 in R.-F. flossen u. M. 24 083 vorgetragen wurden.

Kapital: M. 3 148 000 in 3148 gleichberecht. Vorrechts-Aktien Lit. A (Nr. 2501 bis 5648) à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000 in Stamm-Aktien à M. 500; betreffs der Wandlungen des A.-K., sowie über die Sanierungen der Ges. siehe die früheren Jahrgänge dieses Handbuches. Zur Stärkung der Betriebsmittel und weiteren Investierungen in die Anlagen beschloss die G.-V. v. 3./4. 1905 Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, hiervon übernommen von einem Konsortium M. 750 000 zu 107%, M. 250 000 zu 112% nebst 4% Stück-Zs. ab. 1./1. 1905 ohne Stempel. angeboten den alten Aktionären M. 750 000 2 : 1 v. 2.—16./5. 1905 zu 112%. Agio der letzten Em. mit M. 50 376 in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 4./12. 1909 beschloss behufs Herbeiführ. einer Interessengemeinschaft mit der Schles. Tuchfabrik R. Wolff A.-G. Erhöhung des A.-K. um bis M. 720 000; begeben wurden M. 684 000 (siehe oben). Bei einer Erhöh. des A.-K. über M. 3 000 000 haben die Vorbesitzer bezw. deren Erben das Recht, M. 600 000 zu pari zu beziehen.

Genussscheine: Näheres hierüber s. Jahrg. 1908/09 dieses Buches. Die Restabzahlung an die Genussscheine erfolgte mit M. 12 000 im J. 1908 u. sind deren Rechte somit erloschen.

Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4% Oblig. v. 1889, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1890 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; kann beliebig verstärkt werden. Die Anleihe ist durch erststellige Kautionshypothek zu gunsten des Berliner Bankinstituts Jos. Goldschmidt & Co., Berlin, gedeckt. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn, Dresdner Bank. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 975 000. Kurs in Berlin Ende 1891—1911: 80, 89.50, 93, 100.25, 98.50, —, —, 92.90, 91.50, —, 82, 93, 96.25, 95.60, 96.50, 96, 92.50, 94.50, —, 93.50, 94%.

II. M. 750 000 in 4½% Oblig. v. 1895, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1896 in 20 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./10. Die Anleihe ist an zweiter Stelle durch Kautionshypothek von M. 900 000 zu gunsten des Berliner Bankinstituts Jos. Goldschmidt & Co. gedeckt. Zahlst.: Berlin: Berl. Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 220 000. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 104.30, 102.25, —, 90, 92.50, —, —, 92, 98.50, 101.60, 102, —, 101.75, —, —, 101, 101.80%.

Grundschuld: M. 525 000, eingetr. als Unterlage für Bankkredit zwischen der I. u. II. Hyp.

Geschäftsjahr: Kalenderj., früher bis 1904: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. Jede Vorr.-Aktie Lit. A = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindest. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsmässige Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div. an Vorr.-Aktien Lit. A, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Eine feste, garantierte Jahresvergütung von M. 1000 für jedes A.-R.-Mitgl., sowie eine Extravergütung von zus. M. 1000 für den Vors. und dessen Stellv. wird auf Handl.-Unk. verbucht und auf die vorgenannte Tant. in Anrechnung gebracht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Grund u. Boden 135 356, Gebäude 1 426 988, Masch. u. Utensil. 2 275 018, Gleis-Anlagen 2481, Brunnen 1, Pferde u. Wagen 1, Patente 1, Kassa 14 682, Wechsel 22 990, Effekten 720 897, Debit. 608 543, Fabrikations-Bestände 2 304 017. — Passiva: Vorr.-Aktien Lit. A 3 148 000, 4% Oblig. 975 000, 4½% do. 220 000, do. Zs.-Kto 22 840, Hypoth. 21 000, unerhob. Div. 2400, Kredit. 1 986 626, Akzepte 550 000, Arb.-Unterstütz.-F. 61 000, R.-F. 168 076 (Rückl. 1267), Spez.-R.-F. 300 000, Vortrag 24 083. Sa. M. 7 510 980.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Gebäude 36 589, do. Masch. 184 460, Instandhalt. der Gebäude u. Masch. 163 773, Steuern u. Assekuranzen 52 033, Handl.-Unk. 116 719, Krankenkassen- u. Unfall-Versich. 18 456, Inv.- u. Alters- do. 9289, Arb.-Wohlf. 35 902, Oblig.-Agio 3550, do. Zs.-Kto 51 287, Zs. u. Provis. 71 508, Gewinn-Übertrag an die Schles. Tuchfabrik 31 954, Reingewinn 25 351. — Kredit: Vortrag 16 884. Fabrikat.-Gewinn 783 991. Sa. M. 800 876.

Kurs: Vorr.-Aktien Lit. A (Nr. 2501—5000): In Berlin Ende 1902—1911: 100, 127, 124.60, 119, 122.25, 113.25, 102.50, 108.10, 94.25, 76%. Zugelassen Nr. 2501—4000 Anf. Nov. 1902; erster Kurs 12./11. 1902: 81%. Nr. 4001—5000 im Nov. 1905 zugelassen.

Dividenden: Aktien 1884/85—1886/87: 5, 0, 0; St.-Aktien 1887/88—1891/92: $5^1/_2$, 7, 8, 0, 0%; Prior.-Aktien 1887/88—1891/92: $7^1/_2$, 9, 10, 0, 0; auf das einheitliche A.-K. 1892/93 bis 1903/1904: 5, 5, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $4^1/_2$, 8%; 1904 II. Sem.: 8% für $^1/_2$ Jahr; 1905—1911: 7, 8, 8, 6, $3^1/_2$, 5, 0%. — Genussscheine 1887/88—1900/01: M. 25, 25, 25, 0, 0, 25, 25, 0, 25, 0, 0, 0, 0, 0 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Osk. Ostersetzer, Dir. James Beerensson, Alb. Kühler.

Prokuristen: Ernst Babrowsky, Bruno Fiedler, Rich. Pomppe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. Jul. Caesar, Rothenhoff; Stellv. Bank-Dir. Otto Schweitzer, Bank-Dir. Dr. Otto Fischer, Breslau; Dir. Georg Schwidtal, Altwasser i. Schles.; Rechtsanwalt Max Chodziesner, Berlin; Komm.-Rat Bernhard Siegel, Poessneck; Bankier Heinr. Pufleb, Grünberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Glogau u. Grünberg: H. M. Fliesbach's Witwe. *

Gladbacher Wollindustrie, A.-G. vorm. L. Josten
in **M.-Gladbach.**

Gegründet: 4./11. 1895 mit Wirkung ab 29./6. 1895.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb der mech. Buckskinweberei, Wollspinnerei, Kunstwollfabrik, Färberei, Walkerei und Appretur von L. Josten in M.-Gladbach ab 29./6. 1895 für M. 2 264 000 in Aktien. Das Werk wurde 1896/97 wesentlich vergrössert u. 1903 weiter an die Spinnerei ein Anbau gesetzt, 1904/1905 Vergrösserung der Spinnerei um 2 Assortiments, 1905/1906 um weitere 4 in einem Erweiterungsbau, 1907 um nochmals 6 Assortiments ebenfalls in einem Erweiterungsbau, um den Garnbedarf soweit möglich selbst zu decken. Zugänge auf Anlage-Kti hierfür 1907/08—1910/11 M. 214 310, 40 604, 44 150, 147 147 (Erweiter.-Bau der Weberei u. des Rohstofflagers). Gesamtumsatz 1901/02—1910/11: M. 2 370 968, 3 342 089, 3 458 110, 3 655 451, 3 921 203, 4 358 465, 3 603 565, 3 820 636, 4 893 675, 4 581 454.

Kapital: M. 2 550 000 in 2550 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sonstige Abschreib. u. Rückl., vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von mind. M. 1000 fester Vergüt. an jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 236 184, Gebäude 748 009, Masch. 681 993, Utensil. 19 067, Garne 225 239, Rohmaterial. 188 006, halbfert. Waren 52 829, fertige do. 254 078, Farbstoffe u. verschied. Vorräte 38 236, Debit. 745 836, Kassa 695, Wechsel 76 900, Avale 5000, Bankguth. 120 375. — Passiva: A.-K. 2 550 000, Dispos.-F. 75 000, R.-F. 158 741 (Rückl. 20 000), Kredit. 291 301, Talonsteuer 18 500 (Rückl. 6000), Beamten-Unterst.-F. 10 000, Avale 5000, Div. 255 000, do. alte 200, Vortrag 28 710. Sa. M. 3 392 452.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gebäude- u. Masch.-Reparat., Steuern, Zs., Tant. u. Grat. 257 355, Abschreib. 125 667, Gewinn 309 710. — Kredit: Vortrag 24 086, Fabrikat.-Gewinn 668 646. Sa. M. 692 732.

Kurs Ende 1895—1911: 132.50, 141, 107.25, 95, 103.50, 81.25, 62, 73, 127, 148.75, 165, 174.60, 130.60, 128.25, 169.90, 123, 145%. Aufgel. 18./12. 1895 zu 128.50%. Not. in Berlin (Düsseldorf).

Dividenden 1895/96—1910/11: 10, $4^1/_2$, 3, 0, 4, 0, 0, 5, 11, 14, 14, 14, 6, 7, 12, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** L. Josten.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentner Jul. Deussen, Stellv. Fabrikbes. Arthur Lamberts, M.-Gladbach; Komm.-Rat Max Trinkaus, Düsseldorf; Komm.-Rat Victor Busch, Hochneukirch.

Prokuristen: Herm. Thomas, Jos. Evertz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Gladbacher Bank F. Heyer & Cie., Bergisch Märkische Bank; Cöln: Deichmann & Co. *

Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf in Düsseldorf.

Gegründet: 30./3. 1882. Übernahme der mechan. Kämmerei u. Kammgarnspinnerei von Fr. Bockmühl Söhne mit einem Areal von 25 562 qm, wovon 17 000 qm bebaut sind.

Zweck: Betrieb einer Kammgarnspinnerei. Es sind 53 000 Feinspindeln u. 12 000 Zwirnspindeln vorhanden. Zur Verarbeitung gelangen alle feinen Merinoqualitäten von Nr. 110 bis Nr. 20 abwärts. Die hergestellten Garne dienen vorzugsweise zu Web- u. Wirkzwecken für Damen- u. Herrenstoffabrikation; ausserdem befasst sich die Ges. mit der Herstell. aller für die Trikotagenfabrikation geeigneten Garne. 1910 Aufstell. einiger Spinnereimasch. für ganz feine Nummern, zu welchem Zwecke M. 150 000 auf den Gewinn von 1909 verwendet wurden. Ca. 600 Arb. Umsatz 1906—1908: M. 6 033 000, 6 675 000, 5 500 000; später nicht veröffentlicht. Taxe des mit M. 81 023 zu Buche stehenden Grundstücks ca. M. 890 000.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichber., abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in St.-Aktien, beschloss die G.-V. v. 12./6. 1899 zur Reorganisierung des Unternehmens und

Schaffung neuer Betriebsmittel Ausgabe von M. 1 500 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit 5% Vorrechts-Div. Die ab 1./7. 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien wurden den Besitzern der St.-Aktien bis 4./8. 1899 im Verhältnis 1 : 1 zu 100% zuzügl. Stempel angeboten, anderweitig 5.—12./8. 1899 ebenso. Gezeichnet wurde der volle Betrag von M. 1 500 000. Die G.-V. v. 31./3. 1900 beschloss Herabsetzung des St.-A.-K. von M. 1 500 000 auf die Hälfte durch Zus.legung von 2 St.-Aktien in eine u. Gleichstellung der so zus.gelegten St.-Aktien mit den Vorz.-Aktien ab 1./1. 1900. Die St.-Aktien waren bis spät. 1./9. 1900 zur Abstemp. einzureichen; bis dahin nicht eingereichte Stücke sind für kraftlos erklärt. Der Buchgewinn von M. 750 000 wurde mit M. 268 956 zur Tilg. der nach Abzug der Reserven u. Spez.-Res. in dieser Höhe verblieb. Unterbilanz pro 31./12. 1899, mit M. 225 000 zur Bildung des gesetzl. R.-F. von 10% des A.-K., mit M. 37 500 zur Deckung der nachzahlungsber. Div. der Vorz.-Aktien für das II. Halbjahr 1899 u. mit M. 218 543 zur Bildung eines frei verfügbaren R.-F. verwandt. Die G.-V. vom 4./3. 1907 beschloss das bis dahin M. 2 250 000 betragende A.-K. auf M. 2 000 000 herabzusetzen durch Ankauf von M. 250 000 Aktien, der Ges. zu 60% angeboten; der hierfür erforderliche Betrag von M. 150 000 wurde dem Gewinn von 1906 entnommen. Der durch diese Herabsetzung frei gewordene Betrag von M. 250 000 fand zu besonderen Abschreib. auf Gebäude- u. Masch.-Kto Verwendung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% z. Spec.-R.-F. bis 30% des A.-K., vom Saldo vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 81 023, Gebäude 538 957, Masch. 593 982, elektr. Beleucht. 720, Debit. 954 391, Bankguth. 579 024, Vorauszahl. an Wollieferanten 162 383, Zug, Vorgespinnste, Garne u. Abfälle 752 297, Material. 66 789, Kassa 35 239, Wechsel 19 817. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 817 175, Rich. Roth-Stiftung 10 000, R.-F. 165 383 (Rückl. 24 795), Spez.-R.-F. 434 616 (Rückl. 25 159), Ern.-F. 100 000, Div. 160 000, do. alte 470, Tant. 25 279, Abschreib. auf Neuanlagen 26 256, Vortrag 45 448. Sa. M. 3 784 629.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 78 495, Steuern 42 384, Zs. 23 630, Kranken-, Unfall- u. Altersversich. 13 078, Gebäude-Abschreib. 10 624, Masch.- do. 30 884, Gewinn 306 939. — Kredit: Vortrag 52 627, Ertrag abzügl. Fabrikat.-Unk. 453 409. Sa. M. 506 037.

Kurs: Alte St.-Aktien Ende 1896—1899: 129, 90.50, 70.50, 42.50%. Aufgel. 17.—19./6. 1896 zu 112.50%. Notierung in Berlin eingestellt ab 10./9. 1900. — Die Einführ. der gleichber. Aktien in Berlin erfolgte am 12./6. 1909 zum ersten Kurse von 115%; Kurs Ende 1909—1911: 128.60, 137.50, 139%.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1888/89: 2, 0, 9%; 1890—1899: 6, 4, 4, 5, 4, 9, 10, 0, 0, 0%. Der zu den früheren Vorz.-Aktien gehörige Div.-Schein Nr. 1 pro 1899 (6 Mon.) wurde ab 27./4. 1901 mit M. 25 pro Aktie eingelöst. Gleichberechtigte Aktien 1900—1911: 0, 0, 3, 2½, 0, 0, 4½, 6, 6, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Gust. Schmidt. **Prokuristen:** Aug. Krieger, O. Walther, Otto Dahms.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Herm. Wülfing, Vohwinkel; Stellv. Chr. Schaurte, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Aug. Freih. von der Heydt, Elberfeld; Ernst Boeddinghaus, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Kammgarnspinnerei Schedewitz A.-G. in Schedewitz.

Gegründet: 25./3. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 17./5. 1899.

Zweck: Übernahme u. Fortführung der unter der Firma Petrikowsky & Comp. betrieb. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei. Die Übernahme der Gesamtanlagen, Aktiven wie Passiven erfolgte seiner Zeit für zus. M. 5 385 124, wofür gewährt wurden M. 2 634 500 in M. 2 395 000 Aktien à M. 1000 zum Kurse von 110% und M. 1 600 000 in 4% Oblig.; restl. M. 1 150 625 wurden durch Übernahme von Verbindlichkeiten ausgeglichen. Dampfkessel u. Dampfmasch. liefern 1350 PS. Betriebskraft, das Wasser der Mulde leistet jetzt an 2 Turbinen 360 PS. Die Wollkämmerei arbeitet mit 32 Kammstühlen neuester Konstruktion, die Spinnerei mit 61 600 Fein- u. 11 650 Zwirnspindeln, letztere ebenso wie Einricht. für Cheviotgarne erst in den letzten Jahren neu beschafft. Seit 1893 eigene Zentrale für elektr. Beleucht. am Wasserbetrieb eingerichtet, die neben der Fabrik auch die Beamtenwohn. u. die Gemeinde Schedewitz versorgt. Die Fabrik hat 87 860 qm eigenen Grundbesitz, wovon 18 524 qm bebaut sind. Die unter dem Grundbesitz befindl. Steinkohlen sind gegen Zehnten abgetreten; die betr. Gelder fliessen der Ges.-Kasse zu. Umbauten, Neueinricht. u. Anschaffungen erforderten 1906/07 zus. M. 270 231; 1908 M. 243 982; 1909 M. 162 327. 1910/11 Errichtung eines dreistöckigen Fabrikneubaues; Kosten M. 320 721. Etwa 12 Beamte u. 900 Arb.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Akt. à M. 1000. Die Aktien wurden mit 10% Aufgeld ausgegeben.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 600 000 in 4% Oblig. von 1899, 1200 Stücke (Nr. 1—1200) à M. 1000 und 800 (Nr. 1201—2000) à M. 500 auf Namen der Dresdner Bank als Pfandhalterin oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 bis längstens 1944 durch jährl. Ausl. 1% u. ersp. Zs.; kann ab 1907 verstärkt oder auch ganz mit 6monat. Frist gekündigt werden. Sicherstellung: I. Hyp. auf dem Grundbesitz der Ges. in Schedewitz in Höhe von M. 1 700 000. Zahlst. s. unten. Verj. der Coup.: 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Noch in Umlauf Ende

1911 M. 1 453 000. Kurs in Dresden Ende 1905—1911: 101.25, 100, —, —, 100, 100.50, 100%. Eingeführt Mai 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt a. 1903), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 5% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Vorräte 2 105 113, Effekten 523 986, Kassa u. Wechsel 183 937, vorausbez. Versich. 22 000, Material., Hülsen, Utensil. u. Geschirr 44 450, Masch. 635 000, Grundstücke u. Gebäude 780 000, Aussenstände 1 143 405, Bankguth. u. Anzahl. 510 529. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe 1 453 000, do. Zs.-Kto 80, R.-F. I 240 000, do. II 510 000 (Rückl. 35 000), Witwen- u. Waisenkasse 134 575, Beamten- u. Arb.-Pens.-F. 182 939, Arb.-Sparkasse 60 565, Kredit. 422 358, Div. 360 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. u. Grat. 66 498, Vortrag 118 405. Sa. M. 5 948 422.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 63 912, Steuern 42 469, Abschreib. 150 337, Gewinn 579 903. — Kredit: Vortrag 116 774, Pachtzins 3577, allg. Erträgnis 716 270. Sa. M. 836 621.

Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 159, 188, 223.80, —, 212.50, 219, —, —%; erster Kurs im Juni 1904: 152%. — In Dresden: 159, 190, 224, —, 212, —, 260, —%. Eingeführt am 3. 5. 1904 zum ersten Kurs von 149%.

Dividenden 1899—1911: 8, 0, 6, 12, 9, 9, 12, 15, 18, 15, 20, 20, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alwin Krause, Ing. Georg Hartig, Stellv. Emil Kretschmar.

Prokurist: E. Jacobi.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Carl Emil Kreller, Dresden; Stellv. Kammerherr Karl von Leipzig, Kropstädt; Geh. Legationsrat Heinr. von Leipzig, Dresden; Rittergutsbes. Curt von Trebra-Polenz, Neustädtel; Karl Dautzenberg, Schedewitz; Ing. Dr. phil. Emil Kreller, Berlin; Major von Trebra-Lindenau, Polenz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. Akt.-Ges. in Leipzig.

Gegründet: 24./1. 1880; eingetr. 2./3. Febr. 1880. Wegen der Umwandl. der Kommandit-Ges. a. A. in eine A.-G. lt. G.-V. v. 20./6. 1911 siehe bei Kap.

Zweck: Erwerb u. Betrieb von Kammgarnspinnereien u. damit zusammenhängenden oder ähnlichen Geschäftszweigen, sowie Beteiligungen an anderen Etablissements oder Geschäften in diesen Branchen. Verfertigt wird hauptsächlich Garnspezialitäten, bunte Garne, Teppich- u. Strickgarne, Phantasiesorten etc. Jahresums. 1903—1911: M. 15 750 000, 17 500 000, 20 250 000, 22 500 000, 23 600 000, 20 600 000, 23 700 000, 25 000 000, 23 000 000. — Das Unternehmen beschäftigt ca. 3000 Arbeiter, verfügt für seinen Betrieb über Dampfmasch. in Gesamtstärke v. 5000 PS. u. arbeitet mit 150 Kammstühlen, ca. 90 000 Spinnspindeln, sowie 30 000 Zwirnspindeln. Die Spinnerei ist in d. letzten Jahr. vollst. reorganisiert. und den veränderten Wollproduktionsverhältnissen angepasst. Ferner besitzt die Ges. eine grosse Färberei u. Druckerei für Kammzug. Der gesamte Grundbesitz der Ges. in Plagwitz beträgt 124 200 qm mit 111 800 qm bebauter Arbeitsfläche. 1901/1902 Erricht. einer eig. Wollkämmerei, Wäscherei u. Sortiererei. 1906 Erwerb des seither gepachtet. Kämmerei-Grundstücks. Buchwert der Immobil. u. Mobil. am 31./12. 1911 M. 9 142 170 gegen M. 20 541 796 Tax- bezw. Anschaffungswert. Die Gesamt-Abschreib. seit Bestehen des Etabliss. bis Ende 1911 belaufen sich auf M. 11 399 624. 1907/08 fanden umfangreiche Neubauten statt, darunter die Vergrösserung der Kämmerei-Anlagen. Die Ges. besitzt von den 1889 gegründeten Botany Worsted Mills zu Passaic in Nordamerika (A.-K. jetzt $ 3 600 000) $ 1 491 000 Aktien (Ende 1909 mit M. 8 327 570 zu Buch stehend bei einem Nom.-Wert von M. 6 262 200, somit Durchschnittskurs 132.98%); ein Teil dieser Aktien wurde bei einer Dez. 1903 erfolgten Neu-Em. der Botany Worsted Mills zu 150% herein genommen und dagegen der Besitz der Leipziger Ges. an Botany Worsted Mills Gold-Bonds abgestossen; Div. der amerik. Ges. 1894—1910: 9, 10, 7, 20, 15, 25, 6, 8, 12, 15, 15, 23, 28, 23, 23, 30, 18, 12% = M. 751 464. Die Ges. ist ferner bei der Sächs. Kunstweberei Claviez A.-G. zu Adorf mit M. 168 000 in Aktien beteiligt. (Div. 1907—1911: 4, 4, 5, 5, %.) 1903 Beteilig. an der neu gegründ. Kommandit-Ges. Konkordia Spinnerei Stöhr & Co. in Neschwitz bei Tetschen i. Böhm. mit M. 205 200, welche Beteilig. seit 1906 auf M. 836 050 erhöht ist. Diese Ges. wurde zur Erleichterung des Absatzes in Böhmen gegründet u. hat ihren Betrieb 1904 aufgenommen, der vertragsgemäss in Lohn für das Plagwitzer Etabliss. erfolgt; Erträgnis in Neschwitz 1906—1910: 14, 14, 12, 16, 14%.

Kapital: M. 10 000 000 in 9900 Aktien (Nr. 1—9900) à M. 1000 u. M. 100 000 als Kapitaleinlage des pers. haft. Ges. Komm.-Rat Ed. Stöhr. In Sa. also M. 10 000 000 Gesellschafts-Kapital. Sämtliche Aktien lauten auf Namen u. sind durch Indoss. übertragbar. Die a.o. G.-V. v. 17./5. 1907 beschloss Ausgabe von 2900 neuen Aktien, Stücke B (Nr. 7001—9900) à M. 1000 zwecks Umtauschs gegen die alten im Umlauf befindl. 580 Stück Aktien à M. 5000 Nennwert (ist geschehen).

Das urspr. A.-K. betrug M. 1 400 000, wurde 1883 durch Ausgabe von 300 Aktien à M. 5000 auf M. 2 900 000 und 1889 um M. 2 000 000 (auf M. 4 900 000) erhöht, emittiert zu 130%; weitere Erhöhung fand statt lt. G.-V.-B. vom 19. Okt. 1897 um M. 1 000 000 (auf M. 5 900 000) in 1000 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Nam.-Aktien à M. 1000, angeboten den in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionären und dem persönlich haftenden Gesellschafter

1. bis 15. Nov. 1897 zu 150% dergestalt, dass auf je M. 5000 alte Aktien oder Einlage eine neue Aktie entfiel. Neuerdings erhöht lt. G.-V.-B. v. 30. Mai 1899 um M. 2 000 000 (auf M. 7 900 000) in 2000 Nam.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, hiervon angeboten M. 1 200 000 den in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionären und den persönlich haft. Gesellschaftern 1. bis 15. Juli 1899 zu 150% dergestalt, dass auf je M. 5000 alte Aktien oder Einlage eine neue Aktie entfiel, 25% plus Agio waren sofort, 50% am 30. Sept. 1899 und 25% am 30. Dez. 1899 einzuzahlen. Auf die geleistete Aktieneinzahlung wurde für 1899 eine Verzinsung von 6% gewährt. Von den restlichen M. 800 000 wurden M. 300 000 zu 162%, M. 500 000 zu 170% gezeichnet. Die 1899er Kapitalserhöhung erfolgte zur Verstärkung der Betriebsmittel und Erwerbung neuer Anteilscheine der Botany Worsted Mills (s. oben).

Die a.o. G.-V. v. 18./10. 1906 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (also auf M. 9 900 000) in 2000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernomm. von einem Konsort. zu 140%, angeboten den alten Aktionären und den am Gesellschafts-Kapitale beteiligten persönl. haftenden Gesellschaftern 4 : 1 vom 5.—23./11. 1907 zu 146% abzüglich 4% bis 31./12. 1906. Agio mit M. 800 000 in R.-F. Diese neuen Mittel dienten zur Vergrösserung der Anlagen in Leipzig, ferner davon ca. M. 600 000 zur Erhöhung des Anteils an der Konkordia-Spinnerei Stöhr & Co. in Neschwitz, ca. M. 750 000 zur Beteiligung an der von der Firma Forstmann & Huffmann in Werden ins Leben gerufenen Wollenweberei Forstmann & Huffmann Comp. in Passaic. Diese Aktien wurden 1908 in solche der Botany Worsted Mills umgetauscht.

Die a.o. G.-V. v. 29./5. 1911 beschloss die Umwandl. der Kommandit-Ges. a. A. in eine Akt.-Ges. Mit dieser Umwandl. ging Hand in Hand die Erhöh. des bisher. A.-K. von M. 9 900 000 auf M. 12 000 000. Von dieser Erhöh. von M. 2 100 000 dienten zunächst M. 100 000 zur Rückzahl. des gleichhohen Anteils am Ges.-Kap. des bisherigen persönl. haftenden Gesellschafters, des Komm.-Rat Stöhr. Der weitere Beschluss ging dahin, den beiden bisherigen Geschäftsinhabern den Betrag von M. 1 000 000 neue Aktien gegen Barzahl. zu pari zu überlassen als Gegenleistung der Ges. für die Aufgabe aller Rechte und Ansprüche, die sich für die Geschäftsinhaber aus ihrer bisherigen Stellung herleiteten. Die weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 diente zum Erwerb von Aktien der Kammgarnspinnerei C. F. Solbrig Söhne, Akt.-Ges. in Chemnitz dergestalt, dass die Stöhr-Aktien mit 185% gegen 105% für Solbrig-Aktien ausgetauscht wurden. Die Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. kam durch diese Transaktion in den Besitz des weitaus grössten Teiles der Solbrig-Aktien (nom. M. 1 715 000) und gewann damit den ausschlaggebenden Einfluss in dieser Ges., deren A.-K. M. 2 000 000 beträgt (Div. 1911: 5%). Agio der Aktien-Em. v. 1911 mit M. 794 200 in R.-F.

Anleihe: M. 4 000 000 in 4% Oblig. von 1906 lt. Genehm. der G.-V. v. 24./9. 1906, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1912, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 durch Verlos. im März auf 30./6. Der Erlös der Anleihe diente zur Verminderung von Bank- und Warenkrediten, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel. Die Anleihen haben keine hypoth. Sicherheit erhalten. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke in 15 J. (F.). Zahlst.: Leipzig: Ges.-Kasse, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges. Aufgelegt am 22./6. 1906 zu 101.25%. Kurs in Leipzig Ende 1906—1911: 101, 98.50, 97.50, 98, 98.50, 98.50%. Erster Kurs daselbst 29./10. 1906: 101%. Am 22./7. 1907 auch in Berlin zum ersten Kurse von 98.50% eingeführt. Kurs daselbst Ende 1909—1911: 98, 98.50, 98.50%.

(**Hypotheken:** M. 2 500 000 (werden bis Ende 1919 mit jährl. M. 125 000 amortisiert). Ungetilgt Ende 1911 M. 1 125 000.) **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Festsetzung ausserord. Abschreib. und Dotation weiterer Reserven, alsdann bis 4% Div., 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 2 229 663, Gebäude 2 775 226, Kraft- u. Lichtanlage 1 662 374, Masch. 607 054, Utensil. etc. 100, Kämmerei 1 867 751, Beteilig.-Kto 836 050, Effekten: Botany Worsted Mills-Aktien 8 327 570, C. F. Solbrig Söhne A.-G.-Aktien 1 715 000, and. Effekten 199 735, Botany Worsted Mills Divid.-Scheine p. 1911 563 598, C. F. Solbrig Söhne A.-G. für 1911 85 750, Kassa 104 641, Wechsel 348 966, Debit. 3 210 428, Garn-Bestände 6 897 521. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 4 119 200, Spec.-R.-F. 294 250, Ed. Stöhr-Stiftung 250 000, Pens.- u. Unterst.-F. 400 000, Teilschuldverschreib. 4 000 000, Amort.-Hypoth. 1 000 000, Tratten 1 162 608, Einl. d. Beamten u. Arb. 1 556 795, Kredit. 5 231 834, Div. 1 200 000, do. alte 1740, Tant. an Vorstand 85 972, do. an A.-R. 38 210, Grat. 76 000, Vortrag 14 822. Sa. M. 31 431 433.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 325 927, Talonsteuer 99 000, Steuern u. Stempel 166 633, Arb.-Wohlf. 70 123, Wirtschaftskto 8164, Gewinn 1 415 005. — Kredit: Vortrag 170 801, allg. Erträgnis 1 914 052. Sa. M. 2 084 854.

Kurs der Aktien: In Leipzig Ende 1890—1911: 159, 148, 162, —, 138, 207, 207, 188.50, 170, 193.50, 149, 143, 170, 167.75, 146.50, 171, 178, 163.75, 163.50, 229, 205.25, 180.25%. — In Berlin Ende 1899—1911: 191.75, 146.50, 143, 169.50, 166.25, 148, 171.50, 179, 163.75, 165, 231, 207.50, 179.75%. Eingef. M. 5 900 000 9./11. 1899 u. M. 2 000 000 im Juli 1900 durch die Disconto-Ges. u. die Dresdner Bank. Erster Kurs 11./11. 1899: 185%. Ab 2./10. 1911 sind nur solche Aktien u. Oblig. (s. oben) lieferbar, die auf die neue Firma abgestempelt sind.

Dividenden 1887—1911: 12, 12, 20, 7, 5, 8, 0, 7, 19, 13, 15, 10, 12, 3, 8, 11, 7, 5, 10, 14, 14, 12, 16, 14, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Hugo Keil, Georg Stöhr, Leipzig.

Prokuristen: R. Liebetrau, M. Beck, G. Harz, W. Zenker, C. Mehl.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Carl Beckmann, Stellv. Justizrat Dr. M. Rosenthal, Franz Gontard, Justizrat Dr. Paul Harrwitz, Reg.-Rat a. D. Dr. Conrad Schönfeld, Leipzig; Komm.-Rat Ed. Stöhr, Berchtesgaden.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank Filiale Leipzig. *

Kammgarnspinnerei Wernshausen in Niederschmalkalden.

Gegründet: 22./12. 1881 mit Wirkung ab 1./1. 1882; eingetr. 24./12. 1881 beim Amtsgericht Wasungen. Die Grundstücke u. Gebäude nebst Masch. wurden bei Gründung der Ges. von den Erben des Freih. H. J. von Swaine für zus. M. 397 000 übernommen; seitdem wurden für die Neueinrichtungen bis Ende 1911 verausgabt im ganzen M. 2 492 630, abgeschrieben in derselben Zeit M. 1 881 479, sodass der Buchwert der ganzen Anlage Ende 1911 M. 611 151 betrug = 24½% der Gesamtanlagekosten. Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 77 579 qm, auf welchem ausser den umfangreichen Fabrik- u. Lagergebäuden ein Direktionsgebäude u. 10 Gebäude für Beamte u. Aufseher stehen, während noch ca. 50 000 qm bebauungsfähiger Raum vorhanden ist. Die Fabrik beschäftigt ca. 450 Arb. Anfang 1912 Erwerb eines geeigneten Fabriketablissements in Pössneck für M. 70 000 zur Einrichtung eines Filialbetriebes.

Zweck: Betrieb der Kammgarnspinnerei nebst Färberei u. verwandter Gewerbe. Spez.: Herstell. roher, bedruckter, meliert u. farbiger Damen- u. Herrenstoff-Garne, Zephyr- u. Cheviot-Garne, Trikot-Garne, sowie Strickgarne mit der Spezialmarke in Strickgarn „Kanarien-Wolle“.

Kapital: M. 1 500 000, u. zwar M. 500 000 in 500 Vorz.-Aktien (Nr. 1—500) à M. 1000 und M. 1 000 000 in abgestemp. St.-Aktien, wovon M. 545 000 in 1090 St.-Aktien Lit. A (Nr. zwischen 1 u. 2989) à M. 500 u. 455 solchen Lit. B (Nr. zwischen 12 u. 742) à M. 1000, wovon nach der Zusammenlegung verbleiben 1090 St.-Aktien Lit. A à M. 500 = M. 545 000 u. 205 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 = M. 205 000, neu ausgegeben 250 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 = M. 250 000, zus. M. 1 000 000. Die Vorz.-Aktien erhalten 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Verpflicht. für etwaige Ausfälle u. werden im Falle Liquid. der Ges. vorab befriedigt. — Urspr. M. 1 500 000 in 3000 Aktien Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 500, dazu lt. G.-V. v. 16./3. 1887 noch M. 500 000 in 500 Aktien Lit. B (Nr. 1—500) à M. 1000, zus. also M. 2 000 000. Herabgesetzt 2./8. 1894 durch Rückkauf von nom. M. 500 000 Aktien zu 70%, sodass das A.-K. M. 1 500 000 betrug in 2214 Aktien Lit. A à M. 500 u. 393 Aktien Lit. B à M. 1000. Die G.-V. v. 13./3. 1901 beschloss zwecks Tilg. der bis 31./12. 1900 auf M. 685 606 angewachsenen Unterbilanz Herabsetz. des A.-K. um 50%, also auf M. 750 000 in der Weise, dass die Aktionäre auf je M. 1000 Aktien M. 500 in abgestemp. Aktien zurückerhielten, Frist 10./4.—15./9. 1901. Nicht eingereichte M. 24 000 Aktien (40 Lit. A u. 4 Lit. B) wurden für kraftlos erklärt. Die G.-V. v. 13./3. 1901 beschloss ferner Ausgabe von M. 500 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1901. Auf je M. 1500 abgest. Aktien konnte eine Vorz.-Aktie à M. 1000 bezogen werden. Bis 31./12. 1901 wurden M. 463 000 Vorz.-Aktien bezogen, restl. M. 37 000 sind 1902 gezeichnet. Der durch die Zus:legung erzielte Buchgewinn von M. 750 000 wurde mit M. 685 606 zur Deckung oben genannter Unterbilanz verwandt. M. 11 596 für Kosten der Sanierung u. Stempel ausgegeben, M. 52 797 einem Spec.-R.-F. überwiesen. Zwecks Erweiterung lt. G.-V. v. 4./5. 1904 Ausgabe von M. 250 000 neuen, ab 1./1. 1903 div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 21./5.—4./6. 1904 zu 107% zuzügl. 4% St.-Zs. u. Schlussnotenstempel.

Anleihen: I. M. 600 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1886, Stücke Lit. A à M. 500, Lit. B à M. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1887 bis 31./12. 1914 durch jährl. Ausl. im Okt. auf 31./12. Zahlst.: Eigene Kasse; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp u. deren Fil. Ende 1911 noch in Umlauf M. 99 300. Nicht notiert.

II. M. 800 000 in 4½% Oblig. von 1912, rückzahlbar zu 103%. Tilg mit 3% nebst ersp. Zs. Aufgenommen zur Bezahlung des Kaufpreises der Fabrik in Pössneck, zur Anschaffung der erforderlichen Masch. u. zur Beschaffung der nötigen Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 nom. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., vom Übrigen bis 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungsanspruch, sodann bis 5% Div. an die St.-Aktien, hierauf erhalten für die Geschäftsjahre 1901—1910 die Vorz.-Aktien ein weiteres Prozent, Rest zur Verf. der G.-V. bezw. Super-Div. an beide Aktienarten gleichmässig. Der A.-R. erhält nach Absetzung von 6% bezw. 5% Div. an die Vorz.- bezw. St.-Aktien 10% Tant. (mind. der Vors. M. 1000, jedes übrige Mitgl. M. 500), dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 292 730, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 80 000, Masch. 238 419, Utensil. 1, Fuhrwerk 1, Wolle, Zug u. Garn 1 273 426, Material. 1, Hülsen 1, Brennmaterial., Packmaterial. u. Farbwaren 17 062, Versich. 5579, Kassa 978, Wechsel 6119, Avale 8200, Debit. 1 085 621. — Passiva: St.Aktien 1 000 000, Vorz.-Aktien 500 000, Prior.-Anleihe 99 300, do. Tilg.-Kto 4100, do. Zs.-Kto 1260, Spez.-R.-F. 100 000, R.-F. 125 526 (Rückl. 18 254), Akzepte 186 343, Delkr.-Kto 79 870, Avale 8200, Kredit. 708 466, Div. an Vorz.-Aktien 55 000, do. an St.-Aktien 100 000, do. alte 60, Tant. 18 858, Vortrag 21 157. Sa. M. 3 008 142.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 57 962, Zs. 39 860, Provis. 6934, Versich. 6743, Steuern 19 887, Skonto 45 898, Arb.-Wohlf. 3513, Haushaltungsschule 178, Talonsteuer 5000, Pens.-Kasse 2544, Abschreib. 90 692, Gewinn 213 271. — Kredit: Vortrag 30 722, Einnahmen 2354, Gewinn 459 410. Sa. M. 492 487.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1901: 112.50, 100, 109.50, 119, 82, —, 65, 57, 60.50, 80, 90.50, 50, 50, 56.50, 39.50, —%. Die abgest. und bezw. zus.gelegten St.- u. die Vorz.-Aktien wurden 28./5. 1902 durch P. A. Hergersberg in Leipzig zu 100% bezw. 115% eingeführt. Kurs Ende 1902—1911: Abgest. Aktien: 96.50, 116.50, 123, 118, 120, 117.50, 117, 161, 166.50, 153.50%; Vorz.-Aktien: 121.50, 140, 146.50, 138, 139.50, 137.25, 139.25, 183.50, 183.50, —%. Notiert Leipzig. Die St.-Aktien Nr. 501—750 zugel. Sept. 1904. — Zulassung der Vorz.- u. St.-Aktien zum Börsenhandel in Berlin erfolgte Juni 1905. Eingeführt durch Abraham Schlesinger die Vorz.-Aktien zu 155%, die St.-Aktien zu 128%. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: Abgest. St.-Aktien: 117.50, 119, 117.25, 116.75, 161, 165.25, 151.10%; Vorz.-Aktien: 138, 140, 135.25, 139.75, 182.50, 183.40, 165%.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1900: $6^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 3, 0, 0, 0, 0%. Abgest. bezw. zus.gelegte St.-Aktien 1901—1911: 3, 7, 8, 7, 6, 7, 9, 9, 10, 12, 10%; Vorz.-Aktien: 6% (für 6 Mon.), 9, 10, 9, 8, 9, 11, 11, 12, 14, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Schubert. **Prokuristen:** Ernst Scherr, Karl Aierle.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Stellv. Konsul Max Krause, Wollhändler Ed. Begemann, Leipzig; Finanzrat P. Falk, Meiningen; Bankier Phil. Schlesinger, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Apolda: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp u. deren sonst. Niederlass.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co.

Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei,

Sitz in **Bremen**, Hauptkontor in **Delmenhorst**,
mit Zweigniederlassungen und Fabriken in Delmenhorst, Neudek i. Böhmen, Bahrenfeld b. Altona, Chemnitz i. Sa., Eisenach, Fulda, Glücksbrunn b. Liebenstein, Langensalza, Mühlhausen i. Th., Nowawes b. Potsdam, Reiherstieg b. Hamburg, sowie einer Kommandite in Wien.

Gegründet: 5./3.; eingetr. 14./3. 1884.

Zweck: Wollkämmen und Kammgarnspinnen für Lohn und eigene Rechnung, sowie jede anderweitige Weiterverarbeitung von Erzeugnissen der Ges.

Besitztum: Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei nebst Wollfettfabrik (Adeps lanae N.W.K. Lanolin) in Delmenhorst; Kämmerei u. Kammgarnspinnerei, Feinspinnerei (diese 1910 neu erbaut) u. Färberei zu Neudek i. B.; Kammgarnspinnerei u. Färberei in Bahrenfeld b. Altona; Färberei u. Haspelei in Fulda u. in Hamburg; Kammgarnspinnerei u. Färberei zu Mühlhausen i. Th.; Kammgarnspinnerei in Chemnitz-Kappel; Kammgarnspinnerei zu Glücksbrunn b. Liebenstein i. Th.; Kämmerei u. Kammgarnspinnerei in Eisenach, Kammgarnspinnerei in Langensalza, Kammgarnspinnerei u. Färberei Nowawes; Anlagen in Argentinien, Uruguay u. Südafrika. Dazu die von der Hamb. Wollkämmerei A.-G. gepachtete Wollkämmerei Reiherstieg b. Hamburg, von welcher Ges. die Norddeutsche Wollkämmerei seit Ende 1905 alle Aktien (M. 3 500 000, mit 94% = M. 3 290 000 zu Buch stehend) besitzt, übernommen für M. 3 150 000 in 4% Schuldverschreib. (s. unten Anleihe IV). Für jede Aktie der Hamburger Wollkämmerei à M. 1000 wurden also M. 900 in 4% Oblig. u. M. 40 bar bezahlt. Div. der Hamburger Wollkämmerei 1907—1911: Je 4%. 1907 Erwerb der Seifenfabrik Hoepner & Sohn in Bremen, welche die in Delmenhorst errichtete Seifen- u. Cremefabrik der Norddeutschen Wollkämmerei übernahm u. als Ges. m. b. H. betreibt. 1909 Beteilig. bei der Schäferei Nomtsas G. m. b. H. in Deutsch-Südwestafrika mit M. 50 000, eingezahlt 50%; 1911 bei Bischoff & Rodatz G. m. b. H. in Hamburg mit M. 500 000. Die Ges. besitzt auch nom. K 100 000 Aktien der Eisenbahn Neudek-Johanngeorgenstadt, mit 65% zu Buch stehend.

1897 Erwerb der Joh. W. Paap'schen Wollkämmerei, Kammgarn-Spinnerei u. Färberei in Bahrenfeld 1898 Ankauf der Wollgarnfärberei von F. H. Platt in Mühlhausen i. Thür. und der Wollgarnfabrik u. Wollgarnfärberei von Hohmann & Co. in Fulda, sowie der Kammgarnspinnerei von Burmann & Co. in Kappel i. S., sowie Fusion mit der Glücksbrunner Kammgarnspinnerei zu Glücksbrunn. 1904 Ankauf des Etabliss. der in Liquid. getretenen Mitteld. Kammgarnspinnerei u. Färberei in Mühlhausen i. Th. Die Anlagen der Ges. in Delmenhorst sowie in den Zweigfabriken sind in den letzten Jahren verschiedentlich erweitert worden; in Mühlhausen wurde 1906 eine neue Kammzugfärberei errichtet u. in Fulda eine vollständige Neu-Anlage in Betrieb genommen. In Delmenhorst wurde 1907 ein Neubau mit 7200 Feinspindeln errichtet. 1905 beteiligte sich die N. W. u. K. mit einem grösseren Kredite an der Gründung der Ges. für Woll- u. Seiden-Industrie, Koppe & Wetjen, welche das Garngeschäft der Firma Math. Salcher & Söhne aufnahm u. fortsetzt. Die Übernahme erforderte insgesamt M. 542 847, wovon M. 419 763 über Beteilig.-Kto verbucht sind, der Rest auf Grundstücks- bezw. Gebäudekto. Die G.-V. v. 6./4. 1906 genehmigte einen mit der Eisenacher Kammgarnspinnerei A.-G. beschloss. Verschmelzungsvertrag in der Weise, dass die Aktionäre der Eisenacher Kammgarnspinnerei für ihr M. 2 250 000 A.-K. 1680 neue Akt. der N. W.-K. mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 erhielten. Die Eisenacher Ges. arbeitete ausserdem mit

M. 1 000 000 4½% Oblig.-Kap., das mit auf die Bremer Ges. übergegangen ist, und verteilte 1901—1905: 7, 8, 5½, 3½, 7% Div. Der Buchgewinn aus dieser Fusion wurde mit M. 543 177 auf Spec.-R.-F. übertragen. 1906/07 auch Erwerb der Kammgarnspinnerei Weiss jr. & Co. in Langensalza gegen Hingabe von M. 400 000 Aktien von 1907 zu 145%.

Die a.o. G.-V. v. 26./2. 1907 genehmigte die Übernahme der Berlin-Neuendorfer Aktien-spinnerei (Div. 1899—1906: 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4%), von deren A.-K. die Ges. in den Jahren 1899 bis 1906 successive M. 2 331 200 (Ende 1906 mit 85 % = M. 1 981 520 zu Buch stehend) erworben hatte. Für das gesamte A.-K. von M. 2 500 000 von Berlin-Neuendorf wurden M. 1 500 000 neue Aktien von 1907 der Nordd. Wollkämmerei zum Umtausch gewährt. Durch die Fusion mit der Berlin-Neuendorfer Aktien-Spinnerei wurde ein buchmässiger Überschuss v. M. 1 000 000 erzielt; aus diesem wurden zunächst sämtl. mit der Verschmelzung zus.hängende Unk. u. Stempelkosten bestritten, ferner der Betrag v. M. 345 580 dem R.-F. zugewiesen und der Rest zur niedrigeren Bewert. der übernommenen Aktiven verwendet. Laut G.-V. 26./2. 1907 ferner Übernahme der Firmen Bischoff & Rodatz u. Winkler & Co. in Hamburg für M. 1 145 000 in neuen Aktien zu pari, weil deren Aktiven bei der Fusion zu ausserord. niedrigem Werte übernommen worden sind. Die Firma Bischoff & Rodatz wurde 1911 in eine Ges. m. b. H. mit M. 1 000 000 St.-Kap. umgewandelt. 1906 wurde eine Interessengemeinschaft mit der Sächs. Wollgarnfabrik Akt.-Ges. vorm. Tittel & Krüger in Leipzig (s. diese Ges.) hergestellt, von deren M. 5 000 000 betragenden A.-K. die Nordd. Wollkämmerei 1906—1910 M. 3 371 000 übernahm, Ende 1911 zu 120% = M. 4 045 200 zu Buch stehend. Div. 1907—1911: 7, 7, 10, 10, 10%.

Zugänge bei allen Etablissements für 1911 auf Grund u. Gebäude M. 742 155; auf Beamten- u. Arb.-Wohnungen M. 393 951; auf Masch.-Kto M. 1 291 245; auf Inventar-Kto M. 141 729; Gesamtabschreib. bis Ende 1911 M. 20 096 057. In sämtl. Etabliss. werden ca. 8000 Personen beschäftigt.

Kapital: M. 22 500 000 in 22 500 Aktien à M. 1000. Umschreib. in Nam.-Aktien gestattet. Urspr. M. 1 500 000, erhöht 1885 um M. 3 500 000, 1898 um M. 3 000 000. 1898 weitere Erhöhung um M. 1 175 000, welche die Aktionäre der Glücksbrunner Kammgarnspinnerei erhielten, 1903 zwecks Erweiterung der Anlagen u. Stärkung der Betriebsmittel um M. 2 325 000. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./8. 1905 um M. 3 500 000, übernommen von einem Konsort. zu 131.50%, angeboten den Aktionären 10 : 3 vom 1.—15./9. 1905 zu 137.50%. Agio mit M. 1 003 119 in den R.-F. Die neuen Aktien, welche für 1905 für ½ Jahr 2½% Div. erhielten, sind ab 1./1. 1906 voll div.-ber. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Bestreitung der Kosten für die neuerrichtete Kämmerei in Delmenhorst sowie zur Zahlung des Kaufpreises auf die 1904 angekaufte Kammgarnspinnerei Mühlhausen. Zum Zwecke der Übernahme der Eisenacher Kammgarnspinnerei erhöhte die G.-V. v. 6./4. 1906 das A.-K. um M. 1 680 000 in 1680 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, welche den Aktionären der Eisenacher Ges. für deren Aktien ausgehändigt wurden. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 26./2. 1907 um M. 5 820 000 (auf M. 22 500 000) in 5820 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, hiervon dienten M. 400 000 zu 145% zum Erwerb der Kammgarnspinnerei Weiss jr. & Co. in Langensalza, M. 1 145 000 zu pari zur Übernahme der Fabrik Bischoff & Rodatz u. Winckler & Co. in Hamburg und M. 1 500 000 zu pari zur Angliederung der Berlin-Neuendorfer Aktien-spinnerei, restl. M. 2 775 000 Aktien der 1907er Emiss., dienend zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden an ein Konsort. zu 136% begeben, und von letzterem im Verein mit weiteren zur Verfüg. gestellten M. 1 395 000 neuen Aktien, also zus. M. 4 170 000 den alten Aktionären 4 : 1 vom 26./3.—12./4. 1907 zu 140% angeboten.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% Oblig. von 1890, Stücke à M. 10 000, 5000 u. 1000, auf Namen des Bankhauses Bernhd. Loose & Co. in Bremen. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1895 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. von mind. 2% ohne Zs.-Zuwachs im Aug. auf 1./11.; kündbar ab 1895 mit Frist von 3 Monaten. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hyp. von M. 3 100 000 auf dem Fabriketablissement in Delmenhorst mit allem Zubehör, M. 1 000 000 auf dem Fabriketablissement in Neudek mit allem Zubehör. Pfandhalter: Bernhd. Loose & Co., Bremen. Ende 1911 noch in Umlauf M. 2 640 000. Zahlst.: Bremen: Bernhd. Loose & Co. Kurs Ende 1896—1911: 101.25, 101.75, 101.50, 100, 98, 99⅞, 100.75, 101, 100.50, 101, 100.25, 96, 98, 99.25, 99⅜, 99.25%. Notiert in Bremen.

II. M. 2 000 000 in 4½ (früher bis 1./11. 1895 5%) Oblig. von 1892, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1895 bis längstens 1915 mit jährl. 5% durch Ausl. im Aug. auf 1./11.; verstärkte Tilg. u. gänzl. Künd. mit Frist von 3 Monaten vorbehalten. Sicherheit: II. Hypothek auf Delmenhorst nach M. 3 100 000. Pfandhalter u. Zahlst. wie oben, Ende 1911 noch in Umlauf M. 300 000. Kurs Ende 1896—1911: 102.75, 102.87, 102, 101, 99, 100.50, 101.75, 101.75, 101⅛, 100.75, 102, 99.50, 97.50, 99.12, 101, 101.50%. Notiert in Bremen.

III. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1900 bis längstens 1950 mit jährl. mind. 2% u. kündbar ab 1900 mit Frist von 3 Monaten. Sicherheit: II. Hypothek im Betrage von M. 1 600 000 eingetragen, auf Neudek nach M. 1 000 000 (eingetragen f. Anleihe I). Pfandhalter u. Zahlst. wie oben. Ende 1911 in Umlauf M. 1 140 000. Kurs Ende 1896—1911: 103.25, 103, 102.50, 100.50, 99, 100.50, 102, 102⅛, 101.50, 100.75, 102, 99.50, 97.50, 102, 101, 101.50%. Notiert in Bremen.

IV. M. 3 150 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1906, aufgenommen zur Übernahme der Aktien der Hamburger Wollkämmerei A.-G. (M. 3 500 000 zu 90%), 2640 Stücke (Nr. 1—2640) à M. 1000, 900 (Nr. 2641—3540) à M. 500, 300 (Nr. 3541—3840) à M. 200, auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911

von jährl. M. 210 000 durch Auslos. (zuerst 1./10. 1910) auf 2./1. (zuerst 1911). Verstärkte Tilg. bezw. Totalkünd. ab 1910 mit 3 monat. Frist zulässig. Die Anleihe hat keine hypoth. Sicherheit. Die Norddeutsche Wollkämmerei hat dagegen die Verpflichtung übernommen, solange diese zum Erwerb der Aktien der Hamburger Wollkämmerei ausgegebenen Teilschuldverschreibungen noch nicht getilgt sind, mit den von ihr erworbenen Aktien der Hamburger Wollkämmerei dafür einzutreten, dass das Eigentum der Hamburger Wollkämmerei A.-G., nicht weiter hypothekarisch belastet wird, als dies durch die auf dem Reiherstieger Fabriketablissement jetzt eingetragene hypothekarisch sichergestellte Anleihe der Fall ist. Ferner verpflichtet sich die Norddeutsche Wollkämmerei, wenn die Hamburger Wollkämmerei als selbständige Akt.-Ges. zu bestehen aufhört, zur Sicherung dieser zum Erwerb der Aktien der Hamburger Wollkämmerei ausgegebenen Teilschuldverschreib. eine Sicherungshypothek in Höhe des ungetilgten Betrages dieser Teilschuldverschreib. unmittelbar hinter der alten Anleihe der Hamburger Wollkämmerei, oder, wenn diese bereits getilgt ist, an erster Stelle auf dem Reiherstieger Fabriketablissement auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig als Pfandhalter eintragen zu lassen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 2 945 900. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Meyer & Co.; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger. Kurs in Leipzig: Ende 1906—1911: 99.50, 99.50, 94.25, 96.25, 98, 97%. Eingef. daselbst am 7./7. 1906 zu 99%.

Anleihe Eisenach: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 102%, 700 Stück Lit. A (Nr. 1—700) à M. 1000 u. 600 Stück Lit. B (Nr. 701—1300) à M. 500 auf Namen der Privatbank zu Gotha u. mit deren Blankogiro versehen. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 binnen 20 Jahren durch jährl. Ausl.; kann ab 1906 an jedem Auslosungstermine verstärkt, auch der ganze ausstehende Rest mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Die Anleihe ist sichergestellt durch eine erststellige Sicher.-Hypoth. auf das Fabrik-Etabliss. in Eisenach zu gunsten der Privatbank zu Gotha. Ende 1911 noch in Umlauf M. 785 500. Zahlst.: Eisenach: Ges.-Kasse, Severus Ziegler; Berlin: Deutsche Bank; Gotha u. Leipzig: Privatbank zu Gotha: Halle a. S.: Reinhold Steckner. Kurs in Halle a. S. Ende 1900—1911: 99.50, 100, 102. 102.50, 102.25. 102.25, 102, 99.75, 100, 100.50, 101.25, 101%. Aufgelegt 30./3. 1900 zu 100.50%.

Hypothek (Ende 1911): M. 40 859 auf Kappel, wird amortisiert.

Hypotheken Bischoff & Rodatz: Die Ges. hat von Bischoff & Rodatz eine Hypoth. von M. 100 000, die mit 3¾% verzinslich und auf Quartalschluss mit vorher. 6 monat. Kündig. rückzahlbar ist u. weitere 4 Hypoth. im Gesamtbetrage von M. 232 750 übernommen; diese sind mit 4% zu verzinsen u. auf Quartalschluss mit vorheriger 6 monat. Kündig. rückzahlbar. Noch ungetilgt von beiden Hypoth. Ende 1911 M. 287 750.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; 4% Div., vorbehaltlich anderweiter Bestimmung des entsprechenden Betrages oder eines Teiles desselben für Reserven etc. seitens der G.-V., vom Übrigen 5% an statutenm. R.-F. bis 15% des A.-K., event. weitere Rückl. vom Rest, 10% Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Wechsel 743 501, Grundst., Fabrikgeb., Wasserkräfte, Eisenbahnanlagen etc. in Delmenhorst, Neudek, Wien, Hamburg, Bahrenfeld, Reiherstieg, Nowawes, Fulda, Glücksbrunn, Eisenach, Langensalza, Mühlhausen i. Th., Kappel, Argentinien u. Uruguay 13 568 067, Beamten- u. Arb.-Wohn., Krankenhäuser, Mädchen- u. Jünglingsheime, Wöchnerinnenheim, Säuglingsheim, Kindergärten, Badeanstalten, Wirtschaften, Konsumvereine, Bäckerei etc. in Delmenhorst, Neudek, Bahrenfeld, Glücksbrunn, Eisenach, Mühlhausen, Langensalza u. Kappel 2 821 064, Masch.-Kto in allen Fabriken 7 166 714, Inventar do. 502 047, Material. do. 1 108 142, Darlehen a. Arb.-Häuser gegen Hypoth. 183 113, Patent- u. Schutzmarken 1, Feuerversich. 112 494, Effekten 7 470 206, Beteil. 582 500, Vorräte von Wolle u. Fabrikaten in allen Fabriken 18 079 052, Debit. 17 776 527. — Passiva: A.-K. 22 500 000, R.-F. 4 000 000, Spez.-R.-F. 4 000 000, Rückstell. zum Besten der Beamten u. Arb. 1 050 000 (Rückl. 50 000), do. f. allgem., dem Wohle der Arb. der Fabriken gewidmete Zwecke 1 000 000, Prioritäts-Anleihen I 2 640 000, do. II 300 000, do. Neudek 1 140 000, hypothek. eingetr. Anleihe von 1906 2 945 900, do. auf die Fabrik in Eisenach 785 500, do. auf die Fabrik in Hamburg 287 750, Amort.-Hypoth. in Kappel 40 859, Anleihe-Zs. 96 801, do. unerhob. 420, unerhob. Div. 2110, Tratten 5 031 753, Unk. 105 829, Rückst. für Talonsteuer 100 000 (Rückl. 33 600), Unfallversich. 76 100, Pens.-, Witwen- u. Waisen-Kassa für Beamte u. Meister 334 699, Pens.- u. Witwen-Kasse für die Arb. der Neudeker Fabrik 237 644, Pens.- u. Witwen-Kasse in Eisenach 66 733, Unterstütz.-F. in Glücksbrunn 72 277, do. in Bahrenfeld 5000, Kredit. 20 578 567, Div. 2 250 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 250 430, Vortrag 215 057. Sa. M. 70 113 434.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihen-Zs. 331 444, Krankenkassen 74 372, Alters- u. Invalid.-Versich. 44 919, Unfallversich. 86 596, Abschreib. 1 702 694, Überweisung an den Fond f. allgem., dem Wohle der Arb. gewidmete Zwecke 193 344, Reingewinn 2 799 088. — Kredit: Vortrag 145 951, Mieten-Kto 83 568, Gesamt-Erträgnis nach Abzug sämtl. Betriebs- u. Handl.-Unk. 5 002 940. Sa. M. 5 232 459.

Kurs der Aktien Ende 1889—1911: In Berlin: 285, 190, 119.50, 147, 138, 141, 180.60, 171, 160, 163, 207.90, 131.10, 139, 143.80, 162, 167.60, 160. 160.75, 138.10, 137.75, 170.20, 157.25, 149.75%. Aufgelegt 2./4. 1889 zu 207.50%: lieferbar seit Ende Okt. 1905 die Aktien Nr. 1—15 000. — In Bremen: 285, 191, 115, 135, 143, 145, —, 173, 157.50, 162, 206.75, 134. 140.50, 142, 170, 167.50, 160, 161, 138.50, 136.50, 172, 159, 149%. Die Aktien Nr. 1—22 500 wurden am 12./7. 1907

an der Leipziger Börse eingeführt: Kurs daselbst Ende 1909—1910: 171, 158%. Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1886—1911: 20, 10, 15, 25, 7, 0, 6, 7, 5, 12, 12. 10, 10, 15, 0, 0, 10, 10, 10, 10, 12, 10, 8, 12, 10, 10%. (Auf die Nr. 11 501—15 000 für 1/2 Jahr 1905 2 1/2%.) Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Vors. Komm.-Rat Carl Lahusen, Delmenhorst; Herm. Rodewald, M. C. L. Deetjen, Bremen. **Prokurist:** Fr. W. Henke, Delmenhorst.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Joh. H. Volkmann, W. Lüllmann, Bremen; R. Freih. von Swaine, Güntersleben bei Gotha; Reichsgerichtsrat a. D. Dr. Lahusen, Freiburg i. Br.; Fr. G. von Eichel-Streiber, Eisenach.

Zahlstellen: Für Div.: Delmenhorst: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co., S. L. Landsberger, Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Bremen, Oldenburg u. Delmenhorst: Deutsche Nationalbank, Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Sächsische Kammgarn-Spinnerei zu Harthau i. Erzgeb.

Gegründet: 27./9. 1871. Die Fabrik ist von C. F. Solbrig übernommen, und zwar exkl. Vorräte für M. 1 440 000.

Zweck: Spinnerei von Kammgarn. Die Kämmerei wurde 1893 aufgegeben. Die Zahl der Feinspindeln ist nach u. nach von 10 700 auf 50 000 erhöht. 1906/08 fand eine Erneuer. der Betriebsmasch. statt, um eine sparsamere Fabrikationsmethode herbeizuführen; Ausgaben hierfür sowie für andere Zugänge 1906—1908: M. 53 609, 127 584, 287 467. Die Ges. besitzt 2 Grundstücke; 1908 eine 77 420 qm grosse Waldparzelle u. 2 Baulandparzellen in Grösse von 32 140 qm für zus. M. 60 531 hinzuerworben; 1909 u. 1910 Modernisierung der Anlagen; Zugänge für Masch., Fabrik- u. Wohngebäude etc. 1909—1911: M. 258 322, 371 653, 192 961.

Kapital: M. 2 600 000 in 2000 abgestemp. Aktien à M. 300 u. 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 040 000 in 6800 Aktien à Tlr. 100 = M. 300, erhöht lt. G.-V. v. 18./11. 1889 um M. 2 000 000 in 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000, begeben zu 110%; lt. G.-V. v. 9./4. u. 7./5. 1892 800 Aktien à M. 300 zu 25% zurückgekauft und die übrigen 6000 à M. 300 im Verhältnis 3 : 1 in eine den bisherigen Vorz.-Aktien gleichgestellte Aktie à M. 300 zus.-gelegt. Buchgewinn von M. 1 369 708 mit M. 99 076 zur Deckung der Unterbilanz und mit M. 1 010 631 zu Abschreib. verwandt, während M. 260 000 dem R.-F. zufielen. Die Aktien à M. 300 müssen gestempelt sein: Infolge Zus.legung abgestempelt und den bisherigen Vorz.-Aktien nach Verhältnis des Nennbetrages gleichberechtigt. Harthau, im Nov. 1892.

Hypothek: M. 60 000 auf Grundstück II. M. 65 400 auf Arbeiter-Wohnhäuser.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 6% Tant. an Dir., Grat. an Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück I 242 901, do. II 180 489, Fabrikgebäude 515 872, Beamten- u. Arb.-Wohngebäude 338 912, Gleisanlage 1, Masch. 865 073, Utensil. 12 757, Pferde u. Wagen 3333, Mädchenheim-Inventar 1, div. Vorräte 1 772 295, Material. 14 147, Feuerungs-, Hülsen- u. Fütterungsmaterial 20 066, Kassa 8978, Effekten 2884, Debit. 1 011 943, vorausbez. Versich. 37 155. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Hypoth. auf Grundstück II 60 000, do. auf Beamten- u. Arb.-Wohngebäude 65 400, Kredit. 1 183 950, Akzepte gegen eingekauftes Rohmaterial 375 676, Beamten-Pens.-F. 15 406, Spareinlagen 202 596, Unterst.-F. 10 878 (Rückl. 5000), R.-F. 167 000 (Rückl. 12 498), Disp.-F. 80 000 (Rückl. 20 000), Talonsteuer-Res. 2600, Tant. an Dir. u. Grat. an Beamte 18 128, Tant. an A.-R. 4757, Div. 182 000, do. alte 1398, Vortrag 57 017. Sa. M. 5 026 809.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 27 966, Gehälter, Steuern, Reisespesen, Porti, Inserate, Provis. etc. 154 498, Zs. 56 020, Skonto 103 991, Arb.-Wohlf. 12 072, Abschreib. 136 106, Gewinn 302 001. — Kredit: Vortrag 65 478, Fabrikat.-Gewinn 727 178. Sa. M. 792 657.

Kurs: Vorz.-Aktien Ende 1891—1911: In Berlin: 73, 89.75, 88.75, 80, 118.50, 118.90, 76, 71.75, 90.50, 61.50, 55.50, 87, 75.50, 64, 66, 92, 104, 93.30, 134, 134, 119.80%. — In Dresden: 84, 90, 88, 79, 117, 118, 77, 71, —, 64, —, 86, —, —, —, 92.25, 104.50, —, 134, 135, 117%. — Auch notiert in Leipzig.

Dividenden: Aktien 1871/72 bis inkl. 1890/91, 1892—1911: 12, 5, 0, 2 1/3, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 4, 4 1/2, 4, 6 2/3, 0, 7, 0, 0, 1, 0, 4, 3 2/3, 1, 8, 7 1/2, 0, 0, 2, 0, 0, 3 1/2, 2 1/3, 0, 2 1/2, 6, 8, 5, 9, 9, 7%. (Vorz.-Aktien 1889/90, 1890/91, 1891 [8 Monate] u. 1892: 9 1/2, 6, 0, 4%.) Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: Wilh. Lauth.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul W. Osswald, Dresden; Stellv. Rittergutsbesitzer Wold. Bretschneider, Seelingstädt; Geh. Komm.-Rat Mackowsky, Dresden.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin, Leipzig u. Dresden: Deutsche Bank; Leipzig: Frege & Co. *

Sächsische Wollgarnfabrik Akt.-Ges. vorm. Tittel & Krüger in Leipzig-Plagwitz.

Gegründet: 28. 3. 1887 als A.-G.; eingetr. 14./4. 1887. Übernahmepreis M. 3 494 113. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Die früh. Firma bestand seit 1866.

Zweck: Wollgarnfabrikation, Kämmerei, Kammgarnspinnerei, Dampffärberei, Strumpfstrickerei u. Tapisseriemanufaktur, sowie Herstell. u. Verkauf anderer verwandter Artikel. Die

Produkte des Fabrikbetriebes sind Kammgarne, u. zwar Zephir-, Web-, Strick-, Häkel-, Stick- u. Fabrikat.-Garne in roh, meliert u. gefärbt, Fabrikation wollener Strümpfe u. Tapisseriemanufaktur. Etwa 2000 Arb. Der gesamte Grundbesitz des Unternehmens in Plagwitz beläuft sich auf ca. 31 000 qm, wovon ca. 24 000 qm bebaut sind. Die Ges. besitzt Dampfanlagen mit im ganzen ca. 2000 PS.; Zahl der Spindeln ca. 60 000 Stück. Umsatz 1903—1906: M. 13 000 000, 14 000 000, 13 500 000, 13 700 000; später nicht veröffentlicht. Im Februar 1907 kam zwischen der Ges. u. der Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei in Delmenhorst eine Interessengemeinschaft zustande, wobei die Selbständigkeit der Plagwitzer Ges. vollständig gewahrt bleibt. Die Delmenhorster Ges. erwarb etwa nom. M. 3 371 000 Aktien der Sächs. Wollgarnfabrik. Zugänge 1911 auf Anlage-Kti M. 170 000 bei M. 428 235 Abschreib. Gesamt-Anschaff. bis ult. 1911 M. 9 956 460, dagegen Abschreib. 5 156 051, somit Buchwert der Anlage M. 4 800 409.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./2. 1898 um M. 1 150 000 in 1150, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären v. 7.—15./3. 1898 zu 130%, u. zwecks Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./2. 1900 um M. 1 550 000 (auf M. 5 000 000) in 1550, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 135%, angeboten den Aktionären 1150 Stück 3 : 1 vom 10.—24./3. 1900 zu 138%.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1889, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1895 durch jährl. Ausl. von 2% im Mai auf 30./9. Die Anleihe diente zum Bau einer Spinnerei; ist hypoth. nicht eingetragen. Ende 1911 in Umlauf M. 990 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Leipzig Ende 1895—1911: 99.50, 100.75, 101.25, 99.75, 99, 95.50, —, 98.25, 99.50, 99.50, 100, 97.50, 96, 97.75, 99.50, 99, 97.50%.

Hypotheken (31./12. 1911): M. 900 000 insgesamt in zwei Posten, verzinsl. zu 4½%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., dann 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 9000), bis 10% Grat. an Beamte u. Arbeiter, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Areal 556 401, Gebäude 2 933 774, Brücken 1, Masch. 1 189 786, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 35 417, Dampfheiz.- do. 13 269, Bahngleis 22 182, Geschäfts-Utensil. u. Inventar 49 575, Pferde u. Wagen 1, Versich. 43 288, Scheck, Kassa u. Wechsel 200 892, Effekten 25 984, Vorräte an Wolle, Zug, Fabrikaten u. Material 3 469 830, Debit. 3 296 264. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 1 000 000, Delkr.-Kto 100 000, Hypoth. 900 000, Schuldverschreib. 990 000, do. Auslos.-Kto 500, do. Zs.-Kto 10 460, Akzepte 2 558 304, Kredit. 445 038, Beamten-Unterst.-F. 59 002 (Rückl. 15 000), Arb.-Unterstütz.-F. 59 801 (Rückl. 15 000), Talonsteuer 19 500, Interims-Kto 42 880, Div. 500 000, Tant. an A.-R. 45 076, Grat. 30 000, Vortrag 76 105. Sa. M. 11 836 669.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 428 235, R.-F. 129 594, Gewinn 681 181. — Kredit: Vortrag 42 272, Bruttogewinn nach Abzug aller Unk. 1 196 739. Sa. M. 1 239 011.

Kurs der Aktien: In Leipzig Ende 1888—1911: 157.50, 162, 102.75, —, 55, 80, 82.50, 129.75, 166, 155.90, 133.25, 164.50, 141.75, 100, 120, 123, 113.25, 121.25, 115, 120, 119.50, 144, 148, 144.25%. — In Berlin Ende 1904—1911: 113, 122, 115.50, 120, 119, 144, 148.25, 144.75%. Zugel. Ende April 1904; erster Kurs 28./4. 1904: 118%.

Dividenden 1887—1911: 9½, 11, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 10, 12, 10, 9, 12, 8, 3, 6½, 6, 2, 1, 3, 7, 7, 10, 10, 10%. (Für 1901 gezahlt aus dem R.-F. II.) Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: H. Pfabe. **Prokurist:** Stellv. Dir. A. Siebert.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat S. Sieskind, Stellv. Paul Schröder, Kaufm. Aug. Simon, Bankier Dr. jur. Jakob Sieskind, Leipzig; Komm.-Rat Carl Lahusen, Delmenhorst; Freih. R. von Swaine, Günthersleben.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, H. C. Plaut; Berlin: Disconto-Ges. *

Saganer Woll-Spinnerei & Weberei in Sagan.

Gegründet: 5./5. 1889.

Zweck: Betrieb einer Wollspinnerei u. -Weberei, verbunden mit Walkerei, Rauherei, Färberei u. Appretur. In der Spinnerei mit 12 Sortimenten sind ca. 12 000 Spindeln, in der Weberei 210 Webstühle im Betrieb. Arb.-Zahl ca. 550. Das Fabrikgrundstück, 61 670 qm gross, liegt am Bober mit 563 m Wasserfront. Das Etablissement ist vollständig reorganisiert u. zur Verminderung der Produktionskosten mit einer den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden maschinellen Einricht. versehen worden; Kostenaufwand ca. M. 250 000. Ausgabe für neue Masch. 1902—1906: M. 188 190, 39 054, 28 367, 23 269, 99 257. Zur Beseitigung der Nachtarbeit wurden 1907 umfangreiche bauliche u. maschinelle Neuerungen vorgenommen, was auch die Anschaffung einer grösseren Dampfmasch. bedingte; Zugänge hierfür 1907: M. 661 738, 1908: M. 135 454 inkl. Anbau, 1909: M. 9187, sowie M. 32 140 für Reparat.; 1910 M. 14 710 u. M. 45 165 für Reparat. 1911 M. 14 282 u. M. 52 785 für Reparat.

Kapital: M. 1 250 000 u. zwar M. 500 000 in 500 abgestemp. St.-Aktien (Nr. 1—500), 420 neuen St.-Aktien v. 1907 (Nr. 501—920) u. M. 10 000 in 10 bisherigen Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000 u. seit 1./1. 1912 alle gleichberechtigt. A.-K. bis Ende 1900 M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Zur Tilg. der Unterbilanz per 31./12. 1900 von M. 227 063, Reorganisier. des Unternehm. (s. unter Zweck) und behufs Schaffung von Betriebsmitteln beschloss die G.-V. v. 13./6. 1901 Herabsetzung des A.-K. auf M. 500 000 durch Zus.legung von 2:1 Aktie und Ausgabe von M. 330 000

Vorz.-Aktien à M. 1000. Letztere, ab 1./1. 1902 div.-ber., erhalten 6% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlungspflicht u. werden im Fall Liquid. der Ges. vorab befriedigt. An der Div. über 6% nehmen sie mit den St.-Aktien in gleicher Weise teil. Die Ges. ist berechtigt, die Vorz.-Aktien mit 20% Aufgeld aus dem jährl. Reingewinn zu amortisieren. Ein Konsortium übernahm die Vorz.-Aktien zu 105% u. bot sie den St.-Aktionären vom 20./7.—3./8. 1901 3:1 gegen 3% Garantieprovis. zu demselben Kurse franko Zs. an. Bis 16./9. 1901 hatten die Besitzer von 984 Aktien die Zus.legung bewirkt, für restliche 16 Aktien wurde die Frist bis 1./11. verlängert. Die zus.gelegten Aktien erhielten den Stempel: „Abgestempelt gemäss Beschluss der G.-V. v. 13./6. 1901". Der durch die Zus.legung der St.-Aktien erzielte Buchgewinn von M. 500 000 wurde mit M. 354 995 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1900 u. 1901 benutzt, der Rest von M. 145 005 wurde auf die Anlagen abgeschrieben. A.-K. somit 1900—1907: M. 830 000 in 500 St.-Aktien und 330 Vorz.-Aktien. Die G.-V. v. 30./5. und 7./8. 1907 beschloss: Zur Aufbringung der Mittel für nötig gewordene Betriebserweiterungen werden M. 420 000 neue St.-Aktien ausgegeben, übernommen von Delbrück Leo & Co. zu pari, angeboten M. 415 000 den alten Aktionären 2:1 vom 2.—16./9. 1907 zu 105%. Die neuen Aktien erhielten für 1907 eine Div. von 4% p. r. t. ihrer Einzahl. d. h. v. 1./10.—31./12. 1907. Gleichzeitig wurde den Inhabern der Vorz.-Aktien die Abstempelung dieser Aktien in St.-Aktien mit Wirkung ab 1./1. 1908 unter Herauszahl. des im Statut vorgesehenen Aufgeldes von 20% = M. 200 gestattet (Frist 15./10. 1907). 320 Vorz.-Aktien wurden auf diese Weise in St.-Aktien umgewandelt. In der G.-V. v. 22./4. 1911 ist beschlossen worden, gemäss § 3 des Statuts aus dem Reingewinn des J. 1911 die noch vorhandenen M. 10 000 Vorzugsaktien gegen den statutenmässigen Betrag von 120% des Nennwertes einzuziehen u. den demnach fälligen Betrag am 2./1. 1912 auszuzahlen.

Anleihe: M. 450 000 in 4½% Partial-Oblig., 400 Stücke à M. 1000 und 100 à M. 500, auf Namen der Breslauer Disconto-Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1894 in 52 Jahren durch jährl. Ausl. von ½% mit ersp. Zs. im Juli auf 2. Jan. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle. Ende 1911 noch in Umlauf M. 371 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Sagan oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Extra-Abschreib. und ausserord. Rücklagen, 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 6000), vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 649 678, Masch. 500 481, elektr. Beleucht. 8015, Rohmaterial. u. Reparat. 369 980, rohe u. fertige Tuche 291 495, Debit. 491 535, Bankguth. 9063, Wechsel 6208, Effekten 17 500, Kassa 1527, vorausbez. Feuerversich. 1935. — Passiva: Vorz.-Aktien 10 000, St.-Aktien 1 240 000, Oblig. 371 000, do. Zs.-Kto 3347, R.-F. 52 954 (Rückl. 3867), a.o. R.-F. 75 000, Delkr.-Kto 15 000, Pens.-, Witwen- u. Waisen-F. 6060, Talonsteuer-Res. 2767 (Rückl. 1378), Kredit. 493 971, Rückst. f. einzulös. Vorz.-Aktien 10 000, do. Agio 2000, Div. 56 850, do. alte 215, Tant. an A.-R. 529, do. an Vorst. 959, Vortrag 1767. Sa. M. 2 347 421.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kratzenbeschläge, Reparat. 52 785, Rohmaterial., Kohlen etc. 1 066 949, Handl.-Unk. 40 632, Saläre 54 129, Löhne 409 405, div. Fabrikat.-Unk. 18 373, Beitrag zur Ortskrankenkasse 4178, do. Invalid.- u. Alters-Versich. 3385, do. Unfall-Versich. 3937, Feuer-Assekuranz 11 614, Zs. 42 795, Abschreib. 76 275, Gewinn 77 350. — Kredit: Vortrag 3491, Gen.-Waren-Kto 1 858 322. Sa. M. 1 861 813.

Kurs Ende 1896—1900: Aktien: 107, 101.75, 91.50, 75, 40%. Eingef. 1./4. 1896 zu 125%. Notiert in Berlin. Ab 23./9. 1901 wurde die Notierung eingestellt. — Die zus.gelegten Aktien, sowie die Vorz.-Aktien v. 1901 sind noch nicht eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1889—1901: 7½, 6, 0, 0, 7½, 7½, 8, 7½, 0, 0, 0, 0, 0%; abgest. St.-Aktien 1902—1907: 0, 3, 4, 4, 6, 4%; Vorz.-Aktien 1902—1911: 6, 9, 10, 10, 12, 10, 9, 6, 10½, 10½%. Neue St.-Aktien v. 1./10.—31./12. 1907: 4%; 1908—1911: 3, 4, 4½, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Siegfried Rosenberg, Berlin; Eugen Steinmann. **Prokurist:** Wilh. Scheibe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ludwig Delbrück, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Dr. Georg Heimann, Breslau; Jacob Salomon, Hannover; Theodor Zillessen, London; Carl Jörger, Berlin

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. *

Schoellersche u. Eitorfer Kammgarnspinnerei A.-G.

in **Breslau.** Filiale in Eitorf.

Gegründet: 8./5. 1901 mit Wirkung ab 1./6. 1901; eingetr. 28./5. 1901. Firma u. Sitz bis 14./3. 1908 Kammgarnspinnerei u. Weberei Eitorf A.-G. in Eitorf. Die Ges. übernahm käuflich von dem Rechtsanw. Paul Kump, Konkursverwalter der Kommandit-Ges. Kammgarnspinnerei Eitorf Karl Schäfer & Cie., die sämtl. Fabrikanlagen u. Grundstücke nebst Immobil.-Zubehör. etc. für M. 1 290 000. Die übernommenen Vorräte betrugen M. 956 902. Am 14./3. 1908 fusionierte das Eitorfer Unternehmen mit der Schoeller'schen Kammgarn-Spinnerei in Breslau, welche 1842 von der preussischen Seehandlung mit ca. 3000 Spindeln gegründet worden ist u. im Jahre 1849 an den Geh. Komm.-Rat Leopold Schoeller aus Düren verkauft wurde.

Zweck: Betrieb von Spinnereien und Webereien. Die Anlagen in Eitorf umfassen 22 000 qm bebaute u. 61 000 qm unbebaute Fläche. Die Ges. arbeitet mit annähernd

10 000 Spinnspindeln u. 115 mechan. Webstühlen. Etwa 700 Beamte u. Arb. Die Ges. giebt aus ihrem Elektricitätswerk elektr. Strom zu Licht u. Kraftzwecken an Dritte ab. Urspr. Anschaffungswert der Anlagen M. 1 308 465, hierzu Neuanschaffungen 1901—1907 M. 560 661, zus. also M. 1 869 126, dagegen betrugen die Gesamtabschreib. bis ult. 1907 M. 680 164, sodass die Anlagen in Eitorf ult. 1907 mit M. 1 191 918 zu Buche standen. Die G.-V. v. 14./3. 1908 beschloss die Vereinig. mit der Schoellerschen Kammgarnspinnerei in Breslau (s. Kap.) u. infolgedessen Änderung der Firma wie oben u. Verlegung des Sitzes der Ges. nach Breslau. Die Schoellersche Kammgarnspinnerei besteht aus zwei Spinnereianlagen von zus. 45 400 Spinnspindeln und 14 730 Zwirnspindeln, Kämmerei sowie bedeutende Färberei. Die eine, die ältere Spinnerei, auf wertvollen Grundstücken unweit des Zentrums Breslaus an der Oder gelegen, dient in der Hauptsache der Herstellung von Strickgarnen und sonstiger gröberer Gespinste, während die andere, welche in Stabelwitz bei Breslau betrieben wird, eine ausgesprochene Feingarnspinnerei moderner Art ist. Die Anlage in Breslau hat eine Gesamtgrösse von 3 ha 32 a 02 qm, die Anlage in Stabelwitz 35 ha 90 a 90 qm. Die jährliche Produktion beträgt ca. 1⅓ Mill. kg Kammgarn, Arb. ca. 1000. In der Bilanz per 31./12. 1907, welche dem Fusionsvertrage zu Grunde gelegt wurde, erschienen unter den Aktiven die Grundstücke Breslau mit M. 618 000, Stabelwitz mit M. 80 000, die Gebäude Breslau mit M. 550 000, Stabelwitz mit M. 456 900, Masch. u. Utensil. mit M. 765 500, Vorräte an sortierten Wollen mit M. 195 400, an unsortierten Wollen mit M. 765 600, an Kämmlingen mit M. 36 700, an rohem u. meliertem Garn mit M. 510 400, an Zug- u. Vorgarn mit M. 2 236 800, sowie Materialien mit M. 49 000. An Kasse u. Wechsel waren M. 7123 vorhanden. Bei Waren-Debit. standen M. 2 031 318 u. bei Kapitaldebit. M. 458 033. Auf der Passivseite waren neben M. 3 600 000 Gesellschaftskapital M. 4 339 238 Kredit. u. Hypotheken verzeichnet. Ferner bestand ein Pensionskto von M. 169 089, ein Konto für Wohlfahrtseinrichtungen von M. 52 295, sowie eine Rückstellung aus 1906 für die Umwandlungskosten in eine Akt.-Ges. mit M. 51 500.

Das erste Betriebsj. der vereinigten Ges. 1908 war ein ungünstiges. Der etwas bessere Geschäftsgang, der in den letzten Monaten des J. 1908 einsetzte, war nicht imstande, die schweren Verluste wieder einzubringen, die der grosse Preissturz im Frühjahr u. die Beschäftigungslosigkeit im ersten Halbjahr mit sich gebracht hatten. Die Betriebseinschränkungen machten auf das ganze Jahr gerechnet 15—20 % der Leistungsfähigkeit beider Fabriken aus. Insbesondere lag die Spinnerei der groben Webegarne, welche einen wesentl. Teil der Produkt. ausmacht, sehr ungünstig. Die 1908 für Neuanschaff. ausgegebenen Beträge (zus. M. 816 833) wurden in der Hauptsache für die Einricht. einer elektr. Centrale in Breslau, sowie Erweiter. der Spinnerei in Eitorf verwendet. Der Verlust-Saldo ult. 1908 im Betrage von M. 154 622 wurde dem Spez.-R.-F. abgeschrieben. 1909—1910 waren die Spinnereien voll beschäftigt. Zugänge der alten Etablissements 1909 M. 173 233, dagegen wurden Grundstücke in Breslau, der bisher vermietete Lorenzhof, für M. 230 000 verkauft. 1910—1911 erforderten Neuanlagen u. Anschaff. in Breslau u. Eitorf zus. M. 350 355, 274 528.

Kapital: M. 6 100 000 in 6100 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 14./3. 1908 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien zu pari mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908. Diese neuen Aktien wurden von den Inhabern der Schoellerschen Kammgarnspinnerei in Breslau gegen Einbringung der Vermögenswerte dieser Firma übernommen.

Hypotheken: M. 368 000 auf Grundstücke in Breslau u. Stabelwitz.

Anleihe: M. 1 500 000 in 5 % Oblig. v. 1909. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Begeben bis ult. 1911 M. 1 418 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 5 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück Breslau 516 192, do. Eitorf 83 937, Gebäude Breslau u. Eitorf 1 524 000, Masch. u. Utensil. 1 840 500, Kassa 35 307, Wechsel 13 856, Vorräte an Wolle, Zug u. Garn 5 449 684, Material. u. Farbstoffe 113 205, Effekten- u. Hypoth.-Debit. 151 579, Gespanne u. Automobile 1, Debit. 2 669 173, Avale 30 000. — Passiva: A.-K. 6 100 000, R.-F. 126 606 (Rückl. 14 800), Spez.-R.-F. 236 836, Pens.-F. 199 725, Wohlf.-F. 53 720, Hypoth.-Kredit. 368 000, Oblig. 1 418 000, Akzepte 763 500, Kredit. 2 821 816, Avale 30 000, Div. 274 500, do. alte 1200, Vortrag 33 532. Sa. M. 12 427 438.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 287 451, Zs. 241 020, Gewinn 322 832. — Kredit: Vortrag 26 832, Brutto-Gewinn 824 471. Sa. M. 851 304.

Kurs der Eitorfer Aktien Ende 1904—1911: In Berlin: 142, 129.80, 105.90, 89.50, 90, 100, 107.50, 95 %. — In Köln: 142, 129, —, —, 91, 100, 107, 95 %. Eingef. in Berlin im Dez. 1904; erster Kurs 19./12. 1904: 138 %. In Köln wurden M. 1 250 000 Aktien 25./11. 1904 zu 135 % plus 4 % ab 1./1. 1904 aufgelegt. Lieferbar sind nur die Aktien Nr. 1—2500. Ab Juni 1908 wurden die alten Aktien, lautend auf Kammgarnspinnerei Eitorf gegen die neuen Stücke, lautend auf Schoeller'sche u. Eitorfer Kammgarnspinnerei, umgetauscht.

Dividenden: 1901: 6 % p. r. t. (7 Mon.); 1902—1911: 8, 8, 8, 3, 5, 0, 0, 5, 6, 4½ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Arthur Schoeller, Zürich; Dir. Rob. Schneider, Dir. Georg Peisert, Breslau; Dir. Edm. Lohse, Eitorf. **Prokuristen:** A. Bockemühl, Martin Rüger, K. Pommer, E. Thier, Eitorf; Herm. Jung, Gust. Löwe, Breslau.

Aufsichtsrat: Vors. Landrat a. D. Bank-Dir. Dr. Walther Langen, I. Stellv. Dr. Caesar Schoeller, Zürich; II. Stellv. Jos. Kreuser, Ernst Michels, Justizrat Dr. Max Peusquens, Köln;

Gg. Cerutti, Leipzig; Rud. Schoeller, Düren; Friedr. Arthur Schoeller, Rechtsanwalt Dr. Hans Stockar, Zürich.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Köln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.

Tuchfabrik Aachen, vorm. Süskind & Sternau, A.-G. in Aachen.

Gegründet: 28./4. 1889.

Zweck: Übernahme der Tuchfabrik von Süskind & Sternau in Aachen-Burtscheid ab 1./1. 1889 für M. 1 932 463. Das Fabrikgrundstück liegt in Aachen, ist 12 287 qm gross, wovon 7568.15 qm bebaut sind. Die Fabrikgebäude sind teilweise in den letzten Jahren neu aufgeführt. Die Kraftanlagen bestehen aus 2 Dampfmasch. mit 250 PS u. 3 Kesseln, ausserdem ist zur Lichterzeugung eine Dynamo-Masch. sowie eine Akkumulatoren-Batterie vorhanden. Im eigenen Betrieb sind ca. 450 Arbeiter beschäftigt, die Arb.-Zahl im Lohnbetrieb schwankt zwischen 150 u. 200. Die Ges. hat 164 eigene Webstühle u. einen durchschnittlichen Lohnbetrieb von 150 Stühlen, ausserdem Appreturmasch., die ausreichen, um die von ihr erzeugten Fabrikate zu appretieren. Das Hauptprodukt bilden Kammgarnartikel. Die Spinnerei umfasst 2400 Spindeln. Die Ges. spinnt Streichgarn. Der Prozentsatz des selbstgesponnenen Garns zum gekauften ist 10 : 100. Umsatz 1909/10 M. 3 786 275.

Kapital: M. 1 500 000 in 1000 abgest. Aktien u. 500 neuen Aktien von 1910, sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000. Reduktion des urspr. Kapitals von M. 1 500 000 um M. 500 000 durch Zus.legung von 3 zu 2 Aktien lt. G.-V. v. 6./5. 1893. Die Zus.legung erfolgte bis 1./6. 1894. Erhöht lt. G.-V. v. 10./11. 1910 um M. 500 000 (also auf M. 1 500 000) in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1910, übernommen von A. H. Heymann & Co. in Berlin zu 120%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 1.—14./12. 1910 zu 127.50 %.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; bis 1908 Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (1905 erfüllt), 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 250 000, Gebäude 270 940, Masch. 243 641, Utensil. 31 198, elektr. Lichtanlage 10 067, Debit. abz. Skonti etc. 1 035 881, Kassa 6799, Girokto 10 003, Wechsel 51 411, Effekten 20 000, vorausbez. Versich. 6601, Material., Wolle u. Garne 381 604, fertige u. in Arbeit befindl. Waren 396 034. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. inkl. Agiogewinn 174 521, Spez.-R.-F. 200 000, Kredit. 773 810, Gewinn 65 853. Sa. M. 2 714 184.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 37 185, Handl.-Unk. 92 981, Provis. 54 796, Versich. 8453, Gewinn 65 853. — Kredit: Vortrag 14 032, verf. Div. 400, nachträgl. eingeg. Aussenstände 25, Zs. u. Skonto auf Bezüge 24 034, Fabrikat.-Kto 220 777. Sa. M. 259 269.

Kurs: Aktien Ende 1889—96: —, 71, —, 31.50, 40.10, 47, 56, 60%, aufgelegt 4./7. 1889 zu 133%; konvert. Aktien Ende 1894—1911: 67, 83.75, 78.40, 76, 81, 90, —, 29.25, 47, 68.90, 94, 89.10, 107.75, 106.50, 96 90, 127.25, 132.25, 102%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889—92: 8, 2, 0, 0%; zus.gelegte Aktien, 1893—1908: $4^1/_2$, 0, 5, 4, 5, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 4, 6, 8, 6, 5%; 1909 (1./1.—30./9): 6% = 8% p. a.; 1909/10—1910/11: 9, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zur Erhöh. der Div. 1910/11 von 4% auf 5% wurden M. 15 000 dem Spez.-R.-F. entnommen.

Direktion: Siegmund Hahn, Aug. Keppler. **Prokurist:** Felix Rothschild.

Aufsichtsrat: Vors. Ulr. Möller, Aachen; Justizrat Franz Oster, Bankier Ernst Heymann.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren Filialen; Berlin: Nationalb. f. Deutschland, Hardy & Co. G. m. b. H., A. H. Heymann & Co.

Vereinigte Märkische Tuchfabriken Akt.-Ges. in Berlin,

Neue Friedrichstrasse 38/40 mit Fabriken in Luckenwalde, Niederschöneweide u. Wittenberge.

(Firma bis Okt. 1911: Berlin-Luckenwalder Wollwaarenfabrik A.-G.)

Gegründet: 12./4. 1889; eingetr. 29./4. 1889. Bei der Gründung wurde das Wollwarengeschäft der Firma Wilh. Müller in Berlin und Luckenwalde mit Arbeitsstätten in Nowawes, Neurode und Katscher 1./1. 1889 für M. 1 868 480 erworben. Die Fabrikation von Damen-Konfektionsstoffen, Plüschen u. Krimmern wurde 1897 aufgegeben, der Betrieb in Wünschelburg und Neurode eingestellt u. das Grundstück in Nowawes 1903 verkauft. Grösse des Grundstückes in Luckenwalde 13 984 qm, wovon 7730 qm bebaut sind. Die Anlagen sind 1906 durch Neubau erweitert (Kostenaufwand M. 318 541), wodurch eine Erhöhung der Produktion erzielt wurde. 1907 Pachtung eines grösseren Fabrikgrundstücks samt Dampfanlage auf 10 Jahre (im Nov. 1907 in Betrieb genommen), unter Sicherung des Vorkaufsrechtes auf das Grundstück; Zugänge auf Haus- u. Masch.-Kti 1907 zus. M. 77 794; 1908 M. 51 592; 1909/10 M. 220 916 durch Beschaffung einer neuen Dampfmasch., einer elektr. Licht- u. Kraftanlage, sowie Umgestaltung der Spinnerei u. Appretur. Die durch den bereits im Anfang des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 1908 eingetretenen Umschwung in der Konjunktur herbeigeführten starken Preisrückgänge, sowie die nötig gewordene Einschränkung des Betriebes haben das Resultat für 1908 derart beeinflusst, dass nur ein Bruttogewinn von ca. M. 159 000 vorhanden war. Zur Ergänzung der Abschreib. wurden dem R.-F. M. 30 291

entnommen. Ebenso machten sich 1909 Betriebseinschränkungen notwendig, ausserdem litt die Ges. unter den Folgen der Vernichtung der Kunstwollfabrik, da der Neubau u. die Aufnahme des Betriebes bis in den April hinein sich verzögerte. Neuerdings wurde am 15./12. 1909 die Trocknerei u. ein Maschinenhaus durch Feuer zerstört; Schaden durch Versich. gedeckt. Auch für 1910 ergab sich ein Betriebsverlust von M. 20 338, der sich durch M. 56 879 Abschreib. auf M. 77 218 erhöhte, gedeckt durch Entnahme aus R.-F.

Kapital: M. 4 164 000 in 4164 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 800 000 wurde 1891 durch Rückkauf von 200 Aktien auf M. 1 600 000 herabgesetzt. Die G.-V. v. 27./2. 1901 beschloss dann weitere Rückzahlung von M. 400 000. Dieselbe erfolgte in der Weise, dass von je 4 eingereichten Aktien 3 zurückgegeben, eine gegen Zahlung des Nom.-Betrages von M. 1000 zurückbehalten u. vernichtet wurde; geschehen v. 3./7. 1902 ab. A.-K. somit von 1902—1911 M. 1 200 000.

Infolge des Zus.schlusses der fünf in der Nähe von Berlin gelegenen Fabriken englischer Wollwarenfabriken bezw. Angliederung der vier Fabriken John Blackburn Nachf. Albert Müller in Niederschöneweide; Wittenberge'sche Wolle- u. Tuchfabrik Naylor & Co. in Wittenberge a. E.; Ludwig Lehmann Akt.-Ges. in Berlin; Anton & Alfred Lehmann Akt.-Ges. in Berlin (siehe unten) an die Berlin-Luckenwalder Wollwarenfabrik beschloss die G.-V. dieser Fabrik v. 15./9. 1911 die Änderung ihrer Firma wie oben. Ferner wurde beschlossen, das A.-K. von M. 1 200 000 auf M. 720 000 herabzusetzen durch Zus.legung der Aktien 5 : 3, gleichzeitig wurde genehmigt die Erhöhung des A.-K. um M. 3 444 000 (auf M. 4 164 000) in 3444 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1912, begeben zu pari plus Aktienstempel. Auf diese Grundkapitalserhöhung wurde in die Ges. eingebracht, 1) nach Inhalt des Vertrages v. 9./8. 1911 von dem Fabrikbesitzer Albert Müller in Niederschöneweide das von ihm unter der Firma: John Blackburn Nachf. Albert Müller betrieb. Handelsgeschäft mit dem Firmenrechte, nämlich die sämtl. zu dem Geschäfte gehörenden Vermögensstücke, auch die Grundstücke, sämtl. Masch., Vorräte an Waren u. Rohstoffen, Material. sowie Aussenstände nach dem Stande vom 15./7. 1911, indem von diesem Tage ab Nutzungen u. Lasten übergehen, im einzelnen: Grundstück in Schöneweide M. 702 720, Gebäude 404 000, Masch. 451 000, Wechsel 10 626, Kassa 1062, ausstehende Forder. 400 604, Vorräte 596 479, vorausbez. Pacht 82, Miete 131, Wasserzins 50, Versich. 314, ferner Effekten 24 449, insges. Wert M. 2 591 520, hierauf wurden übernommen: Hypoth. 600 000, Akzepte 20 922, Kredit. 299 107, rückständige Tant. 1750, Berufsgenossenschaftsbeiträge 1900, Unterstütz.-Kasse 29 256, Rückl. f. Provis. 5500, Zs. 26 132, insges. M. 984 568; auf den verbleib. Rest mit M. 1 606 951 erhielt der Einbringende 1606 Aktien u. M. 951 bar; 2) von der offenen Handelsges. in Wittenberge a. E. in Firma: Wittenberge'sche Wolle- u. Tuchfabrik Naylor & Co. nach Massgabe des Vertrages v. 28./8. 1911 das unter dieser Firma betrieb. Handelsgeschäft mit dem Firmenrechte, nämlich sämtl. zu dem Handelsgeschäft gehörenden Vermögensstücke, auch Grundstücke, sämtl. Masch., Vorräte an Waren u. Rohstoffen, Material., Aussenstände nach dem Stande vom 15./7. 1911, sodass von diesem Tage ab Nutzungen u. Lasten übergehen, im einzelnen: Grundstück 200 000, Gebäude hierauf 495 000, Masch. 447 000, Warenlager 603 664, vorausbez. Prämie 2932, Depos. 3952, Debit. 208 846, Kassa 1866, Wechsel 6519, insgesamt M. 1 969 782; hierauf wurden übernommen: Hypoth. 240 500, Kredit. 623 088, Akzepte M. 168 194; auf die verbleib. M. 938 000 erhielt die einbringende Ges. bar M. 200 000 u. 738 Aktien; 3) von der Ges. in Berlin unter der Firma: Ludwig Lehmann A.-G. nach Inhalt des Vertrages vom 7./8. 1911 ihre gesamten, der Fabrikation von engl. Wollwaren dienenden Masch. nebst Utensilien u. Riemen (aber ohne Kesselanlagen, Dampfmasch., Lichtanlagen u. Haupttransmissionen) in Luckenwalde zu dem vereinbarten Preise von M. 300 000, wofür sie 300 Aktien erhält, ferner zeichnete Ludwig Lehmann M. 600 000 Aktien gegen bar; 4) von der Firma: Anton & Alfred Lehmann A.-G. nach Inhalt des Vertrages vom 4./8. 1911 die in den mit dem Vertrage verbundenen 5 Verzeichnissen aufgeführten Bestände an Halbfabrikaten u. Rohmaterialien für engl. Wollwaren. Der Wert wurde auf M. 200 000 festgesetzt, wofür die einbringende Ges. 200 Aktien erhält. Ferner wurden von Anton & Alfred Lehmann A.-G. sämtl. Masch. für den Preis von M. 500 000, mit einer jährl. Abzahl. von M. 50 000 auf 10 Jahre, übernommen.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 21./10. 1905 behufs Vergrösserung der Betriebsanlagen und der dadurch bedingten Verstärkung der Betriebsmittel, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—500) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses S. L. Landsberger in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 durch jährl. Auslos. von M. 20 000 im Juli (zuerst 1908) auf 2./1.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 515 000 zu gunsten genannten Berliner Bankhauses auf den Anlagen der Ges. Wert der verpfändeten Objekte 31./12. 1905 zus. M. 890 066. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Die Anleihe ist von der Firma Abraham Schlesinger zu 98% u. gegen Vergüt. der Ausgaben für Einführ. an der Börse bis zu M. 3000 fest übernommen. Noch in Umlauf Ende 1910: M. 460 000. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 99.90, 99.50, 99.50, 99.50, 99, 97.50%. Zugelassen Febr. 1906; erster Kurs 26./2. 1906: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (mindestens jedoch M. 1000 für jedes Mitgl. u. M. 2000 für den Vorsitzenden) vertragsgemässe Tantième an Dir., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 498 000, Masch. 830 000, Utensil. Berlin 1, fert. Ware 242 336, Rohmaterial u. Halbfabrikate 317 707, Kassa 18 697,

Debit. 293 689, vorausbez. Versich. 15 000, Dubiose 1. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 460 000, do. Zs.-Kto 1935, R.-F. 9556, Kredit. 543 942. Sa. M. 2 215 433.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Assekuranz 8317, Zs. 29 308, Unk. 85 373, Steuern 3191, Arb.-Wohlf. 12 467, Abschreib. 56 879, Oblig.-Zs. 20 700, do. Agio 600. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn 139 619, Verlust, gedeckt aus R.-F. 77 218. Sa. M. 216 837.

Kurs Ende 1893—1911: 117.50, 125.50, 151, 130, 116.50, 111.25, 113, 97, 92.50, 95, 117, 128.50, 108.50, 100.50, 91.25, 84.50, 87, 68.75, 45%. Aufgelegt 14./5. 1889 zu 149%. Notiert in Berlin. Vom 1./8. 1902 ab wurden nur noch abgest. Aktien, die auf den Aktien, Div.-Scheinen u. Talons den Stempel trugen: „Abgestempelt auf Grund des G.-V.-B. v. 27./2. 1901“, gehandelt u. notiert. Notiz ab 1./11. 1911 franko Zs., dann Notiz ab 25./3. 1912 eingestellt.

Dividenden 1889—1911: 11, 8½, 1½, 7, 10, 10, 10, 6, 5, 5½, 6½, 6½, 3, 4½, 6, 6½, 5, 5, 6, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Müller, Charlottenburg; Edmund Naylor, Wittenberge.

Prokuristen: Nathan Bernfeld, Luckenwalde; Felix Guttmann, William Kemp, Niederschöneweide-Berlin; William Naylor, Wittenberge.

Aufsichtsrat: Komm.-Rat Hans Schlesinger, Bankier Rich. Dyhrenfurth, Komm.-Rat Herm. Bamberg, Justizrat Dr. Rich. Jaffé, Justizrat Ludwig Lewin, Fabrikdir. Dr. Ludwig Jaffé, Berlin; Dir. Rich. Lehmann, Niederschöneweide; Kaufm. Hans Krämer, Kaufm. Jos. Brasch, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Abraham Schlesinger, S. Simonson, S. L. Landsberger. *

Wollwaarenfabrik „Mercur“ in Liegnitz.

mit Zweigniederlassung in Leobschütz unter der Firma „M. Teichmann, Filiale der Wollwarenfabrik Mercur“.

Gegründet: 28./4. 1897. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Wollwarenfabrikation (hauptsächl. Herstellung von wollenen Fantasieartikeln), insbes. Erwerb u. Betrieb der der Firma Beer & Co. in Liegnitz gehörigen, für M. 1 467 112 ab 1./12. 1896 übernommenen Wollwarenfabrik. Grösse der Grundstücke der Ges. ca. 40 a 35 qm, wovon 32 ar auf Gebäude entfallen. Arbeiterzahl in der Fabrik ca. 750. 1902 Erwerb der Wollwarenfabrik M. Teichmann in Leobschütz aus der Liquidationsmasse für den Kaufpreis von M. 213 500, auf welchen eine Hypoth. von M. 75 000 in Anrechnung kam (hiervon inzwischen M. 25 000 getilgt), während der Rest von M. 138 500 in bar gezahlt wurde. Das Geschäft wird als selbständige Fil. weitergeführt. 1906 fand in Liegnitz ein Erweiterungsbau statt. Die Aufwendungen hierfür inkl. Masch. M. 191 899 wurden aus lauf. Mitteln bestritten. Auch 1910/11 wurde ein Erweiterungsbau vorgenommen, der ca. M. 140 000 erforderte.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000. **Geschäftsjahr:** 1./12.—30. 11.

Gen.-Vers.: In den ersten 5 Monaten in Liegnitz oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt 1901), vom Übrigen event. auf Vorschlag des A.-R. bis zu ⅓ zu Spec.-Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 fester Vergüt.), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Nov. 1911: Aktiva: Immobil. 512 178, Masch. 96 496, Mobil. 1, Betriebs-Vorräte etc. 1, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Kassa 8695, Effekten 1377, Wechsel 64 710, Material., unfert. u. fert. Waren 521 977, Debit. 877 097, Fil. M. Teichmann in Leobschütz 333 348. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Kredit. 173 812, Bank-Schulden 126 678, Arb.-Unterst.-F. 62 358 (Rückl. 5000), Beamten- do. 25 226, R.-F. 110 000, ausserord. R.-F. 380 000 (Rückl. 60 000), Talonsteuer-Res. 9000, unerhob. Div. 480, Div. 220 000, Tant. u. Grat. 63 286, Div.-Ergänz.-F. 100 000 (Rückl.), Vortrag 45 040. Sa. M. 2 415 883.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 35 226, Kursverlust 7, Debit. 20 755, Talonsteuer-Res. 3000, Reingewinn 493 327. — Kredit: Vortrag 143 533, Generalwaren-Kto 408 784. Sa. M. 552 317.

Kurs Ende 1898—1911: 123.50, 107.25, 90.75, 107.75, 165.25, 232.25, 220, 234.25, 211, 186.25, 200, 251, 275, 274.25%. Aufgel. im Aug. 1898 bei Gebr. Heymann, Berlin. Erster Kurs 11./8. 1898: 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1910/1911: 9½, 8½, 7, 9, 11, 17, 20, 16, 15, 15, 14, 15, 16, 19, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Wohlauer. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Rechtsanw. Reisert, Augsburg; Stellv. Bankier J. Lerchenthal, Bankier Dr. Rob. Lerchenthal, Augsburg.

Prokuristen: Paul Brandt, Paul Altmann, Otto Bacharach.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co.; Augsburg: Aug. Gerstle. *

Baumwoll- und Leinen-Spinnereien und -Webereien, Kattun-Fabriken.

Actien-Gesellschaft für Leinengarn-Spinnerei u. Bleicherei

vormals Renner & Co. in **Röhrsdorf** bei Friedeberg am Queis.

Gegründet: 7./11. 1887. Übernahmepreis M. 1 150 000.

Zweck: Betrieb einer Flachsspinnerei und eines Bleicherei-Etablissements. Es sind ca. 6172 Feinspindeln im Etabliss. vorhanden, von denen 1905 durchschnittl. 5316 in Betrieb waren. Gesponnen 1904—1911: 12 525, 13 700, 13 819, 13 881, 13 197, 12 764, 12 105, 12 566 Schock Garn; Umsatz: M. 1 045 393, 1 298 215, 1 317 772, 1 477 081, 1 149 704, 1 180 213, 1 077 180, 1 135 608. Die aus 1904 herübergenommene Unterbilanz von M. 168 728 verminderte sich 1905 auf M. 86 360 u. konnte aus dem Reingewinn von 1906 (M. 171 592) ganz getilgt werden. Der R.-F. wurde im J. 1909 durch die Rücklage aus 1908 M. 9243, sowie durch Übertrag des Spez.-R.-F. von M. 40 000 u. des Vortrags aus 1907 M. 37 575 auf M. 100 000 gebracht.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 150 000, davon M. 75 000 zur ersten, M. 75 000 zur zweiten Stelle eingetragen, beide zu $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt seit 1908), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Jahresvergütung von M. 5000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grund u. Boden 32 000, Gebäude 232 000, Dampfmasch., Kessel, Transmiss. etc. 31 000, Fabrikat.-Masch. 156 000, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Kassa 1937, Debit. 357 059, Bankguth. 152 486, Flachs u. Werg 367 769, rohes u. gebleichtes Garn 122 275, Bleichereibetrieb 3958, Betriebsmaterial. 22 064, vorausbez. Versich. 4154. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Spez.-R.-F. 40 000, Hypoth. 150 000, Sparkasse der Arb. 44 640, Depots 50 607, div. Kredit. 4573, Div. 60 000, do. alte 70, Tant. an A.-R. u. Vorst. 7885, Vortrag 24 930. Sa. M. 1 482 706.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 49 813, Zs. 368, Feuerversich. 8291, Abschreib. 30 436, Gewinn 92 815. — Kredit: Vortrag 16 049, Spinnereibetrieb 161 621, Bleichereibetrieb 4054. Sa. M. 181 725.

Kurs Ende 1889—1911: 129, 100.50, 91, 95.10, 95, 83.75, 76, 76, 77.50, 83.50, 91.60, 84.50, —, 15, 50, 50.10, 54, 81, 113, 113.50, 137, 119.25, 110%. Aufgelegt 2./4. 1889 zu 136%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1911: 9, $7^4/_5$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 6, 0, 0, 2, 4, 6, $6^1/_2$, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 10, 10, 9, 7, 6%. Coup.-V.: 4 J. (F.)

Direktion: Alfred Nagel. **Prokurist:** G. Foest.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Justizrat u. Notar C. Giebelhausen, Friedeberg a. Qu.; Stellv. Bank-Dir. W. Kleemann, Berlin; Fabrikbes. Carl Koethen, Ober-Schosdorf; Fabrikbes. Hugo Martiny, Liegnitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Actien-Ges. für Schlesische Leinen-Industrie

(vormals C. G. Kramsta & Söhne), Sitz in **Breslau,**
Centrale in Freiburg i. Schl., Zweigstellen in Bolkenhain, Merzdorf, Leipzig u. Schmiedeberg i. Riesengebirge.

Gegründet: 3./11. 1871.

Zweck: Fabrikation v. Gespinsten aus Werg u. Flachs u. von Geweben, sowie von Weizenstärke. Die Ges. übernahm die Etablissements von C. G. Kramsta & Söhne in Freiburg i. Schl., Polsnitz, Rudelstadt, Merzdorf, Bolkenhain und Ketschdorf und besitzt gegenwärtig in Freiburg eine Flachsgarnspinnerei mit über 15 000 Spindeln nebst Stärkefabrik, in Polsnitz eine Färberei mit Dampfmangel und Stückbleiche, in Merzdorf eine Werggarnspinnerei mit ca. 5000 Spindeln und eine mechanische Weberei von 100 Stühlen, in Bolkenhain eine mech. Weberei von 1300 Stühlen, in Rudelstadt u. Arnsdorf je eine Garnbleiche u. in Leipzig eine Zweigniederlassung. Flachsröstanstalt aufgegeben. Ausgaben für maschinelle Anschaffungen u. Neubauten, Grundstückserwerbungen etc. 1901/02—1910/11 zus. M. 130 000, 146 130, 68 140, 123 150, 156 090, 210 865, 208 120, 204 485, 378 910, 215 830. 1901/02 wurde die Garnbleiche Arnsdorf für M. 295 039 erworben u. 1904/1905 umgebaut.

Kapital: M. 7 500 000 in 15 000 Aktien à Tlr. $166^2/_3$ = M. 500. Urspr. Kapital M. 10 800 000 in Aktien à M. 600, lt. G.-V.-B. v. 29. Nov. 1879 in 1880—82 Rückkauf von M. 1 800 000 und ab 10. Dez. 1889 Rückzahlung von M. 100 pro Aktie auf die verblieb. M. 9 000 000. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und Besitzer der Aktien I. Em. je zur Hälfte Bezugsrechte zum Nennwert. **Hypotheken:** M. 212 198.

Betriebsangaben:

	Spindeln	Mech. Webst.	Prod. Garne	Fakturawert	Totalverkauf
1900/1901	19 243	1300	Schock 52 850	M. 3 563 710	M. 8 733 387
1901/1902	19 244	1300	„ 52 370	„ 3 617 156	„ 8 306 229

	Spindeln	Mech.Webst.	Prod. Garne	Fakturawert	Totalverkauf
1902/1903	19 404	1300	Schock 53 565	M. 3 612 981	M. 8 305 087
1903/1904	19 258	1300	„ 53 320	„ 3 904 082	„ 9 045 742
1904/1905	18 860	1300	„ 50 380	„ 3 930 422	„ 9 167 251
1905/1906	19 206	1300	„ 50 228	„ 3 918 444	„ 9 341 482
1906/1907	19 200	1300	„ 48 907	„ 3 970 421	„ 9 793 140
1907/1908	19 300	1300	„ 49 747	„ 4 187 824	„ 9 817 451
1908/1909	19 300	1300	„ 49 583	„ 3 868 781	„ 8 145 181
1909/1910	19 300	1300	„ 49 843	„ 3 707 264	„ 9 104 266
1910/1911	19 300	1300	„ 46 075	„ 3 681 069	„ 8 802 849

Geschäftsjahr: 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Im Nov. in Breslau oder Freiburg. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 250 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, bis 6% Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1911: Aktiva: Sämtl. Fabrikgrundstücke, Gebäude, Masch., Wohn- u. Lagerhäuser 4 494 305, im Bau begriff. Neuanlagen 28 208, fert. u. halbf. Waren 2 107 860, Betriebsbestände 2 382 308, Kommandite Leipzig 316 791, Debit. 1 215 192, Wechsel 64 316, Kambio 160, Effekten 89 960, Kassa 5819, Utensil. 15 180, Assekuranz 59 813, Talonsteuer 30 000. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 750 000, Spez.-R.-F. 150 000, Unterst.-F. 15 851 (Rückl. 15 000), Pens.-F. 303 483, Hypoth. 212 198, Akzepte 500 000, Kredit. 859 603, Tant. an Dir. u. Beamte 30 371, do. an A.-R. 20 619, Div. 450 000, do. alte 1210, Vortrag 16 582. Sa. M. 10 809 917.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust an Debit. 8013, Agio 83 529, allg. Unk. 159 991, Gehälter 112 444, Provis. 64 515, Zs. 72 070, Talonsteuer-Rückstell. 30 000, Effekten-Kursverlust 294, Abschreib. 218 570, Gewinn 532 572. — Kredit: Vortrag 11 379, Effekten-Zs. 3743, verf. Div. 35, Miete 26 170, Gewinn der Fabrik-Etabliss. 241 940, do. an Waren 998 733. Sa. M. 1 282 001.

Kurs Ende 1886—1911: 125.75, 111.50, 131, 136, 129, 119.90, 125.25, 126.25, 129, 138, 142.25, 149.25, 151.25, 155.25, 154.50, 139.60, 136.25, 130.50, 132.50, 127, 138, 138.90, 136.50, 139.10, 136.60, 130%. Not. in Berlin u. Breslau. Seit 16./1. 1890 werden nur auf M. 500 abgest. Aktien gehandelt.

Dividenden 1885/86—1910/11: 7, $4^1/_2$, $6^1/_3$, $7^2/_3$, $7^1/_2$, 7, $4^1/_2$, $8^3/_{10}$, $6^7/_{10}$, $5^3/_{10}$, 8, 8, $8^3/_{10}$, 9, 11, 7, 4, 4, $4^1/_2$, $5^3/_{10}$, 7, 9, 10, 7, 7, 6%. Zahlbar in der Regel im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Rob. Gaertner, Gen.-Dir. **Aufsichtsrat:** (8—10) Vors. Stadtrat Jul. Frey, Stellv. Bank-Dir. Ernst Martius, Bankier Jul. Cohn, Breslau; Fabrikbes. Walther Hoffmann, Altwasser; Rittergutsbes. Walter von Wietersheim, Neuland; Fabrikbes. Ernst Websky, Tannhausen; Komm.-Rat Dr. Georg Kauffmann, Fabrikbes. Gottfr. Websky, Wüstegiersdorf; Rittergutsbes. Eug. von Wietersheim, Neuhof.

Prokuristen: G. Blass, O. Krätzig, O. Naefe.

Zahlstellen: Freiburg i. Schl.: Gesellschafts-Haupt-Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co., Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein u. Gebr. Guttentag. *

(Neu.) Baumwollspinnerei Erlangen in Erlangen.

Gegründet: 26./5. 1880. Die Ges. ist hervorgeg. aus der Konkursmasse Carl Schwarz u. firmierte bis März 1899 „Spinnerei u. Weberei Erlangen". Der Gesamtgrundbesitz der Ges. in Erlangen u. Bruck b. Erlangen umfasst 13 ha 88 ar, wovon 5 ha 55 ar (einschl. der Hofräume von 3 ha 10 ar) bebaut sind. An Baulichkeiten sind vorhanden: Ein vierstöckiges Fabrikhauptgebäude mit im J. 1906 errichtetem vierstöckigen Vergrösserungsanbau u. im J. 1911 angebautem Shed, ferner anschliessendes Einlegerei- u. Kontorgebäude. Zwei grosse selbständige Sheds für Spinnerei und Zwirnerei mit Zwischenbauten für Schlosserei- und Schreinereiwerkstätten, 1 Dampfkesselhaus mit Ekonomiseranbau, 1 Schornstein, 1 Dampfmasch.-Haus mit elektr. Lichtzentrale, 1 Baumwollmagazin, 1 Garnmagazin, 2 Abfallmagazine, 1 Stallgebäude, 1 Direktionswohnhaus, 2 Beamtenwohnhäuser u. 22 Arb.-Wohnhäuser mit zus. 129 Wohnungen. Die Anlagekonten weisen im J. 1911 eine Erhöhung auf von M. 400 868, herrührend von der in diesem Jahre durchgeführten Erweiterung der Vorspinnerei u. der Neuaufstellung von 3120 Trosselspindeln. Ferner wurde ein neues Arb.-Wohnhaus erbaut. Für die beabsichtigte Zwirnerei- u. Webereianlage ist ein Shed mit rund 2000 qm Grundfläche im Bau begriffen, in welchem 10 Spezialzwirnmaschinen und 48 Spezialwebstühle mit den nötigen Vorbereitungsmasch. aufgestellt werden. Als Betriebskraft ist Elektrizität vorgesehen, die mit der bestehenden Motorenanlage selbst hergestellt wird. Das Unternehmen wird nach Durchführung der erwähnten Neuanlage über 73 956 Spinn- u. 11 584 Zwirnspindeln, wie auch über 48 Spezialwebstühle verfügen u. damit 15 Beamte u. ca. 800 Arb. beschäftigen. Für den Antrieb stehen 2 Dampfmasch. mit zus. 2600 PS. zur Verfüg., dazu sind 9 Dampfkessel mit 918 qm Heizfläche vorhanden. Jahresverbrauch ca. 7000 Ballen Baumwolle; jährl. Garnproduktion ca. 3 600 000 Z.-Pfd. Umsätze 1909—1911: M. 5 421 863, 5 478 764, 5 488 249.

Kapital: M. 1 800 000 in 800 Aktien (Nr. 1—800 mit Datum „Erlangen im März 1899"), 400 Aktien (Nr. 801—1200) vom März 1906, sowie 600 Aktien Nr. 1201—1800 von 1912, sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, Herabsetz. um M. 400 000 lt. G.-V. v. 20./3. 1899 durch Zus.-legung von 3 in 2 Aktien. Von den freigewordenen M. 400 000 wurden M. 305 387 zum

Ausgleich der Unterbilanz, M. 94 613 zu ausserord. Abschreib. benutzt. Zur Erweiterung der Anlagen beschloss die G.-V. v. 21./3. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 200 000) in 400, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den Aktionären zu 130%. Das Konsort. hatte alle mit der Ausgabe der neuen Aktien verbundenen Unk. zu tragen. Zur Erweiter. der Anlagen nochmals erhöht lt. G.-V. v. 21./3. 1912 um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) in 600 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 170%, angeboten davon M. 400 000 den alten Aktionären v. 3.—17./4. 1912 zu 170%. Wegen Auflegung der gesamten M. 600 000 siehe unten bei Kurs.

Hypotheken: M. 220 424 zu 4% u. 4½% auf Arb.-Häuser.

Hypoth.-Anleihe: M. 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 21./3. 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1910 bis 1936. Verlos. im März (erstmals 1910) auf 1./5. Ab 1910 verstärkte Tilg. bezw. Totalkünd. vorbehalten. Die Anleihe diente zur Rückzahlung von M. 251 024 Hypoth. auf Fabrikanlagen, im übrigen zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., sie ist an 1. Stelle auf dem Fabriketablissement sichergestellt u. zu pari von einem Konsortium kostenfrei für die Ges. übernommen. Wert der verpfänd. Objekte nach der Taxe vom April 1906 zus. M. 3 068 060. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 767 500. Zahlstellen wie bei Div. exkl. Kgl. Bayer. Bank. Kurs Ende 1906—1911: In München: 102, 101, 100, 102, 102.10, 102%. — In Stuttgart: 102.50, 100, 100, 101.50, 102, 102%. Aufgelegt am 19./7. 1906 zu 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., ev. a.o. Abschreib. u. Rückl., vom Übrigen Tant. an A.-R., die zus. auf jedes Prozent verteilte Div. M. 1500 beträgt, wogegen dann die feste Jahresvergüt. von M. 5000 in Wegfall kommt; Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabrikanlage 2 859 800, Kassa 7014, Wechsel 35 847, Effekten 9010, Debit. 1 262 378, Baumwolle 244 102, Garn 65 306, Betriebskto 46 052. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth.-Oblig. 767 500, Hypoth. auf Arb.-Wohnhäuser 220 424, R.-F. 120 000, ausserord. R.-F. 200 000, Arb.-Unterstütz.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Baumwolltratten 900 734, Kredit. 790 012, Div. 168 000, Tant. 57 000, Vortrag 35 840. Sa. M. 4 529 512.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 018 801, Amort. 182 400, Gewinn 270 840. — Kredit: Vortrag 34 755, Garn 1 437 286. Sa. M. 1 472 042.

Kurs Ende 1886—1911: 99, 84, 112.75, 107, 84, 60, 48, 45, 43, 66.50, 57.75, —, 48, 103, 87, 70.75, 79, 120, 122, 133, 155, 162, 156, 189, 200, 213%. Notiert in München u. Stuttgart. Die Einführung in Berlin erfolgte Ende April 1912; am 3./5. 1912 wurden M. 600 000 neue Aktien zu 220% zur Zeichnung aufgelegt.

Dividenden 1886—1911: 0, 4, 6, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 5, 8, 8, 7, 10, 12, 15, 14, 15, 13, 14%. Zahlbar sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Issenmann, Alb. Rupp. **Prokurist:** Rich. Heyden.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Geh. Hofrat C. von Staib, Stuttgart; Stellv. Rentier Herm. Rosenberg, Bankier Gust. Ahrens, Dr. Walther Rathenau, Berlin; Dir. C. Zander, Zürich; Rentner Jul. Engelbach, Stuttgart; Komm.-Rat Rich. Kraner, München.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Stuttgart: Württ. Hofbank G. m. b. H.; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Nürnberg, München, Augsburg: Kgl. Bayer. Bank; München u. Augsburg: Bayer. Vereinsbank. *

Baumwoll-Spinnerei Unterhausen in Unterhausen

in Württemberg.

Gegründet: 1883, aus der Firma Solivo & Fierz in Stuttgart hervorgegangen.

Zweck: Betrieb der Baumwollspinnerei in den Fabriken der Gesellschaft zu Unterhausen und Honau. In den früheren Jahren wurden ausschliesslich gewöhnl. Webgarne gesponnen, während inzwischen mit einem Teil der Spinnerei auf die Anfertigung von Macogarnen u. anderen Spezialitäten übergegangen ist. Der Grundbesitz der Ges. in Unterhausen, Oberhausen u. Honau umfasst 15 ha 86 a 32 qm, von welchen 6 ha 27 a bebaut sind. An Baulichkeiten sind in Unterhausen ein Hauptfabrikgebäude mit Batteurgebäude u. Turbinenhaus nebst Verwaltungsanbau, ein neues Maschinenhaus, ein Dampfkesselhaus, zwei Magazingebäude, ein Wirtschaftsgebäude mit Wirtschaftsräumen u. 5 Beamtenwohnungen, ein dreistöckiges Gebäude mit Mädchenheim u. Kleinkinderschule u. ein weiteres dreistöckiges Beamtenwohnhaus, sowie 15 Wohnhäuser für Meister u. Arb. u. in Honau ein Hauptfabrikgebäude nebst Masch. u. Kesselhaus, ein Baumwollmagazin aus Wellblech, ein Einlegereigebäude mit Bureau u. 16 Wohnhäuser für Meister u. Arb. vorhanden. 1908 weisen die Anlagen-Kti eine Erhöhung auf von M. 309 887, herrührend von: Erstellung eines neuen Maschinenhauses in Unterhausen, Anschaffung einer neuen 1000-pferdigen Dampfmasch. nebst 3 Kesseln. In Honau wurden 4 neue Arb.-Wohnhäuser u. in Unterhausen ein neues Wohnhaus für Beamte gebaut. An Dampf- u. Wasserkräften besitzt die Ges. in Unterhausen 3 Dampfmaschinen u. 5 Kessel mit 578 qm Heizfläche sowie eine Wasserkraft-Maximal-400 HP.-Turbine, in Honau eine Dampfmaschine u. 3 Kessel mit zus. 450 qm Heizfläche sowie eine Wasserkraft von maximal 120 HP in Turbinenausbau. Die Spinn- u. Vorwerkmaschinen in Honau stammen fast durchweg aus dem Jahre 1901, während in Unterhausen die meisten Masch. im J. 1889 neu aufgestellt wurden. 30 Carden u. 12 Ringspinnmasch. wurden neuerdings bezw. im J. 1907 angeschafft. Die Spindelzahl in

Unterhausen beträgt 36 752 Spindeln, in Honau 26 072 Spindeln, zus. 62 824 Spindeln. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909—1911: M. 142 058, 211 854, 98 365. Die Garnerlöse (Umsätze) betrugen 1906 für 2 529 288 kg M. 4 426 040, 1907 für 2 596 555 kg M. 4 948 991, 1908 für 2 558 740 kg M. 5 103 415; Umsatz 1909—1911: 2 354 211, 2 387 872, 2 458 050 kg. Infolge der ungünstigen Konjunktur-Verhältnisse konnte 1911 nur ein Bruttogewinn von M. 27 060 erzielt werden, sodass zur Abschreib. u. zur Zahlung einer 4% Div. dem Extra-R.-F. M. 160 000 entnommen wurden.

1911/1912 fand die Erricht. einer neuen Maco-Feinspinnerei in Unterhausen statt; Kosten des Baues als solchen M. 255 000. Der Bau erhielt eine neue Dampfmaschinenanlage von ungefähr 850 PS. u. 20 704 Ringspindeln, welche samt den entsprechenden Vorwerken für eine Feinspinnerei eingerichtet sind. Überdies werden 10 neue Arbeiterhäuser mit 20 Wohnungen erstellt. Die Gesamtkosten der neuen Anlage: Fabrikgebäude, Dampfmasch. u. Kessel, Spinnereimasch. u. Arbeiterhäuser belaufen sich auf etwa M. 1 300 000.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Die Aktien lauten auf den Inhaber u. können auf Wunsch auf den Namen umgeschrieben u. ebenso wieder auf den Inhaber gestellt werden. Urspr. A.-K. M. 1 900 000. Reduziert lt. G.-V. v. 8./4. 1889 auf M. 1 140 000, indem für 5 alte Aktien à M. 1000 3 neue Aktien à M. 1000 ausgetauscht wurden; zugleich wurden neu ausgegeben 560 Aktien à M. 1000 zu pari, A.-K. somit M. 1 700 000. Behufs Sanierung der Ges. bezw. zur Tilg. der Unterbilanz (ult. 1905 M. 1 317 391) und zwecks Abschreib. beschloss die G.-V. vom 30./3. 1906 Herabsetzung des A.-K. von M. 1 700 000 auf M. 85 000 durch Zus.legung der Aktien 20 : 1 (Frist 31./10. 1906); 100 Aktien wurden vernichtet. Gleichzeitig beschloss die G.-V. v. 30./3. 1906 Wiederausgabe zu pari von 1515 Stück der einzuliefernden Aktien, um das A.-K. auf M. 1 600 000 zu bringen. Diese 1515 Aktien wurden den Besitzern der bei der Herabsetzung zurückzubehaltenen 1515 alten Aktien zum Nennwerte gegen Barzahlung in der Weise überlassen, dass jeder Besitzer einer Aktie das Recht hatte, eine solche Aktie gegen bare Zahlung von M. 1000 zu beziehen; um jedem einzelnen Aktionär das Wiederbezugsrecht von einer Aktie gewährleisten zu können, wurde auf das Bezugsrecht von 100 Stück der seitens der Grossaktionäre bei der Ges. zwecks Durchführung der Reorganisation hinterlegten Aktien verzichtet. Von dem durch diese Transaktion entstandenen Buchgewinn von M. 1 615 000 wurden M. 1 317 391 zur Tilgung der Unterbilanz u. M. 297 608 zu einer a.o. Abschreib. auf Immob. u. Masch. verwendet. Ausserdem wurden durch Verzicht zweier Grossaktionäre auf einen Teil ihrer Buchforder. der Ges. M. 750 000 zur Verfügung gestellt, von denen M. 590 000 auf die Anlagekonten zur Abschreib. gelangten, während restliche M. 160 000 zur Bildung des gesetzl. R.-F. verwendet wurden.

Anleihe: M. 1 600 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 18./3. 1911, rückzahlbar zu 102%; 400 Stücke à M. 2000, 600 à M. 1000 u. 400 à M. 500, lautend auf den Namen der Kgl. Württemb. Hofbank G. m. b. H. in Stuttgart oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. lt. Plan ab 1917 innerhalb 30 Jahren durch jährl. Auslos. im März auf 1./5. (zuerst 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur 1. Stelle auf den gesamten Grundbesitz der Ges. Aufgenommen zur Tilg. des Restes der Anleihe von 1885 im Betrage von M. 465 500, sowie zur Erweiter. der Anlagen, wie Bau einer Maco-Feinspinnerei etc. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stüke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Stuttgart: Kgl. Württ. Hofbank G. m. b. H.; Berlin: Berliner Handels-Ges. Kurs: Ende 1911: 101.50%. Aufgelegt am 24./4. 1911 zu 100.50% eingeführt an der Stuttgarter Börse im Mai 1911.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., event. besondere Abschreib. u. Rückl., Tant. an A.-R. (s. unten), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V. Der A.-R. erhält eine feste Vergütung von zus. jährl. M. 6000, die vorbehaltlich der nachfolgenden Bestimmung zu den Unkosten des Geschäfts gehört u. als solche zu buchen ist. Wenn für ein Geschäftsjahr mind. 4% Div. verteilt werden, so hat der A.-R. aus dem nach Verteil. dieser Div. u. nach Vornahme etwaiger a.o. Abschreib. verbleibenden Überschuss des Reingewinns Anspruch auf einen Gewinnanteil, der für den A.-R. zus. auf jedes Prozent verteilter Div. M. 1500 beträgt, wogegen alsdann die feste Vergüt. von M. 6000 in Wegfall kommt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil., Masch. etc. 2 603 810, Kassa u. Wechsel 85 731, Effekten 1340, Vorräte 375 394, Anzahl. a. Spinnerei-Neubau 462 779, div. Debit. 860 704, Spinnerei-Neubau 192 984. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. Anleihe 1911 1 600 000, R.-F. 160 000, Arb.-Unterstütz.-F. 32 383, Arb.-Sparkasse 20 958, Oblig.-Einlös.-Kto 1000, Talonsteuer-Rückl. 3200 (Rückl.), Baumwolltratten 569 434, Kredit. 520 400, Div. 64 000, Vortrag 11 368. Sa. M. 4 582 744.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 836 122, Dubiosen 3476, Amort.-F. 108 492, Gewinn 78 568. — Kredit: Vortrag 10 388, Spinnerei-Kto 856 271, Extra-R.-F. 160 000. Sa. M. 1 026 659.

Kurs Ende 1909—1911: 153.75, 151.50, 150%. Zugel. in Berlin Ende April 1909; erster Kurs am 3./5. 1909 151%. Zulassung in Stuttgart erfolgte im Mai 1909. Kurs daselbst Ende 1911: 147.50%.

Dividenden 1883—1911: 10% pr. r. t., 8, 0, 0, 0, 0, 5, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 9, 9, 7, 4%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Joh. Ad. Bachofen, Emil Krämer. **Prokurist:** H. Rauber.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Geh. Hofrat Carl Staib, Stuttgart; Stellv. Bankier Herm. Rosenberg, Bankier Gust. Ahrens, Berlin; Jul. Engelbach, Hofrat Ed. Kaulla, Stuttgart; Dr. Walther Rathenau, Berlin; Bank-Dir. Carl Zander, Zürich; Komm.-Rat R. Kraner, München.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Stuttgart: K. Württ. Hofbank; Berlin: Berliner Handels-Ges.

J. P. Bemberg, Aktien-Gesellschaft,

Sitz in **Oehde,** Centrale in Barmen-Rittershausen,
Zweigniederl. in Augsburg-Pfersee, Crefeld u. Barmen-Rittershausen.

Gegründet: 16./10. 1897, eingetr. 11./11. 1897 unter der Firma J. P. Bemberg, Baumwoll-Industrie-Ges., Firma wie oben lt. G.-V. v. 19./1. 1903. Die Übernahme der Firma J. P. Bemberg zu Oehde u. der Mech. Buntweberei Max Triepcke zu Pfersee erfolgte für M. 4 032 448. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma J. P. Bemberg zu Oehde bei Barmen-Rittershausen betriebenen Rotfärberei und der unter der Firma Mechanische Buntweberei Max Triepcke zu Pfersee-Augsburg betriebenen Weberei als Filiale der Gesellschaft. Die Tätigkeit der Ges. umfasst zur Zeit die Türkischrotgarn-, Couleuren-, Strangfärberei, Buntweberei, Fabrikation u. Export von Spezialmasch. der Branche und Kunstseidefabrikation. Lt. G.-V. v. 13./12. 1897 fand die Übernahme der Firma Thomas & Prevost in Crefeld (Couleuren-Färberei, Mercerisierung [d. i. Erzeugung von Seidenglanz auf Baumwolle]) samt deren Patenten (Nr. 97 664 etc.) und Fabrikanlagen mit einem Terrain von ca. 4500 qm statt. Die Übernahme erfolgte für M. 760 000. Die a.o. G.-V. v. 31./10. 1898 beschloss Ankauf des Textilwerkes Ferdinand Mommer & Co. (Stückfärberei und Maschinenfabrik) zu Barmen-Rittershausen samt deren Patenten Nr. 85 368 etc. mit Wirkung ab 1./4. 1898 samt Debit. u. Kredit. für M. 2 950 000, wovon M. 2 300 000 in neuen Aktien der Ges. à M. 1000 u. M. 650 000 bar beglichen wurden. Diese Stückfärberei Ende 1911 verkauft (s. unten). Zahl der Arbeiter u. Beamten in allen Betrieben ca. 800. Die Grundstücke der Ges. verteilen sich auf: Oehde ca. 32 610 qm, Augsburg ca. 14 590 qm, Crefeld ca. 4277 qm, Barmen ca. 10 637 qm, Sa. ca. 62 124 qm Gesamtfläche im Werte von M. 2 347 295 per 30./9. 1903; die Gebäude auf: Oehde ca. 7050 qm, Augsburg ca. 6450 qm, Crefeld ca. 3650 qm, Barmen ca. 7350 qm, Sa. ca. 24 500 qm bebaute Fläche. Buchwert der Grundstücke u. Gebäude Ende 1908 zus. M. 4 245 467. Neuanlagen u. Anschaff. erforderten 1904/05—1910/11 M. 73 198, 94 087, 283 031, 198 732, 328 968, 339 546, 283 610.

Die Artikel, welche in den verschiedenen Betriebsstätten fabriziert werden, sind folgende: Rittershausen: Masch.-Fabrik. I. Masch. f. Mercerisieren, Bleichen, Färben u. Appretieren von Stückwaren, Bändern, Garnen u. losem Material. Komplette Anlagen. Entnebelungseinricht. II. Hydraulische Pressen, Akkumulatoren u. Pumpen für alle Industriezweige. Oehde: Türkischrotgarnfärberei u. Kunstseidefabrikation. Augsburg: Mech. Bunt- u. Jacquardweberei. Baumwollene Flanelle, Schürzenzeug, Tischzeug, Damaste, div. Kunstseidegewebe etc. Crefeld: Färbe- u. Mercerisieranstalt f. baumwollene Garne. Die Waren werden grösstenteils nur im Lohn gefärbt; in Garnen wird aber auch Handel getrieben. Umsatz 1905/06: M. 5 714 132; später nicht mehr veröffentlicht. In 1908/09, besonders im ersten Halbjahr, war die Beschäftigung eine ungünstige; der reguläre Betrieb erbrachte nicht einmal die Abschreib. Die Verwalt. hielt es aus Gründen eines soliden Geschäftsgebarens daher nicht für richtig, aus Zufallsgewinnen (Lizenzverkäufen und gewonnenen Prozessen) eine Div. zu verteilen. 1909/10 trat eine langsame Erholung des Geschäftsganges ein, sodass 3% Div. verteilt werden konnten. Das Geschäftsjahr 1910/11 hat unter der ungünstigen Konjunktur in der Baumwollbranche und unter der ungünstigen Moderichtung gelitten. Im Zusammenhang damit hat die Stückfärberei sehr schlecht gearbeitet, sodass sich ein Betriebsverlust von M. 96 087 ergab, der nach Abschreib. u. Delkred.-Rücklage auf M. 337 580 stieg, gedeckt aus dem Extra-R.-F. Infolge der Unrentabilität der Stückfärberei (vorm. Mommer) beschloss die G.-V. v. 18./12. 1911 die Stillegung derselben. Hiervon wird die Appreturanstalt in Pfersee (Augsburg), soweit es sich um die Befriedigung des eigenen Bedarfes handelt, nicht betroffen. Die Masch. gehen an die Stückfärberei-Vereinigung des Wuppertales über, welcher Verband hierfür sowie als Entschädigung für die Stillegung zus. M. 750 000 in 5 Jahresraten à M. 150 000 von 1912 bis ult. 1916 zahlt. Diese Abfindungssumme wird zur Rückzahlung von Oblig. verwendet. Die wertvollsten, auf Kunstseide und die Maschinenfabrikation sich erstreckenden Patente verbleiben der Bemberg-Gesellschaft auch weiterhin. Die durch Einstellung des Stückfärbereibetriebes freiwerdenden Gebäude glaubt die Ges. angesichts ihrer guten Lage vorteilhaft verkaufen zu können.

Das Patent-Konto ist bis auf M. 1 abgeschrieben; Zahl der Patente und Gebrauchsmuster der Gesellschaft 64. Alle Prozesse, welche in Deutschland mit der Nichtigkeitserklärung des Mercerisierpatentes (Thomas und Prevost) in Verbindung standen, sind erledigt. Auch in Österreich und Italien ist das Patent gefallen. Die gegen das Seidenfinishpatent (Nr. 85 368) in Deutschland von verschiedenen Firmen schon vor Jahren eingeleitete Nichtigkeitsklage ist im Juni 1904 vom kaiserl. Patentamt verworfen und das Patent bestätigt worden; im April 1905 auch vom Reichsgericht. Trotzdem haben die Patentverletzer ihre Tätigkeit nicht eingestellt. Am 10./1. 1906 wurde indes eine Reichsgerichtsentscheidung bezügl. Anwendung von mehr als 20 Rillen zu Gunsten der Ges. gefällt Am 23./6. 1909 ist das Patent erloschen. Die Ges. hat 1905 ihre damaligen Patente auf Kunst-

seide an eine belgische Ges. verkauft. Durch den erzielten Betrag sind die während 5 Jahren aufgewandten u. auf Unk. abgebuchten Ausgaben reichlich wieder eingebracht. Die Ges. hat sich das Recht vorbehalten, in Deutschland die Herstellung gegen eine mässige Abgabe zu betreiben, wozu sie 1909 in vorerst bescheidenem Umfange übergegangen ist; 1910 wurden die diesbezügl. Anlagen bereits erweitert. 1906/07—1908/09 wurden für Verwertung von Patenten M. 405 386, 427 362, 295 499 vereinnahmt.

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 abgest. Aktien, sämtlich à M. 1000. Urspr. M. 2 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./10. 1898 um M. 2 600 000 (auf M. 5 000 00), wovon M. 2 300 000 zum Ankauf der Firma Ferd. Mommer & Co., Barmen, dienten, der Rest von einem Konsortium zu pari übernommen. Die Bilanz per 30./9. 1902 ergab M. 232 043 Fehlbetrag; zur Deckung desselben und Vornahme von Abschreib., besonders mit Rücksicht auf die Vernichtung des Mercerisierungspatentes auf Patentkto, beschloss die G.-V. v. 19./1. 1903 zur Sanierung der Ges. Herabsetzung des A.-K. von M. 5 000 000 auf M. 3 750 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4 : 3 u. Umwandlung der zus.-gelegten Aktien gegen Zuzahlung von M. 250 per Aktie (ohne Erhöhung des A.-K. in 6% Vorz.-Aktien. Frist bis 31./5. 1903. 26 zur Zus.legung nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Nach Durchführung obiger Beschlüsse sind 5000 Aktien in 3750 Aktien zus.-gelegt; auf 3684 zus.gelegte Aktien wurde die Zuzahlung geleistet und sind solche als Vorz.-Aktien abgestempelt. Die Sanierung erbrachte M. 2 171 000 Buchgewinn, wovon auf die Zus.legung der Aktien M. 1 250 000, auf Zuzahl. M. 921 000 entfielen. Hiervon zur Deckung des Verlustes aus 1902/1903 M. 232 043, zur Füllung des R.-F. M. 375 000, zu Abschreib. auf Patentkto M. 1 044 279, zu Extraabschreib. M. 430 000 und für das Delkr.-Kto M. 50 000 verwendet, M. 36 055 auf Unk.-Kto vorgetragen. Die G.-V. v. 5./9. 1904 beschloss Umwandlung der noch bestehenden 66 St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen Zuzahl. von M. 250 pro Aktie ohne Erhöhung des A.-K. (Frist bis 30./9. 1904); die Zuzahlung erfolgte auf alle 66 Aktien der dadurch eingegangene Betrag von M. 9560 (per Saldo) ist beschlussgemäss zu Abschreib. verwandt. Die so geschaffenen 66 neuen Vorz.-Aktien sind ab 1./10. 1904 div.-ber. Es ist also wieder ein einheitliches A.-K. vorhanden.

Anleihen: I. M. 1 400 000 in 4½% Oblig. von 1898, rückzahlb. zu 103%, 1400 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10.; unkündbar bis 1903, von da ab Tilg. in spät. 40 Jahren durch jährl. Ausl. im Dez. (zuerst 1902) auf 1./4.; ab 1903 auch verstärkte oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf Oehde in Höhe von M. 1 442 000 u. Augsburg in Höhe von M. 300 000. Die Anleihe, welche zur Zahlung des der Ges. bei ihrer Gründung gestundeten Teilbetrages der Kaufsumme diente, wurde von der Niedersächs. Bank (jetzt Filiale der Dresdner Bank) in Bremen und Hannover, der Deutschen Nationalbank in Bremen u. dem Bankhaus Schwarzschild, Fischer & Co. (jetzt Berg. Märk. Bank) in Barmen übernommen. Zahlst.: Dieselben Banken. Verj. der Coup.: Die gesetzl. Frist. Kurs in Bremen Ende 1900—1911: 100.50, 100, 98.50, 101, 102, 100.50, 100, 98, 99.50, 100, 96, 98.50%.

II. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke à M. 1000 Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 in ca. 40 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; ab 1904 auch verstärkte oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherh.: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle auf Mommer & Co. in Höhe von M. 1 650 000. Die Anleihe, welche zur Stärkung der Betriebsmittel diente, wurde von der Deutschen Nationalbank und dem Bankhause E. C. Weyhausen in Bremen übernommen. Coup.-Verj.: 3 J. (K.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. Noch in Umlauf von Anleihe I u. II Ende 1911 M. 2 598 000. Kurs in Bremen Ende 1900—1911: 100.50, 100, 98.50, 101, 102, 100.50, 100, 98, 99.50, 100, 96, 98.50%. Eingef. April 1900.

Hypotheken: M. 231 451 (nach Bilanz v. 30./9. 1911) in mehreren Raten zu 4% verzinsl. kündb. zu verschied. Terminen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div. vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. z. Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 2 376 199, Gebäude 2 068 804, Masch. 1 685 356, Fuhrpark 14 200, Kasse-, Giro-, Postscheck-Kto 41 863, Wechsel 42 247, Effekten 9638, Avale 26 500, Waren 1 118 854, Prämienguth. 21 175, Patent 1, Debit. 1 439 618. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Oblig. 2 598 000, do. ausgelost 18 000, Hypoth. 231 451, Anleihe-Rückzahl.-Kto (Agio) 28 619, R.-F. 376 080, Kredit. 1 739 528, unerhob. Div. 360, Delkr.-Kto 40 000, Extra-Res.-F. 62 419. Sa. M. 8 844 457.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 413 849, Abschreib. 211 295, Überweisung an Delkr.-Kto 17 951, Extra-Abschreib. 12 246. — Kredit: Vortrag 44 066, Einnahmen 273 695, Verlust 337 580 (gedeckt aus Extra-R.-F.) Sa. M. 655 343.

Kurs: Aktien Ende 1900—1902: 98, —, 40.60%. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt von der Breslauer Disconto-Bank, Berlin; Barmer Handelsbank, Barmen; von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld M. 1 400 000 am 4./4. 1900 zu 126%. Notiert in Berlin; seit 2./3. 1903 franko Zs. u. seit 15./6. 1903 Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der M. 3 750 000 abgest. einheitlichen Aktien wurde Ende März 1907 genehm. Erster Kurs 2./4. 1907: 91.50%. Ende 1907—1911: 91, 71.25, 92, 82.75, 60%.

Dividenden: Aktien 1897/98—1901/1902: 7½, 9, 6, 0, 0%; zus.gelegte St.-Aktien 1902/1903: 2%; Vorz.-Aktien 1902/1903—1903/1904: 8, 5%; einheitliche Aktien 1904/05 bis 1910/11: 5, 5, 7, 3, 0, 3, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. nach dem 30./9. des Fälligkeitsjahres.

Direktion: Gen.-Direktor: Dr. Ludw. Schreiner, Oehde; Direktor: Rich. Thomas, Crefeld; Dir. Ernst Klein, Barmen.

Prokuristen: Rob. Eisenmeier, Ant. Konrad, Augsburg; Alb. Linssen, W. Koecke, Crefeld; H. Sohl, K. Kertzscher, E. Kruse, Dr. E. Elsässer, K. Heinecke, Barmen.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. Arth. Schuchart, Elberfeld; Rechtsanw. Dr. jur. P. Wesenfeld, Barmen; Max von Eynern, Königswinter; Abr. Frowein, Elberfeld; Bank-Dir. Sigm. Bodenheimer, Berlin; Gen.-Konsul Bankier St. C. Michaelsen, Bremen.

Zahlstellen: Oehde u. Barmen-Rittershausen: Ges.-Kassen; Berlin: Bank f. Handel und Ind., Deutsche Bank, Abraham Schlesinger; Bremen: Deutsche Nationalbank, Carl F. Plump & Co., E. C. Weyhausen; Barmen u. Elberfeld: Berg. Märk. Bank.

(Neu.) Boeddinghaus, Reimann & Co., Akt.-Ges. in Elberfeld.

Gegründet: 14./3. 1910 mit Wirkung ab 1./1. 1910; eingetr. 14./4. 1910. Gründer: Rentner Fritz Boeddinghaus sen., Ernst Meyer-Leverkus, Carl Meyer, Fritz Reimann, Carl Reimann, Jul. Reimann, Gustav Reimann jun., Helmut Alex. Boeddinghaus, Witwe Fritz Meyer, Anna geb. Boeddinghaus, Elberfeld. Die Deckung des von den Gründern übernommenen A.-K. ist dadurch erfolgt, dass die Gründer u. Übernehmer der Aktien, welche die alleinigen Gesellschafter der bisherigen Firma Boeddinghaus, Reimann & Co. m. b. H. zu Elberfeld mit einem Stammkapitale von M. 1 400 000 sind, ihre Geschäftsanteile nebst den Gewinnanteilsrechten für die Zeit ab 1./1. 1910 in die neue A.-G. zu dem Gesamtwerte von M. 1 530 000, an welchem Werte jeder der Beteiligten nach Massgabe seines Geschäftsanteils beteiligt ist, eingebracht haben. Die Gründer haben ferner ihr Guthaben an die Firma Boeddinghaus, Reimann & Co. m. b. H. in Höhe von M. 670 000 in die A.-G. eingebracht. Für den Eingang der Aussenstände der Firma Boeddinghaus, Reimann & Co. m. b. H. leisteten die Einbringenden der A.-G. Gewähr. Die gesamten Gründungskosten haben die Gründer übernommen.

Zweck: Erwerb u. Fortführung der bisher von der Firma Boeddinghaus, Reimann & Co. m. b. H. in Elberfeld betriebenen Weberei, Färberei u. Appretur. Die Fabrik liegt an der Königsstrasse in Elberfeld. Das Grundstück hat eine Grösse von 17 855,8 qm. Die bebaute Fläche beträgt 12 253 qm, davon entfallen auf Hochbauten 630 qm, auf Shed- u. Färbereibauten, sowie Maschinen- u. Kesselhaus 11 623 qm. Die Fabrikation umfasst die Herstell. von baumwollenen, halbwollenen u. halbseidenen Geweben, insbesondere Herrenfutterstoffen. Die Färberei wird nicht nur für eigene Rechnung, sondern auch als Lohnfärberei betrieben. Es sind vorhanden 694 Webereimaschinen u. 80 Färbereimaschinen jeglicher Art, ferner Schlosserei und Schreinerei. Der mech. Antrieb der Masch. erfolgt durch Seil- u. Riemenantrieb. Die 5 Dampfkessel haben eine Heizfläche von zus. 875 qm. Zurzeit ca. 420 Angestellte u. Arb. Die Ges. gehört der Allg. Deutschen Zanella-Konvention an u. ist ferner Mitgl. der Stückfärberei-Vereinigung des Wuppertals.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien à M. 1000, begeben zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 20% des A.-K.), Div. an Aktionäre bezw. nach G.-V. zu besonderen Rücklagen u. Abschreib. Der A.-R. erhält eine jährliche feste Vergüt. von zus. M. 10 000.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 624 953, Bauten 396 637, Maschinen u. Geräte 258 782, Mobiliar 6331, Waren 640 041, Debit. 1 095 418, Wechsel u. Barbestand, Kaut. 34 155. — Passiva: A.-K. 2 200 000, R.-F. 231 639 (Rückl. 11 639), Spez.-R.-F. 300 000, Talonsteuer-Res. 4400 (Rückl. 2200), Kredit. 78 405, Div. 220 000, Vortrag 21 875.

Gewinn- und Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Anlagen 53 560, Reingewinn 255 714. — Kredit: Vortrag 22 932, Rohgewinn 1911 286 342. Sa. M. 309 275.

Kurs Ende 1911: 173%. Eingeführt in Berlin am 6./12. 1911 zum ersten Kurs von 170.50%.

Dividenden 1910—1911: 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Ernst Meyer-Leverkus; Dir. Carl Meyer, Dir. Gust. Reimann jun.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Carl Leverkus sen., Cöln; Stellv. Fritz Reimann, Elberfeld; Rechtsanwalt Justizrat Emil Schniewind, Cöln.

Prokuristen: Helmut Alex. Boeddinghaus, Arnold Titgemeyer, Elberfeld.

Zahlstellen: Elberfeld: Ges.-Kasse, Bergisch Märkische Bank; Berlin: Deutsche Bank.

Eilenburger Kattun-Manufactur Act.-Ges. in Eilenburg.

Gegründet: 21./12. 1872. Die Ges. ist hervorgegangen aus der Kattundruckerei der Firma Rob. Schwerdtfeger vorm. Degenkolb.

Zweck: Fabrikation von Kattun und ähnlichen Stoffen. Die Ges. hat auf ca. 22 Morgen Areal Bleicherei, Kattundruckerei, Färberei, Appretur- u. Gravieranstalt. Das Unternehmen ist seit 1896/97 durch Neubau der veralteten Anlagen, Anschaffung neuer Masch., Errichtung einer elektr. Kraftcentrale und einer neuen Bleicherei u. Färberei einer Reorganisation unterzogen. 1905/06—1910/11 erforderte der Um- u. Neubau der Druckerei, sowie sonstige Anschaffungen M. 159 874, 190 807, 129 789, 25 881, ca. 30 000, ca. 21 000. Das geringe Ergebnis für 1907/08 ist hervorgerufen durch die misslichen Verhältnisse der gesamten Textilindustrie und

den dadurch erheblich verminderten Absatz, durch die infolgedessen erhöhten Selbstkosten, sowie durch erhebliche Abschreib. auf das Warenlager. Die Abschreib. wurden durch eine Entnahme von M. 43 000 aus dem Extra-R.-F. bestritten. 1909/10 hat sich das Geschäft gebessert. 1910/11 wurde der Gewinn ungünstig beeinflusst durch schleppenden Geschäftsgang infolge hoher Rohwarenpreise u. einer fast 3 Monate andauernden Arbeiteraussperrung.

Kapital: M. 900 000 in 3000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300. Bei jeder neuen Aktien-Em. sind die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger berechtigt, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien zum Parikurse zu übernehmen. Die Modalitäten bestimmt der A.-R.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 5./2. 1904, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 500, auf Namen des Bankhauses Reinhold Steckner in Halle a. S. als Pfandhalter u. durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. M. 20 000 im Sept. (zuerst 1909) auf 1./4.; ab 1915 verstärkte Tilg. vorbehalten, event. auch durch Ankauf. Die Anleihe, welche zur Bestreit. von Neu- und Umbauten und zur Tilg. von M. 67 000 Hypoth. diente, ist an 1. Stelle auf den Grundbesitz der Ges. samt Gebäuden u. Masch. sichergestellt. Noch in Umlauf am 31./5. 1911 M. 461 500. Kurs in Halle a. S. Ende 1904—1911: 102, 102.75, 102.75, 100.25, 100, 100.75, 101.25, 101%. Zugel. M. 500 000, davon fest begeben M. 100 000, restl. M. 400 000 24./3. 1904 zu 100% samt lauf. Zs. u. Schlussnotenstempel zur Zeichnung gestellt.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 2000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 31. Mai 1911: Aktiva: Immobil. 482 000, Masch. u. Utensil. 457 500, elektr. Licht- u. Kraftanlage 63 000, Kupferwalzen 87 000, Geschirre 1000, Kassa u. Postscheck-Kto 26 211, Effekten 6881, Wechsel 41 047, Assekuranz 7235, Farbwaren u. Material. 41 688, Waren 391 995, Debit. 497 975. — Passiva: A.-K. 900 000, Anleihe 461 500, do. Zs.-Kto 3821, R.-F. 87 140 (Rückl. 1734), Extra-R.-F. 40 000, Delkr.-Kto 40 000, unerhob. Div. 15, Arb.- u. Beamten-Unterstütz.-F. 30 000, Bankkredit. 393 620, Kredit. 105 053, Div. 27 000, Talonsteuer-Res. 3000, Grat. 2000, Vortrag 10 386. Sa. M. 2 103 535.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 617 710, Anleihe-Zs. 21 450, Abschreib. 40 188, Gewinn 44 121. — Kredit: Vortrag 9427, Bruttoüberschuss 714 042. Sa. M. 723 470.

Kurs Ende 1889—1911: 89.25, 75, 39.50, 50.10, 59, 54, —, 90, 80, 74.50, 78.50, 80, 76.50, 82.50, 95.25, 97.75, 104.75, 122, 118.50, 96.40, 98.25, 99, —%. Not. Berlin u. auch in Halle.

Dividenden 1886/87—1910/11: 0, 3, 4, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 1½, 5, 3, 4, 5, 5, 4½, 6½, 8, 0, 3, 5, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Crohn, Rud. Russina. **Prokurist:** Albert Hildebrandt.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Geh. Komm.-Rat Emil Steckner, Stellv. Fabrikbes. Johs. Rabe, Emil Jahn, Halle a. S.: Fabrikant Gust. Bönicke, Eilenburg; Obering. Paul Heime, Halle.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder: Halle a. S.: Reinhold Steckner; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Erdmannsdorfer Act.-Ges. f. Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei in Zillerthal i. Schl.

Gegründet: 20./9. 1872. Besteht seit 1842. Die ursprüngliche Gründung ging von der Kgl. Preuss. Seehandlung aus zwecks Beschäftigung der notleidenden Weber des Bezirkes, dieselbe besass das Etablissement bis 1872; von der Seehandlung erwarb Rob. Thode die Spinnerei und Weberei zu Erdmannsdorf für M. 2 850 000, die dann für M. 3 750 000 an die A.-G. abgetreten wurde. Die Bruttogewinne pro 1905 u. 1906 M. 169 297 bezw. 366 844 wurden zu Abschreib. u. Extra-Abschreib. verwendet, um einerseits die damals immer unverhältnismässig hohen Buchwerte der Anlagen-Kti angemessen zu reduzieren, andererseits bedurfte die Ges. Barmittel, um notwendige Neuanlagen, Bau von weiteren Arb.-Wohnungen, Anschaffungen u. Ergänzungen von Masch. für die Spinnerei u. Wasserkraft vornehmen zu können, auch 1907—1910 fanden beträchtliche Zugänge statt. Seit 1872 betragen die Gesamtabschreib. ca. M. 3 802 704 bei über M. 2 986 107 Neuanschaffungen, davon entfallen an Zugängen auf 1907—1911: M. 264 821, 180 069, 217 800, 179 501, 41 806. Im J. 1910 litt die Ges. an hohen Preisen der Flächse, auch befriedigten sie im allgemeinen nicht in der Qualität. 1911 fielen die Lieferungen der in Menge und Güte unzureichenden Flachsernte noch schlechter aus.

Zweck: Fabrikation von Garnen und Leinenwaren. Das Etabliss. besteht aus Weberei (520 Webstühlen), Spinnerei (13 572 Feinspindeln), Bleicherei und Appreturanstalt.

Umsatz	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Spinnerei M.	2 011 302	1 727 410	2 097 561	2 057 910	2 106 657	1 906 950	1 725 578	2 423 450	1 989 022
Weberei „	1 777 196	1 723 139	1 933 854	2 056 739	2 213 505	1 840 182	1 882 262	2 001 212	1 932 550

Die Bleiche bearbeitete 1902—1911: 7995, 10 451, 10 315, 10 416, 9351, 8382, 7177, 8628, 8140, 8858 Stück u. Dutzend div. Leinen, 7463, 11 357, 7846, 11 282, 9518, 8074, 7914, 10 150, 11 462, 10 295 Schock Leinengarn, 45 655, 48 590, 39 206, 46 536, 46 788, 39 714, 49 134, 48 416, 48 450, 58 229 Pfund Baumwollgarn. Die Spinnerei produzierte 1907—1911 24 003, 22 640, 24 969, 24 478, 24 009 Schock, die Weberei 66 963, 56 426, 67 971, 63 361, 62 294 Dutzend.

Kapital: M. 3 750 000 in 7500 Aktien à M. 500. Bis Sept. 1881 M. 4 500 000; lt. G.-V. v. 28./5. u. 22./7. 1880 wurden die Aktien à M. 600 auf M. 500 abgestempelt. Bei Neu-Em. haben die ersten Zeichner Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, 300 Stücke Lit. A à M. 3000 u. 2000 Stücke Lit. B à M. 300, auf den Namen der Deutschen Bank lautend. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1903 in 26 Jahren durch jährl. Ausl. am 15./3. auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die zur Rückzahl. der nunmehr ganz getilgten 5% Anleihe von 1872 aufgenommene Anleihe ist durch eine Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 1 750 000 zu gunsten der Deutschen Bank gedeckt, welche nach Löschung der Kaut.-Hypoth. der 1872er Anleihe erststellig wird. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 135 200. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 103.50, 102.25, 102.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 96, 94.80%. — In Dresden: 103.50, —, 102.75, —, —, —, 89, 98, 99, 97.60, —, —, —, —, —, —, —%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Überweisung an Spec.-R.-F., vom verbleib. Betrage bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. neben einer festen Vergüt. von M. 10 000, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Wasserkraft 557 200, Gebäude 1 302 610, Masch. 889 209, allg. elektr. Beleucht.-Anlage 32 457, Inventar 35 459, neuer Brunnen der Weberei 3000, Eisenbahnanl. 1, do. der Bleiche 1, Teichregulierung 1, Brunnenbau 1, fertige u. unf. Waren 1 220 858, Fabrikat.-Mat. 988 718, Betriebs- do. 135 245, Debit. einschl. Bankguth. 806 635, Kassa 6591, Wechsel 23 428, Effekten 1037, Kaut. 21 449, verschied. Versich. 26 031. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Anleihe 1 135 200, do. ausgeloste 3300, do. Zs. 11 913, unerh. Div. 1815, R.-F. 70 230 (Rückl. 6941), Spez.-R.-F. 50 000, Sparkasse 364 071, Kredit. 432 495, Arb.-Wohlf. 6000, Hypoth. 77 000, Div. 112 500, Tant. u. Grat. 13 188, Vortrag 22 223. Sa. M. 6 049 937.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 112 344, Handl.-Unk. 126 170, Arb.-Wohlf. 29 392, Zs. 67 965, Kursverlust 538, Abschreib. wertloser Ford. 2092, Gewinn 154 853. — Kredit: Vortrag 16 027, Anleihe-Zs. 6, Fabrikat.-Bruttogewinn 477 324. Sa. M. 493 358.

Kurs der Aktien Ende 1887—1911: 54, 93.50, 111.50, 95.10, 89.75, 91.10, 92.90, 86.50, 92.40, 86.50, 83.10, 73.80, 79.60, 65.75, 53.75, 54.60, 52, 55.20, 54, 69.90, 84.25, 75, 74.10, 69.80, 63.60%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1885—1911: 3½, 0, 0, 6, 6½, 6½, 6, 5½, 6, 0, 4, 4, 2, 4, 4, 4½, 0, 0, 1½, 1, 0, 0, 5, 5, 3, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Hildebrand, Zillerthal. **Prokuristen:** K. Petzoldt, H. Günther.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul G. von Wallenberg, Breslau; Stellv. Gen.-Konsul G. von Klemperer, Konsul Paul Scheller, Dresden; Fabrikbes. H. Martiny, Adersbach; Ing. u. Patentanwalt C. Gronert, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Fabrikbes. Alwin Seidel, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Zillerthal: Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Zittau: Oberlausitzer Bank, Dresdner Bank; Breslau: Dresdner Bank, G. von Pachaly's Enkel; Hirschberg i. Schl.: Schles. Bankverein.

Gebhard & Co. Akt.-Ges. in Vohwinkel.

Gegründet: 17./1. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 9./2. 1907 in Elberfeld. Errichtet 1797 in Elberfeld als offene Handels-Ges., seit 1858 unter den Namen Gebhard & Co. Die Verlegung des Sitzes der Firma nach Vohwinkel erfolgte 1886. Statutänd. 28./7. 1910. Gründer der Akt.-Ges. siehe Jahrg. 1910/11. Eduard, Oskar u. Max Gebhard als die alleinigen Inhaber der offenen Handels-Ges. unter der Firma Gebhard & Co. machten der Ges. eine auf das A.-K. anzurechnende Einlage durch ihre in Vohwinkel u. Montjoie bestehenden Fabrikgeschäfte. Dieselbe besteht aus: Grundstücken M. 700 732, Masch. u. Mobil. M. 538 861, Warenvorräte M. 1 398 907, Aussenstände M. 524 383, zus. also M. 3 162 883, wovon M. 165 883 Verbindlichkeiten in Abzug kamen, sodass der reine Wert der eingebrachten Fabrikgeschäfte M. 2 997 000 betrug, wofür Aktien der Ges. gewährt wurden u. zwar erhielt jeder der 3 Gründer 999 Stück.

Zweck: Erwerb u. Fortführung der von der offenen Handels-Ges. Gebhard & Co. zu Vohwinkel betriebenen Seidenweberei, Färberei u. Appretur in Vohwinkel u. Montjoie, sowie ferner der Erwerb von anderen Unternehmungen der Textilindustrie oder die Beteil. an solchen. Die Fabrikation umfasst die Herstell. von seidenen u. halbseidenen Geweben, insbes. Gaze u. Krepp. Umsatz 1907 u. 1908: M. 3 594 000, 3 109 000; später nicht veröffentlicht. Die Fabrik in Vohwinkel (Terrain 1 ha 12 a 16 qm) hat eine Front von 172 m u. liegt an der Eisenbahn. Die bebaute Fläche beträgt 6873 qm, wovon auf Hochbauten 903 qm und auf Masch.-, Kesselhaus und Sheds etc. 5970 qm entfallen. Die Fabrik in Montjoie hat 9477 qm Terrain. Die bebaute Fläche beträgt 2073 qm, wovon auf Hochbauten 1646 qm, auf Kessel- und Maschinenhaus und Lagerschuppen 427 qm entfallen. In Montjoie besitzt die Ges. noch ein zweites, gleichfalls für Fabrikbebauung geeignetes Terrain in Grösse von 8962 qm mit Wohnhaus. Die Ges. ist an der im J. 1908 mit einem St.-K. von K 240 000 gegründeten Österreich. Krepp-Industrie-Ges. m. b. H., Wien, mit K 80 000 beteiligt. Wegen Übernahme der Mech. Seidenweberei van Biema & Co. in Krefeld siehe unten. 1911 Beteilig. an der neugegründeten Schönbrunner Seidenweberei-Ges. m. b. H. in Wien mit K 250 000, deren Fabrik 1912 in Betrieb kommt.

Kapital: M. 3 800 000 in 3800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000. Die a.o. G.-V. v. 28/7. 1910 beschloss Erhöhung um M. 800 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910. Diese neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre den Inhabern der Mechan. Seidenweberei van Biema & Co. u. Königsberger & Rüdenberg in Krefeld, Bernhard van Biema u. Dr. Rüdenberg begeben. Diese brachten mit Wirkung ab 1./1. 1910 als Gegenwert die in Amern St. Georg geleg. Mechan. Seidenweberei i. Wert v. M. 278 805, ein Geschäftshaus in Krefeld im Wert v. M. 148 889, Vorräte im Werte v. M. 324 603, Debit., Wechsel u. Kassa m. M. 385 397 (zus. M. 1 137 694) ein u. steuerten ausserd. zu den Kosten der Transaktion M. 60 000 nebst 5 % Zs. vom 1./1. 1910 ab bei. Gebhard & Co. übernahmen von van Biema & Co. u. den ihr angegliederten Firmen Königsberger u. Rüdenberg u. Busch-Krauhaus & Co. den grössten Teil ihrer Fabrikation, den Handel u. die Ausrüst. von Seidenstoffen aller Art, Seidenbändern u. Samtbändern mit einem bisherigen Durchschnittsumschlag von über M. 800 000. Von dem Mehrwert von M. 337 694, den die inferierten Objekte gegenüber dem Nominalwert der dagegen gegebenen Aktien ausmachten, sind M. 305 000 dem gesetzl. R.-F. zugeflossen. Der neu erworbene Grundbesitz in Krefeld besteht aus dem Geschäftsgebäude mit 5 Geschossen und 2 zugehörigen Wohnhäusern u. ist in dem Stadtteil Crefeld-Bockum an der zum Rheinhafen führenden Strasse Glockenspitz belegen. Der Gesamtflächeninhalt umfasst 48 a 95 qm, die bebaute Fläche 7 a 04 qm. Auf dem weiter übernommenen Grundbesitz in Amern-St. Georg in Gesamtgrösse von 2 ha 65 a 25 qm befindet sich das ca. 5530 qm Flächeninhalt umfassende Fabrikgebäude, 1 Direktorwohnhaus u. 2 Beamtenwohnhäuser. Es sind 281 Webereimasch. vorhanden, sowie Färberei u. Appretur für Spezialartikel. Die elektr. Beleuchtung wird im eigenen Betriebe hergestellt. Die Kraftanlage besteht aus 2 stationären Lokomobilen mit zus. 223 PS u. 165 qm Kesselheizfläche. Die Anzahl der Arb. u. Angestellten in Amern-St. Georg u. Crefeld beträgt ca. 220.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F., bis 4 % Div., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Jedes Mitglied des A.-R. erhält eine feste Jahresvergüt. von M. 1000.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. u. Mobil. 1 434 458, Kassa 15 679, Wechsel 5200, Wertp. 102 200, Debit. 668 715, Bankguth. 1 178 427, sonst. Debit. 270 023, Beteilig. 174 166, Vorräte 1 731 844. — Passiva: A.-K. 3 800 000, R.-F. 380 000, Pens.- u. Wohlf.-F. 60 000 (Rückl. 15 000), Delkr.-Kto 25 000, Talonsteuer-Rückstell. 16 600 (Rückl. 3800), Kredit. 358 675, Div. 684 000, do. alte 900, Vortrag 255 538. Sa. M. 5 580 714.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 81 326, Remuneration 82 080, Gewinn 958 338. — Kredit: Vortrag 251 430, Geschäftsergebnis 870 314. Sa. M. 1 121 744.

Kurs Ende 1909—1911: 235, 286.60, 282 %. Eingef. in Berlin am 12./3. 1909 zum ersten Kurs von 180 %. Aktien Nr. 3001—3800 Anfang Sept. 1910 zugelassen.

Dividenden 1907—1911: 10, 10, 18, 18, 18 %. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Bernhard van Biema, Eduard Gebhard, Oskar Gebhard, Max Gebhard, Dr. Alfred Rüdenberg; Stellv. Otto Hildebrand, Paul Rüdenberg, Ing. Eduard Altorfer.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Fabrikbes. Gustav Baum, Stellv. Buchdruckereibes. Artur Lucas, Bank-Dir. O. Schlitter, Elberfeld; Fabrikbes. Gustav Liebert, Düsseldorf; Rechtsanw. Dr. Ludw. van Biema, Hannover.

Prokuristen: Herm. Schulten, Carl Zeyen, Emil Wellhäuser, Alb. Melchers.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. *

Johs. Girmes & Co. Akt.-Ges. in Oedt bei Crefeld.

Gegründet: 20./12. 1904 mit Wirkung ab 10./11. 1904; eingetr. 31./12. 1904 in Kempen.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb der von der seit dem 10. Nov. 1879 unter der Firma Johs. Girmes & Co. zu Oedt bestehenden Ges. betriebenen Weberei u. Masch.-Bauerei unter Vorbehalt der Erweiter. des Betriebes auf alle Zweige der Textilbranche sowie des Masch.-Baues. Die Übernahme der Etablissements erfolgte für M. 2 355 596.71, abzügl. M. 355 596.71 Passiven, sodass das Gründungskapital M. 2 000 000 betrug, wofür den Einlegern 2000 Aktien à M. 1000 gewährt wurden. Die Fabrik ist auf einem zu der Gemeinde Oedt gehörigen Terrain in Gesamtgrösse von 5 ha 17 a 10 qm erbaut, ca. 1 km von der Eisenbahnstation Oedt und ca. 1,5 km von der Eisenbahnstation Mülhausen-Oedt entfernt. Die bebaute Fläche, die bei der Gründung der A.-G. 20 224,92 qm umfasste, beträgt infolge der inzwischen vorgenommenen Neubauten 34 229,02 qm, wovon auf Hochbauten 3998,52, auf Masch.- u. Kesselhaus, Sheds (Lagerschuppen) etc. 30 230,50 qm entfallen. Ausserdem besitzt die Fabrik Nachbargrundstücke in Gesamtgrösse von 4 ha 36 a 88 qm, auf denen 40 Arb.-Häuser für Zweifamilienwohnungen u. ein Beamtenhaus errichtet sind, sowie ferner innerhalb der Gemeinde Oedt 3 kleinere unbebaute Grundstücke in Gesamtgrösse von 1 ha 18 a 25 qm. Der gesamte Grundbesitz der Ges. beträgt demnach 10 ha 43 a 12 qm. Ausser 488 Webstühlen nebst Hilfsmaschinen sind vollständige Einrichtungen für Bleicherei, Färberei, Druckerei, Appretur, Schererei und Presserei vorhanden, ebenso Einrichtungen zur Herstellung gedruckter Plüsche (Rouleaux-Druckerei). Ausserdem besitzt die Ges. eine eigene Gasanstalt, eine Schreinerei, Schlosserei u. Maschinenbauanstalt, in welch letzterer der Bedarf an Webstühlen u. anderen Arbeitsmasch. hergestellt wird. Die ganze Warenausrüstung bezw. Veredelung wird innerhalb der Fabrik vorgenommen. Der mech. Antrieb der Masch. erfolgt ausschl. auf elektr. Wege durch eigene elektr. Zentrale. Die bei der Gründung der A.-G. vorhandenen 5 Dampfkessel mit insgesamt 345 qm Heizfläche wurden im J. 1906 u. 1908 um je einen neuen

Doppelkessel von 310 qm Heizfläche vermehrt. Das Unternehmen beschäftigt ca. 1100 Arb. Die Fabrikation umfasst die Herstellung von glatten und gemusterten Sammetbändern, Sammeten und Plüschen, sowie deren Verarbeitung zu Teppichen Reisedecken, Bettvorlegern etc. — Waren-Umschlag 1906—1911: M. 3 581 669, 4 872 170, 4 508 359, 4 442 970, 5 280 351, 3 554 905; 1911 ging der Umsatz infolge vollständigen Versagens des überseeischen Geschäfts um mehr als 30% zurück. — Am 29./2. 1908 brannte ein grosser Teil der Fabrikanlagen ab, der bis Ende Mai 1908 wieder vollständig neu aufgebaut u. seit Anfang Juni 1908 wieder ganz in Betrieb genommen ist. Der Brandschaden ist durch Versich. voll gedeckt gewesen. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909—1911 M. 218 235, ca. 80 000, ca. 100 000. Die Ges. gehört dem Verband deutscher Sammet- u. Plüschfabrikanten als Mitglied an. 1911 beteiligte sich die Ges. mit M. 270 000 an einem russischen Unternehmen, bei welchem für 1911 nur die vereinbarten Zs. verdient wurden.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000. Die a.o. G.-V. v. 8./10. 1910 beschloss zur Verstärk. der Betriebsmittel die Erhöh. um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 200% unter Trag. sämtl. Em.-Kosten, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 zu 217%, eingezahlt 25% u. das Agio bei Ausübung des Bezugsrechtes, restl. 75% am 20./12. 1910. Agio mit M. 500 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. 1%, der Vors. 2%), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 48 070, Gebäude 426 000, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 140 000, mech. Webstühle u. zugehör. Hilfsmasch. für Winderei, Spulerei, Schererei etc. 197 000, Masch.-Bau-Anstalt, Schreinerei, Färberei, Appretur, Druckerei etc. 206 000, Kesselanlage, Dampfmasch., Elektricitätswerk, Gasanstalt etc. 316 000, Fabrik-Utensil. u. Geräte 33 000, Mobil. 25 000, Brunnenanlage u. Wasserleit. 2, Heiz.-Anlage, Transmissionen, Telefonanlage etc. 22 000, Fuhrwerk u. Feuerwehr 2, Rohstoffe u. Betriebsmaterial. 542 159, fertige Waren 952 229, Debit. 1 405 224, Avale 3000, Kassa 5836, Wechsel 143 032, in Arbeit befindl. u. fertige Masch. 24 111, vorausbez. Versich. 24 169, Beteilig. 270 000. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 700 000, Kredit. 911 423, Avale 3000, Arb.-Sparkasse 110 052, Johs. Girmes-Stiftung 66 148, Spec.-R.-F. 50 000, Delkr.-Kto 50 000, Pens.-F. für Beamte 39 577, Talonsteuer-Res. 12 500 (Rückl. 4500), Grat. 19 041, Div. 250 000, do. alte 440, Tant. u. Grat. 11 244, Vortrag 59 410. Sa. M. 4 782 838.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allgem. Handl.-Unk., Salaire, Steuern etc. 523 288, Abschreib. 140 789, Gewinn 325 154. — Kredit: Vortrag 156 491, Zs. aus Beteilig. 12 883, Fabrikat.-Kto 819 857. Sa. M. 989 232.

Kurs Ende 1908—1911: 170, 203, 249.25, 216.60%. Eingeführt an der Berliner Börse am 9./12. 1908 von der Deutschen Bank zum ersten Kurse von 171.25%.

Dividenden: 1905 (13½ Monate): 11½%; 1906—1911: 16, 16, 15, 16, 22, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Aug. Girmes, Crefeld; Dietrich Girmes, Oedt.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Johs. Girmes, Oedt: Stellv. Bankier Jakob Frank, Crefeld; Bank-Dir. Oskar Schlitter, Elberfeld.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Crefeld: J. Frank & Co.

Gladbacher Baumwollmanufaktur-A.-G. in M.-Gladbach.

(In Konkurs.)

Gegründet: 8./9. 1897. Die Übernahme der Firma Mühlinghaus & Wülfing samt allen Immobil. (Wert M. 900 000), Masch., Zubehör etc. erfolgte für M. 1 500 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Der Konkurs über das Vermögen der Ges. (s. unten) wurde 7./3. 1904 eröffnet; Konkursverwalter: Justizrat Dr. Huesgen, M.-Gladbach. — Die Ges. betrieb eine mechan. Weberei, Färberei, Bleicherei, Druckerei u. Appretur. Näheres über die Einricht. u. den Betrieb s. Jahrg. 1903/1904.

Kapital: M. 474 000 in 192 abgest. St.- u. 282 6% Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Über die Wandlungen des A.-K. siehe Jahrg. 1905/1906 dieses Buches. Das gesamte A.-K. ist verloren. Im Nov. 1904 erfolgte eine 5% Abschlagsverteilung (insgesamt M. 24 000 auf M. 468 287 nicht bevorrechtigte Forder.). Das Landgericht M.-Gladbach hat im Mai 1909 in dem Prozess der Gladbacher Baumwollmanufaktur A.-G. gegen das frühere Aufsichtsratsmitglied Bankier S. Katz in Hannover sein Urteil dahin abgegeben, dass Katz zu dem Schadenersatz von M. 176 282 für zu Unrecht verteilte Div. zuzüglich 5% Zinsen an die Konkursmasse verurteilt wird. Durch das Urteil haben sich die Aussichten der Gläubiger der Ges. erhebl. gebessert. Die Sache beschäftigte schon das Oberlandesgericht zu Köln u. das Reichsgericht. Jetzt hat das Landgericht zu M.-Gladbach, an das die Sache wegen Festsetzung der Höhe des Schadenersatzes zurückverwiesen worden war, entschieden, dass Katz als Ersatz für den Schaden, den die Ges. durch Auszahlung von Div. u. Gewinnanteilen in den Geschäftsjahren 1898, 1899 u. 1900 erlitten hat, M. 176 282 nebst 5% Zinsen von M. 42 779 seit 28./10. 1898, von M. 68 897 seit 7./9. 1899 u. von M. 64 624 seit 10./10. 1900 zahlen muss. Gegen

diese Schadenfestsetzung hat der Verurteilte die Berufung an das Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt, das im Febr. 1911 die Entscheidung der ersten Instanz mit der Abänderung bestätigte, dass die Zs. nur seit dem 3./7. 1903 zu zahlen sind. Gegen die Entscheidung des Oberlandesgerichts wurde Revision beim Reichsgericht eingelegt, doch hat dasselbe das Urteil der Vorinstanz bestätigt. Für die Urteilssumme sind die übrigen Mitgl. des damaligen A.-R., nämlich Justizrat Ernst Kehren I, Düsseldorf, Beigeordneter Werner Steprath (Erben), Fabrik-Dir. Heinr. Emil Bresser (Erben), M.-Gladbach, denen im Prozess der Streit seitens des Herrn Katz verkündet ist, mithaftbar.

Infolge des günstigen Ausganges des Prozesses kamen nach der Schlussrechnung des Konkursverwalters vom 13./5. 1912 zur Verteilung an die nicht vorberechtigten Gläubiger noch M. 288 300, während deren Forderungen M. 471 070 betragen; in der Masse lagen etwa 60 %. Diese Quote entfiel auch auf die Oblig., die vom Konkursverwalter mit M. 250 000 als Gläubiger der Masse anerkannt wurden (siehe unten).

Hypothekar-Anleihe: M. 500 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 105 %. Stücke à M. 2000, 1000, 500 u. 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses sind sämtl. Gebäude, Grundstücke u. Masch., die bei der Gründung der Ges. mit nicht weniger als M. 1 210 000 bewertet worden waren, an den Bankier Simon Katz in Hannover als den Vertreter der Inhaber der Teilschuldverschreib. für M. 224 700 verkauft worden. Die Vers. die Obligationäre v. 26./2. 1912 beschloss auf M. 440 000 10 % zurückzuzahlen. Die Fabrik ist vermietet.

Kurs der St.-Aktien Ende 1900—1903: 83, —, 13.60, 1.75 %. Aufgel. zur Subskript. am 27./3. 1900 durch die Berliner Commerz-Bank A. Maerker & Co. zu 109.25 %. Erster Kurs 9./4 1900: 110 %. Notiz ab 1./7. 1902 franko Zs., seit 2./5. 1904 Notiz ganz eingestellt. Notiert Berlin. Die Vorz.-Aktien wurden nicht notiert.

Dividenden 1897/98—1902/1903: 4, 6, 6, 0, 0, 0 %.

(**Direktion:** Eugen Kaulen.)

Aufsichtsrat: (3—7) Rechtsanw. Dr. Schleicher, Düsseldorf; Bankier Gust. Weber, Oschersleben; Architekt Herm. Thiem, Cöln; Berth. Holzer, F. C. Hoffmann, Bonn.

Gladbacher Spinnerei und Weberei in M.-Gladbach.

Gegründet: 31./10. 1853.

Zweck: Errichtung u. Betrieb von Baumwollspinnereien und Webereien aller Art, Erzeugung von Garnen, Zwirnen und Geweben, sowie deren weitere Verarbeitung. Zahl der im Jahresdurchschnitt in Betrieb gewesenen Feinspindeln 1904—1911: 47 160, 45 452, 43 243, 43 860, 45 950, 44 349; 38 750, 35 672, der Zwirnspindeln: 7344, 6274, 5622, 4826, 5557, 5368, 4978, 5059; der Webstühle: 218, 308, 323, 305, 397, 388, 306, 260; gesponnen wurden 4 715 532, 4 625 775, 4 331 206, 4 158 592, 4 420 223, 4 495 287, 3 808 892, 3 483 530 Pfd. engl. Gespinste, wovon 913 787, 847 565, 735 774, 596 004, 699 080, 710 285, 592 740, 528 386 Pfd. gezwirnt wurden; in der Weberei wurden erzeugt 30 384, 40 280, 42 852, 39 628, 52 527, 49 316, 39 847, 27 857 Stück Gewebe. Arbeiterzahl: 600 Personen. Verbrauch an Baumwolle jährl. ca. 12 000 Ballen. Jahresumsatz 1904—1911: M. 3 663 948, 3 212 802, 3 603 334, 3 437 399, 2 862 417, 2 618 888, 3 008 365, 2 819 349. Die Ges. hat 1905 erhebl. Beträge für Neuanschaffungen aufgewendet, nämlich M. 263 242 für Anschlussgeleis, Einricht. einer automatischen Sprinkler-Löscheinrichtung, Aufstellung von 266 automatischen Northrop-Webstühlen u. Erneuerung von Vorspinnmaschinen. Zugänge 1906—1909 M. 34 417, 74 843, 4429, 36 725. 1910 u. 1911: Gering. 1910 sind die für Gespinnste u. Gewebe erzielten Preise so ungünstig gewesen, dass das Geschäftsjahr mit einem Betriebsverlust von M. 91 465 abschloss, gedeckt aus R.-F., der noch mit M. 408 534 bestehen blieb. Im J. 1911 gestalteten sich die Verhältnisse noch ungünstiger, indem trotz starker Betriebseinschränkung ein Betriebsverlust von 160 000 ℳ resultierte; 502 000 ℳ betrug der Minderwert der ult. 1911 im Betrieb u. auf Lager verbliebenen Vorräte an Rohbaumwolle, Garnen u. Geweben gegen deren Anschaffungs- u. Herstellungskosten. Die Gesamtunterbilanz für 1911 wird somit mit 662 502 ℳ ausgewiesen, wovon 408 534 ℳ durch Ueberweisung des ganzen Bestandes des R.-F. gedeckt u. restl. 253 968 ℳ als Verlustsaldo vorgetragen wurden. Abschreib. wurden 1910 u. 1911 mit Rücksicht auf die früheren reichlichen Abschreib. nicht vorgenommen.

Kapital: M. 2 499 600 in 4166 Akt. à Tlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 9 000 000 in 15 000 Akt. à M. 600, davon emittiert M. 3 750 000 in 6250 Aktien à M. 600. Die G.-V. v. 2./6. 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 2 499 600 durch Zus.legung von 3 in 2 Aktien ab 1./1. 1899 mittels Rückzahlung von M. 1 250 400 und Rückkauf der überschiessenden Aktie.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10 % z. R.-F. bis 20 % des A.-K., event. Dotierung von Sonderrückl., 4 % Div., vom verblieb Betrage event. vertragsm. Tant. an Vorst., 5 % Tant. an A.-R. neben M. 5000 fester jährl. Vergütung, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 98 213, Gebäude für Spinnerei u. Weberei, Heizung, Gas- u. Wasserleit., Brunnen u. Bassins, Schlichterei, Werkstätte, Lagerhäuser, Rauhereigebäude, Anschlussgeleis, Beamten- u. Arb.-Häuser 1 803 790, Masch. f. Spinnerei u. Weberei, Dampfkessel u. Dampfmasch., Triebwerk, Schlichterei, Rauh- u. Schermasch., Utensil. etc. 4 250 204, Wechsel 23 966, Kassa 5681, Effekten 362 900, Assekuranz 9997, ausstehende Forder. 707 228, rohe Baumwolle 457 150, halbfert. u. fertige Garne u. Gewebe,

Kohlen, Betriebsmaterial für Spinnerei u. Weberei 1 568 722, Verlust 253 968. — Passiva: A.-K. 2 499 600, Kredit. 1 880 454, Arb.-Sparkasse 180 289, Abschreib.-Kto 4 956 000, Arb.-Unterst.-F. 25 480. Sa. M. 9 541 823.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Verwalt.-Kost. 792 759, Steuern 22 105, Feuerversich. 11 289. — Kredit: Bruttoüberschuss 153 526, Effekten 10 125, Entnahme aus R.-F. 408 534, Verlust 253 968. Sa. M. 826 154.

Kurs: Aktien Ende 1895—1898: 215, 206, 180, 158.50%. Eingeführt 3./10. 1895 zu 220%. Abgest. Aktien Ende 1899—1911: 180, —, —, 134.75, 174, 169, 172.50, 159.75, 148.75, 137.50, 142, 123, 115%. Notiert in Berlin u. Cöln.

Dividenden 1886—1911: 4, 9, 10, 11, 4, 0, 4, 10½, 8½, 18, 16, 8, 4½, 5½, 8, 0, 2½, 10, 0, 12, 6, 9, 9, 8, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Aug. Buschhüter. **Prokuristen:** A. Brinkhaus, O. Deussen.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Rob. Croon, Stellv. Komm.-Rat Herm. Busch, Joh. Wilh. Quack, Ernst F. Busch, M.-Gladbach; Geh. Komm.-Rat Paul Fr. Wilh. Greef, Viersen; Aug. Goeters, Gust. Seyd, Rheydt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Crefeld, Bonn, Rheydt u. Viersen: A. Schaaffh. Bankverein; Barmen, Düsseldorf, Hagen i. W., M.-Gladbach: Barmer Bankver. *

Hagener Textil-Industrie vorm. Gebr. Elbers in Hagen i. W.

Gegründet: Als A.-G. 9./11. 1895. Der Betrieb der Gebr. Elbers bereits 1823 errichtet.

Zweck: Betrieb der von Gebr. Elbers für M. 3 700 000 in Aktien übernommenen Baumwollspinnerei u. Weberei, Färberei u. Kattundruckerei. Fabrikat. von Modegenres u. Möbelstoffen. Im Etabliss., das eigene Gasanstalt, Gravieranstalt u. Reparaturwerkstätte besitzt, sind 900 Arbeiter an rund 6500 Ringspindeln, 600 Webstühlen u. 15 Druckmasch. beschäftigt; seit 1902 elektr. Betrieb (etwa 1300 PS.). Weberei u. Spinnerei haben die Aufgabe, die Druckerei für einen Teil ihres Bedarfs in vorteilhafter Weise mit Geweben zu versorgen. Jährlich werden ca. 3000 Ballen Baumwolle verarbeitet. Es sind 26 Arbeitshäuser u. eine Anzahl wertvoller Grundstücke (Fläche ca. 20 ha), sowie Eisenbahnanschluss vorhanden. Zur Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Wasserkraft wurde 1904/05 eine Turbinenanlage von ca. 170 PS. errichtet; die Turbinen treiben Dynamomaschinen an. Da sämtliche Fabrikbetriebe mit elektrischem Antrieb ausgerüstet sind, so bringt diese Anlage nicht unerhebliche Betriebsersparnisse mit sich. 1905/06 Bau eines neuen Verwalt.-Gebäudes u. eines grossen Appreturgebäudes nebst Anlage neuer Appretur-Masch. 1905 kam ein Vertrag mit der Stadt Hagen über einen grösseren Geländeaustausch zustande, wodurch die Grundstücke der Ges. (ca. 90 000 qm) zu einem einheitl. Komplex vereinigt wurden. 1907/08 erforderten Zugänge auf Grundstücks- u. Gebäude-Konti (Arb.-Wohnhäuser) M. 245 240, 1909/10 M. 371 000 für Anlage einer Weberei für Stühle mit automat. Spulenwechsel nebst Anlage einer entsprechenden Spinnerei. Infolge der rückläufigen Konjunktur ergaben die gesamten Betriebe 1908/09 einen Verlust von M. 77 004, hierzu kamen die Abschreib. mit M. 160 248, sodass ein Verlustsaldo von M. 237 252 resultierte, der aus den Reserven gedeckt wurde. Hohe Preise der Baumwolle beeinträchtigten 1909/10 u. 1910/11 die Resultate.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 700 000. Die G.-V. v. 7./2. 1905 beschloss Erhöhung um M. 800 000 in 800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, begeben an die Familie Elbers zu 100%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 11./12. 1909 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, begeben zu 105%, eingez. bis Ende Juni 1911 50% u. das Agio. Aktien nicht notiert.

Hypothekar-Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. v. 1896, rückzahlb. zu 105%, 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. gleichmässiger Raten am 2./1. auf 1./7.; verstärkte Tilg. und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Sichergestellt an erster Stelle durch eine Kautionshypothek von M. 2 100 000 zu gunsten der Firma Ephraim Meyer & Sohn in Hannover, welche die Gläubiger vertritt. Am 30./6. 1911 in Umlauf M. 800 000. — Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank; Hagen i. W.: Ernst Osthaus. Eingeführt an der Berliner Börse am 3./2. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 102.60, 101.90, 100.25, 96.25, —, 97.25, 100.25, 102.10, 102, —, 101, 100, 99.50, 100.25, 99.50, 101%. — In Hamburg: 102 102, 100, 96.25, 94, 97, 100, 96, 102, —, 100.75, 100, 98, 99.90, 99.05, 100%.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 700 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 22./10. 1910 u. 3./8. 1911, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen des Bankhauses Ephraim Meyer & Sohn in Hannover oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1922 durch jährl. Auslos. von M. 85 000 im Jan. auf 1./7. (zuerst 1922); ab 1./7. 1922 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur II. Stelle auf Grundbesitz u. Anlagen der Ges. nach der I. Hypoth. der Anleihe I. (s. oben), doch rückt die Sicher.-Hypoth. durch Abzahl. auf die I. Anleihe im Range vor. Aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel u. zur Verminder. der Bankschuld. Zahlst.: Ges.-Kasse; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Essen: Rhein. Bank. Kurs Ende 1911: 100.50%. Eingeführt an der Hamburger Börse am 18./12. 1911 zu 100.50%.

Hypotheken: M. 250 000, durchschnittlich zu ca. 4½% verzinslich u. mit gesetzl. Frist kündbar; eingetragen auf Grundstücke, die nicht für die Anleihen verpfändet sind.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Überweis. an Spez.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Gebäude, Grundstücke, Anlagen 2 332 940, Masch. 1 940 000, Wasserkraft 120 000, Utensil. 84 000, Geschirre 1, Walzen 400 000, Betriebsbestände 2 311 703, vorausbez. Prämien 14 062, Kassa 21 326, Guth. b. Postscheckamt 1758, do. Reichsbank 11 296, Wechsel 139 177, Wertp. 10 881, Debit. 2 196 700, sonst. do. 87 388. — Passiva: A.-K. 4 750 000, Oblig. 2 500 000, do. Zs.-Kto 16 280, ausgel. Oblig. 79 800, Kontokorr.-Kredit. 1 628 765, sonst. Kredit. 194 946, Beamtenpens.-F. (Carl Elbers-Stift.) 44 284, Hypoth. 250 000, Delkr.- u. Skonto-Res. 83 560 (Rückl. 5000), Rückl. für Unk. d. Kap.-Erhöh. 13 106, R.-F. 5800, Div. 93 750, Tant. 5234, Vortrag 5708. Sa. M. 9 671 236.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pens., Steuern, Zs. 231 982, Abschreib. 159 958, Gewinn 115 492. — Kredit: Vortrag 11 585, Betriebsüberschüsse u. Pachteinnahmen 495 848. Sa. M. 507 433.

Dividenden 1895/96—1910/11: 5, 0, 0, 2, 6, 2, 3½, 6, 6, 0, 6, 6, 2, 0, 0, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: I. Dir. Dr. Wilh. Elbers; Franz Paessler. **Prokuristen:** H. Scheidt, J. Fahle.

Aufsichtsrat: (3—6) Ewald Eicken, Hagen; Bank-Dir. F. Woltze, Essen; Ökonomierat Herm. Nachtigall, Halle a. S.; Rechtsanwalt R. W. Glatzel, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat F. W. Coester, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein.

F. H. Hammersen Aktiengesellschaft in Osnabrück,

Zweigniederlassung in Rheine.

Gegründet: 18./2. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 9./3. 1900. Die offene Handels-Ges. F. H. Hammersen wurde für M. 2 800 000 übernommen. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb einer Baumwoll-Spinnerei u. -Weberei mit Nebenbetrieben als Zwirnerei, Warperei, Färberei, Bleicherei, Ausrüstung etc. Die Anlagen der Ges. in Osnabrück verteilen sich auf folgende 3 Etablissements: 1) Baumwollspinnerei u. Zwirnerei mit 56 000 Spindeln, 2) Färberei, Bleicherei u. Webereivorbereitung, 3) Buntweberei (860 Stühle) und Rauherei, sowie eine Arb.-Kolonie. Der Grundbesitz beträgt ca. 71 000 qm. Am 15./1. 1910 erwarb die Ges. für M. 1 450 000 von der Firma Kreymborg & Schem in Rheine eine Spinnerei und Weberei von 56 000 Spindeln u. 800 Webstühlen. Grundbesitz daselbst ca. 35 000 qm. Ausser 35 Beamten beschäftigten die 3 Etablissements in Osnabrück ca. 900, die 2 Fabriken in Rheine ca. 700 Meister und Arb. In den Spinnereien werden folgende Nummern gesponnen: In Osnabrück alle Nummern von 3 bis 50, Durchschnittsnummer 21; in Rheine, alle Nummern von 10 bis 32, Durchschnittsnummer 20. 1912 Erweiterung in Osnabrück u. Rheine um 10 000 Spindeln; in Rheine auch Bau einer Arb.-Kolonie.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, erhöht zwecks Betriebserweiter. u. Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 24./12. 1903 um M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 110%. Nochmalige Erhöhung zwecks Ankauf der Fabrik von Kreymborg & Schem in Rheine lt. G.-V. v. 24./2. 1910 um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1910, hiervon angeboten M. 500 000 den Gläubigern der Firma Kreymborg & Schem zu 125%, restliche M. 1 000 000 angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 3.—21./3. 1910 zu 110%; nicht bezogene Stücke zu 125% verkauft, Agio der 1910er Emiss. mit ca. M. 120 000 in R.-F.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4½% (bis 1911 5%) Teilschuldverschreib. von 1902, 1500 Stücke à M. 1000; auf Namen der Osnabrücker Bank u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 bis längst. 1939 durch jährl. Ausl. von 1½% zuzügl. ersp. Zs. 1./7. (zuerst 1904) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist ab 1904 vorbehalten. Als Sicherheit der zur Bestreitung der Kosten für Neuanlagen, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel aufgen. Anleihe dient 1 stellige Hypoth. auf den gesamten, auf M. 3 400 000 bewerteten Grundbesitz der Ges. samt Zubehör zu gunsten der Osnabrücker Bank. Verj. der Coup. 4 J. (K.). Noch in Umlauf Ende 1911: M. 1 230 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Hannover: Hannov. Bank; Osnabrück u. Münster i. W.: Osnabrücker Bank. Kurs der 5% Stücke in Hannover Ende 1902—1910: 103.25, 103.75, 102.50, 102.50, 102.50, 100.25, 101.75, 102, 102.75%. Zugelassen April 1902; erster Kurs 24./4. 1902: 100.50%. Die konvert. 4½% Stücke sind noch nicht zugelassen.

II. M. 500 000 in 4½% (bis 1911 5%) Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 24./12. 1903, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1909 durch jährl. Ausl. von 1½% zuzügl. ersp. Zs. im Juli (zuerst 1908) auf 2./1.; ab 1./1. 1908 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 469 000. Die Anleihe, welche zur Stärkung der Betriebsmittel u. Erweiter. der Anlagen diente, ist an 2. Stelle auf die Immobil. der Ges. sichergestellt u. wurde bis 15./1. 1904 von der Osnabrücker Bank zu 102.50% freihändig angeboten. Kurs wie bei I.

Die Ges. hat im April 1911 die noch im Umlauf befindlichen Teilschuldverschreib. ihrer obigen 5% Anleihen von 1901 u. 1904 im Betrage von M. 1 265 000 und M. 478 000 derart

umgewandelt, dass der Zinsfuss dieser Anleihen mit Wirkung vom 1./1. 1912 ab auf 4½% herabgesetzt, der Rückzahlungskurs dagegen von 100% auf 102% erhöht wird. Diejenigen Beträge, welche bis zum 30./4. nicht zur Abstempelung eingereicht wurden, sind zur Rückzahl. auf den 1./10. 1911 gekündigt. Mit der Osnabrücker u. der Hannov. Bank war ein Abkommen getroffen worden, wonach diejenigen gekündigten Teilschuldverschreib., welche von ihnen bis 1./1. 1912 erworben worden sind, noch zur Umwandlung zugelassen werden. Diese Banken waren daher erbötig, die gekündigten Teilschuldverschreib. auch nach dem 1./10. 1911, aber nicht über den 1./1. 1912 hinaus anzukaufen.

M. 1 250 000 zu 4½% verzinslich, rückzahlbar zu 102%. Zur Verstärk. der Betriebsmittel u. zum weiteren Ausbau der Fabrik wurde 1911 diese neue Anleihe auf Rheine aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt seit 1911), sodann bes. Rückl., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabrikgrundstücke 365 563, Gebäude 1 841 095, Masch. 2 173 925, Arb.-Kolonie 214 000, Vorräte 1 521 202, Kassa u. Wechsel 37 817, Bankguth. 650 484, Debit. 1 787 455. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Hypoth.-Anleihe I 1 230 000, do. II 469 000, do. Rheine 1 250 000, do. Tilg.-Kto 15 000, do. Zs.-Kto 17 190, R.-F. 450 000, Sonder-R.-F. 90 000 (Rückl. 20 000), Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 5000), Kredit. 100 533, Beamten- u. Arb.-Disp.-F. 58 997 (Rückl. 9000), Fritz u. Herm. Hammersen-Stiftung 56 263, Div. 315 000, do. alte 1700, Tant. an A.-R. 8355, Vortrag 19 504. Sa. M. 8 591 545.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 287 752, Reparat. 69 812, Gewinn 357 792. Sa. M. 715 356. — Kredit: Betriebsüberschüsse M. 715 356.

Kurs Ende 1910—1911: 150, 142.10%. Zugelassen Ende Juni 1910 zur Notiz an der Berliner Börse. Erster Kurs am 1./7. 1910: 135%.

Dividenden 1900—1911: 8, 5, 6, 10, 6½, 12, 12, 15, 7, 10, 10, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Friedr. Häcker. **Prokurist:** E. Häcker.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Adolf Wellenkamp, Stellv. Bank-Dir. Carl Ludewig, Kaufm. Erich Struck, Rentner Gottfried Schütze, Jul. Lütgert, Osnabrück.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co. *

Kullmann & Cie., Akt.-Ges. in Mülhausen i. E.

Gegründet: 28./10. 1896. Firma bis 29./11. 1905; Spinnereien u. Webereien Kullmann & Cie.

Zweck: Fortbetrieb der Baumwollspinnerei u. Weberei der Komm.-Ges Kullmann & Cie. in Mülhausen i. E. u. des Betriebes der A.-G. Spinnerei u. Weberei Wildenstein.

Die Ges. übernahm als Einlagen von der Kommanditges. Kullmann & Cie. deren Spinnereien u. Webereien in Wittenheim mit 131 462 qm Grundfläche u. Mülhausen i. E. mit 5526 qm Grundfläche, von der A.-G. Spinnerei u. Weberei Wildenstein, deren Spinnerei u. Weberei in Wildenstein mit 72 810 qm u. gewährte dagegen an Kullmann & Cie. 3510, an Spinnerei und Weberei Wildenstein 250 Aktien. Die übrigen 240 Aktien wurden von den anderen drei Mitgründern übernommen. (Ausführliches siehe Jahrg. 1902/1903 d. Buches.)

In Wildenstein arbeiten in der Weberei 300 Stühle, in der Spinnerei in Wittenheim 21 416 Spindeln, in der Weberei 600 Stühle, in der Weberei in Mülhausen i. Els. 307 Stühle. In Wittenheim ist 1897 aus dem Erlös der Anleihe eine neue Fabrik erbaut und zwar eine Spinnerei mit 62 000 Spindeln. In Mülhausen wird die mit 45 000 Spindeln arbeitende Mako-Spinnerei der Mülhauser Baumwollspinnerei A.-G. vorm. Naegely frères seit 1./1. 1902 betrieben. Dieselbe ist kontraktlich auf längere Jahre gepachtet. Der Anschaffungswert der Grundstücke, Gebäude, Masch. etc. erreichte bis 30./6. 1911 die Summe von M. 9 581 382, es sind abgeschrieben M. 3 769 332, somit Buchwert am 30./6. 1911 M. 5 812 050. Das Geschäftsj. 1910/11 ergab einen Verlust v. M. 278 589, gedeckt aus R.-F.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: I. M. 4 000 000 in 4% Oblig. vom 18./3. 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 innerh. 20 J. durch jährl. Auslos. von M. 200 000 im März auf 1./7.; kann verstärkt auch ganz mit 3monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. 5, Teilschuldverschreib. 30 J. n. F. Sicherheit: Erste Hypothek zu gunsten des Comptoir d'Escompte de Mulhouse auf die Baumwollspinnerei u. Weberei in Wittenheim, Weberei in Mülhausen, Baumwollspinnerei in Wildenstein, nebst allen Einrichtungen u. Zubehör, sowie allen event. Neubauten, Betriebsmobiliar etc. (Fabriken in Betrieb bewertet auf M. 3 450 000, neue Fabrik in Wittenheim bewertet auf M. 3 000 000.) Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mülhausen: Gesellschaftskasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse, Bank von Elsass u. Lothringen; Strassburg: Ch. Staehling, L. Valentin & Cie. Am 30./6. 1909 noch in Umlauf M. 2 200 000. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: 99.70, —, 98, —, 90, 91, 96.50, 97.75, —, —, —, —, —, 94.50, 97%. Aufgelegt 2./8. 1897 zu 101%. (Im Juli 1909: 98%; seitdem nicht mehr am Markt, aber gelegentlich in Mülhausen zu ca. 101% erhältlich.)

Hypothekar-Anleihe: II. M. 2 000 000 in 5% Oblig. von 1907.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Dez. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom Übrigen dem Vorst. und Beamten etc. 45%, 3% dem Arbeiterstift u. 2% Tant. an A.-R., Überrest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. u. industr. Mobiliar 5 812 050, Waren u. Vorräte 8 847 355, Debit. 4 896 098, Kassa, Wechsel u. Effekten 385 127. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth.-Anleihe I 2 200 000, do. II 2 000 000, R.-F. 5916, Disp.-F. 684 647. Arb.-Stiftung 34 938, Kredit. 11 015 129. Sa. M. 19 940 631.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. M. 1 919 910. — Kredit: Bruttoertrag 1 641 321, Verlust 278 589. Sa. M. 1 919 910.

Dividenden 1896/97—1910/11: 0, 0, 4, 6, 4, 0, 5, 3½, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Paul Kullmann, René Kullmann. **Prokuristen:** E. Lampert, H. Zaeslé.

Aufsichtsrat: Isaac Koechlin, Weiler b. Thann; Mich. Diemer-Heilmann, Mülhausen i. Els.; Alfred Kullmann, Gust. Favre, Eug. Favre, Daniel Schoen.

Zahlstelle: Für Div.: Gesellschaftskasse.

Mech. Buntweberei vorm. Kolb & Schüle Akt.-Ges.

in **Kirchheim** u. Teck.

Gegründet: 22./3. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1897; eingetr. 24./5. 1898. Übernahmepreis M. 17 28 063. Gründung s. Jahrg. 1898/99. Das Kirchheimer Etabliss. besteht seit 1761 als Handweberei, seit 1857 mit Masch.-Betrieb, die Bissinger Fabrik ist seit 1897 in Betrieb.

Zweck: Erwerb und Weiterbetrieb der früher unter der Firma Kolb & Schüle in Kirchheim u. T. u. Bissingen u. T. betriebenen Buntwebereien für Baumwoll- und Leinengarne. Auch Bleicherei, Färberei, Appreturanstalt u. mech. Werkstätte. Hauptfabrikations-Artikel sind Bettdrill, Bettbarchent, Anzugsdrill u. Stoffe für Kinderwaschanzüge. Gewebt wird in Kirchheim u. Bissingen, während veredelt nur in Kirchheim wird. Der Grundbesitz besteht aus 44 709 qm in Kirchheim, von denen 8980 qm bebaut sind, u. aus 28 488 qm in Bissingen, von denen 6347 qm bebaut sind. An Dampfkraft stehen für Kirchheim 330 PS., für den Bissinger Betrieb 230 PS. zur Verfüg. Die Dampfmasch. in Kirchheim stammen zum grössten Teil aus dem Jahre 1909, die Bissinger aus dem J. 1905. Ausserdem sind die für die Färberei notwendigen Dampfkessel vorhanden. In beiden Etabliss., in Kirchheim u. Bissingen zusammen, arbeitet die Ges. auf ca. 425 Webstühlen, davon sind 1/6 schmale u. 5/6 doppelbreite u. Jacquard-Webstühle. Auf dem Kirchheimer Terrain wird 1911/12 eine Spinnerei für ca. 14 000 Spindeln erbaut. Arbeiter ca. 450, Angestellte ca. 50. Jahresversand 1905/06—1909/10: M. 2 018 878, 2 213 802, 2 131 788, 1 870 642, 1 975 740; für 1910/11 nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Ablös. von Darlehen u. zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 4./3. 1911 um M. 200 000 in 200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von zwei Aktionären zu 130%.

Genussscheine: Laut G.-V. v. 4./3. 1911 wurden 4 Genussscheine ausgegeben, übernommen vom Vorbesitzer für M. 100 000. Diese Genussscheine haben kein Anrecht am Gesellschaftsvermögen. Die Inhaber dieser Genussscheine sind in den Jahren, in denen die Aktionäre 12% Div. erhalten, berechtigt, an dem etwaigen weiter zu verteilenden Gewinn der betreffenden Jahre im Verhältnis von je M. 25 000 zum jeweiligen A.-K. teilzunehmen. Im Falle einer Liquidation, einer Fusion oder des Konkurses werden die Genussscheine kaduziert, erhobene Gewinne amortisieren dieselben, sodass nach Erhalt von M. 25 000 Gewinn der Genussschein ausser Kraft tritt; jedoch wird vor völliger Amort. hierdurch das Verteilungsverhältnis am Gewinn nicht geändert. Der Buchgewinn aus der Emiss. der Genussscheine diente zu Extra-Abschreib.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Partial-Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 in längstens 25 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 20 000 im Mai auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: I. Hypoth. urspr. zu gunsten der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co., jetzt deren Nachfolgerin, der Dresdner Bank, Frankf. a. M. auf den Besitz der Ges. in Kirchheim u. T. u. Bissingen u. T. nebst allem Zubehör Masch. u. Vorräten. Die Anleihe diente zur Ablösung der bei der Umwandlung des Unternehmens in eine A.-G. entstandenen Forderung des Vorbesitzers gegen die Ges. von M. 460 000. Noch in Umlauf am 1./7. 1911 M. 320 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Stuttgart Ende 1898—1911: 100.25, 99, 95, —, 97, 99, 97, 100, 100, 99.70, 100, 100, 99.50, 99%. Aufgel. 8./11. 1898 zu 100%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, 10% Tant. an Vorst. u. Angestellte, alsdann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vom Rest bis 8% weitere Div., bei höherer Div. als 12% partizipieren die Genussscheine wie Aktien an der Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke: Kirchheim 105 003, Bissingen 18 560, Gebäude: Kirchheim 321 452, Bissingen 231 370, Arb.-Masch. Kirchheim 336 607, Motor u. Kessel do. 1, Arbeits-Masch. Bissingen 155 561, Motor u. Kessel do. 1, Weberei-Utensil. 27 789, Garne u. Halbfabrikate 186 086, fertige Waren 210 733, Material. 24 266, Debit. 298 686, Bankguth. 79 587, Kassa 13 936, Wechsel 44 413. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 340 000, R.-F. I 160 000, do. II 76 958 (Rückl. 5755), Delkr.-Kto 4523, Talonsteuer-Res. 2500 (Rückl. 1250), Löhne u. Agentenprovis. 18 352, Kredit. 30 142, Div. 90 000, Tant. an Vorst. 10 810, do. an A.-R. 5729, Vortrag 115 043. Sa. M. 2 054 060.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne u. Gehälter 334 894, allg. Unk. 295 562, Delkr.-Kto 2377, Erneuer.- u. Amort.-F. 55 582, Gewinn 228 588. — Kredit: Vortrag 113 480, Bruttoerträgnis 781 130, Löhne 19 686, Delkr.-Kto 2707. Sa. M. 917 005.

Kurs Ende 1910—1911: 132.50, 140%. Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1910; erster Kurs am 27./5. 1910 146.25 %.

Dividenden: 1897/98—1910/11: 14, 0, 9, 0, 0, 4, 4, 6, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.). In den Jahren, in denen keine Div. verteilt wurde, ist der jeweilige Reingewinn zur Stärkung der Reserven verwendet worden.

Direktion: Carl Ottens. **Prokuristen:** Friedr. Heermann, Max Richter, Otto Kern.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat R. F. Schüle, Kirchheim u.T.; Stellv. Oberfinanzrat Adolf Klett, Dr. Rud. Krauss, Stuttgart; Bankier Dr. F. Potocky-Nelken, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank u. deren Filialen in: Frankf. a. M., Heilbronn, Mannheim, München, Nürnberg, Ulm; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Berlin u. Breslau: Marcus Nelken & Sohn. *

„Mechanische Weberei zu Linden“

Sitz in **Hannover-Linden,** Blumenauerstr. 7—12.

Gegründet: 17./2. 1858; eingetr. 18./2. 1869.

Zweck: Betrieb der der Ges. gehörigen Fabrik in Linden und der vorhandenen oder noch anzulegenden oder zu erwerbenden Hilfs- und Zweig-Etablissements behufs Anfertigung von Geweben, sowie Betrieb aller Geschäfte, welche zur Erreichung des vorgedachten Hauptzweckes notwendig oder nützlich sind. Das Fabrikgrundstück Linden umfasst ca. 42 157 qm, dasjenige der Hilfsfabrik in Oggersheim 42 050 qm; aufgestellt sind in Linden 1324 Webstühle; 5 Kesselanlagen, zus. 25 Dampfkessel sind im Betrieb; in Oggersheim sind aufgestellt 546 Webstühle und 4 Dampfkessel. Buchwert der Lindener Anlage nach M. 288 780 Zugang in 1911 spez. für Wasserversorgungs- u. Reinigungsanlage Ende 1911 M. 4 163 591, der Oggersheimer Anlage M. 555 575. Gesamt-Abschreib. bis 1911 M. 5 785 710. Besonders Fabrikat. von Velvets, Kleider-Sammeten, Moleskins u. Cords. In Oggersheim werden nur rohe Velvetgewebe zur weiteren Veredelung in dem Hauptetabliss. zu Linden hergestellt. 1909 Umsatz um M. 640 000 geringer als 1908; 1910 um M. 1 530 498 höher als 1909; 1911 um M. 2 250 000 höher als 1910. 1911 ca. 1900 Arb.

Kapital: M. 4 050 000 in 6750 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 3 600 000, herabgesetzt 1865 um 360 000, welche gegen Aufhebung einer Div.-Garantie von den Gründern zurückgeliefert wurden und erhöht um M. 810 000 im Jahre 1881 auf M. 4 050 000.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29./4. 1898, Stücke: 120 (Nr. 1—120) à M. 5000, 500 (Nr. 121—620) à M. 3000, 350 (Nr. 621—970) à M. 1600, 410 (Nr. 971—1380) à M. 600, 430 (Nr. 1381—1810) à M. 300, auf Namen der Bankhäuser H. Bartels, Ad. Meyer, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover als Pfandhalter und durch Privat-Cession übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1905 durch jährl. Ausl. von mind. M. 60 000 im Jan. auf 1./7.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit ist eine erststellige Hypoth. auf dem Grundstück der Ges. zu Linden, Blumenauerstr. 7/12 samt Gebäuden, Masch. u. Zubehör eingetragen; Flächenraum des verpfändeten Grundstücks ca. 42 043 qm; Brandkasse der Gebäude, Masch. u. Apparate ca. M. 6 200 000. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. obengenannte Bankhäuser, welche die ganze voll begebene Anleihe übernommen haben. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 2 580 600. Auf 1./7. 1911 M. 60 000 ausgelost. Kurs in Hannover Ende 1903 bis 1911: 100.50, 100.50, 100, 100, 97, 97, 97, 98, 98%. Zugelassen Nov. 1903.

II. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 1909, rückzahlbar zu 103%; 850 Stücke à M. 1000 u. 300 à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1./10. 1914 bis spät. durch jährl. Auslos. oder freihänd. Rückkauf von mind. 2% nebst Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Sichergestellt an erster Stelle auf das Fabriketablissement in Oggersheim bei Mannheim, an zweiter Stelle hinter der schon bestehenden Anleihe auf das Haupt-Fabriketablissement in Linden-Hannover. Die Unterlagewerte sind, nach den vorliegenden Ermittelungen u. Taxen, wesentlich höhere, als die Bilanzwerte. Sie sind zu beziffern für das Haupt-Fabriketablissement (einschl. ca. 16 Morgen Terrain) mit M. 7 025 000, für das Fabriketablissement in Oggersheim (einschl. ca. 16 Morgen Terrain) m. M. 1 376 000. Der Erlös der Anleihe diente zur Konsolidierung der finanziellen Verhältnisse. Zahlstellen: Hannover: Ges.-Kasse, Ephraim Meyer & Sohn, Herm. Bartels; Anfang Nov. 1909 zum freih. Verkauf aufgelegt. Kurs Ende 1911: 101.80%. Die Notier. der Anl. an der Börse zu Hannover wurde im Juni 1911 genehmigt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., Dotierung des Disp.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrag vertragsm. Tant. an Vorst., dann an A.-R. 8% Tant. neben M. 10 000 jährl. Fixum zu Lasten des Unkostenkontos, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Haupt-Fabrik Linden: Masch., Geräte etc. 1 698 159, Gebäude, Kanäle etc. 2 033 836, Areal 431 596, Fabrikanlagen Oggersheim: Altes Anlage-Kto 254 580, Gebäude 174 148, Masch. 126 846, Arb.-Wohnhäuser Linden 131 543, Warenvorräte 1 731 250, vorrätige Garne 567 363, Material., Utensil. u. Fuhrwerk 250 310, Feuerversich. 13 541, Debit. 2 035 332, Bankguth. 1 485 449, Kassa 14 373, Wechsel 229 725. — Passiva:

A.-K. 4 050 000, allg. R.-F. 1 031 016, R.-F. do. 405 000 (Rückl. 32 625), Ern.-F. 122 174, div. Fonds 145 148, Talonsteuer-Res. 13 000, Anleihe v. 1898 2 580 600, do. v. 1909 1 000 000, do. Zs.-Kto 40 756, unerhob. Div. 792, Kredit. 607 776, Div. 810 000, Tant. 160 739, Vortrag 211 053. Sa. M. 11 178 057.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Instandhalt. der Anlagen 228 676, allg. Verwaltungskosten 221 240, Feuerversich. 34 757, Div. Unkost. 240 860, Arb.-Versich. u. freiwill. Fürsorge 54 695, Verlust an Ausständen 755, Abschreib. 300 000, Gewinn 1 214 417. — Kredit: Vortrag 74 268, Fabrikat.-Kto 2 221 077, Eingang abgeschrieb. Forder. 56. Sa. M. 2 295 402.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1896—1911: 198, 175, 154.50, 150.25, 156, 118.10, 120.50, 150, 144.75, 146.50, 141, 141, 139.50, 145.60, 185.60, 278%. Aufgel. M. 750 000 12./6. 1896 zu 200%, erster Kurs 15./7. 1896: 202%. — In Hannover Ende 1892—1911: 118, 143.50, 136.50, 171.50, 178.80, 175, 154, 149.50, 150, 122.50, 120, 150, 145, 146.50, 140, 141, 140, 144.75, 186.50, 276.50%.

Dividenden 1886—1911: 1½, 0, 0, 0, 1½, 1, 4, 7, 5, 12, 9½, 6, 6, 7, 8, 2, 6, 8, 2, 2, 7, 11, 4, 8, 12, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Erfolgt Vorlegung, so verjährt der Anspruch in 2 Jahren vom Ende der Vorleg.-Frist an.

Direktion: Gen.-Dir. Carl Uebelen, Dir. Alex. Rhotert.

Prokuristen: Max Wittkugel, Wilh. Kampmann, Ludw. Kleine, Aug. Kowert, Max Seidel, Joh. Werner.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Dr. jur. Ernst Fleck, Stellv. Fabrikbes. Gust. Meyer, Bankier Otto Bartels, Bankier John Spiegelberg, Jos. Berliner, Bankier Sigm. E. Meyer, Hannover; Bankier Aug. Jacobson, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Hannover: Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn. *

Mechanische Weberei Sorau vorm. F. A. Martin & Co.

in **Sorau** mit Zweigniederlassung in **Kunzendorf** unter der Firma:
Martins Werke, Filiale der Mechanischen Weberei Sorau.

Gegründet: Im Jahre 1835. Akt.-Ges. seit 25./10. 1886.

Zweck: Übernahme der Mechan. Weberei F. A. Martin & Co. in Sorau mit Vorräten u. Ausständen ab 1./11. 1886 für M. 1 802 000 inkl. M. 302 000 Hypoth. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache Leinen- u. Halbleinen-Jacquard-Gewebe für Tischwäsche sowie Handtücher u. besitzt gegenwärtig folg. Anlagen: Die Fabrik I in der Priebuserstr. mit einer Fläche von 40 359 qm umfasst 6 Arb.- u. Beamtenwohnhäuser, 5 Nebengebäude, ein Direktions-Wohnhaus, ein Kontorgebäude, ein Lagerhaus für Rohmaterialien, ein Werkstattgebäude mit Lagerschuppen für Holz u. Eisen u. ferner die eigentliche Fabrikanlage mit ca. 16 000 qm bebauter Fläche, die für 750 Webstühle angelegt ist. Im Betrieb sind vorläufig 475 Webstühle mit allen erforderlichen Vorbereitungs-, Mangel- u. Appreturmasch. Die elektr. Antriebskraft wird durch eine Dampfmasch. von 600 PS. erzeugt. Es sind 3 Dampfkessel vorhanden mit je 100 qm Heizfläche sowie eine Bleichanlage. Ferner ist eine weitere Fabrik II in der Sommerfelderstr. vorhanden, mit 30 741 qm Grundfläche, auf der ein dreistöckiges Fabrikgebäude u. ein Beamtenwohnhaus stehen. Hier sind z. Z. 278 Webstühle u. die dazu gehörigen sonst. Masch. in Betrieb. Des weiteren besitzt die Ges. eine Garnbleiche (Fabrik III) in Lohmühle bei Sorau mit einem Grundbesitz von 266 158 qm sowie ferner eine Ziegelei in Kunzendorf-Marsdorf, wo über 4½ Mill. Steine jährl. hergestellt werden, u. eine Braunkohlengrube Martin in Kunzendorf, mit einer Jahresproduktion von 220 000 hl. Die Grundbesitzfläche der Ziegelei u. Grube zus. beträgt 353 479 qm. In allen Betrieben zus. sind über 600 Arb. u. Beamte beschäftigt. Ende Jan. 1910 wurde die Ges. von einem Brande betroffen, der die Fabrik I fast vollständig zerstörte. Der dadurch hervorgerufene bedeutende Ausfall in der Produktion übte auf das Gewinnerträgnis der Ges. einen empfindlichen Einfluss aus. Die Versich.-Entschädig. aus dem Brande betrug M. 342 450. Auf dem Platz des alten Fabrikgebäudes ist die jetzige Fabrik I vergrössert u. mit allen modernen Einrichtungen versehen neu aufgebaut worden. Die neue Fabrik ist seit Ende Okt. 1910 teilweise u. seit April 1911 im vollen Betrieb. Ihr Buchwert beträgt z. Z. rund M. 1 800 000 (am 30./9. 1911 rund M. 1 700 000).

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 15./3. 1912, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Treuhand-Vereinigung A.-G. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1915 durch jährl. Ausl. von M. 50 000 spät. 3 Monate vor dem Rückzahl.-Termin; ab 1./1. 1922 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherh.-Hypoth. zur I. Stelle auf den Grund- u. Fabrikbesitz nebst allen Anlagen in Sorau. Der Erlös der Anleihe diente zum Wiederaufbau der abgebrannten Anlagen u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse: Berlin u. Breslau: Dresdner Bank. Kurs: Zugelassen in Breslau Ende März 1912.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, etwaige Beiträge zu Spec.-R.-F. u. Ern.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. des Vorst. wird als Handlungsunkosten verbucht. Die Abschreib. werden unverkürzt einem Abschreib.-Kto gutgebracht.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Kassa 3941, Wechsel 1451, Effekten 36 373, Versich. 7494, Waren 354 770, Garn 289 916, Webereibetrieb 66 313, Warenbleiche 2928, Garnbleiche 1353, Emballage 8227, Reparat. 18 715, Färberei 1000, Geschirre 26 374, Debit. 401 380, Fabrik I 315 003, do. II 185 316, do. III 83 895, Martins-Werke 367 253, Masch. I 22 256, do. II 305 192, do. III 35 147, Utensil. I 3300, do. II 52 211, do. III 25 272, Hypoth. 40 000, Neubau 1 364 301. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Lombardkto 500, F. A. Martin-Unterst.-F. 11 838, Kredit. 756 534, Abschr. 1 505 236, R.-F. 150 000, Div. 90 000, do. alte 350, Tant. an A.-R. 3314, Vortrag 1618. Sa. M. 4 019 391.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 42 000, Gewinn 94 932. — Kredit: Vortrag 1788, Waren 135 143. Sa. M. 136 932.

Kurs Ende 1889—1911: 162, 140, 120.50, 132.25, 142, 145.50, 163.75, 172, 172, 182, 181, 179.50, 165, 197.25, 222, 257.50, 228.50, 235.25, 223.50, 187.25, 176.50, 198, 172%. Aufgel. am 21./1. 1889 zu 165%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: $10^1/_2$, 14, 14, 11, 10, 10, 10, 7, 11, 12, 12, 13, 11, 16, 15, 15, 16, 17, 14, 15, 19, 8, 0, 7, 6%. Zahlbar spät. am 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zur Auffüll. der Div. für 1907/08 auf 8% wurden dem Div.-R.-F. M. 60 000 entnommen.

Direktion: Aug. Altmann, Alb. Klein. **Prokurist:** C. Zeiske.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Hugo Hermes, Berlin; Rittmeister d. L.-K. a. D. Otto Martin, Helmsdorf; Dir. Aug. Buschhüter, M.-Gladbach.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. *

Mechanische Weberei in Zittau i. Sachsen.

Gegründet: 23./12. 1871 (eingetr. 5./1. 1872) als „Fränkelsche Orleans-Weberei, A.-G." Die jetzige Firma besteht seit 22./6. 1883.

Zweck: Herstell. von Konfektionsstoffen aller Art. Das Areal der Ges. ist 1910 durch Zukauf von 10 000 qm auf 33 000 qm vergrössert worden. Die Fabrikanlagen enthalten eigene Weberei mit allen Vorbereitungseinrichtungen, Färberei, Walke u. Appretur u. sind 1907/08 sowie 1909/10 bedeutend erweitert worden. 1910/11 erforderten Zugänge auf Anlagen-Kti ca. M. 250 000, davon entfallen M. 161 817 auf ein erworbenes angrenzendes Grundstück. In Betrieb sind 10 grosse Dampfkessel u. 2 grosse u. 3 kleine Dampfmaschinen. Die Kraftanlage (Dampf u. Elektr.) u. die elektr. Lichtanlage haben zus. ca. 750 PS. Ferner laufen ca. 1000 breite Webstühle. In der Färberei können 4000 Stück Ware wöchentlich appretiert u. gefärbt werden. Ca. 1000 Arb.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Im Jahre 1887 wurde das A.-K. durch Schenkung von 1666 eigenen Aktien à Tlr. 100 von urspr. M. 1 500 000 auf M. 1 000 200 herabgesetzt, dagegen 1889 durch Umwandlung der Aktien à M. 300 in solche à M. 1000 u. Ausgabe neuer Aktien auf M. 1 200 000, begeben zu 140%, erhöht worden. Die a.o. G.-V. v. 7./5. 1907 beschloss behufs Betriebserweiterungen Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 (also auf M. 1 500 000) in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./5. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 170%, angeboten den alten Aktionären 4:1 vom 22./5.—4./6. 1907 zu 175%. Agio mit ca. M. 200 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 250 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, 5% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 5000), Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. als Spez.-R.-F.

Bilanz am 30. April 1911: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 545 675, Weberei-Utensil. 292 382, Färbereieinricht. 147 068, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 94 743, Pferde u. Wagen 1. Assekuranz 14 118, Krankenkasse 1900, Garne 580 229, Waren 792 062, Färberei 12 126, Webe-Kto 8400, Reparat.-Werkzeug 3701, Feuerung 1285, Beleucht. 2466, Kambio 29 204, Kassa 17 844, Debit. 825 789, Reichsbankguth. 12 253, Postscheckguth. 1207, Wertpap. 8375. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 320 000, Spez.-R.-F. 180 000, Unterst.-F. 222 856 (Rücklage 10 000), Kredit. 940 832, Talonsteuer 1875, Div. 150 000, Tant. an A.-R. 10 733, Grat. 15 765, Talonsteuer-Res. 1875, Vortrag 46 900. Sa. M. 3 390 837.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Assekuranz 7402, Reisespesen 6237, Handl.-Unk. (inkl. Provis.) 147 946, Krankenkasse 7448, Invalid.- u. Altersversich. 5206, Berufsgenossenschaft 2973, Färberei 17 967, Abschreib. 51 657, Gewinn 235 273. — Kredit: Vortrag 59 649, Zs. u. Skonto 33 538, Waren 110 977, Garnkto 164 823, Webekto 113 125. Sa. M. 482 114.

Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 149.75, —, 127.10, 155.80, 173, 160, 175.25, 174, —, 144, 165.50, 157.50, 158, 190, 213.75, 222, 179.75, 223, 209.75, 194.50, 216.50, 211.25, 187%. Eingef. am 6./8. 1889 zu 150%. — In Leipzig: 149.50, 139, 127, 156.50, 172, 160, 178, 173, —, 141, —, 157, —, 193, —, 221, —, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1885/86—1910/11: 0, 0, 10, 12, 12, 12, 12, 14, 14, 8, 14, 9, 7, 8, 14, 16, 16, 16, 16, 8, 12, 18, 14, 12, 14, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Herm. Schneider. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. L. H. Buddeberg, Stellv. Rechtsanw. Dr. Haensel, Rechtsanw. Alex. Thiemer, Zittau; Bankier Fritz Andreae, Berlin.

Prokuristen: Carl Schmidt, Max Popp, Ing. Hans Pilch.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.; Leipzig u. Dresden: Deutsche Bank. *

Norddeutsche Tricot-Weberei vorm. Leonhard Sprick & Co., Akt.-Ges. in Berlin C., Spittelmarkt 4/7 mit Zweigniederlassungen in Lübben u. Peitz.

Gegründet: 26./6. 1903 mit Wirk. ab 1./5. 1902; eingetr. im Aug. 1903. Gründer: Fabrikant Mor. Bernstein, Herm. Schayer, Berlin; Leonh. Sprick, Münster i. W.; Komm.-Rat Carl Viering, Bank-Dir. Heinr. Osthoff, Bielefeld. — In die A.-G. hat Moritz Bernstein, Berlin, die bisher von ihm betrieb. Fabrik in Lübben a. d. Spree zum Buchwerte per 30./4. 1902 von M. 1 052 435 zuzügl. M. 72 500 Aufschlag eingebracht. Vom Buchwerte entfielen M. 139 790 auf Grundstücke, M. 127 837 auf Masch., M. 203 396 auf sonst. Mobil. u. M. 581 411 auf Aussenstände. Dagegen hat die A.-G. die Ende April 1902 bestandenen Passiven von M. 377 251 übernommen, sodass der Nettoübernahmepreis M. 747 684 betrug. Er wurde mit M. 684 in bar und mit M. 747 000 in 747 Aktien à M. 1000 beglichen, ausserdem 5% Zs. vom 1./5. 1902—30./4. 1903.

Zweck: Fortführung des unter der Firma Leonhard Sprick & Co. in Berlin u. Lübben betriebenen Fabrikations- u. Handelsgeschäfts von Trikotstoffen u. Trikotagen aller Art u. verwandten Handelsartikeln. Die Fabrikation erstreckt sich in der Hauptsache auf Anfertig. von Trikotstoffen, Trikotagen aller Art u. sonstiger einschlagender Artikel. Die Fabrikgrundstücke in Lübben umfassen ein Areal von 56 a 26 qm, wovon ca. 3176 qm bebaut sind. Das Fabrikgebäude ist massiv gebaut u. nimmt eine Front von 95 m ein bei einer Tiefe von 50 m. Es sind vorhanden 2 Kessel, 2 Betriebsdampfmaschinen; die Waren werden auf Rundstühlen hergestellt, zur Appretur der Stoffe ist eine komplette Wäscherei- u. Walkerei-Einrichtung, sowie komplette Bleicherei- u. Presserei-Einrichtung vorhanden. Zur Konfektion der Unterzeuge dienen Spezial-Nähmaschinen, Kettelmaschinen, Besatzmaschinen, Knopflochmaschinen sowie andere Spezialmaschinen. Eigene Tischlerei mit Dampfbetrieb zur Herstellung der nötigen Kisten sowie Schlosserei. Ein Teil der Ware wird zum Besetzen ausser Haus gegeben. Sitz der Verwaltung in Berlin in gemieteten Räumen. Beschäftigt sind ca. 450 bis 500 Arbeiter, davon ca. 150 ausser dem Hause. Der Reingewinn des Jahres 1902/1903, welcher sich nach Zahlung von M. 37 384 als 5% Jahres-Zs. an M. Bernstein u. Abschreib. von M. 21 994 auf M. 92 056 belief, wurde dem R.-F. überwiesen. 1904/1905 Anschaffung neuer Maschinen für M. 29 000, 1905/1906 Aufstellung einer neuen Dampfmaschine von 120 HP und vermehrter Betriebsmaschinen-Anlage, so gleichzeitiger Vergrösserung der Fabrikgebäude, Kosten hierfür ca. M. 52 000, 1906/07—1910/11 erford. Zugänge ca. M. 27 000, 22 226, 26 710, 10 258, 17 359. Zur Abstell. des Arbeitermangels 1905 mietsweise Erricht. einer Zweigfabrik in Peitz bei Lübben mit Dampfkraft zur Aufstell. von 120 Webmaschinen. 1906 Erwerb der Gründerschen Fabrik in Peitz. Bauliche u. maschinelle Vergrösserungen haben 1910/11 sowohl in Lübben als in Peitz stattgefunden.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. April 1911: Aktiva: Effekten 227 048, Aussenstände 163 098, Bankguth. 39 895, Wechsel 25 849, Kassa 3259, Waren 423 411, Grundstücke u. Gebäude Lübben 191 921, do. Peitz 33 765, Masch. 167 519, Mobil. u. Utensil. 8263, Werkzeuge 1, Pressspäne u. Branddeckel 1, Riemen 2584, Versich. 6005, vorausbez. Miete 1166. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Talonsteuer-Res. 10 000, Kredit. 19 810, Div. 110 000, Tant. an Vorst. 22 597, do. an A.-R. 9324, Vortrag 22 056. Sa. M. 1 293 789.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 27 591, Dubiose 1272, Kursverlust 1394, Unk., Gehälter, Steuern, Provis., Reisespesen 211 029, Gewinn 163 979. — Kredit: Vortrag 8132, Zs. 9261, Waren-Bruttogewinn 387 871. Sa. M. 405 266.

Kurs Ende 1904—1911: 152.25, 146.75, 144, 127, 122.50, 125.50, 145, 160.10% Die Zulass. der Aktien erfolgte Okt. 1904; erster Kurs 2./11. 1904: 145.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1902/03—1910/11: 0, 10, 8, 9, 10, 8, 5½, 9, 11%.

Direktion: Vors. Mor. Bernstein, Stellv. Wilh. Geyger, Berlin; Otto Mummer. Lübben.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat H. Osthoff, Bielefeld; Stellv. Leop. Königsberger, Berlin; Komm.-Rat Bank-Dir. Heinr. Carl Viering, Fabrikant Stadtrat Otto Delius, Bielefeld.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne.

Pongs Spinnereien und Webereien Akt.-Ges. in Odenkirchen.

Gegründet: 26./5. 1889. Übernahmepreis M. 2 717 096. Firma lautete bis 10./4. 1902 „Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien etc."

Zweck: Fortbetrieb der vorm. den Firmen Cornelius Pongs in Odenkirchen u. J. Pongs jun. in Neuwerk b. M.-Gladbach gehörigen Baumwollspinnereien u. Webereien. Zu den Etabliss. gehört ein Areal von ca. 72 Morgen. Die Weberei arbeitet jetzt mit 770 Webstühlen. Die Ges. war an der im Okt. 1901 in Liquid. getretenen Odenkirchener Druckerei G. m. b. H. hypoth. noch mit M. 240 000 beteiligt; zur Einholung der durch diese Beteilig. erlittenen Verluste erwarb die Ges. das Odenkirchener Etabliss. zu M. 524 265 einschl. der Neuanschaff. für Masch. etc. u. abzügl. der 1901 dafür auf Delkr.-Kto zurückgestellten M. 60 000. Der

Betrieb ist 1./1. 1903 eröffnet. Die Druckerei, Färberei u. Appretur veredelte 1905—1911: 77 619, 86 960, 82 609, 52 850, 81 626, 73 254, 59 542 Stücke. Zugänge auf Gebäude-Kto, sowie Anschaff. neuer Spinn-Masch. u. Webstühle erforderten 1906 M. 67 904, wobei die für Brandentschädig. gezahlten Beträge in Anrechnung gebracht wurden. 1907 betrugen die Zugänge M. 145 074 für Vermehr. der Webstühle, sowie für Verbesser. der masch. Einricht.; 1908—1911 M. 55 646, 16 932, 31 668, ca. 90 000. Gesamtabschreib. bis Ende 1911 M. 2 145 510. Das Geschäftsj. 1908 schloss nach M. 109 321 Abschreib. mit einem Betriebsverlust von M. 254 137, erklärt von der Verwalt. durch Betriebseinschränkungen, Konjunkturverluste bezw. durch geringere Bewertung des grossen Lagers. Der Verlust von M. 254 137 wurde aus den Reserven gedeckt; 1909 4%; 1910 konnte infolge der hohen Preise des Rohmaterials ein günstiges Resultat nicht erzielt werden; der nach M. 97 553 Abschreib. mit M. 31 940 ausgewiesene Reingewinn wurde vorgetragen. 1911 Rückgang der Produktion und des Umsatzes, zudem waren die Preise teilweise unbefriedigend. Nach M. 95 185 Abschreib. resultierte ein Verlust von M. 267 254, hierzu M. 3000 Rückstell. für Talonsteuer-R.-F.; zus. also M. 270 254, wovon M. 32 941 aus Reserven gedeckt u. M. 237 312 als Verlust vorgetragen.

Produktion:	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Garne . . Pfd. Engl.	3 074 578	2 903 034	3 144 604	3 180 018	3 064 515	2 888 203	2 581 040
Gewebe . . . St.	107 872	118 595	125 442	120 776	115 626	118 946	110 585
Ges.-Umsatz . . M.	2 838 543	3 286 013	3 332 595	2 422 263	3 150 761	3 131 177	2 435 385

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer fest. Jahresvergüt. von M. 7200), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 362 782, Gebäude, Werkstätten, Lagerhäuser, Wohn., Arb.-Wohnungen 925 887, Masch. 630 432, Mobil. u. Utensil 12 753, Fuhrpark 10 830, Walzen 72 838, Gravüren 1699, Wechsel 34 819, Kassa- u. Girokto 18 752, Assekuranz 11 877, Beteilig. 15 000, Debit. 543 496, rohe Baumwolle, do. Abfälle, fert. u. halbfert. Garne u. Gewebe 1 042 722, Kohlen, sonst. Material. u. Chemikalien 86 972, Verlust 267 254. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 22 941, Spez.-R.-F. 10 000, Talonsteuer-R.-F. 6000, unerhob. Div. 240, Kredit. 903 752, Abschreib. 95 185. Sa. M. 4 038 120.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 486 666, Steuern 10 289, Arb.-Wohlf. 15 376, Abschreib. 95 185. — Kredit: Vortrag 31 940, Miete 8006, Waren 300 317, Verlust 267 254. Sa. M. 607 518.

Kurs Ende 1890—1911: 97.50, 66.25, 97.50, 106.90, 91.50, 119, 108.60, 96, 93.75, 95.50, 95, 69, 73.75, 75, 79.75, 74.50, 83, 69.60, 57, 67.10, 76.50, 45.50%. Aufgel. 19./9. 1889 von der Intern. Bank zu 127%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1911: 8, 5, 3, 5½, 8, 3½, 6½, 6½, 3, 3, 4, 5, 0, 0, 0, 0, 4, 3, 5, 0, 4, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Fistmann, Odenkirchen; Max Holl, Neuwerk.

Prokuristen: Otto Kischke, Karl Camphausen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. L. Gauwerky, Arthur Lamberts, Jul. Deussen, M.-Gladbach; Bank-Dir. H. Wolff, Cöln; Wilh. Koch, Odenkirchen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. *

Ravensberger Spinnerei in Bielefeld

mit Filiale in Wolfenbüttel.

Gegründet: 1855. **Zweck:** Errichtung u. Betrieb von Spinnereien für Flachs, Hanf, Jute und andere Spinnstoffe, Errichtung und Betrieb von Bleichereien und Webereien, sowie überhaupt die weitere Verarbeitung der gewonnenen Garne und Gewebe. Die Ges. betreibt je eine Flachs- u. Heedegarnspinnerei in Bielefeld u. Wolfenbüttel u. eine Bleicherei in Ummeln. Der mehr und mehr erweiterte Betrieb der Ummelner Bleiche ist 1906 dort ganz konzentriert u. der Betrieb der Bielefelder Bleiche eingestellt. Durch Verlegung der Bleichanlagen in ein billiges Gelände sind die früheren grossen Bleichplätze innerhalb des Stadtbauplanes belegen, als Strassenterrain disponibel geworden, wovon im J. 1911 ein Teil mit M. 204 000 Gewinn verkauft werden konnte. Die Vergrösserung der Ummelner Anlagen inkl. Arb.-Wohnhäuser erforderte 1901 bis 1907 zus. M. 210 585 Kostenaufwand. Sonst. Ausgaben für Neuanlagen etc. inkl. Arb.-Wohnhäuser 1906—1911 M. 39 177, 112 106, 210 577, 163 946, 46 371, 145 904. Bisherige Gesamtabschreib. M. 6 534 033. Das grosse Missverhältnis zwischen dem Preise des Rohmaterials u. den Garnpreisen erschwerte 1910 u. 1911 ein lohnendes Arbeiten. Das J. 1911 schloss nach M. 170 000 Abschreib. sogar mit M. 377 770 Verlust ab, gedeckt aus Spez.-R.-F. mit M. 173 770 u. aus dem Gewinn aus Grundstücksverkäufen mit M. 204 000.

Kapital: M. 4 200 000 in 7000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Die Inhaber der Aktien I. Em. im Betrage von M. 3 000 000 haben bei Kapitalerhöhungen bis zu M. 6 000 000 Bezugsrecht al pari. Bei Erhöhungen über M. 6 000 000 hinaus können die Aktien mit Agio ausgegeben werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (bis zu 20% des A.-K., längst erfüllt), event. Beitrag zu Spec.-R.-F., dann 4% Div., vom Überschuss 7½% Tant. an A.-R. neben einer festen Vergütung von M. 5000, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Arbeitsverhältnisse:

Spindeln im Betr.		Versponnen	Prod. Garne	Fakturawert	Bleicherei Produktion
1901	30 065	Ctr. 108 528	Bündel 941 198	M. 6 903 125	Engl. Pfd. 4 438 139
1902	30 733	„ 115 389	„ 1 009 817	„ 6 923 086	„ 4 609 227
1903	30 989	„ 126 833	„ 1 064 568	„ 7 284 351	„ 5 123 051
1904	30 750	„ 125 867	„ 1 044 933	„ 8 018 942	„ 4 472 077
1905	30 752	„ 125 478	„ 1 047 939	„ 7 878 808	„ 4 762 061
1906	30 641	„ 119 170	„ 991 950	„ 7 925 102	„ 4 481 121
1907	30 923	„ 120 119	„ 1 025 768	„ ?	„ 4 743 881
1908	30 877	„ 115 754	„ 970 067	„ ?	„ 4 188 553
1909	31 052	„ 127 562	„ 1 041 742	„ 7 692 829	„ 4 258 920
1910	31 124	„ 123 884	„ 999 567	„ 7 623 339	„ 4 256 799
1911	30 596	„ 108 283	„ 931 983	„ 7 845 107	„ —

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 166 004, Gebäude 542 113, Dampfmasch., Wellen, Dampfleit., Spinn- u. Werkstattmasch., Gasanlage 566 237, elektr. Bel.-Anlage 42 024, Bleichanlage Bielefeld 132 793, Arb.-Wohn. do. 446 649, Fabrik- u. Werkstattinventar u. Mobil. 6000, Brunnen 20 981, Betriebsmaterial. 7100, Öl u. Kohlen 10 000, Bleichmaterial. 16 600, Assekuranz 19 479, Ummelner Bleichanlage 243 688, do. Grundstück 27 669, do. Beleucht. 7948, do. Arb.-Wohn. 41 398; Wolfenbüttel: Immobil. 111 163, Gebäude 372 728, Masch. 244 338, Arb.-Wohn. 39 947, elektr. Beleucht.-Anlage 3407, Inventar 1000, Vorrat an Betriebsmaterial. 10 145, do. Öl, Kohlen etc. 4504, für 1 Jahr vorausbez. Prämie 7650, Kassa 39 833, Wechsel 28 298, Vorrat an Flachs, Werg u. Garn 3 720 000, Debit. 2 328 930. — Passiva: A.-K. 4 200 000, Abschreib.-Kto 510 000, Sparkasse d. Arb. 1 044 188, Unterst.-F. 28 110, Beamten-Pens.-F. 28 940, unerhob. Div. 1806, R.-F. 840 000, Spez.-R.-F. 78 229, Kredit. 2 477 360. Sa. M. 9 208 634.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 2 247 517, Assekuranz 21 500, Steuern u. Abgaben 52 190, Abschreib. 170 000. — Kredit: Vortrag 30 636, Überschuss an Waren 1 944 214, Bruttoüberschuss auf Ummelner Bleicherei 107 890, Mieten f. Land u. Häuser 30 695, Gewinn a. verkauftes Grundstück 204 000, Entnahme a. Spez.-R.-F. z. Deckung d. Verlustes 173 770. Sa. M. 2 491 207.

Kurs Ende 1888—1911: 155, 157.10, 136.90, 129, 138, 138.50, 125, 130, 130.50, 121, 134.75, 150, 129.25, 112.50, 110.75, 107.50, 110, 124.50, 141.10, 155, 143.50, 145.50, 124.90, 109.75%. Not. in Berlin, Köln.

Dividenden 1888—1911: 11, $10^1/_2$, $8^1/_2$, $8^2/_3$, $8^5/_6$, 10, 2, 3, $4^1/_2$, $4^2/_3$, $8^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 0, 0, 2, 2, 9, $8^1/_2$, $16^2/_3$, $13^1/_3$, 9, $2^1/_2$, 0%. Für 1904 unt. Entnahme v. M. 34 000 aus dem Spec.-R.-F. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Aug. Tiemann, Felix Meyer.

Prokuristen: Richard Nücklaus, Wilh. Recksiek, Edmund Hornung, Heinr. Schneider.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Otto Delius, Stellv. Wilh. Kisker, Wilh. Huber, Geh. Komm.-Rat Albrecht Delius, Carl Gante, C. G. Bertelsmann, Komm.-Rat H. Osthoff, Bielefeld; Geh. Komm.-Rat Emil vom Rath, Köln; Komm.-Rat Fritz Kröger, Alten b. Dessau; Geh. Komm.-Rat Dr. Carl Möller, Brackwede; Franz Mülder, Emsdetten.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Gebr. Schickler, A. Schaaffh. Bankver.; Köln: A. Schaaffh. Bankver., J. H. Stein; Bielefeld: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. *

Schlesische Textilwerke Methner u. Frahne Akt.-Ges.

in **Landeshut** (Schlesien).

Gegründet: 9./2. 1907 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 17./2. 1907. Gründer: Geh. Komm.-Rat Paul Methner, Geh. Komm.-Rat Heinr. Frahne, Paul Methner jun., Dr. Kurt Frahne, Fritz Methner, Landeshut. Die Gründer Geh. Komm.-Rat Paul Methner u. Geh. Komm.-Rat Heinr. Frahne haben als alleinige Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft Gebr. Methner in Landeshut das gesamte Vermögen dieser Firma speziell die Etablissements der Handelsgesellschaft zu Landeshut i. Schl., Leppersdorf, Waldenburg, Christianstadt, Buschvorwerk, sowie die Epnerschen Fabriken mit dem Rechte zur Fortführung des Geschäftsbetriebs als Sacheinlage eingebracht, wofür ihnen 6246 Aktien à M. 1000 gewährt worden sind.

Zweck: Fabrikat. u. Vertrieb aller Artikel der Leinenindustrie, Spinnerei, Weberei, Bleiche, Appretur, Färberei sowie die Fabrikation u. der Vertrieb aller Artikel verwandter Gebiete. Die Anlagen der Ges. verteilen sich auf folgende Etablissements: Verwaltungsgebäude mit Lager- u. Versandräumen sowie Stückfärberei in Landeshut; Leinenweberei mit Vorbereitung, Mangel, Appretur, Stück- u. Garnbleicherei, Zwirnerei in Ober-Leppersdorf bei Landeshut; Werggarnspinnerei u. Leinenweberei mit Vorbereitung, Färberei, Mangel, Appretur und Mechanische Näherei, Abteilung C. Epner sen. in Landeshut; Flachs- u. Werggarnspinnerei in Ober-Waldenburg in Schlesien; Flachs- u. Werggarnspinnerei in Christianstadt am Bober; 5 Arbeiterkolonien u. 2 Kinderheime; Grundstück in Buschvorwerk im Riesengebirge. Die gesamten Etablissements werden durch selbst erzeugtes elektrisches Licht beleuchtet. Die sämtl. Fabrikanlagen besitzen 22 Dampfkessel mit ca. 2740 qm Heizfläche, 8 Dampfmasch. von ca. 2350 PS., 1 Lokomobile von 50 PS. Betrieben werden 18 822 Flachs- und Wergspindeln, zu denen noch 1000 Zwirnspindeln kommen. An Arbeitsmasch. sind vorhanden ca. 1300 Webstühle, 244 Vorbereitungs-, Farb-, Bleich- und Appreturmasch. sowie eine grössere Anzahl Hilfs- u. Werkzeugmasch. Für die Lieferung von Licht u. Kraft an die

einzelnen Etablissements treten hierzu noch eine Anzahl Dynamomasch. u. Elektromotoren. Neben den beschriebenen mech. Anlagen betreibt die Ges. seit Beginn ihres Bestehens eine Handweberei für feine, weisse, glatte Leinenwaren u. Damaste; die noch beschäftigten ca. 600 Handweber, die in den umliegenden Dörfern wohnen, erhalten die zur Fabrikation dieser Waren zu verwendenden Garne von der Ges. geliefert. Ausser 56 Beamten beschäftigen die sämtl. Etablissements rd. 3000 Arb. Der gesamte Grundbesitz der Ges. umfasst 443 965 qm, wovon 51 645 qm bebaut sind u. 392 320 qm auf Hofraum, Acker, Wiesen und Wald entfallen. Die Fabrikation in den Webereien erstreckt sich auf alle Reinleinen- und Halbleinenstoffe in den Breiten von 35 cm bis 510 cm, aus rohen sowie auch aus gebleichten oder gefärbten Leinen-, Baumwoll-, Hanf- und Jutegarnen. Die Spinnereien spinnen in trocken gesponnenem Werggarn von Nr. 2 bis Nr. 18, in Nasswerggarn von Nr. 6 bis 30; in Linegarnen — trocken gesponnen — von Nr. 8 bis 20, in Nasslinegarn von Nr. 10 bis 60. Die Fakturierungen an Waren u. Garnen einschliesslich der Lieferungen der Spinnereien an die eigenen Webereien betrugen 1907/08—1910/11: M. 7 882 000, 7 052 000, 8 195 000, ?.

Kapital: M. 6 250 000 in 6250 Aktien à M. 1000. Bei der Gründung der Ges. ist der R.-F. sofort in voller Höhe, d. i. mit M. 625 000 gebildet worden.

Hypotheken: M. 676 209, hiervon sind M. 337 209 mit dreimonat., M. 339 000 mit sechsmonat. Kündig. rückzahlbar, davon M. 90 000 nur in Raten von je M. 30 000, ferner M. 300 000 nur in Teilbeträgen von je M. 100 000 u. weitere M. 150 000 nur in Raten von je M. 6000 pro anno seitens der Gläubiger kündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt) event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, von Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 500 000, Masch. 1 235 000, Weberei- u. Spinnerei-Inventar 40 001, elektr. Anlage 35 001, Arbeiterhäuser 330 000, Pferde u. Wagen 2, Kontor-Utensil. u. Mobil. 2, Kassa 12 139, Wechsel 14 845, Effekten 95 892, fertige Fabrikate 2 804 343, Leinengarn 1 252 200, Baumwollgarn 97 845, Garnen in Spinnereien 90 874, Abfälle do. 4147, Spinnmaterial do. 889 537, Betriebsmaterial 125 907, Furage 4144, Debit. 1 505 659, Versich. 66 041. — Passiva: A.-K. 6 250 000, R.-F. 790 592 (Rückl. 30 790), Kredit. 1 120 866, Hypoth. 676 209, Darlehen 451 522, Fabriksparkasse 83 554, Beamtenpens. 104 692, Talonsteuer-Rückstell. 31 250, Unterstütz.-F. 19 872 (Rückl. 10 000), Div. 500 000, Tant. an A.-R. 27 777, Vortrag 47 246. Sa. M. 10 103 584.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 346 662, Zs. 97 950, Talonsteuerrückst. 12 500, Abschreib. 251 782, Gewinn 615 815. — Kredit: Vortrag 41 879, Fabrikationsgewinn 1 268 364, Erträgnisse aus Grundstücken 14 466. Sa. M. 1 324 710.

Kurs Ende 1911: 140%. Zulassung der Aktien in Berlin erfolgte Anfang März 1911; erster Kurs am 15./3. 1911: 146%.

Dividenden 1906/07—1910/11: 12, 10, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Methner jun., Dr. Hans-Heinrich Frahne.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Paul Methner, Stellv. Dr. Kurt Frahne, Landeshut; Bank-Dir. Karl Michalowsky, Berlin; Dir. Carl Janson, Neusalz a. O.

Prokuristen: Adolph Junge, Curt Kuntze. **Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank.

Spinnerei-Akt.-Ges. vorm. Joh. Friedr. Klauser in M.-Gladbach.

Gegründet: 1./9. 1896; eingetr. 25./9. 1896.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der von der Firma Joh. Friedr. Klauser in M.-Gladbach betriebenen und für M. 2 996 000 in Aktien ab 1./1. 1896 übernommenen Baumwollspinnerei, Schlichterei, Bleicherei, Färberei etc. Hergestellt werden besonders baumwollene Kettengarne und in der Schlichterei, Bleicherei u. Färberei auch zu einem grossen Teil zu fertigen Warps (Ketten, Zettel) verarbeitet. Grösse des einen abgerundeten Besitz bildenden Grundstücks der Ges. 5 ha. Die Firma arbeitet mit 33 000 Spindeln u. beschäftigt ca. 450 Arbeiter. Ausgaben für Neuanlagen 1905 vorzügl. für neue Spinnerei-Masch. M. 119 219; 1911: M. 177 902. Jährl. Baumwollenverbrauch ca. 8000 Ballen. Gesponnen 1903—1911: 3 357 622, 3 180 218, 3 222 077, 2 978 777, 2 991 912, 3 057 706, 3 015 557, 2 652 013, 2 601 413 Pfd. Garn; Umsatz: M. 2 666 152, 2 641 827, 2 271 808, 2 346 599, 2 541 372, 2 299 047, 2 176 028, 2 614 521, 2 462 757.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 doppelt abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, herabges. zwecks Tilg. der Ende 1902 M. 474 906 betragenden Unterbilanz u. zu Res.-Stellungen lt. G.-V. v. 28./3. 1903 um M. 600 000, durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5 : 4. Frist bis 21./10. 1903 (30 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt). Buchgewinn M. 600 000, verwandt nach Abzug der Kosten u. Tilg. genannter Unterbilanz mit M. 107 000 für den R.-F. Der Beschl. der G.-V. v. 3./3. 1904, 5% Div. zu verteilen, ist in der G.-V. v. 16./6. 1904 wieder umgestossen, da der 1903 erzielte Gewinn von M. 144 117 gem. Beschl. der G.-V. v. 28./3. 1903 dem gesetzl. R.-F. zugeführt wurde. Die Ges. schloss das J. 1909 nach M. 63 639 Abschreib. mit M. 71 265 Fehlbetrag ab, der aus dem R.-F. gedeckt wurde. Im Jahre 1910 ergab sich bei hohen Baumwollpreisen u. niedrigem Erlös für fertiges Erzeugnis nach M. 59 887 Abschreib. ein Verlust von M. 281 663, wovon M. 179 652 aus dem noch vorhandenen R.-F. Deckung fanden. Die Ges. nahm eine durchgreifende technische Neuordnung vor. Im Anschluss hieran beschloss die G.-V. v. 6./3. 1911 zur Erreichung einer gesunden Basis

für die Ges. die Herabsetzung des A.-K. von M. 2 400 000 auf M. 1 600 000 durch Zus.legung der Aktien 3 : 2 (Frist 15./7. 1911); von dem Buchgewinn von M. 800 000 wurden M. 102 010 zur Deckung der restl. Unterbilanz aus 1910 (s. oben) verwendet, weitere M. 468 000 dienten zu a.o. Abschreib. auf Anlagen, restl. M. 229 989 waren zur Deckung der Kosten der Zus.legung u. zur Bildung eines neuen R.-F. von M. 208 061 bestimmt. In Folge der ungünstigen Baumwollpreise schloss das Jahr 1911 mit M. 150 711 Bilanzverlust ab, hiervon betrafen M. 47 655 Betriebsverlust u. M. 103 056 Abschreib. auf Warenbestände, der Verlust (M. 150 711) wurde aus dem R.-F. gedeckt. 75 bei der Zus.legung in 1911 nicht eingereichte Aktien wurden abgestempelt u. für Rechnung der Beteiligten verkauft. Der Erlös steht den Beteiligten nach Verhältnis ihres ehemaligen Aktienbesitzes zur Verfügung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 6000 fester jährl. Vergütung, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 450 244, Gebäude 558 946, Masch. 251 154, Mobil. 1, Baumwolle, halbf. u. fert. Garne 528 290, Kassa u. Wechsel 28 371, Debit. 549 588, Assekuranz 982, Verlust 150 711. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Kredit. 680 838, R.-F. 208 061, Div. 570, A.-K.-Herabsetzungskto 19 869, Kto f. nicht abgestempelte Aktien 8950. Sa. M. 2 518 290.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 430 324, Handl.- do. 87 382, Zs. 10 448. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn 377 444, Verlust 150 711 (gedeckt aus R.-F.). Sa. M. 528 155.

Kurs: Aktien Ende 1898—1902: 99, 82.10, 57, —, —%. Aufgel. 2./3. 1898 zu 115.50%. Notiz eingestellt 2./10. 1903. — Abgest. Aktien Ende 1904—1910: 97, 97.50, 82.50, 84, 81.50, 72, 54.75%. In Berlin zugel. Aug. 1904; erster Kurs 19./8. 1904: 105%. Ab 1./5. 1911 franko Zs. notiert., dann am 26./8. 1911 Notiz ganz eingestellt.

Dividenden: Aktien 1896—1903: 9, 6, 3½, 0, 0, 0, 0, 0%; abgest. Aktien 1904—1911: 2, 6, 0, 8, 5, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Dieterle, Karl Pichon. **Prokurist:** Konrad Lachmann.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin; Stellv. Fabrikbes. Oscar Kühn, Rheydt; Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart, Berlin; G. F. Böker, Remscheid; Emil Klauser, Fr. Klauser, Bank-Dir. Ernst Schröter, M.-Gladbach.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland: Elberfeld und M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. *

Spinnerei und Buntweberei Pfersee in Augsburg.

Gegründet: 1./6. 1881; eingetr. 3./6. 1881 in Augsburg. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die von der Firma Solivo, Leiner & Co. betriebene Spinnerei u. Buntweberei.

Zweck: Betrieb der von ihr teils käuflich erworbenen, teils neugebauten u. eingerichteten Etablissements u. Einrichtungen für Baumwollspinnerei u. Weberei. Die Spinnerei in Pfersee ist mit 43 092 Spindeln, die Weberei mit 1020 Webstühlen ausgestattet. Für den Antrieb stehen moderne Dampfmasch. mit 1600 PS. zur Verfügung. Ausserdem vorhanden: ein Kesselhaus mit 6 Dampfkesseln, elektr. Licht- u. Turbinenanlage, eine Reparaturwerkstätte, Baumwoll-Garn- u. Gewebemagazine, ferner ein Verwalt.-Gebäude mit Magazin u. Beamtenwohnungen, Arb.-Wohnhäuser mit zus. 65 Wohnungen. Der Gesamtgrundbesitz in Pfersee beläuft sich auf 5,343 ha. Wegen Übernahme der Spinnerei u. Weberei Ulm (siehe unten bei Kap.). Der Grundbesitz in Ay u. Gerlenhofen umfasst 33.08 ha. In Ay sind 5 Turbinen, in Gerlenhofen 2 solche vorhanden. An Dampf- u. Wasserkräften besitzt die Ges. an diesen beiden Orten im Ganzen 1200 PS Wasserkräfte u. 850 PS Dampfreserve. Ausserdem ist am Mühlengebäude eine noch nicht ausgebaute Wasserkraft von annähernd 200 PS vorhanden. In allen Werken befinden sich elektr. Kraftübertragungsanlagen zur gegenseitigen Ergänzung der Kräfte. Die Abt. Ay besitzt Fabriken in Ay u. Gerlenhofen u. arbeitet mit ca. 42 592 Spindeln u. 580 Webstühlen. Gesamtspindelzahl in Pfersee u. Ay 85 684, Gesamtstuhlzahl 1600. Erzeugt werden rohe Baumwollgarne u. rohe Baumwollgewebe. Zugänge auf Anlage-Kti 1911 M. 154 224.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (von denen 750 abgest.) à M. 1000. Die Aktien lauten auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen gestellt, und ebenso kann die Einschreib. auf den Namen wieder aufgehoben werden. Das A.-K. hat urspr. M. 3 000 000 betragen u. ist gemäss G.-V.-B. v. 30./3. 1889 durch Zus.legung von je 2 Aktien in eine solche u. Neuausgabe von nom. M. 1 500 000 Aktien auf der Höhe von M. 3 000 000 erhalten u. sodann infolge G.-V. v. 17./10. 1903 zwecks Tilg. der Unterbilanz u. Vornahme von ausserord. Abschreib. u. Rücklagen durch Zus.legung von je M. 4000 Aktien Nennwert in eine Aktie von M. 1000 Nennwert auf M. 750 000 herabgesetzt worden, um alsdann durch Wiederausgabe von nom. M. 750 000 neuen Aktien auf M. 1 500 000 gebracht zu werden. Diese nom. M. 750 000 neuen Aktien wurden einem Konsort. zu pari überlassen. Aus dieser Transaktion verblieb der Ges. nach Tilg. der Unterbilanz von M. 1 793 592 u. Deckung sämtl. Kosten ein Buchgewinn von M. 443 638, wovon M. 293 638 an Masch. u. Utensilien abgeschrieben u. M. 150 000 dem gesetzl. R.-F. zugewiesen wurden. Die a.o. G.-V. v. 21./1. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 (also auf M. 3 000 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910. Diese Erhöhung erfolgte zwecks Durchführung des Vertrages vom 21./23. Dez. 1909, wonach die A.-G. Spinnerei u. Weberei Ulm in Ay (A.-K. M. 2 000 000 u.

M. 1 000 000 Anleihe), ihr gesamtes Vermögen an die Ges. Pfersee dergestalt veräussert hat, dass gegen je 4 Aktien der Ulmer Ges. im Nominalbetrage von M. 4000, welche mit Gewinnanteilen v. J. 1909 ab einzuliefern waren, je 3 ab 1./1. 1910 div.-ber. Aktien der Spinnerei u. Buntweberei Pfersee im Nominalbetrage v. M. 3000 gewährt werden. Nach Absetzung der Fusionskosten verbleibt aus der Aktienzuzahlung und dem Unterschied zwischen dem neuen erhöhten A.-K. der Spinnerei u. Buntweberei Pfersee und demjenigen der früheren Spinnerei u. Weberei Ulm ein Betrag von M. 600 000 übrig, der zu Abschreib. auf den Anlagen der Abteil. Ay verwendet worden ist.

Hypoth.-Anleihe: I. M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1889, ruhend auf einem Teil der Gebäude u. Grundstücke zu Pfersee. Rückzahl. ab 1896 binnen 25 Jahren nach Tilg.-Plan. Ende 1911 noch in Umlauf M. 571 000.

II. M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1905, Stücke à M. 2000, 1000 u. 500 (Lit. A, B, C). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 bis 1934 durch jährl. Ausl. im Nov. auf 2./1. Zahlst. wie Div.-Scheine. Sichergestellt auf das Etabliss. in Ay. In Umlauf Ende 1911 M. 929 500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Ende April. **Stimmrecht:** Je M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Der A.-R. hat Anspruch auf eine Vergüt. von zus. jährl. M. 5000, die vorbehaltl. der nachfolgenden Bestimm. zu den Unk. des Geschäfts gehört und als solche zu buchen ist. Wenn für ein Geschäftsjahr mind. 4% Div. verteilt werden, so hat der A.-R. aus dem nach Verteil. dieser Div. u. nach Vornahme etwaiger ausserord. Abschreib. verbleibenden Überschuss des Reingewinns Anspruch auf einen Gewinnanteil, der für den A.-R. zus. auf jedes Prozent verteilter Div. M. 1500 beträgt, wogegen alsdann die feste Vergüt. von M. 5000 in Wegfall kommt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabrikanlagen in Pfersee u. Ay 4 255 655, Neubaukto 3051, Kassa, Wechsel u. Bankguth. 136 068, Debit. 952 008, Frachten-Kaut. 8000, Vorräte 801 587. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. Pfersee 571 000, do. Ay 929 500, R.-F. 350 000, do. ausserord. 150 000, Sparkasse 139 924, Arb.-Unterst.-F. 80 000, Kredit. 765 894, Div. 150 000, Tant. 16 500, Vortrag 3550. Sa. M. 6 156 369.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 575 507, Amort. 170 892, Reingewinn 170 050. — Kredit: Vortrag 14 770, Bruttogewinn 1 901 680. Sa. M. 1 916 450.

Kurs Ende 1909—1911: 174.50, 166.50, 164.50%. Eingeführt in Berlin von der Berliner Handels-Ges. am 22./4. 1909 zum ersten Kurs von 160%. Auch in Stuttgart notiert. (Kurs daselbst Ende 1911: 161.50%).

Dividenden: 1882—85: 8, 7, 7, 3%; 1886—1903: 0%; 1904—1911: 3, 6, 7, 10, 10, 12, 8, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Eugen Dillmann, Augsburg. **Prokuristen:** Arth. Ruoff, P. Dautel, Chr. Roth.

Aufsichtsrat: (Mind. 4) Vors. Geh. Hofrat C. von Staib, Stuttgart; Stellv. Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Dr. Walther Rathenau, Bankier Gust. Ahrens, Berlin; Bank-Dir. Carl Zander, Zürich; Jul. Engelbach, Geh. Hofrat Ed. Kaulla, Stuttgart; Dir. Carl Issenmann, Erlangen.

Zahlstellen: Augsburg: Ges.-Kasse; Stuttgart: K. Württ. Hofbank G. m. b. H.; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Spinnerei Vorwärts in Brackwede bei Bielefeld.

Gegründet: 1855. **Zweck:** Fabrikation von Flachs- u. Werggarnen in den Anlagen Vorwärts und Klein-Vorwärts. 1905/1906 Bau von zwei vollständigen Hedesystemen mit ca. M. 150 000 Kostenaufwand die 18./6. 1906 in Betrieb gekommen sind. 1904 Verkauf des Kolonats Quellenhof für M. 175 000, die bis auf M. 79 031 (auf Gewinn- u. Verlustkto gebucht) abgeschrieben wurden. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1907—1911 M. 88 218, 201 776, 56 271, 180 524, 91 384. Abgeschrieben von 1872—1911 im ganzen M. 2 033 471. Der Betrieb ergab 1901—1903 M. 250 000, 37 453, 10 828 Verlust, stets gedeckt aus dem Spez.-R.-F., 1904 M. 97 718 Verlust, der aus dem R.-F. Deckung fand. 1905: Gewinn M. 15 360, wovon M. 15 000 z. R.-F. u. M. 360 z. Vortrag, 1906: Gewinn M. 24 379, verwendet mit M. 15 000 für R.-F. u. mit M. 9379 zum Vortrag; 1907—1909 wurde wieder Div. gezahlt. Das Jahr 1909 wie auch 1910, das mit einem Verlust von M. 32 489 abschloss (gedeckt aus Spez.-R.-F.), litt unter dem Rückgang der Garn-Preise bei bedeutender Steigerung der Flachspreise. Auch 1911 besserten sich die Verhältnisse nicht, so dass nach M. 61 899 Abschreib. ein Verlust von M. 18 174 resultierte, der aus d. Spez.-R.-F. Deckung fand.

Produktion:		1907	1908	1909	1910	1911
Verarbeitet wurde an Rohflachs . .	kg	1 426 530	1 520 332	1 398 168	1 585 088	1 664 976
Produziert an Flachs u. Werggarnen	Bdl.	269 608	248 689	233 622	266 309	269 196
Verkauft wurden	„	249 355	227 484	247 276	244 721	262 190
Im Betrage von	M.	2 201 234	2 087 181	1 866 396	1 961 481	2 271 968

Kapital: M. 2 000 000 in 2500 Aktien à M. 600 und 500 5% Vorz.-Aktien à M. 1000. Ausser der Einzahlung ist 1869 ein Nachschuss von M. 150 pro Aktie à fonds perdu zur Erneuerung der Einrichtung geleistet worden. Das A.-K. kann durch einfachen Majoritätsbeschluss verdoppelt werden. Zur Betriebserweiterung und zur Beschaffung neuer Masch. erfolgte lt. G.-V. v. 8./8. 1910 die Erhöhung um M. 500 000 in 500 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, angeboten den alten St.-Aktionären vom 6.—20./9. 1910 zu 100% plus 3% für Stemp., eingez. 30% zuzügl. Stemp. beim Bezug, 40% am 2./1. 1911 u. restl. 30% am 10./4. 1911. Diese Vorz.-Aktien sind mit einer 5% Div. vorab vor den St.-Aktien und mit dem

Anspruch auf Nachzahl. dieser 5%, sowie mit dem Recht der vorzugsweisen Befriedigung vor den St.-Aktien im Falle der Liquid. der Ges. ausgestattet. An dem über diese 5% Vorz.-Div. erzielten Jahresgewinn nehmen die Vorz.-Aktien im Verhältnis zu ihrem Kapitalbetrag gleichmässig teil.

Hypotheken: M. 500 000 (Stand Ende 1911).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Rückl. z. Spez.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an Vorz.-Aktien nebst Rückständen, vom Rest bis 4% Div. an Vorz.- u. St.-Aktien, vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 4500), Rest an beide Aktienarten gleichmässig. Der Vors. u. die fungierenden Räte des A.-R. (letztere werden aus der Mitte des A.-R. ernannt u. stehen der Dir. ratend zur Seite) erhalten als Tant. je den doppelten Betrag als die übrigen A.-R.-Mitgl.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 259 315, Gebäude 417 674, Arb.-Wohnungen 239 430, Dampfmasch., Motoren, Transmissionen, Rohrleit., Spinn- u. Werkstattmasch. 345 913, Inventar 8956, do. f. Arb.-Wohn. 1, Gasanlage 2977, elektr. Anlage 11 558, Fuhrwerk 1, Bleichgebäude 49 495, Bleichereimasch., Koch- u. Trocknereianlage, Rohrleit. 34 852, Wassergewinnungsanlage 25 236, Klein-Vorwärts: Grundstück 6000, Gebäude 78 718, Masch. 191 506, Kläranlage 1, Neubau-Kto 4675, vorausbez. Prämien 1645, Kassa 2784, Wechsel 44 923, Effekten 12 700, Vorräte an Flachs, Werg u. Abfälle 958 400, do. an Garnen 541 628, Betriebsmaterial. 65 612, Debit. 355 017, Bankguth. 17 728, Anzahl. 76 176, Avale 9000, Verlust 18 174. — Passiva: St.-Aktien 1 500 000, Vorz.-Aktien 500 000, R.-F. 150 000, Spez.-R.-F. 18 174, unerhob. Div. 444, Arb.-Unterstütz.-F. 9230, rückst. Löhne 4300, Hypoth. 500 000, Bankschulden 409 383, Spareinlagen u. Depos. 231 018, Kredit. 448 556, Avale 9000. Sa. M. 3 780 106.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 793 367, Steuern 18 669, Brand-, Transport- u. Haftpflicht-Versich. 14 752, Kranken-, Unfall-, Alters-, u. Inval.-Versich. 15 268, Abschreib. 61 899. — Kredit: Brutto-Übersch. 873 563, Mieten f. Wohn. u. Land 12 220, Verlust 18 174. Sa. M. 903 957.

Kurs Ende 1886—1911: St.-Aktien 90, 88.50, 131.80, 141.60, 115.25, 111.10, 124.60, 125, 117.25, 118.25, 115.75, —, 118, 125, 90, 75.75, 71.10, 67.75, 65.50, 74, 87, 90, 85.75, 80.50, 59.80, 45.25%. Notiert in Berlin u. Cöln. Die Börsen-Einführung der Vorz.-Aktien ist in Aussicht genommen.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1911: 4½, 10, 9, 7, 8, 9, 9, 9, 0, 3, 6, 4, 6½, 6½, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 7, 7, 2, 0, 0%. — Vorz.-Aktien 1911: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gust. Bertelsmann, Paul Hermann. **Prokurist:** Carl Schlink.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. G. Buskühl, Halle i. W.; Jul. Gunst, Komm.-Rat Hugo Rempel, Komm.-Rat Dir. Carl Viering, Bank-Dir. Ed. Delius, Rich. Kaselowsky, Bielefeld; Komm.-Rat Bruno Müller, Oerlinghausen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Cöln: Deichmann & Cie., Münster i. W.: Westfäl. Bankverein; Bielefeld: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Rhein.-Westf. Disconto-Ges. *

Spinnerei u. Weberei Hüttenheim-Benfeld in Hüttenheim i. E.

Gegründet: 29./9. 1882. Übernahmepreis M. 1 924 208. Gründung s. Jahrg. 1902/1903.

Zweck: Betrieb einer mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei mit 50 000 Spindeln und 900 Webstühlen, sowie Betrieb einer Färberei, Bleicherei und Appretur. Produktion der Weberei 1906: 81 347 Stück bezw. 7 556 047 m, 1907: 80 333 Stück bezw. 7 112 624 m, 1908: 73 096 Stück bezw. 6 499 600 m, 1909: 70 088 Stück bezw. 5 550 303 m, 1910: 65 163 Stück bezw. 5 134 580 m; Spinnerei 1906—1910: 2 283 180, 1 901 361, 1 763 077, 1 913 416, 1 707 990 kg. (Seit einigen Jahren bei nur zehnstündiger Arbeitszeit, während früher ausserdem ein Teil der Spinnerei Tag und Nacht im Betrieb war.) Grundbesitz 60 ha. Die in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn von Strassburg nach Mülhausen (Station Benfeld) belegenen Etablissements haben Bahnanschluss. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906—1910 M. 139 290, 99 907, 229 687, 84 903, 30 409. Am 15./3. 1907 brannte ein Teil der Spinnerei u. Appretur nieder; mit dem Wiederaufbau wurde sofort begonnen u. kamen die zerstörten Fabriksteile im Laufe d. J. 1908 sukzessive in Betrieb; gleichzeitig erfolgte eine Ergänzung des Bestandes an Vorbereitungsmaschinen. Das Geschäftsjahr 1908 litt unter den Nachwehen des Brandes, sowie unter der schlechten Konjunktur, dazu kam die Betriebseröffnung einer Konkurrenzspinnerei am Platze sowie dreier weiterer Textilwerke in nächster Umgebung. Aus gleichen Gründen wie 1908 war auch das Geschäftsjahr 1909 ein ungünstiges. Der Reingewinn im Betrage von M. 30 849 (inkl. Vortrag a. 1908 M. 55 126) wurde nicht verteilt, sondern vorgetragen. Auch das J. 1910 verlief infolge der schwierigen Verhältnisse in der Baumwoll-Ind. ungünstig. Nach Zahlung der Oblig.-Zs. mit M. 30 259, Vornahme von M. 95 724 Abschreib. u. M. 56 854 Betriebsverlust ergab sich ein Gesamtverlust von M. 182 838, der sich durch den Gewinnvortrag aus 1909 M. 52 369 auf M. 130 469 reduzierte.

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500. Die ersten Zeichner erhielten zu jeder gezeichneten Aktie einen Genussschein.

Genussscheine: 5000 Stücke auf Namen mit Berechtigung zum ratierlichen Bezuge des in der Gewinnverteilung erwähnten Überschusses. Sie werden wertlos im Falle Auflösung der Ges. wegen eines 20% des Grundkapitals übersteigenden Verlustes; in allen sonstiger

Fällen der Auflösung oder Vereinigung sind die Genussscheine nach Wahl der Ges. entweder gegen Zahlung des 20fachen Betrages der im vergangenen Jahre auf die Genussscheine entfallenen Super-Div. einzulösen od. Genussscheine der vereinigten Ges. zu gewähren.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 200 000 in 4 % Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000. Zs. 31./3. u. 30./9. Tilg. zu pari ab 1898 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. im Juni auf 30. Sept. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Mülhausen: Bank von Mülhausen, sowie deren Filialen; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Basel: Schweiz. Bankverein. Noch in Umlauf Ende 1910 M. 723 000. Aufgelegt bei den Zahlst. am 23./3. 1898 zu 100 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % an R.-F., dann 5 % Div., vom Übrigen bis 5 % vertragsm. Tant. an Dir., 10 % Tant. an A.-R. (bei event. Extra-Abschreib. und Rücklagen 15 %), Rest dient, soweit nötig, zur Ergänzung der Div. bis zu 6 %, bleibt dann noch ein Überschuss, so erhalten die Genussscheine 1/3, über die weiteren 2/3 verfügt die G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Fabrikgebäude 791 872, Fabrikeinrichtung 1 281 047, Häuser 100 826, Arb.-Wohn. 81 729, Liegenschaften 183 174, Mobil. 1, Werkzeuge 1, Wasserbau 9009, Debit. 747 021, Kassa u. Wechsel 31 694, Vorräte 1 154 608, Verlust 130 469. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 723 000, R.-F. 100 745, unerhob. Div. a. Aktien u. Genussscheine 1602, Bankakzepte für Baumwolle 915 543, Kredit. 270 565. Sa. M. 4 511 456.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 30 259, Abschreib. 95 724, Betriebsverlust 56 854. — Kredit: Vortrag 52 369, Gesamtverlust 130 469. Sa. M. 182 838.

Kurs der Aktien: In Frankf. a. M. Ende 1888—1911: 104.50, 93, 77.80, 59, 51, 54.80, 58, 95, 104.80, 93.50, 93.50, 92.50, 90, 81, 76, 106, 108.20, 96, 98, 82.50, 85, 73, 59.80, 40 %. Aufgel. 3./4. 1883 zu 115 %. — In Berlin Ende 1888—1911: 104, 91.50, 73.50, 59.20, 50.50, 53, 57.10, 93, 106.10, 89.10, 94.50, 92.10, 88.75, 77.25, —, 105.50, 107.50, 97, 97.10, 82.50, 84.75, 73.25, 57.80, 41 %. Eingeführt 9./4. 1888 zu 97 %. — In Mannheim Ende 1896—1911: 105, 99.50, 94, 92.50, 91, 81.50, 76, 108, 109, 96, 94, 90, 85, 73, 59.80, 40 %.

Dividenden: Aktien 1886—1911: 5, 5, 6, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 5, 6, 5, 6, 5, 6, 0, 0, 7, 2, 6, 6, 9, 4, 0, 0, 0 %; Genussscheine 1903: M. 3.30, 1907—1911: M. 8, 0, 0, 0, 0 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eug. Engel, Just. Rätke. **Prokuristen:** Paulus, Niklatsch, Strub.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Stadtrat Hch. Flinsch, Baron L. von Steiger, Frankf. a. M.; Bankier Carl Arnold, Homburg v. d. H.; Bankier Siegfr. Baer, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Mannheim: Südd. Disconto-Ges. *

Jute-Spinnereien und -Webereien.

Berliner Jute-Spinnerei und Weberei zu Stralau b. Berlin

mit Zweigniederlassung in Bautzen.

Gegründet: 5./3. 1883; eingetr. 24./3. 1883.

Zweck: Betrieb von zum Bereiten, Spinnen, Weben von Jute, Flachs oder einer ähnl. Faser dienenden Etablissements, aller mit diesem Zwecke verbundenen Nebengeschäfte 1./10. 1898 wurde die Mechanische Weberei Bautzen. G. m. b. H. angekauft. Der Erwerbspreis der Geschäftsanteile (M. 400 000), auf welche bei Übernahme M. 290 000 eingez. waren, betrug M. 350 000 und wurde durch Überlassung von M. 350 000 Aktien der Stralauer Ges. beglichen; die Vollzahl. der Geschäftsanteile mit M. 110 000 ist inzwischen geleistet und sind darauf 1900/1901 M. 60 000 abgeschrieben, sodass solche nunmehr zu pari mit M. 400 000 zu Buche stehen. Die Spinnerei in Bautzen ist 1905 vergrössert und das St.-Kap. auf M. 800 000 erhöht worden. Das Stralauer Etabliss. mit einem ca. 11 Morgen grossen Terrain arbeitet mit 4720 Spindeln u. 260 Webstühlen, 900 Arb. Zur Erneuerung der Masch. wird seit 1908 ein Ern.-F. gebildet. In Bautzen arbeiten jetzt 1838 Spindeln u. 103 Webstühle, sowie 350 Arbeiter. 1910 Erwerb eines neuen Patents, nach dem 1911 eine Masch. erbaut wurde, die eine wesentliche Ersparnis an Arbeitslöhnen bringen soll. Beide Werke gehören dem Verband deutscher Jute-Industrieller in Braunschweig an; Dauer bis ult. 1915.

Produktion:		1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Garn	kg	5 193 371	4 863 469	5 346 767	5 614 805	5 215 012	5 427 924	5 646 965
Gewebe . . .	m	7 687 843	7 466 078	7 176 316	8 033 759	7 205 029	7 503 074	7 999 064
„ . . .	kg	3 581 524	3 499 146	3 364 644	3 575 130	3 143 962	3 382 757	3 462 343
Säcke . . .	St.	1 982 309	1 891 328	1 995 611	2 075 175	1 804 899	1 793 805	1 563 612

In Bautzen wurden 1905/06—1910/11 hergestellt: 1 389 648, 1 520 164, 1 761 143, 1 656 150, 1 824 412, 1 958 769 kg Garn, 2 584 611, 2 309 715, 2 858 282, 2 487 756, 2 852 381, 3 084 355 m Garn. 1 094 936, 1 101 180, 1 316 404, 1 118 792, 1 284 386, 1 489 436 kg Stoff, 671 117, 669 327, 714 887, 890 053, 973 743, 1 013 160 Stück Säcke.

Kapital: M. 2 819 000 in 3772 (Vorz.-)Aktien à M. 500 und 933 (Vorz.-)Aktien à M. 1000 (Nummern zwischen 1—5000). Urspr. M. 1 000 000, dazu 1883, 1884 und 1889 je M. 500 000, ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./9. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien à M 1000 (div.-ber. ab 1./7. 1898); hiervon dienten 350 Aktien zum Ankauf der Mech. Weberei Bautzen, G. m. b. H. (s. oben), restl. 150 Aktien (zur Stärk. der Betriebsmittel) al pari begeben. A.-K. somit bis Okt. 1902: M. 3 000 000 in 4000 Aktien à M. 500 und 1000 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 23./10. 1902 beschloss zwecks Beseitig. der Unterbilanz per 30./6. 1902: M. 398 889, behufs Abschreib. u. Beschaffung neuer Betriebsmittel Ausschreibung einer Zuzahl. von 30% auf die bisher. Aktien, welche dadurch in 6% Vorz.-Aktien verwandelt wurden; diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahl. nicht geleistet ist, konnten im Verhältnis 4 : 1 zus. gelegt werden, indem 3 Aktien vernichtet u. die 4. als Vorz.-Aktie abgest. zurückgegeben wurde. Frist zur Zuzahlung und Einreichung 21./11. 1902. Die Aktien, welche weder durch Zuzahlung noch durch Zus.leg. in Vorz.-Aktien verwandelt wurden, blieben St.-Aktien. Es wurden auf 864 Stück à M. 1000 = M. 864 000 u. 3409 Stück à M. 500 = M. 1 704 500 die Zuzahl. von 30% geleistet und tragen diese den Aufdruck: „Vorz.-Aktie gemäss Beschluss v. 23./10. 1902 durch Zuzahlung“. Hierdurch sind entstanden M. 2 568 500 Vorz.-Aktien. Behufs Zus.legung von 4 Aktien in 1 Vorz.-Aktie sind umgewandelt: 77 Stück à M. 1000 = M. 77 000, 298 Stück à M. 500 = M. 149 000, zus. M. 226 000 Aktien, in 14 Stück à M. 1000 = M. 14 000, 85 Stück à M. 500 = M. 42 500, zus. M. 56 500 Vorz.-Aktien, welche den Aufdruck: „Vorz.-Aktie gemäss Beschluss v. 23./10. 1902 durch Zus.legung“ tragen, zus. also M. 2 625 000 Vorz.-Aktien. Aus dieser Transaktion erhielt die Ges. M. 770 550 Buchgewinn durch bare Zuzahlung à 30%, M. 169 500 Buchgewinn durch Zus.legung von 4 Aktien in 1 Vorz.-Aktie (M. 226 000 Aktien in M. 56 500 Vorz.-Aktien), also M. 940 050 im ganzen, wovon M. 398 889 zur Beseitigung der Unterbilanz Verwendung fanden, während M. 270 337 zu ausserord. Abschreib., M. 261 577 zur Bildung eines Disp.-F. für das Stralauer u. Bautzner Werk, und M. 9246 für Unk. Verwendung fand. Der Antrag, M. 205 500 St.-Aktien zurückzukaufen, wurde in der G.-V. v. 24./10. 1903 wieder zurückgezogen. Bei Auflös. der Ges. erhalten die Vorz.-Aktien vorweg 130% zuzügl. etwaiger rückständiger Div. aus der Masse. A.-K. somit bis 1905 M. 2 830 500 (davon M. 2 625 000 Vorz.-Aktien u. M. 205 000 St.-Aktien). Die G.-V. v. 14./10. 1905 beschloss nachträgliche Umwandl. der noch umlaufenden M. 205 500 St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung v. 50% auf den Nennwert der St.-Aktien u. 6% Vorzugs-Zs. seit 20./10. 1905 u. Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der St.-Aktien im Verhältnis 5 : 1, auf die bis 15./1. 1906 die Zuzahlung zwecks Umwandlung in Vorz.-Akt. nicht geleistet wurde. Die Eintragung dieses Beschlusses wurde beanstandet u. derselbe daher in der G.-V. v. 16./11. 1905 insoweit aufgehoben, als in einer neuen G.-V. 1906 die Zus.legung der St.-Akt. beantragt werden sollte, die etwa dann noch im Umlauf sind; diese G.-V. wurde zum 6./6. 1906 einberufen betreffs Umwandlung der restl. M. 13 500 St.-Aktien in Vorz.-Aktien. Infolge des G.-V.-B. v. 16./11. 1905 wurde auf M. 192 000 in 50% Zuzahlung geleistet, mit Zs. zus. M. 97 352.55, wovon M. 90 000 in bar der Mech. Weberei in Bautzen behufs Abschreib. auf Masch.-Kto überwiesen sind, Rest nach Abzug der Spesen zum Disp.-F. Von den restl. St.-Aktien M. 13 500 wurden M. 3500 zum Kurse von 21% angekauft, während aus den verbliebenen M. 10 000 durch freiwillige bzw. zwangsweise Zus.legung nom. M. 2000 Vorz.-Aktien geschaffen wurden. Der dadurch entstandene Buchgewinn nach Abzug der Spesen ist in Höhe von M. 9825.05 ebenfalls dem Disp.-F. überwiesen. A.-K. nunmehr wie oben M. 2 819 000 in (Vorz.-)Aktien.

Hypotheken: M. 480 000 auf Stralauer Etabliss., zu $3^3/_4$% (bis 1./1. 1898 $4^1/_2$%), unkündbar beiderseits bis 1./1. 1904. Tilg. ab 1894 durch jährl. Amort. von 3% (bis 1./1. 1898 2%). Ungetilgt Ende Juni 1911 M. 232 688. — M. 150 000 auf Bautzen, davon M. 50 000 zu 4% an I. Stelle u. M. 100 000 zu 5% an II. Stelle.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Vorz.-Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann erhalten die (Vorz.-)Aktien 4% Div., 10% Tant. an A.-R. Ein etwaiger Rest wird gleichmässig auf das ganze A.-K. verteilt (ausserdem ein Fixum von M. 3000 an Vors. und je M. 1500 an jedes andere Mitgl.), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 147 104, Fabrikgebäude 765 234, Wohngebäude 86 881, Masch. 320 709, Fabrikutensil. 1, Fuhrwerk 1, Kontormobil. u. Utensil. 1, Patente 67 870, Rohjute 773 886, Waren 67 268, Material. 106 535, Kohlen 18 309, ausstehende Forder. 597 413, Bankguth. 7853, Anteilscheine der Weberei Bautzen 800 000, Hinterlegung f. Eisenbahnfrachten 2743, Kassa 2867, Wechsel 21 604, vorausbez. Versich. 16 655. — Passiva: A.-K. 2 819 000, Hypoth. 232 688, Buchschulden u. Rückstell. f. Unfallversich., Löhne etc. 235 087, Arb.-Unterst.-F. 2176, R.-F. 89 000 (Rückl. 10 000), Disp.-F. 237 335, Ern.-F. 55 000, Delkr.-Kto 10 000, Div. 112 760, do. alte 295, Vortrag 9599. Sa. M. 3 802 942.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 9329, Reparat. 58 166, Handl.-Unk. 89 155, Fuhrwerks- do. 15 557, Immobil.- do. 5991, Zs. 14 743, Hypoth.-Zs. 9581, Arb.-Wohlf. 22 621, Miete f. Arb.-Wohn. 5497, Abschreib. 57 058, Delkr.-Kto 3000, Gewinn 132 359. — Kredit: Vortrag 10 043, Gewinn an Waren 362 589, Mietsertrag 2400, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 30, Überweis. a. Gewinne der Mech. Web. Bautzen 48 000. Sa. M. 423 062.

Bilanz der Mech. Weberei Bautzen am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 9367, Fabrikgebäude 258 857, Wohngebäude 16 345, Masch. 188 932, Fabrikutensilien 1, Fuhrwerk 1

Kontormobil. u. Utensil. 1, Rohjute 158 650, Waren 38 002, Material. 23 273, Kohlen 950, ausstehende Forder. u. Guth. 327 375, Kassa 2779, Wechsel 38 337, vorausbez. Versich. 9395. — Passiva: St.-Kap. 800 000, Hypoth. 150 000, Arb.-Unterst.-F. 440, Buchschulden u. Rückstell. f. Unfall-Versich., Löhne etc. 25 216, R.-F. 37 235 (Rückl. 5817), Delkr.-Kto 3000, Überweisung an die Berliner Jute-Spinnerei u. Weberei 48 000, Vortrag 8377. Sa. M. 1 072 271.

Gewinn- u. Verlust-Konto Bautzen: Debet: Feuerversich. 3165, Reparat. 13 794, Handl.-Unk. 47 861, Fuhrwerks- do. 3234, Immobil.- do. 484, Zs. 695, Arb.-Wohlf. 7139, Abschreib. 28 382, Gewinn 62 195. — Kredit: Vortrag 8118, Gewinn an Waren 158 779, Feldertrag 44, Eingang auf abgeschr. Forder. 11. Sa. M. 166 953.

Kurs: Aktien Ende 1889—1903: 120.60, 100.80, 85, 78.60, 67.50, 91, 104.50, 103, 99.10, 95, 91.10, 55, 56.10, 33, 30.50%. Aufgelegt 20./9. 1889 zu 130%. Vorz.-Aktien Ende 1903—1911: 62, 98.25, 96, 92, 74.50, 103.25, 107.25, 126.50, 112%. Zugel. April 1903. Erster Kurs 29./4. 1903: 77%. Notiert in Berlin. Seit Anfang Juli 1907 sind sämtl. Aktien lieferbar.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1904/1905: 0, 4, 8, 7, 4, 1½, 0, 3, 5, 7, 7, 5, 5½, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902/03—1910/11: 0, 0, 2, 4, 0, 9, 7, 5, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Stralau: Dir. C. Hoffmann, Karl Frömbling; Bautzen: Dir. R. Schaefer, Wilh. Boehne.

Prokuristen: Stralau: Otto Kirchner, Paul Gruber; Bautzen: E. Hottewitzsch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Eugen Protzen, Bankier Alb. Schappach, Adalbert Schilling, Louis Nathan, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Braunschweigische Act.-Ges. für Jute- u. Flachs-Industrie

in **Braunschweig** mit Filialfabrik in Vechelde bei Braunschweig.

Gegründet: 29./5. 1868. **Zweck:** Betrieb von Jutespinnerei u. Weberei, Sacknäherei, Appretur u. Färberei. Die Ges. gehört dem Verband deutscher Juteindustrieller an. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1910/11 M. 114 784.

Kapital: M. 3 000 000 in gegenwärtig 2 (ganzen und halben) Aktien à M. 900, 24 Aktien à M. 300 u. 2991 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000, nach verschiedenen Änderungen 1882 M. 2 625 000. Die G.-V. v. 18./10. 1889 beschloss Erhöhung auf jetzigen Stand; gleichzeitig wurde den Inhabern der bisherigen Aktien zu M. 900, 450 (halbe Aktien) und 300 der Umtausch derselben durch Rückgabe von mit 1000 teilbaren Beträgen gegen neue Aktien à M. 1000 angeboten; derselbe erfolgt kostenfrei. Durch 1000 nicht teilbare Beträge durch Vermittelung von Zuckschwerdt & Beuchel, Magdeburg.

Produktion:	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Spinnerei . . kg	11 138 361	11 211 942	11 085 558	10 683 122	10 919 330	11 098 663
Weberei . . m	16 548 090	16 198 168	17 529 488	15 785 156	16 522 175	17 709 725
Sacknäherei Säcke	6 837 507	6 406 667	6 982 522	5 415 264	6 230 123	7 487 894

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt.

Stimmrecht: Jeder Aktienbetrag von M. 100 = 1 St. Kein Aktionär darf mehr als 1000 St. abgeben. Nach völliger Durchführung des Umtausches der Aktien in Stücke von M. 1000 gewährt jede Aktie 1 St. Alsdann Maximum 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis derselbe M. 500 000 enthält (ist erfüllt), dann 5% an Disp.-F., bis M. 500 000 (ist erreicht), event. ausserord. Abschreib. u. Rückstellungen, 4% Div., dann 9% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 8400), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 42 220, Wechsel 52 415, Bankguth. 782 732, Debit. 932 394, Effekten 17 347, Anlage Braunschweig 1 141 238, do. Vechelde 292 228, Betriebs-Kto Braunschweig: Jutelager 927 686, Garne, Gewebe, Säcke u. Betriebsmaterial. 343 050, Betriebs-Kto Vechelde: Jutelager 200 042, Garne u. Betriebsmaterial. 35 838. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 500 000, Disp.-F. 500 000, Res. f. Ausfälle an Forder. 40 000, Kredit. 126 670, H. Lupprian-Stift. 42 826, Betriebs-Kto Braunschweig u. Vechelde: rückst. Löhne 11 077, unerhob. Div. 2060, Sparkassa-Kto des gesamten Fabrikpersonals 30 928, Abschreib. 71 367, Div. 360 000, Tant. 63 632, Grat. 12 000, f. wohltätige Zwecke 4000, Vortrag 2633. Sa. M. 4 767 196.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 9937, Gehälter 82 422, Provis.- u. Reisespesen 23 152, Diskont 1928, Unk. d. Arb.-Wohlf. 46 942, Assekuranz 35 338, Steuern u. Abgaben 55 838, Gewinn 513 634. — Kredit: Vortrag 12 810, Zs. 25 396, Landpacht 462, Gesamtbetriebs-Kto 730 525. Sa. M. 769 194.

Kurs Ende 1886—1911: 131.90, 155.75, 178.25, 165.30, 119, 115, 118, 114, 139.50, 167, 174, 172.50, 185.90, 181.75, 148, 147.80, 169, 180.50, 229.50, 216, 213, 184.75, 197.25, 207, 212, 205%. Not. Berlin, Braunschweig u. Magdeburg. Nur Stücke à M. 1000 sind ab 2./1. 1905 an der Berliner Börse lieferbar.

Dividenden 1886/87—1910/11: 8⅔, 11, 12, 6, 6, 6, 6, 8, 12, 15, 15, 16, 15, 10, 8½, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 14, 12, 12, 12%. Zahlbar am Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat H. Lupprian, John F. McKean.

Prokuristen: Fritz Klostermann, Hugo Grünhagen.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Komm.-Rat Fr. von Voigtländer, Konsul Aug. Dubbers, Geh.

Komm.-Rat Dr. H. Schmidt, Dr. Jng. h. c. B. Tepelmann, Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Walter Buchler, Hugo Dauelsberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Bremen: Bernhd. Loose & Co. *

Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen

mit Filiale in Neuendorf-Nowawes bei Berlin.

Gegründet: 23./8. 1872.

Zweck: Betrieb von Jutespinnerei, Weberei u. Sackfabrikation. 9982 Spindeln, 357 Webstühle, ca. 1850 Arbeiter. Die G.-V. v. März 1883 beschloss die Errichtung einer Filiale in Neuendorf-Nowawes u. die G.-V. v. 7./1. 1887 die Beteilig. bei der Jute-Spinnerei u. Weberei in Beuel a. Rh. Die Ges. übernahm 220 Aktien dieser Ges. à M. 1000, trat dieselben jedoch ihren Aktionären wieder ab, behielt dabei aber 220 Genussscheine, die zus. $^1/_2$ von dem nach Verteilung von 8% Div. verbleib. Überschuss erhalten und mit M. 1 verbucht sind. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909—1911 in Meissen M. 32 225, —, 9903; in Neuendorf M. 18 709, 16 878, 52 118.

Kapital: M. 2 296 800 in 3300 Aktien (Nr. 1—3300) à Thlr. 200 = M. 600 und 264 Aktien (Nr. 3301—3564) à M. 1200. Urspr. M. 1 200 000, erhöht 1883 um M. 300 000, 1884 um M. 480 000 u. 1890 um M. 316 800, angeboten den Aktionären zu 150%. Bezugsrechte hatten die Zeichner der 2000 ersten Aktien auf die Hälfte der neuen Aktien zu pari, auf die andere Hälfte die jeweiligen Aktionäre zu einem vom A.-R. zu bestimmenden Kurse. Die G.-V. v. 5./4. 1909 beschloss die Ablösung dieser Gründerrechte durch Erwerb der noch bestehenden 80 Gründerscheine mit M. 1200 pro Stück. Eingereicht u. eingelöst wurden 27 Stück für zus. M. 32 400; die hierzu erforderlichen Mittel wurden dem Disp.-F. entnommen. Die G.-V. v. 4./4. 1910 beschloss die restlichen 53 Stück bis auf weiteres für M. 900 pro Stück zu erwerben.

Anleihe: M. 900 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1883, 1500 Stücke à M. 600. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. in der G.-V. auf 1./1. mit 1% plus ersparten Zs. ab 1884—1920. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 375 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1896—1911: 102.25, 101.75, 101.50, —, —, 98.50, 100, —, 101.25, 100.75, 99.75, 97.50, 100, 100.50, —, 99%. Notiert Dresden u. Leipzig.

Hypotheken: M. 100 000, verzinsl. zu 4%, a. Neuendorf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Juni. 1 Akt. à M. 600 = 1 St., 1 à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz 256 350, Anlage Meissen 1 291 180, do. Neuendorf 558 804, Rohjute 755 542, Waren 235 362, Material. 90 917, Assekuranz 49 136, Kassa 8682, Wechsel 115 203, Effekten 23 540, Debit. 1 749 440. — Passiva: A.-K. 2 296 800, Anleihe 375 000, do. ausgelost 27 000, do. Zs.-Kto 3156, Hypoth. 100 000, R.-F. 350 000, Extra-R.-F. 120 000, Bau-R.-F. 98 763, Div.-Spar-F. 300 000, Talonsteuer-F. 20 000 (Rückl. 10 000), Pens.- u. Unterst.-F. 423 162, König Friedrich August-Stiftung 10 000, Disp.-F. 120 000 (Rückl. 48 626), Kaut. 22 462, Kredit. 284 194, Div. 459 360, do. alte 360, Tant. an A.-R. 34 240, Grat. an Beamte 30 000, do. an Arb. 30 000, Vortrag 29 663. Sa. M. 5 134 163.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 3512, Unk. 166 943, Reparat. u. Werkstatt 94 763, Gen.-Unk. Meissen 265 219, do. Neuendorf 95 204, Abschreibung Meissen 70 751, do. Neuendorf 20 445, Gewinn 641 890. — Kredit: Vortrag 20 897, Fabrikat.-Ertrag Meissen 900 820, do. Neuendorf 165 100, Miete Meissen 3710, do. Neuendorf 2757, Wechsel-Diskont Meissen 224. Sa. M. 1 093 511.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1911: 140, 145, 118, 105 128.50, 156.50, 155, 149.75, 151, 160.75, —, 110.25, 130, 142, 176.75, 186, 198.25, 184.50, 209, 293.50, 295, 306%. Aufgel. 10./7. 1884 zu 201%. — In Dresden: 138, —, —, 106, 128, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, $\%$.

Dividenden 1884—1911: 18, 8, 6, 10, 12, 12, 12, 9, 4, 4, 8, 10, 12, 10, 12, 10. 5, 5, 9, 8, 10, 12, 15, 15, 20, 20, 20, 20%. (Für 1900 unter Entnahme von M. 100 000 aus dem Div.-Spar-F.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat C. Bergmann, O. Richter. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Alfred Gemuseus, Herrnhut; Stellv. Komm.-Rat Paul Millington Herrmann, Berlin; Kammerherr von Dulong, Bückeburg; Oscar Schmitz, Blasewitz; Martin Uhlmann, Hamburg; Komm.-Rat R. Besserer, Gross-Lichterfelde; Jos. Brasch, Charlottenburg.

Prokuristen: A. Niess, Oswald Ziehner, Meissen; R. Döring, Neuendorf.

Zahlstellen: Für Div.: Meissen: Eigene Kasse; Berlin, Dresden, Leipzig u. Meissen: Deutsche Bank u. deren sonstige Niederlass.

Erste Deutsche Fein-Jute-Garn-Spinnerei

Aktien-Gesellschaft in **Brandenburg.**

Gegründet: 28./2. bezw. 21./3. 1889. Sitz der Ges. bis 30./9. 1909 in Berlin, dann in Brandenburg.

Zweck: Betrieb einer Spinnerei zur Herstellung von Jutegarn und sonstigen Gespinsten. Die Ges. übernahm die frühere Kommandit-Ges. auf Aktien gleicher Firma mit allen Aktiven

und Passiven, insbesondere deren in Brandenburg a. H. gelegene Fabrik, die in den letzten Jahren mehrfach erweitert ist. 1902—1911 wurden 2 569 408, 2 610 678, 2 719 960, 2 869 155, 2 950 000, 2 756 968, 2 582 854, 2 681 253, 2 525 708, 2 848 508 kg Garne in verschied. Stärken gesponnen. Die Ges. gehört dem Verbande Deutscher Jute-Industrieller an. Die Anlagen wurden im Sept. 1905 u. Jan. 1906 von verheerenden Bränden erstmals in einem Lagerhaus, sodann in der Spinnerei heimgesucht; während der erstere ohne Schaden für die Ges. ablief, hatte der andere eine Betriebsunterbrechung u. damit erheblichen Schaden im Gefolge, der Schaden an Gebäuden u. Masch. war durch Versich. gedeckt. Die Neuanschaff. infolge des Brandes erforderten 1906 M. 107 157. Zugänge für 1910 M. 52 746 für Vorbereit.-Masch.; 1911 M. 95 000 für ein Grundstück u. 2 Wohngebäude. Gesamtabschreib. 1889—1911: M. 1 563 709.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erreicht), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. bis 10%; 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. bis auf 4% erhöht werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 175 000, Fabrikanlage 253 985, Kassa 4515, Wechsel 17 303, Material., Rohjute, Öle, Kohlen 609 304, fertige u. halbfert. Garne 69 033, Debit. 318 603, Bankguth. 714 574. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 120 000, Spez.-R.-F. I 120 000, do. II 100 000, Delkr.-Kto 30 000, Arb.-Unterst.-F. 29 912, Pens.-F. 29 200, Talonsteuer-Res. 2400 (Rückl. 1200), Kredit. 349 038, Hypoth. 19 500, Div. 132 000, do. alte 150, Tant. an Vorst. 15 393, do. an A.-R. 9872, Vortrag 4854. Sa. M. 2 162 320.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arb.-Wohlfahrt 12 268, Handl.-Unk. 30 290, Steuern 17 716, Versich. 4674, Delkr.-Kto 10 773, Abschreib. 47 646, Gewinn 163 320. — Kredit: Vortrag 8189, Miete 668, Zs. 34 025, Fabrikat.-Kto 243 806. Sa. M. 286 689.

Kurs Ende 1895—1911: 117.75, 115, 106.50, 111.60, 110.75, 105, 99, 102, 104.25, 166.25, 151, 165.25, 143, 134.50, 134.50, 144, 167.50%. Eingef. 16./3. 1895 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1911: 8, 3¼, 4½, 2, 5, 6, 7, 8, 7, 7, 7, 7, 4½, 4½, 7, 8½, 10, 10, 10, 5, 6, 9, 11%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Edward Bergmann, Kurt Bergmann. **Prokurist:** E. Dietrichs.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. August von der Heyden, Bank-Dir. Max Magdeburg, Will. Bergmann, Arthur Bergmann.

Zahlstelle: Berlin: Bank f. Handel u. Ind. *

Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Hamburg.

Heuberg 11, Fabriken in Schiffbek b. Hamburg und in Ostritz i. S.

Gegründet: Febr. 1883; eingetr. 3./3. 1883.

Zweck: Herstellung von Garnen, Geweben u. anderen Fabrikaten aus Jute oder ähnlichen Faserstoffen, sowie Vertrieb dieser Fabrikate. — Die an der schiffbaren Bille belegene Fabrik Schiffbek enthält 8132 Feinspindeln u. 452 Webstühle, beschäftigt ca. 1400 Arb.; Fabrik Ostritz enthält 5516 Spindeln u. 200 Webstühle, beschäftigt ca. 900 Arb. Das Etablissement enthält auch eine Vorspinnerei, Appretur, Färberei u. Sacknäherei. Fabrikareal in Schiffbek ca. 47 500 qm, in Ostritz ca. 107 500 qm, in Schiffbek ist auf einem ca. 30 500 qm grossen Areal eine Arbeiterkolonie angelegt. Zugänge auf Anlage-Kti 1907—1911 M. 96 506, 102 909, 202 764, 58 272, 55 792. Ein Feuer in der Schiffbeker Fabrik, sowie ein fast zweimonat. Streik der Schiffbeker Arb. hat das Resultat des Jahres 1911 ungünstig beeinflusst. Die Ges. gehört dem Verbande deutscher Juteindustrieller an.

Produktion: Dieselbe betrug in den Jahren

Jahr	kg Garn	m Gewebe	Säcke
1901	12 571 017	17 581 553	8 697 273
1902	12 580 484	18 074 720	8 299 518
1903	12 660 573	18 473 563	9 292 007
1904	12 259 614	17 802 548	8 564 076
1905	12 942 615	18 326 030	9 496 596
1906	12 217 085	17 418 173	9 561 979
1907	12 330 765	17 796 596	8 635 887
1908	12 370 160	17 943 162	8 617 887
1909	13 731 411	18 597 229	8 727 918
1910	13 213 006	18 112 042	9 226 978
1911	11 901 104	17 035 314	7 521 611

Bei der Gründung der Ges. wurde das zu Schiffbek belegene, ca. 40 000 qm grosse Grundstück für M. 60 000 angekauft und die Gebäude 1883/84 errichtet. 1909 5500 qm für M. 56 494 hinzugekauft. 1894 erwarb die Ges. die „Oberlausitzer Jute-Spinnerei A.-G. in Ostritz“ mit Betrieb ab 1. Jan. 1894 für M. 2 102 027. (S. Jahrg. 1902/1903.)

Die Ges. war lt. Beschl. vom 26. Juni 1889 an der seiner Zeit in Schweden mit einem A.-K. von Kr. 1 200 000 errichteten „Skandinaviska Jute-Spinnerei och Väfveri Aktiebolaget in Oskarström“ mit Kr. 800 000 Aktien (1895 mit ca. M. 150 000 Gewinn gegen den Buchwert, wovon M. 100 000 dem R.-F. zufielen, wieder verkauft) beteiligt. Sie hat lt. G.-V.-B. vom 31. März 1891 für eine 5% zu 105% ab 1896 in 20 Jahren

zu tilgende Anleihe jener Ges. in Höhe von Kr. 600 000 die hypothekarische Garantie übernommen u. auf ihre Fabrik in Schiffbek mit M. 708 750 zur 2. Stelle eintragen lassen. Ferner besitzt die Ges. nom. M. 900 000 St.-Aktien der Elsäss. Ges. für Jute-Spinnerei u. Weberei in Bischweiler (A.-K. dieser Ges. M. 1 000 000 in St.-Aktien u. M. 600 000 in Vorz.-Aktien sowie eine 4% Prior.-Anleihe v. M. 1 000 000; Div. d. St.-Aktien 1898—1911: 10, 10, 0, 0, 3, 1, 1, 4, 4, 6, 7, 4, 4, 4%, auf Vorz.-Akt. 1901-1911: 5, 8, 6, 6, 9, 9, 11, 12, 9, 9, 9%). Die Nordd. Jute-Spinnerei ist in deren A.-R. u. Dir. vertreten. Seit 1897 ist die Ges. mit Rbl. 1 000 000 (M. 2 181 600) u. noch Rbl. 250 500 Oblig. (M. 541 278) bei der seit 1902 unter Administration (Zwangsverwalt.) gestellten A.-G. für Flachs- u. Jute-Manufaktur in Riga beteiligt (A.-K. dieser Ges. Rbl. 3 310 000, Div. 1899: 5%; später: Nichts). Oblig. Rbl. 1 250 000, sichergestellt auf die Fabriken Riga und Warschau; der Betrieb der russ. Ges. ist jetzt in der vergrösserten Fabrik in Riga konzentriert; die Warschauer Fabrik ist ausser Betrieb u. soll verkauft werden; seit 1900 wurde eine Div. nicht verteilt, doch wurden die Oblig.-Zs. u. gezogenen Stücke prompt gezahlt, auch an die Kredit. erfolgten Rückzahl. Die finanzielle Lage der Ges. hat sich in den letzten Jahren permanent gebessert, sodass die Aufhebung der Zwangsverwalt. Mitte 1911 erfolgte. Der Gewinn für 1911 wurde zu Abschreib. verwendet.

Kapital: M. 4 100 000, und zwar M. 1 500 000 in 1500 Vorrechts-Aktien Lit. A (Nr. 1—1500) u. M. 2 600 000 in 2600 abgest. St.-Aktien Lit. B (Nr. 1—2600), sämtl. à M. 1000. Die Vorrechts-Aktien geniessen 6% Vorz.-Div. mit Nachzahlungsverpflicht. und Vorbefriedigung im Falle Liquidation der Ges. Bei Ausgabe neuer Aktien haben die Aktionäre ein Bezugsrecht auf die Hälfte zu dem von der G.-V. festgesetzten Preise.

Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1884 um M. 1 000 000 zu 105%; 1889 weitere M. 1 000 000 an ein Konsortium zu 124%, Bezugsrecht der Aktionäre zu 129%; weiter erhöht lt. G.-V. v. 19./10. 1894 zwecks Erwerb der Oberlaus. Jute-Spinnerei um M. 1 000 000 zu 110% mit Div. ab 1./1. 1895. Die Aktionäre der Ges. und die der Oberlausitzer Jute-Spinnerei hatten ein Bezugsrecht je zur Hälfte. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 25./11. 1897 um M. 1 200 000 (auf M. 5 200 000) in 1200, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einer Gruppe zu 105%, von dieser angeboten M. 800 000 den Aktionären 28./11. bis 28./12. 1897 zu 110%; 25% zuzügl. Agio waren gleich, 25% Ende April 1898, restl. 50% Mitte Sept. und Ende Dez. 1898 je zur Hälfte einzuzahlen.

Die G.-V. v. 28./10. 1901 bezw. 15./1. 1901 beschloss Ausgabe von M. 1 500 000 in 6% Vorr.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären 20./1.—20./2. 1901 zu 103%.

Die Ges. hatte zum 22./11. 1901 eine ausserord. G.-V. einberufen, in der vorgeschlagen wurde, zwecks Bildung einer Spez.-Reserve gegen die Aussenstände bei der Akt.-Ges. für Flachs- u. Jutemanufaktur in Riga und gegen das Effektenkto das A.-K. der Ges. um M. 2 600 000, nämlich von M. 6 700 000 auf M. 4 100 000, herabzusetzen, und zwar in der Weise, dass die M. 5 200 000 St.-Aktien der Ges. auf die Hälfte zus.gelegt würden. Diese, übrigens sonst nicht beschlussfähige G.-V. beschloss Einsetzung einer Prüfungskommission, die feststellte, dass die missliche Lage der Ges. lediglich in dem russ. Unternehmen begründet war. Auf Antrag der Kommission beschloss die G.-V. v. 17./12. 1901 Zus.legung des St.-A.-K. in oben genannter Weise auf die Hälfte, also auf M. 2 600 000. Frist bis 30./6. 1902; für 2 alte St.-Aktien wurde eine neue solche Lit. B ausgefertigt. Die durch die Herabsetzung entstandenen Kosten sind der neu geschaffenen Reserve entnommen.

Hypothekar-Anleihen: Lt. Statut ist der A.-R. berechtigt, bis M. 4 500 000 Prior. mit hypothekarischer Eintragung auf die Fabriken in Schiffbek und Ostritz auszugeben. Emittiert sind: I. M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1890, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1895 bis längstens 1919 durch jährl. Ausl. von 40 Oblig. ohne Zs.-Zuwachs im Sept. auf 31./12.; kann verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek zur I. Stelle auf das Grundeigentum, Gebäude etc. in Schiffbek zu gunsten der Anglo-Deutschen Bank (jetzt Filiale der Dresdner Bank) in Hamburg als Pfandhalterin. Verj. der Coup. und Stücke: 4 J. (F.) Zahlst.: Hamburg: Gesellschaftskasse, Filiale der Dresdner Bank, Vereinsbank. Ende 1911 noch in Umlauf M. 320 000. Eingeführt in Hamburg am 8./5. 1890 zu 101.50%. Kurs in Hamburg Ende 1896—1911: 102, 102, 101, 98, 96, 94, 100.50, 101, 101, 102.90, 101, 97, 98.50, 99.50, 99.80, 100%.

II. Ostritzer Hypoth.-Anleihe von 1896: M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig., rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr 1001—2000) à M. 1000. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1901 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. von 4% ohne Zs.-Zuwachs wie bei I. Die Anleihe ist durch Kautionshypoth. von M. 1 050 000 auf dem Fabrikgrundstück der Ges. in Ostritz i. S. sichergestellt und aufgenommen zum Zwecke der Rückzahlung der infolge Übernahme der früheren Oberlausitzer Jute-Spinnerei in Ostritz mit übernommenen 4½% Anleihe vom Jahre 1890 im urspr. Betrage von M. 500 000, sowie zur Beschaffung der zur Vergrösserung der Fabrik in Ostritz erforderlichen Mittel. Pfandhalterin die Dresdner Bank in Dresden. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei I. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 530 000. Kurs Ende 1896—1911: In Dresden: 102.75, 102.50, 100, 95, —, —, 85, —, —, —, —, —, 96, 96, 96, —%. — In Hamburg: 101.50, 101.50, 100, 93, —, 85, 90.10, 91, 102, 95, 93.50, 92, 95.80, 98.40, 98.60, 99%. Zeichnung 4./7. 1896 zu 102.75%.

IIa. Ostritzer Anleihe von 1908: M. 1 025 000 = £ 50 000 in 5% Prior.-Oblig., rückzahlbar zu pari. Aufgenommen, um sich von Bankkrediten unabhängiger zu machen.

III. M. 1 700 000 in 5% Teilschuldverschreibungen lt. Beschluss des A.-R. vom 18./5. 1901, rückzahlbar zu 103%, 1700 Stücke (Nr. 1—1700) à M. 1000, auf Namen der

Vereinsbank in Hamburg und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1913 durch jährl. Ausl. von M. 68 000 ohne Zs.-Zuwachs am 2./1. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist ab 1906 vorbehalten. Die Anleihe diente zur Stärkung der Betriebsmittel und Tilg. von Kreditoren. Sie ist durch Sicherungshypothek in Höhe von M. 1 751 000 zu gunsten der Vereinsbank in Hamburg auf das Fabrikgrundstück in Schiffbek nach M. 720 000 zur ersten Stelle und einer Kautionshypothek von M. 496 125 gedeckt; entsprechend Tilg. dieser Hypoth. rücken die neuen Oblig. hypothekarisch vor. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Hamburg: Vereinsbank. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 1 360 000. Kurs in Hamburg Ende 1901—1911: 96, 95.50, 97.50, 91, 103.50, 104, 99.75, 103.40, 103.50, 104, 103.25%. Aufgelegt zur Subskription 22.—29./6. 1901 zu 100%; erster Kurs 13./7. 1901: 100.25%. Die Aktionäre hatten Bezugsvorrecht. — Ausserdem sind noch M. 283 500 Kaut.-Hypoth. auf Schiffbek eingetragen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), 6% Div. an Vorr.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 3% Div. an St.-Aktien, ein alsdann verbleib. Überschuss wird an beide Aktienarten nach ihrem Nennwert verteilt, bis die St.-Aktien 4% Div. erhalten haben, vom übrigen Reingewinn 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 8400), verbleib. Restgewinn weitere Div. an das Gesamt-A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabrikanlage Schiffbek: Grundstück 150 000, Fabrikgebäude 905 000, Masch.- u. Betriebseinricht. 756 000, Kontorinventar 1; Arb.-Kolonie: Grundstück f. Arb.-Wohn. 28 000, Arb.-Wohn. 233 000, Meister-Wohn. 1000, Gartenhäuser 160 000, Schulhaus mit Kindergarten u. Beamtenwohn. 24 000, Dir.-Haus inkl. Grundstück 45 000; Fabrikanlage Ostritz: Grundstück 130 000, Fabrikgebäude 515 000, Masch. u. Betriebseinrichtung 744 000, Direktionshaus u. Arb.-Wohn. 410 000; Kassa u. Bankguth. 73 446, Wechsel 24 770, Effekten: Bischweiler Juteaktien 900 000, Oblig. der A.-G. für Flachs- und Jute-Manufaktur Riga 541 278, Aktien do. 2 181 600, Anteil beim Verband Deutscher Jute-Industrieller G. m. b. H. 27 325, Kaut. für Bahnfrachten, Zölle etc. 7245, Inventur Schiffbek: Rohjute u. in Fabrikat. befindl. für Aufträge bestimmte Waren 879 283, Lager unverkaufter Waren 15 485, Bestände an Kohlen u. Material. 107 841; Inventur Ostritz: Rohjute u. in Fabrikat. befindl., für Aufträge bestimmte Waren 1 009 728, Lager unverk. Waren 2383, Bestände an Kohlen u. Material. 107 213, Aussenstände f. Fabrikate etc. 981 822, Guth. bei A.-G. für Flachs- u. Jutemanufaktur Riga 264 150, Guth. für Löhne, Zinssch. etc. 124 913, Assekuranz 29 119, vorausbez. Talonsteuer 6120. — Passiva: Vorr.-Aktien 1 500 000, Akt.-Kapital 2 600 000, R.-F. 410 000, Spez.-R.-F. 2 574 122, Res. f. zweifelh. Forder. 34 420, 4% Prior.-Oblig. Schiffbek 320 000, 5% do. 1 360 000, 4% do. Ostritz 530 000, 5% do. 1 025 000, do. ausgel., noch nicht erhoben 85 000, unerhob. Div. u. Prior.-Zs. 53 120, Arb.-Sparkasse in Ostritz 44 306, Konto-Korrent-Kredit. 8150, Bank-Kredit. 699 052, Rechn. f. 1911, in 1912 gebucht 38 057, Div. an Aktien Lit. A. 90 000, Vortrag 13 499 Sa. M. 11 384 729.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlen u. Material. 454 345, Arb.-Löhne inkl. techn. Beamte 1 557 699, Reparat. u. Material. 132 914, Saläre inkl. Direktion 126 669, Feuer-, See- u. Fluss-Assekuranz 41 958, Krankenkasse 21 834, Invaliden-, Alters- u. Unfall-Versich. 32 590, Schulhaus-Unk. 7927, Steuern 46 990, allg. Unk. 114 994, Prior.-Zs. 158 150, Abschreib. 163 382, Gewinn 103 499. — Kredit: Vortrag 1828, Bruttogewinn 2 826 007, Miete 35 119, Überweisung v. Disp.-F. 100 000. Sa. M. 2 962 956.

Kurs: Alte St.-Aktien: In Hamburg Ende 1891—1901: 94, 83, 91, 114.20, 145, 136, 117, 117, 106, 58, 37.50%. — In Berlin: Ende 1891—1901: 97.50, 81.50, 90.50, 114.80, 145, 138.80, 116.50, 118.80, 112, 53.50, 36.25%. — In Frankf. a. M. Ende 1895—1901: 144, 138.50, 116.80, 118, 106, 56, 36.50%. Eingeführt in Berlin 21./8. 1888 zu 145.50%, in Frankf. a. M. 27./8. 1895, Anmeldekurs bis 24./8. 1895 zu 149.75% bei der Deutschen Eff.- u. Wechsel-Bank. Die Notiz der alten St.-Aktien ab 18./12. 1902 eingestellt. — Kurs der Vorr.-Aktien Lit. A in Hamburg Ende 1901—1911: 99, 98, 107, 126, 127, 134, 116, 140, 140, 138.90, 138%. Eingef. Juni 1901. Erster Kurs 23./7. 1901: 105%. — Abgest. St.-Aktien Lit. B (Nr. 1—2600) in Hamburg Ende 1902—1911: 64, 66, 81.50, 93, 95.60, 72, 100.75, 97, 94, 90%. Zugelassen Febr. 1902. Zulass. der Aktien A u. B zur Notiz in Berlin wurde im März 1903, in Frankf. a. M. im Mai 1903 genehmigt. Kurs der Vorr.-Aktien A in Berlin Ende 1903—1911: 108.25, 127, 128.50, 135.50, 117, 141.25, 141, 140, 139.50%; Aktien B: 66, 80.50, 95, 94.60, 72.75, 101.50, 97, 95.50, 90%. — In Frankf. a. M.: Vorr.-Aktien A: 108, 126.30, 128, 135, 116, 140, 141.50, 137, 139%; Aktien B: 67, 79, 94.50, 95, 72, 101, 98.50, 93, 90%.

Dividenden: Aktien: 1886—1901: 2, 8, 10, 12, 8, 3, 0, 6, 8, 10, 10, 6, 8, 4½, 0, 0%; Vorrechts-Aktien 1901—1911: 6, 6, 6, 6, 8, 8, 9, 12, 8, 8, 6%; abgest. St.-Aktien Lit. B 1902 bis 1911: 3, 3, 2, 5, 5, 6, 9, 5, 5, 0%. Event. Div.-Zahl. innerh. einer Woche nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Jacobsen, Carl Trapp.

Prokuristen: Ad. Voss, Wm. Seebohm.

Aufsichtsrat: (6) Vors. C. H. Schaar, Stellv. Ch. Lavy jr., Henry Robertson, Dir. Ferd. Lincke, Hamburg; Gen.-Dir. H. Kaesemacher, Stettin; Komm.-Rat H. Rinkel, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse in Hamburg; Hamburg: Vereinsbank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Berlin: Emil Ebeling. *

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei zu Beuel b. Bonn.

Gegründet: 19./1. 1887. Die Ges. erwarb das von der Mitteldeutschen Creditbank in Frankf. a. M. auf dem öffentl. Verkaufe vom 28./9. 1886 angesteigerte Etabliss. einschl. Land, Gebäuden, aller Masch. zu M. 400 000, früher der Rhein. Jute-Spinnerei u. Weberei gehörend.

Zweck: Betrieb einer Jutespinnerei u. Weberei, sowie der Handel in Jute- u. anderen Fasern, roh oder verarbeitet, für eigene u. fremde Rechn. Das Etablissement wurde 1897—99 bedeutend vergrössert. Der Grundbesitz umfasst 32 Morgen, die Fabrik ist mit 6818 Spindeln u. 360 Webstühlen ausgestattet. Arb. ca. 1100. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906—1911 M. 61 675, 74 746, 29 915, 34 706, ca. 50 000, 99 700. Im J. 1908 wurden die seither gemieteten 9 Arb.-Wohnhäuser für M. 193 732 übernommen. Gesamtanlagekosten bis Ende 1911 M. 3 998 822 bei 2 066 871 Abschreib. Die Ges. ist an der A.-G. Rommel, Weiss & Cie. in Mülheim a. Rhein beteiligt.

Produktion 1904—1911: Garn: kg 6 877 750, 7 305 810, 6 838 038, 7 001 793, 7 170 541, 6 968 399, 7 142 297, 7 211 400; Gewebe: Stück 123 442, 123 400, 113 641, 113 611, 110 486, 106 839, 115 227, 116 269; Säcke: Stück 6 494 527, 7 200 348, 6 188 553, 6 305 646, 6 195 107, 5 337 588, 5 785 920, 5 360 368.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 660 000, erhöht 1889 um M. 340 000 und zwecks umfangreicher Vergrösserung des ganzen Etablissements lt. G.-V. v. 5./8. 1897 um M. 1 000 000, angeboten den Aktionären zu 105% u. 1½% Kostenanteil, einzuzahlen 31½% sogleich, ferner 25% am 1./4. 1898 und 50% am 1./10. 1898. Den neuen Aktien wurden für 1897—98 4% Zs. gewährt, ab 1./1. 1899 sind sie voll div.-ber.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1897, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen für Neuanlagen u. Rückzahlung v. restlichen M. 363 520 Hypotheken. Stücke auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank à M. 200, 500 u. 1000, übertragbar durch Indossament. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 28 Jahren durch jährl. Ausl. im 2. Quartal (erstmalig 1900) auf 2./1.; kann verstärkt, auch ganz mit sechsmonat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), Teilschuldverschreib. 10 J. n. F. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zur I. Stelle für die Mitteldeutsche Creditbank auf die Grundstücke der Ges. samt allen aufstehenden Gebäuden mit Maschinen und Gerätschaften, welche entweder wegen ihrer Bestimmung oder kraft Gesetzes unbeweglich sind. Sobald 25% des urspr. Anlehensbetrages getilgt sind, ist die Mitteld. Creditbank berechtigt, Löschungsbewilligungen für einzelne Unterpfänder zu erteilen. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 736 700. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1911: 100.50, 100, 95, —, 88, 90, 95, 97.50, 97.20, 96.50, 92, 95, 92.80, 94, 94.50%. Aufgel. 8./12. 1897 zu 100.50%.

Genussscheine: Urspr. 880 Stück auf Namen lautend, mit Berechtigung zum Bezuge der Hälfte des nach Abzug von 8% Div. verbleibenden Gewinnüberschusses. Von diesen Genussscheinen hat die Deutsche Jute-Spinnerei u. Weberei in Meissen 220 Stück erhalten, 352 Stück befinden sich im Besitz der Ges. selbst, nachdem in 1909/10 u. 1911/12 noch 72 bezw. 47 Stück angekauft wurden. Restliche Stücke befinden sich im Besitz der ersten Zeichner nach Massgabe ihrer Beteilig. Im Falle Auflös der Ges. verlieren die Genussscheine ihre Kraft.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (erfüllt aus 1908), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R. (exkl. einer festen jährl. Vergüt. von M. 8000), vom Rest 4% Div. an die Aktionäre, Überrest zur Hälfte an die Aktionäre, u. zur Hälfte an die Eigentümer der Genussscheine, insoweit nicht bezügl. der auf die Aktionäre kommenden Hälfte von der G.-V. eine andere Verwendung beschlossen wird.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 125 870, Fabrikanlage 939 702, Arb.-Wohnhäuser 227 850, Beamten- do. 52 920, Konsumverein u. Kantinehäuser 65 484, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Masch. 496 821, Utensil. 7, Waren 169 000, Rohjute 375 235, Material. 107 141, Assekuranz 34 059, Avale 6000, Wechsel 48 478, Kassa 13 742, Effekten 13 827, Bankguth. 216 481, Debit. 512 507. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Prior.-Anleihe 736 700, do. Zs.-Kto 7326, R.-F. 200 000, Spez.-R.-F. 82 500, Talonsteuer-Res. 5000 (Rückl. 2500), Unfall-Versich. 9000, Arb.-Kaut. 6970, Genussschein-Kto 2905, Arb.-Unterst.-F. 53 516, Delkr.-Kto 42 496, Avale 6000, Kredit. 111 664, Div. 100 000, do. alte 646, Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 18 633, do. an A.-R. 3633, Vortrag 18 139. Sa. M. 3 405 130.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. u. Agio 3326, Zs. 39 910, Handl.-Unk. 81 448, Assekuranz 9500, Reparat. 26 865, Werkstattlöhne 27 217, Diskont 847, Pens.-Kasse 3497, Unfall-Versich. 8678, Alters- u. Invaliditäts-Versich. 6143, Krankenkasse 8437, Verwahrschul-Unk. 544, Steuern 33 170, Genussschein-Rückkaufs-Kto 7392, Abschreib. 98 090, Gewinn 142 905. — Kredit: Vortrag 24 074, Mieten 22 311, Fabrikat.-Kto 451 590. Sa. M. 497 976.

Kurs: In Berlin Ende 1899—1911: —, —, —, —, —, 112, 117.25, 114, 94, 112, 128, 128, 107%. Eingef. 2./5. 1899 zu 124%. — In Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 100, 82, 57, 90.10, 139.20, 128.95, 124, 117.50, 95, 60.20, 58, 67.50, 80.50, 113.80, 117, 115.50, 96, 111, 126, 125.50, 106.25%. — In Dresden Ende 1891—1911: 102, 85, 54, 90, 136.50, 129, 125, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 127, 106%. Eingef. in Frankf. a. M. u. Dresden 28./3. 1889 zu 118%.

Dividenden 1887—1911: 0, 0, 8½, 5, 9, 0, 0, 4, 11, 10, 8, 8, 3, 0, 0, 0, 2, 4, 6, 7, 7½, 9, 8, 8, 3%. Coup.-V.: 4 J. (K.) — Genussscheine 1894—1896: Nichts, M. 39.55, M. 28 p. St.; 1897 bis 1898: M. 3619.70 insgesamt; 1899—1911: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 38, 0, 0, 0 M. pro Stück.

Direktion: (3) E. Reichenbach, H Gujer. **Prokuristen:** H. Jenter, W. Linde.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Konsul Arth. Siebert, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Carl Bergmann, Meissen; Bank-Dir. Otto Glauert, Bonn, Konsul Arthur Mittasch, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteld. Creditbank; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp u. deren Filialen; Dresden: Deutsche Bank; Cöln, Berlin, Düsseldorf, Bonn: A. Schaaffh. Bankver; Dresden: H. G. Lüder. *

Special-Fabriken der Textil-Industrie.

Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur

Actiengesellschaft in **Dresden-A.,** Blumenstrasse 66 u. Arnoldstrasse 16/24 mit Zweigniederlassung in Falkenstein i. V., welche den Zusatz „Abteil. Oertel & Co." führt

Gegründet: 24./4. 1884; eingetr. 10./6. 1884.

Zweck: Anfertigung u. Bearbeitung von Gardinen, Spitzen, Tüll u. sonst. Webwaren. Die Ges. besitzt in Dresden ein an der Blumen- u. Arnoldstr. gelegenes 5570 qm umfass. Grundstück, wovon 3826 qm bebaut sind. Auf diesem Grundstück ist für die in Dresden befindliche Zentralleitung ein grosses Geschäftshaus mit Kontor, Lager u. Verkaufsräumen errichtet u. ausserdem befindet sich auf diesem Grundstück ein Fabrikgebäude, in welchem 37 Gardinen- u. Spitzen-Webmaschinen u. die zum Betriebe erforderlichen zwei Dampfmaschinen und zwei Dampfkessel untergebracht sind. Versich.-Wert der Gebäude, Masch. u. des Inventars M. 1 266 460. Ausserdem besitzt die Ges. in Dresden, Oppellstr. 12, ein jetzt für etwa M. 11 000 jährl. vermietetes Grundstück von 2030 qm und ein kleineres, ebenfalls vermietetes Wohngrundstück in Leuben bei Dresden. 1897 erstand die Ges. ein in der Nähe Dresdens befindliches, in Dobritzer Flur an der Staatsbahn gelegenes, jetzt 52 540 qm grosses Areal, jetzt bebaut mit einem fünfstöckigen Fabrikgebäude mit Appretur- u. Dampftrockenräumen, je einem Bleicherei-, Spitzenweberei- u. Gardinenwebereigebäude, einem Dampfkessel- und Dampfmaschinenhaus, je einem Wohngebäude für Beamte u. Arb., einem Kantinengebäude, je einem Stall- u. Gartengebäude, je einem Kühlturm- u. Pumpengebäude, sowie einem Schutzgebäude für einen Ekonomiser, bebaute Fläche 10 655 qm. Die maschinelle Einricht. besteht aus einer grossen, mit den neuesten Bleicherei- u. Appreturmasch. ausgestatteten Anlage, aus 59 Gardinen- u. Spitzenwebmaschinen, sowie aus 4 Dampfkesseln, 3 Dampfmaschinen und aus einer der Grösse der Anlage entsprechenden elektrischen Licht- und Kraftstation. Zur Begründung einer Arbeiter-Kolonie wurden 1907/08 auf Dobritzer und Prohliser Flur grössere Arealflächen für zus. M. 168 863 erworben. Bei der auf dem Dobritzer Fabrikgrundstück ihren Betrieb ausübenden Dresdner Bleicherei- u. Appretur-G. m. b. H. (St.-K. M. 100 000) ist die Ges. mit M. 99 000 beteiligt, worauf sie bisher nicht unter 10% jährl. Verzins. erhalten hat. Lt. G.-V. v. 12./1. 1905 Ankauf der bisher unter der Firma Oertel & Co. in Falkenstein i. V." betriebenen Gardinen- u. Spitzenfabrik mit Wirk. ab 1./6. 1904. Dieses Etabliss. umfasst einen Flächenraum von 30 980 qm, wovon ca. 3690 qm bebaut sind. Es befinden sich hier 62 Gardinen- u. Spitzen-Webmasch., sowie 2 Dampfmasch., 3 Dampfkessel u. eine Licht- u. Kraftstation. Der Kaufpreis betrug M. 429 000, wovon M. 250 000 in Aktien von 1905 bezahlt wurden, während die Inhaber genannter Firmen Osk. Oertel u. Paul Schelbach für den Rest unter Herauszahl. von M. 37 000, M. 216 000 = Rbl. 100 000 5% Forder. der Dresdner Ges. an die Warschauer Gardinenfabrik erhielten. Die drei Fabriken in Dresden, Dobritz u. Falkenstein beschäftigen ausser einer sehr grossen Anzahl Heimarbeiter insgesamt gegen 1300 Beamte u. Arbeiter. Die Ges. arbeitet nach dem Hickton-Patent. In Falkenstein wurde 1910 die Tüllfabrikation aufgenommen, zu welchem Zwecke daselbst eine Fabrik errichtet wurde. Zugänge auf Anlagen-Kti in Dresden, Dobritz u. Falkenstein erforderten 1910/11 zus. ca. M. 600 000.

An dem unter der Firma „Akt.-Ges. der Dresdener Gardinen- u. Spitzen-Manufaktur" in Warschau im Jahre 1898 erricht. Unternehmen (A.-K. Rbl. 1 000 000) ist die Ges. mit nom. Rbl. 350 000 = M. 756 000 Aktien beteiligt. Diese Beteil. wurde beschlossen, um das mit sehr grossen Kosten jährl. erneuerte Mustermaterial besser auszunutzen, sowie die in den Dresdner Fabriken gemachten Erfahrungen in dem durch hohe Zölle geschützten Russland zu verwerten. Wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Lage der letzten Jahre in Russland hatte diese Anlage bis 1906 keine Verzinsung gebracht; erst für 1906/07 u. 1907/08 wurden je 5% Div. verteilt; 1908/09—1910/11: 0, 5, 0%. Diese Beteilig. wurde bis auf M. 200 000, also ca. 26½% des Nom.-Wertes, abgeschr. (davon M. 100 000 in 1906). Der dieser Fabrik von der Ges. gegebene Kredit ist durch eine Kaut.-Hyp. von Rbl. 500 000 = M. 1 080 000 zur I. Stelle auf dem Warschauer Etabliss. sichergestellt. Von der z. Z. darauf gewährten Darlehnssumme, die ca. M. 950 000 beträgt, ist ein Betrag von Rbl. 100 000 = M. 216 000 an die Vorbesitzer der Falkensteiner Fabrik abgetreten worden (s. oben), ausserdem sind

M. 864 000 durch Akzepte abgedeckt, so dass die Ges. jetzt kein Obligo mehr trägt. Das Warschauer Unternehmen besitzt einen Flächenraum von 10 668 qm, wovon 4590 qm bebaut sind.

Neuerdings wurden in den Ver. Staaten von Nord-Amerika zahlreiche Spitzenfabriken errichtet. Um nun nicht befürchten zu müssen, das grosse Absatzgebiet, welches sich die Ges. daselbst in langen Jahren erworben hat, vollständig zu verlieren, hat sich die Verwalt. entschlossen, sich an einer unter sehr vorteilhaften Bedingungen gegründeten Spitzenfabrik — die Dresden Lace Works in Norwalk Connecticut — mit $ 125 000 zu beteiligt. Die Spitzenwebmasch., welche zollfrei eingehen, wurden sämtl. vor Ende 1910 abgeliefert. Der Betrieb wurde ab Sept. 1910 successive aufgenommen.

Kapital: M. 5 000 000 in 1000 Akt. (Nr. 1—1000) à M. 500 u. 4500 Akt. (Nr. 1001—5500) à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 28./9. 1886 auf M. 900 000, lt. G.-V. v. 23./3. 1897 um M. 450 000 in 450 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000; hiervon angeboten den Aktionären 100 Stück zu 150%; auf je M. 9000 nom. alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000; ferner erhöht lt. G.-V. v. 26./8. 1898 um M. 450 000 in 450 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899. Diese 450 Aktien wurden zu 150% ausgegeben, und zwar 180 Stück den ersten Zeichnern, welche bis Ende 1899 $^2/_5$ der jeweiligen Erhöhung zum Em.-Kurse zu verlangen hatten, und 270 Stück der Firma Günther & Rudolph, Dresden, welche dieselben den Aktionären v. 17./10.—1./11. 1898 zum Kurse von 155%, d. h. für je 5 Aktien 1 Aktie zur Verf. stellte. Die G.-V. v. 27./3. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 600 000 in 600 Aktien à M. 1000, dividendenberechtigt ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 540 Stück v. 28./4.—14./5. 1900 zu 134% und M. 60 Stück-Zs., wovon einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei der Zeichnung, 75% und M. 60 Stück-Zs. am 30./6. 1900; auf M. 10 000 alte Aktien entfielen 3 neue à M. 1000. Die jeweil. Erhöh. geschahen zur Deckung des Geldbedarfs der neuen Anlagen in Gross-Dobritz-Niedersedlitz, für die Beteil. in Warschau und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zwecks Ankauf der Falkensteiner Gardinen- und Spitzenfabrik von Oertel & Co. (s. oben) beschloss die G.-V. v. 12./1. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 (auf M. 2 650 000) in 250, ab 1./6. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu pari an Zahlungsstatt an die Inhaber genannter Firma. Das Bezugsrecht der Aktionäre für diese Em. war ausgeschlossen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 13./9. 1909 um M. 1 350 000 (auf M. 4 000 000) in 1350 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1909/10 zur Hälfte, übernommen von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt Abt. Dresden, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 27./9.—12./10. 1909 zu 110% franko Zs., eingezahlt 50% u. das Agio bei der Zeichnung, restl. 50% sind spät. bis 31./5. 1909 zu begleichen. Diese Kapitalserhöhung dient zur Ausdehnung des Betriebes auch auf die Tüllfabrikat. bezw. zur Stärk. der Betriebsmittel. Die a.o. G.-V. v. 15./2. 1912 beschloss weitere Kap.-Erhöh. um M. 1 000 000 (also auf M. 5 000 000). Die neuen Aktien wurden von einem Konsort. (Allg. Deutsche Credit-Anstalt) zu 130% übernommen u. den alten Aktionären im Verhältnis von 4 : 1 zu 135% zum Bezuge angeboten.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 500 000 in 4% Schuldverschr. von 1892, 1000 auf Namen lautende Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab Okt. 1898 durch jährl. Ausl. von 1% zuzügl. ersp. Zs. im Juni auf 1./10.; ab 1898 verstärkte oder Totalkündig. zulässig. Die Anleihe ist durch Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 525 000 an erster Stelle auf die Grundstücke Blumenstr. 66 und Arnoldstr. 16/24 hypoth. eingetragen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. In Umlauf Ende Mai 1911 M. 367 000. Kurs in Dresden Ende 1897—1911: 102, 101.75, 99.75, 97.50, 98, 100, 101.50, 100.50, —, 100.50, 101.50, 98, 99.50, 100, 100%.

II. M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlb. zu 102%, 600 Stücke Lit. A (Nr. 1—600) à M. 1000, 1200 Lit. B (Nr. 601—1800) à M. 500, lautend auf Namen des Dresdner Bankhauses Günther & Rudolph oder dessen Ordre u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1908 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Die Anleihe diente zur Tilg. nicht fundierter Schulden, zur Rückzahlung einer Hyp. von M. 60 000 und zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Zur Sicherung des Anlehens ist zu gunsten genannten Dresdner Bankhauses auf den Fabrikgrundstücken der Ges. in Grossdobritz u. Niedersedlitz eine jetzt erststellige Sicherungs-Hyp. in Höhe von M. 1 300 000 eingetragen. Die verpfändeten Grundstücke umfassen 35 070 qm Fläche, wovon 5136,30 qm bebaut sind; Taxwert von Grund, Boden, Gebäuden u. Zubehör im Juni 1902 zus. M. 1 442 181. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. In Umlauf am 31./5. 1911 M. 1 161 000. Kurs in Dresden Ende 1902—1911: 103.25, 103.50, 103.25, 104.25, 103.50, 101.50, —, 103.25, 103, 102.75%. Zugelass. M. 1 200 000, davon M. 1 000 000 25./6. 1902 zu 100.75% unter Ausgleich der Stück-Zs. und des Schlussnotenstempels zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihe ist voll begeben.

Hypotheken: M. 125 000 auf Oppellstr. 12 in Dresden-N. in 5 Posten, verzinsl. zu $4^1/_3$ bzw. 5%, unkündbar vor dem 31./3. 1906, ab da halbj. Kündig.; M. 30 000 auf Grossdobritz-Niedersedlitz zu 4%, M. 100 000 zu $4^1/_4$% auf Falkenstein, M. 130 000 auf Wohnhauskolonie.

Geschäftsjahr: Ab 1902 1./6.—31./5., bis 1902 Kalenderj.; das am 1./1. 1902 begonnene Geschäftsjahr endete am 31./5. 1902. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige bes. Abschreib. u. Rückl., 8% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Mai 1911: Aktiva: Areal (abzügl. 409 000 Hypoth.) 381 621, Gebäude 2 341 400, Brunnen, Schleusen u. Kläranlagen 7000, Maschinen 1 414 800, Inventar 32 900, Heiz- u. Rohrleitungsanlagen 9000, elektr. Licht- u. Kraft- do. 19 800, Seile u. Riemen 400,

Muster 30 000, Versich. 16 250, Garne u. Betriebsmaterial. 333 370, halbfertige u. fertige Ware 989 197, Debit. 1 447 305, Effekten- u. Beteil.-Kto 839 880, Kassa u. Bankguth. 87 228, Wechsel 186 763. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Teilschuldverschreib. Em. I. 367 000, do. Em. II. 1 161 000, do. ausgeloste 1840, do. Zs.-Kto 24 930, R.-F. 750 000, Extra-R.-F. 250 000, Beamten-Pens.-F. 245 830 (Rückl. 25 000), Arb.-Prämien- u. Unterst.-F. 200 777 (Rückl. 28 000), Sparkasse 113 715, Kredit. inkl. Rückstell. für Provis., Zollkredite, Versich., Löhne, Prämien, Steuern etc. 409 382, Div. 400 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 89 786, Grat. 28 000, Talonsteuer-Res. 20 000, Vortrag 72 815. Sa. M. 8 136 917.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 393 996, Gewinn 663 601. — Kredit: Vortrag 75 900 Fabrikat.-Ertrag 981 697. Sa. M. 1 057 597.

Kurs: In Dresden Ende 1889—1911: 142.50, 120, 110, 110, 130, 136, 201.50, 230, 205, 192 176.50, 149. 152.50, —, 186, 200, 191.25, 218, 205, —, 216.25, 210, 187%. — In Berlin Ende 1900 bis 1911: 148.75, 152, 180, 187, 199.75, 192.50, 218.75, 206, 187, 217, 207.25, 186.50%. Eingeführt im Okt. 1900 durch A. Busse & Co. Erster Kurs am 1./11. 1900: 149%. Sämtliche Stücke sind lieferbar, wovon Nr. 3151—4500 am 15./2. 1910 erstmalig mit 222% notierten.

Dividenden: 1885—1901: 5, 7, 10, 8, 9, 6, 5, $6^1/_2$, 9, 9, 16, 14, 14, 12, 12, 12, 12%; 1902 (1./1.—31./5.): $13^1/_5$% p. r. t.; 1902/03—1910/11: 12, 12, 12, 15, 15, $13^1/_2$, 15, $12^1/_2$, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Georg Marwitz; Direktoren: Otto Hönnicke, Paul Schelbach, Dresden; Osk. Oertel, Falkenstein i. V.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Charles W. Palmié, Dresden; Stellv. Komm.-Rat Max Grossmann, Grossröhrsdorf i. S.; Gen.-Dir. Franz J. Günther, Konstantinopel; Bank-Dir. Franz von Roy, Dresden; Fabrikbes. Friedr. Uebel, Plauen.

Prokuristen: M. Schädlich, C. Kretschmer, M. Brauer, E. C. Scroblın, Ing. Mart. Lehmann.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Disconto-Ges.; Dresden: Eigene Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei

in **Falkenstein** i. V.

Gegründet: 26./2. 1889; eingetr. 19./3. 1889. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Gardinen-Weberei u. Bleicherei, sowie Herstell. u. Verkauf anderer verwandter Artikel. In der Weberei arbeiten 66 Gardinenwebmaschinen nebst den dazu gehörenden Hilfsmasch. resp. Spul- und Bobbinenmasch., eigene Kartenschlägerei, grosse Schlosserei u. Reparat.-Werkstätte. Die Bleicherei, Färberei u. Appreturanstalt rüstet die von der Weberei fabrizierte Rohware, sowie noch einen Teil in dortiger Gegend fabrizierter verwandter Artikel für fremde Rechn. aus. Gesamt-Arb.-Zahl ca. 800, davon 200 Heimarbeiter. Die Dampfanlage umfasst 3 Kessel von 500 qm Heizfläche, 2 Dampfmasch. von zus. 400 HP. zur Erzeugung elektr. Energie zu Kraft- und Beleuchtungszwecken. Ausserdem ist eine Niederdruck-Dampfanlage mit 6 Kesseln von zus. 250 qm Heizfläche vorhanden, welche Heizungs- u. Trocknungszwecken dient. Die beiden Fabrikgrundstücke in Falkenstein umfassen zus. 2 ha 33 a; ausserdem besitzt die Ges. eine grössere, in der Umgegend von Falkenstein gelegene Anzahl von Wiesen- u. Feldparzellen in Grösse von 10 ha 19,6 a mit 4 grossen Stauteichen, welche als Wasserreserven in trockenen Zeiten dienen sollen. Ferner im Zusammenhang hiermit: eine sehr ausgedehnte Quellwasserfassungs-Anlage, welche im Grundbuch von Falkenstein, Neustadt, Poppengrün u. Grünbach zugunsten des Fabrikgrundstücks für alle Zeiten als Grunddienstbarkeit eingetragen ist u. sich über ein Areal von mehreren 100 ha erstreckt. Auf diesem u. dem eigenen Areal dienen einige Tausend Meter Drainagen u. Rohrleitungen, ferner zahlreiche Wasserfassungsschrote, mehrere Brunnen u. Bassinanlagen dem Zwecke der Wasserfassung u. versorgen die Fabrik in ausreichender Weise mit einwandfreiem, annähernd chemisch reinem Quellwasser. 1907/08 erforderten die Zugänge auf Anlage-Konti, spez. für Neubauten, Masch. etc. M. 546 429; 1908/09 M. 189 924, 1909/10 ca. 300 000; 1910/11 wurden für den Bau des neuen Weberei-Gebäudes ca. M. 1 000 000 aufgewendet. Ein nochmaliger Erweiterungsbau findet 1911/12 statt. Übernahmewert der Anlagen 1./7. 1888 M. 906 596, Zugänge bis 1./7. 1911 M. 4 598 286. Abschreib. M. 2 279 494. Die Produktion der Fabrik wird zum allergrössten Teile im Inland abgesetzt. Die Ges. gehört der im Sommer 1906 geschlossenen Vereinigung deutscher Webereien engl. Gardinen an.

Kapital: M. 2 300 000 in 2300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, beschloss die G.-V. v. 14./10. 1897 Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1897, begeben an eine Gruppe zu 150% und von dieser 6.—11./12. 1897 den Aktionären zu 155% angeboten. Die a.o. G.-V. v. 30./5. 1910 beschloss weitere Erhöh. um M. 800 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, übernommen von einem Konsort. zu 120% unter Tragung sämtl. Emiss.-Kosten, aber ausschliessl. der Kosten für die Zulass. der neuen Aktien an der Berliner u. Leipziger Börse, angeboten hiervon M. 750 000 den alten Aktionären 2 : 1 vom 8.—23./6. 1910 zu 130%. Aufgeld m. M. 160 000 in R.-F. Die neuen Mittel dienten zur Vergrösser. u. Modernisier. des Betriebs durch Erricht. eines Fabrikneubaues.

Hypothek.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 102%, 800 Stücke à M. 1000, 400 à M. 500, auf Namen der Dresdner Fil. der Deutschen Bank als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. von $1^1/_2$% u. ersp. Zs. vor dem 1./1. auf 1. 7.; ab 1./7. 1914 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zugunsten

der Anleihe wurde genanntem Bankinstitut eine Sicher.-Hypoth. von M. 1 020 000 auf das Eigentum der Ges. bestellt. Das verpfändete Grundstück umfasst einen Flächenraum von 1,34 ha. Der Erlös der Anleihe war zur Abstossung von M. 500 000 Hypoth. und zur Verstärkung der Betriebsmittel bestimmt. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank; Plauen i. V., Falkenstein i. V. u. Markneukirchen: Plauener Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Fest übernommen wurden von der Deutschen u. Plauener Bank M. 600 000, während M. 400 000 für späteren Bedarf reserviert u. später begeben wurden. Kurs Ende 1904—1911: In Dresden: 102.40, 102.75, 102.05, —, —, 101, —, —%; in Leipzig: 102.40, 102.50, 102.50, —, —, —, 100.50, 100.75%. M. 600 000 zur Zeichn. bei den Zahlst. aufgelegt 18./8. 1904 zu 102.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung des Schlussnotenstempels; erster Kurs in Dresden 8./9. 1904: 102.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Rest 5% z. Spez.-R.-F., 8% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), bis 15% vereinbarte Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Fabrikgrundstück 260 000, Gebäude 1 530 000, Fabrik-Neubau 80 314, Teiche u. Wasserleit. 90 000, Wasserleit.-Grundstück 15 000, Masch.-, Beleucht.- u. Heiz.-Anlagen 1 025 000, Utensil. 43 000, Pferde, Geschirre u. Wagen 25 000, Fabrikat.-Material. 40 590, Garnlager, Garne u. Waren auf Masch. u. in der Appretur 346 375, fertige Waren 424 637, Debit. 530 986, Kassa 9806, Wechsel 73 518, Versich. 6000. — Passiva: A.-K. 2 300 000, Teilschuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 6018, R.-F. 460 891, Spez.-R.-F. 168 050 (Rückl. 18 769), Arb.-Prämien-F. 60 792 (Rückl. 10 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 184 550, Div. 184 000, do. alte 160, Tant. 40 337, Vortrag 25 427. Sa. M. 4 500 228.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Gehälter, Steuern, Reparat., Versich. etc. 300 298, Zs. 40 520, Abschreib. 201 816, Gewinn 288 534. — Kredit: Vortrag 21 153, Wasserleitungsgrundstückertrag 600, Wechsel 2860, Fabrikat.-Bruttogewinn 806 555. Sa. M. 831 169.

Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 103.75, 93.50, —, 92.50, —, 155.10, 199.50, 206.75, 177.75, —, 133.75, —, 109.50, 114.50, 115, 118.25, 124.25, 139.75, 122, 125.50, 134.75, 138, 141.75%. Aufgelegt 23./5. 1889 zu 125%. — In Leipzig: 103, 94.75, 89.50, 94, 110, 156, —, 204, 176, 140, 132, —, 109, 116, —, 118, 123.50, 140.50, 122, 125.25, 134, 138.50, 141%. Die Aktien Nr. 1501—2300 sind seit Dez. 1910 lieferbar.

Dividenden 1888/89—1910/11: 6, 5, 5, 8, 10, 12, 14, 14, 14, 5, 6, 7, 4, 5, 5, 5, 6, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Zahlbar spät. einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Emil Thorey. **Prokuristen:** L. Graslaub, B. Schmelz, R. Merkel.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Justizrat Wagner, Berlin; Stellv. Cl. Wehner, Wilh. Jürgens, Georg Rödiger, Leipzig.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin, Leipzig u. Dresden: Deutsche Bank; Berlin: Raehmel & Böllert; Leipzig: Mitteldeutsche Privatbank; Plauen i. V., Falkenstein i. V. u. Markneukirchen: Plauener Bank.

Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik,

Gustav Kunz, Aktiengesellschaft zu **Treuen** i. S.
mit Filiale in Magdeburg.

Gegründet: 13./8. 1894; eingetr. 16./10. 1894. Die Ges. nahm das Gustav Kunz gehörige, bereits 1868 errichtete Etabliss. um den Gesamtpreis von M. 635 085. Derselbe wurde berichtigt durch Übernahme von M. 127 862 Passiven, durch Hingabe von M. 506 000 in Aktien und Zahlung von M. 1222 in bar. Die Grundstücke umfassen eine Fläche von 4 ha 64 a 40 qm. Hiervon sind bebaut 13 000 qm mit Fabrik u. Kontorräumen. An maschinellen Anlagen sind vorhanden: 3 zweiflammrohrige Dampfkessel à 75, 100 u. 120 qm Heizfläche, 1 80 HP. und 1 400 HP. Dampfmasch., 130 schwere engl. u. andere Webstühle mit den nötigen Vorbereitungsmasch., 30 grosse Drahtseilschlagmasch. mit Zubehör etc. 1907 Errichtung einer Kamelhaargarnspinnerei u. sonst. neuen maschinellen Anlagen, zu deren Kostendeckung das A.-K. 1908 um M. 400 000 erhöht wurde (s. bei Kap.). Zugänge 1911 M. 16 572. Eigene Färberei, Appretur- u. Imprägnier-Anstalt. Hohe Preise der Rohmaterialien bei gedrückten Verkaufspreisen beeinträchtigten das Resultat des J. 1911 ungünstig.

Zweck: Anfertig. von mechan. gewebten Kamelhaarriemen, eigene Spezialitäten: engl. gewebten Baumwoll-, ferner Baumwolltuchriemen, Balata Treibriemen, Hanfgurte, Transporteure, endlosen Kamelhaarriemen für Dynamos, Press- u. Filtertüchern (auch metallgrün imprägniert) sowie Pressdeckeln, Seilen aus Draht u. Hanf für alle Zwecke. Arbeiter ca. 250.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 525 000, erhöht 7./5. 1896 um M. 175 000 durch Em. von 175 Aktien, begeben zu 135%; lt. G.-V. v. 21./3. 1900 um M. 400 000 (auf M. 1 100 000) in 400 Aktien div.-ber. ab 1./1. 1900, übernommen von Ed. Rocksch Nachf. in Dresden zu 118%, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 7.—21./4. 1900 zu 123%. Die G.-V. v. 14./3. 1908 beschloss Erhöhung um M. 400 000 (auf M. 1 500 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908 übernommen von der Vogtländ. Bank zu 110%, angeboten den alten Aktionären 11 : 4 vom 31./3.—14./4. 1908 zu 116%.

Hypoth.-Anleihe: M. 300 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 5./4. 1898, 1000 Stücke à M. 300. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 in längstens 41 Jahren durch jährl. Verl. von 1% in der G.-V. auf 31./12.; ab 1904 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Die Anleihe

ist auf dem Grundbesitz der Ges. hypothek. sichergestellt. In Umlauf Ende 1911 M. 273 000. Zahlst. wie Div. Aufgelegt 11./7. 1898 zu 101%. Kurs in Dresden Ende 1898—1911: 101.50, —, —, —, —, 96.50, —, 99.50, —, —, 96, —, —, —%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einem festen Gehalt von M. 3000), Überrest Super-Div bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke I 55 772, do. II 17 048, Gebäude I 339 780, do. II 18 480, Masch. I 85 723, do. II 247 590, elektr. Kraft 7080, Utensil. 1, Inventar 1, Beleucht. 1, Wasserleitung 1, Geschirre 1, Versich. 4300, Kassa 9544, Wechsel 42 200, Effekten 3325, fertige Riemen u. Seile 367 160, Kommissionsläger u. Filiale 208 768, Fabrikat.-Mater. u. Waren 262 799, Kohlen 600, Debit. 499 955, Skonto-Rückstell. 12 955. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Prior. 273 000, do. Einlös.-Kto 1800, do. Zs.-Kto 1626, Hypoth. 15 000, R.-F. 172 450, Spez.-R.-F. 50 000, Delkr.-Kto 25 835 (Rückl. 15 000), Talonsteuer-Res. 9000 (Rückl. 4000), Kredit. 28 486, Div. 60 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 10 447, do. an A.-R. 1224, Vortrag 8301. Sa. M. 2 157 174.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Betriebs-Unk. 430 325, Abschreib. 62 006, Gewinn 98 976. — Kredit: Vortrag 8123, Fabrikat.-Kto 573 227, Skonto-Ertrag 9457, Miete 500. Sa. M. 591 308.

Kurs: In Dresden Ende 1895—1911: 152, 148, 131, 153, —, —, —, —, —, 147.50, —, —, —, —, —, —, —%. — In Berlin Ende 1900—1911: 139.60, 125.50, 97, 123, 149.50, 133.80, 133, 127.75, 122.75, 101, 131.50, 117.30%. Eingeführt Ende Okt. 1900 zu 140%.

Dividenden 1894—1911: 8, 8½, 9, 9, 10, 11, 10, 0, 5, 8, 8, 8, 10, 10, 0, 8, 6, 4%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.).

Direktion: Gustav Kunz. **Prokurist:** Max Burkhardt.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Hofrat Justizrat Opitz, Treuen i. S.; Stellv. Paul Kuchs, Leipzig; Bank-Dir. E. Schreyer, Plauen; Komm.-Rat Albrecht Wolf, Treuen.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Plauen, Auerbach u. Reichenbach: Vogtländ. Bank; Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Plauener Spitzenfabrik, Aktiengesellschaft, Plauen i. V.

Filiale in Pausa.

Gegründet: 29./11. 1897; eingetr. 30./12. 1897. Firma bis 16./2. 1911 mit dem Zusatz H. Herz & Co. Übernahmepreis M. 565 942. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Spitzen- u. Stickereifabrikation. Der Grundbesitz der Gesellschaft umfasst 5660 qm, davon liegen etwa 1160 qm in Plauen und etwa 4500 qm in Pausa, der grösste Teil der Fabriketabliss. befindet sich in Pausa. An Masch. sind 75 vorhanden u. zwar 10 Automatenstickmasch. zu 9 m, 24 Automatenstickmasch. zu 6.20 m, 5 Doppelmasch. zu 9 m u. 36 Schiffchenmasch. zu 4.50 m sowie 38 Bobinenmasch., 7 Füllmasch., 25 Ausbessermasch. Arb.-Zahl etwa 130 in Plauen u. 200 in Pausa; die Heimarbeit beschäftigt noch weitere 200 Pers. 1909/10 Ankauf eines angrenzenden Grundstückes nebst Gebäude für M. 268 188; Zugänge auf Masch.-Kto erford. M. 104 334. Minderabsatz im Exportgeschäft, kostspielige Muster von neu aufgenommenen Artikeln, gedrückte Preise etc. beeinträchtigten das Resultat d. Geschäftsj. 1909/10. 1911 Ankauf der Stickerei Seydler & Bäckermann in Plauen.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht zwecks Ankaufs der Genusssch. (M. 100 000) u. Betriebserweiter. lt. G.-V. v. 22./9. bezw. 2./12. 1902 um M. 200 000 durch Ausgabe von 200 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien; überlassen dem Verkäufer der Genussscheine 100 zu pari, 100 zu 105%, beides mit 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902, angeboten den Aktionären 100 Stück 5 : 1 zu 125% zuzügl. 4% Stück-Zs. wie oben v. 30./1.—12./2. 1903. 440 Besitzer alter Aktien haben das Bezugsrecht ausgeübt. Die G.-V. v. 30./6. 1905 beschloss zwecks Abstossung von Hypoth. und zur Verstärkung der Betriebsmittel, das A.-K. um noch M. 300 000 in 300 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einer Gruppe zu 130%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 13.—26./7. 1905 zu 133% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905 und Schlussnotenstempel. Die a.o. G.-V. v. 16./2. 1911 beschloss Erhöhung um M. 100 000 (auf M. 1 100 000) zwecks Angliederung der Stickerei Seydler & Bäckermann in Plauen. Diese M. 100 000 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre dem Vorbesitzer der genannten Firma F. Otto Lisch zur teilweisen Gewährung des Gegenwertes zu pari überlassen, ferner erhielt Lisch M. 116 878 bar. Der Kaufpreis der genannten Firma inkl. Debit., Mobil., Vorräte, Modelle etc. betrug M. 216 876.

Hypotheken: M. 86 000 zu 4% (Stand ult. Juni 1911).

(**Genussscheine:** 1000 Stück, auf den Namen von Hugo Herz lautend und durch Blankozession übertragbar, die nach Zahlung von 10% Div. an die Aktien am Reingewinn teilnahmen. Die Scheine wurden lt. G.-V. v. 22./9. 1902 für zus. M. 100 000 (wovon M. 50 000 dem Reingewinne, 1902/1903 M. 50 000 dem Spec.-R.-F. entnommen wurden) zurückgekauft, am Reingewinn für 1901/1902 nahmen sie vereinbarungsgemäss nicht mehr teil.)

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung (nach Ablösung der Genusssch.): 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl. u. Extra-Abschreib., 4% Div., vom Rest erhält Hugo Herz, solange er Vorst. ist, 7½%, u. sonst. Vorst.-Mitgl. die vertragsm. Tant., ferner der A.-R. 10% Tant. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 600 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 476 029, Masch. 240 943, elektr. Beleucht. 1504, Mobil. 6394, Pferde u. Wagen 1246, Zentralheiz. 5649, Muster u. Zeichn. 20 000, Effekten 21 613, Kassa 5403, Wechsel 37 979, Feuerversich. 3119, Bankguth. 94 129, Debit. 480 928, Waren u. Material. 115 607. — Passiva: A.-K. 1 100 000, R.-F. 114 276, Delkr.-Kto 2475, Pens.- u. Unterst.-F. 4864, Hypoth. 86 000, Kredit. 87 703, unbez. Provis., Rechn. etc. 54 813, Div. 55 000, do alte 440, Grat. 2100, Vortrag 2849. Sa. M. 1 510 548.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 159 001, Reparat. 9277, Fuhrwerks-Unterhalt. 3191, Abschreib. 37 163, ausserord. do. 32 778, Gewinn 59 949. — Kredit: Vortrag 23 120, Zs. u. Provis. 2522, Waren 275 718. Sa. M. 301 362.

Kurs: Dresden Ende 1899—1911: —, —, 131, 148.50, 144, 162, 161, 153, 134, —, 144, 118, 128%. Zugel. M. 500 000, davon z. Subskript. aufgel. M. 250 000 am 28./9. 1899 durch Gebr. Arnhold in Dresden, zu 135%. Notiert in Dresden. Seit Jan. bzw. März 1912 sind sämtl. Stücke lieferbar. — In Berlin Ende 1905—1911: 161.25, 151, 135, 130.50, 144, 118, 126.10%. Eingef. 11./10. 1905; erster Kurs 170%.

Dividenden: Aktien 1897/98—1910/11: 10, 9, 10, 10, 12, 12, 10, 10, 10, 10, 6, 6, 2, 5%; Genussscheine 1897/98—1900/01: M. 6, 0, 11, 2.75 pro Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Otto Lisch, B. R. Lauter. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Hugo Herz, Plauen; Komm.-Rat Max Frank, Komm.-Rat Georg Marwitz, Dresden; Bruno Edler von der Planitz, Berlin; Bank-Dir. Franz Meyer, Plauen.

Prokuristen: Rob. Wagner.

Zahlstellen: Plauen: Gesellschaftskasse, Plauener Bank; Berlin: F. W. Krause & Co. Bankgeschäft: Dresden: Gebr. Arnhold; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. *

Rheinische Möbelstoff-Weberei (vorm. Dahl & Hunsche)

Aktien-Gesellschaft in Barmen.

Gegründet: 27./4. 1898; eingetr. 10./5. 1898. Das Etabliss. etc. der Firma Dahl & Hunsche wurde für M. 615 614 übernommen.

Zweck: Fabrikation von gewebten Waren aller Art, namentl. von Möbelstoffen. Die Ges. besitzt ein in der Bismarckstr. in Barmen geleg. Grundstück von 49,09 a Grösse, auf welchem sich Fabrikgebäude mit 37,40 a bebauter Fläche befinden. Ausserdem befindet sich in Burscheid in gemieteten Fabrikräumen ein weiterer Betrieb zur Herstellung von glatten u. gemusterten Plüschen. In Barmen sind 121, in Burscheid 33 Webstühle in Betrieb. 1906 bedeutende Vergrösser. der Barmer Fabrik. Der Neubau u. die maschin. Erweiter. erforderten M. 250 517. Zugänge 1907—1911 M. 55 867, 12 591, 11 846, 17 326, 29 573. Arb.-Zahl etwa 240 Personen. Der im Jahre 1908 erzielte Bruttogewinn einschl. des Gewinnvortrages von M. 25 075 betrug M. 11 865, die Abschreib. erforderten M. 62 735, so dass sich ein Verlust von M. 50 869 ergab, der aus dem R.-F. gedeckt wurde. Umsatz 1907—1911: M. 1 542 964, 1 283 604, 1 505 839, 1 658 163, ?.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; erhöht zur Ablös. der Bankschuld. u. zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 21./3. 1911 um M. 400 000 in 400 ab 1./1. 1911 div.-ber. Aktien, übernommen von einer Bankgruppe zu 130%, angeboten den alten Aktionären 5 : 2 v. 29./3.—12./4. 1911 zu 140%. Agio mit M. 99 389 in R.-F.

Hypothek: M. 85 661 (am 31./12. 1911) zu $4^1/_2$% verzinsl. mit $1^1/_2$% jährl. Amort., event. Rückzahl. 10./5. 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann 4% Div., 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 4105, Wechsel 14 723, Gebäude 415 929, Grundstücke 87 074, Masch. u. Utensil. 257 221, Patronen u. Karten 1, Waren u. Rohmaterial. 487 025, Debit. 583 760, Bankguth. 112 363. — Passiva: A.-K. 1 400 000, R.-F. 157 275, Hypoth. 85 661, Kredit. 176 623, Div. 112 000, do. alte 550, Tant. 16 338, Vortrag 13 754. Sa. M. 1 962 202.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 143 745, Steuern 6586, Zs. 12 334, Abschreib. 60 808, Gewinn 142 092. — Kredit: Vortrag 18 190, Waren 347 377. Sa. M. 365 567.

Kurs Ende 1903—1911: 135.10, 174, 176.90, 137.50, 142.50, 111.60, 125, 170, 150%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Zeichnung gestellt bei der Berl. u. Barmer Zahlst. M. 870 000 22./4. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903. Erster Kurs 27./4. 1903: 121%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1911: 4, 6, 8, 6, 8, 10, 11, 11, 0, 8, 0, 6, 11, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eug. Dicke, Louis Wolf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Ludw. Arioni, Stellv. Rud. Berchter, Barmen; Rentner Alex. Chrambach, Berlin; Arth. Lucas, Elberfeld.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Barmen: Barmer Bankver. *

David Richter Akt.-Ges. in Chemnitz, Annabergerstr. 99.

Gegründet: 30./9. 1907 mit Wirkung ab 1./4. 1907; eingetr. 17./3. 1908. Gründer: Eva Margarethe verw. Richter, geb. Trapp, Kaufm. Rud. Otto Richter, Therese Hedwig Richter, vertreten durch ihren Pfleger Justizrat Beutler, Johanne Charlotte Richter, vertreten durch ihren Pfleger Fabrikbes. Arthur Hübner und Auguste Doris Richter, vertreten durch ihren Pfleger Fabrikbes. Herm. Dignowity, sämtl. in Chemnitz. Die Gründer brachten als Erben

des Maschinenfabrikanten Aug. Abraham David Richter im Einverständnis mit den Nacherben das unter der Firma David Richter bisher betriebene Geschäft mit allen Aktiven und Passiven nach Massgabe der Bilanz vom 1./4. 1907 in die Akt.-Ges. ein, insbesondere das Fabrikgrundstück zu Chemnitz mit allem Zubehör, alle Bestände an Masch., Werkzeugen, Modellen, Utensilien, fertigen und halbfertigen Waren, Rohmaterialien, Kasse, Wechsel, Effekten, Hypotheken und Aussenständen der Firma David Richter sowie alle Ansprüche aus schwebenden Dienst-, Miet-, Lieferungs- und sonstigen Verträgen derselben. Der reine Wert der Sacheinlage betrug M. 1 604 087.79. Wegen des das A.-K. übersteigenden Betrages von M. 104 087 ist Barausgleich erfolgt.

Zweck: Erwerb u. Fortführung des geschäftl. Unternehm. der Firma David Richter in Chemnitz; Betrieb der Masch.- u. Tüllfabrikation u. Beteilig. an anderen Unternehm. der Masch.- u. Textilindustrie. In der Fabrik wurden ursprünglich nur Strumpfmaschinen, später auch andere Maschinen, besonders Tüllmaschinen, gebaut, und allmählich ging die Ges. dazu über, ausser der Fabrikation von Maschinen auch die Fabrikation von Tüll auf den selbst hergestellten Maschinen zu betreiben. Im Hauptfabrikgebäude, bestehend aus 3 Geschossen und ausgebautem Dachgeschoss, dienen ca. 3600 qm Arbeitsfläche der Fabrikation von Strumpfmasch. System Cotton, während Tüll-, Gardinen- u. Spitzenmaschinenbau in einem Shed von ca. 750 qm untergebracht sind, an welchem sich Schmiede u. Modelltischlerei anschliessen. Die Tüllweberei arbeitet mit 76 Tüllmasch. u. 30 Hilfsmasch. Nach neuerlichen Erwerbungen umfasst das Gesamtareal jetzt ca. 12 000 qm. Ca. 27 Beamte u. 320 Arb. Die Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1909/10 u. 1910/11 ca. M. 450 000 bezw. 184 000. Der schlechte Ausfall des Geschäftsj. 1911/12 ist hauptsächl. durch den Rückgang des Tüllabsatzes veranlasst.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000. Die G.-V. vom 14./7. 1910 beschloss zur Ergänzung der durch Neuanlagen u. Anschaff. geschwächten Betriebsmittel die Erhöhung um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1910, begeben zu 162.50% an die Bankverbindung der Ges. Agio mit M. 188 000 in R.-F.

Hypoth.: M. 280 500 zu 4½%, davon sind M. 256 000 bis 1913 unkündbar, M. 24 500 vierteljährl. von beiden Seiten kündbar.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen, höchstens 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 7½% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von M. 500 pro Mitgl. u. von M. 1000 an den Vors.), Rest weitere Div. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstücke 215 065, Gebäude 337 000, Dampfkessel, Dampfmasch. u. Brunnen 48 846, elektr. Licht u. Motore 37 020, Transmiss. 1, Hilfsmasch. 89 527, Hilfswerkzeug u. Utensil. 1, Modelle 1, Patente 1, Kontor-Mobil. u. Utensil. 2000, Geschirre u. Wagen 1, Tüllfabrikations-Betriebsmasch. 351 712, Küche u. Kantinen 1, fertige u. halbf. Waren 809 326, Kassa 5156, Wechsel 33 647, Debit. 837 208, Darlehen, Vorschüsse u. Depos. 35 348, Hypoth. 6000, Effekten 262. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Rückstell.-Kto 7632, Kredit. 212 933, Hypoth. 280 500, R.-F. 232 589, Wohlfahrts-F. 9795, Talonsteuer-Res. 4500, Div. 180 000, Tant. an Vorst. 11 767, do. an A.-R. 7208, Grat. 5000, Vortrag 56 201. Sa. M. 2 808 128.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 198 380, Rückstell. auf Debit. 55 000, Reingewinn 260 177. — Kredit: Vortrag 92 066, Verkäufe von bereits abgeschrieb. Gegenständen 1521, Delkr.-Kto (Rückbuchung der Abschreib. auf Debit.) 65 521, Bruttogewinn 354 448. Sa. M. 513 557.

Kurs Ende 1910—1911: 208.25, 160.25%. Die Aktien wurden am 25./10. 1910 zum ersten Kurse von 186% an der Berliner Börse zur Einführung gebracht.

Dividenden 1907/08—1911/12: 10, 10, 15, 10, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Otto Richter, Hugo H. Dignowity.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Moritz Beutler, Stellv. Fabrikant Herm. Dignowity, Fabrik-Dir. Alfred Escher, Fabrikant Arthur Hübner, Fabrikbes. Rich. Schnicke, Chemnitz.

Zahlstellen: Chemnitz: Ges.-Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges.

Tüllfabrik Flöha Akt.-Ges. in Plaue bei Flöha.

Gegründet: 13./5. 1907 mit Wirkung ab 1./4. 1907; eingetr. 8./7. 1907 in Augustusburg. Gründer: Carl Siems, Frau Marianne Siems, geb. Clauss, Plaue; Geh. Komm.-Rat Hermann Vogel, Fabrikant Herbert Esche, Justizrat Moritz Beutler, Chemnitz. Carl Siems u. Geh. Komm.-Rat Herm. Vogel brachten in die Akt.-Ges. ein das Geschäft der Kommandit-Ges. Carl Siems & Co., deren persönlich haftender Inhaber Carl Siems und deren Kommanditist Geh. Komm.-Rat H. Vogel war, u. zwar mit allen Aktiven u. Passiven nach dem Stand der Bilanz vom 1./4. 1907. Der reine Wert des Einbringens von Siems u. Vogel wurde auf M. 3 000 000 festgestellt, wovon M. 2 400 000 auf Carl Siems entfielen, der M. 2 397 000 in Aktien u. M. 3000 bar erhielt, wogegen an Geh. Komm.-Rat Vogel M. 600 000 in Aktien gewährt wurden. Die Summe der von der Akt.-Ges. zu übernehmenden Buchschulden betrug M. 162 306. Statutänd. 2./3. 1909.

Zweck: Erwerb u. Fortführung des Unternehmens der Kommandit-Ges. Carl Siems & Co., C.-G. in Plaue bei Flöha, die Herstellung u. die Veredelung von Tüllen u. anderen Textilerzeugnissen, der Handel mit solchen Erzeugnissen u. die Beteiligung an Unternehmungen

anderer Art. Die Fabrikation der Ges. erstreckt sich auf glatte u. gemusterte Baumwolltülle; sie beschäftigt zurzeit in ihrer Fabrik ca. 700 Arb. u. Beamte; ausserdem werden ausser dem Hause noch 1300--1400 Personen beschäftigt. Der Grundbesitz der Ges. in Plaue u. Flöha umfasst ungefähr 70 000 qm. Mitte 1909 befanden sich beträchtl. Erweiterungsanlagen im Bau, deren Fertigstellung bis zum Herbst 1909 erwartet wird. Die Fabrikanl. ohne die Neubauten umfassen rund 9369 qm bebaute Fläche. Ausserdem sind ein Beamtenwohnhaus u. 43 Einfamilien-Arbeiterhäuser vorhanden. Die 1908/1909 errichteten Neuanlagen umfassen 5556 qm bebaute Fläche und erforderten insgesamt einen Geldaufwand von ca. M. 1 650 000, wofür die Mittel aus der Kapitalserhöhung (s. unten) beschafft sind. Die z. Z. vorhandene Dampfmaschinenanlage leistet 350 PS., die neue Maschinenanlage 750 PS. Die neue Masch. versieht die Ges. mit eigener Elektrizität. Die Ges. teilte Ende März 1911 mit, dass laut Akkommen die mit 136 000 Spindeln arbeitende Spinnerei Georg Liebermann in Falkenau ab 1./10. 1911 von einer Kommandit-Ges. in Firma Georg Liebermann Nachf., unter hauptsächlicher Beteilig. der Tüllfabrik Flöha übernommen werden wird; diese Beteilig. beträgt M. 2 900 000. Weiter ist die Ges. an dem Faradit-Isolierrohrwerke Max Haas G. m. b. H. in Reichenhain (St.-Kap. M. 1 500 000) mit M. 1 070 000 beteiligt.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht zur Vergrösserung der Anlagen lt. G.-V. v. 2./3. 1909 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, begeben an zwei Aktionäre zu pari, zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1908, div.-ber. ab 1./4. 1908.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., event. Sonderücklagen, von Übrigen 5% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von je M. 1000) mit der Beschränkung, dass die Bezüge des A.-R. in einem Geschäftsjahr M. 5000 für jedes Mitgl. u. M. 10 000 für den Vorsitzenden nicht übersteigen dürfen; der Rest des Gewinnes weitere Div., bezw. nach G.-V.-B. Eine Div. von mehr als 25% darf nicht verteilt werden, bevor nicht die Rücklagen der Ges. — ordentl. R.-F. u. ein in Zukunft zu bildender Div.-Ergänz.-R.-F. — die Hälfte des A.-K. erreicht haben.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstück u. Zweiggleis 47 180, Wassergut 34 000, Gebäude 1 050 000, Masch. 412 127, Heizung 1, Beleuchtung 1, Mobil., Utensil. u. Werkzeuge 1, Waren 690 416, Kassa 2695, Wechsel 21 988, Effekten u. Beteilig. 3 514 753, Versich. 8744, Debit. 1 370 507. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 51 000, R.-F. 310 000 (Rückl. 60 000), Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 40 000 (Rückl. 10 000), Kto für Unterstütz. an Beamte u. Arb. 11 452, Talonsteuer 25 000, Interimskto 19 361, Kredit. 69 014, Delkr.-Kto 150 000, Div. 900 000, Tant. an A.-R. 20 000, Grat. 15 000, Vortrag 541 586. Sa. M. 7 152 416.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat. u. Handl.-Unk. 1 446 445, Delkr.-Kto 150 000, Abschreib. 618 967, Gewinn 1 546 586. — Kredit: Vortrag 625 169, Fabrikat.-Kto 2 825 612, Überschuss aus sonst. Erträgnissen 311 217. Sa. M. 3 761 999.

Kurs Ende 1909—1911: 307.25, 306.60, 244%. Die Zulass. sämtl. M. 5 000 000 Aktien zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Juni 1909 genehmigt; erster Kurs 17./6. 1909: 306%.

Dividenden 1907/08—1911/12: 20, 22, 25, 18, 12%. Coup.-Verj: 4 J. (K).

Direktion: Carl Siems. **Prokuristen:** W. Bode, Ferd. Müller, Joh. Nitsche.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Herm. Vogel, Stellv. Justizrat Mor. Beutler, Chemnitz; Fabrikbes. Herbert Esche.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Dresden, Chemnitz u. Plauen i. V.: Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlass.

Tüll- & Gardinen-Weberei Akt.-Ges. in Plauen i. V.

Gegründet: 3./9. 1906 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 30./10. 1906. Gründer: Alfred Sieler, Paul Simon, Plauen i. V.: Fabrik-Dir. Franz Bruno Salzer, Fabrik-Dir. Friedrich Wilhelm Lässig, Bank-Dir. Otto Weissenberger, Chemnitz. Der Gesamtgründungsaufwand zu Lasten der Ges. betrug ca. M. 20 000. Alfred Ferd. Sieler legte in die Akt.-Ges. ein das ihm gehörige Fabrikgrundstück sowie die sämtl. Aktiven der offenen Handelsges. Knabe & Sieler in Plauen zu folgend. Werten: Grundstück 224 000, Gebäude 200 000, Masch. 180 000, Fabrikeinrichtung 8000, Mobiliar- do. 7000, Geschirr 5000, Musterkarten 20 000, Kasse 786, Debit. 52 646, Allg. Mater. 1462, Warenbestände 48 868. Sa. M. 747 764. Die Akt.-Ges. übernahm dagegen M. 160 000 Hypotheken, M. 192 181 Schulden der Firma Knabe & Sieler in Plauen zur eignen Vertretung u. gewährte ferner M. 145 000 durch Überlass. von 145 Aktien à M. 1000 an A. F. Sieler, M. 250 582 aber an diesen und an Otto Knabe in barem Gelde. Sa. M. 747 764. Die Gewinne der Vorbesitzer in den beiden der Gründung vorhergehenden Geschäftsjahren betrugen bei einem Kapital von ca. M. 455 000 und bei Umsätzen von ca. M. 317 000, resp. ca. M. 389 000 je ca. M. 18 000, welche nur aus dem Betriebe von 15 Gardinen-Masch. resultierten, während die vorhandenen Gebäude u. Betriebsmasch. der Ges. sofort nach ihrer Errichtung die Aufstellung von einstweilen 30 Tüllmasch. gestatteten.

Zweck: Fortführung der Gardinenfabrik der Firma Knabe & Sieler in Plauen i. V., sowie Einrichtung u. der Betrieb der Tüllfabrikation. Speziell fabriziert die Ges. Tülle für Stickerei, Konfektion und Gardinenfabrikation, sowie Filettülle für Tapisserie, englische Gardinen, Decken und Grundstoffe und beschäftigt zurzeit im Hause und ausserhalb ca. 500 Arb. u. Arbeiterinnen. Umsatz 1906/07—1908/09: ca. M. 555 270, 1 104 480, 1 244 420; 1909/10 u. 1910/11: Obgleich der Absatz 1910/11 gegen das Vorjahr nicht unwesentl. zugenommen hat,

verblieb nach Vornahme der Abschreib. kein Reingewinn zur Verteilung an die Aktionäre. Durch die in der Tüllbranche eingetretene ausserord. scharfe Konkurrenz waren die Preise derart gedrückt, dass die Ausführung lohnender Aufträge während des ganzen Jahres unmöglich war. Wenn für die Produktion die Durchschnittspreise des Vorjahres zu erzielen gewesen wären, würde ein Gewinn von ca. M. 400 000—500 000 erreicht worden sein.

Die Ges. besitzt das zu Plauen-Haselbrunn belegene Fabrikgrundstück in Grösse von 8940 qm, von dessen bebaubarer Fläche von ca. 7500 qm ca. 3200 qm mit Gebäuden besetzt sind. Von dem Terrain der Ges. sind noch ca. 80 qm für Strassenland unentgeltlich abzutreten. Auf dem Terrain befinden sich ein dreistöckiges Fabrikgebäude mit angebautem Maschinen- und Kesselhaus und ein 1908 neuerbautes viergeschossiges Fabrikgebäude mit zus. ca. 11 000 qm Arbeitsfläche, sowie ein dreistöckiges Verwaltungsgebäude, ein Stallgebäude, ein Kühlturm, ein Bassin für die Wasserversorgung und ein ca. 100 m tiefer Brunnen. Für den Betrieb sind 2 Cornwall-Dampfkessel von je 95 qm Heizfläche und ein neu aufgestellter Kessel von 100 qm Heizfläche vorhanden. Die Kraftmaschinen-Anlage besteht aus einer Verbund-Dampfmasch. mit Kondensation von 200 PS., einer Wechselstrom-Dynamomasch. von 150 PS., einer Gleichstrom-Lichtmasch. und 5 Wechselstrom-Motoren von je 40 PS. Im Betriebe befinden sich 15 Gardinen- und 100 Tüll-Masch. nebst den dazu gehörigen Hilfsmaschinen, wie Spul-, Scher-, Kartenschlag- u. Werkzeug-Masch.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./9. 1909 um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, begeben an G. Fromberg & Co. in Berlin zu 110%.

Hypotheken: I. M. 240 000 zugunsten der Städt. Sparkasse in Plauen zur I. Stelle, jährl. mit 1% zu amortisieren und mit 4 bis 5% zu verzinsen. Zurzeit beträgt der Zinsfuss 4½%. Kündig. kann von beiden Teilen jederzeit mit 3monat. Frist erfolgen; getilgt M. 5000.

II. M. 60 000 zur II. Stelle, welche in gleicher Weise wie die I. Hypoth. zu verzinsen sind und ebenfalls jederzeit von beiden Teilen mit 3monat. Frist gekündigt werden können. Ferner haftet auf dem Grundstück der Ges. eine Sicherungshypoth. von M. 20 678 zugunsten der Stadt Plauen für Strassenbaukosten.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinnverteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von zus. M. 6000), Rest Superdiv. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 230 000, Gebäude 420 000, Betriebs-Masch. 76 900, Gardinen- do. 60 000, Tüll- do. 1 341 972, Fabrik-Einricht. 1, Mobil.- do. 1, Fuhrwerk 1, Musterkarten 1, Kassa 2044, Debit. 430 183, Fabrikate 506 876, Versich. 206. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. I 235 000, do. II 60 000, Kredit. 1 155 374, Kaut. 5109, R.-F. 54 470, unerhob. Div. 100, Gewinn 58 132. Sa. M. 3 068 187.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 50 380, Zs., Dekort u. Diskont 117 097, Kranken-, Inval.- u. Alters-Versich. 6932, Versich. 5016, Abgaben 12 926, Hypoth.-Zs. 12 590, Reparat. 16 447, Abschreib. 201 890, Gewinn 58 132. — Kredit: Vortrag 59 321, Fabrikat.-Kto 422 092. Sa. M. 481 414.

Kurs Ende 1909—1911: 156.50, 142.50, 111.80%. Die Einführ. der Aktien an der Berliner Börse erfolgte 25./11. 1909 zum ersten Kurse von 151%.

Dividenden 1906/07—1910/11: 4, 6, 10, 10, 0%. Coup.-Verj.: 3 J.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Otto Weissenberger, Stellv. Dir. Friedr. Wilh. Lässig, Dir. Franz Bruno Salzer, Chemnitz; Privatier Gust. Walther, Oberlössnitz; Bank-Dir. Wilh. Keck, Fabrikbes. Rich. Koechel, Plauen i. V.

Direktion: Alfred Sieler. **Prokuristen:** Paul Ruhland, Rich. Hofmann.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Chemnitz: Chemnitzer Bankverein; Dresden: Deutsche Bank; Plauen: Vogtländ. Creditanstalt; Berlin: Georg Fromberg & Co.

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G. in Elberfeld,

Auerschulstr. 14. Fabriken in Oberbruch b. Heinsberg u. Niedermorschweiler (Els.).

Gegründet: 19./9. 1899; eingetr. 20./10. 1899. Sitz der Ges. bis 1901 in Aachen, von da ab in Elberfeld.

Zweck: Erwerb, Errichtung und Betrieb sowie Beteilig. an Unternehm. im Gebiet der Chemie u. Textilindustrie. Die Ges. betreibt in ihren Fabriken zu Oberbruch, Reg.-Bezirk Aachen, und zu Niedermorschweiler bei Mülhausen i. Els. die Herstellung von künstlicher Seide (Glanzstoff), künstlichem Pferdehaar, Kunststroh und ähnlicher Zellulose-Produkte nach eigenen Patenten auf Grund des Kupfer-Ammoniak-Verfahrens. Dasselbe unterscheidet sich von dem Verfahren anderer Unternehmungen ähnlicher Art dadurch, dass die Ges. bei ihrer Fabrikation die Verwendung von nitrierter Zellulose-Schiessbaumwolle, sowie Alkohol und Aether vermeidet; es ist durch zahlreiche Patente sowohl in Deutschland wie in den meisten ausserdeutschen Staaten geschützt. Die Patente für Frankreich sind an die A.-G. „La Soie Artificielle" zu Paris, diejenigen für Österreich an die Erste Österr. Glanzstoff-Fabrik A.-G. zu Wien (letzte Div. 10%), diejenigen für England an die British Glanzstoff Manufacturing Co. Ltd., Flint (North Wales) übergegangen. Von den Grundkapitalien dieser 3 Ges., die frs. 1 500 000, K 4 000 000, £ 125 000 betragen, besitzen die Vereinigte Glanzstoff-Fabriken frs. 75 000 Aktien u. 300 Stück Genussscheine bezw. K 800 000 Aktien bezw. £ 23 750

Aktien, die mit M. 60 000 bezw. mit M. 680 000 bezw. mit M. 1 zu Buch stehen. £ 50 000 der Aktien der British Glanzstoff Manufacturing Co. Ltd. wurden den Aktionären der Ges. 1908 zu 140% zum Bezug angeboten. Die engl. Fabrik nahm 1910 sukzessive den Betrieb auf. Das Geschäftsj. 1910/11 schloss mit Verlust ab.

Der Grundbesitz der Ges. in der Gemeinde Oberbruch beträgt 23 ha 78 a 50 qm, von welchen insgesamt 4 ha 10 a 51 qm bebaut sind. Der Betrieb der Fabrik erfolgt durch eine elektr. Kraft- u. Lichtzentrale von ca. 2000 PS., davon werden ca. 1950 PS. durch Dampfkraft u. 50 PS. durch eine zum Werk gehör. Wasserkraft erzeugt. Die Zahl der in Oberbruch beschäftigten Arb. beträgt durchschnittl. ca. 2700. — Der Grundbesitz in Niedermorschweiler beträgt 85 587 qm, von denen ca. 29 984 qm bebaut sind. Die Betriebskraft wird dem Elektrizitätswerk Mülhausen i. E. entnommen. Arbeiterzahl in Niedermorschweiler ca. 700 Personen. Ausserdem besitzt die Ges. in Glauchau i. S. 6400 qm Grundbesitz. Das kaufmännische Zentralbureau befindet sich am Sitz der Ges. in Elberfeld. Zur Erhöhung der Produktionsfähigkeit fanden 1907—1910 in beiden Etablissements umfangreiche Neubauten u. Erneuerung der Fabrikanlagen statt, was bis Ende 1907 M. 1 420 790, dann 1908 M. 1 422 958, 1909 M. 673 092, 1910 M. 1 282 820 inkl. Ankauf des Elberfelder Geschäftshauses, 1911 M. 931 372 erforderte. Gesamt-Abschreib. bis Ende 1911 M. 7 313 955.

Geschäftsjahr 1911: Bei der Gründung der Oberrhein. Kraftwerke, von welchen das elsäss. Werk der Ges. die elektr. Energie bezieht, beteiligte sich dieselbe mit M. 100 000 nom. Aktien. Die Wertschätzung, deren sich die nach dem Viskoseverfahren hergestellte Kunstseide für gewisse Zwecke erfreut, liess es der Ges. geboten erscheinen, einen massgebenden Einfluss auch auf diese Fabrikation zu gewinnen. Die mit den Besitzern der einschlägigen Patente, den Donnersmarck'schen Kunstseiden- u. Acetatwerken geführten Unterhandlungen gelangten im Juni 1911 zum Abschluss u. die sämtl. Patente u. Rechte, Apparatur, Lager etc. obiger Firma gingen durch Kauf in den Besitz der Elberfelder Ges. über. Der Kaufpreis ist bezahlt mit Ausnahme eines erst 1912 fälligen Restbetrages. Die österreich.-ungar. u. die engl. Viskose-Patente gingen käuflich auf die Tochtergesellschaften der Ges. in den betreffenden Ländern über, welche, hierauf gestützt, ebenfalls die Viskose-Fabrikation einrichten. Auch für Russland wurden Anfang 1912 diese Patente verkauft. Einen integrierenden Bestandteil des Kaufgeschäfts der Viskosepatente bildet die Beteilig. an der mit dem Fürsten Donnersmarck gegründeten Internationalen Celluloseester-Ges. m. b. H. Die Geschäftsanteile sind auf Effektenkto verbucht. Nach Abzug des Wertes für die der Viskose-Fabrikation dienenden übernommenen u. auf Fabrikations-Anlage-Kto verbuchten Apparate blieb auf Patent-Kto ein Betrag von M. 557 097, der abgeschrieben wurde. Die Fabrikation der Viskoseseide ist inzwischen mit gutem Erfolg aufgenommen u. hat zu Verständigungen mit den das gleiche Gebiet im Auslande bearbeitenden Fabriken geführt, um in erster Linie Preisschwankungen nach Möglichkeit zu vermeiden u. technische Erfahrungen u. Verbesserungen auszutauschen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen lt. G.-V. v. 17./3. 1903 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 20./3.—4./4. 1903 zu 200%. Agio mit M. 500 000 in den R.-F. Zum Zwecke der Ermässigung der Div. u. zur event. Bereitstellung flüssiger Mittel beschloss die G.-V. v. 7./4. 1909 Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 (auf M. 5 000 000) durch Ausgabe von 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben an ein Konsort. (A.-R. u. Vorst.) zu 100%, angeboten den alten Aktionären 1 : 1 v. 10./4.—1./5. 1909 zu demselben Kurs plus Aktienstempel u. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1909.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 3 100 548, Kraftanlage 2, Fabrikat.-Anlage 2, Mobil. 3, Utensil. u. Werkzeuge 2, Bahnanschluss 1, Patente 1, Kassa 62 868, Wechsel 140 431, Effekten 3 858 023, Rohmaterial. 639 962, Betriebsmaterial. 117 752, Fabrikat. u. Waren 562 432, Bankguth. 2 539 280, Debit. 3 775 822. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 550 000, Spez.-R.-F. 4 000 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 370 816 (Rückl. 50 000), Delkr.-Kto 250 000, Kredit. 1 618 511, Div. 1 800 000, do. alte 1750, Tant. u. Grat. 555 777, Vortrag 650 276. Sa. M. 14 797 132.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 3 199 209, Gen.-Unk. 659 486, Delkr.-Kto 4597, Abschreib. 1 430 568, Gewinn 3 056 054. — Kredit: Vortrag 408 154, Fabrikat.-Kto 7 744 580, Zs. u. Bankspesen 41 129, Effekten 156 052. Sa. M. 8 349 916.

Kurs Ende 1906—1911: 523, 625, 673, 579.50, 536, 588%. Die Aktien Nr. 1—2500 wurden an der Berliner Börse eingeführt am 16./5. 1906 zum ersten Kurs von 480%. Nr. 2501—5000 sind seit Juli 1909 lieferbar.

Dividenden: 1899/1900 (15 Mon.): 0%; 1901—1911: 9, 15, 20, 30, 30, 35, 40, 40, 36, 36, 36%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Ohlischlaeger, Carl W. Scherer, Elberfeld; Komm.-Rat Dr. Max Fremery, Oberbruch; Prof. Dr. Emil Bronnert, Niedermorschweiler.

Prokuristen: Dr. Ed. Boos, Dr. Emil Lossow, Oberbruch.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Stellv. Bank-Dir. Dr. jur. Alfred Wolff, München; Geh. Komm.-Rat Th. Schlumberger, Mülhausen i. E.;

Komm.-Rat Arthur Lossow, Glauchau; Dir. Joh. Urban, St. Pölten (Österr.); Dir. Dr. jur. W. Springorum, Elberfeld.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Georg Fromberg & Co., Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Mülhausen in E.: Bank von Elsass u. Lothringen.

„Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaaren-Fabriken zu Gotha, Aktien-Gesellschaft"

mit Zweigniederlassungen in Arnstadt i. Th., Dresden-Löbtau, Magdeburg, Frankfurt a. M.—Niederrad.

Gegründet: 8./10. 1888 mit Wirkung ab 1./1. 1888; eingetr. 18./10. 1888.

Zweck: Fabrikation von Hanf-, Flachs-, Baumwollen- u. Ramie-Schläuchen, besonders für Feuerwehrbedarf, von Feuer- u. Tränkeimern, Rettungsschläuchen, Sprungtüchern u. Wasserreservoirs, von Treibriemen in Leder, Hanf u. Baumwolle, Elevatoren- u. Feuerwehrgurten u. sämtl. techn. Gummiwaren u. Gummispielbällen, Gummiabsätzen, auch Pneumatiks für Fahrräder u. Automobile. Fabriken in Gotha (früher Gebr. Burbach & Co.), Arnstadt (früher Lange & Poehler), Dresden-Löbtau (früher Hch. Wm. Warmuth), u. Magdeburg (früher Thiele & Günther 1895 für M. 413 058 in M. 310 000 Aktien à 131% erworben). 1893 Verlegung der Arnstädter Weberei nach Hörselgau. In allen Fabriken 1065 Arbeiter und Beamte. 1907/08 Errichtung eines eigenen Fabrikgebäudes in Arnstadt für die Pneumatikabteilung, auch in Hörselgau fand ein Anbau statt. Kostenaufwand für diese Neubauten, Maschinen-Anschaffungen etc. ca. M. 500 000. Zugänge 1909 ca. M. 60 000. 1910: M. 113 340. 1911: M. 986 563 inkl. der Anschaffungs- u. Einrichtungskosten für Niederrad u. Arnstadt. Die Fabrik in Niederrad wurde zur Spezialreifenfabrik umgebaut. Das Masch.-Kto umfasst ausser den erforderlichen Spezialmasch. zur Herstell. der Fabrikate 10 Dampfmasch. mit rund 750 PS. u. 15 Dampfkessel mit zus. 1142 qm Heizfläche. In Niederrad sind an Masch. vorhanden 12 Tandem-Dampfmaschinen von zus. 590 PS., 4 Dampfkessel mit zus. 600 qm Heizfläche, 3 Dynamos von 110 Kw., 30 Walzwerke, 10 Schlauchmaschinen, 40 Vulkanisierkessel, 20 Pressen, 10 Drehbänke, je vier Streich- sowie Misch- und Knetmaschinen. Diese Fabrik hat ihre eigene Licht- und Wasserversorgung. Gesamtabschreib. bei allen Etablissements von 1888—1911 M. 1 632 523. 1911 M. 319 058 Mehrumsatz als 1910.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./7. 1895 um M. 350 000, lt. G.-V. v. 19./11 1896 um M. 250 000 in 250 ab 1./1. 1897 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 8 : 1 v. 6.—23./1. 1897 zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1897; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 18./12. 1908 um M. 400 000 in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von Arons & Walter in Berlin etc. zu 150% bei Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre; Agio mit M. 186 280 in R.-F. Die Erhöhung erfolgte mit Rücksicht auf die Errichtung einer zweiten Fabrik in Arnstadt. Die G.-V. v. 29./3. 1911 beschloss eine weitere Erhöh. um M. 800 000 (auf M. 3 000 000) in 800 Aktien zu 175 % mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912 (für 1911 nur 4% Zs. p. r. t.). Von diesen M. 800 000 wurden M. 325 000 zur Erwerbung der Frankfurter Gummiwarenfabrik in Frankf.-Niederrad benutzt u. restl. M. 475 000 zu 180% den alten Aktionären im Verhältnis 6 : 1 v. 10.—26./4. 1911 zum Bezuge angeboten. Agio mit M. 311 600 in R.-F.

Anleihe: M. 500 000 in 4% (früher 4½%) Partial-Oblig. à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1922 mit 1½% u. Zs. durch Ausl. oder Rückkauf 30./9. auf 2./1. Ende 1911 noch in Umlauf M. 67 000, gekündigt zum 1./7. 1912. Die Anleihe ist hypoth. eingetr. Zahlst.: Gotha: Gesellschaftskasse, Privatbank zu Gotha u. deren Fil. in Erfurt, Leipzig und Weimar. Kurs in Leipzig Ende 1896—1911: 100.50, 101.50, 100, —, 99.50, 99.75, 99.50, —, 98, 99.75, —, —, 97, 97, —, —%.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1912, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf den Namen der Privatbank zu Gotha oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1918 durch jährl. Auslos. oder freihänd. Rückkauf; ab 2./1. 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf dem Grundbesitz in Hörselgau, Arnstadt, Angelhausen-Oberndorf, Neustadt Kreis Magdeburg u. Frankf. a. M.-Niederrad nebst den darauf befindl. Anlagen im Gesamttaxwert von M. 3 146 325; ausgeschlossen von der Belastung sind die Grundstücke in Gotha u. Dresden-Löbtau nebst Anlagen im Taxwert von M. 333 009. Zahlst.: Gotha: Ges.-Hauptkasse, Privatbank zu Gotha u. deren Fil.; Berlin, Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank; Berlin: Arons & Walter. Kurs: aufgelegt am 18./5. 1912 zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., dem auch seine Zs. zufliessen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 jedes Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 393 480, Gebäude 1 285 423, Arb.-Wohnhaus 26 879, Masch. 837 312, Werkzeuge u. Geräte 90 357, Automobil 29 099, Formen 72 433, Kontor- u. Lagerutensil. 18 417, Gespanninventar u. Telephonleitung 1, Patent 1, Kassa 4640, Wechsel 48 189, Effekten 5725, Kaut. 22 426, fertige Waren 637 463, Rohmaterial. 740 950, Debit. 940 462. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 67 000, do. Zs.-Kto 440, do. Tilg.-Kto 4500, R.-F. 789 395, do. II 30 000, Kredit. 800 196, Talonsteuer-Res. 4000, Div. 362 000, Tant. 25 444, do. an A.-R. 27 862, Grat. 10 850, Vortrag 31 573. Sa. M. 5 153 262.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Zs. 3471, Unk. 902 530, Abschreib. 104 170, Gewinn 461 730. — Kredit: Vortrag 33 657, Warengewinn 1 438 245. Sa. M. 1 471 903.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1891—1911: 110.75, 131, 136, 145.50, 159, 206.50, 186.50, 145.50, 130, 135, 142.50, 144.25, 146.75, 130, 151, 156.80, 180, 180.50, 219.10, 240.50, 233.50% (junge 222%). Aufgel. M. 540000 3./1. 1889 zu 140% durch Arons & W. — In Dresden Ende 1896—1911: 207.50, 185, 148, 129.50, 134, 141.50, 144, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1888—1911: 11½, 12½, 10, 10, 11, 10, 9, 11½, 12½, 8, 8, 7, 10, 10, 8½, 7, 6, 8, 12, 15, 15, 14, 15, 15%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Ed. Lange, Gotha; Stellv. Wilh. Schwarz, Gotha.

Prokuristen: Gotha: Oskar Rittermann, Rud. Ackermann, Max Zeyss (Kollektivprokura); Magdeburg: Walter Schlage u. Herm. Hildebrandt (Kollektivprokura).

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Herm. Walter, Berlin; Stellv. Adolf Zülch, Finanzrat Aue, Gotha; Geh. Komm.-Rat Aug. Knippenberg, Arnstadt; Dir. Mich. Pulvermacher, Cassel.

Zahlstellen: Für Div.: Gotha: Gesellschaftskasse; Berlin: Arons & Walter. *

Vereinigte Smyrna-Teppich-Fabriken A.-G.

in **Berlin**, C. 19 Kurstrasse 49, mit Zweigniederlassungen in Schmiedeberg i. Riesengebirge, Cottbus, Hannover-Linden.

Gegründet: 26./9. 1894; eingetr. 20./12. 1894. Übernahme der Teppichfabriken von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg i. Riesengeb., Oscar Prietsch in Cottbus und Dehmann, Spoerer & Friedrichs in Hannover-Linden für M. 2 452 089. Ab 1./1. 1899 wurde die Lindener Smyrnateppichfabrik Erblich & Michels samt allen Beständen käuflich erworben und der Kaufpreis aus den liquiden Mitteln der Ges. gedeckt. Die Fabrik ist mit der Lindener Filiale der Firma vereinigt u. diese durch einen Neubau auf einem erworbenen Nachbargrundstück bedeutend vergrössert. Im Jahre 1910 wurden aus liquiden Mitteln die Knüpferei-Maschinen u. Bestände der falliten Firma Guido Röder & Co. in Ansbach käuflich erworben; der Knüpfereibetrieb wird dort in denselben Räumen weitergeführt. Die Ges. besitzt z. Z. in Berlin ein in der Kurstrasse 49 belegenes, ermietetes Geschäftslokal, von welchem aus der gesamte kaufmännische Betrieb geleitet wird, während die Fabrikation in den Fabriken zu Cottbus, Linden bei Hannover und Schmiedeberg i. R. sowie in der Arbeitsstätte zu Ansbach betrieben wird. Das der Ges. in Cottbus gehörige Grundstück liegt an der Berliner Strasse 16 und umfasst eine vollständig bebaute Gesamtgrundfläche von 3121,60 qm; ausserdem hat die Ges. von der Firma Ernst Michaelis & Co., Cottbus, die der genannten Firma gehörigen in Cottbus, Eichenpark Nr. 1, belegenen Räumlichkeiten auf unbestimmte Zeit gemietet. Das in Linden an der Fössestrasse Nr. 79 belegene Grundstück umfasst einen Flächenraum von 4500 qm, von denen rund 3650 qm bebaut sind. Von dem Schmiedeberger Grundstück der Ges. (27 564 qm gross), sind rund 4700 qm bebaut. In allen drei Fabriken der Ges. wird neben der Knüpfteppich-Fabrikation die Anfertigung von mechanischen Teppichen und Läuferstoffen betrieben. Für ihre Fabrikate spinnt die Ges. sämtliche Wollgarne selbst in ihrer Spinnerei in Schmiedeberg; sie besitzt ausserdem auch eigene Färbereien in Schmiedeberg und Linden, während die Färberei in Cottbus der Firma Ernst Michaelis & Co. übertragen ist. 1906 Erweiterung der mechan. Betriebe, fernerer Ausbau derselben fand 1907 statt, und zwar speziell zur Verwertung neuerworbener Patente. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1908—1911: M. 81 933, 43 806, 158 086, 63 807. In Cottbus hat die Ges. 1909 ein an ihre Fabrik anstossendes Grundstück erworben, auf dem 1911/12 ein grosser Anbau errichtet worden ist, da der mechan. Fabrikationsbetrieb von Linden mit dem Cottbuser Betrieb vereinigt werden soll, was 1912 geschieht. Durch mangelnden Zollschutz verursachte scharfe Konkurrenz mit geringwertigen oriental. Fabrikaten u. infolge Rückganges der Rohmaterialienpreise erforderliche Minderbewert. der Vorräte ult. 1908 beeinträchtigten das Resultat des J. 1908 so ungünstig, dass sich nach M. 76 658 Abschreib. auf Anlagen etc. ein Verlust von M. 47 724 ergab, der aus dem R.-F. gedeckt wurde. 1909 dauerten die für 1908 angegebenen ungünstigen Verhältnisse an, nur mit dem Unterschiede, dass die sämtl. Rohmaterialien im Preise stiegen, denen entsprechende erhöhte Verkaufspreise nicht folgen konnten. 1910 u. 1911 ist der Geschäftsgang ein etwas besserer gewesen, doch wurden die erzielten Reingewinne von M. 45 000 bezw. 55 464 nicht verteilt, sondern mit Rücksicht auf Neubauten u. Betriebsverlegungen zur Verstärkung der finanziellen Position zurückgestellt.

Zweck: Fabrikat. von Teppichen u. verwandter Artikel u. Handel mit solchen.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1907, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin. Zs. am 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 durch jährl. Auslos. von 1½% u. ersp. Zs. im Januar auf 1./4. Ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Gesamthypothek zur I. Stelle auf den Grundbesitz nebst Fabriken zu Schmiedeberg, Cottbus u. Hannover-Linden. Die Anleihe diente zur Heimzahlung von Hypoth., Abstossung von Bankkredit u. zu Betriebserweiterungen. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, dieselbe auch in Dresden u. Leipzig. Kurs in Dresden: Ende 1907—1911: 100, 100, 100, 100.50, —%. Aufgelegt 23./5. 1907 zu 100.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 5000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 777 220, Neubau in Kottbus 92 084, Masch. 400 405, Mobil. u. Utensil. 59 700, Pferde, Wagen u. Geschirr 2, Teilschuldverschreib.-Disagio-Kto 22 000, Wolle, Garn, Material. u. Waren 1 041 877, vorausbez. Versich. 9456, Betriebsmuster 3, Debit. 560 777, Kassa 10 999, Wechsel 58 580, Reichsbank-Giro-Kto 4890, Effekten 41 052. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Teilschuldverschreib. 800 000, do. Zs.-Kto 9630, R.-F. 66 400 (Rückl. 2964), Beamten-Unterst.-F. 46 319, Rückstell. aus 1910 f. Neubau u. Betriebsverleg. 45 000, Kredit. 259 197, Talonsteuer-Res. 4500, Vortrag 48 000. Sa. M. 3 079 047.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Teilschuldverschreib.-Zs. 36 000, Geschäfts-, Verwalt.- u. Reisekosten, Provis. etc. 179 439, Atelier u. Musterkosten 102 756, Abschreib. 70 716, Gewinn 55 464. — Kredit: Vortrag 3885, Eingang aus früheren Rückstell. für unsich. Forder. 908, Waren auf Betriebskto 439 584. Sa. M. 444 377.

Kurs Ende 1897—1911: 123, 121, —, 131.50, 132, 123, 124.50, —, 103.80, —, 71, 66, 66.60, 84.75, 70.25%. Aufgelegt 29./12. 1896 zu 115%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1911: 5, 7, 7½, 8, 8½, 9, 7½, 6½, 4, 5, 4½, 4½, 4, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: F. Mende, Schmiedeberg; A. C. Erblich, Cottbus; F. Koch, Berlin.

Prokuristen: H. Vester, H. Heil.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat P. Millington Herrmann, Berlin; Stellv. Dir. Max Michaelis, Cottbus; Bank-Dir. Hugo Marcus, Wien; Rentner Oskar Schmitz, Blasewitz; Dir. Wilh. Haupt, Südende-Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Deutsche Bank; Dresden: Deutsche Bank; Cottbus: Niederlaus. Bank A.-G. *

Vogtländische Tüllfabrik, Akt.-Ges. in Plauen i. V.

Gegründet: 7./3. 1906; eingetr. 2./4. 1906. Gründer: Dir. Hugo Herz, Albin Leupold, Rechtsanw. Rich. Schuricht, Otto Tröger, Rentner Rich. Wieprecht, Plauen i. V.

Zweck: Errichtung einer Tüllfabrik auf einem hierzu zu erwerbenden Grundstück und Fabrikation von Tüll und sonstigen, in ähnlicher Weise wie Tüll herstellbaren Webstoffen. Die Ges besitzt in Plauen, Roonstrasse, ein Grundstück mit einer Fläche von 6961,6 qm; auf diesem Grundstück befinden sich die Fabrikanlagen und das Verwaltungsgebäude, erbaut 1906—1909. Es sind gegenwärtig 124 Tüllmasch. nebst Zubehörmasch. im Betriebe, ausserdem sind noch 2 Dampfmasch. à 200 PS, 2 Dampfkessel à 100 qm u. 2 Dynamomasch. à 126 KW. vorhanden. Zugänge auf Anlage-Kti 1910: M. 163 482, spez. für neue Masch., 1911 ca. M. 6000. Umsatz in 1906: M. 8500 (Baujahr), 1907—1909: M. 920 000, 1 800 000, 2 400 000; später nicht veröffentlicht. Die Ges. beschäftigt z. Z. etwa 35 Beamte u. 370 Arb. u. Arbeiterinnen im Hause sowie etwa 300—400 Arbeiterinnen ausser dem Hause.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht zum weiteren Ausbau des Etablissements lt. G.-V. v. 24./11. 1908 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, übernommen von der Vogtländ. Bank zu 110%, angeboten den alten Aktionären 3 : 2 vom 28./11. bis 15./12. 1908 zu 115%; seit Juli 1909 voll eingezahlt. Die neuen Aktien waren ab 1./1. 1909 pro rata der Einzahl. div.-ber., seit 1./7. 1909 voll div.-ber. Agio mit M. 100 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., 7½% Tant. bezw. Grat. an Vorst. u. Beamte, 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 119 600, Gebäude 441 400, Masch. I 73 300, do. II 1 090 000, Brunnen 1, Transmiss. u. Treibriemen 1, Heizungs- u. Beleucht.-Anlage 1, Werkzeug u. Utensil. 1, Inventar 1, Lastautomobile 1, Waren 685 256, Kassa 2539, Debit. 628 451, Bankguth. 508 965, vorausbez. Versich. 1521. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 206 000 (Rückl. 17 783), Spez.-R.-F. 275 000 (Rückl. 25 000), Delkr.-Kto 60 000, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 25 000 (Rückl. 5000), Talonsteuer-Res. 12 600 (Rückl. 4800), Kredit. 21 896, Div. 250 000, do. alte 1050, Tant. an A.-R. 15 685, do. an Vorst. u. Beamte 15 685, Grat. 7500, Vortrag 160 622. Sa. M. 3 551 040.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 58 957, Steuern 37 541, Fabrik-Unk. 22 405, Skonto u. Zs. 29 089, Abschreib. 227 397, Gewinn 501 477. — Kredit: Vortrag 149 555, Mietzins 10 776, Fabrikat.-Kto 716 537. Sa. M. 876 868.

Kurs Ende 1910—1911: 218, 176%. Eingeführt an der Berliner Börse am 13./5. 1910 zum ersten Kurse von 260%.

Dividenden: 1906: 0% (Baujahr); 1907—1911: 10, 12, 15, 15, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Lesch. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. Emil Schreyer, Stellv. Fabrikant Franz Lorenz jr., Rentier Dir. Hugo Herz, Fabrikant Otto Tröger, Fabrikant Walther Mammen, Fabrikant Alfred Schönfeld, Bank-Dir. Louis Unglaub, Plauen i. V.: Fabrikant Otto Krötenheerdt, Falkenstein i. V.

Prokuristen: Richard Ebert, Max Wade.

Zahlstellen: Plauen: Ges.-Kasse, Vogtländ. Bank; Berlin: Disconto-Ges.

Hut- und Wäsche-Fabriken.

Berlin-Gubener Hutfabrik, Actiengesellschaft, vorm. A. Cohn, in Guben.

Gegründet: 16./4. 1888; eingetr. 1./6. 1888. Der Sitz der Ges. wurde lt. G.-V.-B. v. 10./12. 1906 von Berlin nach Guben verlegt. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung das von Apelius Cohn u. Herm. Lewin 1859 in Berlin u. 1876 in Guben unter der Firma A. Cohn gegr. Hutfabrikationsgeschäft für M. 724 500.

Zweck: Herstellung von Hüten und verwandter Artikel, insbesondere der Fortbetrieb der früheren Hutfabriken A. Cohn und Berthold Lissner in Guben. Die Gubener Fabrik wurde 1876 erbaut. Das Fabrikterrain hat eine Grösse von 935 qR. oder 132,80 a mit 126 m Strassenfront u. 120 m Länge an der Neisse. 1888 erwarb die Ges. die gesamte Einricht. der M. von Bargenschen Hutfabrik in Berlin aus deren Konkursmasse. Umsatz 1900—1906: 2 349 611, 2 390 241, 2 502 829, 2 477 069, 2 499 434. 3 053 122, 4 015 706. 1907—1911: M. 9 630 904, 9 687 027, 10 664 415, 12 150 893, 11 801 190 inkl. Fabrik Lissner u. seit 1911 inkl. Haarhutfabrik. Die Fabrik war 1903 an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt, weshalb 1904 ein grösserer Neubau in Angriff genommen worden ist, für den 1904 M. 113 618 verausgabt wurden. 1905 ist eine neue Haarfilzhutfabrik errichtet u. sind in diesem Jahre für Neubauten u. Anschaff. im ganzen M. 368 763 ausgegeben. 1906 betrugen die Zugänge auf Anlage-Kti M. 198 322, darunter M. 131 936 für Masch.; 1907 für Neubauten u. Masch. M. 214 478; 1908 M. 25 602; 1909 M. 236 523; 1910 M. 72 940; 1911 M. 204 126. Die a.o. G.-V. v. 10./12. 1906 beschloss mit Wirk. ab 1./1. 1907 den Ankauf der Berthold Lissner'schen Hutfabriken in Guben, bestehend in Wollhut- u. Haarhutfabrik gegen eine Barzahl. von M. 930 855. Wegen Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke s. b. Kap. Arb. in sämtl. Fabriken ca. 3150. Die Gubener Haarhut-Abteil. der Ges. wurde am 1./7. 1907 von der Akt.-Ges. abgetrennt u. in eine Ges. m. b. H. unter der Firma Berlin-Gubener Haarhut-Fabrik, G. m. b. H. (Stamm-Kap. M. 20 000) umgewandelt; dieselbe hat im Halbjahr v. 1./7. bis 31./12. 1907 u. 1908 ohne Gewinn gearbeitet, für 1909 aber eine angemessene Verzinsung gebracht; 1910 M. 52 362 Gewinn; für 1911 eine Div. verteilt. Umsatz der Haarhutfabrik 1907—1910 M. 407 752, 576 355, 1 160 642, 1 996 731.

Am 17./11. 1908 erwarb die Ges. die ehemalig Wülfing'sche Hutfabrik mit gesamtem Inhalt für den Preis von M. 105 000 u. einer für Ottomar Hennig auf dem Grundstück lastenden Leibrente von M. 2400 p. a. Das erworbene Objekt befand sich mit M. 565 056 in der Feuerkasse. Bis Schluss des J. 1908 sind von dem Inhalt an Altmaterial grössere Posten verwertet u. 1909 ein entbehrlicher Teil des Grundstücks verkauft worden, so dass unter Einrechnung aller Kosten am 1./1. 1911 das Anwesen noch mit M. 77 718 zu Buche stand.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 12./1. 1897 um M. 250 000, angeboten den Aktionären zu 150%; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 10./12. 1906 um M. 1 750 000 (auf M. 3 000 000) in 1750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907; von diesen neuen Aktien zeichnete Berthold Lissner M. 475 000 zum Kurse von 105%, die verbliebenen M. 1 275 000 wurden einem Bank-Konsort. zu 133% überlassen mit der Massgabe, hiervon M. 312 500 den alten Aktionären 4 : 1 vom 16.—30./1. 1907 zu 133% nebst 6% von M. 1330 ab 1./1. 1907 bis zum Zahltage sowie ganzen Schlussscheinstempel anzubieten.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen lt. G.-V. v. 27./3. 1905 zur Deckung des durch die Neubauten entstandenen Geldbedarfs. Tilg. ab 1908 durch Auslos. von jährl. M. 30 000, spät. am 30./6. auf 1./10. Insoweit das Darlehen durch die Auslos. nicht zur Tilg. gelangt ist, hat die Rückerstattung des Darlehens ohne vorherige Kündig. am 1./10. 1920 zu erfolgen. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. auf die Grundstücke der Ges. zu Gunsten der Bank f. Handel u. Industrie. Ausgelost bisher M. 120 000.

Hypotheken: Auf den früher Lissner'schen Fabriken: M. 200 000 zu 4% auf dem Grundstück „Am Winkel"; M. 78 000 zu 4 u. 4½% auf dem Grundstück „Alte Poststrasse".

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 85 018, Gebäude 1 424 099, Masch. 597 999, Wülfing-Ankauf-Kto 77 718, Utensil. 3, Fuhrwerk 2, Modelle u. Formen 3, Inventur 1 446 053, Debit. 1 425 730, Bankguth. 183 240, Reichsbankguth. 3366, Beteilig. 25 175, Kassa 10 368, Wechsel 109 281, Handl.-Unk.: vorausbez. Feuerversich. 29 483. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig.-Anleihe 480 000, do. Zs.-Kto 6007, do. uneingelöst 1020, R.-F. 569 058, Extra-R.-F. 50 000, Arb.-Unterst.-F. 3000, Beamten-Pens.-F. 15 000, Delkr.-Kto 20 000 (Rückl. 1686), Hypoth. 278 000, Kredit. 489 774, Div. 420 000, Tant. an A.-R. 25 500, Talonsteuer-Res. 6000, f. Kaufmannsheim 5000, Vortrag 49 181. Sa. M. 5 417 542.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 177 789, Oblig.-Zs. 22 612, do. Agio 600, Gewinn 507 367. — Kredit: Vortrag 43 682, Generalwarenkto 610 716, Hausertrag u. Unk.-Kto 27 742, Zs. 23 567, Berlin-Gubener Haarhutfabrik G. m. b. H. Div. 2660. Sa. M. 708 369.

Kurs Ende 1889—1911: 160.50, 137, 91.50, 105.75, 113, 151, 164, 193, 176.50, 152.25, 150, 146.75, 143.75, 159.25, 172, 158.25, 144, 151, 130.80, 151.60, 203.90, 230.25, 231.50%. Aufgel. 7./6. 1888 zu 128.50%. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1888—1911: 10½, 12, 10, 0, 7, 8, 9, 9, 11, 11, 8, 10, 10, 10, 10½, 10½, 7, 6, 9, 10, 11, 13, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Lewin, A. Delhaes, Berthold Lissner, Stellv. Alex. Lewin, Guben.

Prokuristen: H. Buchholz, Paul Bachmann, Karl Schmidt, Friedr. Ehrlich.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat P. Millington-Herrmann, Berlin; Stellv. Wilh. Jahn, Justizrat Koch, Stadtrat Schlief, Justizrat Marcus, Guben; Bankier Paul Wilschek, Bankier Karl Zeitzschel, Justizrat Dr. M. Lewin, Rechtsanw. Eugen Goldstein, Bank-Dir. S. Bodenheimer, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Jarislowsky & Co.; Guben: Niederlausitzer Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Deutsche Bank. *

Berlin-Rüdersdorfer Hutfabriken, Act.-Ges. in Liquid.

Sitz in **Berlin,** Kontor in **Rüdersdorf** (Mark).

Gegründet: 6./1. 1890. Die G.-V. v. 7./8. 1905 beschloss Auflös. der Ges. Dieselbe übernahm bei ihrer Gründung für M. 284 580 in Hyp., M. 1 307 000 in Aktien u. M. 384 bar die Hutfabriken von Rosenberg & Sussmann in Berlin u. Herm. Rosenberg in Rüdersdorf. Die Fabrik in Berlin (4200 qm) an der Fruchtstr. 8 ist 1901 von der Reichspostverwaltung für M. 855 740 angekauft. Die Einricht. ist der Ges. geblieben. Aus dem Erlös sind M. 500 000 zur Rückzahlung auf das A.-K. reserviert worden (s. bei Kap.). Die Fabrik in Rüdersdorf (41 024 qm), wo die Herstellung seit 1899 konzentriert wurde, liegt am Kanal. Nach den Berichten des Liquidators pro 1908—1910 erhöhte sich 1908 die Unterbilanz auf M. 464 923, 1909 auf M. 468 222, 1910 auf M. 471 733, 1911 auf M. 474 291. Von Masch., Formen etc. wurde der grösste Teil bereits veräussert. Die auf dem Grundstück der Ges. lastende Hypoth. von M. 150 000 wurde am 1./4. 1906 zurückgezahlt. Die Immobil. samt den restlichen Masch. (Buchwert zus. M. 284 609) wurde lt. G.-V. v. 6./10. 1911 für zus. M. 100 000 verkauft, sodass nach Abbuchung von Unk. etc. für die Aktionäre ein Nettobetrag von M. 140 000, der ab 22./3. 1912 zur Auszahl. kam (siehe A.-K.). Die Liquidation ist beendet u. die Firma am 4./4. 1912 gelöscht.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien (Nr. zwischen 1—1500) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000; die G.-V. v. 26./3. 1902 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 500 000 durch Rückzahl. an die Aktionäre in der Weise, dass gegen Einreichung von 3 Aktien 2 abgest. zurückgegeben, die 3. aber zum Nom.-Wert bar ausbezahlt und vernichtet wurde. Die Mittel zur Rückzahl. wurden aus dem Erlös des Berl. Grundstücks u. dem Bankguth. der Ges. entnommen. Als erste Liquidationsrate gelangten ab 10./10. 1906 M. 150 = 15%, ab 2./1. 1908 die zweite Rate mit M. 50 = 5% u. ab. 22./3. 1912 die Schlussrate mit M. 140 = 14% auf jede Aktie zur Verteilung, zus. also 34% M. 340 000 zurückgezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 222 000, Masch. 41 073, Utensilien 594, Fuhrwerk 225, Feuerversich. 956, Kassa 205, Lager 950, Bankguth. 61 453, Verlust 474 291. — Passiva: A.-K. 800 000, Rücklage I 1000, do. II 300, do. III 150. Sa. M. 801 450.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 3222, Steuer 876, Gen.-Waren 28, Verlust 471 733. — Kredit: Zs. 1468, Fuhrwerk 100, Verlust 474 291. Sa. M. 475 859.

Kurs Ende 1890—1905: 111, 89, 74.60, 70.10, 77, 85.50, 90.75, 88, 79, 83, 65, 72.75, 71.75, 58.50, 49, 35.50%. Aufgelegt 12./4. 1890 von Meyer Ball zu 121%. Notiert in Berlin. Ab 15./5. 1903 versteht sich die Notiz nur für abgest. Stücke und seit 11./9. 1905 frei Zs., ab 7./1. 1907 pro Stück in Mark frei Zs. und zwar nur für solche Stücke, auf die die I. u. II. Liquidationsrate mit M. 150 bezw. 50, zus. also M. 200 zurückgezahlt sind. Kurs Ende 1906—1907: M. 178.40, 169, dann im Jan. 1908: M. 119; im Mai u. Juni 1909: 115% bezw. 114.50%; im Jan. 1910: 100%. Ende 1911: M. 103 pro Stück. Notiz ab 27./3. 1912 eingestellt.

Dividenden 1889/90—1904/1905: 8, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 3, 4½, 1½, 0, 1, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Herm. Koepisch, Kalkberge (Mark).

Aufsichtsrat: (3—7) Th. Quehl, Jul. Prager, Alb. Küster, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Gebr. Arons. *

Berliner Wäschefabrik, Akt.-Ges. vorm. Gebr. Ritter,

Berlin N. 4, Chausseestrasse 106.

Gegründet: Am 3./4. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 1./5. 1907. Ph. Richter brachte auf das A.-K. ein das Chausseestr. 99 (jetzt 106) belegene Grundst., drei deutsche Reichspatente, sowie die von ihm unter der Firma Gebr. Ritter betriebene Wäschefabrik nebst sämtl. für die Firma eingetragenen Schutzmarken und dem Rechte der Fortführung der Firma sowie sich der Bestand nach einer p. 1./1. 1907 gefertigten Aufstellung ergibt, mit allen Rechten und Pflichten aus den seit dem 1./1. 1907 laufenden Verträgen und mit dem seit dem 1./1. 1907 erzielten Geschäftsgewinn. Diese Einlagen wurden folgendermassen beziffert: Gebäude

M. 785 000, Patente 1, Rohmaterial. 42 048, halbfert. u. fertige Waren 196 761, Masch. und Werkzeuge 59 000, Utensil. 19 771, Debit. 394 054, Bankguth. 59 372, Wechsel 21 360, zus. M. 1 591 294. In Anrechnung hierauf übernimmt die neue Ges. an Schulden die eingetrag. Hypotheken mit M. 521 500, die Kreditoren mit M. 57 698, den Arb.-Unterstütz.-F. von M. 6096 und das Delkr.-Kto von M. 6000, zus. M. 591 294. Für den Rest von M. 1 000 000 erhielt der Inferent 996 für vollgezahlt erachtete Aktien à M. 1000 und M. 4000 bar. Sämtliche Kosten der Gründung trug Ph. Ritter. Die Firma Gebr. Ritter hat im J. 1905 einen Gewinn erzielt von M. 140 482 und im J. 1906 einen solchen von M. 149 656.

Zweck: Fabrikation von Wäsche und anderen Bekleidungsgegenständen, Handel mit diesen Gegenständen sowie sonstige Handelsgeschäfte aller Art, insbesondere Übernahme, Fortführung u. Ausgestaltung der unter der Firma Gebr. Ritter betriebenen Wäschefabrik. Die Ges. stellt Wäsche, insbesondere Kragen, Manschetten u. Hemden her. Sie beschäftigt gegenwärtig ca. 500 Angest., Arb. u. Arbeiterinnen in der Fabrik, u. ausserdem in wechselnder Zahl (gegenwärtig etwa 450) Heimarb. u. -Arbeiterinnen. Die Umsätze betrugen 1907—1911: M. 1 731 073, 1 605 304, 1 704 354, ca. 1 700 000; für 1911 nicht veröffentlicht.

Das der Ges. gehörende Grundst. Chausseestr. 106 ist 2402 qm = ca. 169 qR. gross und hat eine städtische Feuerkasse von M. 357 600; es ist bebaut mit einem vierstöckigen Vorderhaus, einem Seitenflügel, einem Quergebäude u. auf dem Hinterland mit einem Fabrikgebäude. An Masch. u. Werkzeugen sind vorhanden: eine 15 HP-Dampfmasch. nebst Kessel von 54 qm Heizfläche, 10 Elektromot., 128 Nähmasch., 28 Knopflochmasch., 14 Wasch- u. Stärkemasch., 18 Plättmasch., Stanzen, Zinkmuster u. sonstiges. Da die in der Chausseestrasse vorhandenen Räume eine Ausdehnung der Fabrikation nicht zulassen, hat die Ges. durch die Kaufverträge v. 28./2. 1910 die aneinandergrenzenden Grundstücke Gerichtstr. 27 (Grösse 300 qR) für M. 225 000 u. Pankstr. 13/14 (Grösse 167 qR.) für M. 290 000 erworben. An Hypoth. wurden übernommen: M. 50 000, jederzeit halbjährlich kündbar, M. 200 000, unkündbar bis 1915. Angezahlt wurden M. 25 000; der Rest des Kaufgeldes von M. 240 000 war bis 3./10. 1910 zahlbar. Die städtische Feuerkasse der Grundstücke beträgt M. 89 600 u. M. 163 500, der Ertrag des Vorderhauses Pankstr. ca. M. 10 000. Die Ges. führte auf dem Hinterland (Pankstrasse) des Gesamtgrundstückes einen Fabrikbau auf, dessen Kosten M. 700 000 betrugen; dieser Neubau wurde 1911 bezugsfertig. Von demselben sind 5000 qm Fläche in eigene Benutzung der Ges. genommen, während der Rest von 6800 qm durch Vermietung verwertet werden. Der Vorbesitzer Komm.-Rat Ritter hat sich verpflichtet, auf Verlangen der Ges. bis 1./4. 1915 nach vorangegangener 12 monat. Ankünd. das Grundstück Chausseestr. 106 für den Preis von M. 715 000 wieder zurückzunehmen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 521 500 auf Chausseestr. 106, hiervon sind M. 439 000 ab 1912 mit 6 monat. Frist u. M. 82 500 jederzeit gegenseitig mit 6 monat. Frist kündbar. — M. 1 140 000 auf Grundstück Pankstr. 13/14 und Gerichtstr. 27, davon M. 860 000 zur I. Stelle zu $4^1/_3$ % u. M. 280 000 zur II. Stelle zu $4^1/_2$ %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 %, höchstens 10 % zum R.-F., event. sonst. Rücklagen, 6 % Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4 % Div., dann 8 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen jährl. Vergütung von M. 1000 pro Mitgl. u. von M. 2000 an Vors.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gebäude 750 591, Fabrikneubau Gerichtsstr. 702 255, Patente u. Warenzeichen 1, Masch. u. Werkzeuge 34 152, Utensil. 4550, Effekten 27 540, Bankguth. 46 866, Reichsbankgirokto 6784, Kassa 15 459, Postscheckkto 22 649, Wechsel 29 131, Debit. 454 574, Feuerversich. 2127, Garn u. Nadeln 1600, Waren 338 630. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 521 500, Baugelder 681 282, R.-F. 61 764 (Rückl. 10 729) freier R.-F. 20 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 10 000, Unterst.-F. 6849, Tant. a. A.-R. 5000, Kredit. 22 213, Tant. an Vorst. u. Angest. 5193, Div. 80 000, Vortrag 23 111. Sa. M. 2 436 913.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 28 939, Effekten 615, Hypoth.-Zs. 22 233, Steuern 12 310, Wohlfahrtskto 10 996, Handl.-Unk. 230 545, Gewinn 129 033. — Kredit: Vortrag 21 747, Zs. 11 526, Gebäudeertrag Chausseestr. 3045, Waren 397 739. Sa. M. 434 058.

Kurs Ende 1910—1911: 160.50, 149 %. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 23./3. 1910 zum ersten Kurse von 165 %.

Dividenden 1907—1911: 11, 8, 12, 9, 8 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-R. Phil. Ritter, Carl Gordon. **Prokurist:** Otto Donner.

Aufsichtsrat: (Mind. 3.) Vors. Komm.-Rat Max Richter, Stellv. Chemiker Dr. Carl Virchow, Rechtsanw. Dr. Otto Zimmer, Baurat Gust. Erdmann, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; Emil Ebeling.

Chemische Industrie.

Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation in Treptow bei Berlin

mit Filialen in Rummelsburg, Greppin b. Bitterfeld, Moskau, Libau u. St. Fons b. Lyon.

Gegründet: 21./7. 1873; eingetr. 26./7. 1873.

Zweck: Fabrikation u. Verwertung von chem. Produkten, Erwerb u. Verwertung von Erfindungen auf dem Gebiete der Chemie. Hauptprodukte sind: Zwischenprodukte der Teerfarbenfabrikation, Anilin- u. Azofarbstoffe, Schwefelfarbstoffe, ferner photographische Produkte (Entwickler, Chemikalien, Trockenplatten, Films), diverse pharmazeutische Präparate u. synthetische Riechstoffe. Die Ges. entstand 1873 durch Vereinigung der Ges. für Anilinfabrikation Dr. C. A. Martius u. Dr. Mendelssohn-Bartholdy in Rummelsburg b. Berlin mit der Farbenfabrik von Dr. Jordan in Treptow b. Berlin. 1890 wurden zur Lagerung der bei der Fabrikation entstehenden Rückstände in Wernsdorf an der Oberspree Grundstücke erworben. 1896 wurde in Greppin b. Bitterfeld eine Zweigfabrik eröffnet. 1900 wurde die Braunkohlengrube Hermine bei Bitterfeld erworben u. in eine Ges. m. b. H. umgewandelt, deren in Höhe von M. 300 000 unter „Beteiligungen“ verbuchte Stammanteile die Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation besitzt. 1904 wurde ferner das in der Gemeinde Roitzsch b. Bitterfeld belegene Gut Deutsches Haus im Ausmass von 95.63 ha in Gemeinschaft u. zu gleichen Teilen mit den Elektrochemischen Werken G. m. b. H. zu Bitterfeld erworben, welches Braunkohlenlager enthält. Das Gut wird zunächst durch Verpachtung landwirtschaftlich verwertet. Die Auskohlung ist vertraglich bis 1919 ausgeschlossen. 1904 ist Grundbesitz in Ausdehnung von 19.52 ha in Rheinau bei Mannheim erworben worden, auf welchem im Bedürfnisfalle Fabriken errichtet werden sollen. Im Auslande besitzt die Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation Fabriken in Moskau u. Libau in Russland, in St. Fons bei Lyon. Der Grundbesitz der Ges. hat, abgesehen von dem im Miteigentum der Ges. befindlichen Gute Deutsches Haus u. den Grundstücken in Rheinau, folgenden Umfang: Rummelsburg 4.81 ha, Treptow 4.71 ha, Wernsdorf 13.39 ha, Kiekemal 2.52 ha, Greppin 102.31 ha, Bitterfeld 12.13 ha, Moskau 0.55 ha, Libau 4.11 ha, St. Fons 3.10 ha. In den drei deutschen Fabriken der Ges. sind insgesamt 3091 Arb. u. 414 Beamte beschäftigt. Die Neuanlagen u. Anschaffungen der Ges. betrugen 1906—1911 ca M. 3 000 000, 2 189 443, 1 257 853, 3 143 335, 3 847 137, 3 329 415.

Interessengemeinschaft: 1904 hat die Ges. mit der Badischen Anilin- u. Soda-Fabrik zu Ludwigshafen a. Rh. u. den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. zu Elberfeld einen mit dem 1./1. 1905 in Kraft getretenen Interessengemeinschaftsvertrag von 50jähriger Dauer geschlossen. Durch den Vertrag wird die Selbständigkeit der drei Ges. nicht berührt. Die Gewinn-Abrechnung erfolgt in der Weise, dass die nach einheitlichen Grundsätzen zu ermittelnden Erträgnisse der 3 Ges. zusammengeworfen u. unter Berücksichtigung der durch die verschiedenartigen Bemessungen der Abschreib. u. Reservestellungen bestehenden bezw. künftig noch entstehenden Vermögensverschiedenheiten unter die 3 Ges. nach folgendem Schlüssel aufgeteilt werden: Elberfeld 43%, Ludwigshafen 43%, Treptow-Berlin 14%. Jede Ges. ist berechtigt, über den ihr nach Massgabe vorstehender Grundsätze zufallenden Gewinn durch ihre verfassungsmässigen Organe nach freiem Ermessen zu verfügen. Die Kapitalserhöhung von 1908 (s. unten) hat neben der Verstärkung der Betriebsmittel zum Zweck die Beschaffung von Mitteln für die Beteilig. der Ges. an dem von den 3 Ges. der Interessengemeinschaft beschlossenen Erwerb der Kohlenzeche Auguste Viktoria im Kreise Recklinghausen, sowie an dem Unternehmen, welches diese Interessengemeinschaft in Verbindung mit einem norwegisch-französischen Konsort. begründet hat zum Zweck des Ausbaus u. der Verwertung von Wasserfällen in Norwegen für die Herstellung von Salpeter aus dem Stickstoff der Luft nach dem der Badischen Anilin- u. Soda-Fabrik u. dem genannten Konsort. patentierten Verfahren.

Zu dem Erwerb der Kohlenzeche „Auguste Viktoria“ hat die Interessengemeinschaft sich entschlossen, um ihre Kohlenversorgung unabhängig von der jeweiligen Gestaltung des Kohlenmarktes sicher zu stellen. Der Erwerbspreis betrug M. 17 700 pro Kux. Von den 1000 Kuxen der Gew. hat die Berliner Ges. 50 Kuxe übernommen. Die Kohlenförderung der Zeche ist in natürlicher Zunahme begriffen u. betrug 1911 etwa 623 000 t pro Jahr. Eine raschere Entwicklung war gehemmt durch die Schwierigkeit der Arbeiterbeschaffung. Es gelang, zwischen der Zeche und dem Kohlensyndikat eine zufriedenstellende Verständ. herbeizuführen.

Das norwegische Unternehmen ist in der Form zweier norwegischer Aktiengesellschaften gegründet worden, deren eine, die Kraft-Ges., mit einem A.-K. von Kr. 16 000 000 den Ausbau u. die Ausnutzung der verfügbaren Wasserkraft, u. deren andere, die Salpeter-Ges., mit einem A.-K. von Kr. 18 000 000 den Bau u. den Betrieb von Fabriken zur Salpeter-Gewinnung zur Aufgabe hat. Die Interessengemeinschaft ist an dem gesamten norwegischen Unternehmen zur Hälfte beteiligt u. von dieser Beteilig. entfallen auf die Berliner Ges. 14%.

Im September 1911 hat die Interessengemeinschaft mit der Norsk Hydro Elektrisk Kvaelstofaktieselskab ein Abkommen getroffen, durch welches die Firmen der deutschen

Gruppe ihre Beteilig. bei Norsk Kraftaktieselskab u. A/S de Norsk Salpeterverker an Norsk Hydro-Elektrisk Kvaelstofaktieselskab übertrugen. Mit dieser durch erfolgte Zahlung in der Hauptsache bereits vollzogenen und für die Interessengemeinschaft befriedigend abschliessenden Transaktion sind die norwegischen Beteilig. der Interessengemeinschaft mit Ausnahme eines auf den Kaufpreis in Zahlung genommenen Postens Aktien von Norsk Hydro Elektrisk Kvaelstofaktieselskab liquidiert.

Mit Rücksicht auf den 1908 in England eingeführten Patentausführungszwang hat die Interessengemeinschaft unter der Firma „The Mersey Chemical Works“ eine engl. Akt.-Ges. mit dem Sitz zu London u. mit einem A.-K. von £ 200 000 ins Leben gerufen, die 1909 den Betrieb aufnahm. An dem A.-K. ist die Berliner Ges. mit 14% beteiligt.

Kapital: M. 14 000 000 in 5200 Aktien (Nr. 1—5200) à M. 500, 11 400 Aktien (Nr. 5201—16 600) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 020 000 in 1700 Aktien à M. 600, erhöht 1881 auf M. 1 800 000 in 600 Aktien à M. 3000, 1883 um M. 800 000 auf M. 2 600 000 unter Abänderung des Nennwertes der Aktien von M. 3000 auf M. 500, 1889 um M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 155%, lt. G.-V. v. 27. 4. 1895 um M. 1 500 000 in 1500 ab 1./1. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten bis 15./6. 1895 zu pari, und lt. G.-V. v. 29./7. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 3./10. 1899 zu 150%; auf je M. 2500 nom. alte Aktien kam 1 neue. Bezogen bis auf M. 23 000, letztere freihändig begeben. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 7./5. 1902 um M. 2 000 000 (auf M. 9 000 000) in 2000 neuen, ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium (Berl. Zahlst.) zu 170%, angeboten den Aktionären 2.—20./6. 1902 zum gleichen Kurse. Auf je nom. M. 3500 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000. Agio mit M. 1 320 000 in den R.-F. Die Erhöhungen 1899 u. 1902 fanden zwecks Bau neuer Fabriken in Libau und St. Fons b. Lyon, Erweiterung der besteh. Fabriken u. Vergrösserung des Betriebskapitals statt.

Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 24./10. 1907 um M. 5 000 000 (auf M. 14 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, hiervon übernommen M. 4 500 000 zu 105% von einem Konsort., angeboten den alten Aktionären 2:1 vom 5./5.—4./6. zu ebenfalls 105%; restliche M. 500 000 Aktien wurden zu 250% verkauft. Agio mit M. 1 021 877 im R.-F. Der Erlös der neuen Aktien diente zum Erwerb der Zeche Auguste Victoria in Recklinghausen im Verein mit der Interessengemeinschaft Ludwigshafen-Elberfeld. Die weiteren Mittel der Aktien-Emiss. von 1908 finden Verwendung zum Ausbau der norwegischen Wasserkräfte u. Salpeterfabriken (s. oben).

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% (bis 1. Okt. 1896 4½%) Partial-Oblig. von 1888, rückzahlbar zu 105%, 4600 Stücke Lit. A à M. 500 u. 1000 Lit. B à M. 200, auf Namen der Deutschen Bank. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1889 in 31½ Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt.; kann beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 2 875 000 zu gunsten der Deutschen Bank, Berlin, auf den Berliner u. Rummelsburger Grundstücken. Ende 1911 noch in Umlauf M. 1 090 400. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 105.70, 105.50, 102.50, 101.75, —, —, 104.20, 105.25, 105.10, 104.50, 103.90, —, 103.50, 103.75, 104, —%.

II. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A—D à M. 5000, 2000, 1000 u. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1901 innerhalb 29 Jahren durch jährl. Ausl. am 15. März auf 1. Juli; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung der Anleihe mit 3 Monate Frist vorbehalten. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Aufgenommen zur Erwerbung der Grube Hermine bei Bitterfeld und zur Erweiterung der Greppiner Fabrik. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht sichergestellt, doch darf die Ges. (die Schuldverschreibungen überhaupt höchstens bis zur jeweiligen Höhe des A.-K. ausgeben darf) vor Rückzahlung der Anleihe II eine neue Anleihe mit besseren Rechten auf das Vermög. der Ges. nicht aufnehmen. Diese Beschränk. gilt jedoch bei hypothekar. Belastung von Liegenschaften nur für den Besitzstand der Ges. von 1900. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 2 309 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 101.60, 104.10, 105, —, 104.75, 103.75, 103.20, 102.75, 103.40, —, 104, 102.75%. Zur Subskription aufgelegt M. 1 500 000 am 28./8. 1900 zu 100%, zuzügl. 4½% St.-Zs. ab 1./7. 1900; erster Kurs am 1./10. 1900: 101.40%.

III. M. 5 000 000, Emiss. von 1909, in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 15./3. 1909, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1917 innerhalb 30 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7. (zuerst 1917); ab 1./7. 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Diese Anleihe erhielt keine hypoth. Sicherheit, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Der Erlös dieser Anleihe diente zum Ausbau der Kohlenzeche Auguste Viktoria u. der Anlagen des norwegischen Unternehmens, sowie zu Erweiterungen der deutschen, französischen u. russischen Unternehmungen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheine. Kurs Ende 1909—1911: 103.75, 103.75, 102.75%. Eingeführt an der Berliner Börse Anfang April 1909.

Hypotheken: M. 500 000 in 2 Posten von je M. 250 000 auf je ein Grundstück in Rummelsburg u. Treptow, verzinsl. zu 4% mit 6 monat. Kündig.; ferner M. 296 900; dieser Betrag stellt die Hälfte der hypothek. Belastung des von der Ges. gemeinschaftlich u. je zur Hälfte mit den Elektrochemischen Werken G. m. b. H. zu Bitterfeld erworbenen Gutes Deutsches Haus.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4 % Div., vom Rest 6 % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. auch zu Sonderrücklagen. Werden die R.-F. getrennt angelegt, fliessen die aufkommenden Zs. dem Reingewinn zu. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten wird als Geschäfts-Unk. verbucht und vom Bruttogewinn in Abzug gebracht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 3 841 997, Eisenbahnen 231 200, Gebäude 4 041 685, Masch. u. Geräte 3 002 273, Vorräte 8 426 014, Kassa, Wechsel, Bankguth. 8 949 517, Effekten 110 190, Beteilig. 1 089 292, Debit. 10 944 247. — Passiva: A.-K. 14 000 000, Prior.-Anleihe 1888 1 090 400, do. 1900 2 309 000, do. 1909 5 000 000, Hypoth. 796 900, rückständ. Prior., Coup. u. Div. 191 777, R.-F. 4 385 221, Spez.-R.-F. 3 800 000 (Rückl. 800 000), Arb.- u. Beamten-Unterst.-F. 1 716 403 (Rückl. 200 000), Kredit. 4 080 645, Div. 2 800 000, Tant. an A.-R. 142 648, Vortrag 323 424. Sa. M. 40 636 419.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 425 507, Gen.-Unk. 1 935 776, Zs. 153 243, Gewinn 4 266 072. — Kredit: Vortrag 328 525, Bruttogewinn in 1911 unter Berücksichtigung der Verrechnung in der Interessen-Gemeinschaft 8 452 005. Sa. M. 8 780 600.

Kurs der Aktien Ende 1887—1911: 142.50, 197, 221, 159.75, 138, 146.50, 180.50, 210, 216.50, 229.50, 255, 275.50, 276, 224, 229.10, 247, 288.40, 390, 388, 392.75, 391.25, 278.75, 369, 385.50, 425.50 %. Eingef. 16./7. 1883 zu 155 %. Lieferbar seit Ende Juni 1908 alle Stücke. Erster Kurs d. Aktien Nr. 9601—11 600 am 25./8. 1902: 230 %. Erster Kurs d. Aktien Nr. 11 601—16 600 am 18./8. 1908: 251.75 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: $7^1/_2$, 10, 15, $12^1/_2$, 10, 6, 9, 10, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 15, 15, 15, 15, 16, 16, 22, 22, 22, 22, 18, 18, 20, 20 %. (Auf M. 5 000 000 Em. 1908 f. 1908: 9 %). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. F. Oppenheim, Dr. S. Pfaff; Stellv. C. Weidmann, W. Maul, Dr. O. Schulthess.

Prokuristen: M. Büchlein, Dr. H. Prinz, P. Krülls, M. Hütter, Dr. W. Herzberg, Gerichts-Assessor a. D. Rud. Oppenheim, Dr. R. Kirchhoff, Carl Rother, Alfred Schönfeld, Dr. Paul Trinius, Paul Berger, Dr. Emil Haussmann, Dr. Jul. Altschul, Rich. Schmidt, Berlin; Dr. F. Streng, Dr. A. Clausius, Ing. W. Becker, Dr. Erlenbach, Greppin.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Konsul H. Wallich, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Geh. Reg.-Rat a. D. Simon, Dr. C. A. von Martius, Geh. Justizrat A. von Simson, Otto von Mendelssohn-Bartholdy, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind. Dresdner Bank. *

Act.-Ges. für chem. Industrie in Gelsenkirchen-Schalke i. W.

Gegründet: 25./1. 1872, eingetr. 30./1. 1872 mit Sitz in Cöln; derselbe wurde lt. G.-V. v. 16./10. 1876 nach Schalke verlegt. **Zweck:** Fabrikation chem. Produkte. Für Grundstücksankäufe, Verbesserungen, Ausgestaltung der Betriebseinrichtungen etc. 1905—1911: M. 167 399, 368 726, 106 009, 116 816, 97 905, 141 783, 532 822 verausgabt. Dem Verkehr der Fabrik dienen 3 eigene Bahnanschlüsse nach den Stationen Gelsenkirchen-Schalke u. Gelsenkirchen-Bismarck, eine nach allen Betriebsstätten verzweigte Gleisanlage im Innern der Fabrik, zwei Rangierlokomotiven u. 90 eigene Eisenbahntransportwagen. Die Gesamtarbeiterzahl beträgt z. Z. ca. 325, die der Beamten 23. Die Ges. besitzt eine Arb.-Kolonie mit 90 Familienwohn. Der Grundbesitz der Ges. umfasst: in Gelsenkirchen-Bismarck die Fabrikgrundstücke mit zus. 15 ha 39 ar 36 qm, in Gelsenkirchen-Bismarck u. Gelsenkirchen-Schalke Grundstücke für die Arb.-Wohnhäuser, Direktions- u. Beamtenwohnh., zus. 1 ha 48 ar 29 qm. Auf dem Fabrikgrundstück befinden sich z. Z. 3 Betriebsabteil.: die Anlagen zur Herstell. von Produkten der chem. Grossindustrie, bestehend aus einer in den letzten Jahren ausgebauten u. mit den neuesten Einricht. versehenen Schwefelsäure-Anlage mit Bleikammerbetrieb, einer Sulfat- u. Salzsäurefabrik sowie den Einricht. für die Herstellung der einschlägigen Nebenprodukte; die 1900 neu errichteten u. in den letzten Jahren weiter ausgebauten Anlagen für Lithopone-Fabrikation nebst den einschlägigen Nebenprodukten, wie Barytsalze, Zinksalze, Schwefelnatrium, Glaubersalze etc.; eine Teerdestillationsanlage mit Nebenbetrieben zur Weiterverarbeit. u. Raffination verschied. bei der Destillation gewonnener Teerprodukte. An Betriebsmitteln befinden sich in den Gesamtanlagen: 7 Dampfkessel mit ca. 700 qm Heizfläche, 11 Dampfmasch. mit ca. 300 PS., 16 Elektromotoren mit ca. 450 PS., 1 elektr. Zentrale, in welcher der von dem Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk z. Z. bezogene Starkstrom transformiert u. sowohl zur Beleucht. wie auch zur Abgabe von Kraft benutzt wird. Die Ges. ist unter anderem Mitglied der bis Ende 1915 abgeschlossenen deutschen Teerproduktenvereinigung sowie der bis Ende 1916 dauernden rhein.-westfälischen Salzsäure- u. Sulfat-Syndikate.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. Tlr. 500 000. Infolge Beschlusses der a.o. G.-V. v. 30./12. 1879 wurde dasselbe auf M. 150 000 reduziert u. durch Neuausgabe auf M. 1 002 000 wieder erhöht, 1895 weitere Erhöh. durch Ausgabe von 600 Prior.-Aktien Lit. B à M. 1000 um M. 600 000. Gleichzeitig wurden die bisher das A.-K. bildenden 3340 Aktien à M. 300 Stamm-Aktien. Am 28./6. 1899 beschloss die G.-V., die durch die Betriebsverluste u. Abschreib. in den Jahren 1896/99 entstandene Unterbilanz im Betrage von M. 985 222 zu beseitigen u. die Ges. zu rekonstruieren. Zu diesem Zweck wurde das

A.-K. von M. 1 602 000 durch Zus.legung von je M. 24 000 Aktien zu M. 1000 u. von je M. 4000 Prior.-Aktien zu M. 1000 neuen Aktien auf M. 191 000 reduziert u. gleichzeitig beschlossen, dass das neue A.-K. der Ges. aus 2000 neuen Aktien à M. 1000 bestehen solle. Hiervon wurden 191 Stück an Stelle der zus.gelegten verwendet u. 809 Stück neu zu pari begeben. Die Ausgabe der weiteren 1000 Stück erfolgte nach Genehm. der G.-V. v. 12./5. 1906 zum Kurse von 103 % u. diente zur Deckung der Kosten für teils bereits erfolgte, teils in Vorbereitung begriffene Betriebserweiter. Zur Erweiterung der Fabrikationsanlagen u. zur Arrondierung des Grundbesitzes beschloss die G.-V. v. 3./5. 1911 Erhöh. des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. (Carl Cahn, Berlin etc.) zu 140 %, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 13. bis 27./5. 1911 zu 152 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1911. Agio mit M. 200 000 im R.-F.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4½ % Schuldverschreib. von 1903, rückzahlbar zu 103 %. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 durch jährl. Auslos. Sicherheit: Erststell. Hypoth. auf dem ca. 16½ ha umfassenden Fabrikgrundstück samt Arbeiterkolonie. Die Schuldverschreib. wurden dem A. Schaaffh. Bankverein in Cöln für seine Darlehensforder. an die Ges. zur Sicherheit bestellt unter Einräumung eines Optionsrechtes für den Verkauf derselben und mit der Massgabe, dass der Erlös auf das Darlehens-K. zur Abschreib. gelangen wird. Gemäss den in der G.-V. v. 28./6. 1899 gefassten Beschlüssen ist nämlich das s. Z. von genanntem Bankhause auf 3 Jahre zinsfrei gestundete Darlehen von M. 1 000 000 ab 1./1. 1902 mit 4½ % zu verzinsen und jährl. mit mind. 3 % vom Nom.-Betrage und mit 3 % Aufgeld zurückzuzahlen. Im Nov. 1902 wurde mit dem A. Schaaffh. Bankverein ein Abkommen dahin getroffen, dass er zur Abstossung des Restes der alten 6 % hypoth. Anleihe (s. Jahrgang 1904/1905), welche 1./7. 1903 zur Rückzahlung gelangte, und ferner zur Tilg. der auf den Fabrikanlagen noch ruhenden Restkaufpreise von ca. M. 70 000 einen weiteren Kredit auf Darlehenskto in Höhe von M. 200 000 zur Verf. stellte, so dass die Gesamtschuld der Ges. an den A. Schaaffh. Bankverein damals M. 1 200 000 betrug. 1904 war die ganze neue Anleihe begeben, das Darlehenskto demgemäss getilgt. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 004 000. Zahlst. wie Div. (exkl. Carl Cahn) u. Essen-Ruhr: Rhein. Bank.

Hypotheken: M. 66 800 zu 4½ % auf Beamten-Wohnhäuser.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni in Gelsenkirchen oder Cöln.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R., über den Rest beschliesst die G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabrikgrundstück 213 000, Direktions-, Beamten- u. Arb.-Wohnungen inkl. Grundstücke 324 000, Fabrikgebäude 992 000, Wege- u. Eisenbahnbau 96 000, Betriebseinricht. 1 387 503, Eisenbahntransportwagen 151 000, Pferde u. Wagen 11 000, Mobil. u. Utensil. 21 000, Versuchs- u. Patentkto 1, Beteilig. 1000, Versich. 1782, Kassa 2273, Avaldebit. 28 500, Rohstoffe-, Waren- etc. Bestände 425 343, Bankguth 941 809, Debit. 292 744. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Schuldverschreib. 1 004 000, do. Zs.-Kto 22 590, Hypoth. 66 800, unerhob. Div. 300, R.-F. 327 953, Spez.-R.-F. 100 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 8824, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 20 000 (Rückl. 5000), Avale 28 500, Löhne 15 794, Kredit. 318 497, Tant. 39 480, Div. 250 000, Vortrag 186 216. Sa. M. 4 888 958.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 142 528, Zs. 9072, Versich. 12 270, Abschreib. 169 984, Reingewinn 500 697. — Kredit: Vortrag 178 294, Betriebsüberschuss 656 258, Sa. M. 834 553.

Kurs Ende 1909—1911: 139.75, 166, 164.75 %. Am 22./6. 1909 gelangten die Aktien durch Carl Cahn an der Berliner Börse zu 125 % zur Einführung.

Dividenden: 1891—99: 0 %; 1900—1911: 5, 0, 0, 3, 5, 6, 7, 8, 8, 9, 10, 10 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Georg von Wirkner, Emil Blum.

Prokuristen: M. Felten, E. Dannenberg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Dr. Fr. Eltzbacher, Berlin; Stellv. Komm.-Rat A. Heimann, Dr. jur. Alb. Ahn, Köln; Fabrikbes. Gustav Martin, Mülheim a. Rh.; Gen.-Dir. M. Grossbüning, Gelsenkirchen-Schalke; Dir. Dr. Paul Müller, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.: Berlin: Carl Cahn. *

Aktien-Ges. für chemische Produkte vorm. H. Scheidemandel

in **Berlin** NW. 7, Dorotheenstr. 35, Fabriken in Aldenhoven, Dammkrug, Egerpohl, Friedrichsthal, Gogarten, Heiligensee, Königsberg a. E., Landshut I, Landshut II, Lehrberg, Lüneburg, Metz, Ohlau, Rostock, Schierstein a. Rh., Tangermünde, Wilhelmsberg.

Gegründet: 18./11. 1895 in Landshut; eingetr. 31./12. 1895. Die G.-V. v. 7./12. 1904 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. von Landshut nach Berlin (eingetr. 22./12. 1904), weil der Schwerpunkt des Geschäftes der Ges. jetzt in Norddeutschland liegt.

Zweck: Industrielle u. kommerzielle Ausbeutung der der Ges. gehörigen chem. Fabriken; Erwerbung, Pachtung, Errichtung u. Kommanditierung anderer chem. Fabriken; Ausdehnung des Betriebes auf Herstellung anderer chem. Produkte; Handel mit chem. Produkten aller Art; Erwerbung und Verwertung von Patenten und Geheimverfahren, welche auf den Gegenstand des Unternehmens Bezug haben. Bei der Gründung wurden die Firmen

H. Scheidemandel und Wirth & Co., Landshut, von Erlanger & Söhne, Hassfurt übernommen. 1896 wurde die chemische Produktenfabrik in Königsberg a. d. Eger, 1898 die chemische Fabrik in Lehrberg, 1900 die Fabrik von R. Röhr in Allendorf a. d. Werra hinzugekauft, letztere ist ebenso wie die Hassfurter Fabrik 1905 mit Nutzen wieder veräussert. Ab 1./2. 1904 wurden die chem. Fabriken A. Brauer, Lüneburg, W. Berliner, Ohlau und H. Neudeck, Berlin-Heiligensee von dem derzeitigen Besitzer derselben A. Löw in Wien erworben u. zu diesem Zwecke lt. G.-V. v. 31./12. 1903 M. 950 000 neue Aktien ausgegeben (s. unter Kapital), auch wurden M. 550 000 Hypoth. mit übernommen. Mit der Fabrik für Knochenverarbeitung in Heiligensee ist eine grosse Schwefelsäure- u. Superphosphatfabrik verbunden, welche an die Union, Fabrik chemischer Produkte, in Stettin verpachtet wurde. Im Dez. 1906 wurde die Chem. Fabrik von Adolf Neldert in Tangermünde angekauft. 1907 Ankauf der Fabriken von Louis Spiritus Nachf. in Wipperfürth, W. Kohn in Wilhelmsberg, Vereinigte chemische Fabriken, Aldenhoven, „Union", Fabrik chemischer Produkte, Dammkrug b. Königsberg i. Pr., Chemische Fabrik Egerpohl G. m. b. H., Cramer & Buchholz, Gogarten b. Rönsahl. 1908 Erwerb der Fabrik A. C. Clement in Rostock, 1909 Pachtung der Chemischen Fabrik Schierstein Otto & Cie. auf 10 Jahre u. Kauf der Fabrik von W. H. Otto in Metz. Auf acht der Fabriken sind noch Restkaufgelder im Gesamtbetrage von M. 1 368 638 (davon M. 413 000 unverzinsl., M 955 638 verzinsl. mit 4 % jährlich) zu entrichten, deren Zahlung ratenweise derart erfolgt, dass in den Jahren 1911 noch M. 281 888, 1912 M. 378 750, 1913 M. 291 750, 1914 M. 161 250, 1915 M. 95 000, 1916/17 je M. 75 000, 1918 M. 10 000 fällig werden. Diese Restkaufgelder sind, mit Ausnahme eines Betrages von M. 125 000 für die Fabrik Tangermünde, also mit insgesamt M. 1 243 638 hypothek. an I. Stelle auf den betreff. Kaufobjekten eingetragen. Die Scheidemandel-Ges. betreibt in der Hauptsache die Erzeugung von Leim, Knochenfett u. Knochenmehl. Knochenmehl findet als Düngemittel für landwirtschaftl. Zwecke im In- u. Auslande regelmässigen Absatz. Knochenfett bildet ein Hauptrohprodukt der Stearin- u. Seifenindustrie. Leim ist ein grosser Bedarfsartikel zahlreicher Industrien. In den verschied. Fabriken stehen 36 Dampfmasch. u. 3 Wasserturbinen mit ca. 2500 PS. u. 46 Dampfkessel mit 5500 qm Heizfläche im Betriebe. Arb.-Zahl etwa 1000. Die Fabriken verarbeiten jährl. ungefähr 6000 Waggons Knochen, d. i. etwa 60% des deutschen Gesamtaufkommens an Knochen. In den Fabriken der österreich. Ges. (siehe unten) stehen 22 Dampfmasch. mit ca. 1400 PS. u. 38 Dampfkessel mit ca. 3400 qm Heizfläche im Betriebe. Arb.-Zahl ca. 750, es werden jährl. ungefähr 3300 Waggons Knochen verarbeitet. Umsatz der Berliner Ges. nebst Zweigfabriken 1900/01—1910/11: M. 2 523 166, 2 425 207, 2 268 270, 3 316 766, 4 249 920, 4 396 465, 5 782 886, 7 486 270, 8 292 927, 9 552 039, 10 067 637. Die Ges. beteiligte sich an der Zentral-Ges. f. chemische Industrien m. b. H. in Berlin, der Colla G. m. b. H. in Berlin, der Compra G. m. b. H. in Berlin, der Cutis Fleischhauer-Produkte-Verwertungs-A.-G. in Budapest, der Société anon. Produits Chimiques de Hasselt in Brüssel, der Société anon. de Gélatines in Vilvorde (Belgien); der Société française d'industrie chimique, Paris; der Concernos-Ges. zum Handel mit Rohmater. der Leimindustrie m. b. H., Berlin; der Ceres A.-G. für chem. Produkte, Berlin; der Rohprodukten-Handels-Ges. m. b. H., Berlin; der Wilhelmsburger Chemischen Fabrik, Hamburg; G. Neukranz A.-G. für chem. Produkte, Salzwedel; Fattinger & Co. A.-G., Wien. Sämtl. Beteilig. standen ult. 1910 zu Buch: a) bei Akt.-Ges. mit M. 2 926 273, b) bei Ges. m. b. H. mit M. 539 616. Mitte 1911 hat die Ges. die beiden französ. chem. Fabriken Germain & Co. in Paris u. Tancrede in Paris sowie Collette in Nevers erworben u. rekonstruiert. Sie hat für den Betrieb dieser Unternehm. zwei eigene französ. Ges. gegründet, an welchen sie sich mit einem entsprechenden Kapital beteiligt. Ferner hat die Ges. eine Interessengemeinschaft mit den russischen chem. Fabriken gebildet. Endlich hat sie die Anteile der Fabrik Münchener Fleischhauer u. Gastwirte (Chemische Fabrik f. Knochenverwertung G. m. b. H.) erworben u. die Fabrik ihrem Betriebe angegliedert. Für diese Zwecke wurde das A.-K. der Scheidemandel-Ges. im Okt. 1911 von M. 8 000 000 auf M. 11 000 000 vermehrt.

Die für 1905 geplante Verschmelz. mit der Akt.-Ges. für chem. Industrie in Wien, für deren A.-K. von K 14 000 000 M. 4 000 000 neue Scheidemandel-Aktien gegeben werden sollten, ist in dieser Weise nicht zustande gekommen, da die Österr. Regierung dazu die Genehmigung versagte. Die angestrebte Vereinigung ist darauf lt. G.-V. v. 26./8. 1905 durch freiwilligen Umtausch der Aktien der österr. Ges. gegen solche von Scheidemandel erfolgt; eingetauscht bezw. später erworben wurden K 13 286 000 Aktien der österr. Ges. mit K 2 947 638 zu Buch stehend (s. auch unten bei Kap.). Die österr. Ges., welche als selbständige Ges. bestehen bleibt, wurde 1905/06 einer durchgreifenden Reorganisation unterzogen, so dass eine Div. für 1905/06 nicht gezahlt werden konnte; die Gewinne für 1906/07—1910/11 wurden zu Abschreib. bezw. zur Tilg. der Unterbilanz verwendet.

Kapital: M. 11 000 000 in 11 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./2. 1896 um M. 300 000 in 300 Aktien, ausgegeben zu 140%, ferner lt. G.-V. v. 31./12. 1903 zwecks Ankauf weiterer Fabriken um M. 950 000 in 950 ab 1./2. 1904 div.-ber. Aktien gegen Sacheinlagen. Diese Aktien wurden von dem Vorbesitzer der 3 norddeutschen Fabriken A. Löw in Wien übernommen und bleiben 5 Jahre lang gesperrt. Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 ab 1./2. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 29./3.—30./4. 1905 zu dem gleichen Kurse zuzügl. M. 30 pro Aktie für Reichsstempel u. 4% Stück-Zs. seit 1./2. 1905. Agio mit M. 241 960 in den R.-F. Die G.-V.

v. 25./1. 1905 hatte auch noch Ausgabe von M. 4 000 000 neuer Aktien zwecks Verschmelzung mit der Akt.-Ges. für chem. Industrie in Wien beschlossen. Diese Erhöhung ist nicht durchgeführt worden (siehe unter Zweck), vielmehr beschloss die G.-V. v. 26./8. 1905 Erhöhung des M. 3 000 000 betragenden A.-K. bis auf M. 6 000 000 durch Ausgabe neuer Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905 unter Ausschliessung des direkten Bezugsrechts der alten Aktionäre. Die neuen Aktien sind den Aktionären der Akt.-Ges. für chem. Ind. in Wien mit der Massgabe v. 18./9.—16./10. 1905 zum Umtausch angeboten, dass auf je 35 Aktien genannter Ges. à K 400 = K 14 000 3 Aktien der deutschen Ges. à M. 1000 gewährt wurde. Hiervon ist für 28 980 Aktien der österr. Ges. Gebrauch gemacht u. demnach das A.-K. von Scheidemandel um M. 2 484 000 auf M. 5 484 000 erhöht worden. Die neuen Akt. bleiben bis Ende 1908 gesperrt. In der G.-V. v. 28./3. 1908 wurde beschlossen, das A.-K. der Ges. durch Ausgabe von 516 neuen Aktien à M. 1000, ab 1./10. 1908 div.-ber., auf M. 6 000 000 zu erhöhen. Diese Erhöhung erfolgte zu dem Zwecke, die restlichen, noch nicht im Besitze der Ges. befindlichen Aktien der A.-G. für chemische Industrie in Wien (s. oben) zu erwerben. Dies geschah in der Weise, dass je M. 3000 neue Aktien, welche bis 1./1. 1912 gesperrt, gegen K 14 000 Aktien der Wiener Ges. begeben wurden. Die Berliner Ges. besitzt jetzt K 13 286 000 Aktien der Wiener Ges., welche im Februar 1910 mit nur 25% ihres Nominalwertes = M. 2 947 638 zu Buch standen. Der im Wege dieses Umtausches nicht begebene Rest der neuen Aktien (153 Stück) wurde zum Kurs von 200% begeben. Die a. o. G.-V. v. 19./9. 1910 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 (also auf M. 8 000 000), in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 250%; der Erlös aus dieser Neu-Emiss. diente zur Erweiterung u. Ausgestaltung des Unternehmens, insbesondere auch zur Erwerbung bezw. Eintausch von Aktien der Ceres Akt.-Ges. f. chem. Produkte vorm. Th. Pyrkosch in Ratibor-Berlin, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel. Agio mit M. 2 652 752 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./10. 1911 um M. 3 000 000 (auf M. 11 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1911, begeben zu 250%.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 600 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. d. A.-R. v. 14./3. 1909, rückzahlbar zu 102%. 250 Stücke à M. 4000, 800 à M. 2000, 1000 à M. 1000, lautend auf den Namen der Treuhand-Vereinigung A.-G. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1910 bis spät. 1929 durch jährl. Auslos.; spät. 3 Mon. vor dem 1./10.: ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Als Sicherh. für die Forderungen aus den Teilschuldverschreib. ist auf dem gesamten Grundbesitze der Ges. nebst Fabrikanlagen u. allem Zubehör eine Sicherungshypothek von M. 3 672 000 auf den Namen der Treuhand-Vereinigung A.-G. in Berlin eingetragen. Diese Sicherungshypothek steht zur ersten Stelle eingetragen auf den Fabrikgrundstücken in Landshut I. u. II., Lehrberg, Heiligensee, Ohlau, Tangermünde, Königsberg i. B.; sie steht mit späterem Range eingetragen auf den Fabrikgrundstücken in Lüneburg, Aldenhoven, Dammkrug, Egerpohl, Friedrichsthal u. Gogarten, Wipperfürth, Wilhelmsberg u. Rostock. Der Erlös der Anleihe diente zur Ablösung der restl. Bankschuld der Akt.-Ges. für chemische Industrie in Wien, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel. Sämtliche Anleihekosten usw. trug die Wiener Ges., ebenso hat dieselbe für den Zs.- u. Amort.-Dienst aufzukommen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Noch in Umlauf Ende Sept. 1911 M. 3 491 000. Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlass.; Magdeburg: Dingel & Co. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 102.10, 103.20, 102.90%. Zugelassen Anfang Nov. 1909: erster Kurs am 6./11. 1909: 102%.

Hypotheken u. Partialobligationen: M. 384 759, haftend auf den Fabriken Aldenhoven, Wilhelmsberg u. Lüneburg.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., 12% Tant. dem A.-R., wovon der engere Ausschuss einen Anteil von 3%, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Fabriken in Aldenhoven, Dammkrug, Egerpohl, Friedrichsthal, Gogarten, Heiligensee, Königsberg, Landshut I, Landshut II, Lehrberg, Lüneburg, Metz, Ohlau, Rostock, Tangermünde, Wilhelmsberg: Pachtbetrieb in Schierstein: Grundstücke 1 827 013, Gebäude 2 334 909, Fabrik-Einricht. 2 345 022, Gleisanlagen 60 000, Pferde u. Fuhrwerke 1, Beleucht. 1, Gerätschaften 1, Werkstätteneinricht. 1, Kontor, Laboratorium 1, Masch.-Lager 1, Wiener Laboratorium 1, Berliner do. 1, Bureau-Einricht. Berlin 1, Erwerbung von Fabrik-Einricht. u. den dazugehörigen Fabrikationsrechten 179 476, Wechsel 966, Kassa 43 952, Kaut.-Effekten 10 771, Aktien d. A.-G. für chem. Industrie, Wien 2 947 638, andere Industriewerte in Aktien 2 926 273, Beteilig. an Ges. m. b. H. 539 616, Konsortialbeteilig. 49 857, Debit. 6 010 191, Avale 51 050, Waren u. Material 1 414 852. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 3 354 152, Spez.-R.-F. 525 000, Versich.-F. 275 000 (Rückl. 100 000), Talonsteuer-Res. 25 000 (Rückl. 12 500), Anleihezs-Evidenz-Kto 89 161, Anleihe 3 491 000, do. nicht eingel. 8160, Restkaufpreis auf erworbene Fabriken: Aldenhoven, Dammkrug, Egerpohl, Friedrichsthal, Gogarten, Rostock, Tangermünde, Wilhelmsberg 1 368 638, Hypoth. u. Partial-Oblig. 384 759, Bank-Avale 51 050, Kredit. 1 610 499, Div. 1 200 000, do. alte 2290, Tant. an Vorst. 70 644, do. an A.-R. 122 859, Rückstell. für Konsortial-Verrechnung 62 500, Vortrag 100 884. Sa. M. 20 741 599.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 6 048 744, allg. Spesen 822 991, Versich. u. Steuern 233 776, Reparat. 179 400, Abschreib. 500 107, Gewinn 1 669 387. — Kredit:

Vortrag 60 511, Generalwaren-Kto 8 785 479, Erträgnisse aus Interessengemeinschaften, Beteilig. u. Lizenzen 539 637, Pacht u. Miete 68 779. Sa. M. 9 454 408.

Kurs Ende 1898—1911: 189, 268, 255, 259.50, 280, 290, 247.50, 223, 181.90. 221, 215, 247, 317, 298.50%. Aufgelegt 30./3. 1898 zu 140%. Notiert in München. Seit Nov. 1910 auch in Wien notiert; erster Kurs daselbst am 19./11. 1910: K. 3680 pro Stück.

Dividenden 1895/96—1910/11: 6, 9, 12, 18, 18, 18, 18, 18, 15, 7, 5, 10, 12, 14, 15, 15%. Die neuen M. 500 000 Aktien des Erhöhungs-Beschl. v. 25./1. 1905 waren für 1904/1905 nur zu $^2/_3$ div.-ber. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Friedr. Müller; Dir. Peter Zander, Dir. Dr. Ernst Fischer, Berlin; Rich. Rotter, Wien.

Prokuristen: Allein: Herm. Gögelein, Landshut; Kollektiv: Rob. Epstein, Gust. Günther, Arthur Jacker, Alb. Obersohn, J. Wodicka, Berlin; Repräsentanten für Österreich: Matth. Paffen, Königsberg a. E.; Rich. Weiss, Wien.

Aufsichtsrat: (höchstens 16) Vors. Geh. Justizrat u. K. K. Reg.-Rat Dr. Ad. Bachrach, Wien; Stellv. Komm.-Rat Emil Pyrkosch, Ratibor u. Rentier Emil Claus, München; Bankier Curt Haase, Bankier Willy Löwe, Magdeburg; Grossindustrieller Alois Löw, Heinr. Grätzer, Gen.-Konsul Felix Fischer, Kommerzialrat H. Staub, Kais. Rat Leop. Langer, Wien; Fabrikbes. Dr. Otto Zimmermann, Mannheim; Dir. Hugo Franken, Justizrat Dr. K. Gründler, Berlin; Rentier Otto Schulte, Wiesbaden; Gen.-Dir. F. O. Bleymann, St. Petersburg; Herm. Colshorn, M. d. R., Hannover.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; Berlin u. München: Dresdner Bank; Magdeburg: Dingel & Co.; München: E. & J. Schweisheimer; Budapest: Pester Vaterländ. erster Sparkassen-Verein; München u. Landshut: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank; Wien: Österr. Länderbank, Allg. Verkehrsbank.

Actien-Gesellschaft für pharmaceutische Bedarfsartikel,
vormals Georg Wenderoth in Cassel.

Gegründet: 9./1. 1896 mit Wirk. ab 1./7. 1895. Übernahmepreis M. 1 200 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. **Zweck:** Herstellung u. Vertrieb von pharmaceut. Bedarfsartikeln, Kartonnagen, Faltschachteln, Papierwaren u. verwandten Artikeln, Spez. von chem.-pharmaceut. Apparaten u. Utensil., chirurg. Hart- u. Weichgummiwaren, auch Blechemballagen-, Celluloidwaren- u. Couvertfabrik, Holzdreherei mit Dampfbetrieb, eigene Malerei u. Brennöfen für Glas, Porzellan, Standgefässe, Schilder etc., Buch-, Lithographie- und Steindruckerei mit Schnellpressenbetrieb, Stereotypie, auch Blechdruckerei. Spezialität: Apoth.-, Drogerie- u. Laboratorien-Einrichtungen. Die Grundstücke der Ges. haben eine Grösse von zus. 62 a 26 qm. Die Fabrik besitzt 95 Maschinen mit Dampf- u. 110 mit Handbetrieb, 1903 Aufstellung einer neuen Dampfmaschine von 80 HP.; beschäftigt sind 66 Kontoristen, 14 Reisende u. 537 Arbeiter etc. Die Ges. betreibt ein bedeut. Exportgeschäft. 1904 Ankauf eines 50 000 qm grossen zus.hängenden Terrains in Gemarkung Nieder-Zwehren bei Cassel, wo ein Fabrikneubau errichtet werden soll; das Casseler Etabliss. soll später dorthin verlegt werden. Niederlag. in Berlin, München, Hannover, St. Ludwig i. E. u. Basel. Gesamtumsatz 1902/1903—1910/11: M. 1 284 532, 1 350 125, 1 331 871, 1 256 433, 1 284 181, 1 595 864, 1 378 963, 1 782 504, 1 945 790. Die Ges. war bei der Chemisch-pharm. Handels-Ges. m. b. H. in Frankf. a. M. mit M. 15 000 beteiligt, welche Firma 1911 in Konkurs geriet, sodass M. 5000 auf die Beteil. abgeschrieben wurden, restliche M. 10 000 sollen event. aus dem R.-F. für Beteil. Deckung finden. Neuerdings Beteilig. mit M. 6000 bei der Novaronda Ges. m. b. H. in Cassel, welche den Betrieb ihrer Kartonnagen-Masch. einer Stettiner Firma verpachtet hat. Anfang 1912 kam eine Interessengemeinschaft mit Handelsges. Deutscher Apotheker m. b. H. in Berlin zustande.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 600 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch Ausl. in 33 Jahresraten im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist ab 1901 vorbehalten. Sicherh.: Hyp. zur 1. Stelle auf sämtl. in die Ges. eingebr. Grundstücke. Zahlst.: Ges.-Kasse; Hannover: Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind. In Umlauf 30./6. 1911 M. 490 000. Nicht notiert.

Darlehen: M. 120 000 auf feste Kündigung. Rest von M. 300 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück Orleansstr. 210 182, do. Niederzwehren 118 176, Gebäude 353 000, Masch. 106 000, Utensil. u. Geräte 69 000, Steine 19 000, Schriften 1, elektr. Beleuchtung 1, Dampfheizung 1, Pferde u. Wagen 1, Rohmaterial., Fabrikate u. Halbfabrikate 715 587, Kassa u. Bankguth. 24 917, Wechsel 192 184, Effekten 5436, Feuerversich. 10 514, Debit. 624 004, Beteilig. an Chemisch-pharm. Handelsges. m. b. H., Frankf. a. M. 10 000, Novaronda G. m. b. H. Cassel 6000. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Prior. 490 000, R.-F. 83 803 (Rückl. 4022), R.-F. für Beteil. 10 000, Delkr.-Kto 10 000, Darlehen 120 000, unerhob. Div. 410, Kredit. 368 333, z. Talonsteuer 3000, Tant. an Vorst. u. Beamte 8443, do. an A.-R. 648, Div. 65 000, Vortrag 4368. Sa. M. 2 464 008.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a. Anlagen 32 670, do. auf Beteil. 7000, Prior.-Zs. 22 050, Handl.-Unk. 307 906, Gewinn 85 483. — Kredit: Vortrag 5038, Bruttogewinn 450 072. Sa. M. 455 110.

Kurs Ende 1899—1911: 112.75, 99.50, 80.50, 73, 90, 97.25, 97, 100.10, 98, 99.10, —, 107, 108.25%. (Letzter Kurs im Juni 1909: 99%.) Eingef. im Febr. 1899 durch die Breslauer Disconto-Bank, Berlin. Erster Kurs am 24./2. 1899: 122.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1910/11: 7, 7, 7, 7, 5, 4, 2½, 4, 4, 4½, 5, 5, 6, 5, 6, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: R. Dingelstedt. **Prokuristen:** F. Haderer, G. Mayer-Voigt, C. F. Reichhardt.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Heinr. Koch, Stellv. Hofapotheker Carl Techmer, Carl Wüstenfeld, Carl Schmagold, Cassel.

Zahlstellen: Cassel: Eigene Kasse; Fil. d. Dresdner Bank: Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke

in **Hamburg,** Bergstrasse 27; Zweigniederlassung in Düsseldorf.

Gegründet: 23./10. 1883. Die Gesellschaft übernahm als Einlage der Firma Ohlendorff & Co. deren Etablissements in Hamburg, London, Antwerpen, Emmerich, Beteiligung bei der Kupferhütte in Hamburg für zusammen M. 5 248 000, ferner die Aussenstände, Vorräte an Waren, Lagerbestände etc., welche nach Abzug der mitübernommenen Passiva der früheren Firma M. 10 752 000 betrugen. Das Terrain, auf dem die Anlagen der Gesellschaft in Hamburg stehen, gehört der Stadt; der mit derselben geschlossene bezügl. Vertrag lief bis 1906, ist aber verlängert worden. Der Phosphat-Minenbesitz b. Lüttich, bereits vollständig abgeschrieben, hat jetzt nach 15jähr. Bestehen durch Erschöpfung der Läger sein Ende erreicht.

Zweck: Erwerb und Fortführung der Fabriketablissements der Firma Ohlendorff & Co. in Hamburg, London, Antwerpen, Emmerich, sowie der Betrieb des Guano-Geschäftes und aller damit in Verbindung stehenden Düngerstoff- u. sonstigen kaufmännischen u. Fabrikgeschäfte. Urspr. Buchwert der Anl. einschl. Zugänge bis Ende 1911 M. 13 791 893, bei Abschreib. M. 11 224 291, somit jetziger Buchwert M. 2 567 602. Das Konto für Grundstücke, Gebäude u. Masch. hat 1906 einen Zugang von M. 418 693 erfahren und zwar durch Wiederaufbau des 1904 in Hamburg abgebrannten Lagerschuppens, ferner durch Anlage neuer Kiesöfen in Hamburg, Ankauf eines benachbarten Grundstückes in Emmerich und durch Erweiterungs- u. Verbesserungsbauten in Emmerich, Antwerpen und London. Zugänge 1907 M. 467 937, besonders für Neu- u. Erweiterungsbauten in Antwerpen; 1908 M. 369 531, hauptsächlich Antwerpen u. London betreffend; Zugänge 1909 M. 136 543. In Linn, dem Rheinhafen Crefelds, hat die Ges. neuerdings ein günstig belegenes Grundstück von ca. 50 000 qm erworben; daselbst wurde 1910/11 eine Guano- u. Superphosphat-Fabrik errichtet, die an die Stelle des wegen örtlicher Verhältnisse nicht erweiterungsfähigen Emmericher Werkes getreten ist, das stillgelegt u. verkauft wurde. Die Neuanlage Linn erforderte bis ult. 1910 ca. M. 1 600 000, weitere Zugänge inkl. anderer Anschaffungen 1911 M. 449 014. 1906 Errichtung einer eigenen Verkaufsstelle in Mannheim. 1910 Beteil. an einem Stickstoffunternehmen.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an V.-R., Rest weitere Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke, Gebäude u. Masch. 2 567 602, Bureaueinricht. 4. Bank, Kassa, Wechsel 606 351, Bankguth. 600 000, Beteilig. an anderen Unternehmungen 503 313, Feuerversich. 21 056, Rohwaren, Fabrikate u. Material. 15 834 179, Debit. 4 642 463. — Passiva: A.-K. 16 000 000, R.-F. 825 000 (Rückl. 75 000), Assekur.-Res. 500 000, Pens.- u. Unterst.-F. 400 000 (Rückl. 74 034), Akzepte 515 027, Kredit. 5 172 420, unerhob. Div. 4920, Talonsteuer-Res. 13 500, Tant. des V.-R. 71 609, Div. 1 200 000, Vortrag 72 493. Sa. M. 24 774 970.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. inkl. Dir.- u. Beamten-Tant. 782 399, Abschreib. 815 164. Zs. 58 372, Einkommensteuer 90 801. Rückl. für Talonsteuer 13 500, Gewinn 1 493 137. — Kredit: Vortrag 62 039, Gewinn auf Waren u. Fabrikate 3 191 335. Sa. M. 3 253 375.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 152.50, 140.40, 149.25, 146, 132.50, 104.50, 75.80, 69.10, 82.10, 110.50, 92.30, 89.80, 95.25, 104.50, 114.25, 116.50, 118.30, 109, 113.50, 114.10, 111.25, 119.90%. — In Frankfurt a. M.: 152, 138, 149, 145.65, 132.90, 101.60, 75, 69, 82, 110, 92.80, 90, 95.20, 105, 114.75, 117, 118.40, 109.20, 113, 113.50, 111, 120%. — In Hamburg: 164, 141, 148, 145, 131, 103.50, 77, 70.25, 82.60, 110, 92, 89.75, 95.30, 104.75, 113, 117, 118.15, 109, 113.10, 114.70, 111.50, 119.75%. Aufgelegt 22./8. 1888 zu 125% durch S. Bleichröder, Berlin; L. Behrens & Söhne u. Nordd. Bank Hamburg.

Dividenden 1886—1911: 2, 6, 10, 12½, 12⅞, 11⅞, 11¾, 9, 7, 4½, 0, 0, 0, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 7, 7½, 7½, 7½, 6½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Ohlendorff, Ad. Keller, Hamburg; W. Spaarmann, Dr. T. E. Scheele, Düsseldorf.

Prokuristen: Hamburg: A. Boldemann, O. Ahlers-Hestermann; Düsseldorf: J. Entling, C. Borsi, F. Martens.

Verwaltungsrat (Aufsichtsrat): (5—8) Vors. Heinr. Freih. von Ohlendorff, Stellv. Max Schinckel, J. C. Ertel, Guido Wolff, Hamburg; Gen.-Konsul Dr. Paul v. Schwabach, Berlin; Aug. Freih. von Ohlendorff, Antwerpen.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne; Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Ind. *

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Sitz in **Mannheim,** Direktion u. Fabrik **Ludwigshafen** a. Rhein, Zweigniederlassungen u. Fabriken in Neuville sur Saône und Butirki bei Moskau.

Gegründet: 6./4. 1865, eingetr. 15./6. 1865.

Zweck: Erzeugung und Verkauf aller Arten von Farben und chem. Produkten, sowie Herstellung aller für den eigenen Geschäftsbetrieb erforderl. Material. u. Hilfsprodukte; ferner Erwerb u. Verwertung von Erfindungen. Die Erzeugnisse der Ges. umfassen das gesamte Gebiet der künstlichen organischen Farbstoffe: Anilin-, Alizarin-, Naphthol-, Resorzin-, Gallussäure-Farbstoffe u. synthetischen Indigo, einschl. sämtl. Hilfs- u. Zwischenprodukte sowie die Fabrikate der Säure-, Soda- u. Chlorindustrie: Schwefelsäure, Schwefelsäureanhydrid, Salzsäure u. Soda. Salpetersäure, flüssiges Chlor usw. Zahl der in der Fabrik in Ludwigshafen tätigen Arbeiter im J. 1911 7743 Mann; ausserdem sind beschäftigt 2 Direktoren, 5 stellvertretende Direktoren. 26 Prokuristen, 714 kaufmännische, 412 techn. Angestellte (Ingenieure u. Chemiker). An Löhnen wurden 1911 M. 12 361 589 gezahlt. Es werden benutzt 410 Dampfmasch. mit ca. 32 443 PS. u. 15 Dynamos von 13 575 PS. Der Grundbesitz der Fabrik umfasst ein Terrain von 250 ha, wovon 42.20 ha überbaut sind mit 534 Fabrikgebäuden, 551 Arb.- u. 111 Beamtenwohn. Zur Anlage einer zweiten Arbeiterkolonie wurde 1898 das Gut Limburger Hof bei Mutterstadt, 8 km von der Fabrikanlage entfernt, erworben. Es sind daselbst bis Ende 1911 63 Häuser für 126 Familien erbaut. In Kirchheimbolanden ist 1904 ein Arbeiter-Erholungshaus errichtet. Das Liegenschafts-, Bau- u. Apparatekto stand 31./12. 1911 nach Abschreib. von M. 7 149 272 mit M. 29 048 972 zu Buche. 1911 wurden weitere 65 ha Gelände bei Oppau (Bezirk Frankenthal) behufs Errichtung einer weiteren Betriebsanlage gesichert. Ausserdem besitzt die Fabrik Zweigniederlassungen in Butirki bei Moskau (Gewinn 1907—1910: Rbl. 72 698, 87 866, 127 831, 180 817); in Neuville bei Lyon u. in Kristianssand, welch letztere als bes. A.-G. im Februar 1907 mit einem A.-K. von Kr. 200 000 gegründet wurde. Die englischen Verkaufsgeschäfte der Ges. sind 1901 in eine „Limited Company“ umgewandelt, deren Aktien sich grösstenteils im Besitz der Bad. Anilin- & Soda-Fabrik befinden u. auf Beteil.-Kto erscheinen. Die Ges. ist bei der Duisburger Kupferhütte mit M. 1 280 000 in Aktien beteiligt (Div. 1896—1911: Je 5%).

Interessengemeinschaft zwischen der Badischen Anilin- u. Sodafabrik, den Elberfelder Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. u. der A.-G. f. Anilin-Fabrikat. in Treptow b. Berlin. Die G.-V. der Ludwigshafener Ges. v. 19./11. bezw. 3./12. 1904 gaben zum Abschluss dieser Gemeinschaft zwischen den beiden ersten genannten Firmen ihre Zustimmung. Der steigende Wettbewerb in der chem. Industrie, besonders zwischen den Fabriken der Teerfarben-Industrie, gab Veranlassung zum Abschluss dieses Konzerns. Bei der ab 1./1. 1905 auf 50 Jahre gültigen Interessengemeinschaft behält jede Ges. ihre selbständige Organisation u. handelt Dritten gegenüber unter alleiniger Haftbarkeit. Die Gewinne der Gesellschaften werden alljährlich nach gleichen Grundsätzen ermittelt, zus.-geschüttet u. im Verhältnis von je 43% für Ludwigshafen u. Elberfeld. zu 14% für Treptow-Berlin verteilt.

Die Badische Anilin- u. Sodafabrik sowie die übrigen beiden Mitgl. der Interessengemeinschaft haben 1907/08 ihre A.-K. um M. 35 000 000 erhöht u. zwar Ludwigshafen um M. 15 000 000 (s. bei Kap.), Elberfeld um M. 15 000 000 u. Treptow um M. 5 000 000. Zunächst handelte es sich dabei um die Beschaffung der Mittel für die von der Interessengemeinschaft erworbene Kohlenzeche Auguste Viktoria, von deren 1000 Kuxen die Badische Anilin- u. Sodafabrik u. die Farbenfabriken Elberfeld je 475 zu M. 17 700 pro Kux übernommen haben, während auf die Akt.-Ges. für Anilinfabrikation 50 Stück entfielen. Die Kohlenförderung der Zeche ist in Zunahme begriffen u. betrug 1911 bereits 623 000 t. Ferner hat die Interessengemeinschaft in Norwegen ein Unternehmen ins Leben gerufen für die Nutzbarmachung der Erfind. d. Bad. Anilin- u. Sodafabrik betr. die Herstell. stickstoffhaltiger Produkte durch Oxydation des atmosphärisch. Stickstoffs. Das norwegische Unternehmen ist in der Form zweier norwegischer Akt.-Ges. gegründet worden, deren eine, die Kraft-Ges., mit einem A.-K. von Kr. 16 000 000 den Ausbau u. die Ausnutzung der verfügbaren Wasserkraft des grossen Rjukanfalles mit 120 000 el. PS., u. deren andere, die Salpeter-Ges., mit einem A.-K. von Kr. 18 000 000 den Bau u. den Betrieb von Fabriken zur Salpetergewinnung zur Aufgabe hat. Die Interessengemeinschaft ist an dem gesamten norwegisch. Unternehmen zur Hälfte beteiligt u. von dieser Beteilig. entfallen auf Ludwigshafen u. Elberfeld je 43%, auf Treptow 14%. Die zweite Hälfte hat ein franz.-norw. Konsort. übernommen. Die Betriebseröffnung ist im Laufe des Jahres 1911 erfolgt. Der deutsche Konzern hat im Sept. 1911 mit der Norsk Hydro Elektrisk Kvaelstof Aktieselskab ein Abkommen getroffen, wonach die Aktienmajorität der gemeinsamen norwegischen Unternehm. auf die Norsk Hydro-Elektrisk-Ges. überging. Die Leitung des Unternehmens ist damit in letzterer Ges. konzentriert. Die

deutsche Gruppe bleibt an dem norwegischen Unternehmen interessiert und entsendet Repräsentanten in den Verwaltungsrat der Norsk Hydro Elektrisk-Ges. — Eine weitere Neuanlage wurde durch das neue englische Patentgesetz bedingt. Die Interessengemeinschaft hat 1908 in England unter der Firma The Mersey Chemical Works eine englische Ges. mit dem Sitze in London u. einem A.-K. von £ 200 000 ins Leben gerufen, die 1909 den Betrieb aufnahm. An dem A.-K. sind Ludwigshafen u. Elberfeld mit je 43%, Treptow mit 14% beteiligt.

Kapital: M. 36 000 000 in 27 500 Aktien (Nr. 1—27 500) à M. 600 und 16 250 Aktien (Nr. 27 501—60 000 [Doppel-Nummern]) à M. 1200. Urspr. A.-K. fl. 1 400 000, erhöht im Laufe der Jahre auf M. 16 500 000, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 8./5. 1897 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 350%, weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 6./5. 1899 um M. 1 800 000 in 1500 für 1899 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten 15.—30./5. 1899 zu 350%; lt. G.-V. v. 12./12. 1899 um M. 1 200 000 in 1000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 18.—30./12. 1899 zu 347% plus 3% Unk. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./10. 1907 um M. 15 000 000 in 12 500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, übernommen von einem Bankkonsort. zu 105%, welche den Aktionären diese neuen Aktien v. 4.—25./5. 1908 7 : 5 zu 105% plus Stück-Zs. angeboten hat. Der Erlös der neuen Aktien diente zum Teil zum Erwerb der Zeche Auguste Victoria zu Recklinghausen.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1901, war unkündbar bis 1908, 10 000 Stücke (Ser. A Nr. 1—10 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Rhein. Creditbank u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1908 bis längstens 1925 durch jährl. Ausl. spät. am 15./9. (zuerst 1907) auf 2./1.; ab 1./1. 1908 auch verstärkte Tilg. oder vollständige Kündig. mit 3monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig, in welchem Falle die über die regelmässige Tilg.-Quote hinaus zur Rückzahlung gelangenden Stücke zu 102% eingelöst werden. Die Anleihe wurde zur Erweiterung der Anlagen, speciell derjenigen zur Fabrikation von künstlichem Indigo u. zur Verstärkung der Betriebsmittel aufgenommen. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, jedoch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe einer anderen ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einzuräumen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen exkl. Moskau. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 7 780 000. Kurs Ende 1901—1911: 105, 106, 105.30, 105, 104.50, 103, 102.70, 101.80, 102.40, 102.80, 102.50%. Eingef. im Febr. 1901. Notiert in Frankf. a. M., Mannheim u. Stuttgart.

Serie B: M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 10./10. 1908, rückzahlbar zu 100%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 lt. Plan innerhalb 30 Jahren durch jährl. Auslos. spät. am 15./7. (zuerst 1915) auf 1./10. (erstmals 1915); ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Im Falle der verstärkten Auslos. oder Gesamtkündig. erfolgt die Einlösung der über den planmässigen Tilgungsbetrag hinaus zur Rückzahlung gelangenden Stücke zum Kurse von 102%. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Der Erlös der Anleihe dient zur Beschaffung des weiteren Kapitalbedarfes für die zur Zeit in der Durchführung begriffenen Unternehmungen sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs: Nachdem M. 8 000 000 der Anleihe bereits fest begeben, wurden restliche M. 7 000 000 an 5./11. 1908 zu 100% zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 10./11. 1908: 102%. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 102.70, 104.50, 104.20, 103%. Notiert auch in Frankf. a. M., Mannheim u. Stuttgart.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Rücklagen, demnächst bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Liegenschaften, Gebäude, Apparate u. Utensil. Ludwigshafen 29 048 972, Vorräte 20 921 144, Kassa, Wechsel, Bankguth. etc. 31 432 671, Effekten 1 134 799, Beteilig. an fremden Unternehm. 12 298 839, Debit. einschl. der Anlagen der Zweiganstalten 27 390 350. — Passiva: A.-K. 36 000 000, Anleihe A 7 780 000, do. B 15 000 000, do. Zs.-Kto 348 277, R.-F. 12 694 000, ausserord. do. 9 840 000 (Rückl. 1 500 000), unerh. Div. 4776, Arb.-Unterst.-F. 2 781 539, Laufende Verbindlichkeiten 13 463 352, Guth. der Beamten-Pens.-Kasse, der Fabrik-Sparkasse, div. Delkr.-Konti u. vorübergehende Res. 11 826 683, Div. 9 000 000, Tant. 1 678 690, Vortrag 1 809 458. Sa. M. 122 226 778.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 5 259 100, Anleihe-Zs. 1 025 100, Amort.-Kto. 7 149 272, Reingewinn 13 988 148. — Kredit: Vortrag 1 590 739, Bilanzergebnis v. Ludwigshafen u. Fil. 24 612 293, Zs. 1 218 588. Sa. M. 27 421 622.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1886—1911: 232, 257, 286.50, 289, 286.60, 277.40, 297, 255.50, 413, 415, 445, 488.50, 459, 420, 398, 390, 436, 455.50, 472, 463, 497.80, 543.50, 361.10, 453.80, 507.90, 524.50%. Eingef. 16./11. 1886 durch Deutsche Vereinsbank zu 233.25%. — In Mannheim Ende 1896—1911: 445, 488, 459, 420, 392, 389, 436, 455.50, 472, 463, 497.70, 543.50, 361, 453.80, 507.90, 524.50%. — Auch notiert in Stuttgart u. Köln. — Sämtl. Stücke Nr. 1—59 999/60 000 kamen im Nov. 1908 in Berlin zur Einführung; erster Kurs 5./11. 1908: 361.50% (junge 348%); Ende 1908—1911: 359.10, 454, 507.40, 523.50%.

Dividenden 1886—1911: 15, 16, $16^2/_3$, 20, 22, 22, 27, 27, 25, 26, 26, 24, 24, 24, 24, 24, 26, 26, 24, 27, 30, 30, 22, 24, 25, 25%. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Rob. Hüttenmüller, Prof. Dr. Carl Müller, Stellv. Hofrat Prof. Dr. Aug. Bernthsen, Lothar Brunck, Dr. René Bohn, Rechtsanwalt Dr. Osk. Michel, Dr. Jul. Schuncke.

Prokuristen: C. Fischer, W. Erath, A. Helwert, G. Lösch, M. Sucro, Eugen Haueisen, Ludw. Abel, Justizrat Dr. Gust. Lichtenberger, Dr. E. Sapper, Dr. Paul Seidel. Ludw. Schuon, Dr. Paul Julius, Arthur Krell, Dr. Rich. Laiblin, Dr. Friedr. Müller, Robert Vorlaender, Rechtsanw. Alex. Allbrecht, H. Hoz, Carl Wolf, Dr. E. F. Ehrhardt, Dr. Jul. Abel, Dr. Hch. Boner, Ad. Stöpler, Herm. Waibel, Dr. Carl Bosch, Kurt Bandow.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Komm.-Rat Dr. Dr. Ing. Carl Glaser, Heidelberg; Stellv. Staatsmin. Dr. Graf von Crailsheim, Exc., München; Geh. Rat Prof. Dr. Dr. Ing. C. Engler, Karlsruhe; Komm.-Rat Adolf Kächelen, Alfred von Kaulla, G. von Müller, Carl von Ostertag-Siegle, Stuttgart.

Zahlstellen: Ludwigshafen: Gesellschaftskasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Stuttgart: Württemb. Vereinsbank u. deren Zweiganstalten; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Zweiganstalten; München: Bayer. Vereinsbank; Berlin, Frankf. a. M., München: Deutsche Bank; Moskau: J. W. Junker & Co. *

Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber, A.-G. in Nürnberg,

Schanzäckerstrasse 33.

Gegründet: 29./7. 1895 durch Übernahme der Carl und Ernst Faber gehörigen Bleistiftfabrik in Firma Johann Faber.

Zweck: Fabrikation und Grosshandel mit Blei- u. Farbstiften, Schiefertafeln, Federhaltern, Kreide-, Künstler- und anderen Stiften, sowie Schreib- und Zeichenmaterialien.

Der Grundbesitz der Ges. umfasst ein nahe dem Güterbahnhof liegendes Anwesen, auf dem sich der Hauptfabrikbetrieb befindet, in Grösse von ca. 5500 qm, wovon etwa 3800 qm überbaut sind, sowie das Grundeigentum an der Dianastrasse, auf welchem sich eine zur Fabrikation der Bleiminen dienende Zweigfabrik u. ausgedehnte Lagerplätze für die Zedernholzvorräte u. andere Rohmaterialien befinden. Letzteres Anwesen mit einer Grundfläche von ca. 13 500 qm, wovon ca. 2300 qm überbaut sind, ist unmittelbar am Donau-Mainkanal gelegen u. besitzt eine eigene Gleisverbindung mit der Bahnstation Nürnberg-Rangierbahnhof. Dem Betriebe der Fabriken dienen: 3 Dampfkessel mit 600 qm Heizfläche, 2 Dampfmasch. u. eine Anzahl Elektromotore mit zus. 450 HP. Ferner befinden sich in Reserve: 1 Dampfkessel mit 100 qm Heizfläche, 2 Dampfmasch. mit zus. 450 HP. Ein Dieselmotor von 320 HP. wird z. Z. aufgestellt. Beide Betriebe werden durch elektr. Licht aus eigener Anlage beleuchtet. Die Zahl der vorhandenen Arbeitsmasch., wie Mühlen, Walzen, Pressen, Sägen, Hobelmasch., Poliermasch. etc. beträgt etwa 550. 1911 fanden Neu- u. Erweiterungsbauten statt. Arbeiter u. Beamte ca. 1100. Produktion jährl. ca. 930 000 Gross Blei-, Farb- u. Kopierstifte etc. 1909 wurde wegen der ungünstigen Zollverhältnisse in Nord-Amerika eine Zweigfabrik errichtet.

Kapital: M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 800 000, erhöht 1897 um M. 200 000 u. lt. G.-V. v. 20./9. 1898 um fernere M. 200 000. Bei diesen beiden Erhöhungen die Aktien von den Vorbesitzern zu 200% erworben. Nochmals erhöht zwecks Betriebserweiterungen lt. G.-V. v. 23./5. 1911 um M. 400 000 (auf M. 3 600 000) in 400 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1911. Die neuen Aktien wurden einem unter Führung der Deutschen Bank in Berlin stehenden Konsort. zu 240% mit der Massgabe überlassen, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 10:1 zum Kurse von 245% anzubieten; geschehen v. 10.—23./6. 1911. Agio mit M. 500 000 in R.-F.

Hypotheken: M. 216 011 zu $4^1/_2$%, davon M. 137 011 in restl. Annuitäten-Hyp.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage abzügl. sämtl. Rückl. 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 549 601, Gebäude 739 313, Masch. 1, Fabrik-Utensil. 1, Kontor-Utensil. 1, Pferde 1, Material und Waren 2 611 530, Kassa und Wechsel 212 796, Effekten 100 000, do. des Beamten-Unterst.-F. 60 000, do. d. Arb.- do. 95 000, Beteilig. bei Bauges. f. Kleinwohnungen 40 000, Bankguth. 732 788, Debit. 1 367 277. — Passiva: A.-K. 3 600 000, R.-F. 1 000 000, Spez.-R.-F. I 100 000, do. II. 180 000 (Rückl. 10 000), do. für Mutationsgebühren 30 000 (Rückl. 2000), Beamtenunterstütz.-F. 77 499 (Rückl. 10 000), Arb. do. 107 284 (Rückl. 10 000), Hypoth. 216 011, unerhob. Div. 1050, Kredit. 629 475, Div. 480 000, Tant. 47 345, Vortrag 39 646. Sa. M. 6 508 311.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a. Anlagen etc. 183 197, do. a. Dubiose 14 626, Steuern 85 144, Reingewinn 598 991. — Kredit: Vortrag 53 635, Betriebsgewinn 828 324. Sa. M. 881 959.

Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 248, 221.50, 214.50, 206, 224.25, 246.25, 265.50, 274, 277, 264.50, 273.50, 277.75, 285.80, 281.10%. — In Frankf. a. M.: 248, 221, 214, 205.25, 224.80, 248.50, 264.50, 274.50, 277, 265, 273, 278, 286, 283%. — In München: 248, 222, 216, 206, 224.50, 247, —, 273, 275, 266, 272, 277, 285, 281%. Aufgel. am 15./11. 1898 zu 248%. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1895/96—1910/11: 15, 15, 16, 16, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Eppelein, Carl Hutzelmeyer.

Prokuristen: B. Weber, L. Pickel, A. Müller.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Ernst Faber, Stellv. Justizrat E. Josephthal, Nürnberg; Bankier Rud. Plochmann, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren sämtl. Niederlass.; Frankfurt a. M.: J. L. Finck; Nürnberg, Würzburg, Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank; Nürnberg: Königl. Hauptbank u. deren Filiale in München. *

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)

in **Berlin**, N. 39, Müllerstrasse 170/171.

Gegründet: 23./10. 1871, eingetr. 30./10. 1871.

Zweck: Herstell. von Chemikalien f. Pharmacie, Medizin, Photographie u. Technik; seit 1894 wird auch Heilserum hergestellt; seit 1895 lichtempfindl. Papiere; seit 1911 Atophan u. Paratophan, gegen Gicht, Rheumatismus u. Neuralgien, seit 1912 „Tebean", ein Heil- u. Schutzmittel gegen Tuberkulose. Viele Verfahren sind patentiert, so die Herstellung synthet. Kamphors. Die Etablissements umfassen 21 Dampfkessel mit einer nutzbaren Heizfläche von 1760 qm, 5 Dampfmasch. u. Dampfturbinen von 1800 HP dienen teilweis zum Antrieb von 170 Elektromotoren u. Dynamomasch. Beschäftigt werden ca. 900 Arb., Arbeiterinnen u. Meister u. ca. 160 Chemiker, Ingenieure u. kaufmänn. Angestellte.

Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die Chem. Fabrik des Komm.-Rat E. Schering, Fennstr. 11/12 u. Müllerstr. 170/171 (für M. 900 000), sie erwarb 1879 die im Laufe der Zeit wesentlich ausgedehnte Zweigfabrik in Charlottenburg (für M. 106 000) und 1896 ein ausgedehntes Nachbarterrain daselbst (für M. 372 306) behufs inzwischen bewirkter Anlegung von neuen Fabrikgebäuden; weiter wurde im Anschluss an das Grundstück in Charlottenburg 1900 ein Terrain in der Grösse von 1 ha 9 a 78 qm für M. 199 525 erworben. Der Grundbesitz in Berlin beträgt jetzt 16 510 qm, in Charlottenburg 56 846 qm. In der Müllerstrasse wurde 1890 ein neues Geschäftsgebäude mit M. 541 070 Kostenaufwand und 1895 in Charlottenburg eine photogr. Abteil. errichtet. Die Anlagen wurden im Laufe der Jahre ganz erheblich erweitert u. ausgebaut; 1907—1911 erforderten die Zugänge auf Anlage-Kti, spez. für Masch. u. Apparate M. 377 825, 169 403, 182 209, 247 846, 458 142; für Reparat. u. Instandhaltung wurden ausserdem M. 509 518, 250 381, 234 737, 306 385, 348 425 verausgabt. Die Gesamt-Abschreib. auf die Anlagewerte betrugen von 1872 bis Ende 1911 M. 8 506 403.

Das Inkrafttreten der höheren Zölle 1906 veranlassten den Ausbau der russischen Fabrikstätte der Ges. Das Unternehmen ist in Form einer selbständigen A.-G. unter der Firma Russische Akt.-Ges. Schering chem. Fabriken mit Rbl. 300 000 Kapital u. mit dem Sitz in Moskau mit Zweigstelle in Wydriza errichtet worden; 1908 wurde das A.-K. um Rbl. 300 000 erhöht; weitere Erhöh. um Rbl. 600 000 ist geplant; das seitens der Berliner Ges. darin angelegte A.-K. von Rbl. 600 000 stand Ende 1911 mit M. 1 296 000 zu Buch, ausserdem betrug das Kontokorrentguth. M. 2 627 857. Nachdem die Konz. für Moskau im Jan. 1908 endgültig erteilt ist, auch die aufgetretenen Mängel an Apparaten etc. beseitigt sind, dürfte nunmehr eine Besserung in den Verhältnissen der russischen Fabriken eintreten; 1908 u. 1909 wurde allerdings noch mit Verlust gearbeitet, doch ergaben sich für 1910 u. 1911 bereits Gewinne, die zu Res.-Stellungen u. Abschreib. benutzt wurden. In England wurde 1908 eine eigene Fabrik errichtet, die sich bereits in Betrieb befindet. Für die photographische Abteilung ist 1910 in Wien eine Filiale errichtet.

Kapital: M. 8 000 000 in 6000 St.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000 u. in 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. — Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1880 um M. 600 000, begeben zu pari, 1882 um M. 300 000, begeben zu 120%, 1888 um M. 600 000, begeben zu 275% dergestalt, dass gegen Rückgabe von je M. 2400 alter Aktien und Barzahlung von M. 1650 bis 10./12. 1889 drei neue Aktien à M. 1000 gewährt wurden. Die G.-V. v. 21./3. 1896 beschloss Begebung von M. 2 000 000 Vorz.-Aktien mit dem Vorrecht auf höchstens 4½% Div., event. mit Nachzahlung, und jederzeit amortisierbar zu 105%. Dieselben werden im Falle der Liquid. der Ges. vor den St.-Aktien mit 5% Aufgeld u. etwaigen Div.-Rückständen, sowie 4½% vom Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Auflösung beschlossen, bis zum Auszahlungstage befriedigt. Von diesen M. 2 000 000 Vorz.-Aktien wurden an die Aktionäre begeben M. 1 500 000 bis 8./6. 1896 zu 103% und restliche M. 500 000, div.-ber. ab 1./1. 1899, den Aktionären angeb. 10.—21./8. 1899 zu 103.50%. Zur Stärk. der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 28./3. 1905 Ausgabe von M. 1 000 000 in 1000 neuen St.-Aktien (für 1905 zur Hälfte div.-ber.), angeboten den alten St.-Aktionären 3 : 1 vom 8.—12./5. 1905 zu 240%. Agio mit M. 1 311 214 in den R.-F. Zum Ausbau von russ. Fabrikationsstätten, sowie zur Bereitstellung der Mittel für die Erweiterung der Anlagen für die Herstellung von künstlichem Kamphor beschloss die G.-V. v. 11./4. 1906 Ausgabe von noch M. 1 000 000 St.-Aktien, übernommen von Emil Ebeling zu 200%, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 14.—29./1. 1907 ebenfalls zu 200%. Das erzielte Agio (nach Abzug der Stempel u. sonst. Kosten, sowie einer Provis. von 3¾% für Zs.-Verluste u. Risiko) floss mit M 918 886 dem R.-F. zu. Die neuen Aktien hatten für 1907 nur Anrecht auf höchstens 4% Div. Es sind also jetzt M. 5 000 000 St.-Aktien u. M. 2 000 000 Vorz.-Aktien im Umlauf. Die G.-V. v. 28./4. 1908 beschloss nochmalige Er-

höhung um M. 1 000 000 (also auf M. 8 000 000) in 1000 St.-Aktien, die für das Emiss.-Jahr 1911 höchstens 4% Div. erhalten, angeboten den alten Aktionären vom 18.—31./1. 1911 zu 170% nebst 4% Stück-Zs.; emittiert zur Erweiterung der Betriebsanlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. Jede Aktie u. jede Vorz.-Aktie je 1 St.

Gewinn-Verteilung: Da der (gesetzl.) R.-F. I bereits mehr als 10% des A.-K. enthält, 5% an den R.-F. II (Extra-R.-F.), bis derselbe 10% des A.-K. ausmacht; ist dies erreicht, 5% an den Ern.-F. bis auch dieser 10% des A.-K. enthält; vom Rest bis 12% Tant. an Vorst., bis 8⅓% Tant. an Beamte, dann 4½% Div. an die Vorz.-Aktien u. etwa rückständig geblieb. Div. derselben, hierauf 4% Div. an die St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitglied eine feste Jahresvergüt. von M. 1500, der Vorsitzende das Doppelte), Rest Über-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke Berlin 349 432, do. Charlottenburg 412 385, Gebäude Berlin 660 660, do. Charlottenburg 797 349, Masch. u. Apparate 801 172, Fabrik-Utensil. 66 737, Wagen u. Geschirre 1, Tierpark 1, Warenlager 3 282 653, Bankguth. 1 050 927, Russ. A.-G. „Schering", Chem. Fabr. 2 627 857, Debit. 2 399 977, Aktien d. Russ. A.-G. „Schering", Chem. Fabr. 1 296 000, Kassa 86 837, Wechsel 290 380, Feuer.-Material 75 271, vorausbez. Versich. 121 054, Photograph. Abteil. (Beteilig.) 492 643. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Vorz.-Aktien 2 000 000, Kredit. 750 867, unerhob. Div. 340, Talonsteuer-Res. 9750, Delkr.-Kto 75 000, R.-F. I 3 962 570, do. II 755 918 (Rückl. 55 918), Ern.-F. 184 595, allg. Unterst.-F. 15 000, Tant. an Vorst. 125 694, do. an A.-R. 40 357, Grat. 87 287, Div. an Vorz.-Aktien 90 000, do. an St.-Aktien 690 000, Vortrag 23 959. Sa. M. 14 811 342.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 511 984, Delkr.-Kto 25 572, Arb.-Wohlf. 115 084, Talonsteuer-Res. 9750, Handl.-Unk. 827 425, Fabrik-Unk. 348 425, Gewinn 1 128 218. — Kredit: Vortrag 9844, Zs. 43 123, Interessen-Kto 34 798, Fabrikat.-Überschuss 2 878 694. Sa. M. 2 966 462.

Kurs: Aktien: Ende 1888—1911: 384, 305, 278.75, 213.25, 272.75, 272, 289.75, 242.50, 264.75, 209.75, 183, 214, 244.50, 204, 219.75, 249, 333, 320, 300, 247.50, 213.50, 226.50, 243.75, 239.50%. Die St.-Aktien Nr. 4001—5000 wurden 22./2. 1907 zu 263.50% eingeführt. — Vorz.-Aktien Ende 1896—1911: 109, 108.80, 107, 104, 103.75, 103.80, 107, 106.50, 109.10, 108, 106, 103, 106.10, 105, 104, 104%. Eingef. 5./6. 1896 zu 105.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—1911: 20, 24, 18, 18 19, 13, 20, 19, 15, 11, 11, 7½, 8½, 12, 15, 10, 10, 15, 16, 15, 17, 17, 9, 10, 12, 13% (die Nr. 3001—4000 für 1905 nur 7½%, die Nr. 4001—5000 für 1907 nur 4%, die Aktien Nr. 5001—6000 für 1911 nur 4%); Vorz.-Aktien 1896—1911: Je 4½%. Zahlbar im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. O. Antrick, Dr. Carl Reimarus, Stellv. Dr. Wilh. Bauer.

Prokuristen: R. Daum, M. Voigt, P. Behrenz, P. Schnitzler, Dr. F. Günther, R. Golunski, E. Schieseck.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Reg.-Rat Stadtrat A. Marggraff, Komm.-Rat Max Richter, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. W. Will, Dir. Otto Wenzel, Handelsrichter Gust. Ziersch, Prof. Dr. B. Lepsius.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin W., Jägerstr. 55: Emil Ebeling. *

Chemische Fabrik Act.-Ges. vorm. Moritz Milch & Co.

in **Posen** mit Zweigniederlassung in Danzig.

Gegründet: 20./1. 1889; eingetr. 5./2. 1889; errichtet 1866. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründ. die Chem. Düngemittelfabrik von Moritz Milch & Co. zu Jersitz b. Posen mit allen Aktiven einschl. M. 371 496 Barbestand für M. 2 847 000 in Aktien. Die G.-V. v. 7./10. 1905 beschloss Aufnahme der Kommandit-Ges. auf Akt. Chem. Fabrik Petschow, Davidsohn in Danzig, wobei das Vermögen der letzteren als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Posener Ges. mit Wirkung ab 1./1. 1905 übergegangen ist. Für je nom. M. 9000 St.- oder Prior.-Aktien der Danziger Firma, deren A.-K. M. 900 000 in 600 St.- u. 300 Prior.-Aktien betrug, wurden M. 5000 nom. neue Posener Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 u. M. 405 bar gewährt. Frist zum Umtausch bis 15./2. 1906. Bei der Verschmelzung wurden von dem Vermögen der Danziger Ges. frei M. 400 000 durch Verringerung des A.-K., M. 214 262 durch Einziehung der Res., zus. M. 614 262, davon dienten M. 40 500 zur Auszahl. der Barabfindung an die Danziger Aktionäre, M. 26 510 zur Deckung der Kosten der Verschmelzung, M. 547 252 zu Abschreib. auf die übernommenen Bilanzwerte.

Zweck: Fabrikation, Erwerb u. Veräusserung von Düngemitteln u. chem. Produkten aller Art. Die Ges. besitzt z. Z.: a) in Posen-Jersitz ein an 2 Strassenfronten belegenes, ca. 11 ha grosses Fabrikgelände, von denen ca. 8 ha mit Fabrikanlagen bebaut sind. Auf diesem Grundstück befinden sich u. a. 5 Schwefelsäure-Fabriken, grosse Mahlanlagen, Aufbereitungsanstalten für Superphosphat u. die zur Lagerung der Rohmaterial. u. Fertigfabrikate notwendigen Lagerräume. Das Grundstück ist durch ein ca. 600 m langes Eisenbahn-Anschlussgleis mit der Staatsbahn verbunden. b) In Schellmühl bei Danzig ein ca. 5 ha grosses Fabrikgrundstück mit Eisenbahnanschluss u. 150 m Wasserfront, an der Seeschiffe bis ca. 3000 t laden u. löschen können. Auf diesem Grundstück stehen 2 Schwefelsäure-Fabriken, Mahlanlagen, Aufbereitungsanstalten zur Fabrikation von Superphosphaten sowie Räume zur Lagerung von Rohstoffen u. Fabrikaten. c) In Luban ein neuerworbenes, ca. 100 Morgen grosses, an der Eisenbahn u. schiffbarem Wasser belegenes Grundstück (Erstehungswert

M. 75 892). Auf diesem Terrain ist 1909 mit dem Bau einer neuen Fabrik (Kostenaufwand ca. M. 2 500 000, hiervon bis ult. Okt. 1911 M. 1 651 769 gebucht) begonnen worden. Der Betrieb daselbst wurde im Nov.-Dez. 1911 eröffnet. Die gesamte Posener Fabrikation wird dahin verlegt. d) In Posen ein am Königsplatz 4 belegenes 625 qm grosses Geschäftshaus. Arb.-Zahl in Posen u. Schellmühl ca. 700. Gesamtumsatz 1897/98—1910/11: M. 3 824 912, 4 521 581, 4 955 179, 5 407 037, 5 910 397, 5 389 925, 5 929 429, 8 794 434, 9 170 712, 9 461 727, 10 631 873, 10 975 973, 11 537 297, 12 824 637.

Kapital: M. 4 300 000 in 4300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 850 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 12./4. 1902 um M. 950 000 in 950 ab 1./11. 1902 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 24./5.—7./6. 1902 zu 120%. Agio mit M. 150 434 in den R.-F. Weiter erhöht zwecks Aufnahme der Kommandit-Ges. auf Aktien Petschow, Davidsohn in Danzig lt. G.-V. v. 7./10. 1905 um M. 500 000 (auf M. 4 300 000) in 500 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, begeben zu pari an die Aktionäre der Danziger Ges. (s. oben).

Anleihen: I. M. 800 000 in $4^1/_2$% Oblig. der früheren Danziger Firma, rückzahlbar zu 105% durch jährl. Ausl. bis spät. 1923. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende Okt. 1911: M. 359 000.

II. M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 7./5. 1909, rückzahlbar zu 102%. 625 Stücke à M. 2000, 1250 à M. 1000 lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1914 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos. von 2% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. im Dez. (zuerst 1913) auf 1./4. (erstmals 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 2 550 000 zur I. Stelle auf den Fabrikgrundstücken in Posen-Jersitz u. Luban. Sie ist ferner eingetragen auf dem Fabrikgrundstück der Ges. in Danzig-Schellmühl hinter voreingetragenen M. 416 850. Die vorstehenden 3 verpfändeten Grundstücke stehen ausschl. der ebenfalls mitverpfändeten Masch. u. Apparate zus. M. 1 610 555 zu Buch. Der Erlös der Anleihe dient im wesentlichen zur Errichtung einer neuen Fabrik in Luban. Ende Okt. 1911 noch nicht begeben M. 500 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. in Posen u. Danzig: Norddeutsche Credit-Anstalt, Ostbank f. Handel u. Gewerbe; Posen: Danziger Privat-Actien-Bank, Hartwig Mamroth & Co.; Danzig: Danziger Privat-Actien-Bank. Kurs Ende 1909—1911: 101.90, 102.25, 102.75%. Eingeführt in Berlin am 19./7. 1909 zum ersten Kurs von 101.60%.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Gesamt-Abschreib. u. Res.-Stellung bis 1./11. 1911 M. 4 509 047.

Bilanz am 31. Okt. 1911: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 1 758 554, Masch. u. Mobil. 735 536, Inventar 1, Anlage 1, Eisenbahnanschlussgeleis 10 000, Neubau Luban 1 651 769, Wechsel 377 550, Kassa 260 056, Kaut. 107 692, Kaut.-Debitor 5000, Rohstoffe, Halb- u. Ganzfabrikate 2 122 115, Material. 80 624, Debit. 3 334 281. — Passiva: A.-K. 4 300 000, Oblig. Danzig 359 000, do. Prämienkto Danzig 17 950, Oblig.-Kto II 2 000 000, do. Zs.-Kto 3330, R.-F. 435 434, do. II 200 000 (Rückl. 50 000), Spez.-R.-F. 275 000 (Rückl. 20 000), Unterst.-F. f. Beamte 440 461 (Rückl. 50 000), do. f. Arb. 207 151 (Rückl. 25 000), Kaut. 100 000, Kaut.-Akzepte 5000, unerhob. Div. 1260, Kredit. 1 226 439, Div. 645 000, Tant. 103 244, do. an A.-R. 49 732, Vortrag 74 178. Sa. M. 10 443 182.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 1 145 308, Handl.-Unk. 431 385, Zs. 84 860, Abschreib. a. Anlagen 245 282, do. a. Dubiose 12 253, Reingewinn 1 017 156. — Kredit: Vortrag 50 253, Warengewinn 2 885 992. Sa. M. 2 936 246.

Kurs Ende 1894—1911: 139, 126, 136, 142.25, 166.25, 188, 155.50, 158.50, 175, 181.75, 201, 236, 240, 228.50, 227.50, 217, 229, 283.50%. Aufgel. 16./4. 1894 zu 128%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1888/89—1910/11: 10, 10, 8, 8, 10, 10, 6, 9, 10, 12, 14, 11, 11, 12, 12, 12, 14, 15, 15, 15, 12, 12, 15%. Für die M. 500 000 neuen Aktien von 1905: 14% für 10 Monate. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Nazary Kantorowicz, Dr. jur. Edmund Pietrkowski, Fritz Kantorowicz, Siegfr. Loebinger, Posen; Dr. Gg. Petschow, Otto Palis, Danzig.

Prokuristen: Emil Paulsen, Dr. Eug. Lax, Leo Silberstein, Posen; Georg Tiede, Danzig.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Francis B. Stoddart, Zoppot; Stellv. Geh. Bergrat Hilger, Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin; Fabrik-Dir. Dr. Ludwig Milch, Charlottenburg; Bank-Dir. Dr. Friedr. Milch, Breslau.

Zahlstellen: Posen u. Danzig: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlassungen. *

Chemische Fabrik Buckau in Magdeburg

Fabriken in Stassfurt und Ammendorf.

Gegründet: 21./5. 1869.

Zweck: Gewinnung u. Verwertung von Erzeugnissen der Chemie, der Elektrizität, des Bergbaues u. der Hüttenkunde, speziell werden fabriziert kalzinierte, kaustische u. kristallisierte Soda u. Salmiakgeist, sowie Chlor, Chlorkalk. Ätzkalilauge u. Ätzkali, sowie Teerfarbstoffe. Der Betrieb in Buckau ruht u. sollen die Grundstücke als Bauplätze verkauft werden. Der Bebauungsplan für dieselben ist 1910 genehmigt; daselbst sind 1904 an 3587 qm für

M. 71 740, 1906 an 11 400 qm mit M. 130 200, 1907 eine Parzelle mit M. 29 552 Gewinn verkauft, welche Beträge zu Abschreib. u. Rückl. Verwendung fanden; es verbleiben in Buckau noch 2 ha 46 a 59 qm im Besitz der Ges., mit dessen Verwertung als Bauplätze 1912 begonnen werden wird. Ferner Besitz in Biederitz 3 ha 66 a 79 qm Ackerland, in Stassfurt 14 ha 10 a 58 qm, in Ammendorf 18 ha 33 a 85 qm. Für Neubauten u. Neubeschaffungen in Stassfurt u. Ammendorf wurden 1900—1911 M. 422 324, 590 682, 367 386, 455 234, 591 084, 264 626, 665 135, 1 814 145, 1 605 087, 402 474, 801 315, 768 795 ausgegeben, wovon 1911 auf Ammendorf M. 317 464, auf Stassfurt M. 451 331 entfielen. Die Ges. betreibt in Stassfurt eine Sodafabrik: zur Deckung ihres Kalkbedarfs hat sie einen Kalksteinbruch auf 30 J. gepachtet, der mit der Sodafabrik durch eine der Ges. gehörige elektr. Bahn verbunden ist. In Ammendorf bei Halle befindet sich eine Fabrik zur elektrolytischen Erzeugung von Chlorkalk u. Ätzalkalien u. eine Fabrik für eine Spezialität der Teerfarbstoffe. Sie gehört dem Ammoniak-Soda-Syndikat sowie der Verkaufsvereinigung Deutscher Kalilauge- u. Chlorkalk-Produzenten an. Die Ges. beschäftigt z. Z. in Stassfurt ca. 450 u. in Ammendorf ca. 250 Arb. Beteiligt ist die Ges. an folg. Unternehm.: mit a) 680 Kuxe der 1000teiligen Gew. Clara-Verein, Gröbers bei Ammendorf, deren Betrieb Mitte 1912 eröffnet werden wird. Diese Gew. besitzt Braunkohlenfelder in einer ungefähren Grösse von 2300 ha, die zur Hälfte abbauwürdig sind, u. deren Kohlengehalt nach der Schätzung eines vereidigten Sachverständigen 1200 Mill. Hektoliter beträgt. Im J. 1911 M. 272 000 Zubussen gezahlt. Die noch zu erwartenden Zubussen werden auf insgesamt ca. M. 250 000 veranschlagt; b) nom. M. 40 000 (mit M. 20 000 zu Buch stehend) Geschäftsanteile des Süsswasser-Kalkwerks Wöllnitz, G. m. b. H. in Wöllnitz, welches 1911 liquidierte.

Kapital: M. 5 000 000, u. zwar M. 3 100 000 in 7000 St.-Aktien (Nr. 1—7000) à M. 300 u. 2000 St.-Aktien (Nr. 7601—9600) à M. 1000 u. M. 900 000 in 600 Prior.-St.-Aktien (Nr. 7001 bis 7600) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 840 000 erhöht 1876 um M. 210 000. 1878 um M. 210 000, 1883 um M. 240 000, 1885 um M. 600 000 in St.-Aktien u. 1886 um M. 900 000 in 600 Prior.-Aktien à M. 1500. Diese mit Vorz.-Recht auf 5% Div. u. Vorrecht im Falle der Liquidation. Nochmalige Erhöhung zum Ausbau der Anlagen lt. G.-V. v. 3./3. 1908 um M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, übernommen von der Magdeburger Privatbank zu 147.50%, angeboten den alten St.- u. Vorz.-Aktionären 3 : 1 vom 27./3.—11./4. 1908 zu 155% plus 4% St.-Zs. bis 30./6. 1908. Agio abz. Unk. d. Emiss. mit M. 475 000 in R.-F. Letzte Erhöhung lt. G.-V. v. 31./5. 1910 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 St.-Aktien à M. 1000, mit halber Div.-Ber. für 1910, ab 1./1. 1911 voll div.-ber., übernommen von der Mitteldeutschen Privatbank zu 150%, angeboten den alten Aktionären v. 8.—22./7. 1911 zu 156%. Agio mit M. 430 000 in R.-F.

Anleihen: I. M. 1 200 000 (nicht hypothek.) in 4% (früher bis 1. Juli 1896 4½%) Teilschuldverschreibungen von 1892, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 und 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch jährliche Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Juni auf 2. Jan. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1911 noch M. 873 500. Kurs in Magdeburg Ende 1899—1911: 96, 96.25, 96.50, 99.50, 100.50, 101.50, 102, 101.25, 98, 99.25, —, 100, —%.

II. M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1908, rückzahlbar zu 102%. 700 Stücke à M. 1000 u. 600 à M. 500, lautend auf den Namen der Magdeburger Privatbank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 mit jährl. M. 10 000 nebst ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im Juni (erstmals 1911) auf 2./1. (zuerst 1912); ab 2./1. 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. In Umlauf Ende 1911 M. 990 000. Der Erlös der Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel, Neubauten etc. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie Div.-Scheine. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 99.25, 98.30, 100, —%.

III. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 15./12. 1911, rückzahlbar zu 102%. 50 Stücke à M. 3000, 150 à M. 2000, 450 à M. 1000, 200 à M. 500, lt. auf den Namen der Mitteldeutschen Privatbank zu Magdeburg oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1./7. 1917 bis spät. 1943 durch jährl. Auslos. spät. im Dez. (erstmals 1916) auf 1./7. (zuerst 1917); ab 1./7. 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Der Erlös der Anleihe diente zur weiteren Ausgestaltung der bestehenden Anlagen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs: Eingeführt in Berlin am 22./3. 1912 zum ersten Kurse von 100.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Wird nach dem Betrage der angemeldeten Aktien ausgeübt (Wortlaut des Statuts).

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an Vorz.-Aktien (ohne Recht auf Nachzahl.), dann 5% an St.-Aktien, Rest an alle Aktien gleichmässig. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser einer festen jährl. Vergüt. von M. 8000 6% von dem Betrage der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. sowie nach Verteil. von 4% Div. an das ganze eingezahlte A.-K. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabriken m. Zubehör, Wohnhäuser u. Liegenschaften: Buckau 4, Stassfurt 2 983 600; Ammendorf Fabrik I 3 320 300; do. Fabrik II 1 237 900; Mobil. Magdeburg 2500, Beteil. 1 460 175, Pferde u. Wagen 5000, Fabrikate 404 650, Betriebsmaterial.

226 500, Brennstoffe 6030, Emballagen 48 660. Fuhrwerk 700, Böttcherei 9000, Schmiede 14 000, eiserne Fässer 33 000, vorausbez. Versich. 15 072, Kassa 10 221, Wechsel 7212, Wertp. 110 298, Avale 644 328, Debit. 918 265. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Teilschuld-Verschreib. v. 1892 873 500, do. Tilg.-Kto 28 050, do. Zs.-Kto 18 560, do. Rücklage f. Aufgeld 17 470, Teilschuld-Verschreib. v. 1908 990 000, do. Tilg.-Kto 10 200, do. Zs.-Kto 22 578, R.-F. A 1 230 881, Berufsgenoss.-Beiträge-Rückstell. 25 000, Unterst.-F. 193 223 (Rückl. 15 000), unerhob. Div. 3696, Avale 644 328, Kredit. 1 592 173, Talonsteuer-Res. 10 000, Div. 600 000, Tant. 86 710, Vortrag 101 045. Sa. M. 11 457 417.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Versich. 98 562, Berufsgenossenschaft 15 319, Krankenkasse 7164, Alters- u. Invaliditäts-Versich. 5186, Allgem. Unk. 262 143, Zs. u. Diskont 184 426, Aufgeld auf Teilschuldverschreib. 200, Kursverlust 343, Abschreib. 463 611, Reingewinn 812 755. — Kredit: Vortrag 73 049, Fabrikat.-Überschuss 1 776 665. Sa. M. 1 849 714.

Kurs Ende 1895—1911: St.-Aktien: 129.25, 119, 89, 73, 82.25, 108, 115.75, 116.25, 136, 147.50, 165.90, 218, 198, 181.75, 211, 208.50, 202%; Prior.-St.-Aktien: 129.25, 129, 100, —, 88.80, 110, 115.75, 116.50, 136, 147.70, 165.90, 218, 199.75, 182, 211, 208.50, 203.10%. Beide Aktienarten eingef. 19./2. 1895 zu 130.50% durch Jul. Samelson, Berlin. Sämtliche St.-Aktien seit Ende Okt. 1910 lieferbar. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1888—1911: Prior.-St.-Aktien: 0, 0, 5, 6, 8, 8, 8, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 8, 8, 8, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12%; St.-Aktien: 0, 0, 5, 6, 8, 8, 8, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 8, 8, 8, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12%. Div.-Zahl. spät. 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Th. Vorster, Max Keck, Dr. Camille Petri.

Prokuristen: Th. Hohnrodt, Max Woigeck.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Bank-Dir. Mor. Schultze, Fabrikbes. Fritz Müller, Architekt Gustav Schmidt, Magdeburg; Fabrikbes. Carl Loss, Wolmirstedt; Ing. E. G. Fischinger, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Braun & Co.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank u. Fil. *

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron

in **Frankfurt a. M.,** Gutleutstrasse 31,
mit Zweigniederlassungen und Fabriken in Griesheim a. M., Küppersteg, Spandau, Bitterfeld (2 Werke), Rheinfelden (Baden), Offenbach a. M., Gleiwitz.

Gegründet: 1856 unter der Firma Frankfurter A.-G. für landwirtschaftlich-chemische Fabrikate, seit 1863 Chemische Fabrik Griesheim (eingetr. 24./8. 1863); am 18./8. 1898 wurde die jetzige Firma angenommen.

Zweck: Erzeugung u. Vertrieb von chemischen und metallurg. Produkten. Die Hauptprodukte sind Mineralsäuren und Soda aller Art, Bichromate, Anilinprodukte, Chlorkalk, Ätzkali, Potasche, Farben, Reinbenzol, Wasserstoffgas, Sauerstoff etc. Werke in Griesheim a. M., Küppersteg b. Köln, Spandau, Bitterfeld, Badisch-Rheinfelden, Offenbach, Gleiwitz u. Westeregeln (hier in Verbind. mit den konsolid. Alkaliwerken). 1896 wurde die Chemikalienfabrik Mainthal in Griesheim durch Fusionsvertrag übernommen und den Aktionären der ersteren gegen Übertragung ihres Vermögens u. der Schulden M. 300 000 in Aktien der Chem. Fabrik Griesheim gewährt. 1912 Bau eines grösseren Werkes zur Erzeugung von Sauerstoff u. Wasserstoff in Weidenau a. d. Sieg.

Die G.-V. vom 18. Aug. 1898 beschloss Fusion mit der Chemischen Fabrik Elektron A.-G. in Frankf. a. M. mit Wirkung ab 1./1. 1898 gegen Gewährung von nom. M. 3 000 000 Aktien der Chemischen Fabrik Griesheim mit Div. ab 1./1. 1898 an die Aktionäre der Chemischen Fabrik Elektron (A.-K. M. 4 000 000, Gewinn 1895—97: M. 365 568, 477 504, 483 867, Div. je 10%). Die bei der Fusion von dem A.-K. der chem. Fabrik Elektron frei gewordenen M. 1 000 000 wurden mit M. 142 000 zur Tilgung des Patentkontos u. der Rest zu Abschreib. auf Immobilien und Apparate benutzt.

Im Jahre 1899 ist eine am 8.—9. Nov. 1898 für 30 Jahre getroffene Vereinbarung mit den Elektrochem. Werken in Bitterfeld u. Badisch-Rheinfelden in Wirksamkeit getreten, durch welche die Benutzung deren Anlagen daselbst zur Darstellung von Chlorprodukten und Alkalien, sowie von Carbid, Natrium u. Magnesium der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron pachtweise überlassen wird. Die Verwaltung und Betriebsführung steht der letzteren Ges. allein zu u. ist mit derjenigen ihrer eigenen zur Herstellung von Chlorprodukten u. Alkalien dienenden Werke vereinigt worden. Aus dem Gesamtgewinn der vereinigten Betriebe für Chlorprodukte u. Alkalien, ferner von Carbid, Natrium u. Magnesium erhält die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron vorweg eine Vergüt. für die Verwaltung und Betriebsführung; der danach verbleibende Gewinn wird zwischen den beiden Ges. hälftig geteilt.

Die Ges. ist bei der Société Industrielle de Produits chimiques in Paris-Lamotte (Frankreich), bei der Sociedad Electro-quimica de Flix in Barcelona (Spanien), sowie bei der Duisburger Kupferhütte beteiligt. Diese Beteiligungen stehen gegenwärtig mit M. 400 000 zu Buche.

Das Immobilienkonto, Grund, Boden u. Gebäude, welches am 1./7. 1880 einen Buchwert von M. 905 451 hatte, weist seitdem bis Ende Dez. 1911 einen Zugang von M. 17 468 540 auf u. stand nach M. 8 045 986 Abschreib. am 1./1. 1912 mit M. 10 328 006 zu Buche. Apparate am 1./7. 1880: M. 1 228 905, Zugang b. Dez. 1911 M. 32 069 042, davon Abschreib. 23 834 758, somit 1./1. 1912 M. 9 463 189. 1901 erwarb die Ges. zwischen Roitsch, Petersroda u. Holzweissig 420 Morgen Braunkohlenterrains zur Versorgung der Bitterfelder Werke mit Braunkohlen. Arbeiter 1909 in allen Betrieben ca. 4000.

Die G.-V. v. 6./7. 1905 genehmigte Ankauf der Anilin- und Anilinfarbenfabriken von K. Oehler in Offenbach a. M. mit Wirkung ab 1./1. 1905. Von dem Kaufpreise wurden M. 2 000 000 durch neue Aktien, alle sonst. Aktiva abzügl. der vorhandenen Schulden im ungefähren Betrage von M. 3 400 000 bar beglichen. Die Oehlersche, 1842 errichtete Fabrik beschäftigt etwa 90 Beamte u. 500 Arbeiter u. stellt Zwischenprodukte für die Farbenfabrikation (Hauptbetriebszweig Anilinöl u. Anilinsalz) her, ferner Anilinfarbstoffe aller Art. Da die Griesheimer Aktien im Juli 1905 etwa 270% notierten, so erhielt die Firma K. Oehler für ihre Anlagen etc. ausser genannter Barzahlung eine Abfindung von M. 5 400 000 in Aktien.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000. Die Aktien lauten auf den Inh., können aber auf Namen eingetragen werden und umgekehrt.

Das urspr. A.-K. von fl. 100 000 wurde erhöht bis 1862 auf fl. 400 000, 1863 auf fl. 500 000, 1871/72 auf fl. 800 000 und 1872/74 auf fl. 1 000 000 in Aktien à fl. 500. Hierauf in Reichswährung umgewandelt und durch Entnahme von M. 85 714 aus dem R.-F. auf M. 1 800 000 in 2000 Aktien à M. 900 gebracht. 1881 wurde Erhöhung um M. 900 000 beschlossen, 1889 wurde das M. 2 700 000 betragende, aus 3000 Aktien à M. 900 bestehende A.-K. durch Ausgabe von 1300 Aktien à M. 1000 auf M. 4 000 000 erhöht u. gleichzeitig die älteren Aktien à M. 900 in solche à M. 1000 umgewandelt; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 6. Mai 1896 auf M. 6 000 000. Von den neuen Aktien wurden 700 Stück zu 210% an die Bank für Handel u. Industrie mit einer Gewinnbeteiligung für die Ges. verkauft, 300 Stück dienten zum Umtausch der Mainthal-Aktien. Auf restliche 1000 Aktien, die zunächst nur mit 50% ein- und erst 1898 vollbezahlt wurden, hatten die Aktionäre ein Bezugsrecht zu 150% v. 10.—25./6. 1896. Die G.-V. v. 18./8. 1898 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon ein Teil den Aktionären v. 20./11.—10./12. 1898 zu 250% angeboten wurde.

Weitere Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien beschloss die G.-V. v. 6./7. 1905; hiervon dienten 2000 Stück zu pari zum Erwerb der Anilin- und Anilinfarben-Fabrik K. Oehler in Offenbach (s. oben). Restl. M. 1 000 000 übernahm eine Bankgruppe unter Trag. der Kosten für die Einführ. an der Börse zu 226% mit der Verpflicht., sie den Aktionären zu 230% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905 im Verhältnis 9 : 1 zum Bezuge anzubieten; geschehen 1.—21./8. 1905. Nochmalige Erhöhung behufs Erweiter. der Betriebe in Griesheim u. Bitterfeld beschloss die G.-V. v. 5./11. 1906 um M. 2 000 000 (auf M. 14 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, angeboten den Aktionären 6 : 1 vom 7.—24./11. 1907 zu 230% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906. Die G.-V. v. 15./5. 1912 beschloss mit Rücksicht auf Aufwendungen für Änderungen u. Neueinricht. weitere Erhöh. um M. 2 000 000 (auf M. 16 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, den Aktionären mit 230% anzubieten.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%. 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, auf Namen der Filiale der Bank für Handel u. Industrie in Frankfurt a. M. und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 40 Jahren durch jährl. Auslos. oder Rückkauf von M. 125 000 im April auf 1./7.; der event. Rückkauf geschieht kursmässig; verstärkte Tilg. oder Kündigung der ganzen Anleihe mit 6 Monate Frist vorbehalten. Dingliche Sicherung haben die Oblig. nicht, die Ges. verpflichtete sich nur, keinem neuen Anlehen ein besseres Recht einzuräumen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 4 250 000. Der nicht zur Konversion der alten 4% Anleihe (s. unten) verwendete Betrag wurde 17./12. 1900 zu 99.50% zur Barzeichn. aufgel. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1900 bis 1911: 99.70, 103.50, 106.50, 105, 104.60, 104.20, 103.20, 102, 103.50, 103.20, 104, 103%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., bis 4% Div., 6% Tant. an A.-R. u. vertragsm. Tant. an Dir. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. zur Verfügung der G.-V., welche Einlage in Spezialreserven u. in eine Gewinnreserve beschliessen kann; letztere dient zur event. Aufbesserung der Div. auf 5%.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 10 328 006, Apparate 9 463 189, Geräte, Transportgefässe, Laboratorien 1 809 988, Material., Baumaterial. 2 175 329, Rohstoffe, Fabrikate, Waren 10 687 078, Versich. 26 320, Beteil. an fremden Unternehm. 400 000, Bürgschaftskto (Bahnfrachten) 254 000, Kassa, Wechsel, Effekten u. Reichsbankguth. 836 707, Debit. 9 394 770. — Passiva: A.-K. 14 000 000, Anleihe 4 250 000, do. Tilg.-Kto 1 000 000, do. Aufgeld-Kto 127 500, Talonsteuer-Res. 42 000 (Rückl. 14 000), R.-F. 6 600 000, Gewinn-R.-F. 1 250 000 (Rückl. 250 000), Spez.-R.-F. 1 000 000, Pens.-F. 1 000 000 (Rückl. 36 224), Unterst.-F. I 120 000 (Rückl. 112 078), do. II 132 039, Arb.-Sparkasse 124 499, nicht eingel. Prior. 5150, unerhob. Div. u. Prior.-Zs. 1940, Bürgschafts-Kredite 254 000, Kredit.: a) Depositäre 3 726 289, b) diverse 8 313 087, Div. 1 960 000, Tant. u. Grat. 544 550, Vortrag 924 334. Sa. M. 45 375 389.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Zs., Versich., Steuern 1 896 544, Abschreib. 2 708 397, Gewinn 3 841 187. — Kredit: Vortrag 882 142, Bruttogew. 7 563 988. Sa. M. 8 446 130.

Ausserdem sind als Unterstützungs-Stiftung von K. Oehler in Offenbach am Main M. 420 000 in Effekten bei der Grossherzoglichen Staatsschulden-Verwaltung in Darmstadt hinterlegt.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1889—1911: 197, 186.40, 182, 212, 242.60, 273.50, 279, 273.50, 295.50, 265, 260.50, 245, 214.80, 218, 240, 258, 256, 258, 242, 242.25, 264.90, 275, 269.50%. (Eingeführt 3./5. 1889, erster Kurs 185%.)

In Berlin Ende 1896—1911: 274, 296, 267.50, 260, 243, —, 223, 239, 257, 256.80, 258, 240.50, 240.75, 264.75, 274, 268%. (Eingef. 14./11. 1896 zu 261%.) — Lieferbar sind von den

Aktien bis Nr. 4700 auch solche Stücke, welche den Aufdruck der neuen Firma bezw. den Zusatz „Elektron" noch nicht tragen. Zugelassen sind sämtliche Nr. 1—14 000.

Dividenden: 1886—1900: 9, 11, 12½, 13, 15, 15, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 5 (Brandkatastrophe, s. Jahrg. 1901/1902); 1901—1911: 10, 10, 12, 12, 12, 12, 14, 14, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Th. Plieninger, Frankf. a. M.; Dir. Dr. C. Eickemeyer, Griesheim; stellv. Dir.: Th. Gg. Harig, Ed. Weber, Frankf. a. M.; Dr. O. Baither, Dr. L. Berndt, Dr. G. Pistor, Griesheim; Dr. Adolf Winther, Offenbach.

Prokuristen: Dr. E. Zacharias, Dr. H. Specketer, Dr. N. Geissenberger, Dr. Wilh. Wense, Griesheim; H. Kessler, Jean Gebhard, E. Grünewald, H. Jaeger, C. G. Kulenkampff, E. Bartsch, O. Knaack, Frankf. a. M.; Dr. E. Borsbach, Bitterfeld.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Geh. Komm.-Rat J. Andreae-Passavant, Stellv. Dr. Dr. ing. J. Stroof, Jul. Scharff, Dr. Schmidt-Polex, Frankf. a. M.; J. C. Ertel, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Jul. Weber, Duisburg; Prof. Dr. C. Häussermann, Ludwigsburg.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Eigene Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Hamburg: Vereinsbank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank.

Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer

Aktiengesellschaft in **Grünau** bei Berlin.

Gegründet: 7./5. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898; eingetr. 27./6. 1898. Übernahmepreis M. 1 585 956 abzügl. M. 169 565. Kredit. = M. 1 416 391. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb chem. Fabriken, Handel mit chem. Fabrikaten, Erwerb u. Verwertung von Erfindungen auf chem. Gebiete. Produkte: Halbfabrikate für Teerfarbenindustrie, Hilfsprodukte für Färbereien u. Druckereien, Naphtalin, pharmaceutische Präparate. Die G.-V. v. 23./8. 1900 genehmigte Erwerb der benachbarten chem. Fabrik Balzer & Co. in Grünau mit Wirkung ab 1./7. 1900. Der Kaufpreis betrug M. 1 301 296 u. nach Abzug mitübernommener Hypoth. von M. 30 000 (inzwischen heimbezahlt) u. von M. 104 073 Kredit., wie weiterer M. 500, zus. M. 134 573 noch M. 1 166 723. Hiervon wurden M. 336 723 bar bezahlt, M. 500 000 durch Gewährung neuer Aktien zu pari u. M. 330 000 durch Überlassung 4½% Oblig. zu pari mit Zs. ab 1./7. 1900 beglichen. Die endgültige Abrechnung mit den früheren Inhabern der Firma Balzer & Co., die vertraglich verpflichtet waren, unter gewissen Voraussetzungen siehe näheres im Jahrg. 1905/06 d. B.) den ursprüngl. vereinbarten Übernahmepreis zu ermässigen, hat inzwischen stattgefunden. Der s. Z. vereinbarte Kaufpreis hat sich demgemäss um M. 310 000 ermässigt, wovon auf Gebäude M. 100 000, auf Maschinen M. 210 000 entfielen. Die aufgelaufenen und zurückgestellten Zs. auf M. 330 000 Oblig. in Höhe von M. 51 975 wurden in gleicher Weise vertraglich frei und fielen dem R.-F. zu. Die Firma Balzer & Co. stellte in der Hauptsache Borax, Borsäure, Jod- u. Bromsalze, Chloralhydrat u. Ätzalkalien her; Reingewinn 1898/99—1899/1900 M. 115 611, 122 056. Im Nov. 1901 erwarb die A.-G. Grünau das neben ihrer Fabrik liegende 11 325 qm grosse Grundstück der Firma Landshoff & Co. samt Gebäuden u. Masch. u. zahlte dafür M. 205 000 in 4½% Oblig. zu pari bei Übernahme von M. 45 000 4½% am 1./1. 1906 fälliger Hypoth. Durch Zukauf eines Nachbargrundstücks, auf dem inzwischen schon Neubauten aufgeführt waren und insbes. eine elektr. Ausladeeinrichtung aufgestellt ist, erhöhte sich der Umfang des Gesellschaftsgrundstücks 1904 auf 6 ha 68 a 65 qm. 1910 Bau einer modernen Kraftzentrale.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht zwecks Ankauf der chem. Fabrik von Balzer & Co. in Grünau lt. G.-V. v. 23./8. 1900 um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu pari an die Firma Balzer & Co. für Überlassung ihrer Fabrikanlagen an die Ges.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, auf Namen der Bank für Handel u. Ind. in Berlin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. oder kursmässigen Rückkauf im April auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monat. Frist ab 1906 vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Kautionshypoth. auf dem gesamten Grundbesitz der Ges. mit Gebäuden u. allem Zubehör in Höhe von M. 1 200 000 zu Gunsten der Bank für Handel u. Ind. in Berlin; ausserdem darf die Ges. vor Tilg. dieser Anleihe keine neue Anleihe aufnehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt wie vorliegende Oblig. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div. Die Anleihe diente mit zum Ankauf der Firma Balzer & Co. M. 205 000 wurden für Erwerb des Grundstücks Landshoff & Co. benötigt (beides s. oben); restl. M. 465 000 sind 1900 u. 1901 zur Tilg. schweb. Schulden u. Verstärkung der Betriebsmittel ausgegeben. In Umlauf Ende 1910: M. 911 000. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 105.75, 104.40, —, 105.30, 104.50, 103, 103.50, 103, 102.50%. Zugel. Ende Dez. 1902; erster Kurs 15./1. 1903: 103.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist seit 1910 erfüllt), event. Dotierung v. Sonderrücklagen, 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Tant. an Beamte wird als Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 966 705, Gebäude 460 599, Masch. u. Apparate 846 412, Wagen, Feldbahnen u. Wohlf.-Einricht. 4954, Rohstoffe, Halbfabrikate, fertige

Produkte, Kohlen, Emballagen u. Diversen 633 729, Utensil. u. Geräte 1, Mobil. 1, Modelle 1, Patente 1, Kassa, Wechsel, Effekten u. Bankguth. 950 185, Debit. 542 217, Neueinricht. 32 726. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 911 000, do. Zs.-Kto 180, unerhob. Div. 100, R.-F. 239 780, ausserord. R.-F. 20 000, Kredit. 415 337, Reingewinn 351 136. Sa. M. 4 437 534.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 217 920, Gen.-Unk., Reparat., Assekuranzen, Kohlen, Löhne etc. 836 634, Gewinn 351 136 (davon R.-F. 10 219, a.o. R.-F. 4755, 10% Div. 250 000, Tant. an Vorst. 18 018, do. an A.-R. 12 162, Vortrag 55 981). — Kredit: Vortrag 51 642, Bruttogewinn 1 354 049. Sa. M. 1 405 691.

Kurs Ende 1899—1911: 186.50, 169.75, 150, 153, 164.10, 168.75, 183, 176.50, 154.50, 152.40, 171, 191.50, 219%. Eingef. 8./8. 1899 d. Bank f. Handel u. Ind. u. E. J. Meyer in Berlin zu 193% (urspr. nur 167.50% beabsichtigt). Notiert Berlin. Seit 1903 sind alle 2500 Aktien lieferbar.

Dividenden 1898—1910: 12½, 12½, 14, 12, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Ludwig Landshoff, Dr. Paul Joachim Meyer, Berlin; Stellv. Dr. Emil Franke, W. Sächtling. **Prokuristen:** Ed. Lehmann, Fritz Donath.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat Dr. Riesser, Handelsrichter Siegfr. Hessel, Komm.-Rat Ernst Joachim Meyer, Komm.-Rat Paul Herz, Fabrikbes. S. Landshoff, Justizrat Albert Pinner, Berlin; Dr. Victor Stein, Aussig.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Bankhaus E. J. Meyer. *

Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Act.-Ges.

zu **Heinrichshall** bei Gera, Reuss.

Gegründet: 25./8. 1871.

Zweck: Betrieb der Fr. v. Seckendorffschen Fabrik, welche besonders Soda, Säuren, Glaubersalz, Bisulfit, Antichlor, Chlorkalk, Chlorbarium, raffin. Schwefel fabriziert. Ca. 245 Arbeiter. 1906—1911 sind für Instandhaltung von Masch., Apparaten etc., für Neuanlagen u. Erweiter. M. 166 985, 133 286, 100 324, 73 577, 56 588, 72 983 aufgewendet. Betriebskapital Ende 1911 M. 688 106. Infolge Verschlechterung der Preisverhältnisse für viele Fabrikate, schloss das J. 1910 ungünstig ab; 1911 konnten bereits Abschlüsse zu höheren Preisen bewirkt werden.

Umsatz:		1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Waren .	kg	22 633 797	23 714 539	26 528 114	24 085 417	24 031 711	26 250 369	26 134 477
Wert .	M.	1 728 391	1 781 794	1 971 273	1 744 994	1 599 970	1 567 635	1 574 681

Kapital: M. 780 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 300 (Thlr. 100).

Anleihe: M. 600 000 in 4% (bis 1./10. 1894: 5%, bis 1./10. 1898: 4½%) Schuldverschreib. vom Jahre 1880, 1000 Stücke Lit. A à M. 300 und 300 Stücke Lit. B à M. 1000, wovon seit 1890 bereits M. 304 600 durch jährl. Ausl. im Sept./Okt. auf 1./4. getilgt sind. Zs. 1./4. u. 1./10. Verj. der Coup. 4 J., der verl. Stücke 10 J. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank (nur für Coup.); Bayreuth: Bayer. Vereinsbank; Coburg: Cob. Goth. Credit-Ges.; Gera: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen jährl. Vergütung von M. 4500). Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 91 489, Gebäude 333 108, Masch. u. Apparate 368 426, Eisenbahnanlage 42 641, Fuhrwesen 1, Kontor u. Laboratorium 1, Werkzeuge u. Geräte 21 760, Material. I 203 425, do. II 60 451, halbf. u. fertige Waren 93 683, Wechsel 7382, Kassa 8462, eigene Effekten 62 191, Depos. 48 319, Feuerversich. 8044, Debit. 196 145. — Passiva: A.-K. 780 000, Schuldscheine 295 400, do. Zs.-Kto 3180, R.-F. 78 000, Disp.-F. 58 200, Krankenkasse-F. 10 000, Unterst.- u. Pens.-F. 35 714, Unfallversich.-F. 28 201, ausgel. Schuldscheine 300, unerhob. Div. 15, Ern.-F. 22 046, Delkr.-Kto 9640, Kaut. 6060, Gebäude-Reparat. 3762, Kredit. 183 991, Div. 23 400, Tant. u. Grat. 4917, Vortrag 2705. Sa. M. 1 545 534.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Diskontabzüge, Frachtbriefstempel-Kosten, Kosten der Kranken-, Invaliditäts- u. Unfall-Versich., Steuern, feste statutarische Vergütung an den Aufsichtsrat, Unterstützung an eine Arb.-Wittwe 78 412, Feuerversich. 8104, Schuldschein-Zs. 12 018, Zs. 2252, Kursverlust 102, Abschreib. 23 943, Gewinn 31 023. — Kredit: Vortrag 10 501, Gewinn an Waren 132 168, Pachten u. Mieten 1158, verf. Div. 28, Entnahme aus dem Disp.-F. 12 000. Sa. M. 155 856.

Kurs Ende 1888—1911: 126, 100.60, 110.25, 121, 121.75, 125.25, 137, 136, 125.75, —, 132.60, 140.50, 152, 146, 148, 187.25, 204.75, 199, 207.25, 181, 167.25, 168.75, 129.75, 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 4, 4, 6, 5, 5, 6, 10, 8, 6, 6, 6, 6, 7, 10, 12½, 9, 12, 12, 11, 12, 9½, 10, 8, 5, 0, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Dir. Herm. Kutschke, techn. Dir. Rud. Kyber.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Rentner Emil Blaufuss, Stellv. Rentner Werner Korn; Justizrat Dr. jur. Schlotter, Gera; Lorenz Lippert, Dessau; Bank-Dir. N. Röhrig, Coburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Gera: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Bayreuth: Bayer. Vereinsbank; Coburg: Cob.-Goth. Credit-Ges. *

Chemische Fabrik von Heyden A.-G. in Radebeul b. Dresden.

Gegründet: 15./5. 1899 mit Nachträgen v. 5., 7., 11. u. 12./7. 1899, 30./4. 1903 u. 2./6. 1909; eingetr. 19./7. 1899. Die Übernahme der Chem. Fabrik von Heyden, G. m. b. H. in Radebeul nach dem Stande v. 31./12. 1898 für M. 4 785 012. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fabrikation von Chemikalien. Die Ges. betreibt auf ihren Fabrikgrundstücken in Radebeul (52,660 qm gross) u. bei Station Weissig bei Riesa (75 ha 29 a gross) Fabrikation chemischer Produkte, u. zwar stellt sie in der Hauptsache pharmazeutische Präparate, Riechstoffe u. technische Artikel wie Salicylsäure, Salpetersäure, Schwefelsäure etc. her. In Radebeul sind 141 Gebäude vorhanden, welche zus. 30 735 qm Fläche bedecken u. 285 350 cbm Fabrikations- u. Betriebs-Raum fassen. Für Neuanlagen u. Anschaffungen sind 1904—1911 M. 342 126, 226 000, 372 479, 1 007 204, 575 000, 545 246, 604 075, 1 125 638 ausgegeben. Das Fabrikgrundstück bei Station Weissig, auf Nünchritzer Flur, zwischen Elbe u. Staatseisenbahn gelegen, ist mit 47 Gebäuden bebaut, welche zus. 21 458 qm Fläche bedecken u. 195 260 cbm Raum fassen. Auf beiden Anlagen zus. befinden sich 5765 m normalspuriges und 1000 m schmalspuriges Geleis. 1900/1901 nahm die Ges. eine Erweiterung ihrer Fabrikat.-Anlagen, hauptsächlich zur Aufnahme der zur Süssstoff (Saccharin)-Fabrikation benötigten Hilfsstoffe vor und kontrahierte zu diesem Zweck die weiter unten erwähnte Anleihe. Infolge der durch das Reichs-Süssstoffgesetz erzwungenen Aufgabe der Saccharinherstellung ist die Schwefelsäureanhydrid-Fabrik in ihrer Entwicklung gehemmt und hat die geplante Ausdehnung nicht genommen. Ein Teil des früher für die Süssstoffherstellung verwerteten teuren Schwefelsäureanhydrids muss jetzt in der weniger wertvollen Form der Schwefelsäure verkauft werden. Die der Ges. für die dauernde Einstellung der Süssstoffabrikation vom Fiskus bewilligte Entschädigung von M. 1 884 840 ist zu Abschreib. und Rücklagen verwandt. Die Weissiger Fabrikanlagen werden jetzt für andere Fabrikationen ausgenutzt. Das Rittergut Grödel, ca. 165 ha gross, wurde 1910 ausschl. eines Areals von 59 120 qm zum Buchwert verkauft. Das Grundstück Dresden-Kaditz (46,487 qm gross) war ursprüngl. für die Erweiterung der Fabrikationsanlagen bestimmt, aber nicht in Gebrauch genommen, und soll durch Veräusserung als Bauterrain Verwertung finden. Neben umfangreichen Ergänzungen der in Radebeul bestehenden und daselbst für neu aufgenommene Artikel eingeschalteten Betriebe sind 1907 auf dem Fabrikterrain Weissig grössere Anlagen zur Darstellung von Alkali und Chlor auf elektrolytischem Wege in Angriff genommen worden; diese Neuanlage kam im April 1908 in Betrieb, sie wurde 1910 bedeutend erweitert. In Nidau (Schweiz) besitzt die Ges. eine kleine Fabrik, Ende 1910 mit M. 93 198 zu Buch stehend, in welcher lediglich Süssstoff u. Zwischenprodukte zur Deckung des Bedarfes der ausländischen Kundschaft erzeugt werden. Nachdem der Ges. 1908 durch Entscheidung des Reichsgerichts die Herstellung von Indigo nach eigene Verfahren zugestanden worden ist, hat dieselbe 1909/1912 grössere Anlagen für diese Fabrikation auf Nünchritzer Flur errichtet, die im zweiten Halbj. in Betrieb kommen. An Betriebskräften für die Fabrikation sind 5000 PS. vorhanden. Zahl der Arb. 1500, der Beamten 160. Die Ges. errichtete 1900 eine Fabrik in Garfield, Amerika, welche als besondere A.-G. unter dem Namen „The Heyden Chemical Works Garfield“ mit einem A.-K. von $ 150 000 ins Leben trat. Mit dem Betrieb wurde Ende 1900 begonnen. 750 Aktien der Garfield Works resp. die erlegten $ 150 000 stehen mit M. 626 640 zu Buche (letzte Div. der Garfield-Ges. 8%). Ausserdem ist die Ges. mit M. 345 150 im Auslande beteiligt.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000. Die a.o. G.-V. v. 2./6. 1909 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel bezw. zur Erweiterung der Anlagen die Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. für 1909 zur Hälfte, begeben an ein Konsort. (Dresdner Bank etc.) zu 133%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 14.—29./6. 1909 zu 138%, eingez. 88% bei der Einreichung, restl. 50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1909 am 3./1. 1910. Agio mit M. 330 000 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 24./4. 1901, rückzahlbar zu 103%, Stücke 2500 Lit. A (Nr. 1—2500) à M. 1000, 3000 Lit. B (Nr. 2501—5500) à M. 500, auf Namen der Dresdner Bank oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersparten Zs. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Mon. Frist auf einen Zinstermin ab 1906 vorbehalten. Als Sicherheit der von der Ges. zur Erweiterung des Geschäftsbetriebs aufgenommenen Anleihe dient erststellige Sicherungs-Hypoth. von M. 4 200 000 zu gunsten der Dresdner Bank auf den Grundstücken der Ges. in Radebeul etc. (Gesamtgrösse 80 ha 56 a im Taxwert von M. 5 882 698). In Umlauf Ende 1911: M. 3 702 500. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Dresden Ende 1901—1911: 100, 100.75, 99.50, 103.75, 104.50, 103.25, 101.80, 103.25, 103.50, 103.75, 102.75%. Zugel. Sept. 1901. Aufgelegt 10./7. 1901 zu 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April in Dresden. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke in Radebeul, Weissig u. Kaditz 876 765, Gebäude in Radebeul u. Weissig 2 837 523, Dampfkessel u. Masch. do. 304 748, Apparate do. 1 836 606, elektr. Anlagen do. 285 770, Mobil. u. Utensil. 12 040, auswärt. Anlagen 83 878, Material. 155 476, Rohmaterial u. fertige Waren 2 115 939, Kassa 64 871, Wechsel 167 728, Effekten (Aktien The Heyden Chemical Works u. deutsche Obligat.) 648 380, Beteiligung im

Auslande 345 150, Kaut. 41 300, Debit. 1 720 963, Bankguth. 1 715 321, vorausbez. Versich. 96 534. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Anleihe 3 702 500, ausgel. do. 5665, do. Zs.-Kto. 43 588, R.-F. 1 130 000, do. II 200 000, Talonsteuer-Res. 21 000, Kredit. 1 179 538, Reingewinn 1 028 704, Div. 840 000, Tant. an A.-R. 39 481, Vortrag 149 222. Sa. M. 13 310 996.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Gewinnanteile etc. 1 240 518, Arb.-Wohlf. 63 444, Zs. u. Bankprovis. 131 767, Reparat. 439 604, Dubiose 8442, Abschreib. 1 000 615, Reingewinn 1 028 704. — Kredit: Vortrag 130 677, Gewinn auf Waren u. aus Beteilig. im Auslande 3 731 324, Effekten 51 096. Sa. M. 3 913 098.

Kurs: In Dresden Ende 1900—1911: 199, 135, 117, 161, 182, 170, 174.25, 168, 165.60, 174.80, 195.50, 273.80%. Zugel. M. 5 000 000; aufgelegt bei der Dresdner Bank in Dresden 8./11. 1900 zu 185% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Erster Kurs 14./11. 1900: 196.50%. — In Berlin Ende 1905—1911: 173, 174, 168, 165, 174, 195, 272.80%. Zugelassen Jan. 1905; erster Kurs 17./1. 1905: 185.50%.

Dividenden 1899—1911: 15, 15, 5, 6, 8, 8, 8, 10, 10, 10, 10, 12, 14%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Prof. Dr. Rich. Seifert, Rob. Vorländer, A. v. Heyden.

Prokuristen: C. Th. O. Schiele, R. Tittes, R. Edlich, R. Friebe, M. Prater.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Dr. Fr. von Heyden, Stellv. Justizrat Dr. W. Edm. Thürmer, Geh. Hofrat Prof. Dr. Ernst von Meyer, Bank-Dir. Konsul Max Reimer, Dresden; General z. D. Adolf von Rabenhorst Exc., Niederlössnitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Dresden, Berlin u. Leipzig: Dresdner Bank. *

Chemische Fabrik Hönningen und vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel Akt.-Ges. in Hönningen a. Rh.

Zweigniederlassung in Berlin-Reinickendorf.

(Firma bis 1911: Chemische Fabrik Hönningen vorm. Walther Feld & Co. Akt.-Ges.)

Gegründet: 9./6. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 30./6. 1900. Übernahmepreis M. 1 624 968. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. Die Firma Walther Feld & Co., G. m. b. H. in Liqu. zu Hönningen a. Rh. hat ihr gesamtes Aktiv- u. Passivvermögen mit Wirkung ab 1./7. 1899 in die A.-G. eingebracht.

Zweck: Betrieb einer chem. Fabrik und aller damit zus.hängenden Geschäfte. Die Ges. besitzt u. betreibt zurzeit folgende Werke etc.:

a) In Hönningen: die chemische Fabrik u. das Nickelwerk. Es sind 13 Dampfkessel mit einer Heizfläche von 1950 qm vorhanden, ferner 2 Lokomobilen u. 6 Dampfmasch. nebst zugehör. Dynamomasch. mit zus. 2450 PS., sowie 74 Elektromotoren u. eine Anzahl kleinerer Dampfmasch., wie Speise- u. Kohlensäurepumpen. Die Betriebe haben eigenes Anschlussgleis an Staats- u. Kleinbahn, welch letztere zur Verbind. mit dem Rheinumladeplatz dient. Die elektr. Zentrale der Ges., die einschl. Reserve-Masch. 2450 PS. leistet, versieht den Ort Hönningen mit elektr. Beleucht.; die Ges. hat 2 Wasserwerke zur Beschaff. von Betriebs- u. Trinkwasser u. eigene Quellen natürl. Kohlensäure, die zum Teil an den ihr nahestehenden Hönninger Sprudel Ges. m. b. H. (s. unten) abgegeben wird, grösstenteils aber im eig. Betrieb Verwend. findet. Die Ges. fabriziert Strontian- u. Barytsalze, Tonerde u. Salze derselben, Krystallsoda, Glaubersalz, Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure, Nickel, Schwefel, Superphosphat u. einige Nebenartikel. Der Grundbesitz der Ges. in Hönningen beträgt 26 ha, die Gesamtgrundfläche der Fabrikgebäude beläuft sich auf ca. 37 000 qm. Die Arb.-Kolonie des Werkes in Hönningen umfasst 41 Wohnhäuser mit 66 geräumigen Familienwohnungen, ausserdem sind 9 Wohnhäuser mit 12 Beamtenwohnungen vorhanden; eine Fabrikmenage bietet Raum für Quartier u. Verpfleg. von 120 Arb.

b) In Reinickendorf das 1910 erworbene Messingwerk (siehe bei Kap.) mit Giesserei, Blech-, Bänder- u. Kaliberwalzwerk, Stangen-, Profil- u. Stück-Presserei, Gesenkschmiede, Draht- u. Rohr-Zieherei, sowie Glüherei. Es sind vorhanden: 4 Dampfkessel von zus. 440 qm Heizfläche, 2 Dampfmasch. mit zus. 1350 PS., 1 Sauggasanlage von 70 PS. nebst 2 Drehstrom-Dynamos u. 1 Transformatoranlage von 540 KW., sowie etwa 20 verschied. Elektromotoren zum Antrieb von Einzelmasch. u. Transmmissionen. Hergestellt wird in Reinickendorf sämtl. Material für Munitionszwecke, Handelsware aus Nickel, Kupfer, Aluminium, Tombak, Messing, Kupfernickel, Speziallegierungen (Reinickametall), plattierte Bleche, insbes. kupfernickelplattiertes Stahlblech zur Fabrikat. von Geschossmänteln. Das Messingwerk liefert seit langen Jahren an staatliche Werke u. an verschied. Münzstätten u. a. Material, in dem Nickel in vorgeschriebener Legier. enthalten ist. Infolge Erwerbs des Messingwerks kann die Ges. einerseits ihr Nickelwerk durch Weiterverarbeit. des Metalls u. seiner Legierungen noch vorteilhafter als bisher ausnutzen, andererseits kann durch Vereinig. der Betriebe in einer Hand das Messingwerk auch die Fabrikation solcher Artikel intensiver aufnehmen, zu deren Herstell. Reinnickel u. hochwertige Nickellegierungen erforderlich sind. Die Gesamtgrösse des Reinickendorfer Grundbesitzes beläuft sich auf rund 3,6450 ha, wovon 9770 qm überbaut sind.

c) In Meggen: Schwerspatgruben, die bisher zur teilweisen Deckung des Bedarfs der Ges. an Schwerspat, einem Hauptrohstoff, dienten. Im letzten Geschäftsjahr wurden ca. 11 000 t gefördert, es besteht jedoch die Absicht, die Förder. in dem Masse zu erhöhen, dass erforderlichenfalls der gesamte Schwerspatbedarf der Ges. aus den Gruben bezogen werden

kann. Um die Transportverhältnisse zu verbessern u. zu verbilligen, wird eine Drahtseilbahn u. ein eigener Eisenbahnanschluss angelegt; diese Anlagen werden in kurzer Zeit fertiggestellt sein. Der Grundbes. der Ges. in Meggen umfasst 15 ha. Beschäftigt werden in Hönningen u. Meggen zus. etwa 600, in Reinickendorf ca. 730 Beamte u. Arb. Das oben erwähnte Kohlensäurewerk Hönninger Sprudel G. m. b. H. hat jetzt M. 755 000 St.-Kapital, an dem die Chem. Fabrik Hönninger mit nom. M. 261 000 beteiligt ist; Div. dieser G. m. b. H. für 1902 u. 1903 je 20%, für 1904—1910: 15, 7, 6, 8, 11, 11, 10%.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 750 000; die G.-V. v. 1./4. 1902 beschloss Erhöhung um M. 250 000. Die G.-V. v. 6./12. 1902 hob diesen Beschluss auf u. erhöhte das A.-K. um M. 650 000 in 650 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, übernommen von einem Konsortium zu 112% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902, vollgezahlt seit 31./1. 1903; ein Bezugsrecht wurde den bisherigen Aktionären nicht gewährt. Zur Vergrösserung der Beteilig. der Ges. am Nickelwerk, G. m. b. H. in Hönningen und am Hönninger Sprudel, G. m. b. H., ferner zum Erwerb eigener Schwerspatgruben und zur Erweiterung bestehender, sowie Aufnahme neuer Betriebe beschloss die G.-V. v. 15./6. 1906 Erhöhung um M. 600 000 in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 137.50%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 7.—25./7. 1906 zu 142.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Agio nach Abzug der Unk. mit ca. M. 200 000 in R.-F. Ein Teil der Aktien (M. 540 000) ist im Besitz der Rositzer Zucker-Raffinerie. Zwecks Erwerb der restl. M. 660 000 Anteile des Nickelwerks sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel, beschloss die G.-V. v. 9./1. 1909 Ausgabe von M. 660000 u. M. 90000 weiteren Aktien, zus. M. 750 000 neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1909. Dieselben wurden unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre an ein Konsort. begeben; dieses hatte sich bereit erklärt, der Ges. denjenigen Aktienbetrag, der zum Erwerb von Geschäftsanteilen des Nickelwerks benötigt werden würde, gegen Vergüt. des Übernahmepreises nebst 4% Zs. zur Verfüg. zu stellen. Die Aktien wurden zum Parikurse nebst 2% für den Aktienstempel, der nicht zum Erwerb von Nickelwerks-Anteilen erforderl. Aktienbetrag abzügl. 4% Stückzinsen v. Zahlungstage bis zum 1./7. 1909 übernommen. Das Konsort. überliess der Ges. nom M. 660 000 Aktien zum Zwecke des Umtauschs in Nickelwerksanteile dergestalt, dass auf je nom. M. 1000 Nickelwerksanteile mit Div.-Ber. vom 1./1. 1909 ab eine neue, vom 1./7. 1909 ab div.-ber. Aktie entfiel. Der aus der Verwertung der dem Konsort. verbliebenen nom. M. 90 000 neuen Aktien nach Abzug aller mit der Kapitalserhöhung zusammenhängenden Kosten u. sonst. Spesen sich ergebende Gewinn steht der Ges. zu $^2/_3$, dem Konsort. zu $^1/_3$ mit der Massgabe zu, dass letzteres mindestens M. 20 000 erhält. Die Chem. Fabrik besitzt jetzt sämtl. M. 1 050 000 Anteile des Nickelwerks. Das A.-K. der Chem. Fabrik Hönningen beträgt nun M. 3 750 000. Die a.o. G.-V. v. 31./10. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 3 750 000 (also auf M. 7 500 000) in 3750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, hiervon dienten M. 3 250 000 zu 112.50% zum Erwerb des Messingwerks R. Seidel in Reinickendorf-Berlin (das Agio war von den Messingwerken zu vergüten), restliche M. 500 000 waren zur Verstärkung der Betriebsmittel bestimmt und sind zu 140% den alten Aktionären v. 22./4.—9./5. 1911 angeboten worden. Agio mit ca. M. 500 000 in R.-F. Die alten Aktien Nr. 1—3750 wurden auf die neue Firma abgestempelt.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1904 erfüllt), ev. bes. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. v. M. 2000 für den Vors. u. von M. 1000 für jedes andere Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke Hönningen 379 503, do. Reinickendorf 584 840, Gebäude Hönningen 708 705, do. Reinickendorf 608 822, Masch. u. Apparate 3 273 902, Fabrikutensil. u. Geräte 17 923, Beamten- u. Arb.-Häuser 165 485, Bahnanlage 50 129, Gespann-Einricht. 9461, Mobil. u. Laboratoriumseinricht. 8725, Kohlensäurequelle u. Mofetten 9762, Schwerspatgruben 237 728, Kassa 100 514, Effekten 94 990, Wechsel 5608, Avale 60 000, Bankguth. 654 882, Debit. 1 835 267, Beteilig. Hönninger Sprudel 342 077, vorausbez. Prämien 37 490, Inventur-Vorräte 2 183 182. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Kredit. 1 257 333, R.-F. 991 011, Extra-R.-F. 270 000 (Rückl. 30 000), Ern.-F. 50 000, Bohrrücklage 50 000, Arb.-Unterst.-F. 185 782 (Rückl. 20 000), Beamten- do. 108 319 (Rückl. 20 000), Arb.-Versich. 10 125, Löhne 14 968, Talonsteuer-Res. 10 000, Div. 534 375, do. alte 1170, Tant. u. Grat. 105 000, Vortrag 220 919. Sa. M. 11 309 005.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 565 449, Abschreib. 404 447, Reingewinn 940 294. — Kredit: Vortrag 157 882, Fabrikat.-Überschuss 1 720 540, Gewinn aus Kohlensäureverkauf u. Div. vom Hönninger Sprudel 31 768. Sa. M. 1 910 191.

Kurs Ende 1903—1911: 164, 161, 163, 163.30, 147, 150.25, 159.50, 164, 162%. Zugel. M. 2 400 000, davon bei den Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt M. 700 000 28./2. 1903 zu 140% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902. Erster Kurs 5./3. 1903: 152.50%. Notiert in Berlin. Lieferbar seit 1./6. 1911 nur solche Aktien, die auf die neue Firma: „Chemische Fabrik Hönningen u. vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel A.-G. Hönningen" abgestempelt sind

Dividenden 1899/1900—1910/11: 10, 11, 11, 11, 10, 9, 10, 10, 8, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Paul Kircheisen. **Prokuristen:** Herm. Pollex, Wilh. Augustin.

Aufsichtsrat: (4—12) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Bank-Dir. Jul. Stern, Dr. Georg Hahn, Gen.-Dir. E. Holz, Fabrikbes. Aug. Ehrhardt, Gen.-Dir. Dr. Ing. h. c. Paul von Gontard, Berlin; Dir. Ant. Daigeler, Ulm; Bank-Dir. Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln; Prof. Dr. Karl

Haeussermann, Ludwigsburg; Komm.-Rat Karl Spaeter, Coblenz; Fabrikbes. Carl Schaller, Dir. Hugo Natalis, Charlottenburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Koblenz: Mittelrhein. Bank. *

Chemische Fabrik Oranienburg, Act.-Ges. in Oranienburg,

Prov. Brandenburg.

Gegründet: 5./7. 1871.

Zweck: Übernahme der chem. Fabrik von L. Röhr (früher Seehandlung) für M. 1 275 000. Hauptfabrikate: Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure, Glaubersalz, Sulfat, Eisenbeize etc. Zur Erzielung einer billigeren u. rationelleren Produktion u. Erhöhung der Betriebssicherheit sind die mit Bahnanschluss versehenen Anlagen in den letzten Jahren bedeutend erweitert, auch mit elektr. Beleuchtung versehen. Die Ges. besitzt in Oranienburg ca. 74 Morgen wertvollen Grundbesitz, wovon 1908 95 a für M. 55 000 verkauft. Arb.-Zahl ca. 160. 1906 Anlage einer elektr. betriebenen Entlade- u. Transport-Einrichtung an der Havel; Kosten hierfür sowie für andere Anschaffungen ca. M. 134 000. Weitere Umänderungen und Vergrösserungen der Fabrikationseinrichtungen, besonders der Säuresysteme u. Konzentrationseinrichtungen kamen 1907—1910 in Betrieb (Kosten hierfür sowie für andere Anschaff. 1907—1911: M. 100 707, 154 430, 52 952, 45 232, 49 468). 1911/12 Bau einer Superphosphatfabrik, wofür bis Ende 1911 bereits M. 237 571 aufgewendet wurden. Scharfer Wettbewerb in Mineralsäuren, namentlich in konzentrierter Schwefelsäure beeinträchtigte das Resultat des Jahres 1910.

Kapital: M. 1 440 000 in 1700 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—1700) à M. 300 und 620 solchen (Nr. 1—620) à M. 1500, sämtlich gleichberechtigt. Urspr. Kapital M. 1 200 000 in St.-Aktien à M. 300, erhöht 1872 auf M. 1 650 000; 1874 wurden M. 360 000 zurückgeschenkt; 1875/76 Reduktion des Kapitals um die Hälfte, weiter Rückkauf von M. 9000 u. 1881 Zusammenlegung 4 : 1, sodass M. 159 000 in St.-Aktien verblieben. — Von den Prior.-St.-Aktien, welche vor den St.-Aktien 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung erhielten, wurden M. 312 000 in 1040 Stücken à M. 300 1880, M. 198 000 in 660 Stücken à M. 300 und M. 195 000 in 130 Stücken à M. 1500 1881—85 u. M. 576 000 in 384 Stücken à M. 1500 lt. G.-V.-B. vom 2. Nov. 1895 begeben; letztere wurden von einem Konsortium übernommen und von diesem den Aktionären vom 15.—25. Nov. 1895 zu 135% angeboten; auf M. 4500 nom. alte Aktien entfielen 2 neue Prior.-St.-Aktien à M. 1500. Die G.-V. vom 23. April 1900 beschloss zwecks Beseitigung der durch die Notiz der St.-Aktien und Prior.-St.-Aktien an der Börse vorgekommenen Unzuträglichkeiten Schaffung eines einheitl. A.-K. Die Besitzer der M. 159 000 St.-Aktien erhielten bis 30./5. 1900 gegen Einlieferung von je 5 St.-Aktien à M. 300 u. Erstattung von M. 45 gleich 3% für Stempel u. Unkosten eine Prior.-St.-Aktie à M. 1500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** Je M. 300 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen, auf Handl.-Unk. zu verbuch. jährl. Vergüt. von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundst. 81 960, Gebäude 408 800, Masch., Apparate u. Elekro-Hängebahn 431 400, Fuhrwerk, Transportcylinder u. Schiffsgefässe 22 300, Bahnanschluss 23 300, Neubau-Kto 237 571, Patent 1, Vorräte 426 685, Kassa 390, Wechsel 8845, Debit. 175 275, Bankguth. 35 231, vorausbez. Versich. 12 636, Effekten 100 120, Unterstütz.-F. 28 945, Blügelstiftung 20 013. — Passiva: A.-K. 1 440 000, Gläubiger 114 402, R.-F. 173 938, Extra-R.-F. 90 000, unerhob. Div. 786, Unterst.-F. 28 945, Blügelstiftung 20 013, Div. 115 200, Tant. 15 822, Vortrag 14 368. Sa. M. 2 013 475.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 76 930, Versich. 7959, Reparat. 47 782, Abschreib. 55 580, Gewinn 145 390. — Kredit: Vortrag 12 946, Pacht u. Mieten 2120, Zs. abzügl. Kursverlust 1961, Bruttogewinn 316 615. Sa. M. 333 643.

Kurs: St.-Aktien Ende 1887—99: 40, 50.10, 57.10, 86.50, 84, 80, 57.50, 100, 159.25, 158.75, 157.50, 156.25, 172%; Prior.-St.-Aktien Ende 1887—1911: 49, 62.50, 85.50, 94, 87.75, 86.50, 60, 109, 157.25, 158.50, 156, 155.50, 172, 196, 175, 181.50, 191.50, 189.50, 203, 176.75, 180.10, 147.50, 166, 144.50, 141.75%. Notiert Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—99: 0, 0, 0, 0, $7^1/_2$, 8, 3, 0, 6, 12, 9, 9, 9, 12%; Prior.-St.-Aktien 1886—1911: 0, 1, 2, $3^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 5, 0, 6, 12, 9, 9, 9, 12, 16, 14, 14, 11, 12, 10, 10, 13, 7, 8, 5, 8%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Unverzagt, Chem. Dr. Wilh. Paysan. **Prokurist:** Max Reinicke.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Berlin; Stellv. Konsul Carl Solling, Hannover; Mitgl.: Karl Landsberg, Charlottenburg; Rentier Dr. Paul Hässelbarth, Steglitz; Prof. Dr. Ernst Friedländer, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Jacquier & Securius; Hannover: Carl Solling & Co. *

Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter Meer

in **Uerdingen** (Niederrhein).

Gegründet: 18./4. 1889 (eingetr. 16./5. 1889) unter der Firma: „Chemische Fabriken vorm. J. W. Weiler & Co.“ in Cöln-Ehrenfeld. Die Gesellschaft übernahm als Ein-

lage die Firma J. W. Weiler & Co., Cöln für M. 2 104 076. 1896 wurde für M. 875 000 in Aktien u. M. 350 000 bar das Farbwerk E. ter Meer & Co. in Uerdingen gekauft und lt. G.-V. v. 25./4. 1896 die Firma samt Sitz wie oben geändert. Anfangs 1900 wurde die Anilinfarbenfabrik von Küchler & Buff G. m. b. H. in Crefeld für M. 1 500 000 erworben und dafür M. 500 000 in 500 Aktien der Ges., sowie M. 1 000 000 in bar gewährt, welche durch Aufnahme der $4^1/_2\%$ Anleihe von 1900 beschafft wurden. Der Erwerb der Crefelder Fabrik ermöglichte die Zus.legung von Doppelbetrieben in Crefeld u. Uerdingen zu einheitlichen, den neuesten Anforderungen entsprechenden Betrieben. Die Ges. ist bei der Duisburger Kupferhütte mit M. 162 000 beteiligt (Div. stets 5%). In den Verein. Staaten von Nordamerika hat sich die Ges. zu intensiverer Bearbeit. des dortigen Marktes mit der Firma „Geigy Aniline & Extract Co., New York" vereinigt u. mit dem 1./1. 1910 die neue Firma „Geigy-ter Meer Comp., New-York" gebildet; A.-K. Doll. 140 000, wovon auf Uerdingen Doll. 15 000 entfallen. 1910 Errichtung einer selbständigen Fabrik in Frankreich unter der Firma Société Anonyme des Etablissements Weiler-ter Meer, in Tourcoing, A.-K. frs. 250 000, welches sich fast ausschliessl. in Besitz der Uerdinger Ges. befindet.

Zweck: Betrieb der in Cöln-Ehrenfeld, Müngersdorf, Riehl, Crefeld u. Uerdingen a. Rhein gelegenen chem. Fabriken. Fabrikate: Anilinfarben, Salpetersäure, Salzsäure, Schwefelsäure u. Hilfsprodukte für die Teer- u. Anilinfarben-Industrie, Zinnsalz, Zinnchlorid. Neue Betriebsanlagen erforderten 1906 rund M. 600 000 und sind 1907 zur ferneren Ausdehnung des Geschäftsbetriebes und zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit weitere umfangreiche Anlagen vorgenommen worden, zu deren Deckung das A.-K. 1907 erhöht wurde. Speciell wurde in Uerdingen eine neue Fabrik für Salzsäure, Sulfat etc. erbaut. Für diese Anlagen, sowie für Grundstücksankauf u. Arb.-Häuser wurden 1907 M. 1 561 000 verwendet. Die Fertigstellung der Anlagen erfolgte 1908 und erforderte weitere M. 300 000. Die Grundstücke der Ges. umfassen zus. ca. 41 ha, von denen ca. 17 ha bebaut sind. Abschreib. auf Anlagen bis Ende 1911: M. 7 641 641. Da die Verhandlungen mit der Stadt Cöln zwecks Verschiebung der fluchtlinienmässig durch die Ehrenfelder Fabrik festgelegten Vorortringstrasse endgültig gescheitert sind, ist die Verlegung der Cölner Fabriken nach Uerdingen unvermeidlich geworden. Der Bau einer Schwefelsäurefabrik nach dem Kontaktverfahren wurde 1911 vollendet; die Salpetersäurefabrik u. die Nitrofabrik werden Mitte 1912 fertiggestellt. Auch die sonst. Anlagen u. Gebäude gehen ihrer Vollendung entgegen. Die erheblichen Mittel hierfür werden durch die Kapitalvermehrung v. 9./5. 1911 u. durch den Erlös aus dem Verkaufe des Kölner Fabrikareals bestritten, denn nach Inbetriebsetzung der Uerdinger Schwefelsäurefabrik werden die Fabrikgebäude auf dem 4 ha grossen, am Rhein gelegenen Grundstück in Köln-Riehl 1911 niedergelegt u. das Grundstück zur Bebauung mit Wohnhäusern verkauft. In allen Betrieben ca. 1300—1400 Beamte u. Arb.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1890 um M. 125 000, lt. G.-V. v. 25./4. 1896 um M. 875 000 und zwecks Vergrösserung der Anlagen lt. G.-V. v. 16./6. 1900 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien. Hiervon dienten M. 500 000 zum Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden der Firma Küchler & Buff G. m. b. H. in Crefeld (s. oben), während restl. M. 500 000 von einem Konsortium zu 150% ausschl. Stempel- u. Druckkosten übernommen wurden; diese 500 Aktien angeboten den Aktionären 6 : 1 v. 13./7.—10./8. 1900 zu 155%. Nochmals erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel und teilweisen Abstossung der Bankschuld lt. G.-V. v. 4./5. 1907 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, für 1907 nur zur Hälfte div.-ber., übernommen von einem Konsort. zu 130% exkl. Stempel- u. Druckkosten der Aktien, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 31./5.—18./6. 1907 zu 135%. Ausser Stempel- u. Druckkosten hatten die Konsort. bei den letzten Em. alle anderen Lasten, namentlich auch diejenigen der Einführung der Aktien an den Börsen zu Berlin, Cöln und Frankf. a. M. zu tragen. Weitere Erhöhung anlässlich der Verlegung der Cölner Fabriken nach Uerdingen lt. G.-V. v. 9./5. 1911 um M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 Aktien, für 1911 nur zur Hälfte div.-ber., übernommen von einem Konsort. unter Führung der Firma J. H. Stein in Cöln zu 150%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 12./5.—3./6. 1911 zu 161%. Agio mit M. 500 000 in R.-F.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1897, rückz. zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 in längstens 42 Jahren durch jährl. Auslos. von 1% u. ersp. Zs. 1./4. auf 1./10.; kann verstärkt, auch ganz mit sechsmonat. Frist gekündigt werden. Verj. der Coup. nach 4, der Stücke nach 10 Jahren. Als Sicherheit dient das gesamte Vermögen: vor Tilg. dieser Anleihe ist die Ges. nicht berechtigt, irgend welche Schuldverbindlichkeiten einzugehen, durch welche den künftigen Gläubigern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. eingeräumt wird. Zahlst.: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Cöln: J. H. Stein. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 766 000. Kurs Ende 1897—1911: 102.10, 101.25, —, —, —, 94.70, —, 97.50, 97.50, 96, 94.40, 97, 95, 95, 94.25%. Aufgel. 24./5. 1897 in Berlin u. Cöln zu 101.50%. Notiert in Berlin u. Cöln.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2\%$ Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 16./6. 1900, rückzahlbar zu 103%. Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses J. H. Stein in Cöln. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1906 in 39 Jahren durch jährl. Auslos. von 1% u. ersp. Zs. 2./1. auf 1./7.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 933 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Sicherheit u. Zahlst. wie Anl. I. Kurs Ende 1900—1911: 100.25, 99, 101.75, 103.50, 101, 102.75, 101.25, 99.50, 97.20, 99, 102.20, 100.75%. Voranmeldekurs bis 22./11. 1900 zu 100.25%. Notiert in Berlin u. Cöln.

Hypotheken: M. 134 000 auf Arb.-Häuser.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Uerdingen od. Cöln. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (erfüllt), bis 4 % Div., etwaige bes. Abschreib. u. Rückl., vom verbleib. Betrage 3—6 % Tant. an A.-R. je nach Anzahl der Mitgl., Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 2 285 920, Gebäude 2 015 659, Masch. 349 502, Apparate 2 649 957, Geleise 120 811, Geräte 1, Emballagen 1, Gespanne 1, Patente-Markenschutz-Verfahren 1, Lager 281 917, Beteilig. 424 887, Debit. 3 093 022, Kassa 22 993, Wechsel 93 552, Effekten 177 909, Effekten-Zs. 875, Waren 2 413 769. — Passiva: A.-K. 6 000 000, 4 % Schuldverschreib. 1 766 000, 4½ % do. 933 000, do. Zs.-Kto 40 085, Hypoth. a. Arb.-Häuser 134 000, R.-F. 1 212 693, Spez.-R.-F. 450 000 (Rückl. 50 000), ausgeloste Schuldverschreib. 2040, Unterstütz.-F. für Beamte u. Arb. 212 682 (Rückl. 25 000), Delkr.-Kto 60 000, Kredit. 2 372 334, Div. 660 000, do. alte 840, Tant. 65 956, Vortrag 71 152. Sa. M. 13 930 783.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 498 022, Zs. u. Bankspesen 222 902, Abschreib. 620 534, Jubiläumsstiftung 100 000, Reingewinn 872 108. — Kredit: Vortrag 70 546, Betriebsgewinn 3 236 108, Effekten-Zs. 6912. Sa. M. 3 313 567.

Kurs: In Berlin: Ende 1894—1911: 221.80, 223.75, 237.75, 281.90, 244, 220, 191, 152, 181, 196.50, 187.50, 176.50, 177.50, 160, 143.30, 179.95, 233, 244.25 %. Eingef. durch Delbrück Leo & Co. 4./6. 1894 zu 199.50 %; junge Aktien von 1900 am 26./11. 1900 zu 175 %. — In Frankf. a. M. Ende 1889—1911: 159.50, 154.25, 138.50, 167, 183.50, 221.40, 226.50, 237.50, 282, 245, 210, 188, 152.50, 179.70, 198, 184, 174, 175, 158, 142, 179, 234.50, 246 %. Eingef. durch von Erlanger & Söhne 21./5. 1889 zu 140 %. — Auch notiert in Cöln. Sämtl. Aktien sind lieferbar u. zwar Nr. 5001—6000 seit 23./10. 1911 (erster Kurs 225 %).

Dividenden 1889—1911: 12, 13, 13, 14, 14, 14, 14, 15, 15, 14, 14, 9, 9, 10, 10, 8, 8, 10, 10, 7, 12, 12, 12 %. (Für 1907 auf M. 1 000 000 neue Aktie nur die Hälfte). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat Dr. E. ter Meer, Uerdingen.

Prokuristen: C. Sartori, H. Gerresheim, Dr. phil. J. E. Marwedel, Cöln; Dr. Karl Kobbe, Dr. Herm. Müller, Dr. Carl Rahnenführer, H. van Thiel, Max Coenen, Dr. Herm. Pemsel, Ed. Weng, Dr. Rud. Otte, Dr. Fritz Damerow, Dr. Christ. Bruhn, Dr. Jul. Hörlin, Dr. Paul Remse, Dr. Rob. Jansen, Uerdingen; Fritz Küchler, Dr. Fr. Blümlein, Crefeld; Ernst Voetter, Bockum.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Komm.-Rat Dr. Rich. Schnitzler, Stellv. Justizrat E. Schniewind, Cöln; Rud. Krall, Crefeld; Dr. Carl Eberhardt, Godesberg a. Rh.; Willy Zweiffel, Osnabrück.

Zahlstellen: Uerdingen: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Cöln: J. H. Stein. *

Chemische Werke vorm. H. & E. Albert in Amöneburg

bei Bieberich a. Rh.

Chemical Works late H. & E. Albert. London E. C. 15, Philpot Lane.

Werke: Biebrich, Ruhrort, Neunkirchen, Saarbrücken, Diedenhofen, Dillingen, Friedenshütte, Fürfurt, Rombach, Kneuttingen, Haspe, St. Ingbert, Rheinhausen (Deutschland), Düdelingen, Differdingen (Luxemburg), Middlesborough, South-Bank, Wednesbury, Brymbo, Frodingham, Trench, Parkgate, Stoke, Round Oak, Shotton, Oakengates (England), Engis (Belgien), Pompey, Homécourt, Neuves-Maisons, Villerupt (Frankreich), Sartana, Taganrog (Russland).

Gegründet: 3./7. 1895. Die erste Fabrik wurde 1858 errichtet. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1./11. 1894. **Zweck:** Fabrikation von Schwefelsäure, Superphosphat, Thomasmehl u. anderen Düngemitteln, von chem. u. pharmazeutischen Stoffen u. Produkten. Bedeutender Export. Übernahme der chem. Werke von H. u. E. Albert in Biebrich, und zwar in Amöneburg-Biebrich, Ruhrort, Wednesbury, Southbank, Frodingham, Brymbo und Trench, der Niederlassung in London und der Kapitalbeteiligungen bei den Unternehm. in Malstatt-Burbach, Diedenhofen, Köln und Engis, nebst allen Beständen inkl. M. 568 646 Kassa ab 1./11. 1894 für M. 9 996 000 in Aktien. In Fürfurt ist 1899 ein neuer Betrieb geschaffen, in Biebrich 1903 eine grosse elektrische Zentralanlage in Betrieb gesetzt. In Ruhrort wurde 1907/08 der Neubau einer grossen Werksanlage durchgeführt. Für Erweiter. u. Instandhalt. der Anlagen werden alljährlich namhafte Beträge ausgegeben, so 1906—1911 ca. M. 347 000, ca. 990 000, ca. 770 000, 340 000, ca. 520 000, 780 000, davon entfallen 1911 M. 132 019 auf Neuanlagen in London. Gesamt-Abschreib. bis Ende 1911 M. 9 937 170. Gesamtabsatz einschl. desjenigen der engl. Niederlass. 1901—1906: 598 585, 653 890, 623 029, 760 000, 850 000, 904 000 t; später nicht veröffentlicht. Arb.-Zahl ca. 2000 Personen. Die Ges. ist bei der Société anonyme des Engrais Concentrés in Engis, verschied. Thomasschlackenmahlwerken, seit 1905 an einer Fabrik in Holland, seit 1908 an dem Hanseatischen Südsee-Syndikat u. in grösserem Umfange an der Deutschen Südseephosphat-Akt.-Ges. in Bremen u. an dem Biebricher Bauverein beteiligt; sie hat ferner 1901 mit der Firma Georg Carl Zimmer, G. m. b. H. in Mannheim bezügl. der Säureproduktion u. des Düngergeschäfts eine Interessengemeinschaft geschlossen. Das Beteil.-Kto der Chem. Werke erhöhte sich deshalb 1908 von M. 6 411 897 auf M. 7 356 534, ging aber 1910 u. 1911 wieder auf M. 6 302 363, 6 230 627 zurück.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1905), event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., ferner Div. bis 10%, Rest zur Verf. der G.-V., event. als Super-Div. Die Gewinnbeteil. des früh. Besitzers Komm.-Rat H. Albert erlosch Ende 1906.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 686 690, Gebäude 139 119, Masch. u. Einricht. 280 203, Extrakt.-Einricht. 1, Elektr. Anlage 15 001, Schwefelsäure-Anlagen 216 001, Bahnbau 23 000, Mobil. 1, Fuhrwerks-Geräte u. Pferde 1, Feuerwehr- do. 1, Werkzeug u. Geräte 1, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 145 936, Diedenhofener Wohnhaus 70 000, do. Eisenbahnwagen u. Fuhrwerk 3500, Ruhrorter Anlage 553 204, Londoner Anlagen 513 743, Patente 1, Kassa 30 358, Wechsel 537 293, Bankguth. 4 909 802, Effekten 297 010, Beteilig. an Ges. 6 230 627, fert. u. halbf. Waren, Säcke, Fässer u. Material. 4 049 596, Debit. 5 604 291. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 000 000, Rückl. f. Ern. u. Verbesser. 1 900 000 (Rückl. 150 000), Sonder-Rückl. 2 000 000 (Rückl. 350 000), Delkr.-Kto 265 000 (Rückl. 40 000), Beamtenwitwen- u. Waisenkasse 319 860, Beamten-Pens.-Zuschuss- u. Unterstütz.-Kasse 88 735, Arb.-Wohlf. u. gemeinnütz. Zwecke 1218, Versorg.-Kasse f. Meister u. Arb. 245 881. unerhob. Div. 2665, Talonsteuer-Res. 40 000 (Rückl. 20 000), Kredit. 4 058 059, Div. 3 000 000, Gewinnanteile an A.-R., Vorst. u. Beamte 461 822, Pens.kassen d. Beamten, Meister u. Arb., Arb.-Wohlf., Unterstütz. u. gemeinnütz. Zwecke 45 000, Vortrag 877 144. Sa. M. 24 305 386.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 647 125, Betriebs- u. Fabrikat.- do. 87 469, Abschreib. 703 132, Reingewinn 4 943 966. — Kredit: Vortrag 808 937, Betriebsgewinn einschl. Div. aus Beteilig. 5 572 756. Sa. M. 6 381 693.

Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 138, 121, 120, 129, 171.90, 170.10, 168.10, 200.75, 219, 280.60, 368, 412, 429.40, 435, 498.25, 513, 497%. — In Frankf. a. M.: 138, 121.50, 120.10, 130, 171, 171, 168, 201, 218.50, 276, 370, 412.80, 431, 434.90, 493.40, 512, 497.75%. Aufgelegt 20./8. 1895 zu 130%.

Dividenden 1896—1911: 3, 4½, 8, 12½, 12½, 13½, 15, 15, 18, 19, 22½, 32, 32, 32, 32, 30%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Paul Seifert, Biebrich; Max Korten, London; O. Zwanziger, Biebrich.

Prokuristen: J. Werner, E. Rub, F. Haberjahn, Biebrich; Dir.-Stellv. G. Götze, ferner E. Fischer, London.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Dr. Kurt Albert, Wiesbaden; Stellv. Geh. Komm.-Rat K. Fr. Hedderich, Darmstadt; Jul. von Peter, Berlin; Aug. Deusser, Monheim a. Rh.

Zahlstellen: Biebrich-Amöneburg: Ges.-Kasse; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M. u. Wiesbaden: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Nationalbank f. Deutschland. *

Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk in Charlottenburg,

Windscheidstrasse 18.

Gegründet: 27./2. bezw. 26./3. 1896 mit Wirkung ab 1./7. 1895; eingetr. 30./3. 1896. Übernahmepreis M. 1 500 000. Sitz der Ges. bis 8./11. 1906 in Berlin.

Zweck: Fortführung des Handelsgeschäfts in Berlin und der chem. Fabrik in Oranienburg von Dr. Heinr. Byk. Die Anlagen wurden 1902/1903 vergrössert. Die Bilanz 1904/05 schloss mit einem erheblichen Verlust ab, der in Höhe von M. 470 000 in der Hauptsache auf Unrichtigkeiten in der Bilanz von 30./6. 1904 zurückzuführen ist. Die Erstattung dieser Summe ist erfolgt, so dass den Aktionären daraus ein Schaden nicht erwachsen ist. Aus 1904/1905 herrührend verblieb einschl. der Abschreib. von M. 68 000 ein Verlust von rund M. 240 000, der bis auf einen Fehlbetrag von M. 144 952 durch den R.-F. gedeckt wurde. Das Geschäftsjahr 1905/1906 stand unter dem Einfluss der Reorganisation der Betriebe und hat ebenfalls ein ungünstiges Ergebnis gezeitigt. Erzielt wurde ein Brutto-Gewinn von M. 79 894, dem an Handl.-Unk. M. 189 628 gegenüberstanden. Infolge einer Reihe von Abschreib. ergab die Bilanz einen Verlust von M. 479 454, wozu der Verlustvortrag aus dem Vorjahre in Höhe von M. 144 952 trat, sodass der Gesamtverlust M. 624 406 betrug. Die Ges. f. Farbenfabrik. m. b. H., deren sämtliche Anteile in dem Besitz der Ges. Byk waren, hat sich als nicht lebensfähig und deren Betrieb als verlustbringend erwiesen. Die daraufhin beschlossene und durchgeführte Liquidation dieser Ges. ergab neben der Notwendigkeit, das Beteiligungskonto in Höhe von M. 50 000 abzuschreiben, einen Ausfall an der Forderung an diese Ges. in Höhe von M. 136 955. Eine Spezialabteilung der genannten Ges. wurde als lebensfähig erachtet und deshalb dem Hauptbetriebe von Byk angegliedert. Die Charlottenburger Fabrik-Abt. wurde 1906 aufgegeben und die Betriebe nach Oranienburg verlegt. Zwei für Hausbetrieb geeignete Fabrikationszweige sind mit dem neuen Bureau in Charlottenburg vereinigt worden. 1906/07 konnte die Unterbilanz bereits a. M. 567 664, 1907/08 a. M. 507 408 u. 1908/09 auf M. 427 101 vermindert werden. Das Geschäft 1907/08 litt unter verschiedenen ungünstigen Faktoren, vor allem dem Preissturze der Edelmetalle, die Höhe des Umsatzes blieb gegen 1906/07 etwas zurück; auch 1908/09 liess der Absatz noch zu wünschen übrig. 1906/07 Ankauf von 16 254 qm Terrains in Oranienburg für M. 125 000; ein weiteres Grundstück daselbst in Grösse von 29 ha 9 qm wurde 1909/10 für M. 117 010 erworben. Zugänge 1910/11 hauptsächlich für Masch. M. 151 909.

Die a.o. G.-V. vom 23./4. 1910 beschloss den Erwerb der Firma Lembach & Schleicher in Biebrich (siehe bei Kap.). Diese Fabrik fabriziert zum Teil die gleichen, zum Teil verwandte Präparate, deren Vertrieb sich zweckmässig in den Rahmen der bestehenden Verkaufsorganisation einfügt.

Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht zur Vermehrung der Betriebsmittel u. Erweiterung der Geschäftstätigkeit der Ges. lt. G.-V. v. 11./11. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1898/99 zur Hälfte ihres Nennwertes, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 23./11.—3./12. 1898 zu 125%. und zur Erweiterung der Anlagen, Stärkung der Betriebsmittel und Verminderung des Bankkredits lt. G.-V. v. 6./11. 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000, für 1902/1903 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 107%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 19./11.–6./12. 1902 zu 112% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1903; einzuzahlen 25% u. Agio sofort, restl. 75% bis 28./2. 1903. Agio mit etwa M. 38 000 in den R.-F.
Zur Beseitigung der Ende Juni 1909 mit M. 427 101 ausgewiesenen Unterbilanz, sowie zu Abschreib. besonders auf Masch. etc. beschloss die a.o. G.-V. v. 23./4. 1910 die Herabsetzung des A.-K. von M. 3 000 000 um M. 1 000 000, also auf M. 2 000 000, durch Zus.legung der Akt. 3 : 2. Gleichzeitig wurde die Wiedererhöh. des A.-K. um M. 800 000 in 800 zur Verfüg. gestellten ab 1./7. 1910 div.-ber. Aktien beschlossen. Hiervon sollten die Vorbesitzer der erworbenen Fabrik Lembach & Schleicher G. m. b. H. in Biebrich M. 675 000 erhalten u. restl. M. 125 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen. Da der Ges. die Aktionäre nom. M. 800 000 Aktien zwecks Vermeid. der Herabsetz. des A.-K. zur freien Verfüg. stellten, war die Herabsetz. nur um M. 200 000 erforderlich, so dass das A.-K nunmehr M. 2 800 000 beträgt. Von den der Ges. überlass. nom. M. 800 000 Aktien wurden nom. M. 125 000 zu pari wieder begeben, während nom. M. 675 000 vertragsgemäss der Lembach & Schleicher G. m. b. H. ausgehändigt wurden. Die vorgesehene Erhöh. des A.-K. konnte also unterbleiben. Nicht zur Zus.legung eingereichte 55 Aktien wurden versteigert u. steht der Erlös abz. Kosten mit M. 670.60 pro Aktie bei der Nationalbank f. Deutschl. zur Verfüg. der betr. Aktionäre. Der Bruttogewinn des Geschäftsj. 1909/10 betrug abzügl. der Handl.-Unk. u. Hypoth.-Zs. M. 173 290, andererseits ergab sich aus der Reorganisation ein buchmässiger Gewinn von M. 1 000 000, zus. also M. 1 173 290, wovon Abschreib. in Höhe von M. 83 329 die Unterbilanz von M. 427 101, Stempel u. sonst. Kosten mit M. 45 000, sowie ferner die für die Chemische Verwertungs-Ges. m. b. H. erforderl. Mittel mit M. 235 000 u. eine Res. für Talonsteuer von M. 14 000 zu decken waren. Der Überrest von M. 354 597 ist zu Extraabschreib. auf Masch. etc. verwendet worden.

Hypotheken: M. 485 000, davon M. 280 000 auf Oranienburg u. M. 205 000 auf Biebrich; von beiden ult. Juni 1911 noch ungetilgt M. 423 456.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, 4% Div., alsdann 10% Tant. an A.-R. (Minimum M. 7000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 637 371, Gebäude 754 900, Masch. 585 100, Utensil. 1, Goldbetrieb u. Laboratorium 1, Kontoreinricht. 1, Patente u. Versuche 1, Rohmaterial. 704 378, halbfert. u. fertige Fabrikate 718 783, Kassa 39 409, Wechsel 69 590, Effekten 16 027, Debit. 839 163. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Hypoth. 423 456, R.-F. 21 251 (Rückl. 6990), Talonsteuer-Res. 14 000, Kredit. 962 615, Akzepte 10 591, Div. 112 000, Vortrag 20 812. Sa. M. 4 364 727.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 224 797, Hypoth.-Zs. 19 631, Abschreib. 91 633, Gewinn 139 803. Sa. M. 475 865. — Kredit: Betriebsgewinn M. 475 865.

Kurs Ende 1896—1909: 124.80, 133, 135.60, 132.80, 127.75, 119.50, 128.25, 123.25, 118.80, 88, 65.60, 62.75, 62.75, 72.30%. Aufgel. 23./4. 1896 zu 129%. Notierten in Berlin u. zwar ab 15./6. 1910 franko Zs., dann Notiz ab 25./8. 1910 ganz eingestellt.

Dividenden 1895/96–1910/11: 8½, 8½, 8½, 9, 9, 9, 9, 7, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Siegfr. Litthauer, Dr. Friedr. Ludw. Schmidt, Stellv. Dr. Blumenthal.

Prokurist: Paul Schultze. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bank-Dir. Jul. Stern, Geh. Komm.-Rat Dir. Alex. Lucas, Bank-Dir. Sigm. Mosevius, Bankier C. Hagen, Berlin; Dr. Rud. Frank, Grunewald; Karl Scholz, Braunschweig; Komm.-Rat Dr. Franz Bamberger, Bank-Dir. Felix Goldschmidt, Mainz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbk. f. Deutschl., Wiener Levy & Co.; Mainz: Disconto-Ges. *

Concordia, chem. Fabrik auf Aktien in Leopoldshall.

Gegründet: 28./2. 1872; eingetr. 28./3. 1872.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb chem. Erzeugnisse, sowie Erwerb u. Errichtung zweckdienlicher Grundstücke u. Anlagen. Die Ges. betreibt die Herstellung von Chlorkalium, schwefelsaurem Kali, schwefelsaurer Kalimagnesia, Chlormagnesium, Kieserit, Bittersalz u. Kalidüngesalz, kristallisiertes Glaubersalz, Natronsulfat (calc. Glaubersalz), kristallisiertes u. konzentriertes Schwefelnatrium, Antichlor, rohe Salzsäure $^{20}/_{22}{}^{0}$ Be. Der gesamte Grundbes. umfasst rund 1770 a, die bebaute Grundfläche beträgt rund 17 000 qm. Auf den Anlagen befinden sich 600 m normalspur. Geleis. Für den Transport sind 7 Eisenbahnwagen vorhanden. Die Fabriken besitzen Dampfmasch. von 250 PS. nebst 2 Gleichstrom-Dynamomasch. für 86 KW. u. einer Anzahl Elektromotoren. Die Kesselanlage besteht aus 5 Zweiflammrohrkesseln. Das der „Ascania“ zugehörige Grundstück nebst Gebäuden wurde für M. 60 000 erworben. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909/10 M. 117 884, 1910/11 M. 20 104.
Die Chemische Fabrik Friedrichshütte m. b. H. in Leopoldshall ist 1903 mit einem St.-Kapitale von M. 500 000 gegründet. Diese betreibt die Erzeugung und den Vertrieb von

chemischen Produkten, Düngemitteln und einschlägigen Artikeln aller Art. Die Grundstücke der Friedrichshütte umfassen einen Flächenraum von 636 a, von denen 15 000 qm bebaut sind. Eine Fusion mit der Concordia ist nicht in Aussicht genommen, vielmehr bleibt die Friedrichshütte Mitglied des Bromsyndikats, die Concordia Mitglied des Chlormagnesium-Syndikats. Den Bedarf an Rohsalzen erhalten beide Fabriken als Sonderfabriken des Reichskaligesetzes bis ult. 1925. In den sämtl. Betrieben der Concordia einschl. der Chemischen Fabrik Friedrichshütte sind z. Zt. 24 Beamte u. rund 250 Arbeiter beschäftigt.

An Rohsalz sind 1908/09—1910/11 verarbeitet worden: 671 213, 662 803, 802 030 dz Carnallit u. an Fertigfabrikaten sind durch das Kalisyndikat abgesetzt worden: 58 097, 56 182, 62 688 dz Chlorkalium à 80%, 15 333, 13 146, 17 431 dz schwefelsaures Kali à 90%, 8390, 7554, 9491 dz schwefelsaure Kalimagnesia à 40 und 48%, 59 431, 63 691, 67 324 dz Kalidüngesalze, 12 990, 10 749, 34 300 dz Kieserit.

Kapital: M. 3 000 000 in 400 Akt. (Nr. 1—400) à M. 1500 u. 1500 Akt. (Nr. 401—2800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 200 000 Tlr. in 400 Aktien à 500 Tlr., erhöht lt. G.-V. v. 10./4. 1888 um M. 200 000 auf M. 800 000 in 200 Aktien à M. 1000, dann lt. G.-V. v. 15./1. 1896 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 14./10. 1899 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./5. 1906 um M. 900 000 (auf M. 2 100 000) in 900 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1905/06. Diese letzte Kap.-Erhöhung erfolgte zwecks Übernahme aller Geschäftsanteile der Friedrichshütte u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die Übernahme der Friedrichshütte erfolgte gegen Überlassung von M. 500 000 neuer Aktien zum Ausgabepreis und Zahlung von M. 600 000, sowie Abdeckung der liquiden Mittel der Friedrichshütte, abzügl. der Schulden gemäss Bilanz vom 1./1. 1906 mit M. 342 823. Der Betrieb der Chem. Fabrik Friedrichshütte m. b. H. geht seit dem 1./1. 1906 für Rechnung der Concordia, chemische Fabrik auf Aktien. Der Ausgabekurs für die neuen Aktien betrug 182.50%. Von den neuen Aktien wurden zum Ausgabekurs überlassen an folgende Besitzer von Friedrichshütte-Anteilen: M. 116 000 an Dr. Hans Müller, M. 161 000 an Fabrikbes. Louis Wüstenhagen. Die Besitzer der weiteren M. 223 000 Anteile der Friedrichshütte erhielten entsprechende Bar-Abfindungen und zwar: Chemische Fabrik Kalk für M. 137 000 Anteile bar M. 274 000, Ascania Chem. Fabrik für M. 86 000 Anteile bar M. 163 400. Diese nominal M. 223 000 u. restliche M. 400 000 neue Aktien sind von der Firma A. Reissner Söhne übernommen worden zu 182.50% zuzügl. 4% Zinsen ab 1./1. 1906. Von dem Barerlös aus diesen M. 623 000 Aktien sind gedeckt worden die oben erwähnten Bar-Abfindungen von M. 274 000 u. M. 163 400, ferner die den Besitzern der Friedrichshütte-Anteile noch bar zustehende Zahlung von M. 600 000 und die oben erwähnte Abgeltung für die liquiden Mittel der Friedrichshütte m. b. H. mit M. 342 823.12. Das aus der Begebung der Aktien erzielte Aufgeld ist abzüglich der durch die Herstellung, Stempelung und Einführung entstandenen Unkosten mit M. 713 814 dem R.-F. zugeflossen.

Die a.o. G.-V. v. 3./7. 1911 beschloss das A.-K. um weitere M. 900 000 durch Ausgabe von 900 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911 zu erhöhen, u. zwar zum Kurse von 190%. Diese Kap.-Erhöhung erfolgte zum Zwecke des Ankaufs von 751 Kuxen der Gew. Ilberstedt zu Leopoldshall zum Preise von M. 1300 sowie von 751 Kuxen der Gew. Anhalt zu Leopoldshall zum Preise von M. 1000 für jeden Kux, u. von 1004 Stück zum Nennwerte von je M. 1000 = M. 1 004 000 von den im Gesamtbetrag von M. 2 000 000 zu 103% rückzahlbaren, von der Gew. Anhalt ausgegebenen 5% Teilschuldverschreib. zum Kurse von 97%. Von diesen neuen Aktien wurden auf 650 Stück im Nennbetrage von M. 650 000 den alten Aktionären ein Bezugsrecht dergestalt eingeräumt, dass für je M. 3000 alte Aktien eine neue Aktie zu M. 1000 bezogen werden konnte. Die etwa fehlenden Stücke hatte die Firma A. Reissner Söhne zur Verfügung zu stellen. Diese neuen Aktien sind sämtl. bezogen worden. Die restl. 250 Stück im Nennbetrage von M. 250 000 sind von dem Bankhause A. Reissner Söhne in Berlin gegen Überlassung von 500 Kuxen der Gew. Anhalt zum Preise von M. 1000 für den Kux übernommen worden. Die neuen Aktien wurden zum Kurse von 190% in Höhe von M. 475 000 von der Firma A. Reissner Söhne auf die überlassenen 500 Kuxe angerechnet, während die restl. M. 25 000 ihr von der Ges. bar gezahlt wurden. Der Kaufpreis für 251 Kuxe der Gew. Anhalt, der 751 Kuxe der Gew. Ilberstedt u. der M. 1 004 000 5% Teilschuldverschreib. der Gew. Anhalt ist aus dem Erlös der von den alten Aktionären bezogenen 650 neuen Aktien u. aus flüssigen Mitteln der Ges. erfolgt. Das erzielte Agio ist nach Abzug aller Em.-Kosten mit M. 736 000 in R.-F.

Die Gew. Ilberstedt u. Anhalt bestehen aus je 1000 Anteilen (Kuxen), liegen im Herzogtum Anhalt (westl. von Bernburg) u. markscheiden im Osten, Süden u. Westen mit den Feldern des anhaltischen Fiskus u. im Norden mit denen des preussischen Fiskus. Sie sind am 13./4. 1911 gegründet u. erhielten am gleichen Tage die Verleihung. Das Kali-Vorkommen ist durch Bohrungen in 614 m Teufe mit 12.6% K_2O Gehalt festgestellt. Bei der Gründung dieser Gew. hat ein Konsort., dem im wesentl. Mitgl. des A.-R. u. der Vorst. der Concordia angehörten, die vom Anhaltischen Fiskus infolge Offerte vom Nov. 1910 zum Preise von M. 1 200 000 erworbenen Felder gegen Gewährung von 1000 Kuxen Ilberstedt u. 1000 Kuxen Anhalt eingebracht. Das Konsort. hat dann im Juli 1911 751 Kuxe Ilbersted u. 751 Kuxe Anhalt, deren Kostenpreis nach Vorstehendem M. 600 pro Kux betrug, an die Concordia verkauft u. zwar die Kuxe Ilberstedt mit M. 1300 u. die Kuxe Anhalt mit M. 1000 pro Stück, wobei die Hauptbeteil. des Konsort. sich verpflichtet haben, der Gew. Ilberstedt zum Ausbau des Werkes ein festes Darlehen von M. 2 100 000 gegen 5% Zs. u. 1% jährl.

Provis., rückzahlbar von 1916 ab in 20 Jahresraten zu gewähren. Massgebend für die Beteilig. an den beiden neuen Gew. war das Bestreben, die Concordia-Ges. für die Zukunft für den Bezug der Rohsalze unabhängig zu machen, u. hierdurch die Rentabilität zu steigern. Die von der Gew. Anhalt ausgegebenen 5 % an erster Stelle hypothek. eingetr. Teilschuldverschreib. dienen zum Ausbau ihres Betriebes. Die Gerechtsame der Gew. Ilberstedt umfasst 4 Normalgrubenfelder in Grösse von rund 8 000 000 qm. Der Schachtbau steht jetzt bei einer Teufe von 80 m in trockenem Gebirge. Von den Tagesanlagen sind fertig gestellt, das Kauen- u. Bureaugebäude, das Werkstättengebäude, das Pulvermagazin, das Kesselhaus mit 3 Dampfkesseln u. ein 60 m hoher Schornstein. Auf der Gew. Anhalt, deren Gerechtsame gleich gross ist, sind gleichfalls die definitiven Tagesanlagen wie Kauen- u. Bureaugebäude, Werkstättengebäude, Pulvermagazin u. ein Kesselhaus mit 3 Dampfkesseln fertig gestellt. Auch diese Gew. hat bereits mit dem Schachtbau begonnen. Die ausgeführte Schachtvorbohrung hat für den Schachtbau günstige Gebirgsschichten durchteuft.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (bis 20 % des A.-K., ist erfüllt), event. besondere Abschreib. u. Rückl., 5 % Div., 5 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 5000), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, dann Überweisung an Unterstütz.-F. nach Belieben der G.-V., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Wertpap. 729 698, Coup.-Kto 2302, Kassa 18 654, Grundstück u. Gebäude 268 500, Fabrikeinricht. 450 000, Eisenbahnwagen 8000, Eisenbahnanlage 2000, Arb.-Häuser 24 000, Feuerversich. 3546, Geschäftsanteile Friedrichshütte 1 259 000, Liegenschaften Ascania 54 000, Bankguth. 444 018, Debit. 350 851, Fabrik.-Kto 233 426. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 954 000, allg. Unterstütz.-F. 38 810 (Rückl. 8000), R.-F. für Neubauten 15 000, Kredit. 391 827, Div. 273 000, Tant. 24 485, Gewinnanteil-R.-F. 45 000, Vortrag 5875. Sa. M. 3 847 999.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 73 771, allg. Unk. 156 621, Abschreib. 116 435, Gewinn 356 360. — Kredit: Vortrag 6506, Coup.-Kto 2302, Zs. 32 825, Fabrikat.-Kto 661 554. Sa. M. 703 189.

Kurs der Concordia-Aktien Ende 1906—1911: 230, 176, 171.50, 214.25, 210.30, 211.50 %. Zugel. sämtl. M. 2 100 000 Aktien in Berlin, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 700 000 am 28./9. 1906 zu 202.50 %, zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Erster Kurs am 9./10. 1906 235 %.

Dividenden 1890/91—1910/11: 22, 22, 18, 27, 28, 23, 20, 25, 20 18, 11½, 9, 15, 15, 16, 16, 13, 12, 13, 13, 13 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Arnold Strehle. **Prokuristen:** G. Weiss, Ludw. Brehme; Prokuristen der Chemischen Fabrik Friedrichshütte: Weiss, Dr. Sickermann.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Franz Griebel, Berlin; Stellv. Rittergutsbes. Dr. G. Badewitz auf Siethen u. Groeben; Fabrikbes. W. Knopf, Berlin; Fabrikbes. Dr. Hans Müller, Leopoldshall. **Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Berlin: A. Reissner Söhne.

Danziger Oelmühle Aktiengesellschaft in Danzig.

Gegründet: 17./7. 1875. Firma früh. Danziger Ölmühle Petschow & Co., Danziger Ölmühle Petter, Patzig & Co., dann lt. G.-V. v. 26./7. 1899 Danziger Oelmühle Kommandit-Ges. a. Aktien Patzig & Co. Nach Durchführung d. Beschlüsse der G.-V. v. 3./5. 1902 ist die Ges. in eine Akt.-Ges. unter der Firma „Danziger Oelmühle, Aktiengesellschaft" umgewandelt (s. auch unter Kapital) u. als solche 21./2. 1903 handelsger. eingetr. worden; zu diesem Zwecke wurde auch die Bilanz per 31./12. 1902 gezogen.

Zweck: Fabrikation von Öl u. anderen Fettwaren, Handel mit Saaten, Ölkuchen, ferner Fabrikation von Weizenmehl, Roggenmehl, Stärke etc. Die Ges. besitzt die in Danzig, Steindamm 26/27 u. Schleusengasse 1/2 belegene Ölmühle und den zugehörigen, auf der Speicherinsel, Hopfengasse 74, belegenen Speicher- u. Lagerraum, ferner Steindamm 28/30 eine Mahlmühle und Weizenstärkefabrik (Bewertung siehe Bilanz). Flächeninhalt des Gesamtbesitzes 31 281 qm, Feuerkasse der Gebäude M. 720 780. Auf genannten Grundstücken sind zu gunsten der Deutschen Treuhand-Ges., Berlin, bezw. der jeweilig legitimierten Inhaber der Teilschuldverschreibungen eine Sicherungshypothek von M. 1 000 000 zur ersten Stelle zur Gesamthaft eingetragen. Nach dem Brande im Jahre 1899 (siehe Kap.) wurden 1900 die Weizenstärkefabrik neu aufgebaut, die Öl- u. Mahlmühle mit neuen maschinellen Einrichtungen versehen u. ist die Ges. jetzt im Besitze von 3 den Anforderungen der Neuzeit durchaus entsprechenden Fabrikanlagen, deren Buchwert samt Zubehör 31./5. 1908 M. 1 647 207 betrug. 1902/03—1910/11 hat die Ölmühle bei 30 000 t jährl. Leistungsfähigkeit 23 845, 22 600, 25 400, 17 550, 12 350, 18 000, 4900, 9900, ? t Ölsaaten, die Mahlmühle bei 9000 t Leistungsfähigkeit 8750, 7810, 8415, 7400, 7670, 5910, 3700, 7000, ? t Roggen u. Weizen verarbeitet. Von der Weizenstärkefabrik, welche für 2 500 000 kg Jahresprod. einger. ist, wurden 1 796 800, 1 690 000, 1 627 000, 1 500 000, 1 700 000, 854 000, 728 000, 1 321 000, ? kg Weizenstärke u. 348 820, 430 000, 277 000, 257 000, 213 000, 188 000, 123 000, 347 000, ? kg Weizenkleber fertiggestellt. Das Geschäftsjahr 1905/06 verlief für die Ölmühle recht ungünstig, denn die inländ. Ernte war minimal, ausserdem hinderten die russischen Unruhen regelmässige Bezüge von russischen Saaten. Der Betrieb konnte wegen Mangel an Rohmaterial nur 9 Monate mühsam aufrecht erhalten werden, somit ergab die Ölmühle einen Verlust von M. 234 000. Demgegenüber stand ein Gewinn der

Mahlmühle u. Weizenstärkefabrik, welche befriedigend arbeiteten, von ca. M. 42 000, so dass das Gewinn- u. Verlust-Kto nach Abbuchung von M. 3190 für unsichere Forder. u. Abschreib. von M. 36 402 mit einem Verlust-Saldo von M. 259 522 inkl. des Verlust-Vortrages von M. 29 897 aus 1904/05 abschloss. 1906/07 musste der Betrieb der Ölmühle, Betriebsverlust ca. M. 94 000, noch weiter reduziert werden; die disponiblen Lagerräume wurden durch Vermietung verwertet, dagegen war der Betrieb der Mahlmühle u. Weizenstärkefabrik ein befriedigender u. ergab einen Gewinn von M. 76 000; nach Abzug desselben schloss das Geschäftsjahr 1906/07 mit einem Verlust von M. 17 626 ab, über dessen Deckung unten bei Kap. Näheres gesagt ist. 1907/08 hatte die Mahlmühle u. Weizenstärkefabrik unter der letzten ungünstigen Ernte sehr zu leiden. Am 12./10. 1908 brannte die Ölmühle zum grössten Teil nieder. Laut Beschluss des A.-R. wurde dieselbe im verkleinerten Massstabe wiederhergestellt; im Aug. 1909 konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden. Die durch den Brand gleichfalls in Mitleidenschaft gezogene Mahlmühle u. Weizenstärkefabrik konnten bereits im Februar 1909 wieder arbeiten. Von der auf M. 582 108 festgesetzten Brandentschädigung entfielen auf Gebäude u. Masch. M. 368 502, auf Vorräte M. 213 606. Die flüssigen Mittel wurden durch den Aufbau der Ölmühle u. Umbau der Stärkefabrik nicht geschmälert. 1908/09 konnte infolge des Brandes nicht voll gearbeitet werden, sodass sich ein Verlust v. M. 56 865 ergab, gedeckt aus den Res. 1909. Anschaffung einer Sprinckler-Feuerlöschanlage für M. 45 000. Die Ölmühle konnte 1909/10 nur zur Hälfte, die Mahlmühle u. die Stärkefabrik nur zu $^2/_3$ ihrer Produktionsfähigkeit ausgenützt werden, doch wurde ein lebhafter Handel in Getreide u. Futterstoffen unterhalten. Der Verlust betrug M. 183 677, wovon M. 111 013 durch R.-F. gedeckt u. M. 72 663 vorgetragen wurden. 1910/11 erhöhte sich der Verlust um M. 313 269, somit auf zus. M. 385 931, besonders infolge des ungünstigen Verlaufes des Ölmühlenbetriebs. Auch trat infolge der Maul- u. Klauenseuche in Westpreussen ein bedeutender Rückgang des Rübkuchen-Absatzes ein.

Kapital: M. 1 434 000 in 1118 Vorz.-Aktien Lit. A u. in 316 Vorz.-Aktien à M. 1000. Bis Mai 1902 betrug das A.-K. M. 3 000 000 inkl. M. 100 000 Anteil des pers. haft. Ges. in 4500 Nam.-St.-Aktien à M. 200, 500 Inh.-St.-Aktien à M. 1000, 1500 Prior.-Aktien à M. 1000, diese mit 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung zunächst auf den ältesten Coup. und mit Vorrechten auf das Kapital im Falle der Liquid. der Ges. — Von den St.-Aktien (urspr. M. 1 000 000) wurden die Nam.-Aktien à M. 200 den Aktionären der Internationalen Handels-Ges. mit 1 Aktie auf 3 Aktien der Internationalen Handels-Ges. als Liquidationsrate gewährt und die 1888 ausgegebenen Inh.-Aktien à M. 1000 den Aktionären vom 16.—23./4. 1888 zu 103% angeboten. Von den Prior.-Aktien wurden M. 1 000 000 im April 1886 zu 101%, M. 500 000 im April 1888 zu pari zur Zeichnung aufgelegt. Infolge ungünstiger Konjunktur durch Missernten, Ausfälle an Forderungen und einem grossen Brand 28./9. 1899, welcher die der Ges. gehörige Stärkefabrik vollständig, die Mahl- und Ölmühle zum Teil zerstörte, ergab die Bilanz Ende Mai 1900 M. 647 531 Fehlbetrag, welcher 1901 auf M. 998 992 stieg. Die in der G.-V. v. 3./5. 1902 beschlossene Sanierung der Ges. wurde in folgender Weise durchgeführt. Das A.-K. sollte um höchstens M. 750 000 in Inh.-Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./6. 1902 erhöht werden. Diese Vorz.-Aktien wurden den bisherigen St.-Aktionären und dem pers. haftenden Ges. bis 16./6. 1902 zum Bezuge angeboten und zwar gegen Einzahlung des vollen Nennwertes bar oder von M. 500 bar und Einlieferung von M. 2000 nom. St.-Aktien oder St.-Einlage für jede gezeichnete Vorz.-Aktie. Gezeichnet wurden 638 neue Vorz.-Aktien, gegen M. 325 000 bar und M. 1 252 000 St.-Aktien bezw. St.-Einlagen an Zahlungsstatt. Das A.-K. wurde um diese M. 1 252 000 St.-Aktien bezw. -Einlagen und weiter um M. 24 000, welche der pers. haftende Ges. Eug. Patzig der Ges. unentgeltlich zur Vernichtung überlassen hatte, im ganzen also um M. 1 276 000 St.-Aktien herabgesetzt. Ferner wurde das A.-K. dadurch herabgesetzt, dass für je M. 15 000 nom. alte St.-Aktien je 1 Inh.-Vorz.-Aktie à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./6. 1902 gewährt wurde. Innerhalb der bis 30./11. 1902 gestellten Frist wurden dergestalt M. 37 200 St.-Aktien zur Zus.legung eingereicht; M. 186 800 nicht eingereichte St.-Aktien wurden 3./12. 1902 für ungültig erklärt und hierfür 14 neue Vorz.-Aktien ausgegeben. Das frühere A.-K. von M. 3 000 000, halb in St.-, halb in Vorz.-Aktien, wurde demgemäss herabgesetzt durch Einlieferung von M. 1 252 000 St.-Aktien, Geschenk 24 000, Zus.-legung 15 : 1 37 200, Kraftloserklärung 186 800, zus. M. 1 500 000 St.-Aktien und erhöht durch Ausgabe von M. 652 000 Vorz.-Aktien. Durch diese Kapitalveränderung wurden frei M. 848 000. Ferner flossen der Ges. in bar M. 325 000 zu, zus. also M. 1 173 000; verwandt: Kosten d. Sanierung 12 687, Tilg. der Unterbilanz per 31./5. 1902 938 594, Verlust beim Verkauf des Speichergrundstücks Hopfengasse 60/61 5000, Abschreib. auf Dubiose 14 998, do. auf Immobil. 201 721. Das A.-K. betrug danach, nachdem die St.-Aktien in Fortfall gekommen sind, M. 2 152 000 in gleichwertigen Vorz.-Aktien à M. 1000, hiervon Nr. 1—1500 die alten Prior.-Aktien, Nr. 1501 bis 1950 alte Inh.-St.-Aktien, abgest. mit: „Diese Aktie gilt lt. G.-V.-B. v. 8./5. 1902 als Vorz.-Aktie Nr. . . . . .“, Nr. 1951—2152 sind neu gedruckt. Der Verkauf der Vorz.-Aktien, welche gegen die zur Zus.legung eingereichten Spitzen bezw. für kraftlos erklärten St.-Aktien ausgegeben wurden, ergab M. 4.91 altes St.-A.-K.; der Erlös ist den Berechtigten zur Verfügung gestellt. Die nach Durchführung dieser Massnahmen gleichfalls beschlossene Umwandlung der Kommandit-Ges. auf Aktien in eine A.-G. ist erfolgt. Zur Tilgung der Unterbilanz (Ende Mai 1906 M. 259 522) sowie zur Beschaffung von Betriebsmitteln beschloss die a.o. G.-V. v. 23./11. 1906: I. Herabsetzung des A.-K. von M. 2 152 000 um M. 718 000 durch a) Ankauf einer Aktie von M. 1000 zum Zwecke der Amortisation, b) Zus.legung der übrigen v. je 3 zu 2 (Frist 20./4. 1907). II. Aufnahme einer Oblig.-Anleihe durch Ausgabe von min-

destens M. 1 000 000 und höchstens M. 1 075 500 Oblig. zu 5%, die durch Rückzahl. mit 103% bis zum Jahre 1954 laut Tilgungsplan getilgt und durch erststellige Eintragung auf den gesamten Grundbesitz der Ges. gesichert werden sollen. Diese Oblig. wurden den Aktionären derart zum Bezuge angeboten, dass der Besitz einer zusammengelegten Aktie à M. 1000, zum Bezuge von M. 750 Oblig. zum Kurse von 97% + 5% Stückzs. ab 1./10. 1906 berechtigte (Frist 15./1. 1907). III. Umwandlung derjenigen zus.gelegten Vorz.-Aktien, auf welche Oblig. bezogen werden, in Vorz.-Aktien Lit. A mit Vorzugsstimmrecht, Vorz.-Div. und Vorrecht bei Liquidation. — Bis 15./1. 1907 wurden auf M. 1 118 000 zus.gelegte Aktien M. 838 500 Oblig. bezogen und somit in Vorz.-Aktien umgewandelt; den Rest von M. 161 500 Oblig. übernahm das Garantie-Konsort. Nicht eingereichte Aktien wurden für ungültig erklärt u. die hierfür ausgefertigten 18 abgest. Vorz.-Aktien mit einem Netto-Erlös von M. 110.33 pro M. 1000 versteigert. In Ausführung des G.-V.-B. v. 23./11. 1906 ist das A.-K. um M. 718 000 herabgesetzt und beträgt lt. handelsger. Eintrag. v. 25./5. 1907 jetzt M. 1 434 000 in 1118 Vorz.-Aktien Lit. A und in 316 Vorz.-Aktien à M. 1000. Der durch die Herabsetzung des A.-K. auf dem Gewinn- u. Verlust-Konto freigewordene Betrag von M. 717 630 ist wie folgt verwendet worden: M. 259 523 zur Deckung des Verlustsaldos aus 1905/06, M. 17 626 zur Deckung des Betriebsverlustes im Jahre 1906/07, M. 120 000 sind dem gesetzl. R.-F., M. 30 000 einem neu zu errichtenden Obligationsagio-Konto zugeführt, M. 95 815 sind zur Deckung der Unk. der Sanierung und insbesondere der Ausgabe der Oblig., M. 6384 zur Abbuchung unsicherer Forderungen verwendet, M. 142 495 wurden zu Abschreib. benutzt und die verbliebenen M. 45 788 einem neu errichteten Spez.-R.-F. zugeführt.

Anleihe: M. 1 000 000 in 5% Oblig. lt. G.-V. v. 23./11. 1906, 1333 Stücke à M. 500 u. 1334 Stücke à M. 250. Näheres s. oben bei Kap. Die zum Zwecke der Aufnahme der Obligationsanleihe von den vereideten Taxatoren abgegebenen Taxen lauten auf rund M. 2 512 158, während die gesamten Immobilien am 31./5. 1907 nur mit M. 1 698 007 zu Buche standen.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Im Juli. **Stimmrecht:** Jede Vorz.-Aktie Lit. A = 2 St., jede Vorz.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 5% Div. an Vorz.-Aktien Lit. A, von dem Überschusse, soweit er nicht zur Auszahlung einer Durchschnittsdividende von 4% auf das Gesamtkapital benötigt wird 10% an A.-R., Rest verhältnismässig auf beide Aktien-Gattungen bezw. nach G.-V.-B.; ausser obiger Tant. erhält der A.-R. ein Fixum von zus. M. 5000.

Bilanz am 31. Mai 1911: Aktiva: Grundstück Steindamm 26/27, Schleusengasse 1/2 (Ölmühle) 208 000, do. Steindamm 28/30 (Mahlmühle u. Stärkefabrik) 299 000, do. Hopfengasse 74 (Speicher u. Lagerraum) 504 000, Ölmühleinventar 40 000, Masch. Ölmühle 186 000, do. Mahlmühle u. Stärkefabrik 306 000, do. des Speicherbetriebes 57 000, elektr. Beleucht.-Anlage 5000, Feuerlöscheinricht. u. Wasserleitung (Sprinckler-Anlage) 45 000, mechan. Werkstätten 1, Pferde u. Wagen 1, Brücken 1, Mahlmühleinventar 1, Kontor- do. 1, Masch. der Böttcherei 2700, Prähme 4000, Kassa 31 833, Wechsel 3958, Debit. 282 270, Rohmaterial. u. Fabrikate 750 538, Effekten 502, Säcke 11 579, Bau- u. Betriebsmaterial. 6304, Heizmaterial 3275, Ölbeutel 2745, Fässer 16 182, Avale 6850, Feuerversich. 10 335, Verlust 385 931. — Passiva: A.-K. 1 434 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 10 114, Kranken- u. Unterst.-F. 4687, Depos. 481, Accepte 15 845, Lombard-Tratten 340 000, Kto neue Rechnung 66 121, Avale 6850, Oblig.-Agio-Kto 30 000, Kredit. 260 314, unerhob. Div. 600. Sa. M. 3 169 013.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 72 663, Kursverlust 7, Reparat.- u. Ergänz.-Kto 12 270, Steuern 7295, Krankenkasse, Invalidität, Alters- u. Haftpflicht-Versich. 12 300, Zs. 93 117, Oblig.-Zs. 50 000, Handl.-Unk. 69 208, Dubiose 33 947, Abschreib. 35 541. — Kredit: Erlös aus abgebuchten Forder. 294, Fabrikat.-Kto 125, Verlust 385 931. Sa. M. 386 351.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1902: 108, 115, 145, 151, 133.50, 125.10, 83, 78, 94, 89.75, 87.75, 102.75, 74.75, 66.80, 20.25, 10.75, —% (eingest. 2./1. 1903); Prior.-Aktien Ende 1886 bis 1906: 108, 110.50, 133.50, 135.25, 123, 118.25, 95, 94, 107.10, 106, 104.25, 105.75, 87, 79.80, 58.50, 63, 77.75, 76.25, 67, 52.75, 29%. Eingef. Juli 1886, erster Kurs 30./7. 1886: 117%. Notiert in Berlin. Zulassung der oben genannten M. 652 000 Aktien (Nr. 1501—2152) erfolgte Sept. 1903. Ab 17./12. 1906 wurden die Aktien Nr. 1—2152 franko Zs. gehandelt, ab 1./2. 1907 wurde die Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der M. 1 118 000 Vorz.-Aktien Lit. A wurde im Sept. 1908 beantragt, doch infolge des Brandes v. 12./10. 1908 wieder zurückgezogen.

Dividenden 1886/87—1901/1902: St.-Aktien: 10, 9, 12, 11, 5, 13, 0, 0, 0, 3, 8, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-Aktien: 7, 10, 9, 5, 11, 0, 5, 5, 5, 5, 6, 0, 0, 0, 0, 0%, für 1891/92 5% nachträgl. 1894 verteilt. Die für 1897/98—1901/1902 rückst. Div. auf Prior.-Aktien, zus. 25%, ist durch die Sanierung erloschen. Für 1902/1903—1906/1907 entfiel keine Div. Vorz.-Aktien Lit. A 1907/08—1910/11: 3, 0, 0, 0%. — Vorz.-Aktien 1907/08—1910/11: 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Verj.-Fristen nach Vorlage: 2 J. vom Ende der Vorleg.-Frist.

Direktion: Arthur Lenz, Arth. Siebers. **Prokurist:** Franz Knoche.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Eugen Patzig, Danzig; Stellv. Conrad Meyer, Grunewald-Berlin; Eugen Runde, Josef Wolff, Danzig.

Zahlstelle: Berlin: Mitteld. Creditbank. *

Elektrochemische Werke Ges. m. b. H. in Berlin,

Behrenstrasse 32.

Gegründet: 28./6. 1893; eingetr. 6./9. 1893.

Zweck: Gewerbl. Ausnutzung und Verwertung elektrochemischer Verfahren aller Art und der Betrieb aller hierzu erforderlichen und geeigneten Unternehmungen, insbesondere die elektrolytische Scheidung der Kali- und Natronsalze; Beteilig. an anderen mit genannten Fabrikationen im Zus.hang stehenden Unternehmungen. Betriebsstätten (elektrochemische Fabriken) in Bitterfeld und Rheinfelden (Baden). Der Grundbesitz der Ges. in Bitterfeld umfasst 225 214 qm, in Rheinfelden 86 270 qm. Die Ges. ist beteiligt an der Verkaufsstelle für Oxalsäure, G. m. b. H., zu Östrich im Rheingau (St.-K. M. 100 000) mit einer zur Hälfte eingezahlten St.-Einlage von M. 50 000 (mit M. 25 000 zu Buche stehend). Die elektrochemischen Fabriken in Bitterfeld und Rheinfelden sind, soweit sie auf die Herstellung von Chlor, Chlorkalk, Ätzkali, Ätznatron, Pottasche (ausgenommen diejenige aus dem Oxalsäurebetrieb), Natrium, Magnesium, Kalzium-Karbid und Wasserstoff eingerichtet sind, mit allen Anlagen, Zubehörstücken und zum Betriebe gehörigen Rechten, Pflichten und Konzessionen auf Grund eines Vertrags v. 8./9. Nov. 1898, vom 5./8. 1898 ab bis zum 31./12. 1929 der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron, A.-G. in Frankf. a. M., überlassen. Griesheim-Elektron ist verpflichtet, alle erforderlichen Erneuerungen und Ausbesserungen vorzunehmen, die Werke dauernd auf der technischen Höhe und Leistungsfähigkeit ihrer eigenen Werke unter Einführung aller auf ihren eigenen Werken eingeführten neuzeitlichen Verbesserungen zu erhalten. Als Gegenwert für die Überlassung der Werke zahlt Griesheim-Elektron die Hälfte des Bruttogewinns ihrer eigenen Anlagen, bestehend aus einer Fabrik in Bitterfeld und einer Fabrik in Griesheim, insoweit solche die Fabrikation von Chlor, Chlorkalk, kaustischem Kali, kaustischem Natron, Pottasche, Natrium, Magnesium, Kalzium-Karbid u. Wasserstoff zum Gegenstand haben, sowie der Anlagen der Elektrochemischen Werke G. m. b. H. in Bitterfeld u. Rheinfelden, soweit sie die gleichen Produkte herstellen. Von dieser Hälfte geht vorweg für die Verwalt. ein Teilbetrag des Gesamtbruttogewinns ab, welchen Griesheim-Elektron für sich erhält. Nach 10jähr. Vertragsdauer kann jeder Teil den Vertrag jeweilig innerhalb 3 Wochen nach Fertigstellung der Bilanz auf den Schluss des Jahres kündigen, sofern sein Anteil an dem Bruttonutzen der der Kündig. vorangegangenen drei Geschäftsjahre die Gesamtsumme von M. 1 000 000 nicht erreicht haben sollte. Dieser Betrag erhöht sich in dem Verhältnis der bei Vertragsabschluss bestehenden Werke zu den später hinzugetretenen Neuanlagen. Während der Dauer des Pachtvertrags hat die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron das Recht, die ihr zum Betriebe überlassenen Anlagen nebst Zubehör u. allen darauf bezügl. Rechten nach vorheriger halbjährl. Kündig. am 1./1. eines jeden Jahres käuflich zu erwerben, zu welchem Zwecke als Wert der Anlagen die Summe von M. 7 966 925 festgesetzt worden ist, zu welcher sie am 31./12. 1899 zu Buche gestanden haben. Hierzu treten die für Umbauten u. Erweiterungen der Anlagen inzwischen investierten Beträge. Bei Erwerb am 1./1. 1900 war auf den ersteren Betrag des Wertes der ursprüngl. Anlage ein Aufgeld von 10% zu zahlen: für jedes folgende Jahr bis zum Ablaufe des Vertrages ermässigt sich dann der Erwerbspreis der ursprüngl. Anlagen um 1%, sodass er im Jahre 1920 M. 7 170 233 betragen würde, wozu noch der Buchwert der Umbauten und Erweiterungen träte.

Für eigene Rechnung betreiben die Elektrochemischen Werke G. m. b. H. zur Zeit die in Bitterfeld befindliche Oxalsäurefabrik, deren Erzeugnisse seit der Vereinigung aller Deutschen Oxalsäurefabriken zu einem Syndikat, nämlich seit dem 1./1. 1903, durch die Verkaufsstelle für Oxalsäure G. m. b. H. zu Östrich im Rheingau vertrieben werden u. ferner die Fabrikation von Calcium, Calciumhydrid, Cer u. Cerlegierungen, Titan u. andern seltenern Metallen, Schweisspulvern für autogene Schweissung u. von synthetischen Edelsteinen.

Stamm-Kapital: M. 5 500 000 in St.-Anteilen. Ursprüngl. M. 2 000 000, erhöht 1896 um M. 2 000 000 und 1903 um M. 1 500 000.

Anleihe: M. 4 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, vor dem 1./1. 1909 zu 103%, nach dem 1./1. 1909 nach festem Plane zu 102% rückzahlbar. Gesamtkündig. sofort zulässig, Beginn der planmässigen jederzeit verstärkbaren Tilg. bis 1909 ausgeschlossen. Die erste Rückzahl. hatte zum 2./1. 1909 (Auslos. im Okt.), die letzte Rückzahl. spät. 2./1. 1938 zu erfolgen. Die Stücke lauten auf den Namen der Berliner Handels-Ges. Zs. 2./1. und 1./7. Sicherheit: Kaut.-Hyp. von M. 4 635 000 zur ersten Stelle auf den Grundstücken zu Bitterfeld u. Rheinfelden. In Umlauf Ende 1911: M. 4 266 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Teilschuldverschreib. in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 102.90, —, 101.60, 97.50, 100.50, 101.60, 101.50, 100.30%. Eingeführt März 1904; erster Kurs 9./3. 1904: 101.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je M. 5000 eines Geschäftsanteils gewährt 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Reingewinn werden zunächst die vertragsm. Tant. sowie 5% als Gewinnanteil für den Verwaltungsrat abgezogen. Der nach weiterem Abzug der vom Verwaltungsrat beschlossenen Überweisungen und Grat. verbleibende Restbetrag wird unter die Gesellschafter nach Verhältnis der eingezahlten Stammeinlagen verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Chloralkalifabriken Bitterfeld u. Rheinfelden 13 111 095, Fabrikanlagen Bitterfeld 2 880 331, Kohlenfelder 313 159, Beteilig. 111 005, Effekten u. Kaut.

37 889, Kassa 2635, Guth. bei Banken und bei der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron, Frankf. a. M. 1 311 759, sonst. Debit. 397 950, Patente 1. — Passiva: St.-Kap. 5 500 000, Anleihe 4 266 000, do. Zs.-Kto 95 985, do. Tilg.-Kto 5100, Rückstell.- u. Amort.-F. 6 500 000, (Rückl. 500 000)), Disp.-F. 70 000 (Rückl. 20 000), Arb.-Unterst.-F. 100 000 (Rückl. 17 745), Beamten-Unterst.-F. 75 000 (Rückl. 23 000), Kredit. 771 200, Div. 550 000, Tant. 92 537, Rückstell. für Talonsteuer 20 000, Vortrag 120 004. Sa. M. 18 165 827.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. u. Aufgeld 193 590, Unk. 160 965, do. u. Abschreib. auf Patente u. Versuche 98 267, Abschreib. auf Beteilig. 119 250, Gewinn 1 343 287. — Kredit: Vortrag aus 1910 120 111, Bruttogewinn aus Betriebsgemeinschaft, Fabrikat. u. Gewinnbeteilig. 1 795 249. Sa. M. 1 915 361.

Dividenden 1900—1911: 8, 10, 9, 9, 6½, 7, 9, 9, 10, 10, 10, 10%.

Geschäftsführer: Dir. Dr. Arnold Wiens, Dir. Dr. Fritz Rothe, Bitterfeld.

Verwaltungsrat: (3—8) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Stellv. Gen.-Dir. Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Dr. phil. Walth. Rathenau, Berlin; Dir. Emil Walch, Präsident Dr. Julius Frey, Bank-Dir. Carl Zander, Zürich; Dr. Fritz Lohmann, Wiesbaden.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Leverkusen bei Cöln a. Rh.

mit Niederlassungen in Barmen, Elberfeld, Düsseldorf (photogr. Papiere); Beteiligungen an Fabriken in Flers bei Roubaix, Moskau, Schoonaerde (Belgien), Albany (U. S.) u. Bromborougt.

Gegründet: 11./6. 1881; eingetr. 1./7. 1881.

Zweck: Übernahme und Betrieb der seit 1864 bestehenden Fabrikanlagen der früheren Firma Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld u. Barmen; Kaufpreis M. 2 900 000 für Grundstücke, Gebäude u. Inventar. 1891 Übernahme der Alizarinfabrik von Dr. Leverkus & Söhne bei Leverkusen mit 110 Morgen Grundbesitz, inzwischen durch Hinzukäufe bedeutend vermehrt, um einen grossen Teil der Elberfelder u. Barmer Betriebe dahin zu verlegen. 1892 Ankauf eines grossen Grundkomplexes in Schelploh (Lüneburger Heide). — Hauptproduktionsgebiete: Anorganische Produkte (Schwefelsäure, Anhydrid, Salpetersäure, Salzsäure, Alkalien), ferner alle wichtigen Zwischenprodukte der Teerfabrikation (Naphtylamin-, Naphtol-, Amidonaphtol-Sulfosäuren etc.), sämtliche Alizarinfarbstoffe, Anilin- und Azofarbstoffe, Katigenfarbstoffe, eine grosse Reihe bekannter pharmaceut. Produkte (wie Aspirin, Citarin, Heroin, Mesotan, Protargol, Somatose, Veronal, Sajodin etc.), ferner photogr. Produkte (Edinol, photogr. Papiere etc.). — Vorhanden sind zahlreiche Arbeiter- und Beamtenwohnhäuser, sowie andere Wohlfahrtsanstalten im Interesse der Arbeiter, speziell in Leverkusen. — Der Gesamtgrundbesitz in Elberfeld, Barmen, Schelploh, Leverkusen, Wiesdorf & Flittard etc. umfasst jetzt ca. 1940 Morgen, wovon rund 1300 Morgen auf Leverkusen etc. u. ca. 170 Morgen auf Wohlfahrtsgut Grosse Ledder entfallen. Fabrikterrain in Moskau ca. 9 ha, in Flers ca. 3½ ha. Arbeiterzahl 1911 7160 in den deutschen u. ausländischen Fabriken u. ca. 2020 Beamte in den Fabriken u. Verkaufsfilialen. Das Vermögen der Beamten-Pens.-Kasse belief sich Ende 1912 auf M. 5 995 098 bei 1450 Mitgl.

Interessengemeinschaft zwischen den Elberfelder Farbenfabriken, der Badischen Anilin- u. Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. u. der A.-G. für Anilin-Fabrikation in Berlin-Treptow. Die Gemeinschaft ist lt. G.-V. v. 19./11. bezw. 3./12. 1904 ab 1./1. 1905 auf 50 Jahre geschlossen. Die Selbständigkeit der 3 Gesellschaften bleibt unberührt, der Gewinn wird zus.geworfen u. fallen bei dessen Verteilung je 43% auf Elberfeld u. Ludwigshafen, 14% auf Berlin. Die Gewinn-Abrechnung erfolgt in der Weise, dass die nach einheitlichen Grundsätzen zu ermittelnden Erträgnisse der drei Ges. zus.geworfen und unter Berücksichtigung der durch die verschiedenartigen Bemessungen der Abschreib. und Reservestellungen bestehenden bezw. künftig noch entstehenden Vermögensverschiedenheiten unter die drei Gesellschaften wie oben aufgeteilt werden. Jede Ges. ist berechtigt, über den ihr nach Massgabe vorstehender Grundsätze zufallenden Gewinn durch ihre Organe nach freiem Ermessen zu verfügen. Wegen Ausgleichung von Unebenheiten zwischen der Elberfelder u. Ludwigshafener Ges. siehe bei Kap.

Der Erlös der Kapitalserhöhung von 1908 diente zur teilweisen Beschaffung von Mitteln für den im Verein mit den übrigen Firmen der Interessengemeinschaft beschlossenen Erwerb der Kohlenzeche Auguste Victoria im Kreise Recklinghausen, sowie für die Nutzbarmachung der Erfindungen der Badischen Anilin- und Sodafabrik betreffend die Herstellung stickstoffhaltiger Produkte durch Oxydation des atmosphärischen Stickstoffs und deren Weiterbearbeitung. Zu dem Erwerb der Kohlenzeche „Auguste Victoria" hat die Interessengemeinschaft sich entschlossen, um ihre Kohlenversorgung unabhängig von der jeweiligen Gestaltung des Kohlenmarktes sicherzustellen. Der Erwerbspreis betrug M. 17 700 pro Kux. Von den 1000 Kuxen der Gew. hat die Ges. 475 Kuxe übernommen. Die Kohlenförderung der Zeche ist in andauernder Zunahme begriffen.

Die Verringerung des Kontos „Beteilig. an fremden Unternehmungen" u. eine entsprechende Erhöhung der Debit. per ult. Dez. 1911 erklärt sich aus der Veräusserung der norwegischen Beteilig. (s. dieses Jahrb. 1911/12). Die Liquid. dieses Engagements ist darauf zurückzuführen, dass sich bei den in Frage stehenden Unternehm. das Bedürfnis geltend machte, den massgebenden Einfluss auf die Geschäftsleit. in einer Hand zu vereinigen. Die

hierüber mit Norsk Hydro Elektrisk Kvaelstofaktieselskab eingeleit. Verhandl. haben im Sept. 1911 zu dem Abkommen geführt, durch welches die Firmen der deutschen Gruppe ihre Beteilig. bei Norsk Kraftaktieselskab u. A/S de Norske Salpeterverker an Norsk Hydro Elektrisk Kvaelstofaktieselskab, Kristiania, übertrugen. Mit dieser, durch inzwischen bis April 1912 erfolgte Zahlung in der Hauptsache bereits vollzogenen u. für die Elberfelder Ges. befriedigend abschliessenden Transaktion sind die norweg. Beteilig. der Firmen der deutschen Interessengemeinschaft mit Ausnahme eines auf den Kaufpreis in Zahlung genommenen Postens Aktien von Norsk Hydro Elektrisk Kvaelstofaktieselskab liquidiert.

Mit Rücksicht auf den 1908 in England eingeführten Patentausführungszwang hat die Ges. sich veranlasst gesehen, in Gemeinschaft mit den übrigen Interessengemeinschaftsfirmen unter der Firma „The Mersey Chemical Works" eine englische Akt.-Ges. mit dem Sitz in London und mit einem A.-K. von £ 200 000 ins Leben zu rufen, woran die Ges. mit 43% beteiligt ist. Seit 1908 Beteilig. bei den Usines de Produits Chimiques de Schoonaerde bei Antwerpen mit frs. 1 485 000 des frs. 1 500 000 betrag. A.-K. Diese Ges. fabriziert Naphtalin.

Kapital: M. 36 000 000 in 36 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 400 000. erhöht 1883 um M. 2 100 000, 1889 um M. 1 500 000 (emittiert zu 147.25%), sowie lt. G.-V. v. 10./11. 1896 um M. 3 000 000, von denen zunächst M. 2 000 000 (div.-ber. ab 1./1. 1897) begeben u. den Aktionären 9:1 vom 1.—28./12. 1896 zu 200% zuzügl. Schlussscheinstempel angeboten wurden; restliche M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1./1. 1899) wurden lt. Beschluss des A.-R. v. 27./8. 1898 zu 197.50% an die Deutsche Bank in Berlin begeben u. von dieser den Aktionären 11:1 vom 3.—22./10. 1898 zu 200% abzügl. 4% Stück-Zs. vom Einzahlungstage bis 1./1. 1899 angeboten. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 30./4. 1901 um M. 2 000 000 in 2000, ab 1./7. 1901 div.-ber. Aktien übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 197.50% abzügl. 4% St.-Zs. bis 1./7. 1901, angeboten den Aktionären 6:1 v. 14.—31./5. 1901 zu 200% abzügl. 4% St.-Zs. bis 1./7. 1901 u. zuzügl. Schlussscheinstempel zu 200%. Diese Kapitalserhöhung erfolgte mit Rücksicht auf Neuanlagen, Vermehrung der Betriebe u. Stärkung der Betriebsmittel. Die a.o. G.-V. v. 1./6. 1904 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. um M. 7 000 000 in 7000 Aktien mit Div.-Ber. v. 1./7. 1904, übernommen von der Deutschen Bank zu pari, angeboten den Aktionären 1:2 v. 1.—30./7. 1904 zu dem gleichen Kurse. Der Erlös dieser Aktien diente zur Rückzahlung der Oblig.-Schuld. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./10. 1907 um M. 15 000 000 (auf M. 36 000 000) in 15 000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1908, übernommen von einem Konsort. zu 105%, angeboten den alten Aktionären 7:5 zu gleichem Kurse vom 2.—29./5. 1908. Um den Aktionären den Bezug zu erleichtern und um ausserdem die Beseitigung der zwischen der Ges. und der Badischen Anilin- und Sodafabrik bestehenden Ungleichheiten anzubahnen, wurden der Rückl. II M. 4 200 000 entnommen u. neben der ordentl. Div. von 36% für 1907 als a.o. Div. 20% an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Erlös der Aktien von 1907 diente zum Erwerb der Zeche Auguste Victoria in Sinsen bei Recklinghausen (übernommen im Mai 1908) und zwar im Verein mit der Interessengemeinschaft Ludwigshafen-Berlin; die weiteren Mittel finden Verwendung zum Ausbau der norwegischen Wasserkräfte u. Salpeterfabriken (s. oben). Agio der letzten Emiss. mit M. 361 835 in R.-F. Um die zwischen der Badischen Anilin- u. Sodafabrik u. der Elberfelder Ges. noch bestehenden Ungleichheiten in den beiderseitigen Vermögenswerten zu beseitigen, wurde aus dem Res.-F. II mit der Div. pro 1909 ein Betrag von M. 213 pro Div.-Schein ausgeschüttet. Mit der Auszahlung dieses Betrages u. der darauf entfallenden Tant. ist dann für die Zukunft volle Gleichheit zwischen beiden Unternehmen herbeigeführt.

Anleihe: M. 25 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. a.o. G.-V. v. 27./2. 1909, rückzahlbar zu 102%. 20 000 Stücke Lit. A à M. 1000, 10 000 Lit. B à M. 500 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./10. u. 1./4. Tilg.: Ab 1917 innerh. 30 Jahren durch jährl. Auslos. spät. am 15./12. (zuerst 1916) auf 1./4. (erstmals 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Aufgenommen zum Zwecke der Beschaffung des weiteren Kapitalbedarfes für die in Ausführung begriffenen Unternehmungen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil.; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank u. deren Fil. Kurs Ende 1909—1911: 103.50, 103.60, 103.25%. Eingeführt in Berlin am 30./3. 1909 zum ersten Kurs von 103.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), ausserord. Abschreib. u. Reservestellungen, vom Übrigen 4% Div., vom Rest Super-Div. u. 6% Tant. an A.-R. vom Betrage der Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundst. u. Gebäude 25 742 557, Masch. u. Geräte 10 922 211, Rohstoffe, Halbfabrikate, fert. Produkte, Material. u. Diverses 16 473 726, Kassa, Reichsbanksaldo, Wechsel, Bankguth. 27 829 035, Beteilig. an fremden Unternehm. 12 505 689, Debit. 19 723 590. — Passiva: A.-K. 36 000 000, Anleihe 25 000 000, do. Zs.-Kto 284 883, unerhob. Div. 37 056, Kredit. 16 240 054, R.-F. I 12 728 460 (Rückl. 3 500 000), do. II 4 594 359, Res. f. Wohlf.-Anlagen 1 994 553 (Rückl. 200 000), do. f. Beamten-Wohlf.-Zwecke 2 084 213, do. f. Arb.-Wohlf.-Zwecke 3 811 193, Div. 9 000 000, Tant. 453 600, Vortrag 968 435. Sa. M. 113 196 810.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Spesen, Gehälter, Steuern, Zs., Bank-Provis., Reisespesen, Zuschüsse z. Krankenkasse, Arb.-Wohlf., Feuer-Versich., Handl.-Unk. etc. 3 019 014,

Oblig.-Zs. 1 125 000, Verluste durch Falliten u. Dubiose 223 913, Abschreib. a. Grundstücke, Gebäude u. Masch. 6 225 662, Res. f. Beamten-Wohlf.-Zwecke 200 000, do. f. Arb.-Wohlf.-Zwecke 400 000, Gewinn 14 122 035. — Kredit: Vortrag 952 019, Bruttogewinn (abzügl. aller Betriebs-Unk., Tant., Verkaufs-Provis. u. Spesen, Reparat. u. Ersatz-Anschaff.) 24 363 607. Sa. M. 25 315 626.

Kurs der Aktien Ende 1886—1911: 94.10, 111, 189.25, 209.90, 189, 188, 222, 248.25, 303.25, 319.50, 349.60, 354, 325.25, 316, 310, 300.80, 345.50, 409, 536, 547.50, 590, 675.25, 414, 483.50, 509.30, 531%. Aufgel. 2./2. 1885 durch die Deutsche Bank zu 115%. Notiert in Berlin. Die Einführung der Aktien Nr. 21 001—36 000 erfolgte am 18./8. 1908; erster Kurs 395%.

Dividenden 1886—1911: 4, 7, 12, 15, 17, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 22, 25, 30, 33, 36, 56, 24, 24, 25, 25%. Zur Erhöhung der Div. für 1907 um 20%, also auf 56%, wurden dem R.-F. II M. 4 200 000 entnommen (s. oben b. Kap.). Ausser der Div. für 1909 (24%) wurde auf jedem Div.-Schein ein Betrag von M. 213 aus dem R.-F. II extra ausgeschüttet (siehe bei Kap.). Div.-Zahlung spät. 2./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. phil., Dr. med. u. Dr. ing. Carl Duisberg, Dr. Chr. Hess, Dr. K. Krekeler, Rud. Mann, Dr. Rob. E. Schmidt; Stellv. Rechtsanwalt Otto Doermer, Dr. phil. Ott, Dr. Bernh. Heymann, Dr. Alex. Nieme, Prof. Dr. jur. et phil. Edmund Kloeppel, Dr. Friedr. Quincke.

Prokuristen: F. Bock, Prof. Dr. Dreser, Fr. Fischer (stellv. Dir.), Dr. Hoffmann, Dr. Kitschelt, G. Messner, F. Nobbe (stellv. Dir.), F. R. Weskott (stellv. Dir.), Elberfeld; Chef-Ing. L. Girtler (stellv. Dir.), Dr. Rose, Friedr. Bosselmann, Heinr. Taentzscher, Leverkusen: Dr. Moritz Ulrich, Dr. Otto Bonhoeffer, Dr. Aug. Blank, Paul Buchloh, Dr. Rob. Demuth, Dr. Carl Thun, Dr. Rud. Zaertling, Felix Fürth, Dr. Arthur Hausdörfer, Rud. Seyd, Dr. Paul Dobriner, Dr. Carl Hagemann, Dr. Otto Stange, Dr. Aug. Jonas, Max Simons, Dr. Alfred Guenther, Heinr. Höfer, Dr. Walter Vorster, Walter Matthis, Dr. Fritz Hofmann, Dr. Oskar Unger, Dr. Ernst Davidis, Ober-Ing. Carl Khern, Dr. Ernst Lomnitz, Hans Eduard Wolff, Dr. Max Meis, Ober-Ing. Otto Dürck, Dr. Rich. Fischer, Dr. Carl Dietz, Dr. Hans Walther, Dr. Giulio Fileti, Wilh. Holm, Dr. Artur Mothwurf u. Ernst Möller, teils in Elberfeld, teils in Leverkusen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. Henry T. von Böttinger, Mitgl. d. H., Stellv. Geh. Komm.-Rat Friedr. Bayer, Elberfeld; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Freih. Karl von Gamp-Massaunen, Hebron-Damnitz; Komm.-Rat Karl Leverkus sen., Cöln: Justizrat G. Krüll, Carl Hülsenbusch, Elberfeld.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, London, München, Dresden, Bremen, Leipzig, Nürnberg etc.: Deutsche Bank; Elberfeld, Barmen, Aachen, Düsseldorf, Köln u. Bonn: Berg. Märk. Bank u. deren sonst. Niederlassungen; Mülhausen i. Els.: Bank für Elsass und Lothringen. *

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M.

mit Zweigniederlass. in Gersthofen bei Augsburg u. Filialen: Moskauer Chem. Fabrik Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Moskau. Compagnie Parisienne de Couleurs d'Aniline in Creil (Oise).

Gegründet: 28./12. 1879 durch Umwandl. der seit 1863 bestand. Firma Meister Lucius & Co. bezw. Meister Lucius & Brüning in eine A.-G.

Zweck: Fabrikation chem. Produkte, Teerfarbstoffe etc.; in der pharmazeut. Abteilung Herstell. medizin. Präparate. Ende 1910 übernahm die Ges. die Herstell. des Prof. Ehrlichschen Heilmittels, Salvarsan genannt. Mit der Bad. Anilin- u. Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. hat die Ges. bezügl. der Fabrikat. künstl. Indigos eine Konvention abgeschlossen. Die Höchster Farbwerke beschäftigen ca. 300 Chemiker, 74 Ingenieure u. Techniker u. ca. 600 Kaufleute, Arb.-Zahl ca. 6200. Sämtl. Grundstücke umfassen 1 292 919 qm, die Fabrikgebäude 298 700 qm, die Bahnanl. 54.3 km. Ferner sind eine grosse Zahl Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser vorhanden, von denen die Arb.-Wohnhäuser einer besonderen A.-G. (Ges. z. gemeinnütz. Beschaffung von Wohnungen, Höchst) übertragen sind, deren M. 2 000 000 betragendes Akt.-Kap. sich sämtl. in Händen der Farbwerke befindet (bisher keine Div. gezahlt). Die Moskauer Filialfabrik wurde Ende 1899 in eine besondere russ. A.-G. mit Rub. 1 250 000, seit 1909 2 500 000 A.-K. umgewandelt. (Div. 1908—1911: 0, $4^1/_2$, ?, ?%.) Die Akt. blieben fast sämtl. im Besitz der Höchster Farbwerke, ausserdem ist die Ges. noch mit Aktienbesitz an Comp. Parisienne de Couleurs d' Aniline in Paris beteiligt. Die Höchster Farbwerke haben 1900 in Gersthofen bei Augsburg ein Areal erworben u. darauf eine grosse Fabrikanlage (unter Ausnutz. der Wasserkräfte des Lechs) nebst Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern errichtet; seit März 1902 in Betrieb. Mit dem Lechwerk A.-G. in Augsburg ist ein Vertrag auf Lieferung elektr. Kraft abgeschlossen. Ausgaben für Vergröss. der Betriebsanlagen 1909—1911 M. 3 322 272, 3 235 658, ?. Auf die Fabrikanl. etc. im Kostenwerte von M. 80 496 527 wurden von der früh. Firma M. 3 022 358, von der A.-G. von 1880—1911 M. 53 360 866 amortisiert, Buchwert Ende 1911 M. 24 113 301. — 1908 Errichtung einer neuen Fabrik in England unter der Firma Meister, Lucius & Brüning Ltd. in Ellesmere Port au Manchester Ship Canal infolge der rigorosen Bestimmungen des neuen engl. Patentgesetzes; diese Fabrik nahm am 20./8. 1908 den Betrieb auf. Die Höchster Farbwerke sind bei der China-Export-, Import- u. Bank-Comp. in Hamburg beteiligt, welche Firma die Interessen der Ges. in Ostasien vertritt.

Im Herbst 1904 wurde eine Interessengemeinschaft zwischen den Höchster Farbwerken u. der mit M. 20 000 000 St.-Kapital u. M. 10 000 000 Oblig. in eine G. m. b. H. umgewandelten Firma Leop. Cassella & Co. in Frankf. a. M. gebildet u. von der G.-V. v. 15./10. 1904 gutgeheissen. Die Herbeiführung einer Interessengemeinschaft lag für beide Gesellschaften mit Rücksicht auf ihre bisher schon bestehende Beziehung sehr nahe. Die Farbwerke fabrizieren eine Anzahl von Rohmaterialien, welche von der Firma Cassella für ihre Fabrikation benötigt werden, welche sie aber bislang noch nicht selbst herstellte, sondern grösstenteils von den Farbwerken bezog. Beide Firmen sind ferner in der Lage, sich hinsichtlich einer Reihe von Fabrikaten in vorteilhafter Weise zu ergänzen. Ohne die Herbeiführung einer Verständigung wäre zu erwarten gewesen, dass jedes Unternehmen in steigendem Masse in das Produktionsgebiet des andern eingedrungen wäre. Der zwischen beiden Firmen geschlossene Vertrag bezweckt hauptsächlich eine Stärkung gegenüber der Konkurrenz, gemeinsamen Bezug der Rohmaterialien von aussen u. gleichzeitig gegenseitige Lieferung, die gegenseitige Unterstützung in Patentangelegenheiten u. Licenzen, die gemeinsame Errichtung von Fabrikationsstätten im Auslande etc. Der Abmachung ist auch die Moskauer Filiale der Höchster Farbwerke mit der Rigaer Niederlass. von Cassella beigetreten. Durchschnittl. Reingewinn der offenen Handels-Ges. Leop. Cassella & Co. in den letzten Jahren 30—35% des investierten Kapitals, die Cassella & Co. G. m. b. H. 1905—1907: je 30%; später nicht veröffentlicht. Die Höchster Farbwerke besitzen jetzt M. 6 875 000 Cassella-Anteile. Um die schon bestehenden nahen Beziehungen zu der Firma Kalle & Co. A.-G. in Biebrich noch enger zu gestalten, wurde 1908 ein Abkommen getroffen, wonach seitens der Höchster Farbwerke u. der Firma Leopod Cassella & Co. G. m. b. H. von den Grossaktionären der Firma Kalle & Co. A.-G. Aktien dieser Ges. im Betrage von M. 4 000 000 nom. übernommen wurden (siehe bei Kap.). Die Ges. erwartet von dieser Verbindung ein fruchtbares Zusammenarbeiten auf verschiedenen wichtigen Gebieten u. eine noch weitere Vergrösserung der geschäftlichen Basis. Div. der Kalle & Co.-Ges. 1904—1911: 9, 9, 10, 8, 4, 10, 10, 10%. Die Höchster Farbwerke besitzen jetzt M. 3 200 000 Aktien von Kalle, Cassella & Co. davon M. 800 000.

Kapital: M. 36 000 000 in 36 000 Aktien à M. 1000, auf Inhaber oder Namen lautend, in I., II., III., IV., V. u. VI. Em. Die Aktien können auf Inhaber u. wieder auf Namen umgeschrieben werden, es ist hierfür eine Gebühr von 50 Pf. pro Aktie zu zahlen. Die Übertragung der Nam.-Aktien erfolgt durch Indossament; sie ist bei nicht vollgezahlten Aktien an die Zustimmung des A.-R. gebunden. Urspr. M. 8 500 000, 1879 auf M. 10 000 000, 1882 auf M. 15 000 000, wovon 40% sofort, restl. 60% am 1./7. 1895 einbezahlt, erhöht. Die Vorbes. übernahmen die Aktien II. Em. al pari, während die Aktien III. Em. den Inh. der Aktien I. u. II. Em. al pari zur Verf. gestellt wurden. Die G.-V. v. 6./5. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 320%, angeboten den Aktionären 15 : 2 v. 24./5.—21./6. 1899 zu 325%. Das erzielte Agio floss mit M. 4 060 000 in den R.-F. Zur Vergrösser. der Fabrikanlagen u. Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 6./5. 1904 fernere Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 300%, angeboten den Aktionären 20./5.—18./6. 1904 6 : 1 zu dem gleichen Kurse. Agio nach Abzug der Unk. in den R.-F. Zwecks Herbeiführung obengenannter Interessengemeinschaft mit der Firma Leop. Cassella & Co., G. m. b. H. in Frankf. a. M. beschloss die G.-V. v. 15./10. 1904, das A.-K. weiter um M. 5 500 000 (auf M. 25 500 000) in 5500 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Gegen diese M. 5 500 000 an Cassella & Co. begebenen Aktien erhielten die Höchster Farbwerke den gleichen Betrag Anteile der Firma Cassella. Die Inhaber der Firma Cassella verpflichten sich M. 5 000 000 der neuen Aktien, die auf Namen gestellt sind, bis Ende 1913 nicht zu veräussern. Infolge des oben erwähnten Abkommens mit der A.-G. Kalle & Co., der geplanten Vergrösserungen der Anlagen, des Baues der engl. Fabrik, sowie des stets wachsenden Umsatzes des Geschäfts waren neue Geldmittel erforderlich. Die G.-V. 9./5. 1908 beschloss deshalb die Erhöhung des A.-K. um M. 10 500 000 (auf M. 36 000 000) in 10 500 Aktien, wovon M. 1 600 000 ab 1./1. 1908 div.-ber. sind, während M. 8 900 000 vom 1./7. bis 31./12. 1908 nur mit je einem Viertel, also für das Geschäftsjahr 1908 nur mit einem Achtel der auf die alten Aktien entfallenden Div., vom 1./1. 1909 ab aber voll wie die alten Aktien an der Div. teilnehmen. Die Ausgabe der 1600 Stück neuen Aktien geschah zu pari u. zwar gegen eine nicht in Barzahlung zu leistende Einlage, welche Dr. W. F. Kalle zu Biebrich als Vertreter eines Konsort. der Grossaktionäre von Kalle & Co. Akt.-Ges. zu Biebrich durch Überlassung von M. 4 000 000 Aktien von Kalle & Co. Akt.-Ges. auf das erhöhte A.-K. machte, wofür die genannten 1600 neuen Höchster Aktien gewährt wurden. Die Ausgabe der anderen 8900 Aktien ist zu 150% an ein Konsort. gegen Barzahlung dergestalt erfolgt, dass auf die neuen Aktien 25% nebst dem Agio spät. am 30./6. 1908 u. die restl. 75% spät. am 31./12. 1908 einzuzahlen waren. Das Konsort. war verpflichtet, die neuen Aktien den alten Aktionären 3:1 zu 150% anzubieten; geschehen vom 4.—25./6. 1908. Agio der letzten Emiss. mit M. 4 600 000 in R.-F.

Anleihe: M. 10 000 000 in ab 1./1. 1906 4% (bis dahin 4½%) Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 31./12. 1905, 200 Stücke Reihe A Nr. 1—200 à M. 5000, 9000 Stücke Reihe B Nr. 1—9000 à M. 1000. Der bislang 4½% Zs.-Fuss der Anleihe wurde im Aug. 1905 per 1./1. 1906 auf 4% herabgesetzt; Frist zur Abstempelg. der Stücke 1.—22./9. 1905. wobei den Einreichern ½% Konvertierungsprämie auf den Nennwert bar ausbezahlt wurde; nicht zur Abstempelg. eingereichte Stücke wurden auf 2./1. 1906 zur Rückzahlg. gekündigt.

Die Teilschuldverschreib. A Nr. 1—200 und B Nr. 1—4000 lauten auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder, die Teilschuldverschreib. B Nr. 4001—9000 auf den der Deutschen Bank beide in Berlin, sind auf Ordre gestellt und mittels Blanko-Giro übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1905) auf 2./1. (zuerst 1906); verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist ab 1905 bezw. 1906 zulässig. Die Ges. hat sich verpflichtet, Schuldverschreib. nicht über die Höhe ihres jeweilig eingez. A.-K. hinaus auszugeben. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt, doch hat sich die Ges. verpflichtet, vor vollst. Tilg. gegenwärtiger Anleihe von M. 10 000 000 keine weitere Anleihe aufzunehmen, welche den Gläubigern derselben eine bessere Sicherstellung oder ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Gläubigern der gegenwärtigen Anleihe gewährt. Die Anleihe diente zur weiteren Stärkung der Betriebsmittel der Ges., insbesondere zur Bestreitung der Kosten der Vergrösserung der Anlage zur Herstellung des künstlichen Indigos und zur Bestreitung der Kosten des Baues der Fabrik in Gersthofen. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 7 578 000. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank und deren Filialen; Frankf. a. M.: Georg Hauck & Sohn, J. J. Weiller Söhne; Mannheim: Rhein. Creditbank. Kurs der $4^1/_2$% Oblig. Ende 1901—1904: 105.50, 106.50, 106.25, 106.50%. Aufgel. M. 6 000 000 10./1. 1901 zu 100%. Die auf 4% abgestemp. Stücke (M. 8 740 000) zum Börsenhandel zugel. Nov. 1905. Kurs Ende 1905—1911: 105, 104, 100.40, 102, 103.70, 101.50, 102.10%. Not. in Berlin u. Frankf. a. M.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Bei Nam.-Aktien werden gegenüber der Ges. nur die als Eigentümer angesehen, die als solche im Aktienbuche der Ges. verzeichnet sind.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaiger Beitrag zu Specialreserven bezw. ausserord. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabrikanlage: Grundstücke 2 751 456, Fabrikgebäude 6 809 840, Apparate, Masch., Transp.-Material 12 078 818, Wasser- u. Gaswerk, Masch. der mech. Werkstätte 917 940, Bahnanlagen 477 981, Beamten- etc. Wohnhäuser 1 077 264, Waren, Betrieb, Fabrikation hiesiger u. auswärt. Lager 26 089 270, Kassa, Wechsel u. Effekten 15 367 214, Ges.-Anteile Leop. Cassella & Co. G. m. b. H. 6 985 000, Debit. 29 388 110, Beteilig., Hypoth. etc. 4 299 873. — Passiva: A.-K. 36 000 000, Oblig. 7 578 000, R.-F. 16 311 448, Spez.-R.-F. 3 072 875, unerhob. Div. 10 800, Guth. der Lieferanten u. lauf. Verbindlichkeiten 2 496 210, Guth. der Beamten- u. Aufseher-Pens.-Kasse, d. Kaiser Wilhelm- u. Augusta-Stiftung, der Sparkasse, sowie vorüberg. Res. 25 138 239 (Rückl. 500 000), Div. 10 800 000, Tant. u. Grat. 2 569 016, a.o. Abschreib. 500 000, Vortrag 1 766 179. Sa. M. 106 242 770.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 3 462 007, Steuern 888 036, Dubiose 57 081, Invalidit.- u. Altersversorg.-Prämien 163 172, Beamten- u. Arb.-Unfall-Versich. 136 609, Aufseher- u. Arb.-Grat. 172 224, Arb.-Menage 61 116, Teuerungszulagen 167 805, Wohlf.-Einricht. für Beamte u. Arb. 284 461, Rückstell. für Talonsteuer 40 000, Gewinn 16 135 196. — Kredit: Vortrag 1 350 112, Diverse 20 217 598. Sa. M. 21 567 710.

Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 280, 290.50, 283.50, 303, 360.50, 443, 443, 450, —, 431.50, 406, 353, 338, 360, 390.75, 399.50, 415, 456, 451, 403.50, 474.40, 538, 562.75%. Eingef. 30./6. 1889 zu 260%. — In Frankfurt a. M.: 279.50, 292.50, 282.50, 301, 357, 446, 439.50, 449.80, 465, 429, 411, 353, 337.90, 359.50, 391, 398, 407, 459, 454.25, 403.75, 470.80, 538.50, 562%. Eingef. 8./5. 1888 zu 170%. — Seit Febr. 1909 sind sämtl. Aktien lieferbar.

Dividenden 1886—1911: 8, 14, 16, 22, 25, 26, 26, 28, 28, 28, 28, 26, 26, 26, 20, 20, 20, 20, 20, 24, 30, 30, 27, 27, 27, 30%. Div.-Zahl. innerh. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Gust. von Brüning, Direktoren: Dr. Herbert von Meister, Justizrat A. Haeuser, Stellv. C. Blank, Dr. Ad. Roques, Dr. H. Reisenegger, M. Epting.

Prokuristen: J. Kulbach, Ing. J. Wach, Prof. Dr. Wilh. Roser, J. Gill, A. Günther, W. Bindernagel, E. Gossel, C. Ref, Rechtsanwalt C. Krug, W. Krauss, Dr. A. Ammelburg, H. Bücking, A. Gehe, Prof. Dr. P. Duden, L. Höpfner, W. Müller, C. Richter, E. Reche, L. de Ridder, Dr. A. Schmidt, Wm. Weber, Rechtsanw. Dr. Rich. Weidlich, S. Spielhagen.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Walther vom Rath, Frankf. a. M.; Stellv. Landrat Dr. W. von Brüning, Stolp; Graf Louis Schimmelpenninck-Nyenhuis, Haag; Geh. Komm.-Rat Dr. Leo Gans, Dr. Arth. von Weinberg, Gen.-Konsul Karl von Weinberg, Bankier Otto Hauck, Frankfurt a. M.; Legationsrat a. D. Dr. Adolf von Brüning, Paris; Landgerichtsrat a. D. Paul Schnitzler, Cöln.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Frankf. a. M.: Georg Hauck & Sohn, J. J. Weiller Söhne, Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mitteldeutsche Creditbank; Cöln: J. H. Stein; Mannheim: Rhein. Creditbank. *

Leopold Cassella & Co., G. m. b. H. in Frankfurt a. M.

mit Zweigniederlassung in Fechenheim.

Gegründet: 17./10. 1904, eingetr. 18./10. 1904. Die Gesellschafter Fritz Gans, Geh. Komm.-Rat Dr. Leo Gans, Adolf Gans, Dr. Arthur Weinberg, Gen.-Konsul Carl Weinberg, Frankf. a. M., die Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M., haben das bisher unter der Firma Leopold Cassella & Co. mit Zweigniederlass. in Fechenheim und Filiale in Riga betriebene Fabrikunternehm. in die G. m. b. H. eingebracht und es ist hierfür ein Wert von M. 26 500 000 festgesetzt worden.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb des bisher von den Fabrikbes. Fritz Gans, Geh. Komm.-Rat Dr. Leo Gans, Ad. Gans, Dr. Arth. Weinberg, Gen.-Konsul Carl Weinberg, Frankf. a. M. in offener Handelsgesellschaft unter der Firma Leopold Cassella & Co. zu Frankf. a. M. (gegr. 1828) mit Zweigniederlass. in Fechenheim betrieb. Fabrikunternehm. sowie dessen unter der Firma Russische Anilinfarbenfabrik Leopold Cassella & Co. zu Riga besteh. Fabrikfiliale, weiterhin die Fabrikation von chemischen Produkten u. Halbfabrikaten aller Art sowie der Handel in Rohstoffen u. Erzeugnissen der chem. Industrie. Über die mit den Höchster Farbwerken vorm. Meister Lucius & Brüning getätigte Interessengemeinschaft s. diese Ges.

Stamm-Kapital: M. 25 000 000 in Anteilen. Das St.-K. ist von urspr. M. 20 000 000 1908 um M. 5 000 000 erhöht worden. Aus dem Erlös der neuen Anteile wurde unter anderem die Übernahme der auf Grund der Interessengemeinschaft mit den Höchster Farbwerken vorm. Meister Lucius & Brüning an die Leopold Cassella G. m. b. H. übergehenden M. 800 000 Aktien der Kalle & Co. A.-G. in Biebrich bestritten. Die neuen Anteile der G. m. b. H. wurden von deren Anteilseignern gezeichnet, wodurch ein entsprechender Teil an die Höchster Farbwerke gelangte.

Dividenden: 1905—1907: 30, 30, 30%. 1908—1909: Nicht veröffentlicht. 1910—1911: 33, 36%.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. Wird verlost.

Geschäftsführer: Dr. Arth. von Weinberg, Gen.-Konsul Carl von Weinberg.

Beirat: Fritz Gans, Geh. Komm.-Rat Dr. Leo Gans, Ad. Gans, Walter vom Rath, Gen.-Dir. Dr. Gust. von Brüning, Dr. Herbert von Meister (letztere 3 von den Höchster Farbwerken.)

Direktoren: Dr. Hoffmann, Fechenheim; Alb. Ullmann, Frankf. a. M.

Prokuristen: Einzelprokuristen: Ernst Järnecke, Ad. Momberger, Aug. Ziss, Frankf. a. M. Gesamtprokuristen: H. Raumer, Rechtsanw. Dr. jur. Johs. Mor. Steinthal, Rechtsanw. E. Selck, Frankf. a. M.; K. Garbe, A. Kertess, Dr. C. Schramm, A. Schüller, H. Siebert, Fechenheim; Dr. Otto Goll, Dr. Martin Gottschalk, Hugo Knoll, Johs. Magdalinski, Mainkur.

(Neu.) Farbwerke Franz Rasquin Akt.-Ges. in Mülheim a. Rh.

Gegründet: 25./1. 1908 mit Wirkung ab 1./7. 1907; eingetr. 3./3. 1908. Gründer: Franz Rasquin, Köln; Jakob Rasquin, Essen; Josef Rasquin, Dr. Heinr. Kaiser, Heinr. Steinkrüger, Mülheim (Rhein). Auf das A.-K. von M. 1 300 000 haben die Gründer eingelegt ihren Anteil an dem Vermögen des von ihnen unter der Firma Farbwerke Franz Rasquin G. m. b. H., betriebenen Fabrikgeschäfts, welches laut Bilanz vom 1./7. 1907 die folgenden Einzelgegenstände umfasste: die auf M. 728 960 geschätzten Immobil. zum Betrage von M. 605 000, Anlagen, Masch., Geräte, Werkzeuge, Möbel nebst Fuhrpark, geschätzt zu 331 627, zum Buchwerte von 178 934. Geschäftsforder. 277 698, Wertp. 2500, Kassenbestand 5865, Waren 230 000, zus. M. 1 300 000, davon haben eingebracht: Franz Rasquin, Köln M. 1 092 000, Jakob Rasquin, Essen 65 000, Josef Rasquin 13 000, Chemiker Dr. Heinr. Kaiser 65 000, Heinr. Steinkrüger, Mülheim a. Rh. 65 000, zus. 1 300 000.

Zweck: Erwerb u. Fortsetzung der unter der Firma Farbwerke Franz Rasquin G. m. b. H. in Mülheim am Rhein betriebenen Farbenfabrik. Spez.: Erdfarben, Mineralfarben, Lackfarben u. in geringem Umfange sonst. chemische Produkte. Ca. 140 Arbeiter u. 26 Beamte. Umsatz 1907/08—1910/11: M. 1 360 219, 1 431 696, 1 556 442, 1 673 679. Das bisherige Fabrikgrundstück umfasst ca. 11 500 qm. 1910/11 Ankauf eines neuen ca. 36 000 qm grossen Geländes für ca. M. 127 234 auf dem eine neue Fabrik errichtet werden soll, um sämtl. bisherigen Betriebe dahin zu verlegen.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000, lt. G.-V. v. 18./4. 1910 um M. 200 000 erhöht, begeben zu pari.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann etwaige besondere Rücklagen, mind. 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., 5% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 477 234, Gebäude 228 435, Masch. 137 715, Fuhrwerk 5006, Warenvorräte 225 928, Effekten u. Hypoth. 43 776, Kassa 1810, Wechsel 94 077, Bankguth. 219 941, Debit. 444 961, Avale 36 000. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. I 69 454 (Rückl. 38 419), do. II 30 000, Kredit. 17 572, Avale 36 000, Div. 195 000, Arb.-Unterstütz.-F. 10 244 (Rückl. 5000), Tant. 23 198, Talonsteuer 5000, Vortrag 28 418. Sa. M. 1 914 886.

Gewinn- und Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 171 445, Abschreib. 24 685, Gewinn 295 035. — Kredit: Vortrag 26 652, Betriebsüberschuss 464 513. Sa. M. 491 166.

Kurs: Die Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Jan. 1912 genehmigt; erster Kurs am 6./2. 1912 214%.

Dividenden 1907/08—1910/11: 10, 10, 12, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Chemiker Dr. Heinr. Kaiser, Kaufm. Heinr. Steinkrüger.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Franz Rasquin, Köln; Stellv. Franz Proenen, Justizrat Dr. Sauer II, Köln. **Prokuristen:** Leonh. Stössel, Pet. Braun.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Frankfurt a. M. u. Essen: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co.,

Actien-Gesellschaft in **Hamburg**, Billhorner Canalstrasse 20—30.

Gegründet: 31./1. 1899; eingetr. 14./2. 1899.

Zweck: Fabrikat. von Farb- u. Gerbstoff-Produkten, sowie Betrieb aller dazu gehörigen u. von der Vorbesitzerin sonst betrieb. Geschäfte. Die Fabrikanlage der Ges. in Hamburg am Billhorner Röhrendamm u. Kanalstr. umfasst ein Areal von 19 111,3 qm u. hat Anschluss an Kanal u. Bahn. Auf dem Areal stehen zwei Extraktfabriken mit drei Kesselhäusern, Pumpen u. Masch.-Häusern, ein zweistöckiges Mühlengebäude, ein dreistöckiges Lagerhaus mit Masch.-Haus für die Hauptbetriebsmaschine, sowie Verwalt.-Gebäude. Die Werke sind ausgerüstet mit Zerkleinerungsmasch. zum Mahlen von Gerbrinden u. sonst. Gerbmaterialien etc., für Tag- u. Nachtbetrieb eingerichtet u. mit grossen Betriebsmaschinen von 1300—1500 PS., ferner 13 Kesseln mit ca. 1700 qm Heizfläche ausgestattet; hierzu kommen die zur Extraktion erforderlichen, aus Kupfer bestehenden Apparate. Beschäftigt werden 70 Beamte u. 300 Arb. Die Fabrik stellt in der Hauptsache Quebrachoextrakte der verschied. Qualitäten nach ihrem speziellen Verfahren her, ferner Myrabolanen-, Mimosa-, Mangrove-, Maletto- und Fichtenextrakt. Sie betreibt ferner kommissionsweise Geschäfte in diesen Artikeln. Umsatz 1906—1910: M. 13 000 000, 13 800 000, 14 800 000, 17 400 000, 19 246 000; für 1911 nicht veröffentlicht.

Zwecks Ausdehnung der Betriebsanlagen in Hamburg hat die Ges. im J. 1910 das an der Billhorner Kanalstrasse, dem Billhorner Röhrendamm u. der Billhorner Brückenstrasse belegene, ca. 4000 qm grosse Nachbargrundstück u. ausserdem das in Horn am Weg nach der Blauen Brücke u. am Hammerdeich belegene 14 126 qm grosse Grundstück nebst den darauf befindlichen Fabrikgebäuden u. Masch. der Firma Th. Oberländer (Farbhölzer und Gerbstoffe) käuflich erworben. Mit dem Oberländerschen Grundstück sind zugleich die vorhandenen Rohmaterialien erworben, u. die Firma Th. Oberländer ist erloschen, so dass auch deren Kundenkreis auf die Ges. übergegangen ist. Der Betrieb ist dort eingestellt u. zur Vereinfachung der Verwaltungsspesen werden die demselben zufliessenden Aufträge in den Werken der Ges. an der Billhorner Kanalstrasse mitausgeführt; das Gebäude u. das Grundstück in Horn benutzt die Ges. zu Lagerzwecken. Zugänge auf Anlage-Kti 1911 spez. für Areal, Masch. etc. M. 720 113.

Beteiligungen: 1905 Erwerb der Norddeutschen Quebracho- u. Gerbstoffwerke G. m. b. H. Glückstadt (Stamm-Kap. M. 400 000). Diese Beteiligung stand Ende 1910 mit M. 300 000 zu Buch, ausserdem darlehnsweise Beteil. von M. 1 276 061. In den J. 1909 u. 1910 sind die in Glückstadt belegenen Raspelwerke der der Ges. gehörigen Fabrikanlagen durch Bau einer Extraktfabrik ausgedehnt worden. Diese Werke arbeiten f. die Renner-Ges. in Lohn, die Produkte werden mithin für Rechnung der letzteren Ges. gehandelt. Sonstige Beteil. der Renner-Ges. umfassten Ende 1910 die Akt.-Ges. „Quebracho" Blunck, Dubosc, Renner & Co., Warschau mit M. 362 612. (Div. 1909 u. 1910: je 5%); Oesterr. Gerb- u. Farbstoffwerke Herm. Renner & Co., Probstau-Teplitz mit M. 100 000, Société Anon. des Produits Tannants d'Hemixem in Hemixem mit M. 1 021 542 (letzte Div. 10 u. 12½%), Forestal Land, Timber and Railways Company Limited, London (£ 86 621 preference u. £ 105 024 ordinary shares, zus. £ 191 645) M. 4 304 928 (letzte Div. 14% auf pref. u. 24% auf ord. shares), Farb- u. Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co., Akt.-Ges., nom. M. 305 000 Aktien, mit M. 308 763 zu Buch stehend. Die Forestal Land, Timber and Railways Comp., Ltd. ist hervorgegangen aus der Compania Forestal del Chaco Sociedad Anonima, Buenos Aires, die im J. 1902 gegründet u. im J. 1906 von der jetzt bestehenden englischen Ges. übernommen wurde. Das A.-K. beträgt £ 1 700 000, wovon £ 1 500 000 in £ 850 000 Vorz.-Aktien u. £ 850 000 St.-Aktien ausgegeben sind, wovon je £ 100 000 im Jahre 1911 emittiert wurden. Diese Ges. bezweckt: a) Wälder auszubeuten, Industriezweige, Ackerbau u. Viehzucht sowie Kolonisation u. kaufmännische Geschäfte zu betreiben, u. zwar für eigene u. für fremde Rechnung; b) Grundstücke zu erwerben od. zu verkaufen, dieselben in Hypothek, Antichrese od. Pacht zu nehmen od. zu geben; c) sich an Ges. jeder Art zu beteiligen. Der Eigenbesitz der Forestal Company hat sich 1909/10 um 20 000 ha Waldland vergrössert, u. für über 84 000 ha zum Zwecke der Ausbeutung gemieteter Wälder sind neue Pachtverträge geschlossen bezw. bestehende Verträge verlängert.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, beschloss die G.-V. v. 3./4. 1902 das A.-K. bis auf M. 3 000 000 zu erhöhen. Dieser Beschluss war bis Dez. 1902 nicht ausgeführt; die G.-V. v. 19./12. 1902 verfügte deshalb zwecks Beteiligung der Ges. an der Compañia Forestal del Chaco in Buenos Aires Erhöhung um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 2 zu 105%, voll eingezahlt seit 1./4. 1904; div.-ber. sind diese 1500 Aktien pro rata der Einzahl. ab 1./1. 1903, und zwar für 1903 mit ¼ der Div. für die alten Aktien. Zwecks weiterer Beteil. an der Compañia Forestal del Chaco nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./5. 1905 um M. 900 000 in 900 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, übernommen von einem Konsort., hiervon angeboten M. 360 000 den Aktionären 10 : 1 vom 6.—20./6. 1905 zu 135% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Agio dieser Em. mit M. 270 000 in den R.-F. Neuerliche Erhöhung lt. G.-V. v. 20./9. 1910 um M. 1 000 000 (auf M. 5 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von einem Konsort. (Disconto-Ges., Norddeutsche Bank etc.), angeboten M. 900 000 den alten Aktionären 5 : 1 vom 25./9.—8./10. 1909 zu 187%, die restl. M. 100 000 sind dem Bankkonsort. zum gleichen Kurse verblieben. Eingezahlt 25% nebst dem Agio beim Bezuge, je 25% am 3./1., 1./4. u. 1./6. 1910. Agio mit M. 745 000 im

R.-F. Diese Kap.-Erhöhung ist geschehen zur Beschaffung der nötigen Mittel für den Bau einer Extraktfabrik im Anschluss an die bereits bestehenden Raspelwerke der der Ges. gehörenden Fabrikanlagen mit anschliessenden grossen Terrains in Glückstadt, die unter der Firma Norddeutsche Quebracho- u. Gerbstoffwerke G. m. b. H., Hamburg (St.-Kap. M. 400 000), betrieben werden, ferner zur Beteilig. an der Kap.-Erhöhung der mit der Ges. eng liierten The Forestal Land, Timber and Railways Company Ltd., London u. Buenos Aires. Die a.o. G.-V. v. 29./12. 1910 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 7 500 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911. Von diesen neuen Aktien sind den alten Aktionären M. 1 833 000 v. 7.—21./1. 1911 3 : 1 zu 240% angeboten. Die restlichen M. 167 000 sind dem emittierenden Bankkonsort. zum gleichen Kurse verblieben. Agio abz. Unk. mit rund M. 2 400 000 in R.-F. Diese Kap.-Erhöhung ist erfolgt zur Beschaffung der Mittel für die Erweiterung des Geschäfts, namentlich zum Ankauf von Grundstücken, für die vollständige Durchführung der im Zuge befindlichen Erweiterung der Glückstädter Werke und der Hamburger Anlagen. Ausserdem hat die Ges. ihre Beteil. an der Société anonyme des Produits Tannants d'Hemixem vergrössert u. hat weiter die Hälfte des M. 600 000 betragenden A.-K. der Farb- u. Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co. A.-G. in Piesteritz erworben.

Hypotheken: M. 775 000 u. zwar M. 395 000, verzinsl. zu $4^1/_4$%, kündbar mit 6 monat. Frist; ferner M. 230 000 auf das im J. 1910 erworbene Grundstück Oberländer u. M. 150 000 auf den im J. 1910 erworbenen Nachbargrundstück Walkhoff.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., sodann etwaige besondere Rücklagen, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Jahresfixums von zus. M. 8000), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Areal 1 185 000, Gebäude 760 000, Masch. 668 000, Bankguth. u. Kassa 350 237, Wechsel 1 921 536, Zolldepot: Effekten 196 072, Bank-Avale 600 000, Beteilig. 8 022 847, Neuanlage Glückstadt 1 580 104, Debit. 2 902 599, Holz- u. Waren-Vorräte 5 532 883. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 4 000 000, Div.-Erg.-F. 600 000 (Rückl. 150 000), unerhob. Div. 1620, Hypoth. 775 000, Bank-Avale 600 000, Kredit. 8 399 075, Vortrag Einkommensteuer auf Agio 173 000, Div. 1 350 000, Tant. 182 318, Vortrag 138 266. Sa. M. 23 719 281.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 876 568, Abschreib. 113 113, Gewinn 2 050 585. — Kredit: Vortrag 114 359, Bruttogewinn 2 925 907. Sa. M. 3 040 267.

Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 205.80, 214, 181.25, 191.50, 245, 305, 307% — In Hamburg: 201, 214, 177, 191, 244, 302, 306%. Zugel. M. 4 500 000 Juli 1905: zur Zeichn. aufgelegt in Berlin u. Hamburg M. 500 000 am 4./8. 1905 zu 165% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905; erster Kurs 8./8. 1905: 190%.

Dividenden 1899—1911: 12, 11, 10, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $13^1/_2$, 15, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Renner.

Prokuristen: F. W. Spielter, C. F. Bauer, C. Allen, M. Reinpold.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. ing. Carl Delius, Rentier Rob. Suermondt, Geh. Baurat Prof. Georg Frentzen, Aachen; Bankier Rich. Donner, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren.

Zahlstellen: Hamburg: Eigene Kasse, Nordd. Bank; Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. u. deren Fil.

Gesellschaft für Teerverwertung m. b. H.

in Duisburg-Meiderich.

Gegründet: 19./1. 1905 (eingetrag. 17./2. 1905) von einer Anzahl Bergwerks-Ges. des Rhein.-Westfäl. Reviers.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Pachtung und Verpachtung, Betrieb, Beteiligung an und die Veräusserung von Fabriken, insbesondere solcher, welche sich mit der Verarbeitung von Steinkohlenteer, Benzol und anderer Erzeugnisse aus den Gasen der Teerkokereien befassen. Handel mit den genannten und anderen, eigenen oder fremden Erzeugnissen. Erwerb und die Verwertung von Patenten. Errichtung, Erwerb, Pachtung und Verpachtung, der Betrieb und die Veräusserung, sowie die Beteiligung an Unternehmungen aller Art, welche zur Erreichung der vorgedachten förderlich sind oder deren Geschäftsbetrieb mit ihnen in Verbindung steht. Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande, der Beitritt zu Syndikaten oder Vereinigungen, sowie der Abschluss von Interessen-Gemeinschaften mit gleichen oder verwandten Werken.

Das Werk der Ges. für Teerverwertung m. b. H. liegt in Duisburg-Meiderich; es ist eingeschlossen von der Hochbahn der Gew. Deutscher Kaiser, mit welcher es direkte Bahnverbindung nach Station Oberhausen-West hat und ferner von der Bismarck und Emmericherstrasse. Das Fabrik-Areal umfasst einen Flächenraum von 30 ha 36 a 88 qm und beschäftigt zurzeit 500 Arb. Es sind 6 Dampfkessel mit zus. 1315 qm Heizfläche im Betriebe. Die Anlagen sind sämtlich mit elektr. Antrieb ausgerüstet. Die elektr. Anlagen für Licht und Kraft sind zurzeit für 700 Kilowatt eingerichtet und auf 1400 Kilowatt erweiterungsfähig. Ausserdem sind 76 Motoren mit insgesamt 1400 PS im Betriebe. Eine ausgedehnte Bahnanlage von ca. 5 km Geleise und 2 Lokomotiven von je 120 PS sind ebenfalls vorhanden. 1911 Bau einer Dach-

pappenfabrik in Meiderich, für eine Zweigfabrik in Alsdorf b. Aachen spez. sowie einer Zweigfabrik in Rauxel.

Im Geschäftsjahre 1910 wurden der Fabrikanlage 193 460 t Teer zugeführt. Verarbeitet wurden insgesamt 200 477 t. Ferner erhielt die Ges. 3336 t verdickte Benzolwaschöle zur Regenerierung, dann 243 t andere rohe Teeröle, 3004 t Rohnaphtalin zur Aufarbeitung, 318 t Rohanthracen und 7783 t Rohbenzol etc. zur Umarbeitung und Reinigung. Es wurden 1910 abgesetzt: 111 607 t Pech, 118 t Dickteer, 5457 t Stahlwerksteer, 49 009 t Teeröle, 2670 t Rohnaphtalin, 5453 t Reinnaphtalin, 2367 t Anthracen 40%, 296 t schwefelsaures Ammoniak, 46 t Rohphenol, 106 t Cumaronkarz, 11 t Rohbenzol, 351 t 90% Benzol, 191 t Reintoluol, 30 t Rohxylol u. rohe Solventnaphta, 31 t ger. Toluol, 57 t ger. Solventnaphta I u. II, 74 t div. Präparate.

Stamm-Kapital: M. 3 400 000 in St.-Anteilen. Urspr. M. 2 830 000, erhöht im Okt. 1905 durch den Zutritt neuer Mitgl. auf den jetzigen Stand. Die gegenwärtigen Gesellschafter sind: Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Hamborn M. 800 000, „Königsborn", Akt.-Ges. für Bergbau, Salinen- und Soolbadbetrieb, Unna-Königsborn 105 000, Arenbergsche Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Essen-Ruhr 285 000, Gewerkschaft Viktor, Rauxel 150 000, Gelsenkirchener Bergwerks-Akt-Ges. 900 000, Concordia, Bergbau-Akt.-Ges., Oberhausen 90 000, Gewerkschaft der Steinkohlenzeche Mont-Cenis, Sodingen 150 000, Kölner Bergwerksverein, Altenessen 200 000, Gewerkschaft ver. Constantin der Grosse, Bochum 150 000, Bergwerks-Ges. Dahlbusch 210 000, Franz Brunck, Dortmund 60 000, Eschweiler Bergwerks-Verein 210 000, „Union", Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahlindnstrie, Dortmund 90 000. Die Teilung und die Veräusserung von Geschäftsanteilen ist an die Genehmigung der Gesellschafterversammlung gebunden. Die Ges. kann auf Grund eines Beschlusses der Generalversammlung, der mit mindestens drei Vierteln sämtl. vorhandenen Stimmen gefasst sein muss, über den Betrag der Stammeinlage hinaus weitere Einzahlungen, Nachschüsse, einfordern. Ausser den Stammeinlagen haben die Gesellschafter noch die Verpflichtung übernommen, der Ges. ab 1./1. 1906 allen Teer und teerähnliche, sowie daraus abgeleitete Erzeugnisse (Teerpech, Teerverdickungen, Naphthalin usw.) zu liefern, welche sie auf den in ihrem Eigentume befindlichen oder von ihnen pachtweise oder unter anderem Titel betriebenen Kokereien, Gasanstalten und ähnlichen Anlagen gewinnen und gewinnen werden. Ausgenommen von der Lieferungspflicht sind nur diejenigen Mengen an Teer und den genannten Erzeugnissen, welche von dem betreffenden Gesellschafter in seinen eigenen Betrieben verbraucht werden.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschlüssen des A.-R. v. 9./3. u. 15./4. 1907, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1912 durch jährl. Auslos. von mindestens M. 235 000 im Juli auf 1./11. Sicherheit: Die Anleihe ist durch erststellige hypothek. Eintragung sichergestellt. Ausserdem haben die unten benannten Gesellschafter mit den dort aufgeführten Summen die selbstschuldnerische Bürgschaft für sämtliche Ansprüche aus den Teilschuldverschreibungen übernommen. Diese Summen sind für Gew. Deutscher Kaiser M. 1 179 000, „Königsborn" 155 000, Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. 1 325 000, Gew. Mont-Cenis 220 000, Gew. ver. Constantin der Grosse 220 000, Kölner Bergwerks-Verein 295 000, Eschweiler Bergwerks-Verein 310 000, Arenbergsche Akt.-Ges. f. Bergbau 420 000, Gew. Victor, Rauxel 220 000, „Concordia" Bergbau-Akt.-Ges., Oberhausen 133 000, Franz Brunck, Dortmund 90 000, „Union" Akt.-Ges. f. Bergbau, Dortmund 133 000, Bergwerksges. Dahlbusch. Sa. M. 5 000 000. Die Anleihe wurde aufgenommen zur Deckung des durch den weiteren Ausbau der Fabrikanlagen entstandenen Geldbedarfs. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt, Rheinische Bank: Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 101, 101, 101.90, 103, 100%. Daselbst M. 4 700 000 im Juni 1907 zugelassen, davon M. 4 000 000 am 13. 6. 1907 zu 101% aufgelegt. Restl. M. 300 000 in 1909 begeben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März.

Gewinn-Verteilung: a) Zuerst angemessene Abschreib.; b) mind. 5% zum R.-F., event. bis 10% des St.-Kap.; c) sodann erhalten zunächst die Gesellschafter 6% ihrer bar eingezahlten Geschäftsanteile; ist in einem oder mehreren Geschäftsjahren kein Überschuss erzielt, der eine solche Verteilung ermöglicht, so erlischt dadurch nicht etwa der Anspruch der Gesellschafter, sondern er geht nur auf das oder die nächstfolgenden Jahre über, derart, dass zunächst die 6% Verzinsung der bar eingezahlten Geschäftsanteile erfolgt sein muss, ehe ein Gewinn gemäss der folgenden Bestimmung unter d verteilt werden darf: d) der schliessliche Reingewinn wird unter die Gesellschafter verteilt und zwar nach dem Massstabe des Werts ihrer Teerablieferungen in demjenigen Geschäftsjahre, dessen Gewinn zur Verteilung gelangt.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: I. Werk Meiderich: Grundstücke 1 913 059, Wohn- u. Verwaltungs-Gebäude 607 426, Fabrikanlage: a) Teerproduktenfabrik 5 029 861, b) im Bau begriffene Anlagen 56 953, II. Werk Alsdorf: Grundstücke 162 232, Wohn- u. Verwaltungsgebäude 7186, im Bau begriffene Anlagen 278 342, III. Werk Rauxel: Grundstücke 42 387, Kesselwagen 397 687, Utensilien u. Fuhrwerk 120 263, Magazinvorräte 257 649, Betriebsmaterialien 25 914, Fastagen u. Säcke 13 837, Teerproduktenvorräte 879 730, Kasse 1510, Wechsel 1709, Auswärtige Beteilig. 7000, Effekten 10 000, Debit. 1 374 128. — Passiva: Ges.-Kapital 3 400 000, Obligat. 7 000 000, do. Zs.-Kto 39 885, R.-F. 80 325 (Rückl. 15 325), Hypoth. 150 000, Rückstell. für zweifelh. Forder. 20 000, Unfall-Entschäd.-Kto 10 207, Kredit. 2 195 296. Div. 204 000, Vortrag 87 168. Sa. M. 11 186 882.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsunk. 228 833, Steuern 43 088, Oblig.-Zs. 225 000, Abschreib. 524 029, Reingew. 306 493. Sa. M. 1 327 444. — Kredit: Geschäftsgew. einschl. Vortrag 1 327 444.

Dividenden: 1906: 4% für 10 Betriebsmonate; 1907—1910: 6, 8, 6, 6%.

Geschäftsführer: Dir. Dr. Adolf Spilker.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bergassessor Fritz Winkhaus, Altenessen; Stellv. Bergassessor Otto Krawehl, Essen-Ruhr; Bergwerks-Dir. Herm. Russell, Gelsenkirchen; Komm.-Rat Reinhard Effertz, Unna-Königsborn; Fabrikdir. Fritz Thyssen, Mülheim-Ruhr; Bergwerks-Dir. Schornstein, Kohlscheid.

(Neu.) Th. Goldschmidt Akt.-Ges. in Essen-Ruhr.

Gegründet: 7./6. 1911 mit Wirkung ab 1./1. 1911; eingetragen 8./7. 1911. Gründer: Komm.-Rat Dr. Karl Goldschmidt, Dr. Hans Goldschmidt, Dr. phil. Theo. Goldschmidt, Oberleutnant z. S. Bernh. Goldschmidt, Essen: Oberbürgermeister Wilh. Marx, Düsseldorf. Die Gründer Dr. Karl u. Dr. Hans Goldschmidt als Inhaber der offenen Handelsgesellschaft in Firma Th. Goldschmidt zu Essen brachten das unter dieser Firma betriebene Fabrik- u. Handelsgeschäft samt dem Firmenrecht mit den dazu gehörigen Grundstücken in Essen, den Effekten sowie mit allen Gebäuden, Maschinen, Apparaten, Utensil., Material., Vorräten, sonst. Zubehör u. Rechten sowie Schuldverbindlichkeiten nach dem Stande vom 1./1. 1911 in die Akt.-Ges. ein. Die Aktiven bezifferten sich darnach auf M. 11 563 201.15, die Passiven, die von der Akt.-Ges. übernommen sind, auf M. 5 041 351.33, sodass sich ein Wert von M. 6 521 849.82 ergibt. Zu diesem Wert zahlten die beiden Gründer M. 78 150.18 bar zu u. erhielten für diese ganze Sach- u. Bareinlage je M. 3 000 000 (also zus. M. 6 000 000) nom. Aktien zum Kurse von 110%, sodass diese Aktien durch die Einlagen voll gedeckt sind. Die Gründungskosten, Stempel u. Abgaben wurden sämtlich von den bisherigen Inhabern der Firma Th. Goldschmidt getragen.

Zweck: Übernahme, Fortführung u. Ausgestaltung der unter der Firma Th. Goldschmidt in Essen betriebenen chemischen Fabrik u. Zinnhütte. Die Ges. ist berechtigt, alle zur Erreichung oder Förderung dieser Zwecke dienenden Anlagen u. Geschäfte jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten, zu verpachten u. zu veräussern, auch sich an anderen gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgenden Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu beteiligen. Die Ges. ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.

Die chemische Fabrik u. Zinnhütte Th. Goldschmidt in Essen wurde 1847 in Berlin gegründet u. befasste sich urspr. mit der Herstellung von Chemikalien für die Kattundruckerei, vornehmlich Zinnpräparaten. In den Jahren 1889—1891 erfolgte die Verlegung des Werkes nach Essen, wo inzwischen auf einem 42 500 qm grossen Grundstück umfangreiche Anlagen errichtet worden sind. Die Fabrikationsgebäude bedecken ca. 14 000 qm, die Lagerräume ca. 3300 qm u. die Bureauräume ca. 2200 qm. Ausserdem sind 5 Wohnhäuser für Beamte u. Arb. Eigentum der Firma. Das Gelände des von dem Eisenbahnfiskus angepachteten Anschlussbahnhofes ist etwa 4000 qm gross. Innerhalb des Werkes dient zur Beförderung der Eisenbahnwagen ein Gleisnetz von ca. 1800 m Länge, auf dem die Eisenbahnwagen mittels dreier elektrischer Lokomotiven verschoben werden. Den Dampf zu Heiz- u. Kochzwecken liefern 6 Flammrohrkessel von je 100 qm Heizfläche. Die für den Betrieb nötige Kraft bezieht das Werk in Form von elektr. Strom von dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk. Der Verbrauch an elektr. Kraft betrug im Jahre 1910 etwa 1 500 000 Kwstd. u. 1911 etwa 2 100 000 Kwstd. Zur Kraftanlage gehören 4 Transformatoren à 220 Kw., eine Akkumulatorenbatterie, 2 Umformer u. 53 Elektromotore von zus. ca. 1000 PS. Die Neuanlagen, auf welche im Jahre 1911 M. 1 150 751 verwendet sind, wurden meistens in eigener Regie ausgeführt, für welche eine umfangreiche technische u. Bau-Abteilung besteht. Ferner besitzt die Firma Werkstätten für Schlosser-, Klempner-, Schmiede-, Böttcher-, Bleilöter- u. Korbflechterarbeiten.

Die Fabrikationsanlagen bestehen aus zwei Weissblechentzinnungen, verbunden mit Büchsenaufbereitung. Eine Erweiterung der Entzinnungsanlagen ist im Bau begriffen. Die Firma behandelt die Weissblechabfälle mittels Chlor u. liefert das gewonnene Chlorzinn an Seidenfärbereien. Der entzinnte Eisenschrott findet Absatz bei den Stahlwerken des Industrie-Reviers. Seit 1899 hat die Firma auch die Verhüttung von Zinnerzen aufgenommen.

Einen weiteren Geschäftszweig der Firma bildet die Anwendung des aluminothermischen oder Thermit-Verfahrens, mit dessen Hilfe reine kohlenfreie Metalle, wie Chrom, Mangan, Ferrotitan, Molybdän, Ferrovanadium etc. hergestellt werden u. das ferner in der Eisen- u. Stahlindustrie Anwendung findet. Eine Besonderheit der Firma auf diesem Gebiete ist die Ausführung von Schienenschweissungen, u. zwar wurden bisher nach dem aluminothermischen Verfahren etwa 6000 km Strassenbahnschienen verschweisst. Seit einiger Zeit wird die Fabrikation von Essigsäure-Anhydrid nach einem neuen Verfahren betrieben, u. vor kurzem ist die Herstellung von Zinn-Oxyd aufgenommen worden. Auf dem Essener Werke wurden am 31./12. 1911 233 Kaufleute u. Bureaubeamte, 22 Chemiker, 10 Ingenieure, 29 Techniker, 39 Meister u. Laboranten u. 810 Arb. beschäftigt. Die Ges. unterhält in Deutschland u. im Auslande eine Reihe von Agenturen, die sich hauptsächlich mit dem Einkauf von Weissblechabfällen u. dem Verkauf der Produkte der Firma befassen.

Die Firma Th. Goldschmidt hat im Laufe der Jahre eine Anzahl von ausländ. Gesellschaften gegründet, teils zur Ausbeutung der ausländ. Patente der Firma, die die alumino-

thermischen Verfahren betreffen, teils zur Entzinnung von Weissblechabfällen u. zur Bearbeitung der ausländ. Märkte. Ein Teil der Anteile u. Aktien dieser Gesellschaften ist auf die Th. Goldschmidt Akt.-Ges. übergegangen, u. zwar: £ 7970 Shares der Batchelor & Co., Ltd., Birmingham, £ 1250 Shares der Th. Goldschmidt Ltd., London, £ 50 000 Shares der Thermit Ltd., London. Frs. 440 000 Aktien der Société Anonyme L'Aluminothermie, Paris. £ 26 000 Shares der London Electron Works Co., Ltd., London, Frs. 350 000 Aktien der Société Française des Etablissements Th. Goldschmidt, Paris, £ 8500 Shares der Australian Thermit Co., Sidney. Frs. 150 000 Aktien der Compagnie Metallurgique Française des Désétamage, Paris. Verkaufsumsatz der Firma Th. Goldschmidt 1908—1910: M. 12 052 334, 19 193 374, 24 335 922. Der Reingewinn, d. h. das Ergebnis des Fabrik- u. Handelsgeschäfts sowie die Einkünfte aus den Beteiligungen u. Lizenzen, betrug nach Abzug aller Unk. u. Abschreib. sowie der Einkünfte aus den nicht übernommenen Beteiligungen 1908—1910: M. 735 154, 1 472 769, 1 994 544. Ende 1911 standen die Beteilig. mit M. 1 799 856 zu Buch und verzinsten sich pro 1911 mit 12.35%.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000, begeben zu 110%. Die Nr. 1—6000 sind voll, die Nr. 6001—10 000 (Reihe B—E) mit 25% eingezahlt. Aktien nicht notiert.

Hypoth.-Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 7./6. 1911, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./6. u. 1./12. Tilg. lt. Plan ab 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. im August auf 1./12. (zuerst 1917): ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur I. Stelle auf Grundbesitz u. die Fabrikanlagen der Ges. Vertreterin der Gläubiger: Revision Treuhand-Akt.-Ges. in Berlin. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zum Erwerb von Grundbesitz, auf dem weitere Fabrikneubauten errichtet werden sollen, gemäss der Satzungsbestimmung, dass Schuldverschreib. bis zur Höhe von ⅔ des jeweiligen A.-K. ausgegeben werden können. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Essen-Ruhr: Ges.-Kasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Essen-Ruhr: Disconto-Ges., Mitteldeutsche Creditbank; Essen-Ruhr: Simon Hirschland: Barmen: Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp. u. die sonst. Niederlassungen dieser Banken. Kurs Ende 1911: 102.10%. Aufgelegt am 23./10. 1911 zu 102%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fehlende Einzahl. auf Aktien Reihe B—E 3 000 000, Fabrikanlagen: Grundstück 804 879, Fabrikbauten 1 527 210, Wohngebäude 213 453, Bahnanschluss 83 476, Masch. u. Apparate 1 254 037, Utensil. 104 618, Vorräte: Betriebsmaterialien, Verpackungen und Ersatzteile 395 622, Rohstoffe 1 699 088, halbfert. u. fert. Waren 2 223 381, vorausbez. Versich. 4600, Kassa 10 071, Wechsel 38 455, festverzinsliche Papiere 59 898, Bankguth. 2 727 168, Anzahl. auf Waren 1 336 085, do. auf Neubauten 123 751, Warenforderungen u. sonst. Aussenstände 3 307 531, (Avale 684 568), Beteilig. 1 799 856, Patente 1, Lizenzverträge 1. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 000 000, Teilschuldverschreib. 5 000 000, do. Zs.-Kto 27 367, Kredit. 3 320 115, (Avale 684 568), nicht fällige Arbeitslöhne 15 396, Berufsgenossenschaft 30 000, Spez.-R.-F. 150 000 (Rückl. 150 000), Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 10 000), Tant. an A.-R. 39 064, Div. 1 020 000, Abschreib. v. Verwalt.-Gebäude 50 000, do. a. Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 4540, Vortrag 46 702. Sa. M. 20 713 186.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 843 744, Zs. 151 052, Abschreib. 542 905, Reingewinn 1 320 307. — Kredit: Gewinn auf Fabrikate 3 574 864, do. auf Handelswaren 60 624, Erträge der Beteilig. 222 520. Sa. M. 3 858 009.

Dividende 1911: 12%.

Direktion: Komm.-Rat Dr. phil. Karl Goldschmidt, Dr. phil. Hans Goldschmidt, Dr. phil. Theo. Goldschmidt; Stellv. Alfred von Back-Begavar, Wilh. Schäfer, Ed. Stassfurth, Dr. phil. Jos. Weber.

Aufsichtsrat: (Höchstens 6) Vors. Oberbürgermeister Wilh. Marx, Düsseldorf: Stellv. Dr. Eduard Mosler, Berlin; Handelskammersyndikus Wilh. Hirsch, Essen; Geh. Komm.-Rat R. von Passavant-Gontard, Frankf. a. M.; Dr. Walter Rathenau, Berlin. **Prokurist:** Otto May.

Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling A.-G. in Lüneburg.

Gegründet: 14./9. 1897; eingetr. 9./11. 1897. Gründ. s. Jahrg. 1899/1900. **Zweck:** Verarbeit., sowie An- u. Verkauf von Wachs (Bienenwachs, Ceresin, Carnaubawachs), auch Fabrikat. von Kerzen aller Art sowie Grosshandel mit anderen Waren, namentl. Drogen- u. Produkten. Das Drogerie- und Produktengeschäft J. Börstling ist im Okt. 1902 als Einzelfirma eingegangen u. wird als Zweigabteilung der Lüneburger Wachsbleiche weitergeführt. 1898/99 wesentliche Vergrösserung der Fabrik durch Neubauten u. gleichzeitige Teilung der einzelnen Raffinerien. 1907/08: Bau einer Kerzenfabrik; Zugänge auf Anlage-Kti M. 49 910; 1908/09—1910/11 M. 29 320 bezw. 41 250 bezw. 49 708. Grösse des Areals der Ges. in Lüneburg etwa 65 600 qm, wovon rund 6400 qm bebaut sind. 1899 für die Zwecke des Überseehandels der Ges. Errichtung einer Zweigniederlass. in Liverpool unter der Firma Beeswax Company Limited, 1903 nach London verlegt. Diese Ges. erhöhte 1903 ihr A.-K. von £ 350 auf £ 3000; die neuen Aktien wurden von der Wachsbleiche übernommen. Die Lüneburger Ges. betreibt bedeutenden

Export. 1904 Erwerb des Geschäfts der Firma J. F. Otto, Ceresinfabrik in Frankf. a. O. ohne Liegenschaften. 1909 Erwerb der Standard Candleworks in Brüssel.

Kapital: M. 4 250 000 in 3500 St.-Aktien (Nr. 1—3500) u. 750 Vorz.-Aktien (Nr. 1—750), sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in 1500 St.-Aktien, Erhöhung lt. G.-V. v. 10./11. 1898 um M. 750 000 in 750 ab 1./1. 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien, begeben an das Bankhaus Simon Heinemann in Lüneburg zu 100%. Die Vorz.-Aktien haben Anspruch auf Div. nur bis zu 5%; sollte der jährl. Reingewinn nicht ausreichen, um eine 5% Div. auf die Vorz.-Aktien zu zahlen, so wird nur eine solche Div. auf dieselben verteilt, als der vorhandene Reingewinn gestattet. Die Vorz.-Aktien können auf Beschl. der G.-V. mit 3 Mon. Frist gekündigt und dürfen nur aus dem Reingewinn des betreffenden Geschäftsjahres zuzügl. 5% Aufschlag zurückbezahlt werden. Im Falle Liquid. der Ges. werden sie vor den St.-Aktien befriedigt. Die G.-V. v. 16./5. 1900 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1900, hiervon angeboten M. 750 000 den St.-Aktionären 2 : 1 v. 5.—18./6. 1900 zu 150% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900. Die G.-V. v. 17./4. bezw. 22./5. 1902 endlich beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. Erhöh. des A.-K. um weiter M. 1 000 000 (auf M. 4 250 000) in 1000 ab 1./4. 1902 div.-ber. St.-Aktien, übernommen von der Deutschen Bank u. der Hannov. Bank, angeboten den Besitzern der St.- (nicht auch der Vorz.-) Aktien 3 : 1 bis 23./6. 1902 zu 122.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1902 u. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 149 475 in den R.-F.

Anleihe: M. 250 000 in 4% Partialoblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%. Zs. 2./1. u. 1./7.: Tilg. ab 1899 in 40 J. durch jährl. Ausl. auf 1./7.: kann verstärkt bezw. ganz gekündigt werden. Zur Sicherheit sind die Grundstücke und Gebäude der Bleiche hypoth. verpfändet. Noch in Umlauf am 1./7. 1911 M. 172 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. 1 St.-Aktie = 1 St., 2 Vorz.-A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. an Vorz.-Aktien, 4% an St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (s. auch unten), Rest weitere Div., wobei auf die Vorz.-Aktien im ganzen 5% entfallen ohne Nachzahlungsanspruch (s. Kapital). Die Mitgl. des A.-R. erhalten etwaige bare Auslagen sowie auch 8% von der ihnen für das abgelaufene Geschäftsjahr bezahlten Gesamtentschädigung vergütet, ferner als Entlohnung für ihre Mühewaltung ein jedes Mitgl. jährlich M. 1500 u. ausserdem alle Mitgl. zus. eine nach den Vorschriften des § 245 H.-G.-B. zu berechnende Tant. von 10% des Reingewinns.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 124 000, Gebäude 280 000, Bahnanlage 6000, Masch., Apparate u. Sicherheitsvorkehr. 65 000, Inventar 10 000, Waren 1 514 170, Debit. 4 490 207, Kassa 1333, Wechsel 6705, Effekten 213 791. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Vorz.-Aktien 750 000, R.-F. 700 110, Delkr.-Kto 58 303, Oblig. 172 000, Kredit. 959 631, Div.- u. Couponsrest. 3570, Arb.-Unterst.-F. 48 191 (Rückl. 5500), Div. an Vorz.-Aktien 37 500, do. an St.-A. 315 000, Tant. 60 191, Grat. 12 000, Talonsteuer 10 000, Vortrag 84 711. Sa. M. 6 711 208.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 176 057, Abschreib. a. Immobil. 51 709, do. a. Inventar 6035, Gewinn 524 902. — Kredit: Vortrag 74 989, Zs. 33 927, Gewinn auf Waren 649 788. Sa. M. 758 705.

Kurs Ende 1899—1911: St.-Aktien: 177, 172.10, 148.25, 131.50, 134.75, 118.60, 118, 108.25, 99.75, 102, 124.75, 126, 143%. Eingef. Nr. 1—1500 im Juli 1899 durch die Deutsche Bank u. die Hannov. Bank (erster Kurs 7./7. 1899: 154%), Nr. 1501—2500 im Aug. 1900, Nr. 2501—3500 im Jan. 1903. Notiert in Berlin. Die Vorz.-Aktien werden nicht notiert.

Dividenden: Aktien 1897/98: 7½% f. 9½ Mon. = ca. 10% pro anno; 1898/99—1910/11: 15, 16, 12, 4, 7, 7, 4½, 4½, 6, 6, 7, 8, 9%. — Vorz.-Aktien 1898/99—1910/11: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Söhring, Jul. Hilger. **Prokuristen:** Alfr. Schmidt, Dr. phil. E. Christmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat P. Klaproth, Hannover; Stellv. Dir. Otto Märtens, Bank-Dir. Ad. Lindenberg, Lüneburg; Rentier Herm. Napp, Lüne b. Lüneburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Hannover, Harburg u. Lüneburg: Hannov. Bank. *

Nitritfabrik Akt.-Ges. in Cöpenick.

Gegründet: 10./9. u. 2./10. 1906 mit Wirkung ab 1./4. 1906; eingetr. 11./10. 1906. Gründer: 1) Fabrikdir. Dr. phil. Max Dietrich Hamel, Grünau; 2) Fabrikbes. Dr. Fritz von Liebermann, 3) Ludwig Michaelis, 4) Georg Fromberg & Co., 5) A. E. Wassermann, Berlin. Auf das A.-K. brachten die Gründer zu 1, 2, 3 in die Akt.-Ges. ein die gesamten Geschäftsanteile an der zu Köpenick bestehenden Nitritfabrik G. m. b. H. unter selbstschuldnerischer Gewährübernahme für die in dem Geschäft der G. m. b. H. begründeten Forderungen, und zwar der Gründer zu 1) Geschäftsanteile in Höhe von M. 135 000, zu 2) von M. 75 000, zu 3) von M. 90 000, wofür sie erhalten zu 1) M. 405, zu 2) 225, zu 3) 270 Aktien à M. 1000 zu pari. Weitere M. 100 000 Aktien wurden gegen Barzahlung von den Gründern übernommen, welche auch sämtliche Gründungskosten trugen.

Zweck: Erwerb u. Betrieb chemischer Fabriken, Beteiligung bei solchen, Gewinnung u. Vertrieb chemischer Erzeugnisse, Erwerb u. Verwertung von Patenten und Erfindungen auf chemischem Gebiete; Spez.: Fabrikation von Tannin; 1912 Aufnahme der Grossfabrikation des Furunkulosemittels Histurin. Der Grundbesitz der Ges. besteht aus einem bei Errichtung der Akt.-Ges. inferierten Grundstück von 11 651 qm. Die bebaubare Fläche beträgt 5828 qm, von der bisher 4207 qm mit Gebäuden besetzt sind. Ferner erwarb die Ges. 1906/07 ein Nachbargrundstück von 5637 qm zum Preise von M. 48 000, welches noch

unbebaut ist und als Lager für Rohmaterialien dient. 1911 Ankauf eines weiteren Nachbargrundstückes für M. 91 000. Im J. 1901 wurde die Fabrikation von Nitrit, welche sich als verlustbringend erwiesen hatte, eingestellt und die Herstellung von Ameisensäure aufgenommen. Diese brachte im Anfang Verluste für die Ges.; erst nach Aufnahme der Herstellungsmethode nach dem D. R.-P. Nr. 169 730 Ende 1903 gestaltete sich der Betrieb ertragreich. Dieses Patent ist der Ges. bis 1918 weiter geschützt. 1911 Aufnahme der Borax- u. Borsäurefabrikation. Ca. 70 Arb. 1909 Beteil. bei der Dellarocca-Akt.-Ges. in Berlin mit M. 300 000 in Aktien, welche Ges. die Aufschliessung einer Borkalk-Mine in Chile u. die Verwert. bezw. Verarbeit. des Borkalk in Deutschland bezweckt. Zur Schützung der engl. Patente in England wurde 1909 die Formate Products Co. Ltd. in London gegründet. Diese Beteil. steht mit M. 193 801 zu Buch, worauf M. 24 225 eingezahlt.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Vergrösserung der Anlagen lt. G.-V. v. 4./1. 1912 um M. 500 000 in 500, ab 1./4. 1912 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. (G. Fromberg & Co. etc.) zu 150%, angeboten den alten Aktionären im Jan. 1911 zu 165%, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Zeichnung, restliche 75% waren spät. am 20./4. 1912 einzuzahlen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1907), event. Sonderrückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl. u. von M. 2000 für den Vorsitzenden), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstücke 340 904, Gebäude 193 687, Masch., Apparate u. Utensil. 476 429, Patente 1, vorausbez. Versich. 15 975, Kassa 1139, Wechsel 4965, Effekten 318 802, Bankguth. 67 592, Debit. 191 628, Beteilig. 24 225, Waren, Kohlen u. Mater. 384 269. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Spec.-R.-F. 60 000, unerhob. Div. 160, Kredit. 559 694, Div. 160 000, Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 24 680, do. an A.-R. inkl. Fixum 1669, Vortrag 73 416. Sa. M. 2 019 620.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 61 621, Gen.-Unk., Reparat., Kohlen, Löhne etc. 372 830, Gewinn 299 766. — Kredit: Vortrag 67 253, Waren 666 964. Sa. M. 734 218.

Kurs Ende 1908—1911: 239.25, 246.50, 243.90, 260%. Die Zulassung der Aktien in Berlin Anfang Mai 1908 erfolgt; erster Kurs 14./5. 1908: 182.50%.

Dividenden 1906/07—1910/11: 15, 16, 16, 16, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. phil. Max Hamel. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Adolf Moser, Stellv. Fabrikbes. Dr. Fritz von Liebermann, Bankier Oskar Wassermann, Ludwig Michaelis, Berlin; Jakob Dietrich, Hamburg. **Prokuristen:** Friedr. Wetter, Dr. phil. Herm. Mechlenburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co., A. E. Wassermann.

The Nobel-Dynamite Trust Company Ltd. in London,

E. C. 220 Winchester House Old Broad Street.

Gegründet: 16./10. 1886. **Zweck:** Der Zweck der Ges. ist in erster Linie durch Umtausch Aktien der folg. Sprengstoffgesellschaften zu den beigemerkten Kursen zu erwerben. Für jede voll eingez. Aktie von £ 10 der „Nobel's Explosives Comp., Ltd, Glasgow“ £ 25 des voll eingez. Akt.-Kap. der Trust Comp.; für jede voll eingez. Aktie von M. 500 der „Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg“ £ 47.7.6 des Akt.-Kap. der Trust Comp.; für jede voll eingez. Aktie von M. 600 der Rhein. Dynamitfabrik Opladen £ 106.5 des Akt.-Kap. der Trust Comp.; für jede voll eingez. Aktie von M. 500 der „Deutschen Sprengstoff-Akt.-Ges., Hamburg“ £ 70 des Akt.-Kap. der Trust Comp.; für jede voll eingez. Aktie von M. 500 der „Dresdner Dynamitfabr. Dresden“ £ 58.18.2 des Akt.-Kap. der Trust-Comp. In den spät. Jahren fanden wiederholt Emiss. von Aktien der Trust Comp. statt zur Erwerb. von Aktien verschied. Sprengstoff-Ges. Am 15./11. 1886 wurden £ 30 000 Aktien zu gleichen Teilen von der Deutschen Union u. der Nobel's Explosives Comp., Ltd, Glasgow, übernommen; ferner wurden £ 24 930 Aktien zum Umtausch eines gleichen Nom.-Betr. d. South Wales Explos. Comp., Ltd (seitdem liquid.), £ 13 000 Akt. f. Aktien d. Standard Explosives Company of New York (seitdem wieder verkauft) u. £ 71 430 Aktien zum Erwerb von 10 000 Aktien der Australian Explosives and Chemical Comp., Ltd, ausgegeben. Im Jan. 1890 wurden £ 150 000 neue Aktien begeben, von denen £ 91 000 zum Umtausch von £ 50 000 Aktien der Dynamit-Akt.-Ges., Hamburg, verwendet wurden. Im J. 1897 wurden 6400 Aktien der Nobel's Explosives Comp., Ltd. gegen £ 160 000 neue Aktien erworben. Durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 26./5. 1898 wurde das Kap. um £ 1 000 000 erhöht, wovon zunächst £ 300 000 ausgegeben wurden, um die von den subsidiären Ges. zur Führ. ihres wachsenden Geschäfts benötigten Mittel zu beschaffen, namentl. aber um die M. 3 000 000 neuen Aktien der Dynamit-A.-G., Hamburg, zu übernehmen. Die G.-V. v. 30./5. 1902 beschloss, für den unausgegebenen Teil des autorisierten Kap. 5% accumulative Vorz.-Aktien auszugeben; das hierdurch beschaffte Kap. soll für weitere Verbesser. u. Ausdehn. verwendet werden. Der Hauptzweck der Trust Comp. ist, durch die Verteil. der Gewinne u. Verluste über mehrere Interessenten einen möglichst stabilen Durchschnittsertrag herbeizuführen. Dies ist bei Sprengstoff-Ges. besonders wichtig wegen der grösseren Möglichkeit von Unfällen, welche leicht zu längeren Betriebsstör. u. damit zur erhebl. Schmäler. des Jahreseinkommens der davon betroff. Ges. führen können. 1889 kam ein Vertrag zwischen den Dynamit Gesellschaft. u. den Verein. Rhein.-Westf. Pulverfabr. zu Köln u. Pulverfabr. Rottweil-Hamburg zu Rottweil, Cramer & Buchholz in Rönsahl u. Wolff & Co. in Walsrode zustande, welcher bis 31. 12. 1950 läuft u. nach welchem die Geschäftsgewinne dieser Ges. zus.geworfen u. sodann nach vereinb.

Prozentagen zwischen denselben verteilt werden in einem Verhältnis, welches mit gebühr. Rücksicht auf die früheren Erträgnisse u. die damaligen Aussichten der Ges. festgestellt wurde.

Beteiligungen: Die Ges. ist zurzeit an nachstehend. Sprengstoffges. beteiligt: M. 11 995 000 Aktien der Dynamit Akt.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg, M. 1 250 000 Aktien der Deutschen Sprengstoff Akt.-Ges., Hamburg, M. 665 400 Aktien der Rhein. Dynamitfabrik, Cöln, M. 725 000 Aktien der Dresdner Dynamitfabrik, Dresden, £ 799 730 der Nobel's Explosives Company Ld., Glasgow, £ 10 000 der Alliance Explosives Company Ld., London, £ 50 000 der Australian Explosives & Chemical Co. Ld., London.

Kapital: Autorisiert £ 4 000 000, davon begeben £ 3 285 400 in Stücken à £ 10 u. zwar £ 2 285 400 St.-Aktien u. £ 1 000 000 Vorz.-Aktien. Die St.-Aktien können nach Wahl der Eigentümer auf Namen oder auf den Inhaber ausgestellt werden. Die Inh.-Aktien werden in Abschnitten von 1, 5 u. 10 Aktien zu je £ 10 ausgefertigt. Die Vorz.-Aktien lauten nur auf Namen. Die Vorz.-Aktien haben in Bezug auf Kapital u. Div. ein Vorrecht vor den anderen Aktien und sind zum Bezuge einer cumulativen Div. von 5% pro rata der geleisteten Einzahlungen berechtigt; weitere Rechte an den Überschüssen sowie an dem Vermögen der Ges. besitzen die Vorz.-Aktien nicht. Die Ausgabe von 5% Vorz.-Aktien u. zwar in Höhe von £ 500 000 wurde in der G.-V. v. 30./5. 1902 beschlossen; weitere £ 500 000 Vorz.-Aktien wurden lt. Beschluss der a.o. G.-V. vom 21./2. 1908 begeben. Der Besitz von je 5 alten Aktien (St.-Aktien oder Vorz.-Aktien) berechtigte zum Bezuge von 1 Vorz.-Aktie zum Preise von £ 10.10 pro Aktie à £ 10. Bruchteile von weniger als 5 alten Aktien blieben unberücksichtigt. Das Bezugsrecht war bis zum 7./3. 1908 auszuüben.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Hierüber beschliesst die Gen.-Vers. nach Vorschlag der Direktion.

Bilanz am 30. April 1912: Aktiva: Kassenbestand b. Bankiers u. im Geschäftslokal, Beträge zu Lasten d. subs. Ges., u. Div. auf Aktien dieser Ges. 408 031.2.11, Depôts b. subs. Ges. 1 175 000, Debit. 1975.1.4, Aktien u. Beteilig. b. Dynamit- u. Sprengstoff-Ges. 2 568 946.6.7, Mobil. 100. — Passiva: Kredit. 10 363.16.2, alte Div. 1301.2.10, A.-K.: St.-A. 2 285 400, Vorz.-A. 1 000 000, Res.-F. 500 000, Nettogewinn abzügl. Inter.-Div. a. Vorz.-A. 356 987.11.10. Sa. £ 4 154 052.10.10.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 10 190.9, Honorar d. Dir. 6000, Rev.-Geb. 157.10, Einkommensteuer 2574.2, Agio 16.15, Gewinn 375 135.4. — Kredit: Div. auf Aktien div. Dynamit- u. Sprengstoff-Ges. 331 895.6, Zs. 61 310.17, Agentur-Kommissionen 800, Übertrag.-Geb. 67.17. Sa. £ 394 074.0.

Verwendung des Reingewinns inkl. Vortrag: 5% Div. auf Vorz.-A. 50 000, 8% Div. auf St.-A. 182 832, einkommensteuerfreier Bonus von 2% auf St.-A. 45 708, an R.-F. 100 000, Vortrag a. 1912/1913 £ 3447.12.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 134.70, 133.25, 128.25, 148.90, 149, 194.10, 174.40, 178.75, 155.60, 149, 161, 166.50, 163, 192.10, 180, 173, 156.75, 156, 180, 179.75, 187%. — In Dresden: 134, 133.50, 130.50, —, 149, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Hamburg: 127.75, 126.20, 122.75, 141.40, 141.50, 184.50, 166, 170.80, 156, 149, 162, 166.50, 163.75, 192.50, 179.50, 173.75, 157.90, 156, 180, 180, 187.50%. — Ausserdem notiert in Köln. Die Aktien wurden 7./12. 1886 zu 106% aufgelegt. Usance: Beim Handel an der Börse seit 2. 1. 1899 1 £ = M. 20.40, vorher in Hamburg £ 1 = M. 21, in Berlin, Dresden u. Köln £ 1 = M. 20. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. getrennt: Zs. ab 1./5.

Dividenden 1890/91—1911/12: 9, 9, 10, 10, 10, 13, 12, 12, 12, 10, 10, 9, 7½, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%.

Direktion: Vors. Sir Ralph W. Anstruther, Bart. Balcaskie, Fifeshire; Dr. G. Aufschlaeger, Hamburg; Sir Rich. D. Awdry, London; George von Chauvin, London; Thomas Cochrane, London; Charles W. Fielding, London; Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Cöln; Edward Kraftmeier, London; Lord Ribblesdale, London; Max Schinckel, Hamburg; F. J. Shand, Glasgow; William A. Tennant, London; T. F. Walker, Birmingham.

Zahlstellen: Union Bank of Scotland, Ld. in London, Glasgow, Edinburg, Metropolitan Bank (of England and Wales) Ld. Birmingham, The Belfast Banking Company Ld. Belfast; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., Mitteld. Creditbank, Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank f. Deutschland; Dresden: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co., Mitteld. Creditbank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., A. Levy; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Div. in Deutschland zum Tageskurse für a vista London. Die Auszahl. der Div. erfolgt frei von jedem Abzuge und unterliegt nicht der englischen income-tax. Verj. der Div. in 12 J. (F.)

Oelfabrik Grossgerau-Bremen in Bremen

mit Zweigniederlassung in Gross-Gerau.

Gegründet: 11./11. 1882 (eingetr. 4./4. 1886) in Grossgerau unter der Firma Oelfabrik Gross-Gerau vorm. Schoenenberger & Co. Nach Errichtung einer Zweigniederlassung in Bremen durch G.-V.-B. v. 3./11. 1899 wurde die Firma umgeändert in „Ölfabrik Gross-Gerau-Bremen". Durch Beschluss v. 29./6. 1901 wurde Bremen zum Ort der Hauptniederlassung bestimmt und die Niederlassung in Gross-Gerau in eine Zweigniederlassung umgewandelt. Eingetragen in Bremen am 9./5. 1900 bezw. 17./9. 1901.

Zweck: Herstellung und Verwertung von Ölen und mit der Ölfabrikation zusammenhängenden Fabrikaten jeder Art. Die Hauptfabrikation in den Fabriken ist die Verarbeitung

von Coprah u. Palmkernen, in den Bremer Fabriken ausserdem noch solche von Baumwollsaat u. die Herstellung der Pflanzenbutter „Kunerol". Die Hauptversandartikel sind somit: Kokosöl, Palmkernöl, Baumwollsaatöl u. deren Rückstände: Kokoskuchen, Palmkuchen, Baumwollensaatmehl, die als Viehfutter Verwendung finden. Besitztum: In Bremen befindet sich die Hauptfabrik mit dem Zentralverwaltungsgebäude am Holz- und Fabrikhafen; Gelände ca. 14 400 qm, wovon ca. 9000 qm im Eigentum der Ges. stehen, der Rest ist vom Staate gepachtet mit Vorkaufsrecht u. der Pflicht der Ges., das Grundstück innerhalb 10 Jahren, ab 1./10. 1906 gerechnet, käuflich zu erwerben, und zwar zum Preise von M. 24 pro qm. Die Zufuhr der Rohware erfolgt auf der Weser. Das Etablissement hat nach der Wasser- u. der Landseite Eisenbahnanschluss. In Gross-Gerau befindet sich die Fabrikanlage (Flächenraum 20 500 qm) an der Mühlenstr. u. hat einen eigenen Eisenbahnanschluss vom Bahnhof Gross-Gerau von ca. 600 m Länge. Auch hier erfolgt die Zufuhr der Rohware fast ausschliessl. auf dem Wasserwege nach Mainz-Gustavsburg, wo die Ware umgeladen u. per Bahn nach Gross-Gerau weiter transportiert wird. Die Kunerolwerke, welche seit Anfang 1909 eine besondere Abteilung der Fabriken bildeten, wurden 1912 in eine besondere Ges. unter der Firma Kunerolwerke G. m. b. H. in Bremen (St.-Kap. M. 1 500 000) umgewandelt. Seit Mitte Oktober 1909 findet die Fabrikation in einer in Bremen-Hastedt neu eingerichteten und wesentlich grösser angelegten Fabrik statt. Die zum Betrieb der Ölfabrik Bremen erforderliche Kraft wird von 2 Dampfmaschinen von insges. 1550 PS. geliefert, ausserdem besitzt jede Fabrik eine Reservemasch. von 350 bezw. 400 PS. Die Leistungsfähigkeit der ganzen Anlage beträgt ca. 280 t Rohware (Ölfrüchte) pro Tag (zu 24 Stdn. gerechnet) u. kann durch die Aufstellung zweier weiterer Pressen-Batterien, für welche die Fundamente in dem Bremer Neubau vorgesehen sind, um ca. 18 000 t jederzeit entsprechend erhöht werden. Der am 22./9. 1906 erfolgte Brand der Bremer Fabrik hatte eine Betriebsstörung von 6 Monaten zur Folge, während welchen Zeitraums die gesamte Fabrikat. in Bremen ruhte u. nur Gross-Gerau in verstärktem Masse arbeitete. Die neue Fabrik in Bremen wurde ganz in Stein u. Eisenbeton aufgeführt u. gelangte ³/₄ Jahr nach dem Brande wieder in Betrieb. Zur Erhöhung der Feuersicherheit ist die Fabrik mit einer Sprinkleranlage versehen. Sämtl. Neuanlagen erforderten bis ult. März 1908 M. 2 142 851, hiervon entfallen M. 910 370 auf Immobil. u. M. 1 194 304 auf Masch. Zugänge 1908/09—1910/11: M. 137 752, 192 400, 671 542, davon entfallen M. 243 085 auf Grundstück-Kto Bremen, denn dasselbe hat einen Zugang erfahren durch käufliche Übernahme des seit dem J. 1906 vom Bremer Staat in Pacht gehabten Geländes v. ca. 5500 qm u. ferner durch Erwerbung eines weiteren, nach der Südostseite gelegenen benachbarten Geländes von ca. 3500 qm., welches z. Z. verpachtet ist u. welches erst späterhin für eigene Zwecke der Ges. in Frage kommt. Beamte u. Arb. in beiden Fabriken einschl. Kunerolwerke ca. 600.

Produktion: An Rohware bezw. Olsaaten wurden verarbeitet 1906/07: 28150 t im Werte von M. 8 200 000, 1907/08: 54 340 t (Wert M. 15 400 000), 1908/09: 76 707 t (Wert M. 22 800 000), 1909/10: 94 521 t (Wert M. 31 800 000), wobei zu berücksichtigen ist, dass auf das erste Jahr der Brand u. die grössere Bauzeit der Bremer Fabrik entfällt, während das zweite Jahr ebenfalls noch 3 Monate Bauzeit einschliesst. Die Kunerolwerke arbeiteten 1910/11 mit Verlust, gedeckt aus dem Betriebe der übrigen Abteil.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 gleichw. Aktien à M. 1000, wovon 1779 abgest. Urspr. M. 850 000, von denen M. 150 000 St.-, M. 700 000 Prior.-Aktien waren. Die St.-Aktien wurden 1888 durch Amort. bis auf M. 100 000 getilgt. Hiernach herabgesetzt lt. G.-V. v. 10./6. 1898 auf M. 724 000, alsdann erhöht lt. G.-V. v. 3./11. 1899 zwecks Errichtung einer Ölfabrik in Bremen um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben an ein Bremer Konsortium zu pari plus Aktienstempel, und lt. G.-V. v. 29./6. 1901 um M. 276 000 (auf M. 2 000 000) in 276, ab 1./4. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu pari zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./4. 1901. Das Jahr 1904/05 schloss mit einer Unterbilanz von M. 980 771 (wovon allein M. 821 952 auf Betriebsverlust entfielen) und machte eine Sanierung nötig. Zur Sanierung der Ges. fasste die G.-V. v. 14./9. 1905 auf Grund des Berichtes der am 3./7. 1905 eingesetzten Prüfungskommission folgende Beschlüsse: Herabsetz. des A.-K. um M. 200 000 auf M. 1 800 000 durch Vernichtung von 200 Aktien, welche der Ges. zu diesem Zwecke franko valuta zur Verf. gestellt werden; auf die verbleib. M. 1 800 000 werden 65% = M. 1 170 000 oder M. 650 pro Aktie zugezahlt ohne Erhöhung ihres Nennbetrages (Frist bis ult. Okt. 1905). Die Zuzahlung wurde auf M. 1 776 000 mit M. 1 154 400 geleistet; die betr. Aktien wurden als 12% Vorz.-Aktien abgest. Nach Abzug der Kosten der Sanierung standen M. 1 322 032 Buchgewinn aus der Transaktion zur Verfüg. Von dieser Summe wurden M. 980 771 zur Tilg. genannter Unterbilanz, der Rest zu Abschreib. u. Rückstell. benutzt. Das Geschäftsjahr 1905/06 erbrachte nach Abschreib. von M. 100 610 M. 25 588 Reingew. Hiervon wurden M. 1279 dem R.-F. überwiesen und M. 24 038 vorgetragen. Die G.-V. v. 8./2. 1906 beschloss Zus.legung der verbliebenen M. 24 000 Aktien, auf die keine Zuzahlung geleistet war, im Verhältnis 8 : 1 (Frist bis 1./7. 1906) u. Gleichstell. aller Aktien. Der Buchgewinn aus dieser Operation von M. 21 000 fand zu Rückstellungen Verwendung. A.-K. bis Nov. 1906 somit M. 1 779 000 in gleichwert. Aktien. Die a. o. G.-V. v. 22./11. 1906 beschloss Erhöhung um M. 221 000 (auf M. 2 000 000), in 221 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907, begeben zu pari, angeboten M. 178 000 den alten Aktionären 10 : 1 vom 13.—27./12. 1906 zu 105%, abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./3. 1907. Nochmals erhöht mit Rücksicht auf die stattgefundenen Neubauten lt. G.-V. v. 16./6. 1908 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1908, angeboten den

alten Aktionären 4:1 vom 29./6.—13./7. 1908 zu 103% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1908 u. Schlussscheinstempel. Weitere Erhöhung zur Verstärk. der Betriebsmittel u. zur Abstossung von Schulden lt. G.-V. v. 7./6. 1909 um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1909, begeben an ein Bankenkonsort. zu 115%, hiervon angeboten M. 500 000 den alten Aktionären v. 17./6.—2./7. 1909 zu 118%. Agio mit M. 111 500 in R.-F. Die G.-V. v. 6./6. 1910 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 1 500 000 (also auf M. 5 000 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1910, übernommen von einem Konsort. (Berliner Handels-Ges. etc.) zu 140%, angeboten den alten Aktionären 7:3 vom 16./6.—4./7. 1910 zu 145%.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1901, rückzahlbar zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 1000, 200 (Nr. 401—600) à M. 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in spät. 40 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 25 000 im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist hypoth. an 1. Stelle auf den Besitz der Ges. eingetragen (u. zwar mit M. 500 000 auf Gross-Gerau, M. 700 000 auf Bremen, Taxwert im Jahre 1901 der Gross-Gerauer Anlagen M. 772 393, der Bremer Anlagen M. 1 028 670); der Erlös diente ebenso wie die Kapitalerhöhung von 1901 zur Stärkung der Betriebsmittel u. Ermässig. der Bankschulden. In Umlauf Ende März 1911: M. 875 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen: Bremen: Deutsche Nationalbank, E. C. Weyhausen. Kurs in Bremen Ende 1902—1911: 103, 103, 99.75, 99.50, 100.75, 100, 99, 103, 101.75, 101⅝%. Zugelassen im Juli 1902.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. v. 1910, rückzahlb. zu 103%. 1000 Stücke à M. 1000 (Nr. 1—1000), lautend auf den Namen der Deutschen Nationalbank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1916 durch jährl. Auslosung von 25 Anteilscheinen spät. am 15./3. auf 1./7., ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkündigung mit 3monat. Frist zulässig. Sichergestellt durch erste Hypoth. auf die neuen Fabrikanlagen der Ges. am Holzhafen. Aufgenommen zur Abstoss. von Bankschulden u. Verstärk. der Betriebsmittel. Verj. d. Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Kurs Ende 1911: 101⅝%. Eingeführt in Bremen im Juli 1911.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. (bis 1898 Kalenderj.). **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., v. Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 1000 feste Vergüt. pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V. Einzelnen Mitgl. des A.-R. kann aus dem Jahresgewinn ausser der Tant. für besondere Leistungen im Interesse der Ges. eine Remuneration von zus. bis M. 10 000 zugebilligt werden.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstücke 545 881, Immobil. 1 469 682, Masch. 1 658 158, Sprinkleranlage 25 000, Geleiseanlage 13 000, bewegl. Inventar 25 000, Mobil. 1, Betriebsmater. 117 704, Waren 5 903 343, Debit. 2 651 384, Kassa u. Giroguth. 96 466, Wechsel 6636, Effekten 41 699 vorausbez. Vers. 29 341, Anleihe-Unk. 40 000, Kunerolwerke: a) Anlage 819 774, b) Betrieb 637 926. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Anl. 1 875 000, R.-F. 826 012, Spez.-R.-F. 250 000, Akzepte 1 089 368, Kredit. 4 357 307, Div. 550 000, Tant. an A.-R. 60 864, Vortr. 72 419. Sa. M. 14 080 972.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Provis. 168 075, Abschreib. 292 050, Reingewinn 683 283. — Kredit: Vortrag 77 523, Betriebsgewinn 1 065 886. Sa. M. 1 143 409.

Kurs der Aktien in Bremen Ende 1903—1911: 99.75, 70, —, —, 117, 120, 166, 186.50, 165%. Zugel. Juli 1903: erster Kurs 6./7. 1903: 96%. Aufgelegt M. 500 000 am 9./8. 1909 in Berlin u. Bremen zu 144%; erster Kurs in Berlin am 16./8. 1909: 155%. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 166.25, 184, 165.25%. Die abgest. u. die neuen Aktien sind seit Aug. 1909 bezw. Juli 1910 in Berlin u. Bremen lieferbar.

Dividenden: 1895—97: 0%; 1898/99 (15 Mon.): 5%; 1899/1900—1910/1911: 6, 4, 3½, 4½, 0, 0, 0, 10, 10, 10, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ed. vom Hövel, Bremen; Stellv. Otto Hamburger, Grossgerau.

Prokuristen: H. H. Weber, Fr. Schuck, Herm. Roesch, Mich. Bury.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Gen.-Konsul Steph. C. Michaelsen, Stellv. Bank-Dir. Dr. Aug. Strube, H. C. Cremer, Bernh. C. Heye, Bremen.

Zahlstellen: Bremen: Ges.-Kasse, Deutsche Nationalbank, E. C. Weyhausen: Berlin: Berliner Handels-Ges.

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Akt.-Ges. in Köln,

mit Fabriken in Rönsahl, Troisdorf, Nürnberg und Stadeln.

Gegründet: 30./9. 1886; eingetr. 11./1. 1887. Dauer der Ges. bis 31./12. 1950.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Dynamit, Pulver u. sonst. Sprengstoffen, Munition u. Zündmitteln, insbes. von solchen Sorten, welche im Bergbau Verwendung finden, sowie der Betrieb aller sich hieran anschliessenden Geschäfte. Die Ges. besitzt u. betreibt folgende Fabriken: 1) Dynamitfabrik in Rönsahl, die alle Sorten von Nitroglycerin-Sprengstoffen herstellt; 2) Fabrik für Schiesswolle, Collodiumwolle, rauchlos. Pulver u. Celluloid in Troisdorf; 3) Fabrik f. Militärmunition, Fahrradteile sowie Press-, Zieh- u. Stanzartikel in Troisdorf; 4) Sprengkapselfabrik in Troisdorf; 5) Fabriken für Zündhütchen, Flobert- u. Jagdmunition in Nürnberg u. Stadeln. Grundbesitz zus. ca. 39 ha. 1911 durchschnittl. 1671 Arbeiter u. Arbeiterinnen. Lohnsumme M. 2 017 846 inkl. Beamtengehälter. Die Ges. ist bei der Transvaal-Dynamit-A.-G., ferner bei der Siegener Dynamitfabrik (A.-K. M. 300 000), deren Verwalt. die Cölner Ges. führt, mit nom. M. 152 000 in Aktien u. bei der Fabrik elektr. Zünder G. m. b. H. in Cöln (St.-Kap. M. 150 000) mit einer Einlage v. M. 67 500 beteiligt.

Die Ges. und die Act.-Ges. Siegener Dynamitfabrik sind als Rhein-Siegener Gruppe im Jahre 1894 in ein Vertragsverhältnis mit dem sogen. „General-Kartell" getreten, dem folg. Gesellschaften: 1) Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabriken, 2) Cramer & Buchholz Pulverfabriken m. b. H. in Rönsahl u. Rübeland, 3) Wolff & Co. Commandit-Ges. auf Aktien in Walsrode, u. die zur Gruppe der Nobel Dynamite Trust Company, Limited, gehörigen Dynamitfabriken, nämlich: 4) Dynamit-Act.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg, 5) Rheinische Dynamitfabrik in Opladen, 6) Deutsche Sprengstoff-Act.-Ges. in Hamburg, 7) Dresdner Dynamitfabrik in Dresden angehören. Diesem „General-Kartell" ist auch die Nobel Dynamite Trust Company, Lim., für ihre ausserdeutschen Ges., worunter Nobels Explosives Comp. Lim. in Glasgow die bedeutendste ist, beigetreten. Zwischen dem „General-Kartell" einerseits und der „Rhein-Siegener Gruppe" andererseits besteht eine Interessengemeinschaft, nach welcher die „Rhein-Siegener Gruppe" am Schluss eines jeden Jahres dem „General-Kartell" ihr gesamtes Geschäftsergebnis überweist. Dagegen vergütet das „General-Kartell" der „Rhein-Siegener Gruppe" eine Summe, die sich aus Gewinn-Quoten für Abschreib., Div. u. Tant. zusammensetzt. Der Vertrag läuft bis Ende 1950. Die Gesellschaften der Rhein-Siegener Gruppe veräussern per 31./12. 1950 ihr Vermögen im ganzen u. ihre Firma an die Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Berlin, welch letztere diese Werte für Rechnung des Generalkartells übernehmen. Als Übernahmepreis ist die Summe vereinbart, welche sich ergibt, wenn man die Durchschnittszahl der für die fünf Geschäftsjahre 1946—1950 der Rhein-Siegener Gruppe zugefallenen Gewinnquote unter Annahme einer 6 % Verzins. kapitalisiert. Es wird seitens des Generalkartells anerkannt, dass der Rhein-Siegener Gruppe gegenüber dem Generalkartell ein Anteilsrecht an der von der Nobel Dynamite Trust Comp. Ltd. in London aus ihren Gewinnen gebildeten u. bis zum 31./12. 1950 etwa noch weiter anzusammelnden Res. — soweit sie am 31./12. 1950 noch vorhanden sein wird (ausschl. der Rückstell. auf Agiogewinne) zusteht. Nach dem bis zu dem Vertrage v. 23./5. 1911 bestehenden Abkommen mit dem Generalkartell v. 20./11. 1894 hatte die Ges. das Recht, spät. am 31./12. 1922 zu erklären, ob sie nach Ablauf des Vertrages mit dem Generalkartell (31./12. 1925) ihre Geschäfte für eigene Rechnung fortführen oder von dem Generalkartell die Übernahme der Geschäfte mit allen Aktiven u. Passiven verlangen wollte. An Stelle dieses Optionsrechtes, auf welches die Ges. verzichtet hat, ist nach dem neuen Abkommen die obenerwähnte Verpflichtung des Generalkartells getreten, das Vermögen der Ges. per 31./12. 1950 im ganzen zu übernehmen. Als Gegenleistung für die Aufgabe des Optionsrechtes ist der Ges. die in der G.-V. v. 23./5. 1911 beschlossene Erhöh. ihres A.-K. um M. 1 500 000 u. die Ausdehnung der oben erwähnten Div.-Garantie auf das erhöhte A.-K. zugestanden.

Umsatz 1904—1911: M. 5 347 331, 7 499 772, 8 103 207, 8 897 653, 8 715 296, 10 452 415, 11 446 253, 13 961 9000.

Kapital: M. 6 500 000 in 6500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, davon zuerst M. 3 000 000, dann 1891 die restl. M. 1 000 000 begeben; erhöht lt. G.-V. v. 27./12. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, hiervon M. 200 000 an das Pulverkartell zu 120 % überwiesen, die restl. M. 800 000 übernahmen die Disconto-Ges. in Berlin und Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln zu 136 % mit der Verpflicht., hiervon M. 660 000 den alten Aktionären zu 140 % anzubieten, was 22./1.—7./2. 1900 geschah; auf 6 alte Aktien entfiel 1 neue. Diese Neu-Emiss. erfolgte behufs Durchführ. techn. Verbesserungen. Die G.-V. v. 23./5. 1911 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 auf M. 6 500 000. Die jungen Aktien, die an der Div. ab 1./7. 1911 teilnehmen, wurden durch eine Bankengruppe zu 160 % übernommen u. den alten Aktionären v. 20./6.—3./7. 1911 10 : 3 zu 170 % zum Bezuge angeboten. Agio mit M. 897 700 in R.-F.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1910, rückzahlbar ab 1915 zu 103 %, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Cöln oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1915 bis 1974; Auslos. im März (erstmals 1915) auf 1./10. (zuerst 1915); ab 1915 verstärkte Tilg. zulässig, aufgenommen zur Kräftigung der finanziellen Lage der Ges. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt. auch verpflichtete sich die Ges. keine sonstigen bestehenden oder künftigen Verbindlichkeiten hypoth. sicherzustellen. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. u. Bonn: A. Schaaffhaus. Bankverein. Kurs Ende 1910—1911: 102, 101.75 %. Notiert seit Mai 1910 in Cöln.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. bis 20 % des A.-K. (erreicht), alsdann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 8 % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Anlagen 3 100 735, auswärtige Magazine 2, Patente 1, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 3 523 246, Debit. 6 776 274, Avale 18 500, Kassa 4127, Wechsel 577 261, Effekten 249 008. — Passiva: A.-K. 6 500 000, Oblig. 2 000 000, do. Zs.-Kto 22 747, R.-F. 1 991 258, Spez.-R.-F. 120 000, Restkaufschilling Nürnberg 110 000, Beamt.-Unterstütz.-F. 84 566 (Rückl. 40 000), Kredit. 2 536 693, Avale 18 500, Div. 805 000, do. alte 390, Tant. an A.-R. 50 000, Vortrag 10 000. Sa. M. 14 249 156.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 801 901, Gewinn 905 000. — Kredit: Vortrag 10 000, Fabrikations-, Waren-, Kartell-Kto etc. 1 696 901. Sa. M. 1 706 901.

Kurs: In Cöln Ende 1891—1911: 141, 149, 153.50, 164.50, 178, 217, 192.50, 196.50, 188, 165, 163, 182, 173, 217, 234, 218, 186, 185, 218, 227, 240 %. — In Berlin Ende 1904—1911:

216.25, 235, 214.25, 185.75, 185.50, 218.50, 227.50, 241 %. Zugelass. Mai 1904; erster Kurs 21./5. 1904: 180.50 %. Seit Aug. 1911 sämtl. Aktien lieferbar.

Dividenden 1887—1911: 8, 10, 15, 15, 7, 8½, 10, 11½, 14½, 14, 13½, 13½, 11, 11, 10, 8¼, 10, 13, 14, 14, 13, 11, 13, 14, 14 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Dr. Paul Müller, Dir. Dr. Max Duttenhofer, Berlin.

Prokuristen: O. Dahlmann, W. Kill, W. Cramer, K. Balser, Major a. D. Friedr. von Uthmann, Cöln; Dir. Aug. Gerwert, Franz Hölzer, Jos. Hahn, Nürnberg.

Aufsichtsrat: (6—11) Vors. Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Mülheim-Speldorf; Stellv. Geh. Justizrat Ed. Carp, Düsseldorf; Komm.-Rat Louis Hagen, Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Emil Freih. von Oppenheim, Cöln; Gen.-Dir. Dr. Gust. Aufschläger, Hamburg; Dr. M. Schenck, Siegen; Bergassessor a. D. Otto Krawehl, Essen; Minister.-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Gen.-Dir. Max Kosegarten, Berlin; Bergrat Ed. Othberg, Eschweiler-Pumpe.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Cöln, Berlin, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein, Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank. *

Rheinische Gerbstoff- u. Farbholz-Extraktfabrik

Gebr. Müller Akt.-Ges. in Benrath am Rhein.

Gegründet: 29./10. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetragen 6./12. 1906 beim Amtsgericht in Gerresheim, jetzt Düsseldorf. Erich und Julius Müller brachten in die Akt.-Ges. ein: Das von ihnen zu Urdenbach bei Benrath unter der Firma „Rheinische Gerbstoff- u. Farbholz-Extraktfabrik Gebr. Müller“ betriebene Fabrikationsgeschäft (gegr. 1842 in Düsseldorf) mit folgenden Aktiven: Grundstücke 213 533, Gebäude 120 000, Masch. 77 060, Waren etc. 671 346, Forder. 214 444, Bank u. Anzahlungen 340 118, Hypoth. u. Darlehen 19 293, Wertpapiere 306 900, Wechsel 13 000, Kassa 2401. Sa. M. 1 978 098, abzüglich übernomm. Passiven im Betrage von M. 921 120, und der durch Erich und Jul. Müller gestiftete R.-F. von M. 100 000, so dass die Gesamthöhe dieses Einbringens M. 956 978 beträgt. Jul. Müller brachte ausserdem ein: Grundstücke in Urdenbach: M. 78 360, Gebäude zu M. 34 661, Sa. M. 113 021, sodass der gesamte Einlagewert M. 1 070 000 betrug, wofür gewährt wurden: a) dem Jul. Müller eine erststell. Hyp. auf die von ihm eingebrachten Grundstücke nebst Gebäuden von M. 70 000, b) dem Jul. und Erich Müller durch 996 Aktien zu je M. 1000 = M. 996 000, c) dem Jul. und Erich Müller in bar M. 4000. Sa. M. 1 070 000.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb des von Erich Müller und Jul. Müller unter der Firma „Rheinische Gerbstoff- und Farbholz-Extraktfabrik Gebr. Müller“ in Urdenbach bei Benrath betriebenen Fabrikunternehmens, insbesondere Herstellung und Vertrieb von in der Gerb- und Farbstoffbranche und Ind. verwendbaren Materialien und der damit zus.hängenden Nebenprodukte. Zurzeit stellt die Fabrik in der Hauptsache Quebracho-Extrakt her, sowohl in flüssiger als auch in fester Form, letztere besonders für den Export, der zurzeit ungefähr ein Drittel der Gesamtproduktion beträgt. Ausserdem werden noch einige Spezialextrakte für besondere Zwecke der Gerbereikundschaft hergestellt, auch wird Quebrachoholz in gemahlenem Zustande zum Versetzen der Häute in den Gruben der Gerbereien vertrieben. Farbholzextrakte werden gegenwärtig nicht fabriziert. Umsatz 1907—1909: M. 1 870 000, 1 860 000, 2 012 000; später nicht veröffentlicht; ca. 70 Beamte u. Arb. Das Fabrikgrundst. hat eine Grösse von ca. 340 a, wovon ca. 27 a mit Fabrikanl. bebaut. Dieses Grundstück liegt hochwasserfrei am Rhein und hat eigene Werft und Löschanlage. Die Baulichkeiten bestehen in der Hauptsache aus: Kessel- u. Maschinenhaus, Raspelgebäude, Extraktionshaus, Verdampfstation mit Kondensation u. Pumpenstation, Packraum, Schlosserei u. Reparaturwerstelle, Böttcherei. Die Fabrik ist ausgestattet mit 3 Röhrenkesseln von zus. etwa 730 qm Heizfläche, mit 5 Dampfmasch. von zus. ca. 325 PS., Gleis- u. Kranenanlage, den erforderl. Zerkleinerungsmasch. für das Rohmaterial u. einer Extraktions- u. Verdampfanlage, deren Apparatur grösstenteils aus Kupfer besteht. Ferner besitzt die Ges. ein Grundstück in der Grösse von ca. 52 a, auf dem sich das Direktorwohnhaus befindet, und noch ein weiteres Grundstück mit Beamtenwohnung an der Rheinallee mit ca. 18 a.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Abstossung von Buchschulden lt. G.-V. v. 15./12. 1909 um M. 300 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von Erich u. Jul. Müller zu pari, die sämtliche Erhöhungskosten trugen. Der R.-F. wurde bereits bei der Gründ. voll dotiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (erfüllt aus 1909), 4 % Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl.), weiterer Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 334 354, Gebäude 198 000, Masch. 1, Waren 725 012, Wechsel 50 788, Kassa 5075, Effekten 456 986, Debit. 593 376, Versich. 3700. — Passiva: A.-K. 1 300 000, R.-F. I 130 000, do. II 100 000, Delkr.-Kto 10 000, Talonsteuer-Res. 4600, Kredit 539 334, Div. 234 000, Tant. 21 829, Vortrag 27 529. Sa. M. 2 367 294.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 375 928, Abschreib. 25 728, Gewinn 283 359. — Kredit: Vortrag 25 431, Gewinn 659 585. Sa. M. 685 017.

Kurs Ende 1910—1911: 279.75, 288%. Zugelassen in Berlin Anfang April 1910; erster Kurs 15./4. 1910: 236%. Auch in Düsseldorf notiert.

Dividenden 1906—1911: 14, 14, 14, 15, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Müller. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Rentier Erich Müller, Benrath; Stellv. Geh. Komm.-Rat Jul. Weber, Duisburg; Fabrikbes. Gust. Leysieffer, Benrath; Dir. Max Rischmann, München; Komm.-Rat Max Trinkaus, Düsseldorf.

Prokuristen: Otto Degenhardt, Karl Hallensleben, Heinr. Schmitz, W. Steuer.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: C. Schlesinger, Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus.

J. D. Riedel A.-G. in Berlin-Britz.

Gegründet: 9./3. u. 14./4. 1905 mit Wirkung ab 1./4. 1904; eingetr. 26./4. 1905. Gründer s. Jahrg. 1906/07. Die Gründung galt als am 1./4. 1904 erfolgt, und lagen der Bilanz u. a. nachstehende Werte zugrunde: Grundstücke M. 720 000 (Taxwert M. 795 768), Gebäude M. 760 000 (Taxwert 897 961), Masch. u. Utensil. M. 329 073 (Taxwert M. 677 903), Gespanne M. 10 126, Warenvorräte M. 1 295 950, Kassenbestand, Wechsel u. Effekten M. 68 574, Schuldner M. 1 201 338, Patente M. 2363, Assekuranz M. 11 176. Den Aktivposten in einer Gesamthöhe von M. 4 398 719 standen als Passiva M. 1 698 719 gegenüber, die sich zusammensetzen aus M. 755 716 Hypoth., M. 943 003 Gläubigern. Der sich über die Passiven ergebende Betrag von M. 2 700 000 wurde mit M. 2 685 000 den Vorbesitzern in als vollgezahlt geltenden Aktien für die eingebrachten Werte überlassen, und zwar erhielt Paul Riedel 1238 St.-Aktien u. Fritz Riedel 1447 St.-Aktien, wogegen restl. M. 15 000 von den übrigen drei Gründern bar übernommen sind. Der Betrag der Vorz.-Aktien M. 1 600 000 wurde von Paul Riedel und Fritz Riedel am Tage der Gründung mit 25%, späterhin, und zwar am 20./5. 1905 voll eingezahlt und diente zur Löschung der gesamten, auf den eingebrachten Grundstücken ruhenden Hypoth., zur Tilgung von Darlehnsschulden und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Paul Riedel und Fritz Riedel haben sämtliche Gründungskosten getragen.

Zweck: Erwerb und Fortführung der zu Berlin und Bohnsdorf bei Grünau i. Mark belegenen chemischen Fabriken sowie der Drogen-Gross-Handlung und des Export- u. Importgeschäfts der offenen Handels-Ges. in Firma J. D. Riedel sowie der Erwerb und Betrieb auch anderer chemischer Fabriken. Die Ges. betreibt insbesondere die Grossdarstellung zahlreicher chemischer Präparate für wissenschaftliche und medizinisch-pharmazeutische Zwecke, sowie für Photographie und Technik. Der Flächeninhalt der Grundstücke der Ges. beträgt in Bohnsdorf-Grünau ca. 39 Morgen. Die Ges. beschäftigt ungefähr 250 Beamte, darunter 20 Chemiker u. Apotheker, und ca. 600 Arbeiter u. Arbeiterinnen. Die Ges. unterhält in Deutschland 24 Reisende bezw. Vertreter u. ist ausserdem noch im europäischen und überseeischen Auslande an etwa 150 Plätzen vertreten. Lt. Mitteilung in der G.-V. v. 27./11. 1907 ist die Ges. einer Konvention beigetreten, welche zwischen einer Anzahl renommierter Firmen der Branche geschlossen wurde. Die Ges. Riedel ist bei der 1907 errichteten Akt.-Ges. Pharmakon in St. Petersburg (A.-K. Rbl. 300 000) mit. Rbl. 100 000 beteiligt u. hat zur Einführung ihrer pharmazeutischen Spezialpräparate in England unter der Firma „The J. D. Riedel Company" eine Zweigniederlassung eröffnet, welche ihren Sitz in London E. C., 54 Cannon Street, hat; 1908 Eröffnung von Zweigunternehmung in New York. Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1906/07 M. 296 056; 1907 (9 Mon.): M. 152 392; 1908 bis 1911: M. 226 265, 92 216, 77 798, 2 009 114 inkl. der neuen Fabrikanlage in Britz. Unter der Firma Permutit-Filter-Co., G. m. b. H. hat die Riedel-Ges. im Aug. 1909 ein Tochterunternehmen mit M. 300 000 St.-Kap. errichtet, das mit M. 100 000 zu Buche steht. Diese neue Ges. befasst sich mit der Fortführ. der Permutit-Abteil. der Riedel-Ges., das ist die Einricht. von Wasserreinigungs-Anlagen für die Enthärtung, Enteisung usw. von Gebrauchswässern nach dem System Prof. Dr. Gans. Sämtl. Permutit-Patente sind Anfang 1912 verkauft, nachdem bereits früher die französisch. u. engl. Patente veräussert wurden.

Behufs Baues einer neuen Fabrikanlage erfolgte 1910 der Ankauf eines über 80 000 qm grossen, mit Eisenbahn- u. Schiffahrtsanschluss versehenen Fabrikgeländes in Britz b. Berlin für M. 623 936. Für ein daran anstossendes, etwa 40 000 qm umfassendes Grundstück, dem eine besonders vorteilhafte Ladegerechtsame der Verwaltung des Teltowkanals gegenüber zusteht, hat sich die Ges. auf eine Reihe von Jahren das Erwerbsrecht unter vorteilhaften Bedingungen gesichert. Mit dem Bau der Fabrikanlage wurde 1910 begonnen u. ist deren Fertigstellung Anfang 1912 erfolgt. Nach Verlegung des Fabrikbetriebes nach Britz im Mai soll der Grundbesitz in Berlin Gerichtstr. 12/13 u. in Bohnsdorf verkauft werden.

Kapital: M. 5 200 000 in 1600 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000 u. 3600 St.-Aktien (Nr. 1—3600) à M. 1000. Die Vorz.-Aktien geniessen eine Vorz.-Div. von $4^1/_2$% (nur diese!) mit Nachzahl.-Anspruch und bevorzugte Befriedigung und ein Aufgeld von 5% im Falle der Liquid. Die Vorz.-Aktien können auch aus den jährl. Gewinnen amortisiert werden. Die G.-V. v. 15./6. bezw. 11./8. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 900 000 (also auf M. 5 200 000) in 900 St.-Aktien mit Div.-Ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen im Mai 1911 vom Komm.-Rat Paul Riedel u. Fritz Riedel zu 185% mit mehrjähr. Sperrverpflichtung. Die neuen Mittel sollen zur Verlegung der Fabriken und Speicher nach einem am Teltowkanal in Britz belegenen Terrain dienen.

Hypothek: M. 50 000 zu $4^1/_2$% auf Grundstücke bei Bohnsdorf i. M.; sowie M. 480 000 auf dem 1910 erworbenen Grundstück b. Britz, davon am 1./4. 1911 M. 100 000 getilgt.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1907 v. 1./4.—31./3. Das drittletzt vergangene Geschäftsjahr lief v. 1./4.—31./12. 1907. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf $4^1/_2$ % Div. an Vorz.-Aktien nebst event. nachzuzahlenden Beträgen, 4 % Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 8 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1500 pro Mitgl.), Rest Super-Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 504 152, Gebäude 2 672 581, Masch. u. Utensil. 419 660, Bahn u. Hafen 16 962, Gespanne 15 471, Patente 10 000, Kassa 52 352, Wechsel 436 610, Effekten 338 656, Debit. 2 653 578, Waren 2 105 979, Versich. 2416. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 600 000, St.-Aktien 2 700 000, do. neue 900 000, Hypoth. 430 000, R.-F. 894 364, Extra-R.-F. 300 000 (Rückl. 40 000), Delkr.-Kto 150 000 (Rückl. 20 000), Wohlf.-F. 40 572 (Rückl. 20 000), Beamt.-Pens.-F. 113 049 (Rückl. 20 000), Paul u. Fritz Riedel Unterst.-F. 114 116, Kredit. 2 249 933, Akzepte 72 131, Talon-Steuer-Res. 20 000 (Rückl. 10 000), unerhob. Div. 330, Div. an Vorz.-Aktien 72 000, do. an St.-Aktien 384 000, Tant. an A.-R. 27 340, Vortrag 166 584. Sa. M. 10 228 421.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk.: Handl.-Gehälter u. Löhne, Tant., Reisespesen, Propagandakosten etc. 1 508 384, Steuern u. Abgaben 84 649, uneinbringl. Forder. 22 903, Abschreib. 377 677, Reingewinn 763 924. — Kredit: Vortrag 154 164, Zs. 15 753, Waren-Erlös, Ertrag aus Fabrikation, Verkauf u. Beteilig. 2 587 622. Sa. M. 2 757 539.

Kurs Ende 1906—1911: Vorz.-Aktien 103.25, 100.40, 100.50, 100.75, 102, 103.25 %, St.-Aktien 183, 212, 205.75, 210.50, 222, 359.50 %. Zugel. in Berlin sowohl die Vorz.-, als auch die St.-Aktien, davon aufgelegt 14./8. 1906 M. 700 000; erster Kurs am 20./8. 1906: 105 bezw. 189 %. Vorz.-Aktien zu 103 %, M. 800 000, St.-Aktien zu 185 %, beidemal plus 4 % Stück-Zs. ab 1./4. 1906.

Dividenden: 1905/06—1906/07: Vorz.-Aktien: $4^1/_2$, $4^1/_2$ %; St.-Aktien: 10, 12 %; 1907 (1./4.—31./12.): Vorz.-Aktien: $3^3/_8$ %; 1908—1911: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$ %; St.-Aktien: 1907 (1./4. bis 31./12.): 9 %; 1908—1911: 12, 12, 12, 12 %. Der Gewinn für 1904/1905 ist den Vorbesitzern ausgezahlt worden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Fritz Riedel, Marc Fuchs.

Prokuristen: Otto Frese, Ernst Jüttner, Karl Sell, Rud. Gerber, Dr. Alex. Röttgen, Theodor Arnhold, Wilh. Blickle.

Aufsichtsrat (3—7): Vors. Komm.-Rat Paul Böhme: Stellv. Prof. Dr. Gust. Krämer, Berlin; Bank-Dir. Gust. Meisnitzer, Wirkl. Geh.-Rat Staatsminist. z. D. Exc. Dr. Otto von Hentig, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Raehmel & Boellert. *

Rütgerswerke-Aktiengesellschaft

(Firma bis 11./6. 1902: Act.-Ges. für Holzverwerthung u. Imprägnirung) in **Berlin** W. 35, Lützowstr. 33/36, Zweigniederlassung in Rauxel. Holzimprägnierungsanstalten in Danzig, Gotha, Gross-Chelm, Hanau, Kolberg, Liebenwalde, Cüstrin, Finkenheerd, Nordschlesw. Weiche b. Flensb., Ohlau, Schulitz, Stendal, Wronke u. Warnemünde. Teerproduktenfabriken in Rauxel, Erkner, Niederau, Mochbern, Schwientochlowitz u. Sosnitza.

Gegründet: 15./7. 1898 mit Wirkung ab 1./10. 1897 bezw. 1./1. 1898; eingetr. 31./8. 1898. Die Kommandit-Gesellschaft Vallentin & Marckwald brachte, mit Ausschluss der Grundstücke Fennstr. 47, Corneliusstr. 2 u. Terrain Wiesen-Ufer, ihr gesamtes Vermögen, bestehend aus der in Charlottenburg befindl. Hauptniederlass. mit der Schneidemühle u. Etablissements in Liebenwalde u. Kolberg in die Ges. ein. Gesamtwert der eingebrachten Aktiva M. 4 497 971, der der übernommenen Passiva M. 1 034 290, Einlegungswert somit M. 3 463 681, wofür Inferentin M. 3 463 000 in Aktien u. M. 681 bar erhielt. Ferner brachte Julius Rütgers in die Ges. die ihm gehörig. Holzimprägnieranstalten zu Cüstrin, Kolberg, Finkenheerd, Flensburg, Stendal u. Wronke ein und erhielt für seine nach Abzug von M. 158 100 Passiven mit M. 1 536 319 bewerteten Anlagen M. 1 536 000 in Aktien und M. 319 in bar.

Zweck: Betrieb eines Holz-Imprägnierungs- u. Teerprodukten-Geschäfts im weitesten Umfange. Hauptgeschäftszweig ist die Imprägnierung von Eisenbahnschwellen, Telegraphenstangen, Rammpfählen u. Grubenholz, Herstellung von Teerprodukten, hauptsächl. von Pech für die Brikettfabrikation der Kohlenzechen u. von Teeröl für Imprägnierzwecke u. sonst. chem. Prod. Die G.-V. v. 11./6. 1902 genehm. Ankauf, mit Wirkung ab 1./1. 1902, der 6 Imprägnier.-Anstalten von Jul. Rütgers (Vorbesitzer d. Ges.) in Breslau, Danzig, Gross-Chelm (Oberschl.), Gotha, Hanau, Schulitz a. W. (b. Bromberg) und der Teerproduktenfabrik in Rauxel b. Dortmund (zus. mit 113 ha 98 a 56 qm Areal) u. Lagerplätze in Illowo (Westpr.), Lauterburg u. Memel nebst Masch., Inventar, Vorräten etc. für zus. M. 7 001 957, wofür Inferent M. 4 000 000 neue Aktien der Ges., M. 3 000 000 $4^1/_2$ % Oblig. u. den Rest bar erhielt. 1903 Ankauf einer Imprägnierungs-Anstalt in Zernsdorf bei Berlin u. einer in Warnemünde, sowie einiger Grundstücke, wodurch sich die Anlagekonten um M. 362 000 erhöhten. Anschaffungswert sämtl. Fabrikanlagen bis 1911 ca. M. 14 000 000, davon 1911 ca. M. 1 200 000. Ausgabe für Instandhaltungen u. Erneuerungen 1898—1911 M. 2 934 230 (davon entfallen auf 1911 M. 518 109). Das Imprägnierwerk Zernsdorf wurde 1906 an den Preussischen Eisenbahn-Fiskus verkauft. 1905 Erwerb eines Grundstücks in Ohlau, wohin die Breslauer Imprägnieranstalt verlegt wurde, wogegen das Breslauer Grundstück verkauft wurde. Das durch die Auflösung des Holzgeschäftes

1905 frei gewordene Kapital wurde zur Erweiterung der Teerproduktenfabrik Rauxel, die eine Produktionsfähigkeit von 110—120 000 t jährlich hat, und zu neuen Beteiligungen verwendet. Im J. 1905 erwarb die Ges. sämtl. M. 3 714 000 Aktien der Chemischen Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co., Akt.-Ges. in Mannheim (Div. 1905—1911: 12, 9, 11, 11, 11, 11, 11%). Der Kaufpreis betrug etwa M. 5 800 000. Die hierzu erforderl. Mittel sind durch Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 beschafft worden. Von den erworbenen Aktien sind M. 500 000 nebst Anteil am Grundstücksgeschäft zu Original-Bedingungen an Dr. Aug. Clemm jun. verkauft. Der Effektenbesitz der Ges. (Ende 1910 M. 6 632 519) setzte sich hauptsächl. zus. aus Aktien der Chem. Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co., der W. Höttger-Waldthausen Imprägnierwerke A.-G. in Berlin (Div. 1906—1911: 9, 12, 10, 10, 10, 10%) u. der Akt.-Ges. der Holzimprägnieranstalten System Jul. Rütgers in Russland mit Fabriken in Kiew, Astrachan, Orenburg u. Pawlograd (Div. 1905—1911: 5, 4½, 3, 7, 7, 7, 7%). 1909 Beteilig. bei den Schles. Dachpappenfabriken G. m. b. H. in Breslau (St.-Kap. M. 700 000) mit M. 200 000. 1910 Beteilig. an der Bakelit-Ges. (Kap. M. 300 000), welche die Ausbeutung der Dr. L. H. Baekelandschen europ. Patente betr. Bakelit bezweckt. Die Beteilig. standen Ende 1911 mit M. 1 426 806 (i. V. M. 1 297 828) zu Buch. Um den ungesunden Wettbewerb auf dem Teerproduktenmarkte auszuschliessen, hat sich ein Syndikat zunächst auf 5 Jahre gebildet, welchem ausser der Chem. Fabrik Lindenhof u. der Ges. die 15 bedeutendsten Teerprodukten-Firmen Deutschlands beigetreten sind. Die Ges. gehört der Deutschen Teerprodukten-Vereinigung an. Mit der Preuss. Staatsbahnverwalt. sind langfristige Abschlüsse getätigt worden.

Im J. 1908 fand die Übernahme der Akt.-Ges. für Theer- u. Erdöl-Ind. in Charlottenburg-Berlin statt (s. b. Kap.), welche Fabriken in Erkner, Niederau, Grabow, Schwientochlowitz, Sosnitza, Mochbern u. Pasing besass, auf welchen Werken z. Z. ca. 210—220 000 t Teer bezw. Teeröle, Rohbenzole, Ammoniakwasser u. Erdöle verarbeitet u. daraus hergestellt werden Pech für die Brikettfabrikat., schwere Teeröle für Imprägnierungszwecke, präparierte Teere für die Bedachungsindustrie u. für Stahlwerke, Naphtalin u. Anthracen für Farbenfabriken, Benzole desgleichen, sowie für Motorenzwecke, Karbolsäure für Desinfektions- u. chemische Zwecke, schwefelsaures Ammoniak für Düngezwecke, Salmiakgeist für chemische Zwecke u. Pyridinbasen für die Denaturierung von Spiritus, sowie in einigen gepachteten Anlagen Braunkohlenwachs.

Die Ges. verkaufte 1909 ihr nicht mehr ausreichendes Geschäftshaus, Charlottenburg, Kurfürstenstr. 134, mit Nutzen u. erwarb dagegen das Grundstück Lützowstr. 33/36 (Berlin), auf welchem 1909/10 ein eigenes Geschäftshaus errichtet wurde, wohin im Sommer 1910 die Bureaus verlegt wurden. 1910 wurde das angrenzende Grundstück Lützowstr. 32 für ca. M. 570 000 hinzugekauft.

Kapital: M. 17 500 000 in 17 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht zwecks Ankauf obengenannter Anlagen von J. Rütgers lt. G.-V. v. 11./6. 1902 um M. 4 000 000 in 4000, ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien, welche J. Rütgers erhielt; zur Abstossung des bei Gelegenheit des Ankaufs der Aktien der A.-G. Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. in Mannheim aufgenommenen Bankkredits lt. G.-V. v. 21./4. 1906 um M. 3 000 000 in 3000, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von den Banken der Ges. zu 134%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 27./4.—14./5. 1906 zu 138% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906. Diese Aktien sind seit Ende Mai 1906 vollgezahlt. Agio mit M. 933 145 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 30./7. 1908 beschloss Erhöhung um M. 5 500 000 (auf M. 17 500 000) in 5500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909 behufs Aufnahme der Akt.-Ges. für Theer- u. Erdöl-Ind. zu Berlin. Den Aktionären dieser Ges. wurde für ihr A.-K. im Betrage von M. 7 600 000 neue M. 5 320 000 Aktien der Rütgerswerke gewährt, der Aktien-Umtausch fand also 10 : 7 statt; die restl. M. 180 000 neuen Aktien wurden an ein Konsort. zu 140% begeben. Durch die Verschmelz. mit der Akt.-Ges. für Theer- u. Erdöl-Ind. wurde ein buchmässiger Gewinn von M. 2 280 000 erzielt. Dieser sowohl wie der Betriebsgewinn der Fabriken der früheren Akt.-Ges. für Theer- u. Erdöl-Ind. für das J. 1908 u. die Res. dieser Ges. wurden nach Absetzung der Verschmelz.-Kosten zu Abschreib. auf Anlagen u. Bestände der fusionierten Ges. u. zur Erhöhung der Res. verwendet. Die zu Pasing bei München gelegene Fabrik der Akt.-Ges. für Theer- u. Erdöl-Ind. wurde an die Chemische Fabrik Lindenhof C. Weil & Co. Akt.-Ges., Mannheim zu den Selbstkosten abgetreten u. die zu Grabow gelegene Fabrik anfangs 1911 an die Deutsche Erdöl Akt.-Ges. verkauft.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 11./6. 1902, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. von 2% nebst ersparten Zs. im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Rückzahl. vorbehalten. Die Anleihe, die mit zum Erwerb der Anlagen von J. Rütgers diente (s. oben), ist auf den gesamten Grundbesitz der Rütgers-Ges. mit Werksanlagen (zus. 14 Imprägnier.-Anstalten und ca. 805 Morgen Areal) an erster Stelle sichergestellt. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 2 674 000. Nicht notiert.

II. M. 3 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 10./8. 1904, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. (Beim Ankauf der Anlagen der früh. A.-G. f. Theer- u. Erdöl-Ind. mit übernommen.) Tilg. ab 1./4. 1909—1933 durch freihänd. Rückkauf oder durch Auslos. im Jan. auf 1./4.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1909 zulässig. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur I. Stelle auf die Grundstücke u. Fabrikanlagen in Erkner, Niederau, Grabow, Schwientochlowitz, Mochbern u. Sonitza, Dez. 1905 mit zus. M. 7 471 228 zu Buche stehend. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahl. des Restes (M. 722 500) der 5% Oblig. von 1881, zur Tilg. der beiden auf den

Fabrikgrundstücken lastenden Hypoth. von M. 560 980, endlich zum Erwerb neuer Grundstücke u. zum Ausbau der vorhandenen Anlagen. In Umlauf Ende 1911: M. 3 254 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 100.10, 100, 98, 99.90, 101, 101.90, 100.25%. Eingef. im Jan. 1905; erster Kurs 12./1. 1905: 101.10%. Bis 30./6. 1909 wurden die Stücke kostenfrei auf die neue Firma „Rütgerswerke" abgestempelt.

Hypothek: M. 1 350 000 auf dem Geschäftsgrundstück Berlin, Lützowstr. 33/36, sowie auf dem hinzugekauften Grundstück Lützowstr. 32.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (1908 erfüllt), 4% Div., vom Rest event. Überweis. an Spez.-R.-F., 5% Tant. an A.-R., Überrest bis zu 6% Super-Div., noch verbleib. Rest auf Vorschlag des A.-R. als weitere Super-Div. event. zu einer Spez.-Rückl.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 3 540 400, Geleisanschlüsse 671 500, Wohn- u. Geschäftsgebäude 3 195 877, Fabrikgebäude 2 780 200, Masch. u. Apparate 4 093 601, Utensil. 120 814, Mobil. 1, Reservoire 859 200, Eisenbahnwagen 668 100, Schiffe 421 500, Laboratorium u. Versuchsanstalt 2, Gespanne 1, Patente 3, Modelle 1, Kaut. 16 198, do. Wechsel 392 440, Feuerversich. 1190, Unfall- do. 870, Beteilig. 1 426 806, Hypoth. 25 000, Waren, Material. etc. in den Teerproduktenfabriken u. Imprägnier.-Anstalten 2 435 023, Effekten 6 633 263, Wechsel 610 042, Kassa 57 534, Bankguth. 2 334 567, Debit. 4 589 698. — Passiva: A.-K. 17 500 000, R.-F. 1 750 000, Spez.-R.-F. 1 050 000 (Rückl. 200 000), Teilschuldverschreib. 5 928 000, Hypoth. 1 350 000, Wohlfahrts-F. für Beamte u. Arb. 213 781 (Rückl. 100 000), Kaut. 16 198, do. Wechsel 392 440, Talonsteuer-Res. 75 000 (Rückl. 25 000), Unfallversich.-Res. 69 000, Kredit. 4 045 362, Div. 2 100 000, Tant. an A.-R. 80 405, Vortrag 303 647. Sa. M. 34 873 835.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Teilschuldverschreib.-Zs. 269 325, Handl.-Unk. 758 728, Steuern 254 453, Instandhalt. u. Erneuer. der Fabrikanlagen (Reparat.-Kto) 518 109, Feuer-Versich. 107 753, Unfall- do. 70 685, Abschreib. 921 659, Reingewinn 2 809 052. — Kredit: Vortrag 275 943, Geschäftsgewinn 5 433 824. Sa. M. 5 709 768.

Kurs Ende 1904—1911: 125, 149, 150, 144, 159.25, 189, 197, 205%. Zugelassen seit Sept. 1904, aufgelegt M. 4 000 000 am 14./9. 1904 zu 122% nebst 4% Stück-Zs. ab. 1./1. 1904. Erster Kurs 20./9. 1904: 125%. Notiert in Berlin. Aktien Nr. 9001—12 000 seit Mai 1906, Nr. 12 001—17 500 seit Dez. 1908 lieferbar. — Sämtl. Aktien kamen Ende Jan. 1909 auch in Frankf. a. M. zur Einführung. Kurs daselbst Ende 1909—1911: 189, 196.80, 204.90%.

Dividenden 1898—1911: 10, 10, 8, 6, 6, 7, 7, 8½, 9½, 11, 11, 11, 11, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Konsul S. Segall, Dtsch.-Wilmersdorf; Dr. Aug. Clemm, Mannheim; Assessor a. D. Dr. jur. Fritz Noebe, Berlin, Stellv. Friedr. Russig, N. Zwingauer u. Dr. H. Köhler, Charlottenburg.

Prokuristen: Rob. Lubenow, Karl Typke, K. Schmidt, P. Finckh, P. Schultze, C. Müller, Eug. Voigt, Wilh. Engelmann, Leop. Kahl, Fritz Seidenschnur.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Justizrat E. Ahlemann, Berlin; Stellv. Komm.-Rat E. Berve, Breslau; Bankier Gust. Ahrens, Dir. Wilh. Schultze, Bank-Dir. S. Weill, Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Dr. jur. Rud. Freih. von Gagern, Geh. Komm.-Rat C. Klönne, Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin; Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Müser, Dortmund; Gen.-Dir. Dr. jur. Haslacher, Duisburg; Geh. Rat Ritter von Lavale, Heidelberg.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Berlin, Bonn, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Breslau: Schles. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Allg. Elsäss. Bankges.

Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft in Leipzig,

Betrieb in Leipzig-KZ., Zweigniederlassungen in Neuburg a. D., Aussig i. B. u. Lincoln b. New York. Central-Kontor in Leipzig, Kaiser Wilhelmstrasse 52.

Gegründet: 1878, A.-G. seit 26./6. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr, 30./6. 1900. Die Inhaber der bisherigen Firmen Fritz Schulz jun. u. Verein. Neuburger Kreidewerke Schulz & Philipp in Leipzig, Komm.-Rat Friedr. Ad. Schulz u. Geh. Komm.-Rat Gust. Ad. Philipp, haben nach dem Stande v. 31./12. 1899 in die A.-G. eingebracht das in Leipzig-Kleinzschocher an der Limburgerstr. gelegene Fabriketabliss. mit Grundstück und allem Zubehör im Gesamtwerte von M. 1 644 546.46, das in Eger als Zweigniederlass. betriebene Fabrikationsgeschäft mit Grundstück u. allem Zubehör, im Gesamtwert von M. 151 425.69, das in Neuburg a. D. geleg. Fabriketabliss. mit Grundstück u. allem Zubehör im Gesamtwert von M. 252 964.13, das ausschliessl. Recht zum Abbau des sogen. „Neuburger Weiss" resp. Kieselkreide, sowie der etwaigen sonst. Mineral. u. Erden, welche auf u. unter dem sogen. Klausengrundstück der Kreuther Besitzungen, der Beutmühle u. dem Höfelhofe lagern, bewertet mit M. 3150000. Eingebracht in die A.-G. gelten ferner alle vorhandenen Schutzrechte, Warenzeichen, Gebrauchsmuster, Rezepte u. Fabrikationsgeheimnisse, sowie die Kundschaft der bisher. Firmen. Die Gesamtsumme der von den beiden Ges. in die A.-G. eingebrachten Aktiven belief sich demnach auf M. 5 198 936.28. An von der A.-G. übernommene Geschäftsschulden waren in der Übergangsbilanz M. 71 566.75 eingestellt, sodass ein zu vergütender Rest von noch M. 5 127 369.53 verblieb, in Anrechnung dessen die Firma Fritz Schulz jun. M. 1 725 000, die Firma Verein. Neuburger Kreidewerke Schulz & Philipp M. 3 365 000 in Sa. M. 5 090 000

in 1725 bezw. 3365 Aktien à M. 1000 erhalten haben; den überschiessenden Betrag von M. 37 369.53 haben die Inferenten der A.-G. zur Reservestellung überlassen.

Zweck: Übernahme u. Fortsetzung der in Leipzig-Kleinzschocher u. Eger gelegenen Fabrikat.-Geschäfte der Firma Fritz Schulz jun. in Leipzig und Eger, ferner des Fabrikat.-Geschäftes sowie weitere Ausbeutung der Neuburger Weisslager der Firma Verein. Kreidewerke Schulz & Philipp in Neuburg a. D. u. Leipzig. Herstellung von chem. Produkten aller Art, insbes. Fabrikation von Globus-Putzextrakt, Putzseifen, flüssige Metallputzmittel, Putzpulvern, Glanzstärke, Lederputz- u. Lederkonservier.-Mitteln u. ähnlichen Artikeln, sowie Gewinnung, Herstell. u. Verarbeit. der Qualität Neuburger Weiss mit Marke Kieselkreide. Fabriziert werden ferner Möbelpolitur, Wäscheblau, Fliegenfänger, Strohhutreiniger, Mentholin etc. Das mit Bahnanschluss versehene 7020 qm (wovon 2151 qm bebaut) grosse Fabriketablissement in Leipzig-Kleinzschocher liegt an der Limburgerstrasse u. steht samt Masch. mit zus. M. 693 730 zur Brandkasse. In der Fabrik wird vornehmlich der in Neuburg gewonnene Rohstoff, zu den oben angeführten Fabrikaten verarbeitet, sowie die z. Versand nötigen Blechemballagen, Kartonnagen und Kisten hergestellt. Einschl. kaufm. u. techn. Beamte ca. 1000 beschäftigte Personen. Das hauptsächl. Rohprodukt zu den Fabrikaten der Ges. ist das, soweit bekannt, nur in Neuburg gewonnene Neuburger Weiss (Kieselkreide). Der Abbau erstreckt sich über Grundstücke, die bei Erricht. der Ges. 58 ha 00,4 a Fläche umfassten, seitdem aber durch Zukauf vergrössert sind. Ein Teil der Kieselkreidelager ist 1897 auf M. 7 000 000 Minimalwert geschätzt. Die Kieselkreide wird im Tage- und seit 1905 auch im Tiefbau gewonnen und ist bis Ende 1908 erst etwa 3/4 ha Fläche mit 11—12 m Tiefe aufgeschlossen, während die Mächtigkeit des Lagers auf 56.3 m nachgewiesen ist; der Rohstoff wird auf weit über 100 Jahre zur Fabrikation ausreichen. Das Abbaukonto Kreidewerk Neuburg hatte Ende 1904 nach Abbuchung der der Akt.-Ges. gehörigen Grundstücke auf ein besonderes Grundstückskto Neuburg und nach der ordentl. Abschreib. einen Buchwert von M. 2 714 755. Erworben wurden diese Abbaurechte bei der Gründung für M. 3 150 000, während sie jetzt nach der letzten Extra-Abschreib. mit M. 1 950 000 zu Buche stehen. Die Abschreib. betragen also auf diesem Konto bisher jährl. M. 100 000, insges. M. 1 200 000. Das mit Dampfbetrieb versehene Fabriketablissement in Neuburg beschäftigt etwa 110 Personen und enthält eine Schlämmerei, in der das Neuburger Weiss für Fabrikation u. Handel zu Kieselkreide hergerichtet wird. Ein Teil dient zum eigenen Bedarf der Ges., der Rest wird zu guten Preisen an meistens feste Abnehmer im In- u. Auslande verkauft. 1905/06 Bau einer neuen Reserve-Fabrik in Leipzig-Kl.-Z. mit einem Aufwand von ca. M. 285 100. Die Zweigniederlassung in Eger wurde 1909 aufgegeben, dagegen eine Fabrik in Aussig (Böhmen) erbaut, die Anfang 1910 den Betrieb aufnahm. Diese Filiale führt die Firma Fritz Schulz jun. G. m. b. H., deren Stammanteile die Leipziger Ges. besitzt, mit M. 208 715 zu Buch stehend; ausser diesem Betrag sind M. 1 039 923 als Buchforder. in dem Aussiger Unternehmen investiert. Diese Investierungen in Aussig (zus. M. 1 248 000) wurden aus dem Effektenbesitz u. durch flüssige Mittel der Ges. gedeckt. 1905 Erricht. einer Zweigfabrik in Amerika in einem zu diesem Zwecke in Lincoln bei New York erworb. Fabrikgebäude. Das Geschäft hat die Form einer besonderen Ges., „Fritz Schulz jun. Company“ und ist mit $ 5000 in 50 Anteilscheinen à $ 100, die sämtl. im Besitz der Leipziger Ges. sind, im Staate New Jersey inkorporiert. 1907 Ankauf des Geschäftshauses (Stadtgebäude) in Leipzig, Kaiser Wilhelmstrasse 52, für M. 500 000 bar. Anfang 1912 Erwerb sämtl. nom. M. 250 000 Aktien der Chemischen Fabrik Düsseldorf A.-G. in Düsseldorf. Die Transaktion erfolgte durch Umtausch der Aktien, indem für 2 Düsseldorf 1 Schulz-Aktie gewährt wurde.

Kapital: M. 5 100 000 in 5100 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: Die G.-V. v. 27./4. 1912 beschloss die Aufnahme einer Oblig.-Anleihe im Betrage von M. 1 500 000 zu $4^1/_2$% verzinsl. u. mit $1^1/_2$% Tilg., zu 102% rückzahlbar, 10 Jahre unkündbar. Aufgenommen zur Deckung von Kosten für Neubauten in Leipzig u. Neuburg sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., bis $12^1/_2$% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Neuburg: Abbaukto Kreidewerke 2 000 000, Grundstücke 82 813, Leipzig: Grundstücke 91 233, Fabrikgebäude 651 574, Stadtgebäude 482 277, Dampfmasch. u. Kessel 32 032, Masch. 155 106, Pferde u. Geschirre 1, Bahngleis 1, Inventar 36 826, elektr. Anlage 19 135, Werkzeuge 7393, Schnitte u. Stanzen 14 738, Neuburg: Fabrikgebäude 223 441, Masch. 63 424, Inventar 22 773, Schachtanlage 14 628, Beteilig. 232 215, Schutzrechte 1, Effekten 281 754, Debit. inkl. 400 522 Bankguth. 1 040 352, auswärt. Fabriken 1 465 552, Kassa 17 008, Wechsel 583 892, Waren Leipzig 741 001, do. Neuburg 63 431. — Passiva: A.-K. 5 100 000, R.-F. 510 000, Spez.-R.-F. 150 000, Div.-R.-F. 300 000, Kredit. 193 414, Delkr.-Kto 5000, Beamten- u. Arb.-F. 312 665 (Rückl. 20 000), unerhob. Div. 1150, Disp.-F. 38 921 (Rückl. 20 000), Extraabschreib. auf Abbau-Kto Kreidewerk 50 000, Div. 1 173 000, Tant. an Vorst. u. Grat. 191 880, do. an A.-R. 56 958, Talonsteuer-Res. 6000, Vortrag 233 615. Sa. M. 8 322 605.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 84 011, do. Neuburg 70 170, Reingewinn 1 751 453. — Kredit: Vortrag 166 412, allg. Erträgniskto 1 739 222. Sa. M. 1 905 635.

Kurs: In Leipzig Ende 1903—1911: 216.75, 300, 345.50, 334.50, 300, 308, 323, 336.50, 334%. Zugel. Nov. 1905; erster Kurs 28./11. 1903: 205%. — In Dresden Ende 1905—1911: 350, —, 307,

308, 322.90, 335, 335%. Zugel. Juli 1905; erster Kurs 12./7. 1905: 324%. — In Berlin Ende 1905—1911: 350, 333.50, 302, 306, 323.25, 337, 336%. Zugel. Okt. 1905; erster Kurs 24./10. 1905: 354%.

Dividenden 1900—1911: 12½, 14, 16, 18, 21, 22, 23, 23, 23, 23, 23, 23%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Gust. Ad. Philipp., Dir. Fr. Philipp, Dir. Dr. Hans Wald. Philipp.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Jul. Favreau, Stellv. Rechtsanw. Dr. Felix Zehme, Leipzig; Bürgermstr. Hofrat Ad. Hocheder, Neuburg a. D.

Prokuristen: G. H. M. Smago, H. Chr. Wehrenpfennig, Fr. K. Böhme, Emil Friedrich.

Zahlstellen: Leipzig: Gesellschaftskasse; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges.

Sprengstoff-A.-G. Carbonit in Hamburg, Europahaus

mit Zweigniederlassung in Schlebusch, Rheinl.

Gegründet: 12./8. 1890; eingetr. 14./8. 1890. Dauer der Ges. bis ult. 1925.

Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Carbonit, Dynamit und sonst. Sprengstoffen, sowie Munition, Zündmitteln aller Art und verwandten Stoffen. Neueste Spezialität: Apparate zur Untersuchung von Sprengstoffen; Pressanlagen für Geschossfüllungen, Unterseeminen.

Die Fabrik ist auf einem Terrain von 38 ha 55 a bei Schlebusch belegen, an der Chaussee, nahe dem Rhein u. mehreren Eisenbahnen 1887 neu errichtet u. sind 5564 qm mit massiven, 885 qm mit Gebäuden aus Fachwerk und 400 qm mit solchen aus Holz bebaut, Gesamtzahl der Gebäude 84; Versich.-Summe für die nicht explosionsgefährlichen Gebäude u. Rohmaterial. M. 2 390 000. Hergestellt werden alle Arten Nitroglycerinsprengstoffe und als Specialartikel der Sicherheitssprengstoff Carbonit. Ausserdem werden auch die neuen Ammoniaksalpetersprengstoffe „Ammoncarbonit“, „Donarit“ u. „Permonit“ fabriziert. 1904 wurde noch eine Anlage für nitrierte Teeröle für Sprengstoffzwecke errichtet. Arb.-Zahl ca. 400. 1905 wurden für Neuanlagen M. 310 486, 1906 M. 518 260, 1907 M. 563 548, 1909 M. 155 279, 1910 M. 116 182, 1911 M. 480 575 verausgabt. 1907 verursachte die Explosion eines Fabrikgebäudes etc. einen Verlust von ca. M. 100 000. Dem Konto Effekten u. Patente in der Bilanz (M. 25 000) entsprechen die Posten Lst. 13 800 Aktien des Carbonite Syndikate Ltd., London, deren Geschäfte durch die Carbonit-Ges. und für ihre Rechnung geführt werden. Ferner besitzt die Ges. Lst. 7108 Aktien der British South African Explos. Co. (Div. 1908—1911: je 5%). Bezüglich der Gewinnverteilung besteht seit 1900 ein Vertrag mit der Dynamit-Akt.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg, der bis 1925 läuft. Danach werden die Geschäfte der Sprengstoff-Ges. in enger Fühlung mit der Nobel-Ges. geführt, für Rechnung der letzteren, aber dritten gegenüber unter alleiniger Haftbarkeit der einzelnen Ges. Die Sprengstoff-Ges. überweist ihr gesamtes Geschäftsergebnis bei Ende des Jahres der Dynamit-Ges. vorm. Nobel, die ihr dafür auf ihr A.-K. eine Gewinnquote von ¾ des Prozentsatzes vergütet, welche die Nobel Dynamit Trust Co., die ihrerseits wieder fast das ganze A.-K. der Dynamit-Ges. vorm. Nobel besitzt, für das entsprechende Jahr zur Verteilung bringt, ausserdem vergütet die Hamburger Nobel-Ges. der Sprengstoff-Ges. Beträge von 5% der Anlagewerte u. 2% der Patent- etc. Buchwerte behufs Abschreib., endlich eine Summe zur statutengemässen Dotierung des R.-F. u. zur Zahlung der dem A.-R. garant. M. 4000. Das Erträgnis der Sprengstoff-Ges. wird also nicht durch ihre eigene Rentabilität, sondern durch die der grossen Nobel Dynamit Trusts mit seinem A.-K. von Lst. 2 785 400 bestimmt. Mit Ablauf des Vertrags hat die Sprengstoff-Ges. zu erklären, ob sie die Geschäfte für eigene Rechnung fortführt oder von der Dynamit-Akt.-Ges. vormals Alfred Nobel in Hamburg die Übernahme des Geschäfts mit allen Aktiven und Passiven verlangen will. Im letzteren Fall gilt als Übernahmepreis die 6% Kapitalisierung der von dem Nobel-Trust an die Sprengstoff-Ges. überwiesenen Gewinnquote der letzten 5 Jahre. Zu den Erträgnissen 1904 bis 1907 ist zu bemerken, dass der Ges. noch ein Anteil zugute kommt an einer Res.-Stellung von Lst. 50 000 bezw. Lst. 74 264 bezw. Lst. 60 000 bezw. Lst. 20 000, welche die Direktion der Nobel Dynamite Trust Co. zu ihrer Verfüg. geschaffen haben. Wenn dieser Betrag nicht unterdessen zu Div.-Aufbesserung benutzt worden ist, wird er spät. bei Ablauf vorstehend genannten Vertrags aufgeteilt. Die a.o. G.-V. v. 5./4. 1911 genehmigte einen zwischen der Sprengstoff A.-G. Carbonit und der Dynamit-Akt.-Ges., vormals Alfred Nobel & Co., in Hamburg am 6./1. 1911 geschlossenen Vertrag, nach welchem 1. der § 6b des zwischen der Dynamit-Akt.-Ges. (Nobel & Co.) und der Sprengstoff-A.-G. Carbonit am 30./6. 1900 geschlossenen Vertrages dahin geändert wird, dass die erstere der Carbonit-Ges. auf deren Akt.-Kap. von M. 3 000 000 alljährlich eine Gewinnquote überweist, die 85% des Prozentsatzes entspricht, welchen die Nobel Dynamite Trust Co. Ltd. für das gleiche Geschäftsjahr als Div. auf die ordinary shares zur Verteilung bringt; 2. das Recht der Sprengstoff A.-G. Carbonit auf Anteilnahme an den von der Nobel Dynamite Trust Co. Ltd. aus Gewinnrückstellungen gebildeten und etwa noch weiter zu bildenden Reserven näher bestimmt wird; 3. unter Aufhebung des § 11 Abs. 1 und 3 des Vertrages v. 30./6. 1900 die Sprengstoff A.-G. Carbonit in Hamburg per den Tag ihrer Auflös. ihr Vermögen sowie auf etwaiges Verlangen ihre Firma an die Dynamit-Akt.-Ges., vormals Alfred Nobel & Co., veräussert und die letztere Zahlung in Gemässheit der Bestimmungen des zweiten Absatzes des § 11 des Vertrages vom 30./6. 1900 leistet, und zwar unter Berücksichtigung des § 2 unter c des obenerwähnten, zwischen der

Sprengstoff A.-G. Carbonit und der Dynamit Akt.-Ges. (Nobel & Co.) geschlossenen Vertrages vom 6./1. 1911.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht lt. a.o. G.-V. v. 5./4. 1911 um M. 1 400 000 in 1400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911. Diese neuen Aktien werden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an die Dynamit Akt.-Ges. vormals Alfred Nobel & Co. in Hamburg zu 110% mit der Massgabe begeben, dass die genannte Ges. an Stelle der Bezahlung eine Forderung, welche ihr aus einem der Sprengstoff A.-G. Carbonit gewährten Barkredit an diese Ges. zustand, zum Betrage von M. 1 540 000 in die Carbonit-Ges. einbringt.

Hypothek: M. 1 600 000, eingetragen 1909 als Sicherungs-Hypoth. auf das Fabrikgrundstück in Schlebusch zu gunsten der Dynamit-Akt.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 5% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 4000 fester Vergütung), Rest Super-Div. bezw. zum Extra-R.-F. Abschreib. bis 1./1. 1909 M. 1 084 011.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke, Anlagen u. Masch. 2 626 242, Effekten u. Patente 25 000, auswärt. Magazine 38 777, Roh- u. Betriebsmaterial., Waren u. sonst. Bestände 1 219 034, Inventar 135 433, Beteilig. 49 547, Debit. 2 000 354, Bankguth. 45 041, Staatsp., Hinterleg. bei Behörden u. £ 7108 Aktien der British South African Explos. Comp. Ltd. 103 823, Kassa 5594, Wechsel 18 840, Avale 902 213, Hypoth. 500. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 869 867, Guth. befreund. Ges. 1 860 066, Kap.-R.-F. 246 170 (Rückl. 14 958), Extra-R.-F. 7500, Avale 902 213, Tant. 29 210, Div. 255 000, do. alte 375. Sa. M. 7 170 403.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial., Löhne, Transporte, Fabrik-Unk., Emballagen u. Verrechnung mit verbündeten Ges. 5 636 806, Handl.- u. Gen.-Unk., Steuern etc. 222 429, Abschreib. 136 805, Reingewinn 299 168. Sa. M. 6 295 210. — Kredit: Waren-Kto, Div. u. Beteilig. M. 6 295 210.

Kurs: In Hamburg Ende 1895—1911: 125, 133, 128.50, 121.50, 118, 110, 111.50, 119, 111, 126, 134, 129.50, 107.50, 113, 133, 142, 147%. Eingeführt 16./1. 1895 zu 127.50%. — In Berlin Ende 1905—1911: 134.25, 128.50, 106.50, 115.75, 133.50, 142.50, 147.25%. Zugelassen Sept. 1905; erster Kurs 2./10. 1905: 140%.

Dividenden 1890/91—1911: $8^3/_4$, $7^3/_4$, $8^3/_4$, $9^1/_2$, 10, $9^1/_2$, 8, 7, 6, $7^1/_2$, $6^3/_4$, $5^5/_8$, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. ing. h. c. C. E. Bichel.

Prokuristen: Carl Henckel, Gg. Szalla, J. Hahn, Hamburg.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Gen.-Dir. Dr. Aufschläger, Bankier Th. Behrens, Dir. Fr. Richter, Bank-Dir. Heinr. Wiede, Hamburg; Komm.-Rat Konsul F. Mohr, Kiel; Vize-Admiral z. D. Freih. von Schimmelmann.

Zahlstellen: Hamburg: Ges.-Kasse, Mitteldeutsche Privatbank; Berlin: Lichtenstern & Co.; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver. *

Stahl & Nölke, Act.-Ges. für Zündwaarenfabrikation

in **Cassel** mit Zweigfabrik in Kostheim a. M.

Gegründet: 3./3. 1897, mit Wirkung ab 1./7. 1896; eingetr. 29./4. 1897. Übernahmepreis der Fabrik Cassel M. 422 000, der Fabrik Kostheim M. 128 000. Gründung s. Jahrg. 1901/02.

Zweck: Fabrikation und Verkauf von Zündhölzern. Die Ges. ist an dem Vertrieb der kontinuierlichen Zündholzfabrikat.-Maschine beteiligt. Das Grundstück in Cassel ist 8440 qm gross, wovon ca. 3722 qm bebaut sind. Feuertaxe der Gebäulichkeiten M. 403 000. Das Grundstück in Kostheim ist 19 179 qm gross, wovon ca. 3300 qm bebaut sind; Feuertaxe der Fabrikationsgebäude und Lagerschuppen M. 175 740. Es sind u. a. vorhanden in Cassel: Specialmaschinen zur Herstell. der Schachteln, der Giftfreien u. Sicherheitshölzer, 3 Dampfkessel, 1 Dampfmaschine; in Kostheim: 2 Dampfkessel, 2 Betriebsmaschinen etc. Beide Fabriken beschäftigen ca. 350 Arbeiter u. Arbeiterinnen u. produzieren tägl. ca. 30 000 000 Giftfreie und ca. 33 000 000 Sicherheitshölzer. Die Zugänge auf Anlage-Konti 1906/07 zus. M. 230 693 wurden durch Umwandlung und Neueinrichtung der Betriebe bedingt, welche der Übergang zur Fabrikation giftfreier Zündhölzer u. die Vergrösserung in Sicherheits-Hölzern erforderte. Neuerliche Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten 1907/08—1910/11: M. 107 957, 90 278, 6832, 8435. Gesamtabschreib. bis 1911 M. 504 339. Die Kosten für den Neubau der beiden Zündwarensteuerlager in Cassel u. Kosthein trug das Reich. Infolge der misslichen Verhältnisse im Zündwarenhandel, Unterbieten der Syndikatspreise etc. schloss das Geschäftsj. 1910/11 nach M. 61 005 Abschreib. mit einem Verlust von M. 49 753 ab, gedeckt aus R.-F. II. Seit Einführung der Zwangskontingentierung am 1./7. 1911 (45% des Vollkontingents bei grösseren Fabriken) haben sich die Verhältnisse gebessert.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000; die G.-V. v. 30./9. 1898 beschloss Erhöhung um M. 300 000, ab 1./7. 1899 div.-ber., begeben zu 110%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis $^1/_{10}$ des A.-K. erreicht sind, 4% Div., 15% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500 für jedes Mitgl.), 10% Tant. an Vorst., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 743 647, Masch. 207 994, Utensil. 125 295, Kassa 2606, Bankguth. 280 305, Debit. 200 881, Reichsbankgiro-Kto 5898, Wechsel 20 424, Postscheck-Kto 5918, Effekten 14 903, Syndikats-Anteil-Kto 1, Patent 1725, Waren 152 222, Verlust 49 753. — Passiva: A.-K. 1 000 000, gestundete Zündholzsteuer 525 592, Kredit. 41 146, R.-F. I 110 000, do. II 120 000, Arb.-Unterstütz.-F. 5840. Sa. M. 1 802 578.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 148 630, Abschreib. 58 637, do. a. Dubiose 2357. — Kredit: Vortrag 16 764, Waren 143 108, Verlust 49 753. Sa. M. 209 626.

Kurs Ende 1901—1911: 109.75, 119.50, 118.75, 135, 139.75, 130.25, 117, 121, 173, 144, 149.50%. Eingef. im Mai 1901 durch Emil Ebeling; erster Kurs 18./5. 1901: 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1910/11: 7, 8, 8, 10, 10, 10, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 0%. Zahlbar spät. 3 Mon. nach Feststellung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Nölke, Cassel.

Prokuristen: Herm. Scherf, Herm. Kühn, Hugo Nölke, Herm. Marggraff.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Justizrat C. Friess, Friedr. Stahl, Komm.-Rat M. Wertheim, Cassel.

Zahlstellen: Cassel: Ges.-Kasse, S. J. Werthauer jr. Nachf.; Berlin: Emil Ebeling.

Stassfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg,

Act.-Ges. in **Stassfurt.**

Gegründet: 28./10. 1871. **Zweck:** Fabrikation chemischer Produkte und die bergmännische Gewinnung des hierzu erforderl. Rohmaterials in eigener Verwaltung oder durch Kapitalbeteil. bei anderen Unternehm. Fabriziert werden Brom, Chlormagnesium, Kieserit, Bittersalz, Chlorkalium, Kalidünger, Schwefelsäure, Cyankalium, Blutlaugensalz, cyansaures Kali, Harnstoff, Superphosphat, Milchsäure, Futterkalk, Entfärbungskohle, Bei Gründung der Ges. wurde die chemische Fabrik von Vorster & Grüneberg exkl. Vorräten für M. 1 500 000 übernommen, 1880/81 die Chlorkaliumfabrik von Joseph Townsend in Stassfurt, 1883 eine Beteiligung von 233 Kuxen an dem Kalisalzbergwerk Ludwig II., welches seit 1889 mit 2 Schachtanlagen versehen ist, für M. 1 265 000 erworben. Die Ges. hat pro rata ihres Kuxenbesitzes ein Bezugsrecht auf die geförderten Kalisalze. 1889/90 wurde eine Schwefelsäurefabrik, später eine Cyankaliumfabrik u. eine Süssstoff-Fabrik angelegt. Die Saccharinfabrikat. musste 1903 gegen Entschädigung eingestellt werden. Um für Schwefelsäure einen regelmässigen Abnehmer zu erhalten, Ende 1903 Erwerb der Superphosphatfabrik von A. Schippan & Co. in Stassfurt für M. 175 000, wodurch die Stassfurter Chemische Fabrik zugleich Gesellschafterin der Firma Deutsche Dünger-Werke in Magdeburg geworden ist. Das Grundstück- u. Fabrikanlagen-Kto für 1905/06—1910/11 weist Erhöh. von M. 276 940, 126 155, 41 645, 161 801, 219 503, 116 096 auf, von denen der grösste Teil für das inzwischen in Betrieb gelangte neue dritte System der Schwefelsäurefabrik und der Rest für andere notwendig gewordene Erweiterungen und Neuanlagen verwendet wurde. — Das Bergwerkskto enthält die Beteiligung bei dem Kalisalzbergwerk Ludwig II., welches wiederum Anteile der Gew. Oelerse bezw. Aktien der Hannov. Kaliwerke besitzt; dieses Konto stand nach weiterer Abschreib. 1907/08 u. 1908/09 von M. 60 000 bezw. 50 000 in der Bilanz 1909 mit noch M. 1 250 000 zu Buche, hierzu kam 1909/10 die Erwerb. von vier weiteren Kuxen mit zus. M. 32 000, sodass das Bergwerkskto ult. Juni 1910 mit M. 1 282 000 zu Buche stand. Im Geschäftsj. 1910/11 wurden auf diese 237 Kuxe je M. 800 = M. 189 600 Zubusse eingefordert, wegen Erwerb. eines Grubenfeldes seitens der Gew. Ludwig für M. 800 000; Bergwerkskto. also jetzt M. 1 471 600. Die Ges. ist indirekt an dem Kalisyndikat beteiligt, und zwar als Sonderfabrik mit einem seit 1. Januar 1910 ganz vom Kalisyndikat zu liefernden Anteil, andererseits wegen der Beteil. an Ludwig II. Gesamtabsatz 1899/1900 bis 1905/1906: 576 084, 625 472, 494 294, 562 234, 632 658, 736 956, 793 996 Ztr.; Erlös: M. 4 864 829, 5 035 327, 4 655 440, 4 238 979, 3 863 801, 4 197 490, 4 378 707; später nicht veröffentlicht. In dem 1910/11 erzielten Reingew. von M. 355 719 ist die Ausbeute des Bergwerks Ludwig II. mit M. 94 800 enthalten (gegen M. 103 950, 115 500, 69 900, 69 900, 81 539, 93 200, 81 550, 69 900, 46 600, 71 100 in den Vorjahren).

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300. Urspr. Kapital M. 1 590 000; davon M. 300 000 vom Vorbesitzer zurückgeschenkt, erhöht 1882 um M. 210 000, 1883 um M. 1 500 000, div.-ber. ab 1./1. 1884, begeben zu 115%. Die 1874 ausgegebenen M. 1 500 000 St.-Prior.-Aktien wurden auf 1./12. 1882 gekündigt. Die 1883er Em. diente zum Ankauf von Kuxen am Kalisalzbergwerk Ludwig II (s. oben).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundst. u. Fabrikanlagen 1 000 000, Wohnhaus 50 000, Pferde u. Wagen 1, Feuerversich. 17 384, Unfallversich. 3478, Bergwerk 1 471 600, Kassa 3845, Wechsel 11 523, Effekten 110 857, Debit. 537 726, Bankguth. 218 435, Fabrikat.-Best. 712 632. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Res. f. nicht eingelöste Prior. 600, Res. f. unerhob. Div. 1485, allg. Unterst.-F. 114 258 (Rückl. 18 000), Delkr.-Kto 6815, R.-F. 300 000, Spez.-R.-F. 60 000, Talonsteuer 9000 (Rückl. 3000), Kredit. 310 607, Div. 270 000, Tant. 21 846, do. an A.-R. 22 403, Vortrag 20 469. Sa. M. 4 137 485.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 61 266, Reparat. 18 869, Gen.-Unk. 151 317, Abschreib. 116 096, Gewinn 355 719. — Kredit: Vortrag 6179, Fabrikat.-Kto 598 007, verf. Div. 120, Bergwerksausbeute 94 800, Zs. u. Agio 4161. Sa. M. 703 268.

Kurs Ende 1888—1911: 147.10, 134.90, 130.75, 122.20, 138.50, 150.60, 192.75, 172.75, 175.40, 172.25, 162.50, 158, 164.90, 156.50, 150, 143.25, 141.50, 146.50, 137.25, 123, 111, 143.75, 145.25, 159.75 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1910/1911: 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 11, 11, 11, 11, 10, 10, 12, 10, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 7, 9 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Zuckschwerdt; stellv. Dir. H. Görig, E. Windus, Dr. A. van Haaren.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Komm.-Rat H. Frenkel, Komm.-Rat L. Friedmann, Dr. L. Elsbach, Dr. Nic. Caro, Berlin; Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius, Berl. Handels-Gesellschaft. *

H. Stodiek & Co., Akt.-Ges. in Bielefeld.

Gegründet: 22./5. 1902 mit Wirkung ab 1./11. 1901; eingetragen am 7./8. 1902. Die Inhaber der Kommandit-Gesellschaft H. Stodiek & Co. in Bielefeld, H. Stodiek in Bielefeld u. Ed. Gleichman in Hamburg haben in die A.-G. eingebracht das von der genannten Kommandit-Ges. betriebene Fabrik- u. Handelsgeschäft, insbes. Grundstücke, Gebäude u. Geschäfts-Utensil. im Wert von M. 425 509, Vorräte von M. 312 208, Ausstände von M. 441 391 u. M. 2888 Wertp., zus. M. 1 181 996. Dagegen übernahm die A.-G. die vorhanden gewesenen Verbindlichkeiten, nämlich M. 35 342 Accepte u. M. 236 786 Kredit. Für die verbleib. M. 909 886 erhielten die Inferenten 860 Aktien à M. 1000 u. M. 49 866 bar.

Zweck: Fortführung der unter der Firma H. Stodiek & Co. in Bielefeld (Fabrik in Löhne) seither betriebenen Fabrik von Kunstdünger, Schwefel- u. Salpetersäure. Die Grundstücke der Schwefelsäurefabrik in Löhne i. W. umfassen ein Areal von 1 ha 30 a 85 qm, wovon ca. 6532 qm bebaut sind. 1905 wurde eine neue Düngerfabrik in Kaarst bei Neuss, mit M. 230 000 Kostenaufwand errichtet u. Anfang 1906 in Betrieb genommen. Das Areal in Kaarst umfasst 4 ha 58 a 7 qm, wovon ca. 4530 qm bebaut sind. Grösse der Bielefelder Grundstücke, welche nicht mit zur Fabrikation dienen, 4 a 48 qm. Sämtl. Grundstücke sind frei von Hypoth. Zur Anleg. eines Eisenbahn-Anschlussgeleises sind 1905 noch 1—2 Morg. Land hinzugekauft. In den beiden Fabriken in Löhne u. Kaarst werden insbes. hergestellt: Aufgeschlossener Guano, Superphosphate, sowie deren Mischungen mit Stickstoffträgern, wie schwefelsaurem Ammoniak, Chilisalpeter etc., in Löhne ausserdem noch Schwefelsäure. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/1907—1910/11 M. 244 990, 116 904, 2517, 26 813, 76 672, besonders für Dünger- u. Säurefabriken. Umsatz 1902/03—1904/05: M. 1 873 534, 2 188 092, 2 509 672; später nicht veröffentlicht. 200 Arbeiter.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zum Bau einer neuen Düngerfabrik lt. G.-V. v. 29./12. 1905 um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Recht ab 1./11. 1905, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von einem Konsortium zu 133 %. Agio mit M. 90 050 in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. bes. Abschreib. u. Rückl., vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5 % Div., vom Übrigen 6 % Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 3000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Okt. 1911: Aktiva: Grundstücke 120 323, Dünger- u. Säurefabrik 444 803, Wohngebäude u. Kontor 39 916, Masch. u. Einricht. 143 750, Eisenbahnanschl. 57 062, Mobil., Utensil., Pferde u. Wagen 5, Kassa u. Reichsbankguth. 57 127, Wechsel 147 766, Debit. 1 151 487, Lagerbestände 640 764. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Kredit. 578 817, R.-F. I 130 000, do. II 564 000 (Rückl. 100 000), Div. 156 000, Tant. 23 833, Vortrag 50 356. Sa. M. 2 803 007.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 794 419, Abschreib. 71 367, Gewinn 330 189. — Kredit: Vortrag 50 102, Bruttogewinn 1 145 874. Sa. M. 1 195 976.

Kurs Ende 1906—1911: 170, 167, 156.25, 184, 202, 224.30 %. Zugel. März 1906; erster Kurs 9./6. 1906: 166 %. Notiert Berlin.

Dividenden 1901/1902—1910/11: 8, 9, 9, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: H. H. Stodiek, Stellv. Karl Meyer, Wilh. Stodiek.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Ed. Delius, Stellv. Komm.-Rat Osthoff, Bielefeld; Aug. Diering, Suttorf-Neuenkirchen b. Melle.

Zahlstellen: Bielefeld: Ges.-Kasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Delbrück Schickler & Co. *

F. Thörl's Vereinigte Harburger Ölfabriken A.-G.

in **Harburg** a. Elbe.

Gegründet: 7./7. 1906 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 11./7. 1906. Gründer: Komm.-Rat Friedr. Thörl, Hamburg; Victor Schöffl, Jul. Menke, Bankvorstand Franz Eckardt, Rechtsanwalt u. Notar Rich. Palm, Harburg. Komm.-Rat Friedr. Thörl brachte auf das A.-K. seine zu Harburg a. E. unter den Firmen: a) Harburger Ölfabrik F. Thörl, b) Palmkernölfabrik Robert Francke, c) Friedr. Thörl's Ölwerke „Elbe“ betriebenen Fabriken mit sämtlichen

Aktiven schuldenfrei in die Ges. ein. Der Einbringungswert betrug im einzelnen a) für die Grundstücke in Harburg M. 1 000 000, b) für Gebäude M. 2 143 000, c) für Masch. M. 3 012 996, d) für Aussenstände M. 796 714, e) für Vorräte u. sonstige bewegliche Sachen u. Gegenstände M. 4 549 912, zus. also M. 11 502 622. Auf diesen Gesamtwert erhielt Komm.-Rat Fr. Thörl M. 1 002 622 bar gezahlt sowie 10 496 Aktien à M. 1000, welche durch die Sacheinlagen als vollgezahlt gelten. Der Gesamtgewinn der eingebrachten Betriebe stellte sich nach Absetzung der regelmässigen Abschreib. für das Geschäftsjahr 1903 auf M. 1 792 159 einschl. M. 254 381 Extraabschreib., 1904 M. 2 262 689 einschl. M. 376 786 Extraabschreib., 1905 M. 1 595 112 einschl. M. 172 922 Extraabschreib.

Zweck: Verarbeitung von und Handel mit Ölfrüchten und Fettstoffen aller Art, Herstellung von Benzin sowie der Betrieb von Webereien und von allen sonstigen Geschäften, welche nach dem Ermessen des A.-R. mit den vorgedachten Zwecken in Verbindung stehen oder zu bringen sind. Die Gesamtanlagen der Ges. umfassten im Oktober 1908 folgende zu Harburg a. E. belegene Einzelbetriebe: Die Fabriken in der Schlossstr. 5—15, hauptsächlich der Erzeugung von Leinöl und Palmkernöl dienend, die Fabrik am Dampfschiffsweg Nr. 25, in welcher hauptsächlich Kokosöl fabriziert wird, die auf der Zitadelle Schlossbezirk 26 belegene Fabrik, in welcher in der Hauptsache die Fabrikation von Palmkernöl mittels Extraktion betrieben wird. Auf dem gleichen Grundstück befindet sich auch die der Ges. gehörige Benzinfabrik, sowie einige kleinere Nebenbetrieben dienende Fabriken (Fettsäure-Fabrik, Fabrik ätherischer Öle). Die der Ges. gehörigen Grundstücke, auf welchen sich die vorbezeichneten Fabrikanlagen befinden, umfassen ein Gesamtareal von 51 928 qm. — Die Fabrikgrundstücke haben sämtl. Wasserfront, so dass sowohl die Kohlen, als auch die zur Verarbeitung gelangenden Rohstoffe auf dem Wasserwege herangeschafft werden können. Ebenso finden auch die meisten Versendungen per Wasser statt. Die Fabriken sind untereinander auf dem Land- u. Wasserwege bequem verbunden. An Rohmaterial. werden Leinsaat der verschied. Provenienz, Palmkerne, Copra, Erdnüsse, Raps u. Rübsen, Soyabohnen verarbeitet u. zwar gelangten 1906/07—1910/11 insges. 132 200, 166 795, 174 473, 193 085, ? t Rohprodukte zur Verarbeitung. Die zum Betriebe erforderliche Kraft wird von 9 Masch. von zus. 4000 PS. geliefert, welche 181 Pressen u. 22 Extrakteure mit dazugehörigen Nebenapparaten antreiben. In der Weberei (Nebenbetrieb) befinden sich zur Herstell. von Presstüchern u. Treibriemen 30 Webstühle. Gegenwärtig durchschnittlich 60 Beamte u. 700 Arb.; die Leistungsfähigkeit der ganzen Anlage beträgt ca. 900 t Rohware (Ölfrüchte) pro Tag zu 24 Stunden gerechnet. Das Hauptabsatzgebiet für die von der Fabrik hergestellten Öle ist Deutschland; ausserdem exportiert die Ges. nach sämtl. europäischen Ländern, ausgenommen Russland u. die Balkanstaaten sowie nach aussereuropäischen Ländern. Das Nebenprodukt, die Ölkuchen, werden ausser in Deutschland nach England, Schweden, Norwegen, Dänemark u. Holland verkauft. Mit Harburger Fabriken gleicher Branche sind fest geschlossene Abmachungen zur Förder. gemeinschaftl. Interessen hinsichtlich des Verkaufs u. teilweise auch des Einkaufs getroffen, welche teils bis 1913, teils bis 1914 laufen. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti etc. erforderten 1906/07 bis 1910/11 M. 167 292, 206 525, 339 572, 287 294, 388 708, davon 1910/11 M. 147 639 für Ankauf von Grundstücken, M. 132 712 für Bauten u. M. 108 357 für Masch. Seit 1909 Beteilig. an der Baumwollsaatölfabrik F. Thörl G. m. b. H. (St.-K. M. 1 500 000) mit M. 800 000, welche den Betrieb im April 1910 eröffnete. 1910 Beteil. bei der russischen Firma Presstuch- u. Textilriemfabrik in Lugansk mit M. 250 000. Seit 1911 Neubeteiligung bei der Baumwollsaatölfabrik F. Thörl G. m. b. H. mit M. 300 000.

Kapital: M. 10 500 000 in 10 500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 1 240 000, Gebäude 2 091 238, Masch. 2 520 282, Schiffe 63 168, Kesselwagen 1, Fuhrwerk 1, Kontor-Utensil. 1, Betriebsmaterial 1, Patente 1, Eisenfässer 39 403, Fastagen 125 852, Effekten 23 210, Reichsbankgiro 2131, Bankguthaben 3 679 200, Kassa 10 250, Wechsel 894 007, Debit. 3 070 282, Beteil. 1 071 833, Warenvorräte 2 090 484. — Passiva: A.-K. 10 500 000, Kredit. 353 402, Verrechn.-Kto 121 085, R.-F. I 1 050 000 (Rückl. 300 000), do. II 1 050 000 (Rückl. 300 000), Grat. u. Unterstütz. 65 000, techn. Verbesserungen 100 000, Tant. 597 465, Div. 2 520 000, Vortrag 564 397. Sa. M. 16 921 351.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 402 692, Reingewinn 4 446 862. — Kredit: Vortrag 549 536, Betriebsüberschuss 4 300 018. Sa. M. 4 849 555.

Kurs: In Berlin Ende 1908—1911: 181.25, 265, 323, 322.75 %. Sämtl. M. 10 500 000 Aktien wurden im Oktober 1908 in Berlin zugelassen, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 5 000 000 am 22./10. 1908 zu 170%; erster Kurs 31./10. 1908: 173%. Seit Nov. 1908 auch in Hamburg und seit Dez. 1908 in Hannover notiert.

Dividenden 1906/07—1910/11: 12, 14, 16, 22, 24%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Komm.-Rat Friedr. Thörl, Hamburg; stellvertr. Direktoren: Julius Menke, Victor Schöffl.

Prokuristen: Heinr. Schröter, Fr. Baumgarten, Gust. König, Fritz Schipmann, Rob. Olearius, Herm. Bartels, Jul. Müller, Herm. Warnecke, Hans Ruschmeyer, A. Ritter.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankdir. Wilh. Weber, Harburg; Stellv. Bankdir. Paul Klaproth, Hannover; Bankdir. Kurt von Sydow, Hamburg; Justizrat Rich. Palm, Harburg.

Zahlstellen: Harburg: Ges.-Kasse, Hannov. Bank; Hannover: Hannov. Bank; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank.

„Union“, Fabrik chemischer Produkte in Stettin.

Fabriken in Glienken bei Stettin, Grabow a. O., Heiligensee bei Berlin, Memel.

Gegründet: 28./11. 1872; eingetragen 23./10. 1874.

Zweck: Fabrikation chem. Produkte u. Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, spez. Erzeug. von Düngemitteln, Superphosphat, Knochenmehl, Thomas-Phosphatmehl, Schwefelsäure, Handel mit Kalkstickstoff, Chilisalpeter, Kalisalzen, schwefels. Ammoniak. Die Ges. besass urspr. die chem. Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer, Magdeburg u. die Schwefelsäurefabrik in Glienken; die Magdeburger Fabrik wurde 1877 verkauft, dagegen 1889 die Superphosphatfabrik vorm. A. Scharffenorth & Co., Memel, die Superphosphat- u. Chemikalienfabrik vorm. Proschwitzky & Hofrichter, Grabow und 1891 die Knochenmehl- u. Leimfabrik von Heinr. Röhl, Königsberg i. Pr. erworben. Für Neuerwerbungen, Erneuerungen u. Reparaturen in den Fabriken wurden 1903/04—1910/11 M. 263 261, 302 846, 585 052, 625 271, 550 040, 215 320, 543 906, 995 875 ausgegeben. Am 30./12. 1900 brannte das Memeler Etabliss. fast ganz herunter. Die Brandschadenvergüt. betrug zus. M. 358 600 Der Betrieb in dem mit M. 567 435 Kosten aufgeführten Neubau ist im Okt. 1901 bezw. Febr. 1902 wieder aufgenommen worden. Die Ges. hat 1904 von der Chem. Fabrik Scheidemandel in Berlin den Betrieb der Schwefelsäure- u. Superphosphatfabrik Heiligensee bis 1914 pachtweise übernommen u. der Berliner Ges. 1908 ihre Königsberger Fabrik verkauft. 1907/08 Immobilien-Verringerung durch den Verkauf der Dammkruger Fabrik um M. 201 659. Am 6./10. 1910 fand ein Brand in der Fabrik zu Glienken statt, dessen Schadenregulierung in befriedigender Weise erfolgt ist. Es wurden 3 Säuresysteme durch den Brand zerstört, wovon 2 bis März bezw. April 1911 wiederhergestellt wurden, das 3 System ist noch im Bau.

Die Ges. besass Ende Sept. 1909 £ 30 000 Aktien der Pacific Phosphate-Comp. und £ 10 000 in 7% Preference Shares derselben Ges. Diese Beteil. sichern der Ges. ein vorzügl. Phosphat-Rohmaterial auf Jahre hinaus. Einnahmen hierfür 1908: M. 110 663; 1909: M. 518 183, d. h. eine Div. von 250% auf die urspr. £ 10 000 Aktien, wovon 50% in bar u. 200% in neuen Aktien gewährt wurden. 1909/10 verkaufte die Union £ 10 000 Pacific Phosphate Ordinary Shares mit M. 1 511 729 Nutzen. Ausgeübt wurde das Bezugsrecht auf £ 20 000 junge mit 33⅓% eingez. Ordinary Shares, somit jetziger Besitz in Pacific Shares: a) £ 20 000 Ordinary Shares vollgezahlt, b) £ 20 000 Ordinary Shares 33⅓% eingezahlt, c) £ 10 000 Preference Shares, vollgezahlt. Die Div. hierfür 1910 M. 323 168.

Umsatz 1899/1900—1910/11: M. 8 604 294, 8 546 184, 8 979 678, 8 770 043, 10 084 022, 12 079 462, 13 145 394, 13 740 476, 14 513 778, 14 863 880, 15 430 930, 18 448 057 (1910/11 für 275 856 tons Erzeugnisse u. Handelswaren, Säureproduktion 80 000 tons).

Kapital: M. 6 300 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600 u. 4250 Aktien (Nr. 2001—6250) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, 1874 Rückkauf von M. 600 000; 1882 Erhöhung um M. 300 000, 1889 um M. 1 050 000, davon M. 450 000 zum Ankauf der Memeler Fabrik, M. 108 000 zum Erwerb der Grabower Fabrik; 1891 Erhöhung um M. 750 000 in 625 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 126%, 1894 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, angeboten zu 103%, lt. G.-V.-B. v. 10./12. 1898 Erhöhung um M. 840 000 in 700 ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären v. 20.—30./1. 1899 zu 124%, auf nom. M. 6000 alte Aktien kam eine neue. Agio mit M. 157 848 in den R.-F. Die G.-V. v. 13./1. 1902 beschloss zur Bestreitung der Bau- u. Betriebskosten für eine weitere Schwefelsäure- u. Superphosphatfabrik in Glienken weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 260 000 (auf M. 6 300 000) in 1050 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. für 1901/1902 pro rata der Einzahlung bis 4%, v. 1./10. 1902 ab voll, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären v. 20.—28./6. 1902 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1901 und den Schlussnotenstempel; auf je M. 4800 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200; einzuzahlen waren sofort 25% u. Agio, restl. 75% wurden zum 30./9. 1902 eingefordert. Agio mit M. 70 083 in den R.-F.

Hypotheken (30./9. 1911): Auf dem Memeler Grundstück haftet eine zu 5% verzinsliche Grundschuld von M. 166 000. **Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis 20% des A.-K. (1904 erreicht) und nach dessen Erfüllung z. Delkr.-Kto u. Ern.-F.; hierauf 7½% Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. (Hat der Delkredere- und Ern.-F. M. 300 000 überschritten, so kann der Überschuss zur Ergänzung der Div. auf 5% verwendet werden.)

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 72 015, Gebäude 1 442 808, Masch. u. innere Einricht. 1 184 013, Eisenbahn-Anschl.-Geleise 1, Utensil. 3, Fahrzeuge 3, Wechsel 1 030 027, Kassa 755 190, Bankguth. 298 358, Effekten 745 077, Kaut. 66 418, Hypoth. 103 800, Kaut.-Debit. 5000, Debit. 6 307 113, Rohstoffe, fert. u. halbf. Fabrikate, Säuren, Emballagen etc. hier u. auswärts 1 081 088. — Passiva: A.-K. 6 300 000, Kredit. 2 094 153, unerhob. Div. 2706, Kaut.-Kredit. 66 418, Delkr.- u. Ern.-F. 1 331 755, R.-F. 1 260 000, Unterst.-F. 33 425, Assekuranz-R.-F. 30 000, Kaut.-Akzepte 5000, Memeler Grundschuldbriefe 166 000, Assekuranz-Res. 4500, Tant. an Dir. u. Beamten 96 612, do. an A.-R. 70 466, Div. 1 260 000, Vortrag 369 881. Sa. M. 13 090 920.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 539 992, Betriebs- do. 420 351, Reparat. 220 633, Delkr.- u. Ern.-F. 17 730, Abschreib. 373 927, Reingewinn 1 796 960. — Kredit: Vortrag 508 794, verf. Div. 264, Zs. 423 934, Betriebs-Gewinn 2 436 603 Sa. M. 3 369 596.

Kurs Ende 1886—1911: 91.50, 86.50, 140.50, 151.25, 136.25, 110.75, 124.40, 124.50, 129.50, 104, 116.50, 124, 143, 167.50, 123, 124, 137.70, 140, 160.25, 180.90, 183.50, 201, 185.75, 220.50, 299.75, 297.50%. Notiert in Berlin, auch in Stettin. Lieferbar sind seit Jan. 1903 alle Stücke.

Dividenden 1886/87—1910/11: $4^1/_2$, 9, 10, 12, 10, 10, 10, 8, 3, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 10, 13, 10, 6, 10, 8, 9, 11, 11, 15, 15, 14, 25, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat H. Kaesemacher, Stettin; Stellv. Dr. Ludwig Klippert, Glienken; Conr. Schiffmann, Stettin.

Prokuristen: Richard Schmidt, Hans Krösing, Stettin.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat Reinhold Leistikow, Stettin; Stellv. Komm.-Rat Max Richter, Dr. Graf Friedr. von Brockdorff, Berlin; Komm.-Rat Albert Ed. Toepffer, Konsul Herm. Günther, Komm.-Rat Georg Manasse, Dir. Dr. Graf Luxburg, Stettin; Geh. Komm.-Rat H. Gerlach, Memel; Gen.-Dir. B. Grau, Kratzwieck.

Zahlstellen: Stettin u. Königsberg: Eigene Kassen; Berlin: Emil Ebeling, Dresdner Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Verein chemischer Fabriken Akt.-Ges. in Zeitz.

Werke in Aue, Cöthen, Rehmsdorf u. Hettstedt.

Gegründet: 22./3. 1907 mit Wirkung ab 1./11. 1906; eingetr. 28./3. 1907. Gründer siehe Jahrg. 1910/11. Die Fa. Chemische Fabrik Aue b. Zeitz, vorm. Weber & Schröder brachte ihre in Aue b. Zeitz, in Rehmsdorf b. Zeitz u. in Cöthen in Anhalt betrieb. chem. Fabriken mit sämtl. Aktiven u. Passiven unter Gewährleist. für den Eingang der Aussenstände u. Wechsel in die Ges. ein. Die Übernahme dieser Fabriken erfolgte auf Grund der Übernahmebilanz v. 1./11. 1906. Unter Zugrundeleg. der sich aus dieser Bilanz ergebenden Einzelpreise wurde der Gesamtübernahmepreis auf M. 1 650 000 festgesetzt, beglichen durch Gewährung von 1650 Aktien à M. 1000 zu pari. Der Rest des A.-K. M. 350 000 ist bei der Gründung bar eingezahlt.

Zweck: Betrieb, Errichtung, Erwerb und Veräusserung chem. Fabriken u. verwandter Unternehm., sowie der Betrieb aller mit derartigen Unternehm. im Zus.hang stehenden Geschäfte jeder Art. Die Anlagen der Ges. umfassen z. Z. folgende Betriebe: 1. Die Fabrik in Rumsdorf, unmittelbar am Bahnhof Rehmsdorf, der Extraktion öl- u. fetthaltiger Rohstoffe, Erzeugung von Olein, Fettsäure u. Stearin, Glyzerin, Spezialölen u. Fetten, sowie Raffination von Fett u. Öl dienend. Die Fabrik ist 1905/06, nach völliger Zerstörung durch Brand, neu errichtet. 2. Die Fabrik am Bahnhof in Cöthen (Anhalt) zur Herstellung künstlicher Düngemittel. Dieselbe ist ebenfalls 1905/06 nach einem Brandunglück ganz neu erbaut. 3. Die Fabrik Aue bei Zeitz, in welcher in der Hauptsache stickstoffhaltige Kunstdünger erzeugt werden. Ein kleiner Teil dieses Werkes stammt noch aus 1871/75; der bei weitem grösste Teil ist 1887, 1891 u. 1900 bis jetzt erbaut. 4. Die 1907/08 errichtete Schwefelsäurefabrik in Aue für alle Sorten Schwefelsäure von 50—66° Bé. Die Grundstücke, auf welchen sich die vorbezeichneten Fabrikanlagen in Gesamtausdehnung von 43 566 qm befinden, umfassen ein Gesamtareal von 93 554 qm. Die Ges. besitzt daneben noch eine Villa mit Garten in Aue (Wohnung des Direktors), ferner ein Beamtenwohnhaus in Rumsdorf, sowie für eine Anzahl Wohnungen unverheirateter Beamten. Auf allen Werken sind ausserdem Meisterwohnungen in den Fabrikgebäuden vorhanden. Hauptabsatzgebiet für die Fabrikate ist Deutschland; ausserdem exportiert die Ges. Die Fabrikationseinrichtungen sind 1908/09 verbessert und erneuert worden. Zur Dampferzeugung dienen 6 Kessel mit 500 qm Heizfläche. Die zum Betriebe erforderliche Kraft wird von 7 Betriebsmasch. mit insges. 760 PS geliefert, darunter 3 Gaskraftmasch. mit 350PS, welche durch 3 Dawson-Saug-Gasanlagen gespeist werden. Ausser zahlreichen besonderen Apparaten sind im Betriebe: 15 Extrakteure von zus. 170 cbm Fassungsraum mit zugehörigen Destillations-, Raffinations- u. Kühlanlagen, für Extraktion von täglich 3000 Ztr. Rohware ausreichend. Die vorhandenen 17 Mahlmaschinen haben eine Leistungsfähigkeit von 4000 Ztr. pro Tag. Jede Fabrik hat ein eigenes chemisches Laboratorium. Zurzeit durchschnittlich 350 Beamte u. Arb. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07 bis 1908/09 M. 228 233, 366 723, 207 701, u. zwar besonders für den Neubau der Schwefelsäurefabrik Aue u. die Fettsäure- u. Stearinfabrik in Rehmsdorf; Zugänge 1909/10 u. 1910/11: M. 450 000, 1 916 056 (siehe auch bei Kap.). Produktion 1906/07—1910/11: 675 886, 719 695, 767 041, 1 067 316, 1 353 245 Ztr., Umsatz M. 3 683 915, 3 774 957, 3 988 409, 5 214 955, 6 195 379. Die Ges. ist bis zum 30./6. 1912 bezügl. einiger Produkte an einer Verkaufsvereinigung beteiligt. Die auf Grund dieser Beteilig. abgesetzten Fabrikate machen etwa $^2/_5$ des Gesamtumsatzes der Ges. aus.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./3. 1911 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./5. 1911, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 116%, davon angeboten M. 500 000 den alten Aktionären im April 1911 zu 130%. Die neuen Mittel dienten teils zur Deckung der Kosten für den Neubau einer Schwefelsäurefabrik in Cöthen u. Verdoppel. der Schwefelsäureanlage in Aue. Diese Erweiterungsbauten fanden 1911 ihre Vollendung. Ferner ist bei der Cöthener Fabrik eine mech. Kammerentleerung eingerichtet worden; auch fand die Angliederung der Superphosphatfabrik von Gebr. Karsten in Hettstedt-Burgoerner, sowie der Chemischen Werke für Schwefelsäure, Phosphate u. Kunstdünger Herm. & Carl Fischer in Dodendorf b. Magdeburg statt. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 20./4. 1912 um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./11. 1911. Hiervon dienten M. 212 000 zu pari

zum Erwerb der sämtl. M. 1 000 000 Aktien der Norddeutschen Chemischen Fabrik in Harburg, M. 1 000 000 Aktien wurden den Beamten der Ges. zu 117.50 % überlassen, restliche M. 788 000 übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bk. etc.) zu 122.50 %, hiervon angeboten den alten Aktionären M. 750 000 im April-Mai 1912 zu 127.50 %.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. von 1909, 5 Jahre unkündbar, rückzahlbar zu 103 % innerhalb 25 Jahren. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Sicherheit: Hypoth. Eintragung auf den gesamten Grundbesitz der Ges.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Okt. 1911: Aktiva: Grundstück 415 000, Immobil. 2 198 000, Masch. 1 083 000, Pferde u. Wagen 7000, Eisenbahn 14 000, Utensil. 1, Waren 2 223 150, Kassa 5484, Effekten 17 000, Kaut. 33 306, Beteilig. 115 613, Debit. 923 665. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 1237, Akzepte 70 161. Kredit. 525 625, Restkaufgeld Dodendorf 300 000, Banken-Kto 1 488 696, Interimskto 13 750, R.-F. I 219 137 (Rückl. 13 109), do. II 100 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 30 000, unerh. Div. 640, Tant. u. Grat. 25 279, Div. 200 000, Vortrag 60 693. Sa. M. 7 035 221.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk., Arbeitslöhne u. allgem. Betriebsbedürfnisse 403 046, Handl.-Unk. u. Gehälter 231 853, Kohlen 103 879, Oblig.-Zs. 45 000, Zs. u. Skontoabzüge 119 535, Benzin 52 849, Reparat. 80 407, Feuervers. 23 644, Abschreib. 195 285, Reingewinn 319 081. — Kredit: Vortrag 56 889, Betriebsüberschuss 1 517 693. Sa. M. 1 574 583.

Kurs Ende 1910—1911: 157.50, 152.75 %. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Febr. 1910; erster Kurs am 10./2. 1910: 145.25 %.

Dividenden 1906/07—1910/11: 8, 8, 8, 8. 8 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Gen.-Dir. H. Willi Stöve, Berlin; Direktoren: Martin Stöve, John Wiebols, Dr. Max Schwimmer.

Prokuristen: Max Hofmann, Otto Müller, Max Gerstenberger, Rud. Völker, Dr. Ing. Gust. Rodewald.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Dr. jur. Adolf Endemann, Hannover; Stellv. Bernh. Schlüter, Celle; Bank-Dir. Hugo Keller, Leipzig; Ober-Finanzrat A. Andrae, Wien; Bank-Dir. Komm.-Rat W. Weber, Harburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.*

Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall A.-G.

Gegründet: Februar 1872. **Zweck:** Gewinnung und Vertrieb chem. und Bergwerksprodukte. Erwerb und Betrieb von Bergwerken bezw. Beteilig. bei solchen durch Erwerb von Anteilen, Kuxen oder in anderer Weise. Die Gesellschaft übernahm die chem. Fabriken von Douglas, Jena & Winterfeld, Dr. Lossen, F. H. Lücke, Thiemann & Förster für M. 4 395 000 mit dem Anspruch auf M. 367 500 Div.-Zuschuss gegen drei der Vorbesitzer. Weiter wurde 1872 für M. 1 350 000 die Kalifabrik von Ad. Frank in Stassfurt angekauft, 1873 die Fusion mit der chem. Fabrik Leopoldshall, vorm. Ziervogel & Tuchen beschlossen, deren A.-K. M. 1 500 000 betrug, u. ferner 1873 der Ankauf der Braunkohlengrube Alexander Carl zu Gr.-Mühlingen nebst einer Papierfabrik u. 436 Morgen Acker für M. 2 175 000 beschlossen. Der Gr.-Mühlinger Grundbesitz der Ges. ist einschl. der Papierfabrik 1901 für rund M. 230 000 verkauft. Der Kl.-Mühlinger Grundbesitz wurde im Dez. 1908 abgestossen. 1906/08 Bau einer neuen Chlorkalkfabrik mit Rücksicht darauf, dass der alten Fabrik der Einsturz wegen Erdbewegungen drohte 1881/82 beteiligte sich die Gesellschaft bei dem seit 1889 mit 2 Schachtanlagen versehenen Steinsalzbergwerk Ludwig II. zu Stassfurt, von dem die Gesellschaft gegenwärtig 761 Kuxe besitzt; dieselben stehen einschl. M. 608 800 Zubusse mit M. 6 094 566 zu Buche. Ausbeute pro Kux 1899/1900—1910/1911: M. 450, 500, 300, 300, 300, 350, 400, 350, 300, 200, 300 400. Die Gew. Ludwig II. ist beteil. bei den Kaliwerken Salzdetfurth, der Gew. Asse u. den Hannov. Kaliwerken A.-G. Der neue Schachtbau der Hannov. Kaliwerke in Oelerse ist im Abteufen begriffen und dürfte 1912 die Förderung aufgenommen werden. 1902 wurde zwecks Erwerb des Rohsalzbezugsrechtes als Fabrik XII die Chlorkalium-Fabrik von Maigatter, Green & Co. zu günstigen Bedingungen übernommen. Infolge von Bodensenkungen, welche durch Bergbau verursacht wurden, sind die Fabriken teilweise entwertet worden; nach längeren Verhandlungen mit dem Anhalt. Fiskus kam 1910 ein Vergleich zustande. Danach zahlte die herzogl.-anhalt. Regierung mit Genehm. des Landtages, für alle schwebenden u. in Zukunft etwa entstehenden Schadenersatzansprüche der Ges. wegen Bergschäden eine Abfindung von M. 2 000 000 bar u. trat der Ges. ihr mit der Gew. Ludwig II markscheidendes Bergwerksfeld, das die Existenz von Ludwig II auf eine Reihe von Jahren sicher stellt, für M. 400 000 käuflich ab.

Versand:	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Chlorkalium u. Kieserit dz	163 000	155 000	125 000	133 000	124 000	104 800	82 600
Düngesalz . . . . „	128 000	122 000	110 000	110 000	116 000	121 000	159 000
Chemische Produkte . „	134 000	183 000	240 000	170 000	175 000	190 000	200 000

Kapital: M. 11 300 400 in 10 000 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und 5000 St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, 4500 St.-Aktien à M. 600 (Em. 1883) u. 1834 St.-Prior.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000 und wurde 1883 um M. 2 700 000 (eigentlich M. 3 000 000, von denen M. 300 000 nicht zur Ausgabe gelangt sind), div.-ber. für 1883/84 zur Hälfte, erhöht. Die neuen Aktien wurden bis 4. Dez. 1883 je zur Hälfte den ersten Zeichnern u. den Aktionären, letzteren M. 600 auf M. 3600 al pari angestellt. Die ersten Zeichner bezogen nur M. 360 000, indem einige derselben auf das Bezugsrecht verzichteten, um den Erwerb der Kuxe von Ludwig II. zu ermöglichen, auf deren Kaufpreis M. 1 000 000 in neuen Aktien zu gewähren waren. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte. Die Erben eines der ersten Zeichner sind abgefunden. Die Prior.-Aktien geniessen Vorrechte auf 5% Div. mit event. Nachzahlung. 1879 wurde der Rückkauf von M. 1 500 000 beschlossen; nachdem aber bis 1881 M. 399 600 zurückgekauft waren, wurde dieser Beschluss im Nov. 1883 wieder aufgehoben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, und zwar entfällt auf je Thlr. 100 oder M. 300 eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an St.-Prior.-Aktien mit event. Nachzahl.-Verpflicht., 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 4% Tant. an A.-R. (mindestens M. 15 000), vom Überrest 1% weitere Div. an St.-Aktien, der noch verbleib. Gewinn gleichmässig an beide Aktienarten.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Chem. Fabriken mit Zubehör 4 678 259, Anteil am Salzbergwerk Ludwig II. (761 Kuxe) 6 094 566, Fabrikate 372 325, Rohstoffe u. Umschliess. 73 127, Material. 124 338, Bahnwag. 9567, Pferde u. Wagen 7236, Effekten 2 443 349, Wechsel 16 054, Kassa 3145, Debit. 1 753 522. — Passiva: A.-K. 11 300 400, R.-F. 597 525 (Rückl. 22 826), ausserord. R.-F. 508 336, Unterst.-Kasse 127 488, Disp.-F. 5966, Rückst.-Kto für schweb. Prozesse 17 084, Bergschäden-Ersatz 2 087 928, Kredit. 458 662, Div. auf St.-Prior.-Aktien 55 020, do. auf die Stamm-Akt. 306 000, Tant. u. Grat. etc. 45 000, Talonsteuer 17 134, Vortrag 48 946. Sa. M. 15 575 492.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehält. u. Unk. 248 318, Abschreib. auf Debit. 2057, Abschreib. auf Fabriken 300 000, Gewinn 494 926. — Kredit: Vortrag 21 264, Bruttoüberschuss auf Fabrikkto 580 183, Ausbeute der Gewerkschaft Ludwig II. 304 400, Agio u. Zs. 139 454. Sa. M. 1 045 302.

Kurs: St.-Aktien: In Berlin Ende 1888—1911: 121, 112.50, 83, 70.50, 74, 73.75, 91.40, 86.50, 87, 82.10, 93.80, 90, 88, 70.40, 69.75, 67.10, 64.75, 82, 69.50, 50, 37.50, 83.50, 94.75 103.75%. — In Leipzig Ende 1888—97: Stets gestrichen; 1898—1911: 93, 92, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Prior.-Aktien: In Berlin Ende 1888—1911: —, —, 106.90, 110.50, 114, 113.25, 122.50, 123, 122.75, 118.25, 125, 121.60, 118, 117.25, 117.75, 116.50, 111.50, 119.25, 118, 109, 102.30, 110.25, 117.75, 120%. — In Leipzig Ende 1888—1911: 120, —, 82, —, —, —, 92, 85, —, 80.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, — —%. — Die St.-Aktien werden auch in Magdeburg notiert.

Dividenden 1886/87—1910/11: St.-Aktien: 6, 5, 5, 0, 2½, 3, 3, 3½, 4¼, 4½, 4, 5, 5, 4, 2½, 1, 2, 2, 3, 3, 1, 0, 0, 2, 3%; St.-Prior.-Aktien: 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Dr. Wilh. Feit, Dir. H. Jacobsohn.

Prokuristen: Carl Berger, Dr. Jos. Kiermayer A. Schenk.

Aufsichtsrat: (3—13) Vors. Ludw. Delbrück, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Hch. Lehmann, Ludw. Lehmann, Halle a. S.; Gustav Boer, Walter Quincke, Carl Joerger, Berlin; F. Frege, Leipzig; Komm.-Rat Dr. Georg Borsche, Eisenach; Bank-Dir. W. J. Weissel, Magdeburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Leipzig: Frege & Co. *

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges. zu Charlottenburg,

Salzufer 16.

Gegründet: 2./7. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1900; eingetr. 23./10. 1900. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Übernahmepreis der Firmen: Benno Jaffé & Darmstaedter u. Benno Jaffé & Darmstaedter, Lanolin-Fabrik zu Charlottenburg mit Zweigniederlassung zu Berlin M. 2 995 000.

Zweck: Erwerb u. Betrieb chemischer Fabriken. Letztere befassen sich mit der Herstell. von Glycerin, Atoxyl, Lanolin-Präparaten u. Lanolinseife mit dem Pfeilring, sowie einer Reihe pharmazeut. Produkte. Die Ges. besitzt ein Patent für ein Fettspaltungsverfahren. Die Grundstücke in Charlottenburg sind am Salzufer 15/16 (56 m Front), 9090 qm, wovon 7348 qm Bauland (1973 qm bebaut), u. in der Kaiserin-Augusta-Allee 31/32, 9352 qm, wovon 7957 qm Bauland (zu ⅔ bebaut), belegen, schuldenfrei. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kto inkl. Seifenfabrik erforderten 1906/07—1910/11 M. 187 156, 277 685, 40 825, 177 784, 63 962. Die neue Toiletteseifenfabrik ist seit Okt. 1907 in Betrieb. Nov. 1905 erwarb die Ges. für ca. M. 30 000 einen Grundstückskomplex von 15 Morgen bei Oranienburg an dem neuen Stettiner Grossschiffahrts-Kanal.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Überschuss 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 1 239 138, Gebäude 417 280, Masch. u. Utensil. 393 317, Fuhrwerk 1, Patente u. Marken 1, Warenbestände (einschl. Knochenkohle) 275 161, Brennmaterial 7820, div. Debit. 768 113, Bankguth. 1 225 944, Kassa 9908, Wechsel 35 184, Effekten 194 985. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Arb.-Unterstütz.-F. 66 671 (Rückl. 15 000), R.-F. 291 519 (Rückl. 41 533), Extra-R.-F. 120 000 (Rückl. 15 000), Beamten-Hilfs-F. 55 000 (Rückl. 15 000), Kredit. 144 577, Div. 600 000, Tant. 70 320, do. an A.-R. 40 867, Vortrag 177 898. Sa. M. 4 566 855.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Betr.-Unk., Reparat., Gehälter, Assekuranz, Frachten, Löhne, Provis. etc. 804 688, Brennmaterial 74 995, Dubiose 1487, Talonsteuer-Res. 15 000, Abschreib. 148 847, Gewinn 975 619. — Kredit: Vortrag 144 945, Erlös für Masch. d. Ammoniakfabrik 15 000, Warengewinn 1 826 159, Hausertrag 1073, Zs. 33 461. Sa. M. 2 020 639.

Kurs Ende 1904—1911: 200, 212.80, 214.25, 191, 196, 293.50, 335, 345.60 %. Zugel. Sept. 1904; erster Kurs 23./9. 1904: 186.25 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900/01—1910/11: 8, 9, 11, 12, 12, 13, 13, 13, 16, 20, 20 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. med. Wilh. Connstein, Dr. Hans Czerny, Charlottenburg.

Prokuristen: Alex. Thierry, Alfr. Mitsch, H. Evers, Dr. E. Hoyer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. Benno Jaffé, Prof. Dr. Ad. Frank, Stadtrat Moritz Moll, Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Charlottenburg; Gen.-Dir. Jos. Werminghoff, Dir. Cuno Feldmann, Berlin; Rich. Horsch, Waidmannslust.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank.

Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Berlin,

NW. 7 Dorotheenstr. 36 mit Filialen in Cöln, Düneberg, Rottweil a. N.

Gegründet: 7./6. 1890. Der Sitz der Ges. wurde lt. G.-V. v. 27./5. 1903 von Cöln nach Berlin verlegt. Die Ges. ist hervorgeg. aus einer Vereinigung der Vereinigten Rhein.-Westfäl. Pulverfabriken in Cöln u. der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg in Rottweil ab 1./1. 1890.

Zweck: Fabrikation u. Handel mit Pulver, Munition, Sprengstoffen nebst Zündmitteln. Die Ges. kann sich bei anderen Unternehmungen beteiligen. Das Konto Effekten und sonstige Beteiligungen erhöhte sich 1911 um M. 403 996 durch Übernahme von jungen Aktien der Sprengstoff-A.-G. Carbonit und stand Ende 1911 mit M. 16 585 908 zu Buche. Hauptsächlicher Effektenbesitz: Aktien der Union Espagnole des Explosifs, der British South African Explosives Co. Ltd., der Russ. Ges. für Pulverfabrikation, der Rhein.-Westfäl. Sprengstoff-A.-G., der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, Berlin und Anteile an der 1901 gegr. Kunstfäden-Ges. m. b. H. in Jülich, welche künstliche Seide aus Nitrocellulose herstellt. Die Gesamtabschreib. seit Bestehen der Ges. einschliesslich der der beiden früheren Ges. bis Ende 1911 betragen M. 17 887 621. 1901/1902 Erricht. einer Säurefabrik u. einer Oleum-Destillations-Anlage in Rottweil, 1903 Erwerb und Ausbau der Kartuschbeutelstoffabrik Haan. 1907 Ausbau der Düneberger Fabrikanlagen. 1909 bis 1911 erforderten die Zugänge auf Anlage-Kti zus. M. 598 649, 626 386, 893 668.

Umsatz 1900—1911: M. 11 381 289, 8 873 850, 11 063 144, 11 759 000, 12 758 000, 13 978 000, 15 052 000, 13 296 452, 9 165 331, ca. 13 600 000, ca. 19 500 000, 19 728 000. Gesamterzeug. ohne Unterschied der Qualität 1900—1910: 4 856 791, 4 322 840, 4 026 797, 4 000 000, 4 000 000, 5 000 000, 5 000 000, 4 400 000, 3 510 000, 4 420 000, ca. 5 210 000 kg; für 1911 nicht veröffentlicht. Ca. 175 Beamte u. 1750 Arb.

Kartell: Zwischen den Pulverfabriken und den Dynamitfabriken besteht ein General-Kartell-Vertrag zum Zweck einer gemeinsamen Gewinn- und Verlustbeteiligung. Die Pulvergruppe umfasst die Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Berlin, die Pulverfabriken von Cramer & Buchholz zu Rönsahl und Hannover, sowie die Kommandit-Ges. von Wolff & Co. in Walsrode. Die Sprengstoffgruppe umfasst die vier früher unter dem Namen „Deutsche Union" vereinigten Deutschen Sprengstofffabriken; die Nobel Dynamite Trust Company ist derselben in der Weise beigetreten, dass das Gewinnergebnis der ausserdeutschen, mit ihr verbundenen Gesellschaften durch die Deutsche Union in die Kartellverrechnung mit der Pulvergruppe eingebracht wird. Jede Ges. behält ihre selbständig bestehende Organisation bei. Die Geschäftsleitung besorgt ein aus zwölf Mitgl. bestehender Delegationsrat; sechs Mitgl. stellt die Pulver-, sechs die Sprengstoffgruppe. Die Delegierten müssen Mitgl. des Vorst. oder des A.-R., bezw. Mitinhaber von Firmen der beteil. Unternehm. sein. Erster Vors. ist Geh. Komm.-Rat Heidemann, und zwar solange er Gen.-Dir. oder event. Mitgl. des A.-R. der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken ist. Der Delegationsrat entscheidet u. a. über die Ausführung neuer Einrichtungen (nur bis zu M. 25 000 darf jeder Kontrahent für sich allein solche treffen), über die Vergrösserungen und Verbesserungen der Fabriken und Anlagen, über Feststellung der Vorbilanzen, über Beteiligung an anderen Unternehmungen etc.

Jede Gruppe sammelt die Vorbilanzen ihrer Teilnehmer bis zum 15./4. jeden Jahres und reicht sie dem Delegationsrat ein. Derselbe ist berechtigt, Bilanzen, Bücher und Belege etc. durch seine Kommissare prüfen zu lassen; erfolgen Beanstandungen, so entscheidet der Delegationsrat oder das Schiedsgericht. Als Grundsatz bei Feststellung der Gewinn- und Verlustrechnung gilt, dass stets das kleinere Gewinnergebnis als verteilbar behandelt werden soll. Die Vorbilanzen werden dann zusammengerechnet und die Gesamt-Gewinnsummen unter beide Gruppen verteilt. Die Sprengstoffgruppe erhält davon

60%, die Pulvergruppe 40%. Jede Gruppe verteilt unter ihre Mitglieder die diesen zukommenden Gewinne, bezüglich deren Verwendung diese nicht beschränkt sind. Der Delegationsrat entnimmt bis zu 5% des Gewinnes, sowie die etwaigen Konventionalstrafen zur Bildung eines Kartell-F. Veräusserungen von Grund und Boden (von über M. 10 000 jährl.) und von Wertp. (von über M. 30 000 jährl.), sowie Änderungen des Anlage- und Betriebskapitals sind nur mit Zustimmung des Delegationsrates statthaft.

Bei Beteiligungen einer Gruppe oder eines ihrer Mitgl. an neuen Unternehmungen hat der Delegationsrat zu entscheiden, ob das Unternehmen den Interessen des General-Kartells förderlich, gleichgiltig oder schädlich ist. Im ersteren Falle werden die Gruppen aufgefordert, sich an dem neuen Unternehmen zu beteiligen; lehnt eine ab, so steht es der anderen Gruppe frei, für ihre Rechnung einzutreten und für das angelegte Kapital vorweg 5% Zs. zu berechnen. Wenn 6 Stimmen im Delegationsrat erklären, das neue Unternehmen sei dem General-Kartell zuwider, so darf sich kein Kontrahent an demselben beteiligen bei Vermeidung einer Konventionalstrafe bis zu M. 1 500 000. Diese Verträge traten am 1./7. 1889 in Kraft und laufen bis 31./12. 1925. Einseitiges Kündigungsrecht steht keiner Gruppe zu. Bei Ablauf des Gen.-Kartellvertrages wird das gemeinschaftliche Vermögen verteilt; bei der Ablösung eines einzelnen Geschäfts muss der Rechtsnachfolger in den Vertrag eintreten. 1894 erfuhr das Kartell durch den Abschluss des Gen.-Kartell-Anschlussvertrages mit der Rheinisch-Westfäl. Sprengstoff-A.-G. eine weitere Ausdehnung. — An dem Dynamitgeschäft ist die Köln-Rottweiler Ges. ausser durch die Kartellverbindung auch durch eigenen Handel im Inlande beteiligt. Die G.-V. v. 16./5. 1911 beschloss Verlängerung der Kartellverträge auf weitere 25 Jahre, also von 1926 bis 1950.

Kapital: M. 16 500 000 in 13 750 Aktien (Nr. 1—13 750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 300 000 eingezahlt mit 150%; Erhöhung um M. 7 200 000 zum Eintausch der Aktien der Rhein.-Westf. Pulverfabriken und um M. 9 000 000 zum Eintausch der Aktien der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg wovon M. 4 500 000 als voll und M. 4 500 000 als mit 40% eingezahlt galten, sodass darauf weitere 60% mit M. 2 700 000 einzuzahlen blieben, und zwar mit je 20% am 1./10. 1890, 1./1. u. 1./7. 1891.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht sind (die vorhandenen Reserven betragen über 50% des A.-K.), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Ländereien, Wiesen, Waldungen, Wassergerechtsame, Konz., Eisenbahnanlagen, Gebäude u. auswärt. Magazine 4 150 975, Masch., gehende Werke, Beleucht.-, Wasser-, Luft- und Dampfleit.-Anlagen 888 440, Schiffe 1, Mobil. und Utensil. 42 603, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 4 918 915, Kassa 56 653, Wechsel 134 921, Kaut. 169 888, Effekten u. sonst. Beteilig. 16 585 908, Debit. 14 699 162, Patente 4, Talonsteuer-Kto 132 000, Avale 394 624. — Passiva: A.-K. 16 500 000, R.-F. 7 588 532, ausserord. R.-F. 1 047 217, Spez.-R.-F. 543 894, Explos-Aufbau-Kto 77 287, Stiftung Geheimrat Heidemann 56 284, Arb.-Unterst.-F. 222 655, Sparkasse 29 793, Kredit. 7 285 181, do. Anzahl. 4 346 877, Avale 394 624, unerhob. Div. 2088, Pens.- u. Unterst.-F. 80 000, Div. 2 970 000, Tant. an A.-R. 251 746, Vortrag 777 915. Sa. M. 42 174 098.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 927 905, Abschreib. auf zweifelh. Ford. 2041, Explosions-Aufbau 50 000, Talonsteuer-Res. 16 500, Abschreib. 1 232 991, Reingewinn 4 079 662. — Kredit: Vortrag 542 474, Effekt.- u. sonst. Zs., Skonti etc. 2 092 564, Fabrikat.-, Waren-, Kartellkto etc. 3 674 061. Sa. M. 6 309 100.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 188.75, 157.50, 160.25, 160.50, 192.25, 210.50, 266.25, 239.50, 234.10, 219, 195, 184.25, 204, 198.10, 262.10, 283, 275.50, 243, 238, 265.25, 293.50, 319.90%. Eingeführt 29./9. 1890. — In Hamburg: 192, 156, 161, 159.50, 191, 210, 262, 238, 233, 218, —, 190, 203, 198, 260, 280, 275, 243, 237, 264, 293, 319%. — Notiert auch in Cöln u. Stuttgart.

Dividenden 1890—1911: 13, $10^1/_2$, $11^1/_2$, $12^1/_2$, 13, 16, 16, 15, 15, 12, 12, 11, 9, 12, 16, 18, 18, 16, 12, 16, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Gen.-Direktion: Komm.-Rat C. Duttenhofer, Dr. M. Duttenhofer, Dr. Paul Müller, Berlin.

Prokuristen: In Berlin: K. von Renesse, Alfred Freih. von Watter, Ed. Bansa; in Cöln: A. Bastin, M. Hassel, Peter Oedingen, J. Kolonits, Willibald Trautvetter; in Rottweil: A. Breuning, A. von Burgsdorff, Dr. W. Grethen, Jul. Hasel; in Düneberg: Hauptm. a. D. C. v. Oven, Ober-Insp. Hans Flohr.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Stellv. Komm.-Rat L. Hagen, Geh. Komm.-Rat Stadtrat Fr. Schmalbein, Geh. Justizrat Rob. Esser, Dr. Emil Freih. von Oppenheim, Wilh. Theod. von Deichmann, Dr. Gust. von Mallinckrodt, Cöln; Wirkl. Geh. Rat Exc. von Becker, Berlin-Wilmersdorf; Gen.-Dir. Dr. G. Aufschläger, Hamburg; Dir. Ed. Kraftmeier, London; Kgl. Oberjägermeister a. D. Exz. Freih. von Plato, Charlottenburg; Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Mülheim-Speldorf; Admiral à la suite Thomsen, Exz., Kiel; Viceadmiral z. D. Sack Exz., Geh. Baurat Dr. Ing. P. von Gontard, Geh. Reg.-Rat S. Samuel, Berlin; Hauptm. z. D. Dr. ing. Max Dreger, Gross-Lichterfelde; Alfred von Kaulla, Stuttgart.

Zahlstellen: Berlin, Cöln, Rottweil: Gesellschaftskassen; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bk., Nationalbk. f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbk., Disconto-Ges.; Stuttgart: Württ. Vereinsbk., Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Hamburg: Deutsche Bank; Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Rhein. Bk.

(Neu.)

August Wegelin Akt.-Ges.
für Russfabrikation und chemische Industrie in Cöln.

Gegründet: 11./6. 1907 m. Wirkung ab 1./7. 1907; eingetr. 12./7. 1907. Sitz der Ges. bis 24./8. 1908 in Kalscheuren. Gründer: Witwe August Wegelin, Elise geb. Schürfeld, Carl Wegelin, Gottfr. Wegelin, Cöln-Lindenthal; Aug. Wegelin, Hannover; Anton Bensberg, Cöln. Witwe August Wegelin, Elise geb. Schürfeld in Cöln-Lindenthal machte auf das A.-K. folgende Einlagen: a) an Immobil. die im Grundbuch von Rondorf eingetr. Grundstücke nebst Gebäulichkeiten u. zwar die Grundstücke zum Preise von M. 78 576, die Gebäude zu M. 528 289; b) unbewegl. Masch. M. 44 000; c) bewegl. Masch., Apparate u. Werkzeuge M. 209 500; d) Möbel u. Laboratoriumsgegenstände M. 3230; e) Pferde M. 7450. Der Gesamtwert der vorstehend a—e aufgeführten Vermögensgegenstände betrug hiernach M. 871 046. In Anrechnung hierauf erhielt die Einbringerin 850 als vollbezahlt geltende Aktien zum Nennwert von M. 850 000. Die Verbindlichkeiten der bisherigen Firma August Wegelin zu Kalscheuren sind nicht mit übernommen worden. Die Stammfabrik der früheren Firma August Wegelin in Köln-Sülz wurde nur mietweise übernommen. Sie erscheint daher nicht in den Aktivposten der Bilanz. Des für Fabrikbetrieb zu wertvollen Terrains u. des bereits hohen Alters der Anlage wegen wurde von einem Erwerb abgesehen, zumal eine Verlegung des Betriebes ins Auge gefasst ist. Der Mietpreis beträgt jährlich M. 5000. Der Vertrag läuft bis 1./7. 1915. Wegen Erwerb der Kölner Russfabrik zu Porz siehe bei Kap.

Zweck: Herstellung von Russ- u. Teerprodukten in eigenen u. fremden Fabriken insbesondere Übernahme u. Weiterführung der bisher von der Firma August Wegelin zu Kalscheuren betrieb. Russfabriken. Die Ausdehn. des Fabrikat.-Betriebes auf chem. Erzeugnisse anderer Art, die Beteilig. an anderen Unternehmungen ähnl. Gegenstandes u. die Errichtung von Zweigniederlass. ist gestattet, jedoch an die Genehm. des A.-R. gebunden. In allen 3 Fabriken, in welchen z. Z. 85 Arb. beschäftigt sind, wird die Fabrikation von Russ betrieben. Ausserdem werden in Kalscheuren Teerprodukte hergestellt u. neuerdings wurde die Fabrikation von Nussbeize u. Schwarzfarben neu aufgenommen. Für letztere Fabrikationen erhöhten sich 1909/10 die Anlagekonten um M. 77 171. Diese Fabrikationen wurden 1910/11 noch weiter ausgebaut: Zugänge ca. M. 60 000. 1911/12 Bau einer Fabrik in Riga (Russland) u. Errichtung einer Filiale daselbst. Umsatz 1907/08—1910/11: M. 935 806, 972 341, 995 063, 1 037 879.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 6./9. 1907 um M. 300 000 zu pari. Diese neuen Aktien sind von der Firma Kölner Russ-Fabriken Akt.-Ges. zu Porz übernommen, welche dafür ihre Fabrik zu Porz, die Grundstücke lasten- u. hypothekenfrei mit Wohn- u. Fabrikgebäuden zum Werte von M. 359 475, die in den Gebäuden befindl. Mobilien zum Werte von M. 1900 und die in der Fabrik vorhandenen Masch., soweit sie beweglich sind, für M. 30 600, soweit sie unbeweglich sind, für M. 5200 einbrachte, sodass der auf M. 300 000 abgerundete Wert dieses Einbringens durch die 300 Aktien voll gedeckt ist. Nochmals erhöht zum Bau einer Fabrik in Riga lt. G.-V. v. 28./9. 1911 um M. 300 000 (auf M. 1 600 000) in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, begeben an ein Konsort. zu 133$^1/_3$ %, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 8.—20./11. 1911 zu 137.50 %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (Grenze 10 % des A.-K., ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorstand, 4 % Div., vom Übrigen 5—10 % Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 168 500, Gebäude 679 600, Masch. u. Apparate 209 500, Transportgeräte 5100, Geräte 1, Pferde 4800, Kesselwagen 23 600, Inventar 1, Debit. 138 234, Avale 8000, Postscheckkto 2191, Bankguth. 404 127, Kassa 3899, Wechsel 6673, Waren 85 752, Bau-K. Riga 33 752. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Kredit. 48 427, Avale 8000, R.-F. 42 951 (Rückl. 14 419), Dispos.-F. 140 000 (Rückl. 40 000), Div. 182 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 34 525, Vortrag 17 928. Sa. M. 1 773 734.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 62 333, Gewinn 248 874. — Kredit: Vortrag 484, Warengewinn 300 158, Zs. 10 564. Sa. M. 311 207.

Kurs Ende 1911: 233 %. Die Zulassung der Aktien wurde im Jan. 1911 in Frankf. a. M. genehmigt: erster Kurs 177 %. Die Zulassung in Berlin erfolgte im April 1912; erster Kurs am 7./5. 1912: 250 %.

Dividenden 1907/08—1910/11: 8, 10, 11, 14 %. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Ing. Gottfried Wegelin.

Aufsichtsrat: (Höchstens 5) Vors. Carl Wegelin, Cöln-Lindenthal; Stellv. Kaufm. Anton Bensberg, Kaufm. Friedrich Grüneberg, Cöln.

Zahlstellen: Cöln: Ges.-Kasse, J. H. Stein; Frankf. a. M.: A. Merzbach; Berlin: Gebr. Merzbach; Offenbach: S. Merzbach; Wiesbaden: Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.

Gummi- und Guttaperchawaren-Fabriken, Linoleum-Werke etc.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon Aktiengesellschaft

in **Hamburg**, Direktion und Centralbureau: Dorotheenstrasse 4—24; Asbestfabrik: Dorotheenstrasse 4—24; Gummifabrik: Barmbeck, Flotowstrasse 24, mit Filialen in Berlin, Dresden, München, London.

Gegründet: 22./6. 1896; eingetr. 30./6. 1896.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Asbest- und Gummiwaren, Treibriemen, Gummischuhen, Radreifen, Isolier- und Dachbedeckungsmaterialien für industrielle u. Bauzwecke, sowie aller sonst. gewerbl. Erzeugnisse. Die Firma ist beteiligt mit K 300 000 nom. bei den Asbest- u. Gummiwerken Calmon in Wien (Div. 1911: 6%) u. bei der A.-G. Stabilimenti di amianto e gomma elastica già Bender & Martiny in Turin. Diese Ges. wurde 1911 saniert, indem das A.-K. von Lire 1 500 000 auf Lire 500 000 herabgesetzt wurde. Diese beiden Beteilig. standen ult. 1911 auf Liquid.-Kto mit M. 685 444 zu Buch. Die sonst. Beteilig. bei verschied. Ges, die dem Vertriebe der Fabrikate dienen, waren Ende 1911 auf Effekten-Kto mit M. 155 005 verbucht. Der Besitz an Aktien der Frankfurter Asbest-Werke (vormals Wertheim) wurde 1911 bar verkauft. Die Ges. Calmon unterhält neben obengenannten Fil. Depots in allen grösseren Industriecentren u. betreibt grossen Export. Das Grundstück der Asbestfabrik hat einen Flächeninhalt von mehr als 150 000 qF., das der Ende 1899 fertiggestellten Gummifabrik einen solchen von ca. 410 000 qF. 1905 ist eine Spec.-Fabr. für Asbest-Dach- u. Wandschiefer, Marke Eternit, erbaut, dessen deutsches Patent die Calmon-Ges. besitzt; den Hauptvertrieb besorgt die deutsche Eternit-Ges. m. b. H. in Hamburg, deren Anteile sich im Besitz der Calmon-Ges. befinden. Die Immobil.- u. Masch.-Kti etc. wiesen für 1906—1911 M. 318 985, 450 847, 91 263, 176 388, 485 965, 210 238 Erhöh. auf.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 abgest. St.-Aktien u. 2000 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 17./7. 1897 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./7. 1897 div.-ber. Aktien, wovon M. 912 000 zum Nennwerte für Beteilig. bei gleichartigen industr. Unternehm. in Zahlung gegeben, die restl. M. 88 000 von einem Konsort. zu 170% übernommen wurden; weiter erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 15./3. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 zu 180%; Erhöhung lt. G.-V. v. 30./12. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien. Hiervon dienten M. 650 000 zum Erwerb der oben genannten, später in eine A.-G. umgewandelten Firma Bender & Martiny in Turin, M. 500 000 wurden den Aktionären 6 : 1 v. 18.—31./1. 1900 zu 160% angeboten, der Rest von M. 350 000 wurde von der Deutschen Bank in Berlin zwecks Einführung der Aktien an der Berliner Börse zu 150% übernommen. Zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 28./4. 1905 das A.-K. auf M. 6 000 000 durch Ausgabe von 1500, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu erhöhen; dieselben sind von einem Konsort. zu 100% übernommen und den Aktionären 3 : 1 v. 16.—29./5. 1906 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten. Infolge der andauernd schwierigen Verhältnisse auf dem Rohgummimarkt u. ruinöser Verkaufspreise im Astbestgeschäft schloss das J. 1910 mit einem Betriebsverlust von M. 514 770 ab, wozu Abschreib. auf Anlagen mit M. 352 749, do. auf Effekten (Beteil.) mit M. 277 271 u. solche auf Debit. m. M. 421 853 mit zus. M. 1 051 874 kamen, sodass ein Gesamtverlust von M. 1 566 645 resultierte, wovon M. 13 951 durch Gewinnvortrag u. M. 908 188 durch R.-F. Deckung fanden, sodass ein Verlust von M. 644 505 vorgetragen wurde. Zur Vornahme notwendiger Abschreib. auf Beteilig., zur Beseitig. des vorstehenden Verlustes u. zur Ablös. der für die Erweiter. der Betriebsmittel u. Geschäfte gegen die Effekten aufgenommenen Darlehen beschloss die a.o. G.-V. v. 11./7. 1911 die derselben unterbreiteten Vorschläge, nach denen das A.-K. 3 : 2 zus.gelegt, also auf M. 4 000 000 herabgesetzt wurde, gleichzeitig wurden M. 2 000 000 in 6% auslosbaren Vorz.-Aktien zum Kurse von 103% ausgegeben, so dass das A.-K. jetzt wie oben aus 4000 abgest. St.-Aktien u. 2000 Vorz.-Aktien, letztere mit Div.-Ber. ab 13./7. 1911, besteht. Frist zur Einreichung der Aktien zur Zus.legung 20./10. 1911; Frist zum Bezuge der Vorz.-Aktien v. 19./7.—4./8. 1911. Die Vorz.-Aktien erhalten die Vorz.-Div. von 6% u. werden aus dem jährl. Reingewinn mit 110% nebst 6% Zs. vom 1./1. des Auslos.-Jahres bis zum Einlös.-Tage durch Auslos. getilgt. (Siehe auch unten bei Gewinn-Verteil.) Sollte die Ges. in Liquid. treten, so werden die Vorz.-Aktien aus dem nach Deckung der Schulden verbleibenden Vermögen der Ges. vor den St.-Aktien, u. zwar zum Kurse von 110%, zurückgezahlt.

Vorrechts-Anleihen: I M. 1 000 000 in 4% Partial-Oblig. v. 1896, rückzahlbar zu 103%; Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. M. 50 000; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1906 vorbehalten. Begeben M. 500 000 1896, restl. M. 500 000 1897. Sicherheit: Hypothek auf den Grundstücken der Ges. in Hamburg, Dorotheenstr., im Betrage von M. 1 030 000. Pfandh.: Deutsche Bank. Der Erlös der Anleihe diente zu Betriebserweiterungen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 700 000. Kurs in Hamburg Ende 1896—1911: 103, 103, 102.20, 95.50, 94, 98, 99.50, 99, 100, 100.50, 96, 95.70, 97, 99, 98, 94%.

II M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 13./2. 1902 u. staatl. Genehmigung v. 2./4. 1902, rückzahlbar zu 105%, Stücke (Nr. 1—2500) à M. 1000,

auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. M. 125 000 im Jan. auf 1./7.; kann verstärkt, auch ab 1./7. 1906 mit 3monat. Frist ganz gekündigt werden. Zur Sicherheit der Anleihe ist zu gunsten der Bankfirma L. Behrens & Söhne in Hamburg von der Ges. eine Gesamtsicherungs-Hypoth. in Höhe von M. 2 625 000 auf ihr Grundeigentum in Hamburg eingetr. worden. Das mit allen Baulichkeiten und allen sonstigen Bestandteilen und allem Zubehör verpfändete Grundeigentum besteht aus dem gesamten der Ges. gehörigen, in den Grundbüchern von Barmbeck und Winterhude eingetr. Grundstücken. Die Hypoth. ist auf das Grundeigentum in Barmbeck an erster Stelle, auf das in Winterhude nach einer Sicherungs-Hypoth. von M. 1 030 000 für Anleihe I eingetr. Die für die Anleihe II eingetr. Hypoth. rückt nach Massgabe der fortschreitenden Tilg. der Anleihe I in die Stelle der für letztere bestellten Hypoth. ein. Die Anleihe II diente zur Stärkung der Betriebsmittel u. Abtragung von Bankschulden. In Umlauf Ende 1911 M. 2 250 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank. Kurs Ende 1902—1911: 100.80, 102.50, 102, 101.50, 102, 97.40, 97.25, 102, 100.75, 94%. Zugelassen M. 2 500 000, davon M. 1 500 000 (der Rest war fest begeben) 15./4. 1902 zu 100.50% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 zur Subskription aufgelegt. Not. Berlin, Hamburg (hier Ende 1910—1911: 100.50, 94%).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Recht, hierauf 4% an St.-Aktien, 10% Tant. an A.-R., sodann weitere 2% an St.-Aktien, vom Rest 75% zur Einziehung von Vorz.-Aktien zu 110% durch Auslos. Von den restl. 25% erhalten die Vorz.-Aktien u. die St.-Aktien gleichmässig eine Super-Div. von bis zu höchstens 2%, während ein etwa dann noch verbleibender Rest des Reingewinnes wieder zur Einziehung von Vorz.-Aktien durch Auslos., wie vorerwähnt, zu verwenden ist, soweit nicht etwa die G.-V. die Vortragung eines Gewinnsaldos beschliesst.

Bilanz am 31. Dezember 1911: Aktiva: Immobilien: Dorotheenstrasse Asbestfabrik, Barmbeck-Flotowstr. Gummifabrik: Grundstücke 505 180, Gebäude 2 206 674, Masch. 1 346 458, Invent., Utensil., Formen u. Versuche 1, Pferde u. Wagen 1, Rohmaterial., fertige u. halbfert. Waren 3 164 398, Patente 1, Staatspapiere 22 759, Effekten (Beteilig.) 155 005, Liquid.-Kto 685 444, Debit. 2 827 488, Kassa 20 529, Girokto 70 514, Wechsel 15 763, Feuervers. 13 523. — Passiva: St.-Aktien 4 000 000, Vorz.-Aktien 2 000 000, 4% Vorrechts-Anleihe 700 000, 4½% Teilschuldverschreib. 2 250 000, Kredit. (einschl. M. 1 000 000 Bankschulden) 1 830 362, Delkr.-Kto 30 000 (Rückl. 7606), Wohlf.-Kto 66 100, alte Div. 60, ausgel. Oblig. 11 550, do. Zs.-Kto 64 670, Div. 56 000, R.-F. 4445, Talonsteuer-Res. 10 000, Vortrag 10 554. Sa. M. 11 033 742.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 27 286, Steuern u. Abgaben 36 571, Anleihe-Zs. 133 062, Abschreib. 316 961, Rückstell. a. Bestände 270 000, Gewinn 88 906. Sa. M. 872 788. — Kredit: Geschäftsgewinn M. 872 788.

Kurs der St.-Aktien: In Hamburg Ende 1898—1910: 212, 224.40, 199, 162, 131, 139, 117, 117.50, 104, 90.50, 99.90, 114, 102%. Aufgel. daselbst am 6./5. 1898 zu 175%. — In Berlin Ende 1901—1910: —, 131, 138.10, 118.10, 114.10, 105, 90.75, 100, 114.75, 103%. Eingeführt im April 1901 durch die Deutsche Bank; erster Kurs am 9./4. 1901: 178%. Seit 7./8. 1911 franko Zs. notiert. Die letzte Notiz der St.-Aktien fand in Berlin im Okt. 1911 zu 30% statt, seitdem Notiz eingestellt. Die abgest. St.-Aktien u. die Vorz.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1896—1911: 10, 12, 14, 15, 15, 10, 6, 4, 0, 6, 6, 6, 6, 6, 0, 0%; Vorz.-Aktien: 6% = M. 28 für 1911 vom 13./7.—31./12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Calmon, Aug. Hassler, Geh. Marinebaurat Wiesinger.

Prokuristen: Ch. Ritt. J. F. Möller, R. F. E. A. Meinecke, Alb. Hymans, L. F. Henkel, P. Dittrich, Ch. Negel, J. Klingbiel, M. Milbradt, Bruno Fendler.

Aufsichtsrat: (5 oder mehr) Vors. Oscar Ruperti, Ed. Hamberg, J. H. Garrels, Rechtsanwalt Dr. jur. H. Poelchau, Edm. J. A. Siemers, Hamburg; Komm.-Rat Dr. ing. H. J. Stahl, Düsseldorf.

Zahlstellen: Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank, L. Behrens & Söhne; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank. *

Bayerische Celluloidwarenfabrik
vorm. Albert Wacker, A.-G. in Nürnberg.

Gegründet: 12./7. 1897; eingetr. 8./9. 1897.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der bisher unter der Firma Albert Wacker betriebenen Celluloidwarenfabrik (Übernahmepreis M. 530 000), Herstellung u. Verwertung von Celluloidwaren u. damit verwandter Artikel. Fabriziert werden hauptsächlich Toilettengegenstände, Spiegel, Dosen, Bürsten, Puppen, Spielsachen, Reklame-Artikel etc., 51 Beamte u. ca. 525 Arb. u. Arbeiterinnen. Das an der Landgrabenstr. u. am Singerweg in Nürnberg liegende Fabrikanwesen umfasst etwa 3960 qm Areal, die fast ganz bebaut sind. Ein kürzlich erworbenes Baugelände von 710 qm Flächeninhalt harrt noch seiner Bebauung. Die dampftechnischen Einrichtungen bestehen aus 6 Niederdruckkesseln, 4 Hochdruckkesseln von insges. 240 qm Heizfläche etc. Ausserdem sind zum Betriebe der Arbeitsmasch. 2 Dieselmotore von 140 bezw. 70 PS. u. ein 25 PS. Gasmotor vorhanden. Die Kraftübertrag. erfolgt auf elektro-

motorischem Wege. Hierfür sind 2 Gleichstromgeneratoren von 100 u. 45 Kw. vorgesehen. Als elektr. Energie-Res. dient eine Akkumulatorenbatterie von 35 Ampèrestunden. In einem neuen Teil der Fabrikanlage findet hauptsächl. die Verarbeit. u. Lager. von Celluloid u. Celluloidwaren statt. Dieser Teil ist vollständig durch automatisch wirkende Feuerlöschbrausen nach dem patentierten System „Grinnell Sprinkler" geschützt. Die Fabrik besitzt eine zur eigenen Wasserversorg. dienende Tiefbrunnenpumpenanlage von 1500 Minutenliterleistung. Ausser den Spezialfabrikationsabteilungen hat die Fabrik noch eine mit Kirchnerschen Holzbearbeit.-Masch. ausgestattete Schreinerei, eine mit Werkzeugmasch. betriebene mechan. Werkstätte u. eine Anzahl zur Bürsten- u. Kartonnagenfabrikation dienende Spezial-Masch. Neubauten u. sonst. Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1911 ca. M. 300 000. Gedrückte Verkaufspreise, Erweiterungsbauten, sowie ein grösserer Verlust bei der Bankkommandite Gebr. Klopfer in München beeinträchtigten 1908 u. 1909 die Resultate.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./2. 1906 um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Bankkommandite Gebr. Klopfer in München zu 140 %, angeboten hiervon M. 150 000 den Aktionären 5 : 1 v. 3.—17./3. 1906 zu 144 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1906. Agio mit M. 81 307 in den R.-F. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 29./7. 1911 um M. 400 000 (auf M. 1 400 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. (Bank für Handel u. Ind., Nürnberg etc.) u. zwar 250 Stück zu 152 % u. 150 Stück zu 155 %; angeboten 250 Stück den alten Aktionären v. 9.—29./8. 1911 zu 158 %. Agio mit ca. M. 182 500 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis 1./4. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4 % Div., vom Übrigen nach Abrechnung event. weiterer Rückl. vertragsm. Tant. an Vorst., 5 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 5000 für den Vors., von M. 2500 für jedes andere Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 926 639, grosse Masch. 125 877, Handmasch. 164 540, elektr. Anlage 14 892, Fabrikeinricht. 121 073, Werkzeuge 1, Bureaueinricht. 1, Patent- u. Musterschutzkto 1, Preislisten 1, Waren 360 816, Kassa 8363, Warenforder. 314 238, Bankguth. 154 850. — Passiva: A.-K. 1 400 000, R.-F. 322 788, Spez.-R.-F. 100 000, Unterst.-F. 1534, Delkr.-Kto 2000, Talonsteuer 10 000, unerhob. Div. 130, Kredit. 120 507, Tant., Grat. u. z. Unterstütz.-F. 34 593, Div. 144 000, Vortrag 55 741. Sa. M. 2 191 296.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust an Debit. 5144, Abschreib. 80 003, Unk. 317 993, Reingewinn 234 335. — Kredit: Vortrag 46 379, Warengewinn 591 097. Sa. M. 637 476.

Kurs Ende 1899—1911: 192.75, 180. 155, 165.25, 171.50, 168, 190, 207, 198, 150, 190, 174.50, 207 %. Eingef. 28./6. 1899 zu 190 %. Die Aktien Nr. 751—1000 zugelassen April 1906. Notiert München. — Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 204, 197.75, 152, 189, 175, 207 %. Die Zulass. daselbst erfolgte im Mai 1906: erster Kurs 23./5. 1906: 195 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1911: 205, 198, 148.20, 191, 173.50, 205 %. Einführ. daselbst im Mai 1906. Junge Aktien von 1911 in Berlin am 31./10. 1911 zu 190.50 % eingeführt. (Kurs Ende 1911: 200.25 %.)

Dividenden 1897—1911: 15, 15, 13, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 13, 13, 4, 5, 13, 12 %. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Christian Weidinger, Kgl. Handelsrichter Ferd. Kiesewetter.

Prokuristen: H. Ulmer, M. Kritschgau.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Heinr. Hahn; Stellv. Konsul Theod. Schilling, Nürnberg; Bank-Dir. Rob. Gutman, Berlin; Landesökonomierat Heinr. Groh, Rechtsanw. Dr. Ludw. Friedsam, München.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Frankf. a. M., München, Nürnberg, Fürth, Bamberg: Bank f. Handel u. Ind. *

Gummiwaaren-Fabrik Voigt & Winde, Actien-Gesellschaft

in **Berlin,** SO. Cottbuser-Str. 9. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 11./6. 1873 als A.-G.

Die a.o. G.-V. v. 21./12. 1909 beschloss die Liquidation des Unternehmens per 31./12. 1909, da die Ges. in den letzten Jahren nur mit geringem Nutzen bezw. ohne Gewinn arbeitete; das Sperrjahr lief am 22./1. 1911 ab, sodass von diesem Tage an mit der Ausschüttung des Liquidationserlöses begonnen werden konnte. Der Liquidationswert stellt sich auf ca. 70 %. Die Liquidation hat im J. 1910 günstige Fortschritte gemacht, als es gelungen ist, sämtliche Waren u. die Masch. bis auf einen geringfügigen Rest zu veräussern. In der a.o. G.-V. v. 25./10. 1911 wurde beschlossen, die Grundstücke der Ges. Kottbuserstrasse 9 u. Britzerstrasse 27/30 an die Firma Gebrüder Israel in Berlin, Ritterstrasse 11, zu verkaufen. Das Wohnhaus Kottbuserstrasse 9 wurde für M. 280 000 verkauft. Die Käufer übernahmen die darauf ruhende, mit 4½ % verzinsliche Hypoth. von M. 150 000 u. haben am 2./1. 1912 M. 30 000 angezahlt. Der Rest von M. 100 000 ist hypothekarisch eingetragen, bis 4./1. 1917 fällig u. v. 1./1. 1913 ab mit 4 % zu verzinsen. Bei dem Grundstück Britzerstrasse 27/30 stellt sich der Kaufpreis auf M. 470 000. Davon waren bei der Auflassung am 2./1. 1912 M. 100 000 anzuzahlen, während die restlichen M. 370 000 als Hypoth. verbleiben, die v. 1./1. 1913 ab mit 4 % zu verzinsen sind. Die Rückzahl. erfolgt in vier Raten mit je M. 50 000 am 1./4. 1913, 1914, 1915 u. 1916, während der Restbetrag von M. 170 000 am 1./4. 1917 fällig ist. Die Unterbilanz erhöhte sich 1911 von M. 205 878 auf M. 264 903, da die Grundstücke statt für M. 800 000 mit nur M. 750 000 verkauft wurden.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000 in Aktien à M. 300; 1878 M. 300 000 zurückgekauft und 1881 wieder zu pari begeben; 1892 auf je 4 Aktien M. 200 bar zurückgezahlt und dann je 4 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 zus.gelegt. Als I. Liquid.-Rate kamen ab 24./1. 1911 14% = M. 140, als II. Liquid.-Rate ab 6./1. 1912 12% = M. 120 zur Rückzahl.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gebr. Israel, Berlin Erwerb der Grundstücke abzügl. 150 000 für Übernahme der Hypoth. bleibt 600 000, Bankguth. 3131, Kassa 304, Verlust 264 903. — Passiva: A.-K. 860 000, nicht erhobene Liquid.-Rate auf 6 Aktien 840, Kredit. 7500. Sa. M. 868 340.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 205 878, Handl.-Unk. 5588, Hypoth.-Zs. 6750, Steuern und Unk. 3079, Vermittlergebühr beim Verkauf der Grundstücke 7500, Abschreib. 50 000. — Kredit: Wohnhausertrag 12 255, Eingänge von früheren Abschreib. 325, Masch.-Verkauf 417, Waren-Verkauf 323, Bank-Zs. 572, Verlust 264 903. Sa. M. 278 796.

Kurs: Ende 1888—1910: 133, 134, 130.10, 122, 125.50, 131.60, 141, 137, 132.50, 121.60, 116.75, 115.50, 114.50, 108, 103.75, 104, 98, 89.50, 87, 74.50, 74.40, 63.50, 67%. Eingef. 26./1. 1881 zu 105%. Notiert in Berlin u. zwar ab 1./2. 1910 bis 24./1. 1911 franko Zs.; seit 25./1. 1911 franko Zs. in Mark pro Stück u. zwar ab 6./1. 1912 nur für solche Stücke, auf welche 26% = M. 260 zurückgezahlt sind. Kurs Ende 1911: M. 518 pro Stück.

Dividenden 1886—1909: 5, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 7, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 4, 4, 4, 4, 3, 3, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Dir. Rob. Hoffmann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. A. G. Wittekind, Stellv. Bankier Rob. Gumpert, Bankier Ant. Ephraim, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Mitteld. Creditbank. *

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft,

vorm. Julius Marx, Heine & Co. in Leipzig, Weststrasse 72, mit Zweigniederlassungen in Berlin und Wien.

Gegründet: 10./6. 1884 als A.-G. Besteht seit 1864.

Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Gummi- und Guttaperchawaren; Erzeugung von Waren aller Art aus Weich- und Hartgummi, von luft- u. wasserdichten Artikeln, insbesondere für chirurgische, elektrotechnische, physikalische und industrielle Zwecke u. von Hausbedarfsartikeln. 1906 Erwerb eines Grundstücks in Grosszschocher bei Leipzig behufs Errichtung eines Fabrikneubaues; hierfür bis jetzt ca. M. 300 000 verausgabt; der Betrieb wurde 1907 teilweise aufgenommen, doch bisher mit Rücksicht auf die allgemeine Geschäftslage nicht erweitert.

Kapital: M. 1 200 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 500 und 300 Aktien (Nr. 1801—2100) à M. 1000. Letztere ausgegeben lt. G.-V.-B. vom 5. Okt. 1894. Diese neuen, ab 1. Okt. 1894 div.-ber. Aktien wurden von der Nationalbank für Deutschland zu 106% fest übernommen und sind von dieser Firma zu 108% zum Bezug offeriert worden.

Hypotheken: M. 116 937 auf Leipzig u. M. 136 000 zu $4^1/_2$% auf Grundstück Grosszschocher.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt; vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Masch. 66 846, Mobil. u. Utensil. 17 492, Werkzeuge 3884, Modelle 6898, elektr. Beleucht. 8186, Drucksachen 1, Haus u. Areal Leipzig 416 826, do. Grosszschocher 201 580, Debit. 749 635, Waren 288 805, Fabrikkto 186 459, Wechsel 51 876, Postscheck 8803, Kassa 3964, Assekuranz 2637, Effekten 6004, Emballage 587, Pferde u. Wagen 1, Effekten des Arb.-Unterst.-F. 2062, Neubau Grosszschocher 4950. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Kredit. 299 850, Hypoth. Leipzig 116 937, do. Grosszschocher 136 000, R.-F. I 120 000, do. II, zu Dispositionszwecken 25 777, Unfallversich. 1681, Arb.-Unterst.-F. 2062, Talonsteuer-Res. 6000, Div. 96 000, do. alte 140, Tant. an Vorst. 10 615, do. an A.-R. 5932, Grat. 5000, Vortrag 1506. Sa. M. 2 027 503.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 267 004, Reparat. 12 326, Assekuranz 3778, verlorene Aussenstände 5187, Abschreib. 27 089, Kursverlust 122, Zs. 2174, Gewinn 125 054. — Kredit: Vortrag 1109, Waren 434 607, Unfallversich. 31, Agio 6988. Sa. M. 442 736.

Kurs: In Berlin Ende 1894—1911: 126.25, 145, 149.25, 148.25, 143.50, 140.25, 138.50, 134.75, 138.50, 136.50, 146, 152, 163.50, 150.75, 134.25, 140, 146.10, 139.60%. Eingef. von Wiener, Levy & Co. 10./11. 1894 zu 127%. — In Leipzig Ende 1887—1911: 198.50, 166.50, —, —, 96.50, —, 93, 127, 142, 149, 151, 145.50, 140.75, 136, 135, 138, 136.50, 147, 152, 164, 148, 135, 140, 145, 139%.

Dividenden 1887—1911: 10, 5, 5, 8, 4, 7, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 8, 7, 9, 9, 10, 10, 8, 7, 9, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Durchschnitts-Div. bis 1911: 8.12%.

Direktion: H. Brück u. Aug. Brück. **Prokuristen:** R. Groschupp, Gg. Rimbach, E. Mai, Leipzig; H. Krauss, Alf. Brücker, Berlin; S. Bremer, C. Schweigl, Wien.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Rich. Wiener, Berlin; Stellv. Rentier Leop. Schimpff, Naunhof; Bank-Dir. M. Schiff, Berlin; Baurat Anton Käppler, Leipzig.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Wiener, Levy & Co., Nationalbank f. Deutschl. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. *

C. Müller, Gummiwaarenfabrik, Actien-Gesellschaft

in **Weissensee-Berlin,** Belfortstrasse 23/29.

Gegründet: 10. bezw. 19./1. 1898 mit Wirkung ab 15./12. 1897; eingetr. 4./2. 1898. Übernahmepreis des Handelsgeschäfts C. Müller, Gummiwaarenfabrik in Berlin u. Weissensee, nebst dem zu Berlin, Neue Königstr. 89, belegenen Grundstück M. 857 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Sitz der Ges. bis 28./3. 1911 in Berlin.

Zweck: Gummiwaarenfabrikation, sowie Betrieb aller mit dem Handel u. der Fabrikation von Gummiwaren und verwandter Gewerbe zus.hängenden Geschäfte. Specialität: Chirurgische Artikel. In Neu-Weissensee ist eine neue Fabrik errichtet u. 1902/1903 wesentlich erweitert. Grösse des Grundstücks in der Neuen Königstrasse 805.1 qm; Grösse des Grundstücks in Weissensee, Belfortstr. belegen, 4833 qm. Die Filiale der Ges. in London ist 1902 an die Firma C. Müller Ltd. daselbst zum Buchwert verkauft. Für die Erweiterung der Fabrikanlage in Weissensee wurde 1907 eine angrenzende Landparzelle von 112 qR. für M. 35 460 erworben. Zunächst wurde 1910 ein Verwalt.-Gebäude errichtet, um die kaufmänn. Betriebe dahin zu verlegen (geschehen Ende 1910); die dadurch frei gewordenen Geschäftsräume in der Neuen Königstr. Nr. 89 hat die Ges. vermietet; das Grundstück soll bei günstiger Gelegenheit verkauft werden. Die Zugänge für die Neubauten etc. in Weissensee erforderten 1910 ca. M. 225 000.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 200 000 auf Neue Königstr. zu $4^3/_8$ % verz., unkündbar bis 1./4. 1913. M. 150 000 auf Grundstück in Weissensee, aufgenommen 1910.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Berlin 341 142, do. Weissensee 545 209, Masch. 32 658, Inventar 8543, Formen 1, Pferde u. Wagen 1, elektr. Beleucht.-Anl. 1, Werkzeuge 1, Drucksachen 1, Kassa 1492, Bankguth. 47 414, Wechsel 16 222, Waren 215 917, Rohmaterial. 155 865, Debit. 359 731. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Hypoth. 350 000, R.-F. 78 653 (Rückl. 5360), Kredit. 78 225, Talonsteuer-Res. 4400, Div. 88 000, Tant. an Dir. 4338, do. an A.-R. 5784, Grat. 4600, Vortrag 10 199. Sa. M. 1 724 202.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 262 993, Hypoth.-Zs. 15 175, Rückstell. a. Debit. 7405, Verluste do. 3157, Abschreib. 46 913, Reingewinn 118 283. — Kredit: Vortrag 11 073, Gewinn an Waren 435 583, Hausertrag 6455, Zs. 816. Sa. M. 453 928.

Kurs Ende 1900—1911: 132.50, 128.50, 130.60, 154, 153.50, 155.75, 156.25, 144, 145, 142.50, 150.25, 137.75%. Eingef. durch Gottschalk & Magnus in Berlin 12./7. 1900; erster Kurs 131%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1911: 7, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 8, 8, 9, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reinh. Müller, Karl Zumpe.

Prokuristen: Ernst Hartwig, Georg Kühnbaum, Rob. Neubrand.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Jul. Magnus, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Max Boeszoermeny, Gen.-Sekretär Max Broemel, Grunewald; Emil Behnisch, Nikolassee.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Gottschalk & Magnus. *

Norddeutsche Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik

vormals Fonrobert & Reimann, Aktiengesellschaft

in **Berlin,** SW. Tempelhofer Ufer 17.

Gegründet: 14./10. 1871; eingetr. 18./10. 1871.

Zweck: Übernahme der Gummiwarenfabr. v. Fonrobert & Reimann f. M. 1 650 000. Das Fabrikgrundstück Am Tempelhofer Ufer 17 hat eine Grösse von 4396 qm = 310 qR u. eine städtische Feuerkasse von M. 426 700 ausschliesslich des durch die aufgeführten Neu- und Umbauten bedingten Zuganges. Auf dem Grundstück befinden sich: eine Dampfmasch. von 400 PS., eine elektr. Zentrale für Licht und Kraft, bestehend aus 2 Dynamos und einer Akkumulatorenbatterie, 11 Dampfpressen, 20 Vulkanisierkessel, 33 grosse Walzwerke nebst sonstigen Hilfsmaschinen. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909—1911 M. 96 418, 85 854, 34 352. Die Fabrik stellt Gummifabrikate aller Art für technische und chirurgische Zwecke her und beschäftigt bis zu 400 Arb. u. Arbeiterinnen. Der Umsatz erfuhr 1907 die grösste Vermehrung seit Bestehen der Ges.: derselbe betrug M. 2 600 000; 1908 blieb der Umsatz etwas gegen 1907 zurück; 1909 wieder 10% Erhöhung. 1910 verursachte ein 6wöchentl. Streik einen bedeutenden Fabrikationsausfall; ein zweiter Faktor lag in einer Anzahl älterer Abschlüsse mit grossen Abnehmern, wofür der Rohgummi teilweise zu sehr hohen Preisen verlustbringend eingedeckt werden musste. 1911 litt die Ges. bei reichlicher Beschäftigung unter ungenügenden Verkaufspreisen.

Kapital: M. 1 200 000 in 1600 abgest. Aktien à M. 300, 116 abgest. Aktien à M. 1000 u. 604 neuen Aktien von 1907 à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 440 000; 1889—91 Rückkauf von zus. M. 465 000 aus verkauftem Grundbesitz. Die G.-V. v. 27./3. 1897 beschloss Erhöhung um 232 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 1 : 2 v. 29./7.—12./8. 1897 zu 115%; A.-K. somit von 1897 bis 1907 M. 1 207 000 in 3250 Aktien à M. 300 und 232 Aktien à M 1000.

Die Bilanz für 1906 ergab einschl. des Vortrages einen Reingewinn von M. 127 000, von dem M. 84 000 zu Abschreib. und M. 40 000 als Baureserve verwendet wurden, während der Rest von M. 3000 auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Bei den im Verhältnis zu den steigenden Umsätzen geringen Betriebsmitteln konnte auch 1906 die Verteilung einer Div. nicht in Vorschlag gebracht werden. Um die Ges. wieder in den Besitz ausreichenden Betriebskapitals zu bringen, beschloss die G.-V. v. 26./6. 1907 die Herabsetzung des A.-K. auf M. 596 000 durch Ankauf von 50 Aktien à M. 300 = nom. M. 15 000 im Wege der Submission für M. 9768.15 u. Zus.legung der verbliebenen M. 1 192 000 Aktien im Verhältnis von 2:1 (Frist 1./12. 1907), also auf M. 596 000 und die Ausgabe von M. 604 000 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, angeboten den Besitzern der abgestemp. Aktien vom 14. bis 28./11. 1907 zu 106% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907. A.-K. also jetzt wie oben M. 1 200 000. Der durch die Kapitalherabsetzung im J. 1907 erzielte Buchgewinn betrug nach Deckung der Unk. M. 596 037 und wurde zu a.o. Abschreib. mit M. 174 365 auf Immobil., M. 412 887 auf Masch. u. Utensilien, M. 8785 auf Elektr. Beleucht.-Anlage verwendet. Die durch die Kap.-Erhöhung zugeflossenen Mittel setzten die Ges. in den Stand, die dringend notwendig gewesene Erweiterung des Werkes auszuführen. Die Neuanlagen, welche 1907 nur zu einem kleinen Teil nutzbar waren, kamen 1908 voll in Betrieb; 1910 wurde die Ausstattung der Fabrik beendet.

Hypothek: M. 375 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: Jede M. 100 Nennwert einer Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist z. Z. erfüllt), event. Sonderrücklagen. 4% Div., dann 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, unter Handl.-Unk. zu verrechnenden Jahresvergütung von M. 4800), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 949 211, Masch. u. Utensil. 40 000, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Formen-Ergänz. 1, Fuhrwerk 1, vorausbez. Feuerversich. 18 696, Debit. 617 912, Kassa 20 120, Wechsel 13 952, Rohstoffe 286 144, Material. 61 428, Waren 128 173. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 375 000, R.-F. 125 506, Kredit. 191 700, Bankschulden 173 317, Delkr.-Kto 12 019, Talonsteuer 6000, Tant. an Dir. u. Beamte 4168, Div. 36 000, Vortrag 11 932. Sa. M. 2 135 643.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fuhrwerks-Unk. 8155, Handl.-Unk. 155 280, Hyp.-Zs. 15 000, Abschreib. 96 102, Delkr.-Kto 12 000, Reingewinn 52 100. — Kredit: verf. Div. 24, Gewinn auf Warenkto 338 614. Sa. M. 338 638.

Kurs: Ende 1886—1906: 77.25, 61, 83.75, 93, 81.75, 66.40, 61.50, 84, 96.60, 102, 136, 129.90, 118.10, 74, 82.75,85.25, 88, 86. 10, 68.60, 62, 52.50%. Notierten in Berlin; Notiz seit 25./9. 1907 franko Zs., dann Notiz am 15./10. 1907 ganz eingestellt. Die Zulassung der abgest. u. der neuen Aktien erfolgte im Mai 1908; erster Kurs am 15./5. 1908: 118.50%. Kurs Ende 1908—1911: 141, 171, 140, 90.60%.

Dividenden 1886—1911: $2^1/_4$, 0, $2^3/_4$, 4, 3, 3, $3^1/_2$, 4, 5, $6^1/_4$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 3, 0, 3, 4, 4, 2, 0, 0, 0, 8, 10, 10, 0, 3%. Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Schön. **Prokuristen:** Max Mümler, B. Schütt, Felix Kupsch (koll.).

Aufsichtsrat: (höchtens 5) Vors. Jul. Klopstock, Komm.-Rat Max Richter, Bankier Dr. jur. W. Bercht, Bankier Carl Bachmann. **Zahlstelle:** Berlin: Emil Ebeling.

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

in **Berlin**, Linkstrasse 29, **Gelnhausen, Gr.-Lichterfelde** b. Berlin, **Dresden-N.** u. **Grottau** in Böhmen.

Gegründet: 18./12. 1883; eingetr. 22./12. 1883. Die Firma lautete ursprünglich „Berliner Gummiwaren-Fabriken“. 1886 erwarb die Ges. die Fabrik der off. Handelsges. in Firma „Frankfurter Gummiwaaren-Fabrik Wendt Buchholtz & Co.“ in Gelnhausen für M. 600 000 u. vereinigte sich mit derselben unter Annahme der Firma „Verein. Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken“. 1892 wurde die Gummiwaren-Fabrik des Friedr. Hurling in Grottau (Böhmen) für M. 192 000 erworben. Die G.-V. v. 15./4. 1905 beschloss Vereinigung mit der Act.-Ges. f. Fabrikat. von Gummiwaaren (Schwanitz) in Berlin. Den St.-Aktionären von Schwanitz (M. 650 000) wurden M. 650 000 in neuen Aktien von 1905 gewährt; die Prior.-Aktionäre von Schwanitz (M. 180 000) erhielten M. 180 000 in einer $4^1/_2$% Hypoth.-Oblig.-Anleihe und M. 18 000 bar als Entschädigung. Mit der Angliederung der Fabrik Schwanitz erwarb die Ges. ein ausreichendes Terrain zur Vergrösserung ihres Berliner Betriebes.

Zweck: Fabrikation von u. Handel mit Gummiartikeln aller Art. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache techn. Weich- u. Hartgummi-Artikel, Pneumatiks f. Automobile u. Fahrräder, chirurg. Artikel, Radiergummi, Walzen für Papierfabriken, Artikel für Brauereien, chem. Fabriken etc. Die Fabriken sind mit Masch. u. Apparaten neuester Konstruktion ausgerüstet. Dem Betriebe in Gr.-Lichterfelde, Gelnhausen u. Grottau dienen 6 Dampfmasch. und Motoren von zusammen ca. 900 PS., sowie 2 Wasserturbinen von ca. 80 PS. Beschäftigt werden rund 700 Arbeiter u. 60 Beamte. Das Berliner Grundstück der Ges. Mühlenstr. 70/71 ist mit ca. 70 m Wasserfront an der Spree gelegen u. umfasst einen Flächenraum von 2566,8 qm. Dasselbe ist für zus. M. 23 000 jährl. vermietet, nachdem der gesamte Betrieb nach Gr.-Lichterfelde verlegt wurde. Das Fabrikgrundstück zu Gelnhausen hat ein Areal von 22 064 qm u. das Grottauer Fabrikgrundstück ein solches von 14 000 qm. Neu-

anschaffungen erforderten 1903—1907: M. 224 809, 129 437, 101 325, 312 535, 363 360 (dieser Betrag speziell für den Ausbau der Fabrik in Lichterfelde); Zugänge 1908—1911: M. 217 139, 260 000, 162 087, 172 247. Betriebsmittel der Ges. Ende 1911: M. 2 414 827. Die Schwanitz-Ges. fabriziert in der Hauptsache Luxuswagenreifen, Walzen für Textil- u. Papierfabriken sowie überhaupt alle techn. Gummiwaren u. beschäftigt 100 Arb. Das in Gross-Lichterfelde-Ost, Steinstrasse, gelegene Grundstück hat eine Grösse von 24 396 qm = ca. 10 Morgen. Auch der Berliner Betrieb wurde nach Gr.-Lichterfelde verlegt. 1908 Erricht. eines Zweiggeschäfts in London mit £ 5000 Kap.

1906 Erwerb der Firma H. Schwieder Sächsische Gummi- u. Guttaperchawarenfabrik in Dresden (siehe bei Kap.). Das Fabrikgebäude des neu erworbenen Unternehmens von ca. 100 m Länge u. 40 m Breite befindet sich auf einem ca. 6000 qm umfassenden, der Ges. gehörenden Grundstück in Dresden-Pieschen. Angrenzend hieran befindet sich ein ebenfalls der Ges. gehörendes ca. 200 qm grosses Villengrundstück mit zweistöckigem Kontor- und Beamtengebäude. Die Fabrikanlage ist mit modernen Masch. ausgestattet, darunter eine Dampfmaschine von 250 PS, 3 Cornwalldampfkessel mit je zwei Feuerungen und einer Gesamtheizfläche von 266 qm etc., eine Dynamomaschine und die erforderlichen Specialmasch. Specialität: Gummibestandteile für Eismaschinen, Walzen für Papierfabriken Druckereien etc. Zur Zeit sind ca. 150 Beamte u. Arb. beschäftigt.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 670 000, alsdann 1886 (um 40%) auf M. 402 000 reduziert und infolge der gleichzeitig stattgefundenen Fusionierung mit der Gelnhauser Firma auf M. 1 000 000 erhöht. Weitere Erhöhung 1889 auf M. 1 200 000, 1892 auf M. 1 500 000 u. lt. G.-V. v. 7./4. 1897 um M. 300 000 in 300 Aktien, angeboten den Aktionären zu 120%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./4. 1905 um M. 1 050 000 in 1050 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, hiervon dienten 650 Stück zum Umtausch der M. 650 000 St.-Aktien der Gummiwarenfabrik Schwanitz, restl. 400 Stück zur Verstärkung der Betriebsmittel, übernommen von der Deutschen Bank zu 125%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 24./6.—7./7. 1905 zu 130% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Agio mit M. 64 000 in den R.-F.

Die G.-V. v. 11./6. 1906 genehmigte das Abkommen mit H. Schwieder, Sächs. Gummi- u. Guttaperchawarenfabrik in Dresden-Pieschen, durch welches diese Firma ihr seither in Dresden betriebenes Fabriketablissement mit sämtl. Aktiven u. Passiven für M. 686 627 mit Wirkung ab 1./1. 1906 auf die Ges. überträgt. Dieser Kaufpreis wurde von der Ges. beglichen durch Hingabe von M. 300 000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien und M. 250 627 Barzahl. Der Rest von M. 136 000 ist 1908 beglichen worden. Im Zusammenhang mit dem Erwerb des genannten Unternehmens beschloss die G.-V. v. 11./6. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 300 000, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, sowie um weitere M. 350 000, ebenfalls mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, die zur Verstärk. der Betriebsmittel dienen sollen, auf insges. M. 3 500 000. Die letztgenannten 350 Aktien werden von einem Konsort. zu 125% übernommen u. davon 285 Stück den bisherigen Aktionären 1906 zu 130% angeboten.

Anleihen: I. M. 750 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1900 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Febr./März auf 1./7. Sicherheit: Kautionshypothek für den A. Schaaffh. Bankver. in Berlin in Höhe von M. 800 000. Ende 1911 noch in Umlauf M. 425 000. Zahlst.: Berlin: A. Schaaffh. Bankver., Deutsche Bank.

II. M. 180 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 15./4. 1905, ausgegeben zum Umtausch der M. 180 000 Prior.-Aktien von Schwanitz (s. oben), Tilg. ab 1915. Die Anleihe ist hypoth. sichergestellt.

Hypotheken (am 31./12. 1911): M. 13 067; Rest von urspr. M. 135 000, verzinsl. zu 5¾% u. mit 1% bis 1913 tilgbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. sonstige Rücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 802 212, Gebäude 999 077, Masch. 754 653, Mobil. u. Formen 99 725, Beleuchtungsanlagen 7276, Pferde u. Wagen 1079, Debit. 1 753 269, Kassa 13 625, Wechsel 23 049, Effekten 74 548, Versich. 45 756, Bestände 1 392 343. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth. 13 067, Grundschulden 425 000, Oblig. 180 000, Kredit. 862 595, R.-F. 441 463, Extra-R.-F. 13 383, Berufsgenoss. 10 219, Grundschuld-Rückzahl. 1000, do. Zs.-Kto 13 680, unerhob. Div. 270, Delkr.-Kto 6171, Wohlf.-F. 50 000 (Rückl. 6379), Talonsteuer-Res 7000, Div. 315 000, Tant. 31 317, Grat. 25 000, Vortrag 50 394. Sa. M. 5 966 617.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Provis., Salaire, Tant., Zs., Steuern, Reparat., Fuhrwerk etc. 1 110 777, Dubiose 6849, Amort.-F. 185 000, Gewinn 456 145. — Kredit: Vortrag 50 564, Waren-Übertrag 1 685 207, Mietsertrag 23 000. Sa. M. 1 758 772.

Kurs der Aktien: In Frankf. a. M. Ende 1892—1911: 112.25, 111.50, 138.50, 135.70, 132, 138.50, 128, 112, 109.50, 107, 130, 155, 147, 147, 144, 135, 135, 148, 149, 143%. Eingef. 28./6. 1889 zu 115%. — In Berlin Ende 1892—1911: 114.75, 109.80, 139.50, 134.75, 133, 136.25, 126, 113.50, 109.50, 107, 130, 155.10, 149, 149.25, 144.25, 136, 136, 147.50, 150, 142.50%. Eingef. 9./8. 1892 zu 116%. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1887—1911: 5, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 6, 8, 8, 7, 5, 7, 7, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Spannagel, Berlin; Friedr. Hühn, Grottau, diese mit Einzelunterschriftsbefugnis: Carl Poppe, Gelnhausen, mit Kollektivunterschriftsbefugnis: Ernst Krödel, Gross-Lichterfelde; W. Schwieder, R. Schwieder, Dresden.

Prokuristen: J. Hagelsieb, M. Neumann, P. Plüschke (Dir.), H. Stiller, Berlin; Karl Balduff, E. Im-Hof, K. Burger, H. Horst, Gelnhausen.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Stellv. Emil Buchholtz, Charlottenburg; Max von Eynern, Königswinter; Bankier Carl Hagen, Geh. Komm.-Rat H. Rinkel, Berlin; Landgerichtsrat a. D. Theod. Schmieding, Dortmund; Phil. Braun, Hamburg; Korvettenkapitän a. D. Hans Krüger, Charlottenburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Gelnhausen: Eig. Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Wiener Levy & Co.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Essen a. Ruhr u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Barmen: Berg. Märk. Bank. *

Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien

vormals Menier - J. N. Reithoffer in Harburg a. E.

Fabriken in Harburg a. E., Wien-Wimpassing u. Hannover-Linden.
Eigene Häuser in Wien, Hamburg, Berlin, Breslau, Dresden, Cöln, Frankfurt a. M., Magdeburg, München, Prag, London, Budapest, Bukarest, Mailand, Constantinopel.

Gegründet: 1./6. 1872; eingetr. 8./6. 1872. Fabriken in Harburg (früher Menier) u. Wien-Wimpassing in Niederösterreich (früher J. N. Reithoffer), erstere 1856, letztere 1811 erbaut. Die G.-V. v. 22./7. 1898 beschloss den Ankauf der Hannov. Caoutchouc-, Guttapercha- und Telegraphenwerke zu Linden für nom. M. 250 500 gegen Gewährung von 167 Aktien à M. 1500 (s. unter Kapital). Die Ges. unterhält zahlreiche Agenturen.

Zweck: Fabrikat. von techn. u. elektro-techn. Waren aus Weich- u. Hartgummi, von Gummi- u. Kanvasschuhen, Bällen, Reifen für Fahrräder u. Motore, Kissen, Spritzen, Ballons, Isolatoren, chirurg. Gummiwaren, gumm. Stoffen, Gummimänteln u. Schwämmen, Radiergummi, Puppen, Spitzen, von Hargummi-Kämmen, Dosen etc., Stoffe für Frei- und Lenkballons. Die Ges. erwarb 1900/1901 ein Patent zur Herstell. von Artikeln aus künstlichem Hornstoff (Galalith). Die Harburger Werke werden mit Dampfmasch. von ca. 2700 HP. betrieben. Am 7./10. 1905 wurden die Harburger Anlagen von einem Brandunglück betroffen, wodurch die Schuh- u. Reifenfabrikationsräume sowie das grosse Walzwerk vollständig eingeäschert wurden; durch Versich. gedeckter Brandschaden etwa M. 1 500 000. Die Neuanlagen sind im Frühjahr 1907 betriebsfertig geworden, Kostenaufwand inkl. Neuanschaffungen für Wimpassing M. 3 453 821; 1907/08—1910/11 erford. die Zugänge M. 553 267, 410 756, 323 215, 717 000; für Reparat. wurden 1905/06—1910/11 M. 343 656, 404 332, 356 352, 308 844, 356 084, 377 593 ausgegeben. Abschreib. bis 1./7. 1911 M. 814 825 gegen M. 11 069 150 für Neuanschaffungen. Das Etablissement in Wimpassing (Niederösterr.) hat eine Wasserkraft von ca. 400 HP. u. Dampfmasch. von etwa 700 PS. In Harburg, Linden u. Wimpassing werden zus. etwa 4000 Arbeiter u. 320 Beamte beschäftigt. Die österr. Gummifabriken haben sich 1904 zu einem Verbande zus.getan, der hauptsächl. die Produktion nach dem wirkl. Verbrauch regeln soll, ein ähnlicher Verband wird auch für die deutschen Fabriken angestrebt.

Das geringere Ergebnis für 1905/06 u. 1906/07 ist darauf zurückzuführen, dass die im Okt. 1905 stattgehabte Brandkatastrophe, welche die Schuh- und Reifenfabriken, sowie das grosse Walzwerk, in welchem die Halbfabrikate hergestellt werden, in Asche legte, den Fortbetrieb des Werkes in ausserordentl. hohem Masse beeinträchtigte u. verteuerte. Überdies konnten die Neubauten u. besonders die Neueinrichtungen u. Masch. nicht, wie gehofft, bereits im Okt. 1906, sondern erst successive im Frühjahr 1907, also in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 1906/07 in Betrieb genommen werden. Der Reingewinn für 1906/07 M. 109 064 inkl. Vortrag von M. 161 809 wurde auf neue Rechnung vorgetragen, nachdem hiervon M. 50 000 für Grat. an Beamte u. Arb. bewilligt worden waren. 1907/08 beeinflusste die rückläufige Konjunktur die Umsätze in hohem Masse, überdies waren grössere Fabrikationsschwierigkeiten zu überwinden. Einschliessl. des Vortrages aus 1907 betrug der Reingewinn für 1907/08 M. 440 128, der mit Rücksicht auf die finanzielle Position der Ges. nicht zur Verteilung gelangte. Für 1908/09 u. 1909/10 wurden 6 bezw. 7 % Div. verteilt; für 1910/11 ergaben sich trotz erzielter Mehrumsätze von ca. 15 % ausserord. Konjunkturverluste von reichlich M. 1 300 000, wogegen der Gewinn auf Waren-Kto u. Beteil. M. 3 396 320 betrug. Nach M. 545 196 Abschreib. resultierte ein Verlustsaldo von M. 690 920, gedeckt mit M. 323 096 aus Gewinnertrag v. 1910 u. mit M. 367 823 aus R.-F. II.

Die G.-V. v. 17./12. 1904 genehmigte den Antrag der Verwalt., sich an der mit Sitz in Harburg unter der Firma „Internat. Galalith-Ges. Hoff & Co.“ gegründeten Kommanditges. mit einem Kapital von M. 1 381 000 zu beteiligen. Das Kapital dieser Ges. beträgt M. 2 090 000. In dieselbe ist auch die A.-G. Compagnie Française de la Galalith in Paris aufgegangen. Die deutsche Ges. hat in die neue Ges. ihr Galalithgeschäft mit dem von ihr für dasselbe investierte Kapital von rund M. 1 000 000 eingebracht. Die Galalith-Ges. arbeitet mit günstigem Erfolg (1906/07—1910/11: je 10 %). Ferner ist die Ges. beteiligt bei der Kautschuk-Ges. Schön & Co. in Harburg (Kap. M. 1 000 000) mit M. 700 000. Die Ges. hat die Ausbeutung der Dr. Scholzschen Patente zur Gewinnung von Rohkautschuk aus kautschukhaltigen Tropenprodukten erworben; sie extrahiert speziell aus Jelotong Kautschuk genannt Penghulu u. besitzt in Niederländ. Indien Jelotong-Konzessionen. Die Fabrik der Schön-Ges. ist seit Mitte 1909 in Betrieb (erste Div. 6 %, aber 1910/11 M. 200 000 Verlust). Die bisherige Agentur der Ges. wurde 1908 unter der Firma: Harburg & Vienna India Rubber Co. (of Great Britain) Ltd. in London mit Zweigniederlass. in Birmingham u. Glasgow in eine engl. Akt.-Ges. umgewandelt mit einem Kapital von £ 5000, die im Besitz der

Harburger Ges. bleiben. (Im letzten Geschäftsjahr ohne Gewinn). Die Bestrebungen der Ges., in der Beschaffung von Rohmaterial unabhängiger zu werden, veranlassten, der Gewinnung und Reinigung von Kautschuk besondere Aufmerksamkeit angedeihen zu lassen, und so wurden auf diesem Gebiete wertvolle Licenzen u. Beteiligungen gesichert.

Kapital: M. 6 000 000 in 15 000 Aktien I. Emiss. à Thlr. 100 = M. 300, 300 Aktien II. Emiss. à M. 1500 und 700 Aktien III. Emiss. à M. 1500. Urspr. M. 4 500 000 in 15 000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V.-B. v. 30./11. 1897 um M. 450 000, div.-ber. ab 1./7. 1898, angeboten den Aktionären bis 30./1. 1898 zu 279%, u. um M. 1 050 000 lt. G.-V.-B. vom 22./7. 1898 in 700, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500. Hiervon sind 167 Stück an die Hannov. Caoutchouc-, Guttapercha- u. Telegraphenwerke zu Linden als Gegenwert für die Übereignung ihres gesamten Fabriketablissements gewährt, die übrigen 533 Stück sind zu 279% den Aktionären v. 15.—30./9. 1898 dergestalt angeboten, dass auf je M. 9300 nom. alte Aktien eine neue kam. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht, dessen nähere Bestimmungen von der G.-V. festzusetzen sind. Zur teilweisen Ablös. des Bankkredits soll das A.-K. neuerdings erhöht werden.

Hypothek.-Anleihe: M. 4 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. v. Okt. 1905, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges., rückzahlbar zu 102%, 750 Stücke (Nr. 1—750) à M. 2000, 2000 (Nr. 751—2750) à M. 1000 u. 1000 (Nr. 2751—3750) à M. 500, auf Namen der Hannov. Bank in Hannover als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1937 durch jährl. Auslos. v. M. 70 000 zuzügl. ersp. Zs. im März auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist auf einen Zinstermin ab 1907 vorbehalten. Die Anleihe ist durch erststell. Kaut.-Hypoth. zugunsten der gen. Bank auf den Grundstücken der Ges. in Harburg (53 227 qm gross) samt Fabrikanlagen gesichert. Wert der Verpfändungen nach Fertigstellung der Neuanlagen ca. M. 6 000 000. In Umlauf Ende Juni 1911: M. 3 621 000. Zahlst.: Hannover, Hameln, Celle, Harburg, Lüneburg: Hannov. Bank. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke n. gesetzl. Bestimmung. Kurs in Hannover Ende 1906—1911: 100.50, 97, 95, 96, 99, 97%. Zugel. April 1906; erster Kurs 20./4. 1906: 101.75%.

Kautionshypothek: M. 450 000 für etwaigen Bankkredit.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; 5% Div., sodann 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundbesitz 850 377, Wasserkraft 96 818, Gebäude 2 529 730, Masch. 2 838 695, Utensil. u. Mobil. 478 098, Rohmaterial. 3 252 457, Waren 3 910 442, Kassa 18 204, Wechsel 41 942, Effekten 190 802, Debit. 6 572 125, Patente 1, Beteilig. 2 122 186, Feuer-Assekuranz 2535, Lizenz 1, Verlust 367 823. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 3 621 000, R.-F. 3 279 339, do. II 400 000, unerhob. Div. 2127 (Kaut.-Hypoth. 450 000), Oblig.-Zs. 74 300, do. Tilg.-F. 82 000, Akzepte 1 079 441, Kredit. 8 099 696, Unterstütz.-F. 400 000, Carl Maret-Stiftung 30 000, Verrechn.-Kto 174 337, Talonsteuer-Res. 30 000. Sa. M. 23 272 241.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. etc. 377 593, allg. Unk. 1 870 839, Steuern 144 740, Versich. 127 319, freiwill. u. soz. Lasten 207 371, Konto sospeso 61 313, Bank-Zs. 369 113, Oblig.-Zs. 148 120, Skonto- u. Inkassospesen 249 884, Abschreib. 545 196. — Kredit: Vortrag 323 096, Waren-Kto u. Beteilig. 3 396 320, Zs. 9423, Realitäten-Miete 4827, Verlust 367 823 (gedeckt aus R.-F. II). Sa. M. 4 101 492.

Kurs: In Berlin Ende 1883—1911: 150.50, 190.50, 208.50, 217, 211.50, 218, 270, 268, 240, 251, 277, 284.50, 309, 386, 427, 345, 244, 278.75, 285, 321, 318, 280, 258.50, 237.50, 151.75, 125, 184, 186, 139.90%. Eingeführt 12./1. 1883 zu 156%. — In Hamburg Ende 1896—1911: 380, 429, 341.50, 240, —, 285, 320, —, 280, 256.50, 235, 151, 123, 180, 185, 136%.

Dividenden 1883/84—1910/1911: 17½, 20, 15, 17½, 16⅔, 25, 29, 20, 24, 25, 20, 22, 29, 29, 24, 12, 17½, 20, 24, 20, 12½, 12½, 7½, 0, 0, 6, 7, 0%. Div.-Zahl. am 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: L. Hoff.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat W. Weber, Harburg; Stellv. Gen.-Konsul Carl Neufeldt, Gen.-Konsul Alex. von Schreiber, Wien; Alois Schön, Hamburg; Komm.-Rat F. Thörl, Harburg.

Prokuristen: Dir. Dr. Friedr. Kuhlemann, Dir. Albert Gooss, Osk. Hartmann, P. Tichauer, Ad. Meisling, C. Schönfeld, C. Maret, A. Koppel, E. Pulfrich, A. Prange, Harburg; R. Winter, Berlin; Dir. A. Stöhr, Dir. Rob. Siercke, A. Henninger, C. Reiser, Gust. Martens, Wimpassing.

Zahlstellen: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Hannover u. Harburg: Hannov. Bank; Wien: Schöller & Co. *

Bremer Linoleumwerke-Delmenhorst, A.-G. in Delmenhorst,

Zweigfabrik in Cöpenick bei Berlin.

Gegründet: 21./9. 1898; eingetr. 5./10. 1898.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Linoleum: Uni, Granit, patentierte Specialfabrikate u. Inlaid, ferner Lincrusta. Die ersten Fabrikate kamen im April 1900 auf den Markt. 1906/07 fand in Delmenhorst weiterer Ausbau der Fabrikationseinrichtungen statt; die gesamten Neuanlagen kamen im Laufe des J. 1907 in Betrieb; Kosten hierfür bis ult. 1906 M. 347 372; 1907: M. 652 337; neuerliche Um- u. Erweiterungsbauten, Masch. etc. in Delmenhorst erforderten 1908—1911: M. 997 746, 170 691, 1549, 110 294. Zugänge an die Anlagen

in Cöpenick 1907—1911: M. 379 282, 62 925, 15 709, 17 195, 96 182. Mit der 1905 neu gegr. A.-G. Bremer Linoleumwerke in Cöpenick war die Ges. bis Ende 1910 in ein Kartellverhältnis getreten, nachdem sie den Verk. der Erzeugn. genannter Fabrik übernommen hatte, doch beschloss bereits die a.o. G.-V. v. 5./2. 1907 die vollständige Übernahme des Cöpenicker Unternehmens mit Wirk. ab 1./10. 1906. Auf 5 Cöpenicker Aktien wurden 3 neue Delmenhorster Aktien sowie 5% = M. 150 bar auf den Nominalbetrag der letzteren gewährt. Die Fabrikanlagen in Delmenhorst haben eine Grösse von rund 90 000 qm, wovon ca. 30 000 qm bebaut sind. Nach dem Mitte 1908 erfolgten Abschlusse der Neubauten u. Neu-Anlagen verfügt der Delmenhorster Betrieb u. a. über 4 Masch.- u. Kesselhäuser, 26 Fabrikations-Gebäude, 25 Trocken- u. Lagerhäuser. Das Grundstück in Cöpenick, gelegen zwischen Marienstr. 8 u. der schiffbaren Dahme umfasst 29 365 qm. Die Ges. gehört einer für den Inlandskonsum u. gewisse ausländische Gebiete bestehenden, an eine Frist nicht gebundenen Preiskonvention für bedrucktes Linoleum an; auch nimmt sie an gewissen, für den inländischen Markt bestehenden Preisvereinbarungen in Linkrusta teil. In den beiden Werken der Ges. werden durchschnittlich 650 Personen beschäftigt; die Masch.-Anlagen liefern ca. 2000 HP. Für 1909 ergab sich nach Abschreib. von M. 236 118 u. Rückstell. von M. 430 000 auf Delkr.-Kto f. Ausfälle an Aussenständen u. Konsignationsware, insbes. bei der Firma Keveney & Co., der in Konkurs geratenen New Yorker Generalvertreterin der Ges., ein Verlust von M. 303 331, der dem gesetzl. R.-F. entnommen wurde. 1910 darauf M. 40 151 eingegangen u. dem R.-F. wieder zugeführt. Die Ges. hofft aus dem Konkurs Keveney auf die 1909 abgebuchten Forder. Eingänge zu erzielen. Um den Beamten u. Arb. angemessene Wohnungen zur Verfüg. stellen zu können, hat die Ges. die „Baugesellschaft Schlüssel m. b. H.“ in Delmenhorst gegründet u. derselben das Baukapital durch eine von der Ges. garant. 4½% Anleihe im Nominalbetrage von M. 500 000 beschafft; die Ges. hat in diese G. m. b. H. von ihrem Besitze an Grundstücken u. Wohnhäusern Werte im Betrage von ca. M. 100 000 eingebracht u. die hierfür erhaltenen Anteile auf Beteilig.-Kto verbucht. Der weitere Betrag dieses Kontos umfasst Beteilig., welche die Ges. im Interesse des Absatzes ihrer Fabrikate genommen hat.

Kapital: M. 5 500 000 in 5500 gleichberechtigten Aktien à M. 1000, von denen für die Nr. 1 bis 1438 neue Stücke angefertigt sind. Umschreibg. der Aktien in Nam.-Aktien ist statthaft und umgekehrt. Urspr. M. 1 400 000 zwecks Vermehrung der Betriebsmittel u. Einführung der Fabrikation von Inlaid-Linoleum (siehe oben) ist das Kapital lt. G.-V. v. 4./11. 1899 erhöht worden, u. zwar um die bis Ende 1899 gezeichneten M. 343 000, begeben zu 104.50%. Zur Sanierung der Ges. und zwecks Zuführung neuer Mittel beschloss die G.-V. v. 15./5. 1903 Ausschreibung einer Zuzahlung von M. 500 auf jede Aktie, durch deren Leistung dieselben in 6% Vorz.-Aktien umgewandelt sind. Frist bis 20./6. 1903. Die Zuzahlung wurde mit M. 778 500 auf 1557 Aktien geleistet. Um diesen Betrag verringerte sich die Unterbilanz per 31./12. 1903 von M. 1 057 685 auf M. 279 185. Zur Beseitigung dieses Fehlbetrages beschloss die G.-V. v. 3./6. 1904 Zus.legung der Vorz.-Aktien im Verhältnis 10 : 9 und der St.-Aktien im Verhältnis 5 : 1 bei Gleichstellung sämtl. Aktien. Frist bis 15./10. 1904. Nach Durchführung der Transaktion bestand das A.-K. also aus M. 1 438 000 in gleichwertigen Aktien. Die G.-V. v. 13./3. 1905 beschloss zwecks Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 562 000 in 562 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 108%, angeboten den Aktionären 479 Stück 3 : 1 v. 10.—12./4. 1905 zu 110%. Agio mit M. 32 414 in den R.-F. Die G.-V. v. 24./2. 1906 beschloss zur weiteren Stärkung der Betriebsmittel, das A.-K. um noch M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Dieselben wurden von einem Konsortium zu 145% übernommen u. den Aktionären 3 : 1 von 8.—22./3. 1906 zu 147% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten. Nochmalige Erhöhung lt. a.o. G.-V. v. 5./2. 1907 um M. 1 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, hiervon dienten M. 900 000 zur Durchführung der Fusion mit dem Bremer Linoleumwerke Cöpenick (s. oben), die weiteren M. 600 000 neue Aktien, zur Verstärkung der Betriebsmittel u. Neuanlagen bestimmt, wurden von einem Konsort. zu 190.83% übernommen mit der Verpflichtung M. 500 000 den alten Aktionären 6 : 1 zu 205% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907 u. Schlussscheinstempel zum Bezuge anzubieten, was v. 2.—16./3. 1907 geschah. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 28./12. 1911 um M. 1 000 000 (auf M. 5 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (S. Bleichröder u. E. C. Weyhausen) zu 150%. Angeboten den alten Aktionären im Jan. 1912 zu 155%. Agio mit M. 442 141 in R.-F.

Hypothek.-Anleihen: I. M. 900 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 13./3. 1905, aufgenommen zur Ausgestaltung des Betriebes, rückzahlbar zu 103%, 150 Stücke (Nr. 1—150) à M. 3000, 450 (Nr. 151—600) à M. 1000, auf Namen der Deut. Nationalbank und des Bankhauses E. C. Weyhausen, beide in Bremen, u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis längstens 1935 durch jährl. Ausl. steigend von M. 18 000 bis M. 54 000 im Jan. auf 1./4.; ab 1909 verstärkte Tilg. bezw. gänzl. Künd. auf 1./4. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an 1. Stelle durch Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 950 000 an dem Fabriketablissement der Ges. in Delmenhorst sichergestellt. In Umlauf Ende 1911 M. 844 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. Bremen: Deut. Nationalbank. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Bremen Ende 1905—1911: 104.25, 103.50, 102, 101.50, 101, 101, 102%. Zugel. April 1905; erster Kurs 4./5. 1905: 103.25%.

II. M. 1 500 000 in 5% Oblig. von 1907, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 3000 u. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses E. C. Weyhausen u. durch Indoss. übertragbar.

Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1911—1936 lt. Plan durch jährl. Auslos., zuerst am 1./4. 1911, ab 1911 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Hypothek zur I. Stelle auf Cöpenick u. zur II. Stelle auf Delmenhorst. Aufgenommen zur Deckung von Neuanlagen u. Anschaffungen. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 1 470 000. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 10 J. Zahlstellen wie Div. Die Zulassung zur Notiz an der Bremer Börse erfolgte im Juni 1908. Kurs Ende 1908—1911: 103, 103, 103, 103%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (ab 1902, früher 1./10.—30./9.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Delmenhorst: Grundstücke 231 867, Gebäude 1 255 700, Masch. u. elektr. Anlage etc. 1 219 605, Eisenb.-Anschlussgeleise 12 000, Mobil. 3, Cöpenick: Grundstück 325 239, Gebäude 535 700, Masch. 40 001, Mobil. 1, Druckformen 1, Utensil. 1, Patente 1, Bankguth. 536 914, vorausbez. Versich. 48 317, Bestand an Fertigfabrikaten 3 570 749, Halbfabrikate, Roh- u. Betriebsmaterial. 2 239 186, Kassa u. Wechsel 157 163, Debit. 2 289 778, Beteilig.-Kto 252 300. — Passiva: A.-K. 5 500 000, Anleihe 1905 844 000, do. 1907 1 470 000, R.-F. 1 311 347, Spec.-R.-F. 52 174, Kredit. 2 472 775, Accepte 130 763, Vortrag für Diverses 167 469, Arb.-Unterst.-F. 10 000, unerhobene Div. 1440, Div. 540 000, Tant. an A.-R. 51 322, Vortrag 163 237. Sa. M. 12 714 530.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 107 192, Abschreib. 322 701, Reingewinn 754 560. — Kredit: Vortrag 61 331, Betriebsgewinn abzügl. Löhne, Zs., Steuern, Saläre, Reisen, Muster etc. 1 123 122. Sa. M. 1 184 454.

Kurs: In Bremen Ende 1905—1911: 147, 241.50, 189.50, 158, 120, 150.75, 210.75%. Zugelassen April 1905; erster Kurs 4./5. 1905: 144%. In Berlin Ende 1906—1911: 243, 190, 159.25, 120, 151.50, 211.50%. Zugel. April 1906; erster Kurs 24./4. 1906: 206%. Sämtl. Stücke sind lieferbar.

Dividenden: 1898/99—1901/02: 0, 0, 0, 0%; 1903—1911: 0, 6, 14, 19, 17, 6, 0, 8, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. H. Rogge, Heinrich Garrels, Dir. Emil Kleemann, Delmenhorst.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Bernh. C. Heye, C. H. Cremer, Wilh. Voigt, Bremen; Carl Dinklage, Oldenburg; Neander Müller, Berlin; Ernst Werner, Hamburg.

Prokuristen: H. Denker, A. Kaufmann, B. Fellermann, H. Pietsch, Delmenhorst.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremen: E. C. Weyhausen; Berlin: S. Bleichröder. *

Delmenhorster Linoleum-Fabrik (Anker-Marke)

in **Delmenhorst** bei Bremen.

Gegründet: 5./3. 1892; eingetr. 18./3. 1892.

Zweck: Fabrikation von Linoleum, Lincrusta (Anker-Marke) u. ähnlichen Erzeugnissen. Erwerb von Grundeigentum und Betrieb aller mit vorstehendem in Verbindung stehenden Geschäfte. Die Fabrik wurde 1893 in Betrieb gesetzt u. ist inzwischen bedeutend vergrössert. Grundbesitz der Ges. in Delmenhorst ca. 25 ha mit 125 Gebäuden; die maschin. Einricht. enthält u. a. 10 Dampfmasch. mit zus. 1750 HP. u. 8 Dampfkessel mit 8 bezw. 12 Atm. Überdruck, sowie 7 elektr. Motore mit ca. 300 HP. Zwecks Errichtung von Musterlagern kaufte die Ges. 1900 die Grundstücke Hamburg, Schleusenbrücke 5—13 und errichtete auf denselben ein eigenes Gebäude, jetzt Nr. 1., welches per 1. Oktber 1911 mit Nutzen von ca. M. 100 000 verkauft ist. Das Grundstück in Berlin, Leipzigerstr. 12 wurde bereits 1902 wieder verkauft. Die Vergrösser. der Anlagen erforderte 1906—1911 M. 625 929, 369 993, 132 453, 71 848, 349 366, 190 287, die aus den flüssigen Mitteln gedeckt wurden. Gesamtanschaffungswert der nur noch in Delmenhorst bestehenden Fabrik-Anlagen seit 1893 M. 6 262 035 bei M. 3 707 556 Abschreib.

Kapital: M. 3 100 000 in 3100 Aktien à M. 1000. Die Aktien lauten auf den Inhaber; können aber gegen Erlegung einer vom A.-R. zu bestimm. Gebühr in Nam.-Aktien umgewandelt werden und umgekehrt. Urspr. M. 650 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./12. 1892 um M. 200 000, lt. G.-V. v. 6./3. 1895 um M. 150 000, lt. G.-V. v. 21./2. 1896 um M. 200 000, lt. G.-V. v. 21./12. 1896 um M. 400 000, lt. G.-V. v. 16./9. 1897 um M. 400 000, lt. G.-V. v. 21./2. 1898 um M. 500 000, diese angeboten den Aktionären zu 151%, und zwecks Vermehrung der Betriebsmittel, Neubeschaffung von Masch. u. Ankauf der Häuser in Berlin u. Hamburg (s. oben); lt. G.-V. v. 27./4. 1900 um weitere M. 600 000 (auf M. 3 100 000) in 600 Aktien, div.-ber. pro 1900, begeben an ein Konsort. zu 152.50%, wobei dasselbe die Verpflichtung übernahm, die Aktien an der Berliner Börse einzuführen. Bezugsrecht der Aktionäre war bei der letzten Em. ausgeschlossen.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Anteilscheinen von 1899, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1905 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 40 000; ab 1./7. 1905 verstärkte oder Totalkünd. mit 3 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: Erste Hypoth. zu gunsten von Bernhd. Loose & Co., Bremen (auch Zahlst.), auf den Delmenhorster Grundbesitz nebst allem Zubehör. Verj. der Coup.: 4 J., der verl. Stücke 5 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 720 000. Kurs in Bremen Ende 1899—1911: 100.50, 99, 100, 100, 101, 101, 101, 101, 97, 99.50, 99, 98.50, 99%. Aufgelegt April 1899. Erster Kurs 14./4. 1899: 101%.

II. M. 1 000 000 zu 4% (bis 1./11. 1906 5%), aufgenommen Okt. 1901 bei Bernhd. Loose & Co. u. der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, zur Beschaffung der für die Betriebserweiter. u. Geschäftshäuser noch erforderl. Mittel. Sicherheit: Zweite Hypoth. auf das Fabriketabliss. in Delmenhorst. Tilg. ab 1907 durch Verlos. im Juli auf 1./11. In Umlauf 1911 noch M. 600 000, deren Zinsfuss lt. Anzeige v. 10./7. 1906 mit Wirkung ab 1./11. 1906 von 5% auf 4% herabgesetzt wurde. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April in Bremen. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt (event. auf G.-V.-B. über die gesetzliche Höhe hinaus), bis 5% Div., vom verbleib. Überschuss 15% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., welche auch Bildung von Specialreserven beschliessen kann. Die Tant. des Vorst. und der Beamten werden unter Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 306 000, Fabrik- u. Wohngebäude 1 330 000, Masch. u. Einricht. 950 000, Eisenbahn-Anschlussgleis, Signalanlage, Löscheinricht., Weganlage, Mobil., Pferde u. Wagen, Rahmen u. Schablonen, Riemen u. Seile, Werkzeuge u. Geräte 10, fertige u. halbfert. Fabrikate, Material. 3 385 078, Kassa, Effekten, Wechsel u. Bankguth. 287 781, Aussenstände 1 324 656, Hamburger Hypoth. 450 000, Avale 140 000, vorausbez. Versich. 34 522. — Passiva: A.-K. 3 100 000, Anleihe von 1899 720 000, do. von 1901 600 000, R.-F. 1 000 000, Spez.-R.-F. 600 000 (Rückl. 100 000), Arb.-Unterst.-F. 50 000, Talonsteuer-R.-F. 30 000, Buchschulden 571 730, Akzepte 142 474, Avale 140 000, Anleihe-Zs. 4125, Vortrag f. Unk., Feuer-Versich., Steuern u. Abgaben 280 558, Div. 744 000, Tant. 107 632, Vortrag 117 528. Sa. M. 8 208 049.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 107 287, Abschreib. 248 277, do. auf Anlage 3641, Gewinn 1 069 161. — Kredit: Vortrag 96 611, Betriebsgewinn abzügl. Betriebskosten 1 331 756. Sa. M. 1 428 367.

Kurs der Aktien: In Bremen Ende 1895—1911: 120, 163, 190.50, 203, 197, 168, 156.75, 106, 137.75, 207, 255, 280, 240, 225, 213, 247, 338%. — In Berlin Ende 1900—1910: 169, 156, 105.50, 137.50, 209, 258, 284.25, 240, 229, 216, 246.20, 339.75%. Eingef. im Okt. 1900 durch die Dresdner Bank. Erster Kurs am 10./10. 1900: 169%.

Dividenden 1892—1911: 0, 0, 2, 8, 14, 15, 15, 13, 13, 0, 0, 10, 15, 20, 22, 22, 13, 13, 20, 24%. Coup.-Verj. Nach den Statuten 3 Jahre, doch sind hierfür die gesetzl. Bestimm. massgebend (Wortlaut im Prospekt).

Vorstand: H. F. G. Gericke, M. Volckmann.

Prokuristen: F. G. Sanders, J. F. J. Mäder, H. J. J. C. Däke.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Carl Ed. Meyer, Stellv. Bank-Dir. C. G. Hartwig, Wilh. Oelze, Dr. Rud. Küster, Bankier J. F. Schroeder, Bremen.

Zahlstellen: Bremen: Bernhd. Loose & Co., Bremer Bank, Fil. der Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank. *

Deutsche Linoleum- und Wachstuch-Compagnie

in **Neukölln-Berlin,** Bergstr. 102.

Gegründet: 7./8. 1882; eingetr. 26./8. 1882.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Linoleum und damit verwandter Artikel. Die Ges. ist im ausschliessl. Besitze mehrerer Patente für Inlaid in den meisten Kulturstaaten. Etwa 700 Beamte u. Arbeiter. Der unmittelbar an der Bahn gelegene und mit dieser durch Anschlussgeleis verbundene Grundbesitz in Rixdorf umfasst rund 34 000 qm, von denen etwa die Hälfte bebaut ist. 1908 wurde ein Nachbargrundstück mit dem darauf befindlichen schon seit Jahren gemieteten Lagergebäude für ca. M. 250 000 erworben, gedeckt aus laufenden Mitteln u. einer Hypoth. von M. 180 000. Versich.-Wert der Gebäude M. 1 040 000; ein Teil des Feuerrisikos (25%) trägt die Ges. selbst, wofür ein besond. Assekuranz-F. angelegt ist. Die Ges. erwarb 1903 die s. Z. stillgelegten, 1899 auf einem ca. 80 000 qm grossen, am Finowkanal gelegenen Grundstück errichteten Betriebsanlagen der Eberswalder Linoleum-Werke Frentzel & Söhne mit allen Gebäuden, Masch. und Zubehör und setzte dieselben 25./9. 1903 in Betrieb. Der Kaufpreis wurde mit M. 100 000 aus bereiten Mitteln bar belegt, M. 400 000 bleiben 10 Jahre unkündbar hypothek. stehen. Die Eberswalder Anlagen wurden 1906/07 durch einen Erweiterungsbau vergrössert, Kosten hierfür ca. M. 280 000, die aus den vorhandenen Mitteln Deckung fanden. Sonstige Zugänge an Anlage-Kti 1906 M. 61 898; auch 1907 u. 1908 waren die Zugänge bedeutend, besonders für die Vergrösserung der Inlaid-Abteil. 1909/10 Errichtung eines Neubaues in Rixdorf für Lager- u. Wohlfahrtszwecke mit ca. M. 110 000 Kostenaufwand. Zugänge 1911 ca. M. 100 000. Beschäftigt werden in beiden Fabriken ca. 700 Arb. u. Beamte.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Inh.-Aktien à M. 1000, davon 3000 Stück auf Namen und 1500 Stück auf Inhaber. Ursprünglich M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./9. 1883 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 21./3. 1890 um M. 600 000, lt. G.-V. v. 9./3. 1897 um M. 1 200 000, wovon eingezahlt 1897 M. 600 000, am 1./4. 1898 M. 300 000, am 1./7. 1898 restl. M. 300 000; ferner erhöht lt. G.-V. v. 10./4. 1899 um M. 600 000 in 600 Aktien, von denen zunächst 300 begeben wurden, und zwar 294 zu pari, 6 zu 105%; restl. 300 Aktien wurden den Aktionären im Mai-Juni 1904 zu pari angeboten; div.-ber. p. r. t. für 1904 zur Hälfte. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./8. 1905 um M. 300 000 (auf M. 3 300 000) in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, angeboten den Aktionären 10:1 v. 1.—15./9. 1905 zu 155%. Die

G.-V. v. 24./4. 1906 beschloss die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien umzuwandeln. Weitere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 28./4. 1908 um M. 700 000, wovon einstweilen M. 350 000 ausgegeben wurden mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, davon übernommen von Hardy & Co. M. 20 000 zu 130% u. M. 330 000 zu 125%; diese angeboten den alten Aktionären v. 14.—27./5. 10:1 zu 130%. Agio abz. Unk. mit M. 79 000 in R.-F. Restliche M. 350 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911 wurden lt. Verwalt.-Beschluss v. 13./9. 1910 an Hardy & Co. G. m. b. H. zu 125% begeben, angeboten den alten Aktionären 11:1 v. 5.—18./10. 1910 zu 130%, eingez. 25% u. das Agio sofort, restl. 75% am 31./12. 1910. Der Erlös ist zur Verstärkung der durch die Vergrösserung des Umsatzes erforderlichen Betriebsmittel bestimmt, aus welchen auch die Kosten der in den letzten beiden Jahren notwendig gewordenen Neuanlagen im Werte von ca. M. 400 000 bestritten wurden. Agio mit M. 70 021 in R.-F. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./4. 1912 um M. 500 000 (auf M. 4 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 130%, angeboten den bisherigen Aktionären v. 27./4.—13./5. 1912 zu 135%. Agio mit ca. M. 120 000 in R.-F.

Anleihe: M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1899, rückzahlb. zu 103%, 800 Stücke à M. 1000, 800 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 durch Verl. im April auf 1./10. mit $1^1/_4$% u. ersp. Zs.; ab 1903 auch verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypothek von M. 1 300 000 zur ersten Stelle auf sämtl. Liegenschaften des Rixdorfer Werkes für Hardy & Co. G. m. b. H. Die Gebäude u. der der Anleihe verpfändete Grund u. Boden (27 000 qm, wovon 11 000 qm bebaut) wurden auf M. 1 710 799 geschätzt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 038 500. Kurs in Berlin Ende 1899—1911: —, 100.10, 97.50, 99.10, 102, 103, 104, 103.25, 101, —, 103.75, 102, 103%. Aufgelegt 27./5. 1899 durch Hardy & Co., G. m. b. H. zu 102.75%.

Hypothek: M. 400 000 zu $4^1/_2$% auf Eberswalde (s. oben). M. 180 000 zu 5% auf 1908 neuerworbenes Grundstück in Rixdorf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 6000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Anlage Neukölln: Grundstück 486 099, Gebäude 1 063 400, Masch. u. Eisenbahnanlage 701 500, Werkzeug, Utensil., u. Druckformen 114 600; Anlage Eberswalde: Grundstück 68 664, Gebäude 325 200, Masch. u. Eisenbahnanlage 287 100, Werkzeug u. Utensil. 5600, Kassa, Wechsel u. Effekten 81 981, Patente 1, Debit. 1 621 319, Ware auf Lager u. in Fabrikation, Mustermaterial etc. 2 794 991, Rohmaterial. u. Halbfabrikate 1 311 271. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. Neukölln 180 000, do. Eberswalde 400 000, Oblig. 1 038 500, do. Zs.-Kto 12 223, do. Tilg.-Kto 2575, Unk. 41 344, R.-F. 482 645, Spez.-R.-F. 455 000, Assekuranz-R.-F. 195 081, Unterst.-F. A 80 000, do. B 15 000, Talonsteuer-Res. 20 000 (Rückl. 10 000, Kredit 1 244 598, Div. 400 000, do. alte 80, Tant. an A.-R. 29 638, do. an Vorst. 34 747, Grat. 32 000, Vortrag 198 295. Sa. M. 8 861 728.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 193 649, Reparat. 46 941, Unk. u. Zs. 485 646, Steuern u. Abgaben 49 881, Wohlf.-Einricht. 32 814, Delkr.-Kto 57 972, Kursverlust 132, Gewinn 704 681. — Kredit: Vortrag 161 349, Delkr.-Kto 57 918, Bruttogewinn 1 352 451. Sa. M. 1 571 719.

Kurs Ende 1904—1911: 155.80, 217, 213, 180.60, 162.60, 152, 142.25, 173.50%. Zugel. M. 3 000 000 Sept. 1904; davon M. 700 000 am 14./9. 1904 zur Zeichnung bei der Zahlst. zu 125% zuzügl. lauf. Stück-Zs. aufgelegt; erster Kurs 17./9. 1904 132%. Notiert in Berlin. Ab 15./6. 1906 sind nur solche Stücke lieferb., die auf Inh. ausgestellt oder auf Inh. abgestempelt sind.

Dividenden 1894—1911: 10, 15, 15, 15, 10, 6, 0, 0, 0, 7, 11, $12^1/_2$, 15, 15, 8, 5, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Dir. Gust. Hueck; techn. Dir. Hauptm. a. D. Curt von Michalkowski.

Prokuristen: Rich. Ebeling, Paul Händel.

Aufsichtsrat: (Höchstens 5) Vors. Bankier Selmar Solmitz, Berlin; Dr. Oscar Poppe, Schlachtensee; Adolf Riemann, Coburg; Bankier Fritz Andreae, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.

Poppe & Wirth Akt.-Ges. in Berlin,

C. 19, Gertraudtenstrasse 23. Zweigniederlass. in Köln a. Rh.

Gegründet: 22./3. 1910 mit Wirkung ab 1./1. 1910; eingetr. 28./4. 1910. Gründer: Kommanditges. Poppe & Wirth, vertreten durch Geh. Komm.-Rat Herm. Aug. Carl Wirth zu Berlin als persönlich haftenden Gesellschafter u. den Dr. Oscar Poppe zu Zippendorf als Kommanditisten; der genannte Geh. Komm.-Rat Wirth u. der genannte Dr. Poppe je persönlich, Kaufm. Carl Friedr. Helbig, Schöneberg; Kaufm. Bernh. Reichert, Berlin; Kaufm. Paul Joppig, Treptow. Von dem A.-K. (M. 2 400 000) übernahm die Kommanditges. Poppe & Wirth M. 1 820 000, Geh. Komm.-Rat Herm. Wirth M. 300 000, Dr. Oscar Poppe M. 277 000 u. die drei Direktoren der neuen A.-G. je M. 1000 Aktien. Die Kommanditges. Poppe & Wirth brachte in die A.-G. ein ihr ganzes Unternehmen mit allen Aktiven — das sind M. 2 536 210 — u. einen Teil der Passiven, nämlich mit M. 716 210. Geh. Komm.-Rat Herm. Wirth brachte drei Grundstücke in Berlin, Gertraudtenstr. 23, Petristr. 4 u. 5 im Werte von M. 1 500 000 ein, deren erste Hypoth. in Höhe von M. 850 000 die A.-G. übernahm,

die ihm persönlich noch eine zweite Hypoth. in Höhe von M. 350 000 eintrug, so dass der Wert der Einbring. durch die übernommenen M. 300 000 Aktien beglichen ist. Ferner übernahm die A.-G. noch das in Köln, Breitestr. 100 gelegene Grundstück zum Preise von M. 460 000 unter Übernahme einer Hypoth. von M. 180 000. In der per 31./12. 1909 aufgenommenen Bilanz figurieren Aussenstände des Berliner Geschäfts mit M. 1 103 027, die der Kölner Filiale mit M. 278 863. Die Berliner Warenvorräte standen mit M. 769 969, die Kölner mit M. 195 542 zu Buch. Die Nettogewinne der Firma Poppe & Wirth, die seit dem Jahre 1868 bestand, betrugen einschl. der Kapitalzinsen 1906—1909 M. 274 013, 358 248, 178 157, 203 686.

Zweck: Handel mit Waren aller Art, namentlich mit Ledertuch, Wachstuch, Linoleum, Teppichen u. ähnlichen Artikeln, Fabrikation solcher Waren, Übernahme und Fortführung des unter der Firma Poppe & Wirth zu Berlin betriebenen Unternehmens sowie der Zweigniederlassung in Köln. In den Geschäftshäusern in Berlin und Köln wurden 1910 umfangreiche Umbauten vorgenommen (Kosten M. 121 054); dieselben werden Mitte 1911 vollendet sein. Durch diese Umbauten ist eine wesentliche Werterhöhung der Gebäude geschaffen worden. Zur Arrondierung des Berliner Grundbesitzes 1910 Ankauf der an der Front der Petristrasse liegenden Grundstücke Nr. 3, ferner Nr. 6, 7, 8 u. 9 zu verhältnismässig günstigen Preisen. Dieselben verzinsen vorläufig das darin festgelegte Kapital und dienen bei einem eventuell vorzunehmenden Neubau auf dem Hinterland als wertvolles Areal. An Masch. besitzt die Ges. für die Wachstuch-Druckerei eine mech. Druck-Anlage, Drucktische mit Schraubenpressen, Lackiermasch., Farbenreibe- u. Mischmasch., Prägepresse, Stoffzuschneide-, Spindbordenschneide- u. Auszackmasch., Wickel- u. Stanzmasch., meist mit elektr. Antrieb. Umsätze 1908—1910: M. 4 512 000, 4 733 000, 4 953 000, hiervon entfallen für 1910 ca. M. 650 000 auf eigene Herrichtung, ca. M. 2 000 000 auf den Handel in Linoleum, der Rest auf andere Artikel. Beschäftigt werden ca. 300 Personen.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 1 337 000 zu 4—5% auf Berliner Grundstücke; M. 300 000 zu 4% auf das Kölner Grundstück.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., Rest zur Div.-Zahl., zu Tant. etc. Die Mitgl. des A.-R. erhalten einen festen Betrag von je M. 1000 jährlich u. ausserdem einen Anteil von 5% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. u. nach Abzug von 4% Div. für die Aktionäre verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke Berlin 1 292 295, do. Köln 364 800, Gebäude Berlin 618 563, do. Köln 276 217, Masch., Utensil. u. Druckformen 82 983, Kasse, Wechsel, Effekten 143 508, Debit. 1 370 927, Waren 1 663 710, vorausbez. Versich. 6027. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Hypoth. Berlin 1 337 000, do. Köln 300 000, R.-F. 31 000 (Rückl. 11 000), Talonsteuer 4800 (Rückl. 2400), Gebäude-Ern.-F. 30 000, Delkr.-Res. 60 000, Kredit. 1 407 651, Unk.-Vortragskto 9095, Div. 192 000, Tant. an Vorst. 14 533, do. an A.-R. 8277, Vortrag 24 676. Sa. M. 5 819 034.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Zs. 751 258, Steuern 38 592, Gebäude-Ern.-F. 15 000, Abschreib. 15 663, Delkr.-Res. 60 000, Reingewinn 252 887. — Kredit: Vortrag 45 711, Delkr.-Res. 44 007, Miete 25 456, Bruttogewinn 1 018 225. Sa. M. 1 133 401.

Kurs Ende 1911: 129.50%. Aufgelegt M. 1 000 000 am 24./5. 1911 zu 125%. Einführ. der sämtl. M. 2 400 000 Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 31./5. 1911 zum ersten Kurse von 133%.

Dividenden 1910—1911: 8, 8%.

Direktion: C. F. Helbig, B. Reichert, Paul Joppig.

Aufsichtsrat: (Höchstens 5) Vors. Dr. Oscar Poppe, Schlachtensee; Stellv. Bankier Fritz Andreae, Berlin; Major a. D. Wilh. Fordan, Wilmersdorf.

Prokuristen: Otto Dissmann, Clemens Kaufmann, Aug. Hackenbruch, Köln; Otto Krause, Rud. Jenner, Wilh. Längrich, Herm. Belgard, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Hardy & Co. G. m. b. H.

Leder-, Schuh- und Rauchwaren-Fabriken.

Aachener Lederfabrik, Akt.-Ges. in Aachen.

Gegründet: 10./5. 1898; eingetr. 8./7. 1898. Übernahmepreis M. 1 123 000. Gründung s. Jahrgang 1902/1903. Firma bis 6./12. 1904 „A.-G. für Lederfabrikation de Hesselle & Cie.“

Zweck: Fabrikation von Leder aller Art, insbesondere von Riemencroupons, Sohlledercroupons, Vachecroupons u. Vacheabfällen. — Das Unternehmen wird auf dem der Ges. gehörigen, in der Jülichstr. 236 zu Aachen belegenen Grundstück betrieben, dasselbe ist 1 ha 5 a

52 qm gross und vollständig lastenfrei. Bebaut sind rund 5500 qm. Zu den eingebrachten Immobil. gehört auch eine Wassergerechtsame. Die Ges. beschäftigt durchschnittlich 140 Arbeiter und arbeitet nach amerikanischem, den deutschen Verhältnissen angepasstem System. — Im Juli 1904 gelegentlich der Abwesenheit des techn. Direktors Heinr. de Hesselle stellte sich heraus, dass dieser seit Jahren Bilanzfälschungen begangen, indem er die in den Gruben und Zurichtungen befindlichen Häute, die sich bei der damals mangelhaften Buchführung einer genauen Nachprüfung entzogen, in Zahl und Gewicht höher angegeben und auf diese Weise tatsächlich nicht erzielte Gewinne herausgerechnet hatte, deren Verteilung also zu Unrecht geschehen war. Nach einer genauen Inventuraufnahme ergab sich per 15./7. 1904 eine Unterbilanz von M. 1 349 534. Näheres über die Sanierung s. Jahrg. 1907/08 dieses Buches, sowie unten bei Kapital. Der Betrieb 1904/1905 ist durch die Rekonstruktion der Ges. beeinträchtigt worden. An feststellbaren, nicht wiederkehrenden Ausgaben waren insgesamt M. 73 292 aufzuwenden. Dazu traten nachträgl. Abschreib. mit M. 5489, Abschreib. für 1904/1905 mit M. 20 861 und M. 23 228 auf Effekten (Manufactures de Chaussures), wodurch die Gesamtaufwendungen sich auf M. 122 870 summierten. Dagegen wurde aus dem Betrieb ein Überschuss von M. 70 033 erzielt, so dass ein Verlust von M. 52 537 sich ergab; davon wurden M. 21 635 durch die Res. gedeckt und restl. M. 30 902 als Unterbilanz vorgetragen. Eine gründliche Reorganisation wurde 1905/1906 durchgeführt, nicht nur durch rationelle Änderung des Betriebes u. durch Aufhebung der Berliner Filiale, sondern auch durch Verabschiedung des kaufmänn. Dir. Dr. Franz Jorissen, der zufolge des obenerwähnten Vergleichs mit dem alten A.-R. mit übernommen werden musste und der mit dem obigen techn. Dir. Heinr. de Hesselle 6 Jahre lang im Amte war. Auch 1910/11 fanden Neuanlagen für die Vergrösserung des Betriebes statt. Infolge des Konjunkturrückganges u. scharfer Konkurrenz ergab sich für 1907 ein Verlust von M. 52 260, der sich durch Abschreib. des R.-F. auf M. 46 034 reduzierte und 1908 ganz getilgt werden konnte. Seit 1909 wird wieder Div. gezahlt. Umbauten bezw. die Anlage einer neuen grossen Masch.-Anlage mit elektr. Kraft- u. Lichterzeugung, Extraktionsanlage etc. die 1912 vollendet wurden, erforderten bis Ende 1911 M. 172 425.

Kapital: M. 1 375 000 in 1375 Aktien à M. 1000, wovon 1200 abgest. Urspr. M. 1 150 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel und zur Erweiterung der Produktion lt. G.-V. v. 6./7. 1899 um M. 350 000 in 350, ab 1./5. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Gründern, soweit sie noch Aktionäre waren, und derzeitigen Aktionären je zur Hälfte (letzteren 7 : 1) bis 16./10. 1899 zu 115 % zuzügl. 5 % Zs. ab 1./5. 1899. Bezugsvorrechte der Gründer sind lt. Beschl. der gleichen G.-V. aufgehoben. Weiter erhöht zwecks Verminderung der Verbindlichkeiten und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./9. 1903 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 ab 1./5. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 112 % zuzügl. 5 % Stück-Zs. ab 1./5. 1903, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 22./10.—6./11. 1903 zu 116 % zuzügl. 5 % Stück-Zs. Agio mit M. 47 946 in den R.-F. Zwecks Reorganisation der Ges. wurde in der G.-V. v. 24./10. 1904 folgendem Vergleichsvorschlage der Prüfungskommission zugestimmt: Die Tilg. des in der Bilanz v. 15./7. 1904 ausgewiesenen Verlustes von M. 1 349 534 und die Beschaffung neuer Betriebsmittel erfolgt in folgender Weise: Das A.-K. wird durch Einziehung von 67 aus dem Vermögen des früheren Direktors de Hesselle an die Ges. übergegangenen Aktien u. von weitern 133 Aktien, die der Ges. kostenlos zur Verfügung gestellt werden, und durch Zus.legung der nicht eingezogenen 1800 Aktien im Verhältnis 3 : 2 (Frist bis 30./4. 1905, 54 nicht vorgezeigte Aktien wurden für kraftlos erklärt) auf M. 1 200 000 herabgesetzt und wieder durch Ausgabe von 175 Aktien à M. 1000 auf M. 1 375 000 erhöht. Die 175 neuen Aktien werden von den Mitgliedern der Verwaltung zum Nennwert übernommen. Letztere zahlen der Ges. M. 300 000; hiervon dient der den Nennwert der Aktien übersteigende Betrag von M. 125 000 zur Tilg. des Verlustes in dieser Höhe. Die neuen Aktien haben bis 30./4. 1905 kein Div.-Recht. Der Verlust wird um weitere M. 200 000, durch die aus dem Vermögen des früheren Direktors de Hesselle in das Eigentum der Ges. übergegangenen Vermögenswerte, vermindert. Zur Tilg. des dann noch ungedeckten Verlustes von M. 224 534 werden der R.-F. II mit M. 114 400 und von dem M. 131 769 betragenden R.-F. I ein Teilbetrag von M. 110 134 benutzt. Für jede der eingelieferten 133 Aktien und für jede bei der Zus.legung einbehaltene 3. Aktie erhielt der Einlieferer einen auf Namen lautenden, durch Indossament übertragbaren Genussschein. Zur Tilg. letzterer soll 1/4 des Reingewinns dienen, der verbleibt, nachdem die Aktionäre 5 % Div. erhalten haben. Die Tilg. erfolgt durch Auslos. Es werden jedesmal soviel Genussscheine ausgelost, als volle M. 1000 in dem zur Tilg. der Scheine verfügbaren Bestande vorhanden sind. Die Ges. ist jederzeit berechtigt, nach G.-V.-B. sämtliche noch nicht ausgelosten Genussscheine zur Einlösung à M. 300 aufzukündigen. Am 23./5. 1907 kamen erstmalig 5 Genussscheine zur Auslos.; 1911 u. 1912 fanden weitere Auslos. von 9 bezw. ? Stück statt. Die in Frage kommenden Mitglieder der Verwaltung verpflichteten sich, der Ges. die erforderlichen 133 Aktien am Tage der Eintrag. dieser Beschlüsse kostenlos zur Verfüg. zu stellen. Ferner zahlten sie der Ges. M. 300 000 unter Übernahme der neuen Aktien. Die Ges. erteilte dagegen den Vorgenannten für ihre Geschäftsführung bis 15./7. 1904 unter Verzicht auf irgendwelche Ansprüche auf Schadenersatz oder Erstattung der bezahlten Gewinnanteile vollständige Entlastung.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1906 vom 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., sodann 5% Div., vom Übrigen ¼ zur Tilg. der Genussscheine durch Ausl., weiter vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellen 5% Tant an A.-R. (ausser M. 3000 fester jährl. Vergüt. für jedes Mitgl., wovon M. 2000 auf die event. Tant. anzurechnen sind), mind. 5% zum Spec.-R.-F. bis 20% des A.-K., Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient zur Deckung aussergewöhnl. Verluste und Ausgaben, auch können daraus Zuweisungen zum R.-F. und Ergänzung der Div. bis auf 5% erfolgen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 100 000, Fabrik-Gebäude 319 094, Masch. u. Utensil. 170 520, Extraktions-Anlage 40 396, Haus Jülicherstrasse 236a 1 abzügl. Hypoth. 32 325, Mobil. 1, elektr. Anlagen 1, Gerbverfahren 1, Wassergerechtsame 1, Rohhäute, Halbfabrik., Grubenbestände 1 056 065, fertiges Leder 389 626, Gerbstoffe, Material. 105 339, Debit. 547 445, vorausbez. Versich. 18 927, Kassa u. Postscheck-Kto 4371, Wechsel 17 692, Effekten 1000. — Passiva: A.-K. 1 375 000, R.-F. I 28 000 (Rückl. 8000), ao. R.-F. II 40 000 (Rückl. 10 000), unerhob. Div. u. Genusscheine 3990, Genussschein-Kto 321, Akzepte 502 536, Kredit. 759 519, Div. 82 525, für Auslos. von Genussscheinen 8672, Vortrag 2268. Sa. M. 2 802 808.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 18 511, Unterhalt.-Unk. 16 894, Handl.-Unk. 39 433, Gehälter 52 062, Zs. 53 063, Fabrikat.-Unk. 49 086, Löhne 175 505, Reingewinn 111 441. — Kredit: Vortrag 4037, Mieten 1014, Gewinn an Waren 510 947. Sa. M. 515 998.

Kurs Ende 1902—1904: 104.25, 135.60, 61%. Zugel. M. 1 500 000, eingef. 24./11. 1902 durch den A. Schaaffh. Bankver. zu 121%. Sämtl. Stücke notierten in Berlin, u. zwar ab 2./1. 1905 frei Zs., seit 18./5. 1905 Notiz ganz eingestellt.

Dividenden: 1898/99—1905/06: 10, 10, 10, 10, 10, 0, 0, 0%; 1906 (Mai—Dez.): 6%; 1907 bis 1911: 0, 0, 5, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ludw. Gaster. **Prokuristen:** Johs. Hell, Rich. Volland.

Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Senator Leopold Fischer, Hannover-Linden; Bankier Dr. Ernst Loeb, Berlin; Dir. K. Ziegelbauer, Homburg v. d. H.; Justizrat Franz Oster, Aachen.

Zahlstellen: Aachen: Ges.-Kasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Heinr. Emden & Co. *

Lederfabrik Aktiengesellschaft

vormals James Eyck & Strasser Commanditgesellschaft in **Berlin,**
N. 20, Drontheimerstrasse 32/34. **(In Konkurs.)**

Konkursverwalter: Karl Lehmberg, Berlin, Alt-Moabit 106.

Gegründet: 25./2., mit Nachtrag v. 20./5. 1898; eingetr. 6./6. 1898. Übernahmepreis der früheren Firma James Eyck & Strasser samt den Immobil. Berlin, Drontheimerstr. 15a/16, Gerbereiutensil., Waren, Aussenständen etc. zus. M. 2 100 371 abz. M. 923 907 Schulden, also für M. 1 025 026. Ende 1907 hat die Akt.-Ges. ihre im Erzgebirge gelegenen Handschuhfabriken in eine Ges. m. b. H. mit einem Kapital von M. 250 000 unter der Firma Vereinigte Handschuhfabriken G. m. b. H., Johanngeorgenstadt, umgewandelt. Anfang 1908 wurde die Glacéhandschuhfabrik L. Cohn, Johanngeorgenstadt (Sächs. Erzgebirge), einer der bedeutenden Abnehmer der Ges., in eine Ges. m. b. H. mit einem Stammkapital von M. 1 075 000 umgewandelt. An dieser Gründung hat sich die Berl. Ges. mit M. 216 000 beteiligt u. eingezahlt. Ferner wurden mit dem Vorbesitzer dieser Ges. m. b. H. M. 100 000 Anteile der Handschuhfabrik der Ges. gegen M. 100 000 Anteile der Cohnschen Fabrik getauscht und die gleiche Leitung wie für die Cohnsche eingesetzt. — Am 3. Juni 1909 wurde über das Vermögen der Berliner Ges. der Konkurs eröffnet. Näheres hierüber siehe Jahrg. 1909/11 dieses Buches. Auch die Handschuhfabriken in Johanngeorgenstadt meldeten Konkurs an.

Bei dem Amtsgericht Berlin-Wedding fand am 3./9. 1909 Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen statt. Von grösseren Forderungen wurden u. a. anerkannt: Berliner Handels-Ges. mit M. 1 737 937 (urspr. Forder. M. 3 122 810, Anmeldung infolge Übernahme des Pfandlagers auf M. 2 063 247 reduziert), Nationalbank f. Deutschl. auf die mit M. 304 396 angemeldete Summe mit M. 251 533. Die Forder. der Firma L. S. Rothschild von M. 200 883 wurde bestritten, ebenso die von einzelnen Mitgliedern des A.-R. angemeldeten Tantiemen-Ansprüche, die zum Teil sich auf die volle Amtsdauer (bis 1913) erstreckt haben. Wie der Konkursverwalter im Januar 1911 mitteilte, belaufen sich die anerkannten Forder. auf M. 3 612 000, denen nach Abzug der anerkannten Vorrechtsforder., Kosten etc. eine Masse von M. 933 469 gegenübersteht, sodass die auf die vorrechtslosen Forder. zu erwartende Quote 25.84% beträgt. Die Quote würde eine entsprechende Erhöhung erfahren, falls die gegen die frühere Verwaltung in erheblichem Umfange geltend gemachten Regressansprüche von den Gerichten ganz oder teilweise anerkannt werden. Von der Konkursmasse sind ca. M. 500 000 bei der Berliner Handels-Ges. eine weitere Summe von ca. M. 150 000, die noch strittig ist, bei der Deutschen Bank deponiert. Von den Forderungen in Amerika seien grössere Beträge eingegangen; wie der weitere Eingang sich gestalten werde, lasse sich nicht absehen. Die Grundstücke der Ges. wurden am 19./9. 1910 versteigert (s. unten).

In der Regressklage der Berliner Handels-Ges. u. des Konkursverwalters Lehmberg gegen den früheren Vorstand u. A.-R. der Ges. hat die erstere im Dez. 1910 die Klage zurückgezogen und erklärt, keine Schadensersatzansprüche mehr zu stellen. Der Konkursverwalter hat gegen das Urteil des Landgerichts Berufung beim Kammergericht eingelegt. Das erwähnte Urteil des Landgerichts ging dahin, dass nur der Anspruch auf Ersatz der angeblich zu Unrecht ausgezahlten Div. der J. 1906 u. 1907 im Streit verbliebe, während die darüber

hinausgehende Klage auf Erstattung des den Gläubigern, insbes. auch den Obligationären erwachsenen Schadens, der vom Konkursverwalter auf ca. M. 2 000 000 beziffert wurde, durch Teilurteil abgewiesen worden war. Gegen dieses abweisende Teilurteil der ersten Instanz hatten Konkursverwalter u. Berliner Handels-Ges. Berufung eingelegt, die aber von letzterer zurückgezogen worden ist. Die zweite Instanz hat im Mai 1911 in einem Zwischenurteil entschieden, dass die Entlastungsbeschlüsse nicht nur der letzten G.-V., sondern aller seit 1906 stattgehabten m. Rücksicht darauf, dass die Bilanzen seit dieser Zeit völlig inkorrekt waren, als null u. nichtig anzusehen seien. Nach diesem Urteil erhielten die erhob. Regressansprüche eine reale Unterlage, u. es ist unter diesen Umständen nicht unwahrscheinlich dass es zu einem Vergleich kommt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht zwecks Abstossung der Bankierschuld lt. G.-V. v. 8./3. 1900 um M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von der Breslauer Disconto-Bank in Berlin zu 120%, angeboten den Aktionären zu 125%. Zur Tilg. von Bankschulden u. zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 27./4. 1905 fernere Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 (auf M. 2 000 000) in 250 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von L. S. Rothschild in Berlin zu pari. Dieselbe hatte dafür sämtl. Em.-Kosten. Stempel, auch die der Einführ. der neuen Aktien an der Berliner Börse zu tragen. Die G.-V. v. 26./27. Mai 1909 beschloss Herabsetzung um M. 1 600 000. Das A.-K. ist verloren.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlb. zu 105%, aufgenommen 1905 beim Bankhaus L. S. Rothschild in Berlin zu pari zwecks Tilg. der Bankschulden. 700 Stücke à M. 1000, 600 à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Em.-Kosten von M. 15 000 zu Lasten der Ges. Für die Anleihe ist eine auf Namen der Berliner Handels-Ges. lautende Sicherheitshypoth. in Höhe von M. 1 050 000 auf die Anlagen des Unternehm. eingetragen worden. Vertreter der Obligationäre: Rechtsanw. Dr. Emil Jacoby, Berlin. Tilg. ab 1910 bis spät. 1940. Kurs Ende 1905—1911: 102.70, 101, 97.50, 97.30, 68, 13.50, 10.75% u. zwar ab 1./10. 1909 franko Zs. Notiz ab 21./9. 1911 nur für solche Stücke, auf die 48% zurückgezahlt sind Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Ende Mai 1905. Nachdem die Grundstücke der Ges. Drontheimer Str. 32/34 am 19./9. 1910 in der Zwangsversteigerung von der Berliner Handels-Ges. für M. 400 000 erworben worden waren, gelangten ab 17./11. 1910 auf die Teilschuldverschreib. 45% u. ab 19./9. 1911 weitere 3% zur Rückzahlung.

(**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.)

Kurs Ende 1899—1910: 129.75, 97, 95.50, 120.10, 124.75, 110.25, 107, 120, 107.90, 62.50, 0.75, 0.10%. Aufgel. durch L. S. Rothschild 20./6. 1899 zu 130%. Erster Kurs 26./6. 1899: 135%. Notiert in Berlin, und zwar ab 5./6. 1909 franko Zs., dann Notiz ab 2./1. 1911 ganz eingestellt.

Dividenden 1898—1908: 10, $12^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 6, 6, 10, 6, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Personalien bei Ausbruch des Konkurses:

Direktion: Hugo Schnell, Alex. Nelson (bis 2./6. 1909), James Eyck (ab 2./9. 1909).

Aufsichtsrat: Bis 1909: Vors.Rentier Osc. Rothschild, Stellv. Bankier Louis Rothschild, Komm.-Rat Ernst Behrens, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Ing. Ernst Neuberg, Berlin; George Zacharias, Königsberg i. Pr.; 1909 neugewählt: Ing. Ernst Neuberg, G. Zacharias, Emil Kohn, Dir. Goldstücker, Rechtsanwalt Dr. Bielschowsky, Max Salinger.

Zahlstellen: Berlin: Geschäftskasse, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland. *

Lederfabrik Hirschberg vorm. Heinrich Knoch & Co.

in **Hirschberg** a. Saale mit Filiale in Berlin, Neue Friedrichstr. 38/40.

Gegründet: 5./7. 1893 durch Übernahme der Lederfabrik der Kommandit-Ges. Heinrich Knoch & Co. für M. 2 110 000; eingetr. 25./7. 1893.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Leder, speziell Sohl- u. Vacheleder u. anderen verwandten Artikeln. Arbeiterzahl ca. 800. Die durch einen zweimaligen Brand, Dez. 1898 u. April 1900, zerstörten Anlagen sind in grossem Massstabe mit M. 1 309 567 Kostenaufwand wieder aufgebaut. Die elektr. Zentrale hat eine Leist. von 450—500 HP. 1906 Erwerb einiger benachbarter Anwesen u. Grundstücke. Der Zugang auf dem Grundstücke- u. Gebäude-Kto im J. 1907 von zus. M. 332 514 bestand im wesentlichen aus der Errichtung eines neuen Fabrikationsgebäudes, eines neuen Stall- u. Remisen-Gebäudes u. eines Gerbstoffmagazins, einer Leimleder-Trockenanlage u. verschiedener Gerberei-Masch. Die Zugänge im J. 1908 betrugen zus. M. 504 874 u. bestanden im wesentlichen in der Fertigstellung des im J. 1907 in Angriff genommenen neuen Fabrikations- u. Grubengebäudes, der Vergrösserung der Kläranlage u. verschiedenen kleineren Bauten u. Erwerbungen, neuen Kesseln, Gerberei-Masch. etc. 1909 erforderten Masch. u. Kessel zur maschin. Einricht. des neuen Fabrikat.-Gebäudes M. 409 858; Erwerb einiger Grundstücke M. 58 204, 1910 Fertigstellung der neuen Extraktionsanlage, div. Gerberei-Masch. etc. mit M. 333 379 Kostenaufwand. Zugänge 1911 M. 214 723, davon M. 146 009 für Gerberei-Masch. Umsatz 1901—1907: M. 6 235 339, 7 323 958, 8 838 000, 8 618 000, 9 025 000, ca. 11 000 000, 11 000 000; für 1908—1911 nicht veröffentlicht. Die Ges. ist mit M. 195 000 bei einer Ges. m. b. H. beteiligt, welche Wohlf.-Einricht. (Erbauung von Wohnhäusern etc.) für Beamte u. Arb. der Lederfabrik bezweckt.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 110 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./10. 1897 um M. 1 190 000 in 1190, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus Marcus Nelken & Sohn zu 110%, angeboten M. 527 000 den Aktionären 4 : 1 v. 12. bis

26./11. 1897 zu 120%. Ferner erhöht zur Erniedrigung der Verbindlichkeiten u. Ausdehnung des Geschäftes lt. G.-V. v. 25./4. 1903 um M. 700 000 (auf M. 4 000 000) in 700 neuen, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von Marcus Nelken & Sohn zu 112%, angeboten den Aktionären 660 Stück 5 : 1 v. 16.—29./5. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903. Agio mit M. 62 320 in den R.-F. Sämtl. Em.-Spesen trug die Ges., welche auch zu den Kosten der Einführung der neuen Aktien an der Börse M. 6000 beisteuerte.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 25./4. 1903, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 auf Namen der Vogtl. Bank in Plauen i. V. als Pfandhalterin. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis längstens 1934 durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; kann ab 1910 verstärkt oder mit 6monat. Frist ganz gekündigt werden. Als Sicherheit dient erststellige Kaut.-Hyp. auf den gesamten Liegenschaften der Ges. in Höhe von M. 1 500 000 zu gunsten genannter Pfandhalterin. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. M. 474 000 waren zum Umtausch der auf 1./11. 1903 gekünd. Oblig. von 1897 bestimmt, der 5.—18./5. 1903 stattfinden konnte, wobei den Inhabern der gekünd. Stücke der Amort.-Zuschlag der alten Anleihe von M. 30 für jede Oblig. bar vergütet wurde; die überschiess. M. 726 000 der neuen Anleihe dienten zur Stärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 040 000. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 102, 103.75, —, 103.50, 100.50, 100.50, 101.20, 101.10, 101.90%. Zugel. Juli 1903. Erster Kurs 14./7. 1903: 102%. Seit Aug. 1903 auch in Hamburg notiert. Kurs daselbst Ende 1903—1911: 102, 103.75, —, —, —, 99, 100, 100, 99%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1903), event. besond. Rückl., alsdann 4% Div., vom Übrigen Tant. an A.-R. (s. unten), Rest zur Verf. der G.-V. ev. Super-Div. Hch. Knoch sen. als techn. Beirat des A.-R. erhält von dem nach Abzug der Abschreib. u. Rückstell. verbleib. Reingewinn ausser einem Fixum 12½% Tant., Vorst. u. Angestellte desgleichen zus. 10%. Der A.-R. erhält solange er vier Mitglieder zählt, zus. M. 35 000, durch jedes ev. weiter zutretende Mitglied erhöht sich die Tant. um M. 7000 pro Jahr.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 824 003, Gruben 170 062, Masch. u. Kessel 1 215 914, Gerberei 3 612 610, Rohhäute 1 142 229, fertiges Leder 1 462 962, Gerbstoffe 654 411, Kassa 148 243, Girokto 67 171, Wechsel 419 673, Effekten 9456, Debit. 3 865 826, Fuhrwesen 10 000, Betriebsmaterial. 43 893, Wohlfahrtseinricht. für Beamte u. Arb. der Lederfabrik G. m. b. H. 195 000. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 1 400 000. do. Zs.-Kto 12 420, R.-F. 400 000, Spez.-R.-F. 1 450 000 (Rückl. 50 000), Div.-Ergänz.-F. 300 000, Agio-Kto 31 200, Arb.-Unterst.-F. 154 435 (Rückl. 15 000), Beamten-Pens.-F. 157 000 (Rückl. 15 000), Sparkasse 328 659, Akzepte 2 469 757, Kredit. 1 523 191, Tratten 2 018 250, Talonsteuer-Res. 41 968, Interims-Kto. 40 000, Zs.-Kto 99 076, Div. 400 000, do. alte 800, Tant. an Vorst. u. Beamte 174 123, do. an A.-R. 35 000, Vortrag 165 574. Sa. M. 14 841 456.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 240 313, Gewinn 854 698. — Kredit: Vortrag 152 828, Gewinn auf Waren 942 183. Sa. M. 1 095 012.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1897—1911: 143.50, 145.50, 150.75, 137.75, 125, 135.80, 153.50, 148.75, 161.50, 163, 147.50, 156, 161.90, 169.75, 176.75%. Eingef. Nov. 1897 zu 140.75%; lieferbar seit Juli 1903 sämtl. Stücke. In Hamburg eingeführt im Aug. 1903; Kurs daselbst Ende 1903—1911: 153.50, 149.50, 159, 161.50, 147, 155, 161, 169, 172%.

Dividenden 1893—1911: 6½, 6½, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.- Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Heinr. Knoch jun., Heinr. Kern, Max Knoch.

Prokuristen: Gust. Stemmler, Fritz Knoch.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors.: A. W. Osterrieth, Cöln; Stellv.: Dir. Dr. jur. Herm. Jul. Mankiewicz, Berlin; Lederfabrikant L. Vogl, Mattighofen; Rud. Lackenbacher, Wien.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Berlin u. Hamburg: Norddeutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Plauen: Vogtländ. Bank. *

Niederrheinische Actien-Gesellschaft für Lederfabrikation

vormals Z. Spier in Wickrath.

Gegründet: 14./2. 1889. Übernahmepreis M. 1 468 807. Gründung siehe Jahrg. 1901/02.

Zweck: Lederfabrikation. Dieselbe erstreckt sich auf sämtl. feineren Rindledersorten für Schuh-, Portefeuille-, Koffer-, Taschen- und Möbelzwecke, für Wagenbauer und Sattler, sowie Spalten aller Art, ausserdem werden grosse Quantitäten lackierter Leder für alle Zwecke hergestellt. Arb. ca. 300. Grundstück 437 a gross. Zur Erhöhung der Produktion Errichtung umfangreicher Neuanlagen auf einem der Fabrik gegenüberliegenden neu erworb. Terrain, deren Inbetriebnahme Ende 1906 erfolgt ist. Zugang auf Gebäude-Kto 1907 M. 145 000; 1908 M. 9567 auf Grundstückskto. 1909 war der Umsatz um M. 1 055 303 höher als im J. 1908, 1910 stieg der Umsatz weiter um M. 873 223, war dagegen 1911 wieder geringer.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 14./3. 1898 um M. 300 000 (div.-ber. ab 1./1. 1898), davon angeboten M. 170 000 den Aktion. mit 180%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), vom verbleib. Überschuss bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V. Die gesamte innere Einricht. der Fabrik ist vollständig abgeschrieben.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 181 222, Gebäude 399 029, Masch. 1, Utensil. u. Werkzeuge 1, elektr. Beleucht.-Anl. 1, Mobil. 1, Fuhrwesen 1, Vorräte an Rohhäuten, Leder etc. 969 979, Kassa 6180, Wechsel 184 160, Effekten u. Hypoth. 192 030, Werte des Arb.-Unterst.-F. u. der Spierschen Witwen- u. Waisenstiftung 258 042, vorausbez. Versich. 16 727, Debit. 959 775, Bankguth. 360 924. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 42 565, Arb.-Unterstütz.-F. 238 828 (Rückl. 10 000), R.-F. 400 000, Spez.-R.-F. 530 000, Spiersche Witwen- u. Waisen-Stift. 30 664, Delkr.-Kto 38 986 (Rückl. 35 000), Div. 180 000, do. alte 220, Remunerat. 10 000, Tant. 30 394, do. an A.-R. 22 795, Vortrag 3624. Sa. M. 3 528 079.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 43 888, Handl.-Unk. 142 249, Steuern 43 473, Immobil.-Reparat. 9098, Feuerversich. 4752, Kursverlust 1116, Gewinn 291 814. — Kredit: Vortrag 4843, Zs. 13 603, Miete 4598, Kursgewinn 688, Fabrikat.-Gewinn 512 658. Sa. M. 536 392.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1889—1911: 138, 116.70, 73, 69, 93.80, 132.80, —, 187.50, 223, 229.50, 193.60, 167.50, 146, 165, 188, 187, 187, 184.50, 169, 180.30, 213, 217, 176%; aufgelegt 2./4. 1889 zu 138%. — In Berlin Ende 1898—1911: 230, 193.25, 167.75, 145.25, 165.25, —, 186.60, 187.60, 184.25, 167.50, 180.30, 214, 224, 177.75%, daselbst eingef. 23./5. 1898; erster Kurs 228%.

Dividenden 1889—1911: 10, 8, 1½, 4, 7, 10, 14, 14, 15, 15, 12, 12, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 11, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. H. Wettendorf, Louis Spier, Victor Spier.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. Konsul Arth. Siebert, Frankfurt a. M.; Justizrat Benno Pakscher, Berlin; Frz. Osterrieth, Köln; Wilh. Schulten, Elberfeld; Rechtsanwalt Dr. Alb. Merzbach, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Wiesbaden: Mitteld. Creditbank u. deren sonst. Niederlass.; Elberfeld: Kern, Hof & Sachsse. *

Eduard Lingel, Schuhfabrik Akt.-Ges. in Erfurt.

Gegründet: 4./8. 1898 mit Wirkung ab 1./6. 1898; eingetr. 20./8. 1898.

Zweck: Fortbetrieb der seit 1872 bestehenden Schuhfabrik Eduard Lingel, übernommen bei der Gründung der Ges. mit M. 2 998 000; Herstellung u. Verwertung von Schuhwaren sowie einschlagender Artikel. Das Fabrikgrundstück in Erfurt, Landgrafenstr. 1, umfasst ein Areal von 19,238 qm; 1906/1907 wurde das Etablissement durch einen Neubau erheblich vergrössert. Die Arbeitsräume, welche sich in 9 Gebäuden befinden, nehmen jetzt einen Flächenraum von etwa 25 000 qm ein. Die Antriebsmasch. bestehen aus: 2 Dampfmasch. mit 160 PS., 1 Dieselmotor mit 160 PS., zus. 320 PS. Ausserdem benutzt die Ges. von den städt. Elektrizitätswerken 285 PS. elektr. Kraft. Zurzeit werden ca. 1850 Personen beschäftigt.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000; erhöht lt. G.-V. v. 30./11. 1909 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von Bank f. Handel u. Ind. in Berlin zu pari zuzügl. sämtl. Emiss.-Kosten, angeboten den alten Aktionären 3:1 v. 10.—30./12. 1909 zu 107%. Der Erlös diente zur Rückzahl. des Darlehns der Vorbesitzer M. 1 000 000 zu 4%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte u. Arb., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Fabrikanlagen 856 408, elektr. Anlage 77 530, Fabrikeinricht. 24 984, Masch., Transmissionen u. Treibriemen 407 984, Utensil. u. Leisten 201 214, Fuhrwerk 1, Modelle 1, Geschäftsmöbel u. Kontor-Utensil. 1, Rohmaterial., halbf. u. fertige Waren nebst Musterkollekt. 944 917, Wechsel 354 147, Kassa 41 625, Debit. 2 851 545, Bankguth. 753 183. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 430 000 (Rückl. 50 000), Spez.-R.-F. 195 000 (Rückl. 15 000), Akzepte 239 975, Tratten 750 000, unerhob. Div. 190, Talonsteuer-Kto 11 000, Div. 760 000, Tant., Grat. u. Zuwend. an Arb. 85 000, Vortrag 42 380. Sa. M. 6 513 545.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 79 542, Feuerversich. 24 848, Kohlen 27 279, Invaliditäts-Versich. 11 482, Betriebskrankenkasse 17 272, Porti, Verpackungsmaterial, Gehälter etc., allg. Unk. 573 109, Gewinn 952 380. — Kredit: Vortrag 40 170, General-Waren-Kto 1 645 744. Sa. M. 1 685 914.

Kurs Ende 1905—1911: 227, 275, 217.80, 216, 242.50, 265.50, 261%. Zugel. Nr. 1—3000 in Berlin im Nov. 1905; erster Kurs 2./12. 1905: 211%; die Aktien Nr. 3001—4000 wurden 28./1. 1910 zu 246% eingeführt.

Dividenden 1898/99—1910/11: 10½, 11, 11, 11, 11, 12, 15½, 19, 17, 17, 17, 19, 19%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Dressler, Stellv. Jul. Quarg, C. Lauenstein.

Prokurist: Guido Deubach. **Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. Rentier Ed. Lingel, Erfurt; Stellv. Bank-Dir. Herm. Marks, Dir. Paul Busch, Berlin; Louis Dressler, Erfurt.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel & Ind. u. deren sonst. Niederlass. *

Vereinigte Fränkische Schuhfabriken

vormals Max Brust — vormals B. Berneis in Nürnberg

mit Zweigniederl. in Berlin C., Neue Friedrichstr. 38/40.

Gegründet: 1./6. 1892; eingetr. 23./11. 1892.

Zweck: Fortbetrieb der Schuhfabriken Max Brust in Nürnberg u. B. Berneis in Fürth, Herstell. u. Verwert. von Schuhwaren. Der Hauptfabrikationsbetrieb der Ges. befindet sich

in deren Nürnberger Anwesen, Aufsessplatz 18 u. Siebenkesstrasse 23. Ausserdem bestehen Fabrikfilialen in gemieteten Räumen in Nürnberg-Gibitzenhof u. Fürth sowie Fabrikfilialen in eigenen Anwesen in Herzogenaurach u. in Mering b. Augsburg. Die Fabriken arbeiten mit einer Dampfkraft von über 550 PS. (11 Dampfkessel, 10 Dampfmasch., 11 Elektromotore u. 8 Dynamos). Die Grundstücke der Ges. haben eine Grösse von 36 000 qm, davon diejenigen in Nürnberg 5000 qm. Bebaut sind 10 000 qm. Einschliessl. Heimarbeiter u. kaufmännischen Personals werden zurzeit ca. 3000 Pers. beschäftigt. Zu Beginn d. J. 1911 wurde in Nürnberg ein Terrain gekauft, auf dem ein Fabrikneubau aufgeführt werden soll. Es ist geplant, von dem ca. 24 000 qm grossen Gelände ca. 12 000 qm zu bebauen, während der Rest noch frei bleiben wird. Der Gesamtkostenaufwand für Grundstück u. Bau wird auf ca. M. 1 500 000 geschätzt; ein Beschluss über Zeit u. Umfang des Baues ist indes noch nicht gefasst. Mit Wirk. ab 1./1. 1900 wurden die Firmen B. Berneis u. Liebmann & Co. in Berlin übernommen u. 1905 die mechan. Schuhfabrik Mering bei Augsburg aus einer Konkursmasse für M. 30 000 erworben. 1906 wurde die Ballschuhfabrik M. Fürstenheim & Co. in Berlin erworben u. wird dieselbe als Separatabteil. fortgeführt. Die Nürnberger Terrain-A.-G. in Liquid. hat 1905 mit der Ver. Fränk. Schuhfabriken ein Abkommen getroffen, nach welchem erstere Ges. auf ihrem Grundbesitze ein umfangreiches Fabrikgebäude für die Schuhfabriken gegen Pacht u. event. späteren Kauf sowie unter Kaufserstell. eines anstossenden grösseren Komplexes aus ihrem Areal zwecks zukünftiger Betriebserweiter. errichtet hat. Jahresproduktion über 3 Mill. Paar Schuhe. Umsatz 1908—1910: M. 8 900 000, 8 400 000, 9 200 000; für 1911 nicht veröffentlicht. Zugänge auf Immobil. u. Masch.-Kti erforderten 1907—1911 M. 181 191, 177 020, 141 934, 268 370, 473 806. Gesamt-Abschreib. bis Ende 1911 M. 1 499 018.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 14./11. 1896 um M. 250 000, begeben zu 110%, lt. G.-V. v. 29./4. 1897 um M. 500 000, begeben zu 110%, und lt. G.-V. v. 11./4. 1900 um M. 750 000 in 750 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, übernommen von einem Bankkonsortium zu 120%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—14./5. 1900 zu 125%. Zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 25./11. 1905 nochmals Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 250 000) in 1000, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien. Die neuen Aktien wurden von einer Finanzgruppe übernommen, und zwar 750 zu 136% mit der Verpflicht., sie zu 140% den Aktionären 3 : 1 anzubieten (geschehen 4.—20./12. 1905), und 250 Aktien zu 141.50%. Agio mit M. 323 855 in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 20./9. 1910 beschloss weitere Erhöhung um M. 750 000 (auf M. 4 000 000) in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911; hiervon übernommen M. 650 000 von einem Konsort. (Nürnberger Fil. der Deutschen Bank u. Mitteldeutschen Creditbank etc.) zu 135%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 27./9—15./10. 1910 zu 140% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1910; restl. M. 100 000 neue Aktien wurden von dem Konsort. zu 150% übernommen, wogegen es die Kosten der Einführ. an der Börse trug. Agio mit M. 229 526 i. R.-F.

Anleihe: M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, 550 Stücke Lit. A à M. 1000, 400 Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. im Sept. auf 2./1. bis 1929; ab 2./1. 1903 ist verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Ist an erster Stelle hypoth. eingetragen. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 556 500. Zahlst. s. unten. Kurs in Dresden Ende 1898—1911: 102.25, 98, —, —, —, 94, 100, —, 102, 99.75, —, —, —, —%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 5% Div., dann event. ausserord. Rückl., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 15 000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 1 245 078, Masch., Mobil., Utensil. 795 833, Modelle 1, Fabrikat.-Kto 4 200 919, Kassa 43 570, Wechsel 414 034, Debit. 2 681 979. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Prior. 556 500, do. Rückzahl.-Kto 13 000, do. Zs.-Kto 4290, Kredit. 3 124 147, R.-F. 833 301, Spez.-R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 100 000, Unterst.-F. 30 853, Div. 280 000, do. alte 600, Tant. an A.-R. 8255, Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 77 000, Vortrag 33 468. Sa. M. 9 381 416.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1 485 864, Abschreib. 137 926, Gewinn 418 724. — Kredit: Vortrag 33 619, Fabrikat.-Gewinn 2 008 896. Sa. M. 2 042 515.

Kurs Ende 1897—1911: 202.75, 176, 155, 158, —, 131.50, 133, 160.50, 181, 183, 172, —, 169, 173, 165%. Eingef. zu 212%. Notiert in Dresden. — Einführ. in München u. Frankf. a. M. erfolgte im Nov. 1900; die Zulassung an der Berliner Börse im Mai 1906; erster Kurs 25./5. 1906: 188%. Kurs daselbst Ende 1906—1911: 184.50, 173, 174, 169.50, 173, 165.50%. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1893—1911: 12, 6, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 9, 6, 9, 10, 11, 12, 12, 10, 10, 10, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Albert Berneis, Berlin; Louis Berneis, Nürnberg; Ad. Liebmann, Berlin; Stellv. Jac. Bier, Nürnberg.

Prokuristen: O. Schedler, K. Fatzler, Wilh. Krippendorf, Val. Stoll, Paul Oettinger, Nürnberg; Benno Schubart, Emil Mayer, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Justizrat Heinr. Hahn, Stellv. Komm.-Rat Bank-Dir. Siegfr. Pflaum, Jul. Neubauer, Nürnberg; Konsul Friedr. Hirschmann, Fürth; Konsul Bankier Arthur Mittasch, Dresden; Bankdir. Konsul Hoppe, Nürnberg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Dresden: H. G. Lüder, Dresdner Bank, Fil. der Deutschen Bank; Nürnberg u. Fürth i. B.: Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank, Hirschmann & Kitzinger; Nürnberg: Deutsche Bank; München: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Fil. d. Deutschen Bank.

Rauchwaaren-Zurichterei und Färberei, Actien-Gesellschaft,
vorm. Louis Walter's Nachfolger, Markranstädt.

Gegründet: 6./11. 1889. Übernahmepreis M. 1 200 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Dampfzurichterei u. Färberei von Rauchwaren für fremde Rechnung gegen Lohn. Die Ges. beschäftigt ca. 300 Arbeiter u. Arbeiterinnen u. besitzt ein Fabrikgrundstück mit 8750 qm Fläche, wovon 5400 qm bebaut sind (3 Wohnhäuser, 11 Fabrik-, 1 Kontorgebäude, 1 Kessel- u. Maschinenhaus, 2 Dampfmaschinen, 2 Dampfkessel, 3 Dynamomaschinen, 12 Motore etc.). Die Anlagen sind in den letzten Jahren in umfassender Weise erweitert, 1903/1904 durch eine Materialtransport- u. Entstäubungsanlage. 1910 Ankauf eines Nachbargrundst. für M. 45 852. Die Ges. hat 1905 die Fabrikat. v. Kanin für eig. Rechn. in grösserem Umfange aufgenommen. Die 5 Mon. Aug.-Dez. 1905, für die eine bes. Bilanz aufgestellt ist, ergaben hauptsächl. infolge eines Arb.-Streiks M. 30 660 Verlust, der aus der Sonder-Res. Deck. fand. Die Bilanz pro 1906 schloss nach Abschreib. v. M. 29 554 mit einem Verlust v. M. 102 543 ab, welcher aus dem R.-F. mit M. 98 203 u. dem Extra-R.-F. mit M. 4340 Deckung fand. Auch das Resultat für 1907 war kein günstiges. Nach Abschreib. von M. 30 600 ergab sich ein Betriebsverlust von M. 13 550, wovon M. 3019 aus dem R.-F. Deckung fanden 1908 erbrachte nach M. 20 261 Abschreib. u. nach Tilg. des Verlustvortrages von M. 10 531 einen Reingewinn von M. 7501, der auf R.-F. übertragen wurde. — Nachdem im Jan. 1909 durch Vertrag zwischen dem Verbande vereinigter Rauchwaren-Zurichterei- u. Färberei-Besitzer Deutschlands u. dem Verbande Leipziger Rauchwaren-Firmen die Stabilität erhöhter Zuricht- u. Farblöhne u. die Festlegung günstigerer Zahlungsbedingungen gesichert worden war, haben sich die Resultate für 1909—1911 ganz erheblich gebessert.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1905 1./8.—31./7., am 31./12. 1905 ist für die Zeit vom 1./8.—31./12. 1905 eine eigene Bilanz gezogen worden).

Gen.-Vers.: Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt aus 1910), event. ausserord. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 fester Jahresvergüt.), etwaige Grat. für Angestellte, Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 540 000, Masch. 40 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Heiz- u. Trockenanlage 1, Materialtransport- u. Entstäubungsanlage 1, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Patente 1, Versich. 8855, Debit. 280 123, Bankguth. 484 775, Kassa 12 302, Wechsel 74 106, Effekten 99 039, Betriebsmaterial. u. halbfert. Lohnarbeit 23 045, eig. Waren 41 886. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 120 000 Extra-R.-F. 100 000 (Rückl. 50 000), Arb.-Unterst.-F. 9259, Div. 132 000, Tant. an Vorst. 7725, do. an A.-R. 13 202, Vortrag 21 952. Sa. M. 1 604 139.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a. Kontokorr. 40 837, Betriebs-Unk. 34 338 Handl.-Unk. 52 152, Steuern u. Abgaben 696, Arb.-Versich. 7152, Reparat. 13 479, Kursverlust 2403, Rabatt u. Skonto 47 168, Abschreib. 53 084, Reingewinn 224 880. — Kredit: Vortrag 20 370, Fabrikat.-Gewinn 437 215, Zs. 18 608. Sa. M. 476 194.

Kurs Ende 1889—1911: 125, 100, 89, —, 78, 90, 103.90, 124.75, 102.90, 90.10, 93.50, 100.50, 97, 117.25, 136, 121, 109, 85.50, —, 77.50, 112.50, 234.25, 175%. Aufgel. 7./12. 1889 zu 130% durch A. Busse & Co. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889/90—1904/1905: 10, 10, 6, 5½, 6, 6, 8, 5, 3, 5, 7½, 7½, 8, 7, 6, 4½%; 1905 Aug.-Dez.: 0%; 1906—1911: 0, 0, 0, 7, 15, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Neumann, Ernst Ehrhardt. **Prokurist:** Herm. Kirsten.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dir. Rich. Lindner, Berlin; Stellv. Alfred Selter, Leipzig; Rentner Julian Goldschmidt, Berlin; Otto Prager, Leipzig.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: A. Busse & Co. A.-G.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind. *

Papier-, Pappen- und Cellulose-Fabriken.

Act.-Ges. für Maschinenpapier-(Zellstoff-)Fabrikation
in Aschaffenburg.

Gegründet: 13./5. 1872; eingetr. 31./5. 1872.

Zweck: Fabrikation von Cellulose u. Papier, sowie Betrieb sonstiger hiermit zusammenhängender Fabrikationsarten. Betrieb der Maschinenpapierfabrik u. der zwei Cellulosefabriken

in Aschaffenburg, der Cellulosefabrik in Stockstadt, der 1903 durch Verschmelz. mit der Niederrhein. Zellstoff-A.-G. auf die Aschaffenburger Ges. übergegangenen Zellstoff-Fabrik in Walsum a. Rh. u. der 1905 gleichfalls durch Verschmelz. übergegangenen Cellulosefabrik Memel i. Ostpr. (s. unten). Die Produktionsfähigkeit der Cellulose-Fabriken beläuft sich zurzeit auf rund 100 000 t. Produziert wurden im Jahre 1911 92 000 t. Die Cellulose wird zum Teil verarbeitet in der Maschinenpapierfabrik in Aschaffenburg u. in der Papierfabrik zu Memel, die zus. eine jährl. Produktionsfähigkeit von rund 10 000 t Papier besitzen u. im Jahre 1911 8068 t hergestellt haben. Der Grundbesitz in Aschaffenburg, Stockstadt, Walsum u. Memel umfasst einen Flächenraum von rund 100 ha, und zwar ca. 40 ha in Aschaffenburg, wovon 2,485 ha bebaut, 14 ha in Stockstadt, wovon 1,546 ha bebaut, 16 ha in Walsum a. Rh., wovon 1,489 ha bebaut, 30 ha in Memel, wovon 2,48 ha bebaut, während die restl. Flächen als Lagerplätze für Holz u. Betriebsmaterial u. zur Reserve für etwaige Vergrösserungen dienen. Die Zellstoff- u. Papier-Fabriken in Aschaffenburg, Stockstadt, Walsum u. Memel beschäftigen ca. 2100 Beamte u. Arb. Die Herstell. der Zellulose erfolgt durch 34 Kocher u. 12 Langsiebmasch.; ferner sind noch 6 Papiermasch. u. zwar 5 in Aschaffenburg u. 1 in Memel in Betrieb. Die Betriebskraft sämtl. vorgenannter Etablissements wird durch 85 Dampfkessel mit 7580 qm Heizfläche sowie 23 Dampfmasch. mit 6370 PS. u. ca. 2700 K.V.A. elektr. Kraftübertragung beschafft. Die Ges. besitzt ferner in Russland Waldgüter in einer Grösse von 40 000 Dessjätin = 44 000 ha. Der Waldbesitz in Bayern beträgt 750 ha. Für Unterhaltung u. Verbesserung sämtl. Fabriks-Anlagen der Ges. wurden 1905—1911 M. 360 000, 450 387, 577 177, 640 499, 577 314, 609 660, 669 496 aufgewandt. Abschreib. auf die Anlagen bis Ende 1911 M. 10 210 010.

Produktion:

im Jahre	kg Zellulose	im Werte von M.	kg Papier	im Werte von M.
1905	56 776 725	9 457 219	3 474 915	1 193 735
1906	60 756 725	12 086 814	3 471 349	1 214 915
1907	66 123 100	13 142 011	3 462 561	1 234 197
1908	74 238 612	14 626 642	4 116 101	1 447 400
1909	77 811 430	15 182 379	6 551 468	1 724 841
1910	84 992 016	15 868 732	7 648 899	2 395 645
1911	91 487 562	16 760 908	8 068 413	2 463 682

Kapital: M. 12 000 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à M. 300, 1250 Aktien (Nr. 3751—5000) à M. 1500 u. 9000 Aktien (Nr. 5001—14 000) à M. 1000. Urspr. M. 450 000, erhöht 1881 auf M. 600 000, 1883 auf M. 750 000, ferner 1883 auf M. 1 125 000, lt. G.-V. v. 3./3. 1890 auf M. 1 500 000, lt. G.-V. v. 31./7. 1895 auf M. 1 800 000 (begeben zu 140%), lt. G.-V. v. 22./9. 1897 um M. 900 000 in 600, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500, von denen 400 den Aktionären 11.—20./11. 1897 zu 150% dergestalt angeboten wurden, dass auf M. 4500 alte Aktien eine neue kam. Die Em. von 1881, 1883 und 1890 wurden zu pari begeben. 1889 wurde zur Deckung der Unterbilanz und Verstärkung der Betriebsmittel auf sämtliche 3750 Aktien à M. 300 eine freiwillige Zuzahl. von M. 45 pro Aktie geleistet. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 26./11. 1898 um M. 300 000 in 200 Aktien à M. 1500, div.-ber. v. 1./1. 1899. Diese neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 200% übernommen und den Aktionären, auf je M. 13 500 alte Aktien eine neue, 6.—19./12. 1898 zu 205% angeboten. Die G.-V. v. 4./7. 1903 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 600 000 (auf M. 4 600 000) in 1600 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./10. 1904. Davon dienten M. 400 000 zum Ankauf von M. 1 000 000 Aktien der Niederrhein. Zellstofffabrik A.-G. in Walsum (s. oben), M. 600 000 mit M. 1 600 000 neuen 4½% Schuldverschreib., deren Ausgabe gleichfalls beschlossen wurde, zur Abstossung Walsumer Bankschulden, M. 500 000 neue Oblig. u. weiter M. 600 000 neue Aktien zur Vermind. Aschaffenburger Bankschulden u. zur Beschaff. von Betriebsmitteln. Agio der Em. 1903 mit M. 188 222 in den R.-F. Die G.-V. v. 16./9. 1905 beschloss, das A.-K. um weitere M. 1 800 000 (auf M. 6 400 000) in 1800 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Hiervon wurden M. 585 000 zu pari gemäss dem mit der A.-G. Cellulosefabrik Memel abgeschloss. Verschmelzungsvertrag (s. oben) deren Aktionären ausgefolgt u. weitere M. 65 000 zu pari dem Komm.-Rat Gerlach in Memel mit Rücksicht auf die hinsichtlich der Memeler Bilanz übernommene Garantie übergeben (kam ab 7./5. 1907 mit 7½% = 75 M. auf jede Memeler Aktie zur Auszahl.). Die restl. M. 1 150 000 neuen Aktien dienten zur Verstärkung der Aschaffenburger Betriebsmittel u. wurden von einem Konsortium zu 142% übernommen, welches sie zu 152% 4 : 1 den alten Aktionären zum Bezuge anbot. Das Konsortium hatte die Stempel- und Einführungskosten der neuen Aktien an den Börsen in Berlin u. Frankf. a. M. zu tragen. Agio der letzten Em. mit M. 412 603 in den R.-F. Zwecks Vermehrung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 26./4. 1907 Erhöh. des A.-K. um M. 2 600 000 (auf M. 9 000 000) in 2600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben an ein Konsort. zu 130%, angeboten davon ein Teilbetrag den alten Aktionären vom 26./6.—17./7. 1907 3 : 1 zu 142%. Das Konsort. hatte die Stempel- u. Einfuhr-Kosten zu tragen. Zur Verstärkung der Betriebsmittel neuerdings erhöht lt. G.-V. v. 26./4. 1910 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, begeben an ein Konsort. (Disconto-Ges. in Frankf. a. M. etc.) zu 112.50%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 6.—23./5. 1910 zu 125%, plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1910. Das Konsort. trug die Kosten der Emiss. Aufgeld mit M. 300 000 in R.-F.

Die Ges. hat 1911 die Majorität der Aktien der Oberbayerischen Zellstoff- u. Papierfabriken A.-G. in München, Sitz jetzt in Aschaffenburg, erworben u. dadurch den ausschlaggebenden Einfluss bei diesem Unternehmen erlangt. Es wird zunächst abgewartet, wie die Oberbayerische A.-G. sich in das Aschaffenburger Gesamt-Unternehmen einfügt.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1894, Stücke auf Namen à M. 2000, 1000 u. 500. Tilg. zu pari ab 1896 in spät. 34 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens M. 30 000 in der G.-V. auf 30./9.; kann ab 1900 verstärkt werden. Sicherheit: Hypoth. Eintragung zur 1. Stelle auf dem Aschaffenburger Besitz. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. n. F. Zahlst.: Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; München: Gutleben & Weidert; Aschaffenburg: M. Wolfsthal. Noch in Umlauf Ende 1912 M. 480 000. Übernommen wurde die Anleihe von Grossaktionären der Ges. — Nicht notiert.

II. M. 1 200 000 in 4½% Schuldverschreib. von Ende 1899, rückzahlbar zu 102%, 200 Stücke Lit. A (Nr. 1—200) à M. 2000, 400 Lit. B (Nr. 201—600) à M. 1000, 800 Lit. C (Nr. 601—1400) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 34 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens M. 36 000 in der G.-V. auf 1. Juli; kann ab 1910 verstärkt oder mit 6 Monaten Frist ganz gekündigt werden. Sicherheit: Erste Hypothek auf die neue Zellstofffabrik Stockstadt a. M. (Grösse 14 ha) mit allem Zubehör, ferner die zweite Hypoth. (nach dem Restbetrag der älteren Schuldverschreib. von 1894) auf die Aschaffenburger Etabliss. (Grösse 35 ha) mit allem Zubehör. Die Hypoth. auf die Aschaffenburger Anlagen rückt je nach Vorschreiten der Tilg. der 1894er Anleihe an erste Stelle vor. Als Treuhänder dient das Bankhaus S. Bleichröder in Berlin. Verj. der Coup.: 4 J. (F.), der Stücke 10 J. n. F. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder (event. auch noch andere von der Ges. bekannt zu machende Stellen). Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Noch in Umlauf Ende 1912: M. 948 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 99.70, 101, 102.60, —, 103, 103.40, 102.25, 100, 100.10, 101, 100.75, 101.10%. Aufgelegt durch S. Bleichröder in Berlin 6./3. 1900 zu 101%.

III. M. 2 100 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 4./7. 1903, rückzahlbar zu 102%, 2100 Stücke (Nr. 1—2100) à M. 1000, auf Namen der Firma C. G. Trinkaus in Düsseldorf als Pfandhalter oder deren Ordre. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 77 000 im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist ab 1907 vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. Eintrag. auf Walsumer Besitz, zu deren Ankauf Aufnahme dieser Anleihe in Beziehung steht (s. oben). Zahlst.: Gesellschaftskasse; Aschaffenburg: M. Wolfsthal; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Noch in Umlauf Ende 1912: M. 1 633 000. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 103, 103.40, 102.25, 100, 100.10, 101, 100.75, —%. — In Frankf. a. M.: 103, 103, 102, 100, 100.60, 103, 101.50, 100.70%. Zugelassen Nov. 1904; zur Zeichnung aufgelegt M. 1 500 000 bei den Zahlst. 7./11. 1904 zu 101% zuzügl. lauf. Stück-Zs. u. ½ Schlussnotenstempel. Eingeführt Nov. 1904.

(IV. 1906 hat die Ges. zur weiteren Stärk. ihrer Betriebsmittel eine 4½%, zu 102% rückzahlbare Anleihe von M. 2 000 000, Tilg. bis 1./10. 1910 ausgeschlossen, sichergestellt auf den Memeler Besitz, an ein Konsortium begeben; damit gelangten am 1./7. 1906 die 4½ u. 5% Memeler Oblig. von zus. M. 738 000 zur Rückzahl. Die Anleihe IV wurde am 24./6. 1909 zum 2./1. 1910 gekündigt. Auch konnte vom 24./6.—31./7. 1909 Umtausch gegen die Anleihe V (s. unten) stattfinden, wobei 3% = M. 30 Konvert.-Prämie gewährt wurden).

V. Die Ges. hat Mitte 1909 eine neue Hypoth.-Anleihe von M. 5 000 000, zu 4½% verzinsl., rückzahlbar zu 103% an ein Konsort. begeben, wovon M. 2 000 000 zur Rückzahl. der Anleihe IV (s. oben) dienten, die weiteren M. 3 000 000 sind zur Herabminderung der Bankschulden bestimmt. Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. am 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1915 durch jährl. Auslos. von M. 166 000 (letztes Jahr M. 186 000). Verlos. im Sept. (erstmals 1914 auf 2./1. 1915). Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf das Grundeigentum in Memel sowie auf den Grundbesitz in Stockstadt zum Teil zur I., zum Teil zur II. Stelle; Taxwert des verpfändeten Grundbesitzes einschl. Gebäuden u. Masch. M. 9 628 894. Eingeführt in München am 18./10. 1909; Kurs Ende 1909—1911: 101.50, 101.10, 101.70%.

Hypotheken: M. 414 828 (Aschaffenburg M. 170 966, Walsum M. 73 000, Memel M. 170 861.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Nach Aktienbeträgen (§ 22 der Statuten).

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erreicht); bis 4% Div., vom Rest nach Abzug event. weiterer Rücklagen je 10% Tant. an A.-R. u. Dir., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Fabrik-Anlagen in Aschaffenburg, Stockstadt a. M., Walsum a. Rh. u. Memel: Grundstücke 2 430 968, Wohn- u. Fabrikgebäude 4 238 000, Masch., Apparate etc. 8 685 000, Fuhrwerk, Laboratorium, Mobil., Utensil. 23, Roh- u. Betriebs-Material 556 899, Werkstatt- do. 233 533, Holz u. Waldgüter 6 840 767, halbfert. u. fert. Produkte 255 730, Kassa u. Wechsel 549 075, Kaut.-Effekten 416 500, Effekten u. Beteilig. 859 399, vorausbez. Versich. 90 000, Debit. 6 068 696. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Anleihe v. 1894 510 000, do. v. 1899 984 000, do. v. 1903 1 710 000, do. v. 1909 5 000 000, R.-F. 2 510 136, Spez.-R.-F. I 200 000, do. II 55 000, Hypoth. in Aschaffenburg, Walsum u. Memel 414 828, geloste Schuldverschreib., fällige Div. u. Anleihe-Zs. 159 031, für Dezemberlöhne, Berufsgenoss., Decorte etc. 152 013, Effekten-Rückstell. 320 000, Talonsteuer- u. Gebühren-F. 100 000 (Rückl. 80 000), Kredit. 5 859 131, vorgeschlagene Verteil.: Div. 960 000, Tant. 140 207, Vortrag 150 244. Sa. M. 31 224 594.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern, Provis., Scontis etc. 1 074 915, Anleihe-, Hypoth- u. Bankzs. 599 491, Unterhalt. u. Erneuer. der Fabr.-Anl. 669 496, Abschreib.

1 142 299, Gewinn 1 330 452. — Kredit: Vortrag 69 413, Betriebsgewinn aus Cellulose u. Papier 4 737 293, Zs. etc. 9948. Sa. M. 4 816 655.

Kurs der Aktien: In München Ende 1890—1911: 105, 61, 81.25, 118, 143.90, 145, 180, 211.50, 240, —, 211, —, 181.50, 165, 174, —, 170, 144, 132.50, 144, 138, 134%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1911: 144, 144, 180, 211.50, 240.50, 234.50, 211.90, 169, 179, 168, 175.50, 174.50, 172, 141.70, 132.10, 145, 137.50, 133.70%. — In Berlin Ende 1898—1911: 240, 234, 212.50, 168.50, 177.75, 166.50, 173.30, 175, 171.50, 143.50, 132.50, 144.75, 137.50, 133.25%. Eingeführt in München 13./6. 1890 zu 105%; in Frankf. a. M. 3./8. 1893, erster Kurs 130%; in Berlin Febr. 1898, erster Kurs 205%.

Dividenden 1886—1911: 0, 0, 0, 5, 3, 0, 4, 8, 7, 8, 9, 12, 12, 12, 12, 10, 8, 8, 8, 9, 10, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Dessauer, Dr. G. Hasterlik, Stellv. A. Müller.

Prokuristen: B. Lang, R. Klaeger, G. Gschwind, W. Blümel, A. Vorbeck, E. Schade.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Reg.-Baumeister a. D. Wilh. Schäfer, Diez a. L.; Gen.-Konsul Komm.-Rat Wilh. Pfeiffer, Düsseldorf; Oberbürgermeister Arth. Altenberg, Komm.-Rat Herm. Gerlach, Memel; Dr. Curt Albert, Wiesbaden; Bank-Dir. Ludw. Kauffmann, Königsberg; Bank-Dir. Gen.-Konsul Dr. Jos. Löhr, München; Bank-Dir. Gust. Schlieper, Bank-Dir. Carl Späth, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Aschaffenburg: Eigene Kasse, Bayer. Handelsbank vorm. M. Wolfsthal; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; München: Deutsche Bank, Bayer. Handelsbank & deren Filialen; Köln: J. H. Stein; Königsberg: Ostbank f. Handel u. Gew.; Memel: Ostbank f. Handel u. Gew., Siebert & Alexander; Nürnberg: Deutsche Bank; Würzburg: Felix Heim; Frankf. a. M., Darmstadt u. München: Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweiganstalten. *

Act.-Ges. für Pappenfabrikation in Charlottenburg,

Charlottenb. Ufer 50/51, mit Fil. in Breslau u. Fordon b. Bromberg.

Gegründet: 14./3. 1872. Sitz bis 1./4. 1899 in Berlin. Börsenname: Berliner Pappen-Fabrik.

Zweck: Pappenfabrikation in den Fabriken zu Charlottenburg, Breslau u. Fordon. Bezüglich der Änderungen des Besitzstandes der Ges. seit 1872 s. die früheren Jahrg. dieses Handbuches. Nach Zerstörung der Fabrik Pankstr. 46 im Dez. 1898 durch Schadenfeuer Ankauf der Charlottenburger Papier- u. Pappenfabrik Gebr. Damcke zu Charlottenburg, Charlottenburger Ufer 50/51 ab 1./1. 1899. Die Grundstücke sind ca. 8749 qm gross, dieselben wurden 1906 durch Ankauf einer vorgelagerten Parzelle (Preis M. 36 269) vorteilhaft arrondiert. Die Breslauer Fabrik ist 1902 erweitert bezw. umgebaut (Aufstellung einer neuen Dampf-Masch. von 110 PS. u. Einricht. elektr. Beleucht.), März 1903 aber von einem unbedeutenden Schadenfeuer des Lagers betroffen. Ende Nov. 1902 zur Beseitig. einer Konkurrenz Ankauf der unmittelbar an der Bahn gelegenen Pappenfabrik Fordon bei Bromberg einschl. Masch. u. Einricht. für M. 81 500, der Summe der darauf lastenden 4% Hypoth. (inzwischen getilgt). Für die Vorräte wurden M. 3000 bezahlt. Grösse des Terrains ca. 4 Morgen; Feuertaxe der 1894/95 errichteten Gebäude u. Einricht. M. 164 000. Anfangs 1909 wurden die Terrains u. Gebäude der Potsdamer Fabrik (seit Okt. 1908 stillgelegt) mit M. 275 000 verkauft, dagegen die Masch. (Buchwert M. 43 700) auf die anderen Betriebe verteilt. Von dem Verkaufspreis wurden M. 100 000 zur Rückzahlung einer $4^3/_4$% Hypoth. auf Charlottenburger Grundstück verwendet. Der aus dem Verkauf verbleibende Restbetrag von M. 175 000 hat lt. a.o. G.-V. v. 11./3. 1909 in der Weise Verwendung gefunden, dass Aktien der Ges. im Nominalbetrage v. M. 225 000 i. Wege der öffentl. Submission angekauft wurden: siehe bei Kap.

1906/1907 gelang es die aus 1905/1906 herübergenommene Unterbilanz von M. 56 556 zu tilgen. Die schlechten Resultate der letzten Jahre bis 1907 sind auf die ungünstige Lage des Rohmaterialienmarktes zurückzuführen. Günstige Resultate wurden für 1907/11 durch die Preisvereinigung der Fabriken der Branche erreicht.

Kapital: M. 1 275 000 in Aktien (mit Nrn. aus der Zahlenfolge 1—4500) à Tlr. 200 = M. 600 und Aktien (Nr. 9501—4750) à M. 1200. Urspr. M. 2 700 000; Rückkauf von M. 450 000 lt. G.-V. v. 5./7. 1876 und 10./7. 1884 und von weiteren M. 750 000 lt. G.-V. v. 19./12. 1885. Der buchm. Gewinn wurde abgeschrieben. Die Rückkäufe erfolgten im Wege der Submission in drei Posten von je M. 150 000, einem von M. 120 000 am 12./9. 1891 und zwei Posten von je M. 90 000 am 20./2. und 4./10. 1893. Die G.-V. v. 14./1. 1899 beschloss besonders zum Ankauf der Charlottenburger Pappenfabrik Gebr. Damcke Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 (auf M. 1 800 000) in 250 ab 1./4. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären, auf nom. M. 6000 alte Aktien eine neue, v. 30./1.—11./2. 1899 zu 105% franko Zs. Die G.-V. v. 16./5. 1903 beschloss Rückkauf von bis M. 300 000 Aktien nicht über pari, womit das A.-K. auf M. 1 500 000 herabgesetzt worden ist. Weiterer Rückkauf v. nom. M. 225 000 Aktien zu ca. 81.80% lt. G.-V. v. 11./3. 1909 (siehe oben). A.-K. jetzt noch M. 1 275 000.

Hypotheken: M. 150 000 zu $4^1/_2$% auf Grundstück Charlottenburger Ufer 50.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung einer festen jährl. Vergüt. von M. 12 000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Charlottenburg: Grundstücke u. Gebäude Charlottenburg. Ufer 51 416 191, Grund u. Boden Charlottenburg. Ufer 50 253 836, Gebäude do. 150 282, Masch. u. Utensil. 61 540, Fuhrwerk 2062; Breslau: Grund u. Boden 16 559, Gebäude 42 642, Masch. u. Utensil. 46 125; Fordon: Grund u. Boden 3000, Gebäude 32 620, Masch. u. Utensil. 49 378, Fuhrwerk 807; Debit. 167 737, Bankguth. 3687, Wechsel 101 174, Kassa 14 188, Effekten 145 407, vorausbez. Versich. 700, Vorräte 58 483. — Passiva: A.-K. 1 275 000, R.-F. 18 031, (Rückl. 3493), F. zur Verf. des A.-R. 7000, Talonsteuer-Res. 12 750, Hypoth. 150 000, unerhob. Div. 1783, Delkr.-Kto 6000, Kredit. 19 000. Tant. 5965, Div. 57 375, Vortrag 4116. Sa. M. 1 557 021.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. fester Vergüt. a. A.-R. u. Vorst. 50 478, Verlust auf Forder. 1250, Steuern 6687, Hypth.-Zs. 6750, Extra-Abschreib. 35 249, Abschreib. 18 689, Gewinn 70 950. — Kredit: Vortrag 1079, Zs. 8497, Gewinn an Effekten 199, Aktien-Amort. 35 249, General-Betriebs-Kto 145 030. Sa. M. 190 055.

Kurs Ende 1887—1911: 93.50, 114, 114, 101.25, 93.10, 84, 92, 112, 107, 113.25, 116.90, 117.75, 112.75, 96, 77.50, 71.50, 78.50, 82, 78, 72.75, 68, 74.10, 74.25, 78.50, 77.25%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/1911: 5, 6½, 7, 7, 7, 6, 4½, 5½, 6, 6, 6¾, 6¾, 7½, 6¾, 5, 2, 0, 0, 2, 0, 1¼, 4½, 4½, 4½, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Salo Hamburger, Nathan Willig. **Prokurist:** O. Diederich.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Komm.-Rat L. Friedmann, Leop. Salomon, Jul. Michaelis, Fabrikbes. Dr. Rich. Friedmann, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Leopold Friedmann. *

Actien-Gesellschaft für Tapetenfabrikation zu Nordhausen.

(In Liquidation.)

Gegründet: Sept. 1871. Die Übernahme der 1813 errichteten Tapetenfabrik von J. Becker in Nordhausen exkl. Vorräten erfolgte für M. 750 000.

Die ungünstige Lage des Tapetenmarktes, besonders sehr gedrückte Preise liessen in den letzten Jahren höhere Gewinne nicht erzielen. Das J. 1908 schloss nach M. 13 874 Abschreib. mit einem Verlust von M. 51 531 ab, der aus dem Bestande des R.-F. Deckung fand. Auch für 1909 ergab sich ein Verlust von diesmal sogar M. 91 786, davon aus dem restl. R.-F. M. 38 468 gedeckt, verblieb. Verlustsaldo von M. 53 318 wurde vorgetragen, der sich per 30./6. 1910 auf ca. M. 93 000 erhöhte. Die a.o. G.-V. v. 30./7. 1910 beschloss sodann die Liquidation der Ges.; begründet wurde der Beschluss mit der schlechten allg. Lage des Unternehmens u. der gesamten Tapetenindustrie u. den andauernden grossen Verlusten u. der mangelnden Aussicht der Besserung der Lage. Nach bedeutenden Abschreib. u. einer Rückstell. von M. 183 000 wies die Liquidations-Eröffnungsbilanz v. 31./7. 1910 einen Verlust von M. 471 285 auf.

Kapital: M. 800 100 in 2667 Aktien (Nr. zwischen 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 nach Rückkauf v. 500 Aktien = M. 150 000 1878. A.-K. bis 1906 M. 900 000. Die G.-V. v. 8./4. 1905 beschloss einen Teil der im Geschäft nicht verfügbaren Mittel zu Rückkäufen von Aktien der Ges. bis zur Höhe von M. 99 900 zum Höchstkurse von 91% zu verwenden; der Rückkauf erfolgte 1906 zum Durchschnittskurse von 90.50%. Ab 4./10. 1911 kamen 40% auf jede Aktie zur Rückzahlung.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Guth. b. Magdeburger Bank-Verein 236 079, Grundstücke u. Gebäude 139 000, Kassa 2663, Wechsel 1361, Effekten 4733, Aussenstände 44 496, Waren 3500, Walzen u. Formen 3000, Masch. 6000, Utensil. 1000, Verlust 405 339. — Passiva: A.-K. 800 100, Pens.-F. 15 075, Res. für noch vorhandene Liquidationsunk. u. unvorhergesehene Ausfälle 32 000. Sa. M. 847 175.

Kurs: 1888—1910: 129.50, 138.50, 130.50, 128.50, 121, 97.50, 91.50, —, —, —, 91.75, 91.50, 81.10, 84.50, 87.50, 80, 88, 83, 70.75, 67.50, 62.75, 65.25, 36.25%. Ende 1911: M. 23.25. Notiert Berlin u. zwar ab 15./8. 1910 franko Zs. u. dann ab 4./10. 1911 in Mark pro Stück u. nur für solche Stücke, auf die 40% zurückgez. sind.

Dividenden 1886—1909: 6, 6⅔, 7½, 7½, 7¾, 7, 3⅔, 4, 3⅓, 2⅔, 4, 4, 4½, 3½, 4, 5, 1½, 3, 4, 2, 2, 3½, 0, 0%. Zahlb. spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Walther Günther, Rud. Müller; Stellv.: Ernst Schellhoss.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Stadtrat a. D. Mor. Schulze, Nordhausen; Stellv. Bankier Herm. Frenkel, Berlin; Fabrikant Fritz Kneiff, Stadtrat Jul. Bach, Rich. Schencke, Nordhausen.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: S. Frenkel; Magdeburg u. Nordhausen: Magdeb. Bankver. *

Ammendorfer Papierfabrik in Radewell b. Halle a. S.

Gegründet: 29./9. 1897; eingetr. 4./11. 1897.

Zweck: Erzeugung von Papier und der kaufmännische Handel damit. Besitztum: Die neu erbaute und im Herbst 1898 in Betrieb gesetzte Papierfabrik nebst Holzschleiferei zu Radewell. Das Terrain umfasst etwa 100 000 qm, wovon ungefähr 11 000 qm mit Fabrikgebäuden und ca. 1100 qm mit Wohnhäusern für Beamte u. Arb. bebaut sind. Die Fabrik

fertigt zurzeit mit 4 Papiermaschinen ca. 24 000 000 kg Papier pro Jahr, im Wert von ca. M. 4 500 000, hauptsächlich Zeitungsdruckpapier u. Papier für die Buntpapier-, Chromopapier- u. Tapetenfabrikation u. erzeugt den für dieses Quantum nötigen Holzschliff im eigenen Etablissement. Es sind 18 Dampfkessel mit zus. 3245 qm Heizfläche, 8 Dampfmaschinen mit einer Gesamtdampfkraft von 6200 PS. u. 5 Dynamos in Betrieb. Die Zahl der Arbeiter beträgt z. Zt. 320. Die Ges. gehört dem bis Ende 1915 geschlossenen Verbande Deutscher Druckpapierfabriken, G. m. b. H. in Berlin an. Für Neuanlagen zur Fabrikvergrösserung wurden bis Ende Juni 1911 M. 919 427 ausgegeben, ausserdem erforderten Reparat. an Masch. u. Gebäuden 1910/11 M. 110 592. Papierproduktion 1899/1900—1910/11: M. 1 020 475, 1 288 917, 1 217 167, 1 307 681, 1 585 058, 1 756 499, 1 824 825, 3010 291, 3 117 218, 3 711 528, 4 349 996, 4 758 193.

Kapital: M. 1 650 000 in 1650 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./6. 1905 um M. 350 000 in 350 Aktien, begeben an eine Gruppe zu 200%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 5.—19./7. 1905 zu 205%. Diese neuen Aktien genossen für 1905/1906 4% Div., ab 1./7. 1906 voll div.-ber. Nochmals erhöht zur Betriebserweiterung lt. G.-V. v. 29./5. 1907 um M. 300 000 (auf M. 1 650 000) in 300 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 165%, angeboten den Aktionären vom 21./6.—5./7. 1907 9 : 2 zu 180%; diese neuen Aktien von 1907 genossen für 1907/08 4% Div., sind aber ab 1./7. 1908 voll div.-ber.

Anleihe: I. M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 20./6. 1905; 1200 Stücke zu M. 500. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. zu pari durch Auslos. von jährl. M. 30 000 ab 1909 (im I. Quartal auf 1./7.). Noch in Umlauf am 30./6. 1911: M. 510 000. Ab 2./1. 1910 verstärkte Tilg. oder Kündig. mit 6monat. Frist auf einen Zs.-Termin zulässig. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Halle a. S. Ende 1905—1911: 101, 99.50, 99.50, 99.50, 98.25, 98, 97.50%. Aufgelegt 12./7. 1905 zu 99%.

II. M. 600 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29./5. 1907; 1200 Stücke zu M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 103% ab 1912 durch Auslos. von jährl. M. 30 000 in 20 Jahren. Ab 2./1. 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monatl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Halle Ende 1907—1911: 100, 100, 101.50, 102, 102%.

Beide Anleihen haben keine hypoth. Sicherheit; die Ges. haftet den Inh. der Teilschuldverschreib. mit ihrem ganzen Vermögen; sie ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inh. ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, als den Inh. von Teilschuldverschreib. dieser Anleihe. Auch verpflichtete sich die Ges. keinerlei hypoth. Belastung ihres Immobil.-Besitzes vorzunehmen, ehe nicht die gegenwärtigen Anleihen vollständig getilgt sind.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., etwaige besond. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R. (unter Abrechnung einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Areal 147 891, Gebäude 1 328 399, Masch. 1 909 703, Wasserrecht 6099, Wasserleitung 75 213, Kläranlage 1, Eisenbahn 45 094, Utensil. 1, Riemen 1, Fabrikat.-Bestände 73 422, Papier 16 794, Reserveteile u. Baumaterial. 25 253, Effekten 42 637, Kassa 1409, Wechsel 50 599, Bankguth. 549 355, Debit. 681 224, Versich. 4900. — Passiva: A.-K. 1 650 000, Teilschuldverschreib. 510 000, do. II 600 000, do. Tilg.-Kto 5990, Darlehen 266 739, Kredit. 259 709, Rückstell. f. Frachten, Provis., Diskonto etc. 55 183, R.-F. 617 613, Delkr.-Kto 50 000, Disp.-F. 165 000 (Rückl. 50 000), Teilschuldverschreib.-Zs.-Kto 6567, Div. 462 000, Talonsteuer 10 000, Tant. an A.-R. 72 394, do. an Vorst. u. Beamte 80 689, Vortrag 146 112. Sa. M. 4 957 999.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Kto 3 677 510, Versich. 14 294, Zs. 28 215, Teilschuldverschreib.-Zs. 48 600, Abschreib. 260 283, Gewinn 821 196. — Kredit: Vortrag 91 908, Papier 4 758 193. Sa. M. 4 850 101.

Kurs Ende 1905—1911: 270, 264.50, 224.50, 208, 236, 341.25, 401%. Notiert in Halle a. S. — In Berlin eingef. am 26./8. 1907 zum ersten Kurse von 230%. Kurs Ende 1907—1911: 223.25, 207.75, 243.25, 342, 406.50%.

Dividenden 1898/99—1910/11: 0, 4, 10, 10, 10, 12, 15, 17, 17, 15, 12, 22, 28% (die Aktien Nr. 1350—1650 für 1907/08 4%, s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Holz, Paul Kahnt. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Alfred Bergmann, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Hch. Lehmann, Geh. Komm.-Rat Emil Steckner, Halle a. S.; Bank-Dir. Carl Knoche, Bankier Ludwig Delbrück, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Halle a. S.: H. F. Lehmann, Reinhold Steckner; Berlin: Delbrück Schickler & Co. *

Arnsdorfer Papierfabrik Heinrich Richter Actiengesellschaft

in **Arnsdorf** im Riesengebirge.

Gegründet: 2./10. 1897; eingetr. 2./10. 1897. Übernahmepreis M. 1 317 153 abzügl. M. 342 153 Schulden. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb des von Komm.-Rat Lothar Heinrich Richter betriebenen Fabrikgeschäftes, welches die Fabrikation von Papier, Holzstoff u. verwandten Waren zum Gegenstand hat; um die Ges. von der Witterung unabhängiger zu machen, wurde der Betrieb

1898/99 durch Anlage von Dampfmaschinen gleichmässiger gestaltet. Die Grundstücke der Ges. in Arnsdorf und Querseiffen umfassen 40,75 ha; die freien Terrains gestatten noch bauliche Ausnutzung in grösserem Umfange u. werden zur Zeit landwirtschaftl. bearbeitet; sie setzen sich zus. aus 29 ha 16 a 96 qm Äcker und Wiesen, 5 ha 62 a 8 qm Wald, 1 ha 35 a 65 qm Unland nebst dazu gehörigem lebenden und toten Inventar.

Die an der grossen u. der kleinen Lomnitz im Kreise Hirschberg i. Schl. gelegene Fabrik ist an die Riesengebirgsbahn-Station Arnsdorf angeschlossen, die zweite Dampfschleife hat ebenfalls Eisenbahnanschluss. Die Papierfabrik arbeitet mit zwei Papiermasch. von 1,640 und 2,300 m beschnittener Papierbreite. 1900/1901 ist neu hinzugekommen ein Satinierwerk, eine Pappenmasch u. eine Brunnenanlage. Die Produktion von Holzstoff wird hergestellt ausser in 4 Dampfschleifen von zus. rund 1300 HP. in 2 Holzschleifereien; Wasserkräfte dieser 2 Werke ca. 400 PS. 1909/10 wurde, um die Produktion zu erhöhen, die grosse Papiermasch. in einen Schnelläufer umgebaut, ferner die Verstärk. unserer Betriebsdampfmasch. vorgenommen, 1 neue Dampfmasch. von 150 PS., 1 grosser Holländer, 1 neue Wasserleitung, eine selbsttätig ablegende Querschneidemasch. in Betrieb genommen u. die dazu gehörigen Baulichkeiten errichtet. Zugänge an Neuanlagen erforderten 1903/04—1910/11 M. 100 908, 35 661, 220 814, 2901, 25 711, 12 763, ca. 180 000, 6080. Die Fabrik ist auf die Herstell. einer Jahresproduktion von über 6 000 000 kg Druckpapier und des dazu benötigten Holzstoffes eingerichtet. Etwa 250 Arbeiter. — Papierproduktion 1900/01—1907/08: 3 983 156, 3 842 214, 4 673 684, 4 739 928, 5 298 748, 5 521 630, 6 000 000, 6 233 600 kg; später nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 600 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 12./7. 1905, rückzahlb. zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 500, 400 Stücke (Nr. 401—800) à M. 1000, auf Namen des Schles. Bankvereins in Breslau oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1914 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. im Dez. (erstmals 1913) auf 1./4.; ab 1914 verst. Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. auf den Grundbesitz in Arnsdorf u. Querseiffen in Höhe von M. 618 000 zugunsten des Schles. Bankvereins (derselbe ist auch Pfandhalter). Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahl. von Hypoth. M. 330 000, zur Erweiterung der Holzschleiferei, Marienschleife u. der masch. Einricht. der Papierfabrik. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Breslau Ende 1905—1911: 102.50, 102.50, 100, 98.50, 100.50, 101.25, 100.10%. Eingef. im Okt. 1905. Erster Kurs 101%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., event. sonst. Rückl., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. neben M. 3000 jährl. als Geschäfts-Unk. zu verbuchend. Fixum, Überrest zur Verf. der G.-V. Die Tant. an Vorst. u. Angestellte wird als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 59 926, Gebäude 571 744, Masch. 560 544, Wasserkräfte 165 011, Eisenbahngeleise u. Chaussee 8609, Klär-Bassins u. Wasserleit. 13 909, Brunnenanlage 1, Utensil. 1, Pferde u. Geschirre 2475, elektr. Lichtanlagen 13 720, Landwirtschaft 9939, vorausbez. Versich. 25 429, Kassa 19 757, Bankguth. 169 202, Frachtenkaut. 2487, Beteilig. 29 400, Debit. 136 562, Aufgeld 18 000, Bestände 166 633. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 600 000, Aufgeld-Rückstell. 18 000, Kredit. 128 897, R.-F. 48 807 (Rückl. 6025), Avale 18 000, Rückstell. 37 468, Div. 90 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 4427, do. an A.-R. 4830, Grat. 6400, Vortrag 16 525. Sa. M. 1 973 357.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 27 000, Material. 610 421, Fabrikat.- u. Geschäfts-Unk. 687 570, Gewinn 179 886. — Kredit: Vortrag 7703, Grundstücksverkauf 2500, Zs. 2806, Landwirtschafts-Kto 7213, Produktion 1 484 654. Sa. M. 1 504 878.

Kurs Ende 1900—1911: 128, 103.50, 108.25, 117.75, 109, 124.75, 109.75, 71.50, 77.75, 102.75, 149, 139%. Eingeführt durch das Bankhaus Abraham Schlesinger in Berlin. Erster Kurs 15./3. 1900: 108%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1910/11: 5, 6, 8, 10, 7, 6, 4, 6, 5, 2, 3, $5^1/_2$, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30./9.

Direktion: Josef Fritsch, Ernst Weinrich. **Prokurist:** O. Spieler.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Lothar Heinr. Richter, Stellv. Bankier Max Schlesinger, Berlin; Rechtsanw. Dr. Otto Reier, Hirschberg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Breslau u. Hirschberg i. Schl.: Schles. Bankverein u. dessen Filialen.

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik in Halle-Cröllwitz.

Sitz in Halle a. S.

Gegründet: 1./10. 1871. **Zweck:** Fabrikation von Papieren aller Art u. Handel mit den Fabrikaten. Der Ges. gehört die bei der Gründung für M. 1 920 000 übernomm. Papierfabrik von Keferstein & Sohn u. eine Strohstofffabrik. Die Cröllwitzer Papierfabrik liegt in der Gemarkung der früheren Gemeinde Cröllwitz (jetzt zur Stadt Halle a. S. gehörig) u. hat dort einen Grundbesitz von etwa 64 ha, wovon ungefähr 18 600 qm mit Fabrikgebäuden u. ca. 2400 qm mit Wohnhäusern für Beamte u. Arb. bebaut sind; etwa 50 ha sind für landwirtschaftl. Betrieb verpachtet. Die Fabrik fertigt zur Zeit mit 4 Papiermasch. 11—12 000 000 kg holzfreie Schreib- u. Druckpapiere u. erzeugt den für dieses Quantum nötigen Strohstoff im eigenen Etablissement. Es sind 14 Dampfkessel mit zus. 1706 qm

Heizfläche, 3 Dampfmasch. mit einer Gesamtkraft von 1200 PS. u. 3 Dynamos in Betrieb; ausserdem besteht noch eine Wasserkraft mit 3 Turbinen von 300—500 PS. Nutzeffekt; ca. 550 Arb. 1910/1911 erfuhren die Anlagekonten einen Zugang von zus. M. 224 934, ausserdem wies das Neu- u. Erweiter.-Kto M. 347 649 für noch nicht verrechnete Beträge auf, die Reparat. erforderten M. 105 474. Fakturier. 1901/02—1910/11: M. 2 251 192, 2 353 179, 2 316 000, 2 421 277, 2 421 277, 2 734 805, 2 892 487, 2 790 358, 2 944 625, 3 379 007.

Kapital: M. 1 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 300 u. 125 Aktien (Nr. 4501 bis 4625) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, Abstempel. des Nominalbetrages der Aktien von M. 600 auf M. 300 ab 15./2. 1880 lt. G.-V. v. 7./12. 1878 behufs Tilg. der Unterbilanz aus 1877/78 von M. 326 981, dann Erhöh. um M. 450 000 (also auf M. 1 350 000) lt. G.-V. v. 23./11. 1882. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 19./12. 1911 um M. 150 000 (auf M. 1 500 000) in 125 Aktien à M. 1200, div.-ber. für 1911/12 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 142 %, angeboten den alten Aktionären zu 155 %. Agio mit M. 53 379 in R.-F. Bei neuen Emiss. haben die ersten Zeichner, soweit sie noch Aktionäre sind, u. die jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte zum Emiss.-Kurse. Diese Berechtigung der Aktionäre konnte nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts bei der letzten Erhöh. des A.-K. nicht zur Geltung kommen, weil das A.-K. seine ursprüngl. Höhe von M. 1 800 000 nicht erreicht hat.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 600 000 in 4 % Schuldverschreib., 400 Stücke à M. 1000 und 400 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. im Dez. auf 1./7. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf den Anlagen der Ges., jetzt zu gunsten des Bankhauses H. F. Lehmann in Halle a. S. Am 30./6. 1911 noch in Umlauf M. 456 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1897—1911: 101.50, 101.25, 101.50, 100, 99, 99.50, 99.60, 100.50, 101.25, 101.25, 99.50, 97, 98, 98.50, —, 97 %. Notiert in Leipzig, Dresden u. Halle a. S. (hier ult. 1910—1011: 98, 97 %).

II. M. 600 000 in 4½ % Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103 %, wurde lt. G.-V. v. 19./12. 1911 begeben. Tilg. ab 1917—1956. Sicherheit: Hypoth. zur II. Stelle.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10 % z. R.-F. (ist erfüllt), dann event. Sonderrückl., hierauf vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude zuzügl. Neubauten 652 764, Masch. zuzügl. Neuanschaff. 1 047 047, Acker 84 250, Wasserkraft u. Wasserbauten 250 120, Fabrikutensil. 19 265, Zellulosefabrik 63 415, Ofenanlage 26 680, Wasserkläranlage 22 331, Bahnanlage 58 442, elektr. Beleucht. 1, Feuerwehreinricht. 1, Pferde u. Wagen 8420, Neubau u. Ern.-Kto 347 649, Feuerversich. 5675, Effekten 40 172, Kassa 3556, Wechsel 48 061, Debit. 468 269, Vorräte an Papier u. Material. 482 177. — Passiva: A.-K. 1 350 000, Teilschuldverschreib. 456 000, do. Amort.-Kto 6000, do. Zs.-Kto 7740, unerhob. Div. 630, R.-F. 293 791, Delkr.- u. Disp.-F. 276 047, Ern.-F. 141 860 (Rückl. 30 000), Kredit. 644 943, Rückstell. f. Diskont, Unfallversich. etc. 49 200, Abschreib. 153 028, Div. 162 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 52 574, do. an A.-R. 17 253, Vortrag 17 223. Sa. M. 3 628 301.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Geschäfts-Unk. 2 920 284, Feuerversich. 17 944, Zs. u. Diskont 47 857, Krankenkasse 5303, Invalid.- u. Altersrente 3302, Gewinn 432 089. — Kredit: Vortrag 22 446, verf. Div. 84, Papier 3 379 007, Fangstoff 21 380, Ackerpacht 3134, Miete 728. Sa. M. 3 426 781.

Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 167.75, —, —, 119, 129.50, 124, 170.50, 223.50, 296.80, 282, 252, 230, 190.50, 201.50, 230.75, 229.25, 250, 241, 211, 209, 217, 220, 208 %. — In Leipzig: 168, 149.50, —, 118, 132, —, 169.75, —, 295, —, 245, 230, —, —, 234, 229, —, —, 210, —, —, —, — %. — Auch notiert in Dresden, Halle a. S. Sämtl. Aktien sind lieferbar, u. zwar Nr. 4501—4625 in Berlin Anfang März zu 182 % eingeführt.

Dividenden 1885/86—1910/11: 15, 10, 10, 6, 8, 7, 7½, 10, 4, 10, 18, 24, 24, 18, 10, 18, 15, 12, 12, 15, 14, 14, 13, 12, 12, 12 %. Zahlbar im Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ferd. Ottens, Gust. Schacht. **Prokuristen:** Friedr. Reich, Franz Tilly.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Hch. Lehmann, Stellv. Viktor Lwowski, Halle a. S.; Gustav Boer, Ludwig Delbrück, Komm.-Rat Alfred Bergmann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Halle a. S.: Gesellschaftskasse; H. F. Lehmann; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2. *

Elberfelder Papierfabrik Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Zweigniederlassung in Zehlendorf b. Berlin.

Gegründet: 3./7. 1886 unter der Firma „Fockendorfer Papierfabrik A.-G. vormals Drache & Co.“ in Altenburg, S.-A.; handelsger. eingetr. 13./8. 1886. Die G.-V. v. 18./12. 1899 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Elberfeld unter Abänd. der Firma wie oben; handelsger. eingetr. in Elberfeld 28./12. 1899.

Zweck: Betrieb der Papierfabrikation u. Handel mit den hergestellten und verwandten Waren. Hergestellt wird in Elberfeld als Specialität Elfenbein-Karton, in Zehlendorf Kartonpapier u. feinere Papiere, sowie photogr. Papier u. Kartonpapier.

Die Grundstücke in Elberfeld an der Königsstr. 130 sind ca. 6000 qm grossund im Juni 1897 samt den Gebäuden auf M. 862 685 geschätzt, die Masch. u. Heizanlage im Mai 1896 auf M. 52 375. Der Ankauf der Elberfelder Anlagen von Paul Remkes erfolgte im Juni 1897, um die Fabrikation auch auf die Herstellung von Fein-, besonders Kartonpapieren auszudehnen, da die urspr.

Fabriken in Fockendorf, Fischersdorf u. Freyburg a. d. U. nur Holzschliff, Druck- u. Packpapier erzeugten. Der Kaufpreis betrug einschl. Vorräten M. 1 700 000, wovon M. 900 000 bar ausgezahlt wurden, während für den Rest von M. 800 000 unten aufgeführte 4% Hypoth.-Anleihe bestellt ist. Zu dem Elberfelder Etablissement gehörte auch die Papierfabrik in Neu-Weissensee bei Berlin. Dieselbe wurde im Februar 1900 für M. 150 000 wieder verkauft (Buchwert M. 147 259), wovon M. 30 000 bar bezahlt wurden, der Rest von M. 120 000 durch erststellige $3^1/_2$% Hypoth., wovon jedoch 1904 M. 50 000 abgeschrieben sind, (am 1./3. 1912 fällig) sichergestellt ist.

Nachdem die Vereinigung der Fabrikation von Fockendorf mit der in Elberfeld 1897/98 u. 1898/99 nicht das erhoffte günstige Resultat erbracht hatte, u. weil für Neueinrichtungen in Fockendorf Mittel erforderl. waren, über welche die Ges. nicht verfügte, beschloss die G.-V. v. 18./12. 1899 die Anlagen in Fockendorf, Fischersdorf u. Freyburg an die Simonius'sche Cellulosefabriken A.-G. in Wangen i./Allgäu mit Wirk. ab 1./7. 1899 zu verkaufen und den Betrieb lediglich auf die Fabrik Elberfeld zu beschränken. Da die Buchführung der beiden Etablissements getrennt war, konnte die Übernahme ohne rechnerische Schwierigkeiten erfolgen und wurden der Verkäuferin als Ausgleich für den Überschuss der übertrag. Aktiva über die übernommenen Passiva 500 Aktien der Simonius-Ges. à M. 1000 übergeben und M. 90 000 bar gezahlt. Die 500 Aktien wurden lt. G.-V.-B. v. 18./12. 1899 bei der Herabsetzung des A.-K. der damaligen Fockendorfer Ges. auf die Hälfte in der Weise den Besitzern der Fockendorfer Aktien überwiesen, dass für je 4 eingereichte Fockendorfer Aktien à M. 1000 eine Simonius-Aktie à M. 1000 gegeben und 2 Fockendorfer Aktien à M. 1000 in 2 Elberfelder Aktien à M. 1000 abgestempelt, während die je übrigen 2 Fockendorfer Aktien à M. 1000 vernichtet wurden. (Frist erst bis 1./6. 1900, dann bis 15./10. 1900 verlängert.) Die Simonius-Aktien waren zu dieser Zeit an der Berliner Börse mit ca. 180% notiert. Sämtl. Fockendorfer Aktien sind zum Umtausch bezw. Abstemp. eingereicht worden.

Für Vergrösserung der Anlagen in Elberfeld sind seit 1897 bis 1907 etwa M. 280 000 für Gebäude und M. 976 907 für Maschinen etc. aufgewendet. 1905 wurde ein Nebengrundstück für M. 21 628 hinzuerworben und eine neue grosse Dampfmaschine aufgestellt; damit sind für absehbare Zeit grössere Zugänge für Elberfeld beendet. Da sich 1904 die Vergrösserung der Fabriksanlagen notwendig erwies, solche aber in Elberfeld der Raumverhältnisse wegen unmöglich ist, so erwarb die Verwaltung 1904 in Zehlendorf bei Berlin am neuen Teltowkanal ein etwa 4500 qR. grosses Grundstück mit 400 m Kanal- u. 500 m Strassenfront für M. 450 000, um daselbst eine Fabrik-Anlage zur Herstellung von Kartonpapieren, soweit sie den Artikel der Elberfelder Papierfabrik nicht berühren, zu errichten. Die für April-Mai 1905 geplant gewesene Inbetriebsetzung dieser Neuanlage hat sich aus verschiedenen Gründen bis Anfang 1906 verzögert. Neben Terrain- u. Bauschwierigkeiten, sowie einem Schadenfeuer ist der Hauptgrund der Verzögerung die gleichzeitige Ausdehnung der Neuanlage auf die Herstell. lichtempfindlicher Papiere. Die ganze Anlage samt masch. Einrichtung stellt sich auf etwa M. 6 635 000. Auf ein Nachbargrundstück hat die Ges. 1906 die vorbehaltene Option (M. 100 für die qR.) ausgeübt. Leistungsfähigkeit der Ges. jetzt in Elberfeld (250 Arbeiter) u. Zehlendorf (300 Arbeiter) etwa 50 000 kg Tagesproduktion. Die verspätete Inbetriebsetzung der Zehlendorfer Fabrik beeinträchtigte 1905/06 das Resultat. 1906/07 hat sich der Elberfelder Betrieb wieder bewährt. Dagegen hat sich die an den Zehlendorfer Betrieb geknüpfte Hoffnung nur teilweise erfüllt. Die Anlagen in Zehlendorf konnten noch nicht voll ausgenutzt werden. Hierzu kam noch ein erheblicher Preisrückgang für Kartonpapier. Nach Deckung des Verlustes der Zehlendorfer Abteilung aus dem Elberfelder Gewinn verblieb ein Bruttogewinn von M. 194 498, die Abschreib. erforderten M. 361 354, so dass sich ein Verlust von M. 166 856 ergab, der aus dem R.-F. gedeckt wurde. Das Geschäftsjahr 1907/08 ergab einen Betriebsverlust von M. 506 619, der sich durch Abschreib. von M. 326 048 und Extra-Abschreib. von M. 302 000 auf einen Gesamtverlust von M. 1 134 667 erhöhte, der aus dem R.-F. Deckung fand. Dieses schlechte Resultat ist nicht allein durch die ungünstige allg. Konjunktur, sondern auch u. zwar zum grössten Teil durch die unrichtigen Massnahmen der früh. Geschäftsleitung verursacht worden. In der Hauptsache ist der Verlust durch die ungünstigen Ergebnisse bei der Fabrikation von photograph. Papieren entstanden. Auch das Geschäftsjahr 1908/09 ergab bei einem Betriebsverlust von M. 85 872 u. M. 313 917 Abschreib. einen Gesamtverlust von M. 399 789, ebenfalls aus dem R.-F. gedeckt. Ebenso war das Resultat des Geschäftsj. 1909/10 infolge ungenügender Beschäftigung in Zehlendorf noch ein unbefriedigendes. Nach Abschreib. von M. 296 992 auf Anlagen u. von M. 144 114 auf Debit., zus. also M. 441 106 abz. M. 24 548 Betriebsgewinn, wird ein Verlustsaldo von M. 416 550 ausgewiesen, davon M. 336 187 aus R.-F. gedeckt u. M. 80 370 vorgetragen. 1910/11 fand Umbau u. Erweiterung der Zehlendorfer Spezialmasch. statt. Wegen Beschaffung neuer Mittel 1910 siehe bei Kap. 1910/11 besserten sich die Verhältnisse, spez. auch in Zehlendorf, wo neben dem Elfenbein-Karton jetzt auch verschiedene Sorten Feinpapiere fabriziert werden. Es konnte ein Betriebsgewinn von M. 275 105 erzielt werden, so dass nach M. 250 286 Abschreib. ein Reingewinn von M. 24 818 verblieb. 1910/11 erforderten Zugänge auf Anlagen ca. M. 150 000 u. zwar vorwiegend für Masch.-Umbau in Zehlendorf.

Kapital: M. 4 090 000 in 3000 Vorz.-Aktien u. 1090 St.-Aktien à M. 1000. Bis 1910: M. 3 000 000, u. zwar M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien u. M. 2 000 000 in 2000 Akt. von 1903 bezw. 1905 à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000 in Aktien à M. 1000. Nach G.-V.-B. v. 2./12. 1889 sollten die Aktien, auf welche eine Zuzahl. von M. 200 geleistet wurde, in Vorz.-

Aktien umgewandelt werden. A.-K. nach Durchführ. dieser Transaktion M. 1 250 000 in 888 Vorz.- u. 362 St.-Aktien à M. 1000. Nach G.-V.-B. v. 14./5. 1892 wurden von diesen 362 St.-Aktien 70 durch unentgeltl. Erstattung der früheren Direktion in den Besitz der Ges. gelangte und 10 freihändig zu 30% angekaufte St.-Aktien vernichtet und die verbliebenen 282 St.-Aktien in 94 Vorz.-Aktien zus.gelegt, sodass das A.-K. alsdann M. 982 000 in 982 Stück gleichberecht. Aktien à M. 1000 betrug, für welche die Bezeichnung Vorz.-Aktie wieder gestrichen ist; dazu lt. G.-V. v. 7./9. 1896 noch 18 × 1000 = M. 18 000, begeben zu 110%, somit A.-K. M. 1 000 000. — Die G.-V. v. 15./6. 1897 beschloss Erhöhung des A.-K. zwecks Ankauf der Remkes'schen Papierfabriken in Elberfeld (s. oben) um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000), div.-ber. ab 1./7. 1897, begeben zu 135% an Carl Neuburger u. von der Heydt & Co., Berlin u. von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, welche davon M. 250 000 v. 10.—20./7. 1897 den Aktionären 1 : 4 zu 135% plus Stück-Zs. u. 1% Reichsstempel u. Schlussscheinstempel anboten. Die G.-V. v. 18./12. 1899 beschloss Verkauf der Aktiva in Fockendorf u. gleichzeitig Herabsetzung des A.-K. von M. 2 000 000 auf M. 1 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1. Der Stempelaufdruck auf den giltigen Aktien lautet dahin, dass das Wort „Fockendorfer“ durchstrichen u. durch „Elberfelder“ ersetzt ist und die Worte „Lt. G.-V.-B. v. 18./12. 1899 ist die Firma der Ges. in Elberfelder Papierfabrik A.-G. geändert worden“ aufgestempelt sind. Zwecks Anlage einer Specialfabrik bei Berlin beschloss die ausserord. G.-V. v. 19./11. 1903 Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904, übernommen von einem Konsortium zu 200%, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 10.—24./12. 1903 zu 210%. Die G.-V. v. 4./2. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 200%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 9.—25./2. 1905 zu 210%. Die neuen Mittel dienten zur Ausdehnung der Fabrikation u. Stärkung des Betriebskapitals. A.-K. somit von 1905—1910 M. 3 000 000 in St.-Aktien. Zur Beschaffung neuer Betriebs-Kap. beschloss die G.-V. v. 22./10. 1910 Zuzahl. von 30% = M. 300 auf jede Aktie des M. 3 000 000 betragenden A.-K. auszuschreiben; diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahl. stattfand, wurden in Vorz.-Aktien umgewandelt, die ab 1./7. 1910 eine 6% Vorz.-Div. (ohne Nachzahl.-Anspruch) erhalten, der Rest des Reingewinns wird auf Vorz.- u. Stammaktien gleichmässig verteilt. Bis Ende Nov. 1910 wurde die Zuzahl. auf M. 1 910 000 St.-Aktien mit M. 573 000 geleistet. Für denjenigen Betrag, für welchen Zuzahlungen nicht geleistet wurden, war die Verwaltung ermächtigt, Vorz.-Aktien auszugeben, u. zwar bis zur Höchstgrenze von M. 3 000 000 also M. 1 090 000, die zu pari von den Banken übernommen wurden. Die Zuzahl. von 30% hat, wie oben bemerkt, M. 573 000 ergeben, hiervon gingen ab für Stempel, Steuern u. Unk. der beiden Transaktionen M. 72 710, so dass ein Betrag von M. 500 289 zur Verf. blieb. Aus dieser Summe wurde zunächst der im Vorjahre verbliebene Verlustvortrag mit M. 80 370 getilgt u. der Rest zu a.o. Abschreib. auf folgende Konten verwendet: auf Masch. M. 247 010, auf Brunnen u. Wasserleit. M. 45 275, auf Lösch- u. Entwässerungsanlage M. 86 838, auf Fuhrwerk M. 6250 u. auf Utensil. u. Mobil. M. 34 544.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 800 000 in 4% Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 2% zuzügl. ersparter Zs. auf 31./12. Die wie oben angeg., bei Ankauf der Remkes'schen Fabriken an Zahlungsstatt ausgegeb. Oblig. tragen die Firma Fockendorfer Papierfabrik. Zu ihrer Sicherheit dient eine erststell. Hyp. auf der Elberf. Fabrik. Noch in Uml. Ende Juni 1911 M. 509 000. — Nicht notiert.

II. M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 21./11. 1905, rückzahlbar zu 103% ab 1909, 2000 Stücke Serie I (Nr. 1—2000) à M. 1000, 1000 Serie II (Nr. 2001—3000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses von der Heydt, Kersten & Söhne in Elberfeld als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 durch jährl. Auslos. von 2% zuzügl. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist ab 1909 vorbehalten. Sichergestellt durch 1. Hypoth. in Höhe v. M. 2 600 000 zugunsten genannten Elberfelder Bankhauses auf den gesamten Zehlendorfer Immobil.-Besitz. Die Anleihe diente zur Fertigstellung der Zehlendorfer Anlagen und zur Vermehrung des Betriebskapitals. Noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 2 394 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 100.25, —, 94.40, 95, 93.90, 93.25%. Eingef. im Januar 1906; erster Kurs 22./1. 1906: 102.50%.

Anleihe: M. 1 000 000 in Oblig. lt. G.-V. v. 22./10. 1910.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Div. an Vorz.-Akt., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 10 000), Rest Super-Div. an beide Aktienarten gleichmässig bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück Elberfeld 459 834, do. Zehlendorf 846 577, Gebäude Elberfeld u. Zehlendorf 3 743 314, Masch. do. 1 659 005, Brunnen u. Wasserleit. 100 000, Lösch- u. Entwässerungs-Anlage 1, Fuhrwerk 5000, Utensil. u. Mobil. 25 000, Kassa 14 137, Wechsel 103 928, Kaut. 3000, Debit. 783 647, Papier 852 764, Material. 371 999. — Passiva: Vorz.-Aktien 3 000 000, St.-Aktien 1 090 000, Oblig. I 509 000, do. II 3 394 000, do. Zs.-Kto 58 656, Kredit. 891 735, Gewinn 24 818. Sa. M. 8 968 210.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 80 370, Fabrik- u. Handl.-Unk. 875 309, Oblig.-Zs. 166 345, a.o. Abschreib. 419 918, ordentl. do. 250 286, Reingewinn 24 818. — Kredit: Fabrikat.-Überschuss 1 316 759, Kapital-Zuzahl.-Kto 500 289. Sa. M. 1 817 049.

Kurs: Abgest. St.-Aktien (Nr. 1—1000) bezw. St.-Aktien von 1903 (Nr. 1001—2000) Ende 1901—1910: 113, 212.75, 266.75, 296, 245.25, 151.50, 102, 88, 80.25, 55%. Nicht zugez. St.-Aktien Ende 1911: 87.10%. Zugel. im Dez. 1901. Erster Kurs am 19./12. 1901: 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Unter der Firma Fockendorf 1896/97—1898/99: 10, 4, 0%; unter der Firma Elberfeld 1899/1900—1903/1904: 7½, 10, 12½, 18, 20%; 1904/05: 20%; 1905/06—1910/11: 7, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1910/11: 0%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Friedr. Baumgartner. **Prokuristen:** Aug. Hünninghaus, Paul Fink, Elberfeld; Friedr. Wollner, Berlin-Zehlendorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Gust. Hueck, Elberfeld; Bankier Paul Krüger, Bad Kösen; Fabrikbes. Herm. Wülfing, Vohwinkel; Präsident Alfons Simonius, Basel; Bank-Dir. Curt Kramer, Berlin. **Zahlstellen:** Ges.-Kassen; Elberfeld: v. d. Heydt-Kersten & Söhne; Berlin: Diskonto-Ges., Nationalbank für Deutschland.

Carl Ernst & Co. Akt.-Ges. in Berlin SO., Rungestrasse 19.

Gegründet: 18./9. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 12./10. 1899. Übernahmepreis M. 2 174 460. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Es wurden geschätzt die Grundstücke u. Gebäude nebst Zubehör auf M. 1 353 683 (Grundstücke M. 601 167, Gebäude M. 752 516) gegenüber einem Einbringungswert von M. 1 350 000, die Masch., Geräte, Werkzeuge, Mobil., Utensil. etc. auf M. 703 790 gegen über einem Inferierungspreis von M. 282 000. Das Grundstück hat eine Grösse von 3036,20 qm = ca. 214 qR. Von demselben wird später der jetzige Hintergarten zwischen Fabrikgebäude u. Spree (550,70 qm) zur Anlegung der geplanten Uferstrasse in Anspruch genommen. Inwieweit hierfür eine Entschädigung eintritt, steht noch nicht fest. Das Etablissement erhält dadurch zwei Fronten. Das hintere Fabrikgebäude steht bereits in der Bauflucht der anzulegenden Uferstrasse. Das Grundstück steht mit M. 600 000 zu Buch, doch ist der Wert desselben bedeutend höher.

Zweck: Herstell. u. Vertrieb v. Luxuspapieren, Papierwaren, Artikeln für photogr. Zwecke, sowie allen anderen geeignet erscheinenden Artikeln. Fabriziert werden hauptsächlich photogr. Karten u. Luxuspapiere für photogr. Zwecke. Beschäftigt werden etwa 300 Pers. Das Geschäft besteht seit 1878; Filiale in New York. Als Ursache des schlechten Ergebnisses für 1908 führt die Verwaltung an, dass das Geschäft unter der ungünstigen Konjunktur sehr gelitten habe, namentlich in England. Auch in den Vereinigten Staaten ist das Erträgnis zurückgegangen. Die Niederlassung in Florenz wurde mit Rücksicht auf die dauernd ungünstigen Ergebnisse eingezogen. Infolge der durch alle diese Umstände bedingten Mindererträgnisse und Rückstellungen wies die Jahresrechnung für 1908 einen Verlust von M. 195 496 auf, der nach Verrechnung des R.-F. (M. 43 849) mit M. 151 647 auf neue Rechnung vorgetragen wurde; auch 1909 wies ein ungünstiges Resultat auf: das Gesamt-Erträgnis war M. 116 328, dagegen beliefen sich die Unk. u. Abschreib. auf M. 268 471, mithin ergab sich ein Verlust von M. 152 143, unter Hinzurechnung des Verlustvortrages aus 1908 von M. 151 647, stellt sich nunmehr der Gesamtverlust auf M. 303 790; 1910 war ein etwas besserer Umsatz zu verzeichnen und betrug das Gesamterträgnis M. 195 466; nach Unk. u. Abschreib. erhöhte sich trotzdem der Verlust um M. 72 137, also auf zus. M. 375 877. Nachdem die Londoner Filiale bereits 1911 aufgelöst bezw. abgestossen worden war, erfolgte im Mai 1912 der Verkauf bezw. die Auflös. der Wiener Niederlass. Ueber die Reorganisation der Ges. sollten der ordentl. G.-V. im Juni 1912 Vorschläge unterbreitet werden.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000; hiervon 1000 Akt. (Nr. 1—1000) voll- u. 500 Akt. (Nr. 1001—1500) anfangs mit 25% einbez., restl. 75% zuzügl. 7½% Zinsvergüt. ab 1./1. 1901 wurden per 15./4. 1901 einberufen. Alle Aktien sind ab 1./1. 1901 voll div.-ber.

Hypotheken (am 31./12. 1910): M. 750 000 zu 4%, unkündbar bis 1./10. 1913, ferner ist eine Sicherungs-Hypoth. von M. 400 000 zu Gunsten des A. Schaaffhaus. Bankvereins für seine Forder. eingetragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. (bis 15%) Tant. an Vorst., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergütung von zus. M. 6000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 600 000, Gebäude 697 843, Masch. 138 658, Inventar 50 104, Platten u. Schnitte 57 594, Utensil. 1105, Stempel 2762, Lithographie 3555, Stein-Kto 1, Patente 1, Rohmaterial. 112 613, fert. u. in Arbeit befindliche Waren 67 891, Kassa 3155, Wechsel 3487, Aussenst. d. Berliner Zentrale 150 297, Saldi der Filial-Bilanzen: New York 136 285, Wien 110 744, London 67 060, Avale 102 000, Verlust 375 877. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 750 000, Avale 102 000, Kredit. 329 039. Sa. M. 2 681 039.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 303 790, Handl.-Unk., garant. Tant., Provis., Reisespesen, Steuern etc. 168 768, Reklame 3895, Grundstücks-Unk. 14 617, Hypoth.-Zs. 30 000, Arb.-Beiträge 7209, Dubioso 2820, Abschreib. 40 242. — Kredit: Gesamterträge 195 466, Verlust 375 877. Sa. M. 571 344.

Kurs Ende 1901—1911: 135, 139, 158, 160.30, 142.80, 113.70, 86.75, 66, 46.50, 39, 28.10%. Zugel. M. 1 500 000, davon aufgelegt zur Subskript. M. 500 000 8./5. 1901 zu 136%. Erster Kurs 13./5. 1901: 136.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1911: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Reingewinn der früheren Firma betrug 1896—98: M. 106 412, 84 114, 167 944.
Direktion: Paul Westphal, Herm. Philipp.
Prokuristen: Rob. Fiedler, Otto König.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Leop. Friedmann, Stellv. Geh. Justizrat Berth. Timendorfer, Dr. Ernst Kuhlmann, Geh. Ober-Finanzrat Hugo Hartung, Berlin; Major a. D. Paul Thomas, Konsul Herm. Steinke, Halle a. S.
Zahlstellen: Berlin: A. Schaaffh. Bankver. (auch in Köln u. Düsseldorf). *

Feldmühle, Papier- u. Zellstoffwerke Akt.-Ges. in Breslau,

Weidenstr. 15; mit Zweigniederlassungen in Cosel, Oberschles., und Liebau in Schl. Sitz ab 1./10. in **Berlin.**

Gegründet: 27./8. 1885; eingetr. 4./9. 1885. Die Ges. firmierte bis 1891 „Schles. Sulfit-Cellulosefabrik Feldmühle“ mit Sitz in Liebau, dann Firma von 1891—1911 „Cellulose-Fabrik Feldmühle“, jetzige Firma wie oben seit 24./3. 1911, Domizilverlegung 1893 nach Cosel, 1899 nach Breslau.

Zweck: Fabrikation von Papier, Papierstoff u. verwandten Stoffen, sowie der Betrieb aller damit im Zus.hange stehenden Geschäfte. Die Ges. besitzt eine grosse Zellstoffabrik in Cosel, und am selben Orte 2 Papierfabriken mit zus. 8 Papiermaschinen sowie eine Dampfholzschleiferei, ausserdem eine Ziegelei in Klodnitz, ferner in Liebau eine Papierfabrik mit 1 Papiermaschine, auf der bessere Pergamynpapiere hergestellt werden. Der erzeugte Zellstoff u. Holzschliff wird zum grössten Teile in den eigenen Fabriken weiter verarbeitet. Die hergestellten Papiersorten bestehen im wesentlichen aus einseitig u. doppelseitig geglätteten, besseren Pack- u. Einschlagpapieren, Düten u. Kuvertpapieren, aus imitierten Pergamentpapieren Pergamyn u. Pergamentersatz. Die Grundstücke umfassen: in Liebau 8 ha 99 a 46 qm, in Cosel 21 ha 73 a 42 qm, zus. 30 ha 72 a 86 qm, davon bebaut 3 ha 93 a 80 qm. Die Coseler Fabriken haben 19 Dampfkessel u. 2 Lokomobilen von insgesamt ca. 5600 qm Heizfläche, 11 Dampfmasch. u. 3 Dampfturbinen mit ca. 8300 eff. PS., wodurch von insgesamt 137 Dynamos u. Motoren ca. 5300 eff. PS. in elektr. Kraft umgewandelt werden. Liebau besitzt ca. 45 PS. Wasserkraft sowie eine Dampfkraft von ca. 300 eff. PS. Zu den Fabrikanlagen gehören eine grössere Anzahl Wohnhäuser für Beamte u. Arb., und verschiedene Gebäude für Wohlfahrtszwecke; ca. 1500 Arb. Die Coseler Werke haben eigenes Anschlussgleis und sind unter sich durch elektr. Bahn verbunden. Umsatz an Papier u. Cellulose in Cosel u. Liebau 1907—1911: M. 6 088 000, 5 950 000, 6 739 000, 6 857 000, 7 494 000. Zur Erhöh. der Produktion, Verbesserung der Erzeugnisse u. Verbilligung der Herstellungskosten fanden 1906 u. 1907 in den 3 Fabriken beträchtl. Umbauten u. Betriebserweiter. statt, die ca. M. 1 120 000 bezw. 585 812 erford. (s. Kap.-Erhöh.). Zugänge 1908—1911: M. 192 448, 461 931, 425 243, 618 133. Buchwert der Anlagen Ende 1911 M. 10 142 866; Gesamtabschreib. bis Ende 1911 M. 5 447 448. Die Ges. beteiligte sich an der 1906 gegründ. Pommerschen Zellstoff-Fabrik in Cavelwisch b. Stettin (A.-K. M. 1 200 000); diese Ges. hat keine Fabrik erbaut, vielmehr fasste die Ges. Feldmühle Anfang des J. 1910 den Beschluss, den Bau der bereits vor längerer Zeit geplanten Neuanlage bei Stettin, u. zwar nunmehr als Zweigniederlassung der Ges., in Angriff zu nehmen. Zu diesem Behufe erwarb Feldmühle noch denjenigen Betrag der Aktien der Pommerschen Zellstoff-Fabrik, welcher in fremdem Besitze war, zu pari, u. konnte daraufhin die dieser Ges. gehörigen Grundstücke in Grösse von 20 ha 12 a 25 qm zum Preise von M. 412 000 ankaufen. Die genannte A.-G. soll indessen mit Rücksicht auf die für ihre Begründung s. Z. aufgewendeten Vorarbeiten u. Kosten bestehen bleiben, um vielleicht späterhin, event. unter Änderung der Firma, anderen Zwecken nutzbar gemacht zu werden. Der für die Grundstücke an die Pommersche Zellstoff Fabrik, deren A.-K. von M. 1 200 000 vorläufig mit 35.25% = M. 423 000 eingezahlt worden ist, erstattete Betrag wird ihr seitens der Ges. mit 4% verzinst. Dieser Zinsbetrag, abzügl. der geringen Verwaltungskosten, Steuern usw., fällt der Akt.-Ges. Feldmühle als Besitzerin sämtl. Anteile rechtmässig zu. Der gegen Ende 1910 begonnene Bau des Werkes Odermünde war Anfang 1912 zum Teil vollendet. Die einzelnen Teile der Anlagen sollen bis Mitte Juli 1912 nach u. nach dem Betriebe übergeben werden. Die Baukosten inkl. Grundstücke betrugen bis ult. 1911 M. 4 518 951. Das Werk besteht aus einer grossen, modern eingerichteten Dampf-Holzschleiferei mit Papierfabrik für Zeitungsdruckpapier mit zunächst 2 grossen Papiermasch. sowie einer Zellstoffabrik mit einer zweiten Papierfabrik, welche 3 Papiermasch. für Zellstoffpapiere enthält. Die Zellstoff-Fabrik arbeitet für den Bedarf dieser beiden Papierfabriken, ist aber auch zum Verkauf von Halbstoff eingerichtet. Das für beide Anlagen bestimmte Kesselhaus ist z. Z. mit 5 grossen Dampfkesseln von je 450 qm Heizfläche ausgestattet. Für Aufstellung von 7 weiteren Kesseln ist genügend Platz vorhanden. Die Kraft-Zentrale erhält zunächst 2 Dampfturbinen von je ca. 2500 KW. u. eine Gegendruck-Turbine von ca. 600 KW. Das Turbinenhaus gestattet indessen die Unterbringung von Turbo-Generatoren für insgesamt 20 000 KW. entsprechend nahezu 30 000 PS. Eine Lokomobile von 250 PS. ist zur Ausnutzung der in der Holzputzerei abfallenden Spähne bestimmt. Die Kraftverteilung erfolgt auf elektr. Wege. Es sind fast 200 Dynamos u. Motore vorhanden. Die Erzeugung der Druckpapierfabrik soll zunächst täglich ca. 65 000 kg Zeitungsdruckpapier ergeben. Die Zellstoff-Fabrik besitzt 3 grosse Kocher à 20 000 kg

Füllung. Anschlussgleis von der an das Grundstück grenzenden Bahnhofsanlage Cavelwisch ist vorhanden. Ein 200 m langes massives Bollwerk, bei einer Wassertiefe von 7½ m, erlaubt den grössten nach Stettin verkehrenden Seeschiffen am Fabrikgrundstück anzulegen. Die Anlage besitzt eine Wohnhauskolonie von 15 Häusern sowie ein Burschenheim. Die Papierfabrik in Odermünde ist dem Verbande Deutscher Druckpapierfabriken beigetreten, der eine Vereinigung fast sämtl. Druckpapierfabriken Deutschlands darstellt u. den Zweck hat, die Produktion der Verbandsmitglieder abzusetzen.

Kapital: M. 6 000 000 in 240 Aktien (Nr. 1—240) à M. 2000 u. 5520 Aktien (Nr. 241—5760) à M. 1000. Lt. G.-V. v. 4./7. 1891 lauten sämtl. Aktien auf Inh. Urspr. M. 360 000 in 180 Nam.-Aktien à M. 2000, erhöht lt. G.-V. v. 4./11. 1886 um M. 120 000 in 60 Nam.-Aktien à M. 2000 lt. G.-V. v. 4./7. 1891 um M. 520 000 in 520 Aktien à M. 1000, 1895 lt. Beschluss derselben G.-V. um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 24./3. 1897 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26./4.—1./5. 1897 zu 120%, lt. G.-V. v. 24./3. 1898 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, von denen eine Hälfte den Aktionären 9.—14./5. 1898 zu 136.50% angeboten wurde, lt. G.-V. v. 24./11. 1899 um M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 15.—23./2. 1900 zu 145%, wobei auf M. 5000 nom. alte Aktien 1 neue entfiel, u. lt. G.-V. v. 9./3. 1906 zur Herstellung von Neuanlagen etc. um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. M. 500 000 zu 142% u. M. 500 000 zu 153%, mit der Verpflichtung M. 500 000 den alten Aktionären 6 : 1 zu 145% anzubieten (geschehen v. 31./3.—18./4. 1906). Aufgeld mit M. 475 000 in R.-F. Die G.-V. v. 24./3. 1911 beschloss mit Rücksicht auf den Bau der neuen Fabrik in Odermünde Erhöh. des A.-K. um M. 2 000 000 (also auf M. 6 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1911 p. r. t der Einzahl. Diese neuen Aktien wurden von einem Konsort. zu 150% frei Stück-Zs. übernommen, angeboten den seitherigen Aktionären v. 13.—28./6. 1911 zu 155% frei Stück-Zs.; eingez. 50% u. das Agio bei Bezug, restl. 50% am 28./12. 1911. Agio mit M. 1 000 000 in R.-F. Diese Em. erfolgte zum Zwecke des Baues der Zweigfabrik Odermünde. Die G.-V v. 26./3. 1912 beschloss nochmals Erhöh. um M. 2 000 000 (also auf M. 8 000 000). Der Zeitpunkt der Durchführung u. die Em.-Bedingungen wurden dem A.-R. überlassen.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 600 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlb. zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 1—1200) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898—1915 durch jährl. Ausl. im April auf 1./7. Gedeckt durch eine Kautions-Hyp. von M. 650 000 auf dem Coseler Etablissement nach einer Kaut.-Hyp. über M. 500 zu gunsten des Fiskus. 31./12. 1911 noch in Umlauf M. 200 000. Zahlst.: Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann. Kurs in Breslau Ende 1896—1911: 102.75, 104, 103, 100.50, 97.25, 99, 100, 102.25, 102.40, 103.25, 101.50, 98, 100, 100.70, 101.50, 101%.

II. M. 600 000 in 4% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 1201—2400) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1922 durch jährl. Ausl. 15./4. bezw. nächstem Werktage auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 mon. Frist ab 1./7. 1905 zulässig. Gedeckt durch eine Hyp. von M. 650 000 auf dem Coseler Etabliss., und zwar auf dem einen Grundstück (Nr. 306) hinter der Kaut.-Hyp. für Anleihe I, auf dem andern Grundstück (Nr. 606) zur I. Stelle haftend. Verj. der Coup.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei I. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 440 000. Kurs in Breslau Ende 1899—1911: 100.50, 97.25, 99, 100, 102.25, 102.40, 103.25, 101.50, 98, 100, 100.70, 101.50, 101%. Eingef. 23./8. 1899 durch die Zahlst.

III. M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 19./3. 1903, rückzahlb. zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 2401—3600) à M. 1000, auf Namen der Bankfirma G. von Pachalys Enkel in Breslau als Pfandhalter oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 in längstens 18 Jahren durch jährl. Ausl. am 15./4. auf 1./7.; ab 1911 verstärkte Künd. oder gänzl. Tilg. mit 6 monat. Frist auf 1./7. vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 580 000. Zur Sicherung der Anleihe, welche zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. u. Ausführung von Neubauten diente, ist auf Grundstücken der Ges. in Cosel, Liebau u. Dittersbach eine Sicherungs-Hyp. von M. 650 000 zu gunsten genannter Pfandhalter bestellt, auf den letzteren zur 1. Stelle, auf den Coseler Grundstücken hinter der für die beiden Anleihen von 1895 u. 1898 eingetragenen Hypoth. von M. 1 300 000. Zahlst. wie bei I. Verj. der Coup.: 5 J. (F.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Breslau Ende 1903—1911: 102.25, 102.40, 103.25, 101.50, 98, 99.50, 99.50, 100, 100.50%. Zugel. Okt. 1903.

IV. M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 20./1. 1909, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000 (Nr. 3601—4600) lautend auf den Namen des Bankhauses G. von Pachaly's Enkel in Breslau oder dessen Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1916 bis 1945 durch jährl. Auslos. im Mai auf 1./10.; ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. auf den der Schuldnerin gehörigen Grundstücken Cosel O/S. Nr. 306 u. 606 mit allen darauf befindlichen Gebäuden u. Betriebsanlagen. Dieser Sicherungshypothek steht in Abt. III des Grundbuchs die Sicherungshypoth. von M. 1 300 000, welche für die beiden in den J. 1895 und 1899 aufgenommenen Anleihen im Gesamtbetrage von M. 1 200 000 bestellt ist; ferner die Sicherungshypoth. von M. 650 000, welche für die im J. 1903 aufgenommene Anleihe im Gesamtbetrage von M. 600 000 bestellt worden ist, vor. Der Erlös der Anleihe diente zur Tilg. von Kredit., Verstärkung der Betriebsmittel sowie zur Verbesserung der Anlagen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Anleihe I. Kurs in Breslau Ende 1909—1911: 99.50, 99.50, 98.50%. Eingeführt daselbst im Mai 1909.

V. M. 3 500 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 1./12. 1911, rückzahlbar zu 102 %. 2000 Stücke à M. 500, 2500 à M. 1000 lautend auf den Namen der Bankfirma G. v. Pachaly's Enkel in Breslau oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg lt. Plan ab 1923 bis spät. 1957 durch jährl. Ausl. in der ersten Hälfte des März auf 1./7. (erstmals 1923); ab 1./7. 1923 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit für diese Anleihe sind die Liegenschaften der Ges. in Scholwin (Odermünde) bei Stettin zur ersten Stelle verpfändet. Der Buchwert (Anfang 1912) betrug insgesamt M. 4 538 951, wovon auf Grundstücke M. 485 680, Gebäude M. 2 108 816, Masch. u. Zubehör M. 1 944 454 entfielen. Aufgenommen zur Ablös. von Bankkredit, zum Ausbau der Zweigniederlass. Odermünde u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs: Zugelassen in Berlin Mitte April 1912; erster Kurs am 15./4. 1912: 101 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Cosel oder Breslau.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 Aktie à M. 2000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., bis 10 % vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Papierfabrik Liebau 240 713, Wohnhauskolonie do. 30 269, Grundst. Cosel u. Klodnitz 258 931, Cellulose- u. Papierfabr. I Cosel 2 220 738, Papierfabr. do. II 2 343 764, Bahnanlagen do. 172 036, Wohnhauskolonien Cosel u. Klodnitz 331 424, Ziegelei Klodnitz 26 036, Neubau Papier- u. Zellstofffabrik Odermünde b. Stettin 4 518 951, Effekten (Kaut.) 128 166, Aktien der Pommerschen Zellstoff-Fabrik (mit $35^1/_4$ % eingez.) 423 000, Debit. 1 535 706, Bankguth. 371 839, Wechsel u. Kassa 80 756, Vorräte an Holz u. Rohstoffen 1 382 825, do. an fert. Fabrikate, Betriebsmaterial. u. Reserveteilen 646 083, vorausbez. Feuer-Versich. 56 500. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. I 2 040 000, do. II 150 000, Teilschuldverschreib. I. 200 000, do. II. 440 000, do. III. 580 000, do. IV 1 000 000, Delkr.-Kto 30 000, Pens.-F. 90 137, Unterst.-F. 81 957, Talonsteuer-Res. 20 000 (Rückl. 10 000), Kredit. (einschl. M. 750 690 noch nicht fälliger Zahl. für Bauten Cosel u. Odermünde) 1 227 026, Bankschuld (f. Neubauten Odermünde) 1 519 359, Pommersche Zellstofffabrik A.-G. 412 000, Sparkasse 29 679, Skonti f. Cellulose u. Papieraussenstände 20 000, Oblig.-Zs. 10 000, zurückgest. Löhne u. Prämien 37 000, Beitrag für die Berufsgenoss. 27 000, Div. 540 000, Tant. an A.-R. 50 717, Vortrag 186 511. Sa. M. 14 767 743.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern etc. 276 275, Skonti 112 514, Teilschuldverschreib.-Zs. 90 500, Arb.-Versich. 44 309, Feuer- do. 23 927, Abschreib. 403 008, Gewinn 863 582. — Kredit: Vortrag 100 050, Fabrikat.-Kto 1 714 066. Sa. M. 1 814 116.

Kurs: In Berlin Ende 1898—1911: 167.75, 176.40, 162, 139.50, 130, 134, 157.50, 172, 189, 166, 139.90, 161.50, 186, 191.40 %; daselbst eingef. 8./6. 1898 zu 167.50 %. — In Breslau Ende 1896—1911: 127, 155, 167, 177, 162, 141, 130, 133.75, 157.25, 171.70, 188.60, 167, 140, 164.50, 186.75, 190 %. Ab 1./7. 1911 sind von den Aktien nur die auf die neue Firma: Feldmühle etc. abgest. Stücke lieferbar.

Dividenden 1890—1911: 10, $6^1/_2$, 2, $6^1/_2$, 7, 7, $8^1/_2$, 10, $10^1/_2$, 11, 11, 9, $6^1/_2$, 7, 9, 12, 12, 12, $7^1/_2$, 10, 12, 12 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Vorstand:** Dr. L. Gottstein, Breslau.

Prokuristen: Paul Klemm, Ludw. Frank, Hans Haury, Rob. Teuber, Friedr. van der Linde.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gotth. von Wallenberg-Pachaly, Stellv. Justizrat Dr. Neisser, Komm.-Rat Dr. Georg Heimann, Dr. Rud. Schreiber, Breslau; Gen.-Dir. Paul Linke, Slawentzitz; Bankier Gust. Ahrens, Berlin.

Zahlstellen: Breslau: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann. *

W. Hagelberg Akt.-Ges. in Berlin,

Marienstrasse 19—22. Zweigniederlassungen in London und New York.

Gegründet: 20./2. 1897 mit Nachtrag v. 11./11. 1898 mit Wirkung ab 1./4. 1896; eingetr. 21./11. 1898. Übernahmepreis M. 3 800 000, wovon M. 3 200 000 in Aktien, der Rest in 4 % Hypothek. Hierfür ging das gesamte Vermögen der Firma W. Hagelberg samt Grundstück u. Gebäuden Marienstr. 19/22, alle Patente, Urheberrechte etc., sowie die Aussenstände mit Ausnahme der Kasse u. des Reichsbank-Giroguth. in Besitz der A.-G. über.

Zweck: Erwerb u. Fortführung des bisher von der Firma W. Hagelberg zu Berlin mit Zweigniederlass. in London u. New York betriebenen Fabrik- u. Handelsgeschäfts. (Luxuspapierfabrik, insbes. chromolithographische Druckerei mit Nebenbetrieben u. Spitzenpapierfabrikation.) Die jährl. Anschaffungen für Originale, Lithographien, Platten, Steine etc. sind ganz bedeutend. Die Ges. besitzt das 3685,3 qm grosse Grundstück Marienstr. 19—22, Berlin, ermietete Fabrikräume Schönhauser Allee 53/54. Zur Ausdehnung des Fabrikbetriebes wurde 1906 das benachbarte Grundstück Marienstr. 13 für M. 220 000 erworben, wovon M. 77 500 bar bezahlt, M. 142 500 blieben als Hypoth. stehen. Ca. 60 % des Absatzes fallen auf den Export. Das Geschäftsj. litt 1909/10 unter dem Rückgang des Absatzes in den Hauptverkaufspunkten Berlin, London u. New York; hier besonders wegen der Erhöhung des Zolles. 1910/11 hat die Ungunst der Geschäftslage nicht nur angehalten, sondern sich noch verstärkt; der Reingewinn von M. 43 817 wurde vorgetragen.

Kapital: M. 3 200 000 in 3200 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 600 000 zu 4 %, auf Marienstr. 19/22, kündbar seitens der Ges. jederzeit, seitens des Gläubigers nicht vor 1./4. 1906; ferner M. 140 000 zu 4 % auf Marienstr. 13.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% u. höchstens 10% z. R.-F., vom verbleib. Überschusse vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstücke 737 060, Gebäude 387 000, Grundstücke Marienstr. 13 200 000, Masch. I 73 000, do. II 209 000, Utensil. 40 000, Originale u. Urheberrechte 94 000, Lithographien 185 000, Platten u. Schnitte 55 000, Walzen 26 000, Steine 122 000, Zinkdruckplatten 1400, Patente u. Musterschutz 1, Feuerversich. 11 000, Fuhrwerk 1, Material. 183 060, Waren 672 869, Fil. London 303 073, do. New York 618 983, Debit. 423 627, Bankguth. 39 349, Wechsel 93 172, Kassa 38 952. — Passiva: A.-K. 3 200 000, Hypoth. 740 000, R.-F. 289 957 (Rückl. 1938), Kredit. 92 901, Delkr.-Kto 40 000, Arb.-Stift. 100 000, Tant. 5872, Vortrag 43 817. Sa. M. 4 513 550.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 302 647, Zs. 29 373, Abschreib. 411 613, Reingewinn 51 629. — Kredit: Vortrag 32 240, Fil. London u. New York 162 692, Waren 596 561, Grundstückertrag Marienstr. 13 3768. Sa. M. 795 263.

Kurs Ende 1904—1911: 146.75, 150.25, 141, 123.50, 116.75, 102.50, 88.75, 71%. Zugel. M. 3 200 000, davon von der Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt 23./3. 1904 M. 1 000 000 mit Div.-Recht ab 1./4. 1904 zu 145% zuzügl. Stück-Zs. ab 1./4. 1904; erster Kurs 5./4. 1904: 147.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896/99: 12% (3 J.); 1899/1900—1910/11: 8, 8, 7, 8, 9, 9, 9, 7½, 7½, 6, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Dr. phil. Louis Hagelberg, Stellv. Dr. Oskar Münsterberg.

Prokuristen: Franz Kreuz, Heinr. Berthold, Fr. Hagelberg, P. Runk.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Stellv. Gen.-Konsul Komm.-Rat Max Leon, Bank-Dir. Dr. jur. W. Gerschel, W. Hagelberg, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein.

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau

vormals Gebr. Woge zu Alfeld a. Leine, Hannover.

Gegründet: 11./8. 1872 (eingetr. 16./8. 1872) mit Sitz bis 5./5. 1876 in Hannover.

Zweck: Übernahme, Fortsetzung u. Erweiterung der Papierfabriken, Holzschleifereien u. Cellulosefabriken von Gebr. Woge in Alfeld und Gronau. Die den Hannoverschen Papierfabriken Alfeld-Gronau vormals Gebr. Woge gehörenden Werke bestehen aus 3 getrennt liegenden Fabriken, der Cellulosefabrik in Alfeld a. Leine sowie den Papierfabriken in Alfeld a. Leine und Gronau a. Leine. Die Grundfläche der Cellulosefabrik beträgt 2 ha 81 a 23 qm, wovon 6304 qm bebaut sind. Die Cellulosefabrik arbeitet mit 100 PS. Dampf- und 50 PS. Wasserkraft und erzeugt jährlich ca. 7 Millionen Kilo trockene Cellulose, die allein in den eigenen Papierfabriken Verwertung findet. Die Papierfabrik in Alfeld steht auf einer Grundfläche von 1 ha 62 a 4 qm, wovon 13 267 qm bebaut sind. Sie erzeugt mit 6 Papiermaschinen mit 1720 PS. Dampf- und 80 PS. Wasserkraft jährlich ca. 9 Mill. Kilo Cellulosepackpapier. Die Fabrik in Gronau hat 6 ha 51 a 84 qm Flächeninhalt, wovon 10 730 qm bebaut sind. Sie erzeugt mit 2 Papiermaschinen mit ca. 280 PS. Wasser- und 60 PS. Dampfkraft sowie 160 PS. Gaskraft jährlich ca. 2½ Mill. Kilo bessere Schreibpapiere. 1906 u. 1907 fand eine durchgreifende Vergrösserung der Anlagen in Alfeld statt, zu welchem Zwecke das A.-K. am 23./10. 1906 u. 18./7. 1907 erhöht wurde; Baukosten M. 480 248. Papier- etc. Neuanschaffungen von Masch. u. Erweiter. etc. erforderten 1909 M. 112 869; Zugänge 1910 M. 126 204. 1911: M. 88 194. Produktion 1902—1908: kg 6 331 777, 6 678 462, 7 116 760, 7 373 050, 7 819 869, 8 751 637, 9 330 751; später nicht veröffentlicht. Die Ges. litt 1908 u. 1909 unter dem Rückgang des Papierbedarfes sowie scharfer Konkurrenz, sodass sich nur ein Reingewinn von M. 35 591 ergab, der nach Abzug von M. 2117 Tant. vorgetragen wurde. Für 1909 ergab sich bei andauernd ungünstigem Papiermarkt nur ein Reingewinn von M. 14 370, hierzu Vortrag aus 1908 mit M. 33 474, zus. also M. 47 844, welcher zu Tant. mit M. 3774 u. zu Extra-Abschreib. mit M. 10 000 Verwendung fand, restl. M. 34 070 wurden vorgetragen. 1910 erhöhte sich der Absatz, doch war eine Erhöhung der gesunkenen Preise nicht durchzusetzen. 1911 konnte die maschinelle Leistungsfähigkeit der Anlagen voll ausgenutzt werden. 1912 Aufstellung einer neuen Dampfkraft in Gronau.

Kapital: M. 2 100 000 in 2250 Aktien Lit. A und B à Thlr. 200 = M. 600 u. 625 Aktien Lit. C à M. 1200; A.-K. bis 1888 M. 1 350 000; Erhöh. um M. 240 000 lt. G.-V. v. 15./3. 1888; alle drei Aktienarten sind gleichber. Bei Neu-Em. bis zu M. 3 000 000 hatten die ersten Zeichner der Aktien Lit. A bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrecht zur Hälfte zu pari. Die a. o. G.-V. v. 23./10. 1906 beschloss Ablös. dieser Bezugsrechte, zu welchem Zwecke u. behufs Neuanlagen die G.-V. das A.-K. um M. 300 000 in 250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 erhöhte, wovon die Gründer M. 290 400 durch Vermittelung der Braunschweig. Bank und Kreditanstalt zu pari als Abfindung erhielten. Restl. M. 9600 dieser Emiss. übernahm genannte Bank zu 131%. Die Gründerrechte sind jetzt vollständig abgelöst. Nochmals erhöht zur Deckung von restl. Kosten der Neuanlagen lt. G.-V. v. 18./7. 1907 um M. 210 000 in 175 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. zu 112%, angeboten den Aktionären 9 : 1 vom 15./8.—3./9. 1907 zu 117% plus 4% Stück-Zs. v. 1./1. 1907.

Anleihen: I. M. 980 000 in $4^1/_2$% Prior.-Oblig., rückzahlbar zu 105%, in 2 Em. von 1875 M. 480 000 in Stücken à M. 1000, 1500, 3000 und von 1886 M. 500 000 in Stücken à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. im Sept. auf 2./1.; verstärkte Tilg. jederzeit mit 6 monat. Künd.-Frist gestattet. Sicherheit: Anleihe von 1875 zur II. Stelle, Anleihe von 1886 zu III. Stelle hyp. eingetragen. Noch in Umlauf von beiden Em. Ende 1911 M. 485 000. Zahlst. wie bei Div.

II. M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 18./1. 1904, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen d. Bank f. Handel u. Ind., Fil. Hannover oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis spät. 1942 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst auf 1./7. 1906), (zuerst 1907); ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz u. die Anlagen in Alfeld u. Gronau. Pfandhalter: Bank f. Handel u. Ind. Aufgenommen zur Abstossung von M. 750 000 Hypoth. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 697 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie Div. Kurs in Hannover Ende 1906—1911: 101, 99, 97.50, 98.50, 98, 98%. Eingef. daselbst im Dez. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. Je M. 600 = 1 St., Max. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt aus 1907), Tant. an Vorst. etc., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 7000 Fixum), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück u. Wasserkraft 635 017, Gebäude u. Wasserbauten 901 000, Masch. 964 000, Utensil. 25 000, Wagen u. Pferde 12 750, Cellulosefabrikanlage 239 000, Arb.-Wohn. 91 900, elektr. Kraftübertrag. 28 000, Gaskraftanlage 12 000, Fangstoffanlage 15 500, elektr. Beleucht.-Anlage Alfeld 4500, Wasserleit. 1, Cellulose-Beleucht. 1, Pflasterung 14 901, elektr. Anlagen Gronau 23 000, Kläranlagen 9000, Avale 45 000, Wechsel 73 914, Bankguth. 23 973, Debit. 536 004, Kassa 16 475, Inventur 615 483. — Passiva: A.-K. 2 100 000, $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. 485 000, 4% do. 697 000, do. Zs.-Kto 23 455, R.-F. 210 000, do. II 25 000 (Rückl. 15 000), Delkr.-Kto 20 000, Talonsteuer-Res. 25 805, Beamten- u. Arb.-Pens.-F. 84 722, unerhob. Div. 288, Wohnhaus-Hypoth. 24 447, Bank-Avale 45 000, Kredit. 375 980, Div. 126 000, Grat. 7500, Vortrag 20 518. Sa. M. 4 286 420.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamt-Unk. 1 799 547, Skonto 32 163, Zs. 54 382, Aufgeld auf ausgel. Teilschuldverschreib. 470, Abschreib. 133 108, Gewinn 184 722. — Kredit: Vortrag 30 624, Gewinn an Waren 2 173 769. Sa. M. 2 204 394.

Kurs der Aktien Ende 1886—1911: In Berlin: 124, 128.50, 163, 163, 157, 128, 104, —, 96. 142.25, 185, 144, 152, 141, 155, 115, 122.50, 134, 149.75, 170, 148, 129.90, 105, 94, 105, 118.50%. — In Hannover: 124, 128.50, 163, 163, 156, 128, 104, —, 96, 140, 185, —, 153, 140, 154, 115, 122. 134, 149.50, 167, 148.50, 125, 102, 94, 104.50, 116.50%.

Dividenden 1886—1911: 8, 10, 10, 10, 10, 6, 0, $3^1/_3$, 5, 8, 11, 7, 8, $8^1/_3$, 11, 4, $5^1/_2$, 6, 9, 9, 9, 7, 0, 0, 4, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Schiffner. **Prokuristen:** Ing. Heide, Rud. Staudenmayer.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Kgl. Baurat Chr. O. Taaks, Hannover; Stellv. Fabrikant H. Woge, Elze; Bank-Dir. Kurt Kaestner, Hannover; Justizrat Dr. Emil Beyer, Göttingen; Senator Jul. Gellermann, Gronau.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin, Frankf. a. M., Hannover: Bank f. Handel u. Ind. *

Heymann & Schmidt Luxuspapierfabrik Akt.-Ges.,

Berlin, N. Schönhauser Allee 164.

Gegründet: 27./11. 1904 mit Wirkung ab 1./1. 1904; eingetr. 2./1. 1905. Gründer: Die offene Handelsgesellschaft Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt, Eduard Schmidt, Berlin; Phil. Mühsam, Charlottenburg; Isaak Wolf jr., Philadelphia; Herm. Lindner, Berlin. Carl Heymann u. Eduard Schmidt brachten in die Ges. ein die gesamten Aktiven der ihnen gehörigen Firma Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt, festgesetzt per 31./12. 1903 auf M. 2 944 481, wogegen die Akt.-Ges. eine auf dem eingebrachten Grundstück Schönhauser Allee 164/165 eingetragene Amortisationshypothek von M. 1 100 000 übernahm. Für den zu gunsten der Einbringenden verbleibenden Betrag von M. 1 844 481 sind den Einbringern 1496 vollgezahlte Aktien u. M. 348 481 bar gewährt worden. Die Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt haftete der Akt.-Ges. für den richtigen Eingang aller auf die übergegangenen Forderungen auf Wechsel u. Hypotheken insoweit, als etwaige Ausfälle insgesamt den Betrag von M. 50 000 übersteigen. Sie leistete auch der Akt.-Ges. dafür Gewähr, dass das Geschäft in der Zeit vom 1./1. 1904 bis zur Eintragung desselben in das Handelsregister einen Reingewinn von mindestens 5% ergibt. Der Reingewinn für 1904 betrug M. 152 514; nach Vergüt. von 5% auf die von den Vorbesitzern eingebrachten Werte und einer Remuneration für ihre Tätigkeit verblieben M. 60 514, von denen M. 40 000 auf R.-F. u. M. 20 514 auf Versuchskto vorgeschrieben wurden.

Zweck: Erwerb, Fortbetrieb u. gegebenenfalls die Erweiterung der von der Firma Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt betriebenen Luxus-Papierfabrik; Herstellung von Luxuspapierfabrikaten aller Art, insbesondere von Kalendern, Postkarten, Plakaten, Reklameartikeln, Glückwunschkarten u. Reliefs, sowie der Handel mit diesen Erzeugnissen.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 089 000; wird amortisiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an Vorst. 5% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstück 640 000, Gebäude 737 000, Dampfmaschinen u. Kessel 18 000, elektr. Anlage 22 000, Masch. 127 000, Inventar u. Utensil. 46 000, Lithographiesteine 90 000, Lithographiekto 160 000, Gravuren u. Stahlplatten 48 000, Originale u. Urheberrechte 1, Bankguth. 39 830, Kassa 6635, Wechsel 93 290, Effekten 6441, Debit. 328 530, Fabrik-Material. 73 722, halbfertige u. fertige Waren 365 000, Kaut. 2100, Neubau 21 000, Vereinigte chromol. Postk.-F. 375. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Amort.-Hypoth. 1 089 000, Delkr.-Kto 40 000, R.-F. 98 227 (Rückl. 3225), Versuchskto 10 237, Interims-Kto 10 100, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 5500, Div. 60 000, Vortrag 11 861. Sa. M. 2 824 926.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 146 464, Abschreib. 207 550, Gewinn 80 586. — Kredit: Vortrag 7000, Waren 411 333, Zs. 5268, Hypoth.-Amort. 11 000. Sa. M. 434 601.

Kurs: Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Mai 1906 beantragt und genehmigt, aber bis Mai 1910 fand die Einführung noch nicht statt.

Dividenden 1905—1910: 8, 8, 6, 4, 5, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Heymann. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Eduard Schmidt, Kaufm. Phil. Mühsam, Justizrat Dr. Victor Schneider, Berlin; Geh. Justizrat Im. Walle, Münster i. W.

Prokuristin: Betty Lesheim.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank. *

Königsberger Zellstofffabrik A.-G. in Königsberg i. Pr.

Gegründet: 29./3. 1895; eingetr. 29./4. 1895.

Zweck: Fabrikation von Zellstoff in roher oder veredelter Form, Betrieb von Geschäften der Papierindustrie. Die Fabrik ist auf einem am Lieper Weg oberhalb der Stadt Königsberg gelegenen Terrain errichtet. 1904 Bau einer zweiten Fabrik. Der Grundbesitz in Königsberg beträgt 320 000 qm und besteht aus den Grundstücken Lieper Weg 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 87, 87a, 89, 89a. Bebaut sind 22 000 qm. Die Grundstücke bilden einen zus.hängenden Komplex, welcher am Pregelfluss liegt. Die schiffbare Wasserfront der Grundstücke ist ca. 1000 m lang. Jahresumsatz ca. M. 9 000 000. Beide Fabriken sind mit Zellstoff-Fabrikat.-Masch. und Apparaten neuester Konstruktion ausgestattet; 4 Dampfmasch. mit 2000 effektiven PS., 1 Dampfturbine zu 1600 PS. u. 1 solche zu 3000 PS. u. 25 Dampfkessel mit zus. 4600 qm Heiz- u. Überhitzer-Oberfläche liefern Kraft u. Dampf für die Anlage. Sept. 1903 Ankauf der an 2 Bahnen u. an schiffbarem Fluss geleg. ehemaligen Zuckerfabrik Tapiau (Grundstück ca. 105 000 qm) für M. 325 000 zur späteren Ausnutzung. 1909/1910 Ankauf grösserer benachbarter Grundstückkomplexe in Königsberg für M. 496 000 bei M. 412 000 Hypoth.-Belastung. Ca. 850 Arb.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 14./3. 1898 um M. 500 000 in 500 ab 1./4. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 2 v. 5.—15./4. 1898 zu 105% u. lt. G.-V. v. 27./5. 1904 um M. 1 000 000 in 1000 neuen Aktien mit 1/2 Div.-Recht für 1904/1905, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären 5 : 3 v. 7.—20./6. 1904 zu 150%. Agio mit M. 450 000 in R.-F. Nochmals erhöht zur teilweisen Abstossung von Krediten lt. G.-V. v. 12./5. 1909 um M. 1 250 000 (auf M. 3 500 000) in 1250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1909, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) und den alten Aktionären im Mai 1909 2 : 1 zu 200% angeboten; Agio mit M. 1 175 000 in R.-F.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 500 000 in 4½% Anteilscheinen von 1896, rückzahlbar zu 102%, 500 Stücke (Nr. 1—500) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Auslos. von mind. 2% = M. 10 000, im Dez. (zuerst 1900) auf 1. April. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hyp. von M. 510 000 auf die Grundstücke Lieper Weg 66, 82, 84 zugunsten der Königsberger Vereinsbank. Anfang April 1912 in Umlauf M. 390 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Königsberg i. Pr. Ende 1900—1911: —, —, 102, 102, 102, 102, 103, 100, 102, 102, 102, 101.50%. Eingef. im April 1900 durch die Zahlst. Erster Kurs 15./5. 1900: 100%.

II. M. 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 105%, 500 Stücke (Nr. 1—500) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von mind. 2% = M. 10 000 im Dez. (zuerst 1904) auf 1. April; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hyp. an zweiter Stelle in Höhe von M. 525 000 auf die Grundstücke Lieper Weg 66, 82, 84 zugunsten der Königsberger Vereinsbank. Zweck und Zahlst. wie bei I. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke nach 10 Jahren. Noch in Umlauf Ende März 1912 M. 430 000. Kurs in Königsberg i. Pr. Ende 1900—1911: —, —, 103.50, 103.25, 103.25, 104, 104.50, 102, 103, 103, 103, 102%. Eingef. im April 1900 durch die Zahlst. Erster Kurs 17./5. 1900: 102.50%.

Hypothek: M. 537 000, davon M. 42 000 zu 4% auf einem 1902 erworbenen Grundstück mit 2 Arb.-Häusern; M. 125 000 zu 5% auf der angekauften Tapiauer Besitzung; M. 370 000 auf die in 1910/11 erworbenen Königsberger Grundstücke.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Grundstücke 785 433, Gebäude 1 225 000, Masch. 1 000 002, Feuerlöschanlage 1, Werkzeuge u. Geräte 1, Kanalisation u. Wasserleit. 1, Fuhr-

werk 1, Mobil. u. Utensil. 1, Transportanlage 1, Tapiauer Besitz 150 000, Effekten 5358, Kassa u. Wechsel 255 313, Debit., Anzahl. auf Holzkäufe u. eigene Waldungen 3 112 776, Roh- u. Betriebsmaterial. 4 598 658, fertige u. halbfertige eigene Fabrikate 67 799. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth.-Anteilscheine 390 000, Teilschuldverschreib. 430 000, Hypoth. 537 000, gestundete Holzkaufgelder 20 917, Kredit. 2 025 599, R.-F. 1 750 000, Extra-R.-F. 700 000 (Rückl. 200 000), Unterst.-F. 82 493 (Rückl. 10 000), Neubau-F. 160 000, Delkr.-Kto 350 000, Kto nuovo 293 490, Talonsteuer-Res. 24 270 (Rückl. 8750), Div. 770 000, do. alte 200, Vortrag 166 375. Sa. M. 11 200 347.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 996 122, Hypoth.-Anteilscheine-Zs. 17 550, Teilschuldverschreib.-Zs. 21 500, Gehälter u. Löhne 1 109 556, Abschreib. 679 654, Gewinn 1 155 125. — Kredit: Vortrag 143 621, Fabrikat.-Kto 3 835 886. Sa. M. 3 979 508.

Kurs Ende 1905—1911: 303, 292.50, 287, 274.50, 275.75, 320.50, 327.75%. Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1905; erster Kurs 7./6. 1905: 296%.

Dividenden 1896/97—1911/12: 5, 8, 8, 10, 12, 12, 15, 15, 16, 18, 20, 20, 20, 20, 20, 22%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. Süreth, F. Schoop. **Prokuristen:** W. Gottberg, W. Albanus.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Konsul Conrad Gädeke, Stellv. Gen.-Konsul Otto Meyer, Komm.-Rat Emil Teppich, Stadtrat a. D. Franz Claassen, Fabrikbes. Felix Heumann, Königsberg i. Pr.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank; Königsberg: Königsb. Vereinsbank. *

Kostheimer Cellulose- u. Papierfabrik A.-G. in Kostheim bei Mainz.

Gegründet: 1./6. 1885; eingetr. 2./7. 1885. Firma bis 28./12. 1899 Kostheimer Cellulosefabrik.

Zweck: Betrieb einer Cellulose- u. Papierfabrik. Spezialität: Fabrikat. von einseitig glatten Düten- u. Seidenpapieren. In der Fabrik sind in Betrieb 10 Cellulosekocher, 13 Dampfkessel mit zus. 2321 qm Heizfläche, 1 Turbo-Dynamo von 3000 PS. für Drehstrom-Erzeugung, 1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer, 1 Drehstrom-Transformator, 41 Drehstrom- u. 44 Gleichstrom-Motore bezw. Dynamos, 16 Dampfmasch. mit zus. 1750 PS. als Reserve, 7 Papiermasch. u. 3 Cellulose-Entwässer.-Masch., welch letztere zur Herstellung von Cellulose dienen. Beschäftigt z. Z. 25 Beamte, 430 Arb. u. Arbeiterinnen. Die Fabrik liegt am Main mit ca. 250 m Wasserfront u. ermöglicht den grossen Rheinkähnen unmittelbar an der mit eigenen elektr. Kranen versehenen Ausladestellen anzulegen. Der Grundbesitzt beträgt jetzt insgesamt 82 459 qm. Fabriziert wurden 1903—1911 Cellulose: 5 968 276, 6 143 890, 6 895 878, 8 235 959, 9 055 427, 9 787 028, 10 065 286, 11 808 341, 13 312 742 kg, davon verkauft: 258 993, 235 350, 235 198, 1 033 335, 654 158, 801 080, 178 308, ? kg, selbst verarbeitet: 5 684 423, 5 910 000, 6 660 680, 7 202 624, 8 401 269, 8 985 948, 9 886 978, ? kg; Produktion an Papier: 5 654 773, 6 190 000, 6 964 995, 7 668 429, 9 511 793, 10 126 156, 11 113 520, 12 148 169, 14 135 645 kg; Gesamteinnahme: M. 1 633 212, 1 820 000, 2 012 802, 2 318 661, 2 673 407, 2 843 530, 2 997 659, 3 084 000, 3 470 631. Neuanschaffungen erforderten 1902—1906 M. 150 780, 70 094, 64 238, 87 481, 124 504. Ausserdem erfuhr die Fabrik 1906 u. 1907 eine weitere wesentliche Vergrösserung durch eine Neuanlage, die Anfang 1907 in Betrieb kam; Kosten hierfür, sowie für Terrain-Erwerbungen zus. M. 752 458; 1908 erforderten die Zugänge M. 87 137, ausserdem wurde in Russland ein gut gelegener Waldkomplex von ca. 31 370 preuss. Morgen zu günstigem Preise für M. 354 278 angekauft, sowie direkte Lieferungsgeschäfte in Holz abgeschlossen, wodurch der Holzbedarf der Ges. auf eine längere Reihe von Jahren gesichert ist. Zugänge 1909—1911: M. 162 846, 351 405, 1 007 472; 1910/11: Ausführung grösserer Erweiterungsbauten.

Kapital: M. 2 750 000 in 2750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht zwecks Betriebserweiterung lt. G.-V. v. 28./12. 1899 um M. 200 000 in 200 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von der Rhein. Creditbank in Mannheim zu 103%, angeboten M. 150 000 den Aktionären 4 : 1 bis 26./1. 1900 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900 u. Schlussscheinstempel. Die G.-V. v. 9./5. 1903 beschloss zwecks Verringerung der Bankschulden bezw. zur Vermehrung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 200 000 in 200 ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von der Rhein. Creditbank zu 105% mit der Verpflicht., davon 160 Stück den Aktionären zu demselben Kurse anzubieten (geschehen 2.—15./6. 1903 im Verhältnis 3 : 1). Ferner erhöht lt. G.-V. v. 27./2. 1905 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, begeben zu 150%; Agio mit M. 125 000 in den R.-F. I. Zur Vergrösserung der Fabrikanlagen und zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 20./11. 1906 nochmalige Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 205%, angeboten den alten Aktionären 5 : 2 vom 14.—31./12. 1906 zu 210%. Agio mit M. 501 242 in R.-F. Die noch auf die frühere Firma Kostheimer Cellulosefabrik laut. Aktien Nr. 1—600 werden durch Stempelaufdruck richtiggestellt. Zur Deckung der Kosten der Neuanlagen von 1910/11 sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 17./3. 1911 weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 2 750 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank u. Rhein. Creditbank) zu 180%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 v. 7.—22./4. 1911 zu 195%. Agio mit M. 785 566 im R.-F.

(**Anleihe:** M. 350 000 in 4½% Oblig., rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zahlst. wie Div.-Sch. Ende 1910 noch in Umlauf M. 18 000.)

Anleihe von 1910: M. 1 300 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Die Stücke lauten auf den Namen der Rhein. Creditbank u. sind durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1./1. 1920 in längstens 30 Jahren durch Auslos. im Juli auf 1./1. Ab 1920 verstärkte Tilg. zulässig. Die Anleihe ist durch Hypoth. an I. Stelle auf die Liegenschaften u. Einrichtungen in Kostheim sichergestellt. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Obige alte Anleihe im Restbetrage von M. 288 000 wurde auf 1./7. 1910 zur Rückzahl. gekündigt. Den Besitzern dieser Anleihe wurde der Umtausch in neue Schuldverschreib. unter Herauszahl. des Rückzahlungsaufschlages von 3% anheimgestellt. (Frist am 22./11. 1910 abgelaufen). Kurs Ende 1910—1911: 101, 101%. Diese Anleihe wurde im April 1910 an der Mannheimer Börse eingeführt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Mainz. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erfüllt), etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Der R.-F. kann, sofern er mehr als 10% des A.-K. beträgt, auch zur Ergänzung der Div. auf 5% verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 309 840, Gebäude 740 176, Masch. 1 769 561, Werkzeuge u. Geräte 33 544, Neubau-Kto 48 580, russischer Waldbesitz 280 824, Anzahl. auf Holzkäufe 167 203, Holz-Vorrat 1 076 197, Kohlen, Schwefel u. Kalk 63 409, Material. 80 318, fertige u. halbfert. Fabrikate 156 929, Betriebsmaterial u. Reserveteile 132 280, Kaut. 10 000, Debit. 1 042 637, Kassa 3108, Wechsel 328 530. — Passiva: A.-K. 2 750 000, Oblig. 1 300 000, do. Zs.-Kto 29 992, R.-F. I 1 475 287, do. II 20 000, Delkr.-Kto 47 580, Disp.-F. für freiwillige Unterstütz. von Beamten u. Arb. 25 000, Talonsteuer-Res. 7000, Kredit. 198 898, Avale 10 000, Tant. 64 198, Div. 270 000, Vortrag 45 183. Sa. M. 6 243 141.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 164 048, Zs. u. Provis. 10 850, Reparat. 151 875, Abschreib. 135 108, Grat. an Beamte u. Arb. 13 713, z. Disp.-F. 1450, Spesen auf Oblig.-Ausgabe 29 250, z. Talonsteuer-Res. 4000, z. Delkr.-Kto 5000, Reingewinn 379 382. — Kredit: Vortrag 56 938, Fabrikat.-Gewinn 837 741. Sa. M. 894 679.

Kurs: In Mainz Ende 1896—1911: —, —, —, —, 107, 104, 106, 120, 145, 234, 325, 239.75, 236, 206, 232, —%. — In Mannheim Ende 1903—1911: 117, 145, 242, 324, 235, 234, 203, 233, 203%. Eingeführt Okt. 1903; erster Kurs: 116%. In Berlin: Ende 1905—1911: 242, 300, 234.50, 234, 203, 232.50, 205% (junge 196.25%). Die Einführung der Aktien daselbst erfolgte im Mai 1905. Erster Kurs 11./5. 1905: 206%. Die neuen Aktien Nr. 1751—2750 wurden am 29./7. 1911 zu 205.25% in Berlin eingeführt. Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1890—1911: 4½, 0, 0, 5, 0, 0, 3, 5, 7, 8, 8, 5, 8, 8, 12, 15, 18, 16, 14, 12, 14, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Röck. **Prokuristen:** Ad. Neuberger, H. Heyd, Alfred Lehr.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Em. Melchers, Mannheim; Stellv. Gen.-Unternehmer Ph. Balke, Baurat C. Griebel, Berlin; Bank-Dir. Geh. Komm.-Rat Konsul Dr. Brosien, Mannheim; Baron Friedr. von Born, Budapest.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen; Mainz: Schmitz, Heidelberger & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Filialen. *

Leykam-Josefsthal,

Actiengesellschaft für Papier- und Druck-Industrie in Graz.

Gegründet: Im Jahre 1870. Statutenänder. v. 14. Nov. 1906 u. 29./9. 1910. Die Gen.-Vers. v. 12. Aug. 1891 beschloss Verlegung des Sitzes von Wien nach Graz. Hervorgegangen aus der Vereinigung verschiedener Papierfabriken, Halbstoffabriken u. Holzschleifereien in Graz und Umgebung und in der Umgebung von Laibach. Der Besitz der Ges. umfasst Papierfabriken in Gratwein mit 5, Josefsthal mit 2, Janezia mit 1, Görtschach mit 1, Podgora mit 3 Papiermaschinen, ferner eine Strohstoffabrik in Gratwein, eine Sulfit-Cellulose-Fabrik in Gratwein und eine in Podgora, eine elektr. Kraftübertrag. in Kaltenbrunn, eine Holzschleiferei in Zwischenwässern mit 6, eine in Verje mit 8, eine in Görtschach mit 3, eine in Thörl-Maglern mit 8 und eine in Spital a. D. mit 12 Schleifapparaten. Die Papier-, Strohstoff- und Cellulosefabriken in Podgora, sowie die dazu gehörigen Holzschleifereien in Spital und Thörl wurden infolge Beschlusses der Gen.-Vers. v. 13. Okt. 1887 von den Erben Hector Baron Ritter von Zahony ab 1. Nov. 1887 für fl. 1 250 000 erworben. Im Interesse der Koncentration des Betriebes wurde im Jahre 1903 die Leykam-Fabrik und im Jahre 1904 die Fabrik Kienreich aufgelassen u. die Masch. derselben nach Gratwein übertragen. Die Realität Kienreich wurde 1904 verkauft und die Realität Leykam 1910. Die General-Versammlung vom 18./4. 1906 beschloss den Ankauf sämtlicher Aktien der k. k. priv. Akt.-Ges. der Pittener Papierfabrik. Im Jahre 1907 wurden die Immobilien u. Vorräte der Firma Gebrüder Fialkowski in Bielitz u. Czaniec sowie jene der Firma Martin Kink & Co. in Heinrichtstal käuflich erworben. Die Betriebe der Firma Gebrüder Fialkowski wurden in eine A.-G. „Galizische Papierfabrik A.-G. vorm. Gebr. Fialkowski“ mit einem A.-K. von K. 800 000 umgewandelt u. figurieren die gesamten Aktien in der Bilanz der Leykam Josefsthal A.-G., während die A.-G. der k. k. priv. Heinrichstaler Papierfabrik vorm. Martin Kink & Co. mit einem Kapital von K 2 500 000

gegründet wurde, welche ebenfalls sämtlich im Besitz der Leykam Josefsthal A.-G. sind. Im Jahre 1910 schloss die Ges. mit Brigl & Bergmeister in Niklasdorf ein langjähriges Übereinkommen ab, nach welchem sie sich die Produktion der von dieser Firma neu errichteten Rotationsdruckpapiermaschine zu günstigen Bedingungen sicherte. Durch diese Transaktion hat sie einen entsprechenden Einfluss in dem Geschäftszweig für Rotationsdruckpapier gewonnen.

Produktion:	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.
Strohstoff	251 561	272 955	281 496	266 766	299 436	273 170	312 421
Cellulose	278 642	306 987	307 184	274 561	278 273	286 896	280 367
Papier	9 790	11 701	10 090	6 427	2 666	—	—
Holzstoff u. Pappe	68 089	72 061	73 007	60 672	64 619	63 411	55 643
Verkaufswert der	K	K	K	K	K	K	K
erzeugten Fabrikate	17 830 136	19 652 961	20 292 158	19 173 166	19 328 729	19 858 165	19 844 920

Verkaufswert der erzeugten Fabrikate:

	1907	1908	1909	1910	1911
Pittener Papierfabrik	K 5 655 916	K 5 504 214	K 5 321 822	K 6 475 756	K 7 086 536
Galizische Papierfabrik	—	1 054 121	1 115 656	1 318 668	1 256 031
Heinrichsthaler Papierfabrik	—	3 639 702	3 998 372	4 077 222	4 380 493

Actiengesellschaft der K. k. priv. Pittener Papierfabrik in Wien; gegründet 1858. A.-K.: K 4 000 000 sämtlich im Besitz der Ges. Div. 1899—1904: je 6%. 1905—1911: 8, 8, 0, 8, 8, 8, 12%.

K. k. priv. Heinrichsthaler Papierfabriks Actiengesellschaft vormals Martin Kink & Co. in Wien; gegründet 1908. A.-K.: K 2 500 000, im Besitz der Ges. am 31./12. 1911 K 500 000. Div. 1909—1911: 5, 8, 8%. Die Aktien wurden an der Wiener Börse am 1./6. 1911 zu K 302 pro Stück à K 200 eingeführt.

Galizische Papierfabriks-Aktiengesellschaft vorm. Gebr. Fialkowski in Biala; gegründet 1907. A.-K.: K 800 000 sämtlich im Besitz der Ges. Div. 1908—1911: 0, 0, 4, 0%.

Kapital: K 20 000 000 in 50 000 Aktien à K 400. Urspr. fl. 4 000 000 in Aktien à fl. 200, davon bis Sept. 1885 in Umlauf 14 380 Aktien; die noch im Besitze der Ges. befindl. 5620 Aktien 30./9. 1885 mit Div. ab 1886 begeben. Die G.-V. v. 13./10. 1887 ermächtigte den V.-R., weitere 10 000 Akt. = fl. 2 000 000 gegen volle Einzahl. des Nom.-Betrages auszugeben; letztere wurden 1891 von einem Grazer Konsortium übernommen. Lt. Beschl. der G.-V. v. 18./4. 1906 wurde das A.-K. um K 4 000 000 auf K 16 000 000 erhöht behufs Erwerbung der Aktien der Pittener Papierfabrik. Die G.-V. v. 11./4. 1910 beschloss, das A.-K. um weitere K 4 000 000 auf K 20 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien wurden vom Wiener Bankverein zum Kurse von K 425 pro Aktie à K 400 übernommen. Ferner beschloss die G.-V., den § 6 der Statuten dahin abzuändern, dass eine Erhöhung bis zu K 25 000 000 durch Beschl. einer G.-V. erfolgen könne u. erst zu einer diesen Betrag übersteigenden Vermehr. die staatl. Genehmig. erforderl. ist.

Pfandbrief-Darlehen: K 1 628 904.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Halbj. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div.; vom verbleibenden Betrage mind. 5% an R.-F., 10% Tant., Rest Super-Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobile Werte 12 291 133, mobile Werte: Vorräte an Rohmaterial. u. Halbfabrikaten 2 056 920, Papiervorräte in den Fabriken, verkauft u. in Ausrüstung begriffen 1 506 023, Papiervorräte in den Niederlagen 1 628 941, Wechselportefeuille 994 655, Effekten 22 750, 6250 Aktien der k. k. priv. Pittener A.-G. 4 000 000, 4000 Aktien der Galizischen Papierfabrik A.-G. 800 000, 2500 Aktien der Heinrichsthaler Papierfabr.-A.-G. vorm. Martin Kink & Co. 500 000, zus. 5 322 750, ab Abschreib. 344 270 bleiben 4 978 480, Kassabestände 57 019, Debit. 5 723 364, Wald 76 804. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 1 227 641, Kaiser-Jubiläums-Unterstütz.-F. 200 000, alte Div. 840, Kredit. 1 277 299, Pfandbr.-Darlehen 1 628 904, Annuitätenschuld Gebr. Fialkowski 369 000, Tratten 2 500 000, Reingewinn 2 109 656. Sa. K 29 313 341.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Generalsteuern 272 744, Salär 263 258, Spesen 377 743, Zs. 69 752, Diskont 176 273, Präsenzmarken 260, Generalregie 887 286, Verlust bei Debit. 116 842, Reingewinn 2 109 656. — Kredit: Vortrag a. 1910 46 292, Erträgnis der gesellsch. Fabriken u. Niederlagen 2 946 902, Effekten-Zs. 393 333. Sa. K 3 386 528.

Gewinn-Verwendung: 7% Div. 1 400 000, Abschreib. 550 000, R.-F. 25 668, Tant. an Verw.-R. 51 336, Tant. an Direktion 56 751, Vortrag a. 1912 K 25 901.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 57, 54.75, 60, 76.60, 67, 69.80, 72.80, 65.10, 61.90, 63.50, 50, 44, 81.25, 114.25, 122, 137.25, 135, 115.50, 118.75, 124.75, 133%. — In Frankf. a. M.: 59, 56, 58.50, 64.25, 61, 63.50, 61.50, 55, 61, 65, 49.50, 43.50, 79.70, 115.70, 120.30, 136.50. 134, 115, 117, 126, 134%. — In Dresden 1900—1911: 65, 51, 44, —, 114, 120.50, 136.50, 136.50, 116, 118.50, 126, 134%. Aufgel. 13./4. 1886 zu 100%, wobei öfl. 100 = M. 200.

Usance: Beim Handel an der Börse werden in Berlin und Dresden seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 öfl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher öfl. 100 = M. 200.

Dividenden 1871—1911: 5, 6, 3, 3, 3½, 3½, 4, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 7, 8, 5, 5, 5½, 5½, 0, 4, 0, 2, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 0, 0, 0, 5, 5, 7, 7½, 6, 5, 5, 7%. Zahlbar 1./7. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: F. Seyfert, O. Kenedi. **Verwaltungsrat:** Präs. Bernh. Popper, Ferd. Bloch,

R. von Feistmantel, Carl Taussig, S. Fischer, Graf Prokesch-Osten, Franz Freiherr von Morsey, Dr. Leopold Sternlicht.

Zahlstellen: Berlin und Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank: Wien: Wiener Bankverein u. dessen Filialen.

Norddeutsche Lederpappenfabriken, Actiengesellschaft

in **Gross-Särchen,** Kreis Sorau, N.-L.

Gegründet: 3./12. 1895 unter der Firma Gross-Saerchener Holzstoff- & Lederpappen-Fabriken, Kunstmühlen, A.-G. (vorm. Noack & Brade); eingetr. 3./12. 1895. Abänder. der Firma wie oben lt. G.-V. v. 18./10. 1900. — Anfang 1904 Ankauf der Pappenfabrik von F. Falch in Brieg nebst Schleiferei in Lenartowitz bei Cosel.

Zweck: Betrieb von Holzstoff- und Lederpappenfabriken, sowie aller damit zus.hängenden Geschäftszweige. Fabriziert werden in Gross-Särchen u. Brieg braune Holzstoff-Packpappen, sogen. Lederpappen, Graupappen, Strohpappen, ein- und zweiseitig bunte Pappen (Duplexkarton), News Paper Boards u. a. m. In Lenartowitz wird nur Holzstoff hergestellt, der per Bahn oder Kahn nach Brieg gesandt und dort verarbeitet wird. Hauptabsatzgebiet im Inlande Berlin, Hamburg, Prov. Sachsen, Königreich Sachsen u. Schlesien, im Auslande Süd-Amerika u. England. Die Ges. ist z. Z. mit folgenden Einrichtungen ausgestattet: Gr.-Särchen besitzt drei Fabrikanlagen mit je einer Kartonmasch. u. drei Holzschleifereien mit hydraul. u. Gewichtsschleifern u. verfügt durch 6 Turbinen über eine Wasserkraft von durchschnittl. etwa 600 PS. sowie über vier Dampfmasch. von zus. 265 PS. u. über 11 Elektromotoren von insgesamt 646 PS. Die einzelnen Gebäude sind unter sich u. mit dem Lokalbahnhof Gross-Särchen durch eine elektr. Schmalspurbahn verbunden. Die gesamten Anlagen werden durch eine eigene elektr. Zentrale beleuchtet. Die Ges. bezieht ausserdem elektr. Kraft von dem Lausitzer Elektrizitätswerk in Zelz u. ist verpflichtet, von diesem den für den Betrieb der neuen Fabrikanlagen jeweils nötigen Kraftbedarf zu entnehmen. In Brieg ist eine Kartonmasch., eine Schleiferei u. eine elektr. Lichtanlage vorhanden. An Stelle bisheriger 2 Turbinen von 140 PS. Leistung ist 1909 eine neue Turbine von 250 PS. eingebaut worden. Bis dahin dienten zwei Dampfmasch. von 130 u. 80 PS. zum Betriebe, von denen die zu 130 PS. jetzt zur Reserve bereitsteht, die andere wie früher zum Betrieb der Kartonmasch. benutzt wird. Die Ges. besitzt ferner in Lenartowitz, Kreis Kosel, eine 1909/10 neu erbaute Holzschleiferei mit einer Turbine von 200 PS. Gesamte Produktionsfähigkeit nach Fertigstellung aller Neubauten ca. 240 000 Ctr. Der Grundbesitz der Ges. umfasst in Gr.-Särchen 741 099 qm, in Brieg 25 516 qm und in Lenartowitz 25 000 qm. Zugänge 1909/10 M. 203 000 besonders für die Neuanlage in Lenartowitz; 1910/11 ca. M. 84 000.

Kapital: M. 2 288 000 in 2288 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000, erhöht zwecks Beschaff. einer neuen Pappenmasch. und zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 3./2. 1899 um M. 300 000 in 300 ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien, bezogen Anfang 1900 von dem Vorbesitzer R. Nabbat zu 105 %. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 24./2. 1904 um M. 350 000 (auf M. 1 350 000) in 350 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1904, hiervon 290 Stück zum Parikurse als Teilzahlung auf den Kaufvertrag v. 3. / 23./2. 1904 an Ferd. Falch sen. zu Brieg u. 60 Aktien zum Kurse von 110% an S. L. Landsberger zu Berlin u. Breslau überwiesen. Kaufpreis M. 621 000, davon übernahm die Ges. die auf den Fabriken in Brieg u. Lenartowitz ruhenden Hypoth. im Betrage von jetzt noch M. 230 000. Für den Rest erhielt der Verkäufer M. 100 000 in Gestalt einer Rente von jährl. M. 4000, eingetragen zur 1. Stelle auf Brieg, M. 290 000 neue Aktien von 1904 al pari u. M. 1000 bar. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./11. 1905 zur Vergrösserung der Anlagen um M. 650 000 (auf M. 2 000 000) in 650, für 1905/1906 bis höchstens 4% auf die geleistete Einzahl. div.-ber. Aktien, übernommen von S. L. Landsberger zu 112.50%, angeboten den Aktionären 6.—21./2. 1906 3 : 1 zu 120% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906, 25% mit Agio u. ½ Schlussscheinstempel waren gleich, 25% am 30./6. 1906 einzuzahlen, restl. 50% sind 29./9. 1906 fällig. Agio mit M. 81 250 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 26./9. 1911 beschloss nochmal. Erhöh. des A.-K. um M. 288 000 (auf M. 2 288 000) in 228 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1911, begeben zu 105%. Diese Erhöh. erfolgte zum Ankauf der vormals Kefersteinschen Pappenfabrik in Sinsleben, Kreis Mansfeld, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihe: M. 750 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1909 lt. Beschluss des A.-R. v. 7./7. 1908 bezw. 20./10. 1909, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Löbauer Bank in Löbau i. S. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1./4. 1912 bis spät. 1950 durch jährl. Auslos. vor 1./4. auf 1./10.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. auf die Grundstücke, Gebäude, sonst. Anlagen, Masch., auch auf Neuanlagen u. Feuerversich.-Gelder. Nach Tilg. obiger 4% Anleihe von 1896 rückte diese Anleihe an die erste Stelle vor. Aufgenommen zur Abstossung der alten 4% Anleihe, laufender Bankschulden, zur Bezahl. von Neu-Anlagen in Gross-Särchen u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen exkl. S. L. Landsberger. Kurs Ende 1910—1911: 101, 99%. Eingeführt in Breslau im März 1910.

Hypotheken: M. 200 000 zu 4 % auf Brieg, eingetragen nach oben erwähnter Rente, amortisierbar mit jährl. M. 6666⅔. Ende 1910 noch ungetilgt M. 153 333. M. 30 000 zu 4% auf Lenartowitz. Die genannte Rente hängt mit einer event. Beschränkung der Oderwasser-

kraft in Brieg zusammen u. wird bei eintretender Beschränkung entzogen, bei Aufhebung derselben verwandelt sie sich in eine feste Grundschuld von M. 100 000 zu 4%. Ausserdem eine Sicherungs-Hypoth. von M. 300 000 für Bankkredit auf Medor, Gr.-Neudorf u. Lenartowitz.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 fester Jahresvergüt.), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 188 171, Gebäude 903 342, Masch. 893 886, Wasserkräfte 200 001, Wehre, Brücken, Uferbauten 269 733, elektr. Anlagen 56 067, Werkz. u. Utensil. 1, Kontorutensil. 1, Fuhrwerk 4000, Automobil 9000, Gespann-Unk. 589, fertige Fabrikate 82 286, Rohstoffe 555 719, Betriebsmaterial. u. Reserveteile 105 757, Getreide, Heu, Stroh etc. 14 797, Debit. 289 295, elektr. Kraft 2325, Versich. 8616, Effekten 9559, Kassa- u. Wechsel 60 395. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Prior.-Anleihe 746 000, do. Zs.-Kto 8405, Hypoth. 183 533, R.-F. 181 720 (Rückl. 5731), Talonsteuer-F. 8000 (Rückl. 3000), Kredit. 142 582, Bankschuld auf mehrere Jahre fest 230 000, Wehr-Ern.-Kto 40 000 (Rückl. 4000), Div. 100 000, do. alte 500, Tant. an A.-R. 1445, do. an Vorst. 4335, Vortrag 7224. Sa. M. 3 653 547.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 44 465, Steuern u. Abgaben 25 310, Oblig., Hypoth., Wechsel etc. Zs. 70 569, elektr. Kraft 65 894, Gespann-Unk. 3101, Versich. 9039, Abschreib. 121 988, Gewinn 125 737. — Kredit: Vortrag 11 100, Ökonomie 1105, Fabrikat.-Kto 453 902. Sa. M. 466 108.

Kurs Ende 1902—1911: 121.25, 125.90, 128.25, 133.50, 133.60, 111, 94.25, 108, 103, 92%. Zugel. 26./5. 1902; erster Kurs 31./7. 1902: 115%. Sämtl. Stücke sind seit Jan. 1907 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1910/11: 5, 3, 8, 8, 8, 7, 8, 9, 9, 8, 9, 7½, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Nabbat. **Prokuristen:** Paul Dietrich, Alfred Kleinert, K. Arnold.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Leutnant z. D. Paul von Uhde, Grunewald; Stellv. Geh. Reg.-Rat Dr. Paasche, Justizrat Dr. R. Bieber, Berlin; Bank-Dir. Dr. jur. A. Weber, Löbau; Ökonomierat M. Bohnstedt, Benau; Rechtsanwalt Karl Studt (Bresl. Disc.-Bank), Breslau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Sorau: Kade & Co.; Löbau, Neugersdorf, Bautzen u. Görlitz: Löbauer Bank. *

Papierfabrik Reisholz Akt.-Ges. in Düsseldorf.

Gegründet: 25./1. 1905; eingetr. 17./3. 1905. Gründer s. Jahrg. 1906/07. Sitz bis 28./10. 1911 in Kabel.

Zweck: Herstellung von Papier, Papierstoff und daraus gefertigten Gegenständen. Der Absatz erstreckt sich in der Hauptsache auf Westfalen u. Rheinland (rheinab- u. rheinaufwärts), ferner auf Nord- u. Ostdeutschland, hauptsächlich die grossen Seeplätze Hamburg, Bremen, Kiel, Lübeck, Stettin, Danzig, Königsberg etc. Das erste Werk der Ges. ist direkt am Rhein in Reisholz bei Düsseldorf auf einem Terrain von 89 992 qm gelegen. Als Kraftquelle dient eine elektr. Zentralstation, worin gegenwärtig 2 Dampfturbinen mit insgesamt 5000 PS. arbeiten u. weitere 2 Dampfturbinen als Reserve dienen; sämtl. Masch. der Fabrik haben infolgedessen elektr. Antrieb. Vorhanden sind 2 moderne Papiermasch. für die Erzeugung von Rotationsdruckpapier u. zugehörig zu einer jeden eine Grosskraftschleiferei zur Erzeugung des erforderlichen Holzschliffs. Die Fabrikanlage ist mit Bahngleisen umgeben und hat ebenso einen direkten Anschluss an die Rheinwerft. Das zweite Werk der Gesellschaft, die Fabrik Flensburg, früher Papierfabrik C. F. Walther, wurde dem Unternehmen am 1./7. 1909 durch Kauf angegliedert. Der Kaufpreis der Fabrik, welche bei dem Vorbesitzer mit M. 1 618 863 zu Buche stand, betrug M. 830 000 u. ist zum Teil durch Übernahme der Hypoth., der Rest in bar bezahlt worden. Die Fabrik war nach einem Brande im Jahre 1905 neu errichtet, stellt, gleich Reisholz mit 2 modernen Papiermasch. als Spezialität Zeitungsdruckpapier u. ausserdem Tapetenpapier her u. ist in allen Teilen nach dem Muster u. den Erfahrungen von Reisholz vervollständigt u. erweitert worden. Dampf- u. Kraftanlage wie Reisholz, ausserdem neu hinzugebaut eine Grosskraftschleiferei (Rohstoffwerk), welche den benötigten Holzstoff selbst erzeugt. Das Fabrikgelände hat eine Grösse von 104 479 qm. Die Ges. ist bei der Papierfabrik Ütersen G. m. b. H. in Kabel i. W., welche Anfang 1910 mit einem Kapital von M. 1 000 000 gegründet, aber inzwischen auf M. 2 800 000 erhöht wurde, und eine Fabrik bei Hamburg zur Herstellung von Zeitungsdruckpapier betreibt, mit einem Betrage von M. 280 000 beteiligt u. hat sich auf die Leitung dieses Unternehmens einen massgebenden Einfluss gesichert. Die Ges. gehört mit ihrer Gesamtproduktion dem Verbande Deutscher Druckpapierfabriken G. m. b. H. in Berlin an.

Kapital: M. 4 200 000 in 4200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./2. 1906 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, von denen 1000 zu pari. 500 zu 140% begeben sind. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 5./2. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien, übernommen von den Aktionären zu pari. Die Erhöhungen erfolgten zwecks Betriebserweiter. Weitere Erhöhung behufs Erwerb der Papierfabrik C. F. Walther in Flensburg lt. G.-V. v. 10./5. 1909 um M. 600 000 in 600 Aktien, begeben 300 Stück zu 120% u. 300 Stück zu 150%, wovon das Aufgeld bis 1./7. 1909, die restl. 100% am 1./1. 1910 eingez. wurden; div.-ber. sind diese Aktien pro 1909/10 zur Hälfte. Agio mit ca. M. 200 000 in R.-F. Weiter erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./5. 1910 um M. 600 000 (auf M. 4 200 000)

in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, begeben an Barmer Bankverein zu 160%, hiervon angeboten M. 300 000 den alten Aktionären v. 8.—22./7. 1910 zu 180%.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1907, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 103%, lautend auf den Namen des Barmer Bankvereins Hinsberg, Fischer & Co. in Hagen oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1./7. 1917 innerhalb 20 Jahren durch jährl. Auslos., im I. Quartal auf 1./7. (zuerst 1917); ab 1./7. 1911 Tilg., verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz (40 518 qm) nebst Gebäuden, Masch. u. allem Zubehör in Reisholz. Aufgenommen zur Abstossung schwebender Schulden u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheine. Kurs in Berlin Ende 1910—1911: 102, 101.25%. Aufgelegt 30./3. 1910 M. 700 000 zu 101%. Eingeführt im März an der Düsseldorfer Börse; in Berlin im Nov. 1910 zugelassen (erster Kurs 23./11. 1910: 101.40%).

Hypotheken: M. 150 000 auf Flensburg; M. 181 140 auf Reisholz.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K., ist seit 1910 erfüllt), 4% Div., vertragsm. Tant. an Beamte, vom Übrigen 5—15% Tant. an A.-R., Tant. an Vorst., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 510 284, Masch. 2 934 400, Gebäude 1 515 000, elektr. Licht-Anlage 50 400, Anschlussgleis 62 200, Wasserversorgung 220 400, Fuhrwerk 10 800, Beteilig. 60 000, do. Ütersen 200 000, Kassa 5348, vorausbez. Versich. 43 100, Warenbestände (Rohmaterial. Utensil., fertige Fabrikate etc.) 976 469, Avale 108 000, Debit. 1 546 209 (davon 1 196 441 Bankguth.). — Passiva: A.-K. 4 200 000, Oblig. 1 500 000, Hypoth. Flensburg 150 000, do. Reisholz 181 140, R.-F. 621 933, Spez.-R.-F. 112 959 (Rückl. 80 000), zurückgestellt für Diskontabzüge u. noch nicht abgerechnete Posten 63 200, Avale 108 000, Kredit. 363 111, Div. 756 000, Tant. an A.-R. 70 000, Grat. 10 000, Vortrag 3033. Sa. M. 8 242 612.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 241 352, Steuern u. Zs. 136 314, Abschreib. Reisholz 279 513, do. Flensburg 149 438, Gewinn 1 022 267. — Kredit: Vortrag 8397, Betriebsüberschuss 1 820 489. Sa. M. 1 828 887.

Kurs Ende 1910—1911: 262, 280.75%. Die Aktien wurden in Berlin am 24./11. 1910 zu 241.50% eingeführt.

Dividenden 1905/06—1910/11: 0, 0, 5, 10, 15, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Gen.-Direktion: Fritz Klagges. **Direktoren:** Otto Schmidt, Carl Schween.

Prokuristen: Fritz Teipel, Hans Schoeller.

Aufsichtsrat: Vors. Fabrikant Emil Hoesch, Herdecke b. Hagen i. W.; Stellv. J. M. Neven Du Mont, Cöln; Fabrikant Gisb. Cremer, Reuschenberg; Bürgermeister a. D. P. Krahe, Benrath a. Rh.; Rentier Otto Struwe, Düsseldorf; Dr. Friedrich, Mainz.

Zahlstellen: Düsseldorf: Ges.-Kasse, Barmer Bankverein u. dessen Niederlass.; Berlin: Disconto-Ges.

Pressspanfabrik Untersachsenfeld, Actiengesellschaft,

vorm. M. Hellinger in Untersachsenfeld bei Schwarzenberg i. S.

Gegründet: 1889. **Zweck:** Fabrikation von hochglänzenden Pappen, sog. Pressspan, zur Appretur von Stoffen, zu Platten mechan. Musikwerke, Isolierungszwecken etc. Ferner Fabrikation u. Verkauf von Papieren u. Pappen aller Art u. Erwerb anderer zu genannt. Zwecken dienenden Anlagen. Die Ges. übernahm das Moritz Hellinger gehörige, seit 1861 bestehende Fabrikgeschäft nebst allem Zubehör für M. 1 150 000. 1896 Ankauf der Fabrik Brethaus bei Lauter für M. 500 000; dieses Etabliss. wurde am 6./4. 1905 durch Feuer zerstört; Schaden durch Versich. gedeckt, doch litt die Ges. durch Stilllegung dieser Abteil. Die Pappenfabrikation daselbst wird nicht mehr aufgenommen, sondern die vorhandene Wasser- u. Dampfkraft soll nur zum Betrieb der Holzschleiferei Verwendung finden; der Betrieb wurde im Aug. 1906 aufgenommen. Das Areal der Ges. in Neuwelt, Lauter, Untersachsenfeld, Obersachsenfeld u. Beierfeld umfasst ca. 37 ha. Neuanlagen u. Anschaffungen erforderten 1905/06 für Untersachsenfeld M. 91 576, für Brethaus M. 156 254; für beide Etablissements 1906/07—1910/11 zus. M. 25 069, 14 893, 12 750, 1541, 37 100. Die a.o. G.-V. v. 23./3. 1907 beschloss von der für den Brand von Brethaus (s. oben) erhaltenen Versich.-Summe von M. 272 000 M. 50 000 zurückzuzahlen, da die Ges. gegen eine ausdrückliche Bestimmung in der Versich.-Police verstossen hatte.

Kapital: M. 900 000 in 900 Aktien (Nr. 1—100, 201—1000) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, lt. G.-V. v. 25./9. 1895 wurden M. 100 000 Aktien Nr. 101—200 zu pari zurückgekauft u. vernichtet.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 von 1896 zu 4%, übernommen von der Schwarzenberger Sparkasse. Ende Juli 1911 noch ungetilgt M. 275 000.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Bis Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., v. Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Jahresvergütung von M. 4000), 10% vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Für die ersten 2 Jahre hatte der Vorbesitzer eine Div. von 8% garantiert.

Bilanz am 31. Juli 1910: Aktiva: Untersachsenfeld: Grundstück 44 000, Gebäude 182 000, Wasserkraft u. Wasserbauten 145 000, Masch. 49 405, Geleisanlage 1, Utensil. 1,

Pferde u. Wagen 1, Landwirtschaftsinventar 1, Lichtanlage 1; Brethaus: Grundstück 30 000, Gebäude 133 000, Masch. 42 400, Wasserkraft u. Wasserbauten 145 000, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Landwirtschaftsinventar 1, Geleisanlage 1, Lichtanlage 1; fertige Waren 52 876, halbfertige do. 30 465, Rohmaterial. 37 495, Betriebsmaterial. 5125, Effekten 106 297, Wechsel 4502, Kassa 5791, Debit. 175 421, Bankguth. 176 439. — Passiva: A.-K. 900 000, Hypoth. 275 000, R.-F. 93 157 (Rückl. 3157), Delkr.-Kto 6726, Dekort u. Agio 10 000, Kto pro Diverse 6938, Kredit. 12 818, Div. 54 000, do. alte 590, Tant. 6000. Sa. M. 1 365 231.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 4825, Bauten und Reparat. 17 479, Porto 1610, Handl.-Unk. 36 896, Betriebs-Unk. u. Material. 80 026, Steuern u. Abgaben 6135, Löhne 107 822, Gewinn 143 658. — Kredit: Fabrikat.-Kto 392 731, Landwirtsch.- u. Gebäudeerträge 5724. Sa. M. 398 455.

Kurs Ende 1889—1911: 118.10, 97, —, 78.50, —, 92.75, 112.40, 105, 91.25, 83.75, 80, 65.75, 43.50, 40.30, 48, 55.60, 77, 73, 74, 81, 85, 111, 113.25%. Eingef. 14. 2. 1889 zu 124.50%. Not. in Berlin.

Dividenden 1888/89—1910/11: $9^1/_2$, 8, 8, 6, 5, 5, 5, 5, 4, 2, $4^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Fröhlich.

Aufsichtsrat: Vors. Fabrikbes. Otto Walter, Mühlhausen i. Th.; Herm. Meyer sen., Rich. Graf, Schwarzenberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Russische Aktiengesellschaft Zellstofffabrik Waldhof

in **Pernau** (Gouvernement Livland).

Gegründet: 1898. Statuten bestätigt durch Kaiserl. Russ. Ukas v. 30./1. 1898, ergänzt durch Kaiserl. Ukas v. 14./12. 1900. **Zweck:** Betrieb von Fabriken für die Erzeugung auf chem. u. mechan. Wege von Zellstoff (Cellulose) u. sonst. Papierhalbstoffen u. von Papier jeglicher Art, sowie auch Handel mit solchen Stoffen, ferner Erzeugung von Holzfabrikaten u. Handel mit zur Fabrikation erforderlichen Rohstoffen. Die Ges. ist berechtigt, diesen Zwecken entsprechend industr. u. Handels-Lokalitäten sowohl zum Eigentum zu erwerben, wie auch zu errichten u. in Pacht zu nehmen. Die Werke u. Anlagen der Ges. in Pernau sind unter der Leitung der Deutschen Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof bei Verwertung aller in Waldhof gesammelten Erfahrungen nach den Anforderungen neuester Technik errichtet worden. Das Werk besitzt sämtl. Hilfsbetriebe, welche ein ununterbrochenes Weiterarbeiten u. damit die Möglichkeit ständiger Vollproduktion gewährleisten, u. zwar: eine eigene Eisen- u. Metallgiesserei, eine umfangreiche mechan. Werkstätte, eine Kupferschmiede, Klempnerei, Dreherei, Schreinerei u. Modelltischlerei. Das Gesamtareal des Werkes in Pernau umfasst zus. 1 263 000 qm, von denen 433 600 qm von der Fabrik selbst u. den Lagerplätzen in Anspruch genommen werden. Die Fabrik besitzt eigene Geleise mit der Spurweite der Pernauer Bahn in einer Länge von 30 km; 4 eigene Lokomotiven u. 130 eigene Güterwagen; ferner 6 Beamten-Wohnhäuser u. 130 Arb.-Wohnungen. An Waldungen u. Waldgütern besitzt die Fabrik ca. 33 600 Dessjatinen = 36 708 ha guter Waldbestände.

Kapital: Rbl. 10 000 000 in Aktien à Rbl. 1000; anfangs Rbl. 3 000 000, durch Beschluss der ausserord. G.-V. v. 29./12. 1902 auf Rbl. 6 000 000 u. durch Beschluss der ausserord. G.-V. v. 12./12. 1904 auf Rbl. 10 000 000 erhöht.

$4^1/_2$% Anleihe von 1903: M. 6 000 000, davon in Umlauf 31./12. 1911: M. 4 738 000 in Stücken à M. 1000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1904 ab durch Verl. am 1./7. per 1. 10. mit jährl. 2.2439% u. Zs.-Zuwachs innerh. 25 Jahren; v. 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist hinsichtlich Kapital u. Zs. sichergestellt a) durch alle Einkünfte der Ges., b) durch den R.-F. u. c) durch eine I. Hypoth. auf jegliches bewegl. u. unbewegl. Eigentum der Ges., sowohl dasjenige, welches von der Ges. bei deren Entstehung als auch dasjenige, welches später erworben wurde u. noch in Zukunft erworben werden könnte. Die Abschätzung des unbewegl. Eigentums der Fabrik hat einen Wert an Liegenschaften, Fabrikgrundstücken, Gebäuden, Maschinen und Apparaten, Eisenbahn- u. Quaianlagen etc. von Rbl. 7 629 191 = M. 16 479 052 ergeben. Ausserdem hat die Deutsche Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof zu Mannheim für die Verzinsung u. die Rückzahlung des gesamten Anleihekapitals die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen, u. wird dies durch eine auf jede Oblig. zu setzende Erklärung noch besonders beurkundet. Zahlst.: Pernau: Verwalt. der Ges.; Mannheim: Verwalt. der Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. Zahlung der Zs. ohne Abzug der russ. Kapital-Rentensteuer in Mark. Im Falle der Einführung neuer Steuern auf Oblig.-Zs. übernimmt die Ges. die Zahlung derselben auf eigene Rechnung. Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. (F.). Eingeführt in Berlin 11. 6. 1903 zu 101.50%; in Frankf. a. M. 23./7. 1903 zu 102%; in Mannheim im Aug. 1903. Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 102, 102, 100.25, —, 99.25, 98.90, 100.40, 99.90, 99.40%; in Frankf. a. M.: 102, 101.80, 100, 100.60, 99, 98.50, 101.40, 100.20, 99%; in Mannheim: 102, 101.80, 100, 100.70, 99.25, 98.50, 101.40, 100.20, 99%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. a. St. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Je 5 Aktien = 1 St., Max. 10% des A.-K.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% an R.-F., sodann Abschreib. von höchstens 5% des urspr. Wertes der steinernen Baulichkeiten u. 10% des übrigen unbewegl. u. bewegl. Vermögens der Ges. behufs Tilg. des Wertes bis zur völligen Tilg. Von dem verbleib. Überschusse 1% an Pens.-F., Rest nach Abzug der Gewinnanteile der Direktionsmitgl. Div. an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 393 922, Eisenbahn-, Hochbahn- u. Krananlagen 544 602, Gebäude, Masch., Apparate u. Geräte 9 830 799, fertige Fabrikate 313 449, in Fabrikation befindl. Stoffe 19 808. sonst. Rohstoffe u. Brennmaterial. 946 011, Holzvorrat inkl. gekaufte Waldungen 4 325 555, Ersatz- u. Reparat.-Material. 972 055, Kassenbestände u. laufende Rechnungen in Banken 93 003, Debit. 4 809 649, vorausbez. Unfall-, Feuerversich.-Präm. u. Steuern 12 747, Wechselbestände 756 037, Zinstragende Papiere 4557. do. des Straf-Kapitals 7155. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Reserve-Kapital 537 521, Amort.-Kapital 3 450 000, Unterst.-Kapital 39 707, Ergänzungs-Kapital des Sparfonds der Beamten 6422, Straf Kapital 8908, Spez.-R.-F.-Kto 100 000, Oblig. 2 193 519, nicht bez. verloste Oblig. 5556, nicht erhob. Oblig.-Zs. 24 937, Kredit. 5 544 164, Rest vom J. 1910 28 793, Reingewinn pro 1911 1 089 823. Sa. Rbl. 23 029 349.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ergänzungs-Steuer vom Gewinn pro 1909 4399, Steuer vom Gewinn pro 1910 19 672, Steuern 103 688, Unfall- u. Feuer-Versich.-Präm. 78 608, Unk. 337 325, Reingewinn 1 118 615. — Kredit: Vortrag vom J. 1910 52 863, Waren-Kto 1 609 443. Sa. Rbl. 1 662 306.

Gewinn-Verwendung: An R.-F. 54 491, Abschreib. auf die Gesamtanlagen 350 000, an Pens.-F. 6853, Tant. an Verwalt. u. Zuweisung an die Geschäftsführer etc. 174 708, 4½% Div. 450 000, Vortrag Rbl. 82 563.

Dividenden: 1899—1900 (Bauj.): 0%; 1901—1911: 0, 3, 2¾, 2¾, 2, 5, 6, 6, 4¾, 3½, 4½%.

Direktion: Dr. Wilh. Helwig, Franz Siegmund, Heinr. Krauss, Carl Hangleiter, sämtl. in Pernau.

Verwaltungsrat: Präs. Geh. Komm.-Rat Dr. Carl Haas, Geh. Komm.-Rat Dr. Adolf Clemm, Dr. Wilh. Haas, Dr. Hans Clemm, Otto Clemm, Mannheim; Dr. Wilhelm Röhrig, Pernau; Stellv. Geheimrat Th. von Pauli, Petersburg; Wirkl. Staatsrat Oskar Brackmann, Pernau; Carl Dünkel, Heidelberg.

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, A.-G.

in **Cunnersdorf,** Kreis Hirschberg i. Schles.,
mit Fabriken in Cunnersdorf, Lomnitz i. R. u. Jannowitz, Kreis Schönau, i. Schles.

Gegründet: 1895. Die von der Breslauer Disconto-Bank, Breslau, u. der Firma Abraham Schlesinger, Hirschberg i. Schl. in die Ges. eingebrachten Objekte wurden für M. 1 350 000 übernommen.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der früher unter der Firma „Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, Ges. m. b. H." in Cunnersdorf in Schlesien von dieser Ges. zu Cunnersdorf und Lomnitz betriebenen Fabrikgeschäfte. 1898 Ankauf der Jannowitzer Papierfabrik von Schumann & Winkler. Die Ges. fabriziert Cellulose nur für den eigenen Bedarf. Die von ihr hergestellten Papiere sind in der Hauptsache satinierte und einseitig glatte Cellulosepapiere; für die ebenfalls hergestellten gebleichten u. ungebleichten Pergamentpapiere, deren Anteil an der Gesamtproduktion etwa ein Zehntel ist, besteht eine Preiskonvention, die einstweilen bis Ende Juni 1913 festgelegt ist. Gesamtproduktion in Papier 1900/01—1910/11: kg 7 256 582, 8 049 861, 8 796 079, 8 562 191, 9 713 361, 9 571 929, 10 107 568, 11 070 156, 11 067 477, 12 168 139, 13 959 955. Gesamtumsatz: M. 2 976 428, 3 071 795, 3 070 350, 2 992 068, 2 583 270, 2 539 560, 2 692 982, 3 380 505, 3 491 799, 3 803 170.

Die Ges. besitzt a) in Cunnersdorf eine Cellulose- u. Papierfabrik mit 2 Cellulosekochern von je ca. 10 000 kg Inhalt, 3 Papiermasch. etc. Zum Betriebe gehört eine Wasserkraft mit 70 PS., Dampfkraft mit 600 PS., eine Kesselanlage mit 1000 qm Heizfläche. Die bebaute Fläche beträgt ca. 4 ha. Die Fabrik hat Gleisanschluss an die Staatsbahn. Ferner gehört ihr ein an die Fabrik grenzendes Bauerngut, bestehend aus Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden u. ca. 30 ha Ackerland, welches z. Z. für die Zwecke der Ges. nicht gebraucht wird. Auch wird dort eine Schneidemühle, in welcher in der Hauptsache Holz für eigenen Bedarf geschnitten wird, mit 1 Vollgatter betrieben. b) In Jannowitz eine Papierfabrik mit 3 Papiermasch. etc. Zum Betriebe gehört eine Wasserkraft von 200 PS., Dampfkraft von 1100 PS., eine Kesselanlage mit 1000 qm Heizfläche sowie ca. 1000 m Schmalspurgleis. Die bebaute Fläche beträgt ca. 2½ ha. Ferner eine Holzschleife mit 1 Grosskraftschleifer von ⅔ m Arbeitsbreite, mit den nötigen Hilfsmasch. u. mit einer Produktion von ca. 6000 kg Holzschliff pro 24 Stunden. c) In Lomnitz eine Papierfabrik mit 1 Papiermasch. etc. Bebaute Fläche beträgt ca. 1½ ha. An Wohnhäusern sind vorhanden: In Cunnersdorf, Lomnitz u. Jannowitz 15 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser. Beschäftigt sind insges. 43 Beamte, ca. 460 männliche u. 100 weibliche Arbeiter. In Maltsch werden 1911/12 die Neuanlagen für Cellulose- u. Papierfabrikation eingerichtet u. zwar wird gebaut: 1 Dampfkesselgebäude, 1 Dampfmaschinenhaus, 1 Kochergebäude, 1 Papiermaschinengebäude, 1 Gebäude für Chem. Abteilung u. 1 Gebäude für Holzputzerei, 1 Beamtenwohnhaus, 2 Arb.-Wohnhäuser. Betriebskraft: 1 Dampfmasch. von 600 PS. Vorläufig wird 1 Kocher von ca. 30 000 kg Inhalt mit den notwendigen Hilfsmasch. eingebaut, doch sind die vorhand. Hilfsmasch. für die event. später vorzunehmende Aufstell. eines 2. Kochers ausreichend. Ausser 1 Entwässerungsmasch. von 220 cm Arbeitsbreite wird 1 Papiermasch. von 300 cm Arbeitsbreite zur Erzeugung

von Cellulosepapieren aufgestellt. Diese Fabrik hat ca. 1500 m Gleis zum direkten Anschluss an die Staatsbahn, sowie 250 m Oderfront. Der gesamte Neubau ist mit M. 850 000 veranschlagt.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 050 000. Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7./9. 1896 um M. 200 000, übernommen von den Aktionären zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1896; weitere Erhöhung um M. 350 000, lt. G.-V.-B. v. 18./7. 1898, begeben gleichfalls zu pari und div.-ber. ab 1./7. 1898. Diese Erhöhung diente zum Ankauf der Jannowitzer Papierfabrik von Schumann & Winkler. Zwecks Errichtung einer Cellulosefabrik in Maltsch a. O. beschloss die a.o. G.-V. v. 28./7. 1911 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 2 600 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. zu 110%, davon angeboten M. 800 000 den alten Aktionären 2 : 1 v. 24./8. bis 7./9. 1911 zu 115%.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 500 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 3% u. ersparten Zs. im Juni auf 1. Okt.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hyp. auf den ganzen Grundbesitz der Ges. in Cunnersdorf, Lomnitz u. Jannowitz in Höhe von M. 600 000 zu gunsten der Breslauer Disconto-Bank. Der Erlös der Anleihe diente hauptsächlich zur Rückzahlung der bei der Gründung der Ges. übernommenen 4% Hypothek von M. 300 000 sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 398 500. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1899—1911: 99.25, 96.50, 93, 92, 95.25, 95, 98.75, 99.75, 98.50, 98, 99.50, 98.75, 98.50%. Aufgelegt im März 1899 in Breslau.

II. M. 600 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 28./7. 1911, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 u. 500. Sicherheit: Diese Hypoth. wird eingetragen auf dem Grund- u. Fabrikbesitz der in Maltsch a. O. in Bau befindl. Zellstofffabrik zur I. Stelle sowie auf dem sonst. Grund- u. Fabrikbesitze der Ges. hinter obiger 4% Anleihe v. 1898. Die für die getilgten Beträge bestehende Hypoth. wird entsprechend gelöscht, so dass die 4½% neue Anleihe vorrückt. Der Erlös der Anleihe diente mit obiger A.-K.-Erhöh. zum Bau der Cellulosefabrik in Maltsch.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. ausserord. Abschreib. und Rückl., bis zu 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grund u. Boden 64 009, Gebäude 947 278, Masch. 1 065 368, Verdampfanlage 3203, Eisenbahn und Brücken 1, Wasserkraft 99 739, Wasserleit. 1, Werkzeug u. Utensil. 27 968, Neubau-Kto Maltsch 108 583, Kaut.-Effekten 3948, Kaut.-Wechsel 25 000, Hypoth. 2550, Kassa 8392, Wechsel 3354, fert. Fabrikate 61 053, Rohmaterial. 261 852, Feuerung 5926, Unterhalt. 164 667, Debit. 569 319. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Oblig. 398 500, Hypoth. 29 600, unerhob. Div. 150, R.-F. 76 856 (Rückl. 10 071), Kaut.-Wechsel 25 000, Arb.-Unterst.-F. 20 741 (Rückl. 7000), Ern.-F. 40 000 (Rückl. 20 000), Kredit. 1 054 553, Div. 120 000, Tant. u. Grat. 20 239, do. an A.-R. 7526, Vortrag 29 050. Sa. M. 3 422 217.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. 2 397 192, Feuerung 266 383, Unterhalt. 207 071, Löhne 461 605, Handl.-Unk. 135 755, Oblig.-Zs. 16 110, Abschreib. 117 626, Gewinn 213 887. — Kredit: Vortrag 12 461, Fabrikat.-Erlös 3 803 170. Sa. M. 3 815 632.

Kurs Ende 1897—1911: 113.75, 108.50, 99.75, 99.75, 55.50, 61, 94.50, 93.50, 116.60, 130.50, 122.50, 109, 111.25, 121. 119%. Aufgel. 7./1. 1897 zu 121%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1910/11: 7, 6, 6, 4, 4, 4, 0, 0, 5, 5, 7½, 10, 8, 6, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Curdes, Georg Neukirchner.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Stellv. Ernst Rumpelt, Bank-Dir. Max Johannes, Hirschberg i. Schl.; Bank-Dir. Dr. Max Korpulus, Bank-Dir. Herm. Siemsen, Breslau.

Zahlstellen: Berlin: Abraham Schlesinger; Breslau, Gleiwitz, Glatz, Kattowitz, Oppeln, Ratibor, Zabrze, Ziegenhals: Bresl. Disconto-Bank; Berlin u. Breslau: Marcus Nelken & Sohn; Breslau u. Hirschberg: Schles. Bankverein u. dessen sonst. Niederlass. *

Simonius'sche Cellulosefabriken Act.-Ges.

in **Wangen** im Allgäu (Württ.) mit Zweigniederlassungen in Kelheim a. d. Donau, Fockendorf (S.-A.) und Freyburg (Unstrut).

Gegründet: 20./9. 1894; eingetr. 25./9. 1894. Übernahmepreis M. 2 247 378.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der früher von der Kommandit-Ges. A. Simonius & Co. in Wangen i. Allgäu u. Kelheim a. d. Donau betrieb. Zellulosefabriken u. Sägewerke, nämlich: der Sulfit-Zellulosefabrik in Wangen i. Allgäu (Württ.), der Sulfit-Zellulosefabrik in Kelheim a. d. Donau (Bayern), des Sägewerkes in der Beutelsau bei Wangen i. Allgäu u. des Sägewerkes in Kelheim a. d. Donau. — Der Gesamtgrundbesitz der Ges. in Wangen u. Kelheim beträgt ca. 30 ha. Die Kelheimer Fabrik wurde nach einem Brande im Okt. 1895/96 neu erstellt. Die Masch. ermögl. eine Jahresproduktion von jetzt ca. 25 000 000 kg lufttrockener Zellulose (zus. 1904—1911: 13 864 280, 16 948 600, 18 060 720, 18 116 590, 18 055 068, 17 953 540, 19 075 510, 15 389 240 kg), sowie Verarbeit. von jährl. ca. 3600 cbm Rundholz in der Sägerei

Wangen u. ca. 12 000 cbm in der Sägerei Kelheim. Ende Juli 1904 wurden die Anlagen in Wangen von einem Brandunglück fast gänzlich zerstört u. dadurch eine $5^1/_2$ mon. Betriebsunterbrech. verursacht. Nach Wiederaufbau konnte der Betrieb Mitte Jan. 1905 wieder aufgenommen werden. Im Dez. 1910 fand eine grosse Kocherexplosion in Kehlheim statt; der Betrieb konnte erst Mitte 1911 wieder aufgenommen werden. Reparaturen u. Instandhalt. der Zellulosefabriken erforderten 1907—1911 M. 112 890, 96 207, 110 677, 130 006, 72 655. Der Übernahmewert der beiden Zellulosefabriken in Wangen i. Allgäu u. Kelheim a. d. Donau, des Sägewerks in Beutelsau u. des Dampfsägewerks in Kelheim, Masch. u. Geräten betrug Ende 1893 M. 1 200 000, Zugänge 1894—1911 M. 3 993 874, somit Selbstkosten bis Ende 1911 M. 5 193 874, davon amortisiert bis 1911 M. 2 727 434, somit Buchwert ult. 1911 M. 2 466 440. — Die G.-V. v. 16./12. 1899 beschloss mit Wirkung ab 1./7. 1899 den Ankauf der Fockendorfer Papierfabrik in Fockendorf (S.-A.) mit Nebenwerken, dem Kohlenwerke „Augusta" in Pahna b. Fockendorf u. den beiden Holzstofffabriken in Fischersdorf (Schwarzburg-Rudolstadt) mit ca. 300 PS. Wasserkraft u. Freyburg a. U. (Prov. Sachsen) mit ca. 500 PS. Wasserkraft für M. 2 443 538, d. h. um M. 862 940 unter deren damaligem Buchwerte, wovon M. 822 940 zu Amort. verwandt u. M. 40 000 für Kaufkosten zurückgestellt wurden. Der Kaufpreis wurde durch Übernahme von M. 1 853 538 Passiven, M. 90 000 Barzahlung u. Hingabe von M. 500 000 neuer Simonius-Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 beglichen. Das 1902 u. 1907 durch Ankauf neuer Kohlenfelder erweiterte Kohlenwerk deckt den Kohlenbedarf der Papierfabr. (Förder. 1904—1911: 320 305, 273 580, 300 785, 340 490, 380 060, 405 455, 404 125, 432 035 hl). Die Holzstofffabriken in Fockendorf, Fischersdorf u. Freyburg decken den ganzen Holzstoffbedarf der Papierfabr. (Produkt. ohne diejenige der neuen Dampfschleiferei Fockendorf 1904—1911: 1 680 785, 1 968 837, 1 987 071, 1 785 333, 2 047 400, 1 748 623, 2 013 959, 1 319 243 kg). Die Papierfabrik selbst mit 4 Papiermasch. (1200 PS. Dampfkraft u. 25 PS. Wasserkraft) u. einer Tagesproduktion von ca. 50 000 kg Papier absorbiert einen grossen Teil der eig. Zelluloseproduktion (Papier-Produktion 1904—1911: 10 053 621, 10 586 306, 11 206 489, 11 010 744, 11 012 995, 11 817 006, 13 092 912, 12 961 669 kg Papier). Die 1907/08 in Fockendorf erbaute Dampfschleiferei kann jährl. ca. 5 000 000 kg lufttrockenen Holzschliff erzeugen (1908—1911: 3 384 962, 3 970 622, 3 685 173, 3 572 593 kg). Die frühere A.-G. Fockendorfer Papierfabrik vorm. Drache & Co. löste sich auf, ihre Aktionäre übernahmen die Feinpapierfabrik in Elberfeld u. erhielten für je 4 Fockendorfer Aktien 2 Elberfelder Aktien u. eine der jungen Aktien der Simonius'schen Ges. Die Papier- u. Zellulosefabriken erfuhren 1904 mehrfach Erweiterungen bezw. Rekonstruktionen, u. a. wurde eine Arb.-Kolonie erbaut; der Aufwand für die Fockendorfer Etabliss. nebst Pahna, Fischersdorf u. Freyburg a. U. 1899—1910 berechnete sich auf zus. M. 2 495 751, davon 1907 u. 1908 ca. M. 600 000, speziell für den Bau einer neuen Dampfschleiferei in Fockendorf, ausserdem wurden 1909—1911 M. 87 487, 94 000, 86 029 für Reparat. verausgabt. Übernahmewert der Fockendorfer Anlagen Mitte 1899 M. 2 630 489, Zugänge 1899—1911 M. 2 720 888, somit Selbstkosten bis Ende 1911 M. 5 351 377, davon amortisiert M. 2 473 559, somit Buchwert Ende 1911 M. 2 875 817. Beteiligt ist die Simonius-Ges. bei der Papierfabrik Unterkochen, G. m. b. H.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./12. 1898 zwecks Abstossung von Kredit. um M. 800 000 in 800, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären zu 122%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 16./12. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1900) behufs Erwerbung der Fockendorfer Papierfabrik (s. o.). Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 21./5. 1901 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1901, übernommen von der Bank von Elsass u. Lothr. und von dieser angeboten den Aktionären 5 : 1 vom 10.—25./6. 1901 zu 140% abzügl. 4% Zs. bis 1./7. 1901. Agio der letzten Emission mit M. 168 860 in den R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 800 000 in 4% Oblig. v. 1896. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 300 000; dieser Rest gekündigt am 26./2. 1911 zum 1./6. 1911, dagegen wurde 1911 eine neue $4^1/_2$ % Oblig.-Anleihe im Betrage von M. 1 200 000 auf die Abteil. Zellulose aufgenommen. Dieselbe ist nach 20 Jahren zu pari rückzahlb., doch kann die Abzahl. schon nach 10 J. in Raten von mind. M. 100 000 abgezahlt werden. Sicherheit: I. Hypoth. auf sämtl. Fabriken in Wangen u. Kelheim.

Hypothekar-Anleihe Fockendorf: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 105%, Stücke, auf Namen von Carl Neuburger in Berlin u. durch Indossament übertragbar, Lit. A Nr. 1—600 à M. 1000, Lit. B Nr. 601—1400 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersparten Zs. im Sept. auf 31./12.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Die Anleihe ist durch erststellige Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 1 400 000 auf den 1899 übernommenen Fabrikanlagen in Fockendorf u. Fischersdorf zu gunsten oben genannten Berl. Bankhauses als Pfandhalter sichergestellt jetzt Revision Treuhand-A.-G. in Berlin: Buchwert der verpfänd. Objekte samt Zubehör Ende 1903 M. 2 192 084. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Der Übergang der Verpflicht. hinsichtlich der urspr. von der A.-G. Fockendorfer Papierfabrik vorm. Drache & Co. ausgestellten Oblig. auf die Simonius'sche Ges. ist auf den Stücken durch Stempelaufdruck kenntlich gemacht. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 699 000. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 101.75, 102, 101, —, 96, 98.10, 97.25, 93.50%. Zugel. Juni 1904; erster Kurs 3./8. 1904: 101.50%.

Hypotheken: M. 30 000 auf Holzschleiferei Freyburg a. U., verzinsl. zu 4%; seit 1./1. 1908 kündbar. — M. 76 750 auf Arb.-Kolonie Kelheim a. D., verzinsl. zu 3%, viertelj. kündbar; 1909/1910 M. 36 850 hinzugekommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrückl., bis 4 % Div., vom verbleibt Überschuss 10 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Wasserkraft u. Grundstücke 704 986, Gebäude 2 116 465, Masch. etc. 2 429 469, Gleise u. Seilbahn 67 249, Fuhrwerk 24 086, Effekten 45 077, Wechsel 70 035, Kassa 21 721, Em.-Kto Cellulose-Oblig. 30 000, Rohstoffe u. Material. 2 116 697, fert. u. halbf. Fabrikate 380 237, Debit. 1 296 101. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. Cellulose-Abteil. 1 200 000, Papierabteil. 699 000, Hypoth. 143 600, R.-F. 385 037, Disp.-F. 155 200, Delkr.-Kto 30 000, Äquivalentengebühren-Res. 10 000, Talonsteuer-Res. 10 000, Unterst.-F. 77 137, Kaut. 81 810, Depos. 1 374 757, Kredit. 1 792 226, Oblig.-Amort.-F. 36 000, do. Zs.-Kto. 35 211, Tant. 30 268, Div. 180 000, do. alte 670, Taglohn u. Versich. 31 852, Vortrag 29 357. Sa. M. 9 302 129.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohstoffe u. Material. 5 222 631, Zs. u. Arb.-Versich. 232 965, Löhne u. Saläre 887 563, Reparat. 171 417, Amort. 284 000, Gewinn 250 667. Sa. M. 7 049 246. — Kredit: Fabrikat.-Kto M. 7 049 246.

Kurs Ende 1899—1911: 177, 171.50, 163.50, 135, 124, 153, 156, 165, 142, 138.25, 138, 127, 109 %. Eingef. 8./7. 1899 durch Carl Neuburger, Berlin; erster Kurs 12./7. 1899: 155 %. Zulass. der Nrn. 2001—3000 im Juli 1904. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894—1911: 10, 6, 5, 9, 12, 12, 10, 6, 4, 6, 6, 9, 9, 9, 7, 6, 6, 6 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Pettermand, Wangen; Fritz Pettermand, Kelheim; Max Seller, Fockendorf.

Prokuristen: Chs. Stouder, Wangen; Rich. Exner, Friedr. Wirtz, Ernst Schürk, Fockendorf; Friedr. Eberhard, München.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Oberst Alfons Simonius-Blumer, Stellv. Ch. Boeringer-Simonius, Leop. Dubois, Basel; Daniel Schoen, Mülhausen; Paul Simonius, Drvar (Bosnien).

Zahlstellen: Für Div.: Wangen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Mülhausen i. E.: Bank von Elsass u. Lothringen. *

Varziner Papier-Fabrik zu Hammermühle-Varzin.

Gegründet: 21./2. 1890; eingetr. 8./4. 1890.

Zweck: Fortbetrieb des vom Komm.-Rat Mor. Behrend in Varzin zu Hammermühle, Fuchsmühle und Campmühle betriebenen Fabrikgeschäftes für Papier und verwandte Waren. Bei der Gründung der Akt.-Ges. brachte Komm.-Rat Mor. Behrend das ihm gehörige, zu Hammermühle, Fuchsmühle u. Campmühle bei Varzin betriebene Papierfabrikationsgeschäft nebst den sämtl. ihm gehör. Masch., Utensil. u. Vorräten, den Aktivis u. Passivis als Einlage in Anrechnung auf das A.-K. für den Wert von M. 970 000 in die Ges. ein. Die restlichen M. 30 000 sind von den Gründern bar eingezahlt worden. Ferner trat die Ges. an Stelle des Komm.-Rats Behrend in den von ihm mit dem Fürsten von Bismarck geschlossenen Pachtvertrag v. 12./10. 1889 ein, welcher nebst verschiedenen Nachträgen bis 31./12. 1940 läuft. Die jährl. Pachtsumme ist mit insges. M. 88 779 stipuliert. Danach gewährt die Verpächterin, die Fideikommissherrschaft Varzin, der Pächterin, der Akt.-Ges. Varziner Papierfabrik, das Recht, die drei Wassermühlen u. zwar Hammermühle, Campmühle u. Fuchsmühle zu benutzen u. darin die Holzschleiferei, Papier- u. Pappenfabrikat. zu betreiben. Die drei an der Wipper gelegenen Wassermühlen haben eine Wasserkraft von zus. je nach dem Wasserstande 600—1200 PS., u. gehören dazu die nach dem Vertrage von der Verpächterin auf ihre Kosten hergestellten Neuanlagen, Turbinen, Haupttransmissionen und die auf den Grundstücken errichteten Fabrikgebäude u. Beamtenwohnhäuser Ausserdem sind noch daselbst errichtete Arbeiterwohnhäuser nebst Ackerland mitvermietet. Sollte im Laufe der Pachtjahre bis 31./12. 1940 die vorerwähnte Industrie für die Pächterin nicht mehr rentabel sein, so ist dieselbe berechtigt, die gepachtete Anlage auch zum Betriebe eines anderen Industriezweiges zu benutzen. Bei Ablauf der Pachtzeit sind die seitens des Pächters errichteten Gebäude nach Wahl des Verpächters zum Taxwerte zu überlassen oder der urspr. Zustand auf Kosten des Pächters wiederherzustellen. Die Papierfabrik Hammermühle arbeitete bis 1907 mit 2 Papiermasch. von zus. $3^3/_4$ m Papierbreite. Diese wurden nach Erweiter. der Fabrik durch 2 Papiermasch. neuesten Systems von je 2.60 m Arbeitsbreite nebst den dazu gehörigen modernen Hilfsmasch. ersetzt. Ausserdem besitzt Hammermühle eine für die Papierprod. ausreichende Sulfitcellulose-Fabrik. Diese ist für eine Tagesprod. von ca. 45 000 kg eingerichtet, sie besitzt 3 stehende und 4 rotierende Kocher, ferner 5 mechan. Schwefelkiesöfen mit dazu gehör. Apparaten u. Absorptionsanlagen. Die Fabrik ist durch eine der Ges. gehörige Gleisanlage von ca. 1 km Länge an die Staatsbahn angeschlossen. Die Fabrik Campmühle besitzt eine Papiermasch. von 1.60 m Arbeitsbreite mit zugehör. Vorbereitungsmasch., Kalandern, Schleifmasch. etc., sowie eine Holzschleiferei mit 4 grossen Holzschleifapparaten, zugehör. Hilfs- u. Entwässerungsmaschinen. Die Fabrik Fuchsmühle ist eine Holzschleiferei mit 10 Schleifapparaten u. zugehörigen Sortier- u. Entwässerungsmaschinen. Ausserdem besitzt die Ges. 31 Beamten- u. Arbeiter-Wohnhäuser; im Betriebe sind zurzeit ca. 30 Beamte u. ca. 800 Arb. beschäftigt. Betriebserweiter. u. Verbesser. in Hammermühle erforderten 1910 noch M. 687 773. In Campmühle fand 1910/11 der Umbau der Turbinenanlage nebst Holzschleiferei statt. Kosten der Neuanlagen u. Anschaff. 1911 zus. ca. M. 360 000. Die Rückgänge der Div. in den Jahren 1908 u. 1909 sind im wesentlichen auf grössere Betriebsstörungen zurückzuführen, welche durch die um-

fangreichen Neubauten, sowie durch einen besonders niedrigen Stand der Verkaufspreise veranlasst wurden, ohne dass die Preise der Rohstoffe entsprechend zurückgingen.

Produktion:		1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Papier-Absatz	kg	6 210 987	6 173 770	6 893 297	8 715 006	9 838 084	11 800 771	12 934 834
Fakturierung	M.	2 208 201	2 235 154	2 541 218	3 142 355	3 499 812	4 166 448	4 539 420

Die G.-V. v. 20./4. 1912 beschloss den Ankauf der in Konkurs geratenen Raths-Damnitzer Papierfabrik, zu zahlen in langfristigen Zahlungsterminen. Es sind mit den hauptsächlichen Grossaktionären dieser Fabrik Vereinbarungen getroffen worden, wonach die Fabrik fertiggestellt u. von der Varziner Ges. in Betrieb genommen wird, ohne dass die Finanzen dieser Papierfabrik nur im geringsten berührt werden.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Ausführung von Neuanlagen lt. G.-V. v. 23./11. 1905 um M. 250 000 in 250, für 1906 nach Massgabe der Einzahlung div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus Abr. Schlesinger in Berlin zu 210%, angeboten den Aktionären 4:1 v. 15.—29./1. 1906 zu dem gleichen Kurse; einzuzahlen waren gleich 25%, das Agio u. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906; restl. 75% am 10./1. 1907. Agio mit M. 253 171 in R.-F. Nochmals erhöht behufs Aufstellung einer zweiten Papiermaschine lt. G.-V. v. 5./3. 1907 um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von Abraham Schlesinger zu 210%, angeboten den Aktionären 5:1 vom 26. 3. bis 9./4. 1907 zu dem gleichen Kurse. Agio mit M. 249 545 in R.-F. Für die Durchführung der Transaktion und die Einführung der neuen Aktien von 1905 u. 1907 an der Berliner Börse erhielt die Übernahmefirma je M. 10 000 Prov. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 26./3. 1908 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, übernommen von Abraham Schlesinger zu 145%, angeboten den alten Aktionären 3:1 vom 11.—25./4. 1908 zu 150%; Agio mit M. 208 090 in R.-F. Der Erlös diente zur Deckung von Mehrausgaben bei dem Fabrikneubau, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 11./9. 1909 um M. 3 000 000 (auf M. 5 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909. Von diesen neuen Aktien übernahm M. 500 000 ein Konsort. zu 100% unter Tragung sämtl. Kosten, Stempel, Börseneinführ. etc., angeboten den alten Aktionären 4:1 vom 29./9.—13./10. 1909 zu 140% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1909; diese M. 500 000 dienten zur Verstärk. der Betriebsmittel sowie zur Abstossung schwebender Schulden. Restliche M. 2 500 000 neuer Aktien wurden einem Konsort. in Zahlung gegeben, welches dagegen der Varziner Papierfabrik seinen Besitz von sämtlichen $ 960 000 Shares der **Hammermill Paper Company in Erie** (Pensylvania, Amerika) mit Div.-Berecht. ab 1./4. 1909 unter dem Vorbehalte überliess, die bis zum 31./3. 1909 noch rückständigen Zinsen auf die $ 360 000 Preferred Shares im Betrage von $ 32 400 aus dem Gewinn des neuen Geschäftsjahres zu decken. Ferner verpflichtet sich dieses Konsort., die ihm überlassenen M. 2 500 000 Varziner Aktien bis zum 30./9. 1910 zu sperren, sofern nicht vorher ein Preis über 175% erzielbar ist. Die Hammermill Paper Comp. hat ein A.-K. von $ 960 000 Shares, in 9600 Shares von je $ 100, wovon $ 360 000 6% Preferred Shares, restliche $ 600 000 Common-Shares sind. Nach Erwerb der 1911 emittierten $ 540 000 neuen Shares besitzt die Varziner Papierfabrik jetzt $ 1 500 000 Shares, Ende 1911 mit M. 4 813 360 zu Buch stehend. Ferner hat diese Ges. ausgegeben insges. $ 750 000 6% Bonds. Die Etabliss. der Ges. in Erie umfassen ein Areal von 34 803 ha und sind am Ufer des Erisees gelegen. Die Fabrik selbst besteht im wesentlichen aus der Cellulosefabrik u. der Papierfabrik u. beschäftigt zurzeit ca. 500 Arb. u. ca. 20 Beamte. Die Tagesprod. beträgt ca. 65 t gleich 59 000 kg Cellulose u. ca. 55 t gleich 50 000 kg Papier. Nach Zahlung der halbjährl. fälligen Bonds-Zs. wurden in den letzten 5 Jahren folgende Bruttogewinne erzielt: pro 1904/05—1908/09 ca. $ 155 000, 160 000, 133 000, 180 000, 181 000. Hiervon kamen nur die Div. der zu einer jährl. Div. von 6% berechtigten Preferred Shares gleich $ 21 600 pro anno zur Ausschüttung, während der Rest zu Verbesserungen u. Vergrösserungen der Anlagen und zu Betriebs-Kap. verwendet wurde, sodass Ende März 1909 eine buchmässige Surplus-Res. von $ 871 539 vorhanden war; diese Surplus-Res. ersetzt dem amerikan. Gebrauche gemäss die Abschreib. Das Geschäftsjahr der Hammermill Paper Co. lief bisher v. 1./4.—31./3., wurde aber v. 1./1. 1910 an auf das Kalenderjahr verlegt. Für 1909 kam deshalb nur der Gewinn von 9 Monaten (1./4.—31./12. 1909) zur Verrechnung. Der Gewinn dieser Periode beträgt $ 177 455. Von diesem Gewinn standen der Varziner Ges. $ 85 200 = M. 357 000 zur Verfügung. Diese Hammermill Paper Co. hat sich 1910 günstig weiter entwickelt u. zus. M. 470 026 Div. verteilt. Die Fabrik wurde 1911 durch Aufstell. einer neuen grossen Papiermasch. nebst Hilfsmasch. leistungsfähiger gestaltet u. hat ihr A.-K. zu diesem Zweck um $ 540 000 vergrössert. Jetzt arbeiten 5 Papier-Masch. daselbst. Die Ges. hat den Alleinverkauf der Erzeugnisse der Papierfabrik der Nashua River Paper Corporation auf 15 Jahre gegen Provis. übernommen. Diese Fabrik erzeugt mit 6 Papier-Masch. täglich etwa 70 t Papier. Zur Übernahme u. Bezahlung der nom. $ 540 000 neuen Shares der Hammermill Paper Co., sowie zur Deckung der Baukosten in Campmühle (Varzin), wozu zus. ca. M. 3 000 000 benötigt, beschloss die G.-V. v. 14./3. 1911 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 7 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. pro 1911 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 153% unter Tragung der Emiss.-Kosten, angeboten den alten Aktionären 5:1 v. 20./3.—7./4. 1911 zu 164%. Agio mit M. 1 052 217 in R.-F. Die Hammermill Paper Comp. zahlte für 1911 $ 112 500 = M. 441 997 Div.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Masch. 2 252 000, Gebäude 645 001, Eisenb.-Anl. 42 000, Arb.- u. Beamtenhäus. 214 000, Papier 191 158, Fabrikat.-Bestände 759 068, Utensil. u. Ersatzteile 100 501, Pferde u. Wagen 1900, vorausbez. Assekuranz 62 148, Kassa 26 720, Wechsel 51 551, Staatspapiere 33 690, Hammermill-Aktien 4 813 368, Debit. 869 601, Hammermill Paper Co. 472 500. — Passiva: A.-K. 7 000 000, R.-F. 1 863 025, Ern.-F. 300 000, Delkr.-Kto 12 000, Arb.-Versich. 14 400, Kredit. 553 497, Wohlf.-Kto 8000 (Rückl. 5433), Tant. 47 557, Div. 720 000, do. unerhob. 720, Vortrag 16 009. Sa. M. 10 535 209.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 77 180, Diskonto u. Zs. 54 655, Arb.-Versich. 23 437, Kursverlust 807, Abschreib. 279 168, Reingewinn 789 000. — Kredit: Vortrag 27 993, Fabrikat.-Kto 754 259, Hammermill Paper Co., Div. 441 997. Sa. M. 1 224 250.

Kurs Ende 1894—1911: 155, 164.25, 194.50, 196, 200, 209.75, 214, 200.75, 196.90, 226, 303, 368.50, 340, 249.75, 185.75, 187, 209.60, 194.75% (junge 188%). Eingef. 31./3. 1893 zu 129%. Sämtliche Aktien sind seit Mai 1911 lieferbar u. zwar wurden die Aktien Nr. 5001—9000 am 6./4. 1911 zu 182.75% eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1911: 14, 13, 8, 10, 11, 10, 12½, 12½, 14, 14½, 15, 15, 10, 16, 18, 20, 20, 15, 5, 8, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Friedr. Morgenstern. **Prokuristen:** Fräulein Elise Pfeil, Max Priwe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Mor. Behrend, Stellv. Geh. Reg.-Rat Carl Hofmann, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Komm.-Rat Otto Bestehorn, Aschersleben; Rechtsanw. Dr. Wilh. Brust, Darmstadt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Abraham Schlesinger. *

Verein für Zellstoff-Industrie, A.-G. in Dresden.

Gegründet: 27./7. 1889; eingetr. 4./11. 1889. Börsenname: Zellstoff-Verein.

Die Ges. übernahm die Zellstofffabrik-Anlagen der Firma F. Pfeiffer & Co. in Egelsdorf (Reg.-Bez. Liegnitz), die der Firma von der Becke-Klagges & Reuther in Wildshausen (Bez. Arnsberg), die der Firma Kerber & Wiedermann in Oberleschen (Bez. Liegnitz). Gesamtpreis für alle Objekte M. 2 236 553. Wegen Wasserverunreinigung ist der Betrieb in Egelsdorf ab 17./8. 1892 auf Veranlassung der Behörde eingestellt und das dortige Grundstück verkauft.

Zweck: Herstellung von Zellstoff, Holzstoff oder sonst. Papierstoffen und Verarbeitung von diesen Stoffen oder von Holz oder von solchen, welche zur Papierstoff- u. Holzindustrie in Beziehung stehen. Der Ges. gehören die Zellstofffabriken Wildshausen-Oeventrop (Bez. Arnsberg, Westf.) und Oberleschen (Bez. Liegnitz), woselbst seit 1899 auch ein Sägewerk u. seit 1906 eine Papierfabrik in Betrieb genommen wurde, sowie seit 1909 die Packpapierfabrik Niederleschen. Der Grundbesitz der Ges. in Wildshausen beträgt 52 ha 77 a 55 qm, davon bebaut rund 5700 qm. Die Fabrikanlagen bestehen aus einer Cellulosefabrik mit allen maschinellen Einricht., einem Lokomotivschuppen, Reparaturwerkstätten, einer Holzschleiferei, 1 Wohnhaus, 1 Kontor- u. Wohngebäude u. 2 kleineren Wohnhäusern für Angestellte, 1 Normalspurbahn von ca. 2 km Länge. Der Grundbesitz der Ges. in Ober- u. Nieder-Leschen beträgt 90 ha 17 a 84 qm, davon bebaut 3 ha 80 a 24 qm, mit 1 Cellulosefabrik mit allen maschinellen Einricht., Lokomotivschuppen, Reparaturwerkstatt, 1 Holzstoffabrik, 1 Sägewerk, 2 Papierfabriken (1910/11 eine neue Papiermasch. in Betrieb genommen), 1 Direktorwohnhaus, Kontorgebäude, 20 Wohngebäuden, 1 Anschlussgleis. Beschäftigt werden in sämtl. Betrieben ca. 600 Arb.

Die Ges. hat 1891 u. 1899 zu ihrem Areal bei Wildshausen benachbarte Grundstücke (Kunstwiesen u. Waldbestand) hinzuerworben; Gesamtbesitz daselbst jetzt ca. 50 ha. Hierdurch ist die Fabrik in ihrer Wasserversorgung unabhängig u. beliebig ausdehnungsfähig geworden. Aufwend. für Neuanlagen 1903/04—1910/11 einschl. Papierfabrik Niederleschen M. 100 011, 286 934, 219 246, 55 874, 125 552, 34 027, 128 439, 607 463 für Instandhalt. der Anlag. 1907/08—1910/11 M. 107 353, 119 533, 162 416, 153 510 zu Lasten des Betriebes. Die Ges. hatte sich s. Z., um sich die Verarbeit. ihrer Abfälle in Niederleschen zu sichern, bereits bei Gründ. der Papierfabrik Niederleschen an dieser mit M. 100 000 Aktien u. später mit weiterem Aktienbesitz beteiligt. Diese Beteil. bot aber keine ausreichende Bürgschaft für die Erfüllung der oben genannten Zwecke; es wurde deshalb in der G.-V. v. 16./12. 1901 eine Art Fusion mit der Niederleschener Fabrik vereinbart (siehe Jahrg. 1909/10 d. B.); diese blieb als selbständige Ges. bestehen; die Dresdner Ges. hatte nur den gesamten Betrieb übernommen, sie konnte aber das Niederleschener Unternehmen vertragsgemäss jederzeit ankaufen, was lt. G.-V. v. 14./12. 1909 geschehen ist (s. bei Kap.).

Produktion von Zellstoff u. Holzschliff 1902/03—1910/11: kg 9 249 900, 9 659 893, 9 883 045, 10 930 386, 11 330 066, 11 978 649, 11 311 270, 13 825 094, 14 758 518; fakturiert wurden in den gleichen Jahren: 9 206 774 kg (Wert M. 1 551 915), 9 638 832 (Wert M. 1 584 973), 9 886 077 (Wert M. 1 684 857), 10 928 958 (Wert M. 1 829 745), 11 287 421 (Wert M. 1 879 790), 12 030 704 (Wert M. 2 028 501), 11 390 065, 12 377 756, 15 127 461, Papierproduktion in Ober- u. Niederleschen: 1 127 212, 1 952 769, 2 344 279, 3 577 963, 3 937 183, 4 370 014, 4 359 957, 5 071 908, 6 397 305 kg, fakturiert wurden 1 267 749 (Wert M. 358 766), 1 874 842 (Wert M. 471 803), 2 314 608 (Wert M. 590 526), 3 559 941 (Wert M. 927 844), 3 929 784 kg (Wert M. 1 044 955),

4 338 817 kg (Wert M. 1 163 605), 4 232 159, 5 152 891, 5 870 608 kg. Erlös aus Abfällen 1902/03—1907/08: M. 40 107, 37 589, 48 882, 39 612, 41 500, 35 152, 1908/09—1910/11: 455 248, 444 128, 501 030 kg Abfälle.

Kapital: M. 2 000 000 in 1315 mit dem Vermerk „Bezugsrecht ausgeübt 1902" bezw. „zus.gelegt lt. G.-V. v. 16./12. 1901" abgest. Aktien à M. 1000 u. 685 Aktien à M. 1000 von 1909 u. 1910. Urspr. M. 1 700 000. Rückkauf von M. 70 000 lt. G.-V. v. 6./12. 1893 u. Zus.legung von 5 : 3 Aktien lt. G.-V. v. 22./1. 1896. Nicht zus.gelegte Aktien haben ihre Rechte verloren. A.-K. betrug somit bis Ende 1898 M. 978 000. In der G.-V. v. 28./11. 1898 wurde Erhöh. des A.-K. um M. 489000 (auf M. 1 467 000) in 489 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 1701—2189) à M. 1000 beschlossen, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—15./2. 1899 zu 107% und bis auf M. 19 000 von ihnen bezogen; letztere wurden zu 110.80% begeben. Von dem Erlös der neuen Aktien sind M. 100 000 zur Übernahme von nom. M. 100 000 Vorz.-Aktien der Papierfabrik Niederleschen verwandt worden, der Rest diente zu Betriebserweiterungen und Stärkung der Betriebsmittel. Zur Durchführung des mit der A.-G. Papierfabrik Niederleschen geschlossenen Betriebsvertrages, Vornahme von Abschreib. u. zwecks Zuführung neuer Geldmittel beschloss die G.-V. v. 16./12. 1901 Herabsetzung des A.-K. um höchstens M. 978 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 1; die Aktien, auf welche bis 19./4. 1902 eine Zuzahl. von 25% = M. 250 pro Stück geleistet wurde, blieben von der Zus.legung verschont; ausserdem erhielten die zuzahlenden Aktionäre Aktien der A.-G. Papierfabrik Niederleschen, und zwar die Inh. von je 4 Aktien eine auf den Inh. lautende zu M. 1000, die Inh. von weniger als 4 Aktien die entsprechende Anzahl auf Namen lautender Aktien zu M. 250. Die Aktionäre, deren Aktien im Verhältnis 3 : 1 zus.gelegt wurden, die also nichts zuzahlten, erhielten für je 3 zus.-gelegte Aktien 1 Nam.-Aktie der Papierfabrik Niederleschen zu M. 250 unentgeltlich ausgefolgt und den Aktionären, welche nur 1 oder 2 Zellstoff-Aktien besitzen, zu jeder alten Aktie einen Bezugsschein, von welchen auf je 3 derselben eine Niederleschener Nam.-Aktie zu M. 250 ausgefolgt wurde, unentgeltlich gewährt. Auf 1240 Zellstoff-Aktien wurde die Zuzahl. geleistet, 168 wurden zur Zus.legung, 5 zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten eingereicht; 54 fristgemäss nicht zur Zus.legung eingereichte Aktien des Zellstoff-Vereins wurden für ungültig erklärt u. damit nach gesetzl. Bestimmungen verfahren; beim Verkauf von 19 Ersatzaktien an der Berliner Börse fiel auf jede Aktie ein Erlös von M. 199.30, der zuzügl. des zugehörigen Bezugscheines auf Niederleschener Aktien bei der Dresdner Zahlst. zu erheben ist. Nach Durchführung genannter Beschlüsse ergab sich eine Reduktion des A.-K. des Zellstoff-Vereins um M. 152 000 auf M. 1 315 000. Die M. 152 000 sind samt dem Vortrag aus 1900/1901 (M. 112 265) u. dem aufgelösten Div.-R.-F. (M. 93 884), zus. M. 358 149 zu ausserord. Abschreib. (M. 350 149) und mit M. 8000 zur Rückstell. für Kosten etc. verwandt. Die G.-V. v. 14./12. 1909 beschloss den Ankauf der Papierfabrik Nieder-Leschen, Akt.-Ges., als Ganzes auf Grund des zwischen dem Verein für Zellstoff-Industrie u. der Papierfabrik Nieder-Leschen geschlossenen Vertrages v. 16./11. 1901 (siehe oben). Im Zusammenhang damit Beschlussfassung Erhöhung des A.-K. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre durch Ausgabe neuer Aktien um M. 353 000 in 353 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1909. Behufs Aufstell. einer neuen grösseren Papiermasch. in Oberleschen u. der damit in Zus.hang stehenden Neuanlagen beschloss die G.-V. v. 6./10. 1910 die weitere Erhöhung des A.-K. um M. 332 000 (auf M. 2 000 000). Diese neuen Aktien wurden zu pari einschl. Stempel unter Ausschluss des Aktionärbezugsrechtes an ein Konsort. begeben; div.-ber. sind diese neuen Aktien ab 1./7. 1910.

Hypothekar-Anleihen: I.: M. 750 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1887, rückzahlb. zu 105%. 1500 Stück à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1891 in 39 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. 1% und Zs. im Febr. auf 1./7. Als Sicherheit dienen erststellige Kaut.-Hyp. von M. 787 500 und erststellige Kosten-Kaut.-Hyp. von M. 50000 auf die Fabriken Wildshausen u. Oberleschen zu gunsten der Gebr. Arnhold in Dresden. Zahlst.: Dresden: Gebr. Arnhold. Am 1./7. 1911 noch in Umlauf M. 370 500; dieser Rest konnte v. 13.—28./12. 1911 gegen Stücke der neuen Anleihe von 1911 (siehe unten) umgetauscht werden. Für Umtauschprämie u. Zinsdifferenz wurden 3% vergütet. Nicht umgetauschte Stücke sind zum 30./12. 1912 gekündigt. — Aufgelegt 2./4. 1890 zu 102.50%. Kurs in Dresden Ende 1896—1911: 104, 103, 102.50, 101.50, —, 95, 99, 100, 101, 102, 101, —, 100.50, —, 102, 103%.

II.: M. 1 100 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf den Namen der Firma Gebr. Arnhold oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1913 durch jährl. Auslos. spät. am 1./4.: ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur I. Stelle auf dem in Wildshausen, Ober-Leschen u. Nieder-Leschen gelegenen Grund- u. Fabrikbesitz (Buchwert ca. M. 2 500 000, Schätzungswert ca. M. 4 000 000). Aufgenommen zur Heimzahl. des Restes von M. 370 500 der obigen Anleihe von 1887, zur Konsolidierung der schwebenden bezw. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlst.: wie bei Div. Kurs: Aufgelegt am 20./1. 1912 M. 800 000 zu 101.25%. Die Zulassung zur Notiz an der Dresdner Börse wird beantragt.

Hypothek: M. 124 387.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 7500). Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke einschl. Wasserkraft, Wehrbauten, Brunnen u. Motoren in Wildshausen, Ober- u. Niederleschen 666 024, Gebäude Wildshausen, Ober- u. Niederleschen 938 335, Eisenbahn-Anlagen 170 438, Masch. Wildshausen, Ober- u. Niederleschen 845 471, Fuhrwerk 2, Utensil. 2, Mobil. 3, Waren, fertige u. halbfertige Cellulose 46 260, do. Papiere 176 001, Holzbestände der (Cellulose-) Fabriken 613 559, do. Sägewerk 21 552, Materialien u. Vorräte 184 511, Kaut. 85 050, Kassa u. Wechsel 15 297, Effekten 41 206, Debit. 558 997, vorausbez. Versich. 1870. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 370 500, do. Zs.-Kto 9348, Hyp. 124 387, Darlehns-Kto 50 000, R.-F. I 131 247 (Rückl. 9936), do. II 40 000 (Rückl. 10 089), Ern.-F. 175 000, Delkr.-Kto 25 000, Frachten-Rückstellungs-Kto 3500, Arb.-Unterstütz.-F. 12 539 (Rückl. 2000), Avale 85 000, Witwen- u. Waisen-Pens.-Kasse 18 525 (Rückl. 3000), unerhob. Div. 1342, Kredit. 1 112 457, Div. 160 000, Tant. u. Grat. 11 937, Talonsteuer-Res. 5000, Gebr. Arnhold Pens.-Verein 2500, Vortrag 26 298. Sa. M. 4 364 583.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 20 895, Zs. 42 344, Gen.-Unk. 146 689, Steuern u. Abgaben 17 485, Arb.-Wohlfahrt 18 962, Abschreib. 105 096, Gewinn 230 762. — Kredit: Vortrag 21 948, Pacht 6574, General-Waren 553 712. Sa. M. 582 235.

Kurs: Aktien Ende 1890—1902: In Berlin: 98, 62, —, 67, 73.10, 64, 103.25, 107.90, 117.25, 100.50, 92.60, 34.50, —%. Aufgelegt 14. u. 15./8. 1890 zu 123%. — In Frankf. a. M.: 95, 63, 43.50, 66, 74, 64.80, 104.50, 107.50, 118.80, 100.90, 94.50, 34.50, 36%. — In Dresden: 101, 64, 46, 70, 75, —, 103.50, 107, —, —, —, —, —%. — In München: 98, —, 46, 67, —, —, —, —, —, —, 94, —, —%. — Abgestemp. Aktien: In Berlin Ende 1903—1911: 70.50, 86.40, 96.25, 100.60, 89.75, 82.50, 86, 118.50, 120.25%. Zugelassen Ende Jan. 1903; erster Kurs 4./2. 1903: 57.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1903—1911: 71, 85.80, 96.40, 101, 89.50, 83, 118.50, 118, 120%; in Dresden Ende 1903—1911: 71, —, —, 101, —, —, 86, 117, 120%. Auch in München notiert.

Dividenden: Aktien 1889/90—1900/1901: 8, 4, 0, 1, 4, 0, 6, 6, 8, 7, 4, 0%; abgestemp. Aktien 1901/02—1910/11: $^1/_2$, 2, 4, $4^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 4, 6, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Hückler, Wildshausen i. W.

Aufsichtsrat: (3—15) Vors. Dir. Osk. Reuther, Berlin; Stellv. Bankier Adolf Arnhold, Dresden, Bank-Dir. Paul Salomon, Bankier Barthold Arons, Assessor Gust. Feibelsohn, Berlin; Major z. D. Alb. Goës, Bonn a. Rh.; Oberst a. D. Alb. Aufschläger, Dresden.

Prokurist: Otto Krüttner.

Zahlstellen: Für Div.: Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Arons & Walter; Frankf. a. M.: Plaut Hess & Co. *

Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim.

Gegründet: 26./6. 1884; eingetr. 10./7. 1884. **Zweck:** Produktion u. Verkauf von Holzzellstoff, von sonst. Papierhalbstoffen u. von Papier jegl. Art. Die Ges. arbeitet nach dem Bisulfitverfahren u. besass Ende 1911 ca. 37 801 ha Fichtenwald., davon 1906 230 ha, 1907 315 ha, 1908 7188 ha, 1909 ca. 2000 ha, 1910 ca. 2400 ha, 1911 22 913 ha in Russland hinzugekauft. Die für den Betrieb nötige Kraft wird durch 53 Dampfmasch. u. 4 Gasmasch. mit einer Gesamtleist. von 14 905 PS. geliefert. An Dampfkesseln sind 66 Stück mit 8396 qm Heizfläche vorhanden. Es sind 28 Kocher u. 10 Langsiebmasch. im Betriebe. Die erforderl. Menge des reinsten Wassers liefert ein weitverzweigtes Netz von 80 einz. Rohrbrunnen. 5 Dampfmasch. mit einer Stärke von ca. 700 HP. sind zu diesem Zweck aufgestellt u. liefern pro Minute ca. 50 000 l krystallhelles Wasser. Die Fabrik besitzt eig. Metallgiessereien sowie 1 grosse Reparaturwerkstätte. Der Grundbes. der Ges. in Mannheim umfasst 61 ha 72 a 27 qm, davon entfallen auf das Fabrikgrundstück 453 944 qm, wovon 71 126 qm bebaut sind; dasselbe wird von 14 km Schienengeleise durchzogen, ausserdem dienen hauptsächl. zum Transport des Holzes noch ca. 3.6 km Schmalspurgeleise. Sämtl. Anlagen sind 1905—1911 umgebaut; auch 1911 fanden weitere Neu- u. Umbauten mit ca. M. 3 500 000 Kostenaufwand statt. Beamten- u. Arb.-Zahl 1911 ca. 1700 Pers. Produktion an Zellstoff 1899—1907: 47 062 415, 49 276 569, 47 994 322, 46 911 833, 49 489 509, 50 632 268, 51 422 693, 54 398 799, 61 002 965 kg; später nicht veröffentlicht. Für 1912 ist Produktion bereits seit Anfang des Jahres vollständig ausverkauft. Die Abschreib. auf Immobil. u. Einricht. in Waldhof betrugen bis Ende 1911: M. 18 636 895. — 1899 hat die Mannheim. Ges. die erworb. Konz. zur Erbauung der Nebenbahn Waldhof-Sandhofen an die Bahn-Ges. Waldhof A.-G. in Mannheim (A.-K. M. 600 000) u. die im Laufe der Zeit angekauften Grundstücke, soweit solche nicht zum Fabrikbetrieb verwendbar waren, an die Immobil.-Ges. Waldhof A.-G. in Mannheim (A.-K. M. 600 000), letztere mit M. 434 019 Gewinn, verkauft. Die Gründer bei der Ges. waren verpflichtet, die Aktien al pari plus M. 20 für Kosten etc. den Aktionären der Zellstofffabrik Waldhof bis 2./10. 1899 zur Verfüg. zu stellen.

Die a. o. G.-V. v. 3./12. 1907 beschloss Übernahme der Zellstofffabrik Tilsit (s. unten bei Kapital). Die Abteil. Zellstofffabrik Waldhof-Tilsit in Tilsit arbeitet nach dem Bisulfitverfahren mit eig. Verbesserungen. Die für den Betrieb nötige Kraft wird durch 8 Dampfmaschinen mit einer Gesamtleist. von 3530 HP. geliefert. An Dampfkesseln sind 26 mit 3115 qm Heizfläche vorhanden. Im Betrieb befinden sich 15 Kocher und 4 Langsieb-Entwässerungsmaschinen. Die erforderl. Menge reinsten Wassers wird aus dem Memelstrom durch eine vorzügl. arbeitende Filteranlage gewonnen. Die Fabrik besitzt ferner eine eigene Reparaturwerkstatt. Die beiden Fabrikgrundstücke in einer Grösse von 5 ha 8 ar 11 qm,

von denen 2,4 ha bebaut sind, werden von einem mehrere Kilometer langen Schienengleis und einem ca. 4 km langen Schmalspurgleis durchzogen. Die beiden Fabriken, von welchen die erste seit 1898, die zweite seit Ende 1906 in fortlaufendem Betrieb sind, liegen unterhalb der Stadt Tilsit am Memelstrom und sind mit diesem Fluss durch einen Stichkanal in direktem Verkehr. Die Ges. betreibt als Nebenbetrieb eine Packpapierfabrik. Diese Fabrik besitzt 2 Papiermasch. mit den hierzu erforderl. Nebenmasch. Die Beamten- und Arbeiterzahl in den Tilsiter Fabriken beträgt gegenwärtig ca. 1200. Die Ges. ist bei der Papyrus-Akt.-Ges. in Mannheim mit M. 2 615 000 beteiligt. Seit 1909 Beteil. mit M. 1 000 000 an einer Ges., die eine aussichtsreiche Schwefelkiesgrube in Norwegen besitzt, die jetzt ausgebaut wird.

Die Mannheimer Ges. ist bei der russischen Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau in Livland beteiligt. (A.-K. Rbl. 10 000 000, beinahe vollständig im Besitz der Mannheimer Ges.). Der Betrieb des neuerb. Werkes in Pernau ist Nov. 1900 eröffnet; Waldbesitz der russ. Ges. 11 668 ha, dazu 1911 25 040 ha erworben. Dieselbe erhielt 1903 die Genehm. zur Ausgabe von M. 6 000 000 $4^1/_2$% ab 1904 in 25 J. tilgbare Schuldverschreib., für welche die Mannheimer Ges. die Garantie übernahm; z. Z. davon noch M. 5 096 000 in Umlauf. (Gesamtengagement in Pernau Ende 1909 also M. 27 096 000.) Div. der russ. Ges. 1901—1911: 0, 3, $2^3/_4$, $2^3/_4$, 2, 5, 6, 6, $4^3/_4$, $3^1/_2$, $4^1/_2$%.

Kapital: M. 32 000 000 in 32 000 Inh.-Aktien à M. 1000. Die Aktien können auf Namen gestellt und ebenso wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden. Urspr. M. 750 000; Erhöhung 1886 auf M. 1 500 000, 1887 auf M. 2 000 000 1888 auf M. 3 000 000, 1889 auf M. 4 000 000; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 28./7. 1896 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, welche den Inh. der Genusssch. in der Weise bis 31./8. 1896 zur Verf. gestellt wurden, dass gegen Bezahlung des Pariwertes von M. 1000 und kostenfreie Einlieferung von zwei Genusssch. an die Ges. eine neue Aktie bezogen werden konnte. Sämtl. 4000 Stück Genusssch. sind daraufhin bei der Ges. eingeliefert worden. Die G.-V. v. 27./4. 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 2:1 v. 11.—28./5. 1900 zu 200%; einzuzahlen das Agio und 25% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./1. 1900 sofort, restl. 75% nebst 4% St.-Zs. ab 1./1.—31./12. 1900. Das neue Kapital war hauptsächlich für die durch die Waldhof-Ges. ins Leben gerufene russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau (Livland) bestimmt (s. oben). Zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 18./5. 1904 Ausgabe von M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, die von einigen Grossaktionären zu 200% übernommenen Aktien wurden den Aktionären 9:1 v. 11.—25./7. 1904 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 angeboten, voll eingezahlt seit 30./9. 1904. Die G.-V. v. 28./4. 1905 beschloss zur Durchführ. grösserer Umbauten, sowie zur Vermehr. des Waldbesitzes Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5:1 v. 22./5.—3./6. 1905 zu 200%, einzuzahlen 25% u. das Agio sofort, 25% bis 1./9. u. 50% bis 1./12. 1905 jedesmal mit 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Zu weiteren Umbauten sowie zur Vermehrung des Waldbesitzes beschloss die G.-V. v. 30./4. 1907 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einigen Grossaktionären zu 200%, angeboten den alten Aktionären, 4:1 vom 8.—24./5. 1907 zu 200%, eingezahlt bei der Zeichnung 25% u. das Agio, weitere 25% sind am 1./9. 1907, restl. 50% am 1./12. 1907, jedesmal mit 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907 einzuzahlen. Die a.o. G.-V. v. 3./12. 1907 beschloss: 1. Genehmigung des mit der Zellstofffabrik Tilsit, A.-G. unter dem 21./11. 1907 abgeschlossenen Verschmelzungsvertrages, betr. den Erwerb deren Vermögens als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation dieser Ges. mit Wirkung ab 1./4. 1907 gegen Gewährung von nom. 3 000 000 M. neuer Waldhof-Aktien, welche für die Zeit vom 1./4. bis 31./12. 1907 nach Verhältnis der Zeit aber nur zu 20%, also mit M. 150 pro Aktie, gewinnberechtigt sind, an die Inhaber der nom. M. 3 000 000 Stammaktien und Zahlung von 2 150 000 M. an die Inhaber der 2 000 000 M. Vorz.-Aktien der Zellstofffabrik Tilsit, 2. die a.o. G.-V. v. 3./12. 1907 beschloss ferner die Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 und zwar sind davon 3000 Stück ab 1./4. bis 31./12. 1907 nach Verhältnis der Zeit, aber nur zu 20%, also mit M. 150 pro Aktie div.-ber. (dienten zum Umtausch der Tilsiter Aktien); die weiteren 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 wurden den Aktionären 15:1 vom 18.—31./12. 1907 zu 200% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907 angeboten; diese 1000 Aktien dienten zur Bezahlung der Tilsiter Vorz.-Aktien. Auch wurden zwei Anleihen der Tilsiter Fabrik im Gesamtbetrage von M. 1 065 000 mit übernommen die per 1./7. 1908 gekündigt sind. Die Kosten der Fusion M. 612 594 wurden der Spez.-Res. entnommen. Zur Rückzahl. der Bankschuld (M. 11 400 000), zur Erweiterung der Anlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 23./12. 1908 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (also auf M. 25 000 000) in 6000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909. Diese neuen Aktien sind von einigen Grossaktionären zum Kurse von 200% übernommen mit der Verpflichtung, den Betrag von M. 5 700 000 den Besitzern alter Aktien 10:3 zu 200% durch die Zellstofffabrik Waldhof zum Bezuge anzubieten; geschehen 13.—28./1. 1909. Die restlichen M. 300 000 der neuen Aktien wurden für Rechnung der Ges. freihändig verkauft. Von dem Aufgeld sind 3% für die Übernehmer der neuen Aktien sowie für die Einführung der neuen Aktien in Berlin, Frankfurt a. M. u. Mannheim vorgesehen. Die Kosten des Reichsstempels, der Drucklegung, der Schlussnoten und sonstige Auslagen trägt die Ges. Das Aufgeld wurde nach Abzug der vorerwähnten Kosten mit M. 5 827 385 dem R.-F. zugeführt. Bei dem Bezug der neuen Aktien waren 25% u. das Aufgeld einzuzahlen. Die Zahlung der restlichen 75% =

M. 750 nebst 4% Stückzs. aus diesem Betrage v. 1./1. 1909 ab bis zum Zahlungstage konnte sofort, musste aber für 25% = M. 250 nebst 4% Stückzs. v. 1./1. 1909 ab, bis 15./4. 1909, für weitere 25% = M. 250 nebst 4% Stückzs. v. 1./1. 1909 ab, bis zum 15./7. 1909 und für restliche 25% = M. 250 nebst 4% Stückzs. v. 1./1. 1909 ab, bis 31./7. bezw. 15./10. 1909 geschehen. Den Schlussscheinstempel trugen die Aktionäre. Weitere Erhöh. des A.-K. lt. G.-V. v. 20./3. 1912 um M. 7 000 000 (auf M. 32 000 000) in 7000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von einem Konsort. von Grossaktionären zu 200%, angeboten M. 6 250 000 den alten Aktionären vom 1.—16./4. 1912 zu 200%, eingez. 25% u. das Agio beim Bezuge, je 25% am 15./6., 15./7. u. 15./9. 1912. Die neuen Mittel dienten zur Abstoss. von schwebenden Krediten, aufgenommen zum weiteren Ausbau der Fabrikanlagen, zur Beschaffung von Rohmaterialien, Ankauf von Waldungen. Auch 1912 finden Vervollkommnung u. Erweiterung der Anlagen statt.

Anleihe Waldhof: M. 7500000 in 4½% Teilschuldverschreib. v. 1900, rückzahlb. zu 102%. Stück à M. 1000 (Nr. 1—7500) auf den Namen der Berl. Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. am 1./7. (erstmals 1904) auf 2./1. Die Anleihe diente mit zur Deckung der Beteilig. der Ges. an der russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau (s. oben). Keine hypoth. Sicherheit, die Ges. ist jedoch bis zur vollständ. Rückzahl. dieser Anleihe nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein bess. Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstell. einräumt, als der gegenwärt. Anleihe zusteht; namentl. ist die Ges. nicht berechtigt ihren gegenwärt. Grundbesitz nebst Zubehör zu verpfänden oder zu belasten. Die Stücke der Anleihe von 1890, welche im Jan. 1901 zur Heimzahl. auf 16./7. 1901 gekünd. wurden, konnten 6.—20./12. 1900 gegen Stücke der Anleihe von 1900 umgetauscht werden. Die Stücke der alten Anleihe wurden zu 102% angerechnet, wogegen die Stücke der neuen Anleihe zu 98% geliefert wurden. In Umlauf Ende 1911: M. 6502000. Verj. der Coup. oder Teilschuldverschreib. nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie für Div. Kurs Ende 1900—1911: 99.40, 103.25, —, 104.80, 104.20, 103.75, 104, 102, 102, 102, 102.50, 101.10%. Zugel. sämtl. M. 7500000, davon aufgel. M. 2000000 am 4./12. 1900 zu 98%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim.

Hypoth.-Anleihe Tilsit: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1907, Stücke à M. 1000, auf den Namen der Berl. Handels-Ges., rückzahlbar zu 105% ab 15./11. 1912 innerhalb 20 Jahren durch Ausl. im August auf 15./11. (zuerst 1912). Zs.: 15./11. u. 15./5. Sicherheit: Sicherungshypoth. von M. 5 250 000 auf Fabrik Tilsit (Buchwert M. 5 687 343). Aufgenommen von der vormal. Zellstofffabrik Tilsit A.-G zur Rückzahl. von M. 1 065 000 gekünd. Oblig., Abstossung schwebender Schulden, sowie zum weiteren Ausbau der Fabrik. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Industrie, A. Schaaffhaus. Bankverein: Königsberg u. Tilsit: Ostbank für Handel u. Gew. Kurs Ende 1908—1911: 102.40, 104.25, 103.40, 102.10%. Eingeführt in Berlin 1908 zu 101.10%.

Anleihe Waldhof: M. 8 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1908 lt. G.-V. v. 23./12. 1908. Kündig. bis 1913 ausgeschlossen, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./6. u. 1./12. Tilg. lt. Plan ab 1913 bis spät. 1./12. 1932 durch jährl. Ausl. in den ersten 3 Werktagen des Sept. auf 1./12. (zuerst 1913); ab 1./12. 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahlung der Bankschuld (M. 11400000), zur Erweiterung der Anlagen und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen wie Div.-Scheine. Kurs Ende 1909—1911: 102.70, 102.25, 101.10%. Eingeführt in Berlin im Febr. 1909 durch die Berliner Handels-Ges. zum ersten Kurse von 102.50%. Zugelassen in Frankf. a. M. u. Mannheim im Juli 1909.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. (erfüllt), bis 15% z. Spec.-R.-F. bis zu ⅔ des A.-K.. 4% Div. vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst.. Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Liegenschaften Waldhof: 295 261, Fabrikgrundstücke, Eisenbahn- u. Quaianlage do. 1 331 617, Gebäude, Masch., Apparate, u. Utensil. do. 11 713 117, Fabrikgrundstücke, Eisenbahn-, Hafen- u. Kanalanlage Tilsit 1 014 403, Gebäude, Masch. Apparate, Fuhrwerke u. Utensil. do. 6 275 595, fertige Fabrikate (inkl. Winterlager in den Exporthäfen) 473 185, in Fabrikat. befindl. Stoffe 185 128, Rohstoffe u. Brennmaterial 954 487, Holzvorrat inkl. gekaufte Waldungen 15 720 629, Ersatz- u. Reparat.-Material 1 350 511, Schiffspark u. Gebäude in Russland 700 950,- Debit. 21 693 417, Avale u. Kaut. 903 159, vorausbez. Zs., Unfall- u. Feuerversicher. 97 863, Wechsel u. Kassa 711 112, Effekten u. Beteilig. 26 946 503. — Passiva: A.-K. 25 000 000, Oblig. Waldhof 1900 6 502 000, do. 1908 8 000 000, do. Tilsit 5 000 000, do. Tilg.-Kto 3060, do. Zs.-Kto 238 631, Kap.-R.-F. 16 671 092, Spez.-R.-F. 2 123 891 (Rückl. 100 000), Unterstütz.-F. 300 000, rückst. Salär u. Löhne 67 027, Kredit. 18 367 219, Avale 897 700, Res. f. Frachten, Berufsgenossensch., Talonsteuer etc. 506 114, im J. 1912 fällig werdende Holzkaufschillinge u. Holzfrachten 272 631, Delkr.- u. Disp.-F. 16 250, Assekuranz- a metà-Kto 38 769, Dr. Carl Clemm-Stiftung 133 249, Abschreib. auf Anleihekosten 150 000, Div. 3 750 000, do. alte 3300, Vortrag 646 620. Sa. M. 88 537 558.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., vertrags- u. statutenm. Tant. 2 511 539, Steuern u. Umlagen 523 110, Grat. an Beamte, Werkführer u. Arb. 80 539, Arb.-Krankenkasse 47 229,

Arb.-Unfallversich. 72 161, Arb.-Unterstütz. 8091, Arb.-Inval.- u. Alters-Versich. 23 154, Arb.-Speise- u. Badeanstalt 28 142, Abschreib. 2 090 605, Gewinn 4 646 620. — Kredit: Vortrag 532 865, Überschuss auf Waren u. Ertrag aus Effekten 9 498 330. Sa. M. 10 031 195.

Kurs der Aktien Ende 1890—1911: In Berlin: 195.10, 140.10, 169, 240.50, 241, 219, 232.60, 257, 280, 255, 231, —, 230.50, 260, 272, 284, 347, 336.60, 342.25, 302, 261.25, 264.50%. — In Frankf. a. M.: 197.30, 142, 170, 238.50, 241.50, 217.20, 232, 258, 279.50, 256.90, 231, 218, 231.90, 260, 270.90, 282.75, 347.50, 349.60, 343.25, 302.75, 262.90, 265%. — Aufgel. M. 1 000 000 30./3. 1889 zu 217.50% in Berlin u. Mannheim; eingef. in Frankf. a. M. 11./4. 1889 durch E. Ladenburg: erster Kurs daselbst 240%. — Kurs in Mannheim Ende 1896—1911: 232, 258, 279.50, 257, 231.50, 218, 231.50, 260, 270.90, 282, 347.50, 345, 343.25, 302.75, 262.90, 265%. Lieferbar sämtl. Stücke.

Dividenden 1886—1911: 7½, 7½, 15, 15, 15, 10, 15, 16, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 20, 25, 25, 25, 15, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat Dr. Carl Haas, Dr. Hans Clemm, Otto Clemm, Mannheim; Dr. W. Helwig, Pernau; Hans Brier, Günther Albrecht, Tilsit; Stellv. G. Schaile, Rud. Voigt, Mannheim.

Prokuristen: E. Stroppel, K. Becht, Mannheim; Franz Hedermann, P. Krause, Tilsit.

Aufsichtsrat: (3—8) Geh. Komm.-Rat Dr. Ad. Clemm, Ernst Lämmert, Rechtsanw. Dr. jur. W. Haas, Bank-Dir. Dr. Rich. Ladenburg, Mannheim; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Max Cornelius, Grunewald-Berlin; Komm.-Rat R. Albrecht, Schlachtensee; Prof. David von Hansemann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div. u. Zinsscheine: Frankfurt a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Verlags- und Kunst-Anstalten, Druckereien.

Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin, W. 9, Potsdamerstr. 134c.

Gegründet: 25./10. 1871.

Zweck: Herausgabe der Zeitung „Bazar", deren Verlag inkl. Vorräte von dem Begründer Schäfer-Voit für M. 2 550 000 erworben wurde. Die Ges. giebt auch billige Spezialausgaben des „Bazar" unter den Titeln „Die elegante Mode" (seit 1890) und „Grosse Modenzeitung" (seit 1896) heraus. Der „Bazar" erscheint auch in einer ganzen Reihe fremder Sprachen. Der Ges. gehört das Grundstück Potsdamerstr. 134c.

Kapital: Das urspr. A.-K. von M. 2 550 000 in Aktien à M. 600 ist al pari heimgezahlt. An Stelle der verl. Aktien sind 4250 Genussscheine mit Coup. u. Talons ausgegeben.

Hypotheken: M. 150 000 auf Grundstück Potsdamerstr. 134c zu 4⅛%.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Mai oder Juni.

Stimmrecht: Jeder Genussschein = 1 St.

Gewinn-Verteilung: vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann bis 4% Div. an die Genussschein-Inhaber, vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Fixums von M. 16 000), Rest Super-Div. an die Genussscheine.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Verlagskto 2 500 500, Debit. 318 919, Kassa 10 701, Haus Potsdamerstr. 134c 675 000, Papier 28 671, Effekten 122 550, Manuskripte 2441, Zeichnungen, Holzschnitte etc. 19 091, Inventar u. Lagerbestände 14 000. — Passiva: Genusssch. 2 550 000, Kredit. 94 821, Hypoth. 150 000, unerhob. Div. 1656, R.-F. 255 000, Vertriebs-R.-F. 290 000, Tant. an Vorst. 4635, Div. an Genussscheine 306 000, Vortrag 39 763. Sa. M. 3 691 876.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Spesen 767, Entschäd. an A.-R. 16 000, Pens. u. Grat. 9210, Steuern 31 424, allg. Unk. u. Vertriebsaufwand 161 300, Effekten-Kursverlust 3900, Abschreib. 7440, Gewinn 350 399. — Kredit: Vortrag 41 345, Betriebs-Kto 500 177, Zs. 36 816, Haus-Ertrag (Saldo) 1992, verfall. Div. 180. Sa. M. 580 442.

Kurs: Aktien Ende 1886—92: 174, 161, 169.40, 179.30, 186, 190, 198%; seit 1893 nicht mehr gehandelt. — Genussscheine 1894—1911: M. 900, 1211, 1282, 1240, 1164, 1000, 758, 790, 801, 1000, 1000, 1018, 1005, 950, 1004, 1075, 1035, 1015 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886/87—1896/97: 8½, 8½, 9, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 13%. — Genussscheine 1886/87—1911/1912: 3½, 3½, 4, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 8, 12½, 11⅔, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12% = M. 72. Bei den Aktien sind die ersten 3½% steuerfrei, bei den Genussscheinen ebenso. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Mertens. **Prokurist:** Friedr. Auer.

Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Geh. Komm.-Rat Ph. Freudenberg, Stellv. Justizrat Dr. Ad. Halle, Rechtsanw. Dr. Martin Cohn, Komm.-Rat Adolf Moser, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Depositenkasse Unter den Linden 11 (vorm. Meyer Cohn), Georg Fromberg & Co., Jägerstr. 9. *

Berlin-Neuroder Kunstanstalten, Actiengesellschaft in Berlin

Centralbureau der fusionierten Betriebe und deren Musterlager in Berlin W., Köthenerstr. 28/29 I. Et. Fabriken in Brandenburg a. H., Dresden, Neurode (Schles.) und Braunau (Böhmen), auch Filiale in Wien.

Gegründet: 4./1. 1888; eingetr. 4./4. 1888. Die Firma lautete bis 15./10. 1900 „Neuroder Kunstanstalten, A.-G., vorm. Treutler, Conrad & Taube“. Die Übernahme der Fabriken der früheren Firma Treutler, Conrad & Taube nebst Vorräten, Aussenständen etc. erfolgte ab 13./6. 1887 für M. 1 090 207 gegen M. 90 207 Hypoth. und Buchschulden, M. 2000 in bar und M. 998 000 in Aktien.

Zweck: Erwerb, Herstellung u. Vertrieb von Gegenständen des Kunstverlags, des Kunstdruckes, der Luxuspapierfabrikation, der Papierfärberei und sonstiger Papierfabrikate, des Reklame- und Plakatwesens, von Kartonnagen aller Art und ähnlichen oder gleichen oder ähnl. Zwecken dienender Erzeugnisse. Die Ges. fertigt in der Hauptsache Buntdruck-Artikel für Reklame und gewerbliche Zwecke, sowie Gratulationskarten und Ansichtspostkarten — letztere auch in photogr. Ausführung — an. Die Fabriken in Neurode u. Braunau arbeiten gegenwärtig mit 3 Papierfärbmasch., 7 Kalandern und Satiniermasch., 26 Hand- und Dampfprägewerken, 40 chromo-lithograph. Schnellpressen, 2 Buchdruckpressen, 22 Handpressen, 40 Hilfsmaschinen etc. Ca. 900 Arb. u. Arbeiterinnen. Areal der Grundstücke 5 ha 30 a. 24 qm. 1888/89 Errichtung einer Zweigniederlassung in Braunau (Böhmen) auf eigenem Grundstück; die Ges. ist daselbst für Österreich koncessioniert. Die G.-V. v. 15./10. 1900 beschloss unter Erhöhung des A.-K. bis um M. 1 300 000 (siehe unten) Vereinigung der Ges. mit der Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt vorm. A. & C. Kaufmann (A.-K. M. 1 600 000, Div. 1895—99: $7^1/_2$, 0, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$%) ab 1./1. 1900 durch Übertragung des Vermögens letztgenannter A.-G. unter Ausschluss der Liquid. an die Neuroder Kunstanstalten gegen Gewährung von Aktien derselben, und zwar erhielten die Aktionäre von Kaufmann für 5 Aktien unter Zuzahlung von je M. 250 je drei neue Neuroder Aktien oder für 2 Aktien ohne Zuzahlung eine Neuroder Aktie; in beiden Fällen mit Div.-Recht ab 1. 7. 1900. Der Umtausch hatte bis spät. 15./5. 1901 zu erfolgen. Die bare Zuzahlung ging auf 1245 Kaufmann-Aktien ein, gegen welche 747 neue Neuroder Aktien gewährt wurden: eine Aktie à M. 1000 wurde angekauft und für 354 Kaufmann-Aktien wurden 177 neue Neuroder Aktien ausgefolgt. Als Fusionsvaluta waren also den Aktionären von Kaufmann zus. 924 neue Neuroder Aktien à M. 1000 zu gewähren. Die Durchführung der Fusions-Transaktion hat einen buchmässigen Gewinn von M. 806 546 exkl. des Agios der neu ausgegeb. M. 376 000 Aktien (s. unter Kapital) ergeben, welcher mit M. 84 077 zur Deckung der dabei entstandenen Unk., soweit solche nicht aus dem Agio bestritten sind, mit M. 690 534 zu Abschreib. u. M. 31 934 zur Bildung eines R.-F. II verwandt worden ist. Die Ges. Kaufmann ist lt. handelsger. Eintragung v. 22./6. 1901 erloschen. — Aus der Vereinigung mit der Kaufmann-Ges. resultierte neben der dadurch geschaffenen Vergrösserung des Betriebes, sodass u. a. insges. 60 Schnellpressen, 15 Dampf-Balanciers und 52 Prägepressen thätig sind, auch die Beteiligung der Neuroder Kunstanstalten an der Schlesischen Spitzenpapierfabrik Fingerhut & Co., G. m. b. H. in Breslau u. an der Patent-Kartonnagen-Fabrik, G. m. b. H. in Berlin: beide Beteil. 1906/07 bis auf M. 1 abgeschrieben (s. unten); diese Beteil. wurden Anfang 1909 mit zus. M. 67 500 verkauft. 1902 Ankauf der Commandit-Ges. Photograph. Schnelldruck-Industrie Elsner & Latta in Dresden für M. 85 000, wobei Passiven nicht mit übernommen wurden. Dieses Unternehmen befasst sich mit der Herstell. photograph. Reproduktionen für Massenzwecke in künstlerischer Ausführung; die Abt. Dresden steht nur noch mit M. 3 zu Buche. Im Interesse der Konsolidierung des Unternehmens wurde von der Verteilung einer Div. für 1904/1905 abgesehen u. M. 50 000 dem Spez.-R.-F. überwiesen. Wegen Sanierung der Ges. s. bei Kap. Zugänge auf Masch. erforderten 1909/10 u. 1910/11 M. 51 922 bezw. 56 795.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 als Vorz.-Aktien bezeichneten St.-Atien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./10. 1888 um M. 200 000. Die G.-V. v. 15./10. 1900 beschloss zwecks Verein. der Ges. mit der Kunstdruck-Anstalt Kaufmann in Berlin (s. oben) weitere Erhöhung bis zum Höchstbetrage von M. 1 300 000 (also bis auf M. 2 500 000) in 1300 neuen, ab 1. 7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000; hiervon dienten M. 924 000 zur Ausführung der Fusion mit der Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt vorm. A. & C. Kaufmann in der oben angegebenen Weise, während die restlichen von einem Konsortium zu 109% gegen ein Pauschale von M. 28 000 für Provis. und Einführungsspesen fest übernommenen M. 376 000 den alten Aktionären der Berlin-Neuroder Ges. einschl. den durch die Fusion hinzugetretenen neuen Aktionären 6 : 1 bis 15./7. 1901 zu 109% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1. 7. 1900 angeboten wurden Die ausserord. G.-V. v. 21./4. 1906 beschloss Herabsetzung des A.-K. von M. 2 500 000 auf M. 1 250 000 durch Zus.leg. der Aktien 2 : 1 (Frist 25./8.), ferner beschloss die G.-V. vom gleichen Tage Erhöhung wieder bis zu M. 2 000 000 durch Ausgabe von Vorzugsaktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906; die Besitzer der zus.gelegten St.-Aktien hatten das Recht, auf je eine zus.gelegte St.-Aktie eine Vorz.-Aktie zu 102% zuzügl. M. 20 Stempel zu beziehen u. gleichzeitig die zus.gelegten St.-Aktien in eine Vorz.-Aktie umwandeln zu lassen Frist 21./5. 1906). Soweit das Bezugsrecht auf Vorz.-Aktien nicht ausgeübt wurde, waren diese Vorz.-Aktien zu einem den Nennwert nicht untersteigenden Kurse zuzügl. M. 20 Stempel u. 4% Stückzinsen auszugeben. Es wurden emittiert M. 878 000 in Vorz.-Aktien und ausserdem 878 Vorz.-Aktien durch Umwandlung von 878 St.-Aktien bezogen, sodass

das A.-K. am 30./6. 1906 M. 2 128 000 in 1756 Vorz.- u. 378 St.-Aktien bestand. Die G.-V. v. 15./12. 1906 beschloss das A.-K. von M. 2 128 000 auf M. 2 000 000 herabzusetzen in der Weise, dass von den 372 St.-Aktien 6 Stück zu 59.50% zurückgekauft und restliche 366 Stück 3 : 2 zu 244 Vorz.-Aktien zus.gelegt werden. (Frist 30./4. 1907). Nach Durchführung dieser Transaktion besteht das A.-K. aus M. 2 000 000 in 2000 als Vorz.-Aktien bezeichneten St.-Aktien. Durch die Ausgabe von Vorz.-Aktien gelang es der Verwaltung die per 30./6. 1905 mit M. 723 900 ausgewiesenen Kredit. abzustossen u. dadurch eine erhebliche Ersparung an Zinsen herbeizuführen. Der durch die Zus.legung des A.-K. sich ergebende Buchgewinn von M. 1 209 963, wozu noch ein Saldo von M. 5675, sowie aus dem R.-F. M. 97 660 traten, also zus. M. 1 313 298, wurden mit M. 1 216 460 zu Abschreib. auf Masch., Lithographien, Beteil., Waren etc. verwendet, restliche M. 45 000 dem Delkr.-Kto u. M. 51 838 der Sanierungs-Res. zugeführt. Nach Massgabe des Beschlusses der G.-V. v. 21./4. 1906 sind aus dem Sanierungs-Res.-Konto vom 1./7. 1906 in Höhe von M. 51 838 für Lasten, welche noch mit der Sanierung zusammenhängen, resp. aus Anlässen vor der Zeit derselben herrühren, M. 22 442 verwendet, sodass verblieben M. 29 385; dazu tritt der Buchgewinn aus der Umwandlung der restlichen St.-Aktien in Vorz.-Aktien mit M. 128 000, zus. M. 157 395. Hieraus sind bestritten: Spezielle Kosten bei der Umwandlung M. 939, Kaufpreis für 6 zu vernichtende St.-Aktien M. 3570 und Extra-Abschreib. auf Beteilig.-Kto M. 79 999. Die verbleibenden M. 72 887 wurden dem gesetzl. R.-F. zugeführt.

Hypotheken: M. 95 000 auf der Brandenburger Anlage, verzinsl. zu $4^1/_4$%. Die Neuroder Grundstücke sind schuldenfrei. Auf Braunau wurden K 50 000 zu $4^3/_4$% per 1./7. 1907 zur I. Stelle aufgenommen; Amort. jährl. Kr. 2000. Ungetilgt Juni 1911: M. 132 400.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Berlin, Neurode oder Brandenburg. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 9% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., v. Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 121 900, Gebäude 526 425, Masch., Utensil. u. Inventar 326 042, Steine 210 923, Photograph. Betriebs-Einricht. 11 363, Dresdner Vorlagen 1, Negativplatten 1, Lithographien 1, Stempel u. Schnitte 1, Malereien und Reproduktionsrechte 1, Patente u. Musterschutzkto 1, Fuhrwerk 1, Feuerwehrausrüstung 1, Beteilig.-Kto 1, Effekten 9394, Kassa 23 635, Wechsel 99 564, Debit. 903 258, Bankguth. 99 315, Rohmaterialien 89 062, Waren 389 660. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000, Hypoth. 132 400, Kredit. 226 361, Delkr.-Kto 45 000, Interims-Kto 27 500, Arb.-Unterst.-F. 12 500, do. Zs. 1140, Steuern-Res. 3000, Ern.-F. 34 401, Versuchs-Kto 28 916, Talonsteuer-Res. 10 000, Div. 60 000, do. alte 1535, Tant. 5934, Vortrag 21 867. Sa. M. 2 810 555.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 107 755, Gehälter 129 867, Reparat. 11 401, Kranken- u. Invalidenversich. 16 435, Unfall- do. 4919, Steuern 18 239, Grundstücks- und Gebäude-Unk. 1514, Fuhrwerks-Unk. 2257, Zs. 5940, Abschreib. 247 752, Gewinn 97 801. — Kredit: Vortrag 34 791, General-Ertrag 609 092. Sa. M. 643 883.

Kurs Ende 1888—1905: 155.50, 150, 136.50, 72, 69.25, 74.25, 92.60, 104.90, 112, 119.25, 135, 129.25, 122.50, 95, 100.25, 90.50, 88.10, 66.30%. Aufgel. 7./12. 1889 durch C. W. Schnoeckel jun. zu 132.50%. Lieferbar sind seit Febr. 1902 alle 2500 Stücke. Notiert in Berlin u. seit Mai 1902 auch in Breslau; seit 22./5. 1906 franko Zs. Die als Vorz.-Aktien bezeichneten M. 2 000 000 St.-Aktien wurden 22./4. 1907 zum ersten Kurse von 87.10% eingeführt. Kurs Ende 1907 bis 1911: 68.25, 78, 77.50, 80, 63.25%. Behufs Lieferbarkeit an der Börse waren die die Nr. 1—878 u. 1757—2000 tragenden Vorz.-Aktien bis 15./5. 1907 in neue Aktienurkunden umzutauschen.

Dividenden 1887/88—1910/11: 8, $10^1/_2$, $12^1/_2$, 0, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $7^1/_2$, 9, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 7, 6, 3, $3^1/_2$, 0, 0, 4, 4, 4, 4, 3%. (Der Brandenburger Betrieb umfasst 1900/01 18 Monate Zeit.) Div.-Zahl. spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dagobert Budwig, Berlin.

Prokuristen: Balthasar Wunsch, Wien; Adolf Sello, Adolf Gross, Schöneberg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Eisenbahn-Dir. a. D. Reichstags-Abg. Karl Schrader, Rechtsanwalt Dr. P. Baumann, Bankier Rob. Gumpert, Bankier A. Ephraim, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Hand. u. Ind., Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein. *

E. Gundlach Aktiengesellschaft in Bielefeld.

Gegründet: 31./5. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 14./6. 1900. Übernahmepreis der Firma E. Gundlach M. 762 347.

Zweck: Betrieb einer Buch- u. Steindruckerei, Geschäftsbücher- und Papierwarenfabrik in erweitertem Umfange, sowie Herstellung von Druckwaren aller Art, Verlag von Zeitschriften, Zeitungen, speciell Verlag des Bielefelder General-Anzeigers, der Deutschen Nähmaschinen-Zeitung (45% Teilverlag), des Radmarkt u. Motorfahrzeug, Zeitung für die Fahrrad- u. Automobilbranche. 1904 Erwerb zwei weiterer Fachzeitungen (Centralblatt für Wagenbau, Sattlerei, Tapeziererei etc., sowie „Der Wagenbau"). Arb. ca. 560. Umsatz 1906—1908: M. 1 523 551, 1 606 264, 1 674 181, für 1909—1911 nicht veröffentl. Die Fabrikgrundstücke umfassen ein Areal von 5313 qm, wovon 3016 qm bebaut sind. Die Gebäude sind ausschl. der Fundamente mit M. 337 285 gegen Feuer versichert. Die maschinellen Einricht. des Unter-

nehmens bestehen in der Hauptsache aus 1 Dampfmasch. mit 125 PS., 3 Dynamomasch. mit 120, 53 u. 10 PS., 50 Elektromotoren, 3 Rotationsmasch., 26 Buchdruckschnellpressen, 11 Steindruckschnellpressen, 2 Offset-Schnellpressen, 5 Setzmaschinen, 32 Düten-, Beutel- und Zigarrenbeutel-Masch., 2 Schnellprägepressen, 1 Farbdruckprägepresse ferner aus 189 Hilfsmasch.; auch Kartonagenfabrikation wird betrieben. Zugänge u. Anschaffungen 1903—1911: M. 188 099, 191 995, 68 370, 81 681, 177 158, 59 228, 137 904, 107 022, 93 648 inkl. der Zeitschriften. Ein Streik der Lithographen u. Steindrucker beeinträchtigte das Resultat des Jahres 1911 ungünstig.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 14./5. 1907 beschloss Erhöhung um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, direkt angeboten den alten Aktionären 10 : 3 zu 118%. Agio mit M. 46 101 in R.-F.

Hypothek.-Anleihe: M. 400 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1909, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 500, 1000, 2000; Zinsen am 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1914 bis 1938 mit $2^1/_4$% des urspr. Anleihebetrages plus ersp. Zs. durch jährl. Auslos., erstmals im April 1914; verstärkte Tilgung oder Totalkündig. ab 1914 mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: I. Hypoth. auf sämtl. Fabrikgrundstücke nebst Zubehör. Aufgenommen zur Rückzahl. einer Hypoth. von M. 72 000, Abstossung von Bankschulden sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 190 969, Gebäude 379 832, Masch. 439 233, Schriften u. Lithographiesteine 35 440, Treibriemen u. Seile 2606, Elektr.-Anlage 8670, Rohrleitung 9116, Inventar u. Utensil. 18 153, Fuhrwerk 8169, Plakatsäulen 1284, Verlag 113 539, Waren u. Material. 444 862, Debit. 422 007, Kassa 9509, Wechsel 35 397, Disagio 6000, vorausbez. Versich. 2291. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Teilschuldverschreib. 400 000, do. Zs.-Kto 4995, R.-F. 120 070 (Rückl. 4911), Spez.-R.-F. 30 000, Unterst.-F. f. Beamte u. Arbeiter 3994, Kredit. 165 236, Kaut. 818, rückständige Löhne 3224, Div. 78 000, do. alte 210, Tant. 12 529, Vortrag 8006. Sa. M. 2 127 083.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Gehälter, Provis., Steuern, Spesen etc. 236 014, Teilschuldverschreib.-Zs. 18 000, Abschreib. 70 288, Skonto u. Diskont 8959, Gewinn 103 447. — Kredit: Vortrag 5222, Waren- u. Fabrikat.-Kto 431 486. Sa. M. 436 708.

Kurs Ende 1909—1911: 119.50, 121.50, 116.50%. Die Zulassung der M. 1 300 000 Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juli 1909, davon M. 500 000 am 15./7. 1909 zu 122% zur Zeichnung aufgelegt.

Dividenden 1900—1911: 6, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Gundlach, Louis Gundlach.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat H. Osthoff, Stellv. Rentner Rich. Kaselowsky, Fabrik-Dir. Carl Recker, Bank-Dir. Alfred Katzenstein, Komm.-Rat Paul Delius, Bielefeld.

Prokuristen: Ernst Haupt, Paul von Kalben, G. Riefenstahl.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Aachen u. Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Bielefeld: Westfäl.-Lippische Vereinsbank; Berlin: Delbrück Schickler & Co.

Hermann Schött, Aktiengesellschaft zu Rheydt.

Gegründet: 5./7. 1899; eingetr. 1./8. 1899.

Zweck: Betrieb einer chromolithograph. Kunstdruckerei u. aller damit zus.hängenden Geschäfte, insbes. Erwerb u. Fortführung der unter der Firma „Hermann Schött G. m. b. H.“ zu Rheydt betriebenen Chromodruckerei u. Prägeanstalt, bei der Gründung der A.-G. zum Reinwerte von M. 3 000 000 übernommen. Die Ges. befasst sich mit der Fabrikation u. dem Verlag feiner chromolithograph. Arbeiten aller Art; Spezialität: Herstellung von Artikeln zur Ausstattung von Zigarren; neuerdings auch die Herstellung anderer Artikel aufgenommen. Die Fabrik beschäftigt ca. 600 Arbeiter u. hat etwa 200 Masch. u. Hilfsmasch. in Betrieb. Der Grundbesitz umfasst ca. 12 700 qm, davon 6624 qm bebaute Fläche. Die Gebäude bestehen in 2 dreistöckigen Fabrikgebäuden nebst einem grossen Fabrik-Shed-Bau; ausserdem verschiedene Wohnhäuser vorhanden. 1907 wurden grössere Neubauten aufgeführt u. neue Maschinen aufgestellt, durch die die Leistungsfähigkeit des Unternehmens wesentlich gehoben wird. Auch wurde eine Chromopapierfabrik eingerichtet, wodurch die Ges. in der Lage ist, ihre Hauptrohprodukte zu billigen Preisen selbst herzustellen. Die Kosten der Neubauten (Chromofabrik u. Masch.) M. 284 064, sind aus vorhandenen Mitteln gedeckt worden. Das Geschäft wurde 1908 u. 1909 durch die schwebende Tabak- u. Plakatsteuer, sowie ungünstige Exportverhältnisse spez. mit Rücksicht auf den amerikan. Zolltarif beeinträchtigt. 1910 u. 1911 erhöhter Umsatz.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 600 000 in $4^1/_2$% Oblig., rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000 auf den Namen der Nationalb. f. Deutschl. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis 1935 jährl. ca. M. 20 000 durch Verl. im Sept. auf 1./7.; verstärkte Tilg. bis 1./7. 1909 ausgeschlossen. Sicherheit: I. Hypoth. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 446 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 101.60, 102.25, 100, 100, 99.50, 100.50, 100.25%. Eingeführt M. 560 000 am 15./7. 1905. Erster Kurs 20./7. 1905: 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 401 796, Gebäude 627 260, Masch. 422 464, elektr. Lichtanlage 1, Werkzeug 1, Utensil. 1, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Lithographiesteine u. Metallplatten 228 040, Orig.-Lithographien, Entwürfe u. Prägedessins 880 000, Kassa 16 153, Lohnvorschüsse 649, Wechsel 55 851, Effekten 10 478, Bankguth. 239 693, Debit. 479 237, vorausbez. Prämien 12 597, Waren 713 748. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 446 000, do. Zs.-Kto 10 080, R.-F. 166 734 (Rückl. 14 851), Stiftungs-F. 55 946, Kredit. 39 314, rückst. Provis. u. Löhne 58 167, Div. 240 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 32 434, Vortrag 39 299. Sa. M. 4 087 975.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 378 866, Beleucht. u. Kohlen 26 267, Provis. u. Reisespesen 161 033, Handl.-Unk. 155 666, Reparat 17 097, Steuern 32 328, Zs. 23 534, Verluste an Debit. 6513, Gewinn 326 585. — Kredit: Vortrag 29 556, Fabrikat.-Kto 1 098 335. Sa. M. 1 127 892.

Kurs Ende 1905—1911: 100.50, 108, 121, 119.75, 125, 108, 118.40%. Zugelassen in Berlin sämtl. Aktien, davon M. 1 250 000 von den Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt 15./7. 1905 zu 110% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Erster Kurs 20./7. 1905: 111.25%.

Dividenden 1899—1911: 9, 9, 7½, 6, 5, 6, 6, 9, 10, 7, 5, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jos. Keller. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Rentner Paul Schött, Brüssel; Stellv. Komm.-Rat C. O. Langen, M.-Gladbach; Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Aug. Freih. von der Heydt, Elberfeld; Bank-Dir. Jul. Stern, Bankier Carl Hagen, Berlin.

Prokuristen: Herm. König, Hugo Kühne, Aug. Winkelmann, Alb. Aumüller.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

Vereinigte Kunst-Institute, Act.-Ges., vorm. Otto Troitzsch

in **Berlin-Schöneberg,** Feurigstrasse 59.

Gegründet: 4./7. 1899 mit Nachtrag v. 28./7. bezw. 21./8. 1899; eingetr. 30./8. 1899. Die Firma Otto Troitzsch wurde 1867 als lithographische Anstalt begründet u. ihr 1883 von der Direktion der Königlichen Nationalgallerie die Reproduktion der Kunstschätze dieser Sammlung übertragen. Um diese Vervielfältigungen dem Publikum zuzuführen, wurde der „Verlag der Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der Königl. Nationalgallerie" errichtet. Später ging der Verlag zur Reproduktion hervorragender anderer Gemälde über und wurde die Firma in „Verlag der Vereinig. der Kunstfreunde" geändert. Neben diesem Kunstverlage betrieb Troitzsch unter der Firma „Königl. Hofkunstinstitut Otto Troitzsch" ein 2. Unternehmen, welches ebenfalls farb. Reproduktionen von Gemälden, ferner Plakate, Prämienblätter etc. herstellte u. seine Erzeugnisse kaufm. vertrieb. Die Leitung dieser Abteilung führte Ludwig Reiche, seit 1884 Teilhaber der Firma. Aus der Vereinig. beider Unternehmen ist die A.-G. hervorgegangen. Dieselbe übernahm die Mauerstr. 63/65 betriebenen Geschäfte nach der Bilanz v. 1./1. 1899 zum Werte von zus. M. 790 000 einschl. aller Rechte und Pflichten aus dem Vertrage mit der Gen.-Verwalt. der Königl. Museen zu Berlin v. 7.—22./4. 1897, ohne dass hierfür eine Vergüt. gewährt ist, ferner das Grundstück Markgrafenstr. 57 in Berlin. Für diese Einlagen wurden Ad. Otto Troitzsch 700 u. Ludwig Reiche 200 Aktien à M. 1000 gewährt.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der in Berlin unter der Firma Otto Troitzsch u. Verlag der Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der Königl. National-Gallerie Ad. O. Troitzsch bestehenden Kunstverlagsinstitute sowie aller mit der Herstellung, dem Verlage u. Vertriebe von Druck- u. Kunstdruckerzeugnissen zus.hängenden Geschäfte. Die Ges. besitzt das Grundstück Markgrafenstr. 57 in Berlin. 1901 wurde in Schöneberg, Feurigstr. ein 1328 qm grosses Grundstück erworben behufs Errichtung einer neuen Druckerei. Beschäftigt werden 10 Schnellpressen, 8 Hilfsmaschinen und 15 Handpressen, ein Personal von ca. 140 Personen. Der Maschinenbetrieb ist vollständig elektr. eingerichtet. Jahresumsatz ca. M. 1 250 000.

Kapital: M. 1 210 000 in 1210 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht behufs Ankaufs des Grundstückes Feurigstr. lt. G.-V. v. 27./2. 1901 um M. 100 000 in 100 ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien, bezogen von den Aktionären zu 102% u. zwecks Rückzahlung der II. Hypoth. auf Grundstück Markgrafenstr. 57 lt. G.-V. v. 24./3. 1904 um M. 110 000 (auf M. 1 210 000) in 110 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 10:1 v. 18.—28./4. 1904 zu 180%. Agio mit M. 80 940 in den R.-F.

Hypotheken: M. 200 000 zu 3¾% verzinsl., auf Grundstück Markgrafenstr. 57, unkündb. bis 1./4. 1915; ferner M. 240 000 auf dem Schöneberger Grundstück (Versich.-Wert M. 289 000), verzinsl. zu 4¼%, unkündbar bis Ende 1911.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. auch zu Sonderrücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Häuser 772 616, Grundstücke 113 411, Masch. u. Utensil. 37 953, Waren 339 537, Rahmen 67 194, Lithographien u. Verlagsrechte 176 897, Photogravüreplatten, Scheiben u. Negative 23 125, Lithographiesteine 32 564, Gemälde 18 443, Material. u. Papier 33 966, Kassa 4353, Wechsel 45 769, Debit. 236 563, Bankguth. 155 738.

Effekten 1000, Feuerversich. 4299, Lizenz- u. Patent-Kto 1, Künstler-Lithographien 1, Beteilig. 9291. — Passiva: A.-K. 1 210 000, Hypoth. 440 000, R.-F. 141 272, Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 14 482), Kredit. 66 552, Div. 139 150, Tant. an A.-R. 7374, do. an Vorst. 4916, Grat. 4000, Vortrag 9462. Sa. M. 2 072 727.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verluste 2556, Wechsel 1, Abschreib. 128 132, Gewinn 179 384. — Kredit: Vortrag 8081, Waren 301 644, Zs. 348. Sa. M. 310 074.

Kurs Ende 1903—1911: 258.25, 278, 300, 278.50, 265.75, 253.90, 242.50, 224, 180%. Zugelassen seit Mai sämtl. M. 1 210 000; zur Zeichnung aufgelegt M. 250 000 bei der Zahlst. 7./4. 1903 zu 201.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903; erster Kurs 16./4. 1903: 218%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1911: 18, 19, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 20, 15, 15, 13, 11½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ludwig Reiche, Stellv. Kunstmaler Fritz Riese, Carl Maschmeier, Rud. Raube, F. Sonnenfeld. **Prokuristen:** Otto Drewes, S. Poper.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dir. Dr. jur. Alfred Strauss, Prof. Arthur Kampf, Herrm. Kretzschmar, Louis Ullstein, Berlin; Handelsrichter H. Schuppmann, Westend.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: C. H. Kretzschmar. *

Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken,

Akt.-Ges. in **Stralsund** mit Arbeitsstätten in Halle a. S. u. Altenburg, S.-A.

Gegründet: 6./10. 1872. Ausser den früheren, für M. 1 110 000 übernomm., Fabriken L. v. d. Osten, L. Heidborn u. F. Wegener in Stralsund, die 1889 umgebaut wurden, besitzt die Ges. seit 1. April 1888 auch das für M. 91 882 erworbene Etabliss. von W. Falkenberg & Co., gleichfalls in Stralsund, seit 1. April 1894 die für M. 231 628 gekaufte Fabrik von Ludwig & Schmidt in Halle a. S. und seit 30. Juni 1897 auch die Altenburger (S.-A.) Spielkartenfabrik von Schneider & Co., die nach Abzug der Kreditoren für M. 365 195.63 erworben wurde. 1902 ging auch die Sutorsche Spielkartenfabrik in Naumburg in Besitz der Stralsunder Ges. über. 1902 Ankauf des bislang ermieteten Grundstückes der Abtlg. Halle a. S. für M. 90 825, 1905 Übernahme der Masch., Vorräte etc. der zur Auflös. gelangten Spielkartenfabrik von Jul. Booch in Werdau; 1908 Ankauf der Gesamteinrichtung der Spielkartenfabrik der Firma Berliner Luxuspapier- u. Spielkartenfabrik Eduard Büttner & Co. in Liqu. Hand in Hand mit dieser Erwerbung ging die Erweiterung der Fabriken in Stralsund u. Altenburg vor sich. In Stralsund erwarb die Ges. die 3 Nachbarhäuser, Heilgeiststr. 1, 2 u. 3. In Altenburg errichtete sie einen Fabrikneubau von 4 Etagen auf dem ihr gehörigen Grundstück. Die Mittel zu den erwähnten Erwerbungen, Neubauten u. Erweiter. wurden zum Teil dem Bankguth. entnommen, der Rest wurde durch die Neuordnung der Hypoth. gedeckt.

Zweck: Fabrikation von Spielkarten, sowie Betrieb aller zu der Spielkartenfabrikation in Beziehung stehenden Geschäfte. Gesamtumsatz 1900/1901—1910/11: M. 1 595 899, 1 628 903, 1 671 281, 1 697 536, 1 736 573, 1 887 189, 1 948 721, 2 078 088, 2 228 660, 2 210 334, 2 257 160.

Kapital: M. 1 400 000 in 1500 Aktien Lit. A (Nr. 1—1500) à Thlr. 200 = M. 600, 2 Aktien Lit. A (Nr. 1916 u. 1917) à M. 1000, 415 Aktien Lit. A (Nr. 1501—1915) à M. 1200. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt.

Urspr. M. 900 000 in St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600, wurden 1884—88 M. 882 000 St.-Aktien durch Zuzahlung von 25% ohne Erhöhung des Nennwertes in 5% St.-Prior.-Aktien Lit. A umgewandelt und 1889 noch 200 St.-Prior.-Aktien à M. 1200 teilweise mit Aufgeld begeben. Bis zum 4. Dez. 1897 gab es dann M. 1 140 000 in 30 St.-Aktien Lit. B, 1470 St.-Prior.-Aktien Lit. A à M. 600 u. 200 solchen à M. 1200. Die G.-V. vom 4. Dez. 1897 hat die restlichen M. 18 000 St.-Aktien Lit. B den St.-Prior.-Aktien Lit. A gleichgestellt, also ein einheitliches A.-K. von M. 1 140 000 geschaffen. Ferner lt. G.-V.-B. vom 4. Dez. 1897 noch 215 Aktien zu M. 1200 und 2 zu M. 1000, zusammen M. 260 000, div.-ber. ab 1. Juli 1897; davon bezogen die ersten Zeichner infolge Aufforderung im R.-A. vom 24. Dez. 1897: M. 40 800 zu pari; Rest begeben an Richard Schreib, Berlin zu 105% und 5% Stückzinsen vom 1. Juli 1897; von diesem 1200 auf 7200 den Aktionären 1. bis 10. Febr. 1898 angeboten zu 110% ebenso und Schlussscheinstempel.

Für die im Jahre 1872 ausgegebenen Aktien à Thlr. 200, welche im Laufe der Zeit sehr schadhaft geworden sind, ist von der staatlichen Behörde die Erlaubnis erteilt, sie in neue Stücke abgabenfrei umzutauschen (bei Rich. Schreib, Berlin, ab 27. Jan. 1898). Es werden daher den Aktionären für sämtliche alte beschädigte Aktien, welche gegen Quittung bei der Anmeldestelle verbleiben, neue Exemplare nach geschehener Abstempelung zurückgegeben.

Bezugsrechte: Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrechte je zur Hälfte.

Hypotheken: M. 329 385 (Stand ult. Juni 1911). **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Spät. Dez. **Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen etc., hierauf bis zu 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 8000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Seit 1879 bis 1911 wurden insgesamt M. 1 856 732 abgeschrieben.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Etablissements 545 000, Masch. 153 000, Formen u. Platten 13 000, Lithographien u. Patente 10 000, Utensil. 7000, elektr. Beleucht.-Anlage 2000,

fertige u. in Arbeit befindl. Karten 712312, Papier 104817, Farben u. Material. 11563, Feuerung 585, Debit. u. Bankguth. 483678, Effekten 186106, Kassa 11348, Wechsel 5008, Versich. 3448, Avale 200000. — Passiva. A.-K. 1400000, Hypoth. 329385, unerhob. Div. 668, Kgl. Hauptzollamt Stralsund 123662, do. Halle 25728, do. Altenburg 69983, R.-F. 140000, Spez.-R.-F. 20000 (Rückl. 7500), Talonsteuer-Res. 5000 (Rückl. 2500), Fond f. Wohlfahrtseinricht. 20346 (Rückl. 7000), Avale 200000, Tant. 8211, Div. 105000, Vortrag 883. Sa. M. 2448869.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrik-Unk. 301506, Handl.-Unk. 233636, Feuerung 22554, Hypoth.-Zs. 13332, Versich. 10943, Haus-Unk. 7696, Skonto u. Zs. 8033, Abschreib. 86752, Reingewinn 131095. — Kredit: Vortrag 931, Karten 814620. Sa. M. 815552.

Kurs: Aktien Lit. A Ende 1891—1911: 91.50, 104, 105.25, 118, 124.70, 128.50, 133.25, 126.75, 126.60, 122.25, 118, 118.50, 118, 127, 129.50, 129.40, 127, 129.60, 138.75, 137.50, 139.75%. Eingef. 16./2. 1886 zu 72.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1901/11: Aktien Lit. A: $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Zahlbar meistens im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Heuser, Stralsund; Carl Schneider, Altenburg S.-A.; Emil Schmidt, Halle a. S. **Prokuristen:** Wilh. Wohlatz, Herm. Mitzlaff, Stralsund; Herm. Jordan, Ludw. Scheidemantel, Altenburg S.-A.; Paul Pankow, Halle a. S. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bankier Rich. Schreib, Stellv. Bankier Oskar Heimann, Berlin; Rich. Booch, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Rich. Schreib. *

E. Wunderlich & Comp. Akt.-Ges., Altwasser i. Schles.

Gegründet: 19./12. 1905 (mit Wirk. ab 1./11. 1905) unter Mitwirkung der Allg. Deutschen Credit-Anstalt, der Deutschen Bank, des Schlesischen Bankvereins u. der Bank für Thüringen B. M. Strupp, Meiningen; eingetr. 6./2. 1906 in Waldenburg. Gründer siehe Jahrgang 1907/08. Emil Wunderlich, Alfred Münnich u. Joh. Kasseker brachten das von ihnen unter der Firma E. Wunderlich & Comp. in Altwasser in Schl. betrieb. Fabrikations- u. Handelsgeschäft mit der Firma u. mit Aktiven unter Ausschluss der vorhand. Bestände an Kasse, Wechseln, Bankguthaben u. Debitoren, u. unter Ausschluss sämtl. Passiven in die Akt.-Ges. ein, und zwar nach dem Stande per 1./11. 1905. Es werden hiernach eingebracht: Grundstücke u. Gebäude, Maschinen, Motore, Transmissionen, Riemen, Vorgelege usw., Licht- und Kraftanlage, Heizanlage mit Reservekessel, Werkzeuge, Inventar und Materialien, 2 Pantographen, Originalsteine (von denen mind. 4000 Stück bearbeitet sind), Maschinensteine und das Warenlager (bestehend aus mind. 900000 Bogen) nebst den vorhandenen Papiervorräten, Urheberrechte, Patente etc. für den Gesamtpreis von M. 900000. Die G.-V. v. 22./6. 1906 beschloss Erwerb des unter der Firma Gruschwitz & Lechner zu Freiburg i. Schl. betriebenen Fabrikat.-Unternehmens für M. 250000 in Aktien à M. 1000 zu pari.

Zweck: Weiterführung des früher unter der Firma E. Wunderlich & Comp. bestehenden Fabrikations- u. Handelsgeschäfts sowie überhaupt die gewerbsmässige Herstellung u. der Vertrieb von chromolithographischen Kunstdrucken aller Art, insbesondere von keramischen Abziehbildern zur Verwendung auf Porzellan, Steingut, Emaille, Glas, Wandbekleidungen und verwandtem Material.

Jetziges Besitztum: Der gesamte, in Altwasser u. in Freiburg i. Schl. gelegene Grundbesitz der Ges. umfasst einen Flächenraum von 6683 qm, wovon in Altwasser 1591.27 qm und in Freiburg 1251.61 qm bebaut sind. In Altwasser ist 1905/06 ein neues Fabrikgebäude errichtet worden. In ihm befindet sich der Hauptteil des Betriebes, nämlich die Schleiferei, Umdruckerei, der grosse Maschinensaal mit Schnellpressen, Puder- u. Abstaubmasch., die Lithographie u. Andruckerei. An das neue Fabrikgebäude in Altwasser schliesst sich der alte Maschinensaal I an, ferner ein zweistöckiges Gebäude mit Puder-, Lager- u. Wohnräumen, weiterhin der Maschinensaal II u. das Lagergebäude. In Altwasser besitzt die Ges. noch ein Villengrundstück. Die Fabrik in Freiburg i. Schl. mit einer Front von ca. 28 m besteht aus einem Vordergebäude und aus einem nach hinten angeschlossenen Fabrikanbau mit Nebengebäude. Der Antrieb der Masch. erfolgt in Altwasser i. Schles. durch 14, in Freiburg i. Schles. durch 6 Elektromotore, für welche die Kraft vom Elektriz.-Werk in Waldenburg bezogen wird. Es sind insges. 26 Schnellpressen, wovon 7 für doppeltes Bogenformat, eine Anzahl Handpressen u. sonst. Hilfsmaschinen vorhanden. Ca. 210 Arb. Umsätze 1905/06—1909/10: ca. M. 894000, 1003000, 739000, 760000; 1909/1910: weitere Erhöhung des Umsatzes.

Kapital: M. 1150000 in 1150 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 900000; Erhöhung lt. G.-V. v. 22./6. 1906 um M. 250000 in 250 Aktien, div.-ber. für 1905/06 zur Hälfte. Diese neuen Aktien dienten zum Erwerb der Freiburger Fabrik (s. oben).

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% u. höchstens 10% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), bis 4% Div., vertragsmäss. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R.; etwaige Sonderrücklagen, Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Ausser obiger Tant. bezieht jedes Mitglied des A.-R. einen festen Gehalt von M. 1000 jährl.

Bilanz am 31. Okt. 1911: Aktiva: Grundstücke 60400, Gebäude 336000, Masch. 25000, Licht- u. Kraftanlage 1, Farbenwerkzeuge 1, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Steine 1, Kassa 2030, Wechsel 8127, Debit. 277697, Bankguth. 243502, Avale 43650, Betriebsmaterial 8395, Emballage 770, unbedruckte Papiere u. Farben 33199, fert. Farben u. Rohmaterialien 4741,

fert. u. halbfert. Fabrikate 454 037, vorausbez. Feuerversich. 4936. — Passiva: A.-K. 1 150 000, R.-F. 55 888 (Rückl. 11 232), Delkr.-Kto 8165, Kredit. 17 665, Avale 43 650, Talonsteuer 6000, Rückstell. f. Löhne, Provis. etc. 7705, Div. 161 000, Tant. 29 249, Vortrag 23 171. Sa. M. 1 502 495.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 87 827, Betriebs-Unk. 50 580, Haus-Unk. 3668, Masch.-Reparat. 2896, Gespanne 4348, Abschreib. 152 615, Reingewinn 224 654. — Kredit: Vortrag 21 172, Zs. 6706, Farben-Fabrikat.-Kto 13 531, Waren 485 181. Sa. M. 526 591.

Kurs: In Dresden Ende 1907—1911: 174, 165, 162, 191.75, 223%. Eingeführt daselbst am 30./4. 1907 zum ersten Kurse von 175%. Kurs in Berlin Ende 1910—1911: 191.50, 226%. Zulassung der Aktien in Berlin erfolgte im Febr. 1910: erster Kurs 24./2. 1910: 174.50%.

Dividenden 1905/06—1910/11: 12, 12, 10, 11, 12, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Emil Wunderlich. **Prokuristen:** Felix Grantzow, Otto Pottien.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Franz von Roy, Dresden; Stellv. Bank-Dir. Ernst Martius, Breslau; Bank-Dir. Konsul Charles W. Palmié, Komm.-Rat Paul Millington Herrmann, Dresden; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Dir. Karl Potzler, Kahla.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden: Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: Schles. Bankverein; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Berlin: Georg Fromberg & Co.

Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft

vorm. Gustav Fritzsche in Leipzig-R., Crusiusstrasse 4/6.

Gegründet: 14./4. 1896. Hervorgegangen aus der am 4./3. 1864 gegründeten früheren Firma Gust. Fritzsche, K. S. Hofbuchbinder.

Zweck: Betrieb einer Grossbuchbinderei u. Verlagsbuchhandlung; seit 1903 Fabrikation von Rollfilmpackungen für die Amateurphotographie nach patent. Verfahren, für welches die Gesellschaft für eine Reihe von Jahren die Licenz erworben hat. Am 7./9. 1903 wurde die Vereinigte. Buchbind. Baumbach & Co., G. m. b. H., Leipzig, samt allen Vorräten etc., aber ohne Debitoren u. Kreditoren inkl. ihrer Berliner Filiale käuflich erworben. Umsatz 1895/96—1908/1909: M. 900 000, 920 000, 965 000, 1 290 000, 1 003 309, 1 265 787, 1 607 491, 1 232 400, 1 879 227, 1 866 625, 1 771 733, 1 851 733, 1 811 368, 1 748 328, davon entfallen auf das Berliner Geschäft M. 609 848; 1909/10 u. 1910/11 ungefähr der gleiche Umsatz wie 1908/09. Arb. ca. 600.

Die Gebäude in Leipzig bedecken ca. 2000 qm des ca. 2650 qm grossen Fabrikgrundstückes und bestehen aus einem sechsstöckigen, massiven, im Jahre 1894 erbauten Hauptgebäude, den Stallungsgebäuden und dem Maschinenhaus mit 2 Dampfmasch. von zus. 150 HP. nebst 3 Dampfkesseln; das Wohngebäude Breitkopfstr. 3 ist 1905 mit kleinem Nutzen verkauft.

Das Geschäftsjahr 1903/1904 nahm trotz des höheren Umsatzes einen für die Ges. ungünstigen Verlauf. Vor allem hat die Rollfilmabteilung grössere Opfer erfordert und die Erwerbung der Vereinigten Dampfbuchbindereien Baumbach & Co. hat nicht den vorteilhaften Einfluss auf das Ergebnis gehabt, als man gehofft hatte. Wegen der Übernahmewerte von Baumbach & Co. entstanden zwischen den Vorst.-Mitgl. Fritzsche und Baumbach erhebliche Meinungsverschiedenheiten, die schliesslich persönlich wurden und zum Austritt Fritzsches führten. In einer ausserord. G.-V. v. 18./6. 1904 wurde eine Revis.-Kommiss. eingesetzt, die in der ordentl. G.-V. v. 5./10. 1904 Bericht erstattete. Die Partei Fritzsches siegte, ein neuer A.-R. wurde gewählt, die Fritzsche wieder in den Vorst. berief. Baumbach schied aus. Die Unterbilanz aus 1904 von M. 488 537 verminderte sich durch Heranziehung des R.-F. (M. 101 076) und den Reingewinn 1905 (M. 118 603) auf M. 268 858 u. verschwand durch den Buchgewinn aus der am 25./10. 1905 beschlossenen Kapitalherabsetzung ganz. Hohe Zinsenlast, Vereinfachung der Einbände, Buchbinderstreik etc. liessen 1905/06 einen Gewinn nicht erscheinen; der resultierende Verlust von M. 43 305 wurde vorgetragen. Wegen Sanierung in 1907 s. bei Kap.

Kapital: M. 663 000 in 601 doppelt abgest. Vorz.-Aktien u. 62 doppelt abgest. St.-Aktien à M. 1000, sowie 284 Genussscheine à M. 500. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 22./8. 1898 um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./6. 1898, angeb. den Aktionären 1.—10./10. 1898 zu 125%. Die G.-V. v. 25./10. 1905 beschloss, das A.-K. in der Weise um M. 418 000 auf M. 832 000 herabzusetzen, dass je 3 Aktien zu 2 zus.gelegt werden (Frist bis 3./2. 1906) u. die Spitze von 2 Aktien der Ges. von einem Aktionär zur Vernichtung unentgeltlich zur Verfüg. gestellt wird. Der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn diente mit M. 268 858 zur Beseitigung obengenannten Verlustes per 31./5. 1905, mit M. 101 076 zur Wiederherstellung des früheren R.-F. u. mit M. 48 066 zu Abschreib. oder Rückstellungen. 14 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Behufs Sanierung bezw. Beschaffung neuer Betriebsmittel wurden in der a.o. G.-V. v. 5./3. 1907 folg. Beschlüsse gefasst. Danach soll das A.-K. 2 : 1 von M. 832 000 auf M. 431 000, zus.gelegt werden (Frist 25./4. 1907) mit der Einschränkung, dass die Zus.legung gegenüber den Aktionären nicht stattfindet, die bis 25./4. 1907 auf ihre Aktie eine Barzahlung von 50% gleich M. 500, zuzüglich 6% Zs. ab 1./12. 1906 leisten, wofür dem betreffenden Aktionär ein Genussschein ausgestellt wird (Frist 25./4. 1907). Ferner soll die Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von M. 600 000 Vorz.-Aktien zu pari zuzüglich 2% Stempelkosten u. 4% Stück-Zs. ab 1./12. 1906 erfolgen. Von den neuen Vorz.-Aktien, die am Gewinn ab 1./12. 1906 teilnehmen, werden je M. 200 000 von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig u. der Credit- u. Spar-Bank in Leipzig in Anrechnung auf ihre Forder., u. zwar zu pari zuzügl. Stempelkosten übernommen, die restl. M. 200 000 von

einem Konsort. (ist geschehen). Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Schliesslich sollen denjenigen Aktionären Vorzugsrechte verliehen werden, auf deren zus.gelegte Aktien bis 25./4. 1907 die obenerwähnte Barzahl. von 50% gleich M. 500 geleistet wird. Die in der a. o. G.-V. v. 5./3. 1907 gefassten Beschlüsse sind durchgeführt worden. Das A.-K. der Ges. wurde um M. 600 000 durch Ausgabe von 600 Vorz.-Aktien à M. 1000 erhöht. Zur Zus.legung im Verhältnis von 2 : 1 wurden 548 St.-Aktien eingereicht, von denen 274 St.-Aktien abgestempelt wieder zurückgegeben worden sind. Von dem Rechte der Zus.-legung der Aktien durch Bezug von Genussscheinen zu entgehen, ist auf 284 Aktien Gebrauch gemacht worden, so dass der Ges. durch Bezug von 284 Genussscheinen zu je M. 500 der Betrag von M. 142 000 zugeflossen ist. Von dem anderweitigen Rechte der Umwandlung zus.gelegter St.-Aktien in Vorz.-Aktien wurde auf 42 zus.gelegte St.-Aktien Gebrauch gemacht, so dass, ausser den ausgegebenen 600 Vorz.-Aktien à M. 1000, 42 Vorz.-Aktien à M. 1000 bestehen. Aus dieser letzteren Transaktion flossen der Ges. weitere M. 21 000 in bar zu. Das A.-K. der Ges. beträgt nunmehr M. 1 158 000 u. besteht aus 642 Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 516 St.-Aktien à M. 1000. Ausserdem bestehen noch, wie oben näher erläutert, 284 Genussscheine à M. 500. Durch die Ausgabe von Vorz.-Aktien sind die Bankkonten um mehr als M. 400 000 niedriger geworden, auch das Kreditoren-Kto zeigt einen wesentlich geringeren Saldo als im Vorjahre. Die Zus.legung der Aktien bzw. der Bezug von Genussscheinen sowie die Zuzahlung auf zus.gelegte St.-Aktien zur Umwandlung dieser St.-Aktien in Vorz.-Aktien haben einen Buchgewinn von M. 437 000 ergeben. Nach Beschluss der a. o. G.-V. v. 3./3. 1907 ist dieser Gewinn im Betrage von M. 437 000 zuzügl. Debitorenreserve aus der Bilanz vom 31./5. 1906 M. 49 374 zuzügl. R.-F. aus der Bilanz vom 31./5. 1906 in Höhe von M. 101 076 abzügl. Verlust aus der Bilanz vom 31./5. 1906 in Höhe von M. 43 306, demnach insgesamt M. 544 145, nach Abzug der Sanierungskosten zu Abschreib. zu verwenden. Die Sanierungskosten haben den Betrag von M. 15 867 erfordert, weiter wurde der Betrag von M. 20 000 zurückgestellt als voraussichtl. Spesen für die Wiedereinführung der Aktien an der Börse. Zu Abschreib. standen demnach M. 508 277 zur Verfüg. Die Verwalt. hat nach dem von der G.-V. v. 5./3. 1907 genehmigten Sanierungsplane den Betrag von M. 114 137 auf Debit. abgeschrieben. Des weiteren wurde der Betrag von M. 394 140 zu Abschreibungen auf Inventarwerte usw. benutzt; ausserdem ein Betrag von M. 10 860 aus dem Betriebsgewinn zu Abschreib. verwendet, so dass die Gesamtabschreib. für das Geschäftsjahr 1906/07 die Summe von M. 519 137 ergaben.

Da der Abschluss des Geschäftsjahres 1907/08 einen Reingewinn von M. 93 278 ergab, so beschloss die G.-V. v. 26./8. 1908 die Verteilung von 6% Div. an die Vorz.-Aktien, 4% Div. an die St.-Aktien und 6% an die Genussscheine, zahlbar ab 31./1. 1909. Nachträglich stellte es sich aber heraus, dass der inzwischen entlassene Dir. Kommiss.-Rat Hugo Fritzsche die Ges. schwer geschädigt habe. In der a. o. G.-V. v. 25./1. 1909 wurde mitgeteilt, dass die Bilanz vom 31./5. 1908 sich als falsch erwiesen habe; verschiedene Posten waren zu hoch bewertet. Statt des damals ausgewiesenen Reingew. v. M. 93 000 sei eine Unterbilanz v. M. 300 000 vorhanden gewesen. Fritzsche hat hinter dem Rücken des A.-R. mit dem Buchverlag fürs Deutsche Haus in Berlin einen Vertrag geschlossen, wobei die Ges. mit M. 460 000 festgelegt worden ist. Nicht ganz korrekt ist mit der Unterbringung der im Jahre 1907 anlässlich der Sanierung neu ausgegebenen Aktien verfahren. So ist ein Teil der Aktien auf Kredit ausgegeben, ohne dass die rückständigen Zahlungen dafür energisch eingetrieben worden sind. Unter solchen Umständen beschloss die a. o. G.-V. v. 25./1. 1909 die am 31. 1. 1909 fällige Div. nicht zur Auszahlung zu bringen, sondern den Betrag von M. 67 680 einem Rückstell.-Kto zu überweisen; ferner wurde eine Revisions-Kommission gewählt mit dem Auftrag, in Gemeinschaft mit der neuen Direktion nochmals einen Bericht über die Lage des Unternehmens auszuarbeiten, sowie auch eine Zwischenbilanz per 31./1. 1909 aufzustellen; eine andere Kommission hatte über eine Sanierung zu beraten und der nächsten G.-V. entsprechende Vorschläge zu machen (s. unten).

Sanierung 1909: Die Betriebserträgnisse des Jahres 1908/09 inkl. M. 21 820 Gewinnvortrag u. M. 4790 Mietseinnahmen beziffern sich auf M. 239 805. Demgegenüber betragen Handl.- u. Betriebs-Unk., Zs. etc. zus. M. 475 746. Hierzu kommen als Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen, Inventar etc. M. 335 111, so dass ein Verlust v. M. 571 053 verbleibt. Zur teilweisen Deckung desselben stehen der R.-F. u. diverse Rücklagen u. Rückstell. in Höhe von zus. M. 118 211 zur Verfügung, so dass M. 452 841 als Verlust auf neue Rechnung vorzutragen sind. Nach dem Geschäftsbericht ist dieser Verlust entstanden auf dem Fabrikations-Kto durch Minderbewertung der Bestände für den Buchverlag (gegenüber 1908) in Höhe von M. 46 000, der fertigen u. halbfertigen Waren um M. 176 900 u. der Materialien um M. 18 700. Eine weitere Erklärung findet das Verlustresultat durch sich notwendig machende Abschreib. auf den Buchverlag in Höhe v. M. 221 482 u. auf Debit. in Höhe v. M. 61 772. Ferner sind an aussergewöhnlichen Aufwendungen, die das Resultat ungünstig beeinflussen, zus. M. 104 800 entstanden. Zur Sanierung der Ges. beschloss die a.o. G.-V. v. 30./10. 1909: a) Das A.-K. (M. 1 158 000 in 642 Vorz.-Aktien u. in 516 St.-Aktien) soll zum Zwecke der Vernichtung der Vorz.-Aktien Nr. 469—508, 421—430, 436—460 u. der St.-Aktien 36—40, 46—51, 105—141 auf M. 1 035 000, zerlegt in 567 Vorz.-Aktien u. 468 St.-Aktien herabgesetzt werden; b) das A.-K. soll weiter zwecks Beseitigung der Unterbilanz u. Vornahme v. Abschreib. herabgesetzt werden auf äusserst M. 543 000, durch Zus.legung der Vorz.-Aktien 4 : 3 u. der St.-Aktien 4 : 1 (Frist 20. 3. 1910), sodass verblieben: 426 Vorz.-Aktien u. 117 St.-Aktien, alsdann soll das A.-K. um

216 Vorz.-Aktien erhöht werden, dass es künftighin M. 759 000, zerlegt in 642 Vorz.-Aktien u. 117 St.-Aktien, beträgt; c) das A.-K. soll weiter herabgesetzt werden durch Vernichtung derjenigen 117 Stück St.-Aktien, die beim Bezuge neuer Vorz.-Aktien mit 75% in Zahlung gegeben werden. Je M. 100 000 neuer Aktien werden von der Allg. D. Cr.-Anstalt u. der Leipziger Credit- u. Spar-Bank übernommen, die sie den alten Aktionären zum Parikurs anboten. Durch die Sanierung wurde der Verlust v. M. 452 841 gedeckt u. eine Res. v. etwa M. 46 000 geschaffen. Der Beschluss der a.o. G.-V. v. 30./10. 1909 wurde lt. gerichtlicher Eintragung v. 22./4. 1910 in folg. Weise durchgeführt: Herabsetzung u. Wiedererhöhung des A.-K. Das A.-K. ist auf M. 624 000, zerlegt in 562 Vorz.-Aktien u. 62 St.-Aktien im Nennbetrage von je M. 1000 herabgesetzt worden und ist weiterhin um M. 39 000 in 39 Vorz.-Aktien im Nennbetrage von M. 1000 erhöht worden. Im übrigen ist die Erhöhung des A.-K. gescheitert. Das A.-K. beträgt nunmehr M. 663 000. Siehe auch unten Gewinn- u. Verlust-Kto (Sanierung).

Genussscheine, davon 284 Stück ausgegeben lt. G.-V. v. 5./3. 1907 (s. oben). Dieselben haben die Form von indossablen Verpflichtungsscheinen, die an Ordre lauten, und werden mit zugehörigen Gewinnanteilscheinen und je einem Erneuerungsschein ausgegeben. Die Inhaber von Genussscheinen haben keinerlei Aktionärrechte, insbesondere kein Stimmrecht und keinen Einfluss auf die Führung der Geschäfte und auf die Feststellung des Jahresgewinns. Vorzugsaktien und Genussscheine haben Dividendenrechte lt. Gewinnverteil. (s. unten). Im Falle der Liquidation erhalten nach Bezahlung der Gesellschaftsschulden zunächst die Vorzugsaktionäre den Nennbetrag ihrer Aktien. Dann erhalten die Inhaber von Genussscheinen bis zu M. 500 auf je einen Genussschein. Hiernach werden die St.-Aktien bis zum Nennbetrage ausgezahlt, der Rest wird unter die Vorzugsaktionäre u. Stammaktionäre gleichermassen verteilt. 17 Genussscheine sind im Besitz der Ges. **Hypotheken:** M. 270 000 erststellig auf dem Leipziger Grundstücke.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Bis Okt. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. Nach Zahlung von 6% Vorrechts-Div. an die Vorz.-Aktien erhalten die Genusssch. bis zu je M. 30 Div., danach die St.-Aktien bis zu 4%, während der Restgewinn nach 10% Tant. an A.-R. (mindestens M. 2000) und bis 15% an den Vorstand unter allen Aktionären gleichmässig verteilt wird. Die Genussscheine sollen mit je M. 500 verlost werden können.

Bilanz am 31. Mai 1911: Aktiva: Grundstück 153 230, Gebäude 499 400, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 19 470, Kessel u. Dampfmasch. 35 500, Heiz.-Anlage 1, Betriebsmasch. 147 002, Platten u. Schriften-Stamm 12 001, Inventar 2904, Pferde u. Wagen 1000, Bücher des Deutsch. Hauses 190 772, Material. 104 805, Fabrikat. 308 748, Debit. 287 299, Kaut. 520, Kassa, einschl. Guthaben bei der Reichsbank und beim Postscheckamt 8410, Wechsel 7241, Effekten 1, Kto Neue Rechnung 10 192. — Passiva: A.-K. 663 000, R.-F. 25 000 (Rückl. 5000), Delkr.-Kto 70 000 (Rückl. 24 171), Hypoth. 270 000, Kredit. 110 902, Akzepte 107 630, Bankkto 491 852, Arb.-Unterst.-F. 1132, Kto-Neue Rechnung 24 545, Rückstell. f. Reparat. 15 000, Vortrag 9436. Sa. M. 1 788 498.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 12 375, Agio-Diskont u. Zs. 61 589, Reparat. 17 366, Arb.-Versich. 13 723, Handl.-Unk. 173 118, Betriebs-Unk. 134 460, Abschreib. 87 207, Reingewinn 53 607. — Kredit: Vortrag 2097, Betriebsgewinn 541 209, Miets-Erträgn. 10 141. Sa. M. 553 448.

Kurs: In Leipzig Ende 1897—1905: 164, 154.10, 146, —, —, —, 86.50, 47, 62.75%; eingef. Sept. 1897 zu 160%. — In Berlin Ende 1899—1905: 144.75, 109.50, —, —, 86.50, 47.50, 63%. Aufgelegt M. 600 000 am 17./11. 1899 zu 146%. erster Kurs am 21./11. 1899: 146.50%. Notierung eingestellt am 15./2. 1906.

Dividenden: Aktien bzw. abgest. Aktien 1895/96—1905/06: 10, 10, 10, 10, 7, 0, 6, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1906/07—1910/11: 6, 0, 0, 0, 0%. St.-Aktien 1906/07—1910/11: 6, 0, 0, 0, 0%. Genussscheine 1906/07—1910/11: 6, 0, 0, 0, 0%. Die Div. für 1906/07 ist erst nach Ablauf des Sperrjahres, am 1./4. 1908 zahlbar. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: A. Schumann, A. Rummel. **Prokuristen:** Fr. Wilh. Schumann, C. Söllner.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Rechtsanwalt Dr. Johs. Mittelstädt, Stellv. Adolf Immeke (Revisor bei der Allg. Deutsch. Credit-Anstalt), Kaufm. Rich. Meissner, Leipzig.

Zahlstelle: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst. *

Holz-Industrie.

Actien-Gesellschaft für Bürsten-Industrie

vormals C. H. Roegner, Striegau u. **D. J. Dukas, Freiburg** i. Br.
Sitz in **Striegau** i. Schlesien.

Gegründet: 7./9. 1893 mit Ergänz. v. 21./10. 1893; eingetr. 25./10. 1893. Die unter Zweck bezeichneten Fabrikanwesen gingen s. Z. für zus. M. 1 560 069 in Besitz der A.-G. über.

Zweck: Fabrikation von Bürsten, Pinseln u. verwandten Artikeln und deren Verwert., speciell Übernahme u. Erweiterung der bisher von der Firma C. H. Roegner, Striegau, betriebenen mech. u. der von der Firma D. J. Dukas in Freiburg i. Br. daselbst betriebenen Bürstenfabrik. Die Fabrikation in Freiburg i. Br., woselbst sich bis März 1894 eine Zweigniederlass. befand, wurde aufgehoben u. das dortige Etabliss. verkauft. 1898 wurde die Borstenzurichterei von J. Rathmann in Neusalz a. O. erworben, welches Geschäft selbständig als Ges. m. b. H. mit M. 100 000 Kap. (sämtl. Stammanteile sind im Besitz der Striegauer Ges.) weitergeführt wird. Mai 1900 wurde das Sägewerk in Cisna (Galizien) mit 5 Vollgattern bis Ende Okt. 1913 gegen einmalige Zahlung von K 100 000 gepachtet, doch wurde der Betrieb daselbst im Okt. 1910 eingestellt. Nov. 1901 Weiterverpachtung eines Teiles der Anlagen bis zum Ablauf des Pachtvertrages gegen K 6000 Jahrespacht. Grösse des Grundbesitzes der Ges. in Striegau ca. 45 000 qm. Grösse des Grundbesitzes in Neusalz 6070 qm. 1906/07 Neubau eines Verwaltungsgebäudes mit Lagerräumen in Striegau, mit M. 128 619 Kostenaufwand. In Striegau werden ca. 700, in Neusalz ca. 225 Arbeiter beschäftigt. Wegen Erwerbung der Fabriken in Donaueschingen u. Bergedorf siehe bei Kap.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht zwecks Neuanschaffungen u. zur Abstossung einer Hypoth. lt. G.-V. v. 26./10. 1895 um M. 150 000 u. zur Verstärk. der Betriebsmittel u. Erweiterung der Fabrikanlage in Neusalz lt. G.-V. v. 17./11. 1900 bezw. Beschl. des A.-R. v. 7./10. 1902 um M. 250 000 in 250 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus G. von Pachalys Enkel in Breslau zu 110% unter Vergüt. von 1% Provis., angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 1.—11./12. 1902 u. 22.—27./1. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902. Agio abzügl. der Em.-Kosten sowie der durch die Einführung der Aktien an den Börsen entstandenen Spesen in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 10./6. 1909 beschloss Erhöhung um M. 250 000 in 250 Aktien, begeben zu 120%. Emittiert zur Übernahme der Bürstenfabrik vorm. Mez & Co. in Donaueschingen und der Mechan. Bürstenfabrik in Bergedorf. Dem Vorbesitzer wurden M. 250 000 Aktien an Zahlungsstatt überwiesen, während der Rest des Kaufgeldes in Jahresterminen à M. 30 000 zu zahlen und mit 4½% zu verzinsen ist. Die Fabrik in Donaueschingen wird als G. m. b. H. als selbständige Firma weiter geführt, ausgestattet mit M. 400 000 Kap. Sämtliche St.-Anteile sind im Besitz der Striegauer Ges. In Bergedorf ist das Bureau aufgelöst und wird diese Fabrik — die Gebäulichkeiten sind vorläufig nur mietweise übernommen — als Betriebsstätte der Striegauer Fabrik weitergeführt. Die Übernahme der Fabrik in Donaueschingen ist mit Wirkung v. 30./6. 1909 erfolgt. Zum Zwecke der Vermehrung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 18./11. 1910 nochmalige Erhöhung um M. 250 000 (also auf M. 2 000 000) in 250 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1910, übernommen von einem Konsort. zu 132%, angeboten den alten Aktionären 7 : 1 v. 13.—27./2. 1911 zu 137%. Agio mit M. 61 151 in R.-F.

Hypotheken: M. 250 000 auf Striegau, zu 4% verzinsl., halbj. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. 540 854, Masch. 274 664, elektr. Anlage 15 004, Wasser- do. 6070, Werkzeug u. Utensil. 7421, Mobil. 10 811, Pferde u. Wagen 2442, Patente 1, Vorräte u. Ersatzteile 28 471, Rohstoffe u. Material. 410 000, Konsignations-Muster 9293, fertige u. halbf. Waren 342 740, Debit. 437 527, Bankguth. 109 225, auswärt. Anlagen u. Beteilig. 992 804, Wechsel 64 542, Kassa 4682, vorausbez. Feuerversich. 9023. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 250 000, R.-F. I 243 110, R.-F. II 100 000, Delkr.-Kto 90 000 (Rückl. 40 000), Kredit. 154 441, Restkaufgeld an J. & O. Mez, Freiburg i. B. 159 112, Beamten-Unterst.-F. 12 000, Rückstell. auf Unfallversich. 4000, Div. 180 000, do. alte 90, Tant. 34 998, Grat. 10 000, Vortrag 27 828. Sa. M. 3 265 581.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Assekuranz u. Steuern 29 173, Betriebs- u. Grundstücksunterhalt. 51 912, Handl.-Spesen u. Gehälter 138 631, Zs., Diskont, Provis., Dubiose 71 654, Rückstellungen 4000, Abschreib. 50 432, Gewinn 292 826. — Kredit: Vortrag 26 521, Bruttogewinn 612 109. Sa. M. 638 631.

Kurs: In Breslau Ende 1896—1911: 126, 135, 140, 132, 129.75, 114, 116, 117.50, 140, 148, 146, 142, 133, 143, 152, 149.50%. Eingeführt 28./4. 1896, Voranmeldekurs 125%. — In Berlin Ende 1903—1911: 118, 140, 150, 146.25, 142.25, 132.90, 142.50, 154, 150.25%. Zugel. Anfang Febr. 1903; erster Kurs 11./2. 1903: 122.50%.

Dividenden 1893/94—1910/11: 6, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 8, 8, 7, 8, 9, 9, 10, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: D. J. Dukas, Striegau.

Prokuristen: Ing. K. Rehse, P. Lowack, J. Geismar, Dr. Georg Krotoschiner, Striegau.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. G. von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Stellv. Dir. Schwidtal, Altwasser; Sanitätsrat Dr. Bial, Striegau; Bankier S. Dukas, Basel; Bankier Jul. Baer, Zürich; Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Oscar Mez, Freiburg.

Zahlstellen: Striegau: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Breslau: G. von Pachaly's Enkel. *

Berliner Holz-Comptoir in Berlin-Charlottenburg,

Kurfürstendamm 52, mit Filiale in Danzig.

Gegründet: 1857 als Kommandit-Ges. auf Aktien; seit 12./3. 1872 Akt.-Ges. Die Ges. hat Anfang 1912 um die Konzession zum Geschäftsbetriebe in Russland nachgesucht.

Zweck: Übernahme des Geschäfts der Kommandit-Ges. Berliner Holz-Comptoir, hauptsächl. bestehend im Betrieb eines Holz- u. Holzindustriegeschäftes im In- u. Auslande, insonderheit Erwerb von Forstgütern, von geschlossenen Forsten u. von Forstparzellen zur Bewirtschaftung derselben u. zum Vertrieb der Hölzer, event. unter Anlage von Schneidemühlen u. Stapelplätzen an geeigneten Orten. Die Wirksamkeit der Ges. kann sich auch auf andere kaufmännische u. industr. Geschäfte, auch auf Holzlombardgeschäfte u. auf Erwerb von Grundstücken, sowie auf Ausführung von Bauten erstrecken. Die Ges. besitzt die Holzsägewerke Oderberg u. Danzig, sowie ausgedehnte Güter- und Forstkomplexe im In- und Auslande. Anfang 1911 bedeutende Holzbestände zum Abtrieb in den Waldungen des Grafen Plater im Gouvernement Lublin für ca. M. 1 000 000 hinzu erworben. Die Besitzungen der Gesellschaft in Schweden sind verkauft. 1901 Erwerb der Holzbearbeitungsfabrik, Dampfsäge- und Fourniermessereiwerke einschliesslich aller Vorräte an Rohmaterial, fertigen und halbfert. Waren der Firma C. R. Meyer in Berlin samt Grundstücken, gelegen Cüstrinerplatz 9 und Koppenstr. 17. 1904 Ankauf eines Terrains in Lichtenberg zur Errichtung eines Lagerplatzes; zu diesem Grundstück wurden 1905/07 noch 5 angrenzende Parzellen hinzuerworben, Grösse des Areals ca. $5^1/_2$ ha, davon 1910 357 qR. veräussert. Verkauft wurden 1905 bezw. 1906 die Imprägnieranst. Hanekenfähr u. Memel, sowie das Hausgrundstück Hardenbergstr. 29, letzteres mit M. 154 900 Gewinn, wovon M. 100 000 einem Delkr.-F. zugeführt wurden. Die Ges. ist seit 1906 an der Höttger-Waldthausen Imprägnierungsanstalt A.-G. in Charlottenburg mit Aktienbesitz (jetzt nom. M. 209 000 mit 128 % zu Buch stehend) beteiligt (Div. 1906—1911: 9, 12, 10, 10, 10, 10 %). Die Geschäftslage der Jahre 1908 u. 1909 war im allgemeinen ungünstig für die Ges., ganz besonders aber für die Berliner Betriebe, weil Tischlerei u. Baugewerbe darniederlagen, auch das Exportgeschäft war nicht ganz befriedigend; das Schwellengeschäft war zum Teil verlustbringend infolge verminderten Bedarfs der Staatsbahnen, hauptsächlich aber infolge von Preisschleuderei der Konkurrenz. Ausfälle bei Bauunternehmern etc. machten Abschreib. im Betrage von M. 147 052 bezw. 53 334 notwendig; 1910—1911 M. 32 317, 40 429. 1910 lag das Geschäft etwas günstiger, doch hielt die Konkurrenz in Schwellen an, auch das Berliner Baugeschäft u. das Exportgeschäft litten unter Schwierigkeiten. 1911 setzte sich die Besserung fort bis auf das Berliner Baugeschäft. Seit 1912 ein Holz-Detailgeschäft in Pankow-Berlin.

Kapital: M. 6 000 000 in 8187 Aktien (Nr. bis 10 000) à Tlr. 200 = M. 600 (Em. von 1872) 905 Aktien (Nr. 10 001—10 905) à M. 1200 u. 1 Aktie (Nr. 10 906) à M. 1800 (Em. von 1889). Urspr. M. 6 000 000, zurückgekauft 1877 M. 750 000, 1879 M. 238 200, 1880 M. 12 000, 1881 M. 87 600, sodass 1881 verblieben M. 4 912 200; wieder erhöht lt. G.-V. v. 11./5. 1889 um M. 1 087 800 in 905 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800, angeboten den Aktionären zu 110 %, anderweitig nicht bezogene M. 183 000 zu 115 %. In der ausserord. G.-V. v. 8./11. 1899 wurde das Bezugsrecht wieder aufgenommen.

Hypotheken: M. 1 864 500 (Stand am 31./12. 1911).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis 15./5. **Stimmrecht:** M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), Rückl. z. Versich.-F., 2 % z. Pens. u. Unterst.-F., dem auch 5 % Zs. zufliessen, vom Übrigen 4 % vertragsm. Tant. an Vorst. u. 6 % Tant. an Beamte, 4 % Div., vom Gewinnreste 6 % Tant. an A.-R. (ausser M. 18 000 fester jährl. Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forsten, forstindustr. Anlagen u. fertige Waren im In- u. Auslande 1 029 448, Bestände auf in- u. ausländischen Lagerplätzen 3 883 380, Oderberger Etablissement 430 002, do. Betriebs-Vorräte 5, Grundstücke 1 307 666, Effekten 560 171, Wechsel 623 492, Hypoth.- u. Grundschuld-Forder. 761 400, Debit. u. Beteilig. 2 310 495, Kassa 134 896, Utensil. 1, Oderberger Schleppschiffahrt-Anteile 19 112, Depôt- u. Kaut.-Kto 739 300, Etabliss. Cüstrinerplatz 9 u. Koppenstr. 17 1 241 333. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 601 170, Pens.- u. Unterst.-F. 227 985 (Rückl. 8517), Versich.-F. 60 000, Delkr.-Kto 50 000, Kredit. einschl. Kaut.- u. Depôtwechsel u. Sicherheits-Hypoth. 739 300, sonst. Kredit. inkl. Restkaufgelder u. des durch Hinterleg. von Wertp., Hypoth. u. Grundschuldbriefen sicher gestellten Bankkredits 2 220 120, Hypoth.- u. Grundschulden 1 864 500, Beamten-Sparkasse 240 952, Akzepte 557 661, Talonsteuer-Res. 20 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 41 738, do. an A.-R. 8138, Div. 360 000, do. alte 1206, Vortrag 47 932. Sa. M. 13 040 704.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter (inkl. A.-R.) 88 390, Insertionen u. Drucksachen 2118, Steuern u. Miete 8787, Gerichts- u. Anwaltskosten 969, Bureaubedarf, Portis etc. 14 486, Abschreib. 115 498, do. auf Dubiose 40 429, Reise-Kto 12 548, Kursverlust 7008, Zs. 10 708, Talonsteuer-Res. 20 000, Gewinn 466 326. — Kredit: Vortrag 40 427, Forsten 143 450, Waren 404 915, Oderberger Betriebs-Kto 162 802, do. Schleppschiffahrt 764, Pacht u. Miete 34 913. Sa. M. 787 273.

Kurs Ende 1888—1911: 93.50, 128.90, 104.90, 94.50, 91, 76.60, 99.50, 113.90, 110, 108.40, 109.50, 101.10, 77, 55, 66.10, 69.50, 80, 89.90, 99, 81.50, 76, 67.60, 75, 93 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 4, 5, $6^2/_3$, 7, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 4, 4, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 4, 2, 0, 2, 3, 4, 5, 6, 5, 2, 3, $4^1/_2$, 6 %. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Kuntze, Arnold Schenck, Charlottenburg; Stellv. Hugo Waltz, Danzig.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Julius Bruck, I. Stellv. Justizrat A. Leyser, Charlottenburg; II. Stellv. Geh. Reg.-Rat Prof. Emil Dietrich, Bankier Carl Securius, Berlin; Rentier G. Blau, Stettin; Königl. Oberförster a. D. Georg Mann, Wilmersdorf.

Prokuristen: Carl Hannack, Alb. Nehls, Georg Grave, Charlottenburg-Berlin; Arthur Kliem, Oderberg-Bralitz. **Zahlstelle:** Berlin: Disconto-Ges. *

Ferdinand Bendix Söhne Akt.-Ges. für Holzbearbeitung

in **Landsberg** a. W., mit Zweigniederlassungen in Berlin u. Posen 0.5.

Gegründet: 28./12. 1895. Übernahmepreis M. 998 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Betrieb von Holzbearbeitungsfabriken, Handel mit rohen u. bearbeiteten Hölzern. Die Ges. betreibt die Fabrikation von Thüren, Fenstern, sowie sonst. Bautischlerarbeiten, Kehlleisten, Rolljalousien, Bildhauer- u. Drechslerarbeiten, soweit es sich hierbei um Massenartikel handelt, mit Dampfbetrieb in ihren Etabliss. in Landsberg a. W. u. Posen 0.5); hier auch Herstellung transportabler Holzbauten im Barackenstyl. Die Stammfabrik Landsberg a. W. steht auf einem Areal von 2,3320 ha; 1910/11 zur Arrondierung ein Nachbarterrain von 8240 qm Grösse für M. 86 423 dazu erworben. In Landsberg sind 3 Dampfmaschinen aufgestellt. Es sind dort ca. 230 Arbeiter fast ausschliesslich, soweit die Fabrikation in Betracht kommt, mit Nachputzen u. Zusammenschlagen der auf den Maschinen vorgearbeiteten Hölzer beschäftigt. In der Tischlerei wird fast alles maschinell hergestellt. Die Ges. sicherte sich 1898/99 ein wertvolles Patent (in der Bilanz Marles Patentkto), wodurch profilierte Leisten in bisher nicht gekannter Schnelligkeit und Vollkommenheit mit Schnitzereien versehen werden können. Die Ges. litt 1907/08 u. 1908/09 sehr unter der ungünstigen Lage des Baugewerbes in den grösseren Städten, besonders in Berlin. Nach Abschreib. von M. 51 629 (davon M. 25 136 auf Forder.) resultierte 1908/09 ein Verlust von M. 24 798, gedeckt aus R.-F. 1909/10 u. 1910/11 ergab sich eine Besser. der geschäftl. Lage u. ein Reingewinn von M. 69 433 bezw. 83 104.

1899 Erwerb eines 3,9863 ha grossen Grundstückes in Posen 0.5 für M. 109 384, auf dem mit M. 362 915 Kostenaufwand eine Neuanlage errichtet ist; eine grosse Strassenfront von dem Wildaer Besitz ist freigelassen und nicht bebaut. 1906 Erwerb eines Grundstückes in Wilda für M. 85 643 für Arb.-Wohnungen. Die Fabrik in Königsberg i. Pr. ist, weil deren Betrieb verlustbringend, 1902 abgestossen (s. am Schluss von Kapital). Die rheinischen Niederlagen in Frankf. a. M. u. Düsseldorf sind 1904 u. 1905 aufgelöst, die Düsseldorfer Anlage, die zum Verkauf steht, ist vorläufig vermietet.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./4. 1896 um M. 250 000, begeben zu 110%, lt. G.-V. v. 1./3. 1898 um M. 250 000, begeben zu 120%, lt. G.-V. v. 17./12. 1898 um M. 750 000, begeben an ein Konsortium zu 120%, vollbezahlt seit 30./10. 1899, endlich erhöht lt. G.-V. v. 28./9. 1900 um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 750 Aktien, div.-ber. pro 1900/1901 für $1^1/_2$ Mon., angeboten den Aktionären 20.—31./1. 1901 zu 107.50%. Die G.-V. v. 9./9. 1902 beschloss, das Königsberger Unternehmen gegen Einlieferung von M. 1 000 000 Aktien unter Übernahme von Kreditoren und Gewährung einer Hypoth. von M. 200 000 seitens des Käufers (bisheriger Dir. G. Bendix) abzustossen. Das A.-K. wurde somit auf M. 2 000 000 herabgesetzt.

Hypotheken (30./4. 1911): M. 248 228, davon Landsberg: M. 119 228 zu 4%, amort. jährl. mit 1% u. ersp. Zs.; Posen: M. 60 000 zu $4^1/_2$%, 10 Jahre unkündbar u. M. 69 000 zu $4^1/_4$% auf Hausgrundstück Willamowitzerstr. 15.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Spät. Sept. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (neben einer festen jährl. Vergüt. von M. 6000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1911: Aktiva: Grundstück Landsberg 167 360, do. Gebäude, Gleis- u. Leitungsanlage 180 678, Anlage in Düsseldorf 61 537, Grundstück Posen 163 314, Gebäude-, Gleis-, Brunnen- u. Leitungsanlage do. 427 590, Hausgrundstück Posen 81 800, Masch. u. elektr. Beleucht.-Anlagen 198 308, Werkzeug u. Utensil. 20 653, Pferde u. Wagen 3, Rohmaterial 350 499, fert. u. halbfert. Fabrikate 832 479, Betriebsmaterial. 17 295, Marles Patent 1, Debit. 502 471, Kaut. 33 846, Assekuranz 3800, Hypoth. 120 000, Kassa, Wertp. u. Wechsel 58 393. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 66 133 (Rückl. 4104), Spez.-R.-F. 95 000, Hypoth. 248 228, Kredit. 663 264, Arb.-Pens.-F. 9500, Debit.-R.-F. 25 000, Avale 33 846, Tant. an Vorst. 5849, Div. 70 000, do. alte 60, Vortrag 3151. Sa. M. 3 220 033.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 270 139, Zs., Dekorte u. Provis. 46 445, Steuern 4848, Arb.-Wohlfahrt 20 372, Abschreib. 40 946, do. auf Forder. 26 224, Reingewinn 83 104. — Kredit: Vortrag 1013, Betriebsertrag 491 068. Sa. M. 492 082.

Kurs Ende 1896—1911: 139.25, 136.50, 137.50, 132, 114.50, 89, 75, 77.50, 79.25, 95, 101, 91, 81.50, 78.25, 87.10, 82%. Eingeführt 27./6. 1896 zu 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1910/11: 9, 9, 9, 9, 9, 4, 0, 0, 1, 3, 5, 5, 4, 0, 3, $3^1/_2$% (auf M. 750 000 neue Aktien entfielen pro 1900/1901 4% für $1^1/_2$ Mon. = M. 3750). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Bendix, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Rich. Dyhrenfurth i. F. S. L. Landsberger, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Gust. Schroeder, Landsberg a. W.; Frz. Horst, Berlin; Franz Leonhard, Breslau; L. Alport, Posen. **Prokuristen:** Isidor Katz, Hugo Zeitz, Th. Sachs, Berlin.

Zahlstellen: Berlin und Breslau: S. L. Landsberger. *

J. Brüning & Sohn, Akt.-Ges. in Langendiebach

bei Hanau, Hessen-Nassau; Zweigniederlassung in Ragnit (Ostpr.).

Gegründet: 26./5. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898. Hch. Brüning u. Aug. Brüning haben in die A.-G. eingebracht ihr in Langendiebach belegenes, zus. 2 ha 16 a 66 qm grosses Grundeigentum samt allem Zubehör, Vorräten, Kassa etc. im Gesamtwert von M. 1 300 000.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma J. Brüning & Sohn in Langendiebach betriebenen, 1898/99 erweiterten Zigarrenkisten- u. Zigarrenwickelformen-Fabrik, sowie Herstellung von Waren aller Art aus Holz u. verwandten Materialien. 1901 wurde ein Grundstück in Ragnit bei Tilsit erworben, woselbst Neubauten zur Erzeugung von Erlenplatten errichtet sind. 1905 Beteilig. bei bezw. Erwerb der Formenfabrik Rud. Klein vorm. Aug. Liebers & Co. in Gunnersdorf, jetzt mit M. 323 020 zu Buch stehend. Zugänge auf Immobil.-, Masch.-Kti etc. erforderten 1907—1911 M. 173 443, 91 054, 164 236, 215 776, 278 012. Gesamtabschreib. 1898—1911 M. 869 289.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./1. 1907 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 6./3.—1./4. 1907 zu 106%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1909 um M. 500 000 (auf M. 1 750 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 31./3.—20./4. 1909 zu 106% (1 Stück zu 160%), wobei die Ges. sämtl. Emiss.-Kosten etc. trug. Die Erhöhung des A.-K. diente dazu, einen Teil der Hypoth. abzustossen u. die Mittel zur Einrichtung eines neuen Fabrikationszweiges zu liefern. Die G.-V. v. 8./6. 1912 soll über die Erhöh. des Betriebs-Kap. durch Ausgabe von Aktien oder Oblig. beschliessen.

Hypothek: M. 580 000, wovon M. 500 000 verzinsl. zu $4^1/_2$%, beiderseits mit 6 Mon. Frist kündbar und M. 80 000 auf Ragnit, aufgenommen 1903/1905. Zus. ungetilgt M. 265 867.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, zus. 5% an A.-R. (mind. M. 7000, wovon auf den Vors. M. 3000 entfallen), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Übersteigt die Tant. des A.-R. M. 7000, so wird der Überschuss unter seine Mitglieder gleichmässig verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 960 000, Masch. u. Fabrik-Utensil. 598 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Bahnanlage 1, Bureau-Utensil. 1, Debit. 485 579, Bankguth. 117 234, Beteilig. 323 020, Wechsel 37 576, Kassa 14 276, Effekten 25 889, Waren 539 392, Material. 16 880. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Hypoth. 265 867, Kredit. 163 368, R.-F. 125 700 (Rückl. 15 900), Extra-R.-F. 300 000 (Rückl. 28 000), Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 10 000), Amort.-F. 100 000 (Rückl. 10 000), Emiss.-Kto 27 932, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 5000), Beamten-Pens.-F. 39 454 (Rückl. 7500), Arb.-Unterst.-F. (Heinr. Brüning-Stiftung 32 120 (Rückl. 1000), Div. 175 000, Tant. u. Grat. 59 985, Vortrag 18 424. Sa. M. 3 117 851.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 300 455, Skonto, Dekort u. Dubiose 38 427, Zs. 7283, Kursverlust 544, Abschreib. 100 484, Gewinn 330 809. — Kredit: Vortrag 14 335, Waren 763 670. Sa. M. 778 006.

Kurs Ende 1899—1910: 124.50, —, 124, —, —, —, 125, 155.25, 151.25, 175, 169, 163%. Im Jahre 1911 fand keine Notiz statt. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 450 000 am 21./8. 1899 zu 125.50%. Erster Kurs 23./8. 1899: 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1911: 7, 7, 7, 8, 7, 5, 5, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eugen von Maltitz.

Prokuristen: Pfosch, Rockel, Langendiebach; Dingeldein, Kraus, Ragnit.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Hch. Brüning, Stellv. Komm.-Rat Friedr. Canthal, Aug. Brüning, Major a. D. Heinr. Lambert, Hanau.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Braun & Co.; Hanau u. Frankf. a. M.: Gebr. Stern; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank. *

Holzindustrie Hermann Schütt, Aktien-Gesellschaft

in **Czersk** a. d. Ostbahn, Westpreussen,
mit Verkaufscentrale u. Fabrik in **Berlin,** O. Rüdersdorferstr.

Gegründet: 14./10. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897; eingetr. 16./12. 1897. Gesamtpreis des von H. Schütt in die Ges. eingebrachten Etabliss. M. 652 000. Gründung s. Jahrg. 1902/03.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der Holzleistenfabrik mit Dampfsägewerk von Herm. Schütt in Czersk mit Werken in Czersk; auch Betrieb des Rundholz-Engrosgeschäfts. Spez.: Fabrik. von Gold-, Antik-, Roh- u. geschnitzten Leisten, Bau- u. Möbeltischlerei, Drechslerei. Das Fabrikgrundst. in Czersk ist ca. 63 000 qm gross, wovon ca. 20 000 qm v. Gebäuden bedeckt werden (Schneidemühlen mit 10 Vollgattern, 7 Dampfmasch. mit zus. 850 HP., 225 sonstige Holzbearbeitungsmasch. 14 Wohnhäuser). 1898 Erwerb der Goldleistenfabrik Reder & Co. in Czersk für M. 160 000, ferner des Waldgeschäfts Georgenburg für ca. M. 450 000. Die neuerrichtete Fabrik in Czersk wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 1904/1905 in Betrieb genommen. Die Abwickelung der Geschäfte der auswärtigen Arbeitsstellen haben 1905 neue Verluste gebracht. Neben der Gesamtbeteilig. an der Norddeutschen Holzindustrie G. m. b. H., Bromberg-Hohenholm (ausführliches hierüber s. Jahrg. 1905/1906), die nach früherer Abschreib. von M. 297 000 noch mit M. 693 000 zu Buch stand, mussten von der Buchforderung an dieses Unternehmen M. 63 716 abgeschrieben werden. Um die bisher unverkauften Grundstücke u. Arbeiterhäuser leichter verkaufen zu können, wird die Firma noch weitergeführt. Der Fabrikbetrieb in Neustettin (Holzbearbeitungsfabrik R. Schreiber G. m. b. H. s. gleichfalls Jahrg. 1905/06) ist 1905 eingestellt, soll verkauft oder event. wieder eröffnet werden. Da ein Verkauf zum Buchwerte ausgeschlossen erscheint, wurden einschl. einer Rückstellung für sonstige Ausfälle M. 59 987 abgeschrieben. 1909 waren die

Neustettiner Fabrikräume samt Masch. verpachtet, doch geriet die Pächterin bald in Konkurs. Das Geschäftshalbjahr 1903/04 schloss mit M. 312 082 Verlust, die Unterbilanz betrug M. 972 174, die durch Aktienzus.legung getilgt wurde. In das Jahr 1905/06 trat die Ges. mit M. 153 028 Verlustvortrag, wovon bereits 1905/06 M. 57 795 Deckung fanden, weiter verminderte sich die Unterbilanz 1906/07 um M. 59 922, also auf M. 35 310, erhöhte sich aber 1907/08 wieder um M. 111 155 auf M. 146 466 infolge von M. 98 592 Verlusten bei der Berliner Bauunternehmerkundschaft u. nach M. 46 407 Abschreib. auf Anlagen. 1908/09 Verminderung des Verlustes auf M. 143 535 u. 1909/10 auf M. 68 861. Wegen Sanierung 1911 siehe unten. In Czersk 30 Beamte u. 625 Arb. In Berlin hat die Ges. die bisherige Verkaufsstelle der Nordd. Holzindustrie für eigene Rechnung übernommen.

Kapital: M. 963 000 in 849 Vorz.-Aktien u. 144 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, vollgez. seit März 1899, erhöht lt. G.-V. vom 6./4. 1899 zwecks Erricht. des Hohenholmer Etabliss. um M. 500 000 in 500 Aktien, u. zur Stärkung der durch Künd. eines Teiles des genoss. Bankkredits geschwächten Betriebsmittel lt. G.-V. v. 13./2. 1902 bis um weiter M. 500 000 durch Ausgabe von 500 ab 1./10. 1901 div.-ber. 6 % Vorz.-Aktien à M. 1000. Den St.-Aktionären wurde bis 20./3. 1902 ein Bezugsrecht auf dieselben (3 : 1) zu pari zuzügl. 2 % Aktienstempel eingeräumt; die St.-Aktien, auf welche dieses Bezugsrecht nicht ausgeübt wurde, wurden im Verhältnis 3 : 1 zus.gelegt (Frist bis 15./9. 1902). Sämtl. 500 Vorz.-Aktien wurden gezeichnet u. sind seit 25./5. 1902 volleingez. Auf 36 St.-Aktien wurde das Bezugsrecht nicht ausgeübt u. sind diese zu 12 Aktien zus.gelegt, womit das St.-A.-K. auf M. 1 476 000 herabgesetzt wurde. Der Buchgewinn von M. 24 000 aus der Zus.legung der 36 St.-Aktien wurde mit zur Tilg. der Unterbilanz aus 1901/1902 benutzt. Zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903/1904 von M. 972 174, die hauptsächlich durch die Verluste in Hohenholm u. Neustettin entstanden war, beschloss die G.-V. v. 13./4. 1905 Zus.legung der St.-A. im Verhältnis 3 : 1 (Frist bis 15./8. 1905) u. dadurch Herabs. des St.-A.-K. von M. 1 476 000 auf M. 492 000, wodurch M. 984 000 zur Ausgleichung des Verlustsaldos frei wurden. Den zus.gelegten M. 492 000 Aktien sind die gleichen Rechte wie den M. 500 000 Vorz.-Aktien verliehen. Um später eine Notierung der Aktien an der Berliner Börse zu ermöglichen, wurden weiter M. 8000 Aktien zu pari ausgegeben, welche die gleichen Rechte als Vorz.-Aktien erhalten haben, so dass das A.-K. der Ges. nach Durchführung der Beschlüsse von 1905—1911 aus M. 1 000 000 in gleichwertigen Aktien à M. 1000 bestand. Die G.-V. v. 11./12. 1906 beschloss die Umwandlung der Vorz.-Aktien in St.-Aktien durch Wegfall der gegenstandslos gewordenen Vorzugsbezeichnung. Einreichung zum Stempelaufdruck bis 28./2. 1907.

Sanierung 1911: Behufs Deckung von Verlusten, zur Vornahme von Abschreib. u. zur Bildung eines R.-F. beschloss die G.-V. v. 7./3. 1911 Herabsetzung des M. 1 000 000 betragenden A.-K. 5 : 4; es war aber den Aktionären gestattet, jede Aktie von M. 1000 durch Zuzahlung von M. 200 in eine Vorz.-Aktie umzuwandeln. Von diesem Recht ist für 819 Aktien Gebrauch gemacht worden, indem darauf eine Zuzahl. von M. 163 800 geleistet wurde. Die übrigen M. 181 000 Aktien sind in M. 144 000 St.-Aktien zus.gelegt worden. Daraus ergab sich für die Ges. ein Gewinn von M. 37 000. Es standen also im ganzen M. 200 800 aus der Sanierung zur Verfüg. Diese Beträge sind zunächst zur Tilg. der vorhandenen Unterbilanz von M. 68 161 verwendet, ferner zu Abschreib. auf die Beteilig. Neustettin u. Hohenholm mit M. 86 196 u. schliesslich zu Extraabschreib. auf fünf verschiedene Anlagekti mit M. 42 796 benutzt worden. Die nachgezahlten Aktien erhielten den Charakter von 5 % Vorz.-Aktien mit dem Anspruch auf Nachzahlung. An dem nach Ausschütt. der 5 % Div. auf die Vorz.-Aktien verbleibenden Gewinn nehmen die Stamm- u. Vorz.-Aktien in gleichem Masse teil. Die Vorz.-Aktien sind ab 1./4. 1911 div.-ber.

Hypotheken: M. 205 900, ferner sind zur Sicherung der Bankgläubiger M. 590 000 auf den Immobil.-Besitz hypoth. eingetragen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; früher bis Ende 1899 Kalenderj., dann 1900 bis 30./11., 1901 bis 30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. besond. Rücklagen, sodann 5 % Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, vom Übrigen 6 % Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 800 für jedes Mitgl., jedoch höchstens M. 5000 für alle Mitgl. zus.), vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest an Vorz.- u. St.-Aktien gleichmässig nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grund u. Boden 92 500, Arb.-Wohnhäuser, Acker u. Wiesen 21 900, Gebäude 389 000, Masch. 222 000, Beleucht.-Anlagen 15 000, Gleis-Anlagen 1, Heizungs-Anlagen 1, Utensil. 1, Fuhrpark 1, Waren, Holz u. Bretter 813 736, Debit. 388 903, Wechsel 37 482, Kassa 9408, Kaut.-Effekten 37 358, Hypoth. 45 000, Sparkassenbücher f. Kaut. 194 040, Beteilig. Neustettin 1, do. Hohenholm 75 000. — Passiva: Vorz.-Aktien 819 000, St.-Aktien 144 000, Hypoth. 205 900, Akzepte 456 133, Kredit. 363 944, gestundete Holzkaufgelder 268 872, Aktien-Erlös-Kto 1911 2822, Rückstell. auf Hypoth. 4000, R.-F. 20 000 (Rückl. 19 161), Tant. 7582, Talonsteuer-R.-F. 5000, Extra-R.-F. 8000, Div. auf Vorz.-Aktien 20 475, Vortrag 15 604. Sa. M. 2 341 334.

Gewinn- u. Verlust-Konto aus der Sanierung: Debet: Verlustvortrag 68 861, Sanierungs-Unk. 2107, Abschreib. auf Hohenholm 14 886, do. auf Neustettin 67 310, Rückstell. auf Hypoth. 4000, Extraabschreib. 42 796, R.-F. 838. — Kredit: Gewinn aus Aktien-Zuzahl. 163 800, do. aus Aktien-Zus.legung 37 000. Sa. M. 200 800.

Gewinn- u. Verlust-Konto am 30. Sept. 1911: Debet: Geschäfts- u. Betriebs-Unk., Zs. etc. 105 692, Verlust auf Debit. 36 891, Abschreib. 48 730, Reingewinn 75 823. Sa. M. 267 138. — Kredit: Geschäftsgewinn M. 267 138.

Kurs Ende 1899—1901: 133, 111.25, —%. Aufgelegt M. 1 000 000 vollgez. Aktien Nr. 1 bis 1000, wovon M. 600 000 durch die Bresl. Disconto-Bank u. die Nordd. Creditanstalt 21./7. 1899 zu 130% zur Subskription gestellt. Erster Kurs 26./7. 1899: 137.50%. Notierten in Berlin; seit 22./5. 1902 Notiz eingestellt.

Dividenden: St.-Aktien: 1897—99: 8, 10, 10%; 1899/1900: 8% p.r.t.; 1900/1901—1903/1904: 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1901/02—1903/04: 0, 0, 0%; gleichw. Aktien 1904/05—1909/10: 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1910/11: (6 Mon.) 5%. — St.-Aktien 1910/11: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Schütt.

Prokuristen: Ernst Ulrich, Czersk; G. Butschkow, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat G. Marx, Königsberg i. Pr.; Stellv. Handelsrichter Otto Luther, Rechtsanw. Dr. H. Lessing, Berlin; Rittergutsbes. St. v. Sikorski, Gr.-Chelm; Zimmermstr. G. Gebbert, Konitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Königsberg i. Pr., Danzig, Elbing, Stettin, Thorn u. Posen: Nordd. Creditanstalt.

Ostdeutsche Holz-Industrie-Aktiengesellschaft

in **Gossentin** bei Neustadt (Westpr.).

Gegründet: 4./9. 1899 in Danzig. Sitz lt. G.-V.-B. v. 12./3. 1901 nach Gossentin verlegt. Bis 1901 firmierte die Ges. A.-G. für Stuhlfabrikation (Patent Terlinden). Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Stühlen und verwandten Artikeln, sowie Holzverwertung. Betrieb von Handelsgeschäften aller Art. Erwerb u. Veräusserung von Grundbesitz. Die Ges befasst sich hauptsächlich mit der Fabrikation von Sitzmöbeln aller Art, in geringerem Umfang werden Tische u. andere Möbel hergestellt sowie neuerdings auch Artikel der Kleinholzindustrie. Ca. 50 Beamte und durchschnittlich 580 Arbeiter und eine gleich grosse Anzahl Arbeiter wird ausserhalb der Fabrik mit Flechtarbeiten beschäftigt. Umsatz 1908/09—1910/11: M. 919 931, 1 240 398, 1 449 421. Die Ges. besitzt ein Grundstück in Gossentin in Grösse von ca. 37 ha, auf welchem eine Stuhlfabrik nebst Sägewerk, den erforderl. Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, sowie eine abgesond. geleg. Arb.-Kolonie von 13 Wohnhäusern sich befinden. Die Fabrikgebäude ausschl. der Lagerschuppen umfassen 18 722 qm bebaute Fläche. Das Sägewerk ist 1900, die Stuhlfabrik, nachdem sie im Jahre 1907 fast vollständig niedergebrannt war, im Jahre 1908 neu erbaut. Zu dem Fabrikgrundstück gehört eine Wasserkraft von etwa 40 PS. mit Turbine u. befinden sich auf demselben 4 Dampfkessel mit zus. 400 qm Heizfläche, 3 Dampfmasch. von 560 PS., 4 Dynamomasch. von zus. 280 KW. u. 10 Elektromotoren mit zus. 50 PS. Ferner befinden sich daselbst Anschlussgleise von 1180 m Länge u. eine 120 m lange Schiebebühne. Weiter besitzt die Ges. auf einem eigenen Grundstück am Bahnhof in Labes eine Zweigfabrik mit einer Gesamtfläche von 1.2 ha, wovon 1703 qm mit Fabrikgebäuden bebaut sind.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000 in 1000 Aktien Lit. A à M. 1000 und in 1000 Aktien Lit. B à M. 1000. Die von der G.-V. v. 12./3. 1901 beschlossene Erhöhung um M. 1 000 000 gelangte nicht zur Ausführung, dagegen beschloss die G.-V. v. 29./12. 1901 zur Tilg. des Verlustes aus 1901 Herabsetzung des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 500 000), durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4 : 1. Frist bis 31./5. 1902. Die a.o. G.-V. beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (also auf M. 1 000 000) in 500, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, begeben zu pari. Die neuen Aktien dienten zur Tilg. der Hypoth. in Höhe von M. 750 000, und zwar dergestalt, dass die Hypothekengläubiger gegen eine Aktie von M. 1000 auf M. 1500 ihrer Forderung an die Ges. verzichteten. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./6. 1910 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, begeben zu 112.50% an die alten Aktionäre. Die Aktien können nach Beschluss des A.-R. amortisiert werden.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 30./10. 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./7. In Umlauf Ende Juni 1911: M. 490 000. Zahlst.: Ges.-Kasse, die Berliner Div.-Zahlst., sowie die Danziger Privat-Actien-Bank.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6; bis 1907: Kalenderj. Für die Zeit vom 1./1. 1908—30./6. 1908 wurde eine Zwischenbilanz gezogen.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsmässige Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 7500), Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück Gossentin 74 000, Fabrikgebäude do. 503 000, Arb.-Wohnhäuser 53 000, Betriebsmasch., Turbine u. Motore 40 000, Fabrikat.-Masch. 51 000, Kessel u. Pumpen 1, elektr. Beleucht. 7000, Exhaustorenanlage 7000, Transmiss., Riemen u. Seile 4500, Trocknungsanlage 1, Dampfheiz.-Anlage 4500, Wasserleit.-Anlage 1, Sprinkleranlage 27 000, Anschlussgeleis 4500, Feldbahnanlage 1, Pferde u. Wagen 1, Mobil., Geräte u. Werkzeuge 4500, Grundstück in Labes 3000, Fabrik u. Wohngebäude do. 26 000, masch. Einricht. u. elektr. Beleucht. do. 7000, Mobil., Gerätschaften, Werkzeuge in Labes 1, do. in Posen 1, Holzbestände 245 175, Halbfabrikate 189 327, fertige Fabrikate 335 522, Materialbestände 62 297, Fabrikate u. Materialien in der Poliererei Labes 17 664, do. Posen 2298, Effekten 7905,

vorausbez. Feuerversich.- u. Haftpflichtprämie 7400, Debit. 361 434, Bürgschaft-Kto 55 000, Wechsel 115 694, Bankguth. 37 165, Kassa 11 326. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Oblig. 490 000, do. Zs.-Kto 11 025, R.-F. 100 000 (Rückl. 7500), Delkr.-Kto 38 123, Kredit. 165 227, Kaut. 12 401, rückst. Arbeit.- u. Fuhrlöhne 18 688, Avale 55 000, Talonsteuer-Res. 2500, Div. 93 750, Tant. 11 500, Vortrag 16 002. Sa. M. 2 264 219.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Geschäfts-Unk., Gehälter, Steuern, Abgaben pp. 232 015, Zs. u. Dekorte 30 685, Delkr.-Kto 10 000, Talonsteuer-Res. 2500, Abschreib. 44 064, Reingewinn 128 752. — Kredit: Vortrag 15 456, Fabrikat.-Gewinn 425 634, Mieten u. Pachten 6926. Sa. M. 448 017.

Kurs Ende 1910—1911: 119.25, 117.50%. Eingeführt in Berlin am 6./12. 1910 zu 118.25%.

Dividenden: 1901—1907: 0, 0, 0, 0, 0, 6, 0%; 1908 (v. 1./1.—30./6.): 0%; 1908/09—1910/11: 5, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Reinhold Kaiser, Georg Kuhn. **Prokurist:** Jean Unkelbach.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Reg.-Rat Carl Seering, Stellv. Bank-Dir. Carl Vieweg, Fabrikbes. W. Klawitter, Handelsrichter Max Richter, Danzig; Komm.-Rat Herm. Walter, Bank-Dir. Karl Harter, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Danzig, Graudenz, Posen u. Stolp: Danziger Privat-Actien-Bank; Berlin, Hamburg, Altona, Hannover, Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: Arons & Walter.

J. C. Pfaff Akt.-Ges. in Berlin SO. 36, Maybach-Ufer 48/51.

Gegründet: 13./7. bezw. 10./11. 1911 mit Wirkung ab 1./1. 1911; eingetr. 19./11. 1911. Gründer: 1. die Erbin des Komm.-Rats Albert Pfaff, Fräulein Pauline Pfaff, in Gemeinschaft mit dem Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat Phil. Rauschning, Kaufm. Carl Wilh. Eger u. Rechtsanwalt u. Notar Dr. Gerhart Bollert, Berlin, diese drei als Testamentsvollstrecker des am 24./1. 1903 verstorbenen Komm.-Rats Albert Pfaff, Berlin, alleinigen Inhabers des Geschäfts unter der Firma J. C. Pfaff, 2. Kaufm. Arthur Francke, Berlin, 3. Bankier Walter Merton (Berliner Handels-Ges.), 4. Syndikus Dr. Gustav Sintenis, 5. Prokurist Otto Stelzner, Berlin. Von den Gründern brachten nach näherer Massgabe des Gesellschaftsvertrags die Erbin Fräulein Pauline Pfaff u. die 3 Testamentsvollstrecker in die A.-G. ein: das zur Albert Pfaffschen Nachlassmasse gehörige, unter der Firma J. C. Pfaff betriebene Geschäft mit den nachfolg. angegebenen Vermögensgegenständen u. Verbindlichkeiten sowie mit dem Firmenrechte. Im einzelnen wurden eingebracht zu den beigesetzten Preisen: die Grundstücke Französische Strasse 25/26 bezw. Charlottenstr. 50/51 zu Berlin (M. 1 900 690.90); Maybachufer 48/51 zu Berlin (M. 791 558.53), mit den auf diesen Grundstücken errichteten Gebäuden nebst Kraftzentrale u. Zubehör (M. 2 252 740.95), ferner zu den beigesetzten Buchwerten die Lichtanlage Maybachufer (M. 1), Masch. (M. 1), Utensil. (M. 1), Inventar (M. 1), Werkzeug (M. 1), Pferde u. Wagen (M. 1), Umbau Markgrafenstr. 50 (M. 1), Schiffseinricht. u. sonst. Modelle (M. 1), Bibliothek, Zeichnungen, Photographien (M. 1), Waren (fertige Möbel M. 757 831.70, Halbfabrikate u. Rohmaterial. M. 814 185.60), ferner Debit. (Bankguth. M. 760 546.98, sonst. M. 1 469 243.11), Wechsel (M. 25 315.79), Kassa (M. 25 975.55), vorausbez. Feuerversich.-Prämie (M. 41 835.30); in Anrechnung hierauf wurden an Verbindlichkeiten übernommen: Hypoth. auf dem Grundstück Französischestr. nach Abzug des Amort.-F. (M. 1 529 105) u. auf dem Grundstück Maybachufer zus. (M. 1 900 000), Guth. der Vorbesitzerin Pauline Pfaff (M. 1 285 819.27), Beamteneinlagen (M. 46 941.14), Kredit. (M. 154 939.71), Hypoth.-Zs., Löhne, Provis., Genossenschaftsbeiträge (M. 73 128.29). Der Aktivbestand der Sacheinlage betrug M. 8 839 933.41, der Passivbestand M. 4 989 933.41, der Überschuss M. 3 850 000; für ihn wurden gewährt 3496 Stück für vollgezahlt erachtete Aktien, jede im Ausgabekurse von M. 1100 u. M. 4400 in Barzahlung. Mit eingebracht sind die sämtl. Urheberrechte, Patente, Gebrauchsmuster, Modelle u. Rechte aus Verträgen aller Art u. das gesamte Bureauinventar etc. Der Albert Pfaffsche Nachlass trug sämtl. Gründungskosten, einschliesslich aller Stempel u. der Kosten der dinglichen Übertragung aller Vermögensgegenstände an die A.G.

Zweck: 1. Fabrikation von Tischlerarbeiten aller Art, insbes. von Möbeln u. Einricht.-Gegenständen, Herstellung von Tapezier- u. Dekorateurarbeiten, Projektierung u. Bau von Anlagen jeglicher Art auf dem Gebiete der Innenausstattung sowie auf verwandten Gebieten, endlich Handel mit den vorbezeichneten u. ähnlichen Gegenständen; 2. Erwerb u. Fortführung des Geschäfts der Firma J. C. Pfaff in Berlin. 10 Konten wurden 1911 bis auf je M. 1 abgeschrieben.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern zu 110%; durch das Agio ist der gesetzl. R.-F. bereits erfüllt.

Hypotheken: M. 1 600 000 auf Französische Str. 25/26; M. 1 900 000 auf Maybachufer 48/51.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude: Maybachufer 48/51 3 010 394, Französischestr. 25/26 1 900 690, Aktivhypothek 30 000, Lichtanlage 1, Masch. 1, Utensil. 1, Inventar 1, Werkzeuge 1, Pferde u. Wagen 1, Umbau u. Einricht. 1, Schiffseinricht. u. Modelle 1, Bibliothek 1, Verkaufsräume 1, Bestände: Möbel 697 851, Halbfabrikate u. Rohmaterial. 879 685, Debit. 1 788 398, Bank- u. gleichwert. Guth. 606 210, Kassa 51 603, Wechsel 21 137, Feuervers. 67 256, bezahlte Prämien Hypothekenamort.-F. 92 826. — Passiva: A.-K. 3 500 000, R.-F. 350 000, Hypoth. 3 500 000, Guth. der Vorbesitzerin 1 285 819, Kred. 114 948, Interimskto 78 109, Talonsteuer-Res. 3500, Div. 280 000, Tant. an A.-R. 15 000, do. an Vorst. u. Grat. an Beamte 15 000, Vortrag 3686. Sa. M. 9 146 064.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 120 810, Gen.-Unk. 488 444, Talonsteuer-Res. 3500, Reingewinn 313 686. — Kredit: Waren-Bruttogewinn 763 173, Zs., Provis. u. Dekorte 157 547, Reinertrag Grundstück Französischestr. 25/26 5720. Sa. M. 926 442.

Dividenden 1911: 8%.

Direktion: Vors. Carl Wilh. Eger, Dir. Ad. Voigt, Stellv. Rich. Stoeckel.

Aufsichtsrat: Vors. Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat Phil. Rauschning, Rechtsanw. Dr. Gerhart Bollert, Bankier Walter Merton, Kaufm. Arthur Francke, Berlin.

Prokurist: Alb. Rabehl.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Berliner Handels-Ges.

Vereinigte Pinsel-Fabriken in Nürnberg

mit Filialen in New York und Linz a. D.

Gegründet: 26./10. 1889. Die Gesellschaft hat folgende Pinselfabrikgeschäfte übernommen: Gebr. Gonnermann, G. C. Beissbarth Sohn, E. Held's Erben, Schuster & Rehlen, Stephan Stadelmann, J. M. Beissbarth & Co., Pauschinger & Co., Martin Weigel & Co., Bär & Böhm, Andreas Brunner in Nürnberg, L. Nowack in Hummelstein, ferner erworben die Geschäfte der Firmen: Gebr. Ott, Lintzmayer & Schwab, Nowack & Siegfried, Ferd. Dietz & Co., sämtlich in Nürnberg. Immobiliarbesitz: 6 Fabrikanwesen u. verschiedene Bauplätze. 1899/1900 wurde zur Arrondierung des Anwesens I an der Prater- und Kontumazgartenstrasse ein Streifen Landes u. 1906/07 das Eckhaus Kontumazgartenstr. 25 erworben. Anwesen in Schopfloch mit 4 Tagwerk Areal und einer kleineren Fabrik. Die bei Gründung der Ges. übernommenen Objekte waren mit M. 2 897 000 bewertet.

Zweck: Fabrikation von Pinseln aller Art, sowie deren Zuthaten u. Bestandteile; ca. ¾ der Produktion wird exportiert.

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1895 um M. 750 000, begeben zu 117%. **Hypotheken:** M. 586 631.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann Beitrag an ausserord. R.-F. nach Feststellung des A.-R., ferner 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V. Aus dem Spez.-R.-F. sollen Extra-Ausgaben bei einer event. Konzentration der Fabrikbetriebe bestritten werden.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. (einschl. Bauplätze) Nürnberg 1 902 170, Anwesen Schopfloch 1, do. Linz a. D.: Grunderwerb u. bisheriger Bauaufwand 90 818, Masch. u. Utensil. 1, Patente 1, Kassa 26 206, Wechsel 132 152, Waren, Halbfabrikate, Material. 1 567 369, Aussenstände einschl. Bankguth. 2 699 868, Fil. Linz, Waren, Material., Utensil. 156 660, New York do. 309 434. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Hypoth. 586 631, Kredit. 111 228, R.-F. 375 000, ausserord. R.-F. 682 000 (Rückl. 50 000), Spez.-R.-F. 425 000 (Rückl. 50 000), Res. für Gebühren-Äquivalent auf Immobil. 9151, do. für Ern.-Scheinstempel 7500, Fonds für Wohlf.-Einricht. für Arb. 80 402, Unterst.-Kasse 1771, Beamten-Unterst.-F. 93 203, Div. 562 500, do. alte 150, Tant. an A.-R. 52 445, do. an Vorst. u. Beamte 52 445, Vortrag 95 254. Sa. M. 6 884 683.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 436 160, Steuern 89 794, Abschreib. 29 143, Fonds f. Wohlf.-Einricht. 10 000, Beamten-Unterst.-F. 20 000, Res. f. Gebühren-Äquivalent auf Immobil. 2500, do. für Ern.-Scheinstempel 3750, Reingewinn 862 645. — Kredit: Vortrag 88 187, Bruttogewinn 1 294 050, Mieten 61 933, Zs. 9823. Sa. M. 1 453 994.

Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 130.30, 140, 157, 167.30, 164.60, 169, 164.25, 156.50, 179, 212.25, 218.25, 233.50, 230, 242, 241.50, 262, 275, 291%. — In Frankf. a. M.: 130.50, 139.50, 156, 167.30, 165, 168.50, 164, 156.50, 180.20, 211.70, 218.80, 232, 228.50, 241, 240, 261.50, 275, 290.50%. Eingeführt am 21./9. 1894 in Berlin u. Frankf. a. M. Voranmeldekurs 121%, erster Kurs 124%.

Dividenden 1889/90—1910/1911: 7½, 8½, 6, 6½, 8, 9, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12½, 12½, 12½, 12½, 15, 15, 15, 15, 15%. Coup.-Verj.: Gesetzl.

Vorstand: H. Leonhardy. **Prokuristen:** Hch. Hirschmann, Chr. Hausser, Max Pfeifer, G. Volkert, Andreas Brunner, J. W. Keller, A. Oelschlägel.

Aufsichtsrat: (Höchstens 9) Vors. Komm.-Rat Carl Gonnermann, München; Stellv. Rentier Wilh. Rehlen, Steph. Stadelmann, Komm.-Rat Jean Schramm, Nürnberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank und deren sonst. Niederlass.; Nürnberg: Anton Kohn, Vereinsbank, Fil. der Dresdner Bank. Fil. der Deutschen Bank. *

Getreide-Mühlen, Brot-Fabriken etc.

Berliner Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Michaelkirchstrasse 22/23.

Gegründet: 21./11. 1888. **Zweck:** Erwerb, Erricht. u. Betrieb von Getreidemahlmühlen nebst den dazu gehörigen Nebengewerben, insbes. Erwerb des zu Berlin, Michaelkirchstr. 22/23 beleg. Mühlengrundstücks, sowie Erwerb u. Betrieb des früher von der Kommandit-Ges. Th. Bertheim & Co. geführten Dampfmühlengeschäfts; 1895 ging auch die „Borsigmühle" pachtweise mit späterem Ankaufsrecht auf eine Reihe von Jahren an die Ges. über; dieselbe brannte 1898 ab u. wurde nicht wieder aufgebaut. Von der von der Firma A. Borsig für die Verzichtleist. auf den Wiederaufbau der Borsigmühle erhaltenen Vergütung wurden M. 135 000 zur Bildung eines Disp.-F. verwandt. 1899 wurde die Köpenicker Mühle vorm. Berner aus den flüssigen Mitteln der Ges. für M. 433 523 erworben. Leistungsfähigkeit dieser Mühle ca. 50 t Roggen oder ca. 60 t Weizen pro Tag. Vermahlen in Berlin 1904—1911: 34 759, 33 217, 36 297, 31 029, 34 634, 30 645, 32 271, 33 147 t Roggen, auf der Cöpenicker Mühle: 11 524, 11 416, 12 360, 11 224, 11 263, 10 567, 10 950, 11 394 t Roggen u. Weizen. Für die Berliner Mühle plant die Ges. die Erricht. einer Masch.-Anlage behufs Verbilligung der Herstellungskosten. Das Terrain in Cöpenick, das einschl. Gebäude mit etwa M. 250 000 zu Buche steht, umfasst 1100 qR. Das Grundstück in Berlin, Michaelkirchstr. 22/23 steht mit etwa M. 2000 pro qR. zu Buch. Der Wert ist vielleicht M. 4000, doch muss in Betracht gezogen werden, dass event. für eine Uferstrasse Terrain gratis abzugeben ist.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: I. M. 800 000 zur I. Stelle auf dem Berliner Grundstück, verzinsl. zu $4^1/_8$ % auf 6 Jahre, aufgenommen am 31./3. 1909. II. M. 120 000 auf dem Köpenicker Etablissement.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., vertragsm. Tant. (bis 15 %) an Vorst., bis 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (mind. M. 8000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück Berlin 1 000 000, do. Cöpenick 150 000, Gebäude Berlin 175 481, do. Cöpenick 101 161, Mahlmühle, Dampfmasch. u. Kessel, Berlin 44 479, do. Cöpenick 32 151, Mühlen-Utensil. 2, Reservestücke 1, Pferde u. Wagen 1, Kontor-Utensil. 2, Debit. 459 420, Bankguth., Reichsbank u. Kassen-Verein 56 250, Kassa 20 124, Effekten 42 047, Wechsel 20 579, Roggen, Mehl u. Kleie 1 663 877, Säcke, Kohlen, Oel, Leder, Kammholz, Bindfaden, Gaze 90 062, vorausbez. Versich. 10 349. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. Berlin 800 000, do. Cöpenick 120 000, R.-F. 152 773 (Rückl. 7133), Extra-R.-F. 100 000, Disp.-F. 135 000, Delkr.-Kto 20 000, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 5000, Talonsteuer-Res. 12 000 (Rückl. 4000), unerhob. Div. 120, Kredit. 789 561, Div. 112 000, Tant. 15 345, Vortrag 4189. Sa. M. 3 865 989.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 38 400, Zs. 33 286, Mühlenfabrikat.-Unk., Handl.-Unk., Gehälter, Steuern 420 944, Abschreib. auf Effekten 1007, do. auf Debit. 3629, do. auf Anlagen 22 079, Reingewinn 142 668. — Kredit: Vortrag 3697, Mieten 6000, Betriebsüberschüsse 652 318. Sa. M. 662 016.

Kurs Ende 1890—1911: 137.25, 137, 152, 139.50, 116.75, 102.50, 120, 141.50, 128.25, 123.25, 115, 92.50, 97.50, 98.50, 100.50, 106.50, 95.75, 104, 108, 119, 117.50, 122.50 %. Eingeführt am 27./3. 1889 zu 140 %. Notiert Berlin u. Köln.

Dividenden 1888—1911: 7, 10, 9, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 4, 0, 5, 8, 4, 7, 5, 3, 2, 4, 4, $2^1/_2$, 4, 4, 8, 7, 7, 3, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Mor. Lazarus, Aug. d'Heureuse.

Prokuristen: Max Lehmann, Ludw. Freudenheim.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Paul Herz, L. Rothschild, S. Sobernheim, Albert Heilmann.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: S. Herz. *

Berliner Brodfabrik, Act.-Ges. in Liquid. in Berlin,

SO. Wusterhausener Strasse 15/16.

Gegründet: 16./1. 1856. Die G.-V. v. 10./3. 1905 beschloss die Liquid. der Ges. Ausser der Mühle waren zwei Speicher, ein fünf Stockwerke hoher Boden- u. ein Silospeicher vorhanden, ferner zwei Ausladeelevatoren. 1906 wurde für die Speicherarbeiten elektr. Betrieb eingeführt. Die Dampfmasch. u. Mühleneinrichtung wurde verkauft, u. ein Teil der freigewordenen Räumlichkeiten zur Lagerung von Getreide u. Mehl eingerichtet. Die Räumlichkeiten, welche die Ges. nicht selbst ausnützen konnte, sowie der disponible Teil der Hofräume waren vermietet. Die G.-V. v. 4./3. 1909 beschloss den Verkauf des Gesellschaftsgrundstückes per 1./7. 1909 für M. 1 350 000 abz. M. 50 000 Provis. an die Spreehof Berliner Handelsstätten Ges. m. b. H. Die Firma der Akt.-Ges. wurde im August 1910 gelöscht.

Kapital: M. 1 200 000 in 1500 Nam.-Aktien (Nr. 1—1500) à Tlr. 200 = M. 600, welche lt. G.-V. v. 28./2. 1891 durch Stempelaufdruck in Inh.-Aktien umgewandelt sind, und 250 Inh.-Aktien (Nr. 1501—1750) à M. 1200. Ab 4./4. 1906 gelangte die I. Liquid.-Rate von $33^1/_3$ % =

M. 200 für die Aktien à M. 600, M. 400 für die Aktien à M. 1200, ab 12./11. 1906 die II. Liquid.-Rate mit 10 % = M. 60 bezw. 120, ab 14./12. 1908 die III. Liquid.-Rate mit $3^1/_3$ % = M. 20 bezw. 40, ab 6./7. 1909 die IV. Liquid.-Rate mit $97^1/_3$ % = M. 584 bezw. 1168, ab 20./7. 1910 die Restquote mit $2^3/_4$ % = M. 16.50 bezw. M. 33 zur Auszahl., im ganzen also $146^3/_4$ %.

Schlussbilanz am 9. Aug. 1910: Aktiva: Debit. 507, Verlust 988. Sa. M. 1496. — Passiva: Liquidationskto M. 1496.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unkost. 1831. — Kredit: Zs. 843, Verlust 988. Sa. M. 1831.

Kurs Ende 1889—1909: 215.25, 208.10, 193.50, 184, 175, —, 171, 175, 211.25, 178.50, —, 135.50, 127.90, 142, 129.75, 119.75, 139.75, 95.75, 87.25, 84, 2.60 %. Die Aktien wurden ab 1./4. 1905 franko Zs. gehandelt u. zwar verstand sich die Notiz ab 5./7. 1909 nur für solche Stücke, auf die im ganzen 144 % zurückgezahlt sind; ab 20./7. 1910 Notiz in Berlin ganz eingestellt.

Dividenden 1886—1904: $12^1/_2$, $13^1/_2$, $13^1/_3$, 14, 8, $8^1/_2$, $5^1/_2$, 3, 2, 12, 11, 11, 6, $3^1/_2$, 4, 4, 5, 3, 0 %. Zahlb. spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., v. 1./5. des betr. Jahres an gerechnet.

Liquidator: Reinhold Lesshafft. **Aufsichtsrat:** Vors. Hugo Heilmann.

Zahlstelle: Berlin: Müller & Heilmann. *

Harburger Mühlenbetrieb in Harburg a. E.

Sitz der Direktion und Zweigniederlassung in Hamburg I, Semperhaus.

Gegründet: 1./10. 1883. **Zweck:** Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte in eigenen oder erpachteten Mühlenbetrieben und der kaufmännische Vertrieb eigener und anderer Fabrikate und Waren. Fortbetrieb der in Harburg a. E. am Hafenkanal gelegenen Weizenmahlmühle mit 50.4 m Wasserfront, Schienengeleise zum Güterbahnhof; direktes Aus- u. Einladen für Seedampfer; der eigene dreistöckige, 1897/98 bedeutend vergrösserte Silospeicher steht mit dem Mühlengebäude durch Elevatoren in Verbindung; 3—4000 Wispel Getreide können lagern. Speicher und Mühle wurden für M. 456 000 übernommen u. 1900 ein Mehlspeicher erbaut. Vermahlen wurden 1902/1903—1910/1911: 29 000, 34 000, 37 000, 33 400, 40 000, 42 000, 46 100, 54 550, 64 555 t Weizen (Absatz 64 555 t). Das Etabliss. wurde 1899 mit M. 334 625 Kostenaufwand gründlich umgebaut u. mit den neuesten maschinellen Einricht. versehen; 1902 Aufstellung einiger weiterer Walzenstühle. 1907 Erwerb eines Nachbargrundstückes (Bahnhofstr. 15) für M. 66 315. Betriebsverlust 1905/06 M. 12 765, der sich durch Abschreib. auf M. 40 400 erhöhte, gedeckt a. R.-F. u. Assekuranz-F. Zugänge auf Anlage-Kti inkl. obigen Grundstücksankaufs erforderten 1907/08 zus. M. 221 653; 1908/09 u. 1909/10 M. 53 174 bezw. 28 740, 1910/11 M. 97 803.

Kapital: M. 1 000 000 in 750 abgest. St.-Aktien und 250 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 21./1. 1899 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 250 000 durch Zus.legung von 4 Aktien in 3 Aktien und wieder Erhöhung auf M. 1 000 000 durch Ausgabe von 250 Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1899. Die Vorz.-Aktien geniessen 6 % Vorz.-Div. mit event. Nachzahlungsverpflichtung und werden im Falle der Liquidation vorab befriedigt unter Hinzurechnung etwaiger Rückstände an Vorz.-Div. Angeboten den Aktionären vom 15.—25. Febr. 1899 zu pari, einzuzahlen waren gleich 25 %; auf die geleisteten Einzahlungen wurden ab 1. März bis 1. Okt. 1899 6 % Zs. vergütet. Vollzahlung hatte in der Zeit v. 15.—30. Sept. 1899 zu geschehen. Durch Ausgabe der Vorz.-Aktien wurden die Mittel zum Umbau des Mühlenetablissements gewonnen. Die durch die Kapitalsreduktion frei gewordenen M. 250 000 dienten zur Ausgleichung der Unterbilanz von M. 48 275, die verbleib. M. 201 725 zu Abschreib. auf Maschinen, Immobilien u. Bestreitung der Reorganisationskosten.

Kautions-Hypotheken: M. 645 000 für Bankkredit.

Hypothek: M. 45 000 auf Grundstück Bahnhofstrasse 15, jetzt Nr. 9.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F. bis 25 % des A.-K., alsdann etwa rückständ. Div. an Vorz.-Aktien, und zwar stets nur auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Jahres, 6 % Div. an Vorz.-Aktien für das verflossene Geschäftsjahr, 4 % an St.-Aktien, vom verbleib. Überschusse 5 % Tant. an Vorst., 10 % Tant. an A.-R., sodann noch 2 % Div. an St.-Aktien, Überrest Super-Div. an alle Aktien gleichmässig, bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Immobil.: Mühle, Silo- u. Mehlspeicher 485 500, Masch. 404 836, Dynamo- u. Lichtanlage 1, Inventar 7179, Sprinkleranlage 14 000, Tiefbrunnen-Anlage 1, Weizen, Fabrikate u. Säcke 1 808 155, Kassa u. Bankguth. 25 910, Kohlen 2386, vorausbez. Assekuranz 2592, bezahlte Dokumente für noch schwimmende Ware 234 615, Debit. 600 936. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 83 620 (Rückl. 30 000), Hypoth. 45 000, unerhob. Div. 1680, Akzepte 820 376, Kredit. 1 336 418, Div. 120 000, Vortrag 122 242. Sa. M. 3 586 113.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlen u. Öl 67 420, Porto- u. Kontor-Unk. nebst Reisespesen 23 774, Feuer- u. Transp.-Versich. 43 529, Gehälter u. Löhne 191 881, Provis. u. Zs. 162 156, Unfall-, Kranken-, Invaliditäts- u. Alters-Versich. 5926, Steuern 13 456, Miete 2800, Reparat. 67 794, Abschreib. 109 998, Gewinn 329 017. — Kredit: Vortrag 99 017, Mahllohn-, Getreide- u. Fabrikat.-Kto 918 736. Sa. M. 1 017 754.

Kurs St.-Aktien Ende 1893—1899: 99.50, 87.25, 74.50, —, 61.75, 48.50, — %. Eingeführt 4./2. 1893 zu 110 %. Notiert in Berlin. Infolge der Konvertierung die Notierung der alten Aktien eingestellt. Die abgest. Aktien und die Vorz.-Aktien noch nicht eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1910/11: 3, 6, 7, $6^1/_2$, 10, 9, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 6, 6, 6, 0, 2, 6, 7, 10, 12%; Vorz.-Aktien 1899/1900—1910/11: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 10, 12%. Restierende 6% Div. für 1905/06 kamen aus dem Gewinn 1906/07 zur Auszahlung. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: E. Scheller. **Prokuristen:** O. Gumpert, W. Rehm, Ing. A. Scharf, H. Behn.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat G. Lühmann, Bank-Dir. Weber, Justizrat R. Palm, Senator Aug. Helms.

Zahlstellen: Hamburg: Gesellschaftskasse; Harburg a. E.: Filiale der Hannov. Bank. *

Hermannmühlen Akt.-Ges. in Posen.

Gegründet: 19./1. 1899; eingetr. 8./3. 1899. Gründer siehe Jahrg. 1900/1901.

Gebr. Rothholz & Lewin in Posen haben in die Ges. eingebracht ihr Mühlengrundstück in Wilda samt Zubehör, Aussenständen etc. im Werte von M. 458 983 exkl. M. 125 270 Schulden. Sie haben hierfür, nach Zahlung eines Barbetrages von M. 16.89 459 Aktien à M. 1000 erhalten. Die Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabrik vormals Gebr. Seck in Dresden hat in die Ges. ihr zu Zieliniec, Provinz Posen, beleg. Mühlenetabliss., bewertet nach Abzug von M. 126 000 Hypoth.-Schulden auf M. 110 000 in die Ges. eingebracht und hierfür 110 Aktien à M. 1000 erhalten.

Zweck: Errichtung, Betrieb und Veräusserung mühlen-industrieller Anlagen aller Art, Betrieb von Handelsgeschäften. Die Ges. besitzt 2 Mühlen, von denen die eine, die Hermannmühle in Posen, Fabrikstr. gelegen und 1895 neu erbaut ist und zu gleicher Zeit als Weizen-, wie als Roggenmühle benutzt werden kann. Zur Aufspeicherung des Getreides ist ein massiver ca. 1500 t fassender Silospeicher errichtet. Das Terrain umfasst 13 977 qm, wovon 1456 qm bebaut sind, von den unbebauten 12 520 qm sind für event. Erweiterungen 4520 qm vorgesehen, während der Rest von rund 8000 qm an fertiger Strasse liegt, verkäuflich ist. Die 1897 neu errichtete Zieliniecmühle ist bei Posen am Schwersenzer See gelegen und gleichfalls für Roggen- u. Weizenmüllerei eingerichtet. Ausser einem in die Mühle eingebauten Silo. welcher ca. 350 t fasst, dient zum Aufspeichern des Getreides ein dreistöckiger Speicher für 450 t. Das Terrain umfasst 23 ha 30 a, wovon für event. Vergrösser. 1 ha 30 a vorgesehen sind, der Rest der Bebauung erschlossen ist. Beide massiv gebaute Mühlen haben Anschlussgeleise. Tägliche Leistungsfähigkeit beider Mühlen insgesamt 160—175 t. Zugänge auf Anlage-Kti bezw. für Masch. erforderten 1907—1911 M. 271 469, 20 189, 22 016, 100 452, 346 895, spez. für den Erweiterungsbau der Weizenmühle. Vermahlen wurden 1901—1907: 11 177, 8070, 8414, 7191, 12 024, 12 916, 14 124 t Weizen u. 5218, 7020, 8511, 13 084, 12 452, 12 944, 19 045 t Roggen; später nicht veröffentlicht. Beschäftigt werden etwa 30 Müller u. Arb.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht zur Verstärkung des Betriebskapitals lt. G.-V. v. 18./3. 1905 um M. 400 000 (auf M. 1 000 000) in 400 Aktien, begeben an ein Konsortium zu 102%, div.-ber. ab 1./1. 1905.

Hypotheken: M. 206 000 zu $4^1/_2$, $4^3/_4$ u. 5%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 4000 fester Jahresvergütung), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grund u. Boden: Hermannmühle 52 149, Zieliniecmühle 30 800, Gebäude: Hermannmühle 220 378, Zieliniecmühle 239 608, Masch.: Hermannmühle 250 172, Zieliniecmühle 264 624, Anschlussgeleis 29 407, Inventar 1, Mobil. 1, Mühlen-Utensil. 1, Waren 1 621 246, Debit. 602 003, Kassa 8845, Effekten 9628, Kohlen 1400, Säcke 40 679, vorausbez. Steuern u. Versich. 7186. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, do. II 200 000 (Rückl. 25 000), Hypoth.: Hermannmühle 110 000, Zieliniecmühle 96 000, Kredit. 1 755 257, Div. 80 000, Tant. an A.-R. 3783, do. an Vorst. 14 008, Arb.-Unterstütz.-F. 5000, Vortrag 14 085. Sa. M. 3 378 134.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 394 932, Handl.- do. 183 266, Abschreib. 50 887, Gewinn 141 877. — Kredit: Vortrag 39 038, Landwirtschaft 1100, Waren 730 825. Sa. M. 770 964.

Kurs Ende 1906—1911: 106, 97, 109, 180.10, 197.50, 169.75%. Zugelassen März 1905; erster Kurs 16./3. 1905: 109%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1911: 10, 12, 7, 4, 8, 8, 6, $6^1/_2$, 7, 8, 12, 12, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Rothholz, Berth. Rothholz. **Aufsichtsrat:** (4—5) Vors. Hugo Brodnitz, Bank-Dir. S. Smoszewski, Komm.-Rat N. Hamburger, Posen; Fabrik-Dir. Osk. Derschow, Dresden; Jos. Brasch, Berlin. **Prokurist:** Alex. Grandkowski.

Zahlstellen: Posen: Eigene Kasse, Ostbank f. Handel & Gew. u. deren Depositenkassen u. Zweigniederlass.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Fil., Abraham Schlesinger.

Hildebrandsche Mühlenwerke, Actien-Gesellschaft

Böllberg bei Halle a. S.

Gegründet: Handelsger. eingetr. als A.-G. 10./4. 1889. Besteht seit uralten Zeiten; heute eine bedeutende modern eingerichtete Wassermühle; fiskalisch bis Anfang des vorigen Jahrh., kam dann in Privathände u. wurde 1888 A.-G. durch Übernahme der Firma L. Hilde-

brand ab 1./7. 1888, und zwar der Mühle nebst Inventar, Forder., Waren für M. 3 358 686. Betrieb einer Weizen- und Roggenmühle. Die Mühle hat seit 1900 Bahnanschluss mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn. Vermahlen: 1901/1902—1910/11: 18 582, 24 502, 23 518, 22 375, 22 390, 22 138, 23 132, 25 351, 25 335, 25 504 t Getreide, davon 1908/09—1909/10 3990, 4158, 4915 t in den Stadtmühlen. Die G.-V. v. 15./5. 1908 genehmigte den Ankauf der Stadtmühlen vorm. Karl Jung zu Halle a. S. für M. 200 000; die innere Einricht. derselben wurde 1908 u. 1909 vollständig umgebaut. Das unbefriedigende Ergebnis des J. 1909/10 ist im wesentlichen zurückzuführen auf die mit Beginn der Ernte 1909 einsetzende rückgängige Konjunktur auf dem Getreidemarkte u. das schleppende Mehlgeschäft im zweiten Halbjahr zu unlohnenden Preisen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypothek: M. 500 000 zu $4^1/_2$%, eingetragen für die Vorbes., ferner M. 200 000 zu $4^1/_2$%, aufgenommen lt. G.-V. v. 19./10. 1908 zum Betriebe der 1908 angekauften Stadtmühlen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 5% Tant. an A.-R., bis $7^1/_2$% Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück u. Wasserkraft 500 000, Gebäude 385 660, Masch. 199 162, Bahnanschluss 40 000, Pferde u. Wagen 3, Leihsäcke 3, Mobil. 3, Grundstück u. Wasserkraft Halle 160 000, Gebäude do. 73 530, Masch. do. 83 918, Kassa 15 940, Wechsel 936, Effekten 921, Waren 658 356, Fourage 2087, Debit. 795 247, Bankguth. 389 009. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 700 000, R.-F. 200 000, Extra-R.-F. 125 000, Delkr.-Kto 50 000, unerhob. Div. 955, Kredit. 44 327, Div. 160 000, Tant. 12 684, Talonsteuer 6000, Vortrag 5812. Sa. M. 3 304 779.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 268 121, Hypoth.-Zs. 31 500, Fourage 25 289, Feuerversich. 15 057, Dubiose 9563, Effekten 28, Abschreib. 44 332, Gewinn 184 496. — Kredit: Vortrag 3022, Zs. 8667, Waren 566 699. Sa. M. 578 389.

Kurs Ende 1890—1911: 144, 149.50, 164.50, 162.50, 156, 161.60, 163.25, 172.80, 193, 180.50, 162.50, 135, 148.75, 159, —, —, 151, 146, 162.25, 171.25, 150.75, 154.50%. Aufgelegt 25. 4. 1889 zu 148%. Notiert Berlin (u. Halle a. S.).

Dividenden 1888/89—1901/11: $12^1/_2$, 12, $18^1/_2$, 15, 12, 6, 9, $10^1/_4$, $11^1/_2$, $15^1/_2$, $13^1/_2$, $9^3/_4$, $7^1/_4$, $4^3/_4$, 10, 9, 9, 6, 10, $13^1/_2$, 12, 4, 8%. Zahlbar 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. J. Hildebrand, G. Leister. **Prokuristen:** C. Minner, W. Matthes.

Aufsichtsrat: Vors. Fr. Liebau, Stellv. Rich. Loesche, Bank-Dir. Carl Colberg, Halle a. S.; Rittergutsbes. M. Beyer, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H. *

Humboldtmühle, A.-G. in Berlin, Oranienburgerstr. 55.

Gegründet: 24./6. 1893; eingetr. 26./7. 1906.

Zweck: Betrieb des in Tegel belegenen Mühlenetabliss. „Humboldtmühle". Vermahlen 1902/03—1910/11: 22 443, 22 785, 21 877, 25 131, 24 368, 26 238, 25 429, 29 056, ? t Roggen u. Weizen. Der Grundbesitz der Ges. umfasst insges. 447 a 54 qm, die zum grössten Teil an beiden Seiten der gepflasterten Schlossstrasse in Tegel liegen. Von diesen sind 4153 qm bebaut. 1907/08 sind 932 qm zu einer Industriebahn abgetreten. Die Anlagen der Ges. haben damit Bahnanschluss in Tegel erhalten. Die Verhandlungen mit der Gemeinde Tegel wegen Hergabe von ca. 1200 qm Strassenland zur Anlegung einer neuen Strasse wurden 1911 beendet, und ist das Mühlengrundstück nunmehr vollständig aufgeschlossen worden. Die neue 26 m breite Strasse durchschneidet das Terrain der Ges. Sie verschafft derselben ungefähr 200 m neue Strassenfront, und sind hierdurch 12—14 Baustellen geschaffen. Die Ges. verfügt jetzt über 15 628 qm Bauland, das für den Mühlenbetrieb nicht erforderlich ist. Der der Ges. gehörige Mühlenteich wird von der Gemeinde Tegel zugeschüttet. Der Flächenraum dieses Terrains beträgt ca. 5000 qm bei ungefähr 60 m Strassenfront und kann dessen Aufteilung ebenfalls erfolgen. An Pflasterkosten für neue Strassen sind von der Ges. ca. M. 53 000 aufzuwenden. Die Gebäude bestehen aus: 1 Wohnhaus, 3 Speichern, 3 Pferdeställen, 1 Kleieschuppen, 2 Mühlengebäuden, 1 Maschinen- u. 1 Kesselhaus, Kontorgebäude, Sackspeicher, 2 Familienhäusern etc. An Betriebskräften sind vorhanden: 1 Dampfmaschine von normal 600, maximal 900 PS., 3 Röhrenkessel mit $15^1/_2$ Atmosph. u. 338 qm Heizfläche, 2 Dynamos von 75 u. 13 Kilowatt u. 4 Elektromotoren von 90 PS. 1907/08 wurde die Leistungsfähigkeit der bereits im Vorjahre mit einer neuen Dampfmasch. ausgestatteten Mühle durch Aufstellung neuer Masch. auf 150 t tägliche Verarbeitung erhöht. Kostenaufwand hierfür M. 85 000. 1910/11 Bau eines Speichers mit ca. M. 200 000 Kostenaufwand.

Kapital: M. 1 500 000 in 624 abgest. Aktien u. 376 Aktien von 1905 u. 500 Stücke von 1910, sämtl. à M. 1000 u. gleichberecht. Urspr. M. 1 000 000, herabgesetzt zwecks Tilg. der Unterbilanz von M. 362 240 lt. G.-V. v. 30./10. 1900 auf M. 500 000 durch Zus.legung der Aktien 2 : 1. Die G.-V. v. 31./10. 1902 beschloss zwecks Beschaffung von Betriebsmitteln u. behufs Abschreib. das A.-K. bis um M. 1 000 000 durch Ausgabe von Vorz.-Aktien zu 100% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902, Schlussnoten- u. Aktienstempel dergestalt zu erhöhen, dass beim Bezuge von je 2 dieser Vorz.-Aktien die Hälfte des zu zahlenden Betrages durch Überlassung einer

alten St.-Aktie zu 100% ohne Berechnung von Stück-Zs. beglichen werden konnte, um den Betrag der auf diese Weise in den Besitz der Ges. gelangenden St.-Aktien wurde das A.-K. reduziert und ferner durch Zus.legung aller im Aktionärbesitz verbleib. St.-Aktien derart herabgesetzt, dass für je M. 10 000 alter Aktien eine Vorz.-Aktie über M. 1000 gewährt wurde. Infolge Ausführung dieser Beschlüsse ist das A.-K. durch Hergabe von 302 St.-Aktien an Zahlungsstatt und Umwandl. von 198 St.-Aktien in 20 Vorz.-Aktien um M. 500 000 herabgesetzt. An Stelle der 302 St.-Aktien, hergegeben an Zahlungsstatt, gelangten 604 Vorz.-Aktien zur Ausgabe, die zus. mit den in 20 Vorz.-Aktien umgewandelten 198 St.-Aktien ein einheitliches A.-K. von M. 624 000 sog. Vorz.-Aktien bildeten. Buchgewinn der Transaktion M. 178 000, verwandt zu Abschreib. Die G.-V. v. 7./10. 1905 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 376 000 in 376 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, übernommen von der Magdeburger Privatbank zu 100% nebst Stempel u. Stück-Zs. ab 1./7. 1905. Nochmals erhöht zur Verstärkung d. Betriebsmittel lt. G.-V. v. 15./10. 1910 um M. 500 000 (auf M. 1 500 000) in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1910, begeben an Mitteldeutsche Privatbank zu 136%, angeboten den alten Aktionären 2:1 v. 15.—29./11. 1910 zu 139%. Agio mit M. 146 508 in R.-F.

Auf den Grundstücken lastet eine Sicherungshypoth. von M. 438 000 zugunsten der Magdeburger, jetzt Mitteldeutschen Privatbank. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 800 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 387 318, Gebäude 233 400, Masch. 168 156, Wagen, Pferde u. Geschirre 7021, Utensil. 1, Graben 1, Neubau 465, Kassa 31 157, Wechsel 7174, Effekten 1957, Waren 565 780, Säcke 32 483, Material. 475, Kohlen 2511, Fourage 557, Debit. 461 083, Versich. 9200. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Part.-Oblig. 40 000, do. Agio-Kto 800, do. Zs.-Kto 1057, unerhob. Div. 100, Kredit. 48 571, R.-F. 181 351, Talonsteuer 2000, Tant. an Vorst. 6384, do. an A.-R. 6129, Div. 105 000, Grat. 9000, Vortrag 8352. Sa. M. 1 908 747.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 35 112, Gesamt-Unk. 271 510, Gewinn 136 866. — Kredit: Vortrag 7183, Waren 435 227, Effekten 9, Miete 1070. Sa. M. 443 490.

Kurs Ende 1906—1911: 125, 132, 148.50, 167.75, 161.25, 139%. Eingeführt in Berlin am 18./12. 1906 zu 123%.

Dividenden: Aktien 1893/94—1901/1902: 7, 4, $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.- bezw. gleichber. Aktien 1902/1903—1910/1911: 5, 5, 6, 7, 7, 10, 10, 10, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Max Friedländer. **Prokuristen:** Hugo Buslepp, K. Kaminsky.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Mor. Schultze, Stellv. Leop. Badt, Charlottenburg; Rentier Otto Körner, Magdeburg; Jos. Brasch, Sophus Fibig, Berlin; Konrad Engel, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Eigene Kasse, Deutsche Bank, Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank.

Königsberger Walzmühle, Act.-Ges. in Königsberg i. Pr.

Gegründet: 16./5. 1889; eingetr. 24./9. 1889.

Zweck: Betrieb von Mahl- u. Schälmühlen sowie der Handel mit Mühlenerzeugnissen, Getreide, Hülsenfrüchten u. Saaten. Grösse des Mühlengrundstückes etwa 6,3 ha. Vermahlen wurden 1899—1909: 50 766, 53 800, 47 250, 38 400, 48 270, 35 100, 49 600, 54 900, 38 120, 43 800, 45 222 t Roggen; später nicht veröffentl. 1909/10 Bau einer Erbsen-Schälmühle mit ca. M. 510 000 Kostenaufwand. 1911/12 Bau einer neuen Kraftanlage nebst Kessel u. Masch., durch welche eine wesentl. Ersparnis an Brennmaterial u. sonst. Kosten erzielt werden wird. 1912 Erneuerung der Mahlmasch. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1911 ca. M. 115 000.

Kapital: 1 584 000 in 1584 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./7. 1890 um M. 120 000 (auf M. 1 320 000) u. lt. G.-V. v. 17./2. 1896 um M. 264 000 (auf jetzigen Stand) in 264 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5:1 v. 25.—28./3. 1896 zu 103%.

Anleihe: M. 400 000 in $4^1/_2$% Partial-Oblig., rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. von M. 4000 nebst ersp. Zs. im April auf 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse. Ende 1911 noch in Umlauf M. 281 000. Kurs in Königsberg i. Pr. Ende 1896—1911: Meistens gestrichen (Ende 1911: 101%).

Anleihe von 1910: M. 500 000 in $4^1/_2$% Oblig., rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1913 bis 1939 durch Auslos. im April auf 1./7. Ab 1920 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Aufgenommen lt. G.-V. v. 10./9. 1909 z. Bau einer Schälmühle. Diese Anl. ist hypoth. sichergestellt, doch geht obige Anleihe vor. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: Königsberg: Ges.-Kasse, Nordd. Creditanstalt, Königsberger Vereinsbank. Kurs Ende 1910—1911: 102, 101%. In Königsberg im Juni 1910 eingeführt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitgl. eine feste Vergüt. von M. 750), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 26 367, Gebäude 1 136 332, Masch. 333 108, elektr. Beleucht.-Anlage 5767, Kanalisation 12 732, Geleise 14 210, Ladevorricht. 16 180, Pferde

u. Wagen 4807, Sprinkler-Anlage 40 987, Kleieschuppen, Mühlenutensil., Kontor- do. je 1, Kassa 11 875, Effekten 591, Avale 52 500, Waren, Vorräte 2 587 708, Kohlen 20 920, Säcke 79 120, Versich. 28 870, Debit. 723 565. — Passiva: A.-K. 1 584 000, Partial-Oblig. I 281 000, do. II 500 000, do. Zs.-Kto 15 277, R.-F. 125 497 (Rückl. 6365), Extra-R.-F. 130 301, unerhob. Div. 160, Akzepte 700 000, Avale 52 500, Unfallversich. 7000, Beamten-Unterst.-F. 9000, Kredit. 1 564 366, Talonsteuer-Res. 3868, Div. 95 040, Tant. u. Grat. 19 354, Vortrag 8286. Sa. M. 5 095 652.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig. 500, do. Zs. 35 370, Versich. 16 931, Unfallversich. 7980, Zs. 88 331, Sprinkleranlage-Amort. 9600, Kohlen 91 962, Handl.-Unk. inkl. Steuern, Gehälter etc. 148 693, Betriebs- do. 264 913, Abschreib. 74 366, Reingewinn 129 046. — Kredit: Vortrag 1729, Waren 865 966. Sa. M. 867 696.

Kurs der Aktien Ende 1894—1911: 110, 103.50, 129, 115.50, 129, 144.75, 151.90, 112.40, 111, 103.25, 94.75, 88.50, 102.50, 95.90, 97.75, 127, 130.10, 129%. Eingeführt 4./4. 1894 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1911: 0, 0, 5, 4, $3^1/_2$, 6, 10, $5^1/_2$, 8, 12, 13, 3, 3, 3, 0, 0, 6, 6, 6, 8, 8, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Millenet, Sal. Dombrowsky. **Prokuristen:** Rud. Deutsch, R. Gruhnwald.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Ad. Kant, Stellv. Adolf Lewin, Berlin; Konsul Rud. Lengnick, Komm.-Rat George Marx, Bank-Dir. Frech, Königsberg i. Pr.; Jos. Heymann, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Magdeburger Mühlenwerke, Nudel- u. Couleur-Fabrik

in **Magdeburg.**

Gegründet: 30./7. bezw. 8./10. 1896 mit Wirkung ab 1./10. 1895. Gründer siehe Jahrg. 1900/01. Übernahmepreis der Firma Ebering & Heinrich u. F. A. Voigt M. 1 107 000.

Zweck: Betrieb der zu Magdeburg - Neustadt gelegenen Mühlenwerke, Nudel- u. Couleurfabrik. Die Grundstücke hatten urspr. einen Flächeninhalt von 11 745 qm, wovon 1570 qm zu Strassenanlagen unentgeltlich an die Stadtgemeinde abzutreten waren. 1899 erwarb die Ges. von der Stadt ein Terrain von ca. 26 a behufs event. Vergrösserung der Betriebsanlagen; dadurch wurde ein Teil des unbebauten, aber an der Strasse belegenen Grundstücks mit 340 m Strassenfront entbehrlich, welches als Baugelände verwertet werden soll (ca. 9500 qm). 1909 konnten 3 Baustellen mit zus. 1050 qm für M. 36 000 abgestossen werden. Die jetzige Fabrikanlage besteht in der Hauptsache aus einer Getreidemühle, welche Weizen u. Roggen vermahlt und eine Leistungsfähigkeit von 55—65 Tonnen in 24 Stunden hat. Sie wird mit Dampf getrieben u. arbeitet mit 2 Kesseln u. einer 180 PS. Maschine. Dem Betriebe ist eine Couleur- u. Nudelfabrik angegliedert. In der Couleurfabrik werden Färbestoffe für verschiedene gewerbliche Zwecke hergestellt. Ca. 60 Arb. 1911 Bau einer zweiten Getreidemühle, zu welchem Zwecke ein an Bahn und Waser gelegenes Terrain (Grösse 82 ar 33 qm für M. 123 495) erworben wurde. Diese neue Mühle wird auf eine Leistungsfähigkeit von 80—100 Tonnen in 24 Stunden eingerichtet und die Anlagen so gebaut, dass eine Steigerung der Leistungsfähigkeit um das dreifache möglich ist. Die Speicher u. Silos werden zur Aufnahme von 12 500 Tonnen Getreide und Mehl ausreichen. Die neue Anlage dürfte im April 1912 in Betrieb kommen.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht zum Bau einer zweiten Getreidemühle lt. G.-V. v. 28./12. 1910 um M. 600 000, div.-ber. für 1910/11 zur Hälfte, begeben an ein Konsort. (von der Heydt & Co. etc.) zu 130%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 zu 135% abz. 4% Stück-Zs. bis 31./3. 1911. Agio mit M. 133 028 in R.-F.

Hypotheken: I. M. 100 000 zu 4%, rückzahlbar nach 3monat. Kündig. — II. M. 19 500 zu $4^1/_2$%. — III. M. 9400 zu $4^1/_2$%. (Stand Ende Sept. 1911.)

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. Das I. Geschäftsj. lief v. 1./10. 1895 bis 30./9. 1897.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grund u. Boden 516 525, Gebäude 154 000, Neubau 30 925, Masch. 64 000, Geschirr u. Automobil 20 000, Säcke 1, Kontorutensil. 1, Immobil 30 000, do. II 13 000, Debit. 505 405, Bankguth. 314 372, Anzahl. auf Neubau Bestellungen 356 297, Effekten 5950, Wechsel 14 206, Kassa 16 065, Hypoth. 32 800, General-Waren 353 311, Kohlen 431, Geschirr- u. Automobil-Unterhalt. 725, Feuer-Versich. 187, Unfall- u. Haftpflicht- do. 488. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 217 332, Hypoth. I 100 000, do. II 19 500, do. III 9400, Kredit. 145 396, alte Div. 210, Div. 120 000, Tant. an A.-R. 6970, Vortrag 9887. Sa. M. 2 428 695.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 69 921, Geschirr- u. Automobil-Betrieb 41 168, Kohlen 21 708, Fabrikunterhalt. 12 619, Feuerversich. 5819, Unfall- u. Haftpflicht- do. 683, Abschreib. 27 026, Dubiose 10 774, Gewinn 136 856. — Kredit: Vortrag 7096, Warenüberschuss 301 975, Zs. 17 504. Sa. M. 326 577.

Kurs Ende 1898—1911: 135, 128, 123.75, —, —, —, 106, 104.50, 117.50, 119, 113.50, 126.25, 152, 132.80%. Eingef. am 27./5. 1898 zu 125%, erster Kurs am 27./5. 1898: 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1895/96—1896/97: 8% p. r. t.; 1897/98—1910/11: 10, 10, 8, 4, 6, 6, 6, 6, 8, 8, 8, 10, 11, 8% (junge 4%). Zahlbar spät. 4 Wochen nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Berninger, Dr. Arthur Ebering. **Prokurist:** A. Rother.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Willy Heinrich, Magdeburg; Bankier Ernst Böddinghaus, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel.

Mühle Rüningen, Actiengesellschaft in Rüningen.

Gegründet: 22./12. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898; eingetr. 19./1. 1899 in Riddagshausen. Übernahmepreis der Firma Berkenbusch & Co. M. 2 842 164. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb der Handelsmüllerei. Vermahlen 1900/1901—1910/11: 33 977, 30 648, 34 013, 33 770, 36 596, 36 270, 35 500, 36 801, 44 514, 40 000, 45 200 t Weizen. Das Mühlengrundstück der Ges. hat eine Grösse von 176 651 qm, von welchen ca. 4460 qm bebaut sind. Auf dem Mühlengrundstück befinden sich u. a. ein sechsstöckiges massives Mühlengebäude mit anschliessendem Getreidesilo, welcher ca. 20 000 Sack fasst, 4 sechs bezw. sieben Etagen hohe Mehl- u. Getreidespeicher, ein vierstöckiger massiver Kleiespeicher, ein Maschinenhaus, das Kesselhaus mit Kohlensilo, ein Bureaugebäude, Beamten- u. Arb.-Wohnhaus etc. Die Kraftanlage der Ges. besteht aus 2 Wasserrohrkesseln von je ca. 230 qm Heizfläche, 1 Dampfmasch. von 500 PS., 1 Res.-Dampfmasch. von 400 PS. u. einer kleineren Dampfmasch. von 50 PS., sowie aus 2 Dynamomasch. von 409 bezw. 269 Amp. bei 110 Volt Spannung u. 2 Motoren von je 21 PS. Der Transport des Getreides erfolgt zum Teil durch eine pneumatische Getreide-Förderungsanlage mit einer Pumpe von ca. 45 PS. Die Mühle besitzt ausserdem eine Wasserkraftanlage, bestehend aus 4 Turbinen, welche bis zu 100 PS. zu leisten imstande sind. Die Mühlenanlage, welche nur für Weizenmüllerei eingerichtet ist, enthält 4 Mahlgänge mit 31 doppelten, selbsttätig ausrückenden Walzenstühlen u. ist im übrigen mit Reinigungs- u. Waschmasch., Sortierern u. Putzmasch. etc. auzgestattet. Zum Schutz gegen Feuersgefahr ist eine Sprinkleranlage in die Fabrik eingebaut. Das Wassernutzungsrecht steht der Ges. an der Oker zu u. kann ihr ohne Entschädigung nicht entzogen werden. Das Mühlenterrain besitzt ein eigenes Anschlussgleis von 1650 m Länge, welches unter Benutzung von 3 Brücken um das Mühlgebäude herumführt. Die Mühle ist für eine tägliche Produktion von 180 t Weizen eingerichtet u. beschäftigt z. Z. ausser dem Kontorpersonal ca. 80 Müller u. Arbeiter.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 750 000. Die G.-V. v. 25./9. 1903 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 700 000 (auf M. 1 050 000) durch Amort. von 700 Aktien (Nr. 1051 bis 1750); dieselben wurden aus dem Gewinnbetrage des 1902/1903 gebildeten Aktien-Amort.-F. von M. 52 500 von den Hauptaktionären zurückgekauft. Durch diese Herabsetzung des A.-K. soll eine Div.-Verteilung auch in weniger günstigen Jahren erreicht werden. Der Buchgewinn von M. 700 000 wurde zu ausserord. Abschreib. verwandt. Lt. G.-V. v. 25./9. 1911 erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel auf M. 1 500 000 durch Ausgabe von 450 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. (Braunschweiger Privatbank etc.) zu 100%, davon M. 420 000 den alten Aktionären ebenfalls zu 100% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1911.

Anleihen: I. M. 600 000 in 4% Oblig. von 1899, Stücke à M. 1000 (Lit. A) u. 500 (Lit. B). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab März 1905 durch jährl. Auslos. von M. 18 000 im März auf 1./7. Verstärkte Tilg. jederzeit zulässig. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur I. Stelle. Noch in Umlauf am 30./6. 1911 M. 492 500. Kurs in Braunschweig Ende 1899—1911: 100, 97, 96, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Zahlstellen auch Braunschweig: Braunschweig. Privatbank.

II.: M. 250 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. 21./10. 1905. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab April 1911 durch jährl. Auslos. von M. 10 000; verstärkte Tilg. ab 1911 zulässig. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur II. Stelle. Aufgenommen zur Rückzahlung der schwebenden Schuld von M. 400 000 an die Vorbesitzer (M. 150 000 hat die Ges. den eigenen Mitteln entnommen und dazu die Staatspapiere veräussert). Zahlst. auch: Braunschweig: Braunschweiger Privatbank. Noch in Umlauf am 30./6. 1911 M. 240 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1907/08), bis zu 5% an einen Spez.-R.-F., dann 4% Div., vom verbleib. Rest 10% Tant. an A.-R. (event. nach G.-V.-B.), Überrest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Ausser obiger Tant. erhält der A.-R. jährl. eine feste Vergüt., und zwar jedes Mitgl. M. 1200.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück u. Wasserkraft 250 000, Eisenbahn 34 622, Gebäude 733 473, Masch. 213 289, Feuerlösch-Anlage 1, Pferde u. Wagen 1, Inventar 1, Getreide 175 740, Fabrikat.-Kto 511 279, Feuerungsmaterial 3463, Pferde- u. Wagenunterhaltung 1041, Material. 4185, Feuerversich. 32 726, Kassa 45 250, Effekten 5602, Wechsel 116 319, Bankguth. 829 651, sonst. Debit. 533 530. — Passiva: A.-K. 1 050 000, R.-F. 150 000 (Rückl. 45 000), Spez.-R.-F. 750 000 (Rückl. 120 000), Oblig. I 492 500, do. II. 240 000, Disp.-F. zu Gunsten der Beamten u. Arb. 31 958 (Rückl. 10 000), Oblig.-Zs. I 6910, do. II 2767, Kredit. 285 592, Div. 252 000, Tant. u. Grat. 77 863, Vortrag 150 587. Sa. M. 3 490 179.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Löhne 142 655, Betriebs- u. Feuerungsmaterial 53 666, Geschäfts-Unk., Reparat. etc. 99 396, Zs. u. Diskont 65 567, Rückstell. für Dubiose 5000, Abschreib. 99 996, Gewinn 655 450. — Kredit: Vortrag 108 307, Fabrikat.-Kto 1 013 425. Sa. M. 1 121 733.

Kurs Ende 1907—1911: 126.25, 138.50, 229, 264, 331%. Notiert in Berlin; eingeführt daselbst 7./11. 1907 zum ersten Kurse von 125%.

Dividenden 1898/99—1910/1911: 4, 5, 0, 0, 0, 5, 7, 9, 9, 10, 14, 18, 24%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Rob. Pasch. **Prokuristen:** Herm. Jahn, Gg. König, Fr. Blome.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Kurd von Damm, Wolfenbüttel; Stellv. Civil-Ing. Peter Fischer, Hannover; Dir. Rud. Teichs, Dr. Ing. u. phil. Gerhard Luther, Braunschweig; Dir. Erich Bernh. von Buggenhagen, Ennigerloh.
Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Braunschweig: Braunschweig. Privatbank. *

Schlesische Mühlenwerke Akt.-Ges. in Breslau,

Schillerstrasse 2.

Gegründet: 26./5. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 27./7. 1907. Gründer: Kaufm. Jul. Rosenthal und Oskar Stern, Bank-Dir. Otto Schweitzer, Justizrat Dr. Max Rosenthal Breslau; Dr. Rich. Lachmann, Berlin. Jul. Rosenthal u. Oskar Stern brachten in die Akt.-Ges. ein ihr unter der Firma Schottwitzer Kunstmühle Stern & Rosenthal betriebenes Geschäft und zwar: das Grundstück zu Schottwitz mit den darauf befindlichen Gebäuden, Masch., Sprinkler-Anlage, Anschlussgeleis inkl. Zentesimalwage und elektr. Beleuchtungsanlage zum Übernahmepreise von M. 435 000, 315 000, 35 000, 15 000 u. 5000, zus. M. 805 000; das Grundstück zu Hartlieb mit den darauf befindlichen Gebäuden u. Masch. zum Übernahmepreise von M. 90 000 und 10 000, zus. M. 100 000; Mobil. u. Utensil. in Kontor, Speicher u. Mühle, Fuhrwerke zum Übernahmepreise von M. 20 000 u. 5000, zus. M. 25 000; Feuervers. M. 8000, Kassa u. Wechsel M. 6285 u. 10 801, zus. M. 17 086; Hypoth. auf Striegau M. 10 000, Aussenstände M. 400 947, Warenbestände M. 467 936; sodass der Gesamtübernahmepreis der Aktiva M. 1 833 970 betrug. Dagegen übernahm die Akt.-Ges. an Passivis: Kredit. in Höhe von zus. M. 353 970; Hypoth. auf Schottwitz M. 250 000, auf Hartlieb M. 30 000, zus. M. 280 000. Auf die nach Abzug der M. 633 970 verbleib. Restsumme von M. 1 200 000 erhielten die beiden Einbringenden je 574 Aktien zu je M. 1000, der Rest von M. 52 000 wurde ihnen mit je M. 26 000 bar gezahlt.

Zweck: Erwerb der der offenen Handelsgesellschaft Schottwitzer Kunstmühle Stern & Rosenthal zu Breslau gehörigen Dampfmühlen zu Schottwitz u. Hartlieb, Fortführung der von ihr betriebenen Dampfmüllerei und ihres Getreide- u. Mehlgeschäfts. Vermahlen 1907 bis 1911: 26 210, 23 325, 28 320, 29 950, 32 150 t Getreide, davon in 1911 17 300 t Weizen. Ab 1./1. 1912 ging der Geschäftsbetrieb der in Liquid. getretenen Firma Goldschmidt & Co. Klostermühle in Breslau an die Schlesischen Mühlenwerke über.
Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.
Hypotheken: M. 250 000 auf Schottwitz, M. 30 000 auf Hartlieb.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gebäude Schottwitz 318 000, do. Hartlieb 35 600, Grundstück Schottwitz 78 000, do. Hartlieb 46 000, Masch. Schottwitz 234 000, do. Hartlieb 12 000, Mobil. u. Utensil. 7000, Sprinkleranlage 20 000, Anschlussgleis 9000, Fuhrwerk Schottwitz 1, do. Hartlieb 1, elektr. Beleucht.-Anlage 2, Kassa 18 870, Mühlen 606 621, Feuer-Versich. 4000, Debit. 363 418. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 280 000, Kredit. 86 689, R.-F. 55 074 (Rückl. 20 000), Div. 96 000, Rückstell. auf Kontokorrent 10 000, Tant. 11 525, Talonsteuer-Res. 3000, Vortrag 10 226. Sa. M. 1 752 514.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib 58 454, Fabrik-Unk. 176 632, Handl.-Unk. 57 958, Zs. 21 461, Gewinn 150 751. — Kredit: Vortrag 6500, Betriebsüberschuss 458 757. Sa. M. 465 258.
Kurs: Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse wurde am 23./2. 1910 beantragt, ist aber vorläufig wieder zurückgezogen worden.
Dividenden 1907—1911: 10, 7, 10, 6, 8%.
Direktion: Paul Stern, Stellv. Alfred Juliusberg. Breslau.
Prokurist: Alfred Rosenthal. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Otto Schweitzer, Fabrikbes. Dr. Phil. Heymann, Justizrat Dr. Rosenthal, Breslau; Dr. Rich. Lachmann, Curt Kramer, Berlin; Stadtrat Bruno Liebrecht, Kreuzburg.
Zahlstellen: Breslau: Ges.-Kasse, Breslauer Disconto-Bank.

Brauereien.

Adlerbrauerei vorm. Rudolph Dorst in Düsseldorf.

Gegründet: 19./7. 1897 mit Wirkung ab 1./10. 1896; eingetr. 5./8. 1897. Fortbetrieb der unter der Firma „Adlerbrauerei Rud. Dorst" in Düsseldorf betriebenen Brauerei. Übernahmepreis M. 1 075 000. Die inferierten Grundstücke haben eine Grösse von 3465 qm.

1899/1900 u. 1900/1901 wurden behufs event. späterer Vergrösserung der Brauerei 2 Nachbargrundstücke für M. 67 500 bezw. M. 35 282 hinzuerworben. 2,15 a wurden 1900/1901 zu Strassenbauzwecken unentgeltlich an die Stadt abgetreten. Das 1902 vergrösserte Sudhaus gestattet Herstellung von jährl. 75 000—80 000 hl Bier, die maschinelle Einricht. von 60 000 hl, die vergrösserten Kellereien genügen für eine Jahresproduktion von 50 000 hl. Produziert wird ober- u. untergäriges Bier. Bierabsatz 1897/98—1904/05: 37 681, 42 693, 43 964, 36 777, 36 994, 31 274, 35 255, 36 996 hl. Später nicht mehr veröffentlicht. 1904/05 wurden im Interesse der darauf ruhenden Kapital. 2 Häuser angesteigert, jetzt mit M. 180 000 zu Buche stehend. 1908/09 Errichtung einer neuen Masch.-Anlage.

Kapital: M. 1 075 000 in 1075 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 550 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 4./4. 1902, rückzahlbar zu 103%, 150 Stücke I. Reihe (Nr. 1--150) à M. 1000, 800 II. Reihe (Nr. 151 bis 950) à M. 500 auf Namen des Dresdner Bankhauses Gebr. Arnhold und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im Juli (zuerst 1903) auf 2./1.; ab 1904 auch Tilg. durch Ankauf von Stücken bezw. verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist gestattet. Die Anleihe diente zur Abstossung von Hypoth.-Schulden bezw. von Restkaufgeldern und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Sie ist durch erststellige Kautions-Hyp. von M. 606 000 zu gunsten der Firma Gebr. Arnhold in Dresden auf dem gesamten Besitztum der Ges. in Düsseldorf an der Adlerstr. sichergestellt. Grösse der verpfändeten Grundstücke 41 a 05 qm; Gesamttaxwert einschl. Gebäuden und allem Zubehör im Mai 1902 M. 1 209 690. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank. Ausgelost bis 30./9. 1911 M. 102 500. Kurs Ende 1902—1911: 101.50, 101, 101.25, —, 101.50, —, —, 98, 100, 100%. Aufgelegt 30./6. 1902 bei den Zahlstellen zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. zuzügl. Schlussnotenstempel. Zulassung an der Dresdner Börse erfolgte 20./8. 1902.

Hypotheken: M. 159 500 auf zwei Wirtschaftshäuser.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. aber von diesem Betrage M. 5000). vertragsm. Tantieme an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 453 018, Gebäude 267 740, Immobil. 180 000, abz. 159 500 Hypoth. bleibt 20 500, Masch. 157 751, Lagerfässer u. Gärbottiche 47 780, Transportfässer 4022, Pferde u. Wagen 14 551, Mobil. u. Utensil. 4563, Bierflaschen 1, Kaut. u. Kaut.-Akzepte 4140, Warenvorräte 96 422, Hypoth. u. Darlehen 593 605, Debit. 109 350, Bankguth. 96 765, Bürgschafts- u. Aval-Debit. 147 700, Kassa 4351, Wechsel 9906, Zs. 1162, Versich 1307. — Passiva: A.-K. 1 075 000, Schuldverschreib. 447 500, R.-F. 61 086 (Rückl. 5426), Spez.-R.-F. 35 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 70 000 (Rückl. 20 000), Talonsteuer 6000 (Rückl. 3000), gestundete Brausteuer 39 405, Kredit. 60 161, Bürgschafts- u. Aval-Kredit. 147 700, Kaut.-Akzepte 4000, unerhob. Div. 280, Anleihe-Zs. 5686, Div. 64 500, Tant. 5000, Vortrag 13 322. Sa. M. 2 034 642.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohstoffe u. Fourage 257 333, Reparat. 8075, Gehälter 37 299, Unk., Brausteuern, Löhne, Zs. etc. 284 144, Abschreib. 58 507, Gewinn 121 248. — Kredit: Vortrag 12 728, Bier u. Nebenprodukte 724 419, Zs. 29 461. Sa. M. 766 609.

Kurs Ende 1899—1911: 132.50, 127.75, 98, —, —, —, 84.50, 88.25, 81, 76.50, 68.50, 80, 94.25%. Zugel. Aktien Nr. 1—1075, davon zur Subskription aufgelegt M. 500 000 29./3. 1899 durch die Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, P. & Co. zu 130%. Erster Kurs: 142%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1910/11: $6^1/_2$, 8, 8, $8^1/_2$, $5^1/_2$, 4, 3, 3, 4, 5, 5, 4, 4, 5, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Rud. Dorst jr., Herm. Schmitz. **Prokurist:** O. Kortmann.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Dir. W. Bürhaus, Düsseldorf; Stellv. Bürgermeister Gust. Biesenbach, Rheinbreitbach; Gen.-Dir. K. Heggemann, Düsseldorf; Bank-Dir. Komm.-Rat M. Frank, Dresden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Dresden: Gebr. Arnhold. *

Aktien-Brauerei Friedrichshain in Berlin,

Am Friedrichshain 16/23.

Gegründet: Aug. 1868. Weiterbetrieb der Lagerbierbrauerei (vormals J. P. Lipps, dann Kommandit-Ges. Carl Schilling) durch eine A.-G., Betrieb von verwandten Industrien u. Gewerben. In der Brauerei gelangte 1902 eine neue Masch.-Anlage von 230 HP. mit M. 62 740 Kostenaufwand zur Aufstellung, in der Mälzerei fand ein Darrenumbau statt. 1888 Beteilig. an den von der Societät Belvedere an der Stralauer Brücke errichteten Restaurationsgeschäften; dieselben sind 1898 ganz in Besitz der Ges. übergegangen und stehen nunmehr mit M. 409 681 zu Buche. Das Terrain an der Stralauer Brücke umfasst etwa 55 qR. 1900/1901 Erwerb des Gasthofes „Hotel 3 Kronen“ in Freienwalde a. O. (jetzt angemessen verpachtet). Das entbehrliche Terrain des ca. $15^1/_2$ Morgen grossen Berliner Brauereigrundstückes soll zu Bauzwecken verkauft werden; 1904 wurden davon 5729 qm = 404 qR., 1905 134 qR. für zus. M. 563 831 veräussert. Von dem Erlös wurden M. 181 181

als Buchwert des verkauften Terrains dem Grundstückkto abgeschrieben, etwa M. 200 000 zu Extra-Abschreib. auf Gebäude u. M. 182 725 zu Extra-Abschreib. auf die hauptsächlichsten Aktivkonten verwandt, sodass nichts davon zur Div.-Verteilung herangezogen wurde. Das noch 12 $^1/_2$ Morgen grosse Brauerei-Grundstück steht danach mit M. 735 000 zu Buch. Vom Eisenbahnfiskus hat die Ges. Stadtbahnbögen, von der Ministerialbaukommission ein kleines Terrain erpachtet. Der Brauereiausschank daselbst ist verpachtet. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti etc. erforderten 1906/07—1910/11 M. 92 674, 36 859, 37 181, 32 800, 33 270. Bierabsatz 1895/96—1910/1911: 55 762, 70 815, 90 356, 104 004, 108 745, 107 084, 101 684, 96 170, 96 054, 105 080, 111 231, 103 280, 100 000, über 80 000, ca. 80 000, ca. 80 000 hl.

Kapital: M. 3 000 000 in 3250 Aktien (Nr. 1—3250) à M. 600 u. 875 Aktien (Nr. 3251—4125) à M. 1200 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 900 000 Dez. 1871 um M. 600 000, März 1874 um weitere M. 450 000. Die G.-V. v. 30./12. 1896 beschloss Erhöhung um M. 1 050 000, wovon zunächst M. 300 000 emittiert. Die weiteren M. 750 000 div.-ber. ab 1./10. 1896, sind Juni 1897 von einem Konsortium zu 108% übernommen, das dieselben den Aktionären zu 114% anbot.

Hypotheken: M. 1 850 000 auf Brauereigrundstück in einer einzigen Hypoth. von 1904, verzinsl. zu $4^1/_3$%. Hiervon sind bis jetzt M. 850 000 zurückgezahlt (s. oben). — M. 150 000 auf Belvederegrundstück. — M. 45 000 auf Grundstück Freienwalde a. O.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 10 000 unter Handlungsunkosten zu verrechnender fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 735 000, Gebäude 1 959 099, Grundstück u. Ausschanklokale Belvedere 416 522, do. Freienwalde a. O. 81 081, Masch. u. Geräte 137 279, Kühlanlage 41 826, elektr. Anlage 21 423, Fastagen 69 836, Flaschenbierutensil. 8000, Pferde u. Wagen 40 648, Restaurat.-Inventar 77 480, Mobiliar 1, Niederlagen-Einricht. 463, Assekuranz 1475, Unterstütz.-F.-Effekten 14 321, Kaut.-Effekten 16 707, Hypoth. 81 990, Avale 25 000, Bankguth. 405 847, aussenstehende Forderungen auf Bier 26 081, Darlehen 404 519, Kassa 19 893, Bestände an Bier u. Material. 468 991. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 276 800 (Rückl. 7415), Talonsteuer-Res. 6000 (Rückl. 3000), Brauerei- u. Mälzerei-Berufsgenossenschafts-Res. 6000, Hypoth.: Brauereigrundstücke 1 000 000, do. Belvedere 150 000, do. Freienwalde 45 000, Kredit. 21 856, Spargelder der Kundschaft u. Kaut. 217 650, Brausteuer-Kredit 145 250, Unterst.-F. 14 816, Avale 25 000, unerhob. Div. 9, Div. 120 000, Tant. 11 031, Grat. 6000, Vortrag 8075. Sa. M. 5 053 489.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben 15 077, Hypoth.-Zs. 51 339, Handl.-Unk. 88 186, Reparat. 20 360, Assekuranz 3515, Unfallversich. 13 044, Kursdifferenz 54, Abschreib. auf Anlagen 128 021, do. auf Debit. 23 000, Gewinn 155 521. — Kredit: Vortrag 7218, Zs. 16 980, Eingang a. abgeschrieb. Forder. 3317, Brauereiertrag 470 605. Sa. M. 498 121.

Kurs Ende 1886—1911: 219, 196.25, 194, —, 139, 97.25, 86, 77.30, 84, 97.50, 102.50, 117.10, 142.25, 131.50, 113.80, 91, 105, 108.50, 104, 113, 113.75, 93.75, 89, 83, 88, 89.75%. Notiert in Berlin. Die Aktien I. Em. sind auch ohne Stempel lieferungsfähig, da der Stempel seiner Zeit im ganzen bezahlt wurde.

Dividenden 1886/87—1910/11: 10, 10, 10, 5, 4, 0, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 1, 4, 5, $5^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 4, $5^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 3, $1^1/_2$, 3, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: E. Jäger, Georg Rohrbeck.

Aufsichtsrat: Vors. Arnold Schultheis, Stellv. Justizrat Theod. Marba, Bankier Albert Schappach, Rentner Siegm. Goldberg, Bankier Alex. Schmidt, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Nationalbank f. Deutschland. *

Actien-Brauerei-Ges. Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer

in **Berlin,** Central-Bureau: W. 8 Taubenstr. 10; Abteilung Nordost Landsberger Allee 24/27; Abteil. Nordwest: Stromstr. 11/16; Abteilung Spandau; Abteilung Fürstenwalde; Mälzerei Frankfurt a. O.; Niederlassungen in Alt-Landsberg, Angermünde, Beeskow, Belzig-Sandberg, Bernau, Cöpenick, Cottbus, Cüstrin, Dahme i. M., Erkner, Forst i. d. L., Frankfurt a. O., Fürstenberg a. O., Gr.-Wusterwitz, Grünberg i. Schles., Guben, Hamburg, Hohensalza, Jüterbog, Kaulsdorf, Kiel, Kirchhain, Landsberg a. W., Lankwitz, Liebenwerda, Lübben, Lübbenau, Lychen, Magdeburg, Mittenwalde i. M., Müncheberg, Nauen, Posen, Potsdam. Prenzlau, Rathenow, Reppen, Schwedt a. O., Seelow, Sommerfeld, Stettin, Storkow, Strausberg, Tegel, Templin, Treuenbrietzen, Velten, Welzow, Wend.-Buchholz, Werder a. H., Wittenberge (Bez. Potsdam), Zehlendorf, Zossen.

Gegründet: 2./6. 1871; eingetr. 15./7. 1871. Fortbetrieb der von G. Patzenhofer übernommenen Brauerei. Die Ges. betreibt zurzeit 4 Brauereien u. zwar Abteil. Nordost, Berlin, Landsberger Allee 24/27, Abteil. Nordwest, Berlin, Stromstr. 11/16, Abteil. Spandau, daselbst Neuendorferstr. 28/29, Abteil. Fürstenwalde, Spree, daselbst Schlossstr. 19 — die beiden letzteren Abteil. als Zweigniederlass. im Handelsregister eingetragen — u. besitzt ferner eine Malzfabrik in Frankf. a. O., sowie 50 eigene Niederlagen, teils auf eigenen, teils auf gepachteten Grundstücken. Der Ges. gehören ferner die Grundstücke Berlin, Taubenstr. 10,

Turmstr. 25 u. Weissensee, an der Berliner Chausse. Die Grundstücke an der Landsberger Allee u. der Tilsiter Str. haben einen Flächeninhalt von 23 809 qm = 9 Morgen 56.69 qR. Von diesen sind bebaut 12 043 qm = 4 Morgen 128 qR. Von diesem Gelände sind Strassenland für die projektierte Strasse 42a 1109 qm, Vorgartenland 585 qm, Bauland 22 155 qm mit einer zulässigen Bebauung von 14 742 qm. Für das zur Durchleg. der projektierten Strasse 42a herzugebende Strassenland ist die Ges., wenn die Durchleg. sich später einmal als notwendig erweisen sollte, seitens der Stadtgemeinde zu entschädigen. Die auf diesem Terrain befindl. Baulichkeiten (303 qm bebaute Fläche) sind dagegen kostenlos zu beseitigen. Auf diesen Berliner Grundstücken der Ges. befinden sich Sudwerke mit einer Produktionsfähigkeit von ca. 400 000 hl, entsprech. Gär- u. Lagerkeller, Schwank- u. Ladehallen, Kessel- u. Maschinenhäuser für den Betrieb u. die Erzeug. von kalter Luft u. Eis, Böttcherei, Schlosserei, Schmiede-, Maler- u. Sattlerwerkstätten, Zimmerei u. Tischlerei, Mälzerei mit Leistungsfähigkeit von 24 000—27 000 Ztr. Malz, Stallungen für 150 Pferde, Einricht. für das Flaschenbiergeschäft, Verwalt.-Gebäude, Direktions- u. Beamtenwohnungen, Restaurationsgebäude mit Wohnhaus u. grossem Wirtschaftsgarten. Der Besitz Moabit in Berlin, welcher Stromstr. 11/16, 17, Thurmstr. 26, Perlebergerstr. 38 belegen ist, umfasst ein Areal von 25 620,8 qm.

Bierabsatz:	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Produkt. hl	501 467	589 418	570 388	über 600 000	über 650 000	über 700 000	über 800 000
Absatz „	503 721	580 080	565 394	606 969	662 624	724 830	834 344

Kapital: M. 5 670 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 u. 3850 Aktien (Nr. 3501—7350) à M. 1200. Urspr. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./3. 1891 um M. 1 680 000 u. lt. G.-V. v. 11./12. 1897 um M. 780 000 in 650 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./10. 1897), hiervon nom. M. 633 800 zum Ankauf der Brauereien in Spandau und Fürstenwalde verwandt und M. 146 200 den Aktionären zu 220% angeboten. Die G.-V. v. 19./1. 1900 beschloss zwecks Erwerb des Vermögens der Actien-Brauerei-Ges. Moabit zu Berlin und zwecks Vermehrung der Betriebsmittel Erhöh. des A.-K. um M. 2 160 000 (auf M. 5 670 000) durch Ausgabe von 1800 Aktien à M. 1200. Hiervon bekamen die Aktionäre Moabits M. 1 500 000, d. h. auf 8 Moabiter Aktien à M. 1500 = M. 12 000 entfielen 5 neue Patzenhofer Aktien à M. 1200 = M. 6000, die restl. M. 660 000 wurden von einem Konsort. (Nationalbank u. Berliner Bank) zu 210% übernommen u. davon M. 626 250 zu gleichem Kurse allen Aktionären 20./3.—3./4. 1900 angeboten; auf nom. M. 9600 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Dem Garantie-Konsort. der Neu-Em. von 1900 M. 2 160 000 wurde eine Provision von 5% des Nominalbetrages gewährt. — Der Umtausch der Moabiter Aktien gegen Patzenhofer Stücke wurde bis auf M. 60 000 bewirkt. Diese M. 60 000 sind für kraftlos erklärt u. die dagegen valedierenden M. 30 000 Patzenhofer Aktien verkauft; der Nettoerlös diente zur Einlös. der ausstehenden Moabiter Aktien. Der infolge des Übergangs des Vermögens der Actien-Brauerei-Ges. Moabit verfügbar gewordene Buchgewinn von M. 1 502 722 wurde nach Abzug der Kosten mit M. 140 793 und nach Abschreib. von M. 198 648 auf Bestände und Debit. mit M. 1 163 280 der Actien-Brauerei-Ges. Moabit, zu Abschreib. auf den Anlagekonten benutzt.

Anleihen Friedrichshöhe: I. Serie: M. 1 000 000 in 4% Oblig., 2000 Stücke à M. 500 von 1894, rückzahlbar zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von $1^1/_2$% und ersp. Zs. im Juni auf 1./10.; ab 1900 event. verstärkte Tilg. Als Sicherheit ist auf dem zu Berlin in der Landsberger Allee belegenen Grundstück auf den Namen von Marcus Nelken & Sohn als Vertreter aller Oblig. eine erststellige Kautions-Hyp. von M. 1 030 000 nebst 4% Zs. eingetr. Der Erlös aus Verkauf eines Teiles des Grundbesitzes Tilsiterstr. (s. oben) wird zu verstärkter Tilg. verwandt werden. Noch in Umlauf 30./9. 1911 M. 432 500. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 104.50, 104.50, 103.25, 102.75, 100.25, —, —, 102.25, —, 103.80, 103.60, 103.50, 101, —, —, 101.50, 100.50%.

II. Serie: M. 1 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 11./12. 1897. 2000 Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 103%. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese Anleihe ist mit der vorigen gleichberechtigt. Tilg. $1^1/_2$% mit ersp. Zs. durch Verl. im Juni (zuerst 1902) auf 1./10.; kann ab 1904 verstärkt werden. Noch in Umlauf 30./9. 1911 M. 521 500. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: 102.30, 100.25, —, —, 102.25, —, 103.80, —, 103.50, 100, —, —, 101.50, 100.50%. Aufgel. 28./4. 1898 zu 103.50%. Zahlst. für beide Serien wie bei Div.-Scheinen.

III. Serie: M. 2 200 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1911, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Der Betrag dieser Serie III wird um M. 800 000 (also auf M. 3 000 000) erhöht, nachdem die Oblig.-Anleihen Serie I u. II vollständig getilgt sein werden. Zs.: 1./11. u. 1./5. Tilg. ab 1917 durch jährl. Auslos. von $1^1/_4$% des urspr. Anleihebetrags von M. 3 000 000 nebst ersp. Zs. im Juni auf 1./11; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6monat. Frist vorbehalten. Als Sicherheit haftet das der Ges. gehörige zu Berlin in der Landsberger Allee 24/27, Ecke Tilsiter Str. 51/64, gelegene Grundstück. Auf letzterem ist auf den Namen der Commerz- u. Disconto-Bank, Berlin, als Vertreter der jeweiligen Inhaber der Teilschuldverschreib. Serie III eine Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 2 200 000 nebst plus weiteren M. 66 000 eingetragen. Die Eintrag. ist erfolgt unmittelbar hinter den für die 4% Schuldverschreib. Serie I u. II haftenden Sicher.-Hypoth., die nach Rückzahl. der Reste gelöscht werden. Aufgenommen zur Vergrösser. der Brauereien in der Landsberger Strasse u. in Spandau, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: wie bei Div. Kurs Ende 1911: 103.10%. Eingeführt 1./11. 1911 zu 103%.

Hypotheken: M. 2 100 000 auf dem Brauereigrundstück Moabit, mit $4^3/_8$% verzinslich und seitens beider Teile bis 1./4. 1920 unkündbar, M. 675 000 zu 4% auf Taubenstrasse 10, M. 200 000 auf Turmstr. 25.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Gewöhnl. im Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotation des Arbeiter-Unterst.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude: Berlin 7 181 533, Taubenstrasse 10 1 041 282, Turmstr. 25 242 901, Spandau 861 433, Fürstenwalde 437 473, Frankf. a. O. 414 040, Niederlagen-Grundstücke 1 237 264, Masch., Kühl- u. pneumat. Mälzereianlage 1 555 307, elektr. Anlagen 154 617, Mobil. u. Utensil. 126 994, Fastagen 820 927, Pferde 188 696, Wagen u. Geschirre 105 072, Eisenbahnwaggons 83 730, Dampfer 8470, Niederlagen- u. Ausschankinventar u. Utensil. 1 081 955, Restaurationsinventar u. Utensil. u. Beteil. 200 887, Flaschenbierutensil. 60 000, Vorräte 1 392 813, Debit. 327 074, Darlehen 774 353, Kassa (inkl. Reichsbankguth. u. Postscheckguth.) 373 143, Bankguth. 3 050 609, Wechsel 12 256, Effekten 899 395, Hypoth. auf verkaufte Grundstücke 25 000, vorausbez. Versich. 46 164. — Passiva: A.-K. 5 670 000, Anleihe I 432 500, do. II 521 500, do. III 2 200 000, do. Zs.-Kto 14 645, do. Prämien-Kto 2205, Hypoth. I 2 100 000, do. II 875 000, R.-F. 1 115 941, Spez.-R.-F. 100 000, unerhob. Div. 2316, Kaut. 506 978, Depos. 3 979 474, Kredit. 1 728 943, Brausteuer 1 757 703, Delkr.-Kto 125 000, Friedrich Goldschmidt-Stift. 87 757 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterstütz.-F. 154 096 (Rückl. 10 000), Arb.-Witwen- u. Waisen-F. 139 648 (Rückl. 15 000), Moritz Potocky-Nelken-Stiftung 15 954, Div. 793 800, Tant. an Vorst. u. Beamte 143 021, do. an A.-R. 81 141, Grat. 75 000, Vortrag 80 764. Sa. M. 22 703 392.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 2 126 452, Handl.-Unk. u. Gehälter 675 320, Beamten-Fürsorge 47 839, Gespann- u. Motorwagen-Unk. u. Frachten 736 019, Steuern 3 590 933, Mieten u. Unk. f. Ausschanklokale u. Niederlagen 1 026 162, Zs. 146 975, Oblig.-Unk. Em. III 37 229, Arb.-Wohlf.-Einricht. 169 430, Abschreib. 1 264 970, Reingewinn 1 208 728. — Kredit: Vortrag 70 350, Erlös aus Bier u. Trebern etc. 10 933 631, sonst. Eingänge 26 080. Sa. M. 11 030 062.

Kurs Ende 1886—1911: 769.50, 725, 720, —, 536 (b. M. 1 050 000 Kapital), 302, 263.75, 261.60, 294.75, 240, 233, 259.50, 262.50, 245, 199, 177, 209.80, 234.60, 243.80, 250, 242.50, 217.50, 194, 221.75, 238.50, 239%. Notiert Berlin. — Für die Aktien Nr. 3501—4900 (Em. von 1891) wurden 1900 Ersatzstücke ausgegeben, da die in Umlauf befindl. urspr. Stücke auf mangelhaftem, brüchigem Papier gedruckt sind.

Dividenden 1886/87—1910/11: $53^1/_3$, 55, 45, 40, 26, 16, 16, 13, 5, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 14, 15, 15, 15, 14, 11, 11, 12, 14%. Zahlb. spät. 1./2. 1890/91 wurden M. 170 000 als Verlust an Hirschfeld & Wolff abgeschrieben; die Eingänge darauf wurden den alten Aktionären am 15./6. 1892 mit $3^1/_2$% am 15./9. 1894 mit M. 4.70 als Div. nachgezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Komm.-Rat Konsul Dr. W. Sobernheim, Direktoren: Jos. Wild, Gust. Seeger, H. Herrmann, Dr. Fritz Arnoldi, Martin Fiedelmeier, Stellv. Georg Teuscher, Carl Siebert, Berlin; Otto Schöning, Spandau; Gust. Gudat, Fürstenwalde.

Prokuristen: Fritz Fasshauer, Rud. Zernott, Rud. Thondorf, Paul Schmidt, Fritz Kabelitz, Franz Cummerow.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Bankier Osk. Heimann, Landtagsabgeordneter M. Broemel, Bank-Dir. a. D. J. Klewitz, Bank-Dir. Gust. Pilster.

Zahlstellen: Berlin: Taubenstr. 10: Eigene Centralkasse, Nationalbank für Deutschland, Marcus Nelken & Sohn, Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: Marcus Nelken & Sohn; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Actienbrauerei Merzig in Merzig a. Saar.

Gegründet: 4./5. 1888; eingetr. 21./8. 1888. Letzte Statutänd. 12./12. 1899 u. 17./4. 1905. Die Ges. besitzt in Merzig Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 4743 qm, auf denen die in den letzten Jahren erneuerte Brauerei errichtet ist, einen am nördlichen Ausgang der Stadt Merzig gelegenen Wirtschaftsgarten „Kaisergarten“ mit Restaurations-Gebäude und Saalbau in Grösse von 6867 qm, ferner Hotelrestaurant Trierscher Hof in Merzig. Die Brauerei ist auf eine jährliche Produktion von ungefähr 75 000 hl Bier eingerichtet. Die maschinelle Einrichtung der Brauerei umfasst die Kraft- und Kühlanlage, die elektr. Anlage, sowie die Anlage für Bierfabrikation mit einem Doppelsudwerk und Maische-Filter. Bierabsatz 1895/96—1910/1911: 32 068, 37 067, 34 421, 43 875, 49 641, 48 603, 49 160, 52 113, 50 558, 50 644, 57 441, 62 646, 61 939, 56 909, 55 156, 60 021 hl. Zugänge auf Immobil.- u. Masch.-Kti etc. 1905/06 u. 1906/07 M. 217 500. bezw. 109 132. Der Neubau des Hotels Anker in Trier erforderte 1907/08 M. 164 627 Kostenaufwand. Per 1./4. 1907 Erwerb der Brauerei Zimmermann in Wadern für ca. M. 150 000 mit einem Bierabsatz von ca. 4000 hl. Daselbst 1908 ein Neubau errichtet. 1910 Verkauf des Hotels „Anker“ in Trier u. „Drei Kronen“ in Saarlouis für zus. M. 453 600. Zugänge auf Immobil.- u. Masch.-Kti 1910/11 ca. M. 100 000. Gesamtabschreib. bis Okt. 1911 M. 1 112 612.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 285 000, erhöht 1891 um M. 115 000, lt. G.-V. v. 10./7. 1899 um M. 200 000 in 200, ab 1./10. 1899 div.-ber. Aktien, an-

geboten den Aktionären 2 : 1 v. 17./7.—17./8. 1899 zu 123% zuzügl. 2% Kostenbeitrag, und lt. G.-V. v. 17./4. 1905 um M. 400 000 (auf M. 1 000 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1904, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 3.—17./5. 1905 zu pari zuzügl. 3% für Stempel- u. Em.-Kosten u. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1904.

Anleihe: M. 450 000 in 4% Oblig. v. 1899, rückzahlbar zu 102%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 in längstens 28 Jahren durch jährl. Auslos. im Sept. auf 1./10., verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: I. Hypoth. in Höhe von M. 459 000 auf dem grössten Teil des Brauereigrundstücks. Noch in Umlauf Ende 1910 M. 409 530. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Hypotheken (am 30./9. 1911): M. 205 000 auf Wirtsanwesen zu 4 bezw. 4½% mit dreimonatl. Kündig.-Frist.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 10% des A.-K. erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorstand, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Immobil. I 578 000, do. II u. Restkaufschillinge 549 600, do. Inventar 8200, Masch. 135 000, Kühlanlage 50 000, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 2500, Lagerfässer, Bottiche u. Tanks 2500, Bierwaggons 1, Motorwagen 1, Versandfässer 1, Flaschen u. Flaschenkasten 1, Fuhrpark 1, Mobil. u. Brauereigeräte 1, Wirtschaftsgeräte 1, Vorräte an Malz, Hopfen etc. 230 690, Kassa 9677, Effekten 10 000, Bankguth. u. sonst. Kap.-Debit. 191 718, Bier-Debit. 367 453, Darlehen gegen Hypoth. 843 804, do. gegen sonst. Sicherheit 35 090, do. gegen Schuldurkunde 106 240, Vorschüsse a. Eishäuser u. Eisweiher 15 855, do. auf Einricht. v. Niederlagen u. Wirtschaften 81 545. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 398 310, Hypoth. 205 000, R.-F. 100 000, do. II 450 000, Unterst.-F. 44 000, Delkr.-Kto 100 000, Zs. der Pens.-Kasse 1335, Oblig.-Zs. 900, gestund. Brausteuer 60 658, Depos. von Aktionären u. Kunden 322 609, sonst. Depos. u. verschied. Kredit. 396 499 Div. 90 000, Tant. 19 610, Abschreib. 4998, Talonsteuer 1500, Vortrag 22 463. Sa. M. 3 217 883.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 65 521, Gewinn 138 572. — Kredit: Vortrag 6287, Bier 197 805. Sa. M. 204 093.

Kurs: Zugelassen in Berlin im Nov. 1905; erster Kurs 6./1. 1906: 165%; Kurs Ende 1906—1911: 187.50, 174, 157.50, 161, 168.25, 169%.

Dividenden 1888/89—1910/11: 5, 5, 5, 6, 6, 6, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: J. Deuster. **Prokurist:** Aug. Thiery (koll.).

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. F. Helle, Mainz; Komm.-Rat Fr. Karcher, Beckingen a. Saar; Fr. Robinson, Meisenheim a. Gl.; Dir. Al. Spangenberg, Merzig.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co.; Trier: Reverchon & Cie. *

Actiengesellschaft Herculesbrauerei in Cassel

mit Zweigniederlassung in Greifswald.

Zum 10./5. 1912 war eine a.o. G.-V. mit folgender Tagesordnung einberufen: I. Beschlussfassung über einen Verschmelzungsvertrag, durch welchen die Hessische Aktien-Bierbrauerei „Cassel“ in Cassel ihr Vermögen als Ganzes auf Grund der Bilanz vom 30./9. 1911 u. mit Wirkung ab 1./10. 1911 unter Ausschluss der Liquidation auf die Herculesbrauerei-Ges. überträgt gegen Gewährung von M. 700 000 Aktien u. einer baren Zuzahlung von M. 210 000. II. Erhöhung des A.-K. um M. 700 000 zu dem unter I angegebenen Zweck u. um weitere M. 600 000 zur Deckung der baren Zuzahlung, der Vereinigungskosten u. zur Verstärkung der Betriebsmittel, also um insgesamt M. 1 300 000, durch Ausgabe von 700 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1911 u. von 600 gleicher Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1912; die letzterwähnten M. 600 000 werden von dem Bankkonsort. Dresdner Bank, Fil. Cassel, Casseler Kreditverein u. Bankhaus L. Pfeiffer in Cassel zu 145% übernommen u. den Besitzern alter Aktien der Herculesbrauerei in der Weise angeboten, dass auf je 10 alte Aktien 3 junge Aktien zu je 150% bezogen werden können. Die G.-V. nahm sämtl. Anträge an.

Gegründet: 26./6. 1897; eingetr. 9./9. 1897. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Gebr. Sumpf haben in die Ges. eingebracht ihre Brauereien „Losch'sche Brauerei Gebr. Sumpf“ in Cassel, „Aug. Sumpf Söhne“ in Greifswald, Gebr. Wentzell ihre Brauerei in Cassel. Der Wert dieser Anwesen betrug nach Abzug der von der Ges. mit übernommenen Hypoth. M. 2 118 000 bezw. M. 221 000. Die Ges. erwarb ferner 1899 die Kühnemann'sche Brauerei in Cassel und erhöhte zu diesem Zwecke ihr A.-K. um M. 200 000 (s. unten). Das Brauereigrundstück zu Cassel umfasst 5 ha 59,58 a; wovon 5857 qm überbaut sind, das Brauereigrundstück in Greifswald 5 ha 68,60 a, wovon 5219 qm überbaut. Bierabsatz 1901/02—1901/11: 105 447, 105 090, 112 791, 121 296, 122 092, 123 143, 133 430, 116 486, 109 108, 122 245 hl. Die Brauerei Greifswald ist auf eine Jahresproduktion von 28—30 000 hl Bier, die umgebaute Mälzerei auf eine solche von ca. 20 000 Ztr. Malz eingerichtet. In Cassel wird kein Malz hergestellt. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1908/09—1910/11 ca. M. 110 000, 154 316, 95 852; Reparat. M. 80 756, 70 640, 87 846. Im J. 1907 Übernahme der Lieferungen an die Kundschaft der von den Besitzern stillgelegten Brauerei der Firma C. Ulrich, Homberg (Hessen), desgleichen der Basslerschen Brauerei in Mengeringhausen (Waldeck), 1908 solche der Brauerei A. Metz in Gudensberg.

Kapital: M. 3 300 000 in 3300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./3. 1899 auf M. 3 200 000 durch Ausgabe von 200, ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000,

emittiert zu 150%. Durch den infolge des Treberkrachs in Cassel erfolgten Zusammenbruch der Firma Losch'sche Brauerei Gebr. Sumpf in Cassel u. Aug. Sumpf Söhne in Greifswald war auch die Herculesbrauerei in Mitleidenschaft gezogen worden u. in Zahlungsschwierigkeiten geraten, weil die Inhaber der beiden genannten Firmen Hauptaktionäre der Herculesbrauerei waren. Zwecks Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 5./8. 1901, das A.-K. um M. 2 200 000 auf M. 1 000 000 durch Zus.legung von 16 Aktien in 5 auf M. 1 000 000 herabzusetzen u. um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) durch Ausgabe von 1000 neuen, ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000 wieder zu erhöhen. Bezugsrecht der Aktionäre für diese neuen Aktien war ausgeschlossen, sie wurden von einer durch die Commerz- u. Disconto-Bank zu Frankf. a. M., den Kreditverein zu Cassel u. die Casseler Bankfirmen Mauer & Plaut u. L. Pfeider vertretenen Bankgruppe zum Nennwert übernommen. Buchgewinn aus der Transaktion einschl. M. 410 004 Betriebsgewinn aus 1900/1901 M. 2 610 004, verwandt zu Abschreib. u. Reservestellungen. Wegen Erhöh. um M. 1 300 000 (auf M. 3 300 000) siehe oben.

Hypotheken: M. 875 831 (am 30./9. 1911) auf Wirtschaftsanwesen zu verschied. Zs.-Satz.

Anleihe: M. 1 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%; Stücke à M. 1000 (Nr. 1—1000 Lit. A) und M. 500 (Nr. 1001—2000 Lit. B) auf Namen des Bankhauses Joh. Berenberg, Gossler & Co. in Hamburg, übertragbar durch Indossament. Zs. 2./1. u. 1. 7. Zur Sicherheit hat die A.-G. zu gunsten des genannten Bankhauses eine Sicherungshypoth. an I. Stelle in Höhe von M. 1 650 000 auf den Brauereigrundstücken zu Cassel u. Greifswald bestellt. Zahlst.: Wie für Div., sowie Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Aufgelegt bei L. Pfeiffer, Cassel M. 900 000 v. 4.—6./7. 1900 zu 101.75%. Am 11. 6. 1904 wurde die Anleihe auf 2./1. 1905 zur Rückzahl. gekündigt. Gleichzeitig wurde aber den Besitzern der Stücke v. 15.—30./6. 1904 Herabsetz. des Zs.-Fusses von 5% auf 4% durch Abstempelung angeboten. Auf die zur ab 1./1. 1905 wirksamen Konvertierung eingelieferten Schuldverschreib. wurde eine bare Vergütung von 4% gewährt. Die künftige Tilg. der Anleihe erfolgt ab 1910 zu 102% durch jährl. Auslos. von 1½% zuzügl. ersp. Zs. im Dez. (zuerst 1909) auf 1. 7., wobei ab 1910 eine Verstärk. der Tilg. gestattet ist. In Umlauf Ende Sept. 1911 M. 1 451 000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Brauereigrundstück 442 000, do. Gebäude 1 080 000, Masch. 95 000, elektr. Anlage 1, Eis- u. Kühlmasch. 76 000, Trebertrockenanlage 1, Eishäuser u. Keller 1, Wirtschaftshäuser 875 000, Anschlussgleis 1, Brunnen u. Wasserleit. 1, Betriebsmobil. 34 000, Lagerfässer 23 000, Transportfässer 20 000, Fuhrpark 65 000, Wirtsch.-Invent. 30 000, Debit. 592 913, Hypoth. u. Darlehen 1 987 379, Kassa 29 667, Bankguth. 77 191, Wechsel 5304, Effekten 18 192, Avale 243 500, Vorräte 284 625. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 1 451 000, do. Zs.-Kto 15 445, Kredit. 257 831, gestundete Brausteuer 187 964, Avale 243 500, Hypoth. 875 831, Unterst.-F. 40 000 (Rückl. 2433), Kaut. 28 937, R.-F. 200 000, Rückstellung für Anliegerbeiträge 19 811, Talonsteuer-Res. 6000 (Rückl. 3000). Delkr.-Kto 401 523 (Rückl. 50 000), Tant. an Vorst. u. Beamte 22 586, do. an A.-R. 15 736, Div. 180 000, Grat. 9000, Vortrag 23 612. Sa. M. 5 978 779.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz u. Hopfen 640 508, Futter 39 529, Heiz.-Material. 53 175, Pech 3387, Biersteuer 49 224, Vermahl.-Steuer 363 946, Gehälter u. Löhne 341 249, Handl.-Unk. 223 199, Material. 20 233, Steuern 28 887, Reparat. 87 846, Effekten 2170, Abschreib. 148 170, Gewinn 306 368. — Kredit: Vortrag 16 572, Bier 2 205 438, Treber u. Malzkeime 54 096, Eis 14 964, Grundstücksertrag 5000, Zs. 11 826. Sa. M. 2 307 899.

Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 173.50, 189, 195.75, 175, 168, 165, 163.60, 166.80%. — In Frankfurt a. M.: 174.50, 190, 195.50, 176, 167, 164.50, 164, 166%. Zugel. M. 2 000 000 in Berlin u. Frankf. a. M. Juni 1904, davon M. 1 000 000 am 22./6. 1904 bei den Zahlst. zu 152% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1903 u. Schlussscheinstempel zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 27./6. 1904 in Berlin: 169.75%, in Frankf. a. M.: 165% steigend bis 173%.

Dividenden 1896/97—1910/11: 2% (für ¼ Jahr), 9, 9, 9, 0, 7½, 10, 10, 11. 11, 10, 10, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Ludw. Wentzell, Jac. ten Doornkaat-Koolman, Cassel; Jean Wentzell, Greifswald.

Prokurist: Max Engwer, Greifswald.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Dr. Ed. Harnier, Stellv. Bank-Dir. Heinr. Koch, Fr. Kühnemann, Bankier K. L. Pfeiffer, Cassel; Justizrat Heinr. Haeckermann, Greifswald; Chr. Weymar, Mühlhausen i. Th.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Cassel: Credit-Verein e. G. m. b. H., Dresdner Bank, L. Pfeiffer, Berlin: Dresdner Bank; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. *

Actien-Gesellschaft Schlossbrauerei Schöneberg

in **Schöneberg** bei Berlin.

Gegründet: 23./5. 1871. Bis 23./12. 1891 befand sich der Sitz der Ges. in Berlin. Börsenname: „Schöneberger Schlossbrauerei". Betrieb der früher Schlegel'schen für M. 1 770 000 exkl. Vorräten übernommenen Lagerbierbrauerei mit einer Produktionsfähigkeit von jetzt jährl. ca. 270 000 hl. Am 1./5. 1899 ist eine für M. 713 327 neuerbaute Mälzerei (Jahresproduktion ca. 60 000 Ctr. Malz) in Lichtenrade auf einem 16 Morgen grossen, für M. 83 908 erworbenen

Terrain in Betrieb gekommen. Aus der Separation des Akazienwäldchens fielen der Ges. 1890 zwei Baustellen von 2180 qm, ein Anteil an einem Platze und M. 6640 bar zu; beide inzwischen für M. 148 000 verkauft. Einen anderen der Ges. gehörig gewesenen Streifen Landes von ca. 6 m Breite an der Wilmersdorfer Grenze hatte dieselbe bereits vorher für M. 50 000 abgetreten; 1900 hat die Ges. von dem in Schöneberg belegenen Grundstück das an der Potsdamer Bahn belegene Terrain an der Eberstr. (135,93 qR.) für M. 142 000 verkauft, wovon M. 80 470 zur Hypoth.-Tilg. verwandt, M. 41 530 dem Gewinn- u. Verlustkto überwiesen wurden. Das Brauereigrundstück in Schöneberg umfasst noch ca. 1900 qR., nachdem ca. 4 Morgen = 724 qR. (Garten) per 31./3. 1911 an die Stadt Schöneberg für M. 1 325 000 verkauft wurden. Doch behält die Ges. dieses Grundstück als Ausschanklokal noch in Pacht. Nach Abzug div. Unk. etc. im Betrage von M. 88 155 verblieben von dem Verkaufspreise von M. 1 325 000 noch M. 1 236 844, wovon verwendet wurden: Abbuchung vom Grundstückskto M. 578 500, vom Gebäudekto Schöneberg M. 158 344, restl. M. 500 000 wurden einem neugebildeten R.-F. überwiesen. Die Ges. ist bei der Akt.-Ges. Konzertgarten in Liquidation u. der Inn-Akt.-Ges. (Zum Prälaten) in Berlin mit Aktienbesitz beteiligt. Die Beteilig. an der Inn-Akt.-Ges. erbrachte 1901/02—1910/11: 20, 23, 29, 35, 39, 41, 41, 29, 29, 35% Div. 1908/09 wurde der Rest der Aktien der Konzertgarten-Akt.-Ges. aufgekauft. Die Ges. besitzt damit das ganze A.-K. (M. 300 000) u. die wertvollen Immobil der genannten Ges., zu denen u. a. das Grundstück Friedrich- u. Kochstr.-Ecke, in dem sich das Ausschanklokal Schlossbrauerei „Der Friedrichshof" befindet, gehört. Die auf diesem Grundstück lastende zweite Hypoth. von M. 435 000 hat die Brauerei erworben und auf das Konto „Eigene Hypoth. u. Debit." verbucht. Bierabsatz 1888/89—1910/11: 90 002, 100 618, 109 458, 129 440, 140 545, 146 980, 156 785, 181 815, 188 136, 190 507, 185 699, 195 255, 201 364, 188 873, 191 586, 197 794, 212 692, 233 373, 209 843, 210 688, 208 358 202 858, 227 534 hl. 1905/1906 Bau eines zweiten Maschinenhauses; dieses u. sonst. Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten M. 314 831; 1906/07 für die Erweiterung der Lager- u. Flaschenbierkeller u. des Maschinenhauses M. 325 077 verwendet. 1909 vollendete Neuanlagen, spez. für Masch., Kühlanlage etc. erforderten zus. M. 170 135, Zugänge 1909/10 M. 151 165, 1910/11 M. 174 153.

Kapital: M. 3 000 000 in 5400 Inh.-Aktien (Nr. 1—5400) à M. 300 u. 1380 Nam.-Aktien (Nr. 5401—6780) à M. 1000. Urspr. M. 1 620 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 17./1. 1893 um M. 600 000 (angeboten zu 162%) u. lt. G.-V.-B. vom 16./11. 1897 um M. 780 000 durch Ausgabe von 780 Nam.-Aktien, welche den Aktionären zu 166% angeboten wurden.

Hypotheken: M. 1 688 094, wovon M. 920 047 auf Schöneberger Grundstück, verzinsl. zu 4% u. mit 2% amort. (1910/11 extra M. 500 118 getilgt) u. M. 768 046 (urspr. M. 1 000 000) auf Lichtenrade, mit 4¼% verzinsl. u. mit 3% amort. Diese Hypoth. gehören der Preuss. Central-Bodenkredit-A.-G. Ferner M. 12 000 auf Grundstück Freienwalde a. O., M. 10 500 auf Grundstück Herzfelde (am 1./10. 1911).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez.

Stimmrecht: Je M. 100 Kapital = 1 St. Zur Teilnahme an der G.-V. sind alle Aktionäre berechtigt, stimmberechtigt aber nur diejenigen, welche ihre Aktien mindestens 3 Monate vorher in den Büchern der Ges. auf ihren Namen haben einschreiben lassen. Nur solche Aktionäre können auch ausserordentliche G.-V. beantragen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R. (neben M. 10 000 fester Jahresvergütung), bis 8% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. soweit nicht die G.-V. Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 435 119, Gebäude Schöneberg 2 175 064, Grundstück „Königshöhe" Freienwalde a. O. (abzügl. Hypoth. 12 000) bleibt 25 620, do. Herzfelde (abzügl. Hypoth. 10 500) bleibt 15 500, Mälzerei u. Niederlage Lichtenrade 837 676, Brauerei-Inventar 175 006, Masch. Schöneberg 317 689, Transportfastage 97 944, Pferde 126 823, Wagen u. Automobile 183 566, Lagerfastagen 122 517, Kühlanlage 183 349, elektr. Anlage 55 058, pneumat. Mälzerei 35 253, Restaurat.-Inventar u. Ausschanklokale 212 225, Syphonbier 8000, Vorräte an Bier, Gerste, Malz etc. 884 152, Kassa 39 648, Effekten 733 300, Avale 405 000, ausstehende Forder. 861 162, Hypoth. u. Debit. 2 612 582, vorausbez. Versich. 30 363. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 1 688 094, R.-F. 787 880, Spez.-R.-F. 500 000, Elisabeth Helene Frieda Lehmann-Stiftung 10 000, Kaut. 8881, Kredit. 1 082 577, alte Div. 510, Guth. der Kundschaft u. Einlagen 2 236 060, Hypoth.-Zs. 19 121, Arb.-Wohlf. 18 000, Avale 405 000, Brausteuer 413 850, Div. 330 000, Tant. a. A.-R. 19 912, do. an Vorst. u. Beamte 21 239, Vortrag 31 496. Sa. M. 10 572 624.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. (davon 30 145 auf Debit.) 348 845, Talonsteuer 30 000, Steuern u. Abgaben 58 603, Handl.-Unk. 263 388, Betriebs- do. 447 914, Feuer- u. Unfallversich. 19 240, Arb.-Wohlf. 32 029, Reparat. 150 909, Hypoth.-Zs. 84 694, Gewinn 402 649. — Kredit: Vortrag 17 151, Bier 1 792 762, Pacht u. Miete 15 510, Zs. 12 729, verfallene Div. 120. Sa. M. 1 838 273.

Kurs Ende 1888—1911: 218, 310, 226, 178, 198, 188, 207, 220.50, 225.75, 202, 200.25, 189.75, 176.25, 169.75, 166.80, 190, 230, 208.90, 204.50, 195, 189, 191.50, 221.25, 224.20%. Not. in Berlin. Auf Namen umgeschrieb. Aktien sind nur dann lieferbar, wenn dieselben von der Dir. wieder auf den Inhaber gestellt sind u. wenn sämtl. Blankogiros, auch die durchstrichenen, den Cessionsstempel tragen. Neue Aktien sind gleich den alten Aktien lieferbar.

Dividenden 1886/87—1910/1911: 7, 10, 12, 12, 10, 10, 12, 9, 10, 12, 12, 10, 10, 10, 10, 9, 10, 12, 12, 12, 10, 8, 8, 9, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Fincke sen., Max Fincke jun. **Prokurist:** Paul Volk.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier J. Treuherz, Dir. Ad. Babich, Osk. Lange, Alb. Heimann, Joh. Lehmann
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Actiengesellschaft Schwabenbräu in Düsseldorf.

Zweigniederlassung in Rheydt u. Versand-Abt. in Mörs.

Gegründet: 25./5. 1895 mit Wirkung ab 1./10. 1894; eingetr. 31./5. 1895. Fortbetrieb der früh. „Brauereigesellschaft Schwabenbräu Kels & Wiedemeyer". Das Etabl. wurde für M. 1 265 000 erworben. Der Grundbesitz in Düsseldorf umfasst jetzt 203.62 ar. 1905/06 wurden die Anlagen in Düsseldorf wesentl. vergrössert, so wurden an Baulichk. errichtet ein grosses Masch.- u. Generatorhaus, 5 Lagerkeller-Abteil., eine oberird. Keller-Abteil. für den Versand, eine Wagenhalle u. ein Motorwagenschuppen, Werkstätten für die Handwerker, Portierhaus, Kesselhaus, ferner wurde das Kontorgebäude vergrössert, gleichzeitig erweiterte die Ges. die maschinelle Einrichtung. Dieselbe besteht jetzt ausser einer seitherigen Dampfmaschine, die noch als Reserve dient, aus einer Verbund-Dampfmaschine von 300—380 HP., 3 Kompressoren, System Linde, 1 Compound Nr. 14, System Freundlich, nebst Generatoren und Kondensatoren. Es wird hierdurch eine zentrale Kraftstation geschaffen, welche anstelle der bisher im Betrieb befindlichen 3 Dampfmaschinen die gesamte Kraft liefert bei vorteilhafterer Arbeitsweise. Durch Aufstellung eines grösseren Dynamos von 100 Kilowatt wird eine weitere Vereinfachung und Verbilligung des Betriebes angestrebt. Die Kesselanlage wird durch 2 Cornwall-Kessel von je 125 qm Heizfläche verstärkt. Diese Erweiterungen erforderten einen Kostenaufwand von insgesamt 1 016 445 und sind nunmehr vollendet. Die Anlagen können jetzt jährlich bis zu 200 000 hl Bier produzieren; die Lagerkeller reichen für eine Absatzzunahme bis zu 30 000 hl. Bierabsatz 1894/95—1906/07: 33 005, 39 008, 45 263, 52 349, 62 956, 72 890, 70 229, 76 669, 70 213, 79 447, 86 447, 118 865, 110 000 hl; später nicht veröffentlicht. 1908/09 u. 1909/10 erheblicher Rückgang d. Absatzes. 1910/11 Erhöh. um 20%. 1905 Ankauf der Alemannia-Brauerei in Rheydt (Grundbesitz 114.49 ar) mit Wirk. ab 1./10. 1905 (s. unten), ferner Übernahme der Kundschaft etc. der Gambrinus-Brauerei in Mörs. 1909/10 Erwerb u. Ausbau eines Wirtschaftsanwesens mit M. 240 581 Kostenaufwand. 1910/11 Zugänge auf Grundstücks-, Gebäude- u. Masch.-Kti M. 142 909.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht zwecks Betriebserweiterung u. zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 16./7. 1898 um M. 450 000 in 450 für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 24./7.—3./8. 1898 zu 140% Zu demselben Zweck erhöhte die G.-V. v. 9./7. 1904 das A.-K. weiter um M. 600 000 in 600, ab 1./10. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 145%, angeboten M. 567 000 den Aktionären 3 : 1 v. 5.—19./8. 1904 zu 145% zuzügl. ½ Schlussnotenstempel. Vom Agio M. 229 000 in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./12. 1905 um M. 300 000 (auf M. 2 600 000) in 300 ab 1./10. 1905 div.-ber. Aktien zu 100% unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre; diese neuen Aktien dienten zum Ankauf der Alemannia-Brauerei von Jos. Fasbender in Rheydt, Kaufpreis M. 543 915 (davon entfielen M. 370 000 auf das Brauerei-Grundstück), gedeckt durch erwähnte 300 neue Aktien, Bestellung einer Hypoth. von M. 200 000 u. M. 43 915 bar, Bierabsatz der Alemannia-Brauerei 1905 17 072 hl.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 28./6. 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Düsseldorfer Bankhauses C. G. Trinkaus. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis spät. 1937 durch Auslos. oder freihänd. Rückkauf, erste Verlos. im Okt. 1909 auf 2./1. 1910; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Total-Künd. vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf das Düsseldorfer Brauereianwesen, Wert nach Fertigstellung der Neuanlagen ca. M. 2 130 000. Der Erlös der Anleihe diente zur Ablös. eines für Erweiterungsbauten notwendig gewordenen Bankkredits von etwa M. 600 000 und zur Verstärkung der Betriebsmittel, ferner zur Rückzahlung der bisher auf dem Düsseldorfer Brauereianwesen lastenden Hypothek von M. 500 000. Noch in Umlauf Ende Sept. 1911: M. 1 413 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie Div. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 101.50, 98.75, 99.50, 99.90, 101, 101.25%. Eingeführt daselbst im August 1906.

Hypothek: M. 251 000 auf Wirtschaften, 200 000 zu 4½% auf der Alemannia-Brauerei in Rheydt.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), sonst. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. etc. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 661 819, Gebäude 997 890, Wirtschaften 333 652, Masch. 535 577, Lagerfässer u. Gärbottiche 87 662, Transportfässer 1, Pferde u. Wagen 1, Mobil. 1, Restaurat.-Mobil. 1, Motorwagen 11 468, Niederlagen-Einricht. 1, Werkstätteneinricht. 1, Eisenbahn-Anschl. 1, do. Waggons 1, Versich. 800, Warenvorr. 303 014, Kassa u. Wechsel 102 572, Debit. 277 261, Darlehen 2 883 633, Avale 254 000. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Oblig. 1 413 000, Hypoth. auf Rheydt 200 000, do. auf eig. Wirtsch. 251 000, Kredit. (einschl. Einlagen u. Kaut.) 348 074, gestund. Brausteuer 221 236, Avale 254 000, alte Div. 425, Oblig.-Zs. 16 256, R.-F. 405 392, Sicherheitsbestand 300 000 (Rückl. 50 000), Rückl. z. Tilg. des Oblig.-Aufgeldes 28 260

Talonsteuer 20 000 (Rückl. 10 000), Div. 260 000, Tant. an A.-R. 18 897, do. an Vorst. u. Beamte 47 906, Vortrag 64 910. Sa. M. 6 449 359.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Zs. 170 867, Versich. 17 232, Abschreib. 202 383, Gewinn 451 714. — Kredit: Vortrag 60 828, Brauereierträgnis 781 368. Sa. M. 842 197.

Kurs Ende 1895—1911: 124.25, 127.75, 139.25, 159.90, 156, 155, 143, 151, 159.50, 161, 157.30, 155.50, 143.75, 128.50, 129.25, 147.50, 151.25%. Aufgelegt 11./6. 1895 zu 119%. Sämtl. Aktien seit Dez. 1904 zugel. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

Dividenden 1894/95—1910/1911: 7, 7½, 8, 8½, 9, 9½, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 8, 7, 8½, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Peter Kels, Heinr. Wiedemeyer. **Prokuristen:** Fr. Rasch, Hch. Fuchs, E. Langer.

Aufsichtrat: (3-7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ernst Schiess, Stellv. Komm.-Rat Max Trinkaus, Prof. Georg Oeder, Rentner Jos. Fasbender, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Oberbürgermeister a. D. F. Haumann, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Comm.-Ges. a. A.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

Bergschlossbrauerei & Malzfabrik C. L. Wilh. Brandt,
Aktiengesellschaft in Grünberg i. Schles.

Gegründet: 17./2. 1897. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Übernahme der von der Firma C. L. Wilh. Brandt in Grünberg betriebenen, für M. 996 000 in Aktien, M. 250 000 in Hypothek und M. 4000 bar erworbenen Brauerei; Erwerb von anderen Brauereien; der Betrieb der zum Brauereigewerbe gehörigen Nebengewerbe. Die G.-V. vom 1. Nov. 1898 (bezw. 11. Juni 1900) beschloss Erwerbung der neuerbauten Brauerei H. Krüger in Braunschweig für M. 660 000.

Da sich der Betrieb der Braunschweiger Brauerei für die Ges. als verlustbringend erwies, so wurde dieselbe infolge G.-V. v. 24./11. 1900 mit Wirkung ab 1./10. 1900 an den Vorbesitzer H. Krüger für M. 500 000 wieder verkauft. Von diesem Betrage übernahm der Rückkäufer selbstschuldnerisch die auf den Grundstücken haftenden Hypoth. im Betrage von M. 360 000; M. 50 000 wurden bar gezahlt, M. 20000 in Wechseln gedeckt und M. 70 000 dem Käufer gestundet.

Die G.-V. v. 24. Nov. 1900 genehmigte das Anerbieten des früheren Dir. Herm. Brandt, wonach derselbe sich verpflichtet, der Ges. M. 200 000, wovon M. 89 000 in Hypoth., M. 111 000 in Brauerei-Oblig. zur teilweisen Deckung des durch den Ankauf der Braunschweiger Brauerei entstandenen Verlustes zurückzuzahlen. Die Grundstücke in Grünberg umfassen ca. 900 a. Der Grundbesitz ist in der Bilanz specifiziert. 1908/09 Neuaufstellung einer Sudhaus-Einricht. etc. mit M. 97 982 Kostenaufwand.

Bierabsatz in Grünberg 1897/98—1910/1911: 21 137, 23 480, 23 408, 22 672, 19 822, 20 563, 23 010, 22 264, 23 365, 23 571, 25 331, 25 701, 28 095, 30 912 hl.

Kapital: M. 680 000 in 680 doppelt abgestempelten Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 1./11. 1898 um M. 500 000 (div.-ber. ab 1./10. 1898, auf M. 1 500 000). Hiervon dienten M. 300 000 zum Erwerb der Krügerschen Brauerei in Braunschweig (s. oben), M. 200 000 wurden von einem Konsortium zu 110% übernommen und von diesen den Aktionären vom 14.—24./11. 1898 zu 115% angeboten. Die G.-V. v. 25./3. 1901 beschloss Reduktion des A.-K. von M. 1 500 000 auf M. 1 084 000 in der Weise, dass die Mitglieder des A.-R. M. 145 000 in Aktien zur Vernichtung hergaben. und dass ferner M. 1 355 000 durch Zus.legung von 5 zu 4 Aktien auf M. 1 084 000 reduziert wurden. Frist ab 13./5. 1901 3 Wochen, dann bis 1./7. u. 30./9. 1901 verlängert. Hierdurch wurde ein buchmässiger Gewinn von M. 416 000 erzielt, der mitsamt der obengen. Vergütung des H. Brandt in der Deckung der Unterbilanz per 30./9. 1901 von M. 418 739 sowie in Abschreib. und Reservestellungen im Betrage von M. 197 260 Verwendung fand. Der Verlustsaldo 30./9. 1902 von M. 121 124 zwang zu einer neuerlichen Sanierung. Die G.-V. v. 15./12. 1902 beschloss demgemäss Zus.legung der M. 1 084 000 Aktien von 3 zu 2 (Frist 1.—15./2. 1903, dann verlängert bis 7./12. 1903) und Ankauf von M. 64 000 Aktien zu 28%, sodass das A.-K. sich auf M. 680 000 reduziert. Der Rückkauf der Aktien erbrachte M. 46 080, die Zus.legung 340 000, zus. also M. 386 080 Buchgewinn. Derselbe fand Verwendung: Zur Deckung des Verlustsaldos von 1901/1902 M. 121 124, zu Abschreib. auf Grundstücke, Niederlagen, Effekten und auf eine Beteilig. 70 803, zur Deckung des bei 5 Subhastationen entstandenen Verlustes 54 287, zu Abschreib. auf Konto-Korrent 34 756. Alsdann verblieben M. 105 109, welche die Ges. zur Deckung für event. spätere Ausfälle auf Spec.-R.-F. verbucht hat.

Hypothekar-Anleihe: M. 500 000 in 4½% Oblig. vom Dez. 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500, übernommen vom Bankhause Herz, Clemm & Co. in Berlin und der Ostbank für Handel u. Gewerbe in Posen. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 in 37 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10. Die Anleihe ist auf dem Grünberger Brauereianwesen hypoth. sichergestellt u. diente zur Ablösung der auf demselben haftend gewesenen Hypothek des Vorbesitzers Herm. Brandt von M. 250 000 und zur Tilg. schweb. Verbindlichkeiten. In Umlauf Ende Sept. 1911 noch M. 427 000, von denen M. 99 500 (aus der Brandtschen Vergütung) im Besitz der Ges. selbst sind. Zahlst.: Grünberg: Ges.-Kasse, H. M. Fliesbach's Wwe; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 32 500 auf Restaurationsgrundstück.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 35 495, Gebäude 549 390, Masch. 163 319, Lagergefässe 10 413, Transportgefässe 9094, Pferde u. Wagen 8125, Eisenbahnanlage 1967, Eisenbahnwaggons 2337, Inventar, Mobil. u. Utensil. 47 592, Restaurationsinventar 5428, Restaurationsgrundstück Kurfürst, Cottbus 93 333, Bierniederlageeinricht. 8274, Avale 3000, Debit. 345 525, Kassa 1812, Wechsel 2856, Effekten 105 000, Vorräte 101 065. — Passiva: A.-K. 680 000, Oblig. 427 000, do. Zs.-Kto 6131, Hypoth. 32 500, R.-F. 8101 (Rückl. 1829), Spez.-R.-F. 49 107, Kaut. 1210, Akzepte 175 570, Erlös aus der Aktienversteigerung 180, unerhob. Div. 420, Avale 3000, Kredit. 76 052, Talonsteuer-Res. 1200, Div. 20 400, Tant. an Vorst. 2462, Vortrag 10 696. Sa. M. 1 494 034.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikations-Unk. u. Brausteuer 100 834, Handl.-Unk. 45 994, Brennmaterial. 21 909, Furage 17 990, Gespann-Unk. 9088, Reparat. 8495, Beleucht.-Unk. 3412, Eis 6993, Assekuranz 2671, Salair 20 092, Löhne 56 331, Zs. 18 304, Abschreib. 46 985, Reingewinn 36 588. — Kredit: Vortrag 719, Bier 377 821, Treber 14 735, Malzkeime 2417. Sa. M. 395 693.

Kurs Ende 1898—1900: 118, 96, 58%. Aufgelegt 9./9. 1898 zu 126%. Notiz eingestellt ab 18./10. 1901. Notiert in Berlin. Die abgestempelten Aktien waren nicht, die doppelt abgestempelten sind noch nicht zum Börsenhandel zugelassen.

Dividenden 1896/97—1910/11: 8, 8, 4, 0, 0, 0, 1, 2, 2, $2^1/_2$, 2, 2, 0, 2, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Rottmann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Baumeister Lorenz, Bank-Dir. H. Pufleb, Franz Mangelsdorff, Grünberg; Bankier Mor. Herz, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Grünberg: Ges.-Kasse, Samuel H. Laskau, H. M. Fliesbach's Wwe.: Berlin: Mor. Herz, Bankgeschäft. *

Berliner Bierbrauerei, Actiengesellschaft,

vorm. F. W. Hilsebein, Berlin, O. Koppenstr. 68/69 u. SW., Am Tempelhofer Berg 6.

Gegründet: 8./10. 1887. Die Firma lautete bis 1898 Berliner Weissbierbrauerei, dann wie oben geändert.

Zweck: Übernahme u. Weiterbetrieb der 1876/77 erbauten Weissbierbrauerei von F. W. Hilsebein in Berlin, Koppenstr. 68, mit dem Restaurationslokale Friedrichstr. 99 und den Vertragsrechten an den Restaurationsräumen ab 1./10. 1887 für M. 1 300 000. Die G.-V. v. 20./11. 1889 genehmigte Ankauf des Hauses Koppenstr. 69. Lt. G.-V. v. 19./2. 1898 wurde die Bayerisch- u. Lager-Bierbrauerei von F. W. Hilsebein in Berlin am Tempelhofer Berg 6 für M. 684 000 in Hypoth. und M. 1 000 000 in Aktien erworben. Dieselbe ist auf eine Produktion von jährl. ca. 200 000 hl eingerichtet. Am 1./9. 1907 Übernahme des Kundenkreises der Brauerei Jul. Borsdorf samt Fuhrwerk u. Fastagen für M. 72 000. 1908 Verkauf des Grundstücks Teltow mit kleinem Nutzen.

Bierabsatz 1899/1900—1909/10: 54 565, 51 394, 45 829, 50 342, 51 626, 51 907, 44 981, 31 266, 40 000, ca. 30 000, ca. 27 000 t Weissbier inkl. Malzbier: 31 521, 46 679, 62 599, 74 817, 74 938, 76 621, 91 439, 85 294, ca. 70 000, ca. 68 000 hl Bayrisch-Bier. Bierabsatz 1910/11: ca. 66 000 hl, davon entfielen ca. 62 461 hl auf Lagerbier u. 3624 hl auf Malzbier. Das Geschäft lag für die Weissbierbrauereien 1907/08 besonders ungünstig u. ergab sich somit für die Ges. am 30./9. 1908 aus dieser Abteilung ein Verlust von M. 41 281, wodurch die Unterbilanz auf M. 71 799 stieg. Durch den Gewinn von M. 57 472 aus Abteil. II minderte sich dieser Betrag auf M. 14 327. 1908/09 erhöhte sich infolge der ungünstigen Absatzverhältnisse der Verlust-Saldo auf M. 68 246, wovon M. 56 069 durch Entnahme aus R.-F. II Deckung fanden u. M. 12 177 Verlust vorgetragen wurden, der sich 1909/10 nach M. 93 948 Abschreib. auf M. 57 144 erhöhte, hiervon M. 44 032 durch Entnahme aus den R.-F. gedeckt u. M. 13 111 vorgetragen. 1910/11 erhöhte sich der Gesamtverlust auf M. 193 031. Infolge der ungünstigen Ergebnisse der Weissbier-Abteil. in den letzten Jahren beschloss die G.-V. v. 5./1. 1911 den Betrieb der Weissbierbrauerei zu veräussern bezw. zu verpachten; im Jan. 1911 wurde dann die Weissbierkundschaft von der Berliner Weissbier-Brauerei A.-G. vorm. C. Landré übernommen. Die Herstellung von Malzbier wird in Abteil. II fortgesetzt, auch die Mälzerei von der Abteil. II weiterbetrieben. Von den freigewordenen Räumen ist der grössere Teil bereits vermietet.

Kapital: M. 2 000 000 in 1125 abgest. Aktien (Nr. 1—1125) u. 875 neuen Aktien (Nr. 1126—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 19./2. 1898 um M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1./10. 1898), wovon M. 625 000 den Aktionären bis 29./3. 1898 zu 115% überlassen wurden. Die G.-V. vom 20./12. 1900 beschloss, zwecks Tilg. der durch die ungenügende Rentabilität der Bayrisch-Bierbrauerei herbeigeführten Unterbilanz per 30./9. 1900 von M. 96 985, das A.-K. von M. 2 250 000 durch Zus.legung von 2 Aktien zu einer auf M. 1 125 000 herabzusetzen (Frist zur Abstempelung 8.—22./2. 1901). Gleichzeitig wurde beschlossen, das herabgesetzte A.-K. um M. 875 000, mit Div.-Recht ab 1./10. 1900 (auf M. 2 000 000), zu erhöhen. Von den neu ausgegebenen, mit den abgest. alten gleichberechtigten Aktien wurden M. 125 000 zu 113% zuzügl. 4% Zs. ab 1./10. 1900 fest verkauft und M. 750 000 zu 103% zuzügl. derselben Stückzs. an ein Konsortium

unter der Bedingung fest begeben, dass letztere M. 750 000 den Besitzern der abgest. Aktien 3:2 bezw. 2:1 zu 108% zuzügl. Zs. zum Bezuge angeboten werden sollten (geschehen 23./2.—9./3. 1901). Der durch die Zus.legung freigewordene Betrag wurde mit M. 250 000 für die Weissbierbrauerei (M. 50 000 Delkrederekto, M. 30 000 R.-F. II, M. 38 702 für Gebäudeverbesserung, der Rest für Abschreib.), mit M. 875 000, für die Bayrisch-Bierbrauerei (M. 96 986 zur Tilg. der Unterbilanz, M. 50 000 Delkrederekto, M. 20 108 für entstandene Kosten, der Rest für Abschreib.) verwandt. Das Agio bei der Kapital-Erhöhung mit M. 15 820 in den R.-F.

Hypotheken: M. 1 587 000 (siehe Bilanz), davon M. 1 000 000 zu 5% Hypoth. auf der Bayrisch-Bierbrauerei.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., etwaige ausserord. Rücklagen, bis zu 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 5400), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Koppenstr. 68 1 237 459, do. Koppenstrasse 69 252 892, do. Tempelhofer Berg 6 1 600 714, Masch. u. Apparate 191 000, Mälzereimasch. 7570, Lagerfastagen 25 960, Transportfastagen 7000, Pferde, Wagen u. Geschirre 34 600, Flaschenbierutensil. 13 700, Kontor- do. 1, Restaurat.- do. 36 735, Brauerei- do. 2400, Ausschank u. Niederlagen 27 260, Versich. 1350, Vorräte u. Bestände 159 993, Debit. 530 264, Kassa 21 678, Wechsel 17 343, Bankguth. 70 018, Verlust 193 031. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. Koppenstrasse 68 400 000, do. Koppenstr. 69 187 000, do. Tempelhofer Berg 6 1 000 000, Kaut. 19 221, Delkr.-Kto 60 728, Unfallversich. 3600, Kredit. 706 296, Guth. der Kundschaft 44 126, Talonsteuer 10 000. Sa. M. 4 430 972.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 13 111, Lagerfastagen 6325, Transportfastagen 1522, Pferde, Wagen u. Geschirr 2663, elektr. Beleucht.-Anlage 1115, Flaschenbierutensil. 20 080, Flaschen 5458, Gebäude-Reparat. 8366, Hypoth.-Zs. 66 000, Reparat. 14 769, Pferde- u. Wagen-Unk. 18 493, Kranken-, Unfall- etc. Versich. 10 861, Handl.- u. Vertriebs-Unk. 525 761, Abschreib. auf Anlagen 138 663, do. auf Dubiose 78 844, Delkr.-Kto 29 853, Talonsteuer 10 000. — Kredit: Hausertrag Koppenstr. 68 5173, do. Koppenstr. 69 1453, Bier u. Nebenprodukte 752 064, Kontorutensil. 7, verf. Div. 160, Verlust 193 031. Sa. M. 951 890.

Kurs: Aktien 1888—1900: 115, 102.75, 79.25, 53, 60.25, 78, 119.75, 132, 139, 129, 105.50, 83.75, 52.50%; abgest. bezw. neue Aktien Nr. 1126—2000 Ende 1901—1911: 88, 100, 106.40, 87.10, 84.75, 84.60, 61, 44.50, 40, 45, 44.10%. Zugelassen März 1901. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1887/88—1899/1900: 7, 7, 4, 0, 0, 0, 4, 6, 7, 7, 4, 0, 0%; abgest. bezw. neue Aktien 1900/1901—1910/11: 4, 5, 5, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Erich Buettner. **Prokuristen:** Karl Sengbusch, E. Huth.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Max Richter, Baurat Gust. Erdmann, Bankier Max Schlesinger, Rechtsanw. Isidor Dzialoszynski, Ing. Felix Moral, Rentier Herm. Haake.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Emil Ebeling, S. Simonson.

Berliner Bock-Brauerei Actien-Gesellschaft in Berlin SW. 29,

Fidicinstrasse 2/3, mit Zweigstelle in Aussig a. E. Börsenname: Bockbrauerei.

Gegründet: 16./2. 1871. Besitztum: Die für M. 2 280 000 übernommene Hopf'sche Lagerbierbrauerei (der sogenannte Bock, Grösse des Grundstückes 26 483 qm), die ab 1./10. 1899 übernommene Abteil. II Chausseestr. 58 (Grösse des Grundstücks 20 151 qm); eine Mälzerei in Aussig (Böhmen), welche jährl. ca. 35 000 Ztr. Malz fabriziert (Flächeninh. des Grundstücks 11 423 qm). Bierabsatz 1899/1900—1910/1911: 213 533, 206 767, 203 814, 206 131, 210 474, 228 692, 241 795, 225 359, 224 846, 211 074, ca. 210 000, ca. 218 500 hl. Ausgabe für Neubauten 1902/1903—1910/1911 (Immobil., Masch. etc.) M. 335 907, 289 437, 377 661, 259 593, 169 195, 73 000, 170 889, 229 751, 305 177.

Kapital: M. 5 250 000 in 4125 Aktien (Nr. 1—4125) à M. 300 (Tlr. 100) und 4011 Aktien (Nr. 8251—9611 u. 9613—12 262) à M. 1000 u. 1 Aktie (Nr. 9612) à M. 1500. Urspr. M. 2 100 000, erhöht um M. 375 000, 675 000, 1 050 000 auf M. 4 200 000; sodann lt. G.-V. v. 12./12. 1892 Rückkauf von M. 1000, sowie Herabsetzung auf die Hälfte durch Zus.legung von 2 Aktien in 1 Aktie. Die G.-V. v. 20./11. 1897 beschloss zur Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 500 in 499 Aktien (Nr. 9113—9611) à M. 1000 und 1 Aktie (Nr. 9612) à M. 1500. Die ab 1./10. 1897 div.-ber. Aktien wurden den Aktionären zu 145% angeboten, auf je nom. M. 4500 alte Aktien kam eine neue. Die G.-V. v. 9./3. 1900 beschloss Erhöhung um M. 2 650 000 (auf M. 5 250 000) in 2650 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./10. 1899; hiervon dienten M. 2 000 000 zum Eintausch der M. 3 000 000 Aktien der Nordd. Brauerei-A.-G., restl., zur Vermehrung der Betriebsmittel ausgegebenen M. 650 000 wurden von dem Bankhause Born & Busse, Berlin, zu 170% nebst Zs. ab 1./10. 1899 übernommen und den Aktionären 11. bis 25./4. 1900 zu 180% plus 4% Zs. ab 1./10. 1899 angeboten. Auf nom. M. 4000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1000. Die bei der Reduktion des A.-K. 1893 giltig gebliebenen Aktien Nr. 1—4125 à M. 300 und Nr. 8251—9112 à M. 1000 tragen den aufgedruckten Vermerk: „Konvertiert lt. G.-V.-B. v. 17./12. 1892".

Hypotheken: I. Bock-Brauerei: M. 1 200 000 zu $3\frac{7}{8}$% verzinsl., aufgenommen 1903; die restl. M. 765 000 der früheren 5% Hypoth. sind unter Vergüt. der Zinsdifferenz bis 1919 (wofür ein Hypoth.-Umwandl.-Kto gebildet ist) abgelöst. — II. Brauerei Chausseestrasse: M. 975 000,

davon M. 450 000 Tilg.-Hypoth., verzinsl. zu 5%, ausschl. ¾% Verwalt.-Unk. u. ½% Amort. (bis 30./9. 1911 bereits M. 186 031 amortisiert); M. 127 145 kündbare Hypoth., verzinsl. zu 4¼%; beide im Besitz der Gothaer Grundcreditbank.

Geschäftsjahr: 1./10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktien-Beträgen ausgeübt wird.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. sonst. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Immobil. 5 442 000, Masch. u. Geräte 395 000, Kühlanlage 100 000, Lagerfastagen 57 000, Transport do. 45 000, Licht- u. Kraft-Anl. 35 000, Pferde 90 000, Wagen u. Geschirre 20 000, Mobil. 2, Flaschenbierinventar 48 000, Ausschankinventar 115 000, do. Lokale 85 000, do. Gebäude 14 000, Malzfabrik Aussig a. E. 326 000, Niederlagen-Einricht. 15 001, do. -Grundbesitz 198 001, Motoren-Kraftfahrzeuge 10 000, Hypoth.-Umwandl. 44 000, Effekten 71 440, Hypoth.-Amort. 186 031, Kassa 22 361, Wechsel 175, Avale 500 000, Bestände 991 766, Hypoth., Darlehne u. Aussenstände zus. 1 376 681, Bankguth. 1 009 374, Assekuranz 4739. — Passiva: A.-K. 5 250 000, Hypoth. 2 175 000, R.-F. 705 082, Spez.-R.-F. 81 633, Arb.-Unterstützungs-F. 20 000 (Rückl. 10 068), Delkr.-Kto 36 783, unerhob. Div. 456, Avale 500 000, Kredit. 544 079, Guth. d. Kunden 1 334 641, Kaut. 151 974, Div. 315 000, Tant. an Vorst. 22 363, do. an A.-R. 11 229, Grat. 15 000, Vortrag 38 331. Sa. M. 11 201 574.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 49 893, Hypoth.-Zs. 85 935, allg. Unk. 426 566, Abschreib. auf Anlagen etc. 328 032, do. auf Debit. 32 007, Gewinn 411 992. — Kredit: Vortrag 39 263, Bier 1 275 348, Zs. 19 263, Pacht u. Miete 400, verf. Div. 152. Sa. M. 1 334 427.

Kurs: Aktien Ende 1888—93: 108, 94.90, 62.75, 54, 42.25, 53.90%; konvert. Aktien Ende 1894—1911: 128, 169.50, 182.50, 170.30, 190.50, 186.75, 168, 145, 151.75, 157.50, 148, 146, 140.75, 114, 106, 104.80, 115.25, 135.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 6, 5, 1, 0, 0, 0, 0, 4, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 8, 8½, 8, 8, 8, 7, 5, 4, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Röhrig, Stellv. Aug. Lange. **Prokurist:** Wilh. Rachholz.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat Ludw. Born, R. Kreitling, Paul Wartenberger, Adolph Philipsthal, Dir. Wilh. Türke, Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Berlin; Komm.-Rat Bank-Dir. Max Frank, Dresden.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschl. *

Berliner Kindl Brauerei Akt.-Ges.

(frühere Firma bis Ende 1910: Vereinsbrauerei Rixdorf)

in **Neukölln,** Jägerstrasse 16/40, mit Zweigniederlassung in Potsdam.

Gegründet: 1./2. 1872 unter dem Namen: „Vereinsbrauerei Berliner Gastwirte“, dann vom 6./4. 1879—17./12. 1910 Vereinsbrauerei Rixdorf, lt. G.-V. v. 17./12. 1910 abgeändert in Berliner Kindl-Brauerei A.-G. Sitz der Ges. bis 17./12. 1898 in Berlin. Das Grundstück in Rixdorf umfasste 62 749 qm, wovon 24 296 qm als Garten des Ausschankes benutzt werden. 1900/1901 wurde an die Gemeinde Rixdorf für M. 20 235 Strassenland abgetreten. Die Gesellschaft gewann dadurch einerseits Raum für eine Mälzerei von ca. 40 000 Ctr. Jahresproduktion, auf der anderen Seite Strassenfront von 100 m Länge. 1896 wurde die Brauerei Gebr. Hoffmann in Potsdam, Saarmunderstr. für M. 1 258 833 angekauft und zu diesem Zweck das Kapital um M. 1 000 000 erhöht. 1904/1905 fanden umfangreiche Neu- u. Erweiterungsbauten u. maschinelle Anlagen statt, Kosten hierfür ca. M. 1 300 000, die aus eigenen Mitteln bestritten wurden; die Leistungsfähigkeit der Brauerei wurde damit auf ca. 300 000 hl gebracht. Das Gebäudekonto mehrte sich 1908 einerseits um M. 61 044, verminderte sich anderseits durch Abbruch von Baulichkeiten u. Verkauf eines Hausgrundstückes in Potsdam um M. 189 600. Zugänge 1908/09 auf Gebäude- u. Masch.-Kti M. 117 478; Der für die Zwecke der Ges. in Neukölln entbehrliche Teil des Grundstückes in Neukölln soll veräussert werden; hiervon ist bereits 1910/11 das an der Berliner Strasse gelegene, 125 Qu.-R. grosse Terrain in anderen Besitz übergegangen u. hat bei einer Anzahlung von M. 50 000 nach Abzug der entstandenen Unk. M. 383 245 gebracht, wovon M. 356 000 als erststellige Hypoth., rückzahlbar bis zum 1./10. 1912, eingetragen sind. Es verbleiben nunmehr noch 7 Baustellen, an der Neckarstrasse gelegen, zum Verkauf. Der Verkauf des überflüssigen Terrains an der Mainzer Strasse ist vorläufig nicht beabsichtigt. Bierabsatz 1894/95 bis 1906/1907: 100 828, 134 378, 171 000, 182 183, 189 502, 194 923, 204 433, 202 838, 205 777, 227 763, 243 802, 261 157, 269 490 hl; später nicht mehr veröffentlicht.

Kapital: M. 4 000 000 in 3332 St.-Aktien (Nr. 1—3332) à M. 300, einer Aktie (Nr. 3333) zu M. 400 u. 3000 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000 mit 5% Div.-Vorrecht und nachdem die St.-Aktien 3% erhalten haben, verhältnismässigem Anteil an dem Überschuss. Die St.-Aktien betrugen urspr. M. 3 000 000, die Prior.-St.-Aktien (begeben 1886) M. 2 000 000, erstere reduziert 1878 um M. 2 000 000, letztere erhöht lt. G.-V. v. 18./5. 1896 um M. 1 000 000, begeben an die Dresdner Bank zu 130 + 5% für das Div.-Anrecht ab 1./10. 1895.

Hypotheken: M. 1 800 000, davon M. 1 200 000 verzinsl. zu 4⅛%, beiderseits unkündbar bis 1./7. 1916, M. 300 000 zu 4¼% verzinslich. Das Potsdamer Grundstück ist ohne Hypoth.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** Jede Prior.-St.-Aktie = 3 St., jede St.-Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F. (ist erfüllt), dann 5% Tant. an Dir. u. Beamte, $7^1/_2$% Tant. an A.-R. von demjenigen Restbetrage, welcher sich nach Absetzung von 4% Div. für das gesamte A.-K. ergibt; es erhalten vorerst bis 5% Div. die Prior.-St.-Aktien, dann bis 3% die St.-Aktien, verbleib. Überschuss Super-Div. an beide Aktienarten gleichmässig.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 445 691, Bauten u. bauliche Anlagen 2 750 021, masch. Anlagen, Apparate etc. 132 995, Kühlanlage 24 328, Lagerfastagen 105 970, Transportfastagen 19 295, Pferde u. Wagen 43 607, Inventar 6963, Bier, Hopfen, Malz u. Gerste 688 161, Fourage u. Pech 10 276, Bierdebit. 234 372, Debit. 25 000, Bankguth. 2 253 681, Kassa 19 640, Wechsel 1784, Effekten 801 225, Hypoth. 395 100. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. 1 800 000, R.-F. 653 611, Res. f. Unfallversich. 15 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 153 549 (Rückl. 15 000), Baures. 50 000, Talonsteuer 20 000, Beamten-Pens.-F. 76 250 (Rückl. 50 000), Spareinlagen 854 240, Kredit. 613 199, unerhob. Div. 4506, Div. 620 000, Tant. 75 205, Vortrag 22 547. Sa. M. 8 958 111.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. u. Ersatz 296 776, Hypoth.-Zs. 75 750, Gespannunterhalt. 53 166, Betriebs- u. Handl.-Unk. 220 149, Abgaben u. Versich. 100 583, Arb.-Wohlf. 27 742, Abschreib. 301 563, Talonsteuer-Res. 4000, Gewinn 782 753. — Kredit: Vortrag 20 107, Bier 1 723 484, Miete 10 441, Zs. 107 508, verf. Div. 944. Sa. M. 1 862 484.

Kurs Ende 1891—1911: Konv. St.-Aktien: 90.50, 88.75, 99.50, 110, 122.50, 150, 170.10, 206.75, 229.75, 212.50, 204.75, 211.20, 219.60, 231, 225, 214.50, 188.75, 186, 202, 225.50, 243%; Prior.-St.-Aktien: 113.50, 113.60, 121, 134.60, 144.25, 172.50, 200.50, 232.25, 247.10, 227.50, 223.50, 232.75, 246.40, 253.80, 244, 236.50, 212.75, 206.50, 222.75, 247.25, 262%; eingeführt letztere am 16./4. 1887 zu 112%. Notiert in Berlin. Die Prior.-St.-Aktien auch in Dresden, u. zwar Ende 1891—1910: —, —, 118.50, 137, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Ab 1./4. 1911 sind von den Aktien und Stamm-Priorit.-Aktien nur die auf die neue Firma Berliner Kindl Brauerei abgestempelten Stücke lieferbar.

Dividenden 1886/87—1910/11: St.-Aktien: 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $3^1/_2$, $5^1/_2$, 8, 10, $10^1/_2$, 12, 12, 12, 12, 12, 14, 12, 12, $10^1/_2$, 16, 10, 12, 14%; Prior.-St.-Aktien: 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $5^1/_2$, $7^1/_2$, 10, 12, $12^1/_2$, 14, 14, 14, 14, 14, 16, 14, 14, $12^1/_2$, 12, 12, 14, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Ziegra, W. Janke, Stellv. Fritz Wenzel.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Abraham, Neukölln; Stellv. Dir. Boeszoermeny, Prof. Dr. Schütz, Berlin; Carl Spielhagen, Dresden; Wilh. Ramm, Dr. Walter Bercht, Berlin.

Prokuristen: Rob. Unruh, Carl Krohn.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdn. Bank; Dresden: Dresdn. Bank, Gebr. Arnhold. *

Berliner Unions-Brauerei in Berlin, Hasenhaide 22|31

mit Zweigstelle in Schneidemühl. Börsenname: Unions-Brauerei.

Gegründet: 9./3. 1870. Die Firma war bis 19./12. 1884 Kommandit-Ges. auf Aktien mit dem Zusatz Bonwitt & Co. Besitztum: Bierbrauerei Hasenhaide 22/31 (früher Louis Gratweil & Söhne) und ein grosses 1890 erbautes Restaurant daselbst. Die Grundstücke umfassen noch 3 ha 73 a 68 qm, nachdem 1892/93 ca. 1900 qm für ca. M. 200 000 u. 1906/07 2062 qm für M. 230 677 verkauft sind; dieselben stehen mit nur M. 787 000 zu Buche, doch beträgt der Wert etwa M. 5 500 000. Zugänge auf Gebäude u. Masch.-Kti erforderten 1906/07 zus. M. 359 157; zu deren Deckung der Erlös aus dem Grundstücksverkauf mit Verwendung fand. 1903 Erwerb eines beliehenen Grundstücks in Potsdam in der Zwangsversteigerung; dasselbe ist vermietet u. darin eine Niederlage errichtet, auch wurde je ein Grundstück in Weissensee u. Halbe zwecks Erricht. von Bierniederlagen erworben. Brauerei von Lager-, Goldbier u. Versandbier, auch Mälzereibetrieb. Bierabsatz 1895/96 bis 1907/08: 102 191, 103 522, 102 142, 108 904, 114 605, 121 426, 116 484, 117 998, 123 854, 130 739, 141 157, ca. 140 000 hl; später nicht veröffentlicht. 1906 Ankauf sämtl. M. 360 000 Aktien der Eberswalder Aktienbrauerei, zu zahlen in 12 Jahren mit jährl. M. 30 000, jeweiliger Restbetrag ist mit $4^1/_4$% zu verzinsen; Eberswalde erbrachte der Unions-Brauerei noch keine Div. 1909 Erwerb der Kundschaft der Klosterbrauerei in Charlottenburg, die ihren Betrieb einstellte. Als Gegenleistung hat die Unions-Brauerei die Bestände an Bier, Malz, Fässern, Pferden und Wagen, sowie die Aussenstände, soweit sie als gut erschienen, von der Klosterbrauerei übernommen und erklären sich hieraus hauptsächlich die Zugänge zu den betreffenden Aktivkonten der Bilanz pro 30./9. 1909. Mehr noch als 1907/08 hatte das Jahr 1908/09 unter den allgemeinen, dem Bierkonsum nachteiligen Erwerbs- und Witterungsverhältnissen zu leiden. 1909/10 u. 1910/11 konnten etwas bessere Resultate erzielt werden. Bei Debit. kamen 1909/10 u. 1910/11 M. 170 000 bezw. 89 300 zur Abschreib.

Kapital: M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600. **Hypotheken:** M. 2 100 000 zu $4^1/_2$% verzinsl., davon M. 500 000 1908/09 neu aufgenommen; ferner M. 250 000 zu 4%, bezw. $4^1/_2$% auf Grundstück Potsdam und M. 40 000 auf Grundstück Weissensee.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 20% Tant. an A.-R. (mindestens an jedes Mitglied M. 2000 und an Vors. u. Stellv. zus. M. 2000 besonders), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 787 250, Gebäude 2 512 175, Lagerfässer 121 850, Masch. u. Geräte 305 348, Kühlanlage 26 608, elektr. Anlage 40 600, Mobil. 193 077, Versandfässer 30 974, Wagen u. Geschirre 30 000, Automobile 6666, Pferde 59 434, Brunnen-Anlage 3500, Grundstück Potsdam 323 500, do. Weissensee 83 000, do. Halbe 8000, Mobil. Potsdam 8000, Niederl. Tegel 9000, vorausbez. Versich. 9023, Kassa 30 987, Wechsel 3014, Effekten 363 481, Hypoth.-Debit. 101 822, Bankguth. 517 850, Debit. 721 041, Avale 250 000, Vorräte 464 581. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 267 921 (Rückl. 6208), Hypoth. Berlin 2 100 000, do. Potsdam 250 000, do. Weissensee 40 000, Kredit. 445 917, Guth. von Kunden u. Angest. 528 183, Talonsteuer-Res. 12 000 (Rückl. 6000), Avale 250 000, Div. 90 000, do. alte 636, Tant. 20 617, Vortrag 5509. Sa. M. 7 010 785.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 94 500, Agio u. Zs. 1627, Steuern u. Versich. 38 792, Reparatur 105 490, Gespann- u. Auto-Unk. 159 284, Gehälter 80 735, Geschäfts-Unk. 214 895, Abschreib. 271 331, Nettogewinn 128 335. — Kredit: Vortrag 4157, Bier 1 023 781, Ausschanklokale 64 642, Dubiosen-Eingänge 2411. Sa. M. 1 094 992.

Kurs Ende 1888—1911: In Berlin: 140.50, 139.90, 116.25, 96.25, 88.70, 94.90, 111.50, 120.90, 135, 132.50, 122, 120.25, 109, 103.25, 107.25, 108, 114.75, 114.25, 120.75, 102, 94.75, 85.25, 85, 90%. Seit 20./2. 1887 sind nur noch durch Abstempelung als Inh.-Aktien bezeichnete Aktien lieferbar. — In Dresden: —, —, 116, —, 90, 95, 115, 121, 135, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 85, 89.50%.

Dividenden 1886/87—1910/11: 7, 7, 6½, 4, 4, 3, 5, 4, 5½, 7½, 7, 5½, 4, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 5, 3, 1, 2, 3%. Zahlbar spät. am 1. Febr. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Moritz Bonwitt, Max Wild.

Prokuristen: Paul Kolshorn, Hugo Promnitz, Gust. Steudel.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanw. Max Chodziesner, Stellv. Konsul Carl Solling, Carl Anger, Siegfried Meschelsohn, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Jacquier & Securius, Mitteldeut. Creditbank; Dresden, Leipzig und Chemnitz: Mitteldeutsche Privatbank; Hannover: Carl Solling & Co. *

Berliner Weissbier-Brauerei Act.-Ges. in Berlin,

N. 28, Rheinsbergerstrasse 43/45.

Gegründet: 31./10. 1871.

Zweck: Weiterführung der inkl. Vorräten, 2 Wohnhäusern und 2 Baustellen für M. 570 000 übernommenen Weissbierbrauerei von Emil Gericke & Co. Auch Mälzereibetrieb. Die Ges. besitzt die Grundstücke Rheinsbergerstr. 43/45, Cremmenerstr. 9/11 u. Wollinerstr. 18/19. Taxwert M. 690 000 gegen M. 630 000 Buchwert. Absatz 1895/96—1906/1907: 23 561, 26 086, 23 285, 24 936, 23 046, 20 371, 20 545, 19 674, 21 100, 28 627, 26 046, 18 179 hl; später nicht veröffentlicht, aber 1908/09 ca. 4000 hl höher als i. V., jedoch 1909/10 wieder vermindert. Im Okt. 1908 hat die Ges. von Brauerei Gesundbrunnen, die ihren Betrieb einstellte, deren Kundschaft, Fuhrpark u. Fastagen erworben. An Stelle der sehr reparaturbedürftigen Wohnhäuser der Ges. Rheinsbergerstr. 43/45 wurden Neubauten aufgeführt, wozu die a.o. G.-V. v. 10./3. 1910 die Verwalt. ermächtigte. Die Häuser sind im Juli bezw. Okt. 1910 zum Vermieten fertiggestellt worden. Die Weissbierbrauerei wurde 1911 stillgelegt, dafür erfolgte anfangs 1912 der Ankauf einer Malzbierbrauerei u. Verlegung dieses Betriebes in die Fabrikräume der Ges. Rheinsbergerstr. 43/45. Weiteres darüber s. bei Kap.

Kapital: Bis 1912: M. 496 000 in 992 abgest. Aktien à M. 500. Urspr. M. 570 000 wurde das Kap. zunächst auf M. 930 000 erhöht u. durch G.-V.-B. v. 22./12. 1876 durch Zus.legung von 5 Aktien à M. 300 in 2 Aktien à M. 500 auf M. 620 000 herabgesetzt. Der buchmässige Gewinn von M. 310 000 wurde zur Tilg. der Unterbilanz verwandt. Nochmals herabgesetzt lt. G.-V. v. 21./12. 1907 durch Zus.legung der Aktien 5 : 4 von M. 620 000 auf M. 496 000 (Frist 1./6. 1908) zwecks Tilg. der Unterbilanz (Ende Sept. 1907 M. 82 853) und behufs Abschreib. u. event. Rücklagen. Die Ungunst der Verhältnisse zeitigte 1908 wieder einen Fehlbetrag von M. 6867, der sich 1909 auf M. 35 036, 1910 auf M. 96 483 u. 1911 auf ca. M. 125 000 erhöhte. Zur Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 14./2. 1912 das A.-K. zum Zweck der Beseitigung der Unterbilanz u. zur Vornahme von Abschreib. ev. Bildung eines R.-F. durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4 : 1 von M. 496 000 um M. 372 000 auf M. 124 000 herabzusetzen; auch wurde beschlossen, das A.-K. um M. 400 000 durch Ausgabe neuer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1911 zu erhöhen, welche zum Ankauf der gut rentierenden Malzbierbrauerei Groterjan & Co. dienen. Ausserdem erhalten die Vorbesitzer von Groterjan M. 100 000 bar. Die Ges. wird in Zukunft „Malzbierbrauerei Groterjan A.-G.“ firmieren.

Hypotheken: M. 345 000, hiervon M. 159 000 zu 4½% beim Berliner Pfandbriefamt u. M. 186 000 zu 3½%, ebenfalls beim Berliner Pfandbriefamt behufs Rückzahlung der früheren zweiten Hypoth. von M. 80 000 u. zur Abstossung von Kredit. Amortisiert bis 1./10. 1910 M. 9925.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Okt.-Febr. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von zus. M. 3000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 606 270, Utensil. 45 526, Hypoth.-Amort.-Kto I 2489, do. II 1413, ausgeliehenes Inventar 680, Kassa 5551, Bau-Kto

67 950, Debit. 13 221, Verlust 176 041. — Passiva: A.-K. 496 000, Hypoth. I 159 000, do. II 186 000, Kredit. 78 146. Sa. M. 919 146.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 96 483, Abschreib. 12 395, Geschäfts-Unk. 6652, Gehälter 7415, Zs. 19 867, Steuern u. Abgaben 942, Krankenkassen 578, Invalid.- u. Altersversich. 190, Feuerversich. 208, Malzsteuer 4405, Betriebs- u. Betriebs-Kti 37 708, Utensil.-Reparat. 160, Unfallversich. 181. — Kredit: Miete 220, Bier u. Nebenprodukte 10 327, Eingänge aus früher abgeschrieb. Forder. 600, Verlust 176 041. Sa. M. 187 189.

Kurs Ende 1887—1907: 140, —, —, 119.75, 97.50, 94, 101.75, 153, 140, 119, 111, 106.90, 104.70, 69.50, 61.50, 64, 64.50, 55, 62.50, 53, 32.50, — %. Not. in Berlin. Notiz ab 1./2. 1908 franko Zs., dann Notiz im Mai eingestellt.

Dividenden 1887/88—1910/11: 8, 7, 7, 4½, 4, 6½, 8½, 7¼, 3½, 3, 2, 2, 0, 0, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Arno Freyknecht.

Aufsichtsrat: Vors. Rentier Jul. Cohn, Jos. Dörr, Bankier Lenz, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Disconto-Ges. *

Berliner Weissbierbrauerei Ed. Gebhardt Act.-Ges. in Berlin,

N. 20, Prinzenallee 79/80 (Gesundbrunnen).

Gegründet: 28./1. 1899; eingetr. 10./3. 1899. Übernahmepreis M. 1 176 180. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Das inferierte Grundstück hatte eine Grösse von 7087 qm mit einer Front von 42 m u. ist jetzt fast ganz bebaut. 1910 Auflass. des im Jahre 1906 an die Stadt verkauften 621 qm Grundstücksland mit M. 39 825 Gewinn, wovon M. 38 000 einem Spez.-R.-F. überwiesen wurden. Das Grundstück ist jetzt noch 6540 qm gross. Gebäude u. maschinelle Einricht. reichen für über 60 000 hl Bier Jahresproduktion aus. Bierabsatz 1898/99—1910/11: 42 188, 47 054, 48 678, 44 389, 43 758, 49 942, 51 307, 48 199, 39 575, 46 170, 41 227, ?, ? hl. 1908/09 u. 1909/10 konnten wegen ungünst. Absatzverhältnisse Div. nicht verdient werden, 1910/11 besserten sich die Verhältnisse.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypothek: M. 210 000 zu 4%, ab 1907 mit ½% zu amortisieren.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., vom brigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Rest 10% an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von je M. 1200 an Vors. u. Stellv. u. je M. 600 an jedes Mitgl.).

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 550 000, Gebäude 359 535, Masch. 96 042, Fastagen u. Utensil. 27 366, Pferde 15 207, Wagen u. Geschirre 12 819, Flaschen 39 634, Ausschank- u. Niederlagen-Inventar 11 440, Brunnen 2479, Effekten 37 179, Hypoth.-Amort.-Kto 5354, Vorräte 41 761, Kassa 1890, Wechsel 75, Bankguth. 141 678, Debit. 44 313, vorausbez. Versich. 438, do. Mieten 2153. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 210 000, Kaut. 9155, R.-F. 35 783 (Rückl. 3735), Spez.-R.-F. 38 000, Rückstell. 48 752, Kredit. 5702, Div. 30 000, Vergüt. an A.-R. u. Beamte 3580, Vortrag 8397. Sa. M. 1 389 371.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk., Reparat. etc. 81 906, Gehälter u. Löhne 137 313, Pferde- u. Wagen-Unk. 43 797, Hypoth.-Zs. 8400, Abschreib. 62 579, Dubiose 2904, Kursverlust 121, Gewinn 45 712. — Kredit: Vortrag 8361, Bier u. Nebenprodukte 363 422, Mieten 5950, Zs. 4998. Sa. M. 382 734.

Kurs Ende 1900—1911: 131, 108.50, 100, 100.75, 93.25, 84, 81, 59, 56.50, 54.90, 58, 59.80%. Eingeführt durch die Zahlst. im Mai 1900. Erster Kurs 10./5. 1900: 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1910/11: 8, 8, 8, 4, 4, 4, 4, 4, 1, 1, 0, 0, 3%. Coup.-Verj.: 4. J. (K.)

Direktion: Bernh. Gebhardt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Louis Rothschild, Rechtsanwalt Dr. jur. Ernst Oppenheimer, Oberstabsarzt Prof. Dr. Salzwedel, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: L. S. Rothschild. *

Berliner Weissbier-Brauerei Act.-Ges. vorm. Carl Landré

in **Berlin** N. 37, Strassburgerstrasse 6—8.

Gegründet: Sept. 1872. Betrieb der früher C. Landré'schen Weissbierbrauerei. Die Ges. besitzt eigene Mälzerei. Bierabsatz 1895/96 bis 1906/1907: 90 513, 86 086, 87 808, 90 470, 96 098, 92 127, 83 048, 82 635, 83 998, 78 918, 67 032, 54 755 t; 1907/08—1910/11: 82 000, 74 500, 78 700, ca. 110 000 hl. Anfang 1911 Übernahme der Debit. der Weissbiergeschäfte der Berl. Bierbrauerei vorm. F. W. Hilsebein u. der Berl. Weissbierbrauerei (Gericke) unter deren Garantie

Kapital: M. 1 650 000 in 2750 Aktien à M. 600.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1903 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. jährl. mind. M. 1500), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 620 000, Gebäude 698 788, Masch. u. Apparate 54 022, Mobil. 869, Pferde u. Wagen 21 724, Fastagen 10 173, Kassa 19 445, Wechsel 2490, Bankguth. 356 617, Debit. 111 095, do. für Bier etc. 27 708, Bestände 124 603, vorausbez. Versich. 867, Effekten 204 220. — Passiva: A.-K. 1 650 000, R.-F. 165 000, Disp.-F. 17 629, unerhob.

Div. 144, Talonsteuer 12 000 (Rückl. 6000), Kredit. 142 065, Brausteuerkredit 143 749, Unfall-Berufsgenoss. 1500, Div. 82 500, Tant. an Vorst. u. Beamte 10 641, do. an A.-R. 927, Vortrag 26 467. Sa. M. 2 252 626.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 75 237, Gespann- u. Vertriebs-Unk. 52 818, Reparat. 8450, Delkr.-Kto 5896, Abschreib. 34 965, Gewinn 126 537. — Kredit: Vortrag 9707, Bier 280 615, Pacht u. Miete 2000, Zs. 11 582. Sa. M. 303 906.

Kurs Ende 1888—1911: 173, —, 147.75, 114.25, 131.50, 137.25, 198.10, 229, 219, 216.50, 204.50, 197, 200.50, 183.50, 188, 182, 176, 143.75, 114.50, 94, 91, 93.75, 113.50, 122.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 10½, 10, 9, 8, 0, 4, 8½, 10½, 13, 13, 11, 9, 9, 11, 10, 8, 8, 8, 6, 4, 1½, 0, 0, 3, 5%. Zahlbar spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Ullrich. **Prokuristen:** Max Gast, Max Haasch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier C. Joerger, Stellv. Alb. Heilmann, Brauerei-Dir. Em. Schiller, Berlin; Dr. Georg Barth, Nürnberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. *

Bierbrauerei Akt.-Ges. vorm. Gebr. Hugger in Posen.

Gegründet: 10./3. 1895. Statutänd. 12./12. 1901, 8./9. 1902 u. 23./12. 1907. Übernahme der Brauerei Gebr. Hugger nebst sämtlichem Zubehör ab 1./10. 1894 für M. 1 059 000 in Aktien, M. 188 675 bar und M. 111 325 Schulden. Die 1891 erbaute Brauerei hat eine Produktionsfähigkeit von ca. 60 000 hl jährl. Bierabsatz 1896/97—1910/11: 34 175, 41 258, 43 981, 48 258, 47 639, 45 631, 44 245, 48 944, 52 261, 56 548, 50 672, ca. 50 000, ca. 48 000, ca. 50 000, 50 000 hl.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 373 073.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. weitere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., ferner 4% Div., vom Verbleib. 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 989 183, Masch. u. Apparate 100 386, Lagerfässer u. Bottiche 31 787, Transportfässer 21 354, Lastkraftwagen 16 799, Pferde u. Wagen 8397, Utensil. 773, Wirtsch.-Einricht. 15 286, auswärt. Eiskeller 135, Wechsel 8485, Kassa 8656, Bankguth. 535 857, Hypoth. 71 081, Darlehen 71 973, Debit. 230 175, Kaut.-Effekten 2754, Feuerversich. 2331, Vorräte 139 843. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 373 073, R.-F. 125 000, Spez.-R.-F. 70 000, R.-F. f. Masch.-Anlage 45 000, Unterst.-F. 52 726 (Rückl. 3000), Kredit. 60 126, Brausteuer 59 517, unerhob. Div. 340, Delkr.-Kto 39 140, Talonsteuer 12 500, Div. 106 250, Tant. 17 544, Grat. 6000, Vortrag 38 042. Sa. M. 2 255 261.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 289 906, Amort. 48 100, Delkr.-Kto 10 000, Gewinn 183 336. — Kredit: Vortrag 36 031, Bier 435 094, Treber 26 478, Malzkeime 4998, Mieten 11 298, Zs. 17 443. Sa. M. 531 344.

Kurs Ende 1895—1911: 141, 130.75, 129.50, 136.75, 136.50, 134.50, 129.60, 134.50, 137.50, 139, 139, 135.80, 135, 129, 131, 142, 140.75%. Aufgelegt am 5./4. 1895 zu 129%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1910/11: 10, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Friedenreich.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Bank-Dir. Komm.-Rat N. Hamburger, Posen; Stellv. Komm.-Rat A. Hugger, Posen; Gen.-Konsul Eugen Landau, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind., Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe und bei deren Depositenkassen in Posen. *

Bierbrauerei Gebr. Müser, Act.-Ges. in Langendreer.

Gegründet: 26./10. 1891; eingetr. 8./12. 1891. Übernahme der von der Kommandit-Ges. Gebr. Müser betriebenen Bierbrauerei. Das Etabliss. ist inzwischen bedeutend erweitert u. die Produktionsfähigkeit auf 200 000 hl jährl. gebracht. Grundbesitz in Langendreer 3 ha 11 a 72 qm, auch befinden sich daselbst 18 Lagerkeller für 70 000 hl u. 1 Gärraum, der 10 000 hl fasst. Die vorhandenen 4 Dampfmasch. haben ca. 600 PS. Auswärtige Besitzungen existieren in Jülich (64 ha 38 qm), 2 in Gelsenkirchen (11 a 4 qm), in Wiedenest (21 a 36 qm), Hotel-Restaurants in Berg.-Gladbach (9 a 54 qm), Düsseldorf (11 a 89 qm), Essen, Crefeld, Lüdenscheid u. Bonn. 1907/08—1910/11 Zugänge auf Grundstück- u. Gebäudekti etc. Langendreer u. auswärt. Besitzungen M. 222 787, 177 776, 45 406, ca. 210 000. Bierabsatz 1893/94 bis 1910/11: 79 940, 84 780, 95 799, 108 261, 121 405, 136 383, 150 282, 147 943, 141 308, 135 695, 144 554, 149 312, 147 627, 141 132, 139 550, ca. 140 000, ca. 115 000, ca. 117 000 hl.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 756 000, wurde das Kapital erhöht lt. G.-V. v. 22./2. 1892 um M. 244 000, lt. G.-V. v. 7./5. 1894 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 8./4. 1896 um M. 220 000, lt. G.-V. v. 28./9. 1897 um M. 680 000, div.-ber. ab 1./7. 1897, angeboten den Aktionären zu pari, und lt. G.-V. v. 7./6. 1899 um M. 400 000 auf jetzigen Stand, div.-ber. ab 1./7. 1899, übernommen von einem Konsortium zu 175%. Sämtliche Erhöhungen erfolgten zur Ausdehnung des Betriebes und Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 800 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgen. lt. G.-V. v. 3./2. 1906 zur Abstossung der früheren Anleihe und Beschaffung von Betriebsmitteln. 1500 Stücke Lit. A

(Nr. 1—1500) à M. 1000, 600 Lit. B (Nr. 1501—2100) à M. 500, auf Namen der Disconto-Ges. in Berlin als Pfandhalter oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1911 (es sind 1909 M. 20 000 ausgelost) bis längstens 1933 durch jährl. Auslosung vor Ende März auf 1./7.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Per 1./7. 1911 M. 40 500 ausgelost. Zur Sicherung der Anleihe ist der Disconto-Gesellschaft in Berlin auf dem Brauereianwesen der Gesellschaft eine jetzt erststellige Sicherungs-Hypoth. bestellt. Gesamtbuchwert der verpfändeten Objekte M. 1 980 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bank-Verein; Dortmund: Dortmunder Bank-Verein, Essener Credit-Anstalt. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 99, 97, 97, 96, 95.75, 92%. Zugelassen M. 1 800 000, davon 6./4. 1906 M. 1 475 000 zu 99% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. 1/2 Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 20./4. 1906: 99%.

Hypotheken (Ende Juni 1911): M. 82 900 zu 4 1/2% und halbjährl. kündbar auf nicht für die Anleihen verpfändete Grundstücke in Langendreer. M. 613 500 auf auswärt. Besitzungen und Grundstücken zu 4, 4 1/4, 4 1/2 u. 5%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (höchstens M. 30 000), vertragsm. Tant. an Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 265 970, auswärt. Besitzungen 798 360, Wirtschaftsmobil. 14 200, Masch., Kessel u. Kühlanlagen 180 000, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlagen 20 500, Betriebsmobil. u. Utensil. 40 500, Pferde, Wagen u. Geschirre 34 000, Automobil-Lastwagen 17 000, Lager-Fastagen 96 000, Versand-Fastagen 40 000, auswärt. Flaschenbier-Utensil. 3000, Flaschenbier-Inventar 16 000, Flaschen u. Kasten 7000, auswärt. Eiskeller 11 400, Eisenb.-Biertransportwagen 31 500, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 467 397, Avale 174 500, Kaut. 6052, Bankguth. 99 736, Darlehen gegen Hypoth. u. sonst. Sicherheiten 2 381 009, Debit. 421 818. Kassa 43 483, Wechsel 24 038, Postscheck-Guth. 8512, Effekten 121 847, vorausbez. Versich. 9538. — Passiva: A.-K. 2 400 000, R.-F. 405 000, freier R.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 70 000 (Rückl. 20 000), Beamten- u. Arbeiter-Unterst.-F. 30 000 (Rückl. 5000), Ern.-F. 20 000, Avale 174 500, Oblig. 1 800 000, do. Zs.-Kto 36 000, unerhob. Div. 180, Hypoth. 696 400, Einlagen gegen Verzinsung 200 423, gestund. Brausteuer 87 937, Kredit 140 867, Div. 168 000, Talonsteuer 12 000, Grat. 11 500, Tant. an A.-R. 7246, Vortrag 3310. Sa. M. 6 333 364.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten, Provis., Gehälter, Löhne, Steuern, Reparat., Frachten, Kühlungskosten, Zs. etc. 1 095 436, Abschreib. 171 182, Reingewinn 237 056. — Kredit: Vortrag 3479, Einnahmen für Bier, Treber, Zs. etc. 1 479 422, Gewinn Wipperfürth 864, nachträglich eingegang. Forder. 19 909. Sa. M. 1 503 675.

Kurs Ende 1899—1911: 214, 178.75, 178, 187.75, 185.25, 187, 169, 143.75, 125, 112, 122.50, 126.50, 132.80%. Eingef. im Juli 1899 durch den A. Schaaffh. Bankverein. Voranmeldekurs vom 1.—19./7. 1899: 195%; erster Kurs 24./7. 1899: 225%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1910/11: 7, 7, 7, 8, 11, 12, 12, 12 1/2, 12 1/2, 12 1/2, 11, 11, 11 1/2, 11, 0, 5, 6, 6, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Kersting, O. Rossberg.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Landgerichtsrat u. Landtagsabgeordneter Th. Schmieding, Dortmund; Stellv. Komm.-Rat Th. Müllensiefen, Krengeldanz b. Witten; Heinr Müser, Rechtsanw. Dr. Brockhues, Cöln a. Rh. **Prokuristen:** Rich. Kellerhoff, Heinr. Höwing.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Dortmund: Dortmunder Bank-Verein; Hagen: Barmer Bankverein; Essen, Dortmund, Bochum, Mülheim a. d. R., Witten u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Bochum: Arnsberg, Beckum i. W., Castrop Buer, Dortmund, Witten, Herne, Langendreer-Werne: Märkische Bank u. die sonst. Niederlass. dieser Banken. *

Böhmisches Brauhaus Aktiengesellschaft

in **Berlin** NO. 18, Landsberger Allee 11/13.

Gegründet: 18./2. 1870. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die früher A. Knoblauch'sche Lagerbierbrauerei, Übernahmepreis M. 1 290 000. Die bisherige Komm.-Ges. a. A. wurde lt. a.o. G.-V. v. 23./5. 1910 in eine Akt.-Ges. umgewandelt und zwar mit Wirkung ab 1./4. 1910.

Zweck: Betrieb des Brauereigewerbes u. aller damit in Zusammenhang stehenden Nebengewerbe; Mälzereibetrieb auf dem angrenzenden Grundstück Friedenstrasse 93, welches (6000 qm gross) 1897 für M. 520 000 übernommen wurde. Die pneumat. Mälzerei wurde 1898/99 mit rund M. 729 731 Aufwand erbaut und kam Ende 1899 in Betrieb; sie ist 1901 erweitert, sodass die Ges. jetzt ihren gesamten Bedarf an Malz selbst herstellt. 1901 ein drittes Dampfsudwerk aufgestellt. 1904/1905 erforderten Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti M. 144 865, 1906 M. 90 304, 1907 M. 91 649, 1908 M. 760 000, 1908/09 M. 41 109, 1910/11 M. 34 917. Grössere Umbauten sind 1908 zur Verminderung der Produkt.-Unk. durchgeführt. Die Ges. hat 8 verschiedene Transport-Benzin-Motorwagen in Betrieb. 1903 Erwerb des Grundstückes „zum Barbarossa" in Nieder-Schöneweide für M. 90 000. Zur Einführung der Biere in der Provinz wurden in den letzten Jahren einige Zweigniederlass., so in Bernau, Eberswalde, Friedrichshagen, Spandau, Swinemünde, Storkow, Strausberg, Zehlendorf, Zernsdorf, Zossen, Reppen, Fürstenwalde, Frankf. a. O., Borsigwalde, Wendisch-Buchholz, Ketzin

(Havel), Lübbenau, Kalkberge Kellereien errichtet. In Friedrichshagen 1906, in Zossen 1907, in Borsigwalde u. Fürstenwalde 1908, Eberswalde, Bernau 1905, Fredersdorf 1906, Wend.-Buchholz 1909, Zehlendorf 1910, Storkow 1910 ein Grundstück erworben. Zugänge für die beiden letzteren nebst sonst. kleinen Bauten M. 186 462. 1909/10 Erwerb eines Grundstückes in Spandau für M. 96 852; Zugänge auf auswärt. Niederlagen 1910/11 M. 164 224.

Bierabsatz 1893—1903: 160 880, 135 450, 147 270, 167 010, 166 430, 166 190, 166 230, 167 970, 161 880, 153 460, 162 170 t (1 t = 1¼ hl). Absatz 1904—1907: 206 803, 224 987, 232 924, 209 598 hl, später nicht veröffentlicht. Die Ges. hatte 1908/09 u. 1909/10 unter der Ungunst der besond. für das Braugewerbe widrigen Zeitverhältnisse, Preiserhöhung, ungünstige Sommerwitterung zu leiden. 1910/11 besserten sich die Verhältnisse.

Kapital: M. 3 300 000 in 5500 Anteilen à M. 600. Urspr. M. 1 800 000, dazu 1873 M. 600 000 und 1874 M. 900 000.

Hypotheken (am 30./9. 1911): M. 1 810 000, davon M. 310 000 (Friedenstr. 93), ferner auf Landsberger Allee an I. Stelle M. 500 000 zu 4%, an II. Stelle M. 1 000 000 zu 4% auf 10 Jahre fest (aufgenommen 1906), dann M. 208 000 auf Grundstücke in der Provinz.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9., früher bis 1907 Kalenderj. Das Geschäftsjahr 1908 lief vom 1./1.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** Jeder Anteil = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 20%, mind. aber 15% des A.-K. (ist erfüllt), sodann event. Dotierung sonstiger Reserven. vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. erhält eine feste Vergüt. von M. 1500 pro Mitgl., der Vors. M. 3000, die auf obige Tant. angerechnet wird.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück Landsberger Allee 11/13 446 000, do. Friedenstr. 195 000, Gebäude Landsberger Allee u. Friedenstr. 3 021 700, auswärt. Niederlagsgrundstücke 731 800 abz. 208 000 Hyp. bleibt 523 800, Masch. u. Utensil. 550 500, Kühlanlage 53 400, Mobil., Invent. u. Utensil. 512 500, Lagerfast. u. Gärbottiche 1, Transportfast. 54 600, Flaschen u. Verschlüsse 1, Pferde, Wagen u. Motorwagen 152 300, Eisenbahnwagen 23 000, Motorboote 8200, Vorräte 392 992, Kassa 4360, Effekten 136 194, Hypoth. 546 307, Bankguth. 1 217 308, Wechsel 7450, Aussenstände für Bier 122 909, do. Darlehen 211 724, Werte der A. Knoblauch-Stiftung 100 000, vorausbez. Versich. 17 500. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. Landsberger Allee u. Friedenstr. 1 810 000, R.-F. 660 000, Spez.-R.-F. 100 000, A. Knoblauch-Stiftung 100 000, Witwen- u. Waisen-Unterst.-F. 100 000, do. Kasse 21 880, Arb.-Unterst.-Kasse 13 752, Beamten- do. 8770, Beamten-Spar-Kasse 39 097, Kredit. 205 852, Brausteuer 465 915, Kaut. 140 393, Depos. 987 545, unerh. Div. 30, Talonsteuer-Res. 6600, Delkr.-Kto 125 000, Div. 165 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 23 754, Vortrag 24 157. Sa. M. 8 297 749.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 873 675, Reparat. 136 915, Fourage 124 737, Flaschenbier-Unk. 221 769, Arb.-Wohlfahrt 53 932, Handl.-Unk. 179 789, Steuern 939 929, Zs. 29 619, Abschreib. a. Anlagen 416 900, do. a. Dubiose 25 819, z. Talonsteuer-Res. 3300, z. Delkr.-Kto. 39 035, Hypoth.-Abschreib. 40 000, Effektenverlust 669, Gewinn 212 912. — Kredit: Vortrag 21 546, Bier 3 093 805, Nebenprodukte u. sonst. Einnahmen 183 652. Sa. M. 3 299 004.

Kurs Ende 1886—1911: In Berlin: 296.50, 293.50, 299.75, 296.50, 252.50, 234, 219.75, 231.75, 229.10, 243, 257, 253.50, 240, 230, 215.50, 193.25, 198, 196.25, 197.90, 199.75, 195.25, 146.50, 114, 114.50, 129, 148%. — In Dresden: 285, 285, 320, 250, —, —, —, 230, 227, —, 255, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 113, 126, 145.25%.

Dividenden: 1886—1907: 12½, 14, 15, 14, 14, 12, 12, 12, 9, 11, 12½, 12, 11½, 11½, 11½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 5%; 1908 (Jan.-Sept.): 0%; 1908/09—1910/11: 0, 0, 5%. Zahlbar spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Nortmann (Vors.), R. Knoblauch, M. Knoblauch.

Prokuristen: Fr. Bauer, G. Schröder, O. Böhnke. **Braumeister:** G. Sellge.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Konsul H. Keibel, Stellv. Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Kammerherr von Levetzow-Markow, Brauerei-Dir. Otto Ullrich, Komm.-Rat Bernh. Knoblauch, Komm.-Rat Max. Richter, Bankier Siegfried Baer, Berlin,

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A. A. Schaaffhaus. Bankverein. *

Brauerei Gottlieb Büchner Akt.-Ges. in Erfurt.

Gegründet: 19./2. u. 16./6. 1900 mit Wirkung ab 1./10. 1899; eingetr. 27./6. 1900. Die Brauereigrundstücke haben inkl. Mälzerei eine Grösse von 1 ha 63 a 33 qm. Die Ges. besitzt Wirtschaftsanwesen in Erfurt, Nordhausen u. Sömmerda, Niederlage in Gotha. 1906 Erwerb der Rittergutsbrauerei Neudietendorf mit Wirkung ab 1./7. 1906, Kaufpreis M. 230 000, wovon M. 70 000 bei der Auflassung angezahlt sind. Der Rest von M. 160 000 ist auf der neu erworbenen Brauerei hypothek. eingetragen u. zu 4% verzinsl. Von diesem Restkaufgelde waren M. 30 000 am 1./7. 1908, M. 30 000 am 1./7. 1910 u. sind die restlichen M. 100 000 am 1./7. 1918 fällig. Die Anlagen dieser Brauerei werden im besonderen zu Mälzereizwecken sowie als Niederlage u. Eiskeller verwendet. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909/10 M. 111 182, 1910/11 M. 66 742, ferner wurden 1909/10 2 Wirtschaftshäuser in Erfurt für zus. M. 195 786 erworben. — Bierabsatz 1898/99—1910/11: 54 904, 59 710, 52 057, 48 301, 55 060, 75 828, 83 089, 84 410, ca. 82 000, ca. 80 000, ca. 80 000, ca. 78 000, ca. 80 000 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 103%, 600 Stück à M. 1000 u. 800 Stück à M. 500. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1910 durch Auslos. von mind. 2% im März auf 1./9.; die Tilg. kann auch durch Ankauf erfolgen; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: I. Hypoth. auf den Brauereigrundstücken der Ges. (Taxwert zus. M. 2 013 165). Aufgenommen zur Ablös. von Hypoth. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. In Umlauf Ende Sept. 1911: M. 959 500. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgel. am 15./10. 1906 M. 670 000 zu 100.25%. Die Einführung an der Dresdner Börse erfolgte 14./3. 1907 zu 102%. Kurs Ende 1907—1911: —, 99.50, —, 100, 100.50%.

Hypothek: M. 135 000 zu 4½% verzinsl., eingetr. auf Neudietendorf zugunsten der Vorbesitzer; ferner auf Niederlage in Gotha; ferner M. 455 000 auf Wirtschaftsanwesen in Erfurt, Nordhausen, Sömmerda.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Areal 417 661, Gebäude 931 600, Niederlagen 259 661 abz. 135 000 Hypoth., bleibt 124 661, Wirtsch.-Häuser 554 622 abz. 455 000 Hypoth., bleibt 99 622, Masch. 136 400, Lagerfässer u. Gärbottiche 40 200, Transportfässer 1, Pferde u. Wagen 34 300, Fahrzeuge 18 400, Brauerei- u. Mälzerei-Inventar 1. Wirtschafts- do. 41 500, Kontor-Mobil. 1, Flaschenbieranlage u. Betrieb 40 813, Effekten 8933, Wechsel 738, Kassa 24 530, Bankguth. 401 718, Hypoth. u. Darlehen 1 081 096, Debit. 183 047, Zs.-Debit. 10 693, Rückstell. 11 763, Vorräte 220 972. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 959 500, R.-F. 115 000, Spez.-R.-F. 130 000, Delkr.-Kto 175 000, Unterst.-F. 28 000, Talonsteuer-Res. 2000, unerhob. Div. 65, Oblig.-Tilg.-Kto 1030, do. Zs.-Kto 8955, Kredit. 59 035, Brausteuer 137 029, Rückstell. 33 662, Div. 140 000, Tant. u. Grat. 17 818, Vortrag 21 559. Sa. M. 3 828 655.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1 362 332, Abschreib. 132 499, Extra-Abschreib. 17 000, Gewinn 221 915. — Kredit: Vortrag 5849, Bier u. Nebenprodukte 1 727 897. Sa. M. 1 733 746.

Kurs Ende 1906—1911: 118.50, 108.50, —, 101, 112.60, 114.10%. Eingeführt in Berlin im Okt. 1906, erster Kurs 119%. Im Febr. 1907 auch in Dresden zugelassen; erster Kurs daselbst 6./4. 1907 113.50%.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 7, 0, 0, 4, 6½, 6½, 7, 6½, 6, 5½, 6½, 7%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Paul Staroste, Theod. Ziegler. **Prokurist:** Rich. Hartung, Paul Fischer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Wilh. Büchner, Stellv. Carl Döhler, Otto Büchner, Bankier Gust. Unger, Erfurt; Komm.-Rat Georg Arnold, Dresden; Brauerei-Dir. Fr. Wicküler, Elberfeld.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.: Dresden: Gebr. Arnhold. *

Brauerei Gebr. Dieterich Act.-Ges. in Düsseldorf.

Gegründet: 8./1. 1896; eingetr. 25./1. 1896. Übernahmepreis der Brauerei von Gebr. Dieterich M. 2 000 000. 1904/1905 Ankauf des Wirtschaftshauses Benrather Hof in Düsseldorf für M. 252 537, 1906/07 das Restaurant Fischl, Blumenstr. 2/4 für M. 307 745. Letzteres sowie das Anwesen Steinstr. 1/3 1908 umgebaut, Zugang hierfür M. 163 561; verkauft das Haus Taubenstr. 6 mit M. 13 559 Buchgewinn. Zugänge an Masch.-Kti 1909/10—1910/11 M. 27 049, 57 644. Bierabsatz 1895/96—1905/06: 57 447, 55 353, 51 394, 51 733, 51 993, 52 232, 55 715, 53 732, 58 684, 62 618, 68 874 hl; später jährl. 65 000—80 000 hl.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien, à M. 1000.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1896, Stücke à M. 1000. Tilg. ab 1897 in 42 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 12 000 im Dez. auf 1./5. Sicherheit: I. Hypoth. auf die Grundstücke Duisburger- u. Marschallstr. (zus. 1 ha 85 a 12 qm). Am 31./10. 1911 noch in Umlauf M. 306 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Düsseldorf: Barmer Bankverein. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 404 878 auf Wirtschaftshäuser u. Ländereien (am 31./10. 1911).

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Im I. Gesch.-Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V., welche auch weitere R.-F. dotieren kann.

Bilanz am 31. Okt. 1911: Aktiva: Brauereigrundstück 295 365, Brauerei-Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 1 377 416, Masch. u. Kältemasch. 1, elektr. Beleucht. 1, Mobil. 1, Utensil. u. Wirtschaftsmobil. 1, Pferde 1, Fuhrpark 1, Grossfässer 1, Kleinfässer 1, Kaut. u. Kaut.-Akzepte 44 370, Steuern 7885, Vorräte an Gerste, Malz, Hopfen u. Bier 295 976, Debit. 77 570, Debit. für Hypoth. u. Darlehen 765 324, Wertp. 150 026, sonstige Debit. 14 877. Beteilig. 1750, Bankguth. 505 904, Wechsel 1246, Kassa 8426. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Teilschuldverschreib. 306 000, Hypoth. 404 878, R.-F. 150 000, Spez.-R.-F. 180 000 (Rückl. 30 000), Delkr.-Kto 250 000, Renten-Kto 5351, Talonsteuer 7800, Kaut. u. Kaut.-Akzepte 44 370, Sparkassen-Guth. der Angestellten 20 633, Gestundete Staats- u. Kommunal-Brausteuer 130 571, Kredit. 63 340, Depositen 42 000, Div. 240 000, Rohstoff-Res. 60 000, Tant. an A.-R. 20 011, Vortrag 121 189. Sa. M. 3 546 147.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Brausteuer 735 116, Unk. 528 662, Teilschuldverschreib.-Zs. 12 480, Abschreib. 166 813, Gewinn 471 201. — Kredit: Vortrag 121 089, Ertrag aus Brauerei- u. Wirtschaftshäusern 1 749 806, Zs. 36 480, früher abgeschrieb. nachträglich eingeg. Forder. 6897. Sa. M. 1 914 273.

Kurs Ende 1902—1910: 150.50, 156.75, 174.75, 172.75, 180.25, 175.50, 173, 194.25, 249, —%. Eingeführt im Okt. 1902; erster Kurs 10./10. 1902: 150%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1910/11: 10, 8½, 6½, 6½, 7, 8, 9, 9, 10, 10, 11, 11, 11, 12, 15, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich Sackermann, Jul. Buchmann, Theod. Neu.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Carl Parcus, Darmstadt; Stellv. Bank-Dir. Max von Rappard, Rechtsanwalt Osc. Bloem I, Fabrikbes. Jul. Delius, Kfm. Joh. Wohlstadt, Düsseldorf; Brauerei-Dir. Dr. Otto Jung, Mainz; Fürst Eugen Lwoff, Wiesbaden.

Zahlstellen: Für Div.: Düsseldorf: Gesellschaftskasse, Barmer Bankverein; Darmstadt, Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. *

Brauerei Ernst Engelhardt Nachf. Akt.-Ges.

in **Pankow** bei Berlin.

Gegründet: 31./10. 1907 mit Wirkung ab 1./10. 1907; eingetr. 12./12. 1907 in Berlin-Mitte. Statutänd. 5./9. 1910. Gründer: Die offene Handelsges. Brauerei Ernst Engelhardt Nachf., Berlin; Brauereibes. Ignatz Nacher, Pankow; Brauereibes. Otto Mayer, Kaufm. Paul Mayer, Dir. Paul Kunze, Berlin; Syndikus Herm. Schöler, Charlottenburg. Auf das A.-K. brachte die Brauerei Ernst Engelhardt Nachf. ihr unter der Firma Brauerei Ernst Engelhardt Nachf. betrieb. Handelsgeschäft nach dem Stande vom 30./9. 1907 mit Nutzungen u. Lasten von diesem Tage ab ein, u. mit dem Recht zur Fortführung der Firma; im einzelnen wurden eingelegt Grundstücke, zu Pankow Kaiser Friedrichstr. Nr. 21—29 belegen, nebst sämtl. darauf errichteten Gebäuden ferner Masch. u. Werkzeuge, Lagerfastagen, Transportfastagen, Wagen, Pferde, Flaschenkasten, Flaschen, Geschirr, Brunnenanlage, Verschlüsse, Utensil., Laboratorium, Restaurationsinventar, Kasse (M. 5219), Wechsel, Kaut., Debit. (M. 132 850), Bestände (Rohmaterial. und fertige Produkte); der Gesamtwert der Einlage ist auf M. 2 144 764 festgesetzt. In Anrechnung hierauf wurden an Passiven übernommen die auf den genannten Grundstücken in Pankow eingetragenen Hypoth. im Gesamtbetrage von M. 700 000 und Kredit. mit M. 436 668 und Interimskto mit M. 12 096, insgesamt M. 1 148 764. Als Entgelt erhielt die einbringende Ges. 996 Aktien zum Nennbetrag. Diese Ges. und deren Gesellschafter gewährleisten, dass die eingebrachten Forderungen zum Inventurbetrag eingehen, und verpflichten sich, die bis zum 1./10. 1909 nicht gezahlten gegen Barzahlung zurückzunehmen. Nicht in die Inventur aufgenommene Aktiva gingen entgeltlos auf die neue Akt.-Ges. über. Sämtliche Gründungskosten trugen die Gründer. 1908 wurde das Kaufrecht auf die Gebäude und Grundstücke in der Neumann- u. Thalstr. ausgeübt. 1909/10 Erwerb der Anteile der Grundstücks-Ges. Pankow, Spiekermannstrasse m. b. H.

Zweck: Fortführung des von der offenen Handelsges. Brauerei Ernst Engelhardt Nachf. zu Pankow betriebenen Brauereiunternehmens sowie Herstell. u. Vertrieb von Bieren aller Art u. Betrieb aller damit im Zus.hang stehenden Geschäfte. Im Sept. 1910 erfolgte der Erwerb der Kaiserbrauerei A.-G. in Charlottenburg; jährl. Bierabsatz ca. 55 000—60 000 hl. Für das A.-K. der Kaiserbrauerei im Betrage von M. 1 400 000 wurden M. 600 000 neue Engelhardt-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910 gewährt, auch wurde der Div.-Schein der Kaiserbrauerei für 1909/10 mit M. 100 pro Aktie eingelöst. Der Buchgewinn von M. 800 000 wurde zu Abschreib. u. inneren Reserven bei den Konten der Kaiserbrauerei verwendet.

Die Betriebs-Grundstücke sind nach der Vereinigung folgende: 1. Pankow: Der 17 383 qm umfassende Block, begrenzt von der Kaiser Friedrich-, Neumann- und Talstrasse in Pankow, wovon 7012.06 qm bebaut sind. Die Betriebs-Gebäude wurden im Jahre 1898 erbaut und haben in den Jahren 1906—1910 eine wesentliche Erweiterung erfahren. Die Betriebs-Einrichtung umfasst im wesentlichen: 3 Cornwallkessel, 2 Dampfmasch., 1 Kohlensäure-Eismasch., 1 Licht- u. Kraftanlage; der Antrieb sämtlicher Arbeitsmasch. erfolgt mittels elektr. Kraft durch 40 Motore von 1—26 PS. 4 Tiefbrunnen von durchschnittlich 120 m Tiefe fördern das zum Betriebe erforderliche, in ausreichender Menge vorhandene, gute Brau- u. Betriebswasser. Eine Flaschenspül-, Füll- u. Pasteurisier-Anlage ist auf eine tägliche Leistung für ca. 250 000 Flaschen eingerichtet. 2. Charlottenburg: Das von der Sophie-Charlottenstr. u. Danckelmannstr. begrenzte Grundstück der früheren Kaiserbrauerei mit einem Flächeninhalt von 6638.46 qm in Charlottenburg, wovon 3661.71 qm bebaut sind. Bierabsatz in Pankow 1907/08—1909/10: 132 873, 138 342, 166 789 hl; für 1910/11 nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; erhöht behufs Erwerb der Kaiserbrauerei in Charlottenburg (s. oben) um M. 600 000 = 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910, begeben zu 110%.

Hypotheken: M. 1 549 300, davon M. 949 300 auf Pankow u. M. 600 000 auf Charlottenburg.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der A.-R. erhält nach Zahlung von 4% eine Tant. von 10%. Mindestens aber erhält er eine jährliche Vergütung von M. 1000 für das einzelne Mitgl. u. von M. 2000 für den Vors.; soweit diese feste Vergütung den oben bestimmten Gewinnanteil übersteigt, wird sie auf Geschäftsunk. gebucht.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke Pankow 658 732, do. Charlottenburg 498 000, Gebäude Pankow 657 762, do. Charlottenburg 589 522, Neubau Kaiser Friedrich-Str. 29 401, Beleuchtungsanl. 1, Brunnenanlage 1, Masch. u. Eismasch. 443 955, Treibriemen u.

Schläuche 1, Pferde 104 565, Wagen 64 851, Geschirre 1, Automobil 8701, Flaschenbierutens. 72 797, Lagerfastagen 171 363, Transportfastagen 30 370, Ausschankinventar 1, Restaurat.-Inventar 44 500, Utensil. 1, Werkzeuge 1, Kassa 35 207, Bankguth. 607 216, Wechsel 2001, Effekten 120 000, Debit. 160 081, Darlehn 556 060, Kaut. 3228, Waren-Bestände 322 487, Hypoth. 1, Firmen- u. Warenzeichen 1, Interims-Kto 18 964. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 1 549 300, R.-F. I 160 000, do. II 150 000 (Rückl. 50 000), Dispos.-F. 97 851 (Rückl. 35 000), Delkr.-Kto 76 550 (Rückl. 43 247), Guth. der Kundschaft 294 329, Kredit. 425 694, Brausteuerstundung 391 660, Kaut. 51 592, Interims-Kto 78 711, Div. 208 000, do. alte 30, Tant. 79 061, Grat. 12 000, Vortrag 25 000. Sa. M. 5 199 781.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 1 439 688, Brausteuer 788 971, Löhne 906 535, Betriebs-Unk. 83 573, Fourage 169 670, Fuhrwerks-Unk. 21 724, Handl.-Unk. 391 789, Steuern u. Abgaben 55 555, Personal- u. Arbeiterversich. 39 099, Arb.-Wohlf. 11 947, Hypoth.-Zs. 66 740, Unk. zu Gunsten der Grundstücks-Ges. Spiekermannstrasse m. b. H. 42 646, Abschreib. 322 327, Extra-Abschreib. 74 247, Gewinn 452 309. — Kredit: Vortrag 25 000, Waren 4 722 648, Diverse 44 930. Sa. M. 4 792 579.

Kurs Ende 1911: 219.75 %. Eingeführt in Berlin am 14./7. 1911 zu 235.25 %.

Dividenden 1907/08—1910/11: 12, 10, 12, 13 %.

Direktion: Ignatz Nacher, Stellv. Adolf Schröder.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Siegm. Bodenheimer, Stellv. Konsul Salomon Marx, Rentier Otto Mayer, Syndikus Herm. Schöler, Charlottenburg; Dr. Adolf Schuftan, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Bankier Siegfried Simonson, Berlin. **Prokuristen:** Bronislaus Schützа, Wilh. Klaus, Rud. Tombeyl, E. M. Hoffmann, Kurt Köhler, Paul Mayer.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank für Handel u. Ind. u. deren sämtl. Niederlass., Abraham Schlesinger, S. Simonson.

Brauerei Germania Act.-Ges. in Berlin, O. Frankf. Allee 53.

Gegründet: 19./2. 1896 unter der Firma Brauerei Germania vorm. David & Martin; umgeändert wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 20./12. 1899. Die Übernahme der Brauerei Germania vorm. David & Martin erfolgte ab 30./9. 1895 für M. 2 181 709 in M. 526 000 Hypoth., M. 259 709 Buchschulden u. in M. 1 396 000 Aktien à M. 1000. Das Brauereigrundstück, Frankf. Allee 53, von 11 932 qm, wurde für M. 387 000 erworben u. zu M. 861 708 eingebracht. Das ferner zu M. 110 000 eingebrachte Grundstück in Tegel zum Betriebe eines Eiswerkes wurde 1898 für M. 111 000 verkauft. 1897 wurde das Nachbargrundstück, Frankf. Allee 54, ca. 75 qR., für M. 87 100, u. 1898 das Nachbargrundstück, Frankf. Allee 55, ca. 78 qR., für M. 92 406 erworben. 1899/1900 Lagerkeller u. Masch.-Anlage bedeutend vergrössert. Weitere Neubauten und Anschaffungen verursachten 1904/1905 Extraausgaben von zus. M. 114 743; 1905/06—1909/10 betrugen die Zugänge M. 51 553, 41 805, 34 285, 5572, 2435. Bierabs. 1897/98—1909/10: 64 325, 60 275, 66 560, 70 685, 66 499, 65 866, 69 075, 73 416, 73 875, 54 569, 49 459, 39 163, ca. 40 000 hl. Die Ges. arbeitete 1907/08 mit M. 2014 Verlust, der sich 1908/09 infolge zurückgegangenen Absatzes nach M. 58 449 Abschreib. auf M. 105 561 erhöhte und 1909/10 nach M. 60 064 Abschreib. auf M. 158 504 anwuchs u. sich 1910/11 auf M. 242 615 erhöhte.

Zwischen der Ges. u. der Löwenbrauerei Akt.-Ges. zu Hohenschönhausen ist im Febr. 1911 ein Pachtvertrag perfekt geworden, wonach die Brauerei Germania ab 1./4. 1911 an die Löwenbrauerei auf eine Anzahl Jahre unter Einräumung eines bis 1./4. 1914 laufenden Vorkaufsrechtes verpachtet wird. Gleichzeitig erwarb letztere per 1./4. 1911 sämtliche Ausschankstätten der Germania, um dieselben an Restaurateure zur selbständigen Bewirtschaftung abzugeben. Auch erwarb die Löwenbrauerei die Vorräte zu Fakturapreisen, während Pferde u. Wagen, Transportgefässe, Flaschen etc. anderweitig abgestossen werden konnten.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. **Hypotheken** (30./9. 1910): M. 850 000. Hiervon waren M. 750 000 an I. Stelle zu $4^1/_4$ % verzinsl., aufgenommen 1902 beim Berl. Pfandbriefamt; ferner zur II. Stelle M. 100 000 zu 5 %, unkündbar bis 1914.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., ev. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst., 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (auf die eine feste Jahresvergüt. von zus. M. 4500 zur Anrechn. kommt), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 051 829, Gebäude 707 000, Masch. und Lichtanlage 123 000, Utensil. 2000, Lagergefässe 58 000, Ausschankeinricht. 3500, Versich. 713, Kassa 663, Debit. 13 488, Hypoth.-Zs. 20 000, do. Amort.-Kto 46 809, Verlust 242 615. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 850 000, Kredit. 18 519, Interimskto 1100. Sa. M. 2 269 619.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 169 004, Gen.-Unk. 393 466, Hypoth.-Zs. 31 949, Konto pro Dubiose 587, Abschreib. 25 886. — Kredit: Gewinn an Bier u. Nebenprodukten 248 759, Grundstücksertrag 31 745, Buchgewinn 97 773, Verlust 242 615. Sa. M. 620 894.

Kurs Ende 1897—1911: 125.80, 112.90, 112.90, 107.60, 107.50, 110.25, 109, 113.75, 128.75, 120.50, 101.25, 71, 65.25, 60.25, 60 %. Aufgelegt 12./6. 1897 zu 132 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1910/11: 7, 7, 3, 4, 5, $5^1/_2$, 5, 5, 6, 6, 6, 5, 0, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Müller, Paul Schmidt.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Stellv. Justizrat Berthold Timendorfer, Stadtrat Adolf Mielenz, Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin; Dir. Herm. Karow, Westend.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Jacquier & Securius, Commerz- u. Disconto-Bank. *

Brauerei W. Isenbeck & Cie., Act.-Ges. in Hamm i. W.

Gegründet: 13./1. 1897; eingetr. 26./1. 1897. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Der Wert der Einlagen von W. Isenbeck & Co. (Brauerei u. Mälzerei) betrug nach Abzug von Passiven im Betrage von M. 510 462.29 = M. 1 088 000, der der Einlagen von Friedr. Pröpsting Nachf. & Co. (Brauerei) nach Abzug von M. 61 900 Passiven M. 150 000. Die Umbauten des Sudhauses erforderten 1907/08 auf Gebäude-Kto M. 31 090, auf Masch.-Kto M. 16 856 Zugang. Das Grundstücke- und Gebäude-Kto erhielt ausserdem M. 14 227 Zugang durch ein Wohnhaus in Hamm, welches übernommen werden musste, dagegen gelang es, eine auswärtige Besitzung für M. 24 020 abzustossen. Die Festlegung der Lippe-Kanallinie bei Hamm ist erfolgt; es wird von dem Grundstück der Ges. ein 400 m langer u. 30—50 m breiter Streifen benötigt. Der Grundbesitz der Ges. in Hamm beträgt etwa 32 Morgen, davon umfassen etwa 8 Morgen die Brauerei-Grundstücke u. Gebäude. Nach der Taxe und den Vermessungen ergibt sich nach Abstellung von rund 4 Morgen für projektierte Strassen ein reines Bauterrain von rund 20 Morgen gleich 3600 Qu.-Ruten mit einer Baufront von 1500 Meter, geschätzt zu M. 1 272 940. Abzügl. M. 120 000 für Strassenkosten ergibt sich ein Wert von M. 1 105 046. Im Laufe der letzten Jahre wurden mehrfach Reflektanten auf Grundstücke zurückgewiesen, um die endgültige Gestaltung der Strassenpläne nicht zu stören, auch hält der Vorstand vor Festlegung der Lippelinie eine endgültige Festlegung von Strassen oder einen Verkauf von Teilen der Besitzung nicht für angebracht. Das Kto Häuser und Grundstücke enthält ausserdem noch Besitzungen in Iserlohn, Rheine, Menden, Lüdenscheid, Bielefeld, Münster u. Medebach, sowie Eiskeller und Grundstücke in Neheim, Beckum, Werdohl, Grevenbrück, Gronau, Neuenhaus und Mülheim im Gesamtwerte von M. 150 000, für die Lippe-Kanallinie hat die Ges. ca. 9000 qm abzutreten. Bierabsatz 1897/98—1910/11: 48 892, 55 445, 60 059, 61 136, 57 602, 53 033, 52 660, 63 363, 63 842, 64 162, 63 006, 62 000, ca. 60 000, ca. 56 000, ca. 60 000 hl. Der Gewinn von 1908/09 M. 70 783 wurde ausser zur Tant. (5372) zu Res.-Stellungen u. Vortrag verwendet.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung zur Vergrösserung der Betriebsmittel um M. 450 000 lt. G.-V. v. 14./12. 1898 in 450, ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 bis 21./1. 1898 zu 125%.

Hypotheken: M. 857 819, zu 4½ und 4¼%, ¼- und ½ jährl. kündbar, davon M. 57 200 auf Wirtschaftsanwesen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude, Brauerei, Eisteiche 1 272 940, Häuser u. Wirtschaften 169 222, Masch. 124 260, Lagerfässer u. Gärbottiche 63 000, Versandfässer 9800, Pferde u. Wagen 19 200, Eisenbahnwagen 13 280, Utensil. u. Inventar 1, Wirtschafts-Inventar 1, elektr. Licht- u. Kraftanlage 7760, Waren 183 598, Kassa 22 585, Wechsel 25 609, Effekten 3920, Darlehnsford. 1 384 249, Warenforder. 303 848, Debit. 261 084. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Hypoth. 857 891, Delkr.-Kto 140000, R.-F. 175 000, Akzepte 368 664, Kredit. 246 065, Deposit. 131 182, Brausteuer 34 789, Talonsteuerres. 6000, Tant. 11 966, Div. 105 000, do. unerhob. 810, Vortrag 37 080. Sa. M. 3 864 449.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk.: Reparat., Spesen, Zehrgelder, Versicher., Brausteuer, Steuern, Löhne, Gehälter etc. 534 223, Abschreib. 77 234, Reingewinn 182 047. — Kredit: Vortrag 24 120, Waren 769 383. Sa. M. 793 504.

Kurs Ende 1898—1911: 145, 131.50, 97.50, 78.50, 68.75, 80.50, 106.50, 99.75, 93.80, 80.50, 62, 77.75, 89.25, 105.50%. Eingeführt 23./3. 1898 zu 128%; erster Kurs: 128.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896/97: 9% (für 15 Monate der Brauerei Isenbeck und 12 Monate der Brauerei Pröpsting): 1897/98—1910/1911: 9, 8, 6, 4, 3, 3, 4½, 5, 5, 5, 0, 0, 4, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.

Direktion: Hugo Redicker, Wilhelm Isenbeck. **Prokurist:** Hch. Huëtt.

Aufsichtsrat: Vors. Verlagsbuchhändler E. Griebsch, Stellv. Rechtsanw. J. Wichmann, Ziegeleibes. W. Klute, Bankdir. Dr. Leo Müller.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschl., Bank für Handel u. Ind.; Hamm: Bergisch Märkische Bank. *

Brauerei Königstadt, A.-G. in Berlin,

N. 37, Schönhauser Allee 10/11.

Gegründet: 19./5. 1871; eingetr. 17./6. 1871.

Zweck: Weiterbetrieb der für M. 3 150 000 übernomm. Lagerbierbrauerei von d'Heureuse & Busse. Der Terrainbesitz umfasst ca. 1400 qR. Die von der Ges. erstrebte Änderung der Baufluchtlinie in der Schönhauser Allee hat die Ges. für ihr Grundstück durchgesetzt u. der Stadt Berlin dafür M. 40 000 gezahlt, dadurch aber mehr als 1000 qm brach liegendes Vorgartenland in bebaubare Strassenfront verwandelt. Auf diesem Grundstück wurde ein umfangreiches, modern ausgestatt. Restaurat.-Gebäude m. 10 Läden errichtet (Mietertrag für letztere ca. M. 22 000). Kosten hierfür insgesamt M. 674 885. Die städtische Feuerkasse der Gebäude Königstadt beträgt z. Z. M. 2 800 800. 1903 Ank. eines Grundstücks in Wriezen u. Zehdenick, 1911 desgl. in Adlershof. Bierabsatz 1898/99—1910/11: 118 202, 124 530, 130 827, 127 180, 134 195, 137 226, 154 603, 160 899,

155 242, 150 000, ca. 145 000, ca. 145 000, ca. 150 000 hl. Im Aug. 1906 erfolgte mit Wirk. ab 1. 10. 1905 die Übernahme von C. Habel's Brauerei, u. zwar wurde übernommen der ca. 1300 qR grosse Grundstückskomplex am Tempelhoferberg für M. 2 256 800, Gebäude u. Kellereien f. M. 1 149 675, also zus. M. 3 406 475, wobei M. 2 000 000 Hypoth.; der Rest von M. 1 406 475 kam zur Verrechnung. Die anderen Objekte der Brauerei Habel, wie Masch., Fässer, Mobilien, Pferde und Wagen, Bestände an Bier, Gerste, Malz, Hopfen u. sonstigen Materialien, sowie die Forderungen für geliefertes Bier u. die gewährten Darlehen, ferner die vorhandene Kasse wurden von einer am 25./8. 1906 unter der Firma C. Habel's Brauerei G. m. b. H. mit einem bar eingezahlt. Grundkapital von M. 800 000 errichteten Betriebs-Ges. zum Preise von M. 793 525 übernommen, bei welcher die Brauerei Königstadt mit M. 785 000 beteiligt ist, und an welche Königstadt die erworbenen Grundstücke nebst Gebäuden für M. 150 000 jährlich auf unbestimmte Zeit verpachtet hat. Geschäftsführer von Habel's Brauerei G. m. b. H. sind Dr. A. Friedmann, Dir. der Brauerei Königstadt und Paul Schur. Habel's Brauerei produzierte jährl. 60 000—70 000 hl u. zahlte für 1906/07—1910/11: 10, 9, 9, 9, 9% Div. Wegen Steuerfragen wird geplant C. Habel's Brauerei G. m. b. H. in eine A.-G. umzuwandeln. Zugänge auf Anlage-Kti bei Königstadt u. Habel erforderten 1906/07 zus. M. 208 497, 1907/09 waren sie unbedeutend. Durch Vergrösserung der pneumatischen Mälzerei u. Beschaffung einer umfangreichen Saugluftanlage für Gersten u. Malztransport erfuhr 1909/10 das Masch.-Kto einen Zugang von ca. M. 85 000. 1910/11 erforderten Zugänge bei Königstadt für Masch. etc. M. 108 841.

Kapital: M. 5 700 000 in 8500 Aktien (Nr. 1—8500 [worunter 40 im Jahre 1880 durch Brand vernichtete und für ungiltig erklärte Nummern fehlen], 9201—9240 [ausgegeben an Stelle der vernichteten 40 Aktien]) à M. 300, 700 Aktien (Nr. 8501—9200) à M. 1500 u. M. 2 000 000 in 1750 Aktien (Nr. 9241—10 999) à M. 1200. Urspr. Kapital M. 2 400 000, erhöht 1884 um M. 150 000, 1885 um M. 450 000, 1886 um M. 600 000 durch Ausgabe von 700 Aktien à M. 1500; 1898 um M. 600 000, übernommen von Leop. Friedmann in Berlin zu 100% plus 4% Stück-Zs., angeboten den Aktionären vom 9.—22. Dez. 1898 zu 103%. Die G.-V. vom 21./11. 1901 beschloss Herabsetzung des A.-K. durch Rückkauf von Aktien im Betrage bis zu M. 1 200 000, doch wurde dieser Beschluss nicht durchgeführt, vielmehr beschloss die G.-V. v. 1./8. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, übernommen von dem Bankhaus Leop. Friedmann zu 112%, angeboten den alten Aktionären v. 20./8.—8./9. 1906 zu 115% plus 4% St.-Zs. ab 1./10. 1906. Diese letzte Erhöhung erfolgte zur teilweisen Beschaffung der Mittel für die Übernahme der C. Habel's Brauerei.

Hypotheken: Auf dem Grundstück Schönhauser Allee 10/11 zur 1. Stelle haftend neue 4% Berliner Pfandbr. M. 1 500 000, ferner M. 500 000 3½% neue Berliner Pfandbriefe. — Auf dem Habelschen Grundstück zur 1. Stelle haftend M. 500 000 in 4% Berliner Pfandbriefen, für Frau Habel eingetragen zu 4% M. 1 500 000, fällig 1./10. 1916. — Ausserdem M. 26 050 auf Grundstück Wriezen, M. 9000 auf Grundstück Zehdenick u. M. 51 000 auf Grundstück Adlershof.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist 1903 erfüllt), event. Sonderrücklagen, vom Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., zum Spez.-R.-F. etc.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 216 679, Gebäude 3 131 000, Immobil. Habel 3 434 000, Anteil do. 785 000, Grundstück Wriezen 53 500, do. Zehdenick 46 500, do. Adlershof 88 500, Masch. u. Utensil. 451 000, Kühl-Anlage 52 400, elektr. Anlage 29 700, Lagerfastagen 89 000, Versand-Fastagen 30 000, Pferde 51 000, Wagen u. Geschirre 11 000, Eisenb.-Wagen 5400, Kraftwagen 36 000, Mobil. 100, Kundsch.-Inventar 55 000, Ausschank- do. 14 800, Beteilig. 27 700, Flaschengeschäftseinricht. 9000, Talonsteuer 51 300, Versich. 29 417, Kassa 15 428, Wechsel 660, Pfandbrief-Amort.-Kto I 42 659, do. II 18 113, do. III 6447, Hypoth. 68 800, Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen 627 034, do. div. 19 386, Dubiose 10, Debit. (inkl. Guth. bei C. Habel's Brauerei) 667 353, Bank-Guth. 249 128. — Passiva: A.-K. 5 700 000, Hypoth. 4 000 000, do. Wriezen 26 050, do. Zehdenick 9000, do. Adlershof 51 000, R.-F. 570 000, alte Div. 4644, Kaut. d. Bierfahrer 31 114, Kredit. inkl. Steuer-Kredit 413 034, Guth. der Kundschaft 320 502, Tant. 27 064, Div. 256 000, Vortrag 4109. Sa. M. 11 413 018.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fourage 90 284, Handl.-Unk. 172 554, Zs. 154 585, Reparat. 43 271, Steuern 31 425, Versich. 10 721, Gas- u. Wasserverbrauch 9561, Abgaben 13 867, Eis 14 235, Gespann-Unk. 32 583, Kraftwagen 41 555, Talonsteuer 5700, Abschreib. 209 083, do. auf Debit. 25 120, Gewinn 281 618. — Kredit: Bierertrag 766 765, Nebenprodukte 100 108, Miete 178 092, Ertrag Habel 70 650, Licht 14 614, Pfandbrief-Unk. 4405, verf. Div. 1533. Sa. M. 1 136 169.

Bilanz von C. Habel's Brauerei G. m. b. H. am 30. Sept. 1911: Aktiva: Masch. u. Utensil. 90 700, Lagerfastagen 20 000, Versandfastagen 4400, Pferde 7700, Wagen u. Geschirr 2500, Flaschen-Inventar 100, Mobil. 300, Kundschafts-Inventar 100, Ausschank Bergmannstr. 100, Versich. 857, Hypoth.-Forder. 14 580, Debit. 402 296, Wechsel 1700, Kassa 55 401, Effekten 198 868, Bankguth. 146 310, Avale 150 000, Bestände in Bier, Malz, Hopfen etc. 202 832, Dubiose 10. — Passiva: St.-Kap. 800 000, Kaut. 3900, Delkr.-Kto 20 729, Disp.-F. 17 500, Kredit. inkl. Brausteuerkredit u. Guth. der Kundschaft 199 244, Avale 150 000, Gewinn 107 383. Sa. M. 1 298 757.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 22 376, Reparat. 14 166, Gespann-Unk. 9908, Futter 26 433, Gas- u. Wasserverbrauch 2142, Krankenkasse u. Inval.-Versich. 5789, Versich. 2477, Steuern u. Abgaben 16 244, Eis 4458, Pacht 150 000, Abschreib. 68 305, Kursverlust auf Effekten 4617, Abschreib. auf Dubiose 12 019, Reingewinn 100 532, davon Tant. 15 000, R.-F. 18 500, Div. 72 000, Vortrag 1883. — Kredit: Brutto-Bierertrag 1 201 198 abz. 826 540 Ausgaben für Brausteuer, Malz, Hopfen, Pech, Kohlen, Betriebs-Unk., Gehalt und Lohn 374 658, Nebenprodukte 44 465, Zs. 20 349. Sa. M. 439 473.

Kurs Ende 1886—1911: 153, 148, 152, 147.10, 122.90, 103.10, 103.75, 107.90, 126.50, 135.75, 143, 135.90, 118, 115.50, 100.60, 95.25, 107.25, 117.80, 115, 124.75, 118.75, 97.50, 90, 91, 95.75, 95.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 9, 9, 9, 6, 5, 4, 5, 5, 6, 7½, 7½, 4, 4½, 5, 5, 5, 6, 6, 7, 7, 5, 4, 4, 4, 4½%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Leop. Salomon, Dr. A. Friedmann, Stellv. W. Schulz.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Leopold Friedmann, Stellv. Justizrat Ed. Kassel, Geh. Postrat Otto Reis, Bankier Leop. Feig, Dir. Hch. Friedmann, Reg.-Rat Dr. Ernst Schoen, Rentier Louis Kreslawsky, Handelsrichter Wilh. Caspari.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Leop. Friedmann.

Brauerei Kunterstein, Actien-Gesellschaft in Graudenz.

Gegründet: 6./1. 1896, für Rechnung der Ges. ab 1./10. 1895. Übernahmepreis M. 889 874. 1903/1904 Vergrösserung der Masch.- u. Kühlanlage etc. Bierabsatz 1901/02—1910/11: 32 938, 33 966, 33 083, 35 069, 38 661, 37 911, 38 376, 35 484, ca. 36 000, ca. 37 000 hl

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 200 000 in 4½% Oblig. von 1898, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von 5% im April auf 1./10.; Verstärkung vorbehalten. Noch in Umlauf am 30./9. 1911 M. 120 000; dieser Rest gekündigt zum 1./10. 1911. Zahlst.: Bromberg u. Königsberg i. Pr.: Ostbank f. Handel u. Gew.; Berlin: Berl. Handels-Ges.

Die a.o. G.-V. v. 29./4. 1911 beschloss die Ausgabe von 4½% Hypoth.-Teilschuldverschreib. im Betrage von M. 300 000 behufs Rückzahlung der noch ausstehenden 4½% Teilschuldverschreib. von 1898 im Betrage von M. 120 000, sowie zur Ablösung von Bankschulden. Tilg. der Anleihe, die im Okt. 1911 begeben wurde, ab 1./10. 1916 lt. Plan durch Auslosung.

Hypotheken: M. 11 000 auf Wirtschaft Znin.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann event. bis 10% zu Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 3000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grund u. Boden 52 000, Gebäude 465 808, Grundstück Znin 33 000 abz. 11 000 Hypoth. bleibt 22 000, Masch. u. Anlagen 160 538, Lagerfastagen 11 322, Transportfastagen 32 415, Pferde, Wagen u. Automobil. 22 240, Niederlagen-Inventar 27 064, Utensil. 15 151, Ausschank-Inventar 34 935, Vorräte 133 415, Bier-Debit. 136 729, Darlehen u. Hypoth. 125 861, Wechsel 36 627, Kassa 17 204, Bankguth. 88 399. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 120 000, Kredit. 182 531, R.-F. 35 122 (Rückl. 2316), alte Div. 55, Div. 40 000, Vortrag 4005. Sa. M. 1 381 714.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern, Abgaben, Versich., Krankenkasse 18 259, Reparat. 4602, Brauerei- u. Niederlagen-Unk. 29 542, Pferde u. Wagen-Unk. 21 448, Handl.-Unk. 51 319, Zs. 3022, Oblig.-Zs. 5400, Abschreib. 59 719, Gewinn 46 321. — Kredit: Vortrag 3460, Bier 217 087, Treber 15 520, Nebenprodukte 2916, Miete 650. Sa. M. 239 635.

Kurs Ende 1896—1911: 143, 130.50, 128, 111, 82, 83.25, 85, 87, 81, 77, 75.50, 64, 65, 71.50 80, 79.60%. Emiss.-Kurs 22./2. 1896: 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1910/11: 9, 7, 6, 4, 2, 2½, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Leicht. **Aufsichtsrat:** Vors. Dir. Wilh. Brähmer, Spandauerberg; Stellv. Bank-Dir. Martin Friedländer, Rechtsanw. Mor. Baerwald, Bank-Dir. Paul Michalowski, Bromberg; Buchhändler O. Kauffmann, Graudenz; Bankier Arth. Frenkel, Charlottenburg.

Prokurist: Willy Timpernagel. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius; Graudenz: Ostbank f. Handel u. Gewerbe.

Brauerei Paulshöhe vorm. A. Spitta, Actien-Gesellschaft,

in **Ostorf** bei Schwerin i. M.

Gegründet: 9./5. 1896 mit Wirkung ab 1./10. 1895. Besteht seit 1874. Letzte Statutänd. 25./11. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. 1906 wurde die Restauration Paulshöhe für M. 125 000 verkauft; es verbleiben der Brauerei-Ges. jetzt noch ein Areal von 72 571 qm, wovon weitere 40 000 qm für den Brauereibetrieb entbehrlich sind. Bierabsatz 1895/96 bis 1898/99: 40 577, 44 360, 46 433, 49 661 hl; später jährl. circa 50 000 hl. Gestehungswert der Anlagen bis ult. Sept. 1911: M. 2 313 712 bei M. 1 185 837 Gesamt-Abschreib. Jetziger Bilanzwert M. 1 127 874.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 600 000 in 4% Anteilscheinen von 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 100, 500, 1000 (Lit. C, B, A). Tilg. ab 1901 in längstens 56 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (erste 1900) auf 2. Jan.; kann ab 1900 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Die Anleihe diente zur Rückzahlung einer 4½% Hyp. von M. 400 000 und zu Erweiterungsbauten. Zahlstellen: Schwerin: Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechselbank u. deren Agenturen. Noch in Umlauf 30./9. 1911 M. 558 100.

Hypotheken: M. 283 500 auf div. Immobil.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 jährl. Fixum), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 112 770, Wechsel 19 546, Debit. 86 454, Darlehen 127 988, Vorräte 212 135, Kaution 3000, Kaut.-Effekten 6900, Hypoth. 77 700, Grundstück Paulshöhe 75 000, Gebäude do. 640 000, Immobil. abzügl. 283 500 Hypoth., bleibt 174 867, Masch. 198 000, Lagerfässer u. Bottiche 30 000, Transportfässer 10 000, Brauerei-Inventar 1, Flaschengeschäfts- do. 1, Pferde 1, Wagen u. Geschirre 1, Inventar der Filialen 1, Eisenbahnwaggons 1, Restaurations-Inventar 1. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 75 129 (Rückl. 2750), Oblig. 558 100, Kaut. 25 151, Zs. 5673, unerhob. Div. 350, do. Oblig. 618, Brausteuer 31 560, Berufsgenossenschaft 2500, Kredit. 18 335, Div. 40 000, Vortrag 16 954. Sa. M. 1 774 371.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 424 761, Eis, Fourage, Allg. Unk., Reparat., Tant. etc. 215 988, Oblig.-Zs. 22 370, Gewinn 109 351. — Kredit: Vortrag 9358, Bier 729 901, Ertrag f. Abfälle 22 040, Zs. 9285, Eingang abgeschr. Posten 1886. Sa. M. 772 471.

Kurs Ende 1896—1911: 139, 142.25, 139.80, 138, 129.50, —, 116, —, —, 139.75, 138, 126.50, 127, 109.50, 102.50, 94%. Eingef. 22./6. 1896 zu 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1910/11: 8, 8, 8, 8, 8, 6, 6, 5, 5½, 7, 7, 7, 7,5, 5, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. von Appen. **Prokuristen:** R. Mühlenhaupt, D. Mohr.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Kayser, Stellv. Rechtsanw. Dr. jur. Rud. Faull, Komm.-Rat Konsul Bauch, Schwerin i. M.; Stadtrat Alb. Spitta, Potsdam.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Schwerin: Mecklenburg. Hypoth.- und Wechselbank. *

Brauerei Pfefferberg vormals Schneider & Hillig

„Actien-Gesellschaft" in **Berlin,** N. 37, Schönhauser Allee 176.

Gegründet: 10./9. 1887 als A.-G.; bereits 1841 errichtet.

Zweck: Übernahme der Brauerei von Schneider & Hillig, Schönhauser Allee 176, Christinenstrasse 18—20 u. Kastanien-Allee 6—9 exkl. Aussenständen und Schulden und des Inventars Kastanien-Allee 7—9 (Berliner Prater) ab 1./10. 1887 für M. 2 800 000 in Aktien u. M. 900 000 in 1893 in Schuldverschreib. umgewandelten Hypoth. 1892 Erwerb von zwei Nachbargrundstücken, Christinenstr. 16 u. 17, 126 qR. für M. 400 000. 1893 wurden von einem Nachbargrundstück 421 qm für M. 27 000 erworben, auf welchem 3 neue grosse Kellerabteil. mit darüber liegendem 70 Bottiche fassenden Gärkeller gebaut wurden. Auch 1895/96 wurden grössere Erweiterungsbauten ausgeführt und 1898/99 5 grosse Kellerabteilungen neu gebaut. 1900 kaufte die Ges. das angrenzende Grundstück Schwedterstr. 268 für M. 300 000; dasselbe soll zur event. Anlage einer eigenen Mälzerei dienen. 1905 zur Arrondierung das Nachbargrundstück Fehrbellinerstr. 7 für M. 200 000 erworben, wovon M. 110 000 bar angezahlt, während M. 90 000 als Hypoth. stehen blieben. 1910 Erwerb. eines Grundstückes in Gr.-Lichterfelde zur Erricht. von Kellereien u. Stallungen. Bierabsatz 1896/97—1910/1911: 99 376, 107 796, 109 250, 113 616, 114 537, 105 812, 104 327, 103 854, 106 643, 116 373, 120 188, 124 494, 120 737, 119 624, ca. 133 000 hl. Die Ges. nahm im April 1907 den Flaschenbierverkauf in eigener Regie auf, was verschied. Neubauten erforderte; Kostenaufwand hierfür einschl. sonst. Bauten M. 893 391. Die Zugänge auf Masch.-, Eismasch.- u. Kühlanlage-Kti betrugen 1906/07 ausserdem M. 82 441; Zugänge 1907/08—1909/10: M. 24 000, 36 848, 10 228. 1910/11 wurde die Frontregulierung des Brauereigrundstückes in der Schönhauser Allee zur Ausführung gebracht. Das vor der Baufluchtlinie des Grundstückes liegende Vorgarten-Terrain ist der Stadtgemeinde Berlin kostenlos übereignet u. die nunmehrige Front durch den Ausbau von Läden nutzbar gemacht worden. Dieses Neubau-Kto inkl. des begonnenen Niederlagen-Neubaues in Gross-Lichterfelde stand am 30./9. 1911 mit M. 224 546 zu Buche.

Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien à M. 1000.

Anleihen: I. M. 1 200 000 in 4% Partialobligationen, rückzahlb. zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000 u. Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1893 in 38 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. April auf 1. Okt.; vom 1. April 1898 ab event. verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung vorbehalten. Als Sicherheit dient eine zu gunsten der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank eingetragene Kaut.-Hypoth. von M. 1 260 000. Ende Sept. 1911 noch in Umlauf M. 826 500. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 106.10, 105.75, 105.50, 105.50, 103, —, —, —, —, 105.20, 103.30, 104.60, 103, 101.70, 102.75, 100.50, 101.25%. Eingeführt 24./9. 1893 zu 103%.

II. Die G.-V. v. 5./3. 1907 beschloss die Ausgabe einer neuen hypoth. Anleihe von M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Part.-Oblig., rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 1914. Sicherheit: Hypoth. zur II. Stelle. Die neuen Mittel dienten zur Deckung der Kosten der in letzter Zeit errichteten Neubauten etc. Nicht an der Börse notiert.

Hypothek: M. 90 000 zu 4% auf Grundstück Fehrbellinerstr. 7.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1903 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 1 835 800, Gebäude 2 503 000, Masch. 48 600, Eismasch. u. Kühlanlage 48 600, Brauerei-Utensil. 100, Pferde u. Wagen 81 900, Mobil. 38 300, Lager-Fastagen 25 100, Versand- do. 9700, Flaschenbiergeschäft-Einricht. 44 600, Neubau 224 546, Aussenstände 144 320, Effekten 19 278, Hypoth. 35 000, Bankguth. 699 015, vorausbezahlte Versich. 5600, Kassa 35 538, Vorräte 399 486. — Passiva: A.-K. 2 800 000, 4% Oblig. 826 500, $4^1/_2$% do. 1 000 000, R.-F. 280 000, Spez.-R.-F. 200 000, Unterst.-F. 95 000 (Rückl. 5000), Berufsgenoss.-Unfall-Res. 6000, Oblig.-Tilg.-Kto 29 025, unerhob. Zs. 205, unerhob. Div. 255, Grat.-Kto 12 874 (Rückl. 10 000), gestund. Brausteuer 255 878, Guth. der Kundschaft 236 046, Kaut. 27 613, Hypoth. Fehrbellinerstr. 7 90 000, Div. 280 000, Tant. an A.-R. 19 909, do. an Vorst. u. Beamte 19 856, Vortrag 19 322. Sa. M. 6 198 485.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk., Brausteuer, Löhne etc. 929 534, Gen.-Unk. 547 437, Oblig.-Zs. 79 200, Hypoth. do. 3600, Abschreib. 162 204, Gewinn 354 088. — Kredit: Vortrag 8140, Bier 1 862 335, Nebenprodukte 88 945, Pacht u. Mieten 105 742, Eingänge auf abgeschr. Forder. 40, Zs. 10 860. Sa. M. 2 076 063.

Kurs Ende 1889—1911: 132.75, 129.90, 124.70, 130.50, 138, 163, 181.10, 200.75, 219.90, 233.60, 247.25, 240, 226.80, 230.50, 241.75, 237.80, 234.75, 229, 192.50, 164, 164, 171.50, 198.80%. Aufgel. M. 1 800 000 am 13./10. 1887 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1910/11: 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, 8, 8, 9, 11, 12, 12, 13, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 12, 9, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Paul Schwertfeger, Dir.: Fritz Sterzbach, Gustav Joël.

Prokurist: Alb. Jenett.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Stellv. Bankier Eug. Panofsky, Rentier Anton Mayer, Bankier Sieg. Susman, Kaufm. Carl Pantzer, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius.

Brauhaus Nürnberg in Nürnberg.

Gegründet: 27./4. 1889; eingetragen 24./5. 1889. Bis 1./7. 1897 lautete die Firma „Brauhaus Nürnberg vormals Bernreuther vormals Liebel". Gründer siehe Jahrgang 1901/1902. Übernahme der Liebel'schen Brauerei sowie der Bernreuther'schen Brauerei für M. 2 800 000. Ferner erworben 1897 die Konrad Denk'sche Brauerei für M. 2 044 802. Zwecks Vereinigung der drei Betriebe ist 1898/1900 Schillerstrasse 14 eine neue grosse Brauerei erbaut; Gesamtkosten der Neuanlagen unter Anrechnung aller Anschaffungen M. 3 383 002. Die frei gewordenen Grundstücke sind teilweise bereits verkauft. Gegenwärtig umfassen die Immobilien a) der an der Schillerstrasse liegende Komplex, auf welchem sich die Brauerei u. Kellerei befindet, Flächeninhalt 1,478 ha (s. oben), b) unweit desselben das Anwesen äussere Rollnerstr. 19, Flächeninhalt 1,046 ha, mit Stallungen, Lagerhäusern u. Hof, in welchem der gesamte Fuhrpark u. sonst. Inventar untergebracht ist; c) die innerhalb der Stadt liegenden, zu Bierniederlagen dienenden Häuser Knorrstr. 6, vordere Beckschlagergasse 20 und hintere Beckschlagergasse 19; d) Bauterrain Johannisstr. Plan Nr. 101, 1,994 ha und äussere Rollnerstr. Plan $612^1/_2$, 627, 1,235 ha. Die Gesellschaft besitzt z. Z. 70 Wirtschaften zumeist in Nürnberg gelegen. 1905 Ankauf der Kundschaft der Brauerei Christ. Dummet in Nürnberg, sowie Erwerb der Brauerei Liedel in Feucht. Die G.-V. v. 14./7. 1906 genehmigte den Ankauf der Brauerei Strebel & Wagner in Nürnberg-Mögelsdorf (Bierabsatz 1905/06: 57 236 hl). Kaufpreis für die Brauerei samt Zubehör M. 1 325 600, für die Vorräte M. 223 723, für 14 Wirtschaften mit einem Gesamtausschank von 9000 hl M. 1 269 000, zus. M. 2 818 323. An Hypoth. wurden übernomm. auf die Brauereien M. 379 000, auf die Wirtschaften M. 851 600, so dass M. 1 564 000 auszuzahlen waren. Durch Hingabe von 500 Aktien zum Kurse von 175 % und M. 689 000 bar wurde diese Summe belegt. Das Brauhaus kündigte sämtl. auf den genannten Immobil. ruhenden zweiten Hypoth. p. Okt. 1906. Der Betrieb von Strebel & Wagner wurde 1907 mit demjenigen des Brauhauses vereinigt. Bierabsatz des Brauhauses Nürnberg 1894/95—1905/1906: 69 950, 78 906, 136 568, 151 645, 165 613, 172 078, 164 054, 157 081, 158 969, 166 359, 175 060, 183 338 hl. Später jährlich ca. 275 000 hl. Malzverbrauch 1910/11: 103 597 hl. Zugänge auf Brauerei-Immobil.- u. Masch.-Kti erforderten 1907/08 M. 250 169, ausserdem wurden 6 Wirtschaften für M. 450 326 erworben; 1908/09 Ankauf von 2 Wirtschaften u. 2 Anwesen für zus. M. 596 600, 1909/10 u. 1910/11 Erwerb weiterer Wirtschaften für zus. M. 616 444 bezw. 825 087. 1910/11 Ankauf eines an das Brauereianwesen angrenzenden Areals für M. 693 408 inkl. Verbriefungskosten. Zugänge auf Masch.- u. Kühlanlage-Kto M. 217 300. Anfang 1912 Ankauf des Brauhauses Wöhrd mit ca. 22 000 hl Bierproduktion.

Kapital: M. 5 200 000 in 5200 Aktien à M. 1000. Urspr. 1 800 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./12. 1896 um M. 600 000 in 600 Aktien, angeboten den Aktionären 26./4.—6./5. 1897 zu 112%,

weitere Erhöhung um M. 1 200 000 lt. G.-V. v. 31./5. 1897. Der erstere Betrag diente zur Deckung der durch Zus.legung der beiden Betriebe Bernreuther und Liebel entstandenen Bau- u. Einrichtungskosten, während die zuletzt emittierten, ab 1./10. 1897 div.-ber. 1200 Aktien den Vorbesitzern der neuerworbenen Denk'schen Brauerei teilweise als Kaufschilling überlassen wurden. Ferner erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 2./5. 1905 um M. 400 000 in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 125%, angeboten 360 Stück den Aktionären 10:1 v. 1.—15./7. 1905 zu 130% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./10. 1905. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 14./7. 1906 um M. 1 200 000 (auf M. 5 200 000) in 1200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1906. Hiervon dienten 500 Stück zu 175 % zur teilweisen Ausgleichung des Kaufschillings für die erworbene Strebel & Wagner'sche Brauerei in Nürnberg - Mögelsdorf. Von den weiteren 700 Aktien wurden 500 Stück einem Konsortium zu 142 % mit der Verpflichtung überlassen, dieselben den bisherigen Aktionären zu 146 % in der Weise zur Verfüg. zu stellen, dass auf je 8 Stück bisherige Aktien eine neue Aktie entfällt (geschehen 1.—21./8. 1906), während die restlichen 200 neuen Aktien dem Konsortium zu 146 % überlassen wurden. Agio mit M. 343 480 in R.-F.

Hypotheken: M. 3 270 406 zu 4% auf Brauereianwesen; M. 3 338 375 auf Wirtschaftsanwesen, beide in Annuitäten fast nur zur 1. Stelle.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., hierauf event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausserdem zus. M. 15 000 feste Vergüt.), Rest zur Verf. d. G.-V., Abschreib. bis 30./9. 1911 M. 5 252 626.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Brauerei-Anwesen 4 735 811, Wirtsch.- do. 5 475 885, Masch. u. Kühlanlage 525 719, Lager- u. Gärgefässe 138 883, Transportfässer 27 208, Fuhrpark 49 897, Mobil. u. Utensil. 7799, elektr. Beleucht.-Anlage 16 696, Bahnbierwagen 3407, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen 475 892, do. Pech, Fourage, Kohlen, Scheiben 39 127, Kassa 14 074, Interims-Kto 144 081, Debit. 659 168, Hypoth.-Debit. 3 221 023, Kaufschillingsreste 117 600. — Passiva: A.-K. 5 200 000, Hypoth. auf Brauerei-Anwesen 3 270 406, do. auf Wirtsch.-Anwesen 3 338 375, Malzaufschlags-Kto 504 024, Guth. der Kundschaft 473 530, Kaut. 233 542, sonst. Kredit. 322 334, Interims-Kto 58 153, unerhob. Div. 90, R.-F. 915 000, Spez.-R.-F. 420 000, Disp.-F. 140 000, Gebührenäquivalent-R.-F. 16 000, Delkr.-Kto 235 000 (Rückl. 70 000), Talonsteuer-Res. 10 400 (Rückl. 5200), Arb.-Unterst.-F. 2000, Div. 468 000, Tant. 29 268, Vortrag 16 151. Sa. M. 15 652 275.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz- u. Hopfenverbrauch 1 761 174, Fabrikat.-Unk. 192 903, Malzaufschlag 1 162 342, Gehälter, Löhne, Haustrunk 491 126, Fourage 94 066, Reparat., Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 597 729, Abschreib. 488 444, Gewinn 588 619. — Kredit: Vortrag 12 735, Bier 5 141 974, Treber 168 007, Zs. u. Mieten 53 689. Sa. M. 5 376 406.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 75, 75, —, 95.75, 101, 114, 133, 144.75, 135, 122.50, 90.60, 107, 135.50, 153, 163, 174, 160.50, 147.30, 155, 179.75, 176.50%. — In Frankf. a. M.: 74.75, 75, 76.65, 95.60, 101, 113.80, 133, 144.60, 138.70, 121.70, 90.75, 107, 136, 151.70, 163, 174.10, 160.50, 147.50, 151, 175.70, 177%. Eingef. 29./6. 1889 zu 130%. Sämtliche Aktien sind seit Febr. 1907 lieferbar.

Dividenden 1889/90—1910/11: 8, 8, 4, 4, 4, 4, 6, 7, 7, 7, 7, 5, 5, 6½, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Bauer, G. Baumgärtner. **Prokuristen:** Max Lipps, L. Riedner.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Justizrat Sigm. Merzbacher, Stellv. Bank-Dir. H. Neumeyer, Privatier E. Telorak, Privatier Gg. Wagner, Bankier Martin Kohn, Nürnberg; Komm.-Rat Jos. Böhm, München.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin und Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold; Nürnberg: Fil. d. Bayer. Vereinsbank, Anton Kohn; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. *

Brieger Stadtbrauerei, Actiengesellschaft in Brieg

mit Zweigniederlassung unter der Firma: **„Bürgerliches Brauhaus Tichau“** in **Tichau,** Kr. Pless.

Gegründet: 23. 5. 1895 mit Wirkung ab 1./9. 1894.

Zweck: Fortbetrieb der für M. 936 500 übernomm. „Brieger Aktien-Dampfbrauerei Thiel, Güttler & Co. zu Brieg“; mit übernommen wurden M. 118 250 Hypoth., M. 6807 Kautionen u. M. 210 jährl., mit dem 25fachen Betrage ablösbare Rente. 1897 wurde eine Brauerei in Tichau i. O.-Schl. auf einem 105 Morgen grossen zu diesem Zwecke angekauften Grundstück erbaut u. das Kapital deshalb um M. 900 000 erhöht. 1902 Vergrösserung der Lager- u. Gährkeller in Tichau (Kosten M. 134 221); daselbst fanden auch 1904/06 bedeutende Erweiterungs-Bauten spec. der Masch.-Anlage statt, die 1905/06 M. 372 305 erforderten. Nach Fertigstellung derselben ist in Tichau eine Produkt.-Fähigkeit von 100 000 hl erreicht. Bierabsatz 1897/98 bis 1910/11: 68 313, 85 124, 94 865, 104 779, 98 692, 94 950, 98 853, 98 137, 106 937, 108 880, 105 458, ca. 100 000, ca. 100 000, ca. 100 000 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./5. 1896 um M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 2:1 zu 115%.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. (aufgenommen lt. G.-V.-B. vom 2. Dez. 1897), rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl.

Ausl. in der G.-V. (erstmals 1901) auf 1. Juli; kann ab 1. Juli 1905 verstärkt werden. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek zu gunsten der Breslauer Disconto-Bank in Höhe von M. 1 050 000. Noch in Umlauf Ende Aug. 1911 M. 500 000. Verj. der Coup.: 4, der Stücke: 10 J. n. F. Zahlstellen wie bei Div. und Breslau: Breslauer Disconto-Bank. Kurs Ende 1898—1911: 99.80, 95.80, 92.90, 94, 98, 100.80, 100.60, 101.10, 100.40, 94.40, 97.25, 99, 100, 101.75%. Aufgelegt 16./3. 1898 zu 101.25%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Spät. Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% zum R.-F. nach Befinden des A.-R. (zu einer höheren Dotierung ist die Genehmigung der G.-V. erforderlich), event. Dotierung des Spez.-R.-F. bis zu 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1911: Aktiva: Grundstück I Brieg 159 615, do. II 168 022, Gebäude I Brieg 283 500, do. II 194 500, Neubau Brieg 14 200, Grundstück Tichau 60 000, Bau-Kto do. 962 951, Masch. 260 740, Kühlanlage 60 183, elektr. Anlage 56 270, Eisenbahnwagen 16 078, Automobil 7000, Lagerfässer u. Bottiche 77 815, Transportfässer 34 792, Pferde u. Wagen 1202, Mobil. 39 368, Kanalisat. 7000, Enteisungsanlage 1, Vieh 1440, Hypoth. 155 267, Wechsel 30 244, Debit. 378 290, Grundstück „Schwarzer Adler“ Gleiwitz 56 000, do. Myslowitz 55 500, verauslagte Prämie 3166, Kaut. 1300, Kassa 30 740, Bestände 493 751. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 550 000, R.-F. 200 000, Spez.-R.-F. 81 896 (Rückl. 6414), Hypoth. 125 750, Oblig.-Prämienkto 2500, do. Rückzahl.-Kto 3090, do. Zs.-Kto 3453, Tant. u. Div. 415, Talonsteuer 8200, Kredit. 546 584, Div. 110 000, Tant. an A.-R. 6843, Vortrag 20 209. Sa. M. 3 608 943.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial, Gehälter, Handl.-Unk. u. Reparat. 1 391 125, Zs. 50 436, Abschreib. 109 244, do. a. Aussenstände 10 000, Gewinn 128 289. Sa. M. 1 689 094. — Kredit: Einnahme für Bier u. Nebenprodukte M. 1 689 094.

Kurs Ende 1895—1911: 142.25, 136.50, 147.75, 116.25, 112.75, 98, 91.25, 93.50, 96.10, 96.30, 92.80, 92.50, 87.25, 85.50, 85, 103, 103.50%. Aufgelegt 23./11. 1895 zu 140%, erster Kurs 27./11. 1895: 142.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1910/11: 9, 9, 8, 4½, 5, 5½, 5½, 4½, 5, 5, 4½, 4½ 4½, 4½, 4½, 5½, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Kretschmer, Emil Thiel.

Prokurist: C. Klose, Dagobert Lomnitz, Brieg; Alfred Jachynski, Tichau.

Aufsichtsrat: (3—7) Louis Grünfeld, Bank-Dir. F. Landsberger, Beuthen; Bankier Franz Koppe, Brieg; Rentier S. Löbinger, Bank-Dir. J. Böhnert, Stadtrat Karl Pieler, Kattowitz; Bankier Alb. Küster, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jarislowsky & Co., Gebr. Arons. *

Danziger Actien-Bierbrauerei in Danzig.

Gegründet: 11./10. 1871. **Zweck:** Das Brauereigrundstück Kl.-Hammer in der Danziger Vorstadt Langfuhr ist ca. 7 ha 79 a 20 qm gross u. hat Bahnanschluss. Die Brauerei betreibt auf ihrem umfangreichen Konzertgarten eigenen Ausschank. Das in Danzig an der Breitgasse u. Heiligen Geistgasse gelegene Grundstück umfasst ca. 8 a 99 qm Fläche u. ist mit drei Häusern bebaut, welche Bureauräume u. Dienstwohnungen enthalten, sowie ausserdem jährl. M. 5115 Miete einbringen; daselbst noch zwei grosse Eiskeller. Die Brauerei ist auf eine Jahresproduktion von ca. 100 000 hl ausgebaut. Bierabsatz 1896/97—1910/1911: 62 500, 68 068, 79 105, 84 421, 86 212, 74 565, 78 679, 86 150, 92 994, 98 144, 91 028, 96 172, 96 000, 101 938, ca. 102 000 hl.

Kapital: M. 1 550 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 und 500 Aktien (Nr. 3501—4000) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 17. Dez. 1898 um M. 500 000 (auf M. 1 550 000) in 500 ab 1. April 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7 : 1 vom 20. bis 31. Dez. 1898 zu 102.25%, vollgezahlt seit 25. März 1899. Die Erhöhung geschah zwecks Tilg. von Acceptschulden, Errichtung von Neuanlagen und Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: Kl.-Hammer: M. 396 000 (ursprüngl. Betrag), verzinslich zu 5% nebst ¼% Beitrag zu den Verwaltungsunkosten und ¾% Amort., wird bis Ende 1915 getilgt sein. M. 94 000 Pfandbriefdarlehen, verzinslich zu 5% bezw. 6%, tilgbar ab 1. Jan. 1895 in 47 bezw. 42 Jahren. Getilgt waren am 30. Sept. 1911 von diesen Beträgen M. 359 304 — M. 30 000 auf Grundstück Elsenstr. in 5% Grundschuldbriefen, kündbar seitens de Schuldnerin mit 6 Monaten Frist. — Grundstück Danzig: M. 80 000, verzinslich zu 4½% (M. 7986 am 30./9. 1910 getilgt), 5% u. 5½%, rückzahlbar ab 1./1. 1877 in 60 Jahren bzw. nach 3 u. 6 monat. Kündigung.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht; dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 fester Vergütung), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück Kl.-Hammer 60 000, Gebäude do. 1 076 000, Grundstück Danzig 115 000, do. Neufahrwasser 1, do. Elsenstrasse 31 500, do. Sandweg 27 000, Masch. 337 000, Lagerfastagen 19 000, Transportfastagen 35 000, Fuhrwerk 66 000, Inventar 55 000, Brunnenanlage 7000, Kühlanlage 100 000, Eisenbahnanlage 8000, Eishäuser 16 001, do. Provinz 6000, do. Neufahrwasser 1, Niederlage Putzig 12 000, Mobil. 1, elektr. Lichtanl. 1,

Restaurationsinventar Kl.-Hammer 1, do. Danzig 1, Wasserleitung 1, Syphon 1, Feuerlöschanlage 1, Brauwasser-Filtrieranl. 1, Motorwagen 29 000, Akkumulatorenanl. 4500, Tankkto 131 000, Avale 200 000, Hypoth.-Amort. Kl.-Hammer 350 803, do. Danzig 8501, Bier-Debit. 126 299, Kto pro Diverse inkl. Bankguth. 124 221, Wechsel 134 961, Kassa 69, Vorräte 424 274. — Passiva: A.-K. 1 550 000, R.-F. 155 000, Spez.-R.-F. 115 000, Delkr.-Kto 8083, Ern.-F. 15 881, Hypoth. Kl.-Hammer 490 000, do. Elsenstr. 30 000, do. Danzig 80 000, Grundschuld 50 100, Avale 200 000, Kredit. 359 650, Talonsteuer 9375, Lieferanten 38 972, Div. 186 000, do. alte 396, Tant. 104 144, Vortrag 111 538. Sa. M. 3 504 142.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 17 866, Hypoth.-Zs. 8668, Grundschuld-Zs. 2505, Betriebs- u. Reparat.-Unk. 45 120, Gebäudereparat. 21 833, Maschinenreparat. 5705, Abgaben 39 765, Interessen 1494, Unk. 158 240, Abschreib. 110 419, Gewinn 401 682. — Kredit: Vortrag 105 973, Bierfabrikat. 633 071, Treber 53 619, Nebenprodukte 5275, Mieten 4427, Gefälle 3925, Diskonto 7007. Sa. M. 813 301.

Kurs Ende 1899—1911: 120.75, 123, 121.50, 119.50, 122.25, —, 121.25, 125.50, 126, 134, 158, 190, 194%. Zugel. M. 1 550 000, in Verkehr gebracht M. 1 050 000 (Aktien Nr. 1—3500) von Gebr. Heyman in Berlin u. Meyer & Gelhorn in Danzig im Aug. 1899. Erster Kurs 22./8. 1899: 117.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1910/11: 0, 0, 3, 3½, 4, 5, 6, 6, 7, 7½, 7½, 7, 7, 6, 6, 7, 10, 10, 10, 12, 12%. Zahlbar nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Joh. Rudenick, Konsul Eug. Patzig, Albert Ziehm.

Aufsichtsrat: Vors. Konsul Albert Meyer, Stellv. Reg.-Baumeister Eugen Adam, Franz Hardtmann, Konsul Erich Gelhorn, Danzig.

Zahlstellen: Danzig: Ges.-Kasse, Meyer & Gelhorn; Berlin: Dresdner Bank, Gebr. Heyman.

Dessauer Actien-Brauerei „Zum Feldschlösschen"

in **Dessau** i. Anhalt.

Gegründet: 5./11. 1895. Die Ges. übernahm als Einlage die Firma „Brauerei zum Feldschlösschen Fr. Robitzsch" nebst Restaurationen Hofjäger u. Prinz Heinrich in Dessau nach dem Stande vom 30./9. 1894 für M. 1 033 688, sie übernahm ferner die Passiven von M. 33 532, Hypoth. M. 176 000 und gewährte zur Ausgleichung 100 Aktien à M. 1000 und bar M. 724 155. Ferner erwarb die Ges. 1896 die Brauerei und Mälzerei von Max Peters in Dessau nebst Eishaus in Jonitz und Kellerei in Zerbst für zus. M. 914 380. (Inzwischen wieder verkauft.) 1906 Erwerb des Etablissements Krystallpalast in Dessau für M. 369 000 inkl. M. 250 000 Hypoth. Zur Zeit besitzt die Ges. 7 Restaurations- u. Niederlage-Grundstücke. Der Bruttogewinn für 1906/07 betrug M. 24 849. Um die erforderlichen Abschreib. sowie abzubuchende zweifelhafte Posten zu decken, wurde der Delkr.-F. von M. 20 000 und teilweise auch der Spec.-R.-F. von M. 40 000 herangezogen, und es dienten hiernach M. 39 629 zu ordentl. Abschreib., M. 26 243 als besondere Abschreib. auf Dubiose, auf Wirtschafts- u. Niederlagsgrundstücke, wonach M. 18 977 als Rest der Specialreserve verblieben, die einem neu gebildeten Delkr.-F. zugeführt wurden, der aber 1908 mit dem Gewinn von M. 3964 zur Abschreib. auf Hypoth. u. Darlehen Verwendung fand. Die kleinen Reingewinne von 1908/09 u. 1909/10 (M. 1436 bezw. 2841) wurden dem R.-F. zugeführt.

Zweck: Herstellung von Malz, Bier und deren Nebenprodukten. Der Betrieb ist 1903 in der durch Erweiterungen (neue Sudhausanlage etc.) vergrösserten, ehemals Robitzsch'schen Brauerei vereinigt; das Anwesen der Peters'schen Brauerei ist bereits ganz veräussert. Bierabsatz 1895/96—1904/05: 38 263, 37 639, 38 420, 35 797, 35 377, 35 780, 32 550, 32 342, 33 826, 32 500 hl; später jährl. ca. 30 000 hl.

Kapital: M. 780 000 in 780 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 28./3. 1896 zwecks Erwerb der Peters'schen Brauerei in Dessau um M. 700 000 (auf M. 1 300 000) in 700 ab 1./10. 1895 div.-ber. Aktien, begeben zu pari. Zwecks Tilg. der Unterbilanz (30./9. 1902 M. 104 191) und zu Abschreib. auf die Anlagen der ehemals Peters'schen Brauerei, in welcher der Betrieb aufgegeben ist, beschloss die G.-V. v. 27./7. 1903 Herabsetzung des A.-K. auf M. 780 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5 : 3. Frist bis 10./12. 1903. 17 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Durch den Gewinn 1902/1903 vermindert sich der Verlustsaldo aus dem Vorjahre von M. 106 892 auf M. 61 281. Gedeckt ist er aus dem aus der Sanierung stammenden Gewinn von M. 520 000 von dem ausserdem M. 300 138 zu Abschreib. auf Anlagen, M. 20 000 zu solchen a. Dubiose, M. 20 000 zur Bildung eines Delkr.-Ktos, M. 72 970 für einen Disp.-F. u. M. 45 610 als Vortrag verwandt sind.

Hypotheken: M. 250 000 zu 4½% auf das Robitzsch'sche Anwesen, M. 558 675 auf eigene Wirtschaften.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsquart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, alsdann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 5000), bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte (diese als Geschäftsunkosten zu buchen), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 276 984, Gebäude 518 924, Masch. 68 531, Lagerfässer u. Bottiche 18 521, Transportgefässe 19 184, Pferde u. Wagen 35 475, Geschäfts-Einricht. u. Utensil. 2904, Automobil 22 095, Flaschengeschäfts-Einricht. 40 303, Restaurations-Inventar 21 318, Restaurat.- u. Niederlagegrundstücke abzügl. 558 675 Hypoth. bleibt 138 050, Bierausstände 29 223, Hypoth. u. Darlehen 555 890, Debit. 63 795, Kassa 3957, Vorräte an

Malz, Hopfen, Bier, Fourage etc. 106 946. — Passiva: A.-K. 780 000, Hypoth. 250 000, Kredit. 874 586, R.-F. 13 496 (Rückl. 600), Kaut. 500, Vortrag 3520. Sa. M. 1 922 103.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Reisespesen, Handl.-Unk. u. Zs. 129 997, Abschreib. auf Anlage 39 202, do. auf Hypoth., Darlehen u. Verlust an Ausständen 10 440, Gewinn 4120 — Kredit: Brau 183 661, verf. Div. 100. Sa. M. 183 761.

Kurs: In Berlin: Ende 1897—1902: 130.80, 113, 109.50, 90, —, 80.25%. Notiz (seit 14./9. 1903 frei Zs.) ab 19./12. 1903 eingestellt. — In Frankf. a. M. Ende 1897—1903: 130, 112, 108, 92, 85, 76, —%. Aufgelegt 14./12. 1896 zu 132%; eingeführt 17./12. 1896 zu 135%. Notiz 23./1. 1904 eingestellt.

Dividenden: Aktien 1894/95—1902/03: 0, 9, 7½, 6, 6, 5, 0, 0, 0%; abgest. Aktien 1903/04—1910/11: 5, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Mack. **Prokurist:** Carl Pfeil.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. C. Eswein, Ludwigshafen a. Rh., Stellv. Major Leo Thiel, Dessau; Bankier Mor. Herz, Berlin; Dir. Ph. Trittler, München.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankver.; Ludwigshafen u. Frankf. a. M. Pfälz. Bank nebst Fil.; Dessau: Anhalt-Dess. Landesbank. *

Deutsche Bierbrauerei A.-G., Sitz in Berlin, Altmoabit 60,

Zweigniederlassungen in Pichelsdorf und in Radeberg i. Sa., diese unter der Firma Radeberger Exportbierbrauerei.

Gegründet: 21./4. 1903; eingetr. 18./5. 1903. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. Das Unternehmen ist aus der 1885 als A.-G. mit M. 730 000 A.-K. errichteten Radeberger Exportbierbrauerei in Dresden hervorgegangen. Das A.-K. dieser Ges. wurde bis 1895 nach und nach auf M. 104 000 herabgesetzt und zwecks Neubaues und Umbaues des Werkes 1895 um M. 2 000 000 und 1898 bezw. 1899 um M. 2 396 000 Aktien auf insges. M. 4 500 000 erhöht. Lt. G.-V. v. 1./7. 1903 trat die Radeberger Exportbierbrauerei auf Grund der Bilanz v. 30./9. 1902 in Liquid., gleichzeitig beschloss die Deutsche Bierbrauerei Übernahme der Anlagen. Dass das A.-K. der Deutschen Bierbrauerei nur auf M. 4 000 000 festgesetzt werden konnte, wurde durch die andersartige Kapitalisierung des neuen Unternehmens, sowie durch Abschreib. des vorhand. R.-F. der Radeberger Exportbierbrauerei von M. 938 600 auf die einzelnen Anlagekonten ermöglicht. Letztere gingen danach für zus. M. 5 480 000 in Besitz der neuen Ges. über; hiervon wurden M. 5 150 000 bar bezahlt, für den Rest von M. 330 000 wurden Hypoth. übernommen. Betrieben werden die beiden Brauereien in Radeberg u. Pichelsdorf nebst Mälzerei, in Döberitz - Rohrbeck befindet sich ein Restaurationsgrundstück. 1905 Ankauf des Doppelgrundstücks Charlottenburg, Berlinerstrasse 87 und Brauhofstrasse 9 für M. 256 722. Die Grundstücke in Pichelsdorf umfassen ca. 24 Morgen, wovon ca. 8 Morgen disponibel, die auf ca. M. 300 000 zu schätzen sind. In Gemeinschaft mit der Feldschlösschen-Brauerei wurde 1906 in Dresden ein Grundstück erworben, ebenso 1908/09 der Münchener Hof in Dresden u. eine kleine stillstehende Brauerei in Königsbrück, wodurch sich das Wirtschaftsanwesen-Kto um M. 114 112 auf M. 1 061 722 erhöhte. In der Abteilung Radeberg wurden 1904/05 notwendige grössere Neu-Anlagen u. Umbauten vorgenommen, wofür aus laufenden Mitteln M. 224 669 verausgabt sind. Zugänge auf Anlage-Konti bei beiden Brauereien erforderten 1908/09 M. 196 583, ausserdem wurden für Reparaturen M. 92 996 ausgegeben. Zugänge 1909/10 auf Immobil. u. Masch. M. 44 230, ausserdem für Repar. M. 113 505 ausgegeben 1910/12 in Radeberg Bau eines neuen Sudhauses, eines Bierkühlhauses und Reservoirgebäudes, sowie Vergrösserung der Gärkeller und Eismaschinenanlage; bis ult. Sept. 1911 M. 86 050 dafür verausgabt. Absatz 1902/03—1905/06: 189 068, 210 912, 241 642, 274 585 hl; später nicht veröffentlicht.

Die G.-V. v. 5./4. 1905 genehmigte die Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Brauerei z. Feldschlösschen in Dresden (siehe diese Ges.), deren A.-K. sich vorwiegend im Besitz der Bank für Brau-Ind. in Berlin-Dresden befindet u. worauf der Deutschen Bierbrauerei A.-G. eine Option noch bis 1913 zusteht. Diese Interessengemeinschaft, die 1910 bis 1935 verlängert wurde, hat den Zweck durch möglichste Verbilligung der Produktion und des Absatzes eine grössere Rentabilität der Abteil. Radeberg u. der Feldschlösschen-Brauerei herbeizuführen. In diesem Konzern wurde lt. G.-V. v. 18./8. 1905 auch die Aktien-Brauerei Gambrinus in Dresden einbezogen, die erpachtet ist. Näheres s. bei der Firma Gambrinus-Brauerei. Gesamtabsatz der Interessen-Gemeinschaft 1905/06: 428 456 hl; später nicht veröffentlicht. 1905 fand die Übernahme der Berliner Kundschaft der Ver. Werder'schen Brauereien statt. Die Flaschenbierabteilung des Berliner Betriebes, welche infolge der Konkurrenz grösserer Betriebe schon lange wenig rentabel war, ist 1908 in die Roland-Flaschenbierversand G. m. b. H. eingebracht.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 1./7. 1903 um M. 2 000 000 (begeben an die Bank für Brauindustrie zu pari) zwecks Erwerb der Betriebe der Radeberger Exportbierbrauerei zu Radeberg und Pichelsdorf.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 1./7. 1903, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000, an Ordre gestellt auf Namen der Bank für Brauindustrie als Pfandhalterin u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von M. 30 000 im Jan. auf 1./10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf am 30./9. 1911 M. 1 334 000. Sichergestellt ist die Anleihe durch Verpfändung

beider obengenannter Brauereien. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. siehe unten. Die Anleihe ist von der Bank für Brauindustrie übernommen und April 1904 zur Notiz an der Berl. Börse zugelassen; erster Kurs 14./4. 1904: 101%. Kurs Ende 1904—1911: 102 75, 103.40, 102.50, 99.50, 100, 101.50, 101.75, 102%. Zulass. in Dresden erfolgte im April 1904. Erster Kurs 2./5. 1904: 101.80%. Kurs daselbst Ende 1904—1911: 103.50, —, —, —, —, —, —, 101%.

Hypotheken: M. 693 475 auf verschiedene Grundstücke (am 30./9. 1911).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., event. besondere Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 10 000 als Handl.-Unk. zu verbuch. fester Jahresvergüt.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Immobil. I 2 715 616, Neubau u. Neuanlage 86 050, Geleisanlage 1, Quellwasserleit.-Grundstück u. Anlage 187 825, Masch. 450 070, Lagerfastagen 87 302, Gär- u. Lagertanks 135 501, Transportfastagen 105 490, Fuhrpark 57 496, Eisenbahnwagen 5608, Kraftfahrzeuge 41 643, Schiffsfahrzeuge 1, Inventar, Utensilien u. Einricht.-Kto 114 212, Flaschen u. Flaschenkasten 25 711, Immobil. II (abzügl. 693 475 Hypoth.) 365 701, Effekten 144 904, Kaut.-Effekten 33 068, Wechsel 19 936, Kassa 38 140, Bier-Debit. 620 412, Hypoth. u. Darlehen 1 477 906, div. Debit. 176 180, vorausbez. Prämien etc. 16 240, Vorräte 977 221. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 1 334 000, do. Auslos.-Kto 2015, R.-F. 181 123, Delkr.-Kto 150 000, Talonsteuerres. 10 000, Guth. der Kundschaft 567 223, Kaut. 57 328, Kredit. 279 250, unerhob. Div. 200, gestundete Brausteuer 523 542, Rückstell.-Kto (Oblig.-Zs., Unfallversicherungs-Prämien etc.) 116 393, König Friedrich August-Stiftung 11 361, Interessengemeinsch.-Verrechnungs-Kto 383 750, Div. 200 000, Tant. an Dir. u. Beamte 39 656, do. an A.-R. 9399, Vortrag 16 998. Sa. M. 7 882 243.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 475 472, Reparat. 102 799, Steuern 1 020 361, Beamten- u. Arb.-Versich. 48 546, Oblig.-Zs. 60 030, Zs. 24 017, Pacht Gambrinus 51 980, Abschreib. 262 075, do. auf Debit. 125 000, Gewinn 337 316. — Kredit: Vortrag 12 064, Bier- u. sonst. Einnahmen 2 491 661, Eingänge auf früher abgeschrieb. Forder. 3873. Sa. M. 2 507 599.

Kurs Ende 1904—1911: 147.25, 167.50, 158.50, 124.50, 101.25, 100.50, 116, 111.50%. Zugel. M. 4 000 000, davon bei den Zahlst. 9./4. 1904 M. 2 500 000 zu 148% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1903 u. Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt: erster Kurs 14./4. 1904: 150%. Notiert in Berlin. — Zulassung in Dresden erfolgte im April 1904. Erster Kurs 2./5. 1904: 152%. Kurs Ende 1904—1911: 147.50, 167.25, 158.25, 124, 101.50, 101, 116, 110.50%.

Dividenden 1902/03—1910/11: 10, 10, 10, 10, 8, 5, 4, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Von der Div. waren vertragsm. an die Radeberger Exportbierbrauerei i. Liq. für Überlassung der Einkünfte vom 1./10. 1902 bis 30./6. 1903 3/4 abzuführen.

Direktion: Ernst Mathias, Dresden; Paul Lesché, A. von Mühldorfer, Berlin; Conrad Brüne, Radeberg. **Prokurist:** Bernh. Hempel, Dresden.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Konsul Gg. Arnhold, Stellv. Komm.-Rat Max Frank, Dresden; Reg.-Rat a. D. Rich. Chrzescinski, Bankier F. Andreae, Bank-Dir. Paul Stern. Bank, Dir. Curt Sobernheim, Bank-Dir. Franz Rintelen, Berlin; Komm.-Rat Gen.-Konsul C. Reichel, Rittmeister a. D. M. Gross, Dresden; Präsident Anton Ringel, Pankow.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg: Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H., Bank f. Brauindustrie, Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Gebr. Arnhold, Bank für Brauindustrie. *

Dortmunder Aktien-Brauerei in Dortmund.

Gegründet: 16./9. 1871. Übernahme u. Fortbetrieb der für M. 3 000 000 erworb. Lagerbierbrauerei der Kommanditges. Herberz & Co. Das Brauerei-Grundstück enthält 2 ha 37 a 92 qm mit 180 m Strassenfront. 1902/1903 erwarb die Ges. vor dem Zwangsverkaufe das Restaurant „Altes Präsidium" in Cöln für M. 438 236, ferner besitzt die Ges. Wirtschaftsanwesen in Aachen, Krefeld, Mülheim-Ruhr, Düsseldorf, Annen, Wulfen, Dortmund u. Sterkrade. Bierabsatz 1896/97—1910/11: 131 417, 142 921, 146 934, 164 066, 163 475. 148 011, 146 145, 159 767, 169 191, ca. 180 000, 181 408, ca. 180 000, ca. 180 000, ca. 162 000, 185 000 hl.

Kapital: M. 3 179 100 in 3533 Aktien (Nr. 1—3533) à M. 300 und 1766 Akt,ien (Nr. 3534 bis 5299) à M. 1200. Urspr. M. 2 700 000 in Aktien à M. 600, 1875/76 Herabsetzung auf M. 300, 1877/78 Zus.legung 5 : 1 à M. 300, blieben M. 270 000: 1877 Erhöhung um M. 789 000 zur Einlösung der Grundschuldbriefe auf jetzigen Stand. Erhöhung um M. 1 059 600 lt. G.-V. v. 16./12. 1896, div.-ber. ab 1./10. 1896, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 15.—25./6. 1897 zu pari; 10 nicht bezogene Aktien wurden mit M. 11 153 Agio verkauft. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 19./1. 1907 um M. 1 059 600 (auf M. 3 179 100) in 883 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 1.—15./3. 1907 zu 110%; nicht bezogene M. 18 000 anderweitig zu 270% begeben. Agio mit ca. M. 97 000 in R.-F. Die neuen Geldmittel sind in erster Linie für einen grossen Gärkeller und andere Neuanlagen verwandt und mit dem Rest ist die frühere Anleihe von noch M. 756 000 getilgt worden.

Hypotheken: M. 1 072 579 auf auswärt. Besitz (am 1./10. 1911).

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Drittel des Geschäftsjahres.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), ferner eine von der G.-V. auf Vorschlag des A.-R. festzusetzende Summe zum R.-F. II, event. weitere Rücklagen, dann bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (mind. eine jährl. Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 109 000, Gebäude 610 000, Brauereieinricht. 150 000, Masch. 50 000, Fässer u. Bottiche 20 000, Bierwagen 5000, Pferde u. Wagen 1, Möbel 1, auswärt. Eiskeller 1, Eisenbahnanschluss 1, auswärt. Besitzungen 347 420, Wertp. 323 858, Kassa u. Wechsel 103 141, Vorräte 1 087 799, Debit. 3 708 489. — Passiva: A.-K. 3 179 100, Sicherheitsbestand 475 000 (Rückl. 25 000), R.-F. I 317 910, do. II 820 000 (Rückl. 10 000), Baurückl. 100 000 (Rückl. 25 000), Gewinnanteilsteuer-Rückl. 13 179 (Rückl. 3179), Unterst.-F. f. Beamte u. Arb. 160 420, Kredit. 678 919, Tant. 101 696, Div. 635 820, Vortrag 32 668. Sa. M. 6 514 713.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten, Geschäftskosten, Brausteuer, Steuern u. Ausbesser. 1 498 749, Abschreib. 270 807, Reingewinn 833 363. — Kredit: Vortrag 17 176, Einnahme an Mieten, Zs. u. nachträgl. eingeg. Forder. 140 525, Bier u. Abfälle 2 445 218. Sa. M. 2 602 920.

Kurs Ende 1886—1911: 331.75, —, 340, 386, 367, —, 325, 318, 384, 445, 515, 379, 379, 350.50, 328, 327, 318, —, —, 338, 400.50, 302, 298, 320.25, 343.25, 359%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 23⅓, 25, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 26⅔, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20%. Zahlbar spät. 1./4., gewöhnl. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. A. Mauritz, H. C. Mauritz, Stellv. Jos. Kahlert.

Prokuristen: H. Rüsche, O. Schuylen, F. Schoppe.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Dr. jur. Theod. Mauritz, Düsseldorf; Stellv. Carl Fischer, Rheydt; Jakob Mauritz, Duisburg; Ober-Ing. Otto Mauritz, Nürnberg; Rechtsanwalt Dr. jur. Rud. Schmits, Mülheim (Ruhr).

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Dortmund: Deutsche Nationalbank, Dortmunder Bankverein, sowie die sonst. Niederlass. genannter Banken. *

Dortmunder Union-Brauerei, A.-G. in Dortmund.

Gegründet: 1./2. 1873. Fortbetrieb der Brauerei von W. Struck & Co. Dieselbe ist inzwischen auf ein anderes Grundstück verlegt u. durch Neubauten erweitert. 1895/96 wurde von der Dortmunder Brauerei-Ges. deren 550 qR grosses Lindenkellereigrundstück erworben. 1898/99 u. 1900/1901 zur Arrondierung des Brauerei-Areals zwei weitere Grundstücke. 1906/07 Bau eines Doppelsudwerkes für 100 Ctr. Einmaischung mit einem Kostenaufwand von ca. M. 300 000. Bierproduktion 1894/95—1904/05: 154 350, 164 550, 174 300, 180 300, 182 600, 193 650, 190 800, 173 500, 172 400, 190 300, 189 200 hl; später jährl. über 200 000 hl. 1910/11 Bau des Union-Hotels, sowie Übernahme des Hotel-Restaurants Deutscher Hof in Dortmund. Die Bau-Res. der Ges. beträgt jetzt M. 400 000.

Kapital: M. 3 000 000 in 2750 A. (Nr. 1—2750) à M. 300 und 2175 A. (Nr. 2751—4925) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 825 000, erhöht 1885/86 auf M. 2 000 000; fernere Erhöhung um M. 1 000 000 lt. G.-V.-B. v. 17. Juli 1896 in 1000 neuen, ab 1. Okt. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten zu pari je zur Hälfte den ersten Zeichnern und den derzeitigen Aktionären v. 23. Juli bis 25. Aug. 1896. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger und die jedesmaligen Aktionäre Bezugsrecht zu pari je zur Hälfte.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dezember.

Stimmrecht: Jede alte Aktie à M. 300 = 1 St., jede neue Aktie à M. 1000 = 3⅓ St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), alsdann 5% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., bis 10% Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 468 108, Gebäude 711 923, Masch. u. Kühlanlage 184 295, Mobil. u. Utensil. 6478, Gefässe 82 296, Fuhrwerk 19 841, Biertransportwagen 19 523, Besitzungen abzügl. Hypoth., Wirtschaftsinventar u. Darlehen 2 153 989, Vorräte 572 813, Debit. u. Bankguth. abz. 935 577 Kredit. bleibt 804 496, Kassa u. Wechsel 95 497, Effekten 566 703, Versich. 4858, Küferei 1. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spez.-R.-F. 500 000, Res. f. Besitzungen 150 000. Bau-Res. 400 000, Talonsteuer 30 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 143 890, Delkr.-Kto 200 000, unerhob. Div. aus 1909/10 320, Div. 750 000, Tant. u. Grat. 152 000, Vortrag 64 617. Sa. M. 5 690 827.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsunk., Steuern, Gehälter u. Löhne 1 611 415, Abschreib. 92 785, z. Delkr.-Kto 41 029, z. Baures. 50 000, z. Spez.-R.-F. 50 000, Gewinn 966 617. — Kredit: Vortrag 53 930, Bier u. Treber 2 572 689, Zs. u. Retourwechsel 185 227. Sa. M. 2 811 847.

Kurs Ende 1887—1911: —, 237, —, 234.75, 213.50, 220.50, 236, 292.50, —, 313, 320.75, —, 312, 295, —, 284.50, 303, —, 334.80, 358, 330, 314, 328.75, 342.75, 404%. Eingef. 13./5. 1887 zu 266%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1901/11: 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Justizrat Raude, Stellv. Fr. Brinkhoff, O. Beckmann.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Komm.-Rat E. Paderstein, Oberstleutn. Rettberg, A. Randebrock, H. Brügman, Th. Schulze-Dellwig. **Prokuristen:** K. Kleinmeyer, E. Krügel, W. Riedasch.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank; Essen a. d. Ruhr: Essener Credit-Anstalt; Paderborn: Berg. Märk. Bank; Dortmund: Dortmunder Bankverein.

Dortmunder Victoriabrauerei, A.-G. in Dortmund.

Gegründet: 30./3. 1883; eingetr. 2./5. 1883. Übernahme der Firma Victoria-Brauerei Berthold Speer. Das Brauereianwesen bildet einen Komplex von 7621 qm, das Bauterrain einen solchen von 9751 qm. Die Brauerei ist in den letzten Jahren bedeutend erweitert und auf eine Produktionsfähigkeit von jährl. ca. 90 000 hl gebracht. Die Erweiterungsbauten erforderten bis 1903 einen Aufwand von M. 788 570; für 1903—1905 wurden für denselben Zweck M. 395 155 verbucht; 1908 Verkauf einer Besitzung in Düsseldorf für M. 52 000; 1909 2 weitere Anwesen; 1910 gleichfalls ein Grundstück abgestossen; Zugang an solchen 1909 M. 120 620. 1910/11 Verkauf von 4 Bauplätzen am alten Mühlenweg, dagegen eine kleinere Besitzung verkauft. Bierabsatz 1898/99—1910/11: 74 791, 78 543, 76 373, 68 556, 73 760, 76 781, 80 351, 84 560, 80 361, 78 417, ca. 75 000, ca. 75 000, ca. 80 000 hl.

Kapital: M. 1 500 000, und zwar M. 148 500 in 297 Aktien (Nr. 1—297) à M. 500, M. 1 350 000 in 1350 Aktien (Nr. 298—1647) à M. 1000 und 1 Aktie (Nr. 1648) à M. 1500; sämtliche Aktien sind jetzt gleichwertig.

Das urspr. A.-K. betrug M. 365 000; die G.-V. v. 24. März 1891 beschloss, an Stelle von M. 216 500 St.-Aktien M. 200 000 (200 Stück à M. 1000) Prior.-Aktien auszugeben. Demgemäss wurden bis zum Mai 1891 von den damals vorhandenen 730 St.-Aktien à M. 500 136 Stück kassiert und restliche 594 in 297 Aktien à M. 500 zus.gelegt. Da die im Laufe des Jahres 1892 ausgegebenen M. 200 000 Prior.-Aktien erst vom 1. Okt. 1892 ab an der Div. teilnahmen, belief sich das werbende A.-K. pro 1891/92 nur auf M. 148 500. Die G.-V. v. 20. Mai 1896 beschloss, die Prior.-Aktien den St.-Aktien in jeder Hinsicht gleichzustellen und den Inhabern der Prior.-Aktien für die Verzichtleistung auf ihre Vorrechte eine Abfindung von M. 400 pro Aktie zu zahlen. Gleichzeitig wurde eine weitere Kapitalserhöhung auf M. 600 500 beschlossen; fernere Erhöhung um M. 400 000 lt. G.-V.-B. v. 10. Jan. 1898 in 400, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 15. Febr. 1898 zu pari, vollgezahlt seit 1. Juli 1899, und weitere Erhöhung um M. 499 500 lt. G.-V.-B. v. 3. Dez. 1898 in 448 Aktien à M. 1000 und 1 Aktie à M. 1500, div.-ber. ab 1. Okt. 1898, angeboten den Aktionären vom 13.—23. Dez. 1898 zu 110%. Das Agio von rund M. 43 000 floss in den R.-F. Die letzte Erhöhung diente zur Abstossung von Hypothekenschulden und zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihe: M. 800 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 1—800) à M. 1000, auf Namen der Filiale der Bank f. Handel u. Ind. in Hannover als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament (auch in blanco) übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. im I. Quart. auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist auch vor 1909 vorbehalten. Die Anleihe ist zur Ausführung von Neubauten, Tilg. von Hypoth. u. Stärkung der Betriebsmittel aufgenommen u. an erster Stelle auf der Brauereianlage samt allem Zubehör zugunsten genannter Bankfiliale sichergestellt. Grösse des verpfändeten Grundbesitzes 164.61 a. Zahlst. s. unten. Verj. der Coup. 4 J. (K.), die Stücke können $1^1/_2$ Jahre nach Fälligkeit hinterlegt werden u. verjähren dann nach 10 J. Noch in Umlauf 30./9. 1911 M. 764 000. Kurs in Hannover Ende 1905—1911: 102.25, 101.25, 99.50, 100, 98, 100.25, 101%. Zugelassen März 1905; erster Kurs 5./4. 1905: 102%.

Hypotheken (Ende Sept. 1911): M. 129 261 auf Grundstück Ardeystr. 13 u. Besitzung Hombruch etc.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan.

Stimmrecht: Je M. 500 nom. Aktienkapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonder-Rückl., dann bis 4% Div., vom Rest an A.-R. M. 8000 fester Vergüt., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 100 000, Eiskeller 3000, Masch. 164 000, Brauerei-Geräte u. Utensil. 20 000, Flaschenbier-Einricht. 5500, Lagerfässer 94 500, Transportfässer 31 000, Fuhrwerk 16 000, do. Leih-Kto 8000, Eisenbahnwagen 24 400, Mobil. u. Inventar 900, Flaschenlager 2600, Kassa u. Wechsel 82 902, Effekten 1475, Vorräte 333 874, Debit. 1 232 102. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 764 000, do. Zs.-Kto 12 330, Hypoth. 129 261, unerhob. Div. 350, R.-F. I 150 000, do. II 80 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 115 000 (Rückl. 10 000), Brausteuer 78 877, Kredit. 147 006, Div. 90 000, Tant. 20 900, Vortrag 27 530, Talonsteuer 5000. Sa. M. 3 120 255.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk., Steuern etc. 340 684, Abschreib. 167 025 (davon 34 160 auf Debit.), Gewinn 163 430. — Kredit: Vortrag 24 802, Fabrikat.-Gewinn 646 338. Sa. M. 671 140.

Kurs Ende 1899—1911: 189, 180, 157, 134.75, 143.10, 146.50, 136.50, 128.50, 116.50, 104, 104, 111.50, 110%. Zugel. M. 1 500 000, davon M. 500 000 zur Subskription aufgelegt von der Breslauer Disc.-Bank 7./1. 1899 zu 165%. Erster Kurs: 180%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1910/11: 7, 12, 12, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 12, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 5, 5, 6%. (1893/94—1894/95: Vorz.-Aktien: 8, 8%; St.-Aktien: 3, 3%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Stahl. **Prokuristen:** E. Bartsch, Betriebs-Dir. L. Zeisner.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Fr. Wiskott, Stellv. Bank-Dir. Carl Augusti, Paul Stöber, Dortmund; Alb. Speer, Mannheim. **Zahlstellen:** Dortmund: Ges.-Kasse, Wiskott & Co.; Berlin u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Breslau: Breslauer Disconto-Bank u. alle Niederlassungen dieser Banken. — Für die Anleihe auch: Mannheim: Südd. Bank. *

Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft

vormals Heinrich Henninger & Söhne in **Frankfurt a. M.,** Wendelsweg 64.

Gegründet: 1./5. 1881. Übernahmepreis M. 5 050 000.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der 1874 neu erbauten Henninger'schen Brauerei in Sachsenhausen: Wirtsch.-Häuser in Frankf. a. M., 1 in Bockenheim u. 1 in Mainz. 1902/1903 Erwerb der Liegenschaft Rossmarkt 2/4 für M. 634 200 behufs Einrichtung eines Specialausschankes, 1906 mit M. 91 440 Nutzen wieder verkauft, der auf Wirtschaftsinventar abgeschrieben wurde. Sept. 1903 Verkauf des grossen Gebäudekomplexes Allerheiligenstr. 10/12 samt Hintergebäuden am Städelshof 1 (die ehemaligen Stein'schen Brauerei- und Wirtschaftsgebäude) für M. 219 650 mit erheblichem Buchgewinn. Zur Abrundung des bisherigen Besitzes wurden 1905 die Liegenschaften Grosse Bockenheimerstr. 74 u. 76, sowie Hochstr. 59 u. 61 erworben, die niedergerissen wurden; an deren Stelle wurde 1909/10 ein moderner Wirtshausneubau errichtet; Aufwendung hierfür bis Ende Aug. 1911 inkl. Terrain M. 400 731 ohne Einricht. für Wirtschaftsbetrieb. 1905 Aufnahme des Flaschenbiergeschäfts, zu welchem Zwecke auch eine neue Fassabfüllhalle geschaffen wurde; Kosten M. 219 553. Sonstige Zugänge auf Anlage-Kti u. Anschaff. erforderten 1905/06—1910/11 M. 438 305, 93 959, 131 484, 124 548, 145 184, ca. 200 000. Bierabsatz 1896/97—1910/11: 166 639, 177 808, 187 825, 191 127, 199 474, 200 270, 198 882, 205 603, 209 617. 213 344, 195 993, 198 289, 184 737, ?, ? hl.

Kapital: M. 3 100 000, u. zwar M. 2 100 000 in 2100 St.-Aktien u. M. 1 000 000 in 1000 Prior.-Aktien à M. 1000. a) St.-Aktien. Urspr. M. 3 500 000 in 7000 Aktien à M. 500, herabgesetzt auf M. 2 100 000 lt. G.-V. v. 18./7. 1888. Je 10 Aktien wurden in 3 Aktien à M. 1000 zus.-gelegt. b) Prior.-Aktien. Begeben lt. G.-V. v. 18./7. 1888; dieselben haben Vorz.-Recht auf 5% Div. u., falls der Reingewinn eines Jahres hierfür nicht ausreicht u. auch aus der Gewinn-Res. nicht ergänzt werden kann, ist der Fehlbetrag aus dem nach Dotier. des R.-F. verbleib. Reingewinn der folg. Jahre zu decken. Bei event. Liquid. haben sie vor den St.-Aktien Vorrechte bezügl. Kap. u. Div.-Rückstände. **Hypotheken:** M. 2 993 640 (Stand ult. Aug. 1911).

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 5% Vorz.-Div. an die Prior.-Aktien, 5% an die St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 10% Tantieme an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V., welche insbesondere auch die Einlage in die Gewinnreserve beschliessen kann. Insofern die Verteilung einer Super-Div. beschlossen wird, ist solche in gleichem Prozentsatze auf die Prior.-Aktien u. auf die St.-Aktien zu gewähren.

Bilanz am 31. Aug. 1911: Aktiva: Immobil. 5 004 499, Fastagen 98 998, Masch.- u. Brauereiinventar 344 937, Pferde u. Wagen 53 550, Wirtsch.-Inventar 192 407, Motorwagen 28 111, Flaschenbier-Utensil. 45 741, Flaschenkasten 1775, vorausgez. Assekuranz 45 122, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen, Kohlen, Fourage, Fassholz etc. 798 959, eigene Effekten 340 176, Effekten des Beamten-Unterstütz.-F. 80 639, Kassa 43 548, Wechsel 19 343, Depot 23 727, Kunden einschl. Darlehen u. Restkaufgelder für Häuser 1 955 771, Bankguth. 185 003, Avale 340 000. — Passiva: St.-Aktien 2 100 000, Prior.-Aktien 1 000 000, Hypoth. 2 993 640, Kredit. 568 153, Avale 340 000, R.-F. 310 000, do. II 1 250 000, Immobil.-Res. 220 000, Delkr.-Kto 400 000, Dispos.-F. 50 000, Beamten-Unterst.-F. 89 570, Grat. 12 000, Div. 217 000, do. alte 560, Tant. 14 673, Vortrag 36 715. Sa. M. 9 602 312.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste u. Malz 844 216, Hopfen 82 850, Wasser 40 545, Steuern 619 922, Pech 4405, Brennmaterial 87 108, Fuhrwesen 126 853, Reparaturen 29 493, Küferei 16 834, Löhne 303 803, Zs. u. Mieten 52 772, Handl.-Unk. 330 048, Betriebs-Unk. 128 358, Kursverlust 2474, Abschreib. 236 406, do. auf Aussenstände 23 606, Grat. 12 000, z. Beamten-Unterst.-F. 5000, Reinwinn 268 388. — Kredit: Vortrag 36 159, Bier 3 081 506, Brauereiabfälle 97 420. Sa. M. 3 215 086.

Kurs: St.-Aktien Ende 1888—1911: In Frankf. a. M.: 50, 70, 53.50; konvert. 27, 29.15, 55.90, 119, 121.50, 135.50, 142.60. 144, 138.50, 133, 135, 160, 172.50, 169.50, 154, 153, 135, 130, 136, 129.50, 125%. Eingef. 8./11. 1881 zu 110%. — In Berlin: 48, 50.60, 32; konvert. 26, 30.25, 54.80, 118, 121, 130, 142.70, 143.50, 138.50, 132.25, 135, 160.25, 173.25, 169, 151.50, 153.25, 135.75, 129.50, 134.50, 130, 124.50%. Eingeführt 31./5. 1882 zu 112%.

Prior.-Aktien Ende 1888—1911: In Frankf. a. M.: 99.80, 105, 99.80, 87, 85, 97.50, 122.50, 129.80, 140, 151, 156, 149, 140, 141, 164, 176, 173, 162, 158.70, 145, 137, 138, 135.50, 126%. Aufgel. zu 100% 13./8. 1888.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1910/11: 0, 0, 2, 0, 0, 0, 2, 4, 6, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 8, 7, 7, 7%; Prior.-Aktien 1888/89—1910/11: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 8, 7, 7, 7%. Zahlbar 8 Tage nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Müller. **Prokuristen:** F. Bauer, H. Meyer, J. Stein.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Ad. Freih. von Mayer, Bank-Dir. Carl Eberhard Klotz, Geh. Justizrat Dr. C. Hamburger, Ernst Flersheim, Hugo Freih. von Mayer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Eigene Kasse, Mitteld. Creditbank; Berlin: Mitteld. Creditbank, Jacquier & Securius.

Germania-Brauerei, Aktiengesellschaft in Dortmund.

Gegründet: 19./2. 1889; eingetr. 13./3. 1909.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Brauerei „Germania" von Moritz Engelhardt in Dortmund, sowie des Gasthofes „Zum Rosenbaum" in Gerresheim. Im März 1897 mit Rückwirkung ab 1. Okt. 1896, fusionierte sich die Ges. mit der Dortmunder Exportbierbrauerei „Phönix", indem sie der letzteren für die Übertragung des Aktiv- und Passivvermögens 600 Aktien à M. 1000 = M. 600 000 gewährte. Den Aktionären wurden für je 5 „Phönix"-Aktien 3 Germania-Aktien eingetauscht. Der Grundbesitz der Germania-Brauerei umfasst 1 ha 18 a 77 qm, der Grundbesitz der Phönix-Brauerei, inmitten der Stadt Dortmund gelegen, ist 71 a 74 qm gross, ausserdem besitzt die Ges. 7 verschiedene Grundstücke in Dortmund, Duisburg u. Gerresheim. Um die Selbstkosten zu verringern, ist 1908 der Brauereibetrieb auf der Phönix-Brauerei eingestellt u. die gesamte Herstell. nach der Germania-Brauerei verlegt. Diese ist zu diesem Zweck 1908/10 vollständig um- bezw. neugebaut und teilweise mit neuen Einrichtungen versehen worden (Kostenaufwand etwa M. 680 000). Die Brauerei kann nun bis zu 200 000 hl jährlich liefern. Die Phönix-Anlage ist verpachtet. Bierabsatz 1894/95—1910/1911: 65 785, 109 008, 120 468, 124 144, 130 895, 136 142, 133 846, 129 934, 123 881, 127 839, 127 379, 130 000, 130 000, 135 000, ca. 130 000, ca. 115 000, ca. 120 000 hl. 1910/11 Zugang auf auswärt. Immobil. M. 140 448 auf M. 53 750 Abgang u. M. 20 698 Abschreib.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. betrug M. 700 000 und wurde 1890 um M. 175 000, 1892 um M. 125 000 und lt. G.-V. v. 19./12. 1895 um M. 300 000 erhöht, diese M. 300 000 wurden den seitherigen Aktionären vom 26. Febr. bis 7. März 1896 zu 174% angeboten; die G.-V. v. 9./3. 1897 beschloss Erhöhung um M. 700 000, hiervon wurden M. 600 000 zum Ankauf der „Phönix"-Brauerei verwandt (s. oben), die restlichen M. 100 000 wurden mit M. 98 981 Agio verkauft. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 19./12. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien, übernommen vom A. Schaaffhaus. Bankver. zu pari angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 15./1.—5./2. 1908 zu 105%, einzuzahlen 25% u. das Agio = M. 300 bei der Anmeldung, weitere je 25% waren am 1./4., 1./7. u. 1./9. 1908 ohne Stück-Zs. einzuzahlen; diese neuen Aktien erhielten für 1907/08 eine auf 5% beschränkte Div., berechnet p. r. t. auf die geleisteten Einzahl., ab 1./10. 1908 sind die Aktien voll div.-ber. Der Erlös aus der Aktien-Emission von 1907 ist mit M. 400 000 zu Neuanlagen, der Rest zur Stärkung der Betriebsmittel bestimmt.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 16./12. 1897, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. von mind. 2% vor dem 1./10. (erstmals 1907) auf 2./1. Sicherheit: Kautionshypoth. von M. 1 650 000 zu gunsten des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin an I. Stelle auf die Grundstücke der Germania-Brauerei. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Noch in Umlauf am 30./9. 1911 M. 1 381 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: 102.50, 101, 97, 97, 99, 100.50, 102.20, —, 99.25, 95, 94.75, 91, 94, 94.40%. Aufgelegt 4./3. 1898 zu 102.50%.

Hypotheken: M. 371 051 (am 1./10. 1911) auf div. Häusern.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, 7% vertragsm. Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 492 500, Gebäude 1 590 000, auswärt. Immob. 456 000, Masch. u. Apparate 411 000, Brauereiutensil. 3000, Lagerfässer 132 000, Transport do. 42 000, Bierwaggons 20 000, Pferde, Wagen u. Geschirre 35 000, Wirtschaftsinventar u. Mobil. 7000, Kassa u. Wechsel 105 359, Vorräte 381 091, Debit. einschl. Bankguth. 3 223 976, Versich. 2587. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 1 381 000, do. Zs.-Kto 14 372, Hypoth. 371 051, R.-F. 360 000, Spez.-R.-F. 560 000, Delkr.-Kto 260 000 (Rückl. 50 000), Arb.-Unterst.-F. 4950, alte Div. 400, Kredit. 521 310, Div. 270 000, Tant. an A.-R. 16 763, Tant. an Vorst. u. Grat. 21 649, Talonsteuer 10 000, Bau-Rückl. 20 000, Vortrag 90 016. Sa. M. 6 901 514.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Abgaben 489 420, Löhne, Salär, Kohlen, Material., Brauerei-Unk. 357 201, Handl.-Unk., Fuhrwerks-Unk., Versich. 118 731, Abschreib. 150 169, Gewinn 478 429. — Kredit: Vortrag 89 147, Bier 1 369 254, Nebenprodukte 65 258, Mieten 34 109, Zs. 36 182. Sa. M. 1 593 952.

Kurs Ende 1894—1911: 150, 180, —, 226, 214.80, 195.50, 186.50, 180, —, 197.75, 197.50, 195, 183.25, 158.10, 134, 139.80, 140.50, 144.25%. Eingef. 6./11. 1894 zu 149%. Seit März 1909 sind sämtl. Aktien lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1910/1911: 9, 9, 6, 9, 9, 9, 10, 11, 12, 12, 12, 13, 13, 13, 12, 12, 12, 12, 12, 11, 8, 8, 8%. Zahlbar spät. 1./2. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Auf die Aktien Nr. 2001—3000 entfielen für 1907/08 nur 5% Div. p. r. t. (s. oben).

Direktion: H. Asemann, Stellv. Herm. Landgraf.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bergassessor a. D. Stadtrat E. Tilmann, Dortmund; Stellv. Justizrat Heinr. Schrop, Hoerde; Ph. Gunkel, Cassel; Ad. Hartmann, Wiesbaden; Dr. med. Bickhoff, Dortmund. **Prokuristen:** Heinr. Borgmann, Heinr. Schilling, Hugo Knappstein.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Köln und Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Münster i. W.: Münsterische Bank (Filiale der Osnabrücker Bank); Essen: Essener Credit-Anstalt und deren Zweigstellen. *

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshefe-Fabrikation

vormals G. Sinner in **Karlsruhe-Grünwinkel** (Baden), Zweigniederlassungen in Durmersheim u. Luban b. Posen; Niederlagen in Pforzheim, Mannheim, Mailand u. Duisburg.

Gegründet: 2./11. 1885; eingetr. 30./11. 1885. Übernahmepreis M. 2 000 000. 1898 Erwerb der Gebr. Friedmann'schen Spritfabriken in Stettin u. Neufahrwasser mit Lagerhalle in Mannheim; über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke siehe unten.

Das Etabliss. in Grünwinkel wurde 1888 durch eine grosse Rektifikationsanstalt für Feinsprit, 1891 durch Bau einer Getreidemühle mit Speicher, 1898 durch Bau einer neuen Presshefenfabrik, Brauereikeller, Picherei erweitert. Grundbesitz am 1./1. 1912 in Karlsruhe u. Vororten 518 314 qm, in Durmersheim 19 855 qm, in Luban 1 494 496 qm, Neukölln 6450 qm; zus. 2 039 115 qm.

Die Ges. steht mit ihren Brennereien in Grünwinkel, Durmersheim u. Luban bei Posen in einem Vertragsverhältnis mit der neuen „Spiritus-Zentrale" in Berlin.

Die Ges. besitzt gegenwärtig je eine Presshefenfabrik nebst Spiritusbrennerei in Grünwinkel, Durmersheim u. Luban bei Posen; letztere 1904 errichtet u. seit Okt. 1904 in Betrieb. Weiterer Besitz eine Spiritusraffinerie in Grünwinkel, eine Malzfabrik in Grünwinkel, eine Grossbrauerei sowie Weizen- u. Roggenmühle (s. unten) in Grünwinkel, eine Lagerhalle in Mannheim, 47 Wirtschaften, darunter das Hotel-Restaurant „Friedrichshof" Karlsruhe, ferner Häuser in Grünwinkel, Karlsruhe, Pforzheim usw., sowie endlich eine eigene See- u. Fluss-Rhederei zur Verfrachtung der eigenen Waren. In Karlsruhe hat die Ges. zwei Getreidelagerhäuser am Rheinhafen erpachtet. 1910 Erricht. eines Getreidesilos verbunden mit Mehlspeicher in Grünwinkel mit ca. M. 200 000 Kostenaufwand. Die Spritraffinerien in Stettin u. Neufahrwasser mit dem Lagerhaus der Ges. in Stolp wurden mit Wirkung ab 1./10. 1908 zus. mit der Firma Paul Jul. Stahlberg u. der Pomm. Spiritusverwert.-Genossenschaft, beide in Stettin, zu einer neuen A.-G. unter der Firma „Stettiner Spritwerke", vereinigt. Für die einzubringenden Werte erhielt die Ges. vormals Sinner M. 1 400 000 Aktien u. übernahm weitere M. 700 000 Aktien zu pari, sodass sie von dem M. 3 900 000 betragenden A.-K. der Stettiner Spritwerke M. 2 100 000 besass (z. Z. nur noch M. 1 680 000). Der Pommerschen Genoss. hat die Ges. vorm. Sinner eine Option auf M. 1 680 000 zu 190% eingeräumt; die Option kann bis 14./9. 1915 ausgeübt werden. Der Buchgewinn bei dem Fusionsgeschäft der Stettiner Spritwerke betrug M. 684 000.

Die Käferthaler Presshefefabrik brannte am 23./5. 1906 total nieder; Schaden durch Versich. gedeckt. Die Fabrik wurde nicht wieder aufgebaut, sondern das Terrain verkauft. Die G.-V. v. 25./3. 1907 beschloss als Ersatz für die abgebrannte Fabrik die Beteil. an dem Unternehmen des Gen.-Dir. Rob. Sinner in Labuhn mit Gr.-Massow u. Zewitz in Pommern mit M. 1 200 000. Rob. Sinner hinterlegt bei der Sinner-Ges. eine diesem Kapital entsprechende Sicherheit für die Dauer des Vertrages, der bis 1922 läuft. Der Betrieb teilt sich in zwei Gruppen, von denen A die Presshefefabrik und B Landwirtschaft etc. umfasst. Der nach Abzug der Abschreib. verbleibende Reingewinn soll derart verteilt werden, dass vom Gewinn der Gruppe A die Ges. Sinner $^2/_3$ und Rob. Sinner $^1/_3$ erhält, von Gruppe B die Ges. Sinner $^1/_3$ und Rob. Sinner $^2/_3$. Sollte sich bei der Gruppe B ein Verlust ergeben, so wird dieser von Rob. Sinner für seine alleinige Rechnung übernommen. Ausserdem garantiert derselbe der Ges. Sinner, dass der Gewinn der Sinner-Ges. aus beiden Konten mindestens 4% des eingelegten Kapitals beträgt, und vergütet, falls diese Verzinsung nicht erreicht werden sollte, der Ges. Sinner den Fehlbetrag. Die Presshefefabrik in Gr.-Massow kam Ende Nov. 1907 teilweise in Betrieb, der weitere Ausbau ist 1908 erfolgt.

Der Roggenmühle in Grünwinkel ist 1907 die Einrichtung zur Weizenmüllerei mit einer täglichen Leistung von 1200 Sack eingebaut worden, diese maschinelle Einrichtung erforderte ca. M. 600 000. Der Ort Grünwinkel ist mit Wirkung ab 1./1. 1909 nach Karlsruhe eingemeindet. Die Gesamtzugänge auf alle Anlagen betrugen 1908 M. 1 097 952, 1909 M. 503 959, 1910 M. 533 724, 1911 M. 486 091, davon entfallen 1911 auf Immobil. M. 138 776, auf eigene Wirtschaften M. 53 010, auf Masch., Geräte etc. M. 294 304.

Anfang 1912 übernahm die Ges. Sinner die Aktiva u. Passiva der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Firma Wilhelm Weitz in Lüneburg, bestehend aus 2 Hefe- u. Spiritusfabriken in Lüneburg u. Neuhaldensleben, mehreren Geschäfts- u. Wohnhäusern in Lüneburg, Dresden u. Altona, einem Hefeproduktionsrecht von 20 320 Ztr., sowie den Vorräten und Aussenständen. Die gesamten Aktiven hat die Ges. Sinner zu rund M. 1 250 000 durch Übernahme der Schulden (grösstenteils zu 60%) erworben. Der Geschäftsbericht pro 1911 bewertet die Aktiven mit rund M. 650 000, sodass das Hefeproduktionsrecht auf die ganze Dauer des Hefesyndikats rund M. 600 000 kosten würde.

Zweck: Betrieb von Brauerei, Branntwein- u. Presshefe-Fabrikation, Mälzerei, Müllerei u. Gastwirtschaft, Verwertung der Erzeugnisse u. Handel mit einschläg. Produkten, sowie Rhederei u. Spedition. — Bierabsatz 1900—1907: 77 000, 84 000, 88 000, 91 000, 100 133, 105 000, 108 000, 110 000 hl.; später nicht mehr angegeben, doch 1910 um 10% geringer als i. V.,

aber 1911 wieder ca. 6000 hl mehr abgesetzt. Abschreib. auf alle Anlagen seit 1885—1911: M. 11 613 294. Die Ges. gehörte der Preiskonvention der Presshefefabriken bis 1./10. 1908 an. Die G.-V. v. 18./1. 1910 beschloss Beitritt zu einem neuen Hefesyndikat in Berlin mit 91 859 Ztr. Produktion = 11.6% Beteiligung. Durch das Weitz'sche Produktionsrecht erhöht sich das Hefeproduktionsrecht im Syndikat auf 112 179 Ztr. = 14.5% Beteiligung.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht 1894 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, begeben zu 120%, ferner lt. G.-V. v. 11./11. 1897 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./9. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären v. 15./2.—15./3. 1898 zu 180%, lt. G.-V. v. 18./7. 1898 um weitere M. 1 000 000 in 1000 ab 1./9. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 218.50%, angeboten den Aktionären 3.—15./10. 1898 zu 220%, vollgezahlt seit 31./8. 1899, und lt. G.-V. v. 21./11. 1904 um noch M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 198.50%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 22./11.—17./12. 1904 zu 200%, gezahlt M. 250 abzügl. 5% Zs. bis 1./1. 1905 sofort, M. 750 am 15./1. 1905 u. M. 1000 am 1./4. 1905. Die Erhöhung von 1898 geschah zum Zwecke der Erwerbung der Friedmann'schen Spritfabriken in Stettin und Neufahrwasser und zur Verstärkung der Betriebsmittel, die von 1904 zur Vermehrung der Betriebsmittel. Zur weiteren Verstärkung der Betriebsmittel, besonders mit Rücksicht auf die Erwerbung der Weitz'schen Fabriken (s. oben), beschloss die G.-V. v. 1./4. 1912 weitere Erhöh. d. A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 7 000 000) in 1000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1912, übernommen von einem Konsort. (Strauss & Co. in Karlsruhe etc.) zu 165%, angeboten den alten Aktionären 6 : 1 v. 18./4.—3./5. 1912 zu 170%, eingezahlt 25% u. das Agio = M. 950 sofort, restliche 75% = M. 750 am 30./6. 1912.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1896, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. al pari ab 1905 durch jährl. Ausl. von M. 100 000 auf 1./9.: ab 1./9. 1905 verstärkte oder Total-Tilg. mit 3monat. Künd. zulässig. Die Anleihe ist an I. Stelle auf Grundstücken und Gebäuden in Grünwinkel und Durmersheim eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 303 500. Zahlst.: Karlsruhe: Straus & Co., Rhein. Creditbank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 2 606 439 (Darlehen auf Wirtschaften, Häuser).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. (Bis 1899: 1. Sept. bis 31. Aug.)

Gen.-Vers.: Bis Ende April in Karlsruhe. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, 4% Vor-Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 an jedes Mitglied), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke: Grünwinkel, Durmersheim, Luban, Neukölln 1 366 327, Fabrik u. Gebäude do. 3 906 300, eigene Wirtschaften 4 120 200, sonstige Immobil. in Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Hagenau, Hilpertsau, Wiesloch Saarbrücken u. Moers 273 000, Geräte 1 283 464, Beteilig. 1 774 132, Effekten 1 729 343, Vorräte in sämtl. Betrieben 4 954 752, Kassa, Wechsel u. Steuerscheine 267 446, (Avale 1 298 800), gedeckte Aussenstände 1 872 065, laufende do. 2 720 143. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 1 303 500, Hypoth. 2 606 439, R.-F. 3 284 351, Spez.-R.-F., Versich. u. Delkr.-Kto 1 757 672, Pens.-F. 396 737, Arb.-Wohlf.-F. 27 107, Sparkassen 164 726, unerhob. Div. 1800, Bankkredite 5 000 682, gestundete Steuern 395 828, a. Kündig. angenomm. Geld 1 535 691, Kredit. 630 050, Erneuer.-F. Abschreib. a. Beteilig.-Kto Weitz 300 000, Div. 720 000, Tant. 73 299, Vortrag 69 287. Sa. M. 24 267 174.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Handl.-Unk. 366 382, Zs.-Saldo 265 500, Dubiose 70 000, Abschreib. 650 000, Gewinn 862 586. — Kredit: Vortrag 58 742, Betriebs-Überschuss 2 155 727. Sa. M. 2 214 470.

Kurs der Aktien Ende 1889—1911: In Berlin: 189, 190, 184.50, 193, 198, 218, —, 242.25, 264, 235, 234.75, 233.75, 183, 194, 260.25, 267.10, 254, 255.50, 267, 259.60, 246, 238.90, 236%. Eingeführt 21./5. 1889 zu 203.50%. — In Mannheim: 190.50, 190.25, 184, 194.50, 198, 216, 216, 250, 263, 236, 232, 234, 185, 196, 260.25, 269, 254, 250, 268, 270, 245, 238.90, 236%. Seit Mai 1905 sind Aktien Nr. 1—6000 lieferbar, Nr. 6001—7000 werden 1912 eingeführt.

Dividenden: 1886/87—1898/99: 10, 12, 14, 14, 15, 15. 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15%; 1899 Sept.-Dez.: — %; 1900—1911: 18, 12, 12, 15, 15, 15, 16, 16, 16, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Komm.-Rat Rob. Sinner; Dir.: Rob. Sinner jr., Dir. Hans Friedrich, Stellv. Ernst Sinner, Georg Sinner, G. Dachgruber, Ludw. Henrich, Karlsruhe-Grünwinkel,

Prokuristen: H. Kilb, Dr. Rud. Nolte, Franz Horcyseck, Ernst Wittkowski, Alb. Büttner. Karlsruhe.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Rechtsanw. Dr. Gust. Binz, Karlsruhe; Stellv. Rentner Karl Sinner, Mannheim; Bankier M. A. Straus, Handelskammerpräs. Geh. Komm.-Rat u. Gen.-Konsul Rob. Koelle, Hauptmann a. D. Otto Bahls, Karlsruhe; Geheimrat Prof. Dr. Paasche, Berlin; Freih. Rupprecht Boecklin von Boecklinsau, Rust (Baden).

Zahlstellen: Grünwinkel: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Karlsruhe: Straus & Co., Rhein. Creditbank; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges., Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: E. Ladenburg. *

Gevelsberger Actienbrauerei in Gevelsberg, Westfalen.

Gegründet: 5./7. 1897 mit Wirkung ab 1./10. 1896; bis 14./12. 1907 hatte die Firma den Zusatz vorm. Carl Denninghoff. Übernahmepreis M. 1 067 000. Bierbrauerei und Mälzerei.

Von dem Wirtschaftsanwesen in Gevelsberg konnte 1905/06 der grösste Teil für M. 96 000 veräussert werden. 1908 Ankauf des Anwesens zum Holländer in Altena i. W., 1909/10 eines solchen in Gevelsberg u. Volmarstein für M. 109 619 bezw. 83 710. Bierabsatz 1897/98 bis 1910/11: 29 420, 33 750, 31 915, 29 159, 27 618, 29 412, 30 000, 31 679, 33 446, 33 026, ca. 32 000, ca. 28 000, ca. 26 000, ca. 28 000 hl.

Kapital: M. 1 350 000 in 1350 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./5. 1900 um M. 300 000 in 300 Aktien, div.-ber. für 1899/1900 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 4:1 v. 25./6.—10./7. 1900 zu 115%. Die Neu-Em. diente zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihe: M. 300 000 in 4½% Oblig. von 1906, rückzahlbar zu 102% ab 1912 mit jährl. M. 15 000.

Hypotheken: M. 35 000 u. M. 58 362 auf Wirtschaften Gevelsberg; M. 35 000 Altena i. W.; M. 54 000 auf Volmarstein.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Dez.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. und Rücklagen lt. G.-V., vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., hierauf 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Vergütung an jedes Mitglied), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 60 000, Gebäude 432 580, Anwesen Gevelsberg I 40 221, do. II 110 706, do. Altena 69 838, do. Volmarstein 79 657, Masch. u. Apparate 91 265, Lagerfässer 21 260, Transportfässer 1, Fuhrpark 1, Mobil. 1, Kassa 18 806, Wechsel 4517, Bierforder. 124 214, vorausbez. Versich. 1456, verschied. Debit. 12 891, Anteil am Spar- u. Bauverein 750, Darlehnforder. 1 022 712, Vorräte 111 717. — Passiva: A.-K. 1 350 000, Oblig. 300 000, do. Zs.-Kto. 3780, Hypoth. Gevelsberg I 35 000, do. II 58 362, do. Altena 35 000, do. Volmartsein 54 000, R.-F. 116 379 (Rückl. 5504), Sudhaus-Amort.-F. 20 000, Delkr.-Kto 56 114 (Rückl. 10 000), Kredit. 21 609, Bankanleihe f. Neuanlage 80 000, gestundete Brausteuer 17 353, unerhob. Div. 417, Avale 18 000, Div. 67 500, Tant. an Vorst. 3777, do. an A.-R. 6000, Anleihe für Sudhausneubau 15 000, Vortrag 2303. Sa. M. 2 260 598.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 47 838, Oblig.-Zs. 13 500, Hypoth.-Zs. 8225, Betriebs- u. Handl.-Unk. 126 882, Gewinn 110 085. — Kredit: Vortrag 7000, Miete 8523, Zs.-Kto 38 633, Brauereierträgnis 252 373. Sa. M. 306 531,

Kurs Ende 1898—1911: 134.80, 132.50, 116.50, 102.25, 93, 89.75, 99, 108, 94.25, 86.50, 71.75, 72, 86.50, 82.50%. Aufgelegt 24./11. 1898 zu 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1910/11: 7½, 8, 9, 9, 8, 5, 4, 6, 6¾, 7, 6, 5, 4, 5, 5%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir. Aug. Zündorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Lüsse, Gust. Reitz, Dir. Hugo Eicken, Gevelsberg; Fabrikant Carl Schöneweis, Hagen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Hagen i. W.: Barmer Bank-Verein. *

Glückauf-Brauerei Act.-Ges. in Gelsenkirchen.

Gegründet: 2./4. 1895. Übernahme der 1887 gegründeten Brauerei Glückauf von Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co. zu Gelsenkirchen mit 8 Morgen Terrain, Wohnhaus etc. ab 1./10. 1894 für M. 1 800 000. Produktionsfähigkeit ca. 180 000 hl jährl. 1897 wurde die Brauerei Spillenburg für M. 265 000 erworben und zu diesem Zwecke das Kapital erhöht. Dieser Spillenburger Brauereibetrieb wurde 1907 in eine Ges. m. b. H. mit M. 20 000 St.-Kapital umgewandelt. 1909/10 betrug der Zugang auf auswärt. Besitzungen M. 340 000 bei einem Abgang v. M. 124 268, 1910/11 M. 98 000. Gebäude u. Masch.-Kti erforderten 1905/06—1910/11 M. 108 709, 9587, 34 000, 147 706, 175 160, 53 459 (spez. für Neubau eines Wirtschaftsgebäudes verbunden mit Lagerhaus u. Kantine). Bierabsatz 1895/96—1910/11: 86 055, 104 236, 111 912, 114 312, 106 071, 98 976, 89 562, 94 808, 103 708, 104 878, 110 966, 117 916, ca. 97 000, ca. 80 000, ca. 80 000 hl.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. Dez. 1897 um M. 600 000 (auf M. 2 400 000) in 600 neuen, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3:1 vom 22. Dez. 1897 bis 6. Jan. 1898 zu 160%. Das erzielte Agio von M. 328 754 floss in den R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 14./12. 1899. Dieselbe ist von der Essener Credit-Anstalt, dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein übernommen. Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Tilg. ab 1905 durch Verlos. im Dez. auf 1./7. (zuerst 1906). Noch in Umlauf Ende Sept. 1911: M. 760 000.

Hypotheken: M. 587 000 auf auswärtige Besitzungen inkl. Spillenburg.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 331 000, Gebäude 974 000, auswärt. Besitzungen abz. 587 000 Hypoth. bleibt 235 700, Versandfässer 11 500, Lagerfässer 122 800, Masch. 108 400, Utensil. 14 300, Mobil. u. Inventar 24 500, Fuhrwerk 12 100, Eisenbahnwagen 2400, Waren 398 720, Kassa 21 211, Wechsel 101 111, Hypoth. 2 055 427, Debit. 424 005, do. Darlehen 154 257,

— Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe 760 000, do. Tilg.-Kto 3000, do. Zs.-Kto 8842, R.-F. 362 734, Delkr.-Kto 29 490, unerhob. Div. 400, Akzepte 107 709, Kredit. 68 939, do. Depos. 877 599, gestund. Brausteuer 77 732, Div. 198 000, Tant. 25 575, do. an A.-R. 9884, Vortrag 27 526. Sa. M. 4 991 434.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Brausteuer, Brauerei-Unk., Kohlen u. Süssbier 956 558, Fuhrwerk 42 112, Handl.-Unk. u. Löhne 320 776, Flaschen u. Flaschenkeller 6863, Abschreib. 146 143, Gewinn 294 986. — Kredit: Vortrag 27 197, Bier u. Nebenprodukte 1 726 918, Zs. 13 325. Sa. M. 1 767 441.

Kurs Ende 1895—1911: 133.25, 148, 186.75, 188.25, 175.50, 149, 127.50, 132.50, 129.50, 133, 132.50, 141.25, 129, 125, 127, 133, 133.10%. Aufgel. 18./5. 1895 zu 139%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1910/11: 8, 10, 10, 11, 11, 11, 9, 8, $7^1/_2$, 8, 9, 9, 9, 9, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Pokorny, Köln; Ad. Pokorny, Gelsenkirchen.

Prokuristen: C. Borkens, H. Ahrens, F. Höfener.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Justizrat Schiedges, Stellv. Komm.-Rat W. Pfeiffer, Düsseldorf; Peter Büscher, Münster i. W.; Gust. Pokorny, Fritz Schulte im Hofe, Theod. Stein, Bergrat Otto Müller, Gelsenkirchen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen; Gelsenkirchen: Bankverein Gelsenkirchen und dessen Filialen. *

H. Henninger-Reifbräu Akt-Ges. in Erlangen.

Gegründet: 16./4. 1896; eingetr. 2./5. 1896. Übernahmepreis M. 1 114 972.84. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Letzte Statutänderung 8./4. 1905; bis dahin lautete die Firma Actienbrauerei Erlangen vorm. Gebrüder Reif. Die Grundstücke der Ges. bezw. die Brauerei- und Mälzereianlagen in Erlangen in der unteren Karlstrasse, Flächeninhalt 36,1 a wurden lt. G.-V. v. 10./8. 1910 für ca. M. 190 000 verkauft; es verblieben daselbst Pichplatz mit Fassremise u. Büttnereiwerkst., Eiskeller etc. in der Nürnbergerstrasse (40,6 a), ferner Wirtschaftsplatz, Wiesen, Äcker etc., sämtl. in Erlangen gelegen, Flächeninhalt (456,5 a) u. ausserdem ein Grundstück in Bubenreuth (25,2 a). Die im Burgberg zu Erlangen beleg. Keller befinden sich zum Teil unter fremdem Grund u. Boden. Die Ges. besitzt 6 Wirtsanwesen. Lt. G.-V. v. 8./4. 1905 Erwerb der Brauerei H. Henninger in Erlangen mit Wirkung ab 1./9. 1904. In Anrechnung auf den Gesamtkaufpreis von M. 1 261 795 übernahm die Ges. die auf den Grundstücken lastende Amort.-Hypoth. betragend am 1./9. 1904 M. 411 795, ferner wurde ein 4% Kaufschillingsteil von M. 200 000 zu gunsten der Verkäuferin, Frau Elise Helbig, welche die Übertrag-Kosten, Provis. u. Kosten der Einführung der zum Zweck der Ankäufe ihrer Brauerei neu ausgegebenen Aktien an der Berliner Börse in Höhe von M. 100 000 getragen hat, zur II. Stelle auf den erworbenen Grundbesitz eingetragen, und die restlichen M. 650 000 wurden gemäss Kaufvertrag bar beglichen unter Vergütung von 4% Zs. ab 1./10. 1904 auf M. 550 000. Die übernommenen Grundstücke haben eine Grösse von zus. 1.347 ha. Die Taxe für die Grundstücke lautet auf M. 154 720, für die Gebäude auf M. 930 020. — Die Betriebe beider Brauereien sind vereinigt. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07—1910/11: M. 110 600, 101 144, 19 090, 20 337, 151 716. 1910/11 Anschaffung eines dritten Dampfkessels, einer zweiten Dampfmasch. etc. — Bierabsatz der Reif-Brauerei 1895/96—1903/1904: 30 013, 27 313, 24 766, 25 377, 26 234, 27 230, 25 427, 26 383, 33 192 hl: 1904/05—1910/1911: einschl. Henninger: 64 057, ca. 64 000, 64 859, ca. 64 000, ca. 60 000, ca. 58 000, ca. 60 000 hl. Im J. 1911 Erwerb der Kundschaft der Brauerei Weller in Erlangen mit ca. 3000—4000 hl Bierabsatz.

Kapital: M. 1 600 000, wovon 938 Akt. (aus der Zahlenfolge 1—1000) mit dem Stempelaufdruck „zus.gelegt lt. G.-V.-B. v. 19./11. 1901" bezw. „Zuzahlung lt. G.-V.-B. v. 19./11. 1901" à M. 1000 u. 662 Aktien (Nr. 1001—1662) von 1905. Sämtl. Aktien tragen jetzt die neue Firma „H. Henninger-Reifbräu A.-G." Urspr. M. 1 000 000. Ende des Geschäftsj. 1900/1901 trat an die Ges. die Frage der Übernahme von Hypoth.-Kapitalien u. Handschein-Forder. heran, welche die Vorbesitzer an Kunden ausgeliehen hatten und diesen ab 1./10. 1901 zur Rückzahlung kündigen konnten. Um nicht Kredite in Anspruch nehmen zu müssen, beschloss die G.-V. v. 19./11. 1901. das A.-K. um höchstens M. 500 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 herabzusetzen, ferner den Aktionären anheimzustellen, auf ihre Stücke M. 400, also 40% zuzuzahlen, wogegen die Aktien von der Zus.legung ausgeschlossen sein und die Aktionäre M. 400 5% Oblig. erhalten sollten. Frist zur Zuzahl. 5.—24./12. 1901, zur Einreichung der Aktien zur Zus.legung 5./4. 1902. Von dem Recht der Zuzahl. haben die Besitzer von M. 876 000 Aktien Gebrauch gemacht, zus.gelegt wurden M. 100 000 Aktien freiwillig, M. 22 000 zwangsweise, zu denen noch M. 2000 der Ges. zur Verwertung eingereichte Aktien kamen; an Stelle dieser zus. M. 24 000 gelangten M. 12 000 zus.gelegte Aktien für Rechnung der Beteiligten zum Verkauf, der einen Netto-Erlös von M. 7790.10 erbrachte. Auf jede der erwähnten 24 Stück Aktien kam demnach ein Betrag von M. 324.58. Von dem Buchgewinn von M. 62 000 sind zunächst die durch die Transaktion, nach deren Durchführung das A.-K. auf den Eingangs erwähnten Stand gebracht wurde, entstandenen Kosten von M. 16 575 getilgt und der Rest einschl. des Vortrags aus 1901 von M. 27 882 wurde dem Delkr.-Kto überwiesen. Die G.-V. v. 8./4. 1905 beschloss Erhöhung um M. 662 000 (auf M. 1 600 000) in 662 Aktien mit

Div.-Ber. ab 1./10. 1904; hiervon dienten M. 600 000 zum Erwerb der Bierbrauerei H. Henninger in Erlangen und M. 62 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsort. zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./10. 1905 überlassen, den Schlussnotenstempel trug die Ges.

Anleihe: M. 400 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 19./11. 1901, Stücke à M. 400, Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. bezw. Rückkauf von mind. 2% und ersp. Zs. im April auf 1./10. Jeder Aktionär, welcher bis 24./12. 1901 auf seine Aktien 40% pro Stück zugezahlt hatte, hat eine dieser Oblig. ausgehändigt bekommen (s. auch unter Kapital). Durch die Aufnahme der hypothekar. nicht sichergestellten Anleihe war die Ges. in der Lage, nach Übernahme der Hypoth.-Kapitalien und Handschein-Forder. auch die vorhandenen Bankschulden von M. 221 748 abzutragen und ferner noch einen Betrag zur Verwendung im Interesse des Geschäfts übrig zu behalten. Von den in Frage gekommenen Hypoth.-Kapitalien und Handschein-Forder. von M. 159 962 hat die Ges. M. 111 848 übernommen. Noch in Umlauf 1./10. 1911 M. 335 200. Zahlst. wie Div. exkl. Nürnberg. Nicht notiert.

Hypotheken (Ende Sept. 1911): Auf den Brauereien: M. 511 727; auf Wirtschaftshäuser M. 229 148; verzinsl. sind die Hypoth. zu 4 u. 4½%.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., event. Extra-Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und etwaige besondere Grat., alsdann bis 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 an den Vors., von M. 500 für jedes andere Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 316 516, Gebäude 853 273, Wirtschaftshäuser abzügl. 229 148 Hyp. bleibt 139 303, Masch. 242 705, Gärbottiche 6956, Lagerfässer 15 833, Transportfässer 52 707, Fuhrpark 2424, Pferde u. Geschirre 8747, Utensil. u. Mobil. 11 103, Wirtschaftsinventar 15 938, Kassa 8587, Wechsel 37 839, Effekten 5765, Vorräte 374 050, Debit. 344 506, Darlehen 354 630. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 511 727, Teilschuldverschreib. 335 200, do. Zs.-Kto 8850, do. Tilg.-Kto 10 400, unerhob. Div. 150, Kaut. 1553, Malzaufschlag 56 163, Kredit. 131 658, R.-F. 40 733 (Rückl. 3578), Gebührenäquivalent 7000, Delkr.-Kto 23 407, Talonsteuer 3000, Div. 56 000, Vortrag 5045. Sa. M. 2 790 889.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 304 266, Gen.-Reparat. 22 940, Zs. 39 196, Steuern u. Abgaben 11 850, Abschreib. 74 461, Delkr.-Kto 10 000, Gebührenäquivalent 1000, Talonsteuer 3000, Gewinn 64 623. — Kredit: Vortrag 7044, Brau-Kto 523 842, Ökonomie 452, Sa. M. 531 339.

Kurs: Aktien Ende 1896—1901: 132, 99.50, 76.25, 80, 64, —%. Em.-Kurs 9./6. 1896: 132%. Die Notierung der alten Aktien wurde ab 24./5. 1902 eingestellt. Die abgest. Aktien sind im Mai 1902, die Aktien Nr. 1001—1062 im März 1906 zugelassen. Erster Kurs der abgest. Aktien 11./6. 1902: 66%. Ende 1902—1911: —, 69.50, 80.30, 98.80, 95.50, 71, 57.50, 65.25, 63.60, 67%. Notiert in Berlin. Die alten Aktien u. die Oblig. (siehe oben) erhielten einen der neuen Firma entsprechenden Aufdruck.

Dividenden: Aktien 1895/96—1900/1901: 7, 4, 1, 1, 1½, 0%; abgest. Aktien 1901/1902 bis 1910/1911: 1, 2, 3, 4, 5½, 4½, 3, 3, 3, 3½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Raabe, A. Forster, Stellv. Carl S. Bauer.

Prokuristen: W. Böhner, Erlangen; Max Than, Dresden.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Stellv. Rechtsanw. Dr. Jos. Schmitt, Bamberg; Dir. Maxim. Stein, Berlin; Bankier Ludw. Neu, Nürnberg; Friedr. Gebhard, Hamburg; Brauerei-Dir. W. Schröder, Kulmbach.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Dresden: Gebr. Arnhold; Nürnberg: P. Weisenfeld. *

Hessische Act.-Bier-Brauerei „Cassel" in Cassel.

Die a.o. G.-V. v. 10./5. 1912 genehmigte einen Verschmelzungsvertrag, durch welchen das Vermögen der Ges. als Ganzes auf Grund der Bilanz vom 30./9. 1911 u. mit Wirkung ab 1./10. 1911 unter Ausschluss der Liquidation an die Act.-Ges. Herculesbrauerei zu Cassel übertragen wird gegen Gewährung von 700 Stück = M. 700 000 Aktien dieser Ges. mit Div.-Schein vom 1./10. 1911 ab u. einer baren Zuzahlung von M. 210 000.

Gegründet: 18./11. 1871. Die Ges. besitzt grosse Liegenschaften in Cassel u. in der Prov. Hessen-Nassau. 1905/06 fand die Aufstellung einer zweiten Eismaschine statt; Kosten hierfür M. 138 082. 1908 Ankauf des Grundstückes Bahnhofstr. 21 in Cassel in der Zwangsversteigerung für M. 287 139, ebenso 1909 eines solchen Wilhelmshöher Allee 186 für M. 87 220. Bierabsatz 1897/98—1910/11: 39 204, 41 979, 44 836, 48 422, 52 922, 57 065, 63 085, 67 233, 74 585, 74 585, 74 247, 73 773, 67 975, 71 901 hl. Die Gesellschaft wurde 1909/10 durch Unterschlagungen eines Reisenden der Brauerei um M. 89 000 geschädigt, wovon etwa M. 30 000 durch Verzicht des Vorst. u. des A.-R. auf Gehalt bezw. Tant. u. M. 15 000 durch Heranziehung des a.o. R.-F. gedeckt wurden.

Kapital: M. 1 050 000, u. zwar M. 954 000 in 3180 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 u. M. 96 000 in 64 Aktien à M. 1500. Urspr. Thlr. 350 000 = M. 1 050 000, in 3500 Aktien à M. 300, 1877 durch Amort. von 320 Aktien, welche der Ges. aus einem Rechtsstreite zugefallen, auf M. 954 000 herabgesetzt u. 1888 durch Ausgabe von 64 neuen, ab 1./10. 1888 div.-ber. Aktien à M. 1500 wieder auf den urspr. Betrag erhöht.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 800 000 in 4% Oblig. von 1896, Stücke Lit. A à M. 2000, Lit. B à M. 1000, Lit. C à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1901—41 mit 1% und ersp. Zs. durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10. Verj. der Coup.: 5 J., der Stücke: 10 J. n. F. In Umlauf 30./9. 1911 noch M. 703 000. Zahlst. für Anleihe I. u. II: Ges.-Kasse; Cassel u. Berlin: Dresdner Bank.

II. M. 400 000 in 4½% Oblig. von 1904, 100 Stücke Lit. A à M. 2000, 200 Lit. B à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Tilg. durch jährl. Auslos. im Juni auf 2./1. Noch in Umlauf am 30./9. 1911 M. 376 000. Sicherheit: II. Hypoth. auf dem Brauereigrundstück. Diese Anleihe wurde zur Stärkung der Betriebsmittel u. zur Bestreitung von Neuanlagen begeben.

Hypotheken: M. 1 221 171 (Stand Ende Sept. 1911).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige ausserord. Rückl., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., bis 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Immobilien 2 378 915, Mobil. 16 000, Masch. 41 428, Fässer 57 441, Flaschenbier-Utensil. 17 388, Fuhrwerk 17 729, Eismasch. 80 000, elektr. Licht u. Kraftanlage 4232, Hilfsmasch. 10 920, Kassa 22 053, Effekten 51 500, Assekuranz 11 988, Vorräte an Gerste, Malz, Hopfen, Bier etc. 261 218, Debit. 1 230 475. — Passiva: A.-K. 1 050 000, Hypoth. 1 221 171, Anleihe 1 079 000, do. Zs.-Kto 18 310, R.-F. 105 000, a.o. R.-F. 205 000, unerhob. Div. 687, Kredit. 307 115, Akzepte 127 718, Delkr.-Kto 25 000, Div. 52 500, Tant. a. A.-R. 356, do. a. Vorst. 6228, Vortrag 3204. Sa. M. 4 201 292.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-, Betriebs- u. Handl.-Unk. 949 815, Mieten 41 316, Assekuranz 10 549, Reparat. 44 945, Steuern 263 407, Zs. 22 896, Abschreib. 98 934, Gewinn 87 289. — Kredit: Vortrag 1940, Bier 1 474 788, Nebenprodukte 37 738, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 4689. Sa. M. 1 519 156.

Kurs Ende 1888—1911: 124.90, 125, 118, —, 124.75, 125.90, 128.25, 124.25, 113, 112.75, 106.25, 111.40, —, 103, 117, 125, —, 130.25, 130, 119.50, 115, 112, 109.90, 111%. Voranmeld. bis 18./10. 1888 bei Wiener Levy & Co. zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 5½, 5, 5%. Zahlbar 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: I. Vorstand Carl Wagner, II. Vorstand Emil Wagner.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. J. Wittmer, Komm.-Rat Gust. Plaut, Cassel; Aug. Wagner, Jul. Wagner, Gotthold Wagner, Reutlingen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Wiener Levy & Co.; Cassel: Dresdner Bank; Reutlingen: Filiale der Württemb. Vereinsbank. *

Hoecherlbräu Actiengesellschaft in Culm a. W., Westpr.

Zweigniederlass. in Hohensalza, Kruschwitz, Mogilno, Schwetz u. Thorn.

Gegründet: 5. bezw. 13./11. 1897; eingetr. 24./11. 1897. Statutänd. 9./12. 1899, 22./1. 1909 u. 21./12. 1910. Übernahmepreis M. 3 000 000. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Fortbetrieb der für 100 000 hl Jahresproduktion eingerichteten Brauerei u. Mälzerei der früheren Firma A. Höcherl in Culm. Auch sind auswärtige Besitzungen in Danzig, Csersk, Graudenz, Konitz, Hammerstein, Strasburg i. Westpr., Thorn etc. vorhanden. Zugänge auf Anl.-Kti 1905/06 M. 169 744, 1906/08 unbedeutend; 1908/09—1910/11 M. 125 512, 64 573, 70 626. Bierabsatz 1898/99 bis 1910/11: 76 554, 75 175, 72 775, 66 378, 68 328, 64 915, 66 965, 64 821, 59 211, 58 491, ca. 58 000, ca. 60 000, ca. 60 000 hl. Nach Verwend. des Bruttogewinns von M. 82 040 zu Abschreib. ergab sich für 1906/07 ein Verlust von M. 39 864, gedeckt aus dem R.-F. Die Gewinne von 1907/08 u. 1908/09 wurden zu Rücklagen verwendet. Von dem Bruttogewinn von 1909/10 M. 152 144 wurden die Abschreib. auf Anlagen mit M. 110 954, do. auf Debit. mit M. 32 380 bestritten, restl. M. 8810 Reingewinn zu Tant. u. Grat. Wegen Sanierung siehe bei Kap.

Kapital: M. 1 500 000 in abgest. 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, herabgesetzt laut G.-V. v. 21./12. 1910 um M. 500 000 (auf M. 1 500 000) durch Zus.legung der Aktien 4 : 3 (Frist 20./4. 1911). Die Massnahme geschah, damit das Unternehmen in die Lage versetzt werde, die Anlage-Konten dem jetzigen Absatz entsprechend zu gestalten u. um wünschenswerte Abschreib. (M. 283 567) u. Rücklagen (M. 216 432) vornehmen zu können.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 13./10. 1902, rückzahlbar zu 103%, 500 Stücke Reihe I (Nr. 1—500) à M. 1000, 1000 Reihe II (Nr. 501 bis 1500) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indoss. (auch in blanko) übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1932 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1906 verstärkte Tilg. auch durch Rückkauf oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf am 30./9. 1911: M. 866 000. Als Sicherheit dient erststellige Kaut.-Hypoth. auf dem gesamten Culmer Grundbesitz der Ges. samt Zubehör in Höhe von M. 1 120 000 zu gunsten der Firma Gebrüder Arnhold. Der verpfändete 24 264 qm grosse Grundbesitz ist Febr. 1903 auf M. 102 578, die Gebäulichkeiten, Kellereien etc. auf M. 946 023, die masch. Einricht. u. der sonst. Zubehör auf M. 640 700 taxiert. Die Anleihe diente zur Abstoss. zweier Hypoth. von M. 200 000 bezw. M. 800 000; völlige Rückzahl. der Hypoth. ist bereits erfolgt; bis dahin ist ein entspr. Betrag in Oblig. oder bar

dem Pfandhalter in Verwahrung zu geben. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Dresden Ende 1903—1911: 100, 99.75, 100.75, 100.60, 96.50, —, 94.75, —, —%. Zugel. M. 1 000 000, davon M. 910 000 16./3. 1903 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahl. des Schlussnotenstempels zur Zeichn. aufgelegt.

Hypotheken (s. auch unter Anleihe): M. 140 694 zu 3¾ bezw. 5% verz. auf von der Anleihe nicht berührten Grundstücken in Danzig.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., die auch über Dotierung u. Verwendung eines Spez.-R.-F. beschliessen kann.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grund u. Boden Culm 122 462, Immobil. 878 966, auswärt. Besitzungen 597 998, do. Eiskeller 9000, Inventar der Niederlagen u. Lokale 32 000, Masch. u. Kühlanlage 117 000, elektr. Anlage 18 000, Mobil. u. Utensil. 8500, Lagerfässer u. Gärbottiche 52 277, Transportfässer 16 000, Fuhrpark 20 000, Eisenbahnwaggons 5400, Lastautos 34 944, Debit. 275 910, Hypoth.-Darlehen 280 400, Lombard- do. 18 477, Kassa 42 554, Wechsel 422 353, Vorräte 215 736, Kaut. 2401, Feuerversich. 1144, Avale 104 500. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 866 000, do. Zs.-Kto 10 226, Wirtschafts-Hypoth. 140 694, Kredit. 160 827, gestund. Brausteuer 123 043, Kaut. 4500, R.-F. 42 833 (Rückl. 5578), Spez.-R.-F. I 184 353, do. II 32 079, Delkr.-Kto 897, Avale 104 500, Div. 75 000, do. alte 80, Tant. u. Grat. 11 900, Vortrag 19 093. Sa. M. 3 276 028.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 218 463, Reparat. 31 034, Gehälter, Löhne, Handl.-Unk. 149 682, Fuhrwerks-Unk., Frachten 57 939, Abgaben, Steuern 4449, Arb.-Versich. 6315, Hypoth.- u. Oblig.-Zs. 46 809, Abschreib. 51 476, Gewinn 111 571. — Kredit: Bier 616 422, Treber u. Malzkeime 34 021, Zs. 22 011, Mieten 5286. Sa. M. 677 742.

Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 126, 96.75, 72.75, 80.50, 86.80, 84, 76.75, 70.10, 41, 44, 50.25, 62.50, —%. — In Dresden: 127, —, —, 81.50, 86, 85.50, 78.50, 69.75, 41, 44, 51, 61.50, —%. Zugel. Aktien Nr. 1—2000, davon z. Subskript. aufgel. M. 900 000 am 2./5. 1899 durch die Breslauer Disconto-Bank, Berlin, u. Gebr. Arnhold, Dresden, zu 135%. Notiz ab 25./1. 1911 franko Zs.

Dividenden 1897/98—1910/11: 9, 9, 7, 5, 5, 5, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Carl Maurer, techn. Wolfgang Geiger. **Prokurist:** H. Dyck.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Max Szamatolski, Bromberg; Stellv. Dir. Paul Salomon, Berlin; Rentier Franz Höcherl, Oliva; Dir. Gust. Sauter, Culm; Bank-Dir. G. Nollstadt, Mannheim.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Mannheim: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass.; Dresden: Gebr. Arnhold; Bromberg: M. Stadthagen; Danzig: Norddeutsche Creditanstalt u. deren sonst. Niederlass.

Hoefel-Brauerei Actien-Gesellschaft in Düsseldorf.

Gegründet: 28./4. 1888; eingetr. 1./6. 1888. Übernahmepreis M. 1 530 000. Das Etablissement zu Düsseldorf-Oberbilk umfasst ein Areal von 820.62 qR. Die Brauerei verfügt über 2468 qm nutzbare Lager- u. 958 qm nutzbare Gärkellerfläche. Es sind 4 Kühlmasch. vorhanden. Erworben 1905 das Haus Tannenstr. 33 in Düsseldorf, sowie Feldstr. 89c zu Rath. 1906 Beteil. bei der Brauerei Gebr. Hensen G. m. b. H. in M.-Gladbach (s. bei Kap.). 1906/07 Bau eines neuen Sudhauses, Kostenaufwand hierfür, sowie für andere Zugänge M. 311 746. Aufwendungen in M.-Gladbach-Waldhausen (Brauerei Hensen) erforderten 1906/07 M. 162 240; Zugänge von 1910/11 ca. M. 50 000. 1910/11 kaufte die Ges. das Haus Kasernenstrasse 51. Bierabsatz 1894/95—1907/08: 59 891, 64 046, 64 253, 71 900, 77 376, 77 044, 73 160, 73 239, 69 801, 75 200, 72 903, 82 291, ca. 82 000 hl; 1907/08—1909/10 ist der Absatz zurückgegangen, aber 1910/11 wieder erheblich gestiegen.

Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./2. 1899 um M. 500 000 in 500, für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten M. 425 000 den Aktionären 4 : 1 v. 6.—20./3. 1899 zu 155%. Diese Erhöhung hatte zum Zweck Vermehrung der Betriebsmittel. Das erzielte Agio von M. 251 540 floss in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 23./5. 1906 um M. 600 000 (auf M. 2 800 000) in 600 ab 1./4. 1906 div.-ber. Aktien. Von diesen neuen Aktien fanden M. 325 000 zum Ankauf der Brauerei Gebr. Hensen G. m. b. H. in M.-Gladbach-Waldhausen Verwendung, restl. M. 275 000, übernommen von einem Konsort. zu 147%, wurden den alten Aktionären 8 : 1 v. 4.—27./8. 1907 zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1906 angeboten. Agio der 1906er Em. mit M. 114 317 in R.-F. Die Brauerei Gebr. Hensen G. m. b. H. in M.-Gladbach-Waldhausen (St.-Kapital M. 406 250, 1909 auf M. 650 000 erhöht) erhielt gegen Hergabe von 405 Anteilen ihrer Ges. 325 junge Hoefel-Brauerei-Aktien, begeben zu 103%, u. den Rest von M. 75 000 in bar. Produktion der Hensen-Brauerei ca. 17 000 hl.

Anleihen: I. M. 500 000 in 500 4½% Oblig. à M. 1000 von 1901. Aufgenommen gegen hypoth. Sicherheit bei dem Bankhause B. Simons & Co. in Düsseldorf zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 durch jährl. Ausl. im Okt. auf 1./4. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 375 000.

II. M. 500 000 in 500 4½% Oblig. à M. 1000 von 1908. Die Anleihe ist ganz begeben und diente zur Deckung der fertiggestellten Brauanlage in Düsseldorf und der weiteren

Ausgestaltung der Brauereianlage in M.-Gladbach, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Auslos. im Okt. auf 1./4. Zahlstelle für beide Anleihen: B. Simons & Co. in Düsseldorf.

Hypotheken: I. M. 200 000 auf dem alten Grundbesitz, verzinsl. zu $4^1/_2$%. II. M. 139 000 auf Häuser.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (jedoch mind. M. 10 500), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 266 012, Gebäude 723 443, Beteilig. an Brauerei Gebr. Hensen G.m.b.H. M.-Gladbach 649 500, Häuser 185 796 abz. 139 000 Hypoth. bleibt 46 796, Masch. 182 012, Eismasch. 30 686, Lagergefässe u. Gärbottiche 13 630, Transportgefässe 1, Utensil. 1, Inventar 1, Eisenbahnwagen 1, Fuhrwerk 1, Automobil 1, Wirtschaftsinventar 1, Flaschenbier-Einrichtung 1, Warenvorräte 214 223, Versich. 1073, Debit. 352 169, Darlehn 2 823 409, Kassa 23 363, Wechsel 8176, Avale 142 000. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Hypoth. 200 000, Obligat. 875 000, R.-F. 448 164, Spez.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 105 895, unerhob. Div. 170, Oblig.-Zs. 20 520, Kredit. 137 671, Deposit. u. Kaut. 119 424, gestund. Brausteuer 103 965, Avale 142 000, Talonsteuer 5000, Div. 280 000, Tant. an Vorst. 29 600, do. an A.-R. 25 307, Vortrag 83 783. Sa. M. 5 476 502.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Brausteuer, Pech, Wasser, Betriebsmaterial. etc. 721 126, Oblig.-Zs. 39 937, Feuerung, Fuhrwerk, Unk. u. Reparat. 85 350, Gehälter, Löhne u. Spesen 207 473, Masch.- u. Automobilbetriebs-Kto 9369, Versich., Handl.-Unk., Steuern etc. 109 003, Abschreib. 120 524, Gewinn 423 691. — Kredit: Vortrag 24 016, Bierverkauf, Gewinn aus Häuser-Verkauf u. aus Beteilig. an Brauerei Gebr. Hensen G. m. b. H. 1 561 682, Zs. 90 299, Treber 36 475, Eis 4003. Sa. M. 1 716 476.

Kurs Ende 1888—1911: 134.90, 131.75, 121, 115.50, 119.50, 126.70, 151.50, 157, 159, 171.50, 179.75, 171, 165.50, 170.25, 172.50, 175.50, 175.50, 174.30, 164.50, 143.75, 131.50, 133.25, 148.50, 158.25%. Eingef. 9./6. 1888 zu 144%. Notiert Berlin, Düsseldorf.

Dividenden 1888/89—1910/11: 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 8, 7, $8^1/_2$, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Christian Hoefel. **Prokuristen:** L. Kahmann, L. Heidsieck, A. Hoefel.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Ferd. Schiedges; Stellv. Geh. Komm.-Rat M. Leiffmann, Düsseldorf; Fabrikant Fr. Brinkhaus, Warendorf; Josef Hensen, M.-Gladbach-Waldhausen.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Düsseldorf: B. Simons & Co.

Hofbierbrauerei Schöfferhof u. Frankfurter Bürgerbrauerei.

Akt.-Ges. in **Frankfurt a. M.** mit Zweiggeschäften: in Mainz, die Schöfferhofbrauerei und in Cassel, die vorm. Hahnenkamm-Brauerei, sowie die Brauerei Eckardt umfassend.

Gegründet: 7./12. 1886; eingetr. 24./12. 1886. Die Firma lautete bis 9./1. 1900 Hof-Bierbrauerei Schöfferhof-Dreikönigshof, vorm. Conr. Rösch, bis 7./9. 1905 Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-G., dann 1908 Hofbierbrauerei Schöfferhof u. Frankfurter Bürgerbrauerei Akt.-Ges. Sitz der Ges. bis 5./9. 1905 in Mainz. Übernahmepreis der Bierbrauerei Rösch etc. für M. 734 900. 1889 wurde die Brauerei Hahnenkamm in Cassel übernommen, 1896 das Eckardt'sche Anwesen in Cassel für M. 362 956 angekauft. Über die Verschmelzung mit der Frankf. Bürgerbrauerei A.-G. s. unter Kapital.

Zweck: Bierbrauereibetrieb u. Betrieb der damit in Verbindung stehenden Hilfs- u. Nebengeschäfte. Die Ges. besitzt in Mainz ausser ihren Brauerei-Grundstücken u. Gebäuden in Grösse von 38 a 53 qm noch 18 eigene Wirtschaftshäuser mit einem Gesamtflächenraum von 1 ha 36 a 20 qm, in Cassel ausser dem Brauereianwesen Mombachstr. u. Rothenditmold in Grösse von zus. 3 ha 23 a 15 qm noch 4 Wirtschaftshäuser mit einem Gesamtflächenraum von 2 ha 26 a 34 qm, in Frankf. a. M. die Brauerei- u. Mälzereigrundstücke u. Gebäude Darmstädter Landstr. 149/157 u. 234/248 in Grösse von 2 ha 42 a 10 qm, in Limburg a. L. eine Mälzerei samt Bierdepot und Eiskeller. In Frankf. a. M. ferner 3 u. ausserh. Frankf. 6 Wirtschaftshäuser bezw. Bierdepots. Anfang 1912 übernahm die Ges. einen Teil der Kundschaft der in Liquidation getretenen Rheinischen Bierbrauerei A.-G. in Mainz.

Von den Anlagen-Kti erfuhren 1905/06—1910/11 Zugänge das Gebäude-Kto M. 103 587, 25 279, 1483, 15 557, 301, 3580; das Masch.-Kto M. 201 762, 41 567, 54 319, 50 633, 29 308, 52 058; das Wirtschaftsanwesen-Kto M. 312 160, 46 356, 99 975, 36 711, 48 060, 42 905.

Bierabsatz 1887/88—1906/1907: 25 407, 49 394, 53 040, 65 954, 80 468, 94 280, 91 480, 97 906, 118 934, 121 360, 129 315, 138 622, 138 928, 140 029, 136 694, 137 734, 139 126, 366 664, 373 176, 363 781 hl; später nicht veröffentlicht (seit 1904/1905 einschl. der Bürgerbrauerei und den Verein. Brauereien A.-G. in Frankf. a. M.). Die Ges. litt 1908/09 u. 1909/10 unter einem grossen Minderabsatz an Bier, doch stieg 1910/11 der Absatz um ca. 36 000 hl.

Kapital: M. 6 000 000 in 5000 St.-Akt. u. 1000 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 550 000. Alsdann erhöht 1888 um M. 300 000 in 300 Aktien zu 150%, 1889 infolge Fusion mit Hahnenkamm-Cassel um M. 400 000. Die Aktionäre der fusionierten Ges. (A.-K. M. 550 000 in 550 Aktien) erhielten auf je 11 ihrer Aktien unter Zuzahl. von M. 480 in bar 8 Schöfferhof-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1888. Die G.-V. v. 2. 10. 1894 beschloss Erhöh. um M. 450 000. Bezugsrecht der Aktionäre zu 125%. Alsdann lt. G.-V. v. 2./1. 1896 erhöht um M. 300 000 in 300 Aktien,

begeben an die Berliner Handels-Ges. u. Gebr. Arnhold; hiervon dienten 250 Stück zum Ankauf des Eckardt'schen Anwesens in Cassel, 50 Stück wurden zu 165% emittiert. Die G.-V. v. 18./12. 1897 beschloss zur Tilg. schwebender Schulden Erhöhung um M. 400 000 in 400 Aktien, angeboten den Aktionären zu 145%, u. die G.-V. v. 29./12. 1904 um M. 350 000 in 350 ab 1./10. 1904 div.-ber. Aktien, begeben an ein Konsortium zu 125%, angeboten den Aktionären 7 : 1 zu 130% v. 8.—22./2. 1905. Diese Em. dient zur Vornahme von Erweiter.-Bauten u. Tilg. des Restes der Anleihe der Brauerei Hahnenkamm von 1887 (noch M. 181 500). Die G.-V. vom 7./9. 1905 genehmigte die Verschmelzung mit der Frankf. Bürgerbrauerei A.-G. (A.-K. M. 2 400 000) mit Wirkung ab 1./10. 1904 und Erhöhung des A.-K. um M. 2 250 000 (auf M. 5 000 000), wovon M. 1 600 000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905 zur Abfind. der Bürgerbrauereiaktionäre, die weiteren M. 650 000 ebenfalls mit Div.-Recht ab 1./10. 1905 zur Abstoss. schweb. Verbindlichkeiten u. zur Stärk. der Betriebsmittel dienten. Von diesen M. 650 000, die von dem Bankhause Gebr. Arnhold in Dresden u. der Bank für Brau-Ind. zu 150% zuzügl. Stempel übernommen sind, wurden M. 550 000 den alten Schöfferhofaktionären zum gleichen Kurse zuzügl. M. 30 für Aktienstempel im Verhältnis 5 : 1 vom 31./10.—14./11. 1905 angeboten. Agio mit M. 222 000 in den R.-F. Zu diesem Concern gehörte auch die A.-G. Vereinigte Brauereien in Frankf. a. M. (A.-K. M. 900 000), die lt. G.-V. v. 28./6. 1905 von der Bürgerbrauerei auf 30 Jahre für M. 70 000 jährlich gepachtet ist, welches Verhältnis später in völlige Verschmelzung übergehen wird. Zu diesen M. 70 000 treten noch M. 4000 Verwalt.-Kosten u. Vergüt. an A.-R.

Die a.o. G.-V. v. 17./8. 1908 beschloss behufs Abstossung von Verbindlichkeiten die Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 6 000 000) in 1000 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1908, übernommen von einem Konsort. zu 100% plus 2% für Stempel, angeboten den St.-Aktionären 5 : 1 vom 1.—15./10. 1908 zu 107%. Diese Vorz.-Aktien erhalten aus dem verteilbaren Jahresgewinn vor den übrigen eine Div. bis zu höchstens 6% mit Nachzahlungsverpflichtung in der Weise, dass die Ges., falls diese Div. in einem oder mehreren Jahren ganz oder teilweise nicht erreicht ist, dieselbe aus den künftigen Gewinnen erst nachzuvergüten hat, ehe eine Div. an die anderen Aktien ausgeschüttet werden darf. Die Ges. hat jederzeit das Recht, die Vorz.-Aktien ganz oder teilweise zum Kurse von 115% zuzügl. 6% Stückzs. durch Ankauf, Auslos. oder Kündig. zu amortisieren.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 750 000 in 4% (früher 4½%) Oblig. von 1891, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1894 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./4. Als Sicherheit dient eine Hyp. auf der neuen und alten Mainzer Brauereiliegenschaft zu gunsten der Firma Gebr. Arnhold in Dresden. Zahlst.: Wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1896—1911: 103, 103.50, 102.75, —, 96.75, 99.50, 100.50, —, 101.50,101, 101.20, —, 99, 97.50, 99, 97.50%. Aufgelegt im Juni 1891 zu 100%. Notiert in Dresden u. Mainz.

II. M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 4./11. 1901, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis längstens 1932 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersp. Zs. im April auf 1./10.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Tilg. kann statt durch Ausl. auch durch Rückkauf vorgenommen werden, in welchem Falle, wenn der Kurs unter 103% sinkt, das Rückzahl.-Agio illusorisch wird. Die Anleihe diente zur Abstossung von M. 75 000 Hypoth.-Schulden und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Sie ist sichergestellt durch erststellige Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 520 000 zu gunsten genannten Dresdner Bankh. auf den obengenannten 12 412 qm grossen Grundstücken der Ges. in Kassel u. Rothenditmold samt Gebäuden, Brauerei-Einrichtung etc. Gesamttaxwert im Dez. 1901 M. 1 082 398. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (K.) Zahlst. wie bei I. Kurs in Dresden Ende 1902—1911: 103.25, 103.50, 103.75, 104, 103, —, 101, 98.50, 100, 100%. Zugel. M. 500 000, davon M. 461 500 am 20./3. 1902 zu 101% zuzüglich Stück-Zs. u. Schlussnotenst. zur Zeichnung aufgelegt.

Hypothekar-Anleihe der vorm. Frankfurter Bürgerbrauerei A.-G.: M. 750 000 in 4% auf Namen lautenden Partial-Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, 400 Stücke Lit. A à M. 1000 und 700 Stücke Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1897 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./10.; kann event. verstärkt oder mit 3monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 787 500 zugunsten des Hypotheken-Kreditverein in Frankfurt a. M. auf dem Brauereigrundstück an der Darmstädter Landstr. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Frankfurt a. M. u. Darmstadt: Ferd. Sander. Kurs Ende 1897—1911 in Frankf. a. M.: 100.30, 100, 99, 97.50, 94, 94.70, —, 99, 103, 99.70, 99, 95, 97, 97, 95.50%. Die Anleihe ist von der Schöfferhof-Brauerei übernommen. In Umlauf von allen drei Anleihen Ende Sept. 1911 noch M. 1 590 500.

Hypotheken (Ende Sept. 1911): M. 157 467 in 6 Posten zu 3¾—5% verzinsl. auf dem Brauereianwesen in Mainz und 2 angrenzenden Häusern, M. 435 000 auf dem Brauereianwesen in Frankf. a. M. in 2 Posten zu 4 bezw. 4¾%, M. 101 400 in 3 Posten zu 5% bezw. unverzinsl. auf Mälzerei in Limburg. Am 30./9. 1911 zus. noch ungetilgt M. 565 974; fernere Hypoth.: M. 1 547 920 auf Wirtschaftsanwesen in Frankf. a. M., Mainz u. Cassel.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Extra-Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Gratifikationen etc., als-

dann bis zu höchstens 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1500 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. an St.-Aktien bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Brauerei-Grundstücke 1 005 644, Gebäude 2 650 025, Wirtschaftsanwesen 2 909 094 abzügl. 1 547 920 Hypoth. bleibt 1 361 174, Masch. 642 385, Lagerfässer 133 667, Transportfässer 43 907, Fuhrpark u. Geschirre 25 504, Pferde 109 552, Automobile 38 494, Brauerei-Einricht. 73 031, Wirtsch.-Inventar 380 385, Flaschenbiergeschäft 144 244, elektr. Anlage 9610, Eishäuser 11 552, Kantine 30 636, Kassa 48 375, Bankguth. 249 981, Effekten 82 236, Wechsel 62 456, Kaut. 2009, Aktiv-Hypoth. u. Darlehen 1 973 063, Debit. 840 290, Vorauszahl. 59 139, Vorräte an Bier, Gerste, Malz u. Hopfen 1 018 547. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 000 000, St.-Aktien 5 000 000, Oblig. 1 590 500, Brauerei-Hypoth. 565 974, unerhob. Oblig. 1421, do. Zs. 32 900, do. Div. 315, Arb.-Unterst.-F. 16 070, Kredit. einschl. Zs. u. Mieten 376 125, Verein. Brauereien Pacht-Kto 74 000, do. Verrechnungs-Kto 89 919, nicht fällige Brausteuer 551 597, Kundeneinlagen 396 388, Kaut. 94 877, Pferdeversich. 12 050, R.-F. 776 584, Delkr.-Kto 131 287, Tant. a. Dir. 21 800, Div. an Vorz.-Aktien 60 000, Vortrag 204 105. Sa. M. 10 995 916.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ausgaben für Gerste, Malz, Hopfen etc. 1 627 279, Gehälter, Löhne u. Wohlf.-Ausgaben 983 002, Brausteuer, Staatssteuer u. Gemeindeabgaben 1 112 306, Kohlen, Eis, Betriebs-Unk., Fourage, Reparat. etc. 2 114 016, Zs. 165 219, Pacht an Verein. Brauereien 74 000, Abschreib. 382 414, do. an Debit. 37 750, a.o. Abschreib. 23 774. Gewinn 517 938. — Kredit: Erlös für Bier 6 671 017, do. Treber etc. 159 378. Sa. M. 6 830 395.

Kurs der St.-Aktien: In Dresden Ende 1890—1911: 132, 130, 137.25, 143, 164.75, 180, 184, 192, 188.50, 200.75, 185, 173, 171, 169, 170, 175, 160.25, 121.25, 91.50, 80.50, 81.50, 88%. Aufgel. 1887 zu 142.50%. — In Berlin Ende 1894—1911: 166.50, 177.50, 182, 192, 187.75, 200.25, 187, 171.50, 172, 169.50, 171.50, 174.50, 160.25, 121.75, 91.50, 80.60, 82, 88.10%. Eingeführt 4./5. 1894 zu 155.10%. — In Frankfurt a. M. Ende 1906—1911: 161.50, 122, 92.25, 82, 84, 87%. Zugelassen März 1906. Auch notiert in Mainz. Seit 15./12. 1905 sind nur solche Stücke lieferbar, die mit der neuen Firma wie oben abgestempelt sind. Die Vorz.-Aktien sind noch an keiner Börse eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1887/88—1910/11: 12, 12, 10, 10, 11, 11, 11, 12½, 12½, 12½, 12½, 14, 12½, 12, 11, 11, 11, 11, 8, 8, 4½, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1908/09—1910/11: 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oscar Thieben, Adalbert Müller, Frankf. a. M.; N. Obermeier, Siegfr. Weinmann, Mainz; J. Claassen, Carl Dederbeck, Cassel. **Prokuristen:** Georg Dorth, Hugo Kreidemann, Mainz; Fr. Winter, Alb. Walther, Frankf. a. M.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Gg. Arnhold, Komm.-Rat Max Frank, Dr. jur. Heinr. Arnhold, Dresden; Justizrat C. Friess; Stadtrat Ernst Wagner, Cassel; Rechtsanw. Gen.-Konsul Dr. jur. Louis Thebesius, Frankf. a. M.; Brauerei-Dir. G. Hellmannsberger, Elberfeld; H. J. Müller, Nürnberg.

Zahlstellen: Frankf. a. M., Mainz u. Cassel: Ges.-Kassen; Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind. *

Hofbrauhaus Hanau vorm. G. Ph. Nicolay A.-G. in Hanau.

Gegründet: 28./1. 1897. Die Ges. übernahm die Firma G. Ph. Nicolay Hofbrauhaus Hanau mit sämtl. Immobilien in Hanau, Kesselstadt, Fulda u. Frankf. a. M. für M. 2 913 114. Auch Mälzereibetrieb. 1898/99 wurde die Centralhalle in Hanau um M. 177 595 erworben. 1905/06 Aufstellung einer neuen Eismasch.- u. Flaschenfüllerei-Anlage; 1906/07—1910/11 erforderten die Zugänge auf Immobil.- u. Masch.-Kti M. 164 474, 17 000, 11 943, 13 696, 66 550. Die Ges. besitzt verschied. Wirtschaftsanwesen, mit M. 871 926 zu Buch stehend. Bierabsatz 1896/97 bis 1910/11: 53 106, 58 000, 63 092, 61 778, 64 515, 64 974, 61 790, 63 298, 61 386, 58 886, 60 000, ca. 55 000, ca. 50 000, ca. 50 000, ca. 55 000 hl.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 104 660.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 300 000 in 4% Schuldverschreib. von 1898, rückzahlb. zu 103%, 1200 Stücke Lit. A à M. 1000, 200 Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903—1942 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1902) auf 1./4.; verstärkte Verl. u. Totalkündig. mit 6 Monaten Frist ab 1./4. 1905 zulässig. Die in weiss übertragbaren Oblig. lauten auf den Namen der Magdeburger Privatbank und sind durch eine Kaut.-Hyp. von M. 1 400 000 zu deren gunsten sichergestellt. Zahlst. s. unten. Noch in Umlauf 30./9. 1911 M. 1 120 000. Kurs Ende 1898 bis 1911: In Frankf. a. M.: 102, 101, 94, 95, 99, 99.50, 101, 100, 99, 97, 96, 96, 92, 96%. In Berlin: —, —, —, 95, —, 100.10, 101, —, —, —, —, —, — 97.50%. Aufgelegt am 17./6. 1898 zu 101. 75%.

II. M. 300 000 in 4% Schuldverschreib. von 1905, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 2000, 1000, 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. im Sept. (erstmals auf 1./4. 1910). Ende Sept. 1911 getilgt bezw. unbegeben M. 108 000. Aufgenommen z. Deckung lauf. Verbindlichkeiten u. z. Beschaffung einer neuen Eis- u. Kühlanlage. Zahlst.: Hanau: Ges.-Kasse, Gebr. Stern.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mindestens aber M. 7500 feste Vergüt.), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Brauereianwesen 925 366, Wirtschaftshäuser 871 926, Eiskellereien zuzügl. Inventar 38 967, Masch. 156 544, Lagerfässer u. Gärbottiche 27 831, Transportfässer 11 672, Fuhrpark 15 084, Brauereigeräte 12 096, Flaschenbier-Inventar 2056, Eisenbahnwagen 880, Wirtschaftsinventar 58 112, Flaschen 4703, Vorräte an Bier, Hopfen, Gerste u. Malz etc. 244 345, Kassa 22 965, Bankguth. u. Effekten 397 700, Debit. 172 495, Hypoth. u. Darlehen 666 359. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Prior.-Anleihen I 1 120 000, do. II 192 000, do. Zs.-Kto 8470, R.-F. 98 632 (Rückl. 6727), Spez.-R.-F. 30 000 (Rückl. 15 000), Delkr.-Kto 85 000 (Rückl. 15 000), Hypoth. 103 698, Kredit. 88 980, Talonsteuer-Res. 4500, Div. 63 000, Grat. 5500, Vortrag 29 323. Sa. M. 3 629 103.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hopfen 20 293, Gerste 154 231, Malz 93 242, Fourage 19 400, Pech 4100, Kohlen 39 517, Eis 3690, Handl.-Unk. einschl. Vergüt. an A.-R. u. Vorst. 62 632, Betriebs-Unk. 76 048, Löhne 104 061, Brauereiunterhalt. 3564, Wirtschaftshäuser do. 10 229, Brausteuer abzügl. Rückvergütung 184 086, Steuern u. Versich. 23 879, Zs. abz. Mieten u. Pacht 12 609, Dubiose 1544, Abschreib. 68 764, Reingewinn 139 051. — Kredit: Vortrag 19 724, Bier 961 961, Malzkeime 4707, Treber 34 556. Sa. M. 1 020 948.

Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 124.25, 118.75, 114.50, 118, 115, 128, —, 122.50, 101.60, 101.20, 87, 70, 80, 80%. In Frankfurt a. M.: 125, 119, 119, 116, 117, 128, 125, 122, 102, 101, 84.70, 70, 82, 75%. Aufgelegt an beiden Plätzen 17./6. 1898 zu 125%.

Dividenden 1896/97—1910/11: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 5, 5, $3^1/_2$, 1, 3, $3^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Linkenbach, G. Fillauer, R. Nickel.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Präs. der Handelskammer Komm.-Rat Fritz Canthal, Cäsar Boehm, Dir. von Gässler, Hanau; Privatier Otto Körner, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Frankf. a. M.: Kahn & Co.; Hanau: Gebr. Stern; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. *

Holsten-Brauerei in Altona a. E., Holstenstrasse 224.

Gegründet: 24./5. 1879, eingetr. 11./2. 1880. Sitz der Ges. bis 18./1. 1892 in Hamburg. Das Brauereigrundstück an der Holstenstrasse ist 23 059 qm gross u. gestattet räumlich eine Verdoppelung der gegenwärtigen Anlage, welche für eine jährl. Produktion von 180 000 hl eingerichtet ist. Die Ges. besitzt eigene Mälzerei f. 35 000 Ztr. Gerste, 5 Tiefbrunnen, eine grosse elektr. Anlage für Licht- u. Betriebszwecke, ferner das Vergnügungslokal „Neu-Rainville“ in Ottensen u. ausserdem noch 1 Grundstück in Altona, welche sämtl. verpachtet sind. Bierabsatz 1897/98—1910/11: 98 456, 96 391, 92 884, 93 798 90 839, 90 548, 82 727, 94 902, 99 225, 95 107, 97 038, 158 739, ?, ? hl. Zugänge auf Bau- u. Maschinen-Kti 1908/09—1910/11 M. 202 039, 63 806, 210 746, Abschreib. 1881—1911 M. 3 190 433. 1911/12 findet Neueinrichtung d. Sudhaus-Masch.- u. Kessel-Anlagen statt. Im Jan. 1909 erfolgte mit Wirkung ab 1./10. 1908 die Übernahme der Brauerei A. Janssen Witwe in Hamburg (s. bei Kap.)

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./12. 1899 zwecks Vermehrung der Betriebsmittel und Rückzahl. von M. 160 000 Prior. um M. 300 000 in 300 ab 1./10. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von der Magdeburger Privatbank in Hamburg zu 200% mit 5% Bonifikation zinsenfrei. Diese Aktien wurden den Aktionären nicht angeboten. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 9./1. 1909 um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1908. Diese M. 1 000 000 neuen Aktien sind von einem Konsort. übernommen worden mit der Verpflichtung, dieselben den alten Aktionären im Verhältnis 3:2 zu 145% anzubieten, geschehen v. 1.—15./3. 1909. An dem aus der Übernahme der neuen Aktien dem Konsort. entstehenden Gewinn war die Holsten-Brauerei bis zur Höhe von 35% des Nennwerts der Aktien beteiligt. Das neue A.-K. war ebenso wie der Gegenwert der weiter unten erwähnten Anleihe von M. 800 000 für die Übernahme der Brauerei A. Janssen Wwe. bestimmt. Dieselbe wurde mit der Firma und allen Aktiven übernommen. Desgleichen die nachfolgenden Grundstücke mit den darauf befindlichen Gebäuden u. Masch.: a) Brauereigrundstück Rosenstrasse 6/8, Brandsende 7/9, Raboisen 25, b) Grundstück Brandsende 11. Der bisherige Absatz der Brauerei A. Janssen Wwe. belief sich während der letzten 3 Jahre im Durchschnitt auf 67 000 bis 71 000 hl. Der Kaufpreis für diese Brauerei, bei dem die von der Holsten-Brauerei übernommene hypoth. Belastung von M. 837 250 mit zur Anrechnung gelangte, betrug M. 2 443 828, ausser einer zwanzigjährigen, an die Verkäuferin zu zahlenden Rente von M. 30 000 p. a., die jedoch von der Holsten-Brauerei, auf Grund eines Separat-Vertrages, am 30./9. 1900 mit M. 315 000 abgelöst wurde. Prov., Emiss.-Kosten, Immob.-Abgabe, Zs. etc. für die in Rede stehende Transaktion erforderten weitere M. 165 256.76. Zus. M. 2 924 085.66. Von diesem Betrage ist die vorerwähnte Gewinnbeteil. von 35% = M. 350 000, u. f. verkaufte Masch. etc. M. 27 200, zus. M. 377 200 abzurechnen u. sind verbleibende M. 2 546 885.66 in der Bilanz per 30./9. 1909, den aus der Brauerei A. Janssen Wwe. übernomm. Werten entsprechend, auf Grundstück-Kto (Betriebs-Kto B) mit M. 1 770 829.26, für Masch. 60 000, Lagergefässe M. 80 000, Transportgefässe M. 40 000, Wagen u. Geschirr M. 30 000, Pferde M. 20 000, Mobil.- u. Betriebs-Geräte M. 20 000, Inventar des Flaschengeschäfts M. 10 000, übernomm. Aussenstände M. 313 365.13, Bier- u. Malzvorrat 158 082.35, div. andere Warenvorräte M. 44 608.92, zus. M. 2 546 885.66 belastet. Die Kundschaft der Brauerei A. Janssen Wwe. wurde ohne irgendwelche Schwierigkeit übernommen und, nach Einstellung des Betriebes auf der Brauerei A. Janssen Wwe. ab 9./5. 1909

mit Bier der Holsten-Brauerei bedient. Vergrösserungen der Keller oder des Sudhauses der Holsten-Brauerei brauchten nicht vorgenommen zu werden. Durch die Angliederung wurde eine völlige Ausnutzung der Anlagen u. der Betriebsmittel der Holsten-Brauerei bei gleichzeitiger Ersparnis an Arbeitskräften erzielt. Ausserdem wurden die Grundstücke der Brauerei A. Janssen Wwe. für einen Verkauf frei, die dann Ende 1910 für M. 1 400 000 an die Kühlhaus-Akt.-Ges. Zentrum in Hamburg veräussert werden konnten, für deren A.-K. v. M. 1 300 000 die Holstenbrauerei eine 5 % Div.-Garantie auf 4 Jahre übernahm. Die Wohnhäuser Brandsende 7—9 u. 11 blieben im Besitz der Holstenbrauerei.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib., Stücke à M. 1000. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1902—26 durch jährl. Ausl. am 1. Nov. (zuerst 1901) auf 1. Febr.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit 3 Monaten Frist ab 1. Nov. 1901 zulässig. Sicherheit: I. Hypothek auf dem Brauereigrundstück; Pfandhalter u. Zahlstelle: Vereinsbank in Hamburg. Verj. der Stücke 10 J. n. F. Die Anleihe diente zur Rückzahl. der früheren I. u. II. 6 % Prior.-Anleihen u. zur Tilg. anderer auf dem Brauereigrundstück haftender Hypoth. Noch in Umlauf 30./9. 1911 M. 703 000. Kurs in Hamburg Ende 1896—1911: 102.50, 101, 100.50, 97, 96, 97, 100.50, 100.60, 100.40, 100, 99.50, 96, 96, 98.50, 99.40, 99.25 %.

II. M. 800 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 9./1. 1909, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Vereinsbank in Hamburg oder deren Order. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1913 lt. Plan bis spät. 1932 durch jährl. Auslos. am 1./7. auf 1./10. (zuerst 1913); ab 1./1. 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur zweiten Stelle im Betrage von M. 824 000 auf dem Brauereigrundstück in Altona nach obiger I. Hypoth.-Anleihe; entsprechend der Tilg. dieser I. Anleihe wird die II. Anleihe in der Priorität aufrücken. Aufgenommen zur Deckung des Kaufpreises der in 1909 angekauften Brauerei A. Janssen Wwe in Hamburg sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (K.). Zahlst.: Hamburg: Vereinsbank, Mitteldeutsche Privatbank. Kurs in Hamburg Ende 1909—1911: 102, 102.90, 102.80 %. Aufgelegt daselbst am 17./4. 1909 zu 99.75 %.

Hypotheken: M. 341 300 (Stand am 30./9. 1911) auf Betriebsgrundstücke.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst., 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 6000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Anlage: Grundstücke 228 841, Gebäude 1 327 618, Masch. 161 308, Kühlmasch. 37 233, Brunnen 6373, Lagergefässe 128 239, Transportgefässe 54 403, Wagen u. Geschirre 44 143, Pferde 35 115, Brauerei-Inventar 34 502, Flaschen-Kellerei 19 795, Vorräte an Bier u. Waren 584 553, laufende Versich. 19 730, Betriebsgrundstücke 697 000, abz. 341 300 Hypoth. bleibt 355 700, Ausstände geg. Bar-Kaut. u. andere Sicherheiten 847 612, Buchschuldner 316 561, zus. 1 164 173, abz. 32 501 Abschreib. bleibt 1 131 672, Wechsel 21 336, Kassa 6725, Bankguth. 280 007, Depot 5366, Effekten 250 000, Hypoth. 350 000. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 273 019, Delkr.-Kto 100 000, 4 % Teilschuldverschreib. 703 000, 4½ % do. 800 000, do. Zs.-Kto 21 083, Kredit. 90 355, gestundete Brausteuer 140 228, Bar-Kaut. 71 163, Div. 325 000, Tant. 24 775, Vortrag 34 040. Sa. M. 5 082 666.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz u. Hopfen 747 711, Steuern 485 721, Gehälter, Tant., Unfall- u. Invalid.-Versich. 359 141, Brennmaterial u. Pech 65 103, Pferde-Unk. 57 217, Gen.-Unk. 171 990, Zs. 22 629, Reparat. 72 356, Abschreib. auf Anlagen 240 741, do. auf Debit. 32 501, Gewinn 347 758. Sa. M. 2 602 871. — Kredit: Bier u. Abfälle M. 2 602 871.

Kurs Ende 1887—1911: In Hamburg: 160, 165, 175, 160, 145, 141.50, 135, 157.10, 170, 194, 215, 210, 222, 204, 183, 190, 211, 184, 170, 186, 175.10, 170, 160, 185, 182 %. — In Berlin zugel. im Febr. 1901; erster Kurs am 18./3. 1901: 204 %. Ende 1901—1911: 183, 190, 210.10, 184, 170.25, 187.75, 178, 170, 162, 184, 181.50 %. Aktien 1501—2500 seit Febr. 1910 lieferbar.

Dividenden 1887/88—1910/11: 10, 10½, 10, 10, 8½, 10, 10, 12½, 15, 15, 15, 16, 16, 15, 14, 14, 10, 0, 10, 10, 11, 11, 12, 13 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Jul. Victor Richter, Ernst Lill.

Prokuristen: F. Hachmeister, A. Maassen.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Thomas Morgan, Stellv. Bank-Dir. H. Wiede, Paul Landt, Martin F. Hahn, Hamburg; Oscar Heimann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Hamburg: Vereinsbank; Hamburg u. Magdeburg: Mitteld. Privat-Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank. *

Kaiser-Brauerei, Actiengesellschaft in Charlottenburg,

Sophie-Charlottenstr. 92. (Ges. aufgelöst u. Firma erloschen.)

Die a.o. G.-V. v. 5./9. 1910 genehmigte einen Verschmelzungsvertrag mit der Brauerei Ernst Engelhardt Nachf. A.-G. in Pankow, auf Grund dessen das Vermögen der Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die gedachte Akt.-Ges. übertragen wird und dagegen den Aktionären der Kaiserbrauerei für je M. 7000 Aktien M. 3000 junge Aktien der Brauerei Ernst Engelhardt Nachf. A.-G. mit Div.-Scheinen vom 1./10. 1910 ab gewährt wurden, ausserdem gelangten gegen Einlieferung des Div.-Scheines 1910 für das Geschäftsjahr 1909/10 M. 100 zur Auszahlung. Bis 26./1. 1911 nicht eingereichte Kaiser-Brauerei-Aktien wurden für kraftlos erklärt; für die an Stelle dieser für kraftlos erklärten Aktien der Kaiser-Brauerei

versteigerten M. 15 000 Aktien der Brauerei Engelhardt sind M. 30 299 erzielt worden. Es gelangt daher jede nicht rechtzeitig eingereichte Aktie mit M. 865.70 bei der Bank für Handel u. Ind. in Berlin zur Einlösung. Das A.-K. der Kaiser-Brauerei betrug M. 1 400 000. Näheres über die Ges. siehe Jahrg. 1910/11 dieses Handbuches.

Klosterbrauerei Roederhof Actien-Gesellschaft in Röderhof

bei Halberstadt.

Gegründet: 22./11. 1888. Statutänd. 6./12. 1899, 9./12. 1905 u. 17./12. 1907. Erwerb der Geschwister Hahnschen Brauerei auf Rittergut Röderhof für M. 1 140 362. Die Ges. besitzt Grundstücke in Halberstadt (Saal- und Gartenwirtschaft Stadtpark, 1897 für M. 169 365 erworben; dieselbe ist verpachtet); Niederlagen in Halberstadt, Quedlinburg, Blankenburg, Hötensleben, Hornburg, Ilsenburg, Oschersleben, Wernigerode, Aschersleben, Bernburg, überall mit Eiskeller. 1905 wurde das Flaschenbiergeschäft aufgenommen. Zugänge auf Anlage-Kti inkl. Flaschenbier - Einrichtung 1905/06 M. 245 863, 1906/07 M. 76 810. 1908 Zugang auf Immobil.-Kto II M. 55 869, hauptsächlich durch Ankauf eines Grundstücks in Aschersleben; der maschinelle Betrieb wurde erneuert. 1908/09 Zugänge unbedeutend. Der Bau eines neuen Sudhauses u. sonst. Neuanschaffungen etc. erforderten 1909/11 ca. M. 300 000. Bierabsatz 1898/99—1910/11: 70 574, 71 977, 70 905, 66 360, 66 390, 64 066, 64 484, 64 827, 56 311, 58 527, 55 718, 47 764, ca. 51 000 hl.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1896 um M. 150 000, angeboten davon M. 125 000 den Aktionären zu 160%.

Hypotheken: M. 100 000 und M. 350 000 zu $4^1/_2$% auf Brauerei, M. 232 034 auf Immobil. II (Wirtschaftsanwesen).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage nach allen Rücklagen $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 6000), event. Dotation eines Spec.-R.-F. bis 20% des A.-K., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Spez.-R.-F. kann auch zur Verstärkung der Div. auf 6% verwendet werden.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Röderhof 998185, Masch. 125 572, Mobil. u. Utensil. 9589, elektr. Anlage 28 603, Lagerfastagen 5962, Transportfastagen 4694, Flaschenbier, Apparate u. Utensil. 12 135, Flaschen 14 125, Pferde u. Wagen 24 237, Motorwagen 43 479, Immobil. II abz. 232 034 Hypoth., bleibt 243 994, Kassa 19 327, Bankguth. 53 925, Effekten 1990, Debit. 59 825, Hypoth. u. Darlehen 391 910, vorausbez. Versich. 13 711, Vorräte 323 103. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 450 000, R.-F. 140 000, Spez.-R.-F. 119 467 (Rückl. 3741), Kredit. 98 072, Brausteuer 81 777, Rückstell. 5573, Div. 70 000, do. alte 490, Tant. an A.-R. 1131, Vortrag 7862. Sa. M. 2 374 375.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz, Hopfen u. Brausteuer 450 931, Gen.-Unk. 323 387, Abschreib. 115 808 (davon auf Wirtschaftsanwesen, Hypoth. u. Darlehen 20 372), Gewinn 82 734. — Kredit: Vortrag 7913, Bier 902 343, Nebenprodukte 36 448, Grundstückerträge 25 678, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 477. Sa. M. 972 862.

Kurs Ende 1890—1911: 115, 100, 101.50, 118.75, 180.50, 251, 253, 243, 223, 165.10, 150.60, 146.25, 152, 162.50, 160.50, 143.50, 118.50, 75.50, 87, 90, 107, 94%. Eingeführt am 7./2. 1889 zu 139%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1910/11: 9, 7, 7, 7, 9, 11, 17, 17, 17, 12, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 8, 3, 2, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Radunz. **Prokuristen:** W. Kutscher, A. Haenel.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. Müller, Berlin; Stellv. Dir. H. Schultze, Grunewald; Bankier Herm. Dieckmann, Bankier Friedrich H. Krüger, Halberstadt; Karl Nortmann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Brau-Industrie; Halberstadt: Karl Kux sen.; Wernigerode: Heinr. Schmidt. *

König-Brauerei A.-G. in Duisburg-Ruhrort.

Gegründet: 9./3. 1899 mit Wirk. ab 1./10. 1898, eingetr. 15./4. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Erwerb der unter der Firma Th. Koenig zu Beeck bei Ruhrort betriebenen Bierbrauerei. Von dem A.-K. wurden bei der Gründung M. 235 000 bar eingezahlt u. M. 1 165 000 Aktien gegen eingebrachte Objekte überlassen. Der Wert der eingebrachten Immobil. wurde auf M. 990 000 (Taxe M. 1 005 000) bemessen bezw. abzügl. M. 435 000 Hypoth. auf M. 555 000. Ferner wurden Masch., Apparate etc. für M. 410 000 (Taxe M. 458 823), Vorräte für M. 85 000 und garantierte Buchforder. mit M. 115 000 eingelegt. Die Grundstücke der Ges. umfassen ein Areal von 2 ha 65 a 24 qm, wovon ca. 3953 qm bebaut sind; hinzuerworben 1907/08 an 150 qR. Die Brauereianlage ist 1899/1900 zu Lasten der Vorbesitzer mit M. 140 000 Kostenaufwand weiter ausgedehnt worden und reicht jetzt für eine Jahresproduktion von ca. 100 000 hl aus. Zur Eisbereitung sind 2 grosse Pictetmasch. vorhanden. Das der Ges. gehörige Wirtschaftsanwesen in Beeck kann in etwa 25 Bauplätze parzelliert werden. Zugänge auf Anlage-Kti 1907/08 zus. M. 105 198, besonders für Erweiterung der maschinellen Anlage; 1908/09—1910/11 M. 21 963, 11 200, 22 934. Bierabsatz 1898/99—1904/05: 48 824, 51 242, 52 178, 50 283, 53 598, 60 727, 59 225 hl; später jährlich ca. 60 000 hl.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 405 000 auf Brauerei u. Wirtschaftsanwesen zu $4^1/_2$ bezw. 5% verzinsl. u. halbjährl. beiderseits kündbar, dann M. 103 720 auf in 1910/11 für M. 216 159 angesteigerte 3 Wirtschaftsanwesen u. 1 Gelände.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sonst. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Jahresvergüt. für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 336 000, Gebäude 596 000, Wirtschaftsanwesen I 60 000, do. II abzügl. Hypoth. bleibt 108 110, Masch. 16 000, Lagerfässer u. Gärbottiche 1, Transportfässer 1, Pferde u. Wagen 1, Mobil. u. Utensil. 1, Warenvorräte 189 089, Kassa 5964, Wechsel 142 164, Debit. einschl. Bankguth. 1 176 105. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 405 000, Kredit. 34 942, gestund. Brausteuer 98 420, Depositen 164 092, R.-F. 103 401 (Rückl. 10 079), Delkr.-Kto 180 000 (Rückl. 5000), Disp.-F. 60 000 (Rückl. 30 000), Talonsteuer 4200 (Rückl. 1400), Div. 126 000, Tant. an Vorst. u. Grat. 21 391, do. an A.-R. 7000, Vortrag 24 988. Sa. M. 2 629 437.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Spesen, Steuern, Reparat., Fourage, Gehälter u. Zs. 230 621, Abschreib. 92 263, Gewinn 225 860. — Kredit: Vortrag 24 263, Brauereierträgnis 524 482. Sa. M. 548 745.

Kurs Ende 1902—1911: 115.10, 124.75, 146.75, 147, 149.50, 135.25, 130, 137.75, 150, 162%. Zugel. M. 1 400 000, davon M. 835 000 bei den Zahlst. u. dem A. Schaaffh. Bankver. in Essen 15./9. 1902 zu 114% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./10. 1901 zur Zeichn. aufgel.; erster Kurs 22./9. 1902: 114%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1910/11: 7, $7^1/_2$, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leopold König, Herm. König.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Max Trinkaus, Arthur Poensgen, Düsseldorf; Max Disch, Duisburg; Lorenz Zuckermandel, Berlin; Dir. Gg. Grillo, Hamborn; Hch. König, Düsseldorf. **Prokuristen:** K. Burghardt, F. Welp.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co., A.-G.

in **Leipzig-Reudnitz** mit 45 Zweigniederlassungen.

Gegründet: 2./7. 1887 als A.-G. Fortführ. der für M. 4 000 000 übernomm., seit 1862 besteh. Bierbrauerei, früher im Besitze der Komm.-Ges. Leipz. Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co. Das Areal der Ges. umfasst eine Fläche von 29 290 qm. Ausserdem besitzt die Ges. noch die Grundstücke: Gelber Löwe in Hohenmölsen, Grundstücke bezw. Bierdepots in Halle a. S., Markranstädt, Lausigk, Eisleben, Werdau, Plauen i. V., Weissenfels, ferner die Brauerei in Liebertwolkwitz, sowie verschied. Niederlagen, Pferdeheim in Wolfshain. Die Ges. besitzt sämtl. Anteile der Panorama-Ges. in Leipzig. Im Dez. 1899 ist die Brauerei durch eine Geleisanlage mit Hebewerk mit der Eilenburger Bahn verbunden. 1902 Neubau der 1901 durch Brand zerstörten Mälzerei (Brandentschädigung M. 712 000) in Beton-Eisenkonstruktion nach System Hennebique; behufs Arrondierung des Brauereigrundstücks 1901/1902 Erwerb einer Parzelle an der Oststr. in Leipzig für M. 133 280. Die völlige Erneuerung und Umgestaltung der Brauerei nach dem grossen Brande ist durchgeführt. Allein für den Hauptbetrieb in Leipzig wurden in den letzten Jahren M. 1 970 000, ohne Berücksichtigung der Feuerversicherung, für folgende grössere Objekte verwendet: Das neue Sudhaus mit der Einrichtung, das neue Kühlmaschinenhaus mit der grossen Kühlmaschine von 500 000 Kalorien, die Abziehhalle, die pneumatische Mälzerei für eine Verarbeitung von 180 000 Zentner Gerste, Stallungen, ein Kesselhaus mit Kohlensilo und 4 Kesseln von 800 qm Heizfläche, die Neueinrichtung der elektrisch-automatisch betriebenen Wasserstation, das neue Maschinenhaus mit 2 Dampfmaschinen von zus. 1000 HP, sowie die gesamte elektr. Kraftstation und der weitverzweigten Kraftübertragungsanlage mit insgesamt über 120 Motoren. 1908/09 erforderten die Zugänge auf Anlage-Kti M. 272 458, davon entfallen M. 112 757 auf Erfurt. Das Häuser-Kto stieg 1907/1908 um M. 427 752 durch Erwerb eines Areals in Chemnitz, eines Ausschanklokales in Leipzig, den Ausbau verschiedener Niederlagen und Wirtschaftsgrundstücke, sowie Übernahme dreier beliehener Wirtschaftsgrundstücke. 1908/09 Zugang von 2 Grundstücken u. Neubauten für zus. M. 108 117, dagegen ein Anwesen für M. 150 000 verkauft. 1909/10: Zwei Anwesen für M. 98 968 verkauft, dagegen M. 33 496 durch Neubauten. Ab 1./4. 1904 Übernahme der Brauerei J. Baumann in Erfurt, deren Leitung Paul Baumann übertragen ist u. die als Abteil. Erfurt weitergeführt wird; ab 1./7. 1904 Übernahme der Brauerei F. Rühl in Leipzig-Volkmarsdorf; die zugehörigen Grundstücke und Gebäude sind 1905 mit abgeschriebenem Verlust verkauft. Bierabsatz 1894/95—1910/11: 187 828, 182 255, 196 741, 211 844, 225 518, 248 902, 262 516, 259 316, etwa 260 000, etwa 330 000, etwa 350 000, etwa 340 000, etwa 320 000, etwa 360 000, ca. 330 000, ca. 320 000, ca. 400 000 hl.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 1 927 972 auf Hauptbrauerei in Leipzig, M. 1 350 478 auf Filial-Brauerei Erfurt, auf Häuser M. 1 619 375 (am 1./10. 1911). **Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9.

Gen.-Vers.: Nov.-Dez. in Leipzig oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), bis zu 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 448 322, Gebäude 1 791 000, Masch., Brauerei-Utensil. u. Inventar 557 700, Pferde u. Wagen 211 000, Eisenbahn 10 800, Fastagen 98 000, Eishäuser u. Mobil. 129 300, Häuser 1 917 600, Kassa 100 566, Postscheck-Kto 3630, Wechsel 3974, Effekten 203 311, Bankguth. 887 442, Debit. 457 023, Darlehen 3 050 614, Versich. 4800, Vorräte 624 620. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. 4 897 826, Kapital-R.-F. 400 000, R.-F. II 100 000, Ern.-F. 100 000 (Rückl. 70 000), Talonsteuer-Res. 17 000 (Rückl. 7000), Arb.-Unterst.-F. 156 951 (Rückl. 25 000), Beamten- do. 150 144 (Rückl. 25 000), Friedr. Wilh. Reinhardt-Stiftung 31 496, Kaut. 116 100, unerhob. Div. 1585, Kredit. 1 064 735, Div. 400 000, Tant. an A.-R. 28 446, Vortrag 35 417. Sa. M. 11 499 704.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 3 142 518, Zs. 26 185, Miete u. Pacht 11 963, Kursverlust 658, Abschreib. auf Anlagen 448 144, do. auf Häuser 59 390, do. auf Debit. 76 326, do. auf Darlehen 118 113, Reingewinn 590 863. — Kredit: Vortrag 19 402, Bier- u. Brauereiabfälle 4 443 652. Häuser-Verkaufs-Erlös 7000, Effekten-Gewinn 30, Eingang auf abgeschrieb. Aussenstände 4081. Sa. M. 4 474 166.

Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 185.50, 176.60, 173, 165, 175.10, 188, 199.75, 200.50, 204.50, 204.50, 207.25, 204, 203.50, 209.25, 216.75, 215.25, 202.50, 203.25, 179.50, 164.50, 172.60, 186.50, 186.50%. Eingef. 6./8. 1887 zu 172%. — In Leipzig: 186, 176.50, 172, 164, 175.50, 188.40, 199.25, 202, 205, 204.50, 207, 203.50, 203.50, 209.25, 217, 215.25, 201.50, 204.50, 177.50, 164.75, —, 186.50, 188%.

Dividenden 1886/87—1910/1911: 10, 10, 11, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 9, $8^1/_2$, $9^1/_2$, 10%. Zahlb. spät. am 15./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: I. Wilhelm Reinhardt, II. Heinr. Ranft, Leipzig; Paul Baumann, Erfurt.

Prokuristen: Inspektor Carl Patzschke, C. J. W. Darnstädt, Leipzig; A. Merckens, Erfurt.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Franz Waselewsky, Komm.-Rat Fr. Reinhardt, Leipzig; Kommiss.-Rat E. Guhr, Engelsdorf; Bankier Gust. Ahrens, Berlin; Rentier Carl Baumann, Erfurt.

Zahlstellen: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Berliner Handels-Ges. *

Lindenbrauerei Unna vorm. Rasche & Beckmann in Unna,

Westfalen.

Gegründet: 30./8. 1895. Fortbetrieb der Brauerei Rasche & Beckmann in Unna. Das Etabliss. wurde 28./8. 1895 von der Berg. Märk. Bank in Elberfeld und von der Deutschen Bank in Berlin ab 1./10. 1894 für M. 2 751 016 erworben und von den Erwerbern für M. 2 901 016 (inkl. M. 150 000 Vermittelungs-Provis.) in die Ges. eingebracht. Unter den Immobil. befindet sich auch das 1903 übernommene Hotel Kaiser Friedrich in Essen, jetzt „Hotelrestaurant Hansa". Für Ankäufe, bauliche Veränder., Ergänz. u. Verbesser. des Betriebsmaterials sind 1905/1906—1910/11 M. 50 065, 43 561, 35 777, 92 733, 88 732, 16 172 verwendet worden. Bierabsatz 1896/97—1910/11: 68 634, 75 847, 68 880, 71 248, 67 317, 56 562, 56 965, 57 067, 57 457, 59 626, 60 373, 58 947, 53 586, 49 337, 54 393 hl.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien à M. 1000.

Hypotheken (30./9. 1911): M. 430 000 zu 4% verzinsl. Auf dem Immobil.-Besitz haften ausserdem M. 514 420 Hypoth.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Vergüt. für jedes Mitgl.), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 157 356, Gebäude u. Anlagen 713 187, Immobil. 854 388 abzügl. 514 420 Hypoth. bleibt 339 968, Eiskelleranlage in Marienheide 2280, do. Altenhundem 6303, Masch. 171 247, Lagerfastagen 32 037, Transport- do. 32 024, Pferde 27 375, Wagen u. Geschirre 14 914, Automobile 16 591, Eisenbahn-Transportwagen 5214, Inventar u. Utensil. 15 676, Flaschenbierutensil. 1540, Flaschen 4901, Inventar für übernommene Besitzungen 21 761, Kassa u. Wechsel 21 514, Effekten 500, Kaut. 400, Darlehen gegen Hypoth. u. Schuldscheine 1 161 790, Debit. 418 309, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 49 874. — Passiva: A.-K. 2 200 000, R.-F. 118 164 (Rückl. 6333), Delkr.-Kto 149 150, Hypoth. 430 000, Kredit. 73 622, unerhob. Div. 400, Abschreib. 114 074, Div. 110 000, Tant. u. Grat. 8316, Gewinn 11 043. Sa. M. 3 214 770.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Kohlen, Eis, Wasser u. Brausteuer 542 956, Saläre, Löhne, Reisespesen 181 223, Betriebs-Unk. 19 029, Reparat. 60 407, Fuhrwesen-Unk. 38 655, Beleucht.- do. 912, Handl.-Unk., Steuern, Assekuranzen 67 419, Gewinn 249 767. — Kredit: Vortrag 15 026, Bier 1 089 869, Treber 18 954, Zs. u. Pacht 36 521. Sa. M. 1 160 371.

Kurs Ende 1896—1911: 150, 154, 150, 129, 104.50, 96, 80, 80.30, 80.10, 73.50, 68.50, 62.50, 58.25, 62, 71.50, 75.25%. Aufgel. 29./1. 1896 zu 143.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1910/1911: 10, 9, 9, $7^1/_2$, 7, 7, 6, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Rud. Fricke. **Prokuristen:** Ernst Berger, Alfr. Bellmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Dir. Komm.-Rat R. Effertz, Unna-Königsborn; Stellv. Bank-Dir. Oscar Schlitter, Elberfeld; Buchdruckereibes. Fr. W. Rubens, Unna; Erich Wippermann, Halver.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen in Düsseldorf, Aachen, Köln, Hagen, M.-Gladbach, Duisburg, Bonn, Bocholt, Paderborn, Trier, St. Johann-Saarbrücken, Crefeld; Remscheid: Remscheider Bank, Zweiganstalt der Berg. Märk. Bank. *

Lindener Actien-Brauerei vorm. Brande & Meyer

in **Linden** vor Hannover, Blumenauer Strasse 15.

Gegründet: 1./6. 1871. Das Etablissement wurde 1897/98 vollständig umgebaut und gestattet jetzt eine Jahresproduktion bis ca. 350 000 hl. Es sind Dampfmaschinen mit ca. 800 HP. Leistung u. 4 grosse Dampfkessel mit zus. 1000 qm Heizfläche, sowie 2 Eismasch. vorhanden, welch letztere täglich an 1000 Ctr. Kristalleis herstellen können. 1908/09 Umbau u. Neueinricht. des Sudhauses etc. mit M. 244 637 Kostenaufwand. 1909/10 Bau eines Malzsilos; restl. Zugänge hierfür u. für andere Anlagen M. 228 226. 1900/1901 trat die Ges. eine ihr gehör. Gartenparzelle zu Strassenzwecken an die Stadtgemeinde Linden ab, wodurch ihr Brunnengrundstück in seiner ganzen Front an einen neuen Strassenzug zu liegen kam. Die Ges. erwarb 1906/07 vom Magistrat in Linden ein der Brauerei angrenzendes Grundstück in Grösse von 313 qR. zum Preise von M. 224 146 zwecks Erweiterung der Anlagen. Nicht zum Betriebe dienende Bauplätze sollen verkauft werden. 1906 Erwerb des Etablissements Lindenhof, mit M. 475 000 zu Buch stehend, 1907 des Grundstücks Blumenauerstr. 17 u. 1911 des Grundstücks Blumenauerstr. 18, womit nunmehr das Brauereiterrain arrondiert ist u. überall an Strassen zu liegen kommt. Ausserdem besitzt die Ges. 12 Anwesen (s. Bilanz). Bierabsatz 1895/96—1910/1911: 132 785, 159 560, 196 981, 223 875, 221 880, 215 485, 195 569, 193 875, 215 332, 231 315, ca. 215 000, ca. 215 000, ca. 220 000, ca. 210 000, ca. 210 000, ca. 230 000 hl. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, deren Betrieb inzwischen in den Hauptbetrieb Blumenauerstr. ganz aufgegangen ist. 1908 Erwerb der Osteroder Stadtbierbrauerei G. m. b. H.; 1909 Beteil. bei Brauerei H. Langkopf G. m. b. H. in Peine; diese Ges. hat mit der Lindener Aktienbrauerei auf 30 Jahre einen Vertrag abgeschlossen, wonach sie ihre ganze Kundschaft ausschl. mit Lindener Bier zu bedienen hat, während sie anderseits unter Kontrolle der Lindener Aktien-Brauerei eine grössere Menge Malz für diese herstellt. 1909 Beteil. bei der Immobil.-Ges. Hannover-Linden G. m. b. H., welche den Schwarzen Bär besitzt; seit 1910 Anknüpfung engerer Beziehungen zur Hannov. Brauindustrie G. m. b. H. in Hannover. Für eine von dieser Ges. ausgegebene $4^1/_2$% Oblig.-Anleihe von M. 1 200 000, deren Gegenwert den Interessen der Lindener Aktienbrauerei dienstbar gemacht ist, hat diese die Bürgschaft übernommen.

Kapital: M. 3 024 000 in 2016 Aktien à Thlr. 500 bezw. M. 1500. Urspr. M. 960 000, erhöht 1886 um M. 48 000, begeben zu 300%, 1889 um M. 126 000, begeben zu 280%, lt. G.-V. v. 28./3. 1895 um M. 1 134 000, begeben zu 110%, u. lt. G.-V. v. 1./12. 1897 um M. 756 000 in 504, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeb. den Aktionären 3 : 1 bis 21. Dez. 1897 zu 122%. — Bei Erhöhungen sind die Besitzer der alten Aktien vor anderen Zeichnern berechtigt, die neuen Aktien im Verhältnis zu ihrem Aktienbesitz zu übernehmen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. v. 1906, rückzahlb. zu 103%, aufgenommen für oben erwähnten Terrain-Erwerb, für technische Neuanlagen u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Voll begeben. Nicht notiert. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 937 000.

Hypotheken: M. 200 000; M. 736 500 auf 12 Grundstücke, M. 400 000 auf Lindenhof (in der Bilanz v. Saldo gekürzt).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 25% des A.-K. (ist gefüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Geschäftsunkosten zu buchenden festen Vergütung von M. 10 000), Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grund u. Boden 581 544, Brauerei-Gebäude 1 295 300, auswärt. Keller-Anlagen 63 500, Masch. u. Geräte 460 000, Kaltluft-Anlage 53 000, Gefässe 148 900, Pferde u. Wagen 84 000, Inventar 31 200, elektr. Anlage 6000, Laboratoriums-Einricht. 1, Gleis-Anlage 12 300, Flaschenbier-Inventar 6500, Flaschenbiergeschäft-Einricht. 17 100, Masch.-Neubau 215 366, Grundstücke: a) Lindenhof 475 000 abz. Hypoth. 400 000, bleibt 75 000, b) 12 Grundstücke 823 500 abz. Hypoth. 736 500, bleibt 87 000, Debit. u. Darlehne 848 337, Bank- u. div. Guth. 306 703, vorausbez. Versich. 15 800, Hypoth. 2 243 793, Bier u. Material. 528 900, Wertp. 76 810, Kassa u. Wechsel 57 187. — Passiva: A.-K. 3 024 000, Teilschuldverschreib. 937 000, do. Zs.-Kto 18 780, Hypoth. 200 000, R.-F. 773 872, a. o. R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 300 000, Unterst. für Beamte u. Arb. 100 000 (Rückl. 7914), Sparkasse 63 274, Kaut. u. Deposit. 185 490, Bank-Kto 400 000, Brau- u. Biersteuer-Kredit 446 902, Div. 393 120, Gewinnanteile 72 944, Grat. 16 000, Vortrag 182 858. Sa. M. 7 214 244.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Heizung u. Beleucht. 93 297, Fourage 50 714, Betriebs- u. Handl.-Unk. 245 948, Löhne, Gehälter u. Haustrunk 496 739, Reparat. 59 103, Steuern u. Abgaben 909 146, Versich. 11 754, Arb.-Wohlf. 20 111, Abschreib. auf Anlagen 199 473, do. auf Grundstücke 19 903, do. auf Debit u. Hypoth. 53 706, Gewinn 672 838. — Kredit: Vortrag 102 615, Bier abzügl. Rohmaterial. 2 582 850, Abfälle 79 440, Eis 21 210, Zs. 46 619. Sa. M. 2 832 737.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 275.10, 264, 282, 279, 340, 264, 324, 370, 371, 339, 307, 274.75, 256.50, 298.25, 294, 274.90, 269.50, 229.25, 210, 228, 232.50%. Eingef. 17./1. 1887 zu

370, 226.50%. — In Hannover: 275, 264, —, —, 339, 264, 324, 370, 371, 338, 305, 275, 256, 297, 290.75, 275, 270, 229.50, 210, 225, 232, 227%.

Dividenden 1886/87—1910/1911: 28⅔, 27⅕, 26, 22½, 22½, 24, 24, 22, 16, 21, 24, 20, 21, 21, 19, 18, 18, 18, 18, 18, 16, 14, 12, 12, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jos. Stein, Rich. Müller.

Prokuristen: Kassierer Wilh. Herrmann, Buchhalter Emil Schwoch, Jos. Böck.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Siegm. L. Meyer, Hannover; Stellv. Justizrat Dr. Martin Mayer, Frankf. a. M.; Kgl. Baurat O. Taaks, Herm. Sternheim, Hannover.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Löwenbrauerei-Akt.-Ges. in Berlin N., Hochstr. 21-24.

Zweigstelle in Hohenschönhausen bei Berlin.

Gegründet: 24./9. bezw. 15./10. 1895; eingetr. 28./10. 1895. Die Firma lautete bis 28./9. 1903 „Actienbrauerei Hohen-Schönhausen".

Zweck: Erwerb des der Komm.-Ges. Brauhaus Hohen-Schönhausen gehörigen, jetzt noch 2 ha 50 a 93 qm grossen Grundstücks zu Hohen-Schönhausen und Betrieb einer Brauerei darauf. Gebraut wird auch Malzbier. 1899/1900 Bau einer Mälzerei. Das der Ges. gehörige Restaurations-Etabliss. Wirtshaus am Orankesee nebst Eishaus wurde 1906 für M. 550 000 verkauft und im April 1907 aufgelassen; bar angezahlt sind M. 100 000, zugunsten der Ges. wurden M. 170 000 hypoth. eingetragen. Die Differenz von M. 280 000 sind Hypoth. zugunsten der Neuen Boden-Akt.-Ges. in Berlin. Die Ges. besitzt Niederlagen in Magdeburg, Luckenwalde, Belzig, Berlin-Lichterfelde, Brandenburg a. H., Elsterwerda, Königs-Wusterhausen, Lehnin, Niemegk, Potsdam, Rüdersdorf, Werder a. H. 1898/99 Verkauf von 24 851.46 qR. aus dem zu Parzellierungszwecken bestimmten Terrain mit M. 637 951. Bierabsatz 1895/96—1910/11: 32 220, 42 176, 46 502, 50 878, 53 875, 54 520, 41 600, 42 900, 71 700, 86 810, 104 218, 110 503, 113 689, 119 457, 130 238, 179 805 hl. 1906/07 Erricht. eines Sudwerkes mit 100 Ctr. Aufschütt., nach dessen Inbetriebsetz. im April 1907 die Brauerei für eine Produktion von 200 000 hl ausgerüstet ist. Kosten für alle Neuanlagen M. 225 877. 1908 Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes. Zugang auf Gebäude-Kto M. 103 962, auf Masch.-Kto M. 21 213. 1909/10 zus. M. 37 155. 1910/11: Zugänge auf Brauerei- u. Mälzerei-Gebäude- u. Masch.-Kti M. 124 105. Am 1./7. 1909 wurde die Feldschlossbrauerei in Gross-Lichterfelde-Ost erworben. Die Lichterfelder Brauerei wurde stillgelegt, nur die Mälzerei daselbst wird weiter betrieben. Die Feldschlossbrauerei geht nach 30 Jahren mit allem Zubehör u. einer Hypoth.-Belastung v. M. 157 000 an die Löwenbrauerei über. Bis dahin zahlt diese an jene pro Hektoliter verkauften Lagerbieres M. 1.60 u. pro Hektoliter verkauften Malzbieres M. 0.80. 1910 Anglied. der Brauerei C. Flehinghaus, Charlottenburg, mit jährl. Bierabsatz von ca. 21 000 hl.; es wurde nur das Brauereigeschäft übernommen, wogegen das Wohn- u. Brauereigrundstück an eine von der Löwenbrauerei errichtete besondere Ges. überging, nämlich an die „Herold" Betriebsges. f. Bier u. alkoholfreie Getränke m. b. H., welche die frühere Brauerei Flehinghaus 1911 auf eine längere Reihe von Jahren unter Einräumung eines Vorkaufsrechtes an die Hansa-Brauerei A.-G. in Berlin (A.-K. M. 200 000) verpachtete. Anfang 1911 Übernahme des Fassbiergeschäfts mit ca. 34 000 hl der Norddeutschen Brauhaus-A.-G. in Berlin-Grünau für M. 240 000.

Im Febr. 1911 schloss die Löwenbrauerei mit der Brauerei Germania A.-G. in Berlin einen Pachtvertrag auf eine Anzahl von Jahren unter Einräum. eines Vorkaufsrechtes ab. Gleichzeitig erwarb die Löwenbrauerei per 1./4. 1911 sämtl. Ausschankstätten der Germania, um dieselben an Restaurateure zur selbständigen Bewirtschaftung abzugeben. Durch die pachtweise Übernahme der technisch vorzüglich eingerichteten Brauerei Germania ist die Löwenbrauerei in der Lage, ihren Gesamtabsatz von jetzt ungefähr 200 000 hl herzustellen, ohne in ihrem Werk in Hohenschönhausen kostspielige Erweiterungsbauten vornehmen zu müssen. Eine Erhöhung des A.-K. der Löwenbrauerei war durch den Ankauf der Filialen der Germania-Brauerei u. die Übernahme des Betriebes nicht erforderlich, die Transaktion (ca. M. 120 000) wurde vielmehr aus den flüssigen Mitteln der Ges. bestritten.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000, davon 1000 abgest. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./4. 1897 um M. 500 000 u. lt. G.-V. v. 30./12. 1898 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000). Letzte Em. zwecks Baues der Mälzerei. Zur Tilg. der Unterbilanz von M. 754 388 am 30./9. 1902 u. Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 28./9. 1903 Herabsetzung des A.-K. auf M. 1 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1. Zwecks Übernahme der Phönix-Brauerei A.-G. in Berlin beschloss die G.-V. v. 10./2. 1912 Erhöh. des A.-K. um M. 200 000 (auf M. 1 200 000) in 200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1912. Die Phönix-Aktionäre erhielten M. 182 000 Löwenbrauerei-Aktien u. zwar für je 5 Vorz.-Aktien 2 Schönhausener Aktien u. für je 8 St.-Aktien 1 Aktie der Löwenbrauerei u. M. 23 150 bar; restl. 18 Löwenbrauerei-Aktien zu 250% begeben.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1903, rückzahlb. zu 102%, 1000 Stücke Lit. A à M. 500, 500 Stücke Lit. B à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin und an Ordre gestellt. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 in längstens 30 Jahren durch Ausl. Anfang April auf 1./10.; ab 1910 verstärkte Tilg. (event. auch durch Rückkauf) oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf Ende Sept. 1911 M. 982 500. Sicherheit: Erste Hypoth. von M. 1 020 000 auf Brauerei-Grundstücke nebst allem Zubehör. Aufgenommen zur Ablös. älterer Hypoth. und

Buchschulden, sowie zur Schaffung von Barmitteln für Umbau und Betriebserweiterung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 11½ J. (F.) Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Filialen u. Depositenkassen, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 102.70, 101.75, 98.90, 100, 101.10, 102, 103%. Zugelassen Febr. 1905; erster Kurs 10./2. 1905: 101%.

Hypotheken: M. 26 000 zu 4% auf Grundstück Luckenwalde; M. 10 000 zu 4½% u. M. 10 000 zu 5%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% an R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., event. besond. Rücklagen, dann 5% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 2500 feste Vergüt. pro Mitgl. u. M. 5000 für den Vorsitz.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Brauereigrundstück 194 354, Brauerei- u. Mälzereigebäude 1 064 050, Masch. u. Apparate 223 047, Lagerfastage 84 400, Transportfastage 1, Fuhrpark 3, Mobil. u. Utensil. 1, Niederlage Magdeburg 1, Flaschenbier-Utensil. 1, Grundstück Luckenwalde abzügl. Hypoth. 1, Erwerbs-Kto Abt. II Gr.-Lichterfelde 1, Beteilig. 1, Ausschank-Einricht.- u. Wirtschafts-Inventar 126 445, Erwerb Grünau 180 000, Bier- u. Material. 482 585, Debit. 51 671, Forder. an Bierkunden 604 491, zus. 656 162, abzügl. 58 000 Abschreib., bleibt 598 162, Avale 106 135, vorausbez. Versich. 4700, Kassa u. Bankguth. 427 415, Wechsel 1041, Effekten 5548. — Passiva: A.- K. 1 000 000, Schuldverschreib. 982 500, do. Zs.-Kto 19 743, R.-F. 100 000 R.-F. für Schuldverschr. 19 650, Delkr.-Kto 54 726, Talonsteuer-Res. 15 000, Kredit. 194 170, Guth. d. Bierkunden 447 396, Kaut. 62 498, Akzepte 46 000, Avale 106 135, Brausteuer-Kredit 258 989, Div. 120 000, Tant. u. Grat. 26 000, Vortrag 45 084. Sa. M. 3 497 894.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schuldverschreib.-Zs. 44 280, div. Zs. 26 528, Steuern 16 390, Handl.-Unk. 167 740, Versich. 12 349, Arb.-Wohlf. 11 586, Ausschankbetriebs-Kto 30 423, Reparat. 67 434, Abschreib. 376 766, do. auf Debit. 58 000, Gewinn 191 084. — Kredit: Vortrag 44 579, Bier u. Nebenprodukte 889 151, Zs. „Diverse" 34 155, Eis 12 267, Dubiose 22 431. Sa. M. 1 002 584.

Kurs der Aktien Ende 1906—1911: 139.50, 114, 117.50, 130.50, 222, 265%. Eingeführt in Berlin von A. Falkenburger im Aug. 1906; erster Kurs 23./8. 1906: 150%.

Dividenden: Aktien 1895/96—1902/03: 0%. Abgest. Aktien 1903/04—1910/11: 6, 7, 9, 9, 6, 7, 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Fritz Wohl, Dir. Ernst Rübel, Stellv. Dir. Herm. Schneider.

Prokuristen: Max Tusche, Rich. Wolff.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Rich. Feuer, Schöneberg; Stellv. Justizrat Max Bleyberg, Dir. A. Fuchs, Otto Loeb, Bankier Ernst Wallach, Berlin.

Zahlstellen: Hohen-Schönhausen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., A. Falkenburger, G. Fromberg & Co.

Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck, Akt.-Ges. in Dortmund.

Gegründet: 1./10. 1882. Die Brauerei wurde 1896/97 bedeutend erweitert. 1897/98 wurde eine an das Brauereigrundstück anstossende Besitzung erworben. Zugang 1906/1907 auf Gebäude- u. Masch.-Kti M. 24 066 (i. V. 147 244), auf Wirtschaftsanwesen-Kto M. 295 637 (i. V. 193 934). 1907/08—1910/11 betrugen die Gesamtzugänge M. 32 524, 39 826, 54 397, 67 706. Bierabsatz 1895/96—1904/05: 98 099, 103 759, 104 683, 106 959, 105 298, 104 373, 95 820, 94 834, 91 497, 100 138 hl; später jährl. ca. 100 000 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 697 125 auf Dortmunder u. auswärt. Wirtschaftsanwesen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000 von 1906. Tilg. zu pari ab 1916 mit 3%. Sicherheit: 1. Hypoth. auf das Brauereigrundstück am Ostwall. Aufgenommen zur Heimzahl. des Darlehnsguth. der Aktionäre (M. 500 000). Rest zu pari begeben. Pfandhalterin: Essener Credit-Anstalt. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Dotation eines R.-F. II, 4% Div., vom Übrigen nach Vornahme aller Abschr. u. Rückl. 8% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 256 691, Gebäude 597 459, Besitz. in Dortmund u. auswärts 114 495, Masch. u. Brauereieinricht. 132 116, Eismasch., Wasser- u. Kellerkühlanlagen 21 665, Fässer u. Bottiche 63 160, Mobil. 1, Pferde u. Fuhrpark 19 433, Utensil. 1, Biertransportwaggons 18 523, Wirtschaftsmobil. 32 619, Kassa u. Wechsel 48 669, Effekten 27 586, Bierschulden abzügl. zweifelhafter Forder. 501 134, Darlehen 1 637 403, Bankguth. etc. 690 948, Vorräte 188 033. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 1 000 000, do. Zs.-Kto 22 522, R.-F. I 200 000, do. II 400 000, Delkr.-Kto 150 000 (Rückl. 50 000), Anleihe-Zs. 22 522, unerhob. Div. 1020, Kredit. 288 119, Talonsteuer 20 000, Div. 200 000, Tant. 11 047, Vortrag 57 233. Sa. M. 4 349 943.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz, Hopfen, Kohlen 697 046, Steuern, Gehälter, Löhne, Betriebs- u. Verwaltungs-Unk. 974 330, Kursverlust 89, Abschreib. 96 327, Gewinn 338 281. — Kredit: Vortrag 50 187, Bier 1 946 383, Brauereiabfälle 71 784, Zs. u. Miete 37 719. Sa. M. 2 106 075.

Kurs Ende 1889—1911: 152.50, 152.50, 143.50, 146, 143, 175.25, 210, 217, 257, 250, 234.50, 216.60, 204.50, —, 206, 208, 202.50, 200.25, 194, 165, 176.25, 181.75, 178%. Eingef. 19./4. 1888 zu 160%. Not. in Berlin.

Dividenden 1887/88—1910/1911: 10, 10, 11, 10, 10, 10, 10, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $13^1/_2$, $13^1/_2$, $13^1/_2$, $13^1/_2$, $13^1/_2$, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Rud. Harms, Zeno Lackmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Gen.-Dir. Komm.-Rat Ernst Schweckendieck, Dr. phil. Otto Overbeck, Wilh. Köster, Geh. Justizrat Karl Tewaag.

Prokuristen: Kassierer Otto Borgmann, Hch. Knapp, Wilh. Feltmann.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschland; Essen und Dortmund: Essener Credit-Anstalt. *

Mahn & Ohlerich Bierbrauerei Act.-Ges. in Rostock.

Gegründet: 1./10. 1889; eingetr. 16./12. 1889. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Der Gesamtgrundbesitz umfasst 27 980 qm. Die Ges. besitzt eine eigene Mälzerei, Einrichtung für Kälteerzeugung, ein Ausschanklokal in Rostock, ein Wasserwerk an der Warnow mit elektr. Kraftübertragung, sowie 9 Wohnhäuser. 1910/11 Einricht. einer umfangreichen Anlage für das Abziehen von Flaschenbieren. Zugänge auf Anlage-Kti 1905/06—1910/11: M. 70 281, 73 527, 52 241, 38 128, 63 194, ca. 50 000. Bierabsatz 1895/96—1910/11: 89 567, 90 724, 94 770, 95 904, 97 039, 98 892, 97 556, 98 206, 101 131, 104 111, 105 686, 105 180, 107 521, 100 000, ca. 95 000, ca. 100 000 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 1 600 000 in 4% Partial-Oblig. v. 1905, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907, in längstens 38 Jahren, durch jährl. Ausl. von mind. $1^1/_4$ des urspr. Anleihebetrages mit ersp. Zs. im April auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist gestattet. Sicherheit: I. Hyp. von M. 1 680 000 auf dem Grundbesitz, den Brauereietabliss. nebst maschin. Einricht., sowie Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Pfandhalter: Nordd. Bank in Hamburg. Noch in Umlauf am 30./9. 1911: M. 1 494 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Hamburg im Juli 1906. Kurs Ende 1906—1911: 102.25, 99, 98.25, 97.75, 98.75, 98.25%.

Von dieser Anleihe dienten M. 1 280 000 zur Konvertierung der noch umlaufenden Teilschuldverschreib. der alten $4^1/_2$% Anleihen im urspr. Gesamtbetrage von M. 1 750 000. Der Rest von M. 320 000 der neuen Anleihe dient zur Verstärkung der Mittel, welche bei der wachsenden Ausdehnung der Bierbrauerei sukzessive erforderlich werden. Die Konvertierung, bei der den Obligationären eine Konvertierungsprämie von $1^1/_2$% = M. 15 u. $^1/_4$ Zinsdifferenz gleich M. 2.50 vergütet wurde, musste 20./11.—12./12. 1905 ausgeübt werden. Nicht konvert. Stücke der alten Anleihen zum 1./7. 1906 gekündigt.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 387 000, Gebäude, auswärtige Grundstücke u. Niederlagen 1 966 600, Brunnenanlage 10 000, Masch. 92 400, Kühlanlage 78 000, Lagerfässer 106 000, Versandfässer 38 000, Mobil. u. Utensil. 4400, Pferde 10 000, Fuhrwerke 3200, Eisenb.-Waggon 22 800, Ausschankinventar 900, Flaschenbieranlage 57 000, ausstehende Forder. 442 361, Hypoth. 345 075, Bank.-Guth. u. Kassa 527 844, Vorräte 291 774. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 494 000, Interims-Zs.-Kto 15 500, Delkr.-Kto 100 000, R.-F. 200 000, Ern.-F. 200 000, Kredit. 22 750, gestund. Brausteuer 87 674, Talonsteuer 20 000, unerhob. Div. 500, Div. 200 000, Tant. 15 720, Vortrag 27 210. Sa. M. 4 383 355.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 768 841, Handl.- do. 215 007, Zs. 26 222, Abschreib. 95 107, Gewinn 242 931. — Kredit: Vortrag 5722, Bier 1 285 346, Treber 53 708, Hefe 817, Eingang auf abgeschr. Forder. 2516. Sa. M. 1 348 111.

Kurs Ende 1893—1911: 131.50, 176, —, 193.50, —, 190, 181.25, 178.25, 181, 193.25, 196.75, 197.25, 201, 194.50, 180, 180, 169, 181, 184%. Eingeführt am 5./12. 1893 zu 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1910/11: 8, 9, 9, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 10, 10, 10, 10%. Div.-Zahlung spät. 15./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat G. Mahn. **Prokuristen:** Franz Vergien, P. Gumtau.

Aufsichtsrat: Vors. L. Berringer, Geh. Komm.-Rat A. Crotogino, Geh. Komm.-Rat Bürgermeister A. Clement, Rostock; Hans Hopf, Nürnberg; Komm.-Rat Emil L. Meyer, Hannover.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Rostock: Rostocker Bank. *

Münchener Brauhaus, Aktiengesellschaft in Berlin,

N. 24, Johannisstrasse 17/19 (früher Schlossbrauerei in Oranienburg), mit Zweigniederlassung in Oranienburg.

Gegründet: 23./11. 1872. Die Ges. übernahm bei ihrer Konstituierung als „Schlossbrauerei Oranienburg“ die Schlossbrauerei von Wisotzky in Oranienburg mit 8700 qR. Grundfläche u. das

1880 verkaufte Kaiser Wilhelm-Zelt (Nr. 2) im Tiergarten zu Berlin für M. 1 575 000 exkl. Vorräten. Die G.-V. v. 23./11. 1886 genehmigte Ankauf des Münchener Brauhauses von J. A. Pietsch in Berlin, Johannisstr. 18—19, mit 3110,8 qm Flächeninhalt für M. 899 850 bar u. M. 600 150 in Hypoth. ab 1./10. 1886 unter Änderung der Firma in Münchener Brauhaus, A.-G. Diese Brauerei wurde 1890/91 auf ca. 100 000 hl Produktionsfähigkeit gebracht. Es soll noch eine Mälzerei angelegt werden. Nach dem Prospekt v. Mai 1900 hat die Ges. folg. Grundbesitz: 1) Brauereigrundstück Berlin, Johannisstr. 18/19, mit 33,54 a Flächeninhalt; 2) Brauereigrundstück Oranienburg, mit 13 ha 80 a 10 qm Gesamtflächeninhalt; 3) Eiskeller und Lagerraum in Velten, Grösse 21,01 a. Ferner wurde 1899/1900 das benachbarte Wohnhaus Berlin, Johannisstr. 17, für M. 310 000 gekauft. Der Berliner Grundbesitz der Ges. ist dadurch abgerundet und wurde eine Vergrösser. des Kesselhauses u. der Lagerräume ermöglicht; 1906 Errichtung eines Wohngebäudes in Velten, 1907/08 Ankauf eines Grundstücks in Herzfelde i. M. Zugänge auf Anlagenkti 1905/06—1910/11: M. 68 632, 29 299, 26 500, 41 325, 111 090, 47 718. Bierabsatz 1899/1900 bis 1910/11: 84 879, 87 110, 85 373, 82 906, 83 487, 93 649, 104 239, 101 686, 94 643, ca. 92 000, ca. 95 000, 10 000 hl.

Kapital: M. 1 634 400 in 1362 Aktien (Nr. 1—1362) à M. 1200 mit der Bezeichnung „Ausgabe vom Jahre 1900", div.-ber. ab 1./10. 1899. Das urspr. Kap. von M. 1 200 000 in St.-Aktien à M. 600 wurde 1883 auf M. 600 000, 1889 auf M. 300 000 herabgesetzt. Dann Umwandlung von St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung von bezw. $33^1/_3$, 40 u. 50%. 1890 wurden weiter 83, 1895 167 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 begeben. Lt. G.-V.-B. v. 12. April 1893 konnten die doppelt umgewandelten St.-Aktien durch Zuzahlung von 20%, später 30% in ab 1. Okt. 1892 div.-ber. Vorz.-Aktien umgewandelt werden. Zurückgekauft wurden M. 4800 St.-Aktien und die übrigen je 40 à M. 300 in eine Vorz.-Aktie à M. 1200 zusammengelegt. Im ganzen ist das ursprüngl. St.-A.-K. auf den 40. Teil reduziert worden. Das A.-K. bestand somit bis 30. Sept. 1899 aus M. 1 665 600 in 1388 sog. Vorz.-Aktien Lit. C (Nr. 1—1388) à M. 1200. Die G.-V. v. 20. Dez. 1899 beschloss zwecks Sanierung der Ges., dass auf die Vorz.-Aktien Lit. C eine Zuzahlung von $33^1/_3$% (Frist 15.—29. Jan. 1900) bezw. bei Stellung der zweiten Zuzahlungsfrist (1.—10. Febr. 1900) 40% eingefordert werden sollte. Diejenigen Aktien Lit. C, auf welche eine Zuzahlung nicht geleistet, wurden im Verhältnis 3 : 1 zusammengelegt (Frist bis 10./3. 1900). Bis Mai 1900 wurde auf 1349 Aktien die Zuzahlung geleistet und 39 Aktien zusammengelegt. Von diesen 39 Aktien waren 15 nicht rechtzeitig eingereicht und wurden für kraftlos erklärt; die an ihre Stelle 3 : 1 neu ausgefertigten Aktien wurden verkauft; der Erlös mit M. 349.68 pro Aktie wurde den betreffenden Aktionären ausgezahlt.

Die aus dieser Transaktion der Ges. zugeflossenen Mittel von M. 564 911 dienten mit M. 125 000 zur Abfindung des Dir. Arendt, mit M. 347 396 zu Abschreib., M. 40 000 wurden für Reorganisationskosten zurückgestellt und M. 52 515 dem Delkrederekto überwiesen. Ferner wurde in der G.-V. v. 20./12. 1899 beschlossen, den A.-R. zur Erhöhung des A.-K. bis M. 2 000 000 zu ermächtigen. Bislang wurde ein diesbez. Beschl. des A.-R. nicht gefasst.

Hypotheken: M. 1 175 700, hiervon M. 800 000 zu $4^3/_4$% mit 1% Tilg.-Quote ab 1./1. 1899 auf dem Berliner Grundstück, M. 148 700 zu $5^1/_2$% mit $^1/_2$% Tilg.-Quote auf dem Grundstück Oranienburg u. M. 210 000 zu $4^1/_2$% auf dem Grundstück Johannisstr. 17; M. 17 000 zu 4% auf dem Grundstück Herzfelde i. M.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 unter Handl.-Unk. zu verrechnender Jahresvergüt. für jedes Mitgl., den Vors. M. 2000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 203 500, Gebäude 1 216 000, Masch. 110 000, Lagerfastagen 14 000, Transp.-Fastagen 4000, Pferde u. Wagen 20 000, Inventar 10 000, Flaschenbierinventar 1, Flaschen 1, Versich. 6748, Hypoth.-Amortisat.-Kto 153 891, Kassa 17 467, Wechsel 2723, Bankguth. 209 176, Hypoth. 15 000, Debit. 457 707, Bestände an Bier etc. 285 163. — Passiva: A.-K. 1 634 400, Hypoth. 1 175 700, do. Zs.-Kto 11 544, R.-F. 140 946 (Rückl. 15 484), Ern.-F. 60 000, Delkr.-Kto 29 942, Steuer-Kredit 119 510, Spareinlagen der Kundschaft 326 818, Tant. a. Vorst. u. Beamte 13 936, do. a. A.-R. 6005, Div. 114 408, do. alte 984, Talonsteuer-Res. 3268, Kaut. 17 871, Übergangs-Posten 33 343, Vortrag 36 697. Sa. M. 3 725 379.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 97 723, Gespann- do. 73 496, Abgaben 9965, Hypoth.-Zs. 41 348, Reparat. 19 489, Abschreib. a. Debit. 18 491, do. auf Anlagen 120 898, Talonsteuer-Res. 3268, Gewinn 186 532. — Kredit: Vortrag 31 684, Gewinn an Bier 527 836, Grundstücksertrag 4083, Pacht u. Mieten Oranienburg 754, Zs. 6855. Sa. M. 571 214.

Kurs: Vorz.-Aktien: Ende 1888—99: 99.50, 105.50, 83, 56.75, 50.25, 72, 116.50, 135, 125, 104, 81.50, 66%. Notiz ab 17./3. 1900 eingestellt. — Einheitliche Aktien Ende 1900—1911: 90.50, 85.50, 92, 88.50, 79, 115.25, 126.75, 108.50, 95.50, 97.50, 112, 116.75%. Eingef. von W. A. Hansen in Berlin Mai 1900; erster Kurs 2./6. 1900: 103%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1910/11: 6, 7, 2, 2, 0, 3, $4^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $3^1/_2$, 0, 0, 4, 4, 5, 4, 3, 4, 5, 6, 4, 4, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Wilh. Hensch, Paul Buettner.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ad. Kant, Stellv. Sam. Köhler, Max Nathan, Bankier Mor. Lichtenhein, Reg.-Baumeister a. D. Alfr. Breslauer, Berlin. **Prokurist:** P. Blankenfeldt.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Emil Ebeling, Königsberger & Lichtenhein. *

Oberschlesische Bierbrauerei-Actiengesellschaft

vorm. L. Haendler in **Zabrze** mit Zweigniederlassung in Beuthen, O.-Schl. und Radzionkau.

Gegründet: 14./5. 1896. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. 1898 wurde ein neues Sudhaus erbaut und eine Kunsteismaschine angeschafft, 1901 ein grosses Kühlschiffhaus errichtet, 1904 der Brauereiausschank umgebaut. Gesamtgrundbesitz in Zabrze 23 782 qm. Ausserdem besitzt die Ges. noch Eiskellergrundstücke in Kattowitz u. Gleiwitz; 1897 wurde in Beuthen ein grösseres Grundstück für Lagerkeller, Eisräume u. Beamtenwohnungen, 1899 das Hotel „Zur Königshütte“ in Königshütte i. O.-Schl. für M. 263 000 erworben; 1898 wurde die noch 18 Jahre laufende Pacht des Waldschloss-Restaurant bei Gleiwitz übernommen u. 1900 von der Stadt Kattowitz das Südpark-Restaurant auf 12 Jahre gepachtet. 1903 Ankauf des Hüttengasthauses in Laband i. O.-Schl. in der Subhastation für M. 112 630 abzügl. 72 000 mit übernommener Hypoth., 1905 Erwerb eines Wirtschaftsanwesens in Ruda. Zugänge 1908 inkl. Grundstück Mikultschütz M. 120 029, 1909 M. 107 215 inkl. eines Grundstückes in Rossberg. Bierabsatz 1898—1911: 55 529, 57 170, 71 963, 74 393, 69 618, 71 990, 75 795, 84 133, 82 065, 77 717, ca. 75 000, ca. 75 000, ca. 75 000, ca. 76 000 hl.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 569 797 (Ende 1911) auf Brauerei, M. 299 000 auf Niederlagen u. Ausschanklokale. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Sem. in Breslau, Zabrze oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., demnächst bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 233 000, Gebäude u. Brunnen 1 216 000, Masch. u. Utensil. 251 005, Niederlagen u. Ausschanklokale 458 076 abz. 299 000 Hypoth. bleibt 153 000, Lagergefässe 67 000, Transportgefässe 13 000, Pferde u. Wagen 8000, Pachtung Waldschloss 1000, Gasthausinventar 3500, Krug- u. Flaschenbieranlage 45 000, Germania-Brauerei 60 000, Automaten-Beteilig. 10 500, Motorwagen 14 000, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 192 267, Kassa 14 998, Debit. 341 144, Wechsel 17 625, Hypoth.-Forder. 143 000, Effekten 4706. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 108 129 (Rückl. 5556), Hypoth. 569 797, unerhob. Div. 355, Kredit. 366 939, Steuer-Rückstell. 137 979, Div. 82 500, Tant. 15 000, Arb.-Unterstütz.-F. 3000 (Rückl.), Vortrag 5046. Sa. M. 2 788 748.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 70 141, Steuern u. Abgaben 20 402, Hypoth.-Zs. 32 478, Grundstücks-Unk. 2202, Gen.-Unk. 21 187, Zs. 25 921, Abschreib. 124 464, Gewinn 111 102. — Kredit: Vortrag 4325, Bier etc. 375 028, Mieten 28 546. Sa. M. 407 900.

Kurs Ende 1896—1911: 134.75, 141, 128, 125.80, 118.50, 123.25, —, 128, 136.50, 131, 127, 117.50, 94, 90, 99.90, 95.25%. Aufgel. bei der Bresl. Disconto-Bank 25./6. 1896 zu 133%. Erster Kurs 28./6. 1896: 138%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1911: 9, 8, 8, 8, 9, 9, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 6, 4, 4, $4^1/_2$, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Siegfr. Haendler, Zabrze. **Prokuristen:** A. Körber, G. Nikl.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Dir. Ing. Dr. Mor. Neumark, Lübeck; Gen.-Dir. M. Boeker, Friedenshütte; Bank-Dir. Dr. Korpulus, Breslau.

Zahlstellen: Zabrze: Eig. Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland, Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau, Glatz, Gleiwitz, Görlitz, Kattowitz, Lauban, Myslowitz, Neustadt O./S., Oppeln, Ratibor u. Ziegenhals: Breslauer Disconto-Bank. *

Oppelner Aktien-Brauerei und Presshefe-Fabrik in Oppeln.

Gegründet: 19./5. 1896 als A.-G. Besteht seit 1836. Eingetr. 4./6. 1896. Letzte Statutänd. 21./12. 1899, 17./1. 1901, 12./12. 1903 u. 9./12. 1905. Fortbetrieb der für M. 875 000 in Aktien u. M. 150 000 in Hypoth. erworb. Brauerei, Mälzerei, Brennerei u. Presshefenfabrik nebst Destillation von H. Pringsheim in Oppeln. Die am 31./7. 1904 abgebrannte Mälzerei wurde bis Nov. 1904 wieder aufgebaut. Der Besitz der Ges. ist in der Bilanz spezificiert, darunter das Hotel Form in Oppeln, 1906/07 angekauft, welches umgebaut wurde. 1908 Verkauf des Hotels zur Post in Gogolin u. zweier anderer Grundstücke. Die Beteilig. bei dem Bierverlagsgeschäft J. Hakuba, G. m. b. H. in Beuthen wurde 1906 mit M. 17 000 Nutzen verkauft. Ausserdem besitzt die Ges. das Grundstück Wilhelmshöhe in Gleiwitz. Bierabsatz 1896/97—1910/1911: 40 206, 47 512, 43 222, 41 113, 42 760, 36 779, 40 123, 44 058, 42 247, 43 176, 44 253, 42 250, ca. 40 000, ca. 43 000, ca. 64 000 hl. Die Ges. gehört dem Verband deutscher Presshefefabrikanten in Berlin an. Die a.o. G.-V. v. 29./5. 1911 beschloss den Erwerb der Schlossbrauerei M. Friedländer in Oppeln (Bierabsatz jährl. ca. 40 000 hl) für ca. M. 700 000. Hierauf wurden M. 400 000 Hypoth. zu $4^1/_2$% unkündbar bis 1./4. 1920 übernommen, der Rest wurde bar bezahlt. Für die Übernahme der Vorräte wurden der Verkäuferin $4^1/_2$% Schuldtitel gegeben.

Kapital: M. 1 100 000 in 924 abgest. Aktien (Nr. zwischen 1—1006) u. 176 Aktien Em. 1906 (Nr. 1007—1182) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000. Zwecks Sanierung des Unternehmens u. Tilg. der Unterbilanz per 30./9. 1900 von M. 126 836 beschloss die G.-V. v. 17./1. 1901, 30% auf das A.-K. zuzuzahlen und die Aktien, auf welche die Zahlung bis 28./2. 1901 nicht erfolgte, im Verhältnis von 3 zu 1 zus.zulegen. Die Zuzahlung erfolgte auf 886 Aktien. 96 Aktien wurden zur Zus.legung eingereicht. Frist 1./2.—30. 4. 1901. Nicht eingereichte 18 Stück wurden für kraftlos erklärt. Der durch vorstehende Transaktion

erzielte Buchgewinn wurde mit M. 126 836 zur Beseitigung der Unterbilanz, der Rest von M. 214 964 mit M. 139 964 zu Extra-Abschreib., mit M. 50 000 u. M. 25 000 zur Bildung des R.-F. bezw. Delkr.-Kto verwendet. Das A.-K. betrug somit M. 924 000; die G.-V. v. 9./12. 1905 beschloss Erhöhung um M. 276 000 (auf M. 1 200 000) in 276 Aktien à M. 1000, wovon im Sept. 1906 vorerst nur M. 176 000 zu 100% begeben wurden.

Hypothekar-Anleihe: M. 450 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500 auf den Namen der Oberschles. Bank zu Beuthen. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 2% u. Zs.-Zuwachs im Juli auf 1./10.; kann ab 1903 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Schlesischer Bankverein; Beuthen: Dresdner Bank; Oppeln: Breslauer Disconto-Bank. Noch in Umlauf am 30./6. 1911 M. 294 000. Kurs in Breslau Ende 1898—1911: 101, 98, 93.75, 94.50, 98, 99.75, 100, 101, 100.50, 99.25, 98.50, 99.50, 98, 97.50%.

Hypotheken: M. 849 000 (am 1./10. 1911).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. in Oppeln oder Breslau. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Rest bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 8000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus einem Spez.-R.-F. kann event. die Div. auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Oppelner Grundstücke: Wilhelmsplatz, Rosenbergerstr. u. Vorwerkstr. 119 127, Wilhelmsthal, Lindenstr., Seifertstr. 200 000, Gebäude der Brauerei, Mälzerei u. Presshefefabrik 311 302, do. Lindenstr. 378 100, Restaurant Bellevue, Rosenbergerstr. 64 556, Forms Hotel, Krakauerstr. 561 924, auswärtige Grundstücke: Eiskeller Brieg, Cosel O/S., Tarnowitz, Derschau, Restaurant Wilhelmshöhe in Gleiwitz 110 013, Masch., Utensil. u. Werkzeug 328 498, Lagerfässer u. Gärbottiche 41 153, Transport-Fastagen 34 150, Pferde, Wagen u. Geschirr 37 486, Restaurat.-Inventar u. div. Mobil. 43 121, Eisenbahn-Waggon u. Automobile 17 100, Kisten u. Flaschen 10 007, Syphon-Anlage 1, Vorräte der Brauerei, Mälzerei, Presshefefabrik etc. 319 512, Debit. inkl. Darlehne 268 793, Branntwein- u. Brausteuerdepot-Kto 210 000, Hypoth. 97 500, Effekten u. Kaut. 1970, Kassa 15 303, Bankguth. 111 805, Wechsel 65 096, Geschäftsanteil div. Niederlagen 18 500, do. Verband deutscher Presshefe-Fabrikanten, Berlin 2900, do. Oppelner Brauerei-Vereinig. Oppeln 375. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Oblig. 294 000, do. Zinsen 6180, Hypoth. 849 000, Kredit. 555 088, Avale 210 000, Akzepte 6700, Hauptzollamt Oppeln 191 638, R.-F. 74 402 (Rückl. 2394), Delkr.-Kto 15 506, Miete u. Zs.-Res. 13 750, Talonsteuer-Res. 2000, Div. 38 500, do. alte 480, Vortrag 11 054. Sa. M. 3 368 300.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. u. Reparat. 294 723, Braumalzsteuer u. div. Steuer 256 753, Handl.-Unk. 65 035, Oblig.-Zs. 11 760, do. Agio-Kto 420, Zs. 9209, Versicher. 5768, Abschreib. 77 622, do. auf Debit. 5723, Gewinn 53 949. — Kredit: Vortrag 6060, Brauerei 698 394, Spiritus- u. Presshefefabrik u. div. Konti 69 010, Ertrag-Kto Forms Hotel Oppeln 7498. Sa. M. 780 964.

Kurs: Aktien Ende 1896—1900: 121.40, 122.10, 110.80, 83, 37.25%. Aufgelegt 20./6. 1896 zu 122%. — Abgestemp. Aktien Ende 1901—1911: 59.70, 63, 87.50, 100.75, 99.25, 101.10, 93, 78, 70.50, 72.50, 71.10%. Eingef. im Juli 1901; erster Kurs 17./7. 1901: 70%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1895/96—1899/1900: 7½, 8, 5, 2, 0%. — Abgestemp. Aktien 1900/01—1910/11: 0, 3, 4, 6, 6, 6, 5, 4½, 0, 3, 3½% = M. 35. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Richter, Carl Sauer. **Prokuristen:** Georg Bone, Kurt Kaussmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Stadtältester Ladislaus Reymann, Oppeln; Stellv. Rechtsanw. Dr. Ernst Hancke, Breslau; Dr. Graf von Brockdorff, Charlottenburg; Vorschussvereins-Dir. Franz Koenig, Kaufm. Max Friedländer, Oppeln.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: C. H. Kretzschmar; Breslau u. Oppeln: Breslauer Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankverein u. dessen Kommandite in Beuthen. *

Reichelbräu, Aktien-Gesellschaft in Kulmbach.

Gegründet: 9./1. 1895. Übernahmepreis der Brauerei J. W. Reichel M. 3 011 202. Das Areal betrug 88 470 qm u. wurde 1900/1901, 1904/1905 u. 1910/11 durch Zukauf von Grundstücken vergrössert. 1908 Erwerb eines auswärtigen Grundstückes für M. 80 065. Zugänge 1908/09 bis 1910/11 auf Anlage-Kti M. 56 353, 60 974, 50 023. Die Brauerei ist 1890 in Betrieb gesetzt u. hat ohne wesentliche Erweiter. eine Produktionsfähigkeit von jährl. 180 000 hl Bier. Bierabsatz 1896/97—1903/1904: 118 875, 121 373, 124 930, 137 392, 130 822, 112 048, 107 135, 107 194 hl. Später nicht mehr veröffentlicht, aber Absatz steigend; 1907/08 ca. 128 000 hl, 1908/09 etwas höher; 1909/10 fiel der Absatz um ein geringes; 1910/11 etwas höher.

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 Aktien à M. 1000. **Hypothek:** M. 60 000 auf das auswärtige Grundstück.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis zu 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. 1 151 986, auswärt. Grundstücke 60 000, Masch. u. Apparate 1, Lagergefässe 1, Transportgefässe 1, Fuhr- u. Transport-Kto 1, Utensil. 1, Mutungskto 1, Bankguthaben abz. 161 029 Kredit. bleibt 1 577 712, Debit. abz. 67 124 Kredit. bleibt 321 978, Effekten u. Hypoth. 947 164, Kassa 29 446, Wechsel 33 517, Hypoth. u. Darlehen

929 289, Frachten-Kaut. 3476, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 264 405. — Passiva: A.-K. 3 750 000, R.-F. 375 000, Delkr.-Kto 561 453 (Rückl. 25 000), unerh. Div. 700, Unterst.-F. 63 378 (Rückl. 5000), Gebühren-Äquivalent-Kto 18 000 (Rückl. 2000), Talonsteuer 15 000 (Rückl. 7500), Grundstücks-Hypoth. 60 000, Div. 412 500, Tant. an A.-R. 20 990, Vortrag 41 960. Sa. M. 5 318 982.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz 745 533, Gerste 228 988, Hopfen 74 725, Pech u. Harz 15 796, Kohlen 77 745, Geschäfts-Unk. 203 565, Betriebs- do. 63 128, Reparat. 69 472, Gehälter u. Löhne 168 668, Abschreib. 84 644, Gewinn 514 950. — Kredit: Vortrag 45 575, Bier 1 976 608, Treber 83 965, Malzkeime und Abfallgerste 2757, Zs. und Provis. 138 312. Sa. M. 2 247 219.

Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 184.50, 199, 203.50, 209, 204.90, 202, 177.50, 168.75, 175.50, 179.10, 178.50, 179.50, 172.50, 169.90, 174.25, 191, 194%. Aufgel. 23./2. 1895 zu 163%. — In Dresden: 184, 200, 203.25, 210, 204.50, 202, 178, 169, 175.75, 178.50, 180, 178, 171, 170, 174.60, 191, 193.75%. Auch notiert in Breslau.

Dividenden 1894/95—1910/1911: 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11%. Zahlbar spät. 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Schröder, Gust. Schmidt. **Prokurist:** Franz Schlegel.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul u. Komm.-Rat Carl Reichel, Dresden; Stellv. Gen.-Konsul H. Rosenberg, Berlin; Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Komm.-Rat Fr. Reinhardt, Leipzig; Georg Kissling, Breslau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Dresden: Gebr. Arnhold; Breslau: G. von Pachaly's Enkel. *

Ross & Co., Bierbrauerei Aktiengesellschaft in Dortmund.

Gegründet: 9./11. 1899 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 1./2. 1900. Übernahmepreis zus. M. 1 975 786.80. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Die Firma soll in Gilden-Brauerei A.-G. abgeändert werden.

Zweck: Betrieb der Bierbrauerei, insbesondere Fortführung der bisher der Firma Ross & Co. zu Dortmund gehörig gewesenen Bierbrauerei. Die in Dortmund liegenden Grundstücke der Ges. sind etwa zu einem Drittel bebaut und bilden einen zus.hängenden Flächenraum von insgesamt 2 ha 66 a 2 qm, wovon ca. 300 lauf. Meter in gerader Flucht an der Ackerstrasse liegen. Vorhanden sind 2 Dampfmasch. von zus. 420 PS., 3 Schweflig-Säure-Eismaschinen von 500 000 Kalorien u. 900 Ctr. Eisproduktion. Die Kesselanlage besteht aus 3 Cornwallkesseln mit gewellten Flammenrohren u. 325 qm Heizfläche. Die Brauerei wurde 1905/1906 einem vollständigen Umbau unterzogen, ein neues Dampfsudwerk mit 6 Gefässen u. elektr. Antrieb errichtet, die Anlagen erweitert und die Produktionsfähigkeit auf 160 000 hl gebracht; Ausgaben hierfür 1905/08 M. 701 200; zu diesem Zwecke erfolgte die Aufnahme der Anleihe (s. unten). Die Ges. besitzt einige Wirtschaften. — Bierabsatz 1899/1900—1910/1911: 51 000, 52 818, 51 860, 55 440, 60 000, 65 000, 71 762, 76 598, 71 600, 65 000, ca. 55 000, ca. 56 000 hl. Die Ges. leidet seit einigen Jahren unter ungünst. Absatzverhältnissen, hierzu trat 1908/09 ein Verlust bezw. Nachlass von M. 238 049 bei einem Kölner Hotel, der nach Abzug des Gewinnes für 1908/09 von M. 43 310 mit M. 194 730 aus dem R.-F. Deckung fand. 1909/10: Trotz neuerdings verminderten Absatzes konnten die Abschreib. verdient werden. Der Zugang an Häusern betrug M. 167 921 für 1 Besitzung in Köln u. 2 solche in Dortmund. 1910/11: Bei etwas erhöhtem Absatz verblieb nach M. 92 395 Abschreib. ein Reingewinn von M. 51 383, zu Rückl. u. Vortrag verwendet. 1910/11 Zwangsversteigerung einer Besitzung in Bonn; Zugang hierfür sowie für anderweitige Neuanschaff. M. 243 950.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 330 000 auf Wirtschaften.

Anleihe: M. 750 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 21./2. 1905, rückzahlb. zu 102%. Tilg. ab 1./1. 1910 jährl. 3% durch Auslos. Die an 1. Stelle hypoth. sicher gestellte Anleihe diente zur Erweiterung der Betriebsanlagen u. zur Ablösung auf dem Brauereigrundstück ruhender Hypoth. von M. 180 000. Noch in Umlauf am 30./6. 1910 M. 727 000.

Die G.-V. v. 23./10. 1908 ermächtigte die Verwalt. zur Aufnahme einer neuen Hypoth.-Anleihe an 2. Stelle in Höhe von M. 750 000. Die Summe soll zur Vergrösserung der Betriebsmittel dienen. Diese Anleihe war bis Okt. 1909 nicht unterzubringen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. in Dortm. od. Essen. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 42 000, Gebäude 608 000, Masch., Apparate u. Kessel 275 000, Lagerfässer 55 000, Transportfässer 13 000, Eisenb.-Biertransportwagen 13 000, Pferde, Wagen u. Geschirr 3000, Häuser 507 000, Utensil. 51 000, Mobil. 31 000, Eiskeller Beckum 500, do. Bocholt 3000, do. Ahlen 500, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 15 000, Flaschenbier-Utensil. 10 000, Automobil 5000, Effekten 6100, Vorräte an Malz, Hopfen, Fourage, Material., Bier etc. 409 257, Kassa 35 560, Wechsel 233 357, Darlehen 1 527 098, sonst. Debit. 517 539. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Anleihe 727 000, do. Zs.-Kto 16 492, Wirtschafts-Hypoth. 330 000, R.-F. 90 000 (Rückl. 2730), ausgeloste Oblig. 3000, gestund. Brausteuer 15 864, Delkr.-Kto 30 000 (Rückl.), Depos. u. Kaut. 340 292, Bankschulden 924 428, sonst. Kredit. 365 182, Talonsteuer-Res. 8000 (Rückl.), Vortrag 10 652. Sa. M. 4 360 912.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Kohlen, Eis, Pech, Material., Fourage, Versich., Betriebs-Unk., Brausteuer, Kraft u. Licht, Gas u. Wasser, Automobil-Unterhalt., Zs. etc. 686 325, Provis., Löhne, Frachten, Dekort, Biersteuer, Reisespesen, Geschäfts-Unk., Saläre, Steuern etc. 500 841, Abschreib. 92 395, Reingewinn 51 383. — Kredit: Vortrag 11 520, Bier u. Nebenprodukte 1 319 424. Sa. M. 1 330 945.

Kurs Ende 1902—1911: 127.75, 150, 165, 167.50, 149.90, 134, 89, 73, 70.80, 60%. Zugel. M. 1 500 000, hiervon bei den Zahlst. aufgelegt M. 500 000 am 20./3. 1902 zu 137%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 8, 8, 8, 9, 10, 10, 9, 9, 5, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Kaufmann Gust. Schmemann, Essen. **Prokuristen:** Heinr. Floren, O. Obst, J. Frey.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. vakat, Stellv. Buchhändler Otto Schmemann, Bank-Dir. Rich. Ueberfeldt, Otto v. Born, Essen; Rentier Ernst Schreyer, Blankenburg a. H.; Bankier Oskar Heimann, Berlin.

Zahlstellen: Dortmund: Gesellschaftskasse; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt u. deren Zweiganstalten; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. *

Schlegel-Brauerei in Bochum.

Gegründet: 26./1. 1899 mit Wirkung ab 1./10. 1898. Übernahmepreis M. 1 996 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Nachdem 1906 u. 1907 die Häuser Schillerstr. 14, 16, 18 u. 20, sowie Humboldtstr. 11 hinzuerworben, besitzt die Ges. den ganzen Strassenzug in beiden genannten Strassen. Für neu erworbene Grundstücke u. Neubauten wurden in den letzten Jahren bis 1910 M. 1 049 731 ausgegeben, davon entfallen M. 288 379 auf Kellerneubau etc., M. 344 504 auf Sudhaus, Gebäude, Masch. etc. Zugänge 1910/11 M. 105 014. Bierabsatz 1898/99—1905/06: 72 582, 78 540, 73 234, 65 818, 66 001, 74 123, 79 817, 91 281 hl; später jährl. 80 000—100 000 hl. Neuerdings auch Herstellung von „Trinkmit" alkoholfreiem Getränk aus Hopfen-Malz-Zucker.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Darlehen: M. 551 483 auf Hochbauten u. Häuser (am 1./10. 1911).

Anleihe: M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1906 à M. 1000; davon M. 300 000 Ende 1907 begeben, aufgenommen zur Tilg. eines Darl. von M. 650 000 u. behufs notwendiger Betriebserweiterungen. Tilg. durch Auslos. im Sept. auf 1./4. (zuerst 1911). Im Umlauf M. 1 455 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Fil.; Berlin: Deutsche Bank.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Brauerei-Grundstück 845 000, Gebäude 1 026 000, verschied. Häuser 395 900, Masch. 368 000, Lagerfässer 34 000, Versandfässer 8000, Fuhrpark 17 000, Kraftlastwagen 28 000, Geschäfts-Einricht. 1, Geräte u. Wirtsch.-Einricht. 18 000, Flaschenkellereinricht. 31 000, Flaschen u. Kasten 29 000, Kassa 33 114, Wechsel 58 895, Bankguth. 373 281, Darlehen 1 706 692, Debit. 213 208, Sicherheitsleist. u. Bürgschaften 138 735, Beteilig. 251, Vorräte 115 402. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Schuldverschreib. 1 455 000, Darlehen a. Gebäude u. verschied. Häuser 551 483, R.-F. 178 957 (Rückl. 15 742), freier R.-F. 420 000 (Rückl. 30 000), R.-F. f. Sicherheitsbestand 150 000 (Rückl. 20 000), Schuldverschreib. Tilg.-Kto 6000, do. Zs.-Kto 33 277, unerhob. Div. 270, Bürgschaftsleist. 108 600, hinterlegte Sicherheiten 40 690, gestund. Brausteuer 126 663, Kredit. 25 951, Unterstütz.-Kasse f. Angestellte 43 951 (Rückl. 3000), Div. 200 000, Tant. 21 176, Rückl. f. Teuerung v. Malz u. Hopfen 20 000, Talonsteuer 4000, Vortrag 43 709. Sa. M. 5 439 482.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Futter u. Kohlen 533 609, Steuern, Zs., Löhne, Betriebs-Unk., Ausbesserungen u. Ern. 812 671, Abschreib. 181 102, Dubiose 20 793, Reingewinn 314 853. — Kredit: Einnahme an Bier u. Brauereiabfälle 1 841 645, Miete 21 384. Sa. M. 1 863 030.

Kurs Ende 1900—1911: 128.75, 111.25, 120, 135.75, 159.60, —, 165.10, 152.50, 149, 144.50, 151.50, 160%. Eingef. durch den A. Schaaffh. Bankverein und die Essener Credit-Anstalt. Erster Kurs 27./2. 1900: 168.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1910/11: 9, 10, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 10, $10^1/_2$, $10^1/_2$, $10^1/_2$, 10, 9, 9, 10%. Coup.-Verj. 4 J. (K.)

Vorstand: Dir. Hans Harrer.

Prokuristen: Herm. Brahe, Braumeister C. Jung, Theod. Michels.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Wilh. Köster, Dortmund; Rentner Herm. Schlegel, Bonn; Kaufm. Gust. Schmitz, Bochum; Komm.-Rat Albert Müller, Essen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, Essen, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt u. deren sonst. Niederlass. *

„Schlossbrauerei" Kiel, Akt.-Ges. in Kiel.

Gegründet: 4./4. 1891; eingetr. 13./8. 1891. Firma bei der Gründung bis 22./12. 1891 „Bierbrauerei Holsatia", sodann bis 30./1. 1900 „Schlossbrauerei Kiel vorm. Gabriel & Stenner",

Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Der Ausbau der Betriebsanlagen ist 1902/1903 zur Durchführ. gelangt. Die Verbindlichkeiten der Ges. ausser Bilanz betrugen 1./10. 1910 M. 820 469. Spezifikation des jetzigen Grundbesitzes s. Bilanz. Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten 1907/08—1910/11 M. 118 000, 21 950, 49 172, 64 638. Bierabsatz 1897/98—1906/07: 69 450, 74 044, 78 941, 83 839, 82 610, 88 021, 88 802, 96 900, 106 800, 103 300 hl; später jährlich ca. 100 000 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichwertigen Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Bei Gründung der Bierbrauerei „Holsatia" betrug das A.-K. M. 500 000, wurde dann 1892 auf M. 1 400 000 und ferner lt. G.-V.-B. v. 28./12. 1893 durch Ausgabe von M. 400 000 Vorz.-Aktien auf M. 1 800 000 erhöht. Lt. G.-V.-B. v. 2./2. 1894 wurde dann das St.-A.-K. auf die Hälfte, also M. 700 000, reduziert. Die alten, nicht umgetauschten St.-Aktien verloren Stimm- u. Div.-Recht. Das A.-K. betrug danach M. 1 100 000 in 700 St.- u. 400 Vorz.-Aktien à M. 1000.

Zur Reorganisation des Unternehm. u. Tilg. der Unterbilanz von M. 418 608 am 30./9. 1898 beschloss die G.-V. v. 14./10. 1899 Herabsetzung des A.-K. auf M. 470 000 durch Zus.legung von 10 St.-Aktien zu einer und Verabfolgung von 10 Genusssch. Alle St.-Aktien sind in der Zeit v. 5.—12./12. 1899 eingereicht und umgetauscht worden. Das St.-A.-K. wurde dadurch auf M. 70 000 reduziert. Die Vorz.-Aktien verloren ihre seitherigen Vorz.-Rechte. Weiter wurde das so gebildete einheitliche A.-K. von M. 470 000 um M. 830 000 (auf M. 1 300 000) in 830, ab 1./10. 1899 div.-ber. Aktien zu M. 1000 erhöht. Dieselben wurden vom Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden zu pari zuzügl. 6% Zs. ab 1./10. 1899 übernommen u. M. 700 000 den Inh. der Genusssch. 1 : 1 v. 10.—20./12. 1899 zu 102.50% zuzügl. 6% Zs. ab 1./10. 1899 angeboten; 25% waren sofort einzuzahlen. Von dem durch Zus.legung der St.-Aktien erzielten buchmässigen Gewinn von M. 630 000 wurde nach Abzug der Reorganisationsunkosten die Unterbilanz getilgt und der Rest zu Abschreib. verwandt. — Die G.-V. v. 25./11. 1901 beschloss zwecks Durchführung der begonnenen Erweiterungsbauten und Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 200 000 in 200, ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien übernommen M. 100 000 zu pari von der Bank für Brauindustrie, angeboten den Aktionären v. 15./2. bis 5./3. 1902 13 : 1 ebenfalls zu pari, restl. M. 100 000 wurden bis Mai 1902 auch zu pari begeben. Die G.-V. v. 29./11. 1905 beschloss zwecks Ablösung der Genussscheine u. zur Verstärkung der Betriebsmittel, fernere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 neuen, ab 1./10. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu pari und der Verpflichtung der Einlieferung noch laufender restl. 607 Genussscheine; diese neuen Aktien angeboten den alten Aktion. 4 : 1 v. 21./12. 1905—10./1. 1906 zu 150% zuzügl. 4% laufend. Stück-Zs. u. Aktienstempel. Diese neuen Aktien wurden zu pari zuzügl. 4% lauf. Stückzs. ab 1./10. 1905 und Aktienstempel an ein Konsort. gegen Barzahlung überlassen. Dagegen verpflichtete sich das Konsort. 1) der Ges. bis zum 28./2. 1906 gegen Barzahlung von M. 300 000 die noch im Umlauf befindlichen 607 Genussscheine zu liefern, für jeden nicht fristgemäss geliefert. Genussschein aber M. 850 bar zu zahlen, 2) den Aktionären auf je 4 alte Aktien eine neue Aktie von 150% zuzügl. 4% lauf. Stück-Zs. u. Ersatz des Aktienstempels z. Bezuge anzubiet. (gescheh. 21./12. 1905 bis 10./1. 1906). Die überschiessend. M. 125 000 neue Aktien verblieben dem Konsort. zur freien Verfüg. Die zur gänzlichen Ablösung der Genussscheine durch die Ges. erford. Zahlung von M. 300 000 an das Konsort. ist nach Beschluss der G.-V. belegt worden durch Heranziehung des Vortrags aus 1904/05 M. 52 560, des infolge der entfallenden Auslosung von Genussscheinen zur Verfüg. stehenden Betrages von M. 50 000, des Spez.-R.-F. von M. 136 521 und der Zuweisung aus dem Gewinn pro 1904/05 an den Spec.-R.-F. von M. 63 478.

(**Genussscheine:** 700 Stück, auf Namen lautend und durch Blankocession übertragbar, verabfolgt an die Besitzer der alten St.-Aktien. Bis 1905 waren 93 Genussscheine ausgelost. Diese wurden zur Rückzahlung mit M. 850 u. 4% Zs. ab 1./10. 1905 mit 15./2. 1906 gekündigt, zu welchem Zwecke mit die Kapitalerhöhung vom Nov. 1905 diente. Die restlichen 607 kamen lt. G.-V. v. 29./11. 1905 zur Einlös.; siehe bei Kap.).

Hypothekar-Anleihe: M. 700 000 in $4^1/_2$% Prior.-Oblig. lt. G.-V.-B. vom 14. Okt. 1899, rückzahlbar zu 103%. Stücke auf Namen der Gebr. Arnhold in Dresden und durch Blanko indossament übertragbar, 600 (Nr. 1—600) zu M. 1000, 200 (Nr. 601—800) zu M. 500 Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900—40 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. spät. am 1. Okt. auf 1. April; kann verstärkt, auch ganz mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf dem 60 506 qm grossen Brauerei-Grundbesitz der Ges. mit Zubehör (Wert der Verpfändungen geschätzt auf M. 1 357 294) zu gunsten genannten Dresdner Bankhauses, welches die Anleihe zu 96% übernommen und den Besitzern der obengenannten Genussscheine 1 : 1 vom 10.—20. Dez. 1899 zu 98.50% angeboten hat. Die Anleihe diente zur Tilg. der bisherigen Hypotheken. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf am 30./9. 1911 M. 325 500. Infolge Verkauf eines Teiles des Brauereiterrains fand 25./6. 1903 eine ausserord. Ausl. von M. 145 500 auf 1./1. 1904, am 23./9 1905 von M. 100 000 u. am 25./9. 1906 von M. 25 000 statt. Kurs Ende 1900—1911: 99, 98, 102, 102.50, —, —, —, —, 100.50, 99, —, —%. Zugel. M. 700 000, wovon zur Subskr. aufgelegt M. 430 000 am 9./6. 1900 zu 100%. Not. in Dresden. **Hypotheken:** M. 63 000 auf Baltischer Hof in Neumühlen etc. M. 9120 auf Grundstück Eutin, M. 192 830 auf Grundstück Turnerheim, Kiel.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Tant. an A.-R. (ausser einer festen auf Handlungsunkostenkto zu verbuchenden Jahresvergüt. von M. 1500 pro Mitgl.). Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück „Schlossbrauerei" 220 554, Gebäude do. 986 024, Masch. do. 293 198, Lagerfässer u. Gärbottiche 61 815, Versandgebinde 1, Pferde 1, Wagen u. Geschirre 1, Motorwagen 1, Inventar, Utensil. u. Mobil. 1, Wechsel 167 011, Kassa 36 159, Bankguth. 166 878, Debit. 501 733, Beteilig. 22 000, Kunden-Hypoth. 599 510, Versich. 3140, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 285 001, Grundstück Niederlage Eutin 11 721 (abzügl. 9120 Hypoth.), Grundstück „Baltischer Hof", Neumühlen 112 700 (abzügl. 63 000 Hypoth.), bleibt 49 700, Grundstück „Turnerheim", Kiel 242 305 (abzügl. 192 830 Hypoth.), bleibt 49 475. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 325 500, do. Tilg.-Kto 11 330, R.-F. 181 025 (Rückl. 10 676), Spez.-R.-F. 132 780 (Rückl. 20 000), Talonsteuer 10 000 (Rückl. 5000), Delkr.-Kto 180 722 (Rückl. 100 000), Akzepte 91 800, Kredit. 75 220, gestundete Malzsteuer 150 606, Kaut. 30 221, Rückstell.-Kto 30 625, Tant. u. Grat. 18 178, Div. 160 000, do. alte 70, Vortrag 55 847. Sa. M. 3 453 930.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz 444 784, Hopfen 46 881, Feuerung 34 887, Pech 4632, Eis 5732, Material. 87 866, Malzsteuer u. sonst. Steuern 324 390, Betriebs- u. Geschäfts-Unk., Löhne, Saläre, Reparat. etc. 562 784, Abschreib. 89 158, Gewinn 369 703. — Kredit: Vortrag 56 169, Bier, Treber, Eis 1 909 802, Mieten 4850. Sa. M. 1 970 821.

Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 143.50, 155.60, 178, 172.50, 150.75, 140.75, 136.25, 138, 128.50%. — In Dresden: 143, 155.50, 180, 174.25, 150, 141.50, 136, 138, 129%. Zugelassen M. 1 500 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 789 000 8./1. 1903 zu 130% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1902; erster Kurs 17./1. 1903: 133.25%.

Dividenden: Vorz.-Aktien 1891/92—1898/99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien 1891/92 bis 1898/99: 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Aktien 1899/1900—1910/11: 8, 8, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 7, 8, 8%; Genussscheine 1899/1900—1904/05: M. 40, 40, 40, 40, 40, 40 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Edm. Opitz, E. Klinck, H. Ropers.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Ad. Hermannsen, Stellv. Justizrat O. Lange, Kaufm. Chr. Andersen, Kiel; Bank-Dir. Max Frank, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Kiel: Kieler Creditbank; Dresden: Gebr. Arnhold. *

Schultheiss' Brauerei Aktien-Gesellschaft in Berlin,

Zentralbureau NW., Roonstrasse 6/7.

Brauereien: Abteilung I: N., Schönhauser Allee 36/39; II: SW., Lichterfelder Strasse 11-17; III: Dessau; IV: Niederschöneweide; V: Breslau. Malzfabriken in Fürstenwalde a. d. Spree und Pankow bei Berlin.

Niederlagen in 80 Ortschaften in verschiedenen Provinzen u. Bundesstaaten.

Gegründet: 27./5. 1871 als A.-G., eingetr. 26./6. 1871. Begründet 1842 vom Apotheker Prell in der neuen Jakobstr. 26, wurde die Brauerei 1853 von Jobst Schultheiss übernommen u. ging 1864 in den Besitz von Ad. Roesicke über. 1871 wurde dieselbe in eine A.-G. umgewandelt. 1891 wurde die auf dem Kreuzberge bei Berlin belegene Brauerei Tivoli (errichtet 1857) mit Mälzerei in Fürstenwalde an der Spree gegen Gewährung von M. 3 000 000 Aktien erworben u. 1896 die Brauerei zum Waldschlösschen Akt.-Ges. in Dessau mit der Schultheiss' Brauerei vereinigt gegen Gewährung von M. 1 000 000 Aktien. 1898 Erwerb der Brauerei Borussia von Otto Hewald in Niederschöneweide (an der Berlin-Görlitzer Bahn und an der Spree gelegen) für M. 1 450 000, ebenso angrenzende Grundstücke von Geschwister Buntzel u. Dr. Kunheim's Erben für M. 967 775. 1910 Erwerb der Brauerei Pfeifferhof Carl Scholtz in Breslau für M. 2 600 000. Der gesamte Flächenkomplex in Niederschöneweide beträgt ca. 25 Morgen. 1903 Ankauf eines Grundstückes in Charlottenburg, Sickingenstr. für M. 970 431 (1907 für M. 1 258 304, also mit M. 287 873 Überschuss verkauft, welcher Betrag der Res. für Umbauten überwiesen wurde). Die Ges. besitzt weitere Grundstücke in Berlin: Roonstr. 6/7, Dreibundstrasse, Schönhauser Allee 39a u. 39b, Hinter der Schönhauser Allee 39a, 41, 42 u. 43, Neue Jacobstr. 24/25, Schmidstr. 19/20 u. in folg. Orten: Angermünde, Aschersleben, Bernau, Bernburg, Bitterfeld, Brandenburg a. d H., Breslau, Chemnitz, Coethen, Coswig, Cottbus, Dessau, Düben, Erkner, Frankf. a. O., Fürstenwalde, Golzow, Gransee, Gr.-Räschen, Guben, Halle a. S., Jessen, Jüterbog, Lankwitz-Lichterfelde, Leipzig, Leopoldshall, Luckau, Magdeburg, Mittenwalde, Neuruppin, Niederschöneweide, Oranienburg, Pankow (Malzfabrik mit teilweise pneumat. Betrieb), Potsdam, Prenzlau, Quedlinburg, Radegast, Schönebeck a. E., Steinkirchen, Swinemünde, Templin, Wittenau, Wittenberg, Zossen. 1904 Erhöhung des Grundstücks-Kto um rund M. 1 000 000 durch Erwerb des Grundstückes Roonstr. 6, in dem das Zentralbureau sowie die Wohnungen für zwei Vorstandsmitglieder sich befinden; 1910 wurde zur Erweiterung des Zentralbureaus das Nachbargrundstück Roonstrasse 7 für M. 680 000 hinzugekauft.

Im September 1911 bestand die Schultheissbrauerei aus folgenden Betrieben: Abteil. I, Berlin N. Schönhauser Allee 36/39, Brauerei; Abteil. II, Berlin SW. Lichterfelderstr. 11/17 Brauerei u. Mälzerei; Abteil. III, Dessau Brauereistrasse, Brauerei u. Mälzerei; Abteil. IV Niederschöneweide bei Berlin, Brauerei; Abteil. V, Breslau, Matthiasstr. 204/208, Brauerei; Malzfabrik zu Pankow bei Berlin; Malzfabrik zu Fürstenwalde a. d. Spree; sowie aus 80 in der Provinz belegenen Niederlagen, die teils auf eigenen Grundstücken, teils in gemieteten Räumen untergebracht sind. Abteil. III ist eine Zweigniederlass. u. als solche im Handelsregister eingetragen. Die Anlagen sind einem steten Ausbau unterworfen, so wurden für 1906/07 u. 1907/08 M. 250 000 bezw. 287 873 der Res. für Umbauten überwiesen; 1908/09 er-

forderten Reparat. u. Ergänzungen M. 826 808, 1909/10: M. 941 306; 1910/11: M. 1 178 866; ausserdem wurde 1909/10 ein der Abteil. II vorgelagertes Terrain längs der Dreibundstrasse für M. 1 328 014 bar erworben.

Bier-Absatz: 1894/95—1906/07: 426 892, 478 476, 664 164, 709 210, 784 371, 849 022, 884 140, 890 964, 937 044, 1 043 476, 1 134 462, 1 229 810, 1 231 504 hl (davon 1902/1903—1906/1907 in Flaschen 372 729, 434 257, 484 793, 540 973, 563 213 hl); Umsatz 1894/95—1910/11: M. 8 229 524, 9 388 326, 13 197 314, 13 990 744, 15 270 968, 16 780 413, 17 753 282, 17 738 574, 18 676 561, 20 874 502, 22 804 807, 24 716 357, 25 803 839, 26 179 904, 25 936 229, 29 382 235, 34 372 787. Die Mälzereien erzeugten 1899/1900—1906/1907: 292 885, 289 805, 276 105, 304 838, 371 651, 399 908, 393 603, 392 234 Ctr. Malz. Bierabsatz und Malzerzeugung für 1907/08—1909/10 nicht veröffentlicht, doch hat der Bierabsatz 1909/10 ca. 1 275 000 hl betragen u. stieg 1910/11 um 213 746 hl auf nahezu $1^1/_2$ Mill. hl.

Kapital: M. 14 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 300, 9200 Aktien (Nr. 6001—6600 u. 9101—17 700) à M. 1000 und 2500 Aktien (Nr. 6601—9100) à M. 1200.

Ursprünglich M. 600 000, dann erhöht auf M. 1 500 000, 1876 auf M. 1 800 000, 1885 auf M. 2 200 000, 1887 auf M. 2 400 000, 1891 um M. 3 000 000 auf M. 5 400 000 (div.-ber. ab 1. Sept. 1891 nach Absetzung eines Präcipuums von 16% für die bis dahin ausgegebenen M. 2 400 000 und mit gleicher Div.-Berechtigung mit den alten Aktien ab 1. Sept. 1892 zum Ausgleich von je M. 2400 Tivoli-Aktien auf M. 1200 Schultheiss-Aktien), 1894 auf M. 6 000 000 (begeben zu 150%, div.-ber. ab 1. Sept. 1894). Fernere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 7 000 000) lt. G.-V.-B. vom 4. Nov. 1896 zwecks Ankaufs der Waldschlösschen-Brauerei in Dessau. Von dieser Erhöhung ist je eine Aktie über M. 1000 gegen je M. 1000 Nennwert der Waldschlösschen-Aktien gewährt. Weiter fand lt. G.-V.-B. vom 16. Juli 1898 Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 9 000 000) statt in 2000 Aktien à M. 1000, zur Hälfte div.-ber. ab 1. Sept. 1898, voll div.-ber. ab 1. Sept. 1899. Diese Aktien wurden den Aktionären vom 22. Aug. bis 10. Sept. 1898 zu 200% angeboten; 25% und Agio waren gleich, 25% am 1. März 1899 u. restl. 50% am 1. Sept. 1899 einzuzahlen. Auf M. 3500 alte Aktien konnte eine neue bezogen werden. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 7. Juni 1900 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1900/1901 bis zu 5%, ab 1. Sept. 1901 voll div.-ber.), angeboten den Aktionären 25./6.—10./7. zu 150% plus 1% Aktienstempel, einzuzahlen 25% nebst Agio und Stempel beim Bezuge, weitere 25% am 1. Dez. 1900, 25% am 1. März 1901 und restliche am 1. Sept. 1901; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000. M. 82 000 der letzten Em. wurden nicht bezogen, vielmehr von der Deutschen Bank dem getroffenen Abkommen gemäss anderweitig verwendet; von dem dabei erzielten Gewinn flossen der Ges. M. 41 000 zu, die für den Beamten-Pens.-F. verwandt wurden. Die G.-V. v. 22./2. 1908 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (also auf M. 14 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären v. 1.—21./3. zu 150% zuzügl. des Reichsstempels. Voll eingezahlt sind die neuen Aktien seit 31./8. 1908. Sie nahmen an der Div. 1907/08 mit $^1/_4$ teil u. sind ab 1./9. 1908 voll div.-ber. Agio der 1908er Emiss. mit M. 1 003 000 in R.-F.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Partialobligationen von 1886 durch Vermittlung der Deutschen Bank, rückzahlbar zu 105%. 1600 Stücke Lit. A à M. 500, 1000 Stücke Lit. B à M. 200. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 2. Jan. 1888 in 37 Jahren durch jährl. Auslosung am 1. Juli auf 2. Jan.; vom 1. Juli 1897 an event. verstärkt. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek zur ersten Stelle zu gunsten der Deutschen Bank in Höhe von M. 1 150 000 auf den Grundstücken Schönhauser Allee 36/39, Tresckowstrasse und Pankow. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1891—1911: 102.60, 104.10, 105, —, —, —, —, 105, —, —, —, 104.75, —, 106, 106, —, —, —, —, 102.50, 102.10%. Eingeführt 18./3. 1882 zu 101.25%.

II. M. 1 500 000 in 4% Partialobligationen von 1892, rückzahlbar zu 105%, 2400 Stücke Lit. C à M. 500, 1500 Stücke Lit. D à M. 200. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 2. Jan. 1894 in 31 Jahren durch jährl. Auslosung am 1. Juli auf 2. Jan.; vom 1. Juli 1897 an event. verstärkt. Stücke ebenfalls auf Namen der Deutschen Bank. Zur Sicherheit der Anleihe ist A) an erster Stelle auf den Grundstücken Tresckowstr. zu Berlin, Kirchhofstr., Frankfurter- und Mauerstr., Schulstr. 99/100 und Junkerstr. 38 zu Fürstenwalde; B) an zweiter Stelle auf den Grundstücken Schönhauser Allee 36/39 und Tresckowstr. zu Berlin und Mühlenstr. 5 zu Pankow und zwar hinter der Kautionshypothek von M. 1 150 000 für die Anleihe von 1886; C) auf dem Grundstück Lichterfelderstr. 11/17 zu Berlin hinter M. 1 500 000 u. M. 31 700 für die Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Ges. eine Kaut.-Hyp. von M. 1 750 000 zu gunsten der Deutschen Bank eingetragen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1892—1911: 103.20, 105, —, 105.75, —, —, 105, —, —, —, 104.75, —, 106, —, —, —, —, —, 102.50, —%. Eingef. 11./11. 1892 zu 102.75%. Notiert in Berlin. Von beiden Anleihen Ende August 1911 noch in Umlauf M. 1 409 600.

Hypotheken: Am 31./8. 1911 insgesamt M. 4 146 694, lastend im Betrage von M. 1 240 714 auf dem Grundstück Berlin, Lichterfelderstr. 11; M. 500 000 auf Roonstr. 6; M. 500 000 auf Roonstr. 7; M. 5480 auf dem Grundstück Halle a. S.; M. 10 000 auf dem Grundstück Quedlinburg; M. 109 000 auf dem Grundstück Dessau; M. 63 000 auf dem Grundstück Bernburg; M. 25 000 auf dem Grundstück Düben; M. 1 693 500 auf den Grundstücken Breslau.

Sparkasse: Die G.-V. von 1890 genehmigte die Errichtung einer Sparkasse für das Personal der Ges. (Bestand 31./8. 1911 M. 3 991 401.) Die Einleger erhalten von ihren Lohnersparnissen bis je M. 5000 4% Zs. und die gleiche Div. wie die Aktionäre, abzügl. dieser 4%.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis zum dritten Teile des A.-K. (ist erfüllt), dann 5%, sofern nicht die G.-V. einen höheren Betrag beschliesst, zu einem Wohlf.-F. für die Beamten u. Arbeiter, event. Sonderrücklagen, 7½% Tant. an A.-R. von demjenigen Betrage, der sich nach Abzug der der Dir. vertragsm. zu gewährenden Gewinnanteile und nach Abrechnung von 4% Div. alsdann noch ergiebt, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Aug. 1911: Aktiva: Grundstücke Berlin 3 983 526, do. Dessau 303 148, do. Niederschöneweide 1 381 570, do. Breslau 715 092, do. Fürstenwalde a. d. Spree 169 618, do. Pankow 366 548, do. der auswärt. Niederlagen 962 258, Gebäude u. Kellereien: Berlin 7 946 912, do. Dessau 2 037 405, do. Niederschöneweide 1 852 731, do. Breslau 1 180 166, do. Fürstenwalde a. d. Spree 765 386, do. Pankow 928 193, do. auswärt. Niederlagen 2 317 353, Wege- u. Eisenbahnbau 100, Brunnen 100, Kanalisation 100, Lagerfässer u. Bottiche 830 298, Masch. u. Utensil. 1 390 186, Inventar 1 420 639, Inventar u. Einricht. der Ausschanklokale 533 537, Lokal „Zum Schultheiss" am Wannsee 364 560, Eisenbahnwagen u. Dampfer 49 991, Pferde, Wagen u. Motorwagen 732 529, Absatztonnen 213 402, Inventar u. Einricht. der auswärtigen Niederlagen 182 795, Kassa 161 682, Wechsel 980, Effekten 3 259 813, Bankguth. 3 919 451, Hypoth. u. Darlehen 2 894 207, Debit. 583 354, Zs. 19 770, vorausbez. Mieten 48 936, do. Steuern 15 975, Waren in Hauptbetrieben 2 592 540, do. in auswärt. Niederlagen 161 723, verschied. Vorräte 40 547, ausstehende Forder. 633 648. — Passiva: A.-K. 14 000 000, Anleihen 1 409 600, do. Zs.-Kto 9394, Hypoth. 4 146 694, unerhob. Prior.-Zs. u. Div. 1667, Wohlf.-F. 631 743 (Rückl. 135 943), Rich. Roesicke Beamten-Pens.-Kasse 816 973 (Rückl. 50 000), Sparkasse der Angestellten u. Arbeitnehmer 3 991 401, Depos.-Guth. der Kunden u. Angestellten 4 739 870, Kaut. 95 525, Kredit. 2 246 448, gestundete Brausteuer u. Gemeinde-Biersteuer 3 380 749, Delkr.-Kto 181 317, R.-F. 7 003 000, Div. 2 100 000, Tant. an A.-R. 124 048, Vortrag 82 353. Sa. M. 44 960 787.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 2 832 991, Steuern 6 725 559, Handl.-Unk. 2 783 327, Reparat. u. Ergänz. 1 178 866, Fuhrwerks-Unk. 1 019 502, Beamten- u. Arb.-Versich. 221 492, Ausschanklokale-Unk. 134 722, Flaschenbiergeschäft-Unk. 2 256 180, Zs. 268 365, Zuschuss-Zs. auf Spareinlagen 368 310, Verlust an Effekten 1802, Abschreib. 1 989 269, Gewinn 2 492 344. — Kredit: Vortrag 92 424, Bier 21 038 802, Brauerei- u. Mälzereiabgänge 1 141 508. Sa. M. 22 272 735.

Kurs Ende 1886—1911: 302, 265, 279.25, 265, 275, 240.25, 225, 227, 249, 267.25, 279.40, 278.50, 269.25, 252.40, 219.80, 212.10, 223, 249.60, 267.25, 283.90, 286.70, 267.90, 223.25, 244.70, 254.30, 254.60%. Die jungen Aktien Anfang Mai 1908 zu 240.25% eingeführt. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 14, 15, 15, 16, 16, 16, 15, 12, 14, 16, 16, 15, 14, 14, 14, 14, 15, 16, 18, 18, 17, 14, 14, 14, 15% (auf die M. 2 000 000 neuen Aktien von 1908 für 1907/08: 3½%). Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Mitglieder: Vors. Ludw. Boehme, Paul Scheibel, Jos. Sautner, Rud. Funke, Berlin; Emil Gerdum, Dessau; stellv. Mitglieder: Max Führ, H. Gremmler, Th. Kamp, Ernst Kuhlmay, H. Kühn, Berlin; Gust. Cramme, Dessau; Rich. Schultze, Niederschöneweide; Georg Dittrich, Breslau.

Prokuristen: Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. Robert Bernt, Georg Girbig, Arthur Jeidels, Rob. Schmidt, Berlin; Erich Hankwitz, Otto Parnemann, Dessau; Max Gössler, Carl Konrad, Niederschöneweide; Oskar Fulde, Karl Hagemeister, Breslau.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Wm. Herz, Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Geh. Komm.-Rat Ernst Meyer, Emil Merten, Berlin; Dr. phil. Anton Schifferer, Charlottenhof bei Kiel; Komm.-Rat Emil Venator, Dessau.

Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. *

Spandauerberg-Brauerei vormals C. Bechmann

Act.-Ges. zu Spandauerberg, Sitz in Berlin, an der Stechbahn 3/4.

Gegründet: 29./11. 1885. Übernahme der Bayrisch-Bierbrauerei C. Bechmann, Spandauerberg von Gebr. Bechmann für zus. M. 3 774 807, wie die Berliner Firmen Jacquier & Securius, Jos. Stern u. Leopold Friedmann dieselbe vorher erworben hatten, um sie an die A.-G. abzutreten. Die Grundstücke der Ges. sind 48½ Morgen gross u. bilden eine sehr wertvolle Reserve, deren Realisierung in nicht ferner Zeit zu erwarten ist, da sowohl von Spandau wie von Charlottenburg aus die Erschliess. der um die Brauerei befindl. Terrains grosse Fortschritte mache. Die Ges. hat gegenüber der Brauerei den sogen. Bock, ein Ausschanklokal auf eine lange Reihe Jahre in Pacht. 1908 Erwerb des Grundstücks Köpenicker Str. 80/81 in der Subhastation für M. 270 000, jetzt nach M. 15 000 Aufwend. mit M. 285 000 zu Buch stehend. 1909/10 Neubau eines Verwaltungsgebäudes mit ca. M. 200 000 Kostenaufwand. Bierabsatz 1897/98—1910/11: 118 715, 112 958, 120 816, 126 064, 116 504, 114 529, 119 547, 124 952, 131 048, 126 266, 127 671, 121 027, ca. 120 000, ca. 120 000 hl.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Akt. à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./6. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1900, begeb. an Jacquier & Securius zu 120%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 25./7.—9./8. 1900 zu 125% abzügl. 4% Zs. bis

30./9., aber plus Aktien- u. Schlussnotenstempel, zus. M. 24.60. Der Erlös diente zum Erwerb eines anstossenden ca. 28½ Morgen grossen bis dahin erpachteten Geländes (Preis M. 390 000), ferner zur Abstoss. der Rest Hypoth. von M. 500 000, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 10 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 569 611, Gebäude 2 089 675, Masch. u. Kühlanlagen 130 496, Pferde u. Wagen 92 995, Mobil. 86 331, Ausschankinventar 234 714, Brauereiutensil. 115 506, Fastagen 147 446, Bestände an Bier, Malz, Hopfen etc. 805 433, Hypoth., Effekten 381 627, Debit. 560 663, do. auf Bierkto 204 308, vorausbez. Versich. 26 345, Wechsel 625, Kassa 8366, Bankguth. 499 060. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, Spez.-R.-F. 116 732, Kredit. inkl. Guth. u. Steuer-Kredit 1 194 235, Brauerei- u. Mälzerei-Berufs-Genossenschafts-R.-F. 6500, Div. 200 000, do. alte 450, Tant. an A.-R. 10 000, do. an Vorst. u. Beamte 16 063, Vortrag 9225. Sa. M. 5 953 206.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben u. Steuern, Assekuranz- u. Unfallversich., Invaliditäts- u. Altersvers., Krankenkasse 50 237, Reparat. 32 898, Brauerei- u. Geschäfts-Unk. 170 244, Fuhrwerk- u. Futter-Unk. 87 142, Abschreib. 154 657 (davon 25 038 auf Dubiose), Gewinn 235 289. — Kredit: Vortrag 5814, Bier 644 474, Nebenprodukte 75 713, Zs. 4467. Sa. M. 730 469.

Kurs Ende 1889—1911: 157, 148, 127.90, 123, 127.75, 133, 135.50, 139.50, 144, 153.25, 155.25, 135.50, 134.25, 136.50, 141.90, 150, 155.50, 150, 139.90, 130.50, 132.75, 132.60, 130.25%. Eingeführt 27./1. 1886 zu 118.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 9, 9, 9, 9, 7, 7, 7, 5, 6, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 7, 6, 4½, 4, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Brähmer, Paul Dyck.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Stellv. Rentier Aug. Bechmann, Bankier Jos. Stern, Justizrat Wilh. Hoffstaedt, Berlin; Rittergutsbes. Günther v. Behr auf Schlagtow b. Gr.-Kiesow. **Zahlstellen:** Berlin: Jacquier & Securius, Leopold Friedmann. *

Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei, Aktiengesellschaft

in **Nürnberg,** Zweigniederlassung in Chemnitz.

Gegründet: 24./9. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898; eingetragen 5./10. 1898. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Das Freih. von Tucher'sche Gesamtgeschlecht hat in die A.-G. die ihm gehörige, unter der Firma „Freiherrlich von Tucher'sche Brau-Administration" in Nürnberg betriebene Bierbrauerei, samt allen Liegenschaften, Gebäuden u. sonst. Zubehör, den damit verbundenen Rechten u. Verbindlichkeiten nach Massgabe der Bilanz v. 1./7. 1898 im Gesamt-Nettowerte von M. 5 400 000 eingelegt u. dafür M. 3 195 000 in 3195 Aktien und M. 5000 bar erhalten, während M. 2 200 000 zu 4% auf den eingelegten Grundbesitz hypoth. eingetragen wurden. Nicht mit übernommen wurden die Grundstücke in Berlin Friedrichstrasse 180 u. Taubenstr. 11/13, in welchem sich das Hotel „Nürnberger Hof" u. ein Ausschank des Tucher'schen Bieres befindet. Ausführl. Gründungsakt s. Jahrg. 1903/1904.

Das Brauereianwesen nebst Mälzerei, Sudhaus, Masch.-Haus mit Kältemasch., Gär- u. Lagerkellern, Flaschenfüllerei, Stallungen, Bureau- u. Wohnräumen ist zu Nürnberg im Zentrum der Stadt an der Waizenstr. 1 u. 3, Mühlgasse 12, ferner in der Langen Gasse 26, 30, 32, 34, woselbst sich Kessel-, Dampf- u. Kältemasch.-Anlagen nebst Sudwerk, Kellereien, neuerdings auch die Fasspicherei u. Büttnerei etc. befinden, belegen. Zu demselben gehören Wohnungen, Werkstätten u. Höfe. Mühlgasse 10, Mohrengasse 4 u. 6, sowie Stallungen Lange Gasse 25 mit einer Gesamtgrundfläche von 17,113 qm. Ausserdem besitzt die Ges. die Wohnhäuser Hintere Ledergasse 34, 36, 45, 47, 49, Mühlgasse 9, 11 u. 13 mit einer Grundfläche von 1160 qm, sowie die zum Braustübl umgebauten Wohnhäuser Vordere Ledergasse 22, 24, 26, 28, 30, 32, Hintere Ledergasse 51, 55, 57, 59, 61 mit einer Grundfläche von 1700 qm, sowie in der Äusseren Bayreutherstrasse 52 belegenes Bauterrain im Ausmass von 100,1 ar, Ende Juni 1910 mit M. 153 504 zu Buch stehend, nachdem 1910/11 ein solches für M. 70 000 verkauft. 1905 Übernahme des Nürnberger Geschäfts der Brauerei Erlwein & Schultheiss in Erlangen. Die Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti erforderten 1907/08 M. 228 291, umfassend die Aufwendung für den Ausbau u. die Zentralisation der Betriebe; 1908/09 M. 94 284. Zugang auf Wirtschaftsanwesen 1908/09 M. 60 214, der Abgang betrug M. 162 675; Zugang 1909/10 für 2 Wirtschaftsanwesen M. 241 430, dagegen ein solches für M. 76 000 abgestossen. Die Ges. besitzt jetzt inkl. Henningerbräu 50 Wirtschaftsanwesen, nachdem 1910/11 4 solche samt Einwendungen für M. 266 575 angekauft u. ein solches für M. 112 000 veräussert. Bierabsatz 1895/96—1905/06: 139 676, 148 598, 161 607, 168 089, 173 802, 175 151, 168 655, 168 503, 174 665, 181 665, 200 264 hl: später nicht veröffentlicht. Malzverbrauch 1909/10: 92 945 hl. Anfang 1912 Ankauf der Schwabenbrauerei in Eichstädt.

Die a.o. G.-V. v. 5./5. 1906 beschloss Erwerb. des Vermögens d. Nürnberg. Aktien-Bierbrauerei vorm. Heinr. Henninger (s. unten) mit Wirkung ab 1./10. 1905 als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation gegen Gewährung von 812 neu auszugebenden Aktien der Tucherschen Brauerei à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, begeb. zu 240%, sowie einer Barzahlung v. M. 1236; im Zusammenhang damit Erhöhung des A.-K. um nom. M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 mit Div.-

Ber. ab 1./7. 1906 an unter Ausschliessung des Bezugsrechtes der Aktionäre. Die restl. 688 Aktien, dienend zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden von einem Konsort. zu 205 % übernommen mit der Verpflichtung, 25 % des erzielten Nutzens der Brauerei zu überlassen. Agio abz. Kosten M. 743 325 floss dem R.-F. zu. Der Betrieb der Henninger-Brauerei soll mit dem der Tucherbrauerei vereinigt werden, zu welchem Zweck 1907 ein grosses Dampfsudwerk in Betrieb genommen wurde.

Durch den Erwerb der Henningerbrauerei sind an Immobil. hinzugetreten: ein Brauereianwesen mit Kontor und Durchfahrt, Remise, Fasshalle, Eishaus, Malzdarre, Gebäude für Dampfpumpwerk, Siedehaus, Gärkeller, Lagerhaus mit angebauter offener Halle u. Schutzdächern, angebautes Eishaus u. Kühlraum mit Eiserzeugungsmaschine nebst Kessel- und Maschinenraum mit angebauter Werkstätte, ferner angebautes Kesselhaus und Dampfkamin nebst angebauter offener Halle mit Aichraum, neues Kesselhaus, Brunnenstube, Büttnerwerkstätte, angebaute Lagerhalle, Waaghäuschen, Stallgebäude, offene Halle, offene Fasshallen mit angebautem Spritzenhaus und Hofräumen, sowie sonstige Nebengebäude, ferner 2 Wohnhäuser mit Gartenland, alles in Nürnberg, Bayreutherstr. 16/18 gelegen, im Umfange von 250.1 ar, ferner ein Wohnhaus mit Maschinenhaus, Remise, Gartenland etc. in der Kirchhofstr. 28, im Ausmasse von 31.6 ar. Zu beiden Brauereien gehören ferner eine Reihe von Wirtschaftsanwesen in der Stadt Nürnberg. Die Henninger-Brauerei besitzt ferner Bierdepots mit eig. Grund u. Boden in Chemnitz, Neumarkt u. anderen bayrischen Orten.

Kapital: M. 4 700 000 in 4700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 5./5. 1906 um M. 1 500 000 (siehe oben).

Hypotheken: a) Tucherbräu: M. 2 200 000 zu 4 % verzinsl., der Freih. von Tucherschen Familie gehörig u. bis 1. Juli 1918 seitens der Freih. von Tucherschen Familie unkündbar. Die Ges. hat das Recht, die Hypothek durch eine hypothek. gesicherte 4 % amort. Prior.-Anleihe abzulösen; der Gesamtbetrag der Anleihe darf M. 3 000 000 betragen, wovon event. die Freih. von Tuchersche Familie M. 2 200 000 gegen Löschung der Hypothek pari zu übernehmen hat. — M. 300 000 auf Zinshäuser. — M. 2 786 051 auf Wirtschaftsanwesen (am 30./6. 1911).

b) Henninger-Brauerei: M. 961 500 auf dem Brauereianwesen Bayreutherstr. 16/18 etc., Nürnberg. Hiervon M. 400 000 fest zu $4\frac{1}{4}$ %, M. 300 000 zu $4\frac{1}{4}$ %, M. 200 000 zu $4\frac{1}{2}$ %; unkündb. bis 1./10. 1917, M. 61 500 (Rest von M. 300 000) Annuitäten-Kapital (4 % Zs., 2.4 % Tilg.).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), 4 % Div., etwaige weitere Zuweisungen oder Rücklagen, vom verbleib. Betrage 10 % Tant. an A.-R. (ausserdem M. 3000 feste Vergüt. an jedes Mitgl.) ferner vertr. Tant. an Dir. (Tant. zus. nicht über 15 %), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke, Brauereianwesen, Gär- u. Lagerkeller, Mälzereien und auswärtige Kellereien 4 859 225, Braustüblanwesen und Zinshäuser (abzügl. 300 000 Hypoth.) bleibt 160 724, Wirtschaftsanwesen (abzügl. 2 786 051 Hypoth.) bleibt 925 506, Bauterrains 153 504, Spez.-Ausschankkto 9019, Masch. u. Apparate 136 392, Fastagen u. Bottiche 134 748, Fuhrpark u. Pferde 7000, gesamtes Brauerei- u. Wirtschaftsinventar 1, Eisenbahnwaggons 1, neue Masch., Kühl- u. Sudhausanlage 268 618, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 1 110 900, Kassa, Effekten u. Wechsel 176 920, Bankguth. 834 053, Hypoth. u. sonst. Darlehen 1 826 759, Debit. 797 859, Hypoth. auf verkaufte Anwesen 55 500. — Passiva: A.-K. 4 700 000, R.-F. 960 323, Spez.-R.-F. 74 105, Disp.-F. 350 000, Hypoth. 3 161 500, Kaut. u. Einlagen 753 830, Kredit. 88 339, königl. Hauptzollamt Nürnberg 375 302, Gebührenäquivalent-Res. 46 400, Div. 658 000, do. alte 1696, Tant. u. Grat. 103 255, Vortrag 183 982. Sa. M. 11 456 735.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz, Hopfen 1 328 314, Malzaufschlag 629 519, Gehälter, Löhne 535 531, Handl.-Unk. 157 257, Betriebs-Unk. 356 814, Mälzerei- u. Büttnereibetrieb 123 432, Unterhaltung der Brauereianlage: Reparat. an Gebäuden u. Einrichtungen 65 767, do. der Fastagen 50 418, Steuern, Versich. 180 999, Hypoth.-Zs.-Saldo 58 034, Abschreib. 279 035, Gewinn 954 438. — Kredit: Vortrag 172 707, Biererträg 4 369 177, Treber, Malzkeime etc. 177 678. Sa. M. 4 719 563.

Kurs: In Berlin Ende 1900—1911: 221, 207.75, 221.60, 237, 244, 251, 254.75, 237.50, 227.50, 230.25, 246.75, 255.30 %. Zugel. Nr. 1—3200, hiervon 1600 Aktien = M. 1 600 000 zur Subskription aufgel. 20./1. 1900 zu 210 % durch die Dresdner Bank und die Disconto-Ges. Erster Kurs 26./1. 1900: 215 %. — In München Ende 1900—1911: 221, —, 221, 237.25, 243.50, 251, 254, 237, 225.50, 230, 247.50, 255 %. Zugelassen Febr. 1900. — In Frankf. a. M. Ende 1906—1911: 253.80, 238, 227, 230, 246, 255.70 %. Die Zulass. daselbst erfolgte Ende Nov. 1906; erster Kurs 12./12. 1906: 254 %.

Dividenden 1898/99—1910/11: 12, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Max Landmann, Ludwig Fischer, Gust. Muther.

Prokuristen: Friedr. Flach, Fritz Süss, Carl Schneider.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Theod. Freih. von Tucher, k. Kämmerer u. Rittergutsbes., Schloss Leitheim; Stellv. Konsul Christian Merck, Architekt Hans Müller, Bank-Dir. Max Scheyer, Nürnberg; Bankier Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin; Bank-Dir. Josef Schmidt, München.

Zahlstellen: Für Div.: Nürnberg: Ges.-Kasse, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.; München: Dresdner Bank, Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Disconto-Ges., L. & E. Wertheimber. *

Vereinigte Werdersche Brauereien in Werder a. Havel.

(In Konkurs.)

Nachdem im März 1911 der Verkauf der Kundschaft an die Hansa-Brauerei, sowie die Verpachtung der Brauerei selbst an genannte Ges. erfolgt war, wurde infolge Vorgehens eines Hypoth.-Gläubigers am 12./4. 1911 der Konkurs über die Ver. Werderschen Brauereien eröffnet. **Konkursverwalter:** Kaufm. Ed. Giesecke, Potsdam, Schockstr. 29. Im Prüfungstermin wurden die eingereichten Forder. vorgelegt. Es sind rund M. 206 378 Forder. anerkannt worden, während M. 562 741 Forder. bestritten wurden. Unter den anerkannten Forder. ist eine Hypoth.-Forder. des Rentiers Reichstein in Brandenburg a. H. in Höhe von M. 200 000 hervorzuheben, unter den bestrittenen Forder. eine Hypoth.-Forder. der Berliner Firma Cäsar Wollheim in Höhe von M. 70 000, sodann eine solche des Kaufmanns Fritz Karl Wallach, Inhabers der Firma Böhm & Reitzenbaum in Berlin, mit M. 36 186. Ausserdem hat die Sparkasse in Werder eine Hypoth.-Forder. von M. 43 800 u. eine solche von M. 90 000 angemeldet, ferner der Magistrat der Stadt Brandenburg eine Hypoth.-Forder. von M. 54 000. Die Anfechtungsansprüche gegen das Bankhaus Arons & Walter, Berlin u. die Regressansprüche gegen Vorstand u. Aufsichtsrat haben zum Teil ihre Erledigung durch Vergleich unter Genehm. des Gläubigerauschusses erfahren. Abt. I (Hoffmann) ist zur Versteigerung gelangt. Die andern Brauereigrundstücke stehen unter Zwangsverwaltung. Die Konkursdiv. war im Mai 1912 noch nicht annähernd zu schätzen; doch kamen im Mai 1912 10% zur Ausschüttung. Die Aktionäre gehen zweifellos leer aus.

Gegründet: 22./2. 1896 mit Wirk. ab 1./10. 1895; eingetr. 16./3. 1896. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Fortführung der Bierbrauereien von Georg Hoffmann, Lerch & Plettenberg, Schulze & Hildebrand und Georg Bauer in Werder. Die Ges. besitzt ausserdem Grundstücke in Brandenburg a. H., Lehnin, Goerzke, Genthin u. Wusterwitz. Der Übernahmepreis stellte sich insgesamt auf M. 2 401 404. Die G.-V. v. 17./6. 1901 beschloss Erwerb der mit M. 250 000 A.-K. arbeitenden Brandenburger Aktienbrauerei (Roland-Brauerei) für M. 150 000, zahlbar ab 1./10. 1903 in 10 Jahresraten à M. 15 000. Auf dem Grundstück ruhte eine $4^1/_2$% Hypoth. von M. 200 000. 1905/06 war die Ges. gezwungen, für zweifelhafte Debit. M. 84 596 abzuschreiben bezw. zurückzustellen, so dass sich ein Gesamtverlust von M. 58 633 ergab, der sich 1906/07 um M. 125 518 auf M. 182 151, 1907/08 um M. 87 773 auf M. 269 925, 1908/09 um M. 122 160 auf M. 392 085, 1909/10 um M. 114 294 auf M. 506 379 erhöhte. Näheres über die Ges. s. Jahrg. 1911/12 dieses Buches

Kapital: M. 1 800 000 in 1200 abgest. St.-Aktien u. 600 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Das A.-K. ist ganz verloren.

Hypotheken: M. 921 000, davon M. 645 800 in 11 Posten auf die Abteilungen I—IV in Werder an I. u. II. Stelle zu 4, $4^1/_2$ u. $4^3/_4$% verzinsl., ferner M. 290 000 auf Brandenburger Brauerei; ebenfalls auf diese sind M. 150 000 als unverzinsl. Restkaufschilling eingetragen; M. 41 300 a. Fil. in Lehnin, Görzke, Wusterwitz, M. 120 000 auf ein 1907/08 neu erworbenes Grundstück in Brandenburg (alles am 30./9. 1910).

Kurs Ende 1896—1902: Alte Aktien: 122.80, 112.75, 82.75, 66, 52.75, 54, 37.50%. Aufgelegt 8./4. 1896 zu 140%. Notiert in Berlin u. zwar seit 2./3. 1903 franko Zs.; seit 1./8. 1903 Notiz ganz eingest. — Abgest. St.-Aktien Ende 1904—1910: 45.25, 54, 34, 13, 11.50, 10.25, —%. Zugel. im Jan. 1904; erster Kurs 19./1. 1904: 58%. Notiz ab 24./4. 1911 eingestellt. Die Vorz.-Aktien waren nicht eingeführt.

Dividenden: Aktien 1895/96—1901/1902: 8, 6, 0, 0, 0, 0, 0%; 1902/1903—1909/1910: Abgest. St.-Aktien: 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien: 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Wolff. **Aufsichtsrat:** Vors. Barthold Arons, Berlin; Stellv. Rentier Adolf Schultze, Ing. Rud. Klipfel, Werder; Rentier Ph. Themal, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Arons & Walter.

Vereinsbrauerei Artern in Artern.

Gegründet: 1./10. 1887 durch Übernahme der Bierbrauerei von Frank, Hornung & Co. in Artern. Bierbrauerei- u. Mälzereibetrieb. Die Anlagen sind in den letzten beiden Jahren einer Erneuerung unterzogen. Die Ges. besitzt Wirtschafts-Etabliss. in Eisleben, Erfurt, Frankenhausen, Heldrungen, Sangerhausen, Wimmelburg, Artern etc. Bierabsatz 1899/1900 bis 1910/11: 22 495, 23 674, 20 966, 20 614, 20 820, 22 834, 24 994, 24 490, 25 570, 22 829, 21 773, 23 619 hl; Malzfabrikation: 1 023 449, 668 674, 1 083 770, 1 138 628, 1 138 100, 1 529 610, 1 542 208, 1 607 937, 1 718 119, 1 608 142, ?, 1 272 550 kg.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) Lit. A, B und C à M. 1000. Urspr. M. 562 000, erhöht 1893 auf M. 612 000 und durch G.-V.-B. v. 26./8. 1896 auf M. 1 000 000.

Hypotheken: M. 100 000 auf Brauerei, M. 343 355 a. Wirtschafts-Etabliss. (am 1./10. 1911).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. (6%) Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest M. 5000 Tant. an A.-R., Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 24 678, Gebäude 339 752, Masch. 85 481, Brunnen 1570, elektr. Beleucht.- u. Kraft-Anlage 8057, Lagerfässer u. Bottiche 3501, Transportfässer 5419, Pferde u. Wagen 11 320, Säcke 1533, Flaschen 3747, Kontor- u. Wirtschafts-Utensil. 421, Brauerei- u. Mälzerei-Utensil. 8101, Flaschenkisten u. -kasten 1459, Apparate

4437, Restaurat.-Inventar 2785, do. Grundstücke 537 495, Eiskeller Nordhausen 1, Wechsel 70, Kassa 4592, Bank-Guth. 7579, Feuervers. 7867, Darlehns-Debit. 505 519, Debit. 172 438, Vorräte 209 579. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 94 654 (Rückl. 4336), Delkr.-Kto 81 812 (Rückl. 10 000), Kaut. 13 688, Kredit. 31 335, Darlehens-Kredit. 206 555, Hypoth. a. Brauereigrundstück 100 000, do. Restaurationsgrundstücke 343 355, Div. 60 000, Tant. a. Vorst. 5791, do. a. A.-R. 5000, Grat. 2000, Vortrag 3219. Sa. M. 1 947 413.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz-, Hopfen- u. Brausteuer 185 348, Kohlen 17 532, Handl.-Unk. 17 177, Betriebs-Unterhalt. 4505, Beleucht. 496, Gehälter 11 989, Löhne 28 097, Versich. 2885, Geschirr-Unterh. 29 747, Zs. 1769, Reparat. 11 783, Restaurat.-Unk. 8464, Feuervers. 1634, Amort. 40 896, Gewinn 90 346. — Kredit: Vortrag 3618, Fabrikat.-Kto 449 057. Sa. M. 452 676.

Kurs Ende 1896—1911: 111.50, 102, 102, 105.75, 102.60, 103, 101.50, 99.90, 101.25, 105.50, 105.60, 103.50. 102, 98.50, 102.75, 104%. Aufgelegt 23./12. 1896 zu 112%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1910/11: 7, 6, 6, 6, 6, 4½, 5, 6½, 7½, 7, 5½, 6, 4½, 6, 6, 6½, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** M. Schaller, Otto Haase.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. R. Spröngerts, Artern; Stellv. Bank-Dir. H. Büchner, Mühlenbes. H. Liebe, Artern; Ober-Amtmann H. Frank Sachsenburg; Ober-Amtmann W. Loesener, Voigtstedt; Brauereibes. H. Irle, Marienborn bei Siegen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Artern: Bankverein Artern Spröngerts, Büchner & Co.

Victoria-Brauerei, Aktiengesellschaft in Berlin,

W. 35, Lützowstrasse 111/112, mit Zweigniederlassung in Stralau.

Gegründet: 21./2. 1886. Fortbetrieb der von Aug. von der Heyden übernommenen, mit M. 674 000 belastet gewesenen Victoria-Brauerei für M. 556 000 in Aktien, sowie der Vorräte u. Forder. für M. 170 827. Die G.-V. v. 2./6. 1888 genehmigte die Bebauung des Gartenterrains an der Lützowstr. mit Wohnhäusern, die G.-V. v. 15./12. 1897 den Ankauf der Stralauer Brauerei des Dr. Frentzel ohne Passiva für M. 1 433 830 in M. 700 000 Hypoth., M. 700 000 in Aktien und M. 33 000 bar. Auf dem 15 270 qm grossen Terrain dieser Brauerei ist eine, zunächst für 50 000 Ctr. Jahresproduktion berechnete Mälzerei errichtet, welche 1899 in Betrieb genommen ist. Der augenblickliche und keine Aussicht auf eine wesentliche Erhöhung bietende Bierumsatz veranlasste die Verwaltung, 1908 den gesamten Betrieb in Stralau zu vereinigen. Es wurde dadurch der Betrieb einfacher u. einheitlicher gestaltet u. eine erhebliche Ersparnis herbeigeführt. Die Verwalt. beabsichtigt nunmehr, das Grundstück Lützowstr., etwa 650 qR gross (Buchwert inkl. Gebäude ca. M. 1 800 000), zum Verkauf zu bringen ev. die freigewordenen Räume zu vermieten. 1908 Erwerb eines 6288 qm grossen Grundstücks in Gross-Lichterfelde für M. 97 605 mit M. 54 000 Hypoth.-Belastung; 1909/10 Ansteigerung eines Restaurationsgrundstücks von 148 qR. in Adlershof für M. 135 354, das 1910/11 mit M. 43 575 Kostenaufwand ausgebaut wurde. Bierabsatz 1896/97—1910/11: 55 668, 93 577, 103 453, 102 262, 101 245, 101 437, 103 582, 104 657, 115 691, 122 343, ca. 110 000, 105 000, ca. 100 000, ca. 100 000, ? hl.

Kapital: M. 2 700 000 in 2700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht 1888 um M. 220 000, 1890 um M. 100 000, 1892 um M. 180 000 und lt. G.-V. v. 15./12. 1897 um M. 1 100 000 (auf M. 2 700 000), div.-ber. ab 1./10. 1898. Hiervon dienten M. 700 000 zu pari als Teilzahlung zum Ankauf der Stralauer Brauerei. Das Bezugsrecht auf die übrigen M. 400 000, übernommen vom Bankhause L. S. Rothschild in Berlin zu 130%, war vom 22.—29./1. 1898 zu 135%, für die an Dr. Frentzel gewährten, gleichfalls an genannte Bankfirma übergegangenen M. 700 000 zu 145% geltend zu machen.

Hypotheken: M. 1 855 000, wovon M. 770 000 auf dem Stralauer Etabliss., der Rest auf der Berliner Brauerei, verzinslich zu bezw. 3½, 4, 4½%; M. 513 325 bereits amortisiert; ferner M. 54 000 auf Grundstück Gross-Lichterfelde u. M. 69 250 zu 4½% auf Grundstück Adlershof.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., alsdann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1500 fester Jahresvergütung für jedes Mitgl.), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 174 037, Gebäude 1 727 140, Grundstück Gross-Lichterfelde 82 917 abz. 54 000 Hypoth. bleibt 28 917, do. Adlershof 176 929 abz. 69 250 Hypoth. bleibt 107 679, Masch.-, Betriebsutensil. u. Kühlanlage 136 387, Lagerfastagen 10 122, Versandfastagen 6922, Flaschenbierinventar 1000, Pferde 19 134, Fuhrwerk 3773, Restaurat.-Inventar 13 581, Effekten 206 591, Wechsel 236, Kassa 11 182, Versich. 1982, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 385 804, Bankguth. u. Depositen 616 002, Hypoth. u. Darlehen 533 531, Amort. der Hypoth. 513 325. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Hypoth. 1 855 000, R.-F. 270 000, Spez.-R.-F. 130 000, Guth. der Kunden 174 488, Steuerkredit 143 930, div. Kredit. 7107, unerhob. Div. 110, Tant. an Vorst. 15 995, do. an A.-R. 9628, Div. 162 000, Vortrag 29 092. Sa. M. 5 497 351.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 52 578, allg. Unk. 316 524, Abschreib. 138 524, do. auf Aussenstände 22 979, Gewinn 216 716. — Kredit: Vortrag 28 528, Bier 602 445, Pachten, Zs., Miete etc. 116 350. Sa. M. 747 324.

Kurs Ende 1889—1911: 130.50, 117, 102, 100.75, 104, 122, 149, 165, 166, 154.30, 120.50, 84.50, 71.50, 92, 106, 105, 112, 113.50, 99.75, 93, 83, 99, 108.25%. Aufgel. 17./3. 1886 zu 115%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 6, 8, 8, 6, 5, 5, 6, 5, 8, 10, 10, 9, 5, 1, 1, 3, 4, 5, 6, 6, 6, 3, 3, 4, 6%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Dr. W. Frentzel, Rud. Hennig. **Prokurist:** O. Draeger.

Aufsichtsrat: Vors. Louis Rothschild, Otto Steidel, Aug. von der Heyden, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: L. S. Rothschild.

Victoriabrauerei, Aktien-Gesellschaft in Bochum i. W.

Gegründet: 22./6. 1888. Errichtet 1873. 1906/07 Erwerb der Besitzung der Erben Friemann in Bochum, Hellwegstr. 25, für M. 109 345.

Zweck: Fortführung der Firma „Victoria-Brauerei A. Wiegen & Cie.", Bochum. Das mit Eismasch. und Kühlanlagen, sowie mit Eisenbahnanschluss versehene Brauereianwesen in Bochum ist 111 a 78 qm gross, wovon 69 a 74 qm bebaut sind. 1906/07 Aufstellung eines neuen modernen Sudwerkes mit 75 Ctr. Einmaischung, ausserdem fanden weitere Um- u. Neubauten statt, was einen Kostenaufwand von ca. M. 200 000 erforderte. Produktionsfähigkeit ca. 150 000 hl; 1908/09—1901/11 Erhöhung des Masch.-Kto etc. um M. 16 209, 35 783, 31473. 1910/11 Erwerb einiger Besitzungen, für M. 281 150, um Forderungen der Brauerei zu schützen.

Bierabsatz 1896/97—1910/1911: 46 952, 62 297, 86 973, 101 647, 103 333, 86 490, 82 014, 96 258, 92 195, 95 922, 102 651, 100 000, ca. 95 000, ca. 95 000, ca. 100 000 hl. Zwischen der Ges. u. der Gewerkschaft „Constantin der Grosse" schwebte seit Jahren ein Prozess wegen Wasserentziehung, da die Brauerei durch den Bergbau genannter Gew. ihres Brunnenwassers beraubt wurde; die Schadenersatzansprüche der Ges. sind auf M. 501 168 berechnet; eine endgültige Entscheidung ist noch nicht erfolgt, jedoch ist der Prozess dem Grunde nach zu Gunsten der Ges. entschieden, so dass es sich nur noch um die Höhe des Schadenersatzes handelt; zu einer Einigung ist aber Aussicht vorhanden, da die Victoria-Brauerei neuerdings verwendbares Brunnenwasser erbohrte.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 1 002 000, erhöht um M. 498 000 lt. G.-V. v. 30./9. 1897 in 498 ab 1./8. 1897 div.-ber. Aktien, angeboten 167 Stück den Aktionären 11.—20./10. 1897 zu 108%, restl. 331 Stück einer Gruppe zu 105% überlassen. Die gleiche G.-V. beschloss Umwandlung der Nam.-Aktien in Inh.-Aktien ab 15./12. 1897. Die G.-V. v. 21./6. 1899 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel u. Betriebsausdehnung weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 ab 1./8. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 172.50% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./8. 1899, angeboten M. 375 000 den Aktionären 4 : 1 v. 7.—20./7. 1899 zum gleichen Kurse.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4½% Oblig. von 1902, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Okt. (zuerst 1904) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist hypoth. auf den gesamten Immobiliarbesitz der Ges. in Bochum nebst Brauereianlagen u. Zubehör an erster Stelle eingetragen. Den Inhabern der alten 4% Grundschuldbriefe wurden die neuen 4½% Oblig. ab 26./3. 1902 zu 101.25% überlassen. Gleichzeitig wurden die neuen Oblig. anderweitig zu 101.50% angeboten. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. der. Zweiganstalten. Noch in Umlauf 1911 M. 950 000. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 351 451 auf Mietshäuser (31./7. 1911).

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Aug.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Juli 1911: Aktiva: Immobil. A 796 000, do. B 546 500 abzügl. 351 451 Hypoth. bleibt 195 048, Masch. 310 000, Lagerfässer 24 000, Transportfässer 26 000, Eisenbahnwaggons 15 200, Mobil. u. Geräte 21 000, Fuhrpark 55 000, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 11 500, Flaschenbierbetrieb 1900, Eisenbahnanschlussgleis 1, Debit. 1 085 875, Vorräte 285 536, Kassa 22 150, Wechsel 1 297 576, Bankguth. 208 183. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 950 000, do. Zs.-Kto 6750, R.-F. 457 544, Spez.-R.-F. 18 710, Depos. u. Kaut. 614 557, Hypoth. auf Immobil. B 32 000, gestund. Brausteuer 102 151, Div. 140 000, Tant. u. Grat. 26 575, Talonsteuer-Rückl. 5000, Vortrag 1681. Sa. M. 4 354 970.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 116 976, Debit. 35 000, Rohprodukte, Betriebs- u. Handl.-Unk. 883 310, Gewinn 173 257. — Kredit: Bier, Treber, Miete u. Zs. 1 207 375, Vortrag 1168. Sa. M. 1 208 544.

Kurs Ende 1898—1911: 194.80, 202.25, 157.50, 133, 118.50, 118.25, 125.25, 125.50, 123.25, 115.75, 106, 109.50, 119, 114.25%. Aufgelegt im Febr. 1898 zu 120%. Erster Kurs 8. 2. 1898: 127%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1910/11: 6, 6, 0, 4, 4, 4½, 4, 5, 7, 10, 12½, 12½, 10, 7, 5, 7, 8, 8, 7, 7, 7, 7%. Zahlbar ab 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Fincke. **Prokuristen:** H. Brundiek, Georg Barthel.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. A. Sprickmann-Kerkerinck, Crefeld; Stellv. Stadtrat Gust. Baltz, Bochum; Gutsbes. H. Schulte-Hiltrop, Herne.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bank-

verein; Essen, Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen u. Mülheim (Ruhr): Essener Credit-Anstalt; Bochum: Märkische Bank; Crefeld: Barmer Bankverein u. die sonst. Niederlass. dieser Banken. *

Weissbier-Actien-Brauerei vorm. H. A. Bolle

in **Berlin,** Friedrichstrasse 128.

Gegründet: 22./8. 1872; eingetr. 26./8. 1872. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die H. A. Bolle'sche Weissbierbrauerei für M. 1 080 000. Bierabsatz 1899/1900—1905/1906: 33 100, 28 052, 22 203, 21 077, 26 067, 26 000 hl; später nicht veröffentlicht. Die Grundstücke umfassen ca. 118 qR. mit M. 373 000 Feuerkasse. Die qR. steht also mit ca. M. 7500 zu Buch, doch dürften bei einem event. Verkauf ca. M. 10 000—18 000 dafür bezahlt werden. Die G.-V. v. 10./10. 1910 erteilte der Verwalt. unter gewissen Bedingungen Vollmacht zum Verkauf des Grundstücks.

Kapital: M. 570 000 in 1240 abgest. Aktien (Nr. 1—1240) à M. 300 (Thlr. 100) und 165 abgest. Aktien (Nr. 1—165) à M. 1200 Ursprünglich M. 900 000; reduziert 1884 durch Zus.legung von 2 Aktien in eine Aktie auf die Hälfte (von den alten Aktien sind 4 nicht eingereicht). Erhöht 1886 um M. 210 000 und 1887 um M. 90 000 auf M. 750 000. Behufs Tilgung der per 30./9. 1902 auf M. 121 481 gestiegenen Unterbilanz beschloss die G.-V., das A.-K. bis zu M. 200 000 durch Rückkauf von Aktien herabzusetzen. Die Dir. forderte 7./3. 1903 auf, zunächst Verkaufs-Offerten auf M. 60 000 Aktien abzugeben; Frist 14./3. 1903; die M. 60 000 wurden zu M. 47 850.30 = ca. $79^3/_4$% angekauft. Auszahlung 15./12. 1903. Zwecks Ankauf weiterer M. 66 000 Aktien wurden Angebote auf 22./12. 1903 eingefordert. Das A.-K. wurde damit auf M. 684 000 ermässigt. Die G.-V. v. 31./12. 1903 beschloss, den ferneren Rückkauf von Aktien zu sistieren u. zur vollen Beseitigung des Fehlbetrages Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 6 : 5 auf M. 570 000. Frist bis 6./12. 1904. Eingeliefert zur Zus.legung wurden dieser Gestalt M. 675 000 alte Aktien, die übrigen M. 9000 wurden für ungültig erklärt und ist der Erlös für die versteigerten gültig gebliebenen Aktien von M. 6000 abzügl. Spesen abgehoben. Der aus dem Rückkauf von M. 66 000 Aktien, sowie aus Zus.legung der restierenden M. 684 000 erzielte Buchgewinn von zus. M. 127 920 ist verbucht: M. 80 406 zur Tilg. des restl. Verlustes aus 1903, M. 27 126 zu Abschreib., M. 20 388 zur Res.-Stellungen. Infolge Liquidation der Bankfirma Albert Schappach & Co., an welche die Ges. ein Bankguth. von M. 49 909 hatte, wurde von der Verteil. einer Div. für 1910/11 abgesehen u. M. 17 931 dem Delkr.-F. zugeschrieben.

Hypotheken: M. 540 000, und zwar I. M. 390 000 zur I. Stelle, verzinsl. zu $4^1/_2$% einschl. $^1/_2$% Tilg.; bis 30./9. 1911 waren M. 79 268 getilgt; II. M. 150 000 zu 5% zur II. Stelle, aufgenommen 1902. **Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez.

Stimmrecht: Je 300 M. Aktienbesitz = 1 St. Nur abgest. Aktien haben Stimmrecht.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (neben einer festen Vergüt. von M. 1200 an den Vors. und von M. 600 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke und Gebäude 915 000, Masch. und Apparate etc. 7000, Pferde u. Wagen 3000, Fastagen u. Gefässe 1000, Hypoth.-Amort.-Kto 79 268, Debit. 98 472 (davon 60 209 Bankguth.), Kassa 2635, Hypoth.-Darlehn 2000, Feuerversich. 576, Wechsel 693, Vorräte u. Bestände 56 343. — Passiva: A.-K. 570 000, Hypoth. 540 000, Unfallversich.-Kto 365, Delkr.-Kto 30 214 (Rückl. 17 931), Spez.-R.-F. 4095, R.-F. 5482 (Rückl. 993), unerhob. Div. 21, Res.-Hypoth.-Zs. 6289, Kredit., Spareinlagen u. Kaut. 7650, Tant. 943, Vortrag 927. Sa. M. 1 165 990.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 423, Handl.-Unk. 36 114, Hypoth.-Zs. 21 664, Unfallversich. 325, Abschreib. 7002, Gewinn 20 796. — Kredit: Vortrag 927, Mietsertrag 21 619, Bier. Mälzerei u. Nebenprodukte 62 590, Zs. 1189. Sa. M. 86 327.

Kurs: Aktien Ende 1886—1903: 123, 115.25, 125, 109, 88, 65, 73, 81, 115, 129.50, 130.75, 114.75, 106, 116.50, 99, 63.90, 60.50, 71.50%; abgest. Aktien Ende 1905—1911: 100, 103.75, 101, 111, 106, 158.90, 154%. Zugelassen Jan. 1905; erster Kurs 1905: 87%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1903/1904: $5^1/_3$, 6, 5, 3, 0, 0, 2, $4^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $4^1/_2$, 0, $4^1/_2$, 2, 0, 0, 0, 0%. Abgest. Aktien 1904/05—1910/11: 4, 4, 3, 1, 0, 2, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Riedel. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Dir. Rob. Gersbach, Gross-Lichterfelde; Stellv. E. Möller, Bankier S. Daniel, Alb. Schappach, Berlin; F. Bruschke, Pankow.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse. *

Wicküler-Küpper-Brauerei-Aktiengesellschaft in Elberfeld.

Gegründet: 8./3. 1887; eingetr. 17./3. 1887. Die Firma lautete bis 15./1. 1896: „Wicküler Brauerei-Akt.-Ges.".

Zweck: Fortbetrieb der von F. Wicküler errichteten, für M. 1 257 000 in Aktien und M. 341 bar erworbenen Brauerei in Elberfeld (Ronsdorferstr.) und der in U.-Barmen (Bendahl) gelegenen Brauerei. Diese und die am Westende in Elberfeld gelegene Brauerei, in welch letzterer der Betrieb eingestellt ist, wurden von der Wicküler Brauerei ab 1./11. 1895 für M. 1 750 000 in Aktien angekauft. Die Brauereien der Ges. ermöglichen eine Jahresproduktion von ca. 300 000 hl. Das Grundstück Ronsdorferstr. umfasst eine Oberfläche

von 31 744 qm, wovon 6055 qm bebaut sind, das Grundstück in Barmen-Bendahl 23 385 qm, wovon 9104 qm bebaut sind. Die Kesselanlage der Ges. besteht aus 6 Dampfkesseln mit Heizflächen von insgesamt 739 qm. Auf Häuserkto fand 1910/11 ein Zugang von M. 231 808 statt, die Gebäude- u. Masch.-Kti etc. erforderten zur Erneuer. u. Ergänz. M. 136 243. Gesamtabschreib. bis 1911 M. 1 596 638.

Bierabsatz 1891/92—1902/1903: 57 280, 66 482, 69 112, 75 401, 172 724, 177 992, 184 001, 199 317, 208 110, 195 774, 189 030, 189 300 hl. Später nicht mehr veröffentlicht. 1908/09—1910/11: 179 399, 179 302, 203 207 hl.

Kapital: M. 4 450 000 in 4450 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./1. 1896 um M. 2 000 000 zum Ankauf der Bergischen Brauereigesellschaft. Bezugsrecht der Aktionäre bis 6./5. 1896 5 : 1 zu 175%. Die alten Aktien erhielten den Aufdruck der neuen Firma. Die G.-V. v. 22./8. 1899 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 500 000 in 500 ab 1./11. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 7 : 1 v. 11.—25./9. 1899 zu 206% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./11. 1899. Das Agio floss mit M. 443 956 in den R.-F., mit M. 60 000 in das Agio-Steuerkto. Die G.-V. v. 18./7. 1903 beschloss Erhöhung um M. 450 000 (auf M. 4 450 000) in 450 Aktien zu pari (div.-ber. ab 1./11. 1903) zwecks Erwerb von Anteilen der Bergschlossbrauerei G. m. b. H. in Elberfeld unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Jährl. Produktion der Bergschlossbrauerei ca. 35 000 hl.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./9. 1906, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, auf den Namen des Bankhauses S. Bleichröder lautend. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1911 mit jährl. M. 60 000; Auslos. am 1./11. (zuerst 1910) auf 1./5. (zuerst 1911). Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1911 vorbehalten. Noch in Umlauf Ende Okt. 1911: M. 1 940 000. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den beiden der Ges. gehörigen Brauereigrundstücken u. Gebäuden Elberfeld, Ronsdorfer Strasse, u. in Barmen-Bendahl, sowie Lennep nebst den darin befindlichen Maschinen, Brauereiutensilien und Lagerfastagen. Buchwert der verpfändeten Objekte per 31./10. 1905 M. 3 624 120. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahl. von M. 990 530 gekündigter Hypoth.-Schulden, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Elberfeld: Ges.-Kasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: S. Bleichröder. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 100.50, 99.30, 97.50, 98, 99.10, 99.10%. Aufgelegt am 20./9. 1906 zu 100.50%.

Hypotheken: M. 1 617 599 auf Häuser.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Rest 9% Tant. an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Okt. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 249 905, Gebäude 1 733 998, Häuser 1 763 526, Garten u. Saalanl. 1, Masch. 461 941, Brauerei-Utensil. 150 292, Fass-Export-Einricht. 35 191, Lagerfastagen 221 310, Transportfastagen 79 795, Pferde u. Wagen 45 201, Automobile 36 681, Mobil. 35 275, Eisenbahnwagen 1, Brunnenanlage 1, Wertp. 580 574, Kassa u. Wechsel 159 113, Hypoth.-Darlehen 2 058 766, Debit. 1 437 330, Bankguth. 865 062, Diverse 769 397, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 566 618. — Passiva: A.-K. 4 450 000, Oblig. 1 940 000, do. Tilg.-Kto 5150, do. Zs.-Kto 38 960, Hypoth. 1 617 599, R.-F. 680 173, ausserord. R.-F. 431 382, Delkr.-Kto 566 051, Kredit. 1 340 046, gestund. Brausteuer 401 900, unerhob. Div. 2240, Abschreib. 387 146, Div. 311 500, Talonsteuer-Res. 32 700, Tant. an A.-R. 14 218, Tant. 9448, Vortrag 21 472. Sa. M. 12 249 989.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Brausteuer, Kohlen, Eis Wasser etc. 2 370 686, Saläre, Löhne u. Reisespesen 616 952, Betriebs-Unk. 43 297, Reparat. 130 985, Fastage-Unk. 26 253, Fuhrwesen- do. 126 924, elektr. Beleucht. 5083. Handl.-Unk., Steuern, Assekuranzen etc. 336 515, Abschreib. 316 643, do. Delkr.-Kto 70 503, Gewinn 389 339. — Kredit: Vortrag 20 657, Bier 4 171 675, Treber 118 603, Zs. u. Div. 122 247. Sa. M. 4 433 184.

Kurs Ende 1888—1911: 151, 152.75, 140, —, 130, —, 155, 190, 226.75, 272.50, 262.50, 245, 230.50, 201, 217.50, 220.25, 234.25, 224.75, 216, 179, 136, 140, 149.25, 142.50%. Eingef. am 20./4. 1887 zu 123%. Notiert in Berlin. Die alten Aktien sind auch ohne Aufdruck der neuen Firma lieferbar.

Dividenden 1886/87—1910/1911: 8, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 9, 9, 9, 9, 11, 13, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 10, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Gottl. Hellmannsberger, Aug. Rasche.

Prokuristen: Fritz van der Velden, Karl Becker, Fritz Nieland, Heinr. Emde, Victor Buerdorff.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. H. Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter (Ruhr); Stellv. Franz Wicküler, E. Schmerfeld, Elberfeld; Bank.-Dir. O. Schlitter, Berlin; Rentner Rud. Küpper, Bonn; Fabrikbes. Hans Pahl, Düsseldorf-Rath.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalb. f. Deutschland, S. Bleichröder; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und Filialen. *

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G. in Wiesbaden.

Gegründet: 28./5. 1887. Letzte Statutänd. 11./12. 1899. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma Louis Gratweil deren Brauerei u. Mälzerei für M. 1 714 633. Die Eismaschinen- u. Kühlanlage wurde 1900/1901 einem Umbau unterzogen, 1904/1905 ein neues Stallgebäude mit M. 45 000 Kostenaufwand errichtet. Zugänge auf Anlage-Kti u. Neuanschaffungen erforderten 1905/06 M. 62 888; 1906/07 Neubau Biebrich M. 78 485. Die Ges. besitzt Wirtschaftsanwesen in Weisenau, Wiesbaden, Biebrich u. St. Goarshausen, 1908/09 traten 4 weitere

hinzu. Bierabsatz 1897/98—1907/08: 53127, 56 529, 59 561, 61 408, 60 544, 59 776, 62 345, 62 678, 62 118, 63 172, ca. 60 000 hl; später nicht veröffentlicht. Der Gewinn für 1907/08 betrug nur M. 1882; derselbe wurde im Verein mit dem R.-F. zur Deckung von Veruntreuungen von Beamten (M. 92 753) verwendet. Auch das Jahr 1908/09 war für die Ges. ein überaus ungünstiges. Der Bierabsatz ging bedeutend zurück. Nach Abschreib. von M. 89 639 auf Anlagen, von M. 31 153 auf Dubiose resultierte ein Verlust von M. 115 925, der sich durch Neuschaffung eines Delkr.-Kto im Betrage von M. 30 000 auf M. 145 925 erhöhte; 1909/10 stieg der Verlust auf M. 147 110, konnte aber 1910/11 auf M. 141 897 herabgemindert werden, erhöhte sich aber durch Einstell. von M. 20 000 auf Delkr.-Kto neuerdings auf M. 161 897.

Kapital: M. 1 400 000, einheitlich in 1400 Prior.-Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000 in St.-Aktien. Die G.-V. v. 10. Dez. 1892 u. 31. Mai 1894 beschloss freiwillige Umwandlung der St.-Aktien in Prior.-Aktien durch Zuzahlung von 30% bezw. 40%. Auf 775 Stück wurden 30%, auf 271 Stück 40% zugezahlt u. nicht umgewandelte 54 Stück im Verhältnis von 3 St.-Aktien zu einer Prior.-Aktie zusammengelegt. Alsdann erhöht lt. G.-V.-B. v. 2. Dez. 1895 um M. 336 000 mit Div. ab 1. Okt. 1895.

Anleihen: I. M. 700 000 in 4½% Partial-Oblig., rückzahlbar zu 105%. Stücke auf den Namen der Mitteld. Creditbank Lit. B à M. 500, Lit. A à M. 1000, übertragbar durch Indossament. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. April 1888 innerh. 39 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% u. ersparten Zs. im Dez. auf 1. April; kann verstärkt, auch mit 3 monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: I. Hypothek. In Umlauf Ende Sept. 1911 noch M. 408 000. Aufgelegt 21. Juni 1887 zu 102% in Frankfurt a. M. u. Mannheim. Nicht notiert.

II. M. 250 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1898/99. Tilg. ab 1901 in 15 Jahren. Amortisiert bis 30./9. 1911 M. 65 000.

III. M. 500 000 in 5% Partial-Oblig. lt. G.-V. v. 9./12. 1907, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Firma Carl Landsberg in Berlin oder dessen Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1913 in längstens 25 Jahren durch jährl. Auslos.; ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur II. Stelle auf dem Grundstück in Wiesbaden. Nach Tilg. der Anleihe I rückt die Hypoth. für Anleihe III an erste Stelle. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Angeboten den Inhabern der 4½% Oblig. sowie den Aktionären zu 99%. Die Einführung an einer Börse ist nicht beabsichtigt.

Hypotheken: M. 503 310 auf Wirtschaftsanwesen in St. Goarshausen, Weisenau, Wiesbaden und Biebrich (am 30./9. 1911).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. März, gew. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrag 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 2000 für jedes Mitgl. u. ausserdem M. 2000 für den Vors. u. dessen Stellv. gemeinschaftl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 387 209, Gebäude 803 205, neue Brunnenanlage 2500, Wirtschaftsanwesen 749 039, Mobil.: Masch. 30 906, Eismasch. und Kühlanlagen 39 309, elektr. Anlagen 5043, Lagerfässer u. Gärbottiche 36 009, Versandfässer 11 738, Mobil. und Brauereigeräte 27 491, Wirtschaftsgeräte 44 881, Bierflaschen 15 000, Flaschenbiergeräte 13 115, Fuhrpark 24 860, Rückkühlanlage 5066, Vorräte an Bier etc. 96 852, verschied. 34 042, Effekten 11 786, Kassa 2770, Wechsel 6709, Aussenstände bei Bierkunden 143 791, Bankguth. 117 451, Kto-Korrent-Aussenstände 21 226, Aktiv-Hypoth. 336 158, Darlehen 62 600, vorausbez. Versich. 2166, Verlust 161 897. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Oblig. 408 000, Schuldverschreib. I 500 000, do. II 185 000, Hypoth. für Wirtschaftshäuser 503 310, Kredit. 110 327, unerhob. Oblig.-Zs. u. Agio 16 015, do. Div. 30, Akzepte 17 334, Delkr.-Kto 50 000, R.-F. 2814. Sa. M. 3 192 830.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 147 110, Bau-Reparat. u. Unterhalt. 6507, Masch. do. 1620, Verwalt.-Unk. 58 271, Krankenpflege 5327, Invaliden-Versich. 787, Oblig.-Zs. u. Agio 53 098, Abschreib. auf Anlagen 85 088, do. auf Debit. 9570, z. Delkr.-Kto 20 000. — Kredit: Bier 212 767, Zs. u. Agio 12 490, verjährte Zs. u. Div.-Scheine 325, Verlust 161 897. Sa. M. 387 481.

Kurs: (Aktien Ende 1888—93: 117.25, 98.40, 62, 40, 22.75, 33.50%. Eingeführt am 29./6. 1888 zu 121%). Prior.-Aktien Ende 1893—1911: 76.70, 92.30, 107, 108, —, 97, 96.75, 88.75, 87.50, 92, 95.25, 94.90, 94, 86.50, 68.75, 50.75, 40.25, 43.50, 39.30%. Eingeführt 21./2. 1893 zu 65%. Notiert in Berlin.

Dividenden: (Aktien 1886/87—1892/93: 7, 7½, 5, 3½, 0, 0, 2%). Prior.-Aktien 1893/94 bis 1910/11: 6, 6½, 6½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 3, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Grantzow, Wilh. Haas. **Prokurist:** Heinr. Möltgen.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Dir. Otto Mueller, Seeheim; Stellv. Chr. Glaser, Architekt Phil. Schmidt, Wiesbaden; Rechtsanw. M. Chodziesner, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius; Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Dresden, Chemnitz u. Leipzig: Mitteldeutsche Privatbank; Hannover: C. Solling u. Co. *

Mälzereien und Sprit-Fabriken.

Bamberger Mälzerei Actiengesellschaft
vorm. Carl J. Dessauer in Bamberg.

Gegründet: 24./3. 1897 mit Wirkung ab 10./8. 1896; eingetr. 30./3. 1897. Statutänd. 31./10. 1899, 28./10. 1903 u. 29./10. 1909. Carl J. Dessauer hat sein Fabrikanwesen samt masch. Einricht. etc. u. sein Malzfabrikationsgeschäft mit Vorräten für zus. M. 1 272 357 in die A.-G. eingebracht. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. — Das mit Bahnanschluss versehene Fabrikgrundstück an der Theresienstrasse in Bamberg ist 2,026 ha gross, hiervon etwa 1/4 bebaut. Die staatliche Brandversich. hat die Gebäude mit M. 489 750, die Masch. sind mit M. 148 000 versichert. Jahresversand etwa 95 000 Ctr. Malz. Die Gewinne für 1907/08 u. 1908/09 wurden in erster Reihe ungünstig beeinflusst durch die aussergewöhnlich hohen Gerstenpreise, denen sich die Malzpreise nicht entsprechend anpassten, dabei Rückgang des Malzverbrauchs infolge geringeren Bierkonsums.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 180 000 u. M. 200 000 in 4% unkündbaren Annuitätenanleihen, mit 1/2 bezw. 1% jährl. Amort. Ult. Juli 1911 von beiden noch ungetilgt zus. M. 282 198.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom übrigen Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. je M. 1200), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vorst., des A.-R. u. der Angestellten fallen unter Geschäfts-Unk.

Bilanz am 31. Juli 1911: Aktiva: Grundstücke 65 000, Gebäude 720 904, Industriegleis 7019, Masch. 49 266, Säcke 5206, Inventar 1380, Effekten 17 374, Kassa 1718, Wechsel 19 608, Waren 136 376, Betriebsmaterial. 1694, Debit. 264 404, Bankguth. 167 122. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 282 198, Arb.-Pens.- u. Unterst.-Kasse 15 217, Kredit. 6899, unerhob. Div. 180, Gebühren 11 000 (Rückl. 2000), Delkr.-Kto 5000 (Rückl. 1000), R.-F. 73 957 (Rückl. 3680), Div. 60 000, Vortrag 2623. Sa. M. 1 457 076.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 27 038, Handl.-Unk., Steuern- u. Versich. 43 552, Reparat. 8496, Abschreib. 14 580, Reingewinn 69 304. — Kredit: Vortrag 2490, Fabrikat.-Kto 160 482. Sa. M. 162 973.

Kurs Ende 1903—1911: In Berlin: 127.75, 129, 133, 128.10, 94, 69, 85, 93, 88%. — In München: 127.25, 128.50, 133.25, 128, 93, 70, 85, 93, 89.50%. Zugelassen in München im Mai 1903, in Berlin im Juni 1903. Erster Kurs in München 5./6. 1903: 128%, in Berlin 23./6. 1903: 134%.

Dividenden 1896/97—1910/1911: 6, 6½, 9, 10, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 4, 4, 4, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Kant. **Prokurist:** Moritz Grausmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Justizrat Dr. Jos. Werner, Stellv. Komm.-Rat Dr. Rich. Michel, Dr. Alb. Wassermann, Bamberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann: Bamberg: Bayer. Handelsbank vorm. Herm. Hellmann; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. *

Mälzerei-Actien-Gesellschaft vorm. Albert Wrede in Cöthen

Gegründet: 7./3. 1889. Die Übernahme der Mälzerei von Albert Wrede nebst Vorräten, Forder. etc. erfolgte für zus. M. 2 183 500. Jahresproduktion ca. 180 000 Ctr. Malz. Die finanz. Lage der Ges. hat sich seit 1904 durch Hebung des Absatzes u. rationellere Betriebseinricht. wesentl. gebessert. 1908/09 u. 1909/10 beeinflussten Abschreib. auf Aussenstände von M. 80 000 bezw. 18 000 das Gewinnresultat, hierzu kam 1909/10 eine rückgängige Preisbeweg. in Malz u. die ungünstigen Verhältnisse im Brauereigewerbe. Auch 1910/11 konnten nur 3% Div. herausgewirtschaftet werden.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, Erhöhung um M. 750 000 lt. G.-V. v. 6./3. 1897, von denen zunächst M. 500 000 emittiert sind, angeboten den Aktionären bis 12./5. 1897 zu 105%, div.-ber. ab 1./9. 1897. Der G.-V.-B. v. 17./12. 1894, sukzessive bis M. 500 000 in Submission, nicht über pari, zurückzukaufen, wurde durch die G.-V. v. 28./6. 1897 aufgehoben.

Hypotheken: M. 550 000 und seit 1894 noch M. 150 000 zu 4½%, welche beide seitens des Gläubigers (des Vorbesitzers) bis zum 1./7. 1914 unkündbar sind, während die Ges. teilweise, jedoch nicht unter aber auch nicht über M. 100 000, kalenderhalbj. v. 1./1. 1907ab kündigen kann.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8., erstmalig 1896/97, früher 1./8.—31./7.

Gen.-Vers.: Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, dann bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 9000), Gewinnrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1911: Aktiva: Grundstücke 248 416, Gebäude 1 339 222, Masch. u. Apparate 133 461, elektr. Anlage 27 877, Schienengeleis 1, Utensil. 1, Säcke 1, Effekten 5568, Kassa 2197, Wechsel 65 998, Debit. 456 735, Bankguth. 293 233, Vorräte an Malz, Malzkeime u. Gerste 388 888, Versich. 12 103. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 700 000, R.-F. 109 021

(Rückl. 3536), Unterst.-F. 6000, Talonsteuer 4000, unerhob. Div. 100, Kredit. 84 711. Div. 60 000, Tant. 6718, Vortrag 3153. Sa. M. 2 973 705.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 25 539, Hypoth.-Zs. 31 500, Zs. u. Diskont 31 602, Geschäfts-Unk. 56 824, Abschreib. 33 870, Gewinn 73 408. — Kredit: Vortrag 2682, Einnahme a. Säcke 82, Pacht u. Miete 298, Rohgewinn 249 683. Sa. M. 252 745.

Kurs Ende 1890—1911: 91.25, 87.10, 72.50, 73.50, 85.50, 87.25, 94.25, 106.40, 106, 102.60, 99.25, 84.75, 78.75, 61.25, 76.50, 68, 81, 85, 86.75, 73, 75.25, 75%. Eingeführt am 30./3. 1889 zu 121%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1910/11: 7, 4½, 6, 4½, 3, 4½, 4½, 6, 7, 5½, 6, 6, 4, 4, 0, 1, 2, 4, 7, 7, 3, 2, 3%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: W. Deich. **Prokuristen:** Alfred Staudte, Wilh. Freesemann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Rechtsanw. W. Lezius, Cöthen; Stellv. Komm.-Rat Leop. Friedmann, Berlin; Prokurist Paul Kittner, Cöthen; Bankier Ernst Vogler, Halberstadt; Fabrik-Dir. Georg Wrede, Magdeburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Leopold Friedmann, W. Französischestr. 60/61. *

Breslauer Spritfabrik, Actien-Gesellschaft in Breslau

mit Filialfabriken in Kandrzin i. O.-Schl. und Lissa i. Pos.

Gegründet: 6./5. 1872. Die G.-V. vom 27./12. 1904 genehmigte eine Interessengemeinschaft mit der Nordhäuser Aktien-Spritfabrik ab 1./10. 1908 auf 10 Jahre.

Zweck: Fabrikation u. Handel von u. mit Spritprodukten, Ölkuchen, Futter- u. Düngemitteln, Betrieb des Spiritus-, Produkten- u. Kommissionsgeschäfts, sowie aller hiermit in Zusammenhang stehender Gewerbe. In Kandrzin und Lissa, sowie in dem Spirituslagerhause der Ges. zu Frankf. a. O. wurden 1901/1902 neue 4½ Mill. Lit. fassende Reservoire u. daselbst 1906 weitere 2 Mill. Lit. Reservoire errichtet und an die Spiritus-Zentrale G. m. b. H. in Berlin, der die Ges. auch wieder angehört, vermietet. In Kandrzin wird seit 1901 eine Ölkuchenmühle u. Melassefuttermischanstalt und in Lissa seit 1907 eine Fabrik von Kartoffelflocken betrieben. Die Ges. ist an mehreren anderen Unternehmungen beteiligt. Umsatz ungefähr 300 000 hl jährl.

Kapital: M. 4 200 000 in 1480 St.-Aktien à Tlr. 200 = M. 600, 1760 St.-Aktien à M. 1200 und 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1200. Urspr. A.-K. Tlr. 150 000 = M. 450 000 in 750 Aktien à Tlr. 200 = M. 600, erhöht 1884 um M. 438 000 in 730 Aktien à M. 600, 1887 um M. 492 000, 1888 um M. 120 000, 1889 um M. 600 000, lt. G.-V. v. 14./12. 1894 um M. 900 000 (die letzten 4 Erhöhungen in Aktien à M. 1200) und lt. G.-V. v. 7./5. 1898 um die ab 1./7. 1898 div.-ber. Vorz.-Aktien. Die letzteren haben Anrecht auf 4½% Vorz.-Div. ohne weiteren Anspruch am Jahresgewinn aber mit ev. Nachzahlung bezw. Entnahme des Fehlenden aus dem Spez.-R.-F. Die Vorz.-Aktien unterliegen ab 1./7. 1900 der Amort., und zwar zu 105% bis 1. Juli 1910, von da ab zu 102.50%; zu diesem Zweck ist eine Prämien-Res. (jetzt M. 30 000) gebildet. Bei Kapitalserhöhungen hatten die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger das Bezugsrecht auf die eine Hälfte der neu auszugeb. Aktien und alle jeweiligen Aktionäre nach Verhältnis des Aktienbesitzes auf die andere Hälfte al pari; für die Em. von M. 900 000 (1894) war das Bezugsrecht lt. G.-V. v. 14./12. 1894 aufgehoben; von diesen ab 1./9. 1893 div.-ber. M. 900 000 wurde die eine Hälfte zu 108.50% begeben, die andere Hälfte den Gründern bezw. deren Rechtsnachfolgern zu pari überlassen. Die Vorz.-Aktien wurden den seitherigen Aktionären angeboten, auf M. 6000 nom. alte Aktien kam eine Vorz.-Aktie. Die Gründungsrechte wurden Anfang 1912 abgelöst.

Hypotheken: M. 250 000 auf Nikolaistadtgraben 19 u. 23 in Breslau.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** Jede St.-Aktie à M. 600 = 1 St., jede St.-Aktie à M. 1200 = 2 St., jede Vorz.-Aktie à M. 1200 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., (ist erfüllt), 4½% Div. an Vorz.-Aktien nebst etwaigen Div.-Rückst., alsdann 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen ev. Sonderrückl., dann 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Remun. an Beamte, Rest zur Super-Div. an St.-Aktien (Siehe auch Kapital.)

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Fabrik-Grundstück u. Gebäude 258 932, Grundstücke Nicolaistadtgraben 19 u. 23 282 000 abz. 250 000 Hypoth. bleibt 32 000, Lagerhäuser Frankfurt a. O. u. Lublinitz O.-S. 44 862, Kartoffelflocken-Fabrik Lissa i. P. 90 000, Terrains 1, Masch. u. Fabrikutensil. 1, Reservoir 1, Bassin-Waggons 1, Fässer 1, Handl.-Utensil. 1, Gespanne 1, St.-Einlage bei der Spiritus-Zentrale G. m. b. H. u. Beteilig. an anderen Unternehm. 1 966 362, Abschlagszahl. für den für die Zentrale gelagerten Spiritus 947 401, div. Produkte u. Waren 352 631, Debit. 6 050 878 abzügl. 4 531 115 Kredit. bleibt 1 519 763, Effekten 2 080 724, Wechsel 603 303, Kassa 63 684, Kontingent u. Steuerscheine 14 491, Hypoth. 329 000, Kohlen 2167. — Passiva: St.-Aktien 3 000 000, Vorz.-Aktien 1 200 000, R.-F. I 420 000, do. II 1 920 000 (Rückl. 30 000), Delkr.-Kto 400 000, Ern.-F. 100 000, Prämien-Res. 30 000, Beamten-Pens.-F. 250 000, Talonsteuer-Rückstell. 14 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 47 000 (Rückl. 9905), Victor Zwicklitz-Stiftung 10 000, Tant. 185 339, Div. 684 000, do. unerhob. 360, Armen-Unterstütz. 6000, Vortrag 68 630. Sa. M. 8 305 330.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Fabrikat.-Unk. 140 538, Handl.-Unk. 192 972, Steuern u. Abgaben 110 682, Kohlen 101 199, Verluste bei Debit. 12 154, Abschreib. 45 767, Gewinn 1 009 775. — Kredit: Vortrag 55 909, Gen.-Waren 1 035 645, Beteilig.-Kto 331 449, Zs. 190 084. Sa. M. 1 613 089.

Kurs: St.-Aktien: In Berlin Ende 1895—1911: 133, 133, 144.50, 160.50, 173.75, 173, 170.50, 188, 248.50, 268.50, 254.25, 252, 292, 296.25, 297.25, 312.80, 394%. Aufgelegt 16./1. 1895 zu 122.75%. — In Breslau Ende 1891—1911: 105, 101, 105, 123, —, 133, 145, 160.60, 173.50, 171.75, 166, 190, 248, 269.50, 254, 253, 295, 299.90, 295, 313, 394.75%. — Vorz.-Aktien Ende 1898—1911: In Breslau: 104.50, 102.50, 101, 102.90, 103.50, 105, 105, 105, 103.30, 101.90, 103.60, 103.50, 103.25, 103%. Eingeführt im Aug. 1898.

Dividenden: St.-Aktien 1889/90—1910/1911: 8, 7, 6, 6²/₃, 7, 8¹/₃, 8¹/₃, 8¹/₃, 10, 10, 12, 12, 12, 14, 15, 15, 16, 20, 20, 20, 20, 21%; Vorz.-Aktien 1898: 4¹/₂% (a. ¹/₄ Jahr); 1898/99—1910/11: Je 4¹/₂%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Victor Zwiklitz, O. Manasse, Georg Friedländer.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Justizrat Max Ehrlich, Rentier S. London, Berlin; Fabrikbes. Rich. Schencke, Nordhausen; Graf Posadowsky-Wehner, Gross-Pluschnitz.

Prokuristen: Fr. C. Mack, W. Bruno, P. Ascher, H. Bulla, Mor. Sachs, Otto Heintze.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Berlin: Georg Fromberg & Cie., Deutsche Bank. *

Königsberger Presshefe-Fabrik Akt.-Ges.

in **Königsberg** i. Pr.

Gegründet: 3./3. 1898, Nachtrag v. 16./17./3. 1898 mit Wirkung ab 1./9. 1897. Letzte Statutänd. v. 28./10. 1899, 30./12. 1901 u. 30./4. 1908. Bis 30./12. 1901 lautete die Firma „Königsberger Kornspiritus-, Getreide-, Presshefe- u. Margarine-Fabrik A.-G. vorm. G. A. Kahlke, dann bis 30./4. 1908 Königsberger Presshefe- u. Margarine-Fabrik; jetzige Firma wie oben. Ausführliches über die Gründ. der Ges. s. Jahrg. 1902/1903. Die eingebrachten Werte bezifferten sich auf M. 1 490 000; hierfür wurden 990 Akt. der Ges. à M. 1000 gegeben; für restl. M. 500 000 übernahm die Ges. M. 500 000 Hypoth. Bis 1./9. 1902 hatte der Vorbesitzer Gust. Kahlke jährl. 8% Div. garantiert.

Zweck: Presshefe- und Spiritus-Fabrikation sowie Betrieb aller in den Rahmen dieses Zweckes fallenden Geschäfte und überhaupt von Handelsgeschäften jeder Art. Die Ges. fabriziert in der Fabrik Moltkestrasse Presshefe aus verschiedenen Getreidearten wie Roggen, Gerste etc. Die Rückstände werden zu Spiritus gebrannt, der unter dem Namen Kornspiritus in den Handel kommt. Die restlichen Rückstände werden als Treber zu Viehfutter verkauft. Die Grundstücke nebst Margarinefabrik in Hinterlomse 9/12 wurden lt. G.-V. v. 19./9. 1907 an die Akt.-Ges. C. & G. Müller, Speisefettfabrik in Berlin, verkauft. Die Ges. gehört dem Verband deutscher Presshefefabrikanten G. m. b. H. in Berlin an.

Die Ges. wurde durch betrügerische Manipulationen bezw. Unterschlagungen ihres Vorbesitzers und früheren Direktors Gustav Kahlke, der Ende Mai 1901 durch Selbstmord endete, arg geschädigt; näheres hierüber s. Jahrg. 1908/09 u. frühere dieses Handbuches.

Kapital: M. 360 000 in 360 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die a.o. G.-V. v. 30./4. 1908 beschloss zur Tilgung der per 31./8. 1907 mit M. 694 210 ausgewiesenen Unterbilanz die Vernichtung der im Besitz der Ges. befindlichen eigenen Aktien, sowie Zus.legung der restl. Aktien im Verhältnis von 5 : 2, also auf M. 360 000. (Frist 15./8. 1908).

Hypotheken: M. 103 000 zu 4¹/₂%.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. 1 Aktie = 1 St.; Gr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Beitrag z. Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Überschuss mind. 10% Tant. an A.-R., bei mehr als 5 Mitgl. für jedes weitere Mitgl. 1% mehr, Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1911: Aktiva: Grund u. Boden 100 000, Gebäude 176 000, Masch. 11 000, Fuhrwerk 1, Utensil. 1, Fastagen 1, Kontorutensil. 1, Reichsbankgirokto 1301, Kassa 151, Effekten 78 375, Debit. inkl. Bankguth. 87 024, Fabrikat.-Kto 5351, Betriebskto 300, Aktiv-Hypoth. 100 000, Hefeverband-Anteil 3850, Konto a nuovo 5533. — Passiva: A.-K. 360 000, Passiv-Hypoth. 103 000, R.-F. 36 000, Konto a nuovo 3915, Kredit. 4319, Div. 54 000, Tant. 5702, Vortrag 1954. Sa. M. 568 891.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 6938, Handl.-Unk. 20 697, Löhne 13 109, Grundstücks-Unk. 6348, Betriebs-Kto 23 656, Fuhrwerks-Unk. 190, Gewinn 61 656. — Kredit: Vortrag 2138, Fuhrwerks-Kto 2232, Patent-Erwerb.-Kto 1931, Zs. 9115, Fabrikat.-Kto 102 179, Verf.-Verk.-Kto 15 000. Sa. M. 132 597.

Kurs Ende 1901—1904: —, —, —, —%. Eingef. durch Jac. Wreschner. Erster Kurs 2./1. 1901: 126%. Notiert Berlin. Die Aktien sind Anfang 1905 vom Börsenhandel ausgeschlossen.

Dividenden 1897/98—1910/1911: 10, 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 7¹/₂, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Piper, Paul Krüger. **Prokurist:** Franz Karioth.

Aufsichtsrat: (Wenigstens 3) Vors. Bank-Dir. W. Pezenburg, Stellv. J. O. Preuss, Dr. med. Günther, Bankier Erich Laue, Königsberg i. Pr.; Hans Piper, Stettin.

Hermann Meyer & Co., Akt.-Ges., Berlin N. 31, Wattstr. 11/12.

Gegründet: 29./1. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 3./4. 1907. Gründer: Herm. Meyer, Berlin; Max Meyer, Charlottenburg; Apotheker u. Fabrikbes. Dr. Max Simonsohn, Berlin; Fabrikbes. Wilh. Kühne, Charlottenburg; Rentner Louis Licht, Posen. Herm.

Meyer brachte auf das A.-K. in die neue Akt.-Ges. ein: 1. das ihm gehörige zu Berlin, Usedomstr. 7 und Wattstr. 11/12 belegene Grundstück; 2. das ihm allein gehörige zu Berlin, Wattstr. 11/12 unter der eingetragenen Firma Hermann Meyer & Co. betriebene Handelsgeschäft mit dem Rechte zur Fortführung der Firma und mit allen laufenden Verträgen; 3. vier Geschäftsanteile an der zu Berlin betriebenen Berliner Lagerhaus-Ges. m. b. H. von zus. M. 41 000, auf die 25% mit M. 10 250 eingezahlt sind; 4. den ihm als Inhaber der Firma Hermann Meyer & Co. gehörigen Geschäftsanteil der zu Berlin-Tempelhof betriebenen Brennspiritus-Ges. m. b. H. im Nennwert von M. 10 000, auf welchen 50% sowie 10% Agio, zus. M. 5500 eingezahlt sind. Das Grundstück und das Handelsgeschäft unter der Firma Hermann Meyer & Co. wurde auf Grundlage der auf den 31./12. 1906 hinsichtlich beider aufgemachten Bilanzen dergestalt eingebracht, dass die Übertragung als bereits am 1./1. 1907 u. das Geschäft als seit 1./1. 1907 auf Rechnung der Akt.-Ges. geführt angesehen wird, dass alle seit 1./1. 1907 abgeschlossenen Geschäfte u. vorgenommenen Rechtshandlungen als für die neue Ges. geführt erachtet werden. Der Einbringende leistete Gewähr für die Güte der aus der Geschäftsbilanz per 31./12. 1906 sich ergebenden Aussenstände sowie der in der Zeit seit 1./1. 1907 weiter entstandenen Aussenstände, sowie ferner dafür, dass andere Verbindlichkeiten der Firma Hermann Meyer & Co. als die aus der Geschäftsbilanz per 31./12. 1906 ersichtlichen an diesem Tage nicht vorhanden waren, und dass die Verbindlichkeiten bei Eintragung der Akt.-Ges. nicht grösser sind, als am 31./12. 1906, und hat die Akt.-Ges. gegen alle weiteren Verbindlichkeiten zu vertreten. Im einzelnen wird eingebracht das Grundstück mit den darauf befindlichen Gebäuden, Einrichtungen und Maschinen so wie es liegt und steht: Abgaben, Lasten und Nutzungen; mit übernommen werden die eingetragenen Hypoth. von zus. M. 1 335 000 mit der Zinsverbindlichkeit seit 1./1. 1907, einschl. des Amortisationsbestandes von M. 31 295. Der Gesamtwert dieser Einlage wurde auf M. 3 850 367 festgesetzt; an Passiven wurden übernommen, die Schulden laut Geschäftsbilanz per 31./12. 1906 mit M. 515 367, die erwähnten Hypoth. mit M. 1 335 000. Für den Überschuss mit M 2 000 000 erhielt Herm. Meyer als Gegenwert M. 20 000 bar und 1980 Aktien à M. 1000. Unter den Debit. figurieren in der Hauptsache die Wein- u. Spirituosen G. m. b. H. zu Berlin und die Berliner Weinges. m. b. H., deren Geschäftsführer Jaques Gottschalk bezw. Max Busse sind. Das St.-K. der ersteren Firma beträgt M. 28 000, das der letzteren M. 20 000. Diese beiden Ges., die in Berlin ca. 450 Niederlagen unterhalten, sind die Hauptabnehmer der Firma Hermann Meyer & Co. Die Ges. ist ferner beteiligt an der Brennspiritus-Ges. m. b. H. in Tempelhof und an der Berliner Lagerhaus-Ges. m. b. H. in Berlin.

Zweck: Erwerb des dem Kaufm. Herm. Meyer in Firma Hermann Meyer & Co. zu Berlin gehörigen, zu Berlin, Usedomstr. 7, Wattstr. 11/12 belegenen Grundstücks; Erwerb u. Fortführung des von demselben unter der genannten Firma betriebenen Handelsgeschäfts, das in nachstehende Spezialbetriebe zerfällt: Fabrikation von Likören und Handel mit denaturiertem Spiritus; auch Herstellung von festem Spiritus; Obstverwertung aller Art: Mineralwasser-Fabrikation; Fabrikation von kosmetischen u. Parfüm-Präparaten; Fabrikation von Fruchtweinen, Schaumweinen und Fruchtschaumweinen; Weinhandel. Gesamtumsatz 1907—1911: M. 2 573 000, 2 538 521, 2 844 500, 3 444 500, 4 107 687.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 1 185 000, davon M. 85 000 getilgt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Waren 1 345 598, Inventar 1, Fabrikeinricht.-Kto 1, Automobil 9225, Grundstücke 1 750 000, Kassa 139 805, Effektenkaut. 33 415, Wechsel 80 782, Beteil.-Kto 164 250, Debit. 1 401 490, Hypoth.-Amort.-Kto 78 675, Avale 250 000, Postscheck-Kto 2567, Effekten Arb.-Unterstütz.-Kasse 50 000, Oppacher Fabrikeinricht. 8500, do. Grundstück 47 040. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 489 978, Hauptsteueramt 277 662, Avale 250 000, Akzepte 317 218, R.-F. I 300 000 (Rückl. 100 000), do. II 100 000, Hausabschreib.-Kto 130 051, Arb.-Unterst.-Kasse 50 739, Hypoth. 1 100 000, Bank-Kto 112 810, Oppacher Hypoth. 16 000, Vergüt. an Betriebs- u. Arbeitspersonal 10 000, Tant. an A.-R. 6631, do. an Vorst. 9563, Div. 160 000, Vortrag 30 697. Sa. M. 5 361 351.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Effektenkontoverlust 800, Hypoth.-Zs. 44 703, Grundstücksunk. 24 460, Arbeitslöhne u. Handl.-Unk. 579 234, Zs. 21 980, Steuer 22 732, Abschreib. 99 142, Reingewinn 316 891. — Kredit: Vortrag 25 631, Waren 963 639, Hausertrag 112 508, Beteilig.-Kto 8166. Sa. M. 1 109 945.

Dividenden 1907—1911: 6, 4, 6, 8, 8%. Coup.-Verj. 4 J. (K.). **Direktion:** Dr. Max Simonsohn.

Prokuristen: Bertha Bajewski, Artur Gebhardt, L. Haltaufderweide.

Aufsichtsrat: Vors. Herm. Meyer, Stellv. Wilh. Kühne, Max Meyer, Charlottenburg; Rentner Louis Licht, Posen.

Norddeutsche Spritwerke A.-G. in Hamburg,

Kaiser-Wilhelmstrasse 64 I (Stalhof).

Gegründet: 29./10. 1889 (eingetr 9./11. 1889) unter der Firma Norddeutsche Spritwerke vorm. Höper. Firma geändert lt. G.-V. v. 6./11. 1899.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der vormals der Firma J. F. Höper jun. (gegründet 1857) in Hamburg zugehörigen Spritfabrik. Die Ges. übernahm von den Vorbesitzern 4 Plätze

mit Fabrik- u. Wohngebäuden, belegen Repsoldstrasse, St. Georg, frei von Lasten; sämtl. Maschinen, Fabrikeinrichtungen u. Anlagen, Fuhrwerke u. Fahrzeuge, sowie die Waren, alles lt. Bilanz v. 30./6. 1889; das Geschäft mit sämtl. Aktiven u. Passiven per 1./7. 1889. Die Ges. zahlte hierfür an die Vorbesitzer M. 1 059 792.50, wovon M. 985 000 in Aktien, der Rest bar.

1895 ist ein Betriebsvertrag mit der Export- u. Lagerhaus-Gesellschaft in Hamburg abgeschlossen worden, laut welchem letztere Ges. das Geschäft der Norddeutschen Spritwerke mit allen Lasten, Verträgen etc. auf 10 Jahre für eigene Rechnung übernehmen sollte. Am 1./10. 1899 wurde infolge der durch die Gründung der Centrale für Spiritusverwert. geänderten Verhältnisse der mit der Export- u. Lagerhaus-Ges. geschlossene Betriebsvertrag aufgehoben; zu gleichem Termin erfolgte der Erwerb der der Export- und Lagerhaus-Ges. gehörigen vorm. Lachmann'schen Spritfabrik Billwärder Neuedeich. Die Ges. übernahm deren gesamtes Sprit- u. Spirituosengeschäft und pachtete von ihr die zum Spirituosengeschäft ausserdem notwendigen Baulichkeiten und Anlagen, zu welchem Zwecke die Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 stattfand (s. Kapital). Die Erwerbung der vorm. Lachmann'schen Spritfabrik Neuedeich erfolgte gegen Übernahme einer auf der Fabrik lastenden Hyp. von M. 600 000, sowie gegen Hingabe von M. 126 081 in bar. Die für den Betrieb vorhandenen Mobilien u. Vorräte, insbesondere Rohspiritus, Spirituosen u. Weine, Versandgefässe (Fässer, Flaschen und Zubehörteile) wurden zum Preise von M. 1 032 687 übernommen.

Die Ges. gehörte bis 30./9. 1908 der Centrale für Spiritus-Verwert. in Berlin an und schloss sich am 1./10. 1908 der neu gegründeten Spiritus-Zentrale G. m. b. H. in Berlin an. Zur Verminderung der Betriebskosten hatte die Ges. den gesamten in- und ausländischen Rektifikationsbetrieb im Sept. 1901 in der Fabrik am Billw. Neuedeich vereinigt; dieselbe ist derart vergrössert worden, dass dort das ganze der Ges. zugewiesene Kontingent u. noch mehr rektifiziert werden kann. Das Fabrikterrain umfasst 13 423.7 qm, wovon 6500 qm bebaut sind und liegt an einem schiffbaren Nebenarm der Elbe. Auf dem Terrain befindet sich eine Dampfkesselanlage mit 5 Kesseln von ca. 600 qm Gesamtheizfläche. Eine Anlage von 54 Filtern dient der Filtration von Rohspiritus. Die filtrierte Ware wird durch verschiedene Bassins nach der Rektifikationsanlage geleitet, wo 5 Dampfapparate mit einer Gesamtblasengrösse von etwa 250 000 l in Tätigkeit sind. Ferner befinden sich auf dem Terrain ein elektr. Kohlenhebewerk, grosse Schuppen, Speicher und Hallen zum Füllen u. Versandbereitmachen der Spritmengen, sowie kleinere Nebengebäude u. Beamtenwohnhäuser. Für die Lagerung sind Tankräume für etwa 7 000 000 l vorhanden. Die eigene Fassfabrik ist mit allen Maschinen seit dem 1. Okt. 1909 auf dem Terrain der Ges. Billwärder Neuedeich untergebracht. In der für ausserord. Fälle zunächst noch betriebsfähig erhaltenen Fabrik an der Repsoldstr. ist die bisher in Mietsräumen betriebene Weinexportabteilung der Ges. untergebracht. Den 30./9. 1911 mit rund M. 2 786 997 bewerteten Fabrikanlagen steht ein Abschreib.-F. von M. 1 469 394 gegenüber. Die Ges. geniesst das Recht, in ihren Fabriken ausländ. Branntwein für die Ausfuhr zu verarbeiten. Die Ges. ist seit 1911 mit M. 96 000 Anteilen am St.-Kap. der Ostdeutschen Spritfabrik beteiligt.

Interessengemeinschaft mit der Dampfkornbrennerei u. Presshefefabriken vorm. Heinr. Helbing in Hamburg-Wandsbeck. Die a.o. G.-V. d. Nordd. Spritwerke v. 6./2. 1912 genehmigte die Herstellung einer solchen mit Wirkung ab 1./10. 1911 auf 30 Jahre, also bis 30./9. 1941, auf folg. Grundlage: Für die Dauer der Interessengemeinschaft wird mit Wirkung ab 1./10. 1911 der von beiden Gesellschaften erzielte Bruttogewinn vereinigt. Aus dem gemeinschaftlichen Bruttogewinn werden in der Zeit bis zum 30./9. 1921 vorweg nach Massgabe des verfügbaren Überschusses zu Abschreib. jeder Ges. bis zu M. 60 000 jährlich überwiesen, sodann erhalten die Norddeutschen Spritwerke $^4/_7$ des Gewinnes, jedoch höchstens M. 300 000, u. die Ges. Helbing $^3/_7$ des Gewinnes, jedoch höchstens M. 225 000. Von dem Rest erhält die Ges. Helbing jährlich bis zu M. 90 000 zu Abschreib. unter gewissen Bedingungen, die sich im wesentlichen an das Bestehenbleiben des Hefesyndikats u. der jetzigen Steuergesetzgebung bezüglich der Spiritusproduktion knüpfen. Ein Mehrgewinn über die so disponierten Beträge hinaus, sowie der vom 1./10. 1921 ab erzielte Gesamtbruttogewinn wird im Verhältnis von 4 : 3 verteilt. Im gleichen Verhältnis wird ein etwaiger Verlust getragen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000 Nr. 1—1000 noch mit der früheren Firma. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 6./11. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000 Akt., div.-ber. ab 1./10. 1899, begeben an die Dresdner Bank zu 101.25%, welche diese neuen Aktien sowie M. 991 000 alte Aktien vom 29./1.—8./2. 1900 den Aktionären der Export- und Lagerhaus-Ges. in Hamburg zu ebenfalls 101.25% offerierte; auf M. 3000 Aktien der Export- u. Lagerhaus-Ges. entfiel 1 Aktie der Norddeutschen Spritwerke.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9., früher bis 1899: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. März. 1 A.=1St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt a. 1905), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser M. 3000 fester Vergüt. pro Mitglied), Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Fabrikgrundstücke nebst baulichen Anlagen, Reservoire, Masch., Apparaten, Utensil., Eisenbahn- u. Strassenbahn-Tankwagen, Tankschuten, Pferde u. Geschirre, Schuten etc. 2 786 997, Rohwaren u. Fabrikate, Stabholz, Fässer, Kohlen, Material. etc. 727 939, Abschlagszahl. auf den für die Spiritus-Zentrale G. m. b. H., Berlin, eingelagerten Spiritus 495 987, Kassa, Wechsel, Postscheck-Kto, Guth. bei Banken, Spiritus-Zentrale,

G. m. b. H., Berlin etc. 412 459, Beteilig. 339 750, hinterlegte Bürgschaften 1 800 000, Effekten (Kaut.) 846 500, Debit. 1 152 428. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Herabsetz.-Kto 1 469 394, R.-F. I 200 000, do. II 250 000, Arb.-Unterstütz.-F. 51 545 (Rückl. 10 000), Beamten-Wohlf.-F. 38 116 (Rückl. 10 000), gestundete Verbrauchsabgabe 2 218 514, Kredit. 103 338, unerhob. Div. 560, Bank-Kredit. u. Sicherheits-Hypoth. für Aval-Kredit 1 800 000, Tant. an Vorst. 49 772, do. an A.-R. 18 225, Grat. 25 404, Div. 300 000, Vortrag 37 190. Sa. M. 8 562 061.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk., Zs. etc. 754 067, Abschreib. 60 011, Gewinn 450 591. — Kredit: Vortrag 32 415, Bruttogewinn 1 232 255. Sa. M. 1 264 671.

Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 165, 151.50, 145, 188.75, 185, 179, 200.50, 264.10%. Eingef. Jan. 1904; erster Kurs 19./1. 1904: 154%. — In Hamburg: 165, 150, 145, 187, 185, 179, 200, 264%. Eingeführt Febr. 1904.

Dividenden 1889/90—1910/11: 5, 5, 4, 2½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 8, 8, 8, 8, 10, 10, 10, 14, 14, 12, 14, 15%. (Von 1895—1899 an die Export- u. Lagerhaus-Ges. verpachtet.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Duderstadt. Stellv. Rich. Ulke, M. Plasterck. **Prokurist:** A. A. Pincus.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Albrecht Guttmann, Berlin; Stellv. Bank-Dir. L. Weiser, Hamburg; Conrad Gans Edler Herr zu Putlitz, Gr. Pankow; Dir. J. Stern, Komm.-Rat R. Untucht, Ad. Sultan, Berlin; Paul Hüttenhein, Dr. J. Semler, Hamburg; Dir. V. Zwiklitz, Breslau.

Zahlstellen: Hamburg: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank.

Ostelbische Spritwerke, Akt.-Ges. in Berlin,

Charlottenburg, Kantstrasse 4. Zweigniederlassungen in Königsberg u. Krotoschin.

Gegründet: 14./7. 1906; eingetr. 7./8. 1906. Gründer: Carl Radicke, Spritfabrik G. m. b. H., Berlin; Bankier Max Katzenellenbogen, Schöneberg; Fabrikbes. Ludwig Katzenellenbogen, Berlin; Kaufm. Ludwig Sussmann, Charlottenburg; Kaufm. Erich Penzlin, Schöneberg. Die Ges. erwarb nach ihrer Gründung mit Wirkung ab 1./10. 1906 die Fabrik der „Königsberger Spritwerke, Dumcke, Ziemer & Co., G. m. b. H., zu Königsberg/Pr." für M. 670 000. Die Fabrik, zu welcher auch ein Wohnhaus gehört, ist geographisch günstig gelegen und in den Jahren 1904/06 vollständig neu erbaut. Sie hat eine Leistungsfähigkeit von etwa 10 Millionen Litern, Lagerräume im Umfange von 3 Millionen Litern, Anschlussgleis, Filtration, einen Kohlenglühofen, eine Anlage für elektrische Beleuchtung und Böttcherei. Das Kontingent bei der Spiritus-Zentrale G. m. b. H. in Berlin beträgt jetzt nach Erwerb der Spritwerke Adolf Katzenellenbogen 9 775 535; die den Werken zur Verf. stehenden Reservoirräume umfassen einen Rauminhalt von ca. 10 000 000 Liter.

Zweck: Errichtung und Ankauf von Spritfabriken innerhalb Deutschlands, insbesondere östlich der Elbe, und der Betrieb derselben, Betrieb von Spiritus-, Produkten- u. Kommissionsgeschäften und alle in dieses Fach einschlagende, mit ihm zusammenhängende Geschäfte. 1906 Erwerb der Fabrik der Königsberger Spritwerke Dumcke, Ziemer & Co. G. m. b. H. in Königsberg. 1908 Ankauf des Geschäftes der Kommandit-Ges. Max Katzenellenbogen in Berlin; dasselbe wird als Produkten-Abteil. (Futter- u. künstl. Düngemittel) weitergeführt. 1909 Erwerb der Spritwerke und des Spirituslagerhauses der Firma Adolf Katzenellenbogen in Krotoschin für M. 330 000. Ende Juni 1910 beteiligten sich die Ostelbischen Spritwerke an der Gründung der Ges. m. b. H. Heinrich Epstein J. Katzenellenbogen Nachf. zu Posen. Diese Ges. übernahm das seit etwa 50 Jahren bestehende Spiritus- und Produkten-Geschäft der Firma J. Katzenellenbogen und führt dasselbe in der bisherigen Weise fort. Von dem St.-Kap. der Epstein-Katzenellenbogen-Ges. m. b. H., jetzt M. 1 000 000 betragend, besitzen die Ostelbischen Spritwerke z. Z. M. 800 000. Die Fabriken u. Lagerhäuser der Ostelbischen Spritwerke befinden sich in Königsberg u. Krotoschin. Auch Beteilig. mit M. 74 000 Anteilen an der Ostdeutschen Spritfabrik G. m. b. H. in Berlin.

Kapital: M. 3 000 000 in 1600 St.-Aktien à M. 1000 u. 1400 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 1./10. 1909 um M. 1 000 000 und zwar durch Ausgabe von M. 400 000 in 400 St.-Aktien à M. 1000 und M. 600 000 in 120 Vorz.-Aktien à M. 5000, sämtl. ab 1./10. 1909 div.-ber., übernommen von der Firma Adolf Katzenellenbogen zu pari. Die G.-V. v. 18./11. 1911 beschloss weitere Kap.-Erhöh. um M. 800 000 (auf M. 3 000 000) in 800 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1911. Diese neuen Vorz.-Aktien wurden von der Firma Adolf Katzenellenbogen in Berlin zum Kurse von 101% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1911 übernommen, mit der Verpflichtung, den alten Aktionären auf je M. 5000 alte Aktien, ohne Unterschied ob St.- oder Vorz.-Aktien, M. 2000 neue Vorz.-Aktien zu 103% mit gleicher Zinsberechnung anzubieten. Die Firma Adolf Katzenellenbogen selbst verzichtete für einen Teil ihres Aktienbesitzes, in Höhe von M. 200 000, auf das Bezugsrecht. Die Kosten der Kap.-Erhöh. sowie die Einführung der Vorz.-Aktien an der Berliner Börse, welche nach Abzug des Agio rund M. 50 000 betragen, trägt die Ges. Die Vorz.-Aktien à M. 5000 können in Stücke à M. 1000 getauscht werden. Die Vorzugs-Aktien erhalten aus dem Reingewinn bis zu höchstens 5% Gewinnanteil voraus, ohne einen Anspruch auf weiteren Gewinn; diese Vorz.-Div. ist im voraus in folgenden Jahren nachzubezahlen, sofern sie in einem Jahre nicht voll gezahlt ist. Bei einer event. Liquid. der Ges. erhalten die Vorz.-Aktien im voraus bis zu 104% des Nennwertes, während die übrige Masse den St.-Aktien zufällt. Die Ges. kann ab 1./10. 1914 nach G.-V.-B. die Vorz.-Aktien gegen Zahlung von 104% amortisieren, indem das Los entscheidet, sofern nur ein Teil derselben amortisiert werden kann. Das neue Kap. von 1909 war erforderlich, um die Fabrik

von Katzenellenbogen in Krotoschin zu erwerben und Betriebsmittel flüssig zu machen. Die Kap.-Erhöh. von 1911 fand statt behufs Erhöhung der Beteilig. um M. 300 000 bei der Heinrich Epstein J. Katzenellenbogen Nachfl. G. m. b. H. zu Posen, die ihr Ges.-Kap. von M. 600 000 auf M. 1 000 000 erhöhte, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 St.-Aktie = 5 St.; 1 Vorz.-Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 Vorz.-Aktie à M. 5000 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, höchstens 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungsverpflichtung, Tant. an Vorst. u. Beamte, höchstens 10% Tant. an A.-R. (nach Zahlung von 4% Gesamtdiv.), Rest Div. an die St.-Aktien.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Fabrikgrundstück in Königsberg i. Pr. u. Krotoschin mit baulichen u. masch. Anlagen, Reservoiren u. Anschlussgleis 733 000, Spirituslagerhaus in Krotoschin mit Anschlussgleis 80 000, Terrain in Königsberg i. Pr. 24 253, Pferde u. Wagen, Bassinwagen, Fässer, Utensil. 91 000, Abschlagszahl. auf den für die Spiritus-Zentrale eingelagerten Spiritus u. sonst. Warenbestände 1 455 624, Beteil. an der Spiritus-Zentrale u. anderen Unternehm. 820 250, bei Behörden hinterlegte Wertp. u. Barbeträge 844 464, Bank-Avalwechsel 850 000, Kassa u. Wechsel 428 883, Debit. 1 571 363. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Bankavale 850 000, R.-F. 180 000 (Rückl. 100 000), Hypoth. 75 000, von der Steuerbehörde gestund. Verbrauchsabgabe 1 488 998, Lombard-Darlehn 932 395, sonst. Gläubiger 882 445, Talonsteuer 4000, Tant. 58 474, Div. an Vorz.-Aktien 30 000, do. an St.-Aktien 192 000, Vortrag 5525. Sa. M. 6 048 838.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-, Handl.-Unk. u. Zs. 397 672, Verluste bei Debit. 8597, Kursverlust 2131, Abschreib. 90 327, Gewinn 390 000. — Kredit: Vortrag 2221, Bruttogewinn 871 404, Zs. 15 102. Sa. M. 888 729.

Kurs: St.-Aktien Ende 1910—1911: 195, 236.75%. Die Zulass. der M. 1 600 000 St.-Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Dez. 1910: erster Kurs 15./12. 1910 200%. Die Einführ. der M. 1 400 000 Vorz.-Aktien fand am 6./1. 1912 zum ersten Kurs von 103.75% statt.

Dividenden: St.-Aktien: 1906: 0% (Gründungsjahr); 1906/07—1910/11: 12, 12, 12, 12, 12%. Vorz.-Aktien 1909/10—1910/11: 5, 5%.

Direktion: Ludwig Katzenellenbogen, Max Katzenellenbogen; Stellv. Ludwig Sussmann, Erich Penzlin, Ad. Simon. **Prokurist:** Fritz Neumann.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Wilh. Hoffstaedt, Berlin; Stellv. Bankier Max Katzenellenbogen, Wilmersdorf; Emil Cohn, Charlottenburg; Fritz Katzenellenbogen, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Königsberg u. Posen: Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank f. Handel u. Gew.

Spritbank Aktiengesellschaft in Berlin W. 9, Schellingstr. 14-15.

Zweigniederlassung in Posen.

(Firma vom 8./1. 1910 bis 4./12. 1911: Bank für Sprit- u. Produktenhandel A.-G.

Gegründet: 11./3. 1872 als Ostdeutsche Produktenbank, dann Firma von 1874—1910 Posener Sprit-Akt.-Ges. mit Sitz in Posen.

Zweck: Spiritusreinigung in den der Ges. eigentümlich gehörigen oder in ihrem Pachtbesitz befindlichen Fabriken: Betrieb aller mit der Spiritusreinigung unmittelbar oder mittelbar zus.hängenden Gewerbe u. Geschäfte und Beteiligung an gleichen oder verwandten Unternehmungen; Handel mit landwirtschaftl. Erzeugnissen u. Bedarfsartikeln aller Art.

Die Ges. besitzt in Posen die Fabrik Kl. Gerberstr. 2 (Grundstück 23 199 qm). Am 25./3. 1896 übernahm die Ges. die Spiritus-Raffinerie von Max Bourzutschky & Co. in Magdeburg nebst Grundstück Kl. Stadtmarsch 9a (6448 qm) für M. 622 400 und am 7./4. 1896 eröffnete die Ges. in Berlin ein Zentral-Bureau; gleichzeitig wurde die Direktion nach Berlin verlegt u. in Magdeburg eine Filiale errichtet, die aber 1910 aufgelassen wurde. 1902/1903 Verkauf eines für die Fabrikation entbehrlichen Terrains in Posen für M. 182 235. Auf den Kaufpreis sind M. 30 000 bar bezahlt; für den Rest von M. 152 235 besitzt die Ges. Hypoth. auf den verkauften Grundstücken, deren Abzahlung allmählich erfolgt. 1907 Ankauf eines an das Posener Etablissement angrenzenden Areals (83 a 25 qm) für M. 80 000. Die a.o. G.-V. v. 8./1. 1910 genehmigte den Erwerb des Ges.-Vermögens der Bank für Sprit- u. Produkten-Handel in Berlin mit Fabrik in Lichtenberg, Herzbergstr. 43/45 (12 728 qm), von deren M. 3 375 000 betragenden A.-K. die Posener Ges. seit 1905 bereits M. 1 687 000 besass. Der Verkaufspreis wurde in der Weise vereinbart, dass auf die Aktien, welche nicht bereits im Besitz der Käuferin sich befanden, diese 137.50% nebst 5% Stück-Zs. auf M. 600 seit 1./10. 1909 zahlte. Die Posener Sprit-A.-G. änderte ihre Firma in Bank für Sprit- u. Produktenhandel A.-G. (jetzt ab 4./12. 1911 Firma: Spritbank A.-G.) mit Sitz in Berlin. Von der Bank für Sprit- u. Producten-Handel in Liquid. wurde im Febr. 1910 auch das Grundstück Charlottenburg, Kantstr. 81 (jährl. Mietseinnahme ca. M. 16 000) erworben. 1910/11 Ankauf eines der Fabrik in Lichtenberg benachbarten Grundstückes von 6988 qm für M. 135 746 inkl. Kosten.

Auf den Fabrikgrundstücken in Posen, Magdeburg und Lichtenberg wird je eine Spritfabrik mit allen dazu gehörigen baulichen und maschinellen Anlagen und eigenen Anschlussgleisen betrieben. In diesen 3 Fabriken werden 8 Dampfkessel mit zus. 735 qm Heizfläche und 8 Rektifizierappate von zus. 6500 Litern stündlicher Leistung betrieben; die Fabriken besitzen eiserne Reservoire zur Lagerung von Sprit und Spiritus mit einem Gesamtraum-

inhalt von ca. 18 Millionen Litern. In Lichtenberg und Posen bestehen zudem noch besondere Filtrationsanlagen.

Die Ges. ist der Spiritus-Zentrale G. m. b. H. angeschlossen u. zwar für sämtliche drei Fabriken mit einem Gesamtkontingent von 22 345 360 Litern r. A., davon in Posen 6 843 655 l r. A., in Magdeburg 5 593 747 l r. A., in Lichtenberg 9 907 958 l r. A. Der Vertrag der Spiritus-Zentrale läuft bis zum 15./9. 1918. Es wurden an gereinigtem Branntwein (Sprit) hergestellt:

im Geschäftsjahr	in der Posener Fabrik Liter r. A.	in der Magdeburger Fabrik Liter r. A.	in der Lichtenberger Fabrik Liter r. A.
1906/7	8 251 300	6 828 698	8 665 925
1907/8	7 192 512	5 222 966	8 285 421
1908/9	7 653 317	5 369 594	9 020 322
1909/10	6 044 982	4 373 866	8 457 451.7
1910/11	9 274 222.4	2 785 695.3	9 161 177.3

Kapital: M. 3 000 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 300, 1872 Aktien (Nr. 2501—3540 u. 3542—4374) à M. 1200, 1 Aktie (Nr. 3541) à M. 2000 u. 1 Aktie (Nr. 4374) à M. 1600. Urspr. M. 3 000 000, reduziert 1874 auf M. 750 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14./12. 1895 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./10. 1895, angeboten den Aktionären bis 3./2. 1896 zu 140%. Die Erhöhung erfolgte zwecks Ankauf der Fabrik von Bourzutschky & Co. in Magdeburg (s. oben). Behufs Ankauf des Unternehmens der Bank für Sprit- u. Produkten-Handel in Berlin-Lichtenberg beschloss die a.o. G.-V. v. 8./1. 1910 Erhöhung des A.-K. um M. 650 000 (also auf M. 2 000 000). Diese neuen Aktien sind ab 1./10. 1909 div.-ber. Sie wurden an ein Konsort. (Dresdner Bank etc.) zu 100% zuzügl. Stück-Zs. ab 1./10. 1909 begeben. Die Gruppe hat die Aktien sodann den alten Aktionären v. 16./3.—4./4. 1910 zum Kurse von 116.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. derart angeboten, dass auf M. 2400 alte Aktien M. 1200 neue entfielen. Soweit die neuen Aktien nicht bezogen wurden, waren dieselben an der Börse zu verkaufen u. der Unterschied gegen den Bezugspreis von 116.50% der Ges. zuzuführen. Die Dresdner Bank war zur Übernahme aller Kosten für Herstell., Stempelung der Aktien etc., ferner aller Kosten der Zulass. zur Berliner Börse u. der nötigen Veröffentlich. verpflichtet. Genannte Bank hat sich ferner verpflichtet, Aktionäre, welche im Besitze von nom. M. 54 000 alten Aktien sind, zum Verzicht auf das Bezugsrecht nach nom. M. 50 000 alten Aktien gegen entsprechende Abfindung und in Höhe von nom. M. 4000 alten Aktien zum Bezuge der jungen Aktie à nom. M. 2000 zu veranlassen. Bei Einreichung der M. 1 350 000 alten Aktien wurden dieselben auch auf die neue Firma abgestempelt. Zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 4./12. 1911 weitere Kap.-Erhöh. um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 832 Aktien à M. 1200 u. in 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. ab 1./10. 1911, übernommen von der Dresdner Bank zu 106%, angeboten den alten Aktionären v. 22./1.—5./2. 1912 zu 108%.

Hypotheken: M. 40 000 zu 4% auf dem Posener unbebauten Grundstück; M. 185 000 zu 4% auf dem Grundstück in Charlottenburg Kantstr. 81, und ferner M. 113 000 Kautions-Hypoth. auf dem Magdeburger Grundstück für das Hauptzollamt daselbst.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.; bis 1894: 1. Juli bis 30. Juni; das Geschäftsjahr 1894/95 währte daher 15 Monate. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1600 = 5 St., 1 Aktie à M. 2000 = 6 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl. u. Extra-Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt.von zus. M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude in Lichtenberg, Posen, Magdeburg u. Charlottenburg sowie masch. Anlagen, Reservoire u. Eisenbahnanschlüsse 968 924, Bassinwagen, Pferde u. Wagen, Gebinde, Böttcherholz, Kontor- u. Fabrik-Inventar, sowie verschied. Material. 140 978, Abschlagszahl. auf für Spiritus-Zentrale, Berlin, eingelagerten Sprit u. Spiritus sowie eigene Warenbestände 2 065 415, Beteilig. an anderen Unternehm. 551 350, Hypoth. 130 394, Wertpap. 1 435 555, Kassa, Wechsel, Kontingent- und Steuervergüt.-Scheine 190 738, Guth. bei Banken, Behörden, Spiritus-Zentrale u. ausgeliehene Gelder 2 085 436. Debit. 746 619, (bei Behörden hinterl. Bankbürgschaften 700 000, do. Kaut.-Hypoth. 113 000). — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 548 479, a.o. R.-F. 1 000 000, Ern.-F. 482 022, R.-F. für Wohlfahrtseinricht. 165 860, Res. für Talonsteuer 6700, unerhob. Div. 5598, Hypoth. 225 000. gestund. Branntweinverbrauchsabgabe 2 171 519, sonst. Gläubiger 1 113 575, (Guthab. von Banken für geleistete Bürgschaften 700 000, Kaut.-Hypoth. Magdeburg 113 000), Div. 480 000, Tant. an A.-R. 33 291, do. an Vorst. etc. 65 000, Vortrag 18 365. Sa. M. 8 315 413.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 292 279, Handl.-Unk. 308 573, Aufwendung für Pensionen, Lebens- u. Inval.-Versich. sowie Spareinricht. für Angestellte u. Arbeiter 19 361, Ausfälle bei Kundschaft 1264, Kursverlust 10 332, Ern.-F. (Abschreib.) 158 173, Gewinn 596 657. — Kredit: Vortrag 7765, Bruttogewinn an Waren 1 101 166, Zs. 276 684, verf. Div. 1026. Sa. M. 1 386 641.

Kurs Ende 1886—1911: 107.75, 148.50, 127.50, 98, 89, 66.25, 83.50, 93.50, 111, 166, 133, 149.60, 156, 169.25, 171.75, 166, 190, 261, 285.40, 309, 315, 396, 400, 420, 338.75, 517%. Notiert in Berlin; seit Anfang März 1912 sind auch die neuen Aktien von 1911 zugelassen. Ab

2./5. 1910—5./2. 1912 waren nur solche Stücke lieferbar, welche auf die Firma Bank f. Sprit- u. Produktenhandel abgestempelt waren. Ab 6./2. 1912 nur solche Aktien lieferbar, welche auf die neue Firma Spritbank A.-G. abgestempelt sind bezw. lauten.

Dividenden 1886/87—1910/1911: 10, $9^1/_2$, 3, 4, 4, 4, 5, 7, 12, $7^1/_2$, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 14, 16, 18, 18, 25, 25, 25, 21, 24%. Zahlbar spät. bis 31. März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Stern, Grunewald-Berlin.

Aufsichtsrat: (Bis 9) Vors. Rentier Albrecht Guttmann, Berlin; Stellv. Stadtrat Herm. Elkeles, Jos. Kantorowicz, Posen; Bank-Dir. a. D. Heinrich Haenisch, Komm.-Rat Alfr. Zielenziger, Charlottenburg; Fabrikbes. Max Stern, Berlin.

Prokuristen: Paul Bülow, Georg Schmidt, Johs. Hirsch, Berlin.

Bevollmächtigte: R. Schornstein, Magdeburg; W. Jablonski, G. Kareski, O. Sauer, Posen; Oscar Büge, Berlin.

Zahlstellen: Berlin u. Posen: Eigene Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Hermann Richter; Breslau: Breslauer Disconto-Bank. *

Bank für Sprit- und Produkten-Handel in Liquid.

in **Lichtenberg,** Bureau in Berlin W. 9, Schellingstr. 14/15.

Gegründet: 9./3. 1872; eingetr. 12./3. 1872. Die Ges. erwarb die Spritfabriken der Gebr. Wrede in Berlin u. Oschersleben für M. 3 750 000 u. das Getreide- u. Düngergeschäft von Richter & Co. in Oschersleben für M. 99 000. Die Bank bezweckte Fabrikat. u. Handel mit Sprit u. Produkten, Betrieb von Bankgeschäften; bis 1903 auch chem. Düngerfabrik. Die gesamte Spritfabrikation von Berlin sowohl wie von Oschersleben ist nach Verkauf des Oscherslebener Geschäfts nach dem auf einem ca. 900 qR. grossen Areal neu erbauten, mit Eisenbahnanschluss versehenen Fabriketabliss. in Lichtenberg bei Berlin verlegt worden. Die Bank gehörte der Spiritus-Zentrale G. m. b. H. in Berlin an, an welche sie ihr für ca. 6 000 000 l Spiritus in Lichtenberg 1901/1902 erbautes Lagerhaus vermietet hatte (Beteilig. am Absatz der Zentrale bis 1908 8 085 456 l). Die G.-V. v. 27./12. 1904 genehmigte eine Interessengemeinschaft mit der Posener Sprit-A.-G. ab 1./10. 1904. Die Posener Ges. hatte inzwischen nom. M. 1 687 000 Aktien der Bank erworben. Die a.o. G.-V. v. 8./1. 1910 beschloss dann die Liquid. der Ges. u. den Verkauf des Geschäfts mit allen Aktiven u. Passiven an die Posener Sprit-Akt.-Ges. in Posen. Der Verkaufspreis wurde in der Weise vereinbart, dass auf die Aktien, welche nicht bereits im Besitz der Käuferin sich befinden, diese 137.50% nebst 5% Stückzs. auf M. 600 seit 1./10. 1909 zu zahlen hatte, u. zwar nach Ablauf des Sperrjahres (siehe unten). Die Posener Ges. nahm die Firma Bank für Sprit- u. Produktenhandel Akt.-Ges. an.

Kapital: M. 3 375 000 in 5625 abgestempelten Aktien (Nr. 1—5625) à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 6 000 000; wegen Wandlung des A.-K. siehe Jahrg. 1908/09 dieses Handbuchs.

Die Schlussbilanz wurde nach Beendigung der Liquidation der G.-V. v. 4./12. 1911 vorgelegt, kam jedoch nicht zur Veröffentlichung. Die Bank für Sprit- und Produktenhandel A.-G. (früher Posener Sprit-A.-G.), Berlin, hatte sich bereit erklärt, die Aktien zu dem Kurse von 137.50% plus 5% Stückzinsen schon vor Ablauf des Sperrjahres käuflich zu übernehmen. Bis auf M. 3000 kamen sämtl. Aktien zur Einlös., wofür ein Betrag von M. 4334.60 zur Verfügung gestellt wurde, um noch diese M. 3000 zum Kurse von 137.50% zuzügl. 5% Stück-Zs. v. 1./10. 1909—23./2. 1912 einlösen zu können. Dieser Betrag steht den Beteiligten bei Spritbank A.-G. in Berlin zur Verfüg. Die Firma wurde am 14./12. 1912 im Handelsregister gelöscht.

Kurs: Abgestempelte Aktien zugelassen im Sept. 1901. Kurs Ende 1901—1909: 75.50, 110, 135.25, 143, 129, 117.30, 139.75, 139, 136%. Notierten in Berlin; Notiz ab 2./5. 1910 eingestellt.

Dividenden: Alte Aktien 1886—98: $6^1/_4$, 4, $3^2/_3$, $2^1/_3$, 3, 3, 3, $4^1/_4$, $3^3/_4$, $3^1/_4$, $2^1/_4$, $2^1/_2$, $2^3/_4$%: 1899 (9 Mon.): $2^1/_4$% p. a. = 3% p. r. t.; 1899/1900: 5%. Abgestempelte Aktien 1900/1901—1908/1909: 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: P. Rother, S. Neumann.

Aufsichtsrat: Vors. Albr. Guttmann, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: N. Helfft & Co., Herm. Richter, Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank. *

Zucker-Fabriken und Zucker-Raffinerien.

Bredower Zuckerfabrik A.-G. in Stettin-Bredow.

Gegründet: Nov. 1872. **Zweck:** Fabrikation von Rohzucker. 1898/99 sind umfassende Neubauten u. Anschaffungen von Apparaten u. Masch. vorgenommen. Leistungsfähigkeit 9000—10000 Ztr. Rüben täglich. Rübenverarbeitung 1903/1904—1910/1911: 376 500, 204 710,

414 220, 252 210, 300 050, 305 420, 433 310, 667 741 Ztr.; Zuckerproduktion: 53 334, 30 155. 60 975, 39 881, 45 781, 55 554, 68 831, 108 552 Ztr. Infolge der niedrigen Zuckerpreise ergab sich für 1905/06 ein Verlust von M. 143 631, der sich 1906/07 auf M. 168 347 erhöhte, aber sich 1907/08 auf M. 156 479 u. 1908/09 auf M. 57 463 verminderte u. 1909/10 ganz getilgt werden konnte.

Kapital: M. 1 200 000 in 2000 Aktien à Tlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 1 500 000, 1878/79 Rückkauf von M. 300 000. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Hypothek: M. 250 000 nach Abzahlung von je M. 100 000 am 1./1. 1883 u. 1./1. 1888, ferner M. 400 000 in einer Kaut.-Hyp. für etwaigen Bankkredit.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 fester Jahresvergüt.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Gebäude, Grund u. Boden 933 000, Masch. u. Apparate 217 000, Utensil. 100, Pferde u. Wagen 10, Zentesimal- u. Dezimalwagen 100, Kaut. bei der Kgl. Eisenbahn 500, Kohlen 16 971, Kalk, Säcke u. Material. 13 009, Inval.- u. Altersversich. 24, Kassa 2094, Reichsbankgiro, Postscheck u. Bankguth. 274 894, Geschäftsanteil am Deutschen Zucker-Syndikat 500, Haftpflichtverband, rückzahlb. Vorschuss 400, Debit. 126 676. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 250 000, Talonsteuer 4800 (Rückl. 800), R.-F. 7000 (Rückl. 5000), Kredit. 34 980, Tant. 8417, Div. 72 000, Vortrag 8083. Sa. M. 1 585 280.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 30 166, Talonsteuer 800, R.-F. 5000, Tant. 8417, Div. 72 000, Vortrag 8083. — Kredit: Vortrag 3127, Zs. 4164, Fabrikat.-Kto 117 176. Sa. M. 124 467.

Kurs Ende 1887—1910: 98.25, 116.90, 95, 66, 65.75, 52.25, 57, 54, 65.50, 62, 56.25, 63, 64.75, 65.90, 51, 53, 58, 59.75, 57.60, 50, 39.25, 48, 76.50, 79.60%. Eingeführt am 8./10. 1883 zu 100.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 0, 7, 7, 0, 4, 0, 3, 3, 0, 0, 0, 2, 2, 2½, 2, 0, 2¾, 0, 1½, 0, 0, 0, 0, 0, 6%. Zahlbar spät. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Vorstand:** Gg. Rose, Friedr. Weltz.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bankier Oscar Heimann, Berlin: Stellv. Hugo v. d. Beck, Stettin: Justizrat A. Goldstein, Bankier W. Keilich, Gen.-Dir. Max Fiedler, Mich. Bock, Berlin.

Zahlstellen: Bredow: Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Schickler.

Pommersche Zuckerfabrik Anklam in Anklam.

Gegründet: 31./1. 1883. **Zweck:** Fabrikat. u. Verkauf von Rohzucker u. Nebenprodukten. Im Geschäftsj. 1897/98 wurde eine zweite Fabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 32 000 Ztr. tägl. Rübenverarbeit. errichtet. 1902 war die Ges. gezwungen für Abwasserreinigungsanlagen ein ca. 125 Morgen grosses Rieselfeld zu erwerben, dessen Anlagen für Drainage, Pumpen, Druckleitung etc. einen Kostenaufwand von ca. M. 160 000 erforderten. 1906 Erricht. einer Schnitzeltrocknungsanlage mit einem Kostenaufwand von M. 729 335. Rohzuckerprodukt. 1902/03 bis 1911/12: 319 592, 431 556, 328 676, 472 686, 527 018, 339 874, 421 596, 383 810, 541 052, 416 932 Ztr. I. Produkt (ausserdem 1911/12 16 718 Ztr. Nachprodukt u. 47 300 Ztr. Melasse); verarbeitetes Rübenquantum: 2 173 443, 3 094 518, 2 109 813, 3 203 777, 3 469 892, 2 321 123, 2 496 305, 2 656 230, 3 515 956, 2 541 724 Ztr.

Kapital: M. 1 000 000 in 162 Aktien Lit. A (Nr. 1—162) à M. 1000, 116 Aktien Lit. A (Nr. 1—116) à M. 500, 390 Aktien Lit. B (Nr. 1—390) à M. 1000 u. 780 Aktien Lit. B (Nr. 1—780) à M. 500. Die Aktien Lit. A lauten auf Namen und deren Besitzer müssen Rübenbauer sein, die Aktien Lit. B sind Inh.-Aktien. Urspr. Kapital M. 440 000, erhöht 1885 um M. 60 000 und lt. G.-V.-B. v. 31. Aug. 1896 um M. 500 000 (begeben zu 150%) auf jetzigen Stand.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreibungen von 1896, Stücke à M. 1000, lautend auf Namen der Dresdner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in 18 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli auf 2. Jan.; von 1901 ab Gesamttilg. zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zu gunsten der Dresdner Bank. Noch in Umlauf Ende März 1912 M. 345 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1897—1911: 100, 100, 100, 97, 99, 99.50, —, 99.50, 100.30, 100, 99, 99, 100.50, 98, 98.50%. Aufgel. 4. 3. 1897 bei der Dresdner Bank u. Meyer Cohn in Berlin zu 100%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni.

Stimmrecht: Dasselbe steht zwischen den A- und B-Aktionären im Verhältnis 2 : 3, d. h. jeder A-Aktionär hat auf je M. 500 Aktienbesitz 26 St. (auf alle M. 220 000 A-Aktien entfallen demnach 11 440 St.), jeder B-Aktionär hat auf je M. 500 Aktienbesitz 11 St. (auf alle M. 780 000 B-Aktien entfallen demnach 17 160 St.).

Gewinn-Verteilung: Nach Entnahme von M. 90 000 Abschreib. und 80 Pfg. Durchschnittsrübenpreis für A-Aktien und Kontraktsrüben verbleibt der Nettoüberschuss, von diesem: 10% bezw. 15% zum R.-F. bis zu M. 350 000 Höhe (ist erreicht), dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte (unter Berücksichtigung der § 237 u. 245 des H.-G.-B.), 5% Div., 2% Tant. an den Vors. des A.-R., 1% an Mitglieder des A.-R. (1% Tant. soll M. 2000 nicht überschreiten), vom Rest entfallen auf je 2 Pfg. Rübenpreisnachzahlung 1% Div. Sind 5 solcher Quoten verteilt, so gelangen weitere M. 50 000 zur Abschreib. Der dann noch verbleibende Überrest wird wie angegeben weiter verteilt.

Zur Garantierung des Minimalrübenpreises von 80 Pfg. und einer 5 % Div. ist ein Ergänzungsfonds von M. 200 000 vorhanden. Dieser Fonds darf die Höhe von M. 200 000 nicht überschreiten und ist alljährlich bis zum Betrage von M. 100 000 mit 15 %, von M. 100 000—150 000 mit 10 % und von M. 150 000—200 000 mit 5 % des Nettoüberschusses zu dotieren. Hierbei ist vorausgesetzt, dass der R.-F. voll vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall, so ist in erster Linie der R.-F. mit 15 % resp. 10 % vom Nettoüberschusse zu dotieren u. dem Erg.-F. solange nichts zuzuführen, bis der R.-F. wieder M. 350 000 beträgt.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstücke 98 400, Kanal 24 000, Eisenbahn 27 400, Feld- u. Kleinbahnen 18 000, Drahtseilbahn 30 000, Heber 1, Gebäude 960 000, Masch. 470 000, Utensil. 17 000, elektr. Anlage 7147, Abwässeranlage 30 000, Schnitzeltrocknungs-Anlage 542 556, Akkumulatoren-Ausgleich 5009, Ern.-F. 32 805, Rübenkerne 74 138, Chilisalpeter 121 592, eigene Effekten 65 659, Effekten (Stiftung Komm.-Rat Katter) 5000, Vorräte: a) Zucker, Melasse u. Melassefutter 210 809, b) aller Art 137 259, c) in der Darre 53 198, Debit. 2 479 347, Kassa 13 192. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 400 000, nicht eingelöste do. 2000, do. Zs.-Kto 4000, Kredit. 2 139 201, R.-F. 350 000, Ergänz.-F. 200 000, Schuldentilg.-Kto 885 099, Darre-R.-F. 47 077, Wohlfahrts-F. 88 649, unerhob. Div. 1610, Stiftung Komm.-Rat Katter 5000, Talonsteuer 5000 (Rückl. 2500), Tant. an A.-R. 3500, Div. 270 000, Grat. 9740, Vortrag 11 642. Sa. M. 5 422 519.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne u. Gehälter 476 293. Brennmaterial. 208 760, Koks 19 751, Kalksteine 43 960, Pressentücher 9167, Schmiermaterial. 5186, elektr. Betriebs-Kto 2080, Arb.-Wohlf. 13 370, Abwässer-Betrieb 7065, Effekten 122, Betriebs-Unk. 142 895, Rüben 4 551 821, Abschreib. 140 000, Gewinn 297 382. — Kredit: Vortrag 8977. Zucker 5 660 425, Melasse 136 485, Zs. u. Provis. 39 981, versch. Einnahmen 72 988. Sa. M. 5 918 858.

Bilanz pro 31. März 1912: Siehe im Nachtrag.

Kurs: Die Aktien werden an keiner Börse notiert.

Dividenden 1888/89—1911/1912: 16, 18, 20, 20, 22½, 24, 12, 15, 17½, 9½, 14½, 17½, 23, 15, 18, 17½, 23, 16, 15½, 14, 27, 24, 27, 48 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. P. Foerster. Stadtrat a. D. Droysen.

Prokurist: Betriebs-Insp. Hans Möller, G. Utsch.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Graf von Schwerin-Löwitz; Stellv. Rittergutsbes. von Schütz-Butzow; Justizrat Schönfeld, Stadtrat a. D. Mechsner, Anklam; Amtsrat von Lengerke-Salchow.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.-Zs.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Rositzer Zucker-Raffinerie in Rositz, S.-A.

Gegründet: 7./12. 1882. Gründung s. Jahrg. 1900/01.

Zweck: Herstellung von raffiniertem Zucker (Brod-, Würfel- u. gemahlener Zucker) aus Rohzucker u. aus Melasse vermittelst des Scheiblerschen Bistrontium-Saccharat-Verfahrens Gewinnung v. Rohpotasche. 1901 kam eine neue Zentralstation für Erzeugung u. Übertragung elektr. Kraft in Betrieb, wodurch die Ges. in Zukunft gegen Betriebsstörungen gesichert ist. Ca. 750 Arbeiter. Produktionsfähigkeit jährl. ca. 1 200 000 Ztr. Zucker. Die Fabrik ist auf eine tägliche Verarbeit. von 2500 Ztr. Melasse eingerichtet. 1904/1905 Errichtung einer Rohzucker-Raffinerie von zunächst 600, später 1200 Sack Rohzucker pro Tag. Dieser Neubau erforderte ca. M. 1 400 000, welcher Betrag aus den eigenen Mitteln der Ges. bestritten wurde. Verschiedene Umstände beeinträchtigten die Resultate für 1906—1909; in der Hauptsache war es das Missverhältnis der teuren Melasse zu dem Zuckerpreis u. ferner 1906 der Bergarbeiterstreik im Meuselwitzer Revier, während dessen zehnwöchentl. Dauer die Ges. wegen Kohlenmangel die Arbeit in der Entzuckerung einstellen musste.

Die Rositzer Ges. ist bei der Chem. Fabrik Hönningen u. vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel in Hönningen a. Rh. (A.-K. M. 7 500 000. Div. 1898/99—1910/11: 7½, 10, 11, 11, 11, 10, 9, 10, 10, 8, 8, 9, 9½ %) mit noch nom. M. 433 000 in Aktien beteiligt. Mit der Hönninger Firma beteiligte sich die Ges. 1901 m. M. 55 000 Stammeinlage an der Gründ. der G. m. b. H. Hönninger Sprudel, welche die den Hönninger Bedarf übersteig. Ausbeute aus der 1900 erbohrten Kohlensäurequelle komprimiert in den Handel bringt. Diese Ges. hat für 1906—1910: 6, 8, 11, 11, 10 % als Gewinn verteilt. Die Rositzer Ges. ist ferner b. d. A.-G. Zechau-Kriebitzscher Kohlenw. Glückauf in Zechau mit M. 1 151 000 in Aktien beteil. (Div. 1901—1910: 2, 5, 6, 8, 8, 5, 7, 7, 7½, 5 %). Die Rositzer Ges. ist bei dem Unternehmen „Chemische Fabrik Taucha G. m. b. H." mit M. 253 000 beteiligt, die am 1./4. 1909 den Betrieb (Gewinnung von Stickstoffmengen) aufnahm u. per 30./6. 1910 ihre erste Bilanz zog; nach Zahlung von 5 % erhielt die Rositzer Ges. auf ihre Beteil. für 1909/10: M. 192 913, 1910/11: M. 234 734.

Kapital: M. 5 500 000 in 5290 Aktien à M. 500 (mit den Nr. zwischen 1—6000) u. 2855 Aktien à M. 1000 (mit den Nr. zwischen 6001—9000 u. Nr. 9001—9500). Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1888 um M. 3 000 000 und infolge Auflösung der Strontianit-Ges. 1897 um M. 1 000 000 herabgesetzt. Die G.-V. v. 7./4. 1900 beschloss zwecks Erhöhung der Beteiligung am Hönninger Werk und Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 5 500 000) in 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Nationalbank für Deutschl. in Berlin zu 140 %, angeboten den Aktionären bis 29./5. 1900 zu 145 %; auf nom. M. 10 000 alte Aktien kam 1 neue Aktie à M. 1000. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht zum Em.-Kurse.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; bis 1909 Kalenderj. Das Geschäftsjahr 1910 umfasst die Zeit v. 1./1.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. Jan. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderabschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 für das einzelne Mitgl. u. M. 4000 für den Vors.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Immobil. 2 152 986, Masch. u. Apparate 1 192 230, Drahtseilbahn 4591, Melassekesselwagen 33 128, Fabrikutensil. u. Geräte 9000, Mobil. 1, Pferde u. Geschirre 1, Automobile 4250, Aktien der Chem. Fabrik Hönningen u. vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel, A.-G., Hönningen 444 632, do. der Zechau - Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf 1 130 857, Beteilig. bei Hönninger Sprudel G. m. b. H. 55 000, do. Chemische Fabrik Taucha G. m. b. H. 253 000, Kassa 12 681, Wechsel 93 088, deutsche Reichs- u. Staatsanleihe 828 746, Zs. u. Diskont 5351, Assekuranz 6144, Bankguth. 1 262 913, Debit. 1 255 257, Inventurvorräte 2 338 654 (Aval-Akzepte 1 600 000). — Passiva: A.-K. 5 500 000, Zuckersteuer 2 578 568, Kredit. 409 800, (Aval-Akzepte 1 600 000). R.-F. 689 240, Disp.-F. 387 964, Unterst.-F. 212 423 (Rückl. 10 000), Ktof.Arb.-Wohlf. 143 220, Talonsteuer-Res. 25 000 (Rückl. 5000), Rückstell. Taucha 192 913, Fabrik-Unk.-Kto, Arb.-Prämien 8455, Kto Brand Juli 1911 145 207, Tant. u. Grat. 144 287, Div. 550 000, do. alte 4980, Vortrag 90 455. Sa. M. 11 082 517.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Handl.-Unk. 559 556, Reparat. 181 171, Kursverlust 66 541, Abschreib. 171 964, Gewinn 799 743. — Kredit: Vortrag 88 304, Zucker, Syrup- u. Schlempekohle 1 352 738, Div. der Chem. Fabrik Hönningen 40 860, do. Hönninger Sprudel 1910 5500, do. Zechau-Kriebitzscher Kohlen-Aktien 51 800, Gewinnanteil Taucha 1910/11 234 734, Konto-Korrent-Kto 5039. Sa. M. 1 778 976.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1911: 76, 61.10, 64, 70.50, 69.60, 108.75, 170.25, 199.25, 173.60, 179.50, 165.10, 127, 124.25, 144.50, 153, 149.70, 128.20, 101.10, 109.80, 113.10, 138.50, 152%. Aufgel. 1./3. 1883 zu 110%. — In Hamburg: 77, 62.50, —, —, —, —, 173, 197, —, 177, —, —, 124.50, 144, 152, 148, 128, 99, 109, 114, 139, 152%. — In Leipzig Ende 1899—1911: 177, —, 129.75, 124, 145.50, 152, 149.75, 128.25, 101, 108.50, 115.25, 140, 154%. Daselbst eingeführt im Okt. 1899. Die Aktien Nr. 9001—9500 sind in Hamburg noch nicht zugelassen.

Dividenden: 1886—1909: 2, 4, 8½, 7, 4, 3, 3, 3, 0, 5½, 12, 14, 12½, 13, 12½, 9, 8, 8, 8, 6, 3, 3, 3, 4%. 1910 v. 1./1—30./9.: 6%. 1910/11: 10%. Die Div. ist zahlb. sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Jul. Baumann, Hch. Armbruster. **Prokuristen:** P. Weinzweig, P. Bendix, Dr. Alfred Salomon.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau; Stellv. Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Bankier Oskar Heimann, Handelsrichter Paul Dahlheim, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. S. Samuel, Geh. Reg.-Rat Dr. jur. Jul. Pieck, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Paasche, Berlin; Komm.-Rat Dr. jur. Walter Sobernheim, Bank-Dir. Carl Harter Berlin; Rentier A. Daigeler, Ulm; Komm.-Rat C. Baessler, Altenburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver.; Hamburg: Dresdner Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Mitteldeutsche Privatbank; Magdeburg: Magdeb. Bankverein. *

Trachenberger Zuckersiederei in Breslau

mit zwei Fabriken in Trachenberg und einer Filiale in Michelsdorf.

Gegründet: 24./3. 1885. **Zweck:** Betrieb der Rübenzucker-Fabrikation. Die Gesellschaft erwarb die 1883 zum Teil neu errichtete Zuckerfabrik in Trachenberg mit einem Areal von 5 ha 72 a für M. 460 000 und M. 15 535 Unkosten, ferner 1888 die Nachbarfabrik von Schy Schlesinger mit den dazu gehörigen Ländereien von 4 ha 88 a für M. 530 000, 1889 die Zuckerfabrik Michelsdorf bei Rogau mit ca. 2 ha Areal für M. 217 000, 1897 0,49 ha u. 1903 7,72 ha Ländereien bei Michelsdorf. Die Fabriken verarbeiten ausschl. Kaufrüben. Verarbeitet 1902/1903—1910/1911: 1 296 600, 1 326 100, 767 960, 1 325 250, 1 269 520, 1 440 070, 1 305 020, 1 282 700, 1 418 400 Ztr. Rüben; produziert 191 242, 199 031, 118 807, 191 675, 201 200, 227 800, 219 520, 197 200, 222 030 Ztr. Zucker aller Produkte. In Fabrik Trachenberg II kam 1905 die Fabrikation von Jams, Marmeladen u. Konserven zur Einführung, doch ist die Fabrikation 1909/10 infolge unbefriedigender Rentabilität eingestellt worden. Infolge der niedrigen Zuckerpreise ergab sich für 1905/06 ein Betriebsverlust von M. 39 034, wozu noch M. 80 965 Abschreib. kamen, somit ein Gesamtverlust von M. 120 000, gedeckt aus R.-F. I u. II.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht 1888 um M. 600 000 und 1889 um M. 300 000, begeben zu 130%, auf jetzigen Stand.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, sodann bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest zur Verf. der G.-V. Der Spez.-R.-F. kann nach Beschl. des A.-R. verwendet werden entweder zur Deckung von Jahresverlusten oder zur Bestreitung von Baukosten und Neuanschaffungen, oder zur Ergänzung der Div. auf 5%. Eine Verwend. zu anderen Zwecken bedarf der Genehm. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 96 000, Gebäude 370 000, Masch. u. Utensil. 562 000, elektr. Beleucht. 3000, Bahngeleis 12 000, Rieselwiesen 3000, Mühlengrundstück 9000, Schnitzeltrocknungsanlage 14 000, Gespanne 1000, Wegebau 1, Wagehäuser 1, Kassa 2289, Effekten 5394, Versich. 2112, Material. 24 442, Feuerung 1709, Zucker 3943, Melasse 13 108, Rückstände 2981, Bankguth. 794 281, Kaut. 35 810, Debit. 134 383. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. I 150 000, do. II 150 000, Kaut. 22 500, Delkr.-Kto 3442, unerhob. Div. 600, Talonsteuer-Res. 4000 (Rückl. 2000), Avale 35 700, Kredit. 58 715, Div. 120 000, Tant. 23 066, Remun. an Beamte und für wohlt. Zwecke 8500, 20 Anteile der Kleinsiedlungsgenossenschaft Militsch/Trachenberg 2000, Vortrag 11 931. Sa. M. 2 090 456.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 1124, Betriebskosten 2 130 751, Abschreib. 92 249, Gewinn 167 498. — Kredit: Vortrag 11 835, Zs. 8723, Ackerpacht 8184, Rückstände 42 431, Melasse 64 905, Zucker 2 248 609, sonst. Einnahme 6934. Sa. M. 2 391 623.

Kurs Ende 1894—1910: 98.50, 104.25, —, 93.75, 91.40, 99, 110, 90.50, 93, 96, 124, 122.25, 113, 110, 117.50, 136.25, 132.50%. Eingef. 15./5. 1894 zu 124%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1910/11: 14, 10, 0, 5, 12, 11, 0, 10, 0, 0, 5, 11, 10, 0, 10, 7, 8½, 0, 5, 9, 10, 10, 8%. Zahlbar spät. im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** D. Mattenklott.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Moritz Ollendorff, Berlin; Stellv. Bankier Franz Leonhard, Breslau; Assessor Dr. jur. Landsberg, Berlin; Konsul Jacob Ollendorff, Rittergutsbes. von Schickfuss, Bank-Dir. O. Schweitzer.

Prokuristen: R. Triest, H. Beckmann (zugleich techn. Leiter in Trachenberg).

Zahlstellen: Breslau: Eigene Kasse, Bresl. Disconto-Bank, S. L. Landsberger; Berlin: S. L. Landsberger, Bank f. Handel u. Ind. *

Ungarische Zucker-Industrie Act.-Ges. in Budapest.

Gegründet: 25./2. 1889; jetzt giltiges Statut v. 2./3. 1890 mit Nachträgen v. 27./6. 1892, 21./11. 1892, 31./3. 1895 u. 28./3. 1899. **Zweck:** Der Bau u. Betrieb von Zuckerfabriken u. Zuckerraffinerien in den Ländern der ungar. Krone, sowie der Betrieb von zur Beförderung dieses Zweckes dienenden industr., kommerz. u. landwirtschaftl. Unternehm. jeder Art. Die Dauer der Ges. ist auf 50 Jahre bestimmt, kann jedoch durch Beschl. der G.-V. verlängert werden. Die Ges. besitzt 2 Rohzuckerfabriken, mit Raffinerien u. mit Melasseentzuckerungs-anstalten versehen; die eine in Szerencs gelegen mit einer tägl. Leistungsfähigkeit bis 15 000 Meter-Ctr. Rübenverarbeitung, 1000 Meter-Ctr. Melasseentzuckerung und Herstellung von 2500 Meter-Ctr. Raffinade; die andere in Botfalu bei Kronstadt mit einer tägl. Leistungsfähigkeit bis zu 10 000 Meter-Ctr. Rübenverarbeitung, 450 Meter-Ctr. Melasseentzuckerung u. Herstellung von 1200 Meter-Ctr. Raffinade. Sodann besitzt die Ges. K 573 000 Aktien der in gemeinschaftl. Besitze der österr.-ungar. Raffineure befindl. Chropiner Zuckerfabrik. Ferner beteiligte sich die Ges. an der neu gegründeten Alfölder Zuckerfabriks-A.-G., der neu gegründeten Bácsmegyeer Zuckerfabriks-A.-G. u. der Szatmárer Zuckerfabriks-A.-G. u. erwarb einen grösseren Posten Aktien der Carl Stummer Zuckerfabriken A.-G. Sie betreibt ausserdem Pachtökonomien in Ungarn von zus. ca. 7500 ha. Das Kartellübereinkommen, welches viele Jahre zwischen den Fabriken des gemeinsamen Zollgebietes bestanden hatte, ist infolge der Brüsseler Konvention aufgelöst worden. Dagegen ist zur Förderung der Bestreitung des inländischen Konsums durch die heimischen Fabriken zwischen den beiden Staaten der Monarchie ein Übereinkommen zustande gekommen, welches die Einführung einer Abgabe von K 3½ im Verkehre zwischen Ungarn u. Österreich zum Gegenstand hat.

Verarbeitet wurden	1906/1907	1907/1908	1908/1909	1909/1910	1910/1911	1911/1912
	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.
in Szerencs Rüben . . .	1 748 912	1 203 760	1 406 830	1 575 830	1 787 049	2 049 057
gekaufter Rohzucker .	122 122	87 843	42 416	110 210	91 500	19 000
in Botfalu Rüben . . .	614 663	581 247	705 170	653 830	767 575	973 728
gekaufter Rohzucker .	—	4450	4 572	13 203	5 092	—
Erzeugt wurden						
in Szerencs Raffinade . .	303 320	242 393	236 719	275 229	287 771	300 138
in Botfalu „ . .	90 777	93 580	100 991	93 704	113 644	128 726

Die Gesamtabliefer. an Inlands- u. Exportwaren beziffern sich 1896/97—1911/1912: 313 147 358 273, 389 812, 375 234, 457 827, 430 300, 366 687, 444 133, 372 831, 418 060, 358 184, 338 461 365 793, 342 343, 407 424, 400 155 Meter-Ctr. Raffinade.

Kapital: K 12 000 000 = M. 10 200 000 in 10 000 Aktien zu K 1200 = M. 1020 (urspr. Kapital fl. 3 000 000, durch G.-V.-B. v. 2./3. 1890 um fl. 3 000 000 auf fl. 6 000 000 erhöht: durch G.-V.-B. v. 27./6. 1892 wurde das Kapital durch Rückkauf von fl. 800 000, sowie durch Abstemp. der verbleib. fl. 5 200 000 auf fl. 2 600 000 Aktien Lit. A herabgesetzt und gleichzeitig durch Ausgabe von fl. 3 000 000 Vorz.-Aktien Lit. B auf fl. 5 600 000 erhöht. Die G.-V. v. 28./3. 1899 beschloss die Unifizierung der beiden Aktienkategorien in der Weise, dass die Aktien Lit. B mit 100%, die Aktien Lit. A mit 80% in neue gleichberechtigte Aktien umgewandelt wurden. Die Gleichstellung der Aktien hatte bereits für das Geschäftsjahr 1898/99 in Wirksamkeit zu treten. Das durch die Unifizierung auf fl. 5 080 000 = K 10 160 000 sich stellende Kapital wurde gleichzeitig auf K 12 000 000 erhöht).

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juli, Deponierungsfrist für die Aktien 3 Tage vor dem Tage der G.-V. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Gewinn werden zunächst 4% des A.-K. ausgeschieden, sodann 10% Tant. an Dir. und mind. 10% an R.-F. (bis 25% des A.-K.), über den Rest, sowie über die zuerst ausgeschiedenen 4% des A.-K. verfügt die G.-V.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Grundbesitz u. Realitäten 466 950, Gebäude u. allgemeine Bauauslagen 8 559 212, Masch. u. Werksvorrichtung 11 103 090, Industrie-Geleise u. Feldbahnen 310 967, Zinshaus in Budapest 780 500, Kassa 180 125, Effekten 4 954 686, (darunter nom. K 4 753 900 zu Kaut.-Zwecken dienende Staatsp., öffentliche Anlehen u. Pfandbr. u. d. Rest in div. Effekt.), Betriebsmat. 461 471, Produkte eig. Erzeug.: weisse Ware 4 599 250, Rohzucker 232 078, Melasse 243 850. Schnitte 37 548; Ökonomiebetriebe: lebender Fundus instructus 1 618 867. toter do. 555 867, Vorräte 656 942, Kulturvorauslagen 227 802; Debit. 3 799 288, Vorauslagen Camp. 1912/1913 421 365, Bespannung u. Utensil. 32 157, Rübensamenzuchtstation 8585. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Wertabnützungs-Res. 13 700 000, R.-F. 3 000 000, ausserord. do. 2 700 000, Steuer-Res. 475 017, R.-F. f. Agio-Differenzen 59 705, Zuckersteuer 2 695 764, Kredit. 1 055 992, transit. Kto 1 123 206, unbehob. Div. 500, Gewinn 2 440 414. Sa. K 39 250 599.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 208 963, Spesen 105 488, Steuern u. Gebühren 400 323. Assekur. 144 735, Instandhaltung 398 327, Wertabnützung 1 184 748, Provis. 4467, Porti u. Stempel 13 618, Dubiosen 3094, Gewinn 2 440 414. — Kredit: Vortrag aus 1910/11 260 207, Zs. 399 117, Bruttogewinn 4 244 854. Sa. K 4 904 177.

Gewinn-Verwendung: $14^1/_6$% Div. 1 700 000, Dir.-Tant. 170 021, Wertabnützung R.-F. 300 000, Vortrag auf neue Rechnung 270 393.

Kurs: Aufgelegt M. 10 200 000 D. R.-W. 15./6. 1899 zu 176.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1899; erster Kurs 19./6. 1899: 179%. Ende 1899—1911: 172.50, 158, —, 113.10, —, —, —, —, —, 156.50, —, —, —%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889/90—1891/92: 0%; 1892/93—1897/98: Aktien Lit. A: $3^1/_2$, $4^1/_2$, 0, $4^3/_4$, $4^1/_2$, 7%; Aktien Lit. B: 8, 8. 4, 8, 8, 9%; für die unifizierten Aktien 1898/99—1911/1912: 12, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 10, 9, 8, 10, 8, $8^1/_3$, $9^7/_{12}$, $10^5/_{12}$, $10^5/_{12}$, $10^5/_{12}$, $14^1/_6$%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Präs.: Baron Joh. Harkányi; Vicepräs.: Graf Josef Mailáth, Mitglied des Magnatenhauses, auf Perbenyik: Gen.-Dir. Graf Andor Zichy, Budapest; Geh. Komm.-Rat Rudolf Abel in Firma Wm. Schlutow, Stettin; Baron Rudolf Biedermann-Turony auf Szentegát bei Szigetvár; Albert Blaschke, Inhaber des Bankhauses S. Bleichröder, Berlin; Dr. Wilh. Czell, Brassó (Siebenbürgen); Dr. Moritz Domony, Markgraf Georg Pallavicini, Sigmund Robitschek, Dr. Georg Szekely, königl. Rat Emil von Ullmann, Budapest.

Aufsichtsrat: Alois Brózsa, Budapest; Jul. Dókus, Ujhely; Dir. Ernst Lang, Zernest; Arnold Ritter von Rothkugel. Karl von Nógrády, Budapest.

Zahlstellen: Budapest: Ungar. Allg. Creditbank: Wien: S. M. von Rothschild; Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Div. in Berlin in Mark zum Kurse von M. 85 = K 100. Verj. der Div. in 5 J. n. F.

Zuckerfabrik Fraustadt in Ober-Pritschen, Prov. Posen,

mit Filialen in Glogau und Nenkersdorf.

Gegründet: 12./7. 1880.

Zweck: Fabrikation von weissem Zucker u. Rohzucker in den Fabriken Fraustadt u. Nenkersdorf u. Raffinade in der Raffinerie Glogau. Der Gesamtflächenraum der 3 Fabriken beträgt einschl. eines am 1./3. 1910 für ca. M. 400 000 erworb. Rübengutes in Ober-Pritschen 141 ha 75 a 73 qm. Neuanlagen seit 1904 in Fraustadt: Zuckerhaus in Eisenbeton mit Centrifugenanlage, erhebliche Änderungen in der Rohzuckerfabrik u. eine Schnitzeltrocknung, Sparfeuerungsanlage; in Glogau: grosse Umbauten für Brode- u. Würfelfabrikat. u. elektr. Zentrale. In Nenkersdorf: Verbesserung der Kochstation u. der Bodenarbeit. 1907/08—1910/11: Zugänge auf Anlage-Kti zus. M. 106 045, 49 760, 48 385, 66 164.

Kapital: M. 1 800 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 500 u. 1100 Aktien (Nr. 1401—2500) à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht 1882 um M. 100 000, 1885 um M. 400 000 zum Ankauf der Glogauer Fabrik und 1888 um M. 700 000; M. 467 000 wurden zum Ankauf der Nenkersdorfer Fabrik verwandt.

Hypotheken: M. 180 000 auf Gut Oberpritschen.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Übrigen zus. 20% Tant. an A.-R. u. Vorst., Rest Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

Zucker- u. Melasseabsatz:	Fraustadt	Nenkersdorf	Glogau (Produktion)
1904/1905	Ztr. 160 505	32 980	180 313
1905/1906	„ 191 968	76 492	280 342
1906/1907	„ 239 764	65 322	334 124
1907/1908	„ 238 012	71 780	261 475
1908/1909	„ 256 852	61 078	308 628
1909/1910	„ 228 424	58 302	256 128
1910/1911	„ 279 364	73 776	349 098

Rübenverarbeitung:	Fraustadt	Nenkersdorf
1904/1905	Ztr. 800 050	221 800
1905/1906	„ 1 285 000	482 700
1906/1907	„ 1 332 000	417 500
1907/1908	„ 1 359 889	435 300
1908/1909	„ 1 179 385	359 600
1909/1910	„ 1 187 573	380 300
1910/1911	„ 1 503 913	454 460

Bilanz am 31. Aug. 1911: Aktiva: Fraustadt: Grundstück 26 000, Gebäude u. Anlagen 158 000, Masch. 185 000, Bahngeleis, Rübenwagen, Utensil. 1, elektr. Beleucht. 1, Glogau: Grundstück u. Gebäude 64 000, Masch. 113 000, Bahngeleis u. Utensil. 1; Nenkersdorf: Grundstück 1, Gebäude u. Anlagen 30 000, Masch. 45 000. Utensil. 1; Oberpritschen: Gut 424 364; Kassa 17 790, Effekten 1 477 998, Bankguth. 2 205 716, Debit. 589 596; Bestände: Fraustadt 92 882, Glogau 86 173, Nenkersdorf 9169, Oberpritschen-Gut 25 449. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 180 000, Ern.- u. Disp.-F. 324 000, Disp.-F. II f. Wohlfahrtszwecke 25 000, Gutshypoth. 180 000, Kredit. 2 596 949, Div. 324 000, do. alte 810, Tant. 62 933, Remun. an Beamte u. Grat. 25 000, Talonsteuer-Res. 18 000, Vortrag 13 451. Sa. M. 5 550 144.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Kto 3 695 865, Verbrauchsabgaben 4 240 246, Zuckereinkauf 4 873 520, Abschreib. 110 663, Gewinn 443 385. — Kredit: Vortrag 13 719, Zucker 13 292 718, Zs. u. Bankprovis. 57 241. Sa. M. 13 363 680.

Kurs Ende 1889—1910: 160.25, 102, 66, 95.60, 110, 96, 114.50, 106, 98.10, 112, 123.75, 156.75, —, 142.75, 138.10, 163.50, 159.50, 151, 146.50, 161.50, 189.90, 200.90%. Aufgel. 12. 12. 1886 zu 143%. Notiert Berlin u. Breslau.

Dividenden 1885/86—1910/11: 9, 3, 14, 18, 0, 0, 0, 7, 12, 0, 5, 4, 0, 9, 11, 18, 10, 15, 9, 11, 4½, 7, 12½, 16, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Hch. Jürgens, Alfred Zschutschke.

Prokurist: Herm. Schmidt. **Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Amtsrat Emil von Jordan, Obisch; Stellv. Bank-Dir. E. Martius, Breslau; Landschaftsrat St. von Modlibowski, Gierlachowo; Rittergutsbes. W. Reinecke, Gusswitz; Landschaftsrat St. von Ponikiewski, Brylewo; Rittergutsbes. J. Lürman, Geyersdorf; Landschaftsrat Gilka-Bötzow, Heyersdorf.

Zahlstellen: Fraustadt: Eig. Kasse; Breslau: Schles. Bankver.; Berlin: Georg Fromberg & Co. *

Zuckerfabrik Fröbeln Aktiengesellschaft in Fröbeln

bei Löwen in Schles.

Gegründet: 24./1. mit Nachtrag v. 27./2. 1905 mit Wirkung ab 1./5. 1904; eingetr. 4. 3. 1905. Gründer: Die Firma Fröbelner Zuckerfabrik Silvius Moll & Söhne etc. Die Ges. übernahm bei der Gründung, abgesehen von wenigen Ausnahmen, das gesamte Vermögen der offenen Handels-Ges. Fröbelner Zuckerfabrik Silvius Moll & Söhne zu Fröbeln, insbesondere die Fabrikgrundstücke mit den darauf befindlichen Anlagen, die vorhandenen Bestände, Aussenstände, Hypoth.-Forder., Kasse, sowie die vorhandenen Passiva, ferner die den Inhabern der genannten offenen Handels-Ges. gehörigen Rittergüter Fröbeln, Rauske u. Stroschwitz, sowie ein 40 qm grosses Weggrundstück. Die Übernahme erfolgte rückwirkend vom 1. 5. 1904 ab. Der Übernahmepreis der Fabrik betrug M. 2 000 000, der der Güter M. 1 400 000. Die sonstigen übernommenen Aktiven wurden, entsprechend der per 30./4. 1904 aufgestellten Bilanz bewertet, und zwar die vorhandenen Vorräte an Waren, Material. usw. mit M. 1 216 861, an Aussenstände, Kaution, Kasse, Hypoth.-Forder. usw. mit M. 466 687. Andererseits wurden diePassiven, einschl. der auf den Gütern haftend. landschaftl. Hypoth. insgesamt M. 2 162 262 übernommen. Von dem hiernach zugunsten der Inferenten verbleibenden Betrag von M. 2 921 286 wurden ihnen M. 71 286, nebst 4% Zinsen seit dem 1./5. 1904 bar ausgezahlt, weitere M. 450 000 hypoth. auf den Rittergütern eingetragen (siehe oben) und der Rest von M. 2 400 000 in 2400 Aktien à M. 1000 gewährt. Die nicht durch Sacheinlagen aufgebrachten Aktien von M. 600 000 sind gegen Barzahlung zum Nennwert ausgegeben. Der Gründungsaufwand ist der Ges. nicht zur Last gefallen.

Zweck: Betrieb von Zuckerfabriken u. der Landwirtschaft. Die Fabrikanlagen umfassen: a) eine Rohzuckerfabrik, erbaut 1882, mit Anlage für Schnitzel- u. Blättertrocknung, b) eine Melasseentzuckerungsanlage, erbaut 1884, c) eine Zuckerraffinerie, welche nach einem i. J. 1897 stattgehabten Brande vollständig neu und modern ausgebaut ist. Die tägliche Leistungsfähigkeit der Zuckerfabrik beläuft sich auf 20—22 000 Ztr. Rübenverarbeitung. Insgesamt werden bei normaler Ernte rund 1 300 000 Ztr. Rüben jährlich verarbeitet. In der Melasseentzuckerungsanstalt wird der grösste Teil der selbstgewonnenen Melasse entzuckert und zwar täglich 450—500 Ztr. Die Raffinerie kann ca. 2000 Ztr. Rohzucker täglich verarbeiten. Die Fabrik hat Bahnanschluss an die Hauptstrecke Breslau-Oberschlesien. Eine im Jahre 1904 — bevor der Übergang an die Akt.-Ges. in Frage kam — aufgenommene Taxe der gerichtlichen Sachverständigen, Maurermeister Karl Kühtz und Zivil-Ing. Gust. Winkler, beide zu Breslau, schätzt die Fabrikgrundstücke und Gebäude, sowie Einricht. und das Inventar auf zus. M. 2 400 684, wobei lediglich der Sachwert berücksichtigt ist. Die übernommenen Rittergüter Fröbeln, Rauske und Stroschwitz — die gemeinschaftliche grundbuchliche Bezeichnung der beiden letzteren ist Herrschaft Löwen — haben eine Gesamtfläche von 2878 Morgen und einen Grundsteuerreinertrag von zus. M. 14 891. Es

werden vorwiegend Rüben und Getreide, daneben auch Kartoffeln angebaut; ferner werden Milchwirtschaft, Vieh- und Schweinezucht betrieben. In den Überschwemmungsgebieten am Neisseufer sind grosse Weidekulturen angelegt. Auf Rittergut Stroschwitz befindet sich eine Ziegelei, welche jährlich ca. 450 000 Ziegel herstellt. Die Güter wurden gelegentlich der Gründung der Akt.-Ges. auf zus. M. 1 461 639 geschätzt. Der Miterwerb der Güter empfahl sich für die Akt.-Ges. insbesondere deshalb, weil dadurch der Zuckerfabrik hinsichtlich ihrer Versorgung mit Rüben eine gewisse Grundlage gewährleistet ist, dann aber auch aus anderen Gründen, z. B. mit Rücksicht auf die Verwertung der Abfallprodukte, die Ableitung der Abwässer u. dergl. — Hinsichtlich der Position des Gewinn- und Verlust-Kontos „Zinsen der Landwirtschaft“ wird noch bemerkt, dass für die Landwirtschaft mit Rücksicht darauf, dass sie als Nebenbetrieb der Zuckerfabrik zu betrachten ist, ein bestimmter Rentabilitätssatz, und zwar von 4% festgesetzt wurde, d. h. es werden dem Landwirtschafts-K. zugunsten des Gewinn- u. Verlust-Kto 4% von dem mit M. 1 300 000 angenommenen Anlage- und Betriebskapital in Rechnung gestellt und ein alsdann noch verbleibender Gewinn- oder Verlust-Saldo auf Rüben-Kto verrechnet. 1911/12 Um- bezw. Neubau eines Teiles der Rohzuckerfabrik.

In den Geschäftsjahren 1906/07 sind aus selbstverarbeiteten 1 209 210 Ztr. Rüben 172 350 Ztr. Raffinade u. aus zugekauften 171 198 Ztr. Rohzucker 150 660 Raffinade, zus. 323 000 Ztr. Raffinade; 1907/08 aus selbstverarbeiteten 1 187 810 Ztr. Rüben 181 520 Ztr. Raffinade aus zugekauften 173 000 Ztr. Rohzucker 152 250 Ztr. Raffinade, zus. 333 770 Ztr. Raffinade hergestellt worden; für 1908/09 nicht veröffentlicht. Verarbeitete Rüben 1909/10 u. 1910/11: 1 175 000, 1 464 000 Ztr.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: Von den in der Bilanz aufgeführten Hypotheken von M. 422 230 u. M. 450 000 haftet die erste (Pfandbriefschuld) erststellig auf den Rittergütern Fröbeln mit (M. 202 780), Rauske und Stroschwitz (mit M. 219 450) und ist mit 3½% verzinslich. Dieser Hypothek steht per 30./4. 1910 ein Amort.-F. von M. 42 622 gegenüber. Die weiteren M. 450 000 (zur Gesamthaft auf den genannten Rittergütern eingetragen) sind mit 4% verzinslich und nach 6 monatlicher Kündigung zurückzuzahlen, die Kündigung ist jedoch bei pünktlicher Zinszahlung für die Gläubiger bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Die Fabrikgrundstücke sind hypoth. nicht belastet.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Spät. ult. Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., (erfüllt seit 1910) event. besond. Rückl., hierauf 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von zus. M. 6000 fester jährl. Vergüt.), Rest weitere Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. April 1911: Aktiva: Grundbesitz 57 300, Gebäude 550 000, Bau-Kto 141 274, Masch. u. Apparate 603 000, Arb.-Wohnungen 51 800, Fuhrpark 1, Geleis-Anl. 1, Mobil. 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Syndikat 1, Kassa 3716, Wechsel 20 836, Bankguth. 715 652, Debit. 599 682, Effekten 846 496, Hypoth. 119 500, Raffineriefabrikations-Kto 1 240 000, Beleuchtung-, Steinkohlen, Öl u. Talg, Presstücher, Material., Kalk u. Koks 30 565, Schnitzel-, Schlamm- u. Rübensamen 24 009, Haftpflichtverband. 1000, Feuerversich. 36 230, Unfallversich. 3727, Rittergüter (Fröbeln, Rauske u. Stroschwitz) 1 312 000, Amort.-F. für Rittergüter 47 325, Avale 1 000 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Beamten u. Arb.-Unterst.-F. 35 289 (Rückl. 10 000), Talon-Steuer-Res. 12 000 (Rückl. 6000), Steuerschuld 1 418 813, Kredit. 236 533, Delkr.-Kto 20 000, unerhob. Div. 160, Restkaufgeldhypoth. auf Rittergüter 450 000, Pfandbr.-Schuld do. 422 230, Avale 1 000 000, R.-F. II 60 000, Div. 420 000, Tant. an. A.-R. 19 148, Vortrag 9945. Sa. M. 7 404 120.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. inkl. Rüben 2 308 154, Löhne, Gehälter, kontraktl. Tant., Remunerat. 309 346, Zs. u. Diskont 13 338, Verbrauchsabgabe für Zucker 2 876 004, Abschreib. 197 246, Gewinn 525 094. — Kredit: Vortrag 7054, Raffineriefabrikat-Kto 6 098 263, Schnitzel-, Schlamm 70 887, Mieterträge der Arb.-Wohnungen 979, Zs. der Landwirtschaft 52 000. Sa. M. 6 229 185.

Kurs: In Breslau Ende 1907—1911: 135, 144.25, 167.75, 172, 188.50%. Eingef. daselbst am 3./9. 1907 zum ersten Kurs von 135%. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 144, 167.50, 173, 188.50%. Eingef. daselbst Mitte Juni zum ersten Kurs von 140%.

Dividenden 1904/05—1910/11: 12½, 9, 6½, 12, 12½, 16, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Rich. Mehrle, Herm. Ehlert, Alfr. Wallis; Oberleitung: Dr. Eug. Kuthe.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. Ernst Martius, Breslau; Stellv. Bank-Dir. Jean Bucher, Breslau; Bank-Dir. Carl Michalowsky, Berlin; Rittergutsbes. Otto Moll, Johnsdorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein.

Zuckerfabrik Glauzig in Glauzig.

Gegründet: Im April 1872. Letzte Statutenänd. vom 14. Sept. 1899.

Zweck: Gewinnung von Zucker, vorzüglich aus Rüben, Raffinerie von Zucker, Gewinnung der bei der Zuckerfabrikation und Raffinerie entfallenden Nebenprodukte und Handel mit Zucker und allen Nebenprodukten. Betrieb der Landwirtschaft, insbesondere auch in der Richtung auf den Anbau von Rüben, mit allen landwirtschaftlichen Gewerben u. Industrien, z. B. der Spiritusbrennerei, Ankauf von Rüben u. Zuckerprodukten

für Fabrikations- u. Raffineriezwecke. Die Ges. gehört dem Verwertungsverbande deutscher Spiritusfabrikanten an.

Die Ges. besitzt die 1847 erbaute, von den Vorbesitzern 1872 für M. 6 084 000 inkl. Vorräten erworbene Rübenzuckerfabrik zu Glauzig, welche 1885 fast völlig durch Feuer vernichtet, dann wieder zu einer täglichen Rübenverarbeitung von 6000—6500 Ctr. aufgebaut, auf ca. 16 000 Ctr. vergrössert und vornehmlich auf die Fabrikation weisser Konsumzucker eingerichtet wurde; ferner verschiedene Güter in Glauzig, Gr.- u. Kl.-Weissandt, Arensdorf, Piethen in Gesamtgrösse von ca. 840 ha. Ausserdem werden noch verschiedene Pachtgüter nebst Brennerei bewirtschaftet. 1898 wurde die Domäne Gnetsch mit Riesdorf und Fernsdorf, zus. 576 ha, neuerpachtet. 1910 zugepachtet Stadtgut Löbejün. Das gesamte bewirtschaftete Areal beträgt z. Zt. ca. 14 527 Morgen. Rübenernte: 653 666, 645 050, 616 338, 414 960, 766 792, 719 748, 749 629, 933 400, 1 015 440, 1 258 932 Ctr. Die Brennerei in Gr.-Weissandt erzeugte 137 798, 79 636, 83 564, 81 558, 86 209, 81 132, 98 404, 96 674, 78 112, 60 056 l reinen Alkohol. Zugänge auf Fabrikgebäude u. Masch.-Kti erforderten 1906/07—1910/11: M. 202 916, 22 349, 76 493, 20 690, 29 055.

Produktion:		1905/1906	1906/1907	1907/1908	1908/1909	1909/1910	1910/1911
Rüben	kg	38 339 600	35 937 400	37 481 460	28 547 000	29 851 200	?
Angekaufte Rüben	„	23 613 950	22 778 600	22 769 540	18 070 000	20 920 710	?
Ges. Steuergewicht	„	61 953 550	58 716 000	60 251 000	47 247 400	50 772 010	62 946 600
Polarisat. % Zucker		16.02	17.17	16.8	?	?	?

Hergestellt wurden 1909/10: 146 541 Ztr. Konsum-Zucker, 1474 Ztr. Nachprodukte 36 271 Ztr. Melasse. 1910/11: Nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600.

Hypotheken: M. 44 423, zu 4%. Urspr. M. 1 500 000; jährl. Tilg.-Quote $1^1/_2$%.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept. in Glauzig, Köthen oder Leipzig, event. auch an einem anderen Orte. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Dotierung von Sonderrücklagen, hierauf bis 7% Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. bis $^1/_3$% des A.-K. Vortrag.

Bilanz am 31. Mai 1911: Aktiva: Fabrikgrundstück 15 342, Fabrikgebäude 239 369, Masch. 263 482, Eisenbahnanlage 5695, Kläranlage 5588, Gebäude ausserhalb der Fabrik 33 379, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Mobil. 1, Fabrikbetrieb: Zucker u. Melasse 104 284, do. Material., Utensil. 31 502, Brennmaterial 21, elektr. Licht- u. Kraftanlage 356, Fabrikbau 1663, Knochenkohle 8085, Pferde u. Wagen 2373, Rüben 21 205, Unfallversich. 3932, Zs. 10 386, Kassa 8666, Postscheck-Kto 468, Bankguth. 1 323 460, Debit. 179 499, zus. 1 502 960, abzügl. 279 655 div. Kredit. bleibt 1 223 304, Effekten 814 413, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 29 000, Ökonomie 1 830 108, Ökonomiebetrieb 1 485 721. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Beamt.- u. Arb.-Unterst.-F. 39 000 (Rückl. 10 000), Hypoth. 44 423, unerhob. Div. 550, R.-F. 450 000, Spez.-R.-F. 180 000 (Rückl. 30 000), Extra-Abschreib. 30 000, Talonsteuer-Res. 30 000, z. Wohlf. Zwecken 10 000, Rücklage z. Verbess. 75 000, Tant. an Vorst. 53 809, do. an A.-R. 37 443, Div. 675 000, Vortrag 13 125. Sa. M. 6 138 351.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rüben 1 047 899, Fabrikat.-, Handl.-Unk., Generalspesen etc. 447 066, Zs. 35 175, Abschreib. 44 161, Gewinn 964 378. — Kredit: Vortrag 10 667, Zs. d. Landwirtschaft 166 444, Miete von Wohnhäusern 885, Pacht f. Bäckerei u. Gasthaus 920, Einnahmen für Zucker 2 359 763. Sa. M. 2 538 680.

Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 105, 107.50, 123.50, 111.50, 107.50, 97.25, 109, 108.50, 117, 119.50, 121.50, 128.25, 113, 112.40, 110.40, 129, 120, 127, 129.90, 143, 161.30, 180, 154%. — In Leipzig: 105.50, 107, 123.25, 111, 107.50, 99, 108, 108.25, 116.75, 119.50, 121.75, 130, 115, 112, 109, 129, 120.50, 127, 130, 142, 161.50, 181, 152%. — Auch notiert in Halle a. S. Der weisse Bogen (Mantel) kann bei Lieferung der Aktien fehlen.

Dividenden 1886/87—1910/1911: 3, $6^2/_3$, $7^1/_2$, $8^2/_3$, $12^1/_2$, 12, $3^2/_3$, $6^1/_3$, $4^1/_2$, $6^1/_2$, 8, $6^2/_3$, 9, $8^1/_2$, 11, $2^1/_2$, $6^2/_3$, 10, 2, 8, 9, $12^2/_3$, $11^1/_2$, 14, 15%. Coup.-Verj.: Gesetzliche Frist.

Direktion: Dr. Eugen Keidel. **Prokuristen:** Otto Herrmann, Carl Lindemann, Gust. Kuhlmann.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Eisenbahn-Dir. F. Schoenfeld, Lippstadt; Stellv. Rittergutsbes. Amtsrat Ad. Türcke, Frenz; Amtmann A. Strandes, Zehringen; Kaufm. H. Kobert, Bankier Felix Friedheim, Cöthen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Cöthen: B. J. Friedheim & Co.; Magdeburg: Dingel & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co. *

Zuckerfabrik Jülich Alex. Schoeller & Co., Akt.-Ges.

in **Jülich.**

Gegründet: 29./10. 1906 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 1./12. 1906. Gründer siehe Jahrg. 1909/10.

Zweck: Betrieb der Zuckerfabrikation, Erwerb bestehender Zuckerfabriken, Beteiligung an solchen, Erwerb von Anteilen von solchen u. die Errichtung von Zweigniederlassungen sowie der Handel mit Rohstoffen und Fabrikaten der Zuckerindustrie. Die a.o. G.-V. vom 28./12. 1906 hat den Erwerb der Geschäftsanteile der Firma Alexander Schoeller & Co.,

G. m. b. H. in Jülich beschlossen: ebenso den Erwerb des gesamten Vermögensbestandes dieser Fabrik. Rübenverarbeitung 1908/09—1910/11: 597 588, 564 100, 565 200 Ztr.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., etwaige a.o. Rücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4 % Div., 10 Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Fabrikgrundstück 45 865, Fabrikanlage 601 396, Eisenbahnanlage 11 079, Vorräte 129 048, Vorausleistungen für 1911/12 488, Bankguth. u. Debit. 319 404, Bürgschaften 55 000, Wechsel u. Kassa 129 065, Ökonomie 175 790. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 46 555 (Rückl. 5678), Unterstütz.-F. 6285 (Rückl. 1000), Div.-Ergänz.-F. 30 000, Talonsteuer-F. 5000 (Rückl. 1000), Kredit. 18 497, Bürgschaften 55 000, Ern.-F. 4147, Div. 84 000, Tant. 17 653. Sa. M. 1 467 137.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 887 216, Abschreib. 29 981, Gewinn 113 479. — Kredit: Zucker 1 026 427, Ökonomie 4250. Sa. M. 1 030 678.

Kurs: Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Mai 1912 beantragt.

Dividenden 1906/07—1910/11: 6, $6^1/_2$, 7, 8, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Adolf Wesche, Düren; Albert Schaper, Jülich.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rittergutsbes. Dr. phil. Max Schoeller, Berlin; Stellv. Rittergutsbes. Max von Hiller, Struvenberg; Rechtsanwalt. Dr. Heinr. Cremer, Düren.

Zahlstellen: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Düren: Dürener Volksbank.

Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G. in Körbisdorf bei Merseburg.

Gegründet: 7./3. 1872 als A.-G.; Fabrik errichtet 1856.

Zweck: Fabrikation von Rohzucker, Landwirtschaftsbetrieb, Kohlenbergbau u. Ziegeleibetrieb. Die Ges. übernahm die jetzt nach dem Steffenschen Separationsverfahren eingerichtete Zuckerfabrik, Spiritusbrennerei u. Braunkohlengrube v. Brumhard, Koch & Co., sowie die Ritterg. Körbisdorf, Naundorf Geissel-Röhlitz u. Wernsdorf mit verschied. Grundstücken in einer Gesamtgrösse v. 1876 Morgen für M. 3 629 040, hinzu erworben wurden noch die Güter Crumpa u. Netzschkau, 1240 Morgen gross mit einer jetzt erschöpften Braunkohlengrube, sowie 1880 das Ritterg. Niederbeuna, dieses für M. 400 500 u. 1881 ein Teil des Rittergutes Kriegstädt für M. 120 000. Jetzt beträgt der Gesamtbesitz nach An- u. Verkäufen (s. unten) rund 1097 ha, ausserdem hat die Ges. ca. 816,5 ha in Pachtnutzung. Mit Rücksicht auf die Erschöpfung des Tiefbauschachtes hat die Ges. 1902 einen neuen Tagebau bei Naundorf hergestellt, um das Etablissement auch ferner mit eigener Kohle versorgen zu können. In dem landwirtschaftlichen Betriebe besass die Ges. Ende März 1909 ca. 73 Pferde, 696 Ochsen u. 2864 Schafe (später nicht veröffentlicht). Zur Vergrösserung ihres Betriebes nahm die Ges. ab 1./3. 1907 die Rittergüter Lochau u. Löpitz, insgesamt 2000 Morgen, in Bewirtschaft., u. zwar pachtweise auf 18 Jahre. Die Ges. beabsichtigt einen Teil ihrer Braunkohlenfelder bei Geissel-Röhlitz zu verkaufen. Von den in Geisselröhlitzer und Wernsdorfer Flur belegenen Feldern hat die Ges. 1906/07 an die Gew. Christoph Friedrich in Berlin u. die Hallesche Pfännerschaft in Halle a. S. 128 ha, 1 a, 53 qm zum Durchschnittspreise v. rund M. 12 680 pro ha = M. 1 623 069 verkauft. Solange die Felder seitens der Käufer nicht in Benutzung genommen werden, steht der Ges. eine pachtfreie Bewirtschaftung derselben noch zu, im andern Falle sind die Felder sofort bar zu bezahlen. Restkaufgelder sind zum grössten Teil mit 4 % p. a. zu verzinsen. Später am 15./5. 1907 wurden von den in Geisselröhlitzer Flur belegenen Feldern weitere $22^1/_2$ ha als Kohlenfeld sowie 16 ha als Lagerplatz für Abraummassen zum Durchschnittspreise von M. 10 564 pro ha an die Gew. Christoph-Friedrich in Berlin verkauft. 1909/10 Ankauf eines Grundstückes von ca. 160 ha nebst Gebäuden in der Merseburger Stadtflur für ca. M. 618 812.

Produktion:	Verarbeitete eigene Rüben	Kaufrüben	Zuckergehalt	Zucker	Melasse	Braunkohlen
1900/1901:	kg 22 231 600	29 783 400	15.24 %	kg 7 342 300	1 040 300	hl 434 630
1901/1902:	„ 23 588 300	34 881 700	14.71 %	„ 8 096 150	1 129 400	„ 491 653
1902/1903:	„ 20 068 000	19 795 000	15.95 %	„ 6 133 000	583 540	„ 418 213
1903/1904:	„ 20 552 000	20 455 000	16.25 %	„ 6 582 300	630 100	„ 397 480
1904/1905:	„ 15 108 500	16 564 500	15.82 %	„ 4 907 200	145 000	„ 333 938
1905/1906:	„ 23 173 000	33 198 500	15.77 %	„ 8 805 000	60 000	„ 495 746
1906/1907:	„ 20 871 900	25 960 600	15.11 %	„ 6 863 900	102 000	„ 451 451
1907/1908:	„ 25 519 000	24 000 000	14.77 %	„ 7 082 800	180 000	„ 483 921
1908/1909:	„ 17 109 500	17 685 000	17.48 %	„ 6 076 200	100 000	„ 214 566
1909/1910:	„ 20 759 000	18 755 000	15.07 %	„ 5 958 400	152 200	„ 399 479
1910/1911:	„ 24 577 600	22 661 400	16.26 %	„ 7 744 200	92 380	„ 438 990

Kapital: M. 2 700 000 in 4500 Aktien à Thlr. 200 = M. 600.

Hypotheken: M. 1 980 000 zu 4, $3^3/_4$ u. $3^1/_2$ %.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10 % zum R.-F., etwaige a.o. Rückl., bis 6 % Tant. an Vorst., bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage 10 % Tant. an A.-R. unter Anrechn. einer festen Jahresvergüt. von M. 5000, welche in dividendenlosen Jahren fortfällt, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Fabrikgebäude 122 153, Masch. u. Utensil. 187 701, Schnitzeltrockn.-Anl. 1, elektr. Beleucht.-Anl. 1, Vorrätige Fabrikate an Zucker u. Syrup 5345, Fabrik-Material. 43 084, Kohlengrubebau 87 092, do. Vorräte 2951, Ziegeleibau 8564, do. Vorräte 2242, Eisenbahnbau 25 778, do. Material. 2304, Grundstücke 2 735 277, Acker- u. Wirtschaftsgeräte 88 294, Feldinv. u. Pacht. 72 586, Viehbestände 445 917, Oekonomiematerialien 107 176, Getreidevorräte 49 635, Futter do. 94 526, Rübensamen do. 6101, Kassa 9203, R.-F.-Hypoth. 20 000, R.-F.-Effekten 54 698, Kaut.-Effekten 64 879, Kaut. u vorausbez. Pächte 73 969, Aussenstände für verkaufte Kohlenfelder 1 423 837, sonst. Aussenstände 67 019. Guth. b. Bankiers 245 305. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Hypoth. 2 344 606, do. Zs.-Kto 7375, Kredit. 82 850, unerhob. Div. 1980, R.-F. 270 000, Spez.-R.-F 120 000, Hagelversicher.-F. 25 000, Neubau-Kto 54 257, Unterstütz.-F. 94 009, Div. 283 000, Tant. an Vorst. 19 547, do. an A.-R. 21 778, Neubau-Kto 10 000. Vortrag 10 744. Sa. M. 6 045 648.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 83 338, Handl.-Unk. 44 076, Abschreib. 50 588, Reingewinn 345 570. — Kredit: Vortrag 9783, Gewinn der Fabrik 329 855, do: Landwirtsch. 153 291, do. Kohlengrube 18 547, do. Ziegelei 11 985, verfall. Div. 45, Gewinn a. Effekten 64. Sa. M. 523 572.

Kurs der Aktien Ende 1889—1910: In Berlin: 104, 100, 114.75, 113, 100, 93.10, 107.75, 111.75, 117.10, 118.50, 117.60, 123.75, 107.90, 110.25, 114, 129.75, 139.25, 167.10, 142, 158.10, 164.50, 172.50%. — In Leipzig: 104, 99.50, 115.90, 113, 101, 93, 107, 112.25, 116, 118.50, 119, 124.75, 108.50, 110, 114, 129, 138, 169, 142, 159.50, 165, 171.50%. — Auch notiert in Halle a. S.

Dividenden 1886/87—1911/12: 0, 5, 5, 5, 8, 12, 12½, 7, 1, 9½, 4, 6, 8, 6½, 9½, 4, 8, 8, 9½, 7½, 9, 11, 10, 12, 10½, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: W. Kuntze (techn. Dir.), Heinr. Moering (landwirtschaftl. Dir.)

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Kaufm. Paul Schröder, Leipzig; Stellv. Bank-Dir. Carl Colberg, Reg.-Baumeister A. Höschele, Halle a. S.; Herm. Lindemann, Magdeburg; Rittergutsbesitzer A. Goedecke, Döllnitz.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Leipzig: Bankhaus Meyer & Co. *

Zuckerfabrik Kruschwitz in Kruschwitz, Prov. Posen.

Gegründet: 11./12. 1880; eingetr. 4./3. 1881.

Zweck: Fabrikation von Rohzucker. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 27 ha 76 a 99 qm, wovon ⅓ bebaut ist. Die am schiffbaren Goplosee gelegene Fabrik hat Anschlussgeleis an die Eisenbahnlinie Kruschwitz-Hohensalza und eine Schmalspurbahn von ca. 120 km zur Erschliessung weiterer Landstriche für den Rübenbau. 1903 Umbau des Zuckerhauses, 1904 der Schlammpressstation u. der Rübenbahnbrücke, Anlage von Rieselfeldern. Beschäftigt werden während der Campagne ca. 800, sonst 400 Arbeiter. Rübenverarbeit. 1901/1902 bis 1910/11: 3 964 760, 3 039 900, 3 418 820, 2 496 180, 3 920 240, 3 567 690, 3 306 020, 2 719 180, 2 651 300, 3 419 580 Ztr.; Zuckerproduktion: 577 202, 474 726, 500 187, 409 850, 588 864, 551 520, 490 592, 416 364, 434 254, 527 608 Ztr. (Melasse 1910/11: 41 089 Ztr.). Am 20. 2. 1906 erlitt die Ges. einen grossen Brandschaden, der durch Versich. gedeckt wurde. Die Fabrik war in der Campagne 1906/07 wieder betriebsfähig.

Die Ges. beteiligte sich 1892 an der Zuckerfabrik Union in Georgenburg mit M. 280 000 in Aktien (ohne Rübenbaupflicht). 1899/1900 wurden M. 38 000 Union-Aktien verkauft, der Rest, M. 242 000, wurde 1901 zu 300% mit M. 440 500 buchmässigem Nutzen veräussert, wovon M. 400 000 dem Div.-R.-F. überwiesen wurden.

Kapital: M. 2 484 000 in 4968 abgest. gleichartigen Aktien à M. 500. Das Kapital betrug früher nach Erhöh. von urspr. M. 900 000 1881 um M. 600 000 St.-Aktien u. 1882 um M. 1 200 000 St.-Prior.-Aktien M. 2 700 000 und war eingeteilt in M. 1 500 000 St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 500 und M. 1 200 000 St.-Prior.-Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500; die letzteren unterlagen der Amort. durch Ausl. und waren von ihnen bis 1./7. 1898 M. 216 000 ausgelost. Die G.-V. vom 6. bezw. 30./9. 1898 beschloss, beide Aktienarten bezüglich ihrer Rechte gleichzustellen und dies durch Abstemp. auf den St.-Prior.-Aktien zu vermerken. Der aus den Verlos. angesammelte, nun freigewordene buchmässige Tilg.-F. von M. 216 000 wurde 1899/1900 zu einer ausserord. Abschreib. auf Maschinenkto verwendet Die ersten Zeichner der urspr. emittierten 1800 Aktien haben bei Erhöhungen nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes aus der I. Em. Bezugsrecht.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 25% des A.-K., event. sonst. Abschreib. u. Sonderrücklagen, vertragsm. u. sonst. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., 1% Tant. an A.-R. (ausser einem auf Geschäfts-Unk. zu buchenden Fixum von M. 2000 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 140 812, Immobil. 808 941, Masch. 1 069 980, Masch.-Werkstatt 4602, Utensil. u. Mobil. 30 618, Laborator. 7015, Eisenbahn 578 560, Dampfkran 1859, Dampfschiff u. Prähme 40 443, elektr. Beleucht. 14 311, do. Kran 3590, Pferde, Wagen u. Geschirre 5044, Abwässerkläranlage 1, Kassa 21 394, Kohlen 14 459, Material. 123 904, Rübensamen 2263, Kalk 885, Zucker 58 637, Versich. 2239, Abgaben 21 719, Debit. 2 826 569, Effekten 234 841, Eisenbahn-Kto Skotniki-Wola wap. 7196, do. Bau Dziewa 246. — Passiva: A.-K. 2 484 000, R.-F. 620 195, Spez.-R.-F. 558 000, ausgel. St.-Prior.-Aktien 500,

Div.-R.-F. 555 000, unerhob. Div. 1097, Rüben-Nachzahl.-Kto 68 191, Kredit. 804 955, Eisenbahn-Kto Chelmce 1520, Gewinn 926 677. Sa. M. 6 020 137.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rüben 3 933 051, Material. 101 847, Kohlen 240 125, Kalk 92 880, Gen.-Unk. 38 949, Reparat. 71 445, Gehälter u. Löhne 343 480, Versich. 11 198, Arb.-Versich. 24 080, Abgaben 70 821, Abschreib. 187 724, Gewinn 926 677. — Kredit: Vortrag 18 818, Zucker 5 759 146, Schnitzel 129 622, Abfälle 26 397, Zs. 108 296. Sa. M. 6 042 281.

Kurs Ende 1899—1910: 218, 208.50, 199.40, 183, 187, 239, 235, 229.50, 231, 253, 282, 284%. Eingef. April 1899 von der Disconto-Ges.; erster Kurs 3./5. 1899: 185%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889/90—1897/98: St.-Prior.-Aktien: 5, $8^1/_2$, 15, 15, 24, 5, 12, 9, 14% St.-Aktien: 5, $8^1/_2$, 15, 15, 24, $2^1/_2$, 12, 9, 14%. Gleichber. Aktien 1898/99—1910/11: 22, 28, 22, 10, 17. 10, 20, 12, 22, 20, 22, 26, 24%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Walzyk, Stefan von Grabski.

Aufsichtsrat: (5) Vors. J. von Grabski, Skotniki b. Papros; St. von Turno, Objezierze; J. von Turno, Slomowo; Majoratsbesitzer W. von Gierke, Polanowitz; Dr. Leop. Levy, Hohensalza.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges. *

Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn A.-G.

in **Tangermünde.**

Gegründet: 19./5. bezw. 16./8. 1906 mit Wirkung ab 15./9. 1905; eingetr. 28./8. 1906. Gründer: Komm.-Rat Hugo Meyer, Dr. Friedr. Meyer, Herm. Meyer, Carl Hublitz, Arnold Schütze, Tangermünde, die sämtliche Aktien haben. Bei der Gründung der Ges. haben Komm.-Rat Hugo Meyer, Dr. Friedr. Meyer u. Herm. Meyer als Einlage ihr gesamtes als offene Handelsges. unter der Firma Fr. Meyers Sohn betriebenes Fabrikunternehmen einer Zuckerraffinerie u. Handelsgeschäft in Zucker u. Nebenprodukten mit dem Firmenrecht u. sämtlichen Aktiven u. Passiven mit Wirkung v. 16./9. 1905 ab in die Ges. eingebracht (s. unten die Übernahme-Bilanz) und für den nach Abzug der Schuldverbindlichkeiten festgestellten Gesamtwert der Einlage im Betrage von M. 7 595 513 Aktien im Nennwerte von M. 5 975 000, wobei die Aktien zum Übernahmekurse von 110% berechnet worden sind, $4^1/_2$% Schuldverschreib. der neuen Akt.-Ges. im Nennbetrage von M. 1 023 000 sowie M. 13 in bar erhalten. Die restlichen 25 Aktien sind mit einem Agio von 10% bar eingezahlt.

Zweck: Übernahme, Fortführung u. Ausgestaltung des unter der Firma Fr. Meyer's Sohn in Tangermünde betriebenen Unternehmens einer Zuckerraffinerie nebst Nebenbetrieben; die Herstellung, die Verarbeitung von Zucker und der Handel mit Zucker jeder Art und den dazu gehörigen Neben- u. Verfeinerungserzeugnissen. Die Fabrikanlagen bestehen aus den 3 Zuckerraffinieranlagen und der Kandisfabrik; ferner gehören dazu ein Kontorgebäude nebst Stallung und Scheune, das Kinderheim, die Arb.-Kolonien, die Arb.-Kasernen, Beamtenwohnhäuser und das Krankenhaus sowie Acker- und Wiesengrundstücke. Diese gesamten Liegenschaften umfassen einen Flächenraum von 87 ha 21 a 63 qm, von welchem 13 ha 89 a 59 qm bebaut sind. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07—1910/11 M. 274 664, 597 020, 230 865, 247 910, 279 270. Die Ges. beschäftigt z. Z. 1513 Arb. u. 450 Arbeiterinnen. Verarbeitet wurden 1906/07—1910/11: 3 662 213, 3 073 512, 3 119 259, 3 152 402, 4 123 603 Ztr. Rohzucker.

Die Erzeugnisse an Zucker konnten 1907/08 wegen der für die Raffinerien ungünstigen Verhältnisse am Rohzuckermarkte sowie wegen der schlechten Spannung zwischen Rohzucker und raffinierter Ware in diesem Jahre meistens nur zu verlustbringenden Preisen begeben werden. Das Geschäftsjahr schloss deshalb mit einem Verlust von M. 827 741 ab: zur Deckung desselben wurde der Disp.-F. von M. 250 000 verwendet u. der Rest von M. 577 741 dem R.-F. entnommen. Infolge verschiedener ungünstiger Verhältnisse betrug der Rohgewinn für 1908/09 nur M. 371 231, wovon M. 266 133 für Abschreib. zu kürzen waren, sodass M. 105 097 Reingewinn verblieben, wovon M. 5254 der R.-F. erhielt u. M. 99 842 vorgetragen wurden. Für 1909/10 u. 1910/11 wieder Div. ausgeschüttet.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000, begeben bei der Gründung der Ges. mit 10% Aufgeld, welches dem R.-F. überwiesen wurde. Aktien nicht notiert.

Anleihe: M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. à M. 1000, lautend auf den Namen der Berl. Handels-Ges., rückzahlb. zu 103%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1911—1930 durch Auslos. Anfang Okt. (zuerst 1910) auf 1./4. Verstärkte Tilg. od. Totalkünd. mit 6 monat. Frist ab 1911 vorbehalten. Zur Sicherung sämtl. Schuldverschreib. ist eine zur ersten Stelle eingetr. Sicherungshyp. von M. 4 120 000 nebst $4^1/_2$% Zs. von M. 4 000 000 seit dem 1./4. 1906 bestellt worden. Die belasteten Liegenschaften umfassen einen Flächenraum von 15 ha 66 a 36 qm, wovon 11 ha 35 a 21 qm bebaut sind. Die bebauten Flächen umfassen die sämtlichen Fabrikanlagen ausschliesslich der Arb.-Wohnhäuser und des Kontorgebäudes. Die sämtl. belasteten Grundstücke zuzügl. der darauf befindlichen Gebäude nebst Masch. und dem gesamten Fabrikzubehör standen am 16./9. 1905 mit M. 5 430 900 zu Buch. Die Anleihe wurde aufgenommen, um die frühern Inhaber der offenen Handelsges., abgesehen von Aktien im Nennwert von M. 5 975 000, mit Schuldverschreib. im Betrage von M. 1 023 000 abzufinden, die Anlagen zu erweitern und die Betriebsmittel zu verstärken. In Umlauf am 15./9. 1911 M. 3 871 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie Div. Kurs in Berlin Ende 1907—1910: 99.50, 99.10, 98, 99.60%. Zugel. sämtl. M. 4 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 2 400 000 am 8./1. 1907 zu 102% plus $4^1/_2$% Zs. ab 1./10. 1906.

Hypotheken: M. 161 873 auf Arbeiterhäuser.

Geschäftsjahr: 16./9.—15./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., hierauf bis 4 % Div., vom verbleibenden Überschuss 6 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu weiteren Rückl. etc.

Bilanz am 15. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 300 000, Gebäude 2 430 000, Hafen- u. Uferbau 126 300, Masch. 2 841 000, Dampfer H. Th. 45 600, Pferde u. Wagen 6500, Vorräte an Zucker 2 394 015, do. Kohlen 53 597, do. Material. 262 967, do. Zucker-Verpack. 734 435, Bargeld 30 687, Wechsel 571 085, Wertpapiere 1 211 697, Hinterleg. (durchlauf. Posten) 6 372 250, Anteile an verwandten Betrieben 323 794, Bankguth. 4 379 174, Grundschuldforder. an Arb. 41 110, sonst. Buchforder. 3 787 083. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Schuldverschreib. 3 871 000, do. Aufgeld 24 930, do. Tilg.-Kto 5150, do. Zs.-Kto 87 412, R.-F. 600 000 (Rückl. 350 000), Arb.-Hilfs-F. 116 748, Bürgschaften (durchlauf. Posten) 6 372 250, Steuerfiskus (Zucker-Verbrauchsabgabe) 6 085 675, Grundschuld auf Arb.-Kolonie 161 873, sonst. Buchschulden 1 815 515, Talonsteuer-Res. 60 000, Tant. an A.-R. 24 840, Div. 600 000, Vortrag 85 900. Sa. M. 25 911 296.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Steuern, Versich. etc. 354 023, Abschreib. a. Anlagen 274 657, Verlust a. Buchforder. 96 508, Gewinn 1 120 740. — Kredit: Vortrag 56 734, Betriebsüberschuss abz. Löhne. Fabrikunk. etc. 1 707 245, Gewinn durch Beteilig. 26 922, do. aus Verschied. 20 610, Zs. 34 417. Sa. M. 1 845 930.

Dividenden 1905/06—1910/11: 12, 5, 0, 0, 5, 10 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Das Unternehmen hat vor der Gründ. an Gewinnen erzielt: 1900/01—1903/04: M. 1 558 281, 2 847 968, 2 422 510, 1 178 073. Das Geschäftsjahr 1904/05 hat infolge des Zusammenbruchs des gesamten Zuckermarktes und des Sturzes der Zuckerpreise um M. 7 für den Zentner einen Verlust von M. 2 231 308 erbracht.

Direktion: Dr. Friedr. Meyer, Herm. Meyer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Hugo Meyer, Tangermünde; Stellv. Bankier Karl Fürstenberg, Berlin; Konsul Arn. Kahler, Hamburg; Handelsrichter Ernst Schneidewin, Magdeburg; Fabrikbes. Franz Schwengers, Uerdingen.

Prokuristen: Arnold Schütze, Friedr. Zuck, Willy Felter, L. Pieper, C. Happach.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Nahrungs- und Genussmittel-Industrie.

(Verschiedene Gesellschaften.)

Berliner Cichorien-Fabrik Act.-Ges. vorm. H. L. Voigt

in **Berlin-Moabit,** Kaiserin Augusta-Allee 21 **(in Liquidation).**

Gegründet: 8./9. 1871; die Fabrik besteht seit 1810.

Zweck: Cichorienfabrikation in der für M. 900 000 exkl. Vorräten übernomm. Voigtschen Cichorienfabrik. Zur Erschliessung des Hinterlandes der der Ges. gehör. Grundstücke wurde 1902 vom Charlottenburger Magistrat auf Kosten der Ges. und der sonst. Adjacenten eine Strasse angelegt, nachdem die Ges. das dazu erforderliche Terrain an denselben aufgelassen hat. Von dem Grundbesitz konnte 1902 die Hälfte der verfügbaren Fläche (355 qR.) zum Preise von M. 1000 pro qR. verkauft werden, sodass eine Div. von 27⅓ % (hiervon 8 % aus dem Betriebe) ermöglicht wurde. Die noch verfügbaren 380 qR. gelangten 1903 zum Verkauf, sodass eine Div. von 25 % (hiervon 8 % aus dem Betriebe) verteilt werden konnte. Der Ges. verbleiben jetzt noch ca. 900 qR. Grundbesitz. Verteuerung der Rohwaren, Erhöhung der Arbeitslöhne etc. beeinträchtigten das Resultat für 1905—1908 ungünstig. Die G.-V. v. 22. 12. 1908 beschloss die Liquidation der Ges., da eine wesentliche Besserung der Rentabilität nicht zu erwarten sei. Bestimmend für die Liquidation ist auch gewesen, dass der Grund u. Boden, auf dem die Fabrik steht, in neuerer Zeit ganz erheblich im Werte gestiegen ist, so dass den Aktionären durch eine Veräusserung des Grundstücks ein ganz bedeutender Nutzen erwachsen wird. Am 22./12. 1908 ist eine Liquidations-Eröffnungsbilanz aufgestellt worden, welche nach Wegbuchung des R.-F. u. vorsichtiger Bewertung aller Konten gegenüber der letzten Bilanz einen Überschuss von M. 853 837 u. ein Liquidationsvermögen von M. 1 903 837 ergibt. Die Taxen sind von gerichtlich vereidigten Sachverständigen u. Taxatoren angefertigt worden. Das Gebäude-Kto erfuhr danach eine Abschreib. von M. 308 820, wogegen sich die Werte des Grund- u. Boden-Kto um rund M. 971 506 u. des Masch.- u. Utensil.-Kto um M. 20 361 erhöhten. Die a.o. G.-V. v. 26./6. 1909 willigte in die Fortführung der Firma (in Form einer Ges. m. b. H.) seitens des Käufers des Handelsgeschäfts, Fabrikant Georg Josef Scheuer in Magdeburg. Jetzige Firma: Berliner Cichorienfabrik vorm. H. L. Voigt G. m. b. H. Der Kaufpreis entspricht der Forderung der Verwalt.

Wegen Verkaufs des Grundstückes schweben Verhandlungen. Anfang 1910 wurden 270 qR Terrains zu angemessenem Preise verkauft, dann 1911 weitere 196 qR inkl. des Restes des gesamten Hinterlandes. Die Ges. hat nun, abgesehen von dem in der Enteignung befindlichen Ufergrundstück, jetzt noch 5 gut geschnittene Baustellen von zus. 378,77 qR Grösse übrig. Die Ges. liegt mit der Stadt Charlottenburg wegen dieses Ufergrundstücks von 50 qR im Prozesse.

Kapital: M. 1 050 000 in 3500 Aktien à Thlr. 100 = M. 300. Ab 4./1. 1910 gelangte die erste Liquidationsrate mit 60% = M. 180, ab 10./4. 1912 die zweite Liquidationsrate mit 50% = M. 150 pro Aktie zur Rückzahlung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Liquid.-Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 894 093, Hypoth. 278 750, Effekten 41 932, Bankguth. 71 436, Debit. 14 871, Kassa 887, Utensil. 2181. — Passiva: A.-K. 1 050 000 ab 628 560 Rückzahl., bleibt 421 440, unerhob. Div. 24, Anzahl. auf verkaufte Parzelle 20 000, Liquid.-Bestand 862 686. Sa. M. 1 304 150.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 24 757, Liquid.-Bestand 862 686. — Kredit: Vortrag des Liquid.-Bestandes 867 469, Zs. 14 455, Miete 5432, Dubiosen-Eingang 87. Sa. M. 887 444.

Kurs der Aktien Ende 1888—1909: 112, 194.50, 154, 146.50, 145.25, 148, 151, 168, 235, 212, 230, 221, 210, 193, 214.50, 221.75, 169, 154, 135.50, 118.75, 170, 170%. Die Aktien wurden ab 2./1. 1909 bis 4./1. 1910 franko Zs. gehandelt, dann in Mark pro Stück u. zwar ab 12./4. 1912 nur für solche Stücke, auf welche 110% = M. 330 zurückgezahlt sind. Kurs Ende 1910—1911: 298, 270%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1907: 4½, 6, 8, 8, 8, 9, 8, 9, 9, 10, 9, 9, 9, 9, 8, 7, 27⅓, 25, 7, 2¾, 5, 4%. Zahlbar 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Liquidatoren:** Ed. Steffens, Ed. Baumgarten.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Herm. Landgraf, Stellv. Ing. Otto La Baume, Ing. Max Glaser.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges. *

Deutsche Dampffischereigesellschaft „Nordsee" in Bremen,

Direktion in Nordenham,
Zweigniederl. in Nordenham, Wien, Bielefeld, Breslau, Leipzig, Hannover, Chemnitz, Dresden, Metz, München, Delmenhorst, Geestemünde, Halle a. S., Strassburg i. E., Altona, Dortmund, Basel, Ymuden.

Gegründet: 23./4. 1896; eingetr. 6./5. 1896. Gründung s. Jahrg. 1900/01.

Zweck: Betrieb des Fischfangs mit Dampfern u. anderen Fahrzeugen, jede Art der Zubereitung u. Verwertung des Fanges, Einricht. von Räuchereien, Herstell. von Leberthran u. Fischkonserven, sowie Betrieb aller mit dem Fischfange zus.hängenden Nebengeschäfte, insbes. Eisgeschäft u. Fabrikation von Netzen u. Korbwaren. Neuaufgenommen wurde 1906 der Heringsfang. Für ihre Verkaufsstellen in Bremen, Breslau, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Mannheim, Nürnberg, Halle a. S., Hannover u. Strassburg i. E. besitzt die Ges. eigene Grundstücke; erworben das in Halle für M. 340 000, in Hannover für M. 295 000). (Siehe auch unten bei Hypoth.) Die gesamt. Anlagen der Ges. in Nordenham brannten am 21./4. 1905 ab. Der Schaden betrug ca. M. 700 000 u. war durch Versich. gedeckt. Die Neuanlagen kamen im Mai 1907 in Betrieb. Zugänge hierfür 1906/07 ca. M. 630 000, 1907/08 M. 146 543. Das erwähnte Brandunglück hatte eine zeitweise Dezentralisation des Betriebes zur Folge, die nicht ohne Verlust abging. Bei der Häuserbau-Ges. m. b. H. in Nordenham ist die Ges. mit M. 150 000 beteiligt. 1907 gründete die Ges. die Ungar. Fischkonservenfabrik u. Fischhandel-A.-G. in Budapest, sowie die Schweiz. Fischerei-Ges. Nordsee in Basel. Das ganze ungar. Engagement wurde 1910/11 mit M. 300 000 abgeschrieben (siehe unten). Die Niederlassung in Wien wurde in eine österr. Ges. m. b. H. umgewandelt. 1910/11 Beteil. M. 101 150.

Die Ges. ist bei der Gründung in den Vertrag eingetreten, welchen Chr. u. Ad. Vinnen mit der Grossh. Oldenburgischen Regierung vorbereitet hatten u. welcher die Pachtung eines von der genannten Regierung inzwischen hergestellten Fischereihafens zu Nordenham nebst angrenzendem Gebiet u. regierungsseitig hergestellten Pier- u. Geleisanlagen zum Gegenstande hat. Nachdem dieser Pachtvertrag abgeschlossen, erstreckt sich der Zweck der Ges. ferner auf Herrichtung u. Ausnutzung aller ihrem Betriebe dienlichen Anlagen auf dem gepachteten Gebiete. Die Dauer der Pachtzeit läuft bis 1940 u. falls der Vertrag nach 1940 nicht verlängert wird, gehen die Gebäude in den Besitz des Staates über. Die Deutsche Dampffischerei-Ges. „Nordsee" hat sich verbindl. gemacht, dass aus ihrem Betriebe der Grossh. Oldenburg. Eisenbahn-Verwaltung mindestens eine durchschnittl. jährl. Frachteinnahme von M. 120 000 erwächst; falls die garantierte Frachteinnahme nicht erzielt wird, hat die Deutsche Dampffischerei-Ges. „Nordsee" 33⅓% des Ausfalles zu vergüten. Etwaige Zahlungen aus früheren 5jähr. Perioden werden zurückerstattet, soweit sich bei einer Abrechnung ergibt, dass die früheren Fehlbeträge durch spätere Mehreinnahmen ausgeglichen sind. Für die Erfüllung ihrer dem Oldenburg. Staate gegenüber eingegangenen Verpflichtungen hat die Deutsche Dampffischerei-Ges. „Nordsee" zur Sicherheit für alle dem Grossherz. Oldenburg. Staate aus diesem Vertrag erwachsenden Ansprüche ein Pfandrecht an 4 Fischdampfern bestellt. Sofern ein verpfändetes Schiff untergeht oder zum Betriebe unbrauchbar wird, ist an seiner Stelle ein anderes Schiff zu bestellen. Diese 4 Dampfer sind durch Schiffshypoth. zu Gunsten der Oldenburg. Regierung mit M. 300 000 belastet.

Die Ges. betreibt die grösste Dampf-Hochseefischerei Deutschlands mit 30 eigenen Fischdampfern (ausserdem 6 im Bau), 1 Schleppdampfer u. der Bark „Standard". Zum Eistransport von Norwegen dient „Standard". Das Dampfer-Kapital erfuhr 1906/07—1910/11 einen Zugang von M. 1 384 121, 620 985, 8650, 31 602, 71 459 (Abgang 1908/09 M. 354 970 durch Verlust auf See, da 3 Dampfer verloren gingen, Abgang 1909/10 M. 118 527, da ein Dampfer im Hafen von Oporto verloren ging; Abgang 1910/11 M. 98 322 durch Verlust auf M. 309 532 durch Verkauf von 11 Dampfern.) Umsatz 1900—1902: M. 2146000, 2021000, 2363000; 1903 I. Sem. M. 1 351 000; 1903/04—1910/11 je etwa M. 2 600 000.

Das Ergebnis des J. 1907/08 war für die Ges. ein sehr ungünstiges. Lang andauernde Sturmperioden, besonders unter Island — noch dazu in der Hauptfischsaison — haben das Fangergebnis ausserordentlich ungünstig beeinflusst; ausserdem waren damit grosse Netzverluste verbunden. Die Betriebskosten der Dampfer wurden durch erhöhte Mannschaftsgagen vergrössert. Die Fischpreise waren fast während des ganzen Jahres unbefriedigend. Nach M. 364 008 Abschreib. wurde ein Verlust von M. 406 242 ausgewiesen. Der durch Entnahme von M. 326 065 aus dem R.-F. u. von M. 80 177 aus dem Spez.-R.-F. gedeckt wurde. Auch das Resultat des Jahres 1908/09 war infolge geringerer Fänge, besonders bei Island, niedriger Verkaufspreise etc. unbefriedigend. Nach M. 492 873 Abschreib. ergab sich ein Verlust von M. 385 776, der aus dem R.-F. Deckung fand. Das J. 1909/10 ergab einen Betriebsgewinn von M. 329 735 (im Vorj. M. 107 097), dagegen erforderten Abschreib. auf Dampfer u. Anlagen M. 460 670, sodass ein Verlust von M. 130 935 resultierte, wovon M. 42 466 aus restl. R.-F. Deckung fanden, restl. M. 88 468 wurden vorgetragen; wegen Sanier. lt. G.-V. v. 3./9. 1910 siehe bei Kap. Das Geschäftsj. 1910/11 ergab einen Bruttogewinn von M. 285 304 u. nach M. 275 886 Abschreib. einen Reingewinn von nur M. 9418.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht zum Bau neuer Dampfer lt. G.-V. v. 7./9. 1903 um M. 500 000 in 500 ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an ein Konsortium zu 130 % zuzügl. 4 % St.-Zs. ab 1./7. 1903. Das Konsortium hatte den Aktienstempel und die Kosten der Einführung sämtl. Aktien an der Berliner Börse zu tragen. Agio mit M. 145 000 in den R.-F. Nochmals erhöht zum Bau von 13 neuen Dampfern um M. 1 500 000 (auf M. 5 000 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben zu 129 % an ein Konsort., angeboten den alten Aktionären 7 : 3 vom 14.—29./9. 1906 zu 135 % abzügl. 4 % Stück-Zs. bis 1./1. 1907. Agio mit ca. M. 390 000 in R.-F. Zur Beseitig. der Unterbilanz (Ende Juni 1910 M. 88 468), behufs Extra-Abschreib. auf eine Anzahl kleiner, zum Verkauf stehender Dampfer, sowie zur Abschreib. des ganzen Engagements von ca. M. 250 000 bei der Ungar. Fischkonserven- u. Fischhandels-A.-G. in Budapest beschloss die G.-V. v. 3./9. 1910 Herabsetz. des A.-K. von M. 5 000 000 auf M. 4 000 000 durch Zus.legung des A.-K. 5 : 4 (Frist 15./1. 1911). 92 nicht zur Zus.legung eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt u. entsprechende Anzahl zus.gelegte Aktien am 22./3. 1911 versteigert. Speziell wurde der Buchgewinn aus der Kap.-Herabsetzung von M. 1 000 000 folgendermassen verwendet: Tilgung der Unterbilanz 88 468, Abschreib. auf Dampfer-Kap. 281 992, do. Filial-Kap. 29 824, do. Anlagen etc. 12 000, do. Effekten 95 156, do. Beteilig. 17 500, do. Debit 246 733, do. Lagerbestände 58 398, Kosten der Zus.legung u. Wiedereinführung der Aktien an der Berliner Börse u. Bremer Börse 50 000, Überweis. an den gesetzl. R.-F. 120 000.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4 % Anteilscheinen lt. staatl. Genehm. v. 26./8. 1902; Stücke à M. 1000 auf Inhaber. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. zu pari ab 1907 durch jährl. Ausl. von mind. M. 50 000 im Mai auf 1./9.; ab 1907 gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Die Ges. haftet für Kap. u. Zs. der Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen u. hat als spezielle Sicherheit 10 je M. 100 000 bewerteten Fischdampfer verpfändet. Treuhänder, Vertreter der Inh. der Anteilscheine u. Zahlst.: Bremen: Bernhd. Loose & Co. Bei Verlust oder Verkauf eines der verpfändeten Dampfer ist nach Wahl der Ges. der darauf ruhende Pfandbetrag auszulosen oder ein anderer gleichwertiger Dampfer oder mehrere Dampfer im gleichen Gesamtwerte an seine Stelle zu setzen, oder in anderer Weise eine nach dem Ermessen von Bernhd. Loose & Co. gleich hohe Sicherheit zu bestellen. Die verpfänd. Dampfer sind genügend gegen Seeschaden zu versichern. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Der Erlös der Anleihe diente zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. und zur Bezahlung des Restes der Baukosten der verpfändeten Dampfer. In Umlauf am 30./6. 1911 M. 800 000. Kurs in Bremen Ende 1902—1911: 100, 101.25, $100^5/_8$, 100.50, 99.50, 96, 94, 94, 95, 93 %. Zugel. im Nov. 1902.

II. M. 1 000 000 in 4 % Anteilscheinen lt. staatl. Genehmigung v. Okt. 1904; Stücke (Nr 1—1000) à M. 1000 auf Inh. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1909 durch jährl. Ausl. wie bei I; ab 1909 gänzl. Künd. mit 3 monatl. Frist vorbehalten. Sicherheit auf 10 weitere Fischdampfer u. Pfandhalter wie I. Zahlst. u. alles weitere wie bei I. In Umlauf auf Ende Juni 1911: M. 900 000. Kurs in Bremen Ende 1905—1911: 100.75, 99.50, 96, 94, 94, 95, — %. Zugelassen Jan. 1905.

Hypotheken (am 30./6. 1911): Zus. M. 1 765 567, wovon M. 110 000 zu 4 bezw. $4^1/_4$ % auf das Haus in Leipzig, M. 77 500 zu 4 % auf das in Bremen, M. 200 000 zu $4^1/_8$ % auf das in Dresden, M. 140 000 zu $4^1/_3$, $4^1/_2$ u. 4 % auf das in Breslau (sämtl. halbj. kündbar) u. M. 115 943 4 % auf das in Strassburg i. E. Auf Nürnberg lasten M. 279 514 zu 4 % (viertelj. nicht vor 1914 kündbar), Halle M. 240 000 zu $4^1/_2$, 5 u. $5^1/_2$ % (viertelj. kündbar), Hannover M. 230 000 zu $4^1/_4$ u. 5 % (halbj. kündbar ab 1./4. 1907 bezw. 1./10. 1910), in Mannheim M. 133 000 zu $4^1/_2$ u. 5 %, Chemnitz M. 250 000 zu 4, $4^1/_4$ %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (früher bis 1902 Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist 1906 erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (mindestens jedoch eine jährl. feste Vergüt. von zus. M. 18 000), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Ges. „Nordsee" ist gehalten, ihre Dampfer, soweit angängig, gegen Seeschaden resp. Totalverlust zu versichern, doch ist es ihr nach eingeholter Genehm. des A.-R. gestattet, bis zu 30% des Risikos für eig. Rechnung zu laufen. Von letzterem Recht ist bislang kein Gebrauch gemacht, da sich die volle Versich. zu annehmbaren Raten bewerkstelligen liess. Versichert waren die Dampfer am 1./7. 1909 mit M. 6 078 400 gegen M. 3 960 329 Buchwert; ausserdem sind die Schiffe gegen Feuersgefahr in deutschen Häfen versichert.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Dampferkapital 2 784 417, Anlagen in Nordenham 523 000, Immobil.: Leipzig, Bremen, Dresden, Breslau, Strassburg, Nürnberg, Hannover, Halle, Mannheim u. Chemnitz 2 816 771 abz. 1 765 507 Hypoth. bleibt 1 051 204, Vollschiff „Union" 19 000, Bark „Standard" 20 000, Inventar 38 000, Masch. 76 000, Eisenbahnwagen 51 000, elektr. Anlage 28 080, Wasserleit.-Anlage 10 000, Kassa 1269, Anlagen in Geestemünde 15 000, Effekten 97 371, Beteil.: Nordenhamer Häuserbau-Ges. m. b. H. 150 000, Riba-Werke, G. m. b. H. 37 500, Deutsche Dampffischerei „Nordsee", G. m. b. H. 101 150 zus. 288 650 abz. 17 500 a.o. Abschreib. bleibt 271 150, Filialenkapital 154 178, Heringsfanggeräte 24 555, Dampfer im Bau: Anzahl. auf 6 Neubauten 365 438, Waren u. Material 346 552, Debit. 846 399, Filial-Kaut. 17 406 zus. 863 806 ab a.o. Abschreib. 246 732 bleibt 617 074, Kaut. 336 800, vorausbez. Versich. u. Heuergebühren 8989. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe von 1902 800 000, do. von 1904 900 000, R.-F. 120 000, Avale 35 500, Pfandbr.-Kredit. 300 000, Kredit. 609 459, Anleihe-Zs. 22 986, eingelöste do. 2000, schweb. Havarie 10 000, rückständige Gagen u. Löhne 29 716, Vortrag 9418. Sa. M. 6 839 081.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 410 905, Anleihe-Zs. 68 666, Abschreib. 275 886, Reingewinn 9418. — Kredit: Reederei u. Fischversand: Bruttogew. 741 568, Zs. 23 308. Sa. M. 764 876.

Kurs: In Bremen Ende 1900—1911: 116.50, 91.50, 117.75, 149.50, 128, 144.25, 144, 112, 86, 79.50, 69.50, 86%. Eingef. durch das Bankhaus Bernhd. Loose & Co. in Bremen Febr. 1900. Die M. 4 000 000 abgest. Aktien sind seit Nov. 1911 in Bremen lieferbar. — In Berlin Ende 1903—1910: 148.75, 128, 143.90, 145.80, 110.75, 85.40, 77, 70.50%. Zugel. daselbst im Okt. 1903; erster Kurs 31./10. 1903: 155%. Notiz ab 1./10. 1910 franko Zs., dann ab 23./2. 1911 Notiz ganz eingestellt.

Dividenden: 1897—1902: 0, 0, 5, 5, 6, 10%; 1902 1./1.—30./6.: 8%; 1903/04—1910/11: 8, 6, 12, 8, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ernst Flohr, Heinr. Aug. Wätjen. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Konsul Otto Flohr, Stellv. Emil Wätjen, Fr. Hincke, Paul Barckhan, Wilh. Oelze, Bremen.

Prokuristen: D. Lose, G. de Boer, Herm. Leonhardt, Bernh. Wachtendorf.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Industrie und deren Filialen; Bremen: Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co. *

Hoffmann's Stärkefabriken A.-G. in Salzuflen, Lippe.

Gegründet: 13./5. 1887 als A.-G.

Zweck: Reisstärkefabrikation u. Betrieb aller damit verbund. Geschäftszweige. Gesamtumfang des bei den Bahnhöfen Salzuflen u. Schötmar liegenden Grundbesitzes s. Z. 133 274 qm, wovon 40 000 qm bebaut sind. Die Fabrikgebäude bestehen aus den zur Stärkefabrikation dienenden Hauptgebäuden, einer Kartonnagenfabrik, Pappenfabrik, Buch- und Steindruckerei, Kistenfabrik u. Holzschneiderei, Gasanstalt, Wohnungen für ca. 270 Arbeiter, 10 Beamtenwohnungen. Konsumanstalt nebst Bäckerei etc. 1901 wurde eine Reisschälmühle erbaut, um gegebenenfalls ausser Bruch- auch Rohreis verarbeiten zu können. Zum Betriebe gehören an Masch.: 14 Dampfkessel mit ca. 2600 qm Heizfläche, 26 Dampfmasch. von ca. 3400 PS. Für die Lieferung von Licht u. Kraft an die einzelnen Betriebe treten hierzu noch eine Anzahl Dynamo-Masch. u. Elektromotoren. Das Etablissement wird durch elektr. Licht u. Gas — aus eigener Anstalt — beleuchtet. Ausserdem wird die gesamte Gasbeleuchtung für die Stadt Salzuflen und den Ort Schötmar geliefert. 1903—1904 umfangreiche Neubauten (neue Trockenanlage, Holz-Emballagen-Fabrik ect.) und Ankauf von 83 000 qm Areal zum Bau von Arb.-Wohn. Zugänge auf Anlagekonten 1902—1907: M. 151 144, 231 051, 173 636, 57 804, 89 265, 47 755; 1908—1909: M. 560 648, 232 764 für grössere Neuanl. samt Masch. etc.; 1910—1911: M. 118 542 bezw. 129 761. Summe der Abschreib. 1887—1911: M. 4 877 248. Zahl der Beamten ca. 105, der Arb. ca. 1050. — 1901 Beteilig. an der Société anon. des Amidonnerie Hoffmann de Marcoing in Frankreich (A.-K. frs. 1 000 000) mit 1310 Aktien à frs. 500, davon konnte die Hälfte in 1910 zurückgezahlt werden. Die Ges. gehört ab 1./7. 1911 der neugegründeten Firma Deutsche Reisstärke-Verkaufs-Ges. m. b. H. in Salzuflen (Lippe) an, deren Geschäfte die Ges. Hoffmann führt.

Kapital: M. 4 800 000 in 4800 Inh.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, Reduktion um M. 700 000 im Jahre 1892 durch Verkauf der Mündener Fabrik. Die a.o. G.-V. v. 18./4. 1911 beschloss Erhöh. um M. 500 000 (auf M. 4 800 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben zu 170%. Agio mit M. 311 449 in R.-F. Die Aktien können in Nam.- bezw. wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Wird der R.-F. für Verluste in Anspruch genommen, fällt jede Div. über 5% fort, bis der R.-F. wieder ergänzt ist. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergütung von zus. M. 25 000, welche Summe sich bei über 4% Div. für jedes weitere ½% um weiter M. 2500 erhöht. Bei Erhöhung des A.-K. erhöht sich die letztere Ziffer (M. 2500) um ebensoviel Prozent, wie das A.-K. erhöht wird.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 517 307, Gebäude 2 003 666, Masch., Rohrleitungen etc. 1 237 544, Utensil. 59 666, Hoffmann-Stift 201 599, Betriebsbestände 2 386 549, Assekur.-Prämien 9323, Kassa 19 419, Wechsel 89 156, Effekten 210 503, Beteilig. 1 345 126, Debit. 1 231 620, Bankguth. 708 789. — Passiva: A.-K. 4 800 000, R.-F. 750 000 (Rückl. 8550), Spez.-R.-F. 500 000, Ern.-F. 250 000 (Rückl. 21 916), Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 2965), F. für Wohlf.-Einricht. 250 000 (Rückl. 18 791), Jubiläumsstiftung. 19 066, F. zur Belohn. langjähr. Arb. 80 878 (Rückl. 10 000), Hoffmanns Pens.- u. Unterstütz.-Kasse (Guth.) 319 032, Kredit. 1 792 571, Berufsgenossenschaft 20 000, div. Vorträge (f. Reiszoll etc.) 480 215, Talonsteuer-Res. 18 000 (Rückl. 6000), Div. 576 000, do. alte 60, Tant. an A.-R. 44 480, z. Hoffmann's Pens.- u. Unterstütz.-Kasse, Grat. an Beamte, Zuschuss an Fabrik-Krankenkasse etc. 45 000, Vortrag 24 968. Sa. M. 10 020 272.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 323 586, Gewinn 758 672. — Kredit: Vortrag 39 357, Betriebsüberschuss (nach Abzug sämtl. Betr.-Kosten) 1 042 901. Sa. M. 1 082 259.

Kurs der Aktien Ende 1896—1911: In Berlin: 179.75, 179.75, 184, 185, 176.50, 175.25, 181.75, 201, 216.50, 212, 213.90, 196, 167.50, 175.60, 198, 201%. 20./4. 1896 zu 160% eingef. — In Bremen: 176.50, 178, 182, 184, 177.75, 175.50, 180, 200, 215, 209, 210, 196, 166, 174, 198, 198%.

Dividenden 1891—1911: 0, 3, 5, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 10, 6, 10, 12, 12%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Leberecht Hoffmann; Dir. Friedr. Engelke, Ernst Hoffmann, Wilh. Hoffmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Eduard Wätjen, Stellv. Konsul Ed. Pokrantz, Heinr. Wolde, Bremen; Komm.-Rat Friedr. Thörl, Harburg.

Prokuristen: Hugo Naumann, Otto Künne.

Zahlstellen: Für Div.: Salzuflen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Disconto-Ges. *

W. A. Scholten Stärke- u. Syrupfabriken Akt.-Ges.

in **Brandenburg a. H.**

Gegründet: 1./8. 1906 mit Wirkung ab 1./9. 1905; eingetragen 28./8. 1906. Gründer: J. E. Scholten, M. D. Prenger, Dir. G. J. Keijzer, Brandenburg; W. A. Scholten, Groningen; Dir. Theodor Best, Schneidemühl. Bei der Gründung hat die frühere offene Handelsges. W. A. Scholten zu Brandenburg ihre unter dieser Firma betriebenen Stärke- u. Syrup-Fabriken in Brandenburg a. H. u. Landsberg a. W. mit dem Firmenrecht u. allen Beständen u. Verbindlichkeiten zu einem Gesamteinlagewert von M. 1 019 789.04 nebst einer baren Zuzahl. von M. 210.96 eingebracht u. dafür 1020 Aktien = M. 1 020 000 erhalten. Die übrigen Aktien M. 180 000 sind gegen Barzahl. übernommen worden. Die Akt.-Ges. hat die Grundstücke, Fabrikanlagen, Masch. u. Zubehör der Brandenburger Fabrik zu einem Gesamtwert von M. 282 273.75 u. die der Landsberger Fabrik zu einem Gesamtwert von M. 512 814.85 übernommen. Der Erwerb hat zu diesen Gesamtbeträgen geschehen müssen, weil die Vorbesitzerin seit ihren eigenen, Jahrzehnte zurückliegenden Erwerbungen u. Herstell. keinerlei getrennte Rechnungen für die Grundstücke, Gebäude u. Masch. geführt hat. Bei der Einbringung sind auf dem Warenkto, dem Betriebsmaterial.-Kto und dem Kontokorrent-Kto Rückl. von je M. 100 000 gemacht worden, die bisher nicht angegriffen worden sind, die aber event. zur Gewinnverteilung herangezogen werden können.

Zweck: Übernahme, Fortführung u. Ausgestalt. des unter der Firma W. A. Scholten in Brandenburg u. Landsberg betrieb. Unternehmens der Stärke-, Syrup- u. Dextrinfabrikation nebst Nebenbetrieben; die Herstellung, Verarbeitung von u. der Handel mit allen Produkten der Stärkeindustrie u. verwandter Industrien. Die Fabrikanlage in Brandenburg a. H. hat eine Fläche von 6 ha 68 a 62 qm u. liegt an der einen Seite an der schiffbaren Havel, an der andern Seite an der Neuendorfer Strasse u. wird von der dritten Seite von der Brandenburgischen Städtebahn begrenzt, von welcher aus ein Bahnanschlussgeleise auf das Fabrikgrundstück führt. Die Gebäude umfassen eine Stärke- u. eine Syrupfabrik nebst Zubehör, sowie eine als Direktionswohnung eingerichtete freistehende Villa nebst grossem Garten, endlich 3 Beamtenwohn. Vorhanden sind 3 Dampfmasch. u. 4 Dampfkessel. Die Fabrikanlage in Landsberg a. W. hat eine Fläche von 7 ha 47 a 60 qm u. wird von der schiffbaren Warthe, von der Königl. Ostbahn, von welcher ein Anschlussgeleise auf das Fabrikgrundstück führt u. von anderen Fabrikgebäuden begrenzt. Die Fabrikanlage umfasst eine Stärkefabrik mit 5 Trockenapparaten, eine grosse Syrup- u. Stärkezuckerfabrik mit dazu gehörigen Nebengebäuden, einer Direktionswohn. u. 3 Beamtenwohnhäusern. Die Gebäude sind zum grössten Teil nach einem grossen Brande, der die Fabrik am 30./3. 1907 zum grossen Teil zerstört u. einen Stillstand bis zum Beginn der Winterkampagne 1907/08 herbeigeführt hat, neu aufgebaut worden. Umsatz 1905/06—1907/08: M. 2 900 737, 2 114 428, 3 047 888; später nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu a.o. Rückl. oder zu Wohlfahrtszwecken.

Bilanz am 31. August 1911: Aktiva: Grundstücke 189 537, Gebäude 176 211, Masch. 364 731, Bahngleis 41 647, Waren 700 242, Betriebsmaterial. 68 020, Wertp. 14 952, Debit. 396 499, Bankguth. 182 022, Kassa 5213, Wechsel 63 619, Vorauszahl. 12 626. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 68 845 (Rückl. 8845), Spez.-R.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Wohlf.-F. 45 000 (Rückl. 5000), Talonsteuer-Res. 6000, Kredit. 632 867, Div. 144 000, Tant. an A.-R. 11 006, Vortrag 37 603. Sa. M. 2 215 323.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Gehälter 69 470, Steuern 19 799, Arb.-Versich. 11 679, Feuerversich. 7012, Abschreib. 40 496, Zs. 23 796, Gewinn 216 455. — Kredit: Vortrag 39 548, Gewinn 349 162. Sa. M. 388 710.

Kurs Ende 1909—1911: 163, 199, 187 %. Eingef. in Berlin von der Berl. Handels-Ges. am 1./4. 1909 zum ersten Kurse von 154 %.

Dividenden 1905/06—1910/11: 10, 5, 10, 11, 12, 12 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Theod. Best.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Willem Albert Scholten, Groningen; Komm.-Rat Ludwig Stollwerck, Cöln; Dir. G. J. Keijzer, Hilversum; Gustav Ahrens, Berlin.

Prokuristen: Mich. Dirk Prenger, H. Bruins, Brandenburg a. H.; Fabrik-Dir. Harm Schreuder, Landsberg a. W.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Stärke-Zuckerfabrik Actiengesellschaft

vorm. C. A. Koehlmann & Co. in **Frankfurt a. O.** mit Zweigniederlassungen in Schneidemühl, Fürstenwalde u. Luban.

Gegründet: 6./11. 1871; eingetr. 20./11. 1871.

Zweck: Betrieb von Stärke-, Stärkezucker- u. Dextrin-Fabriken. Die Produkte der Ges. sind Kartoffelstärke, Stärkezucker, Couleur für Spirituosen u. Bier, lösliche Stärke u. Dextrin. Die Kartoffelstärke wird aus Kartoffeln selbst erarbeitet u. nur zum kleinen Teil gekauft. Vorzugsmarke der Fabrik: „Hahn, C. A. K.“ Die Ges. besitzt die für M. 1 350 000 von C. A. Koehlmann erworbene Stärkezuckerfabrik in Frankf. a. O., 1895 durch eine Dextrinfabrik vergrössert; eine 1880 gekaufte Stärkezucker und Mehlfabrik in Schneidemühl, 1900 durch Neuanlage einer Stärkefabrik erweitert u. die 1882 im Konkurse ersteigerte Stärkezucker- u. Mehlfabrik in Fürstenwalde. Eine weitere Stärke- u. Dextrinfabrik ist 1904/06 in Luban bei Posen errichtet: dieselbe wurde 1906/10 bedeutend vergrössert. Der Betrieb der Fabriken erfolgt durch Dampfkraft. Grundstücksbesitz der Ges. an bebauter Fläche 108 000 qm, an unbebauter 51 800 qm, an Wiesen, Äckern u. sonst. Ländereien 1 544 800 qm. Jede Fabrik hat ihre eig. Reparaturwerkstatt u. Böttcherei. Die Fabriken in Frankfurt a. O., Schneidemühl u. Luban bei Posen haben Eisenb.-Anschlussgleise. Zugänge auf Gebäude u. Masch.-Kti erforderten 1909/10—1910/11 M. 118 000, 191 100. In der Hauptbetriebszeit sind 55 Beamte u. mind. rund 1000 Arb. beschäftigt.

Kapital: M. 3 600 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à Tlr. 100 = M. 300 u. 1500 Aktien (Nr. 6001—7500) à M. 1200. Urspr. M. 1 800 000, erhöht zwecks Bau der Stärkefabrik in Luban lt. G.-V. v. 4./1. 1904 um M. 600 000 in 500 ab 1./10. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 6.—27./6. 1904 zu pari zuzügl. M. 36 Unk. für die Aktie; auf je M. 3600 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel infolge Erweiterung der Anlagen lt. G.-V. v. 24./10. 1908 um M. 1 200 000 (auf M. 3 600 000) in 1000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1908, übernommen von der Deutschen Bank zu 100 % plus M. 36 für Stempel u. Unk., angeboten den alten Aktionären 2 : 1 im Nov. 1908 zu gleichen Bedingungen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. bis 20 % des A.-K., 2 % zum Pensions- und Unterstütz.-F. (bis M. 100 000), event. ausserord. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom verbleib. Betrage 12 % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.; Extra-R.-F. dient zur Deckung aussergewöhnl. Verluste oder zur Ergänzung der Div. auf 10 %.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 200 000, Gebäude 815 600, Masch. 686 200, Fabrikutensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Debit. 1 168 833, Bankguth. 2 645 429, Kassa 21 751, Wechsel 261 992, Effekten 219 310, Waren-Kto 413 907. — Passiva: A.-K. 3 600 000, R.-F. 720 000, a.o. do. 600 000, Pens.- u. Unterstütz.-F. 100 000, Talonsteuer 7200, Kredit. 459 227, Tant. 162 936, Div. 720 000, do. alte 420, Vortrag 63 243. Sa. M. 6 433 026.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 226 437, Steuern 101 228, Pferde- u. Wagenunterhalt. 31 262, Gebäude-Reparat. 59 648, Masch. do. 199 907, Talonsteuer 3600, Abschreib. 119 300, Gewinn 1 046 179. — Kredit: Vortrag 45 711, Zs. 34 906, Waren, Bruttogewinn 1 706 945. Sa. M. 1 787 564.

Kurs Ende 1887—1911: 255, 250, —, 216.10, 196, 208, 230, 245, 234, 258, 253.25, 269, 275, 263.10, 278.50, 295, 374, 304, 312.75, 322, 296, 258, 292, 328, 345 %. Notiert Berlin. Seit Febr. 1909 sind sämtl. Aktien zugelassen.

Dividenden 1886/87—1910/11: $12^1/_2$, $12^1/_2$, 7, 14, 14, 12, 14, 15, 14, 15, 15, 16, 17, 17, 17, 18, 18, 18, 16, 18, 18, 18, 16, 20, 20 %. Zahlbar spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Carl Fahle, Stellv. Aug. Henschel.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Rentier M. Kappel, Stellv. Gen.-Dir. Herm. Heyl, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Phil. Rauschning, Baumeister Georg Rathenau, Berlin; Geh. Komm.-Rat P. Steinbock, Frankf. a. O. **Prokuristen:** Ad. Lorenz, Laehne, Frankf. a. O.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.

„Sarotti" Chokoladen- & Cacao-Industrie, Akt.-Ges.

zu **Berlin,** Belle-Alliancestr. 81/83.

Gegründet: 12./9. 1903 mit Wirk. ab 1./7. 1903; eingetr. 28./12. 1903.

Gründer s. Jahrg. 1903/1904. Hugo Hoffmann und Paul Tiede für sich und als Gesellschafter der Firmen Hoffmann & Tiede und Felix & Sarotti haben in die A.-G. eingebracht das Fabrikations- u. Handelsgeschäft der Firma Hoffmann & Tiede mit allen in der Bilanz v. 1./7. 1903 ausgewiesenen Aktiven und Passiven einschl. des genannter Ges. gehörigen Grundstücks in Berlin, Belle-Alliancestr. 81, sowie das unter der Firma Felix & Sarotti betriebene Handelsgeschäft mit allen in der Bilanz 1./5. 1903 ausgewiesenen Aktiven. Die gesamten Aktiven waren auf M. 2 966 408, die gesamten übergehenden Passiven auf M. 1 456 408 festgesetzt. Der zugunsten der Einbringenden verbliebene Betrag von M. 1 510 000 wurde zunächst um M. 10 000 für ein Delkr.-Kto gekürzt, für den Rest von M. 1 500 000 sind Einbringern 1497 als voll gezahlt angesehene Aktien der Ges. à M. 1000 sowie M. 3000 bar gewährt worden.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von Hugo Hoffmann und Paul Tiede zu Berlin unter der Firma Hoffmann & Tiede betriebenen Chokoladen- u. Kakaofabrik, die Herstellung und der Verkauf von Chokoladen, Kakao, Marzipan, Konfitüren, Honigkuchen und Zuckerwaren aller Art, ferner Ankauf und Herstellung von Ausstattungen und Verpackungsgegenständen für den Vertrieb der Fabrikate, sowie Verkauf der bei der Fabrikation sich ergebenden Nebenprodukte und Nebenartikel, ferner Fortbetrieb des unter der Firma Felix & Sarotti in Berlin bestehenden Geschäfts. Die Ges. besitzt das in der Belle-Alliancestr. 81 belegene, Bd. V, eingetragene Fabrikgrundstück in Grösse von 2349 qm, welches in seiner bebaubaren Fläche vollständig ausgenutzt ist. Die Gebäude bestehen aus einem herrschaftl. Wohnhaus mit anschliessenden Seitenflügeln, 3 Quergebäuden mit 2 Seitenflügeln u. 1 Masch.-Haus. 1904/1905 erworben für M. 764 000 zwecks Ausdehnung des Fabrikationsbetriebes das Nachbar-Grundstück, Belle-Alliancestr. 82, in Grösse von 2331 qm, nebst den darauf befindl. Baulichkeiten, welche für die Zwecke der Ges. umgebaut wurden, jetzt 1 Vorderhaus, 2 Seitenflügel und 3 Quergebäude umfassend. 1908 Erwerb des Grundstückes Belle-Alliancestr. 83 (Grösse 2553 qm); auf dem Hinterlande daselbst ist ein vierstöckiger Fabrikneubau errichtet, inkl. Neubau jetzt mit M. 913 500 zu Buch stehend. Die Ges. besass ausserdem das Grundstück Leipzigerstr. 129, Buchwert inkl. Neubau ca. M. 1 704 000, welches das Detail-Geschäft im Parterre u. I. Stock enthielt und im übrigen vermietet war. Das Grundstück ist lt. Kaufvertrag v. 2./10. 1909 an die Ges. in Firma: Geschäftshaus-Ges. m. b. H. zu Charlottenburg zum Preise von M. 2 500 000 (Kosten u. Stempel zu Lasten der Käuferin) verkauft worden. In Anrechnung auf den Kaufpreis übernahm die genannte Ges. die auf dem Grundstück ruhenden Hypoth. in Höhe von M. 1 320 000 nebst den Zs. ab 1./1. 1910; M. 680 000 sind bar gezahlt worden, und restliche M. 500 000 als Hypoth. eingetragen. Die Hypoth. ist mit $4^3/_4$ % verzinsl. u. am 1./1. 1915 ohne Kündig. fällig, doch ist Käuferin berechtigt, dieselbe ganz oder in Teilbeträgen von mindestens M. 50 000 jederzeit mit dreitägiger Kündigungsfrist schon früher zurückzuzahlen. Die Verwend. des aus dem Hausverkauf entstandenen Gewinnes, nach Abzug einer Steuer-Res. M. 708 678, erfolgte zum grösseren Teile zu Abschreib. u. Res.-Stellungen. Lt. Vertrag hat die Sarotti-Ges. die bisher von ihr benutzten Räume für die Dauer von 10 Jahren gemietet. Die Ges. ist jedoch verpflichtet, auf Verlangen der Käuferin des Grundstücks anstelle der jetzt benutzten Lokalitäten andere gleichwertige, gleichartige u. gleichgrosse Lokalitäten in dem projektierten Neubau zu nehmen. Der vereinbarte Mietspreis entspricht ungefähr den bisherigen Aufwendungen.

Die Maschinenanlage der Ges. in den Fabriken Belle-Alliancestr. leistet insgesamt ca. 1000 PS. u. besteht aus je 1 Wasserrohrkessel von ca. 190 bezw. ca. 160 qm Heizfläche, deren Feuerung automatisch bedient wird, einem zweizylindrigen Diesel-Motor von ca. 300 PS., einem einzylindrigen Diesel-Motor von ca. 150 PS. u. einer stehenden Verbundmasch. von ca. 130 PS., welche sämtlich mit Gleichstrom-Dynamos gekuppelt sind, sowie aus einer liegenden Verbundmasch. für Transmissionsantrieb von ca. 190 PS., einem Gleichstrom-Turbodynamo von ca. 150 KW., einem Elektromotor von 50 PS. u. 2 Akkumulatoren-Batterien von ca. 20 bezw. ca. 10 KW. Für Heizung der Räume sind 2 Warmwasser- u. 5 Niederdruckdampfkessel u. für die Kühlanlage u. Eisgewinnung 2 Kohlensäure-Eismasch. von ca. 180 000 Kalorien Leistung vorhanden. Für die Fabrikat. besitzt die Ges. 12 diverse Backöfen, ca. 40 Dampfkochkessel u. ca. 280 Arbeitsmasch., welche durch 33 Elektromotoren in Gruppen angetrieben werden. Die Beförderung der Waren nach den einzelnen Etagen erfolgt durch 10 Aufzüge von insges. ca. 5400 kg Tragfähigkeit u. 2 Paternosterwerke. Die Masch.-Anlage ergänzt sich fortgesetzt. Die Ges. beschäftigt z. Z. ca. 2000 Arbeiter u. Arbeiterinnen. Beteilig. mit M. 30 000 bei der Cacao-Einkaufs-Ges. m. b. H. in Hamburg.

Zum Bau einer neuen Fabrik erwarb die Ges. 1911 ein ca. 40 000 qm grosses Grundstück in Tempelhof am Teltowkanal mit ca. 330 m Wasserfront u. mit Eisenbahnanschluss an die Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn unter günstigen Bedingungen; dasselbe ermöglicht eine grosse Ausdehnung. Die Ges. beabsichtigt zunächst einen Neubau von 7000 qm Grundfläche daselbst zu errichten zwecks Vergrösserung der Fabrikanlagen. Ebenso sollen die jetzt anderweitig gemieteten Lagerräume dort untergebracht werden. Die Verlegung des Gesamt-Fabrikbetriebes nach Tempelhof soll im Laufe der nächsten 10 J. allmählich erfolgen.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./6. 1905 um M. 500 000 in 500 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien. Der Übernahmekurs der jungen Aktien war urspr. mit 150% in Aussicht genommen, doch sollte seine definitive Höhe von dem Ertrag des letzten Geschäftsjahrs abhängig sein. Für 1904/1905 konnten nur 10% Div. verteilt werden gegen 12% im Vorjahr. Infolgedessen wurden dem unter Führung der Firma Georg Fromberg & Co. stehenden Übernahmekonsortium seitens der Vorbesitzer nachträglich M. 100 000 vergütet, so dass sich der Übernahmekurs für die jungen Aktien in Wirklichkeit auf 130% stellte. Das Agio, nach Abzug der Kosten, floss mit M. 233 586 in den R.-F. Das neue Kapital fand insbes. seine Verwendung für den Kauf-, Um- resp. Neubau der Häuser Belle-Alliancestr. 82 resp. Leipzigerstr. 129, sowie zur Bezahlung der zur Fabrikationserweiterung bestellten Maschinen. Nochmalige Erhöhung beschloss die a.o. G.-V. v. 16./5. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 125%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 25./5. bis 8./6. 1907 zu 130%. Das Konsort. trug sämtl. Spesen für die Einführ. der neuen Aktien. Der Erlös für dieselben diente zur Beschaffung von Betriebsmitteln für die wesentlich erhöhte Fabrikation u. die dadurch bedingte inzwischen bereits teilweise durchgeführte Erweiterung der Fabrikanlagen. Agio der letzten Emiss. mit M. 222 733 in R.-F. Weiter erhöht zur Herabminderung des Bankkredits lt. G.-V. v. 4./5. 1909 um M. 500 000 (auf M. 3 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, übernommen von G. Fromberg & Co. zu 110%, angeboten den alten Aktionären 6 : 1 vom 22./5.—5./6. 1909 zu 115%. Die übernehmende Firma trug sämtl. Kosten. Agio mit M. 37 907 in R.-F. Zum Bau einer neuen Fabrikanlage in Tempelhof beschloss die a.o. G.-V. vom 1./2. 1912 nochmalige Kap.-Erhöh. um M. 1 000 000 (auf M. 4 500 000) in 1000 Aktien mit halber Div.-Ber. für das Geschäftsjahr 1912/13, übernommen von einem Konsort. unter Führung von Gg. Fromberg & Co. zu 150%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 7.—22./2. 1912, eingez. 25% u. das Agio sofort, restl. 75% spät. bis 14./8. 1912 zu begleichen zu 155%.

Hypotheken: M. 2 539 484 u. zwar auf Belle-Alliancestr. 81 M. 542 888 mit $4^3/_4$% Annuität + 150 000 zu $4^1/_2$%; auf Belle-Alliancestr. 82 M. 525 000 zu $4^1/_8$%; auf Belle-Alliancestr. 83 M. 641 595 mit $4^3/_4$% Annuität; auf Tempelhof M. 680 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 1000 feste Vergüt. pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke Belle-Alliancestrasse 81 625 000, do. 82 457 801, do. 83 355 145, do. Tempelhof 743 117, Immobil. Belle-Alliancestr. 81 581 565, do. 82 526 280, do. 83 591 575, Masch. u. Utensil. 1 112 044, Riemen 2460, elektr. Licht- u. Telephon-Anlage 4862, Fuhrpark u. Pferde 3656, Motorwagen 8478, Formen 15 841, Kassa 28 081, Wechsel 13 751, Effekten 1960, Kaut. 1023, Debit. 883 946, Avale 100 000, Beteilig. 22 500, Waren 2 514 181, Betriebs-Vorräte 70 995, Feuerversich. 20 783, Pens.-F. 100 334. — Passiva: A.-K. 3 500 000, R.-F. 509 782, Delkr.-Kto 30 000, Talonsteuer 35 000, Hypoth.: 2 539 484, Kredit. 471 461, Avale 100 000, Pens.-F. 100 334, Arb.-Sparkasse 320 761, Akzepte 409 944, Interims-Kto 134 685, Div. 420 000, do. alte 120, Tant. an Vorst. 50 202, do. an A.-R. 18 709, Vortrag 144 900. Sa. M. 8 785 386.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Reisekosten, Provis., Reklame 1 113 013, Zs. 23 419, Haus-Unk. 112 900, Abschreib. 136 666, Rückstell. für Delkr.-Kto 26 186, Gewinn 633 811. — Kredit: Vortrag 131 789, Betriebsgewinn 1 914 208. Sa. M. 2 045 997.

Kurs Ende 1905—1911: 169.50, 171.50, 142.10, 138, 180, 191.50, 198.10%. Eingef. im Sept. 1905 durch Georg Fromberg & Co.; erster Kurs 25./9. 1905: 169%. Seit Dez. 1909 sind sämtl. Aktien lieferbar.

Dividenden 1903/1904—1910/1911: 12, 10, 11, 11, 6, 8, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Hoffmann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Adolf Moser, Berlin; Stellv. Privatier Ed. Klugt, Schöneberg; Architekt Osc. Müller, Bankier Ernst Wallach, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; Berliner Handels-Ges., G. Fromberg & Co. *

Gebrüder Stollwerck Aktiengesellschaft in Cöln.

Gegründet: 6./7. 1902 mit Wirk. ab 1./1. 1902; eingetr. 17./7. 1902. Gründer s. Jahrg. 1906/07.

Die A.-G. erwarb die der Firma Königl. Preuss. u. Kais. Österr. Hof-Chokol.-Fabrikanten Gebr. Stollwerck zu Cöln gehörige Chokoladen- u. Zuckerwarenfabrik mit ihren sämtl. im Inland gelegenen Zweiganstalten u. ihren Beteilig. an anderen Unternehmungen. Grundstücke in Cöln u. Berlin. Das eingebrachte Aktivvermögen betrug M. 16 219 654.47, die übernommenen Passiven M. 2 969 654.47, sodass das Nettoeinbringen M. 13 250 000 betrug. An diesem Nettovermögen waren die 5 Gründer entsprechend denjenigen Beträgen beteiligt, welche sie gemäss

dem Ges.-Vertrage zur Deckung der von ihnen übernommen Aktien aufzubringen haben. Mit diesem Einbringen wurden also 5000 Vorz.-Aktien = M. 5 000 000 u. 8000 St.-Aktien = M. 8 000 000 voll gedeckt, während 1000 St.-Aktien nur mit 25 % = M. 250 000 gedeckt sind, zus. M. 13 250 000. Der bei der Gründung nicht gedeckte Teil dieser letzterwähnten 1000 St.-Aktien ist von den Herren Stollwerck bar eingez. worden; 1906 die letzten M. 750 000 auf die St.-Aktien eingezahlt.

Besonders ausbedungen war noch, dass die Aktionäre alle ihre Rechte u. Beteilig., die sich für sie aus der in der Eröffnungsbilanz v. 1./1. 1902 aufgeführten Rechnung „Beteiligungen" im Gesamtwerte von M. 2 298 586 ergaben, auf die A.-G. übertrugen, wogegen diese auch alle mit diesen Rechten u. Beteilig. verbundenen Verbindlichkeiten für eigene Rechnung übernahm. Die Gebr. Stollwerck haben sich namentlich verpflichtet, die ihnen aus den Beteilig. an der Kommandit-Ges. unter der Firma Deutsche Automaten-Ges. Stollwerck & Co. in Cöln, der Kommandit-Ges. unter der Firma Oesterr.-Ungar. Automaten-Ges. Brüder Stollwerck & Co. in Wien, der offenen Handels-Ges. unter der Firma Volkmann, Stollwerck & Co. in New York (s. unten), der Kommandit-Ges. unter der Firma Gebr. Stollwerck in Pressburg zustehenden sämtl. Rechte in vollem Umfange lediglich für Rechnung der A.-G. auszuüben.

Nach Fertigstellung der neuen Fabrik in Stamford bei New York wurde 1908 das im Besitze der Kölner Ges. befindl. A.-K. von Stollwerck Brothers, New York, von $ 300 000 auf $ 1 250 000 erhöht, eingeteilt in $ 600 000 6 % kumulative Vorz.-Aktien u. $ 650 000 St.-Aktien, wovon $ 977 900 voll eingezahlt u. $ 272 100 noch unbegeben sind. Von dem Gesamtkapital gehören der Kölner Ges. $ 875 000, nämlich $ 450 000 Vorzugs- u. $ 425 000 St.-Aktien, sodass 1908 der Besitz an diesen Aktien um $ 575 000 gewachsen ist. Um diesen Betrag hat sich das Beteilig.-Kto in der Bilanz erhöht, während auf dem Debit.-Kto 2 die Vorschüsse in Abzug gekommen sind, die dem New Yorker Tochterhause für Bau u. Einrichtung der Stamforder Fabrik bis zur Kapitalerhöhung zur Verfüg. gestellt waren. Der grösste Teil der im Besitz der Cölner Ges. befindlichen Kr. 1 250 000 6 % Vorz.-Aktien der Pressburger Fabrik wurde 1910 mit Aufgeld begeben. Das St.-A.-K. dieser Ges. (Kr. 1 750 000) ist im Besitz der Kölner Ges.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Chokoladen- u. Kakaopräparaten, Zuckerwaren aller Art, Biskuit, Früchten, Kartonnagen u. einschlägigen Artikeln, sowie Verkaufs- u. sonstigen Automaten. Die Ges. betreibt in Cöln eine Schokoladen-, Kakao- und Zuckerwarenfabrik für den Inlandsbedarf und eine solche unter Zollverschluss für den Absatz im Ausland. Ferner besitzt die Ges. in Berlin eine Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik. Verkaufsgeschäfte in Berlin, München, Leipzig, Breslau, Bremen etc. Das Personal in den deutschen Geschäften der Ges. beläuft sich z. Zt. auf 3200 Köpfe; die Dampfkessel- u. Masch.-Anlagen umfassen eine Heizfläche von 1800 qm und 2400 indizierte PS.

An Grundstücken und Gebäuden besitzt die Ges. in Cöln: ein Fabrikterrain (15 564 qm), Wohnh. f. Beamte u. Arb. (16 417 qm), f. Arb.-Wohn. erworbenes Terrain Brühlerstrasse (18 141 qm), Verkaufsstelle Brückenstr. (d. übr. Räume sind vermietet) (187 qm), Miethäuser Hohestr., Sternengasse u. Ubierring (grösstenteils früher Fabriken d. alten Firma) (1630 qm); in Berlin: Grundstück Chausseestr. (Fabrik u. Kontor, die übrigen Räume sind vermietet), (3922 qm); in Bremen: Grundstück Bornstr. (Engros-Niederlage) (190 qm).

Kapital: M. 16 000 000 in 7000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—7000) auf Inhaber und in 9000 St.-Aktien (Nr. 1—9000) auf Namen, sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien haben ein Vorrecht auf 6 % kumulative Div. u. im Falle der Auflös. der Ges. den Anspruch auf vorzugsweise Rückzahl. ihres Nennbetrags und der aus früheren Jahren etwa rückständige Div., ehe eine Rückzahlung auf die St.-Aktien erfolgen kann. Reicht der verteilbare Reingewinn zur Zahlung der Div. von 6 % nicht aus, so ist der fehlende Betrag der zu bildenden Div.-Res. zu entnehmen. Die Nachzahlung des an 6 % fehlenden Betrags findet in der Weise statt, dass die jeweiligen Div.-Rückstände auf die Gewinnanteilscheine des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausgezahlt werden. Die Ges. hat das Recht, diese Vorz.-Aktien v. 1./1. 1912 ab jederzeit ganz oder teilweise nach einjähr. Kündig. mit 120 % ihres Nom.-Betrags zur Rückzahlung zu bringen u. zu dieser Rückzahlung den erwähnten Div.-R.-F. ganz bezw. im Verhältnis der zurückgezahlten zu den verbleib. Vorz.-Aktien zu verwenden. Die St.-Aktien sind nur mit Genehm. des A.-R. übertragbar. Die a. o. G.-V. v. 23./2. 1907 beschloss Erhöhung um M. 2 000 000 in 6 % Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, bestimmt zur Hälfte zum Erwerb der restlichen Kommanditanteile der Deutsch. Automaten-Ges. in Höhe von M. 1 000 000 und zur Hälfte für die Verstärkung der Betriebsmittel, insbes. der Zweigunternehm. in Österreich-Ungarn u. New York.

Diese neuen Aktien sind einem Bankkonsort. überlassen worden, und zwar M. 1 000 000 zu 110 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. mit der Verpflichtung, sie den alten Vorzugsaktionären 5 : 1 zu 115 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. derart zum Bezuge anzubieten; geschehen 2.—16./4. 1907. Agio mit M. 52 000 in R.-F. Die weiteren M. 1 000 000 übernahm das Konsortium al pari mit der Verpflichtung, sie den Kommanditisten der Deutschen Automaten-Ges. Stollwerck & Co. in der Weise zum Bezuge anzubieten, dass sie gegen Abtretung ihrer Kommanditanteile von je M. 1000 eine junge Vorzugsaktie und ferner von der Gebr. Stollwerck, Akt.-Ges. drei Jahre lang je M. 60, zus. also M. 180 000 erhalten und dass das Konsort. gegen Zahl. der Valuta nebst Zs. die Kommanditanteile an die Gebr. Stollwerck, Akt.-Ges., abtritt. Die Deutsche Automaten-Ges. Stollwerck & Co. hat ein Kapital von M. 2 500 000, auf das sie in den letzten 5 Jahren je 12 % Div. verteilt hat. Da die Gebr. Stollwerck, Akt.-Ges. bereits ca. M. 1 500 000 Kommanditanteile besitzt, so ist sie nach dem Erwerbe der noch ausstehenden M. 1 000 000 Kommanditanteile Eigentümerin des gesamten Kommanditkapitals.

Hypotheken: M. 2 728 068, u. zwar: M. 968 452 zu 4%, M. 156 429 zu 4¼%, M. 225 000 zu 4½% u. M. 135 000 zu 4¾% auf den Cölner Grundbesitz; M. 25 000 auf den Bremer Grundbesitz; M. 800 000 zu 4⅓% auf den Berliner Grundbesitz. Ende 1910 zus. noch ungetilgt M. 2 698 932.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Nachzahl. an Vorz.-Aktien, 6% Div. an Vorz.-Aktien, 6% Div. an St.-Aktien, M. 100 000 z. Div.-Erg.-F. f. Vorz.-Aktien (bis M. 1 000 000 erreicht), vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von je M. 2000 fester Vergüt. pro Mitgl., der Vors. M. 4000), Rest nach Abzug von Grat. u. Zuweis. z. Pens.- u. Unterst.-F. als weitere Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 2 167 682, Gebäude 3 394 846, Masch. u. Inventar 2 324 380, Beteil. u. Wertp. 10 712 326, Waren 4 155 104, Debit. I 2 702 486, do. II 1 260 692, Patent-, Gebrauchsmuster- u. Musterschutzkto 1, Bankguth., Wechsel, Giro u. Kassa 790 627, (Avale 353 470). — Passiva: A.-K. 9 000 000, Vorz.-Aktien 7 000 000, R.-F. 597 043 (Rückl. 71 927), Spez.-R.-F. 800 000, Pens.- u. Unterstütz.-Kasse 307 161, Div. 1 140 000, Hypoth. 2 698 932, Spar- u. Kaut.-Kto 486 689, Kredit. u. Banken 4 430 886, Akzepte 683 982, unerhob. Div. 1080, (Avale 353 470), z. Sonder-Rückl. f. Vorz.-Aktien 100 000, Talonsteuer-Res. 35 000, Tant. an A.-R. 22 996, Grat. u. z. Pens.-F. etc. 75 000, Vortrag 129 374. Sa. M. 27 508 148.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vertriebs- u. Verwalt.-Unk. 2 641 261, Abschreib. 360 639, Hypoth.-Zs. einschl. Gebäudeinstandhaltung 166 416, Gewinn 1 574 298. — Kredit: Vortrag 100 752, Gewinn a. Waren u. Beteil. 4 495 482, Mieten 146 380. Sa. M. 4 742 616.

Kurs: Vorz.-Aktien Ende 1904—1911: In Berlin: 120.50, 123, 122.60, 115, 117.50, 120.25, 122, 120.25%. — In Cöln: 120, 122.50, 122, 115, 117, 120, 121, 120%. Die Zulassung der Vorz.-Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1904, davon aufgelegt M. 4 500 000 am 2./7. 1904 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904.

Dividenden 1902—1911: Vorz.-Aktien: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%; St.-Aktien: 7, 7½, 7, 6, 7½, 7, 7, 7½, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Komm.-Rat Ludw. Stollwerck, Gen.-Konsul Carl Stollwerck, Gust. Stollwerck, Franz Stollwerck.

Prokuristen: Friedr. Eppler, Peter Harnisch, Aug. Heise, Friedr. Krause, Ed. Mannert, Ludw. Meinerzhagen, Albert Sie, Hch. Trimborn. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat Hch. Stollwerck, Cöln; Stellv. Bank-Dir. Herm. Marks, Berlin; Justizrat Emil Schniewind, Bank-Dir. Wilh. Farwick, Cöln; Dir. Fr. Roderbourg, Bonn.

Zahlstellen: Cöln: Gesellschaftskasse, A. Schaaffh. Bankver., J. H. Stein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Barmer Bankverein; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. Fil., Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder; Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover, Halle a. S., Leipzig u. Strassburg: Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

C. & G. Müller, Speisefettfabrik, Actiengesellschaft in Berlin,

SW. 61, Belle-Alliance-Platz 8; Filialen in Königsberg i. Pr., Neukölln, Stettin u. Voorde bei Bordesholm.

Gegründet: 2./2. 1894 durch Übernahme des 1872 von Carl u. Gottfried Müller errichteten Geschäfts, Erwerbspreis M. 1 115 523. Eingetr. 8./6. 1894. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. Die G.-V. v. 22./5. 1900 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Berlin; in Neukölln bleibt eine Zweigniederlassung bestehen.

Zweck: Fabrikation von reinem Schweineschmalz, Speisefett, Margarine, Cocosnuss- u. Palmbutter; Import u. Weiterbearbeitung amerikanischer Fleischwaren. Die bebauten und unbebauten Grundstücke der Fabrik in Rixdorf haben einen Gesamtflächeninhalt von 2 ha 51 a 75 qm., davon 4 Morgen überflüssiges Terrain. Das Stettiner Etablissement, gelegen Altdammerstr. 6a u. 6b, weist einen Flächeninhalt von 97 a 15 qm auf; dasselbe wurde 1905 erweitert; Zugänge hierfür auf Gebäude- u. Masch.-Kti M. 111 554. 1907—1911 erforderten Zugänge M. 95 840, 83 032, 181 965, 255 000, 35 392, u. zwar für 1910 besonders für Neuanlagen in Neukölln u. Stettin. Per 1./10. 1907 Ankauf der Margarinefabrik nebst Grundstück in Königsberg-Hinterlomse (39 a 70 qm), bis dahin der Königsberger Presshefe- u. Magarinefabrik (vorm. Kahlke) gehörig. Im J. 1910 Pachtung einer Fabrik in Voorde b. Bordesholm (Holst.). Gesamtumsatz 1901—1909: 10 356 881, 13 179 603, 11 417 600, 9 314 522, 12 456 578, 13 637 743, 13 067 150, 13 880 062, 15 883 109; für 1910 u. 1911 nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Erhöhung um M. 500 000 lt. G.-V. v. 28./4. 1898 in 500 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen vom A. Schaaffh. Bankver. in Berlin zu 160%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 8./4. 1909 um M. 600 000 in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben an ein Konsort. zu 160%, angeboten davon M. 500 000 den alten Aktionären 3 : 1 vom 3.—17./5. 1909 zu 165%. An dem hierbei nach Abzug der anteiligen Kosten über einen durchschnittl. Verkaufskurs von 165% hinaus erzielten Nettogewinn war die Ges. beteiligt. Agio mit M. 362 509 in R.-F. Die Kapitalserhöhung von 1909 war insbesondere bedingt durch den Ankauf resp. Ausbau der i. J. 1907 erworbenen Margarinewerke vorm. Kahlke in Königsberg u. durch die zu erwartende weitere Ausdehnung des Absatzgebietes der Ges.

Hypotheken: Neukölln M. 85 500; Stettin M. 150 000; Königsberg M. 170 000; Stolp M. 44 000. Auf dem Stettiner Grundstück haftet überdies eine Sicherungs-Hypoth. von M. 300 000 für einen der Ges. eingeräumten Bankkredit.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), nach etwaigen weiteren Reserven 5 % Tant. an Vorst., vom Uberschuss 4 % Div., vom Rest $7^1/_2$ % Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke: a) Stettin 212 285, b) Neukölln 122 659, c) Königsb. i. Pr. 249 701, d) Stolp i. Pom. 50 329, Gebäude: a) Stettin 512 120, b) Neukölln 181 378, c) Königsb. i. Pr. 140 502, Fabrik Voorde 9181, Masch. u. Utensil.: a) Stettin 193 435, b) Neukölln 124 301, c) Königsberg i. Pr. 32 004, Waren 2 255 982, Pferde u. Wagen 1, Kaut. 14 974, Wechsel 246 679, Kassa 37 202, Debit. 2 071 158, Avale 210 000, Eisenbahn-Anschluss 1. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 692 509, Spez.-R.-F. 100 000, Div.-R.-F. 105 000, Talonsteuer-Res. 6300, Delkr.-Kto 70 000, Reklame-R.-F. 25 000 (Rückl. 12 006), Ern.-F. 20 000 (Rückl. 9136), Bau- u. Masch.-Res. 49 188, Res. für Versuchszwecke u. Lizenzen 6000, unerhob. Div. 750, Hypoth. 449 500, Akzepte 795 084, Kredit. 1 824 353, Avale 210 000, Div. 168 000, Tant. an Vorst. 11 449, Vortrag 30 763. Sa. M. 6 663 899.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 46 907, Pferd- u. Wagen 2815, Handl.-Unk. 640 785, Futter 17 432, Zs. 79 783, verlorene Forder. 54 815, Reingewinn 231 356. — Kredit: Vortrag 57 550, Waren-Bruttogewinn 1 026 345. Sa. M. 1 083 895.

Kurs Ende 1898—1911: 228.25, 183, 181.25, 100, 194.75, 213.75, 228, 280.50, 273, 238.75, 234, 262, 253.10, 215 %. Zugel. M. 1 500 000, zur Subskription aufgel. M. 525 000 am 15. 7. 1898 zu 190 %, erster Kurs: 222 %. Notiert Berlin.

Dividenden 1894—1911: 5, 13, 13, 20, 16, 16, 8, 8, 16, 16, 16, 18, 18, 15, 15, 15, 15, 8 %. Coup.-Verj.: 4 J. (F.).

Direktion: Carl Müller, Berlin; Walter Müller, Stettin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Franz Woltze, Essen a. d. R.; Stellv. Hugo Hartz, Paul Hoffmann, Herm. Stobwasser, Berlin; Eug. Runde, Danzig.

Prokuristen: Friedr. Rosenbaum, Jul. Niesl, Ernst Schwanke, Karl Wittkopp, Max Sommer, Berlin; Herm. Ehrke, Stettin; M. Behrendt, E. Mühlmann, Königsberg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rhein. Bank. *

Meierei C. Bolle Akt.-Ges. in Berlin, Altmoabit 98-103.

Gegründet: 16./6. 1911 mit Wirk. ab 1./1. 1911; eingetr. 18./7. 1911. Gründer: Die Erben des Geh. Komm.-Rats Carl Bolle, Berlin, zugleich Gesellschafter der Firma C. Bolle, nämlich Andreas Bolle, Dr. med. Carl Bolle, Berlin, Frau Pfarrer Kanzow, Martha geb. Bolle, Berlin, Frau Pfarrer Philipps, Lydia geb. Bolle, Spandau, die minderjährigen Geschwister Bolle, Wannsee-Berlin, Carl, Sophie, Dorothea, Hermann, Christel, Kinder des verstorb. Sohnes des Erblassers Johs. Bolle, Wannsee, vertreten durch ihre Mutter Witwe Bolle, Bertha geb. Blanck, Wannsee, als Inhaberin der elterlichen Gewalt, u. den Rechtsanw. Dr. Walther Paulus, Berlin, als bestellten Beistand der Witwe Bolle, Frau Reg.-Rat a. D. Lucke, Elisabeth geb. Bolle, Cassel-Wilhelmshöhe, sämtl. Erben unter Mitwirk. der Testamentsvollstrecker des Carl Bolle laut Testament v. 15./7. 1907, nämlich des Pfarrers Berthold Kanzow, Berlin, des Pfarrers Wilh. Philipps, Spandau, u. des Reg.-Rats a. D. Theodor Lucke, Cassel. Die Gründer und die Testamentsvollstrecker brachten in die Akt.-Ges. ein das gesamte Vermögen der offenen Handels-Ges. C. Bolle einschl. der noch auf den Namen des Erblassers, des Geh. Komm.-Rats Carl Bolle im Grundbuche eingetr. Grundstücke u. einschl. des Rechts auf Fortführ. der Firma. Die Einbring. erfolgte auf Grund der am 31./12. 1910 aufgestellten Bilanz. Im einzelnen wurden eingebracht die Grundstücke mit allen darauf befindl. Gebäuden, Einrichtungen u. Masch., Alt-Moabit Nr. 98/103, Molkereihof Marienhain bei Cöpenick (Wert M. 4 618 000 u. M. 375 000); mit übernommen wurden die Hypoth. im Gesamtbetrage von M. 350 000; ferner wurden eingebracht Meiereibestände u. Vorräte M. 245 239, Kassa 134 645, Aussenstände 591 006, Effekten u. Kaut. 71 048, Molkereihofinventar 77 846, Inventar Berlin 1 093 750. Der Gesamtwert der Sacheinlage betrug M. 7 206 534; dem standen an Passiven gegenüber Hypoth. M. 350 000, Milchmarkenkto 4377, Kredit. 452 157. Von dem Überschuss mit M. 6 400 000 waren M. 400 000 dem ordentl. R.-F. zuzuführen; für den Rest wurden gewährt 4000 Stück Aktien zum Nennbetrag u. 2000 Stück $4^1/_2$ %, zu 103 % einlösbare u. durch Eintrag. auf den genannten Grundstücken sicherzustellende Teilschuldverschreib. über je M. 1000. Von den Aktien wie von den Teilschuldverschreib. entfiel auf jeden Erbstamm $^1/_6$. Mit eingebracht sind alle der offenen Handels-Ges. zustehenden Schutzrechte (Patente, Gebrauchsmuster etc.), ferner alle Erfindungen, Verfahrensarten, Fabrikationsgeheimnisse u. dergl., wie sie die Ges. benutzt oder zu benutzen berechtigt ist. Die Akt.-Ges. trat ein in alle Rechtsverhältnisse (Engagements-, Liefer.-, Versicher.-, Pacht- u. Mietsverträge etc.); alle seit 1./1. 1911 abgeschlossenen Geschäfte u. vorgenommenen Rechtshandlungen gelten für die Akt.-Ges. Den Gründern wurde für die Zeit v. 1./1. 1911 bis zur Eintrag. der Akt.-Ges. in das Handelsregister eine aus dem Reingewinn zu zahlende Zs.-Vergüt. gewährt, prozentual in gleicher Höhe wie die für das erste Geschäftsjahr zu verteilende Div. Dieselben verpflichten sich, während eines Zeitraumes von 10 Jahren vom 16./6. 1911 ab in Deutschland keinerlei Konkurrenzgeschäft zu errichten, zu betreiben oder sich an einem solchen zu be-

teiligen weder mit Kapital noch mit Arbeit, Rat oder Tat, mittelbar oder unmittelbar, selbst oder durch dritte Personen, zur Vermeid. einer Vertragsstrafe von M. 500 000 für jeden Fall des Zuwiderhandelns.

Zweck: Übernahme u. Fortführ. des Geschäfts der offenen Handels-Ges. C. Bolle, Berlin, wie überhaupt jeglicher Meierei- u. Molkereibetrieb, einschl. der Gewinn. u. Verwert. der Nebenprodukte. Innerhalb dieser Grenzen ist die Ges. zu Geschäften jegl. Art befugt, insbesondere auch zum Erwerb u. zur Veräusser. von Grundstücken, Beteilig. an fremden Unternehmungen gleicher oder verwandter Art.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern zu pari.

Hypoth.-Anleihe von 1911: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 103%. **Hypoth.:** M. 350 000 (Stand Ende 1911).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück Alt-Moabit 98/103: Grund u. Boden 2 718 000, Fabrik- u. Wohngebäude 1 849 142, Grundstück Molkereihof Cöpenick: Grund u. Boden 122 000, Wirtschaftsgebäude u. Ställe 245 410, Inventar Berlin abgeschrieben, do. Molkereihof Cöpenick 62 677, Pferde 263 158, Wagen u. Geschirre 133 545, Transport- u. Wagen-Kannen 154 951, zus. 551 655, abz. 111 401 Abschreib., bleibt 440 254, Masch., elektr. Licht- u. Kraftanlagen Berlin u. Cöpenick 602 919, Vorräte 249 454, Kassa 28 405, Effekten 1534, Kaut. 78 184, Debit. 249 969, Bankguth. 1 194 472. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 2 000 000, do. Zs.-Kto 15 000, R.-F. 400 000, Hypoth. 350 000, Kredit. 473 089, Sparverein der Angestellten 141 295, R.-F. II 23 151 (Rückl.), Unterst.-F. 30 000, Talonsteuer-Res. 5000, Div. 320 000, Vortrag 84 886. Sa. M. 7 842 422.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 245 518, Steuern 75 807, Versich. 6940, Wohlfahrtsausgaben 27 592, Effekten 1579, Hypoth.-Zs. 15 750, Oblig.-Zs. 90 000, Gewinn 463 038. — Kredit: Betriebs-Bruttogewinn 908 569, Hausertrag Alt-Moabit 98 4534, Zs. 13 123. Sa. M. 926 227.

Dividende 1911: 8%.

Direktion: Conrad Reuter.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Gustav Schröter, Stellv. Ing. Carl Pernet, Berlin; General z. D. Karl Künstler, Naumburg a. S.; Rechtsanw. Dr. Walther Paulus, Berlin; Dir. D. Fr. Albert Spiecker, Grunewald-Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank.

Vogt & Wolf A.-G. in Gütersloh.

Gegründet: 21./10. 1897 mit Wirkung ab 1./9. 1897. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Übernahme der Firma Vogt & Wolf samt Grundstücken, Gebäuden, Masch., Vorräten, Aussenständen etc. erfolgte für M. 1 000 000. 1908 Bau eines neuen Schlachthauses.

Zweck: Fortführung des früher unter der Firma Vogt & Wolf betriebenen Handelsgeschäftes u. Erwerb ähnlicher in die Fleisch- u. Fettwarenbranche einschlagenden Geschäfte.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. sonstige Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Aug. 1911: Aktiva: Grundstücke 50 000, Gebäude 232 904, Masch. 52 306, Utensilien 1, Lichtanlage 1, Fuhrwerk 1, Waren 302 305, Wechsel 386, Kassa 8309, Wertp. 99 280, Bankguth. 353 872, Debit. 384 480. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 36 566, R.-F. 100 000, Extra-R.-F. 80 000 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 15 000, Talonsteuer-Res. 4000 (Rückl. 1000), Löhne, Gehälter, Prov. 20 000, Div. 160 000, Tant. u. Grat. 28 738, Vortrag 39 543. Sa. M. 1 483 848.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamtunk. 441 463, Abschreib. 13 015, Gewinn 239 281. — Kredit: Vortrag 30 966, Waren 662 793. Sa. M. 693 760.

Kurs Ende 1898—1911: 156.25, 176.50, 171, 172.25, 194.50, 208.50, 206.50, 181, 195, 179.50, 192, 203.50, 223, 246.75%. Zugelassen 9./12. 1898, eingef. am 16./12. 1898 zu 145, 6%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1910/11: 10, 12, 14, 14, 14, 12, 11, 7, 11, 12, 14, 13, 15, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Vogt. **Prokuristen:** Fr. Ibrügger, Fr. Gnegeler.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Wilh. Wolf, Gütersloh; Stellv. Bank-Dir. Heinr. Osthoff, Rentner Rich. Kaselowsky, Bielefeld; Oberlehrer a. D. Aug. Vogt, Fabrikant Konrad Gueth, Walter Bartels, Gütersloh. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

Terra Akt.-Ges. für Samenzucht in Aschersleben.

(Firma bis 1910 Gustav Jaensch & Co., Akt.-Ges. für Samenzucht; zum Schutz der alten Firma wurde die neue Firma Gustav Jaensch & Co. Akt.-Ges. f. Samenzucht, G. m. b. H., St.-Kap. M. 30 000, errichtet u. eingetragen.)

Gegründet: 26./10. 1899; eingetr. 5./1. 1900. Übernahme der Firma Gust. Jaensch & Co. in Aschersleben für M. 1 100 000.

Zweck: Züchtung von Samen jeder Art, sowie Betrieb von Land- und Gartenwirtschaft und aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen u. Handelsgeschäfte. Die Ges. betreibt Züchtung und Handel von Sämereien, speciell von Futter- u. Zuckerrübensamen, Gemüsesämereien und Blumensamen und beschäftigt insgesammt etwa 400 männliche und weibliche Arb. Die in der Lindenstrasse in Aschersleben belegenen Grundstücke haben einen Flächeninhalt von 1,9297 ha, wovon 3822 qm bebaut sind. Die Baulichkeiten enthalten neben der Direktor-Dienstwohnung und den Bureauräumlichkeiten die umfangreichen Speicheranlagen, Gewächshäuser und das Laboratorium. Die Lagerfähigkeit der massiv und mit den neuesten Einrichtungen für Bearbeitung, Reinigung und Imprägnierung erbauten Speicherräume beläuft sich auf 14 220 qm und sind diese Räume zur gleichzeitigen Aufnahme von ca. 50 000 Ctr. Sämereien ausreichend. Erpachtet sind 3400 Morgen Land (darunter 2 Güter) auf längere Zeit für eigene Kultur, woneben noch grössere Flächen von Dritten kontraktweise für die Ges. bebaut werden. Gesamtumsatz 1899/1900—1907/08: M. 1 597 989, 1 771 875, 1 777 371, 1 981 213, 2 219 088, 2 479 091, 2 296 022, 2 156 861, 2 325 225; später nicht veröffentlicht. 1907/08 wurden M. 85 000 Bruttogewinn mehr erzielt wie im Vorjahre u. die Unterbilanz aus 1907 mit M. 26 272 getilgt; seit 1908/09 wieder Div.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. vom 30./9. 1905 um M. 500 000 in 500 neuen ab 1./6. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu 102.50 % mit der Verpflichtung zur Einführung der Aktien an der Berliner Börse auf seine Kosten. Der Erlös der neuen Aktien diente mit etwa M. 125 000 zur Bestreitung der Kosten eines fertiggestellten neuen Speichers mit dem Rest zur Verminderung des Bankkredits.

Hypotheken: M. 150000 zu 4 %, halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (Gr. 10 % des A.-K.), sodann event. Sonder-Rückl. u. a.o. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Mai 1911: Aktiva: Grundstücke 100 000, Gebäude 417 000, Grundstück Stassfurter Höhe 43 000, Masch.- u. Heizung 1, Utensil., Geräte u. Masch. 20 000, Feld- u. Speicherbahn 1, elektr. Anlagen 1, Kasernen-Einricht. 1, Ackergrundstücke 28 891, Pachtacker 42 382, Pferde 9000, Dünger u. Meliorat. 1, Vieh u. Futterbestand 25 890, Kassa 5499, Hypoth.-Forder. auf Grundstück Ilberstedt 4000, Wechsel 24 820, Kaut. 4831, Effekten 78 200, Warenlager 82 107, Säcke u. Beutel 12 506, Pachtung Rittergut Rathmannsdorf 267 460, do. Freigut Drohndorf 79 631, Debit. inkl. M. 200 041 Bankguth. 1 228 361. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 150 000, Kredit. 84 995, R.-F. 69 848 (Rückl. 14 240), Spez.-R.-F. 125 000 (Rückl. 50 000), Hagelschaden-R.-F. 150 000 (Rückl. 50 000), Talonsteuer-Res. 8000 (Rückl. 4000), Div. 160 000, do. alte 140, Tant. an A.-R. 17 930, do. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 27 268, Vortrag 80 404. Sa. M. 2 473 587.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 258 290, Zs. 1182, Abschreib. für Konkursverluste 3016, do. Gebäude Lindenstr. 13 095, do. auf Anlagen etc. 23 736, Gewinn 403 843. — Kredit: Vortrag 119 031, Gewinn 584 132. Sa. M. 703 163.

Kurs Ende 1905—1911: 111.50, 84.75, 65.50, 75.75, 118.25, 136, 124.75 %. Zugel. sämtl. Aktien im Okt. 1905, davon aufgelegt M. 500 000 4./11. 1905 zu 112.50 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./6. 1905; erster Kurs 8./11. 1905: 117.50 %. Notiert in Berlin. Ab 1./11. 1910 sind nur solche Aktien lieferbar, welche auf die neue Firma Terra etc. lauten.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 9, 7, 0, $2^1/_2$, 8, 8, 4, 0, 0, 6, 10, 10 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Lorenz Zopes; Otto Zieler.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Alb. Drosihn, Stellv. Bankier Paul Gerson, Komm.-Rat Otto Bestehorn, Rentner Udo Borchert, Aschersleben; Bankier Gust. Unger, Bankier Rich. Pohl, Berlin; Amtsrat Rich. Wagner, Giersleben.

Zahlstellen: Aschersleben: Eigene Kasse, Ascherslebener Bank, Gerson, Kohen & Co., Magdeb. Bankverein (früher Herzfeld & Büchler); Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank.

Tabak-Regie-Gesellschaft des Türkischen Reiches, Akt.-Ges.

in **Constantinopel.**

(Société de la Regie co-intéressée des Tabacs de l'Empire Ottoman.)

Koncessioniert: Im Jahre 1883. Die Gesellschaft hat das ausschliessliche Recht auf Ankauf, Verarbeitung und Verkauf des im Türkischen Reiche produzierten, für den Konsum im Innern des Landes bestimmten Tabaks und zwar für die ganze Ausdehnung des Reiches, soweit das Banderolensystem in Kraft bestand, mit Ausnahme von Ost-Rumelien.

Das Monopol der Gesellschaft, wofür dieselbe eine jährliche Pacht von 750 000 türk. Pfund an die Verwaltung der Türkischen Staatsschuld zu entrichten hat, erstreckt sich in gleicher Weise wie für den Rauchtabak auf die Fabrikation u. den Vertrieb von Cigaretten, Einfuhr von Cigarren, Kau- und Schnupftabak frei gegen Erlag des betr. Einfuhrzolls.

Die Tabakpflanzer dürfen ihre für den Konsum im Innern des Landes bestimmten Tabake nur an die Regie-Gesellschaft verkaufen. Sie sind verpflichtet, ihre gesamte Tabakernte in den Entrepots der Regie-Gesellschaft zu deponieren, gleichviel, ob die Tabake für den Konsum im Innern des Landes oder zum Export bestimmt sind.

In den Ländern des Türkischen Reiches ohne Banderolensystem — mit Ausnahme des Libanon und der Insel Kreta — ist die Regie-Gesellschaft ermächtigt, die jetzt der Kaiserlich-Türkischen Regierung zustehenden Zölle, sowie ferner die von der Regierung auf Cigarren, Kau- und Schnupftabake gelegten Abgaben und Licenzsteuern zu erheben. Endlich fallen der Gesellschaft die Ausfuhrzölle für die nach Ägypten, Samos, Tunis, Ost-Rumelien und Kreta versendeten Tabake zu.

Die Gesellschaft ist befreit von der Grundsteuer auf die zum Zwecke der Fabrikation und der Aufbewahrung von Tabaksvorräten von ihr zu erbauenden Gebäude, von der Abgabe der Einkommensteuer auf ihre eigenen Revenuen und von der Patentsteuer. Für die von ihr auszugebenden Aktien, sowie auf ihre mit der Regierung und mit Privaten zu schliessenden Verträge ist die Gesellschaft von jeder Stempelsteuer befreit.

Die Ausübung des Tabaksmonopols seitens der Gesellschaft innerhalb des gesamten Türkischen Reiches nahm am 2./14. April 1884 ihren Anfang. Die Dauer der Konzession ist auf 30 Jahre festgesetzt, d. h. bis 2. April 1914. Tritt keine Verlängerung der am 2. April 1914 ablaufenden Konzession ein, so muss, falls eine andere Ges. die Konzession erhält, diese Ges. die Immobilien, Maschinen u. Vorräte an Tabak der alten Ges. ankaufen. Übernimmt die Regierung selbst das Monopol, so steht es ihr frei, die Immobilien, Maschinen u. Vorräte der Tabak-Ges. anzukaufen. Der Ankaufspreis wird dann durch ein Übereinkommen zwischen der Regierung u. der Ges. festgesetzt. Sollte die Regierung die Eigentumsobjekte der Tabak-Ges. nicht ankaufen, so kann die Ges. hierüber nach freiem Ermessen verfügen; sie ist aber gehalten, den Vorrat an Tabak für den Export zu verkaufen. Die Türkische Regierung scheint fest entschlossen zu sein, das Monopol der Tabak-Regie-Ges. beim Ablauf nicht zu erneuern. Der Präsident der Dette Publique de la Boulinière erhielt im Jan. 1911 von diesem Entschluss der Türk. Regierung amtliche Kenntnis. Die Regierung beabsichtigt, nach Ablauf der Konzession das Tabakmonopol zu übernehmen, um es von der Dette Publique verwalten zu lassen.

Die Gesellschaft schloss 1892 ein Übereinkommen mit der Société du Tombac, wonach sie auf die Dauer von 2 Jahren das der letzteren zugestandene Privileg auf Einfuhr von Tümbeki gegen eine Entschädigung p. a. von L. T. 10 000 ausübt.

Kapital: Eingezahlt L. T. 1 760 000 = £ 1 600 000 = frs. 40 000 000 in 200 000 Aktien à L. T. 8.8 = £ 8 = frs. 200, eingeteilt in 100 000 einfache, 15 000 fünffache und 1000 25 fache Stücke. Nominelles Aktienkapital L. T. 4 400 000 = £ 4 000 000 = frs. 100 000 000 à L. T. 22 = £ 20 = frs. 500, eingezahlt mit 50%; gemäss Beschluss vom 16./28. Nov. 1889 wurde mit Genehmigung der Türkischen Regierung das eingezahlte Aktienkapital auf 40% mit Wirkung ab 1./13. März 1888 herabgesetzt, die mit 50% = frs. 250 einbezahlten Aktien wurden à frs. 200 abgestempelt.

Reservefonds: Statutar. R.-F. L. T. 567 500.40, Spez.-R.-F. L. T. 49 665.77. R.-F. zurückbehaltener Gewinne L. T. 364 232.32.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 8% Zinsen vom Kapital, vom Rest bis L. T. 2 000 000 5% an die Gründeranteile, von weiteren L. T. 1 000 000 3%, von noch weiteren Beträgen 2% ebenfalls an Gründeranteile. Der Überrest wird nach Art. 7 des Cahier des Charges procentualiter an die Regierung, an die Dette Publique Ottomane und an die Gesellschaft verteilt. Vom Überschuss bis L. T. 500 000 erhält die Dette Publique 35%, die Regierung 30%, die Gesellschaft 35%; vom Überschuss bis zu L. T. 1 000 000 — 34%, — 39%, — 27%; vom Überschuss bis zu L. T. 1 500 000 — 30%, — 52%, — 18%; vom Überschuss bis zu L. T. 2 000 000 — 20%, — 70%, — 10%; vom weiteren Überschuss 15%, — 75%, — 10%. Gestattet der Gewinn eines Jahres eine 8% Verzinsung nicht, so erhalten die Aktien Ersatz aus Erträgnissen späterer Jahre. Obige vorweg entnommenen 8% Zinsen zuzüglich des letzt verteilbaren Gewinns bilden den Reingewinn der Gesellschaft. Er wird verteilt: 6% als erste Dividende, vom Rest mindestens 5% zur Reserve, vom Übrigen 5% an Verwaltungsrat, Überrest zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 28. Febr./13. März 1911: Aktiva: Liquide Werte 715 585.91, Vorschüsse an Tabakbauer u. andere Ausstände 296 089.97, Immobil. u. Mobil. 432 504.83, Rohtabak 953 235.21, Tabakfabrikate 105 538.74, Emballage u. div. Material. 70 169.99, verschied. Debit. 135 505.90, Comptes d'ordre 76 817.64. — Passiva: A.-K. 1 760 000, Akzepte 3637.17, Kaut. 831.84, R.-Fs. 126 908.67, verschied. Kredit. 34 122.97, Comptes d'ordre 164 107.51, Reingewinn 695 840.03. = Sa. L. T. 2 785 448.19.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Verkauf von Tabakfabrikaten 2 685 797.73, Verkaufslicenzen 18 084.19, Zollgebühren f. Ausfuhr 130 893.28, Zollgebühren f. Einfuhr 7530.29, Einkünfte von Bagdad 71 770.53, Zs. 11 879, Diverse 56 118.48. — Ausgaben: Jährl. Pacht 750 000, Rohmaterial. u. Fabrikat.-Kosten 657 172.79, Gehälter 167 557.14, Überwachungsdienst 203 488.30, Provis. f. Verkauf 254 122.28, Transportkosten f. Tabakfabrikate 48 722.53, Registrierung des Tabakanbaues 46 008.08, div. Ausgaben 159 162.33, Reingewinn 695 840.03 = Sa. L. T. 2 982 073.49.

Verwendung des Reingewinns: 10% Div. 176 000, Gewinnanteil d. Gründerrechte 27 752, do. der Regier. 160 642.33, do. der Dette Publique Ottomane 184 277.93, Tant. d. V.-R. 10 878.39, Überweisung an den R.-F. zurückbehaltener Gewinne 136 289.38.

Kurs: In Berlin: Ende 1884—1911: 101.50, —, —, 75, 91.75, —, 167.50, 168.75, 187, 189, —, —, —, —, —, —, 155, 150, —, —, 177, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: Ende 1887—1911: 75, 92.10, 101.10, 167.50, 172, 178, 202.75, 236, 190, —, 160, 130, 141, 155, —, —, —, —, —, —, 212,

198, 234, 193, 154%. Eingef. in Berlin 16./4. 1884 zu 116%, in Frankf. a. M. im April 1884, erster Kurs 117.50%.

Dividenden 1884/85—1910/11: 0, 0, 0, 0, 6½, 7, 8½, 9½, 10, 10¼, 10¼, 9½, 7½, 3½, 5, 8, 8, 8½, 9, 9½, 9½, 11, 12, 12, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: General-Dir. E. Weyl.

Kaiserlicher Kommissar: Sr. Exc. Nouri Bey.

Kommissar der Dette Publique Ottomane: Sr. Exc. Chéfik Bey El-Mouayad.

Verwaltungsrat: Im Auslande: Präs. Baron de Neuflize, Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Edm. Benedikt, Jul. Blum, R. Mallet, Dr. Paul von Schwabach; in Constantinopel: Vize-Präs. Ch. Sallandrouze de Lamornaix, K. Bünz, E. Eugénidi, N. de Jankò, A. Nias, L. Rambert, Baron E. de Vendeuvre.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Constantinopel, Paris und London: Banque Impériale Ottomane. Zahlung der Div. in Berlin u. Wien in Francs zum jeweiligen Tageskurse für kurz Paris.

Berg- und Hüttenwerke.

Deutschlands Bergwerks-, Salinen- und Hütten-Produktion, einschliesslich Luxemburg.

		Menge in Tonnen		Wert in M. 1000		Durchschnittswert pro Tonne M.	
		1911 [1]	1910	1911 [1]	1910	1911 [1]	1910
Steinkohlen	t	160 747 580	152 827 777	1 572 769	1 526 604	9.78	9.99
Braunkohlen	„	73 760 867	69 547 299	183 357	178 618	2.49	2.57
Asphalt	„	81 902	81 208	651	627	7.95	7.72
Erdöl	„	142 992	145 168	10 045	10 146	70.25	69.89
Eisenerze	„	29 879 361	28 709 700	114 531	106 809	3.83	3.72
Zinkerze	„	699 970	718 316	49 324	45 185	70.47	62.90
Bleierze	„	140 154	148 497	14 132	14 064	100.83	94.71
Kupfererze	„	868 600	925 957	21 531	23 406	24.79	25.28
Silber- u. Golderze . . .	„	4 890	6 646	518	640	105.93	96.30
Schwefelkies	„	217 459	215 708	2 044	2 047	9.40	9.49
Steinsalz	„	1 436 492	1 424 063	6 570	6 440	4.57	4.52
Kainit	„	4 425 497	4 249 667	57 804	53 395	13.06	12.56
Andere Kalisalze	„	5 181 379	4 062 004	49 556	37 962	9.56	9.35
Bittersalze (Kieserit etc.) .	„	212	214	2	2	9.43	9.35
Kochsalz	„	645 991	668 980	17 825	19 254	27.59	28.78
Chlorkalium	„	838 420	741 259	83 409	72 984	99.48	98.46
Chlormagnesium	„	36 764	32 206	776	668	21.11	20.74
Glaubersalz	„	82 664	84 786	2 004	2 109	24.24	24.87
Schwefelsaures Kali . .	„	107 631	84 584	16 670	12 561	154.88	148.50
Roheisen:							
Giessereiroheisen . . .	„	2 786 437	2 641 518	163 353	145 414	58.62	55.05
Gusswaren 1. Schmelzung	„	94 622	78 767	8 791	6 961	92.91	88.37
Bessemerroheisen . . .	„	377 051	313 961	24 140	19 156	64.02	61.01
Thomasroheisen . . .	„	9 785 056	9 314 943	508 459	479 363	51.96	51.46
Stahleisen, Spiegeleisen	„	1 547 480	1 437 877	106 924	96 192	69.10	66.90
Puddelroheisen	„	667 567	697 868	37 915	38 278	56.80	54.85
Bruch- und Wascheisen	„	22 314	17 249	929	690	41.63	40.00
Zusammen Roheisen . .	„	15 280 527	14 502 183	850 511	786 054	55.66	54.20
Zink (Blockzink)	„	235 776	221 396	114 359	99 399	485.03	448.96
Blei: Blockblei	„	161 287	159 851	44 152	42 042	273.75	263.01
Kaufglätte	„	3 687	3 581	1 073	989	291.02	276.18
Kupfer: Raffinade etc. . .	„	37 452	34 926	44 014	42 389	1 175.21	1 213.68
Schwarzkupfer z. Verk. .	„	146	1735	132	1 721	904.11	991.93
Kupferstein „ „ .	„	996	2 060	250	605	251.00	293.69
Silber (Reinmetall) . . .	kg	439 580	420 003	32 133	30 654	73.10 [2]	72.99 [2]
Gold (Reinmetall) . . .	„	4 967	4 625	13 875	12 919	2 793.39 [2]	2 793.24 [2]
Gusswaren 2. Schmelzung	t	2 722 028	2 550 234	495 561	453 628	182.06	177.88
Schweisseisen und -Stahl:							
Rohluppen u. -Schienen und Cementstahl zum Verkauf.	„	21 556	25 939	2 479	2 865	115.00	110.45
Fertige Schweisseisenfabrikate	„	316 842	381 519	46 889	57 210	147.99	149.95
Flusseisen u. Flussstahl:							
Blöcke (Ingots) z. Verk.	„	740 732	708 778	64 256	59 680	86.75	84.20
Brammen, Billets, Platinen etc. zum Verk. .	„	2 601 606	2 251 044	231 856	197 584	89.12	87.77
Fertige Flusseisenfabrikate	„	10 703 535	9 620 897	1 510 016	1 353 503	141.08	140.68

[1]) Für 1911 vorläufige Zahlen.
[2]) Für 1 Kilogramm.

Vergleichende Zusammenstellung

der Grosshandelspreise für deutsches und englisches Roheisen per 1000 kg in den Jahren 1909—1911.

Monat	Jahr	Breslau		Dortmund			Düsseldorf					Hamburg englisch. Roheisen		Lübeck
		deutsches Roheisen												
		Puddel-	Giesserei-	Bessemer Roh-	westf. Puddel-	Thomas-	bestes deutsches Puddel-	bestes deutsches Giesserei-	luxemburger Giesserei-	luxemburger Thomas	deutsches Bessemer	schottisches	Middlesbro	Stabeisen, geschmied. Ia Stockholm.
Januar.	1909	62.—	65.—	—	58.—	—	58.—	59.50	50.—	—	—	79.20	69.30	237.50
	1910	60.—	65.—	—	58.—	—	58.—	63.—	54.—	54.—	61.50	82.50	72.—	262.50
	1911	60.—	63.50	—	63.—	—	59.—	66.—	52.—	54.—	70.—	81.20	71.40	260.—
Februar	1909	62.—	65.—	—	58.—	—	57.—	59.50	50.—	—	—	78.40	67.80	237.50
	1910	60.—	65.—	—	58.—	—	59.—	64.—	56.—	55.50	64.—	82.40	71.50	262.50
	1911	60.—	63.50	—	61.75	—	59.—	66.—	52.—	54.—	70.—	81.—	70.50	260.—
März. .	1909	58.—	63.—	—	58.—	—	57.—	59.50	47.—	—	—	77.80	66.50	237.50
	1910	—	67.—	—	62.—	—	59.—	64.—	56.—	55.50	64.—	81.50	71.60	262.50
	1911	60.—	63.50	—	61.50	—	59.—	66.—	51.—	52.50	70.—	80.—	68.80	260.—
April. .	1909	57.—	63.—	—	58.—	—	57.—	59.50	48.—	—	—	78.50	67.80	237.50
	1910	60.—	67.—	—	62.—	—	59.—	64.—	56.—	55.50	64.—	82.60	71.40	262.50
	1911	60.—	63.50	—	61.50	—	59.—	66.—	51.—	52.50	70.—	79.20	67.80	260.—
Mai . . .	1909	57.—	63.—	—	58.—	—	57.—	59.50	48.—	49.50	60.—	79.20	68.30	237.50
	1910	60.—	67.—	—	62.—	—	59.—	64.—	56.—	55.50	64.—	81.10	70.10	262.50
	1911	60.—	63.50	—	61.50	—	59.—	66.—	51.—	52.50	70.—	79.—	67.20	260.—
Juni . .	1909	57.—	63.—	—	58.—	—	57.—	59.50	48.—	49.50	60.—	79.—	68.50	237.50
	1910	60.—	67.—	—	62.—	—	59.—	64.—	56.—	55.50	64.—	80.30	69.50	262.50
	1911	60.—	63.50	—	61.50	—	59.—	66.—	—	52.50	70.—	79.—	67.50	260.—
Juli . .	1909	57.—	63.—	—	55.—	—	56.50	56.—	46.50	49.—	57.—	79.20	68.50	237.50
	1910	60.—	67.—	—	62.—	—	59.—	64.—	55.—	54.50	64.—	79.50	69.—	262.50
	1911	60.—	63.50	—	61.50	—	59.—	66.—	52.—	52.50	70.—	79.—	67.80	260.—
August.	1909	57.—	64.50	—	55.—	—	56.50	55.—	46.—	49.—	57.—	80.40	70.30	240.—
	1910	62.—	69.50	—	62.—	—	59.—	64.—	54.—	54.—	64.—	80.50	69.50	262.50
	1911	62.—	65.50	—	61.50	—	60.50	66.—	52.—	52.50	70.—	79.50	68.20	260.—
Septbr..	1909	57.—	66.50	—	55.—	—	55.—	57.—	47.50	49.—	58.—	81.50	71.30	240.—
	1910	62.—	69.50	—	63.—	—	59.—	64.50	52.50	54.—	70.—	80.—	70.—	262.50
	1911	62.—	65.50	—	64.50	—	60.50	66.—	52.—	—	70.—	79.50	67.80	260.—
Oktober	1909	58.—	68.50	—	56.—	—	56.50	58.50	49.50	49.50	59.—	81.40	72.10	260.—
	1910	60.—	63.50	—	63.—	—	59.—	66.—	52.50	54.—	70.—	80.—	70.—	265.50
	1911	64.—	67.50	73.75	64.50	54.50	60.50	66.—	—	—	74.50	79.50	68.30	260.—
Novbr. .	1909	58.—	63.—	—	55.—	—	57.—	58.50	51.—	50.—	60.—	81.20	71.10	260.—
	1910	60.—	63.50	—	63.—	—	59.—	66.—	52.50	54.—	70.—	80.40	70.80	265.50
	1911	64.—	67.50	74.50	66.—	54.50	62.—	70.50	53.—	—	74.50	80.20	69.60	260.—
Dezbr. .	1909	58.—	63.—	—	55.—	—	57.—	61.—	52.50	50.—	60.—	81.20	71.10	260.—
	1910	60.—	63.50	—	63.—	—	59.—	66.—	52.50	54.—	70.—	80.80	71.20	265.50
	1911	64.—	67.50	74.50	66.—	54.50	62.—	70.50	53.—	56.50	74.50	82.—	76.30	260.—

Stahlwerks-Verband.

(Siehe Seite 1319.)

Die Tabellen geben die Beteiligungs-Ziffern im Stahlwerks-Verband in den verschiedenen Erzeugnissen der Produkte A u. in den Produkten B, die zus. die Erzeugung an Eigenrohstahl darstellen, gültig ab 1. April 1912.

Beteiligungsziffern in den Produkten A u. B (Gewichte in Rohstahl):
Die B-Produkte sind ab 1. Juli 1912 nicht mehr syndiciert.

Nr.	Werke. Gültig ab 1./4. 1912.	Produkte A t	Produkte B t	Ges.-Ziffern A u. B t
1	Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. (Rothe Erde) .	283 604	225 000	508 604
2	Eisen- u. Stahlwerk Hoesch, A.-G. in Dortmund	170 990	283 519	454 509
3	Gewerkschaft Deutscher Kaiser und Thyssen & Co.	355 000	627 725	982 725
4	Gutehoffnungshütte, Aktienverein f. Bergbau und Hüttenbetrieb	289 580	296 419	585 999
5	Hasper Eisen- und Stahlwerk	55 883	118 429	174 312
6	Phoenix, Akt.-Ges. für Bergbau u. Hüttenbetrieb	465 454	861 327	1 326 781
7	Rhein. Stahlwerke	285 305	234 000	519 305
8/9	Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-A.-G.	478 782	314 177	792 959
10 a-c	Burbach; Le Galais, Metz & Co., Eich; Düdelingen	511 474	220 514	731 988
11	Röchlingsche Eisen- und Stahlwerke G. m. b. H.	253 545	161 795	415 340
12	Gebr. Stumm, G. m. b. H.	247 192	168 148	415 340
13	Les Petits Fils de Fois de Wendel & Cie. . . .	277 000	345 000	622 000
14	Rombacher Hüttenwerke	348 472	181 000	529 472
15	Dillinger Hüttenwerke	104 009	154 560	258 569
17	Lothringer Hüttenverein Aumetz - Friede, Kneuttingen	302 424	80 000	382 424
18	Rümelinger u. St. Ingberter Hohöfen u. Stahlwerke A.-G.	91 981	90 690	182 671
19	Eisenwerk-Ges. Maximilianshütte	177 494	96 852	274 346
20	A.-G. Peiner Walzwerk	208 286	132 648	340 934
21	Bochumer Verein f. Bergbau u. Gussstahlfabrikat. u. Gesellschaft für Stahl-Industrie m. b. H. . .	205 503	130 454	335 957
22	Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hüttenverein, A.-G., Osnabrück	90 500	94 500	185 000
23	Fried. Krupp, A.-G.	526 827	450 194	977 021
24	Verein. Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten A.-G.	39 355	68 145	107 500
25	Sächsische Gussstahlfabrik Döhlen	26 638	47 400	74 038
26	Westfälische Stahlwerke	69 200	100 800	170 000
27	Verein. Königs- u. Laurahütte, A.-G. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb	94 660	241 695	336 355
28	Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G., Friedenshütte; Kattowitzer A.-G. f. Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb; Oberschles. Eisen-Industrie, A.-G. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb, Gleiwitz	199 340	471 260	670 600
29	Abt. Rodingen d. Soc. anon. d'Ougrée-Marihaye .	125 000	—	125 000
	Insgesamt	6 283 498	6 196 251	12 479 749

Vergleichende Zusammenstellung

der Metallpreise im Jahresdurchschnitt nach Londoner respektive Hamburger Notierungen.
(Nach den Angaben der Rheinisch-Nassauischen Bergwerk- und Hütten-Ges. in Stolberg.)

	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Zink pro 100 kg . M.	41.94	45.19	50.75	54.14	47.67	40.35	44.30	46.—	50.32
Blei „ „ „ . „	23.16	23.97	27.43	34.70	38.19	27.04	26.17	25.90	27.92
Silber „ „ „ . „	72.96	77.78	82.28	91.34	89.37	71.94	70.02	72.85	72.63

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat in Essen.

Jahres-Beteiligungsziffern der in den Syndikaten vereinigten Zechen am 1. Januar 1912 für den Absatz in Kohlen, Koks und Briketts.

Gewerkschaft bezw. Gesellschaft	Kohlen t	Koks t	Briketts t
Aplerbecker Aktien-Verein für Bergbau	300 000	—	92 450
Arenbergsche Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb	1 872 702	387 250	—
Arenberg Fortsetzung, Gewerkschaft	400 000	—	—
Blankenburg	155 000	—	100 000
Bochumer Bergwerks-Akt.-Ges.	405 900	136 000	—
Bochumer Verein für Bergb. u. Gussstahlfabrik.	399 200	4 000	154 100
Borussia	254 760	100 000	45 500
Caroline	182 600	—	46 300
Carolus Magnus	324 200	100 000	—
Concordia	1 526 376	327 400	—
Consolidation	1 740 000	415 400	—
ver. Constantin der Grosse	1 384 500	717 500	—
Dahlbusch	1 210 000	183 000	—
Deutscher Kaiser	1 650 000	12 000	—
Deutsch-Luxemb. Bergwerks- u. Hütten-A.-G.	3 635 481	853 700	638 550
Deutschland	325 500	101 200	60 000
Dorstfeld	840 000	366 580	—
Eintracht Tiefbau	582 000	79 000	163 350
Eisen- und Stahlwerk Hoesch	550 000	120 000	—
Essener Steinkohlenbergwerke	1 989 300	—	811 000
Ewald	1 993 000	93 750	54 450
Fried. Krupp, A.-G.	700 000	—	—
Friedrich der Grosse	930 600	306 500	—
Friedrich Ernestine	368 100	99 260	—
Fröhliche Morgensonne	570 000	142 000	180 000
Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.	8 698 000	1 726 808	216 600
Georgs-Marien-Bergw.- u. Hüttenverein	340 000	100 000	—
Gottessegen	180 000	—	54 450
Graf Beust	456 100	66 760	—
Graf Bismarck	1 754 700	—	—
Graf Schwerin	468 400	242 800	—
Gutehoffnungshütte	1 900 000	40 000	144 000
Harpener Bergb.-Akt.-Ges.	7 240 000	1 750 000	345 620
Heinrich	192 700	—	—
Helene & Amalie	920 000	207 800	72 000
Hibernia	5 416 500	812 800	54 450
Johann Deimelsberg	361 600	—	169 900
* Johannessegen	150 000	—	80 000
Kölner Bergwerks-Verein	904 438	328 540	—
König Ludwig	1 312 000	493 050	—
König Wilhelm	1 040 000	443 367	—
Königin Elisabeth	885 000	305 200	216 000
Königsborn	1 124 770	413 900	—
Langenbrahm	660 000	—	—
Lothringen Gewerkschaft	754 100	420 000	—
Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede	1 170 000	331 940	72 000
Magdeburger Bergw.-A.-G.	550 000	—	—
Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerksch.	300 000	—	—
Mark, Bergbau-A.-G.	150 000	—	54 000
Massen, Bergbau-A.-G.	600 000	215 000	—
Mathias Stinnes	1 321 000	229 445	—
Minister Achenbach	600 000	8 100	—
Mont Cenis	995 000	100 000	—
Mülheimer Bergw.-Verein	1 380 000	95 000	364 900
Neu-Essen	770 000	—	—
Neumühl	1 650 000	363 000	—
ver. Neu-Schölerpad & Hobeisen	210 000	—	60 100
Phönix	3 190 000	642 640	71 280
Rheinische Stahlwerke	515 000	100 000	72 000
Rheinpreussen	3 000 000	795 000	—
Siebenplaneten	300 000	64 600	132 360
Schürbank & Charlottenburg	180 000	—	72 600
ver. Trappe	152 900	—	—
Unser Fritz	820 000	—	—
Victoria	135 000	—	90 000
Victoria Mathias	452 900	145 060	—
Zollverein	1 755 507	240 000	—
zus	79 504 834	15 304 100	4 759 960

* Vom 1./4. 1911 an.

Vergleichende Zusammenstellung

der Durchschnittspreise für Förderkohlen und Koks im Ober-Bergamts-Bezirk Dortmund.

(Nach dem Jahresbericht der Industriebörse zu Essen.)

	Jahr	Jan. M	Febr. M.	März M.	April M.	Mai M.	Juni M.	Juli M.	Aug. M.	Sept. M.	Okt. M.	Nov. M.	Dez. M.	Im Durchschnitt M.
Flammkohlen	1907	10.75	10.75	10.75	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.12
	1908	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25
	1909	11.25	11.25	11.25	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.87
	1910	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75
	1911	10.75	10.75	10.75	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.56
Fettkohlen	1907	10.75	10.75	10.75	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.12
	1908	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25
	1909	11.25	11.25	11.25	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.87
	1910	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75
	1911	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75	10.75
Magere Kohlen	1907	10.00	10.00	10.00	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.38
	1908	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50
	1909	10.50	10.50	10.50	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.03
	1910	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
	1911	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
Gaskohlen	1907	12.50	12.50	12.50	13.75	13.75	13.75	13.75	13.75	13.75	13.75	13.75	13.75	13.44
	1908	13.75	13.75	13.75	13.75	13.75	13.75	13.75	13.75	13.75	13.75	13.75	13.75	13.75
	1909	13.75	13.75	13.75	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.09
	1910	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00	13.00
	1911	13.00	13.00	13.00	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.63
Hochofenkoks	1907	16.00	16.50	16.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.25
	1908	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50
	1909	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	14.00	14.00	14.00	15.13
	1910	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	15.50	15.50	15.50	14.37
	1911	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50
Giessereikoks	1907	18.50	18.50	18.50	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	19.63
	1908	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00
	1909	20.00	20.00	20.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.50
	1910	18.00	18.00	18.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	18.00	18.00	18.00	17.50
	1911	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00
Brechkoke I u. II	1907	18.75	18.75	18.75	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	21.56
	1908	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50	22.50
	1909	22.50	22.50	22.50	20.75	20.75	20.75	20.75	20.75	20.75	20.75	20.75	20.75	21.19
	1910	20.75	20.75	20.75	19.75	19.75	19.75	19.75	19.75	19.75	20.75	20.75	20.75	20.25
	1911	20.75	20.75	20.75	20.50	20.50	20.50	20.50	20.50	20.50	20.50	20.50	20.50	20.56
Briketts	1907	12.25	12.25	12.25	12.88	12.88	12.88	12.88	12.88	12.88	12.88	12.88	12.88	12.72
	1908	12.88	12.88	12.88	12.88	12.88	12.88	12.88	12.88	12.88	12.88	12.88	12.88	12.88
	1909	12.88	12.88	12.88	12.13	12.13	12.13	12.13	12.13	12.13	12.13	12.13	12.13	12.32
	1910	12.13	12.13	12.13	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.75
	1911	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63	11.63

Durchschnitts-Jahrespreise in den letzten 10 Jahren.

	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Flammkohlen	9.72	9.44	9.38	9.47	10.27	11.12	11.25	10.87	10.75	10.56
Fettkohlen	9.60	9.38	9.38	9.49	10.27	11.12	11.25	10.87	10.75	10.75
Magere Kohlen . . .	8.75	8.31	8.25	8.72	9.53	10.38	10.50	10.13	10.00	10.00
Gaskohlen	12.00	11.75	11.75	11.81	12.50	13.44	13.75	13.15	13.00	12.63
Hochofenkoke	15.00	15.00	15.00	15.00	15.87	17.25	17.50	15.13	14.37	15.50
Giessereikoke	17.50	16.50	16.50	16.87	17.87	19.63	20.00	18.50	17.50	18.00
Brechkoke I u. II . .	18.50	17.50	17.50	17.31	18.12	21.56	22.58	21.19	20.25	20.56
Briketts	12.83	12.12	12.00	11.81	12.02	12.72	12.88	12.32	11.75	11.63

a) Erzbergwerke u. Hüttenbetriebe.

Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation

zu Stolberg und in Westfalen in **Aachen,** Hochstrasse 11/15.

Gegründet: Am 5./7. 1845 als Ges. für Bergbau u. Zinkfabrikat. zu Stolberg, Kön. Bestätigungsurkunde v. 31./12. 1845; handelsger. eingetr. am 26./5. 1862. Im Jahre 1853 fand Verschmelzung mit dem Rhein.-Westfälischen Bergwerks-Verein unter Annahme der jetzigen Firma statt. Neues Statut v. 20./12. 1900, abgeänd. 30./5. 1908, 24./4. u. 30./5. 1909, 12./8. 1911.

Zweck: Betrieb von Bergwerken u. Verhüttung von Blei- u. Zinkerzen, auch gekaufter Erze, Herstellung von Schwefelsäure. Die Ges. besitzt eine Bleihütte zu Stolberg u. Ems, je eine Zinkhütte in Stolberg u. Dortmund, ein Zinkwalzwerk in Stolberg, ein Blei- und Röhrenwalzwerk in Ems nebst elektr. Zentrale, die Blei- u. Zinkerzgrube Diepenlinchen bei Stolberg nebst einer Erzaufbereitungsanstalt, die Erzgrube Rosenberg bei Braubach nebst einer Aufbereitungsanstalt, Erzgruben bei Ems nebst Aufbereitungsanstalt, einige Erzgruben im Revier Bensberg, die Erzgruben Aurora, Dörnberg u. Bastenberg (letztere seit dem 1./7. 1911 stillgelegt) bei Ramsbeck in Westfalen nebst 1 Erzaufbereitungsanstalt u. einer elektr. Kraftzentrale [1896 wurde eine Kleinbahn zur Verbindung der Ramsbecker Etablissements mit der Eisenbahnstation Bestwig-Nutlar hergestellt], die Erzgruben Siles (diese verpachtet), Aquisgrana u. Dolores b. Linares, verschied. kleinere Erzgruben; die Eisensteingrube im Distrikte Almeria in Spanien 1910 verkauft. Ferner besass die Ges. die Kohlenzeche Lukas bei Dortmund, woselbst 2 Schächte mit einer Teufe von 230 u. 121 m niedergebracht worden sind. Die Ges. hat mit Hinsicht auf die ungünstigen unterirdischen Grubenverhältnisse die Zeche am 1./7. 1911 stillgelegt u. hat eine entsprechende Abschreib. auf diese Anlage vorgenommen. Die a.o. G.-V. v. 12./8. 1911 beschloss zur Deckung des aus Anlass der Einstellung der Zeche Lukas erwachsenden Verlustes von ca. M. 4 000 000: a) den Reingewinn aus dem Geschäftsjahr 1911 (M. 2 005 095) zu Abschreib. zu verwenden, b) die Bestimmungen des Art. 13 des Statuts, betr. den Div.-Ergänz.-F., aufzuheben u. den dadurch frei werdenden Betrag von M. 1 715 942 ebenfalls zu Abschreib. zu verwenden u. falls die Beträge unter a u. b nicht ausreichen sollten, c) den Rest der etwa darüber hinaus erforderlichen Abschreib. den R.-F. III u. I zu entnehmen. Die Konzession Lukas wurde 1912 für M. 750 000 abgestossen. Zunächst wurde ein Fonds für Abschreib. u. Rückstell. gebildet, bestehend aus a) dem Reingewinn von 1911 M. 2 005 095, b) gewöhnl. Abschreib. auf Immobil. M. 617 203, c) Div.-Ergänz.-F. M. 1 715 942, d) Erlös aus Verkauf von Lukas-Werten M. 175 623, zus. M. 4 513 863. Durch den Verkauf des Bergwerkseigentums an den Steinkohlenfeldern Lukas erhöht sich der Fonds für Abschreib. um M. 750 000, ausserdem um weitere Erlöse aus Lukas-Objekten. Nach Angaben der Verwalt. in der G.-V. v. 22./5. 1912 genüge der verfügbare Betrag von M. 4 666 855 für Abschreib. u. Rückstell. auf die Zechen Lukas, Schwelm, Mühlenbach, Ramsbeck u. Ems. Die hiernach verbleibenden M. 213 408 werden verwendet zur Deckung weiterer für die Zechen Lukas u. Schwelm in 1912 entsteh. Ausgaben sowie zur Abschreib. auf die Bleihütte Stolberg, welche vorübergehend oder dauernd ausser Betrieb gesetzt werden müsse, falls es nicht gelinge, genügend Bleierze zu einem nutzbringenden Preise zu verkaufen. Im ersten Quartal 1912 brachten sämtliche Werke Überschüsse u. für 1912 ist eine angemessene Div. zu erhoffen, falls nicht aussergewöhnl. Umstände eintreten. Ausserdem gehören der Ges. ausser obigem Besitz eine grosse Anzahl noch nicht aufgeschlossener Konzessionsfelder. Ferner besitzt die Ges. ca. 1040 ha Grundeigentum, wovon 265 ha durch Betriebs- u. Wohngebäude (darunter 51 Beamtenhäuser u. 232 Arbeiterhäuser), Wege, Bahnen sowie Halden u. Ödland in Anspruch genommen sind, während 287 ha zu landwirtschaftl. Zwecken u. 488 ha zu Holzzucht benutzt werden.

1908 wurde mit der Chemischen Fabrik Rhenania zu Aachen ein Abkommen getroffen, nach welchem die seitens dieser Ges. auf den Zinkhütten zu Stolberg u. Dortmund errichteten Fabrikanlagen zur Darstellung von Schwefelsäure aus den schwefeligen Gasen der Blende-Röstöfen vom 1./1. 1909 ab für eigene Rechnung übernommen u. betrieben wird. Die Tilgung des vereinbarten Übernahmepreises dieser Fabrikanlagen erfolgt in der Weise, dass die Stolberger Ges. der Chem. Fabrik Rhenania die Schwefelsäure noch auf eine Reihe von Jahren mit einem bestimmten Preisnachlass liefern wird. Arb.-Zahl der Gruben, Hütten etc. 1911 durchschnittlich ca. 4463. Das Kto Immobil., Konc., Gruben u. Hütten wurde infolge Neuanlagen, Erweiterungen etc. 1907—1911 mit M. 1 677 517, 915 903, 1 483 256, 876 801, 2 680 112 belastet; bei Mobil.-Kto betrug der Zugang M. 144 657, 85 303, 105 207, 93 116, 120 363. Gesamtabschreib. 1855—1910: M. 34 161 976.

Produktion:		1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Bleierz . . .	t	7 006	8 138	7 967	7 988	8 535	7 410	14 699	14 678	11 690
Zinkerz . . .	„	18 143	17 466	16 965	16 277	16 411	16 795	24 708	27 107	28 518
Rohzink . . .	„	21 083	22 723	25 204	26 029	26 334	25 086	27 054	27 715	25 175
gewalztes Zink	„	6 700	5 323	4 715	4 700	4 766	5 306	5 526	5 398	6 422
Kaufblei . . .	„	16 090	16 570	16 571	17 227	15 358	14 287	20 207	18 132	20 691
Silber	kg	31 936	40 068	42 593	39 596	35 918	42 599	29 196	27 272	28 697
Gold	kg	—	—	—	—	—	—	84	85	103

Ab 1909 einschl. des Emser Blei- u. Silberwerkes.

Ferner wurden produziert 1909—1911: 1273, 1305, 1067 t Zinkstaub, 47 211, 48 791, 46 709 t Schwefelsäure, 1849, 1981, 1699 t Walzblei, 1266, 1247, 888 t Bleiröhren, 15, 19, 6 t Bleidraht.

Bei Aufnahme der Bestände ult. 1907 war die Ges. gezwungen für Konjunkturverlust auf Metall M. 795 879 abzuschreiben, auch auf verschiedene Aktien etc. M. 68 936, ebenso einen Kursverlust von M. 82 275 auf Staatspap., zus. also M. 947 091. Der Reingewinn per 1907 M. 443 767 wurde durch Entnahme von M. 334 361 aus dem Div.-Ergänz.-F. ergänzt, wodurch die Zahlung einer Div. von 5 % ermöglicht wurde. Auch das Jahr 1908 litt unter den ungünstigen Metallpreisen, namentlich von Silber u. Blei, sodass sich nach M. 1 093 469 Abschreib. nur ein Reingewinn von M. 3305 ergab. Die 5 % Div. für 1908 M. 755 900 wurden aus dem Div.-Ergänz.-F. gezahlt. 1909 besserten sich die Verhältnisse auf dem Metallmarkte, trotzdem waren zur Verteil. einer Div. von 5 % dem Div.-Erg.-F. M. 111 215 zu entnehmen. Die Ges. gehört seit 1909 dem Zinkhüttenverband G. m. b. H. an (Stamm-Kap. M. 2 047 000). Mit dem Verkauf für den Verband wurden die Firmen Metallges. in Frankf. a. M., Beer, Sondheimer & Co. in Frankf. a. M. u. Aron Hirsch & Sohn in Halberstadt betraut.

Die a.o. G.-V. v. 24./4. 1909 beschloss Erwerb des Unternehmens des Emser Blei- u. Silberwerkes in Ems, welches die Gewinnung von Blei und Silber, Zink-, Kupfer- und Eisenerzen betreibt (siehe bei Kap.). Besitz: 5 Erzgruben im Bezirk Ems nebst 2 Aufbereitungsanstalten u. eine Anzahl Konzessionsfelder, eine Blei- u. Silberschmelzhütte, ein Bleiwalz- und Röhrenwerk, eine grosse elektr. Kraft-Zentrale von 3000 PS.; ferner 638.45 ha Grundbesitz, von denen 20.78 ha mit Betriebsgebäuden u. einer Anzahl von Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern bebaut sind, während die übrigen 617.67 ha in 63.20 ha landwirtschaftlich benutztes Terrain, 5.13 ha Wiesen, 512.89 ha Wald u. 36.45 ha Ödland u. Halden zerfallen. Die Roherzförderung betrug 1902—1908: 38 786, 37 403, 42 410, 64 023, 67 280, 69 551, ? t. Die Emser Gruben produzierten im J. 1908: 5911 t Blei- u. Silbererz, 6825 t Zinkerz, 12 t Kupfererz, 6143 t Spateisenstein. Die Blei- u. Silberhütte lieferte 6329 t Blei, 5569 kg Silber, während das Bleiwalzwerk 1495 t Walzblei, 1007 t Bleiröhren, 15 t Bleidraht darstellte. Produktionszahlen ab 1909 mit denen der Stolberger Zinkhütten vereinigt (siehe oben). Die Belegschaft betrug bei der Übernahme ca 1000 Mann.

Kapital: M. 16 918 800 in 50 396 gleichber. Aktien (Nr. 1—50 396) à M. 300 u. in 1500 Aktien (Nr. 50 397—51 896) à M. 1200, Emiss. v. 1909. Urspr. Kapital M. 6 000 000 (über Wandlungen desselben s. Jahrg. 1902/1903).

Das A.-K. betrug dann 1885—1900: M. 20 327 700, u. zwar M. 10 417 500 in 34 725 St.-Aktien à Tlr. 100 = M. 300 u. M. 9 910 200 in 33 034 priv. Aktien à Tlr. 100 = M. 300.

Die G.-V. v. 20./12. 1900 beschloss zum Zweck der Vereinheitlichung der Aktien das A.-K. von M. 20 327 700 auf M. 15 118 800 mit Wirkung ab 1./1. 1900 herabzusetzen u. zwar durch Zus.legung von je 2 der vorhandenen 34 725 St.-Aktien zu 1 Aktie u. durch Vernichtung 1 überschiess. St.-Aktie, dagegen die sämtl. bisher den priv. Aktien eingeräumten Privilegien aufzuheben, sodass alle Aktien fortan gleiche Rechte haben. Das A.-K. betrug nunmehr M. 15 118 800 in 50 396 Aktien à M. 300, die untereinander gleichber. sind. Nach vollständiger Durchführung des Verfahrens findet ab 1./2. 1902 Umtausch der Aktien gegen neue, einheitl. Stücke statt, sodass künftig sämtl. Aktien durch gleiche Urkunden mit den Nrn. 1—50 396 repräsentiert werden. Der Umtausch kann lt. Mitteil. d. Ges. v. 2./5. 1911 noch erfolgen.

Der durch die Zusammenleg. der St.-Aktien buchmässig erzielte Gewinn von M. 5 208 900 ist auf den Wert der Immobilien derart verrechnet worden, dass nach Erhöhung des Wertes der Abteilung Dortmund um M. 461 400 auf Abteilung Ramsbeck M. 5 670 300 abgeschrieben sind. Die a.o. G.-V. v. 24./4. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 800 000 (auf M. 16 918 800) in 1500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, hiervon dienten M. 1 200 000 zum Erwerb des Unternehmens der Ges. des Emser Blei- u. Silberwerks in Ems mit Wirkung ab 1./1. 1909, die restl. M. 600 000 neuen Aktien wurden an ein Konsort. begeben, welches sich verpflichtet hatte, M. 600 000 Oblig.- u. Darlehnsschulden des Emser Blei- u. Silberwerks zu decken.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 27./5. 1905, rückzahlbar zu 102 %, aufgenommen zur Verstärk. der Betriebsmittel u. Inbetriebsetz. der Kohlenfelder der Ges. bei Dortmund, Stücke (Nr. 1—6000) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Ordre u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 in längstens 22 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. 3 % u. ersp. Zs. vor dem 1./7. (zuerst 1908) auf 2./1.; ab 1915 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Specielle Sicherheit ist der Anleihe nicht gewährt; die Ges. darf nur nicht bis zur Rückz. der gegenwärtigen Anleihe einer anderen ein besonderes Recht, abgesehen vom Zinsfuss, gewähren, und keine Anleihen über den Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. aufnehmen. Vor den

schweb. Verpflicht. der Ges. hat die Anleihe mithin keinen Vorzug. In Umlauf Ende 1911: M. 5 251 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Cöln: Berg. Märk. Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 101.10, 99, 98.75, 98.50, 97, 97, 93.50%. Zugel. Aug. 1905; aufgel. (nach freihänd. Verkauf v. M. 2 000 000) M. 4 000 000 am 16./8. 1905 zu 100.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905.

Anleihe von 1909: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, Einlösung auf Grund verstärkter Auslos. u. Gesamtkünd. bis 2./1. 1919 ausgeschlossen, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 in 21 Jahren durch jährl. Auslos. von mind. 3% nebst ersp. Zs. vor dem 1./7. jeden Jahres (zuerst 1910) auf 2./1. (erstmals 1911); ab 2./1. 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. keine Teilschuldverschreib. ausgeben, die den Gläubigern ein besseres Recht, abgesehen vom Zinsfusse, gewähren als den Gläubigern aus den Teilschuldverschreib. von 1909. Insbesondere ist die Ges. verpflichtet, für den Fall, dass Teilschuldverschreib. mit hypothek. Sicherheit ausgegeben werden sollten, die gegenwärt. Teilschuldverschreib., unbeschadet des den Oblig. von 1905 zustehenden Vorranges, unmittelbar hinter diesen u. jedenfalls mit Vorrang vor der späteren Anleihe eintragen zu lassen. Ferner darf die Ges. bis zur Einlösung der Teilschuldverschreib. von 1909 keine solchen über den Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. hinaus ausgeben. Aufgenommen zur Beschaffung der infolge der Verschmelzung mit der Ges. des Emser Blei- u. Silberwerks benötigten grösseren Geldmittel. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 2 816 000. Coup.-Verj.: 4 Jahre (K.), der Stücke in 30 Jahren (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Cöln: Bergisch Märkische Bank. Kurs Ende 1909—1911: 101.10, 101.90, 101.90%. Eingef. an der Berliner Börse am 5./8. 1909 zum ersten Kurse von 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai.

Stimmrecht: Je M. 300 A.-K. = 1 St. (Deponierung der Aktien 14 Tage vor der G.-V.)

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. bis zu 5% zur Bildung des zweiten R.-F., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (wenigstens M. 30 000), 7% Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest weitere Div., soweit nicht die G.-V. eine Verwend. zu anderen Ges.-Zwecken beschliesst. Der R.-F. I ist auf M. 1 700 000 festgesetzt und darf nur zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes verwendet werden, in welchem Falle er aus dem Reingewinn der folgenden Jahre auf den Betrag von M. 1 700 000 wieder zu ergänzen ist. Der Betrag von M. 800 000, um welchen der R.-F. I 1908 verkürzt worden ist, wurde dem R.-F. II überwiesen. Der aus dem Steigen und Fallen der Metallpreise sich ergebende Gewinn oder Verlust — das ist der Unterschied zwischen dem dem Einkauf der Stoffe zugrunde gelegten Metallpreise und dem aus dem Verkauf der Metalle tatsächlich erzielten Erlöse — ist dem R.-F. II gutzuschreiben oder zu belasten. Ist bei der Aufnahme der Inventur der Marktpreis für die in gekauften Erzen und Zwischenprodukten befindlichen und aus diesen herrührenden Metalle niedriger als der dem Kaufe zugrunde gelegte Einkaufspreis, so ist entsprechend den Vorschriften des HGB. der niedrige Marktpreis einzusetzen und der Unterschied aus dem R.-F. II zu decken. Die G.-V. hat das Recht, einen dritten R.-F. zu bilden und diesem in solchen Jahren, in welchen eine Zuwendung an den Haupt-R.-F. nicht stattfindet, bis zu 5% des Reingewinns zu überweisen. Über die Verwendung dieses dritten R.-F. beschliesst die G.-V. auf besonderen Antrag des A.-R. Die bis 1899 übliche Dotierung des Aktien-Rückkaufsfonds wurde eingestellt und dieser Fonds selbst in einen Div.-Erg.-F. umgewandelt. Aus diesem Fonds, dessen Höhe auf M. 2 186 801 festgestellt wurde, soll die Div. in solchen Jahren, in welchen weniger als 5% des A.-K. verteilt werden kann, auf diesen Betrag ergänzt werden und, falls der Fonds auf diese Weise unter den Betrag von M. 2 000 000 gesunken ist, in den nächsten Jahren, in welchen eine Div. von mehr als 5% verteilt wird, zunächst die Ergänzung des Fonds bis auf den Betrag von M. 2 000 000 vorgenommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. (Grundeigentum, Konz., Bergwerks- u. Hüttenanlagen sowie alle Objekte, die nach gesetzl. Vorschrift als unbewegl. Sachen gelten) 22 993 800, Material. 745 938, bewegl. Sachen (Möbel, Werkzeuge, Utensil., Masch., Apparate u. Fuhrpark sowie Patente) 1, Erze 6 364 328, Metalle 1 041 023, Zwischenprodukte 1 369 584, Kassa 29 917, Wechsel 8624, Wertp. 1 664 611, Debit. 5 462 860. — Passiva: A.-K. 16 918 800, Oblig. v. 1905 5 251 000, do. v. 1909 2 816 000, R.-F. I 1 700 000, do. II 2 792 397, do. III 65 395, Kredit. 5 623 234, Fonds für Abschreib. u. Rückstell.: a) Reingewinn 2 005 095, b) gewöhnl. Abschreib. auf Immobil. 617 203, c) Div.-Erg.-F. 1 715 942, d) Erlös aus Verkauf v. Lucas-Werten 175 623. Sa. M. 39 680 691.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Immobil. 617 203, do. auf bewegl. Sachen 120 363, Reingewinn 2 005 095. Sa. M. 2 742 661. — Kredit: Gewinn auf Erze, Waren usw. M. 2 742 661.

Kurs: In Berlin Ende 1887—1900: Priv. Aktien: 113.10, 128.90, 145, 129.40, 119.75, 109.25, 102.50, 107, 123.50, 144.75, 143.60, 158.25, 177.50, 139%; St.-Aktien: 38.60, 45.25, 78.60, 66.60, 53.10, 34, 30, 33.50, 40, 71.50, 69, 78.60, 118, 67.50%. Auch notiert in Köln. Die Priv. Aktien und die St.-Aktien wurden ab 10./1. 1901 in Berlin franko Zs. gehandelt, ab 22./5. 1901 wurde die Notiz für die alten Aktien überhaupt eingestellt.

Gleichber. abgest. Aktien (Nr. 1—50 396) Ende 1901—1911: 117.90, 121, 144, 171, 203.75, 183.25, 137.70, 137.25, 152.50, 141.10, 119.80%. Eingef. im Mai 1901 durch die Deutsche

Bank. Erster Kurs 22./5. 1901: 140.50%. Lieferbar ab 1./4. 1902 nur die neuen Stücke. Die Zulassung der Aktien Nr. 50 397—51 896 erfolgte im Juli 1909.

In Brüssel Ende 1893—1900: Priv. Aktien: frs. 396, 399, 492, 535, 547, 610, 679, 530, pro Aktie; St.-Aktien: frs. 130, 148, 200, 285, 270, 305, 375, 285 pro Aktie. Gleichber. Aktien Ende 1901—1911: frs. 450, 460, 554, 638, 758, 686, 529, 520, 566, 540, 465 pro Stück.

Dividenden: Priv. Aktien 1887—99: 6, 7½, 7½, 8½, 7, 6, 5, 6, 7, 7, 8, 10, 10%; St.-Aktien 1887—99: 1, 2½, 2½, 3½, 2, 1, 0, 1, 2, 2, 3, 5, 5%; gleichber. Aktien 1900—1911: 8, 5, 5, 6, 9, 10, 10, 5, 5, 5, 5, 0%. (1901 gezahlt aus dem Div.-Erg.-F., ebenso wurden zur Zahlung der Div. für 1907 dem Div.-R.-F. M. 334 361, für 1908 M. 755 900 u. für 1909 M. 111 215 entnommen.) Zahlbar 1./6. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Bergrat Dr. Victor Weidtman, M. d. H.

Aufsichtsrat: (9—12) Präs. Rob. Suermondt, Aachen; Stellv. Victor Linon, Verviers; Alfred de Watteville, Paris; Graf Fritz de Pinto, Ensival; Rittergutsbes. Theodor Nellessen, Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Carl Delius, M. d. H., Aachen; Vicomte Alfred Simonis, Verviers; Graf Carl van der Straten-Ponthoz, Brüssel; Geh. Justizrat Carl Teewag, Dortmund; Berghauptm. a. D. Heinr. Vogel, Bonn.

Prokuristen: Einzelprokura: Ferd. Hilt; Gesamtprokura: Wilh. Jacobs, Carl Demmer, P. Bruisquin.

Zahlstellen: Aachen: Eigene Kasse, Bergisch Märkische Bank, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren Filialen in Cöln, Coblenz u. Bonn; Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Berlin, Düsseldorf u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt, Kersten & Söhne; Verviers: Banque générale Belge; Lüttich: Nagelmackers & fils; Brüssel: Fil. d. Deutschen Bank.

Act.-Ges. Charlottenhütte in Niederschelden, Kreis Siegen.

Gegründet: 28./1. 1864; eingetr. 24./10. 1864.

Zweck: Produktion von Eisen aus angekauften oder anderweit angeschafften Erzen, Verarbeitung des produzierten oder anderweit angeschafften Eisens und die Veräusserung der hergestellten Produkte und Fabrikate, speciell: Achsen, Radreifen aller Art, fertige Radsätze für Voll-, Klein- u. Nebenbahnen; Schmiedestücke aus Siemens-Martinstahl, roh, vorgearbeitet und fertig bearbeitet; Stahlfaçonguss, Rohblöcke, Rohbrammen. Die Grundstücke der Ges. umfassen einen Flächenraum von 46 940 qm, wovon 21 200 qm bebaut sind. Die Anlagen bestehen aus der 4 km von der Charlottenhütte entfernt geleg. Spateisensteingrube „Brüderbund" (s. unten) mit Röstofenanlage, einem Hochofenwerk, einem Martinwerk, Stahlformgiesserei, einem Grobblechwalzwerk, Hammerwerk, Bandagenwalzwerk u. einer mechan. Werkstatt. Die Hochofenanlage hat 2 Hochöfen, eine Röstofenanlage, 2 Dampfgebläsemasch. und 1 Gasgebläsemaschine. Die überschüssigen Gase werden verwandt zur Erzeugung von elektr. Energie für die Masch. beim Hochofenwerk, im Stahl- u. Walzwerk, in der Werkstatt u. Grube Bruderbund. Das Stahlwerk umfasst 3 Martinöfen u. einen Tiegelofen, sowie eine Stahlgiesserei. Das Grobblechwalzwerk beseht aus 2 Trios und den für die Weiterverarbeitung erforderlichen Scheren, Kümpelpressen, Richt- und sonstigen Maschinen. An das Hammerwerk mit 4 Dampfhämmern und den nötigen Öfen schliesst sich das Bandagenwalzwerk und die mech. Werkstatt zur Herstellung fertiger Radsätze für Wagen und Lokomotiven, sowie zur Fertigstellung von Stahlfaçonguss und Schmiedestücken an. 20 Dampfkessel liefern den erforderlichen Dampf für die elektr. Zentrale sowohl als auch für das Stahl-, Walz- und Hammerwerk. Die derzeit. jährl. Produktionsfähigkeit der Werke beträgt: Hochofenwerk 65 bis 70 000 t Roheisen, Stahlwerk 55—60 000 t Rohstahl, ca. 40 000 t Bleche, ca. 10 000 t Stahlformguss, Schmiedestücke u. Radsatzmaterial. Gesamtumsatz des Werkes 1903/04—1910/11: M. 5 134 119, 5 843 903, 7 550 108, 10 310 885, 9 456 501, 6 778 338, 8 104 162, 10 081 198. Zur Ermässig. der Selbstkosten wurden 1905/06 verschied. Neuanlagen im Gestehungswerte von M. 1 000 000 ausgeführt, so die Vergrösser. der elektr. Zentrale durch Aufstell. einer neuen Dampf-Gasmasch. die Erweiter., der elektr. Anlage; der Bau einer neuen Kesselanlage, bestehend aus 6 Kesseln mit Überhitzern. Das Hochofenwerk erhielt einen weiteren Cowperapparat, eine neue Gasgebläsemasch. u. eine kompl. Gasreinigungsanlage, die Martinanlage einen 30 t Ofen. 1906/07—1910/11 erford. die Zugänge auf Anlage-Kti M. 316 500, 640 330, 343 953, 215 375, 416 514. Arb.-Zahl ca. 813. Lohnsumme 1910/11 M. 1 140 225. Grube Bruderbund hat eine Belegschaft von ca. 330 Mann. Beide Hochofen waren während des ganzen Geschäftsj. 1910/II im Feuer. Per 1./7. 1911 Ankauf der Eiserner Hütte A.-G. in Eisern (siehe bei Kap.).

Die G.-V. v. 28./10. 1899 beschloss den Ankauf von 523 Kuxen des konsolid. Eisenerzbergwerks Gew. Bruderbund bei Eiserfeld ab 1./1. 1900 gegen Gewährung von 523 neuen Aktien von 1899 à M. 1000. Diese 523 Kuxe reduzierten sich durch Abgabe auf 488, dann wurden 13 Stück angekauft, sodass 501 Kuxe vorhanden waren. Die G.-V. v. 7./4. 1906 beschloss den Ankauf der restlichen 499 Kuxe für M. 1 072 850. Genanntes Eisenerzbergwerk besitzt eine grosse Anzahl Verleihungen. Grubenoberfläche derselben ca. 2 089 600 qm. Das Quantum der anstehenden Eisensteine der Grube ist auf 2 063 664 t geschätzt u. wird noch ungefähr für einen 30jähr. Betrieb im gegenwärtigen Umfange ausreichen (s. unten bei Kap.). Jährlich werden ca. 52 000 t Spateisenstein ausgebracht. Die Ges. hat 1910 mit dem Freier Grunder Bergwerksverein einen Vertrag geschlossen, wonach die gesamte Produktion

des Bergwerksvereins, der dem Siegerländer Eisensteinsyndikat nicht beigetreten ist, für die Dauer des Syndikats an die Charlottenhütte verkauft wurde. Wegen Ankauf der Kuxe der Erzgruben-Gew. Eisenhardter Tiefbau lt. G.-V. v. 25./11. 1911 siehe unten bei Kap.

Kapital: M. 5 000 000 in 4047 gleichber. (früheren Vorz.-)Aktien u. 953 neuen Aktien v. 1911, sämtlich à M. 1000. Bis 1905: M. 3 100 200 in 15 St.-A. Lit. C à M. 200, 708 solchen à M. 1000, 16 Prior.-Aktien A à M. 200 u. M. 2386 solchen Lit. B à M. 1000. Die Aktien à M. 200 lauten auf Namen, die à M. 1000 auf Inh. Die Prior.-Aktien Lit. A erhielten 6% Div. vorweg mit Recht auf Nachzahl., sodann die Prior.-Aktien Lit. B ab 1./7. 1905 ebenfalls 6% mit Recht auf Nachzahl. Nach vollständiger Auszahlung von 6% Div. und der Div.-Rückstände auf die Prior.-Aktien Lit. A u. B wird der verbleibende Jahresreingewinn auf sämtl. Aktien Lit. B gleichmässig verteilt. Urspr. M. 375 000, dann nach verschied. Wandlungen lt. G.-V. v. 29./10. 1892 auf M. 800 200 u. lt. G.-V. v. 7./5. 1898 um M. 1 500 000 (auf M. 2 300 000) in 1500 Aktien Lit. C erhöht, wovon M. 700 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1898 zu 125% begeben, während die übrigen M. 800 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1900 den Aktionären zu 101% angeboten wurden. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 28./10. 1899 um M. 800 000 in 800 Aktien Lit. C à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1899, wovon M. 523 000 zum Ankauf von 523 Kuxen der Eisenerzgrube Brüderbund verwendet wurden, restl. M. 277 000 angeboten den Aktionären 24./11.—7./12. 1899 zu 150% plus 4% Zs. ab 1./7. 1899; auf nom. M. 9000 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1000. Das A.-K. bestand danach aus M. 3 100 200 in 15 St.-Aktien Lit. C à M. 200, 3094 solchen à M. 1000 u. 16 Prior.-Aktien Lit. A à M. 200. Zur Beschaffung der Mittel für den Ausbau des Werkes beschloss die G.-V. v. 14./3. 1905 eine Zuzahl. von 50% auf die St.-Aktien Lit. C à M. 1000 einzufordern, zuzuzahlen unter Umwandlung der Stücke auf welche die Zuzahl. geleistet ist in Prior.-Aktien Lit. B, div.-ber. ab 1./7. 1905, mit 6% Vorz.-Div. unter Anspruch auf Nachzahl. Auf Grund dieses Beschlusses wurden die Inh. der St.-Aktien Lit. C zur Zuzahl. von M. 250 pro Aktie bis 1./5. 1905 u. des Restes von M. 250 bis 15./6. 1905 aufgefordert. Die Zuzahl. wurde auf 2386 St.-Aktien Lit. C geleistet u. sind dadurch M. 1 193 000 eingegangen, wovon nach Abzug der Unk. M. 1 191 985 dem R.-F. zugeführt u. sodann mit dem Rohgewinn aus 1904/1905 zu Abschreib. verwandt wurden.

Die ausserord. G.-V. v. 10./2. 1906 beschloss dann die Gleichstellung der St.-Aktien C über M. 1000 mit den Vorz.-Aktien B über M. 1000, u. zwar nach Wahl der Aktionäre entweder durch Zuzahlung von 75% auf die St.-Aktien oder durch Zus.legung im Verhältnis von 4 : 1. Demzufolge wurden die Aktionäre zur Zuzahlung bezw. Einreichung der Aktien zum 1./4. mit Nachfrist zum 7./6. 1906 aufgefordert. Die Zuzahlung erfolgte auf 646 Aktien, die dadurch in Vorz.-Aktien Lit. B umgewandelt wurden. 40 Aktien sind zus.gelegt und die nicht eingereichten 22 Aktien C für kraftlos erklärt worden. Für letztere wurden 5 neue Aktien ausgegeben, diese für Rechnung der bezügl. Aktionäre verkauft und der Erlös (M. 315.50 per Aktie C) denselben zur Verfüg. gestellt. In der G.-V. v. 10./2. 1906 wurde gleichzeitig beschlossen, die noch vorhandenen M. 3200 Prior.-Aktien Lit. A u. M. 3000 St.-Aktien Lit. C à M. 200 anzukaufen. Dies geschah unter Entnahme des hierfür erforderlichen Betrages aus dem Reingewinn. Nach Durchführung dieses Beschlusses besteht das A.-K. nunmehr aus M. 3 047 000 Vorz.-Aktien Lit. B. Behufs Erwerb der restl. 499 Kuxe der Gew. Eisenerzgrube Bruderbund beschloss die ausserord. G.-V. v. 7./4. 1906 die Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 Prior.-Aktien Lit. B à M. 1000. Diese M. 1 000 000 neuer Aktien übernahm ein Konsort. zu 135% mit der Verpflichtung hiervon M. 507 000 den alten Aktionären 6 : 1 zu 140% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 anzubieten, was 15./10.—5./11. 1906 geschehen ist. Agio mit M. 322 060 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 2./2. 1907 beschloss aus Anlass, dass nur noch eine Gattung von Aktien vorhanden ist, die statutarischen Rechte der Vorz.-Aktien fortfallen zu lassen. Das A.-K. bestand nunmehr von 1907—1911 aus 4047 gleichber. Aktien à M. 1000.

Die a.o. G.-V. v. 25./11. 1911 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 953 000 (auf M. 5 000 000) in 953 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1911. Hiervon dienten M. 420 000 Aktien zum Erwerb der Eiserner Hütte A.-G. bezw. von deren A.-K. von nom. M. 280 000 mit Wirkung ab 1./7. 1911. Weitere M. 516 000 Aktien wurden zum Erwerb von 688 Kuxen der Erzgruben-Gew. Eisenhardter Tiefbau u. Barzahlung von M. 50 pro Kux verwendet; restl. M. 17 000 neue Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu 200% begeben. Die Charlottenhütte besass bereits 190 Kuxe der Gew. Eisenhardter Tiefbau u. erwarb weitere 122 Stück mit dem Ankauf der Eiserner Hütte A.-G., restl. 688 Kuxe direkt von den Gewerken erworben (siehe oben).

Hypothekar-Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen lt. G.-V. v. 26./3. 1902 zur Stärkung der Betriebsmittel u. hauptsächl. zur Anlage eines Grob- u. Feinblechwalzwerkes, namentl. auch für Schiffsbauzwecke. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907—1936 durch jährl. Auslos. von mind. M. 51 500 im April auf 1./10. Noch in Umlauf am 30./6. 1911 M. 1 300 000. Zur Sicherheit: Sicherungshypothek an I. Stelle auf den gesamten Grundbesitz, eingetr. in Höhe von M. 1 750 000 auf den Namen der Siegener Bank für Handel u. Gew. Die für die haftenden Buchwerte betrugen am 30./6. 1906 M. 3 101 211. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), die Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1907 bis 1911: 99.75, 100, —, 103, 102%. Zulass. in Berlin erfolgte im Febr. 1907; erster Kurs 25./2. 1907: 102.25%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., Rest kommt als Super-Div. zur Verteilung. Der A.-R. bezieht 7% Tant. (nach Zahlung von mind. 4% Div.).

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immob. 1 361 506, Masch. u. Kessel 1 082 091, Hochöfen 403 284, Apparate 59 527, Gestell u. Schacht, Hochöfen 79 351, Rostöfen 1, Drahtseilbahnen 96 777, Einricht. des Stahlwerks 617 109, do. des Blechwalzwerks 92 603, do. der Steinfabrik 12 721, Utensil. u. Geräte 3, Bureaueinricht. 1, Einricht. der Arb.-Schlafhäuser 2, Fuhrwerk 1, Eisenbahnanschluss u. Gleisanlage 2, Beteilig. 1 716 239, vorausbez. Feuer- u. Unfallvers. 35 954, Kassa 5354, Guth. 1 533 473, Material. u. Fabrikate 778 837. — Passiva: A.-K. 4 047 000, Oblig. 1 300 000, do. Zs.-Kto 15 480, R.-F. 404 700, Delkr.-Kto 4906, Kredit. 674 904, Löhne 51 583, Arb.-Unterst.-F. 16 574, Tant. 99 463, Div. 485 640, do. alte 415, Vortrag 824 176. Sa. M. 7 924 844.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 224 794, Provis. u. Reise-Unk. 33 357, Oblig.-Zs. 59 062, Abschreib. 320 792, Gewinn 1 409 279. — Kredit: Vortrag 402 053, Fabrikat.-Gewinn 1 645 234. Sa. M. 2 047 287.

Kurs: St.-Aktien Lit. C Ende 1898—1905: 148.75, 180.25, —, 77.75, 76.30, 67.30, 46.25, 78.25%. Aufgel. 10./11. 1898 M. 1 494 000 Aktien zu 148%; M. 1 600 000 im Jan. 1900 zugelassen. Notiert in Berlin u. zwar ab 5./3. 1906 franko Zs., später Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der 1905 bezw. 1906 abgest. Aktien u. der neuen Aktien von 1906 erfolgte im Febr. 1907; erster Kurs am 25./2. 1907 145%. Ende 1907—1911: 103.50, 116.50, 140, 176, 216%. Nur neue Stücke sind lieferbar.

Dividenden 1890/91—1904/1905: 20, 12½, 10, 6, 6, 6, 22½, 12, 12, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Dividenden für 1905/06: 10% für die Vorz.-Aktien Lit. A, 36% Nachzahlung auf dieselben für 6 Jahre, 10% für Vorz.-Aktien Lit. B mit Div.-Berecht. ab 1./7. 1905, 4% auf St.-Aktien Lit. C. Gleichber. Aktien 1906/07—1910/11: 10, 8, 6, 8½, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: E. Schleifenbaum, W. Petersen. **Prokuristen:** F. Lück, L. Wepner, H. Stolz.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Ing. Heinr. Macco, Siegen; Stellv. Geh. Bergrat Dr. jur. Viktor Weidtman, Aachen; Fabrikbes. Ad. Schleifenbaum, Bankdir. E. Schmidt, Dir. Ad. Oechelhäuser, Siegen; Ing. Emil Dücker, Gen.-Dir. A. Spannagel, Düsseldorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Carl Cahn; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe.

Akt.-Ges. für Hüttenbetrieb in Duisburg-Meiderich.

Gegründet: 15./3. 1902; eingetragen 24./4. 1902. Gründer siehe Jahrgang 1904/1905. Die General-Versammlung vom 11./5. 1907 beschloss die Firma in Akt.-Ges. Thyssen & Co. umzuwandeln (noch nicht erfolgt). Die Gewerkschaft Vereinigtes Gladbeck brachte ihre in den Gemeinden Meiderich, Oberhausen und Hamborn gelegenen Grundstücke nebst den darauf befindl. Gebäuden und Anlagen, namentlich dem in der Erricht. begriffenen Hochofenwerk gegen Gewährung von 1000 Aktien à M. 1000 in die A.-G. ein. Die Anlagen der Ges. sind etwa 1 km westlich der Bahnstation Neumühl—Rheinland an der Emscher gelegen. Dort hat die Ges. Eisenbahnanschluss. Sie steht ferner durch die Eisenbahn Deutscher Kaiser—Oberhausen-West mit dem Rheinhafen der Gew. Deutscher Kaiser u. der Station Oberhausen-West in Verbindung. Die Ges. setzte den 1901 von der Gew. Vereinigtes Gladbeck begonnenen Bau eines modernen Hochofenwerkes fort. Im Mai u. August 1903 wurden der erste und zweite Ofen, im Dez. 1904 der dritte, im April 1907 der vierte Ofen in Betrieb genommen, mit jährl. ca. 300 000 t Produktionsfähigkeit; ein fünfter Hochofen steht in Reserve. Es werden alle Sorten Giesserei-, Stahl- und Spiegeleisen, sowie Ferromangan und Ferrosilicium hergestellt. Zur Dampferzeugung dienen 26 Cornwallkessel mit zus. 2960 qm Heizfläche. Die Heizung erfolgt durch Hochofengase. Die zurzeit vorhandenen Dampfmaschinen repräsentieren zus. 6675 HP. Zur besseren Ausnutzung der Hochofengase sind s. Z. gebaut eine Gasreinigungsanlage für Heiz- und Kraftzwecke, zwei Gasgebläsemaschinen von zus. 3200 PS und vier Gasmaschinen zur Erzeugung elektr. Energie von zus. 8000 PS. Diese Anlage wird z Z. vergrössert um 2 Gasgebläsemaschinen von zusammen 3200 PS. und um 3 Gasmaschinen für Erzeugung von elektr. Strom von zusammen 9000 PS. Ferner ist eine Drahtseilbahn seitens der Gew. Deutscher Kaiser von deren Kokerei auf dem benachbarten Schacht IV nach der Hochofengicht der Ges. hergestellt, vermittels deren der Koks den Hochöfen ohne Umladung zugeführt wird. 1910/11 Bau einer grossen Giesserei. Die Ges. beschäftigte im Durchschnitt 30 Beamte und 550 Arb. Roheisen-Produktion 1903—1910: 73 770, 145 788, 186 829, 216 607, 215 013, 161 738, 275 118, 334 657 t. Die Ziegeleianlage umfasst zwei Ringöfen; Jahresproduktion 1903—1910: 6 463 300, 7 447 350, 6 728 000, 5 391 550, 4 515 150, 2 710 000, 4 375 500, 3 045 950 Steine. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. in Duisburg-Meiderich, Hamborn, Oberhausen u. Rheinau betrug Ende 1910 96 ha, nachdem 1908 6 ha 50 a 85 qm für M. 357 840 verkauft sind. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909 M. 1 945 903, 1910 M. 3 496 002, davon entfallen M. 741 384 auf Hochöfen, M. 645 285 auf Betriebsgebäude, M. 768 245 auf Giesserei-Neubau, M. 604 898 auf Wohnhäuser, M. 290 871 auf Grundbesitz, M. 422 261 auf elektr. Anl. Im Jahre 1906 hat die Ges. den Grubenfeld-Besitz der Concordia-Hütte, vorm. Gebr. Lossen A.-G. in Bendorf u. die Gew. Weilburg zu Weilburg erworben. Diese Grubenfelder haben eine Grösse von ungefähr 2000 ha u. liegen zum grössten Teil in Gebieten, in denen bisher bereits mit Erfolg Eisenstein-Bergbau betrieben worden ist.

Die Ges. ist bei den Rheinischen Kalksteinwerken G. m. b. H., Wülfrath, mit 1/4 Anteil beteiligt, eingez. M. 500 000, ausserdem M. 1 500 000 Darlehn der Gesellschafter Dieses Unternehmen umfasst z. Zt. einen zus.hängenden Grundbesitz von 208 ha, wovon etwa die Hälfte zum Abbau günstig anstehendes Kalksteingelände ist. Die Förderung beträgt über 2000 t arbeitstäglich. Es sind 3 Ringöfen in Betrieb, welche arbeitstäglich 400 t Kalk herstellen. — 1906 hat die Ges. in Gemeinschaft mit der Firma Thyssen & Co. und der Gew. Deutscher Kaiser, die Firma Transportkontor „Vulkan", G. m. b. H., Rotterdam und Bruckhausen-Rhein (St.-Kap. M. 30 000) und die Firma Thyssensche Eisenhandels-Ges., m. b. H., Duisburg-Meiderich (St.-Kap. M. 200 000) gebildet. Die erstere Firma besorgt in der Hauptsache den Transport der für Gew. Deutscher Kaiser u. die Ges. selbst bestimmten Erze auf dem Rhein, die letztere hat den Verkauf von Roheisen aufgenommen.

Das Effekten-Konto umfasst: M. 1 074 000 St.-Aktien, M. 376 000 6% Vorz.-Aktien, M. 471 000 5% Obligationen der Akt.-Ges. Oberbilker Stahlwerk, Düsseldorf-Oberbilk, die im J. 1906 erworben wurden. Diese Ges., deren A.-K. M. 2 000 000 St.-Aktien u. M. 1 000 000 Vorz.-Aktien beträgt, hat seit 1900 Div. an die St.-Aktien nicht verteilt. 1905 fand auf 1000 Aktien der Oberbilker Ges. eine Zuzahlung von 75% des Nominalbetrages statt. Diese Aktien wurden in 6% Vorz.-Aktien umgewandelt. 1905/06—1908/09 ergaben Reingewinne von M. 152 855, 364 959, 415 614, 345 096, aus welchen je 6% Div. auf die Vorz.-Aktien verteilt wurden. Bei dem Erwerb der Aktien u. Oblig. des Oberbilker Stahlwerks sind in der Hauptsache der Roheisenverbrauch des genannten Werkes sowie der Bedarf an Stahlfassongussstücken der mit der Ges. liierten Werke bestimmend gewesen.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der in Meiderich von der Gew. Vereinigtes Gladbeck in Gladbeck i. W. begonnenen Hochofenanlagen mit allem Zubehör, Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem anderen Titel im In- und Auslande erwerben wird, Gewinnung von Kalksteinen u. Herstellung von Kalk, Verhüttung u. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Material., insbes. Betrieb von Hochöfen zur Herstellung von Roheisen und die weitere Verarbeitung der Metalle, sowie der beim Hochofenbetrieb gewonnenen Nebenprodukte.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht zur Ausführung von Neubauten und teilweiser Rückzahl. der Darlehen von Aktionären lt. G.-V. v. 29./6. 1905 um M. 3 000 000 in 3000, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, begeben an Thyssen & Co. zu pari. Die G.-V. v. 10./1. 1911 beschloss Herabsetz. des A.-K. um M. 100 000 (also auf M. 4 400 000), doch wurde dagegen Anfechtungsklage erhoben; infolge derselben erklärte das Landgericht Duisburg im März 1911 den Beschluss wegen Herabsetz. des A.-K. für nichtig. Auch wurde Aufnahme einer Oblig.-Anleihe in Höhe bis M. 10 000 000 beschlossen, wovon sbiher M. 5 000 000 zu 4% ausgegeben (s. unten). Aktien nicht notiert.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. laut G.-V. v. 29./6. 1905, rückzahlbar zu pari, Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Dresdner Bank zu Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1916 mit 2% des urspr. Anleihebetrages u. ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im Sept. (erstmalig 1915) auf 2./1. (zuerst 1916); ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Als Sicherheit für die Forder. der Gläubiger aus den Teilschuldverschreib. hat die Ges. auf Terrains im Ausmasse von 17 ha 31 ar 94 qm, auf welchen sich der gesamte heutige Hüttenbesitz (Hochofenwerk) befindet, eine Sicherungshypothek zur Höhe von M. 5 000 000 an I. Stelle auf den Namen der Dresdner Bank bestellt. Wert der verpfändeten Anlagen M. 8 585 810. Aufgenommen zwecks Erweiterung und Ausbau der Hochofenanlage, ferner zwecks Baues von Beamten- und Arbeiterwohnhäusern. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffhaus. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 96.50, 93.10, 95.50, 94.50, 91.75%. Eingeführt am 31./7. 1907 zu 94.50%. Ende 1910 noch nicht begeben M. 1 303 000. **Darlehen:** M. 5 737 448 aufgenommen bei Aktionären.

Hypotheken: M. 1 546 240 auf Grundbesitz.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., event. besond. Rückl., vom Übrigen Tant. an A.-R. (die Höhe beschliesst die G.-V.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundbesitz 1 156 889, Eisenbahn 476 283, Hochofenanlage 7 501 717, Betriebsgebäude 1 573 917, Erzlager 1 000 554, Seilbahn 279 064, Wohnhäuser 2 070 520, Menage 134 060, Ziegeleianlage 1, Kto f. elektr. Anlagen 1 196 387, Inventar 88 565, Lagerplatz Hafen Rheinau 165 049, Giessereineubau 739 435, Rohmaterial. 1 031 991, Magazin 181 346, Roheisenvorräte 202 419, Gusswaren 23 640, Steinvorräte 44 724, dauernde Beteilig. an anderen Unternehm. 922 238, Effekten (dauernde Anlagen) 2 558 389, Kassa 10 332, Debit. einschl. Vorschüsse an Lieferanten 3 390 427, Avale 68 000. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Darlehen der Aktionäre 5 737 448, Grundschuld u. Hypoth. 5 546 240, Akzepte 1 218 395, Anleihe-Zs.-Kto 74 120, R.-F. I 176 272, do. II 1 392 640, Löhne pro Dez. 139 816, Guth. der Banken 2 859 295, sonst. Kredit. 2 396 477, Avale 68 000, Gewinn 707 252. Sa. M. 24 815 958.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 269 703, Anleihe-Zs. 147 600, Abschreib. 1 074 971. Gewinnvortrag a. 1909 425 533, Reingewinn pro 1910 281 719. — Kredit: Vortrag 425 533, Betriebsgewinn 1 773 994. Sa. M. 2 199 527.

Dividenden 1902—1910: 0, 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 5%.

Direktion: Dir. Conrad Verlohr, Alois Melcher, Betriebs-Dir. Dr. Otto Wedemeyer.

Prokurist: Wilh. Scheifhacken.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Aug. Thyssen, Schloss Landsberg; Stellv. Fabrikbes. Josef Thyssen, Ing. Fritz Thyssen, Mülheim a. d. Ruhr; Gen.-Dir. Franz Dahl, Bruckhausen a. Rhein.

Aktiengesellschaft Lauchhammer,

jurist. Sitz in **Riesa**, Direktion in **Lauchhammer.** Werke in Lauchhammer, Gröba b. Riesa, Gröditz, Riesa u. Burghammer; techn. Bureau in Berlin, Leipzigerstr. 109.

Gegründet: 8./2. 1872; eingetr. 21./2. 1872. Übernahme der Einsiedel'schen Hüttenwerke, Güter u. Wälder für M. 7 500 000. Die Firma lautete bis 1./12. 1899: Lauchhammer, vereinigte vormals Gräfl. Einsiedel'sche Werke.

Zweck: Bergbau, Hüttenbetrieb, Maschinenbau, Forst- u. Landwirtschaft, sowie auch Verwertung der erzeugten Produkte u. Fabrikate. Die Ges. besitzt gegenwärtig, nachdem die seinerzeit übernommenen Rittergüter Sallgast, Zschipkau u. Mückenberg verkauft, die Werke in Lauchhammer, Gröditz, Riesa u. Burghammer bei Hoyerswerda. Das Werk Lauchhammer besteht aus: Eisengiessereien u. einer Emaillieranstalt, welche liefern: Eisenguss roh: Bauguss aller Art; Kandelaber u. Laternen, Mastensockel, Strassenbrunnen, Müllkasten usw.; Maschinenteile in allen Grössen u. Festigkeiten, öldichte Gefässe, Gefässe für chem. Fabriken, Handelsguss aller Art, Guss nach fremden Modellen, Herdguss; desgl. emailliert mit deutscher u. Porzellan-Emaille: Badewannen, Wascheinrichtungsgegenstände aller Art, Hausentwässerungsgegenstände, Töpfe u. Bratpfannen, Wasserpfannen, Wasch- u. Kochkessel; desgl. geschliffen, bronziert, vernickelt, verkupfert, vermessingt usw. in modernen Ausführungen: Ofenvorsetzer, Schirmständer, kleine Haushaltungsgegenstände, Heiz- u. Röhrtüren, Kamintüren, Gegenstände nach fremden Modellen; Grossschlosserei f. Bauschlossereiarbeiten aller Art aus Guss- u. Schmiedeeisen; Eisenkonstruktionswerkstätten mit Zweigbetrieb in Riesa: für Eisenbau-Lieferungen u. Arbeiten aller Art, wie Brücken, Hochbauten u. auch Hallen, kompl. Gebäude in Eisenfachwerk usw.; Maschinenbau-Werkstätten; Bronzegiesserei u. Bearbeitungswerkstätte, welche liefern: Bronzeguss für Denkmäler und plastische Kunstwerke aller Art, Gedenk- u. Grabtafeln usw., Guss von Maschinenteilen, auch aus Phosphorbronze, Messing u. Kompositionen; Braunkohlengrube u. Brikettfabrik (Erzeugung 145 000 t. Briketts jährlich); Holzschneidemühle; Gewinnung von Raseneisenerz zum Verkauf als Gasreinigungsmasse und für Hüttenzwecke. Zum Werk Lauchhammer gehört auch eine Überland-Zentrale mit 3 Dampfturbinen von je 5000 Kilowatt Leistung zur Versorgung der Werke Lauchhammer, Riesa u. Gröditz mit elektr. Strom u. zur Lieferung von solchem an den Elektrizitätsverband Gröba, sowie die Überland-Zentrale für den Kreis Liebenwerda, mit welchen 30 jährige Verträge geschlossen worden sind. Die Überland-Zentrale hat 1911 den Betrieb aufgenommen u. die genannten Werke bezw. Stromabnehmer werden ihr nach u. nach, in der Hauptsache im Laufe des Jahres 1912, wenn auch dann natürlich nur mit ihrem Anfangsbedarf, angeschlossen. Das Werk Riesa besteht aus: einem Martinwerk m. 6 Öfen zur Erzeug. von Siemens-Martin-Flusseisen; Stabeisenwalzwerk für Rund-, Quadrat-, Flach- u. Universal-, Winkel- u. diverses Fassoneisen, Grubenschienen, Blechwalzwerk für Grobbleche, Riffelbleche, Mittelbleche; Rohrwalzwerken m. Appretur; Rohrziehereien mit Appretur; Verzinkerei; Werkstätten zum Bau v. Rohrschlangen, Fittingsschmiede. Das Werk Gröditz besteht aus: Röhrengiessereien, einer allgemeinen Graugiesserei, Weichguss-Fittingsfabrik, Stahlformgiesserei, u. Bearbeitungs-Werkstätte. Das Werk Burghammer besteht aus einer Eisengiesserei. Die Grösse des Grundbesitzes der Ges. beträgt zus. zirka 1964 ha, wovon 20 ha bebaute Fläche: zirka 1745 ha sind Forst u. Braunkohlenfelder. Die Ges. beschäftigt z. Z. 450 Beamte und zirka 5180 Arb. An der Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Ges. m. b. H. in Berlin, ist die Ges. mit 145 000 t jährl. beteiligt, wovon ein erheblicher Teil durch ihren Selbstverbrauch absorbiert wird. Ausserdem ist sie Mitglied des Deutschen Gussrohr-Verbandes G. m. b. H. in Cöln u. des Träger-Verkaufskontors G. m. b. H. in Berlin. Seit 1911 Beteil. bei der Wellman-Seaver G. m. b. H. in Düsseldorf. Zugang auf Anlagekonti 1906/07 M. 1 195 065 bei M. 861 454 Abschreib.; Zugang 1907/08 M. 429 917 bei M. 776 683 Abschreib.; Zugang 1908/09 M. 251 653 bei M. 733 583 Abschreib.; Zugang 1909/10 M. 1 250 238 bei M. 920 633 Abschreib.; Zugang 1910/11 M. 2 180 032 bei M. 882 164 Abschreib. Für Bauten bezw. Neuanlagen wurden aus dem Gewinn für 1910/11 M. 350 000 zurückgestellt. Investierte Werte in Immobil. am 30./6. 1904—1911: M. 6 959 761, 6 873 784, 7 228 307, 7 603 481, 7 299 714, 6 873 422, 7 373 344, 8 864 629. Die Werke der Ges. werden nach und nach modernisiert. Ende 1906 wurde die Herstell. nahtloser Röhren aufgenommen: die Herstell. des Röhrenwerkes einschl. der Erwerbung des Verfahrens erforderte einen Kostenaufwand von ca. M. 1 500 000. 1911/12 Bau eines Walzwerkes für grobe Bleche u. Erweiterung des Martin-Stahlwerkes. In Riesa wurde 1905/06 zwecks Ausdehnung des Betriebs u. zur Schlackenlagerung ein angrenzendes Grundstück für M. 336 210 erworben.

Kapital: M. 10 000 000 in 12 500 Inh.-Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 450 und 4375 Aktien (Nr. 12 501—16 875) à M. 1000. Früher M. 7 500 000 in Aktien à 200 Thlr. = M. 600, lt. G.-V.-B. v. 28./11. 1879 auf je M. 450 reduziert u. abgestempelt, bewirkt ab 3./6. 1880; A.-K. somit bis 1909: M. 5 625 000; erhöht lt. G.-V. v. 9./12. 1909 um M. 1 875 000 in 1875 Aktien à M. 1000, emittiert zwecks Erweiterung der elektr. Zentrale in Lauchhammer, der Errichtung einer elektr. Kraftfernleitung nach den Gröditzer u. den Riesaer Werken, sowie sonstiger Betriebs-

erweiterungen. Die Dresdner Bank übernahm diese neuen, ab 1./7. 1909 div.-ber. Aktien zu 165% u. bot den Aktionären v. 15.—30./12. 1909 auf nom. M. 3150 alte Aktien eine neue Aktie von M. 1000 zu 170% an. An dem Nutzen, den die Dresdner Bank an den nom. M. 90 000 neuen Aktien erzielt, die den Aktionären nicht zum Bezuge angeboten werden, ist die Ges. mit 2/3 u. die Dresdner Bank nur mit 1/3 beteiligt. Auf die neuen Aktien sind 25% u. das Agio sofort u. restliche 75% am 1./4. 1910 eingezahlt. Agio mit M. 1 120 696 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 29./1. 1912 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 2500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den alten Aktionären 3:1 v. 6.—21./2. 1912 zu 155%. Die neuen Mittel dienen zur Erricht. eines neuen Blechwalzwerkes sowie zur Vergrösser. des Martinwerkes u. zu sonst. Neubauten u. Herstellungen.

Gründerrechte: Bei jeder Erhöhung des A.-K. waren die ersten Aktienzeichner, beziehentlich deren Rechtsnachfolger, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der neu zu emittierenden Aktien zum Pari-Kurse zu übernehmen berechtigt, jedoch nur, wenn und soweit das A.-K. über den urspr. Betrag von M. 7 500 000 hinaus erhöht wird. Diese Rechte sind im Juli 1905 durch eine einmalige Zahlung von 1.618% vom Betrage der urspr. Zeichnungen abgelöst. Diese Ablösung ist bis 1909 für 99.6% des urspr. Betrages von M. 7 500 000 durchgeführt und nunmehr als abgeschlossen zu betrachten. Nur M. 30 000 sind noch ausständig, deren Inhaber aber bei der letzten Kap.-Erh. v. 29./1. 1912 keinen Gebrauch von ihren Rechten machten.

Hypothekar-Anleihe: I. M. 2 000 000 in 4% Oblig., 4000 Stücke à M. 500 v. Juni 1889. Zs. 2./1. u. 1./7., Verl. im Okt. auf 2. Jan., rückzahlbar von 1891—1927 mit jährl. mind. 1¼% und Zs., Erhöhung der Tilgungsquote vorbehalten. Verjährung der Coup. in 4 Jahren, der verl. Stücke in 10 Jahren. Umlauf 30./6. 1911 M. 1 188 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Dresden Ende 1897—1911: 102.50, 101.75, 98.50, 96, 98, 100.75, 100.75, 101.25, —, 100.75, —, 100, 100, 100, 99.75%.

II. M. 1 500 000 aufgenommen lt. G.-V.-B. vom 28./12. 1900 in 5% Teilschuldverschreib., rückz. zu 103%, Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 1000, Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Dresden oder deren Ordre, übertragbar durch Indossament. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; kann verstärkt, auch ganz mit 6 monat. Frist auf 2./1. oder 1./7. gekündigt werden. Verj. der Coup. 4 J. (K.), Stücke 10 J. (F.). Zur Sicherstellung hat die Ges. zu gunsten der Inhaber der Teilschuldverschreib. eine Sicherungshypothek von M. 1 550 000 nebst 5% Zs. jährl., und zwar als Gesamthypothek, durch Verpfändung folgender Grundstücke bestellt: a) der im Königreiche Sachsen gelegenen Grundstücke Blatt 1, 95, 112 u. 177 des Grundbuchs für Gröditz; Blatt 64, 81, 137 u. 219 des Grundbuchs für Gröba; Blatt 943 des Grundbuchs für Riesa und Blatt 122 u. 137 des Grundbuchs für Peritz; b) der im Königreiche Preussen gelegenen Grundstücke Band I Blatt 273 Nr. 18 und Band II Blatt 1 Nr. 31 des Grundbuchs von Burghammer, Band I Blatt 25 Nr. 2 des Grundbuchs der Rittergüter betr. das im Hoyerswerdaer Kreise belegene Rittergut Frauendorf, Band I Blatt 1 Nr. 1 des Grundbuchs von Neudorf Königl., Band I Blatt 8 Fol. 162 des Grundbuchs von Lauchhammer, Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Costebrau, Band VII Blatt 319 des Grundbuchs von Zschornegosda, Band I Art. 19, Band V Art. 122 und Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Naundorf. Auf den Grundstücken Blatt 95, 112 u. 177 des Grundbuchs für Gröditz, Blatt 219 des Grundbuchs für Gröba, Blatt 122 u. 137 des Grundbuchs für Peritz, Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Costebrau, Band VII Blatt 319 des Grundbuchs für Zschornegosda, Band I Art. 19, Band V Art. 122 und Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Naundorf haftet die Hypothek an erster Stelle. Auf den übrigen Grundstücken geht ihr lediglich die im Jahre 1889 aufgenommene 4% Anleihe von M. 2 000 000, die auf den sächsischen Grundstücken als Darlehnshypothek, auf den preussischen als Grundschuld eingetragen ist, im Range voraus. Die verpfändeten Grundstücke und Gebäude haben einen Gesamtflächeninhalt von rund 1900 ha und sind taxiert zu M. 9 503 946. In Umlauf Ende Juni 1911: M. 1 188 000. Zahlst.: Ges.-Kasse: Dresden: Dresdner Bank, Mende & Täubrich; Berlin u. Leipzig: Dresdner Bank. Auf 1./7. 1905 M. 30 000 ausgelost. Kurs in Dresden Ende 1901—1911: 101.50, 105, 106.50, 106, 105.25, 105.75, —, 105, 105, 105, 105%. Aufgelegt 26./2. 1901 zu 100%; eingef. 13./4. 1901 zu 103%.

Der Erlös der Anleihe II diente zum Bau einer Förderungsanlage und einer Brikettfabrik behufs Ausnutzung der im Besitze der Ges. befindlichen reichen Braunkohlenfelder.

Produktion: Lauchhammer:		1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910 11
Giesserei	kg	6 974 766	7 511 542	6 354 800	6 879 796	7 991 438
Bronzegiesserei	„	66 980	63 777	49 361	61 298	52 800
Eisenkonstruktion u. Masch.	„	12 271 192	13 789 367	9 623 136	14 965 500	13 144 840
Gröditz: Giesserei	„	21 907 377	21 160 756	21 977 715	23 126 390	24 578 958
Burghammer: Giesserei . .	„	1 673 943	1 429 733	1 567 134	1 599 861	1 612 785
Riesa: Walzwerkprodukte .	„	133 550 347	135 705 926	154 718 628	168 102 610	188 172 368
Sa.	kg	176 444 605	179 661 101	194 290 774	214 735 455	235 553 189
Versand u. Selbstverbrauch	M.	29 163 495	31 406 418	28 501 917	31 742 019	34 242 693

Es wurden beschäftigt am 30./6. 1906—1911: 3615, 3774, 3874, 4004, 4557, 4630 Mann.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj., gewöhnlich im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 450 = 9 St., 1 Aktie à M. 1000 = 20 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., v. Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 15 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 1 285 615, Gebäude 4 529 786, Masch. 2 960 871, Öfen 88 354, Utensil. 86 000, Modelle 1, Inventar 10 000, Fabrikate 2 025 094, Rohmaterial 1 503 069, Bankguthaben 1 195 744, Debitoren 4 113 904, zusammen 5 309 648, abz. 82 278 Rückstell. bleibt 5 227 370, Kaut. 108 491, Kassa 50 680, Wechsel 171 270, Effekten 1 119 194, Hypoth. 89 576, Beteil. 111 050. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Oblig. 1 188 000, Teilschuldverschreib. 1 188 000, do. Zs.-Kto 21 465, Kredit. 3 571 046, Gustav Hartmann-F. für Beamte 390 633 (Rückl. 25 000), do. Arb. 345 738 (Rückl. 50 000), Kaut. 107 950, R.-F. 1 710 530, ausserord. R.-F. 2 000 000 (Rückl. 100 000), Bau-Res. 350 000, Div. 750 000, do. alte 3850, Tant. an A.-R. 30 250, Vortrag 208 962. Sa. M. 19 366 428.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 890 156, Oblig.-Zs. 108 000, Zs., Diskont, Agio, Bank-Provis. 77 271, Abschreib. 882 164, Gewinn 1 514 213. — Kredit: Vortrag 184 741, verf. Div. 297, vorj. Res. für Ausfälle an Debit. 70 587, Gewinn 3 216 180. Sa. M. 3 471 806.

Das Vermögen der selbständig verwalteten Knappschafts-, Pens.- u. Krankenkassen betrug am 30./6. 1911 M. 2 022 049.

Kurs: In Berlin: Alte Aktien Ende 1889—99: 130.50, 110.50, 86.10, 72.50, 68, 81.75, 99.30, 127.75, —, —, —%. Die Notierung dieser alten Aktien wurde ab 15./12. 1900 eingestellt. Konv. Aktien Ende 1890—1911: 146, 115, 96.25, 92, 109.60, 132.90, 171.75, 191.90, 172.60, 135.10, 101, 90.75, 111.25, 119, 143.75, 169, 181.50, 160, 163.75, 205.75, 207.50, 208.60%. — Konv. Aktien auch in Dresden Ende 1890—1911: 145, 114.75, 90, 91.50, 109.10, 131, 170.75, 190.25, 172, 134, 105, 89.75, 111, 119, 143, 169.80, 181.50, 156.50, 163.75, 206.60, 208, 208.50%. Die neuen Aktien von 1909 sind seit April 1910 lieferbar.

Dividenden 1886/87—1910/11: 5, 7, 10, 13, 10, 6, 4½, 5½, 6, 10, 15, 12, 9, 7, 2, 3, 4, 5, 8, 11, 14, 10, 10, 10, 10%. Div.-Zahl. spät. 2./1. Die Div. wird auch auf solche Aktien gezahlt, auf denen die Herabsetz. noch nicht durch Abstempelung vermerkt worden ist, aber nur in dem Betrage, als hätte die Abstempelung stattgefunden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Dr. Ing. Jos. Hallbauer, Gen.-Dir. Wilh. Henkel, Dir. Eug. Köngeter, Lauchhammer.

Prokuristen: H. Bode, M. F. E. Burow, O. Ebeling, K. Krumbiegel, M. Hertel, O. Fiesinger.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Konsul W. Knoop, 1. Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul E. Gutmann, Berlin; 2. Stellv. Gen.-Konsul Komm.-Rat G. v. Klemperer, Komm.-Rat Konsul Hugo Mende. Komm.-Rat Konsul Franz Täubrich, Ober-Justizrat Dr. Rudolph, Dresden; Komm.-Rat Paul Sack, Leipzig.

Zahlstellen: Eigene Werkskassen; Dresden, Leipzig u. Berlin: Dresdner Bank. *

Actien-Gesellschaft Meggener Walzwerk in Meggen

bei Altenhundem i. Westf.

Gegründet: 19./6. 1890; eingetr. 17./10. 1890.

Zweck: Betrieb von Walzwerken zum Zwecke der Herstellung u. Verarbeitung von Blechen, Stabeisen u. sonst. Walzwerksfabrikaten, sowie alle Zweige der Metallindustrie, ferner Betrieb von Ziegeleien. Specialität: Hufstab-, Feinkorn-, Schrauben- u. Nieteisen, Maschinen-Hufeisen, Grundbesitz bei Meggen ca. 50 Morgen. Betriebseinrichtungen und Gebäude: a) ein Puddelwerk von 12 Puddelöfen; b) ein Schweisswerk von 4 Schweissöfen; c) 4 Walzenstrassen für Stabeisen; d) eine Walzenstrasse für Eisenbleche; e) eine Hufeisenfabrik zwecks teilweiser Weiterverarbeitung von Stabeisen; f) eine Reparaturwerkstatt mit Adjustagemaschinen, Dampfhämmern u. Kesselanlagen; g) eine gutausgebaute Wasserkraft mit 2 Turbinen von zus. 180 PS.; h) 12 Wohnhäuser für Beamte und Arbeiter.

Die G.-V. v. 26./11. 1898 beschloss Ankauf des 6 km von Meggen entfernten Walzwerks Carlshütte für M. 350 000. Das 1898 umgebaute Werk ergänzt den Betrieb in Meggen vorteilhaft; Grundbesitz ca. 45 Morgen. Betriebseinricht.: 2 Blechwalzenstrassen mit Antriebsmaschinen, den nötigen Schweiss- u. Wärmöfen, Kesselanlagen etc., sowie eine Wasserkraft mit 2 Turbinen von 120 bezw. 50 PS. Anfang 1907 kam eine neue Walzwerksanlage in Betrieb, die ca. M. 500 000 Kostenaufwand erforderte. Die neue Anlage walzt vornehmlich Flussfeineisen, Stabstahl sowie Walzdraht. Ausserdem gehören zu dem Besitze eine Ringofenziegelei u. 4 Wohngebäude für Beamte u. Arb. Die Zugänge auf Anlage-Kti inkl. des neuen Walzwerks betrugen 1906/07—1910/11 M. 449 386, 52 201, 65 922, 30 644, 77 084. Fertiggestellt wurden 1902/03—1910/11: 20 042, 20 633, 20 353, 23 528, 23 922, 22 501, 20 284, 25 823, 26 595 t im Werte von M. 2 736 870, 2 738 198, 2 707 774, 3 261 339, 3 813 155, 3 364 308, 2 825 545, 3 740 328, 4 032 100. Gesamtumsatz: M. 2 930 544, 2 953 285, 2 925 031, 3 577 960, 4 121 554, 3 789 979, 3 162 226, 4 056 839, 4 353 076. — Die Ges. gehört dem Verbande Deutscher Drahtwalzwerke, sowie der Schwarzblech-Vereinigung an. Das unbefriedigende Ergebnis für 1907/08 ist die Folge der aussergewöhnlich hohen Rohstoffpreise, denen sehr niedrige Verkaufspreise für fertige Erzeugnisse gegenüberstanden; nach M. 34 857 Abschreib. resultierte ein Verlust von M. 52 576, gedeckt aus R.-F.. 1908/09 bestanden die ungünstigen Verhältnisse weiter, so dass sich nach M. 36 066 Abschreib. ein neuer Verlust von M. 42 298 ergab, ebenfalls aus R.-F. gedeckt. 1909/10

liessen Verkaufspreise besonders für Stabeisen noch zu wünschen übrig; 1910/11 trat eine teilweise Besserung ein.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 360 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./11. 1898 um M. 640 000 in 640 ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 9 : 8 vom 1.—15./2. 1899 zu 110%. Die Erhöhung von 1898 geschah zwecks Ankauf der Carlshütte (siehe oben). Tilg. des Anleihekto von M. 188 295 und Schaffung weiterer Betriebsmittel. Zur Erweiterung der Betriebsanlagen (Erhöhung der Produktion um 50%) u. Vermehrung der Betriebsmittel nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./11. 1905 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien (für 1905/1906 zur Hälfte div.-ber.), übernommen von der Berg. Märk. Bank in Cöln zu 148% nebst Tragung aller Kosten, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 21./11.—12./12. 1905 zu 160% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1906, aber zuzügl. halbem Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., event. bes. Abschreib. u. Rückl., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. jedes Mitgl. M. 500 pro Jahr), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 59 717, Wasser- u. Turbinenanlage 97 000, Fabrikgebäude 174 000, Wohngebäude 109 000, Masch., Kessel u. Anlage 560 000, Werkzeug u. Geräte 2500, Kassa 15 478, Wechsel 28 216, Reichsbankgirokto 2895, Postscheck 1191, Debit. 462 130, Vorräte 324 046. — Passiva: A.-K. 1 250 000, R.-F. 80 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 13 000 (Rückl. 3000), Arb.-Unterst.-F. 12 000 (Rückl. 2000), unerhob. Div. 150, Kredit. 366 713, Div. 87 500, Tant. 9944, Vortrag 16 868. Sa. M. 1 836 176.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 102 059, Abschreib. 71 887, Reingewinn 129 313. — Kredit: Vortrag 5013, Fabrikat.-Kto 298 245. Sa. M. 303 259.

Kurs Ende 1900—1911: 144, 83, 114.50, 119.90, 138, 194.25, 182.10, 120, 115.90, 142.20, 136.25, 147.25%. Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt 9./3. 1900 M. 320 000 zu 185% durch Fischer & Co., Berlin, u. die Barmer Handelsbank. Erster Kurs 12./3. 1900: 219%. Notiert in Berlin. Vom 3./1. 1910 ab sind von Aktien Nr. 1—360 nur die im Juni 1909 ausgestellten Ersatzstücke lieferbar.

Dividenden 1890/91—1910/11: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 12½, 23, 15, 20, 0, 0, 4, 5, 6, 10, 13, 0, 0, 5, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Louis Döpp. **Prokuristen:** G. Dickgräve, Franz Müller, Jos. Gastreich.

Aufsichtsrat: (4—8) Vors. Herm. Hüttenhain, Bonn; Stellv. Bank-Dir. M. Streffer, Cöln; Aug. Hüttenhain, Bonn; Wilh. Hüttenhain jr., Netphen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Abraham Schlesinger; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren sonst. Niederlass.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe; Cöln: Barmer Bankverein.

Act.-Ges. für Montanindustrie in Berlin. W. Wilhelmstr. 70b.

Gegründet: 21./1. 1895; eingetr. 7./3. 1895.

Zweck: Gesellschaftszweck sind Geschäfte u. Unternehm. aller Art, welche sich auf das Gebiet der Montanindustrie und verwandter Industrien, namentl. der Industrien der Steine u. Erden, erstrecken, oder die weitere Verarbeitung von Metallen, einschliessl. des Baues von Masch. u. Apparaten, zum Gegenstand haben. Die Ges. kann zur Erreichung dieses Ges.-Zweckes alle einschlägigen Unternehm im In- u. Auslande nicht nur selbst erwerben, errichten und betreiben, sondern auch in jeder Weise u. Form namentlich durch Kommanditierung, Kapitalbeteilig., durch Zeichnung u. Übernahme von Geschäftsanteilen, Aktien, Kuxen, Anteilscheinen, Darlehensgewährung gegen Hypoth., Schuldverschreib. oder Oblig. sich an solchen Geschäften u. Unternehm., sowie an Finanz- u. Bankgeschäften beteiligen. Auch Betrieb von Bank- u. Finanzgeschäften aller Art. Die Ende 1906 errichtete Firma Bank für Werte ohne Börsennotiz G. m. b. H. in Berlin, St.-Kap. M. 1 000 000 (25% eingezahlt), wurde 1911 mit der A.-G. f. Montan-Ind. vereinigt. Die Ges. ist beteiligt an Oesterr. Italien. Kohlenwerks-Ges. Monte Promina, Südungar. Steinkohlenbergbau-A.-G., Alkaliwerke Ronnenberg, Gew. Hildesia, Gew. Hope, Akt.-Ges. Piroluzyt mit Sitz in Beuthen O.-S., Norddeutsche Kohlen- u. Cokeswerke, Rhein. A.-G. für Braunkohlenbergbau u. Briketfabrikation, Borsigwalder Terrain-Ges., Ostend Baugesellschaft, Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke, Rheinisch-Westfäl. Kalkwerke, Portland Cementwerke Heidelberg u. Mannheim A.-G., Weseler Portland-Zement- u. Tonwerke, Sauerländer Bergwerksverein, Köln-Müsener Bergwerks-Ges., Deutsche Gasglühlicht-Ges., Harkort Bergwerks-Ges., Tiefbau- u. Kälteindustrie vorm. Gebhardt & König A.-G., Gebr. Körting A.-G., Bergwerks-Ges. Glückauf Neustadt G. m. b. H., E. Friedländer & Co. Ltd., Johannesburg, Ver. Harzer Portland-Zement- u. Kalkindustrie, Elbingerode, Landw. chem. Fabrik Dr. Zellner & Herbst G. m. b. H. Ferner beteiligte sich die Ges. bei der Gründung der Kreidewerke Greifenhagen G. m. b. H., deren sämtl. M. 500 000 St.-Anteile die Ges. übernahm u. noch besitzt; ferner Beteilig. bei dem Lunower Kieswerke G. m. b. H. mit M. 40 000. Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1808/09 ergab einen Gewinn von M. 481 106. Die Verwalt. hielt es mit Rücksicht auf den Umfang der Beteilig. der Ges. an Industrie-Unternehm. u. mit Rücksicht auf die in vielen Zweigen der Industrie noch ungeklärte Lage für angezeigt, von der Verteil. einer Div. abzusehen u. zu weiteren Abschreib. auf Beteilig. M. 400 000 zu bestimmen, sowie nach Dotierung des R.-F. ca. M. 62 000 auf neue Rechnung vorzutragen. Auch von dem Gewinn für 1909/10 (M. 408 161) wurden M. 300 000 zur Abschreib.

auf Beteilig.-Kto verwendet u. M. 87 753 vorgetragen, ebenso wurde der Gewinn von 1910/11 (M. 92 552) auf neue Rechnung verbucht.

Die Gewinn- u. Verlustrechnung für 1911/12 schloss, einschl. M. 37 800 Überweisung an die Talonsteuer-Res., mit einem Verlust von M. 674 834 ab. Zur teilweisen Bedeckung des letzteren werden herangezogen der Gewinnvortrag mit M. 92 552 u. der R.-F. mit M. 393 959. Es verblieb hiernach noch ein Fehlbetrag von M. 188 325. Der letztere erhöhte sich aber um weitere M. 2 300 000 durch a.o. Abschreib. auf Effektenbestände, Industrie- sowie Konsortialbeteiligungen u. Debit. Es ergab sich somit ein Gesamtverlust von M. 2 488 325, der mit Rücksicht auf anderweitige Verhandlungen zunächst vorgetragen wurde.

Kapital: M. 8 500 000 in 6300 mit dem Vermerk „giltig geblieb. lt. G.-V.-B. v. 10./7. 1902" abgest. Akt. (Nr. 1—6300) à M. 1000 u. 2200 Akt. (Nr. 6301—8500) v. 1905. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./7. 1896 um M. 3 000 000 in 3000 Akt., nicht unter 114% zu begeben, div.-ber. ab 1./10. 1896, davon angeboten 1500 Stück den Aktionären zu 128.50%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 9./2. 1897 um weitere M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) zwecks Beteilig. an der Rhein. Bank in Mülheim a. d. R. (Aktienbesitz inzwischen wieder verkauft). Die Bilanz v. 31./3. 1902 schloss mit einem Fehl-Betrage von nach Aufbrauch der Res. noch M. 4 747 438, zu dessen Deckung beschloss die G.-V. v. 10./7. 1902 Rückkauf eigener Aktien im Betrage bis M. 1 500 000 zum Kurse bis zu 60% ohne Zinsvergütung bis zum Zahltage (Offerten waren 25./7.—9./8. 1902 einzureichen), daraufhin sind M. 1 500 000 zu 60% zurückgekauft. Zahlung nach Ablauf des Sperrjahres (ab 29./7. 1903). Die G.-V. v. 10./7. 1902 beschloss ferner Zus.legung der verblieb. M. 10 500 000 Aktien im Verhältnis 5 : 3, also auf M. 6 300 000. Frist Aug. bis 16./12. 1902. 235 nicht eingereichte Stücke wurden für kraftlos erklärt u. die an deren Stelle neu ausgegebenen Aktien Nr. 6160 bis 6300 für Rechnung der Beteiligten verkauft. Die ausserord. G.-V. v. 12./9. 1905 beschloss mit Rücksicht auf die Erweiterung des Geschäftsbetriebes die Erhöhung um M. 2 200 000 (auf M. 8 500 000) in 2200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, begeben an ein Konsort. zu 115%, angeboten M. 2 100 000 den alten Aktionären 3 : 1 vom 2.—16./10. 1905 zu 118% plus Stück-Zs. ab 1./10. 1905 u. Schlussscheinstempel. Agio der Aktien-Em. von 1905 mit M. 269 097 in den R.-F. Die G.-V. v. 25./4. 1912 beschloss den Rückkauf von bis M. 1 000 000 Aktien zum Höchstkurse von 54% u. Herabsetzung des A.-K. um die zurückgekauften Aktien.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 102%; 3000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1897 in 25 Raten durch jährl. Ausl. am 1./10. auf 1./4.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. mit 6 Monaten Frist vorbehalten. In Umlauf noch 1./4. 1912 M. 1 080 000, wovon M. 581 000 im Besitze der Ges. selbst, zu ca. 92.35% erworben. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1911: 101.40, 100.90. 98, 94, 92, 86.60, 96, 95.50, 99.60. 99.10, 98.25, 92.10, 93.10, 94, 95.50, 90.50%. Aufgelegt 11./5. 1896 zu 101.80%. Notiert in Berlin.

Hypotheken: M. 500 000 auf das Geschäftshaus Wilhelmstr. 70b.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Dotierung von Spec.-Reserven u. Fonds, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 2000 an jedes Mitgl., dem Vors. u. Stellv. aber M. 4000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Kassa inkl. Sorten u. Coup. 255 052, Wechsel 42 456, Effekten 3 079 402, Konsortial-Beteilig. 2 338 178, Bankguth. 72 745, gedeckte Debit. 1 552 288, ungedeckte do. 1 502 652, Grundstück 700 000 abzügl. 500 000 Hypoth. bleibt 200 000, Mobil. 1, Verlust 188 325. — Passiva: A.-K. 8 500 000, Oblig. 499 000, do. Rückzahl. 54 040, do. Zs. 8580, Kredit. 131 684, Talonsteuer-Res. 37 800. Sa. M. 9 231 104.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. inkl. Steuern 185 968, Oblig.-Agio 2400, Verlust auf Effekten 563 239, Talonsteuer-Res. 37 800. — Kredit: Vortrag 92 552, verf. Div. 420, Zs. u. Provis. 85 290, Gewinn aus Konsortialgeschäften 28 859, Entnahme aus R.-F. 393 959, Verlust 188 325. Sa. M. 789 407.

Kurs Ende 1895—1902: Aktien: In Berlin: 124.75, 134.90, 138, 129.50, 114, 74.10, 42.10, —%. Aufgelegt Ser. A 5./7. 1895 zu 119.50%. Ser. B 1.—5./10. 1895 zu 128.50%, Ser. C 9.—11./11. 1896 zu 128.50%. — In Hamburg Ende 1896—1902: 134, 138, 129, 113, —, —, 38%. Notiz seit 1903 eingestellt. Abgest. Aktien zugel. in Berlin Jan. 1903; erster Kurs 2./2. 1903: 71%. Ende 1903—1911: 89.25, 114, 132, 96, 60.50, 67.75, 83.90, 63.10, 52.75%. Die Aktien Nr. 6301—8500 im Jan. 1906 zugelassen.

Dividenden: Aktien 1895/96—1901/1902: 8, 8. 10, 8, 8, 0, 0%. Abgest. Aktien 1902/1903 bis 1911/12: 0. 5, 8, 8, 3, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Firle, Stellv. Carl Hüsing, Ad. Soldin.

Prokuristen: A. Schuhmacher, E. Schiff, E. Hötzsch.

Aufsichtsrat: (7—16) Vors. Gen.-Konsul E. Landau, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Alex. Bürklin, Neustadt a. d. H.; Komm.-Rat Louis Grünfeld, Beuthen i. O.-S.; Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Franz Bamberger, Mainz; Dr. Herm. Müller, Gross-Lichterfelde; Weingutsbes. Oscar Berger, Bingerbrück.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Berlin, Cöln, Crefeld u. Bonn: A. Schaaffhaus. Bankver.; Mainz: Disconto-Ges.; München u. Nürnberg: Bank f. Handel u. Ind.

Actien-Gesellschaft Rolandshütte, Sitz in Weidenau bei Siegen.

Gegründet: 9./3. 1867; eingetr. 26./6. 1867.

Zweck: Produktion von Eisen aus angekauften oder anderweitig angeschafften Erzen, Verarbeit. des produzierten oder angeschafften Eisens. Grundbesitz ca. 110 Morgen, u. a. die Rolandshütte mit 2 Hochöfen (von denen der zweite durch Bau von 3 Cowper-Apparaten erweitert und im Nov. 1905 in Betrieb genommen ist, der erste wurde 1908 neu zugestellt) mit einer Produktionsfähigkeit von je 80 t täglich mit sämtlichen Betriebseinrichtungen als: 7 Dampfkessel, 3 Gebläse- u. 3 Aufzugsmaschinen, Cowper-Apparate zur Winderhitzung etc., ausserdem normalspurige Anschlussgeleise u. Schmalspurgeleise; die Haardter Hütte mit einer Produktionsfähigkeit von ca. 30 000 kg täglich mit einem im Jahre 1908 neu zugestellten Hochofen und allen Einricht. als 3 Dampfkessel, 2 Gebläsemasch., 2 Winderhitzer etc. Zur Verbillig. der Betriebskosten sind umfassende Änderungen der Werksanlagen durchgeführt worden. Die Zugänge für Neubauten etc. erford. 1905/06—1910/11 M. 213 780, 38 036, 16 994, 66 861, 80 264, 32 183, darunter 1908/09 M. 52 740 für den Ankauf von Kalksteinbrüchen bei Finnentrop u. 1909/10 M. 66 283 für den Bau einer Schlackensteinfabrik. Die Ges. besitzt 510 Kuxe der Eisenerzgrube Gilberg bei Eiserfeld (Gesamtgrösse ca. 1 327 131 qm, Ausbeute 1900/01—1901/02 M. 15 300, 20 400, später nichts.) 1906 wurden mit den Eisensteingruben Neue Haardt und Grimberg Verträge auf 10 Jahre abgeschlossen. Die Ges. litt 1908/09 u. 1909/10 unter der Auflös. des Roheisensyndikats. Eine Unterbilanz ist 1909/10 nur dadurch vermieden worden, dass das alte Roheisen-Syndikat eine grössere Summe an die Ges. abführte. 1910/11 konnte ein zufriedenstellender Absatz nur bei unzulänglichen Preisen erreicht werden. Der Betriebsüberschuss von M. 27 307 wurde zu Abschreib. verwendet. Das Geschäftsjahr 1911/12 hat insofern mit der Eröffnung besserer Aussichten für die Zukunft begonnen, als ein nunmehr auch die Siegerländer u. die Luxemburg-Lothringer Werke umfassender Roheisen-Verband für die nächsten vier Jahre 1912 bis 1915 ins Leben gerufen werden konnte. In diesem Verbande ist die Ges. mit 40 781 t beteiligt. Die Wirkung der Verbandsbildung wird im Jahre 1911/12 nur in geringem Masse zur Geltung kommen können, weil die Abwicklung der bestehenden Aufträge sich weit in das neue Geschäftsjahr hineinziehen wird. Beabsichtigt ist die Erricht. eines grösseren Elektrizitätswerkes im Anschlusse an die Rolandshütte, für welches die erforderlichen Gelder aus den flüssigen Mitteln bezw. dem zur Verfüg. gestellten Bankkredit genommen würden.

Kapital: M. 1 350 000 in 900 Aktien (Nr. 1—900) à M. 1500, sämtl. gleichberechtigt. Urspr. M. 450 000, erhöht 1886 durch Ausgabe von 150 Vorz.-Aktien à M. 1500 = M. 225 000 auf M. 675 000, dann durch Ausl. von 87 Vorz.-Aktien auf M. 580 500 reduziert. Erhöht lt. G.-V. v. 2./2. 1898 um M. 469 500 in 313 Aktien à M. 1500, zum Nom.-Wert überlassen der Westd. Bank vorm. Jonas Cahn in Bonn gegen die Verpflicht., den Aktienstempel zu tragen u. der Rolandshütte 500 Kuxe der Grube Gilberg zu M. 575 pro Kux Valuta 1./7. 1897 zur Verf. zu stellen (26./4. 1898 in den Besitz der Rolandshütte übergegangen). Die G.-V. v. 2./2. 1898 beschloss auch Gleichstell. der Aktien ab 1./7. 1897. Zur Erweiterung der Betriebsanlagen beschloss die G.-V. v. 20./5. 1904 über Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 (auf M. 1 350 000) in 200 neuen, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1500, übernommen zu 103% vom A. Schaaffh. Bankver. in Bonn, angeboten den Aktionären 1.—15./7. 1904 zu 110% zuzügl. ½ Schlussscheinstempel; auf je M. 10 500 alte Aktien kamen 2 neue. Die Herstell.-Kosten der neuen Aktien samt Stempel trug die Ges., alle andern Spesen einschl. der Einführung an der Berliner Börse gingen zu Lasten genannten Bankhauses. Ferner wurde durch die G.-V. v. 20./5. 1904 der Vorst. ermächtigt, eine hypoth. Anleihe von M. 200 000 zu 4½% an 1. Stelle aufzunehmen, sei es mit, oder ohne Ausgabe von Oblig. die Begebung der Anleihe ist an die Genehm. des A.-R. geknüpft.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann vertragsm. Tant. an Vorst., ferner 4% Div., danach 10% Tant. an A.-R. (inkl. einer festen Vergüt. von zus. M. 4000), Rest Super-Div.- bezw. zu weiteren Reservestellungen.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Hochofen I u. II 183 817, Neubaukto 330 311, Haardter Hütte 130 000, Grundstücke 127 741, Schlackenbahn 45 279, Arb.-Wohn. 23 000, Beamten- do. 24 000, Masch. 26 887, elektr. Beleucht.-Anlage 8000, Geschäftshaus 4000, Laboratorium 3000, Schlackensteinfabrik 72 000, Gruben 115 250, Kalksteinbruch 52 743, Mobil. 3, Hauberg 3, Kassa 1250, Effekten 3508, Vorräte 481 233, Material. 126 333, vorausbez. Versich. 500, Debit. 230 718, (Avale 128 000). — Passiva: A.-K. 1 350 000, R.-F. 135 000, Kredit. 250 342, unerhob. Div. 240, Tant. 4000, Hypoth. 250 000, (Avale 128 000). Sa. M. 1 989 582.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. M. 27 307. — Kredit: Überschuss der Hütte 17 647, do. der Schlackensteinfabrik 9660. Sa. M. 27 307.

Kurs Ende 1898—1911: 145.50, 127, 100, 82.75, 123, 131, 116.75, 133, 122, 109, 96.80, 109.50, 77, 93.50%. Aufgel. 29./11. 1898 zu 137.50%. Notiert in Berlin. u. zwar die Aktien Nr. 701—900 seit Aug. 1904.

Dividenden: 1890/91—1896/97: Vorz.-Aktien: 7, 5, 5, 0, 0, 7, 12%; St.-Aktien: 7, 5, 2, 0, 0, 7, 12%; Aktien 1897/98—1910/11: 9, 9, 9, 5, 10, 8, 7, 2, 0, 12, 5, 2, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dr. phil. Ad. Liebrich. **Prokurist:** Rud. Reifenrath.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Carl Cahn, Berlin; Stellv. Rentner Ad. Schmitthenner, Wiesbaden; Herm. Hüttenhain, Bonn; Wilh. Goebel, Siegen; Paul Bergmann, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Carl Cahn, Hardy & Co., G. m. b. H., Akt.-Ges. für Montanindustrie; Cöln u. Bonn: A. Schaaffh. Bankverein.

Annener Gussstahlwerk, Act.-Ges. in Annen in Westfalen.

Gegründet: 15./1. 1873; eingetr. 31./1. 1873.

Zweck: Übernahme u. Betrieb der für M. 1 875 000 erworbenen König & Reunert'schen Stahlwerkanlagen, bestehend aus 6 Siemens'schen Schmelzöfen, 6 Dampfhämmern, hydraulischer Schmiedepresse, Walzwerk, Mühle mit Tiegelmacherei, mechan. Werkstatt. Neu angelegt, bezw. vergrössert wurden Tiegelschmelze, Gaswärmofen, eine Martinstahlofen-Anlage, mechan. Werkstatt, Hammerwerk. 1891/92 Bau eines Martinwerkes. Zugang auf Mobil.- u. Immobil.-Kto 1904/05—1910/11 zus. M. 43 136, 51 593, 151 737, 195 035, ca. 56000, 91 162, 65 726. Der Grundbesitz beträgt 47 182 qm. Fabrikate: Achsen, Schmiede- u. Formgussstücke für Eisenbahnen, Lokomotiv- u. Masch.-Fabriken, Hammer- u. Walzwerke, Schiffswerfte, Aufbereitungen, Drahtziehereien etc. Infolge des Bergarbeiterstreiks (Bezug von teuerer Kohle, Stilliegen des Stahlwerks etc.) wurde die günst. Entwickl. des Geschäftsjahres 1904/05 unterbrochen. 1905/06 gelang es, die Unterbilanz von M. 74 474 zu tilgen. Umsatz 1905/06—1906/07: M. 1 687 000, 2 248 000; später nicht veröffentlicht. Circa 430 Arb. Die Ges. hat 1908/09 unter der allg. schlechten Lage der Eisen- u. Stahl-Ind. sowie unter den gedrückten Verhältnissen in Stahlformguss gelitten. 1909/10 keine Besserung: die Ges. schloss vielmehr mit einem Verlust von M. 53 801 ab, gedeckt aus dem Gewinnvortrag von 1909. 1910/11 konnte nach M. 222 439 Abschreib. ein Reingewinn von M. 122 175 erzielt werden, doch war die Ges. infolge der Zahlungsschwierigkeit ihres Bankhauses Albert Schappach & Co. in Berlin genötigt M. 100 000 einem Delkr.-Kto zuzuweisen, während restliche M. 22 175 für Rückl. u. Vortrag verwendet wurden.

Kapital: M. 2 200 000 in 2080 Aktien (Nr. 1—2080) à M. 300, 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000 und 480 Aktien (Nr. 1—480) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 875 000, reduziert 1881 auf M. 937 500 und 1889 auf M. 625 000, erhöht in demselben Jahre auf M. 1 075 000 durch Ausgabe von successive bis 1892 450 Aktien à M. 1000; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 8. Okt. 1898 um M. 425 000 in 425 ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 24.—31. Okt. 1898 zu 130%; auf je M. 3000 nom. alte Aktien kam eine neue. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. Okt. 1899 um M. 180 000 (auf M. 1 680 000) in 150 Aktien (Nr. 1—150) à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären 13.—21. Okt. 1899 zu 130% plus 6% Stück-Zs. vom 1. Juli 1899; auf je nom. M. 12 000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Die G.-V. v. 17./11. 1906 beschloss behufs Stärkung der Betriebsmittel u. Abstossung der Bankschuld die Erhöhung des A.-K. um M. 520 000 (auf M. 2 200 000) in 124 Aktien à M. 1000 u. 330 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von Alb. Schappach & Co. zu 100%, plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906, angeboten den alten Aktionären 4:1 v. 15.—30./1. 1907 zu 103% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Die Gründer wurden 17./11.—3./12. 1906 aufgefordert, ihre Bezugsrechte geltend zu machen; jedoch haben sich erste Aktienzeichner nicht gemeldet.

Gründerrechte: Bei jeder Emission von neuen Aktien sind die ersten Aktienzeichner des urspr. Kapitals resp. ihre Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien binnen einer vom A.-R. zu bestimmenden mind. aber 14tägigen Frist zu pari zu übernehmen berechtigt. Nachdem eine Gründergruppe zu gunsten der Ges. auf dieses Gründerrecht verzichtet hat, besteht dasselbe nur noch auf Taler 300 000 von urspr. Taler 625 000 A.-K.

Hypotheken: M. 72 000 zu 4½% und halbj. an jedem Quartalsersten beiderseitig kündbar

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 100 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., event. Beitrag zu besonderen Reserven, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem der Vors. jährl. ein Honorar von M. 3000 und jedes Mitgl. M. 1500 zu Lasten des Betriebes), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. 1 122 380, Mobil. 576 469, Eisenbahnanlage 31 129, Avale 15 500, Inventur 251 030, Werkzeuge u. Geräte 1, Modelle 1, Kassa 15 444, Effekten 3091, Debit. 320 285, Bankguth. 191 567, Wechsel 8600, Feuerversich. 7200. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Hypoth. 72 000, Avale 15 500, Unfallversich. 7000, Kredit. 101 096, unerhob. Div. 1075, R.-F. 24 609 (Rückl. 755), Delkr.-Kto 100 000, Talonsteuer Res. 4400, Vortrag 17 020. Sa. M. 2 542 702.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 592 046, Betriebs-Unk. 130 978, Handl.-do. 93 338, Arb.-Wohlf. 23 354, Reparat. 43 021, Zs. 1252, Delkr.-Kto 100 000, Abschreib. 122 439, Gewinn 22175. — Kredit: Vortrag 7073, Fabrikat.-Kto 1 121 535. Sa. M. 1 128 608.

Kurs Ende 1886—1911: 61.80, 76.25, 74.75, 86.25, 130, 126.50, 117.75, 105.25, 77, 87, 106.75, 148, 156, 150.10, 108.80, 84.50, 82.50, 71.10, 80.75, 90.25, 101, 87.80, 91.50, 105.75, 92.10 103.10%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1910/11: 1, 3, 0, 0, 8, 9, 9, 4, 1, 0, 2, 8, 10, 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 3, 0, 0%. Div.-Zahl. spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. Ing. E. Stöckmann, kaufm. Dir. W. Brüggemann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Konsul J. L. Kruft, Essen; Stellv. Komm.-Rat Emil Bellardi, Crefeld; Rentier Emanuel Möller, Bank-Dir. Carl Mailaender, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl. *

Aplerbecker Hütte, Brügmann, Weyland & Co. Akt.-Ges.

in Aplerbeck. (Die Ges. ist aufgelöst und die Firma erloschen.)

Die G.-V. v. 20./12. 1911 genehmigte den mit der A.-G. Westfälische Drahtwerke in Werne bei Langendreer abgeschlossenen Fusionvertrag, demzufolge die Aplerbecker Hütte, Brügmann, Weyland & Co., A.-G., ihr Vermögen als Ganzes, unter Ausschluss der Liquid. u. mit Wirkung v. 1./7. 1911 ab, auf die Westfäl. Drahtwerke überträgt, u. die Aktionäre der Aplerbecker Hütte, Brügmann, Weyland & Co. (A.-K. M. 3 000 000) gegen je nom. Tlr. 500 bezw. M. 1500 Aktien dieser Ges. mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1911 je nom. M. 1000 neue Aktien der Westfäl. Drahtwerke mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1911 erhalten. (Umtausch 23./1.—22./4. 1912.) Auch konnten die Aktionäre von Aplerbeck neue Aktien d. Westfäl. Eisen- u. Drahtwerke zu 140 % beziehen. Firma der beiden fusionierten Ges. „Westfälische Eisen- u. Drahtwerke A.-G. in Werne bei Langendreer".

Stand der Aplerbecker Ges. am 30./6. 1911:

Gegründet: 3./8. 1869 als Akt.-Kommandit-Ges., A.-G. lt. G.-V. v. 6./7. 1909. Die Ges. übernahm s. Z. die Fabrikanl. u. Gruben der Kommandit-Ges. Aplerbecker Hütte für Tlr. 550 000.

Zweck: Gewinnung von Eisenerzen, Fabrikation von Eisen u. Stahl und Betrieb damit zus.hängender Gewerbe. Die Ges. besitzt 3 Hochöfen (Leistungsfähigkeit ca. 100 000 t pro Jahr), von denen gegenwärtig 2 in Betrieb sind, Kokerei-Anlage, 2 Eisensteingruben in Bredelar u. bei Herdorf (Zufällig-Glück mit 5 Grubenfeldern). 1904/1905 ist auf Grube Zufällig-Glück eine elektr. Zentrale für Förderung und Wasserhaltung erbaut, die jedoch in Res. gehalten wird, da die erforderliche Kraft vom Elektrizitätswerk Siegerland bezogen wird. Die der Ges. gehörenden Liegenschaften in der Gemeinde Aplerbeck haben eine Grösse von 27 ha 98 a 50 qm; hiervon sind bebaut rund 2 ha 55 a. Die Ges. besitzt ferner 17 Arb.-Wohnhäuser mit 52 Wohnungen, je 1 Wohnhaus für den Direktor und die Beamten, 1 Kontorgebäude, 1 Menage für 60 Arb. Die Zahl der Beamten 38, die der Arb. 672 einschl. derjenigen der Grube „Zufällig-Glück". 1905/06—1910/11 betrugen die Zugänge auf Anlagen-Kti M. 244 735, 358 224, 346 591, 206 997, 377 092, 673 631. Die Ges. errichtete 1910/1911 eine Anlage zur Gasreinig. mit Gasdynamo- u. Gasgebläsemaschinen etc. u. erweiterte die Giesserei. Zur Deckung der Kosten hierfür sowie sonst. Betriebsanlagen genehmigte die G.-V. v. 19./11. 1909 die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von M. 1 500 000 (siehe unten). Das Geschäftsjahr 1908/09 brachte infolge der schlechten Verfassung des Roheisenmarktes im allgemeinen u. der unlohnenden Preise für Giessereieisen im besonderen ein ungünstiges Ergebnis, dass eine Div. nicht zur Verteilung kommen konnte; auch 1909/10 war aus gleichen Gründen ein Reingewinn nicht zu erzielen. Der Bruttoüberschuss von M. 127 867 wurde zu Abschreib. verwendet. Die Ges. hatte Anfang des Geschäftsj. 1910/11 noch 50 837 t Roheisen zu Kampfpreisen zu liefern, dagegen betrug der Abruf auf Verbandsgeschäfte vom 1./1.—30./6. 1911 nur 21 458 t. Nach M. 102 631 Abschreib. betrug der Verlust für 1910/11 M. 155 000, gedeckt aus R.-F.

1902/03—1910/11 wurden an Roheisen erzeugt 53 814, 57 908, 46 040, 78 600, 86 770, 77 660, 50 415, 74 609, 79 770 t, an Koks 50 863, 52 907, 43 936, 49 000, 51 000, 52 100, —, —, — t, die beiden Giessereien produzierten 2900, 5007, 3637, 5685, 5581, 4993, 3708, 4393, 5952 t Gusswaren: Spateisenstein wurde gefördert 44 808, 49 509, 44 528, 58 816, 63 480, 59 983, 48 615, 54 637, 60 423 t. Auf den Bredelarer Gruben wurde Roteisenstein gefördert 34 795, 30 445, 29 965, 25 904, 23 989, 23 918, 16 605, 20 197, 19 463 t.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Prior.-Aktien, von denen 1500 à Tlr. 500, 500 à M. 1500 lauten. Urspr. M. 2 250 000 in 1500 St.-Aktien à Tlr. 500, erhöht lt. G.-V. vom 19./11. 1898 um M. 750 000 in 500 6% Prior.-Aktien à M. 1500 mit Div.-Recht ab 1./7. 1899, angeboten den St.-Aktionären 3 : 1 zu pari bis 31./12. 1898. Laut G.-V. v. 28./11. 1904 ist ein einheitl. A.-K. geschaffen worden, so zwar, dass auf die St.-A. eine 10% Zuzahlung = M. 150 zu leisten war, welche Summe dem R.-F. zugeflossen ist; die Zuzahlung wurde auf 1497 St.-Aktien geleistet, welche damit Vorz.-Aktien geworden sind. Die restl. 3 St.-Aktien wurden lt. G.-V. v. 27./9. 1906 ohne Zuzahlung in Prior.-Aktien umgewandelt, sodass nunmehr ein einheitliches A.-K. von Prior.-Aktien existiert. Die Aktien wurden ab 1./10. 1909 auf die Firma als Akt.-Ges. umgestempelt. **Hypotheken:** M. 89 140 (Stand Ende Juni 1911).

Anleihe: M. 1 500 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 19./11. 1909, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Essener Credit-Anstalt oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. lt. Plan ab 1915 durch jährl. Auslos. von mind. 20% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. erstmals auf 1./5. 1915; ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherheitshypothek auf dem gesamten Immobilienbesitz der Ges. zur ersten Stelle; der Buchwert der verpfändeten Objekte beträgt M. 2 627 070. Hierbei ist noch zu bemerken, dass der Wert der mit nur M. 140 000 zu Buch stehenden Erzgruben auf ca. M. 1 000 000 geschätzt wird. Der Erlös der Anleihe dient zur Errichtung von Neuanlagen (siehe oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt u. deren sonst. Niederlass.; Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1910—1911: 99.10, 99%. Eingeführt in Berlin im April 1910 mit 100.75%.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 330 000, Hütten 2 765 000, Wohnhäuser 338 000, Gruben mit Bahnen 160 000, Geräte u. Utensil. 44 000, Frachtenkreditkaut. 74 000, Effekten 107 560, Beteil. beim Roheisen- u. Eisenstein-Syndikat 2500, Kassa 3397, Wechsel 20 807, Debit. 745 382, Inventur 1 494 856, Disagio-Kto 15 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000,

Anleihe 1 500 000 do. Zs.-Kto 11 250, Hypoth. 89 140, Frachten-Darlehen 74 000, R.-F. 320 000, Unterst.-F. 104 265, unerhob. Div. 2700, Kredit. 990 148, Rückst. für Talonsteuer 9000. Sa. M. 6 100 503.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 56 895, Rückstell. f. Talonsteuer 4500, z. Ern.- u. R.-F. der Rhene-Diemeltal-Eisenbahn 17 192, Abschreib. 102 631. — Kredit: Betriebsüberschuss 26 219, Verlust (getilgt durch Entnahme aus R.-F.) 155 000. Sa. M. 181 219.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1905/06: 0, 3½, 5, 10, 8, 4, 0, 3, 0, 0, 6, 6, 6, 10, 10, 6, 6, 6, 5, 8%; Prior.-Aktien 1899/1900—1910/11: 10, 10, 6, 6, 6, 5, 8, 10, 6, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat G. Weyland, Komm.-Rat W. Brügmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Ernst Schweckendieck, Dortmund; Stellv. Fabrikbes. Max Wagner, Schnappach, Rentier Karl Gabriel, Siegen; Bergassessor a. D. Fritz Winkhaus, Essen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Cöln: Deichmann & Co.; Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gew. *

Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-Act.-Ges.

„Berzelius" in **Bensberg,** Rheinl.

Gegründet: 28./11. 1872 durch Übernahme der Bergwerke u. Hütten der Gew. Berzelius.

Zweck: Bergbau, namentlich auf Zinkerze u. Bleierze u. Zinkhüttenbetrieb mit Schwefelsäurefabrik. Die Ges. besitzt die Grube „Berzelius" u. andere Bergwerkskoncessionen auf Zinkerze u. Bleierze, ferner die Bensberg-Gladbacher Zinkhütte mit Schwefelsäurefabrik (bei Bensberg), sowie ca. 180 ha Grundeigentum. In Betrieb sind die Grube „Berzelius" u. die Zinkhütte mit Schwefelsäurefabrik, welche Anlagen 1899—1901 durch Errichtung einer Aufbereitungsanstalt, weiterer Röstöfen, eines Chamotte-Brennofens u. einer neuen Schwefelsäurefabrik (Anhydrit-Anlage) Erweiter. fanden, deren Herstell.-Kosten ca. M. 800 000 betrugen. Der grössere Teil der verhütteten Zinkerze wird hinzugekauft, so 1899—1907: 70, 67, 55, 53, 62, 66, 58, 61, 69%; später nicht veröffentlicht. Die Zugänge auf Anlagekonten einschl. Geräte, Utensil. und Mobil. betrugen 1907—1910 M. 649 629, 301 370, 337 308, 509 048, wovon 1910 u. 1911 M. 388 690 bezw. 371 003 auf Zinkhütte u. Schwefelsäurefabrik verbucht wurden. Versuchs-, Aus- und Vorrichtungsarbeiten erforderten 1910—1911 M. 114 747 bezw. 116 919. Die Abbauverhältnisse gestalteten sich 1907 ungünstiger und die erzielten Aufschlüsse waren im allgemeinen weniger befriedigend als 1906. Der erzielte Gewinn einschl. Vortrag M. 138 063 wurde zu Abschreib. verwandt. 1908 war es möglich, die Produktion auf der Höhe des Vorjahres zu halten, trotzdem die Erzführung sich nicht gebessert hatte. Der verhältnismässige Tiefstand der Metallpreise hat 1908 auch bei der Ges. ungünstige Wirkung auf die finanziellen Erträgnisse ausgeübt, zumal die allg. Lage, speziell der Zinkhütten-Industrie, keine günstige war. Seitdem ist 1909 zur Verbesserung dieser ungünstigen Verhältnisse die Gründung des Zinkhüttenverbandes erfolgt, dem auch die Ges. beigetreten ist. Das J. 1908 schloss nach M. 118 584 Abschreib. mit einem Verlust von M. 245 360 ab, wovon M. 190 117 durch Auflös. des R.-F. Deckung fanden, restliche M. 55 242 wurden vorgetragen u. konnten aus dem Gewinn von 1909 getilgt werden. 1909 hat sich die Erzführung der Gänge gegen 1908 gebessert, 1910 war die Erzführung durchweg gut, zum Teil sogar sehr edel. 1911 waren die Erzanbrüche reicher und infolgedessen das Erzausbringen höher.

Produktion:		1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Bleierze	t	1614	1460	1700	1810	1540	1615	1717	1860	1400	1730
Blende	„	6535	5385	5910	5665	5755	4485	4405	6880	8180	9360
Rohzink	„	5212	5542	5752	5102	5680	5138	5720	5716	5900	6169
Schwefelsäure	„	8993	10179	10364	10016	10930	8703	11582	12182	13140	12978
Verkauf: Rohzink	„	5344	5572	5844	5094	5576	5336	5800	?	?	?
Durchschnittspreis	M.	37.10	41.94	45.18	50.76	54.14	47.68	40.34	44.30	46.—	50.32

per 100 kg Rohzink nach der Londoner Notierung.

Kapital: M. 3 000 000 in 6000 Aktien à M. 500. Das urspr. A.-K. von M. 4 200 000 wurde durch Schenkung von Aktien im Betrage von M. 240 000 seitens der Vorbesitzer auf M. 3 960 000 und lt. G.-V.-B. vom 26. Juni 1875 und 22. Febr. 1876 durch Abstempelung der Aktien von Thlr. 200 = M. 600 auf M. 500 auf M. 3 300 000, endlich lt. G.-V.-B. vom 30./6. 1876 u. 18./5. 1878 durch Rückkauf von 600 Aktien à M. 500 auf M. 3 000 000 herabgesetzt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Innerh. der ersten 6 Mon. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrag 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 7500, die auf jene 10% Tant. angerechnet werden), Restbetrag zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundeigentum 230 810, Grubeneigentum, Konz. u. Betriebsanlagen 1 279 232, Zinkhütte, Schwefelsäurefabrik u. Wohngebäude 2 392 907, Geräte, Utensil. u. Mobil. 118 940, Erze, Rohzink u. Schwefelsäure 629 191, Material. 226 301, Debit. 684 859, Zinkhütten-Verband, Beteilig. 69 000, Avale 61 000, Kassa 4171, Wertp. 1000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. u. Löhne 2 314 669, unerhob. Div. 1125, R.-F. 110 808 (Rückl. 100 000), Unterst.-F. 11 015 (Rückl. 5000), Pens.-Kassa 20 000, Talonsteuer-Res. 15 000, Div. 180 000, Tant. an A.-R. 10 709, Vortrag 34 087. Sa. M. 5 697 416.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäfts-Unk. und Steuern 115 656, Zs. 107 591, Abschreib. 603 311, Gewinn 364 797. — Kredit: Vortrag 16 918, Gruben- u. Hütten-Betrieb, Bruttogewinn 1 174 378, verfall. Div. 60. Sa. M. 1 191 357.

Kurs Ende 1887—1911: 114.75, 134.80, 129.70, 124.25, 129.60, 126.25, 124, 117.20, 115.25, 133, 123.50, 131.40, 126, 78.75, 65.75, 86.25, 98.75, 125, 124, 139, 80, 78, 90.50, 97, 126%. Notiert in Berlin und Köln.

Dividenden 1886—1911: 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 12, 12, 10, 9, 5, 6, 6, 6, 7, 6, 1, 0, 1, 0, 3, 3, 6, 0, 0, 0, 3, 6%. Div.-Zahl. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Herm. Eichmeyer. **Prokuristen:** Bureauvorsteher Jos. Heck, Gruben-Dir. R. Heym, Dr. Otto Schmidt, Hütten-Dir. R. Seiffert.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Dir. Alfred Merton, Frankf. a. M.; Dir. Dr. W. Goetzke, Bergrat A. Biernbaum, Rentner Daniel Grünewald, Düsseldorf; Gen.-Dir. W. Hocks, Stolberg; Bank-Dir. K. Herzberg, Dir. Jul. Sommer, Frankf. a. M.; Gen.-Dir. a. D. H. Sorg, Bensberg.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges. Bank f. Handel u. Ind.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Metallbank u. Metallurg. Ges., A.-G., Deutsche Effekten- u. Wechselbank. *

Bergbau-Akt.-Ges. Friedrichssegen in Friedrichssegen
a. d. Lahn.

Gegründet: 15./7. u. 29./12. 1903 mit Wirkung ab 1./4. 1903; eingetr. 5./2. 1904. Das Unternehmen war bereits von 1853—1900 eine Akt.-Ges. unter der Firma Ges. des Silber- u. Bleibergwerks Friedrichssegen, dann vom 1./1. 1900 bis 1903 Gew. Gründer der neuen A.-G.: Gew. des Silber- u. Bleibergwerks Friedrichssegen in Liquid., Dir. Otto Mueller, Wiesbaden; Rechtsanw. Dr. Max Hirschel, Bankier Jacques Zielenziger, Bankier Max Rosenthal, Berlin.

Die Gew. des Silber- u. Bleibergwerks Friedrichssegen in Liquid. brachte bei Errichtung der A.-G. ihre gesamten Aktiva in der nachstehend aufgeführten Bewertung ein: Konc., Berggerechtsame einschl. Stollen u. Schachtanlagen 1 500 000, Grundbesitz 70 000, Masch.-Gebäude, Betriebsanlagen etc. 362 408, Arb.-Wohn. 168 377, Beamten-Wohn. 96 540, Verwalt.-Gebäude einschl. Laboratorium u. Beamten-Wohn., Ökonomiegebäude, Schule etc. 132 851, Masch. u. Dampfkessel 150 000, Aufbereitungs- u. sonst. Apparate 150 000, Grubenbahn mit Lokomotiven 100 000, Wasserkraft 160 000, Beleucht.-, Wasser- u. Telephonanlagen 10 000, Utensil. u. Geräte 1, Inventar 1, Patentkto 1, Debit. 32 781, Magazingeräte 28 066, Roherzvorräte 42 472, Kaut.-Kto 3030, Kassa 2740, also in Sa. M. 3 009 268. In Anrechnung auf diesen Kaufpreis übernahm die A.-G. die auf dem Grundbesitz ruhenden Hypoth. von zus. M. 329 000, die laufenden Verpflichtungen mit M. 180 268; zus. M. 509 268. Zur Ausgleichung des Überschusses von M. 2 500 000 erhielt die Gew. 1000 Aktien à M. 1500 u. 1000 Aktien à M. 1000.

Zweck: Erwerb, Betrieb u. Ausbeutung des konsolidierten Bergwerks Friedrichssegen, belegen in den Feldmarken Oberlahnstein, Braubach, Frücht, Hinterwald, Becheln, Sulzbach, Kreise St. Goarshausen und Unterlahn, Bergrevier Diez. Das an der Lahn gelegene Bergwerkseigentum der Ges. liegt 7 km von Bad Ems und 10 km von Coblenz entfernt und hat eigene Bahnstation, es umfasst 32 Verleihungen (3 Einzelfelder) mit zus. 35 240 102 qm Flächeninhalt, welche auf Silber, Blei, Kupfer, Nickel, Eisen, Mangan, Schwefelkies u. Dachschiefer konzess. sind; Gesamtgrundeigentum 29 ha 73 a 8 qm = 119 Morgen. Die gesamten Schacht- u. Stollnanlagen sind mit zus. M. 210 000 bewertet. Die Bewert. der Konz. einschl. Stolln u. Schachtanlagen erfolgte mit M. 1 500 000. Die mechan. u. elektromagnet. Aufbereitung können 160 000 kg Roherze täglich verarbeiten. Der gegenwärt. Betrieb findet einesteils durch den „Inneren Schacht“ mit 195 m Teufe, andernteils durch den „Hauptmaschinenschacht“ mit 483,7 m Teufe statt. Ferner ist auf dem Bergwerkseigentum ein dritter ausser Betrieb befindl. Schacht, der „Providence-Schacht“ mit 89 m Teufe, ein „Wetterschacht“ am Bärenskopf mit 80 m Teufe, sowie zwei Hauptstollenanlagen, der „Heinrichsstolln“ mit etwa 835 m u. der „Felixstolln“ mit etwa 1576 m Länge vorhanden. Die Masch.-Anlage besteht aus 15 Masch. mit zus. 909 PS., die Kesselanlage aus 14 Dampfkessel mit zus. 762 qm Heizfläche, ferner sind 2 Dampflokomotiven mit 140 PS. im Betrieb. Es ist ausserdem eine 1907/09 errichtete elektr. Kraft- u. Lichtzentrale vorhanden. Das Werk besitzt im ganzen 18 Betriebs- und 1 Verwalt.-Gebäude, 18 Beamten- und 85 Arb.-Wohnungen, 12 Schlafsäle, 1 Arb.-Kaserne, 2 Kantinen, 1 Kasino, Kirche, Schule u. mehrere Ökonomiegebäude. Die Zugänge für Neuanlagen seit 1903—1911 betrugen M. 2 092 835, einschl. M. 1 019 967 für elektr. Anlage. Es ist die Erricht. einer Zinkhütte für eine jährl. Produktion von 18 000 t Zinkblende, verbunden mit einer Schwefelsäurefabrik der Ges. vorgesehen, wozu die Konz. seitens des Bezirksausschusses u. des Ministers für Handel u. Gew. bereits erteilt ist. Durchschnittl. Belegschaft 1910/11 484 Mann. Die mechan. Aufbereitung verarbeitete 1909/10 u. 1910/11: 61 235 102 bezw. 54 864 200 kg Roherze; gewonnen wurden daraus 9 295 409 bezw. 9 487 591 kg Reinerze, 3 726 947 bezw. 3 133 860 kg Spatblende. Produziert u. verwertet wurden 1904/05 bis 1910/11: 364 071, 250 073, 183 111, 852 669, 1 243 025, 1 322 906, 1 522 213 kg Bleiglanz mit 67.7, 66.96, 68.2, 62.15, 63.42, 64.03, 63.19% Pb. u. 51.4, 48.61, 50.3, 42.36, 41.55, 42.41, 43.36 g Ag., 6 584 299, 5 770 363, 5 693 012, 8 368 205, 11 048 451, 9 436 933, 9 046 657 kg Zinkblende mit 45.6, 45.95, 46.2, 43.31, 43.28, 42.25, 42.09% Zn., 4 795 798, 4 053 584, 3 421 957, 3 630 712, 1 966 335, 2 195 630, 2 052 828 kg Spateisenstein. Wert der Gesamtprod. mit Nebeneinnahmen M. 944 562, 956 250, 1 000 626, 1 257 153, 1 239 121, 1 134 277, 1 125 559. Im Jan. 1910 wurde auf dem Hauptgang der Grube Friedrichssegen ein sehr wertvoller Aufschluss gemacht. Der Gang weist eine durchschnittliche Mächtigkeit von $3^1/_2$ m auf, 20—25% Blei- u. Zinkerze führend, mit

einer nach der Teufe hin sichtbar zunehmenden Veredelung. Von den auftretenden Bleierzen wurden siebenerlei Proben analysiert u. dabei ein Gehalt an Blei von 67.6% bis 84.5% u. an Silber zwischen 52,4 g u. 148,2 g, mithin ein Durchschnittsgehalt von 80.8% Blei u. 84,1 g Silber festgestellt. Im J. 1910/11 konnten diese neuen Aufschlüsse auf tieferen Sohlen zu einem geregelten, wirtschaftlicheren Abbau noch nicht genügend vorgerichtet werden. Der grösste Teil des Berichtsjahres verstrich mit den notwendigen Hilfs- u. Ausrichtungs-Arbeiten, wie Schachtabteufen, Querschlägen etc.

Anfangs 1907 Ankauf des Blei- und Zinkerzbergwerkes Gutehoffnung der Werlauer Gewerkschaft mit Sitz in St. Goar für M. 2 000 000, zahlb. in 4 halbjährl. Raten. Das Grubenfeld Gute Hoffnung umfasst ein Areal von 15 746 969 qm. Es wird in seiner Längsrichtung ca. 5 km von zwei Gangzügen, dem sogenannten Werlauer-Holzappeler und dem Holzfelder oder Büchner Gangzug, durchsetzt, von denen der erstere seit Anfang des vorigen Jahrhunderts durch die Vorbesitzerin, die Werlauer Gewerkschaft, bearbeitet wurde. Während dieser fast 100jährigen Betriebsperiode vermochte die Gew. ohne Zubusse den Betrieb nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern ausser zum Teil nicht unerheblicher Ausbeuteverteilung noch einen R.-F. von mehreren M. 100 000 anzusammeln, welcher der Gew. verblieb. Nach der auf Grund des Materials der Gew. gemachten statistischen Zusammenstellung der Jahre 1895—1904/05 wurden im Jahresdurchschnitt bei einer Belegschaft von 175 Mann 14 902 505 kg Roherze verarbeitet und daraus 578 537 kg Bleiglanz mit 61.94% Pb, 38,83 g Ag per 100 kg ferner 3 743 265 kg Zinkblende mit 42.2% Zn produziert, d. s. 3.9% Blei u. 25.1% Zinkerz Ausbringen vom Roherz oder ein Gesamtausbringen von 29% an Blei- u. Zinkerzen. Die Jahreseinnahmen betrugen im Mittel der 10 Jahre M. 414 436, die direkten Produktionskosten M. 256 652, woraus sich eine Einnahme pro Tonne Roherz von M. 27.80 gegen M. 17.20 Unk. ergibt, mithin ein Überschuss von M. 10.60 per Tonne Roherz. Die Produktionsfähigkeit der Grube wurde durch Erweiter. resp. Ergänzung der Aufbereitung im April 1908 auf das Doppelte erhöht. Anfangs 1910 wurden günstige Aufschlüsse an Blei- u. Zinkerzen gemacht. Der aus 7 Feldern bestehende Besitz von Werlau erfuhr 1910/11 eine Vergrösserung um 16 weitere eingemutete Felder, hiervon 3 in Gemeinschaft mit der Phönix A.-G. in Hoerde. Auf weitere 3 Mutungen wurde von dem Oberbergamte Bonn die Fündigkeit auf Blei- u. Zinkerze bereits ausgesprochen.

Ende März 1908 beschloss der A.-R. den Ankauf des in Oberbachem bei Mehlen belegenen Zinkerzbergwerkes Laura von R. Mannesmann zum Preise von M. 725 000. Die Deckung des Kaufpreises erfolgte durch M. 600 000 Aktien der Ges. Anfänglich war die Erzförder. eine günstige, wurde aber später unbefriedigend, sodass der Kauf rückgängig gemacht wurde (siehe bei Kap.).

Das Geschäftsjahr 1909/10 schloss mit einem Jahresverlust von M. 94 823 ab, hierzu der durch Betriebsverlust bei Grube Laura u. Abstoss. derselben M. 299 234, sowie die Abschreib. auf Friedrichssegen u. Werlau M. 191 882, zus. M. 585 939, hiervon ab Gewinnvortrag per 1908/09 M. 4102, bleibt Totalverlust für 1909/10 M. 581 837, hierzu M. 130 745 aus 1910/11. Neben der Zinsbelastung wurde das Ergebnis 1910/11 wieder lediglich durch den Produktionsausfall auf Grube Friedrichssegen ungünstig beeinflusst. Wegen Sanierung 1910 s. bei Kap.

Kapital: M. 2 287 600, u. zwar M. 1 859 000 in neuen Vorz.-Aktien, sowie M. 428 600 in St.-Aktien. Urspr. M. 2 600 000. Die a.o. G.-V. v. 31./1. 1907 beschloss zum Ankauf des Bergwerkes Gutehoffnung Werlau (Preis M. 2 000 000). sowie die Erhöh. des A.-K. um M. 1 400 000 in 1400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907, übernommen von einem Konsort. unter Führung der Firma S. Zielenziger in Berlin zu 108%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 10.—27./4. 1907 zu 115% nebst 2% Aktienstempel, mithin M. 112 000, Agio mit M. 111 773 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./9. 1908 um M. 600 000 (auf M. 4 600 000) in 600 Aktien à M. 1000 zu pari; für diese Aktien war das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen; sie dienten zur Bezahl. der angekauften Grube Laura (siehe oben) an R. Mannesmann. Nach Rückerwerb. der Grube Laura seitens des Vorbesitzers wurden ausser M. 62 500 bar diese M. 600 000 Aktien an die Ges. Friedenssegen zurückgegeben u. lt. G.-V. v. 29./6. 1910 das A.-K. um diese M. 600 000, also auf M. 4 000 000, reduziert. Zur Konsolidierung der finanziellen Verhältnisse bezw. zur Beseitigung der ult. März 1910 mit M. 581 837 (s. oben) ausgewiesenen Unterbilanz, sowie zu Abschreib. u. Reservestellungen beschloss die a.o. G.-V. v. 29./6. 1910 eine Zuzahl. von 30% auf das A.-K. von M. 4 000 000 (Frist 20./10. 1910), Ausgabe von Vorz.-Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1910, im Höchstbetrage von M. 4 000 000, einschl. der anlässlich der Zuzahl. bezog. Vorz.-Aktien. Diejenigen Aktien, auf welche eine Zuzahl. nicht erfolgte, wurden 4 : 3 zus.gelegt (Frist 10./12. 1910). Die Aktien, auf welche die Zuzahlung stattfand, wurden mit Wirkung ab 1./4. 1910 Vorz.-Aktien. Näheres über die Vorrechte derselben siehe Jahrg. 1911/12 dieses Jahrbuches, dann über deren Zus.legung lt. G.-V. v. 24./1. 1912 unten bei Sanierung 1912. Auch wurde Erhöhung um bis M. 3 000 000 in Vorz.-Aktien zu pari beschlossen: Die Erhöhung kann ganz oder teilweise durchgeführt werden. Der Nennbetrag der neuen Aktien war M. 1500 oder M. 1000, je nachdem der Zeichner Aktien à M. 1500 oder M. 1000 übernahm. Stempel und Kosten trug die Ges. Diejenigen Aktionäre, welche Zuzahl. leisteten, hatten das Bezugsrecht auf bis M. 1 000 000 Vorz.-Aktien. Diejenigen Aktionäre, deren Aktien im Verhältnis von 4 : 3 zus.gelegt werden, haben das Bezugsrecht auf eine Vorz.-Aktie für je 3 zus.gelegte St.-Aktien. Jeder Aktionär, der hiernach M. 4000 nominal der Aktien einreicht u. M. 2200 bar einzahlt, erhält hierfür M. 5000 nominal Vorz.-Aktien. Bis Mitte Nov. 1910 waren durch die Zuzahl. von 30% auf M. 2 480 000 Aktien M. 744 000 durch Be-

gebung von 624 Vorz.-Aktien zu pari M. 624 000, an Stück-Zs. M. 7465, zus. M. 1 373 465 bar eingegangen. Lt. gerichtl. Eintrag. v. 27./12. 1910 wurde das A.-K. dadurch um M. 380 000 herabgesetzt, dass diejenigen 306 Aktien à M. 1500 u. diejenigen 1061 Aktien à M. 1000, zus. im Nominalbetrage von M. 1 520 000, auf welche eine Zuzahlung von 30% nicht geleistet worden ist, nach dem Verhältnisse von 4 : 3 auf Aktien im Gesamtnominalbetrage v. M. 1 140 000 zus.gelegt worden sind, Buchgewinn M. 380 000, mit obigen M. 1 373 465 zus. also M. 1 755 465, wovon M. 624 000 dem Kap.-Kto überwiesen wurden, sodass verblieben M. 1 131 465 abz. M. 37 069 Stempel- etc. Kosten, somit Buchgewinn aus der Transaktion M. 1 094 396. Unter Berücksichtigung des aus dem Vorjahre 1909/10 übernommenen Verlustes von M. 581 837 und des für das abgelaufene Geschäftsjahr sich ergebenden Verlustes von M. 130 745 ergab sich am Schlusse des Geschäftsjahres 1910/11 eine Unterbilanz von M. 712 583, welche durch den vorstehend bezeichneten Buchgewinn getilgt wird, sodass sich noch ein Buchgewinn von M. 381 812 erübrigt. Von diesem wurden M. 200 170 für ausserord. Abschreib., M. 13 505 Abschreib. Laura und M. 168 137 für einen neu anzulegenden R.-F. verwandt. Bis 6./5. 1911 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. A.-K. somit von 1910 bis 1912: M. 4 244 000 u. zwar M. 3 104 000 in Vorz.-Akt. u. M. 1 140 000 in St.-Akt., Stücke à M. 1500 u. 1000.

Sanierung 1912: Gemäss den in der a.o. G.-V. am 24./1. 1912 gefassten Beschlüssen wird die Grube Friedrichssegen von dem Unternehmen abgetrennt, dessen Basis in Zukunft nunmehr ausschliessl. der Werlauer Grubenbesitz bilden wird. Die von letzterem Bergwerk erzielten Gewinne, die seit einigen Jahren durch die notwendig gewordenen Aufschliessungsarbeiten der Grube Friedrichssegen mehr oder weniger aufgezehrt wurden, werden zukünftig somit ungeschmälert der Ges. zugute kommen. Der Betrieb der Grube Friedrichssegen dagegen geht auf eine selbständige tausendteil. Gew. über. Zur Tilg. des infolge der Abstossung des Friedrichssegener Besitzes entstehenden Buchverlustes sowie zwecks Konsolidierung der finanziellen Verhältnisse der Ges. ist am 24./1. 1912 beschlossen worden: 1. Die Vorrechte der jetzigen M. 3 104 000 Vorz.-Aktien werden aufgehoben; 2. Aktionäre, die auf je M. 4500 jetzige St.-Aktien M. 1100 bar oder je M. 4000 jetzige Vorz.-Aktien M. 1000 bar zuzahlen, erhalten für je M. 4500 jetzige St.-Aktien oder je M. 4000 jetzige Vorz.-Aktien M. 2500 neue Vorz.-Aktien mit dem Vermerke: Gültig als Vorz.-Aktie gemäss Beschluss der G.-V. v. 24./1. 1912. Die Vorrechte dieser sämtl. neuen Vorz.-Aktien bestehen in den Rechten: a) auf Bezug einer Vorz.-Div. von 9% jährl. v. 1./4. 1911 ab mit dem Rechte auf Nachzahl., falls etwa die Bilanz eines der Geschäftsj. seitdem die Verteilung einer solchen Div. nicht zulassen sollte, sowie einer Super-Div., bestehend in der einen Hälfte der Überschüsse der bilanzmässigen Reingewinne seit dem 1./4. 1911 nach Verteil. dieser 9% Vorz.-Div., b) im Falle einer Auflös. der Ges. auf vorzugsweise Zahlung von 105% des Nominalbetrages aus dem Ges.-Vermögen nebst 9% vom Nennwerte jährl. für die Zeit seit 1./4. 1911 bis zur Eintrag. der Auflös. der Ges. in das Handelsregister abzügl. desjenigen, was sie an Div. für die Zeit seit 1./4. 1911 bereits erhalten haben, c) auf Bezug von Kuxen derjenigen Gew. auf welche mit Rückwirkung seit dem 1./1. 1912 der Betrieb der Friedrichssegener Grundstücke u. Bergwerke der Ges. sowie später event. diese Grundstücke u. Bergwerke selbst übergehen sollen, zum Preise von M. 100 für den Kux über den Selbstkostenpreis der Ges. (s. unten). Ausserdem erhalten je M. 1000 nominal derjenigen neuen Vorz.-Aktien, welche aus jetzigen Vorz.-Aktien entstanden sind, aus der anderen Hälfte der Überschüsse der bilanzmässigen Reingewinne nach Zahl. einer Div. von 9% auf die sämtl. neuen Vorz.-Aktien für jedes bis zum Ergebnis solcher Überschüsse abgelaufene Geschäftsj. seit 1./4. 1911 insgesamt bis zu M. 555 u. im Falle einer Auflös. der Ges. nach Befriedigung der sämtl. neuen Vorz.-Aktien gemäss dem Vorstehenden unter 2 b vorzugsweise ebenfalls insges. bis zu M. 555 abzügl. desjenigen, was auf sie dem Vorstehenden gemäss an Div. bereits mehr als auf die aus jetzigen St.-Aktien hervorgegangenen neuen Vorz.-Aktien verteilt worden ist. Über diese besonderen Vorrechte der aus jetzigen Vorz.-Aktien entstandenen neuen Vorz.-Aktien sollen später entsprechende Genussscheine ausgegeben werden. 3. Diejenigen jetzigen Vorz.-Aktien u. St.-Aktien, auf welche eine Zuzahlung gemäss dem Vorstehenden unter 2 nicht erfolgt, werden zus.gelegt, u. zwar erstere im Verhältnis von 8 : 3, letztere im Verhältnis von 9 : 3. Die dergestalt zus.gelegten jetzigen Vorz.-Aktien haben nur noch das Vorrecht vor dem dergestalt zus.gelegten jetzigen St.-Aktien, dass je M. 1000 der ersteren im Falle einer Auflös. der Ges. von dem etwaigen Überschusse des Ges.-Vermögens nach Befriedigung der neuen Vorz.-Aktien gemäss dem Vorstehenden unter 2 insgesamt bis zu M. 1080 erhalten. Auch über dieses Vorrecht sollen später entsprechende Genussscheine ausgegeben werden. Nach gerichtlicher Eintragung v. 30./3. 1912 ist die in der G.-V. v. 24./1. 1912 beschlossene Abänderung der Höhe des A.-K. durch Umwandlung oder Zus.legung sowie die Einräumung von Vorzugsrechten insoweit erfolgt, als M. 2 416 500 alte Vorz.-Aktien u. M. 627 637 St.-Aktien, auf welche die festgesetzten Zuzahl. geleistet worden sind, in insgesamt M. 1 859 000 neue Vorz.-Aktien umgewandelt wurden, während M. 687 500 alte Vorz.-Aktien u. M. 512 362 St.-Aktien, auf welche die festgesetzten Zuzahl. nicht erfolgt sind, in insgesamt M. 428 600 Aktien ohne Vorz.-Rechte zus.gelegt wurden. Das A.-K. beträgt demnach M. 1 859 000 u. M. 428 600 insgesamt M. 2 287 600 in M. 1 859 000 Vorz.-Aktien u. M. 428 600 in St.-Aktien. Diese rund M. 1 860 000 neuen Vorz.-Aktien hatten somit zus. das Vorrecht auf den Bezug der 1000 Kuxe derjenigen Gew., auf welche der Betrieb der Friedrichssegener Grundstücke u. Bergwerke sowie später event. diese Grundstücke u. Bergwerke selbst übergehen sollen, zum Preise von M. 100 über den Selbstkostenpreis der Ges. für jeden dieser

Kuxe, der sich auf etwa M. 3 beläuft. Auf je M. 2000 neue Vorz.-Aktien konnte demnach ein Kux zum Preise von M. 103 bezogen werden (siehe auch oben). Die elektr. Zentrale wurde im April 1912 an die A. E. G. Lahmeyerwerke unter Anrechnung von deren Forder. verkauft. Nach Abstossung des Friedrichssegener Grubenbesitzes u. der elektr. Zentrale verbleiben im Besitze der Ges. die Schiefergruben, über deren Verkauf Verhandlungen schweben, sowie die Zinkhüttenkonz. nebst dazu gehörigem Gelände, zwecks deren Verwertung ein Optionsabkommen getroffen worden ist.

Anleihe: M. 300 000 in 6% Oblig., rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von M. 30 000 im Okt. auf 2./1. Noch in Umlauf Ende März 1911 M. 29 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Anleihe mit M. 315 000 hypoth. eingetragen. Die Anleihe wurde von der A.-G. bei Übernahme der Gew. Friedrichssegen selbstschuldnerisch übernommen.

Hypotheken: M. 881 704 auf Grundbesitz und Berggerechtsame Friedrichssegen inkl. hypoth. sichergestellter Kredit, M. 1 013 610 auf Grundbesitz u. Berggerechtsame Werlau inkl. hypoth. sichergestellter Hypoth.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 2 St., 1 à M. 1500 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 1911: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angest., 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Recht, vom Verbleibenden Div. an beide Aktien-Arten gleichmässig, der A.-R. erhält 5% Tant. (ausser M. 2000 fester Jahresvergüt an Vors., M. 1000 an jedes Mitglied). Rest zur Verf. der G.-V. Wegen neuer Verteil. ab 1./4. 1912 s. oben bei Sanierung.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Abt. Friedrichssegen: Konz. einschl. Stolln- u. Schachtanlagen 1 708 000, Stolln- u. Schachtanlagen Revier Bärnskopf 82 934, do. Revier Nordfeld 15 696, Abt. Werlau: Konz. einschl. Stolln- u. Schachtanlagen 1 840 000, Stolln- und Schachtanlagen Revier Gründelbach 131 761, Grundbesitz Abt. Friedrichssegen 77 791, do. Werlau 5669, Abt. Friedrichssegen: Masch., Gebäude u. Betriebsanlagen, Beamten- u. Arb.-Wohnungen, Verwalt.-Gebäude u. Laboratorium 844 400, do. Werlau 200 000, Abt. Friedrichssegen: Masch., Kessel, Aufbereit.- u. sonst. Apparate 401 300, do. Werlau 306 000, Abt. Friedrichssegen: Eisenbahn u. Lokomotiven 53 000, Wasserkraft u. elektr. Anlagen 952 000, Zinkhüttenanlage 13 513, Beleucht.-, Wasser- u. Telephonanlagen 7600, Utensil., Geräte u. Inventar 32 450, Patente 1, Utensil., Geräte u. Inventar Werlau 41 000, Abt. Friedrichssegen: Bestände: Zwischenprodukt 2675, Magazin 41 081, Erz 1080, Halbfabrikate 3857, Abt. Werlau: Bestände: Magazin 31 840, Kassa 5436, Debit. 105 576, Kaut. 380. — Passiva: A.-K. 4 244 000, Kredit. 376 190, Löhnungs-Kto 66 004, Akzepte 125 850, Hypoth. u. hypoth. sichergestellte Kredit. 1 895 314, unerhob. Div. 550, Oblig. 29 000, Überschuss (z. R.-F.) 168 137. Sa. M. 6 905 046.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 581 837, Betriebs-Unk. 728 416, Gehälter 14 580, Unk. 83 232, Administration 40 606, Steuern u. Abgaben 32 479, Skonto u. Zs. 148 159, ordentl. Abschreib. 205 831, ausserordentl. do. 200 170, Abschreib. Laura 13 505, Überschuss (z. R.-F.) 168 137. — Kredit: Erzeproduktion 1 083 953, Gartensand 26 968, Pacht- u. Wohnungsgelder 7878, Verschiedenes 3758, Gewinn a. d. Aktientransaktion 1 094 396. Sa. M. 2 216 955.

Kurs Ende 1905—1909: 153.25, 137, 108.25, 104.50, 91%. Zugel. Febr. 1905; erster Kurs 25./2. 1905 132%. Notierten in Berlin u. zwar ab 1./8. 1910 franko Zs.: seit 22./12. 1910 Notiz ganz eingestellt

Dividenden 1903/04—1910/11: 5, 7, 7, 8, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergwerks-Dir. Carl Leuschner. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Max Rosenthal, Berlin; Hütten-Dir. Otto Mueller, Seeheim (Hessen); Justizrat Dr. Max Hirschel, Berlin; Carl Junghanss, Leipzig; Bergassessor Ernst Hasse, Weissenfels; Fabrikbes. Caspar Voormann, Hagen. **Prokuristen:** Adam Becker, Otto Bürger.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Essen (Ruhr): Samuel Zielenziger.

Bergbau- u. Hütten-Actien-Gesellschaft „Friedrichshütte"

Sitz in **Herdorf**, Zweigniederlass. in Wehbach bei Kirchen a. d. Sieg.

Gegründet: 9./9. 1896; eingetr. 22./9. 1896. Statutänd. 3./3. 1900 u. 3./2. 1906. Die G.-V. vom letzteren Tag beschloss den Sitz der Ges. von Neunkirchen nach Herdorf zu verlegen. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Erben des Komm.-Rats H. D. F. Schneider haben die ihnen gehörige Hochofenanlage Friedrichshütte bei Herdorf mit Gebäulichkeiten u. allem Zubehör, insbes. Masch., Kessel, Gas-, Wind-, Wasser- u. Dampfleitungen, der Platzanlage, Eisenbahnanschluss u. Drahtseilbahn, Vorräte etc. nach dem Stande vom 1./7. 1869, ferner eine Reihe ihnen gemeinschaftl. gehöriger Gruben u. Grubenanteile mit den auf den Gruben lagernden Vorräten in die A.-G. zum Preise von M. 2 480 000 eingebracht.

Zweck: Betrieb von Bergwerken u. Eisenwerken. Die Ges. betreibt ein Stahl- u. Walzwerk u. 2 Hochöfen mit 8 Cowper-Apparaten und einer Produktionsfähigkeit von 6000—6600 t pro Monat. 1908/09 wurde ein Platinen-Triowalzwerk mit einer Leistungsfähigkeit von ca. 33 000 t neuangelegt u. in Betrieb genommen. Zugänge erforderten 1908/09—1910/11: auf Hüttenbesitz M. 722 311, 32 892, 51 527, auf Stahl- u. Walzwerk M. 580 156, 46 676, 58 251. Produziert Roh- u. Spiegeleisen 1899/1900—1910/11: 55 314, 56 801, 32 915, 54 264, 44 683, 41 045, 62 770, 65 617, 52 767, 41 111, 50 373, 51 376 t. Betriebsmittel der Ges. 1./7. 1911 M. 1 056 489 = 26.4% des A.-K. Die Ges. gehört dem Verein für den Verkauf von Siegerländer Eisenstein sowie dem Roheisenverbande an. Die Ges. besitzt nom. M. 100 000 Aktien der Freien Grunder Eisenbahn-Ges.

Die G.-V. v. 3./3. 1900 beschloss den Ankauf (mit Wirkung ab 1./5. 1900) des Siemens-Martin-Stahlwerkes u. Blechwalzwerkes Carl Stein G. m. b. H. in Wehbach bei Kirchen a. d. Sieg für M. 1 654 783.12, wofür 1030 Aktien von 1900 à M. 1000 der Friedrichshütte mit Div.-Ber. ab 1./7. 1900 und M. 624 783.12 bar gewährt wurden. Das hinzugekaufte Werk hat eine Produktion von 30 000 t Blechen auf Grund der vorhandenen Einrichtungen, die 4 Blech- und Platinenstrassen, darunter eine ganz neue Grobstrasse, und 2 Martinöfen umfassten; ein dritter Martinofen zu 20 t Produktion nebst einer Dolomitanlage wurde 1900/1901 hergestellt. Grundbesitz 733,2 a, wovon 124 a Fabrikterrain und 380 a noch unbebaut.

Am 30./6. 1910 besass die Ges. die Kuxe der Gruben: San Fernando (128), Leopoldzeche (128), Malscheid (128), Pfannenberger Einigkeit (145), Bollnbach (71), Hollertszug (113), Dax (126), Ende u. Adelaide (117 1/3), Gruben der Bataven (128), Unterster Osemund (115 1/5), ausserdem die sämtl. Anteile von 46 Gruben à 128 Kuxe u. eine grosse Anzahl von Anteilen von anderen Gruben. Zugänge 1909/10 u. 1910/11: M. 54 283 bezw. 51 276, somit Buchwert des Bergwerksbesitzes der Ges. am 30./6. 1911 nach Abschreib. zus. M. 1 058 882.

Kapital: M. 4 000 000, zerlegt in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 480 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1900 um M. 1 520 000 (auf M. 4 000 000) in 1520 Aktien zu M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, hiervon übernommen M. 490 000 von der Pfälz. Bank zu 135%, wovon angeboten 310 Stück den Aktionären 25./3.—9./4. 1900 zu 140% abz. 4% Zs. bis 1./7. 1900. Auf 8 alte Aktien entfiel eine neue. Die weiteren 1030 Stück Aktien dienten zur Erwerbung des Walzwerkes Karl Stein (siehe oben). **Anleihe:** M. 610 569 (Darlehen der Aktionäre).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis 4% auf die Aktien, vom Rest 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Gruben u. Grubenanteile 1 058 882, Hüttenwerk 850 222, Stahl- u. Walzwerk 1 907 135, Bestände (Rohmaterial., Fabrikate u. Halbfabrikate) 1 032 356, Staatspapiere etc. 152 091, Aktien 100 000, Wechsel 55 975, Kassa 3061, Debit. 1 155 872. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, Ern.-F. 150 000, Löhne 82 270, unerhob. Div. 930, Anleihe 610 569, Kredit. 444 888, Div. 280 000, Tant. 24 210, Vortrag 322 730. Sa. M. 6 315 599.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 90 460, Kap.-Zs. 29 856, Abschreib. 304 917, Erneuer.-F. 79 273, Gewinn 626 940. — Kredit: Vortrag 259 658, Betriebsüberschuss 871 790. Sa. M. 1 131 448.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1898—1911: 141.70, 163.70, 141.80, 126.80, 133.20, 128, 116.50, 143.70, 166.90, 138.80, 136, 142, 134, 153.25%. Aufgelegt 8./8. 1898 zu 132.50%. — In Berlin Ende 1900—1911: 141, 126, 135, 127.75, 117.75, 143.90, 167.50, 138, 136.50, 145, 134.75, 151.25%. Eingeführt im Nov. 1900 durch Herz, Clemm & Co. Erster Kurs 12./11. 1900: 149%.

Dividenden 1896/97—1910/11: 10, 10, 10, 13, 14, 10, 4, 0, 0, 10, 16, 8, 3, 3, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Ferd. Schneider, Herdorf; Kaufm. Emil Eisenberg, Wehbach.

Prokuristen: H. Klostermann, Alfr. Schmidt, Wehbach.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Rentier H. Th. Fr. Schneider, Stellv. Rentier Albert Schneider, Rentier Fritz Lohmann, Wiesbaden; Bankier Mor. Herz, Berlin; Rentier Jul. Stein, Steglitz; Bank-Dir. Dr. Hugo Thalmessinger, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Frankf. a. M. u. Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank; Berlin: Deutsche Bank; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe. *

Bergischer Gruben- und Hütten-Verein in Hochdahl

bei Düsseldorf.

Die a.o. G.-V. v. 19./1. 1911 genehmigte den mit der Hochofenwerk Lübeck A.-G. in Herrenwyck bei Lübeck abgeschlossenen Verschmelzungsvertrag, auf Grund dessen der Bergische Gruben- u. Hütten-Verein sein Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. u. mit Wirkung vom 1./7. 1911 ab auf die Hochofenwerk Lübeck A.-G. überträgt u. die Aktionäre des Bergischen Gruben- u. Hütten-Vereins (A.-K. nom. M. 1 358 400) gegen je nom. M. 1200 ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911 je nom. M. 1000 neue Aktien des Hochofenwerks Lübeck mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911 erhalten. Frist zum Umtausch der Aktien 31./5. 1912.

Gegründet: Konz. 10./3. 1856.

Zweck: Eisensteinbergbau u. Roheisenproduktion. Der Verein, welcher dem Roheisen-Verband angehörte, besitzt das Hüttenetabliss. Hochdahl mit einem grösseren u. einem kleineren Hochofen, von denen 1909/10 nur einer ca. 9 Monate in Betrieb war, ferner grösseren Grundbesitz mit umfangreichem Kalksteingelände, Wohnhäuser für Angestellte u. Arbeiter, Eisenbahn u. sonst. Betriebsanlagen; diverse Gruben u. Berechtsame auf Eisenerz in der Umgebung von Hochdahl und grössere Beteilig. an gewerkschaftlichen Spateisensteingruben im Siegerlande bei Olpe, die aber sämtl. still liegen. Die erforderlichen Eisensteine u. Kohlen werden gekauft. Durchschnittliche Arbeiterzahl 1910/11 148 Mann, Löhne M. 228 053. 1905 Ankauf des 53 1/2 ha grossen Gutes Grossbruchhausen zur Arrondierung des Grundbesitzes. Zugänge auf Anlage-Kti erford. 1906/07—1910/11 M. 82 219, 27 566, 30 689, 129 598, 115 959. Der Abschluss für 1905/06 ergab bei M. 62 793 Abschreib. einen Jahresverlust von M. 49 011, so dass der Fehlbetrag auf M. 109 517 anwuchs, der aus dem Gewinn für 1906/07 Deckung fand. Das Geschäftsjahr 1908/09 stand unter Zeichen der Auflösung des Roheisensyndikats. Der Gewinn von M. 7547 wurde vorgetragen. Auch die Geschäftsjahre 1909/10 u. 1910/11 waren noch beeinflusst von dem Konkurrenzkampf auf den Roheisenmarkt. Der Betriebsverlust 1909/10

betrug M. 101, hierzu M. 64 697 Abschreib., sodass sich ein Gesamtverlust von M. 59 998 ergab, der 1910/11 auf M. 129 616 stieg. Produktion an Roheisen 1900/01—1910/11: 38 542, 33 590, 34 590, 45 199, 31 131, 56 851, 60 362, 55 024, 43 694, ?, 54 414 t. Versand 1904/05—1910/11: 34 190, 57 679, 60 590, 46 865, 42 726, ?, 54 955 t. Seit 1./1. 1912 gehört die Ges. dem Essener Roheisenverband an.

Kapital: M. 1 358 400 in 1132 gleichberechtigten Aktien zu M. 1200 (zus.-gel. Vorz.-Aktien). Über Wandlungen des A.-K. siehe Jahrg. 1911/12 dieses Handb.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Hüttenimmobil. 1 213 800, do. Mobil. u. Utensil. 25 500, Bergberechtsame 65 000, Bergbauimmobil. 1, Beteil. am Roheisensyndikat 900, Roheisen 233 219, Rohmaterial. 532 387, Hilfsmaterial. 22 497, Wertp. 9555, Kassa 1520, Debit. 96 270, Bürgschafts-Debit. 70 000, Verlust 129 616. — Passiva: A.-K. 1 358 400, R.-F. 135 840, a.o. do. 28 000, Rücklage für kraftlos erklärte Stammaktien 891, unerhob. Div. 432, Unterstütz.-Kassa 16 117, Spareinlage 24 959, Kredit. 757 627, Tant. 8000, Bürgschafts-Kredit. 70 000. Sa. M. 2 400 267.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 59 998, Zs. 21 763, Tant. 8000, Abschreib. 63 814. — Kredit: Pacht u. Mieten 16 372, Betriebsgewinn 7587, Verlust 129 616. Sa. M. 153 576.

Kurs: Aktien Ende 1879—88: 61, 67, 61, 62, 43, 30, 20.50, 25.60, 25.50, 39.25%; Vorz.-Aktien 1889—96: 69.50, 41.75, 30.50, 28, 29.50, 36.75, 51.50, 77.75%; zus.gelegte Vorz.-Aktien 1894—1911: 66.75, 92.25, 138, 146.30, 175.40, 220.75, 145, 157, 143, 154, 121.50, 128, 113.25, 100.25, 88.10, 102.80, 86.50, 78%. Aufgelegt 31./10. 1894 zu 76%. Notierten in Berlin, Cöln, Düsseldorf; Notiz ab 1./3. 1912 eingestellt.

Dividenden: Vorz.-Aktien 1889/90—1892/93: 2½, 2½, 1, 1%; St.-Aktien: 0%; zus.-gelegte Vorz.-Aktien 1893/94—1910/11: 5, 5, 8, 12, 14, 17, 15, 25, 10, 8, 3, 0, 0, 6, 6, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Edwin Werzner. **Prokurist:** K. Plessow.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg; Stellv. Komm.-Rat Adolph Boeddinghaus, Elberfeld; Herm. Wülfing, Vohwinkel; Flor. Klöckner, Duisburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Duisburg: Mittelrhein. Bank. *

Bergwerks-Actien-Gesellschaft Bliesenbach zu Düsseldorf,

Bureau in Engelskirchen, Bez. Cöln. (**In Konkurs** seit 30./10. 1909.)

Konkursverwalter: Justizrat Carl Welter, Düsseldorf. Nachdem eine zum 9./7. 1910 einberufene G.-V. der Aktionäre, die wegen Beschaffung von Mitteln zur Wiederaufrichtung der Ges. beschliessen sollte, resultatlos verlaufen war, beschloss die Gläubiger-Versamml. v. 13./7. 1910 den Verkauf der gesamten Konkursmasse an ein Konsort. für M. 310 000, welches das Unternehmen im Herbst 1910 in eine 1000teilige Gew. „Vereinigte Angerthaler Erzbergwerke“ umwandelte. Nach Bezahlung der Forderung der Gew. Siegfried sowie der Hypoth. stellte sich der Stand der Konkursmasse Bliesenbach Anfang Nov. 1910 folgendermassen: Es betrugen die anerkannten nicht bevorrechtigten Konkursforderungen zusammen M. 19 291. Der zur Verteilung verfügbare Massenbestand betrug M. 26 066, wowon jedoch noch abgingen, die baren Auslagen des Konkursverwalters, ferner das Honorar desselben und die Gerichtskosten. Dazu traten aber noch die nachträglich noch aufgelaufenen und noch auflaufenden Bankzinsen. Die nicht bevorrechtigten Gläubiger erhielten eine Quote von 67.189 tausendstel. Die Vorzugs- und Stammaktionäre gingen leer aus. Das Konkursverfahren wurde am 23./1. 1911 aufgehoben u. die Firma der Akt.-Ges. Bliessenbach gelöscht.

Bismarckhütte in Bismarckhütte O.-S.

Gegründet: Am 23./9. 1872 (eingetr. 28./9. 1872) unter der Firma Kattowitzer Akt.-Ges. f. Eisenhüttenbetrieb; nach mehrfachen Firmenänderungen wurde lt. G.-V. v. 4./12. 1893 die jetzige Firma angenommen.

Zweck: Fabrikation von Walzeisen, Feinblech, Gussstahl, Röhren, Grobbleche. Es werden hergestellt: a) in Bismarckhütte: Siemens-Martin-Blöcke, Handelswalzeisen u. Feinbleche aller Art, Verpackungsbandeisen, Bandstahl, Tiegel- u. Elektro-Gussstahl aller Art u. Gewehrlaufstäbe, Siederöhren, wassergasgeschweisste u. nahtlose Röhren, Grobeisen aller Art einschl. Grubenschienen u. Eisenbahn-Oberbaumaterial, Grobbleche aller Art u. Universaleisen, Schutzschilder u. Bleche für Marinezwecke; b) in Falvahütte: Roheisen, Rohschienen, Siemens-Martin-Blöcke, Feineisen u. Grobeisen aller Art, Gas- u. Siederöhren, Grauguss u. Stahlfassonguss, Hufeisen, Verpackungsbandeisen u. Bandstahl. Die Betriebe der Ges. umfassen: a) Bismarckhütte: Feineisenwalzwerk, Fleinblechwalzwerk, Siemens-Martin-Stahlwerk mit 5 Martinöfen, Blockwalzwerk, Kaltwalzwerk, Tiegelgussstahlwerk, bestehend aus 2 Tiegelöfen, 1 Martinofen, 2 Elektrostahlöfen, 1 Glühofen u. Hammerwerk nebst Bearbeitungswerkstätte u. Profilzieherei, Gewehrlauffabrik, Röhrenwalzwerk, Wassergasschweisserei, Grobeisenwalzwerk, Grobblechwalzwerk, Grobblech-Duo- u. Triowalzwerk; b) Falvahütte: Eisenerzförderungen, Koksanstalt, 3 Hochöfen, Teer- u. Ammoniakfabrik, Siemens-Martin-Stahlwerk mit 4 Martinöfen, Stabeisenwalzwerk, Kaltwalzwerk, Röhrenwalzwerke, Maschinenfabrik, Stahlfassongiesserei, Eisengiesserei, Hufeisenfabrik, elektr. Zentrale.

Ferner sind vorhanden 43 Dampfmaschinen mit zus. 10 920 HP, 9 Dynamomaschinen von zus. 1500 HP., 2 Akkumulatorbatterien, 350 Elektromotoren von zus. 7500 HP. Dampfkesselanlage: 62 Dampfkessel mit zus. 4900 qm Heizfläche, davon 18 Kessel, welche von den abziehenden Gasen der Schweissöfen geheizt werden, 2 Zentralkondensationen, 22 Dampfüberhitzer. 2 Reparaturwerkstätten, 2 Drehwerkstätten, 1 Modelltischlerei, 6 Magazine für Blech, Walzeisen, Stahl und Röhren. Hauptbahngeleisanlage mit 7 Lokomotiven, 100 Güterwagen und 5 Bahncentesimalwagen, 1 Direktions- u. Verwaltungshaus, 2 Direktions-Wohnhäuser, 2 Verwaltungsgebäude, 1 Laboratorium, 6 Beamtenwohnhäuser mit zus. 15 Wohnungen, 21 Meister- u. Arb.-Wohnhäuser, 2 Kantinen, 1 Arb.-Heim für 252 Arbeiter mit Speiseanstalt, 1 Arb.-Wasch- u. Badeanstalt, 1 zweiklassige Kleinkinderschule, 1 Krankenhaus mit 66 Betten, 1 Hüttengasthaus, 1 Arb.-Schlafhaus f. 200 Arb. Klärteichanlagen für Betriebswässer, 20 ha unbebaute Grundfläche für fernere Werksanlagen. Der Grundbesitz der Ges. umfasst zurzeit bei der Bismarckhütte u. Falvahütte (in Schwientochlowitz gelegen) zus. 1102.89 ha. Ausserdem besitzt die Ges. Erzfelder in Tarnowitz in einer Grösse von 40.5489 ha; die Förderung betrug im letzten Geschäftsj. ca. 25 700 t. Ausgaben f. Neuanlagen, Erweiter. u. Anschaff. 1906/07—1910/11: M. 2 007 496, 4 023 125, 2 075 646, 5 673 865, 3 519 656. 1907 Erwerb des Heroult-Lindenberg'schen Verfahrens zur Herstellung der feinsten Gussstahlqualitäten für die Provinz Schlesien. Die Bismarckhütte hat von den Besitzern des Eisenerzbergwerks Ruffer & Kramsta in Willmannsdorf bei Jauer, welches seit 22 Jahren stillliegt, das Recht zu Versuchsarbeiten erworben, welche auf Wiederaufnahme des Betriebes hinzielen. Die Abteufung eines neuen Schachtes, von dem aus man die alten Stollen wiedererschliessen will, ist in Aussicht genommen. Bei genügender Ergiebigkeit der Grube, deren Erze sehr eisenhaltig sind, würde die Bismarckhütte die 3 Hochöfen der ihr fusionierten Falvahütte mit niederschlesischem Erz beschicken können.

Folgende Erweiterungs- bezw. Neubauten wurden 1909/10 u. 1910/11 ausgeführt bezw. sind noch im Bau: a) bei der Bismarckhütte: der Neubau einer Grobblechstrecke, der Umbau u. die Verbesserung der Grobeisenstrecke u. der Neubau eines Stahlwalzwerkes, 7 Walzwerke zur Herstellung von nahtlosen Röhren, Ausbau Gussstahlwerk, Kabel Bismarckhütte-Falvahütte, Umbau des 800er Blechwalzwerk, Umbau Feinblechstrecke III; b) bei der Falvahütte: die Vergrösserung u. Verbesserung der Koksanstalt, Umbau u. Verbesserung der Hochofen-Anlage, Neubau eines Martin-Stahlwerkes, Neubau eines Feineisenwalzwerkes bezw. Umbau der beiden alten Feineisenstrassen, sowie Neubau einer elektr. Zentrale, Umbau Hochofen II, Feineisenmagazin, 800 kw. Umformer. Von den Gesamtkosten für diese Erweiterungs- bezw. Neubauten kamen M. 5 183 107 bereits per 30./6. 1910 u. M. 3 519 656 per 30./6. 1911 zur Verrechnung; für die unvollendeten Neubauten waren bis ult. Juni 1911 M. 10 479 367 ausgegeben.

Absatz: Walzeisen		1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
u. Feinbleche etc. .	kg	103 865 280	113 116 566	301 194 922	?	?	?
Wert	M.	18 997 783	24 398 751	30 934 125	28 295 140	30 630 152	32 291 734
Beschäftigte Arbeiter		4 088	4 564	7 505	6 585	6 998	7 572

An Löhnen wurden 1907/08—1910/11 gezahlt M. 8 419 508, 7 488 123, 7 747 782, 8 623 625.

Die Beteiligung bei Syndikaten bezw. Verbänden beträgt für beide Werke: Bei der Oberschles. Stahlwerks-Ges. Produkte B 23.86 %, beim Deutschen Stahlwerksverband Gruppe A 17 500 t, beim Kaltwalzverband 4.49 %, beim Dynamoblechverband ca. 34½ %, bei der Alteisen-Vereinigung mit 29 %. Der Verkaufs-Vereinig. des Oberschles. Roheisen-Syndikats gibt die Ges. diejenigen Roheisenmengen ab, die sie in ihren Betrieben nicht selbst verwendet.

Zwischen der Bismarckhütte und der Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-Akt.-Ges. zu Friedenshütte besteht eine Verkaufsvereinigung in Form einer Ges. m. b. H., betreffend schmiedeeiserne und Stahlröhren (Firma „Verkaufsstelle Oberschlesischer Stahlröhrenwerke [Bismarckhütte-Huldschinskywerke] G. m. b. H." mit dem Sitz in Berlin und Bismarckhütte); die Beteiligungsquote der Bismarckhütte beträgt 55.7 %. Das Abkommen endet am 30./6. 1920, kann jedoch unter gewissen Modalitäten auch vorher mit zweijähriger Frist gekündigt werden.

Um sich hinsichtlich der Beschaffung des nötigen Roheisens sicher zu stellen und sich die Verarbeitung des flüssigen Roheisens in Martinöfen nutzbar zu machen, veranlasste die Ges. 1906 zum Erwerb des M. 6 500 000 betragenden A.-K. der A.-G. Eisen- u. Stahlwerke Bethlen-Falva zu Schwientochlowitz (s. unter Kap.). Die Bethlen-Falvahütte wurde dann 1908 vollständig mit der Bismarckhütte fusioniert; jetziger Besitzstand siehe oben. Die bei Erwerb der Eisen- und Stahlwerke Bethlen-Falva selbstschuldnerisch übernommene Anleihe dieser Ges. im Betrage von M. 1 750 000 kam 1908 zur Rückzahlung.

Der am 1./4. 1904 mit der Oberschles. Eisen-Industrie in Gleiwitz abgeschlossene Vertrag betr. einer Interessengemeinschaft wurde am 31./12. 1906 aufgelöst.

Der Abschluss für 1910/11 ergab einschl. M. 241 234 Vortrag einen Bruttogewinn von M. 1 979 574, wovon zu Abschreib. M. 1 600 000 abzusetzen waren u. nach Verwendung von M. 66 500 für Wohlfahrtszwecke als Vortrag auf neue Rechnung M. 313 074 verblieben. Das ungünstige Resultat ist nicht nur durch die bekannten Verhältnisse auf dem Röhren- u. Stabeisenmarkt hervorgerufen worden, sondern auch durch Neueinrichtungen auf den Werken, welche teilweise mit Verspätung fertiggestellt wurden. In den ersten Monaten des neuen Geschäftsj. 1911/12 haben sich nach Überwindung der letztbezeichneten Schwierigkeiten denn auch freundlichere Ausweise ergeben.

Kapital: M. 16 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 600 und 14 200 Aktien (Nr. 3001—17 200) à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000, erhöht 1889 um M. 600 000, 1890 um M. 600 000, 1894 um M. 1 000 000 und lt. G.-V.-B. v. 6. Nov. 1897 um M. 2 000 000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898), angeboten den Aktionären vom 26. Nov. bis 28. Dez. 1897 zu 140%. Die G.-V. v. 29./9. 1906 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 (auf M. 10 000 000) in 4000 neuen Aktien. Hiervon dienten M. 2 800 000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 zum Erwerb des gesamten A.-K. von M. 6 500 000 in 6500 Aktien der Bethlen-Falvahütte in Schwientochlowitz (s. oben), sodass also für etwa je M. 3000 Falva-Aktien M. 1000 Bismarckhütte-Aktien gewährt wurden; die restl. M. 1 200 000 neue Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1907 dienten zur ferneren Verbesserung u. Erweiterung der Werksanlagen der Ges.; sie wurden den Aktionären 5 : 1 v. 26./10.—12./11. 1906 zu 250% zum Bezuge angeboten. Agio mit M. 1 630 000 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 8./2. 1909 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel, speziell für Erweiterungsbauten und behufs Abstossung von Bankschulden, Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Diese neuen Aktien wurden mit 140% seitens eines Konsort. übernommen und zum gleichen Kurse den Aktionären 5 : 3 vom 28./2.—18./3. 1909 angeboten. Diese Aktien, auf welche 50% und das Aufgeld von 40% sofort einzuzahlen waren, sollen an der Div. für 1909/10 zur Hälfte teilnehmen. Bis 30./6. 1909 erhalten die neuen Aktien weder einen Gewinnanteil noch eine Vergütung an Stück-Zs. Die Vollzahlung hat am 30./6. 1910 zu erfolgen, so dass mit Beginn des Geschäftsjahres 1910/11 der Gewinnanteil ein gleicher wie bei den alten Aktien sein wird. Vom 1./7. 1909 ab ist die Vollzahlung gegen eine Vergütung von 4½% pro anno zulässig. Agio der Emiss. v. 1909 mit M. 2 124 281 in R.-F.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% (bis 1./7. 1906 4½%) Teilschuldverschreib. von 1901, rückz. zu 102%, 1000 Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 500, 1000 Stücke Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 1000 u. 500 Stücke Lit. C (Nr. 2001—2500) à M. 3000, lautend auf Namen der Firma Born & Busse, an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 1906 durch jährl. Auslos. von 1% im Jan. (zuerst 1906) auf 1./7.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monatiger Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicher.-Hypoth. zur ersten Stelle im Betrage von M. 3 300 000 (die sämtl. Anlagen inkl. Grund und Boden standen Ende Juni 1907 mit M. 7 010 650 zu Buch, Feuerkassenwert M. 9 387 935). Der Erlös der Anleihe diente zum ferneren Ausbau der Anlagen und zur Stärkung der Betriebsmittel. Der Zinsfuss wurde 11./12. 1905 ab 1./7. 1906 auf 4% herabgesetzt, von der Konvertierung ist für nom. M. 2 147 500 Oblig. Gebrauch gemacht. Nicht bis 10./1. 1906 zur Abstempel. eingereichte Stücke im Betrage von M. 814 000 wurden per 1./7. 1906 gekündigt. Noch in Umlauf Ende Juni 1911: M. 1 997 500. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs der 4½% Stücke in Berlin Ende 1901—1905: 103.25. 105.75. 104.90, 105, 102.25%. Aufgel. am 13./4. 1901 zu 101.25%. — Die abgestempelten 4% Stücke sind im Sept. 1906 in Berlin zugelassen. Erster Kurs 21./9. 1906: 102%; Kurs Ende 1906—1911: 102, 97.75, 99.70, 99.25, 98.50, —%.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1910, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500 u. 1000, lautend auf den Namen d. Nationalbank f. Deutschland oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1917 durch jährl. Auslos. in 25 Jahren im Okt. (erstmals 1916) auf 1./4. (zuerst 1917), ab 1917 verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf Falvahütte (Buchwert der verpfändeten Objekte ca. M. 11—12 000 000). Aufgenommen zur Kostendeck. für den Ausbau der Werke. Zahlst. wie Div. Einführung an der Berliner Börse erfolgte am 26./1. 1911 zu 102%. Kurs Ende 1911: 101.10%. Auch in Breslau zugelassen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. Je M. 200 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bzw. zur Verf. der G.-V. zu Sonderrücklagen etc. Die Tant. an Vorst. u. Beamte wird als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 1 042 828, Etabliss. 15 972 775, Wohngebäude 1 430 857, Erzfelder 1, Inventar 755 639, noch unvollendete Neubauten 9 385 064, Material. 2 718 240, Fabrikate 3 438 341, Debit. 5 776 645, Effekten 17 806, Avale 139 200, Kaut. 1 175 850, Kaut.-Effekten 181 946, Wechsel 177 194, Kassa 66 582. — Passiva: A.-K. 16 000 000, Oblig. 7 997 500, do. Zs.-Kto 95 532, Bankschulden 6 415 359, R.-F. 5 128 259, Spez.-R.-F. 1 182 500, Kredit. 3 321 290, Löhne 406 088, Kaut. 1 175 850, Kaut.-Akzepte 139 200, gekündigte u. ausgel. rückst. Oblig. 34 680, unerhob. Div. 3139, Grat. 60 000, an kathol. Kirchengemeinde Bismarckhütte 1500, evangel. do. 1500, Vaterländ. Frauenverein Beuthen 1000, do. Bismarckhütte 1000. Landrat Beuthen 1500, Vortrag 313 074. Sa. M. 42 278 973.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 600 000, Reingewinn 379 574. — Kredit: Vortrag 241 234, Brutto-Betriebs-Gewinn 1 738 339. Sa. M. 1 979 574.

Kurs Ende 1885—1911: 108, 125, 176, 221, 172.50, 123, 128.25, 152, 155.75, 182.50, 223, 224, 210.80, 212.25, 316.50, 230, 192, 220, 248, 298, 335, 327.75, 278, 255.25, 234.90, 186, 151.25%. Die jungen Aktien Nr. 11 201—17 200 wurden im Juni 1909 eingeführt; erster Kurs 15./6. 1909 213%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1910/11: 6, 6, 10, 14, 18, 8, 8, 8, 8, 9, 15, 15, 15, 19, 24, 12, 10, 11, 16. 20, 22, 25, 18, 9. 7, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Wilh. Fröhlich, Gen.-Dir. Max Meier, kaufm. Direktoren: Alfons Sparagnapane, Rob. Scherff.

Prokuristen: Carl Meusel, Wilh. Möhren, Reinh. Sczendzina, Ignatz Maase, Rob. Reiss, Alb. Vogel.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Komm.-Rat Ludw. Born, Stellv. Geh. Baurat Gen.-Dir. Dr. Ing. Paul von Gontard, Bankier Ad. Philipsthal, Geh. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Bankier Carl Fürstenberg, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Hugo von Noot, Wien; Ober-Dir. Oskar Vogt, Schwientochlowitz; Gen.-Dir. Bernh. Grau, Kratzwieck, Gen.-Bevollm. d. Fürsten von Donnersmarck Dr. Graf Friedrich von Brockdorff, Charlottenburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland; Breslau: Dresdner Bank. *

Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation

in **Bochum.**

Gegründet: 24./1. 1854; eingetr. 16./12. 1862.

Zweck: Herstellung von Gussstahl und Gussstahlfabrikaten; Steinkohlen- u. Erzbergbau etc. Es werden hauptsächlich fabriziert: Stahlfaçonguss jeder Art, darunter Glocken, Schienen und Schwellen nebst Zubehör, Knüppel und Platinen, Produkte der Feinwalzstrasse, Wagen- und Lokomotivradsätze, Federn, Herzstücke und Weichen, Fabrikate aus Schmiedestahl jeder Art, Wellen bis zu 30 t Gewicht, Geschütze nebst Zubehör, namentlich auch Geschosse, Material für Schiffsbau, Feld- u. Industriebahnen, Eisenbahnwagen etc. Arbeiterzahl insges. ca. 11 000.

Statistik. Entwickelung in den Rechnungsjahren 1896/97 bis einschliesslich 1909/1910:

	Aktienkapital M.	Produktion inkl. des verkauften Roheisens t	Fakturabeträge M.	Durchschnittspreis pro 100 kg M.	Bruttoüberschuss M.	Abschreibungen und Reserven M.	Gezahlte Dividende M.	Dividende %	Generalkosten exkl. Zinsen. Prozente der Summe
1896/97	21 000 000	225 962	29 680 831	13.14	5 377 683	1 916 445	2 625 000	$12^1/_2$	4.24
1897/98	21 000 000	227 176	31 785 000	13.99	5 445 910	1 920 993	3 150 000	15	4.44
1898/99	21 000 000	261 892	36 782 226	14.04	6 240 342	1 999 609	3 500 000	$16^2/_3$	4.05
1899/1900	25 200 000	253 439	40 026 488	15.79	6 267 841	1 681 159	3 500 000	$16^2/_3$	4.43
1900/1901	25 200 000	206 267	38 339 775	18.59	6 345 006	2 036 893	3 360 000	$13^1/_3$	5.48
1901/1902	25 200 000	173 568	27 772 796	16	3 684 424	1 579 291	1 764 000	7	7.07
1902/1903	25 200 000	204 225	28 172 655	13.80	3 644 427	1 589 593	1 764 000	7	7.03
1903/1904	25 200 000	215 034	29 639 104	13.78	4 458 916	1 140 259	2 520 000	10	6.11
1904/1905	25 200 000	216 297	29 686 236	13.72	4 673 341	1 131 787	3 024 000	12	6.64
1905/1906	25 200 000	258 363	35 669 448	13.81	5 498 724	1 122 773	3 780 000	15	5.66
1906/1907	25 200 000	253 954	42 201 000	16.62	6 043 383	1 186 681	4 200 000	$16^2/_3$	5.93
1907/1908	25 200 000	245 715	44 711 205	18.20	6 095 511	1 326 686	3 780 000	15	5.78
1908/1909	25 200 000	219 641	36 491 369	16.61	5 235 792	1 642 966	3 024 000	12	7.04
1909/1910	25 200 000	225 195	33 577 859	14.91	5 420 519	1 790 660	3 024 000	12	8.07
1910/1911	30 000 000	290 901	39 681 326	13.64	6 248 159	1 824 147	3 750 000	$12^1/_2$	7.08

	1904/1905	1905/1906	1906/1907	1907/1908	1908/1909	1909/1910	1910/1911
Bergw.-Produktion:							
Engelsburg:							
Steinkohlen . . . t	318 492	363 031	431 717	451 235	400 009	453 166	432 944
Briketts. . . . . „	147 050	145 831	185 176	198 783	168 332	190 086	167 694
Carolinenglück:							
Steinkohlen . . . „	319 134	342 886	374 897	365 763	404 565	390 246	432 633
Kokerei. . . . . „	95 254	100 370	96 895	125 536	183 090	197 413	230 029
Siegener Eisenstein . „	—	—	—	—	—	—	—
Quarzit . . . . . „	6 481	5 132	6 449	7 540	9 365	8 928	6 480
Ges. f. Stahlindust.:							
Produktion . . . . „	61 575	67 374	64 196	78 165	71 689	67 299	71 947
Gesamteinnahme . M.	8 006 195	9 803 300	10 043 414	10 195 205	8 596 205	8 089 951	8 818 265
Dividende % bezw. M.	149 850	149 850	299 700	199 800	99 000	239 760	299 700

Die Gussstahlfabrik hat 88 verschiedene Anlagen u. Werkstätten, darunter ein aus 4 Öfen bestehendes Hochofenwerk, 3 Stahlschmelzen (Bessemer-, Martin- u. Tiegelstahlschmelzen), 1 Eisengiesserei, 1 Metallgiesserei, 1 Mischeranlage, 2 Hammerwerke, 10 Walzwerke, 1 Radscheibenfabrik, 1 Federnfabrik, 1 Waggonfabrik, 1 Fabrik für Feld- u. Kleinbahnwagen, Gleise etc., Weichenbau-Werkstätten, 1 Fabrik für Schmelztiegel, 1 Fabrik für feuerfeste Steine u. Mühle, 1 Ringofenziegelei, 2 Gasfabriken, elektr. Zentralen für Kraft und Licht, Anlagen zur Verwertung der Hochofengase; ausgedehnte Drehereien, davon Werkstätten,

mit einer Grösse bis zu 15 000 qm Grundfläche, Schlossereien, Zimmereien, Modellschreinerei u. sonst. Hilfswerkstätten mit u. ohne mechanische Einrichtungen. Alle maschinellen Anlagen sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Beteiligung inkl. Ges. für Stahlindustrie beim Stahlwerksverband mit 335 957 t, davon entfallen 205 503 t auf Produkte A u. 130 454 t auf Produkte B. Ausserdem beteiligt an der Vereinigung der Radreifen- u. Radsatz-Fabrikanten.

Der grösste Teil des Roheisens wird von den 4 Hochöfen in Bochum geliefert; die Produktion eines Hochofens beträgt jährl. im Durchschnitt etwa 50 000 t. Die Erze hierzu liefern teils die eigenen deutschen Gruben, teils werden sie aus Spanien, Afrika u. Schweden bezogen. 1910/11 wurden eigene schwedische Eisenerzfelder etc. für M. 262 913 angekauft. In der 1880 für M. 240 000 erworbenen lothr. Erzgrube zu Fentsch (Gerechtsame 2 034 000 qm) wurde 1900 mit dem Betrieb begonnen; Förderung 1902/03—1910/11: 114 679, 384 944, 238 395, 485 926, 661 925, 660 649, 472 867, 499 574, 535 575 t Minette. Rohgewinn 1909/10 u. 1910/11 M. 515 608 bezw. 599 186. Den Kohlen- u. Koksbedarf liefern die eigenen Kohlenzechen und Kokereien. 1872 wurde ein Eisensteingrubenkomplex im Siegerlande erworben; diese Gruben sind nicht im Betrieb, haben vielmehr 1903/04—1910/11 M. 6757, 7217, 9034, 1090, 754, 619, 614, 603 Zubusse erfordert.

Die Grösse des gesamten Grundbesitzes des Vereins (einschl. desjenigen der „Stahlindustrie", G. m. b. H., und der Gew. Ver. Engelsburg und Teutoburgia) beträgt rund 372 ha. Die Anlagen der Gussstahlfabrik bedecken eine Grundfläche von rund 66 ha; diejenigen der „Stahlindustrie" von rund 8 ha.

Die zur Gussstahlfabrik und den Zechen gehörenden 6 Arbeiter-Kolonien umfassen 80 Wohngebäude mit 239 Wohnungen für Beamte, 331 Wohngebäude mit 1451 Familienwohnungen für Arb., ausserdem die Wohn- und Kosthausanlage „Stahlhausen" für etwa 1200 unverheiratete Arb., sowie 9 Konsumanstalten und eine Kleinkinderschule.

Die Ges. besitzt sämtliche M. 2 000 000 Stamm-Anteile der Ges. für Stahlindustrie G. m. b. H. in Bochum. Die Anlagen der Stahlindustrie sind folgende: 2 Stahlschmelzen (Bessemer- u. Martinstahlschmelzen), 1 Dampf-Hammerwerk, 3 Walzwerken und verschiedenen anderen Werkstätten. Gussstahlfabrik und Stahlindustrie sind mittels einer Zahnradbahn miteinander verbunden. Das Stahlwerk wird unter der Leitung des Vereins betrieben.

In das Geschäftsjahr 1911/12 sind 118 997 t (v. J. 118 546 t) Gesamtaufträge einschl. des verkauften Roheisens im Gewicht von 42 615 t übernommen worden. Der Stahlindustrie lagen am 1./7. 1911 für 24 250 t neue Bestellungen vor.

Die G.-V. v. 3./10. 1889 genehmigte Ankauf der Steinkohlenzeche Ver. Engelsburg mit einem Grubenfelde von 4 951 000 qm und einem Schachte zu durchschnittl. M. 660 pro Kux ab 1./7. 1889 (erworben sind bisher 998 von 1000 Kuxen). Zubusse 1907/08 u. 1908/09 M. 146 427, 332 093, dagegen 1909/10 u. 1910/11 M. 489 975, 609 539 Rohgewinn. 1907/09 Abteufung eines zweiten Schachtes, der mit dem alten Schacht durchgängig gemacht wurde; Kosten ca. M. 1 500 000, die aus laufenden Mitteln bestritten wurden. 1889/90 erwarb die Ges. in der Rheinprovinz umfangreiche Grundstücke, welche vorzügliche Quarzitbrüche u. andere feuerfeste Materialien enthalten, für M. 275 110 u. Kalksteinfelder bei Wülfrath für M. 50 000; letztere nicht im Betrieb.

Die G.-V. v. 9./5. 1900 genehmigte die Erwerbung (ab 1./7. 1900) der Zeche Ver. Carolinenglück bei Bochum gegen Gewährung von M. 4 200 000 Aktien der Em. 1900. Die Beteiligungsziffer am Kohlen-Syndikat einschl. Engelsburg beträgt 1910 für Kohlen 399 200 t, für Koks 4000 t, für Briketts 154 100 t. Die Grösse der Gerechtsame beträgt 2 064 000 qm. Nach einem im Febr. 1900 erstatteten sachverständ. Gutachten stellte sich damals der Gesamtkohleninhalt von Carolinenglück auf 18 471 000 t, u. zwar Fettkohlen 14 656 800 t u. Magerkohlen 3 814 200 t. Nach anderen sachverständigen Gutachten ist die anstehende Kohlenmenge noch erheblich grösser. An Koksöfen sind auf Carolinenglück vorhanden 70 Coppéöfen u. 60 Öfen zur Gewinnung der Nebenprodukte. Rohgewinn von Carolinenglück insgesamt 1909/10 u. 1910/11 M. 1 432 313, 1 877 804.

Um den Bedarf an Gas- und Fettkohlen zu sichern, hat die Ges. im April 1907 die Kuxe der Gew. Teutoburgia für M. 2 000 000 erworben; die Berechtsame dieser Gew. ist 2 778 000 qm gross, sie markscheidet im Südosten und Osten mit der Zeche Erin, im Norden mit der Zeche Viktor, im Westen mit der Zeche Mont Cenis und im Süden mit der Zeche Lothringen. Das Feld enthält in günstiger Lagerung Kohlen, deren Flöze schon bei einer geringen Teufe von etwa 200 m erreicht wurden. Nach dem Urteil der Sachverständigen wird der Kohlenreichtum bei einer Jahresförderung von etwa 500 000 t bis 1000 m Teufe auf ca. 90 Jahre, bis 1500 m Teufe sogar auf 120 Jahre vorhalten. Mit dem Abteufen des Schachtes bezw. der Aufschliessung des noch unverritzten Feldes wurde am 1./7. 1909 begonnen, zu welchem Zwecke die Anleihe von 1908 mit aufgenommen wurde. Die Gew. Teutoburgia hat 1907 u. 1908 die für die Tages-Anlagen (inzwischen fertiggestellt) notwendigen Grundstücke zur Grösse von rund 234 Morgen angekauft, auch 6 Beamten- u. 98 Arb.-Häuser sind errichtet. Das Abteufen des Schachtes ging nach Überwindung der anfänglichen Wasserschwierigkeiten regelmässig voran, sodass gegen Ende Juni 1910 das Steinkohlengebirge bei ca. 200 m erreicht wurde u. bis Okt. 1910 5 bauwürdige Flöze durchteuft werden konnten.

Die ausserord. G.-V. v. 29./3. 1904 ermächtigte den Verwalt.-Rat zur Veräusserung und Betriebsübertragung der 1868 bezw. 1890 erworbenen Zechen Ver. Maria Anna u. Steinbank u. Hasenwinkel. Die Zeche Ver. Maria Anna u. Steinbank ist für M. 2 880 000 an die Gew.

Mathias Stinnes übergegangen. Der Kaufpreis wurde bis Juli 1908 in monatl. Teilzahl. à M. 60 000 entrichtet und mit 4% verzinst. Die Zeche Hasenwinkel ist von der Gew. Friedlicher Nachbar (1904 an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-A.-G. zu Bochum übergegangen) für M. 3 900 000 angekauft, gezahlt in 5 nicht verzinsbaren Jahresraten mit je M. 780 000 am 2./4. 1906, 1907, 1908, 1909 u. 1910. Der Gewinn aus den verkauften Zechen (M. 1 469 953) ist zur inneren Kräftigung der Ges. zurückgestellt (Spec.-Res.- u. Disp.-F.). Die Zechen sind mit dem 1./4. 1904 aus dem Besitz des Bochumer Vereins ausgeschieden.

Die Zugänge der Gussstahlfabrik 1910/11 betrugen: bei Grundstücken M. 14 000, bei Gebäuden M. 857 786, bei Masch. M. 900 999, bei Eisenbahn M. 37 029, Sa. M. 1 809 814. Die Zugänge betreffen hauptsächlich Verbesserungen und Erweiterungen der Gaskraft-Masch.-Anlage, der Hochofen- u. Generatoren-Anlagen, der Martinschmelze, der Stahlgussformerei, der mechan. Werkstätten; von den Kohlengruben erforderten 1910/11 Zeche Vereinigte Engelsburg M. 112 799, Carolinenglück M. 691 694, die inländischen Eisensteingruben M. 119 816 (Ankauf u. Aufschliessung der Grube Herschbach), die Quarzitgruben M. 49 743. Die Zahl der in den Bergwerken u. Fabriken beschäftigten Arb. betrug 1904/05—1910/11 8796, 9610, 10 867, 12 173, 11 095, 10 773, 11 121, welche M. 11 036 371, 12 974 446, 16 007 692, 18 170 823, 15 867 709, 15 255 993, 16 457 615 Lohn erhielten.

Unter Tage wurden 1910/11 nach Beendigung der Abteufarbeiten die Füllörter u. eine Pumpenkammer hergestellt u. mit dem Auffahren der Schachtquerschläge auf der I. und II. Sohle angefangen. Auf letzterer hatte der nördliche Schachtquerschlag Ende Juni 1911 eine Länge von 408, der südliche eine Länge von 362 m erreicht. Ausserdem wurde mit der Aus- u. Vorrichtung beider Flügel des Nordsattels durch streichende Strecken, Wetterdurchhiebe, Abteilungsquerschläge u. Aufbrüche begonnen. Mit diesen Arbeiten wurde die ganze Gaskohlen- u. der liegende Teil der Gasflammkohlenpartie mit 16 bauwürdigen Flözen von insgesamt 16.70 m Kohlenmächtigkeit in normaler Beschaffenheit u. regelmässiger Ablagerung aufgeschlossen. Bis Ende Juni 1911 betrug der gesamte Aufwand für Teutoburgia M. 9 178 579.

Kapital: M. 30 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à M. 300 (Tlr. 100) u. 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1500, sämtl. auf Namen. Das A.-K. bestand bis 1865/66 aus M. 3 000 000, bis 1870/71 aus M. 4 500 000, bis 1871/72 aus M. 6 000 000 u. erreichte 1872/73 die Höhe von M. 9 000 000. Weitere Erhöh. fanden statt 1873 um M. 6 000 000, 1889 zur Erwerb. der Aktien der Ges. für Stahlindustrie um M. 1 999 500 in 1333 Aktien à M. 1500 (begeben zu 200%), 1890 um M. 4 000 500 in 2667 Aktien à M. 1500. Der Erlös der letzteren diente zum Ankauf der Zeche Hasenwinkel, Bau einer Verbindungsbahn, Erwerb. von Koksofenanlagen etc. Die G.-V. v. 9. Mai 1900 beschloss behufs Erwerb. der Zeche Ver. Carolinenglück Erhöh. des A.-K. um M. 4 200 000 (auf M. 25 200 000) in 2800 Aktien à M. 1500, div.-ber. ab 1./7. 1900 unter Einrechn. der nach dem G.-V.-B. v. 18./1. 1890 noch auszugebenden M. 499 500 (333 Aktien à M. 1500) u. unter Aufheb. des die Erhöh. des A.-K. betr. Beschlusses v. 31. Okt. 1890. Weitere Erhöh. des A.-K. um M. 4 800 000 (auf M. 30 000 000) in 3200 Aktien à M. 1500 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges. etc.) zu 175%, davon M. 3 600 000 den alten Aktionären v. 22./4.—9./5. 1910 zu 175% angeboten; eingez. 25% u. das Agio bei Ausüb. des Bezugsrechtes, restliche am 30./6. 1910; auf nom. M. 10 500 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1500. Agio mit M. 3 600 000 in R.-F. Diese Erhöh. dient zur Deckung der Kosten für in Ausführ. begriffene Verbesser. u. Neuanlagen, sowie zum völligen Ausbau der Zeche Teutoburgia.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 2./4. 1908, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1914 ausgeschlossen, dann Tilg. lt. Plan ab 1914 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos. im Dez. zuerst 1913 auf 1./3. (erstmalig 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung sämtl. Schuldverschreib. zu gleichen Rechten ist eine Sicherungshypothek von M. 10 200 000 nebst 4½% Zinsen von M. 10 000 000 seit dem 1./3. 1908 zur ersten Stelle zur Gesamthaft an 1141 in den Gemeinden Bochum und Hamme belegenen Grundstücken von zus. 125 ha 61 a 92 qm Grösse, sowie ferner an dem Steinkohlen- und Eisenstein-Bergwerk Vereinigte Carolinenglück in einer Grösse von 34 a 17 qm bestellt worden. Der Buchwert der für die Anleihe verpfändeten, sonst unbelasteten Liegenschaften beträgt M. 17 518 058, wovon M. 12 283 113 auf die Gussstahlfabrik, M. 5 234 945 auf die Zeche Ver. Karolinenglück entfallen. Aufgenommen zwecks Beschaffung der Geldmittel für den in Angriff zu nehmenden Ausbau des Grubenfeldes Teutoburgia, ferner für sonstige Neuanlagen auf den Werken und Zechen sowie zur Stärkung der Betriebsmittel. Vertreterin der Gläubiger: Berliner Handels-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein, Deichmann & Co.; Bochum: Essener Credit-Anstalt, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 103.10, 103.60, 103.60, 103%. Eingeführt am 7./5. 1908 zu 101%.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. in Bochum. **Stimmrecht:** Je M. 1500 Aktienbesitz = 1 St., Maximum 50 St., Aktionäre mit weniger als 5 Aktien à M. 300 haben 1 St. Die Aktien müssen mind. 14 Tage vor der G.-V. eingetragen sein.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), weitere Reserven lt. G.-V.-B., 4% Div., 4% Tant. an V.-R., vertragsm. Tant. an Gen.-Dir. u. Oberbeamte, Rest zur Verf. der G.-V. Jedes Mitglied des A.-R. erhält eine jährl. Vergüt. von M. 3000.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Wechsel 32 588, Kassa 12 116, Debit. inkl. Div. der Ges. f. Stahlindustrie (299 700) 11 584 548 (davon 3 005 633 Bankguth.), Immobil.: a) Grundstücke 1 295 365, b) Gebäude (Bau-Kto) 8 466 223, c) Eisenbahnanschlüsse 577 711, Masch. 6 971 333, Werkgeräte 6834, Hüttenfuhrwerk 1, fert. Waren 644 512, halbfert. do. 3 376 328, Material. 5 083 425, Effekten inkl. St.-Kap. der Ges. f. Stahl-Ind. 6 396 600, Beteilig. an Bergbau-Unternehm. 1, Eisensteingruben 917 983, Zeche Ver. Engelsburg 2 696 124, Kalksteinfelder 30 670, Quarzitgruben 102 042, Zeche Ver. Carolinenglück 6 829 145, Zeche Teutoburgia 9 178 579. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Oblig. 10 000 000, Kredit. 4 740 651, R.-F. 9 800 125, Delkr.-F. 110 000, Baare-Gedächtnis-Stift. 2 000 000, Erg.- u. Ern.-Kto 1 000 000, Spec.-Res.- u. Disp.-Kto 1 469 953, Arb.-Löhnungs-Kto 402 694, unerh. Div. 11 347, Oblig.-Zs.-Kto 151 957, Talonsteuer-Res. 91 397, Reingewinn 4 424 011. Sa. M. 64 202 137.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 2 808 242, Abschreib. 1 824 147, Gewinn 4 424 011. — Kredit: Betriebsgewinn 8 859 282, Diskont u. Konto-Korr.-Zs. 250 196, abz. 207 728 Bankprov., Kursverluste, Agio, Rabatt u. sonst. Vergüt. 42 468, Zs. a. Effekten, Restkaufgelder etc. sowie Div. der Ges. für Stahlindustrie 604 652, abz. 450 000 Anleihe-Zs. 154 652. Sa. M. 9 056 402.

Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 287.90, 160, 117.50, 118.40, 128.10, 140.60, 149.40, 166.50, 204.75, 229, 260.30, 175.30, 174, 179.10, 191.40, 233.25, 244.75, 241.20, 191.20, 223, 252.75, 220.25, 234%. — In Leipzig: 283, 159.25, 116, 119.25, 127.80, 140, 149, 165.75, 205, 228.50, 261.50, 175.75, 174, 179.50, 192, 233, 244.75, 240, 192, 223, 252.25, 220, 234.50%.

Ende 1891—1911 in Frankf. a. M.: 113.50, 114.80, 125.20, 136.70, 148, 166.90, 205, 228.30, 261.90, 174.80, 174.20, 179.20, 191.30, 231.75, 245, 241.25, 193.70, 223.25, 253, —, —%. (Eingeführt 8./5. 1891 mit 128.50%.) — Ende 1895—1911 in Hamburg: —, 167, —, 229, 260.50, 175.25, 175.50, 178.75, 191.45, 233, 244.50, 241, 192.10, 224.50, 254, 221, 234.50%. Eingeführt 1./3. 1895 zu 137.25%. — Auch notiert in Essen.

Dividenden 1886/87—1910/11: 7, 9, 12½, 10, 6½, 6½, 3½, 4½, 5, 7, 12½, 15, 16⅔, 16⅔, 13⅓, 7, 7, 10, 12, 15, 16⅔, 15, 12, 12, 12½%. Zahlbar spät. 2./1., gewöhnl. ab 1./11. Coup.-Verj.: 5 J. ab 2./1.

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Fritz Baare, Stellv. Gen.-Sekretär Komm.-Rat Dr. jur. Baare.

Bevollmächtigte: H. Generotzky, O. Pinagel, Adam Schreiber, Erich Baare, Aug. Gutmann, Phil. Hock, Hugo Müller, Heinr. Schmid, O. Wittmann.

Verwaltungsrat: (9) Vors.: Gen.-Konsul H. Rosenberg; Stellv.: Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Karl Klönne, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Fritz Baare, Komm.-Rat Karl Ernst Korte, Bochum; Konsul Fritz Asthöwer jr., Oberbaurat Rud. Meissner, Essen; Justizrat Dr. Albert Mummenhoff, Bochum; Geh. Ober-Reg.-Rat Max Werner, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—5) Oberstleutn. z. D. Gattung, Königsberg i. Pr.; Wilh. Brenken, Diedrich Grümer, Fabrikbes. Carl Stegemann, Bochum; Bürgermeister a. D. Heinr. Müller, Wiesbaden.

Zahlstellen: Für Div.: Bochum: Eigene Kasse, Essener Credit-Anstalt, Rheinisch-Westf. Disconto-Ges.; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Aachen: Berg. Märk. Bank. *

Gebr. Böhler & Co. Akt.-Ges. in Berlin,

NW. Quitzowstrasse 24; Wien I, Elisabethstrasse 12/14.
Zweigniederlassungen in Ratibor, Frankf. a. M., Düsseldorf, Leipzig, Prag, auch Geschäfte u. Niederlagen in Remscheid, Paris, Brüssel, Sheffield, Mailand, Budapest, Moskau, St. Petersburg, Jekaterinburg, Sydney, Melbourne, Shanghai, Tokio, Osaka, Moji.

Gegründet: 17./6. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetragen 3./8. 1899. Die Firma Gebr. Böhler & Co. hat in die Akt.-Ges. ihr Fabriks- und Handelsgeschäft, einschliessl. aller ihrer Grundstücke, Gebäude, Masch., Lieferungs-, Anstellungs-, Pacht-, Miet- u. Licenzverträge, aller ihrer Forder. und ihres Kassenbestandes, jedoch mit Ausschluss ihrer Effekten, nach dem Stande v. 31./12. 1898, eingebracht. An Stelle des nach dem 31./12. 1898 veräusserten Werks zu Hainfeld und an Stelle der gleichfalls veräusserten Fabrikseinrichtung u. Vorräte der Feilenfabrik des Böhlerwerks bei Waidhofen an der Ybbs sind die dafür empfangenen Aktien der St. Egydyer Eisen- und Stahl-Industrie-Ges. und ein Barbetrag getreten. Der Gesamtwert dieser Einbringung betrug M. 12 437 947; die Inhaber der Firma Gebr. Böhler & Co. haben dafür M. 12 000 000 in Aktien und den Rest bar erhalten.

Zweck: Herstellung von Eisen, Stahl u. Fabrikaten daraus, sowie Ausführung aller anderen durch die Werks- und Fabrikseinrichtungen der Ges. herstellbaren Arbeiten, insbes. Erwerb, Fortbetrieb u. Erweiterung der von der Firma Gebr. Böhler & Co. übernommenen Unternehm.

Die Ges. erzeugt auf ihren Werken Qualitätsstahl aller Art, insonderheit den unter dem Namen „Böhler-Stahl" bekannten Werkzeug-Gussstahl, ferner Halb- und Fertigfabrikate aus Qualitätsstahl sowie Kriegsartikel: Gewehrläufe, Geschosse. Geschützbestandteile etc. Die Fabrikanlagen der Ges. befinden sich zu Kapfenberg und Vordernberg in Steiermark,

zu Ratibor i. O.-Schles., ferner zu Rosenau a. S. und Böhlerwerk (sogenannte Ybbstalwerke) in Nieder-Österreich. Die zahlreichen übrigen Niederlassungen der Ges. (siehe oben) dienen dem Vertriebe der Produkte und sind mit Lägern der Fabrikerzeugnisse ausgestattet.

Die Firma besitzt einen Holzkohlenhochofen in Vordernberg in Steiermark nebst Anteil am steir. Erzberge. In der der Ges. gehör. Gussstahlfabrik Kapfenberg in Steiermark wird durch Frischen u. andere Prozesse das Einwagematerial für Tiegelgussstahl gewonnen u. die Schmelztiegel u. feuerfesten Steine in eigenen Betrieben erzeugt. Das Stahlwerk ist mit einer grossen Anzahl Tiegelöfen, 4 Martinöfen u. einer Elektrostahlanlage sowie daran anschliessend mit einer Stahlformgiesserei ausgestattet. Zur Verarbeitung des Stahles dienen in Kapfenberg Dampfhammerwerke mit schweren Schmiedepressen u. einer grossen Anzahl von Dampfhämmern von der leichtesten bis zur schwersten Gattung, ferner einige Wasserhammerwerke u. ein neues ganz modernes Walzwerk, durchweg elektr. angetrieben (Dampfdynamos von 2000 PS.) mit 4 Walzenstrassen u. einem Universaltrio (Dreiwalzensystem). Die Artilleriewerkstätten, welche als getrennte Abteilung des Kapfenberger Werkes sich mit der Herstell. von kompl. Geschützlafetten, sonstigem Artilleriematerial u. insbesondere von fertigen Geschossen u. Einheitspatronen sowohl für die Feldartillerie als für die Marine bebeschäftigen, verfügen über eine sehr reichlich ausgestattete Presshalle u. entsprechend grosse Appreturwerkstätten. Als Hilfsbetriebe sind erwähnenswert die Gasgeneratorenanlagen, eine neue, ganz moderne Zentralkesselanlage, eine Abdampfanlage neuester Konstruktion (1000 PS.) u. elektr. Kraftzentralen. — Zu den Ybbstalwerken gehören das Walzwerk Bruckbacherhütte mit 4 Walzenstrecken zur Herstell. von Qualitätsstahl und besond. Profilen (dieses Werk verfügt über 600 PS. Wasser- und 150 PS. Dampfkraft), das Hammerwerk Sofienhütte und die Werkzeugfabrik Böhlerwerk (letztere mit 400 PS. Wasser- und 150 PS. Dampfkraft). Die Erzeugung der Werkzeugfabrik erstreckt sich nur auf Spezialitäten aus hochwertigem Qualitätsstahl; zu diesen Erzeugnissen gehört auch der grosse Konsumartikel Magnete. Die Gussstahlfabrik Ratibor (O.-Schles.) ist nach dem Vorbilde des Kapfenberger Werkes gebaut und erzeugt hauptsächlich Werkzeuggussstahl u. Gewehrläufe; letztere für die staatlichen u. privaten Waffenfabriken. Das Werk besteht aus der Gussstahlhütte, dem Hammerwerk mit einer grossen Anzahl Dampfhämmer, einer Glüherei, einer Tiegelfabrik, einer mechan. Werkstätte u. entsprechender Dampfkraftanlage. Für die Erzeugung von Gewehrläufen besteht in Ratibor gleichwie im Kapfenberger Werke eine gesonderte Abteilung. Der gesamte Grundbesitz der Ges., dessen Wert Ende 1911 mit M. 803 432 zu Buche stand, weist ein Flächenmass von 201 ha 03 a 56 qm aus. Zugänge auf Anlagekti 1906—1911: M. 1 095 230, 1 646 507, 997 852, 676 074, 1 214 002, 509 957; Abschreib. 1899—1911: M. 8 850 000. Die Ges. ist mit K 900 000 Aktienbesitz beteiligt bei der St. Egydyer Eisen- u. Stahl-Ind.-Ges. (Div. 1906—1911: 5 6, 6, 5, 5, 6%), sowie seit 1906 mit Lire 750 000 Aktienbesitz bei der Societá Metallurgica Bresciana in Brescia, welche die Fabrikation von Kriegsmaterial betreibt (Div. 1907—1911: 0, 5, 4, 5, 5%). Im J. 1911 auch 20% des A.-K. zurückgezahlt.

Kapital: M. 15 625 000 in 15 625 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 12 500 000; erhöht zur Abtragung von Verbindlichkeiten u. zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 4./5. 1910 um M. 3 125 000 in 3125 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910. Unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechtes der Aktionäre hat die Begebung der neuen Aktien u. zwar zum Kurse von 200% unter Mitwirkung eines Konsort. stattgefunden; hiervon wurden M. 1 038 000 den alten Aktionären 4:1 v. 17.—31./5. 1910 zu 200% angeboten. Das Bezugsrecht von nom. M. 8 348 000 weiteren alten Aktien ist dadurch abgegolten, dass deren Inhaber die auf sie entfallenden nom. M. 2 087 000 neuen Aktien bezogen haben. Agio abzügl. Kosten mit ca. M. 2 804 541 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz 803 432, Werksanlagen samt Einricht., Erzberganteil u. Wohngebäude 5 975 738, Utensil. 1, Material. 2 322 615, halbf. u. fert. Produkte 5 490 185, Bankguth. 3 034 226, Debit. 6 699 728, Wechsel 394 157, Effekten 1 476 802, Kassa 229 750. — Passiva: A.-K. 15 625 000, R.-F. 3 800 000, Spez.-R.-F. 1 250 000, Disp.-F. f. Beamtenfürsorge 489 401 (Rückl. 50 000), Friedrich Böhler-F. 90 827, Rückstell. f. Talonsteuer 40 625, Kredit. 3 107 129, Div. 1 875 000, Tant. an A.-R. 67 002, Vortrag 81 653. Sa. M. 26 426 638.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 600 000, Ausfälle a. Debit. 24 945, Steuern u. Abgaben f. Arb.-Versich. 481 252, Rückstell. f. Talonsteuer 15 625, Gewinn 2 073 655. — Kredit: Vortrag 58 614, Zs. 110 782, Waren-Gewinn 3 026 080. Sa. M. 3 195 478.

Kurs Ende 1903—1911: 150, 239.90, 268.25, 290.80, 222.25, 226, 246.25, 218.50, 221.25%. Zugel. sämtl. M. 12 500 000, davon zur Zeichn. aufgel. M. 2 700 000 17./12. 1903 zu 145% plus 4% Stck.-Zs. ab 1./1. 1903. Erster Kurs 22./12. 1903: 150%. Aktien Nr. 12 501—15 625 sind seit Juli 1910 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1911: 10, 10, 8, 7, 9, 10, 16, 16, 16, 13, 12, 12, 12%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Eug. Friedländer, Wien.

Prokuristen: Dr. Adolf Böhm, Ing. Franz Heissig, Jos. Herm. Proft, Aug. Kreitner, Jos. Schetz, Wien; Louis Moldenhauer, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Friedr. Böhler, Stellv. Fabrikbes. Hugo von Noot, Wien; Geh. Ober-Reg.-Rat J. Hoeter, Bankier Ludwig Born, Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. W.

Müller, Geh. Baurat von Gontard, Berlin; Baron E. von Herring-Frankensdorf, Fabrikbes. Carl Thonet, Dr. Otto Böhler, Wien.

Zahlstellen: Berlin u. Wien: Gesellschaftskassen; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland, S. Bleichröder, A. Schaaffh. Bankver., Bank f. Handel u. Ind.; Wien: Anglo-Österr. Bank. *

Buderus'sche Eisenwerke Aktiengesellschaft zu Wetzlar.

Zweigniederlassungen in Lollar, Staffel u. Massen.

Gegründet: 13./3. 1884 in Lollar; eingetr. 29./3. 1884. Sitz seit 1./6. 1896 nach Wetzlar verlegt. Übernahme des gesamten Gruben- u. Hüttenbesitzes der früh. Handels-Ges. Gebr. Buderus. Zur Vermeid. der Konkurrenz beschloss die G.-V. v. 28./3. 1905 Aufnahme der Eisenwerke Lollar A.-G. in Lollar, welche früher bis 1895 den Buderusschen Werken schon einmal gehörten, dergestalt, dass die Eisenwerke Lollar ihr Vermögen nach der Bilanz v. 31./12. 1904 als Ganzes ohne Liquid. an die Buderusschen Eisenwerke übertrugen. Den Lollarer Aktionären wurden für ihre 2110 Aktien = M. 2 110 000, ebensoviel neue Aktien der Buderusschen Eisenwerke mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 u. eine Barvergüt. von M. 250 pro Aktie gewährt. Für die Verschmelzung waren ausser dieser Barvergütung von zus. M. 459 000 M. 213 790 für Kosten, insgesamt also M. 672 790 aufzuwenden, die ihren Ausgleich aus den bei der Fusion frei gewordenen Lollarer Res., ferner in dem Beitrag von M. 73 500 fanden, den bei Übernahme von M. 890 000 neuen Aktien von 1905 das Übernahmekonsortium vertragsgemäss zu zahlen hatte (s. unter Kapital) u. mit dem Rest von M. 81 452 durch die von Lollar überlieferten Überschüsse in den Vorräten.

Zweck: Betrieb von Kohlen- u. Eisensteingruben u. Hochöfen. Gewinn u. Vertrieb von Eisenstein und sonst. Mineralien. Herstellung und Verkauf von Roheisen, Erzeugung und Vertrieb der bei dem Hochofenbetrieb zu gewinnenden Nebenprodukte, ferner Herstellung von Zement, gusseisernen Röhren bis 1500 mm Lichtweite und sonstigen Gusswaren. Der Besitz der Ges. besteht aus den Eisensteingruben in den Bergrevieren Wetzlar, Weilburg, Dillenburg sowie in der Provinz Oberhessen. Hiervon sind etwa 30 im Betriebe, während der grösste Teil noch der Aufschliessung harrt. In den letzten Jahren sind umfangreiche Aus- und Vorrichtungen in den Gruben ausgeführt worden. Die zum Abbau vorgerichtet anstehenden Erzmengen gestatten für zehn Jahre eine Förderung von 270 000 t jährlich; Die Ges. besitzt ferner 3 gepachtete und 3 eigene Kalksteinbrüche bei Wetzlar und Burgsolms und ferner die Sophienhütte bei Wetzlar, die Georgshütte bei Burgsolms, die Main-Weser-Hütte in Lollar und die Carlshütte in Staffel an der Lahn. Die Pachtverträge für die Kalksteinbrüche dauern für die Sophienhütte noch 25 Jahre, für die Georgshütte noch 18 Jahre; die beiden eigenen Brüche bei Wetzlar dienen als Reserve. Die Sophienhütte bei Wetzlar besteht aus einem Hochofenwerk mit 3 Hochöfen, die eine Jahresleistungsfähigkeit von 110 000 t aufweisen, aus einer Zementfabrik mit einer Jahresleistungsfähigkeit von 60 000 t und 2 Röhrengiessereien mit einer Jahreserzeugungsfähigkeit von 80 000 t Druckrohre für Gas- und Wasserleitungen, sowie zweier Schlackensteinfabriken, die jährlich 24 000 000 Steine herzustellen vermögen. Auf der Georgshütte bei Burgsolms befinden sich 2 Hochöfen, die eine Jahresleistungsfähigkeit v. 65 000 t Eisen haben, sowie eine Schlackensteinfabrik mit einer Leistung von jährl. 6 000 000 Stück Steine. Auf der Sophienhütte stehen z. Z. 3 Hochöfen im Feuer, auf der Georgshütte wird gegenwärtig 1 Hochofen betrieben. Die Main-Weser-Hütte zu Lollar besitzt 1 Radiatorenfabrik, 1 Heizkesselfabrik, 1 allg. Giesserei für die Herstell. von Formstücken u. Zubehör. Die Jahreserzeugungsfähigkeit der Abteil. Lollar in Gusswaren beträgt 45 000 t, an Schlackensteinen 3 000 000 Stück. Die Carlshütte in Staffel (einschl. Vorräte u. Aussenstände) wurde im J. 1907 von Gutsbesitzer Carl Schlenk in Barnsdorf zum Preise von M. 1 106 000, welche in bar aus den Betriebsmitteln gezahlt wurden, erworben. Das Werk stellt in der Hauptsache Abflussröhren nebst Zubehör für Haus- und Strassenentwässerung her. Die Leistungsfähigkeit der Carlshütte in Röhren und Gusswaren beträgt 15 000 t für das Jahr.

Insges. erhöhten sich die Anlagekti der Buderus'sche Eisenwerke 1906—1911 um M. 497 874, 2 478 530, 2 297 130, 2 558 167, 1 054 450, 1 672 766 bei M. 1 188 791 Abschreib. (1911), wonach der Buchwert aller Anlagen Ende 1911 M. 16 061 001 betrug. Zeche Massen: Zugänge 1911 M. 1 052 820 bei M. 643 087 Abschreib. Buchwert Ende 1911 M. 12 450 000. 1906/07 fanden bei Buderus grosse Neubauten u. Neuanschaffungen statt, darunter u. a. die Vergrösserung der elektr. Zentrale durch eine 700 PS. Gaskraftmasch., Errichtung eines dritten Hochofens auf der Sophienhütte, Ankauf von Grubenfeldern, des Anwesens Hensoldt, der Carlshütte in Staffel, des Geländes der Gew. Carolus II; 1908 Ausbau der Röhrengiesserei (die neue Giesserei kam 1909 in Betrieb), Umbau des Hüttenbahnhofs etc., Vergrösserung d. elektr. Zentrale, Gasometer f. Gichtgas von 4000 cbm., Dampfturbinenanl. etc. Die Neu- u. Ergänzungsbauten für 1909 erstreckten sich darauf, die noch nicht vollend. Anlagen aus 1908 fertig zu stellen. Sodann aber wurden alle die Massnahmen durchgeführt, welche den Betrieb von drei Öfen auf der Sophienhütte ermöglichen. Dazu gehören in der Hauptsache die Ausrüstung des Ofens III mit Winderhitzern u. Gasgebläsemaschinen, Neuzustellung des Ofens I u. Umbau der hierzu gehörigen Giesshalle. 1910 beschränkte sich die Bautätigkeit in der Hauptsache auf die Fertigstell. der 1909 begonnenen Anlagen. 1911 erfolgte neben anderen Erweiterungsbauten die Vergrösserung der Giesserei der Sophienhütte u. der Ausbau des Elektrizitätswerkes dieser Hütte zwecks Stromversorgung auswärtiger eigener Betriebe und

von Städten u. Dörfern in den Kreisen Wetzlar u. Biedenkopf. Gesamtumsatz 1907—1911: M. 23 600000, 18 800 000, 19 050 000, 21 782 100, 24 820 117. Auf den gesamten Werken inkl. Massen sind rund 7700 Arb. tätig. In Berlin-Schöneberg, Bessemerstr., wurde ein Gelände erworben u. daselbst 1910 ein grösseres Lagergebäude errichtet.

Produktion:		1906	1907	1908	1909	1910	1911
Eisenstein-Förderung .	t	177 063	206 437	180 241	178 986	224 386	268 314
Roheisen-Erzeugung .	„	130 449	126 461	105 396	102 061	131 691	143 205
Absatz: Schlackensand	„	† 94 430	101 520	92 926	86 198	96 316	98 263
Schlackensteine . . .	St.*	15 419 600	14 236 735	13 001 000	12 929 000	12 085 000	13 750 000
Portl.-Cement u. Eisen-Portland-Cement . .	t	34 000	38 096	37 800	39 000	42 100	40 000
Röhrengiess.-Erzeug. .	„	Nicht veröffentlicht.					
Lollarer Giesserei- „ .	„						

*) Versand. †) Einschl. Verbrauch des Zementwerkes.

Die Zahlen für 1905 verstehen sich einschl. des Lollarer Werkes. Die Kalksteinbrüche lieferten 1909—1911 81 016, 110 528, 116 515 t Kalksteine.

Die Buderus'schen Eisenwerke gehören an der Deutsch. Abflussrohr-Verkaufsstelle G. m. b. H. in Frankf. a. M., sowie der Südd. Cementverkaufsstelle G. m. b. H. in Heidelberg, der Deutschen Radiatoren-Verkaufsstelle G. m. b. H. in Wetzlar, dem Deutschen Gussrohrverband u. dem Roheisenverband G. m. b. H. in Essen. Ausserdem hat die Ges. in Zement Absatzberechtigung noch in den Gebieten des Rheinisch-Westfäl. Zement-Syndikats in Bochum, der Verkaufsvereinigung Hannoverscher Zementfabriken in Hannover u. des Nederlandsch Cement-Syndicat in Rotterdam.

Die Buderus'schen Eisenwerke haben 1908 der in Brüssel mit einem Kapital von frs. 500 000 gegründeten A.-G. Usines et Fonderies Saint-Roch in Couvin das Ausbeutungsrecht ihrer Verfahren zur Herstellung von Radiatoren für Belgien und Holland sowie ihre Kundschaft in diesen Ländern abgetreten; ausserdem werden sie der belgischen Ges. ihren technischen Beistand zur Errichtung der Werke leihen. Die Buderus'schen Eisenwerke zeichneten 600 Aktien à frs. 250 Nennwert. Die Ges. ist ferner beteiligt bei der Norddeutschen Hütte A.-G. in Bremen mit M. 130 000, davon 25 % eingez., bei der Butzbach-Licher Eisenbahn mit M. 5000, sowie bei der Buderus'schen Handelsges.

Durch den Erwerb der Bergbau-A.-G. Massen (siehe bei Kap.) trat obigem Besitzstand von Buderus hinzu: Die auf Steinkohlen verliehene Bergwerksgerechtsame in Grösse von 23 086 845 qm, also nahezu 11 preuss. Maximalfelder. Das Grubenfeld markscheidet nördlich mit der Zeche Courl (Eigentum der Harpener Bergbau-A.-G.), östlich mit der Zeche Königsborn, westlich mit dem Hörder Kohlenwerk (Eigentum von Phönix A.-G. für Bergbau u. Hüttenbetrieb in Hörde) u. im Süden mit Zeche Karoline u. dem noch nicht aufgeschlossenen Felde Unna-Königsborn. Das Grubenfeld wird durch die vorhandenen Schachtanlagen I/II u. III/IV abgebaut. Beide Schachtanlagen besitzen Eisenbahnanschlüsse. Die 4 Schächte dienen zur Förderung, Seilfahrt, Wasserhaltung u. Wetterführung. Die Schächte I u. II besitzen je eine, Schacht III zwei Hauptförderungen. Beide Schachtanlagen haben Kokereien. Die Ofenzahl beträgt 232, davon 60 Teeröfen auf Schacht III mit Gewinnung von Nebenprodukten. Auf jeder Schachtanlage steht eine Brechkoksanlage. Unter Tage sind neuerdings für Wasserhaltungszwecke durchweg grössere elektr. Zentrifugalpumpen aufgestellt worden. Der Grundbesitz beträgt zurzeit 34 ha 93 a 32 qm. Vorhanden 26 Wohnungen für Beamte u. 242 Arb.-Wohnungen. An Produkten werden erzeugt Fett- u. Magerkohlen in den verschiedensten Sorten, Briketts, an Koks in erster Linie Giesserei- u. Brechkoks, ausserdem Hochofenkoks, schwefelsaures Ammoniak u. Teer. Die Bergbau-A.-G. Massen bezw. ihre Rechtsnachfolger gehört dem Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikat in Essen an, und zwar mit einer Jahresbeteilig. von 600 000 t Kohlen, 215 000 t Koks, 72 000 t Briketts. Ausserdem ist die Ges. Mitglied der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H., u. der Deutschen Teer-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H., beide in Bochum. Zurzeit beträgt die Belegschaft von Massen ca. 2400 Mann. Die Brikettfabrik ist erst im laufenden Jahre in Betrieb gekommen.

Produktion:		1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Kohlen . . .	t	505 826	473 024	546 470	550 479	566 409	545 690	576 034	606 858
Koks . . .	„	126 523	152 246	187 714	216 378	178 760	169 448	178 517	176 076

Brikettserzeugung 1911: 41 073 t. — 1905—1911 wurden erzeugt: 828, 1093, 1058, 1003, 980, 999, 992 t schwefelsaures Ammoniak u. 1267, 1678, 1678, 1537, 1365, 1522, 1675 t Teer.

Kapital: M. 22 000 000 in 2000 Aktien Lit. A (Nr. 1—2000), 4000 Aktien Lit. B (Nr. 1—4000), 6500 Aktien Lit. C (Nr. 1—6500), 9500 Aktien D (Nr. 1—9500) sämtl. à M. 1000, unter sich gleichberecht. Urspr. M. 12 000 000 in 5000 Aktien Lit. A à M. 2000 u. 1000 Aktien Lit. B à M. 2000. Die G.-V. v. 7./3. 1896 beschloss zur Sanierung des Unternehmens Herabsetz. der St.-Aktien Lit. A von M. 10 000 000 auf M. 4 000 000 durch Vernicht. der Nr. 4001—5000 u. Abstempelung der Nr. 1—4000 auf M. 1000, der Vorz.-Aktien Lit. B von M. 2 000 000 auf M. 1 400 000 in der Weise, dass für je 10 Aktien Lit. B à M. 2000 14 Vorz.-Aktien à M. 1000 ausgefolgt wurden. Hiernach wurde das A.-K. durch Ausgabe von M. 2 600 000 Vorz.-Aktien Lit. B auf M. 8 000 000 erhöht. Von dem durch die Reduzierung erzielten Buchgewinn (M. 6 600 000) dienten M. 4 600 000 zu Abschreib. auf Immobil. u. Mobil., M. 2 000 000 zu Rücklagen. Die

G.-V. v. 5./7. 1898 beschloss die Herabsetz. des Kapitals der St.-Aktien Lit. A von M. 4 000 000 auf M. 2 000 000 durch Vernichtung von 2000 Aktien Lit. A (Nr. 2001—4000) und Gleichstellung der St.-Aktien mit den Vorz.-Aktien. Zuzahl. von M. 700 000 = M. 175 pro Stück auf Aktien Lit. A (Nr. 1—2000), div.-ber. ab 1./7. 1898. Die G.-V. v. 19./4. 1900 beschloss behufs Erricht. einer Röhrengiesserei, sowie für Anlage von Arb.-Wohnungen u. zur Verstärk. der Betriebsmittel die Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) durch Ausgabe von 1500 Akt. Lit. C à M. 1000, für 1900 mit halber Div.-Ber. Die neuen Aktien wurden von einem Konsort. zu 120% übernommen und zu gleichem Kurse den Aktionären 2.—15./5. 1900 im Verhältnis von 4 : 1 angeboten, einzuzahlen 25% und das Aufgeld sofort, 75% bis 30./6. 1900. Das Konsortium erhielt eine Provis. von 4% und übernahm die sämtl. Kosten der Einführung an den Börsen zu Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln. Die G.-V. v. 28./3. 1905 beschloss zwecks Vereinig. mit der A.-G. Eisenwerke Lollar in Lollar (s. oben) und Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. auf M. 10 500 000 durch Ausgabe von 3000 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien Lit. C à M. 1000; hiervon dienten 2110 Stück = M. 2 110 000 samt M. 250 Barvergüt. pro Aktie zum Umtausch der Lollarer Aktien (Frist v. 2./5.—4./8. 1905) Zug um Zug, die restl. 890 Stück = M. 890 000 wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsortium zu pari zuzügl. Schlussscheinstempel überlassen, wofür das Konsortium sich verpflichtete, den Aktienstempel für die ges. Neu-Em. mit M. 60 000 zu tragen u. weitere M. 73 500 als Beitrag zu den Fusionskosten der Ges. zu überlassen. Zwecks Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 10./5. 1909 Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben an die Mitteldeutsche Creditbank zu 100%, wovon M. 1 750 000 den alten Aktionären vom 18./5.—1./6. 1909 6 : 1 zu 105% angeboten wurden.

Fusion mit der Bergbau-A.-G. Massen: Die a.o. G.-V. v. 24./8. 1911 genehmigte 1. einen Verschmelzungsvertrag, durch welchen die Bergbau-A.-G. Massen in Massen (A.-K. M. 7 000 000) ihr Vermögen als Ganzes auf Grund der Bilanz vom 31./12. 1910 u. mit Wirk. ab 1./1. 1911 unter Ausschluss der Liquidation auf die Buderus-Ges. überträgt, gegen Gewähr. von M. 8 400 000 Aktien dieser Ges. (für 5 Massen-Aktien wurden 6 Buderus-Aktien gewährt). 2. Erhöh. des A.-K. um M. 8 400 000 zu dem unter 1 angegebenen Zwecke und um weitere M. 1 100 000 zur Deck. der Vereinigungskosten u. zur Verstärk. der Betriebsmittel, also um insgesamt M. 9 500 000 durch Ausg. von 9500 Aktien, Buchstabe D, à M. 1000, mit Div.-Ber. 1./1. 1911 begeben zu pari. Das A.-K. der Ges. beträgt also jetzt M. 22 000 000.

Hypoth.-Anleihe: M. 6 500 000 in 4% Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 103%, 4500 Stücke à M. 1000, 3000 à M. 500, 2500 à M. 200, auf Namen der Mitteld. Creditbank in Frankf. a. M. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900—1929 durch jährl. Ausl. 1./4. auf 1./10.; kann ab 1./4. 1905 verstärkt oder mit 6monat. Frist gekündigt werden. Offeriert Aug. 1897 den Inhabern der früheren 5% Teilschuldverschreib. in Umtausch zu 100%, anderweitig zu 100.50%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) 1903 voll begeben. Zahlst. wie bei Div. u. Berlin u. Frankf. a. M: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Weilburg: Herrm. Herz. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 4 557 100. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 100, 99.40, 95.40, 94.80, 96, 97.90, 101.50, —, —, 100.50, 97.50, 97.10, 99, 99.50, 98.25%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 99, 95.80, 95, 96.40, 98.30, 101.20, 100.50, 101, 102, 97.50, 97.50, 99.20, 98.30, 98.60%. (Auch notiert in Cöln.)

Als Sicherheit für diese Anleihe ist für die Mitteld. Creditbank in Frankf. a. M. Kaut.-Hyp. von M. 6 900 000 auf folg. Liegenschaften u. Bergwerkseigentum bestellt: a) auf Margarethen-Hütte bei Giessen (inzwischen verkauft), b) auf Sophien-Hütte bei Wetzlar, c) auf Georgs-Hütte bei Burgsolms, nebst den zu diesen 3 Hütten gehörigen Ländereien, d) auf Geschäftsgrundstück in Wetzlar, e) auf Bergwerke in den Amtsgerichtsbezirken Weilburg, Runkel, Limburg, Diez und Usingen, f) do. in Wetzlar, Braunfels, Ehringshausen u. Gladenbach, g) do. in Dillenburg, h) in Oberhessen auf Abendstern und Atzenhain, nebst allem bewegl. und unbewegl. Zubehör. Die verpfändeten Objekte sind auf M. 17 532 840 taxiert.

Hypothekar-Anleihe Lollar (bei der Verschmelzung von den Buderusschen Eisenwerken übernommen): M. 1 100 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 7./4. 1903 rückzahlbar zu 102%. Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000. Lit. B (Nr. 801—1400) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln oder dessen Ordre und durch Indossament (auch in blanko) übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1932 derart, dass die jährl. Tilg.-Rate von anfänglich M. 20 500 nach u. nach auf M. 66 500 steigt; Verl. im Oktober (zuerst 1904) auf 2./1.; ab 1906 beschleunigte oder gänzl. Tilg. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zu Gunsten der Anleihe wurde eine erstklassige Sicherheits-Hypoth. auf die Anlagen u. Einricht. der Ges. bestellt, und zwar wurden M. 1 200 000 auf den in Hessen und M. 150 000 auf den in Preussen belegenen Besitz eingetragen. Buchwert der verpfändeten Objekte M. 2 440 000, davon M. 1 410 000 Immobil. u. Bergwerkseigentum, M. 1 030 000 Hochöfen, Masch., Kessel etc. Die Taxe ging auf M. 2 779 140. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 932 000. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1911: 101.50, 103, 101, 102, 99.20, 97.50, 99.20, 101.50, 102.50%. Zugelassen Juni 1903; erster Kurs 9./7. 1903: 101.25%. Seit Juli 1903 auch notiert in Cöln.

Hypothekar-Anleihe Massen: M. 3 250 000 in 4% hypoth. Anleihe von 1896, rückzahlbar zu 104%, 3250 Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins, Berlin, lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von mind. 2% vor dem 1./7. auf 2./1. Als Sicherheit dient eine zu gunsten genannten Bankvereins lautende Kaut.-Hypoth. von M. 3 250 000 für das Kapital u. M. 400 000 für Zs. auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Ges. Massen. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in

Umlauf Ende 1911 M. 2 405 000. Kurs Ende 1896—1911: 101.80, —, 100.70, 98.60, —, 94.50, —, 101, 99.25, 100.25, 100, 96.50, 98.90, 98.25, 99.25, 96.25%. Aufgelegt 14./6. 1896 zu 102.25%. Notiert in Berlin, Köln, Essen.

Anleihe Buderus: M. 6 000 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 20./4. 1912, wovon im Mai 1912 zunächst M. 3 000 000 begeben wurden. Der Erlös dient zum Bau von Arb.-Wohnungen, zur Ausgestaltung des Eisensteinbergbaues u. sonst. Neuanlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis zu 10% des A.-K., event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, sodann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gruben 3 850 000, Kalksteinbrüche 90 000, Hochöfen 2 180 000, Füllrumpfanlage u. Schrägaufzug 700 000, Hüttenbahnhof 270 000, Zementwerk 600 000, Schlackensteinwerk 125 000, Röhrengiesserei 1 625 000, Elektr.-Werk 1 140 000, Grundstücke 1 070 000, Wohnhäuser 945 000, Hausertorbrücke 6000, Werk Lollar 2 350 000, Lager Berlin-Schöneberg 550 000, Werk Karlshütte 560 000, Patente 1, Zeche Massen 12 450 000, Modelle 200 000, Geräte 130 000, Fuhrwerk 20 000, Rohstoffe u. Waren 3 013 110, Beteilig. 232 875, Wertp. 277 178, Kassa 72 308, Wechsel 101 325, Bankguth. u. Forder. bei Syndikaten 2 505 353, Verkauf der Zement-Beteilig. 100 000, Debit. 2 127 275, Baudarlehn a. Arb.-Wohnhäuser 138 891, vorausbez. Versich. 47 419, Wertp. der Eduard Kaiser-Stiftung 40 000, Bürgschaften 443 310. — Passiva: A.-K. 22 000 000, Anleihe von 1896 2 405 000, do. 1897 4 557 100, do. 1903 932 000, do. Zs.-Kto 45 571, R.-F. 811 803 (Rückl. 83 000), Rückl. für Aussenstände 103 692, do. für Bergschäden 160 000, Unterst.-Rückl. 176 487, Sonderrückl. 6731, Restkaufgelder f. Grunderwerb 577 403, Guth. der Beamten-Sparkasse 244 657, Restlöhne 537 339, Frachten 188 054, Kredit. 2 928 784, Guth. der Eduard Kaiser-Stiftung 40 000, Bürgschaften 443 310, Div. 1 320 000, Tant. 167 372, Grat. 50 000, z. gemeinn. Zwecken 25 000, Vortrag 239 740. Sa. M. 37 960 049.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 585 363, Zinsscheinbogensteuer 20 000, Zs. 376 563, Abschreib. a. Forder. 10 989, Abschreib. 2 040 819, Gewinn 1 885 112. — Kredit: Vortrag 225 112, Betriebsüberschuss 4 693 734. Sa. M. 4 918 847.

Kurs: Aktien Lit. A u. B Ende 1899—1911: 116.25, 110, 99.75, 105.50, 112.80, 116, 138.70, 131, 114.75, 112, 117, 113.75, 114.10%. — Aktien Lit. C Ende 1900—1911: 108, 99.75, 105.50, 112.80, 116, 138.70, 131, 114.75, 112, 117, 113.75, 114.10%. Zugelassen Lit. A (Nr. 1—2000) u. Lit. B (Nr. 1—4000), davon zur Subskription aufgelegt 8./4. 1899 M. 4 500 000 Aktien A u. B zu 110%. — Die Aktien Lit. C Nr. 1—1500 wurden im Juli 1900, Nr. 1501—4500 im Juni 1905, die Aktien Nr. 4501—6500 im Juni 1909 zugelassen. Notiert in Berlin. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1911: 133, 115.80, 112.90, 117, 113.75, 114.40%. — Auch in Cöln notiert.

Dividenden: 1889—1911: Lit. A: 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 9, 7, 5, 5, 6, 6, 8, 8, 6, 5, 5½, 6%; Lit. B: 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 6, 9, 7, 5, 5, 6, 6, 8, 8, 6, 5, 5½, 6%; Lit. C 1900 (½ J.): 9%; 1901—1911: 7, 5, 5, 6, 6, 8, 8, 6, 5, 5½, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Gen.-Dir. Bergrat Alfred Gröbler, Hütten-Dir. Gg. Jantzen, H. Jansen, Stellv. Dir.: E. Haasters, Wetzlar; Otto Weber, Lollar; Bergassessor a. D. J. Höh, Massen.

Prokuristen: E. Stuhl, A. Schoenwerk, E. Morhenn, Fr. Grau, A. Köhler, F. Knopp, H. Kemper.

Aufsichtsrat: (3—15) Vors. Bank-Dir. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Rentier Gustav Hueck, Elberfeld; Bergwerks-Dir. Jul. Allmenröder, Königsberg a. Eger; Rentier Eug. Buderus, Apotheker Alb. Seyberth, Wiesbaden; Bank-Dir. Dr. jur. Katzenellenbogen, Rentier Carl Friedr. Stiebel, Frankf. a. M.; Bankier Alfred Weinschenk, Dir. Gust. Behringer, Frankfurt a. M.; Hütten-Dir. a. D. Otto Philipp, Komm.-Rat Herm. Heymann, Berlin; Bank-Dir. Konsul Walter Hild, Dortmund; Bank-Dir. Franz Woltze, Essen-Ruhr; Bergrat Karl Wilke, Bredeney.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M., Essen u. Giessen: Mitteld. Creditbank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bass & Herz.

Cöln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein in Creuzthal,

Kreis Siegen.

Gegründet: 1./8. 1856, konz. 7./9. 1856.

Zweck: Betrieb von Bergbau auf Eisenstein, Zink-, Blei- u. Kupfererze; Herstell. von Koksroheisen. Der Verein besitzt 5/6 Anteil an der Grube Stahlberg bei Müsen mit wertvollen Verleihungen für Spateisenstein, Zink-, Blei- u. Kupfererze. Die Fortsetzung des alten Stahlberger Stockes ist noch nicht wiedergefunden worden, jedoch werden die hierauf bezügl. Untersuchungsarbeiten weitergeführt. Auf der zu Stahlberg gehörigen Schwabengrube ist ein schönes Spateisenmittel erschlossen worden. Die Hochofenanlage zu Creuzthal, bestehend aus 3 Hochöfen u. allen dazu nötigen Ausrüstungen, mit einer Leistungsfähigkeit von 90 000 t Roheisen jährlich. Zur Herstell. von elektr. Kraft ist eine grössere elektr. Gaskraftzentrale angelegt worden, welche zu gleicher Zeit die Grube Stahlberg mit Kraft versorgt u. auch Kraft an das Elektrizitätswerk Siegen liefert. Ausserdem gehören zur Hütte noch zwei grössere Schlackensteinfabriken, welche mit vier modernen Pressen ausgerüstet sind. Eine

Holzverkohlungsanlage mit 30 Retorten u. Einricht. zur Gewinnung der Nebenprodukte zu Lohe. Eine neu eingerichtete Holzsägemühle mit Wasserkraft zu Dahlbruch. Ausser Stahlberg werden z. Z. 280 Beamte u. Arb. beschäftigt. Die Creuzthaler Hochofenanlage hat sich 1902/03—1910/11 durch verschiedene Ankäufe etc., Bau eines 3. Hochofens (seit Anfang 1911 in Betrieb), Anlage einer elektr. Zentrale, zweier Schlackensteinfabriken, neuer Gas-Masch. u. sonst. Neubauten um M. 150 129, 34 312, 89 955, 56 338, 217 833, 1 056 003, 465 874, 637 501, 403 444 erhöht. Anteil an der Ausbeute der Grube Stahlberg für die Ges. 1902/03—1907/08 M. 32 550, 41 666, 15 000, 50 000, 83 333, 42 926, dagegen für 1908/09 M. 90 000 Zubusse infolge ausgeführter Neubauten; auch 1909/11 keine Ausbeute. Infolge des Zus.bruches des alten Roheisen-Syndikats u. der hierdurch geschaffenen traurigen Zustände auf dem Roheisenmarkte konnte die Ges. 1908/09 nur einen Hochofen betreiben. Nach Abschreib. von M. 78 135 ergab sich ein Verlust von M. 106 894, gedeckt aus dem R.-F. 1909/10 gestalteten sich die Verhältnisse noch ungünstiger, sodass die Bilanz mit einem Fehlbetrag von M. 299 511 abschloss, wovon M. 121 762 aus dem R.-F. Deckung fanden u. M. 177 749 vorgetragen wurden. 1910/11 erhöhte sich der Verlust nach M. 80 000 Abschreib. um M. 288 815 auf M. 466 564. Seit 1./1. 1912 gehört die Ges. dem Essener Roheisen-Verbande mit einer Jahresquote von 80 000 t an.

Produktion:		1903/04	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Spateisenstein . .	t	763	1 088	1 681	8 994	16 023	20 264	16 063	20 877
Blei- u. Kupfererze	„	515	408	435	354	234	300	316	219
Zink- u. Spatblende	„	4 115	3 389	2 831	3 098	2 626	2417	2 925	2 338
Koksroheisen . .	„	69 154	52 618	89 765	86 729	70 440	50 972	53 169	55 149
Holzkohleneisen .	„	267	1 001	906	913	—	—	—	—

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300. Urspr. M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600, erhöht im Nov. 1872 um M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600; reduziert lt. G.-V. v. 20./2. 1880 auf M. 3 000 000 durch Abstempelung der Aktien auf je M. 300.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. vom 29./10. 1909, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses J. H. Stein in Cöln oder dessen Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1915 bis spät. 1944 lt. Plan durch jährl. Auslos., im März (zuerst 1915) auf 1./7. (erstmals 1915); ab 1./7. 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 2 200 000 auf den ganzen Bergwerks- u. Liegenschaftsbesitz nebst allem gegenwärtigen u. zukünftigen Zubehör, nämlich: auf 260 Kuxe des Bergwerks Stahlberg nebst Zubehörstücken, auf 128 Kuxe des Bergwerks Martinshardter Kronprinz Friedrich Wilhelm Erbstollen. Die Sicherungshypoth. ist an die erste Stelle eingetragen. Pfandhalter: J. H. Stein, Cöln. Aufgenommen zur Heimzahlung des Restes obiger 5% Anleihe, zur Errichtung eines neuen Hochofens, Verbesserung der Anlagen u. Verstärkung d. Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Cöln: J. H. Stein; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gew. Kurs Ende 1909—1911: 100, 100, 97.50%. Aufgelegt am 11./1. 1909 M. 1 800 000 zum Umtausch gegen gekündigte 5% Anleihe (s. oben), sowie zur Zeichnung zu 99.50%; restliche M. 200 000 1909/10 begeben. Notiert in Cöln.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. Je 1 seit 6 Wochen eingetr. Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (Mindestbetrag zus. M. 7000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kassa 6676, Wechsel 6053, Effekten 125 030, Debit. 307 883, Wohngebäude 46 162, Bergwerk 563 070, Loher Kto 153 330, Creuzthaler Hochofen 3 629 000, Mobil. 500, Disagio 40 000, Inventur 1 524 636, Verlust 466 564. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 2 000 000, do. Zs.-Kto 46 282, Kredit. 1 818 100, Delkr.-Kto 2671, unerhob. Div. 1855. Sa. M. 6 868 909.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 177 749, Verwalt.- u. Geschäfts-Unk. 171 168, Anleihe-Zs. 90 000, Abschreib. 80 000. — Kredit: Betriebsüberschüsse 51 884, verfall. Div. 468, Verlust 466 564. Sa. M. 518 917.

Kurs: Alte Aktien Ende 1886—99: 19.30, 24.40, 27.40, 45, 34.10, 19.50, 19.25, 18.25, 22, 28.90, 51.75, 55, 49, 69%. Notiz seit 15./12. 1900 eingestellt. — Konvert. Aktien Ende 1886 bis 1911: 37.55, 50, 56.75, 93, 68.50, 37.50, 38.25, 36.50, 42, 59, 93.60, 97.20, 93, 109, 70, 70.75, 89, 99, 93.80, 119, 164.10, 122, 110.50, 123.50, 65.50, 74%. Notiert in Berlin, Cöln, Essen.

Dividenden 1888/89—1910/11: 0, 6, 3, 2, 0, 0, 0, 3, 5, 3, 6½, 4, 6, 6, 5, 0, 4, 8, 9, 4½, 0, 0, 0%. Coup.-V.: 5 J. (F.)

Direktion: Hch. Dresler. **Prokuristen:** Herm. Lück, Dr. K. Richter.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Weyland, Siegen; Stellv. Komm.-Rat Ernst Klein, Dahlbruch; Konsul Heinr. von Stein, Cöln; Bankier Franz Siele, Berlin; Bank-Dir. Emil Schmidt, Gewerke Hugo Steinmeister, Siegen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Cöln: J. H. Stein, Deichmann & Co.; Cöln, Berlin, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gew.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges.

in **Bochum,** Zeche Friederika, Wiemelhauserstrasse.
Zweigniederlassungen in **Differdingen** (Luxemburg), **Mülheim** (Ruhr) u. seit Februar 1912 in **Emden.**

Gegründet: 15./6. 1901; eingetr. 1./7. 1901.

Zweck: Erwerb, Pachtung, Betrieb und Verwertung von im In- und Auslande, insbesondere

in Deutschland und Luxemburg gelegenen Bergwerken, Hüttenwerken, Berg- u. Kohlen- und sonstigen für den Hütten- oder Bergwerksbetrieb geeigneten Gerechtsamen, sowie solcher Werke, Anlagen und Fabriken, welche sich mit der Gewinnung, Bearbeitung, Verarbeitung und Verwertung von Roheisen, Stahl, Kohlen und sonstigen nutzbaren Mineralien, sowie der Ausbeutung von Erz-, Kohlen- und sonstigen Gruben und mit der Verwertung der daraus gewonnenen Produkte befassen, sowie Betrieb aller mit diesen Zwecken in Verbindung stehenden Hilfs- und Nebengeschäfte. Jetziger Besitz:

A. Abteilung Bochum.

I. Steinkohlen- und Eisensteinbergwerk Dannenbaum in Laer bei Bochum. Das Grubenfeld der Zeche Dannenbaum ist durch drei Tiefbauanlagen (Dannenbaum I, II u. Eulenbaum) aufgeschlossen, von denen 2 eine Teufe von 750 m, die dritte eine solche von 340 m haben. Die Erweiterung des bisherigen Wetterschachtes auf Dannenbaum I zum Förderschacht ist in Ausführung begriffen, ebenso die Aufstellung einer neuen Zwillings-tandem-Fördermasch., eines Schachtgebäudes u. zugehör. Förderturmes. Es ist eine neue Kohlenwäsche u. Verladeeinricht. auf Dannenbaum I vorhanden. Auf Schacht I befinden sich 110 Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte, ebenso auf Schacht II 105 Regenerativöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte, sowie 30 Flammöfen; auf Dannenbaum II befindet sich auch das Laboratorium der Ges. 1910 Aufstell. einer Abdampfturbine für 550 KW.

II. Das Steinkohlen- und Eisensteinbergwerk Friederika in Bochum. Dasselbe ist durch zwei Schachtanlagen aufgeschlossen. Die Hauptgewinnung geht z. Z. auf der 320 m Sohle um. Die Förderung auf der Zeche Friederika ist eingestellt worden u. werden die gewonnenen Produkte durch Dannenbaum I bezw. Prinz Regent zu Tage gefördert. Auf Friederika befindet sich das Hauptverwaltungsgebäude der Ges.

III. Das Steinkohlenbergwerk Prinz Regent in Bochum. Das Grubenfeld ist durch eine Doppelschachtanlage aufgeschlossen. Ein Schacht mit Doppelförderung hat eine Teufe von 630 m, der andere ist 500 m tief. Auf Prinz Regent befindet sich ausser der grossen elektrischen Zentrale, welche die sämtl. Anlagen der Ges. mit elektr. Strom versorgt, je eine Fett- u. Magerkohlen-Wäsche, Brikettfabrik mit 5 Pressen (eine weitere 5 kg Presse ist in der Aufstellung begriffen sowie 1 neuer Ventilator von 6000 cbm minutl. Leistung mit regulierbarem elektr. Antrieb), 145 Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte. Die Masch. der elektr. Zentrale werden durch die Gase der Kokerei Prinz Regent u. Dannenbaum II, welche mittels Ferndruckanlage zum Gasometer Prinz Regent gedrückt werden, angetrieben. Eine elektrisch angetriebene Drahtseilbahn verbindet die Schächte Dannenbaum I u. II, Eulenbaum u. Prinz Regent, ebenso sind die Schächte mittelst elektr. Streckenförderung unterirdisch verbunden.

IV. Steinkohlenbergwerk Friedlicher Nachbar einschliessl. Baaker Mulde in Linden a. d. Ruhr. Die Berechtsame liegt im Bergrevier Hattingen. Zur Förderung dienen 3 Schachtanlagen, Friedlicher Nachbar I, II u. Baaker Mulde (Teufen 630, 500 bezw. 340 m). Alle drei Schachtanlagen liefern ihre Förderung nach einer Zentralverladung, woselbst eine Fett- und eine Esskohlen-Wäsche u. 2 Brikettfabriken mit 8 Pressen errichtet sind. Der auf den drei Schachtanlagen erforderliche Dampf wird in einem Zentralkesselhaus auf Schacht II, in der Hauptsache durch Ausnutzung der Koksofengase, erzeugt. Die ebenfalls auf Schacht II vorhandenen beiden unterirdischen Wasserhaltungen (eine Dampf- u. eine elektr. Wasserhaltung) heben die gesamten Zuflüsse der 3 Anlagen u. zwar jede für sich, sodass volle Reserve vorhanden ist. Auf Schacht Friedlicher Nachbar II befindet sich ferner in einem Zentralmaschinenhaus eine elektr. Zentrale von 1400 PS., eine Zentralkondensation u. 2 Kompressoren. Ein neuer Kompressor für 7000 cbm Stundenleistung ist im Bau begriffen. Die vorhandenen Ventilatoren werden elektrisch angetrieben. Nach dem ca. 1200 m östlich vom Schacht II befindlichen Wetterschacht führt eine Seilbahn zum Versatz der Wasch- u. Haldenberge in der Grube. Die vorhandenen 130 Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte wurden 1908/09 erbaut.

V. Steinkohlenbergwerk Hasenwinkel zu Dahlhausen-Ruhr einschl. des Feldes Holtbrügge. Die Berechtsame liegt im Bergrevier Hattingen. Zur Förderung dient eine Doppelschachtanlage mit der gleichzeitig 8 bezw. 3 Förderwagen gehoben werden können. Die Zeche besitzt eine Fettkohlenwäsche, sowie eine Kokerei. Vorhanden sind 70 Regenerativöfen. Der Vorrat an Fettkohlen auf Hasenwinkel hat sich erheblich nachhaltiger erwiesen, als ursprünglich angenommen wurde. Bei einer Förderung von 360 000 t per Jahr wird die Ges. voraussichtlich noch für etwa 12 Jahre Fettkohlen zur Verfüg. haben, während unterhalb der Fettkohlenpartie noch Magerkohlen in grosser Menge anstehen, die bisher nicht aufgeschlossen sind.

VI. Zeche Bruchstrasse, Langendreer. Die Berechtsame ist durch 3 Tiefbauschächte aufgeschlossen, von denen der mit Doppelförderung versehene Hauptschacht 500 m, der andere Schacht 400 m u. der dritte Schacht 193 m Teufe hat; letzterer dient zur Wetterführung. Über Tage ist die Zeche Bruchstrasse in den letzten Jahren vollständig umgebaut worden u. besitzt gegenwärtig 3 Fördermasch. von 600 PS. bezw. 350 PS. u. 1400 PS., wovon die erstere mit Trommeln, die beiden anderen mit Köpescheiben versehen sind. Die 1904/05 erbaute Fettkohlen-Wäsche ist für eine Leistung von 2500 t arbeitstäglich eingerichtet. Vorhanden 35 Dampfkessel, ferner 120 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten. Das Koksbrechwerk ist in der Lage, ca. 500 t Brechkoks in 24 Stunden herzustellen. Die Waschkaue

ist vergrössert und es sind 13 Beamtenwohnhäuser erbaut für eine Belegschaft bis 3000 Mann. Um in den notwendigen Erweiter. der Anlagen der Zeche Bruchstrasse nicht behindert zu sein und zur Vermeidung unangenehmer Bergschädenansprüche wurde die unmittelbar an die Zeche grenzende Ringofenziegelei von H. Oberschulte-Beckmann, die sich im Betrieb befindet, im J. 1907 erworben.

VII. Zeche Wiendahlsbank in Kruckel bei Annen. Dieselbe besitzt eine Berechtsame von 6 882 550 qm und ist durch 2 Tiefbauschächte aufgeschlossen, von denen einer 400 m Teufe, der andere 557 m Teufe hat. Es stehen hier nur Flöze der mageren Partie im Bau. Zur Aufbereitung der Förderung von 1100—1200 t pro Tag dient eine Kohlenwäsche, während behufs Verwertung der Feinkohlen eine Brikettfabrik mit 3 Couffinhall-Pressen errichtet ist, eine weitere Presse zur Herstellung von 5 kg-Briketts ist seit dem 1. Juni 1910 in Betrieb. Die Dampfkesselanlage besteht aus 12 Einflammrohr-Wellblechkesseln von je 100 qm Heizfläche u. 10 Atm. Überdruck mit Dampfüberhitzern nebst zugehörigen Speisepumpen. Die Gew. Wiendahlsbank, deren sämtl. 1000 Kuxe inzwischen in das Eigentum der Ges. übergegangen sind, wurde aufgelöst und mit Wirkung vom 1./2. 1909 ab angegliedert.

VIII. Zeche Luise u. Erbstollen. Die Grösse des Grubenfeldes beträgt 4 407 000 qm. Wegen der veralteten, unrentabel arbeitenden Tagesanlagen und insbes. im Zusammenhang mit dem im August 1908 erfolgten Einsturz des Schachtes Clausthal ist der Betrieb eingestellt und der Schacht zugestürzt worden. Der Schacht Schulte wurde ausgemauert und soll später der angrenzenden Zeche Wiendahlsbank als Wetterschacht dienen. Die hier in grösserer Teufe noch anstehenden erheblichen Mengen Fettkohlen werden demnächst durch die Schachtanlage Wiendahlsbank gefördert.

Das Bergwerkseigentum der Abteilung Bochum umfasst nunmehr die Steinkohlengerechtsamen Dannenbaum, Eulenbaum, Friederike, Amatus, Iduna, Prinz Regent u. Prinz Regent II, Julius Philipp, Friedlicher Nachbar, Baaker Mulde, Hasenwinkel, Fortuna u. Holtbrügge, Bruchstrasse, Louise u. Erbstollen u. Wiendahlsbank. Hierzu kommen noch einige in den letzten Jahren vorgenommene Neuerwerbungen, sodass die Gerechtsamen in Westfalen gegenwärtig rund 42 000 000 qm betragen. Zur Bewältigung der Grubenwasser sind Wasserhaltungsmasch. von insges. 140 cbm Leistungsfähigkeit in der Minute vorhanden. Der Grundbesitz der Abteil. Bochum beträgt rund 548 ha. Um Arbeitermangel in Zukunft möglichst vorzubeugen, ist auf Zeche Friedlicher Nachbar eine Kolonie von 39 Vierfamilien-Wohnhäusern, auf Zeche Prinz Regent eine solche von 40 Vierfamilien-Wohnhäusern errichtet Eine Arbeiterkolonie von 40 Vierfamilienhäusern auf Bruchstrasse wurde 1911 fertiggestellt Ebenso eine solche von 32 Häusern in Bochum VII. Ausserdem errichtete die Ges. bezw. nahm in Angriff auf den verschied. Anlagen 33 Beamtenwohnhäuser für 64 Familien. Die Zechen haben zus. 474 Beamten- u. Arb.-Häuser mit 1594 Wohnungen. Von der Zeche Langenbrahm erwarb die Ges. mit Wirkung ab 1./11. 1908 ihren hälftigen Anteil am Brikettwerk „Dahlhausen", gliederte dasselbe der Ges. an und löste die G. m. b. H. auf.

Dem Drängen der reinen Zechen im Kohlensyndikat nachgebend, haben die Hüttenzechen die Höchstgrenze ihres Selbstverbrauchs ab 1./7. 1909 festlegen lassen und dementsprechend einer Abänderung des Syndikatsvertrages zugestimmt. Das der Ges. zustehende Kontingent beträgt auf Kohlen umgerechnet 1 806 000 t pro Jahr einschl. Union. An die Hüttenwerke der Ges. lieferten die Zechen im Geschäftsjahre 1907/08—1910/11 10 985, 15 915, 106 672, 258 565 t Kohlen, 288 882, 529 485, 552 875, 944 156 t Koks und 4 212,5, 6642,5, 3070, 989 t Briketts.

Die Beteiligungsziffern der Ges. im Rheinisch-Westfäl. Kohlensyndikat betragen 3 340 500 t Kohlen, 810 500 t Koks, 638 550 t Briketts (einschl. Union).

Gesamtförderung der Kohlenzechen einschl. Bruchstrasse, Louise, Wiendahlsbank und seit 1./7. 1910 der Zechen der Dortmunder Union im Geschäftsj. 1907/08—1910/11: 2 966 953,5, 2 984 734, 3 183 754, 4 418 608 t. Koksproduktion: 635 340, 884 601, 971 135, 1 620 884 t, Briketts 262 061, 307 432, 417 435, 466 709 t. An Ziegelsteinen wurden hergestellt 1909/10 u. 1910/11: 8 632 100 bezw. 9 656 300 Stück, bei Absatz von 5 643 000 bezw. 14 610 800 Stück.

Der Verkaufserlös bezw. Verwertung der Kohle betrug 1903/04: M. 9,85, 1904/05: M. 10,06, 1905/06: M. 10,56, 1906/07: M. 11,52, 1907/08: M. 12,74, 1908/09: M. 11,82, 1909/10: M. 11,32, 1910/11: M. 11,80 pro Tonne. Der Verdienst der Arbeiter war durchschnittlich 1903/04: M. 4,13, 1904/05: M. 4,25, 1905/06: M. 4,34, 1906/07: M. 5, 1907/08: M. 5,13, 1908/09: M. 4,74, 1909/10: M. 4,57, 1910/11: M. 4,78 (Arbeiterzahl einschl. Unionzechen 20 273).

Die Zugänge auf Anlage-Konti bei sämtlichen Zechen erforderten 1907/08 M. 14 666 587, 1908/09 M. 4 407 257, 1909/10 M. 4 018 170, 1910/11: M. 8 899 266, davon entfallen 1910/11 auf Grubenbaue M. 1 346 039, Grundstücke M. 1 477 503, Gebäude M. 173 691, Masch., Kessel, elektr. Anlagen M. 2 232 648, Kohlenseparationen, Wäschen u. Brikettfabriken M. 733 719, Kokereien u. Nebenprodukten-Anlagen M. 842 179, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser M. 2 042 126.

B. Abteilung Differdingen.

I. Erzgruben. a) Die Konc. Oberkornerberg (ca. 20 ha). b) Die Konc. Thillenberg (64 ha), beide in allernächster Nähe der Hochofenanlagen gelegen. c) Die Konc. Langengrund (36 ha), bei Rümelingen gelegen. d) Die Grube Monceau bei Rümelingen. e) Die Konc. Oettingen (230,44 ha) gehört zu $^3/_4$ Differdingen und zu $^1/_4$ der Rümelinger u. St. Ingberter Hochöfen u. Stahlwerke Akt.-Ges. in Rümelingen. f) Seit 1903 Beteilig. mit ca. 25% an dem Minette-Vorkommen der Société anon. de Moutiers (696 ha grosse Erz-Konc. b. Briey). g) Die Grube

Tetingen in Luxemburg ca. 37 ha. Ausserdem besitzt Differdingen im Rümelinger Bassin noch zu vollem Eigentum 1,65 ha Minette (Grube Dömptesgrund). h) Gew. Rosenmühle bei Volmeringen in L. (191 ha). Erzförderung insgesamt 1901/1902—1910/1911: 519 359, 526 862, 602 585, 716 094, 821 188, 976 804, 1 154 906, 1 242 708, 1 365 584, 1 607 586 t (ab 1907/08 inkl. Anteil Grube Moutiers). 1905 Ankauf von 27 ha Kalksteinfeldern in Haraucourt bei Sedan (gefördert 1906/07—1907/08: 23 831, 29 911 t): 1908/11 ausser Betrieb.

II. Hochöfen, Stahl- und Walzwerke. Dieselben befinden sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Differdingen. Die Hochofen-Anlage besteht aus 8 Hochöfen mit 3 Dampfgebläsemasch. u. 9 Gasgebläsemasch. für eine monatliche Erzeugung von 4000 bis 5000 t Thomaseisen pro Ofen. Es ist ferner eine grosse Gasreinigungs-Anlage vorhanden sowie 37 Winderzeugungsapparate, System Cowper. Eine neue Cowper-Gasreinigung ist fertiggestellt u. in Betrieb. Zum Stahlwerk gehört zunächst eine Mischeranlage, in welcher sich 2 Roheisenmischer mit einem Fassungsvermögen von je 250 t flüssigem Eisen befinden. Von hier wird das flüssige Eisen dem Stahlwerk mittels einer elektr. Bahn zugeführt. Das Stahlwerk besteht aus 4 Konvertoren. Die Walzwerke bestehen zunächt aus 2 Blockwalzwerken, deren jedes eine eigene Maschine mit zugehöriger Zentralkondensation besitzt. An Fertigstrassen sind vorhanden: 1 Walzenstrasse zur Herstell. von Knüppeln, Platinen u. schweren Stabeisendimensionen, 1 Walzenstrasse zur Herstell. von Schienen, Schwellen, mittleren Trägern- und U-Eisenprofilen, sonstigen Formeisen sowie schweren Stabeisensorten, 1 Mitteleisenstrasse mit allem Zubehör für leichteres Stabeisen und Formeisen, 1 Drahtstrasse mit Zubehör, 1 Greywalzwerk zur Herstell. schwerer Formeisen N. P. sowie der breitflanschigen Spezialprofile (System Grey — Herstell. breitflanschiger Träger), 3 Streckmasch. stellen die dünnen Dimensionen Moniereisen her, 1 grosses kontinuierliches Feineisenwalzwerk bestehend aus 3 Vor- u. 3 Fertigstrassen. Die ältere elektrische Zentrale besteht aus 3 Gasdynamos von je 600 HP., aus einem Gasdynamo von 1500 HP. Leistungsfähigkeit und aus einer 1200 und einer 1500 pferd. Dampfturbine zur Erzeugung elektr. Kraft. In der neuen Gaszentrale sind fünf 2000 pferd. Gasdynamos für Drehstrom im Betrieb, sodass die Dampfturbinen jetzt in Reserve stehen. In der alten Zentrale sind noch zwei Gleichstrom-Gasdynamos à 2000 HP. Leistungsfähigkeit aufgestellt.

Ausser den unter I u. II beschriebenen Anlagen besitzt das Werk zur Beförderung der Massen 15 grosse und 8 kleine Dampf- sowie 3 elektr. Lokomotiven. Die Gleisanlagen betragen rund 25 km Normalspur und 6 km Schmalspur: zwischen der Grube Oettingen und dem Werk in Differdingen besteht eine 14 km lange Drahtseilbahn, ferner vorhanden ausgedehnte Krananlagen zur Verladung der Fertigfabrikate.

Für Grundstücksankäufe. Neubauten u. Ergänzungen wurden in Differdingen inkl. Erzgruben 1901/02—1910/11 M. 839 870, 2 006 611, 6 691 964, 1 387 697, 5 858 497, 8 506 828, 1 828 041, 2 424 623, 4 731 490, 1 130 611 ausgegeben, davon entfallen in 1910/11 M. 164 231 auf Grundstücke, M. 167 383 auf Erzgrubenfelder, M. 649 691 auf Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, M. 149 304 auf allg. Neubauten. Die Vergrösserung der Anlagen durch Bau neuer Walzenstrassen, Erweiter. der Sortimente, Einführung der Schienenfabrikation u. anderer Massnahmen für die Aufarbeitung des grössten Teiles des Halbzeugproduktes kam 1902—1906 zur Ausführung. — Produktion 1901/1902—1910/11: Roheisen: 190 197, 215 200, 241 667, 253 802, 286 260, 348 816, 371 696, 393 551, 433 322, 459 924 t; Stahlwerk: 177 058, 198 251, 212 080, 221 830, 252 000, 309 433, 315 836, 307 779, 336 158, 383 775 t Rohblöcke: Walzwerk: 162 214, 176 124, 182 444, 191 702, 216 100, 264 727, 267 178, 245 063, 288 037, 316 708 t. Die Ges. ist beim Stahlwerksverband mit 792 959 t beteiligt, davon entfallen auf Produkte A 478 782 t, auf Produkte B 314 177 t; seit 1910 inkl. der Dortmunder Union.

C. Abteilung Mülheim a. d. R.

Die G.-V. v. 18./11. 1905 genehmigte den Erwerb des Bergwerksverein Friedrich Wilhelmshütte zu Mülheim (siehe auch unten bei Kapital). Das Werk besitzt eine Anzahl Grubenfelder und Konzessionen in den Bergrevieren Dillenburg, Wissen, Neuwied und Ratingen sowie einen Anteil an einer Minette-Konzession in Lothringen. Das Hochofenwerk der Friedrich Wilhelms-Hütte umfasst 3 Hochöfen, einen von ca. 400 cbm und 2 von je ca. 600 cbm Rauminhalt mit den erforderlichen Cowper-Winderhitzern und Gebläsemaschinen. Erzeugt wird Hämatit-, Giesserei- und Stahlroheisen. In diesen Marken beträgt die Erzeugungsfähigkeit etwa 180 000 t jährlich. Eine neue Koksofenanlage mit Gewinnung der Nebenprodukte und einer Jahreserzeugung von ca. 72 000 t Hochofenschmelzkoks ist Anfang Aug. 1909 in Betrieb gekommen (Produktion 1909/10 76 046 t Koks). Zur Verwertung des Hochofengases sind Gichtgas-Reinigungsanlagen u. eine Gasmasch.-Zentrale erbaut. Diese Gaszentrale versorgt die sämtl. Betriebe mit Licht u. Kraft. Zur Res. ist das Werk an das Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk in Essen angeschlossen. Zur weiteren Verarbeit. eines Teiles der Roheisen-Erzeug. besitzt das Werk ausgedehnte Giesserei-Anlagen, die in Sand- u. Lehmformereien zur Herstell. von Maschinenteilen, Rohrformstücken u. dergl. bestehen, sowie grosse Giessereien zur Erzeug. von Röhren von den kleinsten bis zu den grössten gebräuchlichen Abmessungen. Haupterzeugnisse sind Muffen und Flanschenröhren nebst den zugehörigen Formstücken, in denen die Leistungsfähigkeit etwa 100 000 t beträgt. Ausser diesen Spezialitäten wird ferner noch in grossem Masstabe die Herstell. von Tübbings, wofür die leistungsfähigsten Spezialmaschinen vorhanden sind, sowie von schweren Kokillen und die Massenfabrikation von Eisenbahnbedarfsartikeln betrieben. Die Werkstätten der Hütte befassen sich haupt-

sächlich mit der Herstell. von Masch. für Bergwerks- und Hüttenbetrieb, nämlich Dampfmaschinen, Wasserhaltungs- und Pumpmaschinen, Fördermaschinen, Gebläsemaschinen u. dergl. sowie mit dem Bau von Grossgasmasch. System Nürnberg. Gefördert 1904/05 bis 1907/08: 25 695, 23 125, 15 894, 5937 t Eisenstein. Betrieb Ende 1907 eingestellt. Die Zugänge auf Anlage-Konti bei Friedrich Wilhelms-Hütte betrugen 1906/07—1910/11 M. 247 837, 398 590, 2 248 963, 2 966 530, 2 743 944, davon entfallen 1910/11 M. 386 838 auf Hochöfen, M. 1 725 770 auf Giessereien, M. 155 190 auf Masch.-Bauanstalt, M. 241 520 auf Gaskraftanlage.

Produktion:		1902/03	1903/04	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/11
Roheisen . .	t	88 833	69 914	78 205	106 320	93 470	92 810	82 491	nicht veröffentlicht
Gusswaren .	„	42 288	33 687	35 060	44 284	38 098	30 371	46 815	
Maschinen .	„	3 088	3 971	4 017	4 432	4 807	—	—	

Erzgrubenfelder in Bayern: Der Ges. wurden in den letzten Jahren verschied. Felder Bergwerkseigentum zur Gewinnung von Erzen in den Reg.-Bezirken Oberfranken u. Oberpfalz verliehen.

Grund- u. Hausbesitz: Insgesamt rund 782 ha. Hiervon entfallen auf die Abteil. Bochum 548 ha. Diese Abteil. hat 474 Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser mit 1594 Wohnungen. Der Grundbesitz der Abteil. Differdingen ist 198 ha. Diese Abteilung hat 3 Beamten-, 3 Werkmeister- und 17 Arb.-Wohnhäuser mit 67 Wohnungen. In Obercorn hat die Abteil. weiterhin noch 52 Arb.-Wohnhäuser mit 172 Wohnungen und in Niedercorn ein Krankenhaus, ferner in Obercorn ein Wohn- u. Kosthaus für 100 unverheiratete Arb. mit 30 Wohn. Ausserdem besitzt die Ges. in Öttingen ein Beamtenwohnhaus und 15 Arb.-Wohnhäuser. Ferner besitzt die Abteil. ein grösseres Verwaltungsgebäude, ein Laboratorium, verschiedene Gebäude für Betriebsbureaus. Auf die Abteil. Mülheim entfällt ein Grundbesitz von 36 ha. Es sind hier 8 Beamtenwohnhäuser mit 12 Wohnungen u. 9 Arb.-Wohnhäuser mit 25 Wohn. vorhanden.

Beteiligungen: Die Ges. ist beteiligt an der Rheinisch-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim-Ruhr, mit M. 2 911 688 Einzahl. zu Buch stehend. Fernere Beteiligungen: Bei der Saar- u. Mosel-Bergwerks-Ges. mit M. 10 000 000 Aktien, mit M. 10 390 088 zu Buch stehend (siehe unten bei Kap.); bei der Eisenhandlung J. Schoch & Co. in Zürich, bei der Kohlenhandlung Ernst Kupfer & Co. G. m. b. H. in Berlin, bei Jos. Hupfeld, Wiesbaden, dann beim Stahlwerksverband (s. oben), am Verband Deutscher Drahtwalzwerke zu Berlin, am Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikat in Essen (s. oben), an der Deutschen Benzolverkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., und an der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., beide zu Bochum, an der Ges. für Teerverwertung m. b. H. in Duisburg, an dem Deutschen Gussröhren-Syndikat in Köln für Röhren von 628 mm und geringeren Lichtweiten und an dem Verband Deutscher Maschinenfabriken in Berlin.

Infolge des am 9./8. 1910 mit der **Union Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Ind. zu Dortmund** abgeschlossenen Verschmelzungsvertrages, genehmigt in der G.-V. v. 8./9. 1910 (siehe bei Kap.), gingen folgende Vermögenswerte bezw. Betriebe der Union (siehe diese Ges. im Band 1910/11 dieses Jahrb.) an die Deutsch-Lux. über:

I. Kohlenbergbau. a) Zeche Adolf von Hansemann mit 2 Schächten. Die Zeche hat 1909/10 485 823 t Kohlen gefördert und 242 209 t Koks, 3288 t Ammoniak, 7843 t Teer und 6 060 570 Stück Ringofensteine erzeugt, Gewinn M. 1 082 954; b) Zeche Glückauf Tiefbau mit 3 Schächten. Die Zeche förderte 1909/10 266 768 t Kohlen und erzeugte 118 853 t Koks, 1535 t Ammoniak und 3292 t Teer, Gewinn M. 112 751. c) Zeche Carl Friedrich's Erbstolln. In 1909/10 wurden 314 307 t Kohlen gefördert u. 105 267 t Koks, 1035 t Ammoniak u. 1669 t Teer hergestellt, Gewinn M. 381 671. Der vor Jahren ersoffene Schacht I der Zeche Adolf von Hansemann galt als verloren. Im Sommer des Jahres 1911 hat die Verwalt. versuchsweise mit den Entwässerungsarbeiten begonnen, die so überraschend gut ausgefallen sind, dass der Schacht Anfang Nov. 1911 im Trockenen stand. Die Abteufungsarbeiten werden fortgesetzt u. durch deren flotte Fortschritte gewinnt die Ges. in kurzem mit geringen Mitteln eine brauchbare Doppelschachtanlage, die vorläufig als Ventilationsschacht benutzt u. später auch als Förderschacht ausgebaut werden wird.

II. Eisensteinbergbau. Die Eisensteingruben liegen an der Ruhr, im Siegerland, in Nassau, an der Weser und im Harz. Betrieben werden die Spat- u. Brauneisensteingrube Friedrich bei Niederhövel im Siegerlande und die Roteisensteingruben Quäck-Florentine bei Braunfels u. Wohlverwahrt bei Kleinbremen an der Weser. 1909/10 u. 1910/11 wurden insges. 175 659 bezw. 197 732 t Eisenstein gefördert.

III. Dortmunder Eisen- und Stahlwerke zu Dortmund. Das Werk umfasst gegenwärtig ein Hochofenwerk mit 5 Hochöfen, 1 Stahlwerk, 3 Walzwerke, 1 Hammerwerk, 1 Stahlformgiesserei, 2 Gaszentralen und 1 Dampfzentrale zur Erzeugung von Gebläsekraft u. elektr. Strom, 1 Brückenbauanstalt, 1 Weichenfabrik, 1 Achsen- u. Räderfabrik, 1 mech. Werkstätte u. Giesserei, 1 Eisenbahnwagenfabrik u. 1 Schiffswerft am Dortmunder Hafen. Die Anlagen werden seit 1910 vollständig umgebaut u. modernisiert. Auch verschiedene vollständige Neuanlagen sind im Bau begriffen, so wird das alte Thomas-Stahlwerk durch ein neues zeitgemässes ersetzt, auch ist ein neues Martin-Stahlwerk u. im Zusammenhange damit eine Elektro-Stahlanlage in Angriff genommen; weiterhin sind im Bau eine Blockstrasse u. 2 Universalstrassen mit elektr. Antrieb. Alle diese Neuanlagen, ebenso wie der neue Seilbahn- u. Gasanschluss an die Zechen sollen im Laufe des Geschäftsj. 1910/11 dem Betriebe übergeben werden. Zugänge auf Anlage-Kti 1910/11 M. 11 137 317, davon entfallen

M. 1 261 092 auf Erzgrubenfelder, M. 282 335 auf Grundstücke, M. 1 411 759 auf Hochöfen, M. 188 085 auf Gasreinigung, M. 1 153 809 auf elektr. Kraft- u. Lichtanlage u. Gasgebläse, M. 178 467 auf Stahlwerke, M. 1 605 979 auf Walzwerke, M. 4 809 381 auf allg. Neubauten. Produktion 1909/10 u. 1910/11: Roheisen: 307 703, 345 659 t; Rohstahl (Thomas- u. Martinwerk): 342 334, 353 490 t; Versand des Walzwerks in Fertigfabrikaten: 332 547, 348 843 t; Versand der Werkstätten: 46 357, 58 813 t.

IV. Horster Eisen- u. Stahlwerke zu Horst. Dieses Werk umfasst gegenwärtig 1 Hochofenanlage mit 2 Hochöfen, 1 Achsenfabrik, 1 Schrauben- u. Mutternfabrik, 1 mech. Werkstätte, 1 elektr. Zentrale für Kraft u. Licht, sowie 1 Federnfabrik für Waggonfedern. Zugänge auf Anlage-Kti 1910/11 M. 187 358. Produktionszahlen für 1910/11 nicht veröffentlicht.

Insgesamt sind die Werke der früheren Dortmunder Union ausgerüstet mit: 3 Ringöfen, 360 Koksöfen, darunter 280 mit Nebenproduktengewinnung, 3 Ammoniak- u. Teerfabriken, 7 Hochöfen, 6 Kupolöfen, 4 Konvertern, 4 Siemens-Martin-Öfen, 10 Puddelöfen, 2 Roheisenmischern, 165 Dampfkesseln, 15 Gebläsemasch., 35 Dynamomasch., 634 elektr. Motoren, 47 Dampf-, Fall- u. Luftdruckhämermn, 11 Walzenstrassen mit den zugehörigen Antriebsmasch., 3 Bandagenwalzwerken, 1229 div. Arbeitsmaschinen, Werkzeugmasch. und Krane, 55 Lokomotiven, 8 Drahtseilbahnen von 8,865 km Länge. Das gesamte Areal der Dortmunder Union umfasst: Kohlenbergbau 124 ha 82 a 16 qm, Eisensteinbergbau 57 ha 60 a 93 qm, Dortmund 85 ha 45 a 48 qm und 17 ha 81 a 58 qm, Horst 28 ha 46 a 52 qm, zus. 314 ha 16 a 67 qm, wovon überdachte Fläche 29 ha 9 a 5 qm.

Gewerkschaft Kaiser Friedrich. Das gesamte Bergwerkseigentum dieser Zeche mit allen Aktiven u. Passiven ging im Sept. 1910 mit Wirkung ab 1./1. 1910 an Deutsch-Lux. über; auch die Beteil. der Gew. am Kohlensyndikat (240 000 t) wurde mit übernommen. Deutsch-Lux. zahlt für die Übertragung des gesamten Vermögens an die Gew. zu Händen des Grubenvorstandes M. 3 000 000, sodass auf jeden der 1000 Kuxe M. 3000 entfallen. Sie hat sich jedoch verpflichtet, denjenigen Gew., welche ihr unter Übertragung ihrer Kuxbeteiligung den auf den Kux entfallenden Barbetrag von je M. 3000 zur Verfügung stellen, für je 2 Kuxe 3 neue Aktien ihrer Ges. über je M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910 zu liefern, wenn ihr die Kuxe bis spät. 1./11. 1910 übertragen sind. Diejenigen Gewerken, die ihre Kuxe der Ges. zum gleichen Behufe schon vor 31./9. 1910 übertragen, erhalten auf jeden Kux M. 250 in bar ausgezahlt. Soweit von den einzelnen Gewerken bereits die am 1./6. 1910 fällige Zubusse von M. 300 pro Kux geleistet ist, wird sie ihnen von Deutsch-Lux. vergütet (siehe Kap.-Erh. v. 8./9. 1910). Die 67 Kuxe von opponierenden Gewerken wurden nachträglich im Jan. 1911 zu M. 4500 pro Stück erworben. Die Berechtsame der Gew. Kaiser Friedrich umfasst mehrere Längenfelder mit im ganzen 8 357 000 qm. Es sind 2 Schächte vorhanden, einer zur Förderung, Seilfahrt u. Wasserhalt., ein Schacht zieht die Wetter aus und ein Schacht ein. Ein neuer Schacht mit 4,6 m lichter Weite zur Förderung, Seilfahrt u. Wasserhalt. u. ausgehenden Wetterstrom wurde in den letzten Jahren niedergebracht; Teufe ca. 400 m; die Förderung wurde Anfang 1907 von der Zwischen-Sohle aus aufgenommen. Ausserdem sind 80 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten, sowie 40 Flammöfen vorhanden. Der Grundbesitz beträgt ca. $23^1/_2$ ha mit 10 Beamten- u. 47 Arbeiterhäusern. Die Nettoförderung betrug 1907—1909 213 849, 233 943, 233 248 t. An Koks wurde produziert: 1907 bis 1909 78 045, 74 929, 58 006 t. In 1909 betrug die Produktion an Ammoniak 793 t und an Teer 1443 t. Der Betriebsgewinn der Jahre 1907—1909 stellte sich wie folgt: M. 231 418, 256 065, 34 519. Ult. 1909 waren noch ca. M. 2 250 000 ungetilgte Anleihe-Schulden und ca. M. 1 000 000 Bank- und andere Kredit. vorhanden.

Gewerkschaft Tremonia zu Dortmund. Ende 1910 erwarb die Ges. Deutsch-Lux. nahezu sämtliche Kuxe ($995^5/_{10000}$) dieser Gewerkschaft, mit M. 4 461 611 zu Buch stehend. Die Berechtsame der Zeche umfasst 4 Geviertfelder a. M. = 4 600 000 qm. Die Kohlenmenge von Tremonia, ca. 21 644 400 t, reicht bei 300 000 t Jahresförderung noch für mind. 73 Jahre aus. Es sind 2 Schächte vorhanden, davon der eine der Hauptförderschacht, während der andere hauptsächlich zum Bergeversatz dient. Der alte Schacht Westphalia dient nur noch zum Einwerfen der alten Westphalia-Halde. Die Schachtanlage besitzt eine Separation, Wäsche u. Kokerei; an Gebäuden sind ein Geschäftsgebäude, ca. 30 Beamten- u. Arbeiterhäuser; der Grundbesitz der Gew. beträgt ca. 17 ha. Die Tages- u. Schachtanlagen befanden sich u. befinden sich noch in vollem Umbau. Die neue Förderanlage für den Schacht I, bestehend aus einem Fördergerüst mit Doppelförderung nebst Schachtgebäude u. einer Zwillings-Tandemfördermaschine wurde im Mai 1911 dem Betriebe übergeben. Ferner wurde der Bau von 95 Regenerativ-Koksöfen mit Einricht. zur Gewinnung der Nebenprodukte in Angriff genommen und so gefördert, dass die Inbetriebnahme Mitte Okt. 1911 erfolgen konnte. Ferner wurde ein Kompressor für 6000 cbm angesaugter Luft in Betrieb genommen u. ein Kesselhaus mit 4 Kesseln von je 650 qm Heizfläche errichtet. Die Zeche Tremonia förderte vom 1./7. 1910 bis 30./6. 1911 298 414 t Kohlen. Der auf der Zeche im Geschäftsj. 1910 erzielte Überschuss von M. 238 022 wurde zu Abschreib. verwandt.

Interessengemeinschaft mit der Société Anonyme des Hauts-Fourneaux et Aciéries de Rumelange-St. Ingbert in Rümelingen u. St. Ingbert. Die G.-V. v. 24./6. 1911 genehmigte den diesbezügl. Vertrag, gültig ab 1./7. 1911 auf 30 Jahre auf folgender Grundlage: Die beiden Werke arbeiten zus. unter Aufrechterhalt. ihrer Selbstständigkeit; jedes bleibt Eigentümer seines Vermögens. Der Verkauf von Eisenerz-Konz. oder Erzbergwerken oder von ganzen Werksanlagen, die für den Betrieb notwendig sind

oder einen wesentlichen Bestandteil desselben ausmachen, bedarf des Einverständnisses von Rümelingen. Kohlenzechen oder Anteile daran können für Rechnung von Rümelingen ohne Einverständnis des V.-R. von Rümelingen nicht erworben werden. Die notwendigen Gelder werden Rümelingen von Deutsch-Lux. vorgeschossen. Ohne Zustimmung des V.-R. von Rümelingen sollen die von Deutsch-Lux. vorgeschossenen Beträge einschl. der fundierten Schulden frs. 20 000 000 nicht übersteigen. Deutsch-Lux. übernimmt die Verwalt. des Rümelinger Unternehmens. Rümelingen erteilt eine während der Vertragsdauer unwiderrufliche Generalvollmacht zur Geschäftsführung u. Vertretung dergestalt, dass Deutsch-Lux. auch im Namen von Rümelingen mit sich selbst kontrahieren kann. Die Vertretung Rümelingens in allen Verbänden liegt bei Deutsch-Lux. Die jährl. Betriebsüberschüsse werden bei beiden Unternehm. getrennt festgestellt. Die Höhe der Abschreib. wird vom Administrationsrat Rümelingen im Einvernehmen mit Deutsch-Lux. vorgeschlagen. Die Verteil. der Überschüsse geschieht folgendermassen: Der Reinüberschuss von Rümelingen (A.-K. frs. 7 500 000) wird zugunsten oder zulasten des Reingewinns von Deutsch-Lux. so gekürzt oder ergänzt, dass Rümelingen nach Berücksichtig. der Abschreib. der Gen.-Unk. u. der Oblig.-Zs. eine Summe verbleibt, die der Div. entspricht, die für M. 12 000 Aktien à M. 1000 = M. 12 000 000 von Deutsch-Lux. zur Verteil. kommt. Wenn Rümelingen keine Betriebsüberschüsse erzielt oder die Überschüsse für Abschreib. etc. nicht ausreichen, so muss Deutsch-Lux. den Fehlbetrag ergänzen. Sollte die für Rümelingen zur freien Verfüg. stehende Summe in den ersten zehn Jahren nicht jährl. mind. frs. 80 = 16 % pro Aktie, insges. also frs. 1 200 000 betragen, so ist die Summe auf frs. 1 200 000 zu ergänzen. Die Verteil. der beiderseitigen Überschüsse findet erstmalig mit Ablauf des am 30./6. 1912 endenden Geschäftsjahres statt. Nach Ablauf des Vertrages nimmt Rümelingen sein alsdann vorhand. Vermögen nach dem Stande der Schlussbilanz wieder in seine Verwalt. zurück. Auch kann Deutsch-Lux. das gesamte Vermögen von Rümelingen übernehmen u. zahlt hierfür ausser den zu übernehmenden Passiven insges. frs. 30 000 000. Will Rümelingen diese Offerte annehmen, so hat es frühestens zwei Jahre u. spätestens ein Jahr vor Ablauf dieses Vertrages die Annahme notariell zu erklären. Deutsch-Lux. hat das Recht, jederzeit während der Vertragsdauer das Gesamtvermögen von Rümelingen für frs. 37 500 000 ausser den zu übernehmenden Passiven zu erwerben. Der Erwerbspreis wird unter die Aktionäre Rümelingens verteilt. Rümelingen darf während der Vertragsdauer ohne Zustimmung von Deutsch-Lux. weder das A.-K. erhöhen noch neue Anleihen aufnehmen u. neue Werke errichten oder Beteilig. nehmen.

Kapital: M. 100 000 000 in 100 000 Inh.-Aktien à M. 1000, hiervon sind Nr. 1—15 222 abgest. Aktien und Nr. 15 223—19 000 Aktien von 1904 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904 s. u.) Nr. 19 001—24 000 Aktien von 1905, Nr. 24 001—42 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, Nr. 42 001 bis 50 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, Nr. 50 001—53 500 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, Nr. 53 501 bis 63 500 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, Nr. 63 501—100 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910.

Das A.-K. betrug bei der Gründung M. 100 000 und bestand aus M. 50 000 Vorz.-Aktien u. M. 50 000 St.-Aktien. Zwecks Übernahme der gesamten Geschäftsaktiven der auf Grund des vom Luxemburger Gericht am 18./7. 1901 genehmigten Konkordates in Liquidation getretenen A.-G. für Eisen- u. Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenbaum (siehe dieses Jahrb. Ausgaben 1901—1904) ist das A.-K. durch G.-V. v. 19./12. 1901 um M. 24 175 000 und zwar durch Kreierung von 17 100 Vorz.-Aktien u. 7075 St.-Aktien über je M. 1000 begeben zu pari, erhöht worden. Das Recht auf ihren Bezug stand lediglich der A.-G. für Eisen- u. Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenbaum in Liqu. zu.

Das A.-K. betrug somit 1901—1904: M. 24 175 000, u. zwar M. 17 100 000 in 17 100 Vorz.-Aktien u. M. 7 075 000 in 7075 St.-Aktien à M. 1000. Anlässlich der Fusionierung mit der Zeche Friedlicher Nachbar beschloss die G.-V. v. 30./9. 1904 Herabsetzung des A.-K. von M. 24 175 000 auf M. 12 087 000 durch Zus.legung der Vorz.- u. der St.-Aktien im Verhältnis von 2 : 1 zwecks Vornahme von Abschreib. Frist zur Einreichung u. Abstemp. der Aktien 28./2. 1905. (1 St.-Aktie wurde unentgeltlich eingereicht u. vernichtet.) Die nämliche G.-V. v. 20./9. 1904 beschloss Gleichstellung der Vorz.- u. St.-Aktien, sowie ferner behufs Angliederung der Zeche Friedlicher Nachbar (A.-K. M. 5 000 000) Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000, indem auf 1 Aktie zu M. 1000 von Friedlicher Nachbar 1 neue, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktie zu M. 1000 von Deutsch-Luxemburg gewährt wurde (Frist zum Umtausch bis 20./3. 1905). Gleichzeitig beschloss die G.-V. v. 30./9. 1904 behufs Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. bis um M. 2 913 000 (also auf M. 20 000 000) in 2913 Aktien, für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war. 1913 Stück mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904 wurden von einem Bankenkonsortium zu 200 % bezogen, restliche 1000 Stück erst 1905 begeben (siehe unten). Der aus der Zus.legung der Aktien 1904 erzielte Buchgewinn von ca. M. 12 088 000 fand zu Abschreib. Verwendung. Die auf Grund der Beschlüsse v. 30./9. 1904 gültig gebliebenen seitherigen Vorz.- u. St.-Aktien (die übrigen Aktien werden vernichtet bezw. für kraftlos erklärt) erhielten den folg. Aufdruck: „Durch Beschluss der G.-V. v. 30./9. 1904 wurden die seither. Vorz.- u. St.-Aktien einander gleichgestellt. — Gültig gebliebene Aktie gemäss Beschluss der G.-V. v. 30./9. 1904.“ Die innerhalb der festgesetzten Frist (20./3. 1905) nicht eingereichten Aktien der Deutsch.-Luxemb. Ges. u. der Bergbau-A.-G. Friedlicher Nachbar sind für kraftlos erklärt. Die auf diese Stücke entfallenden neuen Aktien der Deutsch.-Luxemb. Ges. sind am 26./4. 1905 zum Börsenkurse verkauft worden. Der Gesamtpreis abzügl. der entstandenen Stempel- u. sonst. Kosten betrug M. 990 918.60. Die vorerwähnten nicht rechtzeitig eingereichten Aktien gelangten v. 5./5. 1905 zum ratierlichen Anteile zur Einlösung und zwar

mit M. 1993.80 für die Aktien der Bergbau-A.-G. Friedlicher Nachbar u. mit M. 996.90 für die Aktien der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-A.-G.

Die G.-V. v. 18./11. 1905 genehmigte die Angliederung des Bergwerkvereins Friedrich Wilhelmshütte zu Mülheim mit Wirkung ab 1./7. 1905 lt. Verschmelzungs-Vertrag, demzufolge die Friedrich Wilhelmshütte (A.-K. M. 4 000 000) ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Deutsch-Luxemb. Bergwerks- u. Hütten-A.-G. überträgt und die Aktionäre der Friedrich Wilhelmshütte gegen je nom. M. 2000 in Aktien dieser Ges. mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1905 eine neue Inh.-Aktie der Deutsch-Luxemb. Bergwerks- und Hütten-A.-G. zu M. 1000 mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1905 sowie M. 200 bar erhalten. Die G.-V. v. 18./11. 1905 beschloss ferner die Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 (auf M. 24 000 000) in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905. Hiervon erfolgt die Ausgabe von M. 1 000 000 zus. mit derjenigen M. 1 000 000, zu deren Ausgabe der A.-R. auf Grund des G.-V.-B. v. 30./9. 1904 ermächtigt ist (unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre) zum Zwecke der Durchführung der Fusion mit dem Bergwerksverein Friedrich Wilhelmshütte. Weitere M. 3 000 000 wurden einem Banken-Konsortium zu $133^1/_3$% überlassen mit der Verpflichtung zu folgenden Leistungen: a) Überlieferung der sämtlichen europäischen Grey-Patente franko valuta an die Ges. für den Preis von M. 2 500 000; b) M. 400 000 an die Aktionäre der Friedrich Wilhelmshütte aus eigenen Mitteln zu zahlen; c) jene M. 3 000 000 Aktien zu 235% plus Stück-Zs. v. 1./7. 1905 den Besitzern der M. 19 000 000 alten Aktien und der M. 2 000 000 zwecks Fusion mit der Friedrich Wilhelmshütte ausgegebenen Aktien mit einer Frist von 2 Wochen anzubieten derart, dass auf je 7 alte Aktien 1 neue bezogen werden kann. Das Grey-Patent gilt für Europa, soweit dieses für Träger-Produktion in Betracht kommt. Die neuen Aktien (Nr. 21 001—24 000) wurden dann 7 : 1 vom 18./1. bis 1./2. 1906 den Inhabern von Nr. 1—21 000 zu 235% angeboten. Die innerhalb der festgesetzten Frist nicht eingereichten Aktien der Akt.-Ges. Bergwerksverein Friedrich Wilhelms-Hütte sind für kraftlos erklärt und die auf diese Stücke entfallenden neuen Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Ges. am 27./2. 1907 zum Börsenkurse versteigert worden. Der Gesamtpreis abzüglich der entstandenen Stempel- und sonstigen Kosten beträgt M. 53 630. Die vorerwähnten, nicht rechtzeitig eingereichten Aktien können daher mit M. 1117.30 für die Aktie eingelöst werden.

Die G.-V. v. 3./10. 1908 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 18 000 000 (also auf M. 42 000 000) in 18 000 Aktien à M. 1000 (begeben zu pari) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, d. h. für 1908/09 nur zur Hälfte div.-ber. Von diesen M. 18 000 000 Aktien dienten M. 4 000 000 zur Durchführung der Fusion mit dem Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau zu Barop (A.-K. M. 7 024 575). Auf M. 3000 Louise Tiefbau-Aktien entfielen M. 2000 Deutsch-Luxemb. Aktien. M. 1 026 000 Louise Tiefbau-Aktien befanden sich bereits im Besitz von Deutsch-Luxemburg. Die 188 Genussscheine von Louise Tiefbau werden mit M. 75 pro Stück abgefunden. (Bisher 59 Stück eingereicht.) Restliche nom. M. 14 000 000 sind einem Konsort. überlassen worden mit der Verpflichtung, sie zu 107% ohne Stückzs. den Inhabern der M. 24 000 000 alten Aktien u. den Inhabern der M. 4 000 000 neuen Aktien die durch die Fusion mit dem Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau hinzugetreten sind, derart anzubieten, dass auf je 2 Aktien eine neue bezogen werden konnte (geschehen 26./10.—11./11. 1908). Bei Ausübung des Bezugsrechtes waren 25% u. das Agio einzuzahlen, weitere 25% am 2./1. 1909 u. restliche 50% am 1./2. 1909. Diese M. 14 000 000 neuen Aktien dienen zur Abstossung der Bankschulden von Deutsch-Luxemburg u. Louise Tiefbau. Aus der Verschmelzung mit dem Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau sind ca M. 2 000 000 frei geworden, die mit M. 600 000 zur Bestreitung der Fusionskosten etc. und mit ca. M. 1 400 000 zu Abschreib. auf die Werte des Louise Tiefbauunternehmens benutzt worden sind. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./10. 1909 um M. 8 000 000 (auf M. 50 000 000) in 8000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909. Diese Kapitalserhöhung ist vorzugsweise erfolgt zum Zwecke der Einlösung der zurzeit noch M. 7 856 000 betragenden 5% Anleihe v. 1902 u. zur Bereitstellung grösserer Betriebsmittel. Die neuen Aktien, für welche das Bezugsrecht der alten Aktionäre ausgeschlossen ist, sind von einem Bankkonsort. unter Führung der Bank für Handel u. Ind. zu 200% übernommen. Die gesamten Kosten der Kapitalserhöhung, insbes. den Reichsstempel, Gerichts- u. Notariats-Kosten trägt die Ges., andererseits ist die Ges. an dem sich nach Abwicklung der Transaktion durch das Übernahme-Konsort. ergebenden Nettogewinn mit $^2/_3$ beteiligt.

Die a.o. G.-V. v. 16./4. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 13 500 000 (also auf M. 63 500 000) in 13 500 Aktien. Von diesen neuen Aktien wurden M. 10 000 000 mit Div.-Schein ab 1./7. 1911 an die Dresdner Bank gegeben u. zwar gegen Einlieferung des gleichen Betrages in Aktien der Saar- u. Mosel-Bergwerks-Akt.-Ges. in Karlingen (siehe diese Ges.). Die restlichen M. 3 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 übernahm zu 175% ein Bankkonsort. (Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Disconto-Ges., A. Schaaffhaus. Bankverein, Rhein. Bank, Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt, Bergisch Märk. Bank, Internationale Bank in Luxemburg). Die Kosten der Emiss. wie auch der Einführ. trug die Ges., wogegen sie nach Abzug von 5% Provis. drei Viertel des Betrages erhielt, den das Konsort. über den Kurs von 175% hinaus als Gewinn erzielte. Für die Einführ. der gesamten Aktien wurde dem Konsort. ausserdem ein Betrag von M. 100 000 vergütet. Die Verwaltung begründete die Kap.-Erhöhung, dass sie schon seit langem das Augenmerk auf die Saar- u. Moselbergwerks-Ges. gerichtet habe, weil das Unternehmen

seiner geographischen Lage wegen speziell für die Differdinger Abteil. von besonderem Wert ist, zumal die vorgenommenen Verkokungsversuche mit der Kohle von Karlingen sehr gute Resultate lieferten. Die Frachtersparnis gegen Westfalen beträgt etwa M. 4.50 pro Tonne. Der gesamte Kohlenvorrat beträgt 2 800 000 000 t. Das A.-K. der Saar- u. Mosel-Bergwerks-Ges. in Karlingen beträgt M. 21 000 000. Die Gew. Deutscher Kaiser hat sich aus dem gleichen Grunde wie Deutsch-Lux. die andere Hälfte des A.-K. von Saar u. Mosel gesichert. Für diese Ges. übernahm Deutsch-Lux. in Gemeinschaft mit Gew. Deutscher Kaiser auch 1910 die Bürgschaft für eine $4^1/_2$% Anleihe im Betrage von M. 8 000 000. Der Erlös aus den restl. M. 3 500 000 der Neu-Emiss. von 1910 von Deutsch-Lux. dient zur Aufschliessung der Erzkonzessionen.

Die G.-V. v. 8./9. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. von M. 63 500 000 auf M. 100 000 000 durch Ausgabe von M. 36 500 000 in 36 500 neuen Aktien und zwar I) um M. 22 200 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910 zwecks Durchführung des Verschmelzungsvertrages v. 9./8. 1910 mit der Union Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen- u. Stahl-Ind. zu Dortmund (A.-K. M. 42 000 000 in M. 25 200 000 Aktien C und M. 16 800 000 in Vorz.-Aktien D). Es wurden gewährt für je M. 6000 Aktien Lit. C der Union nom. M. 3000 Deutsch-Lux. Aktien und für je M. 10 500 Aktien Lit. D der Union nom. M. 6000 Deutsch-Lux. Aktien. Ausserdem wurde den eingetauschten Aktien im Verhältnis von 10 : 1 ein Bezugsrecht auf weitere nom. M. 2 220 000 zu 170% zuzüglich 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1910 gewährt. Für die Verschmelzung mit der Union war in erster Linie massgebend, dass man sich aus dem Produktionsausgleich der beiden Hüttenwerke Differdingen und Dortmund Vorteile verspricht. Dieser Produktionsausgleich wird sich vornehmlich auf Träger, Schienen u. Stabeisen erstrecken. Weitere Vorteile verspricht man sich aus der Verschmelzung des Zechenbesitzes, der an vielen Punkten markscheidet und ineinander greift, wodurch eine Vereinheitlichung des Betriebes, eine bessere Ausnutzung der Förderung und eine vorteilhaftere Auswahl der Kohlen zur Herstellung von Hochofenkoks ermöglicht wird.

II. Das A.-K. wurde um weitere M. 4 000 000 durch Ausgabe von 4000 Aktien über à M. 1000 zum Erwerb von Bergwerken, Bergwerksanteilen, Beteiligungsziffern oder Grundstücken erhöht (Gew. Kaiser Friedrich etc.). Diese Aktien sind von einem unter Führung der Bank für Handel u. Ind., Berlin, stehenden Konsort. zu 110% mit der Verpflichtung übernommen worden, sie zuzügl. derjenigen M. 400 000 Aktien, die auf Grund der M. 4 000 000 lt. eines weiteren G.-V.-B. à 170% zuzüglich 4% Stück-Zs. bezogen werden können, bis 30./6. 1911 ganz oder teilweise auf Anweisung der Ges. hin dritten Personen zu überlassen, wenn dem Konsort. dagegen die Auslagen zuzüglich der entstandenen Zs. ersetzt werden. Sollten die M. 4 400 000 ganz oder teilweise vom Konsort. nicht abgefordert werden, so ist dasselbe berechtigt, den vorhandenen Betrag bestmöglichst zu verwerten. An dem Gewinn, der sich hieraus ergeben sollte, ist die Ges. mit 90% beteiligt.

III. Das A.-K. der Ges. wurde zwecks Abstossung von Verbindlichkeiten übernommener Ges. u. Verstärkung der Betriebsmittel um weitere M. 10 300 000 erhöht. Diese M. 10 300 000 sind von dem gleichen Konsort. wie unter II zu 160% zuzüglich 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1910 übernommen worden. Das Konsort. hat sich verpflichtet, von den nom. M. 10 300 000 einen Betrag von nom. M. 8 970 000 sowohl den Inhabern der alten nom. M. 63 500 000 als auch den durch die Verschmelzung mit der Union hinzutretenden Inhabern von nom. M. 22 200 000 neuen Aktien und den Inhabern der ausserdem neu geschaffenen nom. M. 4 000 000 mit der Massgabe zum Bezuge anzubieten, dass auf je 10 Aktien über je M. 1000 eine neue über M. 1000 zu 170% zuzüglich 4% Stück-Zs. bezogen werden kann. Frist 20./9.—7./10. 1910. Den Aktien- und Schlussnotenstempel auf die begebenen M. 10 300 000 trägt das Konsort. Alle übrigen mit der Kap.-Erhöhung zus.hängenden Spesen, insbes. den Reichs- u. Schlussnotenstempel, auf die begebenen nom. M. 4 000 000 hat die Ges. zu zahlen. Von dem sich bei der Verwertung der nom. M. 10 300 000 Aktien event. ergebenden Nettogewinn soweit derselbe 5% des Nominalbetrages der übernommenen M. 10 300 000 übersteigt, fliessen der Ges. drei Viertel zu. Das sich aus der Begebung der Aktien ergebende Agio event. zuzügl. des sich für die Ges. ergebenden Gewinns und abzüglich sämtl. durch die Begebung entstehender Kosten wird dem R.-F. zugeführt werden.

Anleihen: Grundschuld Dannenbaum von 1881: M. 1 500 000 in 4% (bis 1895: 5%) Oblig., Stücke à M. 3000 u. 1000, auf den Namen der Berg. Märk. Bank. Zs. 1./4. u. 1./10. Verzinsung und Tilg. ab 1884 mind. M. 90 000 jährl.; kann jederzeit mit 3 Monaten Frist gekündigt werden. Verl. Mai oder Juni auf 1./10. Am 30./6. 1911 noch in Umlauf M. 184 000. Zahlst.: Bochum: Ges.-Kasse; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.

Hypothekar-Anleihe Dannenbaum von 1896: M. 1 250 000 in 4% Oblig.; rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 auf den Namen der Dresdner Bank. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. in 41 Jahren ab 1900 mit 1% u. Zs. Verlos. im Jan. auf 1./7.; kann ab 1900 beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 1 500 000 auf der Zeche Prinz-Regent zu gunsten der Dresdner Bank eingetragen. In Umlauf Ende Juni 1911 M. 1 081 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Aufgel. 24./12. 1896 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 101, 100.90, 100, 98.25, —, 92.25, 98.25, 100, 100.40. 100, 99.50, 96, 95.75, 96.25, 95.90, —%.

$4^1/_2$% **Obligationen** hypotheziert auf die alten Dannenbaum-Zechen, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 400 = frs. 500, M. 1000 = frs. 1250, M. 2000 = frs. 2500. Diese Oblig. lauten auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. zu Berlin. Zs. 2./1. u. 1./7. ab 1./1. 1902 u. sind in

längstens 40 Jahren ab 1./10. 1907 planmässig zurückzuzahlen. Die Ges. ist vom 1./10. 1907 an auch berechtigt, die jährl. Tilgungsquote zu verstärken oder auch die noch umlaufenden Schuldverschreib. nach vorheriger dreimonat. Kündigung ganz oder teilweise an einem der Zinstermine zurückzuzahlen. Der Höchstbetrag der Anleihe ist auf M. 8 000 000 festgesetzt worden. Die Ges. ist verpflichtet, von dem die Summe von M. 6 541 000 überschreitenden Betrag der Anleihe M. 1 459 000 nur nach Massgabe der Befriedigung der Grundschuldbriefe Dannenbaum und Oblig. Prinz-Regent zu verwenden. Zur Sicherheit für diese Anleihe ist das gesamte unbewegliche, früher auf den Namen der Akt.-Ges. Zeche Dannenbaum in Liqu., jetzt auf den Namen der Ges. eingetragene Eigentum und Zubehör (inkl. Bergwerk Eulenbaum) mit Ausnahme der neuen Kolonien Altenbochum und Weitmar zugunsten der Bank für Handel und Ind. an bereitester Stelle hypoth. belastet. Der Sicherungshypothek für die $4^1/_2$ % Oblig. gehen nur die Eintragungen von M. 1 500 000 für die Grundschuldbriefe, lastend auf der Zeche Dannenbaum, und von M. 1 500 000 für die Prinz-Regent.-Oblig., lastend auf der Zeche Prinz-Regent voraus. (Laut der Bilanz per 30./6. 1910 sind nur noch M. 264 000 Grundschuldbriefe und M. 1 100 000 Prinz-Regent-Oblig. in Umlauf.) Vertreterin der Gläubiger: Bank für Handel u. Ind., Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. (s. unten) u. Breslau: Breslauer Disconto-Bank. In Umlauf Ende Juni 1911 M. 6 439 000. Die Zulassung der Oblig. zur Notiz an der Berl. Börse erfolgte im Sept. 1902. Aufgelegt M. 5 650 000 18./9. 1902 zu 99 %. Kurs Ende 1902—1911: 99.10, 102.25, 102.50, 102.40, 101.75, 99.75, 101.75, 102.50, 101.75, 102 %. — Im Okt. 1902 auch in Frankf. a. M. zugel. Kurs daselbst Ende 1902—1911: 99.10, 102.20, 102.40, 102.10, 102, 99, 101, 101, 102, 102 %. Im Nov. 1902 ebenf. in Brüssel zugelassen. Kurs daselbst Ende 1902—1911: frs. 485, 638, 628, 641, 636, 629, 630, 645, 645, 643.

$4^1/_2$ % (bis 30./6. 1910: 5 %) **Obligationen** hypotheziert auf Hüttenwerke in Differdingen etc. Die Anleihe beträgt frs. 10 000 000 gleich M. 8 000 000. Stücke à M. 400 = frs. 500, M. 1000 = frs. 1200, M. 2000 = frs. 2500. Diese Oblig. lauten auf den Namen der Akt.-Ges. für Eisen- u. Kohlenindustrie Differdingen-Dannenbaum in Liqu. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. auf Grund jährl. Ziehungen vom 1./10. 1907 ab planmässig in längstens 40 Jahren zum Nennwerte. Die Ges. hat das Recht, von dem vorgenannten Termine ab die jährl. Tilgungsquote zu verstärken oder auch die noch umlaufenden Oblig. ganz oder teilweise zum Nennwerte nach voraufgegangener dreimonat. Kündig. zurückzuzahlen. Die Ges. behält sich das Recht vor, in einem oder mehreren Malen unter Innehaltung ihrer statutarischen Vorschriften weitere Schuldverschreibungen auszugeben, welche an der hiermit bestellten Hypothek in gleichem Rang teilnehmen. Die gemäss dieser Bestimmung später event. auszugebenden Schuldverschreib. dürfen jedoch: a) in keinem Falle inkl. der schon kreierten den Gesamtbetrag von M. 12 000 000, gleich frs. 15 000 000 übersteigen, b) unter Hinzuziehung des Nominalbetrages der hiermit geschaffenen Schuldverschreib. zus. die Hälfte des bei ihrer Ausgabe bestehenden Buchwertes des im Grossherzogtum Luxemburg belegenen Besitztums der Schuldnerin nicht übersteigen, c) nur ausgegeben werden zwecks Neuerwerbungen, Ausbau und Beschaffung von Betriebsmitteln u. dergl. mehr. Für diese Anleihe ist auf das luxemburg. Besitztum der Ges., auf den in der Hypotheken-Urkunde näher bezeichneten Differdingen etc. Grundstücken, Gebäuden u. Fabrik-Anlagen — jedoch mit Ausnahme der Arbeiter-Kolonien — eine im Hypothekenbureau zu Luxemburg unter dem 10./3. 1902 eingetrag. Sicherungshypoth. bestellt worden. In Gemässheit des § 1189 des Deutschen Bürgerl. Gesetzbuches und nach Massgabe der Anleihebedingungen ist die Internationale Bank in Luxemburg mit der Vertretung der jeweiligen Gläubiger aus den Schuldverschreibungen betraut worden. In Umlauf am 30./6. 1911: M. 6 091 600. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. (s. unten) u. Breslau: Breslauer Disconto-Bank. Kurs: Die Zulassung der 5 % Oblig. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Sept. 1902. Erster Kurs daselbst am 18./9. 1902: 98.50 %. Ende 1902—1909: 97, 100.25, 102.30, 102.10, 101.80, 101.50, 102.10, 101.30 %. — Im Okt. 1902 auch in Frankf. a. M. zugel. Daselbst Ende 1902—1909: 95.90, 100.10, 102.30, 102.10, 102, 101, 101, 100 %. Im Nov. 1902 ebenfalls in Brüssel zugel. Kurs daselbst Ende 1902—1909: frs. 495, 506, 517, 523, 517.50, 511, 515, 513. Diese Anleihe (Rest im April 1910 M. 7 784 000) wurde am 21./4. 1910 zum 1./7. 1910 gekündigt. Den Inhabern wurde die Konversion in $4^1/_2$ % Stücke bei einer einmaligen Vergüt. von 1 % des Nominalbetrages freigestellt; Frist vom 30./4.—31./5. 1910. Zur Konvertierung wurden M. 6 190 600 eingereicht, deren Zulassung in Berlin Mitte Juli 1910 erfolgte; dagegen wurde die Notiz der 5 % ab 1./7. 1910 eingestellt. Kurs der Konvert. $4^1/_2$ % Oblig. Ende 1910—1911: In Berlin: 101.20, 100.50 %. — In Frankf. a. M.: 101.20, 101 %. — In Brüssel: frs. 506, 511 pro Stück.

Anleihe Bochum von 1908: M. 8 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 3./10. 1908, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. lt. Plan ab 1915 durch jährl. Auslos. im Januar auf 1./5.; ab 1919 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur 1. Stelle auf den Bergwerken Hasenwinkel in Dahlhausen, Bruchstrasse in Langendreer und Louise Tiefbau in Barop nebst den dazu gehörigen Grundstücken, soweit sie den Zechenplatz darstellen und die Tagesanlagen enthalten; Buchwert der verpfändeten Objekte ca. M. 10 500 000. Pfandhalterin: Bank f. Handel u. Ind., Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Bochum, Differdingen u. Mülheim (Ruhr): Ges.-Kassen, sowie die jeweils bekannt zu machenden Stellen. Kurs Ende 1909—1911:

102.90, 102.75, 102.50%. Eingeführt in Berlin am 2./1. 1909 zum ersten Kurse von 100%. Kurs in Brüssel Ende 1909—1910: frs. 1278, 1227 pro Stück.

(**Anleihe Louise Tiefbau:** M. 2 000 000 in 4½% Oblig. von 1892. Verj. der Stücke: 10 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Diese Anleihe (Rest M. 330 000) wurde zur Rückzahl. per 1./7. 1909 gekündigt. Den Inhabern wurde der Umtausch dieser Oblig. in neu ausgegebenen 4½% Oblig. der Deutsch-Luxemburg. B. u. H.-A.-G. v. 11.—30./1. 1908 angeboten. Bei der Einreichung waren an Zinsdifferenz (2 Mon. 4½%) M. 7.50 per M. 1000 nebst Schlussscheingebühren zu zahlen.) Nur M. 333 000 haben von dem Umtauschangebot keinen Gebrauch gemacht; dieselben sind heimgezahlt.

Anleihe der früheren Zeche Wiendahlsbank von 1895: M. 900 000 in 4½% Oblig., rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7.. Tilg. ab 1896 durch jährl. Ausl. von mind. 3% ohne Zs. am 1./11. auf 2./1.; kann ab 2./1. 1897 verstärkt werden. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Zahlst.: Berlin u. Cöln: A. Schaaffhausenscher Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt; Bochum: Ges.-Kasse. Am 30./6. 1911 noch M. 495 000 in Umlauf.

Anleihe der Zeche Wiendahlsbank vom Febr. 1909: M. 3 250 000 in 4½% Teilschuldverschreib. Hypothekarisch u. durch selbstschuldnerische Bürgschaft der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. sichergestellt. Aufgenommen von der früheren Gew. Wiendahlsbank. Rückzahlbar zu 102% ab 1911 mit jährlich mind. M. 100 000. Diese Anleihe ist ohne Inanspruchnahme des Marktes unter der Hand zu 100% begeben worden; M. 653 000 befinden sich noch im Besitz der Ges. Zs. 1./2. u. 1./8. Zahlst.: Bochum: Ges.-Kasse; Essen, Mülheim-Ruhr u. Duisburg: Essener Credit-Anstalt.

Anleihe Friedlicher Nachbar v. 1./7. 1900: M. 1 500 000 in 4% (bis 1905 5%) Oblig., davon Ende Juni 1909 noch nicht begeben M. 22 000; Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Sicherheit: I. Hypoth. auf das gesamte Bergwerkseigentum. In Umlauf Ende Juni 1911 M. 1 114 500. Tilg. v. 2./1. 1906 an jährl. mind. M. 50 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Duisburg: Berg. Märk. Bank: Essen a. d. R., Mülheim a. d. R. u. Duisburg: Rhein. Bank.

Anleihe Friedlicher Nachbar v. 18./10. 1901: M. 1 000 000 in 4% (bis 1905 5%) Oblig., davon 1901—1903 M. 475 000 emittiert, restl. M. 525 000 am 3./2. 1904 begeben. In Umlauf am 30./6. 1911 M. 760 000. Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Sicherheit: II. Hypoth. auf das gesamte Bergwerkseigentum. Tilg. v. 2./1. 1906 an jährl. mind. M. 40 000. Zahlst. wie bei Anleihe von 1900. Beide Anleihen von Friedlicher Nachbar wurden ab 1./7. 1905 von 5% auf 4% konvertiert. Konvertier.-Prämie 1½%. (Frist 29./3.—31./12.) Die nicht zur Konvertierung eingereichten Stücke sind auf 2./1. 1906 zur Rückzahl. gekündigt worden u. bereits zurückgezahlt. Kurs der Anleihen v. 1900 u. 1901 Ende 1909: 94.50%.

Anleihe Friedrich-Wilhelmshütte: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 mit mind. jährl. 2% nebst erspart. Zs. durch Auslos. im Aug. zum 2./1.; ab 1900 Gesamtkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. auf den Namen des A. Schaaffh. Bankvereins zur ersten Stelle auf den Grundbesitz der Hütte, ausgeschl. sind die Grundstücke in Eppinghofen und der Grubenbesitz. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlst. wie Div. Noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 1 018 000. Kurs Ende 1897—1911: 101, 101.25, 100.25, 100, —, —, 99, 98.50, 98.50, 97.50, 99, 93, 95.50, 95, 97%. Notiert in Düsseldorf, Essen.

Hypothekar-Anleihen der früheren Union Akt.-Ges. f. Bergbau-, Eisen- u. Stahl-Ind. in Dortmund: I. M. 18 000 000 in 5% Partial-Oblig. von 1880, rückzahlbar zu 110%. Der Rest der noch umlaufenden Stücke wurde am 10./11. 1908 zum 1./4. 1909 gekündigt u. bis auf M. 6000 eingelöst; wegen Konversion 1908 siehe unten bei Anleihe IIa.

II. M. 18 000 000 in 4% Obligationen lt. G.-V.-B. vom 22. April 1893 zur Konvertierung oder Rückzahlung der 5% Anleihe (noch nicht durchgeführt) und zur Tilg. von Restkaufgeldern und für Neubauten. Hiervon noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 2 244 000, nachdem 1908/09 M. 3 053 000 getilgt u. M. 4 402 500 gegen die 4½% Anleihe von 1908 umgetauscht. Von der älteren 5% u. dieser 4% Anleihe durfte zusammen nur ein Maximalbetrag von M. 18 000 000 in Umlauf sein. Stücke auf den Namen der Disconto-Gesellschaft, Stücke Lit. A à M. 1000 und Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. und 1./7. Verlos. in Berlin 1./8. (erstm. 1894) per 2./1. Tilg. lt. Plan al pari ab 2./1. 1895 bis 2./1. 1926; kann verstärkt werden. Sicherheit: Zur Sicherheit hat die Ges. durch Verpfändungsurkunde vom 11. Juli 1893 mit dem in derselben aufgeführten Grund- und Bergwerksbesitz, insbesondere mit a) den Dortmunder Eisen- u. Stahlwerken zu Dortmund, b) den Horster Eisen- u. Stahlwerken zu Horst bei Steele, c) der Henrichshütte, Eisen- u. Stahlwerke bei Hattingen, d) verschiedenen in der Urkunde einzeln genannten Kohlen- und Eisensteinbergwerken u. Bergwerksanteilen, den Kohlenzechen Glückauf-Tiefbau, Karl Friedrich Erbstollen und Brockhauser Tiefbau etc., sowie e) mit dem ebenfalls in der gedachten Urkunde näher bezeichneten Grundbesitz, sämtlich mit allen Zubehörstücken, Gebäuden und Maschinen, eine Kautionshypothek in Höhe von M. 20 000 000 auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. bestellt. Diese Kautionshypothek ist, soweit die Pfandobjekte aus den Verpfändungsurkunden vom 19. Jan. 1874 und 28. Jan. 1880 noch für die 5% Anleihe vom 1. Febr. 1880 im Betrage von ursprünglich M. 18 000 000 verhaftet sind, unmittelbar hinter der für diese ältere Anleihe verhafteten Hypothek einzutragen. Die Anleihe wird in die erste Stelle einrücken, sobald nach Tilgung der 5% Partial-Obligationen die zur Sicherung derselben eingetragene Kautionshypothek

gelöscht ist. Auf den Eisensteingruben bei Bredelar und an der Weser und auf anderen nach 1880 erworbenen Besitzungen, welche für die ältere Anleihe nicht verpfändet sind, wird die gegenwärtige Anleihe zur I Stelle haften. Die auf den Dortmunder Werken eingetragene, der ersten Hypothek vorgehende mit dem Tode des Berechtigten erlöschende Leibrente von jährlich M. 15 000 ist inmittelst auf M. 6000 ermässigt. Zahlst. wie bei Div. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Aufgelegt bei den Zahlst. M. 4 900 000 am 16. Jan. 1894 zu 95%. Kurs Ende 1894—1911: 94.60, 100.50, 99.90, 100.20, 99.40, 97, 93.30, 98.80, 94, 96, 98.75, 99, 98, 94.25, 97.50, 99, 99.10, 100.50%. Notiert in Berlin. Wegen Konversion Ende 1908 siehe unten bei Anleihe IIa.

IIa. M. 18 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 2./10. 1908, rückzahlbar zu 103%. 2500 Stücke Lit. A Nr. 1—2500 à M. 2000, 8000 Stücke Lit. B Nr. 2501—10 500 à M. 1000. 10 000 Stücke Lit. C Nr. 10 501—20 500 à M. 500, lautend auf den Namen der Disconto-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1914 bis spät. 1943 durch jährl. Auslos. im Juli-Sept. (zuerst 1913) auf 2./1. (erstmals 1914); ab 2./1. 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Teilschuldverschreib. nebst Zs., Aufgeld und Kosten ist: 1. auf den Grundstücken der Dortmunder und Horster Werke; 2. auf folgenden Zechen und Gruben bezw. sämtl. Kuxen der Zechen und Gruben: a) Zeche Glückauf Tiefbau nebst Venus I, Wilhelmine und Storksbank, b) Zeche Carl Friedrich's Erbstolln nebst Brockhauser Tiefbau, Friede, Carl Wilhelm und Krockhausbank, c) Grube Friedrich nebst Scherzbeiseit, Petersgrube I, Junger Friedrich, Kleiner Friedrich, Arzbach-Nebengang, Friedrich II, Altes Recht und Skalitz, d) Grube Wohlverwahrt nebst Neu-Wohlverwahrt, Wohlverwahrt I, Wohlverwahrt II u. Victoria nebst sämtlichen ober- und unterirdischen Anlagen, Kokereien, Gebäuden, Masch. sowie den gesamten Bestandteilen u. Zubehörstücken eine Sicherungshypothek in Höhe von M. 19 800 000 eingetragen. Diese bestellten Pfandobjekte standen am 30./6. 1908 mit M. 46 715 000 zu Buch; das gesamte Areal einschl. der nicht verpfändeten Objekte der Zeche Hansemann umfasst ca. 294 ha. Die Teilschuldverschreib. dieser Anleihe nehmen an der Sicherungshypothek nach Verhältnis ihres Nennwertes zu gleichen Rechten teil; durch Übertragung der Teilschuldverschreib. geht zugleich der entsprechende Anteil an der Sicherungshypothek auf den Erwerber über. Die Sicher.-Hypoth. ist im Range unmittelbar hinter denjenigen Sicher.-Hypotheken eingetragen, welche für die beiden von der Union ausgegebenen Anleihen von 1880 u. 1893 (s. oben) bestellt sind. Die gegenwärtige Anleihe darf jedoch von der Union nur in der Weise ausgegeben werden, dass sich von den beiden eben erwähnten ältern und von der neuen Anleihe zus. immer nur ein Betrag von höchstens M. 18 000 000 in Umlauf befindet; somit darf die neue Anleihe zu diesem vollen Betrage erst dann ausgegeben werden, wenn die beiden älteren Anleihen vollständig getilgt sind. Die Union hat sich verpflichtet, die für die älteren Anleihen eingetragenen Sicher.-Hypoth. nach Massgabe der Tilg. dieser Anleihen zur Löschung zu bringen, u. zur Sicher. dieses Anspruchs auf Löschung zugunsten der Revisions- u. Vermögensverwalt.-Akt.-Ges. eine Vormerk. in die Grundbücher der verpfändeten Grundstücke u. Bergwerke eintragen lassen. In Umlauf Ende Juni 1911: M. 15 506 000. Pfandhalter: Revisions- u. Vermögensverwalt.-Akt.-Ges. in Berlin. Aufgenommen zwecks teilweiser Deckung der schwebenden Schulden u. Konsolidier. der älteren Anleihen von 1880 u. 1893. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs: Aufgelegt am 19./11. 1908 M. 7 500 000 zu 99.25% plus 4½% lauf. Stück-Zs. ab 1./7. 1908. In Berlin Ende 1908—1911: 99.25, 101.75, 101.90, 101.75%. Begeben bis ult. Juni 1910 M. 15 125 000.

Gleichzeitig mit der Aufforder. zur Zeichnung auf obige neue 4½% Anleihe von 1908 wurde den Inhabern der 5% zu 110% rückzahlbaren Oblig. von 1880 sowie der 4% Oblig. v. 1893 der Umtausch in die neuen 4½% Schuldverschreib. von 1908 zu folgenden Beding. angeboten: 1. Diejenigen 5% u. 4% Oblig., deren Inhaber den Umtausch gegen 4½% Schuldverschreib. vornehmen wollten, waren mit den Zinsscheinen über die v. 1./1. 1909 ab laufenden Zs. v. 16./11. bis 5./1. 1909 einzureichen. Die Aushändig. der neuen 4½% Schuldverschreib., gleichfalls mit Coup. über die v. 1./1. 1909 ab laufenden Zs. erfolgte bis 23./12. 1908. 2. Bei diesem Umtausch wurden die neuen 4½% Schuldverschreib. nach dem Nom.-Kap. zum Kurse von 99¼% mit M. 99.25 für je M. 100 Nom.-Kap. berechnet u. dagegen die umzutauschenden Oblig. wie folgt angenommen: a) zur Rückzahl. zu 110% am 2./1. 1909 verloste 5% Oblig. von 1880 nach ihrem Nom.-Kap. zum Kurse von 110% mit M. 110 für je M. 100 Nom.-Kap.; b) zur Rückzahl. am 2./1. 1909 verloste 4% Oblig. von 1893 mit ihrem Nom.-Werte von M. 100 für je M. 100 Nom.-Kap.; c) zur Rückzahl. zu 110% auf den 1./4. 1909 gekündigte 5% von 1880 mit M. 110 für je M. 100 Nom.-Kap. zuzügl. M. 0.12^5 Zinsdifferenz zwischen 5% u. 4½% für die Zeit v. 31./12. 1908 bis 1./4. 1909 zus. mit M. 110.12^5; d) unverloste 4% Oblig. von 1893 mit M. 96.75 für je M. 100 Nom.-Kap. Nach dieser Berechnung erhielt der Zeichner zu a), b) u. c) den durch M. 500 teilbaren Nom.-Betrag an 4½% Schuldverschreib., soweit derselbe durch den Anrechnungswert der eingelieferten 5% oder 4% Oblig. Deckung fand, während der überschiessende Betrag der letztern von den Subskriptionsstellen bei Einliefer. der alten Oblig. bar beglichen wurde. Bei dem Umtausch zu d) erhielt der Zeichner den gleichen Nom.-Betrag der eingelieferten 4% Oblig. in 4½% Schuldverschreib. unter Zuzahl. von M. 2.50 für je M. 100 Nom.-Kap. seitens des Oblig.-Inhabers bei Einliefer. der alten Oblig. 3. Die Schlussscheingebühren trugen die Umtauschstellen. Von den 4% von 1893 wurden M. 4 402 500 umgetauscht.

III. M. 6 000 000 in 4½% (bis 1910 5%) Oblig., aufgenommen lt. G.-V. v. 27./10. 1900 behufs Wiederflüssigmach. der für die Zeche Adolf von Hansemann über die neue Aktien-Em. (von 1899) hinaus aufgewendeten u. noch aufzuwendenden Mittel. 4000 Stücke Ser. A (Nr. 1 bis 4000) à M. 1000, 4000 Stücke Ser. B (Nr. 1—4000) à M. 500, lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin u. durch Indoss. übertragbar; Zs.: 1./4. u. 1./10. War bis 1905 unkündbar. Tilg. lt. Plan al pari durch Verlos. im Mai (zuerst 1905) auf 1./10. bis spät. 1930. Verstärkte Verlos. oder Gesamtkündig. ab 1910 mit halbjährl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicherheit: Erste Hypoth. auf Zeche Adolf von Hansemann nebst sämtl. ober- u. unterirdischen Anlagen, Kokerei, Gebäuden, Masch., sowie den gesamten beweglichen u. unbewegl. Bestandteilen u. Zubehörteilen (s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende Juni 1911: M. 5 105 500. Kurs in Berlin Ende 1900 bis 1909: 100, 87.90, 100.70, 103.50, 103.30, 103, 102.50, 101, 101.90, 102.75%. Die Notiz der 5% Oblig. wurde am 1./10. 1910 eingestellt. Aufgel. 16./11. 1900 zu 99.75%. In Hamburg Ende 1906—1909: 102, 101, 101.30, 100%. Die Verwalt. bot vom 6.—26./4. 1910 den Inhabern dieser 5% Teilschuldverschreib. die Umwandl. ihrer Stücke in 4½% Teilschuldverschreib. mit Wirkung ab 1./4. 1911 an. Die Oblig., die nicht bis 26./4. 1910 zur Konvertier. eingereicht, wurden am 1./10. 1910 zurückgezahlt. Bei Annahme der Konvertierungsofferte verbleibt also den Inhabern der Oblig. die 5% Verzins. bis 1./4. 1911. Die Zulass. der M. 5 199 000 5%, v. 1./4. 1911 ab auf 4½% Zs. herabgesetzten Teilschuldverschreib. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Mitte Juli 1910; erster Kurs am 20./7. 1910: 100.30%. Kurs Ende 1910—1911: 100.40, 100.80%.

Anleihen der früheren Gewerkschaft Kaiser Friedrich: I. M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1895, rückzahlbar zu 102%; Stücke zu M. 1000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 durch jährl. Auslos. von 3% im Sept. auf 2./1. Sicherheit: Hypothek zur I. Stelle auf das gesamte Bergwerks- u. Grundvermögen der Gew. In Umlauf ult. Juni 1911: M. 320 000. Zahlstellen auch Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt. Kurs in Essen ult. 1896—1911: 102, 102, 102, 101.50, 101.50, —, —, —, —, —, 96.50, 96.50, 96, 96.50, 98, 98%.

II. M. 2 200 000 in 5% Teilschuldverschreib. v. 20./1. 1900, rückzahlbar zu 102%; Stücke zu M. 1200 u. 1000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Amortisierbar urspr. ab 1903, doch ist die Tilg. bis 2./1. 1908 lt. Beschl. der Vers. der Oblig.-Inhaber v. 15./9. 1902 verschoben worden. Die nicht mit Hinausschieb. einverstand. Inh. konnten in der Vers. v. 8.—15./10. 1902 anstelle des Verzichts ihre Schuldverschreib. auf 70% des Minimalwertes herabsetzen und abstempeln lassen. Gleichzeitig empfing der Inh. anstelle der herabgesetzten 30% einen Genussschein der Gew. in gleichem Betrage von M. 360 für jede eingereichte Oblig. von M. 1200 u. von M. 300 für jede Oblig. von M. 1000. Zur Abstempelung bezw. Herabsetzung wurden M. 2 158 200 eingereicht. Sicherheit: Hypothek zur II. Stelle auf den gesamten Bergwerksbesitz. Von den 5% Oblig. waren ult. Juni 1911 noch ungetilgt M. 1 362 400. Von den Genussscheinen wurden zus. M. 651 420 ausgegeben, wovon ult. Juni 1911 noch ungetilgt M. 305 970. Zahlstellen wie bei Anleihe I. Die Anleihe wird an keiner Börse notiert.

Hypotheken ult. Juni 1911 auf Arb.-Häuser u. Grundstücke: M. 6 763 915 in verschiedenen Posten u. zwar auf die Arb.-Kolonien in Altenbochum, Weitmar-Neuling, Barop, Hombruch, Langendreer, Linden, Rittergut Haus Langendreer, frühere Schulte Ostermannsche Besitzung in Bochum, auf die Arb.-Kolonien der Zeche Hansemann zu Mengede.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., etwaige besondere Rücklagen, 6% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 3000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: I. Kohlenzechen: Grubenfelder 13 171 000, Grubenbaue 19 493 000, Grundstücke 7 508 000, Gebäude 1 720 000, Masch., Kessel u. Pumpen, elektr. Anlagen u. Seilbahnen 15 802 000, Kohlen-Separat., Wäschen u. Brikettfabriken 5 269 000, Eisenbahnen u. Wege 765 001, Inventarien 1 805 000, Kokereien u. Nebenprodukt.-Anlagen 7 361 000, Wasserleit. 1, Ziegeleien 250 000, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 9 887 874, Mobil. 1, Brikettwerk Dahlhausen 60 000, Beteil.-Ziffer Hasenwinkel 1 150 000; II. Differdinger Hüttenwerke: Erzgrubenfelder 1 871 307, Erzgrubenbau 440 000, Drahtseilbahn 765 000, Kalksteinbrüche 1, Grundstücke 1 900 000, Hochöfen 7 100 000, Stahlwerk 740 000, Walzwerke 7 640 000, Werkstätten 30 000, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 1 800 000, Betriebsgebäude 100 000, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 1 520 000, Wasserleit. 1, Eisenbahnen u. Wege 300 000, Dampfkessel 30 000, Gasreinig. 150 000, allg. Neubauten 413 303, Inventarien 268 649, Lokomotiven u. roll. Material 176 000; III. Dortmunder Union: Erzgrubenfelder 2 255 000, Erzgrubenbau 1 530 000, Grundstücke 7 943 963, Hochöfen 5 070 000, Gasreinigung 440 000, elektr. Kraft- u. Licht-Anlage 3 860 000, Stahlwerke 1 240 000, Walzwerke 3 970 000, Werkstätten 380 000, Dampfkessel 330 000, Eisenbahnen u. Wege 367 503, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 1 230 000, Wasserleit. 1, Räderfabrik 250 000, Brückenbau-Anstalt 700 000, Waggonfabrik 440 000, Schiffbau 45 000, Weichenbau 296 251, allg. Neubauten 2 232 619, Inventarien 372 921, Lokomotiven u. roll. Material 200 000, Beteilig.-Ziffern an Verbänden sowie Kundschaft 2 525 000; IV. Friedrich Wilhelms-Hütte: a) Mülheimer Werke: Hüttengrundstück 450 000, Baugrundstück u. Wohnungen 420 000, Hochöfen 2 050 000, Giessereien 3 600 000, Masch.-Bauanstalt 680 000, Eisenbahnanlage 119 438, elektr. Kraft- u. Licht- do. 170 000, Kokerei 570 000, Gaskraftanlage 1 400 000, Gruben 1; b) Horster Werke: 800 000, Hochofenanlage 960 000, elektr. Kraft- u.

Lichtanlage 28 000, Eisenbahn 43 097, Schrauben-Fabrik 135 000, Federn- do. 39 000, Achsen- do. 20 000, Dienst- u. Wohngebäude 158 000; Materialien in Bochum, Differdingen, Dortmund, Mülheim-Ruhr u. Horst 5 213 759, Fabrikate do. 5 584 629, (Kaut. 2 967 966, Bürgschafts-Debit. 6 770 000), Kassa 171 756, Wechsel 93 775, Effekten 3 784 921, Beteilig. an Zeche Tremonia 995$^{5}/_{10000}$ Kuxe 4 461 611, do. an Vereinig. etc. 1 752 110, do. an Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. Mülheim-Ruhr 2 911 688, do. an Saar- u. Mosel-Bergwerksges. Karlingen 10 390.088, Bankguth. Reichsbank- u. Depositen-Guth. 5 537 852, verschiedene Debit. 20 828 907. — Passiva: A.-K. 100 000 000, fundierte Schulden: 4% Grundschuldbr. Dannenbaum 184 000, 4% Prinz Regent-Oblig. 1 081 000, 4½% Oblig. hypoth. auf alte Zechen 6 439 000, 4½% do. auf Hüttenwerk Differdingen 6 091 600, 4% Partial-Darlehens-Urkunden Friedlicher Nachbar 1 114 500, 4% Teilschuldverschreib. Friedl. Nachbar 760 000, 4% Oblig. hypoth. a. Hüttenwerke Mülheim-Ruhr 1 018 000, 4½% Teilschuldverschreib. hypoth. a. Zechen Hasenwinkel, Bruchstrasse u. Louise Tiefbau 8 000 000, 4½% do. auf Zeche Wiendahlsbank 495 000, 4½% do. auf Zeche Wiendahlsbank 1909 3 250 000, 4½% do. auf Zeche Adolf von Hansemann 5 105 500, 4% Partialoblig. hypoth. auf Hüttenwerke Union 2 244 000, 4½% Teilschuldverschreib. hypoth. auf Hüttenwerk Union 15 506 000, 4½% Partialoblig. hypoth. auf Zeche Kaiser Friedrich 320 000, 5% do. auf Zeche Kaiser Friedrich 1 362 400, Genussscheine-Kto do. 305 970, Hypoth. auf Arb.-Häuser u. Grundstücke 6 763 915; unfundierte Verpflicht.: Löhne 3 046 558, Kredit. 20 106 556, Rückstell. für genossenschaftl. Beiträge 963 600, aufgelaufene Oblig.-Zs. 976 298, ausgeloste Oblig. 125 710, rückst. Genussscheine 50 396, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 293 777, Delkr.-, Hochofen-Ern.-F. u. Rückstell.-Kto 689 802, Dotation-Union-Stiftung 385 811, R.-F. 19 801 359, (Avale 2 967 966, Bürgschafts-Kto 6 770 000), Rückstell. f. Talonsteuer 194 427 (Rückl. 100 000), Div. 9 900 000 do. alte 7055, Tant. an A.-R. 402 288, Vortrag 553 508. Sa. M. 217 538 036.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-, Oblig.- u. sonst. Zs. 2 245 435, Steuern 1 080 084, Abschreib. 9 000 000, Gewinn 10 955 796. — Kredit: Vortrag 550 985, Betriebsüberschüsse 22 730 230, verfallene Div. 100. Sa. M. 23 281 316.

Kurs: Die Zulassung der St.-Aktien u. Vorz.-Aktien zum Handel an der Berliner Börse wurde im Sept. 1902 genehmigt. Erster Kurs der St.-Aktien am 18./9. 1902: 79.50%, der Vorz.-Aktien: 89%. Kurs Ende 1902—1903: St.-Aktien: 70, 74%; Vorz.-Aktien: 83, 86.75%. Beide Aktienarten im Okt. 1902 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs daselbst Ende 1902 bis 1903: St.-Aktien: 69.70, 72.80%; Vorz.-Aktien: 83.30, 87.40%. Ab 1./12. 1904 beide Aktienarten zu einer Notiz vereinigt u. franko Zs. notiert; ab 29./4. 1905 Notiz ganz eingestellt. Kurs Ende 1904 in Berlin: 100.50%. Die gleichber. Aktien von 1904 wurden im März 1905 in Berlin zugel. Erster Kurs 27./3. 1905: 202%. Ende 1905—1911: 263.50, 198.25, 142.75, 155.75, 220.40, 199, 195.50%. Im April 1905 wurden die gleichber. Aktien auch in Frankf. a. M. zugel. Kurs daselbst Ende 1905—1911: 264, 197, 143, 156, 221, 199.25, 195.50%. Gleichber. Aktien Nr. 19 001—24 000 sind seit Mitte Febr. 1907 lieferbar. Die Zulass. der M. 18 000 000 Aktien von 1908 erfolgte Ende Dez. 1908; erster Kurs am 2./1. 1909: 151.60%, der Aktien von 1909 im Nov. 1909, der Aktien von 1910 im Juli u. Okt. 1910. Einführung der Aktien in Hamburg erfolgte Anfang 1911; Kurs daselbst ult. 1911: 197.10%. In Brüssel Ende 1905—1911: frcs. 3285, 2485, 1775, 1915, 2755, 2530, 2415. In Berlin u. Frankf. a. M. sind die Aktien auch zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden: 1901/1902—1903/1904: Vorz.-Aktien: 0, 0, 0%; St.-Aktien: 0, 0, 0%; gleichber. Aktien 1904/05—1910/11: 8, 10, 10, 10, 10, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Karl Knupe, Gust. Knepper, Bochum; Reinh. Eigenbrodt, Differdingen; Adolf Wirtz, Mülheim (Ruhr); Hugo Bosse, Dortmund; Oskar Kraemer, St. Ingbert; Stellv. Fritz Sellge, Differdingen; Otto Springer, Ewald Häcker, Alb. Vögler, Dortmund.

Prokuristen: W. Huppert, W. Brock, A. Hohoff, Wilh. Büchter, Dr. Carl Schmidt, Herm. Wildhagen, Bochum; Betriebs-Dir. Ulrich Freih. von Schlippenbach, Th. Pinth, E. Feldes, Differdingen; Dir. H. Arntzen, W. Zinn, Th. Eichholtz, Rud. Buck, Mülheim; Dir. Erich Bähr, Gerichtsassessor a. D. Dr. Carl Lent, Wilh. Rüsche, Herm. Lonke, Reg.-Baumeister a. D. Adolf Scheid, Karl Möhren, Dortmund.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Hugo Stinnes, Mülheim a. d. R.; I. Stellv. Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Maximilian von Klitzing, Berlin; II. Stellv. Kammer-Präs. a. D. Ch. Simons, Luxemburg; Mitgl.: Geh. Justizrat Maximilian Kempner, Bank-Dir. Leop. Steinthal, Komm.-Rat Herm. Heymann, Bank-Dir. Georg v. Simson, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Berlin; Ing. Paul Würth, Ing. E. Servais, Luxemburg; Bank-Dir. F. Woltze, Bank-Dir. W. Jötten, Essen (Ruhr); Geheimrat Gen.-Dir. Dr. Victor Weidtmann, Geh. Baurat Prof. Georg Frentzen, Aachen; Geh. Justizrat Rob. Esser, Landrat a. D. Bank-Dir. Dr. W. Langen, Cöln; Hütten-Dir. a. D. Carl Müller, Cassel; Gen.-Leutnant Fritz von Müller Exc., Wiesbaden; Gen.-Dir. Komm.-Rat R. Effertz, Königsborn; Bank-Dir. A. Schuchart, Elberfeld; Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Wald. Mueller, Bank-Dir. Martin Schiff, Bankier Franz Urbig (Disconto-Ges.), Berlin; Komm.-Rat G. Hilgenberg, Essen; Wirkl. Geh. Rat Dr. Kirchhoff Exc., Grunewald; Reg.- u. Baurat a. D. Herm. Mathies, Landgerichtsrat a. D. Theod. Schmieding, Geh. Justizrat Carl Tewaag, Geh. Bergrat u. Oberbergrat a. D. Heinr. Zix, Dortmund; Bank-Dir. Victor Weil, Senator Sam. Wiener, Präsident G. de Laveleye, Administrateur-Délégué Hector Monnom, Brüssel; Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Charlottenburg; Komm.-Rat Dr. Emil Freih. von Oppenheim, Cöln; Bergrat u. Gen.-Dir. Paul Randebrock, Gelsenkirchen; Hütten-Dir. Henri Kraemer, Elster-

stein; Maurice Braconier, Administrateur Adolphe Laloux, Ing. Armand Ophoven, Paul van Hoegaerden-Braconier, Lüttich; Ing. Gen.-Dir. Henri Chandelon, Rümelingen.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.: Bochum, Differdingen u. Mülheim-Ruhr: Gesellsch.-Kassen; ferner: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., sowie bei deren Niederlass. in Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. E., Halle a. S., Leipzig, München, Stettin etc.; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank u. sämtl. Niederlass. dieser Banken, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver. u. bei dessen Niederlass. in Cöln; Elberfeld, Duisburg u. Cöln etc.: Berg. Märk. Bank; Essen a. d. R.: Essener Bankverein; Essen a. d. R. u. Bochum: Essener Credit-Anstalt; Essen a. d. R., Mülheim (Ruhr) u. Duisburg: Rhein. Bank; Brüssel: Banque Internat. de Bruxelles; Luxemburg, Metz u. Saarbrücken: Internat. Bank in Luxemburg; ausserdem bei weiteren von der Ges. jeweils bekannt zu gebenden ausländ. Stellen.

Deutscher Eisenhandel Akt.-Ges.

früher Verein. Ravené'sche Stabeisen- u. Trägerhandlungen A.-G.
in **Berlin** SW. 19, Neue Grünstrasse 17/18 u. Alte Jakobstrasse 85/86.

Gegründet: 30./3. u. 9./4. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906, eingetr. 2. Mai 1906. Gründer: Komm.-Rat Louis Ravené, Max Plagemann, Rob. Krausnick, Rechtsanw. Ernst Ahlemann, Dr. Walter Schlauch (Disconto-Ges.), Berlin. Komm.-Rat Louis Ravené brachte in die Ges. ein die Aktiven, das heisst nach Abzug aller Beträge, die zur Tilg. der erwähnten Passiven dienen, a) desjenigen Teils seines in Berlin unter der Firma: Jacob Ravené Söhne & Co. betriebenen Handelsgeschäfts, welcher den Handel mit Stabeisen und Eisenblechen zum Gegenstand hat; b) des unter der Firma: Joh. Chr. Schultze & Sohn Nachf. in Berlin betriebenen Verkaufsgeschäfts von T-Trägern, Stabeisen und Eisenblechen nebst den Konstruktionsmaterialien. Die Übertragung erfolgte mit den in Berlin, Sickingenstr. 9—17 belegenen Grundstücken nebst Bahnanschluss und Baulichkeiten und mit den in Berlin, Neue Grünstr. 17/18 belegenen Grundstücken nebst Baulichkeiten, ferner mit Inventarien, Warenvorräten, Wechsel- u. sonstigen Forderungen und Kassenbeständen. Der Wert dieser Einlage betrug M. 8 267 000; für sie erhielt der Einbringende, Komm.-Rat Louis Ravené, 8267 Aktien à M. 1000. Er brachte ferner ein seine Beteiligungen bei den Firmen Rudolf Scheele & Co. in Stettin, G. E. Meisters Söhne & Co. in Stettin, Eisenhandlung vorm. J. E. Degner Stabeisen-Abteil. G. m. b. H. in Berlin, Henckert & Kasten in Stettin, Theodor Richter in Halle a. S., J. A. Uhlig in Halle a. S., ferner seine Stammeinlagen bei der Mitteldeutschen Eisenhandels-Ges. m. b. H. in Magdeburg, bei der Sächsischen Eisenhandels-Ges. m. b. H. in Dresden und bei der Stettiner Träger- u. Baueisen-Ges. m. b. H. in Stettin.

Zweck: Handel mit Eisen- u. Stahlerzeugnissen aller Art, Betrieb von Unternehmungen aller Art, die auf die Lagerung, den Absatz und die Beförderung von Eisen- u. Stahlerzeugnissen gerichtet sind, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen. Die Ges. betreibt die bei ihrer Gründung übernommenen Verkaufsgeschäfte in Stabeisen, T-Trägern, Eisenblechen u. Konstruktionsmaterialien weiter. Sie hat im Gründungsvertrage die Verpflichtung übernommen, auf die Dauer des Bestehens der Firmen Jacob Ravené Söhne & Co. u. Jacob Ravené Söhne in Berlin ohne deren ausdrückliche Genehmigung ausser Stabeisen, T-Trägern u. Eisenblechen keine Artikel in ihrem Geschäftsbetriebe zu führen, die z. Zt. des Gründungsvertrages von den beiden genannten Firmen geführt wurden; es handelt sich dabei um Eisenwaren, Kurzwaren, Röhren u. diverse Metalle. Anfang 1911 Erwerb des Rohrgeschäfts der Firma Jakob Ravené Söhne & Co., welches als Spezialgeschäft der Akt.-Ges. in einer Interessengemeinschaft mit der der Ges. bereits angegliederten Rohrgrossfirma A. Niederstetter & Co., Breslau, fortgeführt wird. Zur Sicherung einer zweckmässigen Handhabung dieser Interessengemeinschaft wurde der Mitinhaber der Firma A. Niederstetter & Co., Breslau, Max Grünfeld, in den Vorstand der Ges. berufen. Die Ges. gehört mit ihrem Handel in Walzeisen u. Blechen der Vereinigung Berliner Stabeisen-Händler G. m. b. H., in T-Trägern dem Träger-Verkaufskontor Berlin G. m. b. H. an. Beide Ges. haben sich zunächst bis 31. 12. 1912 für die Preis- u. Absatzregulierung bezw. die Feststellung von Verkaufsbedingungen in Walzeisen, Blechen u. Trägern im Umkreise von 30 km von Gross-Berlin gebildet. Die Ges. ist an den Umsätzen der Vereinigung Berliner Stabeisenhändler G. m. b. H. mit einem Viertel, an denen des Träger-Verkaufskontor G. m. b. H. mit einem Zehntel beteiligt. Im J. 1910 betrug der Umsatz der Ges. innerhalb der Stabeisen-Vereinigung etwa 37 100 t im Fakturenwerte von etwa M. 5 300 000, der Umsatz innerhalb des Träger-Verkaufskontors etwa 13 400 t im Fakturenwerte von etwa M. 2 300 000; für 1911 nicht veröffentl. Der gesamte Jahresumsatz betrug 1910 ca. 243 802 t bei einem Fakturenwerte von M. 31 196 700; für 1911 nicht veröffentl. Beschäftigt wurden etwa 135 Kontorangestellte u. ca. 250 Arb., Schlosser u. Kutscher.

Auf dem Grundstückskonto stehen der Grundbesitz der Ges. in der Sickingenstr. 9 u. 11—17 sowie die darauf befindl. Baulichkeiten zu Buch; Gesamtfläche 1 ha 36 a 45 qm. Auf dem Grundstück Sickingenstr. 9 befindet sich ein vierstöckiges Gebäude, das bisher ausschliesslich zu Wohnzwecken diente u. demnächst zu einem Röhrenlager umgebaut werden soll; auf den Grundstücken Sickingenstr. 11—17 ein Speicher, Lagerräume sowie eine Konstruktionswerkstatt; ferner sind verbucht die Grundstücke Neue Grünstrasse 17 u. 18 sowie Alte Jakobstr. 85 u. 86, die einen zus.hängenden Komplex mit einer Gesamtfläche von 41 a 9 qm

bilden. Auf diesem Grundstückskomplex erhebt sich ein Geschäftshaus mit umfangreichen Lagerräumen, das mit einem Kostenaufwande von etwa M. 1 500 000 errichtet u. am 1./4. 1911 fertiggestellt worden ist. Die Ges. nimmt die zweite Etage dieses Baues zu Bureauzwecken u. ferner die für ein Stadtlager erforderlichen Parterre- u. Kellerräume in Anspruch, während die übrigen Stockwerke vermietet sind.

Ende 1911 war Deutscher Eisenhandel A.-G. bei folg. Ges. m. b. H. an dem St.-Kap. derselben sowie mit stillen Beteilig. mit zus. M. 18 678 000 beteiligt: Kattowitzer Eisenhandel G. m. b. H., Kattowitz; A. Lomnitz Wwe. G. m. b. H., Beuthen O.-S.; Gebrüder Freund G. m. b. H., Ratibor; M. J. Caro & Sohn G. m. b. H., Breslau; Lindner Eisenhandelsges. m. b. H., Breslau; Breslauer Träger- u. Baueisen-Ges. m. b. H., Breslau; F. A. Schliemann & Sohn G. m. b. H., Glatz; Friedrich Kuring G. m. b. H., Jauer; Rumpelt & Meierhoff G. m. b. H., Hirschberg i. Schl.; J. C. E. Boehm G. m. b. H., Sagan; C. B. Dietrich & Sohn G. m. b. H., Thorn-Mocker; Königsberger Eisenhandels-Ges. m. b. H., Königsberg i. Pr.; Danziger Eisen-Handelsges. m. b. H., Danzig; Stettiner Träger- u. Baueisenges. m. b. H., Stettin; Mitteldeutsche Eisen-Handelsges. m. b. H., Magdeburg; Sächsische Eisen-Handelsges. m. b. H., Dresden; Eisenhandlung vorm. J. E. Degner G. m. b. H., Berlin; Emil Miser G. m. b. H., Spremberg. Von den stillen Beteilig. des J. 1910 entfallen M. 3 000 000 auf die Fa. C. F. Weithas Nachf. in Leipzig. Das in den drei Jahren 1908—1910 in den Ges. m. b. H. u. den anderen Firmen mit stillen Beteilig. investierte Kapital hat sich im Durchschnitt mit 8.23 %, u. zwar in aufsteigender Linie u. niemals unter 6 % verzinst u. hat insbes. auch zum Gesellschaftserträgnis des J. 1910 in befriedigender Weise beigetragen; Zahlen für 1911 nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 23 000 000 in 23 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 8 500 000. In der a.o. G.-V. v. 30./11. 1909 wurde beschlossen, das A.-K. von M. 8 500 000 auf M. 23 000 000 zu erhöhen u. fortan die Firma **Deutscher Eisenhandel, Akt.-Ges.** anzunehmen. Die Kapitalserhöhung erfolgte zu dem Zwecke der Übernahme der gesamten Eisenhandelsgeschäfte der Firmen M. J. Caro & Sohn, Berlin, Eduard Lindner, Berlin u. deren stille Beteilig. bei einer Anzahl Eisenhandlungsfirmen, sowie ferner einer stillen Beteilig. bei der Firma C. F. Weithas Nachfl., Leipzig, in der Höhe von M. 3 000 000. Die neuen Aktien, welche ab 1./1. 1910 div.-ber. sind, wurden in Höhe von M. 12 999 000 auf Sacheinlagen den Einbringern überlassen, während die restlichen M. 1 501 000 von einem Konsort. zum Kurse von 112 % übernommen wurden. Von letzterem Betrage wurden M. 1 416 000 den alten Aktionären 6 : 1 vom 1.—20./4. 1910 zum Kurse von 115 % plus 4 % Stück-Zs. 1./1. 1910 zum Bezuge angeboten. Gleichzeitig erteilte die G.-V. v. 30./11. 1909 die Ermächtigung zur Ausgabe von M. 4 500 000 Oblig. Zugleich wurden die Besitzer der alten Aktien aufgefordert, diese zur Abstempelung auf die neue Firma vorzulegen.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½ % Schuldverschreib. von 1908. Stücke à M. 2000, 1000 u. 500, rückzahlb. zu 103 %. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. bis 1./4. 1914 ausgeschlossen, regelmässige Tilg. vom 1./4. 1914 bis 1933 auf Grund planmässiger Auslos. spät. im Dez. (zuerst 1913) auf 1./4., verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. erstmalig zum 1./4. 1914 zulässig. Sichergestellt durch Kaut.-Hypoth. auf dem Grundbesitz nebst Gebäuden u. Zubehör der Ges. in Berlin (Sickingenstr. 9, 11—17, Neue Grünstr. 17—18 u. Alte Jakobstr. 85—86. Der Erlös ist bestimmt zur Abstossung von Hypoth. zum Neubau der Grundstücke Neue Grünstr. 17/18 u. Alte Jacobstr. 85/86, die aneinander stossen (s. oben), ferner zur Beteilig. bei verschiedenen Provinzgeschäften. Vertreterin der Oblig.-Gläubiger: „Revision" Treuhand-Akt.-Ges. in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Disconto-Ges. Kurs Ende 1908—1911: 101.80, 102.75, 103, 102.25 %. Die Zulass. der Oblig. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Anfang Juli 1908; erster Kurs 7./7. 1909: 100 %. Ab 1./10. 1910 sind nur diejenigen Stücke lieferbar, welche auf die neue Firma: „Deutscher Eisenhandel, Akt.-Ges." abgestempelt sind.

Anleihe: M. 4 500 000 in 4½ % Obligationen lt. G.-V. v. 30./11. 1909, rückzahlbar zu 103 %. Tilg. ab 1915 bis spät. 1939 durch jährl. Ausl.; ab 1./7. 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Eine Sicherstellung für die Anleihe besteht nicht; die Ges. hat sich jedoch verpflichtet, einer später event. aufzunehmenden Anleihe keine besseren Bedingungen, ausser etwa hinsichtlich des Zinsfusses, einzuräumen als dieser neuen Anleihe, bis die letztere vollständig heimgezahlt ist. Vertreter: „Revision" Treuhand-Akt.-Ges. in Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. Kurs: An keiner Börse notiert. Die Zulassung in Berlin wurde am 18./5. 1911 beantragt, aber nicht genehmigt.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., etwaige sonst. Rücklagen, 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von je M. 2000 pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke Sickingenstr. 1 490 039. Neue Grün- u. Alte Jakobstr. 3 513 787, Inventar u. Werkstatt-Utensil. 1, Waren 1 034 211, Kassa u. Bankguth. 2 881 387, Wechsel 561 384, Effekten 2864, Kredite an Konzernfirmen 1 518 741, Debit. der Abt. Ravené 5 363 620, sonst. Debit. 497 485, Beteilig. 18 678 000. — Passiva: A.-K. 23 000 000, Oblig. 7 500 000, Hypoth. 91 000, R.-F. 371 721 (Rückl. 193 479), Pens.-F. 40 000, Talonsteuer-Res. 100 000, Kredit. 2 465 542, Div. 1 610 000, do. unerhob. 720, Tant. 45 611, Vortrag 123 447. Sa. M. 35 541 522.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 290 762, Rückstell. für Talonsteuer 50 000, Gewinn 1 869 589. — Kredit: Gewinn auf Waren u. Beteilig. 2 197 340, Zs. 13 010. Sa. M. 2 210 351.

Kurs der Aktien Ende 1908—1911: 134.70, 136, 130, 129.90%. Die Zulassung der Aktien Nr. 1—8500 zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Anfang Juli 1908; aufgelegt M. 6 500 000 Aktien am 20./8. 1908 zu 135%; erster Kurs 26./8. 1908: 138.50%. Geh. Komm.-Rat Louis Ravené hat die ihm gehörigen M. 2 000 000 Aktien bis Nov. 1911 vom Verkauf ausgeschlossen. Ab 2./5. 1910 sind von den Aktien der Ver. Ravené'schen Stabeisen- u. Trägerhandlungen nur diejenigen Stücke lieferbar, welche auf die neue Firma Deutscher Eisenhandel A.-G. abgestempelt sind. Die Aktien Nr. 8501—23 000 sind in Berlin seit Mitte Juli 1911 lieferbar. Sämtl. M. 23 000 000 Aktien wurden im Okt. 1911 auch in Leipzig u. Breslau notiert.

Dividenden 1906—1911: 10, 10, $7^1/_2$, 4, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Leo Lustig; Dir. Max Grünfeld; Dir. Siegfr. Steigelfest.

Aufsichtsrat: (5—18) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Louis Ravené, Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Georg von Caro, Berlin; II. Stellv.: Gen.-Konsul Thieme, Leipzig; Max Plagemann, Rechtsanwalt u. Notar Ernst Ahlemann, Dr. Arthur Salomonsohn (Disconto-Ges.), Bankier Carl Fürstenberg (Berliner Handels.-Ges.), Berlin; Geh. Komm.-Rat Oskar Caro, Hirschberg; Rechtsanw. Dr. jur. Ferd. Esser, Köln; Aug. Belger, Grunewald; Baron von Koppy, Rittergutsbes. G. Willert, Breslau; Geh. Komm.-Rat Favreau, Leipzig; Komm.-Rat Dr. Otto Niedt, Gleiwitz; Dr. Rich. Fuss, Berlin.

Prokuristen: Rob. Blasse, Fritz Schröter, Hans Schmitt, Otto Jäger, Gg. Schael, Eugen Seiffert, Ernst Cramer, Ad. Kohlstruck, Emil Zweigel, Carl Grützmacher.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Donnersmarckhütte, Oberschles. Eisen- und Kohlenwerke Actien-Gesellschaft in Zabrze, O.-S.

Gegründet: 1./12. 1872; eingetr. 3./5. 1873.

Zweck: Bergbaubetrieb, Gewinnung, Erwerb u. Veräusserung von Bergwerksprodukten, Mineralien und Fossilien jeder Art. Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, insbes. Produktion von Roheisen und seine Weiterverarbeitung zu Walz-, Schmiedeeisen, Stahl etc., Fabrikation aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände nebst dazu gehörigen Materialien, sowie die Holz- u. Metallkonstruktion aller und jeder Art; Herstellung von Gusswaren, Fabrikation von Dampf- u. anderen Masch., sowie Dampfkesseln etc.

Die Ges. übernahm die Donnersmarckhütte des Grafen Guido Henckel Fürst von Donnersmarck für M. 21 750 000. Zu der Hütte gehören Eisenerzgruben bei Georgenberg u. bei Tarnowitz u. Eisenerz-Berechtsame bei Repten, Stolarzowitz, Alt-Chechlau u. Orzech; die Erzgewinnungsarbeiten auf dem Eisensteinbergwerk Julius bei Georgenberg wurden 1910 bezw. 1911 wieder aufgenommen, sodass Ende 1911 mit der Förderung geringer Erzmengen begonnen werden konnte. Weiterer Besitz: Kalksteinbrüche in Mikultschütz u. Naklo; die Steinkohlengruben „Vereinigte Concordia" und „Michael", „Amalie", „Königin Victoria", „Jungfrau Metz", „Neue Abwehr", „Zabrze", „Deutsch-Lothringen", „Saargemünd" und „Mont Avron", sowie sämtl. 122 Kuxe der Grube „Emmy II." sämtl. bei Zabrze. „Marie-Anna" seit 1898 teilweise gepachtet. Die Kohlenförderung erfolgt aus der Concordiagrube, auf welcher 1905 ein neuer Wetterschacht abgeteuft wurde u. neuerdings aus der Donnersmarckhüttengrube (s. nachfolg. Absatz).

Cons. Steinkohlenbergwerk Donnersmarckhütte. Unter diesem Namen sind nachstehende in dem Alleinbesitz befindliche Steinkohlenbergwerke Neue Abwehr, Jungfrau Metz, Zabrze, Deutsch Lothringen u. Saargemünd, mit einem Gesamtflächeninhalt von 10 892 387 qm zu einem einheitlichen Ganzen vereinigt worden. Die Ges. beabsichtigt die noch unverritzten Steinkohlengruben „Jungfrau Metz" und „Zabrze" zu erschliessen und hat daselbst die grosse Tiefbauanlage Donnersmarckhüttengrube (Neue Abwehrgrube) errichtet; es wurde ein Doppelförderschacht (Adolfschacht) abgeteuft; Tiefe von Schacht I bisher 380 m, jetzige Fördersohlen 280 m u. 380 m. Aufschlusskosten 1905—1911 M. 796 251, 827 090, 2 690 564, 4 261 814, 1 731 109, 1 241 162, 629 133. Diese neue Steinkohlengrube wurde mit der Concordia-Grube durch einen Querschlag von 3300 m verbunden. Die Anschlussbahn, Separation u. sonst. Anlagen sind erbaut. Die Kohlenverladung aus Schacht I wurde bereits Anfang 1908 aufgenommen; Schacht II hat im März 1910 mit der Förder. begonnen. Förderung 1910 zus. 623 175 t, 1911: 640 388 t. Nach Fertigstellung der 490 m Sohle des Elisabethschachtes im April 1912 wird die Grube täglich 5000 t Kohlen fördern. Die Kohlenfelder der Ges. umfassen z. Z. ca. 16 000 000 qm.

Die Donnersmarckhütte umfasst 3 Hochöfen, eine Koksanstalt mit Teer- und Ammoniakgewinn., eine Giesserei, eine Röhrengiess., Maschinenbauanst., Kesselschmiede, Eisenkonstrukt.-Werkstätten u. eine Schlackenziegelei. 1902 wurden die Ilgner-Patente für den elektrischen Antrieb von Hauptschacht-Fördermasch. u. Walzwerken erworben (laufend bis 1916 bezw. 1917); aus diesem Patente flossen der Ges. 1905—1910 erhebliche Einnahmen zu. Zahl der Beamten u. Arb. auf allen Gruben u. Werken ca. 9300. Für Neuerwerbungen, Neubauten, Aufschlusskosten etc. wurden 1906—1911 insgesamt M. 2 126 972, 4 233 374, 5 380 311, 2 816 969,

2 291 633, 2 223 334 ausgegeben; davon entfielen 1909—1911 M. 1 731 109, 1 241 162, 629 133 auf den Bau der neuen Schachtanlage Adolfschacht (Neue Abwehrgrube); auf Beteilig. Salangen M. 650 756, 342 575, 683 077. Zu dem Werke gehört eine grosse Anzahl Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser etc. Bei der Pulverfabrik Pniowitz ist die Ges. mit 6 Anteilen, bei der Alt-Beruner Sprengstofffabrik mit $^1/_{26}$ beteiligt. Auch gehört die Ges. dem Oberschles. Roheisen-Syndikat und dem Gussröhren-Syndikat an, auch ist sie Mitglied der Oberschles. Kohlenkonvention.

1906 beteiligte sich die Ges. in Gemeinschaft mit der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-A.-G. zu Friedenshütte bei der Salangens Bergverksaktieselskab in Salangen (Norwegen) mit 30% des Kr. 1 500 000 betragenden A.-K.; die Beteil. steht inkl. gewährter Vorschüsse mit ca. M. 2 500 000 zu Buche. Die Inbetriebnahme erfolgte Anfang 1910, doch wurde der Betrieb 1911 durch Streik etc. empfindlich gestört; bisher ohne Gewinn. 1907 beteiligte sich die Ges. an der Gründung der Pyroluzit-Akt.-Ges. (A.-K. M. 1 500 000) mit M. 300 000, welches Unternehmen die Erwerbung von Berggerechtsamen u. Gewinnung von Manganerzen in der Gemeinde Krasnogrigoriewka, Gouv. Ekaterinoslaff (Südrussland) bezweckt. Bis inkl. 1911 ohne Gewinn. Der Hauptgrund beider Beteilig. ist zunächst die Versorgung des Hochofenbetriebes mit Erzen.

Produktion:		1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Eisenerz . . .	t	8 926	8 258	9 045	10 522	18 287	8 023	1 512
Steinkohlen . .	„	1 072 251	1 186 080	1 174 903	1 136 096	1 141 651	1 102 710	1 017 789*)
Verbrauch .	„	299 007	326 910	340 652	345 571	360 605	363 348	347 058
Verkauf . .	„	771 676	857 851	831 881	790 436	778 604	728 491	682 901
Koks	„	164 087	188 224	194 278	195 672	182 975	187 983	184 958
Roheisen . . .	„	63 700	83 700	90 700	77 900	64 500	69 200	94 550
Verkauf . .	„	52 160	69 690	69 923	53 016	50 954	72 384	76 739
Guss- etc. Waren	„	23 193	23 301	25 873	26 816	24 251	26 012	29 177
Steinkohlenteer	„	7 530	9 045	9 490	9 168	9 019	9 296	9 211
Ammoniaksalz .	„	2 514	3 000	3 001	3 054	2 879	3 031	3 330
Schlackenziegel	„	2 603 000	1 755 000	1 395 000	1 780 000	2 054 000	2 586 000	1 989 000

*) Wegen Förderung des neuen Cons. Steinkohlen-Bergwerks Donnersmarckhütte (Adolfschacht) im J. 1910 u. 1911 siehe oben.

Kapital: M. 12 615 600 in 16 821 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. 2102 Aktien à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 18 000 000, 1877 Rückkauf von 7159 Stück Aktien. Ferner Rückkauf 1883—85: 357, 50, 4, zus. 411 Stück und 1888 von 2 Stück und Zus.legung der übrigen 4 : 3 ab 8./8. 1889; blieben M. 10 092 600. Die G.-V. v. 22./5. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. M. 2 522 400 (auf M. 12 615 000) in 2102 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910. Dieselben werden an ein Konsort. gegen Barzahlung u. gegen Schlussscheinstempel zum Kurse von 128% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1909 überlassen, angeboten den alten Aktionären v. 6.—20./7. 1909 zu 130% abz. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1909; auf M. 4800 alte Aktien entfiel eine neue. Die Stempelabgabe, sowie der Schlussnotenstempel gingen zu Lasten der Aktionäre, dagegen war das Konsort. verpflichtet, alle Spesen der Emission zu tragen. Agio mit M. 655 263 in R.-F. Die Erhöhung des A.-K. war notwendig zur Kostendeckung für Neu- u. Umbauten u. zur Tilg. der dieserhalb aufgenommenen Kredite.

Gründerrechte: Bei jeder Em. von neuen Aktien über M. 18 000 000 hinaus sind die ersten Aktienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger berechtigt, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die Hälfte u. die jeweil. Aktionäre die andere Hälfte der neuen Aktien zu dem vom A.-R. festzusetzenden Kurse zu übernehmen; Gründerrechte zum Parikurse existieren nicht. Die 1899 bezw. 1900 angestrengte Feststellungsklage wegen des Umfanges der Gründerrechte ist in allen 3 Instanzen zu gunsten der Ges. dahin rechtskräftig entschieden worden, dass diese Rechte erst beginnen, wenn das A.-K. die urspr. Höhe v. M. 18 000 000 wieder erreicht hat.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 4 500 000 in $3^1/_2$% Oblig. von 1895, 4500 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900—1920 in gleichmässigen Jahresraten durch Ausl. im April auf 1./10.; ab 1905 verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe sind der Nordd. Bank in Hamburg folgende Kautions-Hypoth. zur ersten Stelle bestellt: 1) bis M. 2 350 000 auf die in Zabrze belegene Hochofen-Anlage Donnersmarckhütte mit einer Fläche von zusammen 336 Morgen. 2) bis M. 2 350 000 durch Eintragung auf die Steinkohlenbergwerke Konsolidierte Concordia und Michael. Die Ges. hat sich ferner verpflichtet, bis zur gänzlichen Rückzahlung der Anleihe keinerlei weitere Belastung ihres sonstigen Grubenbesitzes ohne Genehmigung der Nordd. Bank und der Nationalbank f. Deutschland vorzunehmen. In Umlauf Ende 1911 M. 1 800 000. Aufgelegt M. 4 000 000 am 4./11. 1895 zu 99.50%. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: —, 96.50, 95.60, 94, 92.25, 89.60, 93.10, 96.30, 97.10, 97.30, 97, 99.40, 94, 95, 96.50, 95.50, 96.50%. — In Hamburg: —, 96.25, 96.50, 94, 92, 89.50, 93, 96.75, 96.50, 97.30, 96.50, 94.50, 94, 93.50, 94, 94, 94%. — Zahlst.: Zabrze: Ges.-Kasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Nationalb. für Deutschl.; Hamburg: Nordd. Bank; Breslau: Schles. Bankverein, Breslauer Disconto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. — Notiert auch in Breslau.

II. M. 3 000 000 in 4% (bis 2./1. 1906 $4^1/_2$%) Teilschuldverschreib. von 1900, 3000 Stücke à M. 1000, auf den Namen der Breslauer Disconto-Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Auslos. von in den ersten 13 Jahren je M. 80 000 u. von je M. 280 000 in den nächsten 7 Jahren in der G.-V. (zuerst 1905) auf 2./1.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit

6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur zweiten Stelle auf die Hochofenanlage Donnersmarckhütte, die Steinkohlenbergwerke Concordia und Michael, sowie zur ersten Stelle auf das im Grundbuch von Zabrze verzeichnete Grundstück Nr. 1124 (17 ha 53 a 74 qm), auf welchem das neue Stahlwerk erbaut wird. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), die verlosten oder gekünd. Stücke nach gesetzl. Frist. Abstemp. der 4½% in 4% Stücke erfolgte 9./2.—5./3. 1905. Die nicht konvert. Stücke wurden zum 2./1. 1906 zur Rückzahlung gekündigt. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen und Breslau: Gebr. Guttentag. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 2 440 000. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur Erwerbung von Grundstücken und zu Erweiterungsbauten auf den Gruben und Hütten, insbesondere zur Errichtung einer zweiten Förderanlage auf der Concordia-Grube, eines Stahlwerkes und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Kurs Ende 1900—1911: 100, 101.60, 104.25, 103.90, 103.10, —, 99.40, 97.50, 99.25, 99, 98.20, 98.10%. Aufgel. 15./9. 1900 zu 100%. Notiert in Berlin u. Breslau. Die auf 4% abgest. Stücke (M. 2 920 000) zugel. Jan. 1906, erster Kurs 27./1. 1906: 101.10%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je M. 600 A.-K. = 1 St. Stimmberechtigt sind in der G.-V. nur solche Aktien, die seit mind. 6 Wochen in dem Aktienregister der Ges. eingeschrieben stehen.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 4% Tant. an A.-R., 5% zu Wohlfahrtszwecken für Beamte u. Arbeiter, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. u. Inventarien: Neubauten, Eisenerz- u. Kalksteinfelder u. Beteilig. bis Ende 1910 20 852 924 zuzügl. Neubauten im Jahre 1911 2 223 334, zus. 23 076 258, abzügl. 2 000 000 Abschreib., bleiben 21 076 258; Material., Halbfabrikate u. Produktenbest. 2 307 163, Assekuranz 31 312, Kassa 12 828, Effekten 27 325, Hypoth. 40 000, Beteilig. b. Syndikaten 7900, Avale 66 120, Kaut. 200 630, Debit. 892 863. — Passiva: A.-K. 12 615 000, R.-F. 1 665 903, Spez.-R.-F. 469 907, unerhob. Div. 8286, 3½% Hypoth.-Anleihe 1 800 000, do. Zs.-Kto 15 627, 4% do. 2 440 000, do. Zs.-Kto 1840, Hypoth. 251 000, ausgeloste Oblig. 16 000, Rückl. wegen Bergschäden 301 507, Avale 66 120, Kaut. 200 630, Kredit. 2 456 172, Talonsteuer-Res. 100 000, Tant. 112 783, Div. 2 018 400, Wohlf.-Zwecken für Beamte u. Arb. 85 576, Vortrag 37 560. Sa. M. 24 662 403.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 294 634, Abschreib. 2 000 000, Rückl. wegen Bergschäden 150 000, Res. f. Talonsteuer-Res. 50 000, Gewinn 2 254 408. — Kredit: Vortrag 38 276, Betriebsgewinn, Beteilig. u. Patenteinnahmen 4 661 863, Pachtgelder 48 903. Sa. M. 4 749 043.

Kurs: Konv. Aktien 1889—1911: 126.25, 111, 81.50, 81.10, 94.50, 116, 143.70, 160.25, 164.80, 191.80, 230, 212.75, 191.75, 210.10, 245.90, 268.30, 266.25, 288.75, 299, 315, 319.50, 311.50, 317.50%. Notiert in Berlin, Breslau. Die Aktien v. 1909 wurden am 11./11. 1909 zum ersten Kurs von 297% an der Berliner Börse eingeführt.

Dividenden 1886—1911: 0, 0, 3, 4, 8, 6, 6, 6, 6, 8, 9, 10, 12, 15, 16, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 17, 14, 16, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat J. Hochgesand.

Prokuristen: Dir. Janus, Dir. Müller, Dir. A. Heil, Max Krause.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Rechtsanw. Eugen Goldstein, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Emil Berve, Breslau; Stadtrat a. D. Dir. Ad. Stauss, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Ing. Emil Holz, Konsul Rich. Levy, Berlin; Gen.-Dir. Franz Pieler, Ruda.

Zahlstellen: Für Div.: Zabrze: Hauptkasse der Ges.; Berlin: Jarislowsky & Co., Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank, Rich. Levy & Co.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank u. deren Depositenkasse daselbst, Zwingerplatz 1; Breslau: Schles. Bankverein; Gleiwitz: Breslauer Disconto-Bank. *

Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie

in Düsseldorf-Oberbilk.

Die a.o. Gen.-Vers. v. 15./1. 1912 genehmigte einen mit dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede in Brüssel-Kneuttingen auf die Dauer von 24 Jahren abgeschlossenen Interessengemeinschaftsvertrag, wonach insbes. die Gewinne der beiden Ges. vereinigt werden u. dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede das Recht eingeräumt wird, das Vermögen der Ges. als ganzes gegen Gewähr. von Aktien des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede innerhalb der Vertragsdauer zu erwerben. Wegen Kap.-Erhöh. zu diesem Zwecke siehe bei Kap.

Gegründet: 31./3. 1873. Übernahme der Fabriken der Firmen Emil von Gahlen & Becker zu Oberbilk u. Emil von Gahlen zu Gerresheim.

Zweck: Betrieb von Stahlwerken, Eisen- und Drahtwalzwerken, Ziehereien, Drahtstiftfabriken, Seilereien, Verzinkereien und überhaupt die Herstellung von Draht-, Eisen- und Stahlwaren jeder Art. Hauptsächlich werden hergestellt: SM Flusseisen-Rohblöcke, Stabeisen, Röhrenstreifen, Walzdraht, gezogene gewöhnliche, sowie auch zu besonderen Zwecken geeignete Flusseisen- und Stahldrähte aller Art, rund, kantig und in verschiedenen Fassons, auch geglüht und verzinkt; ferner Drahtseile aller Art, Drahtstifte, Stacheldraht u. Stiefeleisen. Die Ges. besitzt in Düsseldorf Fichtenstrasse 36—38 ein Grundstück mit einer Fläche von 102,689 qm; auf demselben befinden sich die Fabrikanlagen u. Verwaltungsgebäude. Die Fabrikanlagen bestehen aus einem modern eingericht. Siemens-Martin-Stahlwerk mit 4 Öfen zu je 30 t Ausbringen, einer Walzdrahtstrasse, je einer Stabsstrasse für Grob- u. Feineisen nebst den zugehör. Wärmöfen, ferner einer Grob-, Mittel-

und Feinzug-Anlage für Eisen und Stahldrähte mit zugehöriger Beizerei, Glüherei und Eisenvitriol-Aufbearbeitungsanlage, ferner Verzinkereien mit Stacheldrahtfabrik, Härterei u. Seilerei, einer Stiften- u. einer Stiefeleisenfabrik, sowie den zugehör. Nebenbetrieben, nämlich einer mechan. Werkstatt, Schmiede, Schreinerei u. Fassfabrik. Im J. 1906 wurde eine neue Kraftzentrale errichtet, die mit Ausnahme der Walzenstrassen, die direkt durch Dampf angetrieben werden, die gesamten übrigen Anlagen mit Kraft u. das ganze Werk mit Licht versorgt. Die Betriebskraft für die Walzenstrassen liefern 4 Dampfmasch. von zus. 3800 PS., die von 18 Dampfkesseln von insges. 2400 qm Heizfläche gespeist werden. Die Betriebskraft für die elektr. Zentrale liefert eine Zölly-Dampfturbine von 1250 PS., für die 2 Dampfkessel von insges. 606 qm Heizfläche vorhanden sind, wovon zu dem regelrechten Betrieb der Turbine nur 1 Kessel erforderlich ist, während der andere in Reserve steht. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07—1910/11 M. 375 251, 686 870, 545 767, 773 460, 1 278 076, und zwar die letzten Beträge speziell für den Bau, die Vollendung u. Erweiterung des neuen Martinwerkes u. des neuen modernen Stabeisenwalzwerkes (Grob- u. Feinstrasse), welche im Herbst 1910 den Betrieb aufnahmen. Zurzeit ca. 1200 Beamte u. Arbeiter.

Ausser den Fabrikgrundstücken besitzt die Ges. noch Grundstücke in Düsseldorf an der Borsigstr., Linienstr. u. Sonnenstr., ferner zu beiden Seiten der Solingerstr. mit einem Wohnhause an der Ellerstr. u. 2 Wohnhäusern an der Oberbilker Allee. Im J. 1909/1910 sind von diesen Grundstücken, an der Solingerstr. gelegen, Parzellen verkauft worden; der Erlös wird zur a.o. Amort. von Schuldverschreib. I. Ausg. u. der sich nach Abzug der Unk. gegenüber dem Buchwert ergebende Mehrerlös zu a.o. Abschreib. verwendet. Nach diesem Verkauf beträgt der Gesamtflächeninhalt vorerwähnter Gelände noch 15 948 qm. Wegen des Verkaufs weiterer Teile dieses Besitzes schweben Verhandlungen. Für den Ausbau der Anlagen wurden 1909/10 benachbarte Terrains erworben. Der Gesamtgrundstücksbesitz der Ges. beträgt 11 ha 86 a 37 qm; hiervon sind bebaut 4 ha 4 a 16 qm.

9 257 330, 8 711 162, 7 276 415, 8 024 601, 9 115 579. Produziert wurden 22 583, 27 232, 31 260,

Absatz 1900/1901—1910/11: M. 6 109 760, 5 845 935, 5 957 811, 6 720 761, 7 402 775, 8 232 583, 35 052, 35 368, 38 962, 35 710, 44 220, 47 916, ?, ? t Stahlblöcke, 16 236, 22 026, 23 377, 26 601, 20 899, 30 878, 29 068, 34 582, 36 705, ?, ? t Walzdraht, 23 532, 34 723, 34 872, 41 015, 42 197, 47 530, 47 740, 55 347, 57 255, ?, ? t gezogener Draht u. Drahtfabrikate, 12 323, 11 276, 12 890, 14 256, 17 344, 21 092, 21 077, 10 478, 4291, ?, ? t Stabeisen. Unterbilanz 30./6. 1901 M. 162 001, getilgt aus dem R.-F. Der aus 1902/1903 übernommene Verlustsaldo von M. 754 096 ermässigte sich 1903/1904 auf M. 633 448, 1904/1905 auf M. 595 176. Sanierung 1906 s. unten.

Die Ges. gehört folg. Verbänden an: Deutsche Drahtwalzwerke A.-G. in Düsseldorf mit einer Beteilig. von 4.462 t Rohwalzdraht u. 33.392 t verfeinerten Drähten; Drahtseilverband G. m. b. H., Essen a. Ruhr mit einer Beteilig.-Ziffer von 400 t. Preis-Convention für Seilstahldrähte.

Kapital: M. 4 800 000 in 4800 gleichberechtigten Aktien à M. 1000, davon M. 2 100 000 abgest. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1873 um M. 225 000, 1879 um M. 375 000, 1882 um M. 360 000, sämtl. in Aktien à M. 600, u. lt. G.-V. v. 21./12. 1889 um M. 540 000 in 450 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 105%; das A.-K. betrug alsdann M. 3 000 000. Die G.-V. v. 17./12. 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 1 000 000 durch Umtausch der vorhand. 4100 Aktien à M. 600 u. der 450 Aktien à M. 1200 gegen 1000 neue Aktien à M. 1000. Gleichzeitig wurde die Ausgabe von 2000 6% Vorz.-Aktien à M. 1000 beschlossen, div.-ber. ab 1./7. 1898, angeboten den Aktionären zu 116%; auf nom. M. 3000 alte Aktien kamen nom. M. 2000 neue Vorz.-Aktien. A.-K. somit bis 1906 M. 3 000 000 in 1000 St.- u. 2000 Vorz.-Aktien. Der buchmässige Gewinn aus der Herabsetzung des A.-K. 1898 mit M. 2 000 000 wurde mit M. 514 945 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1897/98 u. mit M. 1 285 054 zu Abschreib. verwandt, von den verblieb. M. 200 000 dienten M. 111 948 zu Abschreib. für 1898/99, M. 83 850 zur Deckung der Unterbilanz aus 1898/99, mit M. 3543 wurden Forderungsverluste beglichen u. der Rest von M. 657 der Reserve zugeführt.

Die G.-V. vom 12./3. 1906 beschloss: 1. Das A.-K. wird um M. 900 000 auf M. 2 100 000 herabgesetzt durch Zus.legung der Vorz.-Aktien im Verhältnis 5 : 4 u. der St.-Aktien im Verhältnis 2 : 1 unter Gleichstellung der hiernach verbleibenden Vorz.- u. St.-Aktien (Frist 15./8. 1906); 2. gleichzeitig wird das auf M. 2 100 000 zus.gelegte A.-K. durch Ausgabe von M. 1 050 000 gleichwertiger Aktien auf M. 3 150 000 erhöht; 3. die Begebung der jungen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1906, erfolgte zum Kurse von 105% in der Weise, dass auf 2 Aktien des zus.gelegten, einheitlichen Kapitals 1 neue Aktie bezogen werden konnte (Frist 15./10. 1906). Der Buchgewinn von M. 900 000 diente zur Tilg. der Unterbilanz (Ende Juni 1906 M. 346 083) u. zu Abschreib. auf Anlage-Kti mit M. 553 917; der Erlös der neuen Aktien inkl. Agio M. 1 102 500 fand zur Abstossung von Kredit. (darunter M. 546 312 Bankschuld Verwend.). Die bis zum 15./8. 1906 nicht zum Zwecke der Zus.legung eingereichten 125 Stück Aktien u. 118 Stück Vorz.-Aktien wurden für kraftlos erklärt. Die an Stelle der kraftlos erklärten Aktien und der zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellten Spitzen auszugeb. Aktien, insgesamt 172 Stück à M. 1000, wurden am 3./9. 1906 versteigert. Die G.-V. v. 15./10. 1909 beschloss zwecks Verstärk. der Betriebsmittel nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 450 000 auf M. 3 600 000) in 450 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben an ein Konsortium, A. Schaaffhaus. Bankverein etc.) zu 103.50%. Agio mit M. 75 720 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 15./1. 1912 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 1 200 000 in 1200 ab 1./7. 1911 div.-ber. Aktien,

übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein etc. zu 125%, angeboten dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede zum gleichen Kurse.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%. 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 bis spät. 1931 mit jährl. ca. 3% des urspr. Anleihebetrages durch jährl. Ausl. im Febr. auf 1./7.; kann jederzeit verstärkt werden. Sicherh.: Kaut.-Hyp. M. 1 700 000 zugunsten von Deichmann & Co., Cöln an erster Stelle auf den gesamten z. Z. der Ausgabe vorhandenen Grundbesitz nebst Fabrikgebäuden, Masch. etc. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 875 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1898—1911: 103.50, 103.60, 101.75, —, 102.30, 105.25, 104.30, 104.10, 104, —, —, 104, 104, —%. Aufgel. 3./4. 1895 zu 103.75%. Notiert in Berlin, Cöln (hier Ende 1901—1911: 101.50, 102.50, 105, 103.75, 104, 104, 101, 103, 103, 103, 103%).

II. M. 890 000 in 5% Schuldverschreib. von 1901, Stücke à M. 1000, wofür hypoth. Eintragung v. M. 890 000 auf den in den Bedingungen der Schuldverschreib. angegebenen Grundbesitz der Ges. an dritter Stelle nach Sicherheitshypoth. von zus. M. 2 800 000 erfolgt ist. Aufnahme dieser Anleihe erfolgte 1901 zwecks Abfind. der Lieferanten von Rohmaterial für Preisdifferenzen zwischen Abschluss- u. Tagespreis (Näheres s. Jahrg. 1901/1902). Inhaber dieser Schuldverschreib. haben solche bis zum Betrage von M. 832 000 den Aktionären der Ges. zu 75% bis 31./12. 1901 zur Verf. gestellt. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1./7. 1906 bis spät. 1920 mit durchschnittlich 7%. Tilg. kann verstärkt werden. Von diesen Oblig. waren 30./6. 1911 noch M. 624 000 einzulösen.

Hypotheken: M. 659 574, davon M. 32 000 zu $4^1/_2$% auf dem an der Ellerstr. beleg. Grundst. — M. 363 574 zu 4% auf dem von der Ges. 1906 in Düsseldorf an der Fichtenstrasse erworb. Gelände; M. 181 000 auf die zuletzt erworbenen Grundstücke. Endlich ist ein Teil des Grundbesitzes der Ges. nebst Gebäuden u. Inventar mit einer Kaut.-Hypothek an II. Stelle in Höhe von M. 1 100 000 (nach der Sicher.-Hypothek für die $4^1/_2$% u. vor der Sicher.-Hypothek für die 5% Oblig.-Anleihe) zur Sicherung eines Bankkredites belastet.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (nach Abzug aller sonst. Abschreib. u. Rücklagen), Überrest als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 1 400 989, Gebäude 1 897 978, Masch. 3 349 335, Mobil. u. Utensil. 18 817, Anschlussgeleise 6545, Fuhrwerk 1, Kassa 19 535, Wechsel 41 008, Girokto 26 869, Effekten 795, Debit. 912 880, Avale 155 000, vorausbez. Versich. 9135, Rohmaterial. 338 022, Hypoth. 17 000, Magazinbestände 70 480, Halbfabrikate u. Waren 601 665. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Teilschuldverschreib. I 875 000, do. II 624 000, do. Zs.-Kto 25 295, Agio do. 2300, Hypoth. 659 574, R.-F. 206 341 (Rückl. 18 969), Spez.-R.-F. 20 000, Avale 155 000, R.-F. f. Berufsgenossensch. 18 000, Unterst.-F. 52 508, Kredit. 2 142 797, Arb.-Löhnungs-Kto 96 138, Div. 288 000, do. alte 640, Tant. 54 103, Grat. 10 000, Vortrag 36 361. Sa. M. 8 866 060

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 172 778, Steuern u. Abgaben 97 888, Versich. 15 524, Zs. 94 180, Teilschuldverschreib.-Zs. 72 583, do. Agio 2650, Erhöh. der Res. für Berufsgenossenschaft 3000, Abschreib. 305 953, ausserord. do. 32 764, do. aus Gewinn aus verkauften Grundstücken 37 000, Gewinn 407 435. — Kredit: Vortrag 28 050, Fabrikat.-Kto 1 176 709, Gewinn aus Grundstückverkauf 37 000. Sa. M. 1 241 759.

Kurs: Alte Aktien Ende 1889—98: 120, 89.90, 56.50, 47.25, 49.25, 72.50, 82, 84, 81.80, 41.30%. Aufgelegt 26./1. 1889 zu 112% durch Schlieper & Co. Notiert in Berlin (Cöln. Düsseldorf). Die Notiz der alten Aktien wurde ab 6./5. 1899 eingestellt.

Neue St.-Aktien (Nr. 1—1000) Ende 1899—1905: 107.75, —, 39.75, 49, 48.50, 54, 62.25%; Vorz.-Aktien (Nr. 1001—3000) Ende 1899—1904: 136.75, —, 50.25, 59.50, 56, 77, 82.10%. Beide eingeführt Nov. 1899; erster Kurs 14./11. 1899: St.-Aktien: 99.50%; Vorz.-Aktien: 130%. Notiert in Berlin, und zwar ab 15./5. 1906 franko Zs., später Notiz ganz eingestellt.

Die 1906 abgest. Aktien u. die neuen Aktien von 1906 u. 1909 wurden 7./12. 1909 zum ersten Kurse von 137% von A. Schaaffhausen in Berlin eingeführt. Kurs Ende 1909—1911: 169.25, 177.20, 163.50%.

Dividenden: St.-Aktien 1878/79—1905/1906: 6, $12^1/_2$, 8, 12, 5, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 4, 5, $4^1/_2$, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0. 0, 0, 9, 0, 0, 0. 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1898/99—1905/1906: 0, 11, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Gleichber. Aktien 1906/07—1910/11: 6, 4, 6, 10, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. Rich. Graebner; kaufm. Dir. Karl Sievers.

Prokuristen: N. Haamann, H. Heffening.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Komm.-Rat P. Klöckner, Stellv. Florian Klöckner, Duisburg; Bankier Carl Th. Deichmann. Rechtsanw. Dr. Rud. Heimsoeth, Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln; Gen.-Dir. W. Haenel. Haspe; Gen.-Dir. Ludw. Grossberger, Kneuttingen.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co.; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Duisburg: Mittelrhein. Bank. *

Eisen- und Stahlwerk „Hoesch" A.-G. in Dortmund

mit Zweigniederlassung in Hohenlimburg.

Gegründet: 24./9. 1873. **Zweck:** Betrieb des Hüttenwerkes in Dortmund, welches umfasst: 5 Hochöfen, 1 Thomasstahlwerk mit 4 Konvertern, 1 Kupolofenanlage u. 2 Roheisenmischern, 1 Martinstahlwerk mit 6 Öfen, 2 Blockstrassen mit 2 Fertig-

strassen für Träger bis 550 mm Höhe, U-Eisen, Schienen, Radlenker, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten, Platinen, Knüppel, Winkel, T-Eisen u. schweres Stabeisen etc., 1 Strasse für kleinere Träger, U-Eisen, Grubenschienen, Winkel, T-Eisen und Stabeisen etc., 1 Vorstrasse mit 2 Fertigstrassen für Stab- u. Fein-Eisen. 2 Strassen für Fein- u. Mittelbleche, 1 Walzwerk für Draht, 1 Hammerwerk, 1 Phosphatfabrik zur Verarbeitung der eigenen Thomasschlacke, 1 Kalkringofen, 1 Fabrik ffst. Steine, 1 Schlackensandsteinfabrik, 1 Gichtstaubbrikettfabrik u. 1 Mechanische Werkstatt, 237 Wohnhäuser mit 629 Wohnungen. Der gesamte Grundbesitz beträgt 318 ha. Die Ges. ist seit 1897 mit $^1/_3$ der Kuxe bei der Gew. Reichsland bei Bollingen in Lothringen beteiligt, mit M. 516 984 zu Buche stehend. Seit 1907 auch $^1/_4$ Beteil. bei der Bergwerks-Ges. Jarny in Conflans (Frankreich). Diese Ges. begann jetzt mit dem Aufschluss ihrer Erzfelder; die regelmässige Förder. hat 1909/10 ihren Anfang genommen; Aufwendungen von Hoesch betrugen bis Ende 1911 M. 2 068 750, wovon bereits M. 647 642 abgeschrieben. Zur Sicher. des Kalkstein- u. Dolomitbedarfs beteiligte sich die Ges. 1909 an der Erwerbung des Rittergutes Klusenstein u. des Dolomitvorkommens Donnerkuhle.

Für Neubauten u. Anschaffung. auf der Hütte von Hoesch wurden 1904/05—1910/11: M. 891 977, 1 886 265, 2 822 826, 479 645, 739 240, 980 893, 1 453 966 (davon 1910/11 M. 523 517 für Grundstücksankäufe und M. 636 632 für Masch.) verausgabt, ausserdem wurden für den Umbau und Verlegung von Werksanlagen 1905/06—1910/11 zurückgestellt M. 600 000, 1 500 000, 1 500 000, 1 500 000, 1 200 000, 1 500 000; speziell macht sich der Umbau des Stahlwerks und die Verlegung oder Beseitigung einer Anzahl von Betriebseinrichtungen erforderlich. Ausserdem muss ein Teil der Hochofenkokerei verlegt werden behufs Freistellung des für die Errichtung zweier neuer Hochöfen erforderlichen Platzes. Es wurden 1901/02 bis 1910/11 fabriziert: 211 582, 278 722, 292 140, 298 629, 301 621, 290 988, 320 670, 355 863, 339 623, 403 393 t Roheisen, 273 590, 325 840, 359 677, 305 773, 380 954, 387 941, 382 767, 399 640, 410 284, 458 862 t Stahlblöcke; Arb.: 3435, 3579, 3973, 4083, 4224, 4530, 4530, 4576, 4618, 4779. Die Fakturen betrugen: M. 26 965 968, 29 169 567, 31 481 904, 29 823 872, 36 076 528, 43 613 127, 46 482 185, 40 367 513, 43 544 697, 47 024 045. Die Ges. gehört dem Stahlwerks-Verbande mit 454 509 t an, davon entfallen auf Produkte A 170 990 t, auf Produkte B 283 519 t. Auch Beteiligung an dem Walzdrahtverband. 1907 errichtete die Verwalt. von Hoesch die Firma Dortmunder Eisenhandlung G. m. b. H. (Stamm.-Kap. M. 100 000), die sich mit dem Verkauf der Fabrikate des Werkes befasst, aber auch andere Geschäfte betreiben kann.

Die a.o. G.-V. v. 6./6. 1907 beschloss den Erwerb des Limburger Fabrik- u. Hüttenverein A.-G. zu Hohenlimburg mit Wirkung ab 1./7. 1907 für M. 1 800 000 in neuen Hoesch-Aktien v. 1907 (s. bei Kap.). Die Fusion erfolgte, um das Eisen- u. Stahlwerk Hoesch in die Lage zu setzen, noch mehr als bisher sein Halbzeug selbst zu verarbeiten; insbesondere gewann Hoesch dadurch sofort ein leistungsfähiges Bandeisenwerk mit geschulten Arbeitern und alter Kundschaft. Die Abteil. Limburger Verein besteht aus folgenden Anlagen: 1) die Anlage in Hohenlimburg einschl. Wiese in Elsey umfasst 7,5 ha. Das Werk enthält 5 Walzenstrassen, die zur Herstellung von Bandeisen, Bandstahl, Stabeisen u. Stabstahl dienen. Sämtliche Strassen werden durch Dampfmaschinen angetrieben, während die mechanische Werkstätte u. die elektr. Beleuchtung durch eine Turbinenanlage mit elektr. Zentrale betrieben werden. Das Wasser für den Antrieb der Turbinen wird der Lenne entnommen. Zu dem Werke gehören auch einige Wohnhäuser mit Gärten. 2) Die Werksanlage in Neuoege umfasst 19 ha 32 a 46 qm und ist 1906 errichtet. Vorhanden sind drei Walzenstrassen, welche den gleichen Zwecken dienen, wie die in Hohenlimburg; ferner eine elektr. Zentrale für Kraft- u. Lichtzwecke, die teils durch eine Wasserturbine, teils durch Dampfmaschinen betrieben wird. Von den demnach vorhandenen 8 Walzenstrassen sind 4 den modernsten Anforderungen entsprechend eingerichtet, jedoch befinden sich auch die 4 älteren Strassen in durchaus gutem und leistungsfähigem Zustande. Beide Werke sind mit Eisenbahnanschluss versehen. Im ganzen sind 420 Arb. z. Zt. beschäftigt. Umsatz des Limburger Vereins 1904/05—1906/07: M. 6 260 435, 7 524 307, 8 474 490; Div. 1903/04—1905/06: 6, 7, 10%.

Die G.-V. v. 26./10. 1911 genehmigte einen Verschmelzungsvertrag mit der Akt.-Ges. Maschinenfabrik Deutschland in Dortmund, auf Grund dessen diese A.-G. ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. u. mit Wirkung ab 1./7. 1911 auf die Eisen- u. Stahlwerk Hoesch A.-G. überträgt u. die Aktionäre der A.-G. Maschinenfabrik Deutschland auf ihr A.-K. von nom. M. 1 350 000 gegen je nom. M. 4500 Aktien dieser Ges. mit Div.-Schein vom 1./7. 1911 je nom. M. 3000 neue Aktien des Eisen- u. Stahlwerks Hoesch mit Div.-Ber. vom gleichen Tage ab erhalten.

Die G.-V. v. 1./4. 1899 beschloss den Eintausch der Kuxe der Gew. Ver. Westphalia (an das Eisen- u. Stahlwerk Hoesch angrenzend) gegen Aktien des Eisen- u. Stahlwerks Hoesch. Die Gewerken der Westphalia erhielten pro Kux (1000 Stück) je nom. M. 6000 neue Hoesch-Aktien oder eine Barabfindung von M. 12 000 pro Kux. Übernahme des Betriebes der Gew. ab 1. 7. 1899; die beiden Zechen sind nach Auflös. der Gew. als Abteil. Kohlenbergbau der Verwalt. des Stahlwerks Hoesch angeschlossen. — Die Zeche Westphalia besitzt 16 196 772.89 qm Feldesfläche. Sämtl. Fettkohlenflöze u. im westl. Teile der Berechtsame (dem alten Felde Westphalia) alle Gaskohlenflöze sind aufgeschlossen; abgebaut werden gegenwärtig 9 Fettkohlenflöze mit einer Gesamtmächtigkeit von 14 m reiner Kohle. Es sind vorhanden 2 Schachtanl., Kaiserstuhl I u. II, bestehend aus 2 Förderschächten auf Kaiserstuhl I, einem Doppelförderschacht mit 2 Fördermasch. und einem, auch zur Förderung eingerichteten Wetterschacht

auf Kaiserstuhl II. Die Errichtung von 2 neuen Schachtanlagen ist geplant. Ausgaben für Neu- u. Ergänz.-Bauten auf der Zeche 1904/05—1910/11 M. 37 232, 863 990, 36 500, 358 387, 318 621, 151 407, —. Förderung 1901/1902—1910/1911: 648 877, 691 765, 773 478, 863 018, 1 005 887, 1 118 421, 1 139 410, 1 193 913, 1 180 683, 1 266 869 t Kohle. Koksproduktion: 113 800, 149 659, 155 539, 153 155, 160 906, 158 306, 155 235, 260 168, 285 316, 305 541 t. Es sind vorhanden: 292 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten, 90 weitere sind im Bau begriffen. Zahl der Bergarbeiter ca. 5200. Beteil. am Kohlen-Syndikat: 550 000 t für Kohlen, 120 000 t für Koks.

Kapital: M. 20 000 000 in 13 332 Aktien à M. 1500 u. 1 Aktie à M. 2000. Urspr. M. 3 600 000 in 2400 Aktien à M. 1500 (= Thlr. 500), erhöht lt. G.-V. v. 11./10. 1895 um M. 2 400 000 in 1600 Aktien à M. 1500, fernere Erhöh. lt. G.-V. v. 7./5. 1897 um M. 3 000 000 in 2000 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären v. 18./5.—3./6. 1897 im Verhältnis 2 : 1 zu 160%. Die G.-V. v. 1./4. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 15 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500, div.-ber. ab 1./7. 1899, begeben zum Ankauf der Zeche Westphalia. Die a. o. G.-V. v. 6./6. 1907 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 1 800 000 (auf M. 16 800 000) in 1200 Aktien à M. 1500 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, die zur Übernahme des Limburger Fabrik- u. Hüttenvereins zu Hohenlimburg (A.-K. M. 3 000 000) dienten. Für je M. 7500 Limburger Aktien wurden M. 4500 Hösch-Aktien u. 5% des Nennwerts der Limburger Aktien = M. 375, sowie eine Verzinsung von $7^1/_2$% = M. 562.50 als Entschädigung für die Div. pro 1906/07 gewährt. Die G.-V. v. 26./10. 1911 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 3 200 000 (auf M. 20 000 000) in 2132 Aktien à M. 1500 u. 1 Aktie à M. 2000. Von diesen neuen Aktien dienten M. 900 000 zum Erwerb der Maschinenfabrik Deutschland (s. oben), restliche M. 2 300 000 wurden von einem Konsort. (A. Schaaffhaus. Bankverein etc.) zu 210 % übernommen u. den alten Aktionären 8 : 1 zum gleichen Kurse v. 2.—15./11. 1911 angeboten. 25 % u. das Agio wurden bis 30./12. 1911 eingez., restl. 75 % sind am 29./6. 1912 fällig; Vollzahlung jederzeit unter Verrechnung von 4 % Zs. per 1./1. 1912 zulässig.

Anleihe Hoesch: M. 6 000 000 in 4% Oblig. v. 1895 u. 1898, 6000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von mind. 3% am 1./10. (zuerst 1900) auf 1./4. Die Anleihe ist nicht hypoth. sichergestellt, vor Tilg. derselben aber die Ges. nicht berechtigt, eine hypoth. Eintragung vorzunehmen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Akt.-Ges. für Montan-Ind.; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Bonn, Krefeld: A. Schaaffh. Bankverein: Aachen, Coblenz, Cöln, Viersen, Bonn: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. und deren sonstige Niederlass. Aufgelegt 17./12. 1895 zu 101.50%. Kurs in Berlin Ende 1895—1911: 101.50, 101.40, 101.70, —, 98.50, 94.80, 97, —, 101.10, 101.80, 100.25, 99.75, 97, 98.50, 99.50, 99.80, —%.

Anleihe Westphalia: Die Gew. kontrahierte 1896 eine hypoth. sichergestellte Anleihe von M. 2 250 000 in 4% Oblig. à M. 1000; ab 1898 jährl. mit mind. M. 50 000 durch Ausl. im Febr. auf 1./7. zu tilgen. Zs. 2./1. u. 1./7. Noch in Umlauf 30./6. 1911 von beiden Anleihen zus. M. 6 651 600. Kurs in Essen Ende 1901—1911: 95.75, 99, 99.75, 99.75, 99.75, 99.50, 96, 95, 96, 97, 96%. Zahlst.: Dortmund: Dortmunder Bankverein; sonst wie bei Anleihe Hoesch.

Anleihe Limburger Verein: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen 1905/06 zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Deckung der Baukosten für das Werk in Neuoege. Die Anleihe ist auf den gesamten Grundbesitz, die Gebäulichkeiten, Fabrikanlagen und den sämtlichen gesetzlichen Zubehör zur I. Stelle hypothek. eingetragen. Die Rückzahlung erfolgt im Wege der Auslosung vom Jahre 1911 an mit jährl. mind. 3% des urspr. Anleihebetrages zuzügl. ersp. Zinsen. Es besteht jedoch das Recht, die Auslosung beliebig zu verstärken oder auch die ganze Anleihe mit einer Frist von 6 Monaten auf einen Halbjahrstermin, jedoch nicht früher als zum 1./7. 1911 zu kündigen. An keiner Börse notiert. Zahlst.: Dortmund u. Hohenlimburg: Ges.-Kassen; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt u. deren Zweigniederlass.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 20 000 jährl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 3 888 180, Eisenbahn-Anlage 572 677, Gebäude 1 674 278, Masch. 2 844 151, Hochofenanlage 5 843 795, Mobil. u. Utensil. 10 063, Zechen Kaiserstuhl I u. II 4 856 388, Abteil. Limburger Fabrik- u. Hütten-Verein 2 211 750, Beteil. Erzbergwerk Reichsland 516 984, Erzbergwerk Jarny 1 421 107, Bau-Ges. f. Arb.-Wohn. 20 000, sonst. Beteil. 981 592, Assekuranz 44 370, Unfallversich. 30 381, Effekten 1 215 612, Kassa 114 527, Wechsel 1814, Kaut. u. Avale 890 500, Bankguth. 14 161 865, Reichsbank-Giro-Kto u. Postscheck 1 188 454, Debit. 2 735 582, Vorräte 4 834 906. — Passiva: A.-K. 16 800 000, Oblig. 6 651 600, do. Zs.-Kto 98 755, R.-F. 3 500 000, Spez.-R.-F. 2 500 000, Div.-Ergänz.-F. 2 800 000 (Rückl. 500 000), Hochofen-Ern.-F. 500 000, Delkr.-Kto 140 200, Schienen-Gar.-Kto 200 000, Alb. Hoesch-Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 563 213, Arb.-Invaliden-, Witwen- u. Waisen-Unterst.-Kasse 1 421 162 (Rückl. 150 000), Kto für Beseitig. u. Verleg. von Werksanlagen 1 741 697, Div. 3 360 000, do. alte 10 095, Avale 890 500, für Beamten-Pensionszwecke 150 000, Tant. 309 005, Kredit. 7 218 417, Vortrag 1 204 338. Sa. M. 50 058 984.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 917 123, Kto für Beseitig. u. Verleg. von Werksanlagen 1 500 000, Gewinn 5 673 343. — Kredit: Vortrag 988 776, Betriebsgewinn 9 101 690. Sa. M. 10 090 466.

Kurs Ende 1896—1911: 193, 180.25, 187.25, 217.75, 156.50, 138.50, 145.10, 190.75, 245, 245, 236, 209.60, 222, 282.75, 289.50, 325.50%. Eingeführt 3./11. 1896 zu 176% durch die A.-G. für Montan-Ind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1910/11: 5, 5, 5, 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 12, 12, 15, 16, 10, 0, 8, 12, 12, 15, 18, 14, 14, 18, 20%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.).

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Dr. Ing. Fr. Springorum, Stellv. Ernst Trowe, Heinr. Pottgiesser, Bergassessor a. D. Ed. Niederstein, Rob. Hoesch.

Prokuristen: Emil Bohnstengel, Ernst Selter, Rich. Müller, H. Nickel, H. Schmidtmann, Wilh. Asshoff, Dortmund; Gust. Klein, Wilh. Heidsieck, Ernst Klein, Hohenlimburg.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. ing. Carl Delius, Rich. Brockhoff, Geh. Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Komm.-Rat Arnold Schoeller, Rud. Schoeller, Dr. jur. Herm. Hoesch, Düren.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankver., Nationalbank f. Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H.; Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Cöln, Coblenz, Dortmund, Düsseldorf, Godesberg, Gütersloh, Lippstadt, M.-Gladbach, Neuss, Neuwied, Recklinghausen, Traben-Trarbach, Viersen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Bonn, Cöln, Crefeld, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rhein. Bank; Düren: Dürener Bank. *

Eisenhüttenwerk Thale Aktien-Gesellschaft in Thale.

Gegründet: 24./2. 1872; eingetr. 22./3. 1872. Übernahme der Eisenhütte Thale von Emil Soltmann in Berlin inkl. der Bestände u. Forderungen für M. 975 000. Die G.-V. v. 23./11. 1899 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. von Thale nach Berlin, die G.-V. v. 8./5. 1908 verfügte die Rückverlegung nach Thale.

Zweck: Gewinnung u. Herstellung von Eisen und Stahl, sowie die Weiterverarbeitung der hergestellten Rohprodukte. Die dem Eisenhüttenwerke Thale gehörigen Werke liegen auf einem in Thale am Harz belegenen, von der Ges. käuflich erworbenen Terrain, welches ein Areal von 19 ha 88 a 64 qm umfasst, wovon 8 ha 32 a bebaut sind. Ausserdem besitzt die Ges. noch ein in Neinstedt bei Thale gelegenes Grundstück in Grösse von 4 ha 10 a 7 qm. Die Werke bestehen aus folg. Hauptanlagen: 1) Martinwerk, Blockwalzwerk, Blechwalzwerk, 2) Blechwarenfabrik mit Schmelzwerk (Emaillierwerk); 3) Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei mit einer Abteilung für emaillierte Gusswaren und Metallgiesserei und 4) Blechschweisserei für Gefässe aller Art. Die Anlagen liegen umittelbar nebeneinander, haben jedoch vollständig getrennte Fabrikationen u. sind untereinander u. mit der Station Thale durch ausgedehnte eigene Bahnanlagen verbunden. In Berlin wird ein Verkaufsbureau unterhalten. Ausgaben für Ergänzung der Anlagen 1905—1907: M. 526 793, 1 219 220, 1 326 271 u. zwar 1907 besonders für die Fertigstellung der neuen Schweisserei u. den beendeten Ausbau der elektr. Zentrale; Zugänge 1908—1911: M. 157 247, 298 506, 188 385, 138 615; für im Bau befindl. Anlagen, Um- u. Erweiterungsbauten wurden bis Ende 1911 M. 914 905 verausgabt. Betriebsfonds Ende 1911: M. 6 392 784.

Arb.-Zahl Ende 1906—1911: 4778, 4795, 4497, 3760, 3876, 4014. An Löhnen u. Gehältern wurden 1911 M. 5 379 340 gezahlt. — Warenumsatz 1904—1911: M. 12 300 000, 13 089 875, 14 576 913, 16 800 000, 15 500 000, 16 100 000, 17 800 000, 20 300 000 an erzeugten Feinblechen, Qualitäts- u. Dynamo-Blechen, Emaillierwaren, gepresste Eisenblechwaren, verzinnten, verzinkten u. verbleiten Gefässen, rohen u. emaillierten Gusswaren, eisernen Fässern u. emaillierten Gär- u. Lagergefässen für Brauereien.

Die Ges. gehört dem Verbande Europäischer Emaillierwerke als Mitglied an, der bis 31. 12. 1913 abgeschlossen ist. Ferner hat sich die Ges. für den Betrieb der von ihr hergestellten Feinbleche für die elektr. Industrie mit drei der bedeutendsten Konkurrenzwerke zu einer gemeinsamen Vertriebsstelle in Berlin mit Gültigkeit bis 30./6. 1914 zus.geschlossen. Ausserdem ist sie Mitglied des Verbandes der Tankfabrikanten.

Infolge der in den Jahren 1907 u. 1908 ungünstigen Verkaufspreise der Fabrikate der Ges. gegenüber sehr hohen Rohmaterialpreisen ist in diesen Jahren eine Div. nicht zur Verteil. gelangt. Im J. 1907 wurden Abschreib. in Höhe von M. 607 583 vorgenommen u. M. 223 525 dem besonderen R.-F. entnommen. Im J. 1908 betrug die Höhe der Abschreib. M. 478 555.

Kapital: M. 7 500 000, u. zwar a) M. 1 000 800 in 834 Stück (Nr. 1—834) 5% Vorz.-Aktien à M. 1200, b) M. 1 200 000 in 2000 Prior.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600, c) M. 5 299 200 in 4416 Prior.-Aktien (Nr. 2001—6416) à M. 1200. Die Vorz.-Aktien geniessen 5% Vorz.-Div. (siehe Gewinn-Verteil.) u. werden im Falle der Liquid. zuerst befriedigt. Die Prior.-Aktien zu b) und c) gewähren nach Fortfall der früher bestandenen St.-Aktien besond. Vorrechte nicht mehr.

Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600 (= Thlr. 200), erhöht 1873 um M. 596 400 in 994 Aktien. Reduziert vom 4./1. 1878 an von M. 600 auf M. 500 u. vom 5./1. 1882 an auf M. 300. Erhöht 1881 um M. 1 200 000 in 2000 Prior.-Aktien à M. 600. Für je 2 St.-Aktien u. eine bare von M. 200 auf 500 steigende Zuzahl. (zus. M. 325 525) kam eine Prior.-Aktie zu M. 600. Restl. 437 Prior.-Aktien mit Aufgeld verkauft. 1887 fand Rückkauf von 336 St.-Aktien zu M. 100 das Stück statt. Lt. G.-V.-B. vom 21./1. 1894 Einlösung der restl. St.-Aktien (M. 9600) u. Em. von M. 1 000 800 in 834 Stück 5% Vorz.-Aktien à M. 1200 zu pari; zunächst begeben 250, dann nochmals 250 u. 1895 restl. 334 Aktien: A.-K. somit am 31./7. 1897 M. 2 200 800. Erhöhung am 12./8. 1897 um M. 1 100 400 in 917 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./8. 1897; offeriert den Aktionären zu 120%. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 24./5. 1898 um M. 1 100 400 (auf M. 4 401 600) in 917 Prior.-Aktien

à M. 1200, div.-ber. ab 1./8. 1898, angeboten den Aktionären zu 115%, anderweitig zu 120%; weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 19./5. 1899 um M. 1 886 400 (auf M. 6 288 000) in 1572 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./8. 1899, begeben an ein Konsort. zu 124%, von diesem angeboten den Aktionären 5./6.—31./7. 1899 zu 127.50%, auf nom. M. 8400 entfielen 3 neue Prior.-Aktien. Durch den grösseren Umfang der Geschäfte u. durch die Modernisierung der Anlagen waren die flüssigen Mittel der Ges. stark in Anspruch genommen. Um das Betriebskapital in Einklang mit dem gestiegenen Umsatz zu bringen, u. zur Abstossung der Bankierschulden beschloss die G.-V. v. 28./6. 1907 die Erhöhung des A.-K. um M. 1 572 000 in 1310 Prior.-Aktien à M. 1200; diese Erhöh. ist nicht durchgeführt. Die a.o. G.-V. v. 23. 10. 1911 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 1 212 000 (auf M. 7 500 000) in 1010 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 184%, angeboten den alten Aktionären 873 Stück zu 190% frei Stück-Zs. Die Hälfte desjenigen Gewinnes, den das Konsort. bei der Verwertung der den Aktionären nicht zum Bezuge angebotenen 137 neuen Aktien erzielte. floss der Ges. zu; mit dem Agio zus. M. 984 189. Diese Neu-Em. erfolgte zur Stärkung der Betriebsmittel sowie zur Bestreitung der Kosten für Neu- u. Erweit.-Bauten.

Anleihe von 1906: M. 3 500 000 in 4½% Oblig. zu 102%; Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Bank f. Handel u. Ind. in Hannover. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 innerhalb 26 Jahren durch Auslos. im März auf 1./7. Ab 1910 verstärkte Tilg. zulässig. Die Rückzahl. sämtl. Schuldverschreib. kann jederzeit mit 3 monat. Künd.-Frist erfolgen. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur I. Stelle auf den gesamten Grundbesitz der Ges. nebst allen Gebäuden u. Masch. Die 1906 noch in Umlauf befindlichen M. 720 000 4% Oblig. wurden per 2./1. 1907 gekündigt und den Inhabern ein Umtausch in die neuen Obligat. angeboten mit 1% Konvert.-Prämie (Frist 22./6.—14./7. 1906). Die Anleihe ist ausserdem zur Tilg. von Bankschulden und zur Stärk. der Betriebsmittel der Ges. bestimmt. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 3 341 000. Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland; Hannover: Bank f. Handel u. Ind. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 96.75, 93.40, 97.90, 100.50, 101.25%. Die Einführ. der Oblig. in Berlin erfolgte am 10. Juni 1907 zum ersten Kurse von 99.60%. Im Juni 1908 auch in Hannover zugelassen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. (Bis 31./7. 1899: vom 1./8.—31./7.)

Gen.-Vers.: Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), sonst. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., dann bis 5% Div. an die Vorz.-Aktien, dann bis 5% an die Prior.-Aktien, Rest Super-Div. an alle Aktien zu gleichen Prozentsätzen; der A.-R. erhält 10% Tant. nach Abzug der Überweis. an die Res. u. nach Abzug von 4% Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 2 753 196, Masch. u. Motoren 2 779 989, Geräte 200 000, im Bau befindl. Anlagen 914 905, Kassa 10 587, Wechsel 336 089, Effekten 224 701, Bankguth. 4 215 361, Debit. 3 059 330, vorausbez. Feuerversich. 66 648, Avale 186 500, Rohmaterial., Halbprodukte, Fertigfabrikate etc. 4 259 373. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Teilschuldverschreib. 3 341 000, do. ausgeloste 5100, do. Zs.-Kto 65 047, R.-F. 1 850 000 (Rückl. 25 125), Spez.-R.-F. 600 000 (Rückl. 225 000), Delkr.-Kto 300 000 (Rückl. 100 000), Talonsteuer-Res. 21 880 (Rückl. 7500), Restlöhne 109 564, Frachten, Beamteneinlagen etc. 655 509, Arb.-Pens.-Kasse 250 000 (Rückl. 120 000), Kredit. 1 588 887, Arb.-Disp.-F. 88 434 (Rückl. 25 000) unerhob. Div. 4410, Avale 186 500, Div. 1 131 840, Tant. an Vorst. u. Beamte 250 912, do. a. A.-R. 167 585, Vortrag 890 010. Sa. M. 19 006 682.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Teilschuldverschreib.-Zs. 116 358, Steuern u. Abgaben f. Arb.-Wohlf. 159 088, Gehälter, Prov. u. allg. Geschäfts-Unk. 435 642, Abschreib. a. Anlagen 743 771, do. auf Aussenstände 24 722, Gewinn 2 942 973. — Kredit: Vortrag 262 060, Betriebsüberschuss 4 160 496. Sa. M. 4 422 557.

Kurs: Prior.-Aktien Ende 1886—1911: 91, 108, 141, 160.50, 138.50, 103, 101.80, 87.50, 70.10, 68.75, 91.50, 126.50, 127.50, 127.50, 94, 56.10, 66.75, 73, 81.10, 96, 134.25, 81.50, 70.50, 130, 217.50, 302.75%. — Vorz.-Aktien Ende 1895—1911: 97.75, 102.25, 130.50, 134.50, 134, 108.50, 85, 85.10, 90, 101.50, 115, 136.90, 98, 86, 131, 218.50, 302%. Eingef. 19./1. 1889 zu 102%. Notiert in Berlin. Sämtl. Aktien sind zugelassen u. zwar Prior.-Aktien Nr. 5407—6416 seit Ende Nov. 1911; erster Kurs derselben 11./12. 1911: 276%.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1892/93: 0, 1, 6, 8, 3, 2, 0%; Prior.-Aktien 1886/87 bis 1898/99: 7, 9, 12, 14, 9, 8, 4, 0, 0, 2½, 10, 8, 10%; 1899/1900: 7¼%; 1901—1911: 0, 0, 0, 0, 5, 9, 0, 0, 7, 12, 18%; Vorz.-Aktien 1893/94 (½ Jahr): 5%; 1894/95—1898/99: 5, 5, 10, 8, 10%; 1899/1900 (17 Mon.): 7¼%; 1901—1911: 0, 0, 0, 5, 5, 9, 0, 0, 7, 12, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (F).

Vorstand: Emil Brennecke, Wilh. Cramer.

Prokuristen: A. Hantke, A. Zäncker, Wilh. Gruss, Herm. Prenzler, Thale; A. Klingspor, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. S. Weill, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat B. Körting, Hannover; Justizrat Jul. Schachian, Handelsrichter Gust. Ziersch, Wirkl. Geh. Oberbergrat Dr. Max Fürst, Bank-Dir. Leop. Steinthal, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Dresdn. Bank.

Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte,

Aktien-Gesellschaft in **Schwerte** bei Dortmund.

Gegründet: 29./8. 1872; eingetr. 9./9. 1872. Die Ges. übernahm bei Gründ. die Eisenwerke von Kissing & Schmöle in Schwerte u. in Rödinghausen b. Menden. Der Betrieb der letzteren Werke ist später aufgegeben worden; die Immobil. wurden verkauft.

Zweck: Herstellung u. Verkauf von Stahl, Stabeisen, Bandeisen, Walzdraht, gezogenem Draht u. Drahtstiften, Kupfer-, Messing- u. Bronzedrähten u. -Stangen. Die a.o. G.-V. v. 21./3. 1910 genehmigte die sofortige Inangriffnahme von weiteren notwendigen Neuanlagen, die bis Ende 1911 durchgeführt wurden. Es handelt sich in erster Linie um den Umbau des Drahtwalzwerks u. den Ausbau der Drahtverfeinerung. Das Neubau-Kto stand ult. Juni 1911 mit M. 755 700 zu Buch. Der sich 1907/08 nach M. 143 630 Abschreib. ergebende Verlust von M. 60 186 wurde durch Entnahme aus dem Spez.-R.-F. gedeckt. 1908/09 ergab sich infolge der ausserord. ungünstigen Marktlage ein neuer Verlust von M. 323 777, der a. d. Spez.-R.-F. mit M. 39 813 u. aus gesetzl. R.-F. mit M. 283 963 Deckung fand. Trotz besserer Betriebsergebnisse schloss das Geschäftsjahr 1909/10 nach M. 339 030 Abschreib. mit einer Unterbilanz von M. 421 120 ab, wovon M. 286 036 aus dem R.-F. gedeckt u. M. 135 084 als Verlustsaldo vorgetragen wurden.

Die G.-V. v. 28./10. 1899 beschloss Erwerb sämtl. Aktien (nom. M. 1 080 000) d. Aktienvereins Johanneshütte zu Siegen zu 130%; diese stehen nach Abschreib. jetzt mit 70% = M. 756 000 zu Buch. Die Johanneshütte besitzt 2 Hochöfen mit jährl. bis 60 000 t Roheisenerzeugung (1907/08—1910/11: 44 836, 29 567, 32 947, 33 850 t); sie hat Bahnanschluss am Staatsbahnhof Siegen. Die Johanneshütte, welche die Eisensteingrube Jacobskrone besitzt, bleibt als selbstständige Ges. bestehen. Div. der Johanneshütte 1900/01—1910/11: 16, 10, 4, 3, 3, 4, 10, 0, 0, 0, 0%.

Produktion in Schwerte:		1906/1907	1907/1908	1908/1909	1909/1910	1910/1911
Luppen u. Stahlblöcke . .	kg	69 255 000	53 055 000	41 024 000	51 017 000	Steiger. d.
Stab- u. Bandeisen, Drähte etc.	„	85 729 000	67 551 000	66 190 000	68 787 000	Produkt.
Fakturierung insgesamt . .	M.	9 553 813	6 625 578	5 259 288	6 277 462	um ca.
Arbeiterzahl		1440	1220	1072	1007	15%

Kapital: Bis 1912: M. 4 866 000 in 4000 Vorz.-Aktien u. M. 866 000 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600 (Tlr. 200), 1886 im Verhältnis 4 : 1 zus.gelegt, somit M. 1 125 000. Erhöht lt. G.-V. v. 10./1. 1887 um M. 2 000 000, wovon emittiert 1887 M. 250 000, 150 000, 100 000, 1888 um M. 500 000, 500 000 und noch M. 500 000 in Sa. M. 2 000 000 in Prior.-St.-Aktien à M. 1000, ferner erhöht lt. G.-V. v. 25./5. 1889 um M. 1 375 000 in Prior.-St.-Aktien à M. 1000, sodass das Kapital 1889 M. 1 125 000 in 1875 St.-Aktien à M. 600 und M. 3 375 000 in 3375 Prior.-St.-Aktien à M. 1000 betrug. Lt. G.-V. v. 30./11. 1895 Rückkauf von 3 St.-Aktien à M. 600 u. Umtausch 20./1.—29./2. 1896 von je 8 St.-Aktien à M. 600 in 3 Prior-St.-Aktien à M. 1000. Der Stand betrug nun M. 4 077 000. Die G.-V. v. 21./4. 1900 beschloss behufs Vermehrung des Betriebskapitals u. Ankaufs der Aktien des Aktienvereins Johanneshütte in Siegen Erhöhung des A.-K. um M. 1 623 000 (auf M. 5 700 000) in 1623 Prior.-St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, übernommen von Deichmann & Co. in Cöln zu 125%, angeboten 1359 Stück den Aktionären 3 : 1 v. 28./4.—14./5. 1900 zu 130%. Für die lt. G.-V. v. 30./11. 1895 noch nicht in St.-Prior.-Aktien umgetauschten 8 Aktien à M. 600 hatte die G.-V. v. 14./11. 1903 eine letzte Frist bis 1./3. 1904 bewilligt. Aktien-Kap. somit bis 1910: M. 5 700 000 in 5700 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—5700) à M. 1000, unter sich gleichber.

Zur Reorganisation der finanziellen Verhältnisse der Ges. u. um das Unternehmen wieder auf eine der Neuzeit entsprechende Leistung zu bringen, beschloss die a.o. G.-V. v. 27./6. 1910 die Umwandlung von 4 Aktien in 3 neue, mit 6% Vorz.-Div. ausgestattete Vorz.-Aktien, bei gleichzeitiger Zuzahlung von M. 1450; ferner Zus.legung der nicht zur Umwandlung eingereichten Aktien im Verhältnis von 2 : 1. Die Umwandlung ist durchgeführt u. hat zu folg. Ergebnis geführt: Umgewandelt in Vorz.-Aktien durch Zus.legung u. Zuzahl. wurden 3968 Aktien. Im Verhältnis von 2 : 1 ohne Zuzahlung wurden in St.-Aktien zus.gelegt 1732 Aktien. Somit verbleibt ein A.-K. von M. 2 976 000 Vorz.-Aktien u. M. 866 000 St.-Aktien zus. M. 3 842 000 A.-K. Die a.o. G.-V. v. 27./6. 1910 beschloss ferner eine weitere Erhöh. des Vorz.-A.-K. um M. 1 024 000 (also auf M. 4 000 000 in Vorz.-Aktien). Diese neuen Aktien hat ein Konsort. zu pari übernommen mit der Verpflicht., davon M. 960 000 im Verhältnis von 4 : 1 zum Kurse von 105% mit Div.-Ber. u. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1910 allen Aktionären gleichmässig anzubieten (geschehen im Dez. 1910). Die Vorz.-Aktien erhalten 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch u. Vorbefriedigung im Falle der Liquidation, sowie etwa rückständ. Div. Durch diese Neuordnung kam die Ges. in die Lage, die Anlagewerte entsprechend herabzusetzen u. die Anlagen zeitgemäss zu verbessern u. umzugestalten, sodass nach Ablauf der Bauzeit wieder unter normalen Betriebsverhältnissen gearbeitet werden kann. Durch die erfolgte Sanierung standen M. 3 303 072 zur Verfüg., die zu a.o. Abschreib. verwendet worden sind. Die a.o. G.-V. vom 4./3. 1911 sollte die Zus.legung der noch vorhandenen M. 866 000 St.-Aktien im Verhältnis 4 : 1 beschliessen, doch wurde der Antrag abgelehnt. Dagegen beschloss die a.o. G.-V. v. 27./3. 1912 zur Gleichstellung sämtl. Aktien. Die noch vorhandenen M. 866 000 St.-Aktien können durch Zuzahlung von M. 600 pro St.-Aktie den Vorz.-Aktien völlig gleichgestellt werden. Diejenigen St.-Aktien, auf welche die Zuzahlung nicht geleistet wird, werden unter entsprechender Herabsetzung des A.-K. in der Weise

zus.gelegt, dass von je 5 solcher St.-Aktien je 2 Vorz.-Aktien werden. Die weiteren je drei solcher St.-Aktien werden vernichtet.

Anleihe: M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Dez. auf 1./7.: verstärkte Tilg. ab 1903 vorbehalten. Als Sicherheit dient eine Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 1 700 000 auf die Grundstücke der Ges. in Schwerte zugunsten des Bankhauses Deichmann & Co. in Cöln. Verj. der Coup. in 5 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 1 232 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: 103.25, 100.75, —, —, 101.25, 101.60, 103.10, 103, 102.50, 99.60, 99.50, 98, 98, 98.10%. Aufgelegt 2./7. 1898 zu 102.75%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, Rest gleichmässig an Stamm- u. Vorz.-Aktien: der A.-R. erhält 10% Tant. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 pro Mitglied).

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil.: Grundstücke 612 200, Geleise 9000, Gebäude 637 000, Masch., Öfen u. Motoren 507 200, Utensil. u. Mobil. 30 400, Reserveteile 146 000, Betriebsmaterial. 108 300, Rohstoffe, Halbfabrikate u. Waren 714 200, Fuhrwerk 1, Konsumverein-Waren 11 672, Johanneshütte Aktien 795 000, Wechsel 46 967, Kassa 19 337, Debit. 834 339, Bank- u. sonst. Guth. 2 436 830, vorausbez. Versich. 12 495, Syndikatsbeteilig. 1500, Neubau 755 700. — Passiva: Vorz.-Aktien 4 000 000, St.-Aktien 866 000, Teilschuldverschreib. 1 232 000, do. Zs.-Kto 10 755, do. ausgeloste 15 450, R.-F. 414 637 (Rückl. 14 637), Spez.-R.-F. für Abschreib. u. Unk. 109 500, Kredit. 751 598, Div. an Vorz.-Aktien 200 000, do. unerhob. 80, Tant. 22 629, Vortrag 55 492. Sa. M. 7 678 143.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 78 400, Handl.-Unk. 112 373, Teilschuldverschreib.-Zs. 57 015, Gewinn 292 759. — Kredit: Zs. 105 559, verfall. Div. 60, Betriebsgewinn 434 928. Sa. M. 540 547.

Kurs: Aktien 1886—95: 25, 121.25, 151.50, 133.50, 104.50, 49, 54.90, 41, 46.75, 48.10%. Prior.-St.-Aktien 1887—95: 135.75, 156, 140, 115.40, 68.75, 67, 53, 57.10, 77%. Aufgelegt 31./1. 1887 zu 116.50%. — Einheitl. Prior.-St.-Aktien 1896—1909: 114.25, 99.75, 88.50, 128, 114, 81.90, 82, 93.90, 98.25, 115.50, 113.50, 87, 78.50, 94%. Notierten bis 12./12. 1910 in Berlin, dann Notiz eingestellt (v. 1./8.—12./12. 1910 franko Zs. notiert). Die Vorz.- u. die St.-Aktien lt. G.-V. v. 27./6. 1910 noch nicht eingeführt.

Dividenden: 1886/87—1894/95: Aktien: 9, 12, 8, 8, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-St.-Aktien: 10, 13, 9, 9, 0, 0, 0, 0, 0%; 1895/96—1909/1910: einheitl. Prior.-St.-Aktien: 2, $5^1/_2$, 2, 6, 8, 4, 0, 2, 0, 2, 6, 8, 0, 0%; Vorz.-Aktien Em. 1910: 1910/11: 5%; St.-Aktien: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Laue, Jos. Dehez, Gust. Waltenberg.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Cl. Cruse, Münster i. W.: Bankier Carl Th. Deichmann, Cöln; Gen.-Dir. R. Kocher, Letmathe; Konsul Karl Solling, Hannover; Konsul J. L. Kruft, Essen.

Zahlstellen: Schwerte: Ges.-Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., von der Heydt & Co., Nationalbank für Deutschl.; Cöln: Deichmann & Co.; Hannover: Hannov. Bank, Carl Solling & Co.; Magdeburg, Dresden, Chemnitz, Leipzig: Mitteldeutsche Privatbank. *

Actien-Verein Johanneshütte in Siegen.

Gegründet: 1873. **Zweck:** Bergbau u. Hochofenbetrieb (2 Hochöfen), Lieferung von Roh- u. Bessemereisen, Stahleisen, Spiegeleisen, Giessereiroheisen. Jährl. Roheisenproduktion bis ca. 65 000 t (1908/09—1910/11: 29 567, 32 947, 33 850 t). Im Betriebe sind 2 Hochöfen. Vorhanden sind Dampfmasch. von zus. 726 PS., 7 Cornwall-Dampfkessel à 96,42 qm Heizfläche, davon je 5 im Betriebe, welche durch Hochöfengase geheizt werden, dazu die erforderl. Gebläsemasch. u. Winderhitzer (Cowper-Apparate). 1907 Erwerb einer in der Nähe des Werkes gelegenen Eisensteingrube (Jakobskrone) mit nachgewiesenem reichen Eisenerzvorkommen; Förderung in den letzten Jahren ca. 40—45 000 t); die Grube ist jetzt zum Abbau vorgerichtet. 160 Arb. Das Geschäftsjahr 1908/09 ergab M. 61 583 Verlust, der sich 1909/10 auf M. 76 004 u. 1910/11 auf M. 187 346 erhöhte.

Kapital: M. 1 080 000 in 1800 Aktien à M. 600. Gingen Ende 1899 in den Besitz der A.-G. Eisen-Ind. zu Menden und Schwerte über.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 6 St.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundbesitz 129 056, Utensil. 13 423, Betriebsmaterial. u. Res.-Stücke 39 049, Rohmaterial., Roheisen 544 539, Debit. 176 399, Kassa 4039, (Avale 106 000), Gebäude u. Anschlussgeleise 160 691, Masch. u. Kessel, Apparate, Seilbahn u. Rohrleitung 390 194, Hochöfen 130 525, Rostöfen 3850, Syndikatsbeteilig. 10 200, Grube Jakobskrone 497 752, Verlustvortrag aus 1909/10 76 004, Verlust pro 1910/11 111 341, zus. 187 346. — Passiva: A.-K. 1 080 000, (Avale 106 000), Kredit. 1 207 068. Sa. M. 2 287 068.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 76 004, Handl.-Unk. 25 314, Zs. 24 298, Abschreib. 31 476, Betriebsverlust 30 252. Sa. M. 187 346. — Kredit: Verlustsaldo M. 187 346.

Dividenden 1889/90—1910/11: 10, 5, 4, $3^1/_2$, $1^1/_2$, 2, 5, 10, 5, 7, 0, 16, 10, 4, 3, 3, 4, 10, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Carl Stein. **Prokuristen:** Friedr. Stutte, Herm. Wilstumpf.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Cl. Cruse, Münster; Bank-Dir. a. D. Otto Koerner, Magdeburg; Bankier K. Th. Deichmann, Cöln; Konsul Karl Solling, Hannover; Dir. Wilh. Laue, Schwerte; Konsul J. L. Krust, Essen; Gen.-Dir. Rob. Kocher, Letmathe.

Eisenwerk Kraft in Stolzenhagen-Kratzwieck.

Zweigniederlassung in Duisburg-Hochfeld unter der Firma Eisenwerk Kraft, Abteil. Niederrhein. Hütte.

Gegründet: 25./6. 1898; eingetr. 28./7. 1898. Die Ges. übernahm von dem Grafen Guido Henckel Donnersmarck das demselben gehörige Eisenwerk Kraft nebst allem Zubehör zum Gesamtwerte von M. 6 478 717.

Zweck: Erwerbung, Errichtung u. Betrieb von Berg- u. Hüttenwerken u. dazu gehörigen Fabriken jeder Art, sowie Beteilig. an solchen, ferner Betrieb aller damit zusammenhängenden Handelsgeschäfte, als auch Beteilig. bei anderen Ges. u. Unternehmungen. Besitzstand: 3 Hochöfen (mit zus. 150 000 t jährl. Produktionsfähigkeit) mit Hafenanlagen u. Entladungsvoricht., Koksanstalt (130 Öfen) mit Kohlenseparation, Teer- u. Ammoniakfabrik, Benzolfabrik und Wohngebäude, Schlackensandsteinfabrik, Cementfabrik mit 2 Drehöfen (Rotieröfen). Jährl. Produktionsfähigkeit derselben ca. 450 000 Fass. Dampfmaschinenkraft sämtl. Anlagen 4626 PS., Schiffsladevorrichtungen für 4000 t täglich. Wert der Anlagen bei Gründung der Ges. M. 5 628 341, 1898—1911 erfuhren dieselben einen Zugang von zus. M. 8 466 962, denen M. 8 365 313 Abschreib. gegenüberstehen, somit Buchwert Ende 1911 M. 5 720 000. Die Ges. hat an ihrem Hüttengrundstück befestigte Wasserfronten mit einer Länge von 465 m an der Oder und ca. 660 m an drei Kanälen. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 68.805 ha. 1902 wurde der schwedische Grubenbesitz des Fürsten von Donnersmarck für M. 30 000 erworben und 1904 an der Nordseite des Werks ein neuer Hafen angelegt. Die Schiffsanteile der Ges. betragen M. 401 000. Produziert sind 1901—1908: 122 817, 129 126, 134 836, 144 848, 155 812, 158 364, 158 870, 166 669 t Roheisen (Koks, Zement etc. inkl.), 122 914, 123 251, 127 165, 130 276, 133 103, 135 935, 137 870, 142 411 t Koks, 5200, 4425, 4510, 4638, 5481, 5458, 5459, 5993 t Teer, 1500, 1572, 1600, 1679, 1860, 1835, 1750, 1863 t schwefelsaures Ammoniak, 3 612 000, 3 594 000, 3 740 000, 3 356 000, 3 415 000, 2 365 000, 3 231 000, ?, Stück Hartbrand-Mauersteine, 3 281 000, 1 102 280, 1 149 000, 3 650 000, 2 445 000, 4 104 000, 4 374 000, 2 462 000, 2 832 000 Stück Schlackensteine, 31 059, 37 489, 40 858, 43 765, 45 648, 51 142, 48 503, 53 557, ? t Portland-Cement. Produktion 1909—1910 an Roheisen, Koks, Teer, Ammoniak, Benzol, Zement, zus. 373 850, 379 404 t. Produkt. 1911: Roheisen 161 717 t, Koks 134 786 t, Teer 5752 t, Ammoniak 1571 t, Benzol 749 t, Zement 75 208 t, Schlackensteine 2 308 000 Stück. Die Rohmaterial. u. Kohlen werden grösstenteils seewärts bezogen (1906—1911: 499 119, 470 463, 484 919, 494 031, 515 917, 517 693 t [davon 1911 76 259 t aus dem Inlande]). Arb.-Zahl 1909—1911 durchschnittl. 1065, 986, 1049 an die M. 1 430 462, 1 351 082, 1 432 341 Löhne gezahlt wurden; 52 Beamte. In Schweden wurde 1907 das Vorkaufsrecht auf verschiedene Eisenerzgruben erworben. Die Option wurde 1910 ausgeübt. Die Unternehmung ist in eine schwed. Tochter-Akt.-Ges. unter der Fa. Grufaktiebolaget Stark in Norberg umgewandelt. 1911 Fusion mit der Rhein. Bergbau- u. Hüttenwesen-A.-G. in Duisburg (siehe unten).

Die im Jahre 1911 übernommene Rhein. Bergbau- u. Hüttenwesen-Akt.-Ges. besitzt in Duisburg-Hochfeld auf einem 126 Morgen grossen Terrain eine Hochofenanlage, bestehend aus 4 Hochöfen (davon 1911 3 in Betrieb) nebst dazu gehörigen Maschinen etc., ein Stahlwerk mit 3 Martinöfen und Walzwerk, je eine elektrische Zentralstation für Kraft und Licht; im Zusammenhang damit eine Eisengiesserei, in welcher hauptsächlich schwerer Maschinenguss in Sand u. Lehm (Stücke bis zu 100 000 kg), Coquillen für Stahlwerke, sowie Bauguss hergestellt werden. Mit Rücksicht darauf, dass sich der Absatz in Rohblöcken immer schwieriger gestaltet, hat die Gesellschaft zur Weiterverarbeitung ihrer Stahlwerksproduktion ein Block-, Knüppel- und Platinenwalzwerk errichtet. Gleichzeitig wurde das Stahlwerk ausgebaut. Die Neuanlagen kamen in der zweiten Hälfte des J. 1910 in Betrieb. Die Ges. hofft, damit bessere Absatzverhältnisse u. niedrigere Selbstkosten für ihr Stahlwerk zu erzielen. Das Walzwerk hat jetzt eine Leistungsfähigkeit von 350 000 t. Infolge Neubeschaffung von Werkzeugmasch., für die der Giesserei angegliederte mech. Werkstatt, ist die Ges. jetzt in der Lage, Gussstücke jeder Art und Grösse zu bearbeiten. Ferner Besitz eines 27 Morgen grossen Gutes bei Dornap, einer Portland-Cementfabrik zur Verarbeitung der Schlacken zu Portland-Cement und Wegebaumaterial mit einer Produktionsfähigkeit von jährlich 100 000 Fass und einer Schlackensteinfabrik. Am Bahnhof Hochfeld besitzt die Ges. ein 47 Morgen grosses Terrain mit Gleisanlagen zum Schlackensturz. 1904 Ankauf des Oberbilker Blechwalzwerkes mit 4 Walzenstrassen zur Vergrösser. des Eigenverbrauchs von Roheisen. Die Grundstücke des Oberbilker Werkes sind von der Duisburger Ges. nur gepachtet, u. zwar auf 15 Jahre zu jährl. M. 20 000. Zugänge auf Anlage-Kti der Niederrhein. Hütte erforderten 1911 M. 6 221 200.

Produktion 1902—1911: Hochöfen: 80 016, 96 495, 82 928, 87 963, 84 246, 98 521, 81 449, 172 112, 186 849, 176 742 t, Eisen, Gusswarenproduktion: 16 247, 18 430, 18 129, 20 634, 23 457, 24 225, 16 255, 17 743, 23 776, 20 947 t, Zementversand 320, 1150, 1563, 1305, 16 895, 16 670, 20 072, 16 482, 17 170, ? Doppeladungen. Das Stahlwerk produzierte 1906—1911: 65 992, 72 600, 69 985, 67 967, 72 300, 108 290 t Rohbrammen u. Blöcke. Das Oberbilker Blechwalzwerk stellte her: 5434, 5047, 4700, –, 5950, ? t Luppen; 34 408, 34 650, 29 050, 27 759, 27 360, 27 695 Schweisseisen- u. Flusseisenstreifen u. Bleche. Gesamtarbeiterzahl 1911 durchschnittl. 1432 Mann in Hochfeld u. 202 in Oberbilk. Die Schlackensteinfabrik lieferte 1906—1911: 5 802 500, 5 530 000, 2 836 000, 4 120 000, 4 338 000, 4 600 000 Stück. Die Ges. gehört dem Roheisenverband, dem Schiffsbaustahl-Contor sowie dem Rhein.-Westf. Cement-Syndikat an.

Kapital: M. 18 000 000 in 18 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, beschloss die G.-V. v. 24./5. 1899 Erhöhung um M. 2 000 000, von denen 1899 M. 1 500 000 mit Div.-Recht ab 1./7. 1899 und 1900 die restlichen M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1./10. 1900 zu pari begeben wurden. Die G.-V. v. 29./4. 1911 beschloss behufs Angliederung der Rhein. Bergbau- u. Hüttenwesen-A.-G. (Niederrhein-Hütte) in Duisburg (A.-K. M. 7 200 000) folgendes: a) Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von 5500 Aktien à M. 1000, zum Zwecke der Erwerbung einer Forderung des Fürsten Henckel von Donnersmarck an die Duisburger Ges., der Begebung dieser Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre; b) Genehm. des mit der Rhein. Bergbau- u. Hüttenwesen-A.-G. in Duisburg geschlossenen Verschmelzungsvertrag u. zu dessen Ausführung Erhöhung des A.-K. um weitere 3600 Aktien à M. 1000, von welchen gegen 2 Aktien der Duisburger Ges. eine Kraft-Aktie gewährt wird; c) weitere Erhöh. des A.-K. durch Ausgabe von 1900 Aktien à M. 1000 u. die Begebung derselben zum Kurse von 200% unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an ein Konsort., welches den alten Aktionären u. den Aktionären, welche gegen Einlieferung von Aktien der Rhein. Bergbau- u. Hüttenwesen-A.-G. neue Aktien erhalten, auf 4 Aktien den Bezug einer neuen Aktie anbot. Zus. wurde also das A.-K. um M. 11 000 000 (auf M. 18 000 000) in 11 000 Akt. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911 erhöht. Insoweit die neuen Aktien nicht zum Umtausche der Aktien u. zur Abstoss. des Kredites der Rhein. Bergbau- u. Hüttenwesen-Akt.-Ges. dienten, wurden sie in einem Betrage von M. 1 900 000 von einem aus der Dresdner Bank, dem A. Schaaffh. Bankverein u. dem Bankhause Arons & Walter bestehenden Konsort. zu 200% übernommen u. zu dem gleichen Kurse den Besitzern von alten u. von aus dem Umtausch der Aktien der Rhein. Bergbau- u. Hüttenwesen-Akt.-Ges. herrührenden Aktien des Eisenwerks Kraft im Verhältnis von 4 : 1 v. 16./6.—31./12. 1911 zum Bezuge angeboten. Von dem Fusionsgewinn wurden M. 9 000 000 zu Abschreib. auf Anlagen der Niederrhein. Hütte verwendet.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 500 000 in 4% Oblig. Aufgenommen von dem Eisenwerk Kraft. Stücke à M. 5000 (Lit. A) u. M. 1000 (Lit. B). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Auslos. im Juli (erstmals 1901) auf 2./1. Zahlst. wie Div. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 125 000. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypoth. eingetragen u. wird nicht notiert.

Hypoth.-Anleihe von 1905: M. 3 000 000 in 4½% Oblig. Aufgenommen von der Rhein. Bergbau- u. Hüttenwesen-A.-G. Sichergestellt durch 1. Hypothek (s. oben). Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. im Juni (erstmals 1909) auf 1./4. (zuerst 1910). Noch in Umlauf Ende 1911 M. 2 664 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankver.; Berlin: Arons & Walter, Dresdner Bank.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 750 000, Immobil. 14 128 000, Inventar 92 000, Kassa 67 622, Wechsel 1058, Effekten (Beteilig.) 1 485 681, Debit. 5 627 079, Material. 5 939 187, Produkten 1 136 350, Assekuranz 51 423, Kaut. u. Depots 36 860, (Avale 271 850). — Passiva: A.-K. 18 000 000, Oblig. 3 789 000, do. Zs.-Kto 30 420, R.-F. 556 000 (Rückl. 126 442), Delkr.-Kto 62 750, Kredit. 4 826 910, Akzepte 80 000, (Avale 271 850), Fusions-Kto 531 512, Div. 2 160 000, Tant. 182 886, z. Verfüg. d. Vorst. 10 000, Vortrag 75 782. Sa. M. 30 315 262.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abteil. Kraftwerk Kratzwieck: Handl.-Unk. 282 647, Zs. 44 527, Abteil. Niederrhein. Hütte: Gen.-Unk. 340 156, Zs., Provis., Skonti 216 333, Abschreib.: Kraftwerk Kratzwieck: 440 209, do. Niederrhein. Hütte 400 070, Gewinn 2 555 111. — Kredit: Abteil. Kraftwerk Kratzwieck: Vortrag aus 1910 43 933. Bruttogewinn pro 1911 1 983 762, Abteil. Niederrhein. Hütte: Bruttogewinn pro 1911 2 261 350. Sa. M. 4 289 047.

Kurs Ende 1905—1911: 215.80, 192.25, 166, 172, 208.25, 200, 222%. Zugel. Mai 1905; erster Kurs 8./5. 1905: 163%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1911: 4, 6, 10, 6, 5, 6, 8, 11, 11, 11, 11, 11, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Bernh. Grau. **Prokuristen:** A. Günther, L. Dieckmann, H. Kuhnke, Stolzenhagen; Dir. Alb. Utsch, Dir. Herm. Doermer, Ewald Weitz, Duisburg.

Aufsichtsrat: (10) Vors. Guido Fürst von Donnersmarck auf Neudeck: Stellv. Dr. Graf von Brockdorff, Bankier Berth. Arons, Bank-Dir. Schwitzer, Bank-Dir. Henri Nathan, Berlin; Bergassessor Paul Stein, Recklinghausen; Rentier Aug. Neuburg, Elberfeld; Graf B. von Hutten-Czapsky, Assessor Dr. Hecht, Berlin.

Zahlstellen: Stolzenhagen-Kratzwieck und Duisburg-Hochfeld: Ges.-Kassen; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Arons & Walter; Stettin: Dresdner Bank. *

Eschweiler Bergwerks-Verein zu Eschweiler-Pumpe.

Centralverwaltung in **Kohlscheid.**

Gegründet: 2./8. 1834; eingetr. 14./4. 1862.

Zweck: Betrieb von Steinkohlen- und anderen Bergwerken. Verwertung der Produkte, Verarbeitung derselben für Handel und Konsum, Bewirtschaftung des Grundeigentums, sowie Handelsgeschäfte aller Art. Der gesamte Bergwerksbesitz des Eschweiler Bergwerks-Vereins ist erschlossen durch 21 Schächte, wovon 13 fördern, u. zwar auf Grube Anna bei Alsdorf 4, Eschweiler Reservegrube bei Nothberg 2, auf den Gruben Voccart, Laurweg, Kämpchen, Gouley je einer u. auf Grube Maria 3. Im Konzessionsfelde Gemeinschaft

der früheren Vereinig.-Ges. stehen 2 Schächte u. bei Merkstein der Adolfschacht vollständig fertig in Tübbings gesichert bis ins Steinkohlengebirge; beide Anlagen sind mit Eisenbahnanschluss versehen; mit Errichtung der Tagesanlagen bei Adolfschacht ist begonnen worden. Ausserdem ist auf Grube Laurweg noch ein weiterer Schacht im Abteufen begriffen. Auf Grube Voccart erfolgte am 14./2. u. 30./3. 1906 ein Wasserdurchbruch. Die dadurch verursachte Störung ist bis Ende 1906 behoben worden, ohne dass auf die Dauer eine Einwirkung auf die Förderung zurückgeblieben ist. Bei den Grubenanlagen Anna, Eschweiler Reserve u. Maria befinden sich Kohlendestillationen (586 Koksöfen) mit Gewinnung der Nebenprodukte: Ammoniak, Teer, Benzol usw. Die auf den Gruben Maria u. Laurweg befindl. Brikettfabriken produzieren mit 4 Coffinhalsschen Pressen bezw. mit 2 Paar Eiformbrikettwalzen. Der weitaus grösste Teil der Koksproduktion ist durch langjährige Verträge verschlossen. Beim Schachte „Adolf" ist eine Dampfziegelei in Betrieb. Die Gesellschaft besitzt ferner eine Reihe noch unverritzter Steinkohlenfelder im Wurm- u. Inde-Revier. Weiter wird betrieben die Concordiahütte mit 2 grossen Hochöfen, wovon wegen der geringen Nachfrage in Roheisen seit Januar 1908 nur einer in Feuer steht. Die Erzeugungsfähigkeit beider Hochöfen beträgt etwa 100 000 t jährlich. Die Hütte ist mit der 2,5 km entfernten Eschweiler Reservegrube und mit dem benachbarten Kalksteinbruche der Ges. durch Seilbahn verbunden, vermittelst welcher ihr Koks und Kalkstein zugeführt werden. In Verbindung mit der Hütte wird eine Schlackensteinfabrik betrieben. Daselbst befindet sich auch ein Kalkringofen. Dazu kommen zwei Minette-Konzessionen in Lothringen, „Gewerkschaft Wollmeringen" u. „Gewerkschaft Escheringen", an deren Kuxen die Ges. mit 99 % beteiligt ist. Bei der Grube „Gewerkschaft Wollmeringen" sind die Aufschluss- u. Anschlussarbeiten soweit fertiggestellt, dass sie seit 1909 in der Lage ist, den Minettebedarf der Hochofenanlage zu decken. Die Förderung betrug 1909/10 u. 1910/11: 123 740 bezw. 137 118 t, wovon 1910/11 ca. 1/3 der Concordiahütte zugeführt und der Rest anderweitig abgesetzt wurde.

An Areal gehören der Ges. inkl. der Grundstücke der früheren Vereinigungs-Ges. jetzt ca. 1815 ha Land (darunter ca. 900 ha Wald) in den industriereichen Gegenden von Eschweiler u. Stolberg; ferner ca. 800 Beamten- u. Arbeiter Wohnhäuser, sowie gemeinnützige Anstalten, für deren Ergänzung u. Vermehrung alljährlich bedeutende Summen aufgewandt werden, zahlreiche Familienwohnungen. In der Umgebung der neuen Schachtanlage Adolf b. Streiffeld wurden drei Güter in einer Grösse von 145 ha u. nahe der Grube Anna b. Alsdorf das Gut Kellersberg in einer Grösse von 85 ha angekauft, wo weitere Arb.-Wohnungen errichtet werden sollen. Die Ges. hat 1910/11 10 Steinkohlenfelder u. 1 Braunkohlenfeld mit einem Buchgewinn von ca. M. 4 500 000 verkauft; der Gewinn dient zum Ausbau der Bergwerks- u. Hüttenanlagen.

Die Ges. ist bei dem auf holländ. Gebiete gelegenen Steinkohlenbergwerk Société anonyme des Charbonnages Réunis Laura et Vereeniging mit Sitz in Brüssel (A.-K. frs. 7 000 000 u. 12 800 Parts de dividende) mit frs. 2 000 000 = M. 1 600 000 in Aktien à frs. 500 beteiligt, mit 78 % = M. 1 248 000 zu Buch stehend (frs. 630 500 in 1909/10 mit Nutzen verkauft); 1100 Genussscheine (Parts de dividende) sind noch nicht bewertet. Der Beginn der regelmässigen Kohlenförder., durch mehrfache Wassereinbrüche verzögert, wurde 1907 wieder aufgenommen. Für 1907/08 wurden erstmalig 3 % Div., dann für 1908/09—1910/11: 5, 6, 6½ % verteilt. Weiter ist die Ges. beteiligt bei den Gewerksch. Wollmeringen mit M. 2 052 706 u. bei Escheringen mit M. 470 250 (siehe oben), bei der Eschweiler-Ratingen Maschinenbau-A.-G., bei der Ges. für Teerverwertung m. b. H. in Duisburg mit M. 210 000, bei der Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinigung, bei der Deutschen Teer-Verkaufs-Vereinigung, bei der Deutschen Benzol-Verkaufsvereinigung, diese 3 in Bochum, bei dem Roheisen-Syndikat G. m. b. H. in Düsseldorf etc., ferner als Rechtsnachfolgerin der ehemal. Eschweiler-Köln Eisenwerke beteiligt an verschied. Syndikaten bezw. Verbänden für den Verkauf ihrer Fabrikate, u. zwar u. a. als den hauptsächlichsten: dem deutschen Walzdraht-Verband (endigend 31./12. 1912) u. ausserdem verschied. Verbänden für den Verkauf von Eisenbahn-Oberbau-Material. sowie mehreren Vereinigungen für den Verkauf von Walzfabrikaten.

Die lt. G.-V. v. 10./3. 1910 erworbenen Anlagen der ehemal. Eschweiler-Köln Eisenwerke, Akt.-Ges. (siehe unten) bestehen aus: I. dem Puddlings- u. Walzwerk zu Eschweiler-Pümpchen mit 14 Doppelpuddelöfen, 7 Schweissöfen u. 5 Walzenstrassen zur Erzeugung von Stabeisen, Formeisen u. Röhrenstreifen in Schweiss- u. Flusseisen; II. der Dampfhämmerschmiede mit mechan. Werkstätte u. Brückenbauanstalt zu Eschweiler-Hasselt, eingerichtet für Lieferung von jährlich 600 t Schmiedestücken u. 1500 t Brücken, Drehscheiben, Schiebebühnen u. Eisenkonstruktionen aller Art; III. dem Puddlings- u. Walzwerk, Röhrenwerk u. Kleineisenwerk zu Eschweiler-Aue mit 9 Doppelpuddelöfen, 4 Schweissöfen u. 4 Walzenstrassen für Stabeisen, Bandeisen u. Walzdraht, ferner mit einer Röhrenfabrik mit 2 Schweissöfen und einem Kleineisenwerk für die Fabrikation von jährlich 3000 t Schrauben, Nieten, Schwellenschrauben u. sonst. Kleineisenzeug; IV. dem Eisenröhrenwerk mit Fittingsfabrik in Köln-Ehrenfeld, bestehend aus 3 Anlagen zur Erzeugung von Gasröhren mit 5 Schweissöfen, aus 2 Schmieden zur Herstellung von Muffen, Fittings u. sonst. Rohrverbindungsstücken und aus einer Werkstätte für Rohrschlangen; V. dem Bleiwalzwerk mit Verzinkerei in Köln-Ehrenfeld mit 2 Walzwerken für Bleiplatten, 3 Bleirohrpressen und einer grossen Verzinkerei mit 3 Verzinkungskesseln. Die Werke IV u. V werden als Zweigniederlassung der Ges. geführt. Sämtliche Anlagen haben Bahnanschluss. Der Grundbesitz umfasst

45 ha 70 a 04 qm in Eschweiler, 2 ha 11 a 70 qm in Cöln-Ehrenfeld, insges. 47 ha 81 a 74 qm, wovon 4 ha 08 a 80 qm in Eschweiler, 1 ha 07 a 35 qm in Cöln-Ehrenfeld, insges. 5 ha 16 a 15 qm bebaut sind. Im Geschäftsjahre 1908/09 erzeugte die Ges. Eschweiler-Köln unter anderem: 29 832 t Schweisseisenluppen, 41 238 t Walzfabrikate und 15 787 t Röhren und beschäftigte während dieser Zeit im Durchschnitt 1594 Beamte u. Arb.

Über den Erwerb des gesamten Bergwerksbesitzes der ehemaligen Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurmrevier, lt. G.-V. v. 20./2. 1907, siehe Jahrg. 1908/10 dieses Jahrbuches, sowie unten bei Kap. Durch den Umstand, dass bei der Fusion die Anlagewerte der Vereinigungs-Ges. im Wurmrevier mit nur M. 10 624 500 gegenüber früheren M. 16 999 200 auf den Eschweiler Bergwerksverein übergegangen sind, konnte auf die Buchwerte der betreffenden Konten bereits vorher eine Abschreib. von M. 6 374 700 vorgenommen werden.

Für den Gesamtbesitz, also inkl. frühere Verein.-Ges. betrugen die Zugänge auf Anlagen-Konti 1906/07 zus. M. 7 939 834, für 1907/08 zus. M. 6 063 311, 1908/09 M. 4 059 437, 1909/10 bis 1910/11 (inkl. Neuanlagen Eschweiler-Köln): M. 4 957 114, 4 254 088, hiervon entfallen 1910/11 auf Kohlengruben etc. M. 2 347 949, Kohlenwäschen, Kokereien, Kohlendestillationen M. 511 322, Gasmotoren-Zentrale M. 340 183, Wohn- u. Verwaltungs-Gebäude M. 298 153, Waldungen u. Ländereien M. 94 854, Abt. Eschweiler-Cöln Eisenwerke M. 657 164.

Produktion:	1903/04	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Steinkohlen t	981 595	970 373	976 593	2 003 730	2 087 112	2 279 537	2 498 623	2 623 225
Absatz . . „	836 635	832 140	850 812	1 742 809	1 783 735	1 977 038	2 157 730	2 172 610
Roheisen . „	56 560	44 700	51 960	67 820	75 680	38 440	47 822	51 720
Koks . . . „	282 447	306 372	333 816	453 078	549 272	759 519	837 037	930 630
Ammoniak kg	2 649 864	3 236 240	4 338 865	6 079 891	7 461 084	9 483 452	10 873 491	11 789 000
Teer . . . „	4 999 265	5 480 005	7 115 050	9 699 799	11 669 470	14 524 464	17 011 179	19 056 000
Teerpech . „	133 000	251 000	185 000	207 750	309 000	330 520	561 300	678 500
Benzol . . „	324 955	386 196	352 612	608 975	802 527	514 372	776 773	1 164 600
Arbeiterzahl:	4 412	4 468	4 447	9 268	9 648	ca. 10 000	11 283	13 264

welche 1910/11 M. 18 188 467 Lohn erhielten (inkl. der Beamten-Gehälter).

Ferner wurden 1907/08—1910/11 produziert: 73 637, 59 960, 50 130, 69 725 t Briketts; 2 843 000, 2 590 000, 4 200 000, 4 880 000 kg Dolomitkalk, 5 170 000, 2 789 000, 3 726 000, 4 470 000 Stück Schlackensteine u. 2 843 000, 3 574 000, 3 340 000, 3 725 000 Stück Ringofensteine. Die Produkt.-Zahlen verstehen sich seit 1906/07 inkl. der Produkte aus dem Besitz der früheren Verein.-Ges. u. seit 1909/10 inkl. der Produkte der erworbenen Anlagen Eschweiler-Köln. Aus dem in Gemeinschaft mit der Kohlendestillation Nothberg gelieferten Rohbenzol wurden 1910/11 713 680 kg 90% gerein. Handelsbenzol, 287 t Solventnaphtha und 186 t Toluol hergestellt; ausserdem Naphthalin, Teerpech u. Salmiak. Die Salzfabrik der Anlage I wurde 1909/10 zur Herstell. von 25% Salz umgebaut. Die Salzlager wurden verstärkt und erweitert. Die im Jahre 1908/09 begonnene Regenerieranlage für Waschöl u. die Salmiakfabrik kamen in Betrieb. 1910/11 wurde in der Salzfabrik I eine Mahl- u. Darranlage zur Herstellung von gedarrtem Salz in Betrieb und in der Benzolfabrik eine weitere Rektifizierblase von 20 t Leistung in Betrieb genommen.

Kapital: M. 38 000 000 in 39 397 Aktien à M. 300 (Tlr. 100), 16 809 Aktien à M. 1200, 6 Aktien à M. 1500 u. 1 Aktie à M. 1100, welches sich folgendermassen verteilt:

M.		Aktien	Nr.	zu je		(mit je Nr.)
M. 11 067 600	=	36 892	Aktien Nr. 1— 36 892	zu je	Tlr. 100	(mit je 1 Nr.)
„ 129 600	=	108	„ „ 36 893— 37 324	„ „	M. 1200	„ „ 4 „
„ 455 400	=	1518	„ „ 37 325— 38 842	„ „	Tlr. 100	„ „ 1 „
„ 1 500	=	1	„ „ 38 843— 38 847	„ „	M. 1500	„ „ 5 „
„ 295 500	=	985	„ „ 38 848— 39 832	„ „	Tlr. 100	„ „ 1 „
„ 7 200	=	6	„ „ 39 833— 39 856	„ „	M. 1200	„ „ 4 „
„ 600	=	2	„ „ 39 857— 39 858	„ „	Tlr. 100	„ „ 1 „
„ 39 600	=	33	„ „ 39 859— 39 990	„ „	M. 1200	„ „ 4 „
„ 3 000	=	2	„ „ 39 991— 40 000	„ „	„ 1500	„ „ 5 „
„ 19 994 390	=	16 662	„ „ 60 001—106 648	„ „	„ 1200	„ „ 4 „
„ 4 500	=	3	„ „ 106 649—106 663	„ „	„ 1500	„ „ 5 „
„ 1 100	=	1	„ „ 106 664—106 667	„ „	„ 1100	„ „ 4 „
„ 6 000 000	=	5000	„ „ 106 668—126 667	„ „	„ 1200	„ „ 4 „
Sa. M. 38 000 000						

Das Grundkapital betrug urspr. Tlr. 3 000 000, in 3000 Aktien zu je Tlr. 1000, welche Stücke im Jahre 1871 eingezogen und gegen 30 000 Stück Aktien zu je Tlr. 100 umgetauscht wurden, dann erhöht um Tlr. 1 000 000, hiervon wurden jedoch nur Tlr. 939 700 in 9397 Aktien zu je Tlr. 100 tatsächlich ausgegeben, sodass das emittierte Grundkapital sich auf Tlr. 3 939 700 oder M. 11 819 100 bezifferte. Die G.-V. v. 5./4. 1898 beschloss Erhöhung um M. 3 180 900 auf M. 15 0 00 000 (div.-ber. ab 1./7. 1898) in 2647 Aktien à M. 1200 und in 3 Akt. à M. 1500, begeb. zu 175% an ein Konsort., von demselben angeboten M. 2 000 000 den Aktionären 22./4.—6./5. 1898zu 177.50%; auf M. 7200 nom. alte Akt. kamen M. 1200 neue Aktien. Die G.-V. v. 14./3. 1905 beschloss zur Vollendung u. Ausnutzung der beiden neuen Schachtanlagen bei Alsdorf u. Streiffeld sowie zur nutzbringenden Ausgestaltung der Betriebe und zu Neuanlagen Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 18 000 000) in 2500 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 200% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905 u. ½ Schlussscheinstempel, angeboten den Aktionären auf je

M. 6000 nom. alte Aktien eine neue vom 3.—17./4. 1905 zu 205% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905 und zuzügl. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 2 875 716 in den R.-F. Wegen weiterer Erhöhung lt. G.-V. v. 20./2. 1907 um M. 14 000 000 siehe unten.

Die a.o. G.-V. v. 20./2. 1907 gab 1.) die Genehmigung des mit der Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurm-Revier zu Kohlscheid abgeschlossenen Verschmelzungsvertrages, demzufolge die Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf den Eschweiler Bergwerksverein mit Wirkung ab 1./7. 1906 übertrug u. die Aktionäre des Wurm-Revier gegen je nominell M. 9600, in Aktien des Wurm-Revier mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1906 je nominell M. 6000, — neue Inhaber-Aktien des Eschweiler Bergwerks-Vereins mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1906 erhielten. 2.) Erhöhung des A.-K. auf M. 28 624 500 um nominell M. 10 624 500 durch Ausgabe von 8850 Aktien à M. 1200 u. 3 Aktien à M. 1500 u. vom 1./7. 1906 ab div.-ber., unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre. 3.) Zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. auf M. 32 000 000, um nominell M. 3 375 500 durch Ausgabe von 2812 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1100 u. vom 1./7. 1906 ab div.-ber., übernommen von einem Konsort. zu 150% mit der Verpflichtung, diese neuen Aktien den Aktionären des urspr. u. des erhöhten A.-K. in der Weise zu 210% zum Bezuge anzubieten, dass auf je nom. M. 12 000 1 neue Aktie à M. 1200 bezogen werden konnte, ausserdem wurde den bisherigen Aktionären des Eschweiler Bergwerksvereins auf den Nominalbetrag jeder alten Eschweiler-Aktie (insgesamt M. 18 000 000) eine Vergütung von 5% dergestalt angerechnet, dass der Bezugspreis für die auf alte Eschweiler-Aktien entfallenden neuen Aktien sich auf 160% stellte; das Bezugsrecht war 1.—15./3. 1907 auszuüben. Das Konsort. trug sämtliche durch die Kapitalerhöhung und die Verschmelzung entstehenden Stempel, Steuerbeträge, Umsatzsteuern einschliesslich des Reichsstempels und der Kosten des Druckes, der Börseneinführung der neuen Aktien. Das durch die Ausgabe der M. 3 375 500 neuen Aktien zunächst erzielte Aufgeld von 50% ist mit M. 1 687 750 dem gesetzl. R.-F. zugeflossen.

Die a.o. G.-V. v. 10./3. 1910 genehmigte den mit Eschweiler-Köln Eisenwerke, A.-G. zu Eschweiler-Pümpchen (A.-K. M. 7 200 000) abgeschloss. Verschmelzungsvertrag, demzufolge die Eschweiler-Köln Eisenwerke A.-G. ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf den Eschweiler Bergwerks-Verein mit Wirkung ab 1./7. 1909, übertragen u. die Aktionäre von Eschweiler-Köln Eisenwerke gegen je M. 10 800 Aktien von Eschweiler-Köln mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1909, je nom. M. 8400 neue Aktien des Eschweiler Bergwerks-Verein mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1909 erhalten. Gleichzeitig genehmigte diese a.o. G.-V. die Erhöhung des A.-K. auf M. 38 000 000 (um M. 6 000 000) durch Ausgabe von 5000 Aktien zu je M. 1200, auf den Inhaber lautend u. ab 1./7. 1909 ab div.-berechtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre; von diesen Aktien waren 4666 Stück = nom. M. 5 599 200 zum Austausch für die Aktien von Eschweiler-Köln bestimmt. Der Restbetrag von 334 Aktien = M. 400 800, welcher zur finanziellen Durchführ. der Verschmelz. diente, ist unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zum Kurse von 140% zuzügl. 4% Stück-Zs. vom 1./7. 1909 ab durch ein Konsort. gezeichnet worden. Dasselbe trug sämtl. Gerichts- u. Nebenamtskosten, insbes. die Kosten der G.-V., Eintragungen etc., die Kosten des Druckes der neuen Aktien und der Einführung der neuen Aktien an den Börsen, ausgenommen waren jedoch alle Stempel- oder Steuerbeträge, welche durch das Agio bei der Begebung der obigen M. 400 800 neuen Aktien Deckung fanden. Das Vermögen der Eschweiler-Köln Eisenwerke, Akt.-Ges. wurde in die Bilanz v. 30./6. 1910 des Eschweiler Bergwerks-Vereins zu keinem höheren als dem Nennbetrage der gegen die Aktien der ersteren Ges. ausgegebenen Eschweiler Bergwerks-Aktien aufgenommen; die Differenz zwischen dem Gesamtnennbetrage der letzteren und dem Aktienkapitale der Eschweiler-Köln Eisenwerke, A.-G., wurde ausschliesslich zu Abschreib. auf die Anlagewerte der übernommenen Firma verwandt. Näheres über Eschweiler-Köln-Eisenwerke in dem Artikel über diese Ges.

Anleihen: M. 2 000 000 in Verpflichtungsscheinen von 1885, 1888 und 1892 in Stücken à M. 1000 zu 4% (früher 4½%). Zinsterm. 1885 u. 1892: 1./4. u. 1./10., 1888: 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari von 1890—1917 durch jährl. Ausl. im Juli auf 1./10. (1885 u. 1892) bezw. 2./1. (1888). Kurs Ende 1896—1911: 102, 100.75, 100, 98.75, 96.50, 99, 100.25, 100.50, 100.50, 99.75, 99.50, 99.25, 98, 98, 98.50, 98.25%. Notiert in Cöln.

M. 1 000 000 in 4% Verpflichtungsscheinen von 1895, Stücke à M. 1000, zur Anlage einer Kokerei bei Grube Nothberg. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. von 1901—1917; kann ab 1901 verstärkt werden. Noch in Umlauf inkl. obiger Anleihen M. 1 230 000. Kurs Ende 1897—1911: 102.50, 100.50, 99, 96.50, 101.50, 100.25, 100.50, 100.50, 99.50, 99.50, 99.25, 98, 98, 98.50, 98.25%. Notiert in Cöln.

Die Ges. kann weitere Anleihen mit gleichen Rechten begeben. Sämtl. Anleihen sind hypothek. nicht eingetragen. Zahlst. für alle Anleihen wie bei Div.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 30./10. 1906, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Cöln oder seine Order u. durch Indoss., auch Blanko-Indoss., übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1915 bis spät. 1942 durch jährl. Auslos. im Nov. (erstmals 1914) auf 1./7. (zuerst 1915); ab 1./7. 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit mind. 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch verpflichtete sich die Ges., falls sie es für gut findet, für irgendwelche andere Verbindlichkeiten eine Hypoth. zu bestellen, eine solche gleichzeitig und mit den gleichen Rechten auch für die noch im

Umlauf befindl. Teilschuldverschreib. dieser Anleihe eintragen zu lassen. Aufgenommen zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: wie bei Div. exkl. Eschweiler Bank. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 103.10, 103, 102.30%. Aufgelegt am 25./7. 1909 zu 101.50%. Eingeführt an den Börsen zu Berlin u. Cöln Ende Aug. 1909; erster Kurs in Berlin am 6./9. 1909: 102%.

Anleihe: M. 5 500 000 in 4% Verpflicht.-Scheinen von 1897 der früheren Verein.-Ges., Stücke à M. 1000; davon begeben M. 5 500 000. Zs. 1./7. Tilg. ab 1903 bis 1931 durch jährl. Ausl. von 2% zuzügl. ersp. Zs. im Nov. auf nächsten 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Kündig. gestattet. Die Anleihe diente zur Abstossung der früheren 4½% Em. von 1887 u. 1890 in Gesamthöhe von M. 3 507 000 und zur Deckung der Kosten für die neue Doppelschachtanlage im Feld „Gemeinschaft" mit M. 2 000 000. Den Besitzern von Oblig. obiger Anleihen wurden die neuen Verpflicht.-Scheine zum Parikurse überlassen. Für diese Anleihe, für welche das ganze Vermögen der früheren Vereinig.-Ges. allein gehaftet hat, besteht die Verpflicht., eine erste Hypoth. auf einen Teil ihres Gruben- u. Grundeigentums eintragen zu lassen, falls sie dazu übergehen sollte, für andere Schulden Hypoth. einzuräumen. Sollte die Bestell. der erwähnten Ersthypoth. erforderlich werden, so hat die Eintrag. zu erfolgen auf Pfandobjekte im doppelten Werte des zu diesem Zeitpunkte im Umlauf befindl. Anleihebetrages, wobei der Wert der Pfandobjekte nach deren Buchwert berechnet wird. Zahlst.: Kohlscheid: Ges.-Kasse; Aachen: Aachener Bank für Handel u. Gew., Bergisch Märkische Bank, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges., Deichmann & Co., A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Berlin: Disconto-Ges. Noch in Umlauf M. 4 770 000. Kurs in Cöln Ende 1898—1911: 100.25, 99, 95.25, 98.50, 99.75, 100.75, 100.25, 100, 98.75, 97, 97, 96.75, 98.50, 98.25%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Oktober.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St., 1 Aktie à M. 1100 = 4 St. Einreichung der Aktien 14 Tage vor der G.-V.

Gewinn-Verteilung: 10% z. gesetzl. R.-F. bis zu 10% des A.-K. (ist bereits überschritten), event. Sonderrücklagen, bis 2% an Angestellte, vertragsm. Tant. an Vorst. etc., hierauf 4% Div., v. Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kohlengruben, Konzess. u. Anlagen 27 376 375, Kohlenwäschen, Kokereien u. Kohlendestillationen 8 258 642, Gasmotoren-Zentrale 2 584 284. Brikettfabriken 48 796, Waldungen u. Ländereien 2 444 998, Wohn- u. Verwaltungsgebäude 5 347 962, Abt. Eschweiler-Köln-Eisenwerke einschl. Concordiahütte 4 765 509, Effekten 1 997 426, Beteil. bei anderen Ges. 265 475, Avale 209 000, Kaut. 183 390, Kassa u. Wechsel 398 830, Debit. 12 829 923 (hiervon M. 7 351 218 Bankiers). Vorräte an Kohlen, Koks, Roheisen, Material., Halbfabrikaten u. Fabrikaten 5 751 994. — Passiva: A.-K. 38 000 000, R.-F. 11 417 434, Verpflicht.-Scheine 11 652 000, Arbeiter-Unterstütz.- u. Beamten-Pens.-Kasse 1 814 272 (Rückl. 60 000), Zinsschein-Kto 112 642, unerhob. Div. 9270, Avale 209 000, Kaut. 183 390, Löhne 719 292, Kredit. 4 186 691, Div. 3 040 000, Tant. an A.-R. 153 092, do. an Vorst. 204 768, Vortrag 760 753. Sa. M. 72 462 608.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 160 272, Talonsteuer 32 000, Abschreib. 3 500 000, Gewinn 4 218 614. — Kredit: Vortrag 520 189, Betriebsgewinn 6 454 698, Gewinn aus Beteil. 471, Anzahl. auf verkaufte Kohlenfelder 935 526. Sa. M. 7 910 886.

Kurs: In Berlin Ende 1887—1911: 55, 98.75, 172,25, 141, 91.75, 71.75, 79, 122, 157, 170, 214.50, 202, 240, 193.50, 185.70, 214.10, 252.50, 246.50, 263.50, 249, 202.601, 188.25, 213.30, 183, 180.75%. — In Frankf. a. M. Ende 1898—1911: 201, 241, 193.50, 184, 215, 256, 246.50, 262, 251, 204.50, 186.80, 212.40, 182, 182.50%. Eingeführt im Juni 1898. — Auch notiert in Cöln. Alle Aktien sind seit Juli bezw. Aug. 1910 lieferbar. Seit 29./4. 1909 sind die Aktien auch zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1886/87—1910/11: 1½, 4, 6½, 11½, 12, 6, 4, 3, 8, 9, 14, 15, 15, 20, 20, 16, 14, 14, 14, 14, 14, 12, 8, 8, 8%. Zahlb. am 2./11. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Dir. Herm. Schornstein, Aachen; Bergwerks-Dir. Max Vogel, Kohlscheid; Dir. Paul Hengstenberg, Eschweiler-Pümpchen; Stellv. Bergwerks-Dir. Paul Treutler, Betriebs-Dir. Bergassessor a. D. W. Albrecht.

Prokuristen: Carl Bretz, Aachen; Jos. Feilen, Franz Lürken, Hch. Thönnessen, Rud. Jungbluth, Eschweiler; Ludwig Hillenblink, Herm. Stahl, Kohlscheid; P. Wassenne.

Aufsichtsrat: (9—14) Vors. Bergwerks- u. Hüttenbesitzer Jul. Frank, Adolfshütte b. Dillenburg; Stellv. Landgerichtsassessor a. D. Rob. von Görschen, Rentner Leo Hüffer, Aachen; Gen.-Major z. D. Oskar Bartholomäus, Bonn; Hauptm. a. D. Carl von Hinckeldey, Naumburg a. S.; Rentner Dr. Hans Freih. von Steffens, Arlaching; Rentner Rob. Suermondt, Justizrat Wilh. Oslender, Komm.-Rat Arthur Pastor, Gen.-Dir. Fritz Schröder, Geh. Justizrat C. Springsfeld, Aachen; Komm.-Rat Louis Hagen, Komm.-Rat Albert Heimann, S. Alfred Freih. von Oppenheim, Paul vom Rat, Cöln; Komm.-Rat Herm. Schroeder, Nievernerhütte.

Zahlstellen: Eschweiler-Pumpe: Generalkasse der Ges.; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln u. Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Cie., A. Levy; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Eschweiler: Eschweiler Bank. *

Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., A.-G.

in **Kalk** bei Cöln.

Die a.o. G.-V. v. 15./1., 16./4. u. 15./5. 1912 genehmigte einen mit dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede in Brüssel-Kneuttingen auf die Dauer von 12 J. abgeschloss. Interessengemeinschaftsvertrag, wonach insbes. die Gewinne der beiden Ges. vereinigt werden u. dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede das Recht eingeräumt wird, das Vermögen der Ges. als Ganzes gegen Gewähr. von Aktien des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede innerhalb der Vertragsdauer zu erwerben. Die Ges. Aumetz-Friede übernimmt die Überwachung der Geschäftsführ. sowie die Beschaffung der wichtigeren Rohmaterial. u. Halbfabrikate der Mannstädt-Ges. Die Gewinne der 3 Ges. (die Düsseldorfer Eisen- u. Draht-Ind. gehört mit zur Interessengemeinschaft) sollen Ende jeden Geschäftsj. vereinigt u. die Verteilung soll in der Weise vorgenommen werden, dass zunächst das Façoneisen-Walzwerk Mannstaedt & Co. u. die Düsseldorfer Eisen- u. Draht-Ind. Beträge zur Auszahlung von je 5 % Div. auf ihr A.-K. zur Verfüg. gestellt erhalten. Der verbleibende Mehrgewinn steht Aumetz-Friede zu, jedoch mit der Massgabe, dass für jedes Prozent Div., welches er über 5 % hinaus an seine Aktionäre zur Auszahlung bringt, dem Façoneisen-Walzwerk Mannstaedt & Co. u. der Düsseldorfer Eisen- u. Draht-Ind. je ½ % zur weiteren Auszahlung an deren Aktionäre zu überlassen ist. Die Mannstaedt-Aktionäre wurden nach neueren Vereinbarungen vom April 1912 insoweit gegen das bisherige Abkommen besser gestellt als ab 1./7. 1914, so lange der Lothringer Hüttenverein auf sein eigenes A.-K. nur bis zu 8 % Div. verteilt, die Mannstaedt-Aktionäre den gleichen Dividendensatz erhalten. Für jedes weitere volle Prozent beim Lothringer Hüttenverein haben die Mannstaedt-Aktionäre auf ½ % Anspruch; dagegen verzichten diese ab 1. 7. 1914 auf den Vorrechtsanspruch von Dividenden von 5 bezw. 6 %. Die Interessengemeinschaft wurde auf je 12 Jahre geschlossen u. Aumetz-Friede das Recht eingeräumt, innerhalb dieser Zeit den Erwerb der Aktien beider Ges. in der Weise vorzunehmen, dass den Aktionären beider Ges. für je M. 4000 ihrer Aktien je frs. 4500 Aumetz-Aktien jeweils mit gleicher Div.-Ber. überlassen werden. Zur weiteren Sicherung seines Einflusses auf die Ges. Mannstaedt sicherte sich Aumetz-Friede die Erwerbung des entsprechenden Teiles der Aktien (M. 2 600 000).

Gegründet: 4./2. 1897; eingetr. 11./3. 1897. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Übernahme der Komm.-Ges. Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., auf Grund der Bilanz v. 30./6. 1896 für M. 1 811 452, M. 1 061 452 für Kreditoren.

Zweck: Verarbeitung von Eisen, Stahl u. anderen Metallen, Handel mit den vorgedachten Produkten u. Waren, Betrieb aller Geschäfte, welche sich an die vorgedachte Tätigkeit anschliessen. Die Grundstücke in Kalk umfassen 5 ha 23 a 82 qm, von denen etwa 23 072 qm mit Fabrikanlagen, 196 qm mit dem Verwalt.-Gebäude u. 2508 qm mit 2 Wohnhäusern bebaut sind. Brandversich. der Gesamtanlage M. 3 655 000. Für Neuanlagen u. Grunderwerb wurden 1910/1911 M. 1 120 376 (im Vorjahre M. 523 856) ausgegeben, davon M. 378 006 für Grundbesitz, M. 303 397 für Walzwerk, M. 190 187 für Hochöfen etc., M. 24 315 für sonst. Betriebe, M. 27 638 für elektr. Anlagen, M. 26 263 für Bahnanlage, M. 170 567 für Walzenlager. Die mit Bahnanschluss versehene Walzwerksanlage der Ges. enthält 8 Walzenstrassen für schweres u. leichtes Façoneisen, Messing, Bronze etc. mit 11 Schweissöfen, Dampfkesseln u. allem sonst. Zubehör. Für Reparat., sowie zur Herstellung von Stanz- u. Pressartikeln u. kleineren Konstruktionen sind ausgedehnte Werkstätten vorhanden. — Produktion an Façon-Eisen, -Stahl, -Kupfer, -Messing, -Bronze- u. -Aluminium, sowie an fertigen Artikeln wie Stanz- u. Presswaren, sowie an kleineren Konstruktionen, an Schrauben, Muttern, Röhren. 1900/01—1910/11: 21 384, 24 809, 28 255, 31 376, 33 230, 39 494, 47 845, 37 255, 33 126, 39 547, 58 929 t. Roheisenproduktion 1910/11: 52 816 t. Arb.-Zahl 1910/11 durchschnittl. 857 Mann in Kalk u. 660 in Friedrich-Wilhelmshütte. Infolge der Fusion mit der Sieg-Rheinischen Hütten-Akt.-Ges. (s. unten) sollen die Kalker Betriebe in ganz moderner Ausgestaltung u. Erweiter. der verschied. Anlagen nach Friedrich-Wilhelmshütte verlegt werden, was in den Jahren 1912—1914 geschehen dürfte.

Kapital: M. 10 000 000 in 8500 St.-Aktien (Nr. 1—8500) u. 1500 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1500), sämtl. à M. 1000. Die ab 1./1. 1903 div.-ber. Vorz.-Aktien erhalten aus dem Reingewinn 6 % Div. vorweg, die event. nachzuzahlen ist, sodann erhalten die St.-Aktien ebenfalls 6 % u. den etwaigen Rest beide Aktienarten gleichmässig. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Zur Abstossung der Bank- u. anderen Schulden, sowie zur Beschaffung neuer Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 13./3. 1903 Erhöhung auf M. 3 000 000 durch Ausgabe von M. 1 500 000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von einem unter Führung des A. Schaaffh. Bankvereins in Cöln stehenden Konsortium zu pari zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1903 u. Vergüt. von M. 45 000 (= 3 % Kapitalerhöhung) für Kosten übernommen u. den Inh. der St.-Aktien 1 : 1 zu 106.50 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1903 v. 2.—25./4. 1903 angeboten. Genannter Kostenbeitrag von M. 45 000 ist bis auf M. 11 383 verwandt; dieser Rest floss in den R.-F. Zwecks Vervollkommnung der Werkseinrichtungen und zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 21./10. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, für 1905 nur zur Hälfte div.-ber. St.-Aktien, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein in Berlin zu 140 %, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 30./10.—10./11. 1905 zu 150 % abzügl. 4 % Stück-Zs. bis 1./1. 1906 und zuzügl. ½ Schlussnotenstempel. Agio mit

M. 391 409 in den R.-F. Zum weiteren Ausbau bezw. zur Modernisierung der Anlagen zwecks Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit beschloss die G.-V. v. 18./10. 1910 Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 5 500 000) durch Ausgabe von 1500 St.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, übernommen von einem Konsort. (A. Schaaffhaus. Bankverein etc.) zu 155%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 28./10.—14./11. 1910 zu 160%.

Die a.o. G.-V. v. 1./5. 1911 genehmigte den mit der Sieg-Rheinischen Hütten-Akt.-Ges. in Friedrich-Wilhelmshütte an der Sieg (s. diese Ges.) abgeschlossenen Verschmelzungsvertrag, demzufolge diese Ges. ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Façoneisen-Walzwerke L. Mannstaedt & Cie. mit Wirkung vom 1./7. 1910 ab überträgt u. die Aktionäre der Sieg-Rheinischen Hütten-Akt.-Ges. (Akt.-Kap. nom. M. 3 000 000) gegen je nom. M. 10 000 ihrer Aktien, mit Div.-Scheinen vom 1./7. 1910 ab, je nom. M. 1000 neue St.-Aktien der Façoneisen-Walzwerke L. Mannstaedt & Cie. mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911 erhalten. Zu diesem Zwecke beschloss die G.-V. v. 1./5. 1911 die Erhöh. des Akt.-Kap. von M. 5 500 000 um nom. M. 300 000 auf M. 5 800 000 durch Ausgabe von 300 vom 1./7. 1911 ab div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, ferner wurde behufs Neuanlagen die weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 200 000 auf nom. M. 10 000 000 durch Ausgabe von 4200 vom 1./7. 1911 ab div.-ber. St.-Aktien à M. 1000 beschlossen. Diese neuen 4200 Aktien sind an ein aus dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und A. Levy, Cöln, bestehendes Konsort. zu 140% mit der Verpflichtung begeben worden, solche den bisherigen Aktionären der Ges. derart zum Bezuge zur Verfügung zu stellen, dass die Besitzer von je M. 3000 der bisherigen Aktien (Vorz.- oder St.-Aktien) zum Bezuge von je M. 2000 neuen St.-Aktien zu 146% abzüglich 4% p. a. Stück-Zs. bis zum 30./6. 1911 und zuzüglich des ganzen Schlussnotenstempels berechtigt sind; so angeboten v. 12.—26./5. 1911. Alle mit der Ausgabe der jungen Aktien zusammenhängenden Stempelkosten sowie die Kosten für die spätere Einführung der Aktien an der Börse trägt das Konsortium. Der Erwerbspreis für die Sieg-Rhein. Hütte erhöht sich für Mannstaedt um die sehr beträchtlichen Schulden dieser Hütte, die sich nach deren letztem Rechnungsabschluss aus M. 2 000 000 Anleiheschuld, M. 94 458 Hypotheken u. M. 4 934 379 laufenden Schulden zusammensetzten.

Zur Begründung dieser Angliederung führte die Verwaltung aus: Das Façoneisen-Walzwerk Mannstaedt betreibt als Besonderheit die Herstellung von Formeisen bis in die feinsten Profile. Die Nachfrage nach dem Material ist von Jahr zu Jahr grösser geworden und hat einen derartigen Umfang erreicht, dass die Betriebsstätte des Werkes zu klein geworden ist. Das Mannstaedtwerk liegt in Kalk, von anderen grossen industr. Werken eingeschlossen, und kann sich an der jetzigen Stelle nicht mehr erweitern. Die Verlegung desselben ist deshalb von der Verwaltung bereits seit Jahren erwogen worden. Bei der sich jetzt bietenden Gelegenheit zur Erwerbung der räumlich sehr ausgedehnten Anlagen der Sieg-Rheinischen Hütten-A.-G. war massgebend, dass dieses Werk in der Nähe von Kalk liegt, also keine wesentliche Veränderung der geographischen Frachtenlage von Kalk begründet, besonders verfügt dasselbe aber auch über eine im Jahre 1910 errichtete, mit den modernsten Einrichtungen versehene Hochofenanlage nebst Zementfabrik. Der in Reserve stehende zweite Hochofen soll sofort betriebsfähig ausgebaut und dann an die beiden Hochöfen eine Kraftstation angegliedert werden, die in der Lage sein wird, die sämtlichen Walzenstrassen des neuen Werkes elektrisch zu betreiben. Die Verwaltung erhofft hiervon eine wesentliche Ermässigung der Selbstkosten in den Walzwerken und dadurch eine Verstärkung ihrer Stellung, besonders für die Erschliessung neuer Absatzgebiete der Mannstaedt-Profile im Ausland. Ausserdem wird das Werk im Anschluss an die Hochofenanlage ein Siemens-Martin-Stahlwerk errichten, welches das Roheisen flüssig aufnehmen und in der Lage sein soll, den gesamten Halbzeugbedarf herzustellen. Die Verwaltung will sich hierdurch nicht nur unabhängig von dem Halbzeugmarkt machen, sondern erwartet auch hieraus eine weitere wesentliche Verbilligung der Selbstkosten. Von den Betriebsstätten der Sieg-Rheinischen Hütte werden die Eisengiesserei, Maschinenfabrik, das Röhrenwalzwerk, die Schrauben- u. Mutternfabrik, die Zement- u. Steinfabrik erweitert, neuzeitlich eingerichtet u. zu gewinnbringenden Abteilungen ausgestaltet werden.

Anleihe der früheren Sieg-Rheinischen Hütten-Akt.-Ges. M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 auf den Namen des A. Schaaffh. Bankvereins u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./7. u. 21./1. Tilg. mit mind. 2% des urspr. Anleihebetrages u. urspr. Zs. durch Auslos. im März auf 1./7. (zuerst 1911). Totalrückzahl. mit 3 monat. Kündig. zum 2./1. oder 1./7. ab 1916 gestattet. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz der Ges. mit Ausnahme des Grubenbesitzes sowie derjenigen Grundstücke, auf welchen sich die Schlackensteinfabrik befindet u. einiger Parzellen im Gesamtumfang von rund 5 ha. Der Erlös der neuen Anleihe diente zur Tilg. der alten Oblig. von 1898 (Rest M. 891 000) sowie zur Tilg. der Bankschulden u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlstellen wie bei Div. Die nicht zum Umtausch der alten Anleihe benötigten Stücke (s. oben) wurden am 10./7. 1906 zu 101% zur Zeichnung aufgelegt. Zulassung in Berlin am 18./2. 1912 beantragt. In Umlauf noch M. 1 960 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event., u. zwar auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres nachzuzahlen ist, 6% Div. an St.-Aktien, Rest unter Berücksichtigung der vertragsm. u. statutenm. Tant. zur Verf. der G.-V., event. als weitere Div. gleichmässig an alle Aktien. Die Tant. des A.-R. beträgt

6% von dem Reingewinn, der nach Bestreitung sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Abzug von 4% Div. auf das eingezahlte A.-K. verbleibt.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundbesitz I 1 797 730, do. II 213 068, Walzwerk 2 804 714, Hochofen- u. Nebenbetriebe 1 122 832, sonst. Nebenbetriebe 403 607, elektr. Zentrale 311 454, Eisenbahnanlagen 132 131, Wohnhäuser 461 680, Mobil. 34 000, Walzenlager 748 279, Modellager 35 000, Utensil. u. Werkzeuge 100 000, Vorräte an Roh-Betriebsmaterial., Halb- u. Fertigfabrikate 2 404 988, Patente u. Musterschutz 1, Versich. 42 061, Kassa 13 297, Wechsel 148 848, Effekten 10 000, Bankguth. 4 463 528, Debit. 2 433 883. — Passiva: St.-Aktien 8 500 000, Vorz.-Aktien 1 500 000, Oblig. 2 000 000, do. Zs.-Kto 45 000, R.-F. 3 018 032, Spez.-R.-F. 65 000, Delkr.-Kto 15 000, Talonsteuer-Res. 11 500, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 110 000 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 64 196 (Rückl. 10 000), Löhne 107 037, Frachten 101 034, Kredit. (darunter 18 438 hypoth. eingetr. Restkaufschilling auf Grundbesitz II) 1 236 337, Div. 440 000, do. alte 540, Tant. 43 772, do. an A.-R. 27 981, Vortrag 395 675. Sa. M. 17 681 109.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen. u. Handl.-Unk. 459 556, Provis. 198 775, Skonto u. Diskont 93 656, Zs. 11 698, Miete u. Pacht 2818, Abschreib. 368 114, Gewinn 927 430. — Kredit: Vortrag 221 066, Betriebsgewinn 1 830 542, Bahnanschluss 10 442. Sa. M. 2 062 050.

Kurs: St.-Aktien Ende 1898—1911: 188.50, 265.75, 207, 134.80, 108.75, 147.75, 206.60, 193.25, 243, 162.75, 184.25, 218.50, 190.50, 160.75%. Aufgelegt 1./12. 1898 zu 175%. Erster Kurs 9./12. 1898: 185%. Zulassung der Nr. 4001—8500 am 18./5. 1912 beantragt. Vorz.-Aktien Ende 1903—1911: 155.50, 207.10, 193.75, 243, 163, 184, 219.25, 194, 162%. Zugelassen Okt. 1903; erster Kurs 2./11. 1903: 155%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1896/97—1910/11: 12, 15, 20, 35, 0, 0, 6, 10, 8, 14, 20, 11, 8, 12, 8%; Vorz.-Aktien 1902/1903 p. r. t.: 3%; 1903/04—1910/11: 10, 8, 14, 20, 11, 8, 12, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Louis Mannstaedt, Carl Mannstaedt, Ludw. Mannstaedt jr.

Prokuristen: Anton Schulz, E. Weber, G. Bröse, Jos. Mundt, Heinr. Buchacker.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln; Stellv. Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg; Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Geh. Justizrat Rob. Esser, Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Gen.-Dir. Ludw. Grossberger, Aumetz-Friede.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln, Berlin, Bonn, Crefeld, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: A. Levy; Essen: Rhein. Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Geisweider Eisenwerke Actiengesellschaft,

Vorbes. **J. H. Dresler sen.** in **Geisweid,** Kreis Siegen.

Gegründet: 30./12. 1879; eingetr. 7./1. 1880.

Zweck: Betrieb von Bergwerken und Hütten, insbesondere der Hochöfen, Stahlwerke und Walzwerke der Gesellschaft, Verhüttung, Verarbeitung und Verwertung der von der Gesellschaft auf eigenen Gruben gefundenen oder anderweitig angeschafften Eisenerze und sonstigen Mineralien, Metallen, Erden u. Fossilien. Die Ges. übernahm das seit 50 Jahren von der Firma J. H. Dresler sen. betriebene Eisenhütten- u. Walzwerk in Geisweid für M. 1 200 000, wovon M. 700 000 auf Anlagekti u. M. 500 000 auf Bestände u. Kassa verrechnet wurden. Die Ges. beschäftigt z. Z. 1550 Beamte u. Arb. Die Ges. betreibt z. Z. ein mit Cowper-Apparaten, Dampf- u. Gasgebläsemasch. ausgerüstetes Hochofenwerk mit 2 Hochöfen von 70—75 000 t Roheisen-Erzeugungsfähigkeit; eine Koksofenanlage von 50 Öfen mit einer Jahreserzeug. von 45 000 t Koks; 2 Siemens-Martin-Stahlwerke mit 5 Martinöfen mit einer jährl. Erzeugungsfähigkeit von 150 000 t Flusseisenblöcken; ein Block- u. Platinenwalzwerk mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von 42 000 t; ein Grobblechwalzwerk, welches bis ca. 22 000 t jährl. erzeugt; ein Feinblechwalzwerk mit 25 000 t Jahreserzeugung, ein Stab- u. Façoneisen-Walzwerk mit einer Erzeugungsfähigkeit von 36 000 t pro Jahr. Ein neues Grobblech- u. Mittelblech-Walzwerk ist in Auftrag gegeben; seine Inbetriebnahme ist gegen Okt. 1912 zu erwarten. Fakturierte Waren 1900/1901—1910/1911: M. 5 391 000, 4 671 000, 5 740 000, 6 000 000, 7 080 000, 8 850 000, 11 540 000, 10 400 000, 8 315 000, 9 443 000, 11 328 000.

Die der Ges. gehörigen Kalksteinbrüche u. Eisensteingruben werden z. Z. nicht betrieben. Sie stehen mit je M. 1000 zu Buch. Die Kalksteinbrüche sind 1 ha 67 a gross; sie sind bisher nicht aufgeschlossen. Der gesamte Grund u. Bodenbesitz in Clafeld-Geisweid umfasst ca. 27 ha mit 4,5 ha bebauter Fläche. Die Ges. ist mit nom. M. 530 000 an den Siegener Stahlröhrenwerken G. m. b. H. in Weidenau (Sieg) beteiligt, die im J. 1909 mit M. 1 000 000 St.-Kap. gegründet wurde. Die Ges. gehört folgenden Verbänden an: dem Roheisenverband (abgeschlossen bis Ende 1915) mit einer Beteiligung von 38 000 t, dem Schiffbaustahlkontor G. m. b. H., das einstweilen noch bis Ende 1912 läuft, u. der Konvention deutscher Grobblechwalzwerke, bis Ende 1912 laufend.

Kapital: M. 4 500 000, und zwar in 4100 St.-Aktien (Nr. 1—4100) u. in 400 Prior.-Aktien (Nr. 1—400), sämtl. à M. 1000. Die Prior.-Aktien geniessen Anspruch auf 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Pflicht aber kein Vorbefriedigungsrecht im Liquidationsfalle. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 1 200 000; die G.-V. v. 22./4. 1899 beschloss Erhöhung um M. 400 000 in 400, ab 1./7. 1899 div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 bis 1./6. 1899 zu 230%. Die Prior.-Aktien wurden lt. G.-V. v. 29./7. 1893 ausgegeben. Die G.-V. v. 12./5. 1900 beschloss behufs Abstossung der Hypoth.-Anleihe u. Herstell. von Neubauten Erhöhung um M. 500 000 in 500 St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, begeben an den A. Schaaffh. Bankverein

in Cöln zu 250%, angeboten den Aktionären 4:1 v. 15./6.—1./7. 1900 zu 255%. Zur Verstärkung der Betriebsmittel und zum weiteren Ausbau der Werke Erhöhung lt. G.-V. v. 19./10. 1905 um M. 500 000 in 500, ab 1./7. 1905 div.-ber. St.-Aktien, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein in Cöln zu 180%, angeboten den Aktionären 5:1 v. 4.—20./11. 1905 zu 190%. Agio mit M. 400 000 in den R.-F. Der Bau des 2. Stahlwerkes veranlasste die G.-V. v. 29./9. 1906, das A.-K. um weiter M. 500 000 (auf M. 3 500 000) in 500, ab 1./7. 1906 div.-ber. St.-Aktien zu erhöhen; dieselben wurden vom A. Schaaffh. Bankverein in Cöln zu 190% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 übernommen u. an Aktionäre 6:1 v. 13.—27./10. 1906 zu 200% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten. Die Kosten der Em. trug die übernehmende Bank. Agio mit M. 450 000 in R.-F. Neuerdings Erhöh. lt. G.-V. v. 30./9. 1911 um M. 1 000 000 (auf M. 4 500 000) in 1000 St.-Aktien, für 1911/12 zur Hälfte div.-ber., übernommen vom A. Schaaffh. Bankver. zu 165 % angeboten den alten Aktionären v. 11.—24./10. 1911 zu 175 %.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 27./7. 1908, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des A. Schaaffhausenschen Bankvereins zu Cöln oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1913 durch jährl. Auslos. von 2 % des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. im März (erstmals 1913) 1./7. (zuerst 1913); ab 2./1. 1913 verstärkte Totalkündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur I. Stelle auf den Immobiliarbesitz nebst Hochofen, Walzwerken, Fabrikeinrichtungen etc. der Ges. Pfandhalter: A. Schaaffhaus. Bankverein, Cöln. Der Erlös der Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Beschaffung einer zweiten Gaskraftmaschine sowie verschied. die Herstell. verbilligender Neuanlagen innerhalb der jetzigen Betriebe. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Cöln u. Berlin: A. Schaaffhaus. Bankverein u. dessen Filialen. Kurs in Cöln Ende 1908—1911: 100.50, 102, 101.25, 101 %. Zugel. daselbst sämtl. M. 2 000 000, nachdem davon bereits am 18./9. 1908 M. 1 000 000 zu 99.50% zur Zeichnung aufgelegt worden waren.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St. Die Aktionäre haben sich dadurch zu legitimieren, dass sie mindestens 3 Wochen vor der G.-V. den Besitz ihrer Aktien in das Aktienregister der Ges. eintragen lassen. Dies erfolgt auf schriftl. Anmeldung beim Vorst. entweder gegen Vorzeigung der Aktien oder eines dem Vorst. als genügend erscheinenden Zeugnisses über den Besitz derselben. Die Aktien selbst sind spät. 8 Tage vor der G.-V. bei der Ges. oder anderen bekannt zu gebenden Stellen zu hinterlegen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erreicht), alsdann kontraktmässige Tant. an Beamte, vom verbleib. Überschuss 6% Div. an Prior.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, ferner M. 15 000 an Spec.-R.-F. (bis M. 60 000, ist erreicht), vom Rest 4% Div. an St.-Aktien, 7% Tant. an A.-R., (mind. M. 500 jährl. an jedes Mitgl.), Überrest weitere Div. gleichmässig an beide Aktienarten bezw. zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient als Prior.-Div.-R.-F., sowie zur Rückzahlung aufzunehmender Grundschulden.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Anlagekti 5 880 429, Vorräte 1 371 471, Kassa, Wechsel u. Giroguth. 113 660, Effekten 10 000, Patent 1, Versich. 11 158, Disagio 119 000, Avale 253 000, Bankguth. 541 873, Debit. 1 147 166, Beteilig. 480 000. — Passiva: St.-Aktien 3 100 000, Prior.-Aktien 400 000, Anleihe 2 000 000, do. Aufgeld-Kto 60 000, do. Zs.-Kto 39 465, R.-F. 1 950 000, Spez.-R.-F. 60 000, Delkr.-Kto 60 444, Löhnungskto 160 143, Div.- u. Tant.-Kto: Div. 393 000, do. alte 420, Tant. u. Grat. 51 643, Tant. an A.-R. 25 476, Stiftungskto 5803, Avale 253 000, Kredit. 1 260 228, Vortrag 108 135. Sa. M. 9 927 760.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 500 000, Div., Tant. u. Grat. 470 119, Stiftungen 5000, Rückst. für Talonsteuer 11 000, Vortrag 108 135. — Kredit: Vortrag 29 260, Gewinn der Betriebe 1 064 994. Sa. M. 1 094 254.

Kurs Ende 1897—1911: St.-Aktien: 158, 196, 316.25, 190.25, 144.75, 142.50, 157, 170, 228, 228.25, 163, 177.50, 204, 175.25, 198.80 %. Eingeführt 29./6. 1897 zu 127.50 %. Notiert in Berlin. Vom 1./6. 1907 ab sind von den Aktien die vom 30./12. 1879 ausgefertigt. Stücke nicht mehr lieferbar, sondern nur die dafür auszufertigenden Ersatzstücke, die das Datum „1./1. 1907“ tragen. Sämtl. St.-Aktien sind lieferbar. Prior.-Aktien nicht eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien: 1893/94—1910/11: 0, 0, 7, 14, 14, 20, 25, 12, 0, 4, 5, 10, 14, 16, 10, 4, 6, 11 %; Prior.-Aktien: 1893/94—1910/11: 6, 6, 9, 16, 16. 22, 27, 14, 6, 6, 7, 12, 16, 18, 12, 6, 8, 13 % (gezahlt für 1901/1902 aus dem Spez.-R.-F.). Div.-Zahl. spät. ab 1./1. Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Arthur Frielinghaus. **Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat H. A. Dresler, Kreuzthal; Stellv. Gewerke Heinr. Klein, Komm.-Rat A. Weinlig, Siegen; Rittergutsbes. Heinr. Dresler, Kreuzthal; Dir. Ernst Schulz, Trier; Komm.-Rat Ernst Klein, Dahlbruch.

Prokuristen: K. Fick, Paul Beck (Betriebs-Dir.).

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin, Cöln, Düsseldorf u. Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe. *

Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft

in **Rhein-Elbe-Gelsenkirchen.**

Gegründet: 3./1. 1873; eingetr. 13./1. 1873.

Zweck: a) Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem anderen Titel besitzt oder erwerben wird, u. auf alle in denselben zu

gewinnenden nutzbaren Mineralien nebst sämtl. Nebenerzeugnissen; b) die Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien im rohen Zustande sowie durch Verarbeitung derselben für den Handel u. Verbrauch, insbes. auch die Herstellung von Eisen u. anderen Metallen, die Verarbeitung derselben zu allen vorkommenden Sorten u. Profilen, die Weiterverarbeitung dieser Fabrikate in allen möglichen Formen u. Zus.-setzungen sowie die Verwertung all dieser Erzeugnisse; c) die Erwerbung u. Errichtung von Anlagen, welche zur Erreichung des vorgenannten Zweckes erforderlich u. förderlich sind, der Betrieb von Transportunternehm. sowie Beteilig. bei anderen Unternehm., welche auf die Förderung der obigen Zwecke gerichtet sind. Die Ges. besitzt Zechen: I. Ver. Rhein-Elbe u. Alma mit 3 Förderungs-Schächten; eine neue Schachtanlage (Alma V) ist im Bau; II. Ver. Stein u. Hardenberg mit 2 Schächten; III. Erin mit 1 Schacht; IV. Hansa mit 1 Schacht; V. Zollern mit 2 Schächten; VI. Ver. Germania mit 2 Schächten; VII. Monopol mit Schacht Grillo u. Grimberg; VIII. Westhausen mit 1 Schacht; IX. Verein. Bonifacius mit 4 Schächten; X. Ver. Hamburg u. Franziska mit 2 Schächten. XI. Zeche Pluto mit Schächten Thies u. Wilhelm. Auf sämtl. Zechen befinden sich Kokereien mit Anlagen bezw. Fabriken zur Gewinnung von Nebenprodukten, wie Ammoniak, Teer, Rohbenzol etc. Auf Zechen Ver. Hamburg u. Franziska, Bonifacius, sowie auf Westhausen befinden sich auch Brikettfabriken. Auf verschied. Zechen sind auch Ziegeleien vorhanden. Über die Hüttenanlagen in Rothe Erde bei Aachen, Gelsenkirchen, Duisburg, Esch, Deutsch-Oth, Adolf-Emil-Hütte etc. siehe Näheres unten.

Die G.-V. v. 23./9. 1899 beschloss Angliederung der Bergwerks-Ges. Ver. Bonifacius bei Gelsenkirchen in Kray (A.-K. M. 7 500 000). Die Berechtsame der Krayer Ges. umfasste einschliessl. der Felder Hellmuth u. Caspar Alexander 499,5 ha. Für nom. M. 7 500 000 Bonifacius-Aktien wurden nom. M. 6 000 000 neue Gelsenkirchener Aktien gewährt, indem auf je nom. M. 1500 Bonifacius je nom. M. 1200 Gelsenkirchener Aktien zum Umtausch angeboten wurden; nicht umgetauschte Bonifacius-Aktien wurden 9.—23./12. 1899 mit 140% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1899 bar von der Disconto-Ges. eingelöst; ausserdem übernahm Gelsenkirchen eine Anleihe von Bonifacius im Betrage von M. 2 000 000. (Siehe unten.)

Ab 31./1. 1904 Übernahme des Gesamtvermögens der Gew. Verein. Hamburg u. Franziska auf Grund eines Beschl. der Gewerken-Vers. v. 30./12. 1903 für M. 3 600 000 neue ab 1./1. 1904 div.-ber. Gelsenkirchen-Aktien, sowie M. 1 000 000 zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1904 bar. Nebenbei war vereinbart, dass dem Grubenvorstand für die Liquid. der Gew. je M. 7000 zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1904 bar zur Verfügung gestellt werden sollten, wenn bei der Liquid. ein Gewerke an Stelle der auf jeden Kux zuzuteilenden nom. M. 3600 Gelsenkirchener Aktien Barzahlung wünscht. — Die Berechtsame der Gew. umfasst 18 787 915 qm oder mehr als 8½ Maximalfelder; das Grubenfeld ist durch 4 grosse Förderschächte mit Eisenbahnanschlüssen aufgeschlossen; Kohlenvorrat in günstiger Lagerung noch 8—9 000 000 t; ein ebenso grosses Quantum steht im Feldesteile noch an.

Weiter hat Gelsenkirchen Ende 1903 erworben die Kuxe der Gew. Prinz Schönaich, indem für je einen der 1000 Kuxe M. 3000 neue, ab 1./1. 1904 div.-ber. Gelsenkirchen-Aktien gewährt wurden. — Die Prinz Schönaich-Felder haben eine Grösse von 46 118 638 qm oder rund 21 Maximalfelder. Die Bohrlöcher haben in 500—658 m Teufe das Steinkohlengebirge erreicht und bei 532—661 m Kohle erbohrt. Die Kohlenproben sind als Esskohle (eine noch verkokungsfähige magere Kohle) und als Fettkohle festgestellt worden. Da auf den Feldern, die ein abbauwürdiges Vorkommen in Aussicht stellen, bisher weitere Arbeiten als das Niederbringen von Bohrlöchern nicht vorgenommen sind, hat eine Ausbeute seitens der Gew. noch nicht verteilt werden können.

Anlässl. der Übernahme des Schalker Gruben- u. Hüttenvereins (s. unten) ging auch das Pluto-Bergwerk an die Ges. über, bestehend in 7 Steinkohlenfeldern bei Wanne; Ausbeutung mittels 4 Schächten, Schachtanlage (I u. IV) Thies, Schachtanl. Wilhelm (II u. III), Wetterschacht V; im Abteufen begriffen ist Wetterschacht VI. Auf Schachtanlage Thies ist eine Kokerei von 156 Öfen, davon 120 mit Gewinnung der Nebenprodukte, eine 1905 erricht. neue Benzolfabrik, auf Schachtanlage Wilhelm eine Kokerei von 60 Öfen, ebenfalls mit Gewinnung von Nebenprodukten, auf Schachtanlage Wilhelm ist ausserdem eine Ringofenziegelei, Teerdestillation u. Schmierfettfabrik in Betrieb. Die Zeche Pluto ist durch Drahtseilbahn mit dem Gelsenkirchener Hüttenwerk verbunden.

Die Gelsenkirchener Ges. besitzt nunmehr 20 leistungsfähige Schachtanlagen. Gesamtgrundbesitz der Ges. Ende 1911: 2512 ha 52 a 10 qm. Für Neuanlagen wurden 1901—1911 zus. M. 10 883 562, 8 821 800, 9 156 489, 8 391 685, 5 634 909, 9 128 081, 28 979 224, 17 486 219, 14 580 587, 31 682 634, 50 061 677 ausgegeben, davon entfallen 1911 M. 3 738 712 auf die Stahl- u. Werksanlage Rothe Erde, M. 28 728 316 auf die neue Anlage Adolf-Emil-Hütte in Esch, M. 4 800 678 auf Hochofen- u. Giessereianlage Gelsenkirchen, M. 1 684 733 auf Hochofenanlage Esch u. Dt. Oth, M. 563 706 auf Drahtfabrik Eschweiler, der Rest vorwiegend auf sämtl. Zechen. Aus der Vereinig. mit der Bonifacius-Ges. resultierte die Beteilig. an den Gew. Caspar Alexander u. Hellmuth. Die letztere, deren sämtl. Kuxe sich im Besitz der Gelsenkirch. Ges. befanden, ist 1903 samt Bergwerkseigentum auf deren Namen umgeschrieben u. mit M. 447 750 auf das Immobilienkto der Zeche Ver. Bonifacius übertragen.

Bei der Schantung-Eisenbahn-Ges. u. bei der Deutsch-Chines. Bergbau-Ges. hat sich Gelsenkirchen 1900 mit M. 180 000 bezw. M. 40 000 beteiligt. Die Beteilig. der Ges. an anderen Unternehmungen, zu denen 1905 die Anteile der Firma Raab, Karcher & Co. in

Mannheim, der Rheinisch-Westf. Bergwerksges. m. b. H. in Mülheim (Ruhr), der Ges. für Teerverwertung m. b. H. in Duisburg, sowie des Rhein.-Westf. Elektrizitätswerkes in Essen gekommen sind, steht in der Bilanz zu Buche (s. auch unter Kapital) für 1910 mit M. 29 100 064 inkl. nachfolg. genannter Beteil. 1909 Erwerb der Mehrheit der Aktien des französ. Hüttenwerks Soc. An. Metallurgique d'Aubrives et Villerupt, A.-K. Frcs. 6 750 000. Die Ges. betreibt in Aubrives (Ardennen) Giessereien u. Konstruktions-Werkstätten u. in Villerupt (Meurthe-et-Moselle) Hochöfen u. Giessereien. An Erzfeldern besitzt sie eine 326 ha grosse Erzfläche in Villerupt selbst sowie eine solche von 475 ha, gelegen in Crusnes. Erstere wird ausgebeutet, letztere ist noch unerschlossen. Beteiligt ist die Ges. ferner mit $^{7}/_{12}$ an der französ. Ges. Société civile des Mines de St. Pierremont zu Manzieulles (A.-K. frs. 16 000 000). Die Erzkonzession dieser Ges. beträgt 917 ha. Die im Besitz der Gelsenkirchener Ges. befindlichen 400 Kuxe der Gew. Victor wurden im Herbst 1910 an den Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede mit ca. M. 10 000 000 Buchgewinn verkauft; Verrechnung erst im J. 1911.

Die Gesamtzahl der Beamten inkl. Hauptverwaltung betrug 1904—1911: 917, 972, 1025, 1218, 1309, 1141, 1195, 1245, der Arb. 24 069, 23 905, 24 234, 30 043, 33 752, 34 157, 34 445, 34 784 Mann. Gesamtzahl auf allen Werken, also inkl. Aachener Hüttenverein mit Esch, Deutsch-Oth, Eschweiler, Schalker u. Duisburger Werken, sowie der neuen Anlagen Adolf-Emil-Hütte in Esch a. d. A. in 1911: 2000 Beamte u. 47 656 Arb.

Die G.-V. v. 4./4. 1910 genehmigte einen Gemeinschaftsvertrag mit der J. P. Piedboeuf & Cie. Röhrenwerk A.-G. in Eller-Düsseldorf, welche Ges. schmiedeeiserne Röhren fabriziert. Der Vertrag ist bis 31./12. 1939 unkündbar. Bei etwa eintretender Fusion werden für M. 2 800 000 Piedboeuf-Aktien M. 2 000 000 Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. gewährt. Bis dahin wird der nach Vornahme aller Abschreib., Rückstell., Tant., Grat. etc. verbleibende Reingewinn beider Ges. derart verteilt, dass die Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. von der Summe 75 Teile, die Piedboeuf-A.-G. einen Teil erhält (Div. 1910—1911: 7, 7%). Auch mit der Düsseldorfer Röhren-Industrie A.-G. (siehe diese Ges.) wurde 1910 eine Interessengemeinschaft abgeschlossen, genehmigt in der a. o. G.-V. v. 20./6. 1910 (Div. 1910 für 6 Mon.: 7%; 1911: 7%).

Die G.-V. v. 25./3. 1912 erteilte dem Vorstande die Ermächtigung, das russische Exequatur nachzusuchen. Diese Erteil. dieser Vollmacht durch die G.-V. ist nach dem russischen Rechte erforderlich. Die Ges. bezieht nämlich Erze aus Russland, teils aus eigenen Betrieben, teils aus Pachtbetrieben, teils durch Aufkauf. Von dem Schalker Gruben- u. Hütten-Verein hatte die Ges. bereits das Exequatur für das Ural-Gebiet übernommen, später aber mit einer anderen Ges. zus. auch im südl. Russland sich Erzbezüge gesichert u. durch das jetzt zu erlangende Exequatur will die Ges. die Ermächtigung zum Geschäftsbetriebe in ganz Russland einholen.

Beteiligungsziffer inkl. Monopol, Bonifacius-Verein. Hamburg, Franziska und Pluto im Kohlen-Syndikat: 8 698 000 t Kohlen, 1 726 808 t Koks und 216 600 t Briketts. Für den Schalker Gruben- u. Hüttenverein, sowie für den Aachener Hüttenverein ist die Ges. im Stahlwerksverband mit 508 604 t beteiligt. davon entfallen auf Produkte A 283 604 t. auf Produkte B 225 000 t. Beteiligung im neuen Walzdrahtverband 52 200 t. Ferner gehört die Ges. an dem Roheisenverband G. m. b. H. in Essen, dem Deutschen Gussröhren-Syndikat mit 16,26% vom Gesamtbedarf, dem Deutschen Gussrohrverband G. m. b. H., der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung mit 22 338 t schw. Ammoniak; der Deutschen Teerprodukten-Vereinigung mit 20 500 t Teer; der Deutschen Benzol-Vereinigung mit 11 949 t Benzol.

Produktion:		1904	1905	1906	1907*)	1908*)	1909*)	1910*)	1911*)
Kohlenförderung .	t	6 499 030	6 223 250	7 182 650	8 395 890	8 580 010	8 203 560	8 489 860	8 899 470
Gesamtabsatz . .	„	6 212 108	5 978 961	6 927 041	8 073 571	8 218 721	7 804 740	8 141 131	8 523 690
Koksprod. . . .	„	874 431	1 196 508	1 399 601	1 719 287	1 760 594	1 538 104	1 829 067	1 916 025
Briketts	„	47 418	52 082	63 805	104 089	182 252	183 612	165 522	171 771
Ammoniak . . .	„	6 999	9 380	12 409	17 420	21 678	21 239	24 436	26 588
Teer	„	18 052	25 970	32 131	47 989	55 841	57 549	67 347	70 817
Rohbenzol . . .	„	1 531	1 460	2 184	7 262†	6 898†	3 917	7 082	7 842
Ziegelsteine . .	St.	25 119 288	22 926 870	24 927 770	34 338 040	30 553 021	33 096 420	37 714 225	35 772 360

*) Seit 1907 inkl. der Pluto-Schächte, früher dem Schalker Gruben- u. Hüttenverein gehörend.
†) Gereinigte Benzole, einschl. Toluol, Xylol u. Solvent-Naphta.

Die 1907 übernommene Abteilung Aachener Hüttenverein zu Rothe Erde (s. unten) umfasst grosse Erzbergwerke bei Esch in Luxemburg und zu Deutsch-Oth in Lothringen, 5 Hochöfen in Esch und 4 in Deutsch-Oth: Thomastahlwerk mit 4 Konvertern von je 20 t Ausbringen, ein Siemens-Martinstahlwerk mit 4 Öfen von je 30 t Ausbringen und ein Walzwerk mit 15 Strassen, Eisengiesserei, Walzendreherei, elektr. Zentrale etc. zu Rothe Erde. In Büsbach besitzt die Ges. ein Kalkwerk mit 5 Öfen, in Rothe Erde eine Thomasphosphatmühle, 2 Ringofenziegeleien und in Westfalen 7 Maximal-Kohlenfelder von rund 150 ha Grösse. 1903 erfolgte der Erwerb der Hochöfen von Deutsch-Oth (nur 2000 m von den Escher Anlagen des Vereins entfernt liegend) mit 438 ha Erzkonzessionen. Es stehen noch ca. 95 000 000 t Erze an. Die Ges. befasst sich auf ihren Werken zu Rothe Erde hauptsächl. mit Herstell. von Trägereisen, U-Eisen u. sonst. Formeisen, Halbzeug, Universaleisen, Eisenbahnmat., Stabeisen u. Walzdraht, während auf den Werken zu Esch u. Deutsch-Oth wesentl. Eisenerz gewonnen u. Roheisen hergestellt wird. Gesamtgrundbesitz der Ges. 359 ha.

Produktion der Abteil. Aachener Hüttenverein mit Esch u. Deutsch-Oth: 1905—1911: Erzförderung 1 824 104, 1 847 500, 1 864 938, 1 735 297, 1 971 588, 2 165 128, 2 686 742 t, Roheisenproduktion 487 943, 531 000, 532 844, 500 303, 578 260, 620 218, 697 193 t, Rohstahlproduktion

362 598, 346 506, 476 534, 419 420, 502 950, 545 453, 584 909 t; Giessereiprodukte 10 702, 7992, 10 539, 9113, 8610, 9312, 11 164 t; Kalk 36 203, 33 319, 42 520, 42 412, 43 501, 45 454, 49 680 t; Thomasphosphatmehl 79 053, 71 659, 98 306, 87 227, 99 644, 104 788, 115 340 t; Walzdraht 1907—1911: 31 359, 33 885, 35 086, 38 744, 50 963 t. Arbeiterzahl 1905—1911: durchschnittl.: 6644, 7045, 7666, 7739, 7255, 7671, 9000 Mann inkl. Eschweiler.

1906 erwarb der Aachener Hüttenverein sämtliche Aktien der Eschweiler A.-G. f. Drahtseilfabrikation, indem sie den Aktionären der Eschweiler Drahtfabrik für M. 3000 Eschweiler Drahtaktien mit Coupon 1905/06 M. 2000 Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. mit Coupon pro 1906 offerierte. Sie zahlte ausserdem M. 200 bar auf je M. 1000 Eschweiler Drahtaktien zu. Dieses Fabrikunternehmen wurde 1908 vollständig mit der Ges. verschmolzen. Produktion 1909—1911: 35 086, 38 744, 50 963 t Walzdraht.

Die 1907 übernommene Abteil. Schalker-Gruben- u. Hütten-Verein zu Gelsenkirchen u. Duisburg (s. unten) betreibt Hochöfen zur Produktion von Roheisen und dessen teilweise Weiterverarbeitung zu Röhren, Tübbings und sonst. Gusswaren, Verarbeitung der beim Hochofenbetrieb gewonnenen Nebenprodukte für den Handel und Konsum. Die Ges. besitzt auf einem Areal von ca. 400 Morgen: 6 Hochöfen (produz. Roheisen u. Ferromangan), 3 Koksöfenbatterien mit zus. 126 Koksöfen, 3 Röhren- u. 3 Façongiessereien mit 20 Kupolöfen u. eine Schlackensteinfabrik in Gelsenkirchen, 192 Eisensteingrubenfelder in Nassau, Hessen, Bayern u. Preussen, ferner 414 Kuxe der Gewerkschaft Viktor (diese Kuxe Ende 1910 verkauft). Gesamtgrösse des Grubenfeldes Viktor 36 508 800 qm. Die Abt. Vulkan in Duisburg, welches Werk hauptsächl. Roheisen produziert, besitzt eine am Duisburger Hafen gelegene Hochofenanlage in Duisburg-Hochfeld mit drei Hochöfen, in denen Roheisen u. Ferrosilicium hergestellt werden; auch befindet sich daselbst eine Kokerei mit 90 Koksöfen; ferner verschied. Eisensteingruben im Siegenschen, bei Neuwied, bei Olsberg in Westf., in Nassau u. im Odenwalde. — Arbeiterzahl auf beiden Hochofenanlagen u. in der Giesserei 1905—1911: 2483, 2881, 3202, 2852, 3177, 3524, 3872 Mann. Gesamtgrundbesitz einschl. Pluto etwa 1731 Morgen.

Produkt. d. Hochöfen in Gelsenkirchen .	1908	1909	1910	1911
Roheisen	180 150 t	315 889 t	405 617 t	374 278 t
schwefelsaures Ammoniak	825.225 t	893.598 t	891.432 t	963.645 t
Teer	2 710.760 t	2 635.520 t	2 702.160 t	2 902.920 t
ger. Benzol, Toluol usw.	453.438 t	450.36 t	344.058 t	455.341 t
Giesserei an: Röhren u. Gusswaren .	98 247 t	93 339 t	100 391 t	118 690 t
Vulkan, Duisburg: Roheisen	57 927 t	92 440 t	96 732 t	122 034 t

Am 19./10. 1904 wurde mit Wirkung ab 1./1. 1905 eine Interessengemeinschaft zwischen der Gelsenkirchener Ges., dem Schalker Gruben- u. Hütten-Verein in Gelsenkirchen u. dem Aachener Hütten-Aktienverein zu Rothe Erde bei Aachen geschlossen. Diese Interessengemeinschaft bestand bis ult. 1906. Dann wurde mit Wirkung ab 1./1. 1907 der Gemeinschaftsvertrag zwischen den drei Ges. aufgehoben u. lt. G.-V. v. 12./3. 1907 die vollständ. Verschmelz. der drei Ges. beschlossen. Näheres über die bestandene Interessengemeinschaft u. die Modalitäten der Fusion siehe Jahrg. 1911/12 dieses Handbuches.

Die Ges. errichtet bei Esch a. d. Alzette eine neue grosse Anlage mit 8 Hochöfen u. einem Stahl- u. Walzwerk (Leistungsfähigkeit ca. 500 000 t Rohstahl), zu welchem Zwecke Anfang 1909 Grundstücke (Wald) von ca. 93 ha für ca. M. 400 000 gekauft wurden. Mit dem Bau des neuen Werkes, der Adolf-Emil-Hütte, wurde Mitte 1909 begonnen (siehe hierüber auch bei Kap.). Oberhalb Deutsch-Oth wurden ferner 1909 ca. 300 ha gebirgiges Terrain erworben, welches grosse Kalksteinlager enthält, zu deren Ausbeutung Kalkwerke in Verbindung einer Zementfabrik errichtet werden. Sämtl. Anlagen waren im Herbst 1911 soweit vorgeschritten, dass am 30./10. die Hochöfen I u. II angeblasen werden konnten. Öfen III u. IV wurden am 4./2. bezw. 5./3. 1912 in Betrieb genommen. Die noch rückständ. Arbeiten für die Öfen V u. VI schreiten gut voran, so dass auch die Inbetriebsetzung dieser Öfen in nächster Zeit erfolgen kann. Sämtl. allg. Anlagen, wie Gasreinigung, Pumpenhäuser, Wasserleitungen, Hochbehälter, Rückkühlanlagen u. Stauweiher wurden fertiggestellt. In der Gaszentrale sind 6 Gasgebläse u. 6 Gasdynamos betriebsfähig, die übrigen Masch. wurden bis 1./4. 1912 fertig montiert. Die Fertigstellung der übrigen Anlagen, besonders des Stahlwerks u. der schweren Walzenstrassen, erfolgte im Mai 1912; die übrigen Walzenstrassen u. Hilfsmasch. dürften im Juni 1912 in Betrieb genommen worden sein. Bis Ende 1911 betrugen die Gesamtausgaben für die Adolf-Emil-Hütte ca. M. 41 000 000.

Kapital d. Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.: M. 180 000 000 in 33 750 Aktien (Nr. 1—33 750) à Thlr. 200 = M. 600, 91 453 Aktien (Nr. 33 751/52—198 329/198 330 u. 198 333/198 334 bis 216 661/216 662) à M. 1200 und 2 Aktien (Nr. 198 331/198 332 u. 216 663/216 664) à M. 2000, sowie 21 665 Aktien (Nr. 216 665/216 666) à M. 1200 u. 1 Aktie (Nr. 259 995/259 996) à M. 2000 der Emiss. von 1909, sowie 20 000 Aktien à M. 1200 der Emiss. von 1911 (Nr. 259 997/98—299 995/96). Jede Aktie à M. 1200 u. M. 2000 hat 2 Nummern.

Das urspr. A.-K. betrug M. 13 500 000, in Aktien à M. 600; erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. März 1882 um M. 6 750 000 in Aktien à M. 600 zu 115% behufs Ankauf von Ver. Stein und Hardenberg bezw. deren Kuxen; lt. G.-V.-B. vom 24. Mai 1886 um M. 2 250 000 in 1875 Aktien à M. 1200 zu pari zur Abstossung der Hardenberg-Anleihe etc.; lt. G.-V.-B. vom 20. Okt. 1887 um M. 5 559 600 in 4633 Aktien à M. 1200 zum Ankauf der Zeche Erin; lt. G.-V.-B. vom 31. Jan. 1889 um M. 1 940 400 in 1617 Aktien à M. 1200 zum teil-

weisen Ankauf der Aktien des Westfäl. Grubenvereins; lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1890 um M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200 zu 150% zum weiteren Ankauf der Aktien des Westfäl. Grubenvereins, zu ferneren Besitzerwerbungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel; lt. G.-V.-B. vom 12. Okt. 1896 um M. 4 000 000 in 3332 Aktien à M. 1200 und 1 solchen à M. 1600, begeben an ein Konsortium zu 146% und von diesem angeboten den Aktionären zu 150% zwecks neuer Anlagen.

. Fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 11. Nov. 1897 um M. 4 000 000 (auf M. 44 000 000) in 3332 Aktien à M. 1200 und 1 solchen à M. 1600, begeben an Disconto-Ges. zu 150% und von derselben angeboten den Aktionären 1.—11. Dez. 1897 zu 152% (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), ausgegeben zur Erwerbung und Ausgestaltung der Zeche Westhausen.

Die G.-V. v. 4. Nov. 1899 beschloss Erhöhung um M. 10 000 000 (auf M. 54 000 000), wovon M. 6 000 000 zum Erwerb der Bergwerks-Ges. Ver. Bonifacius und M. 4 000 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel dienten. Die Angliederung des Ver. Bonifacius erfolgte durch Übertragung des gesamten Aktiv- und Passivvermögens dieser Ges. als Ganzes an die Gelsenkirchener Ges. gegen Gewährung von je einer neuen Gelsenkirchener Aktie à M. 1200 für je 5 Bonifacius-Aktien à M. 300 (siehe oben). Die neuen 5000 Aktien der Gelsenkirchener Ges. sind vollgezahlt und ab 1./1. 1899 div.-ber. Die zuletzt erwähnten M. 4 000 000 (ab 1./1. 1900 div.-ber.) wurden von der Disconto-Ges. zu 160% übernommen, von dieser den Aktionären zu demselben Kurse plus ½% Schlussnotenstempel angeboten u. sind seit 15./3. 1900 vollgezahlt. Bei dieser Gelegenheit wurden die früheren beiden Aktien à M. 1600 mit dem überschiessenden Betrag der 1899er Em. in 4 Aktien à M. 1200 umgewandelt.

Zum endgültigen Ausbau der in den letzten Jahren geschaffenen Neuanlagen, besonders der 3 neuen Schächte Rhein-Elbe III, Fürst Hardenberg II u. Zollern II, beschloss die G.-V. v. 25./2. 1901 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 60 000 000) in 5000 ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1200 (X. Em.), übernommen von der Disconto-Ges. in Berlin zu 145%, angeboten den Aktionären 6.—21./3. 1902 zum gleichen Kurse; auf je M. 10 800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200; einzuzahlen waren 25% u. Agio, sowie 4% Stück-Zs. sofort, 50% spät. 26./6. 1902 und restl. 25% zum 26./9. 1902. Der Schlussnotenstempel fiel den Aktionären nicht zur Last. Agio mit M. 2 336 975 in den R.-F. — Zum Erwerb des Gesamtvermögens der Gew. Ver. Hamburg u. Franziska, der Kuxe der Gew. Prinz Schönaich, sowie zum Ausbau der älteren Anlagen der Ges. beschloss die G.-V. v. 29./1. 1904 um noch M. 9 000 000 (auf M. 69 000 000) in 7500 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien XI. Em. (Nr. 100 001/02 bis 114 999/115 000) à M. 1200 zu erhöhen. Hiervon dienten M. 3 600 000 zur Abfindung der Gewerken von Ver. Hamburg u. Franziska, M. 3 000 000 zum Ankauf der Prinz Schönaich-Kuxe und M. 2 400 000 zum Gewinn der Mittel zur Barabfindung von M. 1 000 000, die den Gewerken von Ver. Hamburg u. Franziska vertraggemäss zu gewähren ist, und zum Ausbau der Betriebsanlagen. Die ganze Neu-Em. wurde von der Disconto-Ges. in Berlin übernommen, und zwar die zuerst genannten M. 6 600 000 zu pari unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zur Abfindung der beiden oben erwähnten Gew., die letztgenannten M. 2 400 000 zu 180% zuzügl. 4% St.-Zs. seit 1./1. 1904, angeboten den Aktionären 10.—24./2. 1904 zu den gleichen Bedingungen, wobei auf je M. 30 000 nom. alte Aktien eine neue kam. Agio mit M. 1 781 980 in den R.-F.

Über die weitere Erhöhung des A.-K. um M. 50 000 000 (XII. Em.) auf M. 119 000 000 zwecks Umtausches von Aktien des Schalker Gruben- und Hütten-Vereins zu Gelsenkirchen und des Aachener Hütten-Aktien-Vereins zu Rothe Erde lt. G.-V. v. 29./10. 1904 siehe Jahrg. 1911/12 dieses Handbuches.

Die ausserord. G.-V. v. 23./11. 1905 beschloss Erhöhung des A.-K. (XIII. Em.) um M. 11 000 000 (auf M. 130 000 000), in 9165 Aktien à M. 1200 u. 1 à M. 2000, sämtl. mit Div.-Recht ab 1./1. 1906, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, sowie Ausgabe einer neuen Anleihe von M. 30 000 000, wovon vorläufig M. 20 000 000 begeben (s. unten). Von den neuen Aktien waren M. 4 170 000 zu pari zur Übernahme von M. 3 475 000 Geschäftsanteilen der Schiffahrts-Ges. Raab, Karcher & Co. G. m. b. H. in Duisburg-Mannheim-Strassburg u. M. 402 000 zu pari zum Erwerb des gleichen Nennbetrages von Aktien des Rhein.-Westf. Elektr.-Werks A.-G. in Essen bestimmt, der Rest der neuen Aktien M. 6 428 000 wurde von einem Konsort. zu 200% gezeichnet; der über diesen Kurs erzielte Erlös floss zu ¾ der Ges., zu ¼ dem Konsort. zu. Der Erlös für diese Aktien und die Anleihe diente zur Beschaffung von Geldmitteln für die ganze Gemeinschaft Gelsenkirchen-Rothe Erde-Schalke, zur Beteilig. bei der Rhein.-Westfäl. Bergwerks-Ges. G. m. b. H. bis zu M. 2 100 000 und zum Bau von 3 neuen Benzolfabriken und sonstigen Neuanlagen. Weitere M. 600 000 Aktien des Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerkes wurden 1906 zu 102.25% übernommen. Agio der XIII. Em. mit M. 7 365 939 im R.-F.

Die a.o. G.-V. v. 17./4. 1909 beschloss nochmals Erhöhung des A.-K. (XIV. Emiss.) um M. 26 000 000 (also auf M. 156 000 000) in 21 665 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000. Diese neuen Aktien sind ab 1./1. 1910 div.-ber., und zwar mit der Massgabe, dass sie für die Geschäftsjahre 1910 und 1911 aus dem zur Verteilung verfügbaren Reingewinn zunächst eine Div. bis zu 6% auf den vollen Nennbetrag der Aktien ohne Rücksicht auf deren Vollzahlung erhalten, ehe an die übrigen Aktionäre ein Gewinn verteilt werden darf, während ihnen ein Anspruch auf eine höhere Div. als 6% für 1910 und 1911 nicht zusteht. Ab 1./1. 1912 sind die neuen Aktien voll div.-ber. Die neuen Aktien wurden von einem Konsort. mit

der Verpflichtung übernommen, den Inhabern der alten M. 130 000 000 Aktien zum Kurse von 137.50% ein Bezugsrecht einzuräumen; geschehen 28./4.—11./5. 1909. Auf nom. M. 6000 alte Aktien konnte ein mit 25% des Nennbetrages zuzüglich des Aufgeldes eingezahlter Interimsschein bezogen werden. Zugleich mit der Bezugs-Anmeldung waren 25% zuzüglich des Aufgeldes von 37½% bar zu entrichten. Gegen die erste Einzahlung wurden Interimsscheine ausgegeben. Die Einberufung der restlichen 75% des Nennbetrages erfolgte Ende März 1910. Agio der Emiss. von 1909 mit M. 8 302 733 in R.-F. Gleichzeitig beschloss die G.-V. v. 17./4. 1909 eine neue Anleihe von M. 20 000 000 auszugeben; geschehen im März 1911 (siehe unten). Diese neuen Mittel sind zum Ausbau der Ges.-Anlagen bestimmt, und zwar der neuen Hochofen- und Stahlwerksanlage, genannt Adolf-Emil-Hütte in Esch a. d. Alzette (Luxemburg), welche mit der dort bereits bestehenden Hochofenanlage der Abteil. Aachener Hütten-Verein verbunden worden ist; die neue Anlage bezweckt die Verwendung der der Ges. aus ihren Bergwerken zur Verfüg. stehenden Rohmaterialien — Kohlen bezw. Koks und Eisenerze — im eigenen Betriebe und zugleich die Ausnutzung des Vorzuges, der in der unmittelbaren Verbindung der Hochöfen mit Stahl- u. Walzwerken besteht. 2 von den 6 Hochöfen kamen bereits im Oktober 1911 in Betrieb. Ferner ist in Gelsenkirchen eine Hafenanlage mit Anschlussbahn geplant, die nach Fertigstellung des Rhein-Ems-Kanals den Kohlenabsatz und den Bezug von Spülversatzmaterial für die dortigen Zechen ermöglichen, aber auch dem billigeren Bezuge von Erzen nach den Gelsenkirchener Hochöfen dienen soll. Endlich sind Erweiterungen der Gelsenkirch. Giesserei-Anlage der Abteil. Schalker Gruben- u. Hütten-Verein, die Ausgestalt. einiger Kokereien der Ges. u. der Bau von Arb.-Wohnungen in grösserem Masstabe im Gange. Die Gesamtsumme der zur Ausführung dieser Baupläne sowie der unten genannten Projekte erforderl. Mittel sollte sich auf etwa M. 60 000 000 belaufen. Von der genannten Gesamtsumme entfallen: auf die neue Hüttenanlage im Minette-Bezirke bei Esch u. Dt.-Oth ca. M. 44 000 000, auf die neue Hafenanlage mit Anschlussbahn ca. M. 4 000 000, auf die Erweiterung der Gelsenkirchener Giessereianlage ca. M. 2 000 000, auf die Ausgestaltung einiger Kokereien und auf den Bau von Wohnungen ca. M. 10 000 000, zus. M. 60 000 000. Zeitlich verteilen wird sich dieser Bedarf auf 1909 mit ca. M. 14 000 000, auf 1910 mit ca. M. 22 000 000, auf 1911 mit ca. M. 17 500 000, auf 1912 mit ca. M. 5 000 000, auf 1913 mit ca. M. 1 000 000. auf 1914 mit ca. M. 500 000, zus. M. 60 000 000. Hiervon wurden M. 53 000 000 durch die Akten-Emiss. v. 1909 u. die Anleihe von 1911 beschafft, so dass noch M. 7 000 000 zu decken sind. Da der Kostenanschlag bei dem Bau der Adolf-Emil-Hütte in Esch infolge von weiteren grossen Aufwendungen überschritten wurde, waren für dieses Werk noch ca. M. 5 000 000 erforderlich. Ausserdem beträgt der Geldbedarf der Gelsenkirchener Ges. für die nächsten 4—5 Jahre M. 23 000 000, für Ankauf von Erzfeldern (ca. M. 4 000 000), für Errichtung eines Blechwalzwerks nebst Presswerk in Aachen u. Erweiterung der Drahtverfeinerungsanlage nebst Zubehör in Eschweiler (zus. ca. M. 10 000 000), für Bau einer Zementfabrik in Gelsenkirchen (ca. M. 2 000 000), für den Ausbau der verbünd. Röhrenwerke (ca. M. 5 000 000), für Grunderwerb in Aachen, Esch u. Deutsch-Oth (ca. M. 2 000000). Zur Beschaffung dieser zus. ca. M. 35 000 000 betragenden Geldmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 28./10. 1911 die Erhöh. des A.-K. um M. 24 000 000 (also auf M. 180 000 000) in 20000 neuen Aktien (Serie XV) à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912. Die jungen Aktien sind von einem Konsort. (Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank) zu 150% übernommen worden, das M. 15 600 000 den alten Aktionären v. 11.—24./11. 1911 zu 156% zum Bezuge anbot; auf je M. 12 000 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie. M. 2 450 000 Aktien hält das Konsort. bis 1913 zur Verfüg. der Gelsenkirchener Ges.; diese Aktien werden event. zum Erwerbe befreundeter Gesellschaften zu verwenden sein. Für die restl. M. 5 950 000 neuen Aktien übernahm das Konsort. die Verpflichtung zum bestmöglichen freihändigen Verkauf mit der Massgabe, dass der dabei von dem Konsort. erzielte Nettogewinn über M. 1 314 000 hinaus der Ges. gebührt. Die mit der Kap.-Erhöh. verbundenen Kosten u. Spesen sind von dem Konsort. bis zum Höchstbetrage von M. 1 500 000 zu tragen. In den gesetzl. R.-F. der Ges. fliesst das Aufgeld dieser XV. Em. von 50% abzügl. der etwa über M. 1 500 000 hinaus entstehenden Kosten der Kap.-Erhöh.; dass diese Summe überschritten wird, ist nicht zu erwarten. Ferner wird dem gesetzl. R.-F. derjenige Betrag zugute kommen, der aus dem Erlöse der freihändig zu verkaufenden u. der zur Verf. der Ges. zu haltenden Aktien nach dem Vorstehenden der Ges. zufällt. Bei Ausübung des Bezugsrechts auf die neuen Aktien waren 25% u. das Agio einzuzahlen, dann 50% am 5./1. u. restl. 25% am 3./2. 1912 fällig.

Hypoth.-Anleihe: M. 12 000 000 in 4% Oblig. von 1893, aufgenommen zur Tilg. der Restbeträge früh. Anleihen, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel, Stücke auf Namen d. Disconto-Ges. 8000 Lit. A à M. 1000 u. 8000 Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar zu pari lt. Tilg.-Plan ab 1./4. 1897 bis 1./4. 1916 durch Verl. im Jan. in Berlin auf 1./4.; kann ab 1898 verstärkt werden. Ende 1911 noch in Umlauf M. 3 747 000. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle in Höhe von M. 13 200 000 auf den Namen der Disconto-Ges. auf den Zechen Ver. Rhein-Elbe u. Alma, Ver. Stein u. Hardenberg, Hansa, Zollern, Ver. Germania u. Erin nebst einigen Grundstücken in den Gemeinden Ueckendorf, Bulmcke, Huckarde, Kirchlinde etc. mit zus. s. Z. 164 ha 12 a 06 qm Flächeninhalt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs in Berlin Ende 1893—1911: 98.30, 103.10, 102.90, 102, 102, 100.90. 98.75, 99, 100.75, —, 102.50, 102.25, 101.40, 100, 97.75, 99.50, 101, 100, 98%. — In Köln Ende 1902 bis 1911: 101.90, 102.50, 101.50, 101, 100, 96.50, 99, 99, 98.50, 98%.

Anleihen: I. M. 30 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 23./11. 1905 zu den oben dargestellten Zwecken. 6000 Stücke Lit. A (Nr. 1—6000) à M. 500, 27 000 Lit. B (Nr. 1—27 000) à M. 1000, teils auf Namen der Deutschen Bank, teils der Dresdner Bank, teils der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Ordre und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1912 durch jährl. Ausl. von mind. M. 1 000 000 vor dem 1./3. auf 1./7., ab 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten, doch darf die Ges. bis zu ihrer völligen Rückzahl. keine neue Anleihe aufnehmen, die den Gläubigern, abgesehen vom Zinsfuss, ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewährt wie vorstehende Schuldverschreib. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Begeben zunächst M. 20 400 000, restliche M. 9 325 000 im J. 1909 begeben. Kurs in Berlin Ende 1906 bis 1911: 100.60, 97, 99.50, 97.75, 97.50, 95.75%. Zugel. M. 30 000 000, zur Zeichn. aufgel. M. 15 000 000 am 5./2. 1906 zu 100.75% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel.

II. M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 17./4. 1909 u. lt. Beschluss des A.-R. v. 4./4. 1910, rückzahlbar in pari. Stücke à M. 2000, 1000 u. 500, lautend teils auf den Namen der Dresdner Bank, Disconto-Ges. oder der Deutschen Bank oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10, Tilg. ab 1./4. 1916 lt. Plan bis spät. 1940 durch jährl. Auslos. im IV. Quart. (zuerst 1915) auf 1./4. (erstmals 1916); ab 1./4. 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht besteilt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe, abgesehen vom Zinsfusse, emittieren. Der Erlös der Anleihe diente zur Beschaffung der Mittel für Neuanlagen; siehe hierüber oben bei Kap. die letzte Erhöh. v. 1909. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Hauptkasse der Ges.; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1911: 95.75%. Zugelassen in Berlin im März 1911, aber bereits früher am 3./2. 1911 zur Zeichnung zu 97% aufgelegt.

Bonifacius-Hypoth.-Anleihe: M. 2 000 000, u. zwar: Ausgabe von 1896 M. 850 000, rückzahlb. mit mind. jährl. M. 50 000; Ausgabe von 1897 M. 646 000, rückzahlbar mit mind. jährl. M. 19 000; Ausgabe von 1898 M. 504 000, Tilg. mit mind. jährl. M. 14 000. Stücke à M. 1000. Zs. (4%) 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 1902 zu 102% durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1901) auf 2. Jan.; Verstärk. oder vollständige Kündig. mit 6 Monaten Frist ab 1./1. 1902 vorbehalten. Sichergestellt durch Kautionshypothek in der Höhe von M. 2 000 000 auf den gesamten Bergwerksbesitz von Bonifacius, sowie einige Grundstücke mit zus. s. Z. 32 ha 53 a 23 qm Flächeninhalt. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst.: Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank, sowie bei den am Schluss dieses Artikels genannten Bankfirmen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 125 000. Kurs Ende 1897—1911: 101, 102, 100, —, 97, 99, 100.50, 101, 101, 100.75, 95.50, 99, 99, 99, 98.50%. Notiert Essen, Düsseldorf.

Hypoth.-Anleihe Hamburg u. Franziska: M. 1 500 000 in 4% Oblig., rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Auslos. von M. 60 000 auf 2./1. Als Sicherheit für die Anleihe dient eine Kautionshypothek auf das gesamte Bergwerkseigentum der Zeche Hamburg u. Franziska u. auf einige zugehörige Grundstücke in Grösse von zus. 391 561 qm. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 840 000. Nicht notiert.

Anleihe des Aachener Hüttenvereins: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 30./6. Tilg. ab 1899 durch jährl. Auslos. im März auf 30./6. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 203 000. Nicht notiert.

Hypothekar-Anleihe des Schalker Gruben- u. Hüttenvereins Gelsenkirchen: M. 3 500 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1900 bis spät. 1925 durch Ausl. im Jan. auf 1./4.; ab 1900 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit Frist von 6 Mon. vorbehalten. Sicherheit: Erststell. Kautionshypothek von M. 3 900 000 auf die Hochofen- u. Giesserei-Anlagen in Gelsenkirchen, sowie einige Eisensteingruben der Ges. zu gunsten der Disconto-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gelsenkirchen: Kasse der Abt. des Schalker Gruben- u. Hüttenvereins; Berlin: Disconto-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. In Umlauf Ende 1911 noch M. 2 305 000. Kurs Ende 1896—1911: 102.30, 102.25, 100.10, —, 95.50, 100.90, 98.50, 100.90, 100.50, 100, 99.75, 94.75, 96.75, 98.10, 98, 95.25%. Aufgelegt 22./4. 1895 zu 100%. Notiert in Berlin, Cöln, Essen.

Pluto-Anleihe des Schalker Gruben- u. Hüttenvereins: M. 5 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1899, Stücke à M. 1000, lautend auf Thyssen & Co. in Mülheim a. d. R. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904—25 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Okt. (zuerst 1903) auf 2./1.; verstärkte oder Totalkündig. ab 1904 zulässig. Nicht hypoth. sichergestellt. Diese Schuldverschreib. wurden zum Zwecke des Erwerbs von Aktien der Bergbau Akt.-Ges. „Pluto“ zu Essen ausgegeben. In Umlauf Ende 1911 noch M. 3 822 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; A. Schaaffh. Bankverein. Kurs Ende 1899—1911: 94.50, 94, 94.25, 99, 100.90, 100.70, 100.25, 100.25, 98.40, 97.40, 98.60, 97, 94.75%. Aufgel. im Juli 1899. Erster Kurs am 1./8. 1899: 96%. Notiert in Berlin.

Hypothekar-Anleihe Vulkan, Duisburg: M. 2 500 000 in 4% Oblig. von 1898, auf Namen der Disconto-Ges. lautend, rückzahlb. ab 1903 zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 bis längstens 1928 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1./4. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hyp. von M. 3 000 000 auf die Grundstücke, Hochofenanlagen, Kokerei, Masch. in Duisburg u. zur 2. Stelle auf die Hochofen- u. Giessereianlage in Bulmke, sowie auf Grundstücke

in Hüllen u. Ueckendorf zu gunsten der Disconto-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst.: Gelsenkirchen: Kasse der Abt. des Schalker Gruben- u. Hüttenvereins: Berlin: Disconto-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 780 200 M. 750 000 der 4% Oblig. von 1898 wurden gegen gekündigte 4½% Oblig. umgetauscht und M. 1 750 000 gegen Barzahlung aufgelegt am 11./8. 1898 zu 100.50%. Kurs Ende 1898—1911: 100.20, —, 96.50, 98.60, 101.10, 102.80, 102.50, 102, 101.90, 94, 99, 99.25, 98.75, 97.75%. Notiert in Berlin, Cöln.

Anleihe des Schalker Gruben- u. Hüttenvereins lt. G.-V. v. 28./11. 1903 (s. oben): M. 9 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., Stücke (Nr. 1—9000) à M. 1000, an Order der Disconto-Ges., Berlin, lautend u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. 3% spät. 31./3. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Rückzahlung vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten u. steht in bezug hierauf den älteren Anleihen der Schalker Ges. nach, doch darf während ihres Umlaufes keiner anderweitigen Anleihe ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. eingeräumt werden. Zur Aufnahme gleichber. Anleihen ist die Ges. also in beliebiger Höhe berechtigt, und ebenso hat die Anleihe kein Vorrecht vor den schweb. Verpflichtungen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 8 460 000. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 100.50, 100.25, 98, 94, 96, 97.90, 96, 94.75%. Aufgel. 5./1. 1904 bei den Zahlst. zu 100% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 u. ½ Schlussnotenstempel.

Hypotheken (am 31./12. 1911): M. 3 653 376 auf übernommene u. erworbene Grundstücke.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt), event. Dotation weiterer Rücklagen, dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt) kann im Fall die Rücklage in den R.-F. entnommen werden. Es können aussergewöhnliche Ausgaben und Verluste aus ihm gedeckt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: a) Bergwerks-Abt.: Zeche Ver. Rhein-Elbe u. Alma 23 712 512, do. Ver. Stein u. Hardenberg 14 509 016, do. Erin 7 323 037, do. Hansa 4 387 886, do. Zollern 11 635 781, do. Ver. Germania 5 714 014, do. Monopol 17 404 567, do. Westhausen 4 964 341, do. Ver. Bonifacius 15 657 172, do. Ver. Hamburg u. Franziska 3 811 320, do. Pluto 18 015 222, Vorräte-Kto 2 193 969, Sandgewinnungsanlage in der Haardt 1 149 822, Hauptkabel 716 629; b) Abt. Aachener Hütten-Verein: Stahl- u. Walzwerkanlage Rothe Erde 17 788 878, Adolf-Emil-Hütte Esch 40 951 057, Hochofenanl. Esch 14 418 813, do. Deutsch-Oth 5 623 313, Eschweiler Drahtfabrik 3 940 609, Grubengerechtsame, Grubenbeteil. u. Grubenanlagen Esch 15 779 616; c) Abt. Schalker Gruben- u. Hütten-Verein: Hochofen- u. Giessereianl. Gelsenkirchen 23 325 415, do. Duisburg 4 334 575, Eisensteingruben 169 401; d) Eigentum für gemeinsame Zwecke: Bergwerkseigentum (Erzgruben) 457 789, Gebäude u. Anlagen 541 583, Grundeigentum 2 417 857, Eisenbahnen u. Wege 5526, Betriebsinventar u. Mobil. 12 357, Beteilig. bei Syndikaten u. Verkaufsvereinig. 414 030, do. bei and. Ges. 30 317 820, Effekten 3 550 394, Kassa 785 466, Wechsel 104 702, Bankguth. 39 009 573, Debit. 50 025 342. — Passiva: A.-K. 180 000 000, Anleihen 72 926 000, do. ausgel. Oblig. 298 960, do. Zs.-Kto 984 150, R.-F. 29 121 343, Spec.-R.-F. 9 900 000 (Rückl. 600 000), Agio-Kto 10 774 800, Beamt.- u. Arb.-Unterst.-F. 5 004 741 (Rückl. 450 000), unerhob. Div. 59 055, Löhne u. Gefälle 5 795 407, Hypoth. 3 653 376, Schulden auf längere Kündig. 3 513 600, Beamtensparkasseneinl. 6 612 429, Kredit. 41 527 666, Div. 14 560 000, Tant. an A.-R. 437 894. Sa. M. 385 169 422.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 2 494 012, Provis. 84 882, Unk. 2 091 738, Unfall-Entschädigung 9566, freiwillige Zuwend. an Arbeiter u. deren Familien 169 294, Kosten für Bekämpfung der Wurmkrankheit 22 601, Bergschäden 1 700 000, f. wohltät. Zwecke 125 000, Abschreib. auf zweifelh. Forder. 7215, öffentliche Lasten: Knappschaftsgefälle 2 692 585, z. Hütten-Kankenkasse 192 628, z. Inval.- u. Alters-Versich. 418 393, z. Knappschafts-Berufsgenoss. 1 645 133, z. Hütten- u. Walzwerks- do. 447 567, z. chemisch. do. 1107, z. Ziegelei-do. 1845, z. landwirtschaftlichen do. 1866, z. Landwirtschaftskammer 473, Gemeindesteuern 2 228 026, Staatssteuern 530 437, Umsatzsteuern 27 033, Reichsstempel u. Wertzuwachssteuern 6799, Talonsteuer-Res. 500 000, Abschreib. 14 526 340, Reingewinn 16 047 894. — Kredit: Rohgewinn 44 779 742, Einnahmen aus unseren Beteilig. bei anderen Ges. 1 192 701. Sa. M. 45 972 444.

Kurs der Aktien Ende 1886—1911: In Berlin: 111.75, 111, 134.40, 219.50, 176.50, 133.25, 127.10, 145.50, 167, 171, 170.90, 192.10, 191, 198.25, 180.75, 170.40, 179.90, 223.70, 231.25, 232.10, 228.60, 192.75, 190, 223.60, 208, 207.50%. — In Frankf. a. M.: 111.75, 111, 135.40, 218.90, 178.20, 133.10, 129.20, 146.30, 166.10, 171.50, 171, 192.30, 190.20, 198, 179.50, 171.40, 179.70, 223.80, 230.40, 231.50, 229.25, 193.30, 190.90, 223.40, 208.50, 208%. — In Leipzig Ende 1888—1911: 142, 211, 181, 133.50, 129, 146, 166.50, 171, 171, 191.25, 190, 197, 180.50, 170.50, 179.50, 223.50, 231, 230, 229, 193.25, 190, 222.50, 208.50, 209%. — In Hamburg Ende 1895—1911: —, 171.50, 191.75, 190.40, 198, 181, —, 179.25, 222.75, 230.50, 231.50, 228.50, 193.60, 191, 222.75, 208 60, 209.25%. — Auch notiert in Cöln, Essen, Düsseldorf. Sämtl. Aktien sind lieferbar. Die Aktien sind auch zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1886—1911: 5½, 5½, 6, 7, 12, 12, 9, 6, 6, 7, 7½, 9, 10, 10, 13, 12, 10, 11, 10, 11, 11, 12, 9, 9, 10, 10% (neue Aktien 6%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Emil Kirdorf; Direktoren: Herm. Russell, Rhein-Elbe; Bergrat Paul Randebrock, Marten; Bergrat Friedr. Funcke, Camen; Berg-Assessor Eug. Kleine, Dortmund; Korvettenkapitän a. D. Hans Krüger, Düsseldorf; Heinr. Vehling, Aachen; stellv. Direktoren W. Buddeberg, Berg-Assessor Carl Müller, Bergassessor Egon Lindenberg, Ludw. Rasche, Peter Geilenkirchen, Max Kirdorf, Aachen; Stellv. Rud. Seidel, Esch; Wilh. Erdmann, Oskar Schütze, Bergassessor Burgers, Bergassessor Brandi, Gelsenkirchen; Anton Schruff, Duisburg.

Aufsichtsrat: (Mind. 12) Vors. Dr. Arthur Salomonsohn, I. Stellvertreter Minist.-Dir. a. D. Jos. Höter, Berlin; II. Stellvertreter Geh. Komm.-Rat A. Kirdorf, Aachen; Baron Alfred Ancion, Lüttich; Komm.-Rat Freih. Emil von Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Emil vom Rath, Cöln; Geh. Baurat A. Lent, Rechtsanw. u. Notar a. D. A. Salomonsohn, Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. K. Klönne, Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Konsul Eug. Gutmann, Bankier Carl Hagen, Komm.-Rat Herm. Heymann, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. S. Samuel, Berlin; Landgerichts-Rat a. D. Th. Schmieding, Geh. Bergrat Ed. Kleine, Dortmund; Max Schinckel, Hamburg; Geh. Bau-Rat H. Mathies, Berlin-Halensee; Geh. Justizrat Rob. Esser, Cöln; Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Bergwerks-Dir. a. D. Henry Dick, Charlottenburg; Bankier Carl W. Simons, Düsseldorf; Hugo Stinnes, Rentner Herm. Thielen, Mülheim (Ruhr); Geh. Komm.-Rat C. Huber, Strassburg i. E.; Gewerke Jos. Raab, Wetzlar; Ing. Leop. Richard, Wiltz; Komm.-Rat Arnold Schöller, Düren; Komm.-Rat Georg Talbot, Aachen; Gewerke Heinr. Grimberg, Bochum; Moritz Magery, Namur; Paul Piedboeuf, Düsseldorf; Ing. Henri Regnier-Ouri, Lüttich.

Zahlstellen: Für Div.: Rhein-Elbe-Gelsenkirchen: Gesellschaftskasse; Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Bremen, Leipzig etc.: Deutsche Bank; Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig, Bremen etc.: Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co.; Aachen, Cöln u. Düsseldorf: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt und deren Abteil. Becker & Co.; Düsseldorf: B. Simons & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Essen: Essener Credit-Anstalt; Essen u. Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank; Brüssel u. Lüttich: Crédit général Liégeois; Luxemburg: Intern. Bank, Werling, Lambert & Co. *

Gelsenkirchener Gussstahl- und Eisenwerke

vorm. Munscheid & Co. in **Gelsenkirchen** i. Westf.

Gegründet: 28./12. 1889; eingetr. 21./1. 1890. Frühere Firmen W. Munscheid, Eisengiesserei in Gelsenkirchen u. Munscheid & Co., Stahlwerke ebenda. Übernahmepreis insgesamt M. 2 057 040.

Zweck: Herstellung u. Handel in Eisen- u. Stahlwaren, sowie Betrieb aller verwandten Industriezweige. Fabriziert werden hauptsächl. Stahlfaçongussstücke aller Art, wie Walzwerks- und Maschinenteile, Dynamogehäuse etc., Presszylinder, Glühgefässe, Zahnräder, Schienenherzstücke etc., sowie Stahlräder, vollständ. Radsätze für Feld- u. Grubenbahnen, neuerdings auch Ziegelei- u. Zerkleinerungsmaschinen etc. Die Kapitalserhöhung von 1899 diente, ausser zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur Vergrösserung der Martinstahlformgiesserei u. Erweiterung der elektr. Licht- u. Kraftanlage. Das Martinstahlwerk ist in der Lage, Stahlformguss bis zu einem Stückgewicht von ca. 50 000 kg herzustellen Der Neubau der mechan. Werkstätte ist im Febr. 1906 in vollen Betrieb gekommen; doch musste zur Bewältigung der inzwischen weiter stark gestiegenen Produktion die neue Halle um die Hälfte verlängert werden. Für Neubauten, speziell des Martinstahlwerkes II, Erweiter. u. Neuanschaff. wurden 1907/08 M. 317 398 (i. V. M. 650 795) verausgabt. Zugänge 1908/09—1910/11 M. 182 052, 179 969, 114 293. Der mit Bahnanschluss versehene Grundbesitz umfasst ca. 29 772 qm, wovon annähernd 20 885 qm bebaut sind; ein Teil des Terrains hat Bauplatzqualität. Etwa 1000 Beamte u. Arb. Nach längerem Darniederliegen hat auch diese Ges. 1905/06—1907/08 von der besseren Konjunktur Nutzen ziehen können, doch wurde 1907/08 zur Kräftigung des Unternehmens von der Verteilung einer Div. Abstand genommen u. der gesamte Reingewinn von M. 190 895 auf neue Rechnung vorgetragen. 1908/09 litt die Ges. unter der Gestaltung der Preise, die sprunghaft zurückgingen. Der geringe Reingewinn von M. 823 wurde zuzügl. des vorjähr. Vortrags von M. 235 869 auf neue Rechnung vorgetragen. In Folge der ungewöhnlich gedrückten Preise auf Stahlformguss ergab sich für 1909/10 nach M. 282 638 Abschreib. ein Betriebsverlust von M. 110 185, wodurch sich der vorjährige Gewinnvortrag von M. 236 692 auf M. 126 507 reduzierte. Im Geschäftsjahr 1910/11 wurde ein Reingewinn von M. 82 613 erzielt, dazu Vortrag aus 1910 M. 126 507, zus. 209 121; der nach Notierung des R.-F., Tant. an Vorst. u. Zahlung an Gewinnanteilscheine verbleib. restliche Reingewinn von M. 176 797 wurde vorgetragen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—1800 u. Nr. 2101—3300) à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, wovon 1894 M. 300 000 für M. 205 619 zurückgekauft sind. Die G.-V. v. 14./4. 1899 beschloss Erhöhung um M. 500 000 in 500, ab 1./8. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 2101—2600) à M. 1000, angeboten hiervon M. 450 000 den Aktionären 4 : 1 vom 27./4.—6./5. 1899 zu 165%. Zur Tilg. des Bankkredits und behufs Kostendeckung für Neubauten beschloss die G.-V. v. 27./11. 1905

Erhöhung des A.-K. um M. 700 000 in 700 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./8. 1905 und Ausgabe von 700 **Genussscheinen** à M. 500; letztere waren zur Tilg. der Unterbilanz bestimmt. Die Gewinnanteilscheine erhalten ab 1./8. 1905 aus dem jährl. Reingewinn vor Verteilung einer Div. bis M. 30 vorweg und werden nach Absetzung von 4% Div. an die Aktien und der statutarischen Tant. mit 25% des Restgewinnes zu à M. 500 plus 10% Aufschlag = M. 550 durch Auslos. getilgt. Die neuen Aktien und die Gewinnanteilscheine wurden von einer Bankengruppe übernommen. Die Aktien wurden zum Nennwert zuzügl. 4% Stück-Zs., die Gewinnanteilscheine mit M. 500 mit der Verpflichtung eingezahlt, die Aktien den alten Aktionären 4 : 1 zu 105% plus 4% St.-Zs. ab 1./8. 1905 anzubieten; geschehen 5.—19./12. 1905. Die Gewinnanteilscheine wurden gleichzeitig zu M. 500 angeboten. Bei Auflös. der Ges. werden zunächst die Aktien zurückbezahlt, aus dem etwa verbleib. Überschuss werden die Gewinnanteilscheine gleichmässig mit bis je M. 500 zuzügl. 10% Aufschlag, also mit bis M. 550 getilgt, ein etwaiger Rest steht den Aktien zu. Der Res. konnten aus dem Erlös der Gewinnanteilscheine nach Tilg. der Unterbilanz von M. 313 455 und Deckung der Unk. der Kapitalserhöhung M. 9405 zugeführt werden. Bis 1908 48 Scheine ausgelost.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4\frac{1}{2}$% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. d. A.-R. v. 29./6. 1902, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, auf Namen der Essener Credit-Anstalt und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. oder Rückkauf von mind. M. 40 000 im Juni (zuerst 1903) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist ab 1904 vorbehalten. Die Anleihe, welche im wesentlichen zur Abstossung von Bankschulden diente, wurde von einem Bankkonsortium (s. Zahlst.) fest übernommen. Sicherheit: Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 1 100 000 auf den 29 772 qm grossen Grundbesitz der Ges. (Taxwert einschliesslich Gebäuden und Zubehör M. 3 009 006). Zahlstellen wie bei Div. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Am 31./7. 1911 noch M. 640 000 im Umlauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1902—1911: 101, 103.50, 101.50, 102.60, 103.90, 100, 100, 101, 101, 101%. Zugel. Okt. 1902, eingef. 18./11. 1902 zu 101%. Voranmeldekurs bis 14./11. 1902: 100.75% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung von ½ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R. F., etwaige ausserord. Abschreib. u. Res., vertragsm. Tant. an Dir., alsdann an die Gewinnanteilscheine bis zu M. 30 (ohne Nachzahl.-Ber.), sodann bis 4% Div. an die Aktionäre, vom Rest 15% Tant. an A.-R. u. event. vertragsm. Tant. an Beamte, vom Überrest wird ¼ zur Amort. von Gewinnanteilscheinen nach Bestimm. durch das Los mit dem Betrage von M. 500 zuzügl. eines Aufgeldes von 10%, also mit M. 550 ausgeschieden, Rest nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Juli 1911: Aktiva: Grundstücke 430 183, Gebäude 1 491 021, Öfen 191 120, Masch. 835 278, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 139 880, Eisenbahnanlage 25 885, Utensil. 62 175, Gas- u. Wasserleitung 1, Modelle 38 723, Dampfheiz.-Anlage 1, Mobil. 1, Formkasten 132 715, Werkzeuge u. Geräte 76 016, Fräser 36 859, Fuhrpark 1, Anzahlung 4067, Magazin 18 994, Waren 508 937, Kaut. 33 304, Kassa 70 285, Avale 14 775, Versich. 26 594, Debit. 870 760. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 640 000, do. Zs.-Kto 2775, do. verloste 43 260, R.-F. 49 607 (Rückl. 4130), Delkr.- u. Garantie-F. 5000, Unfall-Res. 10 000, Gewinnanteilscheine-Auslos.-Kto 430, unerhob. Div. 160, Kaut.-Wechsel 7500, Lohn-Kto 55 501, Kredit. 472 075, Bankkredit 501 508, Avale 14 775, Tant. an Vorst. 8633, Div. an Gewinnanteilscheine 19 560, Vortrag 176 797. Sa. M. 5 007 585.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 90 591, Unk. 129 685, Steuern 34 857, Oblig.-Agio 1200, Reparat. 125 471, Zs. 36 918, Oblig.-Zs. 31 350, Abgang a. Masch. 2875, Abschreib. auf Anlagen 248 754, do. auf Debit. 5549, Reingewinn 209 121. — Kredit: Vortrag 126 507, Betriebskto 787 430, Erlös aus verkauften Masch. 2436. Sa. M. 916 373.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 94.75, 68.75, 60.50, 70, 81.80, 116, 163.70, 188.60, 207.25, 126, 87, 99, 99.25, 95.50, 110.10, 115.50, 75.10, 91.50, 103, 79, 87.90%. — In Frankf. a. M.: 95.60, 69, 61.50, 71.40, 83.60, 114.20, 161, 187.80, 207, 129.60, 86, 95, 99, 96.30, 111.50, 114.50, 76, 89, 103.50, 80, 86%. Eingef. 10./2. 1890 zu 148.50%. Sämtl. Aktien sind seit Febr. 1906 zugel. Die Aktien v. 30./12. 1879 werden lt. Anzeige vom Mai 1907 gegen Ersatzstücke umgetauscht.

Dividenden 1889/90—1910/11: Aktien: 10, 10, 4, 0, 2, 2, 4, 8, 12, 14, 12, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 0, 4, 0, 0, 0%. Gewinn-Anteilscheine 1905/06—1910/11: M. 30, 30, 30, 0, 0, 30. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Martin Münzesheimer, Alb. Wibberenz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alfred Weinschenk, Frankf. a. M.; Stellv. Ing. Otto Philipp, Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Dietrich Becker, Essen a. d. R. **Prokurist:** Alfred Höhn.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Bass & Herz, Gebr. Sulzbach; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt. *

Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hütten-Verein

Sitz zu **Georg-Marienhütte** bei Osnabrück, Hauptverwaltung in Osnabrück.

Gegründet: 4./6. 1856; eingetr. 4./4. 1865. Hinzuerworben 1880 für M. 435 982 Zeche Perm b. Ibbenbüren, 1883 für M. 1 187 500 Zeche Friedrich Wilhelm daselbst, 1883 für M. 150 000 Zeche Hector im Kreise Tecklenburg; ferner 1883 das Eisen- u. Stahlwerk zu Osnabrück, das durch Fusionsvertrag v. 8./2. 1885 für M. 4 250 000 in 2000 St.-Aktien à M. 1000 u. 1500 Prior.-

Aktien à M. 1500 erworben wurde. Die G.-V. v. 27./7. 1889 genehmigte die Erwerbung des Steinkohlenbergwerks und der Steinbrüche am Piesberge von der Stadt Osnabrück für M. 3 332 716.

Zweck: Bergbau u. Steinbruchbetrieb und die weitere Verarbeitung aller dabei gewonnenen oder zugekauften Mineralien, Gesteine, Neben- u. Abfallstoffe, insbes. Kohlen- u. Erz-Gewinnung, Koksherstellung mit Nebenbetrieben, Hochofen-, Stahlwerks-, Walzwerks-, Schmiede- u. Giesserei-Betrieb, Herstellung von Stahl- u. Eisen-Erzeugnissen, einschl. Masch. aller Art, Bearbeitung u. Herstellung von Steinen u. Zementwaren, Eisenbahnbau u. -betrieb sowie alle mit diesen Betrieben zus.hängenden Hilfsbetriebe, auch Beteiligung an anderen Unternehmungen. Gesamtgrundbesitz des Vereins: 845 ha 56 a 39 qm. Die Ges. gehört dem Stahlwerks-Verband, dem Gussröhrensyndikat, dem Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikat u. verschiedenen anderen Verkaufsvereinigungen an (siehe auch unten).

Die Ges. besitzt zurzeit folgende Anlagen:

I. Abteil. **Georgs-Marienhütte:** A. Hochofenwerk und Nebenbetriebe: 5 Hochöfen, 204 Koksöfen, Erz-Brikettanlage: 2 Pressen und 37 Öfen zur Herstellung von gerösteten Erzbriketts u. 6 Pressen zur Herstellung von Rohbriketts für die Hochöfen, 16 Winderhitzer für die Hochöfen, 33 Dampfkessel, 4 Schmalspurlokomotiven, Gasreinigungsanlage für die Hochofengase, 5 Gasmaschinen mit elektr. Anlage, Kupferlaugerei, Anlage zur Gewinnung der Nebenprodukte aus den Koksofengasen (Teer und schwefelsaures Ammoniak), Schlackenbrecher zur Zerkleinerung der Hochofenschlacke für Eisenbahnen u. Wegebau, Steinfabrik mit 6 Pressen zur Herstellung von Schlackensteinen, Zement- u. Mörtelmühle, Eisengiesserei für Muffen- u. Flanschenrohre, sowie Masch.- u. Bauguss, mech. Werkstatt, Kesselschmiede, Werkstatt für Waggonbau, Modelltischlerei, Reparaturwerkstatt mit Schlosserei, Schmiede u. Tischlerei.

B. Martin-, Stahl- u. Walzwerk: Martinwerk mit 5 Martinöfen von je 35 t Fassung (davon einer noch im Bau), 1 Roheisenmischer von 150 t Fassung, 1 Roheisenmischer von 250 t Fassung im Bau, Generatorenanlage mit 9 Kerpely-Gaserzeugern; Dolomitbrenn- u. Mahlanlage mit 2 Öfen von je 20 t Leistung; Walzwerk mit 1 Tiefofenanlage mit 40 geheizten u. 9 ungeheizten Gruben, 1 elektrisch betriebenes Umkehrblockwalzwerk, 1 amerikan. Stabeisenwalzwerk mit kontinuierlicher Vorstrasse; Walzendreherei für eigenen Bedarf; Reparaturwerkstätte für eigenen Bedarf; chemisches Laboratorium.

C. Eisenstein-Bergbau: 17 Dampfkessel, elektr. Fernleitung zum Hüggel u. Schafberg, Wasserhaltung auf Augustaschacht, Wasserhaltung u. Förderung im Tiefbauschacht Perm-Stollen: Eisensteinzeche am Hüggel: Wasserhaltung Augustaschacht, Förderanlagen Anna-, Mathilde-, Kielmannsegge-, Louisen-Schacht, Heidhorn, Südhüggel: Eisensteinzechen am Schafberg: Förderanlagen Perm-Stollen, Schachtanlagen Hektor, Perm, Osten III, Theodor, Stollenanlage Friedrich-Wilhelm; Eisensteinzeche Porta I: Stollenanlage bei Wallücke und Luttern. Der Grundbesitz der I. Abt. A—C umfasst zus. 381 ha 28 a 15 qm; 2943 Arb.

II. Abteil. **Osnabrück:** 50 Dampfkessel; elektr. Anlage mit 3 Dampfmasch. (1200 kw) u. 1 Dampfturbine (1000 kw); Bessemerhütte mit Gebläsemasch., 2 Konverter zu je 8 t; Martinwerk mit Generatorenanlage, 3 Martinöfen zu je 20 t; Stahlgiesserei für Gussteile für Masch.- u. Schiffbau; Eisengiesserei für Masch.- u. Bauguss für eigenen Bedarf; Fabrik feuerfester Steine: Dinas- u. Chamottesteine; Walzwerke: a) 1 Umkehrwalzwerk, 1 grosses u. 1 mittleres Triowalzwerk für Eisenbahnoberbau, b) Radreifenwalzwerk, c) Radscheibenwalzwerk, d) Adjustagen; Walzendreherei; Werkzeugschlosserei; Weichenfabrik; Wagenbau für Klein- und Feldbahnen; Hammerwerk mit 4 Dampfhämmer für Radsatzmaterial u. Schmiedestücke; Presswerk: 1 dampfhydraulische Presse von 3000 t Druck; Dreherei: Fertigstellung von Schmiedestücken für Masch.- u. Schiffbau; Satzdreherei: Rundsätze für Haupt- u. Strassenbahnen; Modelltischlerei; Maschinenschlosserei. Der Grundbesitz dieser Abteil. II beträgt 60 ha 67 a 47 qm; 1915 Arb.

III. Abteil. **Piesberg:** Steinbruch mit 15 Bremsberge, 3 Verladestellen, 33 km Fördergleise; eigene Bahnhofsanlage mit 5.679 km Gleise, 3 Rangierlokomotiven; 6 Dampfkessel, Steinbrechanlage mit 2 Betriebsmasch., 6 Steinbrecher, 7 Steinwäschen; Kompressorenanlage mit 1 Luftkompressor, 3400 m Luftleitung, 13 Gesteinsbohrmasch.; Reparaturwerkstatt für eigenen Bedarf; Acetylenlichtanlage: Durilitwerk mit 5 Arbeitsgebäude, 1 Versuchsstation, 1 Betriebsmasch., 2 Mischmasch., 7 Stampfmasch.; Pumpstation mit 4 Wasserpumpen. Grundbesitz dieser Abteil. 289 ha 80 a 32 qm; 1135 Arb.

IV. Abteil. **Werne:** Der Bergwerksbetrieb am Piesberge ist der grossen Wasserschwierigkeiten wegen lt. G.-V. v. 8./6. 1898 eingestellt (dadurch entstandener Kapitalverlust von M. 2 069 090 ist abgeschrieben), dagegen hat die Ges., um ihren Werken die für die Betriebe erforderlichen Kohlen zu sichern, in der Nähe von Werne (Westf.) Bohrungen angestellt, welche zum Erwerb einer $10^3/_5$ Normalfelder umfassenden Bergwerksgerechtsame führten. Die erworbenen Kohlenfelder sind 23 200 000 qm gross u. stiegen mit Einschluss der angrenzenden 3 Felder der Gew. „Freiherr von Stein“ auf 29 700 000 qm. Die a.o. G.-V. v. 10./5. 1907 genehmigte den Vertrag über den Ankauf der Gew. Freiherr von Stein für M. 2 000 000. Den abbaufähigen Kohlenvorrat der Grubenfelder bis zur Teufe von 1200 m berechnet die Verwaltung, soweit die Aufschlüsse der eigenen und benachbarten Grubenfelder eine Schätzung zulassen, schätzungsweise auf 198,8 Mill. Tonnen; bei einer Jahresförderung von 1 000 000 t würde er also für rund 200 Jahre reichen. Es ist auf Zeche Werne eine Doppelschachtanlage angelegt, und zwar Schacht I 750 m u. Schacht II 850 m tief,

welche Ende Juni 1903 in Förderung getreten sind. Anfang Sept. 1902 ist die zugehörige Ziegelei in Betrieb gesetzt, jetzt mit 2 Ringofen arbeitend. 1904/1905 ist eine Koksofenanlage von 70 Öfen für ein jährl. Leistungsfähigkeit von 100 000 t Koks mit Anlagen zur Gewinnung von Nebenprodukten. Bahnanschluss (Kleinbahn 13 km) von Werne nach Ermelinghof; Baukosten der Bahn ca. M. 1 500 000. Die Gesamtkosten der Zechen-Anlage beliefen sich Ende Juni 1908 auf M. 18 749 425. Anfang Dez. 1905 erfolgte auf Zeche Werne eine Schlagwetterexplosion, durch welche Bauten und Masch. erheblich beschädigt und zum Teil zerstört wurden. Der Schaden war bedeutend, da infolge der Explosion die Kohlenbeförderung der Zeche für unbestimmte Zeit eingestellt werden musste. Nach Feststellungen von Anfang 1907 betrug die für die Beseitigung der gesamten Explosionen u. Brandschäden aufgewendete Summe ca. M. 2 700 000. Der frühere Stand der Förderung (ca. 1000 t täglich) konnte erst Ende 1907 wieder erreicht werden; solange brachte die Zeche dem Verein auch keine Erträgnisse. Es werden die 2. u. zugleich 3. Tiefbausohle abgeteuft. Die Aufschliess. neuer Flöze ist im besten Gange. Förderung 1909/10 täglich ca. 1200 t, 1910/11 täglich ca. 1314 t; soll nach Ausbau der projektierten 1000 m Sohle u. nach Schaffung von weiteren Arb.-Wohnungen auf 2000 bis 2500 t täglich gebracht werden. Arb. 2159. Die Abteil. Werne hat 1909/10 noch eine grosse Zubusse (M. 440 519) erfordert; auch im J. 1910/11 waren Aufwendungen noch notwendig. Der Grund für die langsame Entwicklung der Förderung liegt im wesentlichen in dem auch gegenwärtig noch herrschenden Arbeitermangel.

Ausser den gedachten Betrieben besitzt der Verein die dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen von Oesede über Georgs-Marienhütte nach Hasbergen (normalspurig, 9 km lang) mit einer 4 km langen Anschlussbahn zum Hüggel, die Bergwerksbahn Hasbergen-Perm (9,5 km lang) u. die 17 km lange Wallückebahn von Kirchlengern nach der Wallücke; an einer anderen Kleinbahn vom Piesberge nach Hörstel zum Dortmund-Emshäfen-Kanal u. Rheine hat sich die Ges. beteiligt.

Der Gesamtgrundbesitz der Akt.-Ges. beträgt 845 ha 56 a 39 qm, davon entfallen auf Fabrikräume u. zu Betriebszwecken benutzte Hofräume u. Plätze 239 ha 13 a 57 qm, sonst. Haus- u. Hofräume 35 ha 41 a 24 qm, Forsten u. Holzungen 183 ha 52 a 42 qm, Acker, Gärten, Wiesen u. Weiden 262 ha 16 a 95 qm, Bahnen ausserhalb des Werksgebiets 75 ha 95 a 52 qm, Sonstiges 49 ha 36 a 69 qm. Gesamtzahl der Wohnhäuser: 543 Häuser mit 1218 Wohnungen, 5 Kost- u. Logierhäuser für 685 unverheiratete Arbeiter. Gesamtstreckenlänge der Eisenbahnen ausschliesslich Werkgleise 54.7 km. Gesamtzahl der Beamten 350. Gesamtzahl der Arbeiter 8152.

Produktion:		1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Georgs-Marienhütte:							
Erze	t	281 576	314 387	273 022	191 375	250 245	285 058
Kohlen	„	—	—	—	—	—	—
Koks	„	126 000	157 140	137 770	91 285	111 730	136 580
Roheisen	„	112 680	131 058	112 480	80 770	114 970	142 230
Gusswaren	„	11 176	10 912	9 220	8 243	8 009	7 189
Cementabsatz	„	1 271	1 545	684	176	—	—
Mörtel	„	2 648	258	243	112	—	—
Schlackensteine	1000 Stück	15 993	16 725	15 570 000	14 129 500	18 734 000	16 691 000
Schlackenabsatz	t	91 495	90 433	83 035	101 327	98 264	103 125
Umsatz	M.	8 531 570	10 468 857	11 037 208	9 847 149	12 557 334	13 719 110
Stahlwerk Osnabrück:							
Rohstahl	t	92 520	97 148	65 321	23 391	24 922	26 252
Schienen etc.	„	68 134	74 302	79 363	67 418	74 102	81 706
Gusswaren	„	6 389	6 529	5 955	3 442	3 804	3 841
Feuerfeste Steine	„	6 311	6 753	7 127	6 441	5 013	5 820
Umsatz	M.	12 158 085	14 042 167	14 655 115	13 364 980	14 017 918	14 339 128
Abteilung Piesberg:							
Steingewinnung, bearbeitet	t	42 610	51 236	45 420	50 081	51 450	48 146
„ unbearb.	„	392 571	438 714	422 187	528 512	620 346	643 125
Abteil. Werne: Kohlenförd.	„	123 709	98 337	288 450	338 789	357 668	389 630
Koks	„	—	—	—	98 691	93 228	94 636
Steine	1000 Stück	8 719	9 835	8 013	6 391	8 688	9 448

Beteil. beim Stahlwerksverband 185 000 t, davon entfallen 90 500 t auf A-Produkte. 94 500 t auf B-Produkte. Beteil. beim Kohlensyndikat f. Kohlen 340 000 t, für Koks 100 000 t. Die Ges. hat sich ausserdem hinsichtlich eines Teiles ihrer sonst. Fabrikation. Verkaufsvereinigungen (der Ammoniak- u. Teerverkaufs-Vereinigung, der Radreifen-Gemeinschaft, der Radsatz-Gemeinschaft, der Weichen-Vereinigung, der Zungenvorrichtungen-Vereinigung, der Herzstück-Vereinigung, der Klemmplatten-Vereinigung, der Drehstuhl-Vereinigung und der Gleitstühle-Vereinigung) angeschlossen. Die unter die Syndikate u. sonst. Verkaufs-Vereinigungen fallenden Produkte machten im Geschäftsjahre 1908/09 gegen 60 % der Gesamtproduktion der Ges. aus. Arbeiterzahl insges. 1904/1905—1910/1911 durchschnittl. 6224, 6454, 6741, 7296, 7183, 7413, 8152 Mann, an die 1910/1911 M. 9 719 155 Löhne bezahlt wurden.

Wert der an fremde Abnehmer abgesetzten Erzeugnisse aller 4 Abteil. 1902/1903 bis 1910/1911: M. 13 115 038, 13 906 130, 15 586 169, 18 453 341, 21 419 489, 21 175 324, 19 838 860, 23 619 985, 25 406 456; Summe der Liefer. der einzelnen Abteil. unter einander: M. 3 688 330,

3 758 046, 4 678 422, 5 305 626, 5 938 170, 9 407 889, 9 274 508, 9 434 266, 9 350 466. Wert der Anlagen inkl. Zeche Werne nach M. 7 169 675 Zugängen u. M. 1 582 210 Abschreib. in 1910/11 am 30./6. 1911 M. 29 882 245. Die Instandhalt. der Werke erforderte 1910/11 die Summe von M. 233 780. Das Neuanlagen-Kto Georgsmarienhütte für Anlage einer Kraftzentrale, sowie Erricht. eines neuen Stahl- u. Walzwerkes stand Ende Juni 1911 noch mit M. 2 773 701 zu Buch, nachdem 1910/11 M. 6 320 818 auf die einzelnen Kti übertragen sind.

Kapital: M. 18 500 000, zerlegt in 13 936 Aktien ohne Vorrecht u. 6202 Aktien mit Vorrecht. Von den Aktien ohne Vorrecht lauten 2300 über je M. 300, 1060 über je M. 750, 10 102 über je M. 1000 u. 474 über je M. 1500; die 6202 Aktien mit Vorrecht lauten à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in St.-Aktien à M. 750 (= Thlr. 250), erhöht 1866 um M. 900 000 in Prior.-Aktien à M. 300 (= Tlr. 100), 1869 um M. 1 050 000 in St.-Aktien à M. 750 (= Tlr. 250), 1881 bezw. 1885 um M. 2 000 000 in St.-Aktien à M. 1000 u. um M. 2 250 000 in Prior.-Aktien à M. 1500. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 24. Mai 1899 um M. 5 350 000 in 5350 St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 9.—21. Juni 1899 zu 130%, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld sofort, weitere 25% am 2. Jan. 1900 u. 50% am 1. April 1900. Die seit 1860 in Umlauf befindlichen, schadhaft gewordenen alten Stammaktien Nr. 1 bis 6000 à Thlr. 250, sowie die im Laufe der Jahre für einzelne dieser Aktien bereits ausgegebenen Ersatzaktien werden ab 18./5. 1905 kostenlos gegen neue Ersatzaktien umgetauscht. Mit den Mitteln der Aktien-Em. von 1899 wurde in erster Linie der Bergbau bei Werne, sodann der weitere Ausbau des Osnabrücker Eisen- u. Stahlwerks durchgeführt. Zum Ausbau der alten Anlagen u. zur Aufführung der vorbereiteten Martinwerkanlage beschloss die G.-V. v. 5./12. 1904 Erhöh. des A.-K. um M. 3 210 000 (auf M. 19 260 000) in 3210 Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht für 1904/1905 zur Hälfte, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 107%, angeboten den Aktionären zu 110%. Somit A.-K. 1904—1908: M. 19 260 000, und zwar M. 12 900 000 in St.-Aktien, 7400 à Tlr. 250 = M. 750 u. 7350 à M. 1000 u. M. 6 360 000 in Prior.-Aktien, 3000 à Tlr. 100 = M. 300, 1500 à M. 1500 u. 3210 à M. 1000. Diese alten Prior.-Aktien berechtigten zu 5% Vorz.-Div., aber ohne Nachzahlungsanspruch u. ohne Vorrechte im Falle der Liquidation.

Die G.-V. v. 26./9. 1908 beschloss unter gleichzeitiger Aufhebung der Vorrechte der Prior.-Aktien die Zus.legung der bisher. St.-Aktien 9 : 5, soweit nicht bis 21./12. 1908 eine Zuzahlung von $44^4/_9$%, und die Zus.legung der bisher. Prior.-Aktien 5 : 4, soweit nicht bis 21./12. 1908 eine Zuzahlung von 20% des Nennwerts übernommen werde. Sodann sollte nach dem Beschluss der G.-V. das A.-K. wieder auf M. 21 000 000 erhöht werden, und zwar indem bis spät. 1./7. 1909 Inh.-Aktien ohne Vorrecht über je M. 1000 zur Zeichnung gelangten. Die Zuzahlung wurde nur auf M. 52 250 St.-Aktien und M. 100 100 Prior.-Aktien geleistet. Erstere wurden mit dem Stempelaufdruck „In Kraft geblieben gemäss G.-V.-B. v. 26./9. 1908“, letztere mit den Stempelaufdrucken „In Kraft geblieben gemäss G.-V.-B. v. 26./9. 1908“ u. „Vorrecht aufgehoben“ versehen u. zurückgegeben.*) Die restl. M. 12 847 750 St.-Aktien wurden 9 : 5 u. die restl. M. 6 259 900 Prior.-Aktien 5 : 4 zus.gelegt. Davon wurden M. 80 250 St.-Aktien u. M. 84 400 Prior.-Aktien nicht fristgerecht zur Abstempelung eingereicht und daher für kraftlos erklärt. Die an ihrer Stelle sowie an Stelle der bei der Zus.legung verbliebenen Spitzenbeträge ausgegebenen M. 153 800 Ersatzaktien wurden öffentlich versteigert und der Erlös für Rechnung der Berechtigten hinterlegt. Der Betrag der geleisteten Zuzahlungen sowie der aus der Zus.legung der nicht zugezahlten Atien sich ergebende Buchgewinn wurde nach Abzug der entstandenen Kosten und der zur Abrundung des A.-K. erforderl. Spitze, mit M. 6 992 561 dem allg. R.-F. zugeführt. Die G.-V. v. 11./12. 1909 hat alsdann beschlossen, diesen Betrag zu ausserord. Abschreib. zu verwenden, und zwar mit M. 1 510 365 auf Zeche Werne, M. 3 849 704 auf Georgsmarienhütte, M. 1 632 492 auf Abt. Osnabrück. Die durch die Zus.legung frei gewordenen Beträge genügten zur Vornahme der erforderl. Abschreib., so dass eine Inanspruchnahme der R.-F. zu Abschreibungszwecken sich erübrigte. Nach Durchführung der angegebenen Transaktionen stellte sich das A.-K. auf: M. 52 250 zugezahlte frühere St.-Aktien, M. 100 100 zugezahlte frühere Prior.-Aktien, M. 7 137 $638^8/_9$ zus.gelegte frühere St.-Aktien, M. 5 007 920 zus.gelegt frühere Prior.-Aktien, zus. also M. 12 297 $908^8/_9$ bezw. nach der gemäss dem G.-V.-B. v. 2./9. 1908 erfolgten Abrundung auf M. 12 298 000 gleichber. Aktien. Von der vorgesehenen Kap.-Erhöhung auf M. 21 000 000 durch Ausgabe neuer Aktien ohne Vorrechte ist endgültig Abstand genommen worden.

In der G.-V. v. 11./12. 1909 ist beschlossen worden, das A.-K. um M. 6 202 000 durch Ausgabe von 6202 Vorrechtsaktien à M. 1000 zu erhöhen. Von dem der Ges. dadurch zufliessenden Betrage sollen dienen M. 2 500 000 zur Abstoss. von Darlehnschulden, M. 1 520 000 zum weiteren Ausbau der Zeche Werne, M. 500 000 für die weitere Aufschliessung der Erzgruben der Ges., der Rest für den Bau einer Grob- u. Feinstrasse und für sonstige Neuanlagen u. Anschaffungen. Die Kosten für den Ausbau der Arb.-Kolonie auf Zeche Werne in Höhe von M. 1 200 000 werden gedeckt durch ein vom Allg. Knappschaftsverein in Bochum zugesagtes Amort.-Darlehen. Die M. 6 202 000 Vorrechtsaktien sind von einem Konsort. (unter Führung der Deutschen Bank etc.) mit der Verpflichtung übernommen worden, den Inhabern der alten Aktien auf einen Teilbetrag von M. 6 149 000 ein Bezugsrecht derart einzuräumen,

*) Die Zuzahlungen auf weitere M. 7 369 700 Aktien, die unter dem Vorbehalt erfolgten, dass mindestens auf die Hälfte, d. i. M. 9 630 000 des gesamten A.-K. zugezahlt werde, wurden zurückgegeben.

dass auf je nom. M. 2000 alte Aktien eine Vorrechtsaktie zum Kurse von 105 % bezogen werden konnte (geschehen v. 21./12. 1909—10./1. 1910). Von dem Bezugspreise von 105 % waren bei der Anmeldung 25 % nebst dem Agio von 5 % einzuzahlen. Falls die Einzahlung erst im Jahre 1910 erfolgte, waren auf die 25 % des Nominalbetrages 6 % Zs. v. 1./1. 1910 mit zu bezahlen. Die weiteren Einzahlungen haben für Rechnung der Ges. mit je 25 % zuzüglich 6 % Zinsen vom 1./1. 1910 bis zum Zahlungstage am 28./2. bezw. 30./4. bezw. 30./6. 1910 zu erfolgen. Die Kosten der Kap.-Erhöhung einschl. der Stempelkosten sind dem allg. R.-F. zur Last gefallen. A.-K. jetzt wie oben M. 18 500 000.

Über die Vorrechte der Vorrechts-Aktien von 1909, über die Dauer der Vorrechte und über die Einziehbarkeit derselben gelten folgende Bestimmungen: 1. Den Vorrechts-Aktien wird für das Geschäftsjahr 1909/10 ein Gewinnanteil von wenigstens 3 % und für jedes folgende Geschäftsjahr bis zur Ablös. der Vorrechte ein Gewinnanteil von wenigstens 6 % in der Art gewährleistet, dass an die Besitzer der vorhandenen Aktien Gewinnanteile nicht verteilt und Gewinnreserven zur Einziehung der Vorrechtsaktien nicht gebildet werden dürfen, bis die neuen Aktien für das abgelaufene Geschäftsjahr den gewährleisteten Gewinnanteil und etwaige Ausfälle an den gewährleisteten Gewinnanteilen früherer Jahre bezahlt erhalten haben. Dabei findet eine Ausgleichung zwischen höheren und geringeren jährl. Gewinnanteilen als den gewährleisteten nicht statt. 2. Von den nach Vorabzug der für Abschreib. u. Rückstell. und für die gewährleisteten Gewinnanteile der neuen Aktien erforderlichen Beträge verbleibenden Überschüssen der Jahresbilanzen sind jährlich mind. 10 % der Kap.-Erhöhung, also M. 620 200, zur Bildung einer Gewinnreserve so lange zu verwenden, bis entweder die Vorrechte der neuen Aktien aufgehoben oder die Vorrechts-Aktien aus diesen Gewinnreserven eingezogen sind oder die Gewinnreserve eine solche Höhe erlangt hat, dass daraus der zur Einziehung der jeweilig noch vorhandenen Vorrechts-Aktien erforderliche Betrag bestritten werden kann. Gestattet das Ergebnis eines Geschäftsjahres die vorgeschriebene Ausstattung der Gewinnreserve nicht, so ist der Fehlbetrag aus den dafür zur Verfüg. bleibenden Überschüssen der folg. Jahre der Gewinn-Res. zuzuführen. 3. Aus dem nach Bestreitung der unter 1 und 2 bezeichneten Aufwendungen übrig bleibenden Überschusse einer Jahresbilanz erhalten die alten Aktien zunächst bis 4 % Div., während ein weiterer zur Gewinnverteilung bestimmter Betrag unter die alten und neuen Aktien nach Verhältnis ihrer Nennbeträge zu verteilen ist. 4. In die nach 2 zu bildende Gewinn-Res. soll aus dem Überschusse der Bilanz des Geschäftsjahres 1908/09 in Höhe von M. 1 051 878 der Betrag von M. 620 200 übertragen werden, so dass für die nächste Bilanz nur ein Vortragssaldo von M. 431 678 verbleibt. 5. Soweit die jeweilige Gewinn-Res. dazu ausreicht und Div.-Rückstände auf die Vorrechts-Aktien nicht vorhanden sind, können jederzeit Vorrechts-Aktien gegen Zahlung von 120 % des Nennwerts der Aktien plus Zs. ab 1./7. bis zum Zahltag eingezogen werden. Die für diese Einziehung erforderlichen Beträge sind aus der Gewinn-Res. zu entnehmen. Die Einzieh. kann nach und nach geschehen. Die Zahl der jedesmal einzuziehenden Aktien und die Zeit der Einziehung bestimmt der A.-R. Werden nicht auf einmal alle noch vorhandenen Vorrechts-Aktien eingezogen, so sind die einzuziehenden Aktien durch Auslos. zu bestimmen. Besitzer von Vorrechts-Aktien können von Ende 1920 an beanspruchen, dass ihre Vorrechts-Aktien zu dem festgesetzten Einziehungspreise eingezogen werden, wenn und sobald die Gewinn-Res. eine solche Höhe erreicht hat, dass daraus der zur Einziehung der dann noch vorhandenen Vorrechts-Aktien erforderliche Betrag bestritten werden kann. 6. Die Ges. ist berechtigt, jederzeit die Vorrechts-Aktien mit Zustimmung der Besitzer in Aktien ohne Vorrechte dadurch umzuwandeln, dass auf die zu dem Ende einzureichenden Vorrechts-Aktien der Stempelaufdruck gesetzt wird: „Vorrechte aufgehoben“. Die Ges. ist berechtigt, aus der Gewinn-Res. Vergüt. dafür zu gewähren, dass die Besitzer von Vorrechts-Aktien in die Umwandlung derselben in Aktien ohne Vorrecht willigen. 7. Durch die Umwandlung der Vorrechts-Aktien in Aktien ohne Vorrechte erlischt das Recht und die Pflicht der Ges. zur Einziehung der Aktien. 8. Im Falle einer Liquid. der Ges. werden die Vorrechts-Aktien derart befriedigt, dass sie vorab den vollen Nennwert nebst etwaigen Gewinnanteilrückständen aus den Vorjahren und 6 % Zs. nebst einem Aufgelde von 20 % des Nennwerts erhalten. Hierdurch werden die Vorrechts-Aktien abgefunden; ein etwa verbleibender weiterer Liquidationserlös wird allein unter die Aktien ohne Vorrechte verteilt.

Hypothekar-Anleihen: Die Anleihen I—III wurden 6./6 1905, soweit noch unverlost bezw. nicht eingelöst, zur Rückzahl. auf 2./1. 1906 gekündigt. Den Inh. der Schuldverschreib. wurde 29./9.—14./10. 1905 Umtausch in Stücke der Anleihe V angeboten, wobei den Besitzern der 1895er Anleihe eine Konvertierungsprämie von $2^3/_4$ % gewährt wurde.

IV. M. 6 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 28./10. 1902, rückzahlbar zu 103 %, 5000 Stücke Lit. A (Nr. 1—5000) à M. 1000, 2000 Lit. B (Nr. 1—2000) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1906 bis längstens 1935 durch jährl. Ausl. am 15./6. auf 1./11.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist auf 1./11. vorbehalten. Als Sicherheit dient erststellige Kautions-Hyp. zu gunsten der Deutschen Bank in Berlin auf dem Bergwerks- u. Grundbesitz der Ges. bei Werne mit allen Anlagen u. Zubehör, bestehend insbes. aus dem konsolidierten Steinkohlenbergwerk Werne in Grösse von 23 174 012 qm (ca. $10^3/_5$ Norm.-Felder), dem Salzsolbergwerk Freiherr vom Stein III in Grösse von 2 189 000 qm u. einem Grundbesitz von 34 ha 40 a 47 qm, wozu auch noch der Grunderwerb zu dem Eisenbahn-

anschluss nach Ermelinghof kommt. Wert der Pfandgegenstände nach Fertigstellung der Anlagen ca. M. 9 051 899, demgegenüber der Buchwert der Steinkohlenbergwerksgerechtigkeiten von M. 645 806 lediglich dem Erwerbspreis entspricht. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Die Aufnahme der Anleihe IV war nötig, nachdem die Zeche Werne um 3 Jahre eher fertig geworden war, wie in Aussicht genommen und dadurch das durch die Aktienausgabe 1899 beschaffte Kapital rascher aufgezehrt war, ferner weil die Baukosten für die Werner Anlagen sowohl wie für den Ausbau des Osnabrücker Werkes den Voranschlag um rund M. 4 800 000 überschritten hatten. Noch in Umlauf am 30./6. 1911: M. 5 451 500. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Ad. Meyer, Hannov. Bank; Osnabrück: Osnabr. Bank. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 103, 104.25, 104, 102, 102, 98.90, 96, 98.75, 100.10, 101.50%. Zugel. M. 6 000 000, davon M. 4 000 000 aufgelegt 18./12. 1902 zu 102.50% zuzügl. Ausgleich der Stück-Zs. und ½ Schlussnotenstempel. Erster Kurs 27./12. 1902: 103%. Auch notiert in Hannover; daselbst Ende 1903—1911: 104.25, 104, 101.60, 101.50, 100, —, —, —, 101.50%.

V. M. 12 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 4./5. 1905, aufgenommen zur weiteren Ausgestaltung der Werke und Rückzahlung der Anleihen von 1881, 1883 und 1895, rückzahlbar zu 103%. 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 2000, 3500 Lit. B (Nr. 1—3500) à M. 1000, 3050 Lit. C (Nr. 1—3050) à M. 500 und 3250 Lit. D (Nr. 1—3250) à M. 300, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 durch jährl. Auslos. von M. 360 000 am 15./6. (zuerst 1910) auf 2./1.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist auf einen Zs.-Termin verbehalten. Zur Sicherung der Anleihe ist eine Sicherungs-Hypoth. auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin auf dem gesamten zu den Abteil. Georgs-Marien-Hütte und Osnabrück gehörigen Grund- und Bergwerksbesitz, einschl. aller Gebäude und industr. Anlagen, hauptsächl. das ganze Hüttenwerk mit 5 Hochöfen und das künftige Martin- und Walzwerk, sowie das Eisen- und Stahlwerk Osnabrück umfassend, jedoch mit Ausnahme der Wallükebahn und einiger Parzellen an erster Stelle, sowie auf dem Grund- und Bergwerkbesitz der Abteil. der Zeche Werne, mit Ausnahme der Kolonie Rünte, an zweiter Stelle hinter der Anleihe von 1902 eingetragen worden. Buchmässiger Wert der verpfändeten Objekte 1./7. 1905 über M. 29 000 000. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank, Herm. Bartels, Ad. Meyer; Essen: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Osnabrück: Osnabr. Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Von der Anleihe ist zunächst ein Teilbetrag von M. 8 000 000 in Verkehr gebracht, während die restl. M. 4 000 000 ab Juli 1906 nach Massgabe des bei der weiteren Ausgestaltung der Werke hervortretenden Geldbedarfs im ganzen oder in Teilbeträgen zur Ausgabe gelangen. Den Teilbetrag von M. 8 000 000 hat die Deutsche Bank in Berlin übernommen und den Inh. der zur Rückzahlung gekündigten Teilschuldverschreib. aus 1881, 1883 u. 1885 zum Umtausch in den gleichen Nennbetrag der neuen Oblig. angeboten (s. oben). Der nach erfolgtem Umtausch verfügbar gebliebene Restbetrag ist 16./10. 1905 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung ½ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 100, 98.75, —, 89.10, 93, 94.60, —%. Zugelassen M. 12 000 000; erster Kurs 20./10. 1905: 101%. Weitere ca. M. 2 374 000 wurden 1906/07 unter der Hand begeben, der Rest von M. 1 596 200 ist noch unbegeben.

Piesberg-Anleihe: M. 1 250 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 10./5. 1907, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 (10 Serien à 125 Stück) lautend auf den Namen der Osnabrücker Bank oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./6. u. 1./12. Tilg. ab 15./5. 1909 bis spät. 1918 durch jährl. Auslos. einer ganzen Serie (M. 125 000) am 15./6. auf 1./12.; ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. auf den gesamten zur Abteilung Piesberg gehörigen Grund- und Bergwerksbesitz einschl. aller Gebäude und industriellen Anlagen mit einer Gesamtgrösse des Grundbesitzes von 287 ha 03 a 58 qm und der Bergwerksgerechtsame (Kohlen- und Erzfelder) von 21 045 942 qm. Noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 1 000 000. Zahlst.: Osnabrück: Osnabrücker Bank; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank, Adolph Meyer. Kurs Ende 1910—1911: 100, 100%. Eingeführt in Berlin am 17./3. 1910 99%.

Hypotheken (in der Bilanz unter Kredit., 30./6. 1911): M. 664 800, zu 3½—4½% verzinsl. auf verschiedenen für die Anleihen nicht verpfändeten Grundstücken, hiervon lasten M. 500 000 auf die Arb.-Kolonie in Rünthe.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 6% Div. an Vorrechts-Aktien sowie etwaige Ausfälle an den gewährleisteten Gewinnanteilen früherer Jahre bis zu einem Betrage, welcher zusammen mit dem Gewinnanteil der Vorrechts-Aktien im laufenden Jahre 4% des ges. A.-K. nicht übersteigt, Tant. an A.-R. (siehe unten), dann an die Vorrechts-Aktien die nach der Auskehrung der oben unter 3 bestimmten Zahlungen noch etwa verbliebenen Ausfälle an den gewährleisteten Gewinnanteilen früherer Jahre; hierauf ein Betrag von M. 620 200 sowie etwaige in den Vorjahren bei dieser Rücklage entstandene Ausfälle an die zur Einziehung und Ablös. der Vorrechts-Aktien gebildete Gewinn-Res.; von dem Rest erhalten die nicht bevorrechtigten Aktien zunächst bis 4%, während ein weiterer Restbetrag unter die bevorrechtigten und nicht bevorrechtigten Aktien zu verteilen ist. Der Nachzahlungsanspruch für etwaige

Vorrechts-Div.-Rückstände haftet an dem Vorrechts-Div.-Schein für dasjenige Geschäftsjahr, aus dessen Reingewinn die Nachzahlung erfolgt. Der A.-R. erhält eine jährl. feste Vergüt. von M. 3000 für jedes Mitgl., ferner 5% des Reingewinns, welcher nach Abzug von 4% Div. auf das ganze A.-K. u. nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen verbleibt. Reicht der Gewinn eines Jahres zur Deckung des gewährleisteten Gewinnanteils der Vorrechtsaktien für das abgelaufene Geschäftsjahr u. der Gewinnanteilrückstände aller früheren Jahre nicht aus, so ist aus demselben zunächst der gewährleistete Gewinnanteil für das abgalaufene Geschäftsjahr, soweit möglich, zu entrichten u. der etwa verbleibende Gewinnüberschuss zu Zahlungen auf die ältesten Gewinnanteilrückstände zu verwenden. Der Nachzahl.-Anspruch haftet an dem Vorrechtsgewinnanteilschein für dasjenige Jahr, aus dessen Gewinn die Nachzahlung erfolgt.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. 19 692 139, Motoren 9 371 259. Geräte 818 846, Produkte u. Material. 5 063 750, Kassa, Reichsbankguth. u. Wechsel 141 733, Effekten 2 018 210, do. des Sparvereins 150 000, Debit. 4 020 552, (Bürgschaften 939 466), Neuanlagen-Kto: Georgsmarienhütte 2 773 701, do. Zeche Werne 2 069 234. — Passiva: St.-Aktien 12 298 000, Vorrechts-Aktien 6 202 000, Anleihe v. 1902 5 451 500, do. 1905 10 042 800, do. 1907 1 000 000, R.-F. 1 926 000, allg. R.-F. 431 296, Gewinn-Res. zur Einzieh. von Vorr.-Aktien oder Aufheb. der Vorrechte 1 860 600 (Rückl. 620 200), R.-F. u. Ern.-F. der Bahnen 249 417, Garantie-F. 225 000, allg. Ern.-F. 432 823, Delkr.-Kto 55 044, Rückst. für Talonsteuer 26 000, uneingelöste Oblig. 28 400, do. Zs.-Kto 152 939, Sparvereinskredit. 155 808, Darlehnsschuld 664 800, Kredit. 3 461 388, (Bürgschaften 939 466), Div. an Vorr.-Aktien 372 120, do. an St.-Aktien 491 290, Tant. an A.-R. 7464, do. an Vorst. 17 785, Vortrag 566 320. Sa. M. 46 119 428.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 278 741, Hypoth.-Zs. 702 789, Aufwend. für Instandhalt. der Werke 233 780, Abschreib. 1 582 210, Gewinn 2 075 810. — Kredit: Vortrag 564 692, Betriebsüberschüsse 5 308 641. Sa. M. 5 873 334.

Kurs Ende 1891—1908: St.-Aktien: 73.10, 72.50, 63.10, 70, 78.50, 111, 130.75, 135.75, 141.50, 115.75, 94.50, 100.10, 112.80, 107, 84.30, 88.90, 74.50, 37%. — Prior.-Aktien: 96.25, 98.10, —, 99.60, 105, 119.50, 135.80, 142.90, 143.50, 132, 114, 123.60, 128.25, 125.50, 102.90, 103.25, 93.50, 53%. Notiz in Berlin eingestellt.

In Hannover Ende 1891—1908: St.-Aktien: 73.50, 72.50, 63, 70, 78, —, —, —, —, 114, 95, 100, 112.50, 107.25, 85, 88.50, 74, 37.50%; Prior.-Aktien: 96.25, 98, —, 99.60, 105, 119.50, 130.75, 136, 140, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Seit 20./1. 1909 wurden St.- u. Prior.-Aktien in Berlin u. Hannover franko Zs. berechnet. Notiz der St.-Aktien im Juni 1909, der Prior.-Aktien im April 1909 an beiden Plätzen eingestellt.

Die M. 12 298 000 Aktien ohne Vorrechte wurden in Berlin am 17./3. 1910 zum ersten Kurse von 74.50 %, die M. 6 202 000 Vorrechts-Aktien am gleichen Tage zu 110% eingeführt. Kurs Ende 1910—1911: St.-Aktien: 90, 110%; Vorz.-Aktien: 114.50, 115.30%.

Dividenden 1886/87—1910/1911: St.-Aktien: 2, 2, 4, 5, 5, 5, 0, 0, 1, 5½, 8, 3, 10, 10, 4, 2, 3, 3½, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 4% (Prior.-Aktien 1886/87—1909/10: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 4, 5, 5½, 8, 5, 10, 10, 5, 5, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 0%). Vorrechts-Aktien 1910 (v. 1./1.—30./6.): 6%, 1910/11: 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Mit Rücksicht auf die wenig günstige finanzielle Lage der Ges., hervorgerufen durch die Explosion auf Zeche Werne, durch Zuschüsse für den weiteren Ausbau dieses Bergwerks, durch die ungünstige Lage des Eisenmarktes etc. hat die Ges. in den 5 Geschäftsjahren (1904/05—1908/09) eine Div. nicht verteilt. Die erzielten Reingewinne 1904/05—1908/09: M. 643 122, 1 064 973, 358 958, 396 717, 296 203 wurden zu Abschreib. u. Rückstell. verwendet bezw. auf neue Rechnung vorgetragen.

Direktion: Vors. Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Allan Haarmann, Osnabrück; Hütten-Dir. Dr. ing. Carl Wendt, Bergw.-Dir. Carl von Weyhe, Georgs-Marienhütte; Stellv. Generalsekretär Franz Stumpf, Osnabrück; Betriebs-Dir. Alwin Hülsbruch, Pye; Hütten-Dir. Dr. Aloys Wurm, Gerichts-Assessor a. D. Dr. jur. Max Heymann, Dir. Aug. Wilkens, Osnabrück; Bergw.-Dir. Carl Eickelberg, Haus Rünthe b. Werne.

Prokurist: Rud. Schemmann, Friedrich von Holt, Rud. Kunz, K. Schrader, Georgs-Marienhütte; Paul Ewe, Osnabrück; Carl Hellhammer, H. Graafmann, Werne.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Justizrat Ad. Wellenkamp, Osnabrück; Stellv. Oberbaurat a. D. Knebel, Münster i. W.; Gen.-Dir. a. D. A. Spannagel, Düsseldorf; Dir. Anton Brabant, Bremen; Bank-Dir. Carl Ludewig, Geh. Komm.-Rat Dr. ing. h. c. Aug. Haarmann, Osnabrück; Bergwerks-Dir. Fr. Trippe, Dortmund.

Zahlstellen: Für Div.: Osnabrück: Hauptkasse der Ges., Osnabrücker Bank; Berlin u. Bremen: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank, Adolph Meyer; Bremen u. Osnabrück: Deutsche Nationalbank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. *

Gussstahl-Werk Witten in Witten a. d. Ruhr.

Gegründet: 12./11. 1881; eingetr. 14./11. 1881.

Zweck: Fortbetrieb der Werke der aufgelösten A.-G. Gussstahl- u. Waffenfabrik Witten, erworben f. M. 2 930 000. Das Werk umfasst: 1 Tiegel-Stahlwerk, 2 Martin-Stahlwerke, 1 Stahlformgiesserei, 4 Hammerwerke, 4 mechan. Werkstätten, 2 Presswerke, 1 Blockwalzwerk, 1 Grobblechwalzwerk, 2 Stabeisenwalzwerke, 1 Drahtwalzwerk, 1 Fraiserei (ehemal. Gewehrfabrik) für Eisenbahn-Bedarf, 1 Bohrwerk, 1 Fabrik feuerfester Steine, 1 elektr. Zentrale für Licht u. Kraft

mit ca. 3000 PS. nebst Umformerstation, 1 Wasserwerk, 1 Hochofenwerk in Germaniahütte bei Grevenbrück. Grundbesitz insges. 29 ha 62 a 83 qm, davon 6 ha 45 a 17 qm bebaut. Ausgaben für Erweiterungen 1903/1904—1910/1911 M. 475 284, 223 349, 206 382, 612 426, 731 446, 1 660 278, 1 494 915, 1 119 361, davon 1910/11 M. 189 957 für Gebäude und M. 898 042 für Masch. (s. unten). Grösse der Werksfläche 29.15 ha, wovon 4.8 bebaut. 1906 wurde mit dem Bau eines zweiten Martinstahlwerkes und eines Blockwalzwerkes begonnen, zu welchem Zweck von der Stadt Witten ein Gelände erworben wurde. Im neuen Martinwerk ist der vierte Ofen 1910/11 dem Betrieb übergeben; ebenso befindet sich seit Mitte Febr. 1911 das Drahtwalzwerk in Betrieb. Die Vollendung der restl. Neuanlagen erfolgte 1910/11. — 1899 Ankauf der der Firma Gabriel, Bergenthal & Co. gehörigen Hochofenanlage Germaniahütte in Grevenbrück für rund M. 250000, die etwa 20 000 t Roheisen jährl. erzeugte (1906/1907 bis 1909/10: 19 659, 14 840, 18 973, 5296 t). Der Hochofen dieser Hütte wurde am 30./9. 1909 niedergeblasen, da der Betrieb verlustbringend war. Betriebsmittel der Ges. Ende Juni 1911 M. 3 892 669. Gesamtabschreib. bis 1./7. 1911 M. 8 513 406. Nach dem zwischen dem Wittener Gussstahlwerk u. den Wittener Stahlröhrenwerken getroffenem Abkommen soll der Halbzeuglieferungsvertrag gegen Zahlung von M. 375 000 am 30./6. 1912 erlöschen.

Produktion:		1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Tiegel, Martinstahl, Flusseisen . . .	t	38,618	39,692	90,848	152,020
Schmiedestücke, Pressstücke, Stahlformguss, Eisenbahnmaterial . . .	„	10,851	8,434	10,150	13,012
Walzfabrikate	„	43,770	42,551	69,576	104,496
Feuerfeste Materialien	„	8,698	9,331	11,850	14,699

Gesamtumsatz 1900/01—1910/1911: M. 10 531 653, 8 508 932, 7 608 043, 8 271 771, 10 118 733, 11 655 232, 10 377 265, 11 718 459, 10 155 326, 11 659 675, 16 945 782. Arbeiterzahl 1910/1911 im Durchschnitt 1844 Mann, welche M. 2 680 430 Lohn erhielten.

Kapital: M. 6 500 000 in 4740 Aktien (Nr. 1—4740) à M. 500 und 2630 Aktien (Nr. 4741 bis 8870) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 370 000 in 4740 Aktien à M. 500, erhöht 1889 um M. 630 000 in 630 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 10./10. 1896 um M. 750 000 in 750, ab 1./7. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26./10.—9./11. 1896 zu 135%, auf M. 4000 nom. alte Aktien kam eine neue Aktie; weiter erhöht zwecks Ankauf der Germaniahütte in Grevenbrück (s. oben) lt. G.-V. v. 9./8. 1899 um nom. M. 250 000 in 250, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000 u. zum Bau eines neuen Walz- u. eines zweiten Stahlwerkes lt. G.-V. v. 20./10. 1906 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeb. an ein Konsortium zu 210%, angeb. den alten Aktionären 4 : 1 vom 20./11.—4./12. 1906 zu 222.50% plus 4% Stück-Zs. und des halben Schlussscheinstempels Agio mit M. 1 100 000 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 11./5. 1910 beschloss zur Herstellung von Neuanlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, übernommen von einem Konsort. zu 160%, angeboten den alten Aktionären 10 : 3 v. 4.—18./6. 1910 zu 167.50%. Agio mit M. 806 226 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov.

Stimmrecht: Jede Aktie zu M. 500 = 1 St., jede Aktie zu M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (bis 20% des A.-K., ist erfüllt), dann bis 4% Div., dann, nach Vornahme aller Abschreib. und Rücklagen, 8% Tant. an A.-R., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 626 931, Gebäude 1 798 551, Masch. 3 752 894, Geräte 1, Mobil. 1, Waren u. Betriebsmat. 1 779 069, Bankguth. 1 243 187, Debit. 2 076 053, Kaut. 1802, Effekten 50 135, Wechsel 187 017, Kassa 15 470, Hochofenwerk Germaniahütte 65 000, do. Bestände 7482. — Passiva: A.-K. 6 500 000, Delkr.-Kto 21 903, R.-F. 2 706 226, Ern.-F. 43 825, Hochofenzustell.-Kto 25 000 (Rückl. 5000), unerhob. Div. 1575, Löhnung 121 624, Kredit. 1 344 348, Div. 585 000, Tant. 64 553, Grat. 25 000, Talonsteuer-Res. 25 000, z. Beamten-Pens.-, Witwen- u. Waisenkasse 15 000, zu Unterstütz.-Zwecken 30 000, Vortrag 94 539. Sa. M. 11 603 596.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 517 780, Zs. 12 892, Abschreib. 536 451, Reingewinn 844 092. — Kredit: Vortrag 82 528, Betriebsgewinn 1 828 688. Sa. M. 1 911 217.

Kurs Ende 1890—1911: 141.25, 115, 117. 113.75, 123, 141.50, 150, 181.50, 232, 259, 171.50, 151, 153, 159.50, 180.50, 254.25, 260.50, 198.50, 212, 192, 200%. Eingef. 6./4. 1888 zu 105%. Notiert in Berlin, Cöln. Seit Ende Okt. 1910 sämtl. Aktien lieferbar.

Dividenden 1886/87—1910/1911: 5, 7, 11, 13½, 10, 10, 5½, 6½, 6½, 7½, 10, 16, 18, 20, 12, 7, 4, 6, 13, 20, 20, 15, 9, 9, 9%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Merckens, W. Hacklaender, Rich. Schumann.

Prokuristen: Fritz Maier, Ober-Ing. Karl Glitz.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Cöln; Stellv. Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; Hugo Schmitz, Hagen; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinkrodt; S. Alfr. Freih. von Oppenheim, Cöln; Bankier Carl Hagen, Berlin; Bank-Dir. Th. Hinsberg, Barmen; Gen.-Leutnant z. D. Schmidt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: Wiener Levy & Co.; Barmen: Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. *

Hagener Gussstahlwerke in Hagen i. Westf.

Gegründet: 23./8. 1872; eingetr. 28./8. 1872.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Stahl u. Stahlwaren, speciell Stahlformguss, Stahlschmiedestücke, Walzstahl, Werkzeugstahl, Trag- u. Spiralfedern. Übernahme des Gussstahlwerkes von F. Huth & Co. in Oberhagen für M. 1 950 000 exkl. Vorräten, Erwerbung des Hammerwerkes von Elbers, sowie eines Kleinbessemer-Patentes für Deutschland u. Luxemburg. Die Anlagen bestehen aus einer Stahlformgiesserei mit saurer u. basischer Siemens-Martin-Ofenanlage, Tiegelschmelzerei, einer mech. Werkstätte, einem Hammer- u. Presswerk, einem Hammerwerk für Werkzeugstahl, einer Schmiedewerkstätte, einer Modelltischlerei, einer Federnfabrik für alle Sorten von Federn, einem Grobwalzwerk u. einem Feinwalzwerk, einer Schmelztiegel- u. einer Steinfabrik. 1905 Bau einer neuen Turbinenanlage zur besseren Ausnutzung der Wasserkräfte u. Kohlenersparnis. Dadurch ist ein Stauweiher mit 7200 qm Fläche entbehrlich geworden und zugeschüttet, wodurch eine Grundwerterhöhung um rund M. 100 000 eingetreten ist. 1906/07 weiterer Ausbau der Ofenanlage bezw. einer Verlänger. der Giesserei. Die G.-V. v. 9./12. 1907 bezw. 29./11. 1909 sprachen die Genehmig. von Neubauten u. die Ermächtig. des A.-R. zur Beschaff. der erforderl. Geldmittel zu einem geeigneten Zeitpunkt aus (s. Kap.-Erhöh. v. 29./11. 1909). Die vorgesehenen Neuanlagen bestehen hauptsächl. in dem Bau einer neuen Generatoranlage u. eines zweiten basischen Martinofens, der einen kleinen älteren Ofen ersetzt. Dadurch wird eine wesentl. Verbilligerung u. Vereinfachung des Betriebes erzielt. Beabsichtigt ist ferner, anstelle des jetzigen Walzwerks ein neues leistungsfähiges Walzwerk mit Blockgerüst u. ausreichenden Transport-Vorrichtungen zu bauen, wodurch das Unternehmen im Bezuge vorgeblockten Materials unabhängig wird. Diese Neuanlagen (Kostenaufwand 1910/11 M. 683 480) wurden im März-April 1911 vollendet, wodurch die Leistungsfähigkeit eine erhebliche Steigerung erfährt. Etwa 350 Arbeiter. Areal 5 ha 49 a. Der Rückgang ist 1907/08 in verschärftem Masse fortgeschritten. Namentlich hat der Bedarf der grossen Hüttenwerke erheblich nachgelassen. Es mussten sehr häufig Preisermässig. eingeräumt werden, so dass in manchen Fällen nicht einmal die Selbstkosten gedeckt werden konnten. Mit Rücksicht auf die Bankschulden u. die notwendigen Um- u. Neubauten wurde der Gewinn nicht verteilt, sondern vorgetragen. Die schwache Beschäftig. der sämtl. Betriebe hat auch 1908/09 angehalten. Infolgedessen sind die Gestehungskosten, namentl. in der Stahlgiesserei u. dem Walzwerk noch weiter gestiegen. Der Verlust von 1908/09, M. 38 702, wurde aus dem Gewinnvortrag v. 1908 gedeckt. 1909/10 brachte eine kleine Besserung der Geschäftslage, doch waren die Preise in Stahlformguss noch sehr niedrig, ja teilweise verlustbringend. Nach M. 55 042 Abschreib. ergab sich ein Verlust von M. 27 401, gedeckt aus R.-F. 1910/11 konnten die Abschreib. verdient u. ein Reingewinn von M. 29 507 erzielt werden, der zu Rücklagen u. Vortrag Verwendung fand.

Die Produktion an rohen Stahlgüssen u. Plöcken 1899/1900—1910/1911: 4507, 4700, 4500, 4433, 5742, 5428, 5823, ?, 5576, 4355, 5686, 6186 t; Versand an Fabrikaten: 5001, 3774, 3550, 3889, 6078, 4843, 5972, 6143, ?, ?, ?, ? t; Gesamtfakturenbetrag: M. 1 743 054, 1 282 195, 984 193, 1 006 893, 1 374 248, 1 320 748, 1 628 607, 1 868 794, 1 669 309, 1 298 120, 1 457 843, 1 750 039. Flüssige Mittel der Ges. Ende Juni 1911 M. 637 671, dagegen die Verbindlichkeiten M. 653 668.

Kapital: M. 2 254 500 u. zwar M. 1 450 000 in neuen Vorz.-Aktien B. u. M. 804 500 in sogen. alten Vorz.-Aktien. Bis 1909: M. 1 529 500 in 1677 als solche abgest. Vorz.-Aktien (Nr. 1—1306, 1998—2368) à M. 500 und 691 solchen (Nr. 1307—1997) à M. 1000, sämtl. gleichber. Urspr. M. 2 250 000 in Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 4./4. 1889 um M. 312 000 in 312 Aktien à M. 1000, nachdem lt. G.-V. v. 9./5. 1879 je 2 Aktien à M. 600 in eine à M. 500 zus.gelegt waren; weiter erhöht 1895 um M. 650 000 u. lt. G.-V. v. 3./10. 1898 um nochmals M. 650 000 (auf M. 2 549 500) in 650 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000. Bei jeder Ausgabe von neuen Aktien sind die ersten Aktienzeichner der ersten Thlr. 750 000 bezw. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnung berechtigt, die eine Hälfte dieser Aktien al pari zu übernehmen, nachdem zuvor den jeweiligen Aktionären das Bezugsrecht auf die neue Em. angeboten worden. Das Bezugsrecht für die letzte Em. war v. 8.—25./11. 1898 auszuüben (auf je M. 6000 nom. alte Aktien kam eine neue), der nicht übernommene Teil (M. 37 000) wurde anderweitig zu 106% begeben. Zwecks Sanier. der Ges., Tilg. der per 30./6. 1903 auf M. 702 830 angewachsenen Unterbilanz, Abstoss. von Bankschulden u. zur Schaffung neuer Betriebsmittel fasste die G.-V. v. 5./12. 1902 folg. Beschlüsse: Das A.-K. wird durch Zus.legung von 3 : 5 Aktien um M. 1 020 000 auf M. 1 529 500 herabgesetzt. Frist bis 20./5. 1903. Die zus.gelegten Aktien werden gegen Zuzahl. von M. 100 auf jede Aktie à M. 500, von M. 200 auf jede Aktie à M. 1000 als Vorz.-Aktien abgestempelt. Frist zur Zuzahl. 9./1.—10./2. 1903. Die Zuzahl. erfolgte mit M. 100 auf 1306 zus.gelegte Aktien à M. 500, mit M. 200 auf 601 solche à M. 1000, die damit Vorz.-Aktien wurden. 106 nicht zur Zus.legung eingereichte Aktien à M. 500 u. 93 solche à M. 1000 wurden für ungiltig erklärt u. die an deren Stelle ausgegebenen neuen Aktien 18./9. 1903 öffentl. versteigert. Der Erlös kann gegen Rückgabe der alten Aktien bei der Berg. Märk. Bank in Hagen i. W. mit M. 171.20 auf jede Aktie à M. 500, mit M. 342.40 auf jede Aktie à M. 1000 in Empfang genommen werden. Sanierungsbuchgewinn M. 1 270 800, stammend mit M. 1 020 000 aus der Aktien-Zus.legung, mit M. 250 800 aus der 20% Aufzahl. der in Vorz.-Aktien umgewandelten St.-Aktien. Von dem nach Deckung obengenannter Unterbilanz verbliebenen Gewinn dienten M. 250 000 zur Reservebildung, M. 310 969 zu ausserord. Abschreib., restl. M. 7001 wurden dem Delkr.-Kto zugeführt. Die G.-V. v. 11./4. 1904 beschloss,

die nachträgl. Umwandlung der verbliebenen St.-Aktien in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von 20% u. 5% Verzugs-Zs. seit 10./2. 1903 zuzulassen. Frist bis 15./6. 1904. M. 209 500 St.-Aktien haben von dieser Erlaubnis Gebrauch gemacht. Die G.-V. v. 14./11. 1904 bewilligte für die noch umlaufenden St.-Aktien zur Umwandlung in Vorz.-Aktien eine neue Frist unter den gleichen Bedingungen bis 15./12. 1904, bis wohin M. 54 000 St.-Aktien (347 à M. 500, 90 à M. 1000) in Vorz.-Aktien umgetauscht wurden. Es flossen der Ges. durch die nachträgliche Umwandlung in Vorz.-Aktien im ganzen M. 41 900 zu, die dem R.-F. überwiesen wurden. Die Umwandlung der noch restierenden M. 12 000 St. in Vorz.-Aktien unter vorstehend genannten Bedingungen wurde in der G.-V. v. 9./10. 1906 beschlossen, sodass 1906 bis 1909 ein einheitliches A.-K. von M. 1 529 500 in Vorz.-Aktien existiert. Zur Abstossung von Bankschulden, sowie behufs Beschaff. v. Mitteln für Neubauten, besonders eines neuen Walzwerkes beschloss die G.-V. v. 29./11. 1909 bis zur Höhe v. M. 1 000 000 in 6% Vorz.-Aktien Lit. B à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1910, zu pari auszugeben. Diese Vorz.-Aktien Lit. B geniessen mit dem Recht auf Nachzahlung eine Vorz.-Div. v. 6% u. im Liquidationsfalle Vorzugsbefriedigung v. 120%. Jeder Besitzer v. alten Vorz.-Aktien, welcher sein Recht auf Bezug v. Vorz.-Aktien Lit. B ausübt, erhält in Höhe der Zuteilung. die auf seine Anmeldung entfällt, auch den gleichen Betrag alter Vorz.-Aktien in solche Lit. B durch Abstemp. umgewandelt. Sollten die insgesamt neu gezeichneten Vorz.-Aktien die Summe v. M. 500 000 nicht erreichen, so werden die eingereichten alten Vorz-Aktien sowie die eingez. Beträge zurückgegeben, da dann die Transaktion als gescheitert gilt. Die ersten Aktien-Zeichner konnten ihr Bezugsrecht v. 8.—22./12. 1909 ausüben. Die übrigen Aktionäre, welche a) neue Vorz.-Aktien Lit. B beziehen, b) ihre alten Vorz.-Aktien in neue Vorz.-Aktien Lit. B umwandeln wollten, hatten ihr Bezugsrecht in der Zeit v. 3.—18./1. 1910 auszuüben; es sind bis dahin Einzahl. im Betrage von M. 725 000 erfolgt, so dass das A.-K. jetzt M. 2 254 500 beträgt, bestehend aus M. 1 450 000 in neuen Vorz.-Aktien u. aus M. 804 500 in sogenannten alten Vorz.-Aktien.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. in Hagen oder Berlin.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 1909: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., event. Sonderrücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 8000), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V. Wegen Abänderung infolge Ausgabe der Vorz.-Aktien B siehe oben bei Kap.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Gerechtsame 73 467, Grundstücke 288 656, Gebäude 774 995, Masch. 875 487, Öfen 243 101, Gleise 52 618, Fuhrwerksmobil. 1, Modelle 1, Patente 1, Mobil. 1, Vorräte 348 758, Magazinbestände, Reserveteile u. Utensil. 96 863, Kassa 3386, Wechsel 3987, Postscheck 2917, ReichsbankGirokto 11 440, Debit. 267 180, Avale 14 400. — Passiva: A.-K. 2 254 500, R.-F. 72 403, Delkr.-Kto 15 009 (Rückl. 10 000), Kredit. 260 334, Bankkredit 393 334, Löhne 19 249, Avale 14 400, Talonsteuer 10 000, Rückst. auf Ern.-F. 10 000, Vortrag 8032. Sa. M. 3 057 262.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Reisespesen, Bankprovis., Versich., Fixum an den A.-R. 117 477, Steuern 7127, Versich. 14 858, Abschreib. 63 481, R.-F. 1475, Gewinn 28 032. Sa. M. 232 452. — Kredit: Betriebsgewinn M. 232 452.

Kurs Ende 1886—1902: Alte Aktien: 90, 77, 121, 153.50, 141.50, 116.25, 106.30, 94.75, 93.10, 111.75, 113, 129.50, 134.50, 125, 81.75, 55.75, 34.75%. Notiert in Berlin, u. zwar seit 26./1. 1903 franko Zs. Notiz eingestellt 18./9. 1903. Zulass. der gleichber. (Vorz.-)Aktien bezw. jetzt alten Vorz.-Aktien erfolgte Jan. 1904 bezw. April 1905. Kurs derselben Ende 1905—1911: 81.25, 130.10, 65, 63.50, 45, 66, 70%. Die neuen 6% Vorz.-Aktien sind noch nicht zugelassen.

Dividenden: Stamm-Aktien 1885/86—1906/07: 2, 3, 4, 10, 10, 8, 6½, 2½, 4, 6, 4½, 6½, 6½, 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; gleichber. (Vorz.)-Aktien bezw. seit 1909 alte Vorz.-Aktien 1902/03—1910/11: 0, 0, 0, 5, 5, 0, 0, 0, 0%. Neue 6% Vorz.-Aktien Lit. B 1910/11: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Siegers, Otto Biebricher. **Prokuristen:** K. Seuffer, E. Engbers.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fabrikant H. Eulenberg, Mülheim a. Rh.; Stellv. Fabrikbes. Hugo Schmitz, Bank-Dir. W. Steinmeyer, Fabrikbesitzer Schöneweiss, Hagen; Bankier Adolf Oppenheimer, Wiesbaden; Rechtsanw. Berlitzheimer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld u. Hagen: Berg. Märk. Bank; Wiesbaden: Bankkommandite Oppenheimer & Co. *

Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken

zu Schwelm und Harkorten Actien-Gesellschaft in Gotha,

Betriebsstätten in Haspe, Meggen und Schwelm (Westf.) und Brád (Siebenb.). Centralbureau in Gotha.

Gegründet: 16./8. 1872.

Zweck: Erwerb von Bergwerken, Betrieb des Bergbaues u. die Gewinnung von Mineralien u. Fossilien jeder Art. Erwerb u. Betrieb chem. Fabriken, insbes. der zu Harkorten beleg. der früheren Firma Harkort's Erben gehör. Schwefelsäurefabrik. Urspr. Sitz der Ges.: Hagen i. W., dann Haspe. 1876 Verlegung nach Schwelm und von da 1888 nach Gotha.

Die Ges. besitzt: a) in Deutschland: Die Chemische Fabrik Haspe. 1872—1876 Selbstbetrieb, von da ab bis 31./12. 1896 verpachtet, am 1./1. 1897 Zurücknahme der chem.

Fabrik in Selbstbetrieb. Fabriziert wird: Schwefelsäure, Salzsäure, Sulfat, chemisch reine Salzsäure, Schwefelnatrium, Antichlor, Barytsalze (als Schwefelbaryum, Chlorbaryum, kohlensaures Baryum [Blanc fixe]). Neuanlagen in Haspe erford. 1909/10 u. 1910/11 M. 213 828 u. 234 614. Das Gesamtareal in Haspe umfasst 144 714 qm. Die Eisenstein- u. Schwefelkies-Zeche Schwelm. Von 1872 bis 1891 umfangreicher Betrieb zur Gewinnung von Eisenstein und Schwefelkies. Wegen Erschöpfung des Lagers wurde der Betrieb daselbst 1891 eingestellt. 1896 wurde im westlichen Feldesteil wieder ein kleiner Betrieb auf Eisenstein eröffnet sowie eine Dampfziegelei in Betrieb genommen. Schwerspatgrube Meggen. Diese wurde 1908 zum Gesamtpreise von M. 297 000 erworben.

Die Ges. besitzt ferner: Verschiedene Braunkohlenfelder im Nassauischen u. Berechtig. auf Braunsteingewinnung; ferner verschiedene durch Mutungen u. Verleihungen erworbene Berechtsame auf Mangan-, Eisen- u. Schwefelerz, sowie auf Braunkohlen in der Provinz Hessen; 1906/07 angestellte Bohrungen haben ein Braunkohlenflöz von 2—5 m Mächtigkeit ergeben.

b) Besitz in Siebenbürgen: Die Ges. erwarb zufolge G.-V.-B. vom 29./8. 1884 sämtliche Kuxe des Goldbergwerks „Rudaer Zwölf Apostel-Gewerkschaft" zu Brád u. Krystyor in Siebenbürgen für fl. 1 200 000 = M. 1 980 000, ferner zufolge G.-V.-B. vom 17./6. 1889 von der Zdraholczer St. Johann Evangelist-Gewerkschaft deren St. Johann Evangelist Goldbergwerk Grube Valeamori zu Krystyor in Siebenbürgen zur Grösse von 486 652 qm nebst einem Pochwerk, Beamten- und Arbeiterwohnungen etc. für fl. 510 000 = M. 850 000 ab 15./7. 1889, ferner zufolge G.-V.-B. v. 27./9. 1898 das Goldbergwerk Muszari bei Ruda für M. 2 419 420 nebst hierzu gehörigen Braunkohlengruben bei Körösbanya u. Czebe, endlich im Jahre 1902/1903 die sämtl. Kuxe der an Ruda angrenzenden Gewerkschaft Kristyor mit einer Feldesberechtsame von 2 610 000 qm für den billigen Preis von M. 75 000. 1898 wurde ein neues Central-Pochwerk in Gurabarza in Betrieb gesetzt. Die Beteilig. mit 50% an dem Goldbergwerk Füzesd-Magura im Jahre 1889 hat nur Zubussen erfordert; der Untersuchungsbetrieb ist daselbst im März 1899 eingestellt u. die Ges. in Liquidation getreten. Das Grubenfeld der Braunkohlengrube Czebe wurde 1907/08 durch Verleihungen um 221 364 148 qm u. 1909/10 um 90 253 qm vermehrt. Die neue Grubenbahn daselbst erforderte 1906/08 ca. M. 190 000. Förderung 1906/07—1910/11: 10 354, 11 057, 13 983, 13 388, 10 916 t. Die Zugänge auf die Anlagen in Siebenbürgen erforderten 1910/11 ca. M. 500 000 einschl. Überträge aus 1909/10.

Auf Grube Muszari 1902/03 eine bes. Abschreib. von M. 2 131 883 vorgenommen, wozu der Reingewinn pro 1902/1903 mit M. 526 445 abzügl. der vertragsm. Tant. des Vorst. von M. 11 313, also mit M. 515 132 verwendet wurde u. die mit M. 1 616 751 verbleib. Unterbilanz aus dem R.-F. Deckung fand.

Den Hauptschwerpunkt für die Ges. bilden die vorgenannten Goldbergwerke in Siebenbürgen. Goldproduktion in Ruda, Valeamori u. Muszari: 1897/98—1910/11: 786 582. 877 143, 1 138 255, 1 198 019, 1 167 033, 1 427 817, 1 654 695, 1 721 731, 1 880 306, 1 713 670, 1 824 586, 1 579 916, 1 575 204, 1 694 894 g; Erlös 1909/10 u. 1910/11: K 3 618 074, 4 372 668.

Kapital: M. 8 400 000 in 4764 konv. St.-Prior.-Aktien à M. 600 (Nr. 1—4764) und 4618 neuen St.-Prior.-Aktien à M. 1200 (Nr. 4765—9382). Alle Aktien sind gleichber. Urspr. M. 6 000 000, 1886 auf M. 3 999 600 herabgesetzt, erhöht 1889 u. 1890 auf M. 7 680 000, reduziert 1895 auf M. 7 042 800, neuerdings erhöht lt. G.-V. v. 27./9. 1898 um M. 2 958 000 (auf M. 10 000 800) in 2645 St.-Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1898; hiervon angeboten M. 1 761 600 am 10.—24./10. 1898 den alten Aktionären zu 143%. Die G.-V. v. 23./5. 1903 beschloss den Ankauf und die Einziehung von Aktien um bis M. 1 000 800 (also Reduzierung des A.-K. auf M. 9 000 000) aus den flüssigen Mitteln der Ges. Der Ankauf der Aktien erfolgte zu M. 921 252.55 = 92.05% ohne Zs. Auf Grund der G.-V. v. 22./12. 1903 wurden weitere der M. 600 000 zu M. 550 806 = 91.80% angekauft, sodass M. 8 400 000 A.-K. verblieben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, auf Gen.-Unk. zu verbuchenden Vergütung von M. 20 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Chem. Fabrik Haspe: Grundstücke 205 445, Wohngebäude 175 646, Fabrikanlage einschl. Neuanlage 1 122 665, Säuretransportwagen u. Emballagen 27 834, Fabrikate-Bestände 21 881, Material. 66 530; Meggen i. Westf.: Schwerspatgrundstücke 266 965, Vorräte u. Material. 907; Dampfziegelei Schwelm u. Langerfeld i. W.: Grundstücke 60 346, Wohngebäude 37 000, Fabrik 27 341, Ringofenanlage 54 000, Inventar 2400, Material. 378, Ziegelsteine 4572; Grubenbesitz: Erzgruben 3 307 209, Kohlengruben 117 144, Grundbesitz 81 897, Forstbesitz 39 342, Gut Lunkoj 54 935, Wohngebäude 252 747, Fabrikgebäude 230 864, Masch. u. Apparate 482 848, elektr. Anlagen 230 717, Drahtseilbahn 29 812, Grubenbahn Gurabarza-Brád 171 175, Mobil.-Utensil. 61 682, Material. 247 750, Erzlager 3; Diverse: Grundstück u. Gebäude Gotha 55 000, Mobil. do. 500, Kassa 1819, Bankguth. 1 186 676, Debit. 169 910, Kassa der Betriebsabteil. 38 796, Vorschüsse 476, Effekten 1 248 146, Gold 276 908. — Passiva: A.-K. 8 400 000, Kredit. 139 035, R.-F. 627 498 (Rückl. 55 228), Rückl.-Kto 100 000 (Rückl. 50 000), Wohlf-Kto 35 000 (Rückl. 20 000), Tant. 70 817, Div. 756 000, do. alte 1152, Talonsteuer-Res. 42 000, Vortrag 188 779. Sa. M. 10 360 283.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 65 574, Abschreib. 605 932, Reingewinn

1 182 819. — **Kredit:** Vortrag 78 383, Betriebsabrechnung Ruda-Muszari 1 439 089, do. Haspe 224 698, do. Meggen 33 401 do. Schwelm 5802, Zs. 72 951. Sa. M. 1 854 326.

Kurs: Alte Aktien 1886—90: 23.90, 20,33, 108.10, 73.37%; konv. St.-Aktien 1888—97: 47.50, 156.75, 103, 53, —, —, —, 92.50, 47.60, 47%. Notierung seit 11./2. 1898 eingestellt, da in St.-Prior.-Aktien umgewandelt. St.-Prior.-Aktien 1888—1911: 112, 221.25, 177, 112.50, 82.50, 74.50, 69, 129.90, 147, 136.10, 151, 120.50, 105.75, 104.75, 85.75, 90.50, 137, 163.25, 162.50, 124, 146.10, 142.25, 132.50, 190%. Notiert Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1896/97: 0, 0, 2, 3, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Prior.-Aktien 1886/87—1910/11: 0, 2, 16½, 9, 7, 1½, 3, 0, 1½, 4½, 5, 6, 6½, 7, 7, 5, 0, 9, 11, 12, 10, 10, 7, 7½, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Laut Bekanntm. v. 14./8. 1906 sind für sämtl. Aktien (4764 à M. 600 u. 4618 à M. 1200) neue Urkunden v. 1./7. 1906 datiert, sowie neue Div.-Bogen vom gleichen Tage ausgegeben. Die alten Aktien u. Div.-Scheine sind ungültig.

Direktion: Heinr. Völmicke, Gotha; Dr. Leonh. Buchrucker, Brád (Siebenbürgen); Dr. Ernst Fellrath, Haspe. **Prokurist:** Aug. Wirminghaus, Gotha.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Bankier Max Richter, Stellv. Bankier Wald. Richter Berlin; Geh. Komm.-Rat Max Mueller, Cöln; Reg.-Assessor a. D. Joachim von Oppen, Dannenwalde; Bank-Dir. Gust. Prömmel, Stettin; Bankier Alex. Schmidt, Prof. Dr. Bernh. Lepsius, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gotha: Eigene Kasse, Hofbankhaus Max Mueller; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Emil Ebeling, Nationalbank f. Deutschl.; Hagen: Bergisch Märkische Bank; Stettin; Landschaftl. Bank der Provinz Pommern; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. *

Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge in Blankenburg.

Gegründet: 1./10. 1870.

Zweck: Übernahme der braunschweig. Berg- und Hüttenwerke am Harz: 2 Holzkohlen-Hochöfen nebst Eisengiessereien, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, sowie Anstalten zur Holzverkohlung und Holzessiggewinnung und Verarbeitung zu Rübeland; Eisensteingerechtsame in der Grafschaft Hohnstein u. Eisensteingruben bei Zorge u. Rübeland. 1872 Erwerb der Eisensteingerechtsame im Hüttenröder Revier bei Blankenburg und behufs Verhüttung der Erze zu Giesserei-Eisen, Anlage von 2 Kokshochöfen in Blankenburg, Vernickelungsanstalt in Rübeland u. Teerölanstalt in Zorge.

1894 Einstellung des Betriebes auf der Verkohlungsanstalt und dem Hochofen in Zorge, 1895 mit Rücksicht auf die hohen verlustbringenden Produktionskosten auch Betriebseinstellung des Hochofenwerks Blankenburg. Der Betrieb der Giesserei daselbst wurde 1911 wieder aufgenommen. In Rübeland sind 2 Holzkohlen-Hochöfen installiert (davon einer in Betrieb, die aus selbstgewonnenen Erzen direkt Ofenguss, Kunstguss etc. darstellen; auch Holzverkohlungsanstalt und Destillation daselbst. 1898 Anlage einer 2. Giesserei in Zorge aus vorhandenen Mitteln. Für Neuanlagen u. Verbesserungen sind auch fernerhin bedeutende Mittel aufgewandt ohne Erhöhung des A.-K., so wurden 1905/06 für Neueinrichtungen u. Erweiterungen der Giesserei-Anlagen u. für den Neubau eines Emaillierwerkes M. 201 895 verausgabt; für 1906/07—1908/09 betrugen die Zugänge M. 191 588, 219 533, 128 540, 1910 u. 1911 M. 75 879, 454 514 inkl. Modelle. Die Giessereien wurden zur Massenerzeugung eingerichtet. 1905 Ankauf von 11 Morgen Terrain bei der Giesserei Unterzorge. Die Ges. beteiligte sich 1906 bei der Bahn Ellrich-Zorge mit M. 110 000 in Aktien, durch welche das Zorger Werk direkten Bahnanschl. erhielt. Der im Jahre 1906 getätigte Erzlieferungsvertrag ist 1909 gegen eine Abfindungssumme v. M. 167 000 aufgehoben worden. Die Ges. hat inzwischen neue Verkäufe getätigt. Durch Verbesser. d. Fördereinricht. soll der Ertrag des Bergbaues gehoben werden. Die Giesserei in Unterzorge ist 1910 abgebrannt, aber inzwischen wieder aufgebaut.

1898 Verkauf des Kalkwerks Garkenholz an die neu errichtete A.-G. Vereinigte Harzer Kalkindustrie in Elbingerode für M. 1 200 000, wovon M. 700 000 bar, M. 250 000 in Aktien u. M. 250 000 in Oblig. der neuen Ges. an die Harzer Werke entrichtet wurden. Von diesem Erlös wurden M. 568 148 zu Abschreib. an Buchwerten und aus dem wirklichen Buchgewinn von M. 631 851 ca. M. 325 000 = ca. 15% zur Erhöhung der Div. verwendet. Ab 1./4. 1906 Pachtung des Eisenwerks Barbarossa bei Sangerhausen für M. 25 000 jährlich, steigend allmählich auf M. 30 000 jährlich.

Der Abschluss für 1907/08 ergab nach Abschreib. auf die Anlagen in Höhe von M. 95 601 einen Verlust von M. 516 853. Zur teilweisen Deckung stand der R.-F. mit M. 84 166 und der Verfüg.-F. B mit M. 3737 zur Verfüg., so dass ein Verlustvortrag von M. 428 949 verblieb. Die a.o. G.-V. v. 27./2. 1909 beschloss die Sanierung der Ges. (siehe bei Kap.). Die Besserung des Eisenmarktes ist der Eisengiesserei der Ges. 1909 nur in bescheidenem Masse zugute gekommen, denn es war noch nicht möglich, Preiserhöhungen durchzusetzen, die die Verkaufspreise in ein richtiges Verhältnis zu den Gestehungskosten gebracht hätten. Die Zwischenbilanz (1909 II. Sem.) schloss deshalb nach M. 48 919 Abschreib. mit einem Verlust von M. 25 946 ab, der 1910 gedeckt werden konnte; restl. Reingewinn für 1910 M. 5297 wurde mit M. 297 dem R.-F. u. mit M. 5000 dem Delkr.-F. zugeführt. Zur finanziellen Stärkung des Unternehmens wurde der Gewinn für 1911 M. 47 374 nicht verteilt, sondern mit M. 2368 dem R.-F. überwiesen u. mit M. 45 005 vorgetragen.

Produktion: Gusswaren 1902/1903—1908/1909: 3 458 771, 4 398 985, 5 062 124, 6 340 346, 8 935 843, 7 010 570, 5 953 223 kg; 1909 (6 Mon.): 3 364 672 kg; 1910: 7428 t; für 1911 nicht veröffentlicht. — Holzkohlen-Roheisen (erblasen aus den in den Hüttenröder Gruben gewonn. Erzen): jährl. ca. 1 600 000 kg.

Kapital: M. 1 856 700 u. zwar M. 954 300 in 3181 Vorz.-Aktien u. M. 902 400 in 3008 alte Aktien, sämtlich à M. 300. Die 3008 gewöhnlichen Aktien sind gültig ohne Rücksicht darauf, ob sie als Prior.-Aktien Lit. A oder als Aktien B bezeichnet sind. Bis Febr. 1909: M. 2 137 500, u. zwar M. 1 800 000 in 6000 Aktien Lit. A (Nr. 1—6000) u. M. 337 500 in 1125 Aktien Lit. B (Nr. 1—1125) à M. 300, sämtl. gleichberechtigt. Erstere berechtigten bis 30./6. 1899 zu 4% Vorz.-Div. (früher 6%) ohne Nachzahlungsanspruch u. zur Voreinlösung im Falle einer Liquid. der Ges., doch beschloss die G.-V. v. 25./11. 1899 die Gleichstellung beider Aktienarten.

Urspr. A.-K. M. 3 600 000 in Aktien à M. 600, dazu 1872 noch M. 1 800 000; Reduktion des sich danach ergebenden Kapitals von M. 5 400 000 auf die Hälfte durch Abstemp. der Aktien von M. 600 in Aktien Lit. B à M. 300 zufolge G.-V. v. 22./12. 1879, fernere Reduktion der verbleib. M. 2 700 000 durch Zus.legung von 4 Aktien zu 1 Aktie zufolge G.-V. v. 11./4. 1891 und der danach besteh. M. 675 000 durch Zus.legung von 2 : 1 Aktie zufolge G.-V. v. 19./11. 1895 = M. 337 500.

Urspr. Prior.-A.-K. M. 4 500 000 in Aktien à M. 300, emitt. lt. G.-V. v. 15./10. 1879; Reduktion durch Zus.legung von 5 : 4 Aktien zufolge G.-V. v. 11./4. 1891 auf M. 3 600 000 u. von 2 : 1 Aktie auf M. 1 800 000 zufolge G.-V. v. 19./11. 1895. Betreffs der Kapitalswandlungen vergl. die früheren Jahrgänge dieses Buches.

Die zum 27./2. 1909 einberufene a. o. G.-V. beschloss die Sanierung der Ges. Genehmigt wurde die Umwandlung der bisherigen M. 2 137 500 Aktien in Vorz-Aktien, also sowohl der 6000 als Prior.-Aktien Lit. A bezeichneten Aktien à M. 300, zus. also über M. 1 800 000, als auch der 1125 als Aktien Lit. B bezeichneten Aktien über à M. 300, zus. also über M. 337 500, welche unter sich gleichberechtigt sind, wird für zulässig erklärt. Den in Vorz.-Aktien umgewandelten Aktien werden folgende Vorrechte beigelegt: a) Dieselben erhalten aus dem Jahresreingewinn vorweg eine Div. bis zu 6% während der verbleibende Rest des Gewinns unter alle Aktionäre gleichmässig ohne Unterschied der Aktiengattungen zu verteilen ist. b) Bei einer etwaigen Liquidation erhalten die Vorz.-Aktien vorweg bis zu 125% des Nennwertes ihrer Aktien; alsdann die anderen Aktionäre den Nennwert ihrer Aktien, während ein etwaiger Überschuss unter alle Aktionäre ohne Unterschied der Gattung nach Verhältnis des Nennwertes der Aktien verteilt wird. c) Die Umwandlung der bisherigen Aktien in Vorz.-Aktien erfolgte in folgender Weise: Jedem Aktionär stand frei, jede Aktie in eine Vorz.-Aktie umzuwandeln, entweder dadurch, dass er auf dieselbe 40% des Nennwertes, also M. 120 für jede Aktie, bar einzahlte, oder aber von je 4 Aktien 3 derselben behufs ihrer Vernichtung zum Zwecke der Herabsetzung des A.-K. überliess. Das A.-K. wird um den Betrag der zur Vernichtung eingereichten Aktien herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgte zum Zwecke der Beseitigung der vorhandenen Unterbilanz (Ende Juni 1908 M. 428 949), zur Vornahme aussergewöhnlicher Abschreib. u. event. zur Dotierung des gesetzl. R.-F., zu welchen Zwecken auch die Beträge zu verwenden waren, welche der Ges. aus den etwa auf die bisherigen Aktien geleisteten baren Zuzahlungen zuflossen (Frist 5./6. 1909). Die Sanierung des Unternehmens hat das Ergebnis gehabt, dass auf über M. 860 700 Aktien die Zuzahlung von 40%, zus. M. 344 280, geleistet u. M. 374 400 Aktien zwecks Zus.legung in Vorz.-Aktien 4 : 1 eingereicht wurden; Buchgewinn M. 280 800, zus. also M. 625 080 Buchgewinn. Hierdurch ist die Unterbilanz von M. 428 949 getilgt, M. 158 060 Extraabschreib. vorgenommen u. ausserdem M. 46 344 dem R.-F. zugeführt.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 27./11. 1905, Stücke à M. 1000 u. 500; aufgenommen zur Tilg. von Bank- u. Hypoth.-Schulden, rückzahlb. zu 103%. Die Anleihe ist durch Eintrag. einer Sicherungs-Hypoth. in Höhe von M. 1 150 000 gewährleistet. Tilg. ab 1910 durch Auslos. im Juni auf 31./12. 1910. 1909/10 M. 97 500 zurückgekauft bezw. ausgelost. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 902 500.

Geschäftsjahr: Ab 1./1. 1910 Kalenderj., bis 1909 v. 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Im Nov. **Stimmrecht:** Jede Vorz.-Aktie = 3 St., jede andere Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom verbleib. Betrage 6% Div. an Vorz.-Aktien, Rest auf alle Aktiengattungen gleichmässig. Der A.-R. erhält 8% Tant. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 5000).

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 229 099, Gebäude 1 259 806, Bergwerks-Eigentum 660 767, Zorger Bahnanlage 24 081, Wasserkräfte 1, Wasserleit. 1, Laboratorium 1, Museum 1, elektr. Anlagen 105 865, Geräte u. Masch. 620 063, Modelle A 48 697, do. B 13 496, Mobil. 1826, Fuhrpark 3, Material. 263 556, Eisenstein 4817, Waren 320 261, Kassa 6453, Wertp. 175 610, Aussenstände 612 025, Bürgschaften 47 500. — Passiva: A.-K. 1 856 700, Anleihe 902 500, do. Zs.-Kto 5355, R.-F. 23 153 (Rückl. 2368), Rücklage f. Aussenstände 5000, Bankschulden 1 265 831, Kredit. 216 856, Restlöhne für Dez. 22 426, ausgeloste Schuldverschreib. 3605, Bürgschaften 47 500, Vortrag 45 005. Sa. M. 4 393 934.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 116 453, Zs. 86 102, Aufgeld für ausgel. Schuldverschreib. 510, Reparat. 15 411, Abschreib. auf Anl. 90 862, do. auf Wertp. 1559, Rücklage für Aussenstände 768, Reingewinn 47 374. — Kredit: Betriebsüberschüsse 345 078, Mieten u. Pacht 13 733, zurückgekaufte Schuldverschreib. 230. Sa. M. 359 042.

Kurs: Zweimal zus.gelegte Aktien Ende 1896—99: Lit. B: 49.45, 96, 148.25, 204.50%. Lit. A: 50.10, 99, 149, 204.50%. Notiert in Berlin. Diese bisher getrennt notierten Aktien A u. B werden seit 27./2. 1900 zus.notiert. Ende 1900—1908: 111.75, 70.75, 78.50, 71.60, 69, 88.50, 96.30, 54.50, 26.25%. — Alte Aktien (A u. B) Ende 1909—1911: 36.50, 41.30, 50%. Die 1909 neugebildeten Vorz.-Aktien sind noch nicht zugelassen.

Dividenden: Aktien Lit. A 1886—90: 0, 0, 0, 0, 1½%; Lit. B 1886—90: 0, 0, 0, 0, 0%; konvert. Aktien Lit. A 1891/92—1896/97: 3⅕, ⅔, ⅔, 0, 4½, 3%; konvert. Aktien Lit. B: 1890/91—1896/97: 0, 0, 0, 0, 0, 4½, 0%; konvert. Aktien Lit. A u. B 1897/98—1908/1909: 6⅔, 25, 12, 3, 0, 0, 0, 0, 2, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien: 1909 v. 1./7.—31./12. (6 Mon.): 0%, 1910—1911: 0, 0%. — Alte Aktien: 1909 v. 1./7.—31./12. (6 Mon.): 0%, 1910—1911: 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Georg Sandmann. **Prokuristen:** Erwin Fuchs, Dr. jur. S. Sokolowski.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Wilh. Burchardt, Magdeburg; Stellv. Buchdruckereibes. A. Schneider, Sangerhausen; Stadtrat Emil Glaser, Blankenburg a. H.; Fabrikbes. Arnold, Berlin-Reinickendorf.

Zahlstellen: Blankenburg a. H.: Gesellschaftskasse, Harzer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Hasper Eisen- und Stahlwerk in Haspe i. Westf.

Gegründet: 22./9. 1894; eingetr. 24./9. 1894. Übernahmepreis des bei der Gründung erworbenen Hasper Eisen- u. Stahlwerkes Krieger & Cie. für M. 2 684 973. Das Areal der Ges. umfasst jetzt 66 ha 33 a 4 qm. Vorhanden sind 3 Hochöfen von je 275—350 t tägl. Leistungsfähigkeit, umfassend Gaszentrale zur Erzeugung von Gebläsewind u. Elektrizität, 1 Thomaswerk von 240 000 t Leistungsfähigkeit, 2 Drahtstrassen nach Krieger'schem Patent mit zugehörigen Blockstrassen mit 65 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Schnellstrasse mit 21 000 t Leistungsfähigkeit, 1 schweres Triowalzwerk zur Herstell. von Trägern, Schienen, Schwellen, Rundeisen, Platinen u. Knüppeln mit 75 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Grobstrasse mit 24 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Feinstrasse mit 10 000 t Leistungsfähigkeit, 3 Doppel-Duo-Strassen, zur Herstell. von Feineisen, mittleren Stabeisensorten u. Bandeisen, mit 60 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Steinfabrik mit 9000 t Leistungsfähigkeit, 1 Brikettfabrik zur Herstellung von Erzbriketts u. 1 mechan. Werkstatt. Soweit möglich, ist elektr. Zentralbetrieb eingeführt. Zugänge auf Immobil. u. Mobil. 1901/02—1907/08: M. 159 463, 661 152, 668 220, 558 652, 280 780, 2 984 176, 2 580 842, hiervon entfielen für 1907/08 M. 969 048 auf das Stahl- u. Walzwerk u. M. 1 454 410 auf die Hochofen-Anlage u. Gaskraft-Zentrale, M. 157 384 auf Grundstücke u. Gebäude. Zugänge 1908/09—1910/11: M. 219 214, 805 917, 886 585 bes. für das Hochofenwerk u. für das Stahl- u. Walzwerk. Im Stahlwerks-Verband ist die Ges. mit 174 312 t beteiligt, ausserdem gehört sie dem Verbande Deutscher Drahtwalzwerke A.-G. mit einer Beteil. von 43 423 t Fertiggewicht an. Auf den Grundstücken der Ges. befindet sich ein Mahlwerk, in dem der Entfall an Thomasschlacke durch eine selbständige Ges., die Hasper Thomasschlacken-Mühlen m. b. H. in Cöln, vermahlen wird. Nach Ablauf des mit dieser Ges. abgeschlossenen Vertrages, d. h. ab 1./7. 1920, geht das Mühlen-Etabliss. kostenlos in den Besitz des Hasper Eisenwerkes über. Da die Anlagekosten des Mahlwerkes, einschl. der Kosten für die Grundstücke, von der Thomasschlacken-Mühlen-Ges. getragen sind, als Eigentümer der betr. Grundstücke (2 ha 35 a 59 qm) dagegen das Hasper Eisenwerk eingetragen steht, so sind diese Grundstücke zu gunsten der ersteren Ges. mit einer Sicherungs-Hypoth. von M. 700 000 belastet.

Produktion:		1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Roheisen	t	—	—	205 393	197 673	180 577	192 703
Rohblöcke u. Luppen	„	115 930	142 317	145 888	150 002	162 300	163 029
Walzprodukte	„	110 280	131 358	139 737	141 060	159 251	162 778
feuerfeste Steine	„	7 670	7 980	7 446	?	?	?
Gesamtumsatz	M.	13 716 066	16 562 955	19 889 581	17 249 892	17 144 838	17 983 674
Arbeiterzahl		1 349	1 482	1 649	1 653	1 634	1 675

Von den vorhandenen 3 Hochöfen standen 1910/11 nur 2 das ganze Jahr in Feuer, der dritte nur 5 Wochen.

Das Beteiligungs-Kto umfasste Ende Juni 1911 M. 2 156 425 und zwar 2 141 425 durch die 1907 in Gemeinschaft mit 2 befreundeten Werken vollzogene Beteiligung an dem Erwerb einer Erzkonzession von 812 ha in Frankreich (Sociéte des Mines de Jarny) zwecks Sicherung des Hauptbedarfs an Erzen; die Förderung auf dieser Erzgrube wurde 1910 aufgenommen; dieselbe entwickelt sich günstig. Die Sociéte des Mines de Jarny ist eine französische A.-G. mit frs. 10 000 000 A.-K.; sie hat ausserdem frs. 4 000 000 Oblig. ausgegeben. Das Hasper Eisen- u. Stahlwerk ist mit ¼ des A.-K. beteiligt u. hat Anspruch auf ¼ der Förderung an Eisenerz. Ferner besitzt die Hasper Ges. M. 5000 Aktien des Stahlwerksverbandes u. 40 Aktien (M. 10 000) der Deutschen Drahtwalzwerke A.-G. in Düsseldorf. Im Herbst 1910 ist die Ges. dem Roheisenverbande beigetreten; Beteiligungsziffer für 1912 60 000 t.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 735 000, erhöht lt. G.-V. v. 1./9. 1897 um M. 1 265 000 in 1265 Aktien, wovon 868 mit Div.-Recht ab 1./7. 1897 den Aktionären zu 105% angeboten, 397 mit Div.-Recht ab 1./7. 1898 freihändig zu 115% veräussert wurden. Zur Stärkung der Betriebsmittel und Errichtung von 3 Hochöfen mit etwa

M. 5 000 000 Kostenaufwand beschloss die G.-V. v. 3./9. 1904, das A.-K. weiter um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 2000 neuen, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Hiervon wurden M. 1 500 000 zu 150%, M. 500 000 zu 160% zuzügl. 4% Stück-Zs. von einem Konsortium übernommen u. M. 1 500 000 den Aktionären 2 : 1 v. 17.—31./10. 1904 zu 155% zuzügl. 4% Stück-Zs. und Schlussnotenstempel angeboten. Agio der letzten Em. mit M. 986 000 in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 9./10. 1909 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, übernommen von einem Konsort. (Schaaffhausen, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank etc.) zu 117.50%, angeboten den alten Aktionären 1 : 1 v. 13.—29./10. 1909 zu 122.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1909 u. Schlussnotenkosten. Der Erlös der Aktien-Emiss. v. 1909 diente zur teilweisen Abstossung der Bankschuld, die infolge Durchführung des erweiterten Bauprogramms hinsichtlich der Hochofenanlage u. Gaskraftzentrale entstanden ist. Agio mit M. 631 000 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 3./2. 1906 zur weiteren Deckung der Baukosten des Hochofenwerkes, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—4800) à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffhaus. Bankvereins in Berlin oder dessen Ordre als Pfandhalter und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. von mind. 3% und ersparten Zs. vor dem 1./1. auf 1./7.; ab 1./7. 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist auf einem Zs.-Termin vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe hat das Hasper Eisenwerk eine Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 5 280 000 auf Namen genannten Bankhauses auf dem in Haspe belegenen Werk- und Grundbesitz eintragen lassen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen mit Ausnahme J. H. Stein. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. M. 144 000 zum 1./7. 1910 u. M. 151 000 zum 1./7. 1911 ausgelost. Noch in Umlauf M. 4 505 000. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 103.20, 102, 103.40, 102.50, 102.50, 101.70%. Zugelassen März 1906, zur Zeichnung aufgelegt bei den Zahlst. 2./4. 1906 zu 102% zuzügl. 4½% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), event. weitere Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 7½% Tant. (mind. zus. M. 9000) an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 1 183 109, Wohngebäude 177 500; Hochofenwerk: Fabrikgebäude 424 500, Hochöfen 5 806 000, Masch. 2 605 000, Geleise 903 000, Transportmittel 342 000, Werkzeuge, Geräte u. Mobil. 38 200; Stahl- u. Walzwerk: Fabrikgebäude 1 209 000, Masch. u. Anlagen 2 797 000, Geleise 129 200, Werkzeug, Geräte u. Mobil. 41 600, Fabrikat.-Kto 2 801 198, Kassa 3666, Wechsel 8011, Debit. 1 666 270, (Avale 482 500), vorausbez. Versich. 30 958, Beteilig. 2 156 425. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Teilschuldverschreib. 4 505 000, Hypoth. 54 000, R.-F. I 1 917 815, do. II 350 000, Hochofen-Ern.-F. 76 919 (Rückl. 75 000), Delkr.-Kto 57 048, Beamten-Pens.-F. 164 014, Arb.-Unterst.-F. 133 494, Talonsteuer-Res. 26 000 (Rückl. 13 000), Teilschuldverschreib.-Zs. 100 012, do. Auslos.-Kto 140 000, Kredit. 3 083 124, rückst. Löhne 111 484, Eisenbahnfrachten 254 948, (Avale 482 500), Div. 1 000 000, do. alte 1915, Tant. 142 663, Grat. 22 000, z. Verfüg. des Vorst. 5000, zu gemeinnütz. Zwecken 5000, Vortrag 172 199. Sa. M. 22 322 640.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 478 461, Zs. 101 926, Teilschuldverschreib.-Zs. 209 520, Abschreib. 915 678, Reingewinn 1 434 863. — Kredit: Vortrag 141 945, Fabrikat.-Ertrag 2 995 188, Pacht 3226, verfall. Div. 90. Sa. M. 3 140 450.

Kurs Ende 1897—1911: 105, 249.50, 364.50, 196, 127.50, 148, 188, 199, 241.50, 219.80, 148.50, 156.50, 189.90, 169, 181.50%. Eingef. 4./11. 1897 zu 136%, erster Kurs 12./11. 125%. Notiert in Berlin, u. zwar seit Dez. 1909 sämtl. Stücke.

Dividenden 1894/95—1910/11: 0, 0, 10, 10, 22½, 30, 0, 2, 7, 8, 9, 10, 12, 7½, 5, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Walter Haenel, Dir. Alfred Waeschle.

Prokuristen: Ing. M. Langer, Fr. Becker, W. Kann, Jos. Schwarzenberg, Clemens Hannen, G. Landgrebe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat P. Klöckner, Duisburg; Stellv. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Bergrat E. Othberg, Aachen; Florian Klöckner, Duisburg; Rechtsanw. Dr. jur. Rud. Heimsoeth, Cöln.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Berlin, Cöln, Crefeld u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Koblenz, Duisburg u. Haspe: Mittelrhein. Bank; Cöln: J. H. Stein: Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Mülheim (Ruhr): Mülheimer Bank. *

Hessisch-Rheinischer Bergbau-Verein in Berlin,

Wilhelmstrasse 139.

Gegründet: 26./3. 1874. Rekonstruiert 1880. Am 20./12. 1898 wurde beschlossen, den Sitz der Ges. von Giessen nach Berlin zu verlegen.

Zweck: Erwerbung, Ausbeutung, Verwertung und Verkauf von Bergwerken und Steinbrüchen, Errichtung u. Betrieb von Fabriken zur Verwertung gewonnener Bergprodukte.

Die G.-V. v. 24./2. 1904 beschloss Verkauf der der Ges. gehörigen Grube Braunkohlengrube u. Brikettfabrik Friedrich bei Hungen für M. 625 000 an die Firma Stein & Co. in

Cassel, jetzt in Frankf. a. M. Der Kaufpreis schloss M. 1 668 223 Verlust in sich, der sich unter Hinzurechnung der bisherigen Betriebsverluste u. Abschreib. Ende Juni 1905 auf zus. M. 1 973 369 erhöhte u. der am 1./7. 1911 M. 1 977 057 betrug, mithin ist der grösste Teil des A.-K. von nom. M. 2 953 000 als verloren anzusehen. Im Geschäftsjahre 1907/08 konnten die Steinbruchbesitzungen bei Linz a. R. mit einem den Buchwert von M. 84 000 übersteigenden Erlöse an den bisherigen Pächter verkauft werden, desgl. ist die Eisensteingrube Nordstern in Oberhessen abgestossen worden. Der Erlös reichte aus, um die noch schweb. Akzeptverbindlichkeiten u. darauf ruhenden Zs. zu tilgen. Die Verwalt. bleibt bemüht, nun noch die Eisensteinfelder, die mit M. 435 000 zu Buch stehen, u. die Blei- u. Zinkgruben, darunter die Freudenzeche, die einen Buchwert von M. 529 546 haben, zu verkaufen, da die zur Inbetriebsetz. dieser Objekte erford. Mittel nicht vorhanden sind. Die bisher im Gange gewesenen Verkaufsverhandl. haben zu einem Ergebnis noch nicht geführt Welche Quote auf die Aktionäre aus dem Erlös der verblieb. Objekte entfallen wird, hängt von dem zu erzielenden Kaufpreis ab.

Kapital: M. 2 953 000 in 2953 neuen St.-Aktien Lit. A (Nr. 1—2953) à M. 1000. Urspr. M. 540 000, wurde das Kapital 1880 und 1881 auf M. 1 950 000 erhöht, 1883 fand Umwandlung von 1487 St.-Aktien durch Zuzahlung von 40% = M. 120 in 6% Prior.-Aktien statt, und bestand danach das A.-K. aus M. 1 593 900 in 5313 St.-Aktien à M. 300 und M. 356 100 in 1187 Prior.-Aktien à M. 300.

Die G.-V. v. 2./6. 1897 beschloss, dass das einheitlich zu gestaltende A.-K. durch Ausgabe neuer Aktien Lit. A à M. 1000 bis zu M. 3 000 000 erhöht werde. Den Inh. der St.-Aktien u. der Vorz.-Aktien wurde bis 26./7. 1897 auf die Aktien Lit. A ein Bezugsrecht derart eingeräumt, dass die St.-Aktionäre eine neue Aktie über M. 1000 gegen Abgabe von 7 alten St.-Aktien à M. 300 franko Zs. zu 28% gerechnet und Barzuzahl. von M. 412, die Vorz.-Aktionäre gegen Abgabe von 4 Prior.-Aktien à M. 300 franko Zs., berechnet zum Kurse von 65% u. Barzuzahl. von M. 220 zu erwerben berechtigt waren. Die Ausgabe der neuen Aktien Lit. A erfolgte zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1897. Die St.- u. Vorz.-Aktien, auf welche nichts zugezahlt ist, wurden in der Art zus.gelegt, dass je 25, das ist M. 7500 St.-Aktien, oder je 15, das ist M. 4500 Prior.-Aktien, ohne Zinsberechnung und ohne Zuzahl. in eine neue Aktie Lit. A umgewandelt wurden. Die neuen Aktien Lit. A, welche die alten Aktionäre nicht bezogen, wurden von anderer Seite fest zu pari übernommen, teils in Kompensation gegen die bisherigen ca. M. 1 900 000 betragenden Buchschulden der Ges., teils gegen Barzahlung.

Bei dieser Transaktion wurden gezeichnet: Durch Einwerfen der Bankierforderung = M. 1 900 000, gegen Barzahlung = M. 76 000, gegen Einreichung von 4753 St.-Aktien à M. 300 zu 28% und M. 279 748 bar = M. 679 000, gegen Einreichung von 1076 Prior.-Aktien à M. 300 zu 65% gerechnet und M. 59 180 bar = M. 269 000, gegen Einreichung von 550 St.-Aktien = M. 22 000, gegen Einreichung von 105 Prior.-Aktien = M. 7000, also in Sa. M. 2 953 000, wie oben. Der dabei erzielte Buchgewinn betrug M. 1 646 000. Die Aktien befinden sich zu 3/4 im Besitz des früheren Bankiers Sternberg, jetzt in Paris, der auch Hauptgläubiger der Ges. ist u. dem für sein Darlehen, für welches eine 4% Verzins. vorgesehen ist (in den letzten Jahren sind die Zs. erlassen), ledigl. Akzepte gegeben sind. Der G.-V. v. 24./2. 1904 wurde Anzeige gemäss § 240 des H.-G.-B. gemacht, wonach mehr als die Hälfte des A.-K. verloren ist (s. oben).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Debit. 2806, Kassa 1528, Eisenerzgruben 435 000, Landerwerb-Kto 29 338, Gebäude 1000, Blei- u. Zinkgruben 529 546, Masch. 5000, Inventar u. Utensil. 100, Verlust 1 977 057. — Passiva: A.-K. 2 953 000, R.-F. 5639, Kredit. 21 812, Aktienumtauschkto 925. Sa. M. 2 981 377.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 975 619, Unk. 311, Abgaben u. Steuern 47, Freudenzeche Unk. 24, Zs. 1053. — Kredit: Verlustvortrag v. 1910 1 975 619, Verlust 1910/11 1437. Sa. M. 1 977 057.

Kurs Ende 1886—1900: Alte Aktien: 5.50, 6.50, 15.20, 26.19, 16.70, 8.75, 6.30, 3.70, 4.25, 12, 20.75, 18.50, 20.25, —, —%. Eingef. durch Sternberg & Co. 2./3. 1880 zu 58.50%. Notierten in Berlin (seit 1901 nicht mehr); unter der Hand betrug das letzte Angebot 20%; eine neue Notierung von der Zulassungsstelle abgelehnt. Die Aktien sind lieferbar, auch wenn nur von einem Vorst. unterschrieben. — Die Prior.-Aktien wurden nie notiert. — Die Aktien Lit. A sind nicht zugelassen. **Dividenden:** 1879/80—1880/81: 5, 4%; früher und seitdem bis inkl. 1910/1911 nichts. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Leschke, Aug. Schmidt, Stellv. Max Starke.

Aufsichtsrat: Vors. Kaufm. Louis Sternberg, Kaufm. Arthur Reischel, Paris: Berg-Ing. Rich. Herden, Merseburg; Rentier Carl Munte, Kaufm. Otto Utecht, Berlin; Franz Meyer, Glauchau.

(Neu.) Hochofenwerk Lübeck Akt.-Ges., Sitz in Lübeck.

Direktion in Herrenwyk.

Gegründet: 7./11. 1905. Eingetr. 27./12. 1905. Gründer: Senator Friedr. Ewers, Reeder Franz Horn, Bank-Dir. Herm. Otte für die Commerzbank Lübeck, Präses Ed. Rabe, Kaufm. Herm. Fehling, Rechtsanw. Dr. H. Görtz, Lübeck; Gen.-Dir. Dr. Poppe, Berlin.

Zweck: Erricht. u. Betrieb eines Eisenwerkes mit Hochöfen nebst Kokerei mit Neben-

Produkte-Gewinnung im Lübeckischen Staatsgebiet sowie Erwerb, Erricht. u. Betrieb aller für die Verwertung der erzeugten Produkte, Nebenprodukte u. Abfälle oder für den Erwerb der Rohmaterialien bestimmten Anlagen u. sonst. Unternehmungen. Das benötigte Areal, 99 ha 58 a 75 qm, wurde vom Lübeckischen Staate für ca. M. 200 000 erworben. Das Werk wurde bei Herrenwyk am unteren Lauf der Trave angelegt und umfasst folgende Anlagen: Die Hüttenanlage besteht aus 2 modernen Hochöfen nebst 8 Cowperapparaten (ein dritter Hochofen nebst 4 weiteren Cowpern befindet sich im Bau u. soll Mitte 1912 in Betrieb kommen), sowie einem Kesselhaus (1155 qm bebaute Fläche) mit 12 Kesseln von zus. 1200 qm Heizfläche. Zu der Anlage gehören ferner 1 Maschinenhaus, bestehend aus 2 grossen Hallen (1380 qm bebaute Fläche), mit 2 modernen Gebläsemaschinen, 1 Zentralkondensation, 3 Zentrifugalpumpen und 1 elektr. Zentrale mit 1 Lokomobile und 2 Dampfdynamomasch. von zus. 1680 HP, 1 besondere Pumpstation an der Trave mit 3 Zentrifugalpumpen, 1 Reparaturwerkstätte mit Schmiede, 1 Schlackengranulation, 2 Wassertürme, Laboratorium u. Bureaus. Die Koksofenanlage umfasst 2 Koksofenbatterien von je 50 Kammern für eine Produktionsfähigkeit von 180 000 t Koks pro Jahr, 1 Kohlenzerkleiner.-Anlage nebst Kohlenturm, 1 Teer- u. Ammoniakfabrik nebst Masch.-Gebäuden u. Masch., 1 Benzolgewinnungsanlage nebst Ölregenerierung u. Naphtalingewinnung, Gasometer und diversen Nebengebäuden. Eine dritte Koksofen-Anlage wird 1912 errichtet. Eine Schlackenziegelei (600 qm bebaute Fläche) mit einer Leistungsfähigkeit von $2^1/_2$ Mill. Schlackenziegel pro Jahr. An Geleisanlagen sind vorhanden ca. 6000 lfd. Meter normalspur. u. ca. 1000 lfd. Meter schmalspur. Gleis. Hierzu 3 normalspurige Tender-Dampflokomotiven u. 2 elektr. Schmalspurlokomotiven. Für die Entladung der Schiffe ist entlang der Trave ein eigener Hafen mit einer 300 m langen Kaimauer angelegt mit einer Wassertiefe von 7,65 m, so dass die in Frage kommenden grössten Seeschiffe direkt anlegen können. Ferner sind vorhanden 1 Direktionsgebäude, 1 Verwaltungsgebäude, 8 grosse Beamtenhäuser sowie 26 Arb.-Wohnhäuser, 1 Konsumanstalt, 1 Arb.-Kantine u. Beamten-Kasino, sowie 4 Gebäude mit Junggesellenwohnungen (210 Betten). Die Inbetriebsetzung des Werkes erfolgte ab Juli 1907 sukzessive bis 1909. Bau einer Eisenportland-Zementfabrik ist im Gange. Zugänge auf Hüttenanlage 1909/10 u. 1910/11 noch ca. M. 400 000 bezw. 197 509. Der Gesamtgrundbesitz des Hochofenwerks besteht zurzeit aus einem für das Hüttenwerk vorgesehenen Terrain in Grösse von 81 ha 29 a 69 qm, einem daran anschliessenden für die Beamten- u. Arb.-Kolonie bestimmten Terrain im Umfange von 17 ha 36 a 73 qm. Von dem ersten Grundstücke wurde ein Teil an die Siemens Elektr. Betriebe zur Errichtung einer Überlandzentrale verkauft. Mit dieser Überlandzentrale ist ein zunächst auf 3 Jahre laufender Gasliefer.-Vertrag geschlossen worden, welcher dem Hochofenwerk eine nutzbringende Verwendung seiner bis dahin nutzlos abgehenden, überschüssigen Hochofen- und Koksofengase sichert. Die Erze werden aus Schweden und vom Mittelmeer bezogen. 1911/12 ca. 650 Beamte u. Arb. Die Roheisenproduktion betrug 1907/08—1910/11 69 180, 105 298, 121 069, 109 851 t, der Versand 67 789, 91 398, 129 035, 123 022 t, mithin blieb ein Bestand am 1./7. 1911 von 3669 t. An Koks wurden 99 510, 129 115, 156 171, 144 869 t produziert, es gelangten zum Versand u. Eigenverbrauch 94 360, 132 743, 154 246, 146 621 t. An Nebenprodukten wurden gewonnen: 4995, 6089, 5768, 5415 t Steinkohlenteer u. 1227, 1861, 2186, 2091 t Ammoniaksalz u. 1909/10 u. 1910/11 758, 842 t Benzol. Die Schlackensteinfabrik erzeugte 1909/10—1910/11: 1 691 492, 2 068 870 Steine. Die Ges. gehört dem Neuen Roheisenverbande in Essen mit einer Quote von 110 000 t an, welche Beteil. im Jan. 1912 nach Anglieder. des Berg. Gruben- u. Hütten-Ver. auf 160 000 t stieg. Der Betriebsverlust per 30./6. 1908 betrug M. 26 499, dazu traten Prov., Zs. u. andere Unk. mit M. 205 259, Kursverlust auf Effekten mit M. 1825 und Abschreib. mit M. 574 644, so dass sich der Gesamtverlust auf M. 808 227 stellt. Er wurde gedeckt mit M. 55 077 aus der Res. und mit M. 753 150 durch den Erlös für die ausgegebenen Genussscheine (s. unten). 1908/09 hat der scharfe Konjunkturrückgang auf dem deutschen Roheisenmarkt die Erträgnisse der Ges. sehr geschmälert. Auch hat ihr die Zugehörigkeit zum Rheinisch-Westfäl. Roheisen-Syndikat in der ersten Hälfte des Berichtsjahres infolge der unzulänglichen Abrufe schwere Opfer auferlegt. Das J. 1909/10 stand unter dem Zeichen eines heftigen Kampfes auf dem Roheisenmarkt.

Laut G.-V. v. 21./1. 1912 erfolgte die Ubernahme des Bergischen Gruben- u. Hütten-Vereins in Hochdahl b. Düsseldorf. Derselbe betreibt Eisensteinbergbau u. Roheisenprod. Die Anlagen umfassen das Hüttenetabliss. Hochdahl mit einem grösseren u. einem kleineren Hochofen, ferner grösseren Grundbesitz mit umfangreichem Kalksteingelände, Wohnhäuser für Angestellte u. Arb., Eisenbahn u. sonst. Betriebsanlagen; diverse Gruben u. Berechtsame auf Eisenerz in der Umgebung von Hochdahl u. grössere Beteilig. an gewerkschaftl. Spateisensteingruben im Siegerlande bei Olpe, die aber sämtl. still liegen. Die erforderl. Eisensteine u. Kohlen werden gekauft. Durchschnittl. Arbeiterzahl 1910/11 148 Mann, Löhne M. 228 053. 1905 Ankauf des $53^1/_2$ ha grossen Gutes Grossbruchhausen zur Arrondierung des Grundbesitzes. Zugänge auf Anlage-Kti erford. 1906/07—1910/11 M. 82 219, 27 566, 30 689, 129 598, 115 959. Produktion an Roheisen 1900/01—1910/11: 38 542, 33 590, 34 590, 45 199, 31 131, 56 851, 60 362, 55 024, 43 694, ?, 54 414 t. Versand 1904/05—1910/11: 34 190, 57 679, 60 590, 46 865, 42 726, ?, 54 955 t. Näheres über diese Hochdahler Ges. siehe noch Seite 1161 dieses Buches.

Kapital: M. 8 500 000 in 8500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000. Die G.-V. vom 15./11. 1906 beschloss Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) durch Ausgabe von 2000

Aktien, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu 105% einschl. Stempel begeben wurden; bis 30./6. 1907 davon das Agio u. 25%, seit 1908 voll eingezahlt.

Die a.o. G.-V. v. 20./1. 1912 genehmigte 1. den mit der Akt.-Ges. Bergischer Gruben- u. Hüttenverein in Hochdahl abgeschlossenen Verschmelzungsvertrag, demzufolge diese Ges. ihr Vermögen als ganzes auf Grund der Bilanz vom 1./7. 1911 unter Ausschluss der Liquid. auf die Lübecker Ges. überträgt u. die Aktionäre des Bergischen Gruben- u. Hüttenverein (A.-K. nom. M. 1 358 400) gegen je nom. M. 1200 ihrer Aktien mit Div.-Schein ab 1./7. 1911 je nom. M. 1000 neue Aktien des Hochofenwerk Lübeck mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911 erhalten. 2. Erhöhung des A.-K. von nom. M. 6 000 000, um nom. M. 1 132 000 auf nom. M. 7 132 000 durch Ausgabe von 1132 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911. 3. Weitere Erhöh. des A.-K. um nom. M. 1 368 000 auf nom. M. 8 500 000 durch Ausgabe von 1368 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von der Commerzbank in Lübeck, angeboten den bisher. Aktionären v. 20.—29./2. 1912 zu pari, eingez. 25% beim Bezuge, dann je 25% ult. März, April u. Mai 1912. Der Erlös dieser Emiss. von M. 1 368 000 dient zum Bau eines 3. Hochofens u. einer Zementfabrik.

Genussscheine: 5211 Stück = M. 781 650. Die a.o. G.-V. v. 30./6. 1908 beschloss bis zu 6000 Genussscheine à M. 150 auszugeben, wovon am 30./6. 1908 seitens der Aktionäre 5021 Stück gezeichnet u. bezogen wurden, wodurch der Ges. M. 753 150 neue Mittel zuflossen. Nach dem 1./7. 1908 sind noch 190 Stück à M. 150 = M. 28 500 bezogen worden. Die Genussscheine lauten auf Namen und sind durch Indossament übertragbar. Dieselben werden ab 1./7. 1908 mit 5% jährlich nach Massgabe der folg. Bestimmungen verzinst u. eingelöst: Die Verzinsung erfolgt nur aus dem Reingewinn und nur soweit dieser nicht nach gesetzl. Vorschrift für den R.-F. zu verwenden ist. Die Auszahlung der Zinsen erfolgt nach Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr. Soweit der für die Zinszahlung verfügbare Reingewinn in einem Jahre nicht zur Zahlung der 5% Zinsen ausreicht, sind die Zinsen aus dem Reingewinn der späteren Jahre zu bezahlen, und zwar mit der Massgabe, dass aus dem Reingewinn der späteren Jahre stets zunächst die zuerst fällig gewesene Zinsquote zu zahlen ist. Der nach Zahlung der Zinsen der Genussscheine verbleibende Reingewinn eines jeden Jahres ist zur Einlösung von Genussscheinen zu verwenden. Die Einlösung erfolgt auf Grund einer Auslosung zu je M. 160. Der Ges. bleibt das Recht vorbehalten, die Genussscheine jederzeit sämtlich oder zum Teil mit M. 170 zuzüglich etwa rückständ. Zs. der abgelaufenen Geschäftsjahre einzulösen. Im J. 1911 wurden 1211 Genussscheine à M. 160 getilgt, sodass noch 4000 ausstehen.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1911, rückzahlb. zu 103%. Stücke à M. 1000 auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1912 bis spät. 1933 durch jährl. Auslos. im April—Mai auf 1./7. (zuerst 1912); ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Zwei Sicherungs-Hypotheken im gleichen Range zur I. Stelle auf Fabriksgebäude nebst allen Anlagen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Lübeck: Commerz-Bank. Kurs: Eingeführt in Berlin am 30./12. 1911 zu 100%.

Hypotheken: M. 225 000 zu 4% auf Arb.-Kolonie.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsviertelj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis zur vollständigen Einlös. der Genussscheine gilt folgendes: 5% z. R.-F., der Überschuss dient ab 1./7. 1908 zur Verzinsung der Genussscheine mit 5%, event. mit Nachzahl.-Verpflichtung, der verbleibende Reingewinn dient zur Einlös. der Genussscheine mit je M. 160. Vor Einlös. sämtl. Genussscheine darf eine Div. an die Aktien nicht gezahlt werden. Sobald sämtl. Genussscheine eingelöst sind, erhalten die Aktien nach Dotierung des gesetzl. R.-F. und nach etwaigen Einlagen in Spez.-R.-F. und Gewinnvorträge eine Div. bis zu 4%, sowie von dem Rest des Überschusses nach Abzug der Tant. für A.-R. eine Super-Div. nach G.-V.-B. Die Mitgl. des A.-R. erhalten eine Tant. von 10%, mind. aber eine Vergüt. von jährl. je M. 1000, welche auf die Tant. anzurechnen bezw. auf Handl.-Unk. zu verbuchen ist.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundbesitz 387 000, Beamten- u. Arb.-Kolonie 120 000, Wohngeb. 171 000, Beamten- u. Arb.-Kolonie 841 000, Hüttenanlage 6 037 000, Inventar 100 000, Rohstoffe 592 828, Waren 264 310, Kassa 9998, Effekten 9130, Beteilig. 2975, Bankguth. 619 952, Debit. 976 957, Versich. 14 722, Disagio 88 500, Bürgschaften 55 000. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Teilschuldverschreib. 3 000 000, R.-F. 20 000 (Rückl. 15 000), Hypoth. 225 000, Lösch- u. Laderecht-Kto 72 000, Anbaurecht-Kto 48 000, Löhne 35 202, Genussschein-Zs.-Kto 39 082, Schulden 600 250, Bürgschaften 55 000, Tilg. von 1211 Stück Genussscheinen 193 760, Vortrag 2078. Sa. M. 10 290 374.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bankprovis., Zs. u. div. Unk. 242 412, Oblig.-Zs. 6750, Genussschein-Zs. 39 082, Abschreib. 366 146, Tilg. auf Genussscheine 193 760, R.-F. 15 000, Vortrag 2078. — Kredit: Vortrag 416, Betriebsgewinn 831 658, Mieten 33 155. Sa. M. 865 230.

Dividenden: 1906/07—1907/08: —, — (noch im Bau); 1908/09—1910/11: 0, 0, 0%.

Direktion: Hütten-Dir. Dr. Mor. Neumark, Dir. Friedr. Scharbau, Herrenwyk; Dir. Edwin Werzner, Hochdahl.

Aufsichtsrat: Vors. Senator Friedr. Ewers, Stellv. Johs. Schwabroch, Senator Ed. Rabe, Bürgermeister Herm. Eschenburg, Kaufm. Aug. Hersen, Rechtsanw. Dr. Hch. Görtz, Bank-Dir. R. Janus, Lübeck; Gen.-Dir. Aug. Scheel, Berlin-Grunewald; Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg.

Zahlstellen: Herrenwyk: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Lübeck: Commerzbank.

Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. in Hohenlohehütte O.-S.

Gegründet: 3./4. 1905 mit Wirkung ab 1./4. 1905; eingetr. 20./5. 1905 in Kattowitz. Gründer: Berliner Handels-Ges. etc. in Berlin.

Den weitaus grössten Teil der Bergwerksanteile, Bergwerke, Grubenfelder u. Anlagen hat die Ges. von dem Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen durch Vertrag v. 27./5. 1905 erworben. Die in dem Vertrage bedungene Gesamtleistung hat in M. 44 000 000 bar u. in dem Versprechen auf eine jährl. mit M. 3 000 000 bar in vierteljährl. Teilbeträgen nachträgl. zahlbare, ewige, vererbliche, nach bestimmten Grundsätzen ablösbare Rente bestanden. Diese Rente war durch Verpfändung der 75 Kuxe des Zinkerzbergwerks Brzosowitz, von 501 Kuxen des Steinkohlenbergwerks Oheim u. durch Eintragung einer Sicherungshypothek im Betrage von M. 14 000 000 auf dem Steinkohlenbergwerk Max sichergestellt; diese Rente wurde per 1./10. 1910 durch Hingabe von M. 32 000 000 neuen Aktien an den Fürsten Hohenlohe-Oehringen abgelöst (s. bei Kap.). Die bei der Gründung der Akt.-Ges. nach sachverständigen Schätzungen ermittelten Werte haben betragen: Brzozowitz-Grube (75 Kuxe) M. 21 969 400, Neue Helene-Grube (84, 409/784 Kuxe) M. 13 763 830, Maria-Grube (61 Kuxe) M. 174 010, Zinkhütten, Röstanstalten, Walzwerk, Hilfsanlagen, Berechtsame u. Hüttenpachtrechte M. 16 145 700, Max-Grube nebst Rittergut Michalkowitz M. 16 050 030, Georg-Grube M. 5 091 800, Fanny- u. Chassée-Grube M. 217 040, Hohenlohe-Grube nebst Domäne Bittkow M. 6 447 800, Eustachius und Bronislawa I Grube M. 350 600, Oheim-Grube (501 Kuxe) M. 8 000 000, Fristende Grubenfelder M. 8 510 006, Pulverfabrik Pniowitz u. Kohlenproduzenten-Vereinig. (Stammanteile) M. 220 001; zus. M. 96 940 217. Der gegenüber den Passiven der Bilanz sich ergebende Überschuss von rund M. 4 330 000 ist zur Minderbewertung der 501 Kuxe Oheim-Grube um M. 1 500 000, der Zinkhütten, Röstanstalten, Walzwerke, Hilfsanlagen, Berechtsame u. Hüttenpachtrechte um rund M. 2 304 000, der Landgüter u. fristenden Felder um den Restbetrag verwendet worden.

Zweck: Bergbau auf allen Gruben, welche die Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. als Eigentümerin, Pächterin, Niessbraucherin oder in Ausübung irgend eines anderen zur Nutzniessung ermächtigenden Rechts besitzen wird, u. auf alle aus diesen Gruben zu gewinnenden nutzbaren Mineralien u. Fossilien; Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, Fossilien oder sonstigen Urprodukte, sowie deren Verarbeitung für den Handel u. Verbrauch, insbes. durch Aufbereitung u. Verhüttung; Erwerb u. Errichtung aller Anlagen, welche, um diese Zwecke zu erreichen, nötig, förderlich oder zweckmässig sind; Handel mit bergbaulichen Urprodukten u. den daraus gewonnenen Erzeugnissen; die Beteil. bei bestehenden oder neu zu errichtenden, gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgenden anderen Unternehm. in jeder zuläss. Rechtsform. Die Ges. übernahm bezw. betreibt 1) Steinkohlengrube Hohenlohe, 2) Steinkohlengrube Max, 3) Steinkohlengrube Fanny-Chassée, 4) Steinkohlengrube Georg mit Pachtfeld Morgenstern u. Bergknappe, 5) Steinkohlengrube Oheim, 6) Zink- u. Bleierzgrube Brzosowitz, 7) Zink- u. Bleierzgrube Neue Helene, 8) Hohenlohezinkhütte, 9) Godullazinkhütte, 10) Blenderöstanstalten, 11) Zinkwalzwerk Hohenlohehütte, sowie eine Reihe von in Fristen liegenden Kohlen- u. Erzfeldern. In den Geschäftsjahren 1905/06—1910/11 betrug die Produktion an Steinkohlen: 1 823 898, 1 969 396, 2 112 143, 2 105 224, 2 160 001, 2 217 353 t; die Zinkhütten produzierten: 31 443, 32 533, 33 558, 33 846, 32 841, 33 269 t Zink, 1842, 2012, 1713, 1841, 1533, 2119 t Zinkstaub, 567, 523, 513, 521, 492, 569 t Weichblei, 4971, 6721, 4453, 3976, 5382, 7547 kg Kadmium u. das Walzwerk 11 121, 11 327, 11 569, 9241, 10 627, 12 267 t Zinkblech. Die Johannahütte produzierte 1906/07—1910/11 4329, 8762, 8079, 10 627, 11 818 t 66° Bé u. 5130 t 60° Bé Schwefelsäure. Umsatz ohne Berücksichtigung der gewerkschaftlichen Gruben 1905/06 bis 1910/11 M. 28 416 245, 30 603 343, 30 653 612, 32 932 801, 31 668 031, 36 845 228. Die Gesamtzahl der von der Ges. beschäft. Personen beträgt ausschl. der Gewerkschaften Brzosowitz u. Neue Helene 517 Beamte u. 10 829 Arb. u. einschl. der bei diesen Gewerkschaften Beschäftigten 572 Beamte u. 13 475 Arbeiter. Die Ges. gehört der Oberschles. Kohlenkonvention u. dem Verband Deutscher Zinkwalzwerke, sowie der Internationalen Zinkkonvention (Zinkhüttenverband m. b. H.) an. Sie ist ferner beteil. mit M. 119 600 an der Pulverfabrik Pniowitz G. m. b. H.; M. 20 000 an der Schles. Kohlenhandels-Ges. G. m. b. H., München; M. 10 000 an der Schles. Metall-Ges. m. b. H., Berlin; an der Kohlenproduzenten-Vereinigung Georg von Giesches Erben G. m. b. H., welche ein gewinnloses Wohlfahrtsunternehmen ist: M. 2000 an der Deutschen Volksbank, Kattowitz. Die Ges. hat ab 1./10. 1910 auf die Dauer von $5^1/_4$ Jahren den kommissionsweisen Verkauf ihrer Kohlen-Produktion der Firma Emanuel Friedländer & Co., Berlin, in Gemeinschaft mit der Firma Wulff & Co., G. m. b. H., Berlin, übertragen. Am Gewinne der Firma Wulff & Co. aus dieser Gemeinschaft ist die Ges. zur Hälfte beteiligt. Diese Gewinnbeteiligung ist mit einem jährlichen Mindestbetrag gewährleistet.

Die Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1906/07 M. 9 470 424, hiervon entfallen ca. M. 3 600 000 auf Hütten- u. Bergwerke u. M. 5 172 662 auf Landgüter (Gut Brynow etc.). Zugänge 1907/08 M. 3 064 147, 1908/09: M. 14 837 614, wovon M. 10 121 834 auf 499 Kuxe der Oheim-Grube entfallen. Zugänge 1909/10 M. 4 334 006, hiervon entfallen M. 663 887 auf Zinkbergwerke, M. 181 703 auf Hütten, Röstanstalten, Walzwerk etc., M. 2 334 192 auf Steinkohlenbergwerke. Zugänge 1910/11 M. 7 616 569, hiervon entfallen M. 145 324 auf Zinkerzbergwerke, M. 490 272 auf Zinkerzbergwerke in Norwegen, M. 2 479 634 auf Hütten, Röstanstalten etc., M. 3 200 250 auf Steinkohlenbergwerke, M. 1 172 168 auf Bergwerke in Fristen u. Anteilen. 1909/11 Neubau der Chamottefabrik.

Die Landgüter umfassen das 268 ha grosse Rittergut Michalkowitz und die mit Erwerbsrecht gepachtete, 352 ha 65 ar grosse Domäne Bittkow, sowie das 1906 erworbene Gut Brynow (578 ha 50 a 23 qm gross), unter welchem die Oheimgrube baut. An landwirtschaftl. Erträgnissen haben nach Absetzung d. Betriebskosten. 1905/06—1910/11 Michalkowitz u. Bittkow M. 64 198, 103 826, 92 172, 51 175, 40 310, 70 038 erbracht. Der Übernahmewert d. Ritterguts Michalkowitz hat M. 1 065 818 u. der Gesamtpachtwert der Domäne Bittkow M. 1 445 653 betragen. Die Landgüter haben für die Ges. eine ihre landwirtschaftl. Ertragswerte übersteig. Bedeutung, weil sie sie der Verpflicht. zum Ersatze v. Bergschäden überheben.

Zinkvorkommen. An Anteilen an Bergwerken im Betriebe gehören der Ges. 75 von 100 Kuxen der Gew. neuen Rechts des Zinkerzbergwerks Brzosowitz u. 61 von 122 Kuxen der Gew. alten Rechts des Zink- und Schwefelerzbergwerks Konsolidierte Maria. Die Ges. hat ferner $84^{409}/_{784}$ von 122 Kuxen der Gew. alten Rechts des Zinkerzbergwerks Neue Helene von dem Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen auf 50 Jahre mit Erwerbsrecht zur Nutzung, Ausbeutung u. Ausübung aller Rechte des Eigentümers gepachtet, und den Pachtzins für die gesamte Zeitdauer im Voraus entrichtet. Das jederzeit ausübbare Erwerbsrecht sieht einen Kaufpreis von M. 1000 bei Ausschluss eines Rechts auf Rückforderung der im Voraus entrichteten Pachtzinsen vor. Das Zinkerzbergwerk Brzosowitz fördert aus dem 835 418,72 qm grossen Grubenfelde Zinkblende, Galmei, Bleiglanz u. beschränkt Schwefelkies. Die Bleierze sind gegen Erstattung der Gewinnungs- und Förderungskosten an den Fiskus abzuführen. Der Abbau beutet ein Erzlager von durchschnittlich 4,5 m Mächtigkeit aus. Die Förderung hat im Geschäftsjahr 1908/09—1910/11 140 653, 150 144, 188 269 erbracht; Belegschaft ca. 970 Köpfe. Die Tagesanlagen befinden sich auf einem 600 Morgen grossen Gelände des Ritterguts Brzosowitz, welches 1898 auf die Dauer von 20 Jahren fest mit einem sich stets von 5 zu 5 Jahren erneuernden Optionsrecht gepachtet ist. Die Tagesanlagen sind erst vor einigen Jahren ausgebaut worden; die Erzaufbereitung ist kürzlich im Interesse eines höheren Metallausbringens u. einer Ersparnis an Arbeitskräften einem gründlichen Umbau unterworfen worden. Repräsentant der Gew. ist Gen.-Dir. Fritz Lob. Im Geschäftsj. 1908/09—1910/11 sind als Ausbeuten an die Gewerken M. 2 930 000, 3 240 000, 4 780 000 gezahlt worden. Das Zinkerzbergwerk Neue Helene liegt im Kreise Beuthen, markscheidet im Süden mit der Brzosowitzgrube, mit der sie auch gemeinschaftliche Betriebsleiter u. Betriebsbeamte hat, und umfasst ein Grubenfeld von 1 672 946 qm, aus welchem sie Galmei, Zinkblende, Bleiglanz und beschränkt Schwefelkies fördert. An Abgängen aus der Erzaufbereitung früherer Jahre sind einige hunderttausend t Haldenbestände vorhanden, welche metallisches Zink bis zu 10% enthalten und in späterer Zeit noch verwertbar sein dürften. Die Bleierze müssen an die regalberechtigte fiskalische Friedrichsgrube gegen Erstattung der Gewinnungs- u. Förderungskosten abgeführt werden. Die Grube hat im Geschäftsjahr 1908/09—1910/11 204 173, 226 885, 235 013 t Zinkerze gefördert. Die älteren Tagesanlagen sind durch eine moderne Blendeaufbereitungsanstalt ergänzt worden. Repräsentant ist auch hier Gen.-Dir. Lob. Im Geschäftsj. 1908/09—1910/11 wurden Rohgewinne von M. 2 443 048, 3 705 235, 4 187 511 erzielt. Hiervon kamen insgesamt M. 1 612 000, 3 267 000, 3 931 089 an die Gewerken zur Ausschüttung, während der Rest zur Bestreitung der Ausgaben für Neuanlagen verwendet wurde. Konsolidierte Maria ist ein Werk untergeordneter Bedeutung, welches im Geschäftsj. 1908/09—1910/11 25 083, 25 044, 20 189 t Zinkerze förderte. Die gewonnenen Erze werden an die Gewerken in Natur verteilt. Das mit der Neue Helene-Grube markscheidende Zinkerz- u. Schwefelkiesbergwerk Kleine Helene, welches sich im Alleinbesitz der Ges. befindet, wird gegen einen an die Ges. zu zahlenden Pachtzins von der Gewerkschaft Neue Helene abgebaut. 1908/09 u. 1909/10 wurden aus dem nur 7330 qm grossen Felde der Kleine Helene-Grube 9391 bezw. 8845 t Zinkerze gefördert. An fristenden Zinkerzbergwerken in Oberschlesien gehören der Ges. zwei unbedeutende Grubenfelder u. sämtl. Kuxe einer Gew. neuen Rechts, sowie eine mehr oder weniger grosse Anzahl von Kuxen an Gewerkschaften teils alten, teils neuen Rechts von acht wenig bedeutenden Zinkerz- u. Bleierzfeldern.

Die Hohenlohe-Zinkhütten, die Hohenlohe-Blenderöstanstalt, das Hohenlohe Zinkwalzwerk u. deren Hilfsanlagen, insbesondere die Gruben- u. Hüttenschmieden stehen auf Grundstücken, die der Ges. als Eigentümerin gehören. Ausserdem gehört der Ges. die erst vor einigen Jahren in Siemianowitz auf einem eigenen Grundstücke errichtete Blende-Röstanstalt u. Schwefelsäurefabrik Johannahütte. Dieselbe erfuhr 1909/1910 eine wesentliche Erweiterung. Der Ges. gehört ferner das in Michalkowitz belegene Zinkpresswerk Theresia-Hütte. Ferner befindet sich im Pachtbesitz der Ges. die den Gräflich Schaffgotsch'schen Werken G. m. b. H. gehörige Godulla-Zinkhütte nebst Blenderöstanstalt, Chamottefabrik u. Schmiedewerkstatt; der Pachtvertrag läuft bis zum 1./10. 1920. Bei der Hohenlohe-Zinkhüttenanlage erfolgte 1909/1910 der Bau einer neuen Destillationshalle, welche mit 6 Siemens-Öfen zu je 240 Muffeln u. 2 Temperöfen ausgestattet wird. Die Inbetriebsetzung der ersten zwei Öfen erfolgte im April 1910. Die Hütten sind auch mit den erforderl. Fabrikationseinricht. f. die Herstell. von Ton, Muffeln und Vorlagen, Chamottefabriken, Zinkraffinieröfen, u. die Hohenlohe-Zinkhütte ausserdem noch mit einem Bleiraffinierofen u. einem Kadmiumofen versehen. Auf der Hohenlohe-Zinkhütte u. auf der Godulla-Zinkhütte befinden sich noch je eine Zinkstaubsiederei. Produktion der Zinkhütten siehe oben. Auf den drei Blendröstanstalten wurden 1908/09 zus. 81 156 t, 1909/10 zus. 72 608 t, 1910/11 zus. 74 514 t geröstete Blende produziert.

Steinkohlenvorkommen. Das Steinkohlenbergwerk Max im Kreise Kattowitz (Berechtsame 4 978 238 qm), dessen Lebensdauer auf 68 Jahre veranschlagt wird, hat ausser einem Wetterschacht 3 Förderschächte. Die Förder. betrug in 1905/06—1910/11 671 735, 720 331, 750 840, 749 845, 747 293, 756 167 t. Das Steinkohlenbergwerk Konsolidierte Georg (Berechtsame 3 168 918 qm), dessen Lebensdauer auf 19 Jahre veranschlagt wird, hatte 1905/06—1910/11 eine Förderung von 353 656, 365 119, 399 440, 371 293, 396 906, 397 318 t. Von dem Steinkohlenbergwerk Oheim bei Kattowitz erwarb die Ges. urspr. nur 501 von den vorhandenen 1000 Kuxen, doch hat sie im Laufe des Geschäftsjahres 1908/10 die übrigen 499 Kuxen gekauft zu einem Preis, der dem auf M. 7 000 000 festgesetzten Gestehungspreise für die 501 Kuxen entsprach. Die Oheimgrube weist bei einer Feldesgrösse von 5 669 000 qm 9 abbauwürdige Flöze von insgesamt 29,4 m Mächtigkeit an Kohle auf. Ihre Lebensdauer schätzt man auf mindest. 200 Jahre. Zurzeit besitzt sie zwei Schächte (Hohenlohe- u. Kramsta-Schacht), die bis zur ersten Tiefbausohle bei 300 m Teufe niedergebracht sind. Die Anlage ist nach grossen Gesichtspunkten angeordnet u. als Fördebetrieb grösster u. modernster Ausführung ausgebaut. 1905/06—1910/11 wurden 187 527, 291 279, 404 202, 452 199, 483 197, 478 326 t gefördert. Für die Arb. dieser Grube hat die Ges. in der Stadt Kattowitz eine aus 72 Wohnungen besteh. Kolonie, ferner in der Gemeinde Brynow 2 Schlafhäuser für zus. 450 Arb. errichtet. Die Konsolidierte Hohenlohegrube, die auf 50 Jahre gepachtet wurde, mit dem Rechte, nach erfolgter Allodifizierung die Grube für M. 1000 zu erwerben, ist bereits stark abgebaut, so dass die Lebensdauer nur noch auf 6 Jahre veranschlagt wird. Die Förderung betrug in 1905/06—1910/11 566 261, 540 796, 511 969, 480 179, 478 432, 478 326 t. Die Konsol. Fanny- u. Chasseegrube förderte 1907/08—1910/11: 45 319, 51 706, 54 171, 54 389 t; sie hat ein Grubenfeld von 716 565 qm Grösse u. eine Lebensdauer von noch 15 Jahren.

Verpachtete Bergwerke. Die Ges. ist ferner eingetragene Eigentümerin der Steinkohlenbergwerke Eustachius u. Bronislawa I, welche zus. einen Flächenkomplex v. 1 668 253 qm umfassen. Der Gesamtkohlenvorrat in dem bis jetzt aufgeschlossenen Feldesteile wird mit Ende März 1910 auf 5 098 000 t geschätzt. Ein 467 000 qm grosser Teil der Lagerstätten in den Grubenfeldern ist an den Königl. Preuss. Bergfiskus bis 1./8. 1912 verpachtet. Im eigenen Betrieb baut die Ges. z. Z. die Grubenfelder nicht ab. Die Pachteinnahmen haben in den Geschäftsj. 1908/09—1910/11 nach Abzug der Unk. M. 138 087, 170 571, 127 507 betragen.

Bergwerke in Fristen u. Anteile an solchen. Die Ges. ist eingetr. Eigentümerin von 7 unverritzten, von ihr nicht betriebenen Steinkohlenfeldern v. rund 3 000 000 qm Grösse;

ferner gehören ihr sämtliche Kuxe von 23 Gew. neuen Rechts von fristenden Steinkohlenfeldern mit einer Feldesgrösse von zus. rund 49 000 000 qm. Diese Felder liegen grösstenteils im Gleiwitzer Revier. Neuerdings wurde im Felde des Steinkohlenbergwerks Carl-Oswald bei Gleiwitz neben dem bereits bestehenden Grundbesitz von 8,3611 ha eine zusammenhängende Fläche von 106,1402 ha für die demnächst zu errichtende Neuanlage erworben. Ferner ist sie Eigentümerin von verschiedenen Anteilen an teils beweglichen, teils unbeweglichen Kuxen von 5 Steinkohlenfeldern.

Sonstige Mineralvorkommen. Die Ges. besitzt ferner an unverritzten Grubenfeldern ein Schwefelerzfeld, 2 Braunkohlenfelder, von denen das Feld Leopard neuerdings verpachtet worden ist, 2 Solquellenfelder, sowie sämtliche bewegl. Kuxe eines Bleierzfeldes u. die Hälfte der unbeweglichen Kuxe eines dritten Braunkohlenfeldes.

Im Interesse einer ausreichenden Versorgung der Hütten mit Zinkblende hat die Ges. die sämtl. Aktien der beiden norwegischen A.-G. Hadelands-Bergwerk u. Norge und damit das diesen Ges. gehörige Bergwerkseigentum sowie die ihnen verliehenen Schürfrechte bei Grua u. Hakedal, nahe bei Christiania in Norwegen, erworben. Das A.-K. beider Ges. beträgt je 1 000 800 norwegische Kr. u. zerfällt in je 5560 Aktien zu je 180 norwegischen Kr. = 200 M. Die bisherigen Aufschlussarbeiten in den Berechtsamen beider Ges. weisen befriedigende Ergebnisse nach. Bei Grua ist der Bau einer Aufbereitungsanstalt für eine Tagesleistung von ca. 120 t Roherz ausgeführt worden. Der Erwerbspreis einschiessl. der Kosten f. Untersuchungs- u. Aufschlussarbeiten betrug p. 31./3. 1911: M. 2 127 440.

Kapital: M. 80 000 000 in 80 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 40 000 000, ausgegeben zu 110%, wodurch eine Reserve von ca. M. 4 000 000 geschaffen wurde. Die G.-V. v. 29./6. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 8 000 000 in 8000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1909. Für die gekauften restlichen 499 Kuxe der Oheimgrube und für in Norwegen erworbene Zinkerzbergwerke waren M. 12 000 000 erforderlich. Deshalb wurde die Ausgabe v. M. 8 000 000 dieser neuen Aktien zu 160% beschlossen, von denen M. 4 000 000 im Verhältnis 10 zu 1 den alten Aktionären v. 7.—23./7. 1910 zu 160% angeboten wurden u. die restl. M. 4 000 000 zur teilweisen Verrechnung mit den ersten Besitzern der Oheimkuxe u. als Entgelt für das Syndikat zu verwenden waren, welches einen Vorschuss z. Erwerb der Oheimkuxe provisionsfrei gegeben und die neue Kapitalsvermehrung spesenfrei durchführt hat. Aufgeld mit M. 8 532 000 im R.-F. Der das urspr. A.-K. von M. 40 000 000 übersteigende Wert des Unternehmens wurde in einer jährl. Rente von ca. M. 3 000 000 abgegolten. Um die jährl. Rente war somit der Reingewinn der Ges. zu kürzen, bevor auf die Aktien eine Div. verteilt werden konnte. Die a.o. G.-V. v. 16./9. 1910 beschloss weitere Erhöh. d. A.-K. um M. 32 000 000 (also auf M. 80 000 000) in 32 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1910. Diese Erhöhung erfolgte unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre zwecks Ablösung der Seiner Durchlaucht dem Fürsten Christian Kräft zu Hohenlohe-Oehringen nach seinem Vertrage mit der Ges. v. 27./5. 1905 zustehenden Jahresrente von M. 3 000 000. Die Ablös. der Rente erfolgte per 1./10. 1910 derart, dass die Quartalszahlung an den Fürsten zum letzten Male am 30./9. 1910 geleistet wurde. Für die Ablös. der Rente erhält der Fürst die neu auszugebenden M. 32 000 000 ab 1./4. 1910 div.-ber. Hohenlohe-Aktien, auf welche der Fürst die Stückzinsen für die Zeit v. 1./4. bis 30./9. 1910 mit 4% = M. 640 000 der Ges. vergütete. Die Kosten der Kap.-Erhöhung trug der Fürst bis zu M. 2 000 000; die über diesen Betrag hinaus entstehenden Kosten übernahm die Ges. Die aus der Ablösung der bisher an den Fürsten Hohenlohe zu zahlenden Rente zur Verfügung stehenden Beträge wurden zu einer ausserord. Abschreib. von M. 17 147 321 auf die Anlagewerte der Ges. per 31./3. 1911 verwandt, von denen der weitaus grösste Teil auf die Hütten, Röstanstalten, Walzwerke sowie Landgüter entfällt.

Hypoth.-Anleihe: M. 40 000 000 in 4½% Oblig. lt. Beschluss des A.-R. v. 17./1. 1912, rückzahlbar zu pari ab 1917, übernommen M. 20 000 000 von einer Bankengruppe zu 98%. Die restlichen M. 20 000 000 sollen bis Ende 1913 emittiert werden. Aufgenommen zur Aufschliessung der Gleiwitzer Kohlen u. zu sonst. Neuanlagen.

Hypotheken: M. 975 719.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., hierauf 5% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Zink-Vorkommen: Bergwerke im Betrieb u. Anteile 26 948 392, Bergwerke in Norwegen (Hadeland u. Norge) 2 127 440, Bergwerke in Fristen u. Anteile 1, Hütten, Röstanstalten, Walzwerk, Hilfsanstalten, Berechtsame u. Hüttenpachtrechte 2 454 402; Steinkohlen-Vorkommen: Bergwerke im Betrieb u. Anteile 45 077 134, verpachtete Bergwerke 270 684, Bergwerke in Fristen u. Anteile 8 443 528; sonst. Mineral-Vorkommen: Bleierz, Schwefelerz, Braunkohlen u. Solquellen-Bergwerke 1; Landgüter 5 852 530, Hauptverwalt. 119 704, Beteilig. 247 171, Vorräte 4 156 078, Kassa 133 898, Effekten 233 773, Bankguth. 1 756 641, Debit. 6 243 127. — Passiva: A.-K. 80 000 000, R.-F. 8 532 000, Bergschäden-Kto 200 000, Hypoth. 975 719, unerhob. Div. 2250, Beamten-Unterstütz.-F. 350 000, Kredit. 4 701 612, Talonsteuer 160 000 (Rückl. 80 000), Div. 8 800 000, Tant. an A.-R. 256 960, Vortrag 85 966. Sa. M. 104 064 508.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 3 857 159, Gewinn 9 222 927. — Kredit: Vortrag 83 712; Gewinn aus: Bergwerken, Hütten etc. 12 850 161, Landgütern 70 038, Beteilig. 36 918, Zs. 39 255. Sa. M. 13 080 086.

Kurs Ende 1906—1911: 206, 179, 184, 227.25, 213.50, 208.50%. Zugel. sämtl. M. 40 000000 Aktien i. Juni 1906, davon M. 9 000 000 am 23./6. 1906 zu 196% zur Zeichn. aufgelegt; erster Kurs

2./7. 1907: 201.50%. Notiert in Berlin u. seit August 1906 auch in Breslau. Die Aktien Nr. 40 001—48 000 sind seit Aug. 1909 u. die Aktien 48 001—80 000 seit Ende Dez. 1910 lieferbar. Ab 13./9. 1906 gelangen auch Umsätze im freien Verkehr zur amtlichen Notiz.

Dividenden 1905/06—1910/11: 10, 11, 9, 8, 9, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Alfred Scheller (a. d. A.-R. del.), Vorst.-Mitgl.: Direktoren: Herm. Baltin, Hohenlohehütte; Gg. Defert, Michalkowitz, Max Erdmann, Hohenlohehütte.

Prokuristen: Otto Ahrens, Paul Arndt, Otto Morgenstern, Georg Pollack, Hans Schmidt, Karl Völger.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Justizrat Ferd. Lobe; Mitgl.: Bank-Dir. Ernst Hofmann (Handels-Vereinigung), Berlin; Fürstl. Hohenlohescher Gen.-Dir. Paul Linke, Slawentzitz; Komm.-Rat Dr. Georg Heimann, Breslau; Hugo Graf v. Hermersberg, Gross-Lichterfelde; Gen.-Dir. Alfred Scheller, Charlottenburg; Bergassessor Dir. Friedr. Trippe, Dortmund.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder; Breslau: E. Heimann, Schles. Bankverein.

Hüstener Gewerkschaft A.-G. in Hüsten bei Neheim,

Zweigniederlassung in Soest.

Gegründet: 30./11. 1899, eingetragen 24./12. 1899. Gründer siehe Jahrg. 1899/1900. Die Einzahlung auf das Akt.-Kap. wurde nicht durch Barzahlung geleistet, vielmehr in der Weise, dass zur Deckung des ganzen Akt.-Kap. in Gemässheit der Beschlüsse vom 30./11. 1899 der durch die Gründer bislang gebildeten Hüstener Gewerkschaft, G. m. b. H., deren gesamtes Vermögen, Aktiva und Passiva, wie selbiges durch die Bilanz v. 30./6. 1899 im Werte von M. 4 006 189.81 festgestellt wurde, zum Preise von M. 3 000 000 der neuen A.-G. als Eigentum überlassen wurde. Zu dem eingeworfenen Vermögen gehörten die in den Gemeinden Hüsten, Bruchhausen, Niedereimer und Brilon gelegenen Grundstücke, die teils noch auf den Namen der früheren A.-G. Hüstener Gewerkschaft eingetragen sind, ferner die auf den Werken der bisherigen G. m. b. H. befindlichen Gebäulichkeiten, Fabrikeinrichtungen, Maschinenutensilien, Mobilien, Materialienvorräte, ferner die Wechsel und Kassenbestände lt. Inventur v. 30./6. 1899.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb aller bisher der Hüstener Gewerkschaft, G. m. b. H. zu Hüsten gehörigen Besitzungen u. Anlagen in Hüsten, Bruchhausen u. Brilon; Herstellung von Eisen, Verarbeitung von Metallen (Eisenblechen, Weissblechen, Stahl, Roheisen etc.) u. Chemikalien. Die der Ges. gehörende Hütten- bezw. Eisenwerks-Abteil. besteht aus dem Hauptwerke in Hüsten mit 36 ha 40 a 85 qm, wovon 2 ha 69 a 40 qm bebaut sind u. dem Nebenwerke in Bruchhausen mit 9 ha 19 a 52 qm, wovon 24 a 95 qm bebaut sind. Beide Werke haben ausser genügender Dampfkraft bedeutende Wasserkräfte (7 Turbinen mit 1700 PS.). Eine zweckmässige Ausnutzung der Wasserkraft der Ruhr war die Veranlassung zur Errichtung des 4 km von dem Hüstener Werke entfernten Bruchhauser Werkes. Das Hüstener Werk erzeugte vor Beendigung der Neuanlagen in 4 Siemens-Martin-Öfen jährl. 45—50 000 t Rohblöcke, die fast gänzlich vermittels einer Trio-Blockwalze zu Platinen (jährl. etwa 40 000 t) ausgewalzt u. zum Teil zu Blechen in den Werkstätten zu Hüsten u. Bruchhausen auf 15 Walzenstrassen weiter verwalzt werden (jährl. etwa 17 000 t). Während sich der Betrieb des Bruchhauser Werkes auf das Auswalzen von Rohblechen beschränkt, besitzt das Hüstener vollständige Einrichtungen für Beizerei, Verzinnerei, Verzinkerei u. Verbleierei. Von den in beiden Werken erzeugten Rohblechen werden in Hüsten 3—4000 t verzinnt, verzinkt oder verbleit, der Rest wird als rohes, geglühtes, gebeiztes oder kalt gewalztes Blech verkauft. Die chem. Abteil. mit Hauptwerk in Bruchhausen u. Nebenwerk in Brilon wurde 1909/10 verkauft. Für neue Erwerbungen, Neuanlagen u. Anschaffungen wurden 1902/03—1910/11 M. 153 560, 375 021, 91 448, 352 515, 2 031 583, 5 603 149, 1 456 213, ca. 2 500 000, ca. 2 420 050 verausgabt. Darunter befinden sich für 1907/08 Grundstücke in Grösse von zus. 90 a 35 qm, ein Stahlwerksgebäude, Kohlenturm, Geleisanlagen, 3 Brücken über den Teich, je eine über die Ruhr, Röhr u. den Untergraben, Dampfkesselanlage, Elektromotoren, eine Erzbunkeranlge, Pumpen, Schrägaufzüge, Dynamomaschinen, Kokerei mit Ammoniakfabrik, Tiefofenanlage, 2 Martinöfen, 1 Stripperkran, 1 elektrische betriebene Duo-Reversierstrasse etc. Fertiggestellt sind 1909 noch 2 Hochöfen u. eine moderne Stahlwerksanlage mit flüssigem Roheiseneinsatz u. zugehör. Blechwalzwerk; von den 2 neuen Hochöfen wurde einer im August 1908, der andere am 24./3. 1909 angeblasen; das Stahl- u. Walzwerk wurde damit des Vorteiles der sogen. gemischten Werke der Eisenindustrie teilhaftig. Die Kosten der Neuanlagen wurden bis 1./7. 1909 um ca. M. 3 400 000 überschritten u. erforderten auch 1909/10 u. 1910/11 noch ca. M. 2 500 000 bezw. 2 400 000; der Ausbau kam 1911 zum Abschluss. Die Erzeugung an Roheisen kann jährl. 80—90 000 t, an Rohstahl 90—110 000 t betragen. Von dieser Rohstahl-Erzeugung werden zunächst etwa 50 000 t in Fertigfabrikat verarbeitet, der Rest wird abgesetzt bezw. als Halbzeug in Form von Platinen oder Knüppeln verkauft. Versand in der Eisenwerks-Abteil. (Stahlwerk) betrug 1902/03—1910/11: 25 445, 26 657, 22 897, 31 094, 30 469, 24 049, 42 584, 48 256, 61 817 t. Gesamtfakturenwert aller Waren 1902/03 bis 1910/11: M. 4 468 834, 4 366 976, 3 931 522, 5 050 556, 5 360 974, 4 408 717, 5 639 998, 8 210 107, 10 096 474. Im Jahre 1910/11 wurden erzeugt: 71 302 t Koks, 2534 t Teer, 1200 t Ammoniak; 80 657 t Roheisen, wovon 50 466 t im eigenen Betriebe verarbeitet, 21 018 t zum Versand

gelangten u. 9173 t als Bestand verblieben. Das Stahlwerk produzierte 61 817 t, das Blechwalzwerk 52 977 t ausgewalztes Halbzeug, die Feinblechwalzwerke 29 084 t. Die Ges. ist mit Wirkung ab 1./10. dem Walzdrahtverbande beigetreten; auch gehört sie dem neuen Roheisen-Verbande an. Arb.-Zahl im J. 1911 ca. 1900, welche 1910/11 M. 2 420 050 Lohn erhielten. Vorhanden sind 74 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, 2 Kost- u. Logishäuser u. verschiedene Baracken.

1907 Pachtung der Eisensteingrube bei Lauterberg a. H. von der Hannov.-Braunschweig. Bergwerks-Ges. mit Optionsrecht. Die Entwickelung dieser gepachteten Gruben hat das erwartete Ergebnis nicht gebracht. Die Ges sah sich deshalb genötigt, einen dieser Betriebe aufzugeben u. es besteht die Möglichkeit, dass auch der noch umgehende Betrieb als unlohnend eingestellt werden muss. Die Erzförderung betrug 1910/11 ca. 4500 t.

Die Ges. hat mit dem Bergfiskus einen fünfjähr. Vertrag geschlossen, der sie bezüglich der Kohlen- und Kokslieferung vom Rheinisch-Westfäl. Kohlen-Syndikat unabhängig macht. Um möglichst die gesamte Roheisenerzeugung in den eigenen Werkstätten in Fertigfabrikate umzuwandeln, veranlasste die Ges. 1910 zum Erwerb (per 1./7. 1910) der Firma Gabriel & Bergenthal zu Soest, welche Firma Spezial-Fassoneisen- u. Drahtwalzwerke besitzt. Der Ankaufspreis betrug M. 1 500 000, wovon M. 600 000 durch Übernahme der auf diesem Werke eingetr. Hypoth. belegt, während der Rest durch Hergabe von M. 900 000 neuen Vorz.-Aktien beglichen wurde. Der Vorbesitzer des Soester Werkes verpflichtete sich überdies M. 200 000 für den Ausbau dieses Werkes herzugeben. Die Neuanlagen kamen erst im Mai 1911 in Betrieb u. konnten zum Gewinn des Jahres 1911/12 nicht beitragen. Zwischen der Hüstener Gew. u. den Vorbesitzern des Soester Werkes ist es zu Prozessen gekommen.

Das Geschäftsjahr 1907/08 erbrachte der Ges. nach M. 223 158 Abschreib. bei M. 208 784 Betriebsverlust einen Gesamtverlust von M. 424 176, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Die chem. Abteil. erzielte zwar einen Überschuss, das Blechwerk hatte jedoch Verluste zu verzeichnen, dazu mussten erhebliche Abschreib. auf Eisenstein etc. vorgenommen werden. Aus der Verzögerung der Inbetriebsetzung der Neuanlagen u. einer erhebl. Überschreitung des Voranschlags ergab sich eine grosse Bankschuld. Die G.-V. v. 15./12. 1908 beschloss die Verpachtung der Chemischen Fabriken zu Bruchhausen u. Brilon an die Holzverkohlungs-Ind.-A.-G. in Konstanz für jährl. M. 75 000 unter Einräumung des Vorkaufsrechtes bis 1./6. 1911. Die Konstanzer Ges. zahlte für Vorräte u. Mobil. ca. M. 1 500 000, die teilweise zur Deckung von Restzahl. für Neuanlagen verwendet wurden. Die Option wurde 1909/10 von der Konstanzer Ges. ausgeübt u. das Werk für M. 1 200 000 übernommen (Buchgewinn M. 229 400). — Das Geschäftsj. 1908/09 litt unter der Erschütt. des Roheisenmarktes durch die Auflös. des Roheisen-Syndikats, wodurch die Roheisenerzeug. der Ges. stark entwertet wurde, während kein Ausgleich durch Ermäss. der Selbstkosten geschaffen werden konnte. Der Betrieb des Hochofenwerks war daher mit Verlust verbunden. Auch gelang es nicht, die neue Mischer- u. Walzwerksanlage, wie geplant, im Dez. 1908 vollständig in Betrieb zu setzen, da sich noch umfassende Verbesserungen als notwendig herausstellten. Infolgedessen mussten beträchtliche Mengen für die Weiterverarbeitung bestimmten Roheisens zu verlustbringenden Preisen verkauft u. auch auf Lager genommen werden. Für die ältern Teile des Werks waren Ausbesserungen erforderlich. Niedriger Wasserstand im Herbst 1908 u. Hochwasser im Febr. 1909 brachten empfindliche Betriebsstörungen u. machten weitere Anlagen u. Erneuerungen notwendig. Aus Beständen der chemischen Abteilung, Pachten u. Mieten ergab sich ein Überschuss von M. 269 082. Durch Betriebsverlust, besonders Aufwendungen für den Betrieb, Entwertung der Roheisen- u. Koksherstellung, Hochwasserschäden entstand ein Betriebsverlust von M. 358 929. Dazu kamen noch M. 418 135 Gen.-Unk., M. 290 229 Zs., M. 922 474 Abschreib. u. der Verlustvortrag von M. 424 176 aus dem Vorjahr, so dass sich für 1908/09 ein Gesamtverlust von M. 2 144 864 ergab, wovon M. 1 720 687 allein auf das Geschäftsjahr 1908/09 entfielen. Die Schuldenlast ist von M. 3 988 961 auf M. 5 588 744 gestiegen, darunter M. 3 500 000 Bankschulden. Zur ihrer Tilg. sowie zur Beschaffung von Mitteln zum weitern Ausbau des Werks wurden M. 4 500 000 als erford. bezeichnet, welche durch die Sanierung von 1909 eingingen. Ferner wurden die zum Teil während der Hochkonjunktur geschaffenen Neuanlagen durch a.o. Abschreib. von M. 1 186 364 auf den normalen Buchwert gebracht. Die urspr. Bausumme von M. 6 000 000 ist bis zum Ende des Geschäftsjahres 1908/09 um M. 3 400 000 überschritten worden. Wegen Sanierung 1909 siehe bei Kap.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 gleichberechtigten Aktien à M. 1000. Ursprünglich M. 3 000 000 in St.-Aktien, erhöht zwecks Erbauung zweier Hochöfen und einer Koksanlage lt. G.-V. vom 29./7. 1905 um M. 3 000 000 (auf M. 6 000 000) in 3000, ab 1./7. 1905 dividenden-berechtigen St.-Aktien, und zwar für 1905/1906 und 1906/1907 bis 4 %, ab 1./7. 1907 aber voll gewinnberechtigt, übernommen von einem Konsortium zu 112 %, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 21./8.—5./9. 1905 zu 117 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1905 u. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 300 000 in den R.-F. Zur Sanierung der Ges. bezw. zur Tilg. der Ende Juni 1909 mit M. 2 144 864 ausgewiesenen Unterbilanz, sowie behufs Extra-Abschreib. von M. 1 600 000, beschloss die a.o. G.-V. v. 2./9. 1909 die Zuzahl. von 50 % des Nennwertes = M. 500 pro St.-Aktie, die dadurch in Vorz.-Aktien umgewandelt wurden. Die neuen Vorz.-Aktien sollten ab 1./7. 1909 vom Reingewinn eine Vorz.-Div. bis zu 6 % mit dem Anspruch auf Nachzahlung u. im Falle der Auflös. der Ges. Vorbefriedigung zuzügl. etwaiger Div.-Rückstände vorweg erhalten. Diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahl. nicht stattfand, wurden nach G. V.-B. v. 2./9. 1909 im Verhältnis von 2 : 1 zus.gelegt, doch wurde

denjenigen Aktionären, welche die Zuzahl. nicht leisten wollten, das Recht eingeräumt, die Zus.legung ihrer Aktien dadurch abzuwenden, dass sie gegen Einlieferung von 4 Aktien deren eine in eine Vorz.-Aktie umwandeln lassen. Die a.o. G.-V. v. 2./9. 1909 beschloss ferner das A.-K. bis zum Betrage von M. 4 500 000 in der Weise zu erhöhen, dass neue Vorz.-Aktien in Höhe desjenigen an M. 4 500 000 fehlenden Betrages ausgegeben werden, der nicht durch die obenerwähnte Zahlung von M. 500 eingeht. Diese Aktien waren unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre zu begeben, u. zwar mind. zum Parikurse, wobei der Reichsaktienstempel den Unternehmern zur Last fiel. Die Zuzahlung infolge G.-V.-B. v. 2./9. 1909 ist geleistet worden auf M. 5 314 000 Aktien, mit M. 2 657 000 Buchgewinn zus.gelegt im Verhältnis von 1 : 4 wurden M. 124 000 Aktien, im Verhältnis von 1 : 2 M. 281 000 Aktien mit M. 374 000 Buchgewinn. Von einem Bankenkonsort. neu übernommen M. 1 843 000 Vorz.-Aktien in Verrechnung gegen seine Forder. Demnach bestand nunmehr das A.-K. aus M. 7 188 000 Vorz.-Aktien u. M. 281 000 zus.gelegte St.-Aktien. Näheres über die Sanierungsbuchungen ist aus der Bilanz v. 30./6. 1910 ersichtl. Anlässlich des Erwerbs der Firma Gabriel & Bergenthal beschloss die G.-V. v. 13./12. 1910 weitere Erhöhung um M. 900 000 (also auf insgesamt M. 8 369 000) in 900 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, begeben zu pari an Bergenthal. Die noch vorhand. 281 zus.gelegten St.-Aktien konnten durch Einreichung von 2 solchen durch Abstemp. in 1 Vorz.-Aktie umgewandelt werden (Frist 28./2. 1911). Geschehen mit 24 Stück, sodass M. 257 000 St.-Aktien verblieben u. sich das Vorz.-A.-K. auf M. 8 100 000 erhöhte. A.-K. also bis Ende 1911: M. 8 357 000 in 8100 Vorz.-Aktien u. 257 St.-Aktien à M. 1000.

Sanierung 1911/12: Das Geschäftsj. 1910/11 schloss zuzügl. des aus dem Vorjahre übernommenen Verlust-Saldos von M. 1 250 580 mit einer Unterbilanz von M. 3 732 750 ab (bis Dez. 1911 auf ca. 4 100 000 angewachsen). Der Grund dieses schlechten Ergebnisses liegt zunächst darin, dass auch das Geschäftsj. 1910/11 noch zum grössten Teil als Baujahr anzusprechen ist u. schon aus diesem Grunde die Betriebsverhältnisse keine normalen waren. Die verspätete Inbetriebsetzung des Drahtwalzwerkes in Soest hatte eine ungünstige Rückwirkung auf alle früheren Kalkulationen im Gefolge, weil dadurch die Vorbetriebe, die Hochöfen u. das Stahl- u. Blockwalzwerk, nicht in der angenommenen Weise ausgenützt werden konnten. Ausserdem hatte die Ges. mit grossen sonst. Widerwärtigkeiten u. Schwierigkeiten zu kämpfen. Zur Beseitig. der Unterbilanz von ca. M. 4 100 000, zu starken Abschreib. u. Rückstell. bezw. zur Rekonstruktion der Ges. überhaupt, beschloss die G.-V. v. 29./12. 1911: a) Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der Vorz.-Aktien im Verhältnis von 10 : 1 (also von M. 8 100 000 auf M. 810 000) u. der St.-Aktien im Verhältnis von 20 : 1 (also von M. 257 000 auf M. 120 000 bei gleichzeit. Gratiseinliefer. von M. 17 000 St.-Aktien); Frist zur Aktien-Einreich. 3./5. 1912. b) Wiedererhöh. des A.-K. um M. 5 178 000 zu pari (div.-ber. ab 1./7. 1911) auf den Betrag von M. 6 000 000 unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre; c) Aufhebung der Vorzugsrechte der Vorz.-Aktien hinsichtlich der Div.-Verteil. u. bei der Auflös. der Ges. einschl. der Nachzahlungsrechte. Das Bankenkonsortium hat sich bereit gefunden, auf einen Forderungsbetrag von rund M. 2 210 000 zu verzichten u. den Rest seiner Forderung in Höhe von M. 5 178 000 zu pari in neuen Aktien zum gleichen Nennbetrage umwandeln zu lassen. (Angeboten den alten Aktionären vom 6.—24./2. 1912 zu 103.50 %.) Der Verzicht ermöglicht zudem in entsprechender Höhe weiter a.o. Abschreibungen u. Rückstellungen, die sich demnach insgesamt auf M. 5 632 000 belaufen werden. Die Ges. gelangt somit zu einem einheitlichen A.-K. von M. 6 000 000, das den Unterschied von Vorz.- u. St.-Aktien nicht mehr enthält u. wird von der hohen Bankschuld befreit. — Da das Werk endlich nicht unerheblicher Mittel, insbes. für verschiedene Anlagen, die der weiteren Vervollkommnung der Betriebseinricht., speziell der besseren Gasausnutzung sowie ferner der Schaffung einer dringend nötigen Kraftreserve in Bruchhausen dienen sollen, zur Beschaff. des nötigen Betriebskapitals bedarf, so beschloss die G.-V. v. 29./12. 1911 zu diesem Zweck eine neue 4½ % zu 105 % rückzahlbare Anleihe von M. 3 000 000 auszugeben; die Disconto-Ges. u. Deutsche Bank haben sich bereit erklärt, den zur Deckung der eben erwähnten Mittel erforderlichen Teil zu übernehmen, während der Rest für künftige Bedürfnisse zur Verf. bleibt. Die neue Anleihe folgt im Range der noch mit ca. M. 1 470 000 umlauf. alten Anleihe, in deren Hypothekenrang sie automatisch einrücken wird. Die Mittel zur Heimzahl. der alten Anleihe sind durch die neue Anleihe gleichfalls gegeben.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29./7. 1905, rückzahlb. zu 102 %, 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 1000, 2000 (Nr. 2001—4000) à M. 500, lautend auf Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis längstens 1920 durch jährl. Ausl. vor dem 31./3. auf 1./7. Zur Sicherheit der Anleihe ist auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin auf die Grundstücke, Gebäude, Masch. etc. eine Sicherheits-Hyp. eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 1 471 500, nachdem infolge des Verkaufs der Chemischen Fabrik 1910/11 eine Extratilg. stattfand. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 98.90, 90, 88.75, 90.25, 95, 97 %. Zugel. Jan. 1906; erster Kurs 31./1. 1906: 99.75 %. Wegen Ausgabe einer neuen Hyp.-Anleihe im Betrage von M. 3 000 000 siehe oben bei Sanierung 1911/12.

Hypotheken: M. 742 005, davon ein Teil auf dem Soester Werk.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F., event. Dotation des Ern.-F. u. des Spez.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4 % Div., vom Rest 5 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahres-

vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl., der Vors. u. seine beiden Stellv. je M. 2000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 692 526, Anschlussbahnen 720 550, Gebäude 2 428 400, Beamten- u. Arb.-Wohn. 688 200, Wasserkraft 48 000, Motore, Masch. u. Apparate 7 241 400, Geräte u. Utensil. 60 000, Lokomotiven u. Transportwagen der Hüttenbahn 103 700, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Material. 713 604, Ersatzstücke 414 150, eigene Erzeugnisse 2 547 019, Debit. 1 492 273, Bankguth. 612 625, vorausbez. Feuerversich. 2898, Wechsel 24 472, Kassa, Postscheck- u. Reichsbankgirokto 51 227, Avale 435 750, Verlust 3 732 750. — Passiva: A.-K. 8 100 000, St.-Aktien 257 000, Oblig. 1 471 500, Kredit. 1 945 732, Bankschulden 6 342 338, Sparkasse für Beamte u. Arb. 167 743, Arb.-Invalidenkasse 139 544, rückst. Löhne 100 919, Hypoth. 742 005, Akzepte 1 069 656, Ern.-F. 130 179, Delkr.-Kto 40 000, Disp.-F. für Beamte u. Arb. 150 000, Hochofenzust.-Kto 129 749, Oblig.-Zs. 34 160, do. ausgeloste 753 270, Avale 435 750. Sa. M. 22 000 550.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 1 250 580, Gen.-Unk. 382 374, Zs. u. Skonto 331 703, Oblig.-Zs. 111 080, Agio für ausgel. Oblig. 26 110, Verbess. der Betriebseinricht. 197 299, Abschreib. 924 682, Betriebskto 522 236. — Kredit: Buchgewinn durch Umwandlung von 24 Stück St.-Aktien in Vorz.-Aktien 12 000, Pacht u. Hausmiete 1316, Verlust 3 732 750. Sa. M. 3 746 066.

Kurs: St.-Aktien Ende 1903—1910: 142.80, 147, 133, 124, 77.50, 67.10, 32, —%. M. 1 500 000 wurden 18./12. 1903 zur Zeichn. bei den Zahlst. zu 142% aufgelegt; erster Kurs 23./12. 1903: 143.05%. Zugelassen seit Jan. 1906 sämtl. Stücke (erster Kurs der Nr. 3001—6000 am 31./1. 1906: 126%). Notierten in Berlin u. zwar ab 1./10. 1909 franko Zs.; später Notiz ganz eingestellt. Die Vorz.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1899/1900—1910/11: 10, 4, 4, 8, 9, 6, 7, 7, 0, 0, 0, 0% (junge Aktien für 1905/06 u. 1906/07 je 4% Bau-Zs.); Vorz.-Aktien 1909/10—1910/11: 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Max Schumann, Friedr. Dorfs, Stellv. Rich. Feldmann.

Prokuristen: Aug. Linneborn, L. von der Linden, Hans Kaupmann.

Aufsichtsrat: (4—11) Vors. Komm.-Rat Th. Hinsberg, Barmen; Stellv. Dir. Rob. Hinsberg, Rombach; Gewerke Rittergutsbes. Carl Cosack, Mentzelsfelde; Komm.-Rat Dr. R. Schnitzler, Köln; Bank-Dir. Dr. Rich. Fuss (Disconto-Ges.), Rechtsanw. Hans Kiehl (Deutsche Bank), Geh. Reg.- u. Baurat Mathies, Berlin; Gen.-Dir. a. D. Hugo Dowerg, Düsseldorf; Hütten-Dir. Dr. Wendt, Georgsmarienhütte.

Zahlstellen: Hüsten: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Berlin: Disconto-Ges. u. Filialen; Cöln: J. H. Stein; Barmen: Barmer Bankverein u. Fil.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. Filialen; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Filialen. *

Internationale Bohrgesellschaft A.-G. in Erkelenz, Rheinl.

Gegründet: 8./8. 1895. Sitz der Ges. anfänglich in Strassburg-Ruprechtsau.

Zweck: Ausbeut., Verwert. u. Verkauf der eingelegten Erfindung (patent. Bohrverfahren System Raky), Erwerb u. Ausbeut. anderer Bohrverfahren u. Patente, Betrieb von eigenen oder erpachteten Gruben, Vornahme von Tiefbohrungen (Meissel- u. Diamantbohrungen) und von Geschäften aller Art, die mit diesen Gegenständen in Verbindung stehen; Maschinenbauwerkstätte, Giesserei u. Bohrschmiede in Erkelenz. Hervorragende Beteilig. an den durch die Ges. gegründ. Firmen: Deutsche Mineralöl-Ind. A.-G. zu Wietze; Ges. für Petroleum-Ind. in Campina; Astra Romana S. A. in Bukarest, Gekonsolideerde Hollandsche Petroleum Comp.; Société Française de Forage et de Recherches Minières, Paris; „Foraky“ Société Anonyme Belge d'Entreprise de Forage et de Fonçage, Brüssel; Entreprise Générale de Fonçage de Puits, Etudes et Travaux de Mines, Paris; Compañia Argentina de Perfraciones (Sistema Raky) in Buenos Aires; Compania Perforadora Mexicana S. A. in Mexico; Oesterr. Bohr- u. Schürfgesellschaft G. m. b. H., Wien; Gew. des Steinkohlenbergwerks Adler in Kupferdreh; Gew. Admiral in Hoerde. Interessengemeinschaft mit der Tiefbau- und Kälte-Industrie A.-G. vorm. Gebhard & König zu Nordhausen. Der Bohrpark, Wert Ende März 1908 ca. M. 4 000 000, ist völlig abgeschrieben, auch die Zugänge 1908/09—1910/11 mit M. 178 000, 164 704, 308 835 wurden bis auf M. 35 abgeschrieben. Die hohen Div. der letzten Jahre resultieren vorwiegend aus dem Erlös für verkaufte Kohlen- u. Kalifelder u. Effekten. Die Ges. besitzt noch wertvolle Kaligerechtsame. Die Masch.-Fabrik in Erkelenz ist zu einer leistungsfähigen u. vielseitigen Anlage ausgebaut, die 1907/08—1910/11 für Zugänge M. 980 623, 1 145 215, 186 167, 39 192 erforderte. Ca. 400 Arb. in Erkelenz. Die Gewinne für 1908/09 u. 1909/10 wurden vorgetragen.

Von den der Ges. nahestehenden Werken der Kaliindustrie sind die Adler-Kaliwerke, die Halleschen Kaliwerke u. die Gew. Aller-Nordstern dem Kalisyndikat nach Aufnahme der endgültigen Förderung beigetreten. Die Gew. Oberröblingen, Gew. Saale, Bergwerksgesellschaft Hope m. b. H. u. Kaliwerke Adolfs Glück Akt.-Ges. setzen ihre Schachtbauarbeiten in befriedigender Weise fort. Die Bergwerksges. Aller-Hammonia hat mit dem Schachtabteufen begonnen, ebenso die Ende 1911 neugegründete Bergwerksges. Scharnhorst m. b. H. in Erkelenz.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. M. 400 000, Erhöhung um M. 100 000 lt. G.-V. v. 12./12. 1896. Die G.-V. v. 24./11. 1900 beschloss weitere

Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 1 000 000) in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1901 p. r. t., angeboten den Aktionären zu pari. Sämtliche Aktien befinden sich im Besitz des A. Schaaffh. Bankver. in Köln.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Dotation von Spez.-Res., 5% erste Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., statutenmäss. Tant. an A.-R., Überrest Grat. u. Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bohrpark u. Zubehör 35, Modelle 5, Bureauinventar 10, Patente 10, Masch.-Fabrik Erkelenz mit sämtlichem Zubehör 2 300 000, Grundstücke 720 000, Beamtengebäude 540 000, Magazinvorräte, Fabrikate u. Material. 1 112 690, Diamantenvorräte 435 487, Bohrungen für eigene u. fremde Rechnung u. Konz. 1 153 412, Effekten u. Beteilig. 12 111 762, Kassa 15 409, Warenbestände 49 432, Debit. 8 066 493, Avale 75 520. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Vorsichts-F. 1 500 000, Div.-R.-F. 100 000, Pensions-F. 1 034 795, Avale 75 520, Kredit. 17 952 339, Rückstell. u. Vorauszahl. 485 477, Div. 2 000 000, Gewinn 2 332 135. Sa. M. 26 580 267.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 790 809, Steuern u. Arb.-Versich. 198 124, Zs. 580 809, Abschreib. 604 463, Gewinn 4 332 135. — Kredit: Vortrag 3 723 118, Überschuss aus Betrieb, Felder- u. Effektenverkäufen 2 783 223. Sa. M. 6 506 342.

Dividenden 1896/97—1910/1911: 5, 20, 25, 30, 30, 30, 75, 45, 100, 500, 500, 100, 0, 0, 200%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Gen.-Dir. Dr. jur. Herm. Fischer, Masch.-Ing. Max Schierhorn, Kaufmann Berthold Levy.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Dr. W. Langen, Stellv. Komm.-Rat Alb. Heimann, Bank-Dir. Jos. Bestgen, Bank-Dir. Wilh. Farwick, Cöln; Geh. Reg.-Rat Siegfried Samuel, Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin.

Prokuristen: Oberbuchhalter Victor Brumder, Ing. Wilh. Zimmermann.

Zahlstelle: Köln: A. Schaaffh. Bankverein.

Kattowitzer Act.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb

in **Kattowitz** in Oberschlesien.

Gegründet: 11./6. 1889; eingetr. 23./9. 1889.

Die Ges. übernahm als Einlage des Oberst von Tiele-Winckler Steinkohlenbergwerke, Eisenhütten, Eisenerzförderungen, Grundstücke, Berechtigungen etc., zum Gesamtwerte von M. 18 996 000, als Einlage des Rittergutsbes. von Löbbecke 348 Kuxe der Myslowitz-Grube für M. 1 000 000. Letzterer erhielt für sein Einbringen 1000 Aktien à M. 1000, ersterer 14 996 Aktien à M. 1000; ausserdem übernahm die Ges. als Selbstschuldnerin zur eigenen Verzinsung und Amortisation — neben einer Hypothek von M. 13 200 auf Nr. 261 Schloss Myslowitz — M. 4 000 000 (restl. M. 2 805 500 wurden per 1. April 1896 ausgelost) von derjenigen 4% Anleihe, welche von Tiele-Winckler am 2. Aug. 1887 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000 aufgenommen hatte.

Zweck: Betrieb des Bergbaues und Gewinnung, Veräusserung, sowie Verwertung von Erzen, Mineralien und Fossilien jeder Art auf eigenen und gepachteten Bergwerken und Erzförderungen. Besonders wird Roheisen produziert und zu Gusswaren und Walzfabrikaten verarbeitet. Die Ges. besitzt die Rittergüter Hohenlinde und das Grundstück Nr. 415 in Bogutschütz, ferner in Hohenlinde 3 Hochöfen (wovon 2 im Betrieb), „Hubertushütte“ nebst Giesserei, Werkstatt und Kesselschmiede, 5 im Betriebe befindliche Steinkohlenbergwerke u. eine Koksanstalt auf Florentinegrube (s. unten). Die Ges. erweiterte die Hubertushütte um ein seit 1900 im Betrieb befindl. Stahlwerk; das zugehör. Walzwerk (Trägerwerk) wurde auf Marthahütte angelegt u. kam im Dez. 1900 in Betrieb. Auf Hubertushütte ist 1905/07 eine neue Koksanstalt errichtet. Ferner sind vorhanden das Eisenwerk Marthahütte mit Puddelwerk, Handelseisen- u. Trägerwalzwerk, mehrere Eisenerzförderungen bei Tarnowitz und in Ungarn, sowie eine grosse Anzahl Grundstücke. Ein Teil des Grundbesitzes ist an die Arbeiter zu billigem Preise verpachtet. Die Rittergüter Hohenlinde, die Ökonomie der Myslowitzgrube und die Grundstücke der Gruben bei Bogutschütz u. Birkental befinden sich in eigenem landwirtschaftl. Betriebe. Auch werden Ziegeleien betrieben, während der Betrieb der Kalksteinbrüche und Kalköfen, weil unlohnend, zum Teil bezw. ganz eingestellt ist.

Der Besitz der Ges. an Steinkohlenbergwerken stellt sich auf 49 644 833 qm u. verteilt sich auf 61 Gruben, von denen die konsolidierte Florentinegrube, Ferdinandgrube, Myslowitzgrube, Neu-Przemsagrube u. konsolidierte Carlssegengruben Betriebsgruben sind, während die übrigen im Fristen liegen und zum kleinen Teil von den Betriebsgruben mit abgebaut werden. Ausserdem besitzt die Ges. noch Anteile bezw. Kuxe von 14 Steinkohlenbergwerken. Die Florentinegrube hat 3 besondere Schachtanlagen mit 3 Förderschächten, die Ferdinandgrube 2 Schachtanlagen mit 3 Förderschächten, die Myslowitzgrube 1 Schachtanlage mit 3 Förderschächten u. die Neu-Przemsagrube u. Carlssegengrube haben je 1 Schachtanlage mit je 2 Förderschächten.

Der ganze Grundbesitz liegt in Oberschlesien u. umfasste Ende März 1911 über 2050 ha mit etwa 450 Wohnhäusern, welche von 237 Beamten u. 3520 verheirateten Arb. bewohnt wurden, ausserdem wohnten in den Schlafhäusern der Ges. 1816 Mann. Zahl der Beamten

u. Arb. Ende 1906/07—1910/11: 10 968, 12 218, 13 399, 12 995, 12 293. — Im Frühjahr 1900 wurden die den Gruben der Ges. benachbarten Kohlenfelder Carlssegen u. Glückauf mit Zubehör zwecks Abrund. u. Vervollständig. des Grubenbesitzes erworben. Zur Schaffung der hierfür und zur Ablösung der Freikuxlast von den alten Gruben erforderl. Mittel (ca. M. 3 200 000) beschloss die G.-V. v. 29./3. 1900 Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (s. unten). Im Mai 1900 wurden der Ges. ferner die Wandagrube bei Birkental angegliedert. Auch 1902 wurden eine Anzahl Bergwerksanteile hinzugekauft. An der Ausgestaltung der Betriebsanlagen wird unausgesetzt gearbeitet, der Besitz an Grubenanteilen u. Grundbesitz ist in den letzten Jahren ständig vermehrt worden. Durch Erwerb von M. 10 501 000 Aktien der A.-G. Preussengrube (A.-K. M. 21 000 000, s. unter Kapital) hat die Ges. sich 1906 massgebenden Einfluss auf diese Firma erworben. Die Preussengrube fördert seit 1./4. 1906 Flamm-, Gas- u. Kokskohlen. Die Erwerbung der Aktien der Preussengrube, deren Betrieb gemeinschaftlich mit dem der alten Gruben der Kattowitzer A.-G. geführt wird, erfolgte zum Zwecke einer Expansion der Kattowitzer A.-G. u. Verlängerung ihrer Lebensdauer, sowie insbesondere um ihr den für ihre Eisenindustrie notwendigen regelmässigen u. ausreichenden Bezug von Kokskohlen zu sichern. Anfang 1912 Erwerb der restl. M. 10 499 000 Aktien der Preussengrube. Div. der Preussengrube 1907/08—1910/11: Bisher 0%, da sich das Kohlenwerk noch im Entwicklungsstadium befindet. — Die Erwerbung grosser Grundstückskomplexe 1906 (s. bei Kapital) ist erfolgt, um namentlich für die Ferdinandgrube der Gefahr einer zu starken Überbauung ihres Grubenfeldes zu begegnen und durch Grundankauf ihr die fernere Disposition über wertvollste Teile ihres Feldes sowie die Durchführung ungestörter Betriebspläne zu sichern.

In Ungarn wurde 1900 ein Komplex von Erzgruben angekauft, um für die Hochöfen einen eigenen Erzvorrat zu schaffen, nachdem die Erzbeschaffung für Oberschlesien immer schwieriger und teurer wird.

Produktion:		1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Steinkohlen . . .	t	2 520 657	2 641 910	2 888 314	3 020 135	2 912 469	3 001 668
Eisenerze	„	18 606	22 296	13 367	12 102	13 122	13 167
Eisengusswaren .	„	2 928	4 991	4 753	4 959	4 373	5 185
Roheisen	„	70 030	70 619	67 322	68 263	69 891	70 631
Handelseisen . .	„	52 132	59 823	67 590	55 600	58 785	62 612
Koks	„	70 680	79 054	85 104	81 397	83 063	84 737
Teer.	„	4 732	4 992	4 846	4 636	4 926	5 297
Ammoniakwasser .	„	27 107	?	?	1 390	1 480	1 587
Kalksteine . . .	„	352	4 590	5 425	6 647	6 807	7 626
Ziegel	(Mille)	16 101	15 566	14 088	14 115	14 570	12 552

Die Ges. ist Mitgl. des Deutschen Stahlwerks-Verbandes, des Oberschles. Stahlwerksverbandes, der Oberschles. Kohlen-Konvention, der Alteisen-Vereinigung Oberschles. Hüttenwerke u. der Eisen-Handels-Ges. in Berlin, des Oberschles. Stahlformgussverbandes in Gleiwitz u. des Oberschles. Roheisen-Syndikats in Beuthen.

Kapital: M. 39 000 000 in 39 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 16 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14./12. 1895 um M. 4 000 000, begeben an ein Konsortium zu 140%, angeboten den Aktionären vom 6.—26./2. 1896 zu 145% und lt. G.-V. vom 29./3. 1900 zwecks Erwerb der Kohlengruben Carlssegen u. Glückauf, sowie zur Ablösung der Freikuxlast um M. 2 000 000 in 2000, ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 160% mit ½% Prov., angeboten den Aktionären 10 : 1 vom 15. bis 28./5. 1900 ebenfalls zu 160% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900. Die G.-V. vom 21./7. 1906 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. auf M. 30 000 000 durch Ausgabe von M. 8 000 000 in 8000 neuen, ab 1./4. 1906 div.-ber. Aktien: hiervon dienten M. 5 000 000 zum Erwerb von M. 10 000 000 Aktien der Preussengrube A.-G. vom Grafen von Tiele-Winckler, die restl. M. 3 000 000 wurden von einem Konsortium zu 180% übernommen u. hiervon M. 2 750 000 den Aktionären 8 : 1 v. 22./9.—12./10. 1906 zu 185% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1906 u. Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten. Der Erlös dieser M. 3 000 000 Aktien diente, insoweit er nicht den Betriebsmitteln zugeführt wird, zum Erwerb von weiteren M. 501 000 Aktien der Preussengrube zum Parikurse sowie ferner zum Erwerbe eines auf dem Felde der der Ges. gehörenden Ferdinandgrube bei Kattowitz befindl. Grundbesitzes im Ausmass von 435.7668 ha zum Preise von M. 4 000 000 zuzügl. ca. M. 71 000 für Stempel-, Umsatzsteuer- u. Auflassungskosten, beides aus dem Besitz des Grafen Franz Hubert von Tiele-Winckler. Das Agio floss abzügl. der Kosten mit ca. M. 2 154 000 in den R.-F. Die a.-o. G.-V. v. 10./2. 1912 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 9 000 000 (auf M. 39 000 000) in 9000 Aktien. Dieselben dienen zum Erwerb der restl. M. 10 499 000 Aktien der Preussengrube sowie ca. 960 ha derjenigen Grundstücke des Grafen Tiele-Winckler, die ausschliesslich die Grubenfelder der Kattowitzer Ges. bedecken; auch ein Holzbestand von ca. M. 900 000 gehört dazu. Die neuen Aktien sind für 1912/13 u. 1913/14 nur mit halber Div. ausgestattet. Der gesamte Kaufpreis stellt sich auf M. 18 200 000. Er wird belegt durch Gewährung von nom. M. 9 000 000 Aktien der Kattowitzer Ges., die mit 200% in Zahlung gegeben werden. Die restlichen M. 200 000 werden in bar ausgezahlt. Die Kosten des Erwerbs trägt die Ges. Die Wertzuwachssteuer trägt der Verkäufer Graf von Thiele-Winckler.

Anleihe: M. 7 500 000 in $3^1/_2$% Oblig. v. 1895, 6000 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 3000 Lit. B à M. 500 auf Namen der Disconto-Gesellschaft, Berlin, durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. al pari ab 1900 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1. April; kann ab 1905 event. verstärkt, auch mit sechsmonatiger Frist auf einen Zinstermin gekündigt werden. Die Anleihe diente zur Ablösung von Regallasten und zu Grundentschädigungen, zum Neuerwerb von Grubenfeldern und zur Abstossung der bei Gründung der Ges. mit übernommenen Tiele-Winckler'schen Anleihen. Sicherheit: Kautionshypothek in Höhe von M. 8 500 000 auf den Namen der Disconto-Gesellschaft in Berlin, auf Rittergut Hohenlinde, Hochofenwerk „Hubertushütte", auf konsolid. Steinkohlengrube „Florentine", Steinkohlengrube „Carnallsfreude", Steinkohlenbergwerk „Ferdinandgrube", auf Grundstück Nr. 415 Bogutschütz, Steinkohlenbergwerk „Myslowitz", mit allem beweglichen u. unbeweglichen Zubehör. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Ende März 1911 noch in Umlauf M. 5 488 000. Kurs Ende 1896—1911: 97.60, 96.25, 94.20, 91.80, 88.50, 93.10, 95.90, 95.90, 95.40, 94.60, 94.90, 92.75, 93.10, 94.50, 93.30, 94%. Aufgelegt 20. 2. 1896 zu 98.30%. Notiert in Berlin, Breslau.

Hypotheken: M. 66 000.

Geschäftsjahr: 1./4.--31./3. **Gen.-Vers.:** Juni/Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: (R.-F. ist erfüllt), event. Sonderrückl., der Restgewinn wird als Div. verteilt. Der A.-R. erhält ab 1911/12 u. ff. 4% Tant. nach Ausschüttung von 4% Div.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grubenwerte 13 426 359, Immobil. 9 992 272, Mobil. 1 797 630, zus. 25 216 261 abzügl. 1 800 000 Abschreib. bleibt 23 416 261, Material. 2 120 835, Produkte 917 922, Effekten 12 052 729, Kassa 47 051, Bankguth. 9 005 365, Debit. 5 449 918, Kaut. 1 278 508, Hypoth. 109 586, Avale 10 000. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Oblig. 5 488 000, Hypoth. 66 000, Kredit. 1 773 867, Asservate 7476, Kautionen 1 277 233, Avale 10 000, R.-F. I 10 353 754, do. II 450 000, rückst. Berufsgenoss.-Beiträge 500 000, Div. 4 200 000, do. alte 5420, Talonsteuer 60 000 (Rückl. 30 000), f. Arb.-Wohlfahrt u. gemeinn. Zwecke 80 000, Vortrag 136 426. Sa. M. 54 408 178.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 405 604, Oblig.-Zs. 199 150, Abschreib. 1 800 000, Gewinn 4 446 426. — Kredit: Vortrag 68 676, Betriebsgewinn 6 330 648, Zs. und Provis. 451 855. Sa. M. 6 851 181.

Kurs Ende 1890—1911: 128.25, 122.75, 109, 129.60, 138, 154, 161.75, 175.60, 190.50, 223.60, 188.50, 180.30, 201, 216.50, 214.50, 212.50, 205.50, 204.30, 231.50, 261.25, 241, 249%. Aufgel. 13./12. 1889 mit 140%. Notiert Berlin, Breslau. Am 8./5. 1912 wurde in Berlin der Antrag gestellt, die Aktien zum Börsenterminhandel zuzulassen.

Dividenden 1889/90—1910/11: 10, 10, 8, 8, 8, 8, 8, 10, 12, 12, 14, 14, 12, 11, 10, 10, 11, 12, 14, 14, 12, 14%. Div.-Zahl. spät. am 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. kgl. Bergrat Dr. Ing. Gustav Williger, Schloss Kattowitz.

Prokuristen: F. Adlung, G. Tscheuschner, A. Gebhardt, Th. Kluger, Paul Beyer.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Graf von Tiele-Winckler auf Moschen; Gen.-Dir. a. D. Justizrat Dr. Max Eckardt, Breslau; Graf Dönhoff-Friedrichstein, Exz.; Gen.-Dir. Reg.-Assessor a. D. E. von Garnier, Kujau O.-S.; Geh. Komm.-Rat Klönne, Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Justizrat Ahlemann, Berlin; Rittergutsbes. Freih. Günther von Tiele-Winckler, Vollrathsruhe.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein. *

Koenigin-Marienhütte Act.-Ges. in Cainsdorf b. Zwickau i. S.

Gegründet: 13./12. 1877 aus der Deutschen Reichs- u. Continental-Eisenb.-Bau-Ges.; eingetr. 8./1. 1878. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb des Eisenhüttenwerkes zu Cainsdorf, sowie Abbau der Flussspatgrube Ludwig ver. Feld, des Dolomitbruches in Wahlen u. der Hornsteinbrüche in Osdatz u. Waldau. Die Koenigin-Marienhütte umfasst jetzt 1 Martinwerk mit 4 Öfen, 1 Walzwerk, 1 Giesserei für Masch.- u. Bauguss, Masch.-Bauwerkstätte, 1 Röhrengiesserei nebst Wasserleitungsbau u. Gaswerksbau, 1 Brückenbauanstalt u. eine Dinasziegelei; als Hilfsbetriebe besitzt die Ges. eine Gasanstalt u. ein elektr. Kraftwerk. 1899 wurde der Ausbau der Wasserkraft der Mulde durch eine neue Turbinenanlage von 300 HP. fertiggestellt; ebenso 1900 zur Ersparung von Kohlen zu Betriebs- u. Beleucht.-Zwecken ein Kraftwerk mit 900 HP., welches mit den Turbinen zus.arbeitet. 1900 wurde die Licenz zum Bau von Riedler-Express-Pumpen erworben, welche die Ges. mit mehreren anderen Firmen teilt. Der Betrieb der der Ges. im sächs. u. reuss. Vogtlande gehörigen Eisensteingruben ist jetzt ganz eingestellt, die Erzgrubenfelder b. Auerbach in der Oberpfalz wurden 1906 mit M. 770 786 Gewinn verkauft (s. unten bei Anleihe II). Der Restbesitz der in Bayern gelegenen Gruben u. Mutungen wurde 1907 mit M. 197 501 Gewinn verkauft, hiervon fanden M. 97 501 zu ausserord. Abschreib. Verwendung, während M. 100 000 dem Disp.-F. überwiesen wurden. Der bereits Ende 1901 ausgeblasene veraltete Hochofen kam 1907/08 zum Abbruch u. wird nicht wieder aufgebaut. Arb.-Zahl 1911: 1783. Ausgaben für Neuanschaff. etc. 1902—1911: M. 175 559, 227 284, 143 036, 192 618, 233 080, 100 429, 142 347, 94 100, 179 969, 35 504. Gesamtumsatz 1899—1911: M. 9 951 320, 12 212 743, 7 007 559, 7 064 546, 7 249 384, 8 028 446, 8 872 240, 9 850 698, 11 372 112, 9 379 207, 9 267 786, 9 449 923, 9 358 743. Auftragsbestand im März 1912: M. 3 854 500. Löhne 1911: M. 2 141 830.

Mit der Eisengewerkschaft Maximilianshütte A.-G. in Rosenberg, welche in der Nähe

zu Lichtentanne das Thomas- und Walzwerk König Albertwerk errichtete, wurde 1895 bezw. 1897 eine Verständigung zur Verhütung des Wettbewerbes erzielt. Der Vertrag mit der Maximilianshütte betr. Lieferung von Thomasblöcken ist zum 1./2. 1906 gekündigt. Zwecks Herstellung dieser Blöcke im eigenen Martinwerk der Cainsdorfer Ges. ist dieses 1905 u. 1906 mit M. 250 000 Kostenaufwand umgebaut. Wert der Gesamtanlagen der Marienhütte Ende 1911 M. 4 220 900; Gesamtabschreib. seit 1877—1911 M. 12 199 278. Im J. 1905 konnte eine Minderung des Verlustsaldos von M. 302 776 um M. 205 447 auf M. 157 329 stattfinden, der 1906 ganz getilgt wurde. Der Rückgang des Betriebsergebnisses im J. 1911 resultiert aus ungünstigen Preisen sowie scharfem Wettbewerb. Für das Geschäftsjahr 1912 hofft die Verwaltung auf befriedigendere Ergebnisse, da sich die Preise gebessert haben.

Kapital: M. 5 503 800, und zwar M. 5 007 600 in 8346 Vorz.-Aktien mit Aufdruck in roter Farbe „Vorz.-Aktie gem. G.-V.-B. v. 10./12. 1901“ (Nr. 1—8346) à M. 600 u. M. 496 200 in 745 abgest. St.-Aktien mit Aufdruck in grüner Farbe „St.-Aktie gem. G.-V.-B. v. 10./12. 1901“ (Nr. 1—663) à M. 600 u. 41 ebensolchen St.-Aktien (Nr. 663/664—826/827) à M. 1200. Bis Ende 1901 M. 6 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600. Bezugsrecht al pari hatten die ersten Zeichner und die Aktionäre je zur Hälfte. Zur Tilg. der Unterbilanz am 31./12. 1901 von M. 730 648, Abstossung der bis 1./7. 1902 unkündbaren, in den letzten Jahren behufs Ausführung von Neubauten aufgenommenen Bankkredite, sowie behufs Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 10./12. 1901 folgendes: 1) Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung von Aktien (je 2 Aktien von M. 600 zu einer Aktie). 2) Schaffung von 5% Vorz.-Aktien. Die Aktien, auf welche eine bare Zuzahlung von M. 100 geleistet und auf welche ausserdem eine $4^1/_2$% hypothekarisch eingetragene, zu 105% rückzahlbare Oblig. der Ges. von M. 150 bezogen wurde, blieben von der Zus.legung befreit und wurden Vorz.-Aktien. Dieselben erhalten ab 1./1. 1902 aus dem Reingewinn 5% Div. vorweg und nehmen an dem weiter verteilbaren Rest, nachdem die übrigen Aktien gleichfalls 5% erhalten haben, mit diesen gleichmässig teil. Im Falle Liquid. der Ges. werden zunächst die Vorz.-Aktien mit einem Betrage von je M. 100 auf je M. 600 Nennwert berücksichtigt; die weitere Verteilung geschieht auf beide Aktienarten gleichmässig nach Massgabe ihres Nennwertes unter Abzug jener auf die Vorz.-Aktien vorweg gezahlten M. 100. 3) Ausgabe von Oblig. der Ges. gemäss Ziffer 2. Frist zur Zuzahlung und Zeichnung der Oblig. v. 2.—31./1. 1902. Nach diesem Termine sind die Aktionäre, welche sich an der Zuzahlung und Zeichnung der Oblig. nicht beteiligt hatten, zur Einreichung ihrer Aktien zur Zus.legung bis 10./5. 1902 aufgefordert worden. 164 Aktien wurden nicht eingereicht, für kraftlos erklärt u. dafür die 41 St.-Aktien à M. 1200 mit Doppelnummern ausgegeben. Im ganzen ist auf 8346 Aktien eine Zuzahlung von M. 834 600 geleistet worden; ferner hat die Ges. aus der Zus.legung von 1654 Aktien in 827 einen buchmässigen Gewinn von M. 496 200 erzielt. Diese beiden Beträge unter Hinzunahme von Res. in Höhe von M. 234 447 sind zu ausserord. Abschreib. in Höhe von M. 700 000, ferner zur Tilg. der Unterbilanz per 31./12. 1901 von M. 730 648 und mit M. 126 910 zu einer Rücklage für die Kosten der Rekonstruktion und der Anleihe II verwandt worden.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Schuldscheinen von 1889, 2500 Stücke à M. 1000, auf Inhaber. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1894—1929 durch jährl. Ausl. von mind. $1^1/_5$% u. ersparten Zs. im März auf 1./7. Die hypothek. an erster Stelle durch Kautionshypothek in Höhe von M. 2 500 000 auf dem Grundbesitz der Ges. in Cainsdorf, Nieder-Cainsdorf u. Bockwa sichergestellte Anleihe wurde zur Löschung von Hypoth. und Tilg. schweb. Schulden aufgenommen. Es dürfen von der Anleihe gleichzeitig nur M. 2 000 000 im Umlauf sein. Begeben waren Ende 1911 M. 2 500 000, davon bis 1./1. 1912 M. 807 000 ausgelost, sodass sich noch M. 1 693 000 in Umlauf befinden. Von M. 568 000 unverzinslich im Besitz der Ges. befindlich, sind M. 550 000 als Kaution u. die übrigen M. 18 000 bei einem Bankhause zur Verfüg. des A.-R. hinterlegt. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. Kurs Ende 1896—1911: 102.50, 102, 101, 98.50, 98.50, 95.50, —, 98, 97, 97, 103.75, 99.25, 100, 100.50, 101, 100.75%. Aufgelegt 5./11. 1889 zu 103%. Notiert in Dresden, Zwickau, und seit August 1907 auch in Berlin.

II. M. 1 251 900 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., 8346 Stücke (Nr. 1—8346) à M. 150, auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin und durch Indossament übertragbar, hiervon sind 3680 Stücke zu 105 und 4666 Stücke zu 102% rückzahlbar (siehe unten). Diese Anleihe wurde begeben an die Aktionäre, welche gemäss G.-V.-B. v. 10./12. 1901 die Zuzahlung von M. 100 auf jede ihrer Aktien geleistet haben (s. unter Kapital). Zs. 2./1. und 1./7. Tilgung ab 1906 bis längstens 1933 durch jährliche Auslosung, beginnend mit M. 16 050, steigend bis M. 63 450, spät. 15./3. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist durch Kautionshypothek in Höhe von M. 1 450 000 zu gunsten des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin sichergestellt. Diese Hypothek haftet jetzt nur noch auf dem Grundbesitz der Ges. zu Cainsdorf, Nieder-Cainsdorf und Bockwa hinter obengenannten auf demselben Besitz bestellten Hypoth. von M. 2 500 000. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Am 1./1. 1912 noch M. 686 550 ungetilgt. Kurs Ende 1902—1911: 94.75, 94.20, 90.60, 97, 103.75, 95.75, 97.40, 95.90, 99.50, 95.50%. Zugel. im Juni 1902. Erster Kurs 1./7. 1902: 95.25%. Notiert in Berlin u. seit Aug. 1902 in Dresden. Die ungetilgt. M. 761 100, jetzt zu 102% rückzahlbar, wurden im Aug. 1907 in Berlin zugelassen.

Die Ges. hat die bisher unbenützt gebliebenen Eisensteinfelder Altenberg II u. Barbara 1906 veräussert. Diese Felder hafteten neben einer zweitstelligen Kaut.-Hypoth auf dem eigentlichen Hüttenbesitz für die im Jahre 1902 begebene $4^1/_2$% Anleihe von M. 1 251 900. Statt zu deren Tilg. den Erlös der Grubenfelder zu verwenden, wünschte ihn die Ges. innezubehalten, weil er vorteilhaft zur Stärkung der Betriebsmittel verwendet werden konnte. Sie schlug daher vor, die Grubenfelder bezw. ihren Erlös aus der Haftung zu entlassen gegen Zahlung einer Prämie von 1%, sowie gegen eine von ihr zu leistende 3% Abzahlung auf das mit 5% bemessene Rückzahl.-Agio. Demnach sollte auf jede Oblig. von M. 150 ein Betrag von M. 6 jetzt ausgezahlt und die Schuldverschreib. als eine mit 102% rückzahlbare den Inhabern zurückgegeben werden, wenn die Besitzer von mind. M. 1 000 000 Oblig. den Vorschlag acceptieren (Frist 12.—28./6. 1906). Da M. 777 900 Nennbetrag zur Konvertierung eingereicht worden sind, beschloss die Verwaltung diesen Betrag als hinreichend für die Konvertierung zu erachten und die Abstemp. in obiger Weise in die Wege zu leiten. Der ratierliche Mehrerlös aus dem Verkauf der reinen Grubenfelder Barbara II u. Altenberg II, soweit er auf die zur Konvertierung nicht eingereichten Stücke (M. 457 950) entfiel, verblieb mit M. 500 000 in den Händen des Treuhänders und wurde gemäss den Anleihebedingungen zur Rückzahlung der nicht konvertierten Stücke am 30./6. 1907 verwendet. Der Buchgewinn aus der Veräusserung der erwähnten Grubenfelder M. 770 786 wurde mit M. 470 786 zu ausserord. Abschreib. und sodann mit M. 300 000 zu Reservestellungen verwendet. In Bezug auf letztere wurde der 1901 durch die Unterbilanz aufgezehrte R.-F. von ca. M. 200 000 nebst Disp.-F. von M. 100 000 wieder hergestellt; seitdem durch Zuwendungen erhöht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Mai. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 5% Div. an Vorz.-Aktien, 5% an andere Aktien, Rest gleichmässig Super-Div. an das ganze A.-K. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. beträgt 5% des Betrages, der nach Vornahme sämtlicher Abschreib. u. Rücklagen, sowie nach Verteilung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt, ausserdem erhält er eine jährl. Gesamtvergütung von $^1/_4$% des A.-K., welche auf Geschäftsunkosten zu verrechnen ist.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Königin-Marienhütte: Grundstücke u. Gerechtsame 246 000, Gebäude 1 753 500, Öfen u. Generatoren 318 700, Wassergraben, Maschinenfundamente u. Kanäle 106 300, Walzenstrassen u. Geleisanlagen 370 000, Masch. 1 079 000, Walzen, Kokillen, Betriebsgeräte u. Werkzeuge 315 400, Modelle 32 000, Staatspapiere 440 859, eigene Oblig. 568 000, Kaut. 705 435, Debit.: aus Lieferungen 1 868 809, Bankguth. 186 567, Rohmaterial. 529 938, Halbfabrikate 86 969, Fertigfabrikate 549 677, Werkstatt-Erzeugnisse, halbfertig 267 870, Material. 295 184, Kassa 16 187, Wechsel 440 200, Patente 1. — Passiva: Vorz.-Aktien 5 007 600, St.-Aktien 496 200, Anleihe I 1 693 000, do. II 686 550, do. Tilg.-Kto 26 379, do. Zs.-Kto 35 526, do. Agio-Kto 13 731, unerhob. Div. 3408, Kaut. 700 775, Schulden 515 168, Anzahl. 30 976, rückst. Löhne 49 451, Beamten-Unterst.-F. 649, Arb.- do. 31 361, R.-F. 320 485 (Rückl. 8683), Disp.-F. 350 000, Ausfälle an Forder. 30 000, Rückl. für kraftlos erklärte Aktien 373, Wohlfahrts-F. 6600, Div. an Vorz.-Aktien 150 228, Tant. 5774, Vortrag 22 361. Sa. M. 10 176 600.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 83 382, Gen.-Unk. 234 665, Kursverlust 4533, Abschreib. 272 511, Gewinn 187 047. — Kredit: Vortrag 13 377, Zs. v. Wertp. 16 310, Betriebs-Gewinn 752 450. Sa. M. 782 139.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1901: In Berlin: 36.90, 42.60, 73, 102, 92.20, 72.50, 46.75, 46, 49.25, 55, 91.50, 94, 89.50, 103, 76.50, 28.10%. (Notiz eingestellt 23./9. 1902.) — St.-Aktien in Frankf. a. M. 1886—1911: 36.90, 42.60, 73, 102.25, 91, 71.70, 46.90, 49, 48, 54, 91, 93.50, 88, 103, 76.50, 29, 20.50, —, —, —, 75, 88, 85, 97.50, 103, 82%. — In Berlin: Neue Vorz.-Aktien Ende 1902—1911: 43.50, 44.50, 37, 65.10, 90, 93, 86.50, 97.75, 103, 84.50%; abgest. St.-Aktien Ende 1902—1911: 22.60, 37.50, —, 62, 76, 91.50, 85.50, 97.75, 103, 79%. Beide zugel. in Berlin Juni 1902: erster Kurs der neuen Vorz.-Aktien 1./7. 1902: 52%, der abgest. St.-Aktien 16./9. 1902: 20%.

Dividenden: Aktien 1886—1901: 0, 0, 3, 5, 7, $4^1/_2$, 1, $^1/_2$, 0, 0, 5, 5, 5, 5, $5^1/_2$, 0%; St.-Aktien 1902—1911: 0, 0, 0, 0, 0, 8, 6, 6, 6, 0%; Vorz.-Aktien 1902—1911: 0, 0, 0, 0, $3^1/_2$, 8, 6, 6, 6, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. A. Finke, Kaufm. Dir. H. Halfter. **Prokuristen:** P. O. Jahn, E. Richter.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Komm.-Rat F. Kühnemann, Berlin; Stellv. Bergrat Alb. Klötzer, Bockwa; Dir. Albert Prekonitsch, Dommitzsch; Komm.-Rat Bank-Dir. Jul. Hegemeister, Dresden; Neander Müller (Prok. v. S. Bleichröder), Berlin; Baron Friedr. von Born, Budapest.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Breslau: Breslauer Discontobank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. (Ab 1./8. nur bei der Gesellschaftskasse in Cainsdorf.) *

Fried. Krupp Akt.-Ges. in Essen a. d. R.

Gegründet: 22./4. 1903, mit Wirkung ab 1./7. 1903; eingetr. 30./6. 1903. Inferiert sind die Fabriken in Essen, die Friedrich-Alfred Hütte in Rheinhausen-Friemersheim, das Grusonwerk in Magdeburg, die Germania-Werft in Kiel, das Stahlwerk in Annen, überhaupt der gesamte Fabrikbesitz mit allem Zubehör, Betriebsmitteln etc. für M. 159 996 000, sodass nur M. 4000

bar einzuzahlen waren. Gründer: Fräulein Bertha Krupp (jetzt Frau Krupp von Bohlen u. Halbach), Finanzrat Ludwig Klüpfel, Finanzrat Ernst Haux, Essen; Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; Maler Freih. Felix von Ende, München.

Fräulein Bertha Krupp (jetzt Frau Krupp von Bohlen u. Halbach) hat auf das A.-K. eine Einlage gemacht, für welche die Ges. ihr 159 996 Aktien zum Nennbetrage von M. 159 996 000 gewährte und ausserdem die unten bezeichneten Passiva übernommen hat. Die Einlage besteht in sämtl. gewerbl. Unternehm. des Fräulein Krupp, welche nach Testament ihres Vaters und ihres Grossvaters auf sie übergegangen sind, nach dem Stande v. 30./6. 1902 mit allen bis zur Eintragung der Ges. eingetretenen Zugängen u. Abgängen, jedoch ohne den Geschäftsgewinn für die Zeit bis zur Eintragung der Ges. in das Handelsregister.

Eingebracht sind demnach die unter der Firma Fried. Krupp betriebene Gussstahlfabrik in Essen nebst dazu gehörigen Kohlen- u. Eisenerzbergwerken, Steinbrüchen, Tongruben, Hochofenwerken, Dampfschiffen, sowie das unter der Firma „Fried. Krupp Grusonwerk“ als Zweigniederl. betriebene Grusonwerk in Magdeburg-Buckau, das unter der Firma „Krupp'sches Stahlwerk Annen, vorm. F. Asthöwer & Co.“ als Zweigniederl. betrieb. Stahlwerk in Annen u. ferner die unter der Firma „Fried. Krupp Germaniawerft“ als Zweigniederl. betrieb. Schiffs- u. Masch.-Bauanstalten in Kiel u. Tegel b. Berlin, u. zwar alle diese Unternehm. mit sämtl. dazu gehörigen Aktiven u. Passiven. Zu den Aktiven gehört insbes. das sämtl. Grundeigentum des Fräulein Krupp oder der Firma Fried. Krupp in Essen, Magdeburg-Buckau, Annen, Kiel u. Tegel und sonst innerh. Deutschlands ohne Unterschied, ob es in den Grundbüchern auf den Namen der Genannten eingetragen ist oder noch auf den Namen des verstorbenen Fried. Alfred Krupp, oder dessen verstorbenen Vaters Alfred Krupp, oder noch auf den Namen der Schiffs- u. Maschinenbau-Aktien-Ges. „Germania“ in Berlin, deren sämtl. Eigentum im April 1902 von der Firma Fried. Krupp angekauft ist, oder auf den Namen anderer Vorbesitzer steht, und zwar sowohl dasjenige Grundeigentum, welches direkt gewerbl. Zwecken dient und welches für Wohnungen für Beamte u. Arbeiter verwendet ist, als auch dasjenige, welches als Reserve dient. Ausgenommen ist nur dasjenige Grundeigentum in Kiel, welches zu dem Frau F. A. Krupp und ihren beiden Töchtern gemeinsam zugefallenen Nachlasse des F. A. Krupp gehört und bei der Erbteilung Fräulein Bertha Krupp zugeteilt wird, und welches aus der Seebadeanstalt und anderen nicht zu der Germaniawerft gehörigen Häusern u. Bauplätzen am Düsternbrooker Weg, sowie Bauplatz an der Caprivistrasse besteht. Ferner ist ausgenommen die zur Verwaltung Hügel gehörige Parzelle Försterhaus Gemeinde Sayn Flur 1 Nr. 882/273 von 7,70 a Flächeninhalt.

Ferner gehören zu den eingebrachten Aktiven alle im Eigentum von Fräulein Bertha Krupp stehenden Bergwerksgerechtigkeiten und alle auf dem eingebrachten Grundeigentume stehenden Gebäude, Masch. u. Apparate, alle Bestände an bewegl. Masch. u. Apparaten, Geräten, Werkzeugen, Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrikaten und an Geldbeträgen, welche sich auf den gewerbl. Anlagen der Firma Fried. Krupp sowie ihrer Zweigniederl. befinden, endlich auch alle Beteilig., sonst. Wertp., Forder., Patentrechte, gewerbl. Verfahren, Geschäftsgeheimnisse sowie das Firmenrecht. Von der Übertragung auf die Ges. ausgeschlossen sind diejenigen ausländischen Wertp., im Buchwerte von M. 82 016, welche für die Kaut.-Stellung im Auslande dienen. Die Passiven, welche auf den eingebrachten Aktiven lasten und von der Ges. übernommen werden, betragen insgesamt M. 113 045 419. Unter Hinzurechnung der gewährten Aktien beläuft sich also der gesamte für die Aktiv-Sacheinlage gezahlte Entgelt auf M. 273 045 419. Davon entfallen auf die eingebrachten Immobil. M. 116 022 707, auf die Mobil. 83 642 373 u. auf die Forder.-Rechte M. 73 380 339.

Zweck: a) Übernahme und Betrieb der der Firma Fried. Krupp in Essen, Inhaberin Fräulein Bertha Krupp, gehörigen Gussstahlfabrik in Essen u. ihrer Zweigniederlass. u. Aussenverwaltungen (Stahlwerke, Schiffs- u. Masch.-Bauanstalten, Hochöfen, Kohlen- u. Eisenerzbergwerke etc.); b) Herstell. u. Verkauf von Stahl u. Eisen u. sonst. Metallen, sowie von allen dazu erforderl. Roh- u. Hilfsmaterial., Verarbeitung von Stahl u. Eisen u. sonst. Metallen zu Gebrauchsgegenständen u. Zwischenfabrikaten aller Art, insbes. die Herstellung von Eisenbahn- u. Schiffsbaumaterial. u. von Kriegsmaterial, Schiffen u. Masch.; c) Erwerbung, Errichtung u. Betrieb von neuen Anlagen u. Abschluss von Geschäften aller Art, welche den unter b genannten Zwecken förderlich sind; d) Betrieb von sonst. Unternehm. u. Geschäften aller Art, welche als im Interesse der Ges. liegend erachtet werden.

Der Besitz der Firma Fried. Krupp Akt.-Ges. umfasst nachstehende Werke u. Anlagen:

I. **Gussstahlfabrik Essen.** Auf der Gussstahlfabrik werden hergestellt: alle Arten von Kriegsmaterial, Geschütze, Kriegsfahrzeuge, Geschosse, Zündungen, Panzerplatten, sowie alle Arten Material für Eisenbahnen, Schiffbau und Maschinenbau etc., insbesondere Radsätze für Lokomotiven und Eisenbahnfahrzeuge und deren Teile, Federn, Pressteile, Herzstücke und Weichen, Bleche, Schmiedestücke aller Art, Stahlformguss für Schiffbau u. Maschinenbau, Werkzeugstahl, Feldbahnmaterial, sowie Halbfabrikate insbesond. Stahlsorten u. Legierungen. Zur Herstellung des erforderlichen Stahls sind vorhanden: 9 Stahlwerke, nämlich 1 Bessemerwerk, 6 Martinwerke mit zus. 42 Öfen von 12—40 t, 1 Tiegelstahlwerk, welches die gleichzeitige Schmelzung u. Herstellung von Güssen bis zu annähernd 80 000 kg gestattet, sowie 1 Elektrostahlwerk. Zur Weiterverarbeitung des erzeugten Stahls, sowie der Produkte der Eisengiesserei u. der Metallgiessereien dienen 16 Walzwerke, 139 hydraul. Pressen, darunter 9 Stück von 1800—10 000 t Druckkraft, 187 Dampf- und Transmissionshämmer, ca. 7700 Werkzeugmasch., darunter die grössten bisher gebauten, 431 feststehende u. bewegl. Dampf-

kessel, 539 Kraft- u. Arbeitsmasch. mit zus. 95 920 PS., 3392 Elektromotoren, 1177 Krane bis zu 150 000 kg Tragfähigkeit. In der Steinkammer werden für den eigenen Bedarf täglich etwa 271 771 kg feuerfeste Materialien hergestellt; die Tiegelkammer liefert täglich durchschnittl. 3550 Schmelztiegel. Der Wasserverbrauch der Gussstahlfabrik, dem vier getrennte Anlagen dienen, betrug im Jahr 1911 18 818 509 cbm. Das Gaswerk der Gussstahlfabrik lieferte 1911 17 661 900 cbm Leuchtgas. Zur Erzeugung der Elektrizität sind 7 Elektrizitätswerke mit 7 Maschinenhäusern, 6 Umformerstationen und 15 Transformatorstationen vorhanden, zur Speisung von 3213 Bogenlampen, 41 324 Glühlampen und 3392 Elektromotoren. Die Elektrizitätswerke leisteten i. J. 1911 54 662 200 Kw. Das Eisenbahnnetz mit 3 Anschlüssen an die Staatsbahn umfasst 145.67 km Gleis; vorhanden sind 55 Lokomotiven und 2501 Wagen; die Zu- und Abfuhr erfolgt durch täglich etwa 50 Eisenbahnzüge. Die Fabrik besitzt eigenes Telegraphennetz mit 17 Stationen und eigenes Telephonnetz mit 772 Anschlüssen. In der Probieranstalt und in den chemischen und physikalischen Laboratorien wurden für den laufenden Betrieb 1911 ausgeführt: rund 257 000 Proben, etwa 86 000 Analysen mit rund 482 000 Einzelbestimmungen, sowie zahlreiche Untersuchungen wissenschaftlicher und technischer Art. Zur Gussstahlfabrik Essen gehören 3 Schiessplätze in Essen, Meppen und Tangerhütte. Der Schiessplatz Meppen hat eine Länge von 25 km und eine Breite von 4 km. Es wurden im J. 1911 auf den Schiessplätzen rd. 34 600 Schuss aus 4512 Geschützen abgegeben u. dazu verbraucht rd. 144 300 kg Pulver und rd. 989 760 kg Geschossmaterial. Die Gussstahlfabrik unterhält in Rotterdam ein Kontor für Spedition u. Reederei mit eigenen Seedampfern für den Transport überseeischer Erze. Die Konsumanstalt der Gussstahlfabrik unterhält 96 Verkaufsstellen, mit einer Dampfbäckerei, 2 Schlächtereien etc

II. **Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen-Friemersheim.** Die Friedrich-Alfred-Hütte ist eines der grössten und modernsten Hüttenwerke Deutschlands u. Europas. Die Anlage umfasst 9 Hochöfen, 1 Thomasstahlwerk, 1 Martinstahlwerk, Walzwerke, eine Eisenkonstruktionswerkstatt und Brückenbauanstalt, sowie die zugehörigen Nebenbetriebe. Es werden hergestellt: a) Roheisen, und zwar Thomaseisen für das eigene Thomaswerk, Bessemer- u. Martineisen, Hämatit sowie sonst. Giesserei-Roheisen u. Spezialeisensorten. Ferrochrom, b) Blöcke und Brammen aus Thomas- und Martinstahl, c) Walzwerkserzeugnisse aus Thomas- u. Martinstahl, u. zwar: vorgewalzte Blöcke u. Brammen, Knüppel u. Platinen, Eisenbahnschienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten, Klemmplatten usw., Formeisen sowie Stabeisen, d) Eisenkonstruktionen zu Brücken- u. Hochbauten. Die Hütte besitzt einen eigenen Hafen von etwa 6 ha nutzbare Wasserfläche mit einem Kai von 540 m Länge. Das Hüttengelände beträgt etwa 330 ha. Zahlreiche Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser sind vorhanden.

III. **Stahlwerk Annen.** Das Stahlwerk Annen, vormals F. Asthöwer & Co., welches im J. 1886 in den Besitz der Firma Fried. Krupp übergegangen ist, besitzt 4 grosse Siemens-Martinöfen u. 2 Schmelzöfen für Tiegelstahl, mechan. Werkstätten, ein neues Walzwerk u. a. Das Stahlwerk fertigt als Spezialität Stahlformguss aus Siemens-Martinstahl u. Tiegelstahl bis zu einem Stückgewicht von 40 000 kg. Weitere Spezialitäten sind: Gewehrlaufstäbe und Walzstahl für Gewehrteile.

IV. **Grusonwerk, Magdeburg-Buckau.** Das Grusonwerk ist 1893 von der Firma Krupp erworben worden und hat seither wesentliche Vergrösserungen und Erweiterungen erfahren. Die Haupterzeugnisse des Grusonwerks sind: Schalenguss jeder Art, insbes. für Panzerungsmaterial, Artilleriematerial, Kriegsfahrzeuge, Grauguss, Temperguss, Metallguss, Stahlformguss, Press- und Schmiedestücke, Kräne, Walzwerke, Pressen, Zerkleinerungsmasch., sowie vollständige Einrichtungen für Aufbereitung, für Kabel-, Pulver-, Zement-Fabriken u. a.

V. **Germaniawerft, Kiel-Gaarden.** Die Germaniawerft ist 1902 in den Besitz der Firma Krupp übergegangen. Sie bestand damals aus einer Werft in Kiel und einer Masch.-Fabrik in Tegel. Durch grosse Landankäufe in Kiel wurde der Grundbesitz der Werft sehr ausgedehnt; es wurden neue gedeckte Hellinge errichtet, sowie eine vollkommen neue Masch.-Fabrik in grossem Umfange eingerichtet, während die Masch.-Fabrik in Tegel einging. Die Grundfläche der eigentlichen Werft umfasst, ausser dem Grundbesitz für Arbeiterwohnungen, etwa 23.5 ha; die Wasserfront hat eine Länge von etwa 800 m. Die Germaniawerft liefert: Kriegsschiffe aller Typen, Tauchboote nach eigenem System, ferner Schnelldampfer und Handelsschiffe jeglicher Art, Dampfmasch., Dampfturbinen, Dieselmotoren etc.

VI. **Die mittelrheinischen Hüttenwerke:** a) die Mülhofenerhütte bei Engers mit 4 Hochöfen, b) die Hermannshütte bei Neuwied mit 3 Hochöfen, c) die Saynerhütte bei Sayn mit Eisengiesserei, Masch.-Fabrik u. mech. Werkstatt.

VII. **Steinkohlenbergwerke.** a) die Zechen Hannover und Hannibal bei Bochum mit zus. 8 Schächten, darunter 6 Förderschächten, b) die Zeche ver. Sälzer und Neuack in Essen mit 3 Schächten, c) eine Anzahl unaufgeschlossener Kohlenfelder. Ausserdem ist die Firma Krupp zur Hälfte an der Gew. des Steinkohlenbergwerks Emscher-Lippe beteiligt, dessen Feld eine Grösse von 11 Maximalfeldern hat.

VIII. **Eisensteingruben.** Die Firma besitzt zahlreiche Eisensteingruben im Siegerland, im Westerwald in Hessen-Nassau und in Lothringen. Hierunter befinden sich die im Jahre 1906 für M. 6 000 000 erworbenen Fürstlich Solms-Braunfelsschen Eisensteingruben im Kreise Wetzlar, sowie die im Jahre 1907 zum Preise von M. 1 700 000 erworbenen Bieberer Gruben. Von diesem Bergwerksbesitz sind 34 Bergwerke im Betrieb, darunter 14 grössere Tiefbauanlagen mit vollständiger maschineller Einrichtung. Im J. 1910 hat das Oberbergamt in Bonn der Firma Krupp das Bergwerkseigentum in dem in den Gemeinden Philippstein

und Altenkirchen im Oberlahnkreise u. in der Gemeinde Bonbaden im Kreise Wetzlar belegenen Felde, das einen Flächeninhalt von 2 076 418 qm hat, zur Gewinnnug der im Felde vorkommenden Kupfererze verliehen. Ausserdem ist die Firma an verschied. inländ. Eisenerzbergwerken und grösseren ausländ. Bergwerks-Ges. beteiligt, insbesondere mit $^1/_4$ an dem Unternehmen der Orconera Iron Ore Company Limited in Bilbao und Santander. Hierzu kommt noch ein ausgedehnter Besitz an Tongruben, Kalksteinbrüchen und Quarzitbrüchen.

Auf den Anlagen der Firma Fried. Krupp Akt.-Ges. wurden 1911 gefördert oder hergestellt: Steinkohlen 2 600 293 t, Koks 745 822 t, Teer 24 984 t, Schwefelsaures Ammoniak 9922 t, Eisenerze 1 142 660 t. Im Stahlwerks-Verband hat die Firma eine Beteilig. von 977 021 t Rohstahlgewicht. Im Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikat hat die Firma eine Beteiligung von 700 000 t pro Jahr u. ausserdem als Hüttenzeche unbeschränkten Selbstverbrauch. Die Zahl der Arbeiter u. Beamten der Firma betrug am 1./5. 1912 71 239, davon 38 392 auf der Gussstahlfabr. u. den Schiessplätzen, 6491 auf der Friedrich-Alfred-Hütte, 104 auf dem Stahlwerk Annen, 4638 auf dem Grusonwerk, 5455 auf der Germaniawerft, 9873 auf den Kohlenzechen, 874 auf den mittelrhein. Hüttenwerken, 4457 auf den Eisensteingruben. In Häusern der Firma wohnen etwa 13 000 Arb. u. Beamte u. zus. einschl. ihrer Familien etwa 46 000 Personen. Es sind zahlreiche Wohlf.-Einrichtungen auf allen Werken der Ges. vorhanden.

Zwischen der Ges. u. der Westfälischen Drahtindustrie ist am 31./1. 1911 ein Interessengemeinschaftsvertrag abgeschlossen worden. Auf Grund desselben übernahm die Fried. Krupp Akt.-Ges. M. 6 000 000 neue, nur bis zu 4% mit Vorrecht am Gewinn teilnehmende Vorrechtsaktien der Westfälischen Drahtindustrie u. hat sich vom 1./7. 1911 ab auf die Dauer von 30 bezw. 40 Jahren den massgebenden Einfluss auf die Geschäftsführung der Ges. gesichert. Dagegen garantiert die Fried. Krupp Akt.-Ges. den Stammaktionären der Westfäl. Drahtindustrie eine Div. von 5%, die mit der Div. der Fried. Krupp Akt.-Ges. bis zur Höhe von 7% gleichmässig, darüber hinaus um die Hälfte der Div. der Fried. Krupp Akt.-Ges. steigt. Näheres siehe bei Westfälische Drahtindustrie in Hamm.

Kapital: M. 180 000 000 in 180 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 160 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 8./12. 1906 um M. 20 000 000, übernommen von der Familie Krupp zu pari. Die Kapitals-Erhöhung erschien geboten durch die im Gange befindl. Erweiterungen der Werksanlagen und durch die Erwerbung der Fürstl. Solms-Braunfels'schen Eisensteingruben. Die Ges. ist eine Familiengründung; die Aktien werden geschlossen im Krupp'schen Besitz verbleiben. Aktien-Titel sind nicht ausgegeben, auch werden die Aktien nicht notiert.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 24 000 000 in 4% Oblig. von 1893, Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. durch Verl. im Jan. per 1./7.; von 1899 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Als Sicherheit für die Anleihe bestellte die Firma Fried. Krupp der Dresdner Bank eine Kautionshypothek im Betrage von M. 24 000 000 auf dem gesamten Grundbesitz des **Grusonwerkes** nebst Zubehör zur I. Stelle. Verj. der Zinsscheine 4 J., der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Essen: Hauptkasse von Fried. Krupp A.-G.; Berlin: Seehandlung, Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Schickler & Co.; Dresden: Dresdner Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank; Hamburg: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Magdeburg: F. A. Neubauer. Noch in Umlauf Ende Juni 1911: M. 13 891 500. Eingef. in Berlin 13./5. 1893 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1894—1911: 102.50, 102.50, 102.10, 102.90, 101, 100.40, 99.50, 101.10, 102, 101.90, 101.50, 102, 101.50, 100.25, 99.10, 99.50, 100, 99%.

II. M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. Die Anleihe ist 1901 von der 1./4. 1902 in Liquid. getretenen **„Schiffs- u. Masch.-Bau A.-G. Germania“** in Berlin-Kiel unter selbstschuldnerischer Bürgschaft der Firma Fried. Krupp in Essen zur Ausführung von Um- und Neubauten auf der Werft in Gaarden, zur Bezahl. von Neuanlagen und von Grundstücken, welche zur Erweiterung und Verbesserung der Schiffswerft der „Germania“ in Gaarden dienten, sowie zur Vollendung dieser Anlagen u. zur Vermehrung der Betriebsmittel der „Germania“ aufgenommen. Rückzahlb. zu 102%, St. Lit. A—D 1000 (Nr. 1—1000) à M. 5000, 3000 (Nr. 1001—4000) à M. 2000, 7000 (Nr. 4001—11 000) à M. 1000, 4000 (Nr. 11 001 bis 15 000) à M. 500, auf Namen der Dresdner Bank, durch Indossament übertragbar. Vertreterin der jeweiligen Gläubiger: Dresdner Bank. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. in der ersten Hälfte des April a. 1./10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Als Sicherheit für die Anleihe nebst Zs., Provis., Kosten u. Schäden bestellt die „Germania“ u. die Firma Fried. Krupp eine Sicherungshypoth. von M. 20 000 000, welche zu erster Stelle ruht auf dem gesamten rund 14 ha grossen Grundbesitz der „Germania“ in Gaarden, sowie auf dem gesamten in Gaarden (ist in die Stadtgemeinde Kiel einbezogen) beleg. ca. 56 ha grossen Grundbesitz der Firma Fried. Krupp. Der verpfändete Kruppsche Grundbesitz ist 1897—1901, einschl. der zu Wohnungsbauten für Beamte und Arbeiter bestimmten Grundstücke, unter Aufwand von M. 1 924 310 angekauft; Aufwendungen der Firma Krupp in genannten Jahren für Bauten u. Masch.-Anlagen rund M. 11 500 000. Nachdem die Firma Krupp von dem ihr durch Betriebsüberlassungsvertrag eingeräumten Rechte Gebrauch gemacht und ab 1./4. 1902 die gesamte Aktiva u. Passiva der „Germania“ übernommen hat, ist die Firma Krupp ab 1./4. 1902 als Schuldnerin dieser Anleihe an Stelle der „Germania“ getreten. — Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst.: Essen: Fried. Krupp A.-G.; Kiel: Germaniawerft; Berlin: Dresdner Bank, Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges.,

Delbrück Schickler & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Cöln: Deichmann & Co. — Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 102, —, 102.20, 102.40, 101.10, 98.90, 99.50, 100, 100, 100.80%. Zugelassen M. 20 000 000, davon zur Subskription bei den Zahlst. aufgelegt M. 10 000 000 am 21. 12. 1901 zu 101% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1901. Den Zeichnern wurde, sofern sie bei der Zeichn. eine bezügl. Erklärung abgaben, die Berechtig. eingeräumt, Vorz.-Akt der „Germania" zu 115% zuzügl. $4^1/_2$% Zs. ab 1./10. 1901 bis zum Abnahmetage der Teilschuldverschreib. in Zahl. zu geben. Erster Kurs 3./1. 1902: 101.60%. Näheres über die Schiffs- und Masch.-Bau A.-G. Germania s. Jahrg. 1902/1903. Am 30./6. 1911 noch in Umlauf M. 17 054 910.

Anleihe: M. 50 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 5./6. 1908, rückzahlbar zu pari, 4000 Stücke à M. 5000, 6000 à M. 2000, 15 000 à M. 1000, 6000 à M. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1912 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./7.; ab 1./7. 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Pfandhalter: Dresdner Bank in Berlin. Der Erlös der Anleihe ist bestimmt zur Bestreitung der Ausgaben für grössere Erweiterungen u. Neuanlagen, deren Ausführung infolge der erhöhten Anforder. an die Leistungsfähigkeit einzelner Betriebe notwendig wurde; die Anleihe soll ferner dienen zur Bereitstellung von Mitteln für den Erwerb von Bergwerkseigentum, sowie zur Verstärkung des Betriebskapitals. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Essen: Ges.-Kasse, Essener Creditanstalt; Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Cöln: Deichmann & Co. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 99.10, 99.50, 100, 98.90%. Zugelassen sämtl. M. 50 000 000, davon M. 20 000 000 zur Zeichnung aufgelegt am 30./6. 1908 zu 96.25%. Noch nicht begeben M. 25 000 000.

Der gesamte Grundbesitz der Firma Fried. Krupp Akt.-Ges. umfasst ausser den zu Schiessplatzzwecken gepachteten Terrains in Meppen u. Tangerhütte eine Fläche von rund 2335 ha für gewerbliche Zwecke der Firma.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., dann etwaige Bildung oder Verstärk. von Rücklagen etc., 4% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. soll, einschl. der ihm in jedem Falle zustehenden festen jährlichen Vergütungen von M. 30 000 für den Vorsitzenden u. von je M. 15 000 für die übrigen Mitglieder, einen Höchstbetrag von M. 30 000 für das einzelne Aufsichtsratsmitglied u. von M. 60 000 für den Vorsitzenden des A.-R. nicht übersteigen.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. 207 871 971, abzügl. 19 508 491 Abschreib. bleibt 188 363 479, Werksgeräte u. Transportmittel 9 877 770, Vorräte, halbf. u. fertige Waren 160 771 697, Patente u. Lizenzen 2, Kassa u. Reichsbankguth. 1 246 726, Wechsel 1 410 038, festverzinsl. Wertp. 52 538 397, andere Wertp. u. Beteilig. 14 349 208, Bankguth. 53 459 718, Guth. bei öffentl. Sparkassen 6 209 407, sonst. Debit. 30 986 184, Kaut.-Wechsel u. Avale 7 030 503. — Passiva: A.-K. 180 000 000, R.-F. 6 445 963, Sonder-Rückl. 14 000 000, Anleihen 55 946 410, Delkr.- u. Garantie-F. 9 112 833, Guth. von Werksangehörigen: a) bei der Firma 31 347 499, b) bei der Spareinrichtung 6 092 906, Anzahl. 135 582 721, sonst. Kredit. 51 808 104, Kaut.-Wechsel u. Avale 7 030 503, Gewinn 28 876 193. Sa. M. 526 243 136.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 3 736 850, Arb.-Versich. 4 223 676, Wohlfahrtsausgaben 6 428 240, Gewinn 28 876 193. — Kredit: Vortrag 163 928, Betriebsüberschuss 40 778 008, Zs. 5437, verschied. Einnahmen 2 317 586. Sa. M. 43 264 961.

Gewinn-Verwendung: Von dem Reingewinn wurden 5% der gesetzl. Rücklage überwiesen, ausserdem der Sonderrücklage M. 2 000 000 zugeführt, der allg. Delkr.-F. durch eine a.o. Zuweisung von M. 2 000 000 verstärkt, sodann 10% Div. bezahlt u. als a.o. Zuwendung für die Zwecke der bei der Firma bestehenden Pens.-Kassen der Betrag von M. 1 000 000 bewilligt; nach Abzug der Tant. des A.-R. ergab sich dann ein Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von M. 4 230 580.

Die Pens.-Kassen für Beamte u. Arbeiter werden besonders verwaltet. Das in mündelsicheren Werten angelegte Vermögen dieser Kassen beträgt nom. M. 41 269 650.

Dividenden 1903/04—1910/11: 6, $7^1/_2$, 10, 10, 8, 8, 10, 10%.

Direktorium: Vors. Geh. Finanzrat a. D. Dr. Alfred Hugenberg, Finanzrat Ernst Haux, Ing. Dr. Gisbert Gillhausen, Ing. Dr. Emil Ehrensberger, Bergrat a. D. Georg Frielinghaus, Assessor a. D. Otto Eccius, Dr. Eberhard Freih. v. Bodenhausen, Assessor a. D. Hch. Vielhaber, Prof. Fritz Rausenberger, Dipl.-Ing. Rud. Hartwig, Essen; Ing. Kurt Sorge, Magdeburg; stellv. Dir. Kaufm. Otto Schnabel, Prof. Dr. Rich. Stribeck, Justizrat Conrad Wandel, Dr. Wilh. Muehlon, Dr. Bruno Bruhn, Essen.

Prokuristen: Kaufm. Hch. Dölberg, Ing. Hugo Körner, Ing. Joh. Krone, Finanzamtmann a. D. Ed. Klöpfer, Ing. Rud. Preussing, Assessor a. D. Friedr. von Bülow, Kaufm. Friedr. Coutelle, Ing. Kurt Schraepler. Direktion des Grusonwerks: Vors. Ing. Kurt Sorge, Ing. Carl Ebeling, Major z. D. Jos. Lenné; Stellv. Direktions-Mitgl. Kaufm. Carl Janicke; Prok. des Grusonwerks: Kaufm. Joh. Schliephack, Ing. E. Boecklen, Ing. Ad. Lange, Ferd. Haier, sämtl. in Magdeburg. Direktion der Germaniawerft: Dir. Baurat Georg Baur, Kaufm. Carl Steinike, Kaufm. Wilh. Buschfeld, Ing. Conrad Regenbogen, Prokurist: Kaufm. A. Eberstein, sämtl. in Kiel. Direktion der Friedrich-Alfred-Hütte: Ing. Fr. Klönne, Duisburg; Ing. Dr. H. Hilbenz; Betriebs-Dir.: Ing. Sylvester u. Ing. Lange; Prokurist: Bureau-Dir.

K. Hübner, Bliersheim. Prokuristen d. Stahlwerkes Annen: Ing. R. Abé jun., Kaufm. Hch. Günedler, Kaufm. L. Ruhfus, Kaufm. E. Ducoffre, sämtl. in Annen.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Dr. Gust. Krupp von Bohlen u. Halbach, Essen, Stellv.: Geh. Justizrat Dr. Aug. von Simson, Mitgl.: Bankier Ludwig Delbrück, Vize-Admiral z. D. Hans Sack, Exc., Berlin; Finanzrat Ludw. Klüpfel, Stuttgart; Reg.-Assessor Tilo Freih. von Wilmowski, Grunewald.

Heinrich Lapp A.-G. für Tiefbohrungen in Aschersleben.

Gegründet: 20./2. 1899; eingetr. 7./4. 1899; Übernahmepreis M. 1 220 394 abzügl. M. 95 394 Passiva, also M. 1 125 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Ausführung von Tiefbohrungen, Betrieb der Masch.-Fabrikat. Lieferung von Tiefbohr-Einricht., Tiefbohr-Werkzeugen und Fanggeräten aller Art. Laut G.-V. v. 14./9. 1907 kann die Ges. für eigene und fremde Rechnung Tiefbohrungen ausführen. Die Ges. ist an einer Reihe von Bergwerks-Unternehmungen beteiligt; Grundeigentum der Ges. in Aschersleben insgesamt 1 ha 34 a mit einer Gesamtstrassenfront von ca. 430 m Länge. Anfang 1911 waren im deutschen Geschäft 225 Personen beschäftigt. Die Ges. verfügt über eine Anlage in Aschersleben und eine in Gleiwitz. Es sind 14 Bohrstellen in Betrieb, insgesamt werden 20 Arbeitsstellen beschäftigt. 1907 gelang es die Beteiligung an den Kalifeldern Lossa b. Rossleben mit gutem Gewinn für M. 500 000 zu veräussern. Der Kaufpreis wurde 1910 fällig. Die Ges. ist jetzt bestrebt neue Aufträge auch ausserhalb Preussens u. Deutschlands zu erlangen, auch werden Tiefbohrungen für eigene Rechn. vorgenommen, zu welchem Zwecke Anfang 1908 Ölterrains in Tustanowice Stefa (Galizien) erworben wurden, auch wurde eine Beteilig. von 15/40 an dem schon in Bohrbetrieb befindlichen Ölbohrunternehmen Hungaria in Tustanowice genommen. Das Erreichen der ergiebigen Ölzone bei beiden Unternehmungen ist noch nicht erfolgt. Am 16./5. 1908 erfolgte die Gründung der Ungar. Heinrich Lapp A.-G. für Tiefbohrungen, Bergbau-Anlagen u. Tiefbauten mit dem Sitz in Budapest. Das Akt.-Kap. der neuen Ges. war auf K 500 000 bemessen, wovon die Ascherslebener Ges. K 480 000 übernahm; die ersten Geschäftsjahre wiesen Verluste von M. 46 148 bezw. 53 211 auf, erhöht per 31./12. 1911 auf K 172 675. Im J. 1912 wurde das A.-K. dieser ungar. Ges. von K 500 000 auf K 250 000 herabgesetzt. Das Bergwerksbeteilig.-Kto der Ascherslebener Ges. enthält lediglich den niedrig bewerteten Besitz an 210 Kuxen der Halberstädter Kaliwerke, die über 7 Steinsalzmutungen verfügen, u. einige kleinere frühere Beteilig., gegen welche entsprechende Rückstell. auf Abwickelungs-Kto bestehen. Das Geschäftsjahr 1907/08 schloss mit einen Verlust von M. 136 053 ab, wovon M. 115 000 durch Heranziehung des R.-F. Deckung fanden, restlicher Verlustsaldo von M. 21 053 verwandelte sich 1909 in einen Gewinnvortrag von M. 6888. Das Geschäftsj. 1910 schloss nach M. 8368 Abschreib. mit einem Verlust von M. 70 825, der sich um den M. 6888 betragenden Gewinnvortrag von 1909 auf M. 63 937 ermässigte. Dieser Verlust wurde vorgetragen. Die Beschäftigung war 1910 in der ersten Zeit nicht zufriedenstellend, und auch die Preise liessen viel zu wünschen übrig. Erst gegen Ende des J. 1910 besserte sich die Marktlage, so dass die Ges. z. Z. (April 1911) in Deutschland ihre gesamten Dampfbohrapparate in Tätigkeit hat. Zur Sanierung der Ges. beschloss die a.o. G.-V. v. 26./1. 1912 die Herabsetzung des A.-K. von M. 1 420 000 auf M. 710 000 durch Zus.legung der Aktien 2 : 1. (Frist 6./3. 1912). Gleichzeitig wurde beschlossen das A.-K. wiederum um M. 750 000 zu erhöhen durch Ausgabe von 750 Vorz.-Aktien, welche ab 1./1. 1912 8% Vorz.-Div. mit Recht auf Nachzahl. geniessen. Der Rest des Reingewinns wird auf Vorz.-Aktien u. St.-Aktien pro rata verteilt. Ferner erhalten die Vorz.-Aktien im Falle der Liquidation der Gesellschaft vorab 100 % u. die etwa rückständigen Div.-Beträge, ehe die St.-Aktien etwas erhalten. Jeder Aktionär, der zwei St.-Aktien zur Zus.legung einreicht, hat das Recht, je eine Vorzugsaktie gegen Zahlung von 100 % u. 4 % Stückzinsen seit dem 1./1. 1912 zu beziehen. Jeder Aktionär, der dies tut, hat das Recht, seine aus der Zus.legung von 2 St.-Aktien entstandenen Aktien als Vorz.-Aktien abstempeln zu lassen. Diese so entstandenen Vorz.-Aktien haben dieselben Rechte wie die gegen bar ausgegebenen Vorz.-Aktien. Die nicht bezogenen Vorz.-Aktien wurden seitens der Ges. zum freihändigen Verkaufe zu 100 % u. 4 % Stück-Zs. gestellt. Frist zum Bezuge 6./5. 1912. Falls durch Bezug und Verkauf nicht mindestens 400 Vorz.-Aktien = M. 400 000 nom. zur Abnahme gelangen, gilt der Beschluss als nicht durchgeführt, und es tritt die Ges. in Liquid. Nach Mitteilung der Ges. von Mitte Mai ist die Transaktion durchgeführt, da genügende Zeichn. eingelaufen sind.

Kapital: Bis Anfang 1912: M. 1 420 000 in 1420 Aktien à M. 1000, Urspr. M. 1 150 000. Die a. o. G.-V. v. 8./1. 1910 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung um bis M. 384 000 in 384 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 31./1.—10./3. 1910 zu pari plus 3 % für Aktienstemp. nebst 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1910; bis 28./5. 1910 waren Minimalbetrag von M. 270 000 gezeichnet u. begeben. Wegen Sanierung lt. G.-V. v. 26./1. 1912 siehe oben.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1907 1./7.—30./6. Für die Zeit v. 1./7. 1907 bis 31./12. 1908 wurde nur eine Bilanz gezogen. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 St.-Aktie = 1 St., 1 Vorz.-Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V. Ausserdem erhält unter Anrechnung auf obige Tant. jedes Mitgl. des A.-R. eine feste jährl. Vergütung von M. 1000, der Vorsitzende und dessen Stellv. aber je M. 1500 (siehe auch bei Kap.).

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 225 452, Fabrikmasch. u. Werkzeuge 11 689, Tiefbohrmasch. u. Werkzeuge 109 733, Diamanten 51 163, Modelle u. Patente 1, Pferde u. Wagen 1, Material. 7243, Mobil. 1, Kassa 2201, Beteilig.-Kto Ung. H. Lapp A.-G. 409 440, Bergwerksbeteil. 17 853, Galiz. Ölbohrunternehmen Tustanowice Stefa 307 323, do. Tustanowice Hungaria 207 163, Kaut. 1000, Debit. 423 540, Verlust 63 936. — Passiva: A.-K. 1 420 000, R.-F. II 209 684, Abwickelungskto 45 000, Akzepte 100 000, Kredit. 63 060. Sa. M. 1 837 745.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a. Anlagen 8368, do. a. Bergwerksbeteilig. Mörs 4499, Fabrik-Kto 10 355, Betriebs-Unk. 149 484. — Kredit: Gewinnvortrag 6888, Zs. 5496, Div. 230, Brutto-Ertrag 96 155, Verlust 63 936. Sa. M. 172 708.

Kurs Ende 1900—1910: 186, 85.10, 130, 266.30, 296.50, 283.90, 278.20, 67, 68.30, 114.25, 96%. Zugel. Aktien Nr. 1—1150, davon M. 300 000 zur Subskription aufgelegt am 11./10. 1900 zu 183%. Erster Kurs am 17./10. 1900: 185.50%. Notiert in Berlin u. zwar ab 1./3. 1912 franko Zs.

Dividenden: 1898/99—1906/1907: 20, 20, 10, 10, 22, 30, 20, 23, 0%; 1907/08 (1./7. 1907 bis 31./12. 1908): 0%; 1909—1911: 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Heinr. Lapp, Kaufm. Feodor Hillmer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Dr. Hirschel, Berlin; Stellv. Bankier Paul Gerson, Aschersleben; Kammerherr v. Keudell, Berlin; Justizrat A. Oppenheimer, Hildesheim; Martin Knoller, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Aschersleben: Aschersleb. Bank, Gerson, Kohen & Co.; Berlin: Samuel Zielenziger.

Lothringer Eisenwerke in Ars a. d. Mosel.

Gegründet: 28./4. 1873.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der Eisen- u. Kokeswerke von Dupont & Dreyfuss in Ars a. d. Mosel u. Malstatt, Erzkonz. von 1621 Hektaren, ein ungefähr 2 m mächtiges, ganz regelmässiges, vollkommen aufgeschlossenes Erzlager mit Stollen u. Pferdebahnbetrieb. Kalksteinbruch; die Hochöfen sind sämtl. niedergelegt; neuerdings ein weiteres Grubenfeld Mosel-erweiterung erworben: ferner Betrieb eines Puddelwerkes, aus 30 Puddelöfen mit den erforderlichen Hämmern u. Walzenstrassen zum Auswalzen der Luppenstäbe u. Schweiss- u. Walzwerk mit 9 Schweissöfen u. 5 Walzenstrassen für Handels- u. Profileisen bestehend: Anfang 1898 wurde ein Röhrenwerk zur Anfertig. schmiedeeiserner Röhren für Gas-, Wasser- u. Dampfleitungen in Betrieb gesetzt, daran sich schliessend grosse Schrauben- u. Kleineisenfabrik, Giesserei, Verzinkerei, Adjustage, Magazine für Handelseisen, Schlosser- u. mechan. Werkstätten, Warenmagazine etc. 1899 wurde die Anfertigung deutscher Normal-Abflussröhren aufgenommen u. zu diesem Zwecke die Giesserei durch einen Anbau von 500 qm erweitert. Für Neuanlagen, Verbesserungen u. Anschaff. waren 1905/06—1910/11 M. 252 178, 292 783, 191 765, 115 447, 139 133, 73 781 erforderlich. Infolge des schrankenlosen Wettbewerbs auf dem Röhren- u. Stabeisenmarkte resultierte bei der Ges. 1910/11 bei M. 95 898 Betriebsverlust u. nach M. 60 000 Abschreib. ein Gesamtverlust von M. 282 417, der sich durch Heranziehung des R.-F. von M. 222 364 auf M. 60 152 reduzierte.

Erzgewinnung u. Hochofenbetrieb sind seit 1886/87 eingestellt, ebenso die Fabrikation schwerer Träger; das Puddelwerk, sämtl. Walzenstrassen für Handelseisen, Formeisen, das Röhrenwerk, die Schrauben- u. Kleineisenfabrik, die Giesserei u. die Werkstätten werden fortbetrieben. Die Ges. plant die Wiederaufnahme der Erzförderung, vorwiegend in kieseligen Erzen bestehend. Ihre Konz. von ca. 1621 ha liegen zum Teil unter den Befestigungsanlagen von Metz. Im Interesse des Militärfiskus legte mit Rücksicht hierauf die Bergbehörde der Ges. Beschränkungen auf; dagegen hat diese gerichtliche Klage erhoben, die jedoch abgewiesen wurde. Neuerdings beschloss die a.o. G.-V. v. 8./4. 1911 wieder die Aufnahme des Erzbergbaues u. die Beschaffung der dazu erforderlichen Mittel durch Bankkredit. Es wurden zunächst zwei kleine Schürfschächte abgeteuft, ein Versuchsstollen aufgefahren u. dabei ein Erzlager von 2.55 m Mächtigkeit festgestellt; das Erz ist von einer weit besseren Beschaffenheit, als man bisher angenommen hatte. Übrigens beschloss die a.o. G.-V. v. 24./1. 1912 die Veräusserung des Bergwerkseigentums der Ges. bezw. die Verwaltung zu ermächtigen, der Gewerkschaft Deutscher Kaiser bezw. Jakobus (Thyssen) eine Anstellung auf den Bergwerksbesitz der Ges. für den Betrag v. M. 2000000 bis 31./3. 1912 einzuräumen. Der Kaufpreis ist am 31./3. 1913 fällig. In der G.-V. wurde ein Schreiben der Gewerkschaft Deutscher Kaiser an die Firma Jarislowski & Co. u. Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. verlesen. Hierin verpflichtet sich die Gewerkschaft Deutscher Kaiser, die Prior.-Aktien zu 80% franko Zs., Valuta 15./1. 1913, die St.-Aktien zu 30% franko Zs., Valuta 1./4. 1912 zu erwerben. Die Aktionäre, die von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, haben ihre Aktien bis 15./3. 1912 bei einer der vorbezeichneten Firmen einzureichen.

Produktion:		1903/04	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Luppeneisen	t	9 651	11 255	10 701	11 406	9 326	9 208	9 662	6 790
Hand.-Eisen etc.	„	17 006	17 900	19 353	23 814	19 345	14 371	15 901	14 271
Röhren	„	3 681	3 758	3 852	4 539	4 900	3 556	4 414	3 890
Gusssache	„	1 159	1 378	1 611	1 642	1 750	1 572	1 750	14 916
Umsatz	M.	2 928 104	2 974 579	3 495 956	4 578 057	4 025 103	2 813 506	2 958 448	2 694 787

Kapital: M. 4 696 000, und zwar M. 1 875 000 in 6250 Stammaktien à M. 300 und M. 2 821 000 in 2821 Prioritätsaktien Lit. A à M. 1000. Letztere berechtigen zu 6% Vorzugsdividende ohne Nachzahlungsanspruch aber zur Voreinlösung im Falle einer Auflösung der Gesellschaft. Bei jeder Neu-Emission haben die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte al pari zuzüglich des Zuschlages, der im Verhältnis zu dem R.-F. steht und zuzüglich der Emissionskosten. Aug. Thyssen besitzt über M. 1 000 000 Vorz.-Aktien.

Das Kapital betrug ursprünglich M. 18 000 000, 1878 wurden 9125 Aktien wegen mangelnder Vollzahlung kaduziert. Gleichzeitig beschloss die G.-V., das auf M. 12 525 000 reduzierte Kapital weiter auf M. 6 262 500 herabzusetzen. 1883 wurde beschlossen, das Aktienkapital von M. 6 262 500 in 12 525 Aktien à M. 500 auf M. 3 750 000 in 12 500 Aktien à M. 300 herabzusetzen. 25 Aktien wurden zurückgekauft. 1887 Abstossung der Hypoth. (M. 2 396 000) und sonstigen Schulden (M. 425 000) durch Ausgabe von M. 2 821 000 in 2821 Prior.-Aktien à M. 1000, welche die Gläubiger erhielten; endlich wurde 1887 das St.-A.-K. durch Zusammenlegung von 2 Aktien in 1 Aktie auf M. 1 875 000 herabgesetzt. Eingereicht wurden 12 406 St.-Aktien und in 6140 konvertiert (doppelt abgestempelt), 94 einfach abgestempelte Aktien stehen noch aus und können bis auf weiteres gegen Vergütung von M. 3 per Stück in konvertierte Aktien umgewandelt werden; bis dahin besitzen sie weder Stimmrecht noch Div.-Berechtigung. Gesamt-Buchgewinn bei den verschiedenen Finanzoperationen M. 14 535 750.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** Jede Prior.-Aktie gewährt das Stimmrecht für M. 1000, jede St.-Aktie gewährt das Stimmrecht für M. 300, je weitere 3 Aktien gewähren das Stimmrecht für je weitere M. 300.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 6% Div. auf die Prior.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 25% als Reserve zur event. Ergänzung der Div. für die Vorz.-Aktien (Grenze dieses Spez.-R.-F. 20% des Prior.-A.-K.), vom Rest 4% Div. auf die St.-Aktien, vom Überrest nach event. Dotierung zu Sonderrücklagen u. Abschreib. 15% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 5000), bis 10% Tantiemen an Dir. und Beamte, weiterer Rest an beide Aktien-Arten gleichmässig.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. u. Inventar., Eisenerz- u. Kalksteinfelder 4 345 986, Material., Halbfabrikate u. Produktenbestände 566 743, vorausbez. Versich. 18 003, Kassa 24 528, Wechsel 2688, Effekten 62 080, Debit. 356 876, Kaut. 17 400, Verlust 60 152. — Passiva: St.-Aktien 1 875 000, Prior.-Aktien 2 821 000, unerhob. Div. 1740, Unterstütz.-F. 28 712, Kredit. 645 700, Kaut. 17 400, Löhne pro Juni 1911 45 802, Delkr.-Kto 19 104. Sa. M. 5 454 459.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Zs. 139 058, Betriebsverlust 95 898, Abschreib. 60 000. — Kredit: Vortrag 12 440, Verlust 282 417 (hiervon M. 222 364 aus R.-F. gedeckt). Sa. M. 294 957.

Kurs: In Berlin: Aktien, aufgelegt am 2. Febr. 1880 zu 133%. Ende Dez. 1883—1889: 26.90, 16.75, 9, 13.40, 16.50, 21.10, 22.75%. — Abgestempelte nicht zus.gelegte Aktien Ende 1884—1889: 27.50, —, 13.50, 17, 33.75, 36.50%. — Doppelt abgestempelte St.-Aktien à M. 300, eingeführt am 26. Aug. 1896 zu 28%, Ende 1896—1911: 27.25, 27.50, 24.75, 47.25, 31.30, 23, 27.90, 30.50, 33.90, 40, 40.80, 33.50, 26.75, 40, 30.90, 26%. In Berlin nur lieferbar Nr. 1—4682.

Prior.-Aktien, aufgelegt 1./5. 1889 zu 97.50% durch J. W. Arendt & Co., Berlin, Ende 1889—1911: 89.50, 72, 42, 40.50, 34, 34, 41.75, 59.30, 67.25, 65.50, 92, 60.50, 45.10, 56.70, 69.75, 80.25, 85.75, 89, 76.50, 70, 81.60, 59.40, 70%.

In Frankf. a. M.: Aktien Ende 1883—1911: 27.75, 25.50, 13.25, 14.50, 18.25, 35.50, 59, 35.90, 8, 10, 14.75, 15.20, 20, 28.10, 28.50, 23, 41.50, 27.50, 23, 27.50, 29.50, 32, 40.50, 40, 33, 25.80. 40, 30, 28.50%. Nr. 1—6250 sämtl. lieferbar. — Prior.-Aktien, eingef. 22./10. 1888 durch Andreae & Co. zu Frankf. a. M., erster Kurs 98%. Ende 1888—1911: 98.50, 90, 73.40, 42.75, 39.25, 34.95, 35.75, 40.20, 58, 67, 64.50, 92, 61, 47.50, 57.50, 70.50, 80.50, 85.50, 90, 77, 67.60, 83, 58.50, 69.70%.

Dividenden: Aktien 1873/74—1898/99: 0%; 1899/1900—1910/11: 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-Aktien 1888/89—1910/11: 5, 6, 4, 1, 1, 0, 0, 0, $2^3/_4$, 3, 5, 6, $1^1/_2$, 0, 0, 2, 0, 4, 6, 3, $1^1/_2$, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leo Horten, Wilh. Rodewald.

Prokuristen: Louis Watier, Friedr. Fischer. Albert Scrapian, Carl Scrapian.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Rechtsanwalt Eug. Goldstein, Stellv. Ismar Hamburger, Dr. Curt Goldschmidt, Berlin; Gruben-Dir. a. D. N. Engel, Gross-Moyeuvre; August Thyssen, Schloss Landsberg i. W.; Bergassessor Alfons Horten, Hagendingen.

Zahlstellen: Ars: Ges.-Kasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede.

(Hauts-Fourneaux Lorrains Aumetz-La Paix.)

Gesellschaftssitz in **Brüssel,** Rue Ducale 41.

Central-Verwaltung in **Kneuttingen,** Lothringen.

Gegründet: 15./5. 1897 als Aumetz Belgisch-Lothringer Gruben- u. Hüttenverein in Brüssel: lt. G.-V. v. 24./11. 1897 fusionierte sich die Ges. mit der Société anonyme des Hauts-Fourneaux de la Paix, gegründet 24./10. 1896 u. nahm deshalb die jetzige Firma, wie oben, an. Dauer der Ges. jetzt bis 24./10. 1940.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist Gewinnung u. Verkauf von Eisenerz, Fabrikation von Roheisen, dessen Verwandlung in Stahl u. im allgemeinen was mit der Produktion von Eisen u. Stahl u. deren Weiterverarbeitung zus.hängt. Besitz u. Anlagen des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede u. der Fentscher Hütten-Act.-Ges.: Der Gesamt-Grundbesitz hat eine Ausdehnung von 217 ha u. ist belegen in den deutschen Gemeinden Kneuttingen, Nilvingen, Algringen, Fentsch u. Aumetz. Von diesem Besitz sind rund 28½ ha mit Gebäuden bebaut; ca. 51½ ha sind unbebaut, dienen aber bereits dem Gruben- u. Hüttenbetrieb. Die restlichen 137 ha sind Ackerland etc. Der Erzgrubenbesitz umfasst die Konzessionen Aumetz I u. II, die Konz. Friede u. die Hälfte der Konz. Empel; ferner die Konz. Arnold u. Havingen, zus. 1086 ha mit einer geschätzten Erzschüttung von noch gewinnbaren rund 70 Mill. t Erz. Die Gewinnung erfolgt auf Grube Friede durch Stollenbetrieb, auf den Gruben Aumetz u. Havingen durch Tiefbauanlage; die Beförderung der Erze zu den Hochöfen von Grube Friede mittelst Bremsberges, von Havingen durch elektr. Schmalspurbahn, von Aumetz mit einer 11 km langen Drahtseilbahn. Das Hochofenwerk Friede hat 5 Hochöfen von zus. 950 t, Hochofenwerk Fentsch 3 Hochofen von zus. 650 t Tagesleistung. Beide Anlagen können also täglich rund 1600 t Roheisen erzeugen, was einer Jahreserzeug. von 580 000 t entspricht. Das Stahlwerk umfasst 2 Roheisenmischer, 2 Stahlwerks-Kupolöfen zum Umschmelzen festen Roheisens (es wird nur die Sonntagsproduktion der Hochöfen umgeschmolzen, sonst direkt konvertiert); 5 Konventer von je 20 t. Die Leistungsfähigkeit des Stahlwerks erreicht eine Stahlerzeugung von rund 400 000 t. Durch entsprechende Ausgestaltung lässt sich eine Erzeugung bis zu 600 000 t erreichen. In den Walzwerken sind vorhanden: eine schwere Blockstrasse mit 2 Antriebsmasch., eine Reversierstrasse mit 4 Gerüsten, 1 Duo-Trio-Fertigstrasse von 2 Gerüsten, 1 Duo-Trio-Fertigstrasse von 3 Gerüsten, 1 Trio-Stabstrasse von 3 Gerüsten, 1 Feineisen-Doppel-Duostrasse von 4 Gerüsten mit Vortrio, 1 Doppel-Duo-Feinstrasse von 7 Gerüsten mit Trio-Vorgerüst. Dem Gesamtbetrieb der Hütten- u. Grubenanlagen dienen: 11 353 qm Kesselheizfläche mit 41 590 PS Dampfmasch.-kraft, 19 750 PS Hochofengasmasch. für Gebläse u. Elektrizität, 16 500 PS Dynamos, 44 elektr. betriebene Krane u. 3 Dampfkrane. Die Bahnanlagen umfassen 26,4 km Normalspurgeleise, ca. 50 km Schmalspurgeleise; den Bahnbetrieb besorgen 24 Normal- u. Schmalspurlokomotiven, sowie 195 Normalspur-Bahnwagen von zus. 2500 t Tragfähigkeit. Es ist ausserdem eine Giesserei mit einer Leist.fähigkeit von 8000 t jährl. in Betrieb, die vorzugsweise für den eignen Bedarf arbeitet. In den Gruben- u. Hüttenbetrieben wurden 1910/11 ca. 10 040 Arb. beschäftigt. Es sind vorhanden 63 Beamten- u. Meister-Wohnhäuser mit 127 Wohnungen, sowie 285 Arb.-Wohnhäuser mit 842 Wohnungen; ausserdem 2 Arb.-Schlafhäuser für 225 unverheiratete Arb., welche daselbst auch verpflegt werden; ferner 1 Konsumanstalt mit Bäckerei in Kneuttingen u. Filialen in Aumetz u. Fentsch.

Für Verbesser. u. Neuanlagen wurden 1903/04—1910/11 M. 2 893 788, 4 570 439, 3 273 985, 3 171 968, 5 444 580, 1 508 396, 1 871 535, 4 546 930 aufgewandt. Löhne erforderten 1910/11: M. 13 180 300.

Die Ges. ist Mitglied des bis zum J. 1912 vereinbarten Stahlwerks-Verbandes in Düsseldorf mit einer Gesamtbeteilig. von 382 424 t Rohstahl; davon entfallen auf Produkte A: 302 424 t u. auf Produkte B: 80 000 t. Förderung u. Erzeugung, sowie Gesamt-Umsatz beziffern sich für die letzten sieben Geschäftsj. wie folgt:

	Erzförderung:	Roheisen:	Rohstahl:	Walzwerksfabrikate:	Umsatz:
1904/05	966 432 t	288 129 t	254 120 t	232 428 t	M. 21 985 499
1905/06	1 212 902 t	381 611 t	297 006 t	269 464 t	„ 26 130 954
1906/07	1 182 409 t	407 186 t	347 117 t	309 855 t	„ 35 565 652
1907/08	1 105 694 t	415 996 t	334 070 t	295 306 t	„ 35 652 061
1908/09	1 159 819 t	383 398 t	311 586 t	275 119 t	„ 32 026 285
1909/10	1 541 660 t	446 349 t	343 653 t	301 399 t	„ 35 925 917
1910/11	1 759 576 t	504 788 t	357 206 t	312 262 t	?

Die Ges. beschloss in der G.-V. v. 22./1. 1900 Ankauf der 1000 Kuxe der Gew. General, Kohlenzeche bei Weitmar in Westfalen für M. 2 800 000, welche mit M. 2 000 000 zu Buche stehen. Die Zeche ist Mitgl. des Kohlen-Syndikats in der Eigenschaft einer Hüttenzeche. Beteilig. darin 100 000 t Kohlen bezw. 40 000 t Koks; sie fördert Fett-, Flamm- u. Magerkohle. Förderung 1901/1902—1910/11: 124 502, 113 222, 64 463, 72 635, 118 134, 175 637, 209 612, 214 429, 237 225, 235 258 t, Kokserzeugung: 75 967, 78 840, 70 952, 74 368, 106 517, 125 476, 143 702, 148 000, 155 829, 174 053 t. Belegschaft 1910/11: 972 Mann. Ende Juni 1911 hatte Aumetz-Friede an die Gew. General eine Forder. von M. 1 841 464, nachdem am 1./7. 1910 M. 601 465 als Zubusse abgeschrieben wurden. Die Gew. General verfügt über einen Felderbesitz von ca. 300 ha u. einen Grundbesitz von rund 33 ha. Die anstehenden Kohlenmengen werden auf rund 16½ Mill. t Kokskohlen u. rund 10 Mill. t Magerkohlen geschätzt. Zur Zeit sind 106 Koksofen mit Nebenproduktgewinnung in Betrieb. Durch im Gang befindl. Erweiterung u. Umbauten der Anlagen über u. unter Tage soll die Förderung der Grube nach u. nach auf 400 000 t Kohlen gesteigert werden.

Um sich bei der Deckung des Roheisenbedarfs unabhängig zu machen, beschloss die G.-V. 1903 sich die ganze Produktion der benachbarten Fentscher Hütten Akt.-Ges. in Kneuttingen zu sichern. Da eine völlige Fusion der beiden Ges. auf Formschwierigkeiten stiess, hat Aumetz-Friede Ende 1904 die Gesamtanlagen der Fentscher Hütten für M. 700 000 jährlich in Pacht genommen, ausserdem nimmt Fentsch am Gewinn

von Aumetz-Friede teil. Die Fentscher Hütten Act.-Ges. in Kneuttingen mit dem Sitz zu Brüssel besteht seit 1898 u. besass bis 1910 ein A.-K. von frs. 7 000 000, eingeteilt in 50 000 vollgezahlten Stamm- u. 20 000 vollgezahlten Vorz.-Aktien zu je frs. 100, wovon der Lothringer Hüttenverein nom. frs. 4 935 900 Stamm- u. nom. frs. 1 997 600 Vorz.-Aktien besass. Durch Besshluss der a.o. G.-V. v. 30./11. 1910 hat die Ges. Fentsch zur Beseitig. der aus früheren Jahren herrührenden Unterbilanz von frs. 4 287 211 (s. unten) ihr A.-K. in der Weise reduziert, dass der Nom.-Wert jeder St.-Aktie von frs. 100 auf frs. 10 herabgesetzt wurde. Der Lothringer Hütten-Verein verfügt jetzt über 49 359 Stamm-Aktien à frs. 10 u. 19 976 Vorz.-Aktien à frs. 100, d. h. über 99.05% des gesamten A.-K. von Fentsch mit M. 1 835 728 zu Buch stehend. Ausserdem hatte Aumetz-Friede am 30./6. 1911 für Neuanlagen eine Forderung von M. 5 231 874 an die Fentscher Hütten-Akt.-Ges. Die Oblig.-Anleihen von Fentsch betragen z. Z. noch frs. 8 089 900. Die Fentscher Ges. hat eine Div. bisher noch nicht verteilt. Das Geschäftsjahr 1908/09 ergab einen Verlust von frs. 32 238, wodurch sich die Unterbilanz von frs. 4 237 020 per 30./6. 1908 auf frs. 4 269 259 per 30./6. 1909 u. 1909/10 auf frs. 4 287 211 erhöhte.

Die Ges. beteiligte sich an der im April 1907 errichteten französ. Akt.-Ges. Société anon. des Mines de Murville mit dem Sitz in Longwy-bas (Meurthe et Moselle). Das A.-K. beträgt frs. 10 000 000, wovon Aumetz-Friede $^4/_5$ = frs. 8 000 000 übernommen hat, voll eingezahlt. Murville hat auch eine Obligations-Anleihe von frs. 4 000 000 aufgenommen. Diese französ. Ges. hat zum Zweck die Ausbeutung der im Becken von Briey belegenen, ca. 15 km von Hütte Friede entfernten Eisenerz-Konz. Murville (Grösse 496 ha), der abbaufähige anstehende Erzvorrat wird auf 50 Mill. t geschätzt. Es ist eine Doppel-Schachtanlage in Ausführung begriffen, welche eine Tagesförderung von 3000 t Erz leisten soll, mit einer Fördermöglichkeit bis arbeitstäglich 5000 t. Die Erzförderung ist im Okt. 1909 aufgenommen worden. Der Lothringer Hütten-Verein hat sich durch seinen Aktienbesitz den Anspruch auf $^4/_5$ der gesamten Erzförderung von Murville gesichert. An der in 1907 gegründeten Société anon. des Fours à Chaux de Dompcevrin mit dem Sitze zu Paris und einem A.-K. von frs. 185 000 hat sich Aumetz-Friede ebenfalls beteiligt, mit M. 160 967 zu Buch stehend. Die Ges. besitzt bei Dompcevrin (Meuse) 30 ha aufgeschlossener Kalkbrüche; es wurden daselbst 3 grosse Kalk-Brennöfen gebaut, Kalksteingewinnung 1908/09 bis 1910/11: 88 162, 94 218, 94 810 t, Kalksteinerzeugung 42 161, 43 056, 42 564 t.

Laut G.-V. v. 25./10. 1910 erwarb die Ges. sämtl. 1000 Kuxe der Gew. Victor zu Rauxel (siehe bei Kap.). Diese Gew. verfügt über einen Grubenfelderbesitz von rund 18 900 000 qm (ca. 8.5 preuss. Maximalfeldern). Ausserdem besitzt die angrenzende Gew. Ickern, von deren 1000 Kuxen 990 Stück Eigentum der Gew. Victor sind, weitere 8.5 preuss. Maximalfelder. Die bis 1000 m Teufe anstehenden Kohlenmengen werden bei Victor auf über 100 000 000 t, bei Ickern auf 200 000 000 t — bei beiden Zechen in der Hauptsache Fettkohlen — geschätzt. Die Gew. Victor hat eine Beteilig. im Kohlensyndikat von 770 000 t Kohlen, 292 000 t Koks u. 72 000 t Brikets.

Es betrug		1906	1907	1908	1909	1910
die Förderung	t	710 578	591 224	708 787	748 954	722 656
die Koksproduktion	t	276 493	258 996	226 251	228 354	194 790

Die Belegschaft bezifferte sich 1909 u. 1910 auf 3089, 2900 Mann. Ausbeute für 1907 bis 1910 nicht verteilt. Auf Zeche Victor befinden sich 2 Doppel-Schachtanlagen mit entsprechender Kohlenaufbereitung; ferner sind vorhanden 440 Koksöfen, eine Fabrik für Verwertung der Nebenprodukte (Teer, Ammoniak u. Benzol) u. eine Brikettfabrik. Eine neue Kohlenaufbereitungs-Anlage u. weitere 160 Koksöfen mit Nebenproduktegewinn. sind im Bau. Die Zeche Ickern hat mit der Ausführ. einer Doppel-Schachtanlage bereits begonnen; der 1. Schacht hat im Okt. 1911 das Steinkohlengebirge erreicht. Da die Aus- u. Vorricht.-Arbeiten unter Tage weit fortgeschritten sind, ist die Aufnahme der regelmässigen Förder. zu Anfang Jan. 1912 zu erwarten. Der Lothringer Hütten-Verein ist neuerdings mit der Zeche Ickern dem Kohlen-Syndikat mit einer innerhalb 4 Jahren (bis 1915) auf 600 000 t steigenden Kohlenbeteilig. beigetreten. Hierzu kommen die bereits erwähnten Beteiligungen von General in Höhe von 100 000 t, von Victor in Höhe von 770 000 t u. der der Ges. in ihrer Eigenschaft als Mitglied des Kohlen-Syndikates u. Hüttenzechenbesitzer zustehende Hüttenselbstverbrauch von 930 000 t, sodass sich also für Aumetz-Friede eine Fördermöglichkeit von insges. 2 400 000 t ergibt. Der Grundbesitz der Gew. Victor u. Ickern beträgt 565 ha, wovon 11 ha bebaut sind. Es sind vorhanden 202 Arb.-Häuser mit 779 Wohnungen, 54 Beamtenhäuser mit 132 Wohnungen, 3 Geschäftshäuser sowie 9 Hofgüter; im Bau sind zurzeit 24 Arb.-Häuser mit 48 Wohnungen. Die Gew. Victor hat 1908 eine Anleihe von M. 10 000 000 aufgenommen.

Kapital: Frs. 72 500 000 (M. 58 000 000) in 145 000 gleichberecht. Inh.-Akt. à frs. 500 (M. 400). Infolge G.-V.-B. v. 20./12. 1909 können 3 Aktien à frs. 500 in 1 Inh.-Aktie à frs. 1500 (Titre global) umgetauscht werden. Die entstehenden Stempelkosten (frs. 17) haben die Aktionäre zu tragen. Diese Titres globaux können auf Wunsch wieder in je 3 einfache Aktien à frs. 500 verwandelt werden.

Urspr. frs. 8 000 000 erhöht lt. G.-V. v. 24./11. 1897 um frs. 4 000 000 u. lt. G.-V. v. 12./10. 1898 um frs. 3 000 000, letztere angeboten den alten Aktionären zu frs. 650 pro Aktie. Die G.-V. v. 22./1. 1900 beschloss weitere Erhöh. um frs. 5 000 000 (auf frs. 20 000 000) in 10 000 ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à frs. 500. Hiervon

dienten 7000 (frs. 3 500 000) Stück zur Erwerbung der Zeche General bei Weitmar i. Westf., restl. 3000 Stück wurden den Aktionären zu à frs. 650 angeboten. Das hiernach frs. 20 000 000 betragende A.-K. ist sodann, um die erforderlich gewordene Sanierung des Unternehmens zur Durchführung zu bringen, entsprechend den Beschlüssen der a.o. G.-V. v. 23./7. 1901, auf frs. 4 000 000 herabgesetzt, u. anderseits durch Ausgabe von frs. 22 000 000 neuen Aktien auf frs. 26 000 000 wieder erhöht worden. Der durch die Kapitalreduktion entstandene Buchgewinn von frs. 16 000 000 ist zus. mit dem bis dahin angesammelten Abschreib.-F. im Betrage von frs. 552 003 wie folgt verwandt worden: frs. 821 131 zur Tilg. des in der Bilanz per 30./6. 1901 ausgewiesenen Verlustes, frs. 1 442 962 Abschreib. auf den Besitz an Kuxen der Gewerksch. General, frs. 8 484 342 Abschreib. auf Gruben u. Hüttenwerke, frs. 2 596 338 Abschreib. auf Material u. Fabrikate, frs. 3 207 228 Rückstell. f. Abschreib. auf Abschlüsse, f. Zs. u. Kosten, sowie für Emiss.-Disagio zus. frs. 16 552 003. Der Erlös der neuen frs. 22 000 000 Aktien diente zur teilweisen Ablös. der Bankkredite, Vollendung der Walzenstrassen u. Stärkung der Betriebsmittel. In der a.o. G.-V. v. 25./11. 1903 wurde beschlossen, zwecks Erwerbung des A.-K. der Fentscher Hütten-Act.-Ges. (Société Anonyme des Hauts-Fourneaux de Fontoy) in Brüssel, das bisherige A.-K. durch Zus.legung von je 10 in 9 Akt. zunächst um nom. frs. 2 600 000 herabzusetzen u. dann den Aktionären von Fentsch den fakultativen Umtausch ihres Besitzes in neu auszugebende Aumetz-Aktien derart anzubieten, dass nom. frs. 1500 Fentscher St.-Aktien in nom. frs. 500 Aumetz-Aktien u. nom. frs. 5000 Fentscher Vorz.-Aktien in nom. frs. 5500 Aumetz-Aktien umgetauscht werden konnten. Im Zus.hange mit dies. Beschlusse wurde der Verw.-Rat durch die gleiche G.-V. ermächtigt, nom. frs. 12 100 000 neue Aktien auszugeben. Der Lothringer Hütten-Verein Aumetz-Friede hat auf Grund der vorstehend erwähnten Beding. s. Z. nom. frs. 3 577 500 Fentscher St.-Aktien u. nom. frs. 1 340 000 Fentscher Vorz.-Aktien erworben u. hiergegen, gemäss dem Beschlusse des Verwaltungsrates v. 29./12. 1903 nom. frs. 2 666 500 neue Aumetz-Aktien ausgegeben. Die z. Z. weiterhin im Besitze der Ges. befindlichen Fentscher St.- u. Vorz.-Akt. sind seitdem im Wege des Kaufes erworben worden (siehe oben). Die restl. frs. 9 433 500 neue Aumetz-Aktien wurden, entsprechend dem Beschlusse des Verwaltungsrates v. 14./11. 1906 per 2./1. 1907 an ein Banken-Konsort. zu 120 % begeben. Ihr Erlös diente zur Deck. der Bankschulden u. Verstärkung der Betriebsmittel. Das auf diese Aktien erhaltene Agio von frs. 1 886 700 ist dem gesetzl. R.-F. zugeflossen, während der durch die Kapitalreduktion erzielte Buchgewinn von frs. 2 600 000 mit frs. 2 505 401 zu Abschreib. auf Gruben u. Hüttenwerke, frs. 69 425 zur Dotier. des Hochofen-Ern.-F. u. frs. 25 174 zur Deckung der Kosten der Kapitalreduktion verwendet wurde. Das A.-K. betrug nunmehr frs. 35 500 000 (= M. 28 400 000). Zum Zwecke des Erwerbs der Kuxe der Gew. Victor zu Rauxel beschloss die a.o. G.-V. v. 25./10. 1910 die Erhöhung des A.-K. um frs. 20 750 000 = M. 16 600 000 in 41 500 Aktien (Nr. 71 001—112 500) à frs. 500, div.-ber. ab 1./1. 1911. Diese neuen Aktien wurden von einem unter Führung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins stehenden Konsort., welchem von früher her die Nationalbank für Deutschland sowie die deutsch-belgische Bankengruppe der Ges. angehört, u. welchem die Deutsche Bank in Berlin beigetreten ist, zu 150 % = frs. 750 pro Stück übernommen. Die Kosten des belgischen Aktienstempels u. des Schlussscheinstempels hatte das Konsort. zu tragen. Dem letzteren wurde ferner die Verpflicht. auferlegt, nom. frs. 17 750 000 neue Aktien den bisherigen Aktionären derart anzubieten, dass auf je nom. frs. 1000 alte Aktien eine neue Aktien à nom. frs. 500 zum Preise von frs. 775 unter Verrechnung von 4 % Effektiv-Zs. per 1./1. 1911 bezogen werden konnte (geschehen vom 5.—15./12. 1910). Der Umrechnungskurs war für deutsche Aktionäre mit M. 80.60 für frs. 100 vorgesehen, auch hatten die deutschen Aktionäre den halben Schlussnotenstempel u. im Falle der Umwandl. der bezogenen jungen Aktien in titres globaux den belgischen Zusatzstempel sowie den deutschen Reichsstempel zu tragen. Der Erlös der neuen Aktien diente zur teilweisen Begleichung des Kaufpreises für die Kuxen der Gew. Victor. Für den Erwerb der in Frage kommenden 987 Kuxen dieser Gew. — die restlichen 13 Stück besass die Ges. Aumetz-Friede selbst — war ein Preis von M. 28 000 pro Kux mit der Massgabe vereinbart worden, dass die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1910 zu Gunsten der Ges. gehen sollten. Von dem Kaufpreise bleiben M. 7 700 000 bis 1./1. 1916 u. weitere M. 700 000 bis 3./1. 1914 unter Verzinsung zu $4^1/_2$ % p. a. gestundet. Der restliche Teil des Erlöses für die neuen Aktien diente zur Verstärk. der Betriebsmittel. Der Erwerb der Victor Kuxen ist inzwischen, wie vorgesehen, durchgeführt, sodass die Ges. nunmehr sämtliche 1000 Kuxen besitzt. Das bei der Ausgabe der neuen frs. 20 750 000 Aktien erzielte Aufgeld wurde mit M. 8 300 000 dem R.-F. zugeführt.

Eine **Interessen-Gemeinschaft mit dem Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Cie. in Cöln-Kalk u. der Düsseldorfer Eisen- u. Drahtindustrie in Düsseldorf** wurde Ende 1911 vereinbart. Nach den Verträgen wird der Ges. Aumetz-Friede die Überwachung der Geschäftsführung sowie die Beschaff. der wichtigeren Rohmaterial. u. Halbfabrikate der beiden anderen Ges. übertragen. Die Gewinne der drei Ges. sollen Ende jeden Geschäftsj. vereinigt, u. die Verteilung soll in der Weise vorgenommen werden, dass zunächst das Façoneisen-Walzwerk Mannstaedt & Cie. u. die Düsseldorfer Eisen- u. Drahtindustrie Beträge zur Auszahl. von je 5 % Div. auf ihr A.-K. zur Verf. gestellt erhalten. Der verbleibende Mehrgewinn steht Aumetz-Friede zu, jedoch mit der Massgabe, dass für jedes Proz. Div., das er über 5 % hinaus an seine Aktionäre zur Auszahl. bringt, dem Façoneisen-Walzwerk Mannstaedt & Cie. u. der Düsseldorfer Eisen- u. Drahtindustrie je $^1/_2$ % zur weiteren Auszahl. an deren Aktionäre zu überlassen ist. Die Interessengemeinschaft wurde je auf 24 Jahre

geschlossen u. Aumetz-Friede wird das Recht eingeräumt, innerhalb dieser Zeit den Erwerb der Aktien beider Ges. in der Weise vorzunehmen, dass den Aktionären beider Ges. für je M. 4000 ihrer Aktien je frs. 4500 Aumetz-Aktien jeweils mit gleicher Div.-Ber. überlassen werden. Zur weiteren Sicher. seines Einflusses auf beide Ges. sicherte sich Aumetz-Friede die Erwerbung des entsprechenden Teiles von Aktien beider Ges. Gleichzeitig findet der Erwerb von 334 Kuxen der Erzgruben-Gew. Reichsland, in der Nähe der Kneuttinger Hüttenanlagen gelegen, statt. Zum Zwecke der Durchführung des Ankaufs dieser Kuxe, sowie des Erwerbs von M. 2 600 000 Mannstaedt-Aktien u. M. 2 400 000 Düsseldorfer Eisen- u. Drahtindustrie-Aktien, sowie endlich zur weiteren Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. ist in der G.-V. v. 16./1. 1912 beschlossen worden, das A.-K. von nom. frs. 56 250 000 (M. 45 000 000) um nom. frs. 16 250 000 (M. 13 000 000) zu erhöhen, u. zwar durch Ausgabe von 32 500 neuen, vom 1./7. 1911 ab div.-ber. Aktien zu je nom. frs. 500. Von den neuen Aktien dienen nom. frs. 7 375 000 (M. 5 900 000) zum Erwerb von nom. M. 2 600 000 Stamm- u. Vorz.-Aktien der Fassoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Cie. Akt.-Ges. in Cöln-Kalk u. nom. M. 2 400 000 Aktien der Düsseldorfer Eisen- u. Draht-Industrie in Düsseldorf, sowie von 334 Kuxe der Gewerkschaft Reichsland. Die restlichen nom. frs. 8 875 000 (M. 7 100 000) sind an ein Konsort. zu frs. 800 pro Aktie mit der Verpflichtung begeben worden, diese Aktien den Besitzern der bisherigen nom. frs. 56 250 000 mit einer Frist so zum Bezuge anzubieten, dass auf je nom. frs. 3000 alte Aktien eine neue Aktie à nom. frs. 500 zum Kurse von frs. 825 = M. 664.95, franko Zinsen, bezogen werden kann. Da zur Erfüllung dieses Angebots, falls sämtliche bisherigen Aktionäre von dem Bezugsangebot Gebrauch machen, nom. frs. 9 375 000 (M. 7 500 000) Aktien benötigt werden, sind dem Konsort. von den für Umtauschzwecke vorgesehenen obenerwähnten nom. frs. 7 375 000 neuen Aktien die fehlenden nom. frs. 500 000 zur Verfügung gestellt. Das Bezugsrecht konnte v. 5.—15./2. 1912 ausgeübt werden.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4 % Oblig. von 1899, 10 000 Stücke à frs. 500. Tilg. durch jährl. Ausl. am 2./11. Zs.: 1./5. u. 1./11. Noch in Umlauf 30./6. 1911 M. 2 928 400. — II. M. 4 800 000 in 4 % Oblig. von 1900, 12 000 Stücke à frs. 500; jährl. Ausl. am 2./11. Noch in Umlauf 30./6. 1911 M. 3 645 600. Kurs in Brüssel Ende 1903—1911: frs. 392.50, 431, 470, 489, 490, 472, 485, 495, 493.

III. M. 4 800 000 in 4½ % Oblig. von 1901, 12 000 Stücke à frs. 500; jährl. Ausl. am 1./8. Noch in Umlauf 30./6. 1911 M. 3 950 000. Kurs in Brüssel Ende 1903—1911: frs. 432.50, 457.50, 495, 503, 504.50, 498, 502, 504, 502. Notiert in Brüssel.

IV. M. 9 600 000 = frs. 12 000 000 in 4½ % Oblig. lt. Verw.-R.-Beschl. v. 4./3. 1909, Stücke à frs. 500, rückzahlbar zu 102 %. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910—1929 durch jährl. Auslos. im Aug. auf 1./10.; ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Ein direktes Pfandrecht erhielt die neue Anleihe nicht, indes verpflichtete sich die Ges., solange Oblig. dieser Anleihe noch in Umlauf sind, keine hypoth. Belastung ihres Besitzes vorzunehmen. Noch in Umlauf am 30./6. 1911 M. 8 656 800. Aufgenommen zur Rückzahl. von Bankschulden etc., sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel. Aufgelegt frs. 11 000 000 in Belgien am 5./10. 1909 zu 98 %. Kurs in Brüssel Ende 1909—1911: frs. 505, 510, 511. Auch in Antwerpen notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Am letzten Mittwoch im Okt. **Stimmrecht:** Jeder Aktienbetrag von frs. 500 = 5 St. Kein Aktionär kann indessen das Stimmrecht für eine grössere Anzahl als den fünften Teil der insgesamt ausgegeb. Aktien, oder als zwei Fünftel der bei der Abstimmung vertretenden Aktien ausüben.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., dann 5 % Div., vom Rest sind zu vergüten, als Tant. an den Verw.-Rat u. an das Kollegium der Kommissäre insgesamt 10 %, je 1 % an die etwa ernannten Administrateurs-délégués, vertragliche Tant. an Vorst. u. ev. durch die G.-V. zu beschliess. Belohnungen für die Angestellten. Der Gewinnrest ist Super-Div., soweit nicht die G.-V. eine anderweitige Verwendung, insbes. zur vorzeitigen Tilg. von Oblig. oder Bildung weiterer Rücklagen, beschliesst.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Erzbergwerke: Konz. 3 957 447, Grundstücke 164 565, Schacht- u. Grubenanlagen 2 025 016, Geleise u. rollendes Material 75 132; Hüttenwerke: Grundstücke 2 038 657, Hochofenwerk: Immobil. 2 244 414, Hochöfen u. Winderhitzer 3 257 745, Masch. u. Kessel 1 669 353; Stahl- u. Walzwerk: Immobil. 6 060 684, Masch. 4 764 143, Walzen 347 540, Coquillen 32 910, Gasmasch. u. elektr. Zentrale 2 698 980, Giesserei 331 780, Schlackensteinfabrik 39 128, Bahnanschluss, Gleise u. rollendes Material 1 324 181; Verschiedenes: Drahtseilbahn 1 060 910, Reserveteile 228 274, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 4 611 000, Fuhrwerk 35 304, Mobil. 37 084, Neubau 618 417, Neuanlagen auf der Fentscher Hütte u. Grube Havingen 5 071 534, Beteilig. 280 967, Wertp. 39 552 020, Rohmaterial. u. Fabrikate 2 048 170, Magazinmaterial. 661 869, Kassa u. Wechsel 61 046, Bankguth. 5 287 099, Debit. 6 740 984, Bürgschaften 9 102 600, Kaut. des Verw.-R. u. der Kommissäre 248 000. — Passiva: A.-K. 45 000 000, Oblig. 19 180 800, R.-F. 11 150 736, Sonderrückl. zur Verfüg. der Verwalt. 1 500 000 (Rückl. 500 000), Hochofen-Ern.-F. 331 400 (Rückl. 250 000), Schienen-Garantie-F. 100 000, Rückstell. für Verleg. von Werksanlagen 346 498 (Rückl. 300 000), Beamten-Versorg.-F. u. Arb.-Unterstütz.-F. 437 801 (Rückl. 100 000), ausgeloste Oblig. 69 361, rückständ. Oblig-Zs. 32 717, Oblig.-Zs. 215 278, unerhob. Div. 24 696, Arb.-Löhne 419 034, Darlehen auf festen Termin 8 400 000, Spareinlagen von Beamten u. Arb. 417 908, Kredit. 3 827 598, Bürgschaften 9 102 600, Kaut. des Verwalt.-R. u. der Kommissäre 248 000, Div. 4 404 000, Tant. u. Grat. 650 711, Vortrag 617 828. Sa. M. 97 326 371.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 786 165, Oblig.-Zs. 835 449, Zs. u. Bankprovis. 210 396, Abschreib. 2 920 191, Reingewinn 6 822 540. — Kredit: Vortrag 640 622, Betriebsüberschüsse 10 846 917, Mieten u. Pacht 87 202. Sa. M. 11 574 742.

Kurs Ende 1898—1911: frs. 615, 650, 302, 95, 420, 355, 495, 650, 793, 667, 603, 900, 870, 979. Notiert in Brüssel (u. Antwerpen). Die Aktien wurden in März 1910 auch an der Berliner Börse zur Einführ. gebracht; erster Kurs am 23./3. 1910: 178 %; Kurs daselbst Ende 1910 bis 1911: 176, 200.75 %; am 27./7. 1910 auch in Frankf. a. M. eingeführt; Kurs daselbst Ende 1910—1911: 177.50, 201.20 %. Lieferbar sind in Berlin u. Frankf. a. M. nur die über je 3 Aktien ausgestellten, auf den Inhaber laut. Stücke (titres globaux) zu nom. frs. 1500 (Nr. 1—23 666). Der Umrechnungskurs ist von den Zulassungsstellen für den frs. auf 0.80 M. festgesetzt. Ab 3./11. 1911 sind die Aktien (titres globaux zu frs. 1500) in Berlin zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1897/98—1910/11: 0, 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 8, 12, 8, 7, 10, 12 %. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Die Auszahl. der Div. erfolgt in Deutschland zum Kurse von kurz Brüssel.

Verwaltungsrat: (10—20) Vors. Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln; stellv. Vors. Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg; Stellv. Ing. M. Anspach, Brüssel; Mitgl. Rechtsanw. Dr. Th. M. Hegener, Brüssel; Arn. Steingroever, Antilly b. Metz; Edm. Reverchon, Wiesbaden; Komm.-Rat W. Rautenstrauch, Trier; Rechtsanw. Aug. Mayer, Düren; Otto Lürmann, Bank-Dir. Léon Nauwelaerts, Antwerpen; Konsul Hch. von Stein, Bankier W. Th. von Deichmann, Cöln; Bankier Léon de Lhoneux, Namur; Geh. Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren; Konsul Bank-Dir. J. Würth-Weiler, Luxemburg; Bankier C. Ohligschlaeger, Aachen; Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Bergassessor Otto Krawehl, Essen; Komm.-Rat Louis Hagen, Louis Mannstädt, Cöln; Florian Klöckner, Duisburg.

Kommissäre: Ing. Jules Carlier, Mons; Industrieller J. de Montpellier, Annevoie: Bankier F. Jacobs, Bankier Ed. Thys, Bankier L. Adriaensen, Antwerpen.

Direktion: Gen.-Dir. Ludw. Grossberger, Kneuttingen; Dir. R. Brennecke, Dir. C. Markers, Kneuttingen; Jul. Kloos, Aumetz.

Prokuristen: W. Eck, C. Heintz, C. Hoeppe, J. Grauenhorst, Dr. jur. Knauer.

Zahlstellen: Berlin: A. Schaaffhaus. Bankverein, Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschl.: Brüssel u. Lüttich: Crédit Général Liégeois; Brüssel: Deutsche Bank, Crédit Général de Belgique, Banque Internat. de Bruxelles, M. Philippson & Cie.; Antwerpen u. Namur: Banque Général Belge; Antwerpen: Banque de Reports, de Fonds-Publics et de Dépots; Trier: Reverchon & Co.; Gand: Banque de Flandre; Huy: Fabri, de Lhoneux & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankver., Deichmann & Co., J. H. Stein, A. Levy; Luxemburg: Banque Internat.; Aachen: Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H.; Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Deutsche Effecten- u. Wechselbank, Pfälzische Bank. *

Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein in Letmathe

bei Iserlohn.

Gegründet: 4./8. 1854; eingetr. 26./5. 1862 in Iserlohn.

Zweck: Bergbau auf Zinkblende, Schwefelkies, Galmei und Bleierz und Verarbeitung der Erze zu Rohzink und Schwefelsäure. Der Hauptbetrieb ist die Zinkhütte in Letmathe, die daselbst zur Verhüttung gelangenden Schwefelzinkerze werden in der Blenderöstung abgeröstet und die dabei gewonnene schweflige Säure in der Schwefelsäurefabrik weiterverarbeitet. 1889 wurde der Blende- u. Bleierzgrubenkomplex Ludwigshütte in Deutsch-Feistritz bei Graz (Steiermark) mit Lagern an Zinkblende und silberhaltigen Bleierzen für fl. 220 000 angekauft; 1890 bei Klagenfurt eine Anzahl von Freischürfen auf Zinkblende, Bleierze u. Lignitkohlen, 1894 das frühere Puddel- u. Walzwerk, Zinkwalzwerk Neuöge b. Letmathe für M. 204 000 erworben (1906 wieder verkauft); ferner besitzt die Ges. seit 1897 die Bleierz- u. Blendegrube Concordia b. Anzhausen. Die Gerechtsame umfasst 1 845 000 qm. Auch An- u. Verkauf von Schwefel- und Salpetersäure und von feuer- und säurefesten Produkten. 1900 hat die Ges. von ihrem bei Iserlohn gelegenen Grundbesitz für M. 217 000 verkauft. Anfang 1901 wurde der Betrieb in den Blei- und Zinkgruben in Steiermark und der Grube Concordia eingestellt, weil die Versuchsarbeiten, die grosse Geldopfer gefordert haben, noch keine günstigen Ergebnisse geliefert hatten, so hielt die Ges. es für geboten, die Buchwerte soweit durch Abschreib. von M. 1 113 020 herabzumindern, dass dieselben nur mehr den jederzeit realisierbaren Vermögenswert zum Ausdruck bringen. (Betreffs Sanierung s. bei Kapital.) Neuerdings sind in Steiermark auf den Gruben Rabenstein u. Guggenbach durch Anquerung der Lagergänge von der Richtstrecke aus verschiedentlich Erze von bauwürdiger Stärke durchquert worden. Dagegen brachten die Arbeiten auf den Bergbauen Peggauerfeld u. Thalgraben noch keine Erzaufschlüsse. Da es für den Verein stets schwierig war, und es in der Zukunft auch weiter sein wird, den sehr umfangreichen Bergwerksbesitz in Österreich aufzuschliessen und zu betreiben, hat sich die Verwalt. schon länger bemüht, eine Lösung dieser Frage herbeizuführen. Es ist nun 1911 gelungen, ein Konsort. zu Stande zu bringen, welches bereit ist, sich an dem Aufschluss dieses Bergwerksbesitzes in vereinbarten Grenzen zu beteiligen. Dieses Konsort. besteht aus der Firma Beer, Sondheimer & Co., Frankf. a. M., der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- u. Hütten-Ges. und dem Märkisch-Westfäl. Bergwerksverein selbst. Das Konsort. bei dem der Verein einschl.

der Beteil. einiger Aufsichtsratsmitglieder mit 60% interessiert ist, übernimmt auf 5 Jahre die Verpflichtung, die Aufschlussarbeiten in stärkerem Masse vorzunehmen, als es dem Verein der hohen Aufwendungen wegen bisher möglich war. Der Grundbesitz in Westfalen beträgt alter Besitz 45 ha 52 a. Victoria-Altenberg 39 ha 43 a, in Steiermark 31 ha 85 a, zus. 116 ha 80 a. Der Grundbesitz bei Rheine samt Konz. wurde 1911 mit Nutzen verkauft. Auf Grube Concordia wurden 1903/1904 die Untersuchungsarbeiten wieder aufgenommen u. 1904/1910 fortgesetzt; doch ohne Ergebnis, sodass daselbst zurzeit nur die erforderlichen Unterhaltungsarbeiten vorgenommen werden. 1905 wurde eine Bergwerksgerechtsame im Kreise Siegen (Grube Silberkaute) hinzuerworben. 1906/07 beeinträchtigten Arbeiterschwierigkeiten das Resultat, hierzu kam ein Rückgang der Zinkpreise; es wurde deshalb von dem verfügbaren Reingewinn von M. 66 369 eine Extraabschreib. von M. 50 000 auf Erzbestände gemacht u. keine Div. verteilt. Infolge des weiteren Rückganges der Zinkpreise schloss das Jahr 1907/08 nach M. 47 068 Abschreib. u. M. 402 417 Betriebsverlust mit einem Gesamtverlust von M. 474 651 ab, dessen teilweise Deckung aus dem R.-F. mit M. 310 070 Erledigung fand, sodass als Verlustvortrag M. 164 580 verblieben, der sich 1908/09 auf M. 146 976 verminderte u. 1909/10 ganz getilgt werden konnte; auch konnten 1909/10 noch M. 110 564 für Abschreib. verdient werden; seit 1./7. 1910 wieder Div.

Die im J. 1909 erworbenen Gruben der Gewerkschaften Viktoria u. Altenberg (s. unten) produzierten 1909/10: 3089 t Bleierze, 1451 t Zinkerze, 132 t Kupfererze, 620 t Eisenstein. Durch den Erwerb dieser Gruben ist es der Ges. möglich, einen Teil des Bedarfs an Zinkerzen in eigener Förderung zu decken. Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten 1911 M. 189 520, davon entfallen M. 100 859 auf Berggerechtsame u. Anlagen.

Produktion:		1903/04	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	(6 Mon.) 1910	1911
Verhüttete Erze	t	16 776	15 939	15 737	14 148	13 962	15 555	14 950	7090	7 450
Rohzink . .	„	6 772	6 419	6 079	5 417	5 289	6 178	6 123	2908	6 076
Schwefelsäure	„	11 348	10 966	10 967	10 887	11 934	12 573	11 076	5530	11 094

Auf sämtl. Gruben wurden 1910 v. 1./7.—31./12. 3888 t Blei-, Zink- u. Kupfererze, sowie Eisenstein gefördert.

Arb. in Letmathe zus. 380. Die Ges. ist bei dem Rhein.-Westf. Schwefelsäure-Syndikat sowie bei dem Zinkhüttenverbande beteiligt. Um dem Geschäft eine breitere Basis zu geben, hat die Ges. 1909 die beiden Gewerkschaften Victoria und Altenberg bei Littfeld und Müsen (Bergrevier Müsen) angekauft, welche Blei-, Silber-, Kupfer- und Eisenerze produzieren. Der Kaufpreis f. Victoria betrug M. 2 770 000, f. Altenberg M. 900 000 (s. a. bei Kap.). Es förderten 1908: Victoria 3601 t Erz, Altenberg 2450 t Erz. Nach bisher Beobacht. werden die Erzvorkommen mit zunehm. Teufe mächtiger u. zinkreicher. Die Gruben Victoria u. Heinrichssegen, letzt. zu Gew. Altenberg gehörig, sind beide für vergrösserten Abbau auf mehrere Jahre vorgerichtet. Die Gew. Victoria hat einen Überschuss erzielt pro 1907 u. 1908 von M. 284 765 bezw. M. 227 184. Die Gew. Altenberg konnte infolge umfangreicher Vorricht.- u. Versuchsarbeiten, die dem zukünftigen Bergbau zugute kommen, bisher noch keinen Gewinn ausweisen. Zur Gew. Altenberg gehören noch die Gruben Brüche, Wildermann (Kuxe hiervon 1910 verkauft) u. Altenberg. Letztere gibt für einen erfolgreichen Bergbau in der Teufe u. durch neuere Aufschlüsse in unverritztem Felde gute Aussichten. Ferner gehört die Rothenbacher Blei- u. Kupferhütte zur Gew. Altenberg, welche aber zurzeit nicht in Betrieb ist. Die Längenerstreckung der Berggerechtsame von Victoria u. Altenberg beträgt zus. ca. 9 km. Die 1000 Kuxe des Erzbergwerks Heinrichssegen, welche bei Ankauf der Gew. Altenberg miterworben wurden, stehen mit M. 570 000 zu Buch; die ebenfalls mit übernommenen 99 Kuxe der Gew. Anna sind mit M. 24570 gebucht.

Kapital: M. 4 800 000, und zwar: M. 600 000 in 1000 abgestemp. Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à Tlr. 200 = M. 600 u. M. 1 200 000 in 1000 Aktien von 1903 bezw. 1907 Nr. 1001—2000 à M. 1200 und M. 3 000 000 in 2975 neuen Aktien von 1909 bezw. 1910 à M. 1200. Urspr. M. 2 100 000, Erhöhung um Tlr. 300 000 = M. 900 000 lt. G.-V. v. 12./10. 1872, wovon nur Tlr. 100 000 = M. 300 000 emittiert wurden, weitere M. 600 000 blieben unbegeben u. wurden lt. Anzeige v. 1./12. 1899 zum 12./12. 1899 einberufen um die Bezugsberechtigten festzustellen. Bezugsrechte hatten nämlich die Aktionäre zu pari auf diese noch unbegebenen M. 600 000, doch hat von dem Bezugsrechte Niemand Gebrauch gemacht, infolgedessen dasselbe hinfällig geworden ist. Das A.-K. betrug also von 1872—1901: M. 2 400 000. — Die Bilanz pro 1900/1901 ergab einen Verlust von M. 1 426 789 nach Vornahme der regelmässigen, sowie ausserord., durch Stillegung der Steiermark'schen Werke und der Grube Concordia veranlassten Abschreib. Zur Beseitigung dieser Unterbilanz, zur Schaffung neuer Mittel (auch zur Tilg. verschiedener Kreditoren und Bankschulden), sowie behufs Rekonstruktion des Unternehmens überhaupt, beschloss die G.-V. v. 12./11. 1901 Ausgabe von bis 1850 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1901, ferner wurde der Antrag angenommen, wonach auf 5 St.-Aktien à M. 600 2 neue Vorz.-Aktien à M. 1000 unter Zuzahlung von M. 800 bezogen werden können. Die Zus.legung der St.-Aktien, auf welche ein Bezugsrecht nicht ausgeübt wird, sollte im Verhältnis von 4 : 1 erfolgen. Infolge der von einem Aktionär der Ges. gegen die Beschlüsse der G.-V. v. 12./11. 1901 betr. Ausgabe von Vorz.-Aktien und Herabsetzung des A.-K. erhobenen Anfechtungsklage sind diese Beschlüsse zufolge reichsgerichtlicher Entscheidung (Urteil v. 15./10. 1902) zum teil für ungültig erklärt und aufgehoben, jedoch insoweit aufrecht erhalten worden, als darin ausgesprochen ist, die St.-Aktien sollten für

den Fall, dass der Beschluss wegen Ausgabe von Vorz.-Aktien hinfällig werde, sämtlich im Verhältnis von 4 : 1 zus.gelegt werden. Der Zus.leg. im Verhältnis von 4 : 1 unterlagen demnach sämtl. St.-Aktien der Ges. (Frist 15./5. 1903). 84 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt u. hierfür 21 zus.gelegte Aktien ausgegeben u. solche versteigert; Erlös abzügl. Kosten M. 23 718. Denjenigen Aktionären, welche auf Grund des hinfällig gewordenen Teils der Beschlüsse Vorz.-Aktien gezeichnet hatten, sind die auf diese geleisteten Barzahl. mit 3% Zs. u. ebenso die zum Umtausch in Vorz.-Aktien eingereichten St.-Aktien wieder zur Verfügung gestellt worden. A.-K. somit 1902: M. 600 000.

Die G.-V. v. 29./12. 1902 beschloss Erhöhung um M. 600 000 (auf M. 1 200 000) in 500 St.-Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903. Diese neuen Aktien wurden zum Kurse von 100% begeben zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1903 u. den Inhabern der alten Aktien 8./1.—3./2. 1903 in der Weise angeboten, dass auf je 2 zus.gelegte und auf je 8 alte Aktien das Bezugsrecht für eine neue Aktie entfiel. Das Bankhaus Deichmann & Co. übernahm die von den Aktionären nicht bezogenen neuen Aktien. Die Kosten der Em. u. der Einführung an der Berl. Börse trug die Ges. Die a. o. G.-V. v. 23./3. 1907 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) zwecks Ausbaues des Werkes in Letmathe u. zur Kostendeckung für Grunderwerb etc. bei Rheine. Die 500 neuen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1907, wurden den alten Aktionären 2 : 1 vom 15./4.—6./5. 1907 zu 140% angeboten, einzuzahlen bei der Zeichnung 25% nebst Aufgeld, also zus. M. 780 ab 4% Zs. von M. 300 bis 30./6. 1907, restl. 75% waren am 30./6. 1907 zu entrichten. Agio mit M. 180 000 in R.-F.

Die a. o. G.-V. v. 30./7. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. um bis M. 3 0000 00 in Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1909, hiervon dienten M. 1 956 000 zu 105% zum Erwerb des Eigentums der Gew. Victoria bei Littfeld u. der Gew. Altenberg bei Littfeld, restl. M. 900 000 neue Aktien, welche zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen sollten, wurden den alten Aktionären v. 5.—25./8. 1909 zu 105% angeboten. Hiervon wurden nur M. 474 000 bezogen, sodass das neue A.-K. am 6./12. 1909 mit M. 2 430 000 zur Eintragung gelangte; A.-K. somit bis 1910 M. 4 230 000; restliche M. 570 000 der lt. G.-V. v. 30./7. 1909 beschlossenen Erhöhung auf M. 3 000 000, wurden Ende 1910 zu 105% begeben; A.-K. somit jetzt M. 4 800 000. Die gleiche G.-V. beschloss die Aufnahme einer Anleihe in 4½% Teilschuldverschr. (s. unten). Für jed. Kux der Gew. Victoria wurden gezahlt: Nom. M. 1 200 000 Aktien à M. 1200 zum Kurse von 105% = M. 1260 oder zus. M. 1 260 000, ferner nom. M. 1000 in 4½% Oblig. à M. 1000 u. M. 510 in bar; für die Gew. Altenberg wurden gewährt zus. 583 Aktien à M. 1200 = M. 734 580 u. M. 165 420 in bar.

Anleihe: M. 2 250 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 105%, ausgegeben lt. G.-V. v. 30./7. 1909 zur Rückzahl. alter Anleihen u. anderer Schulden. Diese neue Anleihe ist an erster Stelle auf das gesamte Eigentum der Ges. im Inlande, auch auf den Grundbesitz der beiden neuerworbenen Gew. Victoria u. Altenberg eingetragen. Die Stücke lauten auf den Namen des Bankhauses Deichmann & Co. zu Cöln oder dessen Order u. sind durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1./7. 1914 bis spät. 1938 durch jährl. Auslos.; ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Ende 1911 noch in Umlauf M. 2 225 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Cöln: Deichmann & Co.; Berlin: Carl Cahn, von der Heydt & Co.; Bochum: Märkische Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. Aufgelegt am 7./3. 1910 M. 1 250 000 zu 98%. Kurs: Die Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Mai 1912 beantragt.

Hypotheken: M. 250 318 zu 4¾% bezw. zu 5% verzinslich und mit 3% tilgbar, auf von der Magdeburger Bau- u. Creditbank erbauten Arbeiterhäusern; binnen 20 Jahren zu amortisieren.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1910 v. 1./7.—30./6. Für die Zeit v. 1./7.—31./12. 1910 wurde eine Zwischenbilanz gezogen.

Gen.-Vers.: Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 konvert. Aktie = 1 St.; 1 neue Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. Abschreib., dann 4% Div. an Aktien, hierauf 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 12 000), vertragsm. Tant. an Vorst. etc., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 947 000, Masch. u. Triebwerke 60 000, Apparate 336 000, Berggerechtsame u. Bergwerks-Anl. 3 900 000, Wassergerechtsame 1, Utensil. 15 000, Fuhrwerk 1, Mobil. 10 000, Schienenwege 6000, Material. 88 985, feuerfeste Produkte 61 718, Zink-, Zinkstaub- u. Säure-Vorräte 122 086, Erzbestände 700 175, Effekten 602 574, Beteilig. beim Zinkhütten-Verband 17 750, Kassa 6812, Bankguth. 762 653, Debit. 503 327, Avale 74 000. — Passiva: A.-K. 4 800 000, Obligat.-Anl. 2 225 000, do. Zs.-Kto 50 287, Hypoth. 250 318, Res.-F. 62 481 (Rückl. 45 956), unerhob. Div. 3276, Kredit., Pächte, Abgaben, Steuern, Berufsgenossenschaftl. Beiträge u. Rückstell. 405 072, Avale 74 000, Talonsteuer-Res. 6000 (Rückl.), Div. 288 000, für Gesellschaftszwecke 8000, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 20 640, Vortrag 21 008. Sa. M. 8 214 083.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Diskonto u. allgem. Unk. 124 769, Abschreib. 202 997, Gewinn 389 604. — Kredit: Vortrag 19 249, Betriebsgewinn 669 239, Gewinn aus Immobil.-Verkäufen 28 882. Sa. M. 717 371.

Kurs Ende 1886—1902: 95, 114.90, 169.25, 237.90, 249.75, 224.50, 194.50, 154.50, 130, 104.75, 110.75, 112, 96, 89.75, 67.60, 30, 56.50%. Notiert in Berlin; ab 1./7. 1902 wurden die Aktien franko Zs. gehandelt, ab 15./5. 1903 die Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der 1000 zus.gelegten bezw. abgest., sowie der 500 Aktien von 1903 in Berlin wurde 1903 genehmigt.

Erster Kurs 11./11. 1903: 225.50%. Kurs Ende 1903—1911: 235.25, 251, 290, 213.75, 106.50, 107.80, 119.25, 125, 125%. Zulassung der Aktien von 1909 bezw. 1910 im Mai 1912 beantragt. Wegen Verlegung des Geschäftsj. werden die Aktien vom 2./1. 1911 ab mit Zinsberechnung vom 1./1. 1911 einschl. Div.-Schein für 1911/12 gehandelt und notiert.

Dividenden: Aktien 1885/86—1900/1901: 5, 5, 12, 16⅔, 28, 30, 25, 16⅔, 6, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0%; abgest. Aktien u. Aktien von 1903: 1901/02—1909/10: 20, 16, 17, 17, 17, 0, 0, 0, 0; 1910: (6 Mon.): 2%; 1911: 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Rob. Kocher. **Prokuristen:** Hch. Schäfer, L. Spaenhoff, F. Rademacher.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Rittergutsbes. Ad. Overweg, Reichsmark b. Westhofen a. R.; Stellv. Bergassessor Carl Hupertz, Aachen; Ing. C. Junghanss, Leipzig; Bankier Carl von der Heydt, Berlin; Bankier C. Theod. Deichmann, Cöln; Leo Wreschner, Frankf. a. M.; Konsul J. L. Kruft, Essen; Bank-Dir. Alb. Lauffs, Bochum.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: von der Heydt & Co., Carl Cahn; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Cöln: Deichmann & Co.; Bochum: Märkische Bank; Leipzig: Vetter & Co. *

Mannesmannröhren-Werke in Düsseldorf.

Werke in Düsseldorf-Rath, Remscheid, Bous a. d. Saar, Saarbrücken V.

Gegründet: 16./7. 1890; eingetr. 14./11. 1890. Sitz der Ges. bis 31./10. 1907 in Berlin; von diesem Tage ab in Düsseldorf. Die Firma lautete bis 31./10. 1908 Deutsch-Oesterr. Mannesmannröhren-Werke, seitdem wie oben. Bei der Gründung der Akt.-Ges. erfolgte die Übernahme der liquid. A.-G. Mannesmannröhren-Walzwerke u. zwar zu Komotau für M. 4 383 000, zu Bous für M. 1 287 000; ferner eingebracht von R. Mannesmann in Remscheid ein Walzwerk für M. 1 320 000, von R. Mannesmann jr. und M. Mannesmann in Remscheid Patente und Erfindungsrechte u. die ihnen aus Licenzverträgen zustehenden Berechtigungen für M. 16 000 000, in Sa. M. 22 990 000. Die Ges. gewährte dafür M. 22 990 000 in Aktien à M. 1000.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Metallgegenständen aller Art, insbes. in Röhren nach Mannesmann'schem Verfahren. Zugang auf Anlagekonten 1901/02—1910/11: M. 974 182, 897 273, 1 582 722, 486 016, 1 289 861, 3 046 482, 3 227 054, 1 354 102, 6 524 897, 5 415 494. Gesamtgrundbesitz 1 461 809 qm, wovon 96 588 qm auf Remscheid, 403 035 qm auf Bous, 188 720 qm auf Saarbrücken, 770 466 qm auf Rath I u. II u. 3000 qm auf Düsseldorf entfallen. Im Okt. 1911 11 500 Arbeiter u. Beamte in den in- u. ausländ. Werken der Ges.

Produktion:		1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Röhren etc. .	t	110 848	133 413	111 829	124 367	124 676	146 000
Fakturierung .	M.	35 014 649	43 526 329	34 733 469	35 292 636	37 763 587	46 216 669
Reingewinn .	„	3 187 957	3 951 228	4 404 639	4 676 931	4 699 133	4 618 290

Für 1907/08—1910/11 nur die deutschen Werke der Ges. betreffend. Der Gesamtumsatz aller zu dem Konzern der Ges. gehörigen Werke betrug 1906/07—1910/11: M. 52 499 151, 57 353 704, 57 034 676, 61 921 373, 72 136 787. Auftragbestand am 1./7. 1911 40 529 t (am 1./7. 1910 39 155 t).

Die Werke der Ges. sind im wesentlichen mit folgenden Einrichtungen ausgestattet:

Remscheid besitzt: 7 Walzapparate, grösstenteils mit elektr. Antrieb, nebst Kratzbänken, Dampf- u. Lufthämmern, Öfen, Gasgeneratoren-Anlagen, Richtpressen, Adjustagemasch., sowie die dazu erforderl. Dampfmasch. mit Zentralkondensations- u. Kesselanlage, ferner 1 Kaltzieherei nebst Öfen u. Beizerei u. die erforderl. Hilfseinricht., 1 grosse neue Fertighalle für Gasrohre nebst Beize u. Vitriolanlage, 3 Gasglühöfen u. Gasgeneratoren-Anlage, 1 hydraul. Anlage, 1 kleine elektr. Zentrale für Beleucht. von 110 Volt Spannung, 1 grosse neue elektr. Zentrale von 550 Volt Spannung mit Dampfturb.-Betrieb u. zugehör. Kesselhaus für Kraftabgabe, 1 grosse mech. Werkstatt, Schmiede, Magazin, Wasserversorg. u. eine das gesamte Werk umfassende Schmalspurgeleisanlage nebst elektr. Lokomotive.

Bous besitzt: 15 Walzapparate nebst Öfen u. Generatoren, Zentrieranlagen, Heisssägen, Dampfhämmer, 3 komplette hydraul. Anlagen für 75 u. 200 Atm. Betriebsdruck, Spezialbearbeitungsmasch. für Gasrohre. Richt- u. Abstechbänke, Hohlspindel- u. Gestängerohr-Bänke, Spezialmasch. für Bearbeitung von Behältern u. Flaschen; Glühöfen, Flaschen- u. Rohrprüfvorricht., Dampf- u. Lufthämmer, hydraul. Apparate u. Stauchmasch. mit den nötigen Gebläsen u. Feuern. Eine grosse Kaltziehereianlage mit Kupferzieherei mit 12 Doppelketten- und 8 Spindelziehbänken, Kratzbank, Glühofenanlage u. Beize sowie zugehör. Adjustagemasch.; 2 mech. Werkstätten mit den verschied. Werkzeugmasch. für Reparat. u. Neuanlagen; 1 Modell- u. Kistenschreinerei; 1 Pressluftanlage mit 5 Kompressoren, Verladehalle mit Rampen, 1 grossen Magnet-Verladekran, Lokomotivschuppen u Stapelhallen für versandfertige Rohre; 2 grosse Teererei- und Jutieranlagen, 1 Verzinkungshalle; 25 Dampfkolbenmasch. u. 5 Dampfturbinen von zus. rund 6950 PS. Leistung mit zugehör. Dampfkesselanlage, Überhitzern u. Economisern, Zentral-Kondensationsanlage, 2 Wasserreinigungen, 2 Brunnenanlagen und 2 Hochreservoiren; eine elektr. Zentrale für Kraft- u. Lichterzeugung mit 2 Akkumulatoren-Batterien. Ferner normal und schmalspurige Gleisanlagen mit zugehör. Wagenpark u. 2 Lokomotiven.

Walzwerk Rath besitzt: 12 grosse Walzapparate nebst Walzwerks-Spezialmasch., Kratzbänke, Dampfhämmer, Öfen, Richtpressen, Adjustage-Spezialmasch., sowie die dazu notwendigen Dampfmasch. von insges. etwa 7500 PS. mit Zentralkondensations- u. Dampfkesselanlagen; 1 Spezialeinricht. für Fabrikation von Bohrröhren, Masten, Ladebäumen, Bootsdavits, Deckstützen u. Rohrschlangen, 1 Spezialeinricht. für Muffenrohr-Herstellung mit Teererei und Jutiererei; 2 hydraul. Anlagen für Presswassererzeugung von 80 Atm., 2 Pressluftanlagen, 1 elektr. Zentrale f. Kraft u. Licht, 1 grosse mech. Werkstätte f. Reparat. u. Neuanlagen, Schreinerei, elektr. Verladeeinricht., sowie sonstige elektr. u. hydraul. Hebezeuge; 1 Normalspurgleisanlage mit 2 Normalspurlokomotiven; 1 das ganze Werk umfassende Schmalspurgleisanlage mit dem dazu gehörigen Wagenpark. 3 Schiebebühnenanlagen mit 6 elektr. Schiebebühnen.

Schweisswerk Rath besitzt: 4 mech. Schweissstrassen u. 14 Handschweissfeuer-Werkstätten sowie 10 Façonschweissfeuer nebst 1 Wassergasanstalt mit 2 Gasometern u. Reinigungseinricht., 1 Acetylenschweissanlage mit der zugehör. Acetylen- u. Sauerstofferzeugung; Blech- u. Rohrglühöfen, Biegemasch. u. Hobelmasch. für Bleche, Bördelmasch., Abpressvorrichtungen, hydraul. Stauchmasch. u. sonstige Spezialbearbeitungsmasch., 1 Asphaltierungs- und Jutierungswerkstätte, 1 hydraul. Anlage, Gas- u. Luftgebläse-Zentrale u. 1 mech. Werkstätte für Reparat. u. Neuanlagen nebst Schmiede; 1 Schreinerei, sowie 1 elektr. Schweissanlage für dünnwandige Röhren u. Fässer; 1 Verzinkerei, Verbleierei und Verzinnerei; Antriebs-Dampfmasch. und 1 Turbogenerator von zus. etwa 2000 PS. mit den dazugehörigen Kessel- u. Feuerungsanlagen sowie Zentralkondensation, 1 Kühlturm u. 1 Wasserreinigungsanlage. Ferner sind vorhanden: 1 Zentrale für Kraft u. Licht nebst Akkumulatorenbatterie, 1 Normalspurgleisanlage mit Lokomotivbetrieb und eine das ganze Werk umfassende

Schmalspurgleisanlage; elektr. Werkstätten- sowie Verlade- u. Entladekrane und endlich eine Wasserversorgungsanlage.

Gussstahlwerk Saarbrücken besitzt: Eine Siemens-Martin-Stahlofenanlage mit 3 basischen Öfen zu je 18 t 2 Öfen zu je 25 t, je einem Ofen von 3½ t und 26 t sowie einem Elektrostahlofen von 3 t. Eine Formerei für Stahlformguss mit 4 grossen Formmasch. sowie eine komplette Sandaufbereitung u. 1 Kernmacherei mit Trockenöfen. 2 Dampfmasch. mit einer Leistung von ca. 500 PS. insgesamt nebst den dazugehör. Kesselanlagen, 1 elektr. Beleuchtungs- u. Kraftanlage mit Akkumulatoren-Batterie u. 2 Transformatorenstationen, 2 Generatorenanlagen, 1 Putzhaus, 1 Glühofenanlage mit Gasheizung, 1 mech. Werkstatt mit den erforderl. Bearbeitungsmasch. und Kranen; 1 Walzendreherei, 1 Werkzeugmacherei, 1 Materialprüfungsstation, 1 Reparatur- u. elektr. Werkstatt, ein elektrisch betriebenes Fallwerk, 1 eigene Betriebswasserversorgungs-Anlage mit Hochbehälter. Eine Normalspurgleisanlage mit eigenem Lokomotivbetrieb, ein den Schrott- u. Eisen-Lagerplatz bestreichenden Magnetkran, sowie eine das ganze Werk umfassende Schmalspurgleisanlage mit dem dazugehörigen Wagenpark.

Gewerkschaft Grillo, Funke & Co. in Gelsenkirchen-Schalke Die G.-V. v. 26./10. 1911 beschloss die Erwerb. dieser Gew. bezw. deren sämtl. Kuxe. Diese Gew. besitzt: Ein Stahlwerk mit einer Produktionsfähigkeit von 140 000 t, ein Blechwerk von einer Herstellungsfähigkeit von 100 000 t Blechen und ein Wassergasschweisswerk für grosse Röhren, dessen Leistungsfähigkeit 15 000 t im Jahre beträgt.

Die Ges. war bis 1./7. 1910 an folgenden Syndikaten bezw. Kartellen beteiligt a) in Deutschland: 1. der Verkaufsstelle der Deutschen Gas- u. Siederohr-Werke G. m. b. H., Düsseldorf; 2. Verkaufsstelle des Deutschen Kupferrohr-Verbandes, Köln; 3. Verkaufsstelle des Verbandes für kaltgezogene Rohre G. m. b. H., Düsseldorf; b) im Auslande: Gasrohr-Export-Syndikat. Heute gehört die Ges. noch der „Verkaufsstelle des Verbandes Deutscher Stahlflaschen-Fabriken“ in Düsseldorf an. Im April 1907 wurde eine Verständigung mit dem Deutschen Gussröhren-Syndikat in Cöln erzielt, die aber mit Schiedsgerichtsspruch per 1./4. 1910 aufgelöst wurde.

Das Komotauer Werk wurde zus. mit der Röhrenwalzwerk Schönbrunn-Akt.-Ges. im Mai 1908 unter der Firma Österreichische Mannesmannröhren-Werke in einer österreichischen Ges. m. b. H. vereinigt; Stamm-Kap. K 15 000 000; Sitz in Wien. (Div. 1909/10 u. 1910/11: 14 bezw. 3½%.)

Die Mannesmannröhren-Werke haben das Vermögen der Deutschen Röhrenwerke in Rath, an deren Errichtung sie sich mit der Hälfte des M. 2 250 000 betragenden A.-K. beteiligten und welche sie seit 1./7. 1902 gepachtet hatten, 1905 als Ganzes gegen Gewährung eines Preises von M. 2 567 059 zuzüglich 4% Zs. vom 1./7. 1905 erworben. Die restl. Aktien der Deutschen Röhrenwerke, welche als Abt. Schweisswerk Rath (s. oben) weitergeführt wird, wurden zu 114% angekauft.

Im Jahre 1906 hat die Ges. die Saarbrücker Gussstahlwerke A.-G. in Malstatt-Burbach als Ganzes für M. 1 490 000 erworben. Die Mannesmannröhren-Werke übernahmen von den Aktionären der Saarbrücker Gussstahlwerke das gesamte A.-K., nämlich M. 1 500 000 St.-Aktien à 60%, M. 500 000 Vorz.-Aktien à 118%. Der Erwerb der Saarbrücker Gussstahlwerke ist zum Zwecke der Sicherung des Stahlbezuges für die Mannesmannröhren-Werke erfolgt, welche das Werk nach inzwischen beendeter Liquid. als eine Abt. der Ges. fortführen.

Die British Mannesmann Tube Comp. Ltd., London, hat ein A.-K. von £ 190 000 5% Preferred Shares (St. 19 000 à £ 10) u. £ 150 000 Common Shares (St. 15 000 à £ 10); sie hat ferner bei Begründung £ 100 000 4% Debentures ausgegeben, von denen noch £ 80 100 im Umlauf sind. Bis 1908/09 hat die engl. Ges. auf die Preferred u. Common Shares keine Div. verteilt, die Überschüsse wurden zu verstärkten Abschreib. verwendet u. für 1909/10 die erste Div. von 5% auf die Pref. Shares u. 2% auf die alten Div.-Rückstände gezahlt; die Div. für 1910/11 betrug 5% auf die Pref. Shares u. 7% auf die Div.-Rückstände.

Das Röhrenwalzwerk Schönbrunn A.-G. zu Schönbrunn (Österr.-Schlesien) hatte ein A.-K. von K 2 100 000 Aktien, welche sämtlich von der Mannesmann-Ges. übernommen worden waren: das Werk erzielte im Geschäftsj. 1901/02—1906/07 einen Umsatz von K 3 239 791, 2 802 158, 3 027 876, 3 688 259, 4 692 145, 5 399 895. (Div. 10, 10, 10, 10, 15, 15%). Seit 1908 ist das Schönbrunner Etablissement, das sich in der Hauptsache mit der Herstellung geschweisster Röhren befasst, im Verein mit dem Komotauer Werk zu einer österreichischen Ges. m. b. H. verschmolzen worden (s. oben).

Die Società Tubi Mannesmann in Dalmine bei Bergamo wurde von den Mannesmannröhren-Werken in Gemeinschaft mit der Società Metallurgica Italiana 1906 gegründet; A.-K. jetzt nom. Lire 7 500 000, jetzt ganz im Besitz der deutschen Ges. Der Betrieb wurde Mitte 1909 aufgenommen. Die ersten drei Produktionsjahre schlossen mit Fehlbeträgen ab, doch sind jetzt die ersten Produktionsschwierigkeiten überwunden.

Das Beteilig.-Kto stand Ende Juni 1907 mit M. 7 442 573 zu Buche. Davon entfielen M. 1 379 561 auf Preferred Shares u. Common Shares der British Mannesmann Tube Comp., M. 234 600 auf Debentures der British Mannesmann Tube Comp., M. 2 143 533 Aktien des Röhrenwalzwerkes Schönbrunn A.-G., Aktien der Saarbrücker Gussstahlwerke M. 1 490 441, M. 917 550 auf 30% Einzahlung auf bei der Erricht. der Societa Tubi Mannesmann, Mailand, übernomm. Aktien der letzteren, M. 421 194 auf Diverse. Der Gesamtnettozugang auf Beteil.-Kto bezifferte sich 1907/08 per Saldo auf M. 4 305 668, 1908/09 auf M. 1 141 698, 1909/10 auf M. 2 168 241, 1910/11 auf M. 3 253 939, somit beträgt dieses Konto nach M. 43 602 Abschreib. in 1910/11 jetzt zus. M. 17 900 000. Die neuen Beteilig. umfassen je 1 Vertriebsgesellschaft in Argentinien u. Chile (beide Sociedad Tubos Mannesmann Limitada firmierend), eine solche in Rio de Janeiro (Sociedade Tubos Mannesmann Lda), die Eisenwerke Reisholz Ges. m. b. H. mit M. 333 000, die Maschinenfabr. Sürth Ges. m. b. H. in Sürth mit M. 400 000; 1910/11: Voll- bezw. Einzahlung bei der Societá Tubi Mannesmann sowie bei den Österr. Mannesmannröhren-Werken G. m. b. H. Fernere Zugänge: Beteilig. beim Mannesmann-Röhrenlager G. m. b. H. in Berlin u. bei den Mannesmannröhren-Lager G. m. b. H. vorm. G. v. Rockenthien

Nachf. in Frankf. a. M. — Anfang 1912 wurden mit den Wittener Stahlröhrenwerken, der Balcke, Tellering & Co. A.-G. in Benrath, der Gustav Kuntze Wassergas-Schweisswerk A.-G. in Worms u. den Siegener Stahlröhrenwerken G. m. b. H. in Weidenau auf 30 J. lautende Verträge abgeschlossen, die sich nur auf den durch die Ges. Mannesmann zu bewirk. Verkauf der Produktion der genannten Werke, die an den Verkaufsspesen ratierlich teilnehmen, beziehen.

Kapital: M. 45 000 000 in 45 000 Aktien (Nr. 1—45 000) à M. 1000. Urspr. M. 35 000 000, wovon M. 12 010 000 mit 120% bar eingezahlt und M. 22 990 000 durch Einlagen aufgebracht wurden (s. oben).

In Gemässheit des mit den Patent-Inferenten Reinhard und Max Mannesmann geschlossenen Vertrages vom 2. Febr. 1893 wurden von denselben der Ges. 1000 Aktien (Nr. 34 001—35 000) zurückgegeben. Diese Aktien wurden vernichtet. Das A.-K. bestand daher bis 1900 aus M. 34 000 000. Der seitens der Ges. gegen die Patent-Inferenten auf Grund des genannten Vertrages angestrengte Prozess auf Rückgewähr weiterer M. 9 000 000 des A.-K. hat durch ein von der G.-V. am 12./6. 1900 genehmigtes Abkommen dahin Erledigung gefunden, dass die Beklagten eine Barzahlung von M. 2 000 000, sowie nom. M. 800 000 4½% zu 105% rückzahlbarer Teilschuldverschreib. erhielten und dagegen aus ihrem Besitz der Ges. nom. M. 9 000 000 Aktien behufs Vernichtung zur Verfüg. stellten. Die G.-V. v. 29./12. 1903 beschloss weitere Herabsetzung des A.-K. um einen Betrag von M. 2 500 000 durch Rückkauf von Aktien nicht über 60%, gezahlt nach Ablauf des Sperrjahres (Ende 1904). Der Ankaufswert betrug M. 1 465 895. Der Buchgewinn von M. 1 034 104 wurde zur Minderung der Unterbilanz verwandt.

Die G.-V. v. 1./10. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 7 500 000 (also auf M. 30 000 000) in 7500 Aktien, div.-ber. für 1910/11 zur Hälfte, begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank u. sonst. Zahlst. der Ges.) zu 164.50%, unter Tragung sämtl. Kosten u. Stempel, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 24./10.—8./11. 1910 zu 175%, eingez. 25% u. das Agio bei der Zeichnung, je 25% waren am 15./12. 1910, 20./1. 1911 u. 20./2. 1911 einzuzahlen; eine Verrechnung von Stück-Zs. fand nicht statt. Agio mit M. 4 837 500 in R.-F. Der Erlös dieser Neu-Emiss. diente zur Beschaffung neuer Mittel, die sich durch Aufnahme der Gasrohrfabrikation u. den teilweisen Umbau der Werke zur Nutzbarmachung der neuen Herstellungsmethoden notwendig machten; auch das Beteilig.-Kto war 1909/10 u. 1910/11 um ca. M. 5 253 939 gestiegen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./10. 1911 um M. 3 000 000 (auf M. 33 000 000) in 3000 Aktien zu pari, die für das Geschäftsj. 1911/12 4% Div. erhalten u. vom 1./7. 1912 ab gleichber. sein sollen: behufs Erwerb der Gew. Grillo, Funke & Co. in Gelsenkirchen-Schalke unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 21./3. 1912 um M. 12 000 000 (auf M. 45 000 000) in 12 000 Aktien mit Div.-Ber. für 1912/13 zur Hälfte. Diese neuen Aktien sind von einem unter Führung der Deutschen Bank stehenden Konsort. zum Kurse von 157.5% unter Tragung sämtl. mit der Kap.-Erhöh. verbundenen Kosten u. ausserdem der Kosten einer neuen Oblig.-Ausgabe bis zur Höhe von M. 300 000 übernommen. Das Konsort. hat M. 11 000 000 der übernommenen Aktien den bisherigen Aktionären 3 : 1 im April 1912 zu 170% angeboten. Einzuzahlen 25% u. das Agio von 70% beim Bezuge, je 25% am 15./5., 15./7. u. 15./8. 1912. An dem bei der Verwert. der restl. M. 1 000 000 neuen Aktien zu erzielenden Reingewinn ist die Ges. beteiligt. Die der Ges. durch die Kap.-Erhöh. zufliessenden Mittel werden zum Ausbau der Österreich. Mannesmannröhren-Werke, für Neuanlagen bei der British Mannesmann Tube Comp. u. den weiteren Ausbau der Società Tubi Mannesmann dienen, wofür insges. M. 16 000 000 erforderlich sein werden. Der Rest des Bedarfs setzt sich zus. aus Aufwendungen für Neuanlagen in Deutschland u. den durch die seitherige u. noch zu erwartende Umsatzsteigerung ergebenden Mehrbedarf an Betriebsmitteln. So ist die Erricht. eines grossen Walzwerkes bei Rath I., der Ausbau des Werks Bous II geplant, ausserdem sind weitere Ausgaben für das Gussstahlwerk in Saarbrücken, Burbach erforderlich. Die Gesamtausgaben sind auf M. 27 635 000 veranschlagt.

Anleihe: M. 8 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 9. Mai 1899, rückzahlbar zu 105%. 4000 Stücke Lit. A à M. 500, 4000 Lit. B à M. 1000, 1000 Lit. C à M. 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank und durch Blanko - Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 binnen 25 Jahren durch Ausl. am 1. Okt. (zuerst 1902) auf 2. Jan. Verstärkte oder Totalkündigung mit 6 monat. Frist ab 1. Juli 1903 zulässig. Die Anleihe diente mit zur Deckung des Kaufpreises der Mannesmann Tube Works in Landore; dieselbe ist hypothekarisch nicht eingetragen, doch verpflichtet sich die Ges. keiner neuen Anleihe ein besseres Recht zu geben, auch bleibt der Höchstbetrag der auszugebenden Teilschuldverschreibungen auf M. 8 000 000 beschränkt, wovon 1899/1900 M. 4 000 000 (Ser. I) ausgegeben wurden, weitere M. 800 000 (Ser. II) 1902 begeben, restliche M. 3 200 000 emittiert (Ser. III) 1906 behufs Erwerb der Aktien der Deutschen Röhrenwerke u. des Schönbrunner Walzwerkes sowie zur Deckung des durch den Bau des neuen Werkes in Bous entstandenen Kosten. Die Zs. - Scheine verjähren in 4 J. (K.), die Teilschuldverschreib. in 30 J. (F.). Zahlst.: Düsseldorf: Gesellschaftskasse, Bergisch Märkische Bank; Berlin: Deutsche Bank; Berl. Handels - Ges., von der Heydt & Co. Noch in Umlauf 30./6. 1911 M. 6 285 500. Kurs in Berlin Ende 1899—1911: 101, 99.70, 99.75, 100.25, 102.50, 104.75, —, 104.25, 102.50, 103, 104.50, —, 105%. Aufgelegt 2./9. 1899 zu 101%. Die 1902 begebenen M. 800 000 zugelassen 21./1. 1903, die 1906 begebenen M. 3 200 000 im Juni 1906 eingeführt. Ab 1./5. 1909 sind nur Stücke lieferbar, die auf die neue Firma Mannesmannröhren-Werke abgestempelt sind.

Geschäftsjahr: 1./7. bis 30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann bis 4% Div., vom Übrigen event. Sonderrücklagen, vom Rest 5% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von zusammen M. 50 000), Überrest weitere Div. event. nach G.-V.-B.

General-Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 3 856 116, Fabriksanlagen 15 008 129, Patente 1, Vorräte 2 196 564, Kassa 16 724, Bankguth. 4 499 032, Effekten 390 173, Kaut.-Kto 507 923, Debit. 13 730 038, Beteil. 17 900 000. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Oblig. 6 285 500, do. Agio-Res. 48 000, R.-F. 5 714 514, do. f. Beamten-Wohlfahrt 1 000 000 (Rückl. 95 000), do. f. Arb.-Wohlfahrt 500 000 (Rückl. 98 925), Delkr.-Kto 300 000, Kredit. 6 838 254, Spareinlagen 2 486 147, Avale 507 923, R.-F. II 191 562, Div. 3 281 250, Tant. an A.-R. 118 537, Talonsteuer-Res. 25 000, Vortrag 808 014. Sa. M. 58 104 703.

Specification zur General-Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Gen.-Direktion: Grundstück 402 929, Gebäude 48 984, Mobil. u. Utensil. 1, Patente 1, Vorräte 8228, Kassa 10 191, Bankguth. 4 499 032, Effekten 390 173, Kaut. 507 923, Debit. 13 730 038, Beteil. 17 900 000; Remscheid: Grundstücke 307 891, Fabriksanlage 1 548 387, Vorräte 229 500, Kassa 36; Bous: Grundstücke 1 029 334, Fabriksanlage 5 199 787, Vorräte 375 234, Kassa 4254; Rath I: Grundstück 988 536, Fabriksanlage 2 978 014, Vorräte 220 552, Kassa 52; Rath II: Grundstück 686 952, Fabriksanlage 2 752 858, Vorräte 81 794, Kassa 436; Gussstahlwerk: Grundstück 440 472, Fabriksanlage 2 480 096, Vorräte 1 281 254, Kassa 1751. Sa. M. 58 104 703. — Passiva: Wie oben.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern etc., sowie Tant. für Dir. u. Werksleiter 2 979 678, Oblig.-Zs. u. Disagio 317 783, z. Delkr.-Kto 5986, Abschreib. 2 376 986, Gewinn 4 618 290. — Kredit: Vortrag 787 048, Bruttogewinn 9 511 676. Sa. M. 10 298 725.

Bereits im zweiten Geschäftsjahre 1891/92 musste einschl. der normalen Abschreibungen ein Verlust von M. 1 656 226 ausgewiesen werden; ausserdem wurden Extraabschreib. auf Anlagen und Vorräte in Höhe von M. 5 177 053, als notwendig erkannt. Hierzu traten in den nächsten 2 Jahren noch weitere Verluste in Höhe von M. 3 219 880 und 1896 für Minderbewertung der Patente und Licenzen, auf die bereits aus Aktien-Agio M. 2 402 000 sowie ein kleiner R.-F. von M. 120 000 abgeschrieben waren, M. 11 478 000 hinzu, sonach Verlust zus. M. 21 531 609, der nach Abzug der Betriebsgewinne aus den Geschäftsjahren 1894/95 und 1895/96 und R.-F. (M. 11 303) von M. 348 593 sich am 30. Juni 1896 auf M. 21 183 016 bezifferte. Dieser Verlust reduzierte sich um den Nominalwert von M. 1 000 000 von R. u. M. Mannesmann zurückgegebener Aktien auf M. 20 183 016. Die Tilgung dieser Unterbilanz ist wie folgt geschehen a) durch Rückkauf von Aktien von R. und M. Mannesmann M. 6 200 000, b) durch Rückkauf von Aktien von anderen Aktionären M. 1 034 104, c) durch Betriebsüberschüsse (von 1896—1906) M. 12 948 912, zus. wie oben M. 20 183 016. An Abschreib. auf Anlagen sind ausserdem 1896/97—1905/06 M. 13 505 541 verwendet worden gegenüber einem Gesamtanlagewerte von M. 15 429 614 per Juni 1906.

Die Betriebsgewinne (zuzügl. der Zinsgewinne u. abzügl. aller Unk.)

	betrugen:	wovon verwendet wurden: zu Abschreib. sowie Reservestell. etc.	zur Vermind. d. Unterbilanz
1894/95	M. 603 958.16	M. 586 885.60	M. 17 072.56
1895/96	„ 1 103 774.61	„ 783 558.35	„ 320 216.27
1896/97	„ 2 727 740.—	„ 1 411 710.17	„ 1 316 029.83
1897/98	„ 2 139 254.79	„ 1 233 516.08	„ 905 738.71
1898/99	„ 2 655 512.29	„ 1 369 596.25	„ 1 285 916.04
1899/1900	„ 3 164 945.66	„ 1 092 647.51	„ 2 072 298.15
1900/01	„ 2 666 893.73	„ 1 150 559.80	„ 1 516 333.93
1901/02	„ 1 613 098.76	„ 1 107 280.10	„ 505 818.66
1902/03	„ 1 652 898.56	„ 1 014 611.18	„ 638 287.38
1903/04	„ 2 433 931.36	„ 1 214 976.12	„ 1 218 955.24
1904/05	„ 3 523 238.34	„ 1 707 036.75	„ 1 816 201.59
1905/06	„ 5 448 666.42	„ 2 260 709.15	„ 1 673 332.48

Kurs der Aktien: Ende 1907—1911: In Berlin: 152, 173.80, 237.90, 219.70, 229.90%. Sämtl. M. 22 500 000 im Dez. 1906 in Berlin zugelassen, davon M. 3 000 000 in Berlin u. Frankf. a. M. am 5./1. 1907 zu 175% plus 4% St.-Zs. ab 1./7. 1906 zur Zeichnung aufgelegt. In Frankf. a. M. wurden die Aktien am 14./1. 1907 zu 181.75% eingeführt (daselbst Ende 1907—1911: 152.50, 173, 237.80, 218.50, 229.50%). Ab 1./5. 1909 sind nur solche Stücke lieferbar, die auf die neue Firma Mannesmannröhren-Werke abgestempelt sind. Die Aktien von 1910 sind seit Jan. 1911 lieferbar; erster Kurs am 16./1. 1911: 211%.

Dividenden: 1890/91—1904/05: 0%; 1905/06—1910/11: 5, 12, 12, 12½, 12½, 12½% (junge Aktien 6¼%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Vorstand: Gen.-Dir. Nicolaus Eich, Dir. C. I. Senfft, Düsseldorf; stellv. Vorstandsmitglieder: Ober-Ing. R. Bungeroth, A. Falk, Paul Pastor, H. Bierwes, Direktoren.

Direktoren: Max Fischer, Paul Abt, Alex. Zollenkopf. **Prokuristen:** O. Leonhardt, E. Segebarth, O. Kuschel, R. Adam, L. Wagner, G. M. Köcke, A. Bloemen, H. Berndt, H. Falk, R. Cunradi, E. Deffner, R. Heerhaber, F. Kuhlmann, L. Peters, E. Rothenhöfer.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Stellv. Karl von der Heydt, Berlin; Dr. Walter Rathenau, Arnold von Siemens, Berlin; Bank-Dir. Felix Kuranda, Wien; Friedr. Siemens, Dir. E. Heinemann, Berlin; Dir. Siegfried Blau, Goldbach b. Sorau; Gottlieb von Langen, Cöln; Geh. Baurat Just. Flohr, Stettin; Komm.-Rat Dr. Wilh. Baare, Bochum; Nordd. Lloyd-Dir. Chr. Leist, Bremen.

Zahlstellen: Düsseldorf: Ges.-Kasse; Bergisch Märkische Bank; Berlin: Deutsche Bank u. Fil., Berliner Handels-Ges., von der Heydt & Co.; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Essen-Ruhr: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein. *

Mathildenhütte Act.-Ges. für Bergbau & Hüttenbetrieb
zu Bad Harzburg.

Gegründet: 27./9. 1880; eingetr. 11./10. 1880.

Zweck: Bergbau auf denjenigen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise besitzt; Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien; insbesondere Betrieb von Hochöfen zur Produktion von Roheisen und die weitere Verarbeitung der Metalle, sowie der beim Hochofenbetrieb gewonnenen Nebenprodukte.

Die Ges. besitzt auf der Mathildenhütte 1 grossen u. 2 kleinere Hochöfen mit den dazu gehörigen Gebläsemaschinen u. Kesseln. Die beiden kleinen Hochöfen sind im Betriebe, während der grosse Hochofen in Reserve steht. Ferner sind vorhanden: Schlosserei, Schmiede und Schreinerei. Den Eisenstein fördert die Ges. auf ihrer Grube Friederike (Harzburg) mit 2 Tiefbauschächten, sowie auf Grube Hansa b. Harlingerode. Zur Erhöhung der Produktion werden auch fremde Erze verschmolzen. Der nötige Kalkstein wird in 2 zur Hütte gehör. Brüchen zu Schlewecke gewonnen. Die Hochofenschlacke wird granuliert und meistenteils in der durch elektr. Kraftübertragung betriebenen Steinfabrik zu Steinen verarbeitet, ein Teil auch in feuerflüssigem Zustande an die Portlandcementfabr. Hercynia verkauft. Im Revier Stolberg besitzt die Ges. die Josephshütte mit Flussspatgrube, Flussspatmühle u. Feldbahn nach Rottleberode, ferner die Grube Louise, deren Betrieb ruht. Für Neuanlagen u. Erwerb. wurden in den letzten 14 Jahren ca. M. 3 529 328 (davon 1906—1911: M. 278 878, 253 453, 194 823, 62 946, 61 692, 98 948) verausgabt.

Ausgedehnte Eisenstein-Berechtsame in den Revieren Harzburg (Grube Bismarck, General Steinmetz), Lerbach, Lauterberg, Halberstadt u. a. sind bisher nicht in Angriff genommen. Der eigene Grund u. Boden umfasst ca. 78 ha, wovon 30 ha auf Mathildenhütte, 30 ha auf Grube Friederike entfallen. Arb.-Zahl 1911 418 Mann. Die Ges. gehört dem Roheisenverbande an.

Produktion:		1906	1907	1908	1909	1910	1911
Erzförderung . .	t	102 850	101 940	95 739	100 001	92 633	101 909
Giesserei-Roheisen	t	37 800	25 724	29 300	35 887	36 856	37 856
Absatz	t	42 840	25 080	23 949	20 338	45 292	35 097
Schlackensteine	St.	6 390 000	6 115 000	5 760 000	4 374 000	1 991 000	2 322 000
Flussspatförderung	t	15 828	16 287	16 503	15 888	14 326	15 812

Verschmolzen wurden 1902—1911: 54 791, 54 915, 52 419, 72 535, 111 434, 91 803, 91 340, 96 650, 92 633, 101 909 t Friederike- bezw. Hansa-Erze u. 13 434, 9895, 9484, 7995, 8271, —, 5692, 10 579, 14 152, 9432 t fremde Erze, zus. 68 226, 64 810, 61 903, 80 530, 119 705, 91 340, 97 495, 107 229, ?, 106 785, 111 331 t; verbraucht wurden 10 033, 9158, 3930, 3225, 3679, 1736, 425, 6329, 8031, 8201 t Kalkstein.

Kapital: M. 1 700 000, und zwar M. 700 000 in 800 abgest. St.-Aktien à M. 500 u. 300 ebensolchen à M. 1000 u. M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Sämtlich gleichber. als Vorz.-Aktien. Die Vorz.-Aktien, u. seit 1./2. 1912 auch die M. 700 000 zus.gelegten St.-Aktien, erhalten 5% Vorz.-Div., die event. nachzuzahlen ist, und werden im Falle Auflös. der Ges. vorab befriedigt. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 7./6. 1883 durch Rückkauf um M. 600 000 herabgesetzt; die verbliebenen M. 2 400 000 wurden lt. G.-V. v. 27./5. 1892 durch Zus.legung von 2 zu 1 Aktie auf M. 1 200 000 herabgesetzt. Erhöhung lt. G.-V. v. 11./5. 1901 um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) in 600 Aktien à M. 1000, übernommen von den Berliner Bankfirmen E. G. Kaufmann und G. Fromberg & Co. zu 102%, angeboten den Aktionären 2 : 1 zu 108%. Die G.-V. v. 29./4. 1903 beschloss dann weitere Erhöhung um M. 300 000 bis M. 600 000 behufs Ankauf des Grubenfeldes Luise (Spatheisenstein) bei Rottleberode u. dessen Ausrichtungsarbeiten u. Instandsetzung u. zum Ausbau der Mathildenhütte etc. Die Erhöhung fand nur um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000 statt, div.-ber. ab 1./1. 1903, begeben an Essen. Bankverein zu 102% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903. A.-K. danach M. 2 100 000 in 2400 Aktien à M. 500 und 900 à M. 1000. Zur Sanierung der Ges., Tilg. von Bankschulden u. Verbesserung der Anlagen beschloss die G.-V. v. 19./11. 1904 Herabsetzung des A.-K. um M. 700 000 auf M. 1 400 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 2 (Frist bis 4./5. 1905, 98 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt). Der Buchgewinn aus der Herabsetzung ist zur Deckung des gleich hohen Fehlbetrages von M. 700 000 am 31./12. 1904 verwandt worden. Die G.-V. v. 29./6. 1905 beschloss unter Aufhebung des Kapitalserhöhungsbeschlusses vom 19./11. 1904 Ausgabe von M. 1 000 000 5% Vorz.-Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, angeboten den Aktionären auf je M. 3000 nom. alte Aktien 2 Vorz.-Aktien v. 22./7.—7./8. 1905 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Die G.-V. v. 16./4. 1912 beschloss die ult. 1911 noch vorhandenen M. 1 400 000 St.-Aktien auf M. 700 000 herabzusetzen, indem je 2 Aktien derselben zu 1 zus.gelegt wurden (Frist 15./9. 1912). Diese M. 700 000 zus.gelegten St.-Aktien wurden mit Wirkung v. 1./2. 1912 den Vorz.-Aktien gleichgestellt. Die buchgemäss frei werdenden Beträge sollen zu Abschreib. verwendet werden.

Anleihen: M. 600 000 in 5% Partial-Oblig. von 1887, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1891 mit mind. 4% durch jährl. Ausl. Sicherheit Kautions-Hypoth. auf den Immobilienbesitz der Ges. Ende 1911 noch in Umlauf M. 96 000. Kurs Ende 1898—1911: 104, 104, —, —, —, —, —, —, 100.50, 100.50, 101, 101, 100, 100%. Notiert in Essen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, 4% Div. an sämtl. Aktien, dann event. Sonderrückl. u. Abschreib., Rest Super-Div. an Vorz.- u. St.-Aktien gleichmässig bezw. zur Verf. d. G.-V. Der A.-R. erhält 10% Tant. nach Abzug von 4% für die Div.-Verteil. (mind. aber M. 6000). Für die Geltendmachung des Nachbezugsrechtes der Vorz-Aktien dient der jeweilige laufende Div.-Schein, sodass eine Aufbewahrung der früheren nicht oder nicht voll honorierten Scheine nicht erforderlich ist. Die Ende 1911 noch vorhandenen M. 1 400 000 St.-Aktien sind mit Wirkung ab 1./2. 1912 den Vorz.-Aktien gleichgestellt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Mathildenhütte: Grundstücke 89 000, Hochofenanlage 425 000, Gebläse, Masch. u. Kessel 135 000, Gebäude u. Werkstätten 70 000, Granulation u. Steinfabrik 50 000, Eisenbahnanlage 22 000, Beamten- u. Arb.-Wohn. 145 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 4000, Inventar u. Geräte 21 000, Pferde u. Fuhrwerk 2000; Grube Friederike: Grundstücke 195 000, Berechtsame u. Anlage 390 000, Arb.-Häuser 60 000, Inventar 15 000, Kalksteinbruch Schlewecke 1000, do. Inventar 300; Grube Hansa: Berechtsame, Anlage u. Grundstücke 115 000, Drahtseilbahn Hansa-Mathildenhütte 42 000; Grube Graf Bismarck 1000, Revier Stolberg: Josefshütte 28 000, do. Inventar 1000; Grube Flussschacht u. Luise: Berechtsame, Anlage u. Grundstücke 299 000, Inventar 4000, Feldbahn Flussschacht—Rottleberode 100; Revier Lerbach 1000, do. Lauterberg 100, do. Halberstadt 100, Bestände 1 003 877, Kassa 15 317, Debit. 460 297, Effekten 4923, vorausbez. Prämien 3332. — Passiva: St.-Aktien 1 400 000, Vorz.-Aktien 1 000 000, Anleihe 96 000, do. Zs.-Kto 2775, R.-F. 240 000, Unterst.-F. 30 460 (Rückl. 687), Reparatur-F. 100 000 (Rückl. 38 000), Kaut. 495, Kredit. 654 083, Löhne 23 153, unerhob. Div. 380, ausgeloste Oblig. 1000, (Avale 174 000, Kaut.-Kto Flussspat-Verkaufs-Verein 16 000), Div. an Vorz.-Aktien 50 000, Tant. an A.-R. 5000. Sa. M. 3 603 347.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 108 667, Zs. 45 223, Provis. 24 728, Abschreib. 207 048, Reingewinn 93 687. — Kredit: Gewinn aus Hüttenbetrieb 195 756, do. Granulations- u. Steinfabriksbetrieb 102 816, do. Grubenbetrieb, Mieten u. Pächten 180 783. Sa. M. 479 355.

Kurs der Aktien: Ende 1899—1905: 176.75, 145, 96, 86.10, 103, 40, —%. Zugel. M. 1 200 000, davon zur Subskription aufgelegt 14./3. 1899 M. 628 000 zu 128%; erster Kurs 20./3. 1899: 165%. Notiert Berlin, u. zwar seit 2./2. 1905 frei Zs. Später Notiz ganz eingestellt. Die Zulass. des jetzigen A.-K. von M. 1 700 000 soll demnächst beantragt werden.

Dividenden: St.-Aktien 1888—1911: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 9, 9, 12, 12, 4, 0, 0, 0, 0, 7, 2, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1905—1911: 5, 12, 7, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Hütten-Dir. Carl Birnbaum, Kaufm. Rud. Bingel. **Prokurist:** Max Leynold.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Gust. Hilgenberg, Stellv. Konsul J. L. Kruft, Essen a. Ruhr; Komm.-Rat Gen.-Dir. Effertz, Hannover-Kleefeld; Komm.-Rat Gust. Stähr, Hamburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen a. Ruhr: Essener Bankver. *

Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein in Liquidation

in **Mechernich,** Rheinpreussen.

Die a.o. G.-V. v. 22./12. 1910 beschloss den Verkauf des Gesamtunternehmens an ein Konsort., welches das Unternehmen in Form einer 1000 teiligen Gewerkschaft fortführt. Die Aktionäre erhielten entweder M. 700 bar pro Aktie oder für 8 Aktien à M. 1000 5 Kuxe. Jedoch waren im letzteren Falle M. 300 pro Kux an das Konsort. zu zahlen. Die ganze Transaktion wurde von dem A. Schaaffh. Bankverein durchgeführt, welcher ab 24./1. 1911 M. 400 pro Aktie auszahlte, restl. M. 300 kamen vom 20.—31./12. 1911 zur Auszahlung. Der Bezug von Kuxen der neuen Gew. Mechernicher Werke fand vom 24./1.—28./2. 1911 statt.

Gegründet: Als Akt.-Ges. 9./2. 1861; eingetr. 1./5. 1862. Die Ges. bezweckte Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem anderen Titel besitzt u. auf alle in diesen zu gewinnenden nutzbaren Mineral. u. Verwertung derselben. Die Haupterzeugnisse der Ges. bildeten Blei u. Silber. Daneben wurde ein, wenn auch im Verhältnis zur Gesamtgewinnung geringer Teil der aufbereiteten Bleierze direkt als Glasurerz abgesetzt. Der eigentliche Bergbau oder Grubenbetrieb ging hauptsächlich in den miteinander markscheidenden Konz.-Feldern Meinerzhagener Bleiberg u. Gute Hoffnung bei Bescheid um, welche in den Kreisen Euskirchen u. Schleiden gelegen sind, Gesamtgrösse ca. 4593 ha. Die bergbauliche Tätigkeit auf den 1900 erworbenen Bleierzgruben Bleialfer Neue Hoffnung u. Gute Hoffnung bei Bleialf (Kreis Prüm) ist eingestellt. Ausser den vorhin genannten Konz. besass die Ges. noch mehrere nicht in Betrieb befindliche, auf Blei, Kupfer, Mangan u. Eisenerz sowie Braunkohle verliehene Konz. in einer Gesamtgrösse von ca. 12 072 ha. Weiterhin war sie an mehreren auf Eisenerz verliehenen Konz. mit einer Gesamtgrösse von ca. 1382 ha beteiligt, die ebenfalls nicht in Bau genommen sind. Näheres über die Ges. siehe Jahrg. 1910/11 dieses Handbuches.

Die G.-V. v. 30./5. 1908 beschloss die Auflösung der Ges., da bei der damaligen Marktlage der Haupterzeugnisse der Ges. sich für das Unternehmen keine günstigen Aussichten eröffneten. Der Betrieb wurde bis 1911 fortgesetzt. Die Bleialfer Gruben wurden 1908 in eine Gewerkschaft umgewandelt. Die Unterbilanz erhöhte sich per 30./9. 1910 von M. 368 601 auf M. 458 086. Wegen des Verkaufs des Gesamtunternehmens siehe unten.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 doppelt abgest. Inh.-Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (1910 v. 1./1.—30./9.)

Gen.-Vers.: Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Sept. 1910: Aktiva: Bergwerksbesitz., Grundeigentum, Gebäude der Hütte Gasfabrik, Speise- u. Schlafanstalt etc., Eisenbahnen u. Seilbahn, Masch. u. Werkgeräte, Fuhrpark 754 025, Debit. 372 416, Material 202 578, Erz- u. Metallbestände 270 678, Kassa 10 449, Wechsel 3094, Effekten u. Beteilig. 467 939, Verlust 458 086. — Passiva: A.-K. 1 600 000, R.-F. 160 000, Hypoth.-Anleihe 282 000, do. Tilg.-F. 14 100, Beamten- u. Arbeiter-Unterstütz.-F. 31 817, z. Unterstütz. von Ivaliden etc., der aufgelösten Meinertzhagener Knappschafts-Pens.-Kasse 28 217, Kredit. 423 132. Sa. M. 2 539 267.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag aus 1909 368 601, Zs. 4493, Hypoth.-Zs. 8300, Gen.-Unk. 101 771, Betriebsverlust 38 625. — Kredit: Effekten-Zs. u. Ertrag der Beteilig. 16 109, Güter-Intraden 10 861, Mehrerlös gegen Buchwert auf Abgänge bei Immobil.-Konten 36 735, Verlust 458 086. Sa. M. 521 792.

Kurs: Doppelt abgest. Aktien von 1902 in Berlin Ende 1903—1910: 53.50, 71, 72.25, 72.25, 61.75, 68, 66.75, 67%. Zugelassen im Juni 1903. Erster Kurs 14./7. 1903: 60.50%. Notiert ab 1./7. 1908 franko Zs., dann Notiz ab 8./3. 1911 ganz eingestellt.

Dividenden: Aktien 1886—1894: 15, 16, 18, 16, 15, 8, 4, 0, 0; abgest. Aktien 1895—1901: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; doppelt abgest. Aktien 1902—1907: 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Hch. Schüller, H. Osterspey, B. Becker.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. C. van Beers, Uerdingen; Stellv. P. G. Wahlen, Jos. Kreuser, Köln; Bergrat H. Grassmann, Essen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Köln, Berlin u. Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank. *

Milowicer Eisenwerk in Friedenshütte, Oberschlesien.

Gegründet: 7./4. 1883, eingetr. 15./6. 1883.

Zweck: Betrieb des Bergbaues und Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art, Erwerb und Veräusserung von Bergwerksprodukten etc., Verhüttung und Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, namentlich Produktion von Roheisen u. dessen Weiterverarb. zu Gusswaren, Walz-Schmiedeeisen, Stahl u. Blech.

In dem Milowicer Eisenwerk, bei Sosnowice in Russisch Polen gelegen (Areal 17.54 ha), wird betrieben die Verarbeitung von Roheisen zu Schweisseisen, Flusseisen und Stahl und die Herstellung von Halbfabrikaten u. Fertigfabrikaten, als Handelseisen aller Art, Façoneisen, Draht sowie zum Eisenbahnoberbau benötigte Materialien wie Laschen, Unterlagsplatten u. Nägel. An Betriebseinrichtung sind vorhanden: 10 Puddelöfen, 6 Roll- u. Schweissöfen, 2 Martinöfen, 4 Dampfhämmer, 1 Luppenstrecke u. 3 Walzenstrassen mit den dazu gehörigen Masch., 24 Kessel, 1 Normalspur-Lokomotive u. 2 Lokomobilen. Die Ges. besitzt ferner eine Haken-, Schrauben-, Muttern-, Nieten-, Hammer- u. Beilen-Fabrik mit 108 Arb.- u. Werkzeug-Masch., 1 Beizerei für Draht- u. Stangen-Eisen, 2 Stabeisen-Ziehbänke, Grob- u. Feinzüge f. Drahtzieherei nebst Glühofen, sowie 1 mech. Werkstatt nebst den erforderlichen Masch., 1 Gesenkschmiede u. 1 Tischlerei u. Kistenfabrik. Beschäftigt werden ca. 1370 Arb. Zugänge auf Immob.- u. Masch.-Konten 1907—1911: M. 378 204, 277 491, 221 670, 236 333, 186 323. Gesamtabschreib. bis Ende 1911 M. 1 452 331.

Das Geschäftsjahr 1907 schloss mit einem Betriebsverlust von M. 191 097 ab, wozu noch Abschreib in Höhe von M. 69 042 kamen, so dass sich der Verlust des Jahres auf M. 260 140 erhöhte. Zur Deckung dieses Verlustes wurde der Gewinnvortrag aus dem Vorjahre in Höhe von M. 144 695 herangezogen u. zur Deckung des dann noch bleibenden Verlustes ein Betrag von M. 115 445 dem R.-F. entnommen. Infolge ungenügender Beschäftigung, Preisunterbietungen, ferner wegen bereits im J. 1906 abgeschlossener Roheiseneinkäufe brachte das Jahr 1908 einen neuen Betriebsverlust von M. 78 595, der sich durch Abschreib., Zs. etc. auf M. 246 667 erhöhte, wovon M. 30 838 durch Auflös. des R.-F. und M. 215 829 durch Entnahme aus dem Dispos.-F. Deckung fanden. Auch das Jahr 1909 erbrachte nur einen Betriebsgewinn von M. 2743, sodass sich nach Zs.-Zahl. u. Abschreib. etc. ein neuer Verlust von M. 187 713 ergab, der aus dem Disp.-F. gedeckt wurde. Wenn auch die Walzeisenpreise in 1910 besser als im Vorj. waren, so liessen die Preise des Kleineisenzeuges sehr zu wünschen übrig u. beeinträchtigten so das Gesamtresultat. 1911 stieg die Verteuerung des Altmaterials, welche im Frühjahr einsetzte u. ständig weiterstig. Die Erhöh. der Walzeisenpreise ist erst im Herbst 1911 zur Geltung gekommen, aber durch die Preissteigerung der Materialien wettgemacht worden. Von der im J. 1909 auf 3 Jahre zwischen der polnischen u. südrussischen Eisenindustrie bewirkten Einigung „Prodameta" erwartet die Verwalt. ein Ende der steten Preisunterbietungen.

Kapital: M. 5 000 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 500 u. 3700 Aktien (Nr. 2601—6000) à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000, die G.-V. v. 20./12. 1900 beschloss Erhöh. des A.-K. um

M. 1 300 000 (auf M. 2 600 000) in 1300 Aktien à M. 1000 behufs Deck. des lauf. Bankierkredits u. zur Schaffung der Mittel für die Einricht. einer Verfeinerungs-Industrie. Hiervon wurden den ersten Aktienzeichnern vom 4./4.—5./5. 1903 angeboten M. 650 000 zu 100% plus 4% Zs. ab 1./1. 1903 u. ½ Schlussscheinstempel, die übrigen M. 650 000 v. 7.—23./5. 1903 den Aktionären zu 100% plus 4% Zs. ab 1./1. 1903 u. ½ Schlussscheinstempel. Auf 4 alte Aktien à M. 500 entfiel 1 neue à M. 1000. Nicht bezogene Stücke übernahm die Breslauer Disconto-Bank zu pari. Die G.-V. v. 16./3. 1909 beschloss behufs teilweiser Rückzahl. der schwebenden Schuld mit Rücksicht auf geplante Neuanlagen Erhöhung des A.-K. um M. 900 000, begeben zu pari, hiervon wurde die Hälfte (M. 450 000) den ersten Aktienzeichnern v. 7./9.—6./10. 1909 zu pari angeboten, eingezahlt 25% beim Bezuge, restl. 75% am 31./12. 1909. Die nicht bezogenen M. 578 000 wurden von einem Konsort. (Breslauer Disconto-Bank etc.) zu pari plus Aktienstempel etc. übernommen. Die neuen Aktien sind ab 1./1. 1910 div.-ber. Die a.o. G.-V. v. 30./6. 1911 beschloss nochmals Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 in Aktien à M. 1000 behufs Ankauf der Hälfte des Rbl. 500 000 betragenden A.-K. des Eisenwerk Puschken in Sosnowice sowie zur Stärkung der Betriebsmittel. Diese neuen Aktien sind ab 1./1. 1911 div.-ber. M. 750 000 derselben wurden den ersten Aktienzeichnern bezw. deren Rechtsnachfolgern im Juli 1911 zu pari angeboten.

Bezugsrechte: Bei jeder neuen Em. haben die ersten Aktienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger das Recht, die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien al pari zu übernehmen.

Hypothek: M. 43 000 (Stand ult. 1911).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. bes. Rückl., bis 5% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 5% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 10 500), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 1 472 966, Masch. 507 420, Mobil. 5788, Grundbesitz 244 355, Kassa 4332, Effekten 641 209, Kaut. 65 145, Avale 68 864, Prodameta Kaut. 107 500, do. Bestände 748 106, Magazin 646 879, Wechsel 33 731, Debit. 2 117 900. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Kursdifferenz 84 750, Hypoth. 43 000, R.-F. 15 334 (Rückl. 10 341), Arb.-Unfallversich. 94 524, do. Krankenkasse 22 305, Kaut. 65 145, Avale 68 864, Prodameta Akzepte 107 500, Kredit. inkl. Bank-Kredit. 923 784, Div. 150 000, do. alte 134, Talonsteuer-Res. 10 000, Vortrag 78 857. Sa. M. 6 664 200.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Wohlf.-Kto 1597, Abschreib. 87 083, Gewinn 249 198. — Kredit: Vortrag 42 377, Betriebsgewinn 270 143, Kursdifferenz 1556, Ertrag d. Effekten 23 803. Sa. M. 337 880.

Kurs Ende 1899—1911: 181.75, 93.75, 78.50, 79.90, 139, 175, 166.25, 139, 83, 83.10, 107, 101, 105.75%. Eingef. 1./5. 1899 zu 195%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 5, 7½, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 10, 12, 12, 6, 4, 4, 8, 10, 7, 5, 0, 0, 0, 1½, 3%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Esser. **Prokuristen:** Hugo Falkenhahn, Herm. Faber.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Otto Schweitzer, Hugo von Boltenstern, Breslau; Gen.-Dir. M. Boeker, Friedenshütte; Georg Meyer, Warschau; Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Ober-Dir. Oskar Vogt, Schwientochlowitz.

Zahlstellen: Friedenshütte: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Jarislowsky & Co., G. Fromberg & Co., S. L. Landsberger; Breslau: Bresl. Disconto-Bank (Junkernstr. 1/2) und deren Depositenkassen. *

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft

in **Friedenshütte** bei Morgenroth, O.-S.; Zweigniederlassung in Gleiwitz.

Gegründet: 11./2. 1871; eingetr. 14./2. 1871.

Zweck: Betrieb von Bergbau und Gewinnung von Erz und Kohle, Erzeugung von Koks mit Gewinnung aller hierbei in Frage kommenden Nebenprodukte, Herstellung von Roheisen und Weiterverarbeitung desselben zu Stahl, Flusseisen und Schweisseisen; Herstellung von Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten als: Handelseisen, Eisenbahn-Oberbaumaterial (Schienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten), Formeisen, Universaleisen, Grob- u. Feinblechen, verzinkten Blechen, stumpf- u. patentgeschweissten sowie nahtlosen Siede- u. Gasrohren, Rohrmasten, Hohlkörpern, Fittings, Schmiedestücken, Radsätzen, Achsen, Radscheiben, Radsternen, Bandagen, ferner Eisen- u. Stahlfassonguss sowie Temperguss.

Weiterbetrieb der Berg- und Hüttenwerke der liqu. Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Aktien-Ges. Minerva, insbesondere der Hütten Zawadzki mit Nebenbetrieben und Friedenshütte. Die Ges. übernahm ferner von der Minerva zusammen 493 Kuxe von 7 Steinkohlenzechen, einen Abbauvertrag auf 30 Jahre (bis 1902) bez. eines Kohlenfeldes der fiskalischen Königin Luisen-Grube bei Zabrze, Pachtverträge über 3 andere Gruben, diverse Eisenerzfelder und Förderrechte in den Kreisen Beuthen, Tarnowitz, Rybnik, Pless und Kreuzburg (der Erzfördervertrag mit der Hugo Henckelschen Verwaltung lief Ende 1893 ab), eine amerikanische Mühle mit Bäckerei, ca. 6000 Morgen Forst- etc. Grundstücke. Preis zus. M. 6 750 000. Die Vorräte an Erzen, Kohlen u. Eisen wurden mit M. 1 683 255 bewertet. Anderweit erwarb die Ges.

noch 255 a Kalksteinfeld etc. und 44, Kuxe von Steinkohlenzechen. 1883 wurden von der Stadt Beuthen 183 Morgen Terrain und in 1889 38 Kuxe der Saaragrube erworben.

Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss Fusion mit den Huldschinskyschen Hüttenwerken in Gleiwitz, wonach das Vermögen dieser Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. überging (siehe bei Kapital).

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser den erwähnten und später hinzugekauften Grundstücken, Forsten, Eisenerz- und Steinkohlen-Gerechtsamen das Hüttenwerk Friedenshütte. An Betriebseinrichtungen für die Eisen- und Stahlbranche sind daselbst vorhanden: Zwei Koksanstalten von 280 u. 80 Kammern mit Gewinnung von Teer, Ammoniak und Benzol, 6 Hochöfen ausgestattet mit 5 modernen Gebläsemaschinen und 15 Cowperapparaten, eine elektrische Zentrale mit 12 durch Hochofengase betriebenen Gasmotoren von zus. 12 000 HP, 5 Konverter, 4 Martinöfen, 2 elektr. Öfen, 3 Kupol- und 1 Spiegelöfen, 2 Roheisenmischer, ein grosses Blockwalzwerk, eine Trägerstrecke zur Erzeugung von Trägern bis 550 m/m Höhe, eine Grobstrecke, eine Blech- und Universalstrecke u. Verladehalle mit 2 elektr. angetriebenen Laufkränen, ein Walzwerk zum Anfertigen von Platinen u. kleineren Formeisensorten, ein Hammerwerk, eine Kleinschmiede m. 5 Dampfhämmern, ein Bandagenwalzwerk, Scheibenräderwalzwerk, eine Radsatzfabrik mit sämtlichen nötigen Vorrichtungen, ein Feinblechwalzwerk mit Glüherei, Beizerei, Verzinkerei u. Wellblechfabrik, eine Rohrverzinkerei, 1 Aschenwäsche, 1 Kalkofen, 1 Schlackenmühle, zusammen 67 Kessel, 32 Schmalspur- u. 8 Normalspur-Lokomotiven, sowie ausgedehnte Reparaturwerkstätten.

Die Ges. besitzt ferner das Puddlings- und Stabeisen-Walzwerk in Zawadzki mit 21 Puddelöfen, 12 Schweissöfen, 6 Dampfhämmern, einer Luppenstrecke und 4 Walzenstrecken, 42 Kesseln u. 2 Normalspurlokomotiven. 1911 wurde in Zawadzki eine Feldbahn-Abt. eingerichtet. Ausser Betrieb eine Giesserei in Colonnowska. Die grosse amerikanische Mühle zu Zawadzki ist bis 30./6. 1922 verpachtet. Die Ges. gehört dem Stahlwerksverbande (Düsseldorf) an; ferner beteiligt an der Oberschles. Kohlenkonvention u. an der Firma Oberschles. Stahlwerks-Ges. m. b. H. in Berlin.

Die früheren Huldschinskyschen Anlagen umfassen in Gleiwitz-Stadt: ein Stahlwerk, bestehend aus 4 Siemens-Martinöfen nebst allem Zubehör, eine Stahlgiesserei nebst mechan. Werkstatt, ein Presswerk mit allen Einrichtungen zur Herstellung von Bandagen, Rädern, Radsätzen für Haupt- u. Kleinbahnen, Achsen u. Schmiedestücken jeder Art; Waggonbeschlagteilen, eine Rohrhütte mit allen Einrichtungen zur Herstellung stumpf- u. patentgeschweisster, gezogener u. autogengeschweisster Rohre, Gasrohre, Masten etc. nebst mechan. Werkstätte u. Rohrbiegerei, eine Giesserei für Grau- u. Temperguss sowie zur Herstell. von Weichguss-Fittings, eine Fabrik zur Herstell. nahtloser Rohre u. Hohlkörper, wie Flaschen für comprimierte Gase u. Geschosshülsen etc, eine Fittingsfabrik f. schmiedeeiserne, Weichguss-Fittings u. Flanschen aller Art; in Gleiwitz-Stadtwald: ein neu erbautes Walzwerk für nahtlose Rohre mit Kaltziehereien, eine elektrolytische u. Feuer-Verzinkerei (ca. 17 000 qm überdeckte Hallen).

Die Ges. hat 1899 mit den aus dem urspr. Eigentum der Minerva und späteren Erwerbungen der Ges. stammenden 390 Kuxen von 5 verschiedenen Gruben nach Austausch von Kuxen anderer Interessenten und nach Ankauf der Oberfläche ein konsolidiertes Kohlen-Grubenfeld, die Friedensgrube, geschaffen. Dieselbe ist $1^1/_2$ km von der Friedenshütte belegen. Die Kohlenfelder (Schwarzwaldterrains ca. 179 ha 86 a 27 qm gross) wurden 1899 bis 1901 aufgeschlossen und zur teilweisen Kostendeckung für die betr. Schachtanlagen etc. das A.-K. 1899 um M. 4 400 000 erhöht. Die Aufschlussarbeiten wurden Okt. 1901 vollendet, sodass seitdem die Förderung aus den beiden Schachtanlagen Annaschacht (429 m) und Mariaschacht (356 m) aufgenommen werden konnte. Gefördert wird aus 3 Sohlen. Belegschaft der Grube Ende 1911 2100 Mann. Wegen Beschaffung von Mitteln s. Anleihe von 1902.

Die ausserord. G.-V. v. 15./9. 1904 genehmigte die Untersuchung u. eventuelle spätere Erwerbung der von der Fürstl. Pless'schen Central-Verwalt. in Gemeinschaft mit der Bank f. Handel u. Ind. in Option erhaltenen Kohlenfelder. Wegen Kapitals-Erhöhung zu diesem Zwecke s. Kapital. Die Option ist nicht ausgeübt worden.

Die Ges. hat Ende des Jahres 1905 mit den Gräflich Schaffgottschen Werken G. m. b. H. sowie der Gräflich Ballestremschen Güterdirektion eine Interessengemeinschaft von zunächst 10 jähr. Dauer geschlossen, welche die gemeinsame Verwertung der gesamten Kohlenförderung der drei Verwaltungen durch die Firma Emanuel Friedländer & Co., Berlin, bezweckt u. regelt. Dieser Interessengemeinschaft ist 1906 die A. Borsigsche Berg- u. Hüttenverwalt. beigetreten. Von der Schaffgottschen Verwaltung hat die Ges. ca. 28 ha erworben. Im Zusammenhang hiermit schloss die Ges. mit der genannten Verwaltung einen 50 jährigen Pachtvertrag auf einen Komplex von Grubenfeldern, welche mit der Friedensgrube markscheiden.

In 1890 und 1891 wurden Eisenerzfelder und Eisenerzförderungsrechte nebst Röstanlage und Bahnanschluss in Rostoken b. Marksdorf in Ungarn für M. 450 000 erworben. Ferner besitzt die Ges. Dolomitbrüche in Bobrownik, Rudypiekar und Imielin. Die Eisenerzfelder in der Feldmark Georgenberg sind mit einem der Donnersmarckhütte gehörigen Komplex zu dem Eisenerzbergwerk „Julius“ vereinigt worden. Die Arbeiten daselbst wurden 1910 wieder aufgenommen u. mit dem Niederbringen zweier Schächte begonnen. Ende 1911 konnte mit der Förderung geringer Erzenmengen angefangen werden. Zur Sicherung ihres

Erzbedarfes erwarb die Ges. 1906 1252 von 1280 Kuxen der Gew. Czerna (Eisenerzbergwerk) in Galizien, 15 weitere Kuxe sind 1909 erworben; die Versuchsarb. daselbst waren erfolgreich. Ende 1911 begann daselbst die Erzverladung nach Friedenshütte.

Im Jahre 1906 erwarb die Ges. gemeinschaftlich mit der Donnersmarckhütte ein bei Salangen in Norwegen belegenes grösseres Eisenerzvorkommen, u. beide Werke gründeten in Verbindung mit diesem Erwerbe die Salangens Bergverksaktieselskab mit einem A.-K. von zunächst 1 500 000 Kr. Die Gesamtanlage, die Anfang 1910 in Betrieb genommen wurde, erfordert einschl. der Erwerbskosten für das Erzvorkommen einen Betrag von M. 8 250 000; hierauf sind seitens der Ges. einschl. der Einzahlungen auf das A.-K. der Salangens Bergverksaktieselskab entsprechend ihrer 70%igen Beteiligung daran bis Ende 1911 rund M. 7 071 823 gezahlt worden.

Der Grundbesitz der O. E. B. A.-G. umfasste Ende 1911: a) in den Kreis Gross-Strehlitz u. Lublinitz 1088 ha 13 a 55 qm, b) in den Kreisen Gleiwitz u. Zabrze 54 ha 81 a 47 qm, c) in den Kreisen Beuthen u. Kattowitz 268 ha 38 a 08 qm, d) im Kreise Tarnowitz 67 ha 89 a 17 qm, e) in den Kreisen Rybnik u. Pless 25 ha 29 a, f) in Marksdorf (Ungarn) 35 ha 55 a 90 qm, somit in Sa. 1540 ha 7 a 17 qm. Ferner Gemeinschaftsbesitz mit der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin 145 ha 55 a 62 qm (s. oben). Für Neuanlagen, Grundstücksankäufen u. Anschaffungen inkl. Friedensgrube wurden 1909 M. 4 905 815 verausgabt; 1910 M. 4 188 541; 1911: M. 4 050 722, davon entfallen auf Eisenerzfelder M. 406 968, auf Kohlengrube M. 762 090, auf die Hüttenwerke M. 2 881 663 inkl. Umbau des I. u. III. Hochofens, Neubauten des Stahlwerkes u. Ausbau des Rohrwalzwerkes. Die Ges. beschäftigt einschl. Gruben z. Z. ca. 11 500 Arb. u. Beamte. Vorhanden sind einschl. der angemieteten Wohnungen 309 Beamten- u. 3162 Arb.-Wohnungen.

In den J. 1908 u. 1909 wurden die Erträgnisse der Ges. infolge des Konjunkturrückganges u. des verschärften Missverhältnisses zwischen den Preisen für Rohstoffe einerseits u. für Fertigprodukte andererseits ungünstig beeinflusst. Infolge des scharfen Wettbewerbes u. des verminderten Bedarfs in fast allen Fabrikaten ist nicht nur die Produktion gegenüber den Vorjahren zurückgegangen, es sind auch die Preise für den weitaus grössten Teil der Erzeugnisse der Ges. auf ein so tiefes Niveau gesunken, dass in mehreren Betrieben, nur um den angelernten Arbeiterstamm zu erhalten, mit Verlust gearbeitet werden musste. Auf dem russischen Markte trat 1909 eine Besserung ein; die Beschäftigung der Sosnowicer Röhrenwalz- u. Eisenwerke war deshalb eine befriedigende, zumal es gelang unter den Werken eine teilweise Verständig. herbeizuführen. 1910 besserten sich die geschäftl. Verhältnisse etwas, so dass sich der Reingew. von M. 1 408 436 in 1909 auf M. 1 861 663 erhöhte. Das Geschäftsj. 1911 verlief günstiger als die Vorj. Der Umsatz in den meisten der Fabrikate erfuhr eine nicht unbedeutende Steigerung. Die Preisbildung hielt jedoch mit der Entwickelung der Nachfrage nicht gleichen Schritt, so dass die Durchschnittserlöse nur eine verhältnismässig geringe Aufbesserung erfahren haben. Der Reingewinn erhöhte sich auf M. 2 480 484.

Zwischen der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-A.-G., Abteil. Huldschinsky-Werke in Gleiwitz, und der Bismarckhütte ist Ende Juni 1909 auf dem Gebiete der Herstellung u. des Verkaufs schmiedeeiserner Röhren ein Interessengemeinschaftsvertrag auf die Dauer von 10 Jahren zustande gekommen. Der Vertrag sieht eine weitgehende Arbeitsteilung vor und umfasst ein vollständiges Programm zur Herstellung von nahtlosen Stahlröhren, sowie geschweissten Röhren aller Art von den kleinsten Dimensionen bis zu 13 Zoll äusserem Durchmesser. Es soll durch diese Interessengemeinschaft insbesondere vermieden werden, dass jedes der beiden Werke sich sowohl für Fabrikation der grossen wie der kleinen Dimensionen kostspielige Einrichtungen anschafft. Zum Zwecke der Durchführung der vertraglichen Vereinbarungen haben die beiden Aktiengesellschaften eine G. m. b. H. unter der Firma Verkaufsstelle Oberschles. Stahlröhrenwerke (Bismarckhütte—Huldschinsky-Werke) G. m. b. H. mit dem Sitz in Berlin, und mit Zweigniederlassungen in Gleiwitz und Bismarckhütte gegründet.

Produktion:

	Friedenshütte					Zawadzki		Sandowitz	Colonnowska	Vossowska	
	Ung. Spateisenstein	Steinkohlen	Roheisen	Stahlblöcke	Stahl- u. Flusseisenfabrikate	Rohschienen	Stabeisen etc.	Feinbleche	Gusswaren	Hammerwaren	Dolomit.
1896	t 92 668	330 218	117 084	140 272	86 248	32 956	35 316	1430	2030	105	35 070
1897	„ 104 912	326 992	129 486	158 619	120 320	27 348	35 491	993	2747	92	30 839
1898	„ 119 121	238 963	148 114	171 546	129 741	31 673	41 969	966	3120	119	40 205
1899	„ 130 009	164 386	161 704	185 832	144 014	34 238	43 122	1288	3593	170	48 057
1900	„ 114 996	129 869	156 597	189 245	151 949	28 331	41 773	1009	3091	106	45 517
1901	„ 110 030	177 239	123 532	160 206	128 708	20 325	39 356	647	3305	67	31 666
1902	„ 92 694	197 [illegible]72	161 495	190 808	157 475	30 963	44 078	1313	3767	84	44 874
1903	„ 84 827	184 632	187 957	226 304	187 197	30 498	46 014	880	4999	62	44 802
1904	„ 82 265	238 955	183 876	258 122	207 491	29 314	47 347	353	4800	63	37 153
1905	„ 89 744	306 194	191 441		zusammen für 1905: 305 637*) Tonnen						44 920
1906	„ 78 791	297 331	205 423		„ „ 1906: 334 695 „						55 162
1907	„ 62 228	327 929	192 754		„ „ 1907: 339 148 „						66 650
1908	„ 89 581	422 444	193 562		„ „ 1908: 320 086 „						68 224
1909	„ 101 097	473 048	174 867		„ „ 1909: 285 555 „						74 916
1910	„ 97 170	558 214	208 189		„ „ 1910: 271 337 „						90 998
1911	„ 87 473	587 036	222 197		„ „ 1911: 317 043 „						93 465

*) Die Gesamtproduktion der Hüttenanlagen in und bei Zawadzki, in Friedenshütte und in Gleiwitz an Eisen- u. Temperguss, Stahlfaçonguss, Stabeisen, Eisenbahnmaterial (Schienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten), Formeisen, Universaleisen, Grob- u. Feinblechen, verzinkten Blechen, Gasröhren, sowie geschweissten u. nahtlosen Siederöhren, Schmiedestücken, Achsen, Radreifen, Radscheiben, Radsternen, Radsätzen und zum

Verkauf bestimmter Knüppel u. Walzblöcken betrug für 1906—1911: 334695, 339148, 320086, 285555, 271337 317043 inkl.Gleiwitz. 1911: Gewinnung von Koks 252034 t, Ammoniak 4530 t, Teer 13984 t, Benzol 1385 t. Die Gesamtumsatzziffern bei der Ges. betrugen 1906—1911 M. 42513621, 43394779, 42238768, 38319789, 43042249, 48899134.

Das Effekten-Kto umfasste ult. 1911 hauptsächlich nom. Rubel 3 000 000 Aktien der Sosnowicer Röhrenwalzwerke u. Eisenwerke. (Rbl. 1 230 000 Aktien wurden 1906 u. je Rbl. 500 000 im J. 1910 u. 1911 mit namhaften Gewinnen verkauft); ferner nom. M. 375 000 Aktien der Oberschles. Zinkhütten-A.-G. (M. 950 000 sind im Febr. 1907 mit gutem Nutzen abgestossen worden). Der Rest setzt sich aus Kaut.-Effekten u. div. kleinen Beteil. zusammen. Dem Kto Beteil. an Unternehmungen u. Verbänden sind belastet der auf die Ges. entfallende Anteil für die in Gemeinschaft mit der Bank für Handel u. Ind. erworbenen Grundstücke, Geschäftsanteile an der Pniowitzer Pulverfabrik und der Altberuner Sprengstoffabrik, der 70% Anteil an der Salangen Bergwerks-Akt.-Ges. (jetzt M. 7 071 823), der Anteil an der Pyroluzit-Akt.-Ges. in Beuthen, sowie die Einlage bei verschiedenen Verbänden. 1909—1911 Erwerb der Majorität (98%) der Aktien der Akt.-Ges. Ferrum in Zawodzie, welche u. a. eine grosse Rohrschweisserei betreibt. Dieses Unternehmen wurde 1912 saniert. 1911 neu hinzugetreten die Beteil. an der Friedenshütter Feld- u. Kleibahn-Bedarfs-Ges. m. b. H. mit Sitz in Berlin (St.-Kap. vorläufig M. 200 000).

Die Akt.-Ges. Sosnowicer Röhrenwalzwerke und Eisenwerke, von deren Rub. 6 000 000 betragenden A.-K. die Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G. jetzt noch Rub. 3 000 000 besitzt (siehe oben), umfasst in Sosnowice: eine Walzwerksanl. für Grob- u. Feinbleche u. Universaleisen, 1 Rohrwerk mit 3 Öfen nebst mechan. Werkstatt u. div. Magazinen, 1 Fittingsfabrik, 1 Giesserei für Grau- u. Tiegelguss, 1 Verzinkerei für Rohre u. Fittings, 1 elektr. Verzinkungsanlage, 1 hydraulische Pressanlage zum Pressen von Hohlkörpern, 1 elektr. Licht- u. Kraftanlage u. Zentralkondensation, 12 Arbeiter- u. Beamtenhäuser, 1 Badeanstalt nebst Krankenverbandzimmern; an der Stelle des Martinwerkes ist mit Zuhilfenahme eines Pachtgrundstückes ein Werk zur Herstell. von nahtlosen Röhren errichtet; in Zawiercie: 1 Hochofen mit 4 Cowperapparaten, 2 Gebläsemasch. u. allem Zubehör, 1 Stahlwerk mit 4 Siemens-Martinöfen (1 à 50 t, 2 à 30 t) u. allem Zubehör, 1 Walzwerk, bestehend aus Mittel- u. Feinstrecke, Pflugscharstrecke und einer Schnellstrecke nebst dazu gehörigen Appreturwerkstätten, einer Walzendreherei, Werkstätte und diversen Magazinen, eine elektrische Kraft- u. Lichtzentrale, eine Zentralkondensation, eigene Toneisensteingruben, sowie Toneisenstein- u. Brauneisenerz-Konzessionen, Erzgrubenpachtfelder, die letzteren befinden sich im Betriebe, eigene grosse Kalksteinbrüche. Beamte u. Arbeiter in Sosnowice ca. 2200, in Zawiercie ca. 2000. Div. 1901/02—1910/11: 10, 9, 14, 12½, 8, 3, 3, 8, 12½, 16%. Der Grundbesitz der Ges. in Sosnowice hat einen Flächeninhalt von 20 700 Quadrat-Saschen in Zawercie von 500 000 Quadrat-Saschen.

Kapital: M. 48 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15000) à Thlr. 200 = M. 600, 9165 Aktien (Nr. 15 001—24 165) à M. 1200, 2 Aktien (Nr. 24 166—24 167) à M. 2000, 4165 Aktien (Nr. 24 168—28 332) à M. 1200 u. 23 000 Aktien (Nr. 28 333—51 332) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, erhöht 1872 um M. 1 500 000, 1889 um M. 3 000 000 und lt. G.-V. v. 25./6. 1897 um M. 3 600 000 in 3000 Aktien à M. 1200, davon begeben 1667 St. zu M. 1200 = M. 2 000 400, restl. M. 1 599 600 Dez. 1897 für lieferbar erklärt. Die G.-V. v. 6./5. 1899 beschloss zum Zwecke der Beschaffung der Mittel für die Erschliessung der unmittelbar an der Friedenshütte gelegenen Kohlenfelder weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 400 000 in 3665 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. ab 1./1. 1900 übernommen von der Akt.-Ges. für Montan-Industrie in Berlin zu 106% abz. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 12.—25./5. 1899 zu 110%, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, restl. 75% bis 29./6. 1899; ferner erhöht lt. G.-V. v. 15./9. 1904 zwecks Option bezw. event. Erwerbung von Fürstl. Pless'schen Kohlenfeldern um M. 5 000 000 in 4165 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905; hiervon übernommen M. 4 000 400 Aktien von einem Konsortium zu 132.50% mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären zu 136% anzubieten, was 10.—25./11. 1904 geschehen ist; auf je M. 6000 alte Aktien entfiel je M. 1200 junge Aktien. Die restl. M. 999 600 wurden der Bank für Handel und Industrie zu 132.50% als Entgelt dafür überlassen, dass sie der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. das Recht einräumte, über die ihr zustehende Beteil. an genannter Option zu günstigen Bedingungen zu verfügen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 25./1. 1905 um M. 20 000 000 (auf M. 45 000 000) in 20 000 Aktien à M. 1000, hiervon div.-ber. M. 19 511 000 für 1905 zur Hälfte, restl. M. 489 000 ab 1./1. 1907 div.-ber. Diese Em. diente zur Durchführung der Vereinigung mit den Huldschinskyschen Hüttenwerken in der Weise, dass schon vor Durchführung der Fusion den Aktionären der Huldschinskyschen Hüttenwerke A.-G. der freiwillige Eintausch ihrer Aktien gegen solche der Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G. auf der Grundlage angeboten wurde, dass für jede Aktie zu M. 1000 der Huldschinskyschen Hüttenwerke A.-G. nebst Div.-Scheinen für 1904/1905 u. ff. 1 Aktie der Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G. über M. 1000 mit Div.-Anspruch in Höhe der Hälfte der auf M. 1000 Aktien dieser Ges. für 1905 fallenden Div. u. voller Div. für die folgenden Jahre gewährt wurde. Auf Grund dieser Aufforderung sind von dem M. 20 000 000 betragenden A.-K. von Huldschinsky M. 19 511 000 zum freiwilligen Umtausch gezeichnet worden. Die Inhaber des restl. A.-K. von Huldschinsky M. 489 000 wurden dann aufgefordert ihre Aktien bis 15./3. 1906 zum Umtausch einzureichen.

Infolge dieser Fusion mit Huldschinsky erwarb die Ges. gleichzeitig nom. Rbl. 5 230 000 von dem Rbl. 6 000 000 betragenden A.-K. der Sosnowicer Röhrenwalzwerke u. Eisenwerke. Im Zus.hang mit der Fusion begab die Ges. alsdann nom. Rbl. 1 230 000 dieser Aktien zu einem den Buchwert übersteigenden Kurse u. verwandte den Mehrerlös bis auf einen Betrag

von M. 200 000, mit welchem der Beamten-Pens.-F. dotiert wurde, zur Herabsetzung des Buchwertes der Gleiwitzer Werke. Eine weitere Ermässigung erfuhr das gleiche Anlagekto durch die beiden der Ges. zugeflossenen R.-F. der Huldschinskyschen Hüttenwerke. Demnach stellt sich für die Ges. der buchmässige Einstandswert der Gleiwitzer Hüttenwerke auf M. 4 854 647. Weitere Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 in 3000 Aktien zu pari, mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, beschloss die G.-V. v. 11./5. 1907 zum Zwecke des Erwerbes bezw. Umtausches des gleichen Betrages von Aktien der Steffens & Nölle A.-G. Eisengrosshandlung (Werksfirma) in Berlin. Diese Interessen-Gemeinschaft wurde Ende 1908 durch gegenseitige Rückgabe der je nom. M. 3 000 000 Aktien aufgehoben. Diese eigenen Aktien hat die Oberschles. E.-B.-A.-G. 1909 begeben.

Anleihen: I. M. 7 500 000 in 4% Schuldverschreib. von 1902, rückzahlb. zu 103%, 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 500, 3000 Lit. B (Nr. 3001—6000) à M. 1000, 1500 Lit. C (Nr. 6001 bis 7500) à M. 2000 auf Namen der Breslauer Disconto-Bank an Order gestellt durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./7. mit dem Rechte für die Ges. ab 1907 die Amort. zu verstärken, sowie den Kapitalrest jederzeit mit 3monat. Frist zu kündigen. Sicherheit: Erststellige Sicher.-Hypoth. v. M. 8 000 000 auf Friedenshütte, Friedensgrube, sowie auf Zawadzki-Werk; Wert der verpfänd. Objekte etwa M. 13 500 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), d. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt M. 3 000 000 am 6./1. 1903 zu 98.50%. Den Besitzern von alten 4% hyp. Oblig. von 1883 (zur Rückzahlung zum 31./3. 1903 gekündigt), wurde ein Zeichnungsrecht auf die neuen Schuldverschreib. eingeräumt, wobei auf den Zeichnungspreis die alten Oblig. zu ihrem Einlösungskurs (105%) zuzügl. 4% Stück-Zs. v. 1./10. 1902 bis zum Tag der Abnahme der neuen Stücke in Anrechnung kam. Die überschiess. Barbeträge wurden ausgezahlt. Nicht begeben im Dez. 1908 M. 170 500. Die durch die Anleihe der Ges. zufliessenden Geldmittel fanden Verwendung zu Rückzahlung der alten Oblig.-Schuld (Rest M. 776 000), ferner zur Bezahlung des Kaufgeldrestes auf das von der Ges. erworbene, bei Friedenshütte belegene Grubenterrain, für den Ausbau der Friedensgrube u. für die Ausgestaltung der Werksanlagen auf der Friedenshütte. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 6 208 000. Kurs Ende 1903 bis 1911: 101.75, 102.30, 101.75, 100.40, 96, 96.60, 98.30, 98.50, 96.25%. Notiert in Berlin u. Breslau.

II. M. 12 500 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen lt. G.-V. v. 11./5. 1907 und lt. Beschluss des A.-R. v. 11./5. 1907, bis 1912 unkündbar, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder dessen Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./9. u. 1./3. Tilg. lt. Plan ab 1912 durch jährl. Auslos. im Mai auf 1./9.; ab 1912 verstärkte Tilg. od. Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Als Sicherheit für diese Anleihe ist der gesamte inländische Grundbesitz der Ges. mit einem Areal von rund 1469 ha nebst den darauf befindlichen Gebäuden und Betriebsanlagen verpfändet. Auf rund 131 ha von diesem Grundbesitz ist die Hypoth. für die gegenwärtige Anleihe an I. Stelle eingetragen. Vorbelastet sind rund 1289 ha mit einer Sicherungshypoth. von M. 8 000 000 für die obige 1902 aufgenommene 4% Anleihe von M. 7 500 000. Der Rest des Grundbesitzes ist belastet mit verschiedenen kleinen Einzelhypoth. (s. unten). Der verpfändete Immobilien-Besitz der Ges. hatte nach der Bilanz vom 31./12. 1906 ungerechnet des der Verpfändung ebenfalls unterworfenen beweglichen Zubehörs einen Buchwert von rund M. 28 500 000. Pfandhalterin: Deutsche Bank, Berlin. Aufgenommen behufs Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank für Deutschl., Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger; Breslau: Schles. Bankverein u. dessen Niederlass., Breslauer Disconto-Bank u. deren Niederlass., S. L. Landsberger; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 99.90, 101.75, 102.20, 103, 101.25%. Aufgelegt am 3./10. 1907 M. 7 500 000 zu 99.75%. Erster Kurs am 9./10. 1907: 100%. Restliche M. 5 000 000 gelangten 1908 nach Massgabe des Bedarfes zur Ausgabe. In Breslau im Oktober 1907 zugelassen.

Hypotheken: M. 2 884 061 (Stand 31./12. 1911), wovon M. 2 112 222 in verschiedenen Posten auf den Besitz in u. bei Friedenshütte, M. 136 850 auf den Besitz in u. bei Zawadzki, M. 634 989 auf Besitz in u. bei Gleiwitz.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai in Breslau oder Friedenshütte.

Stimmrecht: Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rückl., vertragsmässige Tant., dann 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von je M. 3000 für jedes Mitgl. u. M. 6000 für den Vors.). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. als Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Eisenerzfelder u. Förder.-Rechte sowie Kuxbesitz 1 700 000, Kohlengrube u. Förder.-Rechte 8 360 000, Hüttenwerke u. Grundbesitz in u. bei Zawadzki, in Friedenshütte u. in Gleiwitz 37 740 000, Material. u. Produktenbestände 6 837 144, Beteil. an Unternehm. u. Verbänden 7 573 492, Wechsel 84 864, Kassa u. Girokto 209 541, Debit. einschl. Bankguth. 11 310 476, Effekten 8 663 044, Kaut. u. Depots 12 500, Avale 591 470. — Passiva: A.-K. 48 000 000, 4% hyp. Oblig. 6 208 000, 4½% Oblig. 12 500 000, Hypoth. 2 884 061, R.-F. 3 449 289, Spez.-R.-F. I (Berufsgenoss.) 200 000, do. II (Bergschäden) 72 979, do. III (Talonsteuer) 126 008, Disp.-F. 350 825, Beamten-Pens.-F. 1 668 207, Kredit. 3 794 252, Beamtenguth. 493 780, Kaut. u. Depots 12 500, unerhob. Div. 7022, Coupon 243 652, Avale 591 470, Div. 1 680 000, Tant. 111 537, z. gemeinnütz. Zwecken 67 422, Vortrag 250 000. Sa. M. 83 082 533.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. u. Agio für eingel. Oblig. 820 015, Abschreib. 3 750 722, Gewinn 2 480 484. — Kredit: Vortrag 250 000, Bruttoüberschuss des Gesamt-Unternehm. 6 801 222. Sa. M. 7 051 222.

Kurs Ende 1886—1911: 38.90, 52, 112.30, 121.75, 91.90, 53, 40, 52, 76.40, 71.75, 91.60, 108.90, 118.25, 130.50, 127.90, 99.90, 105.50, 127.90, 152, 152.90, 137, 108, 100, 115.75, 107.30, 106%. Notiert in Berlin u. Breslau. Seit Dez. 1909 sind sämtl. Aktien zugelassen. Im Juli 1906 erfolgte die Einführung der Aktien in Frankf. a. M.; Kurs daselbst Ende 1906—1911: 138.50, 108.50, 99, 116.20, 109, 106.25%. Die Aktien sind zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1888—1911: 5½, 6, 5, 2, ½, 2½, 3, ½, 5, 6½, 7, 9, 9, 3, 2½, 5, 7, 7, 7, 6, 1½, 1½, 2½, 3½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. M. Boecker, Gen.-Dir. O. Niedt.

Prokuristen: Bergwerks-Dir. A. Busch, Dir. Paul Böhm, Karl Schreiber, Heinr. Salzbrunn, Ewald Gritschke, Friedenshütte; Dir. Konrad Malcher, Johs. Tietz, Carl Schröder, Paul Jackwirth, H. Herold, Gleiwitz.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Komm.-Rat E. Berve, Mitgl.: Bank-Dir. Otto Schweitzer, Reichstagsabg. Bergrat Gothein, Breslau; Geh. Baurat Fritz Martiny, Dir. C. Chrambach, Komm.-Rat A. Moser, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Witting, Justizrat Dr. jur. Wittkowsky, Gerichtsassessor Kurt Landsberg, Berlin; Bank-Dir. Dr. jur. Alfred Wolff, München; Dir. S. Nathan, Charlottenburg; Gen.-Dir. Franz Pieler, Ruda; Komm.-Rat Oskar Preyss, Goldschmieden.

Zahlstellen: Friedenshütte: Eigene Kasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger; Breslau: Schles. Bankverein, Bresl. Disconto-Bank u. deren Depositenkassen, S. L. Landsberger; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., sowie bei allen Filialen genannter Banken. *

Oberschlesische Eisen-Industrie,

Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in **Gleiwitz,** O.-Schl.

Gegründet: 9./7. 1887; eingetr. 9./7. 1887. Die Gründer erhielten für ihre Einlagen die ursprünglich emitt. 8000 Aktien, und zwar Georg und Oscar Caro für das Hochofenwerk Julienhütte 3289 Stück; die Firma Eisenwerk Herminenhütte 893 Stück; Komm.-Rat W. Hegenscheidt für das Eisenwerk Baildonhütte 1467 Stück; die Witwe Caro und Geschwister Caro für das Grundstück Nr. 32 Laband mit allen Gebäuden, Maschinen etc. M. 1 855 000, 2351 Stück, zusammen 8000 Aktien à M. 1000. 1889 übernahm die Ges. das gesamte Besitztum der Oberschlesischen Drahtindustrie zu Gleiwitz (A.-K. M. 4 800 000).

Zweck (nach den Statuten): Bergwerkseigentum, Bergwerksgerechtsame u. Konz. zu erwerben, zu pachten u. Bergbau aller Art zu betreiben; behufs Verarbeit. u. Verwert. von Bergbauprodukten alle diesem Zwecke dienenden Anlagen u. Fabriken, namentl. Hochöfen, Walzwerke, Stahlwerke, der Verfeiner. der Produkte derselben dienenden Anlagen, sowie ferner Masch.-Fabriken, Kokereien u. chem. Fabriken zu errichten, zu erwerben, zu pachten u. zu betreiben u. sich bei den gedachten Unternehm. in jedweder Form zu beteiligen.

Die Ges. besitzt u. betreibt folgende Werke: 1) Das Hochofenwerk Julienhütte in Bobrek mit 7 Hochöfen, von denen 1908 u. 1909 je sechs u. 1910 5—6, 1911 5 im Betrieb waren, 1 Blockwalzwerk (1909/10 errichtet), 300 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten, eine Benzolfabrik u. eine Zinkhütte. Über die Nebenprodukt-Gewinn.-Anlagen u. die Benzolfabrik sind Verträge mit den Oberschles. Kokswerken u. Chem. Fabriken Akt.-Ges. in Berlin geschlossen, wonach der Betrieb dieser Anlagen von der Oberschles. Eisen-Industrie für Rechnung der Oberschles. Kokswerke u. Chemische Fabriken erfolgt.

2) Das Walzwerk Herminenhütte in Laband mit 3 Feineisenwalzstrassen u. Kaltwalzwerk.

3) Das Stahl- u. Walzwerk Baildonhütte bei Kattowitz mit 1 Martin-Stahlofen, 1 Grob-, 1 Mittel- u. 2 Feinstrecken, 2 Elektrostahlofenanlagen nebst Hammerwerk, Spiralbohrerfabrik etc.

4) Die Draht- u. Nägelwerke in Gleiwitz mit 2 Drahtwalzwerken, Drahtzügen zur Herstell. von Eisen-, Bimetall-, Kupfer- u. Bronzedrähten, Masch. zur Herstell. von Metallnägeln, Nieten, von Springfedern, Seilen, Stacheldrähten, Drahtgeflechten, Stiefeleisen, Pressnägeln, Wellblechnägeln u. Ketten aller Art.

5) Eisensteingruben in Merény (Ungarn). Daselbst wird Spateisenstein in guter Qualität gewonnen; Dampfzentrale, 18 Röstöfen; der Transport geschieht mit der 1910 fertiggestellten 4,5 km langen, zu den Röstanlagen auf der Bindt führenden Drahtseilbahn. Die Verfrachtung der Erze nach Oberschlesien findet seit Oktober 1910 regelmässig statt.

6) Dolomitfelderkomplex im Trockenberger Revier mit Anschluss an das Oberschles. Schmalspurbahnnetz.

7) In Hadra, Kreis Lublinitz, eine Fabrik zur Herstellung von Schmiedenägeln u. Schmiedewaren.

Ausserdem besitzt die Ges. eine grössere Anzahl Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser u. die erforderlichen Bureau- u. Verwaltungsgebäude. Das Gesamtareal der Ges. umfasst ca. 250 ha.

Die Ges. betreibt ferner:

1) Die von den Grafen Hugo, Lazy, Arthur Henckel von Donnersmarck gepachteten Eisenerzförderungen im Regierungsbezirk Oppeln, speziell in den Kreisen Beuthen u. Tarnowitz. Mit diesen Grafen wurde 1911 ein Vertrag auf völlig veränderter Grundlage geschlossen, welcher der Ges. die Ausbeutung ihrer sämtlichen Eisenerz- u. Dolomit-Förderungen u. Förderungsrechte im Regierungsbezirk Oppeln gegen Zahlung eines angemessenen Förderzinses mit Endschaft am 31./12. 1922 überlässt. Die Herren Grafen sind an einem sich ergebenden Reingewinn beteiligt, wogegen der Ges. das Recht eingeräumt ist, vom Vertrage zurückzutreten, falls abbauwürdige Eisenerze nicht mehr vorhanden sind.

2) Das im J. 1905 zum Zwecke der direkten Konvertierung des flüssigen Roheisens im Anschluss an das Hochofenwerk Julienhütte errichtete Stahlwerk in Julienhütte, bestehend aus 6 Martinöfen, welches Eigentum der „Stahlwerk Julienhütte, G. m. b. H.“, Gleiwitz, ist. Die Oberschles. Eisen-Ind. ist deren Hauptgesellschafter u. betreibt das Stahlwerk als Pächterin. Das Stammkapital der Stahlwerk Julienhütte, G. m. b. H. beträgt M. 400 000; ausserdem hat diese Ges. im J. 1905 zur Aufbringung des Bau-Kapitals eine Oblig.-Anleihe von M. 1 800 000 u. im J. 1907 zum Zwecke der Erweiterung des Stahlwerks eine solche von M. 2 200 000 aufgenommen. Für beide Oblig.-Anleihen haftet die Oberschles. Eisen-Ind. als selbstschuldnerische Bürgin. 1912 Bau eines siebenten Martinofens.

3) Die Prima Fabrica de Cuie si de Tras Sêrma in România Constantin Wolff & Co. (Erste Rumänische Fabrik für Drahtstifte u. gezogene Drähte, Commandit-Ges. Constantin Wolff & Co.) in Galatz, Rumänien, deren Hauptkommanditistin die Ges. ist; 1907—1911: 5, 5, ?, 7, 7% Div.

Die Oberschles. Eisen-Ind. ist mit ihren gesamten „A-Produkten“ Mitglied des bis 30./6. 1917 abgeschlossenen Düsseldorfer Stahlwerks-Verbandes. Die Ges. gehört ferner dem Ostdeutsch. Roheisensyndikat, der Oberschles. Stahlwerksgesellschaft m. b. H. Berlin, der Oberschl. Alteisen-Vereinigung, dem Verband Deutscher Drahtwalzwerke, dem Verbande Deutscher Drahtgeflechtfabrikanten, dem Deutschen Kupferdraht-Verbande, sowie einigen anderen Verkaufs-Vereinigungen an.

1902—1911 wurden durchschnittl. 8852, 8790, 8525, 8334, 8811, 9499, 9359, 8642, 8659, 8707 Arb. beschäftigt. Umsatz 22 851 604, 23 614 552, 26 213 465, 29 220 202, 34 082 185, 39 003 701, 31 007 726, 30 339 233, 34 247 366, 37 178 995. Die Anlagekonten erfuhren 1907 einen Zugang von M. 2 665 956, 1908 M. 2 162 558, 1909 M. 1 410 334, 1910 M. 1 670 558, 1911 M. 1 766 224. Ausserdem stand Ende 1911 das Neubau-Kto Julienhütte mit M. 6 353 389 zu Buch, wovon M. 5 500 000 erst bis Ende 1915 zu bezahlen sind. — Von 1887 bis Ende 1911 betrugen die Gesamt-Abschreib. M. 32 818 620.

Der Reingewinn verminderte sich 1909 nach M. 1 200 000 Abschreib. auf M. 107 454. Auch das Geschäftsjahr 1910 verlief für die Ges. noch wenig günstig; nach M. 1 500 000 Abschreib. verblieb nur ein Reingewinn von M. 225 753, der mit M. 60 000 zu Rücklagen Verwendung fand, M. 165 753 wurden vorgetragen. Immerhin erzielte die Ges. 1910 gegen 1909 einen um ca. M. 760 000 höheren Betriebsgewinn. Auch 1911 wurde nach M. 1 600 000 Abschreib. ein Reingewinn von M. 263 512 erzielt, von den M. 203 512 vorgetragen wurden; für 1912 sind die Aussichten günstiger.

Die Oberschles. Eisen-Ind. hat im Juli 1909 in Gemeinschaft mit ihrer Bankgruppe unter Führung der Berliner Handels-Gesellschaft 975 Kuxe der „Consolidierten Gleiwitzer Steinkohlengrube“ erworben, wovon auf die Ges. 64% entfallen. Diese Gew. besteht aus verschiedenen Grubenfeldern mit einer Flächenausdehnung von ca. 24 000 000 qm. Das Kaufgeld ist in 10 Jahresraten zu bezahlen. Mit der Aufschliessung bezw. mit dem Abteufen der Grube ist bereits 1910 begonnen worden. Es wird zunächst eine Doppelschachtanlage „Carl Fürstenberg-Schächte I u. II“ niedergebracht. Carl Fürstenberg-Schacht I hat 1911 das Steinkohlengebirge bei 55 m erreicht u. stand Anfang 1912 115 m tief im Steinkohlengebirge, bei 170 m Teufe. Carl Fürstenberg-Schacht II hat die bei 185 m Tiefe projektierte erste Fördersohle bereits Nov. 1911 erreicht, sodass noch 1911 die Querschläge zur Erschliessung der steil anstehenden Kohlenflöze angesetzt u. je 65 m weit in's Feld vorgetrieben werden konnten. Die hierbei erschlossenen drei abbauwürdigen Kohlenflöze führen beste Kokskohle; die Kohle ist ausserdem zur Gasfabrikation vorzüglich geeignet. Durch Verleih. der Steinkohlenmutung „Velsenecke“ an die Gew. der Cons. Gleiwitzer Steinkohlengrube hat der Felderbesitz der Grube im J. 1910 eine Vergrösser. um 527 378 qm erfahren. Im Zusammenhang mit den oben erwähnten Kuxenerwerb steht die Option auf den Kauf der „Consolid. Steinkohlengrube Nord“, welche mit der Grube Gleiwitz markscheidet. Die Cons. Steinkohlengrube Nord besteht ebenfalls aus verschiedenen Grubenfeldern mit einer Flächenausdehnung von ca. 38 000 000 qm. Die Grube Nord liegt im Wasserschutzbezirk u. kann der Abbau dieser Grube erst nach Aufhebung dieses Wasserschutzbezirkes seitens der Königl. Regierung vorgenommen werden. Die Option ist der Ges. auf die Dauer von 3 Jahren nach Aufhebung des Verbots der Eröffnung des Bergbaues, längstens bis 1./1. 1934 eingeräumt worden. Der Erwerbspreis wird als mässig bezeichnet u. stellt sich bei der Grube Gleiwitz auf ca. M. 240 000 pro Maximalfeld, während die Option auf die Grube Nord auf ca. M. 130 000 pro Maximalfeld einsteht. Im August 1909 wurde der Ges. vom Oberbergamt Breslau ein in den Gutsbezirken Neudeck, Kleinzyglin u. Grosszyglin belegenes Bergwerk Max zur Gewinnung von Schwefelerz verliehen.

Die Ges. ist an der Akt.-Ges. Eisenhütte Silesia in Paruschowitz, O.-Schl., mit Aktienbesitz

beteiligt. A.-K. dieser Ges. jetzt M. 10 000 000, Div. 1899—1911: 12, 8, 4, 4, 5, 7, 11, 14, 11, 7, 4, 6, 11%. Ferner ist die Ges. beteiligt an der Ges. der Metallfabriken B. Hantke, Warschau, welche Werke in Czenstochau besitzt. Div. 1897/98—1910/11: 16, 16, 16, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Siehe auch unten. Anfang 1908 Erwerb des grössten Teiles der M. 600000 Aktien der Königshulder Stahl- u. Eisenwarenfabrik. Weitere Beteiligungen an der Schantung-Bergbau-Ges., sowie an der Gew. Florasglück. Ende 1909 Beteil. an der Riebe Kugellager- u. Werkzeugfabrik G. m. b. H. in Weissensee b. Berlin (St.-Kap. M. 150 000). Die Kuxe der hundertteiligen Gew. „Florasglück" sind mit Ausnahme von 8 Stück, welche behufs Bildung der Gew. abgegeben werden mussten, sämtl. im Besitze der Oberschles. Eisen-Industrie. Die Gew. „Florasglück" zahlte für 1900 an Ausbeute M. 300 = 7.68%, für 1901 M. 220 = 5.6%, für 1902 M. 200 = 5%, für 1903 M. 240 = 6.15%, für 1904 M. 260 = 6.66% pro Kux, 1905 wurden zur Bestreitung von Vorrichtungsarbeiten M. 260 000 Zubusse eingefordert, auch 1906—1911 konnten Ausschüttungen von Ausbeute nicht erfolgen.

Beteil. an der Ges. der Metallfabriken B. Hantke in Warschau. Die Oberschles. Eisen-Ind.-Ges. besass Ende 1904 Rbl. 1 716 000 St.-Aktien der Ges. Hantke, welche im J. 1905 durch Abstemp. der Aktien auf Rbl. 858 000 zus.gelegt wurden. 1905 übernahm die Ges. Rbl. 1 000 000 Prior.-Aktien, so dass sie dann mit Rbl. 1 858 000 Aktien, u. zwar mit Rbl. 858 000 St.-Aktien u. mit Rbl. 1 000 000 Prior.-Aktien an dieser Ges. beteiligt war. Mit den Mitteln ihrer Kap.-Erhöhung 1907 (s. unten) hat die Gleiwitzer Ges. weitere Rbl. 1000000 neue Prior.-Aktien der genannten Ges. erworben. Die Ges. Hantke hatte Ende 1909 ein A.-K. von Rbl. 6 000 000, eingeteilt in 6000 Stamm- u. 6000 Prior.-Aktien zu je Rbl. 500, welches sich 1910 nach Ausgabe von weiteren Rbl. 1 000 000 Prior.-Aktien (übernommen von der Oberschles. Eisen-Ind.) auf 7 000 000, u. zwar 6000 Stamm- u. 8000 Prior.-Aktien zu je Rbl. 500 erhöhte. Die Prior.-Aktien haben das Vorrecht bis zu 6% Div., mit Nachzahlungsanspruch, u. ausserdem das Vorrecht im Falle der Liquid. Nach Auszahl. von 6% für die Vorz.-Aktien erhalten die St.-Aktien von dem verbleibenden Gewinn ebenfalls bis zu 6% Div., während ein darüber hinaus etwa noch vorhandener Gewinn auf beide Aktienarten gleichm. verteilt wird. Die Ges. Hantke, besitzt u. betreibt: 1. das Hüttenwerk in Czenstochau, besteh. aus: 2 Hochöfen, 5 Martinöfen u. 4 Walzenstrassen zur Herstellung von Trägern, Stabeisen, Draht u. Blechen, nebst zugehörigen Werkstätten etc.; 2. namhafte Eisenerzförderungen im Gouvernement Petrikau; 3. die Fabrikanlage in Warschau zur Herstellung von Drähten, Nägeln, Schrauben, Muttern, Nieten, Gabeln, Spaten u. sonstigen Fabrikaten der Kleineisenindustrie wurde 1911 an die Russische Eisenindustrie abgetreten. Eine Div. hat die Hantke-Ges. seit 1900 nicht verteilt (1908/09 Rbl. 319 294 Bruttoverlust, 1909/10 Rbl. 19 209 Gewinn, 1910/11 Rbl. 375 722 Gewinn); für 1911/12 dürfte Div. verteilt werden. Die Russ. Eisen-Industrie-Akt.-Ges. mit Sitz in Gleiwitz, von deren A.-K. in Höhe von M. 11 000 000 M. 9 900 000 im Besitze der Ges. Hantke sind, zahlte 1903/04—1910/11: 7, 5, 0, 4, 4, 4, 6, 8% Div. Die Russ. Eisen-Industrie-Ges. betreibt Kleineisenzeugfabriken in Nischnednjeprowsk bei Ekaterinoslaw u. Saratow, übernahm 1911 die Warschauer Fabrik der Hantke-Ges. u. erbaut 1912 in Nischnednjeprowsk ein Werk für Herstellung nahtloser Rohre.

Kapital: M. 28 000 000 in 28 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 8 000 000, erhöht 1888 um M. 1 000 000, begeben an die Gründer zu pari, lt. G.-V. v. 12./4. 1889 noch M. 4 800 000 behufs Angliederung der Oberschles. Drahtindustrie, 1889 weitere M. 3 450 000, begeben zu 150%, ferner lt. G.-V. v. 7./8. 1897 um M. 3 750 000 in 3750 Aktien (div.-ber. ab 1./7. 1897), wovon 3450 Stück offeriert 23./8.—9./9. 1897 den Aktionären zu 116%. Die G.-V. v. 28./4. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 4 200 000 in 4200 Aktien, angeboten den Aktionären 5:1 vom 17./5. bis 5./6. 1900 zu 140%, einzuzahlen mit 25% und das Aufgeld bis 5. Juni 1900, ferner 75% am 10. Nov. 1900. Diese Aktien erhielten für 1900 ¼ derjenigen Div., welche auf die alten Aktien entfiel. Weitere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 25./6. 1907 um M. 2 800 000 (auf M. 28 000 000) in 2800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben zu pari. Diese Emiss. dient zur Übernahme von Hantke-Aktien (s. auch oben).

Anleihe: M. 11 483 000 in 4% Oblig. von 1895, 6000 Stück à M. 1000 u. 10 966 Stück à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 1901 in 32 Jahren durch Verl. am 1./7. auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek von M. 12 500 000 zu gunsten der Berliner Handels-Ges. In Umlauf Ende 1911 M. 9 013 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1895—1911: 99.90, 100, 101, 99.90, 97.50, 94.40, 96, 97.75, 98, 99.90, 100.25, 99.50, 95.50, 97, 96.60, 95, 93.50%. Notiert in Berlin, Breslau.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Gewinn 4% Div., vom Rest etwaige Dotierung von Specialreserven etc., vom noch verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Anlage: Mobil. 11 820 143, Immobil. 17 286 164, Neubauten Julienhütte 703 389, Inventar 1 068 886, Rohmaterial, Halbprodukt, Fertigfabrikat etc. 9 095 736, Vorschüsse auf Bau-Interims-Kto 190 553, Debit. 5 277 170, Bankguth. 259 819, Vorschüsse 499, Wechsel 427 047, Kassa 216 268, Effekten: festverzinsl. Papiere 650 578, Div.-Pap., Bergw.-Ant. u. Beteil. 6 804 072, Hypoth. 2000, Beteil. am Syndikat für Hantke-Aktien 3 425 525, do. an Constantin Wolff & Co., Galatz 400 000, vorausbez. Versich. 95 665. — Passiva: A.-K. 28 000 000, Oblig. 9 013 000, do. Zs.-Kto 181 550, do. ausgel. 9500, R.-F. 2 800 000, Delkr.-Kto 189 380, Res. für Henckel'sches Inventar 180 000, do. für Talonsteuer-Res. 126 000

(Rückl. 42 000), unerhob. Div. 1155, Beamten-Alters-Versorg. 935 683, Syndikat für Hantke-Aktien, zu zahlende Quote 3 425 525, Kredit. inkl. Verbände u. Lohn-Verrechnung 12 640 214, zu Wohltätigkeits- u. gemeinnützige Zwecke 18 000, Vortrag 203 512. Sa. M. 57 723 521.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zentralverwaltungskosten, Provis., Steuern, anteil. Spesen der Verbände etc. 493 390, Oblig.-Zs. 360 520, Zs. 612 712, Abschreib. auf Anl. 1 600 000, Gewinn 263 512. — Kredit: Vortrag 165 753, Bruttogewinn des Gesamtunternehmens 3 164 361, verfall. Oblig.-Koupon 20. Sa. M. 3 330 134.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1911: 216.25, 174, 124.50, 109.50, 100.25, 82, 95, 132, 133.90, 153.90, 184, 121.30, 100.20, 91.90, 98.60, 114.25, 134.25, 124.50, 98, 95, 112.50, 94.80, 91%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1911: 83, 93.25, 131, 134.70, 153.50, 183.20, 121.60, 100, 92.50, 98, 114.80, 134, 125.50, 99.25, 93.50, 112.90, 93, 91.60%. — Auch notiert in Breslau. Sämtliche Stücke sind lieferbar. Seit 2./1. 1909 sind die Aktien zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1887—1911: 10, 12, 14, 11, 6, 4½, 3½, 2, 2, 8, 9, 10, 13, 10, 2, 0, ½, 4, 5½, 6, 6, 1½, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Victor Zuckerkandl, Stellv. Wilh. Metz, Max Schalscha, Wilh. Fischer, Gust. Naumann. **Prokuristen:** Max Bethke, Oscar Frank, Fritz Theubert, H. Seddig, Dr. R. Freund, G. Milse, Bruno Sekatzek, Ober-Ing. H. Heckmann, Emil Nowak, E. Wittig.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Oscar Caro, Hirschberg i. S.: Stellv. Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Siegfried Baer, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Komm.-Rat Emil Berve, Dir. Alois Kern, Breslau; Geh. Komm.-Rat Dr. jr. Georg von Caro, Berlin.

Zahlstellen: Für. Div.; Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft in Wien.

Gegründet: 11./7. 1881. Letzte Statutänd. 27./3. 1903.

Zweck: Vereinigung von Berg- und Hüttenwerken, vorzugsweise solchen, welche in den österr. Alpenländern gelegen sind, diese oder anderweitige zu erwerbende Montanindustrie-Unternehm. jeder Art, sowie alle damit zus.hängenden Geschäfte unter einheitl. Leitung zu betreiben und hierdurch die österr. Montanindustrie zu heben und zu fördern. Teils im Wege des Ankaufs, teils im Wege der Fusionierung wurden erworben die Civil- u. Montan-Realitäten der Hüttenberger Eisenwerks-Ges., der Vordernberg-Köflacher Montan-Industrie-Ges., der Steyer. Eisen-Industrie-Ges. am 11./10. 1881, der St. Egydy und Kindberger Eisen- u. Stahl-Industrie-Ges. am 19., der Grazer Eisenwarenfabrik am 20./10. 1881, der Eisen- u. Stahlgewerkschaft zu Eibiswald und Krumbach am 11./11. 1881, der A.G. der Innerberger Hauptgewerkschaft am 20./12. 1881, der Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft am 6./2. 1882 und der Eisenwerke von Franz Ritter von Friedau am 1./8. 1882, die Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Andritz-Graz am 1./1. 1883, das ehemal. Grazer Stahlwerk in 1883. In 1889 beteiligte sich die Ges. in Gemeinschaft mit der Prager Eisen-Industrie-Ges. an der Liquid. der Judenburger Eisenwerke und übernahm dabei den Stillweger Kohlenbergbau zur Ergänzung ihres Montanbesitzes in Fohnsdorf, die Eisensteingruben in Waitschach und Olsa im Anschluss an ihren Eisensteinbergbau in Kärnten, und ein Radwerk daselbst nebst Grundbesitz, das wieder verkauft werden soll. In 1898 hatte die Ges. in Seegraben, Fohnsdorf, Köflach, Liescha, Hüttenberg, Vordernberg, Eisenerz, Hieflau, Schwechat, Zeltweg, Heft, Lölling, Prävali, Neuberg, Graz, Donawitz, Gemeingrube, Eibiswald, Pichling, Krieglach, Kindberg, Kleinreifling und Andritz bezw. Braunkohlenwerke, Eisensteingruben, Hochöfen, Stahlhütten, Martinöfen, Tiegelgussstahlöfen, Giessereien, Raffinierwerke, Masch.-Fabriken und Werkstätten im Betriebe. Im Jahre 1899 verkaufte die Gesellschaft die Maschinenfabrik Klagenfurt und den restl. Besitz in Mariazell, ferner die Werke Prävali u. Liescha, den Forstbesitz Lölling, die Andritzer Maschinenfabrik und die Brückenbauanstalt Graz, dagegen kaufte sie die nötigen Gründe für den Hochofenbau in Eisenerz und für die Neuanlagen in Orlau sowie zur Arrondierung des Grubenbesitzes in Leoben die Freiherrlich von Drasche'schen Kohlengruben. Im Jahre 1900 wurde die Kettenfabrik Brückl und das Werk Klein-Reifling verkauft und ausserdem der Wald- u. Grundbesitz in Krain abgestossen. Im Jahre 1903 wurde der Eibiswalder Braunkohlenbergbau veräussert. Im April 1906 verkaufte die Ges. ihre Grazer Eisenwarenfabrik an die A.-G. Felten & Guilleaume in Wien u. übernahm einen Teil der neuen Aktien dieser Ges. Im Jahre 1907 erweiterte die Ges. ihren Besitz am steirischen Erzberge, indem sie von den Peintinger'schen Erben sowie vom Wirtschaftsverein der Stadt Leoben zusammen 3 Anteile am Vordernberger Bergbau erwarb. Am 20./10. 1888 erhielt die Ges. die Konc. zum Bau u. Betriebe einer als normalspur. Lokalbahn, teils als Adhäsions-, teils als Zahnstangenbahn auszuführenden Lokomotiveisenbahn von Eisenerz nach Vordernberg mit 4% Staatsgarantie für die Prior.-Oblig. und für die Prior.-Aktien. Der Bau ward in 1889 begonnen; die Konstituierung der Lokalbahn-Ges. erfolgte am 8./5. 1889 unter Beteil. der Ges. mit fl. 700 000. Die Bahn dient vornehmlich zur Aufschliessung des Steyerischen Erzberges.

Kapital: K 72 000 000 = fl. 36 000 000 in 360 000 Aktien à K 200 = fl. 100 ö. W. nach Erhöhung um K 12 000 000 lt. Beschl. der G.-V. v. 21./4. 1902.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss 10% Tant., 5% z. R.-F., Rest z. Verf. der G.-V. Gestattet der Gewinn 5% Div. nicht, so bestimmt die G.-V. die Gewinn-Verteil.

Produktion in Mtr.-Ctr.	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Kohle	11 606 000	12 328 000	12 199 000	11 328 000	11 410 000	11 435 000
Erze	13 008 000	15 842 000	17 048 000	15 312 000	17 083 000	17 825 000
Roheisen	4 217 000	4 773 000	4 982 000	4 651 000	5 288 000	5 500 000
Ingots	3 122 000	3 600 000	3 860 000	3 643 000	4 087 000	4 291 000
Puddeleisen	491 000	518 000	501 000	162 000	162 000	182 000
Fertige Walzware	2 201 000	2 570 000	2 575 000	2 270 000	2 524 000	2 772 000

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergbaubesitz 29 889 134, Grundbesitz 2 334 567, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 10 146 458, Werksgebäude u. Werkseinricht. 34 733 041, Masch. 9 770 872, Walzen u. Kokillen 1 208 855, Utensil. 1 236 426, Bureau- u. Wohn.-Einricht. 138 014, Pferde- u. Fuhrwerksrequisiten 77 592, Brenn-, Hilfs- u. Rohmaterial 3 168 203, Halbfabrikate 776 834, fert. Fabrikate 2 755 452, Kassa 419 432, Wechsel 2 212 838, Effekten 551 194, Bar- u. Effekten-Kaut. 573 169, Depositen 3 051 582, Debit. 12 987 699. — Passiva: A.-K. 72 000 000, Prior. d. Steier. Eisen-Ind.-Ges. 670 400, unbehob., verloste Prior. 68 188, unbehob. Div. u. Prior.-Zs. 26 706, Depositen 3 051 582, R.-F. 12 629 602, Disp.-F. f. Pens.- u. Bruderladezwecke 377 612, div. Res.-Konti 4 324 939, Kredit. 3 682 330, Vortrag a. 1910 762 748, Gewinn pro 1911 18 437 254. Sa. K 116 031 360.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bank-Provis. 54 666, Gen.-Unk. 1 544 214, Erwerbssteuer u. Gebührenäquivalent 3 999 497, Arb.-Kranken-, Unfall- u. Inval.-Versich. 769 074, Abschreib. f. Substanzverlust beim Bergbau 964 476, do. f. Abnützung an Masch. u. Werkseinrichtung 3 685 299, Vortrag a. 1910 762 748, Gewinn 18 437 254. — Kredit: Vortrag a. 1910 762 748, Gewinn des Berg- u. Hüttenwesens 29 347 559, Zs. 106 920. Sa. K 30 217 227.

Gewinn-Verwendung: Tant. an V.-R. 1 483 725, Tant. an Dir. 741 863, R.-F. 800 000, Pens.-F. 150 000, Div. 15 120 000, Vortrag a. 1912 K 904 414.

Kurs Ende 1891—1911: In Frankf. a. M.: 50.60, 42.70, 38.50, 83.60, 66.50, 73.90, 110, 168. 266, 218, 196, 189.20, 213, 256, 262, 318, 300, 318, 375, 382, 435%. Usance: Beim Handel an der Börse werden, seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200, ferner 4% Stück-Zs., früh. 5%.

Dividenden 1882—1911: 5, 5½, 2½, 0, 0, 0, 0, 5½, 5½, 2, 0, 0, 0, 2, 3, 5, 8, 10, 10, 6, 7, 8½, 10, 12, 15, 19, 20, 18, 19, 21%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

General-Direktion: Gen.-Dir. A. Ritter von Kerpely, kommerzieller Dir. Oskar Röthballer, techn. Dir. Heinr. Bäckström, Oberbuchhalter Johann Tschech, Gen.-Sekretär Dr. Moritz Caspaar, Prokurist Willibald Wilhelm.

Verwaltungsrat: Präs.: vacat; Vice-Präs.: Aug. Schuchart, Wilh. Kestranek; Verw.-Räte: Gustav Bunzl, Max Ritter von Burger, Arthur Drasche Lázár de Thorda, Heinrich Graf Dubsky von Trzebomyslitz, Max Feilchenfeld. Karl Fürstenberg, Franz Graf Hardegg, Anton Ritter von Kerpely, Paul Kupelwieser, Wilh. Kux, Ed. Palmer, Ignaz Petschek, Ed. Rauscher von Stainberg, Se. Exc. Max Graf Trauttmansdorff-Weinsberg, Friedrich Wannieck, Otto Wolfrum.

Landesfürstlicher Kommissar: k. k. Ministerialrat Wilhelm Klein, Stellv. k. k. Ministerialrat Ferdinand Hohn.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges.

Oldenburgische Eisenhütten-Gesellschaft zu Augustfehn
mit Sitz in **Berlin.**

Die G.-V. v. 27./10. 1910 beschloss den Verkauf des Werkes an die Warsteiner Gruben- u. Hüttenwerke. Für das A.-K. von Augustfehn (M. 800 000) wurden nom. M. 434 000 neue Aktien der Warsteiner Werke div.-ber. für 1910/11 zur Hälfte gewährt. (Div. für 1910/11 6 Mon.: 4½%). Durch den im J. 1910 erfolgten Verkauf des Walzwerkes u. der Giesserei ist ein buchmässiger Fehlbetrag von M. 223 612 entstanden. Bevor dieser nicht gedeckt ist, was aus den laufenden Einnahmen frühestens in einigen Jahren der Fall sein wird, kann eine Div.-Zahlung nicht in Frage kommen. Es besteht die Absicht, an Stelle der aufgegebenen Fabrikationen in Augustfehn einen neuen Betriebszweig auf ähnlichem Gebiete, entsprechend den Beschlüssen der G.-V., wieder aufzunehmen oder sich an solchem zu beteiligen. Verhandlungen hierüber sind zwar nach verschiedenen Seiten eingeleitet, ohne dass jedoch bisher ein Abschluss getätigt werden konnte.

Gegründet: 1856, besteht seit 1857. Sitz bis 1./5. 1911 in Oldenburg, seitdem in Berlin. Die Ges. bezweckte den Betrieb einer Eisengiesserei, eines Emaillierwerkes, eines Walzwerkes u. einer Hufeisenfabrik. Nach G.-V.-B. v. 27./10. 1910 ist auch die Herstellung, der Erwerb u. die Pachtung anderer industrieller Anlagen sowie die Beteilig. bei solchen Zweck des Unternehmens. Die Ges. kann ausserdem die Werke u. Anlagen einschl. der Firma verpachten u. veräussern.

Kapital: M. 800 000 in 2000 konv. Aktien (Nr. 1—2000) à M. 400. Urspr. M. 900 000, erhöht 1873 um M. 300 000 auf M. 1 200 000 durch Gratisüberlassung von 750 Aktien à M. 400 seitens der Ges. an die Aktionäre. Die G.-V. v. 3./12. 1897 beschloss Herabsetzung auf M. 800 000 durch Zus.legung von 3 : 2 Aktien; Einlieferung bis 31./5. 1898.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Aktien der Warsteiner Gruben- u. Hütten-Werke

585 900, Debit. 16 866, Verlust 223 612. — **Passiva:** A.-K. 800 000, Talonsteuer-Rückstell. 1143, unerhob. Div. 36, Kredit. 25 200. Sa. M. 826 379.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 10 916, Abgaben 770, buchmässiger Verlust in Ausführung des G.-V.-B. v. 27./10. 1910 259 695. — Kredit: Durch Auflös. des R.-F. 46 768, verf. Div. 176, Diskont u. Zs. 824, Verlust 223 612. Sa. M. 271 381.

Kurs: Aktien eingeführt 5./12. 1888 zu 122%. Kurs Ende 1888—97: 123, 131.25, 113, 68, 58, —, —, 56.10, 65.50, 60.50%; konv. Aktien eingeführt im Aug. 1898, Kurs Ende 1898 bis 1911: 119.10, 165, 126.10, 75.25, 68.50, 97, 89, 103.50, 97.10, 83, 78.75, 84.50, 69.25, 68.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien: 1886/87—1896/97: 1, 8, 6½, 8, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0; konv. Aktien 1897/98—1910/11: 8, 12, 15, 0, 0, 0, 0, 2, 4, 6, 3, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Jul. Klinsmann, Oberbürgermeister a. D. Arth. Pagels.

Prokurist: A. M. Schwitters.

Aufsichtsrat: Vors. Carl Meentzen, Bremen; Dir. J. Cropp, Oldenburg; Bankier Ernst Wallach, Berlin; Oberst a. D. Curt von Rohrscheidt, Friedenau.

Zahlstellen: Berlin: A. Falkenburger, Deutsche Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

Phoenix, A.-G. für Bergbau u. Hüttenbetrieb in Hörde.

Gegründet: 10./11. 1852 in Eschweiler-Aue, dann Sitz von 1855 bis 1860 in Cöln. Sitz seit 1860 in Laar, das 1904 in Ruhrort u. 1905 in Duisburg-Ruhrort eingemeindet ist; seit 1./7. 1908 Sitz in Hörde. Letzte Statutänd. 10./10. 1906, 27./2. u. 30./10. 1907, 29./10. 1910.

Zweck: Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise erwerben wird, und die Verwertung aller in denselben gewonnenen Mineralien; Verhüttung und sonstige Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Erze, insbesondere die Errichtung von Hochöfen zur Erzeugung von Roheisen und die weitere Verarbeitung der selbsterzeugten oder angekauften Metalle im ausgedehntestem Umfange für den Handel und Verbrauch; Errichtung, Erwerb und Betrieb aller zur Erreichung der vorgedachten Zwecke dienlichen Anlagen.

Der Phoenix besitzt folgende Werke bezw. Bergwerke und Berechtsame: 1. die Hütte zu Duisburg-Ruhrort, umfassend eine Hochofenanlage von 7 Hochöfen mit 280 Koksöfen, wovon 170 mit Gewinnung von Nebenprodukten, ein Thomasstahlwerk mit zugehöriger Dolomitanlage nebst zwei Blockwalzwerken, ein Martinwerk mit 6 Siemens-Martin-Schmelzöfen, ein vollständig neues Martinwerk ist im Bau begriffen; die Abteil. Walzwerke (Walzenstrassen für Halbfabrikate, Schienen u. Schwellen, Universal-, Grob- u. Mittelstrasse, sowie 2 Feinstrassen für Laschen u. Stabstahl etc., Walzendreherei etc.), ein Hammerwerk, ein Radscheibenwalzwerk, eine Radreifenfabrik u. eine Weichenfabrik, ein Presswerk für die Herstell. von nahtlosen Hohlkörpern, eine grosse Reparatur-Werkstätte, Kesselschmiede und Giesserei, eine Fabrik für feuerfeste Steine und ein Wasserwerk; 2. die Hütte zu Berge-Borbeck mit 3 Hochöfen und 101 Koksöfen; 3. die Hütte zu Kupferdreh mit 2 Hochöfen und 36 Koksöfen; 4. die Abteilung Westfälische Union in Hamm, umfassend ein Drahtwalzwerk, eine Drahtzieherei, Drahtstiftfabrik, Verzinkerei, Geflechtfabrik, Stacheldrahtfabrik, Draht-Lackiererei, Eisenvitriol-, Fass-, Nietenfabrik, Achsenschmiede, die Abteilung für komprimierte Wellen und gezogenes Stangeneisen, die mechan. Werkstätten und die Giesserei; 5. Abteil. Lippstadt, bestehend aus einem Drahtwalzwerk, einer Drahtzieherei, Drahtstift-, Springfedern-, Blumendraht-, Eisenvitriol-, Fassfabrik u. einer mechan. Werkstatt; 6. die Abteil. Belecke mit einer Drahtzieherei, Drahtstift-, Eisenvitriol-, Fassfabrik u. den mechan. Werkstätten; 7. die Abteil. Nachrodt, umfassend ein Puddel- u. Walzwerk (Stab- u. Bandeisen, sowie Draht), ein Blechwalzwerk für dekapierte u. undekapierte Bleche, eine Weissblechfabrik, sowie die mech. Werkstätten u. eine Giesserei; 8. die Steinkohlenzeche „Westende" mit 17 200 000 qm Berechtsame und 3 Förderschächten, sowie einer Koksofenbatterie von 60 Öfen; 9. sonstiges Bergwerks-Eigentum, u. zwar: Verleihungen auf Eisensteinbergbau in der Rheinprovinz, in Hessen-Nassau und in Westfalen, 318 Gruben mit rund 635 000 000 qm Feldergrösse, sowie in Luxemburg-Lothringen gemeinschaftl. mit der Gutenhoffnungshütte zu Oberhausen 20 Gruben mit rd. 38 000 000 qm Feldergrösse. Zum Teil sind diese Felder gleichzeitig auf Manganerze verliehen. Ferner besitzt die Ges. zahlreiche Verleihungen auf Kupfer-, Blei-, Zink- u. Schwefel-Erze, sowie auf Braunkohlen u. Tone. Von den Gruben unter 9. sind gegenwärtig nur 2 Eisensteingruben in Luxemburg-Lothringen in eigenem Betrieb. Eine grosse Anzahl der Grubenfelder in der Rheinprovinz und in Nassau sind noch unaufgeschlossen, eine kleinere Zahl eigener Erzbergwerke nahezu abgebaut.

Zu obigem Besitz kamen 1907 infolge der Fusion mit dem Hoerder Verein noch folgende Anlagen: 10. das Hoerder Hochofenwerk, bestehend aus 6 Hochöfen und 300 Koksöfen, von denen 220 zur Gewinnung von Nebenprodukten eingerichtet sind; 11. das Dortmunder Hochofenwerk mit 2 Hochöfen und 100 Koksöfen; 12. die Hermannshütte, in den Gemeinden Hoerde, Berghofen u. Schüren belegen und folgende Anlagen umfassend: ein Thomasstahlwerk mit zugehöriger Dolomitanlage, ein Siemens-Martinwerk mit 8 Öfen (ein zweites im Bau), eine Stahlformgiesserei, ein Hammerwerk, zwei Blockwalzwerke, ein Wellrohrwalzwerk mit Wassergasschweisserei, 2 Stahlschienenwalzwerke, ein Blechwalzwerk, ein Feinwalzwerk, ein Bandagen- u. ein Radscheibenwalzwerk, eine Werkstatt zum Pressen von Kesselböden, Eisenbahnwagen- u. Drehgestellteilen, ein Wellrohrwalzwerk mit Wassergas-

schweisserei im Bau, eine Kesselschmiede, Eisengiesserei, Räderfabrik, mechanische Werksatt, Walzendreherei, Zentralreparaturwerkstatt u. Fabrik feuerfester Steine; 13. 3 Ringofenanlagen, davon je eine auf dem Hoerder Eisenwerk, auf der Zeche Schleswig und in der Nähe der Hermannshütte belegen. Die letztere Ringofenanlage ist verpachtet; 14. das Hoerder Kohlenwerk mit einer Berechtsame von 12 652 102 qm und den Zechen Schleswig bei Brackel (2 Förderschächte) und Holstein bei Asseln (zwei Förderschächte in Betrieb); 15. die Eisensteingrube Reichsland bei Bollingen in Lothringen (Minette) Gesamtgrösse 579 ha 15 a 25 qm. Die Ges. ist hieran zu $^1/_3$ beteiligt; 16. sonstiger Bergwerksbesitz des früheren Hoerder Vereins; eine Anzahl Kohlen- u. Eisenstein-Konzessionen in Westfalen im Harz, im Siegerlande, in Nassau, im Grossherzogtum Hessen u. an der Mosel. Gesamtgrösse der Kohlenfelder 5 175 000 qm, der Eisensteinfelder 195 000 000 qm. Ein Kalksteinbruch im Hönnetal, Gemeinde Hemer, Areal $2^1/_2$ ha.

17. Nach Aufnahme der Akt.-Ges. Steinkohlenbergwerk Nordstern im März 1907 kamen noch folgende Besitzungen hinzu: Die Steinkohlenbergwerke Nordstern zu Horst-Emscher, Holland zu Gelsenkirchen-Wattenscheid und Graf Moltke zu Gladbeck, mit 11 vollständig ausgebauten und modern eingerichteten Förderschächten, wovon 3 auf Zeche Nordstern und je 4 auf Zeche Holland und Zeche Graf Moltke. Die Zechen haben 419 Koksöfen, darunter 369 mit der Einrichtung zur Gewinnung von Nebenprodukten, als welche Teer, schwefelsaures Ammoniak und Benzol gewonnen werden. Teer und Benzol werden in besonderen Anlagen auf Zeche Holland weiter verarbeitet. Hier befindet sich auch eine Brikettfabrik System Tigler-Surmann mit 3 grossen Pressen zur Herstell. von 5 u. 10 kg-Briketts. Auf den 3 Zechen sind 4 Ringofenanlagen in Betrieb. 18. Sonstiges Bergwerkseigentum des früheren Nordstern, u. zwar: die stilliegende Zeche Helene Nachtigall bei Witten. Ferner besitzt die Ges. mehr als $^9/_{10}$ sämtlicher Kuxe von 12 Maximalfeldern auf der linken Rheinseite unterhalb Orsoy.

19. Die Phoenix beteiligte sich von Beginn des J. 1908 ab zur Hälfte an dem vollständig aufgeschlossenen und in vollem Betrieb befindlichen Kalksteinbruch Schlupkothen bei Aprath, welcher seit 1./1. 1910 die Hütten zu Ruhrort, Bergeborbeck u. Kupferdreh mit Kalkstein u. gebranntem Kalk versorgt. Für das Hoerder Werk sicherte sich die Ges. in Gemeinschaft mit dem Eisen- u. Stahlwerk Hoesch den Erwerb eines mächtigen Kalksteinvorkommens von ausgezeichneter Qualität (Kalksteinbruch Klusenstein). Ferner ist die Ges. zu einem Drittel beteiligt an der G. m. b. H. Dolomitwerke in Duisburg-Meiderich, welche den Abbau von Dolomit in der sogen. Donnerkuhle bei Hagen i. Westf. aufgenommen hat. Der Bedarf der Abt. Ruhrort wird ab 1./1. 1910 daraus gedeckt. Mit dem Bezuge dieser Rohstoffe durch die Abt. Hoerde kann erst nach Ablauf der bestehenden Lieferungsverträge, d. h. Anfang 1913, begonnen werden.

Fernerer Besitz des Phoenix: 1910 Ankauf von Spateisensteingruben und zwar des grössten Teiles der Kuxe a) der 1000-teiligen Gew. Bautenberg, welche rund 1 000 000 qm Felder, verliehen auf Eisen- sowie zum Teil auf Blei-, Zink- u. Kupfererze, besitzt b) der 1000-teiligen Gew. Heinrichsglück, welche die beiden Feldeskomplexe Stahlseifen u. Heinrichsglück bei Salchendorf mit ebenfalls rund 1 000 000 qm Grösse u. einem Längenfeld besitzt; c) von 8 Geviertfeldern u. 2 Längenfeldern, die zwischen den Feldeskomplexen zu b u. den Spateisensteinfeldern bei Salchendorf liegen.

Durch die Fusion mit der ehemaligen Akt.-Ges. Düsseldorfer Röhren- und Eisen-Walzwerke sind 1910 folgende Betriebe hinzugekommen: 1. das Werk in Düsseldorf-Oberbilk, enthaltend Puddelwerk, Röhrenwalzwerk mit Wassergasanlage und Biegerei für Rohre und Schlangensysteme aller Art, hydraulische Pressanlage und mechan. Werkstätten für Rohrbearbeitung, Drahtwalzwerk, Universal- und Stabeisenwalzwerk, elektr. Kraft- und Lichtanlage, Reparaturwerkstatt; 2. das Werk in Düsseldorf-Lierenfeld, enthaltend Siemens-Martinstahlwerk mit 4 Öfen, Puddelwerk, Röhrenwerke für geschweisste und nahtlose Röhren aller Art, Blechwalzwerk, Universalwalzwerk, Pressanlage für Kesselböden, Blechfassonschmiede, mechan. Werkstätten, elektr. Zentrale mit Starkstromleitung nach dem Oberbilker Werk.

Der Grundbesitz des „Phoenix" beträgt nach der Fusion mit den Düsseldorfer Röhren- u. Eisenwalzwerken insgesamt 1277 ha 64 a 48 qm; die Zahl der auf sämtlichen Werken und Gruben z. Z. beschäftigten Arb. und Meister rund 38 000. Vorhanden sind 1239 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit 4381 Dienst- u. Mietwohnungen.

Produktion in t:	1904/05	1905/06	1906/07*)	1907/08*)	1908/09*)	1909/10*	1910/11
Eisenstein (Nassau)	37 964	—	—	—	—	—	—
„ (C. Lueg)	269 678	272 723	349 851	369 402	380 669**)	440 447	579 288
„ (Steinberg)	157 478	155 949	155 264	157 595	169 151**)	170 840	171 547
„ (Reichsland)	—	—	188 911	168 689	174 185	199 658	202 952
Roheisen	365 715	397 093	882 403	932 645	906 528	926 238	1 007 294†
Rohstahl	369 714	427 917	979 246	962 243	937 521	1 016 679	1 215 600
Fertige Fabrikate	374 142	423 862	1 000 771	955 993	949 121	993 280	1 207 847
Kohlen	540 283	679 548	2 476 769	4 177 450	4 337 522	4 637 437	4 807 422
Koks	—	—	896 417	1 154 068	1 147 060	1 248 138	1 357 842
Briketts	—	—	19 660	58 811	66 381	75 830	62 247
Arbeiterzahl	12 153	12 766	30 944	32 475	33 127	33 541	37 434

*) Sämtliche Produktionszahlen verstehen sich ab 1./7. 1906 inkl. Hörder-Verein u. ab 1./1. 1907 inkl. Nordstern, seit 1./7. 1910 auch inkl. Düsseldorfer Röhren- u. Eisenwalzwerk.

**) Für den Phoenix kommt hiervon nur die Hälfte in Betracht. † Auf allen Werken waren im J. 1910/11 zus. 15,8 Hochöfen in Betrieb.

Sa. der faktur. Beträge 1900/01—1910/11: M. 67 600 914, 64 807 866, 64 952 585, 68 233 298, 71 527 400, 82 883 127, 140 403 031, 144 059 309, 155 494 514, 136 647 689, 233 492 421. Am 1./10. 1911 betrug der Auftragsbestand in Erzeugnissen 355 511 t.

Auf den Kokereien der Zechen Holland u. Graf Moltke wurden als Nebenprodukte 1906/07 bis 1910/11 gewonnen: 9 986 836, 17 008 359, 12 009 180, 13 269 085, 17 508 927 kg Teer, 4 640 049, 7 633 356, 4 979 069, 5 323 541, 6 629 656 kg schwefelsaures Ammoniak, 952 118, 1 751 508, 1 149 901, 1 641 406, 1 673 559 kg Roh-Benzol, 424 783, 549 994, 376 095, 684 917, 924 421 kg Roh-Solventnaphta, 813 160, 1 414 167, 965 516, 1 329 920, 1 366 853 kg gereinigt. Benzol, gereinigt. Solventnaphta 203 375, 196 302, 185 965, 360 867, 385 625 kg, 2 873 713, 6 164 480, 6 663 460, 6 990 140, 6 729 480 kg Brikettpech, 1 282 821, 2 503 205, 3 106 356, 3 480 369, 3 185 454 kg Teeröle, 520 710, 1 067 667, 903 630, 826 700, 751 170 kg Roh-Naphtalin, 166 000, 342 300, 302 700, 253 000, 323 550 kg Roh-Anthracen. Auf den Kokereien des Hoerder Hochofenwerks wurden 1907/08—1910/11 gewonnen: 3 907 715, 5 266 000, 5 329 055, 7 047 040 kg Teer, 2 507 916, 3 623 000, 4 046 100, 4 740 494 kg schwefelsaures Ammoniak; auf den Kokereien des Hochofenwerks in Duisburg-Ruhrort 1 073 000, 896 730, 3 216 700, 5 209 000 kg Teer, 2 118 134, 3 239 000 kg schwefelsaures Ammoniak 1909/10. Auf den 4 Ringofenanlagen der Zechen Nordstern, Holland u. Graf Moltke wurden 1908/09—1910/11 insgesamt 14 003 510, 14 667 035, 14 828 380 Ziegelsteine hergestellt.

Die Beteilig. bei Syndikaten bezw. Verbänden betragen beim Stahlwerksverband 1 326 781 t (davon Produkte A 465 454 t, Produkte B 861 327 t), beim Walzdrahtverband 157 336 t, im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat für Kohlen 3 190 000 t, für Koks 642 640 t, für Briketts 71 280 t.

Die Zugänge auf Immobil.-Kto für Neubauten u. Grundstückskäufe betrugen 1907/08 zus. M. 14 178 169, 1908/09: M. 8 586 612, 1909/10: M. 11 959 736, 1910/11: M. 14 153 441, davon entfallen auf Eisenhütten Ruhrort M. 4 022 455, do. Hoerde M. 5 531 343, do. Düsseldorf M. 1 321 753, do. Dortmund M. 48 827, do. Lippstadt M. 18 666, do. Belecke M. 12 763, do. Nachrodt M. 88 125, do. Bergeborbeck M. 24 361, do. Kupferdreh M. 51 116, Nordsternzechen M. 2 526 810, Zeche Westende M. 78 710, Hoerder Kohlenwerk M. 148 925, Eisensteinzechen u. Konz. M. 243 747, Kalksteinfelder (Beteilig. an Kalksteinbrüchen M. 35 834. 1911/12 dürften weitere Neuanlagen ca. M. 20 000 000 erfordern.

Das Bergwerks-Beteilig.-Kto umfasst in der Hauptsache den der Ges. mit dem Erwerb von Nordstern zugefallenen wertvollen Kuxenbesitz an linksrheinischen Grubenfeldern sowie die Beteiligung an der Grube Reichsland und an der Rhein.-Westfäl. Bergwerks-Ges. in Mülheim (Ruhr). Dieses Konto hat durch Kauf von Kuxen der Gew. Heinrichsglück, sowie durch Übernahme von Aktien der Grube Jarny u. einer ausländ. Erzgrube 1910/11 um M. 1 446 348 zugenommen, sodass es sich Ende Juni 1911 nach Abschreib. von M. 730 077 auf M. 9 004 291 (gegen M. 8 288 020 im Vorjahre) stellte. — Die im Besitz der Ges. befindl. Wertp. stehen Ende Juni 1911 mit M. 4 365 166 zu Buche gegen M. 3 997 756 im Vorjahre. Dieser Zugang erklärt sich durch die Übernahme der im Besitz der Düsseldorfer Röhren- u. Eisenwalzwerke befindl. Wertp. u. Beteilig., durch Einzahl. auf gezeichnete Aktien der Westfäl. Landeseisenbahn, durch Zukauf von Aktien der Westfäl. Transport-Akt.-Ges. und durch Erhöhungen der Stammeinlagen bei der Teer- u. Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung. Unter den Wertp. befinden sich nominell M. 4 512 400 Preussische Konsols u. Deutsche Reichsanleihe.

Kapital: M. 106 000 000 in 22 500 Aktien Lit. A Nr. 1—22 500 mit einfacher Nummer à Tlr. 200 = M. 600 u. 43 375 Aktien Lit. A mit doppelter Nummer 22 501/02 bis 58 329/30 u. 58 334/35 bis 68 332/33, u. 102 782/83—143 700/01 à M. 1200, 34 448 Aktien Nr. 68 334 bis 102 781 à M. 1000 u. 1 Aktie (Nr. 58 331/32/33) zu M. 2000, sowie 5000 Aktien Emiss. von 1910 à M. 1200 Nr. 143 702/03 bis 153 700/01. Urspr. A.-K. Tlr. 1 500 000 = M. 4 500 000, erhöht 1854 bezw. 1855 auf Tlr. 6 000 000 = M. 18 000 000, herabgesetzt 1860 auf M. 9 000 000, erhöht 1860 auf M. 10 800 000 1873 auf M. 16 200 000 in 22 500 Aktien Lit. A à Tlr. 200 = M. 600 und 9000 Aktien Lit. B à Tlr. 100 = M. 300. 1890 wurden je 9 Aktien Lit. B à M. 300 in eine abgestempelte Aktie Lit. A à M. 1200 zus.gelegt, weiter wurden M. 1 500 000 in 1250 abgestempelten Aktien Lit. A à M. 1200 begeben und den Aktionären zu 112.50 % angeboten; 1896 fernere Erhöhung um M. 4 050 000 in 3375 ab 1./7. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 28./5.—10./6. 1896 zu 155 %. Die G.-V. v. 11./11. 1898 erhöhte zwecks Ankaufs der „Westfäl. Union“ zu Hamm (s. oben) und Vermehrung der Betriebsmittel das Kapital weiter um M. 9 750 000 in 8125 Aktien à M. 1200. Hiervon dienten 7083 (mit Div.-Recht ab 1./7. 1897) = M. 8 499 600 zum Ankauf der „Westfäl. Union“-Aktien, während die restl. 1042 (mit halber Div. 1897/98) den Aktionären 25./3.—9./4. 1898 zu 154 % derart angeboten wurden, dass auf M. 27 600 „Phönix“-Aktien Lit. A oder Prior.-Aktien der „Westfäl. Union“ eine neue „Phönix“-Aktie à M. 1200 entfiel. Die G.-V. v. 30./10. 1903 beschloss das A.-K. zwecks Beschaffung von Mitteln für Neuanlagen u. für den Ausbau u. die Verbesser. der vorhandenen Werkseinricht. weiter um M. 5 000 000 (auf M. 35 000 000) zu erhöhen, und zwar in 4165 Aktien à M. 1200 u. einer zu M. 2000, sämtl. mit Div.-Recht ab 1./7. 1903. Die neuen Aktien wurden von einem Bankkonsort. zu 115 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1903 u. den Aktionären 20./11.—4./12. 1903 zu 120 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1903 dergestalt zum Bezuge angeboten, dass auf nom. M. 7200 alte Aktien eine neue à M. 1200 kam. Die Kosten der Em. trug das Bankkonsortium. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 10./10. 1906 um M. 37 000 000 (auf M. 72 000 000) und zwar in 5000 Aktien Nr. 58 334/35—68 332/33 à M. 1200 und 31 000 Aktien Nr. 68 334—99 333 à M. 1000. In der gleichen G.-V. wurde die Fusion mit

dem Hoerder Bergwerks- und Hütten-Verein zu Hoerde genehmigt, wonach das Vermögen dieses Vereins als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation mit Wirkung ab 1./7. 1906 auf den Phoenix überging, und zwar gegen Gewährung von nom. M. 26 940 000 der neuauszugebenden Aktien. Die nicht zur Durchführung des Fusionsvertrages benötigten restlichen nom. M. 10 060 000 neue Aktien sind von einem Konsort. zu 125% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 mit der Verpflichtung übernommen worden, den bisherigen Aktionären des Phoenix, sowie den bisherigen Aktionären des Hoerder Bergwerks- und Hütten-Vereins einen Teilbetrag der neuen Phoenix-Aktien, und zwar rund nom. M. 8 849 000, dergestalt anzubieten, dass auf je nom. M. 8400 alte Phoenix-Aktien eine neue von nom, M. 1200 und auf je nom. M. 7000 Hoerder-Aktien eine neue Phoenix-Aktie von nom. M. 1000 bezogen werden konnte (geschehen 6.—19./11. 1906). Der Bezugspreis für die Aktionäre war hierbei auf 167.50% festgesetzt worden, mit der Massgabe jedoch, dass den bisherigen Aktionären des „Phoenix" bei der Ausübung des Bezugsrechtes auf den Nominalbetrag jeder alten Phoenix-Aktie (insges. auf nom. M. 35 000 000) eine Vergütung von 5% dergestalt in Anrechnung gebracht wurde, dass der Bezugspreis für die auf alte Phoenix-Aktien entfallenden neuen Aktien sich auf 162.50% stellte. Ferner hatte sich das Konsort. verpflichtet, sämtliche Kosten, die dem „Phoenix" durch die in der G.-V. vom 10./10. 1906 beschlossenen Transakt. entstehen, mit alleinigem Auschluss des Reichsstempels auf die übernommenen nom. M. 10 060 000 neuen Aktien, zu tragen, insbes. also die Kosten des Fusionsvertrages nebst Stempeln und Steuern, die Kosten der betreffenden G.-V. des „Phoenix" und des Hoerder Vereins, die Kosten der handelsgerichtl. Eintragungen der gefassten Beschlüsse, sowie alle durch die Aktienausgabe entstehenden Spesen, wie Druck der Aktien, Reichsstempel für die zum Zwecke der Fusion ausgegebenen nom. M. 26 940 000 neuen Phoenix-Aktien, Kosten der Börseneinführung etc. Insoweit diese Kosten sich unter der hierfür schätzungsweise vorgesehenen Summe von M. 2 250 000 hielten, war das Konsort. verpflichtet, den nicht gebrauchten Betrag dem „Phoenix" zu vergüten.

Der Erlös der vom Konsort. übernommenen und vollgezahlten nom. M. 10 060 000 neue Aktien diente zur Fertigstellung eines Schachtes, zur Erneuerung bezw. Erweiterung der Koksöfenanlagen, zum Bau von Arbeiterhäusern, sowie zur Deckung des auch bei dem Hoerder Verein für die Erweiterung seiner Zechenanlagen und sonstigen Neubauten bestehenden Geldbedarfes. Das bei der Ausgabe dieser Aktien erzielte Agio ist nach Abzug der darauf entfallenden Kosten des Reichsstempels mit M. 2 262 688 dem gesetzl. R.-F. zugeführt worden.

Gegen die bis 1./4. 1905 noch nicht in Phönix-Aktien Lit. A umgetauschten Aktien Lit. B u. die noch rückst. 2 Akt. der Westf. Union à M. 300 u. die 45 Akt. Westf. Union à M. 200 sind lt. G.-V. v. 26./11. 1904 die darauf entfallenden Phönix-Aktien verkauft worden. Der Erlös ist für die Besitzer hinterlegt, und zwar entfallen auf 1 ganze Phoenix-Aktie Lit. B M. 249.03, 1 viertel do. M. 62.26, 1 achtel do. M. 31.13, 1 Westf. Union-Aktie à M. 300 M. 560.32, 1 do. à M. 200 M. 373.54. Die Div.-Scheine sind inzwischen verjährt.

Die a.o. G.-V. v. 27./2. 1907 des Phoenix beschloss I. Genehmig. eines mit der Akt.-Ges. Steinkohlenbergwerk Nordstern zu Essen-Ruhr abgeschlossenen Vertrages, laut dessen der Nordstern sein Vermögen als Ganzes mit Wirkung v. 1./1. 1907 ab an den Phoenix übertrug und zwar unter Ausschluss der Liquidation. Die Aktionäre des Steinkohlenbergwerks Nordstern erhielten für je nom. M. 1200 Aktien nebst Div.-Scheinen für 1907 ff. eine neue über nom. M. 1200 lautende, für 1906/07 zur Hälfte, von da ab voll gewinnanteilberechtigte Aktie des „Phoenix" und ausserdem eine bare Zuzahlung von 200% = M. 2400 auf den Nennbetrag ihrer Aktien à M. 1200. II: Erhöhung des A.-K. um nom. M. 28 000 000 durch Ausgabe von 23 908 auf den Inhaber lautenden, für 1906/07 zur Hälfte, von da ab voll gewinnanteilberechtigten Aktien, von denen 20 460 Stück über je nom. M. 1200 und 3448 Stück über je nom M. 1000 lauten. Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für sämtliche neu auszugebenden Aktien, jedoch mit der Massgabe, dass M. 8 000 000 Aktien von einem Konsort. zu 115% mit der Verpflichtung übernommen werden, diese Aktien den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 9 zu 1 zum Bezuge anzubieten (geschehen 12.—26./3. 1907 zu 175%): III. Genehmig. zur Ausgabe von M. 20 000 000 zu $4^1/_2$% verzinsl. Schuldverschreibungen (s. unten). Das Konsortium trug sämtliche durch die Fusion und die Ausgabe der M. 28 000 000 neuen Aktien entstehenden Kosten, insbesondere die Kosten des Fusionsvertrages nebst Stempeln u. Steuern, einschl. Umsatzsteuern, die Kosten der G.-V. u. der erforderlichen Eintragungen in das Handelsregister, alle Spesen der Aktienausgabe, wie besonders den Reichsstempel der Stücke, die Kosten der Börseneinführung usw. Soweit die Gesamtkosten sich unter der geschätzten Höhe von M. 3 400 000 halten sollten, wird das Konsort. dem Phönix die Differenz erstatten, während ihm umgekehrt im Falle einer Überschreitung die Differenz zu ersetzen ist. Das durch die Ausgabe der M. 8 000 000 neuen Aktien erzielte Aufgeld floss, nach Abzug der von dem Phönix über M. 3 400 000 hinaus gezahlten Kosten der Kapitalserhöhung, dem gesetzl. R.-F. zu.

Die Aktiva des ehemaligen Steinkohlenbergwerks Nordstern wurden auf Grundlage der Bilanz vom 31./12. 1906 in die Bilanz des Phönix zu einem um so viel höheren Betrage aufgenommen, als der Nennwert der zwecks Erwerbes des Nordstern-Vermögens ausgegebenen M. 20 000 000 Aktien nebst den zur baren Zuzahlung verwandten M. 40 000 000 die bisherigen Bilanzwerte des Nordstern überstieg, unter Abzug jedoch des Hauptteiles der seitherigen Nordstern-R.-F., der nicht in die Phönix Bilanz übernommen wurde. Per ult. Juni 1907 u. 1908 wurden deshalb auf die Nordstern-Zechen je M. 1 000 000 extra abgeschrieben.

Die G.-V. v. 29./10. 1910 des Phoenix beschloss die Anglieder. der Düsseldorfer Röhren- u. Eisenwerke vorm. Poensgen in Düsseldorf-Oberbilk (siehe oben), deren A.-K. M. 7 800 000 betrug (Div. 1903—1909: 6, 8, 8, 10, 9, 7, 0%). Die G.-V. genehmigte zum Zwecke dieser Fusion Erhöh. des A.-K. um M. 6 000 000 (also auf M. 106 000 000) in 5000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1910, davon dienten M. 4 680 000 zur Erwerb. des Düsseldorfer Werkes, wobei dessen Aktionäre für nom. M. 6000 ihrer Aktien nom. M. 3600 Phoenix-Aktien erhielten. Die restl. M. 1 320 000 Phoenix-Aktien wurden von dem Banken-Konsort. der Ges. zu 220% übernommen; der Erlös diente zur Ablös. der Bankschuld, welche der Düsseldorfer Ges. infolge beträchtlicher Neubauten entstanden ist, sowie zur Deckung der Fusionskosten. Agio mit ca. M. 748 000 in R.-F.

Anleihe Hoerde: M. 10 000 000 in 4% Oblig. v. 15./12. 1895, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 mit mind. 2% und ersparten Zinsen durch jährl. Ausl. im Aug. (zuerst 1901) auf 2./1.; ab 1901 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit ist eine hypoth. Kaution zu 1. Stelle von M. 11 000 000 zu gunsten des A. Schaaffhaus. Bankvereins auf den gesamten Immobiliarbesitz von Hoerde mit allem An- u. Zubehör bestellt worden. Coup.-Verj.: 5 J. (F.). Zahlstellen: Berlin, Cöln und Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co., A. Levy. Noch in Umlauf 30./6. 1911 M. 7 502 000. Zeichnung bis 22./1. 1896 im Umtausch gegen Hoerder Oblig. I. u. II. Em. zu 101.75% am 22./1. 1896 gegen bar zu 102%; eingef. 24./1. 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—1911: 103.20, 104, 102.50, 99.80, 98, 97, 100.25, 102.50, 101.75, 102.10, 101.50, 100, 99, 99.50, 100.10, 100.25%. Notiert in Berlin, Cöln.

Anleihe Phönix: M. 20 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 27./2. 1907, rückzahlbar zu 103%. Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1912 ausgeschlossen, dann Rückzahl. durch Auslos. bis 1931. 1000 Stücke Lit. A Nr. 1—1000 à M. 2000, 18 000 Lit. B Nr. 1001—19 000 à M. 1000, lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verlos. im IV. Quartal auf 1./4. Ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. Diese Anleihe hat keine hypoth. Sicherheit erhalten. Aufgenommen zur Barabfindung der Phönix-Aktionäre. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 11 J. (F.). Zahlst.: Duisburg-Ruhrort u. Hoerde: eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co., A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie., A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 101.40, 102.30, 103.80, 103.40, 103.50%. — In Frankf. a. M.: 100.25, 103.10, 103, 103.20, 103%. Zulass. zur Berliner Börse erfolgte 15./5. 1907, zur Frankf. Börse 25./5. 1907 u. zur Cölner Börse 25./6. 1907. Erster Kurs in Berlin 18./5. 1907: 101.75%.

Anleihe Nordstern: I. M. 5 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%. Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, lautend auf Namen der Rhein. Bank (vorm. Gust. Hanau, dieser Zusatz fehlt auf einem Teil der Stücke) in Mülheim (Ruhr) u. durch Cession übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000 in der G.-V. (zuerst 1901) auf 2./1.; frühere, verstärkte und gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist ist vorbehalten. Seit April 1902 voll begeben. Sichergestellt ist die Anleihe, welche seiner Zeit zur Vollendung der Anlagen der Zeche Nordstern und zur Rückzahlung der früheren Anleihe von M. 2 250 000 diente, durch erststellige Eintragung von 3 Grundschuldbriefen in Höhe von zus. M. 5 250 000 zu gunsten der Rhein. Bank in Mülheim (Ruhr) auf dem Bergwerkseigentum der Zeche Nordstern, deren Gesamtwert am 31./12. 1901 M. 10 151 609 betrug. In Umlauf Ende Juni 1911 noch M. 4 000 000. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Essen, Düsseldorf Ende 1899—1911: 100.25, 97, 96, 101.50, 102, 101.50, 101.50, 101.50, 100, 97, 95.50, 98, 97%. — In Berlin Ende 1902—1911: 102, —, 102, 101.50, 101, 98.70, 98.60, 99.70, 99.70, 97.90%. Zugel. Mai 1902; erster Kurs 29./5. 1902: 101%.

Anleihe von Holland: M. 1 750 000 von 1895, in 4% Grundschuldbriefen rückzahlbar zu 102%. 1750 Stücke (Nr. 1—1750) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 mit 3% ohne Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Ausl. vor dem 1./7. (zuerst 1901) auf 2./1.; Verstärkung zulässig. Seit April 1901 ganz begeben. In Umlauf Ende Juni 1911 M. 1 220 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Essen Ende 1898—1911: 101, —, 97, 96, 100.50, 100.50, 101, 101, 102.75, 98, 96, 97, 96.50, 96%. Coup.-Verj.: 4 J. (F).

Anleihen von Moltke: I. M. 1 000 000 in 4% (früher 5%) Schuldverschreib. von 1884, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg ab 1891 durch jährl. Verwendung von mind. M. 70 000 für Amort. u. Zs. durch Ausl. vor 31./12. auf 1./7. n. J. — II. M. 1 000 000 in 4% (früher 6%) Oblig. von 1892, Stücke à M. 1000. In Umlauf Ende Juni 1911 von beiden Anleihen M. 712 000. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. zu pari ab 1896 durch jährl. Ausl. von mind. M. 20 000 zuzügl. ersparter Zs. im März auf 1./10. Zahlst. wie bei Div.

Von sämtl. Anleihen waren Ende Juni 1911 noch ungetilgt M. 33 434 000.

Hypotheken: M. 401 192 (Stand ult. Juni 1911).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil.: Eisenhütten: Hoerde 31 768 647, Ruhrort 20 331 804, Düsseldorf 6 245 162, Hamm 3 235 403, Lippstadt 283 186, Belecke 136 848, Nachrodt

2 285 303, B.-Borbeck 1 046 338, Dortmund 804 279, Kupferdreh 920 991, Eschweiler Aue 1, Kohlenbergwerke (Nordsternzechen, Westende, Hoerder Kohlenwerk) 57 356 667, Eisensteinzechen u. Konzessionen 3 883 289, Kalksteinfelder 1 438 282, Bergwerksbeteilig. 9 004 291, Dienstmaterial: Walzen, Geräte etc. 1 013 513, Materialien u. Fabrikate 21 751 155, Debit. 22 156 033, Bankguth. 27 151 887, Kassa 479 851, Wechsel 164 138, Effekten 4 365 166, Avale 1 200 804. — Passiva: A.-K. 106 000 000, Oblig. 33 434 000, Hyp. 401 192, R.-F. 12 889 862, Garantiekto 582 227, Ern.-F. 2 250 000, Spez.-R.-F. 1 400 000, R.-F. f. Bergschäden 1 013 412, Delkr.-Kto 753 945, Oblig.-Zs. 392 410, ausgeloste Oblig. 59 330, Disp.-F. 1 518 270, Familien-Unterst.-Kasse 1 014 334, Beamten- bezw. Beamten-Witwen- u. -Waisen-Unterst.-Kasse 528 119, Unterstütz.-F. 460 000, Kredit. 20 174 759, Spareinlagen der Arb. u. Beamten 8 434 489, alte Div. 41 008, Avale 1 200 804, Div. 15 900 000, Tant. 1 979 062, Vortrag 6 195 820. Sa. M. 215 822 244.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 10 970 176, z. Dispos.-F. 100 000, z. Res.-Kto für Bergschäden 300 000, Gewinn 24 074 882. — Kredit: Vortrag 3 658 662, Betriebsgewinn 31 786 397. Sa. M. 35 445 059.

Kurs: Alte Aktien Lit. A 1886—96: 79.10, 82.60, 103, 134.30, 102.10, 90.60, 93.50, 103.25, 133.50, 158, 173.50%; abgest. bezw. neue Aktien Lit. A 1888—1911: 117.25, 145.50, 110.20, 99.10, 109, 117, 146.10, 166.25, 178, 188.60, 176, 183.10, 147.75, 129.60, 123.90, 150.10, 172.75, 197, 210, 167.80, 177.50, 223, 238.70, 261.25%. Seit 6./12. 1897 nur noch ein Kurs. Notiert in Berlin, Cöln; seit Jan. 1907 auch in Frankf. a. M. zugel. (Kurs daselbst ult. 1907—1911: 169.60, 177.80, 222.80, 238.50, 261.80.) Zugelassen seit Mai 1907 an beiden Börsenplätzen das ganze A.-K. Die Aktien gelangten im Dez. 1908 auch an der Hamburger Börse zur Einführung. Kurs daselbst Ende 1911: 263.20%. Die Aktien von 1910 (M. 6 000 000) sind seit Jan., Febr. bezw. März 1911 lieferbar. Sämtl. Aktien sind zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden: Alte Aktien Lit. A 1885/86—1896/97: 2½, 2½, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 8½%; abgest. Aktien Lit. A u. neue Aktien 1885/86—1910/1911: 2½, 2½, 6, 7, 10, 10, 10, 8, 10, 10, 10, 13, 11, 11, 15, 4, 0, 8, 8, 10, 15, 17, 11, 9, 15, 15%. Div.-Rückstände auf Aktien Lit. A sind nachgezahlt, die letzten auf die Coup. 19 u. 21 mit 1½ u. 3% am 2./1. 1898. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Baurat Wilh. Beukenberg, Hoerde: Direktoren: Reg.-Rat Dr. jur. W. Fahrenhorst, Hoerde; G. Coupette, Carl Harr, Duisburg-R.; Franz Harlinghausen, Adolf Lantz, Hamm; Friedr. Wilh. Leopold, Wilh. van Vloten, Ludw. Tull, Hoerde; Bergassessor Christ. Dütting, Gelsenkirchen; Ernst Poensgen, Düsseldorf.

Prokuristen: Wilh. Kruyer, E. Kern, W. Baberg, Ruhrort; C. Peters, F. Padberg, A. Quitmann, Hamm; H. Bunge, Franz Breidenbend, Carl Becker, Nachrodt; Hans von Born, Rud. Froning, Peter Boos, Wilh. Backhaus, Emil Schmidt, Aug. Braun, Friedr. Kaiser, H. Niggemann, Hörde; Bergassessor Wilh. Freund, Horst-Emscher; Bergwerksdir. Jul. Koch, Gladbeck; Heinr. Overthun, Franz Gülker, Heinr. Wiesmann, Gelsenkirchen; C. Peekhaus, J. Lamarche, Bruno Poensgen, Rod. Wilke, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: (Mind. 12) Vors. Gen.-Konsul Alb. Freih. von Oppenheim, Stellv. Geh. Justizrat Rob. Esser u. Komm.-Rat Louis Hagen; Mitgl.: Bank-Dir. Wilh. Farwick, Bankier W. Th. von Deichmann, Geh. Justizrat Arthur Heiliger, Fabrikbes. Gottl. v. Langen, Cöln; Bankier Franz Gaedicke, Geh. Kommerzien-Rat Engelb. Hardt, Gen.-Konsul Dr. Ernst Enno Russell, Geh. Oberfinanzrat Max. von Klitzing, Berlin; Ferd. Gabriel, Eslohe; Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Komm.-Rat Karl Rud. Poensgen, Dr. med. Alb. Poensgen, Düsseldorf; Rentier Otto von Eynern, Geh. Baurat Carl Schilling, Bonn; Bergrat Wilh. Ludwig, Bochum; Rittergutsbesitzer Adolf Overweg, Haus Reichsmark b. Westhofen; Geh. Komm.-Rat Mathias Tull, Aachen; Bergrat Heinr. Kost, Wiesbaden; Rentner Markus Kappel, Komm.-Rat Gen.-Konsul Rud. von Koch, Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schöller, Bank-Dir. Jul. Stern, Geh. Oberfinanzrat a. D. Hugo Hartung, Berlin; Komm.-Rat Herm. Schulte, Düsseldorf; Komm.-Rat Heinr. Kamp, Grunewald-Berlin.

Zahlstellen: Hörde: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland; Berlin, Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co., A. Levy; Essen: Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Norddeutsche Bank. *

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- & Hütten-Actien-Ges.

in **Stolberg**, Rheinprovinz.

Gegründet: 10./1. 1873.

Zweck: Ausbeutung eigener oder gepachteter Gruben. Gewinnung von Blei, Zink, Silber und anderen Metallen oder Nebenprodukten, sowie deren Weiterverarbeitung. Besitztum: In Nassau die Gruben Holzappel, Leopoldine-Louise, Kiesbachstollen, Gute Hoffnung, Bernshahn und Anna (letztere beiden nicht im Betrieb); bei Stolberg die Gruben Römerfeld und Breinigerberg (nicht im Betrieb); auf dem Westerwald die Gruben Blücher, Washington, alter Bleyberg, Schiefer, Franklin, Jungfrau, Norma (alle ausser Betrieb), consol. Weiss, sowie verschiedene fristende Gruben; auf Grube Wiesloch (Baden) Betrieb vorübergehend eingestellt (Galmei); ferner die Zinkhütte Wilhelmshütte zu Birkengang bei Eschweiler, die Bleihütte Binsfeldhammer bei Stolberg. Ausgaben für Neubauten, Anschaff. u. Licenzen 1901—1911: M. 461 368, 538 404, 311 703, 312 670, 535 961, 532 747, 1 705 012, 386 226, 184 928,

400 205, 744 123. Die G.-V. v. 9./3. 1907 ermächtigte die Verwalt. zum Ankauf eines spanischen Bleierzgruben-Distrikts sowie anderer Gerechtsame u. Erzbergwerke; der Ankauf ist mittlerweile perfekt geworden. Auf Grube Mola daselbst, die Bleierze fördert, finden z. Z. umfassende Versuchsarbeiten statt. Die Ges. hat kürzlich ein neues Verfahren zum Abrösten von Bleierzen zwecks Ausscheidung des darin enthaltenen Schwefels erfunden u. patentiert erhalten, welchem die Röstgase von Bleihütten in schwefelarme und -reiche getrennt und letztere zur Herstellung von Schwefelsäure nutzbar gemacht werden können. Nach dieser Idee hat die Ges. 1911 eine auf 20—24 t täglicher Monohydratherstellung berechnete Schwefelsäurefabrik nach dem System Grillo-Schröder erbaut, die Ende 1911 in Betrieb genommen wurde. Sie arbeitet bisher gut.

Produktion:		1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Bleierz	t	5 148	4 155	4 263	4 598	5 332	4 206	4 238	5 161
Zinkerz	t	19 572	17 366	21 120	20 551	22 181	22 611	19 813	19 060
Rohzink u. Zinkstaub	t	11 469	11 095	11 358	12 016	13 213	12 825	12 731	13 596
Raff. Blei, Hartblei u. verkäufl. Bleiprodukte	t	12 101	11 841	14 298	15 384	21 798	19 900	15 448	19 205
Feinsilber	kg	15 491	15 764	17 942	19 509	27 642	21 140	15 326	19 879
Zinkpreis	M.	45.19	50.75	54.14	47.67	40.35	44.30	46.00	50.32
Bleipreis	M.	23.97	27.43	34.70	38.19	27.04	26.17	25.90	27.92
Silberpreis	M.	77.78	82.28	91.34	89.37	71.94	70.02	72.85	72.63
Schwefelsäure 60%	t	16 219	17 598	19 720	17 026	17 577	19 858	19 532	21 558

Wert der verkauften Metalle 1899—1911: M. 7 932 374, 7 544 904, 7 338 974, 7 601 796, 8 603 256, 9 245 571, 10 170 879, 12 519 876, 13 674 827, 12 360 740, 11 890 083, 12 911 198, 13 671 258.

Das Ergebnis des J. 1907 wurde sehr ungünstig durch den Konjunkturverlust auf Erze u. Metalle mit M. 1 706 910 beeinflusst. Auch 1908 litt die Ges. unter dem niedrigen Preise des Rohzinks. Die Ges. gehört dem Internat. Zinkhüttenverband an.

Kapital: M. 7 500 000 in 22 000 Aktien (Nr. 1—22 000) à Tlr. 100 = M. 300 u. 600 Aktien (Nr. 22 001—22 600) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 6 600 000, erhöht 1889 um M. 900 000 (auf M. 7 500 000) in 600 Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären zu 114%.

Gründerrechte: Bei einer Erhöhung des A.-K. bis auf M. 9 000 000 bestehen Bezugsrechte für die Aktionäre zu den vom A.-R. festzustellenden Bedingungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Stolberg oder Köln.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 20 000, höchstens M. 60 000), vertragsm. Tant. an Dir., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. u. Konz. (Gruben u. Hütten) 4 600 000, Eisenbahnen 170 000, feste Masch. u. Apparate 1 600 000, Utensil. u. Gerätschaften 100 000, Material. 527 959, Erze 1 528 474, Metalle 381 575, Zwischenprodukte 539 562, Debit.: a) Bankguth. 699 133, b) Käufer 1 043 703, c) Verschied. 836 198, Kassa 35 356, Wertp. 609 702. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Bank-Kredit. 5966, Laufende Tratten 126 000, unerhob. Div. 3771, Verschied. 1 480 700, R.-F. 750 000, Delkr.-Kto 168 443, Gruben-Ern.-F. 117 115, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 358 136 (Rückl. 60 000), Div. 1 800 000, Tant. an A.-R. 40 000, do. an Beamte 108 456, Vortrag 213 077. Sa. M. 12 671 667.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 544 123, Kursverlust 14 105, Gewinn 2 221 533. — Kredit: Vortrag 199 103, Betriebsgew. 2 502 527, Zs. 61 701, Miete etc. 16 429. Sa. M. 2 779 762.

Kurs Ende 1886—1911: 74.10, 96.90, 135.90, 127.10, 113, 93, 80.10, 59.25, 71.25, 77, 117, 132.80, 194, 225.10, 137.10, 124.50, 141.75, 260.25, 322, 340, 334, 174, 227.50, 302, 324, 340%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1886—1911: 3 1/3, 5 1/2, 7, 5 1/2, 7 1/2, 6 1/2, 0, 0, 0, 1, 5, 7 1/2, 12 1/2, 15, 10. 3, 5, 18, 22, 24, 26, 8, 8, 15, 21, 24%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Wilh. Hocks. **Prokuristen:** Jac. Sauer, W. Koerfer, H. Reitler.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Geh. Justizrat Opfergelt, Cöln; Stellv. Berg-Ass. a. D. C. Hupertz, Aachen; Geh. Justizrat Rob. Esser, Cöln; Hauptm. H. von Luttitz, Gen.-Dir. Fritz Schröder, Bergassessor a. D. Dr. Ing. Stanisl. Klemme, Aachen; Bank-Dir. O. Schlitter, Elberfeld; Geh. Reg.-Rat Ludw. Sasse, Coblenz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges., Berg. Märk. Bank; Bochum: Märk. Bank sowie bei den übrigen Niederlass. dieser Banken; Lüttich: Nagelmackers Fils & Co. *

Rheinische Stahlwerke zu Duisburg-Meiderich.

mit Zweigniederlassungen: Rheinische Stahlwerke, Abteilung Zeche Centrum in Wattenscheid, Abteilung Duisburger Eisen- u. Stahlwerke in Duisburg.

Gegründet: 27./5. 1870; eingetr. 1./3. 1873.

Zweck: Fabrikat. von Stahl in Thomas- u. Martin-Stahlwerken in Verbind. mit Walzwerken, auch Betrieb von Bergwerken zur Gewinn. der Rohprodukte u. von Hochofenwerken zur Erzeugung von Roheisen. Ausser Thomas-Eisen wird auch Martin- u. Hämatit-Eisen fabriziert. Die Ges. betrieb anfänglich nur ein Stahlwerk in Meiderich mit 72 Morgen grosser Fläche, erwarb 1891 die Eisensteinkonzessionen, Pensbrunnen II in Lothr. (1896 in Betrieb gesetzt), Ruxweiler, Werder u. Oetringen bei Algringen in Lothringen, zus. ca. 500 ha. Der Ruxweiler

Stollen, dessen Anlage bis 1911 M. 1 650 712 erforderte, nahm 1909 die Förderung auf (siehe unten). Von den 5 Hochöfen der Ges. waren 1910/11 4 in Betrieb, ein 5. Ofen steht in Reserve; ferner werden 256 Koksöfen betrieben. Die Ges. besitzt Kalksteinlager im Angerthal 75 ha umfasssend, 25 Morgen Dolomitfelder bei B.-Gladbach u. Eisensteingruben in Nassau, die aber nicht in Betrieb sind. 1906/07 Ankauf verschied. Grundstücke für M. 348 580, sowie 1910/11 weitere 38 Morgen; Terrainbesitz jetzt ca. 512 Morgen. Das Meidericher Werk ist vollständig umgebaut; das neue Stahlwerk kam Nov. 1900, das neue Blockwalzwerk Mai 1901 in Betrieb; auf der Knüppelstrasse ist der Betrieb Sept. 1901, auf der Trägerstrasse Dez. 1901 eröffnet. Auf dem Schlackenberg der Ges. ist ein grosser Rangierbahnhof angelegt; im ganzen liegen auf den Werken der Ges. ca. 34 km Eisenbahngeleise. 1906/07 kamen für Neubauten auf der Hütte M. 2 290 772 in Zugang; 1907/08 M. 4 242 425, 1908/09 M. 1 791 839, 1909/10 M. 370 454, 1910/11 M. 1 663 038. 1910/12 fand der Bau eines neuen Martinwerkes, sowie eines neuen Hammerwerkes etc. statt. Die Ges. ist bei der „Südrussischen Metallurg. Ges.“ (Société Metallurgique Dniéprovienne du Midi de la Russie) mit noch 146 Aktien à Rbl. 250 beteiligt. (Div. 1889/90—1910/11: 5, 10, 10, 12, 20, 30, 40, 40, 40, 40, 40, 30, 20, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$. 10, $12^1/_2$, 12, 6. 8%.)

Versand:	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Roheisen . . . . t	308 350	341 716	392 204	406 980	376 116	407 866	449 970
Stahlblöcke . . . „	372 130	419 057	455 092	441 646	421 061	456 995	478 252
Stahlfabrikate . . „	335 100	379 070	402 116	374 133	367 047	392 397	389 248
Fakturenwert 1000 M.	36 845	42 168	52 225	50 401	44 727	46 962	47 166

Arbeiterzahl 1904/05—1910/11: 4209, 4302, 4828, 4991, 4393, 4416, 4297. An Löhnen wurden bezahlt: M. 5 996 601, 6 568 076, 7 803 661, 8 171 625, 6 868 793, 6 897 742, 6 926 121. Auf den Algringer Gruben wurden 217, 229, 247, 334, 413, 387, 420 Mann beschäftigt. Gefördert: 146 707, 196 108 224 660, 197 895, 198 752, 309 995 360 355 t Minetteerze, die sämtlich auf den Meidericher Werken verhüttet wurden. Die Beteilig. der Rhein. Stahlwerke im Stahlwerks-Verband beträgt 489 305 t + 30 000 t Ilsenburg, davon entfallen auf Produkte A 285 305 t, auf Produkte B 234 000 t. Beteilig. im neuen Roheisenverband mit 27 000 t. 1911 wurde ein Übereinkommen mit dem Fürstlich Stolberg'schen Stahl- u. Walzwerk zu Ilsenburg getroffen, wonach dasselbe stillgelegt wurde; die Beteil. von Ilsenburg im Stahlwerksverband (30 000 t) wurde von den Rhein. Stahlwerken übernommen. An dem Gewinn bleibt die Fürstl. Verwalt. interessiert.

Durch die Beschlüsse der G.-V. der Rhein. Stahlwerke v. 10./4. 1900 und der G.-V. der Bergwerks-Ges. **Centrum** zu Wattenscheid vom gleichen Tage wurde die Vereinig. beider Ges. in der Weise beschlossen, dass das Vermögen von Centrum als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Rhein. Stahlwerke mit Wirkung ab 1./1. 1900 gegen Gewährung von M. 12 692 000 neuer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1900 überging. Für je 6 Centrum-Aktien über zus. M. 6000 wurden je 5 Aktien der Rhein. Stahlwerke über zus. M. 5000 zuzügl. einer Barzahlung von M. 20 gegeben. Centrum hatte ein A.-K. von M. 15 200 000 (Div. 1899 7%).

Centrum in Wattenscheid besteht aus d. Geviertfeldern cons. Centrum, Hubert, Marie, Helena, Preuss. Hoheit u. der Beteiligung an den Feldern Schwerin u. Hochpreussen, zus. 7 510 621,375 qm. Dazu kommt noch das Pachtfeld Westenfeld mit rund 659 000 qm Grösse. Zwecks Gewinn. der in sämtl. bauwürdigen Flözen anstehenden Kohlenmengen sind verschiedene Felder bezw. Feldesteile auf Grund von Verträgen (Lösungsverträge) gegen Entgelt angepachtet worden. Die Höhe der Abgaben pro 1 t richtet sich nach den jeweiligen Kohlenpreisen. Nach einem vom April 1900 erstatteten Gutachten standen damals in den gedachten Feldern bis zu einer Tiefe von 1000 m 28 594 000 t Fett- und 17 779 000 t verkokbare Halbfettkohlen ohne die Magerkohlen an. In Betrieb sind 3 Schachtanlagen, u. zwar Doppelschächte. Für Neuanlagen auf Centrum wurden 1906/07—1909/10 M. 799 594, 1 193 909, 590 782, 252 885, verausgabt, wovon 1908/09 M. 330 310 auf die Brikettfabrik entfallen. Vorhanden sind 345 Koksöfen, von denen 135 mit Gewinn. der Nebenprodukte (1 Ammoniakfabr., 1 Benzolfabrik, 1 Teerdestillation) eingerichtet sind, auch Betrieb einer Brikettfabrik. Der gesamte Grundbesitz der Zeche umfasste am 30./6. 1911 148 ha 96 a 10 qm. Fertige Wohnhäuser besitzt die Zeche zur Zeit 110 für 347 Beamten- u. Arbeiterfamilien, 1 Kleinkinderschule zur Aufnahme von 1000 Arbeiterkindern. Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat auf Kohlen: 515 000 t, auf Koks: 100 000 t, auf Briketts 72 000 t. Auch beteiligt an der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinig., an der Deutschen Teer-Verkaufs-Vereinigung u. der Deutschen Benzol-Vereinigung. 1903/04 bis 1910/11: Kohlenförder.: 970 679, 975 313, 1 102 143, 1 138 003, 1 085 136, 1 008 246, 1 017 016, 1 060 343 t. — Koksproduktion: 248 059, 256 920, 331 345, 343 026, 300 489, 268 895, 367 780 t. — An Nebenprodukten wurden gewonnen: 1 053 600, 1 045 000, 1 683 000, 2 492 000, 2 456 000, 2 552 100, 2 314 349, 2 5̄0 210 kg schwefelsaures Ammoniak; 1 963 150, 1 749 000, 3 169 000, 5 033 000, 4 891 000, 5 144 000, 4 317 748, 4 569 142 kg Teer; 507 170, 473 000, 509 000, 408 000, 583 000, 295 000, 317 830, 919 205 kg Benzol, ausserdem 1910/11: 17 230 kg ger. Toluol, 40 750 kg ger. Solventnaphta. — Die Ringofenziegelei lieferte 1 905 690, 1 990 000, 2 031 720, 2 142 250, 2 082 250, 1 829 650, 1 464 600, 1 013 700 Steine. Belegschaft einschl. der Kokerei 3592, 3902, 4019, 4265, 4444, 4520, 4597, 4571 Mann.

Die G.-V. v. 16./3. 1904 genehmigte einen 14./3. 1904 mit der A.-G. Duisburger Eisen- u. Stahlwerke in Duisburg geschlossenen Verschmelzungsvertrag, nach dem letztere Ges. ihr Gesamtvermögen als Ganzes mit allen Vermögenswerten u. Verbindlichkeiten unter Ausschluss der Liquid. an die Rhein. Stahlwerke mit Wirkung u. nach dem Vermögensstande v. 31./12. 1903 gegen Gewährung von M. 1 000 000 Aktien der Rhein. Stahlwerke mit Div.-Recht ab 1./1. 1904,

also mit dem Anspruch auf die halbe Div. des Geschäftsjahrs 1903/1904 übertragen hat. Dazu kamen M. 1 108 000 Anleiheschulden, Löhne, Versich., schweb. Verbindlichkeiten etc., so dass das gesamte Entgelt sich auf M. 3 504 334 berechnete. Die Liegenschaften waren mit M. 2 188 110, die Geräte u. Vorräte mit M. 574 350, die Wertp. mit M. 56 460, Wechsel u. Forder. mit M. 645 278 bewertet. In bar und von vorausgezahlter Versich. wurden M. 40 134 übertragen. Die Duisburger Werke werden als Zweigniederlassung der Rheinischen Stahlwerke unverändert weitergeführt. Das A.-K. der Duisburger Ges. betrug M. 3 360 000; die Aktionäre erhielten also für je M. 3360 ihrer Aktien M. 1000 Stahlwerks-Aktien, event. war ihnen auch der Umtausch im Verhältnis 12 : 3 gestattet worden, zu welchem Zwecke die Stahlwerke 4 Duisburger Aktien zugekauft haben. Der Buchgewinn aus der Transaktion ist mit M. 66 594 zur Tilg. der Unterbilanz der Duisburger Ges. per 31./12. 1903 u. mit dem Rest von M. 2 285 000 zu Abschreib. auf die Anlagen derselben verwandt. Die an 1. Stelle hypothek. sichergestellte Anleiheschuld der Duisburger Ges., soweit noch unverlost (jetzt noch M. 930 000) ist per 30./6. 1904 gekündigt bezw. der Zs.-Fuss von da ab von 5 % auf 4 % herabgesetzt, soweit die Stücke bis 30./4. 1904 zur bezügl. Abstempel. eingereicht waren. Die Duisburger Anlagen bestehen aus 3 Werken und haben eine Produktionsfähigkeit von 113 000 t jährl. Das eine Werk ist ganz modern mit Reversier-Walzwerk, eigenen Martinöfen u. Spezialeinricht. für geschweisste Wellrohre, Kesselteile u. Böden versehen, das zweite ist ebenfalls gut eingerichtet u. besitzt zwei flott arbeitende Walzenstrassen für Grob-, Mittel- u. Feinbleche, während das dritte älterer Konstruktion nur langsam betrieben wird u. nur noch mit dem Wert des Grund u. Bodens zu Buche steht. Für Neuanlagen in Duisburg wurden 1906/07—1910/11 M. 177 759, 389 587, 381 587, 15 082, 128 183 ausgegeben. Arbeiterzahl 1904/05—1910/11: 755, 815, 870, 886, 842, 910, 959 Mann, Löhne: M. 1 128 917, 1 329 906, 1 463 945, 1 525 878, 1 461 765, 1 649 026, 1 722 169.

Linksrheinische Kohlenfelder und Grundbesitz: Der am 30./6. 1911 mit M. 4 472 751 zu Buche stehende linksrheinische Grundbesitz ist von der Ges. erworben worden, um Terrain für die Erricht. von Betriebsanlagen, Arbeiterhäusern etc. u. für sonst. Zwecke zur Verfügung zu haben. Was die in der Bilanz v. 30./6. 1911 erwähnten, im Besitz von Gewerkschaften befindl. linksrhein. Kohlenfelder anbelangt, so ist zu erwähnen, dass der Ges. mehr als 75 % der Kuxe der Gewerkschaften gehören u. dass sie den Gewerkschaften für die Aufschliess. der Felder Darlehen gegeben hat. Wenn es zurzeit auch schwer zu übersehen ist, wie hoch sich die Gesamtkosten bis zum vollständ. Ausbau der beabsichtigten Doppelschachtanlage, Herstell. einer Anschlussbahn u. eines Hafens (in Gemeinschaft mit den Ges. Phönix u. Friedrich Heinrich) stellen werden, so dürften doch die urspr. dafür in Aussicht genommenen M. 18 000 000 überschritten werden. Diese Aufwendungen sowie die Erlegung des Restkaufschillings, für den langfristige Zahlungstermine vereinbart sind, werden sich auf eine Reihe von Jahren verteilen. Im Laufe des Geschäftsj. 1909/10 sind in der Nähe des voraussichtl. ersten Schachtpunktes im Felde der Gew. Rossenray II einige provisor. Gebäude errichtet, u. es sind seitens der Tiefbau- u. Kälte-Industrie A.-G. 2 Versuchs-Kernbohrungen gestossen worden, damit möglichst schleunigst Aufschlüsse über die Art u. Zusammensetzung des Deckgebirges erreicht werden. Diese Untersuchungs-Bohrungen sollen noch an mehreren anderen Punkten wiederholt werden, ehe endgültig zum Abteufen übergegangen wird.

Interessengemeinschaft mit der Balcke, Tellering & Cie. A.-G. in Benrath. Die a.o. G.-V. v. 3./8. 1911 der Rhein. Stahlwerke genehmigte den mit der Balcke, Tellering & Cie., A.-G. geschlossenen Vertrag zwecks Herbeiführung einer 30 jähr. Interessengemeinschaft ab 1./7. 1911 u. Vorbereitung einer demnächstigen Fusion unter Gewährleistung einer 5 % Div. auf die Balcke, Tellering & Cie.-Aktien v. 1./7. 1911 ab für die Zeit, während deren eine Fusion noch nicht zur Durchführung gelangt ist, längstens bis 1./7. 1915. Ab 1./7. 1911 werden die Gewinne beider Ges. zus.geworfen u. erfolgt die Verteilung des Reingewinns im Verhältnis von 40 Anteilen für die Aktionäre der Rhein. Stahlwerke u. von 4 Anteilen für die Aktionäre der Balcke, Tellering & Cie. A.-G. Bei einer demnächstigen Fusion ist in Aussicht genommen, dass den Aktionären der Balcke, Tellering & Cie A.-G. für je M. 6000 ihrer Aktien M. 4000 Rheinstahlaktien gewährt werden. Die Frist für die Ausübung des Rechts, die Fusion herbeizuführen, ist festgesetzt bis 1./7. 1915, jedoch kann die Balcke, Tellering & Cie. A.-G. ihr Recht auf Herbeiführung der Fusion frühestens zum 1./7. 1912 (Ablauf des Stahlwerksverbandes) geltend machen. Die Rhein. Stahlwerke garantierten den Aktien der Balcke, Tellering & Cie. A.-G. für die Geschäftsj., innerhalb deren die Fusion noch nicht durchgeführt ist, längstens bis 1./7. 1915, eine Mindestdiv. von 5 %. Den Rhein. Stahlwerken nahestehende Banken haben sich gleichzeitig erboten, den Aktionären der Balcke, Tellering & Cie. A.-G. schon jetzt den Umtausch ihres Besitzes in Rheinstahlaktien nach obigem Umtauschmassstabe zu ermöglichen, wenn bis 20./7. 1911 mindestens ein Betrag von nom. M. 3 600 000 Balcke, Tellering-Aktien mit Gewinnanteilscheinen vom 1./7. 1911 ab zum Umtausch gegen Rheinstahlaktien mit Div.-Scheinen vom gleichen Tage ab eingereicht werden. Die A.-G. Balcke, Tellering & Cie. hat ein A.-K. von M. 6 000 000 u. zahlte 1906/07—1910/11 9, 9, 6, 5, 0 % Div.

Interessengemeinschaft mit den Vereinigten Walz- u. Röhrenwerken A.-G. vormals Boecker & König in Hohenlimburg. Zwischen den Rhein. Stahlwerken u. der genannten Ges. ist im April 1912 ein Vertrag zustande gekommen, wonach die Aktien beider Werke im Verhältnis von 1 : 1 nach dem Nennwerte ausgetauscht werden sollen. Ein Aufgehen

der einen Firma in der andern ist zunächst nicht beabsichtigt. Die im J. 1909 aus den früheren Firmen hervorgegangene Akt.-Ges. Vereinigte Walz- u. Röhrenwerke haben ein A.-K. von M. 1 700 000 bei M. 850 000 Schuldverschreib. Div. seit Umwandlung in Akt.-Ges. 8, 8 u. 10%. Die Vereinigten Walzröhrenwerke, A.-G. betreibt das Kaltwalzen u. Weiterverarbeiten von Bandeisen, das Ziehen von Wellen, Feineisen, Draht u. Drahtweberei. Die Rhein. Stahlwerke sind in der Lage, in ihren grossen Walzwerken in Meiderich u. Duisburg alle für die Hohenlimburger Betriebe benötigten Sorten u. Qualitäten an Stabeisen, Bandeisen u. Draht herzustellen, so dass die Angliederung dem beiderseitigen Bedürfnis entspricht.

Kapital: M. 40 000 000 in 7750 Aktien (Nr. 1—7750) à M. 600, 7625 Doppelaktien (Nr. 7751/52 bis 22 999/23 000) à M. 1200 und 26 200 Aktien (Nr. 23 001—49 200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht 1874 auf M. 4 500 000, von denen 1877 M. 800 000 der Ges. geschenkter eig. Aktien vernichtet, während von den verbleib. Aktien je $16^2/_3$ à M. 300 in eine Aktie Lit. C à M. 600 zus.gelegt wurden, sodass M. 440 000 verblieben; hierzu kamen zur Abstossung von Oblig. und Buchschulden M. 2 200 000 Prior.-Aktien Lit. A und M. 2 074 200 solche Lit. B, sodass das Gesamtkapital M. 4 718 400 betrug. Im Jahre 1879 wurde von den Prior.-Aktien Lit. A der Betrag von M. 6000 durch bare Rückzahlung getilgt; ferner wurden im Jahre 1881 die verschiedenen Aktienarten dadurch, dass sämtliche Besitzer von Prior.-Aktien auf ihre prioritätischen Vorrechte verzichteten, vereinheitlicht und das nunmehr gleichber. A.-K. durch Vernichtung von M. 62 400 noch im Portefeuille der Ges. verbliebener Prior.-Aktien durch G.-V.-B. v. 7./10. 1881 auf M. 4 650 000, eingeteilt in 7750 Aktien zu je M. 600, festgestellt. 1888 erfolgte Erhöhung um M. 1 860 000 in 1550 Stücken à M. 1200, begeben zu 110%, die nicht bezogenen 62 Stück zu 150.50%. Die G.-V. v. 19./10. 1898 beschloss weitere Erhöh. um M. 3 240 000 in 2700, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 2 bezw. 4 : 1 v. 10. bis 30./11. 1898 zu 160%, voll eingezahlt seit 20./6. 1899. Die G.-V. v. 18./10. 1899 erhöhte das A.-K. um M. 4 050 000 in 3375, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, angebot. den Aktionären 13./1.—15./2. 1900 zu 160%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld sofort, 30% bis 20./4., restliche 52% bis 20./6. 1900. Auf M. 3000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Die G.-V. v. 10./4. 1900 beschloss Erhöhung um M. 13 200 000 in 13 200 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1900, davon dienten M. 12 692 000 zum Erwerb der Zeche Centrum und M. 508 000 (zu 200% begeben) für Neuanlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel. Zwecks Erwerb der A.-G. Duisburger Eisen- u. Stahlwerke in Duisburg beschloss die G.-V. v. 16./3. 1904 Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1000 (siehe oben).

Zum weiteren Ausbau der Anlagen beschloss die G.-V. v. 21./10. 1905 Ausgabe von noch M. 2 000 000 Aktien à M. 1000 (womit das A.-K. auf M. 30 000 000 gebracht ist) mit Div.-Recht ab 1./7. 1905. Die ganze Em., bei der das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, übernahm ein Konsortium zum Nennwert, jedoch haben die Übernehmer sich verpflichtet, die Aktien zu verkaufen und den Erlös nach Abzug von 5% der Ges. auszuhänd., wobei sie einen Mindesterlös von 200% und demgemäss einen Mindestertrag für die Ges. von 190% des Nennbetrages garantiert haben. Agio mit M. 1 761 539 in den R.-F. Das Konsort. trug die Kosten der Einführ. der neuen Aktien an der Börse. Die a.o. G.-V. v. 17./6. 1908 beschloss das A.-K. um M. 5 000 000, also auf M. 35 000 000 zwecks Erwerbs von Bergwerksbeteiligungen auf der linken Rheinseite, auf welche laut Bilanz v. 30./6. 1908 gezahlt sind M. 2 031 049 und die der Ges. den Besitz von linksrheinischen Steinkohlenfeldern in Grösse von 26 665 478 qm sichern. Diese neuen 5000 Aktien à M. 1000 zum Mindestkurse von 150% unter Ausschluss des Bezugsrechts der alten Aktionäre begeben. Die neuen Aktien sind von einem unter Führung der Disconto-Ges. stehenden Konsort. übernommen worden mit der Verpflichtung, einen Teilbetrag von M. 4 000 000 den alten Aktionären zum Kurse von 150%, unter Verrechnung von 4% Stückzinsen zum Bezuge anzubieten; geschehen vom 29./6.—15./7. 1908; das bei der Kapitalserhöhung erzielte Aufgeld floss nach Abzug der Spesen und einer Prov. von M. 400 000 an das Übernahmekonsort., mit M. 1 934 716 dem R.-F. zu. Nochmalige Erhöhung beschloss die G.-V. vom 23./2. 1910 um M. 5 000 000 (auf M. 40 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, begeben an ein Konsort. zu 170%. Agio mit ca. M. 3 200 000 in R.-F. Der Erlös aus dieser neuen Aktien-Emission, die an die Stelle der früher in Aussicht genommenen Ausgabe von Oblig. tritt, ist zur Beschaffung der weiteren Mittel bestimmt, die für die Aufschliessung der linksrheinischen Kohlenfelder (s. oben) erforderlich sind.

Hypothekar-Anleihe Centrum: M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlb. zu 103%, 5000 Stücke à M. 1000 u. 2500 Stücke à M. 400. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 in 40 Jahren durch jährl. Ausl.; ab 1909 verstärkte Tilg. vorbehalten. Die Anleihe ist hypothek. mit M. 6 600 000 eingetragen als Grundschuld auf Gruben, Grundbesitz, Gebäude u. Invent. Zahlst.: Meiderich u. Wattenscheid: Ges.-Kasse, sonst wie bei Div. Noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 5 437 000. Zahlstelle wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Essen Ende 1909—1911: 96.50, 98.50, 97.50%. Duisburger Anleihe s. oben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Ende Okt. in Meiderich, Ruhrort, Duisburg, Düsseldorf oder Cöln. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Hüttenanlage Meiderich 22 120 000, unfert. Neubauten in Meiderich 479 900, Eisensteingruben Algringen 1 530 000, Hüttenanlage Duisburg 2 000 000, Kohlenzeche Centrum 13 820 000, linksrhein. Grundbesitz 4 472 751, abz. 2 348 516 Restkaufs-

schillinge bleibt 2 124 235, Beteilig. bei u. Darlehen an linksrhein. Kohlengewerkschaften u. Hafengemeinschaft 4 717 953 abz. 1 000 000 Restzahl. bleibt 3 717 953, do. bei verschied. Verbänden 50 702, Kassa der Hauptverwalt. u. der Werke 142 800, Wertp. 125 313, Avale u. Kaut. 921 050, Wechsel 199 569, Bankguth. 11 083 942, Debit. 4 974 008, Vorschüsse auf Neubauten 626 869, fertige u. halbfert. Eisenerzeugnisse Meiderich 1 891 800, do. Duisburg 283 260, Vorräte an Rohstoffen u. Betriebsbedarf Meiderich 1 930 471, do. Algringen 34 080, do. Duisburg 998 825, do. Centrum 302 856. — Passiva: A.-K. 40 000 000, Anleihe Abteil. Centrum 5 437 000, do. Duisburger Eisen- u. Stahlwerke 900 000, R.-F. 12 460 170, Talonsteuer-Res. 120 000 (Rückl. 60 000), Schienen-Garant.-F. 200 000, Hochofen-Ern.-F. 250 000, Ersatzleistungs- u. Delkr.-Kto 100 000, Restlöhne 1 010 731, Beamten-Sparkasse u. Unterstützungskasse Meiderich 723 933, Kredit. 3 554 954, unerhob. Div. 109 480, Avale u. Kaut. 921 050, Div. 3 200 000, Tant. an A.-R. 86 594, Vortrag 283 725. Sa. M. 69 357 640.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 761 638, Hochofen-Erneuer.-Kto 168 116, Ersatzleist. u. Delkr.-Kto 14 900, Reingewinn 3 630 319. — Kredit: Vortrag 238 429, Betriebsgewinn 6 336 545. Sa. M. 6 574 975.

Kurs Ende 1886—1911: Gleichgestellte Aktien: 200, 170, 170, 201.20, 164.50, 137.50, 146, 137, 154.90, 176, 191.50, 203.75, 217.25, 223, 158.50, 138.50, 140, 182, 197.10, 202.60, 199, 159, 166.50, 193, 162.90, 176.25%. Notiert in Berlin, u. zwar seit Okt. 1910 alle Stücke. Die Aktien sind zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1886/87—1910/11: 11, 9, 11, 13⅓, 11, 10, 8, 10, 10, 11, 15, 15, 16, 16, 10, 5, 8, 9, 9, 12, 15, 11, 6, 7, 8%. Zahlb. spät. am 31./12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Vors. Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. Jacob Hasslacher, techn. Dir. Wilh. Esser, Duisburg-Meiderich; Bergassessor Heinr. Althoff, Wattenscheid. Direktoren der Abteilung Duisburg: Wilh. Schulte, Carl Herbrecht.

Prokuristen: Diedrich Pollmann, Gerh. Hoos, Dir. Rauer, Duisburg-Meiderich; Gust. Oberheid, Ed. Büsgen, Duisburg; Aug. Draeger, Bergassessor Wald. Dill, Wattenscheid.

Aufsichtsrat: (8) Vors. Rob. Suermondt, Aachen: Stellv. Justizrat Jul. Grosse-Leege, Charlottenburg; Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Dr. Arthur Salomonsohn, Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin; Hütten-Dir. Otto Helmholtz, Bonn; Dir. Oskar Friedrich, Wiesbaden; Bank-Dir. Max von Rappard, Düsseldorf.

Zahlstellen: Duisburg-Meiderich: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Cöln, Berlin, Bonn, Düsseldorf, Duisburg-Ruhrort: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Aachen: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Düsseldorf: B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Duisburg u. Ruhrort: Duisburg-Ruhrorter Bank (Fil. d. Essener Credit-Anstalt); Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Lüttich: Nagelmackers & Fils. *

Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke, G. m. b. H.

Völklingen a. d. Saar. Zweigniederlassungen bezw. Nebenbetriebe in Altenwald, Algringen, Carlshütte und Saargemünd.

Gegründet: Von den Teilhabern der unter der Firma Gebr. Röchling zu Saarbrücken bestehenden offenen Handelsges.; eingetr. 19./3. 1896. Die Gründer brachten die nachbezeichneten Anlagen u. Anstalten in die G. m. b. H. ein, nämlich: Eisenwerk Völklingen mit sämtl. Nebenbetrieben, Koksofen-Anlage Altenwald, Kalksteingruben in Lothringen u. der Pfalz, Manganerzgruben im Odenwald u. am Rhein, sämtl. Kuxe der Gew. Röchling, Pensbrunnen I, Gebrüder Lenné, Olgazeche in Lothr. Der Einbringungswert der eingebrachten Anlagen u. Anstalten betrug M. 10 000 000.

Zweck: Eisen- u. Stahlfabrikation, sowie die Vornahme aller Handlungen, welche sich in irgend einer Weise auf diese Fabrikat. beziehen, einschl. des Verkaufs u. der Verwertung der Fabrikate u. der sich daraus ergebenden Nebenprodukte u. Rückstände; dazu soll auch gehören der Erwerb u. Betrieb von Bergwerken u. Betrieben aller Art zur Gewinnung der Rohprodukte, ebenso die Erricht. u. der Betrieb von Hochofenwerken. Der jetzige Besitz der Ges. umfasst nachstehende Werke u. Anlagen: a) Das Eisen- u. Stahlwerk in Völklingen, bestehend aus 320 Koksöfen, 6 Hochöfen, Thomaswerk mit einer Leistungsfähigkeit von 500 000 t, Anlagen zur Erzeugung von Elektrostahl, Walzwerke zur Herstell. von Eisenbahnmaterial, Formeisen, Stabeisen, Walzdraht, eine Eisenkonstrukt.-Werkstätte zur Herstellung von kompl. Eisenkonstrukt., Anlagen zur Gewinnung von Teer, schwefelsaurem Ammoniak, Benzol u. zahlreichen Nebenbetrieben; b) an der kanalisierten Saar gelegene Kalksteinbrüche, welche ein Gebiet von rund 60 ha umfassen; c) die Koksofenanlage Altenwald mit Gewinnungsanlagen für Teer, Ammoniak, Benzol usw. Jahresproduktion ca. 150 000 t Koks; d) die Hochofenanlage Carlshütte bei Diedenhofen, bestehend aus 4 Öfen mit einer Gesamtleistungsfähigkeit von ca. 800 t Tagesproduktion u. einer Schlackensteinfabrik; e) die Erzbergwerge Gew. Röchling u. Gew. Röchling I bei Algringen in Lothr. Die Gruben sind mit der Carlshütte durch eine 6 km lange eigene Bahn verbunden u. fördern z. Z. jährl. rund 1 400 000 t Erz. Der anstehende Erzvorrat reicht für weit über 100 Jahre. Ausserdem besitzt die Ges. Kohlenfelder in Westfalen u. Lothringen, deren Kuxe in der Bilanz unter Beteilig. u. Effekten aufgeführt sind. Die Kohlenfelder in Westfalen liegen nördlich von Werne bei Hamm u. umfassen 21 preuss. Maximalfelder mit einem Flächeninhalt von ca. 46 000 000 qm. Die Kohlenfelder in Lothringen bilden einen zus.hängenden Besitz von ca.

20 Maximalfeldern u. einem Flächeninhalt von ungefähr 40 000 000 qm. Sie liegen in der Gegend von Falkenberg u. Lauterfangen u. bergen nach den Bohrergebnissen grosse Mengen Flammkohlen. Ein Zeitpunkt für den Ausbau u. die Inbetriebnahme lässt sich weder für die in Westfalen, noch für die in Lothringen belegenen Felder z. Z. bestimmen. Des weiteren sind in dem Besitz der Ges. 750 Kuxe der Gew. Carl Alexander in Baesweiler bei Geilenkirchen. Diese Gew. besitzt in der Nähe von Aachen, markscheidend mit der Grube „Anna" des Eschweiler Bergwerks-Vereins, 17 Maximalsteinkohlenfelder, in welchen Fettkohle aufgeschlossen ist. Mit dem eigentlichen Schachtbau ist 1910 begonnen worden. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich 1913 erfolgen. Die restl. 250 Kuxe der Gew. Carl Alexander sind in Händen der Société des Aciéries de Longwy in Mont St. Martin, die mit den Röchlingschen Eisen- u. Stahlwerken, G. m. b. H. zus. die Aktien der Société des Mines de Valleroy besitzen, u. zwar ist jede Ges. mit der Hälfte beteiligt. Röchling u. Longwy übernahmen auch die selbstschuldnerische Bürgschaft für eine 4½ % Anleihe von M. 10 000 000 der Gew. Carl Alexander. Die Société des Mines de Valleroy ist mit einem A.-K. von frs. 10 000 000 Aktien u. frs. 7 000 000 Oblig. ausgestattet u. betreibt ein Erzbergwerk ganz in der Nähe der deutschen Grenze mit einem Flächeninhalt von 886 ha u. einem anstehenden Erzvorrat von ungefähr 120 000 000 t bester Qualität, 36—38% Eisengehalt. Durch den bereits fertiggestellten Schacht I wird das bei den Aus- u. Vorrichtungsarbeiten gewonnene Erz gefördert. Das Abteufen des Schachtes II ist beendet. Ebenso sind die Arb.-Wohnhäuser fertiggestellt. Weiter besitzen die Röchlingschen Eisen- u. Stahlwerke, G. m. b. H. den grössten Teil der Aktien einer kleinen französischen Erzgrube bei Longwy. Die Grube enthält ca. 10 000 000 t kieseliges Erz u. ist seit 1909 im Betrieb.

Die Beteiligungsziffern der Firma betragen: im Stahlwerksverband 415 340 t Rohstahlgewicht, im Verband deutscher Drahtwalzwerke 33 500 t Fertiggewicht. Der Grundbesitz beträgt rund 525 ha. Die Zahl der Arb. u. Beamten beträgt rund 8000.

Stamm-Kapital: M. 20 000 000. Urspr. M. 10 000 000, belegt durch obige Sacheinlagen, erhöht lt. Ges.-B. v. 1./5. 1905 um M. 5 000 000 u. lt. Ges.-B. v. 15./6. 1908 um M. 5 000 000. Die Gesellschafter zerfallen insofern in Gruppen, als die Erben des Geh. Komm.-Rat Carl Röchling den Stamm Carl Röchling: die Erben des Komm.-Rat Theodor Röchling den Stamm Theodor Röchling; die Erben der verstorbenen Frau Anna Röchling den Stamm Ernst Röchling und endlich Dr. Fritz Röchling den Stamm Fritz Röchling bilden. Die Zugehörigkeit zum Stamm geht auf die Erben über. Zur Veräusserung eines ganzen oder teilweisen Geschäftsanteils sowie zur Teilung desselben, ausser im nachbezeichneten Fall, bedarf es der Genehmigung der Ges. Zur Veräusserung eines ganzen oder teilweisen Geschäftsanteils an Mitgesellschafter, sowie für die Teilung von Geschäftsanteilen verstorbener Gesellschafter unter deren Erben bedarf es der Genehmigung der Ges. nicht. Jeder Teil muss aber mindestens noch zweihunderttausend Mark betragen. Will ein Gesellschafter seinen Geschäftsanteil ganz oder teilweise an einen Mitgesellschafter, der einem andern Stamm angehört, veräussern, so muss er denselben vorher den Mitgesellschaftern, die seinem eigenen Stamm angehören, unter denselben Bedingungen anbieten, u. darf er die beabsichtigte Veräusserung nur dann vornehmen, wenn binnen drei Monaten kein Stammesmitglied zu denselben Bedingungen kauft. Auch bei Veräusserung eines Geschäftsanteiles im Wege einer Zwangsvollstreckung steht den Mitgesellschaftern, die dem gleichen Stamm angehören wie derjenige, gegen den die Zwangsvollstreckung stattfindet, das Vorkaufsrecht zu. Jeder Übertrag wird der Ges. gegenüber erst durch die Eintragung in das Gesellschaftsbuch rechtskräftig.

Anleihe: M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Ges.-B. v. 15./6. 1908, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 durch jährliche Auslosung von mindestens 3⅓% des urspr. Anleihe-Betrages im März auf 1./7. (erstmals 1./7. 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Zur Sicherheit der Forder. aus den Teilschuldverschreib. in Höhe von M. 15 000 000 nebst Zinsen von 4½% sowie des bei Einlös. zu zahlenden Zuschlags von M. 450 000 wurde eine Sicherungshypoth. auf dem nachstehend genannten Grund- u. Bergwerksbesitz zur ersten Stelle eingetragen; Eisen- u. Stahlwerk in Völklingen, Koksofenanlage Altenwald, Hochofenwerk Carlshütte u. die Eisensteingruben Gew. Röchling u. Röchling I sowie die Kalksteingruben Hessen, Settingen, Saarburg, Imlingen, Wölferdingen u. Wittringen. Der verpfändete Grundbesitz hat eine Grösse von rund 500 ha. Auf demselben befinden sich sämtl. Werksanlagen der vorgenannten Hütten- u. Bergbau-Betriebe. Vertreterin der Obligationäre: Deutsche Bank in Berlin. Der Erlös der Anleihe ist bestimmt zur Bereitstell. von Mitteln für den Ausbau des Bergwerksbesitzes, die Erweiterung der bestehenden Anlagen, sowie zur Verstärk. des Betriebskapitals. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Saarbrücken: Gebr. Röchling. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 101.75, 102.75, 103.30, 102.50%. Aufgelegt am 11./8. 1908 zu 100.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10% des St.-Kap.) Beträgt der jährl. verbleibende Rest des Reingewinns mehr als 5% des St.-Kap., so wird der Überschuss über 5% so lange einem besond. Div.-R.-F. zugeführt, bis derselbe ein Fünftel des St.-Kap. erreicht. Dieser R.-F. wird gegebenen Falls zur Ergänz. der Div. auf 5% herangezogen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz Völklingen 549 649, Wohnhäuser do. 1 838 000, Werksanlagen Völkingen, Altenwald u. Kalksteinbrüche 12 285 516, Anlagen im

Bau 130 156, Beteilig. u. Effekten 15 801 941, Bestände an Material., Bar, Wechsel etc. 4 933 001, Debit. 7 920 921. Gew. Röchling (Carlshütte u. Erzgruben) 7 353 459, (Avale u. Bürgschaften 2 274 600). — Passiva: Kap. 20 000 000, Oblig. 15 000 000, R.-F. 800 000 (Rückl. 190 367), Div.-R.-F. 2 000 000, Rücklagen 1 677 500 (Rückl. 362 500), Div. 1 000 000, Kredit. 9 315 801, Vortrag 1 019 344, (Avale u. Bürgschaften 2 274 600). Sa. M. 50 812 646.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. u. Zs. 2 564 368, Abschreib. 2 486 877, Gewinn 2 572 211. — Kredit: Vortrag 508 857, Betriebsüberschuss 7 114 600. Sa. M. 7 623 457.

Dividenden 1903—1911: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%.

Geschäftsführer: Komm.-Rat Louis Röchling, Herm. Röchling, Rob. Röchling.

Aufsichtsrat: (8) Vors. Gen.-Konsul Komm.-Rat Paul Röchling, Saarbrücken; Ernst Röchling, Duisburg; Ed. Röchling, Saarbrücken; Otto Röchling, Basel; Geh. Komm.-Rat Aug. Röchling, Ludwigshafen; Heinr. Röchling, Mannheim; Dr. Fritz Röchling, Ribbekardt (Pommern); Landgerichts-Dir. Dr. Carl Röchling, M. d. A., Berlin.

Rombacher Hüttenwerke in Rombach, Lothringen.

Zweigniederlassung in Maizières b. Metz.

Gegründet: 4./7. 1888 in Koblenz; eingetr. 13./7. 1888. Sitz verlegt nach Rombach lt. G.-V. v. 29. 11. 1890. Betriebseröffnung 1./2. 1890.

Zweck: Bergbau auf Eisenstein, sowie Hochofenbetrieb u. Erzeugung von Puddel-, Thomas- und Giesserei-Roheisen. Betrieb von Stahl- und Walzwerken, auch einer Steinfabrik zur Verwertung der abfallenden Schlacken. Das Bergwerkseigentum umfasst ausser dem unten aufgeführten Eisenerzbergwerk zu Ste. Marie-aux-Chênes den Erzfelderbesitz der Gewerkschaften St. Paul. Grenze, Pauline, Marengo, sowie der 1903 in die Ges. aufgenommenen Gewerkschaft Orne (erworben für M. 5 244 750) und stellt einen Flächeninhalt von zusammen 3398 ha dar. Die Fabrikanlagen der Ges. (inkl. Moselhütte) bedecken eine Grundfläche von etwa 251 ha Umfang; der gesamte Grundbesitz beträgt etwa 788 ha. Die Ges. besitzt zurzeit 7 grosse Hochöfen mit einer Erzeugungsfähigkeit von 1300 t pro Tag u. auf der Moselhütte in Maizières 4 grosse Hochöfen mit einer durchschnittlichen Tagesleistung von 700 t. 1910/1911 befanden sich in Rombach 6 u. in Maizières 3 Hochöfen im Betrieb, während die übrigen mit neuer Ausmauerung versehen wurden. Das im Anschluss an das Hochofenwerk zu Rombach erbaute Stahl- u. Walzwerk ist mit den neuesten maschinellen Einrichtungen unter ausgedehnter Verwendung elektr. Antriebe versehen. Das Stahlwerk umfasst 5 Konverter, ausserdem sind 4 Martinöfen vorhanden. Das Walzwerk besteht aus 2 Blockstrassen u. 7 Fertigstrassen, von welchen 2 neue Fertigstrassen im Laufe 1907 dem Betrieb übergeben worden sind. Eine ausgedehnte Gasmotorenanlage erzeugt den erforderlichen elektr. Strom. Die Ges. besitzt zu Zeebrugge in Belgien eine Koksofenanlage, bestehend aus 128 Öfen mit Nebenproduktengewinnung u. einer Erzeugungsfähigkeit von 200 000 t Koks pro Jahr. Länge der Betriebsgeleise der eigenen elektrisch betriebenen Bahnen, ohne Seilbahnen ca. 25 km. An Arbeiterkolonien besitzt sie die Kolonie Stahlheim, bestehend aus 128 Häusern für 430 Meister- u. Arb.-Familien, die Hochofenkolonie in Rombach, bestehend aus 34 Häusern für 183 Meister- u. Arb.-Familien, die Grubenkolonie in Montois, bestehend aus 15 Häusern für 82 Steiger- u. Arb.-Familien, die Grubenkolonie in Gross-Moyeuvre, bestehend aus 8 Häusern für 35 Steiger- u. Arb.-Familien, die Grubenkolonie in Ste. Marie-aux-Chênes, bestehend aus 24 Häusern für 92 Steiger- u. Arb.-Familien u. die Hochofenkolonie in Maizières, bestehend aus 16 Häusern für 59 Meister- u. Arb.-Familien. Ausserdem ist das Werk an zwei Arb.-Wohnungs-Genossenschaften beteiligt, welche in Ste. Marie-aux-Chênes 30 Häuser mit 52 Wohnungen, in Maizières 28 Häuser mit 54 Wohnungen und in Rombach 12 Häuser mit 20 Wohnungen errichtet haben. Die Ges. unterhält ausserdem 6 Konsumanstalten u. 2 Schulen. An Beamtenwohnungen sind 26 Häuser für 66 Familien u. 1 Heim für 20 unverheiratete Beamte vorhanden. Die Ges. ist bei dem Rombacher Portland-Cementwerk A.-G. mit M. 200 000 in Aktien beteiligt; ausserdem besitzt die Ges. 99 Kuxe der Gewerkschaft Bramey, deren Felder, bei Flierich u. Drechen im Kreise Hamm gelegen, noch nicht aufgeschlossen sind 1906 sicherte sich die Ges. noch in der Umgegend von Lövenich bei Erkelenz (Rheinprov.) 12 Maximalfelder (Rombach I—XII) an Kohlenterrain. Mitte 1907 wurden der Ges. weitere rd. 11 000 000 qm Flächeninhalt zur Steinkohlengewinnung in der Rheinprovinz verliehen; ausserdem sind andere Steinkohlenmutungen eingelegt. 1910/11 Erwerb eines Dolomitbruches bei Sierck (Produktion 1910/11: 10 288 t), ferner des Kalkwerkes der Firma L. Zeitz in Ars.

Produktion:		1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Grubenförderung	t	1 978 477	2 010 862	1 863 174	1 333 094	1 767 042	1 842 245
Roheisen-Erzeugung	„	529 693	594 597	532 552	451 064	568 414	630 105
Stahlwerk: Rohblöcke	„	459 697	485 307	437 791	414 899	453 429	497 399
Arbeiter		6 716	7 120	6 346	5 542	5 686	6 324

Versand an Stahlerzeugnissen 1903/04—1910/11: 317 577, 360 056, 398 102, 406 670, 372 461, 363 188, 382 749, 423 541 t. Die Ges. gehört d. Stahlwerks-Verband mit 529 472 t an, hiervon entfall. 348 472 t auf Produkte A u. 181 000 t auf Produkte B (einschl. der Beteilig. bei der Deutschen Drahtwalzwerke-A.-G. mit 39 500 t Walzdraht). Die Kokerei Zeebrugge stellte 1906/07 bis 1910/11: 133 758, 154 397, 190 660, 205 898, 197 531 t Koks her. Die Schlackensteinfabriken produzierten 1906/07—1910/11: 8 630 468, 8 396 160, 4 496 188, 5 714 600, 9 783 000 Steine. An

Gehältern und Löhnen wurden gezahlt 1906/07—1910/11: M. 11 883 351, 12 061 917, 9 570 361, 10 058 296, 11 409 276. Der Auftragbestand am 1. 12. 1911 betrug 103 704 t.

Der Zugang an Bergwerkseigentum betrug 1905/06—1910/11: M. 1 443 390, 810 058, 449 303, 391 788, 250 953, 285 373, an Grundbesitz M. 664 930, 348 265, 64 811, 327 795, 648 804, 1 007 275. Die Hochofen-, Stahlwerks- u. sonst. Anlagen erforderten 1905/06—1910/11 für Zugänge zus. M. 6 933 399, 7705 563, 9 593 750, 2 658 943, 2 862 315, 3 261 723. Auch 1910/11 waren noch beträchtl. Neuanlagen im Bau.

Die G.-V. v. 20./9. 1905 beschloss Verschmelzung mit der A.-G. Moselhütte zu Maizières bei Metz (A.-K. dieser Ges. M. 6 000 000 u. eine Anleihe von M. 6 000 000). Siehe auch unten bei Kap. Die Moselhütte besitzt Eisenerzbergwerke mit Grubenanlagen zu St.-Marie-aux-Chênes von etwa 628½ ha Feldesgrösse. Dieser Bergwerksbesitz ist mit dem Hochofenwerk in Maizières durch eine schmalspurige Erztransportbahn verbunden. Die Hüttenwerke der Moselhütte bestehen in einer Hochofen-Anlage in Maizières (s. oben), durchschnittl. Tagesleistung 700 t. Eine grosse elektr. Zentrale versorgt Grube u. Hütte mit elektr. Strom. Eine normalspurige Bahn zum Transport des flüssigen Roheisens von Maizières nach Rombach kam im Juni 1907 in Betrieb. Die Moselhütte hat im Jahre 1903/04—1905/06 437 845, 364 153, 413 594 t an Erzen gefördert, an Puddel-, Thomas- u. Giesserei-Roheisen 93 726 t bezw. 95 871 t bezw. 99 890 t produziert. Der bei der Übernahme der Moselhütte sich ergebende Buchgewinn von M. 3 000 000 ist in Höhe von M. 1 309 410 zur Abdeckung der Unterbilanz der vormaligen Moselhütte A.-G. (M. 604 480.50 Unterbilanz vom 30./6. 1904, M. 704 929 Unterbilanz vom 30./6. 1905) und im übrigen Betrage zu Abschreib. auf Bergwerkseigentum und auf den anderen Anlagekonten verwendet worden.

Kapital: M. 50 000 000 in 50 000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 2 600 000 wurde erhöht 1890 um M. 1 000 000 (emittiert zu 120%), lt. G.-V. v. 30./10. 1897 um M. 6 400 000, von denen M. 1 200 000 (emittiert zu 150%) für 1897/98 u. M. 5 200 000 (emittiert zu 140%) vom 1./7. 1900 ab an der Div. teilnehmen, einzuzahlen waren je 25% 30./9. 1898, 15./1., 1./5. u. 1./10. 1899. Die Aktien Nr. 4801—10 000 = M. 5 200 000 erhielten bis 30./6. 1900 auf geleistete Einzahlungen 4% jährl. Bau-Zs. Die G.-V. v. 7./5. 1901 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von M. 10 000 000, ab 1./7. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000. Ein Syndikat, bestehend aus der Berl. Handels-Ges., der Deutschen Bank u. dem A. Schaaffh. Bankver. im Verein mit den Grossaktionären der Rombacher Hüttenwerke, übernahm den grössten Teil der neuen Aktien, auf welche den Aktionären ein Bezugsrecht nicht zustand, fest, der Rest wurde bis Ende 1902 allmählich verkauft. 85% des Kursgewinnes flossen Rombach, 15% dem Syndikat als Entgeld für Stempel, Einführungskosten etc. zu. Zwecks Erwerb der Kuxe der Gew. Orne u. im Zus.hang hiermit zur Vermehrung der Betriebsmittel erhöhte die G.-V. v. 30./6. 1903 das A.-K. um M. 4 000 000 in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1903, übernommen von der Berliner Handels-Ges., der Deutschen Bank u. dem A. Schaaffh. Bankver. zu 150%, angeb. d. Aktionären 5:1 v. 3.—23./7. 1903 zu 155%, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld sofort, 75% zum 30./9. 1903. Agio mit M. 1 997 380 in den R.-F. Die G.-V. v. 20./9. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 in 4000 ab 1./11. 1905 div.-ber. Aktien. Hiervon dienten M. 3 000 000 zum Umtausch gegen M. 6 000 000 Aktien der Moselhütte-A.-G., die restl. M. 1 000 000 zur Deckung der Kosten der Verschmelzung mit dieser Ges. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel, sie wurden von einem Konsort. zu 200% gegen Barzahlung übernommen. Lt. G.-V. v. 21./4. 1906 wurden noch M. 5 000 000 neue Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 ausgegeben und das A.-K. damit auf M. 33 000 000 gebracht. Die Aktien wurden von einem Konsort. zu 200% übernommen und M. 4 000 000 den Aktionären 7:1 v. 24./4.—11./5. 1906 zu dem gleichen Kurse nebst 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 zum Bezuge angeboten, vollgezahlt seit 1./7. 1906. Den Schlussnotenstempel trugen die Bezugsstellen. Das neue Kapital diente zur Erbauung neuer Anlagen, um eine bessere betriebstechnische Verbindung der Rombacher Hüttenwerke mit der Moselhütte herbeizuführen, zur Erweiterung des Stahlwerkes und zum Ausbau des Walzwerkes und in Verbindung damit zur Erweiterung der Gasmasch.-Anlage und der elektr. Centrale, ferner zur Erweiterung der Aachener Kohlenfelder und zur Bezahlung der in Westfalen erworbenen Brameyfelder.

Die G.-V. v. 19./12. 1908 beschloss zur Verringerung von Verbindlichkeiten die Ausgabe von M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von einem Bankenkonsort. zu 140% übernommen wurden. Das Konsort. hat von den Aktien einen Betrag von M. 4 714 000 den bisherigen Aktionären vom 22./12. 1908 bis 7./1. 1909 7:1 zu 140% nebst 4% Stückzinsen seit 1./7. 1908 angeboten. Die gleiche G.-V. beschloss, weitere M. 2 000 000 in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908 auszugeben, übernommen von einem Konsort. zu 145% mit der Verpflichtung, für die Rückzahl. der am 16./1. 1909 fälligen Hypothekenschuld Orne (siehe oben) im Betrage von M. 4 125 000 zu sorgen. Agio abzügl. Unk. mit M. 2 445 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 8./11. 1909 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, übernommen von einem Konsort. (Berliner Handels-Ges. etc.) zu 145%, angeboten den alten Aktionären 8:1 vom 11.—25./11. 1909 zu 150% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1909. Durch diese Kap.-Erhöhung wurden die durch die letzten Erweiterungsbauten entstandenen Schuldbeträge abgestossen. Neuerliche Erhöhung lt. G.-V. v. 15./4. 1910 um M. 5 000 000 (auf M. 50 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Diese Neu-Emiss. diente unter Hinzuziehung anderer disponibler Mittel zur Tilgung der ult. Juni 1909 mit M. 12 000 000 ausgewiesenen Bankschuld. Die neuen Aktien wurden von

einem Bankensyndikat zum Mindestkurse von 170% übernommen, wobei vom Mehrerlös eine Gewinnquote der Ges. zufliesst.

Hypoth.-Anleihe: M. 16 000 000 lt. G.-V. v. 7./5. 1901 in 4½% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—16 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis spät. 1933 durch jährl. Ausl. am 2./1. auf 1./7., lt. Plan; ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Für die Anleihe nebst Zs., Kosten, sowie den Amort.-Zuschlag von 3% wurde Sicher.-Hypoth. bestellt auf dem ges. Grundbesitz der Ges. u. den Gew. St. Paul, Grenze u. Pauline, auf Grubenfelder, Hochöfen, Stahlwerk, Werk- u. Wohngebäude, Masch. nebst allem Zubehör. Noch in Umlauf Ende Juni 1911: M. 14 635 000. Vertreterin der Gläubiger: Berliner Handels-Ges. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Pfälz. Bank. Kurs: In Berlin Ende 1901—1911: 100.25, 103.50, 105, 104.60, 104.50, 104.50, 101, 103.25, 103.30, 103, 102.10%. Zugel. M. 16 000 000 2./9. 1901, hiervon 16./9. 1901 M. 4 500 000 z. Barsubskription zu 100% gestellt. — In Frankf. a. M. Ende 1902—1911: 103.90, 105.50, 104.60, 104.25, 103.50, 101.80, 102.50, 102.70, 103, 103%. Zugel. März 1902; erster Kurs 16./4. 1902: 100.80%. Weitere M. 7 000 000 wurden 7.—16./9. 1901 den Inh. der 4% Teilschuldverschreib. der Anleihe von 1898 zum Umtausch ohne sonst. Verrechnung angeboten; die Stücke sind sämtl. umgetauscht u. hat somit die Hypoth. für die neue Anleihe überall die erste Stelle auf den belasteten Grundstücken erhalten.

Hypoth.-Anleihe der früheren Moselhütte: M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1904 à M. 1000 (Nr. 1—4380) und 4000 Stücke à M. 405 = frs. 500 (Nr. 4381—8300), rückzahlbar mit einem Aufgelde von 2% vom 1. Juli 1907 ab, ausgestellt von der Moselhütte, Akt.-Ges. zu Maizières bei Metz, welche durch Verschmelzung im Jahre 1905 in den Rombacher Hüttenwerken aufgegangen ist, jetzt abgestempelt auf Rombacher Hüttenwerke. Die Stücke lauten auf den Namen des A. Schaaffhausenschen Bankvereins. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Auslos. von 3% ohne Zuwachs ersp. Zs. im Dez. (zuerst 1906) auf 1./7. (zuerst 1907). Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6monatl. Frist zulässig. Verjähr. der Coup. in 4 J. (K.). Noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 5 277 945. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Koblenz u. Duisburg: Mittelrhein. Bank; Essen: Rhein. Bank; Koblenz: Carl Später; Brüssel: F. M. Philippson. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 100.75, 101.25, 101.40, 102, 102.75%. Zulass. zur Berliner Börse erfolgte im Febr. 1907; erster Kurs 26./2. 1907: 102.10%. Ab 25./5. 1907 findet für die Stücke à M. 405 = frs. 500 eine besondere Notierung statt. (Kurs Ende 1907—1911: 100, 98, 101.40, 102, 101.25%).

Hypotheken: M. 1 148 981 (Stand ult. Juni 1911).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonstige Rückl. u. Abschreib., dann bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Bergwerkseigentum 23 108 185, Grundbesitz 5 521 537, Wohnhäuser 7 107 039, Hochofenanlagen 13 598 473, Schmalspur- u. Drahtseilbahnen 2 636 229, Stahl- u. Walzwerke 21 984 339, Gasmasch. u. elektr. Zentrale 9 271 826, Kokerei 2 966 487, vorausbez. Feuerversich. 36 147, Kassa 70 262, Effekten 3 239 357, Kaut. 1 033 680, Bankguth. 4 313 576, Debit. 6 707 467, Vorräte u. Material 7 939 233. — Passiva: A.-K. 50 000 000, Teilschuldverschreib. Rombacher Hütte 14 635 000, do. Moselhütte 5 277 945, do. Amortisat.-Kto 115 198 (Rückl. 100 000), Hypoth. 1 148 981, R.-F. 23 626 979, Delkr.-Kto 200 000 (Rückl. 25 911), Arb.-Unterst.-F. 194 408 (Rückl. 100 000), Rückstell. f. Moselkanal 100 000, Schienengarantie-F. 100 000, unerhob. Div. 7820, restl. Löhne 445 037, Rückstell. f. Unfallvers. u. Steuern 325 538, Talonsteuer-Res. 185 070 (Rückl. 100 000), Avale 1 033 680, Kredit. 4 895 831, Extra-Abschreib. 1 000 000, Rückstell. f. Werkserweit. etc. 1 000 000, do. z. gemeinnützigen Zwecken 50 000, z. Pens.- u. Waisen-Kasse 100 000, Div. 4 500 000, Tant. an A.-R. 201 472, Vortrag 390 879. Sa. M. 109 533 843.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten u. Steuern 1 510 330, Zs. u. Provis. 1 052 945, Beiträge zu Unfall-Berufsgenossenschaften 299 694, Wohnhäuserunterhalt. 182 795, Abschreib. 3 895 820, Gewinn 7 568 263. — Kredit: Vortrag 214 168, Miete u. Pacht 305 973, Rohertrag aus den Betrieben 13 989 707. Sa. M. 14 509 850.

Kurs Ende 1898—1911: 204.50, 276.75, 170, 133.25, 150.25, 179, 220.25, 232, 213, 164, 154.75, 194.25, 179.50, 184.25%. Eingef. M. 4 800 000 (Aktien Nr. 1—4800) 14./3. 1898 zu 180%. Not. in Berlin. — Zulassung der Aktien Nr. 4801—20 000 erfolgte im Sept. 1901, von Nr. 20 001—24 000 im Dez. 1903, der Nr. 24 001—33 000 im Febr. 1907, der Nr. 33 001—40 000 im Jan. 1909, der Nr. 40 001—45 000 im Jan. 1910, der Nr. 45 001—50 000 im Aug. 1910. Seit 15./2. 1907 gelangen die Umsätze im freien Verkehr zur amtlichen Notiz.

Dividenden 1890/91—1910/11: 0, 0, 0, 5, 6, 8, 12, 13, 15, 20, 10, 5, 8, 8, 12, 14, 14, 9, 5, 8, 9%. Div.-Zahlung spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Hinsberg, Hugo Miethe, Rombach; Karl Schneider, Koblenz.

Prokuristen: Herm. Schulte, Friedr. Möller, Carl Bracher, Klaus Kallenborn, Hugo Schuberth, Rombach.

Aufsichtsrat: (Höchstens 8) Vors. Geh. Komm.-Rat W. Oswald. Stellv. Komm.-Rat Carl Spaeter, Koblenz; Bankier Carl Fürstenberg, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. S. Samuel, Geh. Komm.-Rat K. Klönne, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Dir. Otto Clemm, Mannheim.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank; Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.: Koblenz: Carl Spaeter; Koblenz. Duisburg u. Metz: Mittelrhein. Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank: Metz: Internat. Bank. *

Sächsische Gussstahlfabrik in Döhlen bei Dresden

mit Filiale in Berggiesshübel.

Gegründet: 7./7. 1863; eingetr. 28./12. 1867.

Zweck: Erzeugung u. Verwert. von Eisen u. Stahl u. damit verwandter Artikel. — Die Ges. übernahm bei der Gründung die 1856 angelegte Fabrik von Nesselrode, Steudemann & Co., 1871 Erwerb des Gräfl. Einsiedel'schen Eisenwerkes zu Berggiesshübel für M. 345 000. Die dortigen Eisensteingruben befind. sich ausser Betrieb u. sind 1895 teilweise in and. Besitz übergegangen, ebenso früher die Berggiesshübeler Schneidemühle. Die Anlagen bestehen aus Martinwerk, Bessemerei, Tiegelschmelzöfen, Dampfhammerwerk, Kleinschmiede, Walzwerk, Stahlfaçongiesserei, Feder- u. mech. Werkstatt, Präzisionszieherei; die hauptsächl. Produktion des Döhlener Werkes besteht in Eisenb.-Schienen, Rillenschienen, Grubenschienen, Stahl in Stangen, Schmiedestücken u. Façonguss, Federn für Eisenb.-Zwecke, blank gezogene Flusseisen, desgl. Stahl. Spezialität Automatenstahl, comprimierten u. polierten Wellen etc., während in dem Berggiesshübeler Filialwerk im wesentlichen Eisenguss hergestellt wird. Ein neu erbautes grosses Walzwerk in Döhlen seit 1901 im Betrieb; Baukosten desselben M. 1 864 566. Erworben wurde 1899/1900 zur Ausdehnung des Döhlener Etabliss. ein 17 360 qm grosses Grundstück für M. 69 226. Die Grundstücke in Döhlen u. Deuben b. Dresden haben einen Flächeninhalt von ca. 250 000 qm. Für Neubauten, Erweiterungen u. Anschaffungen wurden 1905/1906—1910/11: M. 320 000, 1 387 911, 1 007 308, 369 046, 487 703, 1 110 995 ausgegeben, u. zwar speziell für die Vergrösser. des Stahlwerkes u. für den weiteren Ausbau der verschied. Werkstätten. Unten angegebener Umsatz für 1910/11 setzt sich zus. aus M. 8 368 582 Absatz in Stahl- u. Eisenwaren u. Ziegelei in Döhlen u. M. 267 530 in Eisengusswaren in Berggiesshübel. Zahl der Beamten 90, der Arb. 1850. Die Ges. gehört dem Stahlwerks-Verbande mit 74 038 t an, davon entfallen 26 638 t auf Produkte A u. 47 400 t auf Produkte B. Die Ges. besitzt auch unterirdische Ziegel-Ringöfen. Gesamtabschreib. bis 30./6. 1911: M. 8 639 792.

Produktion in Döhlen:	Verkaufte Gussstahlfabrikate	Erlös
1898/99	29 945 000 kg	M. 5 997 945
1899/1900	27 790 000 „	„ 6 305 207
1900/1901	31 610 000 „	„ 6 974 706
1901/1902	27 699 000 „	„ 5 263 134
1902/1903	31 551 633 „	„ 5 653 321
1903/1904	37 338 440 „	„ 6 485 705
1904/1905	36 602 840 „	„ 6 800 137
1905/1906	40 488 534 „	„ 7 815 748
1906/1907	51 352 000 „	„ 9 871 383
1907/1908	51 353 000 „	„ 9 878 898
1908/1909	44 982 000 „	„ 8 267 039
1909/1910	43 313 000 „	„ 8 113 514
1910/1911	46 800 000 „	„ 8 636 112

Kapital: M. 3 750 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à Tlr. 200 = M. 600, 1875 Aktien (Nr. 2501—4375) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 6./5. 1873 um M. 750 000, lt. G.-V. v. 7./6. 1890 um M. 300 000 (emittiert zu 130%), fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 28./10. 1897 um M. 450 000 in 375 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./7. 1897), angeboten den Aktionären zu 190%. Die G.-V. v. 17./2. 1900 beschloss Erhöhung um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 625 Aktien à M. 1200 mit je 4 Genussscheinen (Nr. 7501 bis 10 000). Diese neuen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, wurden von Mende & Täubrich in Dresden zu 200% übernommen und den Aktionären 15.—30./3. 1900 zu 205% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1900 angeboten. Auf nom. M. 3600 alte Aktien entfiel eine neue Aktie von nom. M. 1200 nebst 4 Genussscheinen. Die Em. von 1900 diente zur Vergrösserung des neuen Walzwerkes, hauptsächlich aber zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die a. o. G.-V. v. 6./2. 1907 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 750 000 (a. M. 3 750 000) in 625 Aktien à M. 1200 mit je 4 Genussscheinen div.-ber. ab 1./4. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 205%, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 12.—26./2. 1907 zu 210%. Agio mit M. 710 114 in R.-F. Die aus der Kapitalserhöhung fliessenden Mittel und das bereits vorhandene Bankguthaben sollen zur Erweiterung der Fabrikanlagen dienen.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 250 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1899, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000 u. 2500 (Nr. 1001—3500) à M. 500, auf Namen und Ordre der Dresdner Bank in Dresden. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. von mind. 3% spät. am 31. Dez. (erstmals 1903) auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündigung mit 6 Monaten Frist auf 1./7. ab 31./12. 1903 vorbehalten. Sicherheit: Hyp. von M. 2 300 000 auf die Grundstücke der Ges. in Döhlen u. Deuben b. Dresden zu gunsten der Dresdner Bank. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Erlös aus dieser Anleihe war zur Errichtung von Neubauten, zur Vermehrung der Betriebsmittel u. zur Tilg. der Anleihe I bestimmt. Zahlst.: Gesell-

schaftskasse; Dresden: Mende & Täubrich, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank. Noch in Umlauf 1./7. 1911 M. 1 773 500. Kurs in Dresden Ende 1899—1911: 99, 97, 96.50, —, 100.80, 101, 101.50, 100.50, 98, —, 99.80, 99.10, 98.50%. Aufgel. M. 1 500 000 (zugelassen ist der ganze Betrag der Anleihe) 26./7. 1899 zu 100.50%. Den Inh. der Anleihe I stand der Umtausch ihrer Stücke gegen solche der Anleihe II frei.

Genussscheine: 12 500 St. (Nr. 1—12 500). In der G.-V. vom 24. März u. 28. Okt. 1897 wurde beschlossen, zu je einer Aktie von M. 600 zwei Genussscheine und zu je einer Aktie von M. 1200 vier Genussscheine (in Sa. 7500) auszugeben. Weitere je 2500 Genussscheine (Nr. 7501—10 000 bezw. 10 001—12 500) erhielten die 625 Aktien, Em. von 1900 u. die 625 Aktien Em. von 1907 (auf 1 Aktie 4 Genussscheine). Die Genussscheine erhalten $^1/_3$ des Reingewinns, falls derselbe mind. $7^1/_2$% des A.-K. beträgt (siehe auch Gewinnverteilung). Die Genussscheine können jederzeit freihändig oder durch Ausl. — jedoch nicht vor 1902 — mit M. 300 pro Stück zurückgezahlt werden. Bei event. Liquidation erhalten die Aktien $^2/_3$, mind. jedoch den Nominalwert, die Genussscheine $^1/_3$ der verteilbaren Masse, höchstens aber M. 300 pro Genussschein.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erreicht), vertragsm. Tant. an Vorstand u. event. Gratifikationen an Beamte, vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (diese nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Abzug von 4% Div. an die Aktionäre). Das Übrige wird, wenn nicht die G.-V. anderweite Rücklagen, beziehentlich Extra-Abschreib. beschliesst, in der Weise verteilt, dass die Inhaber der Aktien davon $^2/_3$, mind. aber 5% des A.-K. als Div., die Inh. der Genussscheine (solange das A.-K. nicht mehr als M. 3 000 000 beträgt) $^1/_3$ als Gewinnanteile zur gleichmässigen Verteilung unter sich erhalten, sodass also: 1) wenn der verbleibende Betrag nur 5% des A.-K. oder weniger ausmacht, die Aktien alles, die Genussscheine nichts erhalten; 2) wenn derselbe aber mehr als 5%, jedoch weniger als $7^1/_2$% des A.-K. ausmacht, die Aktien 5%, die Genussscheine den Rest erhalten; 3) wenn endlich derselbe $7^1/_2$% des A.-K. oder mehr ausmacht, die Aktien $^2/_3$, die Genussscheine $^1/_3$ erhalten. Der A.-R. erhält ausserdem eine feste, auf Handlungsunkosten zu buchende Vergütung von M. 15 000. — Bei Kapitalerhöhungen ohne Vermehrung der Genussscheine erhalten letztere nur von dem auf M. 3 000 000 entfallenden Gewinnanteil ein Drittel. Der Gewinnanteil eingelöster Genussscheine entfällt auf die Aktien als Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Fabrikgrundstücke, Wasserkraft, Teiche, Gräben 400 000, Grubenfelder 1, Gebäude 1 781 338, Eisenbahnen 112 473, Masch. u. Öfen 2 668 427, Walzenpark 146 869, Werkzeuge u. Geräte 117 343, Reserveteile 1, Modelle 1, Neubauten 108 381, Material., Rohmaterial., Fabrikate etc. 1 299 919, Debit. (einschl. 1 892 821 Bankguth.) 3 487 145, Kassa 4565, Wechsel 10 114, Effekten 385 419. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Prior.-Anleihe 1 773 500, do. Zs.-Kto 29 340, R.-F. 2 230 000, Ern.-F. 300 000, Delkr.-Kto 200 000, Disp.-F. zum Besten des Fabrikpersonals 168 437, Beamten-Pens.-Kasse 489 573 (Rückl. 40 000), Arb.-Schulkassen-Stiftung 31 291, Grahl-Stiftung 6002, König Friedrich-August-Stiftung 29 432, Kronprinz Georg-Stiftung 27 703, rückst. ausgeloste Prior. 2500, Kredit. 470 383, Arb.-Pens.-Kasse 50 000, Div. 562 500, do. alte 1264, Tant. an A.-R. u. Dir. 115 607, Grat. 50 000, Talonsteuer-Res. 30 000, Vortrag 204 466. Sa. M. 10 522 002.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Masch.-, Ofen-, Gebäude- u. Eisenbahn-Reparaturen 182 783, Zs. u. Provis. 81 474, Gehälter u. Handl.-Unk. 275 008, Arb.-Wohlf. 91 402, Dubiose 5485, Abschreib. 698 099, Gewinn 1 052 574. — Kredit: Vortrag 108 225, Gewinn Döhlen 2 196 694, do. Berggiesshübel 81 471, Eingang auf Dubiose 434. Sa. M. 2 386 826.

Kurs Ende 1888—1911: In Berlin: 159.20, 218.50, 172, 144.50, 141, 150.25, 172, 192, 221, 255, 280.25, 280.50, 179.75, 169, 182, 212, 259, 279.75, 292.75, 225, 216, 255.50, 241, 287.50% (mit Genusssch.). — In Dresden: 160.25, 218, 174, 145, 143, 150.50, 171.50, 192.50, 220.75, 256.25, 194, 194, 131.50, 129, 139, 150.50, 180, 195.50, 203.50, 160, 154, 176.50, 173, 202.75% (ohne Genusssch.). — In Dresden Genussscheine Ende 1898—1911: M. 260, 264, 155, 130, 130, 188, 240, 254, 266, 206, 184, 219, 215, 225 pro Stück.

Dividenden: Aktien 1886/87—1910/11: 7, $8^1/_3$, 12, $16^2/_3$, 11, 9, 9, 10, 10, 12, 12, 12, $13^1/_3$, 11, 5, 5, 6, 8, 10, $13^1/_3$, $13^1/_3$, 8, $6^2/_3$, 8, 10%; Genusssch. 1896/97—1910/11: M. 18, 18, 20, $16^1/_2$, 5, $1^1/_2$, 9, 12, 15, 20, 20, 12, 10, 12, 15 pro St. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: H. Pfeifer, H. R. Boehm.

Prokuristen: P. Binner, E. M. Baehr, C. B. Kränzner, Wilh. Kuhlmann, Fritz Tegtmeyer.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Komm.-Rat Konsul Frz. Täubrich, Stellv. Komm.-Rat Konsul Hugo Mende, Komm.-Rat Gen.-Konsul Gust. von Klemperer, Dir. a. D. Bergrat A. Nägel, Bank-Dir. Carl Behrends, Dresden; Dir. a. D. G. Lippmann, Gröditz.

Zahlstellen: Für Div.: Döhlen: Eigene Kasse; Dresden: Mende & Täubrich, Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. *

Schlesische Akt.-Ges. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb

in **Lipine,** O.-S.

Gegründet: Konz. 28./9. 1853.

Zweck: Bergbau auf Zink-, Kupfer-, Silber-, Bleierze und Steinkohlen, Produktion von Rohzink, Zinkblech, Blei, Schwefelsäure und schwefl. Säure. Die Ges. besitzt u. be-

treibt: 3 Kohlengruben, Ver. Mathilde, Ver. Karsten-Centrum u. Andalusien, von welchen die letztere noch im Ausbau begriffen ist. Zinkerzgruben, im Alleinbesitz: Jenny-Otto u. Wilhelmsglück-Ostfeld; im Teilbesitz: Cecilie, Fiedlersglück u. Neue Helene nebst zugehörigen Schwefelkiesgruben. Über den Ende 1907 erfolgten Erwerb des Steinkohlenbergwerks Andalusien mit Rittergut Kamin s. bei Kap. Mit dem Abteufen zweier Schächte dieses Bergwerks wurde 1908 begonnen. Im J. 1910 wurde mit dem Schacht II das Durchteufen der das Steinkohlengebirge überlagernden wasserreichen Schichten des Triasgebirges beendet, nach Ausführung des sicheren Anschlusses des Schachtes an das Steinkohlengebirge wurde mit dem Abteufen im Steinkohlengebirge fortgefahren und die durch vorhergegangene Bohrung bekannten Gebirgsschichten durchsunken. Im J. 1911 wurden mit dem Abteufen des Schachtes II im Steinkohlengebirge einige Kohlenflöze erschlossen, u. es wurde behufs Ausrichtung der Flözlagerung mit dem Auffahren von Untersuchungsstrecken begonnen. Lagerung u. Beschaffenheit der Flöze u. Kohle erwiesen sich seither als günstig, wenn auch die Wasserführung des Deckgebirges dem Schachtbetrieb u. dem Verhieb der Flöze mancherlei Schwierigkeiten bietet u. bieten wird. Auf Schacht I sind die Vorbereitungsarbeiten zum Durchsinken der wasserführenden Schichten beendet, so dass mit dem Weiterabteufen des Schachtes demnächst begonnen werden wird. Das Abteufen soll bis auf die mit Schacht I bereits etablierte Bausohle fortgesetzt werden. Von den Tagesanlagen der Andalusiengrube wurden die elektr. Zentrale u. das Dampfkesselhaus nebst Zubehör gebaut u. mit der Montage der Dampfkessel u. Masch. begonnen; diese Arbeiten werden 1912 zu Ende geführt.

Die Ges. besitzt die Zinkhütten Silesia II, III, VII, VIII u. Thurzo, die Blenderösthütten Silesia I, IV, V u. VI nebst Schwefelsäurefabrik u. Fabrik schwefliger Säure in Lipine und die Zinkwalzwerke Silesia in Lipine, Ohlau, Jedlitze, Piela u. Kalk bei Deutz mit resp. 18, 3, 4, 3 u. 10 Walzenstrassen, ferner auch Ziegeleien u. eine Schmalspurbahn. Die Ges. gehört dem Verband der Deutschen Zinkwalzwerke, sowie seit 1909 dem Continentalen Rohzinkverband an. Die Zugänge auf den Anlagekonten betrugen 1908 M. 6 290 000; 1909 zus. M. 2 970 000 bei M. 2 325 000 Abschreib. Zugänge 1910: M. 2 700 000 bei M. 2 800 000 Abschreib.; 1911: M. 4 200 000 bei M. 3 000 000 Abschreib., von den Zuschreib. entfallen 1911 M. 2 300 000 auf die Steinkohlen- u. Zinkerzbergwerke, M. 1 440 000 auf die Hütten- u. Walzwerke, M. 460 000 auf sonst. Immobil. Die Zuschreib. auf dem Immobilien-Kto übersteigen 1911 bei den Bergwerken, Hütten u. Walzwerken sowie den sonst. Immobilien die Abschreib. um M. 1 200 000. Diese höheren Zuschreib. ergeben sich aus den Aufwendungen für das neue Steinkohlenbergwerk Andalusien (s. oben), für die Ergänzungsbauten auf den Röst- u. Zinkhütten sowie für den Erwerb einer Anzahl Grundstücke im Interesse der gesamten Betriebsanlagen.

Produktion:		1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Zinkerz .	t	104 309	99 671	112 335	121 415	134 803	139 640	86 651	77 305
Kohlen .	t	1 044 955	1 061 755	1 105 695	1 160 885	1 198 603	1 187 409	1 153 701	1 182 158
Rohzink .	t	30 225	30 180	30 282	30 201	29 422	30 677	30 776	33 970
Zinkblech	t	31 455	32 392	32 271	32 991	30 626	30 148	34 249	38 013
Absatz:									
Kohlen .	t	595 667	585 458	609 587	652 887	674 113	641 908	651 167	679 388
Zinkblech	t	31 237	32 154	32 947	32 568	29 420	30 660	35 447	35 985

Die Ges. hat 1899 nom. Kronen 473 500 Aktien der Kafveltorp Aktiebolag (A.-K. Kronen 500 000) erworben. Diese Ges. besitzt in Kafveltorp bei Kopparberg im mitteren Schweden eine Erzgrube. 1904 beteiligte sich die Ges. an der Gründung der Société métallurgique de Lommel in Belgien (A.-K. frs. 4 000 000). Beide Ges. lieferten 1910 u. 1911 befriedigende Erträge. Die Aktien der A.-G. der österr.-ungar. Zinkwalzwerke in Oderfurt wurden 1910 mit Gewinn verkauft.

1901 erwarb die Ges. die Kuxe der im Komitat Maramaros in Ungarn gegründeten Gew. Maramaroser Erzbergbau-Ges., welche die Ausbeutung von dortigen Zinkbergwerken bezweckt. Die Erze werden auf den Wäschen aufbereitet u. die gewonnenen Zinkerze den oberschlesischen Hütten zugeführt.

Kapital: M. 27 279 000, u. zwar M. 10 658 700 in 35 529 St.-Aktien (Nr. 1—35 529) à Thlr. 100 = M. 300, M. 3 750 000 in 3125 St.-Aktien über je M. 1200 lautend u. M. 12 870 300 in 42 901 Prior.-St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 mit Vorz.-Div. von $4^1/_2$% ohne Nachzahlungsanspruch u. ohne Vorrechte im Falle der Liquidation. Urspr. M. 15 000 000 in St.-Aktien, wovon 1863—1866 M. 4 341 300 durch Rückkauf wieder eingezogen wurden. Die G.-V. v. 5./7. 1856 beschloss Ausgabe von M. 15 000 000 in Prior.-St.-Aktien, wovon nur M. 12 870 300 = 42 901 Stück emittiert wurden; die Begeb. der restl. M. 2 129 700 = 7099 Stück bleibt der Bestimmung der G.-V. vorbehalten; bis 1909 nicht erfolgt. Die a.o. G.-V. v. 30./12. 1907 beschloss die Erhöh. des A.-K. um M. 3 750 000 durch Ausgabe von 1250 neuen St.-Aktien à M. 3000, begeben zu pari, von denen 416 Stück ab 1./1. 1908, 416 Stück ab 1./1. 1911 u. 418 Stück ab 1./1. 1914 div.-ber. sein sollen, unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre. Diese neuen Aktien dienten zum Erwerb des konsolid. Steinkohlenbergwerks Andalusien und des Ritterguts Kamin nebst Zubehör von dem Fürsten Henckel von Donnersmarck.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. I bis 20% des A.-K. erreicht, 5% z. R.-F. II (gesetzl. R.-F.) bis zu 10% des A.-K. (ist erfüllt), dann $4^1/_2$% Div. den Prior.-Aktien, desgl. $4^1/_2$% Div. den St.-Aktien, vom Rest 7% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss gleichmässig an beide

Aktienarten. Der R.-F. I ist zur Deckung von Ausfällen und zur Ausgleichung von Wertsverminderungen bestimmt; beträgt dieser R.-F. I mehr als 5% des A.-K., kann die Div. zuerst der Prior.-St.-Aktien, dann der St.-Aktien bis auf $4^1/_2$% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Zinkerz- u. Kohlengruben 10 255 000, Zinkhütten, Zinkwalzwerke u. Hilfsanlagen 6 060 000, Immobil. 4 493 000, Mobil. u. Betriebsinventar 320 873, Material. der Hütten u. Walzwerke 1 694 389, Erz- u. Kohlenbestände 2 353 550, Rohzink u. Zinkblech 706 224, Kassa, Wechsel u. Girokto 404 012, Effekten 7 183 975, Bankguth. 8 008 635, Debit. 2 344 617. — Passiva: A.-K. 27 279 000, R.-F. I 6 819 750 (Rückl. 12 295), do. II 2 727 900, Talonsteuer-Res. 200 000, Kredit. 1 552 207, Div. 4 685 220, do. alte 63 580, Tant. an A.-R. 276 535, Vortrag 220 085. Sa. M. 43 824 278.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern u. Abgaben 710 458, Amort.-F. 3 000 000, Kursverlust 39 263, Gewinn 5 304 135. — Kredit: Vortrag 60 029, Zinkerzbergwerke, Zinkhütten u. Zinkwalzwerke inkl. Nebenbetriebe 6 533 822, Steinkohlenbergwerke 1 666 013, Zs. 769 156, verschied. Erträge 24 836. Sa. M. 9 053 858.

Kurs: In Berlin Ende 1891—1911: St.-Aktien: 211, 185.50, 185.90, 193.50, 197.50, 210, 219, 334, 354.75, —, 310.30, 359, 369.75, 392.50, 423.40, 461.10, 387, 413.50, 414, 415.90, 415.25%; Prior.-Aktien: 210, 185.50, 186, 192.50, 197.50, 210, 219, 342.50, 354.75, 358.50, 312, 359, 369.75, 392.50, 423.40, 461.10, 387, 413.50, 414, 412, 415.25%. Auch notiert in Breslau. — In Brüssel Ende 1891—1911: St.- u. Prior.-Aktien: frs. 795, 702, 682, 725, 755, 795, 828, 1290 1340, 1360, 1170, 1340, 1381, 1459, 1572, 1721, 1445, 1150, 1546, 1549.50, 1558 pro Aktie.

Dividenden 1886—1911: St.- u. Prior.-Aktien: $6^1/_2$, $6^1/_2$, 9, 13, 18, 18, ,15, 14, 12, 9, 11, 15, 18, 27, 22, 16, 17, 17, 19, 21, 23, 21, 14, 16, 17, 18%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Bergrat Rich. Remy. **Aufsichtsrat:** (9—13) Vors. Guido Fürst von Donnersmarck, Stellv. Ober-Bergrat a. D. Dr. Wachler, Mitgl.: Herzog von Gramont, Heinrich Prinz Schönaich-Carolath, Bankier Ludwig Delbrück, Fürst Hohenlohe-Oehringen, Graf Schwerin-Löwitz, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Wald. Müller; Dr. Graf von Brockdorff, Baron de Neuflize, Berghauptmann H. Vogel, Bergrat Drescher.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. *

Heinr. Aug. Schulte, Eisenhandlung Akt.-Ges. in Dortmund

(Neu.) mit Zweigniederlassung in Hannover.

Gegründet: 10./1. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 28./2. 1907. Gründer: Heinr. Aug. Schulte, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Max Plagemann, Prokurist Rob. Krausnick, Syndikus Rud. Nonne, Berlin. Heinr. Aug. Schulte zu Dortmund bringt in die Ges. die Aktiva des zu Dortmund unter der Firma Heinr. Aug. Schulte Eisenhandlung betriebenen Handelsgeschäfts zum Preise von M. 1 795 472.12, der Geh. Komm.-Rat Louis Ravené die Aktiva des unter der Firma Jacob Ravené Söhne & Co. Zweiggeschäft Hannover in Hannover betriebenen Handelsgeschäfts zum Preise von M. 1 204 527.88 ein.

Zweck: Handel mit Eisen-, Stahl- und Metallerzeugnissen aller Art, der Betrieb von Unternehmungen aller Art, die auf die Lagerung, den Absatz und die Beförderung von Eisen-, Stahl- und Metallerzeugnissen gerichtet sind. Die Ges. treibt Handel mit Trägern, Stabeisen, Blechen, Röhren, Stückblechen, die zur Verwendung in Konstruktionswerkstätten zugerichtet werden etc., sowie mit Installationsmaterial aller Art. Umsatz 1909—1911: M. 13 822 827, 19 166 285, 20 795 309.

Die Ges. besitzt Grundstücke (auch gepachtete) in Dortmund (daselbst auch am Kanal und Hafen), Hannover und Hamm nebst Verwaltungs- und Lagergebäuden und Lagerhallen. Die Ges. ist beteiligt bei einer Eisenhandelsfirma in der Provinz Hannover mit M. 230 000 und bei einer weiteren Eisenhandelsfirma in Westfalen mit M. 75 000. Diese Beteilig. haben sich mit durchschnittlich $7^1/_8$% jährlich verzinst. Die Ges. gehört folgenden Verbänden an: der Rheinisch-Westfäl. Trägerhändler-Vereinigung, der Kartell-Vereinigung der Stabeisenhändler für Rheinland u. Westfalen, der Nord-, West- u. Mitteldeutschen Trägerhändler-Vereinigung, der Vereinigung Hannov. Eisenhändler, der Nordwestdeutschen Bleifabrikathändler-Vereinigung, der Nordwestdeutschen Zinkblechhändler-Vereinigung.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000; erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 10./10. 1911 um M. 500 000 in 500 Aktien, mit Div. ab 1./10. 1911, übernommen von einem Konsort. von Grossaktionären zu 112.50 % unter Übernahme sämtl. Emiss.-Kosten, Stempel etc.

Hypotheken: M. 175 971 auf Grundbesitz in Dortmund, Hannover u. Hamm.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., 5% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 106 321, Bankguth. 262 596, Wechsel 387 764, Waren 861 079, Debit. 3 068 032, Beteilig. 307 500, Effekten 10 647, Kaut. 2226, Avale 57 900, Grundstücke 382 247, Gebäude 345 367, Inventar u. Utensil. 13 672, Pferde u. Wagen 1. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth. 175 971, Kredit. 1 422 494, R.-F. 228 618 (Rückl. 19 756), Delkr.-Kto 65 000 (Rückl. 20 000), Avale 57 900, Div. 250 000, Tant. 52 918, Vortrag 52 453. Sa. M. 5 805 356.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 28 063, Gen.-Unk. 339 410, Netto-Gewinn 395 128. — Kredit: Vortrag 49 256, Waren-Brutto-Gewinn 645 038, Zs. 68 306. Sa. M. 762 601.

Kurs: Zulassung sämtl. M. 3 500 000 Aktien in Berlin erfolgte Anfang Mai 1912, davon M. 1 000 000 am 17./5. 1912 zur Zeichnung zu 130% aufgelegt.

Dividenden 1906—1911: 9, 9, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Busse, Hannover; Viktor Toyka, Wilh. Nacken, Dortmund.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Ravené; Stellv. Max Plagemann, Bank-Dir. Dr. Rich. Fuss, Berlin; Geh. Baurat a. D. Herm. Mathies, Berlin-Halensee; Ober-Ing. Friedr. Schulte, Dortmund.

Prokuristen: Bruno Bakker, Hannover; Albert Weinert, Ed. Schmidt, Dortmund.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Essen: Disconto-Ges.

Siegen-Solinger Gussstahl-Actien-Verein in Solingen.

Gegründet: 23./12. 1872.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Stahl-, Stahlschmiede- u. Stahlfaçongussstücken. Spez.: Werkzeugstahl. Das Werk liegt in der Nähe des Bahnhofs Solingen-Weyersberg, u. hat Anschlussgeleise. Zum Werk gehören: Tiegel- u. Martinstahlschmelzerei, Stahlgussformerei, Hammerwerk, mech. Werkstätte, 2 Feinwalzwerke, 1 Blechwalzwerk u. 1 Blockwalzwerk. Betriebsmittel Ende Juni 1911 M. 365 015 bei M. 308 334 Kreditoren. Der Geschäftsgang war 1908/09 schlecht u. genügende Arbeit trotz äusserst gedrückter Preise nicht vorhanden; 1909/10 u. 1910/11 stieg der Absatz nicht unwesentlich, aber die infolge scharfer Konkurrenz niedrigen Preise waren unlohnend; auch wurde 1910/11 das Resultat durch Betriebsstörungen infolge Umbaues der maschinellen Anlagen ungünstig beeinträchtigt. Die a.o. G.-V. v. 31./5. 1910 genehmigte die Mittel für neue Betriebsanlagen bezw. Modernisier. derselben, wie Einführ. der elektr. Kraft (bezogen vom Bergischen Elektrizitätswerk), Umbau der alten Trio-Walzwerke etc., durch grössere Leistungsfähigkeit wurden die Anlagen konkurrenzfähiger gestaltet u. wesentliche Ersparnisse im Betriebe herbeigeführt. Zugänge für diese neuen Betriebsanlagen nebst sonst. Ergänzungen 1910/11 M. 160 589.

Produktion:	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Fabrikate . . kg	8 639 564	8 999 870	7 879 871	6 785 092	7 913 388	8 069 149
Absatz . . . M.	2 007 167	2 357 042	2 090 408	1 607 800	1 798 106	1 838 824

Kapital: M. 1 099 800 in 1215 Aktien (Nr. 1—1215) à M. 600 und 309 Aktien (Nr. 1216—1524) à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 600 000 wurde erhöht 1874 auf M. 750 000 (M. 729 000 eingezahlt), dann lt. G.-V.-B. vom 17. Juni 1897 um M. 370 800 (auf M. 1 099 800) in 309 Aktien à M. 1200, begeben zu 110%. Bezugsrechte haben die Aktionäre.

Hypothekar-Anleihe: M. 300 000 in 5% Partialobligationen von 1886, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1923 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli; Kündigung und Rückzahlung jederzeit vorbehalten. Noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 167 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Deutsche Bank.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung eines ausserord. R.-F. ebenfalls bis 10% des A.-K., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V. Wenn in einem Jahre der Gewinn nicht hinreichen sollte, um daraus eine Div. von 5% an die Aktionäre zu verteilen, so kann das hierzu Fehlende aus dem ausserord. R.-F. ergänzt werden. Hat eine Verminderung des ord. R.-F. stattgefunden, so entfällt die Verteilung einer Div. über 5% solange, bis der ord. R.-F. wieder auf 10% des A.-K. ergänzt ist.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 98 560, Gebäude 321 926, Masch. 251 178, Feuerungs-Anlagen 38 554, Gas- u. Wasser- do. 1, Geräte 12 856, Modelle 1, Remscheid-Solinger Lager-Inventar 1, Kassa 6687, Wechsel 14 238, Waren 655 689, Effekten 2000, vorausbez. Versich. 4461, Debit. 344 088, Verlust 17 952. — Passiva: A.-K. 1 099 800, Garantie- u. Delkr.-Kto 3000, R.-F. I 143 790, do. II 32 413, Oblig. 167 000, do. Zs.-Kto 4250, Wohlf.-Einricht. 9611, Kredit. 308 334. Sa. M. 1 768 199.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 82 219, Steuern 5984, Remscheider Lager-Unk. 3815, Provis. 39 425, Zs. 9979, Partial-Oblig.-Zs. 8350, Agio 475, Arb.-Wohlf. 6357, Abschreib. 33 295. — Kredit: Vortrag 1594, Waren 169 152, Mieten 1202, Verlust 17 952 (gedeckt aus R.-F. II). Sa. M. 189 902.

Kurs Ende 1898—1911: 164, 180, 133, 106, 123, 114, 114,25, 124, 125.25, 104.50, 91.75, 103.90, 88, 95%. Eingef. 27./5. 1898 zu 128%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1910/11: 3 1/3, 3 1/3, 3 1/3, 4 1/6, 8 1/3, 10, 10, 12, 15, 4, 3, 0, 0, 3, 5, 8 1/3, 3, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Humbeck. **Prokurist:** Hugo Joest.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Coppel, Solingen; Stellv. Geh. Komm.-Rat Fritz Beckmann, Solingen; Bank-Dir. Josten, Elberfeld; Arnold Steffen, Weidenau; Heinr. Leuckel, Dahlbruch.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank u. deren Zweiganstalten in Solingen etc.; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe; Cöln: A. Levy. *

Sieg-Rheinische Hütten-Aktiengesellschaft

zu Friedrich-Wilhelmshütte a. d. Sieg, Post Troisdorf.
(Ges. aufgelöst u. Firma erloschen.)

Die a.o. G.-V. v. 1./5. 1911 genehmigte den Abschluss eines Fusionsvertrages im Sinne der §§ 305 und 306 H.-G.-B., demzufolge das Vermögen der Sieg-Rheinischen Hütten-A.-G. als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Façoneisen-Walzwerke L. Mannstaedt & Cie., Akt.-Ges. in Kalk, mit Wirkung ab 1./7. 1910 übertragen wurde u. für diese Übertragung die Aktionäre der Sieg-Rheinischen Hütten-A.-G. gegen je nom. M. 10 000 ihrer Aktien mit Div.-Scheinen für die Zeit vom 1. Juli 1910 ab je nom. M. 1000 neue St.-Aktien der Façoneisen-Walzwerke L. Mannstaedt & Cie. mit Div.-Berecht. ab 1./7. 1911 erhielten. Für das A.-K. der Sieg-Rhein. Hütten-A.-G. von zus. M. 3 000 000 wurden also M. 300 000 Mannstaedt-Aktien gewährt. Frist zum Umtausch 13./5.—14./8. 1911. Die Mannstaedt-Ges. übernahm auch sämtl. Schulden der Sieg-Rhein.-Hütten-A.-G.

Stand der Ges. am 30. Juni 1910: Neugegründet: 29./5. 1897 (Bereits 21./11. 1825 gegr.).

Zweck: Herstell. u. Verarbeit. von Eisen, Stahl u. anderen Metallen, insbes. Herstell. von Walzwerksfabrikaten aller Art u. Herstell. von Masch. u. Giessereierzeugnissen jeder Art; Erwerb u. Ausbeutung von Konz. auf Eisensteine u. andere Mineralien. Ein Teil des Grubenbesitzes wurde 1907 für M. 200 000 verkauft, welcher Betrag per 30./6. 1908 als Extra-Abschreib. verwendet wurde. Die Ges. besitzt 2 Hochöfen, Walzwerke, Masch.-Fabrik mit Giesserei, Eisenkonstruktionswerkstätten, Brückenbau-Anstalt, Schrauben- u. Mutternfabrik, Röhrenwalzwerk, Wellblechbau. Aufgestellt 1899/1900 10 weitere Koksöfen. Das Walzwerk ist 1903 durch eine Universal- u. Platinenstrasse erweitert, ebenso die Leistungsfähigkeit der Schraubenfabrik erhöht. Seit 1./7. 1903 ist die Abteil. zur Herstell. von Wellblechbauten angegliedert. Das Werk stellt als Spezialität Wasserreinigungapparate „Patente Nuss" u. vollständige Ziegeleianlagen her. Ausgabe für Neu- u. Umbauten 1903/04—1909/10: M. 278 856, 316 376, 618 061, 368 836, 1 004 467, 489 786, 115 468, davon entfielen 1907/08—1909/10 M. 830 002, 470 845, — auf die neue Hochofenanlage (siehe unten). 1905/07 fanden beträchtliche Umbauten, Verbesserung der Walzenstrassen u. Erweiterungen statt, welche die Herstellungskosten in Zukunft wesentlich verbilligen. Der alte Hochofen wurde im Mai 1908 stillgelegt, dagegen wurde 1907—1910 ein neuer Hochofen erbaut, der im Jan. 1910 angeblasen wurde. 1910 Aufnahme der Zementfabrikat. unter Verwendung der in dem Hochofenbetrieb entfallenden Schlacke. Die Ges. litt 1907/08—1909/10 an ungenügender Beschäftigung u. gedrückten Preisen infolge Auflös. des Roheisensyndikats u. Preisermässigungen auf dem Stabeisenmarkte. Der Hochofenbetrieb ruhte 1908/09 gänzlich. Das Geschäftsjahr 1908/09 wies einen Betriebsverlust von M. 188 197 auf, hierzu traten Abschreib. M. 352 702, Hochwasserschaden M. 113 304, somit Gesamtverlust M. 654 204, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wurde u. sich 1909/10 nach M. 251 925 Abschreib. um M. 678 487, also auf M. 1 332 691 erhöhte. 1910 wurde der Puddelbetrieb, die Masch.-Fabrik u. der Brücken- u. Wellblechbau stillgelegt. Die Ges. ist Ende 1910 dem neuen Roheisenverband in Essen mit 50 000 t beigetreten.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 gleichberecht. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 600 000, hiervon waren bis 27./10. 1899 M. 400 000 Vorz.-Aktien, ausgegeben lt. G.-V. v. 9./12. 1898, div.-ber. ab 1./8. 1898, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 2.—20./1. 1899 zu 101.25 % zuzügl. 4 % Zs. ab 1./8. 1898. Die G.-V. v. 27./10. 1899 beschloss, zwecks Bau von Arbeiterwohnungen und Betriebserweiterungen das A.-K. auf M. 3 000 000 durch Ausgabe von M. 400 000, ab 1./7. 1899 div.-ber. St.-Aktien zu erhöhen. Der Bezug wurde den Inhabern der Vorz.-Aktien 3 : 1 gegen Verzicht auf die denselben bezügl. der Gewinnverteilung (6 % Vorz.-Div.) u. der Rückzahl. des Kapitals im Falle der Auflös. der Ges. zugestandenen Vorrechte zum Nennwert zuzügl. Unk. zu 101.25 % plus 4 % Zs. ab 1./7. 1899 vom 4.—21./12. 1899 angeboten. Zur Sanierung der Ges. (Unterbilanz Ende Juni 1906 M. 1 363 765) beschloss die a.o. G.-V. v. 11./6. 1906 die Herabsetzung des A.-K. v. M. 3 000 000 auf M. 1 500 000 durch Zus.legung der Aktien 2 : 1 (Frist 1./10. 1906) gleichzeitig wurde zur Beschaffung von Betriebsmitteln die Ausgabe von M. 1 500 000 in 6 % Vorz.-Aktien à M. 1000 zu pari beschlossen u. solche den alten Aktionären zum Bezuge angeboten. Da sämtl. Aktionäre von dem Bezugsrechte Gebrauch machten, so besteht das A.-K. jetzt wieder aus M. 3 000 000 gleichber. Aktien. Durch die Zus.legung des A.-K. u. die Ausgabe neuer Aktien flossen der Ges. M. 1 505 226 zu, wovon noch Stempel u. Kosten zu decken waren. Die Rückzahl. der alten u. die Emiss. der neuen Oblig. hat einen Saldo von M. 1 050 270 ergeben, aus welchem ebenfalls noch die Begebungskosten etc. zu bestreiten wasen. Der Buchgewinn der 1906er Zus.legung der Aktien, M. 1 500 000, diente mit M. 1 363 765 zur Deckung der Unterbilanz, Agio u. Disagio auf alte u. neue Anleihe, Stempel etc. mit M. 95 110, der Rest mit M. 41 124 zu a.o. Abschreib.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 1000 auf den Namen des A. Schaaffhaus. Bankver. u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./7. u. 21./1. Tilg. mit mind. 2 % des urspr. Anleihebetrages u. urspr. Zs. durch Auslos. im März auf 1./7. (zuerst 1911). Totalrückzahl. mit 3 monat. Kündig. zum 2./1. oder 1./7. ab 1916 gestattet. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz der Ges. mit Ausnahme des Grubenbesitzes sowie derjenigen Grundstücke, auf welchen sich die Schlackensteinfabrik befindet u. einiger Parzellen im Gesamtumfang von rund 5 ha. Der Erlös der neuen Anleihe diente zur Tilg. der alten Oblig. von 1898 (Rest M. 891 000) sowie zur Tilg. der Bankschulden u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Zahlstellen wie bei Div.

Die nicht zum Umtausch der alten Anleihe benötigten Stücke (s. oben) wurden am 10./7. 1906 zu 101% zur Zeichnung aufgelegt.

Produktion:		1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10
Hochofen	t	37 192	36 999	35 179	33 581	nichts	30 020
Fakturenbetrag	M.	2 190 954	2 479 804	2 285 386	2 341 376	172 265	1 439 177
Walzwerk: Fertigfabrikate .	t	20 253	16 949	28 338	20 660	12 121	16 928
Fakturenbetrag	M.	2 641 699	3 338 706	4 719 287	3 332 518	1 728 029	2 108 500
Giesserei, Masch.-Fabrik „	„	448 629	708 227	729 578	760 513	504 426	531 140
Konstrukt.-Werkstätten „	„	191 661	485 207	693 597	602 208	368 989	417 991
Schrauben- u. Mutternfabrik	„	477 847	580 685	702 741	914 585	539 596	434 695
Röhrenwalzwerk	„	1 222 716	1 336 430	1 563 305	1 489 759	1 137 424	1 117 676
Wellblechbau	„	124 232	195 363	229 812	245 314	119 514	131 016

Der Gesamtumsatz betrug 1906/07—1909/10: M. 10 923 709, 9 686 275, 4 570 246, 5 180 199.

Bilanz am 30. Juni 1910: Aktiva: Grundstücke 255 121, Gruben 1000, Dampfziegelei Eberstadt 57 447, Hochofen 1 931 310, Walzwerk 1 245 875, Masch.-Fabrik 187 815, Giesserei 201 211, Konstruktionswerkstätte 190 045, Schraubenfabrik 298 403, Röhrenwalzwerk 326 732, Wellblechbau 85 454, Eisenbahn u. Geleise 88 519, Elektrizitäts-Anlage 155 763, Wohnungen 519 443, Mobil. 4000, Debit. 616 003, Kassa u. Wechsel 5032, Effekten 10 000, Waren u. Material. 2 626 861, vorausbez. Versich. 11 103, Einzahl. u. Ansprüche an Syndikate 41 936, Beteilig. an Mittelrhein. Cement-Ind. G. m. b. H. 30 000, Barvorschüsse an Arb. 2012, Verlust 1 332 691. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 2 000 000, Hypoth. 94 458, Delkr.-Kto 2843, R.-F. 12 336, Beamten-F. 96 234, Rückstell. f. Berufsgen.-Beiträge 3779, do. f. Oblig.-Zs. 45 000, Kredit. 4 934 379, Löhne 34 572, unerhob. Div. 180. Sa. M. 10 223 784.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 654 204, Gen.- u. Handl.-Unk. 206 177, Provis. 61 386, Steuern u. Versich. 32 132, soziale Lasten 46 252, Oblig.-Zs. 90 000, Zs. u. Bankprovis. 227 517, Abschreib. 251 925. — Kredit: Betriebsgewinn 221 365, Wohnungsmiete u. Landpacht 15 539, Verlust 1 332 691. Sa. M. 1 569 596.

Dividenden 1896/97—1909/10: 5, 3, 7, 14, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Dir. Paul Haensel.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Konsul Landrat a. D. Bank-Dir. Dr. W. Langen, Stellv. Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg.

Stadtberger Hütte, Act.-Ges. in Niedermarsberg, Westf.

Gegründet: 12./10. 1872.

Zweck: Ausbeutung der seit 1838 von der Stadtberger Hütte bei Niedermarsberg betriebenen Kupfergruben „Friederike“ (Betrieb 1883 eingestellt), „Oskar“ u. „Mina“ u. der Kupferhütten daselbst. Gewinnung von Raffinadkupfer u. Silber. Die mit 3 Kupferschmelzöfen, Anstalt z. Herstellung von elektrolyt. Kupfer u. Ausziehung von Silber, 1 Erzwalzwerk eingerichteten Betriebe sind durch Schienengeleise mit den Förderpunkten der Gruben verbunden. Für Erweiterungsbauten (einschl. Masch.) wurden 1903/04—1910/11: M. 112 397, 25 747, 56 353, 18 167, 60 855, 57 302, 69 740, 70 620 ausgegeben. Abschreib. 1872—1910 M. 3 089 033. Erbaut wurde 1903/05 eine Kupfervitriolhütte, deren Anlagekosten sich auf M. 374 374 stellten. Das ungünstige Ergebnis der Jahre 1903/06 ist namentlich auf das verlustbringende Arbeiten der Vitriolfabrik (Verlust 1905/06 u. 1906/07 M. 140 439 bezw. 43 239) zurückzuführen, deren Betrieb im Dez. 1906 eingestellt wurde. Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 1907/08 unter den um 50% gefallenen Kupferpreisen zu leiden gehabt, denen keine billigeren Preise für Säure, Eisenabfälle usw. gegenüberstanden, wodurch das Ergebnis ungünstig beeinflusst wurde. 1908/09 ist der Durchschnittspreis für Kupfer noch weiter gefallen. Auch 1909/10 war die Lage des Kupfermarktes ebenso unbefriedigend; nur durch Ersparnisse bei den Selbstkosten konnte ein etwas günstiger Abschluss erzielt werden. 1910/11 trat weiteres Fallen der Verkaufspreise ein, wodurch die Ges. einen Ausfall von M. 40 000 erlitt. Arb.-Zahl 1910/11 durchschnittl. 354 Mann.

Produktion:	Kupfererz Ztr.	Kosten pro Ztr. Pf.	Kupfer Ztr.	Selbstkosten pro Ztr. M.	Absatz Pfd.	Preis pro Ztr. M.
1899/1900	853 210	27.73	15 472	42.62	1 531 271	77.06
1900/1901	815 205	29.50	15 448	45.58	1 540 701	74.80
1901/1902	990 060	28.17	14 908	49.10	1 549 978	63.50
1902/1903	960 160	28.42	12 936	53.34	1 182 428	57.93
1903/1904	936 700	29.62	13 436	52.85	1 324 164	59.82
1904/1905	875 740	31.19	13 732	51.50	1 400 023	65.44
1905/1906	862 580	33.55	12 576	56.88	1 457 388	78.77
1906/1907	832 880	31.34	12 609	?	1 305 579	103.22
1907/1908	858 780	31.77½	12 072	?	1 166 336	73.22
1908/1909	780 160	29.28½	12 598	?	1 065 788	61.36
1909/1910	801 160	30.42½	13 889	?	1 261 002	60.84
1910/1911	855 060	28.03	13 897	?	1 377 118	57.90

Kapital: M. 2 250 000 in 3750 Aktien à Tlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 3./12. 1877 Rückkauf von M. 750 000, indem von 4 Aktien je eine zu 50% erworben wurde.

Anleihe: M. 1 000 000 zu $4^1/_2$%, aufgenommen 1905 zur Bestreitung der Bau- und ersten Betriebskosten der Kupfervitriolfabrik. Ult. Juni 1911 M. 89 000 noch im Umlauf, gekündigt am 6./3. 1912 zum 1./7. 1912.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im II. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 6000 fester Vergüt.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Gruben 440 000, Immobil. 1 339 170, Mobil. 30 935, Kupfervorräte 196 755, Material. 51 768, Kassa 283, Wechsel 23 999, Effekten 8334, Postscheck-Kto 1366, Debit. 47 260, Bankguth. 407 777, Lohn-Vorschuss 16 382, Versich. 3019. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Anleihe 89 000, R.-F. 141 808 (Rückl. 1261), Lohn-Kto 23 946, Kredit. 37 475, Div. 22 500, do. alte 492, Vortrag 1829. Sa. M. 2 567 051.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 144 771, Zinsverluste 118, Gen.-Unk. 49 468, Gewinn 25 590. — Kredit: Vortrag 358, Kupferfabrikat. 209 521, Zs. 10 068. Sa. M. 219 949.

Kurs Ende 1889—1911: 136.75, 115.50, 111.25, 109.75, 107, 108.60, 105.75, 117.50, 118.50, 124, 179, 171, 126.50, 122.25, 115, 124.75, 117, 115, 89, 106, 96.50, 79.50, 92%. Eingeführt Febr. 1873 zu 105%. Notiert Berlin, Cöln.

Dividenden 1886/87—1910/1911: 4, 12, 15, 7, 10, 7, 6, $3^1/_2$, 3, 5, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 11, 15, 12, 5, 0, 0, 0, 0, 5, 2, 0, 1, 1%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Erich Meurer. **Prokurist:** Otto Francke.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Otto Meurer, Cöln; Stellv. Anton Hamers, Crefeld; Bergassessor a. D. Carl Hupertz, Aachen; Dr. Gust. Bunge, Hoenningen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges. *

Steffens & Nölle, Akt.-Ges. in Berlin

W. 9, Köthenerstr. 33.

Gegründet: 7./3. bezw. 13./4. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 17./4. 1907. Gründer: Komm.-Rat Reinhard Steffens, Ernst Nölle, Berlin; Komm.-Rat Emil Berve, Breslau; Geh. Baurat Christian Havestadt, Wilmersdorf; Komm.-Rat Rud. Hegenscheidt, Berlin; Dir. Ernst Rahlenbeck, Hannover. Nach näherer Massgabe des Gesellschaftsvertrages brachten Reinhard Steffens und Ernst Nölle auf das A.-K. in die neue Akt.-Ges. ein: Das zu Berlin von ihnen betriebene Geschäftsunternehmen der offenen Handels-Ges. in Firma Steffens & Nölle mit dem Rechte zur Fortführung der Firma und mit allen Aktivis und Passivis nach der Bilanz v. 31./12. 1906, im einzelnen die zu Tempelhof bei Berlin belegenen Grundstücke (Grösse 99 035 qm), ferner die auf diesem Grundstücke errichteten Gebäude, weiter das zu Berlin in der Köthenerstr. 33 belegene Hausgrundstück (Grösse 651 qm), mit dem darauf in Ausführung befindlichen Neubau, endlich Werkzeugmasch., Masch. und Betriebsanlagen, Werkzeuge und Geräte, Mobilien und Utensilien, elektrische Licht- und Kraftanlagen, Pferde und Wagen, Gleisanlagen, 2 Fuhrwerkswaagen und andere kleine Anlagen-Waren und zwar Rohmaterialien, halbfertige und fertige, Aussenstände, Kasse, einschliessl. Wechsel, Effekten, Patente, Modelle. Der gesamte Wert dieser Einlage war auf M. 11 269 095 festgesetzt; mit übernommen wurden die Kredit. mit M. 2 569 215, die Hypothekenschulden mit M. 312 540, die Bankschulden mit M. 2 003 539, insgesamt M. 4 885 295, mit übertragen u. mit übernommen wurden alle Rechte u. Verbindlichkeiten aus den laufenden Lieferungs- und Abnahmeverträgen der Firma Steffens & Nölle sowie deren Miets-, Versich.- und Engagementsverträge mit ihren Angestellten. Die den Einbringenden verbliebene Vergütung belief sich auf M. 6 383 800. Hierauf erhielt ein jeder 2998 Aktien zum Nennwerte und für den Rest eine Vergütung in Höhe von M. 191 900. Der Gewinn der Firma Steffens & Nölle betrug im J. 1905 M. 849 290, im J. 1906 M. 1 117 740. In 1906 sind dem Gewinn die auf Delkredere stets zurückgestellten M. 300 000 zugerechnet.

Zweck: Betrieb des Handels mit Stab-, Band- u. Fassoneisen, Blechen, schmiedeeisernen Trägern und sonstigen Handelsartikeln sowie Herstellung von Eisenkonstruktionen, Kranen, Transport-, Verlade- u. Aufbereitungsanlagen, Separationen u. Wäschen sowie aller hiermit zusammenhängender, kaufmännischer Geschäfte, insbesondere durch die Übernahme u. den Fortbetrieb des bisher in Berlin unter der Firma Steffens & Nölle bestehenden Geschäftsunternehmens. Die Kranfabrik wurde 1910 eingestellt, dagegen das Röhrengeschäft neu aufgenommen.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./5. 1907 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907; diese neuen Aktien dienten zum Aktien-Austausch mit der Oberschles.-Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. in Friedenshütte behufs Herbeiführung einer Interessen-Gemeinschaft mit dieser Ges. Nach einem Übereinkommen mit der Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-Akt-Ges. wurden 1908 die je M. 3 000 000 Austauschaktien gegenseitig zurückgegeben. Diese M. 3 000 000 eigenen Aktien bleiben im Besitz der Ges., aber bis auf weiteres ohne Berechtigung zum Bezug von Div,

Die Grundstücke der Ges. liegen in Tempelhof am Teltowkanal; Gesamtfläche 99 035 qm, von denen 18 431 qm bebaut sind. Das Grundstück ist begrenzt im Norden vom Teltowkanal u. besitzt eigenen Anschluss an die Gleise der Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn. Das eigene Verwalt.-Geb. der Firma befindet sich Berlin, Köthenerstr. 33 (Flächenraum 651 qm, wovon ca. 460 qm bebaut). Die Werksanlagen sind in drei Abteil. geschieden, die dem Trägerhandel, dem Stabeisenhandel, dem Eisenkonstruk.- u. dem Masch.-Bau dienen. In letzter Zeit hat

die Firma noch einen Spez.-Artikel aufgenommen, das sogen. Bulbeisen, welches bei Betondeckenkonstrukt. Verwendung findet. Die Werkstattsabteil. besteht aus einer Fabrik für Eisenkonstrukt. u. aus einer Masch.-Fabrik. Erstere besteht aus einer Montagehalle v. 150 m Länge u. 50 m Breite. In dieser Abteil. werden Eisenkonstrukt. jeder Art, spez. für Hochbau, Brückenbauten, Fabrikgebäude etc. hergestellt. Eine grosse Anzahl von elektr. angetriebenen Werkzeugmasch., Horizontal- u. Radialbohrmasch., Karussell- u. Revolverdrehbänken, Kaltsägen, Stanzen etc., dienen zur Bearbeitung u. Zurichtung des Eisens. An die Konstrukt.-Werkstatt schliesst sich die Rüstzeughalle mit einer Länge von 55 m u. 16 m Breite an. Die Masch.-Bauhalle besteht aus einer Dreischiffanlage von 85 m Länge u. 54 m Breite mit einer am hinteren Giebel sich anschliess. Zulage von 60×15 m. Ausgeführt werden Transport- u. Verladeanlagen, Masch. u. Apparate für Bergwerks-Einricht. etc. Von der elektr. Zentrale Zehlendorf erhält das Werk die gesamte Betriebskraft. Die Absatzgebiete für die Fabrikate der Ges. erstrecken sich auf das gesamte In- u. Ausland. Das Exportgeschäft der Ges. besteht aus 2 Abteil. Die eine vertreibt ausschliessl. Träger, Eisen u. Bleche in allen vorkommenden Profilen u. Qualitäten, während die andere den gesamten übrigen Export der Fabrikate umfasst. Zu diesem Zwecke unterhält die Firma im Ausland teils Agenturen, teils eigene Kontore, z. B. in Indien, Australien, Kanada, Südamerika, Südafrika. Die Ges. beschäftigt ungefähr 250 kaufmänn. u. techn. Angestellte, sowie ca. 1300 Arb., zum Teil in den Tempelhofer Werkstätten, zum Teil auf auswärtige Montage. Für das Gebiet von Berlin mit 30 km Umkreis gehört die Ges. für ihren Handel mit Trägern dem Träger Verkaufs-Kontor Berlin, G. m. b. H., Berlin, und für ihren Handel mit Stabeisen der Vereinigung der Berliner Stabeisenhändler G. m. b. H., Berlin, an. Beide Vereinigung. haben mit dem Stahlwerksverband resp. mit den Werken Preisabkommen getroffen u. bestehen zunächst bis ult. 1912. Von dem gesamten Umsatz der Ges. entfallen auf ihre Beteilig. an den Syndikaten 20—25%.

Anleihe: M. 3 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 7./3. 1907, rückzahlbar zu 103%, 2500 Stücke à M. 1000 u. 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1912 durch jährliche Auslos. von mind. M. 150 000 im Febr. auf 1./7.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den zu Tempelhof belegenen Grundstücken mit allem Zubehör, sowie auf dem Grundstück zu Berlin, Köthenerstr. 33 nebst Zubehör (Buchwert der verpfändeten Immob. M. 4 329 995). Aufgenommen zur Deckung von Verbindlichkeiten, Ablös. von Bank- u. Hypoth.-Schulden sowie zur Bereitstellung von Mitteln für Neubauten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1910—1911: 101.50, 103.50% Eingeführt an der Berliner Börse am 2./4. 1910 zum ersten Kurse von 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besondere Abschreib. u. Rückl., bis 10% Tant. an Vorstand, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (aber mind. M. 3000 pro Mitglied), Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz Tempelhof 1 683 595, Grundstücksregulierungskto do. 250 000, Gebäude do. 1 020 000, Hausgrundstück Köthenerstrasse 260 400, Gebäude do. 278 000, Werkzeugmasch. 130 000, Maschinenbetriebsanlagen 300 000, Werkzeuge u. Geräte 30 000, Mobil. u. Utensil. 25 000, elektr. Licht- u. Kraftanlagen 20 000, Gleisanlagen 60 000, Pferde u. Wagen 1, Patent 1, Modelle 1, Kaut.-Effekten 131 875, eigene Aktien 3 000 000, Waren 1 468 139, Debit. 7 875 915, Kassa 152 832, Wechsel 254 287, Bankguth. 157 888. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Obligat. 3 000 000, do. Zs.-Kto 67 601, R.-F. 185 000 (Rückl. 47 000), Kredit. 4 155 780, Talonsteuer-Res. 10 000, Div. 600 000, Tant. a. A.-R. 19 075, Vortrag 60 481. Sa. M. 17 097 937.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 244 523, Gewinn 736 556. — Kredit: Vortrag 58 059, Gewinn auf Waren 923 019. Sa. M. 981 079.

Dividenden 1907—1911: 7, 5, 5, $7^1/_2$, 10%.

Vorstand: Komm.-Rat Reinhard Steffens, Komm.-Rat Ernst Nölle, Stellv. Ewald Steffens.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Baurat Herm. Rumschöttel, Stellv. Komm.-Rat Paul Millington-Herrmann, Berlin; Komm.-Rat Emil Berve, Breslau; Dir. Ernst Rahlenbeck, Hannover.

Prokuristen: Herm. Schossberger, Franz Herm. Schütt, Ernst Sternberg, Alb. Guiard, Paul Oparka, Dipl.-Ing. Georg Kaufmann, Otto Matthaei, Carl Becker.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank.

Friedrich Thomée, Aktiengesellschaft zu Werdohl.

Gegründet: 24./3. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 25./4. 1900. Erwerb der von der Firma Friedrich Thomée in Werdohl betrieb. Werke. Übernahmepreis abzügl. mit auf die A.-G. übergegangener M. 351 025 Passiven M. 1 196 000, wofür den Vorbesitzern 1196 Aktien à M. 1000 gewährt wurden.

Zweck: Eisen- u. Stahl-Puddlings- u. Walzwerk-Betrieb, Drahtzieherei u. Drahtstiftefabrik, Betrieb aller Zweige der Metallindustrie. Erzeugt werden Walzdraht in Schweisseisen, Flusseisen u. Stahl; Qualitäts-Stabeisen u. Stabstahl; gezogener Draht aller Qualit. u. Façons, verzinkte Drähte; Drahtstifte. Der gesamte Grundbesitz der Ges. beträgt ca. 18 ha gleich 70 Morgen. Unter- u. Umlage der Fabrikgebäude beträgt 2 ha 63 a. Die der Ges. gehörenden Werke

zerfallen in: Puddel- u. Walzwerk am Bahnhof Werdohl mit eigenem Eisenbahnanschluss, enthaltend Puddel- u. Schweisswerk, 3 Walzstrassen, 4 Dampfmasch. mit 6 Walzen- u. 2 Röhrenkesseln; hiermit durch Drahtseilbahn verbunden Drahtzieherei, Stiftfabrik u. Verzinkerei, die Wasserkraft von ca. 180 PS. ist als ziemlich konstant zu betrachten, dazu gehören die aus Zementboden hergestellten Wehranlagen von 65 m Länge, die Deichanlagen, sowie die Wassermotoren selbst. 1907/08 Erricht. einer modernen Glühereianlage mit ca. M. 65 000 Kostenaufwand. 1908/09—1910/11 erforderten Zugänge besonders auf Masch.- u. Kessel-Kto etc. M. 125 103, 136 000, 17 049. Ausserdem sind vorhanden 1 Verwalt.-Gebäude, 1 Beamtenwohnhaus u. 11 massive, für 55 Familien bestimmte Arbeiterhäuser. — Produktion 1901/02—1909/10: Schweisseisen-Luppen 5049, 5122, 4798, 4593, 4973, 4210, 3985, 3087, 3021 t, Schweisseisen- u. Spezial-Walzdraht 8285, 8730, 8623, 8163, 8755, 9142, 9236, 9329, 9060 t, Schweisseisen-, Stabeisen u. Stabstahl 4771, 4690, 5352, 5888, 6436, 5875, 3969, 2975, 3023 t, gezogenen Draht, Drahtstifte 5503, 5810, 6094, 6230, 6656, 6731, 6811, 6807, 7265 t; Gesamtproduktion 1910/11 21 700 t. Gesamtumschlag 1901/02—1910/11: M. 2 292 865, 2 307 893, 2 275 824, 2 419 353, 2 767 648, 3 225 009, 2 875 253, 2 259 623, 2 491 317, 2 678 483; Arb.-Zahl ca. 300 Mann. Das Missverhältnis der Preise von Roheisen u. Halbzeug gegenüber den Preisen für Fertigfabrikate ist 1910/11 noch schlimmer geworden. Infolge der Auflös. der Konvention für gezogenen Draht ist auf dem Markte für gezogene Fabrikate mit Ausnahme von Qualitätsdraht ein wilder Konkurrenzkampf entstanden.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., von dem nach Abschreib. u. Rücklagen verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 256 273, Fabrikgebäude 262 000, Wohnhäuser 100 000, Masch. u. Kessel 239 200, Wasserkraft 94 000, Eisenbahnanschluss 1, elektr. Beleucht.-Anlage u. Wasserleit. 1, Seilbahn 1, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrikate 242 978, Kassa 22 129, Wechsel 52 679, Debit. 245 230, Bankguth. 35 004, Avale 16 500, Beteil. Deutsche Drahtwalzwerke 2500, eigene Wechsel bei der Drahtkonvention 10 000. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Kaut. 10 000, Delkr.-Kto 22 674, Wohlf.-Einricht. 10 501, Arb.-Unterst.-F. 14 447, Reparat.- u. Ern.-F. 1019, R.-F. 74 788, Spez.-R.-F. 35 000, Kredit. 69 949, Lohnverrechnung 30 301, Avale 16 500, Tant. u. Grat. 4018, Div. 72 000, Vortrag 17 301. Sa. M. 1 578 500.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 74 392, Skonto u. Zs.-Differenzen 25 727, Abschreib. 38 525, z. R.-F. 4911, Gewinn 93 319. — Kredit: Vortrag 29 332, Bruttogewinn 207 544. Sa. M. 236 877.

Kurs Ende 1906—1911: 146, 119, 106.30, 131, 116.75, 115.10%. Zugelassen in Berlin Okt. 1906 durch Abr. Schlesinger zu 145.50%.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 16, 0, 2, 0, 2, 5, 10, 12½, 6, 3, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Thomée, Herm. Alberts.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rob. Kugel, Lüdenscheid; Stellv. Fabrikant Carl Schniewindt, Neuenrade; Arnold Thomée, Bielefeld; Bank-Dir. Wilh. Steinmeyer, Hagen i. W.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweigniederlassungen; Berlin: Abraham Schlesinger. *

Tiefbau- und Kälteindustrie Actiengesellschaft

vormals Gebhardt & Koenig zu Nordhausen.

Gegründet: 19./8. 1903; eingetr. 30./11. 1903. Gründer: Louis Gebhardt, Friedr. Einecke, Aug. Koenig, Nordhausen u. die Berg.-Märk. Ind.-Ges., Barmen, als Teilhaber der Eismasch.- u. internat. Tiefbau-Ges. von Gebhardt & Koenig G. m. b. H. in Nordhausen; Dr. jur. Fr. W. Erlinghagen, Rich. Strassmann, Elberfeld. Die genannten Teilhaber der Firma Gebhardt & Koenig haben ihre Geschäftsanteile von zus. M. 900 000 nom. an genannter G. m. b. H. in die A.-G. gegen Gewährung von M. 1 050 000 Aktien eingebracht. Das den Gründern für die Anteile gewährte Agio von M. 150 000 bildete das Äquivalent für die nach Aufteilung des Reingewinnes per 31./1. 1903 in den Büchern der G. m. b. H. ausgewiesenen Reserven von insgesamt M. 152 843, von denen M. 150 000 den Gründern zu Gute kommen sollten.

Zweck: Erwerb aller Geschäftsanteile der „Eismaschinen- u. internat. Tiefbau-Ges. von Gebhardt & Koenig G. m. b. H." zu Nordhausen und Fortführung des Unternehmens, Ausführung v. Tiefbauten (Schächten) nach dem Gefrierverfahren u. anderen Methoden, Herstellung u. Vertrieb von Eis- u. Kühlmasch., von Kühlanlagen für alle Zwecke, sowie alle ins Maschinenfach schlagende Arbeiten. Auf den diversen Betrieben wird mit ca. 1000 HP. gearbeitet. Nach den Beschlüssen der G.-V. v. 25./3. 1905 wurde eine Interessengemeinschaft mit der Internat. Bohrgesellschaft in Erkelenz hergestellt. Die Ges. hat sich die wertvollen Schutzrechte des Tiefbohrverfahrens der Internat. Bohrgesellschaft u. andere wertvolle Rechte gesichert. Die Ges. hatte Anfang 1911 18 Schächte für Kohlen- u. Salzbergwerke in Arbeit, ferner waren 8 Tiefbohrapparate in Betrieb; 51 Gefrierschächte sind der Gesellschaft bereits in Auftrag gegeben worden. Neubauten, Anschaffungen von Bohrwerkzeug, Schachtbau-Masch., Röhren etc. erforderten 1907/08—1910/11 M. 866 000, 534 969, 719 236, 1 000 195.

Die Ges. besitzt Werkstätten bezw. Maschinenfabriken in Nordhausen. Die Anlagen daselbst umfassen einen Gesamt-Grundbesitz von 2 ha 94 a 50 qm u. dienen zur Herstellung der

in den Schachtbetrieben der Ges. benötigten Werkzeuge etc., sowie zum Bau der für die Schachtbetriebe notwendigen Gefriermaschinen. Die Werkstätte dient im wesentlichen den Bedürfnissen der jeweils im Bau befindlichen Schachtanlagen u. der im Betriebe befindl. Tiefbohrapparate der Ges. In Nordhausen sind gegenwärtig zus. ca. 150 u. auf den Aussenbetrieben ca. 1200 Arb. beschäftigt. Die Ges. hat sich infolge der Einwirkung des neuen Berggesetzes veranlasst gesehen, ihre Tiefbohrtätigkeit im wesentlichen nach dem Ausland zu verlegen, woselbst es ihr gelungen ist einem Teile ihrer Bohrtürme eine mehrjährige Beschäftigung zu verschaffen.

Die Ges. gründete im Nov. 1906 in Gemeinschaft mit der Internationalen Bohr-Ges. in Erkelenz mit frs. 2 000 000 A.-K. die Foraky Société anonyme Belge d'Entreprise de Forage et de Fonçage in Brüssel; Beteilig. frs. 200 000 in Aktien. Weitere frs. 100 000 Aktien sind der Ges. für die Einbringung ihrer belgischen Patente, sowie für die Aufgabe des Rechtes, in Belgien selbständig mit Schachtabteufungen vorzugehen, gewährt worden. Inbetreff der letzteren Aktien hat die Internat. Bohrgesellschaft die Verpflichtung übernommen, die restliche Einzahl. von 45 % zu ihren eigenen Lasten zu leisten. Die Ges. hat ferner eine Option auf frs. 200 000 Aktien zu pari, für 2 Jahre gültig, erhalten sowie franko Valuta 1100 Stück der bei der Gründung geschaffenen 4000 Genussscheine, welch letztere an dem, nach Verteilung von 6 % Div. auf die Aktien u. Bestreitung der statutarischen Tant., verbleibenden Reingewinne mit 40 % beteiligt sind. Diese frs. 300 000 stehen mit M. 161 939, die Genussscheine mit 0 zu Buche. Letzte Aktien-Div.: 5, 6 %. 1907 beteiligte sich die Nordhauser Ges. an der Shaft Freezing Co. Ltd in London (Kap. £ 50 000). Dieser Ges., welche den Bau von Gefrierschächten nach Nordhauser Methode und die Ausführung von Tiefbohrungen (System Raky) bezweckt, wurde der in England arbeitende Maschinen- und Bohr-Park nebst den engl. Patenten und die Ausführung der der Nordhauser Ges. erteilten Schachtbauaufträge gegen Übernahme von £ 27 500 in voll eingezahlten Shares qu. Firma überlassen. Die der Ges. ferner gehörigen £ 2498, z. Z. mit 75 % eingezahlten Shares sind gegen Barzahlung übernommen worden. Der Buchwert der Beteiligung an dem englischen Unternehmen beziffert sich auf M. 346 359. Die englische Ges. hat für ihr erstes, ca. 15 Monate umfassendes Geschäftsjahr (1907/08) 5 %, für 1908/09 10 % Div. auf das eingez. A.-K. verteilt.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, hiervon dienten M. 1 050 000 mit Div.-Recht ab 1./2. 1903 zur Übernahme der füheren Firma (s. oben), restliche M. 200 000 mit Div.-Ber. ab 1./2. 1904 wurden von den Gründern zu pari gegen Barzahlung übernommen. Die G.-V. v. 25./3. u. 27./6. 1905 beschlossen Erhöhung um M. 1 250 000. Hiervon dienten M. 1 050 000 mit Div.-Ber. ab 1./8. 1905 zum Erwerb sämtl. Aktiva der Hannov. Tiefbohr-Ges. G. m. b. H. per 31./12. 1904 mit allen lauf. Aufträgen dieser Ges., ferner zur Erwerbung von 4 neuen kompletten Bohr-Einricht. nach dem System Racky; Erwerbung von Licenzen aus den Patenten u. sonst. Schutzrechten der Internat. Bohr-Ges. Die restl. M. 200 000 Aktien der Em. 1905 (ab 1./8. 1905 div.-ber.) wurden an ein Konsortium zu 125 % begeben und den alten Aktionären 12 : 1 vom 5.—20./8. 1905 zu 135 % nebst 4 % Stück-Zs. ab 1./8. 1905 nebst Schlussscheinstempel angeboten. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./10. 1910 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien, div.-ber. für 1909/10 für ein Viertel, ab 1./2. 1910 voll div.-ber., übernommen von einem Konsort. zu 250 %, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 von 12.—25./11. 1909 zu 260 %; Agio mit rund M. 700 000 in R.-F. Die Neu-Emiss. v. 1909 diente zur Vergrösserung des Masch.- u. Bohrparkes, sowie der Röhrenbestände u. zur Verstärkung der sonstigen Betriebsmittel. Die a.o. G.-V. v. 11./1. 1912 beschloss Erhöh. des A.-K. zwecks Stärkung der Betriebsmittel u. zwecks Beteilig. an belgischen u. französichen Schachtbau-Unternehmungen um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) durch Ausgabe von 1500 Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./2. 1912. Von diesen neuen Aktien erhielt die Internat. Bohr-Ges. in Erkelenz M. 1 000 000 u. zwar als Entschädig. für die folg. Einlagen: frs. 1 000 000 Aktien der Foraky Société anonyme Belge d'Entreprise le Forage et de Fonçage in Brüssel; frs. 1 137 000 Aktien der Société Française de Forage et de Recherches minières (Brevets Raky) in Paris, nom. frs. 800 000 Aktien der Entreprise Générale de Fonçage de Puits, Etudes et Travaux de Mines in Paris, sowie eine Forderung der Internat. Bohr-Ges. an das zuletzt genannte Unternehmen in Höhe von M. 832 000. Die restlichen M. 500 000 neuen Aktien übernahm das Bankenkonsort. A. Schaaffhaus. Bankverein etc. zu 260 %, zuzüglich halben Schlussnotenstempel; alle übrigen Kosten gingen zu Lasten der Ges. Das Konsort. bot diese M. 500 000 sowie weitere M. 320 000 neue Aktien, die ihm von der Internat. Bohr-Ges. zu 260 % überlassen wurden, den alten Aktionären derart zum Bezuge an, dass auf 4 alte eine neue Aktie zu 265 % zuzüglich ganzen Schlussnotenstempel bezogen werden konnte, geschehen 23./1.—6./2. 1912.

Geschäftsjahr: 1./2.—31./1. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Jan. 1911: Aktiva: Grundstück 95 332, Gebäude 188 923, Anschlussgleis 1, Handwerkzeug 29 881, Bohrwerkzeug 701 026, Tagesbauten für Schachtanlagen 1, Diamanten 28 902, Fabrik-Masch. 88 930, Schachtbau-Masch. 619 524, Fabrikat.-Kto 420 937, Patente 1, Modelle u. Zeichnungen 1, Pferde u. Wagen 1, Utensilien 1, Röhren 1 025 911, Kassa 24 437,

Bankguth. 1 243 961, Debit. 913 017, in Ausführung begriff. Arbeiten 970 612, begonnene Bohrungen 9347, Effekten 86 874, Einzahl. auf ausländische Beteilig. 591 641. — Passiva: A.-K. 3 000 000, gesetzl. R.-F. 1 000 000, Spez.-R.-F. 500 000, Disp.-F. 300 000 (Rückl. 150 000), div. Kredit. 439 432, Anzahl. auf auszuführende Gefrierschachtbauten 598 746, Rückstell.-Kto 112 886, Extraabschreib. a. Röhren 100 000, 22% Div. 660 000, Tant. 158 143, Vortrag 170 057. Sa. M. 7 039 266.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 495 885, Gen.-Unk., Zs. etc. 382 937, Löhne (Fabrik) 183 373, z. Rückstell.-Kto 112 886, Gewinn 1 238 200. — Kredit: Vortrag 133 037, Gewinn aus Geschäftsbetrieb 2 280 246. Sa. M. 2 413 284.

Kurs Ende 1907—1911: 216, 220.90, 347.75, 336, 385%. Die Zulassung der M. 2 500 000 Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im März 1907; davon M. 900 000 am 13./3. 1907 zu 250% zur Zeichn. aufgelegt.

Dividenden: 1903/04: 15% p. r. t.; 1904/05—1911/12: 15, 18, 20, 16, 18, 18, 22, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Louis Gebhardt, L. Binger, W. Zaeringer. **Prokurist:** Dr. Ing. C. Erlinghagen.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. Landrat a. D. Dr. Walter Langen, Cöln; I. Stellv. Rechtsanw. Dr. jur. F. W. Erlinghagen, II. Stellv. Bank-Dir. Ludwig Sachs, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Geh. Bergrat Dr. jur. Weidtman, Aachen; Bankier Selly Meyerstein, Hannover; Bergrat H. Kost, Wiesbaden; Bergassessor F. Winkhaus, Altenessen; Dir. Dr. Herm. Fischer, Erkelenz.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: A. Schaaffhaus. Bankverein, Nationalbank für Deutschl., Akt.-Ges. für Montan-Ind.; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Barmen: Bergisch-Märkische Industrie-Ges.; Elberfeld: Bergisch Märk. Bank; Hannover: Max Meyerstein; Berlin, Hamburg, Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank.

Union, A.-G. für Bergbau, Eisen- u. Stahl-Industrie in Dortmund.

Die G.-V. v. 8./9. 1910 beschloss die Veräusserung des Vermögens der Ges. im ganzen an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. in Bochum unter Genehmigung des zwischen beiden Ges. abgeschlossenen Verschmelzungsvertrages v. 10./8. 1910, wonach den Dortmunder Union-Aktionären auf je M. 6000 Aktien Lit. C M. 3000 Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. u. gegen je M. 10 500 Aktien Lit. D M. 6000 Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges., beide mit Div.-Scheinen v. 1./7. 1910 ab, gewährt wurden (Frist zum Umtausch 21./11. 1910). Für die M. 42 000 000 Union-Aktien wurden also M. 22 200 000 Deutsch-Luxemb.-Aktien gezahlt; für die nicht rechtzeitig zum Umtausch eingereichten u. deshalb für kraftlos erklärten Aktien Lit. C u. D der Union A.-G. wurde ein verfügbarer Betrag von M. 195 909 erzielt. Dementsprechend gelangt jede Aktie C von nom. M. 1500 mit M. 1473 u. jede Aktie Lit. D nom. gleichen Betrages mit M. 1683.43 bei der Bank f. Handel u. Ind. oder der Disconto-Ges. in Berlin zur Einlösung. Die Firma der Dortmunder Union ist infolge der Fusionierung am 12./9. 1910 gelöscht worden; eine Liquidation unterblieb. Näheres über die erloschene Firma siehe Jahrg. 1910/10 dieses Buches.

Vereinigte Königs- und Laurahütte

Aktien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Berlin,

NW. Dorotheenstrasse 40.

Gegründet: 2./6. 1871.

Zweck: Betrieb des Bergbaues und Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art, Verhüttung von Mineralien und Verwertung der Nebenprodukte. Handel mit Metallen und allen Fabrikaten hieraus. — Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung für M. 18 000 000 von dem Grafen Hugo Henckel Donnersmarck auf Naclo folgende Objekte zur Ausbeutung: 1) Das Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte bei Beuthen mit allen Zubehörungen, Rechten und Pflichten, insbesondere mit dem Rechte auf Förderung von Eisenerzen, Eisensteinen, Kalksteinen, Sand und anderen Materialien. 2) Die Laurahütte mit einem Areal von 666 Morgen 77 qR. und allen Pertinenzien. 3) Das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura mit einem Felde von 695 027 Q.-Lachtern in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik u. Chorzow. 4) Die Steinkohlengrube Laurahütte von 1 025 450 Q.-Lachtern mit Zubehör. 5) Die aus einem Areal von rund 125 ha haftenden Eisenerzberechtigungen in den Feldmarken Chorzow, Lagiewnik und Tarnowitz. 6) Die Zinkhütte Lydognia (Betrieb eingestellt) und 7) Das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm mit einem Felde von 500 000 Q.-Lachtern in den Gemeinden Beuthen, Mittel-Lagiewnik und Chorzow.

Die Ges. hat diese Wirtschaftsobjekte beträchtlich melioriert und ausgedehnt und zu dem Zweck bis Ende Juni 1911 M. 121 977 519 verwendet, denen M. 88 229 519 Abschreib. gegenüberstehen. Insbesondere vergrösserte sie ihren Besitz durch Ankauf der Rittergüter Mittel- u. Nieder-Lagiewnik, Nieder-Heiduk, Maczeikowitz u. Antonienhof mit einer Oberfläche von zus. 2688 Morgen, wichtig durch die auf denselben auftretenden Ablagerungen von Eisenerzen, Kalksteinen und Dolomit, ferner durch Erwerbung und Pachtung von Spat-, Magnet- und Roteisensteingruben in Niederschlesien und Ungarn, sowie durch Berechtigungen in Galizien, weiter durch Ankauf der an ihren Grubenbesitz

angrenzenden Steinkohlengruben Ernst, August, Gottgebeglück, Vereinigte Siemanowitz, Milowitz und Heintze, sowie eines Komplexes von Steinkohlengruben bei Rybnik-Orzesche und des Rittergutes Czerwionka, auf dem neue Grubenanlagen erbaut werden, endlich durch Erwerbung sämtl. Aktien der Ges. Eintrachthütte, die 1893 ihre Auflös. beschloss und ab 1./7. 1894 auch rechnungsmässig auf die Erwerberin überging. Die Güter Mittel- und Nieder-Lagiewnik sind ab 1./7. 1896 unter Ausschluss der auf eigenen Grubenfeldern liegenden oder von den eigenen Arbeitern zu Feld- u. Gartenbau benutzten Grundstücke und unter Vorbehalt der Eisenerz-, Kalkstein- und Dolomit-Förderungsrechte an die Kattowitzer A.-G. für M. 1 083 328 verkauft. Zu obigen Erwerbungen kam 1904 noch der Ankauf der fast ganz auf dem Felde des gesellschaftlichen Steinkohlenbergwerkes Laurahütte u. Vereinigte Siemianowitz liegenden, zus. etwa 498 ha grossen Rittergüter Siemianowitz, Baingow u. Przelaika mit mächtigen Sandlagern für M. 2 700 000; ferner wurden 1904 im Interesse des Bergwerksbetriebes der Ges. noch Grundstücke in Gesamtgrösse von 70 ha mit Wohngebäuden für M. 401 100 käuflich erstanden. 1905/06 Erwerb des Vorwerks Neuhof in Grösse von 134 ha 34 a 90 qm sowie 245 ha des Ritterguts Leschczin mit dem Vorwerk Belkowitz.

Aufgeschlossen u. in Betrieb gesetzt ist neuerdings in Dubensko bei Czerwionka (Kreis Rybnik) eine neue Steinkohlengrube. 1903 wurden einige neue Kohlengruben angekauft, welche zum Teil im unmittelbaren Anschluss an die älteren Felder bei Dubensko, zum Teil in ihrer Nähe gelegen; dieselben (Marianne Metasglück und Hermann-August) haben einen Flächeninhalt von rund 5 400 000 qm. Mit der Förderung aus der Dubenskogrube konnte 1906 begonnen werden; im Juni 1909 war eine tägliche Förder. von ca. 1300 t erreicht; der Bau von Koksanstalten mit Gewinnung von Nebenprodukten u. sonstigen Anlagen ist noch im Gange.

1882/83 erbaute die Ges. jenseits der russischen Grenze bei Sosnowice an der Warschau-Wiener Bahn die Katharinahütte; 1896/97 pachtete sie auf 24 Jahre das russische Krongut Blachownia bei Czenstochau mit einer Hochofenanlage, einer Giesserei und einer mech. Werkstätte, sowie mit ausgedehnten Thoneisensteingruben.

Statistik:

	Steinkohlen			Eisenerze	Roheisen		
	Produktion t	Verkauf t	Ankauf t	Produktion t	Im Betrieb Hochöfen	Produktion t	Verkauf t
1898/99	2 050 671	1 468 205	215 830	87 214	8—9	198 809	4926
1899/1900	2 205 796	1 628 636	214 495	71 372	7—12	199 734	6607
1900/1901	2 462 882	1 815 600	212 818	72 576	8—9	197 485	3983
1901/1902	2 408 274	1 743 707	181 180	84 210	5—8	208 296	3745
1902/1903	2 409 837	1 739 678	168 493	70 964	5—7	212 387	5373
1903/1904	2 406 970	1 721 142	179 033	78 850	5—8	220 841	6486
1904/1905	2 468 316	1 740 905	163 720	85 273	6—7	215 573	4568
1905/1906	2 578 069	1 835 270	145 519	67 003	6—7	214 283	3445
1906/1907	2 743 092	1 902 988	142 787	53 613	6—7	229 241	7708
1907/1908	2 820 402	1 944 883	119 122	52 747	8	243 561	7145
1908/1909	3 092 546	2 072 561	108 068	52 051	7—8	234 142	7124
1909/1910	3 028 594	2 041 015	101 793	52 211	6	228 634	10 696
1910/1911	3 122 156	2 195 660	109 975	49 118	7	225 215	20 554

	Walzwerkfabrikate		Gusswaren	Rohre	Cement-Kupfer		
	Produktion t	Absatz t	Produktion t	Produktion t	Produktion t	Gesamtumsatz M.	Arbeiter etc.
1898/99	198 346	157 852	13 469	12 553	1051	51 056 792	17 779
1899/1900	189 070	145 862	13 683	11 895	1093	57 082 394	19 117
1900/1901	177 476	141 571	11 560	10 226	1117	59 046 082	20 277
1901/1902	179 245	146 421	11 604	10 266	1116	51 415 098	20 343
1902/1903	184 359	147 098	13 163	10 664	1061	50 510 187	20 028
1903/1904	208 001	158 052	14 852	13 875	1016	52 636 178	21 182
1904/1905	200 762	157 744	14 608	13 075	947	53 303 308	22 224
1905/1906	214 299	168 593	16 589	14 299	962	59 128 208	22 154
1906/1907	229 044	163 981	19 818	15 328	964	65 976 206	23 224
1907/1908	234 125	170 301	22 545	17 424	921	72 535 301	24 885
1908/1909	217 742	164 424	20 429	15 313	892	66 684 023	25 760
1909/1910	238 268	172 980	19 673	19 662	929	66 467 011	25 718
1910/1911	251 024	188 130	21 309	23 089	954	74 470 360	25 270

Der Grundbesitz der Ges. umfasst zur Zeit in Preussen 2645 ha 18 a 42 qm, in Russland und Ungarn 200 ha 37 a 98 qm, insgesamt 2845 ha 56 a 40 qm.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser ihren landwirtschaftlichen Anlagen Steinkohlenfelder von 60 309 173 qm, hiervon ist z. Z. (1911) eine Fläche in Betrieb genommen, deren gewinnbarer Kohlenvorrat nach den gegenwärtigen Aufschlüssen mit 294 200 000 t berechnet wird. Über den aufgefahrenen Grundstrecken standen am 30./6. 1911 41 881 235 t an. Ausserdem besitzt die Ges. eine Anzahl Eisenerzgruben in Schlesien, Rasenerzberechtsame in Galizien für den Thomasbetrieb und eine Anzahl von Steinbrüchen in Schlesien.

Es sind im Betrieb die Steinkohlengruben: Laurahütte-Grube bei Laurahütte u. Richter-

schächte, Gräfin Laura Grube bei Königshütte, Dubenskogrube bei Czerwionka mit einer Jahresförderung von zus. rund 3 000 000 Tonnen (siehe auch oben).

Die Königshütte mit 7 Hochöfen, Kupferextraktions-Anstalt; Brikettfabrik zur Herstellung von Erzbriketts und Schlackenziegeln, Chamottefabrik; Koksofenanlagen mit Anlagen zur Gewinnung von Teer, Ammoniak u. Benzol; Puddelei, Eisen-, Stahl- und Metallgiessereien, Walzwerken für Handelseisen, Universaleisen, Formeisen, Eisenbahnschienen u. -Schwellen, Grubenschienen, Feineisen, Grob- u. Feinblechen, Thomasstahlwerk mit 3 Convertern zu 10 t, Martinstahlwerken mit 4 Martinöfen zu 15 t und 3 Martinöfen zu 30 t Einsatz, mech. Werkstatt, Bandagen- und Radscheibenwalzwerk, Räder- und Weichenfabrik, Schmiede für Waggonbeschlagteile, Waggonfabrik, Brückenbauanstalt, Presswerk, Federnfabrik u. elektr. Zentrale für Kraft u. Licht.

Die Laurahütte mit 3 Hochöfen, Puddelei, Martinstahlwerk mit 2 Martinöfen zu 15 t Einsatz, Eisen-, Temper- u. Metallgiesserei, Wellblechfabrik u. Verzinkerei, Rohrwalzwerken für geschweisste u. nahtlose Rohre, Fittingsfabrik, Walzwerken für Handelseisen, Universaleisen, Grob- u. Feinbleche u. mechan. Werkstatt. Um die Erzeugungskosten der Hüttenwerke auf das erreichbare Mindestmass herabzudrücken, werden z. Z. beträchtliche Um- u. Neubauten der Walzwerke, Martinwerke, Hochöfen etc. ausgeführt; so wurden 1908/09 M. 7 446 319 hierfür aufgewendet (siehe auch bei Kap.). In der Modernisierung der Anlagen wurde 1909/1910 u. 1910/11 fortgefahren, was M. 2 544 371 bezw. M. 3 459 625 erforderte; ausserdem betrugen 1909/10 und 1910/11 die Zugänge bei den Gruben u. Landgütern M. 2 164 266 bezw. M. 1 885 651. 1910/11 wurde u. a. mit dem Bau eines neuen Stahlwerks begonnen.

Die Eintrachthütte mit Masch.-Fabrik u. Eisenkonstruktionswerkstatt, Eisen-, Stahl- u. Metallgiesserei u. Kesselschmiede.

Die Katharinahütte in Russisch-Polen mit 2 Hochöfen, Puddelei, Martinstahlwerk mit 3 Martinöfen zu 10 t Einsatz, Eisengiesserei, Walzwerken für Stabeisen, Universaleisen, Grob- u. Feinbleche, Schraubenfabrik, Rohrwalzwerk, Rohrverzinkerei u. Fittingsschmiede.

Die Blachownia in Russisch-Polen mit Stanz- u. Emaillierwerk nebst Eisengiesserei.

Beamten- und Arbeiterwohnungen, Schulgebäude etc. sind vorhanden.

Die Kohlenförderung wird zu etwa 27 % auf den eigenen Werken verbraucht; andererseits erfordert die Koksfabrikation für den eigenen Bedarf den Ankauf von Kokskohlen; jährlich ca. 110 000 t. Der Erzbedarf wird durch die eigene Förderung nicht gedeckt, wohl aber der Bedarf an Kalkstein. Die Roheisenproduktion findet zum grössten Teil in den eigenen Werken ihre Verarbeitung.

Die Ges. ist mit ihrer gesamten Rohstahlerzeugung Mitglied des zunächst bis 30./6. 1917 geschlossenen Deutschen Stahlwerks-Verbandes und hatte am 1./4. 1911 eine Beteiligung von 338 125 t, wovon 94 660 t auf Produkte A u. 243 465 t auf Produkte B entfallen. Ausserdem ist die Ges. Mitglied einer Reihe anderer Verkaufsvereinigungen u. Syndikate, z. B. der Radsatz- u. Bandagengemeinschaft (halbjährig zum 1./4. u. 1./10. jeden Jahres kündbar), der Oberschles. Kohlenkonvention (neuerdings bis 30./9. 1914 geschlossen) u. a.

Die Ges. litt in den letzten Jahren unter dem schlechten Geschäftsgang in der oberschles. Kohlen-, Verfeinerungs- und Hütten-Industrie. Nach durchgeführter Modernisierung ihrer Hütten, hofft die Ges. auf die Rückkehr besserer Zeiten; schon 1910/11 stieg der Betriebsgewinn der Werke auf M. 8 606 598 gegen M. 7 173 748 im Vorjahre, d. i. M. 1 432 850 mehr, u. der nach Abzug der Zentralverwaltungskosten u. Oblig.-Zs. verbleib. Rohgewinn betrug M. 6 747 807 gegen M. 5 345 673 im Vorjahre, d. i. M. 1 402 134 mehr. Die Abschreib. wurden auf M. 4 736 276 gegen M. 3 647 637 im Vorjahre festgesetzt.

Kapital: M. 36 000 000 in 45 000 Aktien (Nr. 1—45 000) à Tlr. 200 = M. 600 und 7500 Aktien (Nr. 45 001—52 500) à M. 1200 von 1908. Das ursprüngliche A.-K. von M. 18 000 000 wurde 1873 um M. 9 000 000 erhöht, begeben zu 120 %. Neben dem Ausbau der Hüttenanlagen etc. soll besonders der Stahl- und Walzwerkbetrieb in den nächsten Jahren einer Modernisierung unterzogen werden. Behufs teilweiser Kapitalbeschaffung hierzu beschloss die a.o. G.-V. vom 20./2. 1908 das A.-K. um M. 9 000 000 (also auf M. 36 000 000) zu erhöhen u. zwar in 7500 Aktien à M. 1200. Die neuen Aktien nahmen an der Div. des Geschäftsjahres 1907/08 mit der Hälfte des auf die alten Aktien entfallenden Prozentsatzes teil. Von den neuen Aktien ist die Hälfte von den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern übernommen worden, während die zweite Hälfte von gleichfalls nom. M. 4 500 000 an ein Konsort. zum Kurse von 175 % nebst 4 % Stück-Zs. seit dem 1./1. 1908 begeben worden ist, welches gemäss dem Beschlusse der G.-V. die Verpflichtung übernommen hat, dieselben den alten Aktionären nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zum Bezuge zum Kurse von 180 % nebst Stück-Zs. anzubieten. Ebenso haben die Gründer resp. deren Rechtsnachfolger die Bereitschaft ausgesprochen, die von ihnen übernommenen Stücke den alten Aktionären zum verhältnismässigen Bezuge zu 180 % anzubieten, was v. 6.—16./4. 1908 geschehen ist; auf nom M. 3600 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie von M. 1200. Die sämtl. derzeitigen Inhaber der Gründerrechte (s. Jahrg. 1907/08) haben erklärt, dass sie nach Zuteilung der auf sie entfallenden Aktien der Emiss. von 1908 künftig auf die Ausübung dieser Rechte für sich und ihre Rechtsnachfolger endgültig verzichten. Agio abz. Kosten mit M. 3 117 677 in R.-F.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 10 000 000 in 3½ % Oblig. von 1895, 10 000 St. à M. 1000 auf Namen S. Bleichröder. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1905 in längstens 32 Jahren durch jährl. Ausl. 1./6. auf 1./9.; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Kaut.-

Hypoth. zur ersten Stelle auf Namen S. Bleichröder in Berlin auf Königshütte (M. 3 000 000) auf das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura (M. 3 000 000), auf Laurahütte (M. 2 000 000), auf das Steinkohlenbergwerk Laurahütte (M. 1 300 000). Aufgelegt 14./3. 1895 zu 98.50%, im Umtausch gegen 4½% Oblig. wurden 1½% Konvertierungsprämie und 1¼% Zinsdifferenz zus. M. 27.50 in bar vergütet. Verj. der Coup. in 5 J. (F.) Zahlst.: Berlin u. Königshütte: Gesellschaftskassen; Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland, Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Breslau: E. Heimann. Noch in Umlauf 30./6. 1911 M. 8 870 000. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 98.20, 97.50, 96.60, 96, 93.40, 88.80, 92.25, 96.40, 96, 95.75, 95.30, 94.90, 91, 91.90, 91.90, 91.40, 90.10%. — In Hamburg: —, —, 96.75, 95.50, 92.20, 88.75, 92, 96, 95, 95.50, 95, 94.50, —, 91, 90.50, 90.50, 89%. — Notiert auch in Breslau.

II. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., lt. Beschl. des A.-R. v. 31./5. 1904, aufgenommen zur Durchführung der von Erweiterungen des Unternehmens u. zur Bezahl. angekauften Grubenterrains u. der 3 Rittergüter Siemianowitz, Baingow u. Przelaika (s. oben); Stücke 8000 Lit. A (Nr. 1—8000) à M. 1000, 4000 Lit. B (Nr. 1—4000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 in längstens 32 Jahren durch jährl. Ausl. 1./7. (zuerst 1909) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist ab 1910 vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 10 000 000 nebst 4% Zs. ab 1./7. 1904 zu gunsten genannten Berliner Bankhauses auf den Steinkohlenbergwerken mit Zubehör Laurahütte (hinter der Hypoth. für Anleihe I von M. 1 300 000), Verein. Siemianowitzer Steinkohlengruben, Przelaika, Heintze u. Milowitz (auf letzteren 5 zur 1. Stelle); diese Gruben bilden einen zus.hängenden Bergwerksbesitz von zus. 18 303 792 qm Flächeninhalt. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, Dresdner Bank; Breslau: E. Heimann; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Noch in Umlauf 30./6. 1911 M. 9 694 000. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 101.75, 101.20, 100.30, 97.50, —, 99.90, 99, 97.25%; in Hamburg: 101.50, 100.75, 99.75, —, 97, 98.50, 98, 96%. Zugelassen in Berlin, Hamburg u. Breslau Juli 1904; erster Kurs in Berlin 11./7. 1904: 101.25%.

Hypotheken: M. 2 069 237 (Restkaufgelder für Grunderwerb).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Ende Okt. in Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des Grundkapitals (ist erreicht), vertragsm. Tant. (bis 5% des Reingewinns) an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V. Die G.-V. kann auf Vorschlag des A.-R. einen Teil des Restgewinns zum Ern.-F., Spez.-R.-F. etc. verwenden.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil.: Bergwerks-Anlagen 18 912 881, Hütten- do. 13 616 917, landwirtsch. do. 2 061 200; Mobil.: Bergwerks-Anlagen 8 816 120, Hütten- do. 8 131 081, landwirtsch. do. 209 800, Produkte 7 758 933, Material. 2 529 884, Kassa 322 057, Wechsel 424 311, Effekten 1 681 930, Kaut.- do. 2 238 825, Kaut.-Debit. 2 877 080, Debit. 15 818 702. — Passiva: A.-K. 36 000 000, 3½% Oblig. 8 870 000, 4% do. 9 694 000, do. Zs.-Kto 13 430, Hypoth. 2 069 237, R.-F. 8 520 000, Spez.-R.-F. 823 000, unerhob. Div. 5340, Delkr.-Kto 72 745, Kaut. 2 238 825, Avale 1 285 205, Kaut.-Akzepte 247 750, do. -Effekten 1 344 125, Kredit. 12 114 848, Tant. an Vorst. u. Beamte 100 576, do. an A.-R. 23 547, Div. 1 440 000, für Wohlf.-Zwecke 300 000, a.o. Arb.-Unterst.-F. 31 700, z. Beamten-Pens.-F. 24 100, Zuwend. an öffentl. Anstalten 30 000, Vortrag 151 294. Sa. M. 85 399 724.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zentral-Verwalt.-Kosten 846 262, Zs., Diskont u. Provis. 453 864, Oblig.-Zs. 701 413, Kursdifferenzen 16 342, Abschreib. auf Anlagen a) ordentl. 3 736 276, b) ausserord. 1 000 000, Abschreib. von unsicheren Forder. 30 866, Reingewinn 2 011 530. — Kredit: Vortrag 89 687, Betriebsgewinn 8 606 598, Effekten-Zs. u. Gewinn aus Beteilig. 189 958. Sa. M. 8 886 244.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 139, 105, 90.90, 112, 121.75, 142, 163.80, 184.40, 217, 253.50, 194.30, 185.80, 211.75, 238, 258.90, 243.75, 243, 217.90, 198, 201, 169.50, 179.75%. — In Frankf. a. M.: 139, 104.70, 91.30, 111.20, 122.30, 142, 163.20, 183, 215.50, 254.50, 194.60, 186.90, 212.50, 238.20, 257.50, 243.50, 243.50, 217, 198.50, 201.80, —, —%. — In Leipzig: 138.25, 105, 91.50, 111.75, 122, 142, 163, 184, 215.50, 254.50, 195, 186, 212, 238, 258.50, 244, 243, 217, 197.50, 201, 107.50, 181.50%. — In Hamburg: 139.50, 104.50, 90.50, 111.50, 121.75, —, 162.35, 183.75, 217, 253.75, 194.75, 186.60, 212, 237, 258.25, 243.75, 243, 216.50, 198.25, 202.25, 170, 181.10%. — Auch notiert in Köln, Breslau.

Dividenden 1886/87—1910/11: ½, 5½, 6½, 11, 8, 4, 3, 4, 4, 8, 10, 13½, 15, 16, 14, 10, 11, 11, 10, 12, 12, 10, 4, 4, 4%. Div.-Zahlung ab 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Geh. Bergrat Ewald Hilger; Ober-Direktoren: E. Sugg, R. Lück.

Prokuristen: F. Fromm, R. Felsch, G. Wandel, O. Israel, G. Tschammer, O. Steinmetz.

Aufsichtsrat: (9—14) Vors. Gen.-Konsul Dr. Paul v. Schwabach, Gen.-Konsul Bankier Alb. Blaschke, Berlin; Bankier M. Schinckel, Gen.-Konsul Ed. Behrens, Hamburg; Konsul Geh. Komm.-Rat Eug. Gutmann, Berlin; Dr. Graf von Brockdorff, Charlottenburg; Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Geh. Baurat Justus Flohr, Stettin; Komm.-Rat Bankier Dr. jur. Georg Heimann, Breslau; Rittergutsbes. Johs. Klewitz, Kl.-Lübars.

Zahlstellen: Berlin u. Königshütte: Ges.-Kassen; Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschl., Dresdner Bank; Breslau: E. Heimann, Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Wien: Österr. Credit-Anstalt. *

Vereinigte Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten Aktien-Gesellschaft in Cöln-Deutz

mit Zweigniederlassung in Wissen a. d. Sieg.

Gegründet: 13./7. 1881; eingetr. 27./7. 1881. Firma lautete bis 20./10. 1903 Wissener Bergwerke u. Hütten in Brückhöfe bei Wissen a. d. Sieg.

Zweck: Erwerb u. Ausbeutung von Konz. auf Eisenstein u. and. nutzbare Mineralien; Produktion von Eisen u. anderen Metallen u. Verarbeitung derselben; Handel mit Metallen u. Mineralien. Das bei Wissen a. d. Sieg belegene Areal der Ges. beträgt 68 ha 25 a 81 qm. Auf diesem Grundbesitz werden die Alfredhütte mit 2 Hochöfen und die 1897 für ca. M. 1 350 000 hinzuerworbene Heinrichshütte mit 1 Hochofen betrieben. Die Gesamtproduktionsfähigkeit derselben beziffert sich auf ca. 144 000 t Roheisen pro Jahr. Die Ges. hat ausserdem verschiedene zum Betriebe der Hütten u. Gruben erforderl. Terrains gepachtet. Die Gesamtgrösse dieser Grundstücke, deren Erwerb. nicht möglich war, da es sich um fideikommissarisch gebund. Besitz handelt, beträgt 42 ha 15 a 09 qm. Von den Spateisensteingruben Vereinigung, St. Andreas, Petersbach, Wingertshardt, Rasselskaute, Eustachius u. Wallenstein stehen z. Z. nur die 3 erstgenannten in Betrieb mit einer Gesamtförderungsleistung von 330 000 t pro Jahr. Von der Grube Vereinigung führt eine 9 km lange Schmalspurbahn nach der Alfredhütte. Die Grube St. Andreas ist mit der Heinrichshütte und Alfredhütte durch Seilbahnen von 3,5 bezw. 4,1 km Länge verbunden. Die Grube Petersbach, auf der 1903 ein neuer Schacht niedergebracht ist (Gesamtkosten dafür M. 676 625), ist durch eine 8,5 km lange Seilbahn an die Alfredhütte angeschlossen. Sämtl. 3 Gruben sind mit modernen Schachtanlagen für gröss. Teufen ausgerüstet. Die Grube Wingertshardt wird durch einen Querschlag von der Grube Vereinigung aus gelöst u. in Betrieb genommen werden, um die Hütten mit eigenem Spateisenstein zu versorgen u. von dem Zukauf fremder Erze freizumachen. Gesamtbesitz an Bergwerksverleih. 45 611 701 qm in 150 Geviertfeldern und einer Distriktverleihung; ausserdem noch 47 gestreckte Felder mit zus. 62 Fundgruben u. 256 Maassen. Für Erweiter., Instandhalt. u. Umbauten der Wissener Gruben u. Hütten sind 1906/1907—1910/11 M. 635 984, 232 712, 366 731, 207 882, 352 820 aufgewendet. 1910/12 Bau eines Weissblechwerkes in Wissen mit 12 Walzwerken u. einer Leistungsfähigkeit von 20 000 t, das einen Kostenaufwand von ca. M. 4 500 000 (inkl. Arb.-Kolonie) erfordern wird; Fertigstellung desselben in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 1911/12. Beschäftigt wurden im Gruben- bezw. Hüttenbetrieb 1910/11 durchschnittl. 1936 Arbeiter, die M. 2 200 652 an Lohn erhielten. Die Ges. gehört dem Roheisen-Verbande Essen-Ruhr an, auch ist sie Mitglied des Siegerländer Eisensteinvereins.

Produktion:		Spiegel-, Stahl-, Puddel-, Thomasroh- u. graues Eisen	Spateisenstein	Kupfererze	Bleierze
1899/1900	kg	91 812 600	113 014 000	483 000	10 000
1900/1901	„	93 475 700	120 474 000	508 000	—
1901/1902	„	74 763 500	109 044 000	734 000	1000
1902/1903	„	69 296 300	109 483 000	1 092 000	3000
1903/1904	„	66 702 200	121 501 000	723 000	6000
1904/1905	„	79 708 200	145 563 000	702 000	26 000
1905/1906	„	113 019 100	184 898 000	615 000	18 000
1906/1907	„	125 468 200	206 230 000	831 000	7000
1907/1908	„	89 988 000	211 937 000	611 000	12 000
1908/1909	„	75 548 000	210 322 000	594 000	10 000
1909/1910	„	100 572 000	249 181 000	607 000	4 000
1910/1911	„	123 584 960	289 576 000	198 000	2 000

Gesamtabsatz 1900/1901—1910/1911: 91 288 200, 70 125 500, 74 972 400, 64 702 100, 82 143 800, 114 062 400, 123 646 500, 86 587 470, 75 242 400, 102 371 500, 109 975 128 kg Spiegel-, Puddel-, Stahl-, Thomasroh- u. graues Eisen. Verbrauch an Eisenstein 1905/1906—1910/1911: 242 841, 275 050, 199 237, 160 677, 216 857, 269 095.

Die G.-V. v. 20./10. 1903 beschloss Vereinigung der Ges. mit der 1866 gegründeten Firma Gebr. van der Zypen in Cöln-Deutz, Inh. Eug. u. Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen, mit Wirkung ab 1./7. 1903. Die Übernahme erfolgte unter Berücksichtigung von M. 449 902 mit auf die Wissener Ges. übergegangenen Passiven für M. 8 000 000; als Gegenwert sind den Inferenten gewährt M. 4 000 000 neue, ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien u. der Rest in 4% Schuldverschreib. (s. unten). Das Werk in Cöln-Deutz umfasst ein Areal von zus. 22 ha 82 a 60 qm, wovon 17 ha 28 a 78 qm zu Cöln-Deutz u. 5 ha 53 a 82 qm zu Mülheim a. Rh. belegen. Bebaut sind 4 ha 59 a 11 qm mit Fabrikgebäuden, 15 a 90 qm mit 36 Arbeiterwohnungen u. 12 a mit 8 Beamtenhäusern. Das Werk befasst sich mit der Fabrikation von Rädern, Radsätzen, Bandagen u. Achsen für Eisenbahnen, Strassen- u. Kleinbahnen, ferner von Walzeisen, Walzstahl, Bandeisen, Bandstahl, Trägern u. Stahlschmiedestücken und besteht aus 4 grossen Hauptbetrieben u. einer Anzahl Nebenbetriebe. Hauptbetriebe sind: Stahlwerk, Walzwerk, Hammerwerk u. Räderfabrik. Das Stahlwerk ist ausgerüstet mit 8 Siemens-Martin-Schmelzöfen und einem Tiegelschmelzofen mit einer gesamten Leistungsfähigkeit von jährl. 120—125 000 t Rohblöcken. Ein neunter Martinofen mit 25 t Fassungsraum befindet sich zurzeit im Bau, nach dessen Fertigstell. die Gesamtleistungsfähigkeit sich auf jährl. ca. 160 000 t Rohblöcke erhöhen

wird. Das Walzwerk enthält 1 Trio-Grobstrasse von 800 mm Walzendurchm., 2 Trio-Mittelstrassen von 500 mm Walzendurchm., 1 Doppelduo-Strasse von 380 mm Walzendurchm., 1 Doppelduo-Strasse von 260 mm Walzendurchm., 1 Trio-Strasse von 260 mm Walzendurchm. Das Hammerwerk ist ausgerüstet mit 5 Dampfhämmern, 3 Radreifenwalzwerken u. 1 Radscheibenwalzwerk. Die Räderfabrik besteht aus Räderschmiede u. mechan. Werkstatt u. hat eine Leistungsfähigkeit von jährl. 18 000 Radsätzen u. 6000 Radkörpern. Die Dampfkesselanlage umfasst 32 Dampfkessel mit 4434 qm Heizfläche; es sind 23 Dampfmasch. mit 8920 PS. im Betrieb, ausserdem eine elektr. Zentrale für Kraft u. Licht von 2550 Kilowatt. Die Bahnanschlussgeleise mit Rangier-Bahnhof haben eine Gesamtlänge von 5 km. Erweiter. der Betriebsanlagen, Anschaffung neuer Masch. u. Vermehrung der Transportmittel erforderten 1906/07 M. 1 754 903, davon entfielen auf das seit März 1907 in Betrieb genommene neue Walzwerk M. 1 568 549; Zugänge 1907/08 M. 462 971, 1908/09 M. 467 376; 1909/10 M. 1 088 664, davon entfielen M. 720 925 auf die Anlage eines neuen Feineisenwalzwerkes etc., M. 321 880 auf den Umbau des Martinwerkes u. der Generatoren, sowie Neubau der Tiegelstahlanlage. 1910/11 M. 410 896. Produktion des Stahlwerksbetriebs 1904/05—1910/11: 70 601 794, 78 468 599, 93 412 572, 76 883 620, 69 864 506, 82 904 976, 89 441 363 kg Rohblöcke, die verarbeitet wurden. Die Ges. gehört für das Stahlwerk dem Stahlwerks-Verband mit einer Beteiligungsziffer von 107 500 t u. der Deutschen Radsatz- u. Bandagen-Gemeinschaft an. Die Ges. ist auch Mitgl. des neuen Roheisenverbandes. Durchschnittl. Arb.-Zahl 1910/11 an 1240 Mann, Lohnsumme M. 1 813 645. Die Betriebsmittel der Ges. stellten sich am 30./6. 1911 auf M. 9 443 615.

Kapital: M. 13 000 000 in 10000 gleich ber. Aktien, wovon 3800(Nr. 1—3800) Prior.-Aktien genannt u. mit der neuen Firma abgest., à M. 1000, sowie 3000 Aktien von 1910 à M. 1000. Urspr. M. 2 520 000 in 4200 St.-Aktien à M. 600, v. denen lt. G.-V. v. 23./2. 1889 98 vernichtet u. die restl. 4102 in 2051 St.-Aktien à M. 600, = M. 1 230 600 zus.gelegt wurden. Die gleiche G.-V. beschl. Ausgabe v. M. 2 400 000 in 2400 Vorz.-Aktien; Gesamt-A.-K. danach M. 3 630 600. Die G.-V. v. 23. 7. 1897 beschl., v. den M. 1 230 600 zus.gelegten St.-Aktien deren 11 = M. 6600 zu vernichten u. die restl. 2040 à M. 600 = M. 1 224 000 (5 à M. 600 gegen 1 à M. 1000) in M. 408 000 in Prior.-Aktien à M. 1000 (Nr. 2401—2808) umzutauschen (Frist bis 1./10. 1900) u. weitere 992 ab 1./7. 1897 div.-ber. Prior.-Aktien (Nr. 2809—3800) auszugeben; diese, v. einem Konsort. zu 125% übernommen, wurden den Aktionären 1 : 3 v. 28./9.—10./10. 1897 zu 130% angeboten. 20 nicht eingereichte unkonvertierte St.-Aktien sind für ungültig erklärt und statt dessen 2 Prior.-Aktien à M. 1000 ausgegeben. Von dem für letztere erzielten Erlöse entfielen auf jede der 20 St.-Aktien M. 203.16. Das A.-K. betrug danach M. 3 800 000 in 3800 Prior.-Aktien. Zwecks Vereinigung der Ges. mit der Firma Gebr. van der Zypen in Cöln-Deutz beschloss die G.-V. v. 20./10. 1903 Erhöhung um M. 4 200 000 (auf M. 8 000 000) in 4200 ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien. Hiervon erhielten die Inhaber der Firma Gebr. van der Zypen als Gegenwert der in die Wissener Ges. eingebrachten Anlagen M. 4 000 000 zum Nennwert. Hiervon sind M. 2 000 000 ebenso wie die restl. M. 200 000 neuer Aktien von einem Konsortium, u. zwar erstere zu 125%, letztere zu 135%, übernommen u. davon M. 1 900 000 den Wissener Aktionären 2 : 1 v. 9.—25./11. 1903 zu 135% zum Bezuge angeboten. Agio mit M. 70 000 in den R.-F. Die Em.-Kosten trug das Konsortium. Zur Vornahme von Neu- u. Umbauten bei den Deutzer u. Wissener Werken, hauptsächlich zur Herbeiführung technischer Betriebsverbesserungen, beschloss die G.-V. v. 8./6. 1906 Erhöhung des A.-K. auf M. 10 000 000 durch Ausgabe von 2000 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 30./6.—14./7. 1906 zu 160% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./7. 1906 und 1/2 Schlussnotenstempel. Zur Errichtung eines Weissblechwerkes in Wissen beschloss die a.-o. G.-V. v. 10./11. 1910 Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 13 000 000) in 3000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. (A. Schaaffhaus. Bank-Ver. u. A. Levy in Cöln) zu 140%, hiervon angeboten M. 2 500 000 den alten Aktionären 4 : 1 vom 21./11. bis 15./12. 1910 zu 140%; für jede Aktie waren als erste Einzahlung 50%, abzüglich 4% p. a. Stückzinsen vom Einzahlungstage ab bis 30./6. 1911 sowie das Aufgeld von 40% und der halbe Schlussnotenstempel zu bezahlen; die restl. 50% waren am 15./2. 1911, abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1911 fällig. Agio mit M. 967 638 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 000 000 lt. G.-V. v. 20./10. 1903 in 4% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Cöln als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 in längstens 20 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. M. 200 000 auf 2./1.; ab 1./7. 1908 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist auf sämtl. Liegenschaften der Ges. zu Cöln, Mülheim-Rhein, Wissen, Altenkirchen u. Waldbroel hypothek. an 1. Stelle eingetragen u. den Inhabern der Firma Gebr. van der Zypen als teilweise weiterer Gegenwert für ihr Einbringen behändigt. Noch in Umlauf 30./6. 1911 M. 3 415 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Cöln Ende 1904—1911: 101, 100, 99.25, 98, 96.75, 98, 98, 98%. Zugelassen daselbst im Dez. 1904. Eingeführt in Berlin am 24./1. 1908 zu 97.25%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (ist 1904 erreicht), event. Sonderrücklagen und Abschreib., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. u. Anlagen, Gruben u. Konzessionen 1 988 181, Hochöfen in Wissen 1 891 301, do. in Au 81 320, Stahlwerke in Deutz 5 796 269,

Eisenbahnen u. Wege Wissen 73 150, do. Au 15 018, do. Cöln-Deutz 144 355; liegende Gründe: Wissen 156 802, Au 47 869, Cöln-Deutz 969 246, zus. 1 173 917 abz. 49 038 Abschreib. u. Zugänge bleibt 1 222 955; Beamten-, Meister- u. Arb.-Wohn. 306 750, Weissblechanlage Wissen 80 225, Lokomotiven, Waggons, Fuhrwerke, Geräte, Walzen, Mobil. u. Betriebs-Utensil. 626 354, Rohmaterial., halbfert. u. fert. Fabrikate, Kohlen, Koks u. Betriebsmaterial. 4 210 687, Kassa 25 701, Effekten 370 810, Bankguth. 4 690 980, Debit. 2 642 001, Avale 267 332. — Passiva: A.-K. 13 000 000, Oblig. 3 415 000, do. Zs.-Kto 67 820, unerhob. Div. 2575, Hochofen-Ern.-F. 199 002, R.-F. 2 767 638, Talonsteuer-Res. 23 000 (Rückl. 13 000), allg. Unterst.-F. 1745, Beamten-Pens.-F. 402 256, Stiftung Eugen van der Zypen 83 155, Tant. 103 421, Kredit. 1 907 732, Avale 267 332, Div. 1 000 000, Grat. 30 000, zu gemeinnütz. Zwecken 20 000, zum Ern.-F. f. Werksanlagen 120 000, Vortrag 1 022 717. Sa. M. 24 433 398.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 659 381, Oblig.-Zs. 140 000, statut. Gewinnanteile 103 421, z. Hochofen-Ern.-F. 25 000, Gewinn 2 205 717. — Kredit: Vortrag 1 019 474, Gewinn aus dem Geschäftsbetrieb 2 114 046. Sa. M. 3 133 521.

Kurs: Gleichber. Aktien Ende 1890—1911: 77.25, 47.50, 45, 44.75, 55.50, 98.75, 141, 143.25, 173.40, 173, 103.10, 120, 145.75, 162, 169.50, 200, 196.50, 161.60, 173, 193.75, 168.50, 184%. Eingef. 8./1. 1890 zu 112.50% Notiert in Berlin u. Cöln. Lieferbar seit 2./1. 1904 nur mit der neuen Firma abgest. Stücke. Zulassung der Aktien Nr. 3801—8000 erfolgte im Nov. 1904, von Nr. 8001 bis 10 000 im Nov. 1906, Nr. 10 001—13 000 im April 1911 (erster Kurs am 22./4. 1911: 172%). Ab 22./5. 1911 sind die Prior.-Aktien Nr. 1—3800 nur lieferbar mit dem Stempelaufdruck: Laut Beschluss der G.-V. v. 23./7. 1897 besitzt diese Prior.-Aktie keinerlei Vorrechte.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1896/97: 0%; Prior.-Aktien 1889/90—1910/1911: 6, 4, 1½, 0, 0, 3½, 7, 12, 13, 12, 5, 15, 12½, 10, 9, 10, 13, 16, 12, 7½, 10, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Gen.-Dir.: Oberbürgermstr. a. D. Friedr. Haumann, Cöln; Direktoren: Bergassessor a. D. Wilh. Marx, Ing. Alb. Knaff, Wissen; Gust. Vorländer, Karl Grosse, Cöln-Deutz.

Prokuristen: Alb. Flick, Wissen; H. Kurscheidt, Ober-Ing. Heinr. Generotzky, Cöln-Deutz.

Aufsichtsrat: (6—10) Vors. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Stellv. Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Landrat a. D. Bank-Dir. Dr. W. Langen, Max Charlier, Dr. Hans R. Langen, Dr. jur. Gust. v. Mallinckrodt, Paul van der Zypen, Cöln; Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg.

Zahlstellen: Cöln-Deutz: Ges.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Dresdner Bank, Wiener Levy & Co.; Essen: Rhein. Bank; Cöln: Deichmann & Co., A. Levy. *

Warsteiner Gruben- und Hütten-Werke in Warstein

mit Filialen in Holzhausen b. Homberg, Reg.-Bez. Cassel u. Augustfehn (Old.).

Gegründet: 24./9. 1885; eingetr. 3./11. 1885.

Zweck: Übernahme der Gruben u. Hütten des Warsteiner Gruben- und Hütten-Vereins, (A.-K. M. 3 750 000) zu Warstein u. Holzhausen. Die St. Wilhelmshütte bei Warstein besteht aus einer grösseren Eisengiesserei für Handels-, Masch.- u. Bauguss u. aus den dazu gehörigen Emaillier- u. Verfeinerungswerkstätten, Beschlags- und Montage- und mechan. Werkstätten. Es werden, ausser feinerem Handels- u. Bauguss u. Gussstücken aller Art für den Masch.-Bau, als Spezialität hergestellt: Gas-Koch- u. Heizapparate, komplette Gasheizungsanlagen für Schulen, Kirchen, öffentliche u. private Gebäude, sodann komplette Wassergasanstalten f. techn. Feuerungszwecke, speziell Wassergasschweisserei-Einricht., Apparate f. Gasfabrikation, sowie Gasfeuerstätten aller Art u. die zugehörigen Nebenapparate wie Gebläse, ferner Massenartikel mittelst hydraulischer Formmaschinen etc. Auf dem Eisenhammer bei Warstein werden ausschl. Wagenachsen jeglicher Art mit einer monatl. Produktion von 240 000 bis 250 000 kg fabriziert. Das Eisenwerk Holzhausen stellt feinere Handelsgusswaren, insbes. Dauerbrandöfen neuerer Konstruktion für Zimmerheizung, Pianoforteplatten, Bau- u. Masch.-Guss her. Auf allen 3 Werken wird hauptsächl. mit Wasserkräften (215—250 HP.) gearbeitet unter Zuhilfenahme der Dampfkraft, namentlich in der trockenen Jahreszeit. Grundbesitz bei den Warsteiner Werken insgesamt ca. 20 ha, beim Holzhausener Eisenwerk ca. 17 ha. Ausserdem besitzt die Ges. noch mit M. 500 zu Buch stehende Gruben und Anteile an solchen, zur Zeit ausser Betrieb. Die beiden Warsteiner Werke sind durch Anschlussgeleise mit der Westfäl. Landeseisenbahn direkt verbunden, das Eisenwerk Holzhausen ist etwas über 1 km vom Bahnhof Homberg entfernt. Für Neuanlagen, Betriebsverbesserungen u. Modelle wurden 1905/1906—1910/11 M. 119 354, 131 932, 112 419, 73 231, 82 773, 83 625 verausgabt. Laut Vertrag v. 27./10. 1910 wurde die Oldenburgische Eisenhütte (Giesserei u. Walzwerk) zu Augustfehn für M. 434 000 in neuen Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1911, erworben. Der Grundstückskomplex daselbst beträgt 15½ ha.

Gesamtumsatz der Werke in Warstein u. Holzhausen 1902/1903—1910/1911: M. 1 597 440, 1 755 207, 1 864 158, 2 153 350, 2 562 810, 2 262 562, 2 212 403, 2 566 661, 2 793 347; die Giessereien St. Wilhelmshütte u. Holzhausen erzeugten 2 550 906, 3 185 768, 3 456 618, 4 000 774, 4 332 695, 4 438 808, 4 589 930, 5 292 030, 5 763 230 kg Eisenguss, die Abteilung Eisenhammer 2 400 848, 2 506 782, 2 660 771, 2 883 566, 2 882 415, 1 912 939, 2 335 430, 2 872 982, 2 820 477 kg Achsen u. Hammerfabrikate. Produktion in Augustfehn 1910/11 3 443 372 kg Guss-, Walz- u. Hufeisen. Beamten- u. Arb.-Zahl ca. 900 in Warstein, Holzhausen u. Augustfehn.

Kapital: M. 2 100 000 in 1064 teilweise abgest. Aktien (Nr. 1—1064), 386 Aktien von 1906 (Nr. 1065—1450), 650 Aktien von 1910 (Nr. 1451—2100), sämtl. à M. 1000 u. gleichwertig. Die Nr. 1—836 sind mit Stempelaufdruck versehen, aus dem die erfolgte Aufhebung der Vorrechte

hervorgeht. Urspr. A.-K. M. 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./5. 1889 um M. 350 000, lt. G.-V. v. 10./10. 1896 um M. 350 000, begeben zu 103.50%, u. lt. G.-V. v. 20./11. 1897 um fernere M. 350 000 (auf M. 1 750 000), begeben zu 116%. Behufs Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 23./12. 1902 Herabsetzung des A.-K. von M. 1 750 000 auf M. 875 000 durch Zus.legung sämtl. Aktien im Verhältnis 2 : 1 (Frist 3./1.—8./4. 1903) u. Erhöhung durch Ausgabe von höchstens 1000 6% Vorz.-Aktien à M. 1000, angeboten den St.-Aktionären 8./1.—12./2. 1903 in der Weise, dass auf eine zus.-gelegte Aktie 2 Vorz.-Aktien, insoweit solche zur Verf. standen, zu pari plus 3% für Stempel u. Kosten bezogen u. die zus.gelegte Aktie mit M. 1000 in Zahlung gegeben werden konnte. Von dem Recht zum Bezuge von Vorz.-Aktien haben die Besitzer von M. 836 000 alten bezw. M. 418 000 abgest. Aktien Gebrauch gemacht u. also M. 836 000 Vorz.-Aktien bezogen, worauf M. 443 080 bar geleistet wurden, welche zur Verminderung der Bankschuld verwandt sind. Das St.-A.-K. hat sich demgemäss von M. 875 000 auf M. 457 000 vermindert, 192 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Der Buchgewinn aus der Zus.legung der Aktien von M. 868 290 wurde abzügl. der Unk. mit M. 327 957 zur Deckung der Unterbilanz aus 1901/1902, mit M. 459 800 zu Abschreib. verwandt, M. 30 000 bezw. 50 533 wurden dem Delkr.-Kto bezw. Disp.-F. zugeführt. Das A.-K. bestand danach aus M. 1 293 000 in 457 abgest. St.- u. 836 Vorz.-Aktien. Zur Vereinheitlich. des A.-K. beschloss die G.-V. v. 30./3. 1904, die alten abgest. Aktien im Verhältnis 2 : 1 zus.zulegen (Frist bis 10./7. 1904), wodurch sie den Vorz.-Aktien gleichberechtigt geworden sind; 64 nicht eingereichte St.-Aktien sind für kraftlos erklärt. Das A.-K. erscheint danach um M. 229 000 auf M. 1 064 000 herabgesetzt. Der Buchgewinn wurde mit M. 176 500 zu Abschreib. u. mit M. 52 500 zu Res.-Stellungen benutzt. Die G.-V. v. 9./6. 1906 beschloss behufs weiteren Ausbaues der drei Werke Erhöhung um M. 386 000 (auf M. 1 450 000) in 386 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, begeben an ein Konsort. zu 108%, hiervon angeboten 354 Aktien den alten Aktionären 3:1 vom 14.—27./6. 1906 zu 111% plus M. 22 für Aktien- und Schlussnotenstempel. Die G.-V. v. 26./11. 1910 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 650 000 (also auf M. 2 100 000) in 650 Aktien; hiervon dienten M. 434 000 (div.-ber. für 1910/11 zur Hälfte) zur Bezahl. des Kaufpreises der Oldenburg. Eisenhütte zu Augustfehn; restliche M. 216 000, zum Ausbau der Werke dienend und ab 1./7. 1911 div.-ber., wurden an ein Konsort. zu 112% mit der Massgabe begeben, dass der Ges. von dem Agio 60% zufliessen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Geschäfts-Unk. zu buchenden jährl. Entschäd. von zus. M. 1500 für jedes Mitglied), Überrest Super-Div., soweit die G.-V. nicht anders beschliesst.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grubenbesitz 500, Grundbesitz u. Gerechtsame 92 000, Bauwerke 570 000, Masch. 210 000, Ofen 16 800, Utensil. 44 000, Modelle 100, Fuhrwerk 100, Mobil. 100, Patente 100, Material. 273 960, Fabrikate 253 784, Debit. 770 106, Bankguth. 437 742, Geschäftsanteile 1900, Kassa 14 008, Wechsel 124 814, Effekten 15 250, Kaut. 67 162. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 267 600, Kredit. 128 369, Delkr.-Kto 36 363, Disp.-F. 34 807, Talonsteuer 7000, Unterstütz.-F. 20 000, Rückstell. für Kap.-Erhöhung 20 137, Div. 150 030, Tant. an Vorst. u. A.-R. 27 563, Vortrag 100 559. Sa. M. 2 892 430.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 89 591, Abschreib. 88 072, Talonsteuer 7000, Unterstütz.-F. 20 000, Gewinn 278 152. — Kredit: Vortrag 85 837, Betriebsgewinn der 4 Werke 390 278, Miete 6699. Sa. M. 482 815.

Kurs: Alte Aktien Ende 1896—1902: 127.25, 131, 140, 121.75, 84.25, 44, 22%. Eingef. 26./11. 1896 zu 116%. Notiz seit 26./1. 1903 franko Zs., 25./4. 1903 eingestellt. Abgest. Aktien Ende 1903: 48.50% (seit 18./4. 1904 franko Zs., später Notiz eingestellt); Vorz.-Aktien bezw. seit 1904 gleichber. Aktien Ende 1903—1911: 81, 97, 122.50, 133.25, 115, 117, 127, 146, 150%. Zugelassen beide Dez. 1903; erster Kurs 18./12. 1903: 38 bezw. 79%. Die lt. G.-V. v. 30./3. 1904 geschaffenen M. 228 000 Vorz.-Aktien sind im Dez. 1904 zugelassen. Die früheren Vorz.-Aktien sind nur lieferbar, wenn sie mit Stempelaufdruck versehen sind, aus welchem die erfolgte Aufheb. der Vorrechte hervorgeht. Aktien Nr. 1065—1450 im Dez. 1906 zugelassen.

Dividenden: Alte Aktien 1885/86—1901/1902: 4½, 4, 4, 6, 6½, 1, 0, 1½, 2½, 3, 6, 6½, 7, 7½, 7½, 0, 0%; 1902/1903: 0%; 1903/1904: 4% auf M. 836 000 frühere Vorz.-Aktien; 1904/05—1910/11 gleichwertige Aktien: 5, 9, 10, 8, 6, 9, 9% (junge 4½%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Krause, Jos. Meschede, Otto Bohne, Warstein; Karl Schmidt, Augustfehn.

Prokuristen: F. Peus, F. Arnscheid, B. Wiemeyer, Johs. Klemmt, Hch. Trum, Warstein; C. Giesler, Augustfehn.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Ernst Wallach, Berlin; Fabrikbes. Georg Dassel, Allagen; Oberstleutn. Hoffmeister, Goslar; Ing. Rud. Daelen, Düsseldorf; Dir. Carl Meentzen, Bremen. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Westfälische Drahtindustrie in Hamm i. Westf.

mit Zweigniederlassung in Riga.

Gegründet: 12./12. 1872 als Westfälischer Draht-Industrie-Verein. Firmenänderung wie oben am 22./10. 1890. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung das Drahtwerk von Hobrecker, Witte & Herbers in Hamm mit Wirkung ab 1./7. 1872.

Zweck: Fabrikation von Draht, Drahtnägeln u. Drahtwaren, sowie auch Gewinnung u. Verarbeitung der dabei zur Verwendung kommenden Rohmaterial. jeder Art, Verarbeitung

u. Veredelung solcher erzeugten u. angekauften Materialien, Handel mit diesen Gegenständen u. Erwerb, Pachtung u. Errichtung aller zur Erreichung vorgedachter Zwecke dienlichen Anlagen, sowie Beteilig. an Unternehmungen ähnlicher Art. Die Werke, welche bedeutend erweitert wurden, umfassen jetzt Drahtziehereien, Stiftfabriken, Verzinkereien, Drahtseilereien etc. Produziert werden: Walzdraht, Stabeisen, gezogene Drähte, Drahtstifte, Nieten, Splinte, Ketten, Krampen, Schrauben, Haken, Springfedern, Stachelzaundraht u. Drahtseile. Diese Werke liegen unmittelbar am Bahnhof Hamm. Ausserdem besitzt das Werk in Hamm ein Grundstück an der Lippe von 26 713 qm Grösse, das zum Verladeplatz für den zu erbauenden Lippekanal bestimmt ist. Die Werke haben Eisenbahnanschluss, sowie einen eigenen Rangierbahnhof; vorhanden Wagenpark 2 Lokomotiven u. 26 Waggons, eine Gasanstalt u. eine elektr. Zentrale. Zur Herstellung von Walzdraht u. Stabeisen aus Eisen, Flusseisen u. Stahl hat die Westf. Drahtindustrie in Hamm (Westf.) 4 u. in Riga 1 Drahtwalzstrasse. Verausgabt wurden für Grunderwerb, Neubauten u. Masch. 1903/04—1910/11: M. 295 865, 220 067, 493 933, 350 338, 455 184, 262 372, 391 633, 1 086 210. Seit 1899/1900 bis 1910/11 wurden für Neubauten, Masch. etc. zus. M. 4 634 998 verausgabt, die Abschreib. in dem gleichen Zeitraum betrugen M. 3 243 500.

Die unter der Firma „Rigaer Draht-Industrie in Riga" betriebene Zweigniederlassung arbeitet, den russischen Vorschriften entsprechend, seit 1901 mit einem bestimmten Grundkapital, welches mit Rbl. 1 700 000 = M. 3 672 000 zu Buche steht. Ihr Grundbesitz liegt an der schiffbaren kleinen Düna.

Im Zusammenhange mit dem Eintritt von Eduard Hobrecker in den Vorstand der Ges. erwarb dieselbe per 1./7. 1910 M. 250 000 Stammanteile der Ges. Eduard Hobrecker G. m. b. H. in Hamm mit der Berechtig., auch die zweite Hälfte des M. 500 000 betragenden St.-Kapitals bis 30./6. 1912 al pari zu erwerben; geschehen per 2./1. 1911. Div. für 1910/11: 9% auf M. 500 000 St.-Kapital.

Beteiligt ist die Westfäl. Drahtindustrie bei den Deutschen Drahtwalzwerken A.-G. in Düsseldorf bis Ende 1912, u. bei dem Drahtseilverband G. m. b. H. in Essen a. d. R. bis Ende 1914. Die russische Filiale ist an dem Preiskonventionsverband „Prowoloka" beteiligt.

Produktion:	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Fabrikate kg	227 685 046	245 947 410	243 678 543	252 876 002	226 316 903	260 897 547	220 940 375
Umsatz M.	18 028 008	19 494 263	21 522 190	21 712 801	19 220 247	22 428 835	21 495 884
Löhne „	2 933 211	3 253 917	3 533 995	3 757 757	3 498 885	3 871 446	3 771 505
Arbeiterzahl	2 547	2 636	2 732	2 789	2 738	2 831	2 747

Kapital: M. 16 000 000 in 13 333 Aktien à Tlr. 200 = M. 600, 1999 Aktien à M. 1000 u. 1 Aktie à M. 1200 (Nr. 1—15 333) u. 6000 Vorrechts-Aktien auf Namen à M. 1000, diese mit 25% eingez. Urspr. M. 6 000 000, erhöht 1882 um M. 1 999 800 (auf M. 7 999 800), begeben zu 110%. Durch Beschluss der G.-V. v. 20./11. 1909 ist das A.-K. zwecks Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Erweiterung der Anlagen um M. 2 000 200 auf M. 10 000 000 durch Ausgabe von 2000 neuen ab 1./7. 1909 div.-ber. Aktien u. zwar 1999 Stück über je M. 1000 u. 1 Stück über M. 1200 erhöht worden. Diese neuen Aktien sind der Berliner Handels-Ges. s. Z. zu 150% mit der Verpflichtung überlassen worden, einen Betrag von M. 1 481 000 den alten Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass sie auf alte Aktien im Nennwerte von M. 5400 eine neue Aktie über M. 1000 zum Kurse 157½% beziehen konnten sowie die Kosten der Erhöhung, der Aktienausgabe u. Börseneinführung zu tragen. Das Angebot an die alten Aktionäre ist v. 25./11.—10./12. 1909 erfolgt. Das erzielte Aufgeld ist mit M. 1 000 100 dem R.-F. zugeführt worden.

Interessengemeinschaft der mit Firma **Fried. Krupp in Essen.** Die a.o. G.-V. v. 7./4. 1911 genehmigte einen der mit Fried. Krupp A.-G. in Essen abgeschlossenen Vertrag u. beschloss in Folge dessen die Erhöh. des A.-K. von nom. M. 10 000 000 auf nom. M. 16 000 000 durch Schaffung von 6000 Vorrechtsaktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, welche unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu pari begeben wurden. Die Vorrechtsaktien gewähren das Recht auf einen bevorrechtigten Gewinnanteil von 4% mit Nachzahl.-Anspruch, und im Falle einer Liquidation das Recht auf Erstattung der eingezahlten Beträge nebst etwa rückständigen Gewinnanteilen und dem bis zum Tage der Erstattung lauf. Gewinnanteil aus der Liquidationsmasse, bevor aus dieser etwas auf die St.-Aktien verteilt wird. Im weiteren Umfange nehmen die Vorrechtsaktien am Reingewinn oder an der Verteilung der Liquidationsmasse nicht teil. Zur Ausübung des Stimmrechts u. zum Empfange der Gewinnanteile sowie zur Ausübung der sonstigen Rechte sind nur die im Aktienbuche eingetragenen Vorrechtsaktionäre berechtigt. Die Vorrechtsaktien haben die Eigenschaften von Namensaktien. Ihre Übertragung ist nur mit Zustimmung der G.-V. zulässig. Bei der Abstimmung über die Zustimmung haben die Vorrechtsaktionäre kein Stimmrecht.

Der mit der **Fried. Krupp Akt.-Ges. in Essen** am 31./1. 1911 auf die Dauer von 30 bezw. 40 Jahren ab 1./7. 1911 abgeschloss. Vertrag, lautet im wesentlichen wie folgt: a) Die Fried. Krupp Akt.-Ges. übernimmt die zu 1 gedachten M. 6 000 000 Vorrechtsaktien zum Nennwerte u. zahlt 25% des Nennbetrages ein. Sie trägt die Stempel u. Herstellungskosten der Aktien. b) Die Fried. Krupp Akt.-Ges. verpflichtet sich, den Stammaktionären der Westfälischen Drahtindustrie event. aus eigenen Mitteln eine Div. zu gewähren, welche mindestens 5% beträgt u. bis zu 7% mit der für das gleiche Geschäftsjahr von der Fried. Krupp Akt.-Ges. festgestellten Div. gleichmässig, darüber hinaus aber für jedes bei der Fried. Krupp Akt.-Ges. mehr ge-

währte Prozent Dividende um ein halbes Prozent steigt, wogegen ihr der etwaige Überschuss des Reingewinns zufällt. c) Der Fried. Krupp Akt.-Ges. wird das Recht eingeräumt, die gesamten Aktiva u. Passiva der Westfäl. Drahtindustrie gegen Zahlung von M. 18 600 000, bezw. Übernahme der sämtlichen Stammaktien zum Kurse von 186% zu erwerben. d) Die Fried. Krupp Akt.-Ges. verpflichtet sich, bei Ablauf des Vertrages die Aktiva u. Passiva der Westfäl. Drahtindustrie gegen Zahlung von M. 16 000 000 u. Amortisation der Vorrechtsaktien bezw. Übernahme der sämtl. St.-Aktien zum Kurse von 160% zu erwerben, insofern die Westf. Drahtindustrie es nicht vorzieht, den Betrieb ihres Unternehmens für eigene Rechnung fortzuführen. e) Der Fried. Krupp Akt.-Ges. wird das Recht eingeräumt, bis 15./12. 1911 die Rigaer Drahtindustrie (Filiale der Westfäl. Drahtindustrie) aus dem Vertrage auszuscheiden (nicht geschehen). f) Die G.-V. der Westf. Drahtindustrie wählt 7 von der Fried. Krupp A.-G. vorzuschlagende Personen in den Aufsichtsrat der Westfäl. Drahtindustrie. g) Der Vorstand der Westfäl. Drahtindustrie hat bei der Leitung der Geschäfte den Anordnungen eines Ausschusses des A.-R. Folge zu leisten, der vom A.-R. auf Vorschlag der Fried. Krupp Akt.-Ges. gewählt wird. Die Rigaer Drahtindustrie soll event. in eine russische Akt.-Ges. mit Rbl. 2 000 000 A.-K. verwandelt werden.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. à M. 1000 von 1896, rückzahlb. zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. in der G.-V. zum 2./1.; ab 1906 event. verstärkte Tilg.; gesichert durch Kautionshypoth. von M. 3 300 000 auf die Werke in Hamm zu gunsten der Berliner Handels-Ges. 30./6. 1911 in Umlauf M. 2 472 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: 104.10, 102.60, 100.25, —, —, 101.80, —, 103.70, 102.25, —, 98.90, 100.25, —, 99.10, —%. Aufgelegt 4./2. 1896 zu 101.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, dasselbe wird nach Aktien-Nennbeträgen ausgeübt.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div. an Vorrechtsaktien mit Nachzahl.-Anspruch, dann 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 32 000), Überrest weitere Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B. Die Div. der Vorrechts-Aktien ist auf 4% beschränkt.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. u. Gebäude 4 495 890, Masch. u. Inventar 2 181 344, Beamten- u. Arb.-Wohn. 45 623, Gasanlage 109 323, Mobil. 1, Gespanne 1, Avale 421 822, Kassa 8793, Wechsel 37 379, Effekten u. Beteilig. 625 589, Hypoth. 18 450, städt. Sparkasse 465 214, Debit. (inkl. Bankguth. u. Guth. Fried. Krupp Akt.-Ges. 4 204 760) 5 392 072, Rigaer Drahtind.: Grundkapital u. lauf. Rechnung 3 981 838, Vorräte u. Material. 1 491 610. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Vorrechts-Aktien 1 500 000, Schuldverschreib. 2 472 000, do. Zs.-Kto 44 300, do. ausgeloste 2060, Avale 421 822, Löhne 151 893, unbezahlte Frachten u. Frankaturen 6472, Guth. von Beamten, Arb. u. Agenten 303 471, Beamten-Pens.-Kasse 93 197, do. Unterst.-Kasse 372 017, Kredit. 744 768, R.-F. 1 800 100, Spez.-R.-F. 400 000, Unterst.-F. zur Bestreitung der Kosten für ärztliche Behandl. der Angehörigen hilfsbedürftiger Arb. 31 223, Div. 700 000, do. alte 2802, Tant. an A.-R. u. Vorst. 81 999, Vortrag 146 826. Sa. M. 19 274 955.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 85 815, Steuern 141 074, Versich. 13 790, Vergüt. an A.-R., Reisespesen, Porti, Stempel 95 781, Abschreib. 303 092, Oblig.-Zs. 99 840, Gewinn 928 825. — Kredit: Vortrag 87 595, Gewinn a. Beteilig. 45 000, do. a. allg. Betrieb 1 535 623. Sa. M. 1 668 219.

Kurs Ende 1887—1911: 64.75, 92.60, 106.30, 95.60, 89.90, 96.50, 103, 118.80, 134, 134, 140.80, 152, 169.10, 136.75, 150, 150.10, 151.50, 185.60, 205.60, 213.50, 164, 172, 196.80, 162.50, 161.50%. Notiert Berlin, Köln. Seit Dez. 1909 sind alle Aktien lieferbar.

Dividenden: Aktien 1886/87—1910/11: 0, 4, 4½, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 10, 10, 11, 15, 10, 9, 8, 10, 12, 15, 15, 8, 6, 6, 7%. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Rahlenbeck, Carl A. Wiethaus, Ed. Hobrecker, Stellv. Louis Termehr.

Prokuristen: Johs. Doss, Herm. Osthus, Wilh. von der Heydt.

Aufsichtsrat: (13) Vors. Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Berlin; Stellv. Geh. Finanzrat Dr. Alfred Hugenberg, Essen; Herm. Hobrecker, Steph. Hobrecker, Wiesbaden; Justizrat Alb. Funke, Hamm i. W.; Bankier Karl Fürstenberg, Berlin; Geh. Komm.-Rat Otto Wiethaus, Bonn; Dr. ing. h. c. Gisbert Gillhausen, Dr. Eberhard Freih. von Bodenhausen, Dr. ing. h. c. Emil Ehrensberger, Essen; Dr. Hans Hilbenz, Rheinhausen-Friemersheim; Dir. Friedr. Klönne, Duisburg; Prokurist Friedr. Coutelle, Bredeney b. Essen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. *

Westfälische Eisen- u. Drahtwerke zu Werne

bei Langendreer. Filialen in Aplerbeck u. Siegen.

Gegründet: 9./2. 1897; eingetr. 11./3. 1897. Firma bis Ende 1911 Westfäl. Drahtwerke.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der von der Komm.-Ges. Funke, Borbet & Cie. in Werne in die Ges. eingebrachten Drahtwerke etc. Gegen diese Einlage sind M. 1 800 000 in Aktien gewährt worden. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. zerfällt in den alten Besitz in Werne u. Langendreer u. in die bis 1911 zur Aplerbecker Hütte (s. unten) gehörigen Liegenschaften in Aplerbeck, Herdorf u. Adorf. Von dem Gesamtbesitz von etwa 45 ha 23 a 29 qm entfallen auf Langendreer 1 ha 05 a 57 qm, auf Werne 9 ha 06 a 97 qm (hiervon bebaut etwa 3 ha 61 a 90 qm), auf Aplerbeck 27 ha 98 a 50 qm (hiervon bebaut etwa 2,55 ha), auf Herdorf

3,97,15 ha u. auf Adorf 3,15,10 ha. Der Ges. gehört ferner die von der Aplerbecker Hütte übernommene Grube „Zufällig Glück“ in der Gemeinde Herdorf, bestehend aus den Grubenfeldern Zufällig Glück, Zentrum, Aufschluss, Eisenglück u. Neue Hoffnung. An der Grube Martenberg in der Gemeinde Adorf (Waldeck) ist die Ges. mit 70 von 128 Kuxen beteiligt. An Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern sind vorhanden: in Langendreer 29, in Aplerbeck 23, in Herdorf 3 u. in Adorf 1. An Betriebseinrichtungen sind in Werne-Langendreer vorhanden: 1 Drahtwalzwerk mit 2 Strassen, 1 Puddelwerk mit 12 Puddelöfen u. 1 Luppenwalzstrasse, 3 Drahtziehereien mit 2 Glühereien, je eine Drahtbeizerei u. Wäscherei, 1 Eisenvitriolfabrik, 1 Drahtstiftenfabrik, 1 Verzinkerei, 1 Stacheldrahtfabrik, 1 Fassfabrik, 1 Stangendrahtfabrik, 1 Schreinerei u. 2 Schlosserwerkstätten mit Schmieden, 12 Dampfmasch. mit zus. 6200 PS., 37 Dampfkessel, eine elektr. Licht- u. Kraftanlage. Eig. Rangierbahnhof u. Eisenbahnanschluss an Langendreer. Erzeugt wurden in Werne-Langendreer 1900/01—1910/11 an fertigen u. Halbfabrikaten 28 529, 36 955. 42 700, 41 467, 51 809, 57 422, 55 148, 52 735, 57 068, 62 783, 58 783 t. Wert des Versandes: M. 5 181 226, 5 919 416, 6 123 173, 6 360 157, 7 437 596, 9 316 850, 10 549 816, 10 008 717, 9 429 645, 10 960 124, 10 734 569. Mit Wirkung ab 1./7. 1911 erfolgte die Fusion mit der Aplerbecker Hütte, Brügmann, Weyland & Co. Akt.-Ges. zu Aplerbeck (siehe bei Kap.). Aplerbeck besitzt eine Hochofenanlage, bestehend aus 3 Hochöfen mit einer Leistungsfähigkeit von 100 000 t jährl., 2 Giessereien mit 6000 t Jahresproduktion u. eine mech. Werkstätte. Das Hochofenwerk hat Eisenbahnanschluss an den Bahnhof Aplerbeck. Die Eisensteingrube Zufällig Glück bei Herdorf (s. oben) ist an das Elektrizitätswerk Siegerland angeschlossen. Als Reserve ist eine elektr. Zentrale von 200 PS. auf der Grube vorhanden. Über Tage befindet sich eine Dampffördermasch. Die Vorrichtungsarbeiten gestatten eine Förderung von 65 000 t Spateisenstein jährl. Die Grube ist durch eine Schmalspurbahn, an der sie zu $^2/_{10}$ beteiligt ist, mit dem Bahnhof Herdorf verbunden. Die Eisensteingrube Martenberg hat nur Stollenbetrieb u. fördert jährl. ca. 20 000 t Roteisenstein. Im letzten Geschäftsj. würde die Eisensteinförderung an die beiden Eigentümer der Grube annähernd im Verhältnis ihres Kuxenbesitzes in Natura verteilt. Die Grube ist durch eine Schmalspurbahn (Rhene—Diemeltalbahn) an den Bahnhof Bredelar angeschlossen. Die Beteilig. an dieser Bahn beträgt $5^1/_2$ Zehntel. Die Produktionsziffern von Aplerbeck siehe Seite 1155. An Arb. einschl. der Betriebsbeamten waren zuletzt durchschnittlich beschäftigt in Langendreer 1025, in Aplerbeck 525, auf der Grube Zufällig Glück 290, auf der Grube Martenberg 95. Die Westfäl. Eisen- u. Drahtwerke gehören dem Verband Deutscher Drahtwalzwerke in Firma: Deutsche Drahtwalzwerke A.-G., Düsseldorf, mit einer Beteilig.-Ziffer von 56 552 t an. Der Verband läuft bis Ende 1912. Durch die Fusion mit der Aplerbecker Hütte ist die Ges. ferner mit einer Beteilig.-Ziffer von 60 254 t Mitglied des Siegerländer Eisenstein-Vereins G. m. b. H., Siegen, der bis 30./6. 1914 dauert, geworden. Ferner ist die Ges. Mitglied des bis Ende 1915 geschlossenen Roheisenverbandes G. m. b. H. in Essen. Die Beteilig.-Ziffer 85 000 t jährl.

Kapital: M. 8 400 000 in 8400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000, erhöht zwecks Betriebsvergrösserung lt. G.-V. v. 20./3. 1900 um M. 600 000 in 600 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, übernommen von den Aktionären zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900; behufs Verstärkung der Betriebsmittel, Bestreitung von Neu- u. Umbauten u. Rückzahlung des Restes von M. 322 000 der Anleihe, nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 3./10. 1906 um M. 800 000 (auf M. 3 200 000) in 800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 250% angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 16.—29./10. 1906 zu 260% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Agio nach Abzug der Unk. mit M. 1 198 897 in R.-F. Die G.-V. v. 20./12. 1911 genehmigte den mit der Aplerbecker Hütte, Brügmann, Weyland & Co. Akt.-Ges. zu Aplerbeck abgeschlossenen Fusionsvertrag, demzufolge diese Ges. ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Westfäl. Drahtwerke mit Wirkung v. 1./7. 1911 ab überträgt, u. die Aktionäre der Aplerbecker Hütte (A.-K. M. 3 000 000) gegen je nom. M. 1500 ihrer Aktien mit Div.-Scheinen für die Zeit vom 1./7. 1911 ab, nom. M. 1000 neue Aktien (zus. M. 2 000 000) der Westfälischen Drahtwerke mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1911 erhielten. Im Zus.hang hiermit genehmigte die G.-V. v. 20./12. 1911 die Erhöhung des A.-K. von M. 3 200 000 um M. 2 000 000 (auf M. 5 200 000) durch Ausgabe von 2000 ab 1./7. 1911 div.-ber. Aktien à M. 1000; das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Gleichzeitig wurde die weitere Erhöhung des A.-K. um M. 3 200 000 (auf M. 8 400 000) durch Ausgabe von 3200 ab 1./7. 1912 div.-ber. Aktien à M. 1000 beschlossen, u. zwar zum Bau eines Siemens-Martin-Stahlwerks, eines Drahtwalzwerks und einer Kokerei etc. in Aplerbeck; Kosten ca. $4^1/_2$—5 Mill. Mark. Auch wurde eine Anleihe von M. 1 500 000 zu $4^1/_2$% verzinsl. u. zu 103% rückzahlbar aufgenommen. Das Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln übernahm M. 3 200 000 dieser neuen Aktien zum Kurse von 130% u. verpflichtete sich, alle Emiss.-Auslagen u. sonst. Unk. zu tragen u. davon M. 3 120 000 Aktien den Aktionären der Westfäl. Drahtwerke so zum Bezuge zu 140% anzubieten, dass auf M. 5000 alte Aktien M. 3000 neue entfielen; geschehen v. 23./1.—5./2. 1912. Agio dieser Emiss. mit M. 960 000 in R.-F. Die Angliederung der Aplerbecker Hütte ergab für die Drahtwerke nach Bestreit. der Fusionsunk. einen Fusionsgewinn von M. 629 500, der zu Abschreib. auf die Anlagen etc. von Aplerbeck verwendet wurde.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. der Aplerbecker Hütte, Brügmann, Weyland & Co. v. 19./11. 1909, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Essener Credit-Anstalt oder deren Order u. durch Indoss. über

tragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. lt. Plan ab 1915 durch jährl. Auslos. von mind. 20% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. erstmals auf 1./5. 1915; ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherheitshypoth. auf den gesamten Immobilienbesitz der Ges. zur ersten Stelle; der Buchwert der gepfändeten Objekte beträgt M. 2 627 070. Hierbei ist noch zu bemerken, dass der Wert der mit nur M. 140 000 zu Buch stehenden Erzgruben auf ca. M. 1 000 000 geschätzt wird. Der Erlös der Anleihe dient zur Errichtung von Neuanlagen (siehe oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt u. deren sonst. Niederlass.; Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1910—1911: 99.10, 99%. Eingeführt in Berlin im April 1910 mit 100.75%.

II. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 20./12. 1911, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie in Cöln oder deren Order u. durch Indoss., auch Blankoindoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. im Juni (erstmals 1916) auf 2./1. (zuerst 1917); ab 2./1. 1917 verst. Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Gesamtsicherungshypoth. auf den Grundstücken nebst aufstehenden Gebäuden u. unbeweglichen maschinellen u. Heizanlagen des Puddel- u. Walzwerks, der Drahtziehereien, der Verzinkerei, Stacheldrahtfabrik u. Drahtstiftfabrik in Werne bezw. Langendreer; Grösse des verpfändeten Grundbesitzes ca. 10 ha. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs: Eingeführt in Berlin Anfang Mai 1912.

Hypotheken: M. 89 140 in 3 kleineren Hypoth. auf Aplerbeck.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (bis zu M. 20 000 pro Jahr garantiert), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. zur Bildung von Spezialreserven etc.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 253 164, Gebäude 1 233 535, Masch. 1 333 310, Rohmaterial. u. Fabrikate 1 206 974, vorausbez. Versich. 752, Kassa 21 331, Wechsel 16 599, Avale 96 500, Beteilig. 2750, Bankguth. 1 538 403, Debit. 986 200. — Passiva: A.-K. 3 200 000, R.-F. 1 372 334, Spez.-R.-F. 250 000, Arb.-Unterstütz.-F. 50 000, Krankenkasse 3626, Invaliditäts- u. Altersversich. 784, Arbeiterkto 141 825, Avale 96 500, Div. 320 000, do. alte 800, Tant. 91 550, Talonsteuer 11 000, Kredit. 834 984, Vortrag 316 115. Sa. M. 6 689 522.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern, Arb.-Wohlf., Versich., Skonto etc. 454 844, Abschreib. 173 319, Gewinn 740 364. — Kredit: Vortrag 171 851, Rohgewinn 1 179 380, Zs 17 296. Sa. M. 1 368 528.

Kurs der Aktien Ende 1903—1911: —, 153, 256, 328.50, 210, 208, 258.25, 226, 190%. Zugelassen M. 3 200 000 in Berlin, davon bei den Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt M. 1 200 000 27./11. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903; erster Kurs 5./12. 1903: 116%. Die Zulassung in Cöln erfolgte im Dez. 1903. Kurs daselbst Ende 1910—1911: 228, 193%. Die neuen Aktien Nr. 3201—8400 sind seit Anfang Mai 1912 lieferbar u. in Berlin u. Cöln zugelassen. Von den alten Aktien Nr. 1—3200 sind nur solche mit der neuen Firma, wie oben, lieferbar.

Dividenden: 1896/97—1900/01: 0%; 1901/02—1910/11: 5, 9, 10, 15, 28, 28, 10, 3, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Div.-Zahl. spät. 2./1.

Direktion: Ing. Ed. Ischebeck, Kaufm. R. Wiesecke, Werne; Ing. Wilh. Leder, Kaufm. Gust. Weyland jr., Aplerbeck. **Prokuristen:** Friedr. Hegemann, Walther Hellweg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul Dr. jur. Emil Freih. von Oppenheim, Cöln; Stellv. Geh. Komm.-Rat August Servaes, Düsseldorf; S. Alfred Freih. von Oppenheim, Cöln; Gen.-Konsul Bankier Max Baer, Frankf. a. M.; Komm.-Rat W. Brügmann, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Weyland, Siegen; Komm.-Rat E. Schweckendieck, Dortmund.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Cie.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.

Westfälische Stahlwerke Actien-Gesellschaft zu Bochum

mit Zweigniederlassung in Eiserfeld unter der Firma „Marienhütte, Abteil. der Westfäl. Stahlwerke zu Bochum".

Gegründet: 12./12. 1889; eingetr. 23./1. 1890.

Zweck: Herstellung u. Bearbeitung von Stahl, Eisen u. and. Material. zu fertigen Handelsartikeln, sowie deren Vertrieb. 1890/91 Errichtung eines Stahlwerkes bei Bochum zunächst mit 2 Walzenstrassen. 1891/92 Anlage eines Hammerwerks, Bandagenwalzwerks und einer mechanischen Werkstätte zur Herstellung von Schmiedestücken, sowie Eisenbahnradsätzen, 1892/93 eines Fein- und Schnellwalzwerks, 1894/95 einer Fabrik feuerfester Steine, 1895/96 einer Stahlfaçongiesserei und zweier Blockstrassen und 1897/98 einer Weichenfabrik, 1899/1900 einer neuen mechanischen Werkstätte, sowie einer neuen Radfabrik. Erzeugnisse: Schienen, Rillenschienen, Schwellen, Laschen, Radsätze, Unterlagsplatten, Radreifen, Flach- u. Winkelringe, Achsen für Eisenbahn- und Strassenbahnwagen, Weichen jeder Art, Trag- und Spiralfedern für Lokomotiven und Eisenbahnwagen, Federn für Automobile u. für andere Zwecke, Stab- und Façoneisen, Bandeisen, Schmiedestücke, geschmiedete oder gegossene Stahlwalzen, Stahlfaçonguss für Maschinen- und Schiffsbau und Rohstahlhalbfabrikate aller Art etc., hauptsächlich Artikel aus besserem Martinstahl zu höheren Verkaufspreisen. Der Grundkomplex beträgt ca. 40 ha. Das Werk ist mit Station Bochum durch

Bahnanlagen verbunden und 1903 durch Bau einer Federnfabrik erweitert, dem sich 1904 Einricht. eines Radscheibenwalzwerks hinzugesellte. Mit Wirkung ab 1./1. 1900 wurde die Marienhütte in Eiserfeld b. Siegen mit einem Areal von etwa 6,5 ha erworben (s. Kapital), auf welcher 2 Hochöfen vorhanden sind, die jährl. zus. ca. 40 000 t Roheisen liefern, nachdem 1 Hochofen 1910 neuerbaut wurde (Kosten ca. M. 205 000); die Anlage ist mit dem Bahnhof Eiserfeld durch Anschluss- und mit 2 in der Nähe liegenden Eisensteingruben durch Seilbahnen verbunden.

Die Bochumer Werksanlagen, die nicht mehr dem neuesten Stande der Technik entsprachen, wurden 1906/11 einem Neu- bezw. Umbau unterzogen. Die Neuanlagen umfassen: a) das Martinwerk mit 5 Öfen von 30 resp. 50 t Ausbringen, Generatoren, Giesshalle, Schrottlagerplatz mit Pressen zum Bündeln des Schrotts und Blocklagerplatz; sämtl. Abteil. mit maschin. Einrichtungen zum Beschicken u. Transport versehen; b) 1 Reversier-Walzenstrasse mit Vorblockgerüst zur Herstell. von Eisenbahnoberbaumaterial u. Formeisen, sowie den dazu gehörigen Öfen, Rollengängen, Warm- u. Kaltbetten, Adjustagen mit elektr. Transport- u. Verladekränen; c) 1 Feineisenwalzwerk mit elektr. Antrieb von inges. normal 2550 PS., bestehend aus 1 Trio-Vorblockstrasse, 1 Doppelduo-Fertigstrasse mit 2 kontinuierlichen Warmbetten und ausgedehnten Stabeisenlagern; d) 1 vollständig neues Netz von Hüttenbahngleisen für Normal- u. Schmalspur; e) div. Masch. u. Apparate, deren Anschaffung zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der alten Betriebe erforderlich waren. Soweit die für diese neuen Anlagen erforderl. Mittel nicht durch die am 14./7. 1905 beschlossene Kapitalserhöhung gedeckt wurden, hat die Ges. sich einen hypothekar. einzutragenden Bankkredit bis M. 3 500 000 gesichert u. 1907 M. 2 500 000 Vorz.-Aktien ausgegeben, da die urspr. veranschlagte Summe von M. 7 000 000 beträchtlich überschritten wurde. Mit Rücksicht auf die vorgenomm. Neubauten wurden auch im Geschäftsjahr 1904/05 grössere Abschreib. vorgenommen, zu denen nicht nur der gesamte Jahresgewinn von M. 245 905 verwandt wurde, sondern auch M. 1 063 994 aus der gesetzl. Res., die sich dadurch auf M. 1 082 532 ermässigte; Abschreib. 1905/06—1910/11: M. 575 453, 654 242, 834 086, 860 476, 986 561, 1 019 799. Gesamtabschreib. seit 1889—1911 M. 11 624 032. Die Zugänge auf die alten Anlagen betrugen 1905/06 u. 1906/07 M. 618 453 bezw. 1 421 942. Die neuen Anlagen erforderten bis Ende Juni 1908 M. 7 966 786, dann 1908/09 M. 1 010 975, 1909/10 M. 918 479, 1910/11 M. 853 881. Mit Rücksicht auf die Neubauten wurde für 1906/07 keine Div. bezw. für 1907/08 nur 4% Div. an Vorz.-Aktien verteilt, sondern der Reingewinn von M. 680 813 bezw. 685 786 vorgetragen. Der Bruttogewinn für 1908/09 M. 724 689, sowie M. 135 787 aus dem Gewinnvortrag von 1908 wurden zu Abschreib. verwendet u. M. 549 988 vorgetragen. Auch 1909/10 haben sich die Betriebsergebnisse nicht der besseren Geschäftslage entsprechend gehoben. Das Geschäftsjahr 1909/10 ergab einen Rohgewinn von M. 1 426 753 u. nach Abzug von M. 901 268 Gesamt-Unk. u. Grundschuld-Zs. sowie M. 986 561 Abschreib. einen Verlust von M. 461 076, welcher aus dem Vortrag des Vorjahres gedeckt werden konnte. Die Steigerung des Verlustes gegenüber dem des Vorjahres um M. 325 289 ist entstanden durch Erhöhung der Abschreib. um M. 126 084, vermehrte Gesamt-Unk. etc. u. den schlechten Preisen. Die Ges. gehört dem Stahlwerksverbande mit 170 000 t an, davon entfallen 69 200 t auf Produkte A u. 100 800 t auf Produkte B. Die Beteilig. der A-Produkte wurde ab 1./7. 1912 an die Firma de Wendel für mehr als M. 3 000 000 verkauft.

Auch der Gewinn des Geschäftsjahres 1910/11 betrug nur M. 6863. Hiervon sind M. 343 dem gesetzl. R.-F. überwiesen, während der Rest von M. 6520, sowie der Vortrag aus 1909/10 in Höhe von M. 88 922, zus. M. 95 442, auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Die Verwalt. ist bestrebt, die Werksanlagen zu verbessern u. die Gestehungskosten herabzumindern.

Produktion in Bochum 1908/09—1910/11: Stahl- u. Flusseisenblöcke 117 743, 141 249, 149 928 t, Walzfabrikate 85 676, 105 762, 108 488 t, Schmiedestücke, Stahlformguss etc. 12 342, 14 895, 17 548 t, Gesamtumsatz M. 12 399 923, 14 893 352, 16 140 931.

Kapital: M. 12 500 000 in 2500 Vorz.-Aktien u. 10 000 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1894 um M. 1 000 000, lt. G.-V. v. 9./7. 1895 um M. 1 000 000, div.-ber. ab 1./7. 1896 (für 1895/96 mit 4% Bauzinsen bedacht), angeboten den Aktionären 3 : 1 bis 2./8. 1895 zu 160%, u. lt. G.-V. v. 5./11. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 26./11. bis 5./12. 1898 zu 175%. Diese Aktien waren pro 1898/99 zur Hälfte div.-ber., ab 1./7. 1899 voll div.-ber. Die G.-V. v. 19./5. 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, davon übernommen M. 900 000 von der Nationalbank für Deutschland zu 160.50% mit der Verpflichtung, hiervon M. 688 000 den Aktionären 8 : 1 zu 190% anzubieten, was Ende Mai bis 15./6. 1900 geschah. Die Em. von 1900 diente zur Ausführung von neuen Anlagen auf dem alten Werke, zur Verstärkung der Betriebsmittel, sowie mit nom. M. 600 000 Aktien zum Erwerb der Marienhütte in Eiserfeld (Kaufpreis ca. M. 1 500 000) und der Aktien der Finnentroper Hütte (A.-K. M. 300 000). Letztere erworben von der Nationalbank für M. 200 000 bar, welche gleichzeitig den Rest der neuen Aktien der Stahlwerke im Betrage von M. 900 000 zu 160.50% übernahm. Zwecks Umbau der Bochumer Werksanlagen beschloss die G.-V. v. 14./7. 1905 das A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 10 000 000) in 3000 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einem Konsort., das alle mit der Em. verbundenen Unk. trug, angeboten den Aktionären 7 : 3 v. 31./7.—17./8. 1905 zu 106% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905 u. ½ Schlussnotenstempel. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 21./9. 1907 um M. 2 500 000 in 2500 Vorz.-Aktien, angeboten den St.-Aktionären 10 : 3 vom 4.—21./10. 1907 zu 100% plus 2½% für Stempel etc. Die ab 1./7. 1907 div.-ber

Vorz.-Aktien geniessen 6 % Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch (näheres siehe unten bei Gewinn-Verteil.) Im Falle der Auflösung der Ges. haben die Vorzugsaktionäre den Anspruch auf vorzugsweise Bezahlung des Nennbetrages ihrer Aktien zuzügl. der etwa aus früheren Jahren rückständigen Div.-Beträge. Alsdann erhalten die St.-Aktionäre den Stammbetrag ihrer Aktien ausbezahlt, während der Rest unter die Vorzugs- und Stammaktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbes. verteilt wird. Die Ges. ist jederzeit berechtigt, die Vorz.-Aktien ganz oder teilweise mittels Auslos., Kündigung oder in ähnlicher Weise, auch mittels Ankaufs, einzuziehen. Die Einziehung erfolgt zum Betrage von 130 % des Nennwertes der Aktien zuzügl. der aus früheren Jahren etwa rückständigen Div.-Beträge sowie 6 % Stückzinsen auf die Zeit vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Einziehung erfolgt, bis zum bekanntgemachten Einlösungstage.

Hypothek: M. 236 422 Restkaufgelder, zu 4 % verzinslich, davon M. 83 500 mit 1 bezw. 6 monat. Künd.-Frist, der Rest mit 3 monat. Künd.-Frist.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 750 000 zu 4 % von 1897, rückzahlbar zu 103 %; Teilschuldverschreib. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. vom 2./1. 1901 ab durch jährl. Ausl. von mind. 3 % und ersparten Zs. im Juni auf 2./1. Hypothek. Kaution zu gunsten von Gebr. Beer in Essen auf dem gesamten Immobilienbesitz etc. Ende Juni 1911 noch in Umlauf M. 1 045 000. Aufgelegt vom 22./6.—20./7. 1897 zu 101.50 %. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Zur Abdeckung des Bankkredits soll zu geeignetem Zeitpunkte unter Kündig. der bestehenden Hypoth.-Anleihe (s. oben) eine neue Anleihe bis zur Höhe von M. 5 000 000 aufgenommen werden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5 %, höchstens 20 % zum R.-F., 6 % Div. an Vorzugs-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, 4 % Div. an St.-Aktien, während der Rest unter die Vorzugs- und Stammaktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes verteilt wird. Der A.-R. erhält 8 % Tant., berechnet nach Verteil. von 6 % Div. an Vorz.-Aktien nebst event. Rückständen und von 4 % Div. an St.-Aktien (mindestens aber zus. M. 15 000 feste Vergüt.); der Vorst. erhält vertragsm. Tant. Die Nachzahlung des an 6 % fehlenden Betrages an die Vorz.-Aktien findet in der Weise statt, dass die jeweiligen Div.-Rückstände auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausbezahlt werden.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 867 000, Gebäude 3 890 000, Fabrikanlagen 3 080 000, Masch. 4 781 000, Dampfkessel 147 000, Beleucht.-Anlage 28 000, Hütten- u. Anschlussbahn 587 000, Inventar u. Geräte 10 000, Walzen 560 000, Erzgruben 100, Marienhütte-Hochofen 585 000, Coquillen 167 882, Vorräte 2 481 511, Feuerversich. 25 723, Unfall-Versich. 493, Avale 574 362, Kassa 9372, Wechsel 23 099, Beteilig. 4400, Debit. 1 520 729. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Vorz.-Aktien 2 500 000, Hypoth. 236 422, Grundschuld 1 045 000, do. Zs.-Kto 21 260, Arbeitslöhne 129 257, R.-F. 1 088 400 (Rückl. 343), Garantie-F. 30 000, Disp.-F. 2117, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 155 865, Avale 574 362, unerhob. Div. 520, Bankkredit. 2 072 627, Kredit. 1 391 399, Gewinn (Vortrag) 95 442. Sa. M. 19 342 674.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 878 413, Grundschuld-Zs. 43 120, Abschreib. 1 019 799, Gewinn 95 785. — Kredit: Vortrag 88 922, Geschäftsgewinn 1 947 156, verfall. Div. 1040. Sa. M. 2 037 119.

Kurs Ende 1894—1911: 154.60, 176, 192.90, 200.50, 207.50, 229, 152.75, 114.80, 122, 129.10, 136.10, 123, 118.10, 63.75, 65.50, 77, 51.10, 64.60 %. Eingeführt 2./7. 1894 zu 130 %. Notiert in Berlin, u. zwar die Aktien Nr. 7001—10 000 seit Nov. 1905. Die Vorz.-Aktien sind noch nicht an der Börse eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1891/92—1910/11: 0, 6, 12½, 12, 13½, 15, 15, 17, 17, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 0 %. Vorz.-Aktien 1907/08—1910/11: 4, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir. Alb. Dresler, B. Cupey.

Prokuristen: Dir. Huthsteiner, Siegen (für die Zweigniederlassung Eiserfeld); Fr. Brinkmann, Jul. Siesel, Wilh. Werner, Bochum.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Carl Eltzbacher, Cöln; Stellv. Gewerke Hugo von Gahlen, Gen.-Dir. a. D. Hugo Dowerg, Düsseldorf; Ing. Otto Briede, Benrath; Gen.-Dir. Emil Holz, Charlottenburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Nationalb. f. Deutschl.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Essen u. Bochum: Essener Credit-Anstalt. *

Stahlwerks-Verband Akt.-Ges. in Düsseldorf.

Gegründet: 3./3. 1904; eingetr. 22./3. 1904. Gründer: Geh. Komm.-Rat Adolf Kirdorf, Aachen; Hütten-Dir. Fritz Lob, Dortmund; Hüttenbesitzer Louis Röchling, Völklingen; Reg.-Rat Peter Scheidtweiler, Oberhausen; Gen-Dir. Edmund Weisdorff, Malstatt-Burbach. Die Dauer des Vertrages wurde am 30./4. 1907 auf 5 Jahre, also bis 30./6. 1912 u. am 30./4. 1912 weiter auf 5 Jahre, aber nur für die A-Produkte verlängert. Ein Antrag auf Aufhebung während der Vertragsdauer kann erfolgen, wenn ein neuer Wettbewerb entsteht, der 2 % der im Verbande vereinigten Stahlerzeug. erreicht. Zur Annahme eines solchen Antrages bedarf es jedoch einer Mehrheit von 75 % der vertretenen Stimmen. Übersteigt die Erzeug. der aussenstehenden Konkurrenz die Grenze von 4 %, so kann die Auflös. des Verbandes mit einfacher Stimmenmehrheit beschlossen werden. Die Beteiligungsziffern sind aus der Tabelle Seite 1138 zu ersehen.

Zweck: An- und Verkauf von Eisen- und Stahlerzeugnissen aller Art, der Erwerb von Industrieunternehmungen aller Art, der Betrieb von Unternehmungen aller Art, die auf die Lagerung, den Absatz und die Beförderung von Eisen- und Stahlerzeugnissen gerichtet sind, sowie die Beteilig. an solchen Unternehmungen.

1908/09: Der Versand von Halbzeug betrug 1 417 852 t, übertraf also die Beteilig.-Ziffer für diese Zeit (1 388 672 t) um 29 180 t oder 2,10%. — Der Versand von Eisenbahnmaterial stellte sich auf 1 980 225 t, blieb somit hinter der Beteilig.-Ziffer (2 412 238 t) um 432 013 t oder 17,91% zurück. — Der Versand von Formeisen in der Höhe von 1 403 921 t blieb hinter der Beteilig.-Ziffer (2 367 463 t) um 963 542 t oder 40,70% zurück. — Der Gesamtversand an Produkten A betrug 4 801 998 t u. blieb hinter der Beteilig.-Ziffer (6 168 373 t) um 1 366 375 t oder 22,15% zurück.

1909/10: Der Versand von Halbzeug betrug 1 572 977 t, übertraf also die Beteilig.-Ziffer für diese Zeit (1 370 392 t) um 202 585 t oder 14.78%. — Der Versand von Eisenbahnmaterial in der Höhe von 1 753 933 t blieb hinter der Beteilig.-Ziffer (2 411 628 t) um 657 695 t oder 27.27% zurück. — Der Versand von Formeisen stellte sich auf 1 690 303 t u. blieb somit hinter der Beteilig.-Ziffer (2 401 146 t) um 710 843 t oder 29.61% zurück. — Der Gesamtversand von Produkten A betrug 5 017 213 t u. blieb hinter der Beteilig.-Ziffer (6 183 163 t) um 1 165 950 t oder 18.89% zurück.

1910/11: Der Versand von Halbzeug betrug 1 557 262 t, übertraf also die Beteilig.-Ziffer für diesen Zeitraum (1 397 476 t) um 159 786 t oder 11,43%. — Der Versand an Eisenbahn-Oberbaubedarf stellte sich auf 2 010 892 t, blieb somit hinter der Beteilig.-Ziffer (2 420 122 t) um 409 230 t oder 16,91% zurück. — Der Versand von Formeisen in Höhe von 1 769 529 t blieb hinter der Beteilig.-Ziffer (2 421 483 t) um 651 954 t oder 26,92% zurück. — DerGesamtversand von Produkten A betrug 5 337 683 t u. blieb hinter der Beteilig.-Ziffer (6 239 081 t) um 901 398 t oder 14,45% zurück.

Kapital: M. 400 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 200, deren Übertragung an die Zustimmung des A.-R. u. der G.-V. gebunden ist.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem jährl. Reingewinn sind mind. 5% in den R.-F. zu legen. Im Vertrage ist die Bildung einer Rücklage vorgesehen, die u. a. zur Förderung des Auslandsverkehrs dienen soll. Zu diesem Zwecke wird eine Abgabe bis zu 1% auf Beschluss der Haupt-Vers. von den Lieferungen der Werke erhoben, die zu einem besonderen Rücklage-F. vereinnahmt wird.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Kassa 11 145, Reichsbankgirokto 120 646, Beteil. 5000, Wertp. u. Bar 38 370, Avale 3 681 110, Geschäftshaus 2 407 428, Debit. 60 674 995. — Passiva: A.-K. 400 000, Avale 3 681 110, Beteil. der Mitgl. am Geschäftshause 2 407 428, Kredit. 60 450 157. Sa. M. 66 938 696.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 760 013, Mobil. 152 057. — Kredit: Übertrag auf Verrechnungs-Kto mit den Mitgl. verrechnet zur Deckung der Handl.-Unk. 1 760 013, Abschreib. auf Mobil. 152 057. Sa. M. 1 912 070.

Direktion: Vors. E. Schaltenbrand, Max Bouché, F. Ottmann, W. Gussmann; Dr. Johannes.

Prokuristen: Eug. Boode, Chr. Brauneck, Th. Dasbach, Franz Haunschild, Carl Schneider, Herm. Fischmann, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: (4—12) Vors. Hüttenbes. Komm.-Rat Louis Röchling, Völklingen; Fabrikbes. Aug. Thyssen, Mülheim a. d. R.; Rechtsanw. Wilh. Meyer, Hannover; Gen.-Dir. Ludw. Grossberger, Kneuttingen; Komm.-Rat Wilh. Oswald, Koblenz; Komm.-Rat Gen.-Dir. E. Weisdorff, Burbach; Oberbürgermeister a. D. Haumann, Cöln-Deutz; Baurat Beukenberg, Hörde; Geh. Bergrat Hilger, Charlottenburg; Komm.-Rat Springorum, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Emil Kirdorf, Streithof, Mülheim-Ruhr-Speldorf; Komm.-Rat Paul Reusch, Oberhausen; Dr. Freih. von Bodenhausen, Essen-Ruhr.

b) Kohlenbergbau und Koksgewinnung.

Anhaltische Kohlenwerke in Halle a. S.

mit Zweigstellen in Frose (Anhalt), Reppist, Gross-Raeschen bei Senftenberg u. Mücheln (Bez. Merseburg).

Gegründet: 5./2. 1881; eingetr. 12./3. 1881. Sitz bis 1./7. 1884 in Berlin, dann bis 4./5. 1908 in Frose, seitdem in Halle a. S. Bezüglich Gründung der Ges. u. weiteren Ankauf von Kohlenfeldern s. Jahrg. 1906/07 dieses Jahrbuchs.

Zweck: Erwerb, Ausbeut. u. Betrieb von Braunkohlenwerken. I. Die Ges. besitzt und betreibt: das Braunkohlenbergwerk Grube Ludwig bei Frose, die Ausbeutung erfolgt durch Tagebau u. Tiefbau-Anlagen. Die Brikettfabrik arbeitet mit 5 Pressen, 18 Heissluftöfen, 4 Dampftelleröfen, 2 Röhrentrocknern, die Schwälerei mit 24 Cylindern. Vorhanden 14 Dampfkessel, 16 Dampfmasch. mit ca. 1200 PS., eine Lokomotive, Gleisanschluss zur Station Frose. Grundbesitz ca. 112 ha. II. Das Braunkohlenbergwerk Marie I bei Reppist, die Ausbeutung erfolgt durch Tagebau u. Tiefbau-Anlagen. Die beiden Brikettfabriken arbeiten mit zus. 13 Pressen, 16 Dampftelleröfen, 2 Röhrentrocknern. Im Betriebe 19 Dampfkessel, verschiedene Dampf- u. elektr. Masch. mit ca. 2000 PS., 2 Lokomotiven, Gleisanschluss an die Station Senftenberg N.-L. Grundbesitz ca. 200 ha. III. Das Braunkohlen

bergwerk Marie II bei Klein-Räschen. Die Ausbeut. erfolgt durch Tagebau-Anlage. Die beiden Brikettfabriken arbeiten mit zus. 10 Pressen, 11 Dampftelleröfen, 3 Röhrentrocknern, 19 Dampfkessel u. eine grössere Anzahl Dampf- u. elektr. Masch. mit ca. 2000 PS. Ausserdem kleine Ziegelei. Grundbesitz ca. 133 ha. IV. Das Braunkohlenbergwerk Marie III bei Sauo. Die Gewinnung erfolgt im Tagebau. Die Anlage besitzt 1 elektr. Bagger, 2 Dampfturbinen, 3 Dampfkessel u. eine Anzahl elektr. u. Dampfmasch. mit zus. ca. 1000 PS. Leistung. Auch kleine Handziegelei. Gleisanschluss besteht an die Station Senftenberg N.-L. Der Grundbesitz beträgt ca. 450 ha. V. Das Braunkohlenbergwerk Elisabeth bei Mücheln (Kreis Querfurt). Es besitzt 1 elektr. u. 1 Dampfbagger, 9 Lokomotiven, 15 Pressen, 14 Röhrentrocknern, 21 Dampfkessel u. eine Anzahl elektr. u. Dampfmasch. mit zus. ca. 5000 PS. Leistung. Der Gleisanschluss besteht an die Station Mücheln. Eine Ringofenziegelei mit elektr. Antrieb für 3 000 000 Ziegelsteine befindet sich auf der gleichen Anlage. Der Grubenfelderbesitz beträgt ca. 285 ha, davon eigener Grundbesitz ca. 140 ha. Zu Marie III befindet sich eine elektr. Zentrale, welche die 3 Werke Marie I, II u. III mit elektr. Kraft versorgt. Die Zugänge auf den Anlagekonten aller Werke 1895—1911 betrugen M. 16 752 945 (1911 allein M. 2 223 378); die Gesamt-Abschreib. 1881—1911 M. 9 154 697. 1911 ca. 1600 Arb.

Produktion:		Braunkohlen	Absatz		Briketts	Absatz		Einnahme
1900	hl	13 737 995	13 400 749	Ctr.	5 214 282	5 187 635	M.	2 598 489
1901	„	15 274 260	14 758 555	„	5 618 559	5 460 434	„	2 765 889
1902	„	14 715 530	14 217 275	„	5 457 349	5 412 116	„	2 758 299
1903	„	14 434 265	14 034 765	„	5 475 769	5 461 374	„	2 691 982
1904	„	14 844 095	14 469 845	„	5 817 469	5 757 891	„	2 786 752
1905	„	15 082 340	14 673 110	„	5 760 905	5 722 429	„	2 740 765
1906	„	16 131 875	15 722 075	„	6 048 842	5 986 839	„	2 953 948
1907	„	16 190 635	15 684 530	t	287 240	282 932	„	3 180 061
1908	„	19 347 290	18 670 443	„	343 431	334 008	„	3 916 547
1909	„	21 024 681	20 416 837	„	418 401	410 288	„	4 248 064
1910	„	21 788 199	21 231 749	„	464 813	473 866	„	4 381 532
1911	„	25 519 150	24 993 370	„	569 971	566 215	„	4 779 764

Die Schwelerei produzierte 1907—1911: 918, 952, 815, 838, 956 t Teer; 1907—1911: 7995, 7984, 7628, 7270, 6950 t Grudekoks; verkauft wurden 1907—1911: 913 957, 811, 839, 957 t Teer; 1907—1911: 8015, 7514, 7798, 6770, 6290 t Grudekoks. Die Ges. gehört für die Niederlausitzer Gruben der Niederlausitzer Brikettverkaufs-Ges. m. b. H. in Berlin an. Mit Rücksicht auf die in 1908 noch zu deckenden Baukosten wurde für 1907 eine Div. an die St.-Aktien nicht verteilt, sondern der restliche Gewinn von M. 259 216 vorgetragen.

Kapital: M. 8 000 000 in 5000 St.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 300, 3500 St.-Aktien (Nr. 5001 bis 8500) à M. 1000 u. 3000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Letztere beziehen 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Verpflicht.; bei Liquid. werden sie vor den Aktien zu 115% zuzügl. etwaiger Div.-Rückstände u. 6% Zs. von Anfang des Jahres eingelöst. Sie können ab 1910 ganz oder teilweise (in letzterem Falle durch Ausl.) zu 115% zurückgezahlt werden.

Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht zur Erweiter. der Brikettfabrik u. Tilg. von M. 120 000 der Anleihe I. Em. lt. G.-V. v. 26./2. 1884 um M. 300 000, begeben zu 110%, u. zum Ankauf der Mariengrube u. zur Tilg. der Anleihe lt. G.-V. v. 6./5. 1889 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium, angeboten M. 1 000 000 den Aktionären 5 : 1 bis 16./5. 1889 zu 140%, M. 1 000 000 zur Zeichn. aufgelegt zu 160%. Die G.-V. v. 22./5. 1902 beschloss zwecks Deckung der schweb. Verbindlichkeiten Ausgabe der 1000 ab 1./6. 1902 div.-ber. Vorz.-Aktien. Dieselben, von einem Konsortium zu pari fest übernommen, wurden den Aktionären zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 22./5. 1902 v. 3.—16./6. 1902 angeboten; auf M. 4000 der bisherigen Aktien entfiel 1 Vorz.-Aktie. Zum Ausbau des neuen Grubenfeldes bei Mücheln beschloss die G.-V. v. 3./4. 1906 Erhöhung des A.-K. auf M. 6 000 000 durch Ausgabe von 1000 neuen St.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1906, übernommen von einem Konsortium zu 107% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906, angeboten den Aktionären 14.—28./4. 1906 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 und Schlussnotenstempel. Mit Rücksicht auf die in Aussicht stehenden Betriebsvergrösserungen in Mücheln beschloss die G.-V. v. 11./4. 1907 weitere Ausgabe von M. 600 000 in 600 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben zu 100%, angeboten den alten Vorz.- u. St.-Aktionären 10 : 1 vom 18./4.—2./5. 1907 zu 105% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907. Die G.-V. v. 26./4. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 400 000 (auf M. 8 000 000) in 1400 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu pari, angeboten den alten Aktionären M. 660 000 im Mai 1909 zu 106%. Der Erlös dient zur Abstossung von Bankschulden in Höhe von ca. M. 1 200 000, der Rest zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 800 000 4% Teilschuldverschreib. v. 1896, 1800 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 25 gleichen Jahresraten von je M. 72 000 durch Ausl. im Juli (zuerst 1900) auf 2./1.; kann ab 1900 verstärkt oder auch ganz mit 6 Monate Künd.-Frist getilgt werden. Sichergestellt durch Kaut.-Hypothek im Betrage von M. 1 900 000 auf den gesamten Bergwerks- u. Immobil.-Besitz der Ges. nebst Gebäuden, Maschinen etc., wie solcher am 5./3. 1896 bestand, zu gunsten der Wernigeröder Komm.-Ges. a. A. Fr. Krumbhaar. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 936 000. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 100.10, 100.90, 98.90, 96.40, 93.75, 93.90, 96.75, 99.75, 100, 100, 99, 95, 95, 97, 96.10, —%.

II. Anleihe von 1906: M. 2000 000 in 4% Teilschuldverschreib., 1600 Stück (Nr. 1 bis 1600) à M. 1000, 800 (Nr. 1601—2400) à M. 500, auf Namen der Kommandit.-Ges. auf Aktien

Fr. Krumbhaar in Wernigerode als Pfandhalterin oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1913 bis längstens 1932 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./7.: ab 1913 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monatl. Frist vorbehalten. Laut G.-V. v. 3./4. 1906, aufgenommen zum Ausbau des neuen Grubenfeldes bei Mücheln. Zur Sicherheit der Anleihe ist der Kommandit-Ges. auf Aktien Fr. Krumbhaar in Wernigerode eine Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 2 100 000 auf dem Bergwerks- u. Immobil.-Besitz der Ges. teils an 1. Stelle, teils nach der Eintrag. für Anleihe I bestellt. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Gebr. Arons; Wernigerode a. H.: Wernigeröder Bank (Fil. der Mitteldeutschen Privatbank). Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 98, 93, 94.10, 95.10, 95.60, 95%. Zugelassen Juni 1906; erster Kurs 23./6. 1906: 98.25%.

III. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 u. 500 lautend auf Namen der Gebr. Arons in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Laut G.-V. v. 9./4. 1910 aufgenommen z. Vergrösserung des Müchelner Werkes um 8 Pressen. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./7. (zuerst 1917). Sicherheit: I. Hypoth. auf die Anlagen der Grube Elisabeth zu Mücheln. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie Div. Kurs Ende 1910—1911: 101, 101.60%. Eingeführt an der Berliner Börse am 20./5. 1910 zu 101%. Zunächst M. 1 500 000 begeben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rückl., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, darauf 6% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien (die event. nachzuzahlen ist), bis 4% Div. an andere Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 12 000), Überrest Super-Div. auf nicht bevorrechtigte Aktien bezw. nach G.-V.-B. Nachzahlungen priorit. Div. auf Vorz.-Aktien finden gegen Aushändig. des Div.-Scheines für das Jahr statt, aus dessen Gewinn die Nachzahlung erfolgt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grubenfelder 3 137 502, Ackergrundstücke 576 371, Eisenbahn 428 823, Schächte u. Gruben 672 856, Gruben-Gebäude 238 195, Gruben-Masch. u. -Geräte 360 844, Brikettfabrik-Gebäude 1 729 875, Briket-Masch. u. Geräte 2 103 405, Planen 2, Wohngebäude 849 854, Tagebau 2 449 725, Abraum-Geräte 429 421, Werkstätten 52 878, Wegebau 4, Pferde 3003, Wagen u. Geschirre 3503, Mobil. u. Geräte 8405, elektr. Anl. 588 666, Schwelerei 92 466, Ziegeleien 127 080, Ziegelei-Masch. u. -Geräte 30 776, Berliner Brikett-Syndikat 66 000, Beteilig. 28 891, Bankguth. 138 537, Debit. 805 581, Kassa 27 363, Effekten 248 594, Warenbestände 52 687, Material. 129 555. — Passiva: Vorz.-Aktien 3 000 000, St.-Aktien 5 000 000, Oblig. I 936 000, do. II 2 000 000, do. III 1 500 000, do. Tilg.-Kto 59 000, do. Zs.-Kto 55 597, R.-F. 530 776 (Rückl. 29 860), unerhob. Div. 1678, Werkskranken- u. Unterst.-Kasse 8874, Unfallversich. 53 278, Hypoth. u. Restkaufgeld. 360 000, spätere Fälligkeiten 443 054, Kredit 530 776, Delkr.-Kto 11 048 (Rückl. 5000), Kaut. 10 000, Tant. u. Vergüt. 70 606, Div. an Vorz.-Aktien 180 000, do. an St.-Aktien 350 000, Vortrag 64 365. Sa. M. 15 380 866.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 187 820, Abschreib. 821 825, Gewinn 699 832. — Kredit: Vortrag 102 617, verschied. Einnahmen 45 217, Betriebsgewinn 1 561 642. Sa. M. 1 709 478.

Kurs: Aktien Ende 1886—1911: 190, 183.90, 178, 155.50, 104, 95.75, 94, 78.25, 65.25, 93, 109.90, 117.50, 108.10, 106.50, 102, 90.50, 82.75, 79.25, 108, 129.30, 120.25, 92.25, 112.50, 141.25, 135, 163.60%. — Vorz.-Aktien Ende 1902—1911: 107.50, 111.50, 115.50, 118.50, 117, 105.50, 109.50, 116.50, 116.10, 117.75%.
Zugelassen im Juli 1902; erster Kurs 17./7. 1902 107%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1911: 12¼, 13, 10, 8, 6, 7, 4½, 0, 0, 4, 4½, 6, 6, 6, 6, 6, 3½, 4, 5½, 5½, 5, 0, 4, 5, 6, 7%; Vorz.-Aktien 1902 (7 Mon.): 3½%; 1903—1911: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Hauptverwaltung: Konrad Piatscheck, Halle a. S.; Abteil.-Direkt.: Heinr. Schenk, Senftenberg; Paul Lassmann, Mücheln; Dir. Ludw. Albrecht, Halle a. S.

Prokuristen: Heinr. Frese, Friedr. Zschocke, Frose; Ed. Ulrich, Senftenberg; Max Schmieder, Halle a. S.; Georg Nagel, Mücheln.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Theod. Quehl, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Carl Holfelder, Dr. Alb. Forcke, Wernigerode; Dir. C. Tewis, Bankier Karl Zeitzschel, Bankier Georg Helfft, Berlin; Bergw.-Dir. Franz Johanni, Halle a. S.; Konsul Walter Hild, Dortmund.

Zahlstellen: Für Div.: Halle a. S.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Gebr. Arons; Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Wernigerode: Wernigeröder Bank (Filiale d. Mitteldeutschen Privatbank.) *

Aplerbecker-Act.-Verein f. Bergbau (Zeche ver. Margarethe)

in **Sölde,** Prov. Westf.

Gegründet: 21./10. 1856.

Zweck: Ausbeutung der Steinkohlenzeche Margarethe südlich von Dortmund mittels eines Tiefbauschachtes. 1887 wurde eine Brikettfabrik, 1892 eine neue Separation u. Wäsche für nicht russende Salon-, Stück- u. Nusskohle angelegt. 1900 wurden das Grubenfeld St. Paul I u. ein Teil des Hauptflözes im Felde St. Paul II, 1901 die Felder Schwarzer Adler, Haus Dudenroth u. Haus Sölde erworben. Die neuerworbenen Grubenfelder wurden 1902 mit den bisherigen

Besitz konsolidiert u. infolgedessen die Bezeichnung „ver. Margarethe“ angenommen. Die Berechtsame der Ges. stellte sich nach diesen Neuerwerbungen auf 9 810 000 qm und der Kohlenreichtum auf 18 876 800 t, wovon ab 1./4. 1902 an 3 643 000 t zum Abbau vorgerichtet waren. Der Grundbesitz umfasst 14 ha 58 a 96 qm. Einschl. der für die Erwerbungen bezahlten Summen betrugen die Ausgaben für Neuanlagen 1902—1911 zus. M. 646 917, 119 465, 287 284, 118 616, 194 682, 303 843, 167 851, 328 369, 159 360, 233 690. 1900 wurde u. a. eine elektr. Centrale angelegt, 1902 der Bau einer neuen Wasserhaltung u. einer neuen Feinkornwäsche vollendet. 1904 Ankauf von 2 Nachbarfeldern für M. 183 306. 1907 Aufstellung einer Dampfturbine von 900 PS., 1908/09 Umbau der Kohlenwäsche. 1910 ist mit der Ausmauerung des noch im Holzausbau stehenden Schachtes II begonnen worden. Belegschaft 1911 im Durchschnitt 1223 Mann. Vorhanden 40 Beamten- u. Arb.-Häuser.

Produktion:	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Kohlen . . . t	241 158	239 450	276 748	280 422	280 919	274 797	285 171	300 226
Absatz*) . . . „	228 380	227 688	260 376	263 731	264 429	257 751	267 006	282 463
Briketts . . . „	66 654	72 225	88 823	94 840	91 383	78 866	77 611	82 689

*) Einschliesslich der Kohlenlieferung an die eigne Brikettfabrik.

Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat für Kohlen 300 000 t, für Briketts 92 450 t.

Kapital: M. 2 400 000 in 4000 Nam.-Aktien (Nr. 1—4000) à Thlr. 200 = M. 600. Die Nam.-Aktien können in Inh.-Aktien umgeschrieben werden.

Anleihen: I. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 in 20 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1899) auf 2./1. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Disconto-Ges.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 282 000.

II. M. 500 000 in 5% Oblig. von 1902, rückzahlbar zu 100%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in 50 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1906) auf 2./1. Zahlst. wie bei Anleihe I. Die Anleihe ist an erster Stelle auf den neuerworbenen Grubenfeldern und an zweiter Stelle auf den ganzen übrigen Besitz eingetragen. In Umlauf Ende 1911 M. 440 000. — Beide Anleihen dienten zur Erweiter. der Anlagen (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 1000 fester Jahresvergütung pro Mitgl., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Berechtsame 920 000, Grundbesitz 104 000, Grubenbau 460 000, Gebäude 200 000, Beamten- u. Arb.-Wohn. 510 000, Eisenbahn 43 000, Masch. 584 000, Inventar u. Utensil. 80 000, Separationsanlage 200 000, Brikettanlage 120 000, Wasserleit. 4000, elektr. Anlage 180 000, Drahtseilbahnanl. 2000, Streckenseilförder. 20 000, Beteilig. bei der A.-G. Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 9000, Kohlen- u. Brikettbestände 2481, Material. 56 674, Kassa 3471, Effekten 13 478, Bankguth. 205 376, Debit. 310 200. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe I 282 000, do. II 440 000, do. Tilg.-Kto 46 000, do. Zs.-Kto 7415, R.-F. 240 000, Talonsteuer-Res. 15 000, Bergschäden 27 659, unerhob. Div. 1164, Löhne u. Gehälter 107 089, Kredit. 261 775, Div. 168 000, Vortrag 31 579. Sa. M. 4 027 683.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 48 000, Knappsch.-Abgaben 97 825, do. Berufsgenossenschaft 48 000, Emschergenossenschaft 1317, Bergschäden 25 000, Tant. 2026, Abschreib. 300 690, Gewinn 199 579. — Kredit: Vortrag 38 675, Gewinn der Kohlenförder. 523 545, do. Brikettfabrik 111 367, Nebeneinnahmen 48 849. Sa. M. 722 438.

Kurs der Aktien Ende 1888—1911: 117.25, 220.25, 210, 149, 126, 112, 102.25, 139.75, 122.25, 133.60, 132, 116, 108.25, 90.25, 90.50, 120.50, 146, 192.75, 191, 158.25, 157, 174, 142.50, 138.50%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1887—1911: $3^1/_2$, $3^1/_2$, 12, 25, $13^1/_3$, 7, 3, 0, 5, $2^1/_2$, 4, $5^1/_2$, 2, 6, 6, 4, 4, 8, 10, 12, 12, 10, 10, 6, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: W. Böllert, Bergassessor a. D. Wex. **Prokuristen:** A. Bollmann, H. Wessel.

Aufsichtsrat: (5 — 7) Vors. Bankier John Spiegelberg, Stellv. Ing. Paul Schmidt, Justizrat Dr. Siegmund Meyer I, Gen.-Dir. Herm. Wild, Hannover; Hütten-Dir. Bergassessor W. Braumüller, Duisburg.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Arenberg'sche Actien-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb

in **Essen** a. d. Ruhr.

Gegründet: 11./12. 1856; konzessioniert 9./2. 1857; eingetr. 10./6. 1862.

Zweck: Steinkohlenbergbau u. Hüttenbetrieb; Betrieb von Kokerei u. Ziegelei. Die Berechtsame der Ges. umfasst zur Zeit 15 892 525 qm = 7 neue Maximalfelder längs der Emscher bei Borbeck u. Bottrop. Ferner besitzt die Ges. den grössten Teil der Kuxe des 2 805 192 qm grossen Feldes Arenberg Fortsetzung. Die Ges. besitzt u. betreibt 7 Schächte, Prosper I, II, III, IV, V, VI u. VII. Schacht Prosper III, IV u. VI dienen zur Bewetterung der Schächte I, II, V u. VII, jedoch ist Prosper III u. VI auch zur Kohlenförderung eingerichtet. Auf Prosper I, II u. III ist je eine Kokerei mit Gewinnung von Nebenprod., als Teer, schwefelsaures Ammoniak u. Benzol, zus. 358 Teeröfen, ferner ist auf Schacht I eine zuletzt 1910 umgebaute Koksgasanstalt in Betrieb, welche die Gemeinde Borbeck u. Bottrop zum Teil mit Gas versorgt, während die Koksgasanstalt zu Prosper III grösstenteils die Versorgung der Gemeinde Bottrop bewirkt. Der Nebenproduktengewinnung auf Prosper II

ist eine Anlage zur Herstellung von Reinprodukten aus Benzol und eine Einrichtung zur Regenerierung des Waschöls angegliedert. Die Anlagen Prosper I u. II besitzen ferner je eine Ringofenziegelei. Für den Antrieb des grössten Teiles der Betriebe auf allen drei Schachtanlagen sind auf Prosper I, II und III elektrische Zentralen geschaffen, welche mit Turbo-Aggregaten von zus. 3750 KW Leistungsfähigkeit ausgerüstet, untereinander und mit dem Kabelnetz des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes verbunden, auch an dieses und eine Anzahl anderer Abnehmer elektrische Energie abgeben. Der Grundbesitz betrug Ende 1911: 1403 ha 36 a 61 qm, er ist 1901—1911 durch mehrere Ankäufe erweitert, so 1903 u. 1907 besonders zum Bau einer neuen Schachtanlage in u. bei Bottrop zwecks Erschliess. des nördl. Teiles der Gerechtsame der Ges.; 1905 sind grössere Sandflächen bei Haltern, Ahsen u. Flaesheim a. d. Lippe angekauft zwecks Einführung des Schlammversatzverfahrens u. Grubenbau. Die Ges. besitzt gegenwärtig 3 Arbeiterkolonien. Die Gesamtzahl der Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser beträgt z. Z. 877 mit zus. 2536 Einzelwohnungen; davon sind 52 Häuser mit 180 Einzelwohnungen 1911 neu erbaut worden, während 64 Häuser mit zus. 185 Wohnungen angekauft wurden. 1904 Erwerb des Bergwerkseigentums der Gew. Julius Philipp, das in den letzten Jahren bedeutende Abschreib. erfuhr, so 1907—1910 M. 650 000, 130 115, 68 000, 150, seit 1911 vollständig abgeschrieben. Für Neuanlagen, Umbauten u. Betriebserweiterungen werden alljährlich von der Arenberg'schen A.-G. beträchtliche Summen ausgegeben, so 1910 M. 3 039 134, hiervon entfiel ein grosser Teil auf den Ankauf von Immobil., Ankauf und Neubau von Arb.-Wohnungen, Schachtabteufen von Prosper VII etc. Zugänge 1911: M. 5 680 000 u. zwar hauptsächlich für Erwerb u. Errichtung von Arb.-Wohnhäusern etc. Die Gewerkschaft Arenberg Fortsetzung (s. oben) hat 1909 in ihrer Berechtsame mit dem Abteufen eines Hauptförderschachtes begonnen u. zu diesem Behufe mit der Ges. Verträge wegen Erwerbs der für die Schachtanlage benötigten Grundstücke sowohl, als auch hinsichtlich der Mitbenutzung eines Teils der Zechenbahn sowie des Übergabebahnhofes zum Zwecke der Herstellung eines normalspurigen Gleisanschlusses an den Staatsbahnhof Bottrop-Süd getätigt. Der Schacht selbst ist als Doppel-Schacht von 6.25 m l. Weite nach dem Gefrierverfahren niedergebracht worden, die Kohlenförderung konnte bereits Anfang des Jahres 1912 aufgenommen werden u. beträgt z. Z. ca. 1300 t täglich. Ferner wurde eine Kokerei bestehend aus 80 Öfen mit Gewinnung von Nebenprodukten fertiggestellt u. in Betrieb genommen. Vorläufige Beteilig. im Kohlensyndikat 400 000 t. Die für den Ausbau der Schachtanlage von Arenberg Fortsetzung erforderlichen grossen Aufwendungen hat die Arenberg-Akt.-Ges. zunächst leihweise vorgelegt. Die genannte Gew. wird ihr diese Beträge aus dem Erlös einer in Höhe von M. 6 000 000 aufgenommenen Anleihe, für welche die Akt.-Ges. die Bürgschaft übernehmen wird, zurückerstatten. Die Arenberg'sche Ges. ist bei der Rheinisch-Westfäl. Bergwerks-Ges. m. b. H. beteiligt.

Produktion:	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Kohlen . . t	1 401 296	1 394 643	1 600 100	1 500 863	1 772 970	1 655 126	1 756 960	1 803 537
Koks . . . „	202 094	217 779	265 006	277 962	266 619	250 498	292 339	294 399

Beteilig.-Ziffer: Im Kohlen-Syndikat für Kohlen 1 872 702 t, für Koks 387 250 t. Einschränkung der Kohlenförder. 1911 11.54 %, der Koksproduktion 26.88 %. Arb.-Zahl 1905—1911: Im Mittel 5404, 5466, 6297, 7271, 7338, 7176, 7114 Mann. Nebenproduktion 1902—1911: Teer: 2953, 4933, 6179, 8147, 9214, 10 068, 11 658, 10 813, 13 362, 13 205 t, schwefels. Ammoniak: 1255, 1875, 2260, 2825, 2879, 3547, 4156, 4060, 4729, 4751 t, Leichtöl: 1432, 1031, 1396, 1113, 68, 1690, 4215, 3050, 4401, 5764 t. — Die Benzol-Reinigungs-Anlage auf Zeche Prosper I brachte zum Versand 1909—1911: 1827½, 2541½, 2550 t; die Öl-Regenerier-Anlage stellte 1911 her: 1531 t Waschöl, wobei 1484 t Steinkohlenteerpech und 227 t Rohnaphtalin gewonnen wurden. Die beiden Ringofenziegeleien lieferten 1907—1911: 11 019 800, 11 075 850, 10 689 900, 10 966 600, 9 937 325 Tonschiefersteine. Die Koksgasanstalt lieferte 1910 u. 1911 an die Gemeinden Bottrop u. Borbeck auf Grund der abgeschlossenen Lieferungsverträge 1 629 810 bezw. 2 365 640 cbm Gas; auch Verkauf elektr. Energie an die Kreis-Strassenbahn Horst-Gladbeck-Bottrop-Osterfeld etc. Absatz an elektr. Energie 1910—1911: 2 036 526, 2 266 214 KW.

Kapital: M. 14 400 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500 u. 7600 Nam.-Aktien (Nr. 2001—9600) à M. 1500. Urspr. M. 3 000 000. Die G.-V. v. 9./7. 1900 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 in 2000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären 10./7.—31./8. 1900 zu pari (1 : 1) plus 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1900 u. Schlussnotenstempel, einzuzahlen bis 1./10. 1900; auch wurden zum 31./12. 1900 gekündigte Oblig. I. u. II. Em. als Zahlung angenommen. Diese Aktien dienten zur Zurückzahlung der Anleihen I. u. II. Em., sowie zu Arb.-Wohnungsbauten, Betriebserweiterungen etc. Die G.-V. v. 26./3. 1904 beschloss das A.-K. um M. 1 200 000 (auf M. 7 200 000) durch Ausgabe von 800 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Nam.-Aktien à M. 1500 zu erhöhen; dieselben wurden den Aktionären 14./5.—25./6. 1904 5 : 1 zu 500 % = M. 7500 plus $^3/_{10}$ ‰ Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten, zahlbar spät. 31./12. 1904, auf früher geleistete Zahlungen werden 4 % vergütet. Diese Erhöhung diente zum Erwerb des Bergwerkseigentums der Gew. Julius Philipp.

Zur Deckung der für den Ausbau der neuen Schachtanlage Prosper III und für die Errichtung elektr. Zentralen auf letzterer und der Anlage Prosper II, sowie der für die Erweiterung des Grundbesitzes und die Vergrösserung der Kolonien nötigen Mittel, beschloss die G.-V. v. 28./3. 1908 das A.-K. um M. 7 200 000 durch Ausgabe von 4800 Stück neuer

auf Namen lautender Aktien à M. 1500 zum Kurse von 103% zu erhöhen, welche mit den alten Aktien gleichberechtigt sind, für 1908 aber nur pro II. Sem. an der Div. teilnehmen. Diese neuen Aktien wurden den alten Aktionären 1 : 1 vom 1.—25./4. 1908 zu 103% angeboten. Die etwa von den alten Aktionären nicht übernommenen neuen Aktien sollte der Vorstand nach bestem Ermessen, jedoch nicht unter 103% begeben. Die Einzahlungen erfolgten: am 1./6. 1908 mit 42%, zuzügl. des Agios von 3%, am 1./7. 1908 mit 28% und am 1./10. 1908 mit 30% und 4% Stück-Zs. von diesen 30% seit dem 1./7. 1908. Mit dieser letzten Zahlung war auch gleichzeitig Zahlung des Schlussnotenstempels zu bewirken. Die ersten 45% waren von der Essener Credit-Anstalt u. der Deutschen Bank mit der bei ihnen eingereichten, am 1./6. 1908 mit dem gleichen Betrage zur Auszahlung gelangten Div. pro 1907 zu verrechnen; auch nahmen diese Banken auf die am 1./7. und 1./10. 1908 fälligen Raten Vorauszahlungen entgegen, die bis zu den Fälligkeitsterminen mit 4¼% verzinst wurden.

Anleihe: III. Em. M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 9./4. 1897, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 mit mind. je 3% jährl. von beiden Emiss. durch Rückkauf oder Ausl. im April auf 1./7. In Umlauf Ende 1911 zus. M. 1 223 000. Die restliche M. 1 000 000 ist zu Anfang April 1910 durch die Essener Cred.-Anst. zur Ausgabe gelangt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div.

Hypotheken u. Darlehen: M. 5 400 000 zu 4½%, Darlehn des Allg. Knappschaftsvereins, aufgenommen im J. 1910 gegen Verpfändung eines Teiles des Grund- u. Gebäudebesitzes; ferner M. 3 400 000, aufgenommen 1911 bei der Westfäl. Landesbank.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: In der G.-V. ist jeder Aktionär stimmberechtigt, der mind. 14 Tage vorher als solcher im Aktienbuche der Ges. eingetragen ist; jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% z. R.-F. bis 20% des A.-K. (erreicht a. 1901), ev. Dotier. v. Sonderrückl., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 4500), Rest Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Berechtsame 1, Schacht I*) 4 027 115, do. II*) 13 631 261, do. III*) 13 391 389, Entwässerungsanlage 18 000, Wasserleit. 6200, Menagebau u. -Utensil., 2501, Immobil. Essen 235 000, do. Ahsen & Flaesheim 575 000, Konto der Hafenbahn 60 000, Effekten 2 454 403, Kassa 47 567, Darlehen 109 255, Debit.: Gewerkschaft Arenberg 5 538 288, Guthab. bei Banken u. Diversen 2 109 355. — Passiva: A.-K. 14 400 000, Part.-Darlehnsschuld III. Em. 1 223 000, Darlehen u. Hypoth. 8 802 608, R.-F. 5 874 711, Spez.-R.-F. I 300 000, do. II 200 000, Entschädig.-Kto 184 541, Beamten-, Witwen- u. Waisenunterst.-Kasse 472 306, Kranken- u. Witwenunterst.-Kasse 345 714, Arb.-Unterst.-Kasse Schacht I 20 437, do. Schacht II 25 832, do. Schacht III 716, Waldthausen-Stiftung 138 486, unerhob. Div. 4080, Obligat.-Zs.-Kto 24 640, Reichsbank-Lombard-Kto u. Banken 3 471 435, Kredit. 4 088 852, Gewinn 2 627 976. Sa. M. 42 205 338.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 1911 25 600, do. II 24 400, Abschreib. 1 264 919, Gewinn 2 627 976. — Kredit: Vortrag 73 725, Betriebs-Konti u. Diverse 3 869 170. Sa. M. 3 942 895.

Kurs der Aktien Ende 1887—1911: 130.10, 303.25, 520, 532, 510, 397, 427.50, 539.80, 625, 774, 810, 916.75, 1050, 576, 530, 588, 786, 759, 726.25, 806, 720, 445, 439, 407, 432.50%. Sämtl. Aktien seit Sept. 1908 lieferbar. Notiert in Berlin. Erster Kurs der Aktien Nr. 4801—9600 am 9./9. 1908 438.50%.

Dividenden 1886—1911: 7, 8, 15, 30, 80, 80, 40, 30, 35, 40, 50, 60, 65, 75, 50, 45, 35, 40, 35, 35, 45, 45, 24, 13⅓, 16, 16⅔%. Zahlbar spät. ab 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Vorstand: Dir. Rob. Brenner, Dir. Bruno Rosendahl.

Prokuristen: Bergassessor Hugo Reckmann, Franz Fehl.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Otto Krawehl, Essen; Max Morian, Neumühl (Rhld.); Reg.-Rat Bruno von Waldthausen, Gersfeld; Eug. von Waldthausen, Essen; Herm. von Waldthausen, Aachen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin, Potsdamerstr. 23a: S. Simonson; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Essen: Essener Credit-Anstalt, W. & C. Waldthausen. *

*) Mit Grundstücken, Bauten, Maschinen, Pumpen, Bahnen, Koksöfen, Ringofen, Gasanstalt, Arb.-Gebäuden u. allem sonst. Zubehör, auch einschl. der Vorräte.

Bergbau-Actien-Gesellschaft Massen

in **Niedermassen (Zeche Massener Tiefbau),** Post Massen i. Westf.

Die a.o. G.-V. v. 16./9. 1911 genehmigte einen Verschmelzungsvertrag v. 29./8 1911, durch welchen das Vermögen der Ges. als Ganzes auf Grund der Bilanz vom 31./12. 1910 u. mit Wirkung ab 1./1. 1911 unter Ausschluss der Liquidation an die Buderus'schen Eisenwerke, Akt.-Ges in Wetzlar, übertragen wird, gegen Gewährung von 8400 Stück = M. 8 400 000 als vollbezahlt geltende Aktien dieser Ges. mit Div.-Scheinen vom 1./1. 1911 ab. Es entfallen also auf je 5 Massen-Aktien 6 Buderus-Aktien. Die Bergbau-Akt.-Ges. Massen ist aufgelöst u. die Firma lt. gerichtl. Eintrag. v. 29./12. 1911 erloschen.

Stand der Ges. nach der Bilanz vom 31. Dez. 1910:

Gegründet: 10./1. 1890; eingetr. 20./1. 1890. War 1853—77 A.-G., 1877—90 Gew., seit 1890 wieder A.-G. Gründung s. Jahrg. 1901/1902 dieses Buches.

Zweck: Bergbau auf eigenen u. gepachteten Gruben; Verwert. der Mineral. in rohem Zustande, sowie durch Verarbeit. derselben für Handel u. Konsum. Der Ges. gehört das Eigentum der Gew. Massen, bestehend aus einem aus mehreren Geviertfeldern konsolidierten Grubenfelde von ca. 23 086 845 qm. Nach Berechnung des konzessionierten Markscheiders Fourman v. 2./5. 1906 ist der Kohlenreichtum im Baufelde bis zu 1000 m Teufe auf 136 884 805 t abgeschätzt. Das Areal der Ges. beträgt ca. 32 ha. Vorhanden sind vier Schachtanlagen, 21 Beamten- u. 60 Arb.-Wohnhäus., 5 Kokereien m. zus. 240 Öfen, Kohlenwäschen u. Bahnanschlüsse umfassend. Im Betriebe sind 2 Förderschächte, 1 Wasserhaltungsschacht u. 1 neuerb. Wetterschacht. Für Neuanlagen u. Anschaffungen wurden 1906—1910 M. 1 074 729, 828 014, 512 159, 487 283, 668 429 verausgabt (s. auch bei Kap.). Die neue Kokerei auf Schacht III, verbunden mit Brechkokswerk besteht aus 60 Öfen mit Gewinnung von Nebenprodukten. Für letztere ist die Ges. der Deutschen Ammoniak- u. Teerverkaufs-Vereinigung, beide in Bochum, beigetreten. Belegschaft Ende 1905—1910: 2096, 2149, 2280, 2414, ca. 2400, 2407 Mann. 1907/08 Einführ. des elektr. Betriebs in den Gruben und die Beschaffung von elektr. Kraft bei den maschinellen Betrieben u. bei der Grubenbahn. Neuerdings sind mehrere Neubauten, wie elektr. Zentrale, Kohlenwäsche u. Brikettfabrik in Ausführung begriffen. Die Brikettfabrikation wurde am 1./4. 1911 aufgenommen.

Produktion:	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910
Kohlen . . . t	538 473	505 826	473 024	546 470	550 479	566 409	542 690	576 034
Koks . . . „	137 738	126 523	152 246	187 714	216 378	178 760	169 448	178 517

1905—1910 wurden erzeugt: 828, 1093, 1058, 1003, 980, 990 t schwefelsaures Amoniak u. 1267, 1678, 1678, 1537, 1365, 1522 t Teer. Beteil.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat für Kohlen 600 000 t; für Koks 215 000 t; für Briketts 72 000 t.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, erhöht 1897 um M. 1 500 000, angeboten den Aktionären 1 : 4 zu 103 %. Die G.-V. v. 1./6. 1906 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 mit Div.-Recht ab 1./7. 1906; von den neuen Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 111 % inkl. Tragung aller Kosten, wurden den Aktionären M. 1 375 000 4 : 1 vom 2.—16./7. 1906 zu 127 % angeboten. Die neuen Mittel dienten zur Rückzahlung des für die 1904 erbaute Kokerei aufgenommenen Darlehens von M. 1 000 000, Restzahl. für den Bau der Teerkokerei, ferner für Erwerb der von der Ges. angepachteten Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, sowie für Neuanlagen. Agio mit M. 163 127 in R.-F.

Anleihe: M. 3 250 000 in 4 % hypoth. Anleihe von 1896, rückzahlbar zu 104 %, 3250 Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins, Berlin, lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von mind. 2 % vor dem 1./7. auf 2./1. Als Sicherheit dient eine zu gunsten genannten Bankvereins lautende Kaut.-Hypoth. von M. 3 250 000 für das Kapital u. M. 400 000 für Zs. auf den gesamten Bergwerks- und Grundbesitz der Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1910 M. 2 470 000. Kurs Ende 1896—1911: 101.80, —, 100.70, 98.60, —, 94.50, —, 101, 99.25, 100.25, 100, 96.50, 98.90, 98.25, 99.25 96.25 %. Aufgelegt 14./6. 1896 zu 102.25 %. Notiert in Berlin, Köln, Essen.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bergwerksberechtsame 2 892 000, Schachtbau 1 807 000, Masch., Kessel u. Pumpen 583 400, Betriebsgebäude u. Anlagen 1 265 200, Separation u. Wäsche 146 000, Koksöfen-Anlage, Flammöfen 313 700, do. Teeröfen 397 500, Wohnung. u. Grunderw. 1 221 300, Zweigbahnen u. Bahnhöfe 249 300, elektr. Beleucht. 11 000, do. Wasserhalt. 366 500, Utensil. 1, Starkstromkabel 26 200, Unterirdische elektr. Grubenbahn 231 400, Neuanlagen: a) elektr. Wasserhaltungen 47 619, b) do. Kraftzentrale 119 111, c) Neubauten-Schacht I/II 358 698, Material., Förderseile u. Schwefelsäure 44 544, Kohlen, Koks, Ammoniak u. Teer 347 897, Bäckerei 3807, Beteilig. b. Teer- u. Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung 2000, Avale 59 500, Kassa 21 956, Reichsbankguth. 1497, Effekten 41 331, vorausbezahlte Assekuranz 7000, Hypoth.-Darlehn 135 912, Bank- u. Syndikatguth. 1 168 562, Debit. 4700. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Spez.-R.-F. 6731, R.-F. 556 112 (Rückl. 21 946), 4 % Anleihe 2 470 000, do. Zs.-Kto 52 300, Hypoth. 136 786, unerhob. Div. 1465, Avale 59 500, Restlöhne 267 582, Rückl. f. Berufsgenossensch. u. Knappschaft 165 449, Kredit. 557 161, Rückl. für Bergschäden 32 984, Rückl. z. Verfüg. d. A.-R. 160 000, Tant. 21 798, Div. 420 000, Vortrag 49 124. Sa. M. 11 956 995.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Knappsch.-Gefälle 177 251, Invaliditäts- u. Altersversich. 21 590, Unfallberufsgenossensch. 105 000, Staats- u. Kommunalsteuern 120 381, Anleihe-Zs. u. Aufgeld a. ausgel. Oblig. 101 400, Vorricht. u. Berieselung 184 096, Gehälter 43 240, Wohlf.-Einricht. 10 443, Gen.-Unk. 31 634, Abgabe für Mehrförderung 17 450, Abschreib. 404 108, Gewinn 512 869. — Kredit: Vortrag 73 942, Kohlenförderung 1 170 710, Kokereibetrieb 282 048, Nebenproduktbetrieb 171 945, Nebeneinnahmen 24 043, Zs. 2102, Pächte u. Mieten 4673. Sa. M. 1 729 466.

Kurs der Aktien Ende 1890—1911: In Berlin: 97.10, 62.75, 43, 37.25, 63.25, 68, 139.75, 134, 136, 168, 147.75, 111, 107.80, 123.10, 121, 136.10, 155, 121, 116, 124, 115.50, 141 %. — In Frankf. a. M.: 98.50, 60, 41.50, 39, 62, 68.90, 141.80, 132, 135, 166, 147, —, 109, 124, 120, 134, 156.50, 122, 116, 124.50, 117, 140.50 %. Aufgelegt an beiden Plätzen 20./8. 1890 zu 120 %. Die jungen Aktien Nr. 5501 bis 7000 wurden im Sept. 1906 zugelassen. Die Aktien wurden ab 16./10. 1911 franko Zs. notiert; dann Notiz am 13./1. 1912 ganz eingestellt.

Dividenden 1890—1910: 9, 5, 0, 0, 0, 2, 4, 4, 6, 9, 11, 7, 5, 4, 4, 5, 8, 8, 6, 5½, 6 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergrat Karl Wilke.

Aufsichtsrat: Vors. Ad. Overweg, Reichsmark b. Westhofen a. d. Ruhr; Stellv. Berg-rat D. E. Tilmann, Konsul Bank-Dir. W. Hild, Dortmund; Komm.-Rat H. Heyman, Berlin; Hauptmann u. Fabrikbes. Carl Löbbecke, Iserlohn; Bank-Dir. F. Woltze, Essen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Essen: Rhein. Bank. *

Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne in Westf.

Gegründet: 6./3. 1873 unter der Firma: Hibernia & Shamrock, Bergw.-Ges. mit Sitz in Berlin; 1873 nach Düsseldorf u. 1875 nach Herne verlegt; Firma umgeändert am 25./11. 1887.

Nachdem die Kgl. Preuss. Staatsregierung im Sommer 1904 einen grossen Teil der Hibernia-Aktien durch die Dresdner Bank an der Börse unter der Hand hatte aufkaufen lassen, machte der Handelsminister unter dem 29./7. 1904 der Hibernia-Verwaltung das Angebot, das Unternehmen ab 1./1. 1905 käuflich an den Staat zu überlassen; für Abtretung ihres Eigentums sollten die Aktionäre für je M. 3000 A.-K. zur Höhe von M. 53 500 000 3% Konsols im Nennwerte von M. 8000 erhalten; dieses Angebot kam einer 8% Verzinsung der Hibernia-Aktien gegen eine durchschnittl. 11% Div. in den letzten 10 Jahren gleich. Das staatliche Angebot wurde gemäss Antrag der Hibernia-Verwaltung in der G.-V. v. 27./8. 1904 mit 92 Stimmen mit M. 29 641 400 A.-K. gegen 19 Stimmen mit M. 2 651 200 A.-K. verworfen, wobei die Gruppe der Dresdner Bank mit rund M. 18 000 000 A.-K. sich der Abstimmung enthielt. Der Beschluss wurde von der Dresdner Bank im Klagewege angefochten u. kam lt. richterl. Entscheidung in der G.-V. v. 22./10. 1904 zu erneuter Beratung, wurde aber wieder mit 100 Stimmen mit M. 31 265 200 A.-K. gegen 7 Stimmen mit M. 27 430 800 A.-K. abgelehnt. Die Dresdner Bank erhob hiergegen Protest, indem sie gegen die Mitabstimmung der lt. G.-V. v. 27./8. 1904 ausgegebenen M. 6 500 000 neuer Aktien Verwahrung einlegte und Klage erhob. Die II. Instanz, das Oberlandesgericht in Hamm, entschied im Okt. 1905 zugunsten der Dresdner Bank, aber das Reichsgericht am 2./6. bezw. 13./6. 1906 in letzter Instanz zugunsten der Ges. 1905 ist vom preussischen Abgeordneten-Hause der Gesetzentwurf der Regierung betreffs Beteil. des Staates an der Bergwerks-Ges. Hibernia zu Herne, kraft dessen die Staats-Reg. ermächtigt wurde, von der Dresdner Bank Hibernia-Aktien im Nom.-Betrage von M. 27 552 800 zu erwerben u. zu diesem Zwecke bis zu M. 69 500 000 in Schuldverschreib. bezw. Schatzanweis. auszugeben, angenommen. Auf der andern Seite haben sich die Gegner der Verstaatlich. zur dauernden Konservierung der Aktienmajorität zu der „Herne", Vereinigung von Hibernia-Aktionären G. m. b. H. zusammen geschlossen mit einem St.-Kap. von M. 42 000 000 mit 25% Einzahl. u. M. 55 000 000 in 4% Oblig. Die Herne-Ges. besitzt z. Z. M. 23 530 000 Hibernia-St.-Aktien u. M. 10 000 000 4½% Hibernia-Vorz.-Aktien.

Zweck: Steinkohlenbergbau, Verarbeitung u. Verwertung der gewonnenen Produkte für Handel u. Konsum. Jetziger Bergwerksbesitz: die Steinkohlenzeche Hibernia in Gelsenkirchen m. 3 Tiefbauschächten u. Koksanstalt, Zeche Shamrock I/II bei Herne m. 4 Tiefbauschächten, Koksanstalten, Gasanstalt etc., Zeche Wilhelmine-Victoria in Schalke mit 4 Schächten, Ringofenziegelei, Gasanstalt, Zeche Shamrock III/IV (Behrens-Schächte) bei Wanne, mit 4 Schächten u. Koksanstalten, Zeche Schlägel u. Eisen bei Recklinghausen mit 6 Schächten, Koksanstalt und einer Ringofenziegelei, Zeche General Blumenthal mit 6 Schächten, Koksanstalten u. einer Ringofenziegelei, Zeche Alstaden mit 2 Schächten, von welchen Schacht I stillgelegt ist, u. 1 Brikettfabrik.

Die Hibernia-Ges. besitzt:	Grundeigentum:	Grubenfelder:
auf Zeche Wilhelmine-Victoria	147 ha 79 a 74 qm	6 673 271 qm
„ „ Hibernia	14 „ 98 „ 56 „	2 084 726 „
„ „ Shamrock	82 „ 27 „ 57 „	6 621 823 „
„ „ Shamrock-Behrens-Schächte	200 „ 14 „ 66 „	5 774 843 „
„ „ Schlägel und Eisen	310 „ 71 „ 93 „	26 303 876 „
„ „ General Blumenthal	126 „ 20 „ 87 „	19 701 000 „
„ „ Alstaden	43 „ 35 „ 41 „	17 264 403 „
Ver. Deutschland	— — —	8 756 000 „
Reichskanzler	— — —	8 751 738 „
Sa.	925 ha 48 a 74 qm	101 931 680 qm

An Bergwerksanteilen besitzt die Ges. einen mit M. 3200 zu Buche stehenden Kux der Zeche Mont Cenis u. 816 Kuxe d. Gew. Deutscher Kronprinz (Buchw. M. 602 957.45), an Koksanstalten 60 Öfen auf Zeche Hibernia bei Gelsenkirchen, 60 desgleichen mit Teerdestillation und 120 ohne solche auf Zeche Shamrock bei Herne, 183 Öfen mit Teerdestillation auf Shamrock III/IV (Behrens-Schächte) bei Wanne, 60 Öfen mit Teerdestillation auf Zeche Schlägel u. Eisen III/IV bei Recklinghausen, 172 Öfen mit Teerdestillation auf General Blumenthal (1910 viele Koksöfen ausser Betrieb); ferner Betrieb je einer Benzolfabrik auf Shamrock I/II, Shamrock-Behrens-Schächte mit 3 Benzolfabriken, Schlägel u. Eisen u. General Bumenthal III/IV u. Schacht Harz. Für Neuanlagen inkl. Ankauf von Grundbesitz wurden 1905—1911 ausgegeben M. 7 391 828, 9 623 044, 9 606 469, 9 044 489, 4 445 020, 3 396 245, 2 921 208. Seit Bestehen der Ges. wurden bis Ende 1911 auf Entwertung u. Amort. der Anlagen zus. M. 79 082 761 ver-

wandt. Der technische Ausbau der Zechen u. ihre Umgestaltung wird in erhöhtem Masse weiterbetrieben. Die Belegschaft betrug 1902—1911 durchschnittlich 12 323, 11 955, 17 025, 15 941, 17 291, 19 212, 20 256, 19 125, 18 273, 17 502 Mann, ausserdem 1911 849 Beamte. — Die Beteilig.-Ziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt jetzt in Kohlen 5 416 500 t, in Koks 890 800 t u. 54 450 t in Briketts.

Produktion:		1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Hibernia	t	298 833	310 583	276 122	325 334	327 811	317 581	277 803	296 098	336 183
Shamrock	„	853 635	818 500	750 679	922 405	934 121	934 122	906 376	921 956	913 569
Wilhelmine-Victoria	„	612 203	598 704	563 386	640 367	621 846	624 146	612 954	593 435	632 016
Shamrock III/IV (Behrensschächte)	„	926 541	876 999	830 720	955 458	1 067 814	999 919	1 012 971	923 963	958 896
Schlägel und Eisen	„	1 047 628	1 058 891	1 019 096	1 277 646	1 359 159	1 374 229	1 223 685	1 193 937	1 286 029
General Blumenthal	„	—	1 004 037	996 849	1 260 550	1 296 228	1 293 308	1 264 437	1 228 381	1 172 950
Alstaden	„	—	138 885 ††	239 740	288 128	293 061	303 644	286 058	297 176	287 504
Zus. Steinkohlen . .	„	3 738 840	4 806 599	4 676 592	5 669 888	5 900 040	5 846 949	5 584 284	5 454 946	5 587 147
Koks Shamrock . .	„	217 937	179 089	172 256	246 631	242 063	201 336	190 613	105 089	82 903
„ Hibernia . .	„	61 372	50 215	54 862	60 910	62 238	56 967	52 968	27 753	—
„ Shamrock III/IV (Behrensschächte)	„	150 110	177 162	208 280	248 311	235 312	222 053	177 670	195 056	231 434
„ Schlägel u. Eisen	„	72 107	102 599	102 052	102 631	100 050	99 246	97 637	96 269	92 257
„ Gen. Blumenthal	„	—	102 325	130 148	147 550	158 412	171 790	178 666	181 207	180 640
Brik.-Fabrik. Alstad.	„	—	20 466 ††	39 796	46 894	52 834	55 575	46 705	46 542	37 487
Teer	„	9 393	16 508	21 049	23 364	23 033	24 197	23 592	24 486	25 555
Teerpech bezw. Verdick.	„	486	691	861	911	640	498	425	396	425
Schwefelsaures Salz	„	3 795	6 348	8 123	8 610	8 297	8 571	8 837	8 943	9 747
Rohbenzol	„	701	685	1 314	1 780	2 766	2 024	1 971	2 886	3 460
Ziegelsteine	St.	9 737 000	15 233 125	14 322 900	14 952 000	15 229 750	15 117 500	15 111 000	14 592 150	13 967 650

††(für 7 Monate).

Ein Teil der Kohlen wird verkokt.

Die Gesamtkohlenförderung betrug 1905—1911: 4 676 592, 5 669 888, 5 900 040, 5 846 949, 5 584 284, 5 454 946, 5 587 146 t. Koksproduktion 1905—1911: 667 598, 806 033, 798 075, 751 392, 697 554, 605 374, 587 234 t.

Die G.-V. v. 8./6. 1900 beschloss Erwerb der benachbarten Gew. Ver. Deutschland u. Reichskanzler (die Grubenfelder beider umfassen je 4 Normalfelder mit zus. 17 507 738 qm, die Berechtsame kamen Hibernia auf M. 1 727 460 zu stehen) für zus. M. 1 400 000 in neuen Hibernia-Aktien, welche bis Ende 1901 nur bis 4% Div. erhielten, sowie Ankauf von 380 Kuxen der Gew. Deutscher Kronprinz (4 378 000 qm in 2 Normalfeldern) für M. 133 000 in neuen Hibernia-Aktien mit gleichem Div.-Recht, s. auch Kapital. Nach Ankauf von weiter 436 Kuxen der Gew. Deutscher Kronprinz besitzt Hibernia jetzt 816 St. Ein Bergbau hat auf allen diesen Grubenfeldern noch nicht stattgefunden. — 1904 Erwerb der Grubenfelder der Gew. General Blumenthal zu Recklinghausen. Die Grubenfelder dieser Gew. markscheiden direkt mit den Zechen Schlägel u. Eisen der Hibernia, haben eine Grösse von 19 701 000 qm u. enthalten Gas-, Gasflammkohle, Fettflammkohle; Beteilig. Blumenthals im Kohlen-Syndikat 1904 1 036 500 t, im Koks-Syndikat 25 000 t. Das mutmassl. anstehende Kohlenquantum wird mit ungefähr 137 254 000 t angegeben, was unter Zugrundelegung der heutigen Förderung für etwa 105 Jahre ausreicht. An Ausbeuten zahlte die Gew. 1900—1902: 750, 900, 900 M. — 1904 Ankauf des Gesamtbesitzes der A.-G. für Bergbau Alstaden. Die Zeche Alstaden hatte eine Beteilig.-Ziffer im Kohlen-Syndikat von 350 000 t u. förderte 1903 277 673 t. Sie besitzt 2 Schachtanlagen; I ist grösstenteils abgebaut und 1./7. 1904 stillgelegt; II ist mit modernen techn. Ausstattungen versehen.

Die 6 elektr. Kraftwerke der Ges. erzeugten 1909—1911: 39 346 889, 43 917 493, 48 147 667 Kw.-St., wovon an Dritte 11 459 831, 13 954 833, 13 726 141 Kw.-St. abgegeben wurden.

Kapital: M. 70 000 000 in 28 000 Aktien (Nr. 1—28 000) à Thlr. 200 = M. 600, 17 500 Akt. (Nr. 28 001—63 000) à M. 1200, 22 200 Akt. (Nr. 63 001—85 200) à M. 1000 und 10 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 (Nr. 1—10 000) lt. G.-V. v. 4./12. 1906. Das A.-K. betrug bis 1889 M. 16 800 000, Erhöhung um M. 5 600 400 lt. G.-V. v. 27./9. 1890, div.-ber. ab 1./1. 1891 u. lt. G.-V. v. 4./3. 1898 um M. 10 000 800 in 8334 Aktien à M. 1200, von denen M. 3 733 800 den Aktionären zu 170% zuzüglich 4% Stück-Zs. v. 1./1.—30./3. 1898 angeboten wurden. Diese Aktien sind voll div.-ber. ab 1./1. 1899, für 1898 erhielten sie 4% vom Nom.-Betrage. Die G.-V. v. 15./6. 1899 beschloss behufs Ausbaues von 3 neuen Schächten auf Schlägel u. Eisen Erhöhung des A.-K. um M. 5 398 800 (auf M. 37 800 000) in 4499 Aktien (Nr. 54 003—63 000) à M. 1200, welche bis Ende 1900 jährl. 4% Bau-Zs. erhielten; übernommen von einem Konsort. zu 160%, angeboten den Aktionären bis 12./7. 1899 zum gleichen Kurse; 25% u. Agio waren gleich, restl. 75% bis spät. 2./1. 1900 einzuzahlen. Das Konsort. erhielt als Vergüt. für die feste Übernahme von der Ges. 4%, wofür dasselbe einen Teil der Unk. einschl. der durch Zulassung der neuen Aktien an der Berliner Börse zu tragen hatte, die restl. Unk. fielen der Ges. zur Last. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 8./6. 1900 um M. 1 600 000 (auf M. 39 400 000) in 1600 Aktien à M. 1000. Von diesen Aktien dienten je nom. M. 700 000 zum Erwerb der Kuxe von Ver. Deutschland u. Reichskanzler, weitere M. 133 000 zum Erwerb von 380 Kuxen Deutscher Kronprinz; restl. M. 67 000 wurden zum Mindestkurse von 200% begeben, ohne dass ein Angebot an die Aktionäre erfolgte. Es stand den Besitzern erstgenannter beiden Gewerkschaften frei, für ihre Kuxe anstatt Aktien auch M. 1400 bar pro Kux in Empfang zu nehmen. Sämtliche Aktien bezogen ab 1./7. 1900 bis 31./12. 1901 nur 4% Div., sind aber ab 1. 1. 1902 voll div.-ber.

Die G.-V. v. 13./6. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. von M. 39 400 000 auf M. 51 000 000 durch Ausgabe von a) 10 000 Aktien à M. 1000, welche für $^3/_4$ des Jahres 1903 und für das ganze Geschäftsjahr 1904 bis zu 4% Jahres-Div., v. 1./1. 1905 ab aber die volle Div.

gleich den alten Aktien zu beanspruchen hatten, zum Zwecke des Erwerbes der 1000 Kuxe der Gew. General Blumenthal zu Recklinghausen (also auf 1 Blumenthal-Kux entfielen nom. M 10 000 Hibernia-Aktien); b) von 1600 Aktien à M. 1000, welche v. 1./1. 1903 an voll gleich den alten Aktien div.-ber. sind, zum Zwecke der Verstärk. der Betriebsmittel. Das Bankhaus S. Bleichröder u. die Berl. Handels-Ges. haben sämtl. Aktien zu pari übernommen und sofort zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903 von M. 1 600 000 u. von M. 10 000 000 ab 1./4. 1903 mit 25% eingezahlt und sämtliche Kosten der Transaktion, auch der der Einführung der neuen Aktien u. 4% Oblig. an der Berl. Börse, getragen. Von dem Gewinne, welchen sie aus der Verwert. der nom. M. 1 600 000 ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien machten, hatten sie die Hälfte an Hibernia abzuführen mit der Massgabe, dass, sollte die auf die Bankhäuser entfallende Hälfte M. 400 000 nicht erreichen, dieselbe bis zu diesem Betrage aus der der Hibernia zustehenden Hälfte zu ergänzen war. Der Umtausch der Blumenthal-Kuxe gegen neue Hiberniaaktien ist gleichfalls von der Bankengruppe bewirkt.

Bis März 1904 waren von den 1000 Kuxen Blumenthal 999 für M. 13 361 495 einschl. M. 3250 pro Kux 1./9. 1903 erhobener Zubusse in Besitz von Hibernia übergegangen; auch der restierende 1 Kux wurde im April 1904 gegen Zahlung von M. 20 000 der Hibernia überlassen, die Umschreib. des Bergwerkseigentums von General Blumenthal auf die Hibernia im Grundbuche erfolgte 26./4. 1904, der Betrieb für Rechnung der Ges. geht ab 1./5. 1904.

Die G.-V. v. 2./5. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 auf M. 53 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Hiervon waren 1000 für 1904 nur bis zu 4%, ab 1905 voll div.-ber., die übrigen 1500 nahmen erst ab 1./1. 1905 an der Div. teil. Diese 1500 Aktien dienten zum Erwerb des Gesamtbesitzes der A.-G. Alstaden, deren Aktionären sie überlassen wurden; letztere erhielten ausserdem an Stelle der Verzinsung für 1904 M. 30 000 bar. Das A.-K. der Alstaden-Ges. bestand aus M. 1 440 000 in 3000 Aktien à M. 480, ausserdem existierten 5250 Genussscheine ohne Nennwert u. Stimmrecht. Die Ges. hatte eine 5%ige zu 103% rückzahlbare Grundschuld von M. 800 000, die zum 1./7. 1905 gekündigt ist; zur Rückzahlung der letzteren, sowie für andere Verwendung waren die restl. M. 1 000 000 neuen Hibernia-Aktien bestimmt, welche von dem Bankhause S. Bleichröder, Berlin u. der Berl. Handels-Ges. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 175% übernommen wurden. Aus dem Erlös sind die schwebenden Verbindlichkeiten von Alstaden, die sich auf M. 752 138 beliefen, sowie die mit M. 100 000 angenommenen Bergschädenansprüche gedeckt worden, sowie ausserdem M. 100 000, welche Hibernia zu persönlichen Abfindungen an Alstaden zu bezahlen hatte.

Die G.-V. v. 27./8. 1904 beschloss zur Vornahme von Grundankäufen u. zum erforderl. weiteren Ausbau der Hibernia-Werke weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 500 000 (auf M. 60 000 000) in 6500 Aktien à M. 1000; dieselben wurden von einem Konsortium zu 200% übernommen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, und mit 25% samt Agio sofort eingezahlt, weitere Einzahl. mit je 25% hatten zu erfolgen am 1./7. 1905, 1./7. 1906, 31./12. 1907. Die neuen Aktien nahmen ab 1./1. 1905 im Verhältnis der geschehenen Einzahl. an der Div. teil. — Dieser Beschl. wurde von der Dresdner Bank im Klagewege angefochten u. eine Sperrverfüg. erwirkt, wonach die handelsger. Eintrag. der Erhöhung zunächst untersagt wurde. Nachdem das Landgericht in Bochum die Anfecht.-Klage der Dresdner Bank im Okt. 1904 in allen Teilen zurückgewiesen, erfolgte die Eintrag. der Erhöhung noch vor der neuen G.-V. v. 22./10. 1904. Diese, welche sich nach richterl. Entscheidung nochmals mit dem Erhöhungsbeschluss zu befassen hatte, erachtete den Punkt in anbetracht der inzwischen erfolgten handelsgerichtl. Eintrag. u. Durchführ. der Kapitalserhöhung für erledigt. Gegen die Entscheidung des Landgerichts Bochum über die Gültigkeit der Beschlüsse der G.-V. v. 27./8. 1904 ist von der Dresdner Bank Revision beim Oberlandgericht in Hamm eingelegt, das bezügl. der Kapitalerhöhung v. 27./8. 1904 um M. 6 500 000 diese für ungültig erklärt hat, das Reichsgericht entschied aber am 2. bezw. 13./6. 1906 zugunsten der Ges., sodass die Emission der M. 6 500 000 zu Recht besteht.

Zur Deckung der weiteren Geldbedürfnisse der Ges. spez. für Neuanlagen etc. beschloss die a.o. G.-V. v. 4./12. 1906 die Erhöhung des A.-K. um M. 10 000 000 (also auf M. 70 000 000) und zwar durch Ausgabe von 10 000 Vorzugs-Aktien über je M. 1000, welche eine Vorz.-Div. von 4½% mit Nachzahl.-Recht erhalten und im Falle der Liquidation bis zur Höhe von 103% des Nennwertes vor den übrigen Aktien nebst etwaigen Div.-Rückständen befriedigt werden, darüber hinaus aber weder am Reingewinn, noch am Liquidationserlöse teilnehmen. Die Ausgabe der Vorz.-Aktien zu 103% hat unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an die Herne, Vereinigung von Hibernia-Aktionären, 1908 stattgefunden. Gegen alle Beschlüsse der a.o. G.-V. v. 4./12. 1906 haben die Vertreter des Preuss. Staatsfiskus namens desselben Protest eingelegt, auch Anfechtungsklage erhoben, doch wurde diese am 25./2. 1907 in I. Instanz u. am 26./9. 1907 in II. Instanz kostenpflichtig abgewiesen; der Fiskus legte Berufung beim Reichsgericht ein, das jedoch das Urteil der Vorinstanz am 25./3. 1908 bestätigte bezw. den Fiskus abwies. Der Beschl. der G.-V. v. 4./12. 1906, wonach das A.-K. um M. 10 000 000 in Vorz.-Aktien erhöht werden soll, wurde infolgedessen am 15./4. 1908 u. die durchgeführte Kap.-Erhöhung am 4./11. 1908 handelsgerichtlich eingetragen.

Anleihen: I. M. 7 200 000 in 4% (vor 1./1. 1899 4½%) Oblig. von 1887, 6000 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 2400 Lit. B à M. 500. Abgestempelt im April 1898, nicht konvertierte M. 579 000 zum 2. Jan. 1899 gekündigt. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. zu pari lt. Plan mit ½% und Zs. von 1893 an durch Verl. am 2./1. auf 1./7.; kann von 1898 ab verstärkt werden. Sicherheit: Eintrag einer Hypothek zur ersten Stelle auf den Namen S. Bleichröder auf

Hibernia, Shamrock I und II und Wilhelmine-Victoria. Die Besitzer der einzelnen Stücke können ihre Rechte gegen die Gesellschaft geltend machen. In Umlauf waren Ende 1911 noch M. 5 578 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1890—1911: 104.25, 102.70, 102.10, 101.90, 103.25, 105.20, 102.20, 102.40, 99.75, 98, 98, 98.90, 102, 101.75, 100.50, 100.25, 100, 98.40, 98, 100, 99.30, 96.25%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.

II. M. 3 500 000 in 4% Oblig. von 1898, von denen zunächst M. 1 500 000 zur Ausgabe gelangten. Sicherheit: Eintrag einer Hypothek zur ersten Stelle auf den Namen S. Bleichröder auf Zeche Shamrock III u. IV. 3500 Stücke (Nr. 1—3500) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 in längstens 50 Jahren durch jährl. Ausl. am 2./1. auf 1./7. Verstärkung oder Totalkünd. mit 6 Mon. Frist ab 1908 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 401 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: 100.50, 98, 98, 100, —, 101.75, —, 100.25, —, 97.75, 98, 100, 98.75, 96.25%. Aufgel. 27./6. 1898 M. 1 500 000 zu 101.50%.

III. M. 4 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 13./6. 1903. Diese Anleihe dient neben dem Erlös aus der Kapitalerhöhung von nom. M. 1 600 000 dazu, den Rest einer 5% Anleihe der Gew. General Blumenthal von M. 750 000 abzustossen, die bilanzmässigen Passiva dieser Gew. von ca. M. 1 350 000 zu beseitigen, Meliorationen im Felde von General Blumenthal auszuführen, eine Destillationskokerei für 80 Öfen auf General Blumenthal zu errichten u. endlich die Betriebsmittel auf den alten Zechen zu verstärken. 4500 Stücke (Nr. 1—4500) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 in längstens 25 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./7. (zuerst 1909) auf 2./1.; ab 1914 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorgesehen. Als Sicherheit ist dem Bankhause S. Bleichröder eine Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 4 500 000 auf dem Bergwerk der Hibernia Shamrock III/IV bestellt, und zwar hinter der Sicherungs-Hypoth. von M. 3 500 000 für die Anleihe von 1898 (s. oben), also an 2. Stelle; Buchwert des Bergwerks Shamrock III/IV Ende 1902 M. 7 877 342. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Die ganze Anleihe wurde von den Berl. Zahlst. fest übernommen. In Umlauf Ende 1911: M. 4 163 000. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 101.75, 102.70, 102, 101, 98, 98.50, 99.40, 99.10, 95.75%. Zugelassen Aug. 1903; erster Kurs 7./9. 1903: 101.75%.

IV. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1895, von der Gew. Schlägel und Eisen in Recklinghausen übernommen, 3000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 mit 2% u. ersp. Zs., Verl. vor Ablauf des ersten Halbj. (zuerst 1900) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 30. Juni 1901 vorbehalten. Sicherheit: Bergwerksbesitz Schlägel u. Eisen. Hypoth.-Inh.: Duisburg-Ruhrorter Bank. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst.: Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 2 183 000. Kurs in Essen Ende 1898—1911: 100.50, 100.25, 97, 98, 99, 101.50, 102.70, 102, 100, 100, 97, 95.50, 95.50, 97%.

V. Hypoth.-Anleihe Blumenthal von 1902: M. 6 000 000 in 4% Oblig., rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Auslos. von mind. M. 120 000 zuzügl. 4% des schon getilgten Teiles der Anleihe. Zur Sicherstellung der von der Hibernia-Ges. übernommenen Anleihe ist auf Namen der Essener Credit-Anstalt in Essen auf dem gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. General Blumenthal eine Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 6 600 000 an erste Stelle bestellt. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 5 350 000. Zahlst.: Essen: Ess. Credit-Anstalt: Berlin: Deutsche Bank. Die Anleihe diente zum Umtausch der gekünd. Anleihen von 1894, 1897 u. 1899; der Umtausch geschah Stück für Stück, ausserdem wurden auf die gekünd. Stücke von 1894 u. 1897 2% per Stück in bar vergütet; ferner Barsubskription im Mai 1902 zu 100.50%. Kurs in Essen Ende 1907—1911: 96, 98, 97, 97.50, 97%.

Hypotheken: M. 2 799 516 für Restkaufgelder von Grundstücksankäufen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K. (erfüllt), 4½% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, bis 10% zum Spez.-R.-F. bis 10% des A.-K., sodann bis 4% Div. an Stamm-Aktien, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. an Stamm-Aktien bezw. nach G.-V.-B. Die Vorz.-Aktien erhalten nur 4½% Vorz.-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Zeche Wilhelmine-Victoria (Kohlengruben-Grundstücke, Inventar etc.) 8 797 716, do. Hibernia 3 947 287, do. Shamrock 12 039 556, do. Shamrock III/IV (Behrensschächte) 14 888 639, do. Schlägel u. Eisen 28 200 014, do. General Blumenthal 25 875 327, do. Alstaden 3 741 961, Verein. Deutschland 868 836, do. Reichskanzler 870 915; Material. 1 327 604, Produkten 3 491 047, Kassa 235 255, Effekten 717 330, Bankguth. 10 666 695, Debit. 8 315 323, Beteilig. bei Syndikaten u. Verkaufs-Verein. 213 651, do. bei and. Ges. 680 157. — Passiva: A.-K. 70 000 000, Anleihe I 5 578 000, do. II 1 401 000, do. III 4 163 000, do. Schlägel u. Eisen 2 183 000, do. General Blumenthal 5 350 000, R.-F. 16 283 695, Spez.-R.-F. 2 060 267, Anleihe-Zs.-Kto 356 280, do. Tilg.-Kto 279 500, Delkr.-Kto 460 674, Darlehn vom Allg. Knappschaftsverein in Bochum 949 203, Restkaufgelder von Grundstücks-Ankäufen 2 799 516, verschied. Kredit. 2 638 101, Arb.-Unterst.-Kassen 652 300, Knappschaftskasse 119 111, Knappschaftsgefälle 105 506, do. Berufsgenoss. 856 229, Inval.- u. Altersrenten-Vers. 13 506, Restlöhne 2 400 702, unerhob. Div. 9837, Talonsteuer-Res. 30 000 (Rückl.), Div. an Vorz.-Aktien 450 000, do. an St.-Aktien 5 400 000, Tant. 260 695, Vortrag 77 189. Sa. M. 124 877 314.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihen-Zs. 762 780, Abschreib. 3 951 027, Gewinn 6 217 883. — Kredit: Vortrag 79 198, Gewinn: Zeche Wilhelmine-Victoria: Gruben 942 858, Ziegelei 12 831, Gasfabrik 11 194; Hibernia: Gruben 99 980, Kokerei 1363; Shamrock: Gruben 1 205 855, Kokerei 304 848, Gasfabrik 45 798; Shamrock III/IV (Behrensschächte): Gruben 2 244 236, Kokerei 854 989; Schlägel u. Eisen: Gruben 2 151 943, Kokerei 437 244, Ziegelei 23 929; General Blumenthal: Gruben 1 080 965, Kokerei 844 055, Ziegelei 26 194; Alstaden: Gruben 310 465, Brikettfabrik 17 368; Gewinn aus Beteil. bei and. Ges. 236 375. Sa. M. 10 931 691.

Kurs der Stamm-Aktien: Ende 1886—1911: In Berlin: 97.90, 88, 131.50, 244.50, 193.75, 122, 101.80, 115.90, 136.60, 169, 180.60, 209.70, 197.30, 221.60, 193.20, 164.10, 178.20, 217.20, 270, 270, —, 261.50, 244, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 98.90, 88, 131.50, 244.50, 193.75, 123.40, 102, 117, 137, 169.50, 181.50, 209.90, 197.30, 222.40, 192.50, 164.90, 178.90, 217.80, 270, —, —, —, —, —, —, —%. — Ende 1891—1911: In Leipzig: 123, 103, 116.50, 137, 170.75, 181, 209, 197, 221, 192.50, —, 178.50, 217, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Ende 1895—1911: In Hamburg: —, 182, 205.50, 198, 221.75, 192.50, 164, 178.50, 217, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Auch notiert in Cöln, Essen, Düsseldorf. — Der letzte Kurs der St.-Aktien wurde in Berlin am 23./2. 1910 mit 243% notiert. Die Vorz.-Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1911: $5^1/_2$, $4^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 19, 12, $5^1/_2$, 4, $5^1/_2$, $7^1/_2$, $9^1/_2$, 12, 12, 12, 15, 13, 10, 11, 11, 11, 14, 14, 10, 8, $8^1/_2$, 9%. Vorz.-Aktien 1908—1911: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%. (Aktien der III. Em. 1898, der IV. Em. 1899 u. 1900, der V. Em. 1900 u. 1901: je 4%; für 1903 u. 1904 erhielten M. 41 000 000 die Div. voll, M. 10 000 000 nur 4% für 9 bezw. 12 Monate, M. 1 000 000 Em. v. 2./5. 1904 für 1904 nur 4%, die lt. G.-V. v. 27./8. 1904 ausgegebenen Aktien erhielten die Div. f. 1905 für M. 1 625 000 voll, für weitere M. 1 625 000 für 6 Monate, s. unter Kapital.) Zahlbar spät. 1./7. Der Div.-Schein wird am 1./1. getrennt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Bergrat Heinrich Lindner.

Prokuristen: Dir.: G. A. Meyer F. Papentin, O. Lenz, R. Selbach, Dr. H. Berckemeyer.

Aufsichtsrat: (5—14) Vors. Geh. Bergrat u. Oberbergrat Louis Harz, Dortmund; Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Gen.-Konsul Dr. Paul von Schwabach, Carl Fürstenberg, Hans von Bleichröder, Justizrat Dr. Ernst Springer, Berlin; Geh. Komm.-Rat Franz Haniel, Komm.-Rat Wilh. Pfeiffer, Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; Aug. Becker, Wiesbaden; Geh. Reg.-Rat Dr. H. von Krüger, Haus Eller b. Düsseldorf; Bergrat M. Grassmann, Komm.-Rat Wilh. Olfe, Essen.

Zahlstellen: Für Div.: Herne: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

Bochumer Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Bochum.

Gegründet: 3., 8. bezw. 12./9. 1864; eingetr. 21./10. 1864.

Zweck: Erwerbung und Betrieb von Bergwerken sowie Verarbeitung u. Verwertung der gewonn. Produkte. Den Grundstock bildet die Zeche „Vereinigte Präsident“ mit 2 Schächten. Dieselbe ist 1892—96 mit M. 2 438 200 Kostenaufwand vollständig um- u. neu ausgebaut; sie besitzt 4 alte Geviertfelder, umfasst in streichender Richtung 4000 m, in querschlägiger Richtung 1000 m u. liegt in der Bochumer Mulde. Mit Abteufen des Schachtes I wurde 1842, des Schachtes II 1871 begonnen. Beide als Förderanlagen ausgebaute Schächte stehen bis 440 m Teufe in Holzzimmerung, von da ab bis zur tiefsten Sohle (530 m) sind sie ausgemauert u. mit eisernem Ausbau versehen. Auf Schacht I befindet sich eine Koksofenbatterie von 60 Öfen mit Gewinnung von Nebenprodukten, auf Schacht II eine solche von 50 Flamm-Öfen. Ausgaben für Neuanlagen 1900—1911: M. 420 114, 578 801, 482 768, 174 335, 259 078, 186 045, 158 133, 173 110, 107 719, 168 549, 145 154, 142 947. Die Zeche Präsident hat neuerdings eine längere Periode des Ausbaues durchmachen müssen; zur Beschaffung des zur Vollendung dieser Arbeiten noch erforderlichen, rund M. 2 500 000 Geldes wurde die unter Kapital beschriebene Zuzahlungs-Operation vorgenommen. Die Gesamt-Neuanlagen der Zeche Präsident haben 1901—1910 M. 2 433 692 erfordert.

Ausser dem ihr selbst gehörigen Felde baut die Ges. auf Grund eines Lösungsvertrages auch das nördlich mit ihr markscheidende, 2000 m in streichender und 520 m in querschlägiger Richtung umfassende Grubenfeld der Gew. Rudolf ab, jedoch nur unterhalb einer in ca. 400 m von der benachbarten Zeche „Constantin der Grosse“ hergestellten Sohle Förderabgabe an Gew. Rudolf 1906—1911: M. 71 346, 112 758, 114 645, 89 330, 105 500, 99 081. Ab 1912 durfte diese Abgabe jährlich nur noch 40—45 000 M. betragen.

Beteiligung der Ges. beim Kohlen-Syndikat für Kohlen 405 900 t, für Koks 136 000 t. Belegschaft 1911 durchschnittl. 1441 Mann. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 24 ha 27 a 77 qm.

Produktion:		1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Steinkohlen	t	283 382	302 256	338 627	362 788	359 107	379 060	381 564
Koks	„	101 495	111 535	113 630	97 572	89 548	102 727	99 140
Selbstkosten, Kohlen pro t	M.	8.83	8.38	9.06	9.79	9.49	9.12	8.69
Erlös pro t Steinkohlen .	„	9.37	9.91	11.09	11.29	10.46	10.50	10.50
„ „ „ Koks	„	13.87	14.93	16.87	17	14.83	14.21	15.18

1909—1911 produziert: Schwefelsaures Ammoniak 1170, 1344, 1358 t, Teer 2250, 2760, 2620 t.

Kapital: M. 4 768 800 in 3974 gleichber. Aktien Lit. C (Nr. 1—3974) à M. 1200; davon tragen die Nrn. 1—3912 den Stempelaufdruck „M. 480 zugezahlt lt. G.-V.-B. v. 22./1. 1901“, die Nrn. 3913—74 den „zus.gelegt lt. G.-V.-B. v. 22./1. 1901“. Urspr. M. 1 950 000 in Aktien

Lit. A und M. 750 000 in solchen Lit. B, sämtlich à Thlr. 200 = M. 600; erstere erhöht 1871 um M. 108 000, 1873 um M. 192 000, 1875 und 1876 hauptsächlich zur Anlage von Schacht II je um M. 750 000, sämtlich à M. 600. 1889 zur Deckung der vorhandenen Unterbilanz und von Bankschulden Ausgabe von M. 4 500 000 in 5 % Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200, wobei M. 3 430 800 Aktien Lit. A (je 2 à M. 600 und M. 600 bar und M. 670 800 Aktien Lit. B (je 2 à M. 600 und M. 900 bar) in Zahlung gegeben wurden. Die nicht eingereichten Aktien Lit. A und B wurden je 4 bezw. je 8 à M. 600 in 1 à M. 1200 zus.gelegt und die nicht bezogenen Vorz.-Aktien Lit. C bis Ende 1889 durch Verkauf begeben. Den Inhabern dieser zus.gelegten Aktien Lit. A in Höhe von noch M. 159 600 und Lit. B in Höhe von noch M. 19 800 wurde weiter das Recht eingeräumt, ihre Aktien in solche Lit. C umzuwandeln; zu diesem Zwecke wurde 1890 die Ausgabe von weiter M. 600 000 Vorz.-Aktien Lit. C beschlossen und bestimmt, dass gegen eine zus.gelegte Aktie Lit. A à M. 1200 und M. 1200 bar 2 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 und gegen 1 zus.gelegte Aktie Lit. B à M. 1200 und M. 3600 bar 4 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 bezogen werden konnten. Die Frist für die Ausübung dieses Rechts wurde verschiedentlich verlängert, und es gelangten auf diese Weise 1890—1900 noch M. 150 600 zus.-gelegte Aktien Lit. A und M. 13 500 zus.gelegte Aktien Lit. B zum Umtausch in Aktien Lit. C, und das Kapital der letzteren erhöhte sich um diese Beträge und um die eingezahlten Barsummen in Höhe von M. 150 600 und 3 × 13 500 = 40 500, d. i. insgesamt um M. 355 200. Von der Gesamtemission von nom. M. 600 000 Aktien Lit. C wäre zur Befriedigung sämtlicher A- und B-Aktionäre ein Betrag von nom. M. 398 400 Aktien Lit. C erforderlich gewesen; die überschiessenden nom. M. 201 600 wurden freihändig an der Börse verkauft. Danach betrug das A.-K. M. 5 072 100, und zwar M. 9000 Aktien Lit. A, M. 6300 Lit. B, M. 5 056 800 Vorz.-Aktien Lit. C.

Um die für einen weiteren Ausbau der Gesellschaftszeche nötigen neuen Mittel zu beschaffen und die vorhandene Unterbilanz zu beseitigen, beschloss die G.-V. v. 22./1. 1901, die Inhaber der Vorz.-Aktien Lit. C aufzufordern, auf jede Vorz.-Aktie eine Zuzahlung von 40 % = M. 480 zu leisten. Durch diese Zuzahlung sollte das Rechtsverhältnis der Vorz.-Aktionäre in keiner Weise eine Änderung erleiden; dagegen sollten die Vorz.-Aktien, auf die eine Zuzahlung nicht geleistet wurde, im Verhältnis 5 : 1 zus.gelegt werden. Diese Beschlüsse wurden, nachdem die vorgesehene Mindestzahl von C-Aktionären nom. M. 3 792 600 sich zur Zuzahlung verpflichtet hatte, zur Durchführung gebracht. Auf nom. M. 4 694 400 Aktien Lit. C wurden insgesamt M. 1 877 760 zugezahlt, wovon M. 908 000 Guth. der Disconto-Ges. in Berlin abgestossen wurden; der auf jede Aktie entfall. Betrag von M. 480 war in 3 Raten von je M. 160 am 15./4., 15./8. u. 16./12. 1901 zu erlegen. Die restl. nom. M. 362 400 Aktien Lit. C waren nach Massgabe obigen G.-V.-B. im Verhältnis 5 : 1 zus.-zulegen. In der G.-V. v. 31./5. 1901 wurde nun ferner beschlossen, die noch giltigen M. 9000 Aktien Lit. A und M. 6300 Aktien Lit. B, sofern ihre Inh. sich nicht innerh. einer zweiwöchigen Frist zum Umtausch ihrer Stücke in Aktien Lit. C auf Grund des G.-V.-B. v. 11./6. 1890 noch entschliessen sollten, derart zus.zulegen, dass je nom. M. 1800 Aktien Lit. A einer Aktie Lit. C von nom. M. 1200 und je nom. M. 2100 Aktien Lit. B einer Aktie Lit. C von nom. M. 1200 gleichgestellt werden. Die hierauf entfallenden Aktien Lit. C sollten der Zus.legung im Verhältnis 5 : 1 gemäss G.-V.-B. v. 22./1. 1901 unterliegen. Nachdem innerhalb der vorgesehenen 14tägigen Frist (11.—24./6. 1901) sich keiner der Inhaber von A- und B-Aktien gemeldet, sind nach dem beschlossenen Zus.legungsverhältnis M. 9000 Aktien Lit. A in nom. M. 6000 Aktien Lit. C und M. 6300 Aktien Lit. B in nom. M. 3600 Aktien Lit. C zwangsweise umgewandelt worden. Danach beziffert sich das A.-K. Lit. C, soweit darauf die Zuzahlung nicht geleistet worden ist, auf M. 362 400 + 6000 + 3600 = zus. M. 372 000 = 310 Stück à M. 1200. Diese sind nun im Verhältnis 5 : 1 zus.gelegt worden auf nom. M. 74 400, die den nom. M. 4 694 400, auf welche die Zuzahlung geleistet ist, in jeder Beziehung gleichgestellt sind, sodass das A.-K. nunmehr, wie oben angegeben, M. 4 768 800 beträgt.

Der durch diese durchgeführte Finanztransaktion der Ges. zugeflossene Buchgewinn betrug M. 2 181 060. Derselbe wurde verwandt mit M. 79 070 zur Tilgung der Unterbilanz per 31./12. 1900, M. 22 751 wurden zur Deckung der mit der Operation verbundenen Kosten aufgebraucht, der noch verbleib. Betrag von M. 2 079 239 wurde auf den Aktivkonten abgeschrieben, wobei M. 1 080 792 auf Schacht- u. Grubenbaukto entfielen.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4 % Oblig. von 1895, 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 bis längstens 1922 durch Ausl. im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. ab 1./7. 1900 vorbehalten. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 2 400 000 zu gunsten der Disconto-Ges. in Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ende 1911 noch in Umlauf M. 1 122 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1911: 97.20, 96.25, 95.40, 95.50, —, 92, 91.40, 94.75, 94.90, 95, 93.50, 89, 91.10, 93.40, 94.60, 94.60 %. Aufgelegt am 9./9. 1895 zu 99.50 %. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., event. bis 5 % zum Spec.-R.-F. bis 10 % des A.-K., 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (neben M. 1000 fester Jahresvergütung pro Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die zur Verf. des A.-R. stehende Spec.-Res. dient zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste und Ausgaben, aus ihr kann auch die gesetzl. Rücklage zum gesetzl. R.-F. entnommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Berechtsame 900 000, Schacht- u. Grubenbautenkto 2 490 000, Gebäude 1 120 000, Teerkokereianlage 458 000, Koksofenanlage 72 000, Eisenbahnen

u. Wege 53 500, Grundeigentum 412 602, Masch. 1 060 000, Betriebsinventar 99 000, Mobil. 1, Magazin 36 062, Kassa 12 155, Naturalbestände 53 428, Beteilig. b. Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 12 000, do. bei Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinig. 2000, Debit. 407 880, Avale 12 900. — Passiva: A.-K. 4 768 800, Anleihe 1 122 000, do. ausgeloste 9800, do. Zs.-Kto 22 720, R.-F. 71 661 (Rückl. 64 716), Schachtern.-F. 100 000, Kredit. 749 689, Rückstell. für schweb. Bergschäden-Verpflicht. 65 000, Hypoth. 24 000, Avale 12 900. Div. 238 440, Tant. 5518, Spez.-R.-F. 11 000. Sa. M. 7 201 529.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 211 644, Zs. 84 395, Gen.-Unk. 24 382, Bergschäden 7675, Familienkrankenkasse 6363, Förderabgabe an Gew. Rudolf 99 081, Abschreib. auf Anlagekonten 356 450, Schacht-Ern.-F. 20 000, Rückst. f. schweb. Bergschäden-Verpflicht. 65 000, Reingewinn 319 675. — Kredit: Vortrag 95 403, Betriebs-Überschuss 1 099 266. Sa. M. 1 194 669.

Kurs: Aktien Lit. C Ende 1889—1901: 149, 103.50, 44, 22, 36.25, 70.75, 83, 95.75, 81, 83, 75, 33.80, —%. Notiert in Berlin (hier Notiz eingestellt 2./1. 1902); auch in Essen, Düsseldorf. — Abgest. Vorz.-Aktien Lit. C Ende 1902—1911: 58.75, 67, 56, 54, 46, 36.25, 42.75, 56, 94.60, 111%. Zugel. Dez. 1901; erster Kurs 3./1. 1902: 65%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien Lit. A 1886—1900: 0, 0, 0, 0, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Lit. B 1886 bis 1900: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Lit. C 1889—1900: 2, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; abgestempelte Aktien Lit. C 1901—1910: 0%; 1911: 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: F. Hohendahl, Berg-Asses. Erich Freimuth. **Prokurist:** Carl John.

Aufsichtsrat: (6—10) Vors. Fabrikbes. Carl Stoltenhoff, Eschweiler-Aue; Stellv. Justizrat B. Dyckhoff, Osnabrück; Rentner H. Wegermann, Wiesbaden; Bankier E. Cleffmann, Essen; Bergrat Wilhelm Arbenz, Gleiwitz; Rentier Walter Th. Prym, Bonn; Dr. Carl Arbenz, Freiburg i. B.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Aachen: Berg. Märk. Bank; Bochum: Essener Credit-Anstalt. *

Braunkohlen- und Briket-Industrie A.-G. in Berlin,

Mauerstrasse 37.

Gegründet: 29./6. 1900; eingetr. 20./9. 1900 u. 14./10. 1904. Gründung s. Jahrg. 1902/03.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Ausbeutung, Pachtung, Betrieb, Verpachtung u. Veräusserung von Bergwerken u. Bergwerksgerechtsamen, sowie industriellen Anlagen aller Art, vornehmlich der Braunkohlen- u. Brikettindustrie. Die Ges. besitzt u. betreibt 4 Braunkohlenbergwerke mit Brikettfabriken, u. zwar Bismarck I bei Poley N.-L., Gotthold bei Annahütte N.-L., Milly bei Bockwitz N.-L., u. Emanuel bei Dolsthaida N.-L. Das fünfte Werk Marie-Anne bei Kleinleipisch N.-L. nebst Briketfabrik mit ca. 18 000 Wg. à 10 t p. a. Leistungsfähigkeit ist z. Z. im Bau; es wird voraussichtlich Anfang 1913 in Betrieb kommen. Zu diesen Bergwerken gehört ein im Besitze der Ges. befindliches, etwa 3350 ha grosses, in den Gemeinden Särchen, Sallgast, Clettwitz, Bockwitz, Mückenberg, Naundorf, Dolsthaida, Zschornegosda, Costebrau, Grünewalde, Kleinleipisch, sowie in den Gutsbezirken Mückenberg u. Poley belegenes Grundstücksareal. Mit jedem der 4 Braunkohlenbergwerke ist eine mit Hauptbahnanschlüssen versehene Brikettfabrik verbunden. Die zum Braunkohlenbergwerk Bismarck I gehörige, in der Gemeinde Särchen belegene Brikettfabrik besitzt eine Leistungsfähigkeit von 120 000 t jährl., die Brikettfabrik Gotthold eine solche von 60 000 t jährl. Auf der mit dem Braunkohlenbergwerk Milly verbund. Brikettfabrik kann bei vollem Betriebe jährl. eine Leistung von 240 000 t erzielt werden. Zum Braunkohlenbergwerk Emanuel gehört eine Fabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 360 000 t jährlich. Auf sämtl. Werken werden ca. 1800 Arbeiter beschäftigt. Ausgaben für Neuerwerb. u. Neuanlagen 1900/01—1910/11: M. 2 357 000, 2 125 000, 2 763 000, 166 000, 969 000, 1 707 000, 2 266 000, 1 009 000, 1 714 000, 2 992 000, 1 148 576 davon entfallen 1910/11 M. 325 004 auf Ankäufe von Grundstücken u. Kohlenfeldern. Produktion 1901/02—1910/11: 10 703 443, 14 637 421, 18 801 000, 20 718 822, 22 449 655, 22 655 623, 27 308 905, 28 122 849, 26 642 179, 28 502 240 hl Rohkohle; 24 039½, 32 123½, 43 219¾, 48 580, 51 531½, 49 828, 59 958, 62 393, 63 652, 67 502 Waggons à 10 t Briketts. Die Ges. gehört ab 1./4. 1912 der Niederlausitzer Briket-Verkaufs-Ges. m. b. H. an. Die Absatz-Beteiligungsziffer beträgt pro Jahr 780 000 t; sie erhöht sich ab 1./4. 1913, d. h. nach Inbetriebsetzung der neuen Brikettfabrik Marie-Anne, auf 960 000 t pro Jahr.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht zwecks Tilg. von Bankschulden und zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 2./11. 1908 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./7. 1908 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 10.—26./11. 1908 zu 160% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1908. Agio mit M. 500 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 23./11. 1911 um M. 2 000 000 (auf M. 8 000 000) in 2000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1912, begeben zu 107% an ein Konsort., angeboten den alten Aktionären im Febr. 1912 3 : 1 zu 180%. Stück-Zs. wurden nicht berechnet. Der Gewinn, der sich aus der Begebung der neuen Aktien ergibt, fällt abzügl. einer 5% Prov. für das Bankenkonsort. der Ges. zu. Der Erlös dieser Emiss. v. 1911 dient im Verein mit der ebenfalls bewilligten Anleihe III (M. 3 000 000, siehe unten) zum Ausbau des Braunkohlenwerkes Marie Anne.

Hypothek.-Anleihe: I. M. 3 000 000 in 4½% (bis Ende 1906 5%) Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 28./6. 1901, Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, lautend auf Namen der Berl. Handels-Ges.

und an deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1906 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. spät. 15./4. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten; die Tilg. kann auch durch Ankauf erfolgen. Die Anleihe ist auf dem damals 1003,09,56 ha grossen Grundstücken der Ges. hypothek. sichergestellt, wobei ihr eine bis 1920 rückzahlbare Kaufgelder-Hypoth. von M. 327 500 auf 172,32 ha Kohlenfelder vorangeht. In Umlauf Mitte 1911: M. 2 573 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlstellen wie bei Div. Kurs der 5% Stücke in Berlin Ende 1902—1905: 102, 103.80, 103.50, —%. Zugelassen M. 3 000 000, hiervon bei den Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt am 25./4. 1902 M. 2 200 000 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. Die G.-V. v. 14./11. 1905 beschloss die Herabsetzung des Zinsfusses dieser Anleihe von 5% auf 4½% mit Wirkung ab 1./1. 1907 (Frist 30./6. 1906). Die nicht konvertierten Stücke wurden am 11./6. 1906 zum 2./1. 1907 gekündigt. — Die auf 4½% konvert. Stücke wurden im Jan. 1907 in Berlin zugelassen; erster Kurs 26./1. 1907: 100.75%. Kurs Ende 1907—1911: 97.75, 100, 100.25, 100.10, 99.90%.

II. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. vom 2./11. 1908, rückzahlbar zu pari. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs.: 15./5. u. 15./11. Tilg. ab 1913 bis spät. 1937 durch jährl. Auslos. im August (zuerst 1913) auf 15./11. (erstmals 1913), auch freihändiger Ankauf der Oblig. gestattet; ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Eintragung einer Sicherungshypoth. von M. 1 000 000 nebst 4½% Zs. von M. 1 000 000 seit 15./11. 1908 an den zu Kleinleipisch und Zschornegosda belegenen Grundstücken von zus. 679 ha 66 a 04 qm Grösse. Dieser Sicherungshypoth. gingen hypothek. eingetragene Restkaufgelder im Gesamtbetrage von M. 744 849 vor. Die Ges. ist verpflichtet, diese Restkaufgeld-Hypoth. bei der Bezahlung löschen zu lassen, so dass die Anleihe-Sicherungshypoth. an die erste Stelle rückt. Pfandhalterin: Berliner Handels-Ges. Aufgenommen zwecks Tilg. von Bankschulden u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheine. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 100.30, —, 100.10, 99.90%. Eingeführt am 15./12. 1908 zum ersten Kurse von 100%.

III. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu pari, lt. G.-V. v. 23./11. 1911, Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. im Oktob. (erstmals 1916) auf 1./1. (zuerst 2./1. 1917); ab 2./1. 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit zur I. Stelle auf die Brikettfabrik Marie-Anne nebst Grundbesitz etc. und zur II. Stelle auf den für die Anleihen I u. II. belasteten Besitz an Grundstücken u. Anlagen. Aufgenommen zum Ausbau des Braunkohlenwerkes Marie-Anne. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs: Eingeführt in Berlin am 18./3. 1912 zum ersten Kurse von 100.25%.

Hypothek: M. 2 215 077 für Kohlenfelder. — Ausserdem schuldete die Ges. am 30./6. 1911 M. 682 605 Restkaufgelder für Kohlenfelder.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt 1907), event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke, Kohlenfelder u. Abbaugerechtsame 4 211 926, Gebäude, Masch., Gruben- u. Fabrikanlagen 6 949 794, Inventar 1; Neuanlage Marie-Anne: Grundstücke u. Kohlenfelder 2 975 103, Wohnhäuser 70 837, Aufschluss 280 123; Abraum Poley 487 030, Vorricht.-Arbeiten 1, Feuerversich. 1, Unfall- do. 1, Material. 1, Rohkohlen 1, Briketts 1, Holz 1, Bankguth. 353 390, Darlehen an Werksangehörige 26 204, Debit. 1 131 349, Kaut. 16 015, Effekten 72 271, Wechsel 10 402, Kassa 22 835. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. I 2 573 000, do. II 1 000 000, do. Zs.-Kto 68 940, do. Tilg.-Kto 73 000, R.-F. I 1 000 000, do. II 200 000, Hypoth. u. Restkaufgelder für Grundstücke a) Hypoth. 2 215 077, b) Buchschulden 682 605, unerhob. Div. 240, Banktratten 600 000, Betriebsschulden 844 637, Kaut. 23 475, Rückstell. für die Berufsgenossenschaft etc. 140 246, Beamten-Unterst.-F. 50 720, Arb.-Wohlf.-F. 153 895, Talonsteuer-Res. 13 000, z. Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 45 384, Div. 720 000, Tant. an Vorst. 27 673, do. an A.-R. 31 043, Vortrag 144 353. Sa. M. 16 607 292.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.- u. sonst. Zs. 255 617, Steuern u. Abgaben 93 982, Abschreib. 1 000 000, Gewinn 981 454. — Kredit: Vortrag 138 009, Gesamt-Ertrag der Betriebe 2 193 044. Sa. M. 2 331 054.

Kurs Ende 1905—1911: 218, 209, 165, 169.50, 182.60, 189.20, 215%. Zugel. Febr. 1905; erster Kurs 17./2. 1905: 203.50%. Notiert in Berlin. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1900/01—1910/11: 7, 7, 7, 10, 12, 12, 9, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Hans Wolff-Zitelmann, Dir. Carl Scheidemantel.

Prokurist: Rich. Laxy. **Aufsichtsrat:** (5—11) Vors. Geh. Komm.-Rat von Friedlaender-Fuld, Stellv. Dr. phil. W. Rathenau, Bankier Dr. von Schwabach, Bergassessor a. D. Dr. Alfr. Martin, Justizrat Ernst Ahlemann, Berlin; Oekonomierat Rich. Gravenstein, Stolpe; Verlags-Dir. Fel. Lehmann, Steglitz; Bank.-Dir. Komm.-Rat P. Millington Herrmann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank. *

Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube,

Aktien-Gesellschaft in **Brühl** (Rheinprovinz).

Gegründet: 10./11. 1908; eingetr. 19./1. 1909 in Cöln mit Wirkung ab 19./1. 1909; Statutenänd. 15./4. 1910. Gründer: Komm.-Rat Friedr. Ed. Behrens, Fabrikbes. Gerhard Hoyermann, Hannover; Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Peter Werhahn, Neuss; Bergwerks-Dir. Gust. Wegge, Brühl; Bankier Herm. Middendorf, Komm.-Rat Gust. Hilgenberg, Essen; Bergwerks-Dir. Friedr. Haschke, Brühl; Rechtsanwalt Otto Kleinrath, Hannover. Zur Deckung der Aktien, welche die sämtl. Gründer übernommen haben, brachten die Gründer in die Akt.-Ges. ein die sämtlichen 1000 Kuxe der Gew. Roddergrube zu Brühl zum Werte von M. 16 500 pro Stück und die sämtl. 1000 Kuxe der Gew. Brühl zu Brühl zum Werte von M. 4500 pro Stück. Zum billigen Ausgleich brachte die Gew. Brühl aus ihren flüssigen Mitteln unabhängig von der regelmässigen Ausbeute noch einen Betrag von M. 400 für den Kux in bar unter ihren damaligen Gewerken zur Verteilung. Mit dem Eintausch der Kuxe Roddergrube erwarb die neue Akt.-Ges. zugleich sämtl. 1000 Kuxe der Gew. Vereinigte Ville, denn seit 1./7. 1903 waren sämtl. 1000 Kuxe Vereinigte Ville in das Eigentum der Gew. Roddergrube übergegangen.

Zweck: Betrieb von Braunkohlenbergwerken und Brikettfabriken, insbesondere der Weiterbetrieb der Werke der Gewerkschaften Roddergrube und Brühl sowie der Erwerb von Bergwerken und Anteilen an Bergwerken.

Die Akt.-Ges. Roddergrube besitzt die nachstehend aufgeführten, im Bergrevier Köln-Ost gelegenen Grubenfelder: Die zu den Abteilungen Roddergrube u. Grube Brühl gehörigen, zus.hängenden Grubenfelder Roddergrube, Josephsberg, Brühl u. Joseph in verliehener Gesamtgrösse von 427 ha 72 a; die zur Abteilung Vereinigte Ville gehörigen zus.hängenden Grubenfelder Vereinigte Ville (konsolid. am 1./7. 1900 aus den 7 Feldern Eduard, Heinrich, Philippine II, Hermann II, Engelbertus, Ludwig, Ville), Karl II, Gertrud, Gertrud I, Bardenberg, Gotteshülfe, Gerhard, Gerhard I u. Lukas in verliehener Gesamtgrösse von 2008 ha 27 a; die von den vorgenannten Grubenfeldern getrennt liegenden Felder Hermann u. Alexander in Grösse von zus. 437 ha 46 a, u. das bei Euskirchen liegende Grubenfeld Clemafin in Grösse von 1645 ha. Die Grösse der gesamten Grubenfelder beträgt somit 4518 ha 45 a. Die Betriebe der Akt.-Ges. sind auf die 3 Abteilungen Roddergrube, Vereinigte Ville u. Grube Brühl verteilt.

1. Abteilung Roddergrube: Auf dieser Abteilung werden die Braunkohlen in 2 Tagebauen aus dem Grubenfelde Josephsberg, das durch die Eisenbahn Köln-Trier durchschnitten wird, gewonnen. Das Verhältnis der Mächtigkeit der Oberdecke zur Mächtigkeit der Kohle in den von der Abteilung Roddergrube ausgebeuteten Grubenfeldern Josephsberg u. Brühl schwankt zwischen 1 : 2 bis 1 : 5. Bei dem z. Z. in Abbau begriffenen Teile des Josephsberges beträgt die Mächtigkeit des Deckgebirges im Durchschnitt ca. 11 m, die Mächtigkeit der Kohle ca. 36 m. Insgesamt sind in 4 Brikettfabriken 19 Pressen vorhanden, die pro Jahr rund 250 000 t Braunkohlenbriketts produzieren können. Das für die Gruben- u. Werksanlagen erforderliche Terrain ist bis jetzt in Grösse von rund 57 ha 4 a vom Forstfiskus gepachtet. Diese Abteil. besitzt 3 Arb.-Heime für 220 Leute u. 13 Beamten- u. 26 Arb.-Häuser, die ebenfalls auf gepachtetem forstfiskalischem Terrain errichtet sind. Der eigene Grundbesitz der Abteilung umfasst 3206 qm, welche in der Gemeinde Brühl liegen u. mit dem Verwaltungsgebäude u. 3 Beamtenhäusern bebaut sind.

2. Abteilung Vereinigte Ville: Auf der Abteilung Ver. Ville sind ebenfalls 2 Tagebaue u. zwar im Grubenfelde Ver. Ville in Betrieb. In dem zu Ver. Ville gehörigen zus.-hängenden Grubenkomplexe, der, wie vorstehend erwähnt, eine Grösse von 2008 ha 27 a hat, schwankt das Verhältnis der Mächtigkeit des Deckgebirges zur Mächtigkeit der Kohle zwischen 1 : 2 u. 1 : 6. Auf dem weitaus grössten u. zus.hängenden Teile ist das Verhältnis jedoch mindestens 1 : 4. Z. Z. hat in dem alten Tagebau das Deckgebirge eine Mächtigkeit von ca. 13 m, die Kohlenlagerung eine solche von ca. 46 m. Die gewonnenen Kohlen werden mittels dreier Kettenförderbahnen zu den Fabriken I u. II gefördert. Die Brikettfabriken sind mit je 10 Schulzschen Röhrentrockenapparaten u. je 8 Pressen, die 1910/11 um je 2 Pressen vermehrt wurden, ausgerüstet. Eine vierte Brikettfabrik ist im Bau. In dem neuen Tagebau, in welchem Deckgebirge u. Kohle etwa in derselben Mächtigkeit anstehen wie im alten Tagebau, werden die Kohlen durch 2 Kettenbahnen zur Brikettfabrik III gefördert; in dieser Fabrik haben 10 Trockenapparate und 10 Pressen Aufstellung gefunden. Die Gesamtleistung der 3 Brikettfabriken auf Abteilung Ver. Ville beträgt rund 490 000 t pro Jahr. Auch auf dieser Abteil. sind bis jetzt die für die Gruben- u. Werksanlagen, Arb.- u. Beamtenwohnungen erforderl. Flächen in Grösse von rund $84^1/_2$ ha vom Forstfiskus angepachtet. Vorhanden ein Arbeiterheim für 150 Leute u. 46 Beamten- u. Arb.-Häuser, in denen z. Z. 28 Beamte u. 138 Arb. wohnen. An Grundeigentum besitzt die Abteil. 17 ha 54 a, welche in der Hauptsache von der Grubenanschlussbahn in Anspruch genommen sind.

3. Abteilung Grube Brühl: Die Kohle wird hier ebenfalls in 2 Tagebauen gewonnen. Der alte Tagebau wird jedoch binnen kurzem ausser Betrieb gesetzt u. dann die ganze Kohle aus dem neuen Tagebau gefördert. Bei dem hier in Betracht kommenden Grubenfelde Joseph beträgt die Mächtigkeit der Kohle ca. 35 m. Die Abteil. hat 3 Brikettfabriken. In den beiden alten Brikettfabriken wird die Kohle in Windöfen u. in der neuen Fabrik in

Zeitzer Telleröfen getrocknet. An Pressen sind insgesamt 15 Stück vorhanden. Z. Z. werden die Fabriken modernisiert. Es ist bereits ein Zentral-Nassdienst für die 3 Brikettfabriken eingerichtet u. eine gemeinsame Dampferzeugungsanlage fertiggestellt. Die Gesamtleistung der 3 Brikettfabriken beträgt pro Jahr etwa 220 000 t. Auch auf dieser Abteilung ist das für die Gruben- u. Werksanlagen erforderl. Terrain bis jetzt im Umfange von rund $64^{3}/_{4}$ ha vom Forstfiskus gepachtet worden. Die Grube Brühl ist mit der Roddergrube durch einen gemeinsamen Bahnanschluss mit der Station Liblar verbunden. Auf dem Werke selbst ist ein Arbeiterheim für 150 Leute; ferner sind 12 Beamten- u. 2 Arb.-Häuser vorhanden. Ausserdem besitzt die Abteil. in der Gemeinde Badorf auf eigenem Grundbesitz eine Arb.-Kolonie, bestehend aus 80 Häusern für 130 Arb. Das Grundeigentum der Abteil. umfasst insgesamt 17,8070 ha. Die vorstehend zu 1—3 erwähnten Pachtverträge mit dem Fiskus sind sämtlich für die Dauer des Bergwerksbetriebes der betreffenden Abteilungen derart abgeschlossen, dass sie vom Fiskus nicht gekündigt werden können. In Zukunft müssen die benötigten weiteren Flächen auf Verlangen des Fiskus käuflich erworben werden. Belegschaft auf allen 3 Gruben ca. 1500. Die Zugänge auf sämtl. 3 Abteil. erforderten 1909—1911: M. 1 045 340, 534 939, 935 778.

Förderung, Prod. u. Abs. der Akt.-Ges.:	1909	1910	1911
Förderung	33 515 330 hl	34 300 546 hl	36 189 473 hl
Kohlenabsatz	1 698 513 hl	1 596 047 hl	2 430 519 hl
Brikettproduktion	638 455 t	693 030 t	745 822 t
Brikettabsatz	660 498 t	662 425 t	776 734 t
Selbstverbrauch	7 690 t	8 427 t	7 693 t
Bestand Ende des Jahres	24 357 t	46 535 t	7 930 t

Die Ges. Roddergrube ist Gesellschafterin des Braunkohlen-Brikett-Verkaufsvereins G. m. b. H. in Cöln mit einer Beteil.-Ziffer von 964 044 t = 24.101 %. Der Braunkohlen-Brikett-Verkaufsver. hat der Ges. auf ihre Beteil. im J. 1910 nur 658 035 t = 68.26 % u. im J. 1911 nur 752 906 t = 78.10 % abgenommen u. hat dieselbe ihre Betriebe dementsprechend einschränken müssen.

Kapital: M. 22 000 000 in 21 742 Aktien à M. 1000 und in 172 Aktien à M. 1500. Urspr. M. 21 000 000 begeben zu pari; erhöht lt. G.-V. v. 15./4. 1910 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, begeben an die Deutsche Bank zu 180 %. Agio mit M. 800 000 in R.-F. Diese Neu-Em. erfolgte zur Stärkung der Betriebsmittel, zur Kostendeckung von Neuanlagen im J. 1909 u. 1910 u. Einführ. der Aktien an der Berliner u. den rhein. Börsen.

Anleihen: I. Roddergrube: M. 3 000 000 von 1907 in $4^{1}/_{2}$ % Oblig., Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 102 %. Zs. 1./4. u. 1./10. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. zur I. Stelle auf dem Eigentum der früheren Gew. Roddergrube. Tilg. durch Verlos. ab 1./4. 1913 mit 4 % des urspr. Anleihebetrages. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges; Düsseldorf: Bergisch Märkische Bank; Berlin: Deutsche Bank. Nicht notiert.

II. Ver. Ville: M. 2 500 000 in $4^{1}/_{2}$ % Oblig., rückzahlbar zu 102 %. Tilg. ab 1./1. 1907 mit 5 % des urspr. Anleihebetrages. Verlos. im Juni auf 2./1.; bisher M. 500 000 zurückgezahlt. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. zur I. Stelle auf dem Eigentum der früheren Gew. Ver. Ville. In Umlauf Ende 1911: M. 1 750 000. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; Cöln: Bergisch Märkische Bank; Hannover: Hannov. Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank. Nicht notiert.

III. Der Gew. Brühl: M. 1 000 000 (I. M. 400 000 und II. M. 600 000) in 4 % Oblig., rückzahlbar zu 102 %; Stücke zu M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 4 % u. ersp. Zinsen auf 2./1. Die Anleihen haben keine hypoth. Sicherheit erhalten. In Umlauf Ende 1911 M. 364 000. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein. Offiziell nicht gehandelt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., 4 % Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Prokuristen sowie Grat. an Beamte, 5 % Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31 Dez. 1911: Aktiva: Bergwerksberechtsame 13 317 732, Grubenanlage 1 164 198, Wasserhaltung 258 432, Abraum- u. Fördergeräte 1 556 634, Brikettfabriken 10 924 298, Eisenbahnanschluss 459 307, Eisenbahnbetriebsmittel 144 285, Bureaugebäude, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 1 213 095, Wegebau 39 545, Wasserleitung 17 639, Geschäftsutensilien u. Mobilien 13 622, Fernsprechanlage 3858, Pferde u. Geschirr 14 155, Automobil 25 250, Immobil. 479 596, Arbeiterheim-Einricht. 21 926, Betriebs- u. Reparatur-Material. 51 485, vorausgez. Versich. 102 978, vorausgez. Pacht 307, Einlage-Syndikat 63 000, syndikatl. Bergwerksbeteil. 319 337, Depos. 154 679, Braunkohlen 3997, Briketts 31 717, Kassa 13 355, Grubenkassen-Abrechn.-Kto 1634, Wechsel 2741, Bankguth. 1 223 058, do. Sonder-Kto 1 000 000, Frachtenstundungs-Abrechn.-Kto 76, Debit. 1 787 345, Stempelsteuer, Fiskus 429 142. — Passiva: A.-K. 22 000 000, R.-F. 1 144 980 (Rückl. 125 491), Anleihen 5 114 000, do. Aufgeld 102 280, Hypoth. 22 000, Amort.-Kto 2 597 741, Wohlfahrts-F. 72 259, Rückl.-Kto 429 142, Talonsteuer-Res. 46 155 (Rückl. 27 580), Rückstell. f. Syndikats-Verlust 20 000, ausgeloste Oblig. 201 960, do. Zs.-Kto 86 737, Hypoth.-Zs. 189, unerhob. Div. 4355, Gewinn-Anteil-Kto 1395, Knappschafts-Berufsgenossenschaft 43 500, Knappschaftsgefälle 5373, Inval.- u. Altersversich. 208, Löhne 22 152, Frachtenstund.-Abrechnung 1592, Kredit. 393 623, Tant. 67 400, do. an A.-R. 75 216, Div. 2 200 000, Vortrag 188 175. Sa. M. 34 838 436.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 108 421, Steuern 225 123, Versich. 31 175, Zs. 170 690, Abschreib. 1 164 010, Gewinn 2 683 863. — Kredit: Vortrag 79 060, Betriebsüberschuss 4 304 224. Sa. M. 4 383 284.

Kurs Ende 1910—1911: 200, 196%. Die Aktien kamen im Juli 1910 an der Berliner u. Cölner Börse zur Einführung; erster Kurs in Berlin am 21./7. 1910: 205%. Auch in Essen u. Düsseldorf notiert.

Dividenden 1909—1911: 9, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergwerks-Dir. Gust. Wegge, Bergwerks-Dir. Friedr. Haschke.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat Friedr. Ed. Behrens, Hannover; Stellv. Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Peter Werhahn, Neuss; Komm.-Rat Gust. Hilgenberg, Essen; Rechtsanw. Otto Kleinrath, Hannover; Geh. Komm.-Rat Klönne, Berlin; Paul The Losen, Düsseldorf; Prof. Dr. Max Bleibtreu, Greifswald.

Prokuristen: Gust. Thiery, Wilh. Riechheit.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Hannover: Bank f. Handel u. Industrie; Düsseldorf: Bergisch Märkische Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein.

Braunkohlenwerke Leonhard Akt.-Ges. in Wuitz,

Kreis Zeitz.

Gegründet: 11./2. 1907 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 14./6. 1907 in Zeitz. Statutänd. 15./4. 1909. Gründer: Vering & Wächter, Berlin; Generaldir. Gottl. Schumann, Grube Ilse; Reg.-Baumeister a. D. Ernst Quandt, Schöneberg; Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Mitteldeutsche Creditbank, Frankf. a. M.-Berlin. Vering & Wächter zu Berlin machten auf das A.-K. folgende Einlagen: a) Immobilien, zu Wuitz, Prehlitz-Penkwitz, Sabissa u. Spora eingetragene liegende Grundstücke, Wohn- und Fabrikgebäude zum Preise von M. 630 163, b) Kohlenabbaurechte daselbst zum Preise von M. 1 286 704, c) Maschinenanlagen zum vereinbarten Preise von M. 465 000, d) Schachtanlagen und Brikettschuppen zum vereinbarten Preise von M. 194 000, e) elektrische Centralen M. 102 000, f) Eisenbahn- und Kettenbahnanlagen M. 122 500, g) Wasserversorgungs- und Seilrangieranlagen M. 28 723, h) Utensilien zum Preise von M. 40 458, i) Wegebauten zum Preise von M. 5490, k) Kautionen zum Kurswerte von M. 490, l) Betriebsmaterialien und Vorräte M. 18 145, m) Beteiligungsguthaben am Verkaufsverein G. m. b. H. zu Leipzig M. 5000, n) Aussenstände und vorausgezahlte Versich.-Prämien M. 50 895, o) Kassa in bar M. 15 863. Der Gesamtwert der vorstehend unter a bis o einschliesslich aufgeführten Vermögensstücke betrug hiernach M. 2 965 434. Von diesem Gesamtübernahmewerte kamen folgende in der Eröffnungsbilanz festgestellte Passiven der Firma Vering & Wächter in Abzug: a) Restkaufgelder für Kohlenfelder M. 345 807, b) Schulden für Maschinen M. 186 201, c) noch zu zahlende Tant. und Konto „neue Rechnung“ M. 8246. Die Abgeltung des der Firma Vering & Wächter zu gewährenden Überlassungspreises von M. 2 965 434 erfolgte in nachstehender Weise: 1. Übernahme der Passiva im Betrage von M. 540 255, 2. die Firma Vering & Wächter erhielt: a) 1373 Aktien zum Nennwerte d. s. M. 1 373 000, b) M. 1 000 000 $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., c) den Betrag von M. 52 179 in bar. Die sämtlichen Kosten der Gründung der Akt.-Ges. sind von der Firma Vering & Wächter übernommen worden.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Braunkohlenbergwerken und Brikettfabriken, insonderheit der Braunkohlenwerke Leonhard I und II zu Wuitz u. Spora, beide mit Bahnanschlüssen. Beide Werke, die räumlich ca. 2 km von einander entfernt liegen, stellen einen in sich abgerundeten Besitz dar. Es gehören beiden Werken an Kohlenfeldern rund 11 ha Eigentumsfelder u. rund 236 ha Kohlenabbaurechte, die neuerdings derart auf die Werke verteilt sind, dass beiden eine gleiche Lebensdauer gewährleistet ist. Die Mächtigkeit der ziemlich horizontal abgelagerten Flöze beträgt bei Leonhard I im Durchschnitt 13,6 m und bei Leonhard II durchschnittlich 12,6 m. Der Abbau erfolgte bisher ausschl. im Tiefbau. Die Grube Leonhard I förderte mittels unterirdischer Kettenbahn aus gemauertem, 37 m tiefem Förderschachte, während der Flöz auf Leonhard II durch Kettenbahn auf schiefer Ebene von ca. 300 m Länge erschlossen ist. Der Kohlenfelderbesitz beider Werke, vornehmlich der von Leonhard I umfasst ansehnliche Flächen, die wegen der geringen Deckenmächtigkeit zweckmässiger im Tagebau- als im Tiefbaubetriebe abgebaut werden. Es ist deshalb die Einrichtung eines Tagebaubetriebes in Angriff genommen. Die im Geschäftsjahre 1908/09 aufgewendeten Kosten für die Beschaffung des Baggers, der erforderlichen Lokomotiven u. Wagen, der Bagger- u. Fahrgleise sowie der elektrischen Fernleitungen betrugen rund M. 219 000. Die Abraumarbeiten werden in eigener Regie ausgeführt u. sind Ende Juli 1909 begonnen worden. Der Tagebaubetrieb wurde im Jan. 1910 auf Grube Leonhard I eröffnet und der Tiefbaubetrieb ab 1./4. 1910 eingestellt. Leonhard II ist einstweilen ganz stillgelegt. Die Brikettfabrik Leonhard I bei Wuitz umfasst jetzt 6 Brikettpressen grossen Modells nebst allem Zubehör, die seit Januar 1906 sich in vollem Betriebe befinden. Leonhard II besitzt eine Brikettfabrik mit 3 Pressen, die sich seit Januar 1905 in Betrieb befinden. Für die Brikettfabrikanlagen wurden in 1908/1909 durch Einbau eines fünften Tellerofens, durch die Erweiterung des Nassdienstes, Beschaffung eines Dampfkessels und von Überhitzern Ausgaben in Höhe von rund M. 161 000 vorgenommen. Für die elektr. Zentrale wurde eine Dampfturbine nebst Generator zum Betrieb des Baggers beschafft, wofür rund

M. 61 000 ausgegeben wurden. Beide Werke zus. weisen eine Produktionsfähigkeit von 14 000 D.W. à 10 t pro Jahr auf. Die Ges. ist Mitglied des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats G. m. b. H. in Leipzig mit 11 270 D.W. à 10 t Briketts. Die Förderung an Braunkohlen betrug 1906/07—1910/11: 4 414 243, 4 648 200, 4 191 088, 3 308 230, 3 659 838 hl; an Briketts wurden 110 257, 117 204, 106 978, 90 325, 101 649 t hergestellt. Der Bestand an Immobil. u. Mobil. betrug Ende Juni 1910 M. 3 245 241, dazu 1910/11 an Zugängen M. 268 453, Wertverminderungen u. Abschreib. M. 129 203, somit Bestand am 30./6. 1911 M. 3 384 491. Die Kohlenabbaurechte betrugen Ende Juni 1911: 254 ha 51 a 55 qm, der eigentümliche Grundbesitz 13 ha 38 a 31 qm.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, hiervon waren M. 1 373 000 für 1906/07 voll u. M. 127 000 zur Hälfte div.-ber. Zur Einrichtung des Tagebaubetriebes auf Grube Leonhard I beschloss die a.o. G.-V. v. 15./4. 1909 die Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 (auf M. 1 800 000) in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, übernommen von der Mitteldeutschen Creditbank zu 115%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 26./4. bis 10./5. 1909 zu 120%. Agio mit M. 45 000 in R.-F.

Die a.o. G.-V. v. 16./1. 1912 beschloss die Erwerb. der Grube Fürst Bismarck G. m. b. H. nebst 182 Kuxen der benachbarten Braunkohlen-Gew. Heureka gegen eine Bahrzahlung von M. 4 000 000. Zur Zahlung des Kaufpreises der Grube, für zu übernehmende Verbindlichkeiten u. Abfindungen sind etwa 5—5¼ Mill. M. nötig. Zur Aufbringung der Mittel beschloss die a.o. G.-V. v. 16./1. 1912 die Erhöh. des A.-K. um M. 2 700 000 neuer Aktien, welche für das Geschäftsjahr 1911/12 nur bis 4 % Div. erhalten, sowie die Aufnahme einer auf die neu zu erwerbende Grube Fürst Bismarck an erster Stelle hypothekarisch sicherzustellende Oblig.-Anleihe im Betrage von M. 2 000 000. Die neuen Aktien wurden von einem unter Führung der Mitteldeutschen Creditbank stehenden Konsort. zu 130 % mit der Verpflicht. übernommen, hiervon M. 900 000 Aktien den alten Aktionären zum Bezug anzubieten in der Weise, dass auf je 2 alte Aktien 1 neue zu 135 % bezogen werden kann; geschehen v. 25./1. bis 7./2. 1912. Ausserdem vergütet das Konsort., welches auch die neue Anleihe übernimmt, der Ges. einen Spesenbeitrag von M. 100 000, welcher in erster Linie zur Deckung der mit der Ausgabe der Anleihe verbundenen Kosten bestimmt ist. Die Grube Fürst Bismarck, welche den Gruben Leonhard unmittelbar benachbart liegt, umfasst zirka 265 ha zushängende, noch nicht abgebaute Kohlenfelder, die fast vollständig im Tagebau bei günstigen Verhältnissen anzubauen sind, u. besitzt eine modern eingerichtete Brikettfabrik mit 11 Pressen mit einer täglichen Leistungsfähigkeit von ca. 50 D.W.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1907, rückzahlbar zu 103%: Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Tilg. ab 1908 in längstens 35 Jahren also bis 1942 durch Auslos. im Jan. auf 1./7. Zs. 2./1. u. 1./7. Zahlst. wie Div. Sicherheit: I. Sicherungs-Hypoth. von M. 1 100 000 auf den gesamten Bergwerks- und Grundbesitz. In Umlauf Ende Juni 1911 M. 946 500. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 99.50, 100.70, 100.30, 101.25%. Aufgelegt am 25./8. 1908 zu 99%; erster Kurs 31./8. 99.25%. Die Einführung in Dresden erfolgte am 16./10. 1908 zum ersten Kurse von 99.25%. Restkaufgelder: M. 298 730.

II. M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1912; Stücke à M. 1000 u. 500, rückzahlbar ab 1917 zu 103%. Tilg. früh. ab 2./1. 1917 zulässig. Zs. 2./1. u. 1./7. Aufgelegt M. 1 250 000 am 23./5. 1912 zu 100%. Zulassung in Berlin erfolgte Mitte Mai 1912.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl. nach G.-V.-B., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant.; Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 82 104, Kohlenabbau 1 561 621, Grubenanlagen 309 186, Brikettfabrik 795 010, elektr. Zentrale 148 915, Kontor, Zechen- u. Wohnhäuser 72 092, Eisenbahn-Anlagen 69 061, Wasserversorgung, Wegebauten u. Utensil. 62 725, Tagebauanlage 283 772, Tagebau-Abraum-Kto 208 433, Kassa 15 557, Debit. 1160, Guth. beim Syndikat 74 473, Inventur-Bestände 27 283, Stammanteil am Kohlensyndikat Leipzig G. m. b. H. 10 200, Kaut. 4029, Versich. 1135. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 82 056 (Rückl. 9656), Spez.-R.-F. 120 000, Hypoth.-Anleihe 946 500, do. Tilg.-Kto 13 500, Restkaufgelder auf Abbaurechte 298 730, Rechnungsschulden 233 761, do. Zs.-Kto 21 543, Kto neue Rechnung 13 201, Div. 162 000, do. alte 350, Tant. an A.-R. 11 148, Vortrag 23 964. Sa. M. 3 726 755.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 40 165, Steuern 16 379, Hypoth.-Anleihe-Zs. 43 222, Zs. 11 244, Wertverminderung auf Abbaurechte 20 129, Abschreib. 109 074, Reingewinn 206 769. — Kredit: Vortrag 13 632, Bruttogewinn 433 353. Sa. M. 446 985.

Kurs Ende 1908—1911: 134.75, 149, 145.25, 167.50%. Zugel. M. 1 500 000, davon M. 1 000 000 zur Zeichnung aufgelegt am 25./8. 1908 zu 135%; erster Kurs am 31./8. 140%. Notiert in Berlin Die Einführung in Dresden erfolgte am 16./10. 1908 zum ersten Kurse von 143.50%. Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1906/07—1910/11: 7½, 9, 9, 7, 9% (für Aktien Nr. 1374—1500 für 1906/07 nur 3¾%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergwerks-Dir. Otto Knackstedt, Zeitz.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Ant. Gust. Wittekind, Stellv. Baurat Karl Waechter, Berlin; Komm.-Rat Generaldir. Gottlob Schumann, Grube Ilse; Bankier A. Paderstein, Dresden; Reg.-Baumeister a. D. Ernst Quandt, Schöneberg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Dresden: Phil. Elimeyer.

Braunschweigische Kohlen-Bergwerke in Helmstedt.

(Sitz früher in Berlin.)

Gegründet: 26./1. 1873. **Zweck:** Bergbaubetrieb, Veräusserung von Bergwerksprodukten, Herstellung und Vertrieb von Fabrikaten aus solchen. Die Ges. besitzt die früher braunschw.-fiskalischen, für M. 6 000 000 erworbenen Braunkohlengruben „Prinz Wilhelm", „Trendelbusch" und „Treue". 1895 erfolgte die Mutung von 2 neuen Kohlenfeldern „Joseph" und „Otto" in Grösse von 2 280 000 qm, 1896 wurden zwei weitere Kohlenfelder „Glück auf" u. „Friedrich" (3 638 000 qm) für M. 100 000 erworben. Die Bergwerke umfassen gegenwärtig ohne Joseph, Otto, Glückauf, Friedrich u. consol. Victoria 47 Kohlenfelder im Umfange von ca. 7900 ha. Abgebaut sind davon erst ca. 220 ha. Sonstiger Grundbesitz mit Häusern in Helmstedt, Schöningen, Alversdorf, Büddenstedt, Runstedt etc.

Im Betrieb sind die 6 Gruben: Prinz Wilhelm-Hauptschacht b. Frellstedt, Prinz Wilhelm-Nordschacht b. Süpplingen, Prinz Wilhelm-Südschacht b. Wolsdorf, Treue b. Offleben, Trendelbusch b. Büddenstedt u. Herzog Wilhelm-Schacht b. Büddenstedt, sowie die Brikettfabriken Treue I, II u. IV b. Offleben u. Treue III bei Büddenstedt mit zus. 27 Pressen. Ausgaben für Neuanlagen u. Neuanschaff. 1901—1911: M. 1 611 000, 762 000, 438 000, 272 415, 366 288, 504 346, 1 112 082, 1 043 000, 1 135 771, 310 487, 293 965, wovon auf die Brikettfabriken M. 1 165 631, 19 732, 20 515, 57 386, 110 070, 137 050, 234 600, 533 467, 118 923, 70 757, 61 590 entfielen. Auf Grube Treue 1908/09 ein neuer Wasserhaltungsschacht angelegt, ebendaselbst eine grosse elektr. Zentrale, die die gesamten Werke der Ges. mit Elektrizität zu Kraft- u. Beleuchtungszwecken versorgen wird. Auch Grube Prinz Wilhelm erhielt 1909 eine neue elektr. Wasserhaltungsanlage. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. betrug Ende 1911 521 ha 60 a 95 qm. Für Grundentschädig. etc. wurden die Grubenbetriebe 1906—1911 mit M. 200 000, 159 000, 70 000, 93 749, 198 848, 185 909 belastet.

Die Ges. gehört dem Syndikat der Brikettfabriken des Helmstedt-Voelpker Reviers, sowie dem Magdeburger Braunkohlen-Syndikat u. den Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H. in Leipzig an und besitzt 19 Kuxe der 100 teiligen Gew. Ver. Bertha-Emilie bei Ottleben, auf deren Anschaffungspreis von M. 54 074 bisher M. 14 074 abgeschrieben sind; 1906 M. 2565 Zubusse gezahlt.

Förderung:		1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Kohlen	hl	18 757 392	20 871 342	22 878 694	23 494 478	21 494 886	20 373 310	19 361 846
Absatz an:								
Zuckerfabriken u. -Raffinerien	„	3 900 725	3 784 585	4 342 136	3 552 684	3 074 567	3 334 247	2 286 418
Hausbrandkonsum. inkl. Bäckereien	„	102 949	104 942	151 314	177 378	130 903	92 771	87 696
Ziegel-, Kalk- u Gipsbrennereien	„	325 177	334 291	387 555	456 051	394 974	447 561	497 563
Spiritusbrennereien u. Brauereien	„	370 119	428 789	427 105	324 096	334 018	300 778	318 218
Mühlen u. Spinnereien	„	116 657	113 176	168 916	172 228	142 187	117 045	127 380
Kaliwerken u. chemische Fabriken	„	1 449 221	1 564 404	1 386 621	1 967 706	1 937 593	1 896 142	1 898 396
Diverse Fabriken	„	750 390	1 011 970	1 077 301	1 172 385	861 174	882 531	985 773
Brikettfabriken	„	10 934 057	12 464 572	14 069 852	14 633 705	13 809 444	13 057 311	12 909 509
Sa.	hl	17 949 295	19 806 729	22 010 800	22 456 233	20 684 860	20 128 386	19 110 953
Brikettproduktion	Ctr.	6 338 384	7 215 893	8 056 836	8 548 888	8 300 100	7 731 078	7 660 621
Brikettabsatz inkl. Selbstverbrauch	„	6 406 031	7 213 635	7 930 397	8 127 897	8 442 637	8 036 158	7 638 814

Die Ges. besitzt sämtliche Kuxe der mit der Grube Treue markscheidenden Gew. des konsol. Braunkohlenbergwerks Victoria bei Hötensleben (Gruben-, Ziegelei- u. Brikettanlagen), von denen 1904 an 550 zu M. 495 000, 1905 die restl. 450 zu M. 405 000 erworben sind (in der Bilanz unter Effekten mit M. 900 000 zu Buch stehend). Die Förderanlagen der Victoria sind so gelegen, dass der Ges. gehörige Kohlenfelder von dort aus bequem abgebaut werden können. Die mit Grube Treue durch Drahtseilbahn u. Kettenbahn verbundene Brikettfabrik Victoria hat jetzt 5 Pressen mit 300 t höchster täglicher Leistung u. 4 Telleröfen. Gewinn aus dem Pachtverhältnis für die Helmstedter Ges. 1904 M. 41 841 u. 1905—1911 M. 30 250, 55 000, 55 000, 55 000, 104 497, 85 664, 60 291 Ausbeute. Für Umbauten, Neuanlagen u. Landerwerb auf Grube Victoria sind 1905—1911 zu Lasten des Betriebs M. 215 400, 292 604, 403 000, 283 000, 220 000, 131 743, 129 724 ausgegeben. Kohlenförderung 1906—1911: 4 419 953, 5 091 885, 4 725 492, 4 657 030, 4 717 330, 4 191 507 hl, Absatz 2 093 675, 2 059 255, 1 698 696, 1 715 844, 1 968 956, 1 566 159 hl, Brikettproduktion 1 247 600, 1 744 100, 1 818 034, 1 715 500, 1 714 877, 1 742 916 Ztr. (Absatz 1911: 1 712 889 Ztr.)

Kapital: M. 6 250 000 in 750 St.-Aktien und 7250 St.-Prior.-Aktien (Nr. 1 bis 8000) à M. 600, 1207 St.-Prior.-Aktien (Nr. 8001—9207) à M. 1200 und einer solchen (Nr. 9208) à M. 1600. Urspr. M. 4 800 000 in 8000 Aktien à M. 600. Die G.-V. v. 15./5. 1886 beschloss durch Zuzahlung von 20% pro Aktie diese in St.-Prior.-Aktien umzuwandeln, was mit 6251 Aktien = M. 3 750 600 geschah. Lt. G.-V. v. 16./4. 1889 konnten die noch verbliebenen Aktien durch Zuzahlung von 25% pro Aktie und M. 3 für Stempel ebenfalls in St.-Prior.-Aktien umgewandelt werden, was mit weiter 999 Aktien = M. 599 400 geschah, sodass das A.-K. bestand aus 7250 St.-Prior.-Aktien u. 750 St.-Aktien à M. 600. In der G.-V. v. 26./9. 1895 wurde zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Tilg. der Resthypothek von M. 1 031 930 Erhöhung um M. 1 450 000 in 1207 St.-Prior.-Aktien à M. 1200 und in 1 St.-Prior.-Aktie über M. 1600 beschlossen. Die Prior.-Aktien berechtigen zu 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch und Voreinlösung im Falle der Liquid. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrecht zu pari.

Anleihe: M. 2 500 000 in $4\frac{1}{2}$% Oblig. lt. G.-V. v. 22./5. 1900, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen zwecks Erricht. einer neuen Brikettfabrik auf Grube Treue (s. oben). 1000 Stücke A

(Nr. 1—1000) à M. 1000, 1000 Stücke B (Nr. 1001—2000) à M. 1000, 1000 Stücke C (Nr. 2001 bis 3000) à M. 500, auf den Inhaber. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Auslos. von mind. 4% im Sept. (zuerst 1905) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1905 mit halbjährl. Künd. vorbehalten. Sicherheit: Hypothek im Betrage von M. 2 500 000 auf den gesamten Grundbesitz, insbesondere auch auf die Grubenfelder. Vertreter der Gläubiger: Justizrat G. Giesecke, Braunschweig. Verjähr. der Coup. in 4 J., der Stücke in 10 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Jacquier & Securius. Noch in Umlauf 1911 M. 1 898 500. Kurs Ende 1900—1911: 101.60, —, 104.90, 105.20, 104.25, 104.10, 104.90, 103.20, 104, 105, 103, 103.25 %. Zugel. M. 2 500 000, davon durch Jacquier & Securius in Berlin 17./7. 1900 M. 1 000 000 zu 101% zur Subskription aufgelegt. Notiert Berlin. Im April 1904 sind weitere M. 500 000 begeben; 1908 noch M. 876 000 emittiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Helmstedt oder Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie à M. 1600 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 6% Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann 5% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien (ohne Nachzahlungsanspruch) u. bis 4% Div. an St.-Aktien, vom weiteren Überschusse 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 20 000 Fixum), Rest an beide Aktienarten gleichmässig bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 4146, Bankguth. 958 295, Anzahl. auf Neuanlagen 42 000, Debit. 526 050, Kaut.-Effekten 132 874, Effekten 1 377 683, Kohlenfelder u. Kohlenberechtsame 2 604 000, Schächte 79 000, Gruben- u. Wohngebäude 548 000, Abraumkto 797 355, Masch. 791 000, Wege u. Eisenbahnen 1, Geräte 3, Seilbahn 50 000, Grundstücke 431 000, elektr. Zentrale 709 000, Holzlager 3, Material. 3, Haldenkohlen 8491, Brikettfabriken-Gebäude 701 000, Masch. 960 000, Anschlussgeleise f. Brikettfabriken 50 000, Geräte etc. f. do. 1, Grundstücke f. do. 3000, Brikettbestand 38 938, Pferde, Geschirre u. Automobile 1, allg. Mobil. u. Geräte 1, Grundstücke u. Gebäude Helmstedt 32 000, Hypoth. 41 000, Grundstücke u. Gebäude für Anschluss an die Schöningen-Oscherslebener Eisenbahn 5000. — Passiva: Stamm-Prior.-A. 5 800 000, St.-Aktien 450 000, Oblig. 1 898 500, Agio do. 56 955, do. Zs.-Kto 43 143, unerhob. Div. 348, Kredit. 415 190, Restlöhne 77 371, R.-F. 625 000, Rückl. f. Ackerentschäd. etc. 225 000, Delkr.-Kto 50 000, Rückl. für Unfallversich. 50 000, Magdeburger Braunkohlen-Syndikat zu Magdeburg 100 000, Beamt.-Pens.- u. Unterst.-F. 232 000, Arb.-Unterst.-F. 31 000, Div. 673 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 46 827, do. an A.-R. 51 076, Vortrag 54 435. Sa. M. 10 889 848.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 607 180, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 31 166, Arb.-Unterst.-F. 12 265, Betriebsausgaben inkl. 1 327 815 für von den Gruben Treue u. Trendelbusch übernomm. Brikettkohle 5 572 305, Handl.-Unk. 172 568, Pferde- u. Geschirr-Unterhalt. 3823, Automobil- do. 13 536, Oblig.-Zs. 85 432, Unk.-Kto des Magdeb. Braunkohlen-Syndikats 80 847, do. Braunkohlen-Brikett-Syndikats Helmstedt 37 704, Kursverlust 6470, Kaut.-Effekt. do. 2511, Gewinn 835 339. — Kredit: Vortrag 54 876, verfall. Oblig.-Zs. 45, Ausbeute der Gewerkschaft Victoria b. Hötensleben pro 1911 60 291, Haldenkohlen u. Briketts 7 293 041, Zs. 52 899. Sa. M. 7 461 154.

Kurs Ende 1889—1911: Prior.-Aktien: 102.14, 97.50, 77, 92.80, 94.50, 93.40, 122.40, 141.50, 156.50, 163.25, 165.75, 170, 166.75, 167.50, 183, 223, 270, 279.75, 251. 258, 261.80, 227.25, 225.75%; St.-Aktien: 28, 45, 44.70, 61.60, 73.50, 73.75, 102.50, 130.50, 138.50, 146.50, 143.50, 158, 158.60, 153, 164, 206, 250.50, 272, 241, 248, 252, 226, 221%. Notiert Berlin. Seit 1./1. 1889 sind nur mit Reichsstempel versehene Prior.-Aktien an der Berl. Börse lieferbar.

Dividenden 1889—1911: Prior.-Aktien: 5, 6, 5, 6, 5, 5, 7, 8, 8, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 11, 12, 13, 14, 14, 14, 12, 11%; St.-Aktien: 4, 5, 4, 5, 4, 4, 6, 7, 7, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 10, 11, 12, 13, 13, 13, 11, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berg-Ing. Jul. Krisch, Kaufm. Otto Falinsky, Ing. Gust. Ehrenberg.

Prokurist: Carl Huschke.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Komm.-Rat H. Frenkel, Stellv. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Rich. Strobel, Gen.-Dir. J. Werminghoff, Berlin; Ing. E. Jung, Grunewald.

Zahlstelle: Für Div: Berlin: Jacquier & Securius. *

Brüxer Kohlen-Bergbau-Ges. in Wien VIII, Josephstädterstr. 24.

Gegründet: 1871. Letzte Statutänd. 19./11. 1901. **Zweck:** Erwerb u. möglichste Ausbeutung von Kohlenwerken nächst Brüx in Böhmen, sowie die Acquisition u. der Betrieb von Erzbergbauen u. Hüttenwerken aller Art im In- u. Auslande. Die Ges. besitzt Grubenmassen u. Freischürfe in folg. Komplexen: 1) Gefristeter Besitz Hawran-Komotau; 2) Bergbau Tschausch-Brüx mit den Förderanlagen Anna, Mathilde u. Annahilf; 3) Bergbau Bilin-Dux mit den Förderanl. Emeran, Ludwig, Adele, Aspern u. Glückstern; 4) Bergbau Dux-Ossegg mit den Anlagen Alexander I—II, Nelson II—III, Fortschritt II—III, Gisela, Victorin, Barbara, Union; 5) Bergbau Teplitz mit der Anlage Wenzel nebst Tagbau u. Gabriel; 6) Bergbau Mariaschein mit den Anlagen Doblhoff II, Doblhoff III; 7) Bergbau Karbitz-Wiklitz-Arbesau mit den Anlagen Milada II u. Milada I, Neuhoffnung, Petri, Gustav; 8) Bergbau bei Ullersdorf, bestehend aus den Schächten Dreieinigkeit u. Adolf-Marie, welcher seitens der Ges. von dem Vorbesitzer Rittmeister a. D. Adolf Schneider im Jahre 1906 um den Kaufpreis von K 3 000 000 erworben wurde. Kohlenförderung 1890—1911 in t: 1 583 600, 2 292 300, 2 416 840, 2 608 550, 2 721 070, 3 312 190, 3 435 840, 3 788 800, 3 705 550, 3 781 090, 3 472 800, 3 442 370, 3 202 270, 3 358 450, 3 224 320, 3 303 660, 3 475 000, 3 859 600, 4 088 900, 3 964 270, 3 753 400, 3 753 100.

Kapital: K 16 000 000 = fl. 8 000 000 in 80 000 Aktien à K 200 = fl. 100 ö. W. nach Erhöhung i. J. 1895 um fl. 1 500 000 zwecks Arrondierung des Bergwerksbesitzes.

5% Hypoth.-Anleihe von 1888. M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1911: M. 889 000 in Stücken à M. 1000. Zinsen: 2./1., 1./7. Tilgung ab 1890 durch Auslosung am 1./7. auf 2./1. innerh. 36 Jahren. Von 1899 ab verstärkte Tilg. in Quoten nicht unter M. 100 000 zulässig. Sicherheit: Simultan-Hypoth. für die Firma von Erlanger & Söhne auf die der Ges. gehör. Berg-Entitäten bei Tschausch u. Hawran. Genannte Firma hat das Recht, falls eine Kapitals- oder Zinsenrate nicht pünktlich berichtigt wird, das ganze Kapital samt rückständ. Zs. auf einmal gerichtlich zu fordern. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. 8./11. 1889 zu 102%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 100.30, 100.50, 100.70, 101.75, 103.70, 104.30, 101.70, 101, 100.40, 101.50, 101.60, 102, 102.50, 102.50, 103.20, 102.50, 102, 100.70, 102, 102.20, 101.60, 101.40%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Mai. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss mind. 5% zur Reserve, vom weiteren Rest 10% an V.-R., das Übrige nach G.-V.-B. Super-Div. u. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergwerksbesitz 15 011 117, Schachtgebäude u. Masch. 10 802 813, Wohngebäude 3 861 167, Inventar 708 249, Grundeinlösungskto 2 649 449, Kassa 47 985, Kaut. 17 012, Kaut.-Depot 52 333, Material. 381 730, Kohlen-Depot 71 327, Effekten des Beamten-Unterst.-F. 235 400, Debit. 12 094 871. — Passiva: A.-K. 16 000 000, allg. R.-F. 3 941 047, ausserord. R.-F. 1 100 000, Kapital-R.-F. 3 443 162, Amort.-R.-F. 9 240 000, Hypoth.-Anlehen 1 052 576, alte Div. 11 018, Beamten-Unterst.-F. 794 696, do. Sparfond 690 769, Aufsichtspersonal-Unterst.-F. 530 724, Kautions-Gläubiger-Kto 52 333, Kredit. 2 567 038, Interims-Kto 360 337, Vortrag a. 1910 1 841 131, Gewinn in 1911 4 308 625. Sa. K 45 933 454.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 1 485 684, Abschreib. 1 950 000, Coup.-Stempelgebühr 20 160, Beitrag zum Börsen-F. 1600, Vortrag a. 1910 1 841 131, Gewinn in 1911 4 308 625. — Kredit: Vortrag a. 1910 1 841 131, Zs. 371 154, Betriebsüberschuss 7 272 978, Ertrag der Wohngeb. 104 685, Grundbesitzertrag 17 252. Sa. K 9 607 199.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 575 431, Tant. an V.-R. 333 319, 21% Div. 3 360 000, Vortrag auf 1912 K 1 881 004.

Kurs der Aktien 1890—1911: 98, 90.40, 101.90, 145.25, 178.50, 284, 260.30, 287, 366, 390, 425, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Not. in Berlin. Seit 1./7. 1893 100 fl. = 170 M., früh. 100 fl. = 200 M. Eingeführt in Berlin fl. 1 500 000 am 6./2. 1889, Voranmeldungskurs 80.50% (wobei 1 fl. = 2 M.). Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. detachiert.

Dividenden 1890—1911: 8, 8, 8, 9, 10, 8, 11, 13, 15, 16, 22, 22, 18, 16, 14, 14, 15, 19, 21, 21, 21, 21%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Dr. Karl Blaschek, Central-Dir. **Verwaltungsrat:** Präs. Hofrat Dr. Hallwich; Vicepräs. Dr. Petschek; Dr. Wilhelm von Adler, Reg.-Rat Gustav Bihl, Karl Chrambach, Karl Morawitz, Baron Pfaffenhoffen-Chledowski, k. k. Hofrat Joh. Rotky.

Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, letztere auch in Hamburg; Wien: K. K. priv. Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt, Anglo-Oesterr. Bank; Prag: Böhm. Escompte-Bank; Brüx: Eigene Kasse.

„Concordia“, Bergbau-Akt.-Ges. in Oberhausen, Rheinl.

Gegründet: 31./3. 1890; eingetr. 10./5. 1890. Übernahme der Gew. Zeche Concordia mit allen Aktiven und Passiven für M. 6 500 000. (Die „Concordia“ war schon einmal A.-G., Konz. 1853, A.-K. M. 3 300 000, Div. 1872—1876: 14, 20, 6, 0, 0%. Auflös. beschlossen 15./5. 1877.)

Zweck: Betrieb von Bergbau, Verarbeitung u. Verwertung der gewonnenen Produkte f. Handel u. Konsum. Die Berechtsame der Ges. umfasst annähernd 15 300 000 qm Flächenraum in den Gemeinden Oberhausen, Styrum, Alstaden, Meiderich u. Buschhausen. Sie markscheidet im Süden mit den Zechen Roland, der Harpener Bergbau-Ges. u. Alstaden, der Bergwerks-Ges. Hibernia gehörig; im Westen mit der Zeche Westende, der A.-G. Phönix, im Norden mit den Zechen Neumühl u. Oberhausen, letztere der Gutehoffnungshütte gehörig; diese bildet auch die östliche Grenze. Die Ges. verfügt über drei Tiefbau-Anlagen. Schacht 1 dient jetzt, nachdem der unterirdische Betrieb der Schachtanlage 4 u. 5 angegliedert ist, nur noch zur Seilfahrt u. zur Materialförderung. Ausserdem hat er die Zentralwasserhaltung sämtl. Anlagen. Bei der Schachtanlage 2 u. 3 ist der Schacht 2 als Doppelförderschacht eingerichtet, während Schacht 3 ausschliesslich zur Wetterführung benutzt wird. Die Schachtanlage 4 u. 5 besitzt in Schacht 4 einen Doppelförderschacht, während der zur Zeit mit einer Hilfsförderung versehene Schacht 5 der Wetterführung, Seilfahrt u. Materialförderung dient. — Die derzeitige tiefste Hauptschachtfördersohle ist auf allen Anlagen mit Ausnahme der Wetterschächte 3, der 230 m, u. 5, der 220 m tief ist, bei rund 400 m gefasst. — Eine tiefere Sohle ist nur auf Schacht 2 in Vorrichtung, woselbst mit einem Blindschacht bei 530 m das Muldentiefste des Flözes Sonnenschein, dem liegendsten Flöze der Fettkohlenpartie, erschlossen ist. Bis dahin enthält nach markscheiderischen Ermittlungen das durch die Schachtanlage 2 u. 3 auszubeutende Westfeld noch eine Gesamtkohlenmenge von rund 18 000 000 t. Der übrige Teil des Grubenfeldes, der nach Angliederung der Schachtanlage 1 an die Schachtanlage 4 u. 5 durch diese ausgebeutet wird, enthält bis zur jetzigen tiefsten Hauptschachtfördersohle bei 400 m Teufe eine Kohlenmenge von rund 22 000 000 t. Es stehen somit auf den derzeitigen Bausohlen rund 40 000 000 t Kohlen an. Ein Weiter-

abteufen auf Schachtanlage 4 u. 5 um etwa 100 m u. die Vorricht. einer hier zu fassenden 500 m Sohle wird eine weitere Kohlenmenge von rund 25 000 000 t zur Aufschliessung bringen. Bis zu einer Teufe von 1000 m beträgt die Gesamtkohlenmenge im ganzen Grubenfelde rund 185 000 000 t, wovon etwa 155 000 000 t der Fett- u. etwa 22 000 000 t der Magerkohlenpartie angehören. Mit dieser Teufe von 1000 m ist die Fettkohlenpartie erschöpft, während darunter noch mit der Magerkohlenpartie in der Erstreckung der ganzen Berechtsame gerechnet werden muss. Die Ges. besitzt ferner 282 Koksöfen, davon 222 mit Gewinnung der Nebenprodukte, seit Ende 1907 ist auch eine Benzolfabrik und seit 1911 eine Leichtölfabrik in Betrieb. Die Ges. besitzt 432 Beamten- u. Arb.-Wohn. u. 1 Heim für unverheiratete Arbeiter. Bahnanschluss an Station Oberhausen u. Oberhausen-West. Seit 1893 Betrieb einer Ringofenziegelei. 1905 Bau der Kolonie im Stadtteil Lirich von 20 Wohnhäusern mit 70 Wohnungen. 1907 Erwerb von 7 Bauernhöfen. Buchwert der Gesamtanlagen Ende 1911 M. 16 716 417 (einschl. Zeche Steingatt). Die Zugänge auf Anlagen-Kti 1907 betrugen M. 2 533 594, 1908 M. 3 396 117, 1909 M. 981 156, 1910 M. 614 440, 1911 M. 1 025 441, davon entfallen auf Grundstücke M. 85 740, Gebäude M. 136 361, Schacht- u. Grubenbau 198 967, Aufbereit. und Wäsche M. 150 701, auf Kokerei und Nebengewinnungsanlagen M. 49 460, Eisenbahnen u. Wege M. 91 505, Masch. u. Kessel M. 175 813, Belegschaft 1902—1911 durchschnittl. 3860, 4611, 5502, 4832, 5175, 5586, 5984, 5859, 5442, 5401 Mann. Das Neubau-Kto stand Ende 1911 mit M. 190 188 zu Buch.

Produktion:		1906	1907	1908	1909	1910	1911
Kohlen	t	1 420 899	1 534 589	1 429 582	1 337 066	1 373 469	1 431 927
Selbstkosten pro t . .	M.	7.96	8.72	9.33	8.61	8.37	8.22
Koks	t	266 667	342 096	260 763	215 079	258 979	324 700
Erlös f. 1 t verk. Kohlen	M.	10.08	10.93	11.15	10.63	10.56	10.23
„ „ 1 „ „ Koks .	M.	15.11	17.12	17.34	15.31	14.75	15.48

Beteiligungsziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat an Kohlen 1 526 376 t, an Koks 387 400 t. Beteiligung an der Ges. für Teerverwertung m. b. H. in Meiderich mit M. 90 000, sowie bei der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung in Bochum. Die G.-V. v. 27./11. 1902 beschloss den Erwerb des Steinkohlenwerks Steingatt in Kupferdreh. Der unrentable Betrieb der Zeche wurde stillgelegt. Die Concordia übernahm deren Syndikatsbeteilig. v. 216 376 t zur Erhöh. der eigenen. Kaufpreis M. 1 900 000 (worin M. 776 000 Anleiheschuld Steingatts mit enthalten); der Rest aus dispon. Mitteln der Concordia gedeckt. Die Berechtsame der Gew. umfasst 1 Längen- u. 1 Geviertfeld a. M.; Grundbesitz 13 ha 50 a.

Die Ges ist bei der Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim-Ruhr beteiligt.

Die Ges. Concordia war gezwungen 1909 und 1910 die Kohlenförder. u. Koksherstellung erheblich zu beschränken. Von der Beteil. bei d. Kohlen-Syndikat am Kohlenabsatz fanden nur 83.2 bezw. 85.2 % Abnahme, während der Absatz in Koks sich im Jahresdurchschnitt auf 66.1 bezw. 77.8 % der Beteil. der Ges. stellte.

Kapital: M. 10 250 000 in 10 250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 500 000, erhöht zwecks Ausführung der neuen Schachtanlage IV lt. G.-V. v. 14./8. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien. Anfang 1900 wurden diese neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien von einem Konsort. zu 235 % übernommen u. von diesem M. 1 300 000 den Aktionären 5 : 1 v. 28./2.—15./3. 1900 zum gleichen Kurse angeboten; 25 % u. Agio waren gleich einzuzahlen, restliche 75 % am 15./9. 1900 fällig. Der aus den von dem Konsort. übernommenen Aktien resultierte Gewinn wurde (nach Abzug sämtl. Unk. einschl. den durch Einführung der neuen Aktien an der Berl. u. Frankf. Börse entstandenen) zwischen dem Konsortium und der Ges. geteilt. Das erzielte Aufgeld ist mit M. 2 025 000 dem R.-F. zugeflossen. Die G.-V. v. 22./4. 1904 beschloss zum Ausbau der Anlagen Ausgabe von M. 1 000 000 in neuen Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1904) und von M. 3 000 000 in hypoth. sicher zu stellenden Schuldverschreib.; von ersteren sind M. 800 000 von einem Konsortium zu 270 % derart übernommen, dass sie den Aktionären 10 : 1 v. 7.—21./7. 1904 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4 % Stück-Zs. seit 1./1. 1904 u. Schlussnotenstempel angeboten wurden, restl. M. 200 000 übernahm dasselbe Konsortium zu 300 %. Agio mit M. 1 693 034 in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 29./7. 1908 beschloss zum weiteren Ausbau der Schächte IV/V Erhöhung des A.-K. um M. 1 250 000 in 1250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, übernommen von einem Konsort. zu 240 %, hiervon angeboten M. 1 000 000 den alten Aktionären 9 : 1 vom 8.—29./9. 1908 zu 240 %. Agio mit M. 1 687 443 in R.-F.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 22./4. 1904 zum Ausbau der Schächte IV u. V, Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin oder dessen Ordre als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1909 durch jährl. Ausl. von mind. 1 % u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist ab 1./7. 1909 vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe wurde genanntem Bankhause eine Hypoth. in Höhe von M. 3 200 000 auf dem gesamten Eigentum der Ges. über u. unter Tage an 1. Stelle eingetragen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 2 906 000. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 101.30, 99.60, 100.75, 100, 96.75, —, —, 96 %. (Letzter Kurs im Sept. 1909 96 %.) Zugel. Okt. 1904; erster Kurs 8./11. 1904: 101 %. Auch notiert in Frankf. a. M. (Kurs daselbst Ende 1909 97.40 %.) Der Rest der früh. 4 % Anleihe aus 1883 von M. 328 000 ist am 2./1. 1905 zur Rückzahl. gelangt bezw. sind die Stücke gegen solche der gegenwärtigen Anleihe 1.—15./7. 1904 glatt umgetauscht.

Anleihe Steingatt: M. 800 000 in ab 1./1. 1904 4 % (bis dahin $4^{1}/_{2}$ %) Darlehensscheinen von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist hypoth. nicht sichergestellt. Tilg.

zu pari ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Nov. auf 2./1. Die Anleihe wurde zur Rückzahl. auf 1./10. 1903 gekündigt, soweit nicht die Besitzer sich vor dem 1./4. 1903 mit der geplanten Herabsetzung des Zinsfusses auf 4% einverstanden erklärt haben. Die Concordia hat beim Erwerb der Zeche Steingatt deren Anleihe selbstschuldnerisch übernommen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 512 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Essen: Essener Credit-Anstalt.

Hypotheken: M. 40 015 auf erworbene Grundstücke.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 7% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 für jedes Mitgl. garantiert), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grubenberechtsame 2 450 000, Grundeigentum 1 800 000, Gebäude 3 520 000, Schacht- und Grubenbau 3 000 000, Aufbereit. und Wäschen 1 300 000, Kokerei- u. Nebenproduktengewinnungs-Anlagen 1 280 000, Ziegelei-Anlagen 10, Eisenbahnen u. Wege 880 000, Wasserleitung 10, elektrische Anlagen 380 000, Masch. u. Kessel 1 740 000, Werkzeuge, Geräte u. Mobil. 80 000, Zeche Steingatt 126 397, Porzellanfabrik 160 000, im Bau begriffene Anlagen 190 188, Beteilig. bei and. Ges. 711 900, Wertp. 358 752, Wechsel 217 462, Kassa 111 828, Wertp. des Beamten-Pens.-Vers.-F. 199 425, Bankguth. 3 742 305, Hypothek. 151 479, Anzahl. auf Neuanlagen 144 556, Debit. 1 997 482, Vorräte 175 291. — Passiva: A.-K. 10 250 000, Anleihe von 1904 2 906 000, Steingatt-Anleihe 512 000, do. Tilg.-Kto 17 000, do. Zs.-Kto 59 920, Rücklage 5 918 480, Sonder-Rücklage 400 000, unerh. Div. 3370, Beamten-Pens.-Vers.-F. 276 265, Wilh. Liebrich-Stiftung 22 002, Talonsteuer-Res. 55 000 (Rückl. 10 000), Löhne für Dez. 646 231, Hypoth. 40 015, Kredit. 1 346 780, Div. 1 640 000, Tant. an A.-R. 102 786, Vortrag 521 238. Sa. M. 24 717 089.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: öffentliche Lasten 928 343, Grundentschädig. 223 110, Kursverlust 8779, Abschreib. 1 537 848, Gewinn 2 274 024. — Kredit: Vortrag 472 526, Betriebsgewinn 4 386 799, Zs., Pächte u. Mieten 112 780. Sa. M. 4 972 106.

Kurs der Aktien Ende 1890—1911: In Berlin: 130, 89, 70.50, 80.25, 115, 135.90, 238.75, 297.50, 271, 321.75, 271, 286.75, 283, 352.70, 292.40, 318, 343.75, 337, 303, 295.60, 318.50, 311%. — In Frankf. a. M.: 130.70, 90, 70.30, 81.50, 115.50, 135, 239.50, 299, 272, 320, 270, 286, 282.10, 351.50, 294, 316, 345, 340, 300, 294, 332, 314%. Aufgel. 29./7. 1890 M. 3 538 000 zu 130% durch Arons & Walter, Berlin u. die Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Frankf. a. M. Seit Nov. bezw. Dez. 1908 sind alle Stücke zugelassen.

Dividenden 1891—1911: 10, 5½, 4, 5½, 7½, 13, 19, 19, 21, 29, 25, 18, 18, 10, 12, 22, 22, 10, 6, 11, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Liebrich, F. Heinrichs.

Prokuristen: Cl. Dransfeld, Dr. phil. Friedr. Korten, Reinh. Wagner.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Konsul Carl Herzberg, Bank-Dir. Ludw. Hahn, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Herm. Walter, Berlin; Geh. Justizrat Ed. Carp, Düsseldorf; Bergassessor Paul Stein, Recklinghausen.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Arons & Walter; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass.

„Consolidation" Bergwerks-Act.-Ges. zu Schalke,

Prov. Westf.

Gegründet: 27./7. 1889 durch Umwandlung der Gew. „Consolidation" in eine Akt.-Ges. mit Wirkung ab 1./7. 1889.

Zweck: Steinkohlenbergbau. Die Steinkohlenberechtsame der Zeche „Consolidation" erstrecken sich über 7 889 121 qm mit 6 Förderschächten und einem Luftschacht. Mit dem Abteufen eines achten Schachtes, Oberschuir (für Mannschaften-Förderung u. Wetterführung), wurde Ende 1906 begonnen u. derselbe in 1909 bei 553 m Teufe abgeschlossen; ferner sind vorhanden 337 Koksöfen, darunter 287 mit Gewinnung der Nebenprodukte, eine Ringofenziegelei, 2 mechanische Werkstätten u. 1118 Beamten- u. Arb.-Wohnungen in 688 Wohnhäusern. Ausgaben für Erneuerung u. Erweiterung von Betriebsanlagen etc. 1902—1911 M. 633 222, 1 181 447, 665 748, 874 471, 1 725 696, 1 548 614, 2 703 816, 1 303 477, 1 347 792, 870 966. Für Bergschädenansprüche wurden 1909—1911 M. 144 831, 243 669, 123 515 gezahlt. Gesamtgrösse des Grundbesitzes Ende 1911 rund 261 ha, wovon 28 ha zu Betriebszwecken, 20 ha f. Beamten- u. Arb.-Wohn., 211 ha für landwirtschaftl. Zwecke in Anspruch genommen sind. Belegschaft einschl. Beamte Ende 1906—1911: 5628, 6000, 6416, 6700, 6750, 6647 Mann. Wert der Gesamtanlagen Ende 1911 M. 14 885 414. Die Ges. ist bei dem Wasserwerk für das nördl. westfäl. Kohlenrevier, bei der Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinigung, bei der Deutschen Teerverkaufsvereinigung sowie bei der Deutschen Benzol-Vereinigung beteiligt. Die G.-V. v. 24./3. 1906 genehmigte den Erwerb der Gew. Fürst Leopold I, II u. III des Fürsten Leopold Salm-Salm für M. 2 500 000 aus bereiten Mitteln, nämlich aus dem Verfüg.-F. zum Erwerb von Grubenfeldern mit M. 2 237 836, der damit zur Auflös. kam. Consolidation erwarb 90 Kuxe der 100teiligen Gew. Fürst Leopold zu Hervest-Dorsten, 9⅔ preuss. Steinkohlenfelder. Das ganze Gelände ist 21.18 Mille qm gross. Der Gew. wurden Darlehen bewilligt, die Ende 1911 M. 2 710 386 betrugen, woraus Grunderwerbungen gemacht u. auch die Kosten für Bohrungen bestritten worden sind. Mit dem Schachtabteufen wurde 1909 begonnen. Die G.-V. vom 4./4. 1911 genehmigte die

Übernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft für eine von der Gew. Fürst Leopold aufgenommenen 4½% Anleihe von M. 12 000 000. Das Fortschreiten der Aufschlussarbeiten machte die Beschaffung neuer Mittel erforderlich. Das Steinkohlengebirge wurde auf 590 m angetroffen. Die Analyse ergab gute Gaskohle mit 42% Ausbringungen. Schacht I war im April 1912 630 m tief, Schacht II 650 m tief. Die Verwalt. hofft Anfang 1913 etwas über den Selbstverbrauch fördern zu können.

Produktion:		1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Kohlen	t	1 369 043	1 633 345	1 605 552	1 611 898	1 599 622	1 660 780	1 672 142
Koks.	t	322 348	393 053	417 509	364 397	354 142	333 810	318 872
Ammoniak .	kg	3 891 000	4 205 000	4 674 000	4 800 000	4 476 000	4 020 000	4 201 000
Teer. . . .	kg	11 692 000	13 093 000	13 703 000	14 164 000	14 373 000	13 554 000	12 858 000
Ringofensteine	St.	2 805 865	3 030 105	2 531 748	2 878 350	2 856 820	2 438 360	2 691 550

Beteil.-Ziffer im Kohlen-Syndikat 1 740 000 t in Kohlen, 415 400 t in Koks.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Schalke, Essen oder Düsseldorf.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist z. Z. erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil.: Bergwerkseigentum 2 281 152, Schacht- u. Grubenbau 2 364 433, Gebäude u. Anl. 4 317 472, Grundeigentum 1 704 992, Eisenb. u. Wege 54 506, Gas- u. Wasserleitungs-Anl. 1, Koksöfen 1, Teerkokerei I 60 195, do. II 662 494, do. III 481 371, Entwässer.-Anl. 1, elektr. Kraft- u. Licht-Anl. 633 376, Masch. 1 662 196, Betriebsinventar u. Mobil. 663 218, neue im Bau begriff. Anlagen 83 671, Magazin-Bestände u. Vorräte 1 474 600, Effekten 1 075 170, Beteil. an Gew. Fürst Leopold 341 363, Kassa 30 079, Darlehn an Gew. Fürst Leopold 2 710 386, Debit. 5 867 166. — Passiva: A.-K. 16 000 000, R.-F. 1 600 000, Spez.-R.-F. 1 150 000, Rückl. f. schweb. Bergschädenansprüche 931 288, do. Talonsteuer 36 000, Delkr.-Kto 99 099, Beamten- bezw. Beamtenwitwen- u. Waisen-Unterst.-F. 1 010 502, Arb.-Unterst.-F. 116 503, do. Kasse 14 892, Löhne f. Dez. 835 176, Rückl. f. Unfallversich. 285 252, Knappsch.-Gefälle 41 212, Kredit. 969 220, Div. 3 040 000, do. alte 8790, Vortrag 329 914. Sa. M. 26 467 852.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 766 581, Knappsch.-Gefälle 475 983, Invalid.- u. Altersversich. 58 648, Knappsch.-Berufsgenoss. 275 000, Berg-Gew.-Kasse 7971, f. wohltät. Zwecke 17 643, Ärztehonorar 26 355, Lebens- u. Zusatzunfallversich. von Beamten 40 356, Haftpflichtrenten 1992, Entwässer.-Kosten 28 690, Beitrag zur Emschergenossenschaft 47 195, Handl.-Unk. 234 078, Rückl. f. schweb. Bergschädenansprüche 125 000, Abschreib. 1 221 279, Gewinn 3 540 818. — Kredit: Vortrag 328 206, Kohlenförderung 4 539 417, Kokerei 1 437 560, Ringofen-Ziegelei 25 757, Überschuss von mech. Werkstätte 31 987, do. Hausmiete 20 931, do. Landpacht 23 294, Zs. 344 796, Nebeneinnahmen 115 642. Sa. M. 6 867 594.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1911: 223, 191.50, 153.50, 140, 163.10, 173.80, 204, 248.75, 290, 306.50, 402.90, 339.75, 302.50, 283, 455, 435, 428.25, 477.50, 426, 412.50, 425.25, 380, 378.25%. Aufgelegt 3./9. 1889 zu 165% u. 17./9. 1889 zu 196.25% an die Börse gebracht. — In Hamburg Ende 1896—1911: 250, 287, 304, 401, 339.50, —, —, 455, —, 424, —, —, 410, —, —, —%. — Notiert auch in Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1889—1911: 5½ (6 Mon.), 21, 20, 12, 8, 8, 12, 15, 18, 22, 25, 30, 27, 27, 28, 26, 23, 30, 28, 23, 20, 19, 19%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J., v. 1./7. des Fälligkeitsj. an gerechnet.

Vorstand: Bergrat Otto Müller.

Prokuristen: Dir. H. Wimmelmann, Ernst Schlenkert, Aug. Rosenkötter.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Dr. Compes, Cöln; Stellv. Rittmeister a. D. von Burgsdorff, Hugo von Gahlen, Düsseldorf; Komm.-Rat Albert Müller, Essen; Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Berlin.

Zahlstellen: Eig. Kasse: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Elberfeld, Aachen u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver. (dieser auch in Düsseldorf). *

Consolidiertes Braunkohlenbergwerk „Marie"

bei **Atzendorf** bei Egeln, Prov. Sachsen, Direktion in Berlin-Wilmersdorf, Motzstr. 51.

Gegründet: 10./12. 1872. Börsenname: „Consolidierte Marie". **Zweck:** Übernahme u. Weiterbetrieb der aus 10 Grubenfeldern bestehenden Braunkohlengrube „Marie" ab 1./7. 1872 für M. 2 250 000. Zu dem früher von einer Gew. betrieb. Bergwerk gehört ein aus 10 Grubenfeldern zus.gelegtes Areal. Die Förder. geschieht jetzt von der 11. Sohle aus. Die Arbeiten an dem schon in den früheren Jahrg. dieses Buches erwähnten Marbe-Schacht über einem Kohlenfelde v. mind. 120 000 000 hl Reichtum wurden 1903/1904 vollendet; der Schacht ist seit 10./7. 1902 in Förderung. Die Ges. ist Mitglied des Magdeburger Braunkohlen-Syndikats (verlängert bis Ende 1916). Die Ges. hat sich an einer zur Konsolid. von Grubenfeldern in der Gemarkung Ottleben bei Oschersleben 1905 gebildeten 100 teil. Gewerkschaft Ver. Bertha-Emilie durch Übernahme von 6 Kuxen für etwa M. 17 000 beteiligt, jetzt mit M. 66 zu Buch stehend.

Förderung 1900/1901—1910/11: 2 149 035, 2 334 755, 2 113 850, 1 966 170, 2 181 436, 2 444 717, 2 492 477, 2 699 705, 2 389 814, 2 536 319, 2 490 724 hl; Absatz: 1 975 332, 2 123 040, 1 957 015, 1 807 765, 2 028 375, 2 302 806, 2 342 775, 2 545 560, 2 233 120, 2 381 305, 2 343 263 hl.

Kapital: M. 1 797 600 in 5992 Aktien à M. 300. Vorher bis Ende Juni 1896 M. 2 250 000 in 7500 Aktien à M. 300.

Die G.-V. v. 23./6. 1894 beschloss Rückkauf von M. 600 000 nicht über 48%; es wurden jedoch nur M. 3000 angekauft. Die G.-V. v. 5./12. 1896 hob besagten Beschluss auf und bestimmte, dass von je 5 eingelieferten Aktien à M. 300 4 abgestempelt oder an deren Stelle eine à M. 1200 zurückzugeben und die fünfte zu M. 300 einzulösen sei. Von der G.-V. vom 6./12. 1897 wurde dieser Beschluss dahin geändert, dass nicht neue Aktien auszugeben, sondern eine für M. 300 einzuziehen war. Der Beschluss ist durchgeführt, sodass die Konvertierung beendet ist.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. auf Grube „Marie" bezw. in Magdeburg oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R. (u. M. 5000 feste Jahresvergüt.), Rest Super-Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Gruben 1 132 425, Eisenbahn u. Wege 23 241, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 70 493, Grubenbetriebsgebäude 64 627, Masch. u. Betr.-Inventar 108 823, Pferde u. Wagen 202, Acker 125 819, Effekten u. Kuxe 413 985, Kassa 2555, Debit. 191 896, Förder.-Konto 13 106, Holz 3633, Eisenbahnunterhalt. 2942, Kesselhaus-Neubau 12 295, Syndikats-Rückstell. 4440, Interims-Kto 3504. — Passiva: A.-K. 1 797 600, R.-F. 179 760, Spez.-R.-F. 35 000, Talonsteuer-Res. 18 000 (Rückl. 8000), Interims-Kto 5000, do. Restgehalt 1500, rückst. Steuern 6950, Kredit. 5205, Tant. an Vorst. u. Beamte 6519, do. an A.-R. 3628, Grat. 3000, Div. 71 904, do. alte 495, Vortrag 39 432. Sa. M. 2 173 994.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlenförder. 210 672, Holz 76 369, Masch.-Unterhalt. 15 386, Steuern-, Unfall- u. Knappschafts-Kto 26 608, Eisenbahn-Unterhalt. 2887, Ackerpacht-Kto 7858, Unk. einschl. Gehälter 29 546, fixierte A.-R.-Tant. 5000, Syndikatskosten 1970, Vertiefung des Ottoschachtes 5199, Abschreib. 106 000, Reingewinn 132 483. — Kredit: Vortrag 23 826, Kohlen 575 419, Nebeneinnahmen 2053, Zs. 18 681. Sa. M. 619 981.

Kurs Ende 1888—1911: 94.50, 92.50, 67, 49.25, 41.60, 39.30, 45.50, 62.40, 116, 118.75, 105, 80.50, 69.25, 80.60, 79.50, 77.75, 100.50, 108.10, 110.50, 101, 95.75, 90, 89.10, 89%. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

Dividenden 1885/86—1910/1911: 6½, 6⅔, 3, 4, 3½, 2⅙, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 6½, 4, 4, 4, 4, 0, 3, 4, 5, 5½, 5½, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. **Direktion:** Louis Aschkinass.

Aufsichtsrat: Vors. Alb. Spurgat, Stellv. Friedr. Lücke, Oberamtmann Fr. Lücke, Wilh. Reckleben.

Zahlstelle: Berlin: Dienstbach & Moebius, Oberwallstr. 20; Magdeburg: F. A. Neubauer.

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk „Caroline"

bei Offleben, Akt.-Ges. zu **Magdeburg,** Verwaltung in **Völpke.**

Gegründet: 11./3. 1873. Aus der Gewerkschafts-Vereinigung Caroline bei Offleben hervorgegangen. **Zweck:** Gewinnung von Braunkohlen und deren Verwertung In Besitz sind 6 Kohlenfelder, Caroline und Hoffnung bei Offleben, Hermine bei Völpke, Franklin bei Etgersleben, Felix und Frohe Hoffnung bei Barneberg mit 3 Schächten für Förderung und Wasserhaltung. Kohleninhalt der Felder Caroline, Hoffnung und Franklin am 1./1. 1897 noch ca. 97 000 000 hl, Reichtum der 1893 erworbenen Felder Felix u. Frohe Hoffnung, deren Kohlen zur Brikettfabrikation Verwendung finden, ca. 103 000 000 hl. 1898 wurde eine Brikettfabrik mit jetzt 5 Pressen u. 9 Kesseln erbaut. Zugang auf Anlagekonten 1901 bis 1910: M. 514 233, 336 403, 44 995, 53 963, 265 775, 164 388, 179 777, 206 023, 287 786, 409 909, 240 209, davon M. 142 367 für Tagebau- (Abraum-Kto) vorwiegend bestritten aus d. Betriebseinnahmen bezw. aus den Mitteln der Ges. Dieselbe ist bei dem Magdeb. Braunkohlen-Syndikat beteiligt. Der Verkauf der Brikettproduktion für 1912 ist durch das Mitteldeutsche Braunkohlensyndikat G. m. b. H. in Leipzig erfolgt. Länge der Eisenbahnanlagen der Ges. zus. 2734 m. In dem „Ackerminderwertskto" ist eine Res. geschaffen für die Wasserentzieh.- u. andere Ansprüche, welche gegen die Ges. wegen Beschädig. von Grundstücken infolge des Bergbaues, sowie an Minderwert für in Benutzung zu Zwecken des Bergbaues genommene fremde Grundstücke erhoben werden können. — Kohlenförder. 1901—1908: 4 868 812, 4 339 680, 4 443 002, 4 519 812, 5 270 468, 5 579 220, 5 988 143, 5 578 559 hl. Brikettfabrikation 1901—1909: 1 171 899, 997 109, 1 206 609, 1 457 800, 1 769 400, 1 769 821, 2 050 850, 1 978 400, 1 933 000 Ztr.; später nicht veröffentlicht. Der Wasserentziehungsprozess ist 1908 durch Vergleich erledigt. Ausser den bereits anerkannten u. früher beglichenen Beträgen hat die Ges. noch ca. M. 40 000 gezahlt, welche den hierfür bestimmten Rückl. entnommen wurden.

Im Jahre 1909 wurde ein Felderaustausch dahin vereinbart, dass die Ges. „Caroline" Teile ihrer im Kreise Neuhaldensleben belegenen Bergwerksfelder „Caroline" bei Offleben u. „Franklin" bei Etgersleben in der Gesamtgrösse von 158 483 qm an die Norddeutschen Braunkohlenbergwerke A.-G., zu Helmstedt abtrat u. dafür von dieser Ges. Anteile des Konsolidierten Braunkohlenwerkes „Anna" bei Etgersleben in Grösse von 103 134 qm übereignet erhielt.

Kapital: M. 1 360 200 in 3334 Aktien (Nr. 1—3334) à Tlr. 100 = M. 300 bezw. Aktien von 1883 à M. 300 und 300 Aktien (Nr. 3335—3634) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 200 000,

1879 Zus.legung von 2 Aktien à M. 300 zu einer à M. 300, blieben M. 600 000; erhöht 1883 um M. 400 200 und lt. G.-V.-B. v. 26. Mai 1897 zwecks Errichtung einer Brikettfabrik um M. 360 000 in 300 Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 112% plus 6% Stück-Zs. und 1% Reichsstempel, hiervon angeboten M. 285 600 den Aktionären vom 21.—26. Juni 1897 zu 115% plus 6% Stück-Zs. und 1% Reichsstempel; auf je M. 2400 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 1—20% an Disp.-F., bis dieser 15% des A.-K. aufweist, bis 8% Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 9000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grubenfelder 196 000, Grundstücke 200 000, Gebäude 150 000, Masch. 17 000, Schacht- u. Grubenanlage 54 000, Kettenbahn u. Seilbahn 155 000, Eisenbahnbau 13 000, Brikett-Fabrik inkl. sämtl. Gebäude u. Masch. 335 000, Utensil. 1, Mobil. 1, Wegebau 1, Wagendecken 1, Schmiede 1, Plakate 1, Wasserleit. Brikettfabrik 1, Tagebau- (Abraum-) Kto 1, Wasserleit. Reinsdorf-Hohnsleben 1, Pferde u. Wag. 1, General-Vorricht.-Kto 29 000, Material. 1, Kohlen- u. Briketts 1, Reserveteile 1, Effekten: Staatspapiere etc. 223 185, Berliner Pfandbriefe 136 500, Berg.-Märk. Einsenb. Prior.-Oblig. 55 860, Preuss. Konsols 3855, neulandsch. Westpreuss. Pfandbr. 26 970, 7 Kuxe der Gew. Vereinigte Bertha-Emilie bei Ottleben 7, Kassa 8737, Debit 218 390, Bankguth. 527 568, Versich. 4236, (Avale 120 000). — Passiva: A.-K. 1 360 200, Delkr.-Kto 10 000, R.-F. 136 020, Disp.-F. 110 000 (Rückl. 10 000), Ackerminderwert 5752, Lohn-Kto 12 282, (Avale 120 000), Tant. an Vorst. 36 313, do. an A.-R. 39 950, Div. 408 060, do. alte 1170, Vortrag 11 389. Sa. M. 2 131 138.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 275 176, Kursverlust 1511, Gewinn 505 714. — Kredit: Vortrag 41 797, Kohlen 713 478, Zs. 18 450, Nebeneinnahme 8676. Sa. M. 782 402.

Kurs Ende 1890—1911: 99.10, 84.50, 89.75, —, 102, 103.50, 121, 144, 146.50, 138.25, 174.50, 152.80, 154, 170, 238, 351.10, 400, 374.50, 415.50, 449, 456, 461%. Notiert in Berlin; auch in Magdeburg.

Dividenden 1886—1911: 4, 5, 6, 6, 7, 8, 6, 6, 6, 6, 6, 8, 8½, 8½, 14, 12, 9, 10, 15, 20, 25, 28, 30, 30, 30, 30%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Haase. **Prokuristen:** Dir. Arno Sachse, Herm. Vahldieck.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. David Katz, Stellv. Hans Schlesinger, Berlin; Fabrikbes. Carl Untucht, Magdeburg; Rechtsanw. P. Richter, Myslowitz; Stadtrat Ed. Grobe, Kalbe.

Zahlstellen: Berlin: Bank-Commandite Simon, Katz & Co.; Völpke: Gesellschaftskasse.

Deutsch-Oesterr. Bergwerks-Gesellschaft in Dresden.

Gegründet: 25./4. 1895.

Zweck: Handel mit Bergwerken, Bergwerksgrundstücken u. sonstigen Montanobjekten, Betrieb von Bergwerken, Errichtung von Anlagen zur Gewinnung oder Verwertung von Bergwerksprodukten. — Lt. G.-V. 18./6. 1895 hat die Ges. von der Creditanstalt f. Ind. u. Handel in Dresden die Bohemia-Gruben bei Modlan in Böhmen und die Segen-Gottes-Werke bei Ullersdorf für fl. 1 000 000 erworben, ferner lt. G.-V. v. 30./12. 1895 sämtl. 128 Kuxe der „Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke", welche umfasst: a) die Libusa- und Alois-Gruben bei Liquitz und Bruch nebst den beiden Johann-Schächten, dem Moritz- und dem Gutmann-Schachte; b) die Pluto- u. Josefi-Grubenfelder bei Wiesa u. Oberleutensdorf mit den beiden Pluto-Schächten und dem Paul-Schachte; c) die ehemals Graf Waldstein'schen Grubenfelder Franz Adam, Maria Constantia und Anton; d) den Ratschitzer Montanbesitz, bestehend aus den Anton de Padua-Grubenfeldern 1—5 und einem durch 9 Freischürfe gedeckten Freischurfgebiete, welches seitdem in Grubenmassen umgewandelt worden ist. Kaufpreis M. 13 000 000 unter Übernahme von fl. 350 000 Restkaufgeld für den Waldstein'schen und von fl. 900 000 Restkaufgeld für den Ratschitzer Grubenbesitz (beide Beträge inzwischen ganz bezahlt), sowie unter Übernahme der sonstigen Verpflichtungen der Brucher Kohlenwerke in Höhe der Bestände an Kassa, Forderungen und Vorräte; die sonstigen Schulden bezahlte die Gew. Die neue Doppelschachtanlage bei Maria-Ratschitz, Kaiser-Grube benannt, ist seit 1902 im Vollbetrieb. Nach einem 1903 mit der k. k. Staatsbahnverwalt. getroffenen Übereinkommen ist der Ges. der Abbau sämtl. unter den Bahnlinien liegenden Kohle freigegeben. — 1898 wurde das 708 934 qm grosse Himmelfürst Grubenfeld bei Brüx für M. 101 275 hinzuerworben. Die 1900 angekauften Objekte sind der Venus-Tiefbauschacht in Paredl bei Brüx, bisher Eigentum von A. Benda und Konsorten, und das bisher unaufgeschlossene vereinigte Grubenfeld Elisabeth b. Deutsch-Zlatnik und ¼ Anteil an den Juno-, Mars- u. Neptun-Grubenfeldern b. Holtschitz-Deutsch-Zlatnik im Revierbergamtsbezirk Brüx, welcher Anteil später in den ausschliesslichen Besitz der Anna-Pauline- und Wenzel-Massen bei Deutsch-Zlatnik umgetauscht wurde. Kaufpreis für diese Erwerbungen K 3 100 000. Ende 1905 Erwerb. des gesamten Montanbesitzes der Karbitzer Kohlenbergbau-Ges. Saxonia für K 2¼ Mill. Die Gewerkschaft Saxonia besitzt 4 Schächte, wovon 3 in Betrieb sind, und förderte 1904 an 152 506 t Kohlen. 1906 gingen von den 100 Kuxen der Gew. Karl-Tiefbau bei Brüx 90 Stück in Besitz der Dresdner Ges. über, 1907 dann die restlichen 10 Stück erworben. Die Gew. Brucher Kohlenwerke hat ferner in 1906 die Otto-Schächte bei Kaaden-Brunnersdorf, die Felder des Grafen Erwin Wolkenstein und den Antonia-Fortuna-Tiefbau-Schacht erstanden, so dass unter

Zuziehung der Ankäufe von Saxonia und Karl-Tiefbau das gewerkschaftliche Kohlenvermögen in Österreich seit November 1905 insgesamt um 430,82 Grubenmassen = 19 436 875 qm vermehrt wurde. Die Zukäufe in Böhmen betrugen 1906 M. 4 595 268. Die Zahlungsbedingungen, auch für die Erwerbungen bei Merseburg sind derartig, dass von einer Kapitalserhöhung bis auf weiteres abgesehen werden kann. 1907 Ankauf des der Kohlengewerkschaft „Albert" gehörigen Maria-Schachtes in Oberleutensdorf. Das Grubenfeld dieses Schachtes markscheidet mit dem Bruch Wiesaer Besitz. 1908 Erwerb der Grubenfelder Augusta-, Josef-Franz-Alexander- u. Werner-Massen bei Komotau u. Deutsch-Kralup zu mässigem Preise. 1909 erfuhr der Grundbesitz der Gew. Brucher Kohlenwerke eine Vergrösser. von 60 ha 37 a, 1910 von ca. 66 ha, 1911 von ca. 45 ha. Die techn. Einricht. wurden 1910/11 weiter vervollkommnet, insbes. die grosse Elektrizitätszentrale am Johann-Schacht nahezu vollendet und die Anlagen Himmelfürst u. Marie weiter ausgebaut. Ende 1911 beschäftigte die Gew. 5151 Personen, davon 391 Beamte, Aufseher, Steiger usw.

Produktion in Böhmen:		1907	1908	1909	1910	1911
Bohemia-Gruben	t	171 716	160 710	148 401	144 089	127 201
Segen-Gottes-Werke	t	83 478	80 669	75 671	65 019	67 546
Brucher Kohlenwerke	t	983 615	922 068	933 772	915 681	854 811
Plutoschächte	t	527 254	501 742	506 673	499 079	491 583
Kaiser-Grube b. Maria-Ratschitz	t	417 367	431 993	388 542	348 438	346 600
Venus-Schacht b. Brüx	t	227 089	193 030	203 038	199 670	252 015
Saxonia-Schächte b. Karbitz	t	296 125	279 441	225 174	281 282	314 504
Marienschacht	t	6318	24 971	49 542	70 970	114 727
Himmelfürstschacht	t	59 213	86 631	96 792	102 352	117 004
	zus. t	2 772 176	2 681 259	2 627 610	2 626 583	2 686 095

Die Ges. hat 1907 in Deutschland 765 Morgen = 1 954 030 qm Kohlenfelder bei Beuna, Frankleben und Reipisch im Kreise Merseburg erworben. Die Felder sind durch ca. 400 Bohrungen, ebenso auch die Qualität der Kohle und probeweise daraus erzeugte Briketts durch Analysen untersucht, wobei die Ges. zu der Überzeugung kam, dass der Heizwert der Kohle und der Briketts grösser sei, als jener der Produkte der Mehrzahl der Mitteldeutschen Braunkohlenwerke. Der Rohkohlen- und Brikettversand aus diesen Feldern wurde im Januar 1909 aufgenommen. Zunächst ist eine Vier-Pressen-Anlage in Beuna hergestellt; die 1910 um 6 Pressen erhöht wurde. Personal in Beuna 33 Beamte, 554 Mann Belegschaft u. 178 Mann Baggermannschaft. Absatz 1909: 6853 t Kohle, 55 651 t Briketts. Die Beunaer Kohlenwerke förderten 1910: 306 029 t Rohkohle, wovon 46 494 t verkauft. Produziert: 105 086 t Briketts, 105 995 t verkauft. 1911: Förderung 643 770 t Rohkohle, wovon 93 299 t verkauft. Produziert: 214 927 t Briketts, abgesetzt 215 785 t.

1908 hat die Ges. bei Witznitz in Sachsen teils Grundbesitz angekauft, teils sich das Abbaurecht gesichert. Ende 1910 u. Anfang 1911 erfolgten an den Besitz anschliessende Neuerwerbungen. Mit dem Aufschluss der Kohlenfelder ist 1911 begonnen worden; zunächst werden 1912 8 Brikettpressen zur Aufstellung gebracht.

Im Juni 1899 erfolgte mit Wirk. ab 1./1. 1899 zwecks Einheitlichkeit, Vereinfach. u. Verbilligung der Verwalt., Übertrag. des österr. Bergwerkbesitzes an die Gew. Brucher Kohlenwerke. (Siehe dieses Jahrb. Jahrg. 1901/1902.)

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000. Erhöhung um M. 13 000 000 lt. G.-V. v. 30./12. 1895 behufs Erwerbung der Kuxe der Brucher Gew.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Dresden oder Berlin. 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss bis 7½% Tant. an Vorst. oder Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergwerks- u. Kuxen-Besitz 23 441 503, Kassa 11 981, Debit. 1 720 351, Effekten 16 089, (Kaut.-Effekten 207 000). — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 1 292 752 (Rückl. 108 132), Kredit. 5 153 023, hypoth. Restkaufgelder 1 236 001, Div. 1 650 000, do. alte 220, Tant. 167 268, Vortrag 690 659. Sa. M. 25 189 925.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 208 161, Zs. 69 834, Gewinn 2 616 060. — Kredit: Vortrag 453 419, Ertrag der Bergwerke u. Geschäftsgewinn 2 440 636. Sa. M. 2 894 056.

Kurs: In Dresden Ende 1895—1911: 142, 127.50, 133.50, 138.50, 141, 150.50, —, 150, 154, 147, 175, 187, —, 179.50, —, —, —%. Aufgelegt 24./7. 1895 zu 132%. — In Berlin Ende 1896—1911: 128.50, 135, 140, 143, 151.80, 145, 150, 154.90, 145.50, 176.50, 188.90, 178, 179.80, 209.40, 229.90, 256%. Aufgelegt 15./4. 1896 zu 135%.

Dividenden 1895—1911: 8 p. r. t., 6, 7, 7½, 8, 10, 10, 10, 8, 8, 8, 9, 11, 11, 11, 11, 11%. Coup.-Verj.: 3 J. (K).

Direktion: Bergrat W. Poech, Konsul Max Reimer, Dresden.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Komm-Rat Gen.-Konsul Gust. von Klemperer, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Bank-Dir. Herbert M. Gutmann, Berlin; Bank-Dir. Hugo Markus, Kais. Rat Adolf Benda, Geh. Rat Minister a. D. Karl Marek Exzel., Wien. **Prokuristen:** Rechtsanw. Dr. jur. Bernh. Schiebler.

Zahlstellen: Dresden, Berlin u. Leipzig: Dresdner Bank; Wien: Wiener Bank-Verein u. dessen Filialen in Prag, Brünn, Graz, Aussig a. E., Prossnitz. *

Duxer Kohlenverein in Grosszössen b. Lobstädt (Sachsen).

Gegründet: 5./11. 1872; eingetr. 18./12. 1872. Sitz der Ges. bis 1911 in Dresden.

Zweck: Abbau von Kohlen u. Mineralien, deren Verhüttung u. Verwertung. Die Ges. besitzt folgende Grubenfelder: 1. Die Anna-, Anton de Padua-, Josef Valentin-, Barbara-Bernardi-, Burghardt Clemens-, Petri-, Zacharias-, Stefani-, St. Josefi-, Maria- und Anton-Grubenfelder bei Bruch, Ladung, Neu-Ossegg u. Wiesa mit den Schächten Marie, Clemens u. Wilhelm. 2. Das vereinigte Kreuzerhöhungs-Grubenfeld I u. II und die Maurici-Grubenmaassen bei Dux mit dem Kreuzerhöhungsschachte. 3. Das Wilhelm-Grubenfeld I u. II bei Dux, Sobrusan, Schellenken u. Ladowitz; gegenwärtig nach Auskohlung ausser Betrieb. 4. Die Barbara-, Franz Salesius-, St. Martin- und Maria Verkündigungs-Grubenfelder bei Preschen, Briesen, Bilin u. Langugezd mit dem Amalia III Schachte, welcher seit 1897 im Betriebe ist. 5. Das Amalia-Grubenfeld bei Ladowitz, Kutterschitz und Briesen mit dem Amalia I Schachte (Auskohlung 1910 beendet). 6. Das Gustav-Grubenfeld (früher Ludwig-Grubenfeld benannt) bei Kutterschitz, wo eine neue Abbau-Anlage „Amalia IV“ hergerichtet wurde, die Mitte 1908 den Betrieb aufnahm. 7. Die Mariahilf-, Johann-, Barbara-, Theresia- u. Adolf-Grubenfelder bei Zuckmantel u. Kleinaugezd mit dem Johann-Liebieg-Schachte (geht der Auskohlung entgegen). Die ad 1 angeführten Maria- u. Anton-Grubenfelder b. Wiesa wurden 1899 erworben, in denselben wurde eine neue Schachtanl. „Wilhelm“ errichtet, welche im selben Jahre zur Förderung kam. In dem ad 2 angeführten Kreuzerhöhungs-Grubenfelde wurde nach Einstellung des Betriebs durch Bohrungen ein lokal abgelagertes Liegendflöz, ca. 8 000 000 dz ergebend, konstatiert, zu dessen Abbau eine kleine Schachtanlage als „Kreuzerhöhungs-Schacht“ errichtet wurde, welche 1900 in Betrieb kam. Die ad 7 angeführten Mariahilf-, Johann-, Barbara-, Theresia- und Adolf-Grubenfelder wurden 1898 erworben u. daselbst der Johann Liebieg-Schacht errichtet. Sämtl. im Betriebe befindl. 7 Kohlenschächte sind mit kürzeren oder längeren Schleppbahnen mit den k. k. Staatsbahnlinien bezw. der Aussig-Teplitzer Eisenbahn verbunden. Beamte u. Arb. ca. 1200.

Produktion in Böhmen:	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Förderung Meter-Ctr. . .	6 909 334	7 671 829	8 096 905	7 084 474	6 641 925	7 431 968
Absatz „ . .	6 697 887	7 416 001	7 789 522	7 084 474	6 329 011	6 319 916

1906 Erwerbung eines Braunkohlenterrains bei Lobstädt-Borna in der Nähe von Leipzig, sowie die Erricht. einer Brikettfabrik mit 12 Pressen auf diesem Terrain, für die M. 3 000 000 in Aussicht genommen sind. Dieser neue Braunkohlenfelder-Besitz umfasst jetzt 2000 Acker in den Gemeinden Gross-Zössen, Klein-Zössen, Haubitz, Witznitz, Lobstädt, Pürsten, Kahnsdorf u. Zöpen. Auf demselben wird die für die Brikettwerke Dora u. Helena zu Gross-Zössen, deren Betriebseröffnung mit vorerst 7 Pressen Mitte Febr. 1908 erfolgte, benötigte Kohle tagbaumässig gewonnen. 5 weitere Pressen wurden 1910 erbaut. Der Abraumbetrieb wird von der Firma Döring & Lehrmann A.-G. in Helmstedt besorgt. Die in Frage kommenden Grundbesitzer haben der Ges. die Grundstücke zum Preise von M. 3600 pro Acker eigentümlich übergeben. Die Zahlung der entfall. Beträge hat in 10 gleichen aufeinander folg. Jahresraten von der Eintragungsbewilligung der Abbaurechte im Grundbuche, spät. vom 1./4. 1909 ab zu erfolgen. Ult. 1911 noch restierend M. 4 266 356. Der eigene Grundbesitz bei Lobstädt umfasst ca. 78 Acker. In Grosszössen wurden 1908—1911 gefördert 2 081 500, 3 437 584, 5 607 224, 7 431 968 hl Rohkohle, erzeugt 397 579, 748 192, 2 478 800, 3 248 860 qu. Briketts, 1 443 800, 1 891 000, 3 000 000, 5 920 000 Stück Nasspresssteine. Ca. 340 Beamte u. Arb. Im J. 1911 Ankauf der den Werken Dora u. Helene benachbarten, mit ihrem Grundbesitz im Grubenfelde der Brikettwerke gelegenen Fölgner'schen Dampfziegelwerke in Lobstädt aus dem Konkurse freihändig; die den Brikettwerken gehörigen fast unerschöpflichen Lehmlager können jetzt verwertet werden.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000, davon die Nr. 1—2200 abgestempelt. Urspr. A.-K. M. 5 000 100 (16 670 Aktien à Tlr. 100 = M. 300), in den Jahren 1881—1885 durch Rückkauf eigener Aktien, sowie durch Zus.legung von 7 Stück Aktien à M. 300 in 1 dergl. à M. 1000 auf M. 2 200 000 reduziert. Der buchmässige Gewinn aus der Aktien-Amort. u. Kapital-Reduktion ist zur Reduktion der Unterbilanz u. zu Abschreib. verwandt. Ende 1904 waren 28 alte Aktien noch nicht eingelöst. Die G.-V. v. 4./1. 1898 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 132%, angeboten den Aktionären 5 : 2 vom 24./1.—7./2. 1898 zu 140%. Nochmals erhöht zwecks Ankaufs der Kohlenfelder in Zössen u. Haubitz und Errichtung einer Brikettfabrik daselbst (siehe oben) um M. 1 000 000 (auf M. 4 400 000) in 1000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsortium zu 173%, angeboten den alten Aktionären 8 : 3 vom 22./3.—9./4. 1907 zu 178% plus 4% St.-Zs. seit 1./1. 1907. Agio mit M. 831 581 in R.-F. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 4./4. 1912 um M. 600 000 (auf M. 5 000 000) in 600 Aktien. Die bestehenden Gründerrechte wurden für die Kapitalserhöhung v. 4./1. 1898 mit M. 30 000 abgelöst, sonst Bezugsrecht al pari für die ersten Zeichner u. die Aktionäre je zur Hälfte bei Erhöhungen über das urspr. A.-K. von M. 5 000 100 hinaus.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 30./10. 1909, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Dresdner Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1./10. 1914 bis spät. 1928 durch jährl. Auslosung von 4.8% im Oktober; ab 1./10. 1914 verstärkte Tilg. oder Total-

kündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Diese Anleihe ist nicht hypothek. sichergestellt; doch darf die Ges. bis zur vollständ. Tilg. der Anleihe den ihr nach dem Stande vom 1./10. 1909 gehör. Bergwerks- u. Grundbesitz nicht mit weiteren Hypoth. oder Grundschulden, als bereits am 1./10. 1909 darauf ruhten, belasten, auch an Stelle dieser bereits aufhaftenden Hypoth. oder Grundschulden neue Verpfänd. nicht vornehmen. Dasselbe gilt von der Verpfänd. der der Ges. gehör. sonst. Vermögensbestände. Bei Veräusserung des vorerwähnten Gruben- u. Grundbesitzes oder von Teilen davon ist der Erlös zur verstärkten Tilg. der Oblig. zu verwenden bezw. zu hinterlegen. Bei Aufnahme etwaiger künftiger Anleihen hat die Ges. das Verhältnis des Anleihebetrages zum A.-K. stets in der Weise zu wahren, dass der gesamte Betrag der Anleihen die Hälfte des A.-K. nicht übersteigt; auch dürfen neuen Anleihen keine besseren Rechte als der gegenwärt. eingeräumt werden. Die Aufnahme dieser Anleihe ist erfolgt zur Deckung der Erfordernisse für den weiteren Ausbau der der Ges. gehör. Brikettwerke Dora u. Helene u. zum Zwecke des Ankaufs weiterer Grubenfelder, die den gegenwärt. Besitz in Gross-Zössen bei Borna vollständig arrondieren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst.: Dresden: Dresdner Bank u. deren Niederlass. Kurs Ende 1910—1911: 101.90, 101.50%. Aufgelegt am 15./11. 1909 zu 101.50%. Die Zulass. zur Notiz an der Dresdner Börse erfolgte Ende Dez. 1909; Voranmeldungen bis 4./1. 1910 zu 101.50%.

Hypotheken: M. 4 266 356, sichergestellte Kaufschillingsreste auf Gross-Zössener Besitz; ausserdem auf Besitz in Bruch M. 85 060.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; event. weitere Rückl. u. Abschreib., bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 12 000 feste Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergwerks-Grundbesitz u. Abbaurechte 7 564 449, Brucher Anlagen 223 455, Briesener do. 577 377, Anlage Wilhelm 91 035, do. Kreuzerhöhung 49 181, do. Amalia IV 375 433, Brikettfabrik u. Gebäude 2 295 347, Ziegelei-Anlage 6627, Beamten- u. Arb.-Häuser 272 323, Schleppbahn 91 200, Mühlen 29 664, bewegl. Inventar 322 496, Material. 82 878, Kassa 22 476, Bankguth. 2 247 281, Debit. 1 336 158, Ziegelwerk Lobstädt 43 237. — Passiva: A.-K. 4 400 000, R.-F. 1 373 077, Spez.-R.-F. 149 254, unerhob. Div. 1440, Teilschuldverschreib. 2 000 000, do. Zs.-Kto 23 197, Hypoth. sichergestellte Kaufschillingsreste auf Grosszössener Besitz 4 266 356, do. in Bruch 85 060, Kredit. 2 365 494. Sa. M. 15 630 624.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 307 599, Teilschuldverschreib.-Zs. 1911 67 500, do. 1912 22 500, Grundentschädig. 16 356, Hauptreparat. 213 557, Gen.-Unk. 616 767, Gewinn 966 744. — Kredit: Vortrag 325 015, General-Kohlen 895 967, Kohlenverkauf 279 517, Brikett 696 891, Pacht u. Mieten 12 613, Ziegelei-Betrieb 1019. Sa. M. 2 211 025.

Kurs Ende 1888—1911: 113.80, 127, 123, 121, 117.50, 141, 184.75, 195, 177, 174.75, 156.25, 150.25, 188, 184.75, 181.75, 182, 168.50, 187.75, 225.75, 202.75, 207.25, 225.75, 225, 270%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 4, 4, 6, 4, 10, 12, 12, 12, 12, 10, 10, 10, 9, 9, 15, 15, 12, 10, 9, 10, 12, 14, 12, 12, 12, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Dr. jur. Gisbert Freih. von Liebieg, Erich Edler von der Planitz.

Prokurist: Rud. Buresch, Teplitz. Repräsentant für Oesterreich: Advokat Dr. Max Kassowitz, Teplitz.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Theod. Freih. von Liebieg, Reichenberg i. Böhmen; Ludw. Wolfrum, Aussig; G. H. Zschille, Dresden; Th. Nellessen, Aachen; H. Clemens, Coblenz.

Zahlstellen: Teplitz: Gesellschaftskasse; Dresden, Berlin u. Leipzig: Dresdner Bank; Berlin: Berl. Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co.; Wien: Joh. Liebieg & Co.; Coblenz: Joh. Pet. Clemens. *

„Eintracht“, Braunkohlenwerke und Briketfabriken

in **Neu-Welzow** (N./L.).

Gegründet: 23./2. 1887, früher Gew. Eintracht I; eingetr. 23./4. 1887. Sitz der Ges. bis 11./11. 1905 in Berlin.

Zweck: Erwerb, Einrichtung und Betrieb von Bergwerken und sich an Bergwerke anlehnenden industriellen Unternehmungen. Die Ges. erwarb die Bergwerke, Abbauberechtigung und Grundstücke der Gew. Eintracht I für M. 811 666 in Hypoth., M. 141 262 in Buchschulden u. M. 1 392 000 in Aktien. Die Ges. besitzt gegenwärtig: 1) die Grube Louise in Domsdorf, Kreis Liebenwerda, mit Kohlenfeldern; 2) die Grube Henriette bei Sallgast, Kreis Luckau, mit Kohlenfeldern; 3) die Grube Clara bei Welzow, Kreis Spremberg, mit Kohlenfeldern, erworben 1891 für M. 685 000 in Aktien; 4) Grube Clara II, bei Gosda, mit Kohlenfeldern; 5) Grube Clara III bei Zeissholz O.-L., Kreis Hoyerswerda, mit dem gesamten bisherigen Besitz der Aktiengesellschaft „Saxonia“ (siehe unten); 6) verschiedene einzelne Kohlenfelder.

Auf den genannten Gruben befinden sich 8 Brikettfabriken mit 49 Brikettpressen im Betriebe. Auf ihren sämtlichen Werken hat die Ges. eigene Verwaltungsgebäude sowie Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser errichtet. Erhöhung der Anlagekonten 1906 um M. 2 315 947, wovon M. 858 886 auf Kohlenfelderwerbungen u. M. 596 998 für die neue Brikettfabrik auf Grube Clara entfielen. Die sämtl. Kosten für diese neue Fabrik betrugen 1905/06 M. 1 795 344.

1907 betrug die Erhöhung der Anlage-Kti M. 843 728, davon M. 217 611 für den Erwerb von Kohlenfeldern. Zugänge 1908: M. 2 782 690 für Kohlenfelder (s. unten), sonst. neue Anlagen u. Anschaff. erforderten M. 823 352; 1909 M. 1 502 569, davon entfallen auf Grube Clara III b. Zeissholz M. 1 016 490; 1910 M. 1 816 773, davon erforderte Clara III b. Zeissholz M. 1 390 980, 1911 M. 3 906 348, davon entfielen M. 359 619 auf alte Anlagen, M. 1 851 123 auf Grube Clara III b. Zeissholz u. M. 1 759 365 auf den Erwerb von Kohlenfeldern. Gesamtwert der Anlagen Ende 1911 M. 11 091 450. Belegschaft insges. ca. 1600 Mann.

Im J. 1908 wurden in der im Kreise Hoyerswerda gelegenen Gemarkung Zeissholz und in den benachbarten sächs. Gemarkungen Ossling u. Lieske ein Grubenfeld in Grösse von 659 ha erworben. Der grösste Teil des Feldes, ca. 610 ha, liegt in der Feldmark Zeissholz. Dieses neue Feld liegt zwischen den Eisenbahnlinien Lübbenau—Senftenberg—Kamenz und Petershain—Hoyerswerda—Königswartha—Bautzen. Im Frühjahr 1909 wurde mit den Aufschluss- u. Entwässerungsarbeiten, sowie mit dem Bau für die Eisenbahnanschlüsse begonnen. Die Gesamt-Erwerbungskosten des neuen Kohlenfeldes im J. 1908 betrugen M. 2 284 268, wovon M. 877 891 bar bezahlt sind, während M. 1 406 377 als Restkaufgelder seitens der Verkäufer gestundet wurden, deren Tilg. bis 1918 zu erfolgen hat, Ende 1911 noch M. 853 979. Im Rahmen dieser Neuerwerb. hat die Ges. auch den gesamten Besitz der Akt.-Ges. „Saxonia" Braunkohlenwerk u. Brikettfabrik i. Liqu. mit Wirkung ab 1./1. 1909 gekauft. Diese Ges. besass ca. 126 ha Kohlenfelder in der Gemarkung Zeissholz, einige Grundstücke in Grösse von 7 ha in der Gemeinde Bernsdorf, zwei Förderanlagen, eine Brikettfabrik mit 5 Pressen, Wohngebäude für Beamte und Arb., ein Anschlussgleis von ca. $3^1/_2$ km Länge, sowie verschiedenes Zubehör. Das noch nicht abgebaute Kohlenfeld bildet eine wünschenswerte Ergänzung der sonst. Erwerbungen. Durch den Kauf der Berechtig. der „Saxonia" ist die Ges. in den uneingeschränkten Besitz eines geschlossenen Kohlenfeld-Komplexes von ca. 785 ha gekommen. Der Kaufpreis des gesamten Besitzes der „Saxonia" betrug M. 1 230 000, wovon 1908 M. 130 000 bar bezahlt sind, der Rest von M. 1 100 000 wurde durch Hingabe von nom. M. 285 000 neuer, ab 1./1. 1909 div.-ber. Aktien beglichen (s. b. Kap.). Um den Einstandspreis des von der „Saxonia" erworbenen Kohlenfeldes mit dem der übrigen Erwerbungen in Einklang zu bringen, und um die, im Jahre 1908 verbuchten Provis., Stempel etc. auszugleichen, hat die Ges. auf dem Konto der Kohlenfelder und Kohlenabbaurechte eine besond. Abschreib. von M. 300 000 vorgenommen, ebenso eine Extraabschreib. von M. 400 000, wovon M. 300 000 auf die Eisenbahnanlagen u. M. 100 000 auf Kohlenfelder entfielen. Die alten Saxonia-Anlagen (Brikettfabrik etc.) wurden stillgelegt, dafür wurde auf den 1908 erworbenen Kohlenfeldern in Zeissholz in unmittelbarer Nähe des Tagbaufeldes (Grube Clara III) 1909/11 eine neue Brikettfabrik von 8 Pressen erbaut, die im März 1911 in Betrieb kam. Im J. 1911 wurden weitere Kohlenfelder im Süden des Hoyerswerdaer Kreises mit umfangreichen Kohlenvorkommen für M. 1 752 365 erworben. Es handelt sich um günstige, durchweg durch Tagebau zu gewinnende Kohlenablagerung.

Produktion:		1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Kohlen . .	hl	21 446 376	26 187 027	28 365 253	30 644 894	31 710 358	29 576 114	33 480 105
Briketts . .	Ctr.	9 686 228	12 423 511	13 368 433	14 274 525	14 984 568	13 830 961	15 995 203

Der Verkauf der Brikett-Produktion der Ges. erfolgt durch die Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Ges. m. b. H. zu Berlin, die durch Vertrag vom 24./3. 1911 bis 31./3. 1923 auf veränderter Grundlage verlängert worden ist, und der nunmehr sämtliche Brikettwerke des Niederlausitzer Bergbaureviers angehören. Die Beteilig. der „Eintracht" an der Gesamt-Jahres-Absatzmenge der Verkaufsges. in Höbe von 6 820 000 t beträgt 14,22 %.

Im Jahre 1910 beteiligte sich die Ges. Eintracht mit M. 1 000 000 (eingez. Ende 1911 M. 785 000) an der Matador Bergbau-Akt.-Ges. m. b. H. (St.-Kap. M. 2 000 000). Die zweite Million übernahm die Ilse Bergbau-A.-G.; die Matador-Bergbau-Ges. erwarb die Grube Marie bei Senftenberg Gebr. Reschke. Die Produktion dieses Werkes beträgt jährl. ca. 100 000 t. Weitere Beteilig. mit M. 50 000 an der Land-Ges. Eigene Scholle G. m. b. H. in Frankf. a. O.; an Niederlaus. Wasserwerks-Ges. mit M. 5900.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht 1892 um M. 700 000, 1895 abermals um M. 700 000, letztere angeboten den Aktionären zu 115 %, und zwecks Erweiterung der Anlagen und Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 21./5. 1900 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien, übernommen von der Mitteldeutschen Creditbank zu 155 % ohne Zs., angeboten den Aktionären 3 : 1 zum gleichen Kurse plus 4 % Zs. ab 21./5. 1900 bis zum Abnahmetage. Die Ges. vergütete der Bank 4 % vom Nominalbetrage der gezeichneten Aktien. Die G.-V. v. 11./11. 1905 beschloss Erhöhung des A.-K. um weiter M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von Mitteldeutsche Creditbank und Jacquier & Securius in Berlin zu 200 %, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 21./11.—4./12. 1905 zu dem gleichen Kurse. Agio mit rund M. 930 000 in den R.-F. Die neuen Mittel dienten zur Deckung der Baukosten der neuen Brikettfabrik auf Grube Clara u. zur Rückzahl. der Oblig. Nochmals erhöht lt. G.-V. 23./3. 1909 um M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von einem Konsort. zu 200 %, hiervon angeboten M. 715 000 den alten Aktionären 7 : 1 vom 6.—19./4. 1908 zu 200 %. Mit M. 285 000 jungen Aktien wurde der Restkaufpreis des Besitzes der Akt.-Ges. Saxonia beglichen. Agio der M. 715 000 neuen Aktien mit M. 641 609 in R.-F.

Anleihe: M. 3 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 23./12. 1911, rückzahlbar zu pari. 40 Stücke à M. 5000 u. 2800 à M. 1000, lautend auf den Namen der Mitteldeutschen

Creditbank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1917 durch jährliche Auslosung von M. 150 000 im Juli (erstmals 1916) auf 2./1. (zuerst 1917); ab 2./1. 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel sowie zur Bezahlung von Kohlenfeldern. Zunächst wurden nur M. 1 500 000 der Anleihe emittiert. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Jacquier & Securius, A. E. Wassermann. Kurs: Eingeführt in Berlin Mitte Januar 1912.

Hypotheken: M. 1 151 611 Restkaufgelder für Kohlenfelder in den Gemarkungen Zeissholz. Ossling u. Lieske, hypoth. sichergestellt; nicht hypoth. eingetragen sind M. 102 368.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist 1900 erfüllt), zum Spez.-R.-F. soviel, dass beide Rücklagen den fünften Teil des Reingewinns nicht überschreiten, vom verbleib. Betrage bis zu 7% Tant. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom weiteren Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben, zur Ergänzung der Div. auf 5% und zur Tilg. des A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 135 317, Kohlenfelder u. Abbaurechte 5 914 875, Grubenanlagen: Gebäude 8336, Masch. 25 272, Aus- u. Vorricht. 229 034; Brikettfabrikanlagen: Gebäude 1 247 056, Masch. 1 575 932; Eisenbahnanlagen 339 359, Kettenbahnen 115 670, Drahtseilbahnen 28 267, elektr. Anlagen 420 659, Utensil. 106 180, Wohngebäude 945 491, Mobil. 1, Automobil, Pferde u. Wagen 1, Abraum 763 573, Bankguth. 1 798 821, Guth. bei Niederlaus. Brikett-Verkaufs-Ges. 524 694, Debit. 433 101, Beteilig.: a) Niederlaus. Brikett-Verkaufs-Ges. 149 000, b) Matador Bergbau-Ges. 785 000, c) Land-Ges. Eigene Scholle 25 000, d) Niederlaus. Wasserwerks-Ges. 4720, Arb.-Wohlf.-Kasse, Bankguth. 155 886, Kassa 62 117, Material. 53 062, Kaut. 15 924. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 1 500 000, R.-F. 2 270 742, Spez.-R.-F. 1 900 000 (Rückl. 100 000), Talonsteuer-Res. 30 000 (Rückl. 10 000), Arb.-Wohlf.-F. 185 886 (Rückl. 30 000), Kredit. 585 623, Restkaufgelder f. Kohlenfelder, hypothek. eingetragen 1 151 611, do. nicht hypothek. eingetragen 102 368, unerhob. Div. 270, z. Oblig.-Stempel 60 000, Div. 1 620 000, Tant. an Vorst. 78 028, do. an A.-R. 165 471, Remun. 28 000, Zuwend. an Arbeiter 80 000, Vortrag 104 350. Sa. M. 15 862 352.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 284 691, Steuern 103 068, Prämienbeiträge zu den Lebensversich. der Beamten 13 698, Disagio auf Oblig. 45 000, Abschreib. 1 324 409, Gewinn 2 275 849. — Kredit: Vortrag 133 108, Zs. 30 985, Ertrag der gesamten Anlagen 3 836 662, Gewinn aus Beteilig. 45 961. Sa. M. 4 046 717.

Kurs der Aktien Ende 1895—1911: In Berlin: 126.25, 144.50, 165, 176.50, 180, 211.10, 205.40, 223.50, 248.50, 311, 351.75, 378.25, 375.25, 437, 474.50, 442.75, 492%. Eingeführt 18./2. 1895 zu 115%. — In Leipzig: 125, 144, 162.75, 176.50, —, 210, —, —, 247, 310, 349, 376, 374, 434, 470, 443, 490%. Seit Mai 1909 sind sämtl. Aktien lieferbar.

Dividenden 1887—1911: 0, 0, 0, 5, 7½, 7½, 6, 6, 7½, 8½, 10, 11, 14, 18, 18, 15, 15, 16, 18, 20, 24, 27, 27, 27, 27%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oskar Frick, Otto Schaafhausen. **Prokuristen:** Paul Hildebrand, Wilh. Mattig.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gen.-Dir. J. Werminghoff, Weisser Hirsch b. Dresden; Stellv. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Komm.-Rat Alb. Pinkus, Rentier Carl Crüsemann, Komm.-Rat Max von Wassermann, Berlin; Bergrat Alfred Siemens, Halle a. S.; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Mitteld. Creditbank, Jacquier & Securius; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co.; Meiningen: Bank für Thür. vorm B. M. Strupp. *

Essener Bergwerksverein „König Wilhelm" zu Essen

in **Borbeck** (Zeche Wolfsbank).

Gegründet: 6./4. 1872, eingetr. 14./11. 1872.

Zweck: Ausbeutung von Steinkohlenfeldern im Revier Süd-Essen mittels der Tiefbauanlagen Neu-Köln u. Christian-Levin. Die Werke gehörten urspr. zu den Berechtsamen u. Anlagen des Kölner Bergwerksvereins u. wurden 1871 von einem Konsort. für M. 1 875 000 angekauft. Die neue Gew. wandelte sich sodann in eine A.-G. um. 1889 wurden die Nachbarzechen Wolfsbank und Neu-Wesel bei Borbeck mit je 3 alten Geviertfeldern u. 3 Schachtanlagen für M. 1 000 000 in Grundschulden u. M. 3 000 000 in Aktien erworben. Die Verkäufer gewährten auf die Aktien ein Agio von 15% = M. 450 000 zu gunsten des R.-F. Der alte hölzerne Förderschacht von Wolfsbank (der zum Luftschacht umgebaut ist) ist 1904 durch einen neuen gemauerten von 588 m Tiefe ersetzt. Die Kosten haben ca. M. 2 000 000 betragen. 1892 Anlage eines Ziegel-Ringofens, 1893 einer Separation u. Wäsche auf Neu-Cöln. 1897 Erwerb eines Besitztums von 60 Morgen und 2 kleinerer Grundstücke, um die Zahlung von Bergschäden möglichst einzuschränken. Für Meliorationen wandte die Ges. 1902—1905 rund M. 572 000, 397 000, 615 000, 605 000 auf; im ganzen erhöhten sich die Anlagekonten 1906—1911 um M. 2 557 101, 2 182 878, 3 207 263, 1 976 221, 855 698, 899 223 (davon kamen 1911 auf Bergwerksgerechtsame M. 59 450, Grundbesitz M. 112 534, Gebäude M. 556 493, Masch. M. 24 514), Koksöfen M. 146 231, denen M. 1 072 223 Abschreib. gegenüberstehen. Die Berechtsame König Wilhelm, Wolfsbank u. Neuwesel haben eine Ausdehnung von 12 260 700 qm. In

den Borbecker Feldern stehen noch für ca. 100 Jahre abbauwürdige Kohlen an. Auf den Schächten Neu-Cöln u. Christian Levin sind 1904 Kokereien mit Gewinnung von Nebenprodukten (80 bezw. 70 Öfen) errichtet, ebenso 1905/06 auf Zeche Wolfsbank 60 Öfen, 1907 20 Öfen, 1908 10 Öfen, 1909 12 Öfen, sodass die Ges jetzt im ganzen über 252 neue Öfen mit Gewinnung von Nebenprodukten verfügt. 1908/09 Bau einer neuen Kohlenwäsche u. Separation auf Schacht Wolfsbank.

Die G.-V. v. 24./2. 1900 stimmte dem Ankauf der Grubenfelder Wilhelmine Katharina I—X für nom. M. 900 000 in 900 St.-Aktien, div.-ber. ab 1900 (s. unten) zu. Die Felder liegen bei Werne, nördlich von der der Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. gehörigen Zeche Monopol, grenzen westlich an die Grubenfelder Freih. von Stein der Georgs-Marienhütte zu Osnabrück u. haben 19 984 484 qm Ausdehnung. Die Schätzungen des Kohlenreichtums bewegen sich zwischen 265 000 000 u. 350 000 000 t. Der Aufschluss der Katharinafelder ist einstweilen noch nicht nötig. — Der Grundbesitz der Ges. beträgt insgesamt nunmehr 2023½ Morgen. An den von der Internat. Bohr-Ges. in Erkelenz 1905 an die Rhein.-Westfäl. Bergwerks-Ges. G. m. b. H. verkauften Grubenfeldern ist die Ges. mit M. 700 000 beteiligt, wovon M. 632 800 bereits bezahlt u. weiter jährl. M. 50 000 bis 1914 zu entrichten sind.

Produktion:		1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Steinkohlen	t	815 860	966 559	1 016 066	1 046 946	978 183	1 004 391	1 012 901
Koks	„	232 375	383 142	414 278	341 738	299 049	347 787	341 546
Selbstkosten pro t Kohlen	M.	7.537	7.732	8.765	8.802	8.800	7.901	7.878
Erlös „ „ „	„	9.653	10 578	11.423	11.423	10.708	10.652	10.285
„ „ „ Koks	„	13.875	14.667	16.897	16.919	14.590	14.275	15.103

Belegschaft 1903—1911 durchschnittl. 2586, 2687, 2855, 3036, 3277, 3578, 3417, 3222, 3156 Mann. Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat für Kohlen 1 040 000 t, für Koks 443 367 t. Ammoniakproduktion 1911: 4522 t, Benzol 1216 t, Toluol 122 t, Xylol 193 t, Solventnaphta 52 t, Öle 3966 t, Naphtalin 435 t, Anthracen 386 t, Pech 4889 t. — Die Ringofenziegelei lieferte 1904 bis 1911: 5 204 650, 4 884 575, 4 946 625, 5 025 850, 4 860 600, 4 863 375, 4 899 440, 5 037 580 Steine, wovon 3 715 000, 540 975, 1 278 675, 2 054 900, 1 654 550, 2 286 775, 2 890 250, ? verkauft wurden.

Kapital: M. 8 500 000, u. zwar M. 5 700 000 in 3000 konvert. St.-Aktie (Nr 1—3000) à Tlr. 200 = M. 600, 5500 St.-Aktien (Nr. 3001—8500) à M. 1000 u. M. 1 200 000 n 1200 Prior.-Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000; letztere mit Vorrecht auf 5% Div. mit Nachzahlungsverpflichtung und Vorbefriedigung bei Liquidation der Ges., in welchem Falle aber eine Nachzahlung etwa rückst. Vorz.-Div. nicht stattfindet. Urspr. A.-K. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à Tlr. 200 = M. 600, 1885—87 Zus.legung 5 : 1, 1887 Begebung der Prior.-Aktien u. 1889 der 3000 St.-Aktien à M. 1000 zwecks Ankauf von Wolfsbank und Neuwesel, angeboten M. 2 000 000 den Aktionären zu 135%. Die G.-V. v. 24./2. bezw. 21./7. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 900 000 in 900 St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1900. Diese neuen Aktien dienten zum Ankauf des Grubenfeldes Wilhelmine Katharina (siehe oben). Weitere Erhöhung um M. 2 100 000 ist in Aussicht genommen, wenn die Erfolge der Georgs-Marienhütte in Osnabrück mit ihren Nachbarfeldern Freiherr von Stein zu Tage liegen. Zur Ausführung von Neuanlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 29./3. 1905 Erhöhung des A.-K. auf M. 8 500 000 durch Ausgabe von M. 1 600 000 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, von denen M. 1 150 000 zu 225% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905 den Besitzern der alten Aktien 5.—26./5. 1905 in der Weise angeboten sind, dass auf je M. 6000 alte Aktien eine neue von M. 1000 entfiel. Der Rest v. M. 450 000 ist zu 225% an ein Konsort. begeben worden mit der Verpflichtung. einen Teil des sich bei der Verwertung ergebenden Gewinns an die Ges. abzuführen. Agio mit M. 2 062 850 in den R.-F.

Anleihe: I. M. 2 500 000 in 4% (bis 1897 4½%) Grundschuldbriefen von 1892, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Juni auf 2. Jan. Sicherheit: Hypoth.-Kaut. von M. 2 800 000 auf sämtl. Immobilien der Ges. zu gunsten des A. Schaaffh. Bankvereins nach zwei Amort.-Hypoth. von M. 90 105 u. resp. M. 83 573 eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 283 000. Die nicht auf 4% konvert. Oblig. wurden auf 2./1. 1897 ausgelost. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Deutsche Bank; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt (auch die sonst. Niederlass.); Essen: Essener Bank-Verein. Kurs Ende 1895—1911: 102.75, —, 101.60, 100.75, 99, 96, 98.70, 100.75, —, 101.90, 101.50, 101.50, 97, 98.50, 98, 99.25, 96.10%. Notiert in Berlin, Essen. — Die 4½% Anleihe von 1896 (M. 1 000 000) ist 1904 zurückgezahlt.

II. M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 14./3. 1907. rückzahlbar zu pari, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. von 2% im Sept. (zuerst 1909) auf 2./1. (zuerst 1910); ab 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. auf den gesamten Bergwerksbesitz u. Grundbesitz, wobei jedoch obige Anleihe von 1892 u. die unten vermerkten Hypoth. im Range vorangehen. Pfandhalter: Deutsche Bank. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel, insbesondere zum weiteren Ausbau der Kokereien mit chem. Fabriken u. zur Deckung der hierfür bereits aufgewendeten Mittel, zur Anlage einer grossen elektr. Centrale, zu Grundstücksankäufen, Kanalanschlusszwecken etc. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 9 587 820. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Zahlst.: Borbeck: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 100, 101.20, 102.25, 100.30, 100.60%. Eingeführt daselbst am 22./5. 1907 zu 100.25%.

Hypotheken: M. 165 000 auf 1901 angekaufte 22 Arb.-Wohnhäuser, davon bis Ende 1911 M. 98 333 getilgt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (erfüllt), ev. weitere Rückl., dann 5% Div. an Prior.-Aktien (mit Nachzahlungsrecht, welches am Div.-Schein haftet, wobei der ältere Schein dem jüngeren vorangeht), vom Rest 10% z. Spec.-R.-F. bis 10% der emittierten Prior.-Aktien (ist erfüllt), aus dem ev. die Div. der Prior.-Aktien auf 5% ergänzt wird, Überschuss Div. an beide Aktienarten gleichmässig. Der A.-R. erhält 6% Tant. (mind. M. 3000) nach Dotierung sämtl. Rücklagen und nach Absetzung von 4% Div. an das gesamte A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergwerksberechts. 4 915 000, Grundbesitz Borbeck 1 669 000, do. Wilhelmine-Katharina 1 780 000, Schachtanlagen u. Grubenbau 1 510 000, Betriebs- u. Wohngebäude 4 914 000, Masch.-, Pumpen-, Kessel- u. Kompressionsanlagen 2 067 000, Eisenbahn-Anschlüsse 120 000, Wasserleit., Kraft- u. Beleucht.-Anlagen 165 000, Aufbereit (Kohlenwäschen u. Koksseparation) 1 810 000, Koksöfen mit Nebenprodukte Wolfsbank 1 410 000, do. Levin 920 000, do. Neu-Cöln 1 190 000, Ringofen 50 000, Gen.-Inventar 363 001, Magazin- u. Warenvorräte 372 941, Effekten 127 095, Kassa 50 872, Guth. b. der Reichsbank, Banken, Kohlen-Syndikat etc. 3 193 816. — Passiva: A.-K. 7 300 000, do. Vorz.-Aktien 1 200 000, Anleihe I 1 283 000, do. II 9 587 820, do. Zs.-Kto 241 360, Hypoth. 66 666, R.-F. 2 752 849, Spez.-R.-F. 120 000, R.-F. III 128 172, Ern.- u. Disp.-F. 431 788, Delkr.-Kto 3259, Arb.-Disp.-F. 49 595 (Rückl. 30 000), Beamten-Disp.- u. Pens.-F. 254 121 (Rückl. 30 000), Res. f. Bergschäden 323 911 (Rückl. 300 000), do. Talonsteuer 29 800, Löhne f. Dez. 374 405, Kredit. 649 995, Arb.-Unterst.-Kassen, Knappsch.-Berufs-Gen. u. Knappsch.-Gefälle 214 866, f. wohltätige Zwecke 10 000, Div. 1 335 000, do. alte 4478, Tant. 68 709, Vortrag 197 926. Sa. M. 26 627 727.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 4 649 372, Knappsch.-Berufs-Gen., Gefälle u. Altersvers., Steuern 744 657, Oblig.-Zs. 482 385, Grubenholz, Material.- u. Wasserverbrauch, Syndikatskosten, Gehälter 3 352 135, Abschreib. 1 072 223, Gewinn 1 971 635. — Kredit: Vortrag 126 473, Kohlen, Koks etc. 11 842 945, Mieten 90 806, Diverses (davon aus Ringofenbetrieb 55 359) 212 183. Sa. M. 12 272 409.

Kurs: Konvert. Aktien Ende 1890—1911: 195.75, 152, 98.90, 98.50, 116.20, 137.25, 189, 253, 227.50, 294.75, 184.50, 171, 185, 243, 286, 275.75, 320, 278.50, 272.50, 277.25, 261, 280.10%; Prior.-Aktien: 256, 200.50, 154, —, 184.75, 211, 248, 318, 291.50, 355, 245, 245, 262.50, 324, 367, 353, 411, 362, 356, 365.75 341.50, 369%. Not. in Berlin, Köln, Essen, Düsseldorf. Seit Aug. 1905 sind sämtl. Aktien zugelassen.

Dividenden 1889—1911: Konv. Aktien: 11, 25, 22, 5, 3, 5, 5, 12, 15, 15, 20, 15, 15, 12, 12, 12, 12, 20, 20, 18, 10, 15, 15%; Prior.-Aktien: 16, 30, 27, 10, 8, 10, 10, 17, 20, 20, 25, 20, 20, 17, 17, 17, 17, 25, 25, 23, 15, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gust. Butz, Franz Wüstenhöfer.

Prokuristen: Wilh. Dahl, Joh. Foecking, Heinr. Hülsmann.

Aufsichtsrat: (5—7) Aug. Becker, Wiesbaden; Komm.-Rat G. Hilgenberg, Essen; Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Berlin; Bergassessor Fritz Trippe, Dortmund.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse auf Schacht „Wolfsbank"; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen a. Ruhr: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein. *

Essener Steinkohlen-Bergwerke, Akt.-Ges. in Essen a. Ruhr.

Gegründet: 13./12. 1889 unter der Firma Rheinische Anthracit-Kohlenwerke in Kupferdreh; eingetr. 21./12. 1889. Die G.-V. v. 23./3. 1906 änderte Firma u. Sitz der Ges. wie oben angegeben.

Zweck: Bergbau, Verarbeitung u. Verwertung der gewonnenen Mineralien. Übernahme u. Fortbetrieb der Steinkohlenzeche Heisinger Tiefbau ab 1./7. 1889 für M. 300 000 in Grundschulden und M. 1 600 000 in Aktien. Die Ges. besitzt 2 Schächte, der eine, Carl Funke-Schacht, 310 m tief, zur Förderung, der andere zur Wasserhaltung u. Wetterführung. Lt. G.-V. v. 15./1. 1900 Erwerb der Zeche Pauline ab 1./1. 1900 gegen Gewährung von M. 1 216 000 Aktien al pari u. weiteren M. 264 000 Aktien à 112.50%, letztere zur Begleichung der schweb. Schuld, sowie Übernahme von M. 490 000 Grundschuld. Ausser dem Förderschachte ist ein Wasserhaltungsschacht u. ein zweiter fahrbarer Ausgang vorhanden u. zum Transport der aufbereiteten Kohlen nach Bahnstation Werden eine Otto'sche Seilbahn.

Lt. G.-V. v. 23./3. 1906 Erwerb der 3 Gewerkschaften: Hercules zu Essen, Ver. Pörtingssiepen zu Kupferdreh nebst der Gew. Gottfried Wilhelm, sowie Ver. Dahlhauser Tiefbau zu Dahlhausen a. R. (s. auch unten bei Kap.). — Die Berechtsame der Gew. Hercules umfasst 5 Essflamm- u. Magerkohle bergende Geviertfelder a M. = 5 023 770 qm. Dem Betriebe dienen 1 Doppelförderschacht I und 1 Wetterschacht; Förderschacht Katharina bei Kray nahm April 1901 die Förderung auf. Ein neuer Schacht mit Brikettfabrik ist im Entstehen begriffen. Auf Schacht I ist eine Brikettfabrik mit 5 Pressen, auf Schacht Katharina eine solche mit 10 Pressen im Betrieb, auch 4 Wäschen

vorhanden. — Die Berechtsame der Gewerkschaft Ver. Pörtingssiepen umfasst Magerkohle bergende 11 Längenfelder, 4 Geviertfelder in der Gemeinde Fischlaken (Landkreis Essen) belegen mit Schächten I u. II, wovon jedoch nur aus Schacht II gefördert wird, Schacht I dient als Wetterschacht. Ausserdem beutet sie seit 1897 die pachtw. übernommenen angrenz. Geviertfelder Liafburga u. Johannes aus und hat eine Brikettfabrik mit 2 Brikettpressen in Betrieb. Auf dem Grubenfelde der Gew. Gottfried Wilhelm wurde ein neuer Schacht angelegt, der Anfang 1909 mit ca. 200 000 Jahresförderung (jetzt ca. 400 000 t) den Betrieb aufnahm (siehe unten). — Die Berechtsame der Gew. Dahlhauser Tiefbau umfasst 4 192 348 qm Esskohle bergendes Feld, grösstenteils belegen in der Gemeinde Dahlhausen (Kreis Hattingen). Dem Betriebe dienen ein Förder- und ein Wetterschacht; ein neuer Förderschacht kam Anfang 1912 in Betrieb. Ferner vorhanden eine Brikettfabrik mit 6 Pressen, Separation u. Wäsche. Der Wert der Aktiva der Essener Steinkohlen-Bergwerke erhöhte sich 1906 durch Erwerb der genannten 3 Gew. um M. 18 937 926, die sonstigen Zugänge auf Anlagen-Kti betrugen 1906 M. 651 742, sodass die gesamten Anlagen ult. 1906 mit M. 25 364 656 zu Buche standen, welcher Betrag sich 1907—1911 durch Neuanlagen u. Anschaff. um M. 1 769 883, 1 185 179, 1 317 467 u. 1909 durch Zugang von Gottfried Wilhelm u. Altendorf um M. 6 720 075, sowie 1910 u. 1911 um 1 745 142 bezw. 5 179 224 (auf M. 36 461 000) erhöhte (1911 allein für Beamten- u. Arb.-Wohnungen M. 2 741 318 verausgabt). Die Beteil. b. Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim beträgt jetzt M. 1 591 750. Der ges. Grundbesitz der Ges. umfasst nach neuerlichen Erwerbungen z. Z. ca. 343 ha mit 350 Wohnhäusern f. Beamte u. Arb.

Mit Wirkung ab 1./10. 1906 Erwerb der Kuxe der Gew. Stolberg zum Preise von M. 200 pro Kux, also zum Gesamtpreise von M. 200 000. Die Gew. ist die Konzessionsinhaberin der Anschlussbahn der Zeche „Ver. Pörtingssiepen"; Zeche Richradt ist am 1./11. 1910 stillgelegt. Die Gew. Stolberg betreibt einen umfangreichen Kalksteinbruch. Das gewonnene Material wird in eigenen Kalköfen weiter verarbeitet. Der Grundbesitz beträgt 60 ha 42 a 32 qm.

Produktion:		1906	1907	1908	1909	1910	1911
Förderung	t	1 396 923	1 489 833	1 521 359	1 814 906	1 978 134	2 116 494
Absatz	„	1 263 360	1 376 045	1 367 543	1 630 389	1 808 691	?
Briketts	„	469 805	544 818	578 892	566 847	645 520	642 576

Produktion ab 1./1. 1907 einschl. der 3 Gew. Hercules, Ver. Pörtingssiepen u. Ver. Dahlhauser Tiefbau. Beiteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat einschl. Gottfried Wilhelm u. Altendorf für 1912 1 989 300 t für Kohlen, 811 000 t für Briketts. Belegschaft 7221.

Die erhebl. Überschreit. des Beteiligungsanteiles beim Kohlensyndikat veranlasste die Ges. zum Ankauf der Zeche Altendorf zwecks Übernahme eines Teiles der Beteiligungsziffer von 240 000 t, sowie der Brikettbeteilig. von 77 300 t. Preis von M. 500 pro Kux. Da die Gew. Altendorf 36 eigene Kuxe besass, stellte sich der Kaufpreis auf M. 482 000 u. zuzügl. der mitübernommenen Anleihe von M. 1 128 000 auf M. 1 610 000. Es entfiel demnach auf die Tonne Beteiligungsziffer ohne Anrechnung der besonderen Brikettbeteilig. M. 6.70. Ankauf der Zeche erfolgte per 1./1. 1909. Nach gründl. Reparatur der Schachtanlagen etc. wurde Anfang 1910 die Förderung bei der Zeche Altendorf wieder aufgenommen, da unterhalb der im Bau begriffenen VI. Sohle noch ein erhebliches Kohlenquantum ansteht. Tagesförderung jetzt ca. 550 t. Zuschuss für diese Zeche 1910 u. 1911 M. 222 170 bezw. M. 418 517.

Anlässlich der Übernahme der Gew. ver. Pörtingssiepen im J. 1906 wurde auch eine Beteiligung von 998 Kuxen an der Gew. Gottfried Wilhelm mit übernommen. Der erste Spatenstich zu der Schachtanlage dieser Gew. wurde am 28./3. 1907 getan. Der Schacht wurde bis August 1908 zur vorgesehenen Teufe von 457 m niedergebracht: derselbe ist bis auf 65 m mit Tübbings ausgebaut, im übrigen steht er in Mauerung. Die Seilbahn vom Schachte bis zu- Verladestelle in Rellinghausen konnte am 10./6. 1907 dem Betrieb übergeben werden. Der Bau der umfangreichen Tagesanlagen einschl. Separation und Wäsche wurde Ende 1908 vollendet, sodass die Kohlenförderung und der Versand Anfang 1909 aufgenommen werden konnte. Die vorliegenden Analysen und die inzwischen vorgenommenen Waschversuche ergaben ausgezeichnete Resultate; die in Aussicht genommene Fördermenge von ca. 400 000 t pro Jahr wird schlanken Absatz finden. Beteiligung im Kohlensyndikat zuerst 240 000 t, dann 300 000 bezw. 360 000 t. 1909 erfolgte der Bau einer Brikettfabrik mit zunächst 4 Pressen. Die Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. haben für die Gew. Gottfried Wilhelm unter selbstschuldnerischer Bürgschaft im März 1908 eine Anleihe von M. 5 000 000 abgeschlossen. (s. unten). Der Erlös diente dazu, die Zeche Gottfried Wilhelm fertig auszubauen u. der Gew. neue flüssige Mittel zuzuführen. Die Gew. wurde übrigens Anfangs 1909 aufgelöst u. deren gesamtes Eigentum auf die Akt.-Ges. übertragen.

Gewerkschaften Augustus: Die Zeche Hercules (s. o.) hatte vor der Vereinigung mit den Essener Steinkohlen-Bergwerken die grosse Majorität von 12 Grubenfeldern im Fürstlich Salm-Salm'schen Regalgebiet in den Gemeinden Wulfen u. Rhade gekauft. Im J. 1907 hat sich die Ges. an dem Erwerb von weiteren 3 Feldern u. im J. 1908 wiederum von 5 Feldern beteiligt. Dieses ganze Gebiet ist nunmehr abgebohrt u. für die sämtl. Felder die Verleih. erfolgt. Die erbohrten Flöze wurden durchweg in flacher, vorteilhafter Lagerung angetroffen. Sie gehören ihrem Charakter u. hohen Gasgehalt nach zur Gasflammkohlen- u. oberen Gaskohlenpartie. Zum Zwecke der späteren Ausbeut. der Berechtsame wurden

die Gewerkschaften Augustus I, II, III u. IV mit je 4—6 (Aug. II hat 4, do. III 6 Felder) Normalfeldern gebildet, deren Kuxe bis auf einige im Besitz der Ges. sind. Ferner haben die Gewerkschaften Augustus Grundbesitz in Höhe von ca. 1000 ha = 4000 preuss. Morgen zu mässigen Preisen erworben, bevor mit den Bohrungen begonnen wurde. Durch den Erwerb dieses grossen u. wertvollen Grubenbesitzes ist das Bestehen u. die Weiterentwicklung der Ges. für ferne Zeiten gesichert; der Besitz stellt eine Reserve dar, die bei Erschöpfung der Ruhrzechen der Ges. zu jeder Zeit u. in jedem gewünschten Umfange in die Bresche treten kann. Der Grubenfelderbesitz der Gewerkschaften Augustus hat im J. 1910 eine weitere Ergänzung erfahren. Die Bergwerksges. Trier hatte ein Gebiet von 11 Maximalfeldern angeboten, das in seiner ganzen Erstreckung südlich an die Felder Augustus grenzt. Die Verfügung über diese 11 Felder haben sich die Gew. Augustus zu angemessenem Preise gesichert. Der ganze Besitz besteht nunmehr aus 31 preuss. Maximalfeldern in Grösse von 68 200 000 qm; sie überdecken demnach ein Gebiet von rund $1^1/_5$ Quadratmeilen. Das Konto der Gew. Augustus erhöhte sich 1910 um M. 1 189 546 für weitere Vorlagen, darunter M. 1 090 000 Anzahlung auf die von der Bergwerksges. Trier erworbenen Grubenfelder; Ende 1910 zus. mit M. 5 702 680 zu Buch stehend.

Kapital: M. 19 000 000 in 19 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000, erhöht lt. G.-V. v. 17./5. 1899 um M. 400 000 in 400, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien, begeben an Arons & Walter in Berlin zu 115%, angeboten M. 300 000 den Aktionären 6 : 1 v. 4.—12./7. 1899 zu 120%; lt. G.-V. v. 15./1. 1900 um M. 1 700 000 (auf M. 3 900 000) in 1700 Aktien, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1900, wovon 1216 bezw. 264 Stück zum Erwerb der Gew. Pauline bei Werden (s. oben) u. M. 220 000 zur Ausführung von Neubauten auf dem alten Werke dienten. Letztere M. 220 000 wurden den Aktionären 10 : 1 v. 8.—24./3. 1900 zu 112.50% angeboten. Zwecks Erwerb der 3 Gewerkschaften Hercules zu Essen, Ver. Pörtingssiepen zu Kupferdreh und Ver. Dahlhauser Tiefbau zu Dahlhausen a. Ruhr beschloss die G.-V. v. 23./3. 1906, das A.-K. um M. 15 100 000 (auf M. 19 000 000) in 15 100 neuen ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu erhöhen, wovon M. 13 000 000 an die Gewerken der genannten Gewerkschaften begeben sind; der Rest von M. 2 100 000 diente zur Deckung der für die Schachtanlage Gew. Gottfried Wilhelm, der Gew. Ver. Pörtingssiepen gehörig, erforderlichen Zubusse u. zur Beschaffung von Betriebsmitteln. Die Übernahme der Gewerkschaften fand im Wege der Übertragung bezw. des Verkaufs statt. Die Wertverhältnisse der in Betracht kommenden Zechen sind von Sachverständigen ermittelt worden. Diesen Ermittlungen entsprechend haben die Anthrazit-Kohlenwerke für jeden Kux der Gewerkschaft Hercules M. 6000 Aktien ihrer Ges. mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 u. M. 900 bar für jeden Kux der Gewerkschaft Pörtingssiepen M. 5000 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 und M. 100 bar, und für jeden Kux der Gew. Dahlhauser Tiefbau M. 2000 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 u. M. 400 bar gegeben.

Hypoth.-Anleihe der Rhein. Anthracitkohlenwerke: M. 2 500 000 in 4% Oblig. von 1904, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen zur Rückzahlung von $4^1/_2$% Anleihe von Kupferdreh u. Pauline, sowie zur weiteren Konsolidierung der Schulden der Ges. Stücke à M. 1000 (auf Namen des Essener Bankvereins als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indoss. übertragbar), die ab 1907 durch Ausl. von mind. 3% vor dem 1./10. (zuerst 1906) auf 2./1. getilgt wird; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zs. 2./1. u. 1./7. Die neue Anleihe ist von der Deutschen Bank und dem Essener Bankverein übernommen worden, die den Inhabern der gekünd. $4^1/_2$% Schuldverschreib. den Umtausch gegen die neu zu begebenden 4% Schuldverschreib. angeboten haben. Anmeldungen zum Umtausch v. 2.—25./1. 1904. Die Einreicher blieben im Genuss der $4^1/_2$% Verzinsung bis 1./7. 1904. Auf die zum Umtausch gelangten Schuldverschreib. ist eine Prämie von $1^1/_4$ u. $2^1/_4$% gewährt. Auf die neuen, nicht zum Umtausch erforderl. Schuldverschreib. wurden innerh. derselben Frist Anmeldungen zu 101% angenommen. Die neue Anleihe ist auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Ges., spec. Kupferdreh u. Pauline an I. Stelle hypothek. eingetragen. In Umlauf Ende 1911: M. 2 050 000. Zahlst.: Essen: Ges.-Kasse, Essener Bankverein u. Fil.; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank; Cöln u. Berlin: A. Schaaffhaus. Bankver. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 101.50, —, 99.20, 95.50, 95, 97.25, 97.25, 93.25%. Zugelassen Okt. 1904. — Auch notiert in Essen; Kurs daselbst Ende 1905—1911: 101.75, 100.50, 100, 96, 97.50, 98, 97% B.

Anleihe Hercules von 1894: M. 1 200 000; Stücke à M. 1000 zu 4% (bis ult. 1904: $4^1/_2$%). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. zu 103% von 1897 ab mit jährl. mind. M. 36 000; Verlos. im April per 2./1. des folg. Jahres. Zahlst. wie bei Anleihe von 1904. Sicherheit: Hyp. Verpfändung des gesamten Bergwerks- u Grundbesitzes zur I. Stelle. Kurs in Essen Ende 1897—1911: 102, 103, 103, 100, 100, 102, 102, 100.50, —, 101.25, 99.50, 99, 98, 99, 98% B.

Anleihe Hercules von 1899: M. 800 000; Stücke à M. 1000 zu 4% (bis ult 1904: $4^1/_2$%). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. von 1905 ab durch Verlos. zu 103% mit jährl. mind. M. 24 000. Sicherheit: Hyp. Eintragung zur II. Stelle. Zahlstellen wie bei der Anleihe von 1894. Kurs in Essen mit Anleihe von 1894 zus.notiert.

Anleihe Hercules von 1905: M. 900 000; Stücke à M. 1000 zu $4^1/_2$%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1908 durch Verlos. zu pari mit jährl. mind. 4% des urspr. Anleihe-Betrages. Sicherheit: Hyp.-Eintragung zur III. Stelle. Zahlst. wie bei Anleihe von 1894. In Umlauf von 3 Hercules-Anleihen Ende 1911: M. 1 790 000.

Anleihe Dahlhauser Tiefbau von 1897: M. 600 000; abgest. Stücke à M. 1000 zu 4% (bis 1./7. 1905: $4^1/_2$%). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. vom Jahre 1902 ab mit jährl.

mind. M. 18 000. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Essen, Bochum, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. B.-V.; Essen: Essener Bankverein. Sicherheit: Hyp. Verpfändung des Bergwerks- u. Grundbesitzes. — Am 27./12. 1904 wurden noch laufende M. 546 000 zum 1./7. 1905 zur Rückzahl. gekündigt, in der Absicht, dieselben Stücke zu einem auf 4% ermässigten Zinsfuss wieder zu begeben. Ein grosser Teil wurde von den Inh. zu diesem Prozentsatze wieder übernommen, die Unterbringung des Restes übernahm der Essener Bankverein in Essen für eigene Rechnung. In Umlauf Ende 1911: M. 420 000. — Nicht gehandelt.

Anleihe Pörtingssiepen von 1897: M. 1 800 000; Stücke à M. 1000 zu 4½%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 102% ab 1901 durch jährl. Auslos. von mind. 3% im April/Mai auf 2./1. In Umlauf Ende 1911: M. 1 152 000. Zahlstellen: Essen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. B.-V.; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Essen: Essener Bankverein. Sicherheit: Verpfändung des gesamten Bergwerks- u. Grundbesitzes zur I. Stelle.

Anleihe Gottfried Wilhelm: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 26./3. 1908. Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 103%, lautend auf den Namen der Deutschen Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Auslos. vor 1./7. zum 1./10. (erste 1912) ab 1912, jährl. mind. M. 150 000; ab 1./10. 1912 verstärkte Auslos. oder Total-Kündig. mit 3 Monate Frist auf einen Quartalsersten zulässig. Zur Sicherheit ist eine I. Sicherungshypoth. auf den Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. Für die Anleihe haben ausserdem die Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Aufgenommen zur Deckung der Kosten des Grunderwerbs und des vollständigen Ausbaues der Schachtanlagen sowie zur Beschaffung von Betriebsmitteln. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Arons u. Walter; Essen: Essener Bank-Verein, Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Verj. d. Coup.: 4 J. (K), der Stücke 30 J. (F). Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 100, 100.25, 99.60, 100%. Nach Zulass. der ganzen Anleihe wurden M. 4 000 000 am 23./6. 1908 zu 99.50% aufgel.

Anleihe Zeche Altendorf: M. 1 200 000 in 5% Teilschuldverschreib. à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu 102% von 1908 ab mit jährl. mind. 3% = M. 36 000 m. Zs. Verlos. im Juni auf 2./1. Sicherheit: Die Anleihe ist auf das Bergwerk nebst Zubehör hypoth. eingetragen; als Kaut.-Trägerin fungiert die Ess. Credit-Anstalt. In Umlauf ult. Dez. 1911: M. 1 000 000. Zahlstellen: Essen: Ges.-Kasse; Essen, Bochum, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt. Die Anleihe wurde 1902 den Gewerken zu 98% angeboten. An keiner Börse notiert.

Hypotheken (Ende 1911): M. 2 908 531, davon in 1911 M. 2 100 000 auf Arb.-Kolonie in Reklinghausen neu aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1905 1./7.—30./6). **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 12 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergwerksberechtsame 9 595 000, Grundbesitz 5 248 713, Beteil. am gemeins. Grundbesitz Hercules-Graf Beust 310 000, Betriebsgebäude 4 121 000, Masch., Pumpen, Kessel 3 170 000, Schacht- u. Grubenbau 4 911 000, Separation. Wäsche, Verladung 961 000, Brikettfabrik 793 286, Betriebsgeräte, Werkzeuge, Mobil. 1 056 000, elektr. Anlage 252 000, Eisenbahnanschluss 755 000, Wegebau, Wasserleitung u. Entwässerungsanlage 350 000, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 4 910 000, Ziegelei 28 000, Beteilig. bei der Rhein.-Westf. Bergw.-Ges. m. b. H., Mülh.-Ruhr 1 591 750, Material. 237 106, Brikettpechlager 93 219, Kohlen 105 105, Briketts 11 199, Ziegelsteine 17 055, Wertpap. 47 700, Kaut. 900, Kassa 3990, Debit. 3 274 285. — Passiva: A.-K. 19 000 000, Anleihen: Rhein. Anthrazitkohlenwerke 2 050 000, do. Hercules 1 790 000, do. ver. Dahlhauser Tiefbau 420 000, do. ver. Pörtingssiepen 1 152 000, do. Gottfried Wilhelm 5 000 000, do. Altendorf 1 000 000, Hypoth. 2 908 531, Anleihe-Tilg.-Kto 274 260, do. Zs.-Kto 202 080, unerhob. Div. 13 360, R.-F. 1 900 000 (Rückl. 179 873), Arb.-Unterstütz.-F. 130 707 (Rückl. 50 000), Beamten-Unterstütz.-F. 104 856 (Rückl. 20 000), Kaut. 500, Talonsteuer-Res. 60 000, Kredit. 3 658 262, Div. 1 900 000, Tant. 73 558, Vortrag 205 198. Sa. M. 41 843 312.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Knappschaftsgefälle, Unfallversich., Arb.-Wohlf. 954 388, Steuern u. Abgaben 512 083, allg. Unk., Bergschäden etc. 965 567, Anleihe-, Hypoth.- u. Bank-Zs. 1 076 454, Abschreib. 1 410 242, Talonsteuer 30 000, Gewinn 2 428 629. — Kredit: Vortrag 499 280, Kohlenförderung 5 565 725, Brikettherstellung 1 086 986, Mieten, Pächte, verkauftes Altmaterial etc. u. Überschuss der Ziegelei 225 373. Sa. M. 7 377 365.

Kurs Ende 1890—1911: 114, 79, 77.25, 70, 69, 74.50, 138.50, 132.50, 118, 128.80, 114, 116.10, 126.10, 133.25, 141.10, 159, 169, 142.50, 157.75, 199.90, 181.50, 184%. Aufgel. 9./1. 1890 zu 140%. Not. in Berlin. Die Aktien Nr. 3901—19 000 wurden im Mai 1907 zugel., davon M. 2 000 000 am 11./5. 1907 zu 154% aufgelegt. Die auf den Namen der früheren Firma Rhein. Anthracit-Kohlenwerke ausgestellten Aktien-Urkunden Nr. 1—3900 werden gegen Ersatzstücke, welche auf den Namen Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. ausgestellt sind, umgetauscht werden; nur diese Stücke sind ab 1./6. 1907 lieferbar.

Dividenden: 1889/90—1904/1905: 10, 10, 7, 3½, 2½, 0, 5, 7½, 5, 5, 10, 10, 9, 6, 8, 8%; 1905 II. Sem.: 4½%; 1906—1911: 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Tengelmann, Heinr. Schäfer, W. Wegener.

Prokuristen: A. Engstfeld, Friedr. Meyer auf der Heyde.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Karl Klönne, Komm.-Rat Herm. Walter, Dir. Rud. Ulrich, Reg.-Rat Dr. Th. Böninger, Berlin; Jul. Stempel, Geh. Justizrat C. Hennecke, Syndikus Dr. Wilh. Hirsch, Essen; Gen.-Dir. Bergrat Paul Randebrock, Gelsenkirchen; Dir. Alfred Neunerdt, Aachen; Gewerke Fritz Schürenberg, Wiesbaden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Arons & Walter; Essen: Essener Bankverein. *

„Glückauf", Act.-Ges. für Braunkohlen-Verwerthung

in **Lichtenau,** Bez. Liegnitz, Sitz in Berlin W., Mohrenstrasse 46.

Gegründet: 8./12. 1871.

Zweck: Abbau von Braunkohlenlagern u. Brikettfabrikation. Die Ges. besitzt 3 Schächte zur Förder., sowie 4 für die Wetterführ., wovon 2 gleichzeitig für die Wasserhalt. dienen. Die 15./10. 1891 in Betrieb gesetzte Brikettfabrik am Bahnhof arbeitet jetzt mit 3 Pressen, welche tägl. bis 15 Waggons Briketts liefern können. 1904 Errichtung einer neuen Brikettfabrik mit zunächst einer Presse am Bögeschacht. Der Grundbesitz der Ges. bei Geibsdorf u. Oberlichtenau beträgt 391,74 ha exkl. der neu erworbenen Ländereien der Kaiser Wilhelm-Grube von ca. 150 Morgen; 1899 wurde das Abbaurecht unter 45 ha 60 qm, 1902 unter 85 ar 70 qm Fläche, 1908 ein Grubenfeld von 12 ha 22 ar 49 qm für M. 59 621 hinzuerworben.

1899 Ankauf der Kaiser Wilhelm-Grube nebst Reservefeld in Oberlichtenau von den von Steinäckerschen Erben für M. 900 000 gegen Gewährung von 900 neuen Vorz.-Aktien à M. 1000. Durch diese Erwerbung haben sich die Anlagen der Ges. in folg. Weise erweitert: 1. Durch den von Rosenbergschacht an der Eisenbahn Görlitz-Lauban mit einer Tagesanlage versehen und für eine Jahresförderung von mehr als 1 000 000 hl eingerichtet; der Schacht ist 1901 mit einem Wetterschacht versehen. 2. Durch den zur Wasserhaltung sowie zur Förderung des Landabsatzes dienenden Elsaschacht. Auf demselben befindet sich eine Sortier.-Anlage für Rohkohlen u. eine Nasspresssteinanlage für eine Jahresproduktion von 10 000 000 Steinen. Der Schacht ist mit dem von Rosenbergschacht durch Seilbahn verbunden. 3. Durch ein Grubenfeld von über 350 ha mit einem anstehenden Kohlenquantum von ca. 60 000 000 hl. Wert der erworbenen Kaiser Wilhelm-Grube M. 1 000 000. 4. Durch 23,15 ha Ländereien und 10 Wohnhäuser. Gekauft wurde 1901 das neben den Lichtenauer Bergbau Gerechtsamen der Ges. bei Troitschendorf, Kr. Görlitz, belegene etwa 1400 preuss Morgen grosse Grubenfeld „Troitschendorf" für M. 210 000.

Die Gesamtanlagen wurden 1899 bedeutend erweitert (Kosten M. 222 776); die späteren Neubauten u. Zugänge erforderten 1902—1910 M. 89 333, 120 298, 311 942, 132 685, 164 147, 110 320, 150 361, 215 512, 202 949.

Braunkohlen-Förderung in hl à ca. 70 kg 1903—1910: 2 329 115, 2 789 883, 3 036 145, 3 109 017, 3 560 678, 3 630 109, 2 627 564, 2 712 969. — Brikett-Produkt. 777 962, 969 530, 1 131 786, 1 149 660, 1 212 640, 1 170 271, 862 470, 932 990 Ctr. — Presssteinfabrikation: 6 279 000, —, 1 911 000, 1 438 500, 3 201 000, 1 714 000 1 715 950, ? Stück. — Abgesetzt wurden durch Verkauf: 847 626, 885 799, 898 257, 933 806, 986 095, 1 022 619 943 211, 898 127 hl Kohlen, 776 067, 942 352, 1 132 035, 1 145 708, 1 208 165, 1 140 542 885 486, 919 886 Briketts u. 4 068 500, 3 913 900, 3 512 100, 1 401 000, 2 282 150, 1 947 400, 2 371 600, ? Stück Presssteine.

Ein Schwimmsanddurchbruch im Bögeschacht, sowie ein Brand der vollständigen Elsaschachtanlage beeinträchtigten 1909 die Kohlenförderung u. Brikettproduktion ganz erheblich u. beeinflussten das Gewinnresultat ungünstig. Am 7./9. 1910 erfolgte auf der genannten Anlage abermals ein schwerer Wasserdurchbruch, dessen Folgen in der Hauptsache wieder behoben sind. Der Betrieb musste infolgedessen für ca. 6 Wochen auf dem Böge ganz eingestellt werden. Die Abschreib. für 1910 betragen: a) auf Grundstücke M. 5403, b) auf Aus- u. Vorrichtung Lichtenau M. 188 422, c) auf Grubenwert, Gruben- u. Fabrikanlagen M. 110 727, d) hierzu die Kosten für Ausräumen verschlämmter u. ersoffener Grubenbauten mit M. 58 948, zus. M. 363 500. Es ergibt sich demnach ein Verlust von M. 295 033 (siehe Gewinn- und Verlust-Kto), zu dessen Deckung der vorhandene R.-F., Spez.-R.-F. und Div.-Ergänz.-F. mit zus. M. 126 725 herangezogen wurden, so dass der Verlust für das Geschäftsjahr 1910 insgesamt M. 168 307 beträgt, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Kapital: M. 1 700 000, und zwar M. 660 000 in 440 Vorz.-Aktien (Nr. 1—440) à M. 1500 und M. 1 040 000 in 1040 Vorz.-Aktien (Nr. 441—1480) à M. 1000, sämtlich gleichberechtigt. Bei Kapitalserhöhungen sind der frühere Besitzer des Langenölser Bergwerks Hugo von Dobschütz und die fünf Gründer der Ges. berechtigt, die Hälfte der jedesmal zu emittierenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen.

Urspr. M. 720 000, betrug das A.-K. 1899 nach verschiedenen Wandlungen (siehe Jahrgang 1900/1901) M. 660 000 in 440 gleichber. Vorz.-Aktien à M. 1500.

Die G.-V. vom 6. Juli 1899 beschloss Erhöhung dieses Betrages um. M. 1 040 000 (auf M. 1 700 000) in 1040 neuen Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899; hiervon die Hälfte Hugo von Dobschütz und fünf Gründern der Ges. 26. Juli bis 28. Aug. 1899 zu pari plus 1% Stempel zur Verf. gestellt, jedoch nicht bezogen. M. 900 000 dieser Em. dienten zur Erwerbung der Kaiser Wilhelm-Grube in Lichtenau (s. oben), M. 140 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel, diese von einem Konsortium zu pari übernommen.

Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 16./5. 1904, rückzahlbar zu 103%. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypoth. sichergestellt u. diente zur Tilg. des Restes der

Anleihe I, Erbauung der zweiten Brikettanlage u. Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Ende 1910 noch in Umlauf M. 450 000. Zahlst.: Hildesheim: Hildesheimer Bank; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: A. Spiegelberg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Vorz.-Aktie à M. 1500 = 3 St., jede Vorz.-Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., dann bis 10% Tant. an Dir., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. z. Verf. der G.-V. Ein Amort.-F. ist bis auf die Hälfte des eingez. A.-K. zu bringen. Derselbe dient als Äquivalent f. allmähl. Entwert. des das Vermög. d. Ges. bildenden Bergwerkseigentums u. kann deshalb nach G.-V.-B. z. Ergänz. desselben verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 165 000, Gebäude 104 000, Grubenwert Lichtenau 654 823, do. Troitschendorf 217 132, do. Geibsdorf 1, Gruben-Anlagen 438 001, Brikettfabrik-Anlagen 240 500, Niederlagegebäude 2, Eisenbahnanschluss u. Seilbahnanlage 131 000, Utensilien. und Werkzeuge 19 000, Pferde, Wagen und Geschirre 2000, Wasserleitungen 2002, Wegebau 3500, Grundentschädig. 3386, Assekuranz 14 444, Kaut. 8357, Kohlen 62, Brikett 3151, Holz 2386, Material. 5081, Kassa u. Effekten 5791, Bankguth. 72 138, Debit. 87 745, Verlust 295 033. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Teilschuldverschreib. 450 000, do. Einlös.-Kto 1030, do. Zs.-Kto 10 372, Amort.-F. 87 000, R.-F. 95 632, Spez.-R.-F. 1092, Div.-Ergänz.-F. 30 000, Hypoth. 8500, unerhob. Div. 630, Löhne 10 677, Unfallversich. 6600, Kredit. 73 004. Sa. M. 2 474 540.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk. 631 499, Zs. u. Agio 20 740, Abschreib. 363 500. — Kredit: Vortrag 10 647, Erlös der gesamten Anlagen 704 041, verf. Div. 255, Skonto u. Zs. 5763, Verlust 295 033. Sa. M. 1 015 740.

Kurs: Aktien Ende 1873—90: 79.50, 87, 56, 40, 26, 23, 23.50, 60, 60, —, —, 28, 34, —, 23.60, 33.90, —, 44%; Konv.Aktien Ende 1888—94: 47, 69, 104.50, 86.75, 57, —, —%; Vorz.-Aktien Ende 1895—1911: 74, 76.50, 82.75, 97.50, 97.75, 111, 90, 78.10, 73.25, 74.50, 73.60, 89, 90, 114.25, 86.80, 52.50, 51.50%. Eingef. 6./6. 1895 Nr. 1—386 zu 70%. Notiert Berlin. Usance: Die alten Aktien werden seit 1./7. 1891 nicht mehr notiert. Nur Vorz.-Aktien (Nr. 1—440) à M. 1500 u. Nr. 441—1480) à M. 1000 sind lieferbar.

Dividenden: St.-Aktien 1872—91: 12½, 8, 8, 4, 2, 1, 1, 2½, 4, 3½, 2, 0, 0, 3¾, 0, 0, 3⅓, 5, 5, 4%; Vorz.-Aktien 1892—1911: 3, 0, 4, 2, 2½, 5, 5, 5, 8, 6, 3, 2, 1, 3, 2, 6, 6, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Osk. Schatz, Lichtenau. **Prokurist:** Max Wullstein.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Rob. Gumpert, Stellv. Bankier Johs. Schünemann, Rechtsanw. Dr. G. Siegmann, Carl Müller, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Lichtenau: Eigene Kasse; Berlin: Rott & Schünemann. *

Greppiner Werke in Greppin, Prov. Sachsen.

Gegründet: 18./11. 1871 mit dem Sitz in Berlin, welcher lt. G.-V. v. 8./3. 1893 nach Greppin verlegt wurde; bis 1878 bezw. 1879 trug die Firma den Zusatz: A.-G. f. Baubedarf und Braunkohlen (vorm. C. Aug. Stange).

Zweck: Betrieb v. Braunkohlengrub., Brikettfabrikat. u. Dampfziegelei. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Braunkohlengrube Greppin b. Bitterfeld nebst Dampfziegelei u. Thonwarenfabrik von C. A. Stange für M. 2 100 000; später ist noch die Braunkohlengrube Johannes erworben und sind 2 Brikettfabriken angelegt, im Betrieb seit 20./1. 1880 bezw. 16./6. 1884. 1886 wurden von der Stadt Bitterfeld ca. 120 Morgen Kohlenfelder angekauft. 1894 erwarb die Ges. weiter von dieser Stadt das Auskohlungsrecht auf 93 Morgen 60 qR. für M. 130 000, u. 1895 das Auskohlungsrecht auf ca. 68 Morgen zu verhältnismässig gleichem Preise. 1910 Erwerb von ca. 25 Morgen Kohlenfeld, sowie eines solchen von ca. 32 Morgen gemeinschaftl. mit einer Nachbargrube zu gleichen Teilen; Zugang hierfür ca. M. 110 000.

Fabrikationsartikel: Verblende-, Façon- und poröse Steine (Spezialität), Radialsteine zum Schornsteinbau u. Steine zu massiven Kleineschen Decken, Ornamente, Terrakotten, Porzellan-Emaillen, Briketts etc. Die geförderten Braunkohlen dienen zum Teil dem eigenen Bedarf, bezw. zur Briketterzeugung, während etwa ¾ als Rohkohle verkauft wird. Ca. 300 Arb. Die Ges. gehört der Verkaufsvereinigung der Bitterfelder Kohlenwerke und dem Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H. in Leipzig an.

Produktion:		1906	1907	1908	1909	1910	1911
Braunkohlen	hl	4 648 571	4 948 848	4 648 704	4 765 356	4 304 354	4 658 219
Briketts	t	15 790	18 007	18 265	15 338	14 489	20 099
Steine u. Terrakotten .	St.	6 312 505	5 932 800	3 511 197	6 844 670	6 735 437	5 638 059

Kapital: M. 1 320 000 in 3300 Aktien à M. 300 u. 220 Aktien à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 1 980 000 in 6600 Aktien à M. 300, dann Zus.legung von 2 : 1 ab 1./1. 1880 zur Deckung des Verlustes, welcher Ende 1878 M. 973 574 betrug; lt. G.-V.-B. v. 20./3. 1890 Erhöhung um M. 330 000, angeboten den Aktionären zu pari.

Gründerrechte: Bei Kapitalerhöhungen besteht für die ersten Zeichner zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% (bis 1./10. 1897 6%) Prior.-Oblig. von 1882, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Auslos. u. ersparte Zs. im Dez. auf 2./1., sodass der lauf. Coup. zur Hälfte bezahlt wird; kann verstärkt werden.

Als Sicherheit dienen 1. Hypoth. von M. 450 000 auf Grube Greppin neben Dampfziegelei u. von M. 150 000 auf die Brikettfabrik, sowie eine Grundschuld von M. 400 000 hinter der genannten. Zahlst. wie bei Div. Ende 1911 noch in Umlauf M. 208 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., event. Rückl. in Spez.-R.-F., vom verbleib. Überschuss bis 12% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 2400 für den Vors. u. von M. 1200 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Ländereien 30 267, Grundstück d. Brikettfabriken 2044, Ton- u. Kohlenfelder: Grube Greppin 179 853, do. Johannes 359 509, Vorkaufsrechte 1200; Baulichkeiten 284 640, Masch. 102 823, Seil-Schwebebahn 1529, Förderbahnen 7031, Utensil. 14 576, Einricht. zur Gasbereit. u. Beleucht. 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Eisenbahn 27 562, Pferde u. Wagen 2423, Tagebau der Gruben 353 999, Fabrikat.-Kto der Brikettfabriken 10 650, do. der Dampfziegelei 96 463, Kassa 6540, Wechsel 1595, Effekten u. Kaut. 412 966, Debit. 91 218, Bankguth. 171 000. — Passiva: A.-K. 1 320 000, Oblig. 208 000, do. Amort.-Kto 10 500, do. Zs.-Kto 2574, Restkaufgelder a. Kohlenfelder 16 112, Kredit. a) Abraumsvorarbeiten 90 846, b) div. Kredit. 21 274, Delkr.-Kto 5000, R.-F. 153 906 (Rückl. 10 132), Fonds f. unvorhergesehene Ausgaben u. Verluste 139 366 (Rückl. 10 132), Talonsteuer-Rückstell. 1320, Tant. an Dir. u. Beamte 21 885, do. an A.-R. 10 769, Div. 145 200, do. alte 2730, Vortrag 8411. Sa. M. 2 157 897.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 74 098, Arb.-Wohlf. 21 792, Anleihe-Zs. 10 665, do. Prämienkto 1450, Abschreib. 74 817, z. Delkr.-Kto 2672, Talonsteuer-Rückstell. 1320, Gewinn 206 529. — Kredit: Vortrag 3889, Betriebsergebnisse der Gruben Greppin u. Johannes 329 032, do. der Brikettfabriken 40 835, do. der Dampfziegelei 2532, Zs. 15 206, Ackerpacht u. Miete 1849. Sa. M. 393 346.

Kurs der Aktien Ende 1886—1911: 81, 96.25, 98, 100, —, 97, 79.50, 69, 88.60, 85, 99.75, 103.25, 120, 123, 116, 119.75, 113, 119, 128.50, 137.80, 161.75, 174.75, 158.75, 196, 189.75, 246.10%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 5, 5, 4½, 5½, 7, 5, 4, 3½, 2, 4, 4½, 5½, 6¾, 7½, 8½, 7½, 7, 7, 7½, 8½, 10, 10, 10, 10, 10, 11% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dipl.-Ing. Rich. Wagner.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Reg.-Rat a. D. Dr. O. Droste, Stellv. Bankier David Katz, Gen.-Konsul Heinr. Keibel, Rentier Emil Metzger, Berlin; Ing. O. Greiner, Charlottenburg; Bergwerks-Dir. Franz Haase, Völpke; Bankier Herm. Schoof, Helmstedt.

Zahlstelle: Berlin: Heinr. Keibel, Taubenstr. 44/45, Bankkommandite Simon Katz & Co., Vossstr. 8. *

Grube Leopold bei Edderitz, Aktiengesellschaft

in **Edderitz** bei Cöthen, Anhalt.

Gegründet: 7./11. 1889; eingetr. 16./11. 1889.

Zweck: Braunkohlenbergbau, insbes. auf der ab 1./1. 1889 für M. 3 030 000 erworbenen Grube Leopold bei Edderitz. Die G.-V. v. 30./8. 1904 beschloss, das Vermögen der Gew. Franzkohlenwerk bei Gerlebogk u. der Gew. Glückauf samt Arb.-Häusern, Brikettfabrik, Nasspressstein-, masch. Anlagen u. Vorräten für rund M. 2 000 000 zu erwerben. Von dem Grubenbesitz der Ges. sind die Felder der Grube Leopold einerseits u. des Franzkohlenwerks bei Gerlebogk andererseits durch 2 etwa 5 km voneinander entfernt liegende u. unter sich ganz unabhängige Werksanlagen aufgeschlossen, von denen jede bes. Bahnanschluss besitzt. Die Grube Leopold besteht aus 2 Doppelförderanlagen mit 2 Wetterschächten u. besitzt eine mit 6 Pressen eingerichtete Brikettfabrik mit elektr. Centrale; 2 Beamtenwohnhäuser u. 1 Arb.-Kaserne. Auf dem Franzkohlenwerke befinden sich 2 Förderschächte u. eine mit 3 Pressen betriebene Brikettfabrik mit elektr. Centrale. Ferner gehört zu dem Werke eine Nasspresssteinanlage mit jährl. Leistungsfähigkeit von 8 000 000 Steinen. 18 Wohngebäude, Beamtenkasino u. Arb.-Kaserne. Leistungsfähigkeit der Brikettfabrik Leopold 6800 Ctr., Franzkohlenwerk 4000 Ctr. täglich. Die Gerechtsame der Ges. in Anhalt, die Kohlenfelder in einer Gesamtgrösse von 3691.1673 ha umfassen, bilden mit Ausnahme der beiden isoliert liegenden Felder Gölzau u. Gertrud in einer Grösse von 164.95 ha bezw. 135.85 ha vier voneinander getrennt liegende, unter sich geschlossene Komplexe von Mutfeldern u. zwar: a) die zur Grube Leopold bei Edderitz gehörigen Felder Leopold, do. II, VIII, IX u. X von 1288.8391 ha Grösse, b) die ebenfalls zur Grube Leopold bei Edderitz gehörigen Felder Ludwig, Askania u. Friedrich von 280.1922 ha Grösse, c) die zum Franzkohlenwerk bei Gerlebogk gehörigen Felder Anhalt, Leopold-Friedrich u. Franz von 1030.0074 ha Grösse, d) die Felder Glückauf, do. I, II, IV u. Martha I bei Radegast von 791.3286 ha Grösse. Ausserdem besitzt die Ges. an eigenem Grund u. Boden 115.3384 ha; davon dienen 13.0627 ha Betriebszwecken, 70.2824 ha werden gegenwärtig landwirtschaftlich benutzt, während die restl. 31.9933 ha Unland (durch Kohlenabbau devastiertes Terrain) bilden. Auf Grube Leopold bei Edderitz u. dem Franzkohlenwerk bei Gerlebogk besteht das Vorkommen der Braunkohle in je einer ca. 3 km langen Mulde von 400—1000 m Breite, an die sich vereinzelt grössere seitliche Ausbucht. angliedern; in Edderitz liegt das Muldentiefste etwa 61 m tief, während es in Gerlebogk eine Tiefe von 90 m unter der Oberfläche erreicht. Die abbauwürdige Flöz-

mächtigkeit schwankt in den beiden Edderitzer Kohlenfeldern zwischen 3—20 m, in den Feldern des Franzkohlenwerks zwischen 3—8 m; in Gerlebogk tritt ferner vereinzelt ein Oberflöz auf, in welchem Tagebaubetrieb unter günstigen Verhältnissen stattfindet. In den Radegastern Mutfeldern ist die Kohle in sehr regelmässiger Ablagerung mit einer Mächtigkeit von 3—5 m in einer Tiefe von ca. 90 m durch eine Reihe von Bohrlöchern konstatiert worden.

Die G.-V. v. 23./3. 1908 ermächtigte die Verwalt. zum Erwerb eines Braunkohlenfeldes, das sich zwischen dem Dorfe Holzweissig u. der Stadt Bitterfeld, unmittelbar an den Bahnlinien Bitterfeld-Halle u. Bitterfeld-Leipzig befindet. Das kohleführende Areal umfasst nach verschiedenen Zukäufen jetzt im ganzen eine Fläche von etwa 450 ha, die Ende 1911 mit zus. M. 2 027 273 zu Buch standen. Mit den Aus- u. Vorrichtungsarbeiten des Feldes wurde im Herbst 1909 begonnen. Es sind zunächst 2 Schächte abgeteuft u. alsdann der Tagbau in Angriff genommen worden. Jahresförderung von 4—5 000 000 hl sowie eine vierpressige Brikettfabrik mit grosser elektr. Zentrale errichtet; die Förderung sowie die Brikettfabrikation konnte 1910 sukzessive aufgenommen werden. Die Werksanlagen der Grube Leopold bei Holzweissig bestehen gegenwärtig aus: a) dem Tagebau, b) 2 für 16 Kessel mit einer Gesamtheizfläche von ca. 3000 qm ausreichenden, vorläufig mit 12 Kesseln ausgerüsteten Kesselhäusern; die vorhandenen Kessel haben eine Heizfläche von insgesamt 1660 qm, c) der Brikettfabrik mit 4 Brikettpressen, die eine garantierte Leistungsfähigkeit von insges. 6800 Zentner pro Tag haben, d) der elektr. Zentrale in der vorläufig zwei Aggregate à 400 KW. Drehstrom von 500 Volt u. ein Turbo-Dynamo von 800 KW. sowie eine 2400 KW. Anzapfturbine zur Aufstellung gelangt sind, e) dem Werkstättengebäude, f) dem Zechenhause mit Bureau- u. Magazinräumen, Arbeiterbad u. 3 Beamtenwohnungen, g) der Kettenbahn u. den Transportbänderbrücken mit geräumigen Verladeeinricht. für Rohkohlen u. Briketts, h) dem 900 m langen Gleisanschluss an den Bahnhof Bitterfeld, i) der Kläranlage u. Grubenwasserableitung. Abgesehen von den eingangs erwähnten Grubengerechtsamen u. Kohlenfeldern hat die Ges. noch einen Immobiliarbesitz von 115.1022 ha; davon dienen 13.0627 ha Betriebszwecken, 70.2824 ha werden gegenwärtig landwirtschaftl. benutzt, während die restl. 31.7571 ha Unland (durch Kohlenabbau devastiertes Terrain) bilden. Für den Absatz in Rohkohle in Holzweissig ist ein mit der Königl. Eisenbahn-Direktion in Halle getätigter Abschluss von Wichtigkeit, durch welchen dem Werke in Gemeinschaft mit zwei anderen grossen Bitterfelder Braunkohlengruben die Deckung des gesamten Kohlenbedarfes der neuen grossen Eisenbahn Elektrizitäts-Zentrale, die bei Muldenstein errichtet wurde, auf die Dauer von 30 Jahren zu angemessenen Preisen übertragen worden ist. Das in Frage kommende Quantum wird auf im Ganzen ca. 15 000 Waggon pro Jahr oder 5000 Waggon pro Werk u. Jahr geschätzt. Ausserdem wurde mit der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges., Berlin ein Stromlieferungsvertrag auf die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen, durch welchen eine sehr vorteilhafte Ausnutzung der eigenen in Holzweissig errichteten elektr. Zentrale, gewährleistet wird. Im J. 1911 schloss die Ges. noch mit der Deutschen Continental-Gas-Ges. in Dessau (zwecks Versorg. der anhalt. Kreise Dessau, Cöthen u. Bernburg mit elektr. Energie) auf die Dauer von 20 J. einen Stromlieferungsvertrag ab, der eine stärkere Beschäftig. u. rationellere Ausnutzung der auf dem Holzweissiger Werk errichteten elektr. Zentrale gewährleistet. Im J. 1911 betrug die Stromabgabe der elektr. Zentrale 1604 000 Kwst.

Produktion: *)	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Förderung . hl.	5 996 883	6 370 585	5 772 810	5 764 584	7 197 601	9 857 853
Briketts . . Ztr	2 263 672	2 651 690	2 266 480	2 369 160	2 643 789	3 820 391
Nasspresssteine St.	2 174 868	2 174 868	3 601 084	3 399 120	2 451 754	3 351 598

*) Seit 1910 inkl. Grube Leopold bei Holzweissig.

Die Ges. gehört dem Verkaufsverein Bitterfelder Braunkohlenwerke, sowie dem Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H. in Leipzig an.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 8./4. 1910 um M. 1 000 000, in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, begeben an ein Konsort. (Nationalbank f. Deutschl. etc.) zu 106%, angeboten den alten Aktionaren 3 : 1 v. 21./4.—10./5. 1910 zu 110%. Der Erlös dieser Neu-Emiss. diente zum Ausbau des Holzweissiger Werkes, sowie zur Deckung von neuerlich getätigten Grundstücksankäufen. Aus gleichen Gründen beschloss die G.-V. v. 12./3. 1912 nochmalige Erhöh. um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (Nationalbank f. Deutschl.) zu 125%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 21./3.—10./4. 1912 zu 130%. Agio mit ca. M. 210 000 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 30./8. 1904, rückzahlbar ab 1910 zu 102%, 1700 Stücke Lit. A (Nr. 1—1700) à M. 1000, 1600 Lit. B à M. 500, auf Namen des Bankhauses Born & Busse in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Juli (zuerst 1909) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Sicherheit der zum Ankauf des früheren Franzkohlenwerkes u. zur Verstärk. der Betriebsmittel aufgenommenen Anleihe besteht in einer erststelligen Kaut.-Hypoth. von M. 2 550 000, welche auf sämtl. Grubengerechtsame u. die Mehrzahl der Grundstücke der Grube Leopold u. des früheren Franzkohlenwerkes bei Gerlebogk eingetragen ist. Der Grundbesitz der Ges. in Edderitz u. Gerlebogk hat eine Gesamtfläche von 91,9575 ha, während die zur Sicherung der Anleihe mitverpfändeten Grubenfelder zusammen ein Flächenmass von 3778,047 ha haben; Buchwert der verpfändeten Objekte M. 5 000 000. Noch in Umlauf Ende 1911:

M. 2 350 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 102.25, 103.20, 103, 99.80, 99.50, 100.50, 101.75, 101%. Zugel. Nov. 1904; zur Zeichn. aufgel. M. 1 700 000 zu 101.50% abzügl. 4½% Stück-Zs. bis 1./1. 1905 u. zuzügl. ½ Schlussnotenst. 10./11. 1904; erster Kurs 21./11. 1904: 101.75%.

Hypotheken: M. 726 902 (Restkaufgelder auf Kohlenfeld für Holzweissig).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 fester Entschädigung), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grubengerechtsame 3 550 000, Grubenfeld Holzweissig 2 027 273, Grundstücke 335 000, Gebäude 482 000, Schachtkto 270 000, Masch. 520 000, Eisenbahn 235 000, Brikettfabrik 1 580 000, elektr. Zentrale Holzweissig 400 000, Nasspresse 10 000, Inventar 40 000, Utensil. 3, Wasserleit. 245 000, Wege 55 002, Pferde u. Wagen 3, Tagebau 260 001, Abraum 320 000, Material. 53 134, Kohlenhalden 848, Brikett- u. Nasspresssteinlager 43 629, Effekten 69 768, Debit. 286 730, geleistete Anzahl. für im Bau begriffene Neuanlagen 62 347, Hypoth. 3450, Kassa 15 016, Wechsel 1907, vorausbez. Versich. 1985, Eisenb.-Unterhalt.-Kto 496. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 2 350 000, do. Zs.-Kto 30 903, Amort.-Kto 1 334 081, R.-F. 286 757 (Rückl. 20 464), Spec.-R.-F. 379 474 (Rückl. 40 000), Kredit. 306 111, Kohlenfeld-Restkaufgelder f. Holzweissig 726 902, Bankschuld 1 016 242, unerhob. Div. 180, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 37 338 (Rückl. 5000), Oblig.-Einlös.-Kto 5100, do. Agio-Res. 47 000, Tant. an Vorst. u. Grat. 18 000, do. an A.-R. 13 266, Div. 300 000, Vortrag 17 237. Sa. M. 10 868 596.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 1 757 487, Bergwerksabgabe 63 557, Kohlenrenten 45 519, Grubenfeldabgabe 5045, Staats- u. Kommunalsteuern 35 273, Assekuranz 8852, Knappschafts- u. Berufsgenoss.-Beitrag 59 903, Handl.-Unk. 64 123, Zs. 132 271, Oblig.-Zs. 105 750, Kursverlust 1672, Wegeunterhaltung 37, Abschreib. 512 165, Gewinn 413 967. — Kredit: Vortrag 4677, Kohlen 1 448 200, Briketts u. Nasspresssteine 1 672 632, Stromabgabe 62 046, Material.-Verkauf 5413, Pacht 12 077, Landwirtschafts-Betrieb 577. Sa. M. 3 205 625.

Kurs Ende 1889—1911: 117.80, 90.50, 75.50, 55.75, 80.25, 93.50, 112.75, 110, 109.25, 105.75, 98.75, 100, 94.80, 107.75, 112, 111.80, 110, 117, 111, 122.90, 121, 119, 137%. Aufgel. 11./12. 1889 zu 120%. Notiert Berlin. Sämtl. Aktien sind lieferbar, u. zwar Nr. 4001—5000 seit Mitte Mai 1912.

Dividenden 1889—1911: 6½, 5¾, 6, 3½, 4½, 5½, 6, 5¼, 5½, 5½, 6, 7, 7, 7, 7, 4½, 6, 7, 8, 7, 6, 6, 7½%. Coup-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dipl. Berg-Ing. Karl Fertig, Cöthen.

Prokuristen: A. Schönemann, Gruben-Insp. Th. Schlüter.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Ludw. Born, Berlin; Stellv. Amtsrat Max Hildebrandt, Dessau; Ad. Philipsthal, Bank-Dir. Emil Wittenberg, Berlin; Bankier Max Fürstenheim, Paul Kittner, Cöthen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Dessau u. Bernburg: Anhalt-DessauischeLandesbank: Cöthen: B. J. Friedheim & Co., Carl Fürstenheims Erben; Magdeburg: Magdeb. Bankver. *

Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft in Dortmund.

Zweigniederlassung in Mülheim (Ruhr).

Gegründet: 4./1. 1856; eingetr. 31./5. 1862.

Zweck: Steinkohlenbergbau, Koksbrennerei u. Brikettfabrikation. Die Ges. besitzt u. betreibt z. Zt. die bei Bochum, Herne, Derne, Lünen, Buer, Courl, Mülheim u. Oberhausen beleg. 21 Zechen Heinrich Gustav, Amalia, Prinz von Preussen, Caroline, Neu-Iserlohn, Vollmond, von der Heydt, Julia, Recklinghausen I u. II, Gneisenau, Preussen I u. II, Hugo I, II und III, Courl, Scharnhorst, ver. Sellerbeck, Roland und Siebenplaneten mit zusammen 40 Schächten; ausserdem wird auf Neu-Iserlohn I ein neuer Schacht abgeteuft. Die Ges. besitzt auf den Zechen Amalia, Neu-Iserlohn I u. II, Julia, Recklinghausen II Schacht 1 u. Schacht 2, Gneisenau, Scharnhorst, Preussen I, Preussen II, Hugo II u. Courl eigene Teeröfenanlagen; ausserdem ist die Ges. zur Hälfte beteiligt an den von der Firma Dr. C. Otto & Cie. erbauten Benzolfabriken auf den Zechen Recklinghausen II Schacht 2, Gneisenau, Preussen I u. II, Scharnhorst u. Hugo II. Am 30./6. 1911 waren 1672 Koksöfen vorhanden, u. zwar 648 Flammöfen u. 1024 Teeröfen. In Betrieb waren um diese Zeit 272 Flammöfen u. 934 Teeröfen. Von den Teeröfen waren 744 an Benzolfabriken angeschlossen. Die Zechen Heinrich Gustav, Caroline, Neu-Iserlohn, Vollmond, Siebenplaneten, von der Heydt u. Courl haben Brikettfabriken; ferner arbeitet eine solche in Gustavsburg. Auf den Zechen Recklinghausen II u. Gneisenau sind Ringofen-Ziegeleien vorhanden. Auf dem Gute Geeste bei Meppen am Dortmund-Ems-Kanal, wo die Umwandl. früherer Heide in ertragreiches Gelände stattfindet, wird seit 1908 eine Schweinemästerei betrieben, die jährlich ca. 6000 Stück Schweine liefert. Auch wurde ein Schlachthaus mit Kühlräumen erbaut und eine Wurstfabrik errichtet. Die Beamten und Arbeiter können nunmehr gute Fleisch- und Wurstwaren zu billigen Preisen beziehen. Die Errichtung einer Fleischkonservenfabrik ist beabsichtigt.

1889 Erwerb der Zeche Neu-Iserlohn bei Langendreer für M. 5 700 000 u. M. 210 000 Hypoth., 1889 der Zeche Vollmond für M. 4 000 000, 1890 der Kokereien Vollmond I u. II für M. 116 000 u. M. 200 000 Hypoth. 1889 Ankauf des gesamten Grubenbesitzes der Société Anonyme Belge des Charbonnages d'Herne-Bochum in Brüssel, bestehend aus den Zechen

von der Heydt, Julia, Recklinghausen I u. II für M. 20 700 000, zahlbar in Aktien der Ges. zu 175%, abzügl. eines Pauschale von M. 550 000 zur Ausgleichung des Gewinnes v. 1./7. bis 31./10. 1889. 1891 Erwerb der nordöstl. von Dortmund bei Lünen belegenen Zechen Gneisenau u. einem verlass. Schachte u. Preussen mit 2 verlassenen Schächten. Die 1000 Kuxe der Zeche Scharnhorst sind 1901/02 sämtl. in Besitz von Harpen übergegangen. Lt. G.-V. v. 28./10. 1893 wurden allmählich sämtl. Aktien der Bergwerks-Akt.-Ges. Hugo in Buer (mit 3 Schächten Hugo I—III) mit Div.-Scheinen ab 1893 gegen den gleichen Nominalbetrag neuer Harpener Aktien mit Div.-Scheinen ab 1893/94 unter gegenseitiger Vergütung von 4% Stück-Zs. u. gegen eine Provis. von 5% des Nom.-Betrages der Stücke angekauft. Die G.-V. v. 18./7. 1899 beschloss Angliederung der Bergwerks-A.-G. Courl. Die Ges. Harpen gab für jede Courl-Aktie eine ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1899 (s. Jahrg. 1900/01). Näheres über den Erwerb der einzelnen Zechen ist aus den früheren Jahrgängen dieses Jahrbuches zu ersehen. 1903 Erwerb von 261 Kuxen der Gew. Anneliese u. von 251 Kuxen der Gew. Westfalen, wovon 1907 jedoch 200 Kuxen wieder verkauft wurden. Beide Gew. sind in der Nähe von Hamm gelegen u. umfassen zus. ein Grubenfeld von 93 Maximalfeldern. Der Bau von Schächten ist von Anneliese vorläufig nicht in Aussicht genommen. In Betrieb soll wieder gesetzt werden der älteste Schacht der Ges. Jakob, der mehrere Jahre still lag. Die Füllörter wurden hergestellt u. der südliche Hauptquerschlag 115 m weiter aufgefahren. Die G.-V. vom 23./7. 1904 beschloss Vereinigung der Harpener Ges. mit der Bergbau- u. Schiffahrts-A.-G. Kannengiesser in Mülheim (Ruhr) als ganzes unter Ausschluss der Liquidation dieser Ges. Den Aktionären der aufgenommenen Ges. sind M. 5 000 000 zu diesem Zweck neu ausgegebenen Harpener Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1904 sowie M. 500 000 bar gewährt, so dass auf je M. 7000 Aktien der Ges. Kannengiesser einschliesslich Div.-Schein für 1904 je M. 5000 junger Aktien der Harpener Ges. u. M. 500 in bar entfielen, was unter Berücksichtigung der gegeb. Verhältnisse einer Abfindung von etwa 147% gleichkam. Eine weitere Ausgabe von M. 5 000 000 Harpener Aktien diente zur Deckung erwähnter Barzahlung, ferner zur Bezahlung der Aktien der Central-A.-G. für Tauerei und Schleppschiffahrt zu Ruhrort, die durch die Ges. Kannengiesser 1904 übernommen sind, sowie zur Erhöhung der Betriebsmittel der Harpener Ges. Die Kannengiesser-Ges. besass die 2 Fettkohlenzechen Verein. Sellerbeck u. Roland, die mit 470 000 t dem Kohlensyndikat angeschlossen waren, ferner eine Brikettfabrik u. eine Kohlenwäsche. Grösse der Gerechtsame 1376 ha 63 a 01 qm; Förderung 1903: 298 313 t. Die Ges. hat in ihrem Schiffahrtsbetriebe verhältnismässig günstig gearbeitet, während die Zeche Sellerbeck nennenswerte Überschüsse nicht gebracht hat; die Kohlenförderung auf dieser Zeche wurde im April 1905 eingestellt. Die Ges. besass nach Auszahlung der letztjährigen Div. noch M. 1 000 000 Bankguth. u. unter ihren Effekten 2000 Aktien von im ganzen 4500 Aktien der Central-A.-G. f. Tauerei in Ruhrort. Zur Erlangung des ganzen Besitzes wurde 1904 der Kauf von 2300 Aktien der Tauerei zu 155% aus einer Hand getätigt, so dass noch 200 Aktien ausstanden. Die Ges. Kannengiesser hatte also zum Erwerb der Tauerei neben ihren eigenen Mitteln für Übernahme der Anleiheschuld der Tauerei von M. 1 263 000 noch rund M. 2 000 000 aufzuwenden. Durch den Erwerb der Kannengiesser-Ges. sichert sich die Harpener Ges. einen grossen Einfluss auf das 1903 errichtete rhein. Kohlenkontor (Kohlenhandel- u. Rhederei-Ges.), von dessen St.-Anteilen die Harpener Ges. M. 1 182 240 übernommen hat u. zu dessen Hauptgründern die Kannengiesser-Ges. gehörte; sie erlangte dadurch ferner mit ihrem nunmehrigen Besitz von 11 Rad-, 4 Schraubenschleppdampfern, 2 Bugsierschraubenbooten, 8 Tauerbooten, 72 eisernen Schleppkähnen mit 65 000 t Tragfähigkeit u. 3 Specialfahrzeugen eine dominierende Stellung in der Rheinschiffahrt. Die bei Übernahme der Bilanzwerte der Kannengiesser-Ges. in die Bilanz der Harpener Ges. freigewordenen Beträge sind zu Abschreib. auf den Konten der neu übernommenen immobilen Anlagen verwendet worden.

Die G.-V. v. 27./10. 1905 beschloss Ankauf des Bergwerks Siebenplaneten. Grösse des an die Harpener Zeche Neu-Iserlohn I anstossenden Feldes des Bergwerks 4 412 991 qm. Beteil. von Siebenplaneten im Kohlensyndikat 300 000 t für Kohlen, 61 200 t für Koks, 132 360 t für Briketts. Es sind 64 Koksöfen, 7 Brikettpressen u. 2 Förderschächte vorhanden Die Kuxeninhaber haben als Abfindung pro Kux M. 4500 bar oder M. 2200 Harpener Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1905 erhalten (siehe auch unter Kapital). Die Beteilig. bei Siebenplaneten stand ult. Juni 1911 mit M. 2 447 589 zu Buch.

Ferner wurde 1905 die Majorität von nom. M. 319 500 Aktien der A.-G. Mainkette in Mainz (A.-K. derselben M. 400 000, Div. 1904—1910: 4, 4, 3, 3, 0, 4, 4%) für M. 352 010 erworben. Der Betrieb wurde der Abteil. Schiffahrt der Harpener Ges. angegliedert.

1907 Beteiligung an den Gewerkschaften Victoria-Kobold bei Lünen, nach weiteren Ankäufen 1908/09 mit z. Z. 979 bezw. 866 Kuxen (siehe auch bei Kap.), 1911 mit M. 2 688 602 zu Buch stehend. Mit dem Bau der beiden Schächte in dem Felde der Gew. „Victoria“ bei Lünen wurde 1907 begonnen. Schacht I erreichte im Juni 1909 bei einer Teufe von 435 m das Kohlengebirge; ebenso Schacht II im Dez. 1909 bei einer Teufe von 433 m. Das Abteufen ist auf beiden Schächten beendet. Die erste Bausohle wurde in einer Teufe von 610 m errichtet u. mit den Vorrichtungsarbeiten in den Flözen zum Abbau begonnen. Bereits im Monat August 1910, also noch vor Beendigung des Abteufens im Schacht II, konnte mit dem Kohlenverkauf begonnen werden. Nachdem der erste Wetterdurchhieb zwischen den beiden Sohlen vor längerer Zeit bereits ohne Zwischenfall bewirkt und die

Wetterführung durch Inbetriebnahme eines Ventilators vollständig gesichert ist, nahmen die Aus- u. Vorrichtungsarbeiten einen solchen Verlauf, dass bei Inbetriebnahme der Kokerei eine Tagesförder. von mind. 1000 t erzielt werden kann. Zur Deckung der Kosten für den vollständigen Ausbau der Zeche hat die Gew. die Aufnahme einer Hypoth.-Anleihe von M. 8 000 000 beschlossen, neben einer besonderen Anleihe von M. 1 500 000 bis 2 000 000 für die Arbeiterkolonie, für welche Summen die Harpener Ges. die Bürgschaft übernahm. (Siehe auch unten.)

Auf den Zechen Recklinghausen I u. II und Hugo I, II u. III lastet eine Bergwerksabgabe von 1% zu gunsten des Herzogs von Arenberg; für 1908/09—1910/11 M. 167 682, 154 651, 152 153 gezahlt.

Die Ges. Harpen besass Ende Juni 1911 1439 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit 705 Beamten- und 4574 Arb.-Wohnungen; ausserdem hatte die Ges. 1910/11 ihren Arbeitern zum Bau von Häusern M. 419 200 Bauvorschüsse gewährt, die amortisiert werden. Gesamtgrundbesitz der Ges. 30./6. 1911 1770 ha 77 a 97 qm. Besitz an Grubenfeldern 147 986 626 qm. Buchwert der Anlagekonten Ende Juni 1911 M. 154 855 364. Für Neuanlagen wurden 1908/09 M. 13 393 382, 1909/10 M. 9 362 773 u. 1910/11 M. 7 921 780 verausgabt, wovon 1910/11 entfallen auf Grunderwerb M. 334 991, Arb.- u. Beamten-Wohnhäuser M. 1 488 162, Bau von Koksöfen mit Nebenprod. M. 349 161, Bau von Brikettfabriken 345 763, Anschaffung von Masch. aller Art M. 646 150, Kohlen - Wäschen u. Verladungen M. 992 356, neue Schachtanlagen, Aufschliessungsarbeiten u. Zechenbauten M. 3 324 204, Erweiterung u. Ausbau des Gutes Geeste 440 990. Die Abschreib. für 1910/11 wurden auf M. 9 163 296 festgesetzt (Gesamtabschreib. bis 1911 M. 132 239 910), der Rücklage wegen Bergschäden u. schwebender Verpflichtungen M. 500 000 überwiesen. Dem Rücklage-Kto für Bergschäden wurden M. 862 327 belastet, so dass dieses Reserve-Kto nunmehr einen Saldo von M. 802 488 in der Bilanz nachweist.

Die Ges. hatte 1910/11 an Abgaben zu zahlen: Bergwerkssteuer an den Herzog von Arenberg 152 153, Staatssteuer 312 241, Einkommensteuer, Gewerbe-, Grund- u. Gebäudesteuern 1 560 749, für Talonsteuer 112 000, f. Arb.-Wohlfahrt etc. 5 606 770, zus. M. 7 743 914.

Gesamtproduktion:		1904/1905	1905/1906	1906/1907	1907/1908	1908/1909	1909/1910	1910/1911
Steinkohlen .	t	5 526 592	6 571 115	6 959 512	7 405 532	6 954 596	6 713 363	7 069 472
Koks . . .	„	1 196 930	1 502 502	1 652 543	1 708 717	1 443 903	1 256 208	1 356 518
Briketts . .	„	98 064	166 624	183 596	194 203	173 077	187 546	328 379
Erlös pro Tonne:								
Steinkohlen .	M.	9.85	9.78	10.59	11.30	11.14	10.42	10.21
Koks . . .	„	14.09	13.95	15.46	16.85	15.61	14.05	14.62
Briketts . .	„	14.12	12.97	12.51	13.58	12.69	12.33	11.59
Gesamteinn. .	„	57 769 202	65 755 486	74 903 575	85 321 324	75 850 835	68 867 158	72 145 196
Gesamtausgabe	„	43 742 923	48 217 234	56 779 023	65 190 419	59 517 085	53 770 255	55 826 923

Die Abt. Koksöfen - Nebenproduktenfabriken stellten 1909/10 u. 1910/11 her: schwefelsaures Ammoniak 16 207, 17 630 t, Ammoniakwasser 791, 593 t, Teer 41 811, 46 590 t, Benzol u. Homologen 1019, 6176 t. Gesamtwert der gewonnenen Nebenprodukte M. 4 757 047 bezw. M. 5 720 636.

Gewinnungskosten der Kohlen 1910/1911 M. 9.19 pro t (M. 8.92 im Vorj.), für Koks M. 1.28 (1.18) pro t, für Briketts M. 3.62 (3.12) pro t. Kohlenverkauf 1910/1911: 4 660 393 t, zur Koksbereitung 1 739 121 t, zur Brikettbereit. 305 073 t, zum Selbstverbrauch 385 394 t. Belegschaft 1905/06—1910/11 durchschnittl. 25 065, 25 657, 28 542, 28 143, 26 039. 25 939 Mann, welche 1910/11 M. 41 767 903 Lohn erhielten. Ausgaben für Grubenholz M. 4 836 207, Ruhrwasser M. 446 700, Pferdeförder. M. 765 234. — Beteil.-Ziffer der Ges. im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat unter Hinzurechnung der Gew. Siebenplaneten am 30./6. 1911 in Kohlen 7 540 000 t, in Koks 1 814 600 t, in Briketts 477 980 t.

Die Dampfer der Ges. beförderten 1909/10 u. 1910/11 635 337 bezw. 651 094 t in eigenen u. 508 479 bezw. 557 698 t in fremden Kähnen bergwärts. Die Abteil. Eisenkonstruktion produzierte 1909/10 u. 1910/11: 3 614 106 bezw. 4 213 894 kg im Werte von M. 1 232 000 bezw. 1 398 000.

Kapital: M. 85 000 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à Tlr. 200 = M. 600 u. 28 750 Aktien (Nr. 12 501—41 250) à M. 1200 u. 43 000 Aktien (Nr. 41 251—84 250) à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 3 300 000, erhöht 1872 um M. 1 650 000, 1874 um M. 2 550 000, 1889 um M. 4 500 000, u. M. 14 400 000, 1891 um M. 3 600 000, 1894 um M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 26./10. 1895 um M. 3 000 000 u. v. 4./7. 1896 um M. 4 800 000. Die Em. von 1889 u. 1891 wurden von Konsortien zu 130, 166⅔, 175 und resp. 175% übernommen und teilweise den Aktionären zu 140% und resp. zu 220% zum Bezuge offeriert Die Em. von 1893 und M. 1 500 000 der Em. von 1895 wurden im Austausch gegen Hugo-Aktien, die weiteren M. 1 500 000 von 1895 an ein Konsortium zu 178% begeben und die Em. von 1896 den Aktionären zu 145% angestellt. Die G.-V. v. 18./7. 1899 beschloss Erhöhung um weitere M. 6 000 000 (auf M. 46 800 000) in 6000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1899, behufs Angliederung der Bergwerks-A.-G. Courl (siehe oben), ferner erhöht lt. G.-V. v. 30./10. 1899 um M. 5 200 000 in 5200 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, angeboten den Aktionären 16.—29./11. 1899 zu 150%, voll eingezahlt seit 1./4. 1900; auf nom. M. 9000 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1000. Diese letzte Em. erfolgte besonders zum Bau von neuen Schächten etc. Das Garantie-Konsortium erhielt eine Provis. von M. 208 000. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 29./7. 1902 um M. 8 000 000 (auf M. 60 000 000) in 8000, ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem

Konsortium zu 135%, angeboten den Aktionären 5.—22./8. 1902 zu 140% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902 u. Schlussnotenstempel; auf je M. 6500 nom. alte Aktien entfiel 1 neue; einzuzahlen gleich 25% u. Agio, restl. 75% spät. 31./10. 1902. Die hieraus und aus Begebung der Anleihe von M. 6 000 000 (s. unten) der Ges. zufliessenden Mittel dienen zur Fertigstellung der im Bau begriffenen Schachtanlagen (erforderl. ca. M. 10 000 000) u. zum Ersatz von Betriebsmitteln, die durch Übernahme der Zeche Scharnhorst und Ausführung von Neuanlagen in Anspruch genommen wurden (erforderl. etwa M. 6 000 000); ferner zum Erwerb der bei Zeche Preussen I von der Firma Dr. C. Otto & Co. erbauten Fabr. zur Gewinn. der Nebenerzeugnisse aus den Koksgasen einschl. 120 Koksöfen für M. 1 082 000 per 1./1. 1903. Agio der letzten Em. mit M. 2 562 867 in den R.-F. A. Lt. G.-V. v. 23./7. 1904 Ausg. von M. 10 000 000 neuer Akt. mit Div.-Recht ab 1./7. 1904. Hiervon dienten M. 5 000 000 zum Erwerbe der Bergbau- u. Schiffahrts-Ges. Kannengiesser u. restl. M. 5 000 000 zur Verstärk. der Betriebsmittel der Ges. Diese M. 5 000 000 sind von einem Konsort. zu 180% übernommen u. seit 1./11. 1904 voll eingezahlt; Agio von 80% und ebenso der Gewinn, welcher sich bei Einführung der neuen Aktien an den Börsen ergeben hat abzügl. einer Provis. dem R.-F. zugeflossen. Die G.-V. v. 27./10. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. auf M. 72 200 000 durch Ausgabe von neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1905, u. zwar 1000 à M. 1200 u. 1000 à M. 1000. Diese neuen Aktien sind von der Berliner Handels-Ges. zu pari nebst 4% Stück-Zs. unter der Verpflichtung übernommen worden, den Gewerken der Zeche Siebenplaneten für jeden Kux entweder nom. M. 2200 jener neuen Aktien zu liefern, sofern die Ges. der Bank M. 2200 in bar vergütet, oder den Gewerken für jeden Kux M. 4500 bar zu zahlen, von welcher Summe die Ges. der Bank M. 2200 erstattet, endlich aber für jeden der Ges. von den Gewerken nicht zur Verfüg. gestellten Kux der Ges. noch M. 2300 bar zu zahlen. Als Entgelt für die Mühewaltung, die Risiken und die Börseneinführungskosten hat die Ges. der Bank eine Provis. gezahlt. Die für nicht zur Verfüg. gestellte Kuxe von der Bank nachträglich geleistete Barzahlung diente zur teilweisen Deckung der von der Ges. getragenen Kosten der Ausgabe der neuen Aktien. Der Ges. sind sämtliche Kuxe zur Verfüg. gestellt worden.

Die a.o. G.-V. v. 7./3. 1908 beschloss die Erhöhung des A.-K. um M. 7 800 000 auf M. 80 000 000 durch Ausgabe von 7800 Stück neuen, vom 1./7. 1908 div.-ber. Aktien. Im Zusammenhang hiermit Erwerb von Kuxen der Gewerkschaften Viktoria-Lünen u. Kobold. Die Gew. Viktoria zu Lünen umfasst 7.20 Normalfelder = ca. 16 000 000 qm, Kobold 2 Normalfelder. Von obigen M. 7 800 000 neuen Aktien wurden M. 4 000 000 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zum Nennwert ausgegeben u. je zur Hälfte der Berl. Handels-Gesellschaft und der Deutschen Bank überlassen, die sich ihrerseits verpflichteten, 25% = M. 250 auf die Aktie einzuzahlen und bis zum 30./6. 1908 Vollzahlung zu leisten. Beide Banken übergaben dafür 894 Kuxe Viktoria und 862 Kuxe Kobold zum Preise von M. 2 923 115 und einen Barbetrag von M. 1 076 884 an Harpen. Die weiteren M. 3 800 000 neuer Aktien wurden ebenfalls unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zum Kurse von 170% der Berliner Handels-Gesellschaft übergeben, die 25% und das Aufgeld einzahlte und bis zum 30./6. 1908 Vollzahlung leistete. Der aus der Begebung der Aktien sich ergebende Restgewinn wurde nach Abzug der Unkosten und einer Gebühr für die Bankengruppe derart geteilt, dass Harpen 75% und die Bankengruppe 25% erhielten; infolgedessen konnten dem R.-F. aus dem Agio M. 2 710 366 zugeführt werden. Nach Deckung des Erwerbspreises der Bergwerke Viktoria u. Kobold einschl. der restl. Zubusse von M. 1 000 000 floss der Harpener Ges. aus der Vermehrung des A.-K. also ein Barbestand von rund M. 8 000 000 zu, der zum Ausbau der Zeche Viktoria u. zur Erhöhung der Betriebsmittel diente.

Die a.o. G.-V. v. 26./6. 1909 beschloss abermalige Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000, also auf M. 85 000 000 in 5000, ab 1./7. 1909 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einer Bankengemeinschaft zu pari mit der Verpflichtung, sie für Rechnung der Ges. weiter zu veräussern u. dafür einzustehen, dass sie mindestens zu 180% verkauft werden; als Entgelt hatte die Bankengemeinschaft Anspruch auf eine Vergüt. von 5% des Nennwertes u. auf die Hälfte des Überschusses über den gewährleisteten Mindestverkaufspreis. Der der Ges. über den Nennwert hinaus zugeflossene Betrag wurde nach Abzug der Kosten der Kapitalserhöhung dem gesetzl. R.-F. mit M. 3 684 460 zugeführt. Es handelt sich bei der Erhöhung von 1909 um die Geldbeschaffung für den weiteren Ausbau der neuen Schächte der Gew. „Victoria"-Lünen, sowie um Beschaffung von Betriebsmitteln für die Harpener Ges. selbst. Die für die Gew. „Victoria" in Aussicht genommene 4½% Anleihe von M. 8 000 000 wurde unter selbstschuldnerischer Bürgschaft von Harpen im Dez. 1910 begeben, nachdem die Schächte das Kohlengebirge erreicht hatten (siehe oben).

Anleihen: I. M. 12 000 000 in 4% (bis 1./1. 1899: 4½%) Teilschuldverschreib. von 1892, 12 000 Stücke (Nr. 1—12 000) à M. 1000. Abstemp. der Stücke von 4½% auf 4% am 14.—28./3. 1898. nicht konv. Stücke wurden auf 2./1. 1899 gekündigt. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. ab 1898 in 26 J. durch Ausl. von jährl. 2% u. ersp. Zs. 1./7. auf 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Sicherheit: Kaut.-Hyp. auf Namen der Berl. Handels-Ges. auf den ges. Grund- u. Bergw.-Besitz mit Ausnahme der Zechen Hugo I, II u. III (M. 48 449 708) in Höhe von M. 13 200 000 eingetr. Noch in Umlauf 30./6. 1911 M. 7 206 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1894—1911 in Berlin: 104.90, 104, 103.40, 102.30, 100, 98.50, 98.25, 100.25, 101.75, 103.50, 101.50, 100, 99.75, —, —, 99.60, 99.50, 97.25%. Eingef. 3./1. 1893 zu 101.50%. — Auch notiert in Cöln, Essen.

II. M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1902, 6000 Stücke (Nr. 12 001—18 000) à M. 1000 auf Namen der Berliner Handels-Ges. u. an deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.

ab 1908 in längstens 26 Jahren durch jährl. Ausl. (zuerst 1907) auf 2./1.: ab 1908 Verstärk. der Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hyp. in Höhe von M. 6 000 000 auf den Bergwerken der Ges. Hugo, Neuhorst- u. Nordstern-Hugo u. Bertha zu gunsten der Berl. Handels-Ges.; Grösse der belasteten Liegenschaften des Grubenfeldes Hugo 2245 ha 52 a 79 qm = 10 258 Normalfelder, zu bewerten mit M. 4 113 200, wozu noch M. 5 670 240 für Grundstücksfläche u. die gesamte Einrichtung (Hochbauten, Maschinen, Beamten- u. Arb.-Wohnungen, Bahnanlagen etc.) kommen. In Umlauf Ende Juni 1911 M. 5 483 000. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup.: 4 J., Stücke nach gesetzl. Frist. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 101.75, —, 101.50, 101.25, 99.75, —, 100, 100, 99.25, 97.25%. Zugel. im Okt. 1902; erster Kurs 1./11. 1902: 101.50%. Im Nov. 1902 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs daselbst ult. 1902—1911: 101.60, —, 102.70, 101, 100, 100, 99, —, 99, 97%.

III. M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 27./10. 1905, 6000 Stücke (Nr. 18 001—24 000) à M. 1000 auf Namen der Berliner Handels-Ges. oder an deren Ordre als Pfandhalterin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 in längst. 25 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli (zuerst 1910) auf 2./1. (zuerst 1911); ab 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monatl. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. Eintrag. zur I. Stelle auf das Steinkohlenbergwerk Scharnhorst nebst Grundstücken in den Gemeinden Brackel, Wambel u. Kirchderne. Der Erlös dieser Anleihe diente zur Heimzahlung der 5% Anleihe der Zeche Scharnhorst (s. unten), zum Erwerb der Aktien der Mainkette in Mainz sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 5 856 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Kurs Ende 1906 bis 1911: In Berlin: 100.50, 100, 99.50, 99.70, 99.25, 97.25%. In Frankf. a. M.: 101.50, 100, 99, 99.30, 99, 97%. Zugelassen in Berlin im Dez. 1905, in Frankf. a. M. im Jan. 1906. Erster Kurs in Berlin 6./1. 1906: 101.25%.

Anleihe Courl: M. 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1885, rückzahlbar zu 105%; Stücke à M. 1000. Tilg. durch jährl. Ausl. von 2% u. ersparten Zs. 1./7. auf 2./1., gänzliche Künd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Hyp. auf das ganze Bergw.-Eigentum Courl, ausgenommen die Arb.-Kolonie. Noch in Umlauf 30./6. 1911 M. 94 000. Zahlst. wie oben.

Anleihe Kannengiesser: M. 2 500 000 in 4½% Oblig. von 1903, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1908—41 durch jährl. Ausl. von 3% des urspr. Betrages Sicherheit: Hypoth. auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz. In Umlauf Ende Juni 1911 M. 2 199 000.

Anleihe Tauerei: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906—25 durch jährl. Ausl. von 5% des urspr. Betrages. Sicherheit wie I. Noch in Umlauf Ende Juni 1911: M. 700 000.

Konv. Anleihe Siebenplaneten 1887: M. 1 000 000 zu 4%; Stücke à M. 3000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. zu pari ab 1890 durch Verlos. mit jährl. mind. M. 20 000. In Umlauf ult. Juni 1911 noch M. 560 000. Zahlstelle: Gewerkschaftskasse. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf dem gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Zeche Siebenplaneten. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

Hypotheken (am 30./6. 1911): M. 3 858 747, Restkaufgelder zur ersten Stelle auf den für die Anleihen nicht verpfändeten Grundbesitz, verzinsl. zu 3½—5½%.

Amort.-Darlehen für Arb.-Wohn. (am 30./6. 1911): M. 12 071 378, verzinsl. zu 4, 4½, 4⅝, 5 u. 5½%. Tilgbar jährlich mit ½% bis 3% bezw. 4%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve A (ist erfüllt), Dotierung weiterer Reserven lt. Antrag des A.-R., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Gesamt-Abschreib. bis 30./6. 1911 M. 132 239 910.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Erwerb d. Bergw.-Eigentums 20 128 507, Immobil. 8 149 942, Lokomotivanschlussbahn 3 526 262, Hochbauten 11 665 974, Beamten- u. Arb.-Wohn. 18 256 266, Grubenbaukto 35 372 361, Masch., Kabel, Pumpen u. Kessel 20 535 781, Separat. u. Wäsche 5 823 837, elektr. Licht- u. Kraftanlage 3 165 578, Seilbahn 595 191, Koksöfen 571 007, Teeröfen 6 741 792, Kokerei Vollmond 2, Brikettanlage 1 237 371, Utensil. 4 432 413, Koks- do. 18, eig. Fuhrwerk 108 259, Menage 24 732, Kondensat.-Anlage 686 919, Ziegelei 183 426, Mobil. 20, Wasserleit. 19, Feuerwehrutensil. 10, Bohrapparate 10 838, Eisenkonstrukt.-Werkstätte 456 602, Laboratorium 25 689, Material. u. Eisen 1 222 908, do. Abteil. Schiffahrt 28 197, Ziegelsteine 30 428, Koks- etc. Bestände 3 447 337, do. Abteil. Schiffahrt 925 836, Brikettfabrik Gustavsburg 353 781, Dampfer, Kähne, Utensil., Gebäude etc. 3 479 018, Erwerb der Akt.-Ges. Mainkette 421 802, Verwalt.-Gebäude Dortmund 701 309, Mobil. Bureau Dortmund 1, Hafenanlage Rhein-Herne-Kanal 1076, Sandgrundstücke 353 758, Grunderwerb am Körnebach 161 583, Gut Emscherhof u. Cranger Mühle 55 290, Gut Strünkede 147 202, Gut Lenninghaus 239 641, Courler Mühle u. Staurecht 66 625, Gut Geeste 1 520 737, Versich. 94 397, Beteilig. Gew. Siebenplaneten 2 447 589, do. Victoria-Lünen 2 688 602, do. an Rhein. Kohlenhandel- u. Rhederei-Ges. 1 182 240, Effekten 3 460 525, Kassa 342 153, Banken u. Reichsbank 7 328 034, Vorschüsse an Arb. z. Bau von Wohnungen 419 220, Debit. 10 083 967. — Passiva: A.-K., 85 000 000, Anleihe 7 206 000, do. Courl 94 000, do. Hugo 5 483 000, do. Scharnhorst 5 856 000, do. Kannengiesser 2 199 000, do. Tauerei 700 000, Darlehens-Amort.-Kto (Bau von Arb. Häusern) 12 071 378, Hypoth. 3 858 747, R.-F. A 31 916 384, do. B 3 330 735, Res. wegen Aktienstempel 95 783, Kto für Umbau der Eisenbahnanschlüsse 540 000, Löhne pro Juni cr. 3 170 586, Bergwerkssteuer pro April-Juni cr. für Herzog v. Arenberg 35 336, Staats-Einkommen- u.

Kommunalsteuer-Rest pro April-Juni cr. 143 995, Beitrag zur Emschergenossenschaft pro April-Juni etc. 21 992, Knappschaftsgefälle 307 531, Unfallgenoss.: Beitrag pro Jan.-Juni etc. nach Schätzung 546 460, Delkr.-Kto 188 160, unerhob. Div. 59 434, Anleihen u. Hypoth.-Zs. 570 937, Anleihe-Amort.-Kto 122 000, Bau-F. f. Beamten-Wohn. 119 753, Kto f. Erwerb der restl. Tauerei-Aktien 6600, Dampferversich. 181 936, Res.-F. Lagerhaus Strassburg 90 000, Kto f. Bergschäden 802 488, Kredit.: a) Lieferungen mit festen Jahresraten 5 314 925, b) sonst. in laufender Rechnung 5 399 115, Div. 6 800 000, gemeinn. Zwecke 200 000, Tant. 217 077, Vortrag 252 734. Sa. M. 182 902 095.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Skonto u. Provis. 2 181 571, Gehälter u. Belohnungen, Tant. des Vorst. u. d. Beamten 866 896, Handl.-Unk. u. Steuern 2 453 825, Zuschuss beim Menagebetrieb 170, Unterhalt. der Beamten- u. Arb.-Wohn. 306 334, do. der Kinder- u. Haushalt.-Schulen 40 987, do. des Kaiser Wilhelm- u. Kaiserin Auguste-Victoria-Kinderheims Sassendorf 19 781, do. der Arbeiterbibliothek 5953, Rückl. Lagerhaus Strassburg 30 000, Kto f. Bergschäden mit Einschluss der schwebenden Verpflicht. 500 000, Rückl. für Umbau der Eisenbahn-Anschlüsse 180 000, do. wegen nachgeforderten Aktienstempels 74 000, Abschreib. 9 044 463, Gewinn 7 469 812. — Kredit: Vortrag 251 847, Rohgewinn auf Kohlen 11 008 674, Koks 4 793 877, Briketts 251 012, Abteilung Schiffahrt 1 177 940, Teeröfen-Anlagen 3 983 062, Entschädig. des Mülheimer Bergwerksvereins für Kohlenförder. aus dem Grubenfelde Sellerbeck 100 000, Abteil. Eisenkonstruktion 172 044, Ziegeleianlagen 46 892, Hausmieten u. Landpächte 891 051, Wasserleit. 881, Zs., Div. u. Ausbeuten 496 512. Sa. M. 23 173 796.

Kurs: In Berlin Ende 1892—1911: 129.20, 136.50. 146.50, 167.80, 176.30, 194.30, 178.60, 202.30, 168.40, 157.40, 169.30, 205.80, 213.20, 213.80, 212.75, 193.75, 194, 212.60, 183, 198.90%. — In Frankf. a. M.: 121.40, 137.10, 146, 166.90, 176.20, 195.50, 179.30, 202.60, 167.50, 158.30, 169, 206.30, 212, 213.80, 213.50, 195.30, 194, 213, 183.90, 199%. — In Leipzig Ende 1894—1910: 146.50, 168, 175, 194.25, 178, 202, 168.50, 158.60, 170, 206, 213, 213, 213, 194.50, 194, 212.50, 183.50, 200%. — In Hamburg: Eingeführt 1./3. 1895 zu 136.75%; daselbst Ende 1895—1911: —, 176, —, 178.50, 203, 169.50, —, 169, 205.75, 212.75, 213.75, 212.50, 195, 194, 213.75, 184.25, 200.25%. Lieferbar seit Okt. 1909 sämtl. Stücke. — Auch notiert in Cöln, Essen, Düsseldorf u. seit März 1900 in Paris. (Die Stücke à M. 600 Ende 1908—1911 in Berlin: 199, 212.70, 185.50, 199.10%.)

Usance: Der Div.-Schein wird nach Ablauf des Geschäftsjahres getrennt.

Dividenden 1886/87—1910/11: 0, 2½, 6, 15, 20, 10, 5, 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 10, 10, 11, 9, 11, 12, 11, 8, 7, 8%. Zahlbar spät. 1./12. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Rob. Müser. **Prokuristen:** E. Borner, F. Lucanus, C. Meese, Dortmund; Karl Hensel, Alb. Gfrörer, Mülheim a. d. R.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Wirkl. Geh.-Rat u. Berghauptmann a. D. Freih. von der Heyden-Rynsch. Berlin; Rud. Freih. von der Borch, Haus Westhusen b. Mengede; Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Bankier Carl Fürstenberg, Geh. Reg.-Rat S. Samuel, Bank-Dir. Herbert M. Gutmann, Berlin; Alfred Brügmann, Geh. Justizrat Haarmann, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Hedderich, Darmstadt; Geh. Komm.-Rat W. Oswald, Koblenz; S. Alfred Freih. v. Oppenheim, Cöln.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Dortmund: Essener Credit-Anst.; Hamburg: Deutsche Bank, Dresdner Bank. *

Hedwigshütte Anthracit- Kohlen- und Kokeswerke

James Stevenson Act.-Ges. in **Stettin** mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 23./5. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1897; eingetr. 10./6. 1898, die Zweigniederlass. in Berlin 20./8. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Von den Aktien haben bei Gründ. der Aktien-Ges. James Stevenson u. Wilh. Müller 866 Stück übernommen für das Einbringen des von ihnen unter der Firma James Stevenson in Stettin mit Zweigniederlass. in Berlin betriebenen Handelsgeschäfts, sowie für die Kohlen- u. Aufbereitungsanstalt „Hedwigshütte“ mit dem Firmenrecht u. die Presskohlenfabrik zu Gotzlow, ferner für die von ihnen eingebrachten Grundstücke: 1) das Grundstück „Hedwigshütte“, 2) Wiesenparzellen, 3) das Grundstück Zabelsdorf-Buchholz u. für die eingeworfenen Pacht- u. Nutzungsrechte auf die Kohlenlagerplätze Oberhof I u. II an der Fürstenstrasse, am Centralgüterbahnhof u. an der Breslauerstrasse zu Stettin bezw. in Berlin, ferner für alle Gebäude samt Zubehör auf den erwähnten Grundstücken, für alle Forder. u. Lieferungsverträge, für das Recht auf das Koopmann'sche Patent, die Entschäd.-Forder. an die Stettin-Jasenitzer Eisenbahn u. für den Kohlenbestand. Gesamtwert der Einlagen M. 1 997 271.52, wogegen die A.-G. an Passiven M. 20 000 Hypoth. auf „Hedwigshütte“, M. 810 361.55 an schwebenden Verbindlichkeiten u. M. 300 000 als Kaufpreisschuld für die Presskohlenfabrik, zus. M. 1 130 361.55 übernahm; M. 909.97 wurden durch Barzahlung, der Rest durch die seitens der Inferenten übernommenen Aktien beglichen.

Zweck: Handel mit Kohlen, Holz und Koks; Herstellung von Presskohlen in der Fabrik Zabelsdorf-Buchholz, sowie Aufbereitung von Anthracit und anderen Kohlen in der „Hedwigshütte“ bezeichneten Kohlen-Aufbereitungsanstalt, ferner Abschluss aller nach Annahme des

Vorst. in den Rahmen dieses Zweckes fallenden Geschäfte. insbes. Erwerb von Grundstücken und Schiffen für den Geschäftsbetrieb. Der gesamte Grundbesitz der Ges. an und um „Hedwigshütte“ bildet ein zusammenhängendes Ganzes von 147 197 qm Flächeninhalt mit einer Oderfront von 330 m. Ferner besitzt die Ges. das Grundstück der Presskohlenfabrik in Zabelsdorf-Buchholz (Grundbuch von Gotzlow u. Stolzenhagen), bei Stettin; nach Verkäufen u. Neuerwerbungen jetzt 25 ha 16 a 75 qm. Die Fabrik hat Anschluss an Stettin-Jasenitzer Bahn. Das Grundstück hat eine Oderfront von ca. 640 m u. ist mit Stichkanal u. Entlöschungsbühne versehen. Ein als Kohlenlagerplatz eingerichtetes 12 925 qm grosses, zuerst ermietetes Grundstück (Unterhof) in Grabow, wurde Ende 1900 für M. 286 499.50 käufl. von der Firma James Stevenson in Liquid. erworben u. die auf dem Grundstück eingetr. 4% Hypoth. von M. 230 000 in Anrechn. auf den Kaufpreis übernommen. Die Fabrik- u. Betriebsanlagen sind seit Bestehen der Ges. wesentlich ergänzt und erweitert worden, erstere 1901 durch Neubau von 2 Pressen. 1899 wurde eine an die Presskohlenfabrik angrenzende Ziegelei für M. 100 000, 1902 ein Grundstück und 1905/06 ein weiteres Terrain (5 ha 76 a 38 qm) mit einer Oderfront von ca. 420 m für M. 176 219 erworben. Zugänge auf den Aktivkonten inkl. Grundstücksankäufen 1902/1903—1910/1911 insgesamt M. 254 233, 172 964, 50 180, 817 700, 128 499, 64 365, 167 386, 804 510, 545 464, (1909/1911 inkl. Zahlungen für 2 Dampfer). 1903 Erwerb von M. 400 000 Anteil. der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. in Berlin von der A.-G. für Montan-Ind. in Berlin zu pari u. 1905 der restl. M. 300 000 für M. 307 000, wobei beidemal der nicht in Aktien ausgeglichene Teil der Kaufsumme bar bezahlt wurde (s. unter Kapital). Das St.-Kapital der G. m. b. H. Gust. Schulze beträgt M. 700 000, worauf 1904/05 bis 1909/10: 8, 21.68, 20, 13, 10, 7. ?% Div. verteilt wurden. 1905 Beteilig. der Ges. mit M. 199 000 an der Syndikatfreien Kohlenvereinigung G. m. b. H. in Mannheim (St.-Kapital M. 200 000), deren Brikettfabrik im April 1910 in Betrieb kam. Ein Kohlentransport-Dampfer (Pommern) von 3200 t Tragfähigkeit kam im Sommer 1906 zur Ablieferung, Baukosten M. 539 066. 1909/10 Bau von 2 neuen Dampfern (Mecklenburg u. Brandenburg) die Mitte 1910 in Betrieb gestellt wurden. Im Juli 1908 Erwerb des Hausgrundstücks Königstor 2 in Stettin, dessen Räumlichkeiten zum Teil für das Central-Verwaltungskontor verwandt werden; Kaufpreis M. 420 000, wovon M. 20 000 sofort bezahlt sind, für M. 400 000 wurden 2 Hypoth. übernommen. Ausser obiger Tochtergesellschaft besitzt die Ges. noch folgende Beteiligungen: Sämtl. St.-Anteile der Anglo-Cont. Kohlen-Vereinig. G. m. b. H. in Hamburg (siehe bei Kap.); Anglo Continental Coal Association Ltd. in Hull and Newcastle on Tyne u. International Anthracite and Steam Coal Association Ltd. in Swansea and Glasgow, welche Gesellschaften in ihren engl. Einkaufsbezirken für die Hedwigshütte vermittelnd und kontrollierend tätig sind u. welche ein St.-Kap. von je £ 10 000 haben, wovon die Stettiner Ges. mit je £ 1000 beteiligt ist.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, beschloss die G.-V. v. 14./9. 1903 Erhöhung um M. 500 000 in 500 ab 1./10. 1903 div.-ber. Aktien, ausgegeben zu 160%. Hiervon dienten M. 200 000 zum Erwerb von M. 400 000 Geschäftsanteil der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. in Berlin zu pari von der A.-G. für Montan-Industrie in Berlin, welche diese 200 Aktien zu 195% übernommen hat; an dem Agiogewinn blieb die Hedwigshütte zur Hälfte beteiligt. Die restl. M. 300 000 wurden von dem Konsortium, das die ganze Neu-Em., und zwar diese M. 300 000 zu 160% gezeichnet, den Aktionären 5 : 1 vom 29./9.—22./10. 1903 zu 185% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel z. Bezuge angeboten, wobei der Hedwigshütte 4/5 des von dem Konsortium erzielten Gewinnes zufielen; insgesamt erzielte sie danach aus der Kapitalserhöhung einen Gewinn von M. 424 288, die abzügl. der Unk. der Reserve zuflossen. Der Erlös des letzteren Teiles der Neu-Em. diente zur Übernahme einer Forderung der A.-G. für Montan-Industrie an die Gust. Schulze G. m. b. H. in Höhe von M. 600 000. Zum Erwerb der restl. M. 300 000 Anteile der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. in Berlin, zum weiteren Ausbau einzelner Betriebsanlagen der Ges., zum Bau eines Kohlentransportschiffes mit 3200 t Tragfähigkeit, zur Geschäftserweiterung und Stärkung der Betriebsmittel der Ges. beschloss die G.-V. v. 1./7. 1905, das A.-K. weiter um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien zu erhöhen. Hiervon gelangten zunächst M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1./4. 1905 zur Begebung, und zwar wurden M. 100 000 zu 175% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1905 an Dir. J. Stevenson in Stettin überantwortet, der dafür M. 300 000 Anteile der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. zu M. 307 000 in die Ges. einbrachte; der hiernach noch an Stevenson von der Ges. geschuldete Betrag wurde durch Barzahlung beglichen. Die restl. M. 400 000 neuen Aktien übernahm ein Konsortium zu 160% und bot sie den Aktionären 5 : 1 zu 175% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1905 u. Schlussscheinstempel v. 13./7.—12./8. 1905 zum Bezuge an; von dem von dem Konsortium erzielten Reingewinn waren 2/3 der Ges. zu übereignen, in deren R.-F. dadurch u. an Agio M. 312 926 flossen. Die anderen M. 500 000 Aktien des Erhöhungsbeschlusses v. 1./7. 1905 wurden von dem gleichen Konsort. mit Div.-Recht ab 1./10. 1905 ebenfalls zu 160% übernommen u. den Aktionären 5 : 1 v. 8./11.—1./12. 1905 zu 170% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten. Agio der beiden Emissionen 1905 mit M. 312 926 bezw. M. 297 583 in den R.-F. Die a. o. G.-V. v. 29./1. 1907 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien, mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 14./2. bis 1./3. 1907 zu 155%. Agio mit M. 450 465 in R.-F. Der Erlös der neuen Aktien ist bestimmt zu Grundstücksankäufen, zu Vergrösserungen der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel. Die a.o. G.-V. v. 8./1. 1909 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (also auf M. 6 000 000), von denen M. 1 000 000 sofort u. restl. M. 1 000 000 im

Juni/Juli 1910 begeben wurden (s. unten); die erste M. 1 000 000 wurde übernommen von dem Konsort. von der Heydt & Co. zu 150 %, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 20./1.—4./2. 1909 zu 155 %. Agio mit M. 447 701 in R.-F. Diese begebene M. 1 000 000. div.-ber. ab 1./4. 1909, diente zum Erwerb der Kohlenfirma Rud. Rettich in Hamburg bezw. zur Beteil. an der von der Hedwigshütte neu errichteten Firma Anglo Continentale Kohlen-Vereinigung G. m. b. H. vormals Rud. Rettich Stamm-Kap. M. 200 000. Diese neue Ges. bezweckt die Fortführung des bisher von Rudolf Rettich betriebenen Importgeschäfts englischer Kohlen, sowie die Aufbereitung von Kohlen, Koks u. Briketts, Herstell. von Briketts u. Koks, Erwerb von Kohlenbergwerken u. Immob., Erwerb von Schiffen u. den Betrieb des Reedereigeschäfts. Die restl. M. 1 000 000 (Nr. 5001—6000) mit Div.-Berecht. ab 1./10. 1910 übernommen von dem Konsort. von der Heydt & Co. zu 175 %, wurden den alten Aktionären 5 : 1 v. 21./6.—6./7. 1910 zu 180 % abz. 4 % Stück-Zs. bis 1./10. 1910 angeboten; Agio mit M. 681 066 in R.-F. Der Erlös dieser Neu-Em. von 1910 diente zur Deckung der Neubaukosten der beiden Dampfer S/S Mecklenburg u. S/S Brandenburg, sowie zur Ausdehnung der Fabrikanl. der Tochter-Ges. u. weiterer Verstärkung der Betriebsmittel der Ges.

Hypotheken: M. 1 261 184; davon M. 20 000 zu 4 % auf Grundstück „Hedwigshütte", eingetr. für Wm. Schlutow, Stettin u. M. 30 000 zu 4¼ %, eingetr. für die Stadt Stettin. M. 230 000 auf den Unterhof in Grabow, verzinsl. zu 4½ %. 1905 sind M. 560 000 als 5 % Hypoth. 20 Jahre fest auf der Presskohlenfabrik Gotzlow (Stolzenhagen) zu gunsten der beiden Direktoren der Ges. eingetragen; 1910/11 weitere M. 50 000 eingetragen; M. 24 000 zu 4 % auf dem 1905 erworbenen Areal bei der Presskohlenfabrik, ferner auf Hausgrundstück Stettin, Königstor 2, (siehe oben): M. 300 000 zu 3⅞ % verzinsl. u. zu ⅜ % amort.; bis ult. März 1911 M. 22 815 amort.; ferner M. 70 000 zu 4½ % verzinsl. und nicht vor 1./7. 1913 kündbar.

Geschäftsjahr: Ab 1900 1./4.—31./3., früher 1./7.—30./6.; das Geschäftsjahr 1899/1900 umfasste nur 9 Monate. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (erfüllt), dann bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage 10 % Tant. an A.-R. und 10 % Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Hedwigshütte: Grundstücke 157 000, Gebäude u. Anlagen 100, Masch. 100; Presskohlenfabrik: Grundstücke 684 758, Gebäude u. Anlagen 443 100, Masch. 168 000; Ziegelei-Grundstück Stolzenhagen: Grundstück 109 800, Beamtenwohnhäuser 97 000; Unterhof Grabow a. O.: Grundstück 287 590, Gebäude u. Anlagen 74 500, Masch. 13 000; Kohlenhofanl. Pachtgrundstücke: Stettin Hof I 100, do. Hof II 100, do. Oberhof 15 900, Berlin Hof Lohmühlenstrasse 25 000, Verwaltungsgebäude Königstor 2: 415 900, See-Dampfer 1 310 000, eiserne Prähme 10 000, Mobil. Stettin 100, do. Berlin 100, Kohlenhofutensil. Stettin 100, do. Berlin 100, Pferde, Wagen u. Geschirre Stettin 23 000, do. Berlin 2900, Debit. Stettin-Berlin (darunt. M. 1 734 770 Forder. an die Tochter-Ges.) 4 182 351, Waren-Vorräte 1 290 709, Kassa 52 786, Wechsel 78 997, Effekten 57 400, Betriebsmaterial. 57 800, Beteilig. bei den Tochter-Ges. u. anderen 1 140 983, Darlehenskto f. dauernde Anlagen der Tochter-Ges. 2 550 328. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 2 721 163, Betriebserweiter.- u. Delkr.-F. 100 000, Hypoth. 1 261 184, Kredit. Stettin-Berlin 2 237 274, Unterstütz.-F. 5000, Beamten-Fürsorge-F. 200 000, Talonsteuer-R.-F. 20 000, Flussversich. 25 000, Div. 550 000, do. alte 4100, Tant. 82 888, Vortrag 42 996. Sa. M. 13 249 606.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Verwalt. u. Steuern, Stettin 308 550, Dubiose 5653, Beamten-Fürsorge-F. 12 800, Talonsteuer-Res. 10 000, Abschreib. 189 293, Gewinn 675 885. — Kredit: Vortrag 41 442, Betriebsgewinn einschl. Beteilig. 1 160 740. Sa. M. 1 202 183.

Kurs Ende 1900—1911: 152, 177.25, 210, 245, 188, 188, 193.50 170.50, 178.25, 228.10, 201.10, 155 %. Eingef. durch das Bankhaus von der Heydt & Co., Berlin 5./3. 1900, erster Kurs 6./3. 1900: 136.25 %. Sämtl. Stücke seit Sept. 1910 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1910/11: 8, 8, 12 (9 Mon.), 20, 20, 20, 10, 12, 12, 12, 16, 18, 14, 10 %. (Für M. 500 000 neue Aktien von 1903 für 1903/04 nur 5 %; für M. 500000 neue Aktien für 1905/06 nur 6 %.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: James Stevenson, Wilh. Müller, Stellv. Jos. Poppo.

Prokuristen: Alb. Gilow, Ludwig Tonn, E. Fehlauer, H. Evertz, Henry Taylor, J. H. Stevenson, M. G. Balzer, Franz Schneble.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Stellv. Bankier Karl von der Heydt, Hoflieferant Gust. Schulze, Berlin; Rechtsanw. A. Wentzel, Zehlendorf; Dir. James Galbraith, Glasgow.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: von der Heydt & Co., Dresdner Bank, S. Bleichröder; Bonn: Berg. Märk. Bank; Stettin: Wm. Schlutow. *

Hubertus Braunkohlen Akt.-Ges. in Brüggen

(Erft) bei Liblar.

Gegründet: 30./12. 1908 im Wege der Bargründung; eingetr. 13./1. 1909 in Kerpen. Gründer: Bergwerksbesitzer Carl Brendgen sen., Bergwerks-Dir. Carl Brendgen jun., Kierdorf; Bergwerks-Dir. Eduard Brendgen, Ziesselsmaar; Königl. Notar Ernst Wald, Treis a. d. Mosel; Carl Brendgen, Braunkohlen-, Briket- u. Tonwerke, G. m. b. H., zu Ziesselsmaar, vertreten durch Carl Brendgen sen. als Geschäftsführer; Max Clemens, Horrem.

Zweck: Betrieb von Braunkohlenbergbau, Briketfabrikation, Ziegeleibetrieb u. sonstige mit dem Braunkohlenbergbau zus.hängende Nebengewerbe, ferner der Erwerb von Kuxen u. anderen Bergwerksanteilen, Finanzierung von Bergwerksunternehmungen sowie die Beteiligung an solchen oder verwandten Unternehmungen. Die Ges. erwarb die gesamten 1000 Kuxe der Braunkohlen-Gewerksch. Hubertus für M. 3000 pro Stück u. übernahm die fundierte 5%, zu 102% rückzahlbare Schuld derselben im Betrage von M. 1 500 000, die zur ersten Stelle auf dem Bergwerkseigentum eingetragen ist. Die Ges. beschloss dann als einzige Gewerkin am 25./3. 1909 die Auflös. der Gew. unter Überweisung sämtl. Aktiva u. Passiva an sich selbst. Der Bergwerksbesitz der Gew. umfasste die Grubenfelder Hubertus, Wiesgen, Walrafsgrube, Axersrott, Wurmsrott u. Hubertus-Erweiterung mit einer Gesamtgrösse von 1 324 500 qm. Der als Bestandteil u. Eigentum verzeichnete Grundbesitz beträgt 62 ha. Davon dienen 57 ha für Bergwerk- und Fabrikanlagen. Die Brikettfabrik und die Grube begannen mit dem Betrieb im Sept. 1907; die Fabrik zunächst mit 8 Brikettpressen u. vom Oktober 1908 ab mit 10 Brikettpressen. Die volle Leistung wurde erst zu Anfang 1909 nach kompletter Fertigstellung, insbes. nach vollständigem Grubenaufschluss, erreicht. Die Gesamtaufwendungen betrugen bis Ende 1908 M. 4 175 068. Förderung an Kohlen 1907 u. 1908: 160 959, 429 452 t, Brikettprod. 48 079, 130 894 t. Der Gesamtüberschuss für beide Jahre M. 710 740 wurde bis auf den Gewinnvortrag per 1./1. 1909 abgeschrieben; Ausbeuten wurden nicht verteilt.

Der zus.hängende Besitz der Ges. an Grubenfeldern liegt im Bergrevier Köln-West u. gehört zu dem in der Nähe der Stadt Köln gelegenen rheinischen Braunkohlen-Vorkommen. Nach dem Ergebnis der stattgehabten Bohrungen schwankt die Mächtigkeit des Braunkohlenflözes zwischen 32 u. 56 m. Das Verhältnis des Deckgebirges zur Kohle ist im Mittel wie $1:2^1/_2$. Die Gewinnung der Kohle erfolgt lediglich im Tagebaubetrieb. Die Abraumarbeiten sind zu normalen Bedingungen bis 1916 vergeben. Am 19. März 1909 wurde im jetzigen Tagebau das „Liegende" erreicht. Die Mächtigkeit des Flözes beträgt 45 m gute reine Kohle ohne jedes Zwischenmittel. In dem mit 2 Hauptkettenbahnen aufgeschlossenen u. entwässerten Grubenfelde wird ein Kohlenvorrat von über 40 000 000 cbm als abbaufähig vorhanden angenommen, so dass eine Tagesförderung von 2000—2500 t stattfinden kann. Die Brikettfabrik mit 10 Pressen ist für eine Jahresleistung von 180 000 t eingerichtet. Zur Hauptsache ist die Fabrik ausgerüstet mit einem dreiteiligen Nassdienstwerk, dem die Kohlen vermittels zweier Kettenbahnen zugeführt werden. Bahnanschluss mit $2^1/_2$ km Gleis bei der Station Brüggen (Erft) mit Schmal- u. Normalspur an die Mödrath-Liblar-Brühler Nebenbahn angeschlossen. Durch Vertrag v. 13./1. 1908 hat die Ges. ihre ganze Brikettprod. mit geringer Einschränkung an den Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein G. m. b. H. (Syndikat) zu Köln bis 31./3. 1915 verkauft.

Gesamtförderung u. Produktion:

	1909	1910	1911
Kohlen	493 883 t	524 015 t	561 978 t
Briketts	157 260 t	172 040 t	180 870 t

Die G.-V. v. 24./2. 1911 genehmigte die Angliederung der beiden Brikettwerke C. Brendgen, G. m. b. H. in Zieselmaar u. Braunkohlen- u. Brikettwerk Concordia, G. m. b. H. in Liblar. Der Erwerb erfolgte gegen M. 1 700 000 $4^1/_2$% zu 102% rückzahlbaren Schuldverschreib., die zur zweiten Stelle auf den Besitz von Hubertus u. zur ersten Stelle auf den der beiden G. m. b. H. eingetragen wurden, sowie gegen M. 1 250 000 bar. Um nun Hubertus in seiner geldlichen Stellung nicht zu beeinträchtigen, hat die Ges. den Weg gewählt, das St.-Kap. der beiden G. m. b. H. von M. 600 000 u. M. 500 000 auf den Mindestbetrag von je M. 20 000 herabzusetzen. Dadurch würden an Ges.-Kapital M. 1 060 000 frei, die die Verkäufer sich selbst zuteilen können. Da nun aber die beiden G. m. b. H. über einen derartigen Betrag nicht verfügen, so ist mit dem Bankier ein Abkommen getroffen, wonach das Geld den beiden G. m. b. H. zur Verfüg. gestellt wurde. Hubertus selbst hatte dann noch M. 190 000 zu leisten. Dazu kommen noch M. 8900 Zs., weil die Übernahme mit Wirkung ab 1./1. 1911 erfolgte. Rein formell bezahlt also Hubertus M. 1 700 000 in Schuldverschreib., die zum Nennwert in Zahlung gegeben werden u. M. 190 000 bar, dagegen werden aber die beiden G. m. b. H., deren sämtliche Anteile Hubertus erhält, mit einer Bankschuld von M. 1 060 000 belastet. Die beiden Ges. bleiben als G. m. b. H. weiter bestehen; die Anteile derselben standen bei Hubertus Ende 1911 mit M. 1 898 906 zu Buch, Gewinn 1911 M. 111 419. Diese beiden angegliederten Ges. haben das Braunkohlenfeld Concordia, geteilt in Concordia-Nord u. -Süd, auf Grund eines bis zur vollständigen Ausbeutung gültigen Pachtvertrages im Besitz. Das Konzessionsfeld Concordia markscheidet mit dem Hauptfeld der Hubertus Braunkohlen-A.-G. u. bildet mit diesem ein zus.hängendes Ganzes. Die insgesamt 2 894 500 qm grossen Felder haben einen Kohleninhalt von ca. 85 000 000 cbm u. sind durch Tagebau aufgeschlossen. Rund 2 000 000 qm bilden ein zus.hängendes Kohlenflöz mit einer Durchschnittsmächtigkeit von 20 m. Die Abraumdecke beträgt durchschnittl. 5 m. Beide Ges. besitzen je eine Brikettfabrik, die für die Herstell. von jährl. 12 000 Waggons Briketts eingerichtet sind u. Bahnanschluss haben. Die Grösse u. Mächtigkeit der Felder stellen die Prod. für ca. 100 Jahre, u. falls die bisherige Beteil.-Ziffer der beiden Ges. im Rhein. Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein G. m. b. H. von zus. 2.6% bestehen bleibt, für ca. 200 J. sicher, während die Konzess. der Hubertus Braunkohlen-A.-G. voraussichtlich schon in etwa 70 J. erschöpft sein werden. Als besonderer Vorteil ist bei beiden Werken hervorzuheben, dass ihnen Grund u. Boden zum Grubenbetrieb abgeholzt u. unentgeltlich zur Verfüg. steht.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000, begeben an die Gründer zu pari.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 500 000 in 5% Oblig. von 1906, aufgenommen von der Gew. Hubertus. Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Die Tilg. geschieht durch Rückkauf oder Auslos. ab 1913 mit jährl. mindest. 3% u. höchstens 5% des urspr. Anleihebetrages. Vom 1./1. 1920 an ist Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zur Sicherheit der Anleihe ist eine Höchstbetrags-Sicher.-Hypoth. von M. 1 800 000 an I. Stelle auf dem Hauptbergwerk der Ges., dem Braunkohlenbergwerk Hubertus, eingetragen.

II. M. 1 700 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1911, rückzahlb. zu 102%. Siehe oben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von je M. 1500), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Anleihe von 1911: M. 1 700 000 in 4½% Schuldverschreib., rückzahlb. zu 102%: s. oben.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 228 813, Fabrikgebäude 534 004, Wohnungen 103 754, Bahnanschluss 108 131, Grubenanlage 180 671, Masch. 1 084 507, Gruben-gerechtsame 3 089 276, Fabrik-Kläranlage 10 894, Utensil. 8444, Abraumkto. freigelegte Kohle 608 935, Kohlenbagger 61 952, Material. 14 967, Tonvorrat 3458, Briketts 28 312, Kassa 1872, Bankguth. 95 578, Debit. 158 221, Beteilig.-Kto 1 898 906, Gewinn auf Beteilig. 111 419. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Obligat. I 1 500 000, do. II 1 700 000, do. Zs.-Kto I 39 050, do. II 38 250, Kredit. 35 633, R.-F. 71 036 (Rückl. 22 268), Agio-Kto f. Oblig.-Rückz. 9000 (Rückl. 3000), Werksunterstütz.-Kasse 2260, Div. 360 000, Tant. u. Grat. 29 551, z. Werksunterst.-Kasse 1000, Vortrag 46 341. Sa. M. 8 332 122.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 224 306, Gewinn 462 160. — Kredit: Vortrag 16 797, Betriebsüberschuss 558 250, Gewinn aus Beteilig. 111 419. Sa. M. 686 467.

Kurs Ende 1910—1911: 164, 144%. Zugelassen in Berlin Ende Juni 1910; erster Kurs am 6./7. 1910: 162.50%, auch in Cöln notiert.

Dividenden 1909—1911: 9, 9, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergwerks-Dir. Ed. Brendgen, Ziesselsmaar.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Carl Brendgen, Kierdorf; Stellv. Bankier Ferd. Rinkel, Cöln; Rechtsanw. Leo Kreisch, Bonn; Notar Ernst Wald, Trier a. Mosel.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel & Ind., Nationalbank f. Deutschl., Jacquier & Securius; Cöln: Bergisch Märkische Bank, Sal. Oppenheim jr. & Cie.

Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft in Grube Ilse

bei Senftenberg, Lausitz, mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 11./7. 1888, eingetragen 11./9. 1888. Die Ges. hat bei der Gründung die Dr. Hugo Kunheim, Berlin, gehörigen, in den Gemarkungen Bückgen, Rauno, Dobristroh, Grossräschen, Kleinräschen u. Senftenberg belegenen Bergwerke, Abbauberechtigungen und Grundstücke, sowie Brikett- und Thonwarenfabriken erworben und betreibt dieselben.

Der Besitz der Ges. umfasst in der Hauptsache: 1) das Gesamt-Kohlenfeld, welches besteht: a) aus dem alten, vollständig geschlossenen rund 810 ha grossen, zum Abbau für die bestehenden Werke Ilse, Renate, Eva, Anna-Mathilde bestimmten Grubenfelde, das in dem jetzt im Abbau stehenden oberen Flöz einen markscheiderisch festgestellten, fast völlig durch Tagebaubetrieb förderbaren Kohleninhalt von rund 1 120 000 000 hl besitzt, b) aus dem in den J. 1909 u. 1910 in den Gemarkungen Sedlitz, Reppist, Senftenberg erworbenen Anschluss-Grubenfelde in einer Grösse von 399.60 ha mit einem gleichfalls zumeist im Tagebau gewinnbaren Kohleninhalt von 580 000 000 hl, c) aus dem in den J. 1906 bis 1909 erworbenen, in den Gemarkungen Hörlitz, Brieske, Naundorf, Jüttendorf, Niemtsch, Gross-Koschen u. Klein-Koschen belegenen, 1752.20 ha grossen Kohlenfeld mit einem im Tagebaubetrieb förderbaren Kohleninhalt von rund 1 800 000 000 hl, welches hauptsächlich für den Betrieb des Werkes Marga bestimmt ist. 2) Bergwerk Ilse mit 2 Brikettfabriken von zus. 11 Pressen, ca. 200 000 t Briketts Jahresleistung, nebst elektr. Zentrale u. Haupt-Reparaturwerkstatt mit kompletter maschineller Ausrüstung, ferner 2 Ziegeleien mit einer jährl. Produktionsfähigkeit von ca. 7 000 000 Stück hauptsächl. Verblendsteinen. 3) Bergwerk Renate, von Grube Ilse 3 km entfernt, mit Brikettfabrik von 11 Pressen, ca. 230 000 t Briketts Jahresleistung u. elektr. Zentrale. 4) Bergwerk Eva, neben Grube Renate belegen, mit Brikettfabrik von 12 Pressen, ca. 250 000 t Briketts Jahresleist., mit elektr. Zentrale u. gemeinschaftl. Reparaturwerkstatt für Renate-Eva. 5) Bergwerk Anna-Mathilde am Bahnhof Sedlitz der Lübbenau-Kamenzer Eisenbahn gelegen, mit einer Brikettfabrik von 13 Pressen ca. 270 000 t Briketts Jahresleistung nebst elektr. Zentrale. 6) Bergwerk Marga, 3 km vom Bahnhof Senftenberg entfernt, mit 2 Brikettfabriken u. elektr. Centrale u. Reparaturwerkstatt. Die Brikettfabr. Marga I arbeitet mit 18 Pressen, Brikettfabr. Marga II ebenfalls mit 18 Pressen (diese seit Jan. bezw. April 1911 in Betrieb) mit zus. 720 000 t Jahresleistung. 7) Die Abraum-Erdbagger-Anlag. in allen 5 Werken, besteh. aus 9 elektrisch betrieb. Erdbaggern, 11 elektrische und 23 Dampflokomotiven mit dem gesamten Wagenpark und den erforderlichen Gleisanlagen nebst 4 Lokomotivschuppen u. 3 Reparaturwerkstätten. 8) Die 5 km lange, normalspur. Eisenbahn Grossräschen-Grube Ilse-Grube Renate-Eva u. normalspurige

Anschlussgleise an die Staatsbahn auf allen 5 Werken mit insgesamt 7 Normalbahnlokomotiven u. schmalspurige Verbindungsbahnen auf den einzelnen Werken mit zus. 5 Lokomotiven nebst allem Zubehör. 9) Die Verwalt.- u. Wohngebäude nebst Badeanstalten für Beamte u. Arb. in allen 5 Werken. 10) Den der Ilse Wohlfahrts-Ges. m. b. H. gehörenden Grundbesitz mit den darauf befindlichen 4 Gast- u. Kaufhäusern mit Beamtenwohnungen, 3 Bäckereien, 2 Schlachthäusern u. Arbeiter-Wohngebäuden. Die Ges. besitzt die nom. M. 500 000 betragenden Geschäftsanteile dieser Wohlfahrts-Ges., welche z. Z. mit M. 400 000 zu Buche stehen u. M. 1 000 000 Geschäftsanteile der Matador Bergbau-Ges. m. b. H. Reppist. Die Ges. besitzt in Gemeinschaft mit der Ilse-Wohlfahrts-Ges. m. b. H. zus. 180 Wohnungen für Beamte u. Werkmeister u. 750 Wohnungen für Arb.-Familien, sowie Unterkunftsräume für ca. 1200 einzelstehende Arb. 1905 wurde die Arb.-Kolonie Renate-Eva im Werte von M. 450 000 der Ilse Wohlf.-Ges. abgetreten, andere Grundstücke u. Wohngebäude im Umtausch zurückgenommen u. der restliche Betrag im Werte von M. 250 000 der Wohlfahrts-Ges. als Amort.-Hypoth. belassen, welche z. Z. noch mit M. 135 000 offen steht. 1911: Beteil. an der Niederlaus. Wasserwerks-Ges. m. b. H.

Arbeiterzahl aller Werke ca. 3800. Zugänge auf Mobilien u. Immobilien 1906—1911:

	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Zugänge insges. .	3 898 658	3 386 610	5 323 100	5 693 524	6 894 630	11 050 513
Abgänge „ .	1 093 550	12 822	16 244	189 133	113 363	65 401
davon entfallen auf Grubenfelder:						
Zugänge	2 210 860	630 764	795 419	2 118 175	2 355 132	5 242 060
Abgänge	962 150	—	6 506	166 924	108 923	60 466

Die Verwalt. beschloss 1907 die endgült. Einführ. der Pens.-Einricht. für die Angehörigen der Ges. Der bisher aus den Jahresgewinnen zu diesem Zweck angesammelte Betrag von rund M. 900 000 wurde dem Pens.Kassen-F. überwiesen, welcher durch jährl. Zuweis. auf die entsprechende Höhe gebracht werden soll; jetzt Ende 1911 M. 2 170 693 betragend.

Im J. 1910 konnte die Ges. das den älteren Werken zum Abbau zugewiesene Grubenfeld durch Erwerbung von Anschlussfeldern um 27.80 ha erweitern. Sodann wurde das Margafeld durch Ankauf anstossender Grubenfelder-Grundstücke um 169.70 ha vergrössert. Weiter hat die Ges. in einigen Nachbar-Gemarkungen dem dort schon vorhandenen Grubenfelde neue Felder in Grösse von 277 ha angegliedert, welche als Zulagefelder für den Betrieb der älteren Werke dienen sollen. Insgesamt hat also die Ges. den bisherigen Grubenfelderbesitz um 474.50 ha erweitert. Im Laufe des J. 1910 hat sich die Ges. ausserdem im Kreise Hoyerswerda, in der Nähe von Senftenberg, durch den Abschluss notarieller Kaufanträge einen zusammenhängenden Grubenfelderbesitz im Umfange von etwa 1800 ha gesichert. Umfangreiche Abbohrungen haben das Vorhandensein eines gleichmässig abgelagerten Tagebaufeldes mit guter Kohlenqualität ergeben. Die Annahme der notariellen Kaufanträge erfolgte im Laufe des J. 1911 (siehe unten). Einen kleinen Teil dieser Kaufanträge im Umfange von 86.27 ha hat die Ges. bereits in feste Kaufverträge umgewandelt u. die Grubenfelder-Grundstücke eigentümlich erworben. In den Werken Ilse, Renate u. Eva waren im Berichtsjahre besondere Aufwendungen nicht notwendig. Dagegen ist für das Werk Anna-Mathilde der Aufschluss eines neuen, an der Südgrenze des Grubenfeldes belegenen Tagebaues und im Zusammenhange damit die Herstellung einer neuen Förderanlage in die Wege geleitet worden. Ausserdem stellte die Ges. für die Entstaubungsanlage dieses Werkes eine neue Schlammfilteranlage her. Die Hauptaufgabe bestand auch im J. 1910 in dem Ausbau des Werkes Marga. Nach der am 1. April 1910 erfolgten Fertigstellung und Inbetriebnahme der Brikettfabrik I ist sofort mit der Errichtung der Brikettfabrik II begonnen worden, welche ebenso wie die Fabrik I mit 18 Brikettpressen ausgerüstet werden u. eine Jahresleistung von 380 000 t Briketts erhalten hat. Der Betrieb der ersten Fabrikhälfte (9 Pressen) ist mit Beginn des Januar 1911 aufgenommen worden. Die restlichen 9 Pressen wurden im April 1911 betriebsfertig. In der elektr. Kraftanlage wurden drei weitere Turbodynamos aufgestellt, so dass dieselbe gegenwärtig die vorgesehene Kraftleistung von 6000 Kilowatt besitzt. Für den Grubenaufschluss von Marga II wurden zwei neue, elektr. betriebene Erdbagger-Anlagen eingerichtet. Die Erweiter. der Arb.-Kolonie Marga wurde fortgesetzt, u. es sind 1910 32 Beamtenwohn., 83 Arb.-Wohn. u. Unterkunftsräume für 300 Arb. ohne Familie errichtet worden.

Im J. 1911 erfuhr der Grubenfelderbesitz wiederum eine ausserordentlich grosse Erweiterung. In erster Reihe hat die Ges. im Kreise Hoyerswerda in dem der Ges. im J. 1910 gesicherten Tagebau-Grubenfelde bei Ablauf der einzelnen Anstellungsverträge eine Gesamtfläche von 1340.25 ha als Eigentum erworben. Von dem Kaufpreise ist der erste Teilbetrag bei dem Abschluss der notariellen Kaufverträge bezahlt worden, während die vereinbarten drei weiteren, bis zur Zahlung zinsfrei bleibenden Teilbeträge in den Jahren bis 1919 fällig werden. Eine Reihe anderer Kaufanträge laufen im J. 1912 ab, u. es sollen die darin angebotenen Grubenfelderflächen zu ungefähr gleichen Preisen u. Bedingungen erworben werden. Sodann bot sich Gelegenheit, das Margafeld durch den Erwerb anstossender Tagebau-Grubenfelder um 203.75 ha abermals zu vergrössern. Auf einem Teile dieses Grubenfeldes befanden sich Wohn- u. Wirtschafts-Gebäude, die zu Arb.-Wohnungen umgewandelt wurden, da diese Flächen erst nach Jahrzehnten zum Grubenabbau kommen. Endlich konnte die Ges. dem in mehreren Nachbargemeinden schon vorhandenen, für den Betrieb der älteren Werke als Zulagefeld in Aussicht genommenen Grubenfelde weitere Tagebau-

flächen von 29.25 ha hinzufügen. Insgesamt erweiterte die Ges. ihren Grubenfelderbesitz um 1573.25 ha oder um rund 6160 Morgen.

Gemeinsam mit der „Eintracht“, Braunkohlenwerke u. Brikettfabriken, Neuwelzow, hat die Ges. 1910 das bisher der Firma Brikettfabrik „Grube Marie“ Gebr. Reschke, Reppist, gehörende, in der Gemarkung Reppist bei Senftenberg belegene Bergwerk mit Brikettfabrik erworben. Das Bergwerk wird im Tagebau betrieben u. ist mit einer Erdbagger-Abraumanlage ausgerüstet. Die Brikettfabrik besitzt 6 Brikettpressen u. hat eine Jahresleistung von 100 000 t. Der Betrieb des Werkes geht seit 1./4. 1910 für Rechnung einer neubegründeten Ges., welche „Matador“ Bergbau-Ges. m. b. H. zu Reppist benannt wurde. Dieselbe ist mit einem St.-K. von M. 2 000 000 ausgestattet, an welchem die Ilse-Ges. sowohl wie die „Eintracht“ je zur Hälfte beteiligt sind. Zur Förderung der Ansiedelung von Arb. im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. ist die Landges. „Eigene Scholle“ G. m. b. H. mit dem Sitze in Frankf. a. O. mit einem St.-K. von M. 3 594 000 begründet worden. An dieser Ges. hat sich die Ges. Ilse mit einer St.-Einlage von M. 150 000 beteiligt. 1911 Beteilig. bei der Union Kohlenhandels-Ges. m. b. H. in Berlin.

Bei der Erwerbung des Margafeldes nebst nachträglichen Ankäufen wurden für zinsfreie Restkaufgelder spätere Zahlungstermine vereinbart und sind diese Beträge bei der Auflassung der Grundstücke für die Verkäufer hypoth. sichergestellt. Infolge der durch Aufschlussarbeiten erfolgten Inangriffnahme einer Reihe von Grundstücken wurden inzwischen von diesen Restkaufgeldern grössere Beträge bezahlt, sodass gegenwärtig nach neueren Erwerbungen in 1907—1911 noch Restkaufgelder-Hypoth. in Höhe von M. 5 069 260 verzeichnet stehen, welche im Laufe späterer Jahre fällig werden.

Produktion:		1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Kohlen . . .	hl	30 232 804	33 577 628	37 264 686	39 990 376	47 117 504	50 053 126	57 421 577
Briketts . . .	t	693 510	775 258	848 170	934 007	1 120 528	1 194 675	1 434 630
Ziegel . . .	St.	6 877 010	7 173 220	7 333 295	7 310 706	7 431 084	7 393 060	7 623 435

Die Ges. gehört der Niederlaus. Brikett-Verkaufs-Ges. m. b. H. zu Berlin an, welche für das Abschlussjahr 1912/13 die gesamte Produktion von Ilse übernommen u. bereits weiter verschlossen hat.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./4. 1896 um M. 700 000, lt. G.-V. v. 10./3. 1898 um M. 500 000, letztere angeboten den Aktionären zu 110%, div.-ber. für 1898 zur Hälfte, u. lt. G.-V. v. 26./1. 1900 um M. 2 000 000 in 2000 für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Mitteld. Creditbank in Berlin zu 121.50%, hiervon angeboten M. 1 750 000 den Aktionären 2 : 1 v. 20./3.—2./4. 1900 zu demselben Kurse. Die Kosten dieser Neu-Em. trug die Ges., während die mit der Zulassung der neuen Aktien an der Berliner Börse verknüpften Kosten der Mitteld. Creditbank zur Last fielen. Die Erhöhung von 1900 diente zur stärkeren Ausnutzung des Westfeldes, Anlage der Grube Eva und Bau einer neuen Brikettfabrik. Zwecks Ankauf der Brikettfabrik Anna-Mathilde bei Senftenberg (s. oben) beschloss die G.-V. v. 3./2. 1903 eine weitere Erhöh. um M. 500 000 in 500, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000, gegeben an Zahlungsstatt an die verkaufende Firma Schöppenthau & Wolff. Nochmals erhöht zwecks Aufschliessung des Margafeldes bezw. zum Bau von Brikettfabriken daselbst u. sonst. Neuanlagen lt. G.-V. v. 19./3. 1907 um M. 2 000 000 (auf M. 8 000 000) in 2000, ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 25./3.—8./4. 1907 zu 250%. Von den Aktionären wurden im ganzen M. 1 992 000 neue Aktien bezogen. Der Rest von M. 8000 wurde seitens der Mitteld. Creditbank gezeichnet mit der Massgabe, den Mehrerlös über 250% aus dem Verkauf der Aktien nach Abzug der Auslagen an die Ges. abzuführen. Neuerliche Erhöhung zum Bau der Brikettfabrik Marga II, 1. Hälfte (9 Pressen) lt. G.-V. v. 2./4. 1910 um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 1.—15./7. 1910 zu 300% u. bis auf 11 Stück bezogen, die anderweitig verkauft wurden, Agio mit M. 3 770 274 in R.-F.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 102%, 1500 Stücke Lit. A (Nr. 1—1500) à M. 1000 und 1000 Lit. B (Nr. 1501—2500) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 in längstens 35 Jahren durch jährl. Ausl. im Jan. per 1./7.; Verstärkung der Amort. u. Künd. der Schuld mit Frist von 6 Mon. vorbehalten. Sichergestellt durch eine Kaut.-Hyp. von M. 2 100 000 nach M. 9642 zu gunsten der Mitteld. Creditbank, welche die Gläubiger vertritt. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 454 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: 100.40, 100.60, 99.30, 96.40, 96.50, 100.50, 101.75, 102.70, 101.50, 102, 100.10, 98.60, 99, 100.30, 99%.

II. M. 6 000 000 in $4\frac{1}{2}$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./4. 1912, rückzahlbar zu pari. Die Anleihe erhält keine hyp. Sicherheit. Sie ist in den ersten 5 J. unkündbar u. in den darauffolgenden 20 J. mit mindestens jährl. M. 300 000 zurückzuzahlen. Eine verstärkte oder gänzliche Rückzahl. ist nach vorhergegangener halbjähr. Kündig. zulässig. Es wurde vorerst ein Teilbetrag von M. 4 000 000 begeben, der am 4./5. 1912 zu 100% zur Zeichnung aufgelegt wurde. Die neuen Mittel dienen zur Verstärkung der Betriebsmittel, zumal diese durch die Erweiterung des Grubenfelderbesitzes um rund 6160 Morgen stark in Anspruch genommen worden sind. Sämtliche M. 6 000 000 sind an den Börsen von Berlin u. Frankf. a. M. im Mai zugelassen worden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann mind. 10% u. höchstens 25% für Spez.-Res. jeder Art, dann bis 8% Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grubenfelder 14 904 228, Grubenfelderoberflächen 1, Erdbaggeranlagen 2 190 760, Grubenanlagen 925 611, Brikettfabriken u. elektr. Kraftanlagen 9 262 774, Ziegelei-Anlagen 107 518, Kiesförderungs- do. 1, Eisenbahnen 462 380, Grundstücke, Wohn- u. Verwalt.-Gebäude 4 270 434, Werkstätten 380 594, Wasserversorgung, Fuhrwerke, Utensil. u. Versch. 16, Beteilig.: Ilse-Wohlfahrts-Ges. m. b. H. Grube Ilse a) Stammkapital (Nominal M. 500 000) 400 000, b) Hypoth. 135 000, Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Ges. 360 000, „Matador" Bergbau-Ges. m. b. H., Reppist 1 000 000, Landges. „Eigene Scholle", G. m. b. H., Frankf. a. O. 150 000, Niederlausitzer Wasserwerksges. m. b. H., Senftenberg 10 200, Bürgschafts-Kto 60 000, Feuer-Versich. 50 800, Unfall- do. 11 685, Pensionskassen-F.: Effekten 770 000, Hypoth. 760 000, Bankguth. 440 693, Kassa 120 460, Wechsel im Portefeuille 32 986, Bankguth. 904 714, Debit. 1 665 387, Neubau-Anzahl. 97 677, Anzahl. auf Grubenfelder 56 967, Inventurbestände: Gruben u. Brikettfabr. 39, do. des Magazins 1, do. der Ziegeleien 4, Tagebau-Vorrats-Abdecke-Kto 1. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 1 454 000, R.-F. 7 270 274, ao. R.-F. 3 210 000 (Rückl. 310 000), Feuerversich.-Res. 200 000, Talonsteuer-Res. 15 000, Res. für das zu gründende Wasserwerk 150 000, Pens.-Kassen-F. 2 170 693, Kredit auf festen Termin 2 500 000, Obligat.-Zs.-Kto 26 270, do. Tilg.-Kto 2920, do. Agio-Kto 60, unerhob. Div. 480, Ausgaben f. Arb.-Vers. 110 000, rückst. Löhne 105 043, Beteilig.: Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Ges. m. b. H., Berlin, noch nicht eingez. A.-K. 120 000, „Matador" Bergbau-Ges. m. b. H., Reppist do. 215 000, Landges. „Eigene Scholle", G. m. b. H.. Frankf. a. O. do. 75 000, Niederlausitzer Wasserwerksges. do. 2040, Neubauschulden 1 120 640, Restkaufgelder a. Grubenfelder 5 069 260, Kredit. 597 335, Depos. 638 915, Guth. von Beamten u. Arb. 1 480 166, Bürgschafts-Kto 60 000, Div. 2 400 000, Tant. a. Vorst. 159 030, do. an A.-R. 187 352, Vortrag 191 452. Sa. M. 39 530 935.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unkosten 193 423, Oblig.-Zs. 59 100, Zs. u. Skonto 219 161, Steuern 284 652, Betriebsbeamten- u. Arb.-Prämien 169 883, Ausg. f. Arb.-Versich. 291 018, Unterst. 21 131, z. Pens.-Kassen-F. 200 000, Stempelkosten auf unsere Einzahl. bei der „Matador" Bergbau-Ges. m. b. H. 8025, Unk. betr. Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 44 320, Talonsteuer-Res. 15 000, Teilbetrag unseres Anteils an dem zu erricht. Wasserwerk 150 000, Wertvermind. der Grubenfelder 229 688, Abschreib. 2 569 964, Reingewinn 3 247 835. — Kredit: Vortrag 195 929, Rohgewinn 7 462 277, Erträgnis der „Matador" Bergbau-Ges. 45 000. Sa. M. 7 703 206.

Kurs der Aktien Ende 1898—1911: 141.25, 150.10, 161.75, 162, 185, 219.50, 286.75, 368, 385.50, 347, 384.80, 475, 452.50, 460.50%. Eingef. an der Berliner Börse 4./4. 1898 zu 125%. Lieferbar seit Ende Aug. 1910 sämtl. Stücke.

Dividenden 1888—1911: 7 (p. r. t.), 7, 7, 7, 6½, 0, 0, 3, 6, 7½, 9, 9, 10, 10, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 24, 24%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat G. Schumann, W. Müller; Stellv. Max Bähr, Grube Ilse.

Prokuristen: G. Mauss, Joh. de Vries, Ober-Ing. Franz Fischer, Grube Ilse.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Bank-Dir. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Jul. Ertel, Hamburg; Konsul Komm.-Rat Dr. Erich Kunheim, Bergw.-Dir. Ad. Reh, Berlin; Dr. Ignatz Stroof, Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Mor. Bürkner, Dresden-Blasewitz; Otto Hegenscheidt, Ornontowitz.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank u. deren sonst. Niederlass.: Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Hamburg: Vereinsbank. *

Kölner Bergwerks-Verein in Altenessen bei Essen-Ruhr.

Gegründet: 14./7. 1849.

Zweck: Ausbeutung von Bergwerkseigentum insbes. Betrieb der Steinkohlenzeche „Kölner Bergwerksverein", besteh. aus 11 Steinkohlengeviertfeldern im Norden von Essen mittels der 5 Tiefbauanlagen Anna, Karl, Emscher I, II u. III, Betrieb von Teerkokereien auf Zeche Karl, auf Zeche Anna u. auf Emscher I, II u. III. Zur Erweiter. des Betriebs auf den alten Emscher Schächten, Bau einer elektr. Kraftcentrale, Separation u. Kohlenwäsche, sowie einer neuen, 1904 in Betrieb gesetzten Kokerei von 60 Öfen mit Gewinnung der Nebenprodukte u. eines Koksbrechwerks beschloss die G.-V. v. 7./10. 1899 Ausgabe von M. 600 000 neuer Aktien (s. unten). Gesamtkosten für diese Neuanlagen M. 2 000 000. 1903 wurde mit dem Bau eines neuen Schachtes Emscher III für 2 Förderabteilungen begonnen. Der Schacht ist 1904 mit 363 m Teufe zum Durchschlag gekommen; 1907 wurde das Abteufen des Förderschachtes zur 463 m Sohle in Angriff genommen u. diese Teufe im J. 1910 erreicht. Belegschaft einschl. Beamte 1906—1911 durchschnittl. 2477, 2640, 2864, 2721, 2727, 2777 Mann. Vorhanden sind 1 Konsumanstalt, sowie zahlreiche Beamten- u. Arb.-Wohn. Die Baukonten standen Ende 1911 nach Vermehrung um M. 321 715 im J. 1905, um M. 272 078 im J. 1906, um M. 339 959 im J. 1907, um M. 751 569 im J. 1908, um M. 173 868 im J. 1909, um M. 513 679 im J. 1910, um M. 1 984 664 im J. 1911 mit zus. M. 16 233 456 nach Abschreib. von M. 998 669 im J. 1911 zu Buche. 1908 Ankauf von 4 durch den Bergbau der Ges. beschädigte Besitzungen für M. 372 854, 1911 Ankauf von ca. 47 ha Grundstücke mit aufstehenden Gebäuden u. Kosten der neuen Dienstwohnung in Essen, Kosten einer Kokerei nebst Neben-

produktenanlage auf Emscher III (oben in den Zugangssummen inbegriffen). Die Ges. hat sich an der 1905 gegründeten Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim (Ruhr) mit M. 10 000 beteiligt u. bis ult. 1911 auf ihrem Anteil an dem Kaufpreise der von derselben erworb. 250 Maximalfelder M. 636 700 eingezahlt. Der zwischen der Stadtgemeinde Essen u. der Ges. um Entschädigungen für Landabtretungen entbrannte Rechtsstreit ist 1910 vom Reichsgericht endgültig zugunsten des beklagten Bergwerkvereins entschieden worden.

Produktion:		1906	1907	1908	1909	1910	1911
Steinkohlen	t	780 710	802 530	828 140	791 680	825 300	844 620
Koks	t	218 473	227 161	180 927	166 376	195 291	203 316
Selbstkosten pro 10 t Kohlen .	M.	68.668	77.614	80.603	76.053	74.615	76.162

An Nebenprodukten wurden 1903—1911 dargestellt 2788, 5253, 6192, 6551, 8902, 7342, 7097, 7806, 8398 t Teer, 1129, 2019, 2637, 2896, 3553, 2836, 2756, 2928, 3115 t schwefelsaures Ammoniak, 1498, 1392, 1510, 1697, 3112, 1618, 1684, 1979, 2093 t Rohbenzol, 198, 185, 125, 128, 138, 71, 3, 2, — t Teerpech, sowie 16, 12, 11, 12, 10, 7, 2, 2, — t Salmiak.

Beteilig.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat: 904 438 t; beim Koks-Syndikat 353 540 t. Mit M. 4500 St.-Anteil gehört die Ges. der Deutsch. Ammoniak-Verk.-Vereinig. an; Beitritt 1905 zu der Ges. f. Teerverwert., Duisburg mit M. 200 000, zur Deutschen Benzol-Vereinig. mit M. 300.

Kapital: M. 6 000 000, wovon bis Okt. 1899 M. 5 400 000 in 9000 Inh.- (bis 1871 Nam.-) Aktien (Nr. 1—9000) à Thlr. 200 = M. 600 emittiert waren. Die G.-V. v. 7./10. 1899 beschloss zwecks Melioration der Anlagen u. Stärkung der Betriebsmittel Ausgabe der restl. M. 600 000 in 500 Aktien (Nr. 9001—9500) à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären am 16./11.—2./12. 1899 zu 250%, auf M. 10 800 nom. alte Aktien kam eine neue. Die nicht bezogenen Stücke wurden von einem Konsortium gegen Vergütung von 5% ebenfalls zu 250% übernommen mit der Verpflichtung, die aus der Herstellung u. Stempelung der Aktien u. der Einführung derselben an der Börse entstehenden Kosten zu tragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Altenessen oder Cöln.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrückl. u. Abschreib., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Zeche Anna u. Zubehör 1 977 336, Arb.- u. Beamtenwohnungen u. 1 Konsumanstalt 474 611, Zeche Carl do. 2 457 600, Arb.- u. Beamtenwohnungen 462 084, Zeche Emscher do. 1 944 042, Arb.- u. Beamtenwohnungen 1 229 913, Zeche Emscher II. Schacht 441 973, do. III. Schacht 986 044, Teerkokerei Anna 386 110, do. Carl 745 826, do. Emscher I/II 1 320 394, do. Emscher III 624 739, elektr. Kraftcentrale Carl 293 449, do. Emscher 218 564, Grunderwerb einschl. der aufstehenden Gebäude 2 556 797, Verwalt.-Gebäude 101 878, Hafenanlage 12 088, Material. u. Produktenbestände 154 437, Kassa 29 987, Effekten 1 271 447, Bankguth. 1 710 643, Debit. (einschl. Anzahl. auf Neubauten) 1 078 840, Feuerversich. 22 284, Beteil.: Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 27 000, do. Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinig. 4500, do. Deutsche Benzol-Vereinig. 300, do. Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. 636 700, do. Ges. für Teerverwertung 200 000. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 1 470 000, Spec.-R.-F. 606 464, R.-F. f. Unglücksfälle 21 789, Amort.-Kto 8 753 331, Bergschäd.-Res. 561 792, Beamten-Unterst.-F. 253 700, Talonsteuer-Res. 6000, Delkr.-Kto 13 711, Tant. 135 652, Kredit. (einschl. Dezemberlöhne, Knappsch.-Gefälle, Inval.- u. Unfallversich.) 1 743 418, Div. 1 800 000, do. unerhob. 3735. Sa. M. 21 369 596.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 78 132, Bergschäd. 84 381, Kursverluste 4486, Amort.-Kto 998 669, Bergschäden-Res. 200 000, Talonsteuer-Res. 6000, Tant. 135 652, Beamten-Unterstütz.-F. 25 000, Gewinn 1 800 000. — Kredit: Zs. 96 830, Mieterträge 51 467, Kohlen 3 172 022, Div. der Ges. f. Teerverwertung 12 000. Sa. M. 3 332 321.

Kurs Ende 1888—1911: 138.25, 206, 185, 157, 136, 138.40, 149.50, 172.75, 228.50, 262.25, 283.50, 430, 372, 330, 374, 460, 450.25, 443.50, 475, 435, 444, 491.50, 475, 501.10%. Notiert Berlin, Köln, Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1886—1911: 4, 4, 6, 7, 20, 20, 10, 5, 6, 9, 12, 16, 20, 30, 33⅓, 30, 25, 27½, 25, 25, 30, 30, 30, 27½, 30, 30%. Zahlbar spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Bergassessor Fritz Winkhaus, Stellv.: Betriebs-Dir. Bergassessor Otto Gras.

Prokurist: Bureauchef Heinr. Spiess.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Komm.-Rat Mor. Seligmann, Stellv. Dr. jur. Gust. v. Mallinckrodt, Geh. Komm.-Rat Arth. Camphausen, Fabrikbes. Gottlieb von Langen, Cöln; Geh. Komm.-Rat G. Weyland, Siegen; Generalleutnant z. D. Th. Schmidt, Exz., Strassburg i. E.; Gen.-Dir. Dr. jur. Herm. Fischer, Erkelenz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rheinische Bank. *

„Königsborn", Akt.-Ges. für Bergbau, Salinen- u. Soolbad-Betrieb in Unna-Königsborn, Prov. Westf.

Gegründet: 6./11. 1895; eingetr. 27./11. 1895. Entstanden durch Umwandl. der Gew. Königsborn in eine A.-G.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb des einschl. eines R.-F. von M. 550 000 und eines Disp.-F. von M. 100 000 ab 1./1. 1896 für M. 7 000 000 in Aktien (M. 7000 pro Kux) erworbenen Bergwerks-, Salinen- u. Solbadeigentums der Gew. Königsborn mit allem Zubehör; Bergbau u. Salinenbetrieb, Gewinnung u. Verwertung aller in den Gruben der Ges. vorkommenden

nutzbringenden Mineralien oder Solen und sonstigen Produkte. Die Gesellschaft gehört dem Verbande deutscher Salinen an. Sie besitzt zur Zeit: 1) die Steinkohlenzeche Königsborn mit 17 277 206 qm Berechtsamen, drei Tiefbauanlagen mit vier Schächten, wovon der erste verhauen, der zweite u. dritte zur doppelten Förderung eingerichtet ist, 410 Koksöfen (wovon 220 mit Gewinnung von Nebenprodukten eingerichtet sind) etc.; 2) Eisensteinfelder, Königsborn 13—17, zur Grösse von 10 945 000 qm, von den Steinkohlenfeldern überdeckt; 3) die Salzsol-Berechtsame Hammer-Brunnen in Werries bei Hamm von 2 189 000 qm mit zwei Bohrlöchern, welche 9 % Sole für eine jährliche Produktion von 25 000 t oder 500 000 Ctr. Siedesalz liefern können; 4) die Salzsol-Berechtsame in Königsborn von 24 079 000 qm, Königsborn 12 bei Pelkum von 2 189 000 qm und Giesslerbach bei Lippstadt von 2 189 000 qm, Neues Glück bei Wiescherhöfen 992 925 qm, welche als Reserve dienen (Gesamtsolberechtsame der Ges. 31 638 925 qm); 5) das Sol- u. Thermalbad Königsborn mit Badehaus, Kurhaus, Kurgarten, Logierhäusern etc. Die G.-V. v. 26./3. 1898 genehm. Erwerb des Kohlenfeldes Mühlhausen II, sowie der restl. Kuxe der Bergwerke Bramey u. Bramey I; ferner wurden 1898 die Kohlenfelder Bramey III, IV, V und VI, zus. also 7 neue Felder à 2 189 000 qm = 15 323 000 qm erworben: 1899 Zukauf von Trennstücken der Kohlenfelder Bramey VII, IX, XI = 999 987 qm für M. 76 473, sodass die Steinkohlenberechtsame nunmehr im ganzen 33 600 193 qm gross ist; Gesamtgrundbesitz Ende 1911 ca. 170 ha. Die Schachtanlagen I/II u. III/IV standen Ende 1911 mit M. 5 197 000 bezw. 8 779 000 zu Buche und weisen für 1911 einen Zugang von M. 134 498 bezw. M. 722 386 auf, die Zugänge bei der Saline betragen M. 69 944, zus. also M. 926 830 bei M. 1 200 000 Abschreib. Im ganzen befanden sich auf Schacht I/II u. III/IV Ende 1911 951 Beamten- u. Arb.-Wohn., die einschliesslich derjenigen der Saline mit M. 3 546 000 bilanziert sind. Auf Schacht II ist eine elektr. Centrale errichtet. Beteil.-Ziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 1 124 770 t für Kohlen u. 413 900 t für Koks. An Löhnen wurden 1905—1911 im ganzen M. 4 619 107. 5 502 793, 6 190 915, 6 315 934, 5 683 577, 5 615 236, 5 671 402 bezahlt. Gesamtumsatz 1905—1911: M. 10 422 954, 13 475 278, 16 934 156, 16 411 886, 14 856 810, 15 553 723, 15 993 727. Beschäftigt wurden 1911 durchschnittl. 3802 Arb. (3894 im Vorjahr).

Produktion:		1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Kohlen . . .	t	905 981	828 545	1 005 070	1 047 443	1 029 706	965 978	1 008 337	1 051 721
Koks	t	277 511	278 579	394 812	386 377	320 942	266 883	309 851	298 826
Salz . . .	Ztr.	267 800	284 200	323 540	320 540	298 640	313 240	329 180	321 600
Bäder		54 278	54 166	55 249	52 977	53 714	50 498	51 678	55 272
Überschuss	M.	1 549 516	1 516 751	1 852 394	2 530 568	2 141 429	1 654 827	1 893 904	1 963 148

Ferner wurden produziert 1911: 4053 t schwefelsaures Ammoniak u. 6510 t Teer.

Kapital: M. 11 000 000 in 11 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 7 000 000, erhöht zwecks Fertigstellung der Schachtanlage III/IV (s. oben) lt. G.-V. v. 24./1. 1901 um M. 1 400 000 in 1400 ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 125 %, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 7.—22./2. 1901 zu 132 % zuzügl. 4 % St.-Zs. ab 1./1. 1901. Von der Differenz von 7 % erhielt die Deutsche Bank vorweg 3 % Provision, während das Institut aus den restl. 4 % die sämtl. Spesen u. Stempelkosten mit der Massgabe trug, dass ein etwaiger Mehrbetrag der Ges. zur Last fiel, eine Ersparnis aber an die Ges. zur Verstärkung des R.-F. abzuführen war. Weitere Erhöhung zwecks Ausbaues der Schachtanlage III/IV (s. oben) lt. G.-V. v. 22./4. 1902 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes an die Deutsche Bank in Berlin. Agio mit M. 174 646 in den R.-F. Zum Ankauf der Zeche Sprockhövel, Bau von 60 neuen Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte auf Schacht III/IV und zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./4. 1904 Ausgabe von M. 2 000 000 neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1904 zum Kurse von 135 %. A.-K. also jetzt M. 11 000 000. Die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, wurden von der Deutschen Bank in Berlin zu 135 % übernommen, welche die Verpflichtung übernahm, den Gewerken der Zeche Sprockhövel nach Massgabe des mit denselben abgeschlossenen Verkaufsvertrages bis zu nom. M. 1 000 000 junger Aktien zum Eintausch je einer Königsborn-Aktie gegen je einen Sprockhövel-Kux zuzügl. M. 150 bar anzubieten. Die bei der Deutschen Bank eingelieferten Sprockhövel-Kuxe war die Königsborn-A.-G. gegen Zahlung von M. 1200 pro Stück abzunehmen verpflichtet. Agio der letzten Em. mit M. 683 588 in den R.-F.

Anleihe: M. 6 500 000 in 4 % Hypoth.-Schuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 102 %, Stücke à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch Auslos. mit jährl. mind. 3 %, erste Rückzahlung am 2./1. 1911, verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1911 zulässig. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. auf den Namen der Deutschen Bank auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz. Die Inhaber der zur Rückzahlung auf den 1./7. 1906 gekündigten 4 % u. 4½ % Anleihen v. 1892 bezw. 1899, zus. noch M. 3 754 000, konnten diese Titel bis 15./6. 1906 in den gleichen Betrag der neuen 4 % Teilschuldverschreib. von 1906 umtauschen. Der zur Konvertierung nicht erforderliche Betrag der neuen Anleihe, der zur Abstossung von Hypoth.-Schulden u. zur Herstellung von Neuanlagen diente, wurde 15./6. 1906 zu 100 % zur Zeichnung aufgelegt. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 6 305 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Fil. Essener Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 100.10, 95, 97, 100, 98.75, 100 %; eingeführt am 16./8. 1906 zum ersten Kurse von 100 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3500), Rest zur Verf. der G.-V., event. auch zu Spec.-R.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Steinkohlen-, Eisenstein- u. Salzsolberechtsame 2 254 000, Grundbesitz 1 181 000, Zeche Königsborn: Schacht I u. II 5 197 000, Schacht III u. IV 8 779 000, Saline Königsborn 878 028, Sol- u. Thermalbad do. 188 000, Kassa, Wechsel u. Effekten 1 260 690, Debit. 4 619 242. — Passiva: A.-K. 11 000 000, Teilschuldverschreib. 6 305 000, R.-F. 1 925 000, Disp.-F. 900 000 (Rückl. 96 693), Talonsteuer-Res. 50 000 (Rückl. 25 000), Kredit. 1 968 358, unerhob. Div. 840, Div. 1 650 000, Tant. 140 145, Vortrag 417 618. Sa. M. 24 356 962.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 675 409, Zs. 129 153, Abschreib. 1 200 000, Reingewinn 2 329 457. — Kredit: Vortrag 366 308, Betriebs-Kto Zeche 3 640 009, do. Saline 221 093, do. Bad 16 456, Mieten u. Pächte 90 152. Sa. M. 4 334 020.

Kurs Ende 1896—1911: 130, 175, 153, 179, 182, 138.50, 134.50, 173, 153.50, 164, 204, 202, 204, 212.25, 212.80, 249%. Aufgelegt 10./2. 1896 zu 128%. Lieferbar seit Okt. 1904 sämtl. Stücke. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1896—1911: 6½, 8, 8, 10, 12, 8, 7, 9, 7, 7, 12, 16, 13, 10, 12, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergassessor Ernst van Bürck, kaufm. Dir. Aug. Schnapp.

Prokuristen: Alb. Kuhne, Wilh. Blöbaum.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Adalb. Colsman, Langenberg; Stellv. Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Herm. Tigler, Wiesbaden; Komm.-Rat Gust. Hilgenberg, Jul. Stempel, Essen; Komm.-Rat Reinh. Effertz, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.: Essen, Bochum, Gelsenkirchen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Essen: Essener Bankver; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. *

Magdeburger Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Magdeburg.

Betriebsdirektion in Zeche Königsgrube bei Wanne in Westf.

Gegründet: 9./6. 1856. **Zweck:** Gewinnung von Steinkohlen. Die Ges. besitzt die für M. 360 000 erworbene Zeche Königsgrube bei Wanne i. W. mit 3 Grubenfeldern u. 4 Schachtanlagen, von denen die vierte, ein Doppelschacht, 1906 bis zu 480 m Sohle abgeteuft u. bis zu dieser Sohle zur Förderung eingerichtet ist: Baukosten M. 645 908; auch Betrieb einer Ringofenziegelei. Für Bergschäden wurden 1903—1911 M. 43 292, 49 391, 90 646, 49 382, 27 140, 43 475, 42 668, 58 327, 49 257 bezahlt. Belegschaft durchschnittl. 1511, 1441, 1522, 1300, 1360, 1513, 1627, 1585, 1568, 1518 Mann. Besitzstand an Grund u. Boden Ende 1911: 98 ha 05 a 22 qm. Vorhanden sind 18 Beamten- u. 90 Arb.-Wohnhäuser, jedes zu 4 Wohnungen, sowie 14 sonst. Arb.-Wohnhäuser. Zugänge auf Anlage-Kti, besonders auch für Arb.-Wohn. 1906—1909: M. 259 807, 418 335, 488 441, 352 339; 1910: M. 413 975, davon M. 267 263 auf Masch. u. M. 106 702 auf Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser; 1911: M. 272 594, davon M. 254 146 für Beamten- u. Arb.-Wohn. u. Grundstücke.

Produktion:	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Steinkohlenförderung t	439 682	411 413	483 677	510 669	496 204	460 894	489 862	513 541
Steinkohlenabsatz . „	422 745	397 822	468 474	492 337	479 603	456 693	478 112	489 990
Selbstkosten per t . M.	6.910	6.787	6.915	7.808	7.897	7.636	7.450	7.438
Verkaufspreis per t „	10.105	10.110	10.688	11.606	11.822	11.454	11.342	11.149
Steineproduktion einschl. Bestand am 1. Jan. St.	5 478 600	4 933 330	5 260 800	5 362 620	5 419 570	5 514 435	5 399 140	5 389 580
Steineverkauf . . . „	5 389 600	4 891 930	5 192 700	6 053 380	5 192 880	5 284 365	3 945 540	6 839 730

Beteilig.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat: 550 000 t.

Kapital: M. 3 000 000 in 7000 St.-Aktien (Nr. 1—7000) u. 3000 St.-Prior.-Aktien (Nr. 7001 bis 10 000) Lit. B, beide à Tlr. 100 = M. 300. Die St.-Prior.-Aktien berechtigen zu 4% Vorz.-Div. ohne Nachzahlung und im Falle der Liquid. zur Befriedigung vorab. Das St.-A.-K. wurde 1872 von M. 2 400 000 auf jetzigen Stand erhöht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien, bis zu 4% Div. an St.-Aktien, Rest gleichmässig an beide Aktienarten. Der A.-R. erhält 5% Tant. nach Vornahme sämtl. Rückl. u. Abschreib. und nach Abzug von 4% Div. an das A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kohlenfelder 217 000, Grunderwerb 38 000, Schachtbau 310 000, Tagebauten 375 000, Masch. 525 000, Eisenbahnbau 1, Inventar 1, Wasserleitung 1, Beleucht.-Anlage 6000, Dampfziegelei 9000, Beamten-, Arb.-Wohn. u. Grundstücke 1 280 000, Grundstücke u. Häuser 377 697, Jubiläumparks für die Beamten u. Arb. 1, Effekten 1 121 478, Kassa 2601, Material. 81 445, Halbfabrikate der Ziegelei 1344, Bankguth. 662 399, Ausstand-versich. 1, Debit. 434 034. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 305 810, Rückl.-Kto 350 000, Frachten u. Frankaturen 11 254, Löhne aus Dez. 201 488, Unterstütz.-F. 107 102, Knappschaftsgefälle 20 230, Knappschafts-Berufsgenossenschaft-Rückl. 55 667, Beamten-Unterst.- u. Disp.-F. 62 748, Kredit. 306 499, Tant. 54 893, Div. 960 000, do. alte 5310. Sa. M. 5 441 005.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Talonsteuer-Res. 10 000, Rückl.-Kto 20 000, Abschreib. 256 279, Tant. 54 893, Div. 960 000. — Kredit: Kohlenverkauf 1 159 561, Dampfziegelei-Verkauf 41 750, Zs. 47 359, Beamten- u. Arb.-Wohn.-Betrieb 40 140, Grundstücke- u. Häuser-Kto II, Betrieb 12 360. Sa. M. 1 301 172.

Kurs Ende 1891—1911: Prior.-Aktien: 248, —, —, —, 340.50, 408, —, —, 472, 490.50, —, —, 599.50, 581.25, 524, 550, 515, 507.60, 551, 528, 547%; St.-Aktien: 255, 248, 234, 250, 340.50, 410, 461, —, 474.50, 490.50, 460, 482, 599.50, —, 524, 550, 515, —, 550.75, 528, 547%. Notiert in Berlin, Magdeburg, Essen u. Düsseldorf.

Dividenden 1886—1911: Prior.-Aktien: 15, 13, 13, 9, 23⅓, 33⅓, 20, 12, 13⅓, 25, 28⅓, 30, 27, 35, 46⅔, 42, 35, 35, 28, 28, 38, 38, 36, 33⅓, 35, 32%; St.-Aktien: 15, 13, 13, 9, 23⅓, 33⅓, 20, 12, 13⅓, 25, 28⅓, 30, 27, 35, 46⅔, 42, 35, 35, 28, 28, 38, 38, 36, 33⅓, 35, 32%. Zahlbar spät. 1./6. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Dir. Dan. Bonacker, Rechnungsführer Adam Schmidt.

Prokurist: Franz Blanke.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Stellv. Fabrikbes. Paul Hennige, Geh. Reg.-Rat a. D. Phil. Harte, Magdeburg; Aug. von Waldthausen, Düsseldorf; Dr. jur. Ad. Hasenkamp, Kiel; Eugen von Waldthausen, Essen a. R.; Fabrikbes. Alfred Grillo, Hamborn.

Zahlstellen: Essen: Essener Credit-Anstalt; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Mülheimer Bergwerksverein in Mülheim a. d. Ruhr.

Gegründet: 21./3. 1898; eingetr. 8./4. 1898.

Zweck: Kohlenbergbau, Brikett- und Koksfabrikation. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Zeche Hagenbeck mit Kokerei für M. 6 000 000, u. erwarb später Mitte 1898 die Zeche Humboldt für M. 2 500 000, die Zeche Wiesche für M. 4 000 000, sowie 600 (von 1000) Kuxe der Zeche Rosenblumendelle für M. 1 500 000 gegen Gewährung von Aktien II. Em. von 1898. Der Erwerb der weiteren 400 Kuxe Rosenblumendelle erfolgte gegen Gewährung von M. 82 000 in Aktien u. M. 918 000 bar. Rosenblumendelle ist 1903 ganz mit den Mülheimer Bergwerksverein vereinigt. Der zus.hängende Felderbesitz des Unternehmens, das zumeist Fett- u. Esskohle fördert, umfasst 21 767 960 qm zwischen den Städten Mülheim (Ruhr) u. Essen mit 5 Schachtanlagen, die 8 Förder- u. 7 Wetterschächte aufweisen.

Förderung 1902—1911 einschl. Rosenblumendelle: 998 243, 1 200 041, 1 293 213, 1 182 235, 1 252 008, 1 364 774, 1 393 274, 1 405 823, 1 408 529, 1 418 731 t, u. zwar auf Hagenbeck 383 072, 487 216, 511 925, 454 066, 460 716, 499 323, 476 688, 471 421, 463 619, 464 530 t, auf Humboldt 146 252, 179 482, 190 555, 172 165, 177 981, 191 892, 210 566, 216 650, 210 262, 199 972 t, auf Wiesche 248 734, 251 564, 264 205, 249 406, 270 897, 130 945, 333 845, 325 612, 331 081, 342 294 t, auf Rosenblumendelle 220 185, 281 779, 326 528, 306 598, 342 432, 362 614, 372 175, 392 175, 403 568, 411 935 t. Zur Herstellung von 63 820 t Koks wurden 1911 79 775 t Feinkohle der Zeche Hagenbeck verwandt. Belegschaft einschl. der auf Rosenblumendelle 1903—1911 durchschn. 4134, 4575, 4247, 4109, 4427, 4681, 4918, 4901, 4817 Mann. — Beteilig.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat für Kohlen 1 590 000 t einschl. Neu-Schölerpad u. Hobeisen; für Koks 95 000 t; für Briketts 425 000 t.

Beschreibung der im Besitz der Ges. befindl. Bergwerke:

I. Das Steinkohlenbergwerk Hagenbeck mit Neu-Schölerpad. Die Zeche baut in ihrem 5 180 560 qm grossen Felde an dem sehr günstig abgelagerten Altendorfer Sattel, in der nach Norden anschliessenden Schölerpader und in der südlich gelagerten Essener Hauptmulde die 6 liegenden Flöze der Fettkohlenpartie mit dem bekannten Leitflöz Sonnenschein oder Dickebank. Inhalt des Feldes an Kohlen bis 900 m Tiefe 41 900 000 t. Hiervon sind 13 000 000 t über der jetzigen in 400 m Tiefe gebildeten 5. Sohle vorgerichtet, sodass die Zeche die ihr vom Kohlen-Syndikat zugebilligte Beteilig.-Ziffer von ca. 450 000 t jährl. fast 30 J. lang von den jetzigen Tiefbausohlen fördern kann. Es sind 2 Schachtanlagen vorhanden. Die Zeche hat eine Koksofenanlage von 90 Öfen u. ist 1904 durch den Bau einer Brikettfabrik mit Aufbereitungsanstalt erweitert (Brikettproduktion 1906—1911: 53 338, 98 919, 92 775, 39 559, 20 468, 36 797 t).

II. Das Steinkohlenbergwerk Humboldt mit 5 008 950 qm Feldesumfang grenzt südl. an Hagenbeck. Bis zu 1000 m Tiefe stehen im bisher aufgeschlossenen Felde Humboldt 16 000 000 t Esskohlen bester Qualität an. Der Hauptschacht ist 340 m tief. Die jetzige Produktion könnte noch 23 Jahre lang von der seitherigen Tiefbausohle gedeckt werden. Die Zeche ist zur Hälfte beteiligt an der Brikettfabrik der Firma Stachelhaus & Buchloh in Mannheim. Die Beteiligung steht mit M. 30 000 zu Buche. Erbaut ist 1904 eine neue Separation, Wäsche u. Brikettfabrik (Brikettproduktion 1906—1911: 89 235, 99 760, 104 853, 99 715, 98 907, 94 770 t).

III. Südl. von Humboldt u. westl. von Hagenbeck liegt die Zeche Rosenblumendelle mit 6 082 500 qm Feldesumfang. Der Mülheimer Bergw.-Verein besass von dieser Gew. seit Mai 1902 die sämtl. Kuxe zum Buchwert von M. 3 775 000 (pro Stück M. 2500 Erwerbspreis u. M. 1275 für die von Aug. 1898 bis Ende 1899 für Bauten aufgewendeten Zubussen). Die Gew., welche jetzt ganz mit dem Bergwerksverein verschmolzen ist, hat durch Ankauf des Feldes Kronprinz im Norden ihrer alten Berechtsame ihren Bergwerksbesitz wesentlich vergrössert und damit den Inhalt ihres Feldes auf 33 000 000 t gebracht. Der neu als Fahr- und Wetterschacht abgeteufte Schacht Kronprinz (400 m tief) ist 1903 vollständig fertiggestellt und seit April 1903 im Betrieb; Gesamtkosten der Schachtanlage M. 1 289 247. Es werden Esskohlen, halbfette Kohlen aus den zus. 4,72 m mächtigen, 6 bauwürdigen Flözen der liegenden Flözgruppe gefördert. Für Förderung u. Wasserhaltung ist 1897—1900 neben dem seither in Betrieb befindl. Schachte ein neuer Schacht abgeteuft. Eine neuerbaute Aufbereitungsanstalt gestattet, die halbfetten u. die mageren Kohlen getrennt zu verarbeiten. Die Schächte sind durch eigene Zweigbahn, an die auch die Zeche Humboldt anschliesst, mit Bahnhof Heissen der Staatsbahn verbunden. Eine Brikettfabrik arbeitet mit 4 einfachen u. 2 Doppelpressen, Produktion 1904—1911: 116 300, 133 130, 164 965, 174 673, 185 945, 178 307, 184 303, 191 343 t).

IV. Das Steinkohlenbergwerk Wiesche mit 5 495 950 qm Feldesumfang, begrenzt westl. die Felder von Rosenblumendelle u. Humboldt. Auch diese Grube ist 1895—98 durch Niederbringen eines neuen Schachtes mit der besten Ausrüstung, der reichl. M. 2 000 000 Kostenaufwand verursacht hat, vollständig renoviert und besitzt eine neue Brikettfabrik mit 2 Pressen und Ringofenziegelei. Der alte Schacht wurde gänzl. neu in Eisen ausgekleidet. Die Berechtsame ist durch Ankauf der südl. gelegenen Längenfelder Holthauser Bänksgen u. Verein so erweitert, dass sie jetzt 35 000 000 t Kohlen enthält. Produktion der Brikettfabrik 1905—1911: 12 018, 14 610, 25 241, 27 502, 44 390, 59 413, 57 918 t.

In Zugang für sämtl. Anlagen der Ges. kamen 1907 (einschl. Rosenblumendelle) M. 1 046 816, einschl. M. 950 997 für Grundstücksankäufe, Abschreib. in der gleichen Zeit M. 1 409 473. Zugang

1908 M. 290 923 für angekauften Grundbesitz, dagegen betrugen die Abschreib. M. 1 421 737, Zugang 1909 M. 971 634 einschl. M. 915 371 für Erwerb von Grundbesitz. Zugang 1910 M. 803 650, davon entfallen M. 711 126 auf Grundbesitz. Zugang M. 688 624, davon M. 263 891 auf Wohnhäuser. Grundbesitz einschl. Rosenblumendelle Ende 1911 etwa 377 ha (1477 Morgen). Vorhanden sind 955 Beamten- u. Arb.-Wohnungen. Die Ges. besitzt noch Kuxe der Gew. Neuschölerpad u. der Gew. Hobeisen. Beide Grubenfelder sind 1902 in Förderung getreten u. haben 1903—1911: 120 789, 127 952, 84 353, 51 799, 18 695, 19 977, ?, 30 785, ? t mit M. 212 571, 188 944, 197 275, 129 124, 132 655, 147 082, 59 895, 30 785, 34 562 Bruttoüberschuss gefördert; Ausbeuten wurden bisher nicht verteilt. Der Mülheimer Bergwerksverein hat sich 1905 an der neu gegründeten Rhein.-Westf.-Bergwerks-Ges. m. b. H. beteiligt. Die Beteilig. entspricht einer Feldesgrösse von rund 25 Normalfeldern u. stellt den Kohlenbesitz des Vereins auf absehbare Zeit sicher. Im Herbst 1905 Erwerb sämtl. Aktiven u. Passiven der Bergbau-A.-G. Mark (Zeche Freiberg b. Sölde) für M. 1 314 472. Beteilig.-Ziffer dieser Zeche im Kohlen-Syndikat 150 000 t, Förderung 1906—1911: 107636, 102 833, 128 228, 124 292, 132 299, 109 348 t; Div. 1907—1911: 0 %. Auf der Zeche kam 1906 eine erbaute Brikettfabrik in Betrieb (Produktion 1907—1911: 41 585, 54 995, 45 600, 41 127, 42 361 t); Beteilig. derselben im Kohlen-Syndikat 54 000 t Briketts.

Das Effekten-Kto weist Ende 1911 folgenden Besitz nach: 138 Aktien des Kohlen-Syndikats à M. 300 = M. 41 400, 99 Kux Schölerpad à M. 6000 = M. 594 000, 99 Kux Hobeisen à M. 100 = M. 9900, Staatspap. zur Frachtenstundung = M. 141 489, eigene Aktien M. 51 000 à 81.44 % = M. 41 534, Beteiligung an sonstigen fremden Ges. u. Grubenfeldern M. 3 533 736, zus. M. 4 382 059.

Kapital: M. 14 000 000 in 14 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000); erhöht lt. G.-V. v. 1./8. 1898 um M. 9 000 000 (auf M. 15 000 000) in 9000 Aktien (Nr. 6001—15 000) à M. 1000, wovon die Nr. 6001—8500 seit 1./1. 1898, die Nr. 8501—15 000 seit 1./1. 1899 div.-ber. sind. Die G.-V. v. 6./2. 1901 ermächtigte den Vorst. u. A.-R. innerh. der nächsten 5 Jahre M. 1 000 000 Aktien der Ges. durch Ankauf zu pari zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Es handelte sich hierbei um die für den Erwerb der letzten 400 Kuxe Rosenblumendelle in Bereitschaft gehaltenen M. 1 000 000 Aktien, von welchen auf Grund des s. Z. erfolgten G.-V.-B., die anzugliedernde Zeche entweder gegen Gewährung von Aktien oder gegen bar zu erwerben, nur M. 82 000 abgenommen wurden und um die Ergänzung der hierdurch frei gewordenen M. 918 000 durch Zukauf auf M. 1 000 000. Der Zukauf ist 1901 zu 73 % erfolgt und daraufhin das A.-K. Dez. 1903 auf M. 14 000 000 herabgesetzt.

Anleihen: I. Urspr. M. 1 000 000 in 4 % (bis 1905 4½ %) Oblig. der Zeche Hagenbeck, rückzahlb. zu 103 %. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. von mind. 3 % im Sept. auf 2./1.; Verstärkung vorbehalten. Ende 1911 noch ca. M. 550 000 in Umlauf. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle M. 1 030 000 zu gunsten der Essener Credit-Anstalt. Kurs in Düsseldorf Ende 1906—1911: 102, —, —, 100, 100, — %.

II. Urspr. M. 1 000 000 in 4 % (bis 1905 4½ %) Oblig. von 1896 der Zeche Wiesche, rückzahlbar zu 102 %. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 zu 102 % durch jährl. Ausl. von mind. jährlich 3 % im Sept. auf 2./1.; Verstärkung vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf das gesamte Zecheneigentum unter und über Tage zu gunsten der Rhein. Bank, Mülheim a. d. R. Ende 1911 noch M. 605 000 in Umlauf. Zahlst. für I u. II wie bei Div. Im April 1905 schlug die Ges. den Inh. obiger 4½ % Schuldverschreib. der früheren Gewerkschaften Hagenbeck und Wiesche die Herabsetzung des Zinsfusses auf 4 % vor, und zwar bei Hagenbeck beginnend mit 18./10. 1905 und bei Wiesche mit 18./7. 1905. Bei Einreichung der Schuldverschreib. bis 20./6. 1905 zur Abstemp. auf 4 % wurde eine Umwandl.-Prämie gezahlt, die für Hagenbeck ¾ % und für Wiesche ½ % betrug; ausserdem wurde auf die 2./1. 1906 fälligen Zinsscheine bei ersterer ein Zinsunterschied von M. 1.50, bei letzterer von M. 0.25 vergütet. Die nicht eingereichten Schuldverschreib. wurden zur Rückzahl. gekündigt, und zwar für die Hagenbeck-Anleihe zu 103 % auf 18./10. 1905 und für die Wiesche-Anleihe zu 102 % auf 18./7. 1905.

III. M. 5 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 24./5. 1902, rückzahlbar zu 102 %, abgeschl. mit der Dresdner Bank u. dem A. Schaaffh. Bankver. in Berlin, 5000 Stücke, auf Namen der Dresdner Bank, die auch als Vertreter der Gläubiger fungiert, u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 in längstens 33 J. durch jährl. Ausl. von mind. 3 % spät. 30./9. (zuerst 1904) auf 2./1.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. — Zur Sicherung hat die Anleihe eine Hyp. von M. 5 500 000 erhalten. Auf Zeche Humboldt u. Rosenblumendelle, deren alte Hyp.-Schulden auf 2./1. bezw. 1./4. 1903 gekündigt wurden, ist die neue Hypoth. zur 1. Stelle eingetragen, auf Hagenbeck und Wiesche zur 2. Stelle hinter deren umlaufenden Obligationen im Gesamtbetrage von noch M. 1 155 000 (siehe oben). Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (F.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver. u. deren sonst. Niederlassungen. — Die Anleihe diente zur Beschaff. der Mittel für Ausbau des neuen Doppelschachtes Kronprinz der Zeche Rosenblumendelle, ferner zur Rückzahlung der gekünd. Anleihebeträge der Zechen Humboldt u. Rosenblumendelle, sowie zur Abstossung schweb. Schulden und Bereitstellung der Mittel für Erwerb weiterer Zechen. — Den Inh. der gekünd. früh. Oblig. der Zechen Humboldt (4 %) u. Rosenblumendelle wurde v. 25./9.—10./10. 1902 der Umtausch in Stücke vorliegender Anleihe angeboten. Dabei wurden die neuen Oblig. zu 102 % angerechnet, die Oblig. Humboldt zu pari, die Rosenblumendelle zu 103 %. Die Inh. von

Humboldt-Oblig. hatten also auf je M. 1000 M. 5 herauszuzahlen, die von Rosenblumendelle-Oblig. erhielten einschl. Stück-Zs. bis 1./4. 1903 bei M. 1000 M. 13.75 zurückvergütet; Schlussnotenstempel beide mal zu Lasten der Einreicher. Zugleich wurden die nicht durch den Umtausch in Anspruch genommenen Stücke der M. 3 000 000 freihändig bei den Zahlst. zu 100.75 % unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung des Schlussnotenstempels zur Zeichnung aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 100.75, 103.75, 103.70, 103, 103.10, 100.90, 103, 102.75, 103, 102 %. Zugel. M. 3 000 000 im Nov. 1902, restl. M. 2 000 000 Aug. 1904. — Von sämtl. Anleihen Ende 1911 noch M. 4 955 000 in Umlauf.

Hypotheken (31./12. 1911): M. 2 704 036, verzinsl. zu 3¾, 4 u. 4½ % auf Grundstücken bei Zeche Hagenbeck etc., die aber nicht als Zechenzubehör zu betrachten sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., dann bis 4 % Div., vom Rest 4 % Tant. an A.-R., Überrest-Super-Div. bezw. zum Spec.-R.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergwerksberechtsame 3 412 848, Schächte u. Grubenbaue 3 406 035, Kohlenseparation, Wäsche u. Brikettfabrik 955 459, Masch., Kessel u. Pumpen 1 479 525, Kokerei (Hagenbeck) 116 144, Brikettfabr. Mannheim (Humboldt) 30 000, Grundbes. 4 935 524, Wohnhäuser 2 973 725, Zechenbahnhof 547 549, Betriebsgebäude 1 118 381, Ringofenziegelei (Wiesche) 20 000, Effekten 4 382 059, Bergbau-A.-G. „Mark" 1 314 472, Kassa 38 564, Debit. 2 608 975. — Passiva: A.-K. 14 000 000, Anleihe 4 955 000, do. Zs.-Kto 113 022, do. Amort.-Kto 231 860, Hypoth. 2 704 036, Unterst.-Kassen 124 392, Knappsch.-Kasse 31 639, Knappschaftsberufsgenoss. 204 193, Arb.-Löhne p. Dez. 597 893, R.-F. 1 028 001 (Rückl. 82 887), Rückl. f. schweb. Verpflicht. 300 000, Kredit. 1 235 240, Div. 1 540 000, do. alte 2820, Tant. an A.-R. 40 594, Vortrag 230 572. Sa. M. 27 339 266.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 720 141, Gewinn 1 894 054. — Kredit: Vortrag 236 308, Betriebsüberschuss 2 377 886. Sa. M. 2 614 195.

Kurs der Aktien Ende 1899—1911: 125, 101, 83, 88.75, 176.10, 193.75, 201, 189.25, 157.70, 175.50, 208.50, 189, 187.50 %. Eingeführt 4./12. 1899 zu 136 %. Notiert in Berlin (auch in Essen).

Dividenden 1898—1911: 10, 4½, 7, 5, 5, 8, 9, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 11 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Vorstand: Bergassessor Stens, Dir. Herm. Helmich. **Aufsichtsrat:** (3) Vors. Hugo Stinnes, Stellv. Aug. Thyssen, Mülheim (Ruhr); Ober-Finanzrat W. Mueller (Dresdner Bank), Berlin.

Prokuristen: Alfred Barking, Wilh. Rath.

Zahlstellen: Für Div.: Mülheim a. d. R.: Ges.-Kasse, Berlin: Dresdner Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Rhein. Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver. u. die Zweiganstalten dieser Banken. *

Neue Senftenberger Kohlenwerke Akt.-Ges.,

Sitz in **Tröbitz,** Bez. Dobrilugk.

Gegründet: 22./3. 1909 mit Wirkung ab 1./4. 1909; eingetr. 21./4. 1909 in Dobrilugk. Gründer: Franz Werhahn, Neuss; Ing. Heinr. Pfeil, Hugo Weyers, Berlin; Fabrik-Dir. Michael Zils, Tröbitz; Emil Rumpelt, Berlin.

Zweck: Betrieb von Braunkohlenbergbau, Brikettfabrikation, Ziegeleibetrieb u. sonstige mit dem Braunkohlenbergbau zus.hängende Nebengewerbe, ferner der Erwerb von Grundstücken, Kuxen u. anderen Bergwerksanteilen, die Finanzierung von Bergwerksunternehm. sowie die Beteil. an solchen oder verwandten Unternehmungen. Die Ges. übernahm am 23./6. 1909 von Peter Werhahn in Neuss die s. Z. aus dem Konkurs der Senftenberger Kohlenwerke Akt.-Ges. in Konkurs erworbenen Gruben Hansa mit Brikettpressen u. Elisabethglück mit Brikettpressen nebst den zugehörigen Kohlenfeldern u. Mobilien zu einem Kaufpreise von M. 5 481 352. Zur teilweisen Tilgung des Kaufpreises hat die Akt.-Ges. eine 4½ % Anleihe von M. 2 250 000 aufgenommen u. begeben, für die die Deutsche Bank die Pfandhalterschaft übernommen hat.

Besitztum: A. Grube Hansa. Der Bergwerksbesitz erstreckt sich z. Z. über ein Areal von 642 ha 12 a 85 qm, wovon 619 ha 62 a 85 qm käuflich erworben u. 22 ha 50 a durch Vorkaufsrecht gesichert sind. Das Kohlenvorkommen tritt in demselben in einer Mächtigkeit von 5—7 m auf bei einer Deckgebirgsmächtigkeit von 6—60 m. Die Gewinnung der Kohlen geschieht zum Teil durch Tagebau, zum Teil durch Tiefbau. Der Abraumbetrieb wird in eigener Regie ausgeführt. Es sind zwei Tiefbaue vorhanden, welche durch zwei elektrisch angetriebene Kettenbahnen mit der Brikettfabrik verbunden sind. Die Brikettfabrik ist mit 3 Nassdienstsystemen u. 9 Brikettpressen nebst 10 grossen Schulzschen Trockenapparaten u. 1 Jalousiekühlanlage ausgerüstet. Zur Krafterzeugung stehen 4 Dampfmasch. von zus. 600 PS. u. 1 elektr. Zentrale von 1000 PS. zur Verfügung. Eigene Anschlussbahn an die Staatsbahnstrecke Halle-Sorau.

B. Grube Elisabethglück. Der Kohlenfelderbesitz umfasst z. Z. 130 ha 58 a 67 qm, wovon ca. 25 ha im ersten Flöz u. ca. 25 ha im sogen. zweiten Flöz für Tagebaubetrieb in Betracht kommen, während der Rest des zweiten Flözes im Tiefbau zu gewinnen sein wird. Die Kohlenmächtigkeit des oberen Flözes beträgt 15—17 m bei einem Deckgebirge von 16—36 m. Das durch Bohrungen nachgewiesene untere Flöz hat eine durchschnittl. Mächtigkeit von 10—11 m u. liegt in einer Tiefe von 26—66 m. Z. Z. ist nur Tagebau im Betrieb; die Abräumungsarbeiten sind an einen Unternehmer vergeben. Die Förderung aus dem

Tagebau nach der Brikettfabrik erfolgt durch elektr. betriebene Seilbahn. — Zur weiteren Deckung ihres Kohlenbedarfs hat die Ges. sich das Recht gesichert, nach Erschöpfung ihres Tagebaues aus dem Grubenfelde der benachbarten Gew. Louise II Senftenberg bis zu 60000000 hl Tagebaukohle gegen einen Förderzins von $1^1/_2$ Pf. pro hl zu fördern. Der Kohlenfelderbesitz der Gew. Louise II umfasst z. Z. 230 ha 77 a 75 qm, wovon ca. 140 ha im Tagebau u. der Rest im Tiefbau abzubauen sind. Die Kohlenmächtigkeit der Tagebaukohle beträgt 10—25 m bei einem Deckgebirge von 10—42 m. Die Tiefbaukohle liegt in einer Tiefe von ca. 60 m. Die Brikettfabrik umfasst 2 Nassdienstsysteme u. 7 Brikettpressen nebst 10 Trockenapparaten u. 1 Jalousiekühlanlage. Die Betriebskraft wird erzeugt durch 4 Dampfmaschinen von zus. 350 PS. sowie eine elektr. Zentrale von 300 PS. Eigener Bahnanschluss an die Staatsbahn bei Senftenberg N.-L. Sämtliche Kuxe der Gew. Louise II befinden sich seit Nov. 1910 im Besitz der Ges., mit M. 611 189 zu Buch stehend.

Kohlenförderung, Brikettfabrikation u. -Absatz auf beiden Gruben in den letzten 3 Jahren:

	Kohlenförderung hl	Brikettfabrikation t	Brikettabsatz t
1. April 1907 bis 31. März 1908	6 667 933	136 633.9	135 981
1. April 1908 bis 31. März 1909	7 437 484	160 743.6	145 313
1. April 1909 bis 31. März 1910	8 883 943	206 610.0	196 993
1. April 1910 bis 31. März 1911	10 065 016	235 150.0	?

Die Ausrüstung der beiden Brikettfabriken entspricht einer Leistungsfähigkeit pro Tag von 85 Wagen von je 10 t. Auf beiden Gruben ca. 500—550 Beamte u. Arbeiter. Die Ges. gehört der Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Ges. an; Beteiligungsziffer 470 000 t. Die gesamte Produktion der Ges. ist bis 31. März 1913 mit der Braunkohlen- u. Brikettindustrie A.-G., Berlin, abgeschlossen.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000, begeben zu pari.

Anleihe: M. 2 250 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1909, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. und 1./10. Tilgung ab 1914 durch jährliche Auslos. von mind. M. 90 000 im Dez. auf 1./4.; ab 1./4. 1914 verstärkte Tilg. od. Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. z. I. Stelle auf den Immobil.- und Bergwerksbesitz der Ges. inkl. sämtl. Anlagen, wie Brikettfabriken (Buchwert am 31./3. 1910 M. 565 822. Dieser Sicher.-Hypoth. gehen vier kleine Hypoth. von zus. M. 78 500 voran. Pfandhalter: Deutsche Bank in Berlin. Aufgen. 1909 zur teilweisen Tilg. des Kaufpreises. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1911: 99.80 %. Eingef. in Berlin am 13./3. 1911 zum ersten Kurs von 100 %.

Hypoth.: M. 91 700 in 4 verschiedenen Hypoth.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., etwaige Sonderrücklagen, 5 % Div., dann 7 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von je M. 1500 feste Vergüt. für jedes Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstücke 140 000, Kohlenfelder 1 853 084, Brikettfabriken 2 253 442, Grubenmaschinen 54 979, Grubenanlage 400 643, Anschlussgleise 165 198, Abraummasch. 162 983, Abraum 624 319, Wohngebäude 356 358, Utensilien 56 922, Pferde u. Wagen 4675, Mobiliar 1, Material. 25 272, Kolonie u. Wasserleitung 9671, Versich.-Prämien 10 651, Kaut. 3622, Kassa 9996, Effekten (Kuxe der Gewerkschaft Louise II) 611 189, Avale 61 126, Debit. 216 830. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Obligat. 2 250 000 do. Zs.-Kto. 427, Hypoth. 91 700, Rückstell.-Kto 65 151, Kredit. 792 578, Akzepte 16 891, R.-F. 23 955 (Rückl. 11 427), Avale 61 126, Div. 210 000, Tant. an A.-R. 6000, Vortrag 4137. Sa. M. 7 020 967.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 256 357, Gewinn 231 564. — Kredit: Vortrag 3044, Rohüberschuss 484 876. Sa. M. 487 921.

Gewinn 1910/11: M. 231 564 nach M. 256 357 Abschreib. In der Bilanz erscheinen die Kohlenfelder mit M. 1 853 084, die Brikettfabrik mit M. 2 253 442, die Grubenanlagen mit M. 400 643, das Abbaukto mit M. 624 319. Debit. schulden M. 216 830, Kredit. haben M. 792 578 zu fordern.

Dividenden 1909/10—1910/11: 6, 6 %.

Direktion: Wilh. Werhahn jun., Neuss.

Aufsichtsrat: Vors. Peter Werhahn, Neuss; Stellv. Bank-Dir. Dr. Alfred Wolff, Berlin; Cornelius Werhahn, Neuss a. Rh.; Ferd. Neess, Cöln.

Niederlausitzer Kohlenwerke in Berlin,

W. Potsdamerstr. 74, mit Zweigniederlassung in Fürstenberg a. O.

Gegründet: 23./5. 1882; eingetr. 26./6. 1882. Sitz der Ges. bis 17./7. 1902 in Fürstenberg a. O. Um den Brikettvertrieb vorteilhafter zu gestalten, beschloss die G.-V. v. 12./5. 1902 Verlegung des Sitzes der Ges. nach Berlin.

Zweck: Ausbeutung u. Betrieb von Braunkohlenwerken, Verarbeitung der Kohlen zu Briketts und sonstigen Brennmaterialien, sowie Betrieb von Ziegeleien und der Betrieb der Spedition zu Wasser und zu Lande.

Die Ges. besitzt z. Z. folgende Gruben- u. Fabrikanlagen: A. Im Bezirk des Kgl. Amtsgerichts Fürstenberg a. O.: I. die Grube Präsident, ca. 6 km vom Bahnhof Fürstenberg

entfernt, mit Abbauberechtigungen auf fiskalischem Boden u. mit einem eigenen Grundbesitz von ca. 208 ha. Ihre jährl. Förderung beträgt ca. 2 500 000 hl, von denen ca. 600 000 hl als Rohkohle verkauft u. der Rest zu Briketts verarbeitet werden. Die mit der Königl. Reg. zu Frankf. a. O. bestehenden Kohlenabbau-Verträge laufen bis 31./12. 1932 bezw. 1942. Die Ges. hat der Reg. einen Tonnenzs. von $2^1/_8$ Pf. pro $2^1/_5$ hl Kohlen sowie eine Bodenrente von jährl. M. 20.40 pro Morgen für die in Benutzung genommenen Flächen zu zahlen; II. eine Brikettfabrik mit 4 Pressen u. 8 Zeitzer Dampftellertrockenapparaten, unmittelbar am eigenen Hafen gelegen, mit einer jährl. Leistung von ca. 5000 D.-Waggons: elektr. Zentrale für den Kraft- u. Lichtbedarf der Gruben- u. Betriebsanlagen; III. Hafenanlage am Oder-Spree-Kanal zum Speditionsbetrieb u. zur Verladung der eigenen Produkte. Der Speditionsbetrieb ist seit 1906 gegen ca. M. 6000 jährl. Zins verpachtet.

B. Im Senftenberger Revier: I. die Zschipkauer Werke, Grube Anna, an der Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn, Grundbesitz ca. 743 ha u. ca. 229 ha Kohlenbaurechte mit jährl. Förderung von ca. 8 500 000 hl, welche in 4 Brikettfabriken mit 13 Pressen zu ca. 21 000 D.-W. Briketts verarbeitet werden, 2 Ziegeleien mit Jahresleist. von ca. 5 000 000 Hintermauerungssteinen, mit elektr. Licht- u. Kraftanlage; II. Grube Unser Fritz bei Costebrau, Station Römerkeller derselben Eisenbahn, mit ca. 138 ha Grundbesitz, ca. 2 000 000 hl Förderung pro Jahr u. 1 Brikettfabrik mit 3 Pressen von ca. 4500 D.-W. Jahresleist.; III. Hörlitzer Werke an der Zschipkau-Senftenberger Eisenbahn. Grundbesitz ca. 71 ha. Ausserdem besitzt die Ges. Abbaugerechtsame auf ca. 3 ha fremdem Besitz. Die Grube leistet jährlich 2 000 000 hl, woraus in der vorhandenen Brikettfabrik mit 3 Pressen ca. 4500 D.-W. Briketts hergestellt werden; IV. Gruben Viktoria u. Bertha, in der Nähe von Senftenberg mit der Station Gross-Räschen durch Anschluss verbunden; Grundbesitz einschl. Kohlenfelder ca. 260 ha. Abbaugerechtsame auf noch nicht erworbenem Grund u. Boden ca. 6 ha. Jährl. Kohlenförder. ca. 12 000 000 hl, welche in 2 Brikettfabriken mit 15 Pressen zu ca. 27 000 D.-W. Briketts verarbeitet werden. Dazu 2 Ziegeleien mit einer Jahresleist. von ca. 12 000 000 Stück Mauer-, Verblend- u. Formsteinen; V. die „Henckel's Werke" der vormals Elzer Gruben-Gew., die durch die Erwerb. sämtl. 1000 Kuxe in das Eigentum der Niederlaus. Kohlenwerke übergegangen sind. Die Grubenfelder markscheiden mit denjenigen unter IV angeführten. Anschluss in Senftenberg. Die Abbaugerechtsame einschl. eigenen Grund u. Bodens umfassen ca. 203 ha, jährl. Kohlenförder. ca. 7 000 000 hl, die in 2 Brikettfabriken mit 10 Pressen zu ca. 16 500 D.-W. verarbeitet werden. Zu den Werken gehört ferner eine Ziegelei mit einer Jahresleist. von 2 750 000 Steinen; VI. das ca. 383 ha grosse noch nicht aufgeschlossene Kohlenfeld im Gebiete des früheren Skyroteiches.

C. Im Spremberger Revier: I. Grube Consul bei Pulsberg, in der Nähe von Spremberg, Grundbesitz ca. 22 ha, Kohlenabbaurechte ca. 380 ha, von welchen für 203 ha 1 hl Zins von 1 Pf. u. für die restierenden 78 ha für jede Parzelle bei Beginn des Abbaues ein Kaufpreis von ca. M. 2000 pro ha durchschnittlich gezahlt werden muss. Jährl. Förderung ca. 850 000 hl Rohkohle; II. 14 noch nicht aufgeschlossene verliehene Bergwerke.

D. In Sachsen u. im Sachsen-Altenburger Revier: I. die Grube Kraft I bei Thräna S.-A. mit Eisenbahnanschluss nach Borna, Grösse des Grundbesitzes u. der Kohlenfelder ca. 392 ha. Gewinnung der Kohle nur im Tagebau, jährl. Kohlenförderung 7 500 000 hl, die im überwiegendsten Teile in einer Brikettfabrik mit 8 Pressen zu ca. 19 000 D.-W. Briketts verarbeitet, Rest als Rohkohle abgesetzt; II. die Grube Kraft II bei Deutzen, Königreich Sachsen, mit einem Grundbesitz u. Tagebau-Kohlenfelde von ca. 304 ha, ist im Aufschluss begriffen; sie soll eine 12pressige Brikettfabrik u. Eisenbahnanschluss an die Leipzig-Altenburger Bahn erhalten. Der in eigener Regie betriebene Abraum ist schon seit Monaten im Gange, die Grube ist aufgeschlossen u. entwässert, die Fabrik mit der ersten Hälfte beinahe vollendet, ihre Inbetriebsetzung erfolgte Mai 1912.

Ferner besitzt die Ges.: E. von der 1000teiligen Gew. „Alwine" bei Zschornegosda weit über die $^3/_4$-Majorität der Kuxe. Die Grube dieser Gew. nebst der 5pressigen Brikettfabrik ist mit der Station Lauchhammer durch eigenes Anschlussgleis verbunden. Grösse der Grubenfelder einschl. eigenen Grund u. Bodens ca. 109 ha; jährl. Kohlenförder. ca. 4 750 000 hl, Leistung der Fabrik ca. 11 000 D.-W.

Auf den Gruben unter A I, B II u. C I erfolgt die Gewinnung im unterirdisch. Betriebe, auf der Grube B I zu $^1/_3$ im Tagebau u. zu $^2/_3$ im unterirdischen Bau, auf den Gruben zu B III, B IV, B VI, D I, D II, E ausschl. durch Tagebau u. bei B V zu $^9/_{10}$ im Tagebau. Bei den jetzigen Produktionsmengen der einzelnen Werke beträgt die voraussichtliche Lebensdauer bei den Gruben zu A I, B I, B III, B IV, B V, C I u. E je über 30 J., bei den Gruben D I, D II je ca. 80 J. Die Ges. beschäftigt etwa 3400 Beamte u. Arb. Absatz u. Selbstverbrauch werden betragen pro 1911/12: Rohkohlen ca. 38 000 000 hl, Briketts ca. 860 000 t, Mauersteine ca. 19 000 000 Stück.

Die Niederlausitzer Kohlenwerke sind für die Brikettproduktion der im Senftenberger Revier gelegenen unter B I bis V aufgeführten Fabriken Mitglied der Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Ges. m. b. H. zu Berlin. An dem Gesamtkap. dieser Ges. von M. 1 364 000 haben sich die Niederlausitzer Kohlenwerke mit M. 142 600 beteiligt, wovon M. 130 900 eingezahlt. Die unter E angeführte Gew. ist ebenfalls Mitglied der genannten Brikett-Verkaufs-Ges. Den Verkauf der Produktion der unter A aufgeführten Grube Präsident hat die Ges. ab 1./4. 1911 ab bis 31./3. 1918 der Kohlengrosshandlung Wulff & Co. G. m. b. H., Berlin, übertragen. Den Verkauf der Produktion der Grube Consul unter C tätigt die Ges. selbst. Für

die Betriebe unter D I u. II sind die Niederlausitzer Kohlenwerke Mitglied des Mitteldeutschen Braunkohlen-Sydikats G. m. b. H. in Leipzig.

Mit Wirkung ab 1./4. 1912 findet die Übernahme des Ges.-Vermögens der Akt.-Ges. Glückaufschacht in Blumroda bei Borna statt. Für das A.-K. dieser Ges. (M. 665 000) sollen seitens der Niederlausitzer Kohlenwerke M. 285 000 gewährt werden.

Produktion:	Förderung hl	Briketts Ztr.	Mauersteine Stück	Produktion:	Förderung hl	Briketts Ztr.	Mauersteine Stück
1897	2 160 225	821 376	807 475	1904/5	10 389 207	4 727 086	3 122 549
1898	6 855 125	3 040 452	3 192 235	1905/6	12 225 832	5 380 124	4 022 780
1899	6 912 558	2 981 151	3 076 410	1906/7	23 546 207	10 224 064	15 280 072
1900	7 815 198	3 540 890	2 814 360	1907/8	23 352 133	10 019 856	15 210 686
1901	8 092 569	3 608 867	3 530 250	1908/9	25 189 319	11 230 768	14 312 555
1902/3	8 847 791	3 921 993	4 146 308	1909/10	25 085 422	11 170 580	14 410 273
1903/4	7 661 726	3 556 566	3 544 280	1910/11	31 508 775	14 606 179	17 471 382

Kapital: M. 12 000 000 in 900 Aktien I. Em. (Nr. 1—900) à M. 500 u. 11 550 Aktien (Nr. 901—12 450) à M. 1000. Urspr. M. 450 000, erhöht 1884 um M. 550 000, 1888 um M. 200 000 (emittiert zu 115%), ferner lt. G.-V. v. 20./12. 1897 um M. 1 300 000 in 1300 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon 300 Stück den Aktionären v. 4.—10./1. 1898 zu 116% angeboten wurden. Die G.-V. v. 29./3. 1900 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel und Ablösung von Bankschulden Erhöhung um M. 500 000 in 500, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Bankfirma Carl Neuburger, Berlin zu 100 + 3% für Stempel u. Kosten einschl. derjenigen der Einführung an der Berl. Börse, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 4.—20./4. 1900 zum gleichen Kurse. Fernere Erhöh. lt. G.-V. v. 12./5. 1902 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben an das Bankhaus Carl Neuburger in Berlin zu pari, angeboten den Aktionären auf M. 3000 alte Aktien eine neue v. 21.—30./5. 1902 zu 105 + 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 u. lt. G.-V. v. 17./7. 1905 um M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2000 neuen, ab 1./4. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von Carl Neuburger zu 110%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 4.—18./9. 1905 zu 115% zuzügl. Schlussnotenstempel.

Die zum 21./5. 1910 einberufene Gen.-Vers. beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 auf M. 12 000 000 durch Ausgabe 6000 neuer ab 1./4. 1910 div.-ber. Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die gesamten M. 6 000 000 neuer Aktien war ausgeschlossen. Von den Aktien hat die Firma Wulff & Co. G. m. b. H. zu Berlin einen Betrag von nom. M. 4 000 000 zu 170% übernommen. Den Rest von nom. M. 2 000 000 übernahm die Deutsche Bank zu Berlin mit der Verpflichtung, sie zu 170% den Besitzern der bisherigen Aktien 3 : 1 anzubieten; geschehen im Juni 1910. Das Agio von etwa M. 3 800 000 ist dem R.-F. zugeführt worden. Von dem ihr aus dieser Kap.-Erhöh. zugeflossenen Gegenwert der Aktien hat die Ges. das nom. M. 2 700 000 betragende A.-K. der Kraft-Bergbau-Akt.-Ges. zu Leipzig, 501 Kuxe der 1000 teiligen Elzer Gruben-Gew. und 501 Kuxe der gleichfalls 1000 teiligen Gew. Alwine zu Zschornegosda von der Firma Wulff & Co. G. m. b. H., Berlin, gegen Zahlung von M. 7 000 000 erworben. Diese 501 Kuxe der Elzer Gruben-Gew. u. 501 Kuxe der Gew. Alwine stehen in der Bilanz v. 31./3. 1911 mit M. 1 870 000 zu Buche. Der Rest des Erlöses der neuen Aktien wurde zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. verwendet.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 24./3. 1906, rückzahlbar zu 102%, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000 und 2000 (Nr. 5001 bis 7000) à M. 500, auf den Namen der Deutschen Palästinabank in Berlin oder deren Ordre lautend. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. durch jährliche Auslos. im Oktober (zuerst 1911) auf 1./4. (zuerst 1912); ab 1912 auch verstärkte Tilg. oder Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 6 200 000 auf den Bergwerksbesitz, Grundstücken, Brikettfabriken u. Ziegelei-Anlagen in Zschipkau (Grube Anna), Hörlitz (Betrieb Hörlitz), Costebrau (Grube Alwine), Costebrau (Unser Fritz), Gross-Räschen (Grube Victoria u. Bertha) zur ersten Stelle. Der Erlös dieser Anleihe diente zur Rückzahlung von M. 775 000 Oblig. der Anleihe von 1897 u. 1898, von M. 924 000 Grundschulden u. M. 421 500 Hypoth.-Schulden, der auf Grube Victoria haftenden Hypoth.-Schulden von M. 1 692 100, sowie zur Ablösung der sonstigen übernommenen Verbindlichkeiten der Grube Victoria, zur teilweisen Bezahlung des Kaufpreises für die Grube Victoria und endlich zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Palästinabank. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 102.50, 98.70, 98.10, 101, 100.50, 100.60%. Zugelassen im Juli 1906. Erster Kurs 11./7. 1906: 102.50%.

II. M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 19./2. 1912, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 (Nr. 7001—11 000) lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Til. ab 1./7. 1917 bis spät. 1939 durch jährl. Auslos., im Nov. (zuerst 1916) auf 1./3. (erstmals 1917); ab 1./3. 1917 verstärkte Tilg. od. Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur I. Stelle auf die Braunkohlenwerke u. Brikettfabriken Kraft I u. II nebst Grundbesitz bezw. Abbaugerechtsamen von zus. ca. 700 ha. Bei einigen Abbaugerechtsamen sind noch Restkaufgelder voran eingetragen, doch findet deren Löschung nach deren Tilg. im Laufe der nächsten Jahre statt. Aufgenommen zum Zwecke der Bestreitung der Kosten für den Ausbau des Braunkohlenwerkes Kraft II, sowie zum Erwerb der sämtl. 1000 Kuxe der Elzer Grubengewerkschaft. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Deutsche Palästinabank. Kurs: Aufgelegt am 23./4. 1912 zu 100.50%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. (früher, bis 1901, Kalenderj., das Geschäftsj. 1902/1903 lief v. 1./1. 1902—31./3. 1903). **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. Anträge sind unter Hinterlegung von 5% des Kapitals schriftlich beim Vorst. so zeitig einzureichen, dass die Veröffentlichung 1 Woche vor der G.-V. erfolgen kann.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., alsdann 10% Tant. an A.-R (ausserdem ein Fixum von M. 20 000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Betriebe: Gr.-Räschen 5 865 000, Zschipkau 4 305 000, Fürstenberg a. O. 1 558 000, Pulsberg 342 000, Hörlitz 427 000, Costebrau 320 000, Kraft 7 667 000, Speditionsanlagen Fürstenberg a. O. 90 000, Kohlenfelder u. Mutungen 486 000, Bureauinvent. d. Zentrale 1, Kassa 29 683, Wechsel 10 285, Bankguth. 2 121 909, Debit. der Zentrale u. Betriebe 1 562 258, Inventur der Betriebe an Produkten u. Materialien 245 668, Hypoth. 80 550, Effekten 1 870 000, Kaut. 40 942, vorausbez. Versich. 25 871, Beteil. b. Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Ges. m. b. H., Berlin 101 000, Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H., Leipzig 2500, Landgesellschaft „Eigene Scholle" m. b. H., Frankfurt a. O. 12 500. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig. 6 000 000, do. Zs.-Kto 81 686, R.-F. 4 678 728, Spez.-R.-F. 290 000, unerhob. Div. 1015, gestund. Restkaufgelder 960 000, Darlehen 158 526, Kredit. 1 073 564, Hypoth. 98 800, Talonsteuer-Res. 60 000 (Rückl. 30 000), Div. 1 320 000, Tant. 137 500, Grat. 40 000, Vortrag 263 349. Sa. M. 27 163 170.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 193 879, Anleihe-Zs. 270 000, Abschreib. 1 327 131, Gewinn 1 790 849. — Kredit: Vortrag 209 683, Betriebsüberschüsse u. and. Einnahmen 3 372 176. Sa. M. 3 581 860.

Kurs Ende 1886—1911: 126.75, 117, 124, 119, —, 87.75, 83, 75.25, 79, 103, 114.75, 148.50, 140.50, 125.50, 142, 138, 130, 117.10, 112.75, 150.50, 178, 146.75, 172, 216, 198, 204.50%. Aufgel. 27./1. 1886 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1882—1901: 0, 0, 0, 5, 5, 6, 4, 4½, 5, 6, 5, 5, 4, 6, 6, 7, 8, 7, 12, 8%; 1902/1903 (15 Mon.): 8% = 6.4% p. a.; 1903/04—1910/11: 3, 5, 8, 10, 10, 10, 11, 11%. Die Jahres-Div.-Scheine sind ab 10./12. 1902 in solche für 1902/1903 ff. umgetauscht. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. H. Gabelmann, Berlin.

Prokuristen: Karl Polte, Paul Scheer, Georg Langner, Johs. Maruhn, Berlin; Otto Briegleb, Borna.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Grosskaufm. Rob. Wulff, Düsseldorf; Stellv. Fürstl. Kammer-Präs. Carl Künzig, Donaueschingen; Bank-Dir. Ernst Hofmann, Stadtrat G. Börner, Justizrat Ferd. Lobe, Bank-Dir. H. Witscher, Berlin; Rentier Wilh. Schreiber, Grunewald; Komm.-Rat Ernst Elias, Kottbus; Rittergutsbes. Dr. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Fabrikbes. Rich. Müller, Fulda; Bank.-Dir. Dr. jur. Alfred Wolff, München.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Deutsche Palästinabank.

Oberschlesische Kokswerke & Chemische Fabriken,

Aktiengesellschaft in **Berlin** NW. 40, Hindersinstr. 9.

Gegründet: 14./11. bezw. 15./12. 1890; eingetr. 18./12. 1890.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Pachtung, sowie Veräusserung und Betrieb von Koksanstalten und chem. Fabriken; Erwerb, Pachtung, Betrieb und Veräusser. von Bergwerken u. Bergwerks-Gerechtsamen. Ein- u. Verkauf aller bei vorstehend erwähnten Industrien gewonnenen Produkte, Erwerb und Verwertung von Patenten auf dem Gebiete der Bergwerks-, Koks- u. chem. Industrie. Die Ges. übernimmt auch den Bau von Koksöfen u. den zugehörigen Nebenproduktgewinnungsanlagen nach eigenem System für fremde Rechnung.

Die Ges. betreibt die Produktion von Koks u. die Gewinnung der hierbei entfallenden Nebenprodukte, namentl. Teer, Ammoniak (koncentriertes Ammoniakwasser u. schwefelsaures Ammoniak), die Destillation von Teer u. die Herstellung von Benzol. Die Ges. besitzt in Oberschlesien keine eigenen Kohlengruben, sondern kauft die zu verkokende Kohle von den oberschl. Fettkohlen-Gruben u. zwar fast ausschliesslich von der fiskalischen Königin Luise-Grube zu Zabrze. Arbeiterzahl 1903—1911: 1413, 1619, 1873, 1963, 2127, 2008, 1958, 2080, 2253.

Vermögens-Objekte: Die Haupt-Etabliss. der Ges. in **Oberschlesien** sind:

1) Die Koksanstalt Poremba zu Zaborze: auf einem von dem Königl. Bergfiskus bis 1933 erpachteten Terrain; 210 Koksöfen u. eine Nebenproduktenanlage u. Benzolfabrik, ferner eine Teerdestillation.

2) Die Koksanstalt Skalley zu Zaborze, auf eigenem Terrain befindlich, umfasst 200 Koksöfen, ebenfalls mit Anlage für die Gewinnung von Teer und Ammoniak, und eine Benzolfabrik.

3) Die durch Vertrag v. 15./1. 1897 einschl. der Bodenfläche erworbene Koksanstalt „Glückauf" in Zabrze. 112 Koksöfen, Kondensationsanlage für Teer u. Ammoniak. Dieses Werk ist belastet mit einer Abgabe von 1 Pfg. pro Ztr. dargestellten Koks, höchstens jedoch M. 12 000 für das Jahr zu Gunsten des Fürsten Guido Henckel von Donnersmarck zu Neudeck und mit dem Vorkaufsrecht für diesen. Zugänge auf Anlagen-Kti der Koksanstalten etc. erforderten 1907—1911 M. 560 739, 235 013, 86 233, 132 229, 541 430.

Im J. 1900 schloss die Ges. mit der Gräflich Schaffgotsch'schen Verwalt. einen langjähr Vertrag, wonach sie für gemeinschaftliche Rechnung am Gotthardschacht in Orzegow O./S.

eine Koksanstalt errichtet und den Betrieb führt. Diese Anlage besteht jetzt aus 105 Öfen und einer Anlage für die Gewinnung von Teer u. Ammoniak. Die Ges. betreibt ferner Gewinnung von Nebenprodukten (Teer, Ammoniak, Benzol) auf fremden Anlagen unter verschied. Vertragsformen. Auch für die Produkte aus der für den Bergfiskus errichteten Koksanstalt in Makoschau O./S. hat die Ges. den Vertrieb übernommen. Mit den Schles. Kohlen- u. Kokswerken in Gottesberg hat die Ges. im J. 1904 einen Vertrag geschlossen, wonach dieselbe eine neue Koksanstalt, 99 Öfen, mit Anlagen zur Gewinnung der Nebenprodukte errichtete und sich durch Übernahme der Nebenprodukte (Teer u. Ammoniak) auf eine längere Reihe von Jahren bezahlt macht. Den Betrieb der Nebenprodukten-Gewinnungsanlagen führen die Kokswerke. Die Ges. hat belangreiche Bauaufträge auszuführen gehabt und insgesamt über 2200 Koksöfen mit Nebenprodukten-Anlagen (auch Benzolfabriken u. Teerdestillationen) im östlichen Deutschland, Österreich-Ungarn, Russland u. Frankreich errichtet (siehe frühere Berichte). Im Mai 1903 wurde mit Wirkung vom 1./3. 1903 das ganze Vermögen der Konsol. Redenhütte mit allen Aktiven u. Passiven erworben. Erwerbspreis per 22./4. 1904 M. 1 716 763. Die Redenhütte wurde seitdem erheblich vergrössert u. ausgebaut. Beteil. an der Deutschen Ges. für Kohlenverwertung m. b. H., welche mit M. 1 450 000 gegründet wurde zum Erwerb der Patente des Fabrikbesitzers Walter Feld (betr. Verwertung von Nebenprod. der Kohlenverw.); die Oberschles. Kokswerke haben die Darstellung der Apparaturen an der Redenhütte übernommen. Stärker beteiligt ist die Ges. an der Russischen Montan-Industrie A.-G.

Im Nov. 1908 hat die Ges. in Anlehnung an ein schon bestehendes Unternehmen ähnlicher Art, unter grundlegenden Änderungen seiner Organisation und Verwaltung, eine neue Koksofenbaugesellschaft, die German American Coke and Gas Company, unter Beteil. erster amerikanischer Bankfirmen, mit Sitz in New York errichtet. Von dem nom. A.-K. von $ 2 000 000 gelangten zunächst $ 500 000 Anfang 1909 zur Ausgabe. Weitere Einzahl. werden den Bedürfnissen entsprechend eingefordert werden. Die Ges. befindet sich im Stadium der Entwicklung und hat durch den Abschluss einiger Baugeschäfte in den Jahren 1908—1910 sich einzuführen begonnen. Neue Baugeschäfte wurden 1911 nicht abgeschlossen, namentlich weil Oberkoks angesichts der Geschäftslage in den Verein. Staaten grössere Beträge in Bauten für eigene Rechnung zu investieren zunächst Bedenken trug. Für die Deckung der per Ende 1911 aus der seither. Entwickelungsperiode der Ges. sich etwa ergebenden Verluste — die Abrechnung ist noch nicht beendet — hat Oberkoks durch interne Abschreib. eines ausreichenden Betrages vorgesorgt. Die Ges. steht z. Zt. in aussichtsvollen Verhandlungen wegen neuer Geschäfte. Das Engagement der Oberschl. Kokswerke betrug Ende 1911 M. 860 000.

Die im Juli 1896 erworbenen sämtl. Kuxe der Mähr.-Ostrauer Steinkohlen-Gew. Marie-Anne (s. frühere Berichte) wurden lt. Beschluss der G.-V. v. 17./10. 1910 an die Österr. Berg- u. Hüttenwerks-Ges. für den Buchwert von K 33 700 000 verkauft. Bei diesem Besitz waren zwei Teile zu unterscheiden, nämlich die im Betriebe befindlichen Werke mit den dazugehör. Kohlenfeldern im Buchwerte von K 25 500 000, und das Optionsfeld einschl. Friedrichschacht u. Grundbesitz im Buchwerte von K 8 200 000. Der Gegenwert für die werbenden Objekte wurde gedeckt durch nom. K 2 000 000 Aktien der Österr. Berg- und Hüttenwerks-Ges. mit Div. ab 1./1. 1911, welche auf längstens 3 Jahre gesperrt sind und durch nom. K 6 000 000 Aktien der österr. Ges., welche von einem Konsort. (Österr. Boden-Credit-Anstalt) zur Verwertung übernommen wurden. Das ergab zus. K 18 500 000. Dazu kamen K 7 000 000 Restkaufgeld, welche der österr. Ges. unter Bankgarantie auf längstens 20 Jahre gestundet wurden. Die übrigen Objekte wurden der österr. Ges. für K 8 200 000 gegen 15% Gesamtzs. für 8 Jahre bis längstens Ende 1918 in Option gegeben; jedoch ist als wahrscheinlich anzunehmen, dass mind. für einen Teil dieser Objekte die Option schon früher ausgeübt wird. Zugleich hat „Oberkoks“ mit der österr. Ges. ein langjähr. Abkommen getroffen, welches der Oberkoks-Ges. den Kommissionsverkauf der Produktion der österr. Ges. einschl. Marie-Anne an Koks für alle Gebiete, ausgenommen Österreich-Ungarn, und an Nebenprodukten auch für Österreich-Ungarn sichert. In dem Abkommen sind auch gewisse Zusicherungen auf Überlassung der Nebenprodukte aus den der Boden-Credit-Anstalt nahestehenden Werken in Österreich-Ungarn enthalten, sowie gewisse Zusagen bezügl. des Baues von Koksöfen u. Nebenproduktenanlagen in der Gruppe. Der Verkauf der Kuxe von Marie-Anne erfolgte deshalb, weil die Erträgnisse aus diesem Besitze hinter der Durchschnittsdiv. von Oberkoks erheblich zurückgeblieben seien und weil auf eine Besserung auch für die Zukunft nicht zu hoffen sei. Die Oberkoks-Ges. erwartet für sich günstige Resultate aus dieser Transaktion, besonders aus dem Zusammengehen mit der österr. Ges. Aus dem Erlöse der K 6 000 000 Aktien der österr. Ges. tilgte Oberkoks die Anleihe von 1897, auch wurden Bankschulden abgetragen. In der Bilanz für 1910 befanden sich die K 2 000 000 österr. Aktien unter Effekten; in dem Kto „Restforderungen“ waren die K 7 000 000 Restkaufgeld u. die K 8 200 000 Optionspreis enthalten. Die auf dem jetzigen Besitz von nom. K 2 000 000 Aktien der Österr. Berg- u. Hüttenwerks-Ges. entfallende Div. für 1911 von 13% kommt erst dem J. 1912 zu gute.

Neu- bezw. Umbauten u. Apparatliefer. sind 1910 u. 1911 zur Ausführung gekommen: Für die Rybniker Steinkohlen-Gew., für die C. Kulmiz'schen Steinkohlenwerke in Dittersbach, für die Kokereianlagen der Donnersmarckhütte, Friedenshütte, für das Borsigwerk, den Karolinenschacht der Witkowitzer Steinkohlengruben, den Salmschacht der Ostrauer

Bergbau-A.-G. vorm. Fürst Salm, für die Krainische Industrie-Ges. in Servola, für die Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau, für die Schles. Kohlen- u. Kokswerke in Gottesberg, für die Österr. Berg- u. Hüttenwerks-Ges., für die Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-Akt.-Ges. in Friedenshütte, für das Hochofenwerk Lübeck, für die Ilseder Hütte etc.

Kapital: M. 18 500 000 in 18 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./6. 1896 um M. 7 500 000, div.-ber. ab 1./7. 1896 und am 23./2. 1897 um weitere M. 3 000 000, div.-ber. ab 1./1. 1897. Die Erhöhung 1896 erfolgte zwecks Erwerbung der Kuxe der Gew. Marie-Anne zu Mährisch-Ostrau, die 1897 zur Erwerbung der Koksanstalt „Glückauf“ und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Nochmals erhöht lt G.-V. v. 8./5. 1905 um M. 3 500 000 (auf M. 18 500 000) in 3500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905; hiervon übernommen von einem Konsortium M. 3 000 000 zu 131% mit der Verpflichtung, diese Aktien den alten Aktionären 5 : 1 zu 135% anzubieten (geschehen 20./5.—8./6. 1905); die weiteren M. 500 000 neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von dem Konsortium zu 135% übernommen. Agio mit M. 1 002 804 in den R.-F. Die Mittel der Aktien-Emiss. von 1905, sowie der Anleihe von 1905 (M. 3 000 000) dienten zur Abstossung des für den neuen Bergwerksbesitz Friedrichsschacht aufgenommenen Kredits in Höhe von M. 6 000 000 und der aus dem Erwerb der Redenhütte resultierenden Schuld von rund M. 1 265 000.

Anleihen: I. M. 8 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. In Umlauf Ende 1910 noch M. 6 928 000. Kurs Ende 1897—1910: In Berlin: 102.30, 100.75, 97.60, 94.90, 95.90, 97.25, —, 100, 100.80, 100, 96.60, 96.90, 97.75, 102.75%. — Aufgelegt 29./5. 1897 zu 102.50%. Der Rest dieser Anleihe wurde 1911 aus dem Erlös der Kuxe der Gew. Marie-Anne völlig getilgt.

II. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 8./5. 1905, rückzahlbar zu 104%, 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 bis längstens 1934 durch jährl. Auslos. im Juli auf 1./10.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monatl. Frist vorbeh. Die Anleihe, welche zur Tilg. schwebender Schulden diente, hat kein dingliches Recht erhalten, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. derselben keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Gläubigern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. verleiht wie vorstehende Schuldverschreib. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 2 850 000. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.: Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. Kurs in Berlin Ende 1905 bis 1911: 101.50, 100.30, 96, 97.50, 97.75, 99.75, 99.75%. Zugel. Juni 1905; erster Kurs 26./6. 1905: 101.50%. Auch in Breslau notiert; hier Ende 1911: 99.60%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), sodann bis 5% Div., vom verbleib. Überschuss, soweit derselbe nicht zu Spec.-R.-F. oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet wird, 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., event. nach G.-V.-B. zur Bildung von Spec.-R.-F. Die Tant. des Vorst. und der Beamten wird als Geschäftsunkosten verbucht; dieselbe soll 15% des Gewinnes, der nach einer Auskehrung an die Aktionäre von 4% verbleibt, nicht übersteigen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Anlagen: Grundstücke u. Baulichkeiten einschl. Baulichkeiten auf fremdem Grund u. Boden 3 390 701, Masch., Apparate u. innere Einricht. d. Anl. 817 991, Utensil. u. Inventar 1, Patente u. Herstell.-Verfahren 1, Verträge 1, Baugelder 737 599, Kto d. Neuanlagen 3348, Beteil. an fremd. Unternehm. 860 268, Effektenbesitz 4 667 398, Wechsel 609 931, Valuten 838, Kassa einschl. Giro-Kto 72 308, Bauvorschüsse u. rückständ. Bauraten 453 759, Debit. 6 240 417, Restforder. aus dem Verkaufe der Marie-Anne 12 911 428, Kaut. 14 041 550, Material. 308 435, Produkte 533 784, Versich. 32 308. — Passiva: A.-K. 18 500 000, Oblig. 2 850 000, do. gekündigte 149 350, do. ausgeloste 10 200, R.-F. 1 887 634, noch zu zahlende Rechnungen 302 746, Restlöhne 90 829, Arb.-Unterst.-F. 268 604, Anzahl. auf Bauten u. restier. Baugelder 377 226, Kredit. 3 951 023, Zs.-Rückstell. wegen Option Teschen 592 450, Kaut. 14 041 550, unerhob. Div. 6230, Oblig.-Zs.-Kto 31 740, Div. 2 220 000, Tant. an A.-R. 87 765, Vortrag 314 721. Sa. M. 45 682 072.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 178 069, Central-Verwalt.-Kosten einschliessl. Steuern u. kontraktl. Tant. an Vorst. u. Beamte 645 172, Dubiose 1754, Abschreib. 500 000, Reingewinn 2 622 487. — Kredit: Vortrag 231 760, Bruttoüberschuss 3 715 723. Sa. M. 3 947 483.

Kurs der Aktien Ende 1897—1911: 180.50, 168.50, 173, 152.25, 124.80, 115.60, 139.75, 152, 165.25, 170.75, 152, 159.50, 160, 173.50, 203.50%. Aufgelegt am 3./6. 1897 zu 162%. Seit Ende Juni 1905 sind sämtl. Aktien zugelassen. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1892—1911: 15, 9, 6, 6, 11, 11, 11, 12, 12, 9, $5^1/_2$, 8, 9, 9, 10, 11, 11, 8, 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Ad. Nothmann, Dir. Ad. Zindler, Stellv. S. Katschinsky, H. Bie, Berlin. **Prokuristen:** Johs. Niewolinski, Carl Dieckhoven, Ed. Schindler, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Rechtsanw. u. Notar Ernst Ahlemann, Stellv. Komm.-Rat Berve, Breslau; Bergassessor Dr. Alfred Martin, Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Gen.-Dir. Heinr. Rupé, Dresden; Rittergutsbes. Johs. Klewitz, Kl.-Lübars; Gen.-Dir. Justizrat Dr. Stephan, Beuthen; Gen.-Dir. Komm.-Rat Jul. Hochgesand, Zabrze.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann. *

Preussengrube Akt.-Ges.

mit Sitz im Gutsbezirke **Miechowitz O.-S.**

Gegründet: 9./3. bezw. 6./7. 1906 mit Wirkung ab 1./4. 1906; eingetr. 7./11. 1906 in Beuthen O.-S. Gründer: Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen; Fideikommissbesitzer Bernh. von Helldorf, Gleina; Fideikommissbes. Wirkl. Geh. Rat Graf Aug. Dönhoff auf Friedrichsstein; Rittergutsbes. Georg von Brockhausen auf Mellen; Justizrat Dr. Max Eckardt, Kattowitz. Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen machte auf das A-K. folgende Einlagen: Das Steinkohlenbergwerk Preussen nebst allem Zubehör lt. Eröffnungsbilanz für zus. M. 31 096 000. Als Abgeltung werden dafür 20 996 als vollgezahlt geltende Aktien der neuen A.-G. zum Nennwerte, d. i. M. 20 996 000 gewährt. Weiter übernahm die Akt.-Ges. eine auf dem Steinkohlenbergwerk Preussen hypothek. eingetragene, zu 4½ % verzinsliche Anleihe von M. 5 000 000 des Grafen Tiele-Winckler, u. übergab dem Grafen Tiele-Winckler für den noch schuldigen Betrag von M. 5 000 000 in dieser Höhe 4 %, ab 1./1. 1906 verzinsliche Schuldverschreib., welche durch eine zweite Sicherungshypothek auf dem Steinkohlenbergwerk Preussen sichergestellt wurden. (Siehe Anleihen I u. II.)

Zweck: Betrieb des Steinkohlenbergwerks (der Steinkohlengrube) Preussen b. Miechowitz O.-S. Die Preussengrube umfasst die Steinkohlenbergwerke Preussen u. Miechowitz. Beide zus. umfassen eine Fläche von 12 061 872 qm. Der gewinnbare Kohleninhalt wird auf 300 000 000 t geschätzt. Es sind 2 Schächte mit kompletten Einrichtungen, Förder-, Aufbereitungs- und Verladeanlagen vorhanden. Der zweite Schacht, Winckler, ist bis zur Teufe von 540 m fertig gestellt. Von diesen Schächten aus sind bisher 3 Sohlen etabliert. Die tägliche Förderung beträgt zurzeit rund 2500 t, wird aber noch wesentlich verstärkt werden. Die Belegschaft bereits über 2000 Mann. Gegenwärtig ist der Ausbau der Preussengrube im wesentl. beendet, doch befindet sich die Förderung noch im Entwicklungsstadium; Förderung 1909/10: ca. 700 000 t; 1910/11 ca. 735 840 t. Zur Preussengrube gehört ferner eine Ringofenziegelei mit einer jährl. Produktion von 5 000 000 Stück-Ziegeln, ferner einige kleinere Zinkerzgruben u. Anteile an solchen u. ca. 360 ha Grundfläche mit einer Reihe von Beamten- u. Arbeiterwohnhäusern. Die Preussengrube besitzt bereits durch den Einbringungsvertrag einen Teil der Rittergüter Miechowitz u. Rokittnitz. Der Rest mit dem Schloss kann für M. 3 000 000 von ihr erworben werden. Die landwirtschaftl. Flächen wurden von der Preussengrube pachtweise schon mit Julibeginn 1909 übernommen. Der Verlustsaldo verminderte sich 1908/09 von M. 1 250 501 auf M. 856 147; die vollständige Tilgung desselben mit M. 353 275 ist 1909/1910 erfolgt.

Kapital: M. 21 000 000 in 21 000 Aktien à M. 1000, wovon sich M. 10 501 000 im Besitz der Kattowitzer A.-G. für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb befinden, welche Ges. die Preussengrube gemeinschaftlich mit ihren Steinkohlenwerken betreibt. Auch die restl. M. 10 499 000 gingen 1912 in den Besitz der Kattowitzer Ges. über.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in 4½ Oblig. von 1901. Stücke à M. 2000, 1000, 500. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab in 20 Jahren durch Verl. im Juli (zuerst 1906) per 2./1. des folg. Jahres zu 102 %. verstärkte Tilg. und Totalkünd. zu 102 % vom 1./7. 1907 ab zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe ist auf das Steinkohlenbergwerk „Preussen" nebst allem Zubehör eine Sicherheits-Hypoth. zur ersten Stelle in Höhe von M. 5 500 000 eingetragen. Pfandhalterin: Dresdner Bank in Berlin. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges. Aufgel. in Berlin 29./8. 1901 zu 101 %. In Umlauf Ende März 1911 M. 4 210 560. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: —, —, 105, 105, 105.10, 103, 101.25, 102.40, 104, 102.80, 101.80 %. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

II. M. 5 000 000 in 4 % Oblig. von 1907. Stücke à M. 1000, 500, rückzahlbar zu pari ab 1916 in 30 Jahren. Zs. 1./1. u. 1./7. Sichergestellt durch eine zweite Sicherungshypoth. auf das Steinkohlenbergwerk Preussen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf Div.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grubenwerte 22 500 000, Immobil. 8 399 414, Mobil. 3 354 753, Material. 121 370, Produkte 170 209, Effekten 25 463, Bankguth. 154 973, Depots 10 326, Hypoth. 18 000, Kaut. 6526, Debit. 72 386. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Oblig. I 4 210 560, do. II 5 000 000, do. Zs.-Kto 96 440, Kredit. 3 825 120, Kaut. 5776, Talonsteuer-F. 62 500, Gewinn 633 027, Sa. M. 34 833 424.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs., Zs. u. Provis. 560 267, Gen.-Verwalt.-Kosten 67 874, Gewinn 633 027. — Kredit: Grubenbetrieb 1 134 892, Nebenwerke 92 205, Grundbesitz inkl. Landwirtschaft 32 409, Zinkerzgruben 1661. Sa. M. 1 261 169.

Dividenden 1906/07—1910/11: 0, 0, 0, 0, 0 %.

Direktion: Gen.-Dir. Bergrat Gust. Williger.

Aufsichtsrat: Vors. Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen; Geh. Komm.-Rat Klönne, Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Rechtsanwalt Ahlemann, Berlin; Wirkl. Geh. Rat Graf August Dönhoff auf Friedrichsstein; Fideikommissbes. Freih. Günther von Tiele-Winckler auf Vollrathsruhe; Gen.-Dir. Reg.-Assessor a. D. Eberhard von Garnier, Kujau; Justizrat Dr. jur. Eckardt, Breslau.

Prokuristen: Bergwerks-Dir. Herm. Kocks, Heinr. Juraschek, Herm. Sauber, Aug. Gebhardt, Theod. Kluger.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.

Rheinische Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau u. Briketfabrikation in Cöln a. Rh.

Gegründet: 22./11. 1902; eingetr. 22./12. 1902. Firma bis Januar 1908 Fortuna Akt.-Ges. für Braunkohlenbergbau u. Brikettfabrikation mit Sitz auf Grube Giersberg-Fortuna (Oberaussem, Rheinpr.), seitdem wie oben. Sitz seit April 1908 in Cöln. Gründung s. Jahrg. 1905/06.

Zweck: Braunkohlenbergbau, Brikettfabrikation und Ziegeleibetrieb, sowie Erwerb und Veräusserung von Kuxen u. Anteilen von Bergwerken. Die Ges. ist berechtigt, auch andere Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu errichten u. sich daran zu beteiligen.

Der Besitz der Rhein. Akt.-Ges. für Braunkohlenbergbau u. Brikettfabrikation an Grubenfeldern liegt auf dem linken Rheinufer in den Bergrevieren Cöln-Ost u. Cöln-West u. gehört zu dem in der Nähe der Stadt Cöln geleg. sogen. Rhein. Braunkohlenrevier. Die Ges. besitzt die sämtl. Kuxe der 100 teiligen Gew. des Braunkohlenbergwerks Louise (mit M. 1 000 000 zu Buch stehend), sowie 510 Kuxe der 1000 teil. Gew. Beisselsgrube in Ichendorf bei Cöln, mit M. 1 275 000 verbucht (s. auch unten). Der Felderbesitz beträgt zus. mit den Feldern der Gew. Louise u. Beisselsgrube 48 036 170 qm. Die Felder sind durch 7 Tagebaue aufgeschlossen u. werden in 7 selbständigen Bergwerksanlagen abgebaut. Die Ablagerung der Braunkohle tritt in den Feldern der Ges. in einer Flözmächtigkeit bis zu 85 m, bei Beisselsgrube bis zu 100 m auf. Die aufgeschloss. Flöze führen reine Kohle ohne Zwischenmittel. Die Mächtigkeit der Oberdecke verhält sich zu derjenigen der Kohle durchschnittl. wie 1 : 3. Das Verhältnis verbessert sich in einem erhebl. Teile der Felder auf 1 : 4 bis 1 : 5. Wegen Erwerb von nom. M. 707 000 Aktien der Clarenberg-Ges. (Buchwert M. 2 474 500) siehe unten.

A) Abteil. Grube Fortuna mit den Grubenfeldern Giersberg-Fortuna, Schlenderhan, Urwelt, Urwelt II, zus. 15 064 364 qm. Die Grube hat 2 Brikettfabriken mit zus. 17 Pressen, die eine Jahresleistung von zus. 250 000 t Braunkohlenbriketts besitzen. Ausserdem sind moderne Aufbereitungsanlagen vorhanden. Die Grube hat Eisenbahnanschluss. Die auf Grube Fortuna befindl. Ringofenziegelei ist verpachtet. Der Grundbesitz der Grube beträgt 160 ha 14 a, von dem 88 ha 37 a 50 qm zu Bergwerks- u. Betriebsanlagen dienen. Eine Anzahl Arbeiterhäuser sind vorhanden.

B) Abteil. Sibyllagrube-Grefrath mit den Grubenfeldern Sibylla, Sibylla-Erweiterung, Tongrube, Tongrube-Erweiterung, Grefrath, zus. gross 9 913 772 qm. Die Felder Sibylla u. Grefrath haben je einen Tagebau u. je eine Brikettfabrik. Die Fabriken sind mit zus. 15 Brikettpressen ausgestattet u. leisten jährl. 210 000 t Braunkohlenbriketts. Ausserdem hat jede Grube Aufbereitungsanlagen für Rohkohle. Auf Grube Sibylla sind Einrichtungen für den Abbau des unter dem Kohlenflöz lagernden Tones vorhanden, der mit Vorteil verwertet wird. Eisenbahnanschluss vorhanden. Der Grundbesitz für die Gruben Sibylla u. Grefrath beträgt 154 ha 03 a; rund 66 ha 87 a 20 qm dienen zu Bergwerksanlagen.

C) Das Gruhlwerk (dessen Übernahme lt. G.-V. v. 4./1. 1908 erfolgte) umfasst die im Bergrevier Cöln-Ost belegenen Grubenfelder: Friederike I u. II, Franziskus, Bleibtreu, Morgensonne, Morgensonne II, Weilerswist II, zusammen gross 12 923 267 qm. Die reine Braunkohle tritt in diesen Feldern in einer Mächtigkeit bis 50 m auf. Die Verhältnisse von Oberdecke zur Kohle sind günstig, in einem grossen Teile der Felder 1 : 4 bis 1 : 5. Die Kohle wird in zwei Tagebauen durch 3 Förderbahnen gewonnen. Die Abräumung des Deckgebirges geschieht durch elektrisch betriebene Bagger u. Förderbahnen. Das für den Abbau notwendige Grundeigentum wird zum weitaus grössten Teile von dem preuss. Forstfiskus gepachtet; die für den Bergwerksbetrieb nicht mehr benötigten Flächen werden zurückgegeben. Für den Ersatz des durch den Abbau entstehenden Minderwertes ist eine Kaut. von M. 62 060 in Staatspapieren hinterlegt. Bis jetzt sind von dem Forstfiskus in dieser Weise 82 ha gepachtet. Der eigene Grundbesitz umfasst 10 ha. Von dem gesamten eigenen u. angepachteten Grundbesitz dienen zu Bergwerksanlagen ca 68 ha. Auf dem Gruhlwerk werden 4 Brikettfabriken mit einer Jahresleistungsfähigkeit von 320 000 t betrieben. Diese Fabriken sind ausgerüstet mit 34 Röhrentrockenapparaten u. 25 Brikettpressen. Kohlenförderung 1907/08 1 139 084 t bei 296 463 t Brikettabsatz. Eine neue Brikettanlage für 400 000 t Jahresherstell. wird 1912/13 ausgebaut. Vorhanden ist eine Arb.-Kolonie von 140 Wohnungen.

D) Die Gew. Brühl-Cölner Braunkohlenbergwerk Donatus, dessen Übernahme lt. G.-V. v. 4./1. 1908 erfolgte, besitzt an Bergwerkseigentum die Grubenfelder Donatus u. Hermann, Amalia u. Amalia-Erweiterung, im ganzen gross 6 064 796 qm. Die Grubenfelder haben ein durchschnittliches Verhältnis der Oberdecke zur Kohle von 1 : 2 und eine Kohlenmächtigkeit bis zu ca. 25 m. Die Kohle wird im Tagebaubetrieb mit Kettenbahnen gewonnen. Das für den Abbau auf lange Jahre nötige Grundeigentum steht im Eigentum der Gew. Donatus. Diese hat zu diesem Zwecke das 213 ha grosse Gut Villenhof gekauft, das in der Bilanz mit M. 466 692 u. mit M. 138 512 Hypothekenbelastung figuriert. Der eigene Grundbesitz umfasst insgesamt ca. 228 ha, für Bergwerksanlagen sind hiervon ca. 31 ha verwendet. Für den Bau einer umfangreichen Arbeiterhäuser-Kolonie hat die Gew. eine Bauges. mit einem Kapital von M. 290 000 begründet, die M. 129 000 Hypoth.-Schulden hat. An der Bauges. ist die Rhein. Akt.-Ges. nach der letzten Bilanz nach Abschreib. von ca. 5 % jährl. mit M. 209 301 beteiligt. Die Rhein. Akt.-Ges. u. die Bauges. besitzen 110 Beamten-

u. Arbeiterwohnungen, ferner Kantinen u. Schlafsäle, in denen ca. 140 Mann untergebracht werden können. Auf Grube Donatus sind 3 modern eingerichtete Brikettfabriken vorhanden. Diese sind ausgerüstet mit 30 Röhrentrockenapparaten, 20 Brikettpressen mit einer Jahresleistungsfähigkeit von 300 000 t Briketts. Die Kohlenförder. betrug 1 195 265 t.

Die Ges. besitzt die schon erwähnten 100 Kuxe der 100teiligen Gew. Louise, die sie mit den Aktiven der Gew. Sibyllagrube zu M. 10 000 pro Kux übernommen u. ebenso verbucht hat, die 510 Kuxe der 1000teiligen Gew. Beisselsgrube, welche zu M. 1500 bei der Gründung der Akt.-Ges. Fortuna übernommen wurden, stehen heute zu diesem Betrage zu Buch. Aus diesen Werten M. 1 000 000 für 100 Kuxe Louise u. M. 765 000 für 510 Kuxe der Gew. Beisselsgrube, sowie aus M. 707 000 Aktien der Clarenberg A.-G. f. Kohlen- u. Tonind. in Frechen u. M. 2 000 000 Aktien des Rheinischen Elektrizitätswerks im Braunkohlenrevier in Cöln (s. unten) setzt sich das in der Bilanz der Akt.-Ges. v. 31./3. 1912 mit M. 5 249 500 ausgewiesene Effekten-Kto zus., ausserdem 1910 M. 1000 pro Beisselskux, zus. M. 510 000 eingezogen.

E) Die Grube Louise besitzt das Grubenfeld Louise (1 691 200 qm gross); die mit einer Jahresleistungsfähigkeit von 150 000 t erbaute Brikettfabrik wurde 1908 fertiggestellt u. dem Betriebe übergeben. Zur Erfüllung der Beteilig.-Ziffer bei dem Braunkohlenbrikett-Verkaufsverein wurde der Bau einer zweiten Brikettfabrik auf Grube Louise mit 210 000 t Jahresleistungsfähigkeit beschlossen. Die Rhein. A.-G. in Cöln konnte die Gew. Louise 1911/12 mit der Herstellung von 148 015 t Braunkohlen-Briketts = ca. 38% der Leistungsfähigkeit beschäftigen. Die Gew. erbrachte 1911/12 M. 569 463, während die Zinsen des ganzen Anlagekapitals u. die Unk. M. 621 189 erforderten, so dass sich die Unterbilanz um M. 51 725 u. zuzüglich M. 148 015 zur Bildung eines Ern.-F. um M. 199 740 vermehrte u. M. 673 747 betrug. Die Rhein. A.-G. beantragte aus dem Gewinn ihrer Ges. diese M. 199 740 dem Verfügungsbestand zu überweisen, der sich dann auf M. 831 881 beläuft, u. beabsichtigt, in Form einer Zubusse aus dem Verfügungsbestand M. 675 000 zur Tilg. der Unterbilanz der Gew. Louise zu verwenden. Nachdem die Gew. Louise nunmehr dauernd so beschäftigt werden kann, dass sie selbst die Zinsen des Anlagekapitals u. die Abschreib. verdienen wird, hat die Rhein. A.-G. für diese Gew. eine zu 4½% verzinsl. u. zu 102% rückzahlbare hypothek. sichergestellte Anleihe in Höhe von M. 6 000 000 bei dem Allg. Knappschaftsverein zu Bochum aufgenommen. Diese Summe wird zur Tilgung von Schulden u zur teilweisen Ablös. des Kredits bei der Rhein. A.-G. verwendet, die für Neubauten grösserer Summen bedarf. Die Forder. dieser A.-G. an die Gew. betrug am 31./3. 1912 M. 6 209 208. Für diese Anleihe hat die Rhein. A.-G. die Bürgschaft übernommen.

F) Die Gew. Beisselsgrube in Ichendorf bei Cöln besitzt ein Grubenfeld von rund 2 400 000 qm. welches eine Kohlenmächtigkeit bis zu 100 m hat, bei einem Verhältnis der Oberdecke zur Kohle von durchschnittlich 1:3. Das Grubenfeld markscheidet mit den Feldern Schlenderhan u. Urwelt der Akt.-Ges.· Die Gew. Beisselsgrube hat eine Brikettfabrik mit 6 grossen Zeitzer Telleröfen u. 7 Pressen, die eine Jahresleistungsfähigkeit von 100 000 t Briketts besitzt. Die Gew. förderte 1905/06—1910/11: 286 559, 286 141, 345 211, 360 923, 366 264, 361 314 t. Brikettproduktion 1909/10 u. 1910/11: 97 440, 102 940 t. Die Gew. hat 1909 eine Anleihe von M. 2 500 000 aufgenommen. Ausbeute für Rhein. Akt.-Ges. 1909/10—1911/12 je M. 51 000.

Produktion:	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12
	Fortuna u. Sibylla zusammen		Fortuna, Sibylla, Gruhl, Donatus u. Louise zusammen				
Förderung . . . . t	1 640 394	1 854 901	4 290 392	4 440 643	3 548 241	4 071 712	4 510 340
Kohlenabsatz . . „	546 872	555 730	797 868	696 308	598 187	585 287	529 626
Brikettproduktion . „	315 639	367 709	993 078	1 078 910	940 779	1 073 456	1 246 407
Brikettabsatz (inkl. Selbstverbrauch) . „	317 562	367 213	980 019	1 019 007	963 917	1 070 377	1 249 369
Tonabsatz . . . . „	35 386	51 703	62 690	66 126	64 753	65 210	73 443

Durch die Vereinigung mit Gruhl u. Donatus stieg die Produktionsmöglichkeit der A.-G an Braunkohlenbriketts von 428 350 t auf über 1 000 000 t. Im Geschäftsjahre 1907/08 vergrösserte sich die Beteiligungsziffer im Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein von 15.772% auf 36.793%; 1908/09—1910/11 betrug die Beteil.-Ziffer 34.053%, auf Grund eines Brikett-Kontingents von 1 453 661 t innerhalb eines Gesamtkontingents der vereinigten Werke von 4 264 000 t. Zu der Beteilig. der A.-G. kommt die Beteilig. der Gew. Beisselsgrube, die mit der A.-G. in Betriebsgemeinschaft steht, hinzu, nämlich 3.682% auf Grund eines Kontingents von 143 675 t, so dass sich die gesamte Beteilig. der Gruppe der A.-G. im Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein stellt auf 37.461% mit einem Kontingent von 1 579 336 t. Von der eigenen Brikett-Beteil. (1 435 661 t) wurden 1910/11 nur 74.77% produziert u. 74.56% abgesetzt; 1911/12 86.81% produziert u. 87.02% abgesetzt. Auf sämtl. eigenen Werken der Rhein. A.-G. erforderten Zugänge auf Anlagen-Kti zus. M. 726 932.

Die Ges. hat 30 jährige Elektriz.-Lieferungs-Verträge mit dem Kreise Bergheim u. der Stadt Cöln abgeschlossen, nach denen der Kreis Bergheim elektr. Energie auf den Gruben Fortuna u. Louise abnimmt u. der Stadt Cöln elektr. Energie an der Stadtgrenze, etwa 15 km von Grube Fortuna entfernt, geliefert wird. Die Stadt Cöln ist berechtigt, ihr vorhandenes Elektrizitätswerk technisch auf der Höhe zu halten u. zu vervollkommnen, dagegen verpflichtet Neubauten zu unterlassen u. ihren ganzen weiteren Bedarf an elektr. Energie, den sie nicht aus ihren eig. Werken u. den Werken einzugemeindender Vororte decken kann,

von der Ges. zu beziehen. Die Ges. hat 1910 zur Ausführ. dieser Lieferungsverpflicht. elektr. Energie ein neues Unternehmen gegründet unter der Firma: Rheinisches Elektrizitätswerk im Braunkohlenrevier Akt.-Ges. in Cöln; A.-K. M. 2 000 000. Ausserdem hat diese neue Ges. eine $4^1/_2$% Anleihe von M. 2 000 000 ausgegeben. Das Ges.-Kap. steht ganz im Eigentum der R. A. G.

Kapital: M. 28 000 000 in 28 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 400 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 31./7. 1905 beim Ankauf der Sibyllagrube in Frechen auf M. 4 800 000 u. dann wieder um M. 4 200 000 erhöht. Näheres über den Erwerb der Sibyllagrube siehe Jahrg. 1907/08 Die Berg. Märk. Bank hat die neuen Aktien zu pari übernommen u. dafür sämtl. 1000 Kuxe der Sibyllagrube an die Fortuna übergeben, also zum Preis von M. 4200 pro Stück. Die a.o. G.-V. v. 4./1. 1908 beschloss die Vereinigung mit der Gew. Brühl-Kölner-Braunkohlenbergwerk Donatus u. dem Gruhl'schen Braunkohlen-Brikettwerk m. b. H. Zur Durchführung der Vereinigung Fortuna-Gruhl-Donatus hat die A.-G. Fortuna ihr A.-K. um M. 15 000 000 erhöht mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907 u. M. 4 100 000 Schuldverschreib. auf den Bergwerksbesitz des Gruhlwerkes eintragen lassen. Diese werden mit $4^1/_2$% verzinst u. sind zu 102% rückzahlbar; die Gruppe Gruhl-Donatus übernahm die Stücke zum Nennwert. Auf das Gruhlwerk entfielen von den Aktien M. 9 000 000 u. von den Oblig. M. 3 650 000: auf Donatus von den Aktien M. 6 000 000 u. M. 450 000 Oblig. Überdies hat die A.-G. Fortuna zur teilweisen Beschaffung der Mittel für den Bau zweier neuer Brikettfabriken auf Grube Louise lt. G.-V. v. 4./1. 1908 das A.-K. um weitere M. 2 000 000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./4. 1908 erhöht, übernommen von der Deutschen Bank zu 100% angeboten den alten u. neuen Aktionären 12:1 im Febr./März 1908 zu 150%, eingezahlt 25% u. das Agio bei Ausübung des Bezugsrechtes, 25% am 31./3. u. 50% am 30./6. 1908, das Gesamtkapital somit: M. 26 000 000, Aktienkapital, M. 9 006 000 Schuldverschreib. einschl. der auf Grube Donatus bestehenden M. 529 000. Eine Bankengruppe unter Führung der Deutschen Bank hat die neuen Aktien von 1908 an der Börse kostenfrei eingeführt. Als Gegenwert gewährte ihr die Gruppe Gruhl-Donatus das Kaufrecht auf M. 5 000 000 neue Aktien zu 140%, aber mit dem Vorbehalt, unmittelbar bei der Einführung an der Börse M. 2 000 000 Aktien zum Ausgabepreis, mindestens zu 170%, ferner M. 500 000 Aktien zum festen Preis von 150% zurückkaufen zu können. Der Div.-Schein von M. 5 000 000 Aktien desjenigen lauf. Jahres, in welchem das Bezugsrecht ausgeübt wird, verbleibt der Gruppe Gruhl-Donatus. Die Restausbeute auf die Kuxen Donatus, welche am 31./3. 1908 mit M. 200 fällig war, verblieb den Inhabern dieser Kuxen. Im ganzen erhielt man für jeden einzelnen Kux 6 Aktien der neuen Ges., wovon aber 2 von den Banken zu 140% bezogen werden konnten. Also verbleiben 4 Aktien u. für die weiteren 2 Stück je M. 140 Erlös. Eine der 2 Aktien war aber zu 170% zurück zu kaufen. Ausserdem erhielt man noch M. 400 Schuldverschreib. der neuen Ges. u. einen Gründergewinn von M. 150 bis 200. Auch fiel die Div. für alle 6 Aktien bis 31./12. 1907 mit zus. M. 405 dem Inhaber jeden Kuxes zu u. die Restausbeute von M. 200 bis zum 31./3. 1908. Die ord. G.-V. v. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um bis M. 4 000 000 (also auf M. 30 000 000), hiervon wurden zunächst M. 2 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1910 emittiert, die mit M. 1 402 000 zum Erwerb von nom. M. 707 000 Aktien der Clarenberg-Akt.-Ges. für Kohlen- u. Thon-Ind. in Frechen Verwendung fanden; M. 500 000 neue Aktien wurden von der Stadt Cöln zu 175% erworben, M. 98 000 neue Aktien wurden zum Tageskurse verkauft; Agio dieser 1900er Erhöh. mit M. 1 176 935 in R.-F. Clarenberg hat ein A.-K. von M. 1 400 000. Div. 1904/05—1910/11: 12, 15, $16^1/_2$, 19, 18, 18, 18%; Brikettabsatz 1907/08—1909/10: 103 251, 94 109, 96 860 t.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig., rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1904. Die Anleihe ist auf den Bergwerks-Konc. bezw. Grubenfeldern Fortuna, Schlenderhan, Urwelt, Urwelt II u. der alten Brikettfabrik samt Zubehör an 1. Stelle hypoth. sichergestellt. In Umlauf 1911 M. 870 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Elberfeld u. Cöln: Berg. Märk. Bank. — II. M. 1 500 000 in 5% Oblig. von 1903, rückzahlb. zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1905. Als Sicherheit dient Hypoth. von M. 1 600 000 an 1. Stelle auf die neue Brikettfabrik und den Ringofen samt Zubehör, sonst an 2. Stelle hinter der Hypoth. für Anleihe I. In Umlauf 1912: M. 1 338 000. Zahlst. wie bei Div. u. Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt.

Anleihe der vorm. Gew. Sibyllagrube: M. 2 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1904, in 40 Stücke à M. 5000, 1500 Stücke à M. 1000, 600 Stück à M. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. ab 1./4. 1908 durch Verl. (spät. bis 30./6. jeden Jahres) auf 1./10. zu 102%; vom 1./4. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe nebst Zs. u. Kosten aller Art ist lt. notarieller Verpfändungsurkunde vom 25./11. 1904 eine Sicherungshypothek auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. in Darmstadt u. Berlin in Höhe von M. 2 200 000 an erster Stelle auf dem im Grundbuche der Bergwerke des Kgl. Amtsgerichts Cöln Band 3 Blatt 41 eingetrag. Grund- u. Grubenbesitze der Gew. mit Ausnahme des in der Gemarkung Horrem gelegenen Wasserwerks eingetragen. Zur weiteren Sicherheit für die Anleihe hat die Gew. Sibyllagrube lt. Urkunde v. 25./11. 1904 die sämtl. ihr gehörigen 100 Kuxe der Gew. Louise zu Horrem der Bank für Handel u. Ind. unter Übergabe der Kuxscheine verpfändet. Pfandhalter: Bank für Handel u. Ind. in Berlin. In Umlauf im März 1911: M. 1 880 000 Zahlst.: Horrem: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Jacquier & Securius; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Kurs Ende 1905—1911: 101.50, 101.75, 99.50, —, 100.10, 101, 100.80%. Eingeführt in Berlin 20./2. 1905 zu 102%.

Anleihe Gruhlwerk von 1908: M. 4 100 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1./4. 1914 bis spät. 1941 mit mind. 2% des urspr. Anleihebetrages u. ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im Februar auf 1./4.; ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Verpfändung des Bergwerkseigentums etc. des Gruhlwerkes (Bergwerk Bleibtreu etc.), Buchwert zus. M. 13 169 964. Der Erlös der Anleihe diente mit zur Bezahlung des Kaufgeldes des Gruhlwerks u. der Gew. Donatus (s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind. Nationalbank f. Deutschl., Jacquier & Securius; Cöln: Berg. Märk. Bank, Sal. Oppenheim jr., & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., A. Schaaffhaus. Bankverein, Deichmann & Co. Kurs Ende 1909—1911: 101.25, 101, 100.50%. Eingef. in Berlin am 26./6. 1909 zum ersten Kurse von 101%.

Anleihe der Rhein. A.-G. f. Braunkohlenbergbau u. Brikettfabrikation von 1909: M. 4 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 102%. 500 Stücke à M. 5000, 3900 à M. 1000, 200 à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1915 mit jährl. mind. 3% des urspr. Anleihebetrages durch Auslos. im Febr. auf 1./4.; ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Hypothek. Eintragung auf die Braunkohlenbergwerke Amalia-Erweiterung, Donatus, Hermann, ferner auf Grundstücke in der Gemeinde Badorf 11.0393 ha, Gemeinde Liblar 10.0015 u. 4.2786 ha, Gemeinde Bliesheim 16.8513 ha samt aufstehenden Fabrik- u. sonst. Gebäuden mit allem Zubehör (Buchwert des verpfänd. Besitzes M. 7 042 468). Die Anleihe war einesteils zur Ablösung des restlichen Teils der Anleihe der früheren Gew. Donatus (M. 478 000) bestimmt, zum andern Teil diente sie zur Ablös. der auf der Gew. Louise, deren Anteile sich vollzählig im Besitz der Rhein. Akt.-Ges. befinden, ruhenden Verpflichtungen, hauptsächlich der Bankkredite. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst. wie bei der Anleihe Gruhlwerk (s. oben). Kurs Ende 1909—1911: 101.25, 101.10, 100.60%. Eingef. in Berlin am 26./6. 1909 zum ersten Kurse von 101%.

Von sämtlichen Anleihen waren Ende März 1912 noch M. 12 612 000 in Umlauf.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 feste Vergüt. pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Grubenfelder 16 045 311, Grundstücke 2 384 442, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 1 268 917, Gebäude 4 418 711, Schuppen 208 025, Maschinen 5 005 572, Seilbahnen 1, Ringofen 125 397, Eisenbahnanschlüsse u. Bahnhofsanlagen 963 825, Trinkwasserleitung 48 676, Utensilien 261 140, Grubenausbau u. Grubenanlagen 425 596, Patente 1, Kassa 33 466, Effekten I 5 249 500, do. II 70 610, Beteilig. bei Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein 90 000, do. an Erwerb. des Braunkohlen-Brikett-Verkaufsvereins 908 975, do. Gemeinnütz. Bauges. Liblar 170 477, Guth. bei Banken u. beim Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein 2 673 938, Debit. 6 936 065, im voraus abgeräumte Kohle 1 423 746, Material. 334 036, Brikets 123 571. — Passiva: A.-K. 28 000 000, Oblig.-Anleihe 12 612 000, Hypoth. 131 581, R.-F. 2 405 585 (Rückl. 176 538), Verfüg.-F. 831 880 (Rückl. 199 740), Stift. für Beamte u. Arb. 97 182 (Rückl. 30 000), Hermann Gruhl-Stiftung 84 867, Rhein. Elektrizitätswerk im Braunkohlenrevier A.-G. 571 785, Kredit. 759 752, Agio-Kto für Oblig.-Rückzahl. 175 360, Rückstell.-Kto für Zs. u. Löhne 312 637, unerhob. Div. 5580, Talonsteuer-Res. 89 310 (Rückl. 32 000), Div. 2 520 000, Tant. an A.-R., Vorst. u. Grat. 274 653, Vortrag 297 829. Sa. M. 49 170 005.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern u. Versich. 690 656, Zs. 148 670, Abschreib. 1 422 523, Gewinn 3 530 762. — Kredit: Vortrag 337 035, Überschuss auf Kohlen Briketts, Ton u. Ziegeleien 5 455 576. Sa. M. 5 792 612.

Kurs Ende 1906—1911: 190.80, 166.75, 169.75, 191.75, 177.75, 176%. Zugel. in Berlin im Juli 1906 sämtliche M. 9 000 000, davon M. 2 000 000 am 6./7. 1906 zu 172% zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 12./7. 1906: 185%. Die Aktien Nr. 9001—26 000 sind seit Juli 1908 lieferbar. Die alten Aktien der Firma Fortuna etc. wurden gegen Stücke mit der neuen Firma umgetauscht; nur solche Stücke sind ab 9./3. 1908 lieferbar. Die Aktien werden auch in Cöln notiert.

Dividenden 1902/1903—1911/1912: 6, 4, 5, 7, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Dr. Paul Silverberg, Cöln; Bergassessor a. D. Carl Gruhl, Brühl.

Prokuristen: J. Paar, Horrem; Jak. Aussem, Quadrath; Victor Bellier de Launay, Cöln; Adolf Mertz, Horrem.

Aufsichtsrat: (5—18) Vors. Gen.-Dir. Geh. Bergrat Dr. jur. V. Weidtman, Aachen; I. Stellv. Max Gruhl, Brühl; II. Stellv. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Berlin; S. Alfred Freih. von Oppenheim, Justizrat Balduin Trimborn; Komm.-Rat Fritz Vorster, Cöln; Dr. jur. Hans Jordan, Mallinckrodt b. Wetter a. Ruhr; Bank-Dir. Jul. Stern, Geh. Oberfinanzrat Maxim. von Klitzing, Berlin; Bank-Dir. Oskar Schlitter, Elberfeld; Bergwerks-Dir. Jul. Krisch, Helmstedt; Fabrikbes. Dr. Paul Gruhl, Dresden; Prof. Dr. Ernst Leutert, Giessen; Komm.-Rat Carl Reichard, Neuwied; Rittergutsbes. J. Berk, Frechen; Oberbürgermstr. Max Wallraf, Cöln.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Jacquier & Securius; Cöln: Berg. Märk. Bank, Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Deichmann & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank.

A. Riebeck'sche Montan Werke, Act.-Ges. in Halle a. S.

Gegründet: 10./6. 1883; eingetr. 30./6. 1883.

Zweck: Herstellung von Paraffin, Mineralölen u. anderen Fabrikaten aus Braunkohlen, sowie der Handel in diesen Artikeln, ferner die Ausnutzung des der Ges. gehörigen Bergwerkseigentums durch Gewinnung u. Veräusserung der gewonnenen Bergwerksprodukte. Nach dem Tode des alleinigen Besitzers Komm.-Rat Riebeck wurde die Ges. zwecks Auseinandersetzung von dessen Erben gegründet. 1888 wurden sämtl. Aktien an ein Konsort. verkauft. Der Besitz der Ges. setzt sich wie folgt zusammen:

A. Bisheriger Besitzstand der A. Riebeck'schen Montanwerke: I. Bergwerkseigentum. 1. Bei Oberröblingen a. See im Bergrevier West-Halle liegen die ein zus.hängendes Ganze bildenden Grubenfelder cons. Ottilie Kupferhammer, cons. Walthers-Hoffnung, Robert u. cons. Viktoria mit einem Flächeninhalt von 2221 ha. Die Kohle gelangt teilweise als Förderkohle zum Absatz u. wird ausserdem in grossem Umfange zur Brikettierung, Nasspresssteinfabrikation u. zum Verschwälen benutzt. Auf dem Vorkommen bauen die an der Staatsbahn Halle-Cassel gelegenen Gruben Kupferhammer, Adolf, Credner, Amsdorf u. Robert sowie die an der Staatsbahn Oberröblingen-Querfurt liegende Grube Walthers-Hoffnung. Die Tagesanlagen dieser Gruben umfassen 15 Brikettpressen, 2 Nasspressen u. 125 Schwälöfen. Gesamtbelegschaft rund 1500 Mann. Der Teer wird an die der Ges. gehörige Mineralöl- u. Paraffinfabrik bei der Grube Ottilie-Kupferhammer zur Weiterverarbeitung abgegeben. Die vorhandene elektr. Zentrale ist durch Aufstellung von 2 neuen Dampfturbinen auf eine maximale Leistung von rund 3000 KW gebracht worden. Sie versorgt sämtl. Gruben der Ges. im Oberröblinger Revier mit elektr. Strom u. gibt ausserdem Strom zu Kraft- u. Lichtzwecken an die Genossenschaft Ueberlandzentrale Amsdorf ab. Erzeugung der Werke:

	Braunkohle	Briketts	Presssteine	Koks	Teer
	hl	dz	Stück	dz	kg
1908/09:	16 821 245	1 734 650	11 559 207	306 803	4 515 232
1909/10:	16 935 335	1 514 986	13 847 800	330 851	4 940 719
1910/11:	16 526 016	1 455 991	10 745 000	346 076	5 336 440

2. In den Bergrevieren Naumburg u. Zeitz besitzt die Ges. u. die ihr nahestehende Gew. Riesser die dem dortigen grossen Braunkohlenvorkommen angehörenden Gruben: Siegfried, Marie bei Deuben, Emilie, Hedwig, Anna-Antonie, Winterfeldt, Trebnitz, Webau b. Webau, Hermann b. Göthewitz, Paul, Virginie, Wilhelm, Louise, Reussen, Kurt u. Gertrud. Die Grubenfelder haben einen Flächeninhalt von 1251 ha. Die Gruben Paul, Marie, Siegfried, Wilhelm u. Louise liegen an der Staatsbahn Halle-Zeitz. Auf den Gruben befinden sich 25 Brikettpressen, 8 Nasspressen u. 384 Schwelöfen. Auf der Grube Marie befindet sich eine elektr. Zentrale für etwa 2000 KW Leistung im Bau, welche sämtl. Werke der Ges. im dortigen Reviere mit Strom versorgen soll. Erzeugung der Werke:

	Braunkohle	Briketts	Presssteine	Koks	Teer
	hl	dz	Stück	dz	kg
1908/09:	21 425 491	2 704 537	44 385 160	1 094 046	15 483 004
1909/10:	20 993 875	2 618 489	45 964 920	1 149 452	16 709 628
1910/11:	21 656 725	2 618 699	38 454 790	1 360 631	19 892 161

Die Gew. Riesser besitzt: Die Grube Anna-Antonie in Wildschütz (Kreis Weissenfels), zu der ca. 50 ha Ackerland in den Fluren Wildschütz, Nödlitz, Mutschau u. Göbitz u. 187 ha Grubenfeld in den Fluren Wildschütz u. Mutschau gehören. Auf der Grube befindet sich eine Schwelerei mit 60 Öfen. Ihre jährl. Erzeugung beträgt rund 1 000 000 hl Kohle, 200 000 dz Grudekoks, 2 224 800 kg Teer. Unverritzte Kohlenfelder bei Zwintschöna u. in den Fluren Dobergast, Elstertrebnitz, Eulau, Grossgrimma, Steingrimma, Stönzsch, Tannewitz sowie Trautzschen u. Löpitz mit einer Gesamtfläche von ca. 615 ha.

3. Das Grubenfeld der zur Zeit nicht in Betrieb befindl. Grube Delbrück, bei Zwintschöna östlich von Halle a. S. im Bergrevier West-Halle gelegen, besitzt einen Flächeninhalt von 1157 ha. Der Betrieb ist vorläufig eingestellt, weil die Grube seit längerer Zeit mit Verlust gearbeitet hat.

II. Grundbesitz. Der Grundbesitz der Ges. beträgt zus. 10 116 ha. Davon liegen 569 ha im Kreise Weissenfels, 24 ha im Kreise Zeitz, 41 ha im Saalkreise, 383 ha im Mansfelder Seekreise, sowie 45 a im Stadtkreise Halle a. S.

III. Mineralöl - Paraffin- u. Kerzenfabriken: Die Fabriken dienen zur Gewinnung von Ölen wie z. B. Gasöl, Putzöl, Solaröl sowie von Paraffin aus dem in den Schwälereien gewonnenen u. von fremden Schwälereien angekauften Teer sowie zur Herstell. von Kerzen aus dem Paraffin. 1. Die Fabrik Webau liegt an der Eisenbahnlinie Deuben-Corbetha, mit Anschlussgleis nach Station Webau; Flächenraum 8.5 ha mit 57 Betriebsgebäuden, Lager- und Wohnhäuser und 9 Dampfkessel mit 881 qm Gesamtheizfläche, 76 Dampfmaschinen und Gasmotore mit zus. 610 PS., elektr. Zentrale. Jährliche Verarbeitung an Braunkohlenteer 140 000 dz. Die Paraffinfabrik verarbeitet jährlich 40 000 dz Rohparaffin. Es sind ferner vorhanden eine Kerzenfabrik mit 152 Giessmasch. u. einer jährl. Erzeugung von 40 000 dz Kerzen und eine Hauptwerkstätte für sämtliche Betriebe der Ges. 2. Die Fabrik Reussen liegt 2 km von der Station Theissen der Eisenbahn Weissenfels-Zeitz, bei der der Ges. gehörigen Grube Reussen. Auf einem

Flächenraum von 1.8 ha stehen 13 Fabrikgebäude. Es sind vorhanden 3 Dampfkessel mit 235 qm Gesamtheizfläche, 27 Dampfmasch. u. Gasmotoren mit 220 PS. Jährl. werden 80 000 dz Braunkohlenteer auf Mineralöle u. Rohparaffin verarbeitet. 3. Die Fabrik Oberröblingen a. See liegt bei der obengenannten Grube Kupferhammer. Auf 1.5 ha stehen 10 Betriebsgebäude mit 40 Dampfmasch. u. Gasmotoren mit zus. 305 PS. Jährl. Verarbeitung von 50 000 dz Braunkohlenteer. Paraffin- u. Paraffinkerzenfabrik (22 Giessmasch.) mit jährl. Erzeugung von 10 000 dz.

Die drei Fabriken Webau, Oberröblingen am See u. Reussen verarbeiteten 1909/10 u. 1910/11: 242 098, 275 133 dz Teer, 10 759, 9669 dz Rohparaffin u. Stearin. Es wurden hergestellt: Kerzen, Paraffine u. Montanwachs 53 832, 54 515 dz, Mineralöle aller Art 143 390, 66 288 dz, andere Fabrikate 26 851, 29 219 dz.

Gesamtumsatz aller Werke der Riebeck'schen Ges. 1901/02—1910/11: M. 11 638 729, 12 197 158, 12 503 676, 11 942 509, 13 249 087, 11 989 711, 13 329 477, 13 459 848, 13 103 026, 19 187 744.

B. Bisheriger Besitzstand der Sächsisch-Thüringischen Akt.-Ges. für Braunkohlen-Verwertung. (Wegen Erwerbung 1911 siehe bei Kap.) I. Bergwerkseigentum. 1. In der Nähe von Ammendorf bei Halle a. d. S. — Bergrevier West-Halle — liegt das verliehene Bergwerk „cons. von der Heidt" mit einem Flächeninhalt von ca. 866 ha. Tief- u. Tagebau. Die geförderte Kohle gelangt in der Hauptsache als Rohkohle zum Verkauf, der kleinere Teil wird in der Brikettfabrik von 4 Pressen zu Briketts u. durch eine Nasspresse zu Nasspresssteinen verarbeitet. 2. Im Bergrevier West-Halle liegt die Grube Nr. 262/63 bei Kötschau — Bahnstrecke Corbetha-Leipzig — mit einem Kohlenfeld von ca. 134 ha. Mit der Grube ist eine Brikettfabrik von 3 Pressen, 1 Nasspresse u. 1 Schwelerei von 24 Öfen verbunden. Tiefbau. Der geringere Teil der Förderung wird als Rohkohle versandt, der grössere in den genannten Anlagen weiter verarbeitet. 3. In den Bergrevieren Naumburg u. Zeitz liegen: a) bei Webau — Strecke Corbetha-Deuben — die Gruben Nr. 354/58 u. Gustav u. das Reservefeld bei Wuschlaub-Demmen, mit einem Flächeninhalt von ca. 275 ha; b) bei Deuben — Strecke Weissenfels-Zeitz — die Gruben von Voss, Keferstein u. Mutschau mit einem gesamten Flächeninhalt von ca. 295 ha. Grube Nr. 354/58 hat nur Tagebaugewinnung u. liefert ausschliessl. den Bedarf der durch eine Drahtseilbahn mit ihr verbundenen Schwelerei Neugerstewitz mit 48 Schwelöfen. Die Förderung der Grube Gustav erfolgt durch Tiefbau u. deckt den Feuerkohlenbedarf der durch eine Drahtseilbahn angeschlossenen Mineralölfabrik Gerstewitz. Auf Grube von Voss bei Deuben befinden sich 2 Brikettfabriken mit zus. 8 Pressen u. 2 Schwelereien mit zus. 72 Öfen. Mit von Voss sind die Gruben Keferstein u. Mutschau durch eine Drahtseilbahn verbunden. Die beiden letztgenannten Gruben haben Tiefbaugewinnung u. liefern ihre gesamte Förderung nach von Voss. Eine elektr. Zentrale von 350 KW Leistung kam in Betrieb.

II. Der Grundbesitz beträgt zus. ca. 594 ha. Davon liegen ca. 357 ha im Kreise Weissenfels, ca. 41 ha im Kreise Merseburg, ca. 164 ha im Saalkreise, ca. 32 ha bei Ammendorf im Stadtkreise Halle u. 550 qm mit einem Wohnhause in der Stadt Halle a. d. S. III. Mineralöl-, Paraffin- u. Kerzen-Fabrik. In der Fabrik Gerstewitz werden die Teere der drei Schwelereien auf Paraffin u. Öle verarbeitet. Gleichzeitig findet die Herstellung von Paraffin- u. Kompositionskerzen statt. Die Fabrik liegt dicht am Bahnhof Webau u. umfasst einen Flächenraum von ca. 7 ha. Die jährl. Verarbeitung beträgt 110 000 dz Braunkohlenteer. Die Kerzenfabrik stellt jährl. rund 10 000 dz Kerzen her. Produktion aller Werke der Sächs.-Thüring. Akt.-Ges. 1910: 14 869 987 hl Braunkohle, 1 610 901 dz Briketts, 12 117 960 Stück Presssteine, 539 400 dz Koks, 10 862 682 kg Teer.

C. Bisheriger Besitzstand der Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges. (Wegen Erwerbung siehe bei Kap.) Im Bergrevier Zeitz liegen die Gruben Naumburg und Kamerad, deren Grubenfelder aneinander grenzen, ferner noch nicht aufgeschlossene Kohlenfelder in den Fluren Mutschau u. Köttichau. Der Gesamtflächeninhalt der Grubenfelder beträgt 547.8670 ha. Das Kohlenflöz ist regelmässig gelagert u. besitzt eine durchschnittliche Mächtigkeit von rund 12 m. Die Kohle wird im Tiefbau gewonnen, es ist jedoch beabsichtigt, in nächster Zeit teilweise zu Tagebau überzugehen. Die Kohle gelangt zum Teil als Förder- u. Sortierkohle zum Versand u. wird ausserdem zur Brikett- u. Nasspresssteinfabrikation sowie zum Verschwelen verwendet. Die Grube Naumburg, an der Eisenbahnlinie Weissenfels-Zeitz, besitzt 2 Förderschächte, einen Fahr- u. Wetterschacht, 2 Brikettfabriken mit 9 Pressen, eine Nasspresssteinfabrik mit 3 Pressen, elektr. Zentrale mit zus. rund 900 KW, eine grosse eiserne Kohlenverladeanlage u. einen ausgedehnten Grubenbahnhof. Die Zentrale liefert elektr. Energie an das Elektrizitätswerk Teuchern u. die benachbarten Bahnhöfe der Strecke Weissenfels-Zeitz. Auf der Grube Kamerad sind vorhanden: 2 Förderschächte, ein Fahr- u. Wetterschacht, sowie eine Schwelerei mit 24 Öfen. Alle maschinellen Anlagen werden elektrisch angetrieben. Produktion aller Werke der Naumburger Ges. 1910/11: 7 860 505 hl Braunkohle, 1 179 105 dz Briketts, 18 993 760 Stück Presssteine, 133 704 dz Koks, 1 277 000 kg Teer.

D. Bisheriger Besitzstand der Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik in Halle. (Wegen Erwerbung siehe bei Kap.) 1. Im Bergrevier Zeitz: Die Braunkohlengrube „Neue Sorge" (Tiefbau) bei Zeitz mit einer Teerschwelerei, einer Nasspresssteinfabrik mit einer Presse u. einer Brikettfabrik mit 3 Pressen, die Grube Nr. 340 „Maria" (Tiefbau) bei Zeitz, deren Kohlenförderung Verwendung findet in dabei belegener Mineralöl- u. Paraffinfabrik Aue, eine Dampfziegelei, die Grube „Gottlob" (Tiefbau) bei Theissen mit Schwelerei-

anlage, Brikettfabrik mit 10 Pressen, Drahtseilbahn; 2. im Bergrevier West-Halle a. S. die Grube „Hermine Henriette I“ (Tagebau u. Tiefbau) bei Osendorf nebst Nasspresssteinfabrik mit 1 Presse u. Brikettfabrik mit 3 Pressen (mit Staatsbahnanschluss), die Mineralöl- u. Paraffinfabrik Döllnitz, die Grube „Hermine Henriette II“ bei Döllnitz; 3. das Braunkohlenwerk „Eisengräber“ u. die Gruben Nr. 56 u. 57 bei Wansleben, sowie Neu-Langenbogen bei Teutschenthal, 2 Schwelereien u. 1 Dampfziegelei. Endlich als weiterer Besitz die in Fristen liegende Braunkohlengrube „Moltke“ bei Döbris im Bergrevier Zeitz. Der eigene Grundbesitz bezifferte sich ult. März 1911 auf rund 990 Morgen. Der Besitz an Kohlenfeldern umfasst nach Abzug der reichlich angenommenen Abbauverluste von der vorhandenen abbauwürdigen Kohlenmenge am 1./10. 1909 einen gewinnbaren Kohlenreichtum von schätzungsweise etwa 965 000 000 hl, der bei der bisherigen Jahresförderung von etwa 14 000 000 hl auf eine Zeitdauer von ungefähr 70 Jahren ausreichen dürfte. Das Oberbergamt in Halle verlieh der Ges. neuerdings Anfang 1910 unter dem Namen „Hermine Henriette III“ Bergwerkseigentum in einem 15 000 000 qm grossen Felde in der Gemarkung Lochau im Saalkreis zur Gewinnung der dort lagernden Braunkohlen, wo ein neues Braunkohlenwerk erbaut wird. Die Ges. besitzt also z. Z. 7 Braunkohlengruben, teils Tagebau mit 2 Nasspressen u. 16 Brikettpressen, 4 Teerschwelereien mit 80 Schwelöfen, 2 Mineralölfabriken zu 100 000 dz Teerverarbeitung, 2 Dampfziegeleien für etwa 10 000 000 Mauersteinproduktion; 3 Gruben haben Drahtseilbahnverbindung mit dem Grubenbahnhofe, 4 Grubenanschlüsse an die Staatseisenbahn sind vorhanden. Beamte u. Arb. etwa 1600 Personen. Produktion: In den Jahren 1908/1909—1910/1911 wurden gefördert bezw. produziert: Braunkohlen: 14 458 978, 14 813 263, 15 058 632 hl; Nasspresssteine: 19 730 700, 20 965 000, 18 664 200 St.: Briketts: 3 631 850, 3 619 880, 3 636 450 Ztr.; Teer: 4 501 522, 4 567 005, 4 320 060 kg; Ziegelsteinabsatz: 7 905 954, 8 197 280, ? Stück. Verkauft wurden an Mineralöl- u. Paraffinfabrikaten 1908/09: Solaröl u. helle Öle: 1 312 100 kg; dunkle Öle u. Nebenprodukte: 4 230 300 kg; Paraffine aller Art: 1 320 500 kg; für 1909/10 u. 1910/11 nicht veröffentlicht.

Die Ges. Riebeck ist beteiligt: 1. bei dem Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat in Leipzig. 2. bei dem Verkaufssyndikat für Paraffin-Öle zu Halle a. S. Für Neuerwerbungen, Neubauten, Masch. u. Anlagen wurden 1901/02—1910/11 insgesamt M. 1 731 112, 872 421, 1 877 389, 1 520 668, 1 204 782, 1 270 168, 1 384 399, 1 232 187, 2 523 110, 9 213 090 ausgegeben. Wert der Anlagekonten Ende März 1906—1911: M. 14 794 095, 15 085 504, 15 328 118, 15 388 568, 17 875 391, 31 005 828. Gesamtabschreib. bis Ende März 1911 M. 33 356 907. Arb.-Zahl aller Werke der Ges. im Durchschnitt 1904/05—1910/11: 4178, 4167, 3873, 4104, 3983, 3785, 5734, welche 1910/11 M. 6 656 004 Löhne erhielten.

Kapital: M. 28 500 000 in 28 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000, die G.-V. v. 25./11. 1898 beschloss die Ausgabe von M. 2 000 000 neuer, v. 1./4. 1899 ab div.-ber. Aktien. Der Erlös fand teils zum Ankaufe des Schmidt'schen Nachbarwerkes, teils für die Betriebsverwaltung Verwendung. Die Aktien wurden von einem Bankkonsortium zu 144% übernommen u. den Aktionären 5 : 1 v. 19.—31./12. 1898 zu 150% angeboten; Agio mit M. 857 257 in R.-F. Zur Erweiterung der Betriebsanlagen, Beteil. b. Gew. Riesser, beschloss die a.o. G.-V. v. 20./1. 1909 Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1909, übernommen von einem Konsort. zu 160%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 3.—17./2. 1909 ebenfalls zu 160%. Dem Konsort. wurde eine Vergüt. von zus. M. 300 000 übermittelt, wofür dasselbe alle Kosten der Erhöhung inkl. Aktienstempel zu tragen hatte.

Die a.o. G.-V. v. 18./3. 1911 genehmigte 1. einen Verschmelzungsvertrag mit der Sächsisch-Thüringischen Akt.-Ges. für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. S., auf Grund dessen das Vermögen dieser Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. unter Gewährung von je M. 9000 Aktien der Riebeck-Ges. gegen je M. 12 000 Aktien der Sächsisch-Thüring. Akt.-Ges. auf die Riebeck-Ges. übergeht, sowie die Erhöhung des A.-K. zur Durchführung dieses Verschmelzungsvertrags um M. 3 744 000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./4. 1911: 2. ferner genehmigte diese G.-V. einen Verschmelzungsvertrag mit der Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges. zu Naumburg a. S. (A.-K. M. 1 440 000), auf Grund dessen das Vermögen dieser Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. unter Gewährung von je M. 3000 Aktien der Riebeck-Ges. gegen je M. 2400 Aktien der Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges. auf die Riebeck-Ges. übergeht, sowie Erhöhung des A.-K. zur Durchführung dieses Verschmelzungsvertrags um M. 1 800 000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./4. 1911; 3. beschloss die a.o. G.-V. Erhöhung des A.-K. um weitere M. 1 456 000 Aktien zu 170%, div.-ber. ab 1./4. 1911 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Die Gesamterhöh. des A.-K. beträgt somit M. 7 000 000, also auf M. 22 000 000. Agio mit M. 921 075 in R.-F. Gleichzeitig erklärte sich die Riebeck-Ges. bereit, die Div.-Scheine der Sächsisch-Thüring. Akt.-Ges. für Braunkohlen-Verwerth. für 1910 mit 7%, die Div.-Scheine von Aktien der Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges. für 1910/11, spätestens am 1./8. 1911, mit 12% einzulösen (ist geschehen). Der durch die Fusion mit der Sächsisch-Thüring. Akt.-Ges. f. Braunkohlen-Verwert. erzielte Buchgewinn ist in Höhe von M. 841 842 zu Abschreib. auf Anlagewerte derselben verwandt. Aus der Auflös. des R.-F., der Rücklagen 3, 4 u. 5, sowie des Gewinnvortrages bei der Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges. wurden M. 51 528 für Abschreib. auf deren Substanzkonten verfügbar.

Die A. Riebeck'schen Montanwerke haben Anfang 1912 mit der Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik zu Halle a. S. (A.-K. M. 4 300 000) einen Verschmelzungsvertrag abgeschlossen,

wonach die Zeitzer Ges. mit Wirkung vom 1./4. 1911 auf Riebeck überging. Es wurden gegen je nom. M. 1000 Zeitzer Aktien nom. M. 1000 Riebeck-Aktien mit Div.-Ber. vom 1./4. 1912 ab gewährt u. der Div.-Schein der Zeitzer Aktien pro 1911/12 von Riebeck mit 10% eingelöst. Gemäss G.-V.-B. v. 11./3. 1912 wurde das A.-K. von Riebeck zu dem angeführten Zweck um M. 4 300 000 erhöht. Gleichzeitig fand eine weitere Erhöh. um M. 2 200 000 in 2200, vom 1./4. 1912 ab div.-ber. Aktien statt, die zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen, u. unter Ausschluss des Bezugrechtes der Aktionäre einem Konsort. zu 160% überlassen werden, dem die Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Ges. etc. angehörten. Das A.-K. beträgt jetzt M. 28 500 000.

Anleihen der vormals Sächsisch-Thür. Akt.-Ges. für Braunkohlenverwertung:

I. M. 1 000 000 in 4% (bis 1./7. 1898 4½% nicht abgestempelte Stücke auf 1. 7. 1898 gekündigt) Oblig. von 1891, 1000 St. à M. 500 und 500 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. zu pari ab 1895 durch jährl. Ausl. von M. 40 000 im Dez. (zuerst 1894) auf 1. Juli; event. verstärkte Tilg. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Noch in Umlauf Ende März 1911 M. 400 000. Kurs Halle a. S. Ende 1896—1911: 102.25, 101.25, 100.80, 99, —, 99.25, 99.75, 100.50, 100, 100.75, 99.50, 95, 95, 97, 98, 97%. Notiert auch in Magdeburg.

II. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 u. 500. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. M. 40 000 im Dez. (zuerst 1905) auf 1. 7.; ab 1906 verstärkte Tilg. vorbehalten. Die Anleihe, die in Stücke à M. 500 u. 1000 zerfällt, diente zur Deckung des zur Errichtung neuer Betriebsanlagen und Erwerbung von Kohlenfeldern erforderlichen Geldbedarfs. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt. Vor Rückzahl. der Anleihe darf die Ges. keine neue mit besserem somit wohl aber mit gleichem Recht ausgeben. Noch in Umlauf Ende März 1911: M. 840 000. Zahlstellen für beide Anleihen: Ges.-Kasse; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch Kaempf & Co.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Jarislowsky & Co. Zur Zeichnung aufgelegt 21./4. 1902 zu 99.75%. Kurs in Halle a. S. Ende 1902—1911: 100.50, 102, 101, 101.50, 101, 96, 96, 98, 99, 98%.

III. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1908, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf den Namen des Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co. u. sind durch Blankogiro übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 durch jährl. Auslos. von M. 40 000 im Sept. (zuerst 1914) auf 1./4. (erstmalig 1915). Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch haftet für die Anleihe das gesamte bewegl. u. unbewegl. Vermögen der Ges.; dieselbe darf vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anl. emittieren. Der Erlös der Anleihe diente zur Bezahlung gekaufter u. noch zu kaufender Kohlenfelder, sowie für Erweiterung der Anlagen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Halle a. S.: Ges.-Kasse, Hallescher Bankverein; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank. Kurs in Halle a. S. Ende 1908—1911: 100, 101.25, 102, 101.25%. Aufgelegt am 15./10. 1908 M. 1 000 000 zu 99%, restl. M. 500 000 inzwischen auch begeben.

Hypothekar-Anleihen der vormals Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.:

I. M. 1 000 000 in 4% (bis 1./1. 1906 5%) Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 14./12. 1899; 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, auf Namen der Credit- und Spar-Bank in Leipzig u. durch Blankocession übertragbar, unkündbar bis 1905. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Stücke waren zwecks Kenntlichmachung der Herabsetz. des Zinsfusses 15./4.—2./5. 1905 zur Abstemp. einzureichen, wobei ½% Konvert.-Prämie vom Nennwert pro Stück vergütet wurde. Tilg. zu pari ab 1905 durch jährl. Auslos. von 5% der Schuldsumme im Sept. (zuerst 1904) auf 2./1.; ab 1905 Künd. der ganzen Anleihe halbj. auf einen Zinstermin vorbehalten. Zur Sicherstell. der Anleihe ist der Grundbesitz der Ges. in Mutschau, Nixditz, Nonnewitz, Bröditz, Theissen, Trebnitz, Deuben u. Naundorf samt den erworbenen Kohlenabbaugerechtigkeiten und allem Zubehör an Gebäuden, Masch. etc. an erster Stelle hypoth. verpfändet. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst.: Gesellschaftskasse; Halle a. S.: Reinhold Steckner; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Credit- u. Spar-Bank. Die Anleihe diente zur Beschaff. der Mittel für den Ankauf neuer Grubenfelder, Vornahme von Vergrösserungsbauten u. Aufstellung neuer Masch. Am 1./4. 1910 noch in Umlauf M. 670 000. Kurs der 5% Stücke Ende 1900—1905: 103, 103, 105.70, 103.50, 102.25, —%. Eingef. durch die Credit- u. Spar-Bank in Leipzig im Sept. 1900; erster Kurs am 14./9. 1900: 102%. Kurs der 4% Stücke in Leipzig Ende 1906—1911: 99, 95.60, 96, 98, 97.50, 97.25%. (In Halle a. S. 5% Stücke Ende 1905: 100.75%; 4% Ende 1906—1911: 99.75, 99.50, 96, 97.50, 97.25, 97.25%). M. 881 000 auf 4% abgest. Schuldverschreib. wurden in Leipzig am 16./1. 1906 zugelassen.

II. M. 500 000 von 1909 in 4½% Teilschuldverschreib., lautend auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und durch Blanko-Indoss. übertragbar, 500 Stücke (Nr. 1001—1500) à M. 1000, rückzahlbar zu 102% ab 1./4. 1915. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 durch jährl. Auslos. von mind. 5% der jeweiligen Schuldsumme im Dez. auf 1./4. Ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. zulässig; auch Ankauf ist gestattet. Sicherheit: Zweite Hypoth. auf den Besitz der Ges. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahl. von Hypoth. von M. 200 000, zur Erwerb. von Kohlenfeldern u. Kohlenabbau-Gerechtigkeiten, sowie zur Tilg. von Bankschulden. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (K). Zahlst.: Ges.-Kasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Die Einführung an der Leipziger Börse erfolgte am 10./1. 1910. Kurs daselbst Ende 1910—1911: 101.70, 101.25%; in Halle Ende 1910—1911: 101.50, 101.25%.

Anleihen der vormals Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik zu Halle: I. M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke auf Inhaber à M. 300, 500, 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 durch jährl. Ausl. von 2% im Jan. auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1904 zulässig. Verj. der Coup. 4 J. (F.). Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt, doch darf die Ges. vor Tilg. dieser Anleihe keine neuen Schuldverschreib. ausgeben, welche deren Inhabern ein bess. Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern der jetzt ausgegeb. M. 1 000 000 Teilschuldverschreib. einräumen. Noch in Umlauf 31./3. 1911 M. 853 200. Kurs Ende 1899—1911: 100, —, 99, —, 100.25, 100.60, 100, 99.75, 96.50, 96, 97.50, 97.50, 96.50%. Notiert Leipzig u. Halle a. S.

II. M. 700 000 in 4½% Oblig. von 1909, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Unkündbar bis Ende 1913. Aufgenommen lt. G.-V. v. 26./11. 1908 (s. auch bei Kap.). Tilg. ab 1913 durch jährl. Auslos. von 2% des urspr. Anleihebetrages im Januar auf 1. 7.; ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Eine hyp. Sicherheit ist nicht bestellt (s. Anleihe I). Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. in Halle u. Leipzig. Einführung in Leipzig erfolgte am 20./12. 1909. Kurs Ende 1909—1911: 102, 101.50, 101.25%.

Hypotheken bezw. Restkaufgelderrückstände: M. 4 296 661 (Stand Ende März 1911).

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. Juli in Halle a. S. oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K.; ist dies eingetreten (wie der Fall), dann 5% z. Extra-R.-F., bis derselbe ebenfalls 10% des A.-K. erreicht hat; dann bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., event. nach G.-V.-B. Der Extra-R.-F. kann auf Antrag des A.-R. durch G.-V.-B. nicht nur zur Deckung ausserord. Verluste, sondern auch zu anderen Zwecken verwendet werden.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstücke 3 652 200, Wohngebäude 988 400, Betriebsgebäude u. -Anlagen 4 919 800, Masch. u. Apparate 6 208 800, Eisenbahn- u. Luftbahnanlagen 1 492 700, Grubenbaue, Schächte u. Strassen 2 633 600, Bergwerkseigentum u. Kohlenabbaurechte 8 177 900, Mobil. u. Utensil. 175 900, Pferde u. Geschirre 56 700, Rittergüter 948 100, Beteilig. an fremden Bergwerksunternehm. 1 751 728, verschied. Neubauten 78 461, Lager 2 493 186, Kassa 98 620, Wechsel 84 585, Effekten 517 490, Kaut. 76 075, Debit. (darunter 4 437 738 Bankguth.) 6 743 170, Hypoth. 190 275, Depots 92 750, Stammeinlage beim Verkaufsverein Thüring. Braunkohlenwerke 6300, do. beim Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat 17 400, do. bei der Elektrischen Leitungsgenossenschaft Amsdorf 10 000. — Passiva: A.-K. 22 000 000, Schuldverschreib. I 994 500, do. II 800 000, do. III 2 000 000, Kaufgelder-Rückstände 3 383 768, Hypoth. 912 893, R.-F. 4 830 549, Extra-R.-F. 1 058 521, Depos. 92 750, Kredit. 1 936 502, Delkr-Kto 16 621, unerhob. Div. 6720, nicht eingel. Schuldverschreib. 9030, do. Zs.-Kto 24 700, Rückstell. für Grundstücksentwert. 163 437, Ackerverschlechterungen 45 944, Ackerplanierungen 25 000, Minderwertsentschädig. 183 771, Arb.-Pens.-Kasse 64 496, Unterstützungen 120 076, Sparkasse 31 960, Eisenbahn Corbetha-Deuben 11 922, Talonsteuer-Res. 22 200, Gewinn 2 678 780. Sa. M. 41 414 146.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäfts-Unk. 1 417 989, Bohrversuche 23 326, Abschreib. 2 351 079, Gewinn 2 678 780 (hiervon sind abzusetzen: lt. Fusionsvertrag 7% Div. auf M. 4 999 200 A.-K. der Sächs. Thür. A.-G. p. 1910 349 944, Tant. des A.-R. 6249, lt. Fusionsvertrag 12% Div. auf M. 1 440 000 A.-K. der Naumburg. Br.-A.-G. p. 1910/11 172 800, Tant. des A.-R. 12 000, z. Extra-R.-F. 103 695, Rückstell. für Talonsteuer 20 000, 12% Div. an Riebeck-Aktionäre 1 800 000, Tant. an A.-R. 67 510, Beamten-Pens.-Kasse 40 000, Vortrag 106 581). — Kredit: Vortrag 63 879, Gewinn aus sämtl. Unternehm. 6 407 295. Sa. M. 6 471 175.

Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 193.90, 182.75, 174.90, 157.75, 159, 169, 180, 184, 203.60, 214, 210, 215.75, 207, 198.40, 219, 218.10, 215.25, 208.75, 194.50, 196.50, 200, 202, 198.25%. — In Frankf. a. M.: 193.30, 181.50, 175.10, 158, 159.70, 168.80, 179.50, 184.30, 204, 215, 212, 216, 206.50, 198, 219, 218.50, 215, 207, 195, 195, 200, 201.80, 197%. — Auch notiert Halle a. S. Sämtl. Aktien sind zugelassen.

Dividenden 1888/89—1910/1911: 11, 15, 15, 15, 11, 10, 10, 10½, 11, 12, 12, 14, 14½, 12, 12½, 12½, 11½, 12, 9, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Vorstand: Gen.-Dir. Ludwig Hoffmann; Direktoren: Konrad Heinrich, Dr. phil. Herm. Krey; Bergassessor Erich Schulze, Arno Meissner, Fritz Feiler, Naumburg a. S.; Stellv. Bergassessor Ernst Schröcker, Bergassessor Bernh. Leopold, Halle a. S.

Prokuristen: Phil. Rauhe, Emil Eberlein, Fritz Schmidt, Herm. Schröter, Paul Zöfel, Karl Mengering, Halle a. S.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat Prof. Dr. jur. Riesser, Stellv. Geh. Justizrat Winterfeldt, Bankier Karl Fürstenberg, Geh. Oberfinanzrat von Klitzing, Bank-Dir. Br. Herbst, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Heinr. Lehmann, Stadtrat Carl Bonstedt, Reg.-Baumeister Ad. Höschele, Bankier Carl Colberg, Bank-Dir. Alb. Reich, Bergrat Otto Fabian, Rittmeister Paul Kobe, Halle a. S.; Dr. Max Carlson, Wildschütz; Oberbergrat Lohmann, Breslau; Stadtrat O. Mundt, Kaufm. Carl Richter, Naumburg; Kammerherr von Witte, Ragow; Geh. Komm.-Rat Hugo Sonnenthal, Dessau; Bergrat Paul Neubauer, Leopoldshall.

Zahlstellen: Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Leipzig u. Halle a. S.: Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Naumburg: Rud. Müller & Co. *

Rositzer Braunkohlenwerke, Act.-Ges. in Rositz, S.-A.

Gegründet: 29./6. 1874 in Berlin; eingetr. 13./7. 1874; 1875 Sitz nach Rositz verlegt.

Zweck: An- u. Verkauf von Kohlenabbaurechten. Gewinnung, Verarbeitung und Vertrieb aller Bergprodukte, besonders der Betrieb des Braunkohlenbergbaues und der damit zu verbindenden Fabrikationszweige. Der Besitz der Rositzer Braunkohlenwerke besteht z. Z. aus 1. der Anlage in Rositz. Rositz besitzt eine durch 2 Förderschächte gelöste Tiefbauanlage; eine Tagebauanlage ist in Vorbereitung. Die Brikettfabrik ist am 3./9. 1911 abgebrannt. Die Neuanlage soll nach u. nach auf eine Leistungsfähigkeit von 500 t Tagesproduktion ausgebaut werden. Ferner ist vorhanden eine Nasspresse mit rund 8 000 000 jährl. Produktion; 2. der Anlage in Gorma mit einer durch 2 Förderschächte gelösten Tiefbauanlage u. einer unter Zugrundelegung der jetzigen Produktion für etwa noch 12 J. ausreichenden Tagebauanlage sowie einer Brikettfabrik mit 6 Pressen von einer tägl. Gesamt-Leistungsfähigkeit von rund 320 t; 3. der Anlage Altenburger Kohlenwerke einschl. Waltersdorfer Anlage. Sie besteht aus 2 Tiefbauanlagen, von welchen die eine neu ausgerichtet ist, u. einer im Dez. 1911 in Betrieb genommenen Tagebauanlage. Die Brikettfabrik ist mit 3 Pressen ausgebaut u. besitzt eine Leistungsfähigkeit von täglich 180 t; 4. der Anlage Neuglück. Neuglück besitzt eine durch einen Förderschacht gelöste Tiefbauanlage. Die Brikettfabrik besteht z. Z. aus 4 Pressen mit einer tägl. Gesamt-Leistungsfähigkeit von 160 t. Eine Nasspresse mit einer Leistungsfähigkeit von rund 8 000 000 Jahresproduktion ist in betriebsfähigem Zustande; 5. der Anlage Herzogin Adelheid. Diese besitzt eine ausschl. auf Tagebauverhältnisse gegründete Brikettfabrik mit einer Pressenleistung von tägl. 240 t. Es sind z. Z. 3 grosse Pressen betriebsfähig, doch ist der bauliche Teil der Fabrik erweiterungsfähig eingerichtet. Sämtl. Werke haben Bahnanschluss. Die Anlagen Altenburger Kohlenwerke u. Neuglück wurden bis 1910 als selbständige Ges. m. b. H. betrieben, sind alsdann in Liquid. getreten u. sind deren Aktiven auf die entsprechenden Konten der alten Werke übertragen worden. Dabei mussten, um das Agio, welches s. Z. beim Erwerb der Anteile gezahlt wurde, folgende Konten der Rositzer Ges. erhöht werden: 1. das Kohlenabbauberechtigungs-Konto um M. 380 000, 2. das Grundstücks-Konto um M. 95 469. Die „Herzogin Adelheid“ Kohlenverwertungs-Ges. m. b. H. in Haselbach besteht als solche weiter, doch befinden sich sämtl. M. 100 000 Anteile dieser Ges. jetzt im Besitz der Rositzer Braunkohlenwerke. Die Akt.-Ges. besitzt nunmehr ca. 420 ha Kohlenfelder u. die Ges. „Herzogin Adelheid“ ca. 90 ha Kohlenfelder. Für „Herzogin Adelheid“ sind in diesem Geschäftsj. noch weitere ca. 80 ha Kohlenfeld durch Vertrag gesichert. Der Kaufpreis von ungefähr M. 700 000 wird durch eine Anzahl. von ca. M. 140 000 u. durch jährl. Ratenzahl. bis zum J. 1920 berichtigt. Das ungünstige Erträgnis 1910/11 wird von der Verwalt. einerseits damit begründet, dass es dem Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat nicht gelungen ist, die Brikettpreise zu festigen, die Verrechnungspreise vielmehr um M. 3 fielen u. andererseits mit dem im Mai 1911 ausgebrochenen Arbeiterausstand motiviert. Am 3./9. 1911 brannte die Brikettfabrik in Rositz ab, sodass die Produktion daselbst einstweilen unmöglich geworden ist. Die neue Fabrik ist im Bau u. kommt Mitte 1912 in Betrieb.

Produktion Rositz-Gorma		1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Kohlen	hl	4 628 767	4 412 515	4 921 262	5 094 438	4 930 085	5 632 369	8 962 992*
Nasspresssteine	St.	4 565 000	3 566 050	2 703 950	3 053 000	3 385 000	2 707 950	7 183 320
Briketts	Ctr.	1 623 278	1 512 546	1 730 190	1 724 135	1 759 006	2 116 809	175 395

* Produktionsziffern ab 1./7. 1910 inkl. Neuglück u. Altenburger Kohlenwerke.

Die Ges. inkl. Neuglück u. Altenburger Kohlenwerke gehört dem Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat in Leipzig mit 7250 D.-Wagen Rohkohlen, 27 000 D.-Wagen Briketts u. 1300 D.-Wagen Nasspresssteinen an. Herzogin Adelheid ist dem Syndikat mit 6000 D.-Wagen Briketts u. 1500 D.-Wagen Kohlen beigetreten.

Kapital: M. 6 750 000 in 2665 Aktien (Nr. 1—2515, 2520—2669) à M. 600 u. 5151 Aktien (Nr. 1—5151) à M. 1000. A.-K. urspr. M. 1 800 000, dann reduziert auf M. 1 601 400 in 2669 Aktien à M. 600. Erhöhung um M. 400 000 lt. G.-V. v. 23./1. 1897 zum Erwerb der Aktien der Germania in Gorma, angeboten den Aktionären zu 126%, und lt. G.-V. v. 28./3. 1905 um M. 1 001 000 in 1001 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht für 1905/1906 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den Aktionären zu 126%. Die neuen Mittel dienten zur Bezahl. des Kaufgeldes obengenannter beiden Kohlenwerke in Rumsdorf u. Mollbitz. Das Konsort. hatte sämtl. Unk. der Em. auch die der Einführung der neuen Aktien an der Börse zu tragen. Vom Agio flossen M. 200 000 in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 28./12. 1908 beschloss die Erhöhung des A.-K. um M. 1 497 600, eingeteilt in 1496 Aktien à M. 1000 u. eine Aktie à M. 1600, mit der Ermächtigung jedoch, statt der Aktie à M. 1600 4 Aktien à M. 1000 auszugeben u. dagegen 4 alte Aktien à M. 600 zu vernichten. Dementsprechend erfolgte die Ausgabe von insgesamt 1500 Aktien à M. 1000 unter Vernichtung von 4 alten Aktien à M. 600; die neuen Aktien erhielten die erste Div. für 1909/10, jedoch nur 4%; sie wurden von einem Konsort. zu 103% übernommen u. den alten Aktionären vom 26./1.—11./2. 1909 2 : 1 zu 108% franko Zs. angeboten. Agio mit M. 8999 in R.-F. Die neuen Mittel dienten zum Erwerb u. Aufschluss neuer Kohlenfelder (ca. 106 ha umfassend) in Haselbach, S.-A., an der Leipzig-Altenburger Eisenbahn, zu welchem Zweck die Herzogin Adelheid Kohlenverwertungs-Ges. m. b. H. gegründet wurde, ferner zur Errichtung einer Brikettfabrik daselbst, sowie zu sonstigen Erweiterungen der eigenen Betriebsanlage. Noch-

mals erhöht zur Abstossung von Bankschulden u. zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel lt. G.-V. v. 3./11. 1910 um M. 2 250 000 (auf M. 6 750 000) in 2250 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. (S. Frenkel u. Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.) zu 110%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 11.—28./11. 1910 zu 116% franko Zs.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst., dann mind. 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Jahresvergütung von M. 2000 für den Vors. und M. 1000 für jedes andere Mitglied), hierauf bis 10% weitere Tant. an Vorst. und Beamte, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Betriebsgebäude 947 000, Betriebsmasch. 174 300, Press- u. Nassdienstmasch. 654 000, Kesselanlagen 164 400, Grubenbau 228 000, Elektr. Kraftanlagen 457 675, Kohlenabbau - Berechtigung 2 264 935, Wohnhäuser 178 700, Zweiggleis-Anlagen 36 000, Grundstücke 294 200, Inventar 130 884, Seilbahnen 153 000, Wasserleitungen 22 280, Bagger 207 000, Huntebahn 10, Abraum-Kto. 210 728, Ziegelei 11 500, Elisabeth- u. Karolinenschacht 10, Extraktionsgebäude 10 704, Feuer- u. Haftpflichtversich. 3007, Krug von Nidda-Schacht 10, Versuchsschacht Rositz 54 496, Gesellschafts-Anteil d. Syndikat Leipzig 21 800, Gesellschafts-Anteil d. Herzogin Adelheid G. m. b. H. Haselbach 94 000, Kasse 9318, Effekten 3142, Hypoth. 9550, Kaut. 400, Herzogin Adelheid, Kohlenverw.-G. m. b. H. Haselbach inkl. übernommenen Verlust 1 781 715, Bankguth. 170 818, Debit. 148 635. — Passiva: A.-K. 6 750 000, R.-F. 675 000, Extra-R.-F. 61 532, erhobene Div. 56, Unterst.-F. 169 428, restliche Löhne 9726, Arbeit.-Rückstell.-Kto 7300, später fällig werdende Ratenzahl. auf Neubau 252 075, do. Kohlenfeldkaufgelder 208 805, Kredit. 45 747, Div. 225 000, Tant. an A.-R. 4078, do. an Vorst. u. Beamte 4078, Vortrag 37 722. Sa. M. 8 450 550.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlenförderung 692 731, Brikettfabrikat. 947 306, Presssteinfabrikat. 33 762, Ziegelei-Betrieb 5148, Grubenbau-Erhaltung 71 626, Verladekosten 53 864, Geschirrhalt. 11 228, Abbruch der alten Verladung 461, Gebäude-Reparat. 14 349, Pressmasch.-Reparat. 24 693, Betriebsmasch.-Reparat. 18 639, Wegeunterhalt. 2210, Zweiggleisunterhalt. 1629, Arbeiterversich. 61 683, Gehälter u. Remuneration 52 338, Handl.-Unkost. 72 229, Grundentschädig. 6840, Feuer- u. Haftpflichtversich. 9484, Extraktionsbetrieb 1904, Abschreib. 478 000, Gewinn 270 878. — Kredit: Vortrag 50 098, Einnahmen aus Produkten 2 694 875, Zinsen, Diskont u. Skonto 43 151, Hypoth. u. Effekten-Zs. 300, verschiedene andere Einnahmen 43 490. Sa. M. 2 831 916.

Kurs Ende 1887—1911: 65.90, 82, 89.50, 84.25, 76.50, 84.50, —, 104, 136.50, 170.25, 201.80, 195.25, 184.75, 179, 178.25, 186.75, 210.75, 226.50, 240, 233, 207.25, 246.75, 221, 160.75, 131%. Eingef. 14./3. 1887 zu 64.25%. Sämtl. Aktien sind lieferbar. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 4, 4, $4^1/_2$, $5^1/_4$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_4$, 9, 12, 13, 13, 13, $14^1/_2$, 14, 15, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 10, 5% (auf Aktien Nr. 1402—2901 für 1909/10 nur 4%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergreferendar Otto Stutzer, Stellv. Max Rasche.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Bankier H. Frenkel, Berlin; Stellv. Apotheker C. Hatzig, Hannover; Bankier Mor. Frenkel, Bankier Dr. Curt Goldschmidt, Dr. Ludw. Jaffé, Berlin; Gen.-Dir. Max Rathke, Alexandershall, Rechtsanw. Max Kuehne, Altenburg.

Prokuristen: Otto Grasemann, Alb. Müller.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Frenkel, Berl. Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: A. Spiegelberg; Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co. *

Saar- u. Mosel-Bergwerks-Gesellschaft zu Karlingen, Lothr.

Gegründet: 1873. Die Ges., deren Aktien sich bis Frühjahr 1900 überwiegend in französ. Besitze befanden, ist im April 1900 unter Mitwirkung von Aug. Thyssen u. Hugo Stinnes in Mülheim (Ruhr) u. der Dresdner Bank in Berlin in deutschen Besitz übergeleitet worden.

Zweck: Erwerb u. Ausbeut. von 8 Steinkohlen-Konc. u. alles dessen, was damit zus.hängt. Die sehr ausgedehnten Grubenfelder (156.69 Mill. qm = ca. 78 lothr. Normalfelder) liegen in den Gemeinden Spittel, Karlingen, Freimengen, St. Avold, Merlenbach, Kochern, Rossbrücken, Folklingen, Morsbach Beningen, Bettingen, Oberhomburg, Niederhomburg, Helleringen, Machern, Kl.-Ebersweiler, Porcelette, Diesen, Lubeln, Buschborn, Bisten, Varsberg, Ham unter Varsberg, Gertingen, Hargarten, Dalem, Falk, Kreuzwald, Biblingen, Merten, Reimeringen, Tromborn; der Betrieb erstreckt sich zur Zeit auf die Gemeinden Karlingen, Spittel, Merlenbach, Freimengen und St. Avold (Lothringen). Das Grubenfeld markscheidet nördlich mit den Steinkohlenfeldern des Preussischen Staates, der Grube zu Klein-Rosseln und der Grube „La Houve“ bei Kreuzwald. Die in den letzten Jahren mit Eifer betriebenen Aufschlussarb. hatten einen über Erwarten guten Erfolg. Es wurden bis jetzt 66 abbauwürdige Flöze mit einer Gesamtkohlenmächtigkeit von rund 110 m aufgeschlossen. Die Flöze führen beste Saarflamm- u. Fettkohle. Letztere eignet sich zur Herstell. von Koks. Nach Fertigstell. der noch im Bau befindl. Schächte kann die Jahresförd. auf 3 000 000 t gebracht werden. Die Ges. hat 3 Schachtanlagen in Betrieb, u. zwar Schacht II u. VI in Spittel u. Schacht V in Merlenbach. Alle 3 Anlagen besitzen eig. Eisenbahnanschluss u. sind durch eine 7.5 km lange normalspur. Industriebahn unter einander verbunden. Die Schachtanlage II umfasst die Schächte I, II, III, „Waldemar Mueller“ u. „August Thyssen“, wovon Schacht II zur

Förder. u. die übrigen zur Wetterführung dienen. Der Schacht II hat eine Teufe von 600 m. Die Hauptfördersohle liegt in einer Teufe von 490 m. Die Leistungsfähigkeit dieser Schachtanlage kann, nachdem nunmehr eine genügende Anzahl Wetterschächte zur Verfügung stehen, in absehbarer Zeit auf die vorgesehene Höhe von arbeitstäglich 1500 t gebracht werden. Die Schachtanlage V besitzt 3 Schächte, nämlich IV, V u. Schacht „Hugo Stinnes“ Schacht IV dient lediglich zur Wetterführ., Schacht V zur Förder. u. Wetterführ. u. Schacht „Hugo Stinnes“ zur Förder. Letzterer ist für Doppelförder. eingerichtet. Die beiden Förderschächte haben eine Teufe von 335 m, wo die Hauptfördersohle liegt. Die arbeitstägliche Förder. auf Schachtanlage V beträgt gegenwärtig 2000 t u. soll im nächsten Jahre auf 2500 t gesteigert werden. Zur Schachtanlage VI gehören die Schächte VI u. VIII. Schacht VI dient zur Förder., während Schacht VIII als ausziehender Wetterschacht in Benutzung steht. Die arbeitstägliche Leistung von Schachtanlage VI wird binnen kurzem auf 1000 t gebracht werden. Die Hauptfördersohle liegt bei 500 m Teufe. Die Schächte „Waldemar Mueller“ u. „August Thyssen“ dienen einstweilen zur Wetterführung, sollen aber später zu einer neuen Schachtanlage Heiligenbronn zusammengefasst werden, sobald die Schachtanlagen II u. V die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit erreicht haben, indem der Schacht „Waldemar Mueller“ zur Förder. eingerichtet wird. Der Schacht kann eine Fördermenge bis zu 3000 t täglich bewältigen, wozu es allerdings der Erricht. der entsprechenden Tagesanlagen bedarf. Ferner wird für den Fall der Inbetriebnahme dieser geplanten Anlage ein weiterer Wetterschacht abgeteuft werden müssen. Die Schachtanlage VI besitzt eine grosse elektr. Zentrale mit 4 Dynamomasch. u. 1 Turbodynamo, die zus. 3700 Kw. leisten. Ausser den Schachtanlagen werden von hier aus eine Reihe benachbarter Gemeinden mit elektr. Strom zu Licht- u. Kraftzwecken versorgt. Ein weiterer Turbodynamo mit 1700 Kw. ist auf Schachtanlage V aufgestellt worden. Eine eigene Ringofenziegelei verarbeitet den in der Grube gewonnenen Tonschiefer zu Ziegelsteinen und stellt täglich 32 000 Stück her. Auf Schachtanlage VI befindet sich eine Kokerei mit Nebenprodukten-gewinnung. Die Anlage umfasst zunächst 70 Öfen, soll aber nach u. nach auf 210 Öfen erweitert werden. Der Grundbesitz der Ges. beträgt zurzeit rund 623 ha. Hiervon sind ca. 340 ha hügelige Waldfläche, die nach ihrer Abholzung das notwendige Material für den Spülversatz in den Gruben liefern. Ausser Wohnungen für 151 Beamte besitzt die Ges. 1328 Arb.-Wohnung. in 5 Kolonien. Für Benzol u. Ammoniak gehört die Ges. den Vereinig. in Bochum an. — **Produktion:** Gefördert wurden 1900/01—1910/11: 122 897, 132 131, 224 033, 352 094, 406 660, 435 000, 556 081, 688 664, 709 899, 774 709, 888 302 t. Absatz: 101 034, 99 240, 173 912, 289 701, 335 477, 358 659, 470 404, 588 020, 599 978, 658 611, 725 232 t. Belegschaft inkl. Beamte etwa 4400 Mann. Steineproduktion 1906/07—1910/11: 7 354 098, 9 383 500, 6 218 000, 9 299 660, 8 897 250 Stück. Die Anlagekonten wiesen 1906/07—1910/11 eine Vermehrung von M. 1 661 874, 1 853 771, 1 316 089, 1 950 031, 4 412 451 auf; ihr Gesamtbuchwert 30./6. 1911 betrug M. 42 644 296.

Kapital: M. 21 000 000, u. zwar M. 111 000 in 370 zus.gelegten gewöhnl. Aktien à M. 300 (Tlr. 100) u. M. 20 889 000 in 42 836 Vorz.-Aktien Lit. B (33 905 à M. 300 [früher gewöhnliche u. Prior.-Aktien], 8929 à M. 1200, je 1 à M. 1100 u. M. 1600), sämtlich gleichber. Bis 5./5. 1903 existierten 13 700 gewöhnliche und 24 000 Prioritäts-Aktien à M. 300 und betrug das A.-K. im ganzen M. 11 310 000, vollgezahlt seit 15./4. 1901. Die G.-V. vom 5./5. 1903 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 1 027 500 auf M. 10 282 500 durch Zusammenlegung der gewöhnlichen Aktien im Verhältnis 4 : 3 (Frist bis 15./10. 1903; nicht eingereichte Stücke 30./10. 1903 für kraftlos erklärt); ferner Erhöhung um M. 6 717 500 in Vorz.-Aktien Lit. B; das den alten Prior.-Aktien zustehende Recht auf Nachzahl. von Div.-Rückständen, soweit sie nicht vor dem 1./7. 1903 entstanden waren, wurde aufgehoben. Die neuen Akt. wurden von einem Konsortium zu pari übernommen und sind den alten Aktionären 4.—19./3. 1904 ebenso zuzügl. 2% Stempelkosten derart angeboten worden, dass auf M. 1800 alter Aktien M. 1200 neue entfielen. Der Buchgewinn aus der Herabsetzung ist zu Abschreib. verwandt, während durch die Neuausgabe von Aktien u. von M. 8 000 000 Schuldverschreib. für Aufschliessung weiterer 72 Grubenfelder gesorgt wurde. Lt. Beschl. der obigen G.-V. v. 5./5. 1903 wurde den Inh. von alten Prior.-Aktien u. von zus.gelegten gewöhnl. Aktien die Abstemp. ihrer Aktien zur Umwandlung in Vorz.-Aktien Lit. B unter der Bedingung freigestellt, dass erstere auf sämtl. rückst. Div. für die alten Prior.-Aktien verzichteten, letztere auf jede gewöhnl. Aktie M. 200 zuzahlten. (Frist bis 20./6. 1904.) Von diesem Rechte hatten die Besitzer von 31 782 der genannten Aktienarten (darunter 21 877 Prior.) Gebrauch gemacht; die durch die Zuzahl. eingegang. Beträge von zus. M. 1 981 000 sind zur Res.-Stell. verwandt; es stellte sich somit der Betrag der den restl. 2123 Prior. noch zustehenden Vorz.-Zs. auf M. 721 884.16. Die G.-V. v. 21./12. 1905 beschloss zum Ausbau des Werkes Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 auf M. 21 000 000 durch Ausgabe von 3332 Stück Vorz.-Aktien Lit. B à M. 1200 u. einer solchen à M. 1600, sämtl. auf Namen lautend, mit Div.-Recht ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsortium zu pari mit der Verpflichtung, den Aktionären auf je M. 5100 nom. alte Aktien eine neue à M. 1200 u. auf M. 6800 nom. alte Aktien die neue Vorz.-Aktie zu M. 1600 zu 103% anzubieten. (Geschehen 16./7.—6./8. 1906.) Gleichzeitig wurde Gleichstellung der restlichen 2123 Prior.-Aktien mit den Vorz.-Aktien Lit. B unter Aufhebung des Rechts der Prior.-Aktien auf Nachzahlung der bis 30./6. 1903 aufgelaufenen Div.-Rückstände beschlossen. Die Vorz.-Aktien B werden im Falle der Liquid. der Ges. zuerst befriedigt. Von dem A.-K. wurden 1910 je M. 10 000 000 von der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. in Bochum-Differdingen u. der Gewerkschaft Deutscher Kaiser in Hamborn erworben.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 8 000 000 in $4^1/_2\%$ Hypoth.-Oblig. lt. Beschluss des A.-R. v. 28./11. 1901 bezw. 8./6. 1910, rückzahlbar zu 102%. 400 Stücke à M. 4000, 2000 à M. 2000, 2000 à M. 1000, 800 à M. 500 lautend auf den Namen der Dresdner Bank u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1920 innerhalb 30 Jahren durch jährl. Auslos. im Januar auf 1./7. (zuerst 1920); ab 1./7. 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf die Grundstücke, Bergwerksbesitz nebst allen Betriebsanlagen. Die Anleihe ist je zur Hälfte garantiert von der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. in Bochum u. von der Gew. Deutscher Kaiser in Hamborn. Die Anleihe diente zur Abstoss. eines Teiles der für den Betrieb u. den Ausbau der Anlagen der Ges. aufgenommenen Bankschuld. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf.: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Essen-Ruhr: Rhein. Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Basel: Akt.-Ges. von Speyr & Co. Kurs Ende 1910—1911: 102, 102%. Aufgelegt am 30./6. 1910 zu 101%. Eingeführt an der Berliner Börse am 23./11. 1910 zu 101%. Seit Anfang Jan. 1911 auch in Frankf. a. M. zugelassen; Kurs daselbst Ende 1911: 101%.

II. M. 5 000 000 in $4^1/_2\%$ Hypoth.-Oblig. lt. Beschluss des A.-R. v. 14./6. 1911, rückzahlbar zu 102%. 250 Stücke à M. 4000, 1250 à M. 2000, 1250 à M. 1000 u. 500 à M. 500 lautend auf den Namen der Dresdner Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. u. Tilg. wie bei Anleihe I. Sicherheit: Für die Anleihe ist auf dem Bergwerks- und Grundbesitz der Ges. eine Sicherungshypoth. in Höhe von M. 5 100 000 eingetragen, u. zwar im gleichen Range mit der Sicherungshypoth. für die im J. 1910 begebene Anleihe von M. 8 000 000. Die Anleihe erhält eine weitere Sicherung dadurch, dass für sie, ebenso wie bei Anleihe von 1910, die Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. sowie die Gew. Deutscher Kaiser je zur Hälfte die Garantie übernommen haben. Der Erlös der Anleihe dient zur Rückzahl. der Bankschuld sowie zum weiteren Ausbau der beiden Schächte „Waldemar Mueller“ u. „August Thyssen“, ferner zur Erweiter. der Kokerei u. zum Bau von Arbeiterhäusern bestimmt. Nach Beendigung dieser Arbeiten wird der Ausbau der bestehenden Anlagen der Ges., welche für eine Jahresförder. von 3 000 000 t ausreichen, bis zur Erreichung dieser Ziffer abgeschlossen sein. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen wie bei Anleih I. Kurs in Berlin: Zugel. sämtl. M. 5 000 000, davon am 11./11. 1911 M. 3 000 000 zu 101% aufgelegt. Auch in Frankf. a. M. eingeführt. An beiden Börsen mit Anleihe I zus. notiert. Der Buchwert der für die beiden Anleihen von M. 8 000 000 u. M. 5 000 000 hypoth. verpfändeten Grundstücke u. Betriebsanlagen ohne das Bergwerkseigentum beträgt nach der Bilanz v. 30./6. 1911 M. 10 335 806. Das verpfändete Bergwerkseigentum steht mit M. 7 500 000 zu Buch.

Hypothek: M. 3 120 873 auf Arb.-Häuser, verzinsl. zu $4^1/_2\%$ u. mit $1^1/_2\%$ jährl. zu tilgen.
Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.
Stimmrecht: Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., hierauf an die Vorz.-Aktien Lit. B u. die diesen gleichgestellten Prior.-Aktien eine Vorz.-Div. bis 6% ohne Nachzahlungsanspruch, sodann an die abgest. St.-Aktien bis 6% Div., Überrest gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. erhält 6% Tant. von dem Betrage, welcher nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. sowie nach Verteil. von 4% Div. an alle Aktien verbleibt, mind. aber zus. M. 20 000. Wenn sämtl. Aktiengattungen während zehn hintereinander folgender Jahre gleiche Div. erhalten haben, so erlöschen die Vorzugsrechte der Vorz.-Aktien Lit. B u. der diesen gleichgestellten Prior.-Aktien für die Zukunft, so dass von da ab alle Aktiengattungen gleichgestellt sind.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Berechtsame u. Schächte 20 440 567, Grundstücke 2 074 784, Wohnhäuser u. Kolonien 5 754 787, Wasserleit. 410 833, Kessel, Masch. u. Pumpen Schacht II 1 794 595, do. III 74 234, do. V 3 513 588, do. VI 4 102 974, do. „Waldemar Mueller“ 198 464, do. „August Thyssen“ 124 456, Ziegelei 388 560, Betriebsgebäude Schacht II 115 838, do. III 1, do. V 159 443, do. VI 153 867, Eisenbahnanschluss Schacht II 88 131, do. V 281 491, do. VI 408 563, do. „Waldemar Mueller“ 122 389, Verbindungsbahn Schacht III u. II 103 481, do. V u. II 132 502, Koksöfen 315 039, Feinkohlenwäsche 895 423, Kanalverladung Remelfingen 221 824, Kraft- u. Lichtanlage 768 446, Mobil. u. Utensilien Schacht II, III, VI u. Karlingen je 1, Beteilig. bei der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinig. 2500, do. bei der Deutschen Benzol-Vereinig. 600, vorausbez. Versich. 70 000, Kassa 73 566, Effekten u. eig. Kaut. 45 564, fremde Kaut. 41 467, Vorauszahl. auf Neuanlagen, Grunderwerb u. Löhne 1 319 969, Konsumanstalten, Bäckerei u. Metzgerei 79 693, sonst. Debit. 1 092 543. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Oblig. 8 000 000, do. Zs.-Kto 27 731, Hypoth. a. Arb.-Häuser 3 120 873, R.-F. 15 101, Spez.-R.-F. 1 500 000, Amort.-F. 6 854 427, 2046 Stück noch nicht eingelöste kraftlos erklärte St.-Aktien 34 198, Löhne pro Juni 468 121, Gefälle zur Pensionskasse pro Juni 27 409, do. Krankenkasse 18 820, do. Invaliditäts- u. Alters-Versich. 5749, Rückl. für Unfall-Versich. 100 000, do. für Steuern 70 000, Arb.-Unterst.-Kasse 172 775, fremde Kaut. 41 467, Kredit. 3 832 472. Sa. M. 45 370 201.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 9 276 462, Verwalt.-Kosten 302 347, öffentl. Abgaben, Gefälle etc. 765 599, Zs. 105 322, Hypoth.-Zs. 133 136, Oblig.-Zs. 360 000, Kursverlust a. Effekten 117, Abschreib. 1 000 000, Gewinn 81 051 (davon R.-F. 1334, Vortrag 79 717). — Kredit: Vortrag 54 359, Erlös für Kohlen, Koks u. Nebenprodukte 11 624 787, do. für Steine 170 497, Nebeneinnahme 36 601, Mieten u. Pächte 102 155, Wasserzs. 29 073, Waldprodukte 6561. Sa. M. 12 024 036.

Dividenden: Zahlung auf rückst. Ergänz.-Zs. der vollbez. Prior.-Aktien 1889/90—1898/99: M. 6, 10, 18, 22, 20, 18, 16, 16, 10.16, 6 per Stück; auf rückst. Ergänz.-Zs. der nicht vollbez. Prior.-Aktien 1889/90—1898/99: M. 2.43, 4.91, 10.73, 15.65, 16.17, 16.20, 14.40, 14.40, 8.86, 5.40 — per Stück. Seit 1899 wurde keine Div. verteilt. Coup.-Verj.: 4. J. (K.)

Vorstand: Bergwerks-Dir. Joh. Flake, stellv. Dir. Wilh. Paschedag.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Geh. Ober-Finanzrat Wald. Mueller, Berlin; Stellv. Aug. Thyssen, Hugo Stinnes, Mülheim (Ruhr); Rentier Hans Schuster, Geh. Oberfinanzrat Maxim. von Klitzing, Berlin; Fritz Thyssen, Mülheim (Ruhr); Dir. Karl Knupe, Bochum.

Zahlstellen: Karlingen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke in Gottesberg i. Schl.

Gegründet: 9./5. 1880. Die Ges. übernahm die gesamten Aktiven u. Passiven der Schles. Kohlenwerks-A.-G. in Liqu. (s. Jahrg. 1901/1902).

Zweck: Abbau der im Waldenburger u. Landeshuter Kreise beleg. Steinkohlenbergwerke Konsol. Carl-Georg-Victor zu Neulässig, Gewalt u. Elise zu Altlässig, Gustav Zubehör zu Rothenbach, Konsol. Gustav, Pauline, Hedwig u. Bianca zu Schwarzwaldau, Konsol. Komet u. Gotthelf zu Hartau, sowie Bertha, Thomas, Concordia u. Concordia Zubehör zu Forst. Die Ges. besitzt eine grössere Anzahl Kuxe d. Steinkohlenwerke „Jenny“ zu Gottesberg u. „Louise“ zu Landeshut; ferner 28 Grundstücke, 5 Förder- u. 6 Wetter-Schächte, 225 Koksöfen mit Nebenprodukten-Gewinnung, 2 elektr. Centralen, 3 grosse Kohlenwäschen, 2 Koksseparationen, Kettenbahn, Schneidemühle, Ziegeleien, Zechenschmieden. Neubauten, techn. Verbesser. u. Anlagen erforderten 1904/05—1910/11 M. 227 217, 727 610, 1 256 313, 375 298, 283 948, 408 543, 432 215. Der A.-R. genehmigte im Nov. 1911 den Bau von 30 neuen Koksöfen.

Produktion:	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Kohlen	t 533 460	t 512 934	t 557 667	t 564 939	t 596 434	t 616 014
Koks	„ 182 843	„ 170 654	„ 176 243	„ 192 423	„ 212 364	„ 216 474
Teer	„ 1 591	„ 1 407	„ 1 390	„ 1 628	„ 1 785	„ 1 842
Schwefels. Ammoniak	„ 700	„ 709	„ 691	„ 814	„ 902	„ 909
Arbeiter	3 600	3 857	3171	3 288	3 491	ca. 3 500

Die Ges. hat mit techn. Schwierigkeiten zu kämpfen. Der Verlust 1906/07 betrug nach M. 336 309 Abschreib. M. 833 274 u. die ganze Unterbilanz erhöhte sich damit um M. 833 274 auf M. 2 415 222; 1907/08 erhöhte sich nach M. 345 140 Abschreib. die Unterbilanz um M. 343 308, 1908/09 um M. 68 858, also auf M. 2 827 389. 1909/10 wies ein besseres Resultat auf, indem der Buchgewinn von M. 275 241 auf M. 556 802 stieg; der Reingewinn betrug M. 203 191, um welchen Betrag sich die Unterbilanz auf M. 2 624 198 verminderte u. sich 1910/11 weiter um M. 61 585 auf M. 2 562 612 reduzierte.

Sowohl das Amtsgericht in Gottesberg, wie das Landgericht in Schweidnitz und das Kammergericht in Berlin haben im Jan. bezw. Febr., bezw. April 1907 den Protest des Bankiers Jarislowsky u. Gen. gegen die Beschlüsse der G.-V. der Ges. v. 27./10. 1899 u. ff. abgewiesen. In der Begründ. der Erkenntnisse wurden die Einwendungen Jarislowskys gegen die Abhaltung der G.-V. in Wien und das Fehlen einer deutschen Amtsperson bei der G.-V. als nicht stichhaltig erklärt. Durch Urteil des Schöffengerichtes Gottesberg v. 6./5. 1908 wurden auf Grund eines ausführlichen Gutachtens des Bergassessor Möller die wiederholten Anwürfe Jarislowski's über die Geschäftsgebahrung der Verwaltung wohl endgültig widerlegt.

Kapital: M. 6 000 000 in 10 000 St.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 400 und 2000 Prior.-Aktien (Nr. 10 001—12 000) à M. 1000. Letztere berechtigen zu 6% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und sind im Falle der Liquidation mit Vorrechten dergestalt ausgestattet, dass die Inhaber der Prior.-Aktien bis zur Höhe von M. 2 000 000 vor den Inhabern der St.-Aktien Befriedigung erhalten und, nachdem auf die letzteren M. 2 000 000 (50%) entfallen, an dem Vermögensüberschuss zur Hälfte partizipieren. Die Prior.-Aktien wurden vom 15. bis 20. Juni 1885, da dies aber erfolglos war, mit erweiterten Vorrechten vom 7. bis 9. Jan. 1886 zur Zeichnung gestellt und wurde den Aktionären Bezugsrecht 5 : 1 eingeräumt. Der nicht bezogene Rest wurde von dem Wiener Bank-Verein, Schoeller & Co. und Mayr v. Melnhof in Wien übernommen. Von den Prior.-Aktien besitzen jetzt die Prager Eisen-Ind.-Ges. ca. M. 1 700 000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Gottesberg, Breslau oder Wien. **Stimmrecht:** Je 5 St.-Aktien = 1 St., jede Prior.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 20% zum R.-F., etwaige weitere Rücklagen, sodann 4% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Gesamt-Div. wird in der Weise verteilt, dass die Prior.-Aktien bis 6% erhalten, vom verbleib. Betrage die St.-Aktien bis 2%, vom Rest die eine Hälfte den Prior.-Aktien, die andere Hälfte den St.-Aktien.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Montanbesitz 3 535 293, Grundbesitz 271 936, Hochbauten 259 153, Inventar 715 435, Anlagen 4 735 461, Kassa 7732, Effekten 24 689, Debit. 855 533, Kaut.-Wechsel 181 500, Vorräte 437 649, Verlust 2 562 612. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Kredit. 7 311 100, Kaut.-Wechsel 181 500, Lohn-Kto 94 396. Sa. M. 13 586 997.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 2 624 198, allg. Unk. 102 864, Steuern u. Abgaben 17 264, Zs. u. Bankprovis. 405 996, Nebenbetriebe 3882, Versich.-Zuschüsse für

Beamte 8683, Wohlfahrtseinricht. 317 108, Abschreib. 431 581. — Kredit: Gemeinschaftl. Kohlen- u. Koks-Kto 1 166 349, Kondensat.-Anlage 174 918, Ausbeute Jenny-Grube 3162, Kursgewinn 4536, Verlust 2 562 612. Sa. M. 3 911 578.

Kurs Ende 1886—1911: St.-Aktien: 19, 17, 35.75, 85, 64, 26.10, 23, 24, 52.90, 44.10, 47.60, 41.50, 34.50, 49, 32, 26.50, 23.10, 22, 17.25, 30.90, 24.70, 15.90, 17.10, 17.50, 30.50, 31.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1909/1910: 0%; Prior.-Aktien 1889/90—1910/1911: 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jaroslav Karlik, Carl Riedel. **Prokurist:** Oskar Schoebel.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Gen.-Dir. W. Kestranek. Stellv. Max Feilchenfeld, Komm.-Rat J. Weinberger, Bankier Rich. Lieben, Hofadvokat Dr. Carl Kupelwieser, Komm.-Rat Verwalt.-Rat Rob. Lenk, Zdenko Horovsky, Wien; Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Max Epler, Prag.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Prag: Böhmische Eskompte-Bank. *

Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf,

Actien-Gesellschaft in Zechau.

Gegründet: 14./4. 1898; eingetrag. 12./5. 1898. Die Rositzer Zucker-Raffinerie zu Rositz hat in die Ges. eingebracht: 1) die sämtl., von ihr lt. Vertrag v. 28./2. 1898 erworbenen Rechte auf Übereignung des gesamten Unternehmens der Meuselwitzer Braunkohlen-Abbau-Ges. Glückauf zu Kriebitzsch u. 2) die von ihr lt. Vertrag vom 11./12. 1897 von Frau Anna Marie verw. Georgius in Zechau erworbenen Rechte (Gertrudschacht bei Zechau). Als Gegenleistung für diese Einlagen erhielt die Rositzer Zucker-Raffinerie von der Ges. 310 Stück Aktien der Ges. à M. 1000.

Zweck: Begründung und Erwerbung von Bergbauunternehmungen, sowie Betrieb des Bergbaues, Verarbeitung und Verwertung der beim Bergbau gewonnenen oder anderweitig erworbenen Produkte. Die Ges. verfügt über 4 Förderanlagen, welche auf eine jährliche Gesamtproduktion von ca. 16 000 000 hl Kohlen eingerichtet sind. Ausser 4 grossen Förderschächten sind verschiedene Wasserschächte u. Wetterschächte vorhanden, welche sämtl. in Mauerung stehen; die Seilbahnen in den Grubenbauen haben eine Länge von ca. 10 000 m. Die Betriebseinrichtungen sowie Gebäude sind mit neuen maschinellen und baulichen Einricht. versehen. Zur Verwertung u. Verarbeitung der gewonnenen Kohle, soweit sie nicht als Rohkohle abgesetzt wird, sind zurzeit auf den Werken der Ges. 20 Brikettpressen, zum Teil stärksten Modells, u. 4 Nasspressen in Betrieb. Diese verteilen sich wie folgt: 1. Gertrudschacht, mit 7,422 ha Grund u. Boden, 7 Brikettpressen; 2. Eugenschacht, mit 3,68 ha Grund u. Boden, 5 Brikettpressen u. 1 Nasspresse; 3. Idaschacht, mit 4,336 ha Grund u. Boden, 2 Brikettpressen, 1 Nasspresse u. 1 Ziegelpresse; 4. Herzog Ernst-Schacht, mit 13,428 ha Grund u. Boden, 6 Brikettpressen u. 2 Nasspressen. Zu jeder d. 4 Anlagen geh. eine elektr. Zentrale. Sämtliche Werksanlagen haben Bahnanschluss. Die Förderung erfolgt teils durch Tagebau, teils durch Tiefbau. Die Kohlenfelder der Ges. liegen in den Fluren Zechau, Kröbern, Kriebitzsch, Altpoderschau, Rositz, Petsa, Monstab, Grossröda, Leesen, Oberlödla mit Rödigen, Lossen u. Steinwitz; ihr Umfang beträgt gegenwärtig, nach Abzug der bereits abgebauten Flächen, ca. 700 ha; davon sind rund 38 ha, für die noch ein Betrag von M. 170 280 in Raten bis zum J. 1920 zu zahlen ist, nicht an die Ges. aufgelassen; eine Vormerkung zur Sicherung des Rechts auf Auflassung, die am 15./6. 1913 zu bewirken ist, ist für die Ges. grundbücherlich eingetragen. Abgesehen von den Kohlenfeldern besitzt die Ges. an eigenem Grund u. Boden einschliessl. der nicht zum Betrieb gehörigen Grundstücke 54,146 ha. 1904—11 Ankäufe von Kohlenfeldern für M. 100 137, 152 009, 289 853, 288 992, 743 253, 206 560, 1 370 978, 4591. Sonstige Zugänge auf Anlagekonti erforderten 1909: M. 291 151, 1910 ca. M. 570 000. 1911 ca. M. 80 000. Kohlenförderung 1900—1911: 4 566 672, 7 649 793, 8 255 006, 8 784 682, 9 074 409, 9 810 996, 8 445 362, 10 218 923, 13 075 180, 12 554 581, 11 574 511, 9 849 125 hl: Presssteinproduktion: 14 061 600, 17 684 000, 15 893 000, 18 828 000, 14 553 000, 14 889 000, 3 302 000, 6 349 000, 15 680 000, 14 655 000, 10 650 000 Stück: 1911: 4618 t. Brikettproduktion: 921 811, 2 172 106, 2 675 908, 3 139 831, 3 518 955, 3 728 407, 3 219 599, 3 675 487, 4 751 075, 4 634 102, 4 117 349, 3 471 900 Ctr.: Mauersteinproduktion: 922 700, 960 700, 804 200, 383 300, 417 100, 394 500, 15 000, 48 200, 135 300, 203 400, 69 000, 53 500 Stück. Gesamteinnahmen: M. 1 060 592, 1 973 239, 2 046 377, 2 128 569, 2 170 849, 2 283 214, 1 951 336, 2 540 170, 3 293 556, 3 159 446, 2 782 835, 2 436 347. Die Ges. gehört dem Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H. zu Leipzig an. Die Ges. litt 1911 unter einem 14wöchentlichen Streik, so dass nach M. 592 564 Abschreib. nur ein Reingewinn von M. 7672 erzielt werden konnte, der vorgetragen wurde.

Die a.o. G.-V. v. 3./4. 1912 beschloss den Erwerb der Braunkohlen A.-G. Union in Kriebitzsch und der Braunkohlen Akt.-Ges. Grube Ernst in Altpoderschau zur Abrundung der Kohlenfelder und zur Stärkung der Position der Ges. im Syndikat. Nach den Fusionsverträgen geht die Braunkohlen A.-G. Union bei einem Erwerbspreise von M. 775 327 gegen M. 500 000 bar und die Braunkohlen Akt.-Ges. Grube Ernst bei einem Erwerbspreise von M. 1 158 600 gegen Barzahlung von M. 725 000 und die Übernahmen der Passiven beider Ges. in den Besitz von Zechau-Kriebitzsch über. Bis zur Fälligkeit sind die Beträge mit 4% zu verzinsen.

Im J. 1910 hat die Ges. mit der Überlandzentrale Osterland, G. m. b. H., Ronneburg einen langfristigen Stromlieferungsvertrag abgeschlossen. Der Bereich der Überlandzentrale, an welcher sich die Ges. durch Zeichnung von Anteilen beteiligte, erstreckt sich vorläufig über 130 Ortschaften des Herzogtums Sachsen-Altenburg. Zur Lieferung des Stromes wurde auf dem Getrudschacht seit Frühjahr 1911 eine Kraftstation gebaut. Die Lieferung von Strom erfolgt seit Anfang 1912. Die Ges. hat ihre Werke an die neue Kraftstation angeschlossen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./6. 1899 zwecks Anlage des Eugenschachtes um M. 1 000 000 und zum weiteren Ausbau der Anlagen lt. G.-V. v. 22./10. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, übernommen von den Aktionären zu pari zuzügl. Stempel. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 26./3. 1908 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von einem Konsort. zu 107%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 1.—18./5. 1908 zu 110% abzügl. 4% Stück-Zs. vom Zahlungstage bis 31./12. 1908. Die neuen Mittel dienten zur Abstossung von Bankkrediten, zum Erwerb grösserer Kohlenabbaurechte bezw. zur Bezahlung der bereits übernommenen restl. Anteile der Bergbau-Ges. Herzog Ernst G. m. b. H. Gleichzeitig ermächtigte die G.-V. die Verwalt. zur Aufnahme einer 4½% Oblig.-Anleihe bis zum Betrage von M. 1 120 000 (s. unten bei Anleihe II). Weiter erhöht lt. G.-V. v. 22./3. 1910 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, übernommen von einem Konsort. (Nationalbank für Deutschland etc.) zu 114.50%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 19./4.—6./5. 1910 zu 117.50% abz. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1910. Agio mit ca. M. 100 000 in R.-F. Diese Erhöhung erfolgte zur Bereitstellung der für den Erwerb der Petsa-Monstaber Kohlenfelder erforderlichen Mittel (ca. M. 1 371 000), sowie für den Ausbau des Herzog Ernst-Werkes u. den Aufschluss des Tagebaues Eugenschacht, u. weiter zur Abstossung von Bankschulden.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 25./11. 1902, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen zwecks Abstoss. von Bankschulden, begeben 1904 an ein Bankkonsortium; Stücke 1200 (Nr. 1—1200) Lit. A à M. 1000, 600 (Nr. 1—600) Lit. B à M. 500, auf Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin u. durch Indossament, auch in blanco übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in längstens 25 Jahren durch jährl. Auslos. von M. 60 000 im Okt./Dez. (zuerst 1906) auf 1./7.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit halbjährl. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist auf den gesamten oben genannten Bergwerksbesitz samt Gebäuden, Anlagen, Maschinen, sonstigem Zubehör etc. an 1. Stelle hypoth. zugunsten der Nationalbank für Deutschland in Berlin als Pfandhalter eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 1 200 000. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 103.25, 102.20, 103.50, 101, 100, 100.90, 100.50, 99.50%. Zugel. im April 1904; erster Kurs 15./4. 1904: 100.75%.

II. M. 1 120 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 26./3. 1909, rückzahlbar zu 103%. 900 Stücke à M. 1000, 440 à M. 500, lautend auf den Namen der Nationalbank für Deutschland oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 in 24 Jahren durch jährl. Auslos. von je. M. 45 000 u. zuletzt M. 40 000 im I. Quartal auf 1./10.; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf dem Bergbaubesitz der Grube Herzog Ernst nebst Zubehör. Aufgenommen zur Schuldentilgung u. zum ferneren Ausbau der Werksanlagen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. exkl. Breslau. Kurs Ende 1908—1911: 99.25, 100.90, 100.50, 99.50%. Eingeführt in Berlin im Okt. 1908. Ein Teilbetrag wurde im Okt. 1908 freihändig zu 99% aufgelegt.

III. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 22./3. 1910. Bis 1912 noch nicht begeben.

Hypotheken (Ende 1911): M. 77 000 auf mit den Werksanlagen nicht zus.hängenden kleineren Terrains, zu 4¼% verzinsl.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spätestens April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 2000 fester Jahresvergütung pro Mitgl., M. 4000 für den Vors. zu Lasten der Handl.-Unk.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kohlenfelder 3 624 072, Grundstücke 333 811, Schachtanlage 330 054, Gebäude Gruben 947 570, do. Brikettfabriken 611 244, do. Ziegelei 1, Pressanlage Ziegelei 1, Masch. Gruben 398 222, do. Brikettfabriken 1 049 051, Nasspressanlage 235 256, Kesselanlage 327 424, Seilbahn 83 565, Streckenbau 97 197, Tagebau Gertrud-Schacht 257 754, do. Eugen-Schacht 145 657, elektr. Anlage 334 656, Inventar 85 092, Grubenschienen 32 840, Eisenbahn-Anlage 485 510, Wasserleit. 20 745, Strassenbau 1, Wohnhäuser 156 061, Automobil u. Geschirr 17 824, Kohlenbagger 81 972, elektr. Zentrale Gertrud-Schacht Gebäude 148 597, do. Masch. 410 641, Effekten 177 747, Kassa 7304, Debit. 233 914, Vorräte 19 022, Anteil Verkaufs-Verein 28 200, do. Elektr.-Genoss. Osterland 200, Werkstatt-Bestände 6267, Material. 9580, Holz 37 802, Öl 4204. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig.-Anleihe I 1 200 000, do. II 1 120 000, do. Zs.-Kto 28 653, do. Tilg.-Kto 4500, R.-F. 289 352, Hypoth. 77 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 65 513, Delkr.-Kto 10 000, Ern.-F. 60 000, unerhob. Div. 50, Kaufgelder a. Kohlenfelder 704 495, Bank-Kredit. 1 504 124, Kredit. 667 710, Vortrag 7672. Sa. M. 10 739 072.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlen-Selbstverbrauch 272 060, Betriebs-Unk. (Ölverbrauch, Reparat., Planierungsarbeiten, Pächte etc.) 278 747, Löhne 637 793, Holzverbrauch

163 055, Handl.- u. Gen.-Unk. 278 896, Knappschaftskasse u. Knappschaftsberufsgenossenschaft 38 428, Zs. 181 418, Abschreib. 592 564, Vortrag 7672. — Kredit: Vortrag 14 290, Verkaufs-Kto 2 436 347. Sa. M. 2 450 637.

Kurs Ende 1904—1911: 140.75, 149.80, 135, 129.50, 118, 136.50, 112, 97.50%. Zugel. April 1904; erster Kurs 15./4. 1904: 110%. Notiert in Berlin. Seit Juli 1910 sind sämtliche Aktien lieferbar.

Dividenden: 1898—99: 4% (Bau-Zs.); 1900—1911: 0, 2, 5, 6, 8, 8, 5, 7, 7, 7½, 5, 0%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Vorstand: Bergwerks-Dir. Kurt Bähr, Dir. Heinr. Armbruster; Berginspektor Ulke (stellv. Dir.).

Prokurist: E. A. Geitel.

Aufsichtsrat: (4—10) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Carl Bässler, Altenburg; Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. S. Samuel, Bankier Osc. Heimann, Berlin; Dir. Anton Daigeler, Ulm a. D.; Dir. Dr. Baumann, Rositz; Baron Dr. Max Wolff, Gräfelfing; Geh. Reg.-Rat Dr. Ferd. Friedensburg, Steglitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A.-G. f. Montanind., Nationalb. für Deutschl.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Leipzig u. Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Magdeburg: Magdeburger Bankver.: Breslau: Breslauer Discontobank; Karlsruhe: Straus & Co.

Döring & Lehrmann, A.-G. f. Bergwerks-, Erd- u. Bauarbeiten
in Helmstedt.

Gegründet: 7./6. 1904 mit Wirkung ab 1./1. 1904; eingetr. 15./9. 1904. Gründer s. Jahrg. 1906/07. Eingebracht in die A.-G. haben Heinr. Lehrmann u. Karl Döring das seither von ihnen unter der Firma Döring & Lehrmann Baugeschäft sowie Handel mit Baumaterialien betriebene Geschäftsunternehmen. Der gesamte Grundbesitz der Firma Döring & Lehrmann, die Masch. u. Utensil., Wagen u. Geräte, sowie Bestände und sonstige Aktiva sind auf Grund der Bilanz per 31./12. 1903 mit Firmenrechte und allen laufenden Verträgen auf die A.-G. übertragen und von dieser zu M. 2 709 475 übernommen worden. Die von der A.-G. übernommenen Passiven bestanden aus M. 40 970 Hypoth., M. 109 839 Kredit. und M. 106 600 Rücklagen. Unter den eingebrachten Aktiven befanden sich ausser einem Acker im Preise von M. 35 405 noch Grundstücke im Buchwerte von M. 275 713. Davon dienten ein Teil im Buchwerte von M. 93 924 zum Geschäftsbetrieb, während der Rest von M. 76 570 als Bauplätze zum Weiterverkauf bestimmt sind. Die auf fremdem Grund und Boden errichteten Baulichkeiten sind mit M. 140 623 übernommen worden. Die Lehrmann u. Döring zustehende Vergüt. war auf zus. M. 2 452 066 festgesetzt, wovon auf Lehrmann M. 1 015 000 u. auf Döring M. 1 437 066 entfielen. Sie ist durch Überlassung von M. 1 015 000 Aktien der Ges. an Lehrmann und von M. 1 435 000 an Döring gewährt und an letzteren durch Barzahlung von weiteren M. 2066.

Zweck: Übernahme jeder Art von Abraumarbeiten zur Freilegung von Bergwerksprodukten, namentlich von Braunkohle, Herstellung aller in die Montanindustrie fallenden Anlagen sowie Ausführung von Hoch- u. Tiefbauten jeder Art, insbes. durch Übernahme u. Fortbetrieb des zu Helmstedt unter der Firma Döring & Lehrmann, Baugeschäft bestehenden Geschäftsunternehmens. Die Ges. befasst sich in erster Linie mit der Ausführ. sog. Tagebau- u. Abraum-Arbeiten auf Braunkohlengruben, das ist die Entfernung der auf der Kohle ruhenden Erdmassen, sowie mit der Ausführ. von Hochbauten, insbes. von industr. Anlagen, namentl. Brikettfabriken. Mit allen Werken, für welche die Ges. arbeitet, bestehen langjährige Kontrakte. Insgesamt werden zurzeit für 28 Firmen auf 38 Gruben die Abraumarbeiten ausgeführt. Die Ges. besitzt 49 komplette Baggeranlagen mit 133 Lokomotiven u. den entspr. Transportwagen u. Eisenbahngleisen. Die Konti Grundstücke, Grubengebäude, Masch. u. Geräte haben 1906—1911 einen Zuwachs von M. 1 840 573, 1 037 162, 634 255, 1 003 643, 952 235, 608 000 erfahren, ausserdem wurden für Instandhalt. u. Reparat. des Geräteparks M. 640 478 aufgewendet. Durchschnittl. Arb.-Zahl 1911 ca. 5300. Umsatz 1907—1910: M. 6 784 081, 8 491 886, 8 121 842, 7 896 992; für 1911 nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 5 500 000 in 3500 St.-Aktien (Nr. 1—3500) u. 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000. Die a.o. G.-V. v. 5./7. 1906 beschloss zur Verstärk. der Betriebsmittel Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von Jacquier & Securius zu 120%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 25./7.—10./8. 1906 zu 125% plus 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1906 u. M. 24 Aktienstemp. u. M. 0.60 Schlussscheinstemp. Agio mit M. 197 483 in R.-F. Die G.-V. v. 17./4. 1909 beschloss zur Vermehrung der Betriebsmittel u. zur Ablös. von Kredit. Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (also auf M. 5 500 000) in 2000 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909. Dieselben erhalten eine Vorzugs-Div. im Höchstbetrage von 6% mit Nachzahlungsansprüchen. Im Falle der Liquidation der Ges. erhalten die Vorz.-Aktien aus dem verteilbaren Liquidationsergebnis, bevor den Inhabern der St.-Aktien ein Bezug zusteht, ausser dem Nominalbetrag nebst etwa rückständig gebliebener Div. ein Aufgeld von 10% sowie eine Vergüt. von 6% des Nominalwertes pro anno vom Beginn des Geschäftsjahres in dem die Liquidation beschlossen wird, bis zum Auszahlungstage. Auch während des Bestehens der Ges. ist eine Amort. der Vorz.-Aktien unter denselben Bedingungen unter denen sie bei dem

Liquidationsergebnis zu befriedigen sind, statthaft. Die Vorz.-Aktien sind von einem unter Führung der Firma Jacquier & Securius stehenden Konsort. zu pari übernommen.

Hypotheken (Ende 1911): M. 70 317 halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., bis 6% Tant. an Vorst., 6% Div. (Maximum) an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, bis 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 9000), Rest weitere Div. an St.-Aktien bezw. zur Verf. der G.-V. event. auch zur Dotierung von Sonder-Rücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Geschäftshaus Helmstedt 65 497, Grundstücke 101 505, Grubengebäude 445 970, Masch. u. Geräte 3 389 798, Pferde 1, Wagen u. Ackergeräte 1, Automobile 19 622, Möbel u. Utensilien 1, Acker 12 967, Bauplätze 102 320, Material. u. Vorräte 671 729, Effekten 18 504, Hypoth. 190 032, Kassa 38 748, Wechsel 40 000, Debit. 2 911 113, angefangene Bauten 1 227 677, Abraum 540 651, Steuern, vorausbez. Prämien 18 689. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Vorz.-Akt. 2 000 000, unerhob. Div. 920, Hypoth. 70 317, Rückl. f. Berufsgenossenschaften 117 958, Kredit. 2 783 855, R.-F. 389 122 (Rückl. 34 966), Disp.-F. 200 000 (Rückl. 50 000), Pens.-F. 60 000 (Rückl. 20 000), Talonsteuer-Res. 30 000 (Rückl. 10 000), Div. 470 000, Tant. an Vorst. 39 861, do. an A.-R. 34 150, Grat. 23 000, Vortrag 75 645. Sa. M. 9 794 831.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftshaus Helmstedt Abschreib. 622 635, Reparat.- u. Ern.-F. 640 478, Material. 317 525, Kohlen 728 798, Geschäfts-Unk. 132 888, Gehälter 524 116, Löhne 4 694 371, Knappschaftskassenbeiträge 281 024, Steuern 43 840, Zs. 114 441, Gewinn 757 624. — Kredit: Vortrag 58 294, Bergwerks-, Erd- u. Bauarbeiten 8 789 546, Pacht, Miete u. Diverse 9902. Sa. M. 8 857 742.

Kurs: St.-Aktien Ende 1905—1911: 164.25, 164.50, 140, 139, 158.50, 174, 169.75%. Zugel. Aktien Nr. 1—2500 im Sept. 1905, davon aufgelegt M. 1 000 000 am 26./9. 1905 zu 145% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905; erster Kurs 28./9. 1905: 170%. Die Aktien Nr. 2501—3500 sind seit 1906 lieferbar. Die Vorz.-Aktien wurden im Mai 1909 eingeführt; erster Kurs am 26./5. 1909 110%. Kurs Ende 1909—1911: 112.50, 113.50, 113.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1904—1911: 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 10%. Vorz.-Aktien 1909—1911: 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Karl Döring, Kaufm. Rob. Rakenius.

Prokuristen: Alb. Bieler, Ing. M. Peters.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Berlin; Stellv. Kreismaurermstr. Hch. Lehrmann, Fabrik- u. Bergwerks-Dir. Heinr. Rückert, Bankier Herm. Schoof, Helmstedt; Bankier David Katz, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Jacquier & Securius.

c) Salz- und Kali-Bergwerke, Petroleum-Industrie.

Kalisyndikat G. m. b. H. in Berlin SW.[11], Dessauerstr. 28-29.

Zweigniederlassung in Hamburg 36, Kaufmannshaus.

Vorstand: Georg Eichler, Dir. Schüddekopf, Dir. Ed. Framhein, Dir. W. Forthmann, Stellv.: Dir. Dr. Felber, Dir. Hasberg, Herm. Dührssen.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Berlin; I. Stellv. Oberbergrat Gante, Leopoldshall; II. Stellv. Gerhard Korte, Magdeburg; Gen.-Dir. Bergrat Baer, Sondershausen; Komm.-Rat Besserer, Gross-Lichterfelde-West; Bergrat Kost, Hannover; Bergwerksbes. Emil Sauer, Berlin; Dir. Ebeling, Westeregeln; Rechtsanwalt Dr. Busch, Grunewald; Rechtsanwalt Dr. jur. Marckhoff, Bochum; Bankier Friedr. H. Krüger, Halberstadt; Kgl. Bergrat Ziervogel, Stassfurt; Gen.-Dir. Dr. Fischer, Erkelenz; Dr. Fritz Eltzbacher, Dr. Wilh. Sauer, Berlin.

Die unter den Salzbergwerken begründete Karnallit-Förder-Konvention wurde am 15./10. 1883 bis Ende 1888 fest und dann mit 6 Monate Künd. erneuert, gleichzeitig auch ein Syndikat der Chlorkaliumfabriken mit Centralverkaufsstelle errichtet. Am 21./9. 1888 wurde die Konvention von neuem auf 10 Jahre abgeschlossen. Im Juni 1898 fand Erneuerung und anderweite Organisation des Syndikats statt. Die Dauer des Vertrages wurde auf 3 Jahre, 1899 bis Ende 1901, festgesetzt, der dann im Juni 1901 ab 1./1. 1902 bis Ende 1904 verlängert wurde. Am 1./7. 1904 wurde das Syndikat auf 5 Jahre erneuert, u. zwar für die Zeit vom 1./1. 1905 bis 31./12. 1909 unter der Firma „Kalisyndikat", Ges. mit beschr. Haft. in Leopoldshall-Stassfurt. Stamm-Kapital zuletzt M. 688 200, dann fand die Erneuerung des Syndikats am 8./7. 1909 statt, indem die sämtl. Gesellschafter des bestehend. Kalisyndikats G. m. b. H. bis auf drei (Aschersleben, Sollstedt u. Einigkeit) das neue Kalisyndikat G. m. b. H. (Stamm-Kap. M. 741 800) errichteten, welches vom 1./1. 1910 ab in Tätigkeit getreten ist u. bis 22./6. 1910 dauerte. Am 7./6. 1910 ist dann die Erneuerung des gegenwärtigen Kalisyndikats G. m. b. H. in Berlin bis Ende 1925 erfolgt. Die Gew. Einigkeit ist nachträglich beigetreten, ebenso sind Aschersleben u. Sollstedt seit 1./1. 1912 wieder Mitglieder des Syndikats. Jetziges St.-Kapital des Syndikats M. 862 100.

Es werden 5 Gruppen bezw. Gattungen von Erzeugnissen zum Verkauf gebracht:
Gruppe I. Carnallit mit mind. 9% und weniger als 12% K_2O.
„ II. Rohsalze mit 12—15% K_2O.
„ III. Düngesalze mit 20—22% K_2O, do. 30—32% K_2O, do. 40—42% K_2O einschl. Kalidünger mit 38% K_2O.
„ IV. Chlorkalium mit 50—60% K_2O, do. über 60% K_2O.
„ V. Schwefelsaures Kali mit über 42% K_2O, schwefelsaure Kalimagnesia.

Der Absatz der Syndikatswerke betrug:

		1908	1909	1910	1911
Chlorkalium à 80% (einschl. Kalidünger)	dz	3 097 920	3 498 936	4 602 738	4 723 817
Schwefelsaures Kali à 90%	„	547 511	705 775	932 081	1 101 226
Kalc. schwefels. Kalimagnesia 48%	„	337 564	376 142	415 291	490 136
Kryst. „ „ 40%	„	6 652	5 067	1 679	1 436
Kalidüngesalz	„	2 849 895	3 518 582	4 902 380	6 071 044
Kieserit kalciniert	„	6 684	5 463	7 536	7 152
„ in Blöcken	„	255 325	271 038	298 537	301 769
Kainit und Sylvinit	„	23 883 812	26 276 099	30 519 292	32 126 316
Carnallit und Kieserit	„	743 855	718 389	816 164	806 603
Das sind in reinem Kali	„	5 916 221	6 753 309	8 578 826	9 399 269

Die Gesamtförderung auf allen Syndikatswerken belief sich an Kalisalzen 1898—1911: 22 083 284, 24 838 623, 30 370 358, 34 846 945, 32 508 346, 36 245 976, 40 534 996, 48 785 984, 53 113 527, 56 382 648, 60 142 618, 69 011 539, 81 607 785, 97 065 073 dz. Der gesamte Absatzwert betrug im J. 1911 ca. M. 160 000 000.

Am 30. Juni 1909 kam es zu einer Krisis im Kalisyndikat. Die in der Nacht zum 1. Juli 1909 durch die Schmidtmann-Gruppe (Sollstedt u. Aschersleben) vorgenommenen Kaliverkäufe nach Amerika brachten die Grundlagen des Syndikats derart ins Wanken, dass sich die Reichsregierung und der Reichstag bestimmen liessen, im Mai 1910 das Gesetz über den Absatz von Kalisalzen zu erlassen, welches den Absatz u. damit selbstverständlich auch die Produktion von Kalisalzen, sowie die Beteiligung der einzelnen Werke beschränkt, die Verkaufspreise festsetzt und die Erhebung einer Reichsabgabe verfügt. Bei Inkrafttreten des Gesetzes im Jahre 1910 waren 68 Werke anteilberechtigt, welche Anzahl sich bis Anfang 1912 auf 94 Werke bezw. Schächte erhöhte. Das Gesetz ist bis Ende 1925 in Kraft.

Tabelle der auf Grund des § 17 des Gesetzes vom 25./5. 1910 mit Wirkung vom 1./1. 1912 ab neu festgesetzten Beteiligungsziffern sämtlicher Kaliwerke. (Herausgegeben von der Verteilungsstelle für die Kaliindustrie.)

Nr.	Werk	Beteiligungsziffer
1.	Salzdetfurth II	15.15
2.	Preuss. Fiskus (Vienenburg I)	15.15
3.	Amélie	14.74
4.	Salzdetfurth I	14.65
5.	Glückauf	14.34
6.	Rossleben	14.13
7.	Riedel	14.13
8.	Preuss. Fiskus (Bleichrode II)	13.63
9.	Friedrichshall	13.63
10.	Deutsche Kaliwerke	13.63
11.	Sollstedt	13.63
12.	Ronnenberg	13.63
13.	Wilhelmshall	13.63
14.	Preuss. Fiskus (Bleichrode I)	13.13
15.	Hansa-Silberberg	13.13
16.	Burbach	13.13
17.	Preuss. Fiskus (Berlepsch)	13.13
18.	Neu-Bleicherode	13.13
19.	Hildesia	13.13
20.	Glückauf-Bebra	12.93
21.	Einigkeit	12.82
22.	Hugo	12.82
23.	Sigmundshall	12.82
24.	Aschersleben V	12.82
25.	Volkenroda	12.82
26.	Heiligenroda	12.63
27.	Sachsen-Weimar	12.63
28.	Preuss. Fiskus (Vienenburg I)	12.63
29.	Westeregeln III	12.63
30.	Carlsfund	12.63
31.	Grossherzog von Sachsen	12.63
32.	Alexandershall	12.63
33.	Wintershall	12.63
34.	Kaiseroda	12.63
35.	Nordhäuser Kaliwerke	12.63
36.	Siegfried I	12.42
37.	Hadmersleben	12.12
38.	Immenrode	12.12
39.	Hedwigsburg	11.91
40.	Solvay I	11.61
41.	Güsten	11.61
42.	Hattorf	11.61
43.	Hohenfels	11.61
44.	Frisch Glück	11.61
45.	Hohenzollern	11.61
46.	Friedrich Franz	11.61
47.	Weidtmanshall	11.61
48.	Anhalt. Fiskus Schacht III	11.11
49.	Desdemona	11.11
50.	Beienrode	11.11
51.	Neu-Stassfurt IV	11.11
52.	Ludwig II, Schacht I	10.91
53.	Deutschland	10.60
54.	Glückauf-Sarstedt	10.60
55.	Günthershall	10.60
56.	Anhalt. Fiskus, Schacht V	10.60
57.	Westeregeln (Tarthun I)	10.60
58.	Neuhof-Fulda	10.60
59.	Asse	10.60
60.	Krügershall	10.60
61.	Salzmünde	10.60
62.	Ernsthall (Mansfeld)	10.60
63.	Preuss. Fiskus (Maybach)	10.10
64.	Justus	10.10
65.	Jessenitz	10.10
66.	Aschersleben IV	10.10
67.	Preuss. Fiskus (Brefeld)	9.60
68.	Grossherzog Wilh. Ernst	9.60
69.	Rastenberg	9.39
70.	Thüringen	9.19
71.	Siegfried-Giesen	9.08
72.	Walbeck	9.08
73.	Teutonia	8.89
74.	Ludwigshall	8.58
75.	Johannashall	8.33
76.	Halle'sche Kaliwerke	8.08
77.	Aller-Nordstern	8.08
78.	Heldrungen II	7.82
79.	Adler-Kaliwerke	7.58
80.	Thiederhall	7.58
81.	Solvay in Preussen	7.07
82.	Neu-Stassfurt (Agathe u. Hammacher)	6.61
83.	Hermann II	6.56
84.	Solvay II	5.55
85.	Heldburg	5.05
86.	Anhalt. Fiskus, Schacht IV	5.05
87.	Ludwig II, Schacht II	5.05
88.	Solvay (Plömnitz II)	4.55
89.	Westeregeln (Tarthun II)	4.55
90.	Solvay (Plömnitz I)	4.04
91.	Heringen	4.23
92.	Orlas	4.23
93.	Niedersachsen	3.83
94.	Preuss. Fiskus (Tarthun II)	3.37
		1000.—

(Neu.) Akt.-Ges. Deutsche Kaliwerke in Bernterode (Eichsfeld).

Gegründet: 19./4. 1904; eingetr. 12./7. 1904. Gründer: Deutsche Tiefbohr-A.-G., Nordhausen; Wilh. Laupenmühlen, Berlin etc.

Zweck: Bergbaubetrieb, Verarbeitung der gewonnenen oder sonst erworbenen Erzeugnisse in eigenen oder fremden Fabriken, gewerbsmässige Verwertung von Bergwerks- oder Fabrikerzeugnissen, Beteilig. bei gleichartigen Unternehmungen, Erwerb u. Verwertung von Grundstücken, Bergbaugerechtsamen u. Bergwerkseigentum, Ausführung von Bohrungen für eigene Rechnung.

In die Ges. sind von der Deutschen Tiefbohr-A.-G. zu Nordhausen 2 ihr bezw. der Kalibohr.-Ges. Sachsenhall gehörige Mutungsgebiete auf Kali in Grösse von 25 preuss. Maximalfeldern, im Bergfreien bei Bleicherode u. Schafstädt gelegen, eingebracht, gegen Gewährung von M. 1 500 000 voll u. M. 2 000 000 mit 50% eingez. geltende Aktien. Die restl. M. 1 000 000 Aktien des urspr. A.-K. von M. 4 500 000 sind mit M. 997 000 von der Bankfirma Laupenmühlen & Co., Berlin, mit je M. 1000 von weiteren 3 Gründern übernommen. — Nachdem verschiedene Kalifelder verkauft bezw. in neue Ges. eingebracht worden sind, umfasst das jetzige Besitztum der Ges. noch die Gerechtsame von 16 bei Haynrode in den Gemarkungen Neustadt, Haynrode, Kirchworbis, Breitenworbis u. Bernterode gelegene preuss. Maximalfelder,

die mit den Feldern der Gew. Kirchworbis, Gew. Felsenfest, Gew. Kaliwerke Sollstedt, Kgl. Salzbergwerk Bleicherode, A.-G. Kaliwerk Neu-Bleicherode markscheiden. Der Grundbesitz beträgt z. Z. 41 ha 42 ar 64 qm. Die Betriebsanlagen liegen in den Gemeinden Bernterode u. Breitenworbis u. umfassen: Schacht „Preussen" mit elektrischer u. Dampffördereinricht., Grubenventilator, Rohsalzmühle, Fabriken zur Herstellung von Düngesalzen, Chlorkalium, Speisesalz u. anderen chem. Produkten, Laboratorium, Dampfkesselanlage mit 12 Kesseln von je 100 qm Heizfläche, elektr. Zentrale, Kondensation, Magazinen, Werkstätten, Lokomotivschuppen, Wasserhochreservoir von 600 cbm Inhalt, Kaue, Bureaugebäude. Die Ges. besitzt ferner 12 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser für 26 Familien u. ein Kantinengebäude. Zur Haltestelle Bernterode der Eisenbahn Halle-Kassel führt eine 2,8 km lange eigene Anschlussbahn. Der zweite Schacht ist in der Nähe des ersten im Abteufen begriffen. Derselbe erreichte bei 407 m das jüngere Steinsalz u. Ende 1911 die Teufe von 465 m. Er musste wegen zusitzender Wasser bis zu 165 m mit Tübbings ausgebaut werden. Der Durchschlag mit Schacht I ist inzwischen erfolgt. Zurzeit 610 Beamte u. Arb. Die Ges. gehört ab 1./3. 1907 dem Kalisyndikat an. Das Kontingent gemäss den Bestimmungen des Reichskaligesetzes beträgt für 1912 13.63 Tausendstel. Die Förderung u. der Versand der Kalisalze wurde Ende Okt. 1906 aufgenommen. Der Absatz stellte sich in den Jahren 1907—1911 einschliesslich wie folgt:

Absatz: 1907: 122 728 dz K_2O reines Kali, davon 27 971 dz in Gruppe I, 652 dz in Gruppe III, 94 105 dz in Gruppe IV. 1908: Insgesamt 121 317.80 dz K_2O u. verteilte sich auf: Gruppe I = 23 589 dz K_2O, Gruppe III = 86.40 dz K_2O, Gruppe IV = 97 642.40 dz K_2O. 1909: Insges. 126 560 dz K_2O u. verteilte sich auf Gruppe I = 52 175 dz K_2O, Gruppe III = 14 561 dz K_2O, Gruppe IV = 59 822 dz K_2O. 1910: Insges. 189 436 dz K_2O u. verteilte sich auf Gruppe II = 40 210.77 dz K_2O, Gruppe III = 72 585.88 dz K_2O, Gruppe IV = 76 639.48 dz K_2O. 1911: Insges. 205 274.66 dz K_2O u. verteilte sich auf Gruppe II = 79 716.62 dz K_2O, Gruppe III = 26 292.95 dz K_2O, Gruppe IV = 99 265.53 dz K_2O.

Von dem Absatz in 1911 entfallen 125 017.66 dz K_2O auf eigene Beteilig., der Rest auf Quotenkäufe. Die Chlorkaliumfabrik wurde im J. 1907 dem Betriebe übergeben. Sie ist für eine tägl. Verarbeitung von ca. 10 000 dz Rohsalzen angelegt u. z. Z. auf die Hälfte dieser Leistung ausgebaut. Die Produktion der Fabrik betrug 1907—1910: 72 081.26, 86 290.61, 136 819.95, 265 506.89 dz Chlorkalium 80%. Eine besondere Endlaugenkonzession besteht nicht, da die Verarbeitung von Sylviniten keine Endlauge ergibt.

Kapital: M. 28 000 000 in 28 000 Aktien à M. 1000, davon noch ca. 2000 auf Namen. Die Übertragung der Nam.-Aktien ist an die Einwilligung der Ges. gebunden. Die Nam.-Aktien können in Inh.-Aktien umgestempelt werden. Urspr. M. 4 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./5. 1905 um M. 1 500 000, in 1500 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 143%, angeboten den Aktionären zu 150%; Aufgeld mit M. 645 000 in R.-F. Die G.-V. v. 28./6. bezw. 10./12. 1906 beschlossen weitere Erhöh. um M. 6 000 000 zum Erwerb von 2000 Aktien der Nordhäuser Kaliwerke, 2500 Aktien des Kaliwerks Ludwigshall u. 2250 Aktien des Kaliwerks Neu-Bleicherode, übernommen von der Firma Laupenmühlen & Co. Die a.o. G.-V. v. 18./12. 1909 beschloss dann vollständige Angliederung des Kaliwerks Neu-Bleicherode (A.-K. M. 5 000 000), zu welchem Zwecke das A.-K. der Deutschen Kaliwerke um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 erhöht wurde. Die neuen Aktien wurden zu pari an eine Gruppe (Essener Creditanstalt etc.) überlassen, welche diese Aktien den Aktionären von Neu-Bleicherode so anzubieten hatte, dass auf je eine Aktie Neu-Bleicherode mit Div. ab 1./1. 1909 eine Aktie der Deutschen Kaliwerke u. ein Barbetrag entfiel, welcher der etwaigen Div. der Deutschen Kaliwerke für 1909 entsprach. Neu-Bleicherode bleibt einstweilen als selbständige Akt.-Ges. bestehen.

Die a.o. G.-V. v. 14./1. 1911 beschloss den Erwerb der Kuxe der Gew. Amélie zu Wittelsheim (Oberelsass) bezw. des gesamten Vermögens dieser Gew. u. zu diesem Zwecke die Erhöh. des A.-K. um M. 9 000 000 (also auf M. 24 000 000) in 9000 Aktien. Diese neuen Aktien sind ab 1./1. 1911 div.-ber.; indessen sollen nom. M. 2 000 000 für 1911 vor allen anderen Aktien eine Div. bis zur Höhe von 4% erhalten, im übrigen aber an der Div. des J. 1911 nicht teilnehmen. Von den neuen Aktien wurden nom. M. 7 528 000 (davon nom. M. 5 646 000 mit voller Div. für 1911, nom. M. 1 882 000 mit 4% Vordiv. für 1911) an die Württemberg. Vereinsbank in Stuttgart als teilweiser Gegenwert gegen die von der Akt.-Ges. Deutsche Kaliwerke erworbenen 941 Kuxe der Gew. Amélie in Wittelsheim (Oberelsass) für Rechnung der am 12./1. 1911 im Gewerkenbuch der Gew. Amélie eingetragenen Gewerken begeben. Über die Einzelheiten des Erwerbs der Amélie-Kuxe siehe die Darstellung unten bei den Beteilig. Weitere nom. M. 472 000 der jungen Aktien (davon nom. M. 354 000 mit voller Div. für 1911, nom. M. 118 000 mit 4% Vordiv.) wurden an die Deutsche Bank zu Berlin mit der Berechtigung für die Ges. begeben, diese Aktien zum Einstandspreise jederzeit käuflich zurückzuerwerben oder deren Lieferung an Dritte zu gleichen Bedingungen zu verlangen. Sollte beim Rückerwerb u. einer etwaigen Wiederbegebung dieser Aktien ein Agiogewinn sich ergeben, so wird die Ges. ihn dem gesetzl. R.-F. zuführen. Restl. nom. M. 1 000 000 mit voller Div. für 1911 wurden von einem Konsort. zwecks freihändiger Verwert. übernommen; der Gegenwert dieser Aktien diente zur Verstärk. der Betriebsmittel der Ges. sowie zur Bestreitung der mit der Ausgabe der M. 9 000 000 neuer Aktien u. dem Erwerbe der Amélie-Kuxe verbundenen Kosten. Das Agio für die an das Konsort. begebenen nom. M. 1 000 000 Aktien stellte sich nach Abzug der Kosten auf M. 370 380 u. wurde dem R.-F. zugeführt.

Die G.-V. v. 31./5. 1912 beschloss weitere Erhöh. um M. 4 000 000 (also auf M. 28 000 000) in 4000 Aktien und ermächtigte den Vorstand zum Erwerbe der restlichen Aktien

der Nordhäuser Kaliwerke Akt.-Ges. und des Kaliwerks Ludwigshall, Akt.-Ges., beide in Wolkramshausen, u. zum Abschluss von Verträgen a) mit den Nordhäuser Kaliwerken, A.-G., wonach diese ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Deutsche Kaliwerke überträgt u. die Aktionäre der Nordhäuser Kaliwerke für je 6 ihrer Aktien 5 neue Aktien der Deutschen Kaliwerke erhalten; b) mit dem Kaliwerk Ludwigshall, A.-G., wonach diese ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Deutsche Kaliwerke überträgt u. die Aktionäre des Kaliwerks Ludwigshall für je 2 ihrer Aktien eine Aktie der Deutschen Kaliwerke erhalten.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 5 % Oblig. von 1907; rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 u. M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910—1929 durch Auslos. im Febr. auf 1./4. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 2 949 596. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf den Bergwerksbesitz, Fabrikanlagen etc. Kurs: Aufgelegt im Mai 1907 zu 99%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. v. M. 2000 für jedes Mitgl. und v. M. 4000 für den Vors.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gerechtsame 1 445 234, Grundstücke 252 378, Schachtbau 1 369 848. Gebäude Schacht 504 270, do. Fabrik 822 307, do. Wohnungen 361 551, Tiefbauten 92 183, Masch. Schacht 707 213, do. Fabrik 483 664. elektr. Anlagen 308 312, Werkeisenbahn 271 405, Fuhrwerk 13 080, Geräte u. Möbel 113 101, Betriebsstoffe 205 235, Bestände 398 287, Beteilig.: Neu-Bleicherode 5 000 000, Beteilig. im Elsass (Amélie mit Else, Josef, Anna, Max, Marie, Marie Luise, Reichsland) 15 002 460, sonst. Beteilig. 6 934 891, Wertp. u. Hypoth. 191 916, Bargeld 13 789, Wechselbürgschaften 392 200, Bankguth. 2 868 595, sonst. Schuldner 6 551 163, Anzahl. a. Neuanlagen 25 055. — Passiva: A.-K. 24 000 000, R.-F. 3 082 596 (Rückl. 133 000), Anleihe 2 811 500, do. Zs.-Kto 36 481, do. Auslos.-Kto 1545, Talonsteuer-Rückstell. 84 000 (Rückl. 34 000), Hypoth. 70 000, Löhne aus Dez. 121 605, Wechselbürgschaften 392 200, Syndikatsumlage u. Preisminderung 678 026, Knappschafts- u. Berufsgenoss.-Beiträge 41 123, Neu-Bleicherode u. Amélie 2 969 894, ehemalige Amélie-Gewerke 6 212 500, sonst. Gläubiger 1 100 366, Rückstell. für weiteren Ausbau des II. Schachtes 200 000, Div. 2 060 000, do. alte 14 510. Sa. M. 44 328 247.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsunk. 496 593, Anleihe-Zs. 141 781, Aufgeld auf ausgeloste Anleihe 2895, Abschreib. 383 176, Gewinn 2 878 899. — Kredit: Vortrag 214 799, Ausbeute Amélie für 9 Monate 447 300, Div. bezw. Ausbeute von Neu-Bleicherode, Nordhäuser Kaliwerke u. Immenrode 222 350, Zs., Ackerpacht u. Mieten 132 131, Betriebsrechnung: Rohgewinn 2 886 766. Sa. M. 3 903 346.

Kurs Ende 1911: 156.90%. Die Aktien wurden am 26./7. 1911 in Berlin zum ersten Kurse von 158% eingeführt. Auch in Essen notiert.

Dividenden: 1904—1908: 0, 0, 0, 0, 0% (Baujahre); 1909—1911: 5, 8, 9% (junge Aktien 4%). Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Bergwerks-Dir. Wilh. Kain, Nordhausen.

Aufsichtsrat: (12) Vors. Rittergutsbes. Dr. jur. Heinr. Busch, Deuna (Eichsfeld); Stellv. Dr. Ing. Heinr. Macco, Siegen; Bergrat Hugo Lobe, Königshütte (O.-Schl.); Bankdir. Dr. jur. W. G. v. Waldthausen, Kaufm. Otto von Born, Bergrat Max Grasmann, Essen; Gen.-Dir. a. D. Bergrat H. Kost, Wiesbaden; Gen.-Dir. Rud. Noellenburg, Bankier Wilh. Laupenmühlen, Bergassessor a. D. Max Pohl, Bank-Dir. Oskar Schlitter, Berlin; Komm.-Rat Joh. Emil Erckens, Grevenbroich; Komm.-Rat Carl Weyhenmeyer, Mülheim-Ruhr; Fabrikbes. Jos. Vogt, Niederburk; Dir. Theod. Lichtenberg, Heilbronn.

Prokuristen: Fabrik-Dir. Gust. Saeger, Kaufm. Dir. Rich. Wohlgemuth.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Laupenmühlen & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Magdeburg u. Nordhausen: Mitteldeutsche Privatbank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum.

Beteiligungen: Die Ges. Deutsche Kaliwerke ist bei folgenden Unternehmungen beteiligt (s. auch oben das Beteilig.-Kto der Bilanz):

Akt.-Ges. Kaliwerk Neu-Bleicherode in **Neustadt** (Kr. Worbis). Das M. 5 000 000 betragende A.-K. dieser Ges. befindet sich ganz im Besitz der Deutschen Kaliwerke. Der Betrieb der Anlagen wird von der Ges. Deutsche Kaliwerke pachtweise geführt. Die Berechtsame umfasst insges. ca. 4½ Maximalfelder. Der Grundbesitz beträgt 31 ha 82 a 08 qm. Die Werksanlagen sind in der Gemeinde Neustadt errichtet. Mit den Bohrungen u. Grubenbauen wurden zumeist Sylvinite, daneben Carnallite erschlossen. Eigene Anschlussbahn nach Grossbodungen mit der Eisenbahnlinie Bleicherode-Herzberg verbunden. Elektr. Energie bezieht die Ges. von den Deutschen Kaliwerken. Das Werk ist mit allen für den Betrieb erforderl. Tagesanlagen, insbes. einer Chlorkaliumfabrik, ausgerüstet. Ausserdem besitzt die Ges. eine Ringofenziegelei für eine Jahresleistung von 3 Mill. Steinen. Die Zweischachtfrage wird durch einen Durchschlag mit dem Schacht der benachbarten Gew. Weidtmanshall gelöst. 250 Beamte u. Arb. Neu-Bleicherode ist seit Ende März 1909 dem Kalisyndikat beigetreten. Das Kontingent beträgt ab 1./1. 1912: 13.13 Tausendstel. Die Förder. wurde im Jahre 1908 aufgenommen; der Absatz betrug 1909—1911: 113 393, 112 707.50, 179 566.88 dz K_2O. Div. 1910: 2%. Die Beteil. bei Gew. Westohm wurde 1911 veräussert.

Kaliwerk Ludwigshall Akt.-Ges. in **Wolkramshausen.** A.-K. M. 5 000 000, wovon die Deutschen Kaliwerke M. 2 290 000 besitzen. Die Gerechtsame umfasst 15 preuss. Maximalfelder. Der Schacht wird mit dem Schachte der Gew. Immenrode querschlägig verbunden. Grundbesitz 5 ha 70 a 45 qm. Zahl der Beamten u. Arb. 150. Die Ges. gehört dem Kalisyndikat an; die Beteilig. beträgt ab 1./1. 1912: 8.58 Tausendstel. Die Förderung wurde im J. 1907 aufgenommen. Der Absatz stellte sich wie folgt: 1908—1911: 50 692.73, 62 177.03, 75 846.05, 83 271.39 dz K_2O. Die Ges. hat eine Div. bis inkl. 1911 nicht verteilt. Das J. 1908 ergab einen Rohgewinn von M. 479 974, 1909 M. 478 538, 1910 M. 432 217, 1911 M. 354 000, der bisher stets zur Deckung von Verlusten, zu Abschreib. u. Rückstellungen verwandt wurde.

Nordhäuser Kaliwerke Akt.-Ges. in **Wolkramshausen.** Von dem M. 5 000 000 betragenden A.-K. dieser Ges. besitzen die Deutschen Kaliwerke nom. M. 2 438 000. Die Gerechtsame umfasst 9 preuss. Maximalfelder. Mit dem Abteufen eines zweiten Schachtes ist begonnen. Der Grundbesitz der Ges. beträgt 24 ha 50 a. Zurzeit 196 Beamte u. Arb. Die Beteil. beim Kalisyndikat beträgt ab 1./1. 1912 12.63 Tausendstel. Die Förderung des I. Schachtes hat im J. 1908 begonnen. Der Absatz stellte sich folgendermassen: 1908—1910: 55 141.70. 105 255.97, 96 009.38 dz K_2O. Die Ges. hat bis 1909 eine Div. nicht verteilt: Div. 1910 u. 1911 je 5%.

Gew. Immenrode, Kalisalzbergwerk. Die Deutschen Kaliwerke besitzen 25% der 1000 Kuxe dieser Gew. Immenrode. Das Zubussen-Kap. dieser Gew., das zur Deckung der Gesamtkosten ihrer Schacht- u. Betriebsanlagen diente, beträgt M. 5 000 000. Die Gew. besitzt im Fürstentum Schwarzburg-Rud. eine Gerechtsame in einer Gesamtgrösse von ca. 9 Normalfeldern. sowie die Kuxe der Gew. Schlotheim, welche über eine bisher nicht erschlossene, gleichfalls im Fürstentum Schwarzburg-Rud. liegende Gerechtsame von ca. 8 Feldern verfügt. Grundbesitz 28 ha 77 a 28 qm. Die Beamten- u. Arbeiterzahl beträgt zurzeit 200. Beteil. am Kalisyndikat ab 1./1. 1912 12.12 Tausendstel. Die Förderung wurde Ende des J. 1908 aufgenommen. Der Absatz betrug 1909—1910: 93 552, 96 517 dz K_2O. Der Betrieb ergab im J. 1909 einen Betriebsüberschuss von M. 365 479, 1910 einen solchen von M. 464 855, 1911 erstmals M. 75 Ausbeute gezahlt.

Die Kaliwerke Ludwigshall A.-G., die Nordhäuser Kaliwerke und die Gew. Immenrode sind bei der Elektricitätswerke u. chem. Fabriken G. m. b. H. Wolkramshausen, deren St.-Kap. M. 600 000 beträgt, mit je M. 200 000 beteiligt. Die 3 Ges. haben der G. m. b. H. ausserdem je M. 1 400 000 für den Ausbau ihrer Anlagen in bar vorgeschossen, wofür ihnen Hypoth. auf dem Grundbesitz der G. m. b. H. bestellt ist. Die Ges. verarbeitet die Kalisalze der genannten 3 Kaliwerke und liefert diesen Werken Dampf u. elektr. Strom. Die Ges. hat die Genehm. erhalten, die Endlaugen von einer Prod. von 6000 dz Carnallit in die Wipper abzuleiten.

Zur Sicherstellung ihres Kohlenbedarfs haben die Deutschen Kaliwerke im J. 1906 die sämtl. Kuxe der **Gew. Marie am Hirschberge** in **Rommerode** (Reg.-Bez. Cassel) erworben. Die Grube sichert bei einer jährl. Förderung von 1 000 000 hl den gesamten Kohlenbedarf der Ges. für mind. 80 Jahre. Die Förderung betrug im J. 1908—1911 1 170 000, 1 135 164 1 187 736, 1 247 130 hl. Rohgewinn 1908—1911: M. 116 794, 93 803, 63 827, 64 758.

Die Deutschen Kaliwerke sind auch Eigentümerin der 100 Kuxe der **Gew. Kirchworbis,** welcher ein preuss. Maximalfeld inmitten der Gerechtsame der Deutschen Kaliwerke verliehen ist, und der 100 Kuxe **Gew. Sachsenhall,** welche vier durch 3 kalifündige Bohrungen erschlossene preuss. Maximalfelder bei Schafstaedt (Prov. Sachsen) besitzt, und endlich von 250 Kuxen der **Gew. Mariaglück.** Die Gerechtsame der letzteren Gew. liegt in der Gemarkung Höfer bei Celle in Hannover. Durch drei Tiefbohrungen sind gute Hartsalze erschlossen. Die Gew. ist zurzeit mit dem Abteufen des Schachtes beschäftigt.

Die a.o. G.-V. der Deutschen Kaliwerke v. 14./1. 1911 beschloss den Erwerb der Kuxe der **Gew. Amélie** zu **Wittelsheim** (Oberelsass) und im Zus.hang hiermit die Erhöh. des Grundkapitals um M. 9 000 000 (siehe auch bei Kap.). In Verfolg dieses Beschlusses erwarben die Deutschen Kaliwerke von den 1000 Kuxen der Gew. Amélie 941 Kuxe unter folgenden Bedingungen: Für jeden Kux waren seitens der Deutschen Kaliwerke als Gegenleistung zu gewähren: nom. M. 6000 neue Aktien der Deutschen Kaliwerke, div.-ber. ab 1./1. 1911, nom M. 2000 neue Aktien der Deutschen Kaliwerke, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, jedoch beschränkt für 1911 auf eine Div. bis zu 4%, nom. M. 2000 5%, zu 103% rückzahlbare auf den gegenwärtigen Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. Amélie zur I. Stelle hypoth. einzutragende Teilschuldverschreib. einer Anleihe von M. 3 000 000, nom. M. 100 in bar. Den Deutschen Kaliwerken wurde nachträglich das Recht eingeräumt, auch an Stelle der Liefer. der Teilschuldverschreib. M. 2000 pro Kux in bar zu zahlen. Hiervon hat die Ges. Gebrauch gemacht. Ausserdem behielten die früheren Gew. von Amélie sich die Aussonderung des Besitzes an verschied. Tochtergew. von Amélie vor. Die Deutschen Kaliwerke verpflichten sich, auch den Inhabern der noch ausstehenden 59 Kuxe diese zu denselben Beding. abzunehmen. Von diesen 59 Kuxen wurden 52 bis zum 1./3. 1911 zur Verfüg. gestellt, während mit diesem Zeitpunkt das Recht der übrigen 7 Kuxeninhaber auf den Verkauf zu vorstehenden Bedingungen erlosch. Die im J. 1905 gegründete Gew. Amélie nebst ihren Tochtergew., deren Kuxe die Gew. Amélie zu 99% besass, verfügte urspr. über 95 Maximalfelder im Kreise Thann im Elsass und den angrenzenden Kreisen. Die 95 Maximalfelder verteilten sich auf folgende Gew.: Amélie, Max, Marie, Anna, Else u. Alex mit je 9 Feldern,

Theodor u. Marie Luise mit je 10 Feldern, Rudolf mit 8 Feldern, Josef mit 7 Feldern und Reichsland mit 6 Feldern. In den Beteiligungsverhältnissen der Gew. Amélie bei den letztgenannten 10 Gew. traten inzwischen verschiedene Veränderungen durch Verkäufe ein. Nach Durchführung dieser Transaktionen sind die Deutschen Kaliwerke mit je 500 Kuxen bei den Gew. Marie u. Marie Luise sowie mit 250 Kuxen bei der Gew. Reichsland beteiligt. Mit dem Abteufen der beiden Schächte Gew. Marie u. Marie-Luise, die bei Staffelfelden i. Els. an der Bahnlinie Strassburg-Mülhausen liegen, ist Ende März 1911 begonnen worden. Die Schächte waren Ende d. J. 1911 101 u. 113 m tief, sie sind bis zu diesen Teufen mit Tübbings ausgebaut. Marie hat M. 2 000 000, Marie-Luise M. 2 500 000 5%, mit 103% rückzahlbare hypoth. sichergestellte Teilschuldverschreib. ausgegeben. Für die Verpflichtungen hieraus haben die Deutschen Kaliwerke selbstschuldnerische Bürgschaft für die Zeit übernommen, in der den beiden Gew. eine endgültige Beteiligungsziffer am Absatz der Kalisalze noch nicht erteilt ist.

Der Gew. Amélie verblieben nach obigen Transaktionen ausser den 501 Kuxen der Gew. Max noch je 99% der Kuxe der Gew. Anna mit 6 Feldern, Else mit 9 Feldern, Josef mit 7 Feldern und einer aus den beiden von der Gew. Marie Luise abgezweigten Feldern gebildeten Gew. Marie Luise I mit 2 Feldern. Die Gew. Else u. Josef haben mit dem Abteufen je eines Schachtes begonnen; die Förderung durfte Ende 1912 aufgenommen werden. Die Kosten werden durch die Aufnahme einer Anleihe auf den Besitz der Gew. gedeckt werden. Der Grundbesitz der Gew. Amélie beträgt 92 ha 89 a 96 qm. Die Betriebsanlagen Amélie umfassen: 1. den südlich von Wittelsheim in Nonnenbruchwald niedergebrachten Schacht. Dieser hat eine Teufe von 668 m und ist mit 2 Förderungen ausgerüstet. Die durch die Bohrungen nachgewiesenen beiden Kalilager wurden in einer die Bohrresultate noch übertreffenden guten Qualität durchteuft, und zwar das obere bei 627 m Teufe mit 1.30 m Mächtigkeit, das untere bei 649 m mit 5.60 m Mächtigkeit; 2. die Tagesanlagen. Hierzu gehören zwei Fördermaschinengebäude für eine Dampffördermasch. u. eine elektr. Fördermasch., eine Rohsalzmühle mit zwei Mahlsystemen, der Bahnanschluss nach der Blockstation Reichweiler, der Hauptbahn Colmar-Mülhausen, eine elektr. Kraftzentrale, eine Kesselanlage sowie eine Chlorkalium-Fabrik. Zurzeit 345 Beamte u. Arb. Amélie gehört dem Kalisyndikat mit Wirk. ab 1./9. 1910 an. Das Kontingent ab 1./1. 1912 14.74 Tausendstel. Mit der Förderung des Schachtes I wurde Anfang 1910 begonnen. Während des J. 1910 wurden insgesamt versandt 348 223 dz sylvinitische Rohsalze, 36 595 dz Düngsalze mit insgesamt 55 383 dz K_2O. Der Bruttoertrag hieraus betrug M. 215 357; 1911: M. 225 725. Eine Ausbeute hat Amélie noch nicht verteilt. Die Chlorkaliumfabrik wurde im April 1911 dem Betrieb übergeben. Mit dem Abteufen des zweiten Schachtes von Amélie, 700 m vom ersten entfernt, wurde im Nov. 1911 begonnen, Teufe bis März 164 m.

Auch die Gew. Max, woran Amélie beteiligt ist (siehe oben), hat mit dem Abteufen eines Schachtes begonnen, derselbe Schacht hatte Ende des J. 1911 die Teufe von 257 m erreicht. Inzwischen ist bei 352 m Teufe das Steinsalzlager angetroffen. Der Schacht dürfte Ende 1912 in Förderung kommen. Mit Schacht Amélie I wird ein Durchschlag hergestellt werden.

Act.-Ges. Georg Egestorff's Salzwerke u. Chemische Fabriken

in **Hannover,** Kurzestrasse 3.

Gegründet: Dez. 1871. Sitz der Ges. bis 5./5. 1908 in Linden.

Zweck: Betrieb der früher Georg Egestorff'schen Unternehmungen: Saline Egestorffshall bei Badenstedt, Chemische Fabrik u. Farbenfabrik in Linden und der von Gebr. Niemeyer & Co. erworbenen Saline Neuhall bei Davenstedt. 1896 Erwerb der Kiesbaggerei Rohrsen-Drakenburg für M. 100 000; zu derselben gehören 3 Dampfbagger, 3 Dampfer, 8 Weserkähne, 2 Dampfkrane, Geleisanlage etc., ferner Wohnhaus nebst Gebäude in Drakenburg, sowie 33 Morgen Land. 1904 Erwerb von 30 Morgen Terrain in der Gemeinde Schlüsselburg zur Ausbeutung der dortigen Kieslager, nachdem die Weserkiesbaggerei auf ein Minimum beschränkt ist. Zur Verbesserung und Verbilligung der Fabrikation ist 1903 in Egestorffshall eine Neuanlage zur Gewinnung von feinem Salz errichtet. Die Ultramarinproduktion der Ges. wurde 1903 auf 20 Jahre von den „Ver. Ultramarinfabriken vorm. Leverkus“ übernommen, wofür die Lindener Ges. eine angemessene Entschädigung erhalten hat, die dadurch freigewordenen Räume dienen zur Ausdehnung des übrigen Farbengeschäfts. Die G.-V. v. 23./6. 1896 beschloss Ankauf von M. 749 400 Aktien der chem. Fabrik zu Nienburg a. d. W. zu 286%; erworben sind von den 2500 Nienburger Aktien à M. 300 2494 Stück; als Zahlung wurden von den Aktionären der Nienburger Fabrik für M. 555 000 unbegebene Aktien von Egestorff's Salzwerken akzeptiert, der Restkaufpreis wurde durch eine Anleihe gedeckt. Div. der Nienburger Fabrik 1903—1908: 18.6, 18.6, 25.65, 27.15, 25.5, 28.85%. Infolge Erwerbung der restl. 6 Aktien der Nienburger Ges. erfolgte lt. G.-V. v. 6./5. 1909 die Einverleibung der Nienburger Fabrik in die Salzwerke durch Fusion; für je nom. M. 600 Nienburger Aktien wurden M. 1500 Egestorff-Aktien gewährt. Die Ges. besitzt jetzt mit ihrer Farbenfabrik 3 chemische Fabriken. 1907/08 Errichtung eines neuen Verwalt.-Gebäudes auf einem Kurzestr. 3 erworbenen Grundstück. 1910 erforderten Zugänge auf Anlage-Kti M. 194 632 u. Reparat. u. Instandhaltung der Werke M. 302 428; 1911 geringe Veränderungen.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à Thlr. 500 = M. 1500. Das urspr. Kapital von M. 4 500 000 wurde 1873 auf M. 5 445 000 und 1896 durch Ausgabe von 370 Aktien à M. 1500 = M. 555 000 auf jetzigen Stand erhöht; diese M. 555 000 wurden von den Aktionären der Nienburger chem. Fabrik übernommen (s. oben). Bezugsrechte zum Begebungskurse haben die Aktionäre.

Anleihe: I. M. 2 100 000 in 4% (früher 6, 5 resp. 4½%) Oblig. von 1874. Stücke auf Inhaber, 1000 à M. 300, 500 à M. 600 und 1000 à M. 1500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1877 durch jährl. Ausl. von ½% mit ersparten Zs. im Mai (zuerst 1876) auf 2./1. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 028 400. Kurs in Hannover Ende 1896—1911: 101, 101.75, 101.50, 99.75, 99, 100, 100, 101.25, 101.80, 101, 101, 99.50, 100, 100, 99.60, 99%.

II. M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke auf Inhaber, 300 à M. 2000, 700 à M. 1000, 400 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906—1974 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. in den ersten 5 Monaten auf 1./10. In Umlauf Ende 1911: M. 1 397 500. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. für beide Anleihen: Ges.-Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs in Hannover Ende 1896—1911: 104, 104, 102.25, 100, 98.25, 100.25, 102, 101.75, 101, 102.75, 101.50, 98.50, 100, 100.25, 100.25, 100.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis 15./5. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Salinen 5 617 066, Chem. Fabrik Linden 2 856 607, do. Nienburg 4 027 567, Farbenfabrik 1 637 176, Kiesbaggerei Rohrsen 73 717, Geschäftshaus 227 703, Gen.-Mobil. 18 014, Effekten 743 020, Bankguth. 942 420, Wechsel 68 409, Kassa 10 693, Vorräte 1 334 947, Debit. 1 177 027. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. I 1 028 400, do. II 1 397 500, do. Nienburger 42 000, do. Zs.-Kto 17 762, Ern.- u. Kurs-R.-F. 209 603, R.-F. 600 000, Amort. 6 901 515, Beamten-Wohlf.-F. 210 445 (Rückl. 10 000), ausgeloste Nienburger Oblig. 300, Berufsgenoss. 24 358, Kgl. Haupt-Zollamt Hannover 536 490, Kredit. 371 762, Abschreib. 280 000, Tant. 66 536, Div. 780 000, do. alte 360, Grat. 20 000, Vortrag 247 337. Sa. M. 18 734 371.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern, Abgaben u. Tant. 305 523, Zs. 71 126, Agio auf ausgeloste Prior.-Oblig. 675, Amort. 280 000, Gewinn 1 123 874. — Kredit: Vortrag 226 301, Erträge der Werke 1 554 897. Sa. M. 1 781 198.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 111.25, 124.50, 135. 142.75, 139.50. 160, 152, 135, 141, 145, 145, 137.80, 138, 146, 155.50, 165, 156.50, 161.50, 165, 176.60, 213.50%. — In Hannover: 110, 124, 134, 142, 139, 160, 151, 135, 139, 144.50, 143.75, 138, 137, 144, 156, 160.75, 154.50, 161, 165, 176.50, 214.75%.

Dividenden 1886—1911: 5⅓, 4⅙, 4½, 6½, 7, 7, 8, 8½, 8, 8, 8¼, 6½, 6⅓, 6⅔, 9, 9, 8, 6⅓, 7, 9, 9½, 10, 10, 10, 12, 13%. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Carl Kraushaar.

Prokuristen: Ad. Droste, H. Beermann, Dr. K. Scheuer, Dr. O. Jordan, H. Huesmann.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Kammerherr Graf Carl von Alten-Linsingen, Linden; Bankier John Spiegelberg, Hannover; Ing. Friedr. Buresch, Linden; Komm.-Rat Emil L. Meyer, Justizrat Dr. jur. Siegmund Meyer I, Hannover; L. Huesmann, Osnabrück.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.*

Akt.-Ges. Mecklenburgische Kali-Salzwerke Jessenitz

in **Bergwerk Jessenitz,** Mecklenburg.

Gegründet: 7./5. 1888; eingetr. 21./6. 1888.

Zweck: Betrieb von Bergbau, insbes. auf Kali und Steinsalz im Bergwerk Jessenitz; Betrieb, Errichtung u. Erwerbung von dazu erforderl. Fabriken und Anlagen zur Herstellung und Verwertung der selbstgewonnenen oder erworbenen Mineralien und Fabrikate. Die Werke übernahmen sämtl. Rechte der früheren Schachtbau-Ges. Jessenitz, insbes. das derselben lt. Vertrag v. 6./1. 1886 vom Gutsbes. Ch. Bessler übertragene Recht auf Ausbeutung des auf dem Gute Jessenitz befindl. Lagers von Steinsalz und anderen Salzen, sowie der Nebenprodukte; die durch ihre Mitgliedschaft an der Schutzbohr-Ges. erworbenen Anteile an Mutungen u. Beleihungen. Die Schachtbau-Gesellschaft erhielt für vorstehende Objekte M. 8 000 000 in Aktien, welche auf M. 2 000 000 Aktien Lit. A reduziert sind (s. unten). Der Grundbesitz der Ges. beträgt insges. 121 ha 94 a 04 qm; er besteht aus der Erbpachtstelle Bergwerk Jessenitz (64 ha 55 a 83 qm gross) u. der Erbpachtstelle Trebs (29 ha 39 a 21 qm gross, 1902 zur Anlage einer Arb.-Kolonie erworben), welche erstere von dem Rittergute Jessenitz abgezweigt ist, sowie aus einem Grundst. in Malliss (27,99 ha gross). Die Bergbau-Ber., welche zeitl. nicht begrenzt und durch Einschränkung oder Abgaben nicht belastet ist, umfasst das gesamte Areal des Rittergutes Jessenitz (einschl. der Erbpachtstelle Bergwerk Jessenitz) von rund 1000 ha; sie ist, da das mecklenburg. Recht ein selbständiges Bergwerkseigentum nicht kennt, als Grunddienstbarkeit (Servitut) im Grundbuche des Rittergutes Jessenitz zugunsten des jeweiligen Nutzeigentümers der Erbpachtstelle Bergwerk Jessenitz eingetragen und gewährt das ausschliessl. Recht, auf dem gesamten Gebiete dieses Gutes Steinsalz nebst den mit demselben zus. vorkommenden Salzen, namentlich den Kali-, Magnesia- und Borsalzen, aufzusuchen und zu gewinnen, sonach an jedem von dem Nutzeigentümer des herrschenden Grundstücks bestimmten Orte des Gutes Jessenitz oberirdisch Schürfplätze und Bergwerks-

anlagen sowie die geeigneten Zugänge zu solchen Anlagen einzurichten, ohne durch die dadurch bedingte Inanspruchnahme des oberirdischen Terrains zur Entschädigung an den Eigentümer des Gutes Jessenitz verpflichtet zu sein, und, gleichfalls ohne Entschädigung, unter dem ganzen Gebiete des Gutes Jessenitz unterirdisch Bergwerksarbeiten nach freier Bestimmung vorzunehmen. In Betrieb ist ein Hauptschacht von 600 m Tiefe; diesem schliesst sich ein Hilfsschacht an, der die Lagerstätte um weitere 200 m bis zu 800 m Tiefe aufschliesst; soweit aufgeschlossen, zeigt das Lager überall die gleiche, ungestörte Beschaffenheit der Kalisalze. Der durch den Schacht und die unterirdischen Grubenbaue zum Abbau bereitgestellte Teil der Lagerstätte enthält nach bergmännischer Berechnung etwa 250 000 000 Ctr. Kalisalze. Der Bau wird in 5 Etagen geführt. Die Hauptfördermasch. kann tägl. 30 000 Ctr. Salz fördern; eine kleinere zweite Fördermasch. ist zur Res. aufgestellt. Die Ges. besitzt eine in der modernsten Weise ausgerüstete Chlorkalium- u. Sulfatfabrik mit einer Leistungsfähigkeit von tägl. 1000 Ctr. Chlorkalium u. Nebenprodukten und eine grosse Bittersalzfabrik sowie Chlormagnesiumfabrik, sowie eine Salzmühle, welche tägl. 10 000 Ctr. Rohsalz vermahlen kann. Der Schacht liegt unmittelbar an der Strecke Malliss-Lübtheen der mecklenburg. Staatsbahn, an welche auch die Fabrik durch besonderes Geleise angeschlossen ist. Die Gebäude der Chlorkaliumfabrik bedecken 15 657 qm. Die Abwässer der Fabrik werden durch eine 15 km lange Rohrleitung der Elbe zugeführt. Der Förderbetrieb wurde 1901 und der Fabrikbetrieb 1902 eröffnet; jetzt 400 Arbeiter. Zugänge auf Anlage-Kti u. Anschaff. erforderten 1907—1911 M. 267 342, 368 182, ca. 200 000, 156 022, 135 964, welche aus laufenden Mitteln bestritten wurden. Auf dem durch Abtrennung von der Gerechtsame geschaffenen Grubenfelde Jessenitz II wurde gegen Ende des Jahres 1911 mit dem Abteufen des Schachtes begonnen. Die Ges. ist mit 27 Kuxen an dem Kaliwerke „Gew. Asse“ in Braunschweig beteiligt; Ausbeute 1902—1906: M. 5400, 6402, 13 500, 13 500, 0; Zubusse 1907 u. 1908 M. 29 700, 40 500; Ausbeute 1910: M. 10 800; 1911 keine Ausbeute wegen Abteufens eines zweiten Schachtes. 1906 u. 1908 wurden auf die Asse-Kuxe M. 63 635 u. 20 200 abgeschrieben, Buchwert somit jetzt M. 144 000. Der neue Schacht von Asse trat Ende 1909 in Förderung. Mit der Mecklenburg. Gew. Friedrich Franz in Lübtheen wurde 1907 ein Vertrag zur Förderung der beiderseitigen Betriebs- u. Geschäftsinteressen geschlossen.

Für den Absatz der Produkte hat das Bergwerk sich dem Kali-Syndikat angeschlossen; Beteilig.-Ziffer nach dem Reichskaligesetz für 1912: 11.61 Tausendstel. Absatz 1906—1911: 75 627, 71 493, 57 054, 67 338, 64 050, 60 628 dz Reinkali in Fabrikaten; 43 583, 35 280, 57 054, 51 648, 34 141, 17 377 dz Reinkali in Rohsalzen. Mit Rücksicht auf die damalige ungeklärte Lage im Kalisyndikat kamen für 1908 nur 4 % zur Verteil.; M. 124 887 wurden vorgetragen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000. Lt. G.-V.-B. v. 20./6. 1891 wurden M. 2 000 000 Vorz.-Aktien Lit. B ausgegeben u. das St.-Kapital von M. 10 000 000 lt. G.-V.-B. v. 14./12. 1891 sodann auf M. 4 000 000 Aktien Lit. A reduziert, sodass das A.-K. bis Ende 1899 aus insgesamt M. 6 000 000 Aktien bestand in 4000 Aktien Lit. A u. 2000 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 1000, sämtlich voll eingezahlt. Die G.-V. v. 28./4. 1900 beschloss, das A.-K. um M. 2 500 000 in der Weise herabzusetzen, dass die Besitzer der Aktien Lit. A je 2 ihrer Aktien einzuliefern hatten, von welchen die eine zurückbehalten und für ungiltig erklärt, während die zweite zurückgegeben wurde, und die Besitzer der Aktien Lit. B je 4 ihrer Aktien einzuliefern hatten, von welchen eine zurückbehalten und für ungiltig erklärt und die anderen 3, mit Lit. C bezeichnet und, den Aktien Lit. A gleichgestellt, zurückgegeben wurden (Frist bis 1./10. 1900) und ferner, das A.-K. wieder um M. 1 000 000 durch Ausgabe von 1000 Aktien Lit. B zu je M. 1000 zu erhöhen, welche den Aktionären zum Nennwert in der Weise angeboten wurden, dass sie auf je 4 der ihnen verbliebenen Aktien Lit. A eine neue Aktie Lit. B und auf je 3 der ihnen verbliebenen Aktien Lit. C eine neue Aktie Lit. B erhielten und beim Bezuge der letzteren gleichzeitig berechtigt waren, die Umwandlung der ihnen verbliebenen Aktien Lit. A u. C in Aktien Lit. B ohne weitere Kosten zu verlangen. Frist zum Bezug bis 9./6. 1900. Der durch die obige Herabsetzung erzielte Buchgewinn wurde zu Abschreib. verwandt bezw. M. 100 000 zu einem Fonds zur Deckung eines etwaigen Disagios und der Ausgabekosten einer demnächst auszugebenden Schuldverschreib.-Anleihe; dieser Fonds wurde lt. G.-V.-B. v. 28./9. 1901 auf M. 300 000 erhöht. Nach Durchführung des G.-V.-B. v. 28./4. 1900 betrug das A.-K. M. 4 500 000. Die G.-V. v. 26./4. 1902 beschloss, den Inhabern der Aktien Lit. A das Recht einzuräumen, durch Zahlung von 40 % des Nennwertes der Aktien Lit. A diese letzteren in solche Lit. B umzuwandeln. Von dem Konvertierungsrechte haben sämtl. Inhaber der Aktien Lit. A Gebrauch gemacht, sodass nur noch eine Gattung Aktien existieren. Die durch die Zuzahlung eingegangenen Beträge wurden zu Abschreib. verwandt. Die G.-V. v. 6./3. 1905 beschloss, zwecks Beseitigung der schwebenden Schuld, das A.-K. um M. 500 000 auf M. 5 000 000 zu erhöhen und ermächtigt den A.-R., nach seinem Ermessen bis zu M. 2 500 000 4½ % Oblig. auszugeben. Die M. 500 000 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien wurden von einem Konsortium zu pari übernommen u. den Aktionären 9 : 1 v. 15.—30./3. 1905 ebenso zuzügl. 4 % Stück-Zs. seit 1./1. 1905 angeboten.

Hypothek.-Anleihe: M. 2 500 000 in 4½ % Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 6./3. 1905 zur Tilg. von Hypoth.- u. Darlehensschulden, rückzahlb. zu 102 %, 2500 Stücke à M. 1000, auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg als Pfandhalterin oder deren Ordre und durch Indossament (auch in blanko) übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.

ab 1907 bis längstens 1931 durch jährl. Auslos. im Okt. (zuerst 1906) auf 2./1.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 2 550 000 zugunsten genannter Hamburger Bank auf dem Bergwerk Jessenitz samt Zubehör; Buchwert der Verpfändungen 1905 zus. M. 7 282 602. Ausserdem haftet die Ges. für die Sicherheit der Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 2 117 580. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 101.90, 101.30, 99.50, 99.25, 98.50, 100, 99%. Zugel. Sept. 1905. — In Hamburg: 102.50, 101.60, 99, 99, 98, 99, 99%. Zugelassen Juli 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschusse 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 2000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.), Rest: weitere Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergwerk Jessenitz 1 670 000, Erbpachtstelle do. 57 000, do. Trebs 16 000, Grundstück Malliss 61 000, Schachtanlagen 2 006 552, Bergwerks-Tagesanlagen 600 600, Fabrik-Anlagen, Gebäude, Masch. u. Apparate 1 508 201, Dampfkessel-Anlagen 172 600, Verwalt.- u. Wohngebäude 317 100, Arb.-Wohnhäuser 98 800, Eisenbahn-Anlage 56 900, Werkst.-Einricht. u. Bestände 1, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Beteil. an Gewerksch. Asse 144 000, Kalisyndikats-Stamm-Einlage 23 826, Kohlen, Magazin- u. Lagerbestände 295 064, Debit. 168 336, Avale 342 250, Effekten 146 976, Bankguth. u. Kassa 1 113 158. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. I 405 135 (Rückl. 24 441), do. II 124 887, Anleihe 2 117 580, ausgeloste do. 72 420, do. Zs.-Kto 49 275, rückständige Löhne 23 740, Rückstell. für Syndikatsspesen, Preisausgleich. etc. 29 107, Kredit. 89 598, Avale 342 250, Div. 400 000, Tant. an A.-R. 24 690, do. an Vorst. 17 479, Vortrag 102 204. Sa. M. 8 798 369.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 140 102, Zs. 57 511, Abschreib. 353 073, Reingewinn 568 815. — Kredit: Vortrag 79 987, Überschuss aus Bergwerks- u. Fabrikbetrieb 1 019 071, Mieten u. Pachten 9644, Ausbeute auf 27 Kuxe der Gewerkschaft Asse 10 800. Sa. M. 1 119 503.

Kurs Ende 1905—1911: 142.50, 125, 104, 101, 112, 100, 104%. Zugel. Dez. 1905; erster Kurs 12./12. 1905: 142%. Notiert in Hamburg. — Die Einführ. erfolgte im April 1906 auch in Berlin; erster Kurs daselbst 23./4. 1906 142.50%; Ende 1906—1911: 125, 104.50, 103, 115, 101.50, 105%.

Dividenden: 1888—1901: Baujahre; 1902—1911: 0, 0, 4, 10, 8, 8, 4, 5, 6, 8%. Der Reingewinn des Jahres 1902 wurde zu Abschreib. verwandt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Berg-Dir. O. Kulle. Stellv. R. Fehlhaber.

Prokuristen: Wilh. Starke, Dr. Georg Muss.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Geh. Komm.-Rat Kayser, Schwerin; Stellv. Bank-Dir. F. Lincke, Dir. Rupprecht, Hamburg; Ernst Poensgen, Düsseldorf; Geh. Reg.-Rat Dr. H. von Krüger, Haus Eller b. Düsseldorf; Graf Wolf von Baudissin, Berlin; Rechtsanw. P. Thormann, Wismar.

Zahlstellen: Schwerin i. M.: Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechsel-Bank; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank. *

Actien-Gesellschaft Thiederhall zu Thiede bei Braunschweig.

Gegründet: 29./7. 1893; eingetr. 3./9. 1893. Übernahmepreis d. Gew. Thiederhall M. 8 000 000. Gründung s. Jahrg. 1902/1903.

Zweck: Betrieb der Salzbergwerke und Fabriken der vormaligen Gew. Thiederhall. Die Ges. besitzt 6 Mutungsfelder von 11 006 601 qm mit einem Schachte u. eine Solmutung von 1 841 780 qm, sowie eine Fabrik zur Verarbeitung von Kalisalzen auf Chlorkalium etc. (Tagesleistung ca. 5000 Ctr.) und ein Areal von 144 000 qm mit drei Direktions- bezw. Wohngebäuden, 36 Arbeiterhäusern, eigener Gasanstalt, Eisenbahnanschluss etc. 1896 wurde auf dem Schachtgrundstück eine Saline zur Produkt. von Speisesalz errichtet. Das Kalisalzlager ist bis zu einer Teufe von 500 m erschlossen; es geschieht der Abbau der Salze auf mehreren in verschied. Höhenlagen befindl. Abbausolen. Seit Sept. 1900 Betrieb einer Sulfatfabrik. Arb.-Zahl ca. 430. Ausgaben für Reparat. u. Instandhalt. der Betriebsanlagen 1907—1911 M. 110 850, 101 033, 107 150, 123 723, 90 887; Zugänge 1907—1911 auf Anlage-Kti M. 181 140, 184 518, 97 817, 35 344, 35 942.

In einem, 1899 bis 870 m Teufe niedergebrachten Bohrloch, westlich der betriebenen Grubenbaue, ist unter dem Deckgebirge eine Carnallitlagerstätte von 766,70 m bis 778,20 m Teufe aufgeschlossen und darunter älteres Steinsalz angetroffen, welches in weiterer Teufe (870 m) in graues anhydritreiches Steinsalz überging. In seiner chem. Beschaffenheit entspricht das im Bohrloche nachgewiesene Kalisalz den bisher abgebauten Salzen. 1901 ist zur weiteren Ausbeute der Kalisalzlagerstätte der Ges. mit dem Abteufen eines neuen zweiten Schachtes begonnen (1908 380 m tief); die Kosten hierfür wurden den Betriebsmitteln entnommen und beliefen sich bis Ende 1910 nach Abschreib. auf M. 840 000; die Arbeiten an Schacht II sind vorläufig unterbrochen, da im Schacht I gute Aufschlüsse erzielt wurden, welche das Resultat ergaben, dass in absehbarer Zeit der II. Schacht für die Förder. überflüssig sei. Zur Herstellung einer unterirdischen Verbindung mit Schacht I wird neuerdings ein dritter Schacht abgeteuft; derselbe wird in der Nähe der neuen mächtigen östl. Kalilagerstätte niedergebracht. — Der Betrieb des Bergwerks erstreckt sich auf die Ge-

winnung von Steinsalz, Carnallit u. Hartsalz. Das Steinsalz gelangt zum Teil gemahlen oder in Stücken zum Versande, zum Teil wird es zu Speisesalz verarbeitet, während die Kalisalze, Carnallit u. Hartsalz auf Chlorkalium u. Kalidünger verarbeitet werden. Mit Rücksicht auf die Ungewissheit über das Zustandekommen des neuen Syndikats bis 30./6. 1909 u. die dadurch geschaffene unsichere Lage der Kaliindustrie, hielt es die Ges. für angezeigt, von einer Div.-Verteilung für 1908 abzusehen; der Reingewinn von M. 111 611 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Die G.-V. v. 6./4. 1909 ermächtigte den Vorstand, von dem aus 6 Salz- u. 1 Soolmutung bestehenden Feldbesitz einen Teil von ungefähr zwei Normalfeldern, in welchen die Fortsetzung des bis 500 m abgebauten älteren Kalilagers, sowie der bis 380 m abgeteufte zweite Schacht liegen, für eine neu zu bildende Gewerkschaft, deren sämtliche Kuxe im Besitze der Ges. Thiederhall bleiben, abzuzweigen.

Absatz:		1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Chlorkalium	dz	73 934	71 015	85 265	70 740	77 915		
Kieserit	„	10 124	7 193	12 294	6 918	6 901	Nicht	
Schwefelsaures Kali à 90%	„	24 457	22 997	10 242	19 393	18 453	ver-	
Schwefels. Kalimagn. à 48%	„	5 935	9 038	5 713	12 571	6 146	öffent-	
Kalidüngesalz 20, 30, 40%	„	35 131	37 350	34 499	36 391	28 441	licht.	
Kalidünger, mind. 38% . .	„	4 400	5 250	—	—	—		

Absatz an Kalifabrikaten u. Mischsalzen 1909—1911: 61 349, 65 403, 65 403 dz. Die Ges. ist Mitglied des Kali-Syndikats. Beteiligung der Ges. nach dem Reichskaligesetz 1912 7.58 Tausendstel. Für das produzierte Speisesalz gehört die Ges. dem Verband Nordd. Salinen an.

Den Besitz von 289 Aktien der Kaliwerke Salzdetfurth hat die Ges. Ende 1910 mit einem Kursgewinn von M. 264 658 verkauft; dieser Gewinn wurde zu Extraabschreib. benutzt, auf die Beteilig. an der Gew. Kalisalzbergwerk Asse mit M. 124 710 u. den Schacht II mit M. 129 148, dessen Fertigstellung u. Inbetriebnahme für die nächste Zeit nicht in Aussicht genommen werden kann. Die Kuxe von Asse stehen jetzt nur noch mit M. 1000 zu Buch. Die Gew. Asse hat 1909 den zweiten Schacht fertiggestellt u. für 1910 wieder Ausbeute gezahlt, doch ab 1911 diese Verteil. vorläufig wieder eingestellt, um die Kosten des neuen Schachtes aus den Betriebsmitteln aufzubringen.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1893, 4000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7 Tilg. zu pari ab 1895 bis 1925 durch jährl. Verl. im Juli auf 2./1.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Eingetr. zur ersten Stelle auf den gesamten Besitz auf die Namen des Geh. Justizrats Semler in Braunschweig u. des Administr. Arnemann in Braunschweig in Gemässheit des Braunschw. Gesetzes v. 30./3. 1881. Coup.-Verj.: 4 J. nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der ausgel. Oblig. 10 J. n. F. Ende 1911 noch in Umlauf M. 1 919 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895 bis 1911: 100.50, 100, 100.10, 100.40, —, 99, —, 100.10, 100.60, 101.60, 101.20, 100.60, 100, 100.20, 100.40, 100.10, 99.50%. Aufgel. 17./1. 1894 zu 99.50%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quartal **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergwerkskto 2 685 000, Grundstücke 158 300, Schachttiefbauten I 935 000, do. II 790 000, Gebäude 948 000, Masch. u. Apparate 699 000, Geräte u. Mobil. 22 000, Hilfswerke 159 400, Arb.-Kolonie 76 000, Debit. 315 863, Bankguth. 633 305, Kassa 4829, Wertp. 58 385, Wechsel, Schuldscheine u. Bürgschaften 391 350, Kalisyndikat G. m. b. H. 13 500, Beteil. an Gew. Kalisalzbergwerk Asse 1000, Material.-Lager 79 311, Fabrikat.-Bestände 213 457, Reserveteile 39 141, Versich. 7190. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe 1 919 000, do. Amort.-Kto 955, do. Zs.-Kto 43 245, Kredit. 161 335, Lohnrückstände 14 509, Kaut.-Wechsel- u. Schuldscheine 341 350, Avale 50 000, Disp.-F. 1 000 000, R.-F. 246 851 (Rückl. 15 505), unerhob. Div. 1160, Rückst.-Kto 30 000, Div. 280 000, Tant. an A.-R. 10 767, Vortrag 130 859. Sa. M. 8 230 033.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 71 304, Anleihe-Zs. 86 355, Aufschlussarbeiten 22 788, Abschreib. 352 459, Rückst. für Talonsteuer 30 000, Gewinn 437 132. — Kredit: Vortrag 127 028, Bergwerksb. u. Fabrikat.-Betrieb 837 013, Ackerpacht u. Wohnungsmiete 4685, Zs. 20 912, Ausbeute pro 1910 von Gew. Kalisalzbergwerk Asse 10 400. Sa. M. 1 000 040.

Kurs der Aktien Ende 1899—1911: 116, 104, 103, 98.75, 99, 103.75, 148.90, 125.10, 100, 87.75, 106, 104, 101%. Zugelassen M. 4 000 000, wovon zur Subskription aufgel. M. 2 500 000 20./7. 1899 zu 115% durch die Zahlst. Erster Kurs 25./7. 1899: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1893/94 (1½ Jahr): 8%; 1895—1911: 3½, 6, 6, 8, 8, 8, 8, 5½, 5½, 6, 8, 7, 5, 0, 4, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Fink, R. Schulz. **Prokurist:** Ed. Ramstedt.

Aufsichtsrat: (3—7) Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Berlin; Amtsrat Wm. Kuntzen, Nortenhof; Dr. W. Rathenau, Berlin; Geh. Justizrat Semler, Dir. Carl Hugo, Braunschweig.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland. *

Alkaliwerke Ronnenberg, Act.-Ges. in Hannover.

Gegründet: 22./9. 1897 durch Übernahme der Kalibohrges. Ronnenberg gegen M. 1 000 000 in Aktien der neuen Aktien-Ges.; eingetr. 14./10. 1897.

Zweck: Bergbau auf Salze, insbesondere auf Kalisalze und sonstige Fossilien; Vornahme von Bohrungen auf Salze, insbesondere auf Kalisalze und sonstige Fossilien für eigene oder fremde Rechnung und der Verwertung der Funde durch eigenen Abbau oder durch Veräusserung; Betrieb von chemischen Fabriken zum Zwecke der Verarbeitung der durch eigenen oder fremden Bergbau gewonnenen Salze.

Besitztum: Die Berechtsame umfassen zurzeit 1) Ronnenberg u. Erichshof 844 ha, 2) Mathildenhall 863 ha, 3) Schierenberg 629 ha, 4) Kniestedt 418 ha, also in Sa. 2754 ha. Der Kalibergbaubetrieb der Alkaliwerke Ronnenberg erfolgt auf Grund besonderer mit den Grundeigentümern abgeschlossener Salzgewinnungsverträge. Diese Verträge erstrecken sich auf fast die gesamte Feldmark Ronnenberg und Teile von angrenzenden Gemeinden und sind teils von der Ges. selbst abgeschlossen, teils von Rechtsvorgängern übernommen worden. Sie lauten ab 1907 noch auf ca. 69 Jahre, sind auf den belasteten Grundstücken in Abteilung II des Grundbuches zugunsten der Alkaliwerke Ronnenberg eingetragen und umfassen ein Areal von ca. 844 ha. Die Feldmark Ronnenberg liegt etwa 8 km von Hannover entfernt und wird von der Eisenbahnlinie Hannover—Hameln durchschnitten. Die auf der Feldmark befindlichen Kalilager sind durch 2 Bohrungen erschlossen worden, von denen die erste Bohrung 3 Kalilager von guter Beschaffenheit und guten Lagerungs- und Abbauverhältnissen in einer Gesamtmächtigkeit von 19 m, die zweite bis zu einer Teufe von ca. 550 m 7 hochprozentige abbauwürdige Sylvin-Lager von einer Gesamtmächtigkeit von 20.75 m nachwies. Die Lager sind sowohl im Süden wie im Westen im Streichen und querschlägig auf die Entfernung von ca. 2 km durch Bohrungen der Nachbargesellschaften wiederum angetroffen worden. Bis Ende April 1907 wurden in der 560 m Sohle in streichender Richtung rund 1000 m aufgeschlossen. Im Schacht wurden bei 307 bis 328 m, 476 bis 485 m und 525.50 bis 543.75 m Sylvinlager durchteuft. Ausserdem ist im Westfelde in einer Entfernung von 440 m vom Schacht durch Horinzontalbohrung ein Hartsalzlager von annähernd 4 m Mächtigkeit mit 20% KCl. erschlossen worden. Mit dem Schachtbau ist 1898 begonnen und dieser im Herbst 1905 fertiggestellt worden. Beim Abteufen des Schachtes haben sich besondere Schwierigkeiten infolge von Wasserzuflüssen und der Terraingestaltung ergeben, deren Überwindung eine starke Verzögerung in der Fertigstellung des Schachtbaues sowie Mehraufwendung für denselben zur Folge hatte. Nach Bewältigung des Wasserzuflusses ist der Schachtbau ohne weitere Störungen zu Ende geführt worden. Der Schacht, urspr. nur 580 m tief, steht bis 209 m Teufe in eisernem Tübbings-Ausbau und von da ab bis zur Sohle, welche im Steinsalz steht, in Mauerung. Die Kalilager sind vom Schacht aus auf 3 Fördersohlen erschlossen. Im J. 1908 wurde der Schacht bis 653 m vertieft und in dieser Tiefe eine neue Sohle angelegt. Auch hier wurde das Sylvinitlager in sehr guter Qualität angetroffen, so dass zwanzig- u. dreissigprozentige Düngesalze direkt aus der Grube gefördert werden konnten. Die Anlagen der Ges. am Schacht umfassen eine Schachthalle mit Förderturm, Fördermasch.-Haus, Salzmühle, Kesselhaus, elektr. Zentrale, Verwaltungs- u. Lagergebäude, Werkstätten, ein Ventilatorgebäude, Wasserturm mit Bassin, Fabrik-Provisorium, Verladehalle, Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser sowie alle sonstigen, für den Betrieb erforderlichen Anlagen. Die Verbindungsstrecke nach Schacht Deutschland als zweiter fahrbarer Ausgang ist im Sept. 1911 zum Durchschlag gekommen. Damit ist den bergpolizeilichen Vorschriften in dieser Hinsicht Genüge geleistet. Der Ges. Ronnenberg ist die Konzession zur Erricht. u. Betrieb einer Chlorkaliumfabrik mit tägl. Verarbeitung von 300 dz Hartsalzen u. sylvinitischen Salzen u. 1250 dz Carnallit erteilt worden. Diese Fabrik ist seit März 1908 in Betrieb. Die für den Fabrikbau aufgewendeten Kosten betrugen M. 1 300 000, u. wurden aus den Eingängen des Betriebes gedeckt. Die Anlagen für die Hartsalzverarbeit. sind Anfang des J. 1910 fertiggestellt. Die Ges. fabriziert nach wie vor ausser dem eigenen Anteil in Gruppe IV (früher Gruppe I) denjenigen der ihr nahestehenden Werke Hildesia u. Riedel. Der Bau einer grossen Sulfatfabrik zur Herstellung der auf die 3 Vereinigungswerke entfallenden Beteil. in Salzen der Gruppe V fand 1911 statt.

Die Alkaliwerke Ronnenberg sind am 3./3. 1906 in das Kalisyndikat aufgenommen worden; Beteiligung nach dem Reichskaligesetz für 1912 13.63 Tausendstel. Absatz 1907: Chlorkalium in kl. Kalidünger 38% 20 800 dz K_2O, Kalidüngesalz 20% 20 152 dz K_2O, do. 30% 8779 dz K_2O, do. 40% 4286 dz K_2O, Kainit 81 274 dz K_2O, Rohsalze im Austausch 5190 dz K_2O zus. also 140 481 dz K_2O. Absatz 1908: Gruppe I 49 601 dz K_2O, III 33 999 dz K_2O, IV 51 921 dz K_2O. Absatz 1909: Gruppe I 60 230 dz K_2O, III 44 170 dz K_2O, IV 22 277 dz K_2O. Absatz 1910: Gruppe II: 16 161 dz K_2O, III 30 683 dz K_2O, IV 86 013 dz K_2O. Absatz 1911: Gruppe II 2647 dz K_2O, III 52 349 dz K_2O, IV 86 551 dz K_2O, Sa. 141 547 dz K_2O. Die Verwalt. beschloss, die bedeutenden Kosten für die erfolgte Aufschliessung des Hartsalzlagers sowie für die Schachtvertiefung von 560 m bis 653 m dem Betriebe zu belasten, und den für 1907 verbleibenden Bruttogewinn von rund M. 449 000 für Abschreib. zu benutzen, also eine Div nicht zu verteilen; auch der Gewinn für 1908 M. 604 170 wurde mit M. 558 027 zu Abschreib., mit M. 2000 für R.-F. verwendet, restl. M. 44 142 zum Vortrag. Der Reingewinn für 1909 betrug M. 757 859. Im Hinblick auf die damalige ungeklärte Lage in der Kaliindustrie hat die Verwaltung die Abschreib. (M. 483 450) entsprechend bemessen u. ausserdem einen

Betrag v. M. 200 000 zur Bildung eines Disp.-F. benutzt, M. 12 300 dem R.-F. überwiesen u. den Rest von M. 62 108 auf neue Rechnung vorgetragen. Seit 1910 wird Div. verteilt.

Die für die Abbauberechtigungen vertraglich zu leistenden Förderzinsen von Ronnenberg, Hildesia, Mathildenhall, Schierenberg u. Kniestedt bewegen sich zwischen 1 u. 4 Pfg. pro 50 kg. Die bezüglich Ronnenberg u. Hildesia bereits geleisteten, für Mathildenhall, Schierenberg und Kniestedt noch zu leistenden Wartegelder übersteigen nicht die in der Provinz Hannover übliche Höhe. Die Gew. Hildesia hat der Stadt Hildesheim sowie den beteiligten Forstgenossenschaften einen Gewinnanteil in Höhe von 10% des den Betrag von M. 500 000 übersteigenden Teiles der verteilten Ausbeute eingeräumt. Der Aufschluss der Felder der Gruppe Hildesia, Mathildenhall, Schierenberg, welche unter sich markscheiden, hat in der Weise stattgefunden, dass auf Hildesia 3 Bohrungen und auf Mathildenhall und Schierenberg je 1 Bohrung bis zur Teufe von 830 bis 1150 m ausgeführt wurden, durch welche die Erstreckung des Kalivorkommens über den gesamten erschlossenen Felderkomplex bergtechnisch nachgewiesen ist. Die erbohrten Kalilager in Mathildenhall wiesen 21 m Mächtigkeit auf. Die erbohrten Carnallite besitzen einen zwischen 17 und 26% schwankenden Chlorkaliumgehalt, die Hartsalze einen solchen von etwa 30%. Auf dem Terrain von Schierenberg wurde ein ca. 7 m starkes Sylvinlager mit einem Chlorkaliumgehalt von durchschnittlich 71% aufgeschlossen. Die im Besitze von Ronnenberg bezw. Hildesia befindl. bislang stilliegenden Felder der früheren Kalibergbau-Ges. Mathildenhall, welche ein noch unverritztes Abbaufeld darstellen, sind 1911 zu einer selbständigen Gew. vereinigt worden, deren 1000 Kuxe Ronnenberg besitzt. Der in dem Felde dieser Gew. bereits in Angriff genommene Schacht wird mit den Grubenbauen der markscheidenden Gew. Hildesia durchschlägig gemacht werden.

Gewerkschaft Hildesia. Die Ges. Ronnenberg besitzt ferner von den 1000 Kuxen der Gew. Hildesia zu Diekholzen bei Hildesheim 793 Stück, wovon 67 Stück für M. 390 000 betragende Restsumme des Kaufgeldes verpfändet sind. Auf jeden Hildesia-Kux sind bis M. 4950 eingezahlt worden; jetzt bei Ronnenberg mit zus. M. 5 625 200 zu Buch stehend. Die Gerechtsamen dieser Gew. erstrecken sich über eine Fläche von ca. 2225 ha = 11 Maximalfelder. Der Schachtbau ist 1897 begonnen und im Mai 1907 beendet worden und hatte erhebliche Schwierigkeiten infolge von Wasserzuflüssen zu überwinden, welche eine Verzögerung in der Fertigstellung sowie Mehraufwendungen für den Schachtbau zur Folge hatten. Der Schacht steht bis 475.49 m in eisernem Tübbingsausbau, von da an bis zu der bei 737.17 m befindlichen Schachtsohle in Mauerung. Das in der Teufe von 588 m befindliche Sylvinlager hat eine wahre Mächtigkeit von 2.3—2.8 m und einen zwischen 77% und 89% schwankenden Chlorkaliumgehalt. Die Vollendung des betriebsfertigen Ausbaues des Schachtes und der Beginn des Querschlagbetriebes auf der 720 m-Schachtsohle fand im Sept. 1907 statt. Am 19./12. 1907 waren die Kaliläger erreicht und konnte die Förderung aufgenommen werden. Die Mächtigkeit, im Mittel 10—11 m, beträgt teilweise 25—30 m, so dass nur wenige Abbauorte in Anspruch genommen werden, um den Jahresabsatz zu decken. Qualitativ kennzeichnen sich die Hildesiasalze als Sylvinite u. Hartsalze von gutem Gehalt. Mit dem Kalisyndikat wurde 1907 zunächst ein provisor. Lieferungsvertrag abgeschlossen, bis am 22./10. 1908 die definitive Aufnahme in dasselbe erfolgte; Beteilig.-Quote nach dem Reichskaligesetz 1912: 12.98 Tausendstel.

Eine Chlorkaliumfabrik besitzt die Gew. Hildesia noch nicht. Als grösster Gewerke von Hildesia haben die Alkaliwerke Ronnenberg für eine im April 1908 von Hildesia aufgenommene 5% Hypoth.-Anleihe im Betrage von M. 3 000 000 die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Die Abladungen von Hildesia betrugen 1909: Gruppe III 28 981 dz K_2O, IV 96 931 dz K_2O, V 354 dz K_2O, zus. also 126 266 dz K_2O; 1910: Gesamtabsatz 120 527 dz K_2O. Der Überschuss für 1909 der Gew. Hildesia, welcher M. 306 331 betrug, wurde zu Abschreib. verwandt. Der Ertrag ist im J. 1909 hinter den Erwartungen zurückgeblieben, da zur weiteren Sicherung des Schachtes noch 84.137 m Tübbings eingebaut werden mussten, welche Arbeit vier Monate in Anspruch nahm; für 1910 betrug der Gewinn M. 493 965, der zur Stärkung der Betriebsmittel, zu Abschreib. u. Rückstell. Verwendung fand. Die erste Ausbeute verteilte Hildesia für 1911 mit M. 325 pro Kux. Die bisher von der Gew. Hildesia nicht abgebauten Felder der Escherberg-Forstgenossenschaften in einer Grösse von ca. 5 preuss. Maximalfeldern sind 1910 an die Bergbau-Ges. Escherberg m. b. H. abgetreten worden. Die Majorität der Anteile dieser Ges. besitzt die Gew Hildesia. Escherberg hat bereits mit den Schachtabteufen begonnen. Die Verpflichtung, für einen zweiten fahrbaren Ausgang zu sorgen, wird durch Auffahren einer Richtstrecke nach den Berechtsamen der Nachbargewerkschaft Mathildenhall erfüllt. Diese Strecke soll mit den abzuteufenden Schächten genannter Gewerkschaften verbunden werden.

Kapital der Alkaliwerke Ronnenberg: M. 14 000 000 in 14 000 Akt. à M. 1000 (Nr. 1—14 000), wovon Nr. 1—1000 die Besitzer der Anteile der früheren Kalibohrgesellschaft Ronnenberg erhielten. Nr. 1001—2000 wurden den Aktionären zu 120% angeboten. Die G.-V. vom 1. Juni 1898 beschloss, das A.-K. von M. 2 000 000 auf M. 9 000 000 durch Ausgabe von 7000 urspr. Aktien à M. 1000 zu erhöhen, hiervon wurden 4000 Stück zum Ankauf der Gewerkschaften Schierenberg, Kniestedt, Mathildenhall und Hildesia verwandt, restl. 3000 Stück wurden von einem Konsort. übernommen und den Aktionären 2:1 zu 110% bis 15./12. 1898 angeboten. Die M. 9 000 000 Aktien waren Ende 1905 voll begeben. Zwecks Ausbau des Werkes der Gew. Hildesia beschloss die G.-V. v. 20./4. bzw. 8./6. 1906 weitere Er-

höhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 10 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären 9:1 vom 2.—28./7. 1906 zu 155% nebst 4% Stück-Zs. u. Schlschst.

Die a.o. G.-V. v. 30./6. 1910 beschloss die Erhöhung des A.-K. von M. 10 000 000 um M. 4 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911. Zweck der Kapitalserhöhung ist der Erwerb von **Riedel-Kuxen,** und zwar wurden die Kuxe, nachdem die Zubusse von M. 500 pro Kux geleistet ist, zum Preise von M. 5500 pro Kux erworben. Die neuen Aktien wurden zum Kurse von 110% an ein Konsort. gegeben, welches sich verpflichtete, der Ges. die Majorität bei der Gew. Riedel durch Lieferung der hierzu erforderlichen Anzahl Kuxe zu beschaffen. Auf diese Weise gingen 751 Riedel-Kuxe an Ronnenberg zu dauernden Besitz über; wegen des Erwerbs weiterer Riedel-Kuxe schweben noch Verhandlungen. Das Konto Riedel-Beteilig. stand ult. 1910 mit M. 3 893 577 zu Buch u. erhöhte sich 1911 durch weiteren Zukauf von 21 Kuxen auf M. 4 178 779. Riedel zahlte als erste Ausbeute für 1911 M. 350 pro Kux.

(**Genussscheine:** Die Ges. hat auf Grund des G.-V.-B. v. 13./9. 1902 700 Genussscheine ausgegeben und davon 210 Stück einer Bankengruppe für Gewährung eines dreijährigen Kredites von M. 2 100 000 und restliche 490 Stück einer anderen Bankengruppe für Gewährung eines Kredites von M. 1 500 000 und Übernahme der Bürgschaft für den erstgenannten Kredit von M. 2 100 000 überlassen. Die Ges. war berechtigt, diese Genussscheine nach ihrem Belieben sämtlich oder in Teilbeträgen von mindestens 50 Stück, in letzterem Falle aber nur im Wege der notariellen Verlosung, zum Preise von M. 1000 wieder einzulösen, in welchem Falle die Inhaber zur Zurückgabe verpflichtet sind. Der Umfang der Einlösung wird durch den A.-R. bestimmt. Die im Laufe des Jahres ausgelosten Genussscheine nehmen an dem Gewinne noch teil. Im Laufe des Geschäftsjahres 1906 sind 260 Genussscheine für den Betrag von M. 195 000 von der Ges. zurückerworben und am Schlusse des Jahres auf Gewinn- u. Verlust-Kto abgeschrieben worden. Von den urspr. ausgegebenen 700 Genussscheinen befanden sich demgemäss Ende 1911 noch 440 im Umlauf. Dieselben wurden infolge einer günstigen Offerte 1912 mit M. 396 000 getilgt, davon M. 200 000 dem Disp.-F. u. M. 196 000 dem Gewinn von 1911 entnommen.)

Anleihe: M. 4 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 20./4. 1906, rückzahlbar zu 103%; Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin oder dessen Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1911 bis spät. 1948 durch jährl. Auslos. von M. 270 000; Verlos. spät. am 1./4. auf 1./11.; ab 1./11. 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek im Betrage von M. 4 650 000 zur I. Stelle auf den Grundbesitz in Ronnenberg von ca. 25 ha mit Schacht- und allen Fabriks- und sonstigen Tagesanlagen, jedoch unter Ausschluss der Kaligewinnungsgerechtigkeiten, da dieselben hypothekarisch nicht belastet werden können. Pfandhalter: Bankhaus S. Bleichröder in Berlin. Aufgenommen zur Deckung der schwebenden Schuld und zum Bau der Chlorkaliumfabrik. Der nicht begebene Anleihebetrag von M. 1 200 000 ist für die restl. Bankschuld verpfändet. Coup.-Verj.: 4 J. (K), der Stücke in 10 J. (F). Noch in Umlauf Ende 1911: M. 4 457 000. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschl.; Bremen: Deutsche Nationalbank; Hannover: Max Meyerstein; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co. Kurs Ende 1907—1911: 98, 100.10, 99.25, 100.50, 100%. Zugel. im August 1907 zur Notiz an der Berliner Börse. Erster Kurs am 7./9. 1907: 102%.

Hypotheken: M. 301 900 (Stand Ende 1911).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige Dotierung eines Spec.-R.-F., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 22 500), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, das Übrige zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz 511 875, Gerechtsame 2 782 000, Schacht-Anlage-Kto Ronnenberg 4 810 540, do. Mathildenhall 27 921, Gebäude 709 000, Fabrikgebäude 610 000, do. Einricht. 475 000, Masch. u. Apparate 677 000, Inventar 1, Pferd u. Wagen 1, Eisenbahnanl. 255 000, Wasserversorg. 48 600, Kolonie 500 000, Effekten 187 618, Avale 402 800, Hildesia-Beteilig. 5 625 200, Riedel-Beteilig. 4 178 779, Stammeinlage 19 000, Kassa 2416, Waren u. Material. 549 261, Debit. 282 850, Bankguth. 244 827, Neubau Arbeiterkaue 149 839, do. Beamtenhaus VII-Kto 22 473, Sulfatfabrik-Gebäude 190 870, do. Einricht. 255 435. — Passiva: A.-K. 14 000 000, Oblig. 4 457 000, do. Zs.-Kto 56 312, nicht eingelöste Oblig. 4000, Res.-F. 725 256 (Rückl. 64 886), Kredit. 1 060 700, Avale 402 800, Akzepte 1 042 246, Hypoth. 301 900, Disp.-F. 200 000, Genussscheine-Rückkauf-Kto 196 000 (Rückl.), Tant. 57 221, Div. 980 000, do. alte 950, Vortrag 33 923. Sa. M. 23 518 312.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 325 449, Zs. 350 215, Gefälle 40 543, Abschreib. 310 116, Reingewinn 1 332 032. — Kredit: Vortrag 34 297, Gewinn aus Verkauf von Kalisalzen 1 784 764, Grundstücksertrag 2886, Miete 15 834, Gewinn aus Beteilig. 520 575. Sa. M. 2 358 357.

Kurs: Die Aktien sind noch an keiner Börse eingeführt. Kurs im freien Verkehr am 15./5. 1912: 123.50% (G.), 122% (B.)

Dividenden: 1897/98—1909: 0%; 1910—1911: 5, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bankier Siegm. Meyerstein, Bergassessor Paul Behrendt, Hannover.

Prokuristen: W. Lindecke, O. Gramm, Dr. Fr. Ebel.

Aufsichtsrat: (9—17) Vors. Bankier Selly Meyerstein, Hannover; Stellv. Fürstl. Thurn u. Taxis'scher dirig. Geheimrat Freih. Carl von Aretin, Regensburg; Mitgl.: Dir. P. Firle, Bankier A. Wolff, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Dr. List, Rechtsanw. Bank-Dir. Dr. Th. Marba, Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Berlin; Fürstl. Thurn u. Taxis'scher Justiz-Rat S. Schlegl, Dr. Georg Heim, Regensburg; Bankier Dr. jur. Hugo Thalmessinger, Frankf. a. M.; Bankier Sally Bacharach, Berlin; Civil-Ing. E. Andre, Hannover; Bank-Dir. Dr. A. Strube, Bremen; Bank-Dir. Aug. Hoffmann, Essen-R.

Zahlstellen: Hannover: Bankhaus Max Meyerstein; Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschl., Akt.-Ges. für Montanindustrie; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Cie.; Essen: Essener Bankverein; Bremen: Deutsche Nationalbank; Frankf. a. M.: Pfälzische Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Consolidirte Alkaliwerke

Actien-Gesellschaft für Bergbau u. chemische Industrie zu Westeregeln.

Gegründet: 25./1. 1881 mit Wirkung ab 1./1. 1881; eingetr. 24./2. 1881. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung das Kali- u. Steinsalzbergwerk Douglashall zu Westeregeln u. die chem. Fabrik von Hugo Sholto Douglas ebendort für zus. M. 13 000 000.

Zweck: 1. Bergbau jeder Art; 2. Verarbeitung und Verwertung von Bergwerkserzeugnissen; 3. Herstellung und Verwertung von chemischen Erzeugnissen; 4. Betrieb sonstiger industrieller Unternehmungen; 5. Erwerb von bergbaulichen, industriellen und kommerziellen Unternehmungen jeder Art sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen.

Die Ges. betreibt den Bergbau auf Kalisalze in ihren in den Gemarkungen Westeregeln, Egeln u. Tarthun gelegenen Grubenfeldern. Sie besitzt hier die drei selbständigen Kaliwerke Westeregeln, Tarthun I u. Tarthun II. Das Kaliwerk Westeregeln hat ein Feld von 23 800 000 qm Grösse u. ist durch den unweit des Ortes Westeregeln gelegenen Schacht III aufgeschlossen. (Schacht I u. II im Jahre 1891 ersoffen.) Schacht III verfügt über hochprozentige Kainite u. Hartsalze, die in Tiefen von 230 bis 412 m anstehen. Die Schachtanlage ist so eingerichtet, dass sie täglich 16 000 dz Salz verarbeiten kann. In einer Entfern. von 1200 m westlich von Schacht III wird ein zweiter Schacht abgeteuft, der Anfang 1912 eine Tiefe von 225 m im Buntsandsteingebirge erreicht hat. Bei 420 m Tiefe soll der Schacht, um der Forderung des zweiten fahrbaren Ausganges zu genügen, mit den Bauen des Schachtes III verbunden werden. Das Kaliwerk Tarthun I besitzt ein Feld von 12 300 000 qm Grösse, das durch den etwa 1 km von dem Orte Tarthun entfernt gelegenen Schacht IV aufgeschlossen ist. Der Schacht hat in einer Tiefe von 300 m ein durchschnittl. 45 m mächtiges Kalisalzlager angetroffen, das infolge seiner grossen Mächtigkeit einen lohnenden u. nachhaltigen Gewinnungsbetrieb gestattet. An das Kaliwerk Tarthun I schliesst sich nach Osten zu das Kaliwerk Tarthun II an, das ein Feld von 10 200 000 qm Grösse besitzt u. durch den 212 m tiefen Schacht IV ausgerichtet ist. Der Schacht baut auf dem gleichen Salzlager wie der Schacht IV u. ist auch mit ihm durch mehrere Strecken verbunden, sodass für beide Anlagen die Zweischachtfrage gelöst ist. Die auf den bisherigen drei Kaliwerken gewonnenen carnallitischen Rohsalze werden zur Weiterverarbeitung den bei Westeregeln gelegenen chem. Fabriken zugeführt, in denen sämtl. handelsüblichen Salzmarken hergestellt werden. Die Fabrik nimmt insofern eine Sonderstellung unter den übrigen Kalifabriken ein, als sie, um sich im Falle eines Konkurrenzkampfes vom eigentlichen Kalimarkt möglichst unabhängig zu machen, einen grossen Teil der gewonnenen Salze in ihren umfangreichen elektro-chem. Anlagen weiterverarbeitet u. hieraus Kalilauge u. Chlorkalk herstellt.

Die Beteilig. von Westeregeln im Kalisyndikat beträgt nach dem Reichskaligesetz ab 1./11. 1912 27.78 Tausendstel für 3 Schächte. Von dem Gesamtabsatz der Syndikatswerke entfielen 1905—1911 zur Lieferung auf die Consolidierten Alkaliwerke Westeregeln: Chlorkalium 53 828, 69 876, 71 585, 59 814, 62 914, 62 170, 56 806 dz, schwefelsaure Fabrik: 20 436, 23 795, 39 778, 36 585, 34 457, 59 269, 54 099 dz, Kali-Düngesalze 20—40%: 24 164, 47 083, 25 690, 23 254, 21 837, 25 331, 24 334 dz, Kali-Rohsalze: 157 247, 95 871, 82 446, 86 616, 78 123, 103 672, 81 679 dz. Ausserdem lieferte die Ges. Kieserit in Blöcken u. kalziniert: 32 345, 35 982, 23 570, 4266, 28 474, 5272, — dz. Von vorstehendem Absatz im Jahre 1911 entfallen auf den eigenen Anteil 182 960 dz, während die Ges. die übrigen 33 958 dz reines Kali auf Grund von Quotenkäufen geliefert hat. Während der eigene Anteil in 1909 noch 197 331 dz K_2O betrug, ist er in 1910 auf 175 363 dz, also um 21 968 dz zurückgegangen, aber 1911 wieder um 7597 dz K_2O gestiegen.

Beteiligungen der Ges. Westeregeln: Die Gew. Rossleben, davon 696 im Besitz v. W., besitzt ein Grubenfeld von 52 200 000 qm Grösse, das sie durch einen 400 m tiefen Schacht aufgeschlossen hat. Der Schacht steht bereits seit dem Jahre 1905 in Förderung u. dient hauptsächlich zur Gewinnung von Kalirohsalzen. Die auf der Schachtanlage befindl. chem. Fabrik wurde ausgebaut u. Ende 1911 in Betrieb genommen. Zur Lösung der Zweischachtfrage bringt die Gew. in der Nähe von Wendelstein einen zweiten Schacht nieder, der bis Anfang 1912 eine Tiefe von 270 m erreicht hatte. Die Gew. ist Gesellschafterin des Kali-

syndikats u. besass am 1./1. 1912 eine gesetzl. Beteiligungsziffer von 14.13 Tausendstel. Rossleben zahlte 1907—1911 an Ausbeute M. 650, 550, 500, 600, 600 pro Kux.

Die Gew. Orlas zu Nebra an der Unstrut (Kuxen-Erwerb siehe bei Kap.) verfügt über ein Feld von 19 400 000 qm Grösse u. war 1911 mit dem endgiltigen Ausbau ihres Schachtes beschäftigt, der in einer Tiefe von 529 m ein hochprozentiges Hartsalzlager aufgeschlossen hat. Der definitive Betrieb wurde im Herbst 1911 aufgenommen; vorläufige Beteiligungsziffer bei der Verteilungsstelle für die Kaliindustrie 4.23 Tausendstel, worauf 1911 8876 dz K_2O zur Ablieferung kamen. Auch die Fabrik kam Ende 1911 in Betrieb. Der Schacht ist bereits vor dem 17./12. 1909 in Angriff genommen, sodass die Gew. von der Innehaltung der in § 12 des Kaligesetzes vorgesehenen Karenzzeit befreit ist. Die Gew. Nebra grenzt im Norden an die Gew. Orlas an u. besitzt zur Zeit ein Feld von 1 400 000 qm Grösse, das durch Konsolidation mit den angrenzenden Unstrutfeldern noch vergrössert werden soll. Der Schacht der Gew. Nebra, etwa 1200 m vom Orlasschacht entfernt, wurde im Okt. 1910 in Angriff genommen; er wurde bis Anfang 1912 von 20 bis auf 380 m Tiefe niedergebracht und steht jetzt im Anhydrit. An definitiven Anlagen ist bereits das Fördermaschinengebäude mit der elektrisch betriebenen Fördermaschine fertiggestellt u. in Betrieb genommen. Durch Verbindung mit der Schachtanlage der Gew. Orlas wird die Zweischachtfrage für beide Gew. gelöst werden. Zwecks Beschaffung der Mittel für den weiteren Ausbau der beiden Gew. ist der Vorstand der Consol. Alkaliwerke W. durch a.o. G.-V. v. 6./3. 1911 ermächtigt worden, eine $4^1/_2$% Oblig.-Anleihe bis zu einem Höchstbetrage von M. 5 000 000 aufzunehmen. Von dieser Ermächtigung wird voraussichtlich kein Gebrauch gemacht werden, da die beiden Gew. diese Oblig. direkt ausgeben wollen, was seitens Orlas bereits 1912 mit M. 3 000 000 $4^1/_2$% Oblig. geschehen ist.

Ausserdem ist die Ges. W. bei der Kaligewerkschaft Hadmersleben beteiligt. Dieselbe schliesst sich mit ihrer 14 000 000 qm grossen Gerechtsame im Westen an die Westeregelner Grubenfelder an. Der Schacht I der Gew. wurde im Laufe des Jahres 1910 fertiggestellt u. hat bei 650 m Tiefe ein hochprozentiges Hartsalzlager aufgeschlossen. Um einen zweiten fahrbaren Ausgang zu schaffen, ist in der Nähe von Schacht I ein zweiter Schacht ins Abteufen genommen, der Anfang 1912 eine Tiefe von 301 m im festen Anhydrit erreicht hatte; derselbe wird im Laufe des J. 1912 seine vorläufige Endtiefe bis 468 m erreichen. Für den Schacht I hat die Gew. von der Verteilungsstelle für die Kaliindustrie eine vom 1./2. 1911 ab giltige vorläufige Beteiligungsziffer erhalten, mit der sie dem Kalisyndikat G. m. b. H. beigetreten ist. Die Beteiligungsziffer beläuft sich ab 1./4. 1912 auf 12.12 Tausendstel. Der Gesamtabsatz an reinem Kali betrug 1911 93 961 dz, von denen 50 349 dz auf eigenen Absatz und 43 612 dz auf Quotenkäufe entfielen. Da die Salze fast ausschliesslich in Vorrichtungsarbeiten gewonnen werden mussten, konnte für 1911 nur ein Bruttogewinn von M. 97 928 erzielt werden, der zu Abschreib. verwandt ist. Da der Schacht vor dem 17./12. 1909 in Angriff genommen ist, hat die Gew. die gesetzl. vorgesehene Karenzzeit nicht einzuhalten. Eine Ausbeute konnte in den Jahren 1910 u. 1911 noch nicht verteilt werden, doch 1912 erstmals eine solche zur Ausschüttung gelangen. Sonstige Beteilig.:

Die Braunkohlengewerkschaft Archibald in Westeregeln besitzt ein Grubenfeld von 54 300 000 qm Grösse u. hat darauf die 3 Schachtanlagen Schneidlingen, Cäsar u. Hackeborn errichtet. Die 3 Schächte sind imstande, arbeitstäglich 40 000 hl Rohbraunkohle zu fördern, sodass hiermit nicht allein der Kohlenbedarf der Consol. Alkaliwerke W., sondern auch noch ein beträchtlicher Fernabsatz gedeckt werden kann. Die Schachtanlage Cäsar besitzt ausserdem noch eine Überlandzentrale mit einer Gesamtleistung von 4500 Kilowatt, die die gesamten Betriebe der Consol. Alkaliwerke W. u. der Gew. Hadmersleben, sowie einige Ortschaften in der Umgebung mit elektr. Energie versorgt. Infolge der umfangreichen Neubauten hat die Gew. von der Verteilung einer Ausbeute im Jahre 1910 Abstand genommen. Archibald hatte im J. 1911 einen Braunkohlenabsatz von 5 354 418 hl. Die elektr. Zentrale erzeugte 6 232 100 Kw.-St. Aus dem Kohlen- u. Stromverkaufe erzielte die Gew. einen Bruttogewinn von M. 384 989, aus dem für 1911 eine Ausbeute von M. 150 pro Kux zur Ausschüttung gelangte.

Die Beteil. bei der Gew. Thüringen ergab für 1910 u. 1911 eine Ausbeute von M. 400 bezw. 300 pro Kux; Gew. Asse zahlte 1910 M. 400; 1911 nichts; die Kaliwerke Salzdetfurth verteilten an Div. für 1902—1911: 10, 11, 13, 14, 14, 12, 10, 9, 15, 18%. Die Beteil. bei der Akt.-Ges. für Stickstoffdünger in Knapsack wurde 1911 verkauft.

Kapital: M. 17 636 000, und zwar M. 13 636 000 in 13 636 St.-Aktien (Nr. 1—13 636) à M. 1000 u. M. 4 000 000 in 4000 Prior.-Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Letztere mit Vorz.-Div. von höchstens $4^1/_2$% mit Nachzahlung, jedoch ohne Anspruch auf weitere Div.

Urspr. A.-K. M. 7 000 000 in St.-Aktien, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Dez. 1895 um M. 4 000 000 in 4000 Prior.-Aktien à M. 1000, fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 21. Juni 1899 um M. 1 400 000 (auf M. 12 400 000) in 1400 St.-Aktien, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, behufs Erwerbung der Genussscheine, wozu auch noch M. 1 400 000 aus dem Spez.-R.-F. verwendet wurden. Auf je 5 eingereichte Genussscheine wurde unter Vergütung von 1% Aktienstempel eine neue Aktie ausgefolgt. Die a.o. G.-V. vom 6./3. 1911 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 800 000 in 2800 St.-Aktien. Hiervon dienten M. 2 100 000, begeben zu 200%, div.-ber. ab 1./1. 1912, zum Erwerb von 700 Kuxen der 1000 teiligen Kaligewerkschaft Orlas in Nebra sowie von 70% der an den Bergwerksbesitz der Gew. Orlas

angrenzenden sogen. Unstrutfelder einschl. der Gew. Nebra. Da die Alkaliwerke Westeregeln bereits mit 25% an diesen Unternehm. beteiligt waren, so verfügen sie jetzt über 950 Orlaskuxe u. einen Anteil von 95% an dem übrigen Felderbesitz. Die restlichen M. 700 000 neuen Aktien der Em. v. 6./3. 1911, div.-ber. ab 1./1. 1911, wurden von dem Konsort. Mitteldeutsche Creditbank etc. zu 180% übernommen, angeboten den alten Aktionären 12 : 1 im März 1911 zu 185%. Der Erlös dieser 700 Aktien diente zur Verstärk. der Betriebsmittel. Sämtliche Kosten dieser Kap.-Erhöh. trägt die Ges., die Kosten der Einführ. an den Börsen trägt das Übernahmekonsort. der M. 700 000 neuen Aktien u. die Mitteldeutsche Creditbank in Frankf. a. M., letztere als Einbringerin der 700 Orlaskuxe u. der 70% Anteile an den Unstrutfeldern. Das aus der Kap.-Erhöh. um M. 2 800 000 erzielte Aufgeld floss nach Abzug der Kosten mit M. 2 446 684 dem gesetzl. R.-F. (Kap.-R.-F.) zu. Die ordentl. G.-V. v. 26./4. 1911 beschloss dann nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 2 436 000 (also auf insgesamt M. 17 636 000) in 2436 St.-Aktien, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben zu pari zum Erwerb von 348 Kuxen der Gew. Rossleben; für jeden Kux wurden 7 neue Aktien gewährt. 332 Rossleben-Kuxe sind bereits im Besitz der Ges.

Die Prior.-Aktien können zu 105% amortisiert werden, und zwar nicht nur unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften für die Herabsetzung des Grundkapitals und Verteilung von Gesellschaftsvermögen (Art. 248 in Verbindung mit Art. 243, 245 des H.-G.-B.), in welchem Falle das Aufgeld ausschliesslich dem bilanzmässigen Jahresgewinn oder dem besonderen R.-F. zu entnehmen ist, sondern auch ohne Beobachtung der gedachten Vorschriften, insofern die Amortisation vollständig aus dem nach der jährlichen Bilanz sich ergebenden Gewinn erfolgt. Zu der letztgedachten Amortisation bedarf es lediglich eines auf Antrag des A.-R. und der Dir. erfolgenden Beschlusses der gemeinsamen ord. G.-V. der Prior.- und St.-Aktionäre, für welchen Beschluss die absolute Majorität des in der G.-V. vertretenen Grundkapitals genügt, ohne dass es eines zustimmenden Beschlusses einer besonderen G.-V. der Prior.- oder der Stamm-Aktionäre bedarf. Durch solchen Beschluss wird festgesetzt, welcher Teil des Jahresgewinnes jeweilig zur Amortisation von Prior.-Aktien zu verwenden ist. Die Ausl. erfolgt event. vor Juli zum 2. Jan. Im Fall der Liquidation erhalten die Prior.-Aktien aus dem verteilbaren Liquidationsergebnis, bevor die St.-Aktionäre zu einem Bezuge gelangen, 105% nebst etwa rückständigen Div., ferner eine Vergütung von 4½% pro anno auf den Nominalbetrag ihrer Aktien, berechnet pro rata temporis nach Ablauf des dem Beginn der Liquidation zuletzt vorangegangenen Geschäftsjahres.

(**Genussscheine:** Die ersten Zeichner der Aktien I. Emission erhielten auf Namen lautende Genussscheine (7000 Stück). Die Genussscheine wurden lt. G.-V.-B. v. 21./6. 1899 eingelöst. Im J. 1909 gelangte die Ges. in den Besitz sämtl. noch ausstehenden Genussscheine.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Westeregeln, Frankf. a. M. oder an einem anderen Orte Deutschlands. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (erfüllt), höchstens 4½% Div. den Prior.-Aktien vom übrigen Reingew. bis 10% zur Sonderrückl. (bis 15% des A.-K.), dann bis 10% Tant. an Dir., vom Rest 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest zur Ergänzung der Jahres-Div. auf die St.-Aktien, insoweit nicht die G.-V. auf Antrag des A.-R. und der Dir. beschliesst, diesen Rest vollständig oder zum Teil zur Amortisation von Prior.-Aktien zu verwenden. Sollte in einem Jahre aus dem verteilbaren Reingewinn die Vorz.-Div. von 4½% nicht vollständig entrichtet werden können, so findet — nach der Bezahlung der Prior.-Div. für das zuletzt abgelaufene Jahr — die Nachzahlung der Div.-Reste früherer Jahre aus dem noch verteilbaren bilanzmässigen Gewinn des folg. Jahres oder der folg. Jahre statt, u. zwar erfolgt die Nachzahl. der Vorz.-Div. auf den Div.-Schein desjenigen Jahres, aus dessen rechnungsmässigen Reingewinn die Nachzahl. durch die G.-V. beschlossen ist.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gerechtsame 2 035 000, Grundstücke 206 192, Schachtbau 807 247, Gebäude 1 319 562, Masch. u. Apparate 871 125, Geräte 260 874, Fabrikate u. Material. 669 741; Beteil.-Kto: Gew. Hadmersleben 2 200 000, do. Rossleben 4 145 010, do. Orlas 2 833 000, Nebra 841 376, Archibald 639 360, sonst. Beteilig. 1 847 422, zus. 12 506 169, abzügl. 250 000 Abschreib. bleibt 12 256 169; Wertp.: a) mündelsichere Wertp. 1 989 571, b) Grundschuldbriefe auf Arb.-Wohnhäuser 21 900, c) Bürgschaften in mündelsich. Wertp. 115 025, Bankguth. 1 158 863, Darlehen an Unternehm., bei denen die Ges. beteiligt ist 3 865 080, sonst. Debit. 1 332 068, Kassa 21 773. — Passiva: A.-K. 13 636 000, Prior.-Aktien 4 000 000, R.-F. 3 686 684, besond. R.-F. 1 960 000 (Rückl. 100 000), Pens.-F. 753 620, unerhob. Div. 3765, Kredit. 1 118 249, Div. an Prior.-Aktien 180 000, do. an St.-Aktien 1 268 960, Tant. an Vorst. u. Grat. 98 469, do. an A.-R. 86 632, Pens.- u. Unterst.-F. 30 000, Vortrag 107 813. Sa. M. 26 930 194.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 192 849, Steuern 155 669, Abschreib. 949 691, Reingewinn 1 871 875. — Kredit: Vortrag 135 638, Zs. 182 766, Überschuss der Bergwerks- u. Fabrikanlagen bei Westeregeln 2 139 710, Ausbeute bezw. Div. aus Beteilig. 711 970. Sa. M. 3 170 085.

Kurs: Aktien Ende 1891—1911: In Berlin: 67.25, 103.50, 130, 161.60, 164.70, 183.25, 208.25, 214.25, 224.50, 222.50, 205.50, 204.90, 250, 270, 263.50, 236.75, 208, 178.50, 240, 228, 207.70%. — In Frankf. a. M.: 67.10, 103, 130.50, 160.50, 169, 183.30, 205.50, 214.50, 224, 223.10, 205.50, 205,

248.50, 270.40, 262.25, 236, 210.50, 179, 235, 230, 207%. — In Mannheim Ende 1896—1911: 183, 205.50, 214.50, 224, 223, 205.50, 205, 249, 270.40, 262.25, 236, 210.50, 179, 235, 230, 207%.

Prior.-Aktien Ende 1896—1911: In Berlin: 106.60. 106.30, 106, —, 102.50, 106.25, 106.60, 106.25, —, 106, 104.75, 101, 100.60, 101.75, 104.75, —%. — In Frankf. a. M.: 106, 106.70, 106.50, 103, 102.20, 106.20, 106.60, 106, 105.80, 105.50, 105.50, 100.10, 100.30, 102.30, 104, 101.50%. — In Mannheim: 106, 106.70, 106.50, 106.50, 104, 104.90, 108.50, 106, 105.80. 105.50, 105.50, 105.50, 100.30, 102.30, 104, 101.50%. — Sämtl. Aktien sind seit Juli 1911 lieferbar. Erster Kurs der jungen Aktien in Berlin am 20./7. 1911: 203.25%.

Dividenden 1886—1911: St.-Aktien: 9. 10, 12, 10, 11, 0, 0, 6, 10, 10, 12, 13, 15, 17, 17, 17, 17, 17, 15, 15, 15, 13, 10, 10, 10, 11%; Prior.-Aktien je $4^1/_2$%; (Genussscheine 1897—1909: M. 10. 30, 28.26, 33.50, 32.20, 30.61, 30.43, 21.74, 20.76, 21.36, 12.50, —, — per Stück). Div.-Zahlung innerhalb eines Monats nach G.-V.-B. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Vorstand: Bergwerks-Dir. Paul Ebeling, Stellv. Dir. F. Burwig.

Prokuristen: R. Zahn, Dr. Max Stein.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Rechtsanw. E. Bassermann, Mannheim; Stellv. Bergrat G. Ebeling, Hannover; Bank-Dir. Dr. Rich. Ladenburg, Mannheim; Graf Angus Douglas, Ralswiek auf Rügen; Komm.-Rat H. Köhler, Bank-Dir. Dr. Alb. Katzenellenbogen, Frankfurt a. M.; General d. Kav. Exz. von Hausmann, Bank-Dir. M. Schiff, Berlin; Admiral z. D. von Grumme-Douglas, Rehdorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, E. Ladenburg; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. *

Deutsche Solvay-Werke, Actien-Gesellschaft in Bernburg.

Zweigniederlass. in Wyhlen (Baden), Saaralben (Lothr.), Château-Salins (Lothr.) u. Rheinberg (Rheinprov.).

Gegründet: 22./8. 1885 auf 50 Jahre; eingetr. 17./9. 1885. Die Fortsetzung der Ges. kann mit einfacher Stimmenmehrheit beschlossen werden. Letzte Statutänd. 10./5. u. 5./10. 1904.

Zweck: Fabrikation von Natron, Kali u. Chromsalzen; Gewinnung, Verarbeitung u. Vertrieb der zur Fabrikation genannter chemischer Produkte dienenden Rohstoffe, sowie der aus obiger Fabrikation sich ergebenden Rückstände, und zwar selbst dann, wenn die Ges. diese Fabrikation nicht selbst betreibt; Betrieb von Kali-, Steinsalz-, Braunkohlen- u. Steinkohlen-Bergwerken.

Die Ges. betreibt Fabriken u. Bergwerke in Anhalt, Preussen, Baden, Elsass-Lothringen, Hamburg. Sie besitzt in **Anhalt:** Bernburg: Sodafabriken (Ammoniaksoda, Kristallsoda, Ammoniakprodukte, gewöhnliches u. pharmazeutisches Bikarbonat), Salinen, Kalksteinbrüche für eigenen Bedarf, verbunden mit der Sodafabrik durch eine ca. 1,5 km lange Drahtseilbahn, auch Zementfabrik. — Osternienburg: Elektrolytische Fabrik f. Ätzalkalien, Chlorkalk, Chlorprodukte u. Wasserstoff; Fabrik f. kaustisches Soda; Arb.-Kolonie. — Roschwitz: Kali- u. Steinsalzbergwerke mit zwei getrennten Schächten (Kainit, Karnallit, Sylvinit u. Steinsalz), Chlorkaliumfabrik (Chlorkalium, schwefels. Kali, konzentrierte Düngesalze, Magnesia, Salzsäure, Brom u. Bromprodukte); Arb.-Kolonie. — Plömnitz: Solebergwerk mit 2 Schächten. Das Solebergwerk Plömnitz ist durch 4 Solleitungen von je ca. 9 km Länge mit den Sodafabriken in Bernburg verbunden. — Osternienburg: Braunkohlenbergwerke mit 2 getrennten Schachtanlagen. Förderung 1908: 5 426 085 hl Braunkohlen. Dampfziegelei. Produktion 1908: 3 290 000 Steine. Ausgedehnte Arb.-Kolonie. — Die Ges. besitzt in Anhalt: 7 Grubenfelder auf Kalisalze u. Steinsalz bezw. Sole mit insgesamt 14 000 000 qm Flächeninhalt; hiervon ist ein Solefeld noch unverritzt, von den 5 konsolidierten Grubenfeldern auf Kali- u. Steinsalz in Grösse von 10 000 000 qm ist etwa ein Elftel der Fläche in Abbau genommen, aber erst teilweise verhauen; ausserdem 38 Grubenfelder auf Braunkohle mit insgesamt ca. 44 000 000 qm Flächeninhalt, davon 8 Felder mit ca. 3 900 000 qm in Abbau, der Rest unverritzt. Der Grundbesitz in Anhalt beträgt 423 ha 93 a 59 qm.

Preussen: Peissen (Saalekreis): Kali- u. Steinsalzbergwerk mit einer Schachtanlage: ein Grubenfeld auf Kali- u. Steinsalz mit ca. 2 000 000 qm Flächeninhalt zum Abbau aufgeschlossen, das zweite auf Steinsalz mit gleichem Flächeninhalt unverritzt. — Micheln (Kreis Calbe a. Saale): Braunkohlenbergwerk mit 2 Schächten. Förderung 1908: 3 712 436 hl Braunkohlen. Brikettfabrik für 6 Pressen; davon z. Z. 2 Pressen installiert. Produktion 1908: 24 210 000 kg Briketts. 8 Grubenfelder mit insgesamt ca. 28 000 000 qm Flächeninhalt, davon 1 Grubenfeld mit ca. 1 000 000 qm im Abbau, der Rest unverritzt. — Rheinberg (Rheinprovinz): Sodafabrik (Ammoniaksoda, Kristallsoda, Ammoniakprodukte). Bahnanschluss zum Rhein u. Werftanlage daselbst. Dampfziegelei. Produktion 1908: 5 267 450 Stück. Arb.-Kolonie. — Borth bei Wesel (Rheinprovinz): Doppelschachtanlage im Abteufen begriffen, zur Gewinnung von Kalisalzen, Steinsalz und Steinkohle. Die Schachtteufe in Schacht I betrug bereits 325 m, auch Schacht II war bereits in Vorbereitung, als Anfang 1911 ein grosser Wasseinbruch erfolgte. Das Auspumpen erwies sich als unmöglich, sodass diese Zeche stillgelegt werden musste. — Wallach bei Wesel: Doppelschachtanlage für Solegewinnung, im Abteufen begriffen. Zu vorstehenden Anlagen gehören: 40 Bergwerks-Konzessionen auf Steinkohle, 40 Bergwerks-Konzessionen auf Kalisalze und Steinsalz, sämtlich noch unverritzt. Gesamtflächeninhalt dieser 80 Konzessionen ca. 175 000 000 qm. Der Grundbesitz in Preussen beträgt 405 ha 59 a 27 qm.

Baden: Wyhlen (Bad. Oberland): Sodafabrik (Ammoniaksoda, Kristallsoda, Ammoniakprodukte), eigene Kalksteinbrüche, Solbohrlochsbetrieb für eigenen Bedarf auf Grund staatlicher Verleihungs-Konzessionen. Arb.-Kolonie. Der Grundbesitz in Baden beträgt 47 ha 06 a 92 qm.

Elsass-Lothringen: Saaralben: Sodafabrik (Ammoniaksoda, Kristallsoda, kaustische Soda, Ammoniakprodukte). Saline, Kokereianlage (25 Öfen mit Gewinnung der Nebenprodukte: Teer, Benzol, Ammoniak). Dampfziegelei: Produktion 3 bis 4 000 000 Steine pro Jahr. Kalksteinbrüche für eigenen Bedarf im Saar-Kohlen-Kanal; Verfrachtung in eigenen Schiffen. Gewinnung des eigenen Bedarfs an Sole durch Bohrlochsbetrieb. Arb.-Kolonie. — Château-Salins: Sodafabrik (Ammoniaksoda, Kristallsoda, kaustische Soda), Saline. Kalksteinbrüche für eigenen Bedarf. Gewinnung des eigenen Bedarfs an Sole durch Bohrlochsbetrieb. Bergwerksgerechtsame in Elsass-Lothringen: 56 Steinsalz- u. Solquellenfelder mit ca. 112 000 000 qm Flächeninhalt, davon 10 im Abbau u. 46 unverritzt. Der Grundbesitz in Elsass-Lothringen beträgt: 229 ha 50 a 56 qm.

Hamburg: Ammoniakfabrik zur Verarbeitung der Gaswässer der städtischen Gaswerke.

Die gesamten Fabriks- u. Bergwerksanlagen der Ges. sind durch eigene Anschlussbahnen mit den Staatsbahnlinien verbunden. Die Ges. beschäftigt ca. 6000 Arb. u. 450 technische u. kaufmännische Beamte. Die Ges. ist bei der Gewerkschaft Kalisalzbergwerk Asse in Wittmar i. Braunschweig mit 48 Kuxen beteiligt u. besitzt von Akt.-Ges. Kaliwerke Salzdetfurth 534 Aktien. Sie besitzt ferner von dem St.-Kap. der Steinsalz- u. Sodawerke G. m. b. H., Hohensalza, in Höhe von M. 8 000 000 einen Gesellschaftsanteil von M. 7 762 800. Diese Ges. verteilte für 1906 5 % Div.; in den Jahren 1907 u. 1908 hat eine solche wegen Ersaufens des Steinsalzschachtes nicht zur Verteilung gebracht werden können. Der Betrieb der Sodafabrik konnte aufrecht erhalten werden. Mit ihrem Hauptartikel Soda gehört die Ges. dem Soda-Syndikat an, welches die Regulierung der Produktion u. des Absatzes von Soda bezweckt u. dessen Leitung in ihren Händen liegt. Der Syndikatsvertrag läuft bis 31./12. 1915. Des weiteren ist die Ges. Mitglied des Kali-Syndikats G. m. b. H.; die Quote nach dem Reichskaligesetz beträgt ab 1./12. 1911 17.16/1000. Der Verkauf einer Reihe von anderen Produkten der Sodafabrikation ist durch Vereinbarungen geregelt, ebenso der Verkauf von Steinsalz u. Siedesalz sowie mit Wirkung bis 31./12. 1910 von Benzol u. Toluol.

Kapital: M. 40 000 000 in 40 000 Nam.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000 in Inh.-Aktien. Die G.-V. v. 10./5. 1904 beschloss Umwandlung der Inh.- in Nam.-Aktien, zu diesem Zwecke die Div.-Scheine einzuziehen u. die Div. gegen Quittung an die in das Aktienbuch eingetrag. Aktionäre auszuzahlen. Neben den M. 10 000 000 Aktien waren lt. G.-V. v. 10./5. 1904 10 000 Genussscheine ausgegeben, die über die Rückl., Tant. u. 5 % erste Div. hinaus mit dem dreifachen des auf die Aktien entfallenden Div.-Betrags teilnahmen. An Stelle der Genussscheine sind lt. G.-V.-B. v. 10./5. 1904 M. 30 000 000 neue Aktien getreten und ist zu diesem Zwecke der R.-F. B verwendet, der sich auf etwa M. 37 500 000 belief, ferner wurden aus dem R.-F. B M. 3 000 000 auf R.-F. A übertragen, der sich dadurch auf die gesetzl. M. 4 000 000 für das erhöhte A.-K. beläuft.

Anleihe: M. 20 000 000 in $4^1/_2$ % Schuldverschreib., rückzahlbar zu 102 %: Kündig. u. verstärkte Tilg. vor dem 1./1. 1916 ausgeschlossen. Aufgenommen lt. G.-V. v. 6./5. 1909. 800 Stücke à M. 5000, 2000 à M. 2000, 12 000 à M. 1000, lautend auf den Namen der Dir. der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Order und durch Indoss., auch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1916 durch jährl. Auslos. im III. Quartal eines jeden Jahres (zuerst 1913) auf 2./1. (erstmals 1916); ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe ihren Immobiliar nicht hypoth. belasten u. keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe, ausser etwa in Bezug auf den Zinsfuss. emittieren. Der Erlös der Anleihe diente zur Beschaffung des weiteren Kapitalbedarf für die im Abteufen begriffenen Kali-, Steinsalz- u. Steinkohlenschächte am Niederrhein, zur Verstärk. der Betriebsmittel u. zur Abstossung von Kreditoren. Vorläufig wurde der Betrag von M. 10 000 000 begeben. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kassen; Berlin: Disconto-Ges. Kurs Ende 1909—1911: 102.50, 103, 102.50 %. Eingef. in Berlin von der Disconto-Ges. im Juli 1909. Erster Kurs 20./7. 1909: 102.50 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; früher 1./2.—31./1. Das Geschäftsj. 1897 umfasste nur 11 Monate, 1./2.—31./12. **Gen.-Vers.:** Febr.-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), alsdann 5 % Div., vom verbleib. Überschuss nach Abzug der weiteren Rückl. Tant. an A.-R. bezw. an dessen ständige Kommission, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kaliwerk i. Bernburg, Sodafabr. u. Salinen i. Bernburg, Wyhlen, Château-Salins, Saaralben, Rheinberg, Braunkohlengruben u. Fabriken in Osternienburg, Schachtanlage in Borth, Konzentrationsanlagen u. sonst. Immobil. 57 290 652, Mobil. 1 365 271, Waren, Betrieb, Fabrikat. u. auswärt. Lager 5 606 258, Kassa, Wechsel, Effekten, Beteilig. 12 627 448, Jubiläumsstiftung für Beamte „Effekten" 200 000, do. für Arbeiter „Effekten" 600 000, Kautionswechsel 535 000, Bankierguth. 16 299 556, Debit. 4 908 541. — Passiva: A.-K. 40 000 000, Obligat. 10 000 000, do. Zs.-Kto 222 322, R.-F. A 4 000 000, do. B 24 438 344, Spez.-R.-F. 1 000 000, Unterstütz.- u. Sparkasse 2 962 578, Jubiläumsstiftung für Beamte 200 000, do. für Arbeiter 600 000, Kautionswechsel 535 000, Kredit. 7 539 952, Gewinn 7 934 532. Sa. M. 99 432 730.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. d. Zentrale 1 115 120, Reingewinn 7 934 532. — Kredit: Gesamtnettoeinnahme nach Abzug aller Gen.-Unk. der verschied. Werke u. Abschreib. 8 630 721, Zs. 418 931. Sa. M. 9 049 653.

Dividenden 1904—1911: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, ?%.

Gewinn 1897—1911: M. 5 379 904, 6 417 377, 6 754 941, 6 713 738, 6 896 524, 6 227 650, 6 842 978, 7 200 728, 7 431 001, 7 190 256, 7 047 975, 6 536 407, 7 001 647, 7 590 350, 7 934 532.

Direktion: Vors. Geh Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Ernst Eilsberger, Dir. Arnold Bongardt, Dir. Emil Gielen, Bernburg.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Ernest Solvay, Ixelles; Arm. Solvay, La Hulpe: Advokat Edgar Hulin, Advokat Dr. Georg Querton, Brüssel; Geh. Komm.-Rat Carl Wessel, Charlottenburg.

Heldburg, Aktiengesellschaft für Bergbau,

bergbauliche und andere industrielle Erzeugnisse. Sitz in **Hildesheim.**

Gegründet: 18./12. 1902; eingetr. 8./1. 1903. Gründer: Kaufm. Friedr. Krüger, London; Bergwerks-Dir. Carl Dietz, Peine; Bergwerks-Dir. Th. Nolting, Tiefenort bei Salzungen; Dir. Ewald Engelhardt, Kaufm. Felix Rheinert, Fallersleben. Letzte Statutänd. 27./5. bezw. 20./8. 1904 u. 18./2. bezw. 2./9. 1905, 5./5. 1906, 24./5. 1911. Sitz der Ges. bis zu letzterem Tage in Berlin.

Zweck: Betrieb von Bergwerken und bergbaulichen und anderen ähnlichen Unternehm. Die Seele bei Gründung des Unternehmens war der Komm.-Rat Jul. Ribbert, der seiner Zeit den ganzen Betrag des A.-K. zeichnete. (Näheres siehe in den früheren Jahrg. dieses Handbuches.) In die A.-G. wurden damals eingebracht das Kaliwerk Eime (jetzt Gew. Frisch Glück), die Gew. Wilhelmshall-Oelsburg u. die Kali-Gew. Bernhardshall (jetzt Heldburg). Jetziges Besitztum Ende 1910: Die Ges. hat im Eigentum 100 Kuxe auf der 100teiligen Gew. Heldburg-Salzungen (einschl. Besitz von 94 Kuxen der Gew. Desdemona) mit M. 5 972 921 zu Buch stehend, sämtl. 100 Kuxe der Gew. Frisch Glück mit M. 7 189 137 Buchwert, 50 zubussefreie Kuxe der Gew. Wilhelmshall mit M. 225 000 Buchwert: 806 Kuxe der Gew. Desdemona mit M. 7 766 935 Buchwert, 99 Kuxe der Gew. Elsbeth mit M. 1200.80 zu Buch stehend, zus. Buchwert M. 21 155 195, worauf im J. 1910 M. 3 953 850 (davon M. 1 626 604 auf Wilhelmshall) zur Abschreib. kamen, bei M. 261 608 div. Zugänge; ausserdem beteiligt bei der Saline Oelsburg G. m. b. H. mit M. 19 000. Die Gew. Heldburg-Salzungen hat eine Gerechtsame von 11 850 432 qm (5 Normalfelder), das Grubenfeld der Gew. Wilhelmshall-Oelsburg umfasst etwa 11 Normalfelder, das der Gew. Frisch Glück zu Eime etwa 7000 Morgen u. dasjenige von Desdemona 8500 Morgen. Die Gew. Heldburg, Frisch Glück u. Desdemona sind in Förder. Die Ges. gehört dem Kalisyndikat an, u. zwar ab 1./1. 1912 für Heldburg-Salzungen nach dem Reichs-Kaligesetz mit 5.05 Tausendsteln, für Frisch Glück-Eime mit 11.61 Tausendsteln. Die Quote für Desdemona beträgt 11.11 Tausendstel. Wegen Verkauf der Gew. Wilhelmhall, Oelsburg im J. 1910 siehe unten bei Wilhelmshall.

Wegen Regressansprüchen etc. aus der Gründung der Akt.-Ges. Heldburg siehe Jahrgang 1909/10 dieses Buches. Der Stand der Ribbert-Prozesse der Ges. im Mai 1910 war folgender: Der Prozess, den der Komm.-Rat Ribbert auf Herausgabe von 1500 Heldburg-Aktien gegen die Ges. angestrengt hatte, ist auch von dem Reichsgericht zu Gunsten der Ges. entschieden worden, während die Klage, welche die Ges. gegen Ribbert wegen M. 1 000 000 führt (es handelt sich um die zu seinen Lasten erfolgte Befreiung der Gew. Heldburg, Salzungen u. Wilhelmshall, Oelsburg, von der Oblig.-Schuld in Höhe von je M. 500 000, welche Verpflichtung Beklagter bestreitet) in der ersten Instanz noch nicht entschieden ist. Das Gericht hat einen umfangreichen Beweisbeschluss erlassen u. es sollen namentlich die bei der Gründung beteiligten Personen als Zeugen vernommen werden. — Das Konto Ribbert wies per 31./12. 1910 einen Debetsaldo von M. 1 907 860 auf. Die Ges. Heldburg hat, da es zweifelhaft ist, ob von diesem Konto etwas einziehbar wird, und dessen Aufrechterhaltung in Höhe von M. 1 394 655, welche für Frisch Glück aufgewendet wurden, eine doppelte Einsetzung dieser Summe bedeuten würde, dieses Konto wegen des Frisch Glück gewährten Betrages erkannt. Der Restbetrag von M. 513 204 wurde dadurch ausgeglichen, dass die Ges. den gleichen Betrag vom Res.-Kto Ribbert abgesetzt hat. Andererseits wurde bei den Passiven das Res.-Kto Ribbert ult. 1909 von M. 1 800 000 durch Abschreib. von M. 513 204 auf Kto Julius Ribbert u. von M. 1 286 795 auf Kuxen-Kto-Heldburg aufgelöst. Bezüglich der sonstigen Prozesse sei folgendes erwähnt: „Während des Jahres 1911 ist mit der Allg. Handels-Ges. ein Vergleich auf der Basis zustande gekommen, dass die Ges. ihr für Aufgabe aller aus dem Provisionsvertrage herzuleitenden Ansprüche für 1911 am 1./4. 1911: M. 100 000 und für 1912 am 1./4. 1912: M. 100 000 zahlt, Vermittlungskosten, sowie Gerichts- und Anwaltskosten übernimmt. Der Regress-Prozess gegen Lenders & Co., Friedheim, Rosenberg und Vaerst auf Erstattung von zus. M. 2 223 000 Heldburg-Aktien, in dem die Ges. in erster Instanz obgesiegt hat, befindet sich noch in der Berufungsinstanz, wie dies auch im J. 1909 der Fall war. Den Prozess, welchen die Firma Friedheim & Co. gegen die Ges. auf Herauszahlung von verrechneten Frachten in Höhe von M. 30 371 angestrengt hatte, hat die Ges. in erster Instanz gewonnen; die genannte Firma hat aber gegen das Urteil Berufung eingelegt, sodass diese Klage noch schwebt. Den Mühlenprozess hat Heldburg in erster Instanz gewonnen; er schwebt noch in der Berufungsinstanz, da seitens des Kammergerichtes ein grösserer Beweisbeschluss erlassen worden ist. Auch der aus dem J. 1903 noch

herrührende Prozess, den die Firma Fasting gegen Heldburg seinerzeit wegen Untergehalt von Kalisalzen angestrengt hat und der in erster Instanz zu Gunsten der Ges. entschieden worden ist, harrt noch richterlicher Entscheidung; es ist auch in diesem Prozesse seitens des Kammergerichtes ein umfangreicher Beweisbeschluss erlassen worden.

Im Geschäftsjahr 1909 zeigten die im Betriebe befindlichen Gewerkschaften Heldburg, Frischglück u. Desdemona ein erfreuliches Bild fortschreitender Entwicklung. Der Bergwerksbetrieb ist, sowohl unter, wie auch über Tage in regelmässiger, ungestörter Weise verlaufen; es sind auch die Gewinnresultate der drei Gewerkschaften befriedigend gewesen. Der Gesamtumsatz der 3 Gewerkschaften betrug 1909 M. 5 598 993 gegenüber M. 5 419 165 im J. 1908 u. unter Zugrundelegung der durchschnittl. Syndikatspreise vom J. 1908 4 942 102 gegen M. 4 839 208 im Vorjahre. Es haben deshalb die drei Werke zus. nur einen Mehrumsatz von M. 102 894 erzielt, der hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass die Gewerkschaft Desdemona in die Reihe der Hartsalzwerke aufgenommen worden ist u. infolgedessen eine höhere Beteiligungsziffer erhalten hat. Wenn die Ges. trotz des verhältnismässig geringen Mehrumsatzes auf ihren Gewerkschaften einen Betriebsüberschuss von M. 2 138 023 erzielt hat, gegenüber M. 1 478 491 im J. 1908, so ist das Ergebnis dem erfolgreichen Bemühen zu verdanken, die Werke mit grösster Wirtschaftlichkeit zu betreiben. Die Gew. Heldburg hat die Förderung u. den Versand von Steinsalz aufgenommen

Geschäftsjahr 1910: Auch 1910 haben die in dem Unternehmen vereinigten Kaliwerke eine günstige Weiterentwicklung genommen. Der Gesamtumsatz der drei im Betriebe befindlichen Gewerkschaften einschl. des Umsatzes an Siedesalz seitens der Saline Oelsburg hat M. 5 880 011 betragen, gegenüber M. 5 598 993 im J. 1909. Abgesehen von den seitens der Saline Oelsburg abgesetzten Siedesalzmengen und dem auf der Gew. Heldburg geförderten Steinsalz, sowie den auf Frisch Glück und Desdemona hergestellten Nebenprodukten, wurden von den drei Gewerkschaften folgende Kalisalzmengen abgesetzt:

	im Jahre 1909: dz	im Jahre 1910: dz
Chlorkalium à 80% KCl	147 157	140 747
Kalidünger à 38% K_2O	9 800	14 900
Schwefelsaures Kali à 90% K_2SO_4	22 995	33 412
Schwefelsaure Kalimagnesia à 48% K_2SO_4	13 260	15 750
Kalidüngesalz à 20% K_2O	39 811	17 682
„ à 30% K_2O	9 406	14 561
„ à 40% K_2O	71 700	131 632
Kainit (Hartsalz)	1 246 574	1 306 581
Carnallit	16 213	22 999

Wie aus den Umsatzziffern zu ersehen ist, hat der Absatz von Chlorkalium erheblich abgenommen, wohingegen eine bedeutende Steigerung des Absatzes an 40er Kalidüngesalz und an Kainit, also an Salzen, welche einen verhältnismässig geringen Gewinn übrig lassen, eingetreten ist. Trotz dieses Umstandes und trotz Zahlung der Reichsabgabe, die sich für die Heldburg-Werke für das J. 1910 auf M. 107 000 beläuft, konnte doch auf den 3 Gewerkschaften ein Betriebsüberschuss in Höhe von M. 2 299 537 erzielt werden, gegenüber M. 2 146 601 im Vorjahre. Abgesehen von belanglosen Austauschen in der Gruppe der Düngesalze und von geringen Mengen Hartsalz gegen Carnallit, sind nur Austausche und Quotenübertragungen innerhalb der Heldburg-Werke vorgenommen worden. Insbesondere wurde die Beteiligung der Gew. Heldburg nach der Anfang April 1910 stattgefundenen Einstellung des Kalibetriebes und, nachdem die auf Heldburg lagernden Chlorkaliumbestände in Höhe von ca. 20 924 dz à 80% KCl abgesetzt worden waren, auf die Gewerkschaften Frisch Glück und Desdemona übertragen. An Stelle der Kalisalzförderung ist, nachdem es das Herzogl. Meiningensche Staatsministerium zur Bedingung gemacht hat, Förderung von Steinsalz, allerdings nur in geringem Umfange, getreten. Auch wurde auf der Gew. Heldburg eine kleine Saline gebaut, welche Ende 1910 in Betrieb genommen werden konnte.

Über die einzelnen Gew. ist für 1910 folgendes zu berichten:

Gew. Heldburg-Salzungen: Bei dieser Gew. ist 1905 mit der A.-G. Saline u. Solbad Salzungen ein Abbauvertrag zustande gekommen, der die betr. gegenseitigen Verhältnisse gegen Zahlung einer angemessenen Förderabgabe an Salzungen regelt. Die Gesamtförderung an Kalirohsalzen betrug 1907—1909 794 551, 654 197, 692 465 dz. Es wurden folgende Hartsalzmengen abgesetzt: 267 883, 303 526, 299 790 dz. Nach der chemischen Fabrik wurden gefördert u. dort auf Chlorkalium verarbeitet 523 868, 350 671, 392 675 dz. Der Absatz an Kieserit betrug 1908 u. 1909 18 456, 7601 dz. Ab 1./4. 1910 wurde die Beteil. im Kaliabsatze an die Gew. Frisch Glück u. Desdemona übertragen. Seitdem wird Steinsalz in geringem Umfange gefördert (s. oben). Der Brutto-Überschuss des Jahres 1910 beträgt, unter Einrechnung der Erträge aus Quotenübertragungen in Höhe von M. 498 318, sowie der Ausbeute auf 94 Stück Desdemona-Kuxe im Betrage von M. 61 100, ferner von wieder vereinnahmten im J. 1909 für Syndikatsspesen zuviel in Reserve gestellten M. 14 613, endlich durch Einnahmen für Zinsen, Skonti und Mieten im Betrage von M. 26 509 und eines Vortrages aus 1909 in Höhe von M. 14 474 M. 804 141, hiervon ab für Gen.-Unk., Anleihe-Zs., Syndikatsspesen, Gefälle, Bergwerksabgaben, Steuern, statutenmässige Tantieme etc. M. 302 001, für Abschreib. M. 90 000, zus. M. 392 001, so dass ein Reingewinn verbleibt von M. 412 140. Hiervon sind an die Akt.-Ges. Heldburg als Ausbeute abgeführt worden M. 400 000, somit verbleibt ein Vortrag von M. 12 140 auf neue Rechnung.

Gew. Frisch-Glück: Infolge der teilweisen Übernahme der Quote der Gew. Heldburg fand eine gegenüber den früheren Jahren erhöhte Förderung statt. Es wurden 1910 abgesetzt: Chlorkalium à 80% K Cl 61 743,75 dz, Kalidünger à 38% K_2O 7550 dz, Schwefelsaure Kalimagnesia à 48% K_2SO_4 15 749,61 dz, Kalidüngesalz à 20% K_2O 11 287,45 dz, do. à 30% K_2O 7329,92 dz, do. à 40% K_2O 65 982,31 dz, Kainit (Hartsalz) 743 666,66 dz, Carnallit 26 dz oder, auf K_2O umgerechnet, 158 227 dz gegen 119 556,40 dz im J. 1909. Ferner sind an Nebenprodukten (Kieserit u. Chlormagnesium) noch 31 177,23 dz abgesetzt worden, gegenüber 29 907,56 dz im J. 1909.

Gew. Elsbeth: Nachdem durch das Reichskaligesetz die Abtrennung von Feldesteilen an gewisse Bedingungen geknüpft worden ist, hat sich die Ges. Heldburg entschlossen, den Plan, nach welchem durch Abgabe von Feldesteilen seitens der Gew. Frisch Glück und Desdemona ein neues Grubenfeld für die Gew. Elsbeth gebildet werden sollte, zunächst aufzugeben und für jede der beiden genannten Gewerkschaften einen besonderen zweiten Schacht abzuteufen. Es wird jedoch geplant, in der Nähe der Grenze der Grubenfelder zwischen Desdemona und Frisch Glück eine Bohrung niederzubringen und dann gegebenenfalls die bereits früher in Aussicht genommene Abtrennung vorzunehmen.

Gew. Desdemona: Es wurden 1910 abgesetzt: Chlorkalium à 80% KCl 45 899 dz, Kalidünger à 38% K_2O 5100 dz, Schwefelsaures Kali à 90% K_2SO_4 33 568 dz, Kalidüngesalz à 20% K_2O 7374 dz, do. à 30% K_2O 7318 dz, do. à 40% K_2O 64 672 dz, Kainit (Gruppe II) 499 192 dz, Carnallit (Gruppe I) 22 569 dz, oder umgerechnet auf K_2O 136 591 dz gegen 107 399 dz in 1909. Ausserdem wurden 1910 15 950 dz Nebenprodukte des Fabrikbetriebes abgesetzt. Der Gesamtumsatz beträgt M. 2 528 954 gegen M. 2 130 057 in 1909. Der Bruttoüberschuss für 1910 beträgt M. 1 777 958, hiervon sind in Abzug zu bringen für Gen.-Unk., Tant., Versich., Anleihe-Zs., Syndikatsspesen, Rückstell. f. Preisausgleiche, Gefälle, Steuern, Reichsabgaben M. 626 638, f. Austauschvergüt. u Entschädig. f. Quotenübertragungen M. 198 193, f. Abschreib. M. 300 000, zus. M. 1 124 832, sodass ein Reingewinn von M. 653 125 verbleibt, davon wurden verwendet für Ausbeute M. 650 000, so dass M. 3125 als Vortrag verblieben. Behufs Ermittlung eines günstigen Ansatzpunktes für den zweiten Schacht wurden 1910 zwei Bohrungen von 265 bezw. 226 m Teufe niedergebracht. Da mittels der Bohrung Nr. II das jüngere Steinsalzlager schon bei 213 m angefahren wurde und sie auch viel günstigere Deckgebirgsverhältnisse zeigte als die Bohrung Nr. I, ist der neue Schacht, zu welchem am 28./3. 1911 der erste Spatenstich getan wurde, auf das Bohrloch Nr. II gesetzt worden. Dasselbe befindet sich in ca. 500 m südwestlicher Entfernung vom Hauptschachte.

Gew. Wilhelmshall-Oelsburg. Die letzten Misserfolge (Ersaufen des im Abteufen begriffenen Schachtes) haben davon abgehalten, die weitere Erschliessung der Grubenfelder in Angriff zu nehmen. 1908 gelangten auf Wilhelmshall ca. M. 3 000 000 aus der Kuxenbesitz-Res. zur Abschreib. 1910 wurden die 1000 Kuxe einem Konsort. verkauft. Der Kaufpreis betrug M. 1 000 000, welcher für die Heldburg-A.-G. in Form einer Grundschuld auf die Gew. Wilhelmshall eingetragen worden ist. Ferner sind der Ges. 50 zubussefreie Kuxe zurückgegeben worden. Die Grundschuld ist zum Preise von M. 940 000 abzüglich der Zinsen bis 1./10. 1911 verkauft. Wegen der Zubussefreiheit auf die 50 Kuxe hat das Konsort. bei der Deutschen Palästina-Bank in Berlin M. 150 000 hinterlegt, aus welchem Betrage die erforderlich werdenden Zubussen bestritten werden. Vom Verkaufe war die Saline Oelsburg ausgeschlossen, welche am 5./7. 1910 mit allen Aktiven und Passiven in den Besitz der neu gegründeten Saline Oelsburg G. m. b. H. in Hildesheim übergegangen ist. Anlässlich der Verkaufstransaktion der Gew. Wilhelshall gelangten 1910 noch M. 1 626 604 auf dieselbe zur Abschreibung.

Gew. Cecilienhall. Hiervon 1905 251 Kuxe für M. 56 526 erworben. Als Resultat der Bohrtätigkeit wurde Mitte 1908 festgestellt, dass die Kalisalzlagerstärke von Cecilienhall für einen selbständigen Abbau nicht ausgedehnt genug u. das Niederbringen eines Schachtes infolgedessen nicht zu empfehlen ist. Es wurde deshalb am 27./1. 1909 die Auflös. der Gew. beschlossen. Die Heldburg-A.-G. hat demnach ihren Besitz an Kuxen dieser Gew. abgeschrieben.

Die Gew. bezw. deren Restbesitz, das Eisensteingrubenfeld Bismarck VII im Forstbezirk Ruhla konnte noch nicht verwertet werden.

Im Nov. 1910 pachtete die Ges. das Kalibergwerk der Gew. Rastenburg (Sachsen-Weimar) für die Zeit v. 1./1. 1911—31./12. 1912 u. erwarb 251 Kuxe mit einer bis 31./12. 1912 laufenden Option auf die restlichen 749 Kuxe, die wahrscheinlich ausgeübt werden dürfte. Als Kaufpreis wären M. 5600 pro Kux zu bezahlen. In der Zeit, während welcher das Pachtverhältnis besteht, hat es sich gezeigt und bestätigt, dass die auf Rastenberg vorliegenden Lagerungs- u. sonst. Verhältnisse des Bergwerksbetriebes den gehegten Erwartungen nach jeder Richtung hin entsprechen, wohingegen die Fabrikanlagen eine Erweiterung erfahren musste, besonders um die dort vorhandene grosse Endlaugenkonzession ausnutzen zu können.

Kapital: M. 21 000 000 in 21 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 22 000 000. Zur Konsolidierung der Verhältnisse der Ges., sowie zur Beseitigung der Unterbilanz (Ende 1905 M. 7 254 639) beschloss die G.-V. v. 5./5. 1906 Herabsetzung des A.-K. von M. 22 000 000 um M. 6 600 000 auf M. 15 400 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 10 : 7 (Frist bis 1./10. 1906). Gleichzeitig wurde bestimmt das M. 5 600 000 neue ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu M. 1000 ausgegeben werden sollen. Zweck der Kapitalserhöhung war Beschaffung der Mittel zum Erwerb von etwa 3/4 sämtlicher Kuxe der Gewerkschaft Desdemona zu Limmer-Dehnsen. Der Gesamtbetrag der neu ausgegebenen

Aktien wurde einer Gruppe zu 107 $^1/_2$% nebst 4% Stückzinsen ab 1./1. 1906 überlassen mit der Verpflichtung, die Aktien den Aktionären nicht über 115% im Verhältnis 1 : 3 anzubieten. Von den Aktionären sind der Ges. gemäss G.-V.-B. v. 5./5. 1906 M. 6 566 000 freiwillig zur Verfügung gestellt; M. 30 000 nom. sind nicht eingeliefert: dieselben sind für kraftlos erklärt. Durch Vernichtung eines Teils eingelieferter Aktien u. Zus.legung der nicht eingelieferten Aktien vermindert sich das A.-K. um M. 1 000 000. Der Betrag von M. 5 600 000 der freiwillig eingelieferten Aktien ist lt. Beschluss der ausserord. G.-V. v. 5./5. 1906 begeben, sodass das A.-K. nunmehr M. 21 000 000 beträgt. Durch die Verwertung von M. 5 600 000 nom. Aktien zum Kurse von 107$^1/_2$% wurde ein Agiogewinn von M. 420 000 erzielt, welcher Betrag zuzüglich der Stückzinsen v. 1./1.—23./5. 1906 in Höhe von M. 88 978, also insgesamt M. 508 978, dem R.-F. zugeführt wurde. Nachdem sämtliche durch die Neuausgabe der Aktien entstandenen Unkosten wie Druckkosten, Veröffentlichungen etc. in Höhe von M. 9140 diesem Konto belastet wurden, verblieben ult. 1906 noch M. 499 838. Der sich per 31./12. 1906 ergebende Verlust in Höhe v. M. 412 334 ist aus diesem Kto gedeckt worden. Der Buchgewinn aus der Akt.-Zus.-legung betrug M. 6 600 000, hierzu traten M. 7 000 000 von der freigeword. Res. Ribbert, zus. also M. 13 600 000, welcher Betrag mit M. 7 254 640 zur Tilg. der Unterbilanz per ult. 1905, zur Bildung einer Res. für Konten Ribbert mit M. 1 800 000, sowie mit M. 4 545 360 zur Bildung eines Kuxen-Abschreib.-K., spez. für Wilhelmshall-Oelsburg ca. M. 3 000 000 Verwend. fand. Die oben erwähnten M. 30 000 nicht eingereichter Aktien sind für kraftlos erklärt. Die auf dieselben entfallenden neu ausgegebenen nom. M. 21 000 sind am 27./4. 1908 versteigert worden. Der Gesamterlös abzüglich der entstandenen Stempel- u. sonstigen Kosten beträgt M. 9984.30. Die nicht rechtzeitig eingereichten Aktien gelangten ab 18./5. 1908 mit M. 332.81 pro Stück bei den Zahlstellen zur Einlösung. Zur Begründung der Sanierungs-Beschlüsse wurde ausgeführt, dass die Erhebungen über den tatsächlichen Wert des Ges.-Vermögens abgeschlossen u. eine Überwertung desselben ergeben hätten. Die Gew. Heldburg sei ein Werk von keineswegs besonderer Ertragsfähigkeit; der baldigen Ertragsfähigkeit der Gew. Wilhelmshall ständen grosse technische Schwierigkeiten entgegen (inzwischen ist der Schacht ganz ersoffen), nur Frisch Glück-Eime entspreche dem Buchwert. Beim Erwerb der Desdemona-Kuxe wurde darauf hingewiesen, dass die Gew. Frisch Glück-Eime in der weiteren Förderung dadurch erheblich gehindert sei, dass ihr Besitz mit Teilen der Gew. Desdemona durchsetzt sei, für deren Benutzung bedeutende Abgaben gezahlt werden müssten. Die Verwaltung habe deshalb die sich bietende Gelegenheit, sich einen überwiegenden Einfluss an Desdemona zu sichern, benutzt und habe das Angebot, 751 Kuxe von Desdemona zum Preis von M. 8200 pro Kux gegen eine Vergütung von M. 550 000 zu erwerben, angenommen. Durch Erwerb von Desdemona steige der Wert der beiden Unternehmungen, da nunmehr ein zweckmäss. Ausbeuten des beiderseitigen Grubenbesitzes möglich sei. Auch wurde beschlossen, einen Teil der Gerechtsame von Frisch-Glück einer neuen Gew. „Elsbeth“ zu übertragen u. in ca. 1000 m südlicher Entfernung vom Schachte der Gew. Frisch-Glück einen Förderschacht niederzubringen.

Hypotheken: M. 1 200 000 in 5% Oblig. von 1906 auf Heldburg (bereits getilgt M. 1 020 000); M. 1 000 000 in 5% Oblig. v. 1910, aufgenommen zur Bezahlung der erworbenen 94 Desdemona-Kuxe; Auslos. ab 1912; M. 2 500 000 in 5% Oblig. auf Frisch-Glück, davon M. 82 000 getilgt (s. auch oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 10% des A.-K.); event. besond. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 25 000). Rest weitere Div. bzw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Kuxenbesitz 21 155 195, Beteil. Saline Oelsburg, G. m. b. H. 19 000, Saline Oelsburg, G. m. b. H., Separat-Kto 150 000, Debit. 2 243 849, Kassa 5233, Mobil. u. Utensil. 7107, Masch. u. Geräte 8863, Gew. Heldburg, Avale 126 076, Gew. Frisch Glück, do. 19 500, Kali-Syndikat, Depot- u. Anteilkto 19 600. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Res.-F. für Debit. 76 072, Bankschulden 1 961 145, Kredit. 439 130, Avale 145 576, Akzepte 56 998, R.-F. 50 500, Vergüt. f. A.-R. 25 000. Sa. M. 23 754 424.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a. Mobil. u. Utensil. 3045, do. a. Masch. u. Geräte 3798, Tant. 35 000, Prozesskosten 32 286, Zs. u. Provis. 255 402, Gehälter 54 146, Steuern u. Abgaben 230, Miete 2377, Handl.-Unk. 40 048, Provis. 190 614, Abschreib. auf Kuxen Cecilienhall 100 451, do. Wilhelmshall 850 861, Gewinn (z. R.-F.) 19 635. — Kredit: Ausbeute Gew. Desdemona 523 000, do. Frisch Glück 650 000, do. Heldburg 400 000, Saline Oelsburg, G. m. b. H. 13 300, Kursgewinn 699. Sa. M. 1 587 899.

Kurs: Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt, doch hat sich in den Aktien im freien Verkehr (also ohne offizielle Notiz) ein lebhafter Verkehr entwickelt. Am 23./5. 1912 fanden Umsätze zu ca. 70% statt. **Dividenden 1903—1910:** 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Gen.-Dir. Karl Bäumler.

Prokuristen: J. Corsten, E. Dieck, Dr. Herm. Predaré.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Maxim. Kempner, Berlin; I. Stellv. Geh. Komm.-Rat Max Leeser, Hildesheim; II. Stellv. Wirkl. Geh. Ober-Bergrat Berghauptm. a. D. Dr. Fürst, Berlin; Rittergutsbes. Dr. M. Schöller, Burg Birgel b. Düren; Rechtsanw. u. Notar Dr. Rich. Huch, Braunschweig; Bank-Dir. Otto Schneidler, Hildesheim; Bergwerks-Dir., Bergassessor a. D. Stens, Mülheim (Ruhr); Bankier O. Nelke, Bank-Dir. S. Bodenheimer, Berlin.

Zahlstellen: Berlin u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; Hildesheim: Hildesheimer Bank.

Kaliwerke Aschersleben in Aschersleben.

Gegründet: 14./10. 1889 mit Wirkung ab 1./1. 1889. Die Mitbeteiligten der Gew. Kaliwerke Aschersleben und Gründer der Akt.-Ges. haben sämtl. Aktiva und Passiva der unter dem Namen „Schmidtmannshall“ konsolidierten Steinsalz-Bergwerke I—XIII (jetzt I—XVII) nebst den dazu gehörigen Fabrikanlagen und Zubehör der A.-G. zum Buchwert überlassen, wogegen sie für je einen der 1000 Kuxe der Gew. 12 Aktien der A.-G., zus. 12 000 Stück, erhielten.

Zweck: Gewinnung und Verwertung von Bergbauprodukten und daraus hergestellten Fabrikaten für Handel und Konsum. Erwerb, Pachtung, Errichtung und Ausbeutung von Gruben und Anlagen, welche zur Erreichung genannten Zweckes dienen. Die Ges. besitzt zur Zeit 17 (33 026 517 qm grosse) Grubenfelder mit reicher Ablagerung von Karnallit, Kainit, Hartsalzen und Sylvinit, ferner ausgedehnte Schacht- und Fabrikanlagen mit Eisenbahnanschluss. Nachdem Schacht III 23./9. 1895 infolge Wassereinbruchs verloren ging, wurde in dem bereits fertigen Schacht IV die Förderung aufgenommen u. 22./10. 1895 mit dem Bau eines V. Schachtes bei Gross-Schierstedt begonnen. Seit Nov. 1896 wird auch auf diesem Schachte gefördert, nur 3 km von Schacht IV entfernt; dieselben haben 1908 mittelst Durchbruch eine unterirdische Verbind. erhalten. Die Ges. hat, von der ihr durch G.-V.-B. v. 20./3. 1909 erteilten Ermächtigung Gebrauch machend, die Teilung ihres Felderbesitzes in die Wege geleitet und beabsichtigt mit weiteren Schachtbauten vorzugehen; Ende März 1912 ist daselbst mit dem Abteufen der Schächte VI u. VII begonnen worden, deren Bau ca. M. 4 000 000 erfordern dürfte. Durch Verleihung des Königl. Oberbergamtes Halle a.S. wurde 1911 ein Karnallitfeld von 346 032 qm Grösse erworben und mit dem Gesamtfelde Schmidtmannshall konsolidiert. Um sich bezüglich ihres Braunkohlenbedarfes unabhängig zu stellen, hat die Ges. im Jahre 1911 von den Vorbesitzern die sämtlichen Kuxe der Grube Georg bei Aschersleben zum Preise von M. 864 166 erworben.

Die Ges. ist beteiligt bei den Kaliwerken Salzdetfurth mit 587 Aktien à M. 1000 (davon 48 Stück in 1910 zu 232% erworben), Div. 1902—1911: 10, 11, 13, 14, 14, 12, 10, 9, 15, 18%). Diese 587 Salzdetfurth-Aktien stehen mit M. 868 208.47 = ca. 150% zu Buch; ferner beteiligt bei der Gew. Kalisalzbergwerk Asse mit 49 Kuxen, mit M. 242 411 zu Buch stehend. Der alte Asse-Schacht ist 1906 ersoffen. Die Zubusse für den neuen Schacht erforderte 1906—1908 zus. M. 152 400; die Förderung aus diesem wurde 1909 aufgenommen, ebenso die Ausbeutezahlung für 1910, aber 1911 infolge des Abteufens eines zweiten Schachtes wieder eingestellt. Dem Kalibergwerke Sollstedt (Besitzer Herm. Schmidtmann) wurde ein grösseres Darlehen aus den flüssigen Mitteln der Ges. gewährt; auch beschloss die G.-V. v. 12./3. 1906 eine Beteil. am Kalibergwerke Sollstedt in Höhe von ¼ der Anteile zum Selbstkostenpreise für ungefähr M. 1 750 000 zu erwerben. Diese Option wurde im Juni 1907 ausgeübt, indem Sollstedt in eine 100teilige Gew. umgewandelt wurde, von deren Kuxen Aschersleben 25 Stück zum Selbstkostenpreise von M. 1 500 000 erhielt; erste Ausbeute 1906/07 M. 90 000, 1908 M. 90 000, 1909 M. 45 000 (½ Jahr). Den Kaliwerken Aschersleben ist ausserdem noch eine Gewinnbeteilig. von ⅜% an einem weiteren Viertel der Sollstedt-Kuxe gewährt worden. Diese Beteilig. besteht aus der Hälfte desjenigen Gewinnes, welcher eine Verzins. v. 6% des Anlagekapitals übersteigt. Weiter hatte die Ges. eine Beteil. an einem südöstlich von Sollstedt um die Ortschaft Gebra belegenen und mit wertvollen Funden aufgeschlossenen Felderkomplex zum Selbstkostenpreise von dem Vorbesitzer Herm. Schmidtmann in Höhe von 51% erworben, Ende 1909 mit M. 142 248 zu Buch stehend. Dieser Anteil wurde Mitte 1910 mit ungefähr M. 1 259 000 Nutzen verkauft. Die Ges. hat Mitte 1909 die oben erwähnten 25 Sollstedtkuxe nach Amerika verkauft und erhielt dafür Doll. 1 000 000 bar gegenüber einem Buchwert von M. 1 500 000.

Abgesetzt wurden 1901—1911: 164 078, 115 724, 90 249, 117 298, 103 659, 90 637, 79 864, 62 293, 64 402, 241 405, 112 300 dz 80% Chlorkalium, 104 607, 105 875, 116 765, 139 112, 50 562, 56 392, 71 132, 55 396, 44 915, 173 074, 66 026 dz 90% Kalisulfate, 73 348, 75 285, 53 722, 93 584, 107 023, 106 288, 72 570, 90 932, 118 451, 412 164, 244 622 dz Düngesalz, 31 580, 29 654, 16 984, 35 781, 31 199, 27 215, 17 583, 15 958, 16 713, 43 550, 27 186 dz Kieserit; 72 257, 78 293, 81 325, 88 268, 87 982, 110 864, 75 272, ? kg; 402, 104, 404, 452, 501, 320, 322, 314, 197, 613, 593 dz Boracit, 1 069 878, 747 768, 927 847, 733 721, 1 081 592, 1 090 634, 1 004 054, 920 978, 876 602, 1 931 612, 1 415 549 dz Kainit u. Sylvinit, 1901—1911 25 990, 1116, 1208, 1369, 1249, 528, 428, 436, 488, 8539, 17 506 dz Karnallit und Bergkieserit. Die Beteiligung im Kalisyndikat betrug für 1909 29.28 Tausendstel; dem neuen, ab 1./1. 1910 in Wirksamkeit getretenen Kalisyndikat ist die Ges. jedoch nicht beigetreten, die Verwaltung hatte dagegen im Juli 1909 mit dem amerikanischen Nordtrust Kali-Lieferungsverträge, die sogenannten Bradley-Verträge, abgeschlossen. Gleichzeitig wurde, um die Ausnutzung der vollen Produktionsfähigkeit des Werkes zu sichern, mit dem Werke Sollstedt vereinbart, dass die Kaliwerke Aschersleben die durch die Bradley-Verträge noch nicht erschöpften Quanten der Vollproduktion an Sollstedt verkaufen, und zwar zu gleichen Preisen u. Bedingungen, die Sollstedt mit seinen amerikan. Abnehmern festgesetzt hatte, u. die mit denen der Bradley-Verträge genau übereinstimmen. Gegenstand dieses mit Sollstedt getätigten Lieferungsvertrages belief sich auf ca. 15 000 t K_2O jährlich. Infolge des Austritts der Ges. Aschersleben aus dem Kalisyndikat u. wegen der amerikan. Verträge etc. kam es zu Streitigkeiten zwischen der Ges. u. der Minderheit der Aktionäre. Vor bezw. in der G.-V. v. 26./6. 1911 wurde ein Kompromiss

mit den sich gegenüberstehenden Parteien abgeschlossen (siehe hierüber Jahrg. 1910/11 dieses Jahrbuches). Schon vorher im Nov. 1910 kam zwischen der Ges. u. dem Kalisyndikat eine Vereinbarung zustande, nach der letzteres den kommissionsweisen Verkauf der Inlandsquoten der Ges. für 1910 u. 1911 übernahm. Die amerikan. Verträge der Ges. wurden dadurch nicht berührt. Durch das Reichskaligesetz von 1910 hat die Ges. eine Quote von 22.28 (dann 1911 20.28) Tausendstel erhalten; Quote ab 1./1. 1912: 22.92 Tausendstel. Infolge des am 24./10. 1911 vereinbarten neuerlichen Eintritts in das Kalisyndikat fand am 13./11. 1911 eine a.o. G.-V. statt, in der beschlossen wurde die Aufhebung der mit der American Agricultural Chemical Company sowie durch Vermittelung der Kaliwerke Sollstedt Gewerkschaft mit anderen amerikan. Abnehmern auf 2 bezw. 7 Jahre geschlossenen Lieferungsverträge über 27 000 t (event. 31 000 t) bezw. ca. 15 000 t K_2O jährlich; Beitritt der Kaliwerke Aschersleben als Gesellschafter zum Kalisyndikat unter Übernahme einer den Grundsätzen des Kalisyndikats entsprechenden Stammeinlage u. Abschluss des Verkaufsvertrages mit dem Syndikat; Ermächtigung des Vorstandes, unter Zustimmung des A.-R., die Kuxe der Kaliwerke Sollstedt Gewerkschaft zu erwerben. Die G.-V. genehmigte 3 Verträge, einen zwischen Aschersleben u. dem Kalisyndikat als Vertreter des Nordtrusts, einen zwischen Aschersleben u. der International Agricultural Corporation u. endlich einen zwischen Syndikat u. International Corporation. Der Inhalt derselben ist kurz folgender: Es ist Sollstedt gestattet, 20 000 t K_2O bis Ende 1911, eventuell Anfang 1912 zu fördern u. an die International u. die anderen alten Abnehmer zu verkaufen, dies zu den höheren Hamburger Syndikatspreisen. Das Syndikat garantiert die Freiheit von der Überkontingentsabgabe, sodass daraus das International bezw. den anderen Amerikanern erhebliche Beträge frei werden. Diese dienen nach Abzug der Selbstkosten von Sollstedt für die Beilegung der Streitigkeiten. Aschersleben erhält für die Aufgabe des Vertrags über die 27 000 bezw. 31 000 t vom Nordtrust durch das Syndikat M. 1 050 000 u. für die Aufgabe des Vertrags mit Sollstedt über 15 000 t eine Entschädigung von M. 1 070 000. Unter der Voraussetzung, dass Sollstedt dem Syndikat beitrat, hatte Aschersleben auf Verlangen der International A. C. 50 Sollstedt-Kuxe zu erwerben. Bei ratierlicher Kürzung der M. 6 000 000 5% mit 103% rückzahlbaren Sollstedter Hypoth.-Oblig. beträgt der Kaufpreis für diese 50 Kuxe M. 5 000 000 abzügl. M. 250 000 Wartegeld dafür. Auf die zweite Hälfte der Sollstedt-Kuxe (50 Stück) erhielt Aschersleben seinerseits eine fünfjährige Option zum Preise von M. 6 000 000 plus jener M. 250 000, plus Oblig.-Anteil. Aschersleben wird, wenn es auch die Entschädigung mit zus. M. 2 120 000 in bar empfängt (s. oben), vielleicht nicht mehr so ganz gewinnbringend arbeiten, wie unter den Amerika-Verträgen, zumal sich deren Preise ab Januar vertragsmässig erhöht hätten; aber man hofft auf Absatzsteigerung im Syndikat, die zus. mit den besseren Erlösen einigermassen einen Ausgleich schaffen könne, auch die sonst. Vorteile der Syndikatszugehörigkeit (Quotenzukäufe, Angliederungen) sind zu berücksichtigen.

Die G.-V. v. 20./3. 1909 genehmigte die Beteil. an den Deutschen Tektonwerken G. m. b. H., gegründet 1911, zur Herstell. u. zum Vertriebe eines neuen Baustoffes, Tekton, welcher aus den Abfällen von Magnesiaverbindungen hergestellt wird. Zu einer Versuchsanlage in Aschersleben wurden zunächst M. 200 000 verausgabt; hiervon 1910 M. 100 000 abgeschrieben. Zu einer kaufmännischen Verwertung des Baustoffes Tekton ist es noch nicht gekommen. An weiteren Beteilig. besitzt die Ges. eine Beteilig. an der Hannoverschen Kolonisations- u. Moorverwertungs-Ges. von M. 300 000 mit 75% Einzahlung. Dieses Unternehmen befindet sich noch im Baustadium. Die Ausbeutung eines elektrolytischen Patentes, die zum Teil im Verein mit der Firma Siemens & Halske, zum Teil für eigene Rechnung von Aschersleben erfolgt, hat die Ges. 1910/11 weiter ausgedehnt. Die dafür verausgabten M. 800 000 sind unter Konto „Beteilig. an anderen Unternehmungen" verbucht. Auf sämtl. Beteil. wurden 1911 M. 800 000 abgeschrieben.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4% Oblig. von 1896. 4000 Stücke à M. 1000 (Lit. A) u. 4000 Stücke à M. 500 (Lit. B) auf den Namen der Disconto-Ges. Zs. 1./6. u. 1./12. Tilg. ab 1./12. 1898 bis 1917 durch jährl. Ausl. im Sept. auf 1./12.; kann ab 1./12. 1900 verstärkt oder mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Unbegeben ult. 1911 M. 800 500, in Summa waren 31./12. 1911 in Umlauf M. 1 514 000. Als Sicherheit dient eine Hypoth. von M. 6 400 000 auf den gesamten Bergwerks- und Immobilienbesitz der Ges. im Kreise Aschersleben. Zahlst. wie für Div. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 99, 100.30, 99.50, 100.10, 100.25, 100.50, 97.50, 97.50, 99.90, 100, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 99, 100, 100.25, 100, 100, 100, 97, 97.50, 98, 98.50, 98%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., dann bis zu 5% nach dem Vorschlage des A.-R. einem zu bildenden Spez.-R.-F., sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Die Tant. an Vorst. und die Grat. an Beamte werden zum Teil auf Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Berechtsame, 2 Schachtanlagen mit Tagesbauten 1 238 040, Bergwerks-Masch. 627 073, Grundstücke 361 000, Kainitmühlen 180 068, Fabrikanlagen mit Masch. 1 748 983, Hülfsanlagen 917 120, Gebäude 467 446, Inventar u. Res.-Teile 35 140, Pferde u. Wagen 1, Versuche, Patente u. Lizenzen 126 631, Beteilig. an and. Unternehm. 3 078 556, Effekten 7 173 260, Kaut. 167 679, empfangene Sicherheiten 180 000, Feuerversich. 20 455, Warenvorräte zu Gestehungspreisen 753 506, Bankguth. u. Debit. 6 858 034, Kassa 46 573, Wechsel 10 534. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Anleihe 1 514 000, do. Einlös.-Kto

10 990, do. Zs.-Kto 8916, Kredit. 3 431 997, R.-F. 1 200 000, Spez.-R.-F. 1 200 000, unerhob. Div. 3300, Talonsteuerres. 30 000, (Rückl. 15 000), Rückst. f. Neuanlagen 2 983 135 (Rückl. 1 000 000), Kto „Neue Rechnung“ 99 273, Unterstütz.-F. 200 000. Div. 1 200 000, Tant. an A.-R. 80 000, Vortrag 28 491. Sa. M. 23 990 105.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 68 370, Gen.-Unk. einschl. Tant. a. Vorst., Beamten-Grat. u. Arb.-Fürsorge 221 671, durch Generalversamml. u. den amerik. Streitfall entstand Aufwend., Anwaltkosten, Honorare f. Gutachten etc. 124 119, Steuern u. Abgaben 171 694, Abschreib. 1 757 346, Reingewinn 2 523 491. — Kredit: Vortrag 236 607, Gewinn auf Rohsalze u. Fabrikate 1 867 011, Zs. 519 554, Beteilig. 151 217, Gewinn auf verkaufte $ 500 000 Shares d. International Agricultural Corporation, New York 2 092 302. Sa. M. 4 866 693.

Kurs der Aktien Ende 1892—1911: In Berlin: 132, 141, 159.75, 134.50, 145, 155.50, 157.30, 157, 152.25, 144.75, 145.50, 164, 169.50, 176.50, 166.50, 152, 141.40, 175, 169.75, 181.25%. — In Frankfurt a. M.: 132.70, 139, 161.25, 134.80, 145, 156.40, 157.50, 157.60, 152.50, 146, 146, 165, 170, 177.50, 166, 147, 140, 175, 170.50, 182%. Aufgel. 19./6. 1890 zu 142.50%.

Dividenden 1889—1911: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 7, 10, 10. 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 10, 10%. Div.-Zahl. spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Bergrat Heinr. Zickler, Dir. Bernh. Schwarzenauer, Chemiker Dr. Herm. Schmidtmann. **Prokurist:** Karl Kolz.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Dr. Arthur Salomonsohn (Disconto-Ges.), Stellv. Minist.-Dir. a. D. Jos. Hoeter (Disconto-Ges.) Berlin; Herrschaftsbes. Herm. Schmidtmann, Schloss Grubhof (Post St. Martin-Lofer); Gen.-Konsul Dr. jur. Enno Russell (Disconto-Ges.), Geh. Baurat A. Lent, Rechtsanw. a. D. A. Salomonsohn, Justizrat Dr. Adolf von Gordon, Gen.-Dir. Rudolf Nöllenburg, Bankier Wilh. Laupenmühlen, Berlin; Bergrat Alfred Gröbler, Wetzlar; Bergwerksbesitzer Waldemar Schmidtmann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin, Frankf. a. M., Bremen, Mainz: Disconto-Ges. *

Kaliwerke Friedrichshall Actiengesellschaft in Sehnde.

(Prov. Hannover.)

Gegründet: 6./9. 1896 als Bohr-Ges., als A.-G. am 14./9. 1899, eingetr. 10./11. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Sitz bis 30./6. 1903 in Hannover, dann bis 29./6. 1907 in Berlin, jetzt in Sehnde.

Zweck: Erwerb u. Betrieb von Bergwerken, insbes. Gewinnung u. Verwertung von Salzen, Mineralien u. Fossilien jeder Art u. Vornahme aller Handlungen, welche mit derartigen Geschäftsbetrieben in Verbindung stehen. Die Ges. übernahm von der alten Bohrgesellschaft Friedrichshall gegen Auslieferung von 1000 Aktien à M. 1000, auf welche M. 500 000 einbezahlt. die Kaligewinnungsverträge aus den Gemeinden Sehnde u. Bolzum. Die 1899/1900 mittels Tiefbohrungen gmachten Kalifunde waren so gut, dass man zu der Niederbringung eines Schachtes vorschritt. Mit dem Abteufen wurde Mitte April 1901 begonnen; bei 26 m Tiefe wurde im März 1902 zu dem Kind-Chaudronschen Verfahren übergegangen. Nach Beendigung des Abbohrens wurde der Schacht mit der Hand bis auf 510 m niedergebracht. Unter Tage ist z. Z. eine Gesamtheit von Strecken, Querschlägen, Hochbrüchen usw. von 12 226 m vorhanden, wovon 5700 m in Kalisalzen streichend aufgefahren sind. Die Grubenbaue befinden sich auf drei Sohlen, 450, 500, 600 m unter Tage. Auf diesen Sohlen sind, zum Teil unter Verwend. horizontaler Kernbohrungen, 4 abbauwürdige Kalilager, und zwar drei Hartsalzlager und ein Sylvinitlager, nachgewiesen u. durch Streckenbetrieb aufgeschlossen. Ein fünftes Lager bezw. viertes Hartsalzlager ist im Sept. 1910 durch horizontale Kernbohr. im Osten aufgefunden worden. Steil aufgerichtet u. bis zu 22 m mächtig, zeigen diese Lager zum Teil befriedigende, zum Teil hohe Gehalte an Chlorkalium, sodass es möglich ist, nicht allein Kainit, sondern auch 30% Düngesalz direkt aus der Grube zu fördern. Der Hauptabbau vollzieht sich zur Zeit im Hartsalzlager III u. im Sylvinitlager. Die Fabrikanlagen, die zwecks Verarbeitung der Hartsalze auf Chlorkalium erforderlich wurden, bestanden zunächst in einer provis. Anlage, die im Sommer 1907 errichtet wurde. Im Frühjahr 1908 indes begann man mit dem Bau einer definitiven Chlorkaliumfabrik, die, für eine tägl. Verarbeitung von ca. 5000 dz Rohsalz ausreichend, seit Sommer 1908 in vollem Betriebe ist (Baukosten ca. M. 1 000 000). Da die Salze kein Chlormagnesium enthalten, entstehen bei ihrer Verarbeit. keinerlei Endlaugen. Eine Verdampfstation oder Endlaugenleit. ist daher nicht erforderl., auch stellen sich die Selbstkosten der Fabrikate günstig. Die seit Mai 1908 in Betrieb stehende definitive Fabrik besteht nach der Erweit. in 1911 aus einem Lösehaus mit 4 Lösekesseln, jeder mit 2 Kippnutschen und den erforderl. Nebenapparaten, aus einer Deckstation mit 6 Deckbottichen, einer Trockenstation mit 2 Trockenöfen, einem Krystallisierraum mit 200 Krystallisierkästen, sowie den erforderl. Nebenanlagen (Magazin, Schmiede, Kaue, Laboratorium, Büros). Ausser der Chlorkaliumfabrik sind folgende Tagesanlagen vorhanden: ein massives Schachtgebäude mit 46 m hohem eisernen Fördergerüst (Koepeförderung), sowie Verbindungsbrücke zur Mühle, eine Salzmühle für 750—850 dz stündl. Leistung nebst Verladestation, ein Zwischenbau zwischen Mühle und Schachtturm zur Unterbringung des Grubenventilators (Patent Capell), der beiden Hauptantriebsmotore der Mühle u. des Transformators für die kleineren Motore nebst Schaltanlage, ein Fördermaschinenhaus mit elektrischer Fördermaschine (Siemens-Schuckert, Fahrgeschwindigkeit 10 Meter pro Sekunde, stündl. Förderleist. 75 t bei 900 m Maximalschacht-

teufe), eine elektr. Zentralstation, bestehend aus 3 Maschinenaggregaten von 900, 450 und 150 eff. PS. Leistung, Zentralkondensation u. Batterie für die Fördermasch., eine Rückkühlanlage, ein Kesselhaus mit 65 m hohem Schornstein, 6 Kesseln u. 3 Pumpen; ferner ein Werkstättengebäude, ein Gebäude für Kaue u. Magazin, ein Lokomotivschuppen, ein Rohsalz-Lagerraum, eine Wasserreinigungsanlage mit Hochbehälter, Wasserleitung u. Wasserturm nebst anschliessendem Direktions-Gebäude u. Bergwerksbüros, sowie technischem Büro im Wasserturm, ein Portierhaus mit Fahrradhalle, endlich drei Beamten-, drei Arb.-Wohnhäuser u. ein Direktorwohnhaus. Ein Bahnanschluss verbindet seit 1903 die Station Sehnde mit dem Werke. Belegschaft ca. 300 Mann. In den Jahren 1907/08 bestanden provisorische Verträge mit dem Kalisyndikat, dem die Ges. mit Wirk. ab 1./5. 1908 definitiv angehört; Beteiligungsziffer nach dem Reichskaligesetz für 1912 13.63 Tausendstel. Mit dem Bau eines eigenen zweiten Schachtes im Nordfelde ist am 28./3. 1911 begonnen; derselbe war Anfang 1912 bis 97 m niedergebracht; bei einer Tiefe von 170 m wurde im April 1912 das Steinsalzlager angefahren. Kosten des II. Schachtes bis ult. 1911 M. 323 000, ausserdem erforderte 1911 die Erweiterung der Fabrik etc. ca. M. 175 000.

Absatz 1909:	Gruppe	Menge			Sorte		=	dz K_2O
Absatz 1909:	Gruppe I	49 812.40	eff.	dz	Chlorkalium zu 80% / 38er Kalidünger		=	25 159.86 dz K_2O
	„ III	33 102.—	„	„	Kalidüngesalz	20%	=	6 620.40 „ „
		10 480.76	„	„	„	30%	=	3 144.23 „ „
		40.—	„	„	„	40%	=	16.— „ „
	„ IV	548 660.25	„	„	Kainit		=	68 753.87 „ „
					1909 Summa:		=	103 694.36 dz K_2O

Absatz 1910:	Gruppe	Gehalt	dz K_2O		dz eff.
Absatz 1910:	Gruppe II Rohsalze	von 12 bis 15% K_2O	58 416.65 dz K_2O	=	453 247.70 dz eff.
	„ III Düngesalze	„ 20 „ 22 „ „	7 093.86 „ „	=	35 363.— „ „
	„ III „	„ 30 „ 32 „ „	3 228.70 „ „	=	10 369.— „ „
	„ IV Chlorkalium à 80% …… u. Kalidünger à 38% ……		25 292.37 „ „	=	49 553.56 „ „
		Sa. 1910	94 031.58 dz K_2O		

Absatz 1911:	Gruppe	Gehalt	dz K_2O		dz eff.
Absatz 1911:	Gruppe II, Rohsalze	von 12—15% K_2O	72 781.95 dz K_2O	=	564 471.96 dz eff.
	„ III, Düngesalze	„ 20—22% „	12 003.08 „ „	=	59 720.25 „ „
	„ III, „	„ 30—32% „	6 177.95 „ „	=	20 455.29 „ „
	„ IV, Chlorkalium à 80% ….. u. Kalidünger à 38% …..		24 722.85 „ „	=	48 896.27 „ „
		Sa. 1911	115 685.83 dz K_2O		

Die Ges. erzielte 1908—1911 aus diesen Produktionen einen Gesamterlös von M. 1 273 240, 1 650 963, 1 130 482, 1 564 293 inkl. der durch Austauschverträge erzielten Einnahmen.

Kapital: M. 6 250 000 in 6250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./12. 1901 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1903, übernommen von dem Schles. Bankver. in Breslau, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 12./7.—1./8. 1902 zu 103%, Aktienstempel u. Kosten zu Lasten der Ges. Die G.-V. v. 12./3. 1904 beschloss die Erwerbung sämtl. Geschäftsanteile der Bergwerks-Ges. Glückauf Sarstedt, G. m. b. H. gegen Gewährung von M. 1 250 000 in neuen Aktien von 1904. Die G.-V. v. 12./3. 1904 beschloss zu diesem Zwecke, sowie behufs Niederbringung eines zweiten Schachtes auf Sarstedt-Giften die Erhöhung des A.-K. um M. 2 250 000, div.-ber. ab 1./1. 1905. Die nicht zum Erwerb von Sarstedt benötigten 1000 Aktien wurden den alten Aktionären 4 : 1 vom 18./6.—20./7. 1904 zu 103% angeboten. Die gemachten Funde in den erworbenen Gemarkungen Sarstedt-Giften sind günstige. Nach Berechnungen, die Sachverständige über die Salzvorräte angestellt, hätte sich für den 16. Teil der neuen Felder 22 000 000 t ergeben.

Die G.-V. v. 21./6. 1905 erteilte die Genehmig. an den Vorst., die sämtlichen Anteile der Bergwerksgesellschaft Glückauf Sarstedt m. b. H. an die durch die Ges. Friedrichshall neu gebildeten Kaliwerke Sarstedt Act.-Ges. gegen Gewährung von nom. M. 1 650 000 neuen, den alten gleichber. Aktien dieser Ges. und M. 600 000 bar abzutreten. Den Aktionären von Friedrichshall wurden vom 1./8.—1./9. 1905 M. 3 125 000 Aktien von Sarstedt zum Bezuge angeboten, indem auf je 2 Friedrichshall-Aktien eine Aktie der Kaliwerke Sarstedt Akt.-Ges. zum Kurse von 102% mit 4% Stückzinsen vom 10./5. 1905 an bis zur Abnahme entfiel. Der Buchwert der verbliebenen M. 1 650 000 Aktien von Sarstedt wurde 1906 durch Abschreib. von M. 198 000 auf M. 1 452 000 u. 1907 um M. 375 375 auf M. 1 076 625 vermindert, aber 1909 infolge Kurssteiger. wieder auf den Erwerbspreis von M. 1 650 000 erhöht. Diese Sarstedt-Aktien wurden Ende 1910 an die Handelsvereinigung A.-G. in Berlin zu 120% verkauft. Die Valuta wurde am 1./4. 1912 geleistet. An Zinsvergütung kamen dem Jahre 1911 M. 80 000 zu gute u. für ein Vierteljahr 1912 weitere M. 20 000.

Anleihe: M. 3 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1910, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 102%; Tilg. lt. Plan v. 1916—1933. Zs. 2./1. u. 1./7. Aufgenommen zur Abstoss. von Bankschulden etc. Bis ult. 1911 M. 2 369 000 begeben. Zulassung in Berlin am 10./5. 1912 beantragt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von je M. 1500, der Vors. das Doppelte), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 169 115, Bergwerk: Schacht- I u. Grubenbaue 2 853 503, Gebäude 540 167, Masch., Apparate u. Inventar 317 123, zus. 3 710 794 abz. 113 794 Abschreib. bleibt 3 597 000; Schacht II 323 227, Gebäude 396 298. Masch. u. Apparate 279 493, zus. 675 792 abz. 75 792 Abschreib. bleibt 600 000; Hilfswerke: Masch. Anl. einschliessl. Bahnanlage 1 259 390, Verwalt.-, Betriebs- u. Wohngebäude, Wege u. Einfriedigungen 437 085, Inventar, Geräte, Werkzeuge u. Werkstättenmasch. 54 373, zus. 1 750 849 abzügl. 129 563 Abschreib. bleibt 1 621 285; Bestände an Kalisalzen, Kohlen u. sonst. Material. 215 661, Kalisyndikatsstammeinlage 13 700, Kaut. 101 542, Kassa 3107, Debit. einschl. Bankguth. 3 237 019. — Passiva: A.-K. 6 250 000, Oblig. 2 369 000, do. Zs.-Kto 59 775, R.-F. 49 399 (Rückl. 36 010), unerhob. Div. 4080, Rest-Löhne 18 193, Rückstell. für Syndikatsspesen u. Preisausgleiche 187 211, Kredit. 255 412, Div. 500 000, Tant. u. Grat. 50 000, Vortrag 138 586. Sa. M. 9 881 659.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. (einschl. sozialer Lasten) u. Talonsteuer 156 814, Zs. 123 144, Syndikatsspesen, Preisausgleiche, Staatsabgaben, Förderzins 384 811, Abschreib. 319 149, Reingewinn 724 597. — Kredit: Vortrag 4379, Gewinn an Kalisalzen 1 564 293, Zs., Mieten, Pachten, Fastagen 139 844. Sa. M. 1 708 517.

Kurs: Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse am 10./5. 1912 beantragt

Dividenden: 1900—1909: 0% (Bau- u. Vorrichtungsjahre); 1910—1911: 4, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dipl.-Berg-Ing. Karl Ermisch (techn. Dir.): Theod. Feise.

Aufsichtsrat: Vors. Durchlaucht Prinz Hans zu Hohenlohe-Oehringen, St. Johann; Stellv. Dir. Ernst Hofmann, Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Justizrat Ferd. Lobe, Gen.-Dir. Alfred Scheller, Bank-Dir. Herm. Witscher, Berlin; Komm.-Rat E. Berve, Breslau; Max von Hiller, Schloss Struvenberg; Komm.-Rat Dr. Georg Heimann, Breslau.

Zahlstellen: Sehnde: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Palästina-Bank, Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann.

Saline und Soolbad Salzungen.

Gegründet: 1./9. 1872.

Zweck: Betrieb u. Erweiterung der Saline u. des Soolbades Salzungen, Fabrikation von chem. Produkten. Die Ges. gehört dem Mitteldeutschen Salinen-Verein an. 1899 wurde der Kurgarten gänzlich umgestaltet u. das Kurhaus durch 4 Dependancen erweitert; dasselbe verfügt damit über 70 Zimmer mit 120—130 Betten. Zur Erweiterung des Inhalatoriums wurde 1901 der Neubau eines Gradierhauses und eines Garderobengebäudes durchgeführt, ebenso eine Anstalt für Einzelinhalationen errichtet. Angekauft wurde 1901 das ehemalige Hotel Hüttlinger, sowie zur Vergrösserung des Kurgartens das zugehörige 44 a grosse und ein weiteres Gartengrundstück von 17,5 a Umfang, 1906 Hinzukauf von 2 weiteren Gärten, wodurch die Ausgestaltung des Kurgartens zu einem einheitlichen Ganzen ermöglicht ist; ferner wurde das Kurhaus weiter ausgebaut u. 1904/1905 ein neuer Kursaal mit Theater, Lesezimmer etc. erbaut. Zur Ausführ. dieser Neuanlagen, sowie der Erweiterungen von 1906 (s. auch unten) wurden 1901—1902, 1904, 1905—1911 den Fonds der Ges. M. 111 753, 63 206, —, 12 577, 98 830, 109 390, 3875, 17 508, 58 063, 41 136, 32 245 entnommen. 1906 Erschliessung einer Trinksoolquelle u. Errichtung einer Trinkhalle, Ankauf der früher zur Eichhorn'schen Obermühle gehörigen Gebäude und Grundstücke, 1909 des benachbarten Anwesens der in Konkurs geratenen Weyrich'schen Malzfabrik, sowie Wiesenpläne. Die G.-V. v. 26./8. 1905 genehmigte die Verpachtung v. Bergwerksfeldern zwecks Gewinnung von Kalisalzen an die Akt.-Ges. Heldburg (Gew. Heldburg Kaliwerk). Der Vertrag wurde am 19./3. 1906 abgeschlossen, nach welchem ein jährl. Mindestförderquantum vereinbart ist. Ende 1909 stellte Heldburg bis auf Weiteres die Förderung ein, weshalb ein Abkommen dahin getroffen wurde, dass der Ges. Salzungen für den ausfallenden Förderzins eine jährl. Entschädigung auf 7 Jahre, d. h. v. 1910—1916 gezahlt wird. Die Ges. gehört dem Salinensyndikat an.

Kapital: M. 1 950 000 in 3250 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 4 500 000, 1875 u. 1876 Rückkauf von 4250 Aktien = M. 2 550 000. Im Falle Erhöhung des A.-K. haben erste Zeichner und jeweilige Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Anleihe: M. 1 500 000 in seit 1./7. 1880 4% (bis dahin 5%) Prior.-Oblig. von 1876, 2500 St. à M. 500 (Lit. A Nr. 1—2500) u. 2500 St. à M. 100 (Lit. B Nr. 1—2500). Zs. 1./7. u. 31./12. Tilg. ab 1876 in 50 Jahren durch jährl. Ausl. von 1/2% plus Zs. im Okt. (zuerst 1876) auf 31./12. Die Anleihe ist hypothek. eingetragen. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1911 noch M. 776 800. — Nicht notiert.

Produktion:	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Produktion . . Ctr.	235 240	233 516	254 449	240 103	228 581	227 004	242 926	227 398
Absatz . . . . „	240 925	234 796	248 289	239 482	226 484	234 766	237 445	223 146
Badekarten	27 633	27 479	28 124	31 908	34 069	37 483	40 575	38 598
Inhalationskarten . .	58 518	64 259	65 384	71 516	78 372	86 453	95 960	101 288
Badegäste	3 232	3 434	3 604	3 864	3 914	4136	4 674	4 849
Kurtaxekarten . . .	1 430	1 471	1 579	1 768	1 932	2076	2 339	2 354

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 10% z. R.-F. bezw. Disp.-F. (sind beide erfüllt), bis 10% zum Spez.-R.-F., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., bis 10% Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergwerkseigentum 1 975 933, Grundstücke 71 125, Gebäude 526 654, Inventar 22 531, Material. 17 541, Produkte 13 786, Mühlen 884, Kassa 6802, Debit. 338 807, Effekten 665 457, Hypoth. 1830. — Passiva: A.-K. 1 950 000, Anlehen 776 800, do. Zs.-Kto 7180, do. Tilg.-Kto 9000, Kredit. 191 239, unerhob. Div. 132, R.-F. 195 000, Disp.-F. 195 000, Spez.-R.-F. 146 658, Talonsteuer-Res. 15 000, Div. 136 500, Tant. 13 243, Vortrag 5603. Sa. M. 3 641 357.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben 21 387, Abschreib. 93 433, Gen.-Verwalt.-Unk. 39 124, Pens.-Kto 8359, Prioritäts-Anlehen-Zs. 32 728, Gewinn 160 347. — Kredit: Vortrag 11 127, General-Produkten 315 225, Zs. 29 027 Sa. M. 355 380.

Kurs der Aktien Ende 1888—1911: 57.10, 97, 97, 88, 91.50, 103.50, 120, 113.40, 107, 93, 81, 83.25, 90, 106.10, 99.75, 93.50, 98.25, 120.50, 107.50, 111.50, 112, 119.60, 120.25, 121.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 3, 2, $2^1/_2$, 5, $6^2/_3$, 6, $6^2/_3$, 7, 7, 6, 5, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, 5, 7, $5^1/_2$, 4, 5, 5, 5, 6, 7, 7, $7^1/_2$, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Rudolph, F. Settgast. **Prokurist:** Heinr. Jahn.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. G. Strupp, Meiningen; Stellv. Landrat Marr, Sonneberg; Oberstleutn. a. D. Hossfeld, Oberst z. D. Adolf von Wolfersdorff, Bank-Dir. Max David, Meiningen; Rentier Berthold Hochrein, Geh. Reg.-Rat Kammerh. v. Stocmeier, Meiningen; Centralsparkassen-Dir. Georg Sieler, Römhild; technischer Beirat: Reg.- u. Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Leubuscher, Meiningen.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Meiningen, Apolda, Coburg, Eisenach, Frankenhausen, Gotha, Hildburghausen, Jena, Kahla, Neustadt (Orla), Pössneck, Ruhla, Saalfeld a. S., Salzungen, Sonneberg u. Weimar: Bank f. Thüringen A.-G., vorm. B. M. Strupp; Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteld. Creditbank; Berlin: Nationalbank f. Deutschland. *

Vereinigte Thüringische Salinen

vorm. Glenck'sche Salinen, Actiengesellschaft in **Erfurt** mit Filialen in Louisenhall und Neuhall bei Stotternheim, Ernsthall, Bufleben.

Gegründet: 25./5. 1880. Der Sitz der Ges. wurde lt. G.-V. v. 25./3. 1909 am 1./4. 1909 von Heinrichshall nach Erfurt verlegt.

Zweck: Betrieb und Erweiter. der der Ges. gehörigen Salinen Heinrichshall bei Gera, Louisenhall bei Erfurt u. Ernsthall bei Gotha, sowie Fabrikation von Soda u. anderen chem. Produkten. Die Objekte wurden von den 15 Glenckschen Erben für M. 2 350 000 eingebracht und durch 4700 Aktien der Ges. à M. 500 beglichen. Die G.-V. v. 16./5. 1885 genehmigte Anlage einer neuen Saline am Bahnhofe Stotternheim bei Erfurt. Die Ges. besitzt also nunmehr 4 Werke mit 7 Bohrbrunnen und gehört der Vereinigung deutscher Salinen an. In Ernsthall wurde 1901 an Stelle des alten ein neues, in Neuhall 1902 ein 2. Bohrloch niedergebracht. Der Betrieb in Heinrichshall wurde 1909 mit Rücksicht auf die Geringwertigkeit der Sole eingestellt; die Grundstücke u. Gebäude sollen verkauft werden, was teilweise schon geschehen ist. Die Ges. gehört dem Salinensyndikat an.

Produktion:	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
D.-Ctr. . . .	119 515	120 199	127 352	122 431	118 386	122 663	119 200	118 888
Absatz . . .	123 049	120 993	127 483	122 521	112 170	127 131	123 700	115 258

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., Beitrag z. Disp.-F., bis 3% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. neben einer festen jährl. Vergüt. von je M. 1000 für Vors. und Stellv. und von je M. 500 für jedes andere Mitgl., Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 3044, Effekten 630 404, Debit. 178 190, Bankguth. 159 270, Feuerversich. 432, Produkten 17 887, Material. 39 756, Inventar 157 644, Gebäude 569 997, Grundstücke 142 038, Gleisanlage 25 178, Bergwerkeigentum 1 970 239. — Passiva: A.-K. 2 500 000, unerhob. Div. 1190, Kredit. 12 062, Steuerämter 146 204, Unterst.-F. 1753, Delkr.-Kto 981, Talonsteuer-Res. 5000, Ern.-F. 729 468, Disp.-F. 227 681, R.-F. 148 069, Div. 100 000, Tant. 3234, Vortrag 18 439. Sa. M. 3 894 085.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben 12 242, Gen.-Verw.-Kosten 47 186, Pens.-Kto 3432, Ern.-F. 50 000, Talonsteuer-Res. 2680, z. R.-F. 5789, z. Disp.-F. 5789, Gewinn 121 673. — Kredit: Vortrag 17 465, Produkten 207 913, Zs. 23 415. Sa. M. 248 793.

Kurs der Aktien Ende 1891—1911: 64.50, 72, 86, 100, 86.25, 82.10, 72, 63, 64.10, 70.50, 81.25, 68.10, 61.75, 64, 62.75, 56, 58, 58.75, 72.10, 74.10, 78.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: $2^1/_2$, 2, 2, 3, 5, 5, $5^1/_2$, 6, $5^1/_2$, 5, 4, $1^4/_5$, $1^4/_5$, $1^2/_5$, $3^2/_5$, 5, $3^3/_5$, $1^1/_2$, 2, 2, 2, 2, $3^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 4%. Coup.-Verj.: Nach dem B. G.-B.

Direktion: F. Rissmann, Ing. Albin Köllner.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Stellv. Amtsgerichtsrat K. Brückner, Reg.-Rat L. Kircher, Oberbürgermeister R. Schüler, Finanzrat P. Falk, Meiningen; Oberbürgermeister H. Singer, Referendar E. Reimann, Jena; Gottf. Nies, Saalfeld.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Meiningen, Gotha, Jena, Salzungen, Hildburghausen, Ruhla: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp. *

Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft in Berlin W. 35

Kurfürstenstr. 135; Zweigniederlassung in Charlottenburg.

Gegründet: 10./1. 1899 mit Nachtrag v. 25./5. 1899; eingetr. 16./6. 1899. Firma bis 1911 Deutsche Tiefbohr-A.-G., dann lt. G.-V. v. 29./5. 1911 Deutsche Erdöl-Akt.-Ges. Sitz der Ges. bis 1900 Berlin, dann bis 1907 in Nordhausen, seit 20./8. 1907 wieder in Berlin. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: a) Erwerb, Betrieb u. Verwertung von Erdöl- u. sonst. Bergwerksgerechtsamen sowie von Unternehmungen, welche Erdöl, sonstige Öle oder Bergwerkserzeugnisse verarbeiten oder verwerten; b) Erwerb u. Veräusserung von Mineralölen u. sonst. Ölen, von Mineralölprodukten u. sonst. Ölprodukten aller Art sowohl für eigene als für fremde Rechnung: c) Betrieb von Unternehmungen, welche auf die Beförderung, die Lagerung u. den Absatz von derartigen Produkten gerichtet sind; d) Ausführung von Bohrungen einschliessl. Schachtbohrungen u. von Schachtabteufungen für fremde oder eigene oder gemeinschaftliche Rechnung; e) Gewerbsmässige Herstellung u. Verwertung von Bohrgeräten u. Maschinen; f) Beteiligung bei Unternehmungen der vorstehend unter a bis e bezeichneten Art.

Nachstehend geben wir eine Übersicht über die Unternehmungen der Deutschen Tiefbohr-A.-G. Ursprüngl. ein reines, mit der Ausführung von Lohnbohrungen sich befassendes Tiefbohr-Unternehmen, hat sich die Ges. im Laufe ihrer Entwicklung der Erwerbung u. Erschliessung von Bergwerksfeldern zum Zwecke der Wiederveräusserung zugewandt und ist schliesslich — vornehmlich infolge des gesetzgeberischen Eingreifens durch das preussische Mutungssperrgesetz — zwecks dauernder Nutzbarmachung ihrer Apparate u. Einricht. zum eigenen Erdölbergbau übergegangen, der heute das Hauptarbeitsgebiet des ganzen Unternehmens bildet, obwohl dies aus der beibehaltenen ursprüngl. Firmenbezeichnung nicht ersichtl. ist. Daneben hat sie einen erhebl. Abgang an Lohnbohrgelegenheit durch Angliederung der aussichtsreicheren Schachtbautätigkeit wett gemacht.

1. Die Erdölunternehmungen im Elsass sind entstanden aus der nacheinander erfolgten Erwerbung der Elsäss. Petroleum-Ges. zu Amsterdam u. Walburg, der Gew. „Gute Hoffnung" bei Dürrenbach sowie der Pechelbronner Oelbergwerke in Schiltigheim Die Erdölgerechtsame dieser Unternehm. umfassen das gesamte produktive Ölvorkommen des Elsass u. bedecken einen Flächenraum von 41,894 ha. Von diesen 41,894 ha Ölfeldern gehören 30,744 ha der Deutschen Tiefbohr-A.-G. u. 11,150 ha den Verein. Pechelbronner Oelbergwerken G. m. b. H., deren sämtl. Anteile im Nennbetrage von M. 3 500 000 sich im Besitz der Deutschen Tiefbohr-A.-G. befinden. Die Verein. Pechelbronner Oelbergwerke G. m. b. H. wurden unter Beibehaltung des Namens der altbekannten, infolge des Besitzüberganges in Liquid. getretenen Akt.-Ges. Pechelbronner Oelbergwerke errichtet, um für die Raffinierung des gewonnenen Rohöls und den Verkauf der Raffinerieprodukte eine einheitl. Organisation zu schaffen. Demnach erfolgt die Rohölproduktion auf dem gesamten Gerechtsamegebiet, also auch dem der Verein. Pechelbronner Oelbergwerke G. m. b. H., durch eine von der Deutschen Tiefbohr-A.-G. eingesetzte Betriebsleitung, dagegen erfolgt die Verarbeit. des gesamten gewonnenen Rohöls durch die Verein. Pechelbronner Oelbergwerke G. m. b. H. Für die Verarbeit. stehen fünf Raffinieranstalten in Lampertsloch, Merkweiler, Sulz, Biblisheim und Dürrenbach zur Verfüg., auch wird neuerdings in Grabow i. M. raffiniert. Die Rohölförder. der elsäss. Unternehm. betrug insges. 1906—1910: 22 043, 25 995, 28 730, 22 000, 33 500 t. Die günstige Beschaffenheit des Gebirges gestattet die Gewinnung des Öls durch Auspumpen statt durch den teureren Schöpfbetrieb. Die für neue Bohrungen aufzuwendenden Kosten werden regelmässig aus dem Betriebe gedeckt. Zurzeit stehen mehr als 200 ölliefernde Bohrlöcher in Ausbeutung. Eine weitere, fortgesetzte Vermehrung der Rohölerzeugung ist beabsichtigt. Sie wird sich umso eher verwirklichen lassen, als bisher erst der kleinere Teil der ausgedehnten Gerechtsame in Angriff genommen worden ist u. weite Gebiete noch der Erschliessung harren. Ferner hat die Ges. jüngst unter dem bisher ausgebeuteten u. allein bekannten Ölhorizont an mehreren weit auseinander liegenden Stellen in grösserer Tiefe eine zweite Ölzone erbohrt, die angesichts der Ergiebigkeit der bisher darin gemachten Funde zu den besten Erwartungen berechtigt, auch wurde neuerdings in Sulz ausbeutungswürdiges Schweröl angebohrt. Der Verkauf des aus dem Rohöl gewonnenen Leuchtpetroleums erfolgt in der Hauptsache auf Grund eines noch auf 7 Jahre geschlossenen Vertrages durch die Deutsch-Amerik. Petroleum-Ges., wodurch der Absatz für die Deutsche Tiefbohr-A.-G. in vorteilhafter Weise gesichert ist. Der Nettogewinn der elsäss. Erdölunternehm. hat nach Abzug sämtlicher Abschreib. und Generalunk. betragen 1906—1910: M. 910 806, 1 243 992, 1 407 633, 1 931 317, 2 032 441. Die Vorbesitzer der elsäss. Unternehm. der Deutschen Tiefbohr-A.-G. haben seinerzeit für den Verkauf insgesamt M. 16 125 000 erhalten, wovon M. 15 125 000, u. zwar M. 850 000 von der Deutschen Tiefbohr-A.-G. direkt u. M. 14 275 000 durch die an der Übernahme der jungen Tiefbohr-Aktien beteiligten Banken in bar, soweit nicht die Aktionäre der Pechelbronner Oelbergwerke von dem ihnen angebotenen Bezugsrecht auf die jungen Tiefbohr-Aktien Gebrauch machten; die Bezahlung der restl. M. 1 000 000 erfolgte durch Überlass. von nom. M. 300 000 Aktien der Deutschen Tiefbohr-A.-G. Der Buchwert der elsäss. Unternehm. in der Bilanz der Deutschen Tiefbohr-A.-G. beträgt Ende 1910 M. 5 861 991, nachdem 1909 u. 1910 M. 510 065 bezw. 604 187 darauf abgeschrieben sind.

2. Die Verein. Norddeutschen Mineralölwerke-A.-G. sind aus der Zusammenfassung einer Anzahl von Erdölunternehm. u. Erdölgerechtsamen in der Provinz Hannover entstanden,

die teils von der Deutschen Tiefbohr-A.-G., teils von anderer Seite in die Ges. eingebracht wurden. Die Ges. besitzt eigene Ölterrains u. vertragl. Gewinnungsrechte auf Terrains im Ausmasse von zus. 210 ha. Das A.-K. betrug urspr. M. 4 600 000. Von dem Anlagekapital der Ges. entfielen auf Erdöl-Gerechtsame u. Beteilig. an anderen Wietzer Erdölunternehm. ca. M. 3 060 000, während sich der Rest auf Grundbesitz, Bohr- u. Betriebsgeräte, Ölquellen, Vorräte usw. verteilt. Die Gründung der Ges. erfolgte im J. 1907. Div. 1907—1910: 0, 5, 3, 5%. Die Beteil. der Deutschen Tiefbohr-A.-G. an den Verein. Norddeutschen Mineralölwerken (nom. M. 4 348 000) stand Ende 1910 mit M. 4 338 439 zu Buch. 1909 war die Ergiebigkeit der Bohrlöcher der Akt.-Ges. Verein. Norddeutsche Mineralölwerke weniger befriedigend. Um eine Verbilligung der Gestehungskosten bei der Rohölgewinnung herbeizuführen, will die Verwaltung den Betrieb mit dem benachbarten Rohölwerke zus.legen u. bereits bestehende Raffinerien dem Unternehmen angliedern. Die G.-V. v. 19./5. 1910 beschloss deshalb: Die urspr. M. 4 600 000 St.-Aktien werden behufs Abschreib. auf die Gerechtsame im Verhältnis von 2 : 1 in Vorz.-Aktien zus.gelegt. Ferner wurde beschlossen, den aus dieser Zus.legung der Ges. verbleibenden St.-Aktien, nämlich M. 2 300 000, wenn alle Aktien zur Zus.legung eingereicht werden, ebenfalls die Rechte der Vorz.-Aktien beizulegen. Zwecks Durchführung der anderen Massnahmen wurden folgende Erwerbungen genehmigt: 1. M. 2 000 000 Anteile der Deutschen Erdölwerke Wilhelmsburg G. m. b. H. zum Preise von M. 2 300 000; 2. die gesamten M. 201 000 St.-Anteile der Hannoverschen Erdölraffinerie G. m. b. H. in Linden; 3. die Hälfte der auf M. 150 000 sich belaufenden Anteile der Mineralölraffinerie Rheinau G. m. b. H.; 4. die Gerechtsame der Erdölbohr-Ges. Oldau-Südwinsen, u. zwar die letzten drei Objekte zus. zum Preise von M. 700 000 zuzüglich der der Deutschen Tiefbohr-Ges. erwachsenen Kosten u. Auslagen u. endlich 5. M. 1 750 000 Aktien der Celle-Wietze Akt.-Ges. für Erdölgewinnung in Hannover. Im Zus.hang hiermit wurde beschlossen, das Kapital um M. 3 500 000 durch Ausgabe von Vorz.-Aktien wieder zu erhöhen. Nach Durchführung aller Beschlüsse beträgt jetzt das A.-K. der Verein. Norddeutschen Mineralölwerke M. 7 600 000. Da die Beteiligung der Deutschen Tiefbohr-A.-G. an den Vereinigten Norddeutschen Mineralölwerken mit nur 54% des Nennbetrages zu Buch steht (s. oben) u. sich durch anderweitige Einbringung noch verbilligte, so erlitt die Deutsche Tiefbohr-A.-G. durch die Kap.-Herabsetzung der Verein. Norddeutschen Mineralölwerke im J. 1910 keinen Verlust. 1911 werden die Rohölbetriebe der Vereinigten Norddeutschen Mineralöl-Werke A.-G. in Wietze nebst deren Beteiligungen in Obershagen u. Hänigsen, sowie der Rohölbetrieb der A.-G. Celle-Wietze der Deutschen Mineralölindustrie in Wietze angegliedert. Hierdurch kommen die gesamten norddeutschen Erdölbetriebe fast gänzlich in eine Hand (siehe bei Kap).

3. Die Werksanlagen in Nordhausen umfassen einen Flächenraum von 2,6 ha, wovon ein Viertel bebaut ist. Nachdem die Anlage in den letzten Jahren, insbes. für die Zwecke des Schachtbaus, einer beträchtl. Vergrösserung unterzogen und mit zweckentsprechenden Spezialmasch. ausgerüstet worden ist, stellt sie heute eine modern eingerichtete Maschinenfabrik dar, die sich der Erzeugung von Tiefbohr- u. Schachtbaumasch. für eigene u. fremde Rechnung, nebenher auch von Bergwerksmasch. im allgemeinen widmet.

4. Schon vor einigen Jahren ist die Ges. dazu übergegangen, das Abteufen von Bergwerksschächten zu einem Zweig ihres Geschäfts auszubilden. Im J. 1906 hat sie hierfür eine selbständige Deutsche Schachtbauges. m. b. H. mit dem Sitz in Nordhausen errichtet. Das St.-Kap. dieser Ges. von M. 2 000 000 u. befindet sich ganz im Besitz der D. T. A.-G.; bis jetzt M. 1 000 000 eingezahlt. Die Ges. erbrachte, nachdem der Gewinn des Gründungsjahres 1906 abgeschrieben worden war, in 1907—1910: M. 81 399, 432 047, 856 160, 507 780 Reingewinn. Die Deutsche Schachtbauges. m. b. H. hat sämtliche der D. T. A.-G. gehörenden Patente u. Verfahren auf Schachtbau übernommen. Sie übernimmt das Abteufen von Schächten jeder Art nach jeglicher Methode; Anfang 1911 16 Schächte in Auftrag. Das Lohnbohren wurde 1909/10 wenig gepflegt, dagegen waren die Apparate mit der einträglicheren Rohölgewinnung beschäftigt. Das zur Hälfte eingezahlte Stamm-Kap. der Deutschen Schachtbauges. m. b. H. steht in der Bilanz der Deutschen Tiefbohr-A.-G. mit ca. 79% (M. 788 702) zu Buch. Die Deutsche Schachtbau-Ges. m. b. H. soll 1911 in eine Akt.-Ges. mit M. 2 500 000 A.-K. umgewandelt werden. Die restliche Einzahl. von M. 1 000 000 auf das St.-Kap. wird die D. T. A.-G. in der Weise leisten, dass sie ihre Nordhäuser Masch.-Fabrik mit allem Zubehör zum Buchpreise von M. 639 351 einbringt u. den Restbetrag in bar einschiesst.

5. Die Erste Rumänische Bohrges. A.-G. in Bukarest, die unter Mitwirkung der Deutschen Tiefbohr-A.-G. im J. 1907 errichtet worden ist, hat ein Stammkapital von Lei 750 000, woran die Deutsche Tiefbohr-A.-G. durch Einbringung von Apparaten, Patenten u. technischen Verfahren mit der Hälfte beteiligt ist. Der bisher erzielte Reingewinn ist zu Abschreib. verwandt worden. Die Aktienbeteil. an der Ersten Rumänischen Bohrges. steht in der Bilanz der Deutschen Tiefbohr-A.-G. zu 73% = M. 212 786 zu Buch.

6. Austria Petroleum-Industrie-Akt.-Ges. in Wien. Die Abstossung der galizischen Engagements, sowohl der Beteilig. an den Erdölwerken Galizien als der eigenen Rohölgruben in Westgalizien, hat sich 1909 in der Weise vollzogen, dass die Ges. diese Objekte an die Austria Petroleum-Industrie-Akt.-Ges. zu Wien veräusserte, gleichzeitig aber von den ausgegebenen neuen Aktien dieses Unternehmens eine Beteilig. im Nennwert von K 1 000 000 übernahm. Der Restkaufpreis wurde bar bestritten. Der Schwerpunkt des Austria-Unternehmens liegt im Raffineriebetrieb. Die Ges. hatte bis 1911 ein A.-K. von K 10 000 000, besitzt eine gross angelegte Raffinerie in Drohobycz, die 1910 dem Betrieb übergeben wurde u. hat

unlängst eine Raffinerie in Mährisch-Schönberg angegliedert. Ferner sind ausser den westgalizischen Terrains die schon längere Zeit in Produktion stehenden Rohölgruben der Erdölwerke „Galizien“ sowie die „Prinz Alexander Thurn u. Taxis'sche Rohöl-Transport- und Magazinierungsgesellschaft m. b. H.“ in ihren Besitz übergegangen. Die Austria-Ges. soll 1911 mit der Trzebinia-Ges. verschmolzen werden.

7. Das Bergwerksgerechtsame- u. Beteiligungs-Konto hat sich 1910 dadurch erheblich vermindert, dass die Ges. nach dem Zustandekommen des Reichs-Kaligesetzes verschiedene schachtreife Kalifelder mit gutem Nutzen abgestossen hat. Das für 1911 ausgewiesene Erträgnis aus Bergwerksbeteiligungen und Effekten ist teils hierauf, teils auf die Veräusserung von Kali-Oblig. zurückzuführen. Der noch auf dem Konto verbleibende Bestand von M. 425 465 umfasst ausser grösseren kalihöffigen Gebieten im Hannoverschen unter anderem 246 Kuxe der Gew. Reichenhall, 168 Kuxe der Gew. Hannover-Thüringen und 252 Kuxe der Gew. Heiligenmühle, die sämtlich am 31./12. 1910 mit je M. 1 zu Buche standen, ferner 570 Anteile der 1000 teiligen Bohrges. Kaliwerke Weimar, die über ein Konzessionsgebiet von etwa 275 Weimarischen Feldern verfügen, in denen kürzlich der erste Kalifund von guter Beschaffenheit, wenn auch in beträchtlicher Teufe, erbohrt worden ist; sodann sind darin enthalten 333 Kuxe der in Bildung begriffenen Kali-Gewerkschaft Dönges, an welcher der Grossherzogl. Sächs. Staatsfiskus und die Gew. Heiligenroda ebenfalls mit je einem Drittel beteiligt sind. Dies Unternehmen ist mit den Vorbereitungen zu Bau des Schachtes beschäftigt, der das Haupt-Kalilager in der Teufe von 360 m antreffen wird. Infolge der Beteiligung des Grossherzogl. Staatsfiskus bleibt das Werk von der für Privatwerke gesetzlich vorgesehenen Karrenzzeit verschont.

Kapital: M. 20 500 000 in 20 500 Aktien à M. 1000. Auf Verlangen eines Aktionärs müssen die Nam.-Aktien kostenlos in Inh.-Aktien umgewandelt werden. Urspr. M. 400 000, dazu lt. G.-V. v. 10./6. 1899 M. 300 000. Zwecks Ausbau des Unternehmens u. Vermehrung der Bohranlagen weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 25./6. 1900 um M. 350 000 in 350, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien, begeben an die Bankfirma Laupenmühlen & Co. in Berlin zu 112%, angeboten den Aktionären 2 : 1 zu 115%. Die G.-V. v. 25./1. 1904 beschloss Erhöhung um weitere M. 350 000 in 350 Aktien, begeben an die Bankfirma Laupenmühlen & Co. in Berlin zu 160% nebst Tragung aller Kosten, angeboten den Aktionären 3 : 1 zu 166%. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1905 um M. 500 000, begeben an die Gew. Hansa in Wietze u. Thal gegen Einbring. der Aktiven u. Passiven derselben in die Deutsche Tiefbohr-A.-G. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./12. 1905 um M. 700 000 in 700 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906. Diese Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an Bankier Wilh. Laupenmühlen in Berlin zu pari begeben, der dagegen das Unternehmen der Elsäss. Petroleum-Ges. zu Amsterdam u. Walburg in die Deutsche Tiefbohr-A.-G. einbrachte. Die Einbringung erfolgte schuldenfrei, mit Ausnahme von M. 113 568 Verbindlichkeiten der Elsäss. Petroleum-Ges., welche die Deutsche Tiefbohr-A.-G. übernahm. Das Bankhaus Laupenmühlen & Co. bot von diesen 700 neuen Aktien 380 Stück den Aktionären der Deutschen Tiefbohr-A.-G. 5 : 1 zu 305% an. Durch G.-V.-B. v. 15./3. 1906 erfolgte eine weitere Erhöhung um M. 4 025 000 (auf M. 6 625 000) durch Ausgabe von 4025 Aktien mit Div.-Ber. vom 1./1. 1906. Von diesen neuen Aktien wurden 3500 Stück unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an ein von der Rhein. Bank, Essen (Ruhr) und dem Bankhause Laupenmühlen & Co., Berlin, gebildetes Konsort. zu pari begeben wogegen das Unternehmen der Pechelbronner Oelbergwerke in Schiltigheim in die Deutsche Tiefbohr-A.-G. eingebracht wurde. Gleichzeitig zahlte die Deutsche Tiefbohr-A.-G. an die Pechelbronner Oelbergwerke M. 850 000. Weitere 300 Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu pari an die Vorbesitzer der Gew. Gute Hoffnung im Elsass gegen Einbringung dieses Unternehmens in die Deutsche Tiefbohr-A.-G. begeben. Restl. 225 Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an das Bankhaus Laupenmühlen & Co., Berlin, zu pari begeben gegen Einbringung von Kali- u. Erdölgerechtsamen in der Provinz Hannover. Die G.-V. v. 31./5. 1910 beschloss die Erhöh. des A.-K. um M. 1 375 000 (auf M. 8 000 000) in 1375 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von einem Bankenkonsort. (Rheinische Bank in Essen etc.) zu 240%, angeboten den alten Aktionären M. 1 104 000 6 : 1 von 14.—28./6. 1910 zu 250%. Von den nicht bezogenen Stücken und von den restlichen 271 Aktien musste die Rheinische Bank von dem Erlös über 275% die Hälfte der Deutschen Tiefbohr-Akt.-Ges. vergüten. Diese Emiss. erfolgte zum Zwecke des Erwerbs von neu ausgegebenen Aktien der Vereinigten Norddeutschen Mineralölwerke (s. oben). Nochmalige Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 13 000 000) beschloss die G.-V. v. 29./5. 1911 zum Zwecke der Ausdehnung ihrer Interessen in der Hannoverschen Erdölindustrie, sowie der Österr. Raffinerie-Industrie. Auf die A.-K.-Erhöhung wurden ausgegeben 5000 Stück je auf den Inhaber u. über M. 1000 lautende Aktien, die am Gewinn des Jahres 1911 mit der Hälfte desjenigen Betrages teilnehmen, der auf jede der alten 8000 Aktien entfällt, 549 Stück zum Kurse von 300%, 4451 Stück zum Nennbetrag. Diese 4451 Aktien sind bis zum 1./10. 1911 ganz oder teilweise auf Anweisung der Deutsche Erdöl-Akt.-Ges. zu Berlin jederzeit Dritten zu überlassen gegen Zahlung des Nennbetrages zuzüglich 5% Jahreszinsen auf die eingezahlten Beträge, jedoch, wenn diese Überlassung nicht bis zum 1./10. 1911 ganz oder teilweise verlangt sein sollte, bestmöglichst zu verwerten, in welchem Falle die Deutsche Erdöl-Akt.-Ges. an dem den Nennbetrag übersteigenden Erlöse mit 90% beteiligt ist. Das gesamte A.-K. zerfällt nunmehr in 13 000 Stück je über M. 1000 lautende Aktien, von denen ein Teil auf Namen u. der andere Teil auf den Inhaber lautet.

Die Deutsche Erdöl-Akt.-Ges. machte der Akt.-Ges. Ver. Norddeutsche Mineralölwerke in Berlin (s. diese Ges.) im Mai 1911 das Angebot, auf Grund dessen diese sich zum Umtausch von je 3 Vorz.-Aktien oder 6 St.-Aktien der Ver. Norddeutschen Mineralölwerke mit Div.-Schein ab 1./1. 1911 in je eine junge Aktie der Deutschen Erdöl-Akt.-Ges. mit halber Div.-Ber. für 1911 bereit erklärt. Die Ver. Nordd. Mineralölwerke sollen mit der Akt.-Ges. Deutsche Mineralölindustrie in Wietze vereinigt werden.

Die a.o. G.-V. vom 13./1. 1912 beschloss die Erhöh. des A.-K. um M. 7 500 000 (auf M. 20 500 000) in 7500, ab 1./1. 1912 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. (Rhein. Bank etc.) zu 105 %, hiervon wurden M. 4 000 000 den alten Aktionären v. 23./1. bis 6. 2. 1912 zu 110 % angeboten; von dem aus der Verwertung der restl. M. 3 500 000 Aktien erzielten Buchgewinn sind 90 % an D. E. A. G. abzuliefern. Die ganze Aktien-Neuemiss. erfolgte zum Erwerb der Petroleum Beteiligungen der Allg. Petroleum-Industrie-Akt.-Ges. in Berlin, sowie des Handelsgeschäftes dieser Ges. Speziell wurden folgende Beteilig. nach dem Stande vom 1./10. 1911 käuflich übernommen: 18 446 500 Lei Aktien der „Concordia" Rumänische Petroleum-Industrie-A.-G. zu Bukarest, 2 240 000 Lei der „Vega" Rumänische Petroleum-Industrie-A.-G. zu Bukarest, 2 505 000 Lei Aktien des „Credit Petrolifer" Ges. zur Förderung der Entwicklung der rumänischen Petroleum-Ind. zu Bukarest, M. 300 000 (d. i. das Gesamtkapital) der Berliner Benzinwerke m. b. H. zu Berlin-Lichtenberg, M. 227 000 (d. i. ca. 51 % des Gesamtkapitals) der Deutschen Benzinfabriken m. b. H. zu Berlin, M. 20 000 (d. i. das Gesamtkapital) der „Köhlbrand" Ind.-Ges. m. b. H. zu Berlin-Hamburg. Ferner gingen an die D. E. A. G. über: verschiedenes mobiles u. immobiles Zubehör des Handelsgeschäfts im Betrage von M. 138 858 u. Warenvorräte im Betrage von M. 435 807. Für diese gesamten Vermögensgegenstände hatte die Ges. als Kaufpreis zu zahlen M. 3 896 889 bar sowie nom. M. 3 500 000 neu auszugebender Aktien mit Div.-Ber. vom 1./1. 1912.

Anleihe: M. 4 000 000 in 5 % Oblig. von 1907, rückzahlbar zu 103 %; Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 mit mind. 4 % des urspr. Anleihe-Betrages zuzügl. ersp. Zs. Sicherheit in der Hauptsache durch hypoth. Eintragung auf den Bergwerks- u. Grundbesitz im Elsass u. in Nordhausen. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank, welche Institute die Anleihe übernommen haben. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrückl.; der A.-R. erhält ausser einem Fixum von zus. M. 10000 7½ % des über 4 % des A.-K. hinaus z. Verteil. gelang. Reingew.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: I. Werksanlagen Nordhausen: Grundstück 70 502, Gebäude 342 996, Eisenbahnanschluss 10 855, Heiz. u. elektr. Anlag. 25 288, Fabrikwerkzeuge u. Masch. 189 704, Modelle 1, Mobil. 1, Fuhrwerk 1; II. Bohrbetriebsanlagen: Bohrgeräte 410 695, Bohrrohre 137 522, Diamanten 46 920; III. Erdölunternehmen im Elsass: Besitz des St.-Kapitals der Verein. Pechelbronner Ölbergwerke G. m. b. H. (nom. 3 500 000) 4 553 757, Erdölwerke, übernommen von der früheren Elsäss. Petroleum-Ges. u. der Gew. Gute Hoffnung Grundstücke u. Gebäude 336 566, Raffinerie- u. Bergw.-Einricht. 1 099 578, zus. 1 436 144, abz. 128 010, bleibt 1 308 134, Mobil. 2, Ölgerechtsame 2, Ölquellen 2; IV. Bestände: Verkaufs-Fabrikate 32 940, Materialien f. Bohrbetrieb 105 922, Rohölbestand im Elsass 178 495. V. Beteil. Ver. Nordd. Mineralölwerke A.-G. Berlin (nom. 4 348 000) 4 338 439; VI. Beteil. bei Austria-Petroleum-Industrie A.-G., Wien (nom. K 1 000 000) 850 000; VII. Deutsche Schachtbau-Ges. m. b. H., Nordhausen: 50 % eingez. St.-Kapital (nom. 2 000 000) 788 702; VIII. Bergwerksgerechtsame u. Beteilig.: Kalibeteilig. u. Gerechtsamen 425 464; IX. Erste Rumän. Bohrges. Bukarest, vollgezahlte Aktienbeteil. (nom. 290 400) 212 786, X. Diverse: Patente 1, Zoll-Kto 44 985, Effekten nom. 1 425 000 5 % Oblig. der Gew. Herfa u. Neurode 337 221, nom. 347 600 3—5 % Oblig. der Kaliwerke Grethem-Büchten 298 399, nom. 20 500 3½ % preuss. Konsols 19 270, Kassa 42 210, vorausbez. Versich. 11 015, (Avale 535 500), div. Debit. inkl. Darlehen an Raffinerien Wilhelmsburg u. Linden 4 766 551. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Anleihe 4 000 000, R.-F. 2 512 291, Spec.-R.-F. 300 000, Delkr.-Kto. 32 500, unerhob. Div. u. Anleihe-Zs. 6385, Anleihezinsen-Rückstell.-Kto 50 000, Talonsteuer-Rückstell.-Kto 18 310, (Avale 535 500), Kredit. 2 183 181, Div. 1 840 000, Tant. u. Grat. 170 000, Vortrag 436 124. Sa. M. 19 548 793.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts- u. Verwalt.-Unk. 141 107, Steuern 84 249, Zs. 196 320, Abschreib.: Werksanlagen Nordhausen 44 164, Bohrbetriebsanlagen 89 614, do. auf Erdölunternehmen im Elsass (ausser Pechelbronn) 604 187, do. auf Diverse 11 273, Gewinn 2 446 124. — Kredit: Vortrag 543 085, Erträgnis aus preuss. Betrieben (Schachtbau-, Fabrik- u. Bohrunternehm.) 507 780, do. aus elsäss. Erdölunternehmungen 2 032 441, do. aus Bergwerksbeteil. u. Effekten 431 165, Div. der Verein. Nordd. Mineralölwerke A.-G. pro 1909 102 570. Sa. M. 3 617 042.

Kurs Ende 1909—1911: 330.50, 322.50, 315 %. Die Aktien wurden an der Berliner Börse am 21./6. 1909 zu 325 % eingeführt.

Dividenden 1899—1911: 10, 10, 0, 12, 20, 25, 35, 20, 20, 20, 23, 23, 23 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) [kann v. A.-R. verlängert werden].

Direktion: Rud. Nöllenburg. **Prokuristen:** R. Grote, A. Rhein.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Rechtsanw. Dr. Heinr. Busch, Berlin-Grunewald; Stellv. Dr. jur. Georg Solmssen, Berlin; Paul vom Rath, Cöln; Komm.-Rat G. Lühmann, Harburg a. E.; Bank-Dir. Walter Bürhaus, Düsseldorf; Bank-Dir. Franz Woltze, Bank-Dir. Wilh. Jötten,

Essen; Amtsrichter a. D. Thomas, Mülheim-Ruhr; Bankier Wilh. Laupenmühlen, Bankier Dr. Paul von Schwabach, Dir. Rich. F. Ullner, Gen.-Dir. G. E. Stauss, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Laupenmühlen & Co; Essen: Essener Credit-Anstalt; Rhein. Bank; Düsseldorf: Bergisch Märkische Bank. *

Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel
in St. Petersburg.

Gegründet: 1879. **Zweck:** Betrieb u. Erweiterung der in Baku befindl., früher den Kaufleuten erster Gilde Ludwig u. Robert Nobel gehörenden Petroleumraffinerie, sowie die Bearbeitung u. Gewinnung von Naphta an sonstigen Orten des Russischen Reiches. Die Ges. ist berechtigt, Naphtafabriken u. andere mit der Naphtaproduktion im Zusammenhange stehende Fabriken durch Ankauf zu erwerben oder in Pacht zu nehmen u. Naphtaleitungen einzurichten, sowie Niederlagen zum Aufbewahren von Naphtaprodukten zu errichten, auch sämtliche für den Transport ihrer Materialien u. Produkte nötigen Beförderungsmittel anzuschaffen. Die Ges. gewinnt die Rohnaphta auf eigenen u. gepachteten Ländereien bei Baku, auf der Insel Tscheleken u. Swiatoj am Kaspischen Meere u. hat daselbst grosse, durch Röhrenleitungen mit den Quellen verbundene Raffinerien u. sonstige Etablissements errichtet. Der Grundbesitz der Ges. hat eine Grösse von insgesamt 1 109 999,965 Quadratfaden (1 Quadratfaden = 4,55 qm). Davon entfallen auf Baku 607 856,895 Quadratfaden u. auf das übrige europäische Russland u. Sibirien 502 143,07 Quadratfaden. Von den in Baku vorhandenen 607 856,895 Quadratfaden repräsentieren 482 021,285 Quadratfaden naphtaführende Ländereien, welche durch Naphtabohrungen verwertet werden, während auf den übrigen 125 835,61 Quadratfaden die Fabriken u. Raffinerien errichtet sind. Auf den im sonstigen europäischen Russland u. in Sibirien vorhandenen 502 143,07 Quadratfaden befinden sich die Depots der Ges. Ausserdem hat die Ges. in langfristiger Pacht: in Baku 1 517 538,05 Quadratfaden naphtaführende Ländereien u. 752 852,27 Quadratfaden Reservoir- u. Masutlager-Gelände, sowie im übrigen europäischen Russland u. in Sibirien 809 839,52 Quadratfaden ebenfalls Reservoir- u. Masutlager-Gelände. Für den Transport der Produkte auf dem Kaspischen Meere u. der Wolga besitzt die Ges. eine eigene Flotille von Dampfern u. grossen Barken, wie auch von See- u. Flussschiffen mit grossen Dieselmotoren angetrieben, ferner für den Eisenbahntransport einen umfangreichen Wagenpark. Für die Umladung u. Magazinierung der Produkte sind Etablissements in Astrachan, Zarizin, Saratow, Libau, St. Petersburg, Warschau u. an vielen anderen russischen Eisenbahnstationen errichtet, insgesamt in ganz Russland über 400 Depots.

Produktion: Die Menge der eigen produzierten u. hinzugekauften Rohnaphta betrug 1908—1910: 107 266 993, 118 692 594, 121 836 753 Pud.

Kapital: Rbl. 30 000 000, eingeteilt in 2000 Anteilscheine zu je Rbl. 5000 u. in 80 000 Aktien zu je Rbl. 250. Die Anteilscheine sind in Berlin nicht zum Handel zugelassen. Die Aktien sind in russischer, deutscher, englischer u. französischer Sprache in 20 000 Stück zu je 1 Aktie, 10 000 Stück zu je 2 Aktien, 6000 Stück zu je 4 Aktien, 1400 Stück zu je 10 Aktien u. 100 Stück zu je 20 Aktien ausgefertigt. Die alten Aktien tragen die Nr. 1—20 000, die neuen Aktien die Nr. 20 001—80 000. Es ist den Inh. der Aktien zu Rbl. 250 freigestellt, kostenfrei für je 2 Aktien einen Abschnitt über 2 Aktien von je Rbl. 250 in Petersburg, Berlin u. Amsterdam einzutauschen; ebenso ist ein Umtausch von 2 u. mehrfachen Abschnitten in Aktien zu Rbl. 250 in Petersburg zulässig. Anteilscheine u. Aktien lauten auf den Namen, sind aber durch Indossement übertragbar. Diese Übertragung ist überdies durch ein jeder Aktie u. jedem Anteilschein beigegebenes Transfertschreiben zu dokumentieren. Urspr. A.-K. Rbl. 3 000 000 in 600 Abschnitten zu je Rbl. 5000; erhöht auf Grund der Beschl. des Ministerkomitees, Allerhöchst bestätigt unterm 5./11. 1880, 22./5. 1881, 19./3. 1882 u. 25./11. 1883 a. St. um Rbl. 1 000 000, Rbl. 2 000 000, Rbl. 4 000 000, eingeteilt in zus. 1400 Anteilscheine zu je Rbl. 5000, u. Rbl. 5 000 000, eingeteilt in 20 000 Aktien zu je Rbl. 250. Weiter erhöht auf Grund des Beschl. der G.-V. vom 18./6. 1911, Allerhöchst genehmigt am 22./11. 1911 a. St. um Rbl. 15 000 000, eingeteilt in 60 000 Aktien zu je Rbl. 250, so dass jetzt das A.-K. Rbl. 30 000 000 beträgt.

4½% Gold-Anleihe von 1897: M. 21 600 000 = Gold-Rbl. 6 665 760 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Davon noch in Umlauf Ende 1910: M. 10 282 000. Zs.: 1./14. April, 1./14. Okt. Tilg.: Durch Verl. am 1./14. Juli per 1./14. Okt. vom Jahre 1902 ab nach einem Tilgungsplane innerhalb längstens 15 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung vom 1./14. Juli 1902 ab zulässig. Sicherheit: Die Oblig. sind sichergestellt a) durch sämtliche Einkünfte der Ges., b) durch das Reservekapital und c) durch das gesamte Mobiliar- und Immobiliarvermögen der Ges., welches für die Anleihe hypothekarisch verpfändet ist. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. Zahlung der Zs. und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin am 29./6. 1897 M. 16 200 000 gleich Gold-Rbl. 4 999 320 zu 99.75%. Kurs Ende 1897—1911: 99.75, 100.50, 97.90, 96, 96.20, 99.75, 100.60, 100.50, 97, 98, 98.30, 98.90, 100.30, 100.50, 100.60%. Verj. der Coup. u. der verl. in Stücke 10 J. n. F.

5% Gold-Anleihe von 1905. M. 32 400 000 in 16 400 Stücken à M. 1000, 5000 Stücken à M. 2000, 1200 Stücken à M. 5000. Davon noch im Umlauf Ende 1910: M. 30 392 000. Zs.:

2./1., 1./7. n. St. Tilg.: Vom 2./1. 1910 n. St. ab durch Verl. 1./14. Okt. per 20. Dez./2. Jan. nach einem Tilg.-Plane innerh. längstens 20 Jahren; von 1./14. Okt. 1909 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: wie bei der 4½% Anleihe von 1897 jedoch dem noch ausstehenden Betrage dieser Anleihe im Range nachstehend. Nach völliger Rückzahlung der Oblig. der 4½% Anleihe von 1897, also spät. 1./7. 1916 n. St. wird die 5% Anleihe von 1905 durch das gesamte Mobiliar- u. Immobiliar-Vermögen der Ges., sowohl dasjenige, welches alsdann besteht als auch dasjenige, welches in Zukunft erworben werden wird, an erster Stelle sichergestellt. Zahlst.: Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin 28./2. 1905 M. 32 400 000 zu 100%, bisher nicht begebene M. 12 000 000 wurden nochmals aufgelegt 3./3. 1908 zu 98.25%. Eingeführt in Frankf. a. M. am 12./6. 1908 zu 98.20%. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 97.40, 98, 96.50, 99.10, 101.50, 101.60, 101.60%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1908—1911: 99, 101.30, 101.60, 101.50%. Verj. der Zs. u. der verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. bis 1. Aug.

Stimmrecht: Rbl. 25 000 in Anteilscheinen oder Aktien = 1 St., Rbl. 75 000 = 2 St., Rbl. 100 000 = 3 St., jede weiteren Rbl. 100 000 = 1 St. mehr, jedoch kann 1 Aktionär nicht mehr als 1/10 des A.-K. vertreten. Die weniger als für Rbl. 25 000 Anteilscheine besitzenden Anteilschein-Inh. oder Aktionäre können ihre Anteilscheine u. Aktien auf eine Gesamtvollmacht sammeln, um das Recht auf eine oder mehrere St. zu erlangen. Das Stimmrecht lt. den von einer Person auf eine andere übertragenen Anteilscheinen oder Aktien erlangt der neue Inh. derselben nicht früher als nach 7 Tagen, nachdem die Übertragung seitens der Verwalt. in ihren Büchern vermerkt worden ist. Diese Übertragung, welche auf Grund einer besonderen an die Verwalt. der Ges. adressierten Zessionserklärung (Transfertschein) erfolgt, geschieht in Deutschland im Auftrage der Verwalt. bei der Disconto-Ges. in Berlin u. muss spät. 10 Werktage vor der G.-V. bewirkt werden. Formulare für Zessionserklärungen sind bei der Disconto-Ges. in Berlin erhältlich, u. hat der in den Büchern der Ges. als Inh. der Anteilscheine oder Aktien vermerkte Aktionär bei der Übertragung seiner Anteilscheine oder Aktien auf eine andere Person nicht nur die Aktienurkunden selbst mit seinem Blankoindossement, sondern gleichzeitig auch eine den Aktienurkunden beizufügende Zessionserklärung (Transfertschein) mit derselben Unterschrift in blanko zu versehen, damit derjenige Aktionär, welcher späterhin zwecks Ausübung des Stimmrechts seinen Namen in die Bücher der Ges. eintragen lassen will, diese Zessionserklärung ausfüllen u. der Disconto-Ges. gleichzeitig mit den Aktienurkunden als Belag einreichen kann. An der G.-V. nehmen die Anteilschein- u. Aktien-Inh., entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte vertreten, teil, wobei in letzterem Falle die Verwalt. hiervon schriftlich in Kenntnis zu setzen ist. Als Bevollmächtigter darf nur ein Anteilschein-Inh. oder Aktionär auftreten, u. ist es einer Person nicht gestattet, mehr als 2 Vollmachten vorzustellen.

Gewinn-Verteilung: Wenigstens 5% zum R.-F., bis derselbe 1/3 des Kapitals erreicht; vom Rest 8% Div., vom etwa verbleibenden Überschuss 40% den Mitgliedern des Conseils, der Verwaltung und den Angestellten der Ges. als Tant., 60% den Aktionären.

Bilanz am 1. Jan. 1911: Aktiva: Naphtaterrains mit Bohrungen, Grundbesitz, Gebäude, Niederlagen etc. 36 914 587, Dampf- u. Zisternen-Schiffe, Barken etc. 16 491 610, Zisternenwaggons 3 046 954, Mobil. 1 363 891, zus. 57 817 042, davon abgeschrieb. 30 111 011, bleiben Rbl. 27 706 031, Neubauten u. unvollendete Bohrarbeiten 347 142, Material., Fässer u. Kisten 4 914 965, Vorräte an Naphta u. Naphtaprodukten 27 929 491, Kassabestände u. Wertp. 19 517 637, Wechsel im Portefeuille 4 524 983, Debit. 26 524 354. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Oblig.-K. 18 829 834, statutenmäss. R.-F. 3 220 000, ausserordentl. R.-F. 11 034 005, Res. auf Beteiligung an ausländ. Unternehmungen 3 029 036, Versich.-F. 2 590 911, unverteilter Gewinn früh. Jahre 2 062 534, Unterst.-F. d. Beamten 2 379 597, do. der Arbeiter u. Matrosen 564 040, Guthaben der Accise-Verwaltung 10 206 638, Akzepte 15 051 366, Kredit. 24 343 807, Staatsabgaben 795 099, Grat. an den Aufsichtsrat, die Direktoren u. die Beamten 557 708, Div. pro 1910 1 800 000. Sa. Rbl. 142 341 711.

Gewinn- u. Verlust-Konto pro 1910: Einnahme: Warenverkäufe 83 042 736, Miete für Zisternenwaggons 665 823, Zs. 846 286, Einnahmen aus Verarbeitung von Naphta 1 941 762, div. Einnahmen 3 008 105, Vorräte an Naphtaprodukten u. Schwefelsäure am 31./12. 1910 27 973 981. — Ausgabe: Gehälter an Beamte, Arbeiter u. Matrosen 4 481 219, Remonten 2 170 382, Pacht u. Mietzins 3 445 289, Staats-, Stadt- u. Gemeindeabgaben 699 501, Kosten der Acciseaufsicht 14 015, Remuneration an die Revisionskommission 6000, Assekuranzen 7226, Frachten 11 527 417, Zs. 3 301 547, Accise 15 514 963, Expeditions- und Verkaufsspesen 1 027 394, Kommissionsgebühren 516 106, Material. zum Betrieb 382 860, Bohrarbeiten 2 751 621, Versuchsbohrungen 52 198, Ankauf von Rohnaphta u. Naphtaprodukten 20 955 041, für Verarbeitung von Naphtaprodukten 2 122 698, Heizmaterial, Beleuchtung etc. 2 343 121, Fässer 1 465 454, Unterstütz. an Arbeiter u. Beamte 140 457, diverse Ausgaben 2 726 867, reserviert für die Beteiligung an den ausländ. Unternehm. 132 570, div. Abschreib. 461 013, Warenbestand am 1./1. 1910: Naphtaprodukte u. Schwefelsäure 35 175 803, Bruttogewinn pro 1910 6 057 934. Sa. Rbl. 117 478 693.

Gewinn-Verteilung: Abschreib. auf den Besitz 1 963 734, Spez.-Res. z. Tilg. im Umlauf befindl. Oblig. 564 831, Staatsabgaben 795 099, an den statutmässigen R.-F. 140 000, Grat.

an den Aufsichtsrat, die Direktoren u. Beamten 557 708, Div. pro 1910 1 800 000, Gewinn-Vortrag Rbl. 236 562.

Dividenden 1890—1910: 8, 5, 5, 0, 6, 10, 10, 7½, 10, 18, 20, 15, 10, 12, 10, 12, 18, 20, 15, 12, 12%.

Kurs: Die Aktien wurden im April 1912 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen u. 24./4. 1912 Rbl. 6 000 000 neue Aktien zu 201% aufgelegt. Zulassung am 8./5. 1912 auch in Frankf. a. M. beantragt.

Usance: Lieferbar sind nur Abschnitte von je 2 oder mehr Aktien. Die Umrechnung erfolgt zu M. 216 für Rbl. 100.

Direktion: Emanuel Nobel, Hj. Crusell, M. Beliamin, K. W. Hagelin.

Aufsichtsrat: N. Labsin, H. Olsen, P. Bartmer, J. Outine, L. Nobel, P. Bartmer, G. Schernikau, Dr. Arthur Salomonsohn.

Steaua Romana, Akt.-Ges. für Petroleum-Industrie
in Bukarest.

Gegründet: 4./17. Sept. 1895. Dauer der Ges. ist unbeschränkt. **Zweck:** Gewinnung, Verarbeitung u. Verwertung von Erdöl u. ähnl. Produkten, sowie aller daraus oder in Verbindung damit zu gewinnenden oder zu verwertenden Erzeugnisse. Die Ges. darf sich auch mit der Herstellung u. Verarbeitung solcher Stoffe, Waren u. Einrichtungen befassen, die für ihren Betrieb notwendig oder förderlich sind, auch wenn sie nicht ausschl. für die Zwecke der Ges. verwendet werden. Sie darf deshalb Grundstücke im In- u. Auslande erwerben, mieten, pachten, bebauen oder sonstwie einrichten oder verwenden, Transportmittel aller Art erwerben, pachten, veräussern oder verpachten, Konzessionen zur Anlage oder zum Betrieb von Einrichtungen für die Zwecke des Unternehmens erwerben, sowie Verträge jeder Art mit Regierungen, staatlichen, kommunalen oder sonst. Behörden abschliessen. Die Ges. ist ferner befugt, sich bei Unternehm. im In- u. Auslande, die der Erdöl-Industrie dienen, zu beteiligen, Aktien oder Schuldverschreib. solcher Unternehm. zu erwerben oder zu beleihen, sowie überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen u. alle Geschäfte zu machen, die zur Erreichung oder Förderung des Ges.-Zweckes dienlich erscheinen. Die Ges. kann Zweigniederlass. oder Agenturen sowohl im Inlande als auch im Auslande errichten.

Der Betrieb der Ges. umfasst die Gewinnung von Erdöl, die Verarbeitung desselben auf die in ihm enthaltenen Produkte u. den Handel mit diesen Produkten. Zur Gewinnung des Rohöls besitzt die Ges. in Campina ein 305 ha umfassendes Grundstück. Die Ges. besitzt ausserdem in der Ölzone Campina-Bustenari (Bez. Prahova) sowie in den verschiedenen anderen als ölführend bekannten Gebieten Rumäniens (in den Bezirken Prahova, Buzeu, Bacau u. Peatra-Neamtu) Bohrgerechtsame, die sich insgesamt auf ein Areal von über 33 000 ha erstrecken. Der Grubenbetrieb der Ges., der früher auf Campina, Bustenari (Prahova), Sarata (Buzeu), Moinesti u. Solonti beschränkt war, wurde auf Baicoi, Tintea, Calinesti, Filipesti, Moreni, Botari (Prahova-Bezirk), Policiori, Beciu, Margariti u. Lopotari (Buzeu-Bezirk), Zemes-Tazlau u. Stanesti (Bacau-Bezirk) u. endlich in Doamna (Bezirk Peatra-Neamtu) ausgedehnt. Der Rohölausbeute auf sämtl. Gruben dienen 361 Bohrlöcher, von denen am 1. Oktober 1911 a. St. 283 in Produktion, 40 in Bohrung, 32 in Reinigung oder Vertiefung u. 6 in Aufstellung waren. In Sarata, Bustenari u. Solonti findet die Ausbeute ausserdem mittelst Handbrunnen statt. Die Dauer der Bohrgerechtsame ist bei einem geringen Teil derselben 9 Jahre u. bei dem grössten Teil derselben mindestens 15 bis längstens 60 Jahre. Die Abgaben bestehen teils aus festen jährl. Zahlungen, teils aus Zahlungen pro Sonde, teils aus Abgaben des gewonnenen Rohöls von 1% bis 14%. Zur Verarbeitung des Rohöls besitzt die Ges. Raffinerie-Anlagen in Campina, Bukarest u. Moinesti; seit Frühjahr 1906 wurde zwecks Reduktion der Verarbeitungskosten der Betrieb auf die Raffinerie in Campina konzentriert, deren jährl. Verarbeitungsfähigkeit über 650 000 t beträgt. Dieser Umbau geht seiner Vollendung entgegen. Der Raffinerie in Campina sind eine Schmieröl-Fabrik, eine Paraffin-Fabrik u. eine Fabrik für mineralisches Terpentinöl sowie eine Schwefelsäure-Fabrik u. eine Regenerations-Anlage für Abfallsäure angegliedert. Für den Übersee-Export der Produkte der Ges. besitzt dieselbe Verschiffungsanlagen in Constanza. Der Ausfuhr nach Süddeutschland dienen die der Ges. gehörenden Anlagen an der Donau in Giurgiu u. Budapest sowie 5 Donau-Tank-Schiffe. Die Regensburger Anlagen wurden im Jahre 1908/09 in eine G. m. b. H. eingebracht, deren Kontrolle in den Händen der Steaua Romana liegt. In Constanza besitzt die Ges. ausserdem eine Blech- u. Kistenfabrik auf einem 30.62 ha umfassenden Grundstück, welche jährl. 5 000 000 Bidons u. 2 000 000 Kisten fabriziert. Dem Betriebe der Ges. dienen ferner Reservoire mit einem Gesamtfassungsgehalt von 330 000 t, Röhrenleitungen in einer Länge von insgesamt 350 km, Werkstätten zur Herstell. u. Reparatur von zum Bohrbetriebe erforderl. Werkzeugen, 365 Cisternenwagen etc. Der Grubenbetr. erfolgt zum grossen Teile mittelst elektr. Kraft, wofür die Ges. ein über 150 km umfassendes Leitungsnetz angelegt hat.

Rohölproduktion 1901/02—1910/11: 142 320, 132 400, 184 608, 209 797, 218 473, 328 340, 335 954, 341 989, 445 998, 402 728 t; in den Raffinerie-Anlagen verarbeitetes Rohöl 1901/02 bis 1910/11: 121 150, 148 094, 175 483, 185 761, 229 416, 313 916, 391 815, 356 615, 465 969, 501 654 t.

Erzeugnisse der Raffinerien	Benzin	Petroleum	Gasöl	Schmieröl
1901/1902	15 684	35 946	5 228	1155 t
1902/1903	22 543	36 873	18 878	1527 t
1903/1904	24 395	44 214	27 051	1330 t

Erzeugnisse der Raffinerien	Benzin	Petroleum	Gasöl	Schmieröl
1904/1905	28 855	54 706	19 148	1302 t
1905/1906	36 275	80 648	14 228	1975 t
1906/1907	39 239	98 695	25 553	3659 t
1907/1908	47 493	118 463	38 057	1563 t
1908/1909	35 201	111 897	32 383	3664 t
1909/1910	46 892	149 157	9981	3442 t
1910/1911	52 275	161 554	6237	3848 t

Die Ges. hat, um sich in den Ländern von Mittel- u. West-Europa dauernden Absatz für einen Teil ihrer Produkte zu sichern, sich mit M. 5 000 000 an der Ende 1906 gegründeten Europäischen Petroleum-Union Gesellschaft m. b. H. beteiligt. Dieser Besitz ist in Höhe von M. 3 000 000 aus der früheren Beteil. an der Petroleum Produkte A.-G. hervorgegangen, die Europ. Petroleum-Union hat die gesamten bisherigen Anlagen der Petroleum Produkte A.-G. u. deren Tochter-Ges., welche vordem die Verkaufs-Organisation der Steaua Romana in Mittel- u. West-Europa bildeten u. ferner die in diesen Ländern bisher bestandenen Verkaufs-Organisationen der bedeutendsten russischen Petroleum Produzenten, nämlich der Naphta Produktions-Ges. Gebrüder Nobel u. der Rothschildschen Produktions-Ges. erworben. Nach dem Vorbild der Petroleum-Produkte A.-G. hat die Europ. Petroleum-Union für die Ausübung ihres Geschäftsbetriebes in den einzelnen Ländern besondere Tochter-Ges. errichtet, insbesondere in Deutschland die Deutsche Petroleum-Verkaufs-Ges. m. b. H., in England die British Petroleum Company Ld. Die Europ. Petroleum-Union ist ferner alleinige Aktionärin der Petroleum Steamship Company Ld. in London, welche eine beträchtliche Flotte von Tankschiffen besitzt, die zum Transport der für den Geschäftsbetrieb der Europ. Petroleum-Union erforderlichen Mengen von Leuchtöl u. Gasöl bestimmt sind. Das Stammkapital der Europ. Petroleum-Union beträgt M. 37 000 000; die Ges. verteilte für das Geschäftsjahr 1908: 5%. Im Frühjahr 1909 verkaufte die Steaua Romana ihre Beteilig. an der Europ. Petroleum-Union, ohne dass dadurch das bisherige Verhältnis zur E. P.-U. eine Änderung erlitten hätte, und übertrug der Romanian Oil Trading Co. Ld. in London den gesamten Export-Verkauf nach den westeuropäischen Ländern. Für das rumänische Inlandgeschäft hat die Steaua Romana eine besond. Distributions-Ges. mit einem Kapital von Frs. 1 000 000 gegründet, welche unter Leitung der Steaua Romana steht, dem Verkauf nach dem nahen Orient dient eine Niederlassung in Konstantinopel. Für den Export von Heizöl nach Italien hat die Ges. mit der Gruppe der Royal Dutch Co. eine gemeinsame Verkaufsorganisation gegründet.

Die Steaua Romana hat ferner mit Rücksicht auf das mit der Societatea Romana pentru Industria si Comercial Petroleului in Bukarest bestehende Pachtverhältnis für ausgedehnte Ländereien in der Moldau das Lei 1 637 500 betragende Aktienkapital letzterer Ges. fast vollständig erworben. Die Steaua Romana hatte mit der Aurora Aktien-Ges. für Petroleum-Industrie u. Handel in Bukarest, welche die zweitgrösste Raffinerie in Rumänien besitzt, einen Vertrag für den kommissionsweisen Verkauf ihrer gesamten Erzeugnisse nach dem Inlande u. Auslande abgeschlossen u. der Ges. gegen zweite u. dritte Hypothek einen Vorschuss von Lei 3 000 000 gewährt. Im Nov. 1908 ist die Aurora-Ges. in Zahlungsschwierigkeiten geraten u. der Schutzverein der Oblig.-Besitzer wurde am 5./10. 1909 ermächtigt, die Aurora-Raffinerie zwangsweise zu versteigern. Den Bemühungen der Steaua Romana gelang es jedoch, eine Zwangsversteiger. zu verhindern u. am 3./3. 1911 eine Sanierung der Ges. zu stande zu bringen. Am 1./5. 1911 konnte nach 3jähr. Unterbrechung der Zs.- u. Tilg.-Dienst für die Hypoth.-Schulden des Unternehmens wieder aufgenommen werden. Die zweite Hypoth. u. fast das ganze A.-K. der Aurora befinden sich im Besitz der Steaua Romana u. sind bei dieser voll zur Abschreib. gebracht. Die Fabrik der Aurora in Tirgoviste wird von der Steaua Romana beschäftigt, während diejenige in Baicoi für die Jahre 1911 u. 1912 an die holländische Petroleum-Gruppe der Astra Romana verpachtet ist.

Kapital: Lei 50 000 000, hiervon Lei 30 000 000 vollgezahlte Aktien in 60 000 Aktien à Lei 500, welche in 800 Abschnitten à Lei 5000 (Nr. 1—4700 und 10 001—13 300), 3000 à Lei 2000 (Nr. 4701—10 000 und 13 301—20 000), 4000 à Lei 1500 (Nr. 20 001—32 000) und 28 000 à Lei 500 (Nr. 32 001—60 000) ausgefertigt sind; ferner Lei 20 000 000 auf Namen lautende Aktien mit 50% Einzahlung. Urspr. A.-K. Lei 2 400 000, dann auf Lei 10 000 000. hierauf durch G.-V.-B. v. 28. Okt./10. Nov. 1903 auf Lei 17 000 000 durch G.-V.-B. v. 31. Okt./13. Nov. 1905 auf Lei 24 000 000 u. durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 19./12. 1906 auf Lei 30 000 000 erhöht. Die a.o. G.-V. v. 30./4. 1910 n. St. beschloss, das A.-K. von Lei 30 000 000 auf Lei 50 000 000 zu erhöhen. Die neuen mit 50% einzuzahlenden Aktien, welche vom 1./14. Mai 1910 ab div.-ber. sind, wurden mit einem Agio von 30% auf die Einzahl. der Deutschen Petroleum-Aktien-Ges. in Berlin überlassen, welche die neuen Aktien zu Kontrollzwecken behalten wird. Die G.-V. v. 9./10. 1911 n. St. ermächtigte den V.-R., nach seinem Ermessen weitere Einzahlungen auf diese neuen Aktien einzufordern. Auf Grund dieser Ermächtigung wurde die Vollzahlung der Aktien zum 30./4. 1912 n. St. einberufen.

5% Schuldverschreib. von 1904 Serie I: M. 9 000 000 = Lei 11 070 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Lei 615, 1230, 2460. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. zu 105% am 1./8. n. St. per 1./11. n. St. nach einem Tilg.-Plane innerh. 30 Jahren. verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Eine hypoth. Sicherheit besassen die Schuldverschreib. anfangs nicht; durch Beschluss der G.-V. vom 25. Sept./8. Okt. 1910 erhielten sie jedoch eine Hypoth. auf die Anlagen u. Gruben der Ges. in Campina. Zahlst.: Berlin:

Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank, Nationalb. f. Deutschl.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank, Jacob S. H. Stern. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von jedem Abzug in Mark. Die Schuldverschreib. wurden eingeführt in Berlin im Jan. 1905. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 105, 103.75, 100, 101.25, 103.90, 105.20, 104.90%. — In Frankf. a. M.: 105, 103.30, 99.40, 101.40, 104.30, 105, 105%.

5% Schuldverschreib. von 1905 Serie II: M. 4 000 000 = Lei 4 920 000 in Stücken à M 500, 1000 = Lei 615, 1230. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1906 ab durch Verlos. zu 105% am 1./8. n. St. per 1./11. n. St. nach einem Tilg.-Plane innerh. 30 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit u. Zahlstellen wie 5% Schuldverschreib. von 1904 Serie I. Aufgelegt 3./4. 1906 zu 104%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Serie I zus. notiert.

5% Schuldverschreib. von 1907 Serie III: M. 3 250 000 = Lei 3 997 500 in Stücken à M. 500, 1000 = Lei 615, 1230. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1908 ab durch Verlos. zu 105% am 1./8. n. St. per 1./11. n. St. nach einem Tilg.-Plan bis spät. 1./11. 1934 n. St.; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit u. Zahlstellen wie 5% Schuldverschreib. von 1904 Serie I. Aufgelegt 2./4. 1908 zu 100.50%, Kurs mit Serie I/II zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. a. St. **Gen.-Vers.:** Spät. 31./10. a. St.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. ordentl. R.-F. (bis 20% des Grundkapitals), sodann bis zu 6% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an V.-R., Rest Super-Div., falls die G.-V. nicht anderweitig darüber verfügt.

Bilanz am 30. April 1911 a. St.: Aktiva: Betriebsanlagen (Gruben-Investitionen, Fabriken, Leitungen, Reservoire, Zisternenwagen, Tankschiffe u. sonst. Installationen) 38 874 829, Petroleum-Terrains 11 101 626, Effekten u. Beteilig. 3 483 845, Kassa u. Bankguth. 252 402, Wechsel u. Coup. 97 347, Debit. 3 780 630, Kaut. 30 482, (Aval-Debit. 1 967 394), Warenvorräte 8 516 695, Material.-Vorräte 5 327 658. — Passiva: A.-K. (50 000 000, ab nicht einberufene 50% Einzahl. auf 20 000 000 nom. 10 000 000) 40 000 000, Oblig. 17 885 430, R.-F. 941 278, Delkr.-R.-F. 250 000, Assekuranz-R.-F. 550 000, Spez.-R.-F. I 400 000, do. II 1 000 000, Pens.-F. 667 141, Kredit. 5 042 462, noch zu zahlende Oblig.-Zs. u. andere transitor. Posten 990 534, alte Div. 5440, (Aval-Kredit. 1 967 394), Vortrag a. 1909/10 113 221, Gewinn 1910/11 3 620 006. Sa. Lei 71 465 513.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 984 367, Zs. auf Oblig. 936 965, do. Kontokorrentverkehr 125 933, Abschreib. auf Grubeninvestitionen, Fabriken, Reservoire, Leitungen, Zisternenwagen, Tankschiffe u. sonst. Installat. 5 790 413, do. auf Petroleumterrains 726 630, Gewinn 3 733 228 (ordentl. R.-F. 181 000, Pens.-F. 30 000, Remunerat. der Verwalt.-Räte 103 901, Grat. f. Beamte 100 000, 8% Div. 3 200 000, Vortrag 118 327). — Kredit: Vortrag a. 1909/10 113 221, Bruttogewinn pro 1910/11 12 184 314. Sa. Lei 12 297 536.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 9, 0, 0, 0, 8, 8, 6, 8, 9, 8, 8, 8%. Zahlst.: Für die Div. wie für die Oblig.

Von dem A.-K. wurde ein Teilbetrag von Lei 5 000 000 (3000 Abschnitte à Lei 1500 u. 1000 Abschnitte à Lei 500) aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 6./6. 1905 zu 130%, wobei Lei 100 = M. 80 umgerechnet wurden. Die neuen Aktien im Betrage von Lei 7 000 000 wurden eingeführt in Berlin 11./4. 1906 zu 126%, in Frankf. a. M. 9./5. 1906 zu 126.70%. Die letzten Lei 6 000 000 Aktien wurden im Januar 1909 eingeführt. Die sämtlichen Aktien werden in Berlin, Frankf. a. M., Paris u. Bukarest notiert. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 135.75, 130.50, 118, 124.75, 133.75, 129, 126.40%. — In Frankf. a. M.: 135.50, 129.50, 117, 124.50, 133.80, 130, 126.50%.

Usance: Beim Handel an der Berl. u. Frankf. Börse werden Lei 100 = M. 80 umgerechnet.

Direktion: Gen.-Dir. Carl Perutz; Direktoren: A. Günther, R. Kirschen, A. Müller, Dr. E. Lehner.

Verwaltungsrat: Vors. Arthur von Gwinner, Dir. der Deutschen Bank, Berlin; Stellvertreter Fürst Demètre Stirbey, Bukarest; Rechtsanw. Joan Boamba, Bukarest u. Bank-Dir. Felix Kuranda (Wiener Bank-Verein), Wien; George I. Boamba, Rentier, Bukarest; R. Raoul-Duval, Paris; E. Heinemann, Dir. der Deutschen Bank, Berlin; H. Janson, Dir. der Roumanian Oil Trading Co. Ld., London; A. Saligny, Bukarest; Gen.-Dir. J. Seculici, Bukarest; Emil G. Stauss, Dir. der Deutschen Petroleum-A.-G., Berlin; Fabrikant Erhard Wolff, Bukarest.

Vereinigte Deutsche Petroleum-Werke, A.-G. in Berlin.

Friedenau, Moselstrasse 1.

Gegründet: 14./8. 1881; eingetr. 15./8. 1881. Der Sitz der Ges. wurde lt. G.-V. v. 25./2. 1911 von Peine nach Berlin verlegt.

Zweck: Erwerb von dingl. Rechten u. Gerechts. auf Petroleumländereien, Kauf, Verkauf, Pachtung u. Verpachtung solcher Anlagen zur Verarbeitung u. Verwertung von Petroleum u. dessen Produkten, sowie Anlage u. Ausnutzung anderer industr. Unternehm. Die Ges. ist entstanden aus den Akt.-Ges. Petroleum-Land-Ges. in Peine, Ölheimer Petroleum-Industrie-Ges. Adolf M. Mohr u. Deutsche Petroleum-Bohr-Ges. in Bremen. Die dingl. Rechte der Akt.-Ges. umfassten einen Kali-Salzvertrag, den die Ges. gegen die früheren dingl. Rechte auf Hänigsen von der Firma Max Meyerstein in Hannover eingetauscht hatte. Nach der

letzten Sanierung der Ges. im J. 1903 stand das sogenannte Gerechtsame-Kto mit M. 1 200 000 zu Buche; dasselbe bestand damals aus Ölverträgen auf 1944.77 ha im Gebiete Hänigsen. 1905 wurde beschlossen, diese Bohrverträge für Hänigsen einzutauschen in 326 ha = 1200 Morgen dingliche Rechte auf Kali u. Öl in Oldhorst. Die Gerechtsame, deren entsprechender Kalisalz- u. Ölbohr-Vertrag ab 1910 noch 90 Jahre läuft, standen 1909 mit noch M. 1 200 000 zu Buche, worauf lt. G.-V. v. 5./2. 1910 M. 200 000 zur Abschreib. gelangten; weitere M. 200 000 sollen noch abgeschrieben werden. Das Grundeigentum der Ges. in den Gemeinden Edemissen, Ödesse (Bohrwerk Ölheim) u. Obershagen umfasst zus. 16 ha 93.32 a. Die nicht benutzten Ölheimer Flächen sind verpachtet. Auf dem Werke in Ölheim wurden im J. 1910 9 neue Bohrlöcher fertiggestellt. Davon wurden nur 3 ölfindig, während 6 ohne Erfolg blieben. Im Pumpbetrieb waren zu Beginn des Jahres 22 Löcher. Es kamen im Laufe des J. 1910 hinzu 3, stillgelegt wurden 3, sodass am Schluss des J. 22 Löcher im Betriebe waren. Die G.-V. v. 16./5. 1905 beschloss Verkauf von 210 Anteilen der Bohrges. Hänigsen für M. 126 000, für die der Ges. verbleib. 50 Anteile erhielt dieselbe Beteilig. mit 50 Kuxen an der neuen Kaligewerkschaft Riedel und ausserdem im Austausch Ölgerechtsamen um Hänigsen gegen die dinglichen Rechte Oldhorst nebst M. 3000 Pachtvergütung (s. oben). Die ordentl. G.-V. vom 31./3. 1906 beschloss Verkauf dieser 50 Riedel-Kuxe, die 1906 u. 1907 eine Zubusse von je M. 250 bezw. 50 erforderten; der Verkauf erfolgte im Nov. 1908 mit einem buchmässigen Verlust von M. 38 300.

Rohöl-Produktion in Ölheim 1901—1910: 501 701, 439 126, 750 909, 751 492, 755 748, 483 642, 699 255, 745 391, 768 969, 503 301 kg.

Die a. o. G.-V. v. 6./8. 1907 beschloss die Übernahme einer Beteiligung, d. h. den Erwerb von sogenannten Bruttoanteilen im Betrage von M. 350 000 einer galizischen Erdölunternehmung, nämlich der Karpathen-Akt.-Ges. in Tustanowice und zu dem Zwecke die Erhöhung des A.-K. um M. 503 000, was bis Anfang 1910 noch nicht geschehen ist. Das Lieferungsabkommen mit der Raffinerie Steyj wurde 1910 gelöst, da es sich für die Ges. verlustbringend gestaltete. Aus der Beteiligung an den galizischen Gruben flossen der Ges. im Jahre 1908—1910 1 918 156, 1 586 610, 1 130 000 kg Rohöl zu.

Kapital: M. 1 006 000 in 1006 gleichber. abgest. Vorz.-A. Lit. A (Nr. 1—1006) à M. 1000. Urspr. M. 2 175 000 in St.-Aktien u. M. 2 300 000 in Prior.-Aktien, 1888 wurden M. 1000 St.-Aktien zurückgeschenkt u. der Rest 2 : 1 zus.gelegt in M. 1 087 000 in St.-Aktien, hiervon wurden bis Ende 1893 durch Zuzahl. M. 795 000 in Prior.-Aktien umgewandelt, Kapital dann M. 292 000 in St.-Aktien u. M. 3 095 000 in Prior.-Aktien; von letzteren wurden 1894 M. 743 000 durch Zuzahl. von 6% in Vorz.-Aktien Lit. A umgewandelt und M. 350 000 zus.gelegt 10 : 1 zu M. 35 000 konvert. Prior.-Aktien; Ende 1895 gab es danach M. 292 000 in St.-Aktien, M. 2 002 000 in Prior.-Aktien, M. 35 000 in konvert. Prior.-Aktien u. M. 743 000 in Vorz.-Aktien Lit. A; 1896 wurden die St.-Aktien kassiert, M. 1 757 000 Prior.-Aktien durch Zuzahl. von 6% in Vorz.-Aktien Lit. A verwandelt und M. 10 000 Prior.-Aktien in M. 1000 konvert. Prior.-Aktien zus.gelegt; die G.-V. v. 15./4. 1897 endlich beschloss die restl. M. 235 000 Prior.-Aktien in M. 23 500 konvert. Prior.-Aktien zus.zulegen u. wurde das Kapital damit auf M. 2 559 500 gebracht, u. zwar M. 2 500 000 in 2500 6% Vorz.-Aktien Lit. A u. M. 59 500 in 58 abgestempelten Prior.-Aktien à M. 1000 und einer ebensolchen à M. 1500. Zur Reorganisation der Ges. beschloss die G.-V. v. 21./11. 1903 Herabsetzung des A.-K. auf M. 1 006 000 durch Zus.legung der Vorz.-Aktien Lit. A im Verhältnis 5 : 2, der Prior.-Aktien im Verhältnis 10 : 1 (Frist bis 22./3. 1904, 125 nicht eingereichte Vorz.-Aktien Lit. A u. 49 Prior.-Aktien wurden für ungültig erklärt) u. Gleichstellung aller Aktien als Vorz.-Aktien. Buchgewinn der Transaktion M. 1 541 983, verwandt mit M. 848 924 zur Tilg. der Unterbilanz per 31./12. 1902, mit M. 305 185 zu Abschreib. u. mit restl. M. 387 899 zu Res.-Stellungen. Die für die ungültig erklärten alten Aktien ausgegebenen 55 abgest. Vorz.-Aktien Lit. A erbrachten in der öffentl. Versteigerung abzügl. der Kosten M. 11 873.25 Gesamterlös, der den Beteiligten ratierlich an der Ges.-Kasse in Oelheim zur Verf. steht. Wegen Erhöhung des A.-K. um M. 503 000 s. oben. Die a. o. G.-V. v. 23./12. 1908 beschloss zwecks Herabsetzung des A.-K. bis M. 300 000 Aktien zum Höchstpreise von M. 700 pro Stück zurückzukaufen (Frist 10./1. 1909). Es wurden M. 73 000 Aktien zum Preise von 64—70% eingereicht u. zus. für M. 49 175 zurückgekauft, sodass also das A.-K. nach Zurückzahlung auf M. 927 000 herabzusetzen sein würde. Die erforderlichen Mittel sollten bestritten werden aus der Rückzahlung eines Bankguthabens bei der Deutschen Nafta-Akt.-Ges. in Berlin von ca. M. 83 000, welcher Betrag aber trotz Klage bezw. Vergleich bis Anfang 1911 nicht zu erlangen war; inzwischen ist genannte Ges. 1911 in Konkurs geraten.

Genussscheine: Die Ges. kann zur Amort. eigene Aktien erwerben oder durch Ausl. al pari zurückzahlen. Für jede al pari zurückbez. Aktie erhält der Besitzer einen Genussschein, welcher zum Bezuge der Super-Div. berechtigt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), verbleib. Überschuss zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Dingliche Rechte: Kali- u. Ölgerechtsame auf 326 ha 1 000 000, Ländereien: Grundeigentum in Ölheim u. Hänigsen, zus. 16 ha 80,21 a 11 736, Gebäude 30 640, Bohrtürme u. Röhren 18 720, Masch., Werkzeuge, Bohr- u. Pumpger., Tanks 23 300, Röhrenleitung, Bahnanlage, Fuhrpark u. Mobil. 1040, Materialien 4120, Ölheimer Rohöl 1507, Kassa 767, Brutto-Prozente Tustanowice 298 500, Bankguth. 12 135, Debit. 76 876. — Passiva: A.-K. 1 006 000, Bezugsscheineinlös. 382, R.-F. 100 600, Neubohr-Res. 46 080,

Hypoth. 156 000, Restkaufgeld 140 000, Kredit. 10 401, unerhob. Div. 105, Akt.-Erlöskto 1137, Wartegelder Oldhorst 1363, Gewinn 17 273. Sa. M. 1 479 343.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 53 312, Gen.-Unk. 23 063, Hypoth.-Zs. 16 080, Abschreib. 24 902, Gewinn 17 273. — Kredit: Vortrag 40 878, Olheimer Rohöl 60 776, Tustanowice Nafta 27 436, Wasserlieferung 1145, Pacht u. Miete 230, Zs. 4165. Sa. M. 134 632.

Kurs: St.-Aktien Ende 1887—90: —, 24.50, 11, —%. Eingeführt 15./3. 1887 zu 22.10%; Prior.-Aktien Ende 1889—96: 23. 71.50, 48.10, 18.25, 10.90, 10.25, 4.60, 25.50%. Eingeführt 15./3. 1887 zu 60.10%; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1896—1903: 45.50, 29.75, 27.50, 25.60, 18, 10.10, 13, 21.10%. Seit Mai 1896 waren alle Stücke der Vorz.-Aktien gleichmässig lieferbar, seit 2./1. 1904 frei Zs. Notiz eingestellt 28./3. 1904. — Abgest. Vorz.-Aktien Ende 1904 bis 1911: 81.60, 103.50, 85.75, 49.75, 56, 12.60, 21.50, 13.50%. Zugel. Mai 1904; erster Kurs 25./5. 1904: 66.25%.

Dividenden: 1886—1903: 0%; 1904—1910: 4½, 5, 1, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.).

Direktion: Wilh. Bösche, W. Hackmann. **Aufsichtsrat:** (Bis 7) Vors. Rechtsanwalt Paul Hennig, Stellv. Bankier Albert Küster, Bankier Max Grünbaum, Berlin; Oberst a. D. Johs. Konopacki, Schöneberg.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Bergmann & Fraedrich Nachf.

Metall-Industrie.

Akt.-Ges. für Cartonnagenindustrie in Loschwitz-Dresden

mit Fabriken in Loschwitz, Meissen, Lübeck, Bodenbach und Filialen in Berlin-Schöneberg, Genestr. 7/8 (am Bahnhof Papestrasse), Penzig, Weisswasser, Leipzig, Manchester, Paris, Barcelona.

Fünf der Zweigniederlassungen firmieren:

Vereinigte Graba- u. Schregerwerke, Inhaberin A.-G. für Cartonnagenindustrie, Meissen; Fr. Ewers & Co. in Lübeck; Jul. von Graba Nachf. Otto Zucker, Bodenbach; Akt.-Ges. für Cartonnagenindustrie Filiale Berlin; Hugo Aurig, Leipzig.

Gegründet: 11./2. 1889.

Zweck: Ausbeut. der von Jean Scherbel u. Th. Remus erworb. Patente; Betrieb der zu Loschwitz, Meissen, Berlin, Leipzig, Bodenbach, Penzig, Weisswasser u. Lübeck belegenen Kartonnagen-, Blechemballagen- u. Masch.-Fabriken; Fabrikation von u. der Handel mit allen in die Kartonnagen- u. Blechindustrie u. derselben verwandte Industrien einschlagenden Erzeugnissen. Die Ges. übernahm s. Z. Patente von Jean Scherbel u. Theodor Remus, von denen das älteste 1898 abgelaufen ist, das jüngste 1913 abläuft; dieselben stehen mit M. 1 zu Buche, nachdem seit Bestehen der Ges. darauf zus. M. 834 486 abgeschrieben worden sind. Wegen ihrer Patente hat die Ges. mit den Erfindern mehrere Prozesse geführt, die schliesslich durch einen alle Teile befriedigenden Vergleich geschlichtet sind. Eine Schadenersatzklage der Berliner Façonschmiede u. ein ähnlicher Prozess mit einer österreichischen Firma wurden s. Z. durch Vergleich erledigt.

Die Tätigkeit der Ges. richtet sich darauf, den Kartonnagenkonsumenten Lizenzen zur Herstellung der patentierten Kartonnagen zu erteilen u. diesen Lizenznehmern die vollständigen zu dieser Fabrikation nötigen maschinellen Einrichtungen, sowie die von denselben fortlaufend benötigten Metallbeschläge zu liefern, sowie ferner auf die eigene Fabrikation von Kartonnagen, Schiessscheiben für militärische Zwecke etc. Der Betrieb ist 1901/1902 von der neuen Verwalt. unter grossen Opfern vollständig reorganisiert. Gesamtpersonal durchschnittlich 2410 Arb. u. 185 Beamte.

1897 wurde die Blechemballagenfabrik von Julius von Graba in Cölln a. E. gegen Gewährung von 860 Aktien erworben, ferner 1898 die Blechemballagenfabriken Fr. Ewers & Co. in Lübeck gegen 754 Aktien u. Jul. von Graba Nachf. Otto Zucker in Tetschen a. E. gegen 152 Aktien. Ende 1898 wurde von Rud. Schreger in Cölln a. E. dessen Fabrik für gezogene Blechemballagen mit Wirkung ab 1./1. 1898 nebst Wohngebäude, Areal etc. für M. 395 614.17 erworben. Die Fabrik in Tetschen ist Febr. 1903 abgebrannt u. der dortige Betrieb mit dem in Bodenbach vereinigt, woselbst grosse Neubauten aufgeführt sind. Die Anlagekonten Meissen, Bodenbach u. Lübeck weisen für 1903/1904 erhebliche Vermehrungen auf, bedingt durch Neuanlagen, um der Konkurrenz gewachsen zu sein. Am 28./6. 1908 wurde ein Teil der Dresdner Fabrik durch Feuer vernichtet. Die Gesamt-Entschädigung der Versich. betrug M. 135 410. Neuanlagen u. Anschaffungen erforderten 1908/09—1910/11 ca. M. 140 000, ca. M. 220 000, ca. M. 327 000.

Die Beteilig. der Ges. bei der Russ. Pappenfabrik A.-G. in Schkloff ist 1902 mit einem Buchverlust von M. 214 935 abgestossen. Aus dem Liquid.-Kto Schkloff resultierte für die Ges. am 30./6. 1907 noch ein Guth. von M. 311 650. Auf Spez.-R.-F. wurden 1902/03 M. 50 000,

1903/1904 u. 1904/1905 je M. 100 000, 1905/06 M. 250 000 u. 1906/07 M. 100 000, zus. also M. 600 000, zurückgestellt, um gegen eine etwaige Preissteigerung der Rohmaterial. u. Aussenstände gesichert zu sein; ausserdem wurden 1906/07 u. 1907/08 auf Kto Schkloff je M. 155 825 abgeschrieben; neuerdings wird mit anderen Gläubigern versucht, etwas auf diese Forder. einzutreiben, was 1910/11 mit M. 52 257 (nach Abzug d. Unk.) erreicht wurde.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à M. 1000, wovon 1600 Aktien (Nr. 1—1600) mit je 2 Genussscheinen und 1000 Aktien (Nr. 1601—3500) ohne Genussscheine. Urspr. A.-K. M. 800 000, erhöht 1890 um M. 400 000; ferner lt. G.-V.-B. vom 25. März 1897 um M. 400 000, wovon M. 360 000 zum Ankauf der Grabaschen Fabrik in Cölln und M. 40 000 an die Dresdner Bank zu 280% (alle mit je 2 Genussscheinen). Diese M. 400 000 der 1897er Emission wurden im Mai 1897 den Aktionären mit M. 2906 für jede Aktie nebst zwei Genussscheinen angeboten; weitere Erhöhung fand lt. G.-V.-B. vom 7. März 1898 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1601—2600) à M. 1000 ohne Genussscheine (also auf M. 2 600 000) statt, wovon M. 906 000 zum Ankauf der Fabriken von Ewers in Lübeck und Graba in Tetschen verwendet wurden; die Vorbesitzer dieser Firmen hatten ihre Aktien zu 175% an die Dresdner Bank zu liefern, welche davon M. 800 000 den Aktionären 1.—15. Juni 1898 zu 180% anbot. An dem Nettogewinn, welcher an den übrigen 200 Aktien über den Kurs von 180% hinaus erzielt wurde, partizipierte die Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie zur Hälfte. Die a.o. G.-V. v. 26./1. 1912 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 900 000 (auf M. 3 500 000) in 900 Aktien ohne Genussscheine, div.-ber. für 1911/12 zur Hälfte; übernommen von der Dresdner Bank zu 160%; angeboten den alten Aktionären 3:1 v. 7.—22./2. 1912 zu 165%; einzuzahlen 25% u. das Agio sofort, restliche 75% plus 4% Stück-Zs. am 1./6. 1912.

Genussscheine: 3200 Stücke A und B; lt. G.-V.-B. vom 7. Dez. 1896 wurden zu jeder Aktie Nr. 1—1600 2 Genussscheine ausgegeben. Weitere Rechte verleihen die Genussscheine nicht. Die Ges. ist berechtigt, aus demjenigen Reingewinne, welcher nach Gewährung der Bezüge der Genussscheininhaber übrig bleibt, oder aus angesammelten Reserven (mit Ausnahme des gesetzl. R.-F.) Genussscheine freihändig zum Zweck der Amortisation zurückzukaufen oder durch einmalige Kapitalsabfindung in Höhe von M. 1000 pro Stück abzustossen und zu diesem Behufe nach Massgabe der vom A.-R. im einzelnen Falle festzusetzenden Modalitäten auszulosen oder ganz oder teilweise aufzukündigen. Der Zeitpunkt der Auszahlung der M. 1000 Kapitalsabfindung ist vom A.-R. zu bestimmen. Liegt dieser Zeitpunkt innerhalb der ersten 4 Monate eines Geschäftsjahres, so nimmt der betr. Genussschein an dem Gewinne des laufenden Geschäftsjahres nicht mehr teil. Im Falle der Auflösung der Ges. wird zunächst der Nominalbetrag des jeweiligen A.-K. an die Aktionäre gewährt; von dem Reste wird auf die Genussscheine, soweit diese nicht bereits abgefunden sind, je bis zu M. 1000 ausgezahlt; der Rest ist unter die Aktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zu verteilen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 105%. Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. (zuerst 31./12. 1903) von 1% u. ersparten Zs. auf 1./7.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1904 mit 6monat. Künd.-Frist zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 1 100 000 zur ersten Stelle zu gunsten der Dresdner Bank auf den Grundbesitz u. Baulichkeiten in Cölln a. E. u. in Lübeck, Vorstadt St. Lorenz, Gesamtflächenraum 64 916 qm, mit M. 1 133 435 zu Buche stehend u. mit M. 1 716 456 taxiert. Infolge Verkaufes eines Trennstückes in Meissen wurde 1900/1901 eine Anzahl Oblig. von der Ges. zu Lasten des Effektenktos zurückgekauft u. durch Einlösung aus dem Verkehr gezogen. In Umlauf Ende Juni 1911: M. 907 500. Coup.-Verj.: 4 J., der verlosten Stücke 30 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin, Leipzig u. Dresden: Dresdner Bank; Berlin: Braun & Co. Getilgt M. 92 500. Kurs in Dresden Ende 1899—1911: 100.25, 94, 92, 96.75, 100, 102, 103, —, 99.50, —, 101, 101, 100.75%. Aufgel. 3./7. 1899 zu 101%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst., Direktoren der Filialen sowie Prokuristen u. Grat. an Beamte, $6^2/_3$% Tant. an A.-R. nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Abzug von 4% Aktien-Div., bis 5% Div. an die Aktionäre, dann bis M. 50 auf jeden Genussschein, ferner bis 10% weitere Div. auf die Aktien, Rest zur Hälfte auf die Aktien u. zur Hälfte auf die Genussscheine, falls die G.-V. nicht anders beschliesst. Der A.-R. bezieht ausser obiger Tant. noch insgesamt M. 10 000 feste Vergütung.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Fabrikgrundstücke u. Baugrundstücke 701 231, Gebäude I 1 362 768, do. II 159 218, Neuanlagen 42 448, Betriebsmasch. 417 826, Werkzeuge 41 755, Utensil. 48 602, Druckerei 28 530, Patente 1, Vorauszahl. a. Patente, Versich. etc. 5933, Waren u. Material. 1 283 479, Debit. 1 116 702, Bankguth. 373 805, Kassa 11 115, Wechsel 37 275, Effekten u. Depots 245 346. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Anleihe 907 500, do. Zs.-Kto 4160, R.-F. 248 415 (Rückl. 42 912), Spez.-R.-F. 700 000, Div.-R.-F. 300 000, Res. für Neubauten u. Neuanlagen 100 000, Talonsteuer-Res. 6000, König Friedrich August-F. 96 067 (Rückl. 10 000), freie Hilfskasse 11 653, Beamten-Unterstütz.-F. 63 408 (Rückl. 10 000), unerhob. Div. 360, transitorische Posten 26 764, Tant. an Vorst., Dir. der Filialen sowie Prokuristen u. Grat. an Beamte 205 256, do. an A.-R. 47 422, Div. 390 000, do. an Genussscheine A u. B 160 000, Vortrag 9034. Sa. M. 5 876 043.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 601 018, Arb.-Versich. 68 967, Steuern 70 871, Zs. 34 429, Kursverluste 69, Abschreib. 199 088, z. Div.-Res. 100 000, z. Spez.-Res. 100 000, Rückstellung für Talonsteuer 6000, Reingewinn 874 626. — Kredit: Vortrag 16 372, Betriebsgewinn 1 978 815, Grundstück- und Gebäude-Erträgnis 7623, Konto-Schkloff 52 257. Sa. M. 2 055 070.

Kurs: Ende 1894—1911: In Berlin: Aktien mit Genussscheinen: 217.25, 189, 309.80, 375.25, 336, 287.50, 240, 136, 166.50, 201.50, 289.50, 305.50, 294.50, 258.50, 283.25, 333, 387.50, 471%. Aufgelegt 6./7. 1894 zu 216%; Ende 1899—1911: Aktien Nr. 1601—2600 ohne Genussscheine: 153.75, 117, 75. 100, 106.10, 160, 165, 164, 139.75, 149.50, 182.50, 219, 281%.
In Dresden: Aktien ohne Genussscheine Ende 1894—1911: 218, 189, 315, 232.75, 193, 153.25, 118, 74.25, 100, 105, 159.50, 166, 165.50, 139, 150, 182.75, 218, 283%; Ende 1897—1911: Genussscheine: M. 733, 725, 700, 600, 299, 350, 498, 644, 709, 668, 620, 650, 762, 841, 950 per Stück.

Dividenden: 1888/89—1895/96: 20, 15, 20, 20, 20, 20, 10, 15%; nach Ausgabe der Genussscheine 1896/97—1910/11: 12, 12, 12, 5, 0, 0, 5, 6, 8, 9, 9, 9, 9, 12, 15%; Genusssch. 1896/97 bis 1910/11: M. 50, 50, 50, 25, —, —, 20, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Wilh. Döderlein, Dresden.

Filialdirektoren: Carl Kaden, Dresden; M. Waurich, Meissen; A. Hornemann, Lübeck; H. Kohrig, R. Clemens, Berlin; P. Wirtz, Bodenbach.

Prokuristen: C. Kohnert, Dresden; A. Krebs, Meissen; E. Hoffschild, Otto Glässer, Lübeck; Hugo Aurig, Leipzig; F. Weigel, Bodenbach.

Bevollmächtigte: Dipl.-Ing. H. Scholl, Dresden; E. Zimmer, G. P. Fritzsche, Meissen; E. Thege, R. Degenkolb, Lübeck; Carl Steyrer sen., Bodenbach.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Dr. Felix Bondi, Stellv. Gen.-Konsul Komm.-Rat G. von Klemperer, Kaufm. Feod. Scheffler, Rentier Jul. von Graba, Kgl. Kammerherr Oberstleutn. a. D. Otto von Tschirschky u. Bögendorff, Konsul Wilh. Knoop, Dresden; Bankier Jul. Landau, Berlin.

Zahlstellen: Loschwitz: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, Braun & Co.; Dresden u. Leipzig: Dresdner Bank. *

Act.-Ges. für Fabrikation von Broncewaaren und Zinkguss

(vormals J. C. Spinn & Sohn) in **Berlin,** S. Wasserthorstrasse 9.

Gegründet: 13./8. 1872; eingetr. 19./8. 1872. Börsenname „Spinn & Sohn".

Zweck: Fabrikation von Broncewaren u. Gegenständen für Gas- u. elektr. Beleuchtung, Gasglühlichtbrennern. 1894 übernahm die Ges. von der Allg. Elektr.-Ges. deren Abteilung für Beleucht.-Gegenstände. Die Ges. besitzt das Grundstück in der Wasserthorstr. 9, umfassend 312 qR, dort sind Verwaltung, Lager und Verkaufsräume (Detailverkauf) vereinigt; ca. 300 Arbeiter. 1907/08—1909/10 beeinträchtigten besonders die Erscheinungen auf dem Bau- u. Industriemarkt das Ergebnis, wozu 1909/10 ein Weichen der Verkaufspreise bis zu 20% eintrat. Nach Abschreib. von M. 42 057 ergab sich für 1908/09 ein Verlustsaldo von M. 35 861, gedeckt aus den Res. 1909/10 betrug der Verlust nach M. 42 475 Abschreib. M. 178 048, der vorgetragen wurde. 1910/11 erhöhte sich der Umsatz, doch waren die Preise ausserordentlich gedrückt; der Verlust stieg um M. 75 670 auf M. 253 718. Zugänge u. Anschaffungen erforderten 1905/06—1910/11 M. 42 496, 55 676, 17 358, 11 356, 14 115, 18 760.

Kapital: M. 990 000 in 852 abgest. Aktien à M. 600 (Tlr. 200) u. 399 abgest. Aktien à M. 1200. Urspr. M. 900 000; 1877 Schenkung von M. 60 000, 1884 Erhöhung um M. 180 000, ausgegeben zu 110%, lt. G.-V. v. 27./7. 1896 um M. 480 000 in 400 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären v. 14.—24./8. 1896 zu 120% u. lt. G.-V. v. 6./8. 1897 um noch M. 480 000 (auf M. 1 980 000) in 400 Aktien à M. 1200, angeboten v. 2.—18./10. 1897 zu 125%, auf M. 4800 nom. alte Aktien kam eine neue Aktie à M. 1200. Der Erlös der 1896 er Em. diente zur Abstossung der Forder. der Allg. Elektr.-Ges. Zur Tilg. der Unterbilanz am 31./3. 1904 von M. 884 083 beschloss die G.-V. v. 23./9. 1904 Herabsetzung des A.-K. auf M. 990 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 (Frist bis 1./6. 1905). M. 21 600 nicht eingereichte alte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Der Buchgewinn der Transaktion von M. 990 000 wurde mit M. 956 538 zur Deckung des Verlustes in dieser Höhe per 31./3. 1905 und mit M. 33 461 zur Schaffung eines Spec.-R.-F. verwandt. Abgeschrieben wurden bei dieser Sanierung auf die Anlagenwerte M. 912 366, auf Debit. M. 40 000.

Hypotheken: M. 650 000 zu $4^3/_4$%, wovon $^1/_2$% Amort.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsmässige Tant. an Vorstand und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 8000 fester Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Aus dem Spez.-R.-F. kann die Div. auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstück 337 993, Gebäude 624 750, Dampfanlage mit elektr. Zentrale 29 467, Werkzeuge u. Werkzeugmasch. 56 832, Modelle 31 957, Zeichnungen 1, Utensil. 1, Musterbücher 1, Lichtdrucke 1, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, fertige Waren 304 100, halbfertige do. 24 817, Roh- u. Hilfsmaterial. 124 591, Debit. 228 634, Kassa 2365,

Wechsel 2599, Hypoth.-Amort.-F. 4130, Verlust 253 718. — Passiva: A.-K. 990 000, Hypoth. 650 000, Kredit. 382 044, Spez.-R.-F. 3018, unerhob. Div. 900. Sa. M. 2 025 962.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 178 048, Allg. Unk. einschl. Zs. u. Steuern 191 773, Hypoth.-Zs. 27 556, Abschreib. 60 776, do. auf Dubiosen 2400. — Kredit: Bruttogewinn 205 300, Gebäudeertrag 1536, Verlust 253 718. Sa. M. 460 555.

Kurs: Aktien Ende 1886—1904: 133, 118, 141.10, 132.25, 143, —, —, —, —, 145.75, 135, 137, 124.90, 91.60, 75.50, 68.75, 62, 61, 47.25%. Notierten in Berlin, u. zwar seit 15./11. 1904 frei Zs.; Notiz ganz eingestellt 20./6. 1905. Die zus.gelegten M. 990 000 Aktien wurden im Nov. 1906 zugelassen; erster Kurs 4./12. 1906 88%. Kurs Ende 1906—1911: 80, 51, 51, 71, 52.80, 44.30%.

Dividenden 1886/87—1910/11: 6, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 5, 7, 4, 4, 6, 8, 8, 7, 6, 0, 3, 1, 0, 0, 0, 3, 3, 3, 0, 0, 0%. Zahlbar spät. 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dipl.-Ing. Arth. Herm. Hirsch, Stellv. Alfr. Gottschalk.

Prokurist: Hugo Westphal.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Dr. Max Hirschel, Berlin; Komm.-Rat Carl Flohr, Dir. Anton Piper, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Deutsche Bank.

Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie

vormals A. Hirsch & Co. in Cassel, Filialen in Aschersleben u. Wiesensteig.

Gegründet: 28./8. 1886. Übernahme der Corsettenfedernfabrik von A. Hirsch & Co. in Cassel für M. 926 000.

Zweck: Herstell. von Gegenständen, welche ganz oder zum Teil aus Federstahl oder anderen Metallen bestehen, insbes. von derart. für die Korsettenfabrikat. bestimmten Gegenständen, sowie die Herstell. von Masch. u. Apparaten, die zur Fabrikation solcher Artikel bestimmt sind. Sie ist berechtigt, ähnliche u. verwandte Geschäfte neu zu errichten, von Dritten zu erwerben oder sich an schon bestehenden in irgendwelcher Form zu beteiligen. Desgleichen ist die Ges. zum Handel in allen Rohstoffen, Halb- u. Ganzfabrikaten, Masch. u. Werkzeugen, welche mit dem Gegenstand ihres Geschäftsbetriebes im Zus.hang stehen, berechtigt. Die Ges. befasst sich auch mit dem Betrieb von Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerken. Die Hauptfabrikations-Anlagen der Ges. befinden sich in Cassel u. bestehen in einer Federstahlfabrik, einem Walzwerk u. einer Masch.-Fabrik. In Cassel werden zurzeit 400 Arb. u. 55 Beamte beschäftigt. Ausserdem besitzt die Ges. Filialen in Aschersleben sowie in Wiesensteig i. Württ. Die Fabrikat. der Ges. beschränkte sich bei ihrer Gründung auf Korsettfedern, ist aber seitdem erweitert worden auf Feinwalzwerksprodukte, technische Federn aller Gattungen, Fahrrad- u. Militärbedarfs-Artikel u. umfasst heute die Erzeugung von Bandstahlen aller Qualitäten u. der daraus herzustellenden Artikel. Umsatz 1897—1910: M. 1 641 000, 1 466 000, 1 591 700, 1 667 000, 1 462 042, 1 372 512, 1 506 244, 1 434 963, 1 250 367, 1 411 010, 1 326 000, 1 211 000, 1 471 000, 1 702 000; für 1911 nicht veröffentlicht. Die Ges. gehört dem Korsettfeder-Syndikat u. dem Taillenstab-Syndikat an, die bis 1916 laufen, sowie dem Kaltwalzwerk-Syndikat, das bis 1912 läuft.

Die Hassia, Masch.-Fabrik G. m. b. H. in Cassel, von der die Federstahl-Ges. das ganze St.-Kap. von M. 500 000 besitzt u. ausserdem Ende 1911 noch M. 4 911 442 zu fordern hatte, betreibt im wesentlichen die Projektierung, Bau u. Einricht. von Gas-, Wasser- u. Elektriz.-Werken u. führt namentlich auf letzterem Gebiet grosse Installationsarbeiten aus, während der Fabrikationsbetrieb auf den Bau von Apparaten u. leichteren Eisenkonstruktionen zugeschnitten ist. Der Betrieb dieser Gas-, Wasser- u. Elektriz.-Werke wird nach Fertigstell. von der Hassia-Ges. selbst übernommen. In der Fabrik werden etwa 40—50, auf den auswärtigen Montagestellen etwa 300 Arb. u. in den Büros 35—40 Beamte, zumeist Ingenieure u. Techniker, beschäftigt. Der Anteil der Akt.-Ges. für Federstahl-Ind. am Reingewinn der „Hassia“ betrug 1908 M. 12 167, 1909 M. 113 550 u. 1910 M. 293 574. Die Beleucht.-Unternehmungen umfassen Beteiligungen an nachfolg. Ges. m. b. H.: Gaswerk Ottendorf-Moritzdorf b. Dresden, Gaswerk Steinau in Hessen-Nassau, Gaswerk Oberaula in Hessen-Nassau, Gaswerk Lorsch a. d. Bergstr., Elektr.-Werk Goldbach-Hösbach b. Aschaffenburg, Elektr.-Werk Ostheim i. d. Röhn, Elektr.-Werk Uder, Prov. Sachsen, Elektr.-Werk Eisdorf i. Harz, Gas- u. Elektr.-Werk Grevenmacher i. Luxemburg, Gaswerk Plochingen in Württ., Gaswerk Ebersbach-Reichenbach in Württ., Gaswerk Sieglar, Spich bei Troisdorf, Freigerichter Gaswerk Somborn (Bez. Cassel), Gaswerk Turn bei Teplitz, Wasserwerk Karlstadt in Bayern. Mit den betreffenden Gemeinden sind ausschliessliche Konz.-Verträge auf 30—50 Jahre abgeschlossen worden. Ein Abgaben- sowie ein Heimfallsrecht der Gemeinden ist in den Konz.-Verträgen nicht vorgesehen. Nach Ablauf der Konz. sind die Gemeinden berechtigt, die Betriebe zu bereits jetzt festgesetzten Kaufpreisen zu übernehmen. Von den genannten Werken war der grösste Teil 1911 noch im Bau- u. Entwicklungs-Stadium. Diejenigen Werke, die während des ganzen J. 1911 in Betrieb gewesen sind, haben eine durchschnittl. Rentabilität von $2^1/_2$% ergeben. Die Aufgabe der Federstahl-Ges. wird in den nächsten Jahren darauf gerichtet sein, diese Werke durch intensive Bearbeitung auszugestalten und ertragsfähig zu machen. Bis dahin hält sie es, um auch für folgende Jahre eine angemessene Div. sicher zu stellen, für erforderlich, alle bisherigen Erträgnisse inkl. der Bau- und Installationsgewinne der Res. für Beleucht.-Anlagen zu überweisen und sie dadurch insges. auf M. 500 000 zu erhöhen.

Die Akt.-Ges. f. Federstahl-Ind. ist bei folgenden Unternehmungen beteiligt (Stand ult. 1911): Mit M. 640 000 bei der Munitionsmaterial- u. Metallwerke Hindrichs-Auffermann-A.-G. in Beyenburg-Barmen (A.-K. M. 1 250 000, Div. 1908/09—1910/11: 8, 12, 15%); mit M. 30 000 bei den Vereinigten Thür. Metallwerken-Fabriken in Mehlis (Div. 1906/07—1910/11: 15, 12, 10, 14, 14%). Von letzterer Ges. sind 1911 M. 300 000 Aktien mit M. 307 341 Gewinn abgestossen worden.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1889 um M. 500 000, übernommen von einem Konsort. zu 145%, angeb. den Aktionären 2 : 1 bis 20./5. 1889 zu 150%. Die a.o. G.-V. v. 11./6 1908 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 500 000, also auf M. 2 000 000 in 500 Aktien zwecks weiterer Beteilig. an der Fabrik plattierter Metalle J. D. Auffermann, G. m. b. H., Beyenburg (siehe oben). Die neuen Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1909, wurden von der Dresdner Bank zu 140% übernommen, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 24./7.—10./8. 1908 zu 145%. Weiter erhöht behufs Ausdehnung des Unternehmens lt. G.-V. v. 7./4. 1911 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von der Dresdner Bank zu 195%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 2.—17./5. 1911 zu 200%. Agio mit M. 871 392 im R.-F.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 27./9. 1909, rückzahlbar zu 102% ab 1915—1944. Die Anleihe wurde an die Dresdner Bank zu 98% begeben. Die neuen Mittel dienen zur Vergrösserung der Abteil. für den Bau von Gasanstalten u. Beleuchtungsanlagen, welche die Hassia Masch.-Fabrik (siehe oben) betreibt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (ist erfüllt), 4% Div.; nach Vornahme aller event. besonderen Abschreib. u. Rücklagen die vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grund u. Boden 168 280, Gebäude 292 761, Masch. 1, Pferde u. Wagen 1, Mobil. 1, Utensil. 1, Modelle 1, Werkzeuge 1, Kontor 1, Betriebsmaterial. 6961, Emballagen 3907, Dampfkto 927, Kassa 8061, Wechsel 20 643, Effekten 812 775, Fabrik-Vorschuss 1709, Debit. 391 119, Fabrikat.-Kto 181 096, Avale 137 450, Oblig.-Agio 20 000, Filiale Aschersleben 145 476, do. Wiesensteig 198 066, Hassia, Masch.-Fabrik, G. m. b. H., Cassel 5 411 442. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Obligat. 1 000 000, do. Amort.-Zuschlag-Kto 20 000, R.-F. A 1 360 063, do. B 115 177, Debit.-Res. 6334, Kredit. 63 604, Banken-Kto 1 148 125, Jubiläums-Stift. 20 000, Arb.-Unterst. 10 414, unerhob. Div. 270, Oblig.-Zs.-Kto 1620, Res. f. Beleucht.-Anlagen 500 000 (Rückl. 275 000), Avale 137 450, Div. 300 000, Tant. an A.-R. 28 605, do. an Vorst. u. Prok. 44 338, Grat. 14 000, Arbeiterbeteilig. 10 000, Vortrag 20 682. Sa. M. 7 800 686.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 41 008, Reparat. 60 079, Pferde u. Wagen 4694, Betriebsmaterial 10 103, Dampfkto 38 050, Fabrikkrankenkasse 2523, Invaliden- u. Altersversich. 1841, Saläre 63 017, Kontor 6653, Feuerversich. 1772, allgem. Geschäftsspesen 53 277, Filiale Aschersleben 23 625, do. Wiesensteig 24 673, Unfallversicher. 3366, Gewinn 692 625. — Kredit: Vortrag 31 572, Fabrikat.-Bruttogewinn 403 754, Effekten 307 341, Zs. 118 590, Kto Wien 56 719, „Hassia“ Masch.-Fabrik, G. m. b. H.: Gewinn 109 334. Sa. M. 1 027 313.

Kurs Ende 1888—1911: 134, 161, 170, 125, 134, 147.80, 182.60, 189.25, 222, 218.75, 204.80, 197, 199.75, 185, 193.75, 211, 220, 227.50, 230, 228, 196, 217.50, 231.50, 278%. Eingef. 17./9. 1887 zu 128%. Not. Berlin. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1889—1911: 8, 15, 8, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 15, 12, 12, 12, 15, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Mich. Pulvermacher, C. Ronte, O. Heckmann.

Prokuristen: W. Gerkens, Cassel; K. Küchler, Aschersleben.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat G. Plaut, Cassel; Stellv. Fabrikbes. Sig. Lindauer, Cannstatt; Bankier F. H. Röchling, Gnadenfrei i. Schl.

Zahlstellen: Cassel: Ges.-Kasse, Fil. der Dresdner Bank; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Stuttgart: Fil. der Dresdner Bank, Württ. Vereinsbank. *

Aktien-Gesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn

Bildgiesserei, Sitz in **Berlin,** Direktion in Berlin SW. 68, (Ritterstrasse 41) und in Friedrichshagen, Verkaufsmagazin in Berlin, W. Leipzigerstrasse 111. Fabriken in Berlin, SW. Ritterstrasse 41 u. in Friedrichshagen, Wilhelmstr. 62.

Gegründet: 26./4. 1888.

Zweck: Übernahme der Bildgiesserei von H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen, der Bronce- u. Zinkgusswarenfabrik derselben Firma daselbst und des Geschäfts der Firma Alfred Gladenbeck in Berlin ab 1./1. 1888 für M. 700 000 in Aktien. Die Ges. befasst sich mit der Ausführ. von Denkmälern, monumentalen Guss- u. Treibarbeiten für Bauten u. Herstell. figürlicher kleinplastischer Kunstwerke in Bronze u. Marmor; eine Spez.-Abteil. fabriziert kunstgewerbl. Massenartikel aus Metall, teilweise auch in Verbind. mit anderen Materialien. Der Grundbesitz der Ges. liegt in Friedrichshagen in der Wilhelmstrasse mit Front nach der Ahorn-Allee u. hat eine Grösse von 11 501.33 qm mit einer bebauten Fläche von 3533 qm. Die Fabrikgebäude sind, von einzelnen Schuppen abgesehen, massiv gebaut. Zur Fabrikeinricht. gehören: Die Giessereieinricht., bestehend in der Hauptsache aus Flammöfen für grössten Denkmal-Guss, Tiegelgussöfen für mittleren u. kleineren Guss, Trocken- u. Wachs-

ausschmelzöfen, die Formereieinricht., die Galvanisierwerkstatt, die Schlosserei, Reduktionsmasch., Marmorbearbeit.-Masch. usw. Die Spez.-Abteil. für Fabrikat. kunstgewerbl. Massenartikel nebst dem Musterlager befinden sich in Berlin SW., Ritterstr. 41, das Verkaufslager in Berlin W., Leipziger Str. 111, beide in gemieteten Räumen. Die Berliner Abteil. ist mit Friktions- u. Exzenterpressen, Zieh-, Druck- u. Drehbänken, Blech- u. Drahtwalzen sowie mit einer Anzahl kleinerer Arbeitsmasch. u. Motoren ausgerüstet. 1905 Beteilig. bei der Gründung der Internat. Pergamon-Ges. m. b. H. (1909 bis auf M. 1 abgeschrieb.). 1897 wurde die Kunstgiesserei A. M. Beschorner & Sohn in Budapest für ca. M. 200 000 angekauft, ferner lt. G.-V. v. 8./12. 1898 die Broncewarenfabrik E. Lewy & Söhne in Berlin mit Wirk. ab 1./1. 1898. Kaufpreis M. 500 000. Die Besitzer dieser Firma erhielten M. 275 000 in bar u. M. 225 000 in neuen Vorz.-Aktien der Ges. à M. 1000. Der Betrieb der seit Jahren mit Verlust arbeitenden Budapester Giesserei wurde 1903 eingestellt. Die Liquidation der Budapester Filiale, bei der bis Ende 1903 ein Verlust von M. 369 196 aufgelaufen war, ist im Herbst 1907 beendet, das Grundstück daselbst verkauft worden. Bei der 1904 zu Gunsten der Ges. entschied. Regressklage gegen die früheren Vorstandsmitglieder Herm. Gladenbeck u. 2 Söhne ist, wie zu erwarten stand, infolge der desolaten Vermögensverhältnisse der Beklagten fast nichts herausgekommen. Durch Vertrag mit dem Inhaber der in Liquid. getretenen Firma Gladenbeck's Bronzegiesserei G. m. b. H. in Friedrichshagen sind die Vorräte u. Bestände derselben durch Kauf in den Besitz der A.-G. Gladenbeck übergegangen, während dieselbe zugleich Vorsorge getroffen hat, dass das Giessereigebäude dieser Firma nicht wieder für ein Konkurrenz-Unternehmen Verwendung findet. 1907 ermässigte sich die Unterbilanz von M. 175 446 auf M. 114 935. Wegen Sanierung s. bei Kap. Umsatz 1908—1911: M. 1 304 414, 1 545 513, 1 867 963, ?; ca. 300 Arb. u. 32 Beamte.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 gleichberechtigten Aktien à M. 1000, davon 250 sogen. Vorz.-Aktien, 350 Aktien von 1908 u. 400 neue Aktien von 1911. Dieselben sind nach ihrer Entsteh. als Vorz.-Aktien bezeichnet, gewähren jedoch, da alle alten St.-Aktien eingezogen sind, besondere Vorrechte nicht mehr.

Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien à M. 1000, lt. G.-V.-B. vom 27. Dez. 1893 durch Zuzahlung von 30% bis 28. Febr. 1894 in Vorz.-Aktien umgewandelt; geschah auf 755 Aktien, auch Rückkauf von 2 Aktien; Zusammenlegung der verbliebenen 243 St.-Aktien von 3 zu 1 St.-Aktie vom 8. Febr. bis 1. März 1895, sodass verblieben M. 836 000, zerlegt in 755 Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 81 St.-Aktien à M. 1000. Erstere berechtigten zu 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Die G.-V. vom 24. Febr. 1898 beschloss Rückkauf 1 St.-Aktie und Zusammenlegung der 81 St.-Aktien zu 20 Vorz.-Aktien, was geschehen ist, sodass das A.-K. am 31. Dez. 1898 aus M. 775 000 in 775 Vorz.-Aktien bestand. Die G.-V. vom 8./12. 1898 beschloss behufs Erwerbung der Fabrik E. Lewy & Söhne, Berlin, Erhöhung des A.-K. um M. 225 000 (auf M. 1 000 000) durch Ausgabe von 225 Vorz.-Aktien, was lt. handelsgerichtl. Eintragung v. 8./7. 1899 stattfand. A.-K. somit von 1898—1908 M. 1 000 000. Am 25./4. 1908 fand die Versteigerung von 5 Vorz.-Aktien Nr. 771—775 statt, die an Stelle von 20 kaduzierten St.-Aktien getreten sind, indem die G.-V. v. 24./2. 1898 die Zus.legung der St.-Aktien in Vorz.-Aktien beschloss. Diese Aktien à M. 1000 wurden gleichzeitig versteigert u. zum Preise von M. 1060 erworben, sodass dieses höchste abgegebene Gebot einem Kurs der Aktien von 21.2% entsprach. Die a.o. G.-V. v. 11./7. 1908 beschloss zwecks Sanierung der Ges die Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 4 : 1 auf M. 250 000 (Frist 26./11. 1908), die nämliche G.-V. beschloss Erhöh. des A.-K. um nom. M. 350 000 (also auf M. 600 000) durch Ausgabe von 350 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, begeben zu pari plus 2% für Aktienstempel u. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1908. Die neuen Aktien dienten zur Abstossung von Bankkredit u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Der aus der Kap.-Reduktion sich ergebende Buchgewinn wurde nach Tilg. der Unterbilanz von M. 114 935 zu Res. u. a.o. Abschreib. verwendet, davon entfielen M. 319 603 auf Geschäfts-Erwerbs-Kto. Die a.o. G.-V. v. 17./2. 1911 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 000 000) in 400 neuen Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. zu 130%. Diese Neu-Emiss. erfolgte im wesentlichen zwecks Beschaffung von Mitteln zur Ausführung grösserer Erweiterungsbauten in den Friedrichshagener Etablissements sowie zur Vornahme techn. u. maschin. Verbesserungen.

Anleihe: M. 700 000 in 4% Oblig. lt. G.-V. v. 8./12. 1898 behufs Ankauf der Fabrik E. Lewy & Söhne u. Tilg. der Wechselschuld, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von 2½% im Juli auf 31./12., vom Jahre 1909 einschliessl. bis zum J. 1918 einschliessl. von 2% des Nennbetrages der urspr. Anleihe, vom Jahre 1919 ab von 4% des Nennbetrages der urspr. Anleihe. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 498 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 1000 pro Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 36 143, Gebäude 257 714, Neubau-Kto 108 395, Waren, Metalle u. sonst. Vorräte 497 333, Modelle u. Formen 120 000, Masch. u. Fabrikutensil. 86 980, Pferde u. Wagen 1274, Kataloge u. Klischees 1, Einricht. 1, Kassa 4839, Wechsel 35 996, Bankguth. 416 959, Debit. 630 817, Internat. Pergamon-Gussform G. m. b. H.

Beteil.-Kto. 1. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 116 329, Rückl. a. Aussenstände 63 416, Spez.-R.-F. 150 000, Teilschuldverschreib. 498 000, do. Tilg.-Kto 14 000, do. Zs. u. Agio 10 700, Kredit. 103 457, Div. 100 000, Tant. an Vorst. 17 286, do. an A.-R. 5279, Rückl. für Ausgabe neuer Kataloge 20 000, Vortrag 97 988. Sa. M. 2 196 458.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Mieten 60 955, allg. Unk. einschl. Saläre etc. 222 049, Zs. 21 587, Abschreib. 49 372, Gewinn 240 555. — Kredit: Vortrag 95 271, Fabrikat. u. Waren Bruttogewinn 477 886, Zs. 21 362. Sa. M. 594 520.

Kurs: St.-Aktien 1888—98: 131, 124, 113.75, 76, 49.75, —,—, —, —, —, —%. Eingef. in Berlin 23./5. 1888 zu 130%. Notierung eingestellt 13./3. 1900. Die Zulassung der gleichberechtigten M. 1 000 000 Aktien zum Börsenhandel in Berlin erfolgte im Mai 1911; erster Kurs 23./5. 1911: 160%.

Dividenden: Aktien 1888—97: 7, 7, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1894—1907: 0, 0, 0, 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. — Gleichber. Aktien 1908—1911: 4, 8, 10, 10%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Hugo Lewy, Felix Görling, Paul Lewy.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Dir. Saly Stein, Stellv. Gen.-Konsul Eug. Landau, Bank-Dir. Justizrat Th. Marba, Rentier Adolph Heegewaldt.

Prokuristen: Oscar Baumann, Max Weier, Berlin; C. Kuhn, Friedrichshagen.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Nationalbank f. Deutschl., Braun & Co.

Actien-Gesellschaft Schaeffer & Walcker in Berlin,

SW. Lindenstr. 18/19.

Gegründet: 13./6. 1871. Die Firma lautete früher Berliner Akt.-Ges. für Centralheizungs-, Wasser- u. Gasanlagen. Übernahme des Etablissements von Schaeffer & Walcker, Lindenstr. 18, ab 1./1. 1871 für M. 2 250 000. 1884 wurde das Nachbargrundstück Lindenstr. 19 für M. 85 800 angekauft. Auf beiden Grundstücken sind 1887 die Vorderhäuser durch einen Neubau ersetzt. 1888 wurde die Kunst-Bronze- u. Bildgiesserei von Beyschwang & Beyer erworben. 1889 Erwerb des rückseitig anstossenden 9 a 88 qm grossen Grundstücks Alte Jakobstrasse 133 für M. 260 000; 1890 ward auf demselben ein Fabrikneubau ausgeführt; wegen Verkauf siehe unten.

Zweck: Fabrikation von Beleuchtungsgegenständen für Gas u. Elektricität; Ausführung von Centralheizungs-, Wasser- u. Gasanlagen, Leuchtfontainen. Im Besitz der Ges. befinden sich nach der 1907 erfolgten Reorganisation noch das Grundstück Lindenstr. 18/19 (25 a 43 qm), 1907 verkaufte die Ges. das Grundstück Alte Jakobstr. 133, gleichzeitig wurden die verlustbringenden Abteil. (Klempnerei, Giesserei, Armaturen) aufgelöst u. die nicht mehr marktgängigen Bestände dieser Branchen veräussert. Beibehalten wurden die Bau- u. Beleucht.-Abteil. in einem Neubau des ersten Quergebäudes des Grundstücks Lindenstr. 18/19, 1907 vollendet u. bezogen; das zweite Quergebäude wurde 1908 errichtet u. Mitte 1908 bezogen. Ca. 200 Arb. Der grösste Teil des Neubaues (Zugang hierfür 1908—1910 M. 411 919, 114 365, 40 365) ist bereits vermietet. Die Ges. litt 1908—1911 an der ungünstigen Lage des Baumarktes u. an der scharfen Konkurrenz der in Betracht kommenden Industriezweige. Mit Rücksicht auf die unsicheren Verhältnisse auf dem Baumarkt wurde der Gewinn für 1911 nicht verteilt, sondern zurückgestellt.

Kapital: M. 1 680 000 in 2800 abgest. Aktien à M. 600. Urspr. M. 2 250 000, erhöht 1873 auf M. 2 776 200, 1877/79 Rückkauf von M. 526 200 mit M. 159 341 u. 1880 von M. 300 000 mit M. 56 553 buchmäss. Gewinn, A.-K. somit 1880—1889 M. 1 950 000; erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1889 um M. 402 000 in 335 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 130%; A.-K. somit 1889—1907 M. 2 352 000 in 3250 Aktien à M. 600 u. 335 Aktien à M. 1200. Behufs Tilg. der Ende 1906 auf M. 125 135 angewachsenen Unterbilanz, sowie zwecks Abschreib., beschloss die G.-V. v. 30./4. 1907 Herabsetzung des A.-K. von M. 2 352 000 um M. 672 000, also auf M. 1 680 000 durch Zus.legung der Aktien 7 : 5. Frist 21./10. 1907. Der Buchgewinn von M. 672 000 diente mit M. 125 135 zur Tilg. der Unterbilanz, mit M. 620 zur Deckung der Unk., mit M. 95 826 zu a.o. Abschreib., mit M. 250 000 auf Waren, mit M. 197 989 auf Debit., restliche M. 2428 wurden dem R.-F. überwiesen.

Hypotheken: M. 500 000 in 3½% Berl. Pfandbriefen, weitere M. 322 000 in 4% Berliner Pfandbriefen, wovon im Januar 1909 M. 167 000 zur teilweisen Tilg. von Bankschulden aufgenommen. Getilgt bis Ende 1911 M. 18 021.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Lindenstr. 18/19 1 531 116, Posen, Hohenzollernstr. 32 14 000, elektr. Beleucht.-Anlage 1, do. Licht- u. Kraftanlage 1, Masch. u. Werkzeuge 40 943, Modelle 38 551, Kunstgussmodelle 1, Mobil. 96, Fuhrwerk 1, Preislisten u. Photographien 3335, Holzschnitte 1, Patente 561, Rohmaterial. u. halbfert. Waren 117 182, fert. do. 103 121, Pfandbrief-Amort.-F. 18 021, Wechsel 31 556, Kassa 9654, Debit. 835 562, Hypoth. 313 000, Effekten 138 490, Versich. 2358. — Passiva: A.-K. 1 680 000, Hypoth. 822 000, R.-F. 16 757 (Rückl. 2363), Kredit. 591 347, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F.

12 794, Rückstell. f. etwaige Ausfälle an den ausstch. Ford. 14 000, do. f. Berufsgenoss. 4000, do. auf Immobil. 10 000, unerhob. Div. 1755, Extra-Abschreib. 3989, Rückstell. 36 000, Vortrag 4913. Sa. M. 3 197 556.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 1449, Steuern 8424, Pfandbrief-Zs. 30 380, Zs. 16 333, Handl.-Unk. 75 000, Reisekosten 13 373, Reparat. 3194, Gehälter 118 219, Arb.-Wohlf. 4430, Kursverlust 4259, Abschreib. 24 056, Rückstellung f. Ausfälle 13 983, Reingewinn 47 265. — Kredit: Vortrag 2889, Betriebsüberschuss 343 738, Effekten-Zs. 4742, Hypoth.-Zs. 9000. Sa. M. 360 370.

Kurs: Aktien Ende 1886—1906: 151, 140, 167, 148.50, 128.25, 87.25, 92, 89, 94, 100, 107, 78, 77, 85.75, 63.50, 41, 41, 62, 59.75, 59, —%. Notierten in Berlin u. zwar ab 19./6. 1907 franko Zs., dann Notiz am 11./11. 1907 ganz eingestellt. Die Zulassung der abgest. Aktien wurde 1911 wiederholt beantragt, aber abgelehnt.

Dividenden: Aktien 1886—1906: 8, 9, 8, 8, 5, 5, 5, 4, 2, 4, 0, 1, 3, 3, 0, 0, 0, 1, 0, 0, 0%. Abgest. Aktien 1907—1911: 3, 2½, 3, 2, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Schultze, Stellv. Ing. Frz. Clauss.

Prokuristen: Th. Helm, Herm. Orth, Conrad Hörisch, Walter Lehmann.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Oskar Heimann, Stellv. Rentier Jul. Cohn, Bankier Herm. Waltjen, Bankier Alb. Nickel, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Deutsche Bank. *

Actiengesellschaft vorm. C. H. Stobwasser & Co. in Berlin

SO. 26, Reichenbergerstrasse 156. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 28./10. 1871; eingetr. 9./11. 1871. Näheres über die Ges. s. in den früheren Bänden dieses Jahrbuches. Auch das Gewinn- und Verlust-Kto für 1906/07 ergab einen Verlust von M. 164 661, hierzu kamen Abschreib. in Höhe von M. 127 685, so dass unter Verwendung des auf Gewinn- u. Verlust-Kto stehenden Überschusses aus der Zus.legung der Aktien von M. 15 000 und des R.-F. von M. 5000, eine neue Unterbilanz von M. 272 346 resultierte. Da die Ges. nicht in der Lage war, neue Verluste zu ertragen, so beschloss die a.o. G.-V. v. 31./10. 1907 die Liquidation der Ges. Die Ges. hat 1907/08 das Fabrikgrundstück Reichenbergerstr. verkauft, ebenso alle Fabrikseinricht., Masch. etc. An Aktiven ist nur noch ein Bankguth. vorhanden.

Kapital: Das A.-K. betrug 1902—1906 M. 990 000 (über die Kap.-Wandlungen s. Jahrg. 1908/09 d. Jahrb.). Die a. o. G.-V. v. 16./6. 1906 beschloss zur Tilg. der Unterbilanz (Ende März 1906 M. 727 500), sowie zur Vornahme von Abschreib. u. Rücklagen, das A.-K. von M. 990 000 um M. 742 500 auf M. 247 500 herabzusetzen durch Zs.legung der Aktien 4 : 1. Die G.-V. v. 16./6. 1906 beschloss ferner die Ausgabe von Vorz.-Aktien von M. 500 000, welche ab 1./4. 1906 eine Vorz.-Div. von 6% und nach Überweisung von 3% Div. an die St.-Aktien einen gleichen Anteil an einer etwaigen Superdiv. erhalten sollten, wie die St.-Aktien. Ausserdem hatten die Vorz.-Aktien das Recht auf Nachzahlung rückständiger Vorz.-Div. u. im Falle der Liquidation vorzugsweise Befriedigung. Auf jede zus.gelegte St.-Aktie konnte bis 18./12. 1906 je nach Wahl des Inhabers ein oder zwei Vorz.-Aktien zu M. 1000 zum Kurse von 101% nebst 4% Stück-Zs. seit 1./4. 1906 u. Aktien- u. Schlussscheinstempel bezogen werden. A.-K. somit jetzt M. 747 500 u. zwar M. 500 000 in 500 Vorz.-Aktien u. M. 247 500 in 165 Aktien à M. 1500. Ab 5./6. 1909 gelangten 50% des Gesamterlöses = M. 250 000, ab 1./6. 1910 20% = M. 100 000, ab 10./6. 1911 10% = M. 50 000 auf die Vorz.-Aktien letzter Emiss. zur Ausschüttung. Ca. 20% dürften auf die Vorz.-Aktien noch zur Auszahl. gelangen. Die St.-Aktien gehen leer aus. Nachdem verschiedene Prozesse ihre Erledigung gefunden haben, dürfte die Liquidation noch 1912 zu Ende geführt werden.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10.; früher 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. April.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Okt. 1911: Aktiva: Bankguth. 105 095, Verlust 243 805. — Passiva: Vorz.-Aktien 101 400, St.-Aktien 247 500. Sa. M. 348 900.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 247 541, Handl.-Unk. 775. — Kredit: Zs. 4511, Verlust 243 805. Sa. M. 248 316.

Kurs: Prior.-Aktien Lit. A: Ende 1891—1900: 85.60, 64, 52, 110, 122.75, 81.30, —, —, 68, 52% (eingestellt seit 22./8. 1901); Prior.-Aktien Lit. B: Ende 1900—1905: 104.50, 114.25, 116.25, 84, 55.25, 42%. Zugel. Nr. 1—440 12./11. 1900, Nr. 441—660 im Nov. 1902. Notierten in Berlin u. zwar ab 15./8. 1906 franko Zs., dann Notiz ab 1./12. 1906 ganz eingestellt.

Dividenden: Aktien Lit. A 1890/91—1898/99: 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. — Aktien Lit. B 1899/1900—1905/1906: 10, 10, 5, 0, 0, 0, 0%. Vorz.- u. St.-Aktien 1906/07: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Ing. Georg Foerste, Kaufm. Carl Neveling.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Max Rosenthal, Berlin; Stellv. Th. Samosch, Charlottenburg; Kaufm. Carl Junghanns, Leipzig; Hütten-Dir. a. D. Otto Müller, Wiesbaden; Ing. Dr. H. Lux, Friedenau.

Zahlstelle: Berlin: Samuel Zielenziger.

Actien-Gesellschaft für Verzinkerei u. Eisenkonstruktion vorm. Jakob Hilgers in Rheinbrohl a. Rh.

Gegründet: 6./8. 1888, als A.-G. eingetragen 6./11. 1888 in Rheinbrohl, die Firma selbst besteht seit 1864.

Zweck: Fortbetrieb des in die Ges. eingebrachten Etablissements von Jakob Hilgers, Fabrikate: Eisenhochbau- u. Brückenkonstruktionen jeder Art, Wellblechfabrikate, Hilger'sche Pfannen, zerlegbare eiserne Bauwerke aus Wellblech; Verzinkerei, Lohnverzinkung und Patentverzinkerei, Herstell. von Rinnen, Röhren, Reservoiren etc.; Pontons und Nachen; Dachfenster aus einem Stück gepresst. Das hypothekenfreie Areal der Ges. liegt in Rheinbrohl grösstenteils unmittelbar zwischen Bahnhof u. Rhein u. umfasst einen Gesamtkomplex von ca. 80 000 qm, wovon ca. 1500 qm mit Wohngebäuden, ca. 20 000 qm mit Fabrikgebäuden bestanden sind. An Betriebseinrichtungen sind vorhanden: Alle für einen modernen Brückenbau erforderl. Werkzeug- u. Bearbeitungsmaschinen, elektr. Kran-, pneumatische u. sonstige Nietanlagen etc., die sämtlichen Einrichtungen für die Fabrikation von Pontons, Apparaten u. Behältern aus verzinktem Eisenblech für sämtl. industr. Betriebe, von Wellblechen aller Art, von verzinktem Material für Dacheindeckungen und Wandverkleidungen, sowie für die Herstellung von zerlegbaren Bauwerken aller Art und Grösse aus Wellblech, 2 Verzinkereien, eine maschinell betriebene Schreinerei u. eine mechanische Werkstatt. Der zum Antrieb der gesamten Werkanlagen erforderl. elektr. Strom von 220 Volt Spannung wird in eigener Anlage erzeugt, die auch den Strom für die Beleucht.-Anlage liefert. Die hierzu dienende Dampfmasch.-Anlage besteht aus 3 modernen Maschinen mit zus. ca. 500 PS., die aus 2 Cornwallkesseln mit Überhitzeranlagen gespeist werden. Die elektr. Kraft- und Lichtanlagen sind durch eine grössere Akkumulatorenbatterie vervollständigt. Ferner vorhanden: 1 Direktorwohnhaus u. 3 einfache u. 7 doppelte Wohnhäuser für Beamte u. Arb. 1906 hat die Ges. den Eisenbahnanschluss an die Staatsbahn u. die Verwaltungsgebäude neu errichtet, sowie den Umbau des alten Werkes zum grössten Teil durchgeführt. Um die Leistungsfähigkeit des Werkes weiter zu steigern u. die Betriebskosten zu reduzieren, fand 1908 noch der Neubau der Eisenkonstruktionswerkstätten statt, dessen Kosten aus den vorhandenen Barmitteln bestritten wurden. Betriebsumschlag 1902—1911: M. 1 447 406, 1 708 316, 2 015 812, 2 134 134, 2 472 523, 2 759 384, 2 288 623, 2 304 050, 2 336 533, 4 820 696; Bruttogewinn: M. 206 622, 316 552, 285 052, 413 816, 551 606, 538 762, 479 938, 503 189, 462 471, 776 300. Gesamtproduktion 3 900 000, 4 859 400, 5 360 000, 6 279 000, 6 743 992, 7 580 625, 6 953 512, 7 266 931, 7 824 790, ? ? ? kg. Arb. Ende 1911 500 Mann in Rheinbrohl u. Neuwied. Zugänge auf Anlage-Kti 1907—1911 M. 127 309, 90 950, 125 190, 112 379, 126 225. Am 1./1. 1911 erfolgte die Angliederung der Akt.-Ges. für Brückenbau, Tiefbohrung u. Eisenkonstruktionen in Neuwied (siehe b. Kap.). Die vom Vorstande der Rheinbrohler Ges. anlässlich der Fusion zwecks Bewertung der übernommenen Aktiva von Neuwied aufgestellte Berechnung ergab, dass bis zum 11./2. 1911, dem Tage der Eintragung der Fusion in das Handelsregister, bei der Neuwieder Ges. ein Verlust in Höhe von M. 503 301 entstanden war. Andererseits wurde durch die Fusion ein Buchgewinn von M. 750 000 erzielt, wozu noch der bei der Neuwieder Ges. bestandene R.-F. von M. 70 000 trat. Ingesamt standen also M. 820 000 zur Verfügung. Dieselben wurden wie folgt verwendet: Zum Ausgleich des oben erwähnten Verlustes (503 301), zur Deckung der Fusionskosten (48 500), zur Abschreib. auf Anlagen (260 199), zur Rückstell. für Verluste (8000).

Das Werk der Ges. liegt in Neuwied in unmittelbarer Nähe des Staatsbahnhofes. Der Grundbesitz umfasst ca. 40 000 qm, wovon ca. 10 000 qm mit Fabrik- u. Wohngebäuden bebaut sind. An Betriebseinrichtungen bestehen: Maschinen, Werkzeuge, Kran- u. Nietanlagen für die Herstellung von eisernen Brückenkonstruktionen bis zu den grössten Spannweiten, sowie von Eisenhochbauten aller Art; ferner Betriebseinrichtungen für die Erzeugung von Kesseln, Blechbehältern etc. sowie eine mechan. Werkstätte u. Dreherei. Auch ist eine kleine maschinell angetriebene Schreinerei vorhanden. Für den Antrieb sämtl. Masch., sowie für die Beleuchtung des Werkes ist eine ausgedehnte elektr. Kraft- u. Lichtanlage vorhanden. Die Dampfmasch.-Anlage von 500 PS. besteht aus 2 Masch. nebst Dampfkesseln: eigener Anschluss an die Staatsbahn. Die Anzahl der Arbeiter betrug in Rheinbrohl 350 und in Neuwied 410.

Kapital: M. 2 300 000 in 1725 ab 1./1. 1906 gleichber. Aktien u. 575 Aktien, neuen ebenfalls gleichber. Aktien v. 1911, sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung 1897 um M. 500 000, 1899 um M. 500 000, 1900 um M. 500 000. Zur Begebung gelangten tatsächlich nur M. 250 000, so dass das A.-K. M. 2 250 000 betrug. Wegen weiterer Wandlung bezw. Herabsetz. des A.-K. auf den Betrag von M. 1 725 000 siehe Jahrg. 1909/10 dieses Buches. Die a.o. G.-V. v. 30./1. 1911 beschloss Erhöhung um M. 575 000 (auf M. 2 300 000) in 575 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1911, hiervon dienten M. 250 000 zu pari zum Erwerb der Akt.-Ges. f. Brückenbau, Tiefbohrung u. Eisenkonstruktion in Neuwied (A.-K. M. 1 000 000, Div. 1905 bis 1909: 5, 9, 5, 6, 0%), so dass also auf 4 Neuwieder Aktien 1 Rheinbrohler Aktie gewährt wurde. Die restlichen M. 325 000 neuen Aktien wurden von einem Konsort. zu 165% übernommen u. hiervon ein Teilbetrag den alten Aktionären v. 16./2.—2./3. 1911 6 : 1 zu 180% zum Bezuge angeboten. Agio mit ca. M. 166 000 in R.-F. Der Erlös dieser M. 325 000 neuen Aktien diente zur Verstärkung der Betriebsmittel, insbes. zur Tilgung der von der Akt.-Ges. für Brückenbau, Tiefbohrung u. Eisenkonstruktionen, Neuwied, übernommenen Schulden u. zum Ausbau dieses Unternehmens.

(**Anleihe:** M. 500 000 in 5% Oblig. von 1901, aufgenommen von der früheren Akt.-Ges. für Brückenbau etc. in Neuwied, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. im Juni auf 2./1. Noch in Umlauf M. 12 425, welcher Betrag zum 2./1. 1912 zur Rückzahl. gekündigt u. heimgezahlt ist).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 u. höchstens 10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000 jährlich), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 638 184, Fabrikbauten, Beamten- und Arb.-Wohnhäuser 725 000, Masch. 100 001, elektr. Anlage 2, Eisenbahn-Anschluss 2, Patent-Verzinkerei 1, Geräte, Werkzeug u. Utensil. 2, Fuhrwerk 1, Menage-Geräte 1, Werksgleise 2, Rohmaterial. u. Fabrikate 1 233 896, Kassa 5016, Effekten 552 622, Debit. 821 397, Bankguth. 333 277, Guth. der Reichsbank 3588, Lohn-Vorschuss 38 770, Zwischenlöhnung 10 318, Kaut.-Akzepte 10 000, Avale 145 143. — Passiva: A.-K. 2 300 000, Kredit. 442 532, Vorauszahl. auf übernommene Arb. 451 383, Anleihe 12 425, Lohn-Kto 55 669, R.-F. 380 000, Spez.-R.-F. 200 000, Fus.-R.-F. 42 857, do.-Unk.-R.-F. 30 525, Delkr.-Kto 15 387, Arb.-Wohlf.-F. 47 226, Arb.-Wohn.-Zuschuss-Kto 17 100, Tant. 64 800, Kaut.-Akzepte 10 000, Avale 145 143, Div. 299 000, unerhob. Div. 1010, Vortrag 102 166. Sa. M. 4 617 227.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern, Versich. etc. 204 107, Abschreib. 196 699, Gewinn 477 053. — Kredit: Vortrag 101 558, Bruttogewinn 776 300. Sa. M. 877 859.

Kurs: Ende 1897—1901: St.-Aktien: In Frankf. a. M.: 135.80, 124.90, 123.80, 100, 75%. Eingeführt 16./11. 1897 zu 124.50%. — In Köln (hier eingeführt 15./11. 1888 zu 125%): 134.75, 126, 122.50, 100, 50%. — Vorz.-Aktien Ende 1905 in Frankf. a. M.: 125%. Zugelassen Aug. 1905; erster Kurs 21./8. 1905: 115%. — In Cöln Ende 1905: 126%. Zugel. Juni 1905. — Abgest. St.-Aktien Ende 1905 in Frankf. a. M.: 59.50%. Zugelassen Aug. 1905; erster Kurs 21./8. 1905: 45%. — In Cöln: 57%. Zugel. Juni 1905. — Gleichber. Aktien Ende 1906—1911: In Frankf. a. M.: 173.50, 136, 152, 190, 217, 207%. — In Cöln: 172, 140, 151, 191, 215, 205%. — Die gleichber. Aktien wurden im Juli 1907 auch in Berlin eingeführt; erster Kurs 27./7. 1907: 142.50%. Ende 1907—1911 daselbst: 138, 152, 191.50, 215.80, 205.75%. Sämtliche Aktien-Urkunden wurden lt. G.-V. v. 2./5. 1907 kostenlos durch neue Stücke ersetzt; nur diese sind ab 1./6. 1907 lieferbar, ebenso ab Nov. bezw. Dez. 1911 die neuen Aktien Nr. 1726—2300.

Dividenden: Aktien 1888—1902: 7, 5½, 0, 1, 2, 3, 5, 5, 9, 9, 7, 9, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1903—1905: 5, 5, 7%. St.-Aktien 1903—1905: 0, 0, 2%. Gleichber. Aktien 1906—1911: 12, 12, 12, 12, 12, 13%. Aus dem Gewinn für 1904 wurden 5% Vorz.-Div. für 1903, aus dem Gewinn für 1905 3% nachgezahlt. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Ludw. Heinrichsdorff. **Prokuristen:** H. Piltz, Fritz Müller.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Dr. jr. Emil Freiherr von Oppenheim, Stellv. Bank-Dir. Dr. jur. Otto Strack, Justizrat Dr. Karl Mayer, Paul vom Rath, Cöln; General der Infanterie z. D. von Graberg, Exc., Charlottenburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., A. Schaaffhaus. Bankverein; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhaus. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank.

Alexanderwerk A. von der Nahmer Akt.-Ges. in Remscheid.

Zweigniederlassungen in Berlin, London u. Moskau.

Gegründet: 23./9. 1899, mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 2./10. 1899. Übernahme des Alexanderwerkes A. von der Nahmer, G. m. b. H., für M. 4 812 686, wogegen unter Abrechnung von M. 2 312 686 mit auf die A.-G. übergegangene Verbindlichkeiten M. 2 500 000 in Aktien gewährt wurden.

Zweck: Giessereibetrieb in Eisen, Stahl u. Metall, Herstell. von Masch., Apparaten, Werkzeugen, Armaturen u. verwandten Artikeln. Spezialität: Fleischhackmasch. Gesamtumschlag 1902/03—1910/11: M. 3 941 478, 4 624 053, 5 229 112, 6 190 654, 6 551 902, 7 171 569, 6 617 996, 7 129 008, 7 521 699. Die Ges. besitzt ein mit Geleisanschluss versehenes Areal von 8 ha 98 a 45 qm, wovon 24 900 qm bebaut sind. Sie besitzt Stahl-, Eisen-, Temperguss- u. Metallgiessereien, eine Kraft- u. Lichtanlage von 1445 HP., ein Emaillierwerk, eine Verzinnerei u. Verzinkerei, eine galvanische Anstalt, sowie 19 000 qm mechanische Werkstätten. Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten 1906/1907 u. 1907/08 M. 418 864 bezw. 80 141, wovon die Hauptsache auf den Ausbau der Abt. Luisenhütte entfiel; Zugang 1908/09: M. 70 446; 1909/10 M. 228 342 auf Grundstücks-Kto; 1910/11 M. 274 974. Beschäftigt werden gegen 1900 Arbeiter u. Beamte. Die Londoner Filiale wurde Anfang 1909 in eine englische Akt.-Ges. unter der Firma „The Alexander Manufacturing Co. Ltd. umgewandelt; von dem A.-K. im Betrage von M. 120 000 besitzt die Remscheider Ges. M. 115 000 Aktien. Die Ges. Alexanderwerk erlitt in den Jahren 1907/08—1910/11 grosse Verluste durch ihre Beteilig. bei der Deutschen Wachwitzmetall-Akt.-Ges. in Hersbruck; näheres hierüber in den früheren Jahrgängen dieses Handb. Die Wachwitzmetall-Akt.-Ges. ist seit Nov. 1909 in Liquid. getreten, der Betrieb im März 1910 stillgelegt u. die Fabrik verkauft; im Aug. 1911 wurde die Firma gelöscht. Aus Zweckmässigkeitsgründen hat das Alexanderwerk unter Anrechnung des Kaufpreises von M. 100 000 auf seine Forderung die sämtl. Patente der Ges. erworben, um in der Lage

zu sein, dieselben im Wege der Lizenz-Vergebung zu verwerten, was inzwischen geschehen ist. Die restl. Abschreib. auf die Wachwitz-Beteilig. betrug 1910/11 noch M. 45 238. Die restl., aus 1910 übertragene Unterbilanz des Alexanderwerks von M. 284 286 konnte aus dem Gewinn 1910/11 gedeckt werden; der restl. Gewinn von M. 184 359 wurde zu Rücklagen u. Vortrag verwendet.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 500 000. Zur Abstossung der Bankschulden, zu Neubauten bezw. zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 28./2. 1912 Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 5 000 000) in 1500 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1911/12, übernommen vom A. Schaaffhaus. Bankverein zu 110%; angeboten den alten Aktionären M. 1 400 000 5:2 vom 11.—25./3. 1912 zu 114%.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 1905 durch jährl. Auslos. von mind. 3% im Dez. (zuerst 1904) auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist durch erststellige Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 1 100 000 gesichert. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver. Noch in Umlauf Ende Juni 1911: M. 820 000. Nicht not.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besond. Rücklagen, bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. und bis 20% vertragsm. Tant., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 441 281, Arb.-Wohnhäuser 12 000, Fabrikgebäude 868 426, Masch. 580 655, Eisenb.-Anschluss 1, Gerätschaften, Werkzeuge, Mobil. 1, Formkasten 1, Modelle 1, Patente 1, Avale 11 200, Beteilig. b. d. Alexander Manufacturing Co. Ltd., London 115 000, Beamtenwohnungsverein Remscheid 8000, Vereinsversicherungsbank, Düsseldorf 5750, vorausbez. Prämien 45 723, Kassa, Reichsbankgiro u. Postscheck 25 080, Wechsel 94 640, Debit. 1 512 885, Rohmaterial. 229 748, Material. 323 300, Halbfabrikate 963 029, Fertigfabrikate 1 313 804. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Anleihe 820 000, do. Zs.-Kto 18 450, Wohlf.-F. 44 215, Arb.-Unterst.-F. 26 753, Löhne 79 572, Avale 11 200, Bankkredit. 1 351 538, sonst. Kredit. 514 442, R.-F. 75 000, Garantie- u. Delkr.-Kto 75 000, Vortrag 34 359. Sa. M. 6 550 531.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 284 286, Geschäfts-Unk. 1 085 170, Abschreib. a. Anlagen 295 258, Verlust bei Kunden 15 714, do. bei der Deutschen Wachwitzmetall-A.-G. 45 238, Reingewinn 184 359. Sa. M. 1 910 028. — Kredit: Geschäftsgewinn M. 1 910 028.

Kurs Ende 1906—1911: 122.25, 95.80, 68.50, 70, 106.50, 129%. Zugelassen Febr. 1906; zur Zeichnung aufgelegt M. 1 000 000 21./2. 1906 zu 132% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905. Erster Kurs 28./2. 1906: 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1910/1911: 6, 0, 0, 0, 6, 7, 7, 6, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Adolf von der Nahmer, Carl Bernh. Luckhaus, Remscheid; Bernh. Schütz, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin; Stellv. David Hasenclever, Kaufm. Carl Luckhaus sen., Fritz Korff, Max Böker, Heinr. Böker, Remscheid.

Prokuristen: Karl Metzmacher, Walter Leineweber, Wilh. Mühlenberg.

Zahlstellen: Remscheid: Ges.-Kasse, Barmer Bankverein; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein. *

Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft zu Neuhausen

(Schweiz) mit Zweigniederlassungen bei Badisch-Rheinfelden, Lend (Österreich), u. Chippis (Wallis).

Gegründet: Am 12./11. 1888, eingetragen am 16./1. 1889. Neuestes Statut v. 15./4. 1909.

Zweck: Jede Art der Ausnutz. der Elektrochemie u. Metallurgie, insbes. die Herstell. von Aluminium u. Aluminiumlegierungen. Die Ges. ist berechtigt, sich bei Unternehm., welche in den Rahmen ihres Zweckes fallen, als Aktionär oder Kommanditist zu beteiligen oder auch in anderer Art in eine Societätsverbindung einzutreten.

Durch Vertrag v. 12./11. 1888 hat die Ges. von der Schweiz. Metallurg. Ges. in Neuhausen deren Fabrikanlagen etc., sowie die dieser Ges. zustehenden Héroult'schen Patente für Belgien, Italien, Österreich-Ungarn, Spanien, Deutschland u. Schweden gegen Barzahl. von frs. 500 000 erworben. Ausserdem wurde der Schweiz. Metallurg. Ges. ein Anteil von 20% an dem nach Verteil. von 6% Div. verbleib. Reingewinne der Alum.-Ind.-Akt.-Ges. solange eingeräumt, bis dieser Gewinnanteil frs. 800 000 betragen würde. Hiervon stand die Hälfte Héroult zu. Durch Vertrag vom 15./9. 1893, von den beiderseitigen Gen.-Vers. am 8. bezw. 12./5 1894 genehmigt, hat sich die Schweiz. Metall. Ges. mit der Alum.-Ind.-Akt.-Ges. derartig vereinigt, dass die Aktionäre ersterer Ges. für ihren gesamten Aktienbesitz 1324 Stück mit 50% eingezahlte u. liberierte Aktien der Alum.-Ind.-Akt.-Ges. empfangen haben, u. sämtliche Aktiva u. Passiva der Schweiz. Metall. Ges., wie solche sich aus der Bilanz vom 31./12. 1892 ergeben, mit Ausnahme des den Verkäufern verbliebenen Gewinnsaldos per 1./1. 1893 von frs. 53 551.83 auf die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. übergegangen sind. Infolge dieser Fusion ist die Gewinnabgabe an die Schweiz. Metallurg. Ges. weggefallen.

Seitens der Regier. von Schaffhausen ist der Alum.-Ind.-Akt.-Ges. unterm 27./2. 1889 das mit den Fabrikanlagen käuflich erworbene Recht der Entnahme von 20 cbm Wasser per Sekunde bei 20 m Gefälle am Rheinfall bei Neuhausen auf 40 Jahre gegen eine jährl. Abgabe von frs. 4 für die Bruttopferdekraft bestätigt worden. Diese Wasserkraft reprä-

sentiert ca. 4000 PS., welche vollständig ausgebaut u. ausgenutzt sind. Das Areal der Ges. in Neuhausen hat einen Flächeninhalt von ca. 600 a, und befinden sich auf demselben Fabriksanlagen der Gesellschaft.

Bei Badisch-Rheinfelden besitzt die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. auf einem Areal von 1110 a Anlagen zur Herstell. elektrochemischer Produkte. Zum Betrieb dieser Anlagen hat die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. 6 Turbinen mit total 6000 PS. von der Akt.-Ges. Kraftübertragungswerke Rheinfelden für die Dauer der Konz. von 90 Jahren käuflich übernommen. An den Kanton Aargau ist für Benutzung der Kraft eine Abgabe von frs. 6 für die Pferdekraft jährl. für 3 Turbinen zu zahlen. Das Werk ist seit Frühjahr 1898 in Betrieb.

Im Jahre 1898 erwarb die Ges. die dem Konsortium der Lend-Gasteiner Wasserwerke gehörigen, im Ausbau begriffenen Wasserwerksanlagen in Lend-Gastein.

Die Konz. für die Wasserentnahme bei Lend, für welche in der Konz.-Urkunde eine Zeitbeschränk. nicht besteht, ist auf 8 cbm per Sekunde bei 93 m Gefälle erteilt, was ca. 7500 PS. gleichkommt. Dieses Werk ist seit Frühjahr 1899 in Betrieb. Der Ausbau der Kraftanlage zu Rauris, welche für das Werk in Lend die Liefer. einer Kraft von 18 000 PS. sichert, ist vollendet und die Anlage bereits dem Betrieb übergeben. Für die beabsichtigte Anlage in Rheinau-Balm sind die gemeinsam mit dem Stadtrat Winterthur gemachten Vorarbeiten u. Pläne vollendet u. die Konz.-Verhandlungen der beteiligten Staaten sind im Gang; die Ges. hat inzwischen das zum Fabrikbau in Balm, Gem. Lottstetten, nötige Terrain erworben. Im Frühjahr 1905 erwarb die Ges. bedeutende Wasserrechte an der Navizance u. der Rhone bei Chippis (Wallis), welche ihr sowohl vom Staate wie auch von den Gemeinden für die Dauer von 99 Jahren konzess. sind. Seit 1908 sind an der Navizance 25 000 PS. vollständig ausgebaut u. in Betrieb. Das Wasser wird durch einen 8,5 km langen Stollen dem Wasserschlosse zugeführt u. von dort mit 600 m Gefälle auf die Turbinen. In unmittelbarer Nähe der Turbinenanlage der Navizance befindet sich das Rhonewerk, das bei 80 m Gefälle 30 000 PS. ergibt u. noch diesen Herbst in Betrieb kommt. Die ausgebauten 55 000 PS., über welche die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. gegenwärtig im Wallis verfügt, werden in erster Linie zur Herstell. von Aluminium verwendet. Ein kleiner Teil dieser Kraft wird der Fabrikat. von Salpetersäure u. andern Stickstoffverbindungen dienstbar gemacht. Zu diesem Zwecke hat die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. mit den Besitzern der neuen Patente des Ing. Moscicki in Freiburg (Schweiz) ein Abkommen getroffen, wonach die Patente für die Schweiz u. Österreich in ihren Besitz übergehen. Bezügl. der Ausbeut. des Verfahrens in den übrigen Kulturländern, sei es durch eigene Fabrikat., sei es durch Abgabe von Lizenzen oder Verkauf von Patenten ist die Ges. mit der Freiburger Ges. in eine Interessengemeinschaft getreten. In ihren bisher. Werken stellt die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. neben Aluminium auch Calcium-Carbid her. Ausserdem hat sie das gesamte Kommandit-Kap. der Chem. Fabrik Goldschmieden H. Bergius & Co. bei Deutsch-Lissa in Schlesien erworben. Diese Fabrik, welche seit 1865 besteht, beschäftigt sich heute vornehmlich mit der Herstell. calcinierter Tonerde zur Aluminiumfabrikation. Die Kommanditges. hat einen Grundbesitz von ca. 32 ha, wovon ca. 10 ha mit Fabrik-Anlagen überbaut sind; sie beschäftigt gegenwärtig etwa 600 Arbeiter. Im J. 1909 erweiterte die Chem. Fabrik Goldschmieden ihren Betrieb durch Zukauf der Chem. Fabrik Trotha bei Halle a. S., woselbst Tonerdesalze u. Schwefelsäure produziert werden. In den Jahren 1906/08 erstellte die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. bei Marseille eine eigene grosse Tonerdefabrik. Gleichzeitig sicherte sie sich im Departement Var ausgedehnte Bauxitlager, welche sowohl die Tonerdefabrik in Marseille als auch die Chem. Fabrik Goldschmieden mit Rohmaterial versorgen. Die Ausbeut. der Heroultschen Stahlpatente ist im Jan. 1905 an eine zu diesem Zwecke gegründete Ges. abgetreten worden; immerhin verbleibt die Alum.-Ind.-Akt.-Ges. bei dem neuen Unternehmen stark beteiligt.

Kapital: frs. 26 000 000 in 26 000 Aktien à frs. 1000, worauf 50% eingezahlt sind (früher bestandene 3000-frs.-Aktien wurden sämtlich umgetauscht). Urspr. A.-K. frs. 10 000 000, erhöht im Jahre 1894 um frs. 1 000 000 u. im Jahre 1898 um frs. 5 000 000. Die ausserord. G.-V. v. 11./10. 1905 beschloss, das A.-K. um frs. 10 000 000 auf frs. 26 000 000 mit 50% Einzahl. zu erhöhen. Die ursprünglichen Zeichner der Aktien sind im Sinne von Art. 636 Abs. 2 u. 3 des Schweiz. Oblig.-Rechts von weiteren Einzahlungen entlastet.

4% Anleihe von 1897. Frs. 3 000 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Verlos. im Jan. per 1./4. in 28 Jahren. Sicherheit: Eine besondere Sicherheit besitzt die Anleihe nicht; die Ges. verpflichtet sich, keine Anleihe mit besonderer Sicherheit auf das gegenwärtige u. zukünftige Eigentum abzuschliessen.

4% Anleihe von 1899. Frs. 3 000 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1909 ab durch Verlos. im April per 1./7. in 21 Jahren. Sicherheit: Wie Anleihe von 1897.

4½% Anleihe von 1911. Frs. 6 000 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1921 ab bis spät. 30./9. 1931. Sicherheit: Wie Anleihe von 1897. Die Anleihen werden an Schweiz. Börsen notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. Maximum ⅕ der sämtl. in der G.-V. vertretenen Aktien.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 10% des A.-K.), dann diejenigen Reserven, welche die G.-V. auf Antrag des V.-R. beschliesst, bis 6% Div. auf das eingez. A.-K., vom Überrest 10% Tant. an V.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angest., das Übrige zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Anlagen: Neuhausen 4 837 385, Rheinfelden 5 916 338, Lend-Rauris 7 078 483, Chippis 25 963 051, zus. 43 795 256, abz. Amort. bis 1911 24 604 788, bleiben

19 190 468, Hilfsges. u. Beteilig.: Marseille 6 417 420, Goldschmieden 6 156 018, Stahlwerke 1 246 522, zus. 13 819 960, abz. Amort. bis 1910 8 259 765, bleiben 5 560 195, Patentkto 1, Debit. 1 927 671, Wertschriften 236 231, Kassa u. Bankguth. 226 405, Vorräte an Rohmaterial. 868 247, do. Fabrikaten 3 629 286. — Passiva: A.-K. (26 000 000 mit 50% einbezahlt) 13 000 000, Oblig. 10 980 000, R.-F. 2 069 158, Pens.- u. Unterstütz.-F. für Angestellte u. Arbeiter 1 088 134, Kredit. 1 211 040, Vortrag a. 1910 967 642, Reingewinn pro 1911 2 322 530. Sa. frs. 31 638 504.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. u. Steuern 1 086 421, Betriebs-Abschreib. 27 305, Saldo des Zskto 431 085, Amort. pro 1911 1 098 177, Vortrag a. 1910 967 642, Reingewinn 1911 2 322 530. — Kredit: Vortrag a. 1910 967 642, Brutto-Ertrag der Waren-Kti 4 567 536, Ertrag aus div. Beteilig. u. Wertschriften 322 445, do. der Liegenschaften 75 537. Sa. frs. 5 933 160.

Gewinn-Verwendung: Zum R.-F. 116 126, statut. u. vertragl. Tant. 309 017, Grat. 180 000, 14% Div. 1 820 000, Vortrag auf 1912 frs. 865 029.

Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 130, 134.75, 165.30, 154.25, 159.75, 151.50, 152.75, 172.50, 205.20, 257, 319.75, 355.80, 239.50, 219.75, 241.75, 265, 226.60%. — In Frankf. a. M.: 130.90, 135.30, 165, 154.25, 160, 153, 152.70, 172.50, 205.20, 257, 317, 356, 243, 220, 243.75, 265, 228%. — Ausserdem notiert Breslau. Aufgelegt 29./12. 1894 in Berlin, Frankf. a. M. frs. 6 000 000 zu 130%, wobei frs. 100 = M. 81; weitere frs. 4 998 000 à frs. 3000 eingef. im Mai 1898 u. frs. 10 000 000 im Okt. 1905. Usance: An der Börse werden für frs. 100 = M. 80 gerechnet. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. detachiert. Vom 1./5. 1906 ab sind nur Stücke zu frs. 1000 lieferbar. Am 30./10. 1908 zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1891—1911: 3, 8, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 13, 12½, 13, 15, 16, 18, 22, 26, 20, 18, 12, 14, 14%.

Vorstand: Gen.-Dir. Martin Schindler, Dir. Gustav Auckenthaler.

Verwaltungsrat: Präs. Oberst P. E. Huber, Vice-Präs. Oberst Gustav Naville, Zürich; Bankier Carl Chrambach, Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Ing. L. Erzinger, Zürich; H. Frey, Präs. der Schweiz. Industrie-Ges. Neuhausen, Schaffhausen; Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Ges., Berlin; H. Knüsli, Deleg. des Verw.-R. der Schweiz. Lokomotiv- u. Masch.-Fabrik, Winterthur; Gen.-Konsul Eugen Landau, P. Mankiewitz, Dir. der Deutschen Bank, Berlin; Ed. Palmer, Vize-Präs. der Österr. Länderbank, Wien; Geh. Baurat Dr. ing. Emil Rathenau, Gen.-Dir. der Allg. Elektric.-Ges., Berlin; Dr. ing. E. Schrödter, Düsseldorf; F. Zahn-Geigy, Vize-Präs. des Schweiz. Bankvereins, Basel.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein; Basel: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein; Schaffhausen: Bank in Schaffhausen, Zündel & Co.; Neuhausen: Ges.-Kasse. Zahl. der Div. in Deutschl. zum Kurse für kurze Schweizer Wechsel.

Baroper Walzwerk, Akt.-Ges. in Barop bei Dortmund.

Gegründet: 20./2. 1884. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründ. das vorm. Hammachersche Puddlings- u. Walzwerk.

Zweck: Betrieb eines Siemens-Martin-Stahlwerks und eines Blechwalzwerkes mit Nebenbetrieben. Herstell. von Blechen, speziell von Feinblechen, wofür anfangs das Halbfabrikat gekauft wurde. Die ungünstige Lage der reinen Walzwerke nach dem Zus.bruch des Feinblechsyndikates Ende 1904 gab den Anlass zu einer technischen Reorganisation des Werkes, welche bezweckte, durch den Bau u. Betrieb eines Siemens-Martin-Stahlwerkes das Halbfabrikat selbst herzustellen u. ferner das Walzwerk unter gleichzeitiger Ersetz. des Dampfbetriebes durch elektr. Betrieb leistungsfähiger zu gestalten. Die Fabrikationseinrichtungen der Ges. bestehen jetzt in der Hauptsache aus einem Martin-Stahlwerk u. einer Walzwerks-Anlage. Im Stahlwerk sind in einer Halle von 56 × 38 m zwei basische Martinöfen von je 30 t Chargenausbringen untergebracht. Raum für einen dritten Ofen ist vorgesehen. Das Generatorengebäude enthält 5 Generatoren, welche für regelmässigen Betrieb zweier Martinöfen genügen. Das Walzwerksgebäude umfasst bei 140 m Länge ca. 6300 qm bebaute Fläche u. enthält 3 Doppelwalzenstrassen mit einem Platinentrio, 3 Vorwalzen u. 9 Fertigwalzen, 1 Stossofen, 1 Rollofen, 18 Wärmeöfen u. 2 Kisten-Glühöfen. Mit demselben verbunden ist eine Anlage zur Herstell. von Blechen mit Metallüberzug. Es arbeiten im Stahlwerk 23 Motoren mit zus. 357 PS., im Walzwerk 35 Motoren mit 2418 PS. Zur Verstärk. der motor. Kräfte des Walzwerks u. für die Appretur-Anlagen sind im Bau begriffen 6 Motoren mit 438 PS. Ferner befinden sich im Bau besondere Räume für Blechlager u. Appretur der Bleche mit 2750 qm bebauter Grundfläche. Die elektr. Kraft bezieht die Ges. auf Grund eines bis 1./7. 1915 getätigten Vertrages von dem Westfäl. Verbands-Elektrizitätswerke in Kruckel. Ausserdem ist vorhanden mechan. Werkstatt etc. Der Grundbesitz auf dem sich die Werksanlagen befinden, beträgt 3 ha 61 a 51 qm — davon 1 ha 20 a bebaut. Anschlussgeleise von ca. 380 m Länge vorhanden. Ausserdem hat die Ges. Grundbesitz von 1 ha 23 qm ca. 300 m vom Werk entfernt in der Gemeinde Menglinghausen. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/09 M. 727 387, 1910/11 M. 80 000. Umsatz 1904/05 bis 1910/11: M. 2 721 516, 2 998 827, 3 160 619, 3 060 234, 3 378 183, 4 259 604, 4 850 046. Arb.-Zahl 510. Das ungünstige Resultat von 1907/08 (Verlust M. 219 627) ist eine Folge des Miss-

verhältnisses zwischen den Preisen für Rohstoffe u. Fertigfabrikate. 1908/09 gestalteten sich die Verhältnisse noch ungünstiger, sodass sich die Unterbilanz nach M. 163 544 Abschreib. um M. 300 184 auf M. 519 805 erhöhte, die sich durch die Sanierung — Buchgewinn von M. 130 000 — (s. b. Kap.) u. durch den Gewinn aus 1909/10 M. 108 719 auf M. 286 680 ermässigte u. so vorgetragen wurde; getilgt aus dem Gewinn des J. 1910/11.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, sämtlich gleichberechtigt. Urspr. A.-K. M. 350 000, erhöht lt. G.-V. v. 19./3. 1889 um M. 400 000 u. lt. G.-V. v. 28./8. 1889 um M. 250 000 auf M. 1 000 000, in Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 30./6. 1905 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 500 000) durch Zusammenlegung der Aktien in Verhältnis 2 : 1 und Ausgabe von 6% Vorz.-Aktien in Höhe von M. 1 000 000, welche die Unnaer Bank zu 100% übernommen u. den Aktionären zu 106% derart angeboten, dass diese gegen Rückgabe von 2 alten Aktien und Zuzahlung von M. 1120 bar M. 2000 neue Vorz.-Aktien beziehen konnten. Der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn von M. 500 000 diente zur Beseitigung des Fehlbetrages in dieser Höhe am 30./6. 1905 einschl. Abschreib. Die der Ges. durch die Ausgabe der Vorz.-Aktien zu geflossenen neuen Mittel wurden mit M. 600 000 zur Errichtung eines Martinwerkes u. der Rest zum Ausbau der bestehenden Walzenstrassen verwandt. Von dem Bezugsrecht auf Vorz.-Aktien haben 305 Aktionär Gebrauch gemacht, welche mithin 610 Prior.-Aktien für 305 zus.gelegte St.-Aktien und die Zuzahlung erhalten haben. Die so in den Besitz der Ges. gelangten 305 St.-Aktien wurden lt. G.-V. v. 30./6. 1905 bzw. 30./11. 1906 eingezogen und vernichtet. A.-K. also von 1905—1909 M. 1 250 000 in 195 abgest. St.- u. 1055 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die G.-V. v. 30./10. 1909 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 130 000, also auf M. 1 120 000 durch Zus.legung der vorhandenen M. 195 000 St.-Aktien 3 : 1; die gleiche G.-V. beschloss die St.-Aktien mit den Vorz.-Aktien gleichzustellen; A.-K. also 1909—1911 M. 1 120 000 in 1120 gleichber. Aktien. Der so buchmässig freigewordene Betrag von M. 130 000 abz. Kosten wurde zu Abschreib. verwandt. Die a.o. G.-V. v. 13./4. 1911 beschloss zur Tilg. von Bankschulden u. zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöh. des A.-K. um M. 880 000 (also auf M. 2 000 000) in 880 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. (Commerz- u. Disconto-Bank etc.) zu 140%, angeboten M. 672 000 den alten Aktionären 5 : 3 vom 4.—15./5. 1911 zu 145%. Agio mit M. 298 000 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2./1. Begeben zu 100%. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Essen u. Dortmund: Essener Creditanstalt. Noch in Umlauf am 1./1. 1912 M. 155 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., mind. 5% z. Ern.-F., bis 10% des A.-K., event. besond. Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div. an Aktien, vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von je M. 1000 an jedes Mitgl. u. von M. 2000 für den Vors.), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 25 500, Wohnhaus 28 696, Stahlwerk: a) Gebäude 167 296, b) Öfen 355 677, c) Krane, Masch. 116 339; Walzwerk: a) Gebäude 195 852, b) Öfen, Motore, Kessel, Walzenstrassen 732 940, Transformatoren u. Lichtanlage 28 077, Verbleierei u. Verzinnerei 4551, Glühereianlage 30 626, Bahnanschluss 4171, Utensil. 5411, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Feuerversich. 1649, R.-F.-Anteil beim Feinblech-Syndikat 16 739, Avale 12 000, Stahlwerks-Bestände 192 221, Walzwerks- do. 312 783, Kassa 6009, Wechsel 273, Giro-Kto 9887, Bankguth. 288 541, Debit. 425 530, Verlust 30./6. 1910 286 680. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 298 262, Anleihe 155 000, do. Zs.-Kto 3735, Löhne 28 823, Avale 12 000, Kredit. 244 354, Gewinn 505 284. Sa. M. 3 247 460.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unfallbeiträge 16 815, Arb.-Kassenbeiträge 10 577, Steuern 7456, Anleihe-Zs. 7312, Zs., Skonti, Rabatte 57 313, Bank-Zs. 66 119, Verwalt.-Unk. 42 579, Tant. an A.-R. 6000, Abschreib. 109 109, Gewinn 505 284 (davon Tilg. d. Unterbilanz aus 1910 286 680, Ern.-F. 10 930, Div. 134 400, Tant., Grat. u. Stiftungen 46 152, Vortrag 27 121). Sa. M. 828 569. — Kredit: Betriebsgewinn M. 828 569.

Kurs: Ende 1890—1905: St.-Aktien: 110.30, 66.50, 46.30, 51.25, 55.75, 64, 84.50, 80.80, 81.50, 142, 112.75, 83.50, 109.25, 88.90, 89.10, 67%. Aufgelegt 6./1. 1890 zu 156%. Notiert in Berlin und zwar ab 1./8. 1905 frei Zs., später Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der M. 1 120 000 abgest. Aktien u. der M. 880 000 neuen Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte anfang 1912; erster Kurs am 14./2. 1912: 217%. Sämtl. alte Aktien wurden 1911 mit neuen Mänteln versehen.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1908/09: 4, $12^1/_2$, $27^1/_2$, 13, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 15, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1905/06—1908/09: 0, 0, 0, 0%. Gleichber. Aktien 1909/10—1910/11: 0, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Schmieding, Rob. Baumeister. **Prokurist:** Carl Schübbe.

Aufsichtsrat: (höchstens 7) Vors. Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. jur. V. Weidtman, Aachen; Stellv. Ing. u. Stadtrat Carl Meyer, Dortmund; Bank-Dir. Mor. Lipp, Elberfeld; Bank-Dir. Mor. Silberberg, Bankier Franz Siele, Bankier J. Steinweg, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. *

Carl Berg Akt.-Ges. in Eveking i. W.

Gegründet: 2./8. 1906; eingetr. 11./10. 1906 in Altena. Gründer: Frau Komm.-Rat Carl Berg, Emilie geb. Staats, Lüdenscheid (Teilhaberin der offenen Handelsgesellschaft Carl Berg) Eveking i. W.; Buchdruckereibes. Carl Niggemann, Barmen; Fabrik-Dir. Carl Kugel, Alfred Colsman, Werdohl; Johs. Berg, Lüdenscheid. Frau Komm.-Rat Emilie Berg hat das gesamte Geschäftsvermögen der offenen Handelsgesellschaft Carl Berg in Eveking in die A.-G. eingebracht; die Firma Carl Berg erhielt dafür 2995 Aktien u. M. 5000 bar.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Kupfer-Bronce-Aluminium- u. Messingfabrikaten u. verwandten Artikeln nebst den dazu gehörigen Nebengeschäften, sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen u. der Erwerb von Grundstücken. Die Fabrikation umfasst die Herstell. von Blechen, Drähten, Stangen, Rohren, Profilen aus Aluminium, Kupfer, Bronze, Messing in den verschied. Legierungen, Neusilber u. Nickel, sowie von durch Schweissverfahren erzeugten plattierten Blechen. Spezialitäten: Material für Automobil- u. Luftschiffbau, Bronzedrähte für Telephonzwecke, Bronzekondensatorrohre, Nickelanoden sowie Geschossmaterial. 835 Arb. u. 36 Beamte. Der Grundbesitz beträgt 198 193 qm, wovon 102 143 qm zu Fabrikzwecken bebaut sind. Ferner sind ein Verwaltungsgebäude und 15 Beamten- u. Arb.-Wohngebäude vorhanden, die mit Hofraum und Hausgärten einen Raum von 37 893 qm in Anspruch nehmen. In den letzten Jahren wurden fast die ganzen Fabrikanlagen umgebaut, sodass die Ges. in ihren Hauptfabrikationszweigen über die neuesten Fabrikeinrichtungen verfügt. Das Werk wird betrieben durch 4 Dampfmasch. von 1170 PS, 13 Elektromotoren von 664,5 PS und Wasserkräften von 197 PS, eigene elektr. Lichtanlage. Anschlussgleis an die Kreis Altenaer Schmalspurbahnen vorhanden. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07—1910/11: M. 89 324, 365 561, 171 434, 362 562, 358 980. Versand 1906/07—1910/11: 8 655 033, 7 757 019, 7 856 942, 6 769 065, 6 850 299 kg im Werte von M. 20 154 128, 15 605 760, 12 370 263, 10 581 574, 10 500 693. Die Bilanz pro 1910/11 weist einen Brutto-Verlust von M. 31 311 auf, welcher sich durch die Abschreib. von M. 155 275 auf M. 186 586 erhöht. Dieser Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen. Nach Auflös. der Syndikate hat sich die Preislage für die von der Ges. hergestellten Artikel sehr ungünstig gestaltet. Um für die Zukunft dem immer mehr zunehmenden Wettbewerb u. der damit verbundenen Preisschleuderei entgegentreten zu können, sind durchgreifende Umänderungen einzelner Betriebe erforderlich gewesen, welche hemmend auf die Fabrikation gewirkt haben. Eine wesentliche Abteilung der Ges., die Kupferblech-Abteilung, hat dadurch nahezu $^3/_4$ Jahr still gelegen, ist aber jetzt der Neuzeit entsprechend eingerichtet u. wesentlich vergrössert. Das ungünstige Ergebnis ist zum Teil auf den Preissturz in Aluminium u. die damit verbundenen Abschreib. zurückzuführen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer jährl. festen Vergüt. von M. 2000 pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 54 089, Fabrikgebäude 828 220, Wohngebäude 310 764, Masch. 964 074, Werkzeug u. Utensilien 1, Fuhrwerk 1, Wasserleit. 1, Drahtseilbahn 1, Geleise 6573, elektr. Licht- u. Kraftkto 1, Gefälle u. Kraftkto 10 292, Kassa 2854, Wechsel 53 832, Effekten 32 766, Kaut. 18 290, Metallvorräte 2 085 928, Debit. 2 793 922, unabgerechnete Neubauten 182 874, (Avale 115 181), Verlust 186 586. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Wohlfahrtseinricht. u. Arb.-Unterstütz. 75 887, Delkr.-Kto 58 746, R.-F. 54 137, Spez.-R.-F. 50 000, Ern.-F. 40 000, unerhob. Div. 1265, Kredit. 4 251 039, (Avale 115 181). Sa. M. 7 531 076.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: General-Unk. u. Betriebsausgaben 497 285, Abschreib. 155 275. — Kredit: Vortrag 22 271, Fabrikat.-Kto 443 702, Verlust 186 586. Sa. M. 652 560.

Kurs Ende 1910—1911: 120, 98.75%. Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Ende Jan. 1910. Erster Kurs 2./2. 1910: 135%.

Dividenden 1906/07—1910/11: 8, 8, 8, $5^1/_2$, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Berg, Theod. Berg. **Prokuristen:** Ing. Heinr. Weisspfenning, Wilh. Baukhage, Carl Crone, Fritz Stanislaus, Emil Schulte.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Buchdruckereibes. Carl Niggemann, Barmen; Bank-Dir. a. D. Arthur Schuchart, Elberfeld; Fabrik-Dir. Carl Kugel, Werdohl; Dir. Alfred Colsman, Friedrichshafen; Dir. Johs. Berg, Lüdenscheid; Fabrikant P. R. Plate, Augustenthal; General z. D. Rob. Köhne, Exz., Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld u. Hagen i. W.: Bergisch Märkische Bank; Barmen u. Lüdenscheid: Barmer Bankverein.

Berliner Gussstahlfabrik u. Eisengiesserei Hugo Hartung

Aktien-Gesellschaft in **Berlin-Lichtenberg,** Herzbergerstr. 122/124.

Gegründet: 19./5. 1889 mit Wirkung ab 1./4. 1889. Die G.-V. v. 29./1. 1912 beschloss Änderung der Firma des Unternehmens in Hartung-Akt.-Ges.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der für M. 958 000 übernommenen Berliner Gussstahlfabrik u. Eisengiesserei Hugo Hartung; Fabrikat. von Gussstahl u. schmiedbar. Guss; Eisengiesserei. Spez.: Roststäbe. 1889 wurde die früher Lohf & Thiemer'sche Werkzeug- u. Maschinen-Fabrik angekauft u. 1896 die Fahrräderfabrikation aufgenommen, letztere jedoch, weil

verlustbringend, wieder eingestellt. Von dem im Besitz der Ges. befindl. unbebauten Terrain von 7474 qm wurde 1904 das an der Winsstr. gelegene Strassenland für M. 20 000 an den Magistrat abgetreten. Gesamtgrösse des alten Grundstücks jetzt noch 9575 qm. Die Ges. hat Ende 1906 ein ca. 25 000 qm grosses Terrain an der Herzberg-Strasse in Lichtenberg zu dem Preise von ca. M. 170 pro qR. zwecks Erbauung einer neuen Giesserei erworben, da sie in ihren bisherigen Fabrikräumen den andauernd steigenden Aufträgen nicht mehr zu genügen vermochte. Die Verlegung des Giesserei-Betriebes erfolgte nach Fertigstellung des Neubaues im Sommer 1909. Die Ges. ist bemüht, das alte Fabrikgrundstück zu verkaufen. Die Verringerung des Erträgnisses für 1907/08 wird von der Verw. mit hohen Metallpreisen wie überhaupt mit den ungünstigeren Verhältnissen des Berichtsjahres begründet, ebenso hatte die Ges. 1908/09 einen Rückgang des Bedarfes u. niedrige Verkaufspreise zu verzeichnen. Auch 1909/10 gelang es der Ges. nicht, ausreichende Beschäftigung für die vergrösserten Anlagen zu erzielen; das Geschäftsjahr 1909/10 schloss mit einem Verlust von M. 89 617, der aus dem R.-F. Deckung fand. 1910/11 erhöhte sich der Umsatz, doch waren die erzielten Preise infolge der Konkurrenz in der Hauptsache ungünstig. Es ergab sich deshalb nach M. 67 012 Abschreib. ein Verlust von M. 170 589, wovon M. 32 796 aus dem R.-F. gedeckt u. M. 137 792 vorgetragen wurden. Der Neubau inkl. Grundstück in Lichtenberg stand ult. März 1910 mit M. 1 465 925 zu Buch. Die Neuanschaff. für Masch. u. Utensil. erforderten M. 186 581. Die Verwalt. ist bestrebt durch weitere Steigerung der Umsätze, durch ganze Ausnutzung der Fabrikanlagen u. durch Aufnahme neuer Artikel das Verhältnis von Erlösen zu Selbstkosten zu verbessern. Inzwischen hat die Ges. die Fabrikation gusseiserner Gegenstromgliederkessel für Zentralheizung aufgenommen.

Die a.o. G.-V. v. 29./1. 1912 ermächtigte den Vorstand zum Verkauf des Grundstücks Prenzlauer Allee 44 an eine mit einem A.-K. von M. 650000 zu bildende Akt.-Ges., deren Aktien sämtl. den Aktionären der Hartung-Ges. zum Bezuge angeboten werden sollten. Diese Gründung kam nicht zur Ausführung, da es der Ges. gelungen ist, das betr. Terrain gemäss des s. Z. gefassten Eventual-Beschlusses an einen Dritten zu veräussern. Der erzielte Preis wird nach Abzug der Kosten den Buchwert annähernd decken.

Kapital: M. 1 300 000 in 700 Vorz.-Aktien u. 600 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000; die G.-V. v. 26./6. 1893 beschloss Rückkauf von M. 100 000, die G.-V. v. 29./6. 1896 Erhöh. um M. 300 000, div.-ber. ab 1./4. 1896, ausgegeben zu 115%. A.-K. somit von 1896—1912 M. 1 300 000 in St.-Akten. Die G.-V. v. 29./1. 1912 beschloss die Einräumung des Rechts an die Aktionäre durch Zuzahl. von 40% = M. 400 auf jede Hartung-Aktie ihre Aktien in Vorz.-Aktien umzuwandeln. Frist 30./3. 1912. Auf M. 700 000 erfolgte die Nachzahl., so dass das A.-K. jetzt M. 1 300 000 in 700 Vorz.-Aktien u. 600 St.-Aktien beträgt. Den Vorz.-Aktien wurde das Recht auf eine Vordiv. von 6% mit Nachzahl.-Pflicht u. auf vorzugsweise Befriedig. zum Kurse von 140% im Fall einer Liquid. eingeräumt.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 6% Vorz.-Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Recht, 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 4000), Überrest Super-Div. an beide Aktienarten bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstück Lichtenberg 323 795, Gebäude u. Fabrik-Anlage 1 273 200, Masch. 181 229, Utensil. u. Werkzeuge 56 105, Modelle 10 530, elektr. Anlagen 32 430, Gleisanlage 22 719, Pferde u. Wagen 1, Patente 1, Kassa 3398, Wechsel 4741, Debit. 247 148, Waren (Rohmaterial. u. Fabrikate) 125 096, Grundstück u. Gebäude Prenzlauer Allee 682 561, Verlust 137 792. — Passiva: A.-K. 1 300 000, unerhob. Div. 90, Kredit. 1 800 661. Sa. M. 3 100 751.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 42 270, Betriebs- dto. 42 060, Gehälter 70 351, Pferde- u. Wagen-Unk. 9920, Steuern 8558, Zs. 91 587, Arb.-Wohlf. 15 482, Abschreib. 67 012. — Kredit: Bruttofabrikat.-Gewinn 174 266, Hausertrag 2388, Entnahme aus R.-F. 32 796, Verlust 137 792. Sa. M. 347 244.

Kurs Ende 1889—1911: 132.50, 113.50, 78, —, —, 113.50, 132.25, 142, 123.75, 113.25, 114.50, 104.50, 78, 77, 93.10, 96.50, 96, 115.50, 94, 87.50, 85.10, 70.50, 44.50%. Eingef. 3./7. 1890 von Hirschfeld & Wolff zu 130%. Notiert Berlin.

Dividenden 1889/90—1910/11: 11, 8, 6, 6, 6, 8, 9, 3, 5, 5, 8, 4, 1, 1½, 2½, 3½, 5, 6, 3, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Chr. Gilles. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Stellv. Komm.-Rat Ad. Moser, Konsul Ernst Simon, Fabrikbes. Max Sielaff, Berlin.

Prokuristen: Hch. Dress, Hch. Scheel.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank, Georg Fromberg & Co. *

H. Berthold Messinglinienfabrik u. Schriftgiesserei, A.-G.

in **Berlin**, Belle-Alliancestrasse 87/88,
mit Filialen in Stuttgart, Wien, Petersburg und Moskau.

Gegründet: 11./3. 1896.

Zweck: Fortbetrieb der Messinglinienfabrik und Schriftgiesserei von H. Berthold mit 1895 errichteter Filiale in Petersburg ab 1./1. 1896. Übernahmepreis M. 2 968 198. 1897 Erwerb der Schriftgiesserei Bauer & Co. in Stuttgart nebst Filiale in Düsseldorf (aufgelassen 1899)

für M. 560 000. 1899 in Petersburg ein eig. Fabrikgebäude errichtet, ebenso 1902 in Stuttgart. Um den Wirkungen des für die Branche ungünstigen neuen Zolltarifs zu begegnen, wurde 1905 die Schriftgiessereifirma J. H. Rust & Co. in Wien angekauft. Dieses Unternehmen wurde 1907 in eine Ges. m. b. H. mit einem Stamm-Kap. von K 450 000 umgewandelt, bei der Berliner Ges. mit M. 365 500 zu Buch stehend. Das Wiener Grundstück verblieb im Besitz der Berliner Ges. In Berlin wurde 1908/10 ein Neubau aufgeführt, der bis ult. 1908 M. 120 913 u. 1909—1910 M. 143 394 bezw. 71 844 erforderte. 1911 Neubau in St. Petersburg mit ca. M. 430 000 Kostenaufwand.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V. vom 31./12. 1897 um M. 800 000 in 800 Aktien, wovon 550 Stück am 22.—31./1. 1898 den Aktionären zu 120 % u. Stempel angeboten wurden (div.-ber. ab 1./1. 1898). Die G.-V. v. 28./3. 1912 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von Jacquier & Securius zu 152.50 %, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 16.—30./4. 1912 zu 160 %.

Hypotheken: M. 400 000, verzinsl. mit 4¼ %, auf Berliner Grundstück, urspr. M. 700 000; 1904 M. 300 000 getilgt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (erfüllt aus 1905), event. Dotation von Spez.-R.-F. (Gr. 20 % des A.-K.), vertragsm. Tant., 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R., Überrest lt. G.-V.-B. Super-Div. und Vortrag auf neue Rechnung. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. event. auf 6 % ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück Berlin 450 400, do. Petersburg 129 000, do. Stuttgart 36 600, do. Wien 69 700, zus. 685 700, Zugang Petersburg 172 000, zus. 857 700, Gebäude Berlin 540 000, do. Petersburg 305 300, do. Stuttgart 107 000, do. Wien 142 000, Zugang Petersburg 202 567, zus. 1 296 867, abzügl. 79 367 Abschreib. bleibt 1 217 500, Masch. 31 501, Stempel u. Matrizen 26 501, Werkzeuge, Fraisen u. Mobil. 1, Druckproben 1, Kassa 12 666, Wechsel 834 752, Debit. 966 094, Bankguth. 387 165, fert. u. halbf. Waren 576 108, Rohmaterial. 172 530, dauernde Beteil. 385 500. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 400 000. Kredit. 351 735, Delkr.-Kto 100 000, R.-F. 300 000, Spez.-R.-F. 600 000 (Rückl. 50 000), Talonsteuer-Res. 18 000, Beamten-Unterst.-F. 110 000 (Rückl. 10 000), Div. 450 000, do. alte 2070, Tant. an A.-R. 38 267, Vortrag 29 401. Sa. M. 5 468 022.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Anlagen 421 211, do. auf Debit. 41 878, Hypoth.-Zs. 17 000, Handl.-Unk. 413 609, Gewinn 646 216. — Kredit: Vortrag 24 989, Zs. 23 622, Hausertrag 33 649, Waren-Gewinn 1 457 654. Sa. M. 1 539 916.

Kurs Ende 1896—1911: 151.90, 157, 164, 175, 148.50, 144, 158.50, 170, 171.25, 171.50, 172.50, 174, 192.50, 211.75, 240, 294.80 %. Aufgelegt 25./4. 1896 zu 140 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1911: 9, 10, 12, 11, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 15, 15 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Balth. Kohler, Dr. O. Jolles, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Stellv. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Gustav Strupp, Meiningen; Komm.-Rat Felix Krais, Stuttgart; Fabrikant Franz Fischer, Petersburg.

Prokuristen: O. Krause, G. Mohr, Berlin; Friedr. Hohlscheit, Rud. Hohlscheit, Stuttgart.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp. *

Blechwalzwerk Schulz Knaudt, Act.-Ges. in Huckingen.

(Kreis Düsseldorf.)

Gegründet: 17. bezw. 29./8. 1889. Sitz der Ges. lt. G.-V. v. 27./4. 1912 von Essen nach Huckingen verlegt.

Zweck: Fortbetrieb der früher von der Gew. Schulz Knaudt betriebenen Werke in Essen zur Herstell. von Blechen u. Blechfabrikaten. Das Haupterzeugnis der Ges. ist Siemens-Martin-Flusseisen Qualitäts-Material für Land- u. Schiffskessel. Dasselbe wird entweder in Form von flachen Blechen oder aber in weiter verarbeitetem Zustande als Böden, Wellrohre, geschweisste u. gebördelte Kesselteile jeder Art geliefert. Ausserdem werden geschweisste Rohrleitungen u. auch Grobbleche gewöhnlicher Qualität sowie Schiffsbleche hergestellt. Auf dem in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs Essen belegenen Grundstück, welches eine Grösse von 7 ha 62 a 64 qm hat, befinden sich ein Blechwalzwerk mit 4 Gerüsten u. zugehörigen Wärmöfen, Scheren, Kranen u. Glühöfen, eine Fabrik zur Herstell. von Kesselböden u. sonst. Flanscharbeiten mit 3 Pressen, den nötigen Wärmöfen, Kranen u. Hilfsmasch., eine Fabrik zur Herstell. von Wellrohren u. Schweissarbeiten aller Art, mit 2 Walzgerüsten, Schweissfeuern, Glühöfen, Kranen u. Hilfsmasch., eine Schmiedewerkstätte zur Erzeug. von Kremparbeiten aus Blech, ferner Anlagen zur Herstell. von Wassergas mit 2 Gasometern, sowie von Sauerstoff mit einem Gasometer, 2 Azetylenerzeug.-Anlagen, 18 Dampfkessel u. eine Reparaturwerkstätte. Sämtliche Wärm- u. Glühöfen werden mit Gas geheizt, welches in 2 Siemens-Schacht-Generator-Anlagen erzeugt wird. Ferner gehörte bisher zum Grundbesitz der Ges. ein Grundstück in Grösse von 40 ha 58 a 11 qm in Essen-Huttrop belegen, auf welchem sich eine Arb.-Kolonie mit 25 Doppelwohnhäusern befindet. Auf dem Essener Fabrikgrundstück stehen ferner noch 4 Arb.-Wohnhäuser u. 2 Meisterwohnhäuser.

Im J. 1907 erwarb die Ges. ein unmittelbar am Rhein hochwasserfrei belegenes 60 ha 88 a 39 qm grosses Grundstück zu Angerort bei Huckingen, welches sowohl die Möglichkeit eines Bahnanschlusses als auch der Anlegung eines Hafens für Wasseranschluss bietet. Von dieser Fläche wurde ein Teil von rund 200 Morgen vom Grafen Spee gegen Überlassung von nom. M. 700 000 neuen Aktien von 1907 u. der Rest von rund 40 Morgen von einem anderen Besitzer gegen Barzahlung gekauft. Der Eisenbahnanschluss wurde inzwischen fertiggestellt u. für den Hafen von 700 m Länge, welcher vorläufig noch nicht erforderlich ist, u. auch noch nicht ausgebaut werden soll, ist die Konz. bereits erteilt. Auf diesem Grundstück errichtete die Ges. zunächst ein Siemens-Martin-Stahlwerk mit 4 Öfen u. 8 Generatoren für eine jährliche Erzeugung von 80—90 000 t Rohbrammen beim Betriebe von 2 Öfen. Die Erweiterung des Stahlwerkes erforderte 1911 M. 346 122. Beschäftigt werden z. Z. in Essen u. Angerort zus. 1192 Arb. u. Meister, sowie 48 Angestellte.

Infolge des Beschlusses, die gesamten Betriebe allmählich auf das Grundstück am Rhein zu verlegen, tätigte die Ges. mit der inzwischen mit einem Kap. von M. 500 000 unter ihrer wesentlichen Beteilig. begründeten Schulz Knaudt'schen Bau- u. Terrain-Ges. m. b. H. in Essen einen Vertrag, wonach sie letzterer ihre Essener Grundstücke mit Gebäuden überliess. Ferner übergab sie der genannten Ges. m. b. H. nom. M. 2 000 000 $4^1/_2$ % Anleihe der Blechwalzwerk Schulz Knaudt Akt.-Ges., wogegen sich die Bau- u. Terrain-Ges. verpflichtete, das neue Werk unter Benutzung der noch verwendbaren Gebäude u. Masch. nach einem bestimmten Plane betriebsfertig herzustellen. Die Bau- u. Terrain-Ges. sicherte sich durch Begebung der nom. M. 2 000 000 $4^1/_2$ % Anleihe u. durch Aufnahme eines durch Sicherungs-Hypoth. im Höchstbetrage von M. 7 000 000 auf den Essener Grundstücken gedeckten langfristigen Bankkredits die Mittel zur Durchführung dieser Verpflichtung. Die Rückzahlung des aufzunehmenden Kredites soll durch die Realisierung der Essener Grundstücke nach deren Räumung erfolgen. Der Wert dieser Grundstücke ist im steuerlichen Interesse auf M. 7 800 000 festgesetzt.

Die in Angerort im Bau begriff. Gesamtanl. soll umfassen: ein Blechwalzwerk mit vorläufig 3 Gerüsten u. Zubehör, eine Fabrik zur Herstell. gepresster Böden mit 3 Pressen u. Zubehör, eine Fabrik zur Herstell. gewellter Feuerrohre u. geschweisster Rohre aller Art mit Zubehör, eine Schmiedewerkstatt zur Herstell. gekrempter Blecharbeiten aller Art. Die neuen eisernen Hallen für diese Anlage bedecken einen Flächenraum von rund 40 000 qm. Der Antrieb sämtlicher Masch. erfolgt durch Elektrizität; die Ges. hat zum Bezuge des erforderlichen Stromes mit dem Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk A.-G. in Essen einen Lieferungsvertrag von längerer Dauer abgeschlossen. Mit dieser Anlage wird die Ges. ihre bisherige Produktion um fast das Dreifache steigern können. Ausserdem reicht das Terrain für eine namhafte Erweiterung u. Schaffung neuer Fabrikationszweige aus. Die Fabrikation in Angerort wird 1912 successive aufgenommen. — Beamten-, Meister- u. Arbeiterwohnungen befinden sich in ausreichender Zahl im Bau und sind bereits teilweise bezogen.

Die Geschäftsjahre 1908 u. 1909 litten unter der überaus schlechten Lage des Blechmarktes, auch die Preise waren sehr gedrückt. Für 1908 konnte deshalb nur 1 % Div. verteilt werden, die Bilanz per 31./12. 1909 schloss sogar mit M. 391 003 Unterbilanz ab, gedeckt mit M. 250 000 aus der Bau- u. Schaden-Res. u. mit M. 141 003 aus dem R.-F. Im J. 1910 war der Eingang an Aufträgen ungenügend, besonders mangelte es der Ges. andauernd an Arbeit für die grossen Bearbeitungswerkstätten. Auch die mit der Inbetriebsetzung des neuen Stahlwerks in Angerort verbundenen Schwierigkeiten haben das Resultat des J. 1910 ungünstig beeinflusst. Im J. 1911 besserte sich die Geschäftslage u. stiegen der Versand u. der Umsatz bedeutend. Der Auftragbestand 1912 war doppelt so gross, als zu der gleichen Zeit im Vorjahre.

Umsatz:	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Fabrikate . . . t	35 222	41 026	34 300	24 588	23 561	32 618*	37 836*
inkl. Nebenprod. M.	7 907 014	9 783 819	8 944 635	5 657 936	4 935 085	6 421 722	10 147 944

*) Ausserdem 1910—1911 versendet 20 224 563, 56 128 958 kg Halbzeug u. Nebenerzeugnisse.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000. Die a.o. G.-V. v. 5./12. 1907 beschloss die Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien, welche für 1908 u. 1909 nur bis zu 4 % Div. beziehen, ab 1./1. 1910 mit den alten Aktien gleichberechtigt. Von diesen M. 1 000 000 neuen Aktien, begeben zu pari, dienten M. 700 000 zum Erwerb eines Grundstückes in Huckingen von dem Grafen Spee; die restl. M. 300 000 wurden ebenfalls vom Grafen Spee übernommen (siehe oben). Das erzielte Agio von M. 102 000 floss der Ges. zu.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 7./4. 1910, rückzahlbar zu 102 %. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg. laut Plan ab 15./5. 1915 innerhalb 25 Jahren, also bis spät. 15./5. 1939 durch jährl. Auslos. im Anfang Febr. auf 15./5. (zuerst 1915); ab 15./5. 1915 verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. von M. 4 080 000 nebst $4^1/_2$ % Zs. von M. 4 000 000 seit dem 15./5. 1910 zur I. Stelle zur Gesamthaft an den der Ges. gehörigen, zu Huckingen, Kreis Düsseldorf-Land, belegenen Fabrikgrundstücken von zus. 54 ha 86 a 57 qm Grösse (Werk Angerort). Aufgenommen zur Deckung der Baukosten der Stahlwerks- u. Walzwerks-Anlagen etc. in Angerort. Begeben bis Ende 1911: M. 2 000 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. u. Essen: Essener Credit-Anstalt. Kurs in Berlin Ende 1910—1911: 101.75, 101.50 %. Aufgelegt am 10./11. 1910 zu 101.50 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Rückl. oder Extra-Abschreib., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Essen: Grundbesitz 582 400, Hüttenheim 366 000, Wohnhäuser 18 000, Gebäude 575 000, Öfen u. Kessel 168 136, Masch. 1 332 141, Eisenbahn-Anlage 63 000; Angerort: Grundbesitz 1 122 831, Gebäude 671 000, Öfen u. Kessel 721 000, Masch. 366 000, Eisenbahn-Anlage 112 000, Wassergewinnungs-Anlage 35 000; Inventar u. Vorräte 1 439 132, Kassa 10 994, Wechsel 48 695, Effekten 19 637, Debit. 1 777 749, Avale 132 000, Neuanlage-Verrechnungs-Kto 2 000 000, Beteilig. bei Schulz Knaudt'sche Bau- u. Terrain-Ges. m. b. H. (bisherige Einzahl.) 124 000. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 500 000 (Rückl. 139 003), Unfallversich. 50 000, Karl-Adolf-Stift. 270 000, Otto-Hermine Knaudt-Stift. 50 000, Löhne 79 343, Rückl. für Bau von Arb.-Häusern 100 000, Kredit. 1 715 394, Avale 132 000, Oblig. 2 000 000, Neuanlage-Verrechn.-Kto 1 500 000, Div. 250 000, Tant. 12 000, Vortrag 25 980. Sa. M. 11 684 718.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 581 769, Zs. 55 494, Abschreib. 145 822, Reingewinn 426 983. — Kredit: Vortrag 1166, Mieten 18 385, Fabrikations-Überschuss 1 190 518. Sa. M. 1 210 069.

Kurs Ende 1889—1911: 188.10, 150.50, 130.50, 102, 111.50, 152.50, 193.75, 234, 214.75, 200.25, 204, 161, 136, 143.50, 148, 159, 176.60, 170.75, 150.50, 126.75, 140, 118, 145.50%. Von der Berliner Handels-Ges. 19./9. 1889 zu 152% zur Subskription gestellt u. am 12./10. 1889 zu 190% an die Berliner Börse gebracht. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1911: 15, 12½, 8, 5½, 7, 10, 12½, 15, 11, 11, 15, 12, 8, 4, 6, 6, 7½, 11, 7, 1, 0, 0, 5%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Rinne, Wilh. Parje; Stellv. Hugo Jüres.

Prokuristen: Wilh. Fernholz, Wilh. Krah, Johs. Klein, Dr. C. Canaris.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gen.-Konsul H. Rosenberg, Berlin; Bank-Dir. Dr. jur. W. v. Waldthausen, Essen; Dr. Walter Rathenau, Berlin; Oberrentmeister Dr. Johs. Erig, Düsseldorf; Kaufm. Rich. Schulz, Hamburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Essen: Essener Credit-Anstalt. *

F. Butzke & Co., Aktiengesellsch. f. Metall-Industrie, Berlin,

S. Ritterstrasse 12, mit Zweigniederlassung in Hamburg.

Gegründet: 23./9. 1888. **Zweck:** Übernahme d. Metallwaren- u. Lampenfabrik von F. Butzke & Co. in Berlin ab 1./1. 1888 für M. 2 360 000. Fabrikat. von Metallwaren, speziell Armaturen für Gas-, Wasserleit.- u. Heizanlagen; von Gas-Bade-, Gaskoch- u. Gasheizapparaten; von Apparaten für Acetylengas etc. Das Grundstück Ritterstrasse hat einen Flächenraum von 38 a 81 qm; 1904—1906 bedeutende Umbauten u. Ern. der Kraftanlage. Zugänge hierfür auf Anlage-Kti 1906—1911: M. 92 875, 33 383, 26 880, 28 250, 35 160, 103 901, ausserdem 1911 M. 49 436 Reparat. 1911 Pachtung eines Grundstücks mit Optionsrecht in Harzburg, um in den dort vorhandenen Gebäuden eine Metallgiesserei einzurichten. Die Ges. ist bei der 1898 ins Leben gerufene A.-G. Butzke's selbstzündende Glühkörper, jetzt Butzke's Gasglühlicht-A.-G. beteiligt, an welche Ges. 1898 die früher betriebene Glühlicht-Abteilung abgegeben wurde. Das A.-K. dieser Ges. betrug urspr. M. 1 000 000 St.-Aktien u. M. 500 000 Vorz.-Aktien; von ersteren hatten Butzke & Co. gezeichnet M. 61 000, vollgezahlt, von letzteren M. 200 000, vorläufig mit 25% eingezahlt, während restl. M. 300 000 als vollgezahlt geltende Vorz.-Aktien an Butzke & Co. gegen Einbringung der Glühkörper-Abteil. gewährt sind. 1901 hat die Glühlicht-Ges. ihr Kap. auf M. 350 000 herabgesetzt in M. 150 000 Vorz.-Akt. u. M. 200 000 St.-Aktien, wovon Butzke & Co. M. 150 000 Vorz.-Aktien u. M. 12 000 St.-Aktien besitzen. Die Ges. hat seit 1901 mit Gewinn gearbeitet u. denselben zu Abschreib. (meist auf Patentkto etc.) benutzt; die Unterbilanz von 1907 (ca. M. 26 000) wurde vorgetragen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./5. 1895 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1895, angeboten den Aktionären 8.—15./6. 1895 zu 115%, ferner erhöht lt. G.-V. v. 17./5. 1898 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien, div.-ber. pro 1898 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 15.—25./6. 1898 zu 123%. Die Erhöhung 1898 erfolgte zur Kostendeckung für einen Fabrikneubau, zur Ausdehnung der Acetylengasapparatefabrik und zur Beteiligung an der unter Mitwirkung der Ges. begründeten Butzke's selbstzündende Glühkörper-A.-G. (s. oben).

Hypothek: M. 800 000, wovon M. 125 000 in 1906 aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (erfüllt 1907), event. besondere Abschreib. und Rückl., höchstens 7½% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 1 375 000, Masch. u. Werkzeuge 355 000, Akkumulatoren u. Lichtleitung 18 000, Modelle 72 000, Utensil. 47 000, Patente 14 000, Musterbücher 10 000, Kassa 24 964, Wechsel 25 868, Avale 10 000, Effekten 183 271, Bankguth. 138 119, Debit. 968 023, Waren 1 488 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 800 000, R.-F. 300 000, Disp.-F. 40 000, Res. für Berufsgenossenschaft 7000, unerhob. Div. 390, Kaut. 10 000, Arb.-Unterst.-F. 26 984, Beamten-Unterst.-F. 48 900 (Rückl. 5000), Kredit. 215 507, Tant.

an Vorst. u. Beamte 18 278, do. an A.-R. 7907, Div. 210 000, Talonsteuer-Res. 6000, Vortrag 38 279. Sa. M. 4 729 247.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 114 413, Handl.-Unk. 356 587, Steuern 23 928, Reparat. 49 436, Hypoth.-Zs. 32 000, Ausfälle a. Debit. 20 580, Gewinn 285 465. — Kredit: Vortrag 41 755, Hausertrag 9873, Zs. 3196, Warenbruttogewinn 827 585. Sa. M. 882 410.

Kurs Ende 1888—1911: 143.75, 138, 118.25, 73, 80.50, 83.60, 164.90, 152, 137.25, 130.75, 125.75, 85.25, 67.75, 62, 71.60, 83.75, 102.60, 104, 102.60, 89.75, 99, 106, 111, 114.25%. Aufgel. 18./10. 1888 zu 136%. Not. Berlin.

Dividenden 1888—1911: 10, 10, 10, 2, 4½, 4, 4, 5¾, 2, 5, 0, 2, 3, 2½, 4, 5, 5, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ed. Bluhm, Alex. Haupt, Stellv. Felix Riese.

Prokuristen: Rich. John, Ernst Zänker.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat Fritz Butzke, Stellv. Bank-Dir. S. Weill, Komm.-Rat Paul Böhme, Berlin; Geh. Reg.-Rat Prof. E. Dietrich, Charlottenburg.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co., Raehmel & Boellert; Hamburg: Magnus & Friedmann. *

Cartonnagen-Maschinen-Industrie und Façonschmiede,

A.-G. in **Berlin,** N. Reinickendorferstr. 113. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 24./3. 1872. Firma lautete bis 1./5. 1890 „Façon-Schmiede u. Schrauben-Fabrik, A.-G.“, von da bis 24./4. 1896 „Berliner Messinglinien-Fabrik und Façon-Schmiede“. Die G.-V. v. 29./6. 1901 beschloss wegen unrentablen Geschäftsganges Liquidation der Ges. Es wird gehofft, bei glatter Abwickelung das volle Kapital zurückgewähren zu können. Lt. G.-V. v. 13./6. 1903 ist ab 15./6. 1903 aus einigen Abteil. eine besond. Ges. unter der Firma „Maschinen- u. Cartonnagen-Werke Ges. m. b. H.“ (St.-Kapital M. 62 500) begründet worden, deren Gesellschafter die Ges. mit einem Betrage von M. 58 500 ist. Der wertvolle Grundbesitz verblieb der Stamm-Ges.

Zweck: Nutzbarmachung, Verwalt. und eventl. Verwertung des der Ges. gehör. Grundbesitzes Reinickendorferstr. 112, 113, 114 u. 116 (ausführliches hierüber s. Jahrg. 1902/1903 dieses Buches). Die Terrains sind 1905 bei Gelegenheit der Hypoth.-Regulierung neu auf M. 1 316 366 geschätzt u. jetzt nach Abschreib. mit M. 1 171 985 in die Bilanz 1910 eingesetzt. Es ist die qR. jetzt auf M. 2400 für das Vorderland u. auf M. 1000 für das Hinterland zu veranschlagen. Das gesamte Ges.-Terrain umfasst 6498 qm = 464 qR., wovon ca. 200 qR auf Vorderland entfallen. Das gegenwärtige Mieterträgnis v. etwa M. 84 000, das als ständige Einnahme angesehen werden kann, gewährleistet ohne Inanspruchnahme des Grundkapitals eine jährliche Liquid.-Zahlung von 5%, womit im Jan. 1907 begonnen wurde (siehe bei Kap.). 1910/11 betrug die Mietseinnahme nur M. 68 010.

Kapital: M. 571 800, u. zwar in 321 5% St.-Prior.-Aktien à M. 600 u. 316 St.-Prior.-Aktien à M. 1200. Die St.-Prior.-Aktien werden im Falle Liquid. der Ges. zuerst eingelöst. Urspr. M. 750 000, ab 2./1. 1879 je 2 zu 1 zus.gelegt. Die Prior.-Aktien à M. 600 entstanden aus der Umwandlung von St.-Aktien durch Nachzahlung von 200, resp. 225, resp. M. 300 pro Aktie. Die Nachzahl. beliefen sich insgesamt auf M. 147 938. Die G.-V. v. 23./4. 1889 beschloss die Em. weiterer Prior.-Aktien à M. 1200 bis M. 1 135 200; es sind davon am 18./1. 1890 M. 360 000 und für die Schubert'schen Patente M. 399 600 emittiert u. M. 1200 zurückerworben, so dass M. 1 123 200 Prior.-Aktien existierten, als die G.-V. v. 5./11. 1896 deren Zus.legung von 2 zu 1 beschloss. Die Zus.legung erfolgte bis 12./12. 1896 u. gleichzeitig der Umtausch beschädigter Stücke à M. 600. Die noch bestandenen M. 10 200 St.-Aktien sind lt. G.-V. v. 6./10. 1903 in St.-Prior.-Aktien umgewandelt. Ab 15./1. u. 11./11. 1907 erfolgte die Auszahlung der I. u. II. Liquidationsrate mit je 5% = je M. 30 bezw. je 60 für jede Aktie ab 17./11. 1908 die III. Rate, ab 23./11. 1909 die IV. Rate, ab 3./12. 1910 die V. Rate, ab 5./12. 1911 die VI. Rate mit je 5% = M. 30 bezw. 60, zus. jetzt also M. 173 796 zurückgezahlt.

Hypotheken: M. 706 000 zu I. Stelle.

Geschäftsjahr: Ab 1./7. 1899: 1./7.—30./6. (früher, bis 31./12. 1898, Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 1 162 671, Effekten 52 650, Kassa 80, Debit. 30 428, A.-K.-Rückzahl.-Kto 142 950. — Passiva: A.-K. 571 800, unerhob. Liquid.-Rate 990, Hypoth. 706 000, Interimskto 5378, Kredit. 2259, Spez.-R.-F. 78 592, Liquid.-Kto 23 759. Sa. M. 1 388 779.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 6953, Steuern 766, Hypoth.-Zs. 28 240, Abschreib. 9314, Gewinn 23 759. — Kredit: Mietseinnahmen 68 010, Zs. 1023. Sa. M. 69 033.

Kurs: Konv. St.-Aktien Ende 1886—89: 22.50, 29, —, —%; St.-Prior.-Aktien Ende 1888—97: 120.25, 209.50, 186, 78, 85, 47, 66.25, —, 64, 74.50%; konv. St.-Prior.-Aktien Ende 1897—1911: 152, 129.75, 122, —, —, —, —, 94.50, 94.50, 100.50, 89.50, 90.50, 92, 92.75, 89.50%. Eingef. 4./1. 1897 zu 135%. Notiert in Berlin. Die konv. St.-Prior.-Aktien werden seit 26./8. 1901 franko Zs. gehandelt u. sind ohne Div.-Schein u. Talons lieferbar; ab 6./12. 1911 versteht sich die Notiz nur für solche Stücke, auf welche die I., II., III., IV., V. u. VI. Liquid.-Rate von je 5% zurückgezahlt ist.

Dividenden: St.-Aktien 1886—98: 0, 0, 0, $2^1/_2$, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 0%; St.-Prior.-Aktien 1888—97: 5, $7^1/_2$, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 8, $3^1/_2$%. 1899 I. Sem. u. 1899/1900: Auf beide Aktienarten 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Liquidator:** Bankier Rob. Gumpert.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Franz Siele, Stellv. Kaufm. Alb. Klitschmüller, Bankier Ludw. Simon, Berlin; Oskar Siele, Breslau. **Zahlstelle:** Berlin: A. Ephraim.

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin,

NW. 7, Dorotheenstrasse 35, mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.

Gegründet: 14./2. 1889. Übernahmepreis der Metallpatronen- u. Maschinenfabrik Wilhelm Lorenz in Karlsruhe von Ludw. Loewe & Co., A.-G. in Berlin M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Übernommen wurde die Karlsruher Fabrik samt allem Zubehör. Bis Ende 1896 firmierte die Ges. „Deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe“, änderte zu dieser Zeit die Firma, wie obenstehend, ab u. verlegte den Hauptsitz nach Berlin unter gleichzeitiger Übernahme folg. Objekte mit Wirkung ab 1./1. 1897 von Ludw. Loewe & Co., A.-G. in Berlin: 1) Die in Martinikenfelde bei Berlin belegene Waffenfabrik mit Grundstück, einschl. des gesamten Inventars für die Waffenfabrikation, sowie den Fabrikationspark für Maxim-Masch.-Gewehre, 2) nom. M. 2 000 000 Aktien u. 800 Stück Genusssch. der Waffenfabrik Mauser zu Oberndorf a. N., 3) nom. frs. 2 925 000 Aktien der Fabrique Nationale d'Armes de guerre, Société anonyme in Herstal (als Gegenleist. erhielt die Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. M. 6 000 000 in 6000 Aktien der Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken à M. 1000, ferner M 177 500 bar).

Zweck: Fabrikation und gewerbsmässiger Vertrieb von Waffen und Munitionsartikeln u. Masch. aller Art, sowie von Maxim-Maschinen-Gewehren und sonstigen Gegenständen, welche mit dem industr. Geschäftsbetriebe der Ges. im Zus.hange stehen. 1897 wurde die Fabrikation von Gussstahlkugeln u. 1901 die Herstell. von Kugellagern aufgenommen. Im Jahre 1906/07 Erwerb eines ca. 130 Morgen grossen Terrains in Wittenau b. Berlin, auf dem eine allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende, modern ausgestattete Fabrik zur Herstellung von Kugellagern und Stahlkugeln errichtet worden ist. Eröffnung dieses Betriebes im Mai 1907. Die Ges. besitzt nunmehr Fabriken in Martinikenfelde u. Wittenau bei Berlin, Karlsruhe u. Grötzingen (Baden). Die Ges. beschäftigt z. Z. 8000 Arbeiter u. 600 Beamte.

Die Ges. ist auch zum Erwerb und Betrieb anderer industr. Unternehm., auch durch Zeichnung oder Ankauf von Aktien oder Anteilscheinen solcher berechtigt, wenn nach der Annahme des A.-R. der Gegenstand solcher Unternehm. in den Rahmen des Zwecks der Ges. fällt. Zugang auf Anlagekti 1909 M. 377 020 bei M. 1 577 021 Abschreib. Zugang auf Gebäude-Kto 1910 M. 81 300 bei M. 1 546 000 Abschreib.; 1911 M. 1 999 999 Abschreib. (Sa. der Abschreib. seit Gründung M. 22 936 966).

Die Ges. war 31./12. 1911 an folg. Unternehm. mit Aktien oder Anteilen beteiligt: Waffenfabrik Mauser in Oberndorf m. M. 1 985 000 (Div. 1899—1911: 3, 0, 5, 4, 11, 37, 29, 29, 25, 5, 5, 10, 10%); Fabrique Nationale d'Armes de guerre in Herstal m. frs. 3 000 000 (Div. 1903/04—1910/11: 8, 15, 16, 18, 20, 20, 20, 24%); Dürener Metallwerke, A.-G., M. 1 000 000 (Div. 1899—1911: 9, 5, 0, 0, 6, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12%). Comp. anon. Française pour la fabrication des Roulements à Billes D.W.F. in Paris (Div. für 1909—1911: 4, 7, 8%). Auf die Beteil. bei der Centralstelle für wissenschaftlich-technische Untersuchungen (M. 800 000) wurden 1903 u. 1904 je M. 150 000 u. 1905 M. 200 000 abgeschrieben; Beteilig. jetzt noch M. 300 000. Diese Ges. ist keine Erwerbs-Ges.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./11. 1896 um M. 6 000 000 behufs Ankauf der Waffenfabrik von Ludw. Loewe & Co. in Berlin; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 22./4. 1899 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./1. 1899), angeb. den Aktionären 17.—31./5. 1899 zu 200%; auf 4 alte entfiel 1 neue Aktie.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung weiterer Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., Grat. an Beamte und Arbeiter, dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. u. event. weitere 5% Tant. an Mitglieder des A.-R., die besondere Mandate ausüben, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 4 869 223, Masch. 1, Werkzeuge 1, Fuhrwerk u. Pferde 1, Modelle u. Zeichn. 1, Patente u. Licenzen 1, Mobil. u. Geräte 1, Kassa 90 322, Wechsel 4175, Effekten, Beteilig., Kaut., Hypoth. 3 902 350, Pensionskasse-Anlage 1 500 000, Debit. 34 664 221, Avale 878 821, Vorräte 4 656 294. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 3 876 176, Spez.-R.-F. 1 123 823, Beamten-Pens.-F. 2 013 633 (Rückl. 100 000), Arb.-Unterst.-F. 1 063 333 (Rückl. 100 000), Kredit. 21 963 677, Avale 878 821, Tant. an A.-R. 283 151, Div. 3 750 000, do. alte 720, Vortrag 612 078. Sa. M. 50 565 415.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 938 721, Abschreib 1 999 999, Gewinn 4 845 229. — Kredit: Vortrag 505 840, Zs. u. Beteilig. 1 417 832, Fabrikat.-Betriebsüberschuss 5 860 277. Sa. M. 7 783 950.

Kurs Ende 1894—1911: 221, 337, 345, 357.75, 370, 293, 180, 165, 193, 218.25, 313.50, 323, 300.75, 261, 305, 359.75, 383.75, 432%. Aufgelegt 26./4. 1894 zu 165%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1911: 0, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 15, 18, 25, 25, 25, 25, 18, 11, 6, 10, 12, 16, 18, 20, 20, 20, 22, 24, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir.: Geh. Baurat Dr. Ing. Paul von Gontard M. d. H., Max Kosegarten, Dir.: F. Haenisch, Georg Loewe, Berlin; Rud. Ehrlich, Herm. Weisse, Karlsruhe.

Prokuristen: J. Kirchhof (stellv. Dir.), F. Demmer, C. Köhler, Berlin; B. Holz (stellv. Dir.), E. Ruf, Fr. Baumert, Joh. Fetzer, H. Siber, Karlsruhe; Fr. Herzfeld, Durlach.

Aufsichtsrat: (7—24) Vors. Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Köln; Stellv. Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Bank-Dir. Jul. Stern, Bankier Dr. Paul von Schwabach, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Aufschläger, Max Schinckel, Hamburg; Geh. Komm.-Rat E. Gutmann, Dir. Oskar Oliven, Gen.-Dir. Komm.-Rat Karl Duttenhofer, Berlin; Komm.-Rat Dr. Emil Freih. von Oppenheim, Komm.-Rat Louis Hagen, Köln; Geh. Komm.-Rat, Gen.-Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Geh. Baurat A. Lent, Geh. Reg.-Rat S. Samuel, Berlin; Vize-Admiral z. D. Hans Sack, Charlottenburg; Hugo von Noot, Wien; Fürst Henckel von Donnersmarck, Neudeck; Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Paul Mauser, Oberndorf; Franz Urbig, Geschäftsinh. der Disconto-Ges., Berlin.

Zahlstellen: Berlin u. Karlsruhe: Gesellschaftskassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Mannheim u. Karlsruhe: Rhein. Creditbank; Köln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Nordd. Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M. u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; ausserdem Breslau, Hannover, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart: Fil. der Dresdner Bank. *

Dürener Metallwerke, Akt.-Ges. in Düren.

Gegründet: 18./12. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1901; eingetr. 16./3. 1901. Die A.-G. hat die Geschäftsanteile der Gesellschafter der Dürener Metallwerke Hupertz & Harkort G. m. b. H. für M. 2 500 000 übernommen.

Zweck: Erwerb u. Fortführ. der Geschäfte der Dürener Metallwerke Hupertz & Harkort, G. m. b. H. in Düren. Anfertig. u. Vertrieb von Halb- u. Fertigfabrikaten aus Kupfer, Zink, Aluminium, Zinn u. anderen unedlen Metallen, sowie aus deren Legierungen, insbes. auch Herstellung u. Bearbeit. von Messing u. Duranametall. Ca. 850 Arbeiter. Der Umsatz konnte 1911 gegenüber dem Vorjahre erhöht werden. Einschl. eines im J. 1906 für rund M. 140 000 erworbenen Terrains von 12 500 qm Grösse mit einem darauf stehenden massiven Gebäude von 145 qm Grundfläche umfasst der Grundbesitz der Ges. zur Zeit einen Flächenraum von rund 46 000 qm, wovon rund 26 000 qm bebaut sind. Die Anlagen d. Firma umfassen eine Giesserei für Patronenmaterial, eine Giesserei für Handelsware, ein Walzwerk für Patronenmaterial, ein Walzwerk für Handelsware, ein Drahtwalzwerk, ein Bänderwalzwerk, eine Drahtzieherei, eine Stangenzieherei, eine mech. Werkstatt, eine Stanzerei u. Zieherei für Patronenmaterial, eine Gesenkschmiede sowie die für diese Hauptbetriebe erforderl. Nebenbetriebe, wie Tischlerwerkstätte, Sandmischerei, Beizen, Glühereien, Revisionsräume, Material-Prüfungsstation u. chemisches Laboratorium. Die Betriebskraft ist Dampf- u. Elektrizität, und zwar besitzt das Werk 2 Walzenzugmasch. von je 350 PS u. drei eigene elektr. Zentralen von ca. 2500 PS. Die Haupterzeugnisse sind Patronenmater. zur Herstell. von Metallhülsen f. Handfeuerwaffen u. Geschütze schwersten Kalibers, endlose Bänder in Kupfer, Messing u. Bronze, Messing in allen Qualitäten in Form von Stangen, Drähten und Blechen, Kupfer in Form von Stangen und Drähten. Geschossbänder, Phosphorbronze in Form von Stangen u. Blechen, Formgussstücke in verschied. Legierungen, Press- u. Stanzstücke in warm schmiedbaren Legierungen, Holländer, und Grundwerkmesser in verschiedenen Legierungen, Spezialbronzen mit hoher Festigkeit, Aluminium in Blechen, Stangen u. Drähten, insbesondere Duranametall u. Durana-Manganbronze in Form von schweren Schmiedestücken, Stangen, Blechen, u. Drähten, Profile in allen Legierungen. Duralumin ein Leichtmetall mit hohen mech. Eigenschaften.

Die Ges. hat von den Vorbesitzern Dürener Metallwerke Hupertz & Harkort G. m. b. H. einen mit den Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken, Berlin-Karlsruhe abgeschlossenen, urspr. bis 1./1. 1908 laufenden Lieferungsvertrag übernommen, welcher Ende 1905 unter veränd. Bedingungen auf 10 Jahre, also bis Ende 1915, erneuert worden ist. Dieser Vertrag, welcher die Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken sowohl in dem quantitativen, als auch besonders in dem qualitativen Bezuge des von ihr zu bearbeitenden Materials sichern soll, ist auch für die Dürener Ges. von grossem Werte, denn er verschafft derselben auf eine Reihe von Jahren für einen grossen Teil ihrer Erzeugung sicheren Absatz mit einem garantierten angemessenen Nutzen. Die Kosten der Akquisition bleiben ihr bei diesen Lieferungen ganz und das Risiko der Kupfer-Konjunktur im wesentlichen erspart. Die Ges. gehört dem Kupferdraht-Verband an. Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1907—1911 M. 650 206, 327 547, 630 581, 419 698, 275 180.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000. Zwecks Erweiter. der Betriebsanlagen beschloss die G.-V. v. 13./2. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 zu 115%. Nochmals aus gleichen Gründen erhöht lt. G.-V. v. 3./4. 1911 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen vom A. Schaaffhaus. Bankver. zu 150%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 1.—15./5. zu 160%; zuerst 25% u. das Agio eingezahlt, die Vollzahl. hatte dann bis 30./6. 1911 zu erfolgen, sodass Stück-Zs. nicht erhoben wurden. Agio mit M. 500 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist seit 1906 erfüllt), event. besondere Abschreib. u. Rückl., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 477 097, Gebäude 1 335 343, Öfen 1, Anschlussgeleise 1, Masch. 928 876, Werkzeuge 1, Modelle 1, Mobil. 1, Versich. 3498, Avale 75 750, Kassa 2638, Wechsel 64 605, Effekten 32 264, Debit. 922 535, Anzahl. auf Neuanlagen 201 105, Bankguth. 1 302 315, Waren u. Betriebsmaterial. 1 671 223. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Avale 75 750, Kredit. 600 600, Delkr.-Kto 50 000, R.-F. 812 379, Spez.-R.-F. 650 000 (Rückl. 50 000), rückständ. Lohn 19 931, Unterstütz.-F. 188 747 (Rückl. 75 000), Talonsteuer-Res. 20 000, Tant. an A.-R. 32 458, Div. 420 000, Vortrag 147 392. Sa. M. 7 017 258.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 330 833, Abschreib. 310 749, Reingewinn 744 850. — Kredit: Vortrag 135 269, Gewinn aus Effekten-Verkauf 1528, Betriebsüberschuss 1 249 634. Sa. M. 1 386 432.

Kurs Ende 1906—1911: 173, 151.80, 182.25, 218, 214.50, 209%. Zugelassen sämtliche M. 3 000 000, davon M. 1 000 000 zur Zeichnung aufgelegt am 8./8. 1906 zu 160% nebst 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906; erster Kurs 14./8. 1906: 161.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1901—1911: 0, 0, 6, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die G. m. b. H. verteilte 1899—1900: 9, 5% Div.

Direktion: Ing. Rasmus Beck, Karl Gerwin.

Prokuristen: Anton Stiller, Georg Krüger.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat Joh. Nep. Heidemann, Cöln; Stellv. Geh. Baurat Gen.-Dir. Komm.-Rat Dr. Paul von Gontard, Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin; Gen.-Dir. M. Kosegarten, Herm. Harkort, Grunewald; Rittergutsbes. Adolf Hupertz, Oberbreitzbach.

Zahlstellen: Düren: Ges.-Kasse, Dürener Bank; Berlin: A. Schaaffh. Bankver.; Hagen i. W.: Ernst Osthaus. *

Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft in Düsseldorf.

(Ratingen.)

Gegründet: 27./2. 1890; eingetr. 8./3. 1890. Die Ges. übernahm das der Firma Flender, Schlüter & Vollrath gehörige Puddel- u. Walzwerk in Düsseldorf, die der Firma H. A. Flender in Düsseldorf gehörige Nieten-, Schrauben- u. Mutternfabrik nebst Hammerwerk in Düsseldorf.

Zweck: Herstell. von Eisen-, Stahl- u. and. Metallwaren. Gegenwärtige Anlagen: 1 Schnellwalzwerk in Ratingen, letzteres seit Dez. 1902 in Betrieb; ferner 1 Nieten-, Schrauben- u. Mutternfabrik: diese früher in gepacht. Räumen, ist 1901 in eine neue Fabrikanlage nach Ratingen verlegt, wo ein ca. 11 ha grosses Terrain erworben wurde. Von dem Düsseldorfer Terrain wurde 1900/1901 eine Parzelle von ca. 1½ Morgen für M. 135 000 verkauft. Es verblieben noch 3,5 ha. 1904 wurden Grundstücksverkäufe von M. 355 914 getätigt; der dadurch erzielte Buchgewinn diente zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903/1904 von M. 185 153. Auch 1904/1905 u. 1906/07 fanden Grundstücksverkäufe statt, ebenso 1909/10 für M. 171 000 u. 1910/11 für ca. M. 120 000. Es verbleiben noch ca. 3000 qm, welche mit 1 M. zu Buch stehen. Produktion 1901/02—1910/11 an Stabeisen, Walzdraht, Nieten, Schrauben u. Muttern in Sa. 19 481, 18 826, 18 368, 19 929, 20 524, 21 526, 21 020, 22 251, 23 900, 24 625 t. Zur lebhafteren Beschäftigung ihrer grossen Barmittel hat die Ges. die Schraubenfabrik der früheren Firma Buhl & Dellmann G. m. b. H. in Hilden angekauft, mit Wirkung ab 1./10. 1910. Diese Fabrik, neu und mit modernen Masch. ausgestattet, bildet eine Ergänzung der Schraubenfabrik in Ratingen; für ihren Erwerb und Fortbetrieb waren etwa M. 180 000 nötig. Arb.-Zahl ca. 200 Mann. Den Puddelbetrieb hat die Ges. 1904 ganz aufgegeben. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti erforderten 1906/07—1910/11 M. 71 614, 17 923, 34 773, 5618, 157 950.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28./4. 1902 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 neuen, ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, fest übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 2.—18./6. 1902 zu 110%, Agio und 25% waren gleich, der Rest ist am 30./9. 1902 zahlb.; Schlussnotenstempel zu Lasten des Beziehers.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Vergüt. von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 104 706, Gebäude 310 442, Masch. 321 555, Anschlussgeleise 40 911, Bankguth. 523 868, Debit. 368 938, Wechsel 15 055, Kassa 3205, Effekten 131 927, Material. u. Utensil. 17 821, Rohmaterial, Halb- u. Fertigfabrikate 245 388. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 73 550 (Rückl. 12 718), Spez.-R.-F. 50 000, Kredit. 88 499, Arb.-Unterst.-F. 11 857, unerhob. Div. 610, rückst. Löhne u. sonst. Lasten 35 790, Div. 120 000, Tant. u. Grat. 43 476, Vortrag 160 037. Sa. M. 2 083 821.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 351 731, Unk. 152 442, Abschreib. 56 613, Gewinn 336 232. — Kredit: Vortrag 81 861, Waren 716 473, Zs. 21 829, Gewinn aus Grundstücksverkäufen 76 854. Sa. M. 897 019.

Kurs Ende 1899—1911: 185.90, 157.50, 117.50, 113, 106, 117, 130, 157.30, 135.25, 154.50, 196, 168.75, 166.25%. Aufgelegt von Hardy & Co. 8./3. 1899 zu 125%; erster Kurs 10./3. 1899: 136.50%. Lieferbar seit Febr. 1903 sämtl. 1500 Stücke. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1910/11: 10, 6, 4, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 15, 24, 0, 0, 0, 0, 3, 10, 13, 13, 9, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Vollrath. **Prokuristen:** Ernst Hallensleben, Rud. Klein, Johs. Wolferts.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Fr. Lucan, Stellv. Rechtsanw. O. Bloem, Hauptm. a. D. Jul. Delius, Dir. Gust. Vehling, Düsseldorf; Bankier Fritz Andreae, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.; Düsseldorf, Elberfeld, Aachen, M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank. *

Düsseldorfer Röhrenindustrie in Düsseldorf-Oberbilk.

Gegründet: 14./7. 1897; eingetr. 4./8. 1897.

Zweck: Fabrikation von schmiedeeisernen Stahl- u. Metallröhren, sowie von Eisen-, Stahl- u. Metallwaren aller Art. Das Werk besitzt eine Rohrhütte mit 2 Gasrohröfen u. 4 Rohrwalzwerken, eine Wassergasschweissanlage zur Herstellung grosser Röhren u. zur Bearbeit. von Röhren, eine Anlage zur Erzeugung des erforderlichen Wassergases, eine Flanschenrohrfabrik, eine Verzinkerei u. eine Fabrik zur Herstellung von schmiedeeisernen Muffenröhren. Ausserdem besitzt das Werk in diesen einzelnen Betrieben eine grössere Anzahl Masch., wie Röhrenrichtmasch., Röhrenprobierpressen, Ziehbänke, Kratzbänke, Abstechbänke Gewindeschneidbänke, Bohr- u. Fraismasch., Bohrrohrdrehbänke, Stauchpressen, Rollöfen, Wassergasschweissfeuer, 1 Blechbiegemasch., versch. Spills, 1 Dampfhammer, hydraulische Abpressvorrichtungen, Einrichtungen zum Verzinken, Asphaltieren u. Bejuten von Röhren, eine Wasserreinigungs-Anlage usw. Der Antrieb aller Masch. erfolgt durch Elektrizität, die in einer elektr. Zentrale mittels einer liegenden Tandem-Verbundmaschine mit Oberflächen-Condensation zum Antriebe einer Gleichstrom-Nebenschluss-Dynamomasch. für 500 Kw. hergestellt wird. Zu Reservezwecken dient eine zweite Dampfmasch. Es ist eine Anzahl Motore. Hebezeuge u. Transportvorrichtungen aller Art, sowie Kräne innerhalb u. ausserhalb der Werkstätten vorhanden, ebenso 8 Dampfkessel u. 1 Überhitzer. Das Werk, welches in unmittelbarer Nähe der Stadt liegt, hat ein Areal von 16 ha 93 a 5 qm. Eisenbahnanschluss mit der Station Düsseldorf-Grafenberg. Zugänge für Neuanlagen erforderten 1907/08 auf Gebäude-Kto M. 383 139, auf Masch.-Kto M. 619 754; Zugänge 1908/09 zus. M. 280 264. Wegen Errichtung eines Walzwerkes für nahtlose Röhren etc. 1909/10 siehe bei Kap. Zugänge 1911: M. 270 000.

Die a.o. G.-V. v. 24./5. 1910 genehmigte die mit der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. geschlossene Interessengemeinschaft. Dieselbe trat am 1./7. 1910 in Kraft u. soll bis 31./12. 1935 dauern; doch steht es der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. vom 1./1. 1915 ab frei, die endgültige Fusion durch Aktienaustausch im Verhältnis von 7 : 10 Nennwert herbeizuführen. Durch diesen Vertrag ist der Ges. der Bezug der Rohmaterialien zu angemessenen Preisen gesichert, während sie bisher in der misslichen Lage war, diese Materialien zum grossen Teil von Werken kaufen zu müssen, die mit der Ges. auf dem Röhrenmarkt in Wettbewerb lagen. Den Aktionären bietet der Vertrag den weiteren Vorteil einer gleichmässigen Div., denn die Div. wird künftig auf $^{7}/_{10}$ der Div. der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. bemessen werden. Dadurch werden die starken Schwankungen, denen der Ertrag der Aktien bisher unterworfen war, erheblich gemildert werden.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, in 300 Aktien à M. 5000; Erhöh. lt. G.-V. v. 22./10. 1898 um M. 750 000 in 150 Aktien à M. 5000, div.-ber. ab 1./3. 1899; die 450 Aktien à M. 5000 wurden lt. G.-V. v. 11./11. 1901 in 2250 Aktien à M. 1000 umgeändert. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./10. 1906 um M. 450 000 in 450 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1906/07 zur Hälfte, angeboten den alten Aktionären 5:1 vom 20./10.—6./11. 1906 zu 125%, einzuzahlen 25% und das Agio bei Ausübung des Bezugsrechtes, 25% am 2./1. 1907, 50% am 1./3. 1907. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 9./11. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 3 700 000) in 1000 Aktien div.-ber. für 1907/08 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 125%, angeboten hiervon M. 675 000 den alten Aktionären 4 : 1 21./11.—9./12. 1907 zu 130%, eingezahlt das Agio u. 40% bei der Zeichnung, 30% sind am 30./6. 1908 u. 31./12. 1908 eingezahlt. Agio etc. mit M. 294 245 in R.-F. Die Mittel der Aktienemission dienten zu Neuanlagen, vornehmlich zur Erweiterung der Wassergasschweisserei sowie zur Errichtung einer Fabrik für schmiedeeiserne Muffenröhren. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 7./7. 1909 um M. 1 300 000 (auf M. 5 000 000) in 1300 Aktien (div.-ber. für 1909/10 zur Hälfte), begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 115%, hiervon angeboten M. 1 233 000 den alten Aktionären 3 : 1 vom 14./7.—2./8. 1909 zu 120% ohne Zs., eingezahlt 40% nebst Agio beim Bezuge, weitere je 30% waren am 2./1. 1910 u. 20./7. 1910 einzuzahlen. Die der Ges. aus dieser Kap.-Erhöh. inkl. des Erlöses der Anleihe von 1909 (siehe unten) zufliessenden Beträge waren zur Errichtung eines Walzwerkes für nahtlose Röhren u. eines Werkes für Schweissrohre nach amerikanischem Muster, Erweiterung der elektr. Zentrale bestimmt. Der Gesamtbetrag der erforderl. Aufwendungen belief sich auf etwa M. 3 000 000, wovon bis ult. 1910 M. 3 336 156 verbucht wurden.

Anleihe: M. 2 000 000 in $4^{1}/_{2}$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 10./6. 1909, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1915; Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1915 bis spät. 1935 durch jährl. Auslos. von M. 100 000 im Sept. (erstmals 1914) auf 1./2. (zuerst 1915); ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur I. Stelle auf den gesamten Grundbesitz nebst Gebäuden

und Fabrikanlagen. Aufgenommen zur Beschaffung von Mitteln für Neuanlagen (siehe bei Kap.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen exkl. Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Kurs Ende 1909—1911: 102.25, 101.25, —%; zugelassen in Berlin Ende Sept. 1909; erster Kurs am 8./10. 1909: 102.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj., bis 1910 v. 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 12 000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dezember 1911: Aktiva: Grundbesitz 596 378, Gebäude 1 667 935, Masch. 3 295 335, Bahnanschluss u. Gleisanlage 61 429, Mob., Utensil. u. Werksumfriedigung 137 764, Material. u. Fabrikate 1 329 309, Kassa u. Effekten 100 615, Debit. 2 324 065, Disagio bei Oblig.-Ausgabe 20 000. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Obligat. 2 000 000, Kredit. 1 410 261, R.-F. 651 488, Arbeit.-Unterstütz.-F. 23 330, Beamten-Unterstütz.-F. 45 862, Div. 350 000, do. alte 1890, Tant. u. Grat. 50 000. Sa. M. 9 532 832.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 448 681, Reingewinn 400 000. Sa. M. 848 681. — Kredit: Bruttogewinn M. 848 681.

Kurs: In Düsseldorf Ende 1905—1911: 144, 154.50, 148, 141.75, 137.50, 136, 129%. Einführ. der Aktien daselbst erfolgte im Okt. 1905. — Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 142, 137.50, 136.50, 129.40%. Die Einführ. daselbst fand am 24./4. 1908 zu 156.25% (junge 150%) statt.

Dividenden: 1897/98—1909/10: 0, 6, 8, 0, 0, 4, 6, 8, 12, 15, 10, 8, 6%. 1910 v. 1./1.—30./6.: 7%; 1911: 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Thomas, Ing. P. Broglio. **Prokuristen:** C. Hülter, H. Hartjenstein.

Aufsichtsrat: (4—8) Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. H. von Krüger, Haus Eller; Stellv. Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Dr. Ing. Emil Schrödter, Korvettenkapitän a. D. Krueger, Düsseldorf; H. Kauert, Crefeld; Ing. F. Asthöwer sen., Essen; Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Rob. Müser. Dortmund; Hütten-Dir. H. Vehling, Aachen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffhaus. Bankver.; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank, A. Schaaffhaus. Bankver., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.

Eichener Walzwerk & Verzinkerei Akt.-Ges. in Kreuzthal.

(Neu.) (Kreis Siegen.)

Gegründet: 13./4. 1907 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetragen 8./6. 1907. Gründer siehe Jahrg. 1907/08. Die Fa. Eichener Walzwerk & Verzinkerei G. m. b. H. zu Kreuzthal brachte ihr gesamtes Vermögen (Grundst., Gebäude, Masch., Werkzeuge, Utensil., Warenvorräte, Forder. usw.) z. Betrage v. M. 700 000 auf das A.-K. der Akt.-Ges. ein u. erhielt dafür 700 Aktien derselben. Gewerke Adolf Schleifenbaum in Siegen brachte auf das A.-K. von seiner auf die Liegenschaften der Fa. Eichener Walzwerk & Verzinkerei G. m. b. H. eingetr. Darlehnshypothek von M. 314 000 einen Teilbetrag von M. 124 000 ein, ebenso Johanna Steffen geb. Berg, zu Weidenau eine Darlehnshypothek von M. 100 000. Bergrat Karl Stähler zu Betzdorf einen Teilbetrag von M. 11 000, ferner Rob. Neuhaus zu Remscheid einen Teilbetrag von M. 20 000, Joh. Schütz zu Eichen einen Teilbetrag von M. 20 000. Für das Einbringen dieser Darlehnshypotheken erhielten die Einbringenden insgesamt 275 als voll gezahlt anzusehende Aktien der Akt.-Ges., und zwar erhielt: Adolf Schleifenbaum 124, Frau Johanna Steffen 100, Bergrat Karl Stähler 11, Rob. Neuhaus 20, Joh. Schütz 20 Aktien. Der Gesamtaufwand, welcher durch die Errichtung der Ges. zu deren Lasten erwächst, wurde auf M. 37 116 festgestellt.

Zweck: Betrieb von Werken, welche der Erzeugung und Weiterverarbeitung von Eisen dienen, insbesondere die Fortführung des bisher von der Firma Eichener Walzwerk & Verzinkerei G. m. b. H. in Kreuzthal betriebenen Geschäfts. Spez.: Feinblechwalzwerk, Verzinkerei, Verbleierei, Wellblech- u. Blechwarenfabrik. Der Grundbesitz der Ges. umfasst die Fabrikgrundstücke in Eichen mit zus. 15 ha 89 a 24 qm. An Fabrikat.-Anlagen sind vorhanden: a) ein Blechwalzwerk bestehend aus 2 Feinblechstrassen mit 5 Blechgerüsten u. 1 Platinengerüst. Eine dritte Walzenstrasse ist im Bau; b) eine Blechwarenfabrik, Verzinkerei, Verbleierei mit Wellblechwalzwerk; c) eine im J. 1908/09 errichtete chemische Fabrik zur Verarbeit. der Verzinkerei-Rückstände u. zur Herstell. von chem. Produkten für den Selbstverbrauch. An Betriebskräften befinden sich in den Gesamtanlagen: 2 moderne Heissdampfwalzenzugmasch. von je 600 u. 500 PS, die dritte Heissdampfwalzenzugmasch. von ca. 1000 PS ist im Bau, 3 Betriebsmasch. von je 80, 50 u. 30 PS, eine moderne Wasserturbine von 50 PS. Die Ges. hat im Geschäftsjahr 1910/11 selbst 12 000 t Feinbleche produziert u. ausserdem 5000 t zwecks Verarbeitung hinzugekauft; die weitere Verarbeitung der 17 000 t Feinbleche ist in der Verzinkerei, Verbleierei, dem Wellblechwalzwerk u. der Blechwarenfabrik erfolgt. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1907/08—1908/09: M. 121 421, 82 738; 1909/10 M. 252 375, davon entfallen M. 175 000 auf die Chemikalien-Anlage; 1910/11 ca. M. 60 000 1912 Bau eines neuen Feinblechwalzwerkes. Umsatz 1906/07—1910/11 M. 3 404 238, 3 369 734, 3 263 437, 3 780 813, 4 268 221. Beamte u. Arb. ca. 450.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die a. o. G.-V. v. 20./1. 1912 beschloss Erhöh. um M. 500 000. Von diesen neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre M. 100 000 zu pari in Teilbeträgen an einige Einzelaktionäre zur Abdeckung von deren Guth. an die Ges. begeben. Die restlichen M. 400 000 übernahm die Bankfirma Carl Cahn Berlin zu 130%. Agio mit M. 120 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige weitere Rückl., 4% Div., 5% Tant. an A.-R. (mind. zus. jährl. M. 6000), Rest nach G.-V.-B.
Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. 341 527, Masch. 297 556, Werkzeug u. Utensil. 27 154, Menage-Utensil. 830, Bahnbau 12 014, Chemikalien-Anlage: Immobil. 153 013, Masch. 63 906, Werkzeuge u. Utensil. 1848, Beteilig. b. Feinblechverband 750, do. b. Schwarzblechvereinig. 2125, do. b. Ausfuhr-Vereinig. d. Verz. 1600, do. b. Bauverein f. d. Amt Ferndorf 1600, Avale 28 500, Debit. 812 279, Rohmaterial. u. Fabrikate 409 501, Reserveteile 27 219, Kassa 9137, Wechsel 5748, Reichsbank-Giro-Kto 1594, Postscheck 450. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 268 000, R.-F. 129 000 (Rückl. 100 000), Delkr.-Kto 28 000 (Rückl. 11 000), Kredit. 590 941, Lohnkto 35 032, Avale 28 500, Div. 100 000, Tant. u. Grat. 17 485, z. gemein. Zwecke 550, Vortrag 850. Sa. M. 2 198 359.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 91 000, Gewinn 229 885. Sa. M. 320 885. — Kredit: Rohgewinn M. 320 885.
Kurs: Die Aktien gelangten am 28./3. 1912 an der Berliner Börse zu 156.25% zur Einführung.
Dividenden 1906/07—1910/11: 10, 6, 3, 7, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).
Direktion: Adolf Heinemann, Langenau; Friedr. Kraus, Hammerhaus.
Prokuristen: Wilh. Heinemann, Herm. Stähler.
Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Gewerke Adolf Schleifenbaum, Siegen; Stellv. Emil Steffen, Weidenau; Joh. Schütz, Eichen; Rob. Neuhaus, Remscheid; Bankier Paul Bergmann, Berlin.
Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Carl Cahn; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gew.

Eisenhütte Silesia Act.-Ges. in Paruschowitz b. Rybnik, O.-Schl.

General-Direktion in **Berlin,** W. 56, Markgrafenstr. 53/54.
Werke in Paruschowitz u. Breslau.
Zweigniederlassungen in Berlin und Breslau.

Gegründet: 21./5. 1898 mit Wirk. ab 1./1. 1898; eingetr. 13./7. 1898. Firma bis 30./4. 1904: Emaillirwerk u. Metallwarenfabrik Silesia. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.
Zweck: Betrieb des der Kommandit-Ges. Emaillirwerk Silesia, Caro, Hegenscheidt & Comp. früher gehörigen Etabliss. Paruschowitz b. Rybnik (übernommen für M. 3 000 000); Verarbeitung und Verwertung von Montanprodukten, insbes. von Walzwerksfabrikaten aller Art, Handel mit Metallen und den daraus herzustellenden Fabrikaten. Gesamtumsatz 1903—1911: M. 6 453 962, 7 217 272, 8 302 111, 9 631 554, 10 574 825, 7 863 852, 7 661 217, 8 586 262, 9 791 854. — Die Ges. besitzt Werke in Paruschowitz und Breslau. Das Paruschowitzer Werk fabriziert Feinbleche und Qualitätsbleche aller Art, sowie emaillierte und verzinnte Haushaltungsgeräte. Das Breslauer Werk betreibt die Herstellung emaillierter Haushaltungsgeräte. Das Paruschowitzer Werk besteht aus: a) den Blechwalzwerken. Dieselben umfassen 5 Walzenstrassen mit zus. 18 Gerüsten mit den dazu gehör. Gaserzeugern, Öfen, Kessel- u. Glühhäusern, Appretur- u. Reparaturwerkstätten, sowie Beizen, ferner elektr. Licht- u. Kraftanlage, Zentralpumpstation, Lagerräume u. Zubehör; b) der Geschirrfabrik. Dieselbe umfasst Stanzwerk, Planierwerk, Klempnerei, Anschlagschmiede, Glühhäuser, Beizen, Schmelze, Mühle, Emaillierwerk, Gaserzeugeranlagen, Tischlerei u. Kistenfabrik, Verzinnerei, Masch.- u. Kesselgebäude, elektr. Licht- u. Kraftanlage, Reparaturwerkstätten, Laboratorium, Lagergebäude u. Zubehör. 419 Hilfs- u. Arbeitsmasch. für Kraftbetrieb, 75 Arbeits-Öfen, 19 elektr. Krahne, Aufzüge u. Elektro-Hängebahn, eigene Hauptbahnanschlüsse; 38 Wohnhäuser für Beamte Arb., ausserdem sind 2 grosse Arb.schlafhäuser bezw. Kasernen u. ein Gasthaus vorhanden. Das Breslauer Werk besteht aus der Geschirrfabrik mit Klempnerei, Emaillierwerk, Lagergebäude u. Zubehör. Das Grundeigentum des Paruschowitzer Werkes beträgt 110 ha 61 a 54 qm, das des Breslauer Werkes 29 a 46 qm. Anzahl der Arbeiter zirka 2500. Gesamtabschreib. 1898—1911 M. 5 569 779. Die Ges. gehört dem Verband europ. Emaillierwerke an.

Die Nickelmetallwarenfabrik in Paruschowitz ist ab 1./4. 1902 an die Ende Juli 1902 gegründete A.-G. Vereinigte Deutsche Nickel-Werke vormals Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte a. Ruhr zum Buchwert einschl. Debit. u. Bestände abgetreten. Für die eingebrachten Werte samt M. 83 668 Bareinlage erhielt die Ges. 925 Aktien der neuen Ges. à M. 1000, hiervon einen Teil 1909 begeben, sodass jetzt nur M. 55 000 im Besitz der Silesia (Div. 1902/03—1910/11: 8, 8, 10, 14, 16, 14, 14, 16, 18%).

Die Ges. hat im Mai 1908 mit dem Düsseldorfer Emaillierwerk Wortmann & Elbers in Düsseldorf-Oberbilk ein Abkommen getroffen, wonach unter Umwandlung der genannten Düsseldorfer Firma in eine Akt.-Ges. die rheinisch-westfäl. Unternehmungen der Eisenhütte Silesia, nämlich das frühere Rheinische Emaillierwerk zu Köln-Ehrenfeld und das Schwelmer Emaillierwerk in Schwelm, in diese neue Ges. eingebracht werden. Die neue Ges. firmiert „Rhenania Ver. Emaillierwerke“ mit Sitz in Düsseldorf, A.-K. M. 3 000 000 bei Einzahlung des vollen gesetzl. R.-F. von M. 300 000 u. bei Belastung mit einer $4^1/_2$% Hypoth. von M. 500 000. In diese A.-G. sind die Fabriken in Köln u. Schwelm nebst allen Inventarien, Beständen u. Aussenständen für rund M. 2 000 000 inferiert worden. Die Silesia hat einen über den Wert der Illationen hinausgehenden Teil des A.-K. gezeichnet u. dem Effekten-Konto zugeführt (jetziger Aktienbesitz M. 2 014 000). Div. der A.-G. Rhenania 1908/09 u.

1910/11: 7, 8, 10%. Die Ges. Silesia ist ferner beteiligt an der Dellarocca-Akt.-Ges. in Berlin mit M. 650 000, an der englischen Ges. Macfarlane-Robinson Ltd., Glasgow-Wolverhampton, an dem Emaillierwerk Germania G. m. b. H., Rosenthal b. Breslau, und an der Ges. Franz Glinicke Sohn & Co. G. m. b. H. in Berlin. Das Effektenkto hat sich in 1910 gegen das Vorjahr um M. 300 000 erhöht, aber 1911 um M. 65 739 vermindert.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 250 000, erhöht lt. G.-V. vom 20./3. 1899 um M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 140%. Diese Aktien waren für 1899 nur zur Hälfte div.-ber. Für die Ausgestaltung der Walzwerksanlagen, zur weiteren allmähligen Ausdehnung der Warenumsätze u. Beteilig., sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 20./11. 1906 nochmalige Erhöh. um M. 3 000 000 (auf M. 10 000 000) in 3000 Aktien, übernommen von einem Konsort., angeboten den alten Aktionären 7 : 3 vom 3.—20./12. 1906 zu 114%, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Zeichnung, restl. 75% waren spät. bis 31./12. 1909 einzuzahlen. Diese neuen Aktien sind ab 1./1. 1907 pro rata der geleisteten Einzahlungen div.-ber.

Anleihe: M. 3 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29./4. 1905, rückzahlbar zu pari nicht vor 1910, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berl. Handels-Ges. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1910—34 durch jährl. Ausl. im April auf 1./7.; ab 1910 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgenommen zur Abstossung von Bank- u. Hypoth.-Schulden. Sicherheit: I. Hypoth. in Höhe von M. 3 500 000 auf den Grundbesitz u. das Werk in Paruschowitz-Rybnik (ca. 98 ha). Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 102.10, 101, 99.60, 100, 100.50, 100, —%. Zulassung im Juni 1905; erster Kurs 28./6. 1905: 102%. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 3 340 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; event. Sonderrücklagen, sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Mobil. 2 179 533, Immobil. 4 929 310, neue Arbeiter-Familienhäuser 67 100, Inventar 701 276, Rohmaterial., Halbprodukte, Fertigfabrikate etc. 1 309 312, Bankguth. 1 542 676, Debit. 1 114 444, Vorschüsse 17 296, Kassa 38 872, Wechsel 18 165, fest verzinsl. Werte 44 112, Div.-Werte 4 502 378, vorausbez. Versich. 24 782, Patente 1. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 3 340 000, do. Zs.-Kto 75 240, do. ausgeloste 5000, Hypoth. 24 000, R.-F. 1 033 713, Delkr.-Kto 30 000, Talonsteuer-Res. 40 000 (Rückl. 20 000), unerhob. Div. 60, Beamtenversich. 63 397, div. Kredit. 631 604, Invent. 461 946, Div. 1 100 000, Tant. an A.-R. 61 058, Vortrag 85 188. Sa. M. 16 489 262.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Obligat.-Zs. 152 145, Abschreib. a. Anl. 329 171, do. a. neue Arb.-Familienhäuser 9020, do. a. Invent. 123 754, Gewinn 1 266 247. — Kredit: Vortrag 83 018, Bruttogewinn 1 764 051, Zs. 33 268. Sa. M. 1 880 338.

Kurs Ende 1899—1911: 152.50, 144, 122, 126, 130, 148.50, 247, 208.25, 179.75, 162, 169, 162.50, 168.25%. Aufgel. 10./8. 1899 durch die Berl. Handels-Ges. u. den Schles. Bankverein zu 154%. Erster Kurs 14./8. 1899: 161%. Notiert in Berlin und Breslau. Ab 2./1. 1907 sind nur solche Stücke lieferbar, die entweder auf die Firma: Eisenhütte Silesia, Akt.-Ges. ausgefertigt oder auf diese Firma lautend abgestempelt sind.

Dividenden 1898—1911: 10, 12, 8, 4, 4, 5, 7, 11, 14, 11, 7, 4, 6, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Sigfr. Winkler, Dir. O. Lubowski, Berlin; Dir. Heinr. Schweisfurth, Paruschowitz.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Oskar Caro, Hirschberg i. S.; Stellv. Bankier Karl Fürstenberg, Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Georg von Caro, Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Bank-Dir. Herbert Gutmann, Berlin; Fabrikbes. Paul vom Rath, Köln-Ehrenfeld; Komm.-Rat E. Berve, Breslau.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankver. *

Eisenwerk Rothe Erde in Dortmund (in Konkurs).

Die am 29./12. 1911 beschlossene Kap.-Erhöh. (siehe bei Kap.) konnte mangels Zeichnung von neuen Aktien nicht zur Ausführung kommen, da es auch sonst nicht gelang für die überschuldete Ges. neue Mittel zu erhalten bezw. ein Moratorium herbeizuführen, so wurde am 24./2. 1912 über das Vermögen der Ges. das Konkursverfahren eröffnet. **Konkursverwalter:** Bücherrevisor Hermann Gundlach. In der ersten Gläubigervers. vom März 1912 teilte der Konkursverwalter mit, dass der Gläubigerausschuss die Stillegung des mit grossen Verlusten arbeitenden Martin Stahlwerks, dagegen die Fortführung des Walzwerkes u. der Beschlagteilefabrik beschlossen habe. Für die Fortführung dieser Betriebe liegen ausreichende Aufträge zu lohnenden Preisen für längere Zeit vor. Bei den Aussichten des Konkurses seien zwei Gesichtspunkte massgebend, einmal die Fortführung des Werkes u. der Verkauf zu mässigem Preise, sowie andererseits die Stillegung des Werkes u. der Abbruch. Falls die Werke weitergeführt werden, repräsentieren die Gesamtanlagen, Vorräte usw. einen Wert von M. 3 949 152, demgegenüber stehen folg. Passiva: M. 54 890 bevorrechtigter Forder., M. 2864 Verpflicht. auf Forder. von Verträgen, M. 1 162 165 Hypoth.-Schulden, M. 20 990 rückständ. Zs., M. 1 610 333 gewöhnliche Konkursforder., M. 150 000 Schadenersatzansprüche aus nicht erfüllten Verträgen, M. 167 969 Abstriche der lauf. Anstellungsverträge, zus. M. 3 175 033. Mithin bleibt ein Überschuss im Falle einer günstigen Verwertung von M. 774 118 vorhanden. Rechnet man davon die Kosten des Verfahrens u.

für die Fortführung des Geschäftes ab, so bleiben etwa M. 500 000, die den Aktionären zufallen werden. Im anderen Falle kämen für die Gläubiger etwa 70% heraus. Es seien in der Zwischenzeit einige Verkaufsofferten bei der Konkursverwaltung eingegangen. Die Verhandlungen werden fortgesetzt. Im allgemeinen seien die Aussichten für den Verkauf nicht ungünstig, doch sei es nötig, dass der Betrieb fortgeführt werde. Mittel für eine vorläufige Fortführung seien vorhanden.

Gegründet: 12./7. bzw. 26./7. bzw. 4./8. 1880 durch Übernahme des Eisenwerkes Rothe Erde von der Firma Carl Ruetz & Co.; eingetr. 10./11. 1880.

Zweck: Herstellung von Eisen u. dessen weitere Verarbeitung. Die Fabrikanlagen bestehen aus 2 Abteilungen, die auf einem gemeinsamen Terrain beide in Dortmund gelegen sind. Abt. I ist ein Puddlings-, Stab- u. Formeisen-Walzwerk und dient zur Erzeugung von Stab- u. Formeisen, das sowohl in Schweisseisen als auch in Flusseisen hergestellt wird. Spezialität: Schweisseisen in den besseren Qualitäten. Anlagen: 4 Walzenzugmaschinen, 5 Dampfhämmer, 6 Dampfspeisepumpen, 6 Betriebsmaschinen mit zus. 2000 PS., 3 Walzenstrassen, 1 Luppenwalzstrasse, 12 Puddelöfen, 5 Schweissöfen, 1 elektr. Lichtanlage, 23 Dampfkessel etc. Abt. II enthält ein Dampfhammerwerk, eine grosse mech. Werkstätte sowie Presserei u. Schlosserei. Sie dient zur Herstellung von Schmiedestücken aller Art, insbesondere zur Herstellung von Lokomotiv- u. Eisenbahnwagenbeschlagteilen, als Zughaken, Sicherheitskupplungen, Schraubenkupplungen, Pufferstangen, Pufferkreuzen, Weichenzungendrehstühlen, Weichenböcken, Gleitstühlen, Zungenkloben etc. In ihr sind vorhanden: 5 Röhrendampfkessel, 1 Dampfmasch. u. 9 Elektromotore mit zus. 400 PS., 3 Schweiss- und Glühöfen, 16 Dampfhämmer, 12 Fallhämmer etc. Das Werk hat Bahnanschluss an die Berg.-Märk. Bahn. Ferner sind ein Bureaugebäude mit Beamtenwohnung und 14 Arbeiterwohnhäuser vorhanden. 35 Beamte und etwa 500 Arb. Zugänge auf Anlage-Konti 1906/07—1909/10 M. 32 087, 67 010, 53 718, 77 995. 1908/10 Errichtung eines eigenen Stahlwerkes mit 3 Öfen, für das bis ult. Juni 1911 bereits M. 1 368 893 verausgabt wurden; der Betrieb des Stahlwerkes wurde Ende 1910 aufgenommen. Zur teilweisen Deckung der Kosten wurde 1908 eine Anleihe von M. 750 000 aufgenommen. Zum Zwecke der eigenen Herstellung des Bedarfes an elektr. Energie errichtete die Ges. 1910/11 eine Anlage zur Verwertung des Abdampfes. Die Herstellung dieser Turbinenanlage hat einen Kostenaufwand von M. 269 486 erfordert, welcher Betrag durch monatl. Ratenzahl. zu tilgen ist. Die Ges. gehört der Vereinigung der rhein.-westfäl. Schweisseisen-Walzwerke u. der Flusstabeisen-Konvention an.

Kapital: M. 1 602 000 in 1335 neu ausgefertigten Aktien à M. 1200. Urspr. M. 600 000 in 2000 Aktien à M. 300, reduziert lt. G.-V. v. 22./2. 1886 durch Vernichtung von 700 Aktien à M. 300 um M. 210 000 auf M. 390 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./10. 1889 um M. 210 000 (auf M. 600 000) in 175 Aktien à M. 1200; weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 1./11. 1898 um M. 600 000 in 500, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, von denen 250 den Aktionären im Verhältnis 2 : 1 bis 20./11. 1898 zu 110% angeboten, der Rest einem Berliner Konsort. zu dem gleichen Kurse zwecks Einführung an der Berliner Börse überlassen wurde. A.-K. somit von 1898—1906 M. 1 200 000 in 1300 Aktien à M. 300 u. 675 Aktien à M. 1200. Die G.-V. v. 18./10. 1906 beschloss Herabsetzung auf M. 799 200 durch Einziehung von 4 Aktien à M. 300 u. Zus.legung von je 6 Aktien à M. 300 oder 1 Aktie à M. 1200 und 2 Aktien à M 300 in 1 Aktie à M. 1200 oder 3 Aktien à M. 1200 in 2 Aktien à M. 1200. Hierdurch wurden also gleichzeitig die alten Aktien à M. 300 in solche à M. 1200 umgewandelt (Frist 31./1. 1907). In der gleichen G.-V. wurde ferner beschlossen, das A.-K. um M. 802 800 in 669 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 auf M. 1 602 000 zu erhöhen. Die Einziehung der 4 Aktien à M. 300 ist durch Ankauf mit M. 840 erfolgt. Beide Massnahmen erfolgten, um die aus früheren Jahren übernommene Unterbilanz von M. 53 326 zu decken, Abschreib. u. Reservestellungen vorzunehmen, sowie die ebenfalls aus früheren Jahren übernommene Bankschuld zu tilgen. Die M. 802 800 neue Aktien wurden von einem Konsort. zu 110% gezeichnet u. davon M. 799 200 den alten Aktionären, 115% u. Stückzinsen ab 1./7. 1906 vom 27./10.—17./11. 1906 angeboten in der Weise, dass auf je M. 1200 zus.gelegte Aktien M. 1 200 neue Aktien bezogen werden konnten. Das A.-K. betrug nunmehr von 1906—1911 M. 1602 000. Der durch das Agio auf die neuen Aktien u. durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn von 452 753 wurde zur Tilg. der Unterbilanz von M. 53 326 benutzt. Sodann wurden dem gesetzl. R.-F. 10% des erhöhten A.-K. mit 160 200 überwiesen. Die dann noch verbleibenden M. 239 227 wurden zu Abschreib. auf die Anlagewerte verwandt.

Das Geschäftsj. 1910/11 arbeitete ungünstig u. brachte einen Betriebsverlust von M. 77 426, der sich durch Unk. u. Zs. (M. 144 300) u. Abschreib. (M. 75 441) auf M. 297 176 erhöhte; hiervon wurden gedeckt M. 50 327 durch den Gewinnvortrag u. M. 160 200 aus dem R.-F., so dass ein Verlust von M. 86 648 verblieb. Zur Rekonstruktion der Ges. u. um derselben neue Mittel (die Kosten der Neuanlagen wurden erheblich überschritten) zuzuführen, beschloss die G.-V. v. 29./12. 1911 Vorz.-Aktien bis zum Höchstbetrage von M. 1 500 000 in Stücken à M. 1200 auszugeben. Nach Durchführung dieses Erhöhungsbeschlusses soll ferner das bisherige A.-K. durch Zus.legung von M. 1 602 000 auf M. 1 200 000 herabgesetzt u. der hierdurch entstehende Buchgewinn von M. 402 000 zur Beseitigung der Unterbilanz, zu Reservestellungen u. zu Abschreib. verwandt werden. Die neuen Aktien (Vorz.-Aktien) erhalten aus dem jährl. Reingewinn vorweg eine Div. von 6%; für das Geschäftsj. 1911/12 ein Viertel hiervon. Reicht in 1 J. der Gewinn hierfür nicht aus, so ist in den folgenden Jahren der

Reingewinn zunächst zur Nachzahl. des Div.-Rückstandes auf die Vorz.-Aktien zu verwenden. Alsdann erhalten die St.-Aktien 4 %. Der Rest wird unter die Vorz.- u. St.-Aktien nach ihrem Nennwert gleichmässig verteilt. Bei der Liquidation wird zunächst der Nennwert der Vorz.-Aktien nebst rückständigen Div. ausgeschüttet. Alsdann erhalten die St.-Aktien ihren Nennbetrag, der Rest wird auf beide Gattungen im Verhältnis ihrer Nennbeträge verteilt. Die Vorz.-Aktien wurden den alten Aktionären v. 10.—27./1. 1912 zu 100 % angeboten, einzuzahlen 25 % bei der Zeichnung, dann je 25 % am 20./2., 20./4. u. 25./6. 1912. Wenn nicht bis zum 30./6. 1912 mindestens M. 1 200 000 Vorz.-Aktien gezeichnet sind, werden die Zeichnungen, sowie die Beschlüsse der G.-V. v. 29./12. 1911 sowohl betr. die Kap.-Erhöhung als auch betr. dessen Herabsetzung, hinfällig. In diesem Falle erhalten die Zeichner ihre eingezahlten Beträge unter Vergüt. von 5 % Zinsen zurückerstattet. Diese Kap.-Erhöh. kam nicht zur Ausführung (siehe oben).

Hypothek: M. 100 002 zu 3½ %, eingetragen auf die Arbeiter-Kolonie; Amort. jährl. bis 1955 mit ½ % und ¼ % Verwalt.-Kosten. Ungetilgt ult. Juni 1911 M. 99 112.

Anleihe: M. 750 000 in 5 % Oblig. von 1908, rückzahlbar zu 102 %; aufgenommen zur Errichtung eines eigenen Stahlwerkes.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. 183 172, Gebäude 1 174 080, Masch. 925 940, Turbine-Anlage 251 060, Walzen 25 130, Kokillen 130 491, Utensil. 222 395, Magazin 517 578, Kassa 1346, Wechsel 7942, Effekten 2790, Debit. 498 728, Verlust 86 648. — Passiva: A.-K. 1 602 000, Oblig. 750 000, do. Zs.-K. 7525, Hypoth. 99 112, noch nicht fällige Ratenzahl. für die Turbine-Anlage 152 060, alte Div. 468, Bankschulden 793 758, Kredit. 622 381. Sa. M. 4 027 306.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 77 426, Zs. 75 268, Gen.-Unk. 69 039, Abschreib. 75 441. — Kredit: Vortrag 50 327, Entnahme aus dem R.-F. 160 200, Verlust 86 648. Sa. M. 297 176.

Kurs: Alte Aktien Ende 1899—1905: 173.90, 120.25, 84.75, 99, 61.90, 62.90, 73 %. Eingef. im Jan. 1899; erster Kurs am 13./1. 1899: 155 %. Notiz ab 15./11. 1906 franko Zs. — Die Aktien von 1906 wurden im Dez. 1906 zugelassen. Erster Kurs 22./12. 1906: 120 %. Kurs Ende 1906—1911: 118.70, 101.50, 110.50, 135, 119, 55 %. Notiert in Berlin u. zwar ab 29./2. 1912 franko Zs.

Dividenden 1888/89—1910/11: 16⅔, 12½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 10, 12, 12, 12, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 12, 10, 7, 5, 0 %. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Carl Willikens, Wilh. Mänken. **Prokurist:** Carl Graef.

Handlungs-Bevollmächtigter: Aug. Müller.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Dr. Fritz Eltzbacher, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Willers, Essen; Dir. H. Stüting, Witten; Konsul J. L. Kruft, Essen; Clemens Hilgenberg, Essen.

Zahlstellen: *Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Carl Cahn; Dortmund u. Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren übrige Niederlassungen. (*Auch für die Anleihe.) *

Emaillier- und Stanzwerke vorm. Gebrüder Ullrich

in **Maikammer,** Rheinpfalz, mit Filialfabriken in Kirrweiler u. Schifferstadt.

Gegründet: 15./3. 1890; eingetr. 24./4. 1890. Übernahmepreis M. 1 709 436. Gründung siehe Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Fabrikat. von Emaillewaren (Blechgeschirr, Haus- u. Küchengeräte, Aluminiumgeschirr u. seit 1911 auch verzinkte Geschirre), sowie Anfertig. von Meterstäben. In Schifferstadt ist 1897 ein Filialwerk errichtet mit M. 140 000 Kostenaufwand. Im Herbst 1904 Ankauf des der Blech- u. Emaillirwarenfabr. Kirrweiler A.-G. in Liquid. gehörigen Fabriketabliss. am Bahnhof Maikammer-Kirrweiler samt allen Einricht. für M. 350 000. Zugänge auf Anlage-Kti 1905/06—1910/11 ca. M. 80 000, 65 000, 100 000, 72 820, 81 406, 97 005.

Kapital: M. 1 700 000 in 1700 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 850 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 102 %. 700 Stücke Lit A (Nr. 1—700) à M. 500 und 500 Lit. B (Nr. 701—1200) à M. 1000, auf Namen der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh. als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 in längstens 25 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. auch durch Rückkauf oder gänzl. Tilg. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe, welche zum Erwerb u. zur Ausgestaltung der Kirrweiler Fabrik, ferner zur Abstossung von Bankkredit u. Vermehrung der Betriebsmittel diente, wurde auf den Besitz der Ges. eine erststellige Hypoth. in Höhe von M. 867 000 zugunsten genannter Bank bestellt; Taxe der verpfändeten Werte M. 2 230 000 in Maikammer, Kirrweiler u. Schifferstadt. Noch in Umlauf am 30./6. 1911 M. 811 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank u. deren Zweigniederlass.; Berlin: Deutsche Bank. Verj. der Coup. nach gesetzl. Bestimm., der Stücke nach 10 Jahren. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1911: 102, 101.20, 100, 100.60, 99.60, 100.30, 100.20 %. Zugelassen Aug. 1905; erster Kurs 15./8. 1905: 101.50 %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., 4 % Div., vertragsm. Tant. an Dir., 10 % Tant. an A.-R. mit der Massgabe, dass die Tant. für je M. 10 000 besond. Abschreib. oder Rückl. um 1 %, jedoch nicht über 20 % steigt u. dass die Ges.-Tant. 10 % des nach Dotierung der R.-F. u. Verteil. von 4 % Div. verbleib. Reingewinns nicht übersteigen darf, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. 971 980, Masch. u. Werkzeuge 450 414, Öfen 85 019, Fuhrpark 832, Kassa 13 951, Wechsel 11 130, Debit. 456 392, Vorschusskto 1196, Waren 1 429 378. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Oblig. 811 000, do. Rückzahl.-Kto 21 420, do. Zs.-Kto 9461, R.-F. 170 000, Spez.-R.-F. 100 000 (Rückl. 20 000), Kredit. 350 126, Einhaltegelder 6573, Div. 102 000, do. alte 960, Tant. 34 421, Grat. 6000, Vortrag 32 282. Sa. M. 3 420 297.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 76 052, Gewinn 194 703. — Kredit: Vortrag 25 463, Gewinn abzügl. Unk. etc. 245 292. Sa. M. 270 756.

Kurs: In Berlin Ende 1896—1911: 125.50, 129.50, 123.30, 120.50, 111, 84, 80, 90, 98.50, 102, 96.75, 88, 89.70, 101.60, 102.75, 102%. Eingeführt 10./11. 1894 zu 115.50%. — In Frankfurt a. M.: 125.60, 129.50, 124, 121.50, 112, 84, 77, 91.50, 100, 103, 98, 88, 90.75, 100, 103, 103%. Eingeführt April 1896. — In Mannheim: 125.60, 133, 124, 121.50, 114, 84, —, 91.50, 100, 103, —, 91.50, 90.75, 100, 103, 103%. Aufgelegt daselbst 14./10. 1890 zu 128%.

Dividenden 1889/90—1910/11: 13¼, 11, 7, 7, 7½, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 5, 3½, 4, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Komm.-Rat Aug. Ullrich, August Neber.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Gen.-Dir. C. Eswein, Ludwigshafen a. Rh.; Stellv. Alt-Bürgermeister C. Straub, Diedesfeld; Rentner Rud. Dacqué, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Ludwigshafen a. Rh. u. Frankf. a. M.: Pfälz. Bank u. deren sonst. Niederlassungen.

Fabrik für Blechemballage O. F. Schaefer Nachf. Act.-Ges.

in **Berlin**, W. 35, Lützowstrasse 107/108.

Gegründet: 29./7. 1898. Übernahmepreis der Firma O. F. Schaefer Nachf. M. 502 083. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Blechemballagen, Reklameplakaten u. verwandten Artikeln, u. der Betrieb der zweckdienlichen Nebengewerbe. 1911 Ankauf der Häuser Lützowstr. 107/108 für M. 1 200 000, in denen sich die Fabrikanlage der Ges. bereits mietsweise befand. 1911 Erwerb sämtl. Anteile (M. 120 000) der Metallwarenfabrik W. Quaschning & Co. G. m. b. H. in Berlin.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000. Die a.o. G.-V. v. 24./6. 1911 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 in 400 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1911, begeben zu 104%.

Hypotheken: M. 1 000 000 auf Häuser Lützowstrasse 107/108.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sodann bis 6% erste Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste jährl. Vergütung von zus. M. 2000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 700 000, Gebäude 554 708, Masch. 92 195, Druckerei- u. Lackierereineuanlagen 7333, Werkzeuge 70 724, Lithographien u. Lithogr. Steine 25 630, Utensil. 23 299, Pferde u. Wagen 1, Patent- u. Gebrauchsmuster 1, Rohmaterialien 149 256, fertige u. halbfertige Waren etc. 145 687, Kassa 1988, Bankguth. 78 320, Wechsel 17 375, Debit. 240 953, Beteilig. 120 000. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 1 000 000, R.-F. 56 000 (Rückl. 5000), Kredit. 78 178, Tant. an Vorst. u. A.-R. 7987, Div. 75 000, do. alte 210, Vortrag 10 099. Sa. M. 2 227 475.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Anlagen etc. 54 506, do. auf Debit. 4326, Reparat. 8456, Fabrikat.-Unk. 115 383, Handl.-Unk. 99 990, Pferde u. Wagenunterhalt. 7109, Skonto, Diskonto, Agio etc. 6817, Provis. 16 645, Gewinn 98 087. — Kredit: Vortrag 4840, Bruttogewinn 406 453, verfall. Div. 30. Sa. M. 411 323.

Kurs: Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse am 11./4. 1912 beantragt.

Dividenden 1898—1911: 8, 8½, 8½, 2, 0, 0, 0, 2, 3, 4, 5, 6, 6, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Mecklenburg, Louis Hörnig.

Prokuristen: Rich. Gahlbeck, Karl Plage, Emil Münnich.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Rich. Dienstfertig, Berlin; Stellv. Fabrikbes. Artur Lucas, Elberfeld; Fabrikbes. Georg Beyer, Bankier Siegfr. Simonson, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Ernst Marcusy & Co. *

R. Frister, Akt.-Ges., Sitz in Berlin.

Zweigniederlassung, Fabrik u. Direktion in Oberschöneweide-Berlin.

Gegründet: 13./5., 21./5. u. 23./6. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 30./6. 1906. Gründer: Adolf Heegewaldt, Charlottenburg; Otto Engel, Prokurist Paul Oehlrich, Prokurist Georg Stein, Oberschöneweide; Rechtsanw. Alfred Hennigson, Berlin. Adolph Heegewaldt und Otto Engel brachten auf das A.-K. in die neue Akt.-Ges. ein und diese übernimmt das von ihnen unter der Firma R. Frister Inh. Engel & Heegewaldt betriebene Fabrikgeschäft nach der Bilanz per 31./12. 1905, und zwar mit dem zu Oberschöneweide, Ecke Wilhelminenhof- und Edisonstrasse, belegenen Grundstück (7672 qm = M. 100 000), mit den darauf errichteten Baulichkeiten (M. 616 000), dem gesamten Geschäftsinventar, den Beständen an Rohmaterialien, fertigen und halbfert. Waren (M. 491 692), den Patenten, Mustern und allen sonstigen Rechten, dem Bankguthaben, den Wechseln und dem Kassenbestande; auf die

neue Ges. gehen alle aus der Bilanz per 31./12. 1905 ersichtlichen Passiven der genannten Firma sowie die aus den bestehenden Miets-, Anstellungs- u. Lizenzverträgen sich ergebenden Verpflichtungen über. Der Wert dieser Einlage ist unter Berücksichtigung der von der neuen Ges. übernommenen Passiven M. 1 442 141 festgesetzt; als Entgelt für sie und gegen Barzahlung von insgesamt M. 858 erhalten Otto Engel 392 und Adolph Heegewaldt 1051 für voll gezahlt erachtete Aktien zum Nennbetrage.

Zweck: Erwerb u. Fortführung der bisher von der offenen Handelsgesellschaft in Firma R. Frister (Inh. Engel & Heegewaldt) in Oberschöneweide u. Berlin betrieb. Metallwarenfabrik; speziell Herstellung von Beleuchtungsgegenständen, Gasglühlichtbrennern u. Massenartikeln zu elektr. Licht u. Gas. Die Beleuchtungskörperfabrikation ist hauptsächlich auf die Herstellung von Handelsware gerichtet. In der Massenartikelfabrikation werden gestanzte Teile zu Beleuchtungskörpern hergestellt, die sowohl in der eigenen Fabrik zu Beleuchtungskörpern weiter verarbeitet, als auch zum grossen Teil als selbständige Artikel an andere Fabriken verkauft werden. Die Fabrik befindet sich auf dem eigenen Grundstück der Ges. in Oberschöneweide bei Berlin, welches mit 186 m Strassenfront an der Edisonstrasse, mit 41 m Strassenfront an der Wilhelminenhofstrasse und mit 74 m Wasserfront an der Oberspree liegt. Es hat eine Grösse von ca. 6700 qm, wovon ca. 3360 qm bebaut sind und ist mit Bahnanschlussgleis versehen. Die Fabrikanlagen setzen sich zus. aus: Formerei, Giesserei und Gürtlerei, ferner den Blechverarbeitungswerkstätten: Stanzerei, Drückerei, Schlosserei und Klempnerei sowie den mechan. Werkstätten: Dreherei, Schraubenfabrikation u. Werkzeugmacherei, schliesslich den Fertigmacherwerkstätten: Schleiferei, Galvanisiererei etc. nebst Montage-, Pack- u. Lagerräumen. Die maschinelle Einrichtung besteht aus ca. 230 grösseren und ca. 130 kleineren Arbeitsmasch., wie hydraul. Pressanlage, Friktions-, Exzenter- und Zieh-Pressen, Drück-, Dreh- und Revolverbänken, einer grösseren Zahl Spezial- und automatischer Schraubenmasch. sowie ferner Schleif-, Galvanisier- u. a. Anlagen. Für Kraft u. Beleuchtung ist ein eigenes Elektrizitätswerk vorhanden. Zugänge für Neuanlagen, Anschaffung von Masch. u. Werkzeug erforderten 1910 u. 1911 M. 141 165 bezw. 115 454. 1912 in Aussicht genommen die Errichtung eines Neubaues mit ca. M. 250 000 Kostenaufwand. Rund 600 Beamte u. Arbeiter. 1911 Steigerung des Umsatzes um ca. 20%.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./7. 1910 um M. 300 000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910, begeben zu 150% an ein Konsort. (Vorbesitzer etc.), Agio mit M. 134 702 an R.-F. Emittiert zur Abstoss. der Hypoth. (M. 380 000) sowie zur Vergrösserung des Werkes.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 100 000, Gebäude 600 000, Elektrizitätswerk 60 001, Debit. 909 986, Bankguth. 178 076, Kassa 13 263, Effekten 481, Wechsel 151 503, Postscheck-Kto 5686, Kohlen 4000, Halb- u. Ganzfabrikate 485 632, Rohmaterial. (Messingbleche, Rundmessing etc.) 94 570, Werkzeug, Arbeitsmasch. u. Utensil. 3, Modelle 1, Klischees u. Musterbücher 1, Fuhrwerke 1, Feuerversich. 8362. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kredit. 142 348, offene Provis. 22 000, R.-F. 201 472, Spez.-R.-F. 25 000, Talonsteuer-Res. 8500 (Rückl. 2000), Div. 270 000, Tant. an Dir. 34 551, do. an A.-R. 14 996, Extra-Abschreib. auf Elektriz.-Werk 60 000, Vortrag 32 700. Sa. M. 2 611 569.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 440 446, Abschreib. 160 975, Reingewinn 439 248. — Kredit: Vortrag 32 764, Zs. 2632, Eingang aus früheren Abschreib. 19 145, Betriebsgewinn 986 126. Sa. M. 1 040 669.

Kurs Ende 1911: 195.50%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Ende April 1911; erster Kurs am 2./5. 1911: 197%.

Dividenden 1906—1911: 10, 9, 0, 10, 11, 15%.

Direktion: Otto Engel, Oberschöneweide. **Aufsichtsrat:** (Höchstens 7) Vors. Rentier Adolph Heegewaldt, Charlottenburg; Stellv. Bankier Jul. Blank, Justizrat Alfred Hennigson, Bankier Jacques Goldschmidt, Berlin.

Prokuristen: Kaufm. Paul Oehlrich, Kaufm. Gg. Stein, E. Michel, Oberschöneweide; G. Falk, Alfred Schmerzel, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.

Gustav Genschow & Co., Akt.-Ges. in Berlin SW. 68,

Charlottenstr. 6; Zweiggeschäfte in Cöln, Durlach, Hamburg, Wien, Lüttich u. Herstal b. Lüttich.

Gegründet: 22./3. 1907 mit Änderungen v. 14., 15. u. 16./5. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 23./5. 1907. Gründer: Die offene Handels-Ges.: Gustav Genschow & Co., vertreten durch die Gesellschafter Gust. Genschow, Berlin u. Wilh. Seebach, Charlottenburg, Badische Munitionsfabrik G. m. b. H. in Durlach, vertreten durch den Geschäftsführer Wilh. Munzer, Justizrat Dr. Ernst Grelling, Berlin; Wilh. Albrecht, Tempelhof-Berlin; Reg.-Ing. a. D. Carl von Witzleben, Berlin. Auf das A.-K. wurde in die Akt.-Ges. eingebracht: 1) von der offenen Handelsgesellschaft Gustav Genschow & Co. das unter dieser Firma betriebene Engros-Import u. Export-Munitions- u. Waffengeschäft nebst Filiale in Cöln mit allem Zubehör, mit allen Aktiven u. Passiven, insbesondere der Kasseninhalt, die Aussenstände, Bankguth.,

Wechsel, Waren, Mobilien, Utensilien, Klischees, Effekten, Warenzeichen u. Musterschutz laut spezifizierter Aufstellung bei dem Gesellschaftsvertrage, Emballage, Hypoth. auf einem Grundstück in Rathenow im Gesamtbetrage von M. 1 080 383, dagegen die Schulden im Gesamtbetrage von M. 115 440.76. 2) von der Badischen Munitionsfabrik G. m. b. H. die unter dieser Firma betriebene Fabrik mit allem Zubehör, mit allen Aktiven und Passiven, insbesondere der Kasseninhalt, die Wechsel, Aussenstände, Waren, Maschinen u. Werkzeuge erheblich unter der Taxe Berger, Immobilien in Durlach erheblich unter der Taxe Lautenschläger mit Dampfkessel im Gesamtbetrage von M. 693 452, dagegen hypoth. Schulden mit M. 284 000, die sonstigen Schulden mit M. 154 394.85. Mit eingebracht wurden die auf den Immobil. stehenden Baulichkeiten und alles Zubehör, mit übernommen die eingetrag. Hypoth. von zus. M. 284 000. Der Wert dieser Einlagen nach Abzug der übernommenen Schulden bei Gustav Genschow & Co. M. 964 942, bei Badische Munitionsfabrik G. m. b. H. M. 255 057 u. erhielten dieselben als Entgelt hierfür erstere 962, letztere 255 Aktien à M. 1000. Den gesamten Gründungsaufwand übernahmen die Inhaber der Firma Gustav Genschow & Co., Gustav Genschow und Wilh. Seebach.

Zweck: Erwerb und Fortführung der in Durlach u. in Wolfartsweier unter der Firma Badische Munitionsfabrik, G. m. b. H. bestehenden Munitionsfabriken, sowie der Waffengrosshandlung und des Export- u. Importgeschäfts der bisherigen offenen Handelsgesellschaft in Firma Gustav Genschow & Co. in Berlin u. Cöln, sowie ferner Erwerb und Betrieb auch anderer Fabriken der Munitions- u. Waffenbranche. Umsatz 1908—1911: ca. M. 3 200 000, ca. 3 500 000, ca. 3 800 000, ca. 430 000. In allen Betrieben ca. 250 Personen beschäftigt. In den in Durlach u. Wolfartsweier in Baden beleg. Schrot- u. Munitionsfabriken fabriziert die Ges. in erster Linie Friedensmunition. Die Haupterzeugnisse sind: in der Schrotfabrik: Jagdschrot, Gewehrpfropfen u. Plomben, in der Munitionsfabrik: Militärpatronen sowie Patronen für automatische Waffen, wie Büchsen, Karabiner u. Pistolen, Zündhütchen aller Art, Flobert- u. Revolverpatronen, Jagdhülsen, geladene Jagdpatronen sowie Messinghülsen u. Knallsignale für Eisenbahnen. Der Grundbesitz der Ges. umfasst ein Areal von über 36 200 qm, gelegen in Durlach u. Wolfartsweier bei Karlsruhe in Baden, wovon über 17 500 qm bebaut sind. Das Handelsengros-Geschäft der Ges. in Berlin, Cöln u. Durlach erstreckt sich auf den Grossvertrieb von Waffen, Munitionen sowie verwandter Artikel auf dem Kontinente, während die intensive Pflege des überseeischen Exportes der Adolf Frank Export Ges. m. b. H. in Hamburg, deren sämtliche Anteile die Akt.-Ges. besitzt u. deren Verwalt. unter der Aufsicht der Genschow-Ges. geschieht, obliegt. Die Filiale in Wien firmiert Gust. Genschow & Co. G. m. b. H. Die Ges. ist Mitglied der Deutsch Oesterr., sowie der Internat. Munitions-Konvention.

Kapital: M. 2 050 000 in 1750 St.-Aktien (Nr. 1—1750) u. 300 Vorz.-Aktien (Nr. 1 bis 300) à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000. Die a.o. G.-V. v. 23./9. 1908 beschloss Erhöhung um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben zu 157.50% plus Aktienstempel. Der Erlös der neuen Mittel diente zur Erweiterung des Fabrikbetriebes. Agio mit M. 143 750 in R.-F. Lt. G.-V. v. 18./6. 1910 weitere Erhöhung auf M. 2 050 000 durch Ausgabe von 250 St.-Aktien zu 165% (div.-ber. ab 1./1. 1910) u. 300 Vorz.-Aktien zu 105% (div.-ber. ab 1./7. 1910). Die Vorz.-Aktien erhalten eine auf 4½% beschränkte Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch. Die Ges. hat ab 30./12 1913 das Recht, die Vorz.-Aktien am 1./1. u. 1./7. eines jeden Jahres einzuziehen u. zwar mittels Ankaufs zum Kurse von 105%. Der Erlös der Emiss. von 1910 wurde wie folgt verwandt: M. 250 000 (aus dem Verkauf der St.-Aktien) für den im Laufe des Jahres 1910 vollzogenen Erwerb der Engros- u. Export-Waffen- u. Munitionshandlung Adolf Frank u. die Umwandlung derselben in eine Ges. m. b. H. unter der Firma Adolf Frank, Export G. m. b. H., Hamburg (St.-Kapital M. 250 000), M. 300 000 zum Zwecke der Ablösung der auf der Schrot- u. Munitions-Fabrik lastenden Hypoth. im Betrage von M. 300 000, wodurch der Grundbesitz der Ges. völlig schuldenfrei wurde. Agio von M. 177 500 floss abzügl. der durch die Ausgabe der neuen Aktien entstehenden Druck- u. Stempel-Kosten dem R.-F. der Ges. zu.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrückl., 4½% Div. an Vorz.-Aktien, 4% Div. an St.-Aktien, 4% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. an St.-Aktien bezw. etwaige Rücklagen nach G.-V.-B. Jedes Mitgl. des A.-R. erhält eine feste jährl. Vergüt. von M. 1500, der Vorsitzende M. 2000. Wegen Vorz.-Aktien s. b. Kap.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 32 080, Bankguth. 438 636, Wechsel 163 772, Debit. 1 036 876, Kto Adolf Frank Export G. m. b. H., Hamburg 250 000, Waren 688 985, Immobil. 334 587, Masch., Werkzeuge u. Apparate 229 833, Versich. 4044, Mobil., Einricht. u. Utensil. 1, Schiessstand 1, Musterschutz, Patente u. Warenzeichen 1, Klischees u. Propaganda 1, elektr. Lichtanlage 1. — Passiva: A.-K. 2 050 000, R.-F. I 313 197, do. II 252 500 (Rückl. 105 000), Kredit. 265 964, Wohlf.-Kto 19 227, unerhob. Div. 100, Div. an Vorz.-Aktien 13 500, do. an St.-Aktien 210 000, Tant. an Vorst. 11 973, Vortrag 42 359. Sa. M. 3 178 821.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 376 587, Abschreib. 116 181, Reingewinn 382 832. — Kredit: Vortrag 38 865, Waren 803 017, Zs. 29 585, Dubiose 3532, Miete 600. Sa. M. 875 601.

Kurs: St.-Aktien Ende 1909—1911: 179.10, 182.10, 180.75%. Die Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juli 1909; erster Kurs 13./7. 1909: 157.50%.

Dividenden: St.-Aktien 1907—1911: 15, 13, 10, 10, 12%. Vorz.-Aktien 1910—1911: 4½, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Gustav Genschow, Wilh. Seebach. **Prokuristen:** Carl Ernst Hardt, Franz Schlegelmilch, Friedr. Bickenbach, Cöln; Wilh. Munzer, Hans Braukmann, Durlach; Emil Neumann, Emil Sammler, Franz Voss, Berlin; Franz Schilling, Walter Volck, Herstal.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Regierungsvize- u. Kammerpräsident Rud. Grisebach, Kaiserl. Legationsrat Freih. von Grünau, Gen.-Dir. Max Kosegarten, Generalmajor Wald. Christ.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, C. Schlesinger-Trier & Co.

Gevelsberger Herd- u. Ofenfabrik W. Krefft Akt.-Ges.

in **Gevelsberg.**

Gegründet: 5./3. 1907 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 21./3. 1907 in Schwelm. Gründer siehe Jahrg. 1907/08. Wilh. Krefft sen. in Gevelsberg hat auf das A.-K. das Geschäftsvermögen der Firma „Gevelsberger Herdfabrik von W. Krefft“ mit M. 1 673 196 eingelegt, davon gehen ab die Passiva mit M. 173 196, für den verbleibenden Rest von M. 1 500 000 sind 1496 Stück als vollbezahlt geltende Aktien gewährt, wogegen 4 Aktien von den übrigen Gründern gezahlt sind.

Zweck: Fortbetrieb der von der Firma „Gevelsberger Herdfabrik von W. Krefft“ in Gevelsberg betriebenen Geschäfte, nämlich Herstellung u. Vertrieb von Herden, Öfen, Koch- u. Heizapparaten aller Art sowie ähnlicher Artikel; fahrbare Feldküchen etc. Gesamtgrösse der Grundstücke 69 080 qm. Die Fabrikgebäude sind massiv gebaut u. grösstenteils mit Scheddach, teilweise aber auch mit Satteldach versehen. Die Lagergebäude, ebenfalls massiv, bestehen aus Hochbauten. Die bebaute Fläche der Lagergebäude beträgt ca. 3000 qm, diejenige der Fabrikgebäude ca. 16 000 qm. Die Fabrik enthält Eisengiesserei, Vernickelei, Schleiferei, Kupferschmiede, Stanzerei, 2 Emaillierwerke u. Montagewerkstätten. Es sind ca. 300 Werkzeugmasch. vorhanden, die von einer 250 PS. Dampfmasch. getrieben werden; ausserdem sind noch 8 Motore mit ca. 150 PS. in Betrieb; ca. 460 Arb. u. Beamte. Umsatz 1907/08—1909/10: M. 1 853 209, 1 694 764, 1 903 703; für 1910/11 nicht veröffentlicht. Die Ges. gehört dem Verband Deutscher Herdfabrikanten u. dem Verband Deutscher Gaskocherfabrikanten an.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 50 000 zu 4% (Krefftstiftung); ferner M. 100 000 zu 4% auf Männerheim.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrücklagen, vertragsmässige Tant. an Vorst., 4% Div., 7% Tant. an A.-R. (höchstens M. 15 000, mind. M. 6000), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 160 000, Gebäude 453 000, Männerheim 101 600, Masch. u. Motoren 172 000, Transmiss. 15 000, Geräte u. Werkzeuge 26 000, Modelle 9000, Anschlussgleise 16 000, Gasanstalt 1, Wasser- u. Dampfleitung 1, Fuhrwerk 1, Debit. 550 062, Kassa 1217, Wechsel 67 598, Kaut.-Effekten 5045, Halb- u. Fertigfabrikate 422 184, Rohmaterial. 139 764, Avale 1800, Kaut. 3000. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 100 000, Grundschuld 50 000, R.-F. 65 000 (Rückl. 10 000), Kaut. 3000, Debit. 165 866, Avale 1800, rückständ. Löhne, Frachten etc. 40 886, Div. 150 000, Tant. 18 118, Vortrag 48 603. Sa. M. 2 143 274.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. einschl. Steuern 256 167, Abschreib. 92 194, Gewinn 226 722. — Kredit: Vortrag 30 178, Fabrikat.-Ertrag 544 906. Sa. M. 575 084.

Kurs Ende 1911: 149.50%. Zulass. der Aktien in Berlin erfolgte am 23./1. 1911 zum ersten Kurse von 170%.

Dividenden 1906/07—1910/11: 10, 10, 10, 10, 10%.

Direktion: Hugo Eicken. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Arioni, Barmen; Stellv. W. Krefft jun., Lippspringe; Gust. Reitz, Gevelsberg.

Prokuristen: Paul Urspruch, Georg Saga, Carl Brenneis.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Barmen: Barmer Bankverein u. dessen Fil.; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.

C. Heckmann, Akt.-Ges. in Duisburg

mit Zweigniederlassung in Aschaffenburg.

Gegründet: 11./3. bezw. 27./7. 1909 mit Wirkung ab 1./10. 1908; eingetr. 14./7. 1909. Gründer: Geh. Komm.-Rat Paul Heckmann, Baurat Georg Heckmann, Dr. jur. Max Oechelhaeuser, Berlin; Kaufm. Reinhold Heckmann, Duisburg; Major Hellmuth Purmann-Zwanziger, Dresden. Geh. Komm.-Rat Paul Heckmann, Baurat Georg Heckmann, Berlin, übernahmen nom. M. 8 997 000 Aktien Lit. A u. nom. M. 1 000 000 Aktien Lit. B mit der Massgabe, dass die nom. M. 8 997 000 Lit. A zuzügl. des Ausgabe-Agios von 8% als voll gezahlt gelten, während die nom. M. 1 000 000 Aktien Lit. B als mit 50% zuzügl. des Ausgabekurs-Agios von 8% auf den Nominalbetrag der Aktien eingezahlt gelten (die restl. 50% sind am 29./7. 1909 in bar geleistet worden). Als Gegenwert hierfür u. für eine Barherausgabe von M. 3240 brachten Paul u. Georg Heckmann die von ihnen als Alleininhabern der Firma C. Heckmann zu Berlin unter dieser Firma betriebenen Fabrikunternehmen in Duisburg u. Aschaffenburg einschliessl. des Firmenrechts auf Grund der in Aktivis u. Passivis mit M. 13 646 949 abschliessenden Einstandsbilanz vom 30./9. 1908 in die Akt.-Ges. als Sacheinlage ein. Die

Geschäfte in Duisburg u. Aschaffenburg gehen vom 1./10. 1908 ab für Rechnung der Akt.-Ges. u. diese übernahm von diesem Tage ab das Vermögen u. die Schulden beider Geschäfte mit allen Rechten und Verbindlichkeiten. Der Wert der Einbringung bezifferte sich nach der Eröffnungsbilanz auf M. 13 143 709.

Zweck: Erwerb der Firma C. Heckmann in Duisburg und Aschaffenburg und die Fortführung der von ihr betriebenen Fabriken und Geschäfte, insbesondere die Herstellung u. der Vertrieb von Roh-, Halb- u. Fertigfabrikaten aus Kupfer und anderen unedlen Metallen u. deren Legierungen. Spezialität: Kupferröhren, Kupferbleche, kupferne Feuerbuchsen, Rundkupfer, Bronzeröhren, Messingröhren, Messingbleche, Messingstangen, Bronzen und Monelmetall, insbesondere für Lokomotiv- u. Schiffsmaterial u. für Militärwerkstätten. Umsatz 1908/09—1910/11: M. 15 059 147, 16 967 372, 17 138 916. Zugänge auf Anlage-Kti 1908/09—1910/11 M. 376 692, 654 607, 486 892. In Duisburg u. Aschaffenburg ca. 125 Beamte u. 1070 Arb.

Die Fabrikanlagen umfassen: a) das Werk Duisburg (Grundfläche ca. 6 ha, wovon ca. 43 000 qm mit Fabrikgebäuden bebaut). Das Fabrikterrain liegt in Hochfeld an der Hüttenstrasse, mit der Hinterfront direkt am Rhein, hat eigene Kaianlage und zwei Eisenbahnanschlüsse. Als Betriebsmittel stehen dem Duisburger Werk zur Verfügung: 1 Schmelzwerk mit 3 Gebläseschachtöfen u. 5 Raffinieröfen, 1 grosse Metallgiesserei, 17 Dampfkessel mit ca. 2000 qm Heizfläche, 15 Dampfmasch. mit ca. 8000 PS, 12 Walzenstrassen, 9 Betriebswerkstätten für Rohr- u. Stangenfabrikation, 1 kompl. Drahtzieherei, 29 Glühöfen, 1 Presswerk, 2 Kupferschmiedewerkstätten, 1 mechan. Werkstatt, 1 mechan. Schreinerei, 1 grosse Metalldreherei, 1 Schmiede, 1 Hammerwerk, 1 Pressluftanlage, 2 elektr. Kraft- u. Lichtzentralen, 2 Eisenbahngleisanschlüsse, 1 Kaianlage mit elektr. Verladekran am Rhein. Zu dem Duisburger Werk gehört ein Bauterrain in Grösse von ca. 1,6 ha, darauf sind errichtet 24 Wohnhäuser mit ca. 65 Beamten- u. Arb.-Wohnungen. b) das Werk Aschaffenburg, Grösse 5,8 ha, hiervon entfallen auf Fabrikterrain ca. 3 ha. Die Grundstücke liegen in den Steuergemeinden Aschaffenburg u. Schweinheim, gegenüber der Station Aschaffenburg-Süd, und haben eigenes Anschlussgleis. Die gesamte bebaute Grundfläche beträgt 9050 qm, davon entfallen auf Fabrik- u. Verwaltungsgebäude ca. 7800 qm, auf Beamten- und Arb.-Häuser ca. 1250 qm. Die Betriebskraft wird durch 3 Dampfmasch. mit einer Gesamtpferdestärkezahl von 600 PS geliefert, die von 3 Dampfkesseln mit Überhitzern in zus. 430 qm Heizfläche gespeist werden. Das Werk besitzt Schmelz- und Glühöfen, Walzwerke, Hammerwerke, Pressen u. Ziehbänke, elektr. Kraftübertragung u. elektr. Beleuchtungsanlage, Vollbahn- u. Schmalspurgleisanlagen. Die Ges. hat beschlossen, massgebenden Einfluss auf die in Südwestafrika, 60 km von Swakopmund gelegene Khankupfergrube durch Erwerb der Mehrheit der St.-Anteile der sie besitzenden Ges. m. b. H. u. durch Übernahme eines dieser Ges. gewährten Kredits zu gewinnen. Die Grube ist seit einer Reihe von Jahren erschlossen. Die Aufschlussarbeiten haben ein gutes Resultat an Qualität u. Quantität des Erzes ergeben. Bahnanschluss ist bereits im Betrieb. Die Ges. Heckmann hat hierbei den Vorteil, beim Bezuge eines Teiles ihres Bedarfes an Rohkupfer vom Markt unabhängig zu sein. Der Erwerb geschieht aus eigenen Mitteln der Ges.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000, begeben zu 108%, übernommen von der Familie Heckmann (siehe auch oben). Von dem Agio von M. 800 000 wurden die Gründungskosten mit M. 383 029 bestritten, Rest von M. 416 970 in Aktien-Agio-Kto.

Hypothekar-Anleihe: M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1910, rückzahlbar zu 103%. 3000 Stücke à M. 1000 u. 2000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1915 bis 1939 durch jährl. Auslos. im Juli auf 1./10.; ab 1./10. 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf die Grundstücke, Gebäude u. Fabrikanlagen, Masch. etc. in Duisburg u. Aschaffenburg. Der Erlös der Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1910—1911: 101.25, 101.10%. Eingeführt in Berlin am 22./8. 1910 zu 101%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 291 994, Gebäude 3 041 756, Masch., Werkzeug u. Utensil. 2 490 909, Bahnanschluss u. Quaianlage 58 489, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Automobil 8633, Beteilig. 23 876, Versich. 12 707, Kassa 22 274, Wechsel 66 300, Effekten u. Kaut. 494 898, Depot 500, Waren-Forder. 3 396 620, Bankguth. u. sonst. Debit. 2 858 186, (Avale 144 500), Aufgeld-Tilg.-Kto 120 000, Rohmetalle 1 185 552, Fabrikate 2 691 452, Material. 103 560. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 4 000 000, do. Zs.-Kto 3060, R.-F. 466 548 (Rückl. 35 979), Oblig.-Aufgeld 120 000, (Avale 144 500), Carl-Justus-Heckmann-Pens.- u. Unterstütz.-F. 917 469, Kredit.: a) Lieferanten 532 429, b) sonst. Kredit. 1 026 193, Div. 700 000, Tant. 45 526, Vortrag 56 485. Sa. M. 17 867 714.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 337 174, Unterhalt. von Gebäuden u. Fuhrwerk 42 162, Handl.-Unk. 460 616, Steuern 160 249, Effekten 3864, Zs. 65 653, Gewinn 837 992. — Kredit: Vortrag 118 392, Gebäude-Ertrag 11 099, Brutto-Gewinn 1 778 220. Sa. M. 1 907 712.

Kurs Ende 1911: 131.50%. Zugel. Anfang März 1911. Erster Kurs am 6./3. 1911: 151%.

Dividenden 1908/09—1910/11: 8, 8, 7%.

Direktion: Ferdinand Lorenz, Emil Merwitz, Reinhold Heckmann, Duisburg; Paul Lehmann, Aschaffenburg.

Aufsichtsrat: Vors. Baurat Georg Heckmann, Charlottenburg; Stellv. Major a. D. Hellmuth Purmann-Zwanziger, Dresden; Dr. jur. Max Oechelhaeuser, Berlin; Otto von Mendelssohn-Bartholdy, Potsdam.

Prokuristen: Chemiker Dr. phil. Ernst Kammer, Ing. Joh. Martin Wetcke, Kaufm. Rich. Denneborg, Duisburg; Ing. Aug. Wickel, Kaufm. Eugen Freese, Aschaffenburg.

Zahlstellen: Duisburg u. Aschaffenburg: Ges.-Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., C. Schlesinger-Trier & Co.

Hein, Lehmann & Co., Actiengesellschaft,

Eisenkonstruktionen, Brücken- und Signalbau in **Reinickendorf-Berlin,** Flottenstrasse 21/23 u. **Düsseldorf-Oberbilk.**

Gegründet: 12./11. bezw. 24./12. 1888; eingetr. 28./12. 1888. Firma bis 30./4. 1906 mit dem Zusatz: Trägerwellblech-Fabrik u. Signalbauanstalt.

Zweck: Fabrikation von Eisenkonstruktionen, Brücken, Trägerwellblech; Verzinkerei u. Signalbauanstalt, sowie die Herstellung und der Vertrieb industrieller Artikel u. die Beteil. bei solchen Unternehmungen. Spezialität: Bau grosser Eisenbahnbrücken, so 1908/09 Bau der nördl. Rheinbrücke bei Cöln, 1910 der Hälfte der Rheinbrücke Hamm bei Düsseldorf, 1911 der grossen Rheinbrücke bei Ruhrort, grosse Hellingsanlagen in Hamburg, grosse Oderbrücken bei Greifenhagen u. Mescherin usw.

Die Gesellschaft übernahm die Trägerwellblechfabrik, eine Verzinkerei u. Signalbauanstalt von Hein, Lehmann & Co., zu Berlin, Sielce (diese Anlage 1893 verkauft) und Geisweid ab 1./1. 1888 für M. 1 096 000 in Aktien. Lt. G.-V. v. 28./12. 1889 Ankauf der auf einem 6 Morgen grossen Terrain erbauten Fabrik für Eisenkonstruktionen von Julius Schaefer in Düsseldorf-Oberbilk für M. 300 000. Die Geisweider Verzinkerei, sowie ein Teil der Berliner Werkstätten für Eisenkonstruktion sind dahin verlegt. Im Juli 1897 erwarb die Ges. für ihr Berliner Etabliss. ein am Bahnhof Reinickendorf-Dorf belegenes Grundstück von 6 ha 28 a 58 qm für M. 124 000, auf dem mit einem Kostenaufwande von M. 727 271 ein Fabrikneubau errichtet wurde, in den der Betrieb bis 1./6. 1899 verlegt wurde. Die 284 qR. grossen Grundstücke an der Chausseestrasse in Berlin wurden im Okt. 1904 mit M. 64 382 Buchgewinn verkauft. Das Düsseldorfer Werk wurde 1899 mit M. 157 583 Kostenaufwand erheblich erweitert, 1900 Ankauf des anstossenden Wettbewerbswerk der Dortmund-Düsseldorfer Eisenwerke Gerlach & Co. mit allen maschinellen Einricht., Vorräten etc. für M. 600 000, wobei die auf demselben ruhenden Hypoth. mit übernommen wurden. Diese mit Eisenbahnanschluss versehene auf einem Flächenraum von 235 a 50 qm errichtete Anlage ist in direkte Verbindung mit den bisherigen Anlagen der Ges. gebracht, und weiter ausgestaltet. Für diese Neubauten waren 1900—1903 zus. M. 489 891 erforderlich. 1904 wurden zu Arrondierungszwecken weiter 65 a 73 qm Areal für M. 112 270 hinzugekauft. Das Düsseldorfer Grundstück hat nunmehr abzügl. an die Stadt Düsseldorf für Strassenzwecke abgetretener 1588 qm eine Ausdehnung von 44 035 qm. 1906—1911 wurden für Anschaffungen, Neubauten u. Verbesserungen in allen Betriebswerkstätten der Ges. aufgewandt M. 295 746, 239 496, 126 946, 205 242, 480 040, 814 373, davon entfielen 1910 u. 1911 M. 291 852 bezw. 224 228 für Erwerb von Nachbargrundstücken. Reparat. u. Instandhalt. erforderten 1911 M. 180 560. Beamte, Meister u. Arb. ca. 1800. An Zahlungsstatt wurden 1907 M. 175 000 in 6% Vorz.-Aktien der Westfäl. Stahlwerke in Bochum angenommen, mit M. 181 000 zu Buch stehend.

Umsatz: 1895—1911: M. 1 821 792, 2 564 543, 3 499 729, 3 920 293, 5 513 775, 6 535 062, 5 991 899, 4 853 855, 5 804 041, 5 933 826, 7 068 826, 8 378 188, 9 018 553, 9 513 554, 9 573 561, 10 086 631, 11 159 940. Ende März 1912 lagen für M. 9 634 857 Aufträge vor.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000. 1892 833 Aktien, auf welche 50% des Nennbetrages u. 6% Zs. seit 1./1. 1892 auf den zugezahlten Betrag zugezahlt waren (22./6.—15./7. 1892), in 6% Vorz.-Aktien umgewandelt. Die Ges. vereinnahmte hierdurch M. 429 681. Bis 1./10. 1892 weiter noch 32 Aktien bei 60% Zuzahl. umgewandelt und die übrigen St.-Aktien nach Rückkauf eines Stückes 6 : 1 (234 Aktien in 39 Aktien) mit anderen gleichberechtigten Vorz.-Aktien zus.gelegt. Buchgewinn zu Abschreib. und einem Spec.-R.-F. verwandt. A.-K. bestand danach aus M. 904 000 in 904 gleichwert. Aktien; erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1897 um M. 321 000 in 321 Aktien (Nr. 1101—1421), übernommen von einer Gruppe zu 120% + Tragung der Spesen, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 8.—15./7. 1897 zu 124%; ferner erhöht zwecks Begleichung der durch den Reinickendorfer Neubau entstandenen Kosten, Erweiterung des Düsseldorfer Werkes und Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 29./4. 1899 um M. 450 000 in 450 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 1422—1871), übernommen von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 150% u. 15% Stück-Zs. bis 30./6. 1899 als Äquivalent für die halbjährige Div. abzügl. 6% Zs. v. 29./4.—30./6. 1899 unter Tragung der Em.-Kosten, ausgenommen den von der Ges. zu bezahlenden Aktienstempel, angeboten M. 409 000 den Aktionären 3 : 1 v. 13.—20./5. zu 150%. Die G.-V. v. 21./4. 1900 beschloss zwecks fernerer Vergrösser. der Düsseldorfer Anlagen und Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 475 000 in 475, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien (Nr. 1872—2346), übernommen von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 191%

zuzügl. 18% Stück-Zs. bis 30./6. 1900 und abzügl. 4% Stück-Zs. auf den Einzahlungsbetrag von 191% v. 21./4.—30./6. 1900, von genanntem Bankhause angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 21./4.—5./5. 1900 zu den gleichen Bedingungen anteilig des ganzen Schlussscheinstempels. Die G.-V. v. 20./5. 1905 beschloss zwecks Abstossung von Kredit. etc. Erhöhung des A.-K. um M. 1 350 000, die von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. in Berlin zum Nennwert unter Übernahme der Ausgabekosten gezeichnet und den Aktionären 4 : 1 zunächst M. 600 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 v. 21./9.—6./10. 1905 und sodann M. 750 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 v. 5.—20./12. 1905 zu 105% zum Bezuge angeboten wurden. Das A.-K. beträgt demnach jetzt M. 3 500 000. Die Aktien Em. 1905 tragen die Nummern 2347—3696.

Hypotheken: M. 591 225 auf dem Düsseldorfer Besitz, zu 4½ u. 4%; Erhöh. 1910 um M. 239 000 u. 1911 um M. 109 300. Zur Deckung eines event. Bankkredits erfolgte 1904 Eintrag. einer Kaut.-Hypoth. von M. 1 250 000 auf das Düsseldorfer Werk.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5%, höchst. 10% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2400 an den Vors. u. M. 1200 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke Reinickendorf u. Düsseldorf 1 219 304, Baulichkeiten Reinickendorf u. Düsseldorf 954 901, Masch. do. 866 281, Verzinkereianlage 1, Werkzeuge 1, Handl.-Utensil. 1, Geleisanlage 1, Modelle 1, Fuhrwerk 1, Automobile 7500, Kassa 23 082, Effekten 256 341, Waren 2 551 263, Avale 381 474, Debit. 2 768 280. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth. 591 225, Avale 381 474, unerhob. Div. 1800, Kredit. 2 796 480, Arb.-Unterst.-F. 46 115, Delkr.-Kto. 100 000, Extra-R.-F. 240 000 (Rückl. 100 000), R.-F. 700 000, Div.-Ergänz.-F. 250 000, Talonsteuer 14 000 (Rückl. 3500), Tant. an Dir. u. Beamte 29 902, do. an A.-R. 12 912, Div. 245 000, Vortrag 119 525. Sa. M. 9 028 435.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 1 253 739, Hypoth.-Zs. 24 433, Arb.-Wohlf. 142 194, Effekten 1824, Debit. 3953, Zs. 14 559, Abschreib. 312 231, Gewinn 510 839. — Kredit: Vortrag 108 315, Gen.-Fabrikat. 2 150 769, Grundstückverwalt. 4250, verf. Div. 440. Sa. M. 2 263 776.

Kurs: Aktien Ende 1889—92: 176.50, 88.50, 44.50, —%; abgest. Aktien Ende 1892—1911: 69.80, 73.25, 73, 103.90, 145, 167.75, 200, 254.10, 201, 170.50, 146, 109, 108.25, 121.25, 171.60, 142, 146.50, 165, 148.50, 127%. Die Aktien am 24./2. 1889 zu 164%, die abgest. Aktien am 21. 7. 1892 zu 75% an die Berliner Börse gebracht. Die Aktien Nr. 2347—3696 zugelassen Jan. 1906. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

Dividenden 1888—1911: 14, 5, 6, 0, 6, 2, 4, 6, 9, 12, 15, 18, 18, 12, 4, 0, 0, 6, 11, 11, 10, 10, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Ernst Knackstedt, Düsseldorf; Stellv. Paul Hesse, Carl Wöllert, Berlin.

Prokuristen: F. Nürnberg, W. Ebel, H. Stamm, Paul Missmann, Düsseldorf; Franz Bräckerbohm, H. Beyer, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dir. L. Pincsohn, Stellv. Bankier Alb. Schappach; Rentier Eman. Möller, Fabrik-Dir. Otto Knauss, Baurat Carl Weisenberg, Bankier Carl Landsberg, Berlin; Alfred Mannesmann, Düsseldorf.

Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank; Duisburg: Rhein. Bank. *

Hirsch, Kupfer u. Messingwerke, Akt.-Ges. in Halberstadt.

Zweigniederlassungen in Messingwerk b. Eberswalde u. in Berlin, NW. 40, Kronprinzenufer 5/6.

Gegründet: 21./8. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 30./8. 1906. Gründer: Firma Aron Hirsch & Sohn, Halberstadt; Fabrik-Dir. Max Hesse, Messingwerk bei Eberswalde; Betriebsleiter Aug. Paetzmann, Ilsenburg a. H.; Herrm. Hirsch, Hamburg; Dr. med. Jos. Hirsch, Berlin. In die A.-G. ist von der Mitbegründerin, der offenen Handelsgesellschaft Aron Hirsch & Sohn für den von ihr gezeichneten Aktienbetrag von M. 6 996 000 eingebracht das unter der genannten Firma als deren Zweigniederlassung betriebene Messingwerk zu Messingwerk bei Eberswalde (erworben 1863) mit allen Aktiven, insbesondere den Grundstücken in Messingwerk u. Heegermühle, ferner das ihr gehörige, in Ilsenburg betriebene Kupferwerk (errichtet 1832) nebst Grundstück mit Gebäuden, Masch., Geschäftsutensil., beweglichem Zubehör, den am 31./12. 1905 vorhanden gewesenen Warenvorräten, Aussenständen, Wechseln, Kasse u. Wertpapieren, wie alles aus den Inventuren ersichtlich ist. Von den M. 7 213 756 betragenden Werten entfallen: M. 1 589 324 auf die Grundstücke einschl. der Masch., welche als unbeweglich anzusehen sind, M. 958 974 auf Masch., welche als beweglich anzusehen sind, M. 2 575 331 auf sonstige bewegliche Sachen, M. 2 090 127 auf Forderungsrechte. Dagegen übernahm die A.-G. die am 31./12. 1905 bei beiden vorbezeichneten Unternehmungen vorhanden gewesenen Passiven im Betrage von M. 213 756, so dass der Restbetrag sich auf M. 7 000 000 belief. Der gesamte Einbringungswert betrug daher M. 7 000 000. Die Metallgrosshandlung wird von der Firma Aron Hirsch & Sohn wie bisher als offene Handelsgesellschaft fortgeführt.

Zweck: Fortführung des von der offenen Handelsgesellschaft Aron Hirsch & Sohn in Halberstadt betriebenen Kupferwerks zu Ilsenburg a. Harz u. des von ihr unter derselben Firma betriebenen Messingwerks zu Messingwerk bei Eberswalde. Die Ges. befasst sich mit

der Weiterverarbeit. u. Verfeinerung von Metallen, insbes. Kupfer u. Zink in den verschied. Legierungen u. verschied. anderen Metallen durch Walzen. Pressen, Stanzen u. Ziehen zu mannigfachen Zwecken, namentl. auch für den Eisenbahn-, Schiffbau u. militärische Zwecke. Umsatz 1906—1911: M. 15 073 984, 19 482 154, 15 323 869, 14 080 028, 17 135 031, 18 921 787; Auftragbestand am 1./1. 1912 M. 6 450 000.

Das Messingwerk Eberswalde liegt am alten Finowkanal, etwa 8 km von Eberswalde und 3/4 km vom Grossschiffahrtskanal Berlin-Stettin entfernt. Mit der Kleinbahn Eberswalde-Schöpfurth ist das Werk durch Anschlussgleise verbunden. Die Wasserfront, über welche das Werk am Finowkanal verfügt, beträgt ca. 600 m. Das gesamte Areal vom Messingwerk umfasst 19 ha 55 a 99 qm, wovon 6 ha 87 a 50 qm auf Hüttenteiche entfallen. Auf dem übrigen Terrain befinden sich die ausgedehnten Fabrikanlagen und eigener Güterbahnhof, sowie Wohnhäuser für Beamte u. Arbeiter und eine Schule. Messingwerk bildet einen eigenen Gutsbezirk. In Messingwerk wird Kupfer u. dessen Legierungen zu Blechen, Rohren, Stangen u. Drähten verarbeitet. Zur Herstellung der Fabrikate sind umfassende Giessereieinrichtungen, Walzenstrassen, Ziehbänke, hydraulische Pressen, Stanzwerke etc. vorhanden. Zum Betriebe dienen neben einer Wasserkraft, die auf 110 PS. geschätzt wird, 11 Dampfmasch. von zus. 1580 PS., sowie seit etwa Jahresfrist auch elektr. Kraft, die das Werk von einer in nächster Nähe befindlichen Überlandzentrale bezieht. Die vorhandenen 12 Dampfkessel haben zus. 750 qm Heizfläche. Zur Verbindung der einzelnen Werkstätten des Werkes dient eine schmalspurige Fabrikbahn von 1600 m Länge, die durch zwei kleine elektr. Lokomotiven betrieben wird.

Das Kupferwerk Ilsenburg am Harz ist auf einem 9 ha 30 a 39 qm grossen, an der Ilse belegenen Terrain errichtet, auf welchem sich ausser den Fabrikanlagen Wohnhäuser für Beamte befinden. Mit dem Bahnhof Ilsenburg der Eisenbahnlinie Halberstadt-Harzburg ist das Werk durch ein Anschlussgleis von 1500 m Länge verbunden. Die Ilse liefert dem Werk eine Wasserkraft, die auf 58 PS. geschätzt wird. Die in Betrieb befindlichen 4 Dampfmasch. u. Pumpen besitzen eine Gesamtpferdestärkezahl von 5200 PS.; 8 Dampfkessel mit einer Heizfläche von zus. 800 qm. Mit der Anlage ist eine elektr. Übertragung verbunden, welche in Verbindung mit einer Akkumulatorenstation die Beleuchtung für das Werk liefert. Das Kupferwerk besitzt grosse Glühöfen u. Wärmeherde sowie Walzeinrichtungen, Schablonen, hydraulische Pressen, Schmelzöfen etc. In dem Werk werden hauptsächlich Platten, Bleche, Stangen u. Böden aus Kupfer u. Messing gewalzt, geschmiedet u. gepresst. Dem Fürsten zu Stolberg-Wernigerode steht laut Eintragung im Grundbuch zu Wernigerode bei vorkommenden Veräusserungen des Kupferwerks Ilsenburg, soweit sich dasselbe auf Ilsenburger Flur befindet, das Vorkaufsrecht zu. Es handelt sich hierbei um ein Areal von 5 ha 49 a 20 qm, auf welchem sich das alte Werk befindet, während die restlichen 3 ha 89 a 19 qm, auf welchen die in den letzten Jahren vorgenommenen Neuanlagen errichtet wurden, auf Flur der Gemeinde Drübeck belegen sind. Die beiden Werke beschäftigen im Durchschnitt jährl. 1550 Beamte u. Arb. Die Zugänge auf die Anlagen-Kti sämtl. Werke erforderten 1909—1911 M. 525 134, 601 980, 197 048. Die Ges. ist bei dem Deutschen Kupferblech-Syndikat Cassel, beim Verband Deutscher Kupferdrahtwerke Köln beteiligt u. besitzt alle Anteile der Finow-Metall-Ges. m. b. H.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 7 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./3. 1907 um M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben zu 120 %; Agio nach Abzug der Unkosten mit M. 176 352 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 10./8. 1911 beschloss weitere Erhöh. um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000). Diese neuen Aktien, div.-ber. für 1911 zu einem Viertel, wurden übernommen von der Deutschen Bank etc. zu 115%, angeboten den alten Aktionären im Aug.-Sept. zu 120%. Agio mit M. 199 355 in R.-F. Die Erhöh. des A.-K. erfolgte zwecks Übernahme sämtl. St.-Anteile der im Juli 1911 mit einem St.-Kap. von M. 1 000 000 gegründeten Neuen Berliner Messingwerke Wilh. Borchert jun. G. m. b. H., Berlin. Hiervon hatten die Herren Dres. Paul u. Siegbert Lachmann insges. M. 520 000, gegen die sie die aus der Eröffnungsbilanz ersichtlichen Aktiva der gleichnamigen offenen Handelsgesellschaft einbrachten, übernommen. Restl. M. 480 000 bar, auf die 25% alsbald eingezahlt wurden, übernahm die Hirsch, Kupfer- u. Messingwerke, Akt.-Ges. Inzwischen sind auch die Anteile der Herren Dres. Paul u. Siegbert Lachmann von der Akt.-Ges. zu pari erworben worden. Zweck des Erwerbs der Anteile war die Ausschaltung der Konkurrenz der Neuen Berliner Messingwerke bezügl. wichtiger Spezialfabrikate. Weiter war die Hirsch-Ges. verpflichtet, der genannten G. m. b. H. Betriebsmittel im Betrage bis zu M. 1 000 000 zur Verfüg. zu stellen, zum Erwerb des Fabrikgrundstückes nebst Gebäuden in Neukölln, Bergstr. 89, sowie der Bestände der früheren offenen Handelsges. in Firma Neue Berliner Messingwerke Wilh. Borchert jr.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 10./8. 1912, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. lt. Plan ab 1917 bis spät. 1937 durch jährl. Auslos. im Okt. (zuerst 1916) auf 1./2. (erstmals 1917): ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz nebst Fabrikanlagen u. Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern in Ilsenburg nebst Drübeck u. Messingwerk bei Eberswalde. (Grundbesitz zus. ca. 29 ha, Buchwert inkl. Anlagen M. 4 380 451.) Der Erlös der Anleihe diente zur Konsolidierung der Schulden der Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1911: 100.10%. Aufgelegt am 12./10. 1911 zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. u. Grat. (auf Handl.-Unk. zu buchen), bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 3000 pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 226 570, Wasserkraft 168 000, Gebäude 1 905 257, Masch. 1 976 032, Anschlussgleise 151 458, fertige u. halbf. Waren, Betriebsmaterial. etc. 3 962 978, Kassa, Wechsel, Effekten u. Bankguth. etc. 889 110, Pferde u. Wagen 1, Versich. 15 282, Beteilig. 1 046 639, Disagio der Teilschuldverschreib. 150 000, Debit. 4 483 646. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Teilschuldverschreib. 3 000 000, do. Zs.-Kto 56 250, R.-F. I 602 445 (Rückl. 33 310), do. II 350 000, Talonsteuer-Res. 33 285 (Rückl. 11 428), unerhob. Div. 1680, Kredit. 222 418, Abschreib. der Hälfte des Disagios 75 000, Div. 595 000, Tant. 13 482, Vortrag 24 414. Sa. M. 14 974 976.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 633 660, Abschreib. 310 611, Gewinn 752 635. Sa. M. 1 696 907. — Kredit: Betriebsüberschuss inkl. Vortrag M. 1 696 907.

Kurs Ende 1909—1911: 168.50, 145.25, 138%. Die Aktien wurden Ende April von der Deutschen Bank an der Berliner Börse eingeführt; erster Kurs am 1./5. 1909 zu 166%.

Dividenden 1906—1911: 8, 8, 10, 8, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aron Hirsch, Berlin; Dr. phil. Abraham Hirsch, Halberstadt; Max Hesse, Messingwerk. **Prokuristen:** B. Strauss, L. Seckbach, Halberstadt; L. Rosenfeld, S. Hirsch, E. Lewy, Messingwerk; H. Spangenthal, H. Fraenkel, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. Millington-Herrmann, Berlin; Stellv. Gabriel Hirsch, Dr. Emil Hirsch, Siegfried Hirsch, Halberstadt; Komm.-Rat Max von Wassermann, Berlin.

Zahlstellen: Halberstadt: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank.

J. A. John, Aktien-Gesellschaft in Ilversgehofen

bei Erfurt mit Filiale in Wien.

(Firma bis 1911: Schornstein-Aufsatz- und Blechwaren-Fabrik J. A. John, Akt.-Ges.)

Gegründet: 13./12. 1902 mit Wirkung ab 1./1. 1902; eingetragen 31./12. 1902. Hugo John (Firma J. A. John Masch.- u. Blechwarenfabrik) hat in die A.-G. eingebracht seine gesamten Patent- u. Erfinderrechte für das In- u. Ausland an den von ihm hergest. Schornsteinaufsätzen, Schornsteintüren mit Schliesszwang u. Waschmasch., sowie die ihm zustehenden auf diese Gegenstände bezügl. Rechte u. Schutztitel für zus. ca. M. 157 000 (1902—1911 bis auf M. 1 abgeschrieben); ferner die 1./1. 1902 vorhanden gewesenen Aktiva, besonders Aussenstände, u. das ihm gegen seine Zweigniederlass. in Wien zustehende Guth., ferner alle Vorräte, Masch. etc. für M. 337 033, zus. also M. 484 033. In Anrechnung auf diesen Preis übernahm die A.-G. die 1./1. 1902 vorhanden gewesenen u. seitdem entstandenen Passiven bis zum Höchstbetrage von M. 85 038. Für den Rest erhielt Inferent M. 392 000 in Aktien u. M. 6994 bar.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Schornsteinaufsätzen, Schornsteintüren mit Schliesszwang, Waschmaschinen, Dauerbrandöfen, Wäscherei- u. Flaschenkellerei-Masch. u. Einrichtungen, Heizungs-, Lüftungs- u. sonst. gesundheitstechn. Anlagen u. einschlägigen Gegenständen, sowie von Apparaten u. Geräten aus Metall für den Haushalt, die Landwirtschaft u. die Gewerbe. Die in Ilversgehofen bei Erfurt gelegene Fabrik befindet sich auf einem 25 470 qm grossen Terrain, hiervon sind 9000 qm überbaut. Die Gebäude bestehen teils aus massiven Wänden u. Holzinnenausbau, teils sind es Eisenbetonkonstrukt.; sie sind in den Jahren 1899/1900 und später errichtet. Als Kraft finden 21 Motore mit ca. 125 PS. Verwendung. Es wird mit 320 Werkzeug-Masch. gearbeitet. In der Hauptsache werden hergestellt: Schornstein- u. Ventilationsaufsätze, vollständige Lüftungs- u. Zentralheizungs-Anlagen, „Volldampf"-Waschmasch. u. vollständige Wäscherei-Einricht., Kellerei-Einricht., eiserne verzinkte Flaschenkasten, sowie verzinkte Geräte für Haushalt, Landwirtschaft u. Ind. Die Fabrikation geschieht teilweise nach besonderen Systemen, die durch zahlreiche in- u. ausländ. Patente u. Schutzrechte von verschiedener Dauer geschützt sind. Die Ges. besitzt 15 Tochter-Ges. bezw. Beteil. u. Verkaufsfil. im In- u. Auslande; ca. 450 Arb. Der Umsatz war im J. 1911 höher als im J. 1910; doch hatte die Ges. zunächst eine Lohnbewegung und dann einen längeren Streik, und deshalb, sowie auch infolge höheren Lohn-, Unk.- u. Materialpreisaufwandes, steht das Erträgnis des J. 1911 hinter dem der früheren Jahre zurück.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 400 000, erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./3. 1904 um M. 60 000 in 60 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, begeben zu 102.50%, lt. G.-V. v. 7./9. 1904 um M. 140 000 in 140 Aktien, div.-ber. für 1904 mit 1/4 der auf die alten Aktien entfallenden Div., begeben zu 103%, u. lt. G.-V. v. 6./12. 1905 zum Ankauf der bisher mietsweise benützten Grundstücke u. Gebäude sowie zur Erweiterung um M. 400 000 in 400 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 105.75%, angeb. den Aktion. M. 150 000 4 : 1 v. 23./12. 1905 bis 6./1. 1906 zu 110%; M. 50 000 der neuen Aktien bekam die Verkäuferin des Grundstücks zu 110% neben M. 17 000 bar für vorzeitige Lösung des Mietsverhältnisses. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 13./4. 1907 zwecks Erweiter. der Fabrik u. zur Stärkung der Betriebsmittel um M. 300 000 (also auf M. 1 300 000) in 300 ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 126% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907, davon angeboten M. 250 000 den alten Aktionären vom 8.—21./5. zu

131%. Die Verwertung der restl. M. 50 000 Aktien wurde dem Konsort. überlassen mit der Massgabe, dass von den 5% übersteigenden Nettogewinn 33⅓% an die Ges. abzuführen sind. Agio mit ca. M. 59 000 in R.-F. Die G.-V. v. 30./4. 1910 beschloss zur Ausdehnung der Fabrikation sowie zur Erhöhung der Liquidität Erhöhung um M. 350 000 (auf M. 1 650 000) in 350 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von Hardy & Co., G. m. b. H., in Berlin zu 119%, angebot. davon M. 130 000 den alten Aktionären 10:1 vom 17.—30./5. 1910 zu 125%; Agio mit M. 48 500 in R.-F. Die a. o. G.-V. v. 5./6. 1912 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöh. um M. 350 000 (auf M. 2 000 000).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., vertragsm. Tant., weiter 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Wechsel 80 480, Debit. 1 017 397, Material, Halbfertiges u. Fertiges 1 218 552, Grundstück 53 620, Gebäude 340 702, Licht u. Kraft 12 127, Transmissionen 5908, Riemen u. Scheiben 2337, Masch. 82 349, Werkzeuge 62 625, Inventar 59 526, Modelle 1, Patente 1. — Passiva: A.-K. 1 650 000, R.-F. 179 689, Spez.-R.-F. 70 310, Delkr.-Kto 50 000, Kredit. 667 821, unerhob. Div. 200, Akzepte 206 064, Div. 82 500, Tant. u. Grat. 13 200, Tant. an A.-R. 6000, Vortrag 9844. Sa. M. 2 935 631.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Löhne, Handl.- u. Betriebs-Unk. 1 253 514, uneinbringliche Aussenstände 31 313, Abschreib. 76 391, Gewinn 111 544. — Kredit: Vortrag 12 435, Fabrikat.- u. Waren-Kto 1 460 329. Sa. M. 1 472 764.

Kurs Ende 1906—1911: 189.75, 132, 120, 138.50, 157, 135%. Die Zulass. d. Aktien z. Notiz an der Dresdner Börse wurde im Juni 1906 genehmigt. Ein Teilbetrag von M. 124 000 am 19./6. 1906 zu 148% zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 23./6. 1907: 163%. — Die Aktien wurden am 29. Juni 1910 auch in Berlin zu 154% eingeführt; Kurs daselbst ult. 1910: 155.25%; ab 1./7. 1911 sind nur Stücke mit der neuen Firma lieferbar.

Dividenden 1902—1911: 12, 12, 12, 12, 12, 12, 10, 10, 10, 5%. (1904: 3% auf die für junge Aktien geleisteten 25% Einzahlung.) **Direktion:** Kaufm. P. Ruscheweyh, O. Herrmann.

Prokuristen: Herm. Schütze, Jos. Maaz. **Vorsteher** der Filiale Wien: Franz Schmidt.

Aufsichtsrat: Vors. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. Karl Lüders, Grunewald; Stellv. Bankier Gust. Unger, Kaufm. Henry Pels, Bankier Rich. Pohl, Sigism. Behrend, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.; Dresden: Gebr. Arnhold; Erfurt: Mitteldeutsche Privatbank, Privatbank Gotha Fil. Erfurt.

Kollmar & Jourdan A.-G., Uhrkettenfabrik in Pforzheim

mit Zweigniederlassungen in Mühlhausen a. Würm u. Boxberg (Baden).

Gegründet: 11./9. 1898; eingetr. 20./9. 1898. Übernahmepreis M. 604 008. Gründung siehe Jahrg. 1902/03.

Zweck: Herstell. u. Verkauf von Uhrketten u. Bijouteriewaren. Die Ges. erwarb zum Neubau einer grossen, Juni 1902 fertiggestellten Fabrik an der Bleichstr. in Pforzheim ein Terrain von 36 a 20 qm Umfang für M. 72 400. Der Bau hat ca. M. 460 000 gekostet. Die alte Fabrik an der Kaiser Friedrichstr. ist 1903 für M. 135 000 verkauft; 1906/07 Errichtung eines weiteren Fabrikgebäudes, wofür ca. M. 300 000 erforderlich waren. Das Terrain umfasst jetzt 50 a 12 qm. In Pforzheim ca. 1350, in Mühlhausen ca. 110 Arbeiter u. Arbeiterinnen, in Boxberg ca. 50 Mann. Das Masch.- u. Geräte-Kto erhöhte sich 1910/11 um M. 207 856, ausserdem stand das Neubau-Kto am 30./4. 1911 mit M. 294 560 zu Buch. Ein 1910/11 errichteter Neubau kam 1911/12 zur Verrechnung u. erforderte nebst anderen Zugängen auf Anlagen-Kti ca. M. 600 000.

Kapital: M. 3 250 000 in 3250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht zwecks Betriebserweiterung lt. G.-V. v. 27./12. 1900 um M. 400 000 in 400 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankkonsort. zu 136%, angeboten den Aktionären zu 140%; Agio mit M. 128 721 in R.-F. Die G.-V. v. 20./2. 1904 beschloss behufs Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 400 000 in 400 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 165%, angeboten den Aktionären 5:2 zu 170%. Agio mit M. 244 819 in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 24./11. 1906 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 350 000 in 350 Aktien mit Div.-Recht ab 1./5. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 145%, angeboten den alten Aktionären 4:1 vom 5.—18./12. 1906 zu 150%, eingezahlt 25% zuzügl. 4% Zs. ab 1./5. 1906 sowie das Agio von 50% bei der Zeichnung, restliche 75% bis 28./2. 1907. Agio mit M. 145 827 in R.-F. Die neuen Mittel dienten zur Bestreitung der Neubaukosten und zur Verstärk. der Betriebsmittel. Die a.o. G.-V. v. 29./2. 1908 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 750 000. Diese 750 Aktien, welche vom 1./5. 1907 ab an der Div. teilnehmen, wurden von einem Konsort. zu 104% übernommen, das den Aktionären M. 700 000 zu 104% inkl. Zs. u. Stempel vom 16.—30./3. 1908 anbot, also zu 2 anbot. Restliche M. 50 000 wurden dem Konsort. ebenfalls zu 104% überlassen. Agio mit M. 30 000 in R.-F. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Ablösung der letzten Hypoth.-Kap., zum Ausbau der Filiale Mühlhausen und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Mit Rücksicht auf die vorgenommenen Neubauten nochmals erhöht lt. G.-V. v. 2./6. 1911 um M. 750 000 (auf M. 3 250 000) in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./5. 1911, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären 10:3 vom 7.—23./6. 1911 zu 125%. Agio mit M. 125 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), alsdann 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 an jedes Mitgl.), ferner vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. April 1912: Aktiva: Immobil. 1 164 300, Masch. u. Geräte 170 005, Waren 1 173 376, Debit. 1 564 393, Bankguth. 845 322, Effekten 92 979, Kassa 73 845, Wechsel 663 909, Fuhrwerk 1; Fil. Mühlhausen: Immobil. 55 000, Masch. u. Geräte 3000; Filiale Boxberg: Immobil. 39 990, Masch. 1, Filiale Neckarbischofsheim 3000. — Passiva: A.-K. 3 250 000, Kredit. 70 275, R.-F. 780 000, Spez.-R.-F. 595 000 (Rückl. 50 000), Arb.-Unterst.-F. 32 249, Wohlfahrts-F. 153 000 (Rückl. 50 000), unerhob. Div. 450, Stiftung Emil Kollmar 28 150, Div. 585 000, Tant. 111 995, Vortrag 243 005. Sa. M. 5 849 125.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. an Masch. u. Geräte inkl. Filialen 206 892, do. an Immobil. inkl. Filial. 13 773, do. an Debit. 12 987, Unk. 700 066, Reingewinn 1 040 000. — Kredit: Vortrag 248 595, Übertrag vom Fabrikat.-Kto 1 725 124. Sa. M. 1 973 720.

Kurs Ende 1902-1911: 189.25, 226.75, 221.25, 254, 257.25, 277.75, 244, 285, 313.50, 335%. Zugel. i. Juni 1902; erster Kurs 7./7. 1902: 185%. Notiert in Berlin, u. zwar die Aktien Nr. 1401—1750, seit Febr. 1907, Nr. 1751—2500 seit Juni 1908, Nr. 2501—3250 seit Juli 1911.

Dividenden 1898/99—1911/12: 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Kollmar. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Stadtrat Alb. Wittum, Pforzheim; Stellv. Stadtrat Dr. Friedr. Weill, Karlsruhe; Osk. Lewy, Fritz Andreae, Berlin; Landtagsabgeordn. Andreas Odenwald, Stadtrat Wilh. Jourdan, Pforzheim.

Prokuristen: Otto Kollmar, Reinhold Finger, Max Kollmar, Karl Faas, Fritz Buck.

Zahlstellen: Pforzheim: Ges.-Kasse, Pforzheimer Bankverein A.-G.; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H., J. Löwenherz. *

Krefelder Stahlwerk, Act.-Ges. in Fischeln bei Krefeld.

Gegründet: 26./1. bezw. 5./4. 1900; eingetr. 29./5. 1900. Sitz der Ges. bis 5./10. 1905 in Crefeld, von da ab in Fischeln.

Zweck: Errichtung u. Betrieb von Werken zur Herstellung von Stahl jeder Art. Spec.: Herstellung erstklassiger Werkzeugstähle. Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1910 M. 692 295, wovon ein grosser Teil auf ein neues Rohrwerk zur Herstellung nahtloser Röhren entfällt. Das Geschäftsjahr 1908 schloss nach M. 806 318 Abschreib. mit einem Verlust von M. 1 329 481 ab, wovon M. 929 481 aus dem Div.-Erg.-F. Deckung fanden; restliche M. 400 000 wurden durch freiwillige Zuzahlung gegen Gewährung von Genussscheinen aufgebracht bezw. von vier Grossaktionären eingezahlt. Zur Verstärkung der Betriebsmittel wurde ausserdem die Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 beschlossen (s. bei Kap.). Zugänge auf Anlage-Kti 1911 M. 651 931. Abschreib. seit Gründung der Ges. bis 1911 M. 2 373 423. Die Ges. verkaufte 1911 die in ihrem Besitz befindlichen 567 Aktien der Masch.-Fabrik Rheinland A.-G. in Düsseldorf an die A.-G. Vulcan (Terrain-Ges.) in Crefeld, dessen gesamtes A.-K. (M. 1 000 000) in den Händen des Crefelder Stahlwerks ist.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1901 um M. 500 000 in 500 Aktien, begeben zu pari. Die G.-V. v. 26./3. 1906 beschloss zwecks Erweiterung der Anlagen nochmalige Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, begeben zu pari, div.-ber. ab 1./1. 1906. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 4./5. 1909 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von den alten Aktionären zu 105% u. lt. G.-V. v. 29./4. 1911 um M. 500 000 (auf M. 4 500 000) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben zu 155% plus 4% Stück-Zs. Agio mit M. 268 624 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 29./4. 1911, rückzahlbar zu 103%, Einlös. frühestens zum 1./7. 1921 zulässig. Zulassung in Berlin am 17./5. 1912 beantragt.

(**Genussscheine:** Ausgegeben in Höhe von zus. M. 400 000 lt. G.-V. v. 4./5. 1909 (s. oben). Die Rückzahl. sämtl. Genussscheine zu 130% erfolgte aus dem Gewinn von 1910 mit zus. M. 520 000.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 5% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 696 334, Fabrik- u. Verwalt.-Gebäude 2 621 657, Lagergebäude in Remscheid 24 107, Wohngebäude 319 432, Masch. 3 000 108, Inventar 128 629, Werkzeuge u. Geräte 158 882, Gleisanlage 30 485, Schiessstand 5633, Automobile 5000, Vorräte 2 826 878, Debit. 1 992 238, Bankguth., Kassa u. Wechsel 246 932, Effekten 22 491, hinterlegte Kaut. 1205, Beteilig. 989 826, vorausbez. Versich. 2851, Avale 61 200, Disagio u. Stempel der Anleihe 1911 abz. 50 000 Reserve, bleibt 104 105. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Teilschuldverschreib. 3 000 000, do. Zs.-Kto inkl. sonst. Rückstell. 235 125, Hypoth. 130 000, R.-F. 476 561, Unterstütz.-F. 30 000, Spareinlagen 49 832, Akzepte 240 600, Kredit. 1 539 323, Avale 61 200, Abschreib. 2 370 923, Spez.-R.-F. 29 643, Disagio d. Anleihe 104 105, Div. 450 000, Tant. an A.-R. 12 284, Vortrag 8399. Sa. M. 13 237 999.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 425 022, Handl.-Unk., Steuern, Zs. 494 711, Gewinn 604 432. — Kredit: Vortrag 11 560, Betriebs-Überschuss 1 512 606. Sa. M. 1 524 166.

Kurs: Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse am 17./5. 1912 beantragt.
Dividenden 1901—1911: 0, 0, 0, 0, 30, 20, 14, 0, 0, 0, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).
Direktion: Alex. Pobell, Mich. Lassek. **Prokurist:** H. Dürr.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Peter Klöckner, Haus Wartenfels b. Duisburg; Aug. Thyssen, Schloss Landsberg; Fritz Thyssen, Haus Thyssen b. Mülheim-Speldorf; Heinr. Heuser, Duisburg; Bergassessor Franz Burgers, Gelsenkirchen; Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin; Bank-Dir. Franz Woltze, Essen; Bank-Dir. Alb. Wichterich, Duisburg.
Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Crefeld: A. Schaaffhaus. Bankverein; Duisburg: Mittelrhein. Bank; Essen: Rhein. Bank.

„Kronprinz" Aktiengesellschaft für Metallindustrie

in **Ohligs**, Rheinprov., mit Zweigniederlassungen in Berlin und Immigrath.

Gegründet: 27./7. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897; eingetr. 6./10. 1897. Firma lautete bis 1900 „Kronprinz", A.-G. für Fahrradteile. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Der Wert der von den unter Zweck genannten Firmen eingebrachten Objekte etc. betrug M. 1 257 560.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von den Firmen Rud. Kronenberg & Co. in Ohligs u. Prinz & Co. Altenaer Nietenfabrik in Immigrath betriebenen Fabrikwerke und Geschäfte; Herstellung und Verkauf von Stahl- und Eisenwaren jeder Art, sowie Betrieb aller Zweige der Metallindustrie. Hauptfabrikationsgegenstände: Nieten aller Art, Stahlrohre, Felgen u. Speichen für Fahrräder, für Motorfahrzeuge u. für Kinder- u. Sportwagen etc., sowie vor allem auch Bestandteile zur Fabrikation von Eisenmöbeln u. Schirmfournituren, ausserdem Schlitzrohre, kaltgewalztes Bandeisen, Bandstahl etc. Der Grundstücksbesitz in Ohligs und Immigrath umfasste ein Areal von ca. 23 ha, wovon ca. $4^2/_3$ ha bebaut sind, nachdem 1903 und 1907 Ankauf mehrerer Grundstücke zur Erweiterung der Werksanlagen erfolgt war. Die Werke werden mit Dampfmasch. resp. Lokomobilen von zus. ca. 3800 HP. betrieben. Ausgaben für Vermehrung der Anlagekonti 1905—1911 zus. M. 573 168, 285 253, 353 922, 362 532, 215 142, 474 921, 498 149. 1907/08 nochmalige Vergrösser. der Anlagen, zu welchem Zwecke die Erhöh. des A.-K. im J. 1908 stattfand (s. unten). Gesamtversand 1901 bis 1905: M. 2 624 562, 2 920 285, 3 419 484, 4 000 000, 4 500 000; später nicht veröffentlicht. Beamte u. Arb. ca. 1275. Abschreib. bis Ende 1910 M. 3 514 745. Die Ges. besitzt eine Fabrikabteil. in Mailand. Seit 1910 ist die Ges. an einem franz. Unternehmen ihrer Branche mit ca. M. 750 000 beteiligt.

Kapital: M. 5 600 000 in 5600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./3. 1905 zwecks Erweiterung der Anlagen u. Aufstellung neuer Arbeitsmasch. um M. 700 000 in 700 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 8./4.—4./5. 1905 zu pari plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Nochmals erhöht behufs Deckung von baulichen und maschinellen Anlagen lt. G.-V. v. 4./4. 1908 um M. 700 000 (also auf M. 2 800 000) in 700 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 13./4.—1./5. 1908 zu 150% abz. 4% Stück-Zs. v. 1./5.—30./6. 1908. Agio mit M. 314 147 in R.-F. Weitere Erhöhung zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 4./4. 1911 um M. 2 800 000 (auf M. 5 600 000) in 2800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von der Berg. Märk. Bank, angeboten den alten Aktionären 1 : 1 vom 13./4.—1./5. 1911 zu 115%. Agio mit M. 228 749 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., nach allen sonstigen Abschreib. und Rücklagen vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 417 704, Gebäude 954 094, Masch. 654 823, Utensil. u. Geräte 1, Pferde u. Wagen 1, Geleise u. Transportgeräte 1, Patente u. Modelle 1, Warmwalzwerk 615 564, Vorräte u. Material. 393 730, halbf. u. fert. Waren 680 192, Kassa u. Wechsel 186 323, Bankguth. 2 671 027, Effekten u. Beteilig. 890 205, Debit. 1 817 792, Anzahlung auf Neuanlagen 77 034. — Passiva: A.-K. 5 600 000, R.-F. 752 897, ausserord. R.-F. 500 000, Delkr.-Kto 100 000, Ern.-F. 200 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 131 969 (Rückl. 20 000), Arb.-Wohlf.-Einricht.-F. 55 361, Kredit. 563 985, Kaut. 32 112, Talonsteuer-Res. 28 000, Abschreib. 411 549, Tant. u. Grat. 231 853, Div. 924 000, Vortrag 238 317. Sa. M. 9 358 497.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 533 845, Abschreib. 388 190, Delkr.-Kto 23 359, Gewinn 1 414 171. — Kredit: Vortrag 245 751, Fabrikat.-Kto 1 980 957, Zs. u. Beteilig. 132 857. Sa. M. 2 359 566.

Kurs Ende 1899—1911: 193, 137.50, 122.90, 160, 218.25, 387, 430, 398.50, 341, 318, 375.10, 411, 352.60%. Zugel. M. 1 400 000, davon zur Subskript. aufgelegt M. 500 000 30. 5. 1899 zu 230%; erster Kurs 1./6. 1899: 239.75%. Notiert in Berlin. Die Aktien wurden Okt. 1900 mit Stempelaufdruck der neuen Firma versehen; nur diese Aktien sind ab 1./7. 1901 lieferbar. Die Aktien Nr. 1401—2100 zugel. Aug. 1905, Nr. 2101—2800 im Aug. 1908; die Aktien Nr. 2801—5600 im Sept. 1911.

Dividenden 1897—1911: 16, 16, 16, 10, 10, 12, 20, 25, 25, 27, 27, 27, 23, 27, 22%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Rud. Kronenberg, Willy Kayser, Ohligs; E. Lienkämper, Immigrath.

Prokuristen: E. Stamm, O. Machanek, A. Bierhoff, Ohligs; Ing. W. Westmeyer, Immigrath.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter a. Ruhr; Bank-Dir. O. Schlitter, Elberfeld; Geh. Komm.-Rat Fritz Beckmann, Solingen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweiganstalten. *

Gebr. Krüger & Co. Akt.-Ges. in Berlin

mit Zweigniederlassung in Köpenick.

Gegründet: 5./6. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 5./7. 1900. Gründer s. Jahrg. 1905/1906. Wilh. Krüger hat in die Ges. eingebracht seine zu Berlin betriebene, seit 1873 bestehende Firma Gebr. Krüger & Co. nebst allen Zubehörungen u. dem Firmenrecht. Für die Einlage sind dem Inferenten 550 Aktien à M. 1000 mit 80% Einzahlung gewährt worden, ausserdem wurden in bar M. 251 054.41 gezahlt.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Bierdruckapparaten und von Teilen zu denselben, sowie sämtl. anderer Metallwaren. Das in Köpenick an der Mahlsdorfer- u. Kaulsdorferstr. belegene Grundstück hat eine Grösse von 6782 qm. 1905 Erwerb eines Nachbargrundstückes von 5380 qm Grösse für M. 51 433, im Jahre 1911 weitere 2183 qm für ca. M. 24 000. Nachdem bereits 1900/1901, sowie 1905 Erweiterungs-Bauten der Fabrikräume stattfanden, war 1906 eine nochmalige Vergrösserung der Fabrik, besonders der Giesserei erforderlich, die einen Kostenaufwand von etwa M. 120 000 nötig machte. Die auf Herstell. v. Armaturen für Bierdruckapparate eingericht. Fabrik steht mit den grösseren Installateuren der Branche in Deutschland wie im Auslande in Verbind. Jahresums. 1901—1910: ca. M. 792 600, 858 000, 910 000, 1 050 000, 1 106 000, 1 796 000, 1 888 900, 1 896 000, 2 189 000, 2 617 000; für 1911 nicht veröffentlicht. Beschäftigt werden inkl. Crossen ca. 700 Pers. Die G.-V. v. 23./5. 1903 beschloss Übernahme des gesamten St.-Kapitals von M. 155 000 der Metallwarenfabrik A. Körner G. m. b. H. in Crossen a. O. Der Erwerb geschah teilweise aus den liquiden Mitteln der Ges. teilweise durch Aufnahme einer Hypoth. von M. 90 000. Die Crossener Anlagen wurden 1904 u. 1905 mit ca. M. 80 000 Kostenaufwand erweitert. Die Crossener Beteil. stand ult. 1911 mit M. 320 000 zu Buche.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Vornahme von Neubauten u. Stärkung der Betriebsmittel der Ges. lt. G.-V. v. 28./3. 1906 um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von einem Konsortium zu 134% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 gegen eine Provision von M. 7500, angeboten den Aktionären M. 250 000 im Verhältnis 4 : 1 vom 13.—27./4. 1906 zu den gleichen Bedingungen. Agio mit etwa M. 84 749 in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 17./9. 1910 um M. 300 000 (auf M. 1 600 000) in 300 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1910, übernommen von einem Konsort. (A. Hirte etc.) zu 140%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 29./9. 1910 bis 13./10. 1910 zu 145% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1910. Agio mit M. 116 522 in R.-F. Die Mittel der Neu-Emiss. dienten für grössere Fabrikneubauten auf dem Crossener Unternehmen der Ges.

Hypotheken: M. 69 000, verzinsl. zu 4½%, halbj. kündbar, M. 90 000 zu 5% fest bis 1./10. 1912, M. 35 000 zu 4½%; ferner M. 40 000 zu 4½% auf Crossen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt aus 1906), event. besond. Rückl., vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 123 726, Gebäude 358 850, Dampfkessel u. Dampfmasch.-Anlage 19 960, Werkzeugmasch. u. Werkzeuge 113 660, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 12 240, Giessereieinricht. 34 200, Utensil. 9050, Dampfheiz.-Anlage 1, Fuhrwerk 1, Patente 1, Modelle 1, Beteil.-Kto 320 000, Waren 390 587, Debit. 477 785, Bankguth. 384 364, Kassa 19 272, Wechsel 120 962, Bürgschaftswechsel 4000, Kaut.-Kto 500, vorausbez. Feuerversich. 8754. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 194 000, R.-F. 246 522, Spez.-R.-F. 72 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 35 752, Akzepte 4000, Tant. an Vorst. u. Beamte 21 237, do. an A.-R. 13 014, Div. 192 000, do. alte 200, Vortrag 19 190. Sa. M. 2 397 917.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 202 744, Abschreib. 47 495, Gewinn 255 442. — Kredit: Vortrag 18 764, Zs. 30 657, Betriebsüberschuss einschl. Crossener Gewinn 456 260. Sa. M. 505 681.

Kurs Ende 1903—1911: 128, 139, 154, 153, 148, 128, 151.50, 171.25, 187.75%. Zugel. M. 1 000 000, hiervon M. 400 000 beim Bankhause A. Hirte in Berlin 11./3. 1903 zu 125% zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 18./3. 1903: 128.75%. Die Nr. 1001—1300 im Mai 1905 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1911: 8, 8, 8, 8, 9, 9, 10, 8, 8, 10, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Kramer.

Prokuristen: Wilhelm Mahnke, Köpenick; Dr. Hans Görn, Friedrichshagen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alfr. Hirte, Emil Schnarke, Rechtsanw. Walter Schadt, Dir. Martin Goldschmidt, Berlin; Ing. Alfr. M. Goldschmidt, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A. Hirte. *

F. Küppersbusch & Söhne, Actiengesellschaft

Schalker Herd- und Ofen-Fabrik zu **Gelsenkirchen-Schalke** i. Westf.

Gegründet: 25./3. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Firma F. Küppersbusch & Söhne, G. m. b. H., brachte ihr Fabriketablissement mit sämtl. Zubehör in die A.-G. für M. 3 496 000 ein.

Zweck: Fabrikation von Herden, Öfen, Centralheizungen, Badeeinrichtungen, Warmwassererzeugungsanlagen, Dampfkochanlagen und verwandten Artikeln. Die Grundstücke umfassen ca. 23 Morgen, wovon ca. 18 Morgen durch die Gebäude (Giesserei, Schlosserei, Presserei, Emaillierwerk, Kupferschmiede, Schleiferei, sonst. Fabrikräume, Kontorgebäude, Lagerräume etc). eingenommen sind; in Tätigkeit sind 5 Dampfmaschinen mit ca. 1000 HP. Gesamtleistung. — Arb. ca. 2000. Neubauten u. Anschaffungen zur Ergänzung u. Vergrösserung einzelner Betriebe erforderten 1905—1911: M. 261 420, 136 333, 356 515, 215 650, 182 143, 158 091, 204 373. Die Produkt. erstreckt sich auf: 1) Haushaltungsherde aller Art, Waschküchen- u. Kinderherde, Kesselfeuerungen; 2) Hotel-, Restaurations- u. Anstaltsherde. Artikel zur Heisswassererzeugung; 3) Massen- u. Dampfkochanlagen; 4) Zentralheizungen aller Systeme u. Waschkaueneinrichtungen für Zechen und gewerbl. Anlagen; 5) Gaskocher aller Art, Gasherde, kombinierte Gas- u. Kohlenherde, Gaswärmschränke etc.; 6) Schalker Dauerbrenner, Schalker Füllregulier-Postamentöfen, Irische Öfen etc.; 7) Porzellan emaillierte Badewannen.

1898—1911: Durch Grundstückserwerb, Neubauten u. Anschaff. von Masch. etc. sind M. 2 889 335 verausgabt worden. 1911/12 Erricht. eines Neubaues. Die Summe der Gesamt-Abschreib. auf die Anlagewerte beträgt M. 2 370 919. Während bei einer Produktion von 56 211 Herden u. 3757 Öfen im J. 1898 der Fakturenwert M. 3 659 963 betrug, sind in 1907 82 115 Herde, 8673 Öfen nebst zahlreichen grösseren Kochanlagen, Heizungs- u. Badeanlagen, sowie Waschkaueneinricht. zur Abliefer. gelangt, deren Rechnungssumme M. 7 503 652 erreichte. Im ganzen sind 1898—1907 678 876 Herde u. 61 780 Öfen zum Versand gekommen, die einschliessl. der ausgeführten Anlagen vorerwähnter Art einen Gesamtverkaufswert von M. 51 777 792 ausmachten. Neuere statist. Angaben wurden nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 500 000; erhöht zur Betriebserweiterung u. zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 17./10. 1911 um M. 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (Essener Credit-Anstalt u. Deutsche Bank) zum Mindestkurs von 170%, angeboten den alten Aktionären 7:1 v. 31./10.—15./11. 1911 zu 184%; eingez. beim Bezuge 25% u. das Agio, dann je 25% am 1./12. 1911, 1./2. u. 1./3. 1912.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige sonst. Rücklagen und ausserord. Abschreib., dann 4% Div., vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R., bis $12^1/_2$% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. event. lt. G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grund u. Boden 415 289, Fabrikgebäude I 312 685, do. II 494 520, Masch., Geräte u. Werkzeuge I 116 954, do. II 405 213, Giesserei-Modelle 48 705, Eisenbahnanschluss 3655, Fabrik-Geleise (Schmalspurbahn) 380, Fuhrwerk 13 610, Mobil. 1770, Wohnhäuser 96 360, elektr. Beleucht.-Anlage 2535, do. Kraft-Anlage 14 400, Vorräte 1 150 741, Kassa 15 285, Montage 1099, Wechsel 225 166, Effekten 62 815, Kaut. 55 959, Debit. 2 683 480, Bankguth. 311 526. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Lohn-Kto 61 550, Frachten 8210, Berufsgenossenschaft 30 655, Unterst.-F. 81 613 (Rückl. 20 000), R.-F. 350 000, Spez.-R.-F. I 500 000, do. II 170 625 (Rückl. 25 000), unerhob. Div. 240, Talonsteuer-R.-F. 13 125 (Rückl. 4375), Kredit. 957 660, Div. 455 000, Tant. 82 191, Vortrag 221 479. Sa. M. 6 432 351.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 169 399, Gewinn 808 045. — Kredit: Vortrag 207 714, Betriebsgewinn 769 729. Sa. M. 977 444.

Kurs Ende 1899—1911: 195, 168, 158.10, —, 179.80, 201, 217.25, 216.75, 203.25, 205, 218, 215.50, 231%. Zugel. M. 3 500 000, aufgelegt M. 610 000 17./6. 1899 zu 185%; erster Kurs 22./6. 1899: 196.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1911: 10, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 11, 10, 11, 12, 13, 14, 14, 12, 12, 12, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Küppersbusch, Georg von Oerdingen, Otto Küppersbusch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Wilhelm Jötten, Essen; Stellv. Dir. Wilh. Ballauf, Godesberg; Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Berlin; Rob. Küppersbusch, Wiesbaden; Dir. Aug. Starck, Obercassel.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen in Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund. *

Kupferwerke Deutschland in Oberschönweide b. Berlin.

Gegründet: 8./4. 1897; eingetr. 7./4. 1897 in Köpenick. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Kupfer- u. Messingfabrikaten u. verwandten Artikeln, sowie Errichtung von Zweigniederlass. und Erwerb von Grundstücken. Die Hauptfabrikationsgegenstände sind: Kupferdrähte aller Art, Faconkupfer, Rund- u. Vierkantkupfer, Kupferlamellen etc. (wie sie die Elektrizitätsbranche bedarf), ferner Messingbleche, Messingstangen in allen Profilen u. Messingdrähte. Das Absatzgebiet für die Produktion ist fast ausschl. Berlin u. nächste Umgebung. Versand 1903—1911: 5 469 267, 7 175 372, 8 591 156, 9 252 449, 9 443 759, 9 874 568, 9 874 918, 12 583 153, 16 011 560 kg im Werte von M. 7 288 572, 9 246 776, 12 662 189, 16 433 955, 19 176 286, 13 368 808, 12 661 035, 16 121 614, 20 094 051. 225 Arb. Die Ges. ist Mitglied des Deutschen Kupferdrahtverbandes mit einer Quote von etwa 7%.

Das Etablissement, umfassend Messingblechwalzwerk und Giesserei, sowie Kupferdrahtwalzwerk etc., liegt mit einer Front an der Hauptstrasse und mit der anderen an der Spree

und hat Bahnanschluss. Von der Spree aus werden Kohlen und Zink von Schlesien und überseeisches Kupfer von Hamburg hereingeschafft. Gesamtgrösse des Grundbesitzes 14 208 qm, wovon ca. 6170 qm bebaut sind. Das Messingwalzwerk hat eine Dampfmasch. von ca. 460 PS., das Kupferdrahtwalzwerk eine solche von ca. 600 PS.; für Drahtzug, Stangenzug und sonstige Betriebe ist eine dritte Masch. von 600 PS. aufgestellt. Für Beleuchtung sind 2 Dynamomasch. u. ausreichende Akkumulatorenanlage vorhanden.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung um M. 500 000 am 18./5. 1898 und um M. 750 000 lt. G.-V. v. 20./2. bezw. 10./4. 1899.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im II. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 2000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach Verfügung der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 214 889, Gebäude 401 920, Masch. 199 686, Werkzeug u. Utensil. 1, Mobil. 1, Vorräte an Roh-, Halb- u. Fertigfabrikat. etc. 2 037 825, Kassa, Wechsel, Giro u. Postscheck 94 533, Beteilig. 625, Kaut. 2045, Versich. 1340. Avale 11 300, Debit. 1 788 544. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Avale 11 300, R.-F. 102 954 (Rückl. 12 420), Spec.-R.-F. 125 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 50 000, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 5000), unerhob. Div. 420, Kredit. 1 971 986, Div. 180 000, Tant. u. Grat. 30 000, Vortrag 21 050. Sa. M. 4 752 711.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. u. Betriebs-Ausgaben 621 181, Abschreib. 118 713. Gewinn 268 470. — Kredit: Vortrag 20 063, Fabrikat.-Kto 988 300. Sa. M. 1 008 364.

Kurs Ende 1906—1911: 166.90, 124.75, 138, 141, 138, 135.60%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1906. Erster Kurs 22./6. 1906: 140%.

Dividenden 1897—1911: 5, 8, 8, 4, 0, 0, 3, 7, 10, 10, 10, 8, 6, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Fritz Druhm. Ing. Edm. von der Ropp. **Prokurist:** J. Maag.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dir. Carl von der Herberg, Mülheim a. Rh.; Stellv. Gen.-Dir. Hugo Noell, Lüdenscheid; Gen.-Dir. Exz Dr. F. Gnauth, Mülheim a. Rh.; Dir. Hub. Hesse, Heddernheim; Dir. Jos. Hesse, Olpe; Dir. Alfred Colsman, Friedrichshafen; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Dir. Rud. Berg, Eveking; Dir. Georg Zapf, Mülheim a. R.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank.

Lüdenscheider Metallwerke, Aktien-Gesellschaft,

vormals Jul. Fischer & Basse in Lüdenscheid.

Gegründet: 24./3. 1900 mit Wirkung ab 30./4. 1899; eingetr. 30./3. 1900. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Fortführung der von der Firma Jul. Fischer & Basse, Lüdenscheid betriebenen Fabrikgeschäfte in Lüdenscheid u. Schafsbrücke (übernommen für M. 2 027 014), die auf jede Art der Metallbearbeit. ausgedehnt werden können. Der steigende Absatz bedingte 1904/1905 eine Vergrösserung sowohl der Walzwerksanlagen als auch des Lüdenscheider Werkes. Für erstere waren M. 265 933, für letzteres M. 154 328 erforderlich. Neue Erweiterungsbauten u. Anschaff. erforderten 1907/08—1910/11: M. 103 033, 351 747, ca. 100 000, ca. 100 000. Umsatz 1906/07—1910/11: M. 6 112 719, 4 825 140, 4 079 234, 4 430 771, 6 007 846. Ca. 1000 Arb.

Das in der Stadt Lüdenscheid gelegene Werk hat eine Grundstücksfläche von 2 ha 73 a 24 qm, auf der Fabrikgebäude, Direktorwohnung u. Beamtenwohnhäuser stehen. Fabriziert werden hauptsächl. Apparate für elektr. Beleucht., ausserdem Metallwaren verschied. Art. Verarbeitet werden in erster Linie Messing- u. Kupferbleche, Messingstangen u. Drähte, Rohre (Neusilber, Blei, Zinn). Vorhanden eine Kraftzentrale. Das Messing- u. Kupferwalzwerk Schafsbrücke liegt in der Landgemeinde Lüdenscheid u. ist durch Bahnanschlussgleise mit der Kreis Altenaer Schmalspurbahn u. durch sie mit dem Staatsbahnhof Lüdenscheid verbunden. Die Grundstücke dieses Werks haben eine Grösse von 2 ha 96 a 53 qm u. sind mit 3 Fabrikgebäuden nebst 2 Beamtenwohnhäusern bebaut. Erzeugt werden hier Messingbleche, Messingstangen, Messing- u. Kupferdrähte, sowie Neusilber, wofür das Werk zwei Giesshäuser mit Schmelzöfen, Glühöfen, Walzenstrassen u. deren Hilfsmasch. sowie Masch. u. Einricht. z. Drahtzieherei besitzt. Die Maschinenkraft für beide Werke liefern 3 Dampfmasch. von zus. 670 PS., die von 4 Dampfkesseln von insgesamt 450 qm Heizfläche gespeist werden. Im Bau begriffen ist zurzeit eine Neuanlage zur Herstellung von sogen. endlosen Messingbändern. Dazu sind 18 Walzmasch. erforderlich, die eine Kraft von 450 PS. beanspruchen. Der Antrieb erfolgt durch einzelne Elektromotoren, für die das Elektrizitätswerk „Mark“ die Kraft liefert.

Kapital: M. 2 700 000 in 2700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./10. 1906 um M. 600 000 in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./11. 1906, begeben zu pari. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 14./7. 1911 um M. 900 000 (auf M. 2 700 000) in 900 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./5. 1911, übernommen von einer Gruppe (Zahlstellen) zu 120%, davon angeboten M. 600 000 den alten Aktionären v. 18./7.—3./8. 1911 zu 120%.

Anleihe: M. 900 000 in $4^1/_2$% hypoth. Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 1903 mit mind. 3% des urspr. Anleihebetrages: Ausl. in der G.-V. auf 1./5. Noch in Umlauf Ende April 1911 M. 729 000. Zahlst. wie bei Div. exkl. Schaaffh. Bankverein.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. aber eine feste Vergüt. von zus. M. 3000), Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1911: Aktiva: Grundstücke 197 802, Gebäude 876 865, Masch. 356 431, Werkzeuge u. Geräte 77 514, Mobil. u. Einricht. 1, Beleucht. 6001, Kraftübertrag. 19 000, Formen 1, Fuhrpark 1, Bahnanschluss 1, fertige Waren 257 923, do. unfertige 597 992, Rohstoffe 560 464, Kassa 10 820, Wechsel 149 921, Bankguth. 18 217, Debit. 1 658 768. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Anleihe 729 000, R.-F. 180 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 40 000, Grundschuld 24 500, Unterstütz.-Rückl. für Beamte u. Arb. 16 238, Kredit. 1 512 490, Wechsel 208 123, Div. 162 000, do. alte 6445, Tant. a. A.-R. u. Vorst. 33 274, Vortrag 75 651. Sa. M. 4 787 723.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 5 924 352, Abschreib. 148 943, Gewinn 280 925. — Kredit: Vortrag 73 258, Fabrikat.-Betrieb 6 280 963. Sa. M. 6 354 221.

Kurs Ende 1909—1911: 135, 138.25, 137.60%. Zugelassen M. 1 800 000, davon M. 1 000 000 am 31./8. 1909 zu 125% zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 3./9. 1909 zu 140%. Aktien Nr. 1801—2700 seit 1911 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 8½, 4, 0, 4, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (F. 30./4.)

Direktion: Jul. Fischer, Max Basse.

Prokuristen: L. Schnell, A. Weiland, E. Wilms, O. Zacher, E. Winter.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Rich. Gerhardi, Fabrikant K. Steinweg, Bankier Paul Engstfeld, Lüdenscheid; Konsul W. Hild, Dortmund.

Zahlstellen: Lüdenscheid: Eigene Kasse, C. Basse; Berlin: Deutsche Bk., A. Schaaffhaus. Bankverein; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt u. Fil. *

(Neu.) Franz Méguin & Co. A.-G. in Dillingen a. d. Saar.

Gegründet: 8./1. 1901 mit Wirkung ab 1./1. 1901; eingetr. 26./2. 1901. Die Ges. hatte bis zum 3./3. 1906 den Zusatz „Dillinger Fabrik gelochter Bleche"; Übernahmepreis derselben M. 405 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Erwerb u. Betrieb des der bisherigen Firma „Dillinger Fabrik gelochter Bleche Franz Méguin & Co." gehörigen Werkes zu Dillingen-Saar; Masch.-Fabrikation, Perforieranstalt, Eisenkonstruktionswerkstätte. Spezialität: Kohlen-Separationsanlagen u. Wäschen, Koksbrechanlagen, Kohlenstampfanlagen, Koksausdrückmaschinen. Erzaufbereitungen, Zerkleinerungsanlagen, Eisen- und schwere Blechkonstruktionsarbeiten, gelochte Bleche etc. Umsatz 1906—1911 M. 1 266 908, 1 673 508, 1 592 084, 1 623 440, 2 028 471, 2 787 510. Ca. 120 Beamte etc. und 700 Arbeiter. Neuanlagen und Anschaffungen erforderten 1908—1911 M. 141 301, 277 333, 155 451, 380 742; Abschreib. bis 1911 M. 678 638. Betriebskapital Ende 1911 M. 1 248 028. Die Grundstücke der Ges. liegen gegenüber dem Staatsbahnhofe Dillingen, diesen westlich begrenzend, sind arrondiert und umfassen 4 ha 74 a 26 qm, wovon 1 ha 39 a überbaut sind. Bahnanschluss vorhanden. Der Auftragsbestand (eigner Fabrikation) betrug am 1./1. 1912 M. 2 350 000; inzwischen sind bedeutende neue Aufträge hinzugekommen, so dass der Umsatz von 1911 überschritten wird. Die Aussichten für das Geschäftsjahr 1912 sind somit recht günstige.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000 (begeben zu 104%), erhöht lt. G.-V. v. 1./2. 1904 um M. 250 000 in 250 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, begeben zu pari und zwecks Betriebserweiterung lt. G.-V. v. 3./3. 1906 um M. 250 000 in 250 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären bis 15./4. 1906 zu 102.50%. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 26./3. 1908 um M. 350 000 behufs Erweiterungen (Werkstatt für Eisenkonstruktion). Diese Aktien sind ab 1./7. 1908 div.-ber. u. wurden den alten Aktionären zu 105% angeboten. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 18./7. u. 5./8. 1911 um M. 650 000 (auf M. 2 000 000) in 650 Aktien, div.-ber. für 1911 zur Hälfte, ab 1./1. 1912 voll div.-ber. Die Berliner Handels-Ges. übernahm von diesen neuen Aktien M. 515 000 zum Kurse von 115% u. trug sämtl. Kosten der Neuausgabe für obigen Betrag sowie die Kosten der späteren Einführung an der Berliner Börse. Die restl. M. 135 000 neue Aktien wurden den alten Aktionären zu 120% angeboten. **Hypothek:** M. 75 000 zu 4½%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4% Div., Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 147 779, Gebäude 499 474, Betriebs- u. Arbeitsmasch. 537 041, Stanzen, Modelle 26 030, Fabrik- u. Bureau-Einricht. 67 709, Wasserleit., Heizung, Beleucht. 44 279, Hof, Wege u. Gleise 59 120, Patente 1, Material., Fabrikate u. Halbfabrikate 738 491, Kassa, Wechsel u. Effekten 70 417, Aussenstände 1 654 642, Anzahl. 89 864, Bankguth. 398 151, Guth. beim Postscheckamt 1248. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000 (Rückl. 17 497), Hypoth. 75 000, Kredit. 672 938, Anzahl. 995 136, rückst. Löhne 22 711, Rückstell. für Beiträge zur Berufsgenossenschaft 14 000, unerhob. Div. 3785, Rückstell. für in Montage begriffene Lieferungen u. unvorhergesehene Nachleistungen 49 981, Delkr.-Kto 15 000, Div. 167 500, Tant. 46 850, Grat. 15 000, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 5000, Vortrag 51 346. Sa. M. 4 334 248.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 244 198, Abschreib. 172 803, do. auf Effekten 5360, z. Delkr.-Kto 13 544, Reingewinn 303 193. — Kredit: Vortrag 35 133, Miete 1780, verf. Div. 70, Rohgewinn 702 117. Sa. M. 739 100.

Kurs: Sämtl. M. 2 000 000 Aktien wurden anfang Mai 1912 an der Berliner Börse zugelassen, davon M. 400 000 am 14./5. 1912 zu 147% aufgelegt.

Dividenden 1901—1911: 4, 0, 5, 5, 7, 9, 8, 7, 7, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Méguin, Bruno Möhring.

Prokuristen: Rich. Sperber, Obering. Ed. Ehring.

Aufsichtsrat: Vors. Dir. Otto F. Weinlig, Burg Lede b. Bonn; Stellv. Dir. E. Karcher, Dillingen; Dir. Herm. Ortmann, Völklingen; Justizrat Victor Hofstadt, Lindlar; Bankdirektor Bruno Herbst, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Saarlouis und Saarbrücken: Gebr. Röchling; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Metall-Industrie Schönebeck A.-G. in Schönebeck a. E.

Gegründet: 3./4. Juli 1897 unter der Firma Fahrradwerke Weltrad vorm. Hoyer & Glahn; eingetr. 8./12. 1897. Die G.-V. vom 24./6. 1899 beschloss Auflös. der Ges., dagegen hob die G.-V. v. 29./1. 1900 diesen Beschluss auf, reduzierte das A.-K. und beschloss die Änderung der Firma wie obenstehend.

Zweck: Fabrikation von u. Handel mit Fahrrädern (Marke Weltrad) u. Fahrradteilen, sowie Schreibmaschinen. Es werden Fahrräder Marke Weltrad u. Schreibmaschinen Mentor fabriziert. 1910/11 Erricht. einer Rohrzieherei u. Rohrschweisserei. Das einen geschlossenen Komplex bildende Grundstück der Ges. umfasst einen Flächenraum von 1,18 ha u. ist in den Stadtbezirken von Schönebeck a. Elbe, Friedrichstr. 26-28 u. Gr.-Salze gelegen. Es ist zum grössten Teil mit Fabrik- u. Verwaltungsgebäuden bebaut, bietet jedoch noch Platz zu Vergrösserungen. Umsatz 1902/03—1910/11: M. 384 352, 463 447, 973 797, 1 322 289, 1 020 790, 1 315 297, 1 334 734, 1 705 012, 1 728 853. Arb. 400—500. In der G.-V. v. 5./12. 1907 wurde von der Verteil. einer Div. für 1906/07 Abstand genommen u. der Reingewinn von M. 52 573 zur Verstärkung der Betriebsmittel vorgetragen bezw. davon M. 30 000 dem Delkr.-Kto überwiesen. Dem A.-R. wurde Entlastung erteilt, die Decharge für den ausgetretenen Vorstand R. Treskow aber ausgesetzt. Auch der Gewinn für 1907/08 M. 70 346 kam aus Gründen der finanziellen Kräftigung des Unternehmens nicht zur Verteilung, sondern wurde zu Rückl. verwendet, u. a. dem Delkr.-Kto für Verluste M. 39 100 überwiesen, ebenso geschah es mit dem Gewinn für 1908/09 M. 58 815, wovon mit Rücksicht auf zu erwartende Verluste M. 50 000 dem Delkr.-F. zugeführt wurden; 1909/10 wurden demselben M. 58 287 zugewiesen. 1910/11 M. 49 653 Abschreib. auf Debit. 1909/10 waren die Verkaufspreise infolge Auflös. der Konvention stark weichend; auch 1910/11 litt die Ges. bei erhöhtem Absatz unter niedrigen Verkaufspreisen.

Kapital: M. 1 250 000 in 1000 abgest. Aktien Lit. A u. 250 neuen Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000 in Aktien à M. 1000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 29./1. 1900 auf M. 500 000 durch Zus.legung von 2 Aktien zu einer unter Zuzahl. von 25% = M. 250 000 auf die alten Aktien. Aus dem Buchgewinn u. der Aufzahl., zus. M. 750 000, wurde der Verlust-Saldo pro Ende 1900 M. 829 353 bis auf M. 79 353 ausgeglichen. Die G.-V. v. 18./1. 1904 beschloss Erhöh. um M. 500 000 in Vorz.-Aktien zu pari, indem M. 500 000 Forderungen in Vorz.-Aktien umgewandelt wurden. Die G.-V. von 1904 beschloss die vorhandenen 500 St.-Aktien B durch Zuzahl. von 25% in Vorz.-Aktien A umzuwandeln, wobei auf 373 Stück B-Aktien zus. M. 93 250 vereinnahmt wurden; 1905 wurden auch die restl. 127 B-Aktien in solche Lit. A durch Zuzahl. von zus. M. 31 750 umgewandelt. A.-K. somit wie oben. Der durch die Zuzahl. zugeflossene Betrag wurde zu Abschreib. u. Res. verwendet. Zur Heimzahlung einer Hypoth. von M. 220 000 beschloss die a.o. G.-V. v. 23./12. 1911 die Erhöh. des A.-K. um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1911/12, übernommen von einem Konsort. zu 107%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 12.—27./1. 1912 zu 110%.

Hypotheken: M. 373 500, davon M. 140 000 zu $4\frac{1}{4}$%, beiderseits vierteljährlich kündbar; M. 220 000 zu 6%, welche 1912 zurückgezahlt wurden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6., früher bis 1904: 1./10.—30./9.

Gen.-Vers.: Im II. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 15% an A.-R. (unter Anrechnung einer festen jährl. Vergüt. von M. 500 für jedes Mitglied, u. von M. 800 an den Vors.). Rest weitere Div. oder Vortrag.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 54 267, Gebäude 244 031, Masch. 218 822, Werkzeuge 73 620, Utensil. 26 499, Heizung, Beleucht. u. Kanalisation 23 550, Patente u. Gebrauchsmuster 1425, Modelle 1, Fuhrwerk 1, Hinterleg. in deutschen Staatspapieren u. Bargeld 5116, Kassa 10 526, Wechsel 50 128, Debit. 249 000, Bankguth. 306 091, Waren 241 197, Vorräte für Reparat. u. Erneuer. 211, Betriebsmaterial. 12 140, vorausbez. Versich.-Prämien 2690. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 373 500, R.-F. 45 000 (Rückl. 5000), Kredit. 86 981, Unterst.-F. 4419, Löhne 8628, Vortrag 790. Sa. M. 1 519 320.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 286 326, Betriebsmaterial. 58 790, Reparat.- u. Ern.-Kto 49 071, Abschreib. 95 931, Gewinn 5790 (davon R.-F. 5000, Vortrag 790). — Kredit: Vortrag 1793, Miete 1266, Gewinn 492 850. Sa. M. 495 910.

Kurs Ende 1906—1911: 125, 42.90, 67.60, 72.10, 69.50, 111.75%. Zugel. in Berlin im Nov. sämtl. M. 1 000 000 Aktien, davon M. 500 000 am 29./11. 1906 zu 127.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 aufgelegt. Erster Kurs 3./12. 1906: 128.75%.

Dividenden: 1897/98—1904/05: 0%; 1905/06—1910/11: 10, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Lutze, Rob. Mehnert. **Prokuristen:** Wilh. Müller, H. Noetel.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gust. Hoyer, Schönebeck a. E.; Stellv. Civil-Ing. Ernst Neuberg, Berlin: Ing. Hugo Schimmel, München; Fabrikbes. Wilh. Wippermann, Hagen.
Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bankhaus Carl Cahn.

Metallwaarenfabrik Actien-Gesellschaft Baer & Stein
in **Berlin,** SW. Alexandrinenstrasse 24.

Gegründet: 18./4. bezw. 18./5. 1896; eingetr. 26./5. 1896. Übernahme der Fabrik von Baer & Stein in Berlin ab 1./1. 1896 für M. 1 150 000.

Zweck: Herstell. v. Metallwaren, Massenartikeln, Haushaltungsartikeln u. Badeeinricht. Die Ges. fabriziert hauptsächl. vernickelte Tafelgeräte, ferner Alfenidewaren, kunstgewerbl. Artikel aus Messing u. Kupfer, Weissblechware, Badeartikel u. Eisschränke. Die maschinellen Einricht. der Fabrik (Exenterpressen, Ziehpressen, Balanciers, Stosswerke, Damaszierwalzen, Schleifbänke, Drückbänke, Drehbänke, Hobelbänke, Dampfsägen, Dampfscheeren) werden durch eine Dieselmotor- u. zwei Dampfkraftanlagen betrieben. Die Ges. besitzt die in Berlin Alexandrinenstr. 23 u. 24 belegenen Grundstücke, die eine Grösse v. 103 bezw. $102^1/_2$ qR. haben u. von denen das erstere im Jahre 1909 für M. 665 000 erworben worden ist. Das Haus Alexandrinenstr. 24 wird zum grossen Teil zu Geschäftszwecken benutzt, auch das Grundstück Alexandrinenstr. 23 hat im wesentlichen die gleiche Verwend. gefunden, insbes. wurde das Erdgeschoss beider Häuser zu einem Musterraum umgebaut; weiter hat die Ges. gemietete Räume im Hause Alexandrinenstr. 25 inne.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 150 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./8. 1909 um M. 350 000 in 350 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von der Nationalbank f. Deutschl. zu 130%, angeboten den alten Aktionären 7 : 2 v. 21./9.—13./10. 1909 zu 130% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1909. Agio mit M. 75 100 in R.-F. Die Erhöh. erfolgte zwecks Beschaffung der für den Erwerb des Grundstücks Alexandrinenstr. 23 u. zur Vergrösserung einzelner Betriebe erforderlichen Mittel.

Hypotheken: M. 250 000. Hiervon M. 205 000, verzinsl. zu $4^1/_2$%, unkündbar bis 1./10. 1915, M. 45 000 verzinsl. zu $4^1/_2$%, unkündb. bis 1./4. 1916, beide haftend auf Alexandrinenstr. 24; ferner M. 380 000 auf Alexandrinenstr. 23, und zwar M. 280 000 zu 4%, kündbar ab 1./10. 1912 u. M. 100 000 zu $4^1/_4$%, jederzeit mit halbj. Frist kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt aus 1906), event. Specialrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest 4% Div., vom weiteren Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester jährl. Vergüt. für jedes Mitglied; dieser Betrag wird als Geschäftsunk. verbucht), Überrest zur Verf. der G.-V. bezw. Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Alexandrinenstr. 24 505 400, do. Alexandrinenstr. 23 642 600, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 25 000, elektr. Licht-Anlage 1, Modelle 1, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Klischees 1, Fabrikate u. Halbfabrikate 515 948, Rohmaterialen 197 358, Effekten 221 313, Wechsel 28 396, Kassa 33 419, Debit. 385 818, Bankguth. 866 557. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 630 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 66 771 (Rückl. 10 000), R.-F. I 190 110, do. II 320 000 (Rückl. 40 000), Rückstell. f. Aussenstände 30 000, Buchschulden 64 726, Div. 405 000, Tant. an Vorst. etc. 49 350, do. an A.-R. 23 049, Grat. 10 000, Vortrag 132 809. Sa. M. 3 421 816.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 320 931, Hypoth.-Zs. 26 700, Abschreib. 51 594, Gewinn 670 208. — Kredit: Vortrag 126 708, Betriebsgewinn 850 125, Grundstücksertrag Nr. 24 25 304, do. Nr. 23 34 733, Zs. 32 561. Sa. M. 1 069 434.

Kurs Ende 1896—1911: 157.75, 161.50, 160, 141.50, 133.50, 129, 144, 171.75, 235.50, 305, 355, 342, 332, 409, 412.80, 459.50%. Aufgelegt 17./6. 1896 zu 146%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1911: 11, 11, 11, 11, 11, 10, 11, 14, 15, 20, 25, 25, 25, 25, 27, 27%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Saly Stein. **Prokuristen:** Max Carwein-Gericke, Bruno Baer.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Stellv. Geh. Reg.-Rat Alfred Hausding, Fabrikbes. Georg Lachmann, Fabrikbes. Max Rosenthal, Komm.-Rat Konsul Dr. Walter Sobernheim, Apotheker Dr. Jos. Laboschin, Wilh. Stein, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.

Metallwaaren-, Glocken- u. Fahrradarmaturen-Fabrik
Aktien-Gesellschaft, vormals H. Wissner in **Mehlis** in Thüringen.

Gegründet: 12./7. 1898 mit Wirkung ab 1./2. 1898; eingetr. 14./7. 1898. Übernahmepreis M. 612 125. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Fabrikation von Metallwaren, Glocken, Fahrradarmaturen u. verwandten Artikeln. Specialität: Fahrradglocken, Fahrradbestand- und Zubehörteile, sowie Korridor-, Tür- und Tischglocken, und sonstige kleinere Metallartikel. Der Grundbesitz umfasst insgesamt 1 ha 30 a 72 qm, wovon 4926 qm bebaut sind. Die Gebäude bestehen aus zwei Hauptfabrikationsgebäuden, zum Teil massiv Backsteinbau, zum Teil Holzfachwerk, einem Kessel- und einem Maschinenhaus, zwei Lagergebäuden, verschiedenen Schuppen etc., sowie einem Wohnhaus. An Betriebskräften sind vorhanden eine Dampfmaschine von 150 HP., 2 Kessel von zus.

129 qm Heizfläche, 175 grössere und kleinere Arbeitsmasch. 1904—1906 Erweiterung der Fabriksanlagen mit einem Kostenaufwand von M. 200 000. 1906/07—1910/11 erforderten Zugänge auf Gebäude-, Masch.- u. Werkzeug-Kti zus. M. 257 788, 31 743, 10 836, 20 442, 23 416. Arbeiterzahl ca. 225. Die Ges. gründete 1911 die Fabriques d'Accessoires Velocipediques de Nancy Société anonyme unter Beteil. an dieser Fabrik.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, dazu lt. G.-V. v. 6./7. 1905 noch M. 400 000 in 400 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus F. Unger in Erfurt zu pari, angeboten M. 200 000 den Aktionären 3 : 1 v. 20./7. bis 6./8. 1905 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. und Schlussscheinstempel.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6., früher bis 1900 1./2.—31./1. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. in Zella-St. Blasii, Mehlis oder Erfurt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 25 000, Gebäude 254 000, Masch., Dampfanlagen u. Werkzeuge 90 000, Fabrik-Utensil. u. Stanzen 1, Kontor- u. Lagerutensil. 1, Patente 1, Pferde u. Wagen 1, Kassa 6089, Wechsel 46 791, Effekten I 99 720, do. II 77 600, Materialien, fertige u. halbfertige Waren 305 758, Debit. inkl. Bankguth. 618 848. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. I 100 000, do. II 80 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 55 000 (Rückl. 15 000), unerhob. Div. 200, Talonsteuer-Res. 3000 (Rückl. 1000), Kredit. 6317, Div. 200 000, Tant. an Vorst. 16 052, do. an A.-R. 21 149, Grat. 12 500, Vortrag 29 591. Sa. M. 1 523 811.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk. einschl. Abschreib. a. Debit. 477 415, Kranken- u. Unfallversich. 9098, Steuern u. Lasten 19 819, Miete 450, Abschreib. 47 246. Gewinn 315 294. — Kredit: Vortrag 11 745 Zs. 7444, Waren 825 267, Patente 24 865. Sa. M. 869 323.

Kurs: In Magdeburg Ende 1900—1911: —, 137, 125, —, —, 250, —, —, —, —, 297, —%. Aufgelegt 7./9. 1899 zu 139.50%. In Berlin Ende 1906—1911: 292, 244.50, 214, 240, 280, 297%. Eingeführt in Berlin am 8./11. 1906 zu 281%.

Dividenden: 1898/99—1899/1900: 10, 9%; 1900 (Febr.-Juni): 12% p. r. t.; 1900/1901 bis 1910/1911: 6, 10, 16, 18, 20, 20, 20, 17, 15, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Wissner. **Prokuristen:** Max Anschütz, Franz Sutorius.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Gust. Unger, Erfurt; Stellv. Rentier Otto Körner, Magdeburg; Fabrikant Rich. Anschütz, Mehlis.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Braun & Co.; Magdeburg u. Erfurt: Mitteld. Privatbank. *

Metallwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Luckau & Steffen

in **Hamburg,** Gothenstrasse 11.

Gegründet: 11. bezw. 27./6. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898; eingetr. 27./6. 1898. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fortführung der von der Firma Luckau & Steffen betriebenen Metallschraubenfabrik, Façondreherei u. Präzisionszieherei (übernommen für M. 1 100 000). Der Grundbesitz der Ges. in Hamburg-St. Georg, Jenisch- u. Gothenstr. belegen, beträgt 54 a 39,7 qm, wovon bislang 18 a 93,2 qm bebaut sind, so dass für etwaige später erforderliche Erweiterungsbauten noch reichlich Terrain vorhanden ist. Das Kontorhaus ist 1904 durch Aufbau von 3 Stockwerken für Fabrikzwecke vergrössert; 1906 wurde auf dem Nachbargrundstück Jenischstr. 14 ein Neubau ausgeführt. Die Fabrikation erstreckt sich zur Hauptsache auf Anfertigung von Metallgewinde-Schrauben und verwandten Teilen, wozu Façon-Dreherei, Fräserei, Stanzerei u. Vernickelung (Verzinnung, Verzinkung) gehört; als zweite Abteilung betreibt die Ges. eine Präzisionszieherei. Im Betriebe befindlich sind über 700 Arbeitsmasch. Betriebskraft: 3 Dampfmasch.von zus. etwa 300 PS.; die Kesselanlage besteht aus 3 Kesseln mit zus. 180 qm Heizfläche. 1909 hatte sich die Nachwirkung der rückgängigen Konjunktur für die Ges. gegen das Vorjahr noch verschärft u. die Beschäftig. blieb noch mehr zurück; auch die Preise waren durchaus unbefriedigende. Die Beschäftigung hat sich 1910 wieder günstiger gestaltet, allerdings bei noch wenig befriedigenden Preisen. Das J. 1911 brachte volle Beschäftigung bei besseren Preisen.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 60 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni in Hamburg od. Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., vom Übrigen 4% Div., vom Rest: a) bis zu 15% Tant. an Vorst. u. Beamte, b) 6% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitgl. M. 1000 feste Vergüt.); Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 221 842, Gebäude 348 981, Modelle 1, Masch. 291 334, Utensil. u. Mobil. 10 138, Apparate 5590, Inventar 19 595, elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen 14 592, Werkzeuge 1, Kontormobil. 1, Verbrauchsmaterialien 16 949, Rohmaterial 107 065, Waren 56 363, Versich. 8217, Kassa 4871, Wertp. 3000, Wechsel 67 823, Debit. einschl. Bankguth. 322 619. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 63 640 (Rückl. 4901), Dispos.- u. Delkr.-Kto 65 000 (Rückl. 5000), Hypoth. 60 000, Kredit. 10 048, Verrechnungs-Kto 8230, Div. 72 000, do. alte 20, Talonsteuer-Res. 3600, Tant. 6301, Vortrag 10 148. Sa. M. 1 498 989.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 9470, Handl.-Unk. 78 791, Debit. 983, Zs. u. Skonto 2649, Abschreib. 53 514, Gewinn 101 951. — Kredit: Vortrag 3921, Fabrikat.-Gewinn 243 438. Sa. M. 247 360.

Kurs: In Dresden Ende 1900—1911: —, —, —, —, 138, 147, 146.50, 123, —, 94.50, 90, 111%. Eingeführt 20./3. 1900 durch Günther & Rudolph: erster Kurs: 136%. — In Berlin: Ende 1904—1911: 139, 146, 146.50, 124.75, 106.75, 94.75, 88.75, 112%. Zugel. Juni 1904: erster Kurs 23./6. 1904: 118%: am 5./11. 1904: 137.75%.

Dividenden 1898—1911: 9, 8, 6, 3, 3½, 7, 8, 8, 10, 8, 5, 0, 2, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Paul Seifert.

Prokuristen: Helmuth Werner, H. Timmermann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Arth. Pekrun, Stellv. Bank-Dir. Rich. Engelhardt, Dresden; Bankier Victor L. Friedburg, Hamburg; Otto Runge, Leipzig.

Zahlstellen: Hamburg: Gesellschaftskasse, Nordd. Bank; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen; Berlin: A. Busse & Co. Act.-Ges. *

(Neu.)

Munitionsmaterial- u. Metallwerke Hindrichs-Auffermann

Akt.-Ges. in **Beyenburg** a. Wupper.

Gegründet: Im Aug. 1908 mit Wirk. ab 1./7. 1908; eingetr. 25./8. 1908 in Lennep. Gründer: Emil Kornbusch, für sich u. als Inhaber der Firma Gebr. Hindrichs, Barmen; Firma J. D. Auffermann, G. m. b. H., Rentner Dietrich Auffermann, Beyenburg; Akt.-Ges. für Federstahl-Industrie, Cassel; Wilh. van den Daele, Düsseldorf; welche sämtl. Aktien übernommen haben.

Zweck: Herstellung von Metallen u. Metallwaren aller Art u. von allen zu Heeresbedarf verwendbaren Erzeugnissen sowie der Handel mit solchen u. einschlägigen Materialien u. Gegenständen, insbesondere der Erwerb u. die Fortführung der Fabrikbetriebe der Firmen: J. D. Auffermann G. m. b. H. in Beyenburg u. Gebr. Hindrichs in Barmen. Der Wert der Einlage der Firma Hindrichs (M. 225 000) wurde abzügl. M. 57 150 übernommener Hypoth. auf M. 167 850 festgesetzt, wovon M. 150 000 durch Gewährung von Aktien, der Rest von M. 17 850 in Bar beglichen wurden. Einlage der Firma J. D. Auffermann G. m. b. H. in Barmen M. 1 157 787 abzügl. M. 762 788 Passiven, verblieben M. 395 000, wogegen die Interessenten den gleichen Betrag in Aktien der neuen Akt.-Ges. erhielten. Die Akt.-Ges. für Federstahl-Industrie in Cassel hat sich an dem Unternehmen durch Übernahme von M. 690 000 Aktien beteiligt, wovon M. 337 260 bar, der Rest durch Aufrechnung mit ihrer gleichhohen, von der neuen Akt.-Ges. übernommenen Forderung beglichen wurden. Die Werke der Ges. liegen in Mühlenfeld bei Beyenburg-Wupper u. Barmen-Wupper. Das Beyenburger Werk besitzt Anschlussgeleise. Die Anlagen bestehen in Giesserei, Walzwerk, Präzisionszieherei, Stanz- u. Presswerke. Der Bestand an Werkzeugmasch. ist durchgehend verjüngt u. besonders zur Massenfabrikation geeignet. Dasselbe trifft bei der Kraftzentrale zu, die aus 2 liegenden Dampfmasch. zu 500 u. 60 PS., einer Lanz'schen Lokomobile zu 250 PS., sowie mehreren elektr. Motoren besteht, desgleichen aus 3 Dampfkesselsystemen von 142, 133 u. 74 qm Heizfläche. Die Herstellung von Metallguss in verschiedenen Legierungen geschieht in eigener Giesserei vermittelst 20 Giessöfen. Das Walzwerk umfasst 12 Walzgerüste. Die Präzisionszieherei u. das Press- u. Stanzwerk ermöglicht es der Fabrik, das Munitionsmaterial u. das Material für die Privatkundschaft in eigener Regie herzustellen. Das Areal der Ges. umfasst: ca. 106 885 qm in Beyenburg, ca. 2280 qm in Barmen. Hiervon entfallen in Beyenburg ca. 3635 qm für Fabrikgebäude, ca. 545 qm sind durch Mietshäuser bedeckt, der Rest ist unbebaut, in Barmen ca. 880 qm für Fabrikgebäude, der Rest ist unbebaut. Die Baulichkeiten sind zum Teil in Sheddachbau u. zum Teil in Hochbau ausgeführt. Die Ges. beschäftigt durchschnittlich 260 Arb. u. 16 Beamte. Die Ges. fabriziert Nickel- und Nickelkupferbleche, plattierte Metallbleche aller Sorten, Patronenrahmen u. Messingartikel für Armeebedarf, Näpfchen für Patronenfabrikation, Münzplättchen, Stanzartikel aller Art aus plattierten Eisenblechen. Umsätze 1908/09—1910/11: M. 1 417 000, 1 790 000, 1 960 000.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 55 790 zu 5 % auf Barmen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., 4 % Div., 10 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verfüg. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kassa 1148, Debit. 315 052, Bankguth. 263 114, Avale 19 100, Immobil. I 382 149, do. II 117 085, Inventar 334 753, do. II 96 522, Waren 337 536, Effekten 26 688. — Passiva: A.-K. 1 250 000, R.-F. I 33 330 (Rückl. 14 819), do. II 133 307 (Rückl. 30 000), Hypoth. 55 790, Kredit. 141 291, Avale 19 100, Arb.- u. Beamten-Unterst.-F. 5098 (Rückl. 2500), Div. 187 500, Tant. 30 157, Grat. 5000, Vortrag 32 575. Sa. M. 1 893 150.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 143 305, Betriebsunk. 244 542, Abschreib. 59 772, Gewinn 302 553. — Kredit: Vortrag 6153, Fabrikat.-Gewinn 744 020. Sa. M. 750 174.

Kurs: Die Aktien wurden in Berlin am 28./3. 1912 zum ersten Kurse von 215.50 % eingeführt.

Dividenden 1908/09—1910/11: 8, 12, 15 %. Coup.-Verj. 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Karl Auffermann, Beyenburg; Kaufm. Karl van den Daele, Barmen.

Aufsichtsrat: Vors. Dir. Michael Pulvermacher, Cassel; Stellv. Komm.-Rat Gust. Plaut, Cassel; Otto Rochol, Radevormwald; Wilh. van den Daele, Düsseldorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Barmen: Bergisch Märkische Bank, Berlin: Dresdner Bank und deren Fil., Arons & Walter.

Neuwalzwerk, Actiengesellschaft in Bösperde in Westfalen.

Gegründet: 19./12. 1896 mit Wirk. ab 1./7. 1896; eingetr. 31./12. 1896. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Das Etablissement Neuwalzwerk ist bereits 1827 von der Firma Kissing & Möllmann zu Iserlohn gegründet u. wurde unter dieser Privatfirma bis 2./7. 1888 betrieben. 3./7. 1888 wurde das Unternehmen in eine A.-G. und diese wiederum 28./9. 1893 in eine Ges. m. b. H. mit M. 2 000 000 St.-K. verwandelt, welche bis zu der oben erwähnten Gründung der neuen A.-G. bestehen blieb.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb des Neuwalzwerkes mit sämtl. Anlagen, Verarbeitung von Metallen und Betrieb aller hieraus resultierenden Geschäfte. — Fabrikate: Kupfer-, Messing-, Tomback-, sowie Phosphorbronze u. verwandte Legierungen einerseits und Eisendraht u. Eisendrahtfabrikate andererseits. 1900 u. 1904 wurde die Drahtweberei erweitert, 1901 eine Rohrzieherei errichtet. Grundbesitz ca. 24 ha, wovon ca. 6 ha bebaut. An Motoren sind vorhanden: 1. zur Erzeugung von elektr. Energie: 1 Dampfturbine mit 1000 PS., 3 Dampfmaschinen mit 550 PS., 2 Francisturbinen mit 400 PS.; 2. zum Antrieb des Walzwerkes: 1 Wasserturbine mit 60 PS., 1 Dampfmasch. mit 100 PS.; 3. zum Antrieb von Arbeitsmasch.: ca. 40 Drehstrommotoren von $^1/_2$—110 PS. Arbeiterzahl ca. 600. Für Neuanlagen sind 1905/06 M. 230 374 aufgewandt, hauptsächlich zur Erweiterung des elektr. Betriebes; 1906/07 bis 1910/11 erforderten Zugänge M. 61 815, 65 301, 158 194, 116 093, ca. 200 000. Der Abschluss für 1907/08 wies einen Betriebsverlust von M. 22 675 auf, der sich zuzügl. der Abschreib. von M. 75 270 u. der Tant. von M. 6800 auf M. 104 746 erhöhte. Nach Abzug des Vortrages von M. 26 008 verblieb ein Verlustsaldo von M. 78 737, der mit M. 60 000 aus dem gesetzl. R.-F. u. mit M. 18 737 aus dem Ern.-F. gedeckt wurde. Das unbefriedigende Ergebnis war vor allem auf Verluste in der Messingabteilung zurückzuführen, die mit der allg. Marktlage dieser Branche in Zus.hang standen. Auch 1908/09 hielt die weichende Konjunktur an, dagegen lagen für 1909/10 Aufträge zu etwas besseren Preisen vor; sodass wieder eine Div. verteilt werden konnte. Am 15./1. 1911 wurde ein Teil des Werkes durch Brand vollständig zerstört. Im Sommer 1911 beeinflusste auch ein längerer Streik das geschäftliche Resultat ungünstig.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht zwecks Errichtung von Neuanlagen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 10./4. 1900 um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu 150%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 23./4.—8./5. 1900 zu 155%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis Ende 1898 Kalenderjahr).

Gen.-Vers.: Im II. Geschäftsquartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. weitere Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 an jedes Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 201 000, Gleiseanlage 4492, Wasserkraft 180 701, Gebäude 710 639, Motoren 293 179, Masch. u. Apparate 213 578, Geräte u. Utensil. 70 676, Fuhrwerk 1, Mobil. 1, Material. u. Ersatzstücke 272 856, Waren 598 309, Debit. 730 416, hypoth. Darlehen auf Arb.-Häuser 85 620, Effekten 181 500, Kaut. 8283, Kassa 4578, Wechsel 35 291, Avale 15 500. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 250 000, Delkr.-Kto 20 000 (Rückl. 14 552), Ern.-F. 100 000, Kredit. 545 004, Beamten-Pens.-F. 59 570, unerhob. Div. 765, Avale 15 500, Tant. u. Grat. 7696, Div. 50 000, Vortrag 58 087. Sa. M. 3 606 624.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 134 684, Handl.-Unk. 160 129, Gewinn 130 336. — Kredit: Vortrag 16 089, Betriebsgewinn 409 062. Sa. M. 425 151.

Kurs Ende 1898—1911: 139, 154, 115.50, 92.60, 110, 118.50, 123.25, 134.10, 134.50, 103.90, 100, 124, 109.25, 103.25%. Eingef. 6./7. 1898; Voranmeld. mit 142%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896: 4% ($^1/_2$ Jahr); 1897—98: 9, $9^1/_2$%; 1899: 5% ($^1/_2$ Jahr); 1899/1900 bis 1910/1911: 10, 0, 0, 5, 5, 6, $7^1/_2$, 9, 0, 0, 2, 2%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Adolf Rodeck, Hans Förster, Ferd. Peitz (stellv. Dir.).

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Dir. Ernst Schweckendieck, Dortmund; Stellv.: Komm.-Rat Otto Auer, Stephan Möllmann, Carl Möllmann jun., Herm. Kissing, Iserlohn; Dr. jur. Rich. Fuss (Disconto-Ges.), Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein. *

Nürnberger Metall- und Lackierwaarenfabrik

vorm. Gebr. Bing, Aktiengesellschaft in **Nürnberg,** Blumenstr. 16.

Gegründet: 30./1. 1895; eingetr. 22./2. 1895. Übernahme der Firma Gebr. Bing, sowie deren in der Marienvorstadt zu Nürnberg beleg. Anwesen u. Fabrik für M. 1 435 000. Der kaufm. Betrieb ist nach Ausbau des Anwesens Blumenstr. 16 daselbst zentralisiert, dort sind auch grosse Mustersäle eingerichtet.

Zweck: Herstellung von Metallwaren, insbes. von Haus- u. Küchengeräten u. von feinen Spielwaren u. Lehrmitteln. Die Anlagen der Ges. in Nürnberg umfassen die Anwesen Marienstr. 15, Wohn- u. Lagerhaus (14.5 a), Blumenstr. 16, Zentrallager u. Bureaux (34.5 a), wozu Anfang 1900 in Nürnberg-Glaishammer die Erwerbung eines 173 000 qF. (103.4 a) grossen Terrains für M. 170 000 kam. Auf letzterem wurde 1904—1909 die jetzige Zentralfabrik in der Vorderen Cramergasse, Burgerstrasse u. Stephanstrasse gelegen, errichtet. Diese Fabrik enthält nachfolgende Betriebe: Fabrikation von Haus u. Küchengeräten, Blech-,

Lackier- u. Metallwaren aller Art u. Bade- u. Toilette-Artikeln; Lackiererei für vorstehende Branchen; Fabrikation von Tafel- u. Küchengeräten in Nickel, Messing u. Kupfer: Fabrikation von optisch-mechan., elektr. Spielwaren u. Lehrmitteln. In Grünhain i. S. besteht eine Filialfabrik, enthaltend Emaillier- u. Stanzwerk für Haus- u. Küchengeräte, feine dekorierte Emailwaren u. emaill. Spielwaren. 1911 Erwerb eines Bauareals von 27 000 qm in Glaishammer. Absatz 1901—1910: M. 4 290 000, 4 600 000, 5 350 000, 6 240 000, 7 311 627, 8 768 484, 9 721 700, 9 529 320, 10 529 932, 11 551 000: für 1911 nicht veröffentlicht. Die Ges. betreibt grossen Export; etwa 4000 Arb.; der Warenbestand umfasst rund 25 000 fertige Artikel. Musterlager in Leipzig, Berlin, Hamburg, München, London, New York, Paris, Brüssel, Amsterdam, Mailand, Zürich u. Barcelona. Der Zugang f. Bauten, maschin. Fabrikat.-Einricht. etc. betrug 1906—1910 M. 360 675, 223 474, 518 993, 219 371, 283 976, 246 697, Gesamtabschreib. seit der Gründung der Ges. bis Ende 1911 M. 3 834 102. Die wertvollen Kataloge u. Preislisten, für welche 1904—1908 je ca. M. 80 000 u. 1909—1911 ca. M. 120 000, 127 000, 85 543 aufgewandt wurden, sind bis auf M. 1 abgeschrieben.

Kapital: M. 5 400 000 in 5400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 9./7. 1898 um M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen von der Nürnb. Fil. der Dresdner Bank zu 170%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 28./2. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, übernommen von der Nürnb. Fil. der Dresdner Bank zu 192.50%, hiervon angeboten den Aktionären M. 420 000 5 : 1 v. 7.—17./3. 1900 zu 197.50%. Die G.-V. v. 27./4. 1903 beschloss weitere Erhöhung um M. 700 000 in 700 Aktien (div.-ber. pro 1903 zur Hälfte), übernommen von der Nürnb. Fil. der Dresdner Bank zu 150% mit der Verpflicht. M. 650 000 den Aktionären zu 155% 4 : 1 anzubieten (geschehen 1.—15./5. 1903). Diese Neu-Em. diente zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur Vermind. der schweb. Schuld, sowie zur Errichtung neuer Fabrikanlagen. Die G.-V. v. 27./2. 1906 beschloss zur Erweiterung der Anlagen u. Stärkung der Betriebsmittel nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 1 200 000 in 1200 Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1906, übernommen von der Dresdner Bank in Nürnberg zu 160%, angeboten hiervon M. 1 100 000 den alten Aktionären 3 : 1 vom 3.—17./3. 1906 zu 165%. Neuerliche Erhöhung zur Stärkung der Betriebsmittel u. behufs Abtragung von schwebenden Schulden lt. G.-V. v. 7./3. 1908 um M. 900 000 (auf M. 5 400 000) in 900 ab 1./7. 1908 div.-ber. Aktien, übernommen von der Dresdner Bank zu 145%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 14.—27./3. 1908 zu 150% abzügl. 4% bis 1./7. 1908. Agio mit M. 349 426 im R.-F.

Hypoth.-Anleihe von 1910: M. 3 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 102%; aufgenommen lt. a.o. G.-V. v. 30./11. 1909 zur Tilg. der Annuitätsschuld (M. 648 881), zur Heimzahlung v. Kredit. auf feste Termine (M. 650 000), sowie zur Abtragung von Bankschulden. 500 Stücke à M. 2000, 1600 à M. 1000, 800 à M. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Nürnberg oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1916—1953 durch jährl. Auslos. im Sept. (zuerst 1915), auf 2./1. (erstmals 1916); verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. ab 1916 vorbehalten. Der Buchwert der zur I. Stelle verpfändeten Objekte betrug nach der Bilanz von Ende 1909 M. 3 227 521. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: Nürnberg: Ges.-Kasse, Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlass. Kurs Ende 1910—1911: 101.75, 101.60%. Zulassung zur Berliner Börse im Mai 1910 genehmigt; erster Kurs am 30./5. 1910: 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Wohn- u. Lagerhaus Marienstr. 15: 175 963, Zentrallager u. Bureaus Blumenstr. 16: 947 589, Fabrikanwesen Burgerstr. Glaishammer Bau A 439 801, do. Burgerstr. Vord. Cramersg. in Glaishammer Bau B 400 406, do. Stephanstr. Glaishammer, Bau C. 396 368, do. Grünhain i. S. 358 036, zus. 2 718 167 abzügl. 33 273 Abschreib., bleibt 2 684 893, Neubau Nürnberg Kupferstr. 20 438, do Goldbachstr. 6765, Grundstück in Glaishammer A 207 303, do. B 15 923, do. C Neuerwerb 26 330, do. D 209 599, do. Grünhain i. Sa. 21 375, Rohmaterial. 2 424 446, Fabrikat.-Einricht. f. sämtl. Fabrikbetriebe in Nürnberg u. Grünhain 784 515, Mobil. 1, Pferde u. Geschirre 1, Preiskurant 1, fertige Waren 2 479 946, Musterlager in Leipzig, Berlin, Hamburg, London, Paris, Brüssel, Barcelona, Zürich, Amsterdam, Mailand, New York 380 542, Debit. 3 309 508, Bankguth. 791 809, Kassa 51 184, Wechsel 143 092, Effekten 449 819. — Passiva: A.-K. 5 400 000, Oblig. 3 000 000, do. Zs.-Kto 33 097, Hypoth. 150 000, Kredit. 1 384 854, R.-F. 2 146 509, Spez.-R.-F. 46 158, Unterst.-F. 90 000 (Rückl. 10 000), Gebührenäquivalent 30 000 (Rückl. 10 000), Talonsteuer-Res. 20 000 (Rückl. 10 000), Spareinlagen von Angestellten 358 806, Div. 648 000, Tant. an Vorst., Prokur., u. Remun. an Beamte 195 394, Grat. an Arbeiter u. Beamte 166 087, Tant. an A.-R. 36 059, Rückstell. f. Preiskurante 50 000, Vortrag 252 532. Sa. M. 14 007 499.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 2 099 115, Steuern u. kommunale Abgaben 98 566, Abschreib. 485 602, Reingewinn 1 378 073. — Kredit: Vortrag 226 998, Bruttogewinn 3 834 359. Sa. M. 4 061 357.

Kurs: In Berlin Ende 1898—1911: 207.75, 222.25, 210.50, 190.50, 189, 203.50, 220.75, 230.25, 217.75, 204.25, 191.25, 192.10, 201.25, 212%. Aufgelegt 3./9. 1898 zu 205%, erster Kurs 5./9. 1898: 205.50%. Lieferbar sämtl. Stücke. — In Frankf. a. M. Ende 1904—1911: 219.50, 227, 218, 204, 192, 192, 200, 210%. Zugelassen Juli 1904; erster Kurs 25./8. 1904: 203%. — Einführung in München erfolgte Anfang Juli 1906; erster Kurs 214.50%. Kurs daselbst Ende 1906—1911: 215.50, 203, 192, 192, 199.50, 209%.

Dividenden 1895—1911: 10, 10, 11, 12, 14, 14, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 10, 10, 11, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ferd. Kohn, H. Hirschmann, Ludw. Brüll, Sigo Kuhn, St. Bing.

Prokuristen: Fritz Märtin, Hans Schmidt, Arnold Bacharach, Friedr. Herm. Huber, Justin Schwarz, Willy Bing, W. Seelig, F. Dangel, B. Hirsch, R. Bauer, Martin Selbing.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Komm.-Rat Ign. Bing, Stellv. Ad. Bing, Justizrat Emil Josephthal, Nürnberg; Komm.-Rat Ed. Ley, Fürth; Bank-Dir. Jos. Schmidt, München.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Dresden, Frankf. a. M., München u. Nürnberg: Dresdner Bank: Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. *

E. F. Ohle's Erben, Akt.-Ges., Breslau VI, Anderssenstr. 47.

Gegründet: 8./1. mit Nachträgen v. 10./14. Mai 1907 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 29./5. 1907. Gründer: Fabrikbes. Ernst Anderssen, Breslau; Rittergutsbes. Walther Anderssen, Ober-Göllschau; Fräulein Emmy Anderssen, entmündigt u. vertreten durch ihren Pfleger Reg.-Assessor Dr. Ed. Magnus, Altona; Komm.-Rat Dr. Albert Weil, Görlitz; Kaufm. Max Löffler, Breslau; Albert Alex. Katz, Görlitz. Die sämtlichen Gründer brachten auf das A.-K. in die Akt.-Ges. ein das unter der Firma E. F. Ohle's Erben geführte Fabrikations- und Handelsgeschäft mit dem Rechte zur Fortführung der Firma, mit sämtlichen Aktiven u. Passiven — ausgenommen diejenigen Posten, mit denen die bisherigen Gesellschafter der Kommanditgesellschaft in deren Bilanz per 1. Juli 1906 auf Kapitalkonto u. Guthabenkonto erkannt sind. Insbesondere wurden eingebracht die Grundstücke Breslau, Anderssenstr. 47, Gebäude, Maschinen u. Mobilien zum Gesamtwerte von M. 962 059, Bestände an Rohmaterialien, Hilfsstoffen, halb- u. fertigen Fabrikaten, Kohlen u. Materialien zum Gesamtwerte von M. 429 698, Aussenstände in Höhe von M. 299 580, Bestände an Wechseln, Girokontoguthaben, Kasse, Portokasse u. Kautionen mit insgesamt M. 3659. Der Gesamtwert dieser Einlage wurde somit auf M. 1 694 998 festgesetzt. An Schulden wurden in Anrechnung hierauf übernommen M. 666 040, einschliesslich M. 12 400 Reservekonto, sodass als Übernahmewert der Einlage verblieben M. 1 028 958. Als Entgelt für diese Sacheinlagen erhielten die Einbringenden zus. 995 Aktien zu M. 1000 = M. 995 000 u. M. 33 958 mit 4% Zinsen seit 1./7. 1906 bar; die restlichen M. 5000 Aktien haben die Gründer gegen Barzahlung zum Nennwert übernommen. Die sämtlichen Kosten der Gründung trugen die Gründer.

Zweck: Weiterführung des bisher unter der Firma E. F. Ohle's Erben bestehenden Zinnwalzwerkes bezw. Fabrikations- u. Handelsgeschäfts sowie überhaupt die gewerbsmässige Herstellung, die Verarbeitung u. der Vertrieb von Zinnfolie (Stanniol) u. verwandten Artikeln. Im Geschäftsjahr 1910/11 wurden behufs Vergrösserung der Anlagen die benachbarten Grundstücke Anderssenstr. 41/45 u. Hinterland Westendstr. 21/23 für zus. M. 150 200 dazu erworben. Zurzeit besteht das Fabriketablissement der Ges. aus dem Kesselhaus mit 3 Kesseln, dem Dampfmaschinenhaus, 3 Fabrikationsabteilungen mit zwei Giessereien u. 113 Walzenvorrichtungen u. den sonstigen zur Fabrikation u. Verpackung notwendigen Räumen. Ca. 500 Arb. Absatz 1906/07—1908/09: 805 450, 879 525, 943 700 kg im Fakturenwert von M. 3 651 200, 3 259 800, 3 025 100; später nicht veröffentlicht.

Die Fabrikation erstreckte sich bisher auf weisse (silberglänzende), bunte u. bedruckte Zinn- u. Kompositionsfolie in Blättern (nach verschiedenem Format u. als Lametta geschnitten), auf Zinnbleche sowie auf Zinnkapseln. Die Artikel der Ges. dienen hauptsächlich als Verpackungsmaterial für die verschiedensten Artikel, z. B. von Schokolade, Tee, Parfümerien etc. u. finden ferner Verwendung im Buchdruckerei-Gewerbe u. in Prägeanstalten, sowie zum Umhüllen von Flaschenhälsen u. zur Herstellung von Schablonen. Neuerdings ist als weiterer Fabrikationszweig die Herstellung endloser Zinnfolie aufgenommen worden, welche in der elektr. Ind. zum Umwickeln von Kabeln und Kondensatoren gebraucht wird. Der Zugang auf Masch.-Kto von M. 96 389 in 1908/09 ist auf diese Fabrikationseinricht. zurückzuführen, welche 1909 in Betrieb gekommen ist. 1910/11 fand eine weitere Vergrösserung der Fabrik mit M. 585 403 Kostenaufwand statt. Die Ges. gehört der Verkaufsvereinigung an, welche der Verband deutscher Zinnfoliefabriken für den Absatz weisser (silberglänzender) Zinnfolie in Deutschland geschlossen hat.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./10. 1910 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. für 1910/11 zur Hälfte, übernommen vom Schles. Bankverein zu 121%, angeboten den alten Aktionären 2:1 vom 7.—26./11 1910 zu 130%. Agio mit M. 105 000 in R.-F.

Anleihe: M. 600 000 in $4\frac{1}{2}$% Oblig. lt. G.-V. v. 29./10. 1907, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu pari. Zs. 1./3. u. 1./9. Sicherheit: I. Hypoth. Aufgenommen im Febr. 1908 zur Abstossung von Bankkredit u. zur Stärkung der Betriebsmittel. Tilg. durch jährl. Auslos. ab 1913 bis 1927; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1./9. 1913 mit 6monat. Frist zulässig. Kurs in Breslau Ende 1909—1911: 101.25, 101.60, 101.30%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen $7\frac{1}{2}$% Tant. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 368 891, Gebäude 577 531, Masch. 583 304, Mobil. 1, Patente 1, Fuhrwerk 1, Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrikate u. Material. 420 004, Debit. 337 503, Bankguth. 398 591, Kassa 10 189, Kaut. bei den städt. Betriebswerken 2680,

Assekuranz 2563. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Obligat. 600 000, Hypoth. 30 000, Kredit. 157 480, Arbeiterspar-Kto 5035, Wohlf.-F. f. Beamte u. Arb. 25 000 (Rückl. 15 000), unerhob. Div. 450, R.-F. 168 861, Res. f. Talonsteuer 18 000 (Rückl. 12 800), R.-F. II 20 000, Div. 150 000, Tant. an A.-R. 8318, Vortrag 18 116. Sa. M. 2 701 262.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Handl.-Unk. 326 448, Obligat.-Zs. 27 000, Abschreib. 109 732, Gewinn 224 234. — Kredit: Vortrag 15 525, Betriebskto 664 927, Zs. 6962. Sa. M. 687 415.

Kurs der Aktien Ende 1909—1911: In Berlin: 152, 148.30, 212.50%. In Breslau: 151.90, 148.50, 211.75%. Sämtl. M. 1 500 000 sind zugelassen, davon M. 450 000 am 3./11. 1909 zu 140% aufgelegt; erster Kurs 10./11. 1909: 149%. Die neuen Aktien seit März 1911 lieferbar, erster Kurs derselben am 22./3. 1911: 151%.

Dividenden 1906/07—1910/11: 6, 8, 9, 9, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Walther Anderssen, Max Löffler. **Prokurist:** Paul Erdmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Dr. Albert Weil, Komm.-Rat Arthur Alexander-Katz, Görlitz; Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Rechtsanw. Wilh. Hinrichs, Breslau.

Zahlstellen: Breslau: Ges.-Kasse, Schles. Bankverein; Berlin: G. Fromberg & Co., Abraham Schlesinger.

Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk in Osnabrück.

Gegründet: 14./5. bezw. 20./6. 1890. **Zweck:** Erwerb u. Fortbetrieb des Werkes der vorm. Firma Witte & Kämper. Herstell. von Draht u. Drahtfabrikaten, sowie verwandter Artikel, welche in Drahtwalz-, Drahtziehereifabriken oder Kupferwerken angefertigt werden. Spezialität: Telegraphendraht aus Eisen, Kupfer u. Bronze, Drahtstifte, Kupferdraht für elektrische Zwecke, Kupferplatten u. Kupferstangen.

Die Anlagen bestehen aus: 4 Beamten- und Meisterwohnhäusern, einem grossen Arbeiterwohnhaus, Drahtwalzwerks-, Kupferschmelz- u. Walzwerksgebäude, Kesselhaus, mechanischer Werkstatt, Drahtzieherei, Drahtlager, Drahtstiftfabrik, Drahtstiftlager, Küferei, Lichtbetriebs- u. anderen Baulichkeiten. Als techn. Ausrüstung hat das Werk 28 grössere u. kleinere Dampfmasch. mit zus. 1000 bis 1200 PS., 10 Dampfkessel, Drahtwalzwerk, Blech- u. Stabwalzwerk, Drahtzieherei, Drahtstiftfabrik, Masch. zur Herstellung von verzinkten u. verzinnten Drähten nebst Hilfsmasch. u. Hilfseinrichtungen. Zugänge auf Anlagekti 1905/06—1910/11: M. 61 409, 39 653, 55 714, 70 416, 69 634, ca. 42 000.

Produktion 1900/01—1910/11: 7500, 10 004, 9738, 9515, 10 032, 11 026, 10 897, 10 111, ?, ?, 11 126 t an Eisen- u. Kupferfabrikaten. Gesamtumsatz: M. 2 184 687, 2 374 539, 2 391 598, 2 526 125, 2 826 559, 3 187 413, 3 702 131, 3 782 500, 4 075 096, 4 142 932, 3 811 358. Arb.-Zahl 1910/11 im Durchschnitt: 387, gezahlte Löhne M. 454 315.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 200 000 in 4% Hypothek der Städt. Sparkasse in Osnabrück.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. Dotierung von Sonderrückl., dann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 2400), vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 100 000, Wohn- u. Kontorgebäude 81 000, Fabrikgebäude u. baul. Anlagen 352 500, Masch. u. Kessel 414 500, Geräte 26 000, Rohmaterial 725 849, Kassa 2955, Wertp. 76 529, Forder. 620 760, vorausbez. Versich. 3948. — Passiva: A.-K. 1 200000, R.-F. 82 000 (Rückl. 6000), Sonderrückl. 148 000 (Rückl. 9000), Anleihe 200 000, Restlöhne 20 076, Krankenkasse etc. 561, unerhobene Div. 300, Kredit. 648 543, Div. 72 000, Grat. 4200, Tant. 12 554, Vortrag 15 806. Sa. M. 2 404 042.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 57 675, Gewinn 119 560. — Kredit: Vortrag 9475, Mieten 2082, Wertp. 5316, Betriebsrohertrag 160 363. Sa. M. 177 236.

Kurs Ende 1896—1911: 113.90, 111, 82.25, 115, 82.10, 66.80, 78.75, 80.25, 104.40, 113, 120.10, 87.50, 99, 112, 108.50, 104%. Eingef. 25./11. 1896 zu 113%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1910/11: 0, 4½, 6, 5, 7, 6½, 0, 4, 10, 0, 0, 0, 3, 5, 7, 7, 4, 3, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ewald Moeller. **Prokuristen:** G. Wellenkamp, O. Ostendorf.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Ludewig, Osnabrück; Stellv. Justizrat Finkenstaedt-Osnabrück; Hauptm. a. D. Ludewig, Hannover; Dir. Rob. Stahmer, Karlsruhe.

Zahlstellen: Osnabrück: Eig. Kasse, Osnabr. Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver. *

Peipers & Cie., A.-G. für Walzenguss in Siegen.

Zweigniederlassung unter der Firma Lothringer Walzengiesserei Zweigniederlassung der Firma Peipers & Cie. A.-G. für Walzenguss in Busendorf.

Gegründet: 8./12. 1903 mit Wirkung ab 1./7. 1903; eingetr. 15./1. 1904. Gründer: Die 15 Inhaber bezw. die 18 Erben von 2 verstorbenen Inhabern der Kommandit-Ges. Emil Peipers & Cie. Walzengiesserei u. -Dreherei in Siegen, welche in die A.-G. eingebracht wurde, u. zwar Grundstücke 141 357, Fabrikgebäude 178 627, Masch. u. Einricht. 428 071, Beamtenwohnhäuser 38 572, Vorräte 153 305, Forder. 157 533, Kassa 1868, Wechsel 5449; also Aktiva

von zus. M. 1 104 782 bei M. 104 782 Passiven, sodass M. 1 000 000 verbleiben, für welchen Betrag die Gründer einen jeweils ihrer Beteil. an der Kommandit-Ges. Peipers & Cie. entsprechenden Anteil an Aktien übernommen haben.

Zweck: Anfertigung u. Vertrieb von gusseisernen Walzen u. von Bau- u. Masch.-Guss sowie Beteil. an anderen Unternehm. der Eisenbranche. Grösse des Fabrikgrundstücks 4 ha 59 a 38 qm, wovon etwa 1 ha 9 a bebaut sind. Auf dem Terrain befinden sich Giesserei u. Dreherei, Kessel- u. Maschinenhaus, alles mit Bahnanschluss. Betriebskraft 7 Dampfkessel von zus. 356 qm Heizfläche u. 8 Dampfmaschinen von rund 500 HP. Zur Übertragung der Kraft und zur Erzeugung von Licht dienen 7 Dynamomaschinen mit zus. 350 HP. In der Giesserei stehen 7 Flamm- u. 4 Kupolöfen. Die Ges. besitzt ferner 1 ha 32 a 18 qm Wiesenterrain, welches zur Abfuhr von Schlacke u. Schutt dient. Auf einer weiteren Fläche von 72 a 93 qm sind 7 Beamtenhäuser errichtet. Die Ges. fabriziert gusseiserne Walzen jeder Art u. Grösse in Coquillen-Hartguss, halbhartem Coquillen- oder Lehmguss für die Eisen- u. Stahlindustrie sowie für Kupfer- u. Messingwalzwerke etc., ferner Maschinenguss in Special-Qualität für Masch.-Fabriken. Beschäftigt werden etwa 230 Arb. in Siegen. 1911 Übernahme der Lothringer Walzengiesserei in Busendorf (siehe bei Kap.).

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 2./12. 1905 um M. 200 000 in 200 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von der Siegener Bank für Handel u. Gewerbe in Siegen für Rechnung eines Konsortiums zu pari mit der Verpflichtung, für die Einführung des gesamten A.-K. an der Berliner Börse zu sorgen u. den sich nach Abzug der Spesen ergebenden Kursgewinn zur Hälfte an die Ges. abzuführen. Dieser Gewinnanteil wird später dem R.-F. überwiesen werden. Nochmalige Erhöh. des A.-K. lt. G.-V. v. 7./10. 1911 um M. 1 300 000 (auf M. 2 500 000) in 1300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911; hiervon dienten M. 1 100 000 zum Erwerb der Lothringer Walzengiesserei in Busendorf (A.-K. M. 1 300 000), restl. M. 200 000 neue Aktien, emittiert zur Verstärkung der Betriebsmittel u. begeben zu 135% an ein Konsort. (Zahlstellen), wurden den alten Aktionären zu 145% angeboten.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 1000 pro Mitgl.), Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 153 983, Gebäude 169 000, Einricht. 396 000, Beamtenwohnhaus 96 000, Debit. 250 949, Bankguth. 140 419, Kassa 12 409, Wechsel 8823, Effekten 148 022, Vorräte 369 006. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 120 000 Spez.-F. 20 000, Talonsteuer-Res. 6000, (Rückl. 3000), Kredit. 179 358, Unterstütz.-F. 30 887, Rückl. 10 000, Ern.-F. 25 000, Div. 120 000, Tant. an A.-R. 10 545, Grat. 4800, Vortrag 28 023. Sa. M. 1 744 614.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 69 126, Gewinn 201 368. — Kredit: Vortrag 21 844, Fabrikat.-Kto 248 650. Sa. M. 270 495.

Dividenden 1903/04—1910/11: 5, 8, 12, 12, 7, 4, 7, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs Ende 1906—1911: 186, 136, 129.75, 149.80, 147.50, 173.75%. Zugel. Febr. 1906; erster Kurs 21./2. 1906: 165%. Notiert in Berlin.

Direktion: Ferd. Sarx, Siegen; Friedr. Hoehn, Busendorf.

Prokuristen: C. Buch, W. Giebler, Siegen; Franz Jetschin, Alfr. Biller, Busendorf.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Theodor Müller, Metz; Stellv. Bank-Dir. Wilh. Harr, Willy Dienenthal, Rentner Karl Martin Noll, Fabrikant Wilh. Goebel, Kaufm. Emil Berken, Siegen; Viktor Bettendorf, N. Hoffmann-Bettendorf, Brüssel; Rud. Irle, Deuz; Dir. Edmond Müller, Esch a. Alzette; Otto Wagener, Dortmund.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gew.

Reichelt-Metallschrauben-Akt.-Ges. in Finsterwalde.

Gegründet: 3./4. 1900 mit Wirk. ab 1./1. 1900; eingetr. 16./5. 1900. Sitz bis 22./3. 1905 in Berlin. Die Ges. übernahm als Einlage des Ferd. Jul. Reichelt in Charlottenburg die von ihm seit 1870 unter der Firma F. J. Reichelt Metallschraubenfabrik u. Façondreherei in Berlin u. Finsterwalde betriebenen Fabriken u. Geschäfte. Für diese Einlage ist dem gen. Inferenten der Betrag von M. 1 868 000 in Aktien gewährt worden.

Zweck: Herstellung von Metallfabrikaten aller Art, insbes. von schwarzen u. blankbearbeiteten Metallschrauben, Muttern, Façons und präzis gezogenen Profilen, von zugehörigen Rohmaterialien und Zwischenfabrikaten, sowie von Apparaten und Masch. Das Etablissement in Finsterwalde, unmittelbar am Bahnhof, hat Geleisanschluss. Grund und Boden umfasst ca. 110 000 qm, wovon ein Teil noch unbebaut. An Gebäuden sind vorhanden: div. Wohngebäude, 1 Verwalt.-Gebäude, 1 Kraft- u. Lichtzentrale, bebaute Arbeitsräume ca. 15 000 qm, ferner div. Lager u. Schuppen etc. Die Arbeitsabteil. bestehen 1. aus der Abteil. für Herstell. blanker Schrauben u. Muttern u. der Nebenfabrikat. Zieherei, Glühanlage, Härterei, Schraubendreherei für Hand- und automat. Betrieb, Façondreherei, Werkzeug- und Masch.-Bau; letzterer dient für Reparaturzwecke u. Neubau der Arbeitsmaschinen, 2. aus der Abteil. für die Herstell. schwarzer Schrauben u. Muttern etc. Arbeiterzahl ca. 750—800 Mann. Ausgaben für Neuanlagen u. Anschaffungen 1909 M. 295 301, 1910 M. 404 216, 1911 M. 393 497, davon entfallen 1911 auf Gebäude M. 172 948, auf Kraftzentrale M. 116 317, auf Arbeitsmasch. M. 87 372, auf Transmiss. M. 16 858.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 421 319, Gebäude 821 530, Heizanlage 1, Kraftzentrale 82 771, Wasserreinig. 1, Arb.-Masch. 301 940, Transmiss. u. Riemen 12 080, elektr. Anlagen 1, Werkzeuge 1, Bahngeleise 1, Pferde u. Wagen 1, Utensil. u. Inventar 1, Modelle u. Zeichn. 1, Waren 274 114, Rohmaterial 252 665, Betriebsmaterial. 17 473, Kassa 9749, Wechsel 106 722, Effekten 7500, do. des Arb.-Pens.-F. 108 157, Bankguth. 413 900, Debit. 603 077, Kto für kommandit. Beteilig. 137 600. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Arb.-Pens.-F. 107 252, Hypoth. 500 000, Kredit. 125 084, Berufsgenossenschaft 3617, R.-F. I 210 000, do. II 70 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 55 000 (Rückl. 9000), Disp.-F. 45 000 (Rückl. 5000), Talonsteuer-Res. 21 000, Div. 294 000, do. alte 120, Tant. 18 695, Arb.-Pens.-F. 5000, Vortrag 15 839. Sa. M. 3 570 610.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 359 457, Abschreib. 150 392, Gewinn 388 535. — Kredit: Vortrag 14 097, Warenbruttogewinn 831 005, Zs. u. kommandit. Beteilig. 53 281. Sa. M. 898 384.

Kurs Ende 1903—1911: 147, 184, 216, 217.25, 200, 190, 211.50, 222, 216.90%. Zugelassen im April 1903; erster Kurs 2./5. 1903: 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1911: 11, 6, 7, 9, 11, 12, 12, 14, 12, 12, 12, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Fritz Reichelt, Charlottenburg; Ing. Ernst Skopnik, Finsterwalde.

Prokuristen: Ing. Franz Bach, Ing. R. Barschel, Finsterwalde.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Stellv. Prof. Dr. L. Darmstädter, Dir. Cuno Feldmann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Reiss & Martin, Akt.-Ges. in Berlin, S. Luisenufer 53|54.

Gegründet: 19./3. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898. Übernahme der Firma Reiss & Martin samt Grundstück, Fabrik, Vorräten, Kassa und allem Zubehör für M. 1 066 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb einer Fabrik für Schnitte und Stanzen und Werkzeugmasch. zur Blechbearbeitung, sowie Fabrikat. von Masch. u. Werkzeugen jeglicher Art. Fabriziert werden hauptsächlich Specialmasch. u. Apparate spec. für Blechbearbeit. u. zur Herstell. von Beleuchtungsgegenständen, Militäreffekten etc. Das Grundstück der Ges. hat einen Flächenraum von 1251 qm: die vorhandene Dampfmasch. hat 60 HP. Im J. 1910 erwarb die Ges. das an die Fabrik angrenzende Grundstück Luisenufer 54 für M. 252 500 bei M. 102 500 Anzahl., die den flüss. Mitteln der Ges. entnommen ist. Die Ges. hatte bereits seit längerer Zeit Räume dieses Grundstücks für Betriebs- u. Lagerzwecke mietweise in Benutzung gehabt. Durch diesen Erwerb ist gleichzeitig der Platz für Betriebserweiterungen geschaffen. Die Ges. litt 1909 unter eingeschränkter Absatzgelegenheit u. gedrückten Verkaufspreisen. Im J. 1910 trat eine Besserung der geschäftl. Lage ein, 1911 nahm einen etwas günstigeren Verlauf.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./4. 1899 um M. 300 000 in 300 neuen, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu 102%. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Verstärkung der Betriebsmittel und Erweiterung der maschinellen Anlagen der Ges.

Hypotheken (31./12. 1911): M. 300 000 auf Luisenufer 53, verzinsl. zu $4^1/_4$ bzw. ab 1./4. 1908 zu 4%, unkündbar bis 1./1. 1915, ferner M. 150 000 auf Luisenufer 54.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 4000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 449 460, Gebäude 418 200, Masch. 107 908, Werkzeuge 16 626, Modelle 23 482, Inventar 9170, Gespanne 1, elektr. Anlage 1, fert. u. halbf. Fabrikate 153 612, Material. 19 705, Wechsel 28 059, Kassa 6363, Aussenstände u. Bankguth. 374 113, vorausbez. Versich. 2561. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 450 000, R.-F. 42 379 (Rückl. 4066), Spec.-R.-F. 10 000, Delkr.-Kto 10 000, Unfallversich. 3443, unerhob. Div. 210, Kredit. 13 891, Div. 60 000, Tant. an Vorst. 6180, do. an A.-R. 1864, Vortrag 11 292. Sa. M. 1 609 263.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 50 483, Handl.-Unk. 28 813, Betriebs- do. 53 068, Zs. 10 579, Verluste 8094, Abschreib. 30 406, Reingewinn 83 404. — Kredit: Vortrag 2075, Grundstücksertrag 36 523, Bruttogewinn 226 250. Sa. M. 264 849.

Kurs Ende 1899—1911: 114, 97, 81.75, 72.75, 81.50, 91.25, 111, 100.10, 84.75, 86.40, 96, 98, 102.90%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 700 000 am 23./6. 1899 zu 122%; erster Kurs 27./6. 1899: 126%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1911: 8, $7^1/_2$, 7, 0, 2, $3^1/_2$, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 3, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Reiss, Otto Martin. **Prokuristen:** Bernh. Schönemann, Alb. Weiss.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Komm.-Rat Max Abel, Stellv. Justizrat Jul. Schachian, Dr. jur. Max Esser, Dir. F. Brandes, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse; Abel & Co. *

Rhein. Metallwaaren- u. Maschinenfabrik in Düsseldorf.

Gegründet: 13./4. 1889; eingetr. 7./5. 1889.

Zweck: Fabrikation von Metallgegenständen und Maschinen, insbesondere Herstellung von Fahrradröhren, nahtlosen Röhren, kleinkalibrigen Geschossen und allen Arten von Hohlkörpern für technische und artilleristische Zwecke. 1899/1900 hat die Ges. in Gemeinschaft mit der Fahrzeugfabrik Eisenach die Fabrikation von Schnellfeuerfeldgeschützen „System Ehrhardt", 1901/1902 die Kartuschenhülsen-Herstellung nach Ehrhardt'schem Pressverfahren aufgenommen; neu in Betrieb gesetzt wurde 1902 ferner ein Radscheibenwalzwerk zur Anfertigung nahtloser Speichenräder. Die Ges. hat sich 1902 an einem ausländischen Werk zur Herstellung von Stahl und Kriegsmaterial mit M. 389 375 beteiligt; Buchwert dieser Beteilig. nach wiederholten Abschreib. jetzt noch M. 112 000 (unter Debit. verbucht). — Das den Besitz u. Mitbesitz einer grossen Reihe ausländ. u. deutscher Patente und Gebrauchsmusterschutze umfassende Patent- u. Gebrauchsmusterkto stand nach Zugang 1910 von M. 101 232 u. Abzug des entstandenen Abgangs von M. 71 244 Ende Sept. 1910 mit noch M. 138 132 zu Buche. — Durchschnittl. 200 Beamte u. Arb. 1905/06—1910/11 4600, 3048, 2871, 3151, 4132, 4148, welche letztere Löhne M. 6 417 499, 4 335 657, 3 985 662, 4 317 679, 5 904 725, 6 131 810 erhielten.

1896 wurden 2100 Aktien à M. 1000 des Rather Metallwerks, vorm. Ehrhardt & Heye, von deren A.-K. von M. 2 400 000 die Gesellschaft bereits M. 300 000 besass, gegen 2100 Aktien à M. 1000 der Rhein. Metallwarenfabrik mit der Bedingung angekauft, dass von seiten der Besitzer der Rather Aktien an die Gesellschaft eine Zuzahlung von M. 540 auf jede Aktie geleistet, u. dass von den gewährten neuen Aktien der Gesellschaft M. 750 000 den Aktionären der Ges. zu 181 % zum Bezuge angeboten würden (geschehen). Die Zuzahl. von M. 540 pro Aktie diente zur Vollendung einzelner Anlagen des Rather Werkes. Die Abt. Rath (Martinstahlwerk mit 4 Martinöfen, Tiegelgussstahlfabrik etc.) ist seitdem bedeutend erweitert und auch für die Herstellung von Granaten, Kanonen u. nahtlosen Röhren eingerichtet. Die Ges. hat einen 1000 ha grossen Schiessplatz bei Unterlüss bei Celle (Prov. Hannover) erworben u. zur Errichtung eines grösseren Etablissements in Danzig 1899/1900 ein 20 Morgen grosses Grundstück daselbst angekauft. 1906 Erwerb der in Derendorf benachbarten Masch.-Fabr. Germania für ca. M. 200 000. 1901 erfolgte die Übernahme der A.-G. Munitionsfabrik Dreyse in Sömmerda (A.-K. M. 1 600 000) gegen Gewährung von M. 1 200 000 ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien auf die Rhein. Metallwaaren- u. Maschinenfabrik. Die Ges. ist mit M. 37 000 Nom.-Kapital beteiligt an dem Press- u. Walzwerk A.-G. in Düsseldorf-Reisholz (Ende 1911 mit M. 14 800 zu Buch stehend).

Gesamtsumme der Buchwerte von Grundstücken, Gebäuden und Masch. in Düsseldorf, Rath u. Sömmerda Ende Sept. 1911 rund M. 9 614 980. Die Grundstücke in Düsseldorf umfassen ein Areal von etwa 11 ha, wovon ca. 3,12 ha bebaut, in Rath ca. 3,24 ha, wovon etwa 3,13 ha bebaut, in Sömmerda ca. 4,09 ha, wovon ca. 1,30 ha bebaut sind; das Grundst. in Danzig ist ca. 5,10 ha gross. Erworben 1906/07 Grundstück inkl. Gebäude in Unterlüss (252 ha 2 a 34 qm). Gesamtgrundbesitz Ende Sept. 1911 ca. 467 ha. Zugänge auf Anlage-Kti der Etablissements in 1906/07—1910/11 ca. M. 890 000, 755 000, ca. 1 100 000, ca. 650 000, ca. 1 400 000. Gesamtabschreib. auf sämtl. Anlagen bis Ende Sept. 1911 M. 16 556 694. Im Geschäftsj. 1909/1910 wurden die aus dem Vorj. herübergenommenen Aufträge in Kriegsmaterial glatt abgewickelt, neue Bestell. kamen hinzu, trotzdem konnte die Beschäftigung nicht in allen Werkstätten während des ganzen Jahres als befriedigend bezeichnet werden. Die Preise auf dem Waffenmarkt waren infolge des grossen Wettbewerbs nicht so gut wie in früheren Jahren und erfuhren während des Berichtsjahres weitere kleine Abschwächungen. Für die Werkstätten in Friedensmaterial waren ausreichende Arbeitsmengen am Markte, ausgenommen rollendes Eisenbahnmaterial, das durch die Zurückhaltung der inländ. Bahn-Verwaltungen in geringerem Umfange, als gewöhnlich, bestellt wurde. Für den Ausfall hierin musste Ersatz im Auslande gesucht werden, was nur unter wesentlichen Preisopfern ermöglicht werden konnte. Mit dem 30./6. 1910 lief das Gas- und Siederohr-Syndikat ab, da eine Einigung unter den beteil. Werken nicht mehr erzielt werden konnte. Infolgedessen setzten Preisermässigungen ein, die den Marktwert für nahtlose und patentgeschweisste Rohre so herabdrückten, dass von einem Gewinn bei diesen Artikeln kaum mehr die Rede sein kann. In der Abrechnung für 1909/10 kommen die Preiseinbussen für Röhren nur in geringem Masse ziffernmässig zum Ausdruck, weil ³/₄ des Geschäftsjahres noch unter dem Syndikat standen und für das letzte ¼ bei Auflös. des Verbandes grössere Bestellungen zu guten Preisen vorlagen. Von dem Reingewinn für 1909/10 M. 1 276 206 wurden M. 580 000 dem Ern.-F. zugeführt, der Rest zu weiteren Rücklagen, zur Verteil. an u. zur Verlos. von Gewinnanteilscheinen verwendet u. M. 289 771 vorgetragen. Eine Div. an Aktien kam nicht zur Verteilung. Der Rückgang des Gewinnes 1910/11 gegen das Vorjahr wurde dadurch hervorgerufen, dass grosse Orders, die 1910/11 zum Teil ganz fertiggestellt, zum Teil fast fertig waren, nicht mehr verrechnet werden konnten, weil deren Abnahme bis 30./9. 1911 nicht beendigt war. Ferner sind die sehr gedrückten Rohrpreise zu berücksichtigen, die 1910/11 zum ersten mal zur vollen Geltung kamen. Auch dieses Mal musste von einer Div.-Verteil. abgesehen u. das Augenmerk nach wie vor auf die Stärkung der Position gerichtet werden.

Kapital: M. 12 300 000 in 750 St.-Aktien (mit Nrn. aus der Zahlenreihe 1—8867) und 11 550 abgest. Vorz.-Aktien (mit Nrn. aus der Zahlenreihe 1—12 300), sämtl. Aktien à M. 1000.

Urspr. M. 700 000; Erhöhung 1889 um M. 400 000, 1892 um M. 550 000, 1893 um M. 60 000, 1894 um M. 690 000, diese angeboten den Aktionären zu 130%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 27./7. 1895 um M. 600 000 (den Aktionären 1:4 zu 210%), lt. G.-V. v. 11./4. 1896 um M. 750 000 (den Aktionären 1:4 zu 192% angeboten), lt. G.-V. v. 12./5. 1896 um M. 2 100 000 zum Ankauf von 2100 Aktien des Rather Metallwerkes vorm. Ehrhardt & Heye (s. a. unter Zweck). Die G.-V. v. 19./1. 1899 beschloss zwecks Erweiter. u. Neuanlagen Erhöhung um M. 2 150 000 in 2150 für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3:1 v. 6.—16./2. 1899 zu 165% franko Stück-Zs. Die G.-V. v. 30./3. 1901 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 200 000 (auf M. 9 200 000) zwecks Erwerb der Munitions- u. Waffenfabriken Sömmerda A.-G. vorm. von Dreyse, deren Aktionäre mit diesen neuen ab. 1./10. 1901 div.-ber. Aktien im Verhältnis 3 : 4 abgefunden wurden. Zwecks Sanierung der Gesellschaft, Tilgung der Unterbilanz von M. 1 717 249 per 30./9. 1901 und der bis März 1902 auf M. 4 730 000 angewachsenen Bankschulden beschloss die G.-V. v. 3./3. 1902 Ausschreibung einer Zuzahlung von M. 300 per Aktie (Frist bis 10./6. 1902; bei der Zahlung wurden 6% bis 30./9. 1902 vergütet). Die Aktionäre, welche diese Zuzahl. leisteten, erhielten für jede Aktie einen durch Indossament übertragbaren Gewinnanteilschein (Genussschein). Auf letztere werden aus dem Reingewinn ohne Nachzahlungspflicht ab 1./10. 1902 jährl. vor jeder Div.-Zahlung an die Aktionäre bis M. 18 bezahlt. Der vierte Teil des alsdann verbleib. Reingewinns wird zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Auslos. zu à M. 300 verwendet. Sich hierbei ergebende Bruchteile von M. 300 werden zurückgehalten und dienen zur Verstärkung der nächstfolgenden Tilg. der Gewinnanteilscheine. Ausserdem kann die G.-V. aus dem jährl. Reingewinn weitere Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Zahlung von je M. 300 beschliessen. Im Falle Auflös. der Ges. wird der nach Deckung sämtl. Aktien zum Nennbetrag etwa verbleibende Teil des Ges.-Vermögens zur gleichmässigen Tilg. der alsdann noch vorhandenen Gewinnanteilscheine bis zu M. 300 für jeden Schein verwendet. Die Aktien, auf welche zugezahlt ist, sind als Vorz.-Aktien abgestempelt. Sie erhalten aus dem Reingewinn, nachdem M. 18 auf den Gewinnanteilschein gezahlt sind und ¼ des verbleib. Reingewinns zur Einlösung solcher ausgeschieden ist, ab 1./10. 1902 jährl. bis 6% Vorz.-Div. mit dem Recht auf Nachzahlung. Die St.-Aktien erhalten ohne Nachzahlungsverpflichtung eine Div. bis 4% erst, nachdem auf die Vorz.-Aktien die etwaigen Div.-Rückstände sowie 6% für das letztvergangene Jahr bezahlt sind; sodann erhält der A.-R. 8% Tant.; bezügl. des Mehrgewinns stehen jeder Vorz.-Aktie u. jeder St.-Aktie gleiche Rechte zu (siehe hierüber auch unten bei Gewinnverteilung). Bei Auflös. der Ges. geniessen die Vorz.-Aktien bezügl. der Rückzahl. des Nennbetrages Vorrang vor den St.-Aktien. Zugezahlt auf 8450 Aktien M. 2 535 500. Im ganzen flossen der Ges. durch die Beschlüsse der G.-V. v. 3./3. 1902 M. 4 955 910 zu (Zuzahl. auf Aktien abzgl. Zs. M. 2 482 577 u. Verkauf von M. 3 000 000 Oblig. zuzügl. Zs. M. 2 473 333). Dadurch konnte die Bankschuld auf M. 436 549 heruntergebracht werden, sie stieg aber bis Ende Sept. 1903 wieder auf M. 1 889 375; einschl. dieser Summe wurde der Ges. ein Gesamtkredit von M. 1 950 000 zugesichert. Der durch die Zuzahl. freigewordene Betrag wurde beschlussgemäss mit M. 2 482 576 zu Abschreib. und Rückstell. verwandt. Da der Ges. zur Bewältig. der Bestell. grosse Ausgaben bevorstanden, beschloss die G.-V. v. 21./6. 1905 die Em. von bis M. 3 100 000 neuer Vorz.-Aktien ohne Genussscheine mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, deren Übernahme seitens eines Konsort. zu 103% erfolgte, welches sie den Besitzern der alten Vorz.- u. St.-Aktien 3:1 v. 1.—17./7. 1905 zu 107% angeboten hat, vollgezahlt seit 1./10. 1905.

Gewinn-Anteilscheine: 8450 Stück auf Namen u. durch Indoss. übertragbar (Nr. 1—8450), ausgegeben 1902 zu den 8450 Vorz.-Aktien. Näheres, besonders auch über die Beteilig. der Scheine am Reingewinn s. unter Kapital. Die Scheine, welche sonst keinerlei Aktionärrechte, vor allem auch kein Stimmrecht in der G.-V. verleihen, konnten ab 12./7. 1902 gegen Zahlung von M. 1.80 Stempelkosten u. ⅕% Schlussscheinstempel in Empfang genommen werden. Aus dem Gewinn v. 1905/06, 1906/07 u. 1909/10 wurden 950 bezw. 333 bezw. 322 Stück Gewinnanteilscheine getilgt, sodass noch 6845 Stück ausstehen.

Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 105%. 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses C. G. Trinkaus in Düsseldorf lautend u. durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 bis längst. 1929 durch jährl. Ausl. von 1.783% u. ersparten Zs. im April auf 1. Okt.; kann ab 1900 auch verstärkt oder ganz mit 6 Mon. Frist gekünd. werden. Hypoth. ist nicht bestellt. Sicherheit: Die durch Giro legitim. Inhaber können ihre Rechte selbständig geltend machen. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewährt, auch kann sie vor gänzlicher Tilg. die ihr zugehörigen Liegenschaften nicht verpfänden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 Jahren. Zahlst. wie bei Div. Ende Sept. 1911 noch in Umlauf M. 2 182 000. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 101, 101.90, 98.40, 94.70. 84, 84.50, 83. 87.75, 92, 94, 87.50, 91, 92. 91.40, 92.50%. Aufgel. 25./5. 1897 zu 102.50%. — In Frankf. a. M: 100.80. 100.50, —, 97, 86, 84.50, 85, 88, 91, 93.50, 89.60, 92, 91, 91.80%. Aufgelegt 12./5. 1897 zu 102.50%. — Auch notiert Düsseldorf.

II. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./3. 1902, rückzahlbar zu 105%, 3000 Stücke (Nr. 3001—6000) à M. 1000. Alles andere genau wie bei I (Tilg. ab 1902—1931; Verstärk. ab 1903 vorbehalten. Die Anleihe II ist mit I vollständig gleichber. und ebenso wie diese nicht hypoth. eingetr. Ihre Ausgabe wurde zu dem gleichen Zwecke wie die oben ge-

schilderte Kapitaländer. vorgenommen. Den von der Ges. ausgegeb. Teilschuldverschreib. steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu. — Die Anleihe II, von der Ende 1911 noch M. 2 345 000 in Umlauf waren, wurde von den Bankhäusern C. G. Trinkaus in Düsseld., Gebr. Sulzbach u. von Erlanger & Söhne in Frankf. a. M. u. C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin in Anrechnung auf ihre Forder. an die Ges. zu 81.60% mit der Verpflicht. übernommen, mind. ¾ derselben den Aktionären zu 83% zum Bezuge anzubieten. Demgemäss konnten 24./6.—4./7. 1902 auf je M. 4000 Aktien M. 1000 Oblig. zu 83% zuzügl. des halben Schlussnotenstempels und 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1902 event. auch mehr bezogen werden; auch Nicht-Aktionären stand der Bezug bis dahin zu gleichen Beding. frei. Zahlst. wie bei Div. Kurs wie bei I. Zugelassen in Berlin März 1903; erster Kurs 31./3. 1903: 84.60%. Am 17./4. 1903 auch in Frankf. a. M. eingeführt. — Zs. u. Tilg.-Raten beider Anleihen 1900/1901—1901/1902 zus. ca. M. 600 000 wurden nicht aus dem Betrieb, sondern aus dem der Ges. gewährten Bankkredit gedeckt.

Hypotheken: M. 161 627 (Stand am 30./9. 1911).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann auf die Gewinnanteilscheine bis zu M. 18, vom verbleibenden Reingewinn dient ein Viertel zur Einlös. der Gewinnanteilscheine zum Betrage von je M. 300. Die Vorz.-Aktien erhalten hierauf eine Div. bis zu 6%, nachdem zuvor etwaige Div.-Rückstände früherer Jahre nachgezahlt sind. Die Vorz.-Aktien haben, wenn u. soweit in einem Jahre 6% Div. nicht gezahlt sind, Anspruch auf Nachzahl. aus dem Reingewinn späterer Jahre. Die Div.-Rückstände auf 8450 Vorz.-Aktien für die Geschäftsjahre 1904/05, 1905/06, 1906/07, 1907/08, 1908/09 u. die Div.-Rückstände auf 3100 Vorz.-Aktien für 1905/06—1908/09 kommen nach der Reihe ihrer Fälligkeit auf den Div.-Schein des betr. Jahres zur Auszahl.; etwaige Div.-Rückstände auf Vorz.-Aktien für 1909/10 und spätere Geschäftsjahre werden auf den Div.-Schein desjenigen Jahres zur Auszahl. gebracht, nach dessen Ablauf die ordentliche G.-V. die Nachzahlung von Rückständen beschliessen wird. Alsdann beziehen die St.-Aktien bis zu 4% Div. (ohne Nachzahlungsberecht.), vom restl. Reingewinn 8% Tant. an A.-R., Überrest zur Verfüg. der G.-V., welche hieraus weitere Tilg. von Gewinnanteilscheinen beschliessen kann. Bei der Verteil. der Super-Div. stehen jeder Vorz.- u. St.-Aktie gleiche Rechte zu. Jedes Mitgl. d. A.-R. erhält eine feste Vergütung von M. 2000 mit der Massgabe, dass dieselbe auf obige 8% Tant. in Anrechnung kommt.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Anlagewerte: Abt. Düsseldorf: Grundstücke Düsseldorf 651 573, Danzig 53 559, Gebäude 1 903 072, Masch. 2 275 143, Spezialmasch. 359 416, Glüh- u. Wärmeofen 68 549, Schweissofen 1, Kupolofen 1, Treibriemen 1, Modelle 1, Utensil. 14 148, elektr. Beleucht.-Anlage 34 316, Anschlussgeleise 27 785, Patente u. Gebrauchsmuster 286 211, Werkzeuge u. Geräte 451 513, Schiessplatz Unterlüss 366 043; Abt. Rath: Grundstück 468 106, Gebäude 1 418 740, Masch. 623 536, Walzwerke-Anlagen 82 570, Generatoren-Öfen u. Kanäle 181 337, Wassergasanlagen 4634, Rohr- u. Wasserleitungen 29 208, Treibriemen 1, Modelle 1, Utensil. 1, elektr. Beleucht.-Anlagen 6312, Anschlussgeleise 36 156, Werkzeuge u. Geräte 154 872, Fuhrpark 7825; Abt. Sömmerda: Grundstücke 65 275, Gebäude 255 264, Masch. 629 924, Öfen 12 329, Treibriemen 1, Modelle 1, Utensil. 1, elektr. Beleucht.-Anlagen 6642, Werkzeuge u. Geräte 31 789, Elektriz.-Werk 47 647, Wasserkraft 1; Bestände: Abt. Düsseldorf: Material. 187 783, Waren 6 026 446, Kohlen u. Koks 62 553; Abt. Rath: Material. 116 652, Waren 1 614 431, Kohlen u. Koks 34 706; Abt. Sömmerda: Material. 13 939, Waren 547 982, Kohlen u. Koks 16 292; Diverses: Kassa 90 677, Wechsel 41 552, Effekten 85 552, Kaut. 3 237 405, Debit. 4 852 818. — Passiva: 750 St.-Aktien 750 000, 11 550 Vorz.-Aktien 11 550 000, Teilschuldverschreib. v. 1897 2 182 000, do. v. 1902 2 345 000, do. Tilg.-Kto 161 000, do. Zs.-Kto 57 180, Hypoth. 161 627, R.-F. 227 797, Reparatur- u. Ern.-F. 444 888, Unterstütz.-F. 46 827, Pens.-F. 184 244, Talonsteuer-Res. 50 000, Delkr.-Kto 145 711, Arb.-Löhne 272 433, Gewinnanteilscheine-Tilg.-Kto 10 412, do. Zs.-Kto 12 366, unerhob. Div. 122 820, Avale 3 237 405, Kredit. 4 751 748, Gewinn 768 849. Sa. M. 27 482 312.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 955 899, Teilschuldverschreib.-Zs. 187 480, Handl.-Unk., Versich.- u. Wohlfahrts-Ausgaben 383 487, Reisekosten 81 390, Grat. u. statut. u. vertragsmäss. Tant. 1 001 775, Steuern 85 218, Provis. 53 385, Kursverlust 11, Gewinn-Vortrag 1909/10 289 771, do. 1910/11 479 077, zus. 768 849 (davon R.-F. 23 953, Reparat.- u. Ern.-F. 375 000, Unterstütz.-F. 23 172, Delkred.-F. 29 288, Talonsteuer-Res. 20 000, Vortrag 297 434). — Kredit: Vortrag 289 771, Zs. 3067, Fabrikat.-Kto 3 224 658. Sa. M. 3 517 497.

Kurs: St.-Aktien Ende 1894—1911: 243.25, 234.25, 223.50, 219, 214, 193.75, 131.50, 75, 75, 67, 104.10, 111, 114, 84, 88.75, 97, 95.50, 97%. Eingef. 14./11. 1894 zu 208%. — Vorz.-Aktien Ende 1903—1911: 91, 120.50, 116.75, 128.50, 90.10, 95, 99.60, 95.90, 97.50%. Zugelassen März 1903; erster Kurs 31./3. 1903: 78.10%; die Nr. 9102—12 300 zugelassen März 1906. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1889/90—1910/11: 20, 20, 0, 11, 28, 16, 10, 6, 14, 14, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1902/03—1910/11: 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Gewinnanteilscheine 1902/03—1910/11: M. 0, 0, 0, 18, 18, 0, 0, 18, 0. Die rückständige Div. auf Vorz.-Aktien 1902/03 u. 1903/04 kam aus dem Gewinn für 1905/06 bezw. 1906/07 im Febr. 1907 u. 1908 zur Auszahlung. Wegen der noch rückständigen Div. siehe oben bei Gewinn-Verteilung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. G. Müller, Kaufm. Herm. Beitter. **Prokuristen:** Kaufm. Th. Bergmann, Ober-Ing. Carl Aug. Sobbe, Betriebs-Dir. W. Clauss, Betriebs-Dir. Franz Pacher, K. L. A. Heldt.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Baurat Heinr. Ehrhardt, Stellv. Bankier Max Trinkaus, Gen.-Leutn. z. D. Exc. Ernst von Reichenau, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Herm. Paasche, Bankier Dr. Max Oechelhäuser, Berlin; Komm.-Rat Nicol. von Dreyse, Eisenach; Komm.-Rat Herm. Köhler, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Düsseldorf: Eigene Kasse, C. G. Trinkaus; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach; Berlin u. Wiesbaden: Mitteld. Creditbank. *

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Act.-Ges.

in **Dresden,** Blasewitzerstrasse 19/21 u. Kreutzerstrasse 24, mit Filialen in Berlin, Paris u. London.

Gegründet: 8./12. 1894; eingetr. 31./12. 1904.

Zweck: Erwerb, Ausbeut. u. sonst. Verwert. der von T. Remus in Dresden u. Josef Temler in Warschau der A.-G. überlassenen u. noch zu überlassenden Patente u. Erfindungen, Herstell. u. Vertrieb der hierzu erforderlichen Masch., Erwerb u. Ausbeut. ähnlicher Patente u. Erfindungen, Erzeugung von Kartonnagen u. Pappwaren aller Art, sowie Erwerb u. Betrieb ähnlicher Unternehm. Die Ges. ist mit £ 716 (mit M. 5312 zu Buch stehend) an der denselben Geschäftszweig betreibenden The Remus Comp. Ltd., London, beteiligt; die Dresdner Ges. verdiente angemessen durch Lieferungen an diese Ges. Die G.-V. v. 28./12. 1903 beschloss Ankauf der Firma Curt Heinsius in Dresden per 1./1. 1903, welche ein Türschliesser- u. Automatengeschäft betrieb, gegen Gewährung von 248 neuen Aktien u. M. 1295 bar. Diese Automaten- u. Türschliesser-Abteilung wurde per 1./10. 1906 an die neugegründete Firma Sächsische Automaten- u. Türschliesser-Akt.-Ges. für M. 546 000 Aktien der neuen Ges. abgetreten, wovon die Sächs. Cartonnagen-Masch.-A.-G. ult. 1908 noch M. 472 000 besass, die bis Ende 1910 mit Gewinn veräussert wurden. Seit Anfang 1911 Beteilig. bei den Dresdner Taschen- u. Kartonnagen-Werken G. m. b. H. mit M. 19 000. In der Hauptsache werden von der S. C. M. A.-G. Masch. für die Cartonnagen-Fabrikation, Buchbinderei und verwandte Gewerbe hergestellt, nebenbei Klammern u. Nieten für Verschlusszwecke. Etwa 400 Arb. u. Arbeiterinnen, sowie 60 Angestellte. Das Fabrikgrundstück der Ges. besitzt ca. 5400 qm Flächenraum. Bebaut sind für Fabrikzwecke ca. 1800 qm; für Bureau- u. Lagerzwecke ca. 250 qm. Am 1./4. 1911 wurde ein weiteres benachbartes Grundstück von 2700 qm Fläche erworben. Kaufpreis M. 325 000. Als Betriebskraft dienen zwei Dampfmasch. von 150 PS u. 250 PS, zur Beleucht. 2 Dynamo-Masch. von 55 KW. u. 110 KW. Leistung in Verbindung mit einer Akkumulatoren-Batterie. Erweiterungsbauten u. Anschaffungen erforderten 1911 ca. M. 450 000.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 20./11. 1897 um M. 300 000 durch Vernichtung von 300 Aktien Lit. B und um M. 200 000 lt. G.-V. v. 14./11. 1901 durch Vernichtung von 200 Aktien, welche zu diesem Zwecke der Ges. franko Valuta zur Verf. gestellt waren. Von dem bei der letzten Herabsetzung erzielten Buchgewinn von M. 200 000 dienten M. 165 000 zur völligen Tilg. des Patentktos, M. 19 290 zu anderweitigen Abschreib. u. M. 11 925 wurden einem R.-F. II überwiesen, restliche M. 3785 wurden für Kosten der Transaktion verwendet. Die G.-V. v. 28./12. 1903 beschloss zwecks Ankauf der Firma Curt Heinsius in Dresden Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 in 300 ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, wovon 248 genannter Firma zu pari als Gegenleistung für ihre Einlagen gewährt, 52 unter Ausschl. des Bezugsrechtes der Aktionäre von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden zu 105 % übernommen sind. Letztere hatte alle Kosten der Neu-Em. einschl. der der Einführung sämtl. Aktien an der Dresdner Börse zu tragen. Agio mit M. 2600 in den R.-F. Die G.-V. v. 24./9. 1904 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel und Ausführung von Neubauten weitere Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 (auf M. 1 050 000) in 250 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden 200 zu 135 %, 50 zu 105 %, erstere angeboten den Aktionären 4:1 v. 10.—25./10. 1904 zu 140 % zuzügl. ½ Schlussnotenstempel, vollgezahlt seit 31./12. 1904; für die restl. 50 Aktien war das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen, doch hatte die übernehmende Firma die Spesen der Einführung der neuen Aktien an der Dresdner und der gesamten Aktien an der Berliner Börse aus eigenen Mitteln zu tragen. Agio mit M. 63 323 in den R.-F. Nochmals erhöht behufs Erwerbung eines weiteren Fabrikgrundstücks u. zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./2. 1911 um M. 350 000 (auf M. 1 400 000) in 350 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden zu 130 %, angeboten den alten Aktionären vom 9.—24./3. 1911 zu 167.50 %. Agio mit M. 82 349 in R.-F. An dem überdies erzielten Begebungsgewinn partizipierte die Ges. mit M. 110 000, welcher Betrag gleichfalls in R.-F. floss.

(**Genussscheine:** An Stelle der vernichteten Aktien Lit. B waren 600 Genusssch. ausgegeben, die am Gewinn teilnahmen, sobald die Aktien 5 % Div. erhalten hatten. Lt. G.-V. v. 14./11. 1901 wurden 200 der Ges. franko Valuta zur Verf. gestellte Scheine vernichtet; 1902—1904 weiter 40, 112, 99 Stück zu je M. 300, 314.45, 432, 1907 25 Stück zu je M. 455 zur Vernichtung zurückgekauft. Es bestanden also noch 124 Stück, die am 26./2. 1910 zur Rückzahl. mit je M. 600 am 30./4. 1910 gekündigt wurden.)

Anleihe: M. 600 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. Lt. Beschluss des A.-R. v. 21./7. 1906, rückzahlbar zu 102 %, Auslos. oder Kündig. bis 1./4. 1912 ausgeschlossen; Stücke à M. 500

lautend auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 bis spät. 1950 mit ca. 1% des Anleihebetrages u. ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im April auf 1./10. oder freihänd. Rückkauf; ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hyp. zur I. Stelle auf den Grundstücken u. Anlagen der Ges. Taxwert inkl. der Neubauten von 1906/07 ca. M. 1 150 000. Pfandhalter: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Der Erlös der Anleihe diente zum Ankauf zweier benachbarter Grundstücke, zur Abstoss. von Hyp., zur Ausführung von Neubauten und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: Dresden: Ges.-Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs in Dresden Ende 1906—1911: 103.75, 101.25, 101.50, 101.75, 102.25, 102.25%. Zugelassen daselbst im Sept. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt) event. besondere Abschreib. u. Rückl., bis 10% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 5% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 pro Mitgl. u. von M. 2000 für den Vors.), noch verbleib. Reingewinn wird nach G.-V.-B. verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 311 600, Fabrikgebäude 561 400, Villa 60 900, Erweiterungsbau 189 636, Schuppen 700, Patente 1, Muster u. Neuheiten 1, Bureau-Einricht. u. Fabrikmöbel 23 501, Hausfernsprecheranlage 1, Betriebsmasch. 278 199, Beleucht.- u. Heiz.-Anlage 38 550, Gerätschaften u. Werkzeuge 15 000, Modelle, Klischees u. Ausstanz eisen 3, Wertp. 53 714, Kto dauernder Beteilig. 24 312, Kassa 5493, Wechsel 214 546, Waren 462 830, Kaut. 1799, Debit. 607 691, Bankguth. 98 731. — Passiva: A.-K. 1 400 000, R.-F. I 297 349, do. II 35 000, Delkr.-Kto 70 000, Teilschuldverschreib. 600 000, do. Zs.-Kto 6840, Kredit. 314 502, Div. 175 000, Tant. an Vorst. 21 576, do. an A.-R. 18 627, Vortrag 9716. Sa. M. 2 948 612.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 371 234, Abschreib. 152 025, do. auf Erweiterungsbau 20 000, z. Delkr.-Kto 10 000, Gewinn 224 920. — Kredit: Vortrag 9158, Gewinn 769 021. Sa. M. 778 180.

Kurs: In Dresden Ende 1904—1911: 160, 160, 154, 141, 148, 157, 207.25, 233%. Zugel. März 1904; erster Kurs 24./3. 1904: 160.50%. — In Berlin Ende 1905—1911: 159.75, 156, 139.75, 148.75, 157.75, 210, 232.90%. Zugel. März 1905; erster Kurs 17./3. 1905: 170.50%.

Dividenden 1895—1911: 0, 0, 4, 4, 5, 4, 5, 5½, 8½, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 12½, 12½%; (Genusssch. 1899—1909: M. 5, —, 20, 27.50, 42.50, 50, 50, 50, 50, 50, 55 pro Stück.) Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: M. Lieberoth, Stellv.-Dir. E. A. Heydenreich (Prok.).

Prokuristen: J. Kierdorf, Max Tennhardt, A. F. B. Schopper.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Charles W. Palmié, Dresden; Stellv. Komm.-Rat Max Berger, Leipzig; Friedr. Freih. v. Born, Budapest; General-Major z. D. Cl. Meissner, Klotzsche.

Zahlstellen: Dresden: Eigene Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges. *

Hugo Schneider, Aktiengesellschaft in Leipzig.

Comptoir in Paunsdorf-Leipzig, Zweigniederlass. in Hamburg.

Gegründet: 17./2. 1899 mit Wirk. ab 1./1. 1899; eingetr. 2./5. 1899. Bei Übernahme der früh. Firma wurde das Fabrikgeschäft in Leipzig-Reudnitz samt Grundstück auf M. 1 795 810, das Walzwerk zu Paunsdorf samt Areal auf M. 717 085 geschätzt, Sa. M. 2 512 895. Die auf diesen Grundstücken haftenden Hypoth. von M. 300 000, sowie die aus der Übergangsbilanz v. 31./12. 1898 sich ergebenden Passiven von M. 1 114 441 der Firma Hugo Schneider wurden von der neuen Ges. übernommen. Von dem Überschuss der Aktiven von M. 1 098 455 wurden der Inferentin M. 1 100 000 in 1100 Aktien gewährt, während letztere die Differenz von M. 1544 bar herauszahlte. (Gründung s. Jahrg. 1900/1901).

Zweck: Übernahme und Fortführung des Fabriketablissements der Firma Hugo Schneider in Leipzig-Reudnitz u. des Messingwerks in Leipzig-Paunsdorf, sowie im allgem. der Betrieb von Geschäften, welche in das Fach der Lampenfabrikat. u. der Messingind. einschlagen, oder mit dem Betriebe von Messingwerken zus.hängen. Die Ges. betreibt eine Spezialfabrik für Brenner aller Art, besonders für Petroleum, Gasglühlicht u. Spiritusglühlicht. Seit 1902 Fabrikation u. Vertrieb des Keros-Lichts (Petroleum-Glühlicht). Das Areal Paunsdorf liegt direkt neben der Eisenbahnstation Schönefeld u. besitzt eigenen Güterabnahmeschuppen u. Bahngleis. Die erforderl. Dampfkraft wird erzeugt in 8 Dampfkesseln, welche 5 Dampfmasch. mit zus. ca. 2100 HP. treiben. Das Messingwerk u. die Brennerfabrik der Ges. in Paunsdorf sind 1900—1905 u. 1909/10 bedeutend erweitert, ersteres durch zwei neue Walzenstrassen; Hilfsmasch. sind ca. 2500 im Betriebe. Im Herbst 1905 wurde der Gesamtbetrieb in Paunsdorf, woselbst ein Fabrikneubau aufgeführt ist, vereinigt. Gesamtgrösse des Paunsdorfer Areals nach Hinzukauf 1905 u. 1910 51 010 qm Fläche, wovon etwa 27 500 qm bebaut sind. Die Zugänge auf den Anlagekonten weisen auch für 1906—1911 erhebl. Beträge auf, ca. M. 175 000, 200 000, 212 649, 223 616, 276 493, 681 366. 1910/11 erfolgte abermalige Erweiterung der Anlagen u. Bau einer elektrischen Kraftzentrale. Das Reudnitzer Grundstück ist zum Buchwert ca. M. 375 000 per 1./10. 1905 verkauft. Umsatz 1902—1911: M. 5 862 356, 6 675 363, 7 693 377, 9 409 832, 11 909 800, 13 951 928, 11 100 234, 10 951 896, 14 663 362, 17 227 220; Angestellte u. Arb. ca. 2500. In 1903 Erwerb der Kundschaft, techn. Einricht. u. Fabrikmarken d. ältest. Firma für die Beleucht.-Branche Wild & Wessel in Berlin, jetzt mit dem Betrieb in Leipzig vereinigt. Die Ges. hat 1910 ein kleineres Berliner Privatwerk, verbunden mit einem Filialbetrieb in Ober-

weissbach in Thüringen, für ca. M. 175 000 käufl. erworben u. hat diese neue Abteil. unter der Fa. „Hugo Schneider A.-G. (Leipzig), Glühlampenwerk, Berlin“ weitergeführt; da jedoch das Berliner Werk im J. 1911 mit Verlust gearbeitet hat u. auch für die Zukunft eine Rentabilität nicht zu erwarten ist, wurde am 20./4. 1912 die Auflös. desselben beschlossen. Der Betrieb in Oberweissbach, in dem elektr. Schwachstrom-Lämpchen erzeugt werden, wird fortgeführt. Mit Rücksicht hierauf erfolgte aus dem Gewinn der Ges. für 1911 auf das Berliner Werk eine Abschreib. von M. 300 000, womit das Berliner Glühlampenunternehmen seine endgültige Erledigung gefunden hat. Die Leipziger Ges. unterhält Engrosniederlagen in Paris, Rom, Mailand u. seit Ende 1910 ein Exportlager in Hamburg.

1899 hat die Ges. in Gemeinschaft mit 2 anderen Firmen die A.-G. vereinigter Lampen-, Brenner- und Metallwaren-Fabriken Gebrüder Brünner, Hugo Schneider & R. Ditmar in Warschau mit Rbl. 1 000 000 A.-K. gegründet u. sich mit Rbl. 187 500 daran beteiligt (Buchwert der Beteiligung M. 291 245). Das Dir.-Mitgl. Joh. Schneider-Dörffel wurde in das Direktorium der Verwaltung der Warschauer Ges. berufen. Eine Div. hat diese Beteiligung bis 1907 nicht erbracht, erste Div. für 1908: 4 %, 1909—1910: 5, 6 %; dieses Geschäft befindet sich in befriedigender Entwickelung. 1908 erfolgte die Beteilig. an der Brennerfabrik Otto Müller in Berlin, die von der Ges. Schneider in eine A.-G. mit M. 1 000 000 A.-K. umgewandelt wurde (Div. für 1909—1911: 7, 7, 7 %).

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 5./5. 1900 um M. 750 000 in 750 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, begeben an die Aktionäre zu 110 % plus 4 % Zs. ab 1./1. 1900, u. lt. G.-V. v. 5./5. 1904 zwecks Bau einer neuen Walzenstrasse um M. 625 000 in 625 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 113.50 %, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 27./6—11./7. 1904 zu 120 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Agio mit M. 84 375 in den R.-F. Zwecks Stärkung der Betriebsmittel, Abstossung von Bankkrediten u. der zweiten Hypoth. beschloss die G.-V. v. 15./11. 1905 nochmalige Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, begeben an ein Konsort. zu 152 %, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 1.—15./12. 1905 zu 160 %. Agio mit M. 520 000 in den R.-F. Mit Rücksicht auf die stetig wachsende Ausdehnung der Betriebe beschloss die a.o. G.-V. v. 14./12. 1910 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 875 000 (auf M. 5 000 000) in 875 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. (Allg. Deutsche Creditanstalt etc.) zu 155 %, hiervon angeboten M. 825 000 den alten Aktionären 5 : 1 v. 7.—20./1. 1911 zu 160 %. Agio abz. Unk. mit M. 481 250 im R.-F.

Hypotheken (Ende 1911): M. 550 000 zu 4½ % mit halbj. Kündig.-Frist, 1910 neu aufgenommen M. 76 700.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (erfüllt aus 1904), etwaige weitere Rücklagen, bis 15 % vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000 pro Mitgl.), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gebäude 1 653 270, Grund u. Boden 471 130, Masch. 493 000, Elektr. Kraft-Zentrale 385 600, Giesserei 1, Mobil. 3, Werkzeug 3, Beleucht.-Anlage 2, Speisekantine 1, Fuhrwerk 2, Bahngeleis 3, Feuerlöscheinricht. 2, Patente 2. Modelle 1, Schleusen 2, Klär-Anlage 1, Feuerversich. 10 000, Haftpflichtversich. 5000, Waren 3 453 489, Kassa 71 002, Wechsel 533 888, Effekten 69 078, Beteil. 797 413, Debit. 2 299 386, Avale 50 000, Abt. Exportlager, Hamburg (Aktiva) 413 912, Abt. Glühlampenwerk do. 1 100 418. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. I 1 257 676, do. II 450 000, Delkr.-Kto 60 000, Hugo Schneider-Stiftung 125 980, Schneider-Dörffel-Beamten-Unterstütz.-F. 62 150, Hypoth. 626 700, Kredit. 1 913 851, Akzepte 621 985, Avale 50 000, Talonsteuer-Kto 14 125 (Rückl. 5000), Abt. Export-Lager, Hamburg (Passiva) 18 182, Abt. Glühlampenwerk, Berlin do. 777 745, Abschreib. a. Glühlampenwerk Berlin 300 000, Div. 350 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 71 330, do. an A.-R. 20 420, Grat. und Zuweis. an Hugo Schneider-Stiftung 45 000, Vortrag 41 465. Sa. M. 11 806 613.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Reisespesen,, Zs., Hypoth.-Zs., Steuern, Wohlfahrts-Einricht usw. 906 716, Abschreib. 300 814, Gewinn 833 217. — Kredit: Vortrag 52 677, Bruttogewinn 1 988 070. Sa. M. 2 040 748.

Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 123.75, 114.50, 119.80, 145.50, 157.25, 187, 175.10, 123.50, 144, 152, 185.25, 175.60 %. — In Leipzig: 125, 114.25, 119, 146, 159.50, 187, 176, 124, 145.90, 152.50, 186.50, 177 %. Eingef. an beiden Plätzen 26./9. 1900 zu 125 %.

Dividenden 1899—1911: 8, 8, 4, 8, 9½, 10, 11, 10, 7, 8, 9, 10, 7 %. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Gen.-Dir.: Komm.-Rat Johs. Schneider-Dörffel, Dir.: Gust. Tilger.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Rechtsanwalt Dr. Felix Zehme, Stellv. Bank-Dir. Hugo Keller, Bankier Wilh. Meyer, Leipzig; Präsident Johs. Kaempf, Berlin; Dr. Max Hager, Kloschwitz; Dir. Max Gurewicz, Warschau. **Prokuristen:** M. Zerche (stellv. Dir.), E. Klemann (stellv. Dir.), C. Hoehn (stellv. Dir.), E. Brennecke, H. Graeber, Fritz Hübner.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; George Meyer: Berlin u. Leipzig: Bank f. Handel u. Ind. (Darmstädter Bank). *

Schrauben- u. Mutternfabrik vorm. S. Riehm & Söhne

Akt.-Ges. in **Berlin** SO. 33, Eisenbahnstr. 5, Zweigniederlassung in Görlitz.

Gegründet: 1./7. 1905, mit Wirkung ab 1./10. 1904; eingetr. 26./8. 1905. Gründer s. Jahrg. 1907/08. Die Gründer Oscar Kaiser, Herm. Riehm u. Hch. Fischer brachten die

sämtl. ihnen gehörigen M. 600 000 Geschäftsanteile der Firma: Schrauben- u. Mutternfabrik vorm. S. Riehm & Söhne, G. m. b. H., u. zwar Kaiser im Betrage von M. 400 000, Riehm u. Fischer im Betrage von je M. 100 000 mit allen denselben anhaftenden Rechten, insbesondere mit dem auf Gewinnbezug seit 1./10. 1904 in die Akt.-Ges. auf das A.-K. ein. Diese gewährte hierfür Kaiser M. 500 000, Riehm u. Fischer je M. 125 000 u. zwar Kaiser M. 498 000, Riehm und Fischer je M. 124 000 in vollgezahlt erachteten Aktien zum Nennbetrag und Kaiser M. 2000, Riehm und Fischer je M. 1000 bar. Hierbei ist das Vermögen dieser Ges. m. b. H., bestehend aus den Grundstücken in Berlin, Eisenbahnstr. 5, etwa 23 a 61 qm gross, dem in Görlitz „an der Obermühle", etwa 15 a gross, mit darauf befindl. Gebäuden, Masch., Werkzeugen, Utensil., Modellen in Berlin und Görlitz, Pferden und Wagen in Berlin, barer Kasse, Kaut.-Kto, Vorräten an fertigen und unfertigen Waren und Material. in Berlin und Görlitz und aussteh. Forder. nach dem Stande vom 1./10. 1904 auf insgesamt M. 1 151 344.80 festgestellt, wovon in Abzug zu bringen waren die Hypoth. des Grundstücks in Berlin mit M. 275 000, die Schulden in Höhe von M. 68 796.70 und der erst 1904 abgehob. Gewinn für das Jahr 1903/1904 mit M. 57 548.10, insgesamt M. 401 344.80. 1908/09 Ankauf des an das Berliner Grundstück anstossenden Gebäudes Wrangelstr. 29, in dem die Ges. schon seit einer Reihe von Jahren einen Teil ihrer Fabrikation betrieb, zum Preise von M. 166 262.

Zweck: Erwerb sämtl. Geschäftsanteile des unter der Firma: „Schrauben- und Mutternfabrik vorm. S. Riehm & Söhne, G. m. b. H." bisher betriebenen Fabrikations- u. Handelsgeschäfts sowie die Übernahme und der Weiterbetrieb dieses Geschäfts: Herstellung und Verkauf von Schrauben, Muttern und Telegraphen-Material sowie Bau von Masch. Umsatz 1904/05—1907/08: M. 994 000, 1 357 000, 1 764 100, ca. 1 500 000; 1908/09 u. 1909/10 niedriger, aber 1910/11 wieder gestiegen.

Die Ges. besitzt: a) das in Berlin, Eisenbahnstr. 5 belegene Fabrikgrundstück (Grösse 2361 qm.) Auf demselben befindet sich ein vierstöckiges Vordergebäude mit einem Seitenflügel, sowie — zwischen dem ersten und zweiten Hofe gelegen — ein fünfschössiges, 1899 erbautes Fabrikgebäude und im zweiten Hofe ein in Hufeisenform errichtetes einstöckiges Fabrikgebäude mit anstossendem Masch.- u. Kesselhaus, b) das in Görlitz „An der Obermühle" belegene Fabrikgrundstück (Grösse 1500 qm.), auf welchem sich u. A. ein zweigeschössiges Fabrikgebäude, ein Comptoirgebäude und mehrere Lagerräume befinden. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07 M. 91 392, davon entfallen M. 74 489 auf Masch.; spätere Zugänge nicht bedeutend. Die Ges. beschäftigt ca. 330 Arb.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 28./6. 1906 zur Verstärkung der Betriebsmittel um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 110%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 20./6.—4./8. 1906 zu 115% plus 4% Stück-Zs. und Ersatz des Schlussnotenstempels.

Hypothek: M. 375 000 zu 4¼% auf Grundstück Berlin, mit 6 monat. Frist rückzahlbar; Künd. beiderseits bis 1./4. 1912 ausgeschlossen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (worauf eine feste jährl. Vergüt. von M. 500 für jedes Mitgl. in Anrechnung kommt), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 735 218, Masch. 202 133, Werkzeug 9521, Utensil. 1, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Feuerversich. 3492, Kassa 5735, Debit. 362 110, Effekten 5572, Fabrikation 228 506. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 375 000, Kredit. 39 542, unerhob. Div. 240, R.-F. 69 205 (Rückl. 3173), Div. 50 000, Tant. u. Grat. 10 521, Vortrag 7784. Sa. M. 1 552 293.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gebäudeverwalt. 9050, Handl.-Unk. 87 981, Gespannerhalt. 6163, Reise 1769, Abschreib. 35 968, Reingewinn 71 478. — Kredit: Vortrag 8014, Fabrikat.-Kto 203 235, Zs. 1160. Sa. M. 212 411.

Dividenden 1904/05—1910/11: 8, 12, 12, 10, 5½, 3, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs Ende 1906—1911: 168, 139.50, 134.50, 129.75, 109.25, 124%. Zugelassen Aktien Nr. 1—1000 in Berlin im Dez. 1906, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 350 000 am 17./12. 1906 zu 156% plus 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1906. Erster Kurs 20./12. 1906: 170%.

Direktion: Hch. Fischer, Oskar Tzeutschler. **Prokurist:** Heinr. Satow.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Oscar Kaiser, Stellv. Ernst Nölle, Komm.-Rat Adolf Moser, Berlin; Dir. Paul Salomon, Dresden; Herm. Riehm, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Georg Fromberg & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold.

Stahlwerk Oeking Akt.-Ges. in Düsseldorf.

Gegründet: 29./7. 1905, mit Wirkung ab 1./7. 1905; eingetr. 19./9. 1905. Gründer siehe Jahrg. 1911/12 dieses Buches. Eingebracht wurde in die Aktien-Gesellschaft das Vermögen der Firma Oeking & Cie., bestehend in Grundstücken (zus. 6 ha 42 a 84 qm), sowie Bureaugebäude, Giesserei I u. II, mech. Werkstatt, Putzerei, elektr. Zentrale, Generatorenhaus, Schreinerei, Portierhaus, Laboratorium, verschied. Lagerschuppen, sämtl. Grundstücke bewertet zu M. 672 253, Masch. 104 981, and. Masch., Werkzeuge, Geräte u. sonst. bewegl. Sachen 211 228, Warenvorräte 114 549, Forder. 453 144, Effekten 35 279, bares Geld 6186, zus. M. 1 597 620, abzügl. 397 620, übernomm. Passiven, also zum Gesamtpreise von M. 1 200 000.

Zweck: Fortführung des bisher von der Kommanditges. Oeking & Cie. in Düsseldorf betrieb. Unternehm.; Herstell. u. Vertrieb von Stahlformguss, Blechbearbeitungsmasch. und verwandten Artikeln, sowie von Eisen und Stahlwaren aller Art. Die Fabrikanlage der Ges. in Düsseldorf-Lierenfeld umfasst ein Areal von ca. 67 300 qm u. ist mit der Station Düsseldorf-Grafenberg durch ein Eisenbahn-Anschlussgleis verbunden. Das Grundstück liegt am Gatherweg u. an der Erkrather Strasse u. ist auf einer Fläche von 21 190 qm mit folgenden Gebäuden bebaut: Giesserei I u. II mit Generatoren-Anlage — zur Herstellung von Maschinenteilen u. Radsätzen für Gruben- u. Feldbahnen —, einer Maschinenfabrik — zur Herstellung von Werkzeugmasch., insbesondere Blechbearbeitungsmasch., Profilscheeren u. Stanzen für Hand- u. maschinellen Betrieb, Putzerei, Kraftstation u. Schmiede, Schreinerei, Fallwerk, Laboratorium, Magazin, einer mechanischen Werkstätte, verschiedenen Lagerschuppen, Pförtnerhaus mit Arbeiterspeisesaal u. einem zweistöckigen Verwaltungsgebäude, in dem sich ausser den Bureaus die Dienstwohnung eines Betriebsführers befindet. Zugänge auf Anlage-Kti 1907/08 zus. M. 888 528, ausserdem der Neubau der Modellschreinerei bis ult. Juni 1908 M. 175 446; Zugänge auf Anlagen 1908/09—1910/11: M. 320 603, 97 870, 357 256.

Die Produktion in Stahlformguss, Rädern u. Masch. hat seit 1905/06 eine laufende Steigerung bei entsprechenden Umsätzen zu verzeichnen. Die Ges. beschäftigt einschl. kaufm. u. techn. Beamten rund 1000 Personen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./9. 1906 um M. 1 000 000, begeben zu pari an die alten Aktionäre. Der Erlös der Neu-Emission diente zur Errichtung einer Fabrik zur Herstellung von Blechbearbeitungs-Masch.

Hypothek: M. 400 000 zu 4%, ab 1./7. 1908 zu 4½%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Oktob. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besondere Rückl., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant., Rest zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 359 000, Gebäude 1 183 000, Masch. 925 000, Werkzeuge u. Geräte 140 000, Möbel u. dergl. u. Arbeiterbadeeinricht. 14 000, Bahnanschluss u. Wasserleit. 12 000, Modelle der Masch.-Fabrik 100, Vorräte an Waren u. Erzeugnissen 919 500, Kassa u. Effekten 68 424, Debit. 735 638. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 400 000, R.-F. 65 000 (Rückl. 15 000), Kredit. 633 604, Div. 210 000, Tant. an A.-R. 10 000, Vortrag 38 058. Sa. M. 4 356 663.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Provis. 150 940, Abschreib. 302 047, Gewinn 273 058. — Kredit: Vortrag 37 044, Rohgewinn 689 001. Sa. M. 726 046.

Kurs Ende 1908—1911: 107, 109, 115.75, 127%. Zugelassen im Jan. 1908; erster Kurs 17./1. 1908 124.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1905/06—1910/11: 10, 10, 8, 0, 5, 7%. Coup.-Verj. 4 J. (K.)

Vorstand: Ing. Hch. Oeking.

Prokuristen: Dir. H. Moehrstedt, Dir. L. Comblés, Dir. Fr. Hass.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. von Krüger, Haus Eller; Stellv. Geh. Komm.-Rat Emil Kirdorf, Streithof-Mülheim a. Ruhr; Fabrikbes. Wilh. Hch. Grillo, Düsseldorf; Fabrikbesitzer H. Kauert, Crefeld.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Düsseldorf: Bergisch Märkische Bank, Barmer Bankverein, A. Schaaffhaus. Bankverein. *

Thüringische Nadel- & Stahlwaaren-Fabrik

Wolff, Knippenberg & Co. Actien Gesellschaft in **Ichtershausen** i. Thür. mit Filialen in Berlin u. Ohrdruf.

Gegründet: 27./12. 1886 als Kommandit-Ges. auf Aktien, seit 24./2. 1891 A.-G.; eingetr. 29./12. 1886. Die Ges. übernahm die Wilh. Wolff u. Aug. Knippenberg gehörigen Etabliss. für M. 1 472 470. **Zweck:** Fabrikation von Nadel-, Draht- u. Stahlwaren; Anfertigung u. Vertrieb von Maschinen, Maschinenteilen, Konstruktionen u. Stahlwaren aller Art. Betrieb durch Wasser- u. Dampfkraft. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1907/08—1910/11 M. 67 510, 37 793, 33 060, 30 973. Umsatz 1901/1902—1910/11: M. 964 851, 990 109, 1 101 122, 1 117 005, 1 178 823, 1 216 166, 1 245 817, 1 177 617, 1 291 857, 1 285 156.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000, event. auf Handlungsunkosten zu buchen), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Gebäude u. Grundstücke 465 275, Schlossmühle 103 244, Masch. u. Werkzeuge 227 964, Fabrikutensil. 5619, Kontorutensil. 1, Fuhrwesen 1, Kassa 9025, Wechsel 17 677, Effekten 261 262, Bankguth. 39 441, Postscheck-Kto 1338, Debit. 209 537, Material. 100 274, Waren 620 342. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 150 000, Spez.-R.-F. 120 000 (Rückl. 5000), Rückstell.-Kto 5000, unerhob. Div. 1290, Pens.-F. 29 928, Kredit. 6127, Talonsteuer 6428 (Rückl. 2142), Wasserleit.-Res. 10 000, Div. 180 000, Tant. an Vorst. 19 456, do. an A.-R. 11 510, Vortrag 21 264. Sa. M. 2 061 005.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 154 480, Verlust bei Debit. 2272, Steuern

u. Abgaben 14 009, Kursverlust 1738, Abschreib. 38 635, Gewinn 239 373. — Kredit: Vortrag 39 813, Waren-Bruttogewinn 410 696. Sa. M. 450 509.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 80.50, 77, 78.50, 102.50, 121.75, 141.50, 147.80, 145.25, 125.25, 118, 119.75, 137, 145, 163, 169.50, 179, 165, 163.25, 173.50, 186.50, 196%. Eingeführt 2./4. 1889 zu 110%. — In Leipzig: —, —, —, —, 104, 125, —, 148, 145, —, 117, —, —, 163, —, —, —, —, —, —%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886/87—1910/1911: 6, 6, 6½, 7, 5½, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 10, 9½, 8½, 8½, 8½, 9, 10, 10, 12, 11, 11, 11, 12, 12%. Zahlung spät. am 1./12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat A. Knippenberg.

Prokuristen: P. Baumann, Herm. Kröpsch, Ichtershausen.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt; Stellv. Aug. Becker, Erfurt; Bank-Dir. G. Schlömilch, Weimar; Geh. Staatsrat a. D. Th. Hierling, Gotha.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank: Erfurt: Erfurter Bank (Fil. d. Mitteld. Privatbank): Gotha, Weimar, Arnstadt: Privatbank zu Gotha. *

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Akt.-Ges.

vorm. Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in **Schwerte** a. d. Ruhr.

Gegründet: 26./7. 1902 mit Wirk. ab 1./4. 1902; eingetr. 26./7. 1902. Gründer s. Jahrg. 1905/06. Die Firma Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte brachte in die A.-G. ihr gesamtes Vermögen ein, wogegen ihr 6400 Aktien à M. 1000 überwiesen wurden. Aus dem Erlös der restl., bar eingez. M. 2 600 000 Aktien wurden lt. G.-V. v. 3./10. 1902 mit Wirk. ab 1./4. 1902 von der Oberschles. Eisen-Ind.-A.-G. die Metallwaren-Abteil. der Herminenhütte (Laband) u. der Baildonhütte in Oberschl., sowie von dem Emaillirwerk u. Metallwaarenfabrik Silesia, jetzt Eisenhütte Silesia A.-G. in Berlin die Metallwaren-Abteil. in Paruschowitz mit Grundstücken, Anlagen, Vorräten, Ausständen etc. erworben.

Zweck: Fortbetrieb der bisher der Firma Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte a. d. Ruhr gehörigen Werke, sowie Erwerb u. Errichtung auch anderer zur Herstellung und zum Vertriebe von Metallerzeugnissen bestimmter Unternehm. aller Art. Die Werke der Ges. in Schwerte W., Paruschowitz O.-S., Herminenhütte bei Laband O.-S., Baildonhütte bei Kattowitz O.-S. dienen zur Herstellung von Blech und Draht in Reinnickel, nickel-, kupfer-, messing- u. nickelkupferplattiertem Flussstahlblech, nickelplattiertem Kupfer und nickelplattierten Nickelkupferlegierungen nach Verfahren von Dr. Fleitmann, gewalzten und gegossenen Reinnickelanoden, Neusilber-, Nickelin-, Kupfer-, Messing- und Aluminium-Blech und -Draht, Widerstandsmaterial für elektrotechnische Zwecke, Bronze-Blech und Draht, Münzplättchen und Material für Munitionszwecke, ferner Küchen- und Tafelgeräten aus Reinnickel, Aluminium, nickelplattiertem Flussstahlblech u. Tri-Metall (Dr. Fleitmanns Nickelgeschirr), versilberten u. unversilberten Bestecken, sowie Badewannen aus nickelplattiertem Flussstahl- und Kupferblech.

Auf den Betriebsstätten sind folgende Anlagen vorhanden: In Schwerte 5 Walzenzug- und 8 andere Dampfmasch., 2 Walzenzugmotore, 12 Dampfkessel, 16 Walzenstrassen, 300 Werkzeugmasch. etc.; hier ist auch eine Ringofen-Ziegelei; in Baildonhütte ein Dampfhammer, ein Kran, 6 Elektromotoren, eine Dynamomaschine, mehrere Raffinier- und Schmelzöfen, 28 Werkzeugmasch. etc.; in Laband eine Walzenzugmasch. und 3 andere Dampfmasch., 3 Walzenstrassen u. 100 Werkzeugmasch. etc.; in Paruschowitz 5 Elektromotor., 1 Dampfkessel und 130 Pressen etc. Umsatz 1902/03—1904/05: M. 8 229 521, 8 033 057, 9 495 979, später nicht mehr veröffentlicht. 1910/11 waren auf sämtl. Werken durchschnittlich 2250 Beamte u. Arbeiter beschäftigt. Das Immobil.-Konto umfasst ausser den Grundstücken der Ges. in Schwerte u. angrenzenden Gemeinden 27 ha 60 a 84 qm, in Oberschlesien 9 ha 85 a 82 qm, in Letmathe 7 ha 73 a 87 qm auch sämtl. Gebäude in den 4 verschied. Betriebsstätten u. ist unbelastet. Die Ges. hat am 1./12. 1909 das Messing-Walzwerk R. W. Basse in Letmathe käuflich erworben, welches seitdem als eine von der Ges. in Schwerte geleitete Betriebsstätte weitergeführt wird. Der Kaufpreis konnte aus den vorhandenen Mitteln bestritten werden.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt 1907), event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Immobil. 3 947 821, Mobil. 1 503 919, Inventar 342 861, Fuhrwerk 1, Speisewagen 1, Anschlussgeleise 1, Brunnen 1, Feuerwehr 1. Beteilig. 1125, vorausbez. Versich. 23 412, Waren 2 402 663, Debit. 2 768 564, Bankguth. 2 193 744, Wechsel 100 400, mündelsich. Wertp. 355 220, Kaut. 22 761, Kassa 21 903. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. I 900 000, do. II 500 000 (Rückl. 200 000), Talonsteuer 90 000 (Rückl. 30 000), Unterst.-F. 90 662, Beamten-Versich. 7740, Löhne 80 856, Kredit. 1 063 721, Rückstell. f. Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 50 000, do. f. Pens.-Kasse 100 000, Div. 1 620 000, do. alte 1860, Tant. an A.-R. 80 636, Vortrag 98 926. Sa. M. 13 684 403.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Skonti, Kursdifferenzen etc. 162 748, Abschreib. 553 686, Kursverlust 1854, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 50 000, z. Pens.-Kasse 100 000, Gewinn 2 029 562. — Kredit: Vortrag 95 628, Fabrikat.-Gewinn nach Abzug der Betriebs-Unk. 2 780 767, Mieten a. Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern 21 456. Sa. M. 2 897 852.

Kurs Ende 1905—1911: 217, 224, 200, 200, 273.75, 279, 298.50%. Zugelassen Juni 1905; erster Kurs 15./6. 1905: 185%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1902/03—1910/11: 8, 8, 10, 14, 16, 14, 14, 16, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Rich. Fleitmann, Ludw. Emmerich, Wilh. Terbrüggen.

Prokuristen: Karl Wolf, Karl Roeber.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dir. Th. Fleitmann, Bonn; Stellv. Geh. Komm.-Rat Osk. Caro, Hirschberg; Dir. Hch. Landsberg, Frankf. a. M.; Gen.-Dir. S. Winkler, Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Komm.-Rat Th. Hinsberg, Barmen; Rentner D. Kayser, Paul Möllmann, Iserlohn; Dr. Ernst Kellerhof, Iserlohn.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.: Barmen: Barmer Bankverein. *

Verein. Kammerich' u. Belter & Schneevogl'sche Werke

Akt.-Ges. in **Wittenau-Berlin.** Zweigniederlass. in Bielefeld.
(Firma bis 10./1. 1911: Vereinigte Kammerich'sche Werke, A.-G.)

Gegründet: 10./6. 1896; eingetr. 20./7. 1896.

Zweck: Herstell. von Stahl- u. Eisenwellblechen u. von Eisen- u. Wellblechkonstruktionen aller Art, Feilenfabrikation, insbes. Erwerb, Fortbetrieb u. Erweiter. der der offenen Handels-Ges. i. Fa. A. Kammerich & Co. in Berlin gehörigen Etablissements, sowie seit 1911 der Firma E. Belter & Schneevogl in Wittenau. Das Berliner Grundstück Fennstr. 27 umfasst ca. 2502 qm, die Grundstücke in Bielefeld ca. 1 ha 15 a 31 qm. Die Ges. betreibt in Berlin: Herstell. von Eisen- u. Wellblechkonstruktionen jeder Art, von Feilen, Rolljalousien, Masch., sowie Pressteilen zu Artilleriefahrzeugen, auch unterhält die Gesellschaft ein grosses Lager von Bau-Trägern u. Platten; in Bielefeld: Herstellung von nahtlos kalt gezogenen Stahlröhren, von geschweisst gezogenen Röhren, von gedrehten Stahlwellen für Transmissionen, sowie von Fahrradteilen. 1904 ist der Betrieb vollständig umgestaltet u. 1905 das Werk in Schladern für M. 140 000 zum Buchwert verkauft; von dem dortigen Grundbesitz sind der Ges. noch 9985 qm verblieben. 1908 Erweiter. des Bielefelder Werkes. Die Abteil. Blech- u. Metall-Ind. in Berlin wurde 1908 an Alfred Caro in Friedenau verkauft. Im Interesse einer Erstarkung der Ges. wurde von einer Div.-Verteil. für 1905 abgesehen, 1906—1907 M. 139 669 bezw. 81 557 Reingewinn. Im J. 1908 wurde infolge eines Umsatzes von ca. M. 1 000 000 (38% geringer als 1907) nur ein Gewinn von ca. M. 63 183 erzielt, der sich durch den Vortrag auf M. 91 860 erhöhte. Nach Abzug von M. 55 459 Abschreib. u. M. 50 444 Absetzung auf Debit. resultierte ein Defizit von M. 14 043, durch dessen Deckung die Res. sich auf M. 35 139 reduzierte. 1909: Bruttogewinn M. 53 375, der zu Abschreib. Verwendung fand. Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten 1907 M. 133 153, 1908 M. 113 429, 1909 M. 38 953, 1910 M. 1 047 950, 1911 ca. M. 180 000. Wegen Übernahme des E. Belter & Schneevogl'schen Etablissements siehe bei Kap. Der gesamte Betrieb samt Lagerbestände der Kammerich'schen Werke wurde 1911 nach Wittenau verlegt. Durch diesen Umzug wurde der Betrieb stark behindert. Ausserdem hatte die Ges. im ersten Halbj. durch den Streik der Arb. u. im zweiten Halbj. durch die teilweise Aussperrung der Arb. u. den Streik der Ingenieure u. Techniker eine mehr wie 2monatige Betriebsstörung, die das Gewinnresultat um M. 80—90 000 beeinträchtigt haben. Der Geschäftsgang im J. 1912 ist befriedigend.

Kapital: M. 2 500 000 in 1066 gleichberechtigten abgest. Aktien (Nr. 1—1066) à M. 1000 und 1434 neuen Aktien von 1911. Urspr. M. 1 100 000 erhöht lt. G.-V. v. 22./10. 1898 um M. 300 000 in 300 Aktien, dividenden-berechtigt ab 1./1. 1899, hiervon angeboten den Aktionären M. 275 000 4 : 1 v. 1.—12./12. 1898 zu 180%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 16./9. 1899 um M. 500 000 (auf M. 1 900 000) in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten M. 368 000 den Aktionären 3 : 1 v. 7.—18./12. 1899 zu 165%. Zwecks Tilg. der am 31./12. 1901 mit M. 330 961 ausgewiesenen Unterbilanz und Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 9./6. 1902 Herabsetz. des A.-K. auf M. 1 266 000, u. zwar durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 2 u. um M. 1000 durch Ankauf einer Aktie nicht über M. 666.66. Ferner wurde Erhöh. des A.-K. um höchstens M. 1 900 000 durch Ausgabe von bis 1900 Vorz.-Aktien à M. 1000 beschlossen. Auf diese stand den Aktionären ein Bezugsrecht in der Weise zu, dass für jede bisherige Aktie unter Anrechnung von M. 666.66 und Zuzahl. von M. 333.34 eine als solche abgest. Vorz.-Aktie bezogen werden konnte. Frist zur Einreichung der Aktien zur Zus.legung bis 1./12. 1902 bezw. zur Zuzahl. und Umwandlung in Vorz.-Aktien 17.—30./6. 1902. Die Zuzahl. wurde auf M. 1 450 000 Aktien mit ca. M. 483 676 geleistet u. wurden diese damit Vorz.-Aktien, M. 450 000 wurden in M. 300 000 St.-Aktien zus.gelegt. 31 nicht eingereichte St.-Aktien wurden für kraftlos erklärt. Buchgewinn der Transaktion M. 633 344, verwandt mit M. 330 961 zur Tilg. der Unterbilanz per Ende 1901, mit M. 117 210 zu Abschreib. und anderweit. Das A.-K. betrug danach M. 1 750 000 in 1450 Vorz.- und 300 St.-Aktien à M. 1000. In der G.-V. v. 25./6. 1903 wurde ein Vertrauensausschuss zur Prüfung aller Verhältnisse des Unternehmens gewählt Der Bericht der Kommission ergab kein erfreuliches Bild von der Lage der Ges., riet jedoch von der Liquid. ab. Infolgedessen beschloss die G.-V. v. 4./12. 1903 zwecks Tilg. der Unterbilanz (festgestellt per 30./6. 1903 auf M. 337 000) das A.-K. um M. 684 000 auf M. 1 066 000 herabzusetzen durch Zus.legung der 1450 Vorz.-Aktien im Verhältnis 3 : 2, durch Ankauf 1 Vorz.-Aktie zu 40% u. durch Zus.legung der noch vorhandenen 300 St.-Aktien im Verhältnis 3 : 1 [Frist bis 21./10. 1904, 36 nicht eingereichte Aktien (10 St.- u. 26 Vorz.-Aktien) wurden für ungültig erklärt; der Erlös für diese Aktien M. 99.63 bezw. 199.27 per Stück

steht gegen Quittung zur Verfüg. der Beteiligten]. Die solcher Art zus.gelegten St.-Aktien sind alsdann den bisherigen Vorz.-Aktien gleichgestellt, sodass künftig der Nachzahlungsanspruch der Vorz.-Aktien fortfällt. Der Buchgewinn von M. 684 000 liess nach Tilg. der Unterbilanz für ausserord. Abschreib. etc. einen Reservevortrag M. 281 427 übrig, die zu Abschreib. auf die Werte Bielefeld u. Schladern sowie zur Tilg. der Unterbilanz in Schladern von M. 30 385 benutzt wurden. Wegen Sanierung siehe auch die früheren Jahrgänge 1902—1906 dieses Handbuches.

Die a.o. G.-V. v. 10./1. 1911 beschloss den Erwerb der Aktiva u der Handelsgeschäfte der Firma E. Belter & Schneevogl (Brückenbauanstalt u. Fabrik für Eisenkonstruktionen) in Wittenau b. Berlin u. die Erhöh. des A.-K. um M. 1 434 000. Diese Erhöh. auf M. 2 500 000 wurde bereits durchgeführt, indem M. 434 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911 an Ernst Marcusy & Co. in Berlin zu 105% begeben wurden, angeboten den alten Aktionären v. 7.—20./6. 1911 zu 110%; restliche M. 1 000 000 neue Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1912), begeben zu pari, erhielt der Königliche Bauinspektor a. D. Carl Töbelmann in Charlottenburg. Dieser, alleiniger Inhaber der Firma E. Belter & Schneevogl in Wittenau, verkaufte an die Akt.-Ges. sämtl. ihm zugehörigen und zu dem Handelsgeschäft von ihm verwandten Aktiva, von dem in Wittenau belegenen Grundbesitz, Fabrikgrundstück mit Gebäuden u. Wohlfahrtseinrichtungen, Masch. u. Werkzeugen, Beständen an Rohmaterial., halbfert. u. fert. Waren, Utensil. aller Art, Rüstungen, Pferden, Wagen, Anschlussgleisen, Effekten, ausstehende Forder., Schutzrechten etc., alles nach dem Stande vom 31./12. 1910, und räumte weiter der Käuferin das Optionsrecht auf weitere Grundstückteile ein. Die Preise wurden festgesetzt für die Immobil.: Grundstück auf M. 333 000, Gebäude auf M. 492 030, eingebaute oder sonst fest mit dem Grundstück verbundene Masch. auf M. 57 713, Gleisanlage, Drehscheibe etc. auf M. 26 705, für bewegliche Gegenstände: für solche Masch. u. Werkzeuge auf M. 180 000, Utensil. auf M. 9184, Waren einschl. neuer Werkzeuge auf M. 188 379, halbfertige u. fertige Waren auf M. 359 721, Rüstungen, Hölzer etc. auf M. 13 232, Pferd u. Wagen auf M. 11 225, Effekten auf M. 39 499, für ausstehende Forder. auf M. 290 865. Der Gesamtwert betrug M. 2 001 555. Hierauf in Höhe von M. 1 000 000 erhielt Carl Töbelmann 1000 Aktien à M. 1000. M. 1 000 000 in einer I. Hypoth. auf das Wittenauer Etablissement, der Rest von M. 1555 wurde bar bezahlt.

Hypothek: M. 350 000 (wovon M. 18 419 getilgt) zu $3^1/_2$% verzinsl. u. mit $^1/_2$% amortisierbar, auf dem Berliner Grundstück, 1904 beim Berliner Pfandbriefamt aufgenommen unter Abstossung der früheren Hypoth. von M. 275 000. — M. 50 000 zu 4% auf dem Bielefelder Werke. M. 1 000 000 zu $4^1/_4$% zur I. Stelle auf dem Wittenauer Etablissement, unkündbar bis 1921. — Für den A. Schaaffhausenschen Bankverein ist eine Sicherungshypoth. von M. 280 000 auf das Berliner Werk eingetragen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 10% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 1000 feste Vergüt. pro Mitgl., M. 1500 an Vors.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke in Berlin, Wittenau, Bielefeld u. Schladern 617 525, Gebäude 1 176 445, Masch. 399 174, Utensil. u. Werkzeuge 212 775, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 42 553, Krananlage 52 906, Gleis- u. Wege-Anlage 37 759, Rüstungen u. Hölzer 12 209, Modelle u. Klischees 1, Pferde u. Wagen 14 039, Auto 12 044, Kantinen 737, Patent- u. Musterschutz 1, Kanalisation 1, Wasserleit. 1, Klär-Anlage 1, Gas-Anlage 1, Stammeinlage 8844. Anteile der Eisenbahn-Betriebs-Ges. Tegel-Borsigwalde 25 240, Effekten 89 160, Kassa 20 791, Wechsel 3917, Waren 729 886 (Kaut. 555 983), Debit. 1 350 987. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 1 381 580, Aktien-Erlös-Kto 1394, unerhob. Div. 1000, R.-F. 55 233 (Rückl. 10 000), Kredit. 710 950, (Depotwechsel-Hypoth.-Kaut. u. Avale 555 983), Div. auf M. 1 500 000 90 000, Tant. 22 156, Vortrag 44 688. Sa. M. 4 807 004.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 82 351, Salaire 102 856, Zs. u. Hypoth.-Zs. 52 172, Abschreib. 121 634, Gewinn 166 845. — Kredit: Vortrag 27 835, Haus-Ertrag Berlin 10 875, Waren- u. Fabrikat.-Kto 487 150. Sa. M. 525 860.

Kurs: Aktien in Berlin Ende 1898—1902: 304.50, 260, 142, 72.25, —%. Aufgelegt am 4. 5. 1898 durch Herz, Clemm & Co. zu 175%. Ab 2./1. 1903 wurde die Notierung eingestellt. — Zulassung der abgest. M. 1 066 000 Aktien erfolgte im Juni 1906. Erster Kurs 26./9. 1906: 105.75%. Kurs Ende 1906—1911: 106, 79.10, 62, 79, 89.80, 125%. Zulassung der M. 1 434 000 neuen Aktien Nr. 1067—2500, am 30./4. 1912 beantragt.

Dividenden: Aktien 1896—1901: 8, 20, 20, 15, 0, 0%; St.-Aktien 1902: 0%; Vorz.-Aktien 1902: 0%; gleichber. abgest. Aktien 1903—1911: 0, 0, 0, 4, 4, 0, 0, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Max Gustav, Rich. Kusserow, Stellv. Carl Ansorge.

Prokuristen: K. Strässer, Hans Kinsner, Rich. Ziege, Georg Busse, Berlin; H. Willmeroth, Bielefeld. **Bevollmächtigte:** F. Uphoff, H. Potthoff, Bielefeld.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat M. Kempner, Stellv. Bankier Ernst Marcusy, Prof. Dr. Fassbender, Bauinspektor a. D. Carl Töbelmann, Berlin; Bank-Dir. Max Sichel, Bielefeld.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Ernst Marcusy & Co.; Bielefeld: Westfäl.-Lippische Vereinsbank.

Vereinigte Metallwaarenfabriken Aktien-Gesellschaft

vormals Haller & Co. in **Altona-Ottensen,**
Zweigniederlassungen in Berlin und Torgelow.

Gegründet: 30./11. 1895; eingetr. 24./12. 1895. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fabrikation von Metallwaren u. Haushaltungsartikel aller Art. Das Werk fabriziert ausser den Spezialitäten: Petroleumkochern, Petroleumheizöfen u. Gaskochern noch Haushaltungsgegenstände als Wringer, Mangeln, Brodschneider, Emaillewaren etc., sowie Rohguss für Masch. etc. Der für die Fabrikation in Ottensen benötigte Rohguss wird in der Torgelower Giesserei der Ges. hergestellt, die aber ausserdem auch selbständigen Absatz hat. Die Filiale in Berlin (1898 von Schülke, Brandholt & Co. für M. 360 000 erworben) beschäftigt sich, seitdem die Ges. die Fabrikations-Abteil. im Jahre 1907 verkauft hat, nur noch mit der Lagerhaltung u. dem Vertrieb der Fabrikate der Ges. in Berlin u. Umgegend. Der Grundbesitz der Ges. umfasst in Ottensen 25 145 qm, davon bebaut 9800 qm: in Torgelow 40 620 qm, davon bebaut 15 970 qm. Ca. 600—700 Angestellte u. Arb. Mit Wirkung ab 1./10. 1906 erfolgte der Erwerb der Eisengiesserei P. L. Sauer & Co. in Torgelow b. Ückermünde für ca. M. 600 000. Der Besitzer der vor einigen Jahren verkauften Fabrik in Ottensen 1, Bornstrasse, geriet 1910 in Konkurs u. die Fabrik einschl. der dem Vorbesitzer gehörenden Masch. wurde im Zwangsversteigerungsverfahren zurückerworben. Grundstück soll wieder verkauft werden.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 150 000; Erhöhung lt. G.-V. v. 17./3. 1898 um M. 600 000, wovon 360 Aktien zum Ankauf der Firma Schülke, Brandholt & Co. in Berlin verwendet und 240 Aktien den Aktionären v. 11.—21./5. 1898 zu 135 % angeboten wurden: ferner erhöht lt. G.-V. v. 23./5. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1900, übernommen von einem Konsortium zu 130 %, angeboten den Aktionären 7:2 vom 16.—26./6. 1900 zu 135 % abz. 4 % Stück-Zs. bis 1./10. 1900. Die G.-V. v. 15./12. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1909, begeben an ein Konsort. (Wiener Levy & Co.) zu 135 %, angeboten den alten Aktionären 3:1 v. 6.—20./1. 1910 zu 140 %. Agio abz. Kosten mit M. 219 829 in R.-F. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Abstossung des Restkaufgeldes (M 400 000) für den Erwerb der Eisengiesserei Torgelow, sowie zur Abtragung der Hypotheken (M. 359 400).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (erfüllt), 4 % Div., Tant. an Dir. u. Beamte, 10 % Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 15 000 feste Vergüt.), Rest Super-Div., soweit nicht z. Spec.-R.-F.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 693 772, Gebäude 1 210 141, Gebäude, Grundstück, Masch. 64 740, Masch. u. maschinelle Einricht. 255 738, Utensil. 47 590, Formkasten 22 888, Modelle 2, Patente u. Gebrauchsmuster 1, Fuhrwerk 1, Dubiose 3, Debit. 514 360, Warenbestände 434 644, Material. 347 209, Bankguth. 415 619, Wechsel 85 749, Kassa 7116, Effekten 9100, vorausbez. Versich. 1125, Kaut. 300. — Kredit: A.-K. 3 000 000, R.-F. 445 000, Spez.-R.-F. 100 000, Kredit. 39 426, Talonsteuer 10 500, Div. 330 000, Tant. u. Grat. 89 771, Arb.-Unterstütz.-Kasse 3000, Beamten- do. 1000, Vortrag 91 406. Sa. M. 4 110 104.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verluste auf Debit., Assekuranz-Prämien, Handl.- u. Betriebs-Unk., Provis., Diskont, Steuern 577 434, Abschreib. 87 669, Gewinn 515 178. — Kredit: Vortrag 85 158, Eingänge auf abgeschr. Debit. 999, Mieten 655, Gewinn auf Waren 1 093 470. Sa. M. 1 180 282.

Kurs Ende 1896—1911: 165.50, 168.25, 173.50, 164.25, 135, 119, 117.75, 132.10, 151, 193.50, 223.75, 172, 160.50, 187, 167, 162.50 %. Aufgelegt 23./1. 1896 zu 145 %: erster Kurs am 30./1. 1896: 147 %. Notiert in Berlin. Sämtliche Stücke sind lieferbar.

Dividenden 1895/96—1910/11: 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 8, 6, 8, 9, 12½, 17½, 17½, 11, 11, 11, 11 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ferd. Blicks, Johs. Eberhard.

Prokuristen: E. Berthold, Altona; Otto Kaiser, Torgelow.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Bankier Richard Wiener, Berlin; Stellv. Dr. jur. G. von Mallinckrodt, Justizrat Dr. Viktor Schnitzler, Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Justizrat Rechtsanw. u. Notar H. Uflacker, Altona.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Wiener Levy & Co.; Cöln: A. Levy. *

Vereinigte Thüringer Metallwaren-Fabriken Akt.-Ges.

in **Mehlis** in Thüringen.

Gegründet: 8./12. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 8./1. 1901. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Die Firmen W. Kührt & Schilling, G. m. b. H., sowie Gg. Schilling & Söhne, beide in Mehlis i. Th., brachten ihre Fabrikbetriebe in die Ges. ein; erstere Firma erhielt M. 300 000 Aktien, die zweite M. 350 000 Aktien u. M. 100 000 bar, die A.-G. für Federstahl-Industrie vorm. A. Hirsch & Co. in Cassel schrieb auf ihre Forder. von M. 201 199 an Kührt & Schilling M. 200 000 als getilgt ab u. erhielt als Gegenleistung M. 200 000 in Aktien.

Zweck: Herstellung, Kauf u. Verkauf von Metall- u. Holzwaren u. Gegenständen ähnl. Art, sowie von Masch. u. Werkzeugen, welche zur Herstellung der gen. Artikel bestimmt sind. Die Ges. arbeitet teilweise für die Fahrradbranche. Die Gebäude bestehen aus 4 Hauptfabrikationsgebäuden u. verschiedenen Nebengebäuden etc. 1905 wurde ein Erweiterungsbau (Shedbau)

vorgenommen. An Betriebskräften sind vorhanden 3 Dampfmasch. von zus. 180 HP., 4 Kessel von zus. 400 qm Heizfläche, ein Wasserrad von ca. 10 HP., eine Turbine von ca. 5 HP. Die Ges. fabriziert hauptsächlich Fahrradglocken, Fahrradbestand- u. Zubehörteile, sowie Korridor-, Tür- und Tischglocken. Jahresumsatz 1902/1903—1904/1905: M. 893 596, 963 932, 1 067 466, später nicht veröffentl. Zur Zeit 20 Angestellte u. 340 Meister u. Arbeiter. Die Ges. hat ein Doppelwohnhaus für Arb.-Wohnungen errichtet.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 41 714, Gebäude 208 508, Arbeiterwohnhaus 32 060, Masch. 170 114, Werkzeuge 1, Utensil. 1, Mobil. 1, Kontor 1, Patente u. Musterschutz 1, Modelle 1, Feuerversich. 3300, Betriebsmaterial 29 527, Heizung 4155, Fabrikationskto 252 913, Fabrikvorschuss 3744, Debit. 338 823, Effekten 87 926, Bankguth. 218 398, Wechsel 22 395, Kassa 7041. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. A 86 962 (Rückl. 11 204), do. B 90 000 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 4858, Kredit. 12 776, unerhob. Div. 420, Div. 140 000, Tant. 41 075, Grat. 14 868, Vortrag 29 668. Sa. M. 1 420 629.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 23 811, Betriebs-Kto 95 570, Krankenkassen- u. Unfallversich. 8141, Salär 57 315, allgem. Geschäftsspesen 35 919, Gewinn 246 816. — Kredit: Vortrag 22 733, Fabrikat.-Kto 430 926, Miete 2502, Zs. 11 412. Sa. M. 467 574.

Kurs Ende 1906—1911: 215.25, 180, 170, 178.25, 221, 216.75%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Jan. 1906. Erster Kurs am 8./1. 1906: 190.50%.

Dividenden 1900/1901—1910/1911: 5, 6, 8, 10, 12, 12, 15, 12, 10, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Jahn, Paul Schilling. **Prokuristen:** M. Thiel, A. Mühlberg.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Dir. Mich. Pulvermacher, Cassel; Stellv. Justizrat Dr. Max Hirschel, Berlin; Rentier Ferd. Jahn, Fabrikbes. Bernh. Koehler, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Arons & Walter, Deutsche Bank; Schmalkalden und Zella St. Blasii: Wachenfeld & Gumprich; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Cassel: Dresdner Bank; Suhl: Schwarzburg. Landesbank. *

Walzengiesserei vormals Kölsch & Cie., A.-G. in Siegen.

Gegründet: 27./7. 1899. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Übernahme der Firma Kölsch & Cie. G. m. b. H. für M. 1 217 042.

Zweck: Anfertigung und Vertrieb von gusseisernen Walzen aller Art und von verwandten Produkten. Hergestellt werden hauptsächl. schwere Kaliber- u. Blechwalzen. Das Etabliss. ist in unmittelbarer Nähe der Stadt Siegen und des Bahnhofes Eintracht der normalspur. Eisern-Siegener Eisenbahn gelegen und mit letzterem durch Anschlussgeleise verbunden. Das Grundstück umfasste rund 42 000 qm. Die bebaute Fläche beträgt rund 6000 qm. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07—1910/11 M. 57 070, 70 000, 11 559, 70 486, 53 855. Bearbeitete Walzen 1898/99—1906/1907: 6454, 10 940, 10 813, 7973, 8681, 8380, 10 125, 11 190, 11 480; später nicht veröffentlicht. Arb. ca. 180. Der Betrieb der neuan Anlage in Aussig (Böhmen) wurde im Herbst 1910 aufgenommen; 1910/11 noch ohne Überschuss.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 5% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 10./5. 1910 zur Bestreitung der Kosten für den Neubau der österr. Filiale in Aussig. Tilg. ab 1./7. 1915. Begeben bis Ende Juni 1910 M. 200 172, Rest 1910/11 verkauft.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. aber eine Vergüt. von M. 3000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 115 271, Gebäude 238 314, Einrichtung 333 505, Eisenb.-Anschluss 5632, Debit. 835 545, Kassa 2938, Effekten 48 817, Vorräte 233 749, Kto Anlage Aussig 212 500. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Anleihe 500 000, R.-F. 65 158 (Rückl. 6588), Spez.-R.-F. 71 564, Unterst.-F. 6551, Kredit. 160 916, Div. 66 000, do. alte 240, Tant. an A.-R. 5493, Talonsteuer-Res. 3000, Vortrag 47 349. Sa. M. 2 026 274.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 45 052, Gewinn 128 432. — Kredit: Vortrag 9174, Fabrikat.-Kto 164 310. Sa. M. 173 484.

Kurs Ende 1901—1911: 126, 117.50, 115.25, 113, 160, 141, 107.25, 104.80, 124, 120.50, 134%. Zugel. Jan. 1901. Erster Kurs 12./2. 1901: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1910/1911: 13, 18, 5, 3, 0, 5, 8, 10, 5, 0, 3, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: W. Mönnich, Heinr. Gimbel. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Gust. Klingspor, Heinr. Kölsch, Siegen; Rob. Kölsch, Wiesbaden; Louis Wilh. Siebel, Freudenberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe. *

Westdeutsches Eisenwerk, A.-G. in Kray.

Gegründet: 2. bezw. 8./7. 1898; eingetr. 25./7. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb, Errichtung u. Betrieb von Anlagen zur Herstellung u. Bearbeitung von Gusseisen u. anderen Metallfabrikaten, besonders Bergwerks-Tübbings u. gusseisernen Röhren,

letztere bis 1500 mm Durchmesser. Die Façongiesserei, Modellschreinerei und mech. Werkstatt wurden Ende 1899 in Betrieb genommen, die Röhrengiesserei ist 1900/1901 erbaut. Erbaut sind ferner 12 Arb.- u. 4 Beamten-Wohnhäuser und 1 Arbeiter-Heim. Die Gesellschaft gehört dem Deutschen Gussrohrverband an. Die Grundstücke der Fabrikanlage umfassen 153 817 qm Fläche, von denen 22 271,30 qm bebaut sind. Die Wohnhäuser kolonie besteht aus 94 275 qm, wovon 1790,70 qm bebaut sind. Die Fabrikgebäude bestehen aus Modellschreinerei nebst Modellagerhaus, 2 Röhrengiessereien nebst Hilfswerkstätten, sowie 1 Seilspinnerei u. Modell- und Kernspindel-Lagerhaus, Façongiesserei nebst Hilfswerkstätten, mechan. Werkstatt, Magazingebäude nebst Reparaturwerkstätte u. Expeditionsgebäude, ferner Bureaugebäude etc. Das Werk besitzt eigenen Rangierbahnhof mit 1567 m langem Eisenbahnanschluss an Kray-Süd. Ausserdem rund 3069 m Schmalspurgeleise für Transport innerh. des Werkes. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti etc. 1906/07—1910/11 M. 177 248, 52 778, 22 570, 1256, 9358; ca. 500 Beamte u. Arb.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./1. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 2 v. 1.—14./6. 1900 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./10. 1903, aufgenommen zwecks Ausbaues der Röhrengiesserei, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. vor 1./1. (zuerst also 1908) auf 1./7.; ab 1909 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monat. Frist vorbehalten. Zu gunsten der Anleihe wurde eine Sicherungs-Hypoth. von M. 1 650 000 auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin auf die gesamten bislang unbeschwerten Anlagen nebst Zubehör (ausgenommen die Arb.- u. sonst. Wohnhäuser) eingetragen. Buchwert der belasteten Grundstücke u. Gebäude 30. 6. 1903 M. 1 790 000 (wird sich durch den Neubau der 2. Röhrengiesserei entsprechend erhöhen). In Umlauf Ende Juni 1911: M. 1 440 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlstellen: Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Bochum: Märk. Bank u. deren Fil.; Berlin: Dresdner Bank; Essen: Rhein. Bank. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 100.60, 102.25, 101.60, 100.25, —, 100.30, 100.25, 98.75%. Aufgelegt bei den Zahlst. 23./3. 1904 zu 101.25% zuzügl. lauf. Zs. u. ½ Schlussnotenstempel; erster Kurs 6. 4. 1904: 101.30%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 354 955, Gebäude 1 509 341, Entwässer. u. Wasserleit. 11 319, Eisenbahnanlage 80 173, Kraft- u. Lichtanlage 73 578, Masch. 334 318, Betriebsutensil. 431 831, Modelle 20 000, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Patente 1, Rohmaterial. 134 616, Waren u. Halbfabrikate 317 063, Bankguth. 1 293 572, Debit. 634 851, Kassa 13 017, Wechsel u. Effekten 90 000, Beteil. 2500. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 440 000, do. Zs.-Kto 32 962, R.-F. 250 000, Spez.-R.-F. 200 000, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 5000), Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 40 000 (Rückl. 5000), Kredit. 430 855, Div. 200 000, do. alte 480, Tant. 33 075, f. Wohlfahrtszwecke 20 000, Vortrag 143 770. Sa. M. 5 301 144.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Provis., Oblig.-Zs. 170 230, Steuern u. sonst. soziale Lasten 87 510, Abschreib. 145 239, Reingewinn 406 846. — Kredit: Vortrag 145 951, Fabrikat. (Bruttogewinn) 663 876. Sa. M. 809 827.

Dividenden: 1898/99: 0% (Bauj.); 1899/1900—1910/11: 4, 0, 5, 10, 9, 12, 15, 20, 20, 10, 8, 8%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Albert Eckenberg. **Prokuristen:** W. Eckenberg, K. Sassmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bergwerks-Dir. Herm. Heyer, Sodingen; Bank-Dir. Franz Woltze, Essen; Fabrikbes. Friedr. Räker, Wald; Gust. Dorsemagen, Neuss.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdn. Bank; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Bochum: Märk. Bank u. deren Fil.; Essen a. R.: Rhein. Bank; Wesel: Weseler Bank. *

Westfäl. Kupfer- u. Messingwerke A.-G. vorm. Casp. Noell

in **Lüdenscheid** mit Filiale in Barmen-Rittershausen.

Gegründet: 6. / 20./4. 1898; das Etablissement besteht seit 1836. Sitz der Ges. bis 18./11. 1907 in Vogelberg. Übernahmepreis M. 4 698 612. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der von der Firma Casp. Noell in Vogelberg betriebenen Fabriketablissements u. Geschäfte; Herstellung u. Verkauf von Kupfer- u. Messingfabrikaten jeder Art, sowie Betrieb aller Zweige der Metallindustrie. Anlagen: Giessereien, Walzwerke, Presswerke u. Drahtziehereien zur Erzeug. von Blechen, Drähten, Stangen, Streifen, Scheiben etc. aus Messing, Kupfer, Tomback, Neusilber, Aluminium u. Broncen, Kupfer- u. Broncedrähten für elektr. Bahnen, Telegraphen u. Telephone, Kupferdrahtseilen für elektr. Leitungen, Blitzableiter etc., Kupferstreifen, Kupferbändern, Rund- und Façon-Kupferstangen aller Art. Die Werke arbeiten mit Wasser-, Dampf- und elektr. Kraft mit zus. ca. 3500 Pferdekräften. Im Betriebe sind ca. 93 Giessöfen, 37 Paar grosse Blechwalzen, 13 Paar grosse Drahtwalzen, 28 Paar mittlere Walzen, und ausser vielen Bandwalzen, Ziehbänken und Ziehmaschinen 45 Grobdrahtzüge, sowie ca. 50 Mittel- und Feindrahtzüge. Ausserdem ist eine Kupfer-Raffinerie in Betrieb mit Cupol- und Raffinier-Öfen. Arbeiterzahl durchschnittlich 750.

Zu genannten Fabrikaten werden zur Zeit verarbeitet p. a. circa 13000 t Kupfer, Zink und andere Rohmetalle. Auf den Werken in Helle und Lüdenscheid wurden 1903—1911 umfangreiche Neubauten fertiggestellt. Erhöhung der Anlagekonten 1903/04—1910/11 um insges. M. 291 564, 208 555, 672 524, 472 602, 354 476, 138 187, 156 429, 374 139. Umsatz 1903/04 bis 1910/11: M. 7 473 358, 9 016 976, 13 320 090, 18 933 345, 14 512 262, 14 818 303, 13 944 841. 16 478 302. Produktion: 5 245 450, 6 172 536, 7 636 448, 9 085 558, 8 536 806, 10 074 390, 10 008 313, 12 162 300 kg. Die Ges. ist beteiligt an den Kupferwerken Deutschland, A.-G. in Oberschönweide bei Berlin. (Div. 1898 bis 1910: 8, 8, 4, 0, 0, 3, 7, 10, 10, 8, 8, 6, 7%), sowie an der Ch. A. Fissmer G. m. b. H. in Hohenlimburg. Die Beteil. an Kupferwerken Österreich in Prag 1910/11 mit Nutzen abgestossen.

Der Abschluss für 1907/08 ergab einen Gesamtverlust von M. 722 759, der nach Heranziehung des gesetzl. R.-F. von M. 55 399 mit M. 667 360 auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Der ungünstige Abschluss war eine Folge der schlechten Wirtschaftslage, vornehmlich aber des Preissturzes der Kupfer- u. Messingfabrikate. 1908/09 konnte der Fehlbetrag bis auf M. 196 100 vermindert u. 1909/10 ganz getilgt werden. 1910/11 Rohgewinn M. 425 749, Reingewinn M. 208 949.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. 17./6. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären 2 : 1 zu 101.25%. Die Erhöh. erfolgte zwecks Betriebsvergrösserung sowie behufs oben erwähnter Beteilig.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlb. zu 103%, 1000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1903 innerh. 30 J. durch jährl. Ausl. im März auf 1./10.; ab 1903 verstärkte oder Totaltilgung mit 6monat. Frist auf den nächstfolgenden Zinstermin vorbehalten (auf 1./10. 1903 M. 18 000 ausgel.). Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 1 100 000 zu gunsten der Berg. Märk. Bank an erster Stelle auf den zu Vogelberg-Lüdenscheid u. Barmen gelegenen Grundbesitz und Werken mit allen zum Betriebe bestimmten Anlagen, Gebäuden, Masch. etc. Die Anleihe wurde aufgenommen zur Beschaffung der Mittel zur Vergrösserung des Betriebes. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Ende 1911 noch in Umlauf M. 834 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: —, —, —, 99.25, —, —, 98.90, —, —, 94, 93, 91.50%. Zugelass. M. 1 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 500 000 am 8./2. 1900 zu 100%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., vom Übrigen nach Abzug aller sonst. Abschreib. u. Rücklagen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von je M. 2000 pro Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 553 967, Gebäude 1 651 593, Masch. u. Anlagen 1 297 243, Inventar u. Utensil. 175 013, Anschlussgeleise 15 158, Wasserkraft 1, Kassa u. Reichsbankgirokto 31 732, Wechsel 6335, Effekten 15 000, Debit. 3 641 047, Metallvorräte 2 267 312, Beteilig. 839 888. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 834 000, do. Zs.-Kto 8600, Akzepte 2 049 097, Kredit. 4 039 338, Delkr.-Kto 54 745 (Rückl. 40155), o. R.-F. 10 873 (Rückl. 9299), a.o. R.-F. 100 000, unerhob. Div. 345, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 30 000, Abschreib. 176 644, Div. 150 000, Tant. u. Grat. 20 692, Talonsteuer-R. 4771, Vortrag 24 184. Sa. M. 10 494 294.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Sämtl. Unk. u. Betriebsausgaben, Gehälter, Löhne, Frachten, Reparat., Zs. u. Steuern 2 218 505, Abschreib 176 644, z. Delkr.-Kto 40 155, Gewinn 208 949. — Kredit: Vortrag 22 959, Fabrikat.-Gewinn 2 537 889, Gewinn a. Beteilig. Mieten u. Zs. 83 406. Sa. M. 2 644 255.

Kurs d. Aktien Ende 1900—1911: 100, 76.30, 72.25, 101.25, 118.25, 136.50, 135.50, 103, 98, 112, 109.50, 107.75%. Zugel. M. 3 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 400 000 8./2. 1900 zu 128% plus 4% Zs. ab 1./7. 1899. Erster Kurs 15./2. 1900: 147%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1910/11: 6, 8, 5, 0, 0, 0, 3½, 6, 8, 8, 0, 0, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bernh. Noell, Hugo Noell, Ing. Hugo Schulte.

Prokuristen: Peter Schriever, Otto Hedfeld, Ernst Schulte.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Stellv. Bank-Dir. Oskar Schlitter, Elberfeld; Gutsbes. H. Dahlhaus, Ehringhausen; Fabrikant Emil Rahmede, Rentner Aug. Rahmede, Lüdenscheid.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweiganstalten.

Weyersberg Kirschbaum & Cie.,

Actien-Gesellschaft für Waffen und Fahrradtheile in Solingen

mit Zweigniederlassung in Berlin, Charlottenstrasse 86.

Gegründet: 22./12. 1896 als A.-G. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Übernahmepreis der Firma Weyersberg, Kirschbaum & Cie M. 2 502 360.

Zweck: Weiterführ. der sämtl. Etabliss. der Firma „Weyersberg, Kirschbaum & Cie." zu Solingen; insbes. Fabrikation von blanken Waffen, Hauern, Äxten, Plantagenmessern, Neusilber-Artikeln, nahtlosen Rohren, Fahrradteilen u. Haarschneidemaschinen. Anfang 1899 wurde die neuerbaute Axt- u. Hauerfabrik in Wald in Betrieb genommen, die Abteil. fertiger Fahrräder dagegen 1900 aufgelöst. Die Auflös. dieser Patria-Fahrradvertriebe, besonders der Wiener Anlage, verursachte 1900/1901—1902/1903 empfindl. Verluste, die den Betriebsüberschuss weit überschritten. Es mussten der 1900/1901 mit M. 230 000 dotierten Rückl. für

diese Ausfälle 1901/1902 u. 1902/1903 weitere M. 150 000 bezw. M. 50 000 u. letztmalig 1903/1904 M. 40 000 zugeführt werden. Nach Tilg. des Verlustes aus 1903 von M. 74 837 blieben 1904 M. 49 981 Gewinn, der zur Beschaff. von Masch. zur automat. Bearbeit. von Fahrradteilen Verwend. fand, auch der Gewinn von 1904/05 wurde vorgetragen. Die Anlagen erhielten 1906/07—1910/11 M. 261 954, 408 023, 95 848, 152 102, 64 042 Zuwachs. Ausdehn. der Immobil. rund 220 a. Umsatz insges. 1901/02—1910/11: M. 2 160 057, 2 255 260, 2 868 884, 3 155 618, 3 620 511, 3 577 200, 3 475 000, 2 584 217, 4 100 000, ca. 4 000 000.

Kapital: M. 2 800 000 in 2100 abgestemp. u. 700 neuen Aktien à M. 1000. Ursprüngl. M. 2 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 29./10. 1898 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000), angeboten den Aktionären zu 140%. Die G.-V. v. 16./1. 1901 beschloss Zuzahl. von M. 300 pro Aktie mit der Massgabe, dass diejenigen Aktien, auf welche Zuzahl. nicht geleistet würde, im Verhältnis 3 : 1 zus.gelegt werden sollten. Auf 1900 Aktien erfolgte die Zuzahl. = M. 570 000, 600 Aktien wurden in 200 zus.gelegt, wodurch M. 400 000 frei wurden; insges. standen also der Ges. M. 970 000 zur Deckung von Verlusten u. Abschreib. zur Verf. Der Betriebsverlust für 1900/1901 betrug M. 161 232, dazu kamen noch M. 164 722 aus der liquid. Fahrradabteil., ergab Gesamtverlust von M. 325 953; dieser Betrag wurde aus obigen M. 970 000 getilgt; ferner wurden M. 353 972 zu Abschreib., M. 60 075 zum R.-F. verwandt u. M. 230 000 als (jetzt aufgebrauchte) Res. für noch zu erwartende Verluste aus der Fahrrad-Abteil. vorgetragen (siehe auch oben). Zur Abstossung von Bankschulden beschloss die G.-V. v. 12./11. 1910 Erhöhung um M. 700 000 (also auf M. 2 800 000) in 700 ab 1./7. 1910 div.-ber. Aktien, übernommen vom Schaaffh. Bankverein etc. zu 112%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 25./11.—9./12. 1910 zu 115%.

Hypothek: M. 700 000 von 1910. Wird amortisiert. Ende Juni 1911 noch ungetilgt M. 694 750.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% höchstens 20% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundbesitz 278 481, Fabrikgebäude 916 000, Kontorgebäude 61 000, Masch. 667 000, Geräte 105 000, Mobil. 57 000, Fuhrwerk 8000, Kto elektr. Anlagen 10 000, Waren 1 232 440, Effekten 37 571, Kassa 10 221, Wechsel 39 702, Versich. 4526, Debit. 939 405. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Hypoth. 694 750, gekündigte Oblig. 7000, R.-F. 322 000 (Rückl. 50 000), Berufsgenossenschaft 4000, Unterst.-F. 11 442, Kredit. 235 352, Div. 224 000, do. alte 160, Tant. an A.-R. 9563, Vortrag 58 081. Sa. M. 4 366 349.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arb.-Wohlf. 25 554, Beleucht., Feuerung u. Wasser 77 931, Oblig.- u. Hypoth.-Zs. u. Agio auf zurückgezogene Oblig. 35 835, Delkr.-Kto 8796, Handl.-Unk., Reisespesen, Gehälter, Steuern, Bank- u. Wechsel-Zs. 318 447, Gewinn 500 788. — Kredit: Vortrag 60 104, Waren 907 248. Sa. M. 967 353.

Kurs Ende 1898—1900: 152.75, 95.25, 36.10%. Aufgelegt am 26./4. 1898 zu 165%. Notierten in Berlin. Am 23./9. 1901 ist die Notierung eingestellt. Die abgest. Aktien von 1901 und die neuen Aktien von 1911 sind noch nicht eingeführt, soll aber demnächst erfolgen.

Dividenden: Aktien: 1896/97—1900/1901: 12, 12, 6, 0, 0%; abgest. Aktien 1901/1902 bis 1910/11: 0, 0, 0, 0, 6, 6, 6, 6, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Dissmann, F. Hartkopf. **Prokuristen:** C. Budt, A. Richartz.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Komm.-Rat Rich. Berg, Hackhausen; Stellv. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Wilh. Wulkow, Berlin; Rob. Kirschbaum, Landrat a. D. Dr. jur. Walter Langen, Cöln.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Solingen: Barmer Bankverein.

Wittener Stahlröhren-Werke in Witten a. d. R.

mit Abteilung in Gelsenkirchen-Schalke.

Gegründet: 14./2. 1896 mit Wirkung ab 1./1. 1895; eingetr. 7./4. 1896. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma „Alvermann, Cordes & Trottmann" deren Röhrenfabrik mit Zubehör, ferner von G. Alvermann ein damals noch im Bau begriffenes Walzwerk, zus. für M. 684 213.

Zweck: Betrieb einer Stahlröhrenfabrik. Auf dem Wittener Werke werden in der Hauptsache nahtlose Sideröhren, Wasser- und Feuerröhren bis 4" Durchmesser für Lokomotiv-, Schiffs-, Lokomobil- und stationäre Kessel, nahtlose Gasröhren in den gebräuchlichsten Dimensionen, nahtlose Röhren für den Fahrrad- und Automobilbau sowie Bestandteile für den Fahrradbau hergestellt, während das Schalker Werk überlapptgeschweisste Sideröhren, stumpf- und überlapptgeschweisste Gas-, Dampf-, Wasser-, Luftleitungs-, Flanschen-, Berieselungs- und Schlammversatzröhren in sämtlichen vorkommenden Dimensionen bis 16" Durchmesser anfertigt, ausserdem noch Rohrschlangen, Spiralen und montagefertige Dampfleitungen mit sämtlichem Zubehör. Die Werke ergänzen sich demnach gegenseitig und war dieser Umstand ein wesentlicher Grund für ihre Verschmelzung. (s. unten.) Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1905/06—1910/11 M. 410 315, 316 084, 292 935, 504 233, 1 206 242, 736 767. 1909/10 speziell für Erweiterungs- u. Ergänzungsbauten des alten Walzwerks und den Neubau der Zieherei nebst Generatorenanlage; 1910/11 in der Hauptsache für das neue Walzwerk. Das neue Walzwerk kam Anfang 1911 teilweise in Betrieb, wodurch die Produktion

um 35 % gesteigert wurde. Der Gesamtbetrieb des neuen Walzwerks wird in der ersten Kalenderjahrhälfte 1912 aufgenommen. Das Neubau-Kto stand ult. Juni 1911 mit M. 642 176 zu Buch. Die Grundstücke der Ges. in Witten umfassen 11 ha 79 a, in Schalke 13 ha 64 a, die bebaute Fläche insgesamt 13 ha 50 a. Etwa 1000 Arbeiter, davon entfallen 850 auf Witten u. 150 auf Schalke. Die Gewinne für 1909/10 u. 1910/11 wurden durch den Preisrückgang der Fabrikate beeinträchtigt. Für 1910/11 ergab sich nach Entnahme von M. 100 000 aus dem Spez.-R.-F. ein Bruttogewinn von M. 395 746.

Insgesamt erzielte die Ges. bis 1909 aus Verkäufen von Lizenzen eines von ihr geheimgehaltenen Fabrikationsverfahrens M. 945 000, von dieser Summe wurden seit 1./7. 1907 vereinnahmt M. 560 000. In Schlesien u. den preuss. Gebietsteilen östlich der Oder sowie in einem Teil von Russland dürfen seitens der Ges. Lizenzverkäufe nicht mehr getätigt werden.

Im November 1905 wurde eine Interessengemeinschaft bezw. spätere Verschmelzung mit der A.-G. Röhrenwalzwerke in Gelsenkirchen vereinbart. Die Verschmelzung, welche bis Ende Juni 1907 durchgeführt wurde, vollzog sich auf folg. Grundlage: Witten stellte seinen Aktienbesitz an Gelsenkirchen-Schalke in Höhe von M. 50 000 letzterer Ges. unentgeltlich zur Verfüg., so dass für die Verschmelzung noch M. 1 200 000 A.-K. der Schalker Röhrenwalzwerke in Betracht kamen. Die Aktionäre von Gelsenkirchen-Schalke erhielten für je 4 Aktien 1 Aktie der Wittener Stahlröhren-Werke zu M. 1000 u. M. 700 bar oder gegen 2 Aktien u. M. 150 bar 1 Aktie der Wittener Stahlröhrenwerke (Frist zum Umtausch 7./9. 1907). Zur Durchführung dieser Transaktion erhöhten die Wittener Stahlröhren-Werke ihr A.-K. lt. G.-V. v. 16./12. 1905 um M. 600 000 durch Ausgabe von 600 Stück Aktien à M. 1000 (s. unten). Ausser den ordentl. Abschreib. sind von dem aus der Zus.legung sich ergebenden Buchgewinn der Schalker Bilanz von M. 837 660 nach Abzug von M. 15 000 die verbleibenden M. 822 660 ganz zu a.o. Abschreib. auf die Anlagewerte beider Werke benutzt worden. Seit 1906 ist die Wittener Ges. bei der Masch.-Ind. Ernst Halbach Akt.-Ges., Düsseldorf mit M. 150 000 beteiligt (Div. 1906/07—1910/11: 8, 8, 0, 6, 8 %). Mit den Mannesmann-Röhrenwerke wurde vereinbart, dass dieselben ab 1./3. 1912 den Verkauf der sämtlichen Produkte der Wittener Stahlröhrenwerke übernehmen. Gleichzeitig wurde eine Verständigung bezüglich der zukünftigen Fabrikation der beiden Werke erzielt. Eine Interessengemeinschaft, die über obige Abmachungen hinausgeht, wurde nicht abgeschlossen. Auch mit dem Wittener Gussstahlwerk besteht ein Lieferungsvertrag. Die geplante Fusion mit dem Eisen- u. Stahlwerk Hoesch ist endgültig gescheitert. In der am 16./2. 1912 abgehaltenen a.o. G.-V. waren 1119 Stimmen dafür u. 997 Stimmen dagegen.

Kapital: M. 5 500 000, in 1800 abgest. u. 600 Aktien von 1907 u. 3100 Stück von 1909 u. 1912 à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. erhöht lt. G.-V. v. 23./11. 1897 um M. 500 000, übernommen von einem Konsort. zu 121.50 %. angeboten den Aktionären M. 250 000 4:1 zu 125 %. Die G.-V. v. 22./12. 1899 beschloss Rekonstruktion des Unternehmens (Tilg. der Unterbilanz von M. 422 705 per 30./6. 1899) durch Umwandlung in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von M. 500 pro Aktie bezw. Zus.legung von 4 Aktien zu einer als St.-Aktie. Die Zuzahl. wurde auf alle Aktien geleistet. Das A.-K. betrug somit nach wie vor M. 1 500 000 und die Aktien haben die Bezeichnung Vorz.-Aktien nicht erhalten. Die auf die Aktien geleistete Zuzahl. inkl. Zs. betrug M. 778 014, hiervon wurden verwendet: M. 3500 als Kosten für Durchführung der Finanz-Operation. M. 74 267 zur Abfindung an einen abgegangenen Dir. sowie Entschäd. für Erledigung von Prozessen, M. 107 064 zu ausserord. Abschreib. auf Masch. u. Transmiss. M. 422 706 für Tilg. der Unterbilanz v. 30./6. 1899, M. 114 887 für Tilg. der Unterbilanz v. 30./6. 1900, M. 55 593 zur Bildung eines Verfüg.-Ktos. Die Unterbilanz ist 1903 völlig getilgt worden. Behufs Erweiterung des Werkes beschloss die G.-V. v. 7./1. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904, begeben zu 150 %, angeboten 150 Stück den Aktionären 10 : 1 v. 20./1.—6./2. 1905 zu 150 %. Agio mit M. 150 000 in den R.-F. Zur Ausführung der Interessengemeinschaft bezw. Verschmelzung mit der A.-G. Röhrenwalzwerke zu Schalke i. W. beschloss die G.-V. v. 16./12. 1905 fernere Erhöhung des A.-K. um M. 600 000 (auf M. 2 400 000) in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, welche zum Umtausch der Aktien des Schalker Werkes dienten und bei deren Ausgabe das Bezugsrecht der Wittener Aktionäre ausgeschlossen war (s. oben). Nochmals erhöht zur weiteren Ausdehnung der Fabrikanlagen, zwecks Ankaufs von Grundstücken, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 12./10. 1909 um M. 1 100 000 (auf M. 3 500 000) in 1100 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909. übernommen von einem Konsort. (Essener Credit-Anstalt etc.) zu 200 %, angeboten den alten Aktionären M. 800 000 im Verhältnis 3 : 1 vom 1.—20./11. 1909 zu 200 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1909. Agio u. Konsortialgewinn mit M. 1 199 493 in R.-F. Die G.-V. v. 30./12. 1911 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 5 500 000) in 2000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 140 %, angeboten den alten Aktionären v. 26./2.—11./3. 1912; div.-ber. ab 1./7. 1912 zum gleichen Kurse, eingezahlt 25 % u. das Agio beim Bezug, restliche 75 % sind am 1./7. 1912 einzuzahlen. Die Kap.-Erhöhung wird durch die Beteilig. an einem neuen Röhrenwerk in Schottland erforderlich, von dem Witten Shares im Betrage von £ 62 500 gegen bar übernimmt. Witten erhält ausserdem £ 12 500 Shares ohne Entgelt.

Hypotheken: M. 90 000 zu 4½ % auf Wittener Besitz.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., etwaige besondere Res., 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), vertr. Tant. an Vorst., das Übrige nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 845 555, Wohnhäuser u. Verwaltungsgebäude 221 970, Fabrikgebäude 931 000, Masch. u. Transmissionen 945 000, Eisenbahn-Anlage 73 800, Neubau-Kto 642 176, Werkzeuge u. Geräte 1, Walzen 1, Mobil. 1, Patente 1, Effekten 185 187, Syndikats-Beteilig. 1050, Avale 70 490, Kaut. 30 393, Vorräte: Waren 1 224 900, Betriebsmaterial. 181 629, Debit. 915 240, Kassa 12 318, Wechsel 177. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth. 90 000, R.-F. 1 439 493, unerhob. Div. 960, Arbeiter-Unterstütz.-F. 31 750, Beamten-Unterstütz.-F. 9934, Avale 70 490, Kaut. 30 393, Kredit. 857 680, Tant. u. Grat. 18 812, Div. 210 000, Vortrag 21 379. Sa. M. 6 280 894.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk.: Gehälter, Steuern, Berufsgen.- etc. Beiträge 309 084, Zs. u. Skonto 29 773, Abschreib. 145 554, Reingewinn 250 191. — Kredit: Vortrag 30 066, verj. Div. 1840, Übertrag des Spez.-R.-F. 100 000, Rohüberschuss 602 697. Sa. M. 734 604.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1896—1911: 183, 150, 74.50, 39.50, 53.50, 28.80, 48, 134, 193, 303, 316, 254.50, 310, 329, 293, 269%. Aufgelegt die Nr. 1—1000 am 24./6. 1896 zu 125%. Kurs ab 31./7. 1900 inkl. geleisteter Zuzahl. Die Nr. 1001—1500 zugel. im Nov. 1902. — In Berlin Ende 1905—1911: 302.25, 317, 250.50, 310.50, 332, 290, 265%. Zugel. März 1905; erster Kurs 11./3. 1905: 227%. Die Nr. 1801—2400 wurden im April bezw. Mai 1908 in Berlin bezw. Frankf. a. M. zugelassen; seit Dez. 1909 bezw. Jan. 1910 sind auch Nr. 2401 bis 3500 lieferbar.

Dividenden: 1896 I. Sem.: 10%; 1896/97: 10%; 1897/98—1902/03: 0%; 1903/04—1910/11: 8. 14, 23, 25, 25, 25, 16, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. K.).

Direktion: Ing. Hch. Stüting, Alex. Zollenkopf.

Prokuristen: Wilh. Horsthemke, Alb. Kaufhold.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Leo Hanau, Düsseldorf; Stellv. Justizrat H. Allendorff, Witten; Fabrik-Dir. Georg von Oerdingen, Schalke; Bank-Dir. Wilh. Joetten, Essen.

Zahlstellen: Witten: Ges.-Kasse; Berlin: Carl Cahn; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Fil. *

Maschinen- u. Armaturen-Fabriken, Eisengiessereien, Schiffsbau etc.

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, Aktien-Ges.

in **Frankfurt a. M.,** Höchsterstr. 17
mit Filialen in Berlin, Breslau, Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr., München, Stuttgart, Paris, Wien; Niederlage in Kopenhagen.

Gegründet: 5./7. 1895 mit Wirkung ab 1./11. 1894; eingetr. 14./8. 1895. Übernahmepreis M. 2500 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Firma lautete bis 11./3. 1907 Adler Fahrradwerke.

Zweck: Fabrikation von Fahrrädern und sonstigen Fahrzeugen, von Maschinen, Apparaten und Werkzeugen, sowie von Zubehörstücken und Bestandteilen dazu. Fabrikation von Schreibmasch. und von Automobilen, Luftschiffmotoren, Fahrräder etc. Ca. 4500 Arbeiter. Die Ausdehnung, welche die Fabrikation spez. der Bau von Motorwagen genommen hat, machte in den letzten Jahren wiederholt Grundstücksankäufe, Neubauten bezw. Erweiter. der Fabrik notwendig. So erhöhte sich das Immobil.-Kto 1894—1911 durch Erwerb u. Bebauung der Grundstücke um M. 4 863 491 bei M. 1 324 503 Abschreib. 1910/11 hat ein weiterer Vergrösserungsbau der Fabrik stattgefunden, wofür je M. 250 000 aus den Gewinnen von 1908/09 u. 1909/10 zurückgestellt worden waren. Der Grundbesitz der Ges. umfasst an der Höchster-, Weilburger- u. Kriegkstr. in Frankf. a. M. gelegene Areale von 2 ha 16 a 77 qm. Auch der Masch.- u. Werkzeugpark ist seit 1894 bedeutend vermehrt worden; so betrugen die Zugänge 1894—1911 M. 3 951 470 bei M. 2 492 950 Abschreib. Der Ges. gehört auch das in Frankf. a. M., Gutleutstr. 29 belegene, 1905 umgebaute und erweiterte Velodrom, welches auf einem noch auf $9^1/_2$ Jahre gepachteten Grundstück errichtet ist, und dessen Anlagekosten bis auf M. 1 abgeschrieben sind. In dem Velodrom befindet sich eine ständige Automobil-, Fahrrad- u. Schreibmaschinen-Ausstellung nebst den für den Detailverkauf nötigen Räumlichkeiten u. Material.-Lagern. Es sind 4 Dampfmasch. mit zus. 2500 PS. vorhanden, die für elektr. Kraft- u. Lichtverteilung dienen. Ausserdem besitzt die Ges. 5 Dampfkessel mit zus. 1240 qm Heizfläche. Ferner besitzt die Ges. ein Haus in Karlsruhe. Die Ges. ist an der Firma Adler Cycle Aktieselskab in Kopenhagen, sowie an einer in die Branche einschlägigen A.-G. beteiligt. Die Effekten u. Beteilig. standen am 31./10. 1911 zus. mit M. 396 319 zu Buche. 1907 Errichtung einer Tochter-Ges. in Wien unter der Firma Oesterr. Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, G. m. b. H. (Stamm-Kap. K 100 000), 1911 desgl. in Paris unter der Firma Société Francaise des Etablissements Adler.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000. Erhöhung lt. G.-V. v. 31./1. 1898 um M. 500 000 in 500, ab 1./5. 1898 div.-ber. Aktien angeboten den Aktionären zu 180%. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 4./4. 1905 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./5. 1905, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 15.—29./4. 1905 zu 180%. Agio mit M. 751 108

in den R.-F. Nochmalige Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./5. 1906 div.-ber. Aktien beschloss die G.-V. v. 15./3. 1906, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 14.—30./4. 1906 zu 180%. Agio mit M. 753 365 in R.-F. Sämtl. Erhöhungen dienten zur Vermehrung der Betriebsmittel u. Erweiter. der Anlagen, auch zum Ankauf von Grundstücken. Die G.-V. v. 14./3. 1911 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 8 000 000) in 3000 Aktien, div.-ber. für 1910/11 zur Hälfte, übernommen von der Bank f. Handel u. Ind., angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 13.—29./4. 1911 zu 150%. Aufgeld mit ca. M. 1 300 000 in R.-F. Die neuen Mittel dienen in der Hauptsache zur Deckung der schwebenden Schulden, der Kosten für Grunderwerb, Erweiterungsbauten u. deren maschin. Einrichtung. Für letztere sind etwa M. 1 500 000 in Aussicht genommen.

Hypotheken: M. 23 000 auf Grundstück Gutleutstr. 9.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte: Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Okt. 1911: Aktiva: Immobil.: Fabrikanwesen Höchsterstr. 17 4 027 988, Neubau-Kto. 246 484, Wohnhaus Höchsterstr. 15 105 832, Velodrom Gutleutstr. 29 1, Geschäfts- u. Wohnhaus in Karlsruhe 77 463, Hypoth. 23 000, Masch. 1 378 086, Werkzeuge 306 787, elektr. Anlagen 1, Pferde u. Wagen 1, Fabrikat.- u. Waren-Kto 4 370 306, Modelle 1, Mobil. 1, Feuerversich. 70 000, Patente 1, Bankguth. 4 620 078, Debit. 3 536 416, Kassa 68 805, Wechsel 1 303 901, Effekten u. Beteilig. 471 377. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Hypoth. 190 000, Kredit. 3 433 001, Delkr.-Kto 180 630, R.-F. 3 314 103, Besondere do. 270 000, Div.-Erg.-F. 360 000, Unterst.-F. f. Beamte u. Arb. 149 790, Beamten-Pens.-F. 606 649 (Rückl. 100 000), F. f. Wohlf.-Einricht. 199 690 (Rückl. 40 000), Neubau-F. 750 000 (Rückl. 250 000), Talonsteuer-F. 30 000 (Rückl. 10 000), unerhob. Div. 600, Div. 1 950 000, Tant. 745 728, Vortrag 426 340. Sa. M. 20 606 534.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 122 430, Abschreib. 1 109 509, Delkr.-Kto 30 000, Gewinn 3 522 068. — Kredit: Vortrag 367 562, Waren-Gewinn n. Abzug d. Fabrikat.-Unk. einschl. Resultate d. Filialen u. Beteiligungen 5 416 445. Sa. M. 5 784 007.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1895—1911: 212, 204, 270.50, 246, 190, 138.50, 139, 164, 231, 269.50, 310, 325, 259.50, 278, 364.25, 436, 448%. Aufgel. 12./9. 1895 zu 155%, erster Kurs 1./10. 1895: 195%. — In Berlin Ende 1905—1911: 311.75, 323.50, 258.75, 277.20, 364.70, 434, 449.75%. Zugel. Juli 1905; erster Kurs am 2./8. 1905: 305% (der Nr. 3000—4000: 293%). An beiden Plätzen sind sämtl. Aktien lieferbar. Die Aktien Nr. 5001—8000 wurden am 6./10. 1911 zu 440% eingeführt. Ab 22./5. 1911 sind von den Aktien der Adlerwerke vorm. Heinr. Kleyer A.-G. nur solche Stücke lieferbar, die auf diese Firma ausgestellt oder abgestempelt sind.

Dividenden 1894/95—1910/11: 15, 16, 20, 20, 16, 10, 10, 10, 15, 16, 20, 25, 25, 25, 25, 30, 30%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat H. Kleyer, Direktoren F. Majer-Leonhard, A. Brecht, Adam Paul; Stellv. H. Wiegand.

Prokuristen: Georg Rechel, Phil. Schaupp, F. W. Battenberg, Ottfried Hammeran, Phil. Hintze.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bank-Dir. Carl Roger, Stellv. Justizrat Dr. C. Schmidt-Polex, Fabrikbes. Dr. Dietrich Cunze, Patentanwalt Dr. Rich. Wirth, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Frankf. a. M., Berlin, Darmstadt, Strassburg, Hannover, Leipzig: Bank f. Handel u. Ind. *

Actien-Gesellschaft H. F. Eckert in Berlin

(Lichtenberg), Frankfurter Chaussee 46; Filialen in Bromberg, Neubrandenburg, Paris, Moskau, Rostow a. Don, Samara, Omsk.

Gegründet: 29./6. 1871; eingetr. 29./7. 1871. Übernahme der von Heinr. Ferd. Eckert 1846 gegründ. Fabrik. Die Firma hiess bis 1./7. 1893 „Akt.-Ges. für den Bau landwirtschaftl. Maschinen und Geräte und für Wagenfabrikation H. F. Eckert". Börsenname „Eckert", auch „Landwirtschaftl. Maschinenfabrik".

Zweck: Fabrikation, Ein- u. Verkauf von landwirtschaftlichen und anderen Maschinen u. Geräten (besonders auch für Brennereien), sowie aller anderen durch die Fabrikeinricht. zu erzeugenden Gegenstände.

Die Werke der Ges. liegen in Lichtenberg an der Frankfurter Chaussee gegenüber dem Güterbahnhof der Königl. Ostbahn, mit dem sie durch ein eigenes Anschlussgleis verbunden sind; sie sind in den J. 1893/94 neu aufgeführt, ständig verbessert u. besonders in den letzten Jahren erweitert worden. Der Betrieb teilt sich in 3 Spez.-Abteilungen: Pflugfabrik, Säe- u. Erntemasch.-Fabrik, ausserdem besteht eine Abteil. für Armeematerial, Militärfahrzeuge, Brennereien u. Strassenreinigungsmasch. Die Werke verfügen über einen grossen Bestand moderner Arbeitsmasch., besonders solcher für Massenfabrikation; die Kraftzentrale enthält 3 Compound-Dampfmasch. von 200 HP, 450 HP u. 800—1000 HP, letztere ist mit einem Dynamo direkt gekuppelt, ausserdem stehen im Anschluss an die beiden anderen Dampfmasch. noch 4 kleinere Dynamos zur Verfüg. Die Herstell. von Grauguss u. Temperguss geschieht in eigener Giesserei u. auch die Schmiede verfertigt, soweit angängig, alle zur Fabrikation erforderlichen Teile selbst. Das vor einiger Zeit eröffnete Press- u. Stanzwerk ermöglicht es der Fabrik, alle zur Anfertigung des Armeematerials u. mancher land-

wirtschaftl. Maschinen erforderl. Pressteile in eigener Regie herzustellen, wie auch in der neuen Räderfabrik die benötigte grosse Anzahl von Rädern für Fahrzeuge u. Maschinen nunmehr selbst gefertigt werden. Arb. z. Z. ca. 1500. Das Areal der Ges. umfasst 73 872 qm, nach dem 1910/11 noch 20 394 qm dazu erworben; 32 163 qm sind durch Gebäude bedeckt; der Inhalt derselben umfasst 249 436,41 cbm. Die älteren Baulichkeiten sind in Sheddachbau ausgeführt, während die Neubauten der letzten Jahre Hochbauten v. 3—6 Stockwerken nebst Erdgeschoss u. Mansardendach sind. Erweiterungsbauten, sowie die Ausgestalt. der Betriebseinricht. erforderten 1905/06—1908/09: M. 673 807, 82 144, 87 844, 135 703; 1909 (1/2 Jahr): M. 18 550; 1909/10 u. 1910/11: M. 489 890, 747 510, davon M. 400 457 für Grundstücke und M. 221 178 für Bau eines Lagerhauses; die Ausgaben für Instandhalt. des Betriebsinventar u. der Gebäude ausserdem M. 105 108, 97 863, 125 725, 130 476; 1909 (1/2 Jahr): 77 901; 1909/10 und 1910/11: M. 201 489, 197 295. Summe aller Abschreib. seit 1871 bis Ende Sept. 1911 M. 4 250 479. Der Ges., welche bedeutenden Export betreibt, ist auch der Geschäftsbetrieb in Russland gestattet. In Paris wurde 1906 eine Verkaufsstelle in Form einer Société anonyme eingerichtet.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. 3000 Akt. à M. 1200. Das urspr. Kapital von M. 1 800 000 wurde 1873 auf M. 2 400 000 erhöht u. durch Inzahlungnahme von M. 315 000 eigenen Aktien beim Verkauf des Grundstücks Kl. Frankf. Str. 1 u. durch Rückkauf von M. 435 000 eigener Aktien 1877 auf M. 1 650 000 reduziert. Die G.-V. v. 7./6. 1881, 19./9. 1882 u. 29./6. 1885 beschlossen sodann wieder Erhöhungen um M. 300 000, M. 450 000 und M. 1 200 000. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 21./12. 1909 um M. 1 200 000 (auf M. 4 800 000) in 1000 Aktien à M. 1200, mit Div.-Ber. ab 1./10. 1909, begeben an die Nationalbank f. Deutschl. zu 126%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 von 12.—29./1. 1909 zu 130%; auf nom. M. 3600 alte Aktien konnte eine neue bezogen werden, Agio mit M. 251 436 in R.-F. Der Erlös dieser Aktien fand zur Ausgestaltung der Erntemasch.-Fabrikation zu einem zeitgemässen Grossbetriebe Verwendung. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 20./12. 1911 um M. 1 200 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1911, übernommen von einem Bankkonsort. (Nationalbank f. Deutschl. etc.) zu 131%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 8.—24./1. 1912 zu 135% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1911. Agio mit ca. M. 300 000 in R.-F. Der Erlös dieser Emiss. diente zur Verstärkung der durch Grundstücksverkäufe u. Erweiterungsbauten reduzierten Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 28./6. 1905, rückzahlbar zu 103% ab 1./4. 1912, Stücke à M. 1000 und à M. 500. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. durch Auslos. von 3% des urspr. Anleihebetrages im Oktober (zuerst 1911) auf 1./4. (zuerst 1912). Ab 1./4. 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshyp. von M. 1 600 000 zur I. Stelle auf den Grundbesitz in Lichtenberg zugunsten von Born & Busse. Der Erlös der Anleihe diente zur Abstossung einer Hyp. von M. 300 000, zur Deckung des Kaufpreises des 1905 erworbenen Terrains, sowie zur Vergrösserung der Anlagen. Vorerst wurden nur M. 1 000 000 der Oblig. emittiert, restl. M. 500 000 1906/07 begeben. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen wie bei Div. Zugel. in Berlin im Aug. 1905; erster Kurs 15./9. 1905: 101.75%. Kurs Ende 1905—1911: 101.60, 101.60, 96, 96.10, 99, 99, 96.50%.

Hypothek: M. 62 000 zu 4%, fällig am 1./4. 1915.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; bis 1909 v. 1./4.—31./3.; für die Zeit v. 1./4.—30./9. 1909 wurde eine Zwischenbilanz gezogen. **Gen.-Vers.:** Dez.-Jan.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausserdem eine auf Handl.-Unk. zu buchende feste Jahresvergüt. von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Sonderrückl. etc.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 1 325 457, Gebäude 1 550 000, Masch. 680 000, Geleise 1, Betriebsinventar 1, Formplatten u. Gesenke 1, Utensil., Modelle, Klischees 1, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Kassa 27 054, Kambio-Kto 221 673, Avale 30 000, Waren 2 821 381, Magazin-Vorräte 443 888, vorausbez. Feuerversich. 15 309, Debit. 3 331 173. — Passiva: A.-K. 4 800 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 30 000, Hypoth. 62 000, Bankierschuld 1 905 518, Anzahl. u. sonst. Guth. 314 738, Kredit. 308 813, Kaut. 30 000, Talonsteuer-Rücklage 22 000, R.-F. 611 436, Spez.-R.-F. 300 000, Div. 480 000, do. alte 8511, Tant. an A.-R. 26 248, Vortrag 46 588. Sa. M. 10 445 944.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 266 220, Oblig.- u. andere Zs. 146 259, Abschreib. 254 030, Talonsteuer-Rückstell. 6000, Gewinn 552 836. — Kredit: Vortrag 32 729, Warenbruttogewinn 1 192 617. Sa. M. 1 225 347.

Kurs Ende 1886—1911: 106.40, 85, 133, 126.75, 91.75, 72.25, 103, 104.50, 112.75, 90.50, 91, 105.25, 111.50, 107.75, 86.10, 87, 110, 143.50, 142.90, 162, 143, 137, 143, 160.60, 160%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886/87—1908/09: 1/3, 4 1/2, 5 1/2, 5, 0, 1, 3 1/2, 4, 0, 1 1/2, 2, 4, 5, 6, 6, 5, 8, 9, 9, 9, 9, 9, 9%; 1909 v. 1./4.—30./9.: 4 1/2%; 1909/10—1910/11: 10, 10%. Div.-Zahlung spät. bis Ende März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Türcke, Ing. Fritz Steinhardt, Stellv. M. Philipsthal.

Prokuristen: Eugène Pouet, Horst Beutler, Werner Schopen, Ernst Walder, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Rentier A. Philipsthal, Stellv. Bank-Dir. Jul. Stern, Bankier Ludw. Born, Justizrat Dr. Calm, Rentier R. Kreitling, Rentier Paul Wartenberger, Berlin.

Zahlstellen: Berlin-Lichtenberg: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschl. *

Act.-Ges. für Eisen-Industrie und Brückenbau,

vormals Johann Caspar Harkort in **Duisburg.**

Gegründet: 22./8. 1872. **Zweck:** Betrieb resp. Erweiter. des früher Harkortschen Brückenbau- u. Eisenfabrikationsgeschäftes, Wagenbau; seit 1882 auch Übernahme aller in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten. Zugänge auf Immobil.- u. Mobil.-Kto einschl. der Instandhaltungskosten, Neuanschaff. 1909—1911 M. 633 954, 373 670, 408 632. An Areal wurden 1907 für M. 264 105 verkauft. Wert der Anlagen Ende 1911 M. 3 595 989 gegen M. 3 522 432 i. V. (Zugänge 1911 M. 408 632). Arb.-Zahl 1911 durchschnittlich 1115 Mann, welche M. 1 599 828 Lohn erhielten. Die Arb.-Wohnhäuser sind von ca. 450 Personen bewohnt. Fakturenbeträge 1905—1911: M. 5 406 902, 7 206 590, 8 232 123, 9 135 430, 8 905 642, 8 296 000, 9 204 000. Auftragbestand Ende März 1912 M. 8 223 000. Die Ges. ist bei der Elblagerhaus-A.-G. in Magdeburg mit M. 235 000 Vorz.-Aktien Lit. B (Div. 1903/04—1910/11: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%) beteiligt.

Kapital: M. 4 500 000, und zwar M. 3 000 000 in 3750 St.-Aktien (Nr. 1—3750) à M. 400 und 1250 St.-Aktien (Nr. 3751—5000) à M. 1200, sowie M. 1 500 000 in 3750 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—3750) à M. 400.

Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in Aktien à Thlr. 200, 1874/75 je 2 zu 1 Aktie zusammengelegt. Der Vorbesitzer erliess M. 120 000 seines Guthabens, ausserdem wurden M. 468 000 in Aktien und M. 240 000 bar zurückgeschenkt; dann seit 16. Dez. 1883 Herabsetzung der Aktien von M. 600 auf M. 400 und Begebung von 3750 Prior.-St.-Aktien à M. 400. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 15. Dez. 1898 um M. 1 500 000 in 1250 St.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären 13.—21. Jan. 1899 zu 115% (auf M. 2400 alte St.- u. Prior.-Aktien entfiel 1 neue St.-Aktie). Bei Kapitalserhöhungen haben die Aktionäre ein Bezugsrecht zum Em.-Kurse.

Die Prior.-St.-Aktien erhalten ab 1884 vorweg 6% Div., event. unter Ergänzung des Bedarfs aus dem Spec.-R.-F. Reicht dieser nicht aus, so werden aus dem Reingewinn folg. Jahre auf den jüngsten Div.-Schein zunächst bis 5% Rückstände, dann bis 6% laufende Div. gezahlt. Der nach 5% Div. auf die St.-Aktien verbleibende Überschuss wird gleichmässig auf alle Aktien verteilt. Bei der Liquidation sind die Prior.-Aktien für das Kapital, nicht aber für Div.-Rückstände bevorrechtet.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 400 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 10% z. R.-F. (erfüllt), 6% Div. an Prior.-Aktien, vom Rest 20% zum Spez.-R.-F. zur event. Ergänzung der Prior.-Div. auf 6%, bis derselbe M. 100 000 enthält, hierauf bis zu 5% Div. an St.-Aktien, bis 25% Tant., wovon 10% an A.-R. (mind. aber M. 1000 pro Mitglied), bis 15% an Vorst. und Beamte mit der Massgabe, dass dieselben von dem Betrage berechnet werden, um welchen der bilanzmässige Reingewinn M. 180 000 überschreitet. Sind Prior.-Div. rückständig, so werden diese aus dem nach Dotierung des R.-F. verbleibenden Reingewinn vorab bis 5% nachgezahlt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grund u. Boden 884 030, Fabrikgebäude 1 296 229, Beamten- u. Arb.-Wohn. 282 707, Masch. A 837 517, do. B 193 177, Mobil. u. Fuhrwerk 1100, Werkzeuge 101 228, Vorräte 294 469, Kassa 18 887, Girokto 415 661, Bankguth. 152 283, Effekten 238 838, Beteil. bei d. Elblagerhaus-A.-G. 235 000, (Grundschuldkto 510 000), (Avale 400 411), Debit. 1 887 920. — Passiva: A.-K. 4 500 000 (Grundschuld-Kto 510 000), (Avale 400 411), R.-F. 468 896, Spec.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 300 000, Hypoth. 18 000, Unterst.-F. 70 000, Disp.-F. 1718, unerhob. Div. 2228, Kredit. 950 328, Tant. 43 125, Div. 352 500, Vortrag 32 254. Sa. M. 6 839 050.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Betriebs-Unk. 371 248, Instandhalt.-Kosten 106 657, Abschreib. 224 008, Gewinn 427 879. — Kredit: Vortrag 42 485, Brutto-Gewinn 1 046 765, Div. Elblagerhaus-A.-G., Magdeburg 19 043, Amort.-Gewinn 21 500. Sa. M. 1 129 794.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1911: 73.50, 70, 104, 126.75, 133.40, 136, 126.75, 128, 126, 133, 132.50, 135, 133, 125, 102.40, 101, 112.50, 102.75, 111, 112.50, 104.75, 106.75, 143.50, 147, 138, 133%; Prior.-Aktien Ende 1885—1911: 103.50, 109.75, 105.50, 124.75, 145.50, 147, 153, 146.75, 146.75, 144.50, 153.50, 154.80, 155,25, 156, 153, 123.25, 129, 130.25, 129.75, 134, 137.10, 129, 129, 152, 164.90, 157.75, 150%. Notiert in Berlin u. Köln.

Dividenden 1886—1911: St.-Aktien: 4½, 4½, 5, 9, 12, 12, 9, 7½, 7½, 7, 7, 7, 7, 7½, 8, 7½, 4½, 4½, 3½, 3½, 7½, 9½, 10½, 9, 8½, 7½%; Prior.-Aktien: 6, 6, 6, 10, 13, 13, 10, 8½, 8, 8, 8, 8, 8, 8½, 9, 8½, 6, 6, 6, 6, 8½, 10½, 11½, 10, 9½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kgl. Baurat Dr. Ing. L. Seifert, J. Traut.

Prokuristen: Rud. Pliester, Jos. Rademacher.

Aufsichtsrat: (Höchst. 7) Vors. Geh. Justizrat A. Heiliger, Carl Th. Deichmann, Köln; Kaufm. Wilh. Dulheuer, Bonn; Kaufm. Rob. Böker, Leipzig; Fabrikbes. Caspar Voormann, Hagen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Köln: Deichmann & Co. *

Akt.-Ges. für Fabrikation von Eisenbahn-Material zu Görlitz

in **Görlitz.**

Gegründet: 21./6. 1869. Das Etabliss. besteht seit 1851. Börsenname: Görlitzer Eisenbahnbedarf-Ges. (Lüders).

Zweck: Übernahme der Eisenbahnwagenbauanstalt von Lüders. Herstellung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderl. Gegenstände nebst den dazu geh. Materialien, sowie von Holz- u. Metallkonstruktionen jeder Art Die Ges. besitzt drei, durch ein normalspuriges Bahngeleise verbundene Grundstückskomplexe von zus. 25 ha 16 a 97 qm, nachdem 1909/10 6 ha 35 a 29 qm Nachbargrundstücke für M. 351 350 dazugekauft sind. Für Neubauten u. Neubeschaffungen von Masch. etc. wurden 1903/1904 M. 125 176, 1904/1905 M. 144 688, 1905/06 M. 285 118, 1906/07 M. 307 127, 1907/08 M. 197 565, 1909/10 M. 232 260 (s. unten) ausgegeben. 1908/09 erfolgte der Ausbau des neuen Kraftwerkes, Neubau eines Magazins, Auswechslung einer erheblichen Anzahl von veralteten Werkzeugmasch. etc. mit M. 200 975 Kostenaufwand; Zugänge 1910/11 M. 99 293. Für 1911/12 sind für Neuanlagen und Verbesser. M. 80 000 aus dem Gewinn von 1909/10 zurückgestellt worden. Wert der Produktion 1899/1900—1909/10: M. 6 007 234, 6 393 304, 4 188 722, 4 155 906, 4 213 987, 5 512 120, 7 051 736, 8 232 570, 10 370 420, 9 085 700, 6 382 991; für 1910/11 nicht veröffentlicht. Im April 1912 Arb.-Streik.

Kapital: M. 2 142 600 in 3571 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 2 400 000, erhöht 1870 auf M. 3 000 000; 1874 wurden M. 450 000, 1876 M. 300 000 und 1878 M. 107 400 zurückgekauft. Der G.-V.-B. v. 26. Okt. 1878 weitere M. 42 600 zurückzukaufen, war undurchführbar.

Hypotheken: M. 190 000 von 1910 (Zukauf zum Grundstück).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erreicht aus 1900/1901), dann event. Ausstattung des Gewinnanteil-Erg.-F., des Unterstütz.-F. und des Neuanschaffungs-F., sowie 4% Div. Vom verbleib. Überschuss kommen zur Verteilung: höchstens 10% Tant. an A.-R. (ausser einer jährl. festen Vergütung von M. 5000), ferner die dem Vorst. und Beamten bewilligten Gewinnanteile, sowie seit 1900/1901 10% Gewinnanteil an Arbeiter, Rest Super-Div. Sollte die Tant. des A.-R. 5% des vorbezeichneten Reingewinns abzügl. der festen Vergütung von M. 5000 übersteigen, so ermässigt sie sich auf diesen Betrag bezw. entfällt sie ganz.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 1 001 350, Gebäude 250 000, Masch. 70 000, Werkzeuge u. Geräte 10, Mobil. 10, Gas u. Wasserleit. 10, Bahngeleise 10, Pferde u. Wagen 10, Kassa 11 433, Material. 2 803 441, halbf. Erzeugnisse 607 758, Wertp. 240 000, Bankguth. 191 523, Debit. 1 082 225, Avale 560 122. — Passiva: A.-K. 2 142 600, Kredit. 1 452 919, Avale 560 122, Hypoth. 190 000, R.-F. 428 520, do. für schwebende Verbindlichkeiten 175 000, do. Gewinnanteil-Ergänz. 360 000, do. Unterstütz. 951 543, Rückl. für Neubeschaff. 2292, ausserord. R.-F. 100 000, Talonsteuer 8570 (Rückl. 4285), unerhob. Div. 1812, Div. 278 538, Neuanlagen u. Verbesser. 80 000, z. Verfüg. d. A.-R. 5000, Tant. u. Grat. 73 378, Vortrag 7607. Sa. M. 6 817 904.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 42 238, Abgaben u. Steuern 94 567, Gebäudeunterhalt. 8227, Krankenkassenbeiträge 26 587, Unfallversich. 24 695, Invaliditäts- u. Altersversich. 12 410, Handl.-Unk. 272 187, Zs. 4361, Abschreib. 53 475, Gewinn 448 808. — Kredit: Vortrag 8079, Kursgewinn 5000, verf. Div. 108, Betriebsüberschuss 974 372. Sa. M. 987 559.

Kurs Ende 1887—1911: 114.50, 175.50, 177.25, 160.75, 152.25, 128.10, 134, 152.60, 204.90, 216.50, 265, 266, 256, 226, 201.50, 215.50, 249.60, 296.90, 312, 322, 295, 296.50, 311.25, 308, 308.10%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: $4^1/_2$, $8^2/_3$, 12, 13, 13, 10, 9, 8, 12, 14, 16, 17, 18, 18, 16, 12, 12, 15, 18, 18, 20, 22, 20, 16, 13%. Zahlb. spät. am 1./12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kgl. Reg.- und Baurat a. D. Max Schittke, Kaufm. Curt Geyer.

Prokuristen: Gustav Bock, Albert Schmidt, L. Leifers, A. Rosé, Otto Max, K. Lemcke.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bank-Dir. Rich. Schuppe, Stellv. Obering. Ewald Sondermann, Rud. Getzel, Görlitz; Bank-Dir. Franz v. Roy, Dresden; Alb. Pintsch, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank; Görlitz: Schles. Bankverein. *

Actiengesellschaft vorm. Frister & Rossmann in Berlin,

SO. 26, Skalitzerstr. 134/135, mit Zweigniederlassung in London.

Gegründet: 19./11. 1871 unter der Firma Nähmaschinenfabrik vorm. Frister & Rossmann A.-G., handelsger. eingetr. 24./11. 1871. Firmenänd. wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 25./5. 1892.

Zweck: Gegenwärtig betreibt die Firma hauptsächlich Nähmasch.-, Fahrrad- u. Schreibmasch.-Fabrikat. Das Danziger Grundstück ist 1907 zum Buchwert verkauft worden. Die Beteilig. der Ges. an der Ersten Ung. Nähmasch.- u. Fahrradfabriks-A.-G. in Budapest mit K 300 000 A.-K. u. K 100 000 Darlehen gelangte aus dem Buchgewinn der Kapitalreduktion 1900 zur Abschreib. Die Ges. hat ihre Forderung an die Budapester Firma 1903 für M. 119 000 verkauft u. dieser Betrag einer besond. Res. für Betriebserweiter. überwiesen. Die geplante Erweiterung des Fabrikbetriebes in Berlin ist vorläufig vertagt, dagegen hat sich die Ges. bei einem andern Unternehmen der Nähmaschinen-Branche mit M. 75 000 beteiligt. 1909/10 Umbau des vorderen Wohnhauses; Kosten M. 46 481. 1911 Zugänge auf Anlage-Kti ca. M. 36 000. Die Ges. litt 1911 unter dem Streik der Eisengiessereien.

Kapital: M. 2 000 000 in 4020 abgest. Aktien (Nr. 1—4020) à M. 300 u. 794 abgest. Aktien (Nr. 4021—4814) à M. 1000. — Urspr. M. 2 550 000, erhöht 1883 um M. 1 350 000 (auf M. 3 900 000)

reduziert lt. G.-V. v. 24./12. 1888 behufs Beseitig. der Unterbilanz von M. 3 367 779 durch Zus.leg. von 1608 Aktien im Verhältnis 4 : 1 u. von 11 370 Aktien unter Zuzahl. von insges. M. 852 750 im Verhältnis 2 : 1 u. 22 Akt. präkludiert (Buchgewinn M. 2 925 200); gleichzeitig begeben M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000. A.-K. somit M. 2 326 100 in 6087 Aktien à M. 300 und 500 Aktien à M. 1000. — Die G.-V. v. 20./11. 1893 beschloss abermals Zuzahl. von $33^1/_3$% und die Zus.-legung von 6 Aktien ohne Zuzahl. zu 1 Aktie; 4827 Aktien à M. 300 u. 413 Aktien à M. 1000 zahlten mit Zs. M. 621 576 bar zu; verblieben 1260 St. à M. 300 u. 87 à M. 1000, zus. M. 465 000, welche ab 27./12. 1894 im Verhältnis 6 : 1 zus.gelegt wurden; A.-K. sodann M. 1 938 600. — Erhöht lt. G.-V. v. 25./7. 1896 um M. 561 400 durch Ausgabe von 559 Aktien à M. 1000 u. 2 Akt. à M. 1200, begeben an Oscar Heimann & Co. zu pari, div.-ber. ab 1896. A.-K. somit bis Ende 1899 M. 2 500 000 in 5022 Aktien à M. 300, 991 Aktien à M. 1000 u. 2 Aktien à M. 1200. — Die G.-V. v. 26./5. 1900 beschloss Herabsetzung auf M. 2 000 000 durch Zus.legung der Aktien 5 : 4. Frist bis 29./9. 1900; nicht abgest. Aktien gaben nur noch Anspruch auf Erlös der an ihrer Stelle zum Verkauf gekommenen M. 8800 abgest. Aktien, für welche lt. Bekanntmachung v. 14./10. 1901 abzügl. Kosten M. 6828.50 netto gelöst wurden. (M. 40 500 Aktien wurden für kraftlos erklärt, doch gelangten noch M. 29 500 nachträgl. zur Abstemp.) Buchgewinn der Transaktion verwendet zur Abschreib. der Aktienbeteilig. an der Ungarischen Nähmaschinen-fabrik (von K 300 000 bezw. K 150 000 auf M. 1) mit M. 215 325, der Forderung an dieselbe Ges. (von K 100 000 auf M. 1) mit M. 84 999, ferner zu Abschreib. auf Betriebsinventar etc. mit M. 146 172, zu Konvertierungskosten mit M. 10 194, zu Umzugskosten und Abschreib. auf Danzig mit M. 27 176 und zur Überweisung auf Delkr.-Kto mit M. 16 131. Sa. M. 500 000.

Anleihe: M. 1 700 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 105%. Stücke 1000 Lit. A à M. 1000, 1400 Lit. B à M. 500. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im März auf 1./10.; stärkere Tilg. ab 1901 zulässig. Sichergestellt durch Kaut.-Hyp. von M. 1 800 000 zu gunsten der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank auf das Berl. Grundstück nebst Gebäuden u. Masch. etc. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der verl. Stücke: 10 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 468 000. Kurs Ende 1896—1911: 104.60, 102.90, 101.90, 95.40, 94, 99.50, 102.90, 105, —, —, 103.60, 102, 103.25, 102.10, 102.60, 102.50%. Aufgel. 6./7. 1896 zu 104.75%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1908), bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 456 521, Gebäude 700 725, Gebäude-zubehör 102 974, Masch. 204 057, Werkzeuge u. Vorricht. 48 985, Utensil. 16 595, Zeichnungen u. Modelle 1, Mobil. 1, Arb.-Unterst.-F.-Effekten 25 403, Beteilig. 75 000, vorausbez. Versich. 3153, Debit. 1 411 725, Material. 198 373, fert. u. halbfert. Fabrikate 873 912, Wechsel 253 000, Kassa 6194. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 468 000, do. ausgeloste 525, do. Zs.-Kto 17 280, R.-F. 200 000, do. II 118 998, Delkr.-Kto 70 000, Talonsteuer-Res. 4000 (Rückl. 2000), Arb.-Unterst.-F. 25 984, Wohlf.-F. 24 498, Kredit. 351 533, Tant. an Dir. u. Grat. 9069, Tant. an A.-R. 1069, Div. 80 000, do. alte 591, Vortrag 5076. Sa. M. 4 376 624.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 133 481, Oblig.-Zs. 66 937, Abschreib. 54 861, do. auf Debit. 29 340, Wechsel 6087, Provis. 21 950, Zs. 12 199, Gewinn 97 214. — Kredit: Vortrag 4523, Hausertrag 12 250, Fabrikat.-Gewinn 405 299. Sa. M. 422 073.

Kurs: Aktien Ende 1886—88: 53, 28, 28.50%; konvert. Aktien Ende 1889—96: 113, 62.75, 75, 62. 15, —, —, —%: dopp. konvert. Aktien Ende 1894—99: 85.50, 90.75, 91.50, 68.80, 64, 56%. Notiz eingestellt 20./11. 1900. Abgest. Aktien von 1900 Ende 1900—1911: 70, 87.50, 122.50, 161.60, 154.90, 170.60, 145, 107.10, 111.10, 126, 128.50, 96.10%. Dieselben wurden 12./7. 1900 durch Everth & Mittelmann eingeführt. Kurs 29./8. 1900: 69.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, 3, 2, 0, 0, 0%. Abgest. Aktien von 1900 für 1900—1911: 5, 6, 8, 10, 10, 10, 7, 7, 7, 7, 5, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Dessauer, Alb. Nicolaus. **Prokuristen:** Alb. Reichert, Max Gnädig.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bankier Wald. Richter, Stellv. Bankier Osc. Heimann, Bankier Alb. Nickel, Ing. Alb. Bolle, Rentier Anton Viebig, Bankier Ernst Wallach, Rich. Schreib, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank, Marcus Nelken & Sohn, Everth & Mittelmann. *

Act.-Ges. Görlitzer Maschinenbau-Anstalt u. Eisengiesserei

in **Görlitz,** Lutherstrasse 51.

Gegründet: 31./8. 1872; eingetr. 5./9. 1872. Erwerb der früher Karl Körnerschen Masch.-Bauanstalt für M. 885 000.

Zweck: Herstell. aller Arten von Masch. nebst Zubehör, Apparaten u. Eisenkonstrukt., sowie der Handel mit solchen. Spezialitäten: Fabrikation von Dampfmasch. bis zu den grössten Dimensionen, Dampfturbinen, Grossgasmasch., Gasgeneratoren, Dampfkesseln, Oberflächenkondensationen, Rohölmotoren „System Diesel" etc. Die alte Fabrik wurde 1890 verkauft, wogegen auf neuem Terrain 1885/86 grosse Neubauten errichtet wurden. Aus dem Erlös der Anleihe II (siehe dieselbe) wurden die Kosten für weitere Neu- u. Umbauten be-

stritten. Die jetzige Fabrik liegt in Görlitz an der Lutherstrasse in der Nähe des Bahnhofes. Das Terrain umfasst einen Flächeninhalt von 110 870 qm, wovon 28 333 qm bebaut sind. Die 1904/05 neu aufgenommenen Konstruktionen von Dampfturbinen u. Gasmasch. erforderten aussergewöhnliche Aufwendungen von bedeutender Höhe, die zum Teil aus dem Betriebe gedeckt u. mit M. 60 000 dem Spez.-R.-F. entnommen wurden. 1905/1908 wurden eine neue Werkstatthalle für den Bau von Dampfturbinen errichtet u. die bestehenden Werkstätten beträchtlich erweitert; ebenso 1909/10 für den Bau von Rohölmotoren; 1910/11 weitere Werkstätten-Vergrösserungen u. Anschaffungen. Zugänge hierfür auf Anlage-Kti 1906/07—1910/11 ca. M. 131 000, ca. 680 000, ca. 140 000, ca. 200 000, ca. 445 000. Beschäftigt werden ca. 180 Beamte u. ca. 1150 Arb.

Kapital: M. 3 000 000 in 1095 Aktien (Nr. 1—1095) à M. 600 und 2243 Aktien (Nr. 1096 bis 3438) à M. 1000. Urspr. M. 885 000, lt. G.-V. v. 24./4. 1886 auf M. 657 000 reduziert durch Rückkauf und Vernichtung von 15 Aktien à M. 600 und Zus.legung von je 4 der verbleibenden 1460 Aktien zu 3 Aktien; dann erhöht lt. G.-V. v. 24./4. 1886 um M. 208 000, lt. G.-V. v. 23./10. 1888 um M. 285 000, lt. G.-V. v. 15./10. 1895 um M. 450 000, ausgegeben zu 165%; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 6./11. 1897 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 20./11.—3./12. 1897 zu 113.50%; nochmals erhöht zur Abstossung von Bankkredit sowie für Neuanlagen lt. G.-V. v. 4./4. 1907 um M. 600 000 (auf M. 3 000 000) in 600, ab 1./7. 1907 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 125%, angeboten den bish. Aktionären 4 : 1 vom 17.—30./4. 1907 zu 130% abz. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1907. Agio mit ca. M. 130 000 in R.-F. Die aus der 1907er Emiss. zufliessenden Mittel dienen zu vorgenannten Betriebserweiterungen.

Anleihen: (I. M. 350 000 in 4% (früher 5%) Grundschuldbriefen von 1885, Stücke à M. 300 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari. In Umlauf am 30./6. 1911 noch M. 221 300; dieser Rest zum 31./12. 1911 gekündigt. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Dresden Ende 1904—1910: 100.75, 100, —, 99, 98.50, 98.75, 98.50%.)

II. M. 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, zurückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. C (Nr. 901—2500) à M. 500, ausgestellt auf den Namen der Berliner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 mit 1% u. ersparten Zs. durch Verlos. in der G.-V. (zuerst 1906) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist ab 1906 zulässig. Sicherheit: I. Hypoth. auf die Grundstücke der Ges. Der Erlös der Anleihe von 1900 diente zur Erweiterung des Fabrikterrains durch Ankauf eines 5,2 ha grossen Nachbarterrains, zur Vergrösserung der Giesserei, der Montagewerkstätte, zum Neubau der Tischlerei, Neubeschaffung von Betriebs-Einricht. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf am 30./6. 1911 M. 746 000. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der verl. Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 102.10, 102.25, 104, 104.60, 104.75, —, 103.90, —, 103, —, 103, —%. Aufgelegt 21./7. 1900 durch Berl. Bank zu 101%. In Dresden Ende 1901—1911: 101.50, 104.50, 104.50, 103, 102.50, —, 102, 101, 101, 101.50, —%. Eingeführt im Aug. 1900 durch Ph. Elimeyer.

III. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 8./5. 1911, rückzahlbar zu 103%. 1200 Stücke à M. 1000 u. 600 à M. 500, lautend auf den Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1916 bis spät. 1947 durch jährl. Auslos. von 1½% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. nach der ordentl. G.-V. auf 1./4. (erstmals 1916); ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. auf einen Zinstermin vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. auf die Grundstücke, Baulichkeiten nebst Zubehör nach obiger II. Anleihe. Der Erlös der Anleihe diente zur Beschaffung neuer Einrichtungen u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1911: In Berlin: 101%. — In Dresden: 101%. Aufgelegt M. 1 350 000 am 3./7. 1911 zu 100.80%. Eingeführt in Dresden Ende Juni 1911, in Berlin am 4./8. 1911 zu 101.25%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Sept.-Okt. Jede Aktie à M. 600 = 3 St., à M. 1000 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 8000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 464 265, Gebäude 1 260 198, Bau-Kto 11 020, Betriebsmasch. 126 646, Werkzeugmasch. 782 364, Werkzeuge 195 297, Utensil. 88 445, Bücher u. Zeichnungen 1, Modelle 75 000, Fuhrwesen 3436, Heizung u. Rohrleit. 13 673, Geleisanlage 1420, elektr. Licht- u. Kraftanlage 56 523, Effekten 358 313, Kassa 17 569, Wechsel 55 231, Maschinenbau 1 162 352, Debit. 3 026 342, Bankguth. 14 868, Feuerversich. 7840, Patente 1. — Passiva: A.-K. 3 000 000, 4% Anleihe 221 300, do. 4½% 746 000, do. Verlos.-Kto 815, do. Zs.-Kto 7275, R.-F. 617 024, Spez.-R.-F. 120 000, Arb.-Unterst.-F. 138 464, Beamten-Versorg.-Kasse 436 155, Kredit. 2 152 859, Arb.-Wohlf.-Kto 13 000, Talonsteuer 10 000, Delkr.-Kto 50 000, Tant. an Betriebsbeamte u. Werkmeister 15 993, do. an Vorst. u. Beamte 30 319, do. an A.-R. 3237, Div. 150 000, do. alte 1142, Grat. u. zu gemeinnütz. Zwecken 7225. Sa. M. 7 720 809.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Effekten 193, Werkzeuge 46 946, Utensil. 16 778, Modelle 87 615, Feuerversich. 5990, Fuhrwesen 595, do. Unterhalt. 6496, Beamten- u. Arb.-Wohlf.-Kto 61 321, Arb.-Unterst.-F. 11 170, Zs. 67 406, Patente 14 084, Steuern 37 826, Handl.-Unk. 271 183, Delkr.-Kto 1200, Talonsteuer 5000, Tant. an Betriebsbeamte u. Werkmeister

15 993, Abschreib. 140 428, Reingewinn 190 781. — Kredit: Maschinenbau-Fabrikat.-Gewinn 980 961, verfall. Div. 50. Sa. M. 981 011.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 149.90, 122, 115, 115.25, 162.75, 189.50, 226.60, 192.75, 198, 213.50, 184.75, 148.90, 152.60, 147, 143.25, 150.75, 164.75, 142, 141, 138.75, 126.50, 129.25%. — In Dresden: 149, 122. 117.50, 115, 162.50, 188.50, 226, 191.25, 195, 213.50, 185, 151, 152, 151, 143, 150, 164, 142, —, 138, 126, 128%.

Dividenden 1886/87—1910/1911: 8, 8, 10, 13, 10, 8, 7, 10, 12, 15, 10, 8, 15, 15, 12, 9, 6, 4, 5, 8, 10, 10, $6^1/_2$, 4, 5%. Zahlb. spät. 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Hammler, Karl Wacha. **Prokuristen:** H. Neumann, A. Geisen, P. Thieme, Ph. Dudeck, G. Dunkel, Fritz Ganghofer, Johs. Voigt.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Ing. u. Patentanwalt C. Gronert, Berlin; Stellv. Bankier Jul. Heller, Dresden; Bankdir. Ernst Simon, Berlin; Bank-Dir. R. Schuppe, Görlitz; Ober-Ing. Ew. Sondermann, Görlitz.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Philipp Elimeyer; Görlitz: Communalständ. Bank f. d. Preuss. Oberlausitz, Commandite d. Schles. Bankvereins. *

Act.-Ges. „Neptun" Schiffswerft u. Maschinenfabrik in Rostock.

Gegründet: 23./12. 1890 bezw. 5. u. 19./2. 1891; eingetr. 25./2. 1891.

Zweck: Neubau und Reparatur von Schiffen und Maschinen aller Art, verbunden mit Giesserei, sowie Betrieb von auf diese Geschäftszweige bezüglichen Handelsgeschäften. 1896/97 wurde das ganze Etablissement mit einem Kostenaufwand von ca. M. 1 330 000 zeitgemäss umgebaut u. 1898/99 noch erheblich erweitert. 1899 wurde die angrenzende A. Spierling'sche Eisengiesserei u. Masch.-Fabrik für M. 90 000 hinzuerworben. Gesamtgrundbesitz der Ges. nach 1901 erfolgter Neuerwerbung eines 12 447 qm grossen Grundstücks nunmehr ca. 106 578 qm Fläche, ca. 482 m Wasser- u. ca. 480 m Chausseefront. Auch 1900 fanden umfangreiche Neuanschaffungen u. in den späteren Jahren Ergänzungen statt. 1903 ist ein grosses zweiteiliges Schwimmdock, ganz aus Siemens Martin-Stahl nach Patent Dieckhoff erbaut, zu dem die Stadt Rostock M. 50 000 Zuschuss geleistet hat; seit April 1904 in Betrieb. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti etc. erforderten 1906—1911 M. 195 344, 403 791, 91 290, 221 094, 150 142, 369 678, für Instandhalt. der Anlagen wurden ausserdem M. 137 310, 171 069, 156 090, 152 878, 162 132, 214 922 aufgewendet. 1911 Ausbau der Werftanlagen durch entsprechende Vergrösserung der Helgen u. Beschaffung weiterer moderner Werkzeugmasch., so dass jetzt Schiffe von mehr als 10 000 Tonnen hergest. werden können. Gesamtabschreib. 1891—1911: M. 2 887 861. Ausser verschiedenen Maschinen, Kesseln, Reparat., Yachten etc. kamen 1900—1911: 9, 8, 8, 11, 15, 13, 8, 10, 7, 13, 10, 10 Dampfer mit zus. 22 300, 29 450, 23 000, 38 700, 35 000, 34 500, 26 700, 35 950, 23 900, 18 000, 24 350 30 660 t zur Ablieferung. In Arbeit befindlich bezw. neu kontrahiert waren Anfang 1912 13 Dampfer mit zus. ca. 66 000 t, sowie eine Lustyacht etc. 1910 durchschnittlich 71 Beamte und Meister und 1289 Arb. Gedrückte Preise von Schiffsneubauten, ein achtwöchentl. Streik, dann erhöhte Arbeitslöhne verursachten nach M. 172 978 Abschreib. einen Verlust von M. 228 647, gedeckt aus Spez.-R.-F. u. Disp.-F.; 1911 besserten sich die Verhältnisse, sodass ein Bruttogewinn von M. 406 789 erzielt werden konnte, der zu Abschreib., Rücklagen, Tant. u. Vortrag Verwendung fand.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 gleichber. Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000. Lt. G.-V. v. 30./11. 1895 wurde zur Tilg. der Unterbilanz von M. 102 486 von 5 Aktien je 1 vernichtet und das A.-K. dadurch auf M. 1 040 000 herabgesetzt, gleichzeitig wurde beschlossen. M. 260 000 neue Aktien auszugeben. In teilweiser Ausführung dieses Beschlusses wurde das A.-K. um M. 228 000 auf M. 1 268 000 erhöht. Die G.-V. v. 3./11. 1897 beschloss Ausgabe von Vorz.-Aktien u. konnten für 3 St.-Aktien à M. 1000 unter Zuzahlung von zus. M. 1000 plus M. 40 Stempelkosten 4 Vorz.-Aktien à M. 1000 bezogen werden; hiervon machten M. 122 000 St.-Aktien keinen Gebrauch, die restl. M. 1 146 000 St.-Aktien wurden zum Umtausch eingereicht u. dafür M. 1 146 000 + M. 382 000 Vorz.-Aktien (Aktien Lit. A) ausgegeben, sodass im ganzen M. 1 528 000 Vorz.-Aktien (Aktien Lit. A) zur Ausgabe gelangten, nachdem der in der G.-V. v. 14./5. 1898 gefasste Beschluss „das A.-K. beträgt M. 1 650 000 in 1528 Vorz.-Aktien und 122 St.-Aktien" ausgeführt war. Zweck beider Erhöhungen war Beschaffung der Mittel zum Ausbau der Werft u. zur Verstärkung des Betriebs-F. Die G.-V. v. 22./4. 1899 beschloss, die Verschiedenheit zwischen den Vorz.- und St.-Aktien aufzuheben. Demgemäss wurden die 122 St.-Aktien vernichtet und an deren Stelle 122 neue Aktien Lit. A ausgegeben. Die G.-V. 17./3. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 550 000 (auf M. 2 200 000) in 550 neuen, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 112%. angeboten M. 330 000 den Aktionären 5 : 1 v. 23./3.—10./4. 1903 zu 117% (zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903). Die Erhöhung erfolgt ebenso wie Ausgabe der Anleihe III zur Erweiterung der Anlagen.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 800 000 in $4^1/_2$% Anleihescheinen vom Nov. 1896, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 40 J. durch Ausl. von je 15 Stücken à M. 1000 u. 10 à M. 500 am 2./1. auf 1./7.; ab 1./7. 1901 verstärkte resp. Total-Künd. mit 6 Mon. Frist zulässig. Sicherheit: Hyp. an erster Stelle im Betrage von M. 840 000 auf das Gesamteigentum der Ges. eingetr. Pfandhalter: Mitteldeutsche Privatbank in Hamburg,

Verj.: Zs. 4 J., Oblig. 10 J. (F.) Noch in Umlauf Ende 1911 M. 580 000. Kurs in Hamburg Ende 1896—1911: 104.50, 104, 103.50, 102, 100, 100, 103.50, 103.50, 103.50, 103, 101.50, 100, 99.75, 101.20, 97.10, 98%. Aufgel. 10./11. 1896 zu 104.50%. Zahlst.: Hamburg: Mitteldeutsche Privatbank.

II. M. 400 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 105%, 400 Stücke à M. 1000. Zs., Tilg. (jährl. je 10 Stücke à M. 1000) u. Verj. wie bei I. Sicherheit: Hypothek an zweiter Stelle im Betrage von M. 420 000, sonst wie bei I. Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 290 000. Kurs Ende 1900—1911: 99.50, 99, 100.50, 102, 101.50, 101, 100, 98, 93.50, 96, 91, 91%. Eingef. im März 1900 durch d. Bankhaus Magnus & Friedmann in Hamburg. Erster Kurs 10./1. 1900: 105%. Notiert in Hamburg. — Zahlst. wie bei III.

III. (Dockanleihe): M. 400 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 17./3. 1903, rückzahlbar zu 105%, Stücke auf Namen à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1935 durch jährl. Auslos. von in den ersten 25 Jahren je M. 14 000, später je M. 10 000 am ersten Werktage des Jan. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist, jedoch nicht eher als auf 1./1. 1907 vorbehalten. Als Sicherheit hat die Ges. der Mitteldeutschen Privatbank zu Hamburg als Pfandhalterin das von ihr erbaute Schwimmdock (zur Bestreitung der Baukosten derselben diente die Anleihe) samt Zubehör zu eigen übertragen. Verj. der Coup. u. Stücke wie bei I. Ende 1911 noch in Umlauf M. 316 000. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Niederlass.; Hamburg: Mitteldeutsche Privatbank, Magnus & Friedmann; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1904—1911: 101.50, 101, 100, 97, 96, 98.80, 92, 92%. Zugelassen im Jan. 1904; erster Kurs: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (früher bis 1895 1./7.—30./6.).

Gen.-Vers.: Bis Ende Mai in Rostock oder Hamburg. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 20% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Überrest Super-Div. bezw. nach verteilt. 6% Div. event. Dotation von Spec.-Rücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 512 000, Gebäude 1 300 000, Modelle 10 000, Masch. u. Betriebsvorricht. 1 178 000, Mobil., Werkzeuge u. Geräte 80 000, Patentslip 35 000, Dockkto 475 000, Helling- u. Stellingkto 100 000, Pferde u. Wagen 1, Bestände zu Neubauten 869 817, in Arbeit befindl. Neubaut. 2 198 073, Effekten- u. Beteilig.-Kto 224 304, Bankguth. u. aussenstehende Ford. 2 073 237, Kassa 4782, Assekuranz 24 719, Avale 15 000. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Partial-Oblig. I. 580 000, do. II. 290 000, Dock-Anleihe 316 000, Anzahl. auf Schiffe u. div. Kredit. 5 055 442, Talonsteuer-Res. 11 732 (Rückl.), Lohn-Rückstell.-Kto 25 651, R.-F. 220 000 (Rückl. 26 513), Spez.-R.-F. 250 000 (Rückl. 98 047), Unterst.-F. 110 451, Obligat.-Restant.-Kto 3000, unerhob. Div. 530, Tant. 8000, Avale 15 000, Vortrag 14 128. Sa. M. 9 099 935.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 532 677, Arb.-Wohlf. 70 010, Zs. 38 158, Reparat. 214 922, Abschreib. 247 768, Reingewinn 159 021. Sa. M. 1 262 559. — Kredit: Betriebsgewinn M. 1 262 559.

Kurs der Aktien Ende 1900—1911: In Berlin: 119, 101.25, 126.50, 138.50, 141.75, 130.50, 122.50. 106, 91, 99, 82.40, 77.75%. Eingef. 9./1. 1900 durch die A.-G. für Montanindustrie in Berlin. Erster Kurs 10./1. 1900: 105%. — In Hamburg: 118, 100, 126, 137, 142, 128, 120.50, 106.25, 90, 97, 82, 77%. Eingef. März 1900 durch das Bankhaus Magnus & Friedmann in Hamburg. Erster Kurs 19./3. 1900: 127%. Lieferbar seit April bezw. Mai 1903 an beiden Plätzen sämtl. 2200 Aktien.

Dividenden: 1891—97: 0%, Vorz.-Aktien 1898: 4%; St.-Aktien 1898: 4%; gleichber. Aktien Lit. A 1899—1911: 8, 9, 9, 9, 8, 7½, 5, 6, 7, 4, 4, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gerhard Barg, Alfr. Mehlhorn. **Prokuristen:** H. Hill, Carl Zentner.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Kontre-Admiral a. D. C. Paschen, Homburg v. d. H.; Franz Friedmann, Bank-Dir. Dr. Krauss, Otto Loeck, Hamburg; Franz Horn, Lübeck; Konsul Aug. Cords, Rostock; Rentier J. Franck, Berlin; Ed. Magnus, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Magnus & Friedmann; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Actiengesellschaft Neusser Eisenwerk vorm. Rudolf Daelen
in Düsseldorf-Heerdt.

Gegründet: 22./3. 1898 mit Wirkung ab 1./12. 1897. Übernahmepreis M. 953 000. Gründung siehe Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb eines Giesserei- u. Maschinenfabrikationsgeschäfts, insbesondere Fortführung des Neusser Eisenwerkes Rudolf Daelen in Heerdt unter Übernahme der dazu gehörigen 3 ha 4 a 27 qm grossen Grundstücke u. Gebäulichkeiten, Masch., Vorräte, Verträge etc.

Das Eisenwerk wurde im Jahre 1869 vornehmlich zur Herstell. gusseiserner Röhren erbaut. Seitdem hat es unter Beibehaltung u. fortwährender Vergrösserung der Rohrgiesserei die Fabrikation von Masch. in grösserem Umfange mit aufgenommen u. fabriziert als Specialität Masch. u. Apparate für Berg- u. Hüttenwerke, als Scheren, Richtmasch., Walzenstrassen, hydraulische Pressen, Kräne u. Aufzüge, sowie Pumpmasch. u. Accumulatoren für hohen Druck. Das Werk ist 1898 erweitert namentlich für Röhren (Flanschen, Muffenrohre) u. Masch., weitere Neu- u. Umbauten fanden 1907/09 statt. Für Neuanlagen u. Anschaffungen ausgegeben 1901—1909: M. 128 515, 51 006, 26 058, 15 632, 17 725, 40 844, 146 318, 214 991, 369 437.

Arb. ca. 300 Mann. Der Abschluss für 1905 ergab M. 99 398 Betriebsüberschuss, dageg. erforderten Zs. M. 26 544 Unk. M. 64 242, Delkr.-Kto M. 12 000, Abschreib. M. 57 625, so dass ein weiterer Verlust von M. 61 013 entstand, wodurch sich der Fehlbetrag von M. 305 082 auf M. 366 095 erhöhte. Wegen Sanier. s. bei Kap.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 gleichberechtigten Aktien à M. 1000. Ursprgl. M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien. Zur Beseitigung der Unterbilanz (Ende 1905 M. 366 095), sowie zwecks Abschreibung u. Rückstellungen beschloss die G.-V. v. 15./6. 1906 Zusammenleg. des A.-K. im Verhältnis 2:1 (Frist 15./12. 1906), sowie Ausgabe von neuen 6% Vorz.-Aktien bis M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1906, auf welche den Aktionären ein Bezugsrecht in der Weise eingeräumt wurde, dass je 1 nach der Zus.legung weiter bestehende alte Aktie das Anrecht gewährte, gegen Zuzahlung von M. 100 auf diese u. gegen Einzahlung von weiteren M. 1000 mit Stück-Zs. eine neu auszugebende Vorz.-Aktie über M. 1000 zu beziehen, wobei die alte Aktie selbst in eine Vorz.-Aktie umgewandelt wurde. Bezogen wurden auf diese Weise 280 Vorz.-Aktien, ausserdem wurden 500 Vorz.-Aktien zu 105% ausgegeben, sodass das A.-K. wieder M. 1 000 000 betrug, u. zwar in 780 Vorz.-Aktien u. 220 St.-Aktien. 23 Aktien, die an Stelle von 46 nicht eingereichten Aktien neu ausgegeben, wurden zum Preise von M. 261 für das Stück, zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1906 verkauft. Die Vorz.-Aktien geniessen Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Die G.-V. v. 17./6. 1907 beschloss Umwandlung der 220 St.-Aktien in Vorz.-Aktien; gegen Zahlung von M. 1100 u. Einlieferung einer St.-Aktie konnten 2 Vorz.-Aktien bezogen werden. Da das Bezugsrecht nicht auf den vorgesehenen Mindestbetrag von M. 110 000 ausgeübt worden ist, so wurde der Beschluss v. 17./6. 1907 hinfällig. Die G.-V. v. 25./6. 1909 beschloss Herabsetzung des M. 1 000 000 betragenden A.-K. zwecks Beseitigung der Unterbilanz (Ende 1908 M. 143 671) auf M. 853 000 in der Weise, dass unter Vernichtung von 1 St.-Aktie die verbleibenden 219 St.-Aktien 3:1 zus.gelegt werden (also Herabsetzung um M. 147 000); Frist 30./11. 1909. Die zus.gelegten Aktien wurden den Vorz.-Aktien gleichgestellt. Auch genehmigte die G.-V. v. 25./6. 1909 die Wiedererhöhung des herabgesetzten A.-K. auf M. 1 000 000 durch Ausgabe von 147 neuen, den übrigen Aktien gleichberechtigten Aktien zu M. 1000 (M. 147 000), sowie die Ausgabe von M. 400 000 durch Hypoth. auf das verhypothezierbare Vermögen der Ges. sichergestellten Teilschuldverschreib. Die Vorrechte der Vorz.-Aktien sind durch Gleichstellung aller Aktien hinfällig geworden. Für 1909 ergab sich ein neuer Verlust von M. 112 960, für 1910 ein solcher von M. 132 130, somit jetzt Gesamtverlust M. 245 089.

Hypoth.-Anleihe: M. 400 000 in Oblig. von 1909 (siehe oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Neuss, Düsseldorf od. Köln. 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div. an Aktien, vom Übrigen bis 10% vertragsm. Tant. an Dir., bis 5% an Beamte, 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 137 181, Fabrikgebäude 579 766, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 139 060, Anschlussgleise 25 326, Gas- u. Elektr.-Anlage 2400, Masch. 380 741, Werkgeräte 119 878, Modelle 48 775, elektr. Anlagen 172 271, Mobil. 14 476, Fuhrgeräte 5540, Patente u. Lizenzen 4379, Wohlfahrtsanlagen 2000, Kassa 2787, Wechsel 1997, Girokto 2199, Postscheck 556, Debit. 443 804, Effekten 10 905, Feuerversich. 3000, Avale 16 000, Beteilig. bei Syndikaten 500, Oblig.-Kosten 13 500, Vorräte 506 258, Verlust 245 089. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 400 000, Bank-Kredit. 1 037 723, lauf. Kredit. 255 971, Avale 16 000, Akzepte 84 323, rückständ. Löhne 15 805, Delkr.-Kto 62 910, Unterstütz.-F. 4295, unerhob. Div. 300, Erlös f. versteigerte Aktien 1067. Sa. M. 2 878 396.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 112 960, Handl.-Unk. 146 094, Zs. 55 370, Abschreib. 64 889. — Kredit: Fabrikat.-Kto 134 225, Verlust 245 089. Sa. M. 379 314.

Kurs Ende 1899—1906: 220, 250, 110, 101.75, 70.60, 56.50, 62.50, —%. Aufgel. im Okt. 1899 durch die Bank f. Handel u. Industrie in Berlin u. Deichmann & Cie. in Köln. Erster Kurs 24./10. 1899 zu 150%. Notierten in Berlin u. zwar ab 11./8. 1906 franko Zs., später Notierung ganz eingestellt; die abgest. St.-Aktien u. die Vorz.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden: Aktien bezw. St.-Aktien 1898—1908: 13 (f. 13 Monate), 24, 21, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1906—1910: 0, 6, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Heinr. Beese, Carl Schenck.

Prokuristen: Stephan Gesell, K. Ruheberg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Justizrat Arthur Heiliger, Bankier Carl Th. Deichmann, A. Lindgens, Köln; Rud. van Endert, Heerdt.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Köln: Deichmann & Co. *

Act.-Ges. f. Schriftgiesserei u. Maschinenbau in Offenbach a. M.

Gegründet: Mai 1888. Übernahme der Schriftgiesserei I. M. Huck & Co. für M. 899 971. Hinzugekauft wurde 1888 die Ullmer'sche Schriftgiess. in Bern, doch eine daselbst gegründ. Filiale 1891 mit M. 34 000 Verlust wieder aufgelöst. 1898 wurde in Offenbach ein Nachbargrundstück von ca. 2500 qm behufs Vergrösser. des Etabliss. erworben; dann 1908 ein weiteres angrenzendes Grundstück (2080 qm für M. 115 641) angekauft, auf dem 1909 ein Umbau stattfand.

Zweck: Bau von Maschinen für Buchdruckereien und verwandte Zweige, Herstellung von Schriften u. Buchdruckutensilien. In der Schriftgiesserei waren 1909 Aufträge mit

grosser Schwierigkeit zu erlangen, auch die Masch.-Abteil. litt in den letzten Monaten d. J. unter Geschäftsstille. 1910 u. 1911 besserte sich der Geschäftsgang.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 264 000, davon M. 84 000 auf einem 1908 erworbenen Grundstück (s. oben)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl. etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundst. u. Gebäude 474 457, Masch. u. Utensil. 93 459, Heizung- u. Beleucht. 1, Stempel u. Matrizen 38 000, Druckproben, Papier 1, Bureau-Utensil. u. Material. 1, Hausdruckerei-Einricht. 9873, Versich. 5346, Patent 1, Rohmaterial. 12 412, Warenvorräte 221 411, Masch.-Lager 45 902, Material. 37 719, Wechsel 184 418, Bankguth. 88 065, Debit. 480 064, Kassa 1834. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Spez.-R.-F. 200 000, Talonsteuer-Res. 3000 (Rückl. 1500), R.-F. f. Dubiose 35 245, Hypoth. 264 000, Kredit. 19 285, Arb.-Unterst.-F. 1237, unerhob. Div. 120, Div. 60 000, Tant. u. Grat. 9714, Vortrag 368. Sa. M. 1 692 970.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 21 807, Saläre 57 098, Steuern 13 820, Reisespesen 47 600, Verkaufs-Provis. 10 396, Immobil.-Reparat. 1079, Abschreib. 85 525, Reingewinn 71 582. — Kredit: Vortrag 174, Betriebsgewinn 295 297, Miete 10 880, Zs. 2557. Sa. M. 308 909.

Kurs Ende 1891—1911: 90, 102.75, 110.50, 138.25, 147.50, 152, 152.25, 147.50, 144, 129.40, 100.75, 100, 101, 109.75, 136.60, 140, 125.25, 137, 126.75, 120, 116%. Aufgel. 8./5. 1888 zu 148%. Notiert Berlin.

Dividenden 1888—1911: 11, 10, 9, 7, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 6, 4, 4, 4½, 6, 8, 8, 10, 7, 5½, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4. J. (K.)

Direktion: Hch. Wiegenhagen, Wilh. Müller. **Prokurist:** E. Schenkendorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Privatier Ad. Nies, Stellv. Bankier Siegm. Weis, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Alfred Löwenberg, Berlin; Dr. Hugo Bischoff, Dürkheim.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: G. Löwenberg & Co.; Frankf. a. M.: Weis, Beer & Co. *

Actien-Gesellschaft für Wagenbau

vorm. Jos. Neuss in Liqu. in **Berlin,** Friedrichstrasse 225.

Gegründet: 15./8. 1872. Die G.-V. v. 4./4. 1895 beschloss Liquid. Der Liquidator war ermächtigt, das Grundstück Friedrichstr. für M. 2 500 000 zu veräussern, doch setzte die G.-V. v. 19./12. 1911 diesen Betrag auf M. 2 200 000 herab, zu welchem Preis dasselbe auch Ende 1912 verkauft wurde u. zwar zu folgenden Bedingungen: Die Käufer Hofbaurat Wehe in Berlin und Fabrikbesitzer Longo in Dresden, die als Beauftragte für eine noch zu bildende G. m. b. H. oder A.-G. auftraten, leisteten eine sofortige Anzahlung von M. 30 000, zahlten am 6./1. 1912 M. 170 000 und weitere M. 200 000 am Tage der Auflassung. Die restlichen M. 1 800 000 sind spätestens am 1./10. 1913 zu bezahlen und werden bis dahin vom Tage der Auflassung ab zur ersten Stelle auf dem Grundstück eingetragen und mit 4% verzinst. Die Käufer tragen ausserdem die Hälfte der Wertzuwachssteuer, die sie am Tage der Übergabe auszahlen. Die Auflassung kann bereits am 1./4. 1912 erfolgen, da sämtliche Mieter bis zu diesem Tage die von ihnen bewohnten Räume verlassen werden. Entschädigungen sind etwa an zwei oder drei Mieter zu zahlen, die aber auch zu Lasten der Käufer gehen. Das Inventar hat der Fabrikant Jos. Neuss zum Buchwert und gegen M. 50 000 Vergütung übernommen.

Kapital: M. 1 800 000 in 3000 Aktien à M. 600. Zurückgezahlt wurden ab 11./5. 1896 20% = M. 120, ab 20./1. 1899 5% = M. 30, ab 17./12. 1900 3% = M. 18 pro Aktie, ab 18./10. 1902 3% = M. 18 pro Aktie, ab 28./1. 1904 3% = M. 18 pro Aktie, ab 13./4. 1905 3% = M. 18, ab 8./11. 1906 3% = M. 18, ab 24./4. 1908 3% = M. 18, ab 18./11. 1909 3% = M. 18 pro Aktie, ab 10./1. 1911 3% = M. 18, ab 15./1. 1912 11% = M. 66, zus. bisher 60% = M. 1 080 000.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 925 849, Bankguth. 46 151, Kassa 97, Utensil. 153. — Passiva: A.-K. 972 000, nicht erhob. Rückzahl.-Raten 252. Sa. M. 972 252.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Überschuss (vom Grundstücks- u. Gebäudekto abgeschrieben) M. 30 912. — Kredit: Zs. 1149, Mieten 51 812, zus. 52 962 (abzügl. Steuern, Honorare, Unk., Reparat. etc. 22 049) bleibt 30 912.

Kurs Ende 1896—1911: M. 500, 500, 480, 400, —, 440, 430, 480, 470, 485, 500, 480, 420, 565, 560, 670 franko Zs. für Stücke, auf welche im ganzen M. 360 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1892—94: 2¼, 2, 1¾%. **Liquidator:** Jos. Neuss, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat L. H. Kleinholz, F. Leonhardt jr., Georg Goldschmidt, Bankier P. Böhme, Rittergutsbes. Paul Steinmüller.

Zahlstelle: Berlin: J. Neuss, Friedrichstr. 225.

Actien-Gesellschaft „Weser“ in Bremen 13.

Gegründet: 1./3. 1872; eingetr. 8./4. 1872, früher C. Waltjen & Co. (gegr. 1843).

Zweck: Neubau und Reparatur von Schiffen, Fuhrwerken, Masch. und deren Teilen, sowie Betrieb von Werften, Trockendocks, Kesselschmieden, Eisen- u. Metallgiessereien u. dergl. Mit dem Schlusse des Geschäftsjahres 1904/1905 hat die Ges. ihre Tätigkeit auf der alten

Werft geschlossen u. den Betrieb auf der neuen Werft in allen Werkstätten im vollen Umfange aufgenommen. Das Grundstück an der Stephanikirchenweide, sowie die Immobil. daselbst sind 30./6. 1905 für M. 1 500 000 auf den Nordd. Lloyd übergegangen. Der durch den Verkauf erzielte Mehrerlös gegen den Buchwert von M. 364 000 wurde nach Abzug der Staatsabgabe u. Kosten mit M. 350 000 zur Bildung eines Spec.-R.-F. verwandt (1906 verwendet). Zu den Grundstücken in Gröpelingen mit 1200 m Wasserfront hat die Ges. zwecks Abrund. noch 2 Parzellen hinzugekauft. Die Gesamtgrösse dieses eigenen Terrains, auf welchem sich auch das Verwalt.-Gebäude befindet, beträgt ca. 2,9 ha. Ferner hat die Ges. zu dem vom Bremischen Staate lt. Vertrag v. 14./12. 1900 gemieteten Terrain zur Erweiterung des Werfthafens ein anstossendes weiteres Gelände zu denselben Beding. gemietet. Das gesamte vom Bremischen Staate bis 1./1. 1961 erpachtete Terrain beträgt nunmehr 58,12 ha. Der mit dem Bremischen Staate wegen der Schiffs-Reparaturanstalt geschlossene Vertrag ist um 10 Jahre, bis 1918, verlängert worden. Das neue grosse Schwimmdock III ist im Juni 1905 dem Betrieb übergeben. Letzteres liegt in dem mit dem 1980 a grossen Werfthafen verbundenen Vorhafen, hat 148 m Länge, 27,5 m lichte Breite und 11 700 t Tragfähigkeit. 2 weitere Schwimmdocks von 60 bezw. 41,4 m Länge u. 15 bezw. 14 m Breite befinden sich im Freihafen in der Schiffsreparat.-Werkstatt. Zur Erricht. von Beamten- und Arb.-Wohn. diente ein ca. $2^1/_2$ ha grosses, 1901 erworbenes Grundstück nahe der neuen Werft. Der Zugang auf Immob.-Kto betrug 1905/06 M. 1 094 337, auf Masch.- u. Apparate-Kto M. 1 200 609, für 1906/07 M. 1 249 006 bezw. 593 711, für 1907/08 M. 406 755 bezw. M. 1 128 205, für 1908 vom 1./7.—31./12. M. 100 868 bezw. 199 474, für 1909: M. 9980 bezw. 397 880; für 1910 bei Immobil. M. 215 325 (Beamtenwohnhäuser), bei Masch. u. Apparate M. 227 052, bei Schwimmdock III M. 119 221 für Verlängerung. Zugänge 1911 M. 1 070 176, davon M. 142 205 für Immobil., M. 638 111 für Masch. u. Apparate, M. 287 458 für Geräte u. Handwerkzeug. Gesamtabschreib. bis Ende 1911 M. 8 720 973.

Das Geschäftsjahr 1905/06 schloss nach Abschreib. von M. 271 067 mit einer Unterbilanz von M. 537 082 ab, die unter Heranziehung des Garantie-R.-F. mit M. 100 000, des Spec.-R.-F. mit M. 350 000, und des gesetzl. R.-F. mit M. 87 082 Deckung fand. Der Abschluss für 1906/07 ergab einen neuen Verlust von M. 691 618, der aus dem R.-F. Deckung fand; letzterer blieb noch mit M. 107 876 bestehen, wurde aber zur Deckung der Unterbilanz von 1907/08 (M. 286 358) mitverwendet, restliche M. 178 481 wurden vorgetragen u. 1908 bei der Sanierung getilgt (siehe bei Kap.). Das Jahr 1909 ergab einschl. M. 147 911 Vortrag aus dem Vorjahre einen Betriebsgewinn von M. 3 715 002 u. bei M. 576 580 Abschreib. einen Reingewinn v. M. 430 133, von dem nach Überweis. an die Talonsteuer-Res. u. an die Pens.- u. Unterstütz.-F. M. 383 285, vorgetragen wurden. Eine Div. kam wieder nicht zur Verteilung mit Rücksicht auf den Auftragsbestand u. die unsichere Geschäftslage. Im Jahre 1910 wurden der Ges. Aufträge auf grössere Objekte nicht zuteil, ausserdem hat ein 10 wöchentl. Streik der Ges. schwere Schäden zugefügt. Nach M. 581 752 Abschreib. schloss die Bilanz per 31./12. 1910 mit einem Verlust von M. 528 713 ab, der sich durch den Gewinnvortrag aus 1909 M. 383 285 auf M. 145 427 verringerte, gedeckt aus dem R.-F., der mit noch M. 604 572 bestehen blieb u. 1911 auf M. 750 000 = 10% des A.-K. erhöht wurde.

Im Laufe 1911 wurden fertiggestellt: das Linienschiff „Thüringen" für die Kaiserl Marine, 4 Dampfer für Dampfschiffahrts-Ges. „Neptun" in Bremen, 2 Dampfer für Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa" in Bremen, 1 Dampfer für Hamburg-Bremer Afrika-Linie u. 1 Dampfer für die Deutsche Levante-Linie in Hamburg; ausserdem eine stationäre Turbine für die Kaiserl. Werft in Kiel, die Umbauten der Lloyddampfer „Lothringen" u. „Hessen", mehrere Schiffskessel, ein Heckspill, verschiedene Salpeterbrechmasch. u. andere Objekte. Anfang 1912 befanden sich in Arbeit: die kleinen Kreuzer „Magdeburg" („Ersatz Bussard") u. „Stralsund" („Ersatz Cormoran") sowie das im J. 1911 in Bau gegebene Linienschiff „Ersatz Weissenburg" für die Kaiserl. Marine, 3 Dampfer für die Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa", 2 Dampfer für die Dampfschiffahrts-Ges. „Neptun", 1 Dampfer für die Roland-Linie A.-G., 1 Dampfer für die Hamburg-Bremer Afrika-Linie sämtl. in Bremen; ausserdem für die Hamburg-Amerika Linie: ein Frachtschiff mit Junkers-Motoren, sowie ein im J. 1912 in Auftrag gegebener grosser Passagier-Schnelldampfer für die Fahrt durch den Panama-Kanal; ferner mehrere Masch. u. verschiedene andere Objekte. Die Zahl der Dockungen im J. 1911 betrug für Dock I u. II 73, für Dock III 97 Schiffe. Arb.-Zahl 1910 u. 1911 durchschnittl. 2750 bezw. 3847.

Kapital: M. 7 336 000 in 7336 gleichber. Aktien à M. 1000. Urspr. 1 500 000 Cour.-Tlr. in 7500 Aktien à Tlr. 200 mit 50% Einzahl. = M. 2 250 000; lt. G.-V. v. 30./10. u. 6./11. 1886 wurde das A.-K. auf M. 2 500 000 bemessen, indem gegen je 3 alte Aktien (Interimsscheine) à Tlr. 200 mit 50% Einzahl. 1 neue Aktie à M. 1000 unter Zuzahl. von M. 100 bar ausgetauscht wurde. Zur teilweisen Bestreit. der für die neuen Werftanlagen bei Gröpelingen nötigen Aufwendungen beschloss die G.-V. v. 27./10. 1902 Ausgabe von 1250 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 20./11.—11./12. 1902 zu dem gleichen Kurse abzügl. 4% Stück-Zs. bis Ende 1902 und zuzügl. Schlussnotenstempel. Agio mit M. 62 500 in den R.-F. Die neuen Aktien waren für 1902/1903 zur Hälfte div.-ber. Zur Vollendung der Gröpelinger Anlagen wurde das A.-K. in der G.-V. v. 6./4. 1905 neuerlich um M. 3 750 000 (auf M. 7 500 000) in 3750 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien erhöht, übernommen von einem Konsort. zu 110%, davon angeboten M. 1 500 000 den Aktionären 5 : 1 v. 22./4. bis 5./5. 1905 zu 115%. Die a.o. G.-V. v. 18./5. 1908 beschloss zur finanziellen Reorganisation

Zuzahl. von 40% = M. 400 auf jede Aktie ohne Erhöhung des Nennwertes derselben doch wurden die zugez. Aktien in 6% Vorzugs-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch umgewandelt. Bis Ende 1908 wurde die Zuzahl. auf 7172 Aktien mit zus. M. 2 868 800 geleistet; A.-K. somit bis Anfang 1912: M. 7 500 000 in 7172 Vorz.-Aktien u. 328 St.-Aktien. Die Zuzahlung von M. 2 868 800 ist gemäss Beschluss der a.o. G.-V. v. 18./5. 1908 wie folgt verteilt worden: Deckung des vorgetr. Defizits M. 178 481, Unk. durch Zuzahl. 49 383, ausserord. Abschreib.: Immobil. 289 121, Masch. u. Apparate 1 466 093, Schwimmdocks 85 782, Mobil. 49 938, R.-F. 750 000. Sa. M. 2 868 800. Zur Vereinheitlichung des A.-K. beschloss die G.-V. v. 23./2. 1912 die noch vorhandenen M. 328 000 St.-Aktien 2 : 1 zus.zulegen, also auf M. 164 000 herabzusetzen (Frist zur Einreichung der St.-Aktien 31./5. 1912). Die nach der Zus.legung verbleib. 164 St.-Aktien wurden ab 1./1. 1912 den Vorz.-Aktien gleichgestellt. Das Recht der Vorz.-Aktien auf Nachzahl. der Div. wird sowohl für die Zeit bis 31./12. 1911 als auch für die Zukunft beseitigt. A.-K. somit jetzt M. 7 336 000 in 7336 gleichber. Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Schuldscheinen von 1904, aufgenommen zum weiteren Ausbau der neuen Werft in Gröpelingen, rückzahlbar zu 103%. 2000 Stücke à M. 1000, auf Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 durch jährl. Ausl. von M. 50 000 spät. 31./12. (zuerst 1908) auf 1./4.; ab 1909 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten, doch haftet die Ges. für die Sicherheit mit ihrem ganzen Vermögen u. darf, bevor diese Anleihe nicht voll zur Rückzahl. gelangt ist, keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Schuldscheinbesitzern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inh. der jetzt ausgegebenen gewährt. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 905 500. Verj. der Coup. 3 J. (K.). der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Bremen Ende 1904—1911: 102⅝, 102.75, 101, 98, 95, 95, 95, 95.25%. Zugelassen April 1904. Erster Kurs 11./11. 1904: 103.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1908 1./7.—30./6. Das am 1./7. 1908 begonnene Geschäftsjahr lief nur bis 31./12. 1908. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. Der A.-R. erhält 10% Tant. (in jedem Falle eine Mindestvergüt. von zus. M. 25 000, als Geschäfts-Unk. zu verbuchen), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 191 691, Immobil. 4 706 000, Masch. u. Apparate 4 807 000, Schwimmdocks I u. II 50 000, do. III 970 000, Mobil. 1, Modelle 1, Geräte u. Handwerkzeug 763 000, Material u. Warenlager 1 518 940, in Arbeit befindl. Gegenstände 7 920 023, Debit. (Bankguth. 1 572 754) 2 652 837, Kaut.-Debit. 10 212 045, Kaut.-Effekt. 2500, Effekten des Beamten-Pens.-F. 87 260, do. Arb.-Unterst.-F. 136 030, sonstige 133 432, Beteilig. 30 000, Kassa 20 676. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Anleihe 1 905 500, do. Zs.-Kto 18 720, Kredit. einschl. Anzahl. auf in Arbeit befindl. Gegenstände 13 089 928, Kaut.-Kredit. 10 214 545, R.-F. 750 000 (Rückl. 145 427), Beamten-Pens.-F. 109 486 (Rückl. 20 000), Arbeiter-Unterst.-F. 158 936 (Rückl. 20 000), Talonsteuer-Res. 40 000, Div. an Vorz.-Aktien 286 880, Vortrag 127 441. Sa. M. 34 201 438.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Krankenkasse-Beiträge 57 650, Unfall-Versich. 120 349, Invaliden do. 32 131, Abschreib. u. Abgang 914 268, Gewinn 599 749. Sa. M. 1 724 149. — Kredit: Betriebsgewinn einschl. Zs., abzügl. Gen.-Unk. (Anleihe-Zs. etc.) M. 1 724 149.

Kurs: In Bremen Ende 1890—1908: 126, 110, 111, 108, 94, 100, 101, 113.50, 123.25, 122.50, 120, 117, 115, 106.25, 129.75, 130, 109.50, 49, —%. — In Berlin Ende 1905—1908: 130.25, 110.10, 48, —%. Zugelassen Juni 1905; erster Kurs 14./6. 1905: 130.40%. Die Notiz der St.-Aktien wurde ab 15./3. 1909 eingestellt; die von 1908—1911 vorhandenen Vorz.-Aktien waren eingeführt. Die Zulassung der 1912 geschaffenen gleichber. Aktien wird demnächst beantragt werden.

Dividenden: 1886/87—1907/08: 0, 8½, 9, 10, 4, 9, 8, 7, 0, 0, 6, 9, 8, 8, 12, 12, 8, 5, 5, 0, 0, 0%; 1908 (6 Mon. v. 1./7.—31./12.) bis 1911: St.-Aktien: 0, 0, 0, 0%. — Vorz.-Aktien: 0, 0, 0, 4%. (Für die Aktien Nr. 2501—3750 für 1902/03 nur 4%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Vize-Admiral a. D. von Ahlefeld; Mitgl.: R. Unger, A. Zeltz, Dr. jur. F. Tetens, Stellv.: A. Keuffel, E. Zetzmann. **Prokurist:** M. Lampe.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gust. Pagenstecher, Stellv. Dir. Carl Jantzen, Dir. E. Krug, Ludw. Kulenkampff, Christ. Specht, Bremen; Baurat O. Taaks, Hannover.

Zahlstellen: Bremen: Ges.-Kasse; Deutsche Bank, Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank. *

Actien-Maschinenfabrik „Kyffhäuser-Hütte“

vormals Paul Reuss in Artern.

Gegründet: 23./2. 1897; eingetr. 10./5. 1897. Übernahme der Firma Paul Reuss für M. 375 000 gegen Gewährung von 375 Aktien.

Zweck: Erwerbung u. Fortführung der gewerbl. Unternehmungen u. damit zusammenhängender Geschäfte der Firma Paul Reuss, Artern. Herstell. von Milchentrahmungsmasch., Viehfutterdämpf-Apparaten, Dampferzeugern, Schrotmühlen, Motor-Lokomobilen, Motoren: Dreschmasch., Ackergeräten, Pumpen, Heizkörpern, Waschmasch. Grosse Verzinkungs-Anlage: Areal 7,3 ha. Kraftmasch. von 400 PS. Neubauten u. Einrichtungen erforderten 1904—1911, M. 400 103, 398 000, 106 342, 44 347, 97 697, 185 642, 228 311, 228 930. Umsatz 1903—1911. M. 1 266 513, 1 348 042, 1 913 626, 2 423 180, 2 164 000, 1 833 142, 1 965 300, 2 723 500

3 221 500. 568 Arb. u. 143 Beamte. Verkaufsbureaus in Aussig, Breslau, Elbing, Frankfurt a. O., Karlsruhe, Köln, Nürnberg. Das Geschäftsj. 1906 schloss mit einer Unterbilanz von M. 421 206, zu deren Deckung dem R.-F. M. 295 726, dem Extra-R.-F. M. 40479, dem Disp.-F. M. 15000 und dem Delkr.-Kto M. 70000 entnommen wurden. Das ungünstige Resultat ist auf den Motorenbau, der den Nutzen der anderen Abteilung zum grossen Teil aufgezehrt hat, sowie auf die erhebl. Opfer zurückzuführen, die die Auflös. der Filialen in Berlin u. Wien im Gefolge hatte. Der Besitz an Aktien des Louisenwerks Act.-Ges. in Voigstedt M. 100 000 Vorz.-Aktien B (Buchwert M. 90 000) wurde 1911 abgestossen. Beteiligt bei Wohnungsbauverein Artern mit M. 25 200. Im Mai 1910 erfolgte die Angliederung der Ergon-Kosmos-Akt.-Ges. in Karlsruhe (siehe bei Kap.) u. im Mai 1911 die Gründung der Firma „Ruhrwerke, Motoren- u. Dampfkesselfabrik Akt.-Ges." in Duisburg, mit einem A.-K. von M. 1 200 000 zwecks Übernahme der Motorenabteil. der Kyffhäuserhütte u. an der Firma Wiedenfeld & Co. in Duisburg. Aktien-Beteilig. an dieser neuen Ges. M. 663 000.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 400 000 in 400 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 25./4. 1904 beschloss Erhöhung um M. 600 000 (auf M. 1 000 000) in 600 Aktien, wovon 400 Stück mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 den Aktionären 1:1 v. 17./6.—4./7. 1904 zu 103% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 angeboten wurden; restl. 200 Stück übernahm die Dresdner Bank zu 200% behufs Einführung der Aktien an der Berliner Börse. Die Aktien Emiss. von 1904 erfolgte zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur Erweiterung der Werkstätten u. zur Aufnahme neuer, lohnender Fabrikationsartikel. Die G.-V. v. 14./5. 1907 beschloss zur Abstossung von Bankschulden sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 neuen Aktien Lit. B mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den alten Aktionären vom 8.—22./7. 1907 2 : 1 zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907. Agio-Gewinn mit M. 233 660 in R.-F. Die a.o. G.-V. vom 7./5. 1910 beschloss die Fusion mit der Masch.-Fabrik Ergon-Kosmos Akt.-Ges. (A.-K. M. 750 000) in Karlsruhe-Cassel u. zu diesem Zwecke die Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 2 500 000). Die Übernahme der Ergon-Kosmos-Aktien erfolgt im Verhältnis von 135% zu 100% Kyffhäuserhütte-Aktien. Es wurden also für 750 vollbezahlte Ergon-Kosmos-Aktien 555 Kyffhäuserhütte-Aktien gewährt. Von den restl. 445 neuen Aktien wurden 175 von Aktionären der Ergon-Kosmos-Ges. zu 140% u. 270 Stück von einem Konsort. zu 140% übernommen. Agio mit M. 187 512 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgen. 1905 zur Stärkung der Betriebsmittel, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Anleihe ist an 1. Stelle auf dem Fabriketablissement der Ges. sichergestellt. Kurs in Halle a. S. Ende 1905—1911: 100.50, 98.50, 95, 95, 96, 95.50, 95%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 149 383, Gebäude 706 662, Masch. 502 148, Werkzeuge 66 002, Utensil. 48 927, Geschirre 6472, Modelle 1, Patente 1, Klischee u. Miniaturen 1, Kassa 6701, Wechsel 415 596, Debit. 2 107 990, Effekten 663 000, Beteil. 26 200, Versich. 2588, Hypoth. 4500, fertige Fabrikate 699 776, halbfert. do. 540 562, Material. etc. 612 601. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Anleihe 500 000, R.-F. 470 000, Delkr.-Kto 70 000, Disp.- u. Ern.-F. 125 000 (Rückl. 45 000), Arb.-Unterst.-F. 31 559, unerhob. Div. 480, Kredit. 2 358 464, Rückst. auf Versuchs- u. Verfüg.-Kto 75 000, Div. 300 000, Talonsteuer-Res. 8150, Tant. u. Grat. 91 000, Vortrag 29 463. Sa. M. 6 559 117.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehältern, Reisespesen, Reklame Prov. u. Zs. 583 089, Anleihe-Zs. 20 000, Betriebs-Unk., Löhne u. Montage 750 885, Abschreib. 144 971, Reingewinn 548 613. — Kredit: Vortrag 18 364, Fabrikat.-Gewinn 1 901 771, Div. Louisenwerk Voigtstedt 12 000, do. Wohnungsbauverein Artern 579, do. Ruhrwerke 53 040, Effekten-Gewinn 61 803. Sa. M. 2 047 559.

Kurs: In Halle a. S. Ende 1899—1911: 176, 160, —, 178, 312, 320, 342, 177, 139, 119, 175, 200, 242%. — In Berlin Ende 1905—1911: 346, 177, 138, 118.25, 170.50, 197.10, 248.75%. Eingef. Juni 1905; erster Kurs 20./6. 1905: 312.50%.

Dividenden 1897—1911: 10, 13, 16, 17½, 20, 45, 60, 20, 13, 0, 6, 6, 8, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Paul Reuss, Artern.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Ludw. Lehmann, Halle a. S.; Stellv. Gust. Seiffert, Eisenach; Bank-Dir. H. Büchner, Artern; Aug. Gerhardt, Frankenhausen; Prof. Karl Reuss, Eilenburg; Rechtsanwalt Dr. Bauer, Heidelberg.

Prokuristen: Gust. Gerasch, W. Lindenberg, Louis Schulze, Willy Enger, Artern.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Artern: Bankv. Artern Spröngerts, Büchner & Co.; Halle: H. F. Lehmann, Eisenach; Bank f. Thür. vorm. Strupp; Berlin: Dresdner Bank u. deren Fil. *

Anker-Werke Akt.-Ges.

vorm. Hengstenberg & Co. in Bielefeld.

Gegründet: 14./8. 1895 (eingetr. 11./10. 1895) durch Übernahme der seit 1876 bestehenden Fabrik von Hengstenberg & Co. ab 1./7. 1895 für M. 1 250 000 in Aktien. Firma lautete bis Dez. 1906 Bielefelder Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik vorm. Hengstenberg & Co.

Zweck: Erzeugung von Nähmasch., Fahrrädern u. Kontrollkassen. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von 10 721 qm, wovon ca. 9000 qm bebaut sind. Etwa 60 Beamte u. 1100 Arb. Zugänge auf Anlagen-Kti etc. 1906/07—1907/08: M. 328 336, 238 327, da beträchtliche Um- u. Neubauten stattfanden; 1908/09—1910/11 M. 88 343, 60 013, 91 569. Umsatz 1903/04—1905/06: M. 1 898 995, 2 140 674, 2 612 586. Später nicht veröffentlicht. Rückgang im Umsatz, Abschreib. auf Debit. (M. 225 172) zeitigten nach M. 85 096 sonst. Abschreib. für 1908/09 einen Gesamtverlust von M. 228 004, gedeckt aus Spez.-R.-F.

Kapital: M. 1 875 000 in 1875 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht behufs Erweiterung der Betriebe lt. a.o. G.-V. v. 23./6. 1906 um M. 625 000 in 625 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./9. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 135%, angeboten den alten Aktionären 2:1 vom 12.—26./7. 1906 zu 140% abzügl. 4% bis 1./9. 1906 auf 25% des Nom.-Betrages, eingezahlt 25% u. das Agio bei der Anmeldung, restl. 75% am 1./9. 1906.

Hypotheken: M. 200 000 zu 4%. (Stand 31./8. 1911.)

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. ausserord. Abschreib. u. Rückstell., dann vertr. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Aug. 1911: Aktiva: Grundstück 156 750, Gebäude 575 069, Masch. u. Werkzeuge 447 297, Utensil. 57 061, Modelle 1, Wasserleit., Gasleit., Dampfheiz. u. Kanal 1, elektr. Lichtanlage 1, Fuhrwerk 1, Waren 1 063 337, Kassa 7509, Wechsel 311 742, Debit. 928 576, Feuerversich. 2845. — Passiva: A.-K. 1 875 000. Kredit. 998 439, Hypoth. 200 000, R.-F. 260 000, Spez.-R.-F. 100 000 (Rückl. 50 000), unerhob. Div. 700, Div. 93 750, Tant. u. Grat. 15 322, Vortrag 6983. Sa. M. 3 550 194.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 301 548, Agio u. Dekort 56 953, Abschreib. 97 228, Gewinn 166 055. — Kredit: Vortrag 3398, Fabrikat. Kto 618 387. Sa. M. 621 786.

Kurs Ende 1895—1911: 145.25, 151, 129.75, 123.25, 97.25, 61, 71.25, 104, 125.10, 148.60, 158.25, 156.50, 133.25, 108.75, 103.50, 120.50, 126.25%. Eingeführt 14./10. 1895 zu 146%. Notiert in Berlin. Ab 1./2. 1908 sind nur solche alte Stücke lieferbar, die mit der neuen Firma abgestempelt sind.

Dividenden 1895/96—1910/11: 10 (14 Mon.), 6, 6, 5, 0, 0, 4, 6, 8, 9, 10, 10, 5, 0, 5, 5%. Div.-Zahlung spät. 2./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Otto Kramer. **Prokuristen:** O. Delkeskamp, W. Reineke.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Dr. A. Oetker, Bielefeld; Stellv. Val. Schumacher, Münster i. W.; Carl Reyscher, Bielefeld; Landesbank-Rat a. D. Bank-Dir. Carl Wigand, Düsseldorf.

Zahlstellen: Bielefeld: Gesellschaftskasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Nationalbank f. Deutschland. *

„Archimedes" Actiengesellschaft für Stahl- u. Eisen-Industrie

in **Berlin,** SW. Alexandrinenstr. 2/3, u. **Breslau,** Märkischestr. 68/82.

Gegründet: 1./6. 1875; eingetr. 13./8. 1875 u. d. Firma „Bresl. Schrauben- u. Muttern-Fabrik A.-G. in Breslau". Lt. G.-V. v. 10./6. 1886 Sitz der Ges. nach Berlin verlegt. Die Ges. besitzt in Berlin ein in der Alexandrinenstrasse 2/3 belegenes Haus- u. Fabrikgrundstück von 28 a 52 qm, in Breslan 5 zus.hängende Grundstücke, u. zwar Märkische Strasse 64/66, 68/70, 72, 76/78, 80/82 von insges. 5 ha 80 a 26 qm Grösse, ferner ein Grundstück in Schmiedefeld bei Breslau von 2 ha 55 a 32 qm. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache Schrauben, Muttern, Nieten und anderes Kleineisenzeug, und zwar sowohl Handelsware als auch nach besonderen Angaben bestellte Ware für alle Zweige der Industrie und für Behörden; ausserdem werden fn Breslau eine Reihe von Spezialmasch. für Herstellung von Schrauben, Muttern u. Nieten fabriziert. Das Werk in Breslau, welches durch eine Kraftanlage von zus. 700 PS. betrieben wird und mit über 800 Arbeitsmasch. arbeitet, stellt alle die erwähnten Artikel her; die Fabrik in Schmiedefeld bei Breslau, die mit einer Dampfmasch. von 90 PS. und etwa 95 Arbeitsmasch. arbeitet, fertigt hauptsächlich normale Handelsware in Schrauben u. Muttern. Auf dem Grundstück in Berlin werden eine Metallschraubenfabrik u. Façondreherei, welche in der Hauptsache kleine Schrauben u. Façonteile aus Eisen u. sonst. Metallen auf automat. Masch. herstellen u. ein Grosshandelsgeschäft in Stahl, Röhren, Röhrenverbindungsstücken, Werkzeugmasch., Werkzeugen und Kleineisenzeug betreiben. 1909/10 trat eine weitere Verschlechterung der Marktlage für die Fabrikate der Ges. ein, indem die Verkaufspreise, besonders für Schraubenfabrikate, durch die westliche Konkurrenz noch weiter herabgedrückt waren. Auch im ersten Halbjahr des Geschäftsj. 1910/11 sind die Preise noch weiter gefallen. Im Dez. 1910 kam dann eine Vereinigung der massgebenden Handelsschrauben-Fabriken zustande, sodass eine allmähliche Aufbesserung der Preise durchzusetzen war.

Gesamtumsatz 1899/1910—1910/11: M. 5 260 561, 3 459 871, 2 472 205, 2 691 275, 3 138 727, 3 700 244, 4 029 265, 5 236 465, 5 383 677, 4 319 462, 4 663 654, 5 075 504. Beamten u. Arb. ca. 1300. Zugänge auf Masch.-Kti 1905/06—1908/09: M. 54 909, 87 304, 95 453, 66 111; 1909/10 bis 1910/11: Zugänge f. Neubau, Masch. etc. in Berlin u. Breslau M. 520 417, 130 518.

Kapital: M. 2 600 000 in 300 Aktien (Nr. 1—300) à M. 500 u. 2450 Aktien (Nr. 301—2750) à M. 1000. Urspr. M. 150 000, erhöht 1885 auf M. 600 000, 1888 auf M. 1 200 000, 1896 um M. 300 000 in 300 ab 1./7. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 25./1.—7./2. 1896 zu 104%, u. zwecks Ankauf der Schrauben- u. Mutternfabrik „Vulkan", G. m. b. H. in Schmiedefeld bei Breslau (Kaufpreis M. 545 000) und zur Stärkung der Betriebsmittel lt.

G.-V. v. 19./12. 1904 um M. 600 000 in 600, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von Delbrück, Leo & Co. in Berlin zu 125%, angeboten den Aktionären 16.—30./1. 1905 zu 130%; auf je M. 2500 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1000. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 28./11. 1908 um M. 500 000 (auf M. 2 600 000) in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1908/09 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären v. 21./12. 1908 bis 5./1. 1909 5 : 1 zu 125%. Agio mit M. 86 700 in R.-F. Der Erlös der neuen Aktien dient zur Durchführung grösserer baulicher Veränderungen u. zur Vermehrung der flüssigen Mittel.

Anleihen: I. M. 600 000 in 4½% Oblig. v. 1894, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898 in längstens 25 J. durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: I. Kaut.-Hyp. auf die Bresl. Fabrik in Höhe von M. 650 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) 30./6. 1911 in Umlauf M. 370 000. Zahlst.: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Breslau: Bresl. Disc.-Bank. Kurs in Breslau Ende 1896—1911: 103, 104.25, 104, 102.50, 102.25, 103.50, 103.75, 104.10, 103.75, 103, 104, 100.80, 102.50, 102.50, 102, 102.75%. Die im Jahre 1911 noch rückständigen M. 345 000 wurden 21./7. 1911 zum 1./10. 1912 gekündigt, doch konnten die Inhaber der alten Anleihe Stücke der neuen Anleihe von 1911 (s. unten) im Umtausch beziehen; Frist 22./7.—5./8. 1911. Den Einreichern wurde neben dem Betrage von M. 20 = 2% vom Nominalbetrage für jede Schuldverschreibung abz. des Schlussscheinstempels noch die Zinsdifferenz vom 1./4.—1./7. 1911 = M. 11.25 in bar ausgezahlt. M. 171 000 alte Stücke wurden umgetauscht.

II. M. 1 300 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 16./6. 1911, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Allg. Revisions- u. Verwalt.-A.-G. in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Tilg. der Anleihe seitens der Ges. wird innerhalb von 30 Jahren ab 1915, also bis 1./7. 1945 als letztem Rückzahlungstermin geschehen. Die Anleihe kann ganz oder zum Teil, unter Innehaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten, zu jedem Zinszahlungstermine, jedoch frühestens zum 1./7. 1915 als erstem Rückzahlungstermine, gekündigt werden. Ein Tilgungsplan besteht nicht; die Anleihe ist am 1./7. 1945 fällig, die Ges. ist zur früheren Rückzahlung nicht verpflichtet. Falls von dem Recht, Teilrückzahlungen vorzunehmen, Gebrauch gemacht wird, so müssen dieselben auf dem Wege der Verl. erfolgen. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur I. Stelle auf die Fabriksgrundstücke u. Anlagen in Breslau u. Schmiedefeld. Der Buchwert der für die Oblig. verpfändeten Objekte beträgt M. 1 747 600. Der Erlös der Anleihe diente zur Abdeckung des Bankkredites, zur Tilg. der noch umlaufenden alten Anleihe im Betrage von M. 345 000 und zur Beseitigung der auf den Breslauer Grundstücken ausserdem noch lastenden Hypoth. von insgesamt M. 121 500. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1911: In Berlin: 101.75%; in Breslau: 101.75%. Aufgelegt am 30./9. 1911 zu 101.25%; erster Kurs in Berlin am 14./11. 1911: 101.50%.

Hypothek: M. 423 000 zu 4¼% auf dem Berliner Grundstück.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., u. zwar entfällt auf je M. 500 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus der Spez.-Reserve kann die Div. auf 5% erhöht werden.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Breslau (abzügl. 121 500 Hypoth.) 1 142 000, do. Schmiedefeld 156 800, Berliner Grundstück (abzügl. 423 000 Hypoth.) 396 000, Masch. Breslau 276 000, do. Schmiedefeld 51 300, Fabrikanlage Berlin 83 700, Anschlussgeleise 28 500, Elektr.-Anlage Breslau 6400, do. Schmiedefeld 1, Werkzeuge Breslau 1, do. Schmiedefeld 1, Modelle 1, Utensil. 1, Fuhrwerk 1, Wechsel 62 287, Kassa 11 839, Kaut. 47 000, Debit. 1 371 342, Material u. Waren 1 500 029. — Passiva: A.-K. 2 600 000, R.-F. 370 062, Spez.-R.-F. 300 000, Oblig. 370 000, do. Zs.-Kto 4623, Kredit. 305 597, Bankschulden 840 824, Avale 47 000, Delkr.-Kto 55 034, Talonsteuer-Res. 8000 (Rückl. 4000), Beamt.- u. Arb.-Unterst.-F. 127 070, Zs. 464, Div. 78 000, do. alte 245, Tant. an Vorst. u. Beamte 20 732, Vortrag 5550. Sa. M. 5 133 204.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zentral-Verwaltungs-Unk. 203 478, Oblig.-Zs. 16 863, Zs. 51 399, Abschreib. 58 660, Reingewinn 108 282. — Kredit: Vortrag 4654, Waren- u. Fabrikat.-Kto 415 623, Hausertrag 18 406. Sa. M. 438 684.

Kurs Ende 1889—1911: 147.40, 123.50, 85, 84.25, 75.75, 92.10, 99.75, 124.50, 160.50, 204, 262.50, 190.50, 152.50, 147, 156, 169, 157.25, 171.25, 158.75, 156.75, 145.75, 130, 137.50%. Eingeführt 9./1. 1889 zu 137.50%; sämtl. Aktien sind lieferbar. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1886/87—1910/11: 10, 10, 10, 10, 5, 3³⁄₁₀, 4, 4¼, 4¼, 7, 10, 12, 18, 20, 10, 4, 3, 4, 5, 7½, 11, 9, 4½, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Gg. Fenslein, Gust. Schmidt, Mathias Fett.

Prokuristen: Felix Cahn, Max Gründel, Berlin; R. Golinski, Breslau.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bankier Ludw. Delbrück, Bank-Dir. Max Boeszoermeny, Bankier Karl Joerger, Dr. Graf von Brockdorff, Berlin; Fabrikbes. Gust. Trelenberg, Bank-Dir. Dr. Korpulus, Breslau; Komm.-Rat Dr. Ing. Otto Niedt, Gleiwitz.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse, Delbrück Schickler & Co., Gebr. Schickler; Breslau: Breslauer Disconto-Bank. *

Armaturen- u. Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft

vormals J. A. Hilpert in **Nürnberg,** mit Zweigniederlassungen in Pegnitz, Wien (hier 3 Betriebe) und Prag.

Gegründet: 2./7. 1889, eingetr. 29./8. 1889.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der der Firma J. A. Hilpert in Nürnberg gehörigen Metallgusswaren-, Armaturen- u. Maschinenfabrik. Die Ges. hat Betriebe in Nürnberg, Pegnitz und Wien, ferner Lokalgeschäfte in Prag und Wien; fabriziert werden hauptsächl. Pumpen für Transmissions-, Dampf- und elektr. Antrieb für Wasserversorg., Kesselspeisungen und Brauereizwecke, Zentrifugalpumpen und Kompressoren, Massenfabrikation von Dampf-, Wasser- und Gasarmaturen, Metall- und Eisengiesserei. Der Betrieb der Gasanstalt in Karlsbad, welche bis Dez. 1902 zum Verbande der Ges. gehörte, wurde 1903 von der Stadt übernommen, welche der Ges. bis 1917 jährl. 40% vom Reingew. zu vergüten hatte: diese Gewinnanteilberechtig. ist 1904 durch eine einmalige Abfindung, welche der Ges. M. 358 374 Nutzen brachte, abgelöst. 1891 errichtete die Ges. in Pegnitz eine Eisengiesserei mit Maschinenfabrik (Pegnitzhütte) u. kaufte 1896 die Kelsenschen Armaturenfabriken in Wien u. Pest, sowie die Eisengiesserei der Firma C. Collmann's Nachf. M. Köpf in Wien an. Grundbesitz der Ges. in Nürnberg 92 a, in Pegnitz 7 ha 47,1 a 90 qm, in Wien 1 ha 86 a 61 qm, zus. 9 ha 48 a 51 qm, wovon insgesamt 22 746 qm bebaut sind. Gesamtumsatz in sämtl. Betrieben 1904—1911: M. 5 425 158, 5 624 337, 6 733 929, 7 510 457, 7 300 000, 7 100 000, 7 300 000, 7 600 000. Zahl der Angestellten u. Arb. ca. 1500. Auf Immobil.-, Hochbau- u. Masch.-Kto wurden 1906—1911 Zugänge von M. 101 681, 219 592, 45 049, 87 642, 137 390, 120 410 gebucht. Das J. 1907 wurde durch ein Brandunglück im Nürnberger Etablissement, sowie durch einen achtwöchigen Arb.-Streik im Wiener Unternehmen ungünstig beeinflusst. Der Abschluss für 1908 ergab nach M. 196 381 ordentl. Abschreib. und nach Dotierung des R.-F. einschl. M. 106 422 Vortrag M. 212 225 Reingewinn; behufs Verstärkung der Betriebsmittel wurde keine Div. verteilt, sondern M. 75 000 auf Warenlager besonders abgeschrieben u. M. 137 225 vorgetragen. Reingewinn für 1909—1911 M. 200 451, 293 348, 485 250; es kamen 4, 5½, 6% Div. zur Verteilung (siehe unten).

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 17./10. 1894 um M. 400 000, lt. G.-V. v. 24./9. 1895 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 14./10. 1896 um M. 1 500 000, angeboten den Aktionären 3 : 1 zu 117%, ab 1./11. 1896 div.-ber.; endlich lt. G.-V. v. 7./9. 1898 um M. 1 500 000 (auf M. 5 000 000) durch Ausgabe von 1500, ab 1./5. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 112%, angeboten 3 : 1 v. 30./9.—10./10. 1898 zu 118%. Zur Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 4./6. 1904 Herabsetz. des A.-K. auf M. 3 750 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4 : 3 (Frist 15./11. 1904). Der Buchgewinn aus der Zus.legung von M. 1 250 000 ist nach Tilg. der Unterbilanz von Ende 1903 M. 557 961 mit M. 692 039 zu Abschreib. verwandt worden.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1903 bis längstens 1932 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1./5.; ab 1903 verstärkte Tilg. vorbehalten. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Sicherheit: Hypoth. an I. Stelle auf die Immobil. in Nürnberg u. Pegnitz zu gunsten des Bankhauses Anton Kohn, Nürnberg. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 902 000. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1911: 101.40, 98.50, 96, 91, 89, 94, 94.50, 95.90, 98, 93.50, 91.50, 95, 92, 95%.

Hypothek (Ende 1911): M. 158 044 auf den Wiener Etablissements Erlachgasse 117 und Dampfgasse 4/6, zu 5% verzinsl. u. halbjährl. kündb.

Geschäftsjahr: Ab 1904 Kalenderj. (früher 1./5.—30./4.: für die Zeit v. 1./5.—31./12. 1903 ist eine besondere Bilanz gezogen worden. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 7000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grund u. Boden 531 649, Gebäude 1 439 498, Masch. 726 074, Werkzeug 118 080, Modelle 90 088, elektr. Beleucht.-Anlagen 1, Geräte u. Utensil. 1. Bureau-Einricht. 1, Kataloge 1, Pferde u. Geschirr 1, Patente 1, Waren 2 441 847, Kassa 17 537, Rimessen 15 968, Debit. 2 392 795, Vorschüsse 1446, Kaut. u. Effekten 85 967. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Oblig. 902 000, do. Zs.-Kto 7186, Unterst.-F. 19 783, Kredit. 397 149, Bankguth. 1 461 003, unerhob. Div. 5960, Hypoth. 158 044, Tratten 510 000, Delkr.-Kto 58 320, Talonsteuer-Res. 25 000 (Rückl. 12 500), R.-F. 111 230 (Rückl. 17 469), Div. 225 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 59 052, Spez.-Abschreib. auf Modelle 30 029, Vortrag 141 199. Sa. M. 7 860 959.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 723 750, Fabrik- do. 527 743, Stallerhalt. 27 331, Löhne 1 463 748, Steuern 103 508, Zs. u. Provis. 142 234, z. Delkr.-Kto 44 636, Abschreib. 196 429, Gewinn 349 394. Sa. M. 3 578 777. — Kredit: Waren-Kto M. 3 578 777.

Kurs: In Berlin Ende 1899—1911: 124.50, —, —, —, 51, —, 98.50, 102, 80, 65.25 84.50, 81.75, 96.50%. Eingef. durch C. Schlesinger-Trier & Co., Voranmeldekurs bis 3./8. 1899: 129%; erster Kurs 3./8. 1899: 130%. — In Frankf. a. M. 1894—1911: 116.50, 120, 128.50, 133.20, 126.60, 123.50, 93, 70, 59, 50, 75, 97, 102, 80, 66, 85.50, 82.25, 97.40%. Eingef. 28./9. 1894 durch von Erlanger & Söhne, Voranmeldekurs: 115%, erster Kurs: 116%. Notiz an beiden Plätzen ab 15./9. 1904 frei Zs., dann 1905 ganz eingestellt. Die abgest. Aktien wurden im Juli 1905 in Berlin u. Frankfurt a. M. zugelassen. Erster Kurs in Berlin 31./7. 1905: 113.10%.

Dividenden: 1889/90—1902/1903: 10, 8, 6, 6, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 6½, 0, 0, 0%; 1903 (8 Mon.): 0%; abgest. Aktien 1904—1911: 4, 5, 6, 4, 0, 4, 5½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat R. Kuhlo, Karl Hundt, Herm. Mahn.
Prokuristen: Ad. Kullmann, Fr. Schaller, Nürnberg; Carl Kuhr, Wien.
Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat O. Vollhardt, Nürnberg; Stellv. Gen.-Konsul M. Baer, Dr. Eugen Oppenheimer, Frankf. a. M.; Privatier Gg. Nejff, Nürnberg; Ing. Otto Philipp, Bankier Siegfried Baer, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Nürnberg: Anton Kohn, Bayer. Vereinsbank. *

Balcke, Tellering & Cie. Act.-Ges. in Benrath b. Düsseldorf

mit Zweigniederlassungen in Hilden u. Immigrath.

Die a.o. G.-V. v. 2./8. 1911 genehmigte den Abschluss einer Interessengemeinschaft mit den Rheinischen Stahlwerken in Duisburg mit späterer Fusion. Der diesbezügl. Vertrag enthält die Abrede einer Interessengemeinschaft für die Dauer von 30 Jahren dahingehend, dass ab 1./7. 1911 die Gewinne beider Ges. zus.geworfrn werden u. der Gesamtgewinn im Verhältnis von 40 Anteilen für die Aktionäre, der Rheinischen Stahlwerke u. von 4 Anteilen für die Aktionäre der Balcke, Tellering & Cie. A.-G. zur Verteil. gelangen, wobei die Rhein. Stahlwerke der Balcke, Tellering & Cie. A.-G. vom 1./7. 1911 bis 30./6. 1915 eine Div. von 5% p. a, garantieren. Beide Ges. haben jedoch bis 1./7. 1915 das Recht, an Stelle der Interessengemeinschaft die Fusion auf der Basis des Umtausches von je nom. M. 3000 Aktien der Balcke, Tellering u. Cie. A.-G. gegen nom. M. 2000 Aktien der Rhein. Stahlwerke zu verlangen. Dieses Recht darf indes seitens der Balcke, Tellering & Cie A.-G. frühestens am 1./7. 1912 geltend gemacht werden. Die Banken der Balcke-Ges. erklärten sich aber bereit, den Aktionären dieser Ges. schon jetzt den Umtausch ihrer Aktien in Aktien der Rhein. Stahlwerke im vorstehend angegebenen Verhältnis zu ermöglichen, wenn mind. nom. M. 3 600 000 Aktien der Balcke-Ges. zum Umtausch gegen Aktien der Rhein. Stahlwerke bei ihnen eingereicht werden. Der Umtausch konnte im Juli—Dez. 1911 erfolgen; ca. 90% der Balcke-Aktionäre hat von dieser Offerte Gebrauch gemacht, wogegen die restl. 10% im J. 1912 umgetauscht werden sollen. Gleichzeitig beschliesst die a.o. G.-V. v. 13./6. 1912 die Aufhebung des Interessengemeinschaftsvertrages.

Gegründet: 19./9. 1899; eingetr. 20./4. 1900. Übernahmepreis M. 2 988 951.

Zweck: Betrieb einer Röhrenfabrik; Anlage und Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Eisen u. Stahl, sowie von Eisen- u. Stahlwaren jeder Art. Die Ges. besitzt in Benrath ein Röhrenwalzwerk mit allen Einrichtungen zur Herstellung von stumpfgeschweissten u. mit Überlappung gewalzten Röhren nebst Werkstätten zur weiteren Verarbeitung, sowie eine Wassergasanlage für Fabrikation von Röhren bis zu den grössten Durchmessern und Wandstärken u. zur Herstellung aller sonstigen Blechschweissarbeiten. Das an der rechtsrheinischen Eisenbahn gelegene Grundstück hat eine Grösse von 4 ha 58 a 14 qm. Das Benrather Werk besteht aus 9 Haupt- und Nebengebäuden, die im ganzen eine bebaute Fläche von 19 000 qm bilden. Es sind 14 Dampfkessel, 5 Dampfmasch. u. zahlreiche elektr. Motore vorhanden, die aus einer eigenen elektr. Kraft- u. Lichtzentrale mit einer 900 HP. Dampfdynamomasch. gespeist werden. 1903 erwarb die Ges. aus der Liquid.-Masse der Hildener Gewerkschaft in Hilden (Kreis Düsseldorf) sämtl. Vermögensobjekte für M. 578 341 u. betreibt hier ein Röhrenwalzwerk. Das Grundstück liegt an der früheren rhein. Eisenbahnstrecke Düsseldorf-Köln, dem Bahnhof Hilden schräg gegenüber und hat eine Grösse von 11 ha 87 a 64 qm. Die Giesserei für Radiatoren u. Rippenheizkörper besteht aus zwei massiven Hauptgebäuden, von zus. 8400 qm bebauter Fläche. Zum Betriebe dienen 2 Lokomobilen mit zus. 150 HP. Das Walzwerk für nahtlose Rohre u. das Gasrohrwerk liegen in Gebäuden mit einer Grundfläche von 14 500 qm, die zum Teil aus Eisenkonstruktion mit Eisenfachwerkwänden bestehen. Eine elektr. Kraftstation mit 4 Kesseln von zus. 11 000 qm Heizfläche u. 3 Dampfdynamos mit insgesamt 2500 HP. versieht die zum Betrieb der Röhrenwerke erforderlichen Motore mit elektr. Energie. Die Anschlussgeleise haben eine Gesamtlänge von 1965 m. Ausserdem besitzt die Ges. ein bei der Station Immigrath belegenes 8 ha 53 a 66 qm grosses Grundstück. Die Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1905/06—1910/11 ca. M. 500 000, 300 000, 337 000, 138 178, ca. 100 000, 142 905. Beschäftigt werden in Benrath 30 Beamte u. 710 Arb., in Hilden 15 Beamte u. 630 Arb. Versand 1901/02—1906/07: M. 5 142 267, 5 173 164, 5 532 724, 6 952 609, 8 590 105, 10 500 000; später jährl. ca. M. 10 000 000. Bis inkl. 1903/04 verstehen sich die Ziffern nur für das Benrather Werk ohne die Giesserei u. das Röhrenwerk in Hilden. Die Ges. war bei der Firma Ernst Tellering & Cie. G. m. b. H. in Immigrath mit nom. M. 205 000 beteiligt. Da diese Ges. für ihre letzten Geschäftsjahre Gewinne nicht erzielte, wurde auf diese Beteil. eine Abschreib. v. M. 35 000 vorgenommen; 1909 erfolgte dann der Ankauf der restlichen Anteile dieser Ges. m. b. H. und die Vereinigung mit der Benrather Ges., welche das Unternehmen als Immigrather Werk fortführt. Die Ges. B. T. & Cie. ist Mitgl. der Syndikate „Deutsche Radiatoren-Ges. m. b. H.“, ferner der Deutschen Rippenrohr-Verkaufsstelle G. m. b. H. in Berlin und des Deutschen Flanschenverbandes G. m. b. H. in Leipzig. Die per 30./6. 1911 für das Geschäftsj. 1910/11 abgeschlossene Bilanz ergab nicht nur keinen Gewinn, sondern schloss nach M. 323 577 Abschreib. mit einem Verlust von M. 369 198 ab, gedeckt aus R.-F. Durch die Auflös. der Röhrensyndikate ist der Röhrenmarkt in eine vollständige Deroute geraten u. sind die Aussichten für diese Artikel für die Zukunft als nicht günstig zu bezeichnen.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, erhöht zwecks Erweiter. der Anlagen spec. in Hilden u. zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 22./12. 1903 um M. 2 000 000 durch Ausgabe von 2000, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 115%, angeboten den Aktionären 9 : 8 v. 5.—20./2. 1904 zu 125% zuzügl. Schlussscheinstempel. Den Aktienstempel u. die Kosten der Einführung der Aktien an der Börse hat das Konsort. getragen. Agio mit M. 300 000 in den R.-F. Nochmals erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 27./9. 1906 um M. 1 750 000 (auf M. 6 000 000) in 1750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 122.50%, angeboten den alten Aktionären 5 : 2 vom 17./10.—2./11. 1906 zu 126.50% plus 4% Stückzs. ab 1./7. 1906.

Anleihe: M. 500 000 in 5% Oblig. von 1900, Stücke à M. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Auslos. am 1./10. (zuerst 1901) auf 1./4. Am 30./6. 1911 noch in Umlauf M. 250 000 (davon unbegeben M. 70 000). Zahlstelle: Düsseldorf: Barmer Bankverein. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen und wird nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. in Düsseldorf.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. Die Aktionäre, welche an der G.-V. teilnehmen wollen, haben dies der Ges. in deren Domizil spät. am 3. Tage vor der G.-V. anzumelden.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), event. Sonder-Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., sodann mind. 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Benrath: Fabrikanlage 744 100, Masch. u. Kessel 461 700, Grunderwerb 161 485, elektr. Beleucht.-Anlage 47 000, Eisenbahn I 1, do. II 1; Hilden: Grunderwerb 290 415, Kontor-Gebäude 30 000; Röhrenwerk: Gleisanlagen 75 600, Siederohrwalzwerk 569 300, Gasrohrwerk 272 453, Kantine 1, elektr. Zentrale f. Licht- u. Kraftanlage 336 400, Masch.- u. Kessel 335 700, Dorne, Matrizen, Ziehtrichter, Walzen 43 698, Neuanlage 228 852; Giesserei: elektr. Beleucht. u. Anlage 9600, Gebäude 339 000, Masch. 179 000, Geleis-Anlage 500, Werkzeuge 1, Modelle 4800, Formkasten 40 500, Kernbüchsen 250, Klischees 1; Immigrath: Grundstück: 16 892, Gebäude 5500, Fabrikanlage 162 000, Masch. u. Kessel 204 000, Werkzeuge 41 000, elektr. Licht-Anlage 5000, Gleisanlage 1, Wegebau 1; Diverses: Kassa 13 053, Wechsel 78 793, Avale 25 000, Effekten 244 000, Hypoth. 103 000, Oblig. 70 000, Debit. 2 114 285, Mobil. u. Geräte 14 800, Vorräte 2 069 651, Verlust 369 198 (gedeckt a. R.-F.). — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 862 996, Ern.-F. 210 000, Delkr.-Kto 50 000, Oblig. 250 000, unerhob. Div. 1250, Beamten-Pens.-, Witwen- u. Waisen-Kasse 234 933, Avale 25 000, Kredit. 2 059 358, Grat. 13 000. Sa. M. 9 706 538.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 69 151, Handl.-Unk. 379 227, Wechsel, Verlust u. Zs. 61 525, Abschreib. 323 577. Grat. 13 000. — Kredit: Vortrag 123 000, Diverse 518, Betriebskonten 353 765, Verlust 369 198 (gedeckt a. R.-F.). Sa. M. 846 482.

Kurs Ende 1904—1911: 155.80, 173.50, 142.50, 111, 120, 128, 111.75, 116.60%. Zugelassen Nov. 1904. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 20, 7½, 6, 6, 10, 8, 8, 9, 9, 6, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ing. Friedr. Nebe, Jos. Ley, Benrath; Walter M. Tellering, Düsseldorf.

Prokuristen: Heinr. Schmelzeisen, Hub. Dressen, Felix Weiss; für Hilden: Hch. Schüller.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Dr. jur. Hasslacher, Duisburg; Stellv. Justizrat Dr. Alfred Klein, Düsseldorf; Fabrikbes. Ed. Deus, Bank-Dir. Max von Rappard, Düsseldorf; Komm.-Rat Rich. Fleitmann, Iserlohn; Fabrikbes. A. Friedr. Flender, Benrath; Landstallmeister Rittmstr. Arn. von Schlüter, Neustadt a. Dosse.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Düsseldorf u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Düsseldorf: C. G. Trinkaus, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. *

J. Banning, Actien-Gesellschaft in Hamm i. Westf.

Gegründet: 25./3. 1899 mit Wirk. ab 1./7. 1898. Übernahmepreis M. 1 042 996. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. **Zweck:** Erwerb, Fortführung u. Vergröss. der unter der Firma J. Banning zu Hamm bestehenden Masch.-Fabrik, Fabrikation von Masch., Werkzeugen, Geräten u. anderen Gegenständen aus Eisen u. anderen Metallen, Ausführung von Konstruktionen u. Bauten. Die Fabrik betreibt als Specialität die Herstellung von Dampfhämmern u. Walzwerkseinrichtungen, hydraulischen Pressen u. Scheeren. — Die Grundstücke haben eine Grösse von 22 190 qm. Die Gebäude bestehen aus Giesserei, Schmiede, Kesselhaus, Masch.-Haus, Werkstätte für Bearbeitungsmasch., Montierwerkstätte, Modellschuppen u. Wohnhaus mit Bureau. Das Etabliss. ist mit elektr. Anlage versehen u. hat Bahnanschluss. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07—1910/11 M. 55 732, 36 655, 20 143, 17 236, 38 276. Arb. ca. 200. Nicht volle Beschäftigung u. ungenügende Preise beeinträchtigten die Ergebnisse der letzten Jahre, doch gelang es 1905/06 die Abschreib. zu verdienen u. die Unterbilanz von M. 76 737 auf M. 15 824 herabzudrücken u. dieselbe 1906/07 ganz zu tilgen.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 155 000, Gebäude 341 293, Masch. 284 140, Werkzeuge u. Utensil. 54 259, Inventar 7556, Fuhrwerk 1, Modelle 30 000, Zeichnungen 1, Debit. 281 029, Waren 216 575, Kassa 1609, Effekten 5140. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Kredit. 59 500, do. für Anzahl. auf Bestell. 105 073, Arbeiterlöhne 7970, Unterstütz.-F. 5000 (Rückl. 2100), Delkr.-Kto 10 000, R.-F. I 12 794 (Rückl. 2839), do. II 10 000, Talonsteuer 3000

(Rückl. 1000), Tant. an Vorst. u. feste Vergüt. an A.-R. 4542, Div. 44 000, Tant. an A.-R. 184, Vortrag 14 541. Sa. M. 1 376 606.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 175 644, allg. Unk. 238 166, Abschreib. 57 630, Gewinn 69 206. — Kredit: Vortrag 12 423, Waren 527 801, Zs. 422. Sa. M. 540 647.

Kurs Ende 1901—1911: —, —, 70, —, —, —, 69.50, 57.25, —, 70.50, 89%. Eingef. im Jan. 1901; erster Kurs 23./1. 1901: 115%. Notiert Berlin.

Dividenden 1898/99—1910/11: 8, 9, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 3, 2½, 3, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Banning, Stellv. Ober-Ing. Franz Noack, Anton Mauve.

Prokurist: Wilhelm Witthaus.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Felix Banning, Düren; Stellv. Justizrat E. Gerson, Carl Mehrmann, Dr. med. C. Eickenbusch, Hamm; Dir. P. Grah, Sundwig i. W.

Zahlstellen: Hamm i. W.: Ges.-Kasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

in **Berlin**, NW. 87, Reuchlinstrasse,
mit Filialen in Charlottenburg (Filiale Moabit), Dessau u. Cöln-Bayenthal.

Gegründet: 28./9. 1872; eingetr. 5./10. 1872.

Zweck: Erwerbung, Pachtung, Anlegung u. Ausbeutung von Masch.-Fabriken u. Giessereien, Verwertung der erzeugten Fabrikate u. Nebenprodukte, Herstellung u. Vertrieb der erforderl. Masch. und Apparate. Speziell Fabrikation von Transmissionen, Rohgussteilen, Gasapparaten, sowie Bau von Gasanstalten, hydraulisch, mechanisch und elektr. betriebenen Aufzügen, Eisenkonstruktionen, Transportanlagen, Eisenbahnwaggon - Beleuchtung (Lukas-Lampe) etc. Die Ges. besitzt zwei Masch.-Fabriken und Eisengiessereien in Dessau, sowie eine Masch.-Fabrik in Berlin-Moabit an der Kaiserin Augusta-Allee 27, Reuchlinstr. u. Huttenstr. — Dessau besteht aus einem Fabrikgrundstück von ca. 15 200 qm Grundfläche, wovon 8300 qm überbaut sind; Betriebsdampfmasch. 250 PS.; einem Grundstück in der Leipzigerstr. von ca. 2250 qm Bodenfläche, wovon 1150 qm mit Stallungen u. Magazinen überbaut sind; 2 Grundstücken in der Brachmeierei, ca. 95 000 qm gross, ca. 1 km von dem Fabrikgrundstück entfernt, mit Anschlussgeleise; die darauf errichteten Bureau-, Werkstatt- u. Giessereigebäude haben eine Grundfläche von ca. 10 800 qm. Betriebsdampfmasch. u. Gasmotor 500 PS. Das Fabrikgrundstück der Filiale Moabit an der Kaiserin Augusta-Alle hat ca. 25 190 qm Flächeninhalt, von denen 10 529 qm überbaut sind. Betriebsdampfmasch. zus. 350 PS. Die Ges. besitzt u. betreibt eine Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei, sowie in Dessau eine Giesserei u. Werkstatt für schwere Arbeitsstücke u. eine Masch.-Fabrik in Moabit. Die Ges. ist bei der Dessauer Vertikal-Ofen-Ges. beteiligt. Im J. 1909 erfolgte die Angliederung der Kölnischen Maschinenbau-Akt.-Ges. in Cöln-Bayenthal (A.-K. M. 1 527 600). Diese Kölnische Ges. ging,wie oben vermerkt, an Berlin-Anhalt gegen M. 750 000 neue Aktien über; für M. 27 600 Aktien, welche Berlin-Anhalt bereits besass, wurde auf eine Gegenleistung verzichtet. Diese M. 750 000 Berlin-Anhalt-Aktien wurden den Aktionären direkt angeboten, u. zwar je M. 3000 Berlin-Anhalt für je M. 6000 Bayenthal. Da Berlin-Anhalt bereits M. 897 000 Kölnische Aktien, wovon M. 27 600 abgehen (siehe oben) besass, so bekam Berlin-Anhalt selbst M.435 000 seiner neuen Aktien. Dieser Betrag wurde zu 160% an eine Bankengruppe übergeben, die die Aktien verkaufen und 4/5 des reinen Veräusserungsgewinns an Berlin-Anhalt abgeführt hat. Der durch Umtausch der Köln-Bayenthaler Aktien gegen eigene Aktien (2 : 1) erzielte Buchgewinn ist zu Abschreib. auf die Werte in Köln-Bayenthal benutzt worden. Die Hauptanlagen der vormaligen Kölnischen Maschinenbau-Akt.-Ges. umfassen zwei Fabrikgrundstücke in Köln-Bayenthal. Das grössere liegt an der Alteburgerstrasse, ist mit Bahnanschluss versehen; Grösse 96 592 qm, von welcher 30 900 qm bebaut sind. Das andere Grundstück, 21 115 qm gross, lag ebenfalls in der Alteburgerstrasse in der Nähe des Rheinstroms, diente aber nicht mehr dem Fabrikbetriebe; es wurde 1911 mit M. 207 091 verkauft. Die Fabrik betreibt allgem. Maschinenbau, Brückenbau, Eissengiesserei, Kesselschmiede, Bau u. Einricht. von Gasanstalten, sowie Bau von Hochöfengichtmotoren für den Betrieb von Gebläsemasch.

Gesamtumsatz 1902—1911: M. 7 533 845, 8 887 089, 10 309 636, 10 793 630, 14 125 100, 16 816 808, 16 053 888, 23 089 102, 23 032 248, ? (seit 1909 inkl. Bayenthal). Die Giesserei in Dessau erzeugte an Eisenguss: 2 267 846, 8 120 375, 7 671 780, 8 637 664, 10 402 000, 11 900 310, 13 734 989, 12 303 620, 11 052 074, 13 012 909 kg, Bayenthal 1909—1911: 5 389 846, 6 357 240, 7 123 140 kg Guss. Arb.-Zahl Ende 1903—1911: 1912, 2034, 2139, 2751, 3117, 2861, 4253, 3976, 4256 Mann (seit 1909 inkl. Bayenthal). Zugänge a. Anlage-Kti in Moabit, Dessau, seit 1909 auch Bayenthal erforderten 1906—1911 M. 517 482, 1 514 976, 306 273, 342 260, 1 007 955, 755 429. Abschreib. M. 435 357, 275 662, 360 878, 355 925, 566 010, 823 464.

Mit Wirkung ab 1./1. 1904 Erwerb des grössten Teils der Aktien (8/9 M. 4 234 000 von M. 4 500 000) der Benrather Masch.-Fabrik-A.-G. (s. unter Kapital). Div. der Benrather Masch.-Fabrik 1904—1909: 3, 4, 5, 6, 0, 0%. Von den Benrather Aktien sind 1906 M. 1 000 000 an die Stettiner Chamottefabrik A.-G. vorm. Didier verkauft worden. Die Benrather Masch.-Fabrik fabriziert Spezialitäten (Hebewerkzeuge aller Art, Lösch- u. Ladeeinricht. für Hafenanlagen etc.), welche diejenigen der Berlin-Anhalt. Bau-Ges. in vorteilhafter Weise ergänzen. Die Benrather Ges. stand mit der Duisburger Masch.-Bau-Akt.-G. vorm. Bechem & Keetman in Duisburg u. der Märkischen Masch.-Bauanstalt Ludwig Stuckenholz Akt.-Ges. in Wetter a. d. Ruhr in Interessengemeinschaft. Mitte 1910 wurden dann diese 3 Ges. mit Wirkung

ab 1./1. 1910 zu einer A.-G., der Deutschen Masch.-Fabrik A.-G. in Duisburg mit M. 10 500 000 A.-K. vereinigt (Div. 1910—1911: 4, 6%), wovon die Berlin-Anhalt. Ges. z. Z. nom. M. 2 500 000 Aktien besitzt. Auch besitzt Berlin-Anhalt nom. M. 582 000 Aktien des Stahlwerks Krieger Akt.-Ges. in Düsseldorf. 1911 Beteilig. an dem Finanz-Konsort. der Lehigh Coke Co. in New York, für welche Ges. Berlin-Anhalt eine Koksofen-Anlage baute.

Kapital: M. 12 000 000 in 3125 Aktien (Nr. 1—3125) à M. 600 u. 10 125 Aktien (Nr. 3126—13 250) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 500 000 wurde erhöht 1883 um M. 375 000, 1889 um M. 450 000, lt. G.-V. v. 9./2. 1894 um M. 675 000 in 675 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären v. 20./3.—7./4. 1894 zu 110% (auf je M. 3600 alte eine neue Aktie), bezogen M. 560 000, restl. M. 115 000 anderweitig begeben zu 120.50%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 28./10. 1897 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 11./12. 1897—4./1. 1898 zu 125%. An der Div. nahmen die Aktien ab 1./7. 1898 teil und erhielten bis dahin 4% Zs. Die G.-V. v. 27./11. 1903 beschloss zwecks Erwerb der Aktien der Benrather Masch.-Fabrik A.-G. (A.-K. M. 4 500 000, siehe diese Ges.) weitere Erhöhung um M. 2 500 000 (auf M. 7 000 000) in 2500 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1000. Das Bezugsrecht der Aktionäre für die neuen Aktien ist entfallen, dieselben sind vielmehr vom A. Schaaffh. Bankver. zum Nennwerte dergestalt übernommen, dass nur M. 59 555 bei der Zeichnung der Aktien bar eingezahlt sind, während der Rest von M. 2 440 445 durch Übereignung von M. 4 000 000 Aktien der Benrather Maschinenfabrik nebst Div.-Recht ab 1./7. 1903 belegt ist. Der A. Schaaffh. Bankver. war gleichzeitig die Verpflichtung eingegangen, von den M. 2 500 000 neuen Aktien M. 2 250 000 den Aktionären der Berliner Ges. 2 : 1 gegen Barzahlung von 180% = M. 1800 zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1904 u. ½ Schlussnotenstempel anzubieten (geschehen 11.—25./1. 1904). Zwischen der Ges. u. der Stettiner Chamottefabrik A.-G. vormals Didier in Stettin (s. diese Ges.) ist im Jan. 1906 mit Zustimmung der am 1./3. 1906 abgehaltenen G.-V. beider Gesellschaften eine Interessengemeinschaft auf 30 Jahre ab 1./1. 1906 verabredet worden. Die Resultate der beiderseitigen Bilanzen, welche in der bisherigen Weise aufgestellt werden, werden vereinigt und so geteilt, dass auf die Stettiner Chamottefabrik 65% u. auf die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. 35% entfallen. Die Stettiner Chamottefabrik erhöhte ihr A.-K. um M. 2 075 000, die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. um M. 2 000 000 (auf M. 9 000 000). Bei beiden Ges. erfolgte die Ausgabe der neuen Aktien zu 150%; die der Berliner Ges. wurden von einem Konsortium zu 150% übernommen u. den Aktionären 29./3.—17./4. 1906 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. angeboten, wobei auf je M. 7000 nom. alte Aktien eine neue à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 entfiel. Entsprechend dem Vertrage zahlte die Berlin-Anhalt. Ges. 1906—1911 an die Stettiner Ges. M. 23 385, 138 415, 19 966, 20 254, 128 253, ? heraus. Div. der Stettiner Ges. 1906—1910: 19, 19, 17, 17, 14%. Die G.-V. v. 12./6. 1909 beschloss nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, hiervon dienten M. 750 000 zu pari zur Übernahme der Kölnischen Maschinenbau-Akt.-Ges. in Cöln-Bayenthal (A.-K. M. 1 527 600). restliche M. 2 250 000 wurden von einem Konsort. zu 130% übernommen, angeboten den alten Aktionären vom 26./6. bis 12./7. 1909 ebenfalls zu 130%. Der Erlös dieser M. 2 250 000 ist bestimmt zur Deckung der laufenden Bankschulden der Kölnischen Maschinenbau-A.-G., sowie zur Verstärkung der eigenen Betriebsmittel u. zu Beteiligungen.

Hypothek: M. 82 500 zu 4% auf dem Dessauer Grundstück, jederzeit kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1899: 1./7.—30./6). Das mit 1./7. 1899 begonnene Geschäftsj. endigte am 31./12. 1899. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Jede Aktie verleiht das Stimmrecht; dem Inhaber mehrerer Aktien steht indessen nur für je M. 3000 Aktienbesitz eine Stimme zu.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonder-Rückl., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil.: Moabit 2 195 875, Dessau 2 048 127, Bayenthal 1 129 979; Masch.: Moabit 534 397, Dessau 768 538, Bayental 345 968: Gleisanlage: Moabit 11 980, Dessau 1, Bayenthal 47 468; Modelle 3, Werkzeuge u. Utensil. 5, Mobil. 3, Fuhren u. Fuhrbetrieb 3, Patent-Erwerb 1, Kassa 36 014, Effekten u. Beteil. 3 465 717, Avale 1 364 457, Hypoth. 55 579, Wechsel 29 807, Debit. 13 270 441, Material. 1 852 328, fertige u. halbf. Teile 2 160 895, Feuerung 6062, Vorschuss-Kto 33 802. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 2 200 000 (Rückl. 48 210), do. II 900 000, Beamten-Unterst.-F. 190 385, Versuchs- u. Ausstell.-F. 200 000, Schaden-R.-F. 100 000, unerhob. Div. 2320, Interimskto 633 928, Avale 1 364 457, Kaut. 144 558, Arb.-Unterst.-F. 414 909 (Rückl. 15 000), Kredit. 8 249 661, Talonsteuer-Res. 90 000, Delkr.-Kto 1 394 790, Res. f. Berufsgenoss. 123 000, Hypoth. 82 500, Div. 1 100 000, Tant. an A.-R. 58 826, Vortrag 8119. Sa. M. 29 357 457.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib.: a) Immobil. 124 213, b) Masch. 534 958, c) Gleisanlage 10 490, d) Modelle 153 801, Patentprämien 97 047, Handl.-Unk. 1 410 619, auswärtige Vertretungen 280 420, Arb.-Wohlf. 274 240, Betriebs-Unk. 2 393 946, Löhne 4 571 143, Gehälter 1 930 417, Gebäude-Reparat. 90 992, Material. 10 591 339, Feuerung 214 390, Fourage 26 947, Agio- u. Dekort 4770, Unk., Steuern, Tant. u. Ausgleich mit Didier 748 952, Zs. u. Prov. 90 107, Reingewinn 1 330 156. — Kredit: Vortrag 2595, Einnahme f. verkaufte Fabrikate 24 854 632, Patentprämien 21 727. Sa. M. 24 878 955.

Kurs Ende 1886—1911: 70, 103, 123.25, 123, 130, 121.25, 126.50, 121, 131.50, 130, 153.25, 194, 223.50, 225.50, 195, 182.25, 179, 220, 229.75, 234, 214.75, 201.90, 213.50, 225, 208.50, 188%. Eingeführt 18./4. 1882 zu 80%; sämtl. Stücke seit August 1909 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1885/86—1898/99: $4^1/_2$, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 11, 11, 10, $7^1/_2$, 7, 6, 8, 12, $13^1/_2$, 15%; 1899 II. Sem.: 8% = 16% p. a.; 1900—1911: 16, 14, 10, 12, 12, 12, 14, 14, 12, 12, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Heinr. Roth, Dessau; Fritz Grumbacher, Berlin; R. Blum, M. Schmidt, Berlin; Ernst Lechner, Cöln-B.; Stellv. C. Bader, Dessau.

Prokuristen: H. Menzel, A. Holst, R. Steffen, A. Florin, V. Schlegel, A. Sauerzapf, R. Hehne, Berlin; Gust. Herrmann, P. Riecke, Dessau; Heinr. Leck, Jul. Handschuh, Friedr. Schlueter, Franz Wessel, Wilh. Beckord, Heinr. Stiewe, Oskar Schwarz, Cöln.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Stellv. Carl Fürstenberg, Geh. Hofbaurat L. Heim, Prof. Dr. G. Krämer, Rechtsanw. Dr. Max Oechelhäuser, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Geh. Ober-Finanzrat H. Hartung, Geh. Justizrat Max. Kempner, Berlin; Geh. Hofrat Prof. Dr. A. von Oechelhäuser, Karlsruhe; Justizrat Emil Schniewind, Komm.-Rat Houis Hagen, Cöln.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank; Berlin: Berl. Landels-Ges., Deutsche Bank; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver. *

Berliner Act.-Ges. für Eisengiesserei u. Maschinenfabrikation

(früher J. C. Freund & Co.) in **Charlottenburg**, Franklinstrasse 6.

Gegründet: Im Mai 1871. Börsenname: Freund Maschinenfabrik.

Zweck: Eisengiesserei, Maschinenfabrikation, Kesselschmiede. Specialitäten: Gusseiserne Röhren, Formstücke u. sonst. Gussstücke jeder Grösse u. Form. Die sparsamsten Betriebsdampfmaschinen, Pumpmaschinen für Wasserwerke und Kanalisation, Sprinkleranlagen für Klärstationen; ferner pneumatische Mälzereien nach dem Trommelsystem Galland, Einrichtungen für Brauereien, für Imprägnierungsanstalten u. Asphaltfabriken, maschinelle Einricht. für Wasserbauten (Schleusenbauten).

Besitztum: Die früher Freund'sche in Charlottenburg gelegene Eisengiesserei, welche durch Neubau einer Röhrengiesserei und Maschinenfabrik erweitert ist. Zugänge 1906/07 bis 1910/11 für Masch. etc. M. 68 167, 72 050, 66 100, 28 395, 37 581. Die gesamt. Fabrikgrundstücke, am Salzufer 9/10 u. an der Franklinstr. 1/10 u. 23/26 belegen, haben einen Flächenraum von 5186 qR.; dazu 1240 qR. Terrain in Martinikenfelde-Moabit, Wiebe- und Huttenstrasse, wovon 1076 qR. Bauland sind, die bei günstiger Gelegenheit im ganzen verkauft werden sollen.

Produktion:		1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Eisen-Gusswaren	t	14 984	17 406	17 318	14 916	8 287	8 611	7 566
Umsatz Eisengiess.	M.	2 336 437	2 775 362	2 852 949	2 804 572	1 748 959	1 456 911	1 176 856
do. Maschinenbau	„	558 686	842 268	1 155 552	1 067 311	797 336	644 665	1 029 768

Die Ges. litt 1909/10 u. 1910/11 unter dem Rückgang der Preise u. Nachlassen des Bedarfs. Die Röhrengiesserei hatte unter der Konkurrenz der schmiedeeisernen Röhren sehr zu leiden, dagegen war die Masch.-Fabrik 1910/11 besser beschäftigt, wenn auch bei gedrückten Preisen.

Kapital: M. 1 800 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 300 und 500 Aktien (Nr. 4001—4500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 4 800 000, reduziert 1881 durch Zus.legung von 2 Aktien à M. 600 in 1 Aktie à M. 300 und Erhöhung 1885 um M. 600 000 durch Ausgabe von 500 Aktien à M. 1200. Der rechnungsmässige Überschuss aus der Reduktion diente zur Tilg. der Unterbilanz, zu Abschreib. und zu Reservebildungen. Die neuen ab 1885/86 div.-ber. Aktien wurden den Aktionären 5.—30. Mai 1885 im Verh. 8 : 1 al pari angeboten.

Hypotheken: M. 300 000 zu $4^1/_2$% auf Franklinstrasse.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. in Berlin oder Charlottenburg.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 neue Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (Grenze 20%, ist erfüllt), an Dir. u. Beamte die kontraktl. Tant., dann bis 4% Div., vom Rest 9% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., zu Sonderrücklagen, Zuwendungen für Arbeiter etc.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kassa 3100, Bankguth. 18 820, Wechsel 13 414, Effekten 89 781, Effekten- u. Barbestand d. Unterstütz.-F. f. Beamte u. Angestellte 85 042, do. f. Arb. 107 326, Debit. 490 129, Kaut. 5000, Fabrikat.- u. Betriebsvorräte 471 428, Fabrikgrundstück Charlottenburg 961 413, Gebäude do. 611 851, Grundstück Martinikenfelde 216 914, Betriebsmasch., Transmissionen, Dampfkessel, Werkzeugmasch., Werkzeuge, Utensil. u. Giessereiinventar 192 543, Modelle, Mobil., Fuhrpark, Gas- u. Wasserleit. u. elektr. Lichtanlage 4. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kredit. 157 401, Avale 5000, Anzahl. auf übernommene Aufträge u. Rückstell. 112 965, Hypoth. 300 000, R.-F. 360 000, allg. R.-F. 140 000, R.-F. für Hypoth.-Tilg. 90 000, Prämien-Res. für Unfallversich. 7150, Unterst.-F. d. Witwen u. Waisen der Beamten u. Angestellten 85 042, do. der Arb. 107 326, unerhob. Div. 1500, Tant. 13 033, Grat. 5000, Div. 72 000, Vortrag 10 350. Sa. M. 3 266 770.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 123 794, Hypoth.-Zs. 13 500, Assekuranz 7475, Fuhrwerks-Unk. 5940, Gebäudereparat. 667, Abschreib. 48 334, Gewinn 100 383. — Kredit: Vortrag 7083, Gebäudeerträge 2971, Zs. 9586, Fabrikat.-Gewinn 280 453. Sa. M. 300 095.

Kurs Ende 1886—1911: 118.25, 150, 204.80, 230, 220.25, 217, 210, 220.25, 228, 223, 261, 279, 385.10, 425, 362, 295, 285, 299.50, 319, 329.50, 335.25, 324, 327.50, 366.75, 318.25, 292%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 8, $9^1/_2$, 11, 13, 14, 14, 14, 13, 13, 16, 16, 18, 21, 21, 12, 7, 8, 10, 12, 14, 16, 14, 10, 4, 4%. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Knüttel, J. Reefschläger, Stellv. O. Kietz.
Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Geh. Komm.-Rat G. J. Raehmel, Stellv. Bankier Rich. Landsberger, Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Rich. Pintsch, Komm.-Rat Paul Boehme.
Zahlstellen: Charlottenburg: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Raehmel & Boellert. *

Berliner Maschinenbau-Akt.-Ges. vormals L. Schwartzkopff

in **Berlin** N. 4, Chausseestrasse 23.

Gegründet: 1./7. 1870; eingetr. 15./7. 1870.

Zweck: Übernahme, Erweiterung u. Betrieb der 1852 gegründeten Maschinenbauanstalt von L. Schwartzkopff. Bau von Dampfmasch., Lokomotiven, Kriegsmaterial wie Torpedos, Seeminen etc., hydraulisch u. elektr. betriebenen Wasserhaltungen für Bergwerke etc., Fabrikation der Linotype-Setzmaschine. Ausserdem werden Eisen- u. Bronzegüsse, Schmiede- u. Pressstücke für die verschiedensten Zwecke geliefert. 1908 Aufnahme der Fabrikation von kompletten Einrichtungen für Druckluftgrubenbahnen, sowie der Owens-Flaschenmaschine.

Die Grundstücke u. Betriebsstätten der Ges. bestehen aus: a) einem Grundstück Chausseestrasse 23 von ca. 3000 qm Grundfläche, auf welchem sich die Verwaltungsgebäude, die Konstruktionsbureaus u. einige Dienstwohnungen befinden; b) einem von dem vorstehenden Grundstück abgezweigten Terrain mit einer Grundfläche von ca. 11 600 qm, welches von den darauf bestandenen Baulichkeiten freigelegt und durch Anlage einer von der Chausseestr. nach dem Stettiner Bahnhof führenden Verbindungsstrasse für die Parzellierung aufgeschlossen worden ist. Von den nach Anlage der Strasse verbliebenen u. zum Verkauf kommenden Parzellen von zus. 8036 qm Flächeninhalt sind zwei nächst der Chausseestr. belegene in Grösse von insgesamt 1241 qm bereits veräussert. Der Buchwert des gesamten Terrains, sowie der Buchwert der auf demselben vorhanden gewesenen abgebrochenen Baulichkeiten finden sich auf dem Konto „Räumung u. Erschliess. des Terrains Chausseestr.“ Dieses Konto, welchem andererseits der Erlös aus dem Abbruch der niedergelegten Baulichkeiten, der verkauften Parzellen gutgebracht worden sind, wird aus dem ferneren Erlös dieser Grundst. getilgt werden. Die aus dem Verkauf von Grundst. zu erwart. Eingänge werden für den weit. Ausbau der Werke Verwend. finden; c) einer Fabrikanlage Scheringstr. 13/28 (Terrain 35 815 qm Grundfläche). Hier befinden sich die Werkstätten für die Kriegsmaterial-, die Maschinenbau u. die Linotype-Abteilung, endlich die Giessereien u. die Hammerschmiede. Diese Anlage hat Anschluss an die Berlin-Stettiner Eisenbahn; d) den in den Jahren 1898—1900 in Wildau bei Königswusterhausen auf einem ca. 235 Morgen grossen Terrain (für ca. M. 400 000 erworben) neu erricht. Lokomotivbau-Werkst. welche in der Hauptsache umfassen: die Kraftzentrale, die Kesselschmiede, die mechan. Werkstatt, die Lokomotivmontage u. die Lackiererei. Das Werk Wildau hat Eisenbahnanschluss, eine Eisenbahn-Haltestelle u. ist durch einen Stichkanal mit dem Dahmefluss verbunden. Für teilweise Unterbringung u. Versorgung der im Werk Wildau beschäftigten Beamten u. Arb. wurde eine Kolonie geschaffen. Ausserdem sind seitens der von der Ges. begründeten „Baugesellschaft Wildau m. b. H.“ weitere 35 Wohnhäuser für die Beamten u. Arb. erbaut worden. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden der Bau-Ges. von der Ges. Schwartzkopff vorgestreckt (Ende Juni 1911 M. 1 135 145); e) einem Grundstück in Kiel (ca. 17 600 qm), welches früher dem Einschiessen der Torpedos diente; soll veräussert werden; f) der neuen Schiessstands-Anlage am Höruphaff bei Sonderburg auf Alsen, welche seit 1907 in Betrieb ist. Die in Verbindung mit der Erricht. dieser Anlage erworbenen Terrains bestehen in 1 Grundstück in Hörup (20 990 qm), do. in Hirschholm (37 460 qm), do. in Sonderburg (2382 qm). Die Ges. besitzt endlich noch ein Terrain von ca. 139 Morgen bei Staaken in der Nähe von Spandau. Dieses Grundstück soll verkauft werden, sobald ein angemessener Preis für dasselbe zu erzielen ist. Die Neubeschaffungen resp. die Zugänge auf den Grundstücks-, Gebäude- u. Inventarkonten betrugen 1906/07 zus. M. 1 161 339; 1907/08 über M. 2 000 000, 1908/09 M. 617 476, 1909/10 M. 1 224 148, 1910/11 M. 938 219, ausserdem 1910/11 für Instandhaltung der Gebäude u. Werke M. 464 081. Die Ges. ist bei der Maffei-Schwartzkopff-Werke G. m. b. H. (s. unten), der Schantung Bergbau-Ges., an der Vacuum-Reiniger G. m. b. H. in Liquid., sowie der Bauges. Wildau G. m. b. H. beteiligt, worauf 30./6. 1911 zus. M. 1 611 500 eingezahlt waren.

Produktion: Gesamtumsatz 1899/1900—1910/1911: M. 10 981 513, 11 512 678 11 874 952, 11 292 352, 10 098 721, 10 440 531, 12 843 794, 18 041 814, 24 039 354, 25 024 817, 18 896 166, 18 573 649. Im Dez. 1911 lagen für ca. M. 15 280 000 Aufträge vor. Ca. 3300 Arb. An Löhnen wurden 1905/06 bis 1910/11 zus. M. 3 895 905, 4 788 494, 5 690 442, 5 524 986, 4 682 015, 5 136 487 gezahlt. Die Ges. hatte 1909 unter 2 Streiken zu leiden.

Die Ges. hat 1907 in Gemeinschaft mit der Firma J. A. Maffei-München die Maffei-Schwartzkopff-Werke G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin, begründet, welche vorzugsweise den Bau von Dampfturbinen mit zugehörigen Generatoren, sowie von anderen schnelllauf. Masch.-Aggregaten u. von elektr. Lokomotiven betreiben wird. Das Ges.-Kapital der Maffei-Schwartzkopff-Werke beträgt M. 3 000 000 u. ist je zur Hälfte von der Schwartzkopff-Ges. u. von der Firma J. A. Maffei gezeichnet worden. Die Maffei-Schwartzkopff-Werke haben sich für Deutschland u. einen Teil des Auslandes das Ausführungsrecht für die bekannte Melms & Pfenninger Dampfturbine sowie die Lizenz für darauf bezügliche Patente gesichert, andererseits werden sie den Bau der von der Schwartzkopff-Ges., deren elektrotechnische

Abteil. sie übernommen haben, auf diesem Gebiete geschaffenen Konstruktionen fortsetzen. Für die Errichtung der hierfür erforderlichen Spezial-Werkstätten ist ein der Berliner Ges. gehöriges, an die Lokomotivfabrik Wildau anschliessendes Terrain erworben worden. Aufnahme des Betriebes daselbst in 1908/09 mit dem Bau von Dampfturbinen sowie von elektr. Masch., elektr. Grubenbahn-Lokomotiven, ganzer elektr. Grubenbahnanlagen, elektr. Vollbahn-Lokomotiven etc. begonnen worden. Für die Maffei-Schwartzkopff-Ges. sind 1909 17 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit einem Gesamtherstellungswerte von ca. M 500 000 errichtet.

Kapital: M. 12 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600 (200 Thlr.) u. 5000 Aktien (Nr. 10 001—15 000) à M. 1200. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 1889 um M. 1 200 000, emittiert zu 204%, u. lt. G.-V. v. 11./6. 1898 um M. 3 600 000 (auf M. 10 800 000) in 3000 Aktien à M. 1200, angebot. den Aktionären zu 200%, vollbez. seit 30./6. 1899. Diese Aktien von 1899 nahmen an der Div. pro Geschäftsj. 1898/99 nur mit 25% der auf die alten Aktien à M. 1200 entfallenden Div. teil, ab 1./7. 1899 voll div.-ber. Von dem bei ihrer Ausgabe erzielten Agio flossen M. 3 134 396 in den R.-F. Nochmalige Erhöhung zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 27./11. 1906 um M. 1 200 000 (auf M. 12 000 000) in 1000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 192²/₃%, angeboten den alten Aktionären 9:1 vom 13.—28./12. 1906 zu 200%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov. oder Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. Rest nach G.-V.-B. Die vertragsm. Tant. etc. werden auf Unk.-Kto verbucht.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück Berlin, Chausseestr. 166 068, do. Scheringstrasse 854 128, Gebäude Berlin, Chausseestr. 133 765, do. Scheringstr. 711 436, Grundstück Staaken 117 864, Etabliss. Kiel 37 450, Hypoth. do. 49 480, Grundstück Hörup 13 110, Gebäude do. 110 496, Schiessstand Höruphaff 178 078, Grundstück Hirschholm 4043, do. Sonderburg 18 097, allg. Invent. Berlin 252 510, Spez.-Invent. der gesamten Werkstätten Berlins inkl. Giessereien 846 684, Pferde u. Wagen Berlin 6868, Patenterw.- u. Versuchs-Kto 1, Effekten 638 856, Konsort. 1 611 500, Kassa 6499, Debit. (inkl. M. 90 759 Bankguth.) 4 853 271, Wildau: Grundstück 850 615, Gebäude 4 711 655, Hypoth. 40 000, Stichkanal 216 591, Eisenb.-Anschluss 174 788, Maschinenbau-Inventar 2 285 525, allg. Inventar 490 255, Pferde u. Wagen 148[illegible]; Räumung u. Erschliessung des Terrains Chausseestr. 1 036 389, Rohmaterial. u. Halbfabrikate 595 950, in Arbeit befindl.: a) Lokomotiven 1 600 473, b) sonst. Arbeiten für fremde Rechnung u. für die Fabrik 962 227. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Garantie- u. Schäden-Res. 187 524, Beamtenvorschuss- u. Unterstütz.-Kasse 346 254 (Rückl. 100 000), Fabrikarb.-do. 218 306 (Rückl. 50 000), Schwartzkopff-Stiftung 41 859, Kaselowsky-Stiftung 23 971, R.-F. 6 315 298, unerhob. Div. 5115, Kredit. inkl. Anzahl. 2 535 063, Talonsteuer 40 000 (Rückl. 20 000), Div. 1 600 000, Tant. an A.-R. 110 938, Grat. 100 000, Vortrag 51 834. Sa. M. 23 576 165.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 944 253, Gen.-Unk.: Instandhaltung der Wohn- u. Fabrikgebäude u. maschin. Einricht. u. Ausrüst. aller Werke 464 081, Löhne der Hand- u. Hofarbeiter 564 521, Gas- u. Wasserverbrauch Berlin 41 896, Kohlen, Koks, Holz, Schmieröl u. Putzmaterial, Provis., allg. Betriebs.-Unk., Zs., Drucksachen, Photographien, Gehälter, Steuern, Reisen, Prozess- u. Stempelkosten, Assekuranzen u. kontraktl. Tant. 2 334 148, Neue Masch.-bauer-Krankenkasse 51 206, Alters- u Invaliditätsversich. 27 441, Berufsgenossenschaft 78 289, Züricher Unfallversich. 4079, Gewinn 2 032 772. — Kredit: Vortrag 53 588, Zs., Mieten u. Pachten 245 064, Bruttogewinn Berlin u. Wildau 6 244 038. Sa. M. 6 542 691.

Kurs Ende 1886—1911: 411, 366, 319, 264.75, 266, 232.75, 221.50, 222.50, 237, 240.25, 241, 262.50, 232.75, 228, 198, 178, 198.75, 226.10, 257, 243, 233.50, 218, 237.75, 254, 242.90, 243.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1910/11: 33⅓, 35, 12½, 14, 16, 18, 18, 15, 12½, 13⅓, 12, 10½, 12½, 14 (Em. 1898 3½%), 13, 10, 10, 10, 10, 10½, 13, 14, 15, 16, 14, 13⅓%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Brückmann, E. Eich, G. Streibhardt, Dr. Ing. Herbert von Klemperer, Alex. Doeppner, Stellv. K. Hähnlein.

Prokuristen: W. Schack, P. Kortmann, P. Neukranz.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Geh. Baurat Herm. Rumschöttel, Dr. jur. Ed. Mosler, Berlin; Gen.-Dir. Bergrat H. Lindner, Dortmund; Gen.-Dir. Dr. Ing. Wilh. von Oechelhäuser, Dessau.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Gebr. Schickler, Disconto-Ges. *

Bernburger Maschinenfabrik, Act.-Ges. in Bernburg.

Zweigfabriken in Alfeld, Delligsen u. Bornum.

Gegründet: 25./11. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 27./12. 1899. Die Bernburger Fabrik besteht seit 1844 u. wurde in die A.-G. für M. 542 792 eingebracht.

Zweck: Herstellung von Maschinen jeder Art. Die Grundstücke der Ges. sind in Bernburg, Fischergasse, Mühlstr. u. vor dem Nienburger Tor belegen, Gesamtflächeninhalt 2,7581 ha. Spezialitäten der Masch.-Fabrik: Bau von Braunkohlen-Brikettfabriken, Braunkohlen-Nasspressen, Ziegeleimaschinen, Hartzerkleinerungsanlagen, Bergwerksmaschinen,

Kartoffeltrocknungsanlagen, Dampfmaschinen, Hochdruckcentrifugalpumpen etc. Die Kesselfabrik fertigt Dampfkessel aller Systeme, Eisenkonstruktionen, Brücken, Fördergerüste, Apparate für die chem. Industrie, Arb. ca. 350. Umsatz 1899—1908: M. 1 262 000, 1 308 000, 2 854 060, 852 848, 755 579, 864 977, 798 579, 1 085 940, 1 394 145, 2 860 619; später nicht veröffentlicht. Die Ges. erwarb 1909 bei der Zwangsversteigerung die in Konkurs geratene Braunkohlengrube Marie bei Preusslitz für M. 510 000, die inzwischen einer neuen Gew. weiter verkauft wurde; diese Beteil. in 1910 zum grössten Teil abgestossen.

Die a.o. G.-V. v. 20./2. 1908 beschloss den Erwerb der Braunschweig.-Hannov. Maschinenfabriken A.-G. zu Delligsen, Alfeld u. Bornum (s b. Kap.). In deren Werken zu Delligsen und Alfeld werden Braunkohlen- und Steinkohlen-Brikettierungs-Anlagen, Papiermaschinen, Dampfmaschinen, Bergwerksmaschinen etc. hergestellt, in der grossen Giesserei hervorragend Hartgusswalzen, in Delligsen ausserdem Herde. Die Fabrik in Bornum a. H. beschäftigt sich mit der Herstellung von Dauerbrandöfen. Die Gründe zur Erwerbung dieser Etabliss. liegen darin, dass die Bernburger Werkstätten nicht mehr den Anforder. der modernen Technik genügen; eine Rekonstruktion derselben ist wegen der örtlichen Verhältnisse nicht möglich, auch fehlt Bahnanschluss. Die Vereinigung der Bernburger Betriebe mit der Braunschweig-Hannoverschen Maschinenfabrik Akt.-Ges. hat 1908/10 weitere Fortschritte gemacht. Die rationelle Ausgestaltung der Maschinenfabrik u. der Giesserei, die erhöhte Leistungsfähigkeit aller Werkstätten auf den neuerworbenen Fabriken sind nach dem Bericht der Verwaltung programmässig durchgeführt worden. Die Zentralisation, d. h. die Verlegung der Masch.-Fabrik von Bernburg nach Alfeld-Delligsen fand 1909 statt. Das Grundstück der Bernburger Fabrik soll verkauft werden; ein kleiner Teil bereits 1911 veräussert. Im Mai 1911 ca. 700 Arb.

Der Abschluss des Geschäftsj. 1909 ergab einen Verlust von M. 277 568, der aus den Res. gedeckt wurde. Die unbefriedigende Beschäftigung in den ersten 8 Monaten des Jahres 1909 gestattete nicht die volle Ausnutzung der Werksanlagen. 1910 konnten die Abschreib. mit zus. M. 134 843 verdient werden, vom restl. Überschuss von M. 6785 erhielt der R.-F. M. 1062, M. 5722 wurden als Extra-Abschreib. auf Licenzen u. Versuchs-Kto abgebucht. Der Eingang der Aufträge war im Jahre 1911 befriedigend, doch konnte nach M. 103 966 Abschreib. nur ein Reingewinn von M. 34 712 erzielt werden, der mit M. 4644 zu Rücklagen u. mit M. 30 068 zu Extra-Abschreib. auf Versuchs-Kto Verwendung fand. Für 1912 hatte die Ges. im April erhebliche Aufträge vorliegen.

Bei den Debit. hat die Ges. die in 1911 entstandenen Ausfälle in der Bilanz gleich zu Lasten des Fabrikat-Kto weggebucht. Bei der in Konkurs geratenen Gew. Hamburg zu Juntersdorf (Rhld.) ist die Ges. mit einer Forderung von ca. M. 240 000 beteiligt, für die aber eine Sicherh.-Hypoth. auf die 4 Pressen-Brikettfabrik eingetragen ist. Verhandlungen wegen Rekonstruktion des Unternehmens schweben.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 900 000. Die G.-V. v. 26./3. 1903 beschloss Erhöhung um M. 150 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, begeben 1904 an ein Konsort. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 102 %. Die a.o. G.-V. v. 20./2. 1908 beschloss die Erwerbung der Aktien der Braunschweig.-Hannov. Maschinenfabriken zu Delligsen und die Erhöhung des A.-K. um M. 1 350 000. Für die M. 1 000 000 betragenden Aktien der Braunschweig.-Hannov. Maschinenfabriken erhielten die Besitzer derselben M. 400 000 und zwar M. 275 000 in Bernburger Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1908 und zwar zum Kurse von 135 % und M. 28 750 in bar. Die Besitzer der Aktien der Braunschweig.-Hannov. Maschinenfabriken erhielten ferner gegen Einbringung und Abtretung einer ihnen in Höhe von M. 1 150 250 zustehenden Forderung M. 1 075 000 Bernburger Aktien zum Kurse von 107 %, div.-ber. ab 1./7. 1908. Die Begebung der Aktien erfolgte mit der Verpflichtung für die Übernehmer, den Aktionären der Ges. davon den Betrag von M. 525 000 derart zum Bezuge und zwar zum Kurse von 108 % ohne Stück-Zs. für die Zeit bis 30./6. 1908 anzubieten, dass der Besitz von 2 jetzigen Aktien das Recht auf den Bezug einer neuen Aktie gibt; geschehen am 16.—30./6. 1908.

Anleihe Bernburg: M. 450 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlb. zu 103 %, 250 Stücke (Nr. 1—250) à M. 1000 u. 400 (Nr. 251—650) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von 1½ % zuzügl. ersparter Zs. im Juni (zuerst 1900) auf 2./1.; ab 1./1. 1905 verstärkte oder gänzl. Tilg. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypoth. von M. 460 000 auf den ca. 27 581 qm grossen Grundstücken zu gunsten des Bankhauses Gebr. Arnhold, Dresden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Div. exkl. Gotha. Kurs Ende 1900—1911: 100, —, 102, 101.25, 101, 102, 102, —, —, —, —, — %. Aufgel. durch die Zahlst. 4./4. 1900 zu 100 %. Notiert in Dresden u. Halle a. S.

Anleihen der früheren Braunschw.-Hannoverschen Maschinenfabriken: I. M. 500 000 in 4 % Oblig. von 1889, selbstschuldnerisch übernommen von der früheren Akt.-Ges. Eisenwerk Carlshütte; rückzahlbar zu 105 %, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. ab 1890 durch jährliche Auslos. von mindesten M. 5000 im Juni auf 1./10. Als Sicherheit dient Haftung der Bankfirma Max Meyerstein in Hannover, sowie Hypoth. an erster Stelle, ausgenommen auf Wilhelmshütte. Zahlst.: Bernburg: Ges.-Kasse; Hannover: Max Meyerstein, Gottfried Herzfeld. Vertreter der Obligationäre: Bankhaus Gottfried Herzfeld, Hannover.

II. M. 500 000 in 5% Oblig. von 1902, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von M. 5000 bezw. 10 000 im Juni (zuerst 1904) auf 2./1. Zahlst. wie bei Anl. von 1889.

Von allen 3 Anleihen Ende 1911 noch ungetilgt M. 1 098 500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B. Ausser der Tant. haben die Mitgl. des A.-R. Anrecht auf eine feste Vergütung von M. 600 pro Person.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 11 763, Wechsel 136 647, Effekten u. Hypoth. 293 875, Kaut. 808, Avale u. Bürgschaften 32 719, Grundstücke u. Wasserkraft 734 247, Gebäude 1 005 539, Masch. 598 439, Werkzeuge u. Geräte 233 343, Mobil. 9730, Pferde u. Wagen 5980, Holz- u. Metall-Modelle 167 381, Patente 1, Lizenzen 20 820, Versuchskto 9250, Holzgerechtsame 1, Anschlussgleise 25 800, Effekten d. Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 17 740, do. d. Arb.-Pens. u. Unterst.-F. 10 850, noch nicht fällige Prämien 4500, Debit. 1 365 166, Material. 354 252, fertige u. halbfertige Fabrikate 577 309. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Oblig. 1 098 500, Hypoth. 18 500, Kredit. 1 924 510, Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 32 097 (Rückl. 1000), Arb.-Pens.- u. Unterst.-F. 17 085 (Rückl. 1000), Avale 32 719, unerhob. Div. 40, R.-F. 5644 (Rückl. 2644), Div.-R.-F. 54 000, Delkr.-Kto 8000, Extra-Abschreib. 30 068. Sa. M. 5 621 165.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 271 671, Steuern u. Versich. 45 390, Zs. 113 172, Abschreib. 103 966, Gewinn 34 712. Sa. M. 568 913. — Kredit: Bruttogewinn M. 568 913.

Kurs Ende 1905—1911: 146.75, 145, 124.50, 105, 88.80, 73, 79.75%. Zugel. April 1905; erster Kurs 8./5. 1905: 122%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1911: 10, 10, 15, 10, 10, 9, 9, 9, 9, 4, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Meyer, Alfeld. **Prokuristen:** Dir. H. Daus, Dir. Paul Lüdemann, Alfeld

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Selly Meyerstein; Stellv. Reg.-Baum. a. D. Dr. Rud. Herzfeld, Hannover; Gen.-Dir. B. Grau, Kratzwieck; Fabrikbes. H. Horn, Goslar; Dir. Herm. Richter, Bernburg.

Zahlstellen: Bernburg: Ges.-Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Carl Cahn; Hannover: Max Meyerstein, Gottfried Herzfeld; Gotha: Privatbank zu Gotha. *

Bielefelder Maschinenfabrik, vormals Dürkopp & Co.

in **Bielefeld** mit Filialen in Berlin, Chemnitz, Brüssel, Graz, Wien.

Gegründet: 16./3. 1889 durch Übernahme der Fabrik Dürkopp & Co. für M. 2 250 000.

Zweck: Fabrikat. von Fahrrädern, Nähmasch. und Spez.-Nähmaschinen, Kraftwagen und Milch-Zentrifugen. 1891 wurde die Eisengiesserei von J. H. Bargholz in Bielefeld, 1892 die Maschinen- und Werkzeugfabrik von Carl Josef Hermann in Bielefeld, 1893 das in Wien von der Ges. benützte Haus gekauft. Seit 1897 war die Ges. bei Joh. Puch & Co. Styria-Fahrradwerke in Graz mit fl. 600 000 kommanditarisch beteiligt. Diese Firma wurde 1908 im Verein mit der Firma Dürkopp & Co. in Graz in eine Aktien-Ges. mit K 1 500 000 Kap. umgewandelt, gänzlich im Besitz von Dürkopp, daselbst mit 79% zu Buch stehend. 1900 wurde zwecks späterer Verlegung der Betriebe aus Bielefeld ein 185 000 qm grosses Grundstück in Brake bei Bielefeld für M. 242 382 erworben. Von dem Bielefelder Terrain wurde 1904 eine Strassenparzelle u. für M. 90 000 die alte Fabrik für Fahrradteile verkauft. Der Zugang auf Anlage-Konten 1904/1905 betrug M. 760 279, worauf die Rückstell. für Neuanschaff. aus 1904 von M. 175 000 zur Verrechnung gelangte. Die Abteil. für Fahrräder u. Fahrradteile wurde 1905/1906 wesentlich vergrössert, auch eine neue grosse Dampfmaschine aufgestellt; die Zugänge auf Anlagen-Kti betrugen deshalb M. 375 118; 1906/07 bis 1910/11 waren M. 246 065, 129 977, 91 782, 373 778, 443 799 erforderlich; hierbei kam für 1907/08 u. 1909/10 die Rückstell. für Neuaufwend. von je M. 100 000, für 1910/11 M. 200 000 zur Verrechnung. Aus dem Gewinn von 1910/11 wurden wieder M. 200 000 für Betriebserweiter. u. Neuaufwend. zurückgestellt. Am 28./1. 1910 verursachte eine Feuersbrunst grossen Schaden, der durch Versich. gedeckt ist. Anfang 1911 Ankauf eines der Bielefelder Fabrik benachbarten Grundstücks für ca. M. 450 000.

Mit der Fabrikation von Automobilen, Milchcentrifugen und schmiedebarem Guss ist 1899/1900 begonnen; an Nebenbetrieben sind noch vorhanden ein Hammerwerk, Röhren- u. Scheidenfabrik. Des weiteren hat die Ges. für den Generalvertrieb der Fabrikate im rhein.-westf. Industriebezirk eine grössere Besitzung in Oberhausen erworben. 1904 Ankauf der sämtl. Fabrikat.-Einricht., Masch., Vorräte u. Patente der in Liquid. getretenen Fabrik für Special-Nähmasch. A.-G. in Zürich (besonders Knopflochmasch.). Die Fabrikation ist in einen Erweiterungsbau nach Bielefeld verlegt. Beschäftigt werden ca. 3500 Arbeiter. Anfang 1911 ging die Berliner Motorwagen-Fabrik G. m. b. H. in Berlin-Reinickendorf für M. 850 000 in den Besitz der Dürkopp-Ges. über u. wird als eine Fil. derselben unter der Firma Oryx Motoren-Werke Berlin, Zweigniederlass. der Bielefelder Masch.-Fabrik vorm. Dürkopp & Co. weitergeführt.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 18./12. 1896 um M. 750 000, in 750 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium, u. zwar 161 Aktien zu 250%, 589 zu 260%, angeboten 161 Stück den Inhabern der Styria-Werke zu 250% u. 589 Stück den alten Aktionären 15.—25./1. 1897 zu 270%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. (bis 1897 Kalenderj.). Das Geschäftsj. 1898 umfasste die Zeit vom 1./1.—30./9., also nur 9 Monate.

Gen.-Vers.: Dez.-Januar. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom übrigen Betrag an A.-R. eine Tant. von a) 7½%, wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. oder Rückl. beschliesst. b) andernfalls 12½%, jedoch nicht mehr als nach der Berechnung sub a, verbleib. Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 670 000, Gebäude 200 000, Masch. 225 000, Werkzeuge 1, Inventar 1, Dampf-, Gas-, Wasser-Rohrleit. 1, elektr. Beleucht. u. Telephon 1, Pferde u. Wagen 1, Eisengiesserei u. Hammerwerk-Anlage 75 000, Grundstück u. Gebäude Oberhausen 85 000, Oryxanlage 850 000, Kto f. Beteilig., Effekten u. hypoth. Darlehen 1 193 441, Waren- u. Fabrikat.-Vorräte 2 189 661, Versich. 28 000, Kassa 59 339, Wechsel 663 959, Debit. 3 737 068, Bankguth. 492 855. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 2 996 995, Delkr.-Kto 450 000, R.-F. 1 336 551, Spez.-R.-F. 1 263 448, Unterst.- u. Pens.-F. f. Beamte u. Arb. 275 283 (Rückl. 10 000), Rückstellung für Neuaufwendungen 200 000, unerhob. Div. 280, Div. 840 000, Tant. an A.-R. 75 228, Vortrag 31 543. Sa. M. 10 469 330.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. inkl. Steuern u. Zs. 661 175, Delkr.-Kto 43 060, Abschreib. 99 013, Gewinn 1 156 772. — Kredit: Vortrag 33 720, Waren- u. Fabrikat.-Kto inkl. Eisengiesserei und sämtl. Filialen 1 926 301. Sa. M. 1 960 021.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 135.10, 145.25, 152.75, 194.50, 276.90, 365, 363.10, 329.80, 272.50, 205.75, 179, 247, 302, 440.25, 447, 383.10, 314.90, 283.50, 363, 419.25, 471%. Eingef. 10./5. 1889 zu 140%. — In Frankf. a. M.: 134, 146, 152.50, 194.25, 278, 365, 358, 320, 273, 209, 175, 248, 302, 446, 446, 383, 318, 284, 363, 418, 475%. Eingeführt wie in Berlin.

Dividenden: 1889—98: 10, 11, 10, 10, 11, 12, 18, 20, 25, 20% (für 9 Mon.); 1898/99 bis 1910/11: 25, 16, 12, 17, 25, 28, 28, 25, 25, 17, 23, 28, 28%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: N. Dürkopp, O. Dörries, G. Hartmann.

Prokuristen: R. Gartemann, G. Montag, M. Langer.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Paul Mill. Herrmann, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Carl Viering, Bielefeld; Gen.-Konsul Max Baer, Frankf. a. M.; Dir. Paul Jentz, Dir. Rob. Kaufmann, Berlin.

Zahlstellen: Bielefeld: Eigene Kasse, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt in Braunschweig.

Gegründet: 1853, seit 1./4. 1870 A.-G.

Zweck: Erwerb u. Betrieb der früh. Masch.-Fabrik von Fr. Seele & Co. Insbesondere Fabrikation von Masch. f. Rüben- u. Rohr-Zucker- u. Spritindustrie, chem. u. Stärkeindustrie, Bau von Dampfmasch. u. Pumpen, v. Anlagen f. elektr. Beleucht. u. Kraftübertrag. Grundbesitz ca. 4 ha nach Hinzukauf eines ca. 1 Morgen grossen Nachbargrundstückes; 1909/10 Verkauf eines nicht benutzten Grundstückes mit M. 82 280 Gewinn. Unter den Beteilig. ist das der Ges. gehörige Elektrizitäts-Werk Schoeppenstedt enthalten. 1907/08 war es namentlich die unwirtschaftl. Ausführung einiger grösserer Aufträge, die der Ges. erhebl. Ausfälle verursachte. Mit Schluss des dritten Vierteljahres sank der Beschäftigungsstand ganz erheblich. Der Betriebsüberschuss stellte sich auf M. 486 638. Die Unk. betrugen M. 331 319, die Abschreib. M. 64 200. Danach ergab sich ein Betriebsgewinn von M. 91 119; die Verwaltung erachtete es im Hinblick auf mehrere noch schwebende ältere Engagements für angezeigt, nicht nur den erzielten Gewinn, sondern noch einen weiteren Betrag von M. 397 904 dem Delkr.-Kto zuzuführen; Gesamtverlustsaldo somit M. 397 904, der 1908/09 trotz teilweisen Mangels an Aufträgen auf M. 329 790 vermindert u. 1909/10 ganz getilgt werden konnte. Zur Abschreib. des Restes der älteren Engagements wurden 1909/10 von dem M. 600 000 betragenden Delkr.-Kto M. 400 000 verwendet, das sich dadurch auf M. 200 000 reduzierte. Zugänge auf Anlage-Kti 1910/11 M. 116 978.

Kapital: M. 2 400 000, u. zwar M. 2 286 600 in 2848 als solche abgest. Vorz.-Aktien, wovon 1885 à M. 600, 963 à M. 1200, u. M. 113 400 in St.-Aktien, wovon 115 à M. 600 u. 37 à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 750 000 wurde erhöht 1872 um M. 150 000, 1875 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 28./10. 1897 um M. 480 000 in 400 für 1897/98 zur Hälfte div.-ber. Akt. à M. 1200, angeboten den Aktionären v. 3.—19./11. 1897 zu 155%, u. zwecks Betriebserweiter. lt. G.-V. v. 27./3. 1900 um M. 720 000 (auf M. 2 400 000) in 600, ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium, u. zwar M. 672 000 zu 150%, M. 48 000 zu 160%. Die M. 672 000 neue Aktien wurden von dem Konsortium lt. übernommener Verpflicht. den Aktionären v. 3.—19./4. 1900 zu 155% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./4. 1900 u. Schlussnotenstempel angeboten; auf je nom. M. 3000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200. Mit der Begründ., dass die Festleg. grösserer Beträge (ca. M. 2 300 000) im Auslandsgeschäft Verstärk. der Betriebsmittel erfordere, beschloss die G.-V. v. 29./1. 1903 Ausschreib. einer Zuzahl. auf die Aktien von 33⅓%, = M. 200 pro Aktie à M. 600, = M. 400 pro Aktie à M. 1200. Frist bis 23./2. 1903, verlängert bis 9./3. 1903. Die zuzahlenden Aktionäre haben für jede Aktie einen auf Namen lautenden, durch Indossament übertragbaren Gewinnanteilschein à M. 200 bezw. 400 erhalten. Diese Scheine ohne Aktionär- u. Stimmrecht erhalten ab 1./4. 1903 aus dem Reingewinn 6% Div. vorweg; der 4. Teil des dann noch verbleib. Gewinnüberschusses wird zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Ausl. verwandt. Ausserdem sind die Aktien, auf denen die Zuzahl. geleistet ist, Vorz.-Aktien geworden, die aus dem nach Erfüllung des Dienstes für die Gewinnanteilscheine

verbleib. Reingewinn 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Pflicht erhalten u. werden im Falle Auflös. der Ges. vorab befriedigt. Von dem restl. Reingewinn erhalten die St.-Aktien 4% Div.; an etwaigem ferneren Gewinnrest haben alle Aktien gleiche Rechte. Die Zuzahl. wurde auf M. 2 149 200 Aktien (= ca. 90% des A.-K.) geleistet, die also Vorz.-Aktien geworden sind. Der dadurch verfügbar gewordene buchmässige Betrag von M. 720 760 abzügl. M. 9445 entstandener Unk. wurde mit M. 711 315 von den Debit. abgesetzt. Die G.-V. v. 6./7. 1906 beschloss nachträgliche Zuzahl. von 40% nebst 6% Zs. ab 1./7. 1905 auf die verbliebenen St.-Aktien unter Umwandlung derselben in Vorz.-Aktien. Frist 31./10. 1906. Auf M. 137 400 St.-Aktien erfolgte die Zuzahlung u. zwar auf 111 Stück à M. 600 u. auf 59 à M. 12 000. Die zu zahlenden Aktionäre erhielten für jede Aktie einen Gewinnanteilschein à M. 200 bezw. 400. Der durch die letzte Zuzahlung erzielte Betrag von ca. M. 57 590 wurde von den Debit. abgesetzt.

Gewinnanteilscheine: 1885 Stück à M. 200 u. 963 Stück à M. 400, ausgegeben zu den 1903 geschaffenen Vorz.-Aktien. Näheres s. unter Kapital. Die Scheine können, abgesehen von der jährl. Tilg. durch Ausl., jederzeit ganz oder teilweise gegen Zahl. des Nennwertes (M. 200 bezw. 400) mit 1 monatl. Kündig.-Frist getilgt werden. Aus dem Gewinn von 1910/11 wurden am 1./10. 1911 350 Stück zu 200 M. u. 175 Stück zu 400 M., zus. M. 140 000 getilgt.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. v. 1898, Stücke Lit. A—C à M. 1000, 500, 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Mai auf 1./10.; kann verstärkt werden. Sicherheit: Erste Hypothek auf den Immobiliar- u. Mobiliarbesitz der Ges. Verj. der Coup. in 4, der Stücke in 10 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Braunschweig u. Wolfenbüttel: Braunschweiger Privatbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Noch in Umlauf 1./10. 1911 M. 730 000. Kurs in Braunschweig Ende 1898—1911: 100.25, 100.50, 96, 98.50, 96, —, —, —, —, —, —, 91, —, — %.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im Juni oder Juli.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, sodann 6% Div. an die Gewinnanteilscheine ohne Nachzahlungspflicht; der 4. Teil des verbleib. Reingewinns zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Ausl.; ferner 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungsverpflichtung, wobei die Nachzahlung auf den Div.-Schein des Jahres erfolgt, aus dessen Gewinn die Zahlung geleistet wird; hiernach 4% Div. an St.-Aktien (die aber erst nach Tilg. sämtl. etwaiger Div.-Rückstände der Vorz.-Aktien gezahlt wird); vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 15 000 fester Jahresvergüt.); an dem Rest haben Vorz.- u. St.-Aktien gleichen Anteil, event. kann derselbe auch zur Ausl. weiterer Gewinnanteilscheine verwendet werden. Ausser dem R.-F. ist ein Extra-R.-F. zu bilden, der in gewinnreichen Jahren besonders dotiert wird u. aus dem die Jahres-Div. auf 8% ergänzt werden kann; ausserdem soll er zu ausserordentl. Abschreib. u. Deckung aussergewöhnl. Verluste dienen.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstück 223 521, Gebäude 710 260, Masch. u. Utensil. 571 468, Modelle 1, Mobil. u. Bureau-Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Patente 1, Beteilig. 171 024, Debit. 1 516 548, Kassa 15 582, Effekten 515 171, Wechsel 4678, Magazin 170 745, Fabrikat.-Kto 166 331. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Teilschuldverschreib. 760 000, do. ausgeloste 1700, do. Zs.-Kto 5428, Delkr.-Kto 200 000, Kredit. 327 804, R.-F. 20 000 (Rückl.), Div. an Gewinnanteilscheine 45 732, do. Tilg.-Kto derselben 140 000, Div. an Vorz.-Aktien 137 196, Grat. 20 000, Vortrag 7476. Sa. M. 4 065 336.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 274 522, Abschreib. 58 026, Reingewinn 370 404. — Kredit: Vortrag 9044, Betriebsüberschuss 676 319, Zs. 17 589. Sa. M. 702 953.

Kurs: In Berlin Ende 1898—1903: 205, 192.25, 181.25, 133, 53.50, 57.25%. Eingef. 5./2. 1898 alte zu 215%, junge zu 210%. — In Braunschweig Ende 1886—1911: 130, 122, 126.50, 140.50, 140.50, 123, 127.50, 143, 164, 178, 171, 195, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, — %. — Notierten früher auch in Magdeburg u. Hannover. Notiz in Berlin etc. ab 1./8. 1904 eingestellt. Die Vorz.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden: Stamm-Aktien 1885/86—1910/11: 8, 8, 5, 8, 10, 8, 8, 10, 12½, 12½, 9, 14, 10, 12½, 18, 20, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1903/04—1910/11: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6%; Gewinnanteilscheine: 1903/04—1909/10: 0%; 1910/11: 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Eugen Hecker, Alb. Krupp.

Prokuristen: Ernst Sanftenberg, Rud. F. Wagner.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Geh. Justizrat Semler, Stellv. Bankier Emil L. Meyer, Hannover; Rechtsanwalt Dr. A. Jürgens, Braunschweig; Bankier L. Seeliger, Wolfenbüttel; Oberamtmann Rabbethge, Kl.-Wanzleben.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Braunschweig: Braunschweig. Privatbank; Wolfenbüttel: C. L. Seeliger; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

(Neu.)

Bremer Vulkan, Schiffbau u. Maschinenfabrik in Vegesack.

Gegründet: 23./10. 1893; eingetr. 11./12. 1893. Domizil bis 1898 in Grohn bei Vegesack.

Zweck: Neubau u. Reparatur von Schiffen, Fahrzeugen, Masch. u. Masch.-Teilen aller Art, Anlage von Werften, Kesselschmieden, Eisen- u. Metallgiessereien, Schiffahrtsbetrieb. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung von der Firma Joh. Lange in Grohn deren Etablissements für M. 225 000, ferner 1895 für M. 500 000 von der in Liquid. getretenen Bremer Schiffsbau-Ges. deren sämtl. in Vegesack, Fähr u. Lobbendorf liegenden Grundbesitz nebst

Geschäftsbetrieb. Die jetzigen, in den letzten J. bedeutend vergrösserten Anlagen des Bremer Vulkan liegen am rechten Weserufer im Stadtbezirk Vegesack u. Gemeindebezirk Fähr-Lobbendorf u. bedecken einen Flächenraum von 33 ha 19 a 79 qm. Die Wasserfront beträgt etwa 1.3 km. Der Grund u. Boden steht im Eigentum der Ges. Das Werk besitzt 6 Hellinge für den Grossschiffbau. Die errichteten Schiffs- u. Masch.-Bau-Werkstätten, Kesselschmiede, Kupferschmiede, Tischlereien, Eisen- u. Metallgiessereien sind mit allen Einricht. der modernen Technik ausgerüstet worden. Das Werk ist mit der Staatsbahn durch ein eigenes Bahnanschlussgleis verbunden. Die Anlagekonten erfuhren 1901—1909 einen Zuwachs von M. 1 665 598, 3 751 710, 930 000, 893 493, 835 413, 750 503, 444 014, 143 265, ca. 1 000 000 u. zwar speziell für den Bau der neuen Giesserei, des Bollwerks etc., Zugänge 1910 u. 1911 M. 318 835 bezw. 1 385 084. Gesamtabschreib. 1893 bis 1911 M. 4 277 274. Infolge Mangel an neuen Aufträgen sowie wegen gedrückten Preisen blieb der Umsatz 1908 gegen das Vorjahr fast um die Hälfte zurück. 1909 haben sich dann die ungünstigen Verhältnisse noch weiter verschärft, so dass der Betrieb auf der Werft nur in ganz geringem Umfange aufrecht erhalten werden konnte, es ergab sich deshalb nach M. 306 975 ordentl. Abschreib. ein Verlust von M. 472 457, der mit M. 200 000 aus den Spez.-R.-F. u. mit M. 272 457 aus den gesetzl. R.-F. Deckung fand. Seit 1911 ist die Beschäftigung eine gute. Umsatz 1907—1911: M. 11 400 000, 5 000 000, 5 200 000, 9 700 000, 15 400 000.

Produktion: Abgeliefert bezw. fertiggestellt wurden 1911: 5 Passagierdampfer u. 8 Frachtdampfer von zus. 57 000 Registertonnen, 16 Schiffsdampfmasch. u. 25 Hilfsmasch. von zus. 38 000 IHP, 42 Schiffsdampfkessel von 11 000 qm Heizfläche. Seit dem 1./1. 1912 wurden zur Ablieferung gebracht: 2 Passagierdampfer u. 2 Frachtdampfer von zus. ca. 13 000 Registertonnen, 4 Schiffsdampfmasch. u. 2 Hilfsmasch. von zus. 9800 IHP., 10 Schiffsdampfkessel von 2800 qm Heizfläche. In Arbeit befinden sich: 6 Passagierdampfer u. 6 Frachtdampfer von zus. ca. 83 000 Registertonnen, 16 Schiffsdampfmasch. u. 26 Hilfsmasch. von zus. 45 050 IHP, 46 Schiffsdampfkessel von 14 745 qm Heizfläche. Der Wert der im J. 1912 bis April bereits abgelieferten und im gleichen Monat in Arbeit befindl. Aufträge beträgt etwa M. 30 000 000. Daraus resultiert eine Beschäftig., die weit über das J. 1912 hinausgeht. Beschäftigt wurden 1904—1910 durchschn. 2200, 2500, 2550, 1750, 1000, 800, ca. 1800 Arb.; 1911 ca. 3100 Arb. u. 200 Beamte u. Meister.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 300 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 27./2. 1895, 3./3. 1896, 13./3. 1897, 20./2. 1899, 14./2. 1900, 11./8. 1900 u. 27./2. 1902 um bezw. M. 900 000, 300 000, 500 000, 500 000, 500 000, 1 000 000, 2 000 000. Die Aktien v. 27./2. 1895 wurden den Aktionären zu pari, die von 1896 u. 1897 zu je 126%, die von 1899 bis 10./3. 1899 4 : 1 zu 141%, die v. 14./2. 1900 5 : 1 v. 3.—18./3. 1900 zu 150% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900, die v. 11./8. 1900 3 : 1 v. 18./8.—1./9. 1900 ebenfalls zu 150% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1900 und die v. 27./2. 1902 2 : 1 v. 4.—17./3. 1902 zu 120% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 u. Schlussscheinstempel angeboten. Die Aktien v. 14./2. 1900 sind ab 1./1. 1900, die v. 11./8. 1900 ab 1./7. 1900 und die v. 27./2. 1902 ab 1./1. 1902 div.-ber. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 11./11. 1905 um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 21./11.—4./12. 1905 zu 126%. Agio mit M. 333 150 in den R.-F. Nochmalige Erhöh. behufs Erweiterungsbauten u. zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 6./3. 1912 um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912. Von diesen neuen Aktien sind M. 1 500 000 an ein Bankenkonsort. zu 120% zuzügl. 4% Stück-Zs ab 1./1. 1912 mit der Verpflicht. begeben worden, diese Aktien den alten Aktionären im Verhältnis von 5 : 1 zu 125% zuzügl. Stück-Zs. ab 1./1. 1912 zum Bezuge anzubieten. Das Angebot ist v. 13. bis 27./3. 1912 erfolgt. Die restl. M. 1 000 000 sind seitens desselben Bankenkonsort. zum Kurse von 125% übernommen worden.

Anleihe: M. 2 500 000 in 4% Schuldverschreib. lt. staatl. Genehm. von 1./7. 1904: rückzahlbar zu 103%. 120 Stücke (Nr. 1—120) à M. 5000, 400 (Nr. 121—520) à M. 3000, 700 (Nr. 521—1220) à M. 1000, auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1909 durch jährl. Ausl. von mind. M. 125 000 vor dem 15./3. auf 1./7.; ab 1./7. 1909 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 2 125 000. Sicherheit: Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten, doch haftet die Ges. für dieselbe mit ihrem ganzen Vermögen u. ist vor gänzlicher Rückzahlung obiger M. 2 500 000 nicht berechtigt, eine weitere Anleihe aufzunehmen, die den Gläubigern ein besseres Anrecht auf das Vermögen der Ges. gewährt wie den Inh. der jetzt ausgegeb. Schuldscheine. Zahlst. wie bei Div. u. Bremen: Bernh. Loose & Co., Deutsche Nationalbank, E. C. Weyhausen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Die Anleihe diente zur Bestreitung von Ergänzungsbauten u. zur Vermehrung der Betriebsmittel. Kurs in Bremen Ende 1904—1911: 102.75, 102.85, 101.50, 99, 97.25, 98.50, 99.50, 100%. Zugel. Okt. 1904; erster Kurs 10./10. 1904: 102.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April in Bremen. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 5% Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 290 000, Gebäude u. Anlagen 6 100 000, Masch. 2 190 000, Inventar u. Werkzeuge 375 000, Eisenbahnanschluss 120 000, Mobil. 1, Modelle 1, Patente 1, Schlepper u. Schuten 35 000, Kassa 9541, Effekten 80 000, Haus- u. Geschäftsanteilscheine b. Spar- u. Bauverein Blumenthal für Wohnungen unserer Arb. 131 650, Bank-

guth. 2 185 407, Debit. 1 053 237, Avale 189 000, Warenbestände, Kohlen etc. 1 385 501, im Bau befindl. Schiffe, Masch. etc. 5 217 692. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 1 200 000, Anleihe 2 125 000, Anzahl. auf Neubauten 7 476 113, Kredit. 961 104, Avale 189 000, unerhob. Div. 300, do. Anleihe-Zs. 180, Talonsteuer-Res. 75 000, Div. 750 000, Tant. an A.-R. 67 819, Vortrag 17 516. Sa. M. 20 362 033.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 545 865, Effekten 20 000, Talonsteuer 75 000, Reingewinn 835 336. — Kredit: Vortrag 8203, Betriebsgewinn abzügl. Anleihezs., Betriebs- u. Handl.-Unk., Kohlen, Gehälter, Steuern, Berufsgenossenschafts-, Alters-, Invalid.- u. Kranken-Versich.-Beiträge 1 467 998. Sa. M. 1 476 202.

Kurs Ende 1896—1911: 135, 130.75, 166, 169.25, 162.50, 143.75, 121.50, 99.75, 126.25, 152.25, 148, 122, 100.50, 107.50, 125, 165.50%. Notiert in Bremen. In Berlin wurden die Aktien Ende April 1912 zugelassen; erster Kurs am 2./5. 1912: 162.25%. Lieferbar sämtl. Stücke.

Dividenden 1893—1911: 6% p. r. t., 21, 9, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 9, 0, 6. 10, 10, 10, 0, 0, 7½, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.). Div.-Zahl. 1893—1911: M. 6 276 950.

Direktion: Viktor Nawatzki, Vegesack.

Prokuristen: Heinr. Meyer, J. H. G. Focken, W. Knauer, Math. Esser.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Wilh. Lüllmann, Stellv. Friedr. Bischoff, Paul R. Barckhan, Bank-Dir. Dr. jur. A. Strube, Emil Wätjen, Adalb. Korff, Franz Schütte, Bremen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Bremen: Bernhd. Loose & Co., Deutsche Nationalbank. *

Carlshütte, Act.-Ges. für Eisengiessereil und Maschinenbau

in **Altwasser** i. Schl.

Gegründet: 10./4. 1890 mit Sitz in Breslau, eingetr. 10./6. 1890; seit 1892 in Altwasser, eingetr. 14./2. 1892. Übernahmepreis M. 340 000. Gründung s. Jahrg. 1901/02.

Zweck: Betrieb einer Eisengiesserei u. Maschinenbau-Anstalt. Spec.: Masch. u. Einricht. für Bergwerke, besonders Kohlenaufbereitungsanlagen, unterirdische Wasserhaltungen mit Dampf- u. elektr. Betrieb, Fördermasch. u. Seilförderungsanlagen. Ferner Dampfmasch. neuester Konstruktionen, Dampfkessel, Überhitzer u. Wasserreinigungsanlagen, Kohlen- u. Haldenbagger. Es sind vorhanden: 2 Werkstättengebäude, enthaltend Dreherei, Gussputzerei, Metallgiesserei u. Modellager, eine Eisengiesserei, eine Kesselschmiede, ein Kesselhaus mit 3 Dampfkesseln, eine Modelltischlerei, ein Modellhaus, ferner Verwaltungsgebäude, Direktions- u. Beamtenwohnhaus. Grösse des Areals 5 ha 69 a 95 qm, von denen drei Viertel bebaut sind. Zugänge auf Anlagekti 1910/11 M. 70 533, Gesamtzugänge 1890—1911 M. 2 144 398 bei M. 1 194 189 Abschreib. Betriebsmittel ult. Juni 1911 M. 1 243 460. Produktion 1901/02 bis 1910/11: M. 1 435 603, 1 273 380, 1 572 581, 2 236 726, 2 320 115, 2 447 329, 2 447 749, 2 321 061, 2 231 600, 2 489 086. Beamte ca. 85, Arb. ca. 559.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 450 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./10. 1895 um M. 550 000 (begeben zu 110%), ferner lt. G.-V. v. 19./10. 1898 um M. 250 000 in 250, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien übernommen vom Bankhaus G. von Pachaly's Enkel in Breslau zu 130%, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 8./8. 1906 um M. 750 000 (auf M. 2 000 000) in 750 ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von der Berliner Handels-Ges. zu 112.50%, hiervon angeboten den alten Aktionären M. 250 000 5 : 1 vom 10.—28./9. 1906 zu 118%. Agio mit ca. M. 78 000 in R.-F. Die Emiss. von 1906 erfolgte zur Deckung von Neuanlagen u. zur Stärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 68 000 auf Hausgrundstück Gleiwitz.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt seit 1906), event. Beitrag zu Spec.-Res., bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. oder Disp.-F. kann die Div. bis auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 103 416, Hausgrundstück Gleiwitz 67 805, Gebäude 654 165, Roh- u. andere Material. 223 609, Fabrikations-Kto (fertige Produkte u. angef. Arbeit.) 410 712, Masch., Utensil. u. Werkzeuge 462 154, elektr. Beleucht. 16 295, Gespann 3942, Kassa 10 261, Effekten 16 758, Hypoth. 15 000, Alters- u. Inval.-Versich. 300, Beamtenversich. 1731, Installationsmaterial. 1723, Futter u. Stroh 605, Patente 6501, Debit. 1 141 978. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 203 750, Disp.-F. 30 000, Kaut. 3000, Beamten-Unterst.-F. 5000, Spec.-R.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Hypoth. 68 000, unerhob. Div. 210, Talonsteuer 2000, Anzahl. 32 867, Kredit. 546 143, Tant. an Vorst. u. Grat. 23 388, do. an A.-R. 6960, Div. 130 000, Vortrag 15 642. Sa. M. 3 136 962.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 5954, Pferde- u. Geschirr-Unterhalt. 9534, Unk. 150 106, Alters- u. Inval.-Versich. 4023, elektr. Beleucht. 16 094, Beamten-Unterst.-F. 600, Gehalt 214 678, Bau u. Reparat. 11 579, Beamtenversich. 4933, Hypoth.-Zs. 2212, Abschreib. 93 910, Gewinn 185 991. — Kredit: Vortrag 14 602, Maschinenbau-Bruttogewinn 636 060, Eisengiesserei do. 30 738, Metallgiesserei 18 217. Sa. M. 699 618.

Kurs Ende 1900—1911: 119, 104, 101, 108.25, 113, 112.50, 124, 108.75, 111.50, 119.40, 120, 114%. Notiert in Breslau; eingeführt daselbst 16./6. 1900 zu 119%. — Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 124, 109.75, 110.50, 117.75, 119.50, 114.10%. Zugelassen im Okt. 1906. Erster Kurs 19./10. 1906: 127.50%.

Dividenden 1890/91—1910/11: 7, 6, 5, 5, 5, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 6, 5, 6, $4^1/_4$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, 7, 7, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Schwidtal. **Prokuristen:** K. Tschirner, Ulke. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Gotth. von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Stellv. Fabrik- u. Rittergutsbes. Egmont von Tielsch, Neu-Altwasser; Fabrikbes. Walter Hoffmann, Altwasser; Fabrikbes. Georg Schwarz, Breslau; Rentmeister Arnold Baier, Bad Salzbrunn.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Breslau: G. von Pachaly's Enkel; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik
vorm. Joh. Zimmermann in Chemnitz.

Gegründet: 8./11. 1871. Übernahme der früheren Zimmermannschen Fabrik, welche 1843 als erste Werkzeugmasch.-Fabrik in Chemnitz errichtet wurde.

Zweck: Erbauung von Werkzeugmasch., Holzbearbeitungsmasch., sowie Präzisionsdampfmasch., System Wheelock. Die Ges. fertigt als Spezialitäten: Werkzeugmasch. zur Bearbeitung von Holz, Metall u. Eisen, Dampfhämmer, Ventilatoren, Spezialmasch. für Geschütz- u. Geschossfabrikat., Spezialmasch. für Gewehr- u. Torpedofabrikat., Spezialmasch. für Nähmaschinenfabriken, Transmiss. Der Grundbesitz der Ges. besteht in ca. 110 000 qm Grundstücken an der Rochlitzer u. Mühlen-, sowie Emilienstrasse, wovon ca. 35 300 qm auf die Gebäude u. Hofräume entfallen. Auf dem Grundstück Emilienstrasse befinden sich der Dampfmasch.-Bau, in einem 1898/99 aufgeführten Neubau der Drehbankbau, ferner die Eisengiesserei, sowie 5 Wohnh. für Beamte u. Arb. Arbeiterzahl ca. 1000. Zugänge auf Anlage-Konti erford. 1906/07—1910/11 M. 58 686, 72 966, 85 863, 46 773, 52 857. Die Gesamtabschreib. auf die Anlagewerte betrugen seit Gründ. der Ges. bis Ende Juni 1911 rund M. 6 994 443. Während des grössten Teiles des Geschäftsjahres 1908/09 blieb der Beschäftigungsgrad des Werkes ungenügend. Vom Sept. 1908 ab musste die Arbeitszeit verkürzt werden. Die Aufträge waren nur sehr schwer zu erlangen u. zumeist zu wenig lohnenden Preisen. Auch 1909/10 ist eine Besserung der Geschäftslage im Werkmaschinenbau nicht eingetreten; der Rohgewinn betrug nur M. 43 559 (i. V. M. 186 371) u. wurden zu den ord. Abschreib. von M. 102 290 noch M. 58 730 dem R.-F. entnommen. Auch das Jahr 1910/11 verlief ungünstig u. brachte einen Verlust von M. 6603, der sich durch Abschreib. von M. 133 032 auf M. 139 635 erhöhte, gedeckt aus R.-F. Zur Zeit ist eine vollständige Reorganisation des Betriebes in Ausführung begriffen.

Kapital: M. 5 400 000 in 18 000 Aktien à Tlr. 100 = M. 300. Das urspr. A.-K. von M. 6 000 000 wurde in 1872/73 auf M. 7 200 000 erhöht, dann in 1875/76 durch Rückkauf von M. 1 800 000 auf den jetzigen Betrag reduziert. Die G.-V. v. 14. Jan. 1888 beschloss weitere Herabsetzung des Kapitals um M. 500 000 durch Rückkauf von Aktien zum Preise von nicht über 74% des Nominalbetrages; der Beschluss konnte bisher nicht ausgeführt werden.
Bei Kapitalerhöhungen über M. 7 200 000 hinaus haben die Firma M. Schie Nachf. in Dresden und die Inhaber von Aktien ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte, bei Kapitalerhöhungen unter M. 7 200 000 steht nur den jeweiligen Aktionären ein Bezugsrecht zu.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im II. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Handl.-Unk.-Kto zu buchenden festen Vergüt. von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw nach. G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 1 285 357, Gebäude 1 284 747, Arbeitsmasch. u. Treibriemen 969 026, Wasserleit., Dampfheiz., Beleucht. 35 847, Werkzeuge u. Utensil. 125 486, Modelle u. Zeichn. 305 561, Pferde u. Wagen 2165, vorausbez. Feuerversich. u. Unfallprämie 29 583, Kassa 8887, Wechsel 22 758, Effekten 518 013, Bankguth. 142 923, Debit. 561 013, Masch. u. Masch.-Teile u. Material. 646 838, Verlust 6602. — Passiva: A.-K. 5 400 000, R.-F. 311 530, Unterst.-F. 57 691, Unfallversich.-F. 20 000, unerhob. Div. 588, Rückstell. für Zs. u. mögl. Verluste auf Aussenstände u. Wechsel 28 205, Kredit. inkl. Anzahl. 126 796. Sa. M. 5 944 813.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 238 947, Steuern 57 877, Feuer- u. Unfall-Versich. 7824, Rückstell. a. Debit. u. Wechsel 28 205. — Kredit: Kursdifferenz 1567, verf. Div. 54, Zs. 34 590, Rest der vorjähr. Rückstell. a. Aussenstände u. Wechsel 25 912, Betriebsüberschuss 264 127, Verlust 6602. Sa. M. 332 854.

Kurs Ende 1893—1911: In Berlin: 100.25, 115.25, 114.50, 124.80, 152.10, 180, 194, 124, 113.50, 107.75, 109, 114.10, 116.90, 111, 97.30, 95.50, 96.60, 84.30, 82%. — In Leipzig: 100.50, 116, 114, 125, 152.40, 180.25, 192.50, 124.50, 113.75, 104.50, 108.75, 115.50, 117.50, 111.50, 98, 97, 96, 85, 80.25%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886/87—1910/11: $2^2/_3$, $3^1/_3$, 6, 10, 8, 5, 5, 6, 3, $5^1/_2$, 9, 12, 14, 10, 3, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, 6, 5, 1, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ing. Bernh. Lossius, Carl Sillich.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Konsul Hugo Mende, Dresden; Stellv. Bank-Dir. Konsul Erich Schulz, Franz Gontard, Leipzig; Geh. Hofrat Dr. Reichardt, Bergrat Andreas Nägel, Dresden; Rechtsanw. Oberjustizrat Eulitz, Chemnitz.

Prokuristen: Ober-Ing. A. B. Böhme, Herm. Bergner.

Zahlstellen: Chemnitz: Gesellschaftskasse, Fil. d. Dresdner Bank; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Mende & Täubrich; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Cottbuser Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

Actien-Gesellschaft in **Cottbus.**

Gegründet: 25./10. 1884. **Zweck:** Betrieb der Eisengiesserei u. Masch.-Fabrikation; Anfertig. von Eisenarbeiten jeder Art, Herstell. von ganzen Fabriken. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung aus dem Konkurse der Dessau-Cottbuser Maschinenbau-A.-G. zu Cottbus deren Fabrik-Etabliss. nebst allem Zubehör zur Weiterführung. Der Fabrikationsbetrieb erstreckt sich vornehmlich auf Dampfmasch. in Grösse bis zu 2000 PS., Transmissionen, Eis- u. Kühlmasch. Neuerdings wurde der Bau von Rohöl-Motoren aufgenommen. Die Eisengiesserei ist neben Herstellung des Rohgusses für den eigenen Bedarf der Masch.-Fabrik auch in beträchtl. Umfange mit Lieferung von Rohgussteilen für andere Masch.-Fabriken beschäftigt. Die Anlagen bestehen aus Dampfmasch.- u. Kesselhaus, Montagewerkstatt, Schmiede, Dreherei, Schlosserei, Giesserei, Tischlerei, Werkzeugmacherei, Bureau, Wohngebäuden und Magazinen. Das Fabrikgrundstück, an der Dresdner-, Grossenhainer- u. Feldstr. in Cottbus gelegen, hat eine Grösse von ca. 26 450 qm. In den letzten Jahren fanden Um- u. Erweiterungsbauten statt, so für die Giesserei, die ca. M. 250 000 erforderten. Für 1906/07 bis 1910/11 wurden an Zugängen auf Anlage-Kti M. 102 252, 88 601, 91 968, 130 861, 34 692 gebucht. 1909/10 fanden Neu- u. Umbauten statt. Die letzten Geschäftsjahre litten unter dem grossen Wettbewerb der einschlägigen Fabriken u. konnten deshalb Aufträge nur zu geringen Preisen hereingenommen werden.

Produktion: Eisengiesserei 1900/1901—1908/09: 1 201 000, 889 691, 1 292 884, 1 590 546, 1 533 857, 1 621 740, 1 735 840, 1 301 127, 1 109 200 kg. Gesamtumsatz: M. 1 014 223, 924 233, 1 151 713, 1 355 831, 1 326 537, 1 509 077, 1 758 440, 1 416 986, 1 060 447; später nicht veröffentl.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Lit. A—E Nr. 1—1250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 175 000, erhöht 1887 auf M. 250 000, 1889 auf M. 500 000, 1896 auf M. 1 000 000 u. lt. G.-V. v. 19./12. 1898 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 neuen Aktien Lit. E à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 4.—17./1. 1899 zu 130%. Diese Aktien sind ab 1./4. 1899 div.-ber. und seit 20./6. 1899 voll bezahlt.

Anleihe: M. 300 000 in $4^1/_2\%$ Partial-Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 103%, 600 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898—1936 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. am 15./4. auf 1./10.; kann verstärkt oder mit 6 Monaten Frist ganz gekündigt werden. Noch in Umlauf am 30./9. 1911 M. 243 500. Zahlst.: Ges.-Kasse; Dessau: Magdeburger Bankverein vorm. Friedr. Franz Wandel.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem festen Gehalt von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 172 703, Gebäude 416 703, Masch. 302 584, Werkzeuge u. Inventar 153 000, Pferde u. Wagen 1, Bahnanschluss u. Geleise 1, Modelle 33 000, Kaut. 30 000, Debit. 449 078, Kassa 5552, Effekten 6116, Wechsel 29 618, Vorräte 409 626. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Oblig. 243 500, do. Res.-Kto 5665, do. Zs.-Kto 1260, R.-F. 150 012, Spez.-R.-F. 19 316, Delkr.-Kto 20 000 (Rückl. 3893), Avale 30 000, Kredit. 210 825, Beamten-Unterst.-F. 14 083, Arb.-Unterstütz.-F. 10 337, Tant. u. Grat. 10 400, Div. 37 500, do. alte 150, Vortrag 4935. Sa. M. 2 007 986.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 41 605, Dekort 140, Salär 74 355, Reisekosten 16 406, Oblig.-Zs. 11 205, Betriebs-Unk. A 56 221, do. B 39 486, Feuerung A 9841, do. B 14 518, Gebäudereparat. 4460, Fuhren-Unk. 10 635, Handl.- do. 68 333, Zs. 9847, Abschreib. 92 820, Gewinn 56 729. — Kredit: Vortrag 5291, Bruttogewinn 409 265, do. Giesserei 91 084, Miete 967. Sa. M. 506 608.

Kurs Ende 1896—1911: 129.30, 151, 167.75, 139.10, —, 81, 81, 95.75, 98.75, 108.25, 119, 90, 90, 89.75, 87, 76.75%. Am 27./11. 1896 zu 128% eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 8, 8, 15, 13, 9, 9, 9, 8, 8, 8, 10, 10, 9, 8, 3, $1^1/_2$, $3^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 7, 6, 5, 3, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Peter Oettgen. **Prokuristen:** P. Arendt, K. Schilling, M. Gränzer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Landtagsabgeordn. Rob. Kreitling, Berlin; Stellv. Wilh. Koch, Bank-Dir. Kurt Wandel, Dessau; Dir. Max Michaëlis, Kottbus; Bank-Dir. P. Thomas, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Cöln, Berlin, Düsseldorf etc.: A. Schaaffh. Bankverein; Dessau: Magdeburger Bankverein vorm. Friedr. Franz Wandel. *

Daimler-Motoren-Gesellschaft in Stuttgart-Untertürkheim

(Neu.) mit Zweigniederlassung in Berlin-Marienfelde.

Gegründet: 28./11. 1890 in Cannstatt; Sitz seit 1904 in Stuttgart-Untertürkheim.

Zweck: Ausbeutung u. Verwert. der von Ingenieur G. Daimler gemachten Petroleum- u. Gasmotor-Erfindungen. Zu diesem Behufe ist die Ges. insbes. berechtigt zur Fabrikation u. zum Handel mit solchen Motoren sowie den durch dieselben betrieb. Masch. u. Gegenständen, ferner zur Fabrikat. u. zum Handel mit allen Gegenständen, welche in irgendeiner Beziehung zu dem Hauptgegenstande des Unternehmens stehen. Mehrere der wichtigsten Patente laufen ab 1912 in 3—4 Jahren ab. Die Zentrale Untertürkheim befasst sich mit der Fabrikat. von Personen-Kraftfahrzeugen, Luftschiff- u. Fliegermotoren (Marke Mercedes) usw. Sie besitzt als vorbereitende Werkstätten: Modellschreinerei, Aluminium- u. Gelbgiesserei,

Gesenkschlosserei, Schmiede, Rahmenpresserei; als bearbeitende Werkstätten: Dreherei, Automatenabteil., Fräserei, Flaschnerei u. Kupferschmiede, Motoren- u. Wagenschlosserei, Wagenmontierung; ausserdem eine Karosseriebauabteil. u. Reparaturwerkstätte, ferner eine Gasanstalt für Betriebszwecke. Zur Zeit sind beschäftigt in den Untertürkheimer Werken: 235 Beamte, 2460 Arb. Unter der Firma „Daimler-Motoren-Ges., Zweigniederlassung Berlin-Marienfelde" betreibt die Ges. seit 1902 die damals als Ganzes übernommene Motorfahrzeug- u. Motorenfabrik Berlin als Zweigniederlassung, die sich mit der Fabrikation von Lastwagen, Omnibussen, Schiffsmotoren, stationären Motoren, Lokomobilen, Motorschienenfahrzeugen u. Dieselmotoren befasst. Die Zweigniederlassung Berlin-Marienfelde besitzt ein Verwaltungsgebäude, eine Probierstation, mehrere Hallen- u. Shedbauten, ein Wagenmontierungsgebäude, ein Magazin, ein Ökonomiegebäude u. eine eigene Reparaturwerkstätte. Die Masch.-Anlage enthält Sauggasmasch. von zus. ca. 1300 PS. zum Antrieb der Dynamos. Zur Zeit 110 Baamte u. ca. 900 Arb. An Grundstücken besitzt die Ges.: 9780 qm in Cannstatt, 194 960 qm in Untertürkheim, wovon etwa die Hälfte überbaut ist, u. 115 200 qm in Marienfelde, wovon 20 600 qm überbaut sind. Durch eigene Aussenbeamte geleitete Verkaufsstellen bestehen in Berlin, Frankf. a. M., Breslau, Magdeburg, Hamburg, Dresden, Leipzig, Strassburg, Düsseldorf, Cöln, Dortmund u. Moskau. Den meisten Verkaufsstellen sind Reparaturwerkstätten u. Garagen angegliedert. Gesamtumsatz der Daimler-Ges. 1906/07: M. 20 851 381, 1907/08: M. 16 057 909, 1908: M. 9 796 651 (9 Monate), 1909: M. 12 458 458, 1910: M. 20 264 868, 1911: Nicht veröffentlicht. 1912 Erwerb eines Grundstückes in Berlin Unter den Linden für Ausstellungs- u. Büroräume.

Die Ges. ist, abgesehen von einigen kleineren Beteilig. im Gesamtbetrage von rund M. 270 500, die mit rund M. 20 000 zu Buche stehen, bei folg. Unternehm. beteiligt: 1) bei der Mercédès Société Française d'Automobiles, Paris (A.-K. frs. 1 250 000) mit frs. 1 227 500; 2) bei der Deutschen Mercedes-Verkaufs-Ges. m. b. H., Frankf. a. M. Das M. 135 000 betragende St.-Kap. gehört ganz der Daimler-Motoren-Ges. Die Aktiven bestehen in einem Hause zu Frankf. a. M., in dem jetzt die Daimler-Motoren-Ges. ihre Verkaufsstelle Frankf. etabliert hat. Die Deutsche Mercedes-Verkaufs-Ges. macht selbst keine Geschäfte mehr; 3) bei der Milnes Daimler Ltd. London. Das Kapital der Ges. von nom. £ 20 000, worauf $7^1/_2$% eingez. sind, befindet sich ganz im Besitze der Daimler-Motoren-Ges., welche auch fortlaufend die zum Betriebe erforderl. Kredite gewährt (am 31./12. 1910 rund M. 1 177 800). Diese engl. Ges. ist eine mit Reparatur- u. Fabrikationsanlagen verbundene Verkaufs-Ges. für Grossbritannien u. die britischen Kolonien; 4) bei der Oesterr. Daimler-Motoren-Akt.-Ges., Wien. Diese Ges. wurde im J. 1910 mit einem A.-K. von nom. K 4 400 000 gegründet, an dem die Daimler-Motoren-Ges. mit rund nom. K 1 107 000 beteiligt ist. Sie erwarb das Gesamtunternehmen der Oesterr. Daimler-Motoren-Ges. m. b. H. u. befasst sich mit Fabrikat. u. dem Vertrieb von Personenkraftfahrzeugen, Omnibussen, Lastwagen, Geschäftswagen, Luftschiff- u. Fliegermotoren, Schiffsmotoren, Motorschienenfahrzeugen, Elektromobilen. Die Ges. besitzt in Wiener Neustadt neu eingerichtete Fabrikanlagen nebst den erforderlichen Werkstätten sowie ein eigenes Verwaltungsgebäude. Sie beschäftigt z. Z. 820 Arb. Auf die Beteilig. wurden 1911 grosse Abschreib. gemacht.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 gleichber. Aktien à M. 1000, davon 3111 neue Aktien v. 1911. Urspr. M. 600 000, erhöht 1895 um M. 300 000, also auf M. 900 000.

Die ausserord. G.-V. v. 29./7. 1902 beschloss 1) Genehm. des Fusionsvertrags mit der Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin, A.-G., Marienfelde bei Berlin, betr. die Übertragung des Vermögens der Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin, A.-G. auf die Daimler-Motoren-Ges. ohne Liqu.; 2) Erhöhung des A.-K. a) um M. 1 100 000 durch Ausgabe von 1100 Aktien Lit. A à M. 1000 gegen Barzahlung des Nennbetrages, b) um M. 1 166 000 durch Ausgabe von 1166 Aktien Lit. B à M. 1000 u. Gewährung derselben an die Aktionäre der Motorfahrzeug- u. Motorenfabrik Berlin, A.-G., gegen Hingabe von deren Aktien im Betrage von nom. M. 2 332 000 in Gemässheit des oben erwähnten Fusionsvertrages. Die M. 900 000 alten Aktien und die neu ausgegebenen M. 1 100 000 Aktien, an Geh. Kommerz.-Rat M. von Duttenhofer zu pari überlassenen, waren den übrigen Aktien gegenüber bevorrechtigt. Näheres über die jetzt hinfällig gewordenen Vorzugsrechte der Aktien A siehe in den früheren Jahrgängen dieses Handbuches. A.-K. somit von 1902—1908 M. 3 166 000 in 2000 Vorz.-Aktien Lit. A (Nr. 1 bis 2000) u. 1166 Aktien Lit. B sämtl. à M. 1000. Lt. G.-V. v. 8./2. 1908 wurden die Aktien Lit. B zur Gleichstellung mit den Aktien Lit. A um nom. M. 834 000 also auf M. 332 000 herabgesetzt. Lt. G.-V. v. 6./4. 1908 wurde dann das A.-K., u. a. zwecks Ablös. der besond. Gewinnanteilsrechte der Aktien Lit. A Nr. 1—900, um M. 2 557 000 Aktien wieder erhöht. A.-K. somit 1908—1911 M. 4 889 000 in 4889 gleichber. Aktien à M. 1000.

Die G.-V. v. 25./4. 1911 beschloss behufs Abstossung von Kredit. u. zur Verstärk. der Betriebsmittel weitere Erhöh. des A.-K. um M. 3 111 000 (also auf M. 8 000 000) in 3111 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben an ein Konsort. (Württ. Vereinsbank u. Deutsche Bank) zu 150% mit der Verpflicht., von den übernommenen Aktien M. 2 445 000 den alten Aktionären 2 : 1 zu 161.50% anzubieten (geschehen v. 4.—24./5. 1911), eingezahlt sofort 25% u. das Aufgeld, weitere 50% am 30./6. 1911 u. restl. 25% am 1./10. 1911 eingezahlt. Agio mit M. 1 768 756 in R.-F.

Anleihe: M. 2 700 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1902. Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1907 in 25 Jahresraten durch Verlos. im Dez. auf 1./7. Zur Sicherstell. der Anleihe sind auf den im Eigentum der Ges. befindlichen, früher der

Motorfahrzeug- u. Motorenfabrik Berlin, Akt.-Ges. gehörigen Grundstücke in Marienfelde, Mariendorf u. Grünau, Hypoth. bestellt. Bezüglich der Sicher.-Hypothek ist die Württemb. Vereinsbank als Vertreterin der jeweiligen Gläubiger bestellt. In gleicher Weise ist ihr die Vertretung der Gläubiger bezügl. des Pfandrechts übertragen. Aufgenommen zur Zahlung der Gläubiger der Motorfahrzeug- u. Motorenfabrik Berlin. Nach regelmässiger u. a.o. Verlos. waren Ende 1911 noch in Umlauf M. 2 079 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj., bis 1908 vom 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. event. besondere Abschreib. oder Rückl., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 30 000), Rest zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, maschin. Einricht., Mobil., Patente etc. 3 266 863, Waren (Material.) 2 793 727, Fabrikate u. Halbfabrikate 6 030 332, Kassa 76 340, Wechsel 421 793, Effekten u. Beteilig. 37 594, Bankguth. 4 395 194, Debit. 3 709 728. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. 2 079 000, R.-F. 2 500 000 (Rückl. 199 385), do. a.o. 2 500 000 (Rückl. 300 000), Arb.-Unterst.-Kasse 217 643 (Rückl. 30 000), Kredit. 3 202 071, Vortrags-Posten 469 209, Div. 800 000, a.o. Abschreib. 416 654, Disp.-F. 100 000, Tant. an A.-R. 61 308, Vortrag 385 687. Sa. M. 20 731 575.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 95 175, Abschreib. 792 323, Gewinn 2 293 036. — Kredit: Vortrag 313 908, Netto-Fabrikat.-Gewinn einschl. Lizenzen, Zs. u. Diskont 2 866 625. Sa. M. 3 180 534.

Kurs Ende 1911: In Berlin: 230.50%. In Frankfurt a. M.: 229.75%. In Stuttgart: 230%. Die Aktien wurden im Februar 1911 an der Stuttgarter Börse eingeführt. Zulassung in Berlin erfolgte im Juli 1911; erster Kurs am 21./7. 1911: 228%. Seit Ende Aug. 1911 auch in Frankf. a. M. notiert.

Dividenden: Aktien 1890/91—1898/99: 0%; 1899/1900—1901/1902: 5, 5, 10%; Aktien Lit. A 1902/03—1906/07: 6, 6, 6, 6, 6% (auf die Nr. 901—2000 für 1903/04 M. 48.30 pro Stück); Aktien Lit. B 1902/03—1906/07: 0, 0, 0, 0, 0%. — Gleichber. Aktien: 1907/08: 6%; 1908 (9 Mon.): 6% = M. 45, (die Aktien 2001—2332 nur für ein halbes Jahr); 1909—1911: 8, 10, 10%. Zahlbar spät. Ende April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm.: Ernst Berge, Stuttgart; Carl Schippert, Berlin; Technisch: Ad. Daimler, Paul Daimler, Stuttgart-Cannstatt.

Prokuristen: C. Gärttner, E. Bernhard, Emil Ebert, Max Gerner, Joh. Schulze, Rich. Braunschweig, F. Klett, Stuttgart-Cannstatt; Ernst Moewes (Fil.-Dir.), E. Linck, Fr. Kalle, C. F. Staib, E. Moor, E. Reiche, A. Curti (Fil.-Dir.), Berlin-Marienfelde.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Alfr. von Kaulla, Stuttgart; Stellv. Geh. Baurat Gen.-Dir. Dr. Ing. P. von Gontard, Berlin; Komm.-Rat Dr. Ing. W. Lorenz, Karlsruhe; Gen.-Major a. D. Gust. Becker, Dir. Dr. Max Duttenhofer, Berlin; Dir. Otto Fischer, Gen.-Konsul Komm.-Rat Dr. G. von Doertenbach, Komm.-Rat Gust. Vischer, Stuttgart; Gen.-Dir. Komm.-Rat Karl Duttenhofer, Berlin.

Zahlstellen: Stuttgart-Untertürkheim u. Berlin-Marienfelde: Ges.-Kassen; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereins-Bank. *

Dampfkessel- u. Gasometer-Fabrik, vorm. A. Wilke & Co.

in **Braunschweig,** Bahnhofstr. 15a.

Gegründet: 14./6. 1881, eingetr. 10./8. 1881.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Eisenwaren aller Art. Das Werk, an der Bahnhofstrasse gelegen, hat eine Gesamtfläche von 44 126 qm, wovon ca. 13 000 qm bebaut sind. Die Gesellschaft baut als Spezialitäten: Gasbehälter und damit zusammenhängend Eisenkonstruktionen aller Art, Brücken etc., Kesselschmiede, speziell Wasserrohrkessel, Hochbehälter und sonstige Blecharbeiten etc., Blechbearbeitungsmaschinen, Hebezeuge wie Laufkrane, Windwerke etc. Die Fabriken sind mit den neuesten Werkzeugmaschinen, elektr. Kraft- und Licht-Anlagen und allen zeitgemässen Neuerungen versehen. Zugänge u. Anschaffungen 1906/07—1910/11 M. 90 587, 111 478, ca. 100 000, ca. 350 000, ca. 100 000, hiervon entfallen 1909/10 M. 157 223 bezw. 103 000 auf Masch. u. eine neue elektr. Zentrale. Jahresausgang an Waren 1900/01—1907/08: M. 1 500 000, 1 944 000, 1 846 000, 1 863 000, 2 204 000, 2 724 000, 2 850 000, 3 300 000; später nicht veröffentlicht. In Bukarest (Rumänien) hat die Ges. 1905/06 eine eigene Fabrik errichtet, seit 1./4. 1906 in Betrieb, bei welcher etwa M. 230 000 investiert waren; dieselbe wurde im April 1911 zu guten Preisen verkauft. Beschäftigt werden in Braunschweig 65 Beamte u. 550 Arbeiter u. Monteure.

Kapital: M. 1 600 000, u. zwar in 800 Aktien à M. 500 u. 1200 Aktien à M. 1000, sämtlich seit 1906/07 wieder gleichber. Urspr. M. 400 000 in 800 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V. v. 17./6. 1890 um M. 100 000 in 100 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 9./7. 1898 um M. 600 000 in 600 ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären v. 23.—30./7. 1898 zu 118%, und zwecks Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 26./3. 1900 um M. 500 000 (auf M. 1 600 000) in 500, ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 140%. Die G.-V. v. 7./7. 1904 beschloss zur Tilg. der Unterbilanz am 31./3. 1904 von M. 281 661 Ausschreib. einer Zuzahl. von 25% auf die Aktien = M. 125 bezw. 250.

Frist bis 15./9. 1904. Die Aktien, auf welche die Zuzahl. geleistet (M. 1 361 500), sind 6% Vorz.-Aktien geworden. Die eingegangenen Beträge (abzügl. der Unk. M. 338 603) dienten nach Deckung genannter Unterbilanz mit M. 56 942 zu Abschreib. Die G.-V. v. 24./6. 1905 beschloss die Umwandlung der noch vorhandenen M. 240 000 St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen 35% Zuzahl. zu gestatten. Frist bis 31./8. 1905, innerhalb welcher auf weiter M. 225 000 alte Aktien M. 78 750 eingingen, die 1906 nach Abzug der Unkosten (M. 1198) ebenfalls zu Extra-Abschreib. verwandt wurden. Die noch rückständ. M. 13 500 alten Aktien sind lt. G.-V.-B. v. 5./7. 1906 gegen eine Zuzahlung von 25% ebenfalls in Vorz.-Aktien umgewandelt worden (Frist 9./10. 1906), sodass jetzt wieder ein gleichber. A.-K. von M. 1 600 000 besteht.

Hypothek (eingetragen für das herzogl. Leihhaus zu Braunschweig): M. 260 000, verzinslich zu 4%, amortisierbar jährl. mit M. 2000. Am 31./3. 1911 noch M. 238 000 ungetilgt.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Meistens im Juli.

Stimmrecht: Je M. 500 Aktienkapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis zu 20% des A.-K., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 4% Div. an Aktien, vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000), Überrest weitere Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstück 369 290, Gebäude 430 274, Masch. 374 680, Werkzeuge u. Utensil. 162 000, Material. 83 626, Waren 724 368, Debit. 802 344, Kaut.-Akzepte 181 036, Kassa 9841, Wechsel 2004, Kaut. 64 450, Effehten 10 436, elektr. Kraft- u. Licht-Anlage 101 439, Gleise 1, Modelle 1, Patente 1, Betriebs-Unk. 14 469; Filiale Bukarest: Gebäude 38 645, Masch. 35 891, Werkzeuge u. Utensil. 22 000, Material. 61 750, Waren 41 233, Kassa 5 098, Kaut.-Kto 640, Modelle 1, Patente 1. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 238 000, Bankkredit 446 294, Anzahl. auf Lieferungen 285 277, Kredit. 324 206, Kaut.-Akzepte 181 036, rückst. Löhne 5800, Arb.-Wohlf. 4000, unerhob. Div. 695, Interims-Kto 93 887, Delkr.-Kto 1911, R.-F. 62 594 (Rückl. 5837), Extra-R.-F. 180 000 (Rückl. 10 000), Div. 96 000, Grat. 5000, Tant. an A.-R. 2634, Vortrag 8290. Sa. M. 3 535 527.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 130 883, Handl.-Unk. 266 608, Betriebs-Unk. 166 719, Provis. 11 506, Arb.-Wohlf. 23 112, Zs. 39 177, Reingewinn 127 762. — Kredit: Vortrag 11 005, Fabrikat.-Gewinn 754 764. Sa. M. 765 770.

Kurs: St.-Aktien: In Berlin Ende 1900—1904: —, —, —, 59.50, 48.80%. Zugelassen M. 1 600 000, davon aufgelegt durch die Berliner Zahlst. M. 500 000 23./4. 1900 zu 166% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900. Erster Kurs 1./5. 1900: 166%. — In Braunschweig Ende 1892 bis 1904: 120, 120, 120, —, 108, 123, 141, 150, 130, 100, —, —, —%. — Die Vorz.-Aktien bezw. jetzt gleichber. Aktien sind in Berlin im Nov. 1905 zugelassen; erster Kurs 1./12. 1905: 115%. Ende 1905—1911: 114.75, 118, 98.50, 108.50, 111, 101, 102.50%.

Dividenden: (St.-Aktien: 1886/87—1905/1906: 0, 6, 5, 10, 10, 10, 0, 6½, 0, 3, 7, 12, 12½, 12½, 0, 0, 0, 0, 0, 4%; Vorz.-Aktien: 1904/1905: 4½%; 1905/1906: 6% u. 1½% Nachzahlg. für 1904/1905.) Gleichber. Aktien 1906/07—1910/11: 8, 8, 8, 6, 6%. Div.-Zahlung spät. 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Max Pallenberg, techn. Dir.; F. Dübel, kaufm. Dir.

Prokuristen: Ober-Ing. A. Nebel, William Meyer, Ing. Rich. vom Feld.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Geh. Justizrat W. Semler, Bank-Dir. L. Bewig, Braunschweig; Bankier Emil Kaufmann, Dir. H. Prieger, Berlin; Dir. Paul Dreger, Peine.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fromberg & Co., E. G. Kaufmann; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt. *

Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke

Actien-Gesellschaft in **Berlin** C., Kaiser Wilhelmstrasse 1, Zweigniederlassung und Hauptbureau in Oberhausen, (Rheinl.), weitere Filialen in Dresden, Frankfurt a. M., Kiel, Danzig, Stuttgart, Erfurt.

Gegründet: 1./10. 1898; eingetr. 9./12. 1898. In die Ges. brachte ein: die Firma Babcock & Wilcox Limited in London ihre deutsche Abteil. zu Berlin mit allen Einricht. sowie das ausschliessl. Fabrikations- u. Verkaufsrecht für das Deutsche Reich, dessen Kolonien u. Schutzgebiete bezügl. der Babcock & Wilcox Dampfkessel-Überhitzer u. aller sonst. Fabrikate. Für diese Einlage wurden 1000 Aktien à M. 1000 gewährt. 1901/1902 gewährte die inferierende Firma auf ihre Illation freiwillig eine Nachzahlung von £ 10 000, die mit M. 204 000 zur teilweisen Tilg. der Hypoth.-Schuld verwandt wurden. Ferner übernahm die Ges. von Carl Schaefer zu Oberhausen (Rheinl.) dessen ca. 21 Morgen grosses Grundstück nebst darauf befindl. Wohn- u. Fabrikgebäuden u. Zubehör für M. 350 000. Daselbst findet jetzt die Fabrikation statt.

Zweck: Herstellung u. Lieferung von Dampfkesseln, Überhitzern und Kettenrosten nach dem System Babcock & Wilcox im Gebiete des Deutschen Reiches, dessen Kolonien u. Schutzgebieten; Herstellung von Eisenkonstruktionen aller Art. Die Abt. Ringwerk fertigt Winkelringe aller Art, die Giesserei jährlich ca. 11 000 t Grauguss. Grösse des Grundstücks in Oberhausen 54 288 qm; es ist bebaut mit Verwaltungsgebäude, Dampfkesselfabrik, Giesserei, Schmiede, Betriebsbureaugebäude mit Lagerhaus, Gebäude für Rohreinwalzen u. Abpressen, Werkzeugschlosserei, Schreinerei, Akkumulatorenhaus etc. Die Betriebskraft wird durch 2 Babcockkessel mit Überhitzern u. Kettenrosten gewonnen u. durch eigene elektr. Zentrale sämtliche Spezialmaschinen u. elektr. Kräne etc. getrieben. Giesserei u. Ringschmiede be-

ziehen elektr. Kraft vom Städtischen Elektrizitätswerk in Oberhausen. Ausserdem ist vorhanden eine moderne hydraulische Niet- und eine Pressluftanlage; eigene Gleisanschlussanlage. Die Einrichtung der Fabrik in Oberhausen ist bereits jetzt derartig angelegt, dass im Bedarfsfalle annähernd das Doppelte des gegenwärtigen Arbeitsquantums bewältigt werden kann. Zugänge auf Anlage-Kti 1906/07—1910/11 M. 336 670, 152 299, 121 219, 211 733, 191 465. Fakturierung 1901/02—1909/10: M. 970 554, 1 355 166, 1 860 526, 2 306 903, 4 024 538, 4 457 015, 4 505 257, 4 518 904, ca. 7 500 000; für 1910/11 nicht veröffentlicht. Ca. 1000 Arb. inkl. Gleiwitz (s. unten.)

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, für welche die A.-G. Babcock & Wilcox Limited in London ab 1./10. 1898 auf 5 Jahre eine Div. von 6% garantiert hatte. Die G.-V. v. 22./4. 1909 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 in 1500, ab 1./4. 1909 div.-ber. Aktien, begeben zu pari, hiervon übernommen von der Deutschen Bank M. 1 200 000 zu pari, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 zu 102.50%. Agio mit M. 200 000 in R.-F. Der Erlös dieser neuen Aktien diente zum Erwerb sämtl. M. 400 000. St.-Anteile der Oberschles. Kesselwerke B. Meyer G. m. b. H., in Gleiwitz, bisher der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. in Friedenshütte gehörend. Als Kaufpreis für die Anleihescheine wurden M. 300 000 neue Aktien zu pari ausgeliefert und M. 825 000 bar an die Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G., Abteil. Friedenshütte in Gleiwitz, gezahlt mit der Massgabe, dass letztgenannte Firma die Hypoth. von M. 250 000 aus eigenen Mitteln kostenlos zu löschen hatte. Das Fabrikterrain der Oberschl. Kesselwerke umfasst 25 000 qm. Div. derselben 1905/06—1909/10: 10½, 15½, 20, —, —%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 229 893, Gebäude 589 000, Inventar 185 000, Masch., Werkzeuge u. Geräte 510 000, Vorrat u. Halbfabrikate 806 328, Effekten 459 058, Oberschles. Kesselwerke 800 000, Kassa 1000, Debit. 3 879 448, Bankguth. 241 465. — Passiva: A.-K. 3 500 000, R.-F. 400 000, Spez.-R.-F. 700 000, Kredit. 1 802 639, Pens.-F. 35 000 (Rückl. 10 000), R.-F. für faktur. Kommiss. 964 000, Div. 245 000, do. alte 2750, Tant. an A.-R. 11 665, Vortrag 40 140. Sa. M. 7 701 194.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 518 878, Abschreib. 211 465, Reingewinn 306 805. — Kredit: Vortrag 36 978, Bruttogewinn 1 000 171. Sa. M. 1 037 149.

Kurs Ende 1909—1911: 182.75, 172, 135%. Die Aktien gelangten im Juni 1909 an der Berliner Börse zur Einführung. Erster Kurs am 3./7. 1910: 170%.

Dividenden 1898/99—1910/11: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 8, 9, 9½, 9½, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Rob. Jurenka, Oberhausen. **Prokuristen:** Ing. A. Seidl, Kfm. Jul. Lauth.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fabrikbes. Friedr. Kirchhoff, Iserlohn; Ing. J. H. Rosenthal, Ing. H. W. Kolle, London; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Essen: Essener Bankverein u. Fil.

Deutsche Maschinenfabrik A.-G. in Duisburg.

(Firma bis 1910: Benrather Maschinenfabrik, A.-G. in Benrath).

Gegründet: 16./5. 1898.

Zweck: Betrieb von Maschinenfabriken. Die Ges. baut als Spezialität Bergwerkseinrichtungen, Verlade- u. Transportanlagen, Drahtseilbahnen u. Elektrohängebahnen nach eigenen patentierten Systemen, Hochofenanlagen, Stahlwerkeinrichtungen für Martin- u. Thomasstahlwerke, Spezialkrane für Stahlwerke, komplette Walzwerksanlagen, Rohrwalzwerke u. Adjustagemaschinen, Spezialkrane für Walzwerke u. Lagerplätze, Werfteinrichtungen, Hafenanlagen u. Hafenkrane, Lauf- u. Drehkrane, Eisenkonstruktionen, fernere Fabrikate: Lasthebemagnete, Andrehvorrichtungen für Gasmaschinen u. Elektromotoren, Ketten, Schäckel u. Wirbel, Dampfhämmer u. Schmiedepressen, elektr. Pflüge, Zahnräder, Anker u. Schmiedestücke, Gesenk-Schmiedearbeiten. Die zusammenhängenden direkt an der Bahn gelegenen Liegenschaften der Ges. in Benrath umfassen 109 432 qm, wovon ca. 40 000 qm bebaut sind; in Tätigkeit sind 4 Dampfmasch. von zus. 525 HP., 370 Bearbeitungsmasch. u. 40 Krane mit 213 000 kg Tragfähigkeit. Eine grosse elektrotechnische Werkstatt führt alle bei elektrisch angetriebenen Kranen u. Hüttenwerkmaschinen vorkommende Installationen aus. Für die Herstellung der oft in den grössten räumlichen Ausdehnungen unter Dach anzufertigenden Eisenkonstruktionen dient eine 11 000 qm umfassende grosse Halle aus stabiler Eisenkonstruktion mit Drahtglasüberdachung. Der Antrieb aller Werkstätten, die sämtlich von elektr. u. Handlaufkränen bedient werden, erfolgt von einer elektr. Zentrale von 1000 KW. Leistung aus. Auf den Anlagekonten in Benrath sind in den letzten Jahren erhebliche Beträge in Zugang gekommen. Die Ges. besitzt M. 53 000 Aktien der A.-G. für gemeinnützige Bauten in Benrath. Zur Deckung ihres Gussstahlbedarfes hat sich die Ges. mit M. 762 000 an dem Gussstahlwerk Krieger beteiligt (s. unter Kapital). Diese Krieger-Aktien wurden 1908 zur Beseitigung der Unterbilanz von Benrather Aktionären übernommen (s. unten). 1901/1902 Beteiligung mit frs. 175 000 nom. an der Gründung der A.-G. „Le Titan Anversois“ in Hemixem bei Antwerpen, 1902/03 mit £ 5000 bar u. £ 5000 Aktien an der Glasgow Electric Crane & Hoist Co. Ltd. in Glasgow. Beide Ges. bauen Masch. der Hebe-

zeugbranche nach Patenten der deutschen Ges. Umsatz in Benrath 1904—1908: M. 4 061 244, 3 730 730, 8 600 343, 11 892 750, 10 156 697, 9 030 605; die Interessengemeinschaft 1909 M. 22 061 655; der fusionierten 3 Fabriken 1910 M. 27 907 333, 1911 M. 30 849 061. Auftragbestand Anfang 1912 M. 29 521 652: Rohgewinn der 3 Werke im J. 1911 M. 2 023 479 gegen M. 1 682 825 im J. 1910. Die Zahl der Arb. der 3 Fabriken ca. 4000.

Das Geschäftsjahr 1908 der Benrather Ges. schloss nach M. 504 923 Abschr. mit einem Verlust v. M. 708 203 ab, hauptsächl. entstanden aus Rückstell. bezw. Konventionalstrafen für verspätete Lieferungen, sowie durch frühere zu hohe Inventarisierung der Bestände; ein Teil des Verlustes wurde durch den R.-F. u. Spez.-R.-F. mit zus. M. 233 541 gedeckt, sodass ein Verlustsaldo von M. 474 824 verblieb. Um denselben zu beseitigen u. bei der Interessengemeinschaft (s. unten) Differenzen in der Abrechnung zu vermeiden, haben Aktionäre sich entschlossen, einerseits, indem sie einen Aktienbesitz von M. 762 000 der Krieger-Ges. mit 30 % über dem Pari-Buchwert zu übernehmen sich bereit erklärten, andererseits Forderungen in Höhe der für die erhobenen Konventionalstrafen gemachten Abzüge für M. 260 000 Gegenwert übernahmen, die Unterbilanz zu beseitigen. Das Geschäftsjahr 1909 schloss nach M. 317 548 Abschreib. mit einem Verlust von M. 4041 ab, gedeckt aus dem R.-F. Der Gewinn aus der Interessengemeinschaft (s. unten) betrug für 1909 M. 167 013.

Wegen vollständiger Verschmelzung der drei Ges. im Juni 1910 siehe unten bei Kap.

Kapital: M. 10 500 000 in 10 500 Aktien à M. 1000. Ursprüngliches A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./10. 1899 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./11. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—15./11. zu 102 %. Die Aktien II. Em. wurden bis auf 3 Stück bezogen, welche die Union Electricitätsges. in Berlin zu 175 % übernahm. Die Erhöhung erfolgte zur Verstärkung des Betriebskapitals u. diente mit M. 760 000 zur Beteilig. an der mit M. 1 500 000 A.-K. neu gegründeten A.-G. Krieger (Stahlwerk) in Heerdt b. Düsseldorf. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 22./8. 1900 um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, übernommen von dem A. Schaaffh. Bankverein zu 150 %; angeboten den Aktionären M. 500 000 6 : 1 v. 10.—25./10. 1900 zum gleichen Kurse. Vom Agio dieser Em. flossen M. 705 000 in den R.-F. $^8/_9$ der gesamten Aktien gingen Ende 1903 in den Besitz der Berlin-Anhalt. Maschinenbau-Akt.-Ges. über, die 1906 M. 1 000 000 an die Stettiner Chamottefabrik (Didier) abtrat. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. vom 9./4. 1908 um M. 1 500 000 (auf M. 6 000 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908 p. r. t., übernommen von der Berlin-Anhalt. Maschinenbau-Akt.-Ges. in Berlin zu 105 %, angeboten den alten Aktionären im April 1908 zu 105 %, eingezahlt 25 % nebst 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1908 u. das Agio; restliche 75 % werden später einberufen. Diese Erhöhung erfolgte zur Abstossung der für die Erweiterungsbauten der letzten Jahre aufgenommenen Kredite, zu welchem Zwecke auch eine Anleihe von M. 3 000 000 aufgenommen wurde (s. unten).

Die Ges. ist lt. Genehmigung der a.o. G.-V. v. 12./8. 1908 mit der Märkischen Maschinenbauanstalt Ludwig Stuckenholz A.-G. in Wetter a. d. R. u. der Duisburger Maschinenbau-A.-G. vorm. Bechem & Keetman in eine Interessengemeinschaft mit Wirkung v. 1./1. 1909 getreten. Behufs vollständiger Verschmelzung der 3 Gesellschaften der Interessengemeinschaft beschloss die a.o. G.-V. v. 27./6. 1910: 1) Genehmigung von Verträgen mit der Duisburger Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Bechem & Keetman u. mit der Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludwig Stuckenholz A.-G. in Wetter a. d. R., durch welche das Vermögen der Gesellschaften übernommen u. die Gegenleistung unter Berücksichtigung des eigenen Besitzes an Aktien der ersteren mit M. 2 125 000, der letzteren mit M. 2 375 000 vollgezahlter Aktien gewährt wird. 2) Erhöhung des A.-K. um M. 4 500 000 (auf M. 10 500 000) in 4500 Aktien à M. 1000, zwecks Durchführung der in Nr. 1 beschlossenen Übernahmen. 3) Abänderung der Firma der Ges. in Deutsche Maschinenfabrik Akt.-Ges. mit Sitz in Duisburg.

Die Benrather Maschinenfabrik A.-G. und die Märkische Maschinenbauanstalt Ludwig Stuckenholz A.-G. sind seit 1910 bereits vollständig fusioniert. Da aber das Sperrjahr noch nicht abgelaufen war, wurde das Vermögen der beiden Gesellschaften in der Bilanz v. 31./2. 1911 getrennt aufgeführt. Die Duisburger Maschinenbau-A.-G. vorm. Bechem & Keetman in Duisburg ist in Liquidation getreten und konnte die Ausschüttung des Ergebnisses erst nach Ablauf des Sperrjahres (27./9. 1911) erfolgen. Der Buchgewinn aus dieser Fusion betrug M. 598 577, welcher Betrag 1911 zu Abschreib. Verwendung fand. Die fortschreitende Zentralisation und die dadurch herbeigeführte Vereinfachung der Verwaltung, welche die Ges. im Jahre 1911 durch Verlegung aller technischen und kaufmännischen Bureaus nach der Zentrale in Duisburg vollständig durchführte, hat Ersparnisse gebracht, welche in Verbindung mit dem erhöhten Umsatz an fakturierten Waren das bessere Erträgnis 1910 u. 1911 herbeiführten.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 3 000 000 in $4^1/_2$ % Schuldverschreib., aufgenommen von der Benrather Masch.-Fabrik lt. G.-V. v. 9./4. 1908, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 103 % ab 1./4. 1915 binnen 15 Jahren, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1./4. 1915 ausgeschlossen. Stücke lautend auf den Namen des A. Schaaffhausenschen Bankvereins in Berlin oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 durch jährliche Auslosung vor dem 1./10. (erstmals 1914) auf 1./4. (zuerst 1915). Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf die Grundstücke, Gebäude, Masch. etc. der Ges. in Benrath (Buchwert Ende 1907 M. 4 655 036). Der Erlös der Anleihe diente zur teilweisen Ablös. des Bank-

kredites, welcher zur Erweiterung der Werksanlagen in Anspruch genommen worden war (s. auch bei Kap.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen exkl. Dessau. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 99.50, 100.25, 100.50, 99.25%. Aufgelegt am 20./7. 1908 zu 99.50%.

II. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen von der Ges. Märkische Maschinenbauanstalt lt. G.-V. v. 28./12. 1906, einerseits zur Verstärkung der Betriebsmittel, andererseits zur Ausführung baulicher Anlagen. Tilg. ab 1911 durch Auslos. von jährl. mind. M. 50 000. Verstärkte Verlos. bzw. Totalkünd. ab 2./1. 1911 zulässig. In Umlauf Ende 1911 M. 1 450 000. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle. Zahlst.: Ges.-Kasse; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Berlin: Deutsche Bank u. die Fil. dieser Banken.

III. M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen von der Duisburger Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Bechem & Keetman lt. G.-V. v. 31./7. 1909, zu 100% zur Zeichnung aufgelegt. Aufgenommen zur Deckung der Kosten durch die Verlegung des Werkes von Duisburg nach Hochfeld. Die Anleihe wurde an erster Stelle hypothekarisch eingetragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1903: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. April. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Beitrag z. Spez.-R.-F., sodann 4% Div., vom Überschuss 8% Tant. an A.-R., (unter Anrechnung von zus. M. 15 000 fester Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. werden auf Unk.-Kto verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 684 555, Gebäude 6 793 602, Beamtenwohnhäuser 107 664, Masch. 5 437 484, Werkzeuge u. Geräte 791 261, Mobil. u. Utensil. 182 260, Eisenb.-Anschluss 106 283, Modelle 1, Patente 1, hinterlegte Kaut. 219 033, Effekten 2666, Hypoth. 142 000, Beteilig. 422 203, vorausbez. Versich. 58 677, Material. 2 868 108, Halbfabrikate 5 090 579, Kassa 25 363, Giroguthab. b. d. Reichsbank 22 571, Postscheckguthab. 10 617, Anzahl. an Lieferanten 464 602, Debit. 15 201 940, Avale 961 114, nicht ausgegebene Oblig. 60 000. — Passiva: A.-K. 10 500 000, Oblig. 6 950 000, R.-F. 693 288 (Rückl. 45 073), Spez.-R.-F. 86 802, Delkr.-F. 236 873, Oblig.-Zs. 97 380, unerhob. Div. 6280, Hypoth. 44 175, Guth. der Banken 6 108 972, Anzahl. von Abnehmern 4 847 082, Kredit. 8 492 594, Avale 961 114, Interims-Kto 596 955, Talonsteuer-Res. 27 142, Kaut. 87 218, Beamten- u. Arbeiter-Unterst.-F. 80 305 (Rückl. 20 000), Div. 630 000, Tant. an Vorst. 114 389, do. an A.-R. 24 161, Vortrag 67 855. Sa. M. 40 652 591.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unkost. 5 413 078, Zs. 439 246, Oblig.-Zs. 310 005, Abschreib. 1 122 000, Reingewinn 901 479. — Kredit: Vortrag 67 129, Fabrikat.-Gewinn 8 118 679. Sa. M. 8 185 809.

Kurs: Aktien noch an keiner Börse notiert, doch ist deren Einführung in Berlin in Aussicht genommen.

Dividenden: 1898/99—1902/03: 12, 12, 5, 5, 4%; 1903 (6 Mon.) 0; 1904—1911: 3, 4, 5, 6, 0, 0, 4, 6%. Die Div. für 1910 wurde nach Ablauf des Sperrjahres am 1./10. 1911 gezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Wolfgang Reuter, Dir. A. Kauermann.

Prokuristen: Dir. Aug. Kammann, Ober-Ing. Paul Günther, Benrath; Dir. Herm. Hintz, Ing. Böttcher, Dietr. Böllert. Ad. Frank, Betriebsdir. Otto Maerkert, Arthur Rasch, Justitiar Dr. jur. Carl Schwengers, Dr.-Ing. Theodor Klönne, Duisburg; Ober-Ing. Joh. Hausmann, Ing. Walter Billig, Wetter.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Berlin; Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Beigeordneter Aug. von Frowein, Geh. Komm.-Rat Aug. Keetman, Bank-Dir. Moritz Lipp, Elberfeld; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter a. d. R.; Wilh. Keetman, Geh. Reg.-Rat Oberbürgermeister Carl Lehr, Duisburg; Gen.-Dir. Max Meier, Bismarckhütte (O.-S.)

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Cöln, Berlin, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld u. Düsseldorf: Bergisch Märkische Bank; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank (Fil. d. Essener Creditanstalt); Elberfeld: J. Wichelhaus P. Sohn. *

Deutsche Waggon Leihanstalt A.-G. in Berlin, Potsdamerstr. 113.

Gegründet: 24./11. 1899; eingetr. 1./2. 1900. Die Ges. erwarb den Wagenpark der 1897 gegründ. Deutschen Waggonleihanstalt G. m. b. H. für etwa M. 1300000 u. trat in eine Reihe von Vertragsverhältnissen der gen. G. m. b. H. ein.

Zweck: Kaufen und Verkaufen, Mieten u. Vermieten, sowie Erzeugung der dem Eisenbahn-, Land- u. Wasserstrassenverkehr dienenden Transportmittel, namentlich von Fahrbetriebsmitteln, Lokomotiven, Tendern, Motorwagen, Eisenbahn- u. Strassenwagen, sowie von Tankschiffen etc.; Verwert. motor. Kräfte jeglicher Art; Errichtung u. Ausrüst. von Kleinbahnen, Beteil. an ähnlichen Unternehmungen. — Bis jetzt hat sich die Ges. hauptsächlich mit der Vermietung von Eisenbahnwagen befasst, u. zwar sowohl mit der Vermietung von Spezialwagen als auch von normalen offenen u. bedeckten Güterwagen, ferner mit der amortisationsweisen Vermietung von Motorlastwagen, ausserdem Aktien ausländ Gesellschaften mit gleichem Wirkungskreis erworben. Der Spezialwagenpark der Ges., welcher in der Bilanz im Wagen-Kto ausgewiesen ist, besteht z. Z. aus Kesselwagen für Petroleum, Spiritus, Benzin, Säuren, Teerprodukte, Gaswasser u. dergl., aus Biertransportwagen, Fisch- u. Fleischtransportwagen, Spezialwagen für Molkereiprodukte etc. Diese Wagen

sind mit Ausnahme einer kleinen Anzahl für das Ausland beschaffter Kesselwagen Alleineigentum der Ges. u. werden an die in Betracht kommenden Industriellen u. Handelsfirmen vermietet u. zwar in der Regel auf mehrere Jahre hinaus. Die Ges. schliesst ausser gewöhnlichen Mietgeschäften auch sogenannte Amort.-Mietverträge ab, bei welch letzteren die vermieteten Wagen nach Ablauf der Mietzeit in das Eigentum der Mieter übergehen. (Amort.-Wagen-Kto der Bilanz) Die normalen Güterwagen sind in der Bilanz im Konsort.-Wagen-Kto ausgewiesen. Sie bilden, soweit es sich um Wagen nach preuss. Normalien handelt, ein Konsort.-Eigentum der Deutschen Waggon-Leihanstalt und der Österr. Eisenbahn-Verkehrs-Anstalt in Wien. An den Wagen nach preuss. Normalien ist die Deutsche Waggon-Leihanstalt mit mindestens 50% beteiligt; es liegt ihr die Verwaltung dieser Wagen ob und sie ist berechtigt, dieselben, ohne vorherige Zustimmung der Miteigentümerin zu vermieten. Nach dem zwischen den Gesellschaftern geschlossenen Vertrage bilden diese Wagen gemeinschaftliches Vermögen (Gesellschaftsvermögen) der beiden Konsorten. Die Rechtsverhältnisse sind nach deutschem Recht zu beurteilen. In Streitfällen ist das Berliner Gericht zuständig. Das Konsortialverhältnis besteht für die Lebensdauer der Wagen. Die nach österreich. oder ungarisch. Normalien gebauten Güterwagen bilden ein Konsortial-Eigentum der Deutschen Waggon-Leihanstalt, der Österr. Eisenbahn-Verkehrs-Anstalt u. der Ungar. Eisenbahn-Verkehrs-Akt.-Ges. in Budapest. An diesen Wagen ist die Beteilig. der Deutschen Waggon-Leihanstalt eine verschieden hohe u. bleibt in allen Fällen unter 30%. Die Verwaltung dieser Wagen liegt teils der Österr. Eisenbahn-Verkehrs-Anstalt, teils der Ungar. Eisenbahn-Verkehrs-Akt.-Ges. ob. — Das Konsortialverhältnis besteht ebenfalls für die Lebensdauer der Wagen. Der erzielte Mietgewinn aus den Konsortialwagen wird unter den Konsort. entsprechend ihrer Beteiligung an den betr. Wagen verteilt. Wagen- u. Konsortialwagen-Kto zus. hatten Ende 1911 einen Anschaffungswert von M. 7 353 255. Das Wagenkto ist 1911 durch Neuanschaffungen um M. 241 182 gestiegen, dagegen durch Ausscheiden älterer Wagen um M. 278 882 gesunken. Statt der Abschreib. ist dem Anschaffungswerte der Wagen ein Ern.-Kto gegenübergestellt, Ende 1911 mit M. 2 594 886 zu Buch stehend. Die Zuweisungen an dieses Kto werden derart bemessen, dass bei gleichm. Abschreib. die Wagen spät. in 20 Jahren amortisiert sind. Die Ges. hat 1908 bei Brühl (Reg.-Bezirk Cöln) ein etwa 6½ ha grosses Terrain zum Preise von rd. M. 126 000 erworben u. daselbst einen Depotplatz mit Reparaturwerkstätte angelegt. Die Kosten für Reparaturwerkstätte, Gleisanlage u. Verwalterhaus betrugen ca. M. 180 000. 1903 beteiligte sich die Ges. an der British Railway Traffic and Electric Comp. Ld. in London (unter Beteilig.-Kto der Bilanz); diese Ges. verteilte an Div. für 1904—1911: 0, 1, 3½, 4½, 5, 5½, 6, 6%; seit 1906 ferner beteil. an der Ausiliare Locazione di Vagoni imprese ferroviarie e tramviarie in Mailand; diese Ges. betreibt auch das Normal- u. Spezialwagengeschäft u. hat ein A.-K. von Lire 6 000 000, wovon Lire 3 000 000 voll- u. Lire 3 000 000 mit nur 20% eingez. (Div. 1904—1911: 9.6, 10, 11.2, 12, 12, 12, 12, 12%). 1909 Beteilig. bei der Russischen Akt.-Ges. zur Entwickelung u. Vergrösserung der Zahl der Verkehrsmittel u. zur Exploitation derselben in Russland (Ssudowaggon). Die Ges. ist auch bei einem Berliner Taxameter-Unternehmen beteiligt.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, zerfallend in 5 Serien à M. 1 000 000, von denen Serie 1—4 voll einbezahlt sind. Die 4. u. 5. Serie zwecks Vermehrung des Wagenparkes unter Ausschl. des Bezugsrechtes der Aktionäre ausgegeben lt. G.-V. v. 23./3. 1906, übernommen von einem Konsort. mit 25% Agio, eingezahlt zunächst mit 25% u. dem Aufgeld. Vollzahlung der Serie IV der Aktien ist zum 2./1. 1908 erfolgt.

Anleihe: M. 2 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 2./9. 1908, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1914 bis spät. 1933 durch jährl. Auslos. im Sept (zuerst 1913) auf 2./1. (erstmals 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt. Bis zur völligen Rückzahlung dieser Teilschuldverschreib. ist die Ges. nicht berechtigt, Schuldverschreib. über den Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. hinaus auszugeben oder Anleihen aufzunehmen, die den Gläubigern Spezialsicherheiten gewähren, oder die dem Gegenstand des Unternehmens dienenden Transport- oder Verkehrsmittel zu verpfänden. Der Erlös. der Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank. Kurs Ende 1908—1911: 103.50, 103.40, 104.20, 104.50%. Zugelassen in Berlin sämtl. M. 2 000 000, davon zuerst nur M. 1 000 000, weitere M. 500 000 im Juli 1911 begeben, restliche M. 500 000 werden später nach Massgabe des eintretenden Geldbedarfs emittiert. Erster Kurs am 21./9. 1908: 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann bis 5% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Nichteingez. A.-K. 750 000, Wagen 5 878 011, Konsort.-Wagen 1 475 244, sonst. Bahnmaterial 103 754, Amort.-Material 2 342 611, Reserveteile, Werkstätte- u. Betriebs-Material. 9000, Effekten 139 801, Beteilig. 1 056 630, Bankguth. 169 084, Debit. 108 553, Wechsel 15 014, Kaut.-Wechsel 106 284, Depotplatz u. Werkstätte Brühl 250 600, do. II 1, Inventar 1, Kassa 4028. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 1 500 000, do. Agio-Kto 30 000, R.-F. 506 501, ausserord. R.-F. 220 000 (Rückl. 30 000), Hypoth. 60 000, Wagen-Ern.-F.

2 594 886, Wagen-Anstrich-Ern.-F. 39 714, Kredit. 660 528, Kaut.-Kredit. 106 284, Akzepte 67 667, Delkr.-Kto 39 067, unerhob. Div. 240, Unterst.-F. 48 000 (Rückl. 10 000), vorausgez. Miete 449 851, transitor. Kto 385 847, Talonsteuer 38 250, Div. 510 000, Tant. an Vorst. 34 771, do. an A.-R. 29 812, Vortrag 87 169. Sa. M. 12 408 619.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 99 147, Steuern 55 957, Wagen-Reparat. 42 372, Oblig.-Zs. 62 500, Zs. 33 579, Abschreib. 1 115 092, Gewinn 701 779. — Kredit: Vortrag 81 856, Betriebseinnahmen 2 028 572. Sa. M. 2 110 429.

Kurs Ende 1903—1911: 149.75 bezw. 148.75, 156, 152.25, 169, 160, 168.75, 190.50, 194.25, 198 %. Zugel. M. 2 000 000. Serie I u. II (Nr. 1—2000) Ende Febr. 1903: erster Kurs 16./3. 1903: 150 %. Serie III (Nr. 2001—3000) im Febr. 1906, Serie IV (Nr. 3001—4000) im März 1908 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1911: 8 % p. r. t., 9, 9, 9, 9, $9^1/_2$, 10, $11^1/_2$, $11^1/_2$, 12, 12, 12 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Alfred Strauss. **Prokuristen:** G. Schwerin, W. Jantzen.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Königl. Eisenbahndirektions-Präs. Victor von Kranold, Berlin; Stellv. Kaiserl. Rat Dir. S. Landau, Wien; Gen.-Dir. Dräger, Fabrikant Carl J. Lehmann, Bank-Dir. Carl Michalowsky, Berlin; Vizepräs. Carl Stögermayer, Wien.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. *

R. W. Dinnendahl, Akt.-Ges. zu Kunstwerkerhütte bei Steele.

Gegründet: 29./3. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 2./6. 1900. Gesamtwert der Einlagen der Firma R. W. Dinnendahl M. 1 459 557 abzügl. M. 359 557 Passiva, somit Gesamtkaufpreis M. 1 100 000, wofür M. 3000 bar, M. 997 000 in Aktien und M. 100 000 in $4^1/_2$ % Hypoth. gewährt wurden.

Zweck: Herstellung v. Masch., Eisenkonstruktionen u. Gusswaren, hauptsächl. f. d Bergbau u. Hüttenbetrieb; Spec.: Ventilationsanl. für Bergwerke nach dem System Capell, Pumpen u. Gasreinigungs-Anlagen. Die mit Bahnanschluss versehenen Grundstücke der Ges. umfassen ca. 8 ha. Die Gebäude bestehen aus 1 Verwaltungs-Gebäude, 1 Gebäude enth. Betriebsbureau, Modellschreinerei, Modellboden, Wasch- u. Baderäume, 1 neue grosse Werkstatt für Eisenkonstruktionen u. Bearbeitung schwerer Maschinenteile, 1 mechanische Werkstatt, Montagehalle, Schlosserei, Metallgiesserei, Eisengiesserei, Schmiede, Zentralmaschinenhaus, Holzlagerraum, div. Magazinen, 2 Dir.-Wohnhäusern, 3 Beamtenwohnhäusern, 12 Arb.-Häusern, 1 Stallgebäude mit Kutscherwohnung u. 1 Wirtschaftslokal mit Konsumanstalt. An Masch. sind vorhanden: 85 Werkzeugmaschinen, 1 Betriebsmaschine, 1 Dampfhammer, 1 Luftkompressor, 3 Betriebsdampfkessel, 1 elektr. Licht- und Kraftanlage, 1 Umformeranlage, angeschlossen an das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk, 3 elektr. Laufkräne, 2 elektr. Laufkatzen, 4 Laufkräne für Handbetrieb und verschiedene andere Hebezeuge, Transmissionsanlagen etc. Zugänge auf Anlagekti 1905/06 durch Bau einer neuen Werkstätte erforderten M. 327 000; Neuanschaffungen 1906/07—1910/11: M. 62 355, 50 201, 35 234, 67 835, 43 829. Beamte und Arb. 222. Umsatz 1899/1900—1904/05: M. 1 015 000, 860 000, 701 000, 850 000, 701 000, 742 000; später nicht veröffentlicht. Lohnerhöhung, Umbau des Werkes, erhöhte Preise der Rohmaterialien, gedrückte Preise besonders auch bei Ventilatoren etc. verursachten 1904/1905 einen Verlust von M. 123 436, wovon M. 22 500 durch Abschreib. des R.-F. und M. 22 461 durch den Gewinn 1905/06 gedeckt wurden, sodass ein Verlustvortrag von M. 78 474 verblieb, der 1906/07 auf M. 58 016 u. 1907/08 auf M. 34 145 vermindert werden konnte, 1908/09 wurde die Unterbilanz ganz getilgt. Die Unk. sollen durch Abstossung von nicht benötigtem Areal reduziert werden. 1909/10 u. 1910/11 litt die Ges. unter gedrückten Preisen bezw. unter dem Missverhältnis zwischen Selbstkosten u. Verkaufspreisen.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Eine Sanierung des Unternehmens ist in Aussicht genommen.

Hypotheken (am 30./6. 1911): M. 242 500.

Geschäftjsahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. besondere Rücklagen, hierauf 4 % Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10 % Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste jährl. Vergüt. von M. 1000 an jedes Mitgl., M. 2000 dem Vors.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 355 230, Gebäude 586 500, Betriebs-Einricht. 385 600, Fuhrpark 5500, Möbel u. Geräte 4000, Modelle u. Zeichn. 17 000, Patente 1, Betriebsstoffe 55 481, Waren 192 089, Schuldner 310 834, Kassa u. Wechsel 5072, Beteilig. 6000, — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 242 500, Kredit. 138 511, Bankschuld 287 560, Anzahl. a. Bestellungen 53 292, Gewinn 1445. Sa. M. 1 923 309.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk. 205 357, Bank- u. Hypoth.-Zs. 27 385, Abschreib. 50 949, Gewinnvortrag 1445. — Kredit: Vortrag 1295, Betriebsgewinn 283 841. Sa. M. 285 137.

Kurs Ende 1903—1911: 112.10, 98, 75.50, 70.50 42.60, 42.25, 69.25, 45, 35.50 %. Zugel. M. 1 200 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 874 000 am 3./12. 1903 zu 111.50 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1903. Erster Kurs 10./12. 1903: 114.10 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 8, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Fr. Hannesen, Dir. Otto Ellinghaus.

Prokuristen: Ober-Ing. A. Hessmer. Fritz Dissmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bergwerks-Dir. Franz Brenner, Lintfort; Gen.-Dir. Bergrat H. Kost, Wiesbaden; Rechtsanwalt Dr. H. Busch, Essen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Essen: Essener Bankver. *

Dresdner Gasmotoren-Fabrik vorm. Moritz Hille
in **Dresden.**

Gegründet: 29./9. bezw. 7./12. 1892; eingetr. 22. 12. 1892. Die Ges. übernahm die von Moritz Hille im Jahre 1884 gegr. u. im Jahre 1888 bedeutend erweiterte Gasmotorenfabrik. Kaufpreis M. 1 005 447. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905 Ankauf der Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei von A. Kühnscherf jr. (früher F. Wachsmuth) in Dresden.

Zweck: Herstellung u. Verkauf von Gas-, Petroleum- u. anderen Motoren, deren Bestandteilen und verwandten Artikeln. Umsatz 1901—1911: M. 1 058 248, 1 300 055, 1 653 774, 1 817 138, 3 092 563, 2 870 076, 3 287 593, 3 045 410, ca. 2 900 000, ?, ?. In dem in Dresden an der Chemnitzer-, Eisenstuck- u. Nossenerstr. geleg. Stammwerk, welches einen Flächeninhalt v. 7600 qm hat, werden als Spezialität Sauggasmotore u. Anlagen, Gas-, Petroleum-, Spiritus-, Benzin-Naphtha- u. Erginmotoren u. Lokomobilen, sowie komplette Transmissionsanlagen hergestellt. Zum Betriebe der vorhandenen Arbeitsmasch. usw. dient eine 120, 50 u. 40 PS Dowson-Gasmotoren-Anlage. 350 Beamte u. Arbeiter. Das in Dresden-Friedrichstadt, Vorwerkstr. 8, gelegene Werk der Abteilung A. Kühnscherf jr. hat einen Flächeninhalt von 10 400 qm. In der Eisengiesserei wird in der Hauptsache Guss für eigenen Bedarf sowie für fremde Rechnung erzeugt, in der Maschinenfabrik werden als Spezialität Personenaufzüge mit patentierter elektrischer Druckknopfsteuerung sowie Aufzüge aller Arten für gewerbliche Zwecke hergestellt. Die Betriebskraft besteht aus einer 165 PS u. einer 120 PS Sauggasmotoren-Anlage. 270 Beamte u. Arb. Ab 1./12. 1909 wurde das Jacobiwerk in Meissen gegen eine Barzahl. von M. 507 917 übernommen. Ausserdem übernahm die Hille-Ges. die Hypoth.-Schuld des Jacobiwerkes von von M. 224 000. Die Hille-Ges. fabriziert in den vom Jacobiwerk erworbenen Anlagen einige bisher von dieser Ges. vertriebene Artikel weiter u. hat hierzu die Fabrikation einiger neuer Artikel aufgenommen. In der Hauptsache befasst sich dieses Werk mit der Herstell. von Masch. für die Fein- u. Grobkeramik, Wasserturbinen, Transmissionsanl., Eisenkonstruktionen u. Guss für eigenen Bedarf, sowie für fremde Rechnung. Die Betriebskraft besteht aus einer 285 HP Dampfmasch. u. Kesselanlage u. einer ca. 40 HP Wasserkraft. Das Meissener Werk hat einen Flächeninhalt von 55 000 qm; 245 Beamte u. Arb. An Zugängen auf allen Werken sind 1905—1911 M. 107 388, 67 160, 104 700, 63 530, 111 733, 208 231, 315 694 aufgewendet worden. Wegen Übernahme der Dresdner Bohrmasch.-Fabr. vorm. Bernh. Fischer & Winsch im J. 1911 siehe bei Kap. Diese Abteil. fabriziert Bohrmasch. jeder Art für Metallbearbeit., insbes. moderne Schnellbohrmasch., zentrisch spannende Zweibacken-Futter für Bohrmasch., sowie Drei- u. Vierbacken-Futter für Drehbänke. Die in Dresden-A., Zwickauerstr. 41, 43 u. 45 belegenen Grundstücke dieser Abteil. umfassen 8160 qm. Zum Betrieb sind an Dampfmasch. vorhanden: eine 80 PS Zylinder-Dampfmasch. mit Meierscher Expansion, eine 120 PS Dampfmasch. mit Ventilsteuerung, ein Siederohr-Dampfkessel mit 64 qm Heizfläche, ein Cornwall-Kessel mit 75 qm Heizfläche u. eine Überhitzungsanlage. Die elektr. Licht- u. Kraftanlage der Fabrik besteht aus 1 Licht-Dynamo-Masch. u. 1 Akkumulatorenbatterie, welche 33 Bogenlampen u. 700 Glühlampen speist, u. 1 Compound-Dynamomasch., welche 33 Elektromotoren treibt. Weiter befinden sich in der Fabrik 360 moderne Arbeitsmasch. 12 Laufkrähne etc.; z. Z. ca. 400 Arb. u. Beamte.

Kapital: M. 3 600 000 in 645 Aktien (Lit. A Nr. 1—535, 541—650) und 150 Aktien (Lit. B Nr. 201—350), 305 Aktien (Lit. C Nr. 1—305) von 1903, 900 Aktien (Lit. D Nr. 1—900) von 1904, 500 Aktien (Lit. E Nr. 1—500) von 1909 u. 1100 Aktien (Lit. F Nr. 501—1600) von 1911, sämtlich à M. 1000. Alle Aktien lt. G.-V. v. 19./12. 1903 gleichgestellt, während bis dahin die Aktien Lit. B erst dann eine Div. erhielten, wenn an Lit. A eine solche von 5% zur Verteilung gelangt war. Auf Beschluss der G.-V. v. 25. 5. 1893 ist das urspr. A.-K. von M. 1 000 000 durch Vernichtung von M. 200 000 Aktien Lit. B u. M. 5000 Aktien Lit. A auf M. 795 000 herabgesetzt worden. Die G.-V. v. 19./12. 1903 beschloss zwecks Betriebserweiterung Erhöhung des A.-K. um M. 305 000 in 305 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen vom Dresdner Bankverein zu 110%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 15.—30./1. 1904 zu 115%. Agio mit M. 23 046 in den R.-F. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 17./6. 1905 um M. 900 000 (auf M. 2 000 000) in 900 Aktien Lit. D mit Div.-Recht ab 1./7. 1905; M. 300 000 zu pari der neuen Aktien, sowie M. 150 000 bar dienten zum Ankauf der Giesserei von A. Kühnscherf jr. in Dresden, während der Dresdner Bankverein M. 160 000 zu 112.50% u. M. 440 000 zu 130% mit der Verpflicht. übernommen hat, die Einführung sämtl. Aktien an der Berliner Börse auf seine Kosten zu veranlassen u. den alten Aktionären M. 440 000 neue Aktien zu 135% anzubieten dergestalt, dass auf 5 alte 2 neue Aktien bezogen werden können. Die Aufhebung der Vorz.-Rechte für die Aktien Lit. A ist auf diesen durch Stempelaufdruck kenntlich gemacht. Die a.o. G.-V. v. 23./12. 1909 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500, ab 1./1. 1910 div.-ber. Aktien, übernommen von der Mitteldeutschen Privatbank zu 135%, angeboten den alten Aktionären 4:1 v. 3.—17./1. 1910 zu 140%. Aufgeld mit M. 135 000 in R.-F. Die G.-V. v. 25./4. 1911 beschloss die Dresdner Bohrmaschinenfabrik vorm. Bernh. Fischer & Winsch in Dresden als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation nach dem Stande v. 1./7. 1910 zu übernehmen. Die Hille-Ges. gewährte den Aktionären der

Dresdner Bohrmaschinenfabrik nom. M. 600 000 neue, ab 1./1. 1911 div.-ber. Aktien für deren M. 800 000 betragendes A.-K. in der Weise, dass auf je 4 Stück Bohrmaschinenfabrikaktien 3 Stück neue Hille-Aktien eingetauscht werden konnten. Die Dresdner Bohrmaschinenfabrik, die den Bau von Spezialmasch. pflegt und in ihren beschränkten Räumen mit Aufträgen überhäuft ist, wird als besondere Abteil. weitergeführt und ein Teil dieses Betriebes auf das der Hille-Ges. gehörige Jacobiwerk in Meissen übertragen werden. Der Buchgewinn aus dem Umtausch der Aktien M. 292 000 wurde mit M. 242 000 zu Abschreib. auf Anlagen der Bohrmasch.-Fabrik u. mit M. 50 000 zu einer Spez.-Rücklage verwendet. Um der Hille-Ges. neue Mittel zuzuführen, beschloss die G.-V. v. 25./4. 1911 das A.-K. um weitere M. 500 000 neue Aktien, also insgesamt um M. 1 100 000 auf M. 3 600 000 zu erhöhen. Diese M. 500 000 wurden von einem Konsort. (Mitteldeutsche Privatbank) zu 145 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1911 übernommen und den alten Aktionären im Verhältnis von 5 : 1 v. 9.—23./6. 1911 zu 150 % plus 4 % Stück-Zs. und Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten. Agio dieser Em. mit M. 143 653 in R.-F.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 450 000 in 4 % Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 105 %, Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses Hch. Wm. Bassenge & Co. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1905) auf 2./1.; verstärkte oder Totalkünd. ab Sept. 1905 mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 500 000 zur ersten Stelle, abgesehen von vorhergehende jährlich M. 168.80 Landeskulturrente auf dem Stamm-Grundstück und Gebäude in Dresden (Taxwert M. 566 130) zu gunsten obigen Bankhauses. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 390 000. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Kurs in Dresden Ende 1898—1911: 102, 102, —, —, 101, 101.40, 101.50, 102.50, 102.75, 100, —, 101, 101.25, 101.25 %. Aufgelegt 17./11. 1898 zu 101.75 %.

II. M. 350 000 in 4 % Prior.-Oblig. von 1898, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 bis 1925 durch jährl. Ausl. von M. 14 000 in der G.-V. (zuerst 1900) auf 1./7.; kann beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Erste Hypoth. auf die Grundstücke des ehemaligen Jacobiwerkes in Meissen. Verj. der Coup. 3, der St. 10 J. n. F. In Umlauf Ende 1911 M. 178 000. Zahlst. wie Div. Kurs in Dresden (eingef. Okt. 1898) Ende 1898—1911: 99.75, 99, —, 92, 98.50, 98, —, —, 94. —, —, 101, 98.25, — %.

III. M. 500 000 in 4½ % Oblig. lt. G.-V. v. 25./6. 1907, aufgenommen von der früheren Dresdner Bohrmasch.-Fabrik-Akt.-Ges., rückzahlbar zu 102 %; Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen des Dresdner Bankvereins oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 31./12. u. 30./6. Tilg. ab 1917 bis spät. 1956 durch jährl. Auslos. von 1 % u. ersp. Zs. nach der G.-V. auf 31./12.; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf den gesamten Grundbesitz nebst Zubehör der Ges. in Dresden, Zwickauerstr. Taxe für Grundstücke M. 806 000, für Masch. etc. M. 640 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). — Zahlst.: Dresden: Mitteldeutsche Privatbank. — Kurs in Dresden Ende 1908—1911: 100, 101.25, 101.50, 101 %. Eingeführt daselbst am 19./3. 1908 zum ersten Kurs von 100 %.

Hypotheken: M. 310 000 auf der vorm. Kühnscherfschen Fabrik in 3 Posten zu 4½ u. 5 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist seit 1906 erfüllt), etwaige Sonderrückl., Tant. an Vorst., vom Rest 5 % Div., 10 % Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Überrest an Aktien Lit. A u. B gleichmässig, falls die G.-V. nicht anders beschliesst.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke: Chemnitzerstr.-Vorwerkstr. 398 000. Meissen 113 000, Zwickauerstr. 300 000, Gebäude do. 1 425 000, Betriebs- u. Werkzeugmasch. 270 000, Betriebs-Utensil. 1, Handl.- do. 1, Werkzeuge 1, Pferde u. Geschirr 1, Modelle u. Zeichnungen 1, Patente 1, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Giessereianlage 1, Gleis- do. 1, Fabrikat.-Kto: fert. Motoren u. Masch. 592 883, bearbeitete Teile 542 246, fert. Guss 15 299, Material 491 408, Roheisen 84 629, sonst. Giesserei-Material 26 810, Debit. 1 462 113, Kassa 38 128, Wechsel 856 509, Assekuranz 16 983, Kaut.-Effekten 106 962. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Oblig. Chemnitzerstr. 390 000, do. Meissen 178 000, do. Zwickauerstr. 500 000, do. Tilg.-Kto 3000, do. Zs.-Kto 2946, Hypoth. 310 000, Kredit. 148 341, R.-F. I 500 000 (Rückl. 11 346), do. II 450 000, Kaut.-Kto 9500, Disp.-F. 23 509 (Rückl. 17 500), rückst. Posten 29 927, Talonsteuer-Res. 22 350, Tant. 83 342, Div. 396 000, do. alte 1540, Grat. 32 500, Vortrag 59 028. Sa. M. 6 739 985.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 436 694, Handl.- do. 577 345, Modelle-Unk. 45 814, Patente-Unk. 12 291, Pferde u. Geschirr- do. 9060, Werkzeuge-Ergänz. 38 824, Zs. 15 892, Teilschuldverschreib. u. Hypoth.-Zs. 57 110, Provis. 213 535, Talonsteuer-Res. 20 000, Abschreib. 265 698, Gewinn 599 717. — Kredit: Vortrag 42 051, Eingang auf abgeschrieb. Aussenstände 7409, Fabrikationsgewinn 2 242 524. Sa. M. 2 291 986.

Kurs: Ende 1897—1903: Vorz.-Aktien Lit. A: 95, 118.25, 157.50, 139.50, 109.50, 120.25, 149.50 %; Aktien Lit. B: 70, 114, 157.50, 139.50, 109.50, 120.25, 149.50 %; gleichgestellte Aktien Ende 1904—1911: 159.50, 163.50, 175, 150, 162, 179, 180.25, 170 %. Notiert in Dresden. Die Aktien Lit. C zugelassen im April 1904, Lit. D im Nov. 1905. — Zulassung der Aktien in Berlin erfolgte im Juli 1906; erster Kurs 9./7. 1907: 176 %. Ende 1907—1911: 150, 162.50, 179.75, 180.25, 168.75 %. Seit Okt. 1911 sind sämtl. Aktien lieferbar.

Dividenden: 1892—1903: Vorz.-Aktien: 4, 5, 5, 6, 3, 5, 8, 10, 10, 5, 6, 8 %; Aktien Lit. B: 0, 5, 5, 6, 0, 5, 8, 10, 10, 5, 6, 8 %; gleichgestellte Aktien 1904—1911: 10, 11, 11, 11, 11, 11, 11,

11 %. (Auf die M. 900 000 Aktien von 1905 für 1905 die Div. nur für 6 Monate.) Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Fr. Minkwitz, Dir. Adolf Lassen.

Prokuristen: Jul. Born, Rob. Freier, C. S. Pfefferkorn, C. A. Richt, Dr. Ing. Arno Seyrich, W. G. Müller.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat L. Ernst, Stellv. Otto Fischer, Baumeister Ph. Wunderlich, Bank-Dir. Schmidt, Dr. W. Naumann, Dresden; Bank-Dir. Pilster, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Dresden: Mitteldeutsche Privatbank u. dessen Abt. Hch. Wm. Bassenge & Co.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank.

Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co.

in **Düsseldorf-Oberbilk.**

Gegründet: 13./7. 1882; eingetr. 13./7. 1882.

Zweck: Weiterführung der Eisenbahnwagen- u. Maschinenfabrik von Carl Weyer & Co. in Oberbilk bei Düsseldorf. Specialität: Herstellung aller Arten von Eisenbahn- und Strassenbahnwagen für alle Spurweiten. Das in nächster Nähe des Hauptbahnhofs Düsseldorf belegene Hauptwerk der Ges. hat einen Flächeninhalt von ca. 428 ar, der vollständig durch Fabrikanlagen ausgenützt und wegen der Umgrenzung durch öffentliche Strassen nicht weiter ausdehnungsfähig ist. Daher hat die Ges. bereits 1899 in Reisholz bei Düsseldorf auf einem daselbst erworbenen Grundstück eine Filialfabrik für Eisenbahnwagenbau errichtet. Der inzwischen durch Ankäufe erweiterte, im Zus.hange belegene Grundbesitz der Ges. in Reisholz umfasst gegenwärtig ca. 1009 ar, auf dem sich ausser den Fabrikanlagen 2 Beamtenwohnhäuser, 32 Arb.-Häuser mit 75 Wohnungen befinden. Durch Anlage einer Strasse von ca. 280 m Länge gewann die Ges. ca. 460 lfd. m neue Strassenbaufront, sodass jetzt etwa 900 lfd. m zum Bau von Wohn- u. Geschäftshäusern geeignete Strassenfront in bester Lage von Reisholz vorhanden, von der etwa 250 lfd. m durch vorgenannte Häuser bebaut sind. Jedes der beiden Werke Oberbilk u. Reisholz ist als vollständige Waggonfabrik eingerichtet, hat eigenen Bahnanschluss, eigene Kraft- u. Elektrizitätserzeugung. In Betrieb sind zurzeit 12 Dampfkessel mit zus. ca. 1400 qm Heizfläche, 6 Dampfmasch. von ca. 1000 PS, 15 Dampfhämmer, 12 Schmiedepressen u. mech. Hämmer u. einige hundert Arbeitsmasch. Erweiterungsbauten u. Anschaffungen in Reisholz u. Oberbilk erforderten 1905/06—1908/09 M. 470 942, 267 642, 260 475, 113 939. Die im Februar 1909 durch Feuer zerstörte u. in der letzten Bilanz bereits abgeschriebene Halle ist 1909/10 in etwas grösserem Umfange u. in verbesserter Bauart wieder errichtet worden. Die Kosten hierfür, sowie für das fertiggestellte Magazin- u. Bureaugebäude betragen M. 349 596. Die alte baufällige Eisenbearbeit.-Werkstätte wird durch einen massiven Neubau mit moderner Einricht. ersetzt; Zugänge 1910/11 M. 48 068. Gesamtumsatz 1901/02—1910/11: M. 4 527 684, 3 355 737, 4 331 283, 5 882 952, 6 677 714, 8 079 242, 9 076 726, 7 542 735, 6 070 223, 6 093 696. Auftragbestand im Nov. 1911 ca. M. 8 665 000. 70 Beamte u. 1200 Arb. Die Ges. ist an der Norddeutschen Wagenbau-Vereinig. Charlottenburg (Vereinigung der Waggonfabriken) beteiligt; Dauer bis 31./12. 1915.

Kapital: M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 mit 80% Einzahl.: 1885 auf den eingezahlt. Betrag von M. 1 200 000 herabgesetzt. Erhöht lt. G.-V. v. 18./11. 1899 um M. 600 000 in 600 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 5.—20./12. 1899 zu 125% plus 1% Aktienstempel u. 4% Zs. ab 1./7. 1899. Zweck dieser Erhöhung war die Errichtung der neuen Anlagen in Reisholz. Behufs Errichtung von Neuanlagen und zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung lt. G.-V. v. 29./10. 1904 um M. 900 00 in 900 ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 14.—28./11. 1904 zu 135% plus M. 28 Aktienstempel und 4% Zs. ab 1./7. 1904. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 1./2. 1908 um M. 900 000 (auf M. 3 600 000) in 900 Aktien mit div.-ber. ab 1./7. 1907, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 6.—20./2. 1908 zu 150% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1907.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke Düsseldorf 189 000, Gebäude 596 217, Masch. 196 436, Utensil. 10, Pferde u. Wagen 10, Grundstück Reisholz 244 550, Gebäude do. 424 169, Wohnhäuser do. 289 089, Masch. do. 136 347, Utensilien do. 10, Effekten 271 947, Debit. 2 087 639, Avale 567 400, Material. 1 626 554, Fabrikat.-Kto 1 028 976, Kassa 8298. — Passiva: A.-K. 3 600 000, R.-F. 1 013 998, Betriebs-R.-F. 120 000, Div.-Erg.-F. 120 000, Verf.-F. d. A.-R. 60 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 377 240 (Rückl. 15 000), Arb.-Pens.-F. 255 401 (Rückl. 10 000), Kredit. 980 326, Avale 567 400, Div. 468 000, do. alte 1600, Vortrag 57 714. Sa. M. 7 657 653.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Gehälter, Steuern etc. 394 296, Abschreib. 96 396, Gewinn 586 686. — Kredit: Vortrag 57 962, Zs. 57 386, Miete 18 184, verf. Div. 190, Fabrikat.-Kto 943 655. Sa. M. 1 077 379.

Kurs Ende 1888—1911: 163, 173, 139.90, 147.50, 128, 130.50, 159, 187, 199, 275, 275.60, 259, 263, 179.75, 185.50, 216.30, 277, 289.90, 303.25, 305, 273.25, 279, 262, 264%. Aufgelegt 28./11. 1888 zu 118.50%. Sämtliche Aktien sind zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 0, 5, 12, 13, 14, 14, 9, 10, 12, 12, 16, 18, 20, 25, 16, 12, 10, 14, 17, 19. 22, 22, 20, 16, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Gen.-Dir. Kurt Heggemann, stellv. Dir. Paul Erdmann.
Prokuristen: Paul Weckert, Ing. E. vom Kothen, Karl Sauer.
Aufsichtsrat: (6) Vors. Emil von Gahlen, Düsseldorf; Stellv. Geh. Komm.-Rat Leop. Peill, Rud. Schöller, Düren; Dr. Ing. E. Schroedter, Oberbürgermeister Marx, Düsseldorf; Bankier Carl Th. Deichmann, Cöln.
Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: Deichmann & Co.

Düsseldorfer Maschinenbau-Actiengesellschaft

vorm. J. Losenhausen in **Düsseldorf-Grafenberg.**

Gegründet: 11./11. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897. Übernahmepreis M. 1 057 401.
Zweck: Fabrikation von Wäge-, Materialprüf- u. Hebemasch., insbesondere elektr. Kräne u. Aufzüge, Verlade- u. Transport-Anlagen, Armaturen, Transmiss., An- u. Verkauf von Masch. und Apparaten jeder Art und Betrieb aller damit zus.hängenden Nebengewerbe. Das Fabriketablissement wurde 1900 durch Erbauung eines Montageraumes für schwere Hebezeuge auf einem neu erworb. Nachbargrundstücke vergrössert. 1901 wurde der Bau von Materialprüfungsmasch. aufgenommen. Umsatz 1901—1911: M. 1 231 000, 1 025 000, 1 161 895, 1 200 000, 1 406 000, 1 922 195, 2 170 511, ca. 2 000 000, ca. 2 000 000, ca. 2 500 000, ca. 2 500 000.
Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1899 um M. 200 000 in 200 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären zu 130%; ferner behufs Betriebserweiterung (s. oben) lt. G.-V. v. 27./12. 1899 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 Aktien, div.-ber. pro 1900 zur Hälfte, ab 1./1. 1901 voll, übernommen von einem Konsortium zu 145%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 20.—27./2. 1900 zu demselben Kurse plus Aktien- und Schlussscheinstempel, aber abzügl. 4% bis 1./7. 1900.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. weitere Rückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von zus. M. 5000), vertragsm. Tant. an Dir. und event. an Beamte, Rest nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 100000, Gebäude 411 515, elektr. Anlage 7970, Geleise 5359, Masch. (Werkzeuge u. Utensil.) 112 896, Werkzeuge u. Utensil. 19 377, Modelle 1, fert. Fabrikate 72 186, halbf. do. u. Rohmaterial 504 325, Debit. 832 898, Bankguth. 45 181, Kassa 4426, Wechsel 104 743, Effekten 23 095, Avale 5500. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 80 000 (Rückl. 9000), Talonsteuer-Res. 7500 (Rückl. 1500), Kredit. 457 279, Kaut. u. Anzahl. 41 986, Avale 5500, unerh. Div. 220, Div. 90000, Tant. 4062, Vortrag 62927. Sa. M. 2249476.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 253 791, Abschreib. 58 734, Gewinn 167 490. — Kredit: Vortrag 56 446, Gewinn 420 293, Zs. 3276. Sa. M. 480015.
Kurs Ende 1899—1911: 213.75, 123, 80, 76, 78.75, 92.25, 120.50, 118, 95, 97.50, 103, 130.75, 128%. Aufgel. im April 1899 durch die Berl. Bank. Erster Kurs 9./4. 1899: 191%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1897—1911: 12½, 15, 16, 10, 0, 0, 0, 2½, 4, 6½, 8, 6, 6, 8, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: M. Mothes, Leonh. Müller, techn. Direktor.
Prokuristen: K. Hamm, M. Kasper.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Fabrikbes. Jos. Losenhausen, Stellv. Rechtsanw. O. Bloem, Düsseldorf; Komm.-Rat Dr. jur. Walter Böninger, Duisburg; Bank-Dir. a. D. Ed. Vowinckel, Düsseldorf; Komm.-Rat Dr. jur. Rich. Schnitzler, Köln; Bankier Ernst Simon, Berlin.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: Bankhaus S. Kaufmann & Co. (Unter d. Linden 16); Köln: J. H. Stein; Düsseldorf: Barmer Bankverein; Aachen u. Düsseldorf: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

Eisengiesserei-Aktiengesellschaft vorm. Keyling & Thomas

in **Berlin,** N. Ackerstrasse 129.

Gegründet: 1./1. 1886.
Zweck: Fortbetrieb des Etablissements von Keyling & Thomas in Berlin, welches mit allem Zubehör, Aktiven und Passiven für M. 2190000 in Vollaktien eingebracht wurde. Fabrikation und gewerbsmässiger Verkauf von Eisengusswaren, Maschinen und verwandten Artikeln. Betrieb einer Eisengiesserei zur Herstellung von Grauguss für die Maschinenbau-, elektrotechnische u. Automobil-Industrie. Specialitäten: Formmaschinenguss für Massenartikel und Riemscheiben. Das Werk beschäftigt sich auch mit der Anfertigung von gusseisernen Beleuchtungsgegenständen f. Petroleum u. hat diesen Betriebszweig auch auf gusseis. Gas- u. elektr. Beleuchtungskörper — Bogenlampen-Kandelaber — ausgedehnt. 1891 mit Fabrikation der „Cadé-Öfen" begonnen. Die Anlage eines Emaillierwerkes für Gussartikel erfolgte 1893. Die Eisengiesserei wurde 1900/1901 durch Aufstellung von weiteren zwei Cupolöfen, sowie durch Um- und Neubauten von Formereiräumen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit mit M. 412 121 aus den Betriebsmitteln bestrittenen Kosten bedeutend erweitert. Die Ges. besitzt die Grundstücke Ackerstr. 126—129, eine Parzelle von 130/131 (diese 1905 für M. 109 469 erworben) und Gartenstr. 42—45. 1909

Abbruch der Vorderwohngebäude Ackerstr. 128/129 und dafür Aufbau eines neuen Verwaltungsgebäudes; Kosten bis Ende 1909 M. 164 988 (unten bei Zugängen für 1909 mitinbegriffen). Für Neuanschaffung von Betriebsinventarien u. Umbau der grossen Giesshalle wurden 1906 M. 77 177 ausgegeben; 1907—1911 betrugen die Zugänge M. 26 371, 57 166, 225 535, 99 261, 134 910, dagegen erforderte die Instandhaltung der Masch. etc. M. 107 292, 100 596, 106 151, 114 265, 113 552. 1911 Umwandlung der seitherigen Dampfbetriebskraft in eine an das Leitungsnetz der Berliner Elektrizitätswerke angeschlossene Drehstromanlage. Die Ges. wurde 1908 von dem Rückgang der allg. wirtschaftl. Lage betroffen, auch die Verkaufspreise spez. für fertigen Guss waren sehr gedrückte. Eine Beschäftig. zu lohnenden Preisen bot sich auch 1909 nicht, doch waren die Ergebnisse 1910 u. 1911 erheblich günstiger, obwohl 1911 ein Ausstand der Giessereiarbeiter ungünstig einwirkte.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tant. an A-R. (ausser einer festen jährlichen Entschädigung von zusammen M. 10 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 663 168, Gebäude 913 282, Betriebsinventar 75 000, Drehstrom-Anlage 58 081, Galvanisierwerk 1, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, fertige u. halbfertige Waren 65 080, Rohmaterial. 428 890, Debit. 367 416, Bankguth. 553 490, Kassa 5245, Effekten 6274. — Passiva: A.-K. 2 250 000, R.-F. 225 000, Spec.-R.-F. 100 000, Kredit. 160 898, Beamten-Pens.-F. 155 381, Arb.-Unterst.-F. 87 726, Talonsteuer-Res. 8100 (Rückl. 3600), Tant. an Vorst. 7188, do. an A.-R. 3726, Div. 135 000, Vortrag 2912. Sa. M. 3 135 933.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 129 124, Pferde u. Wagen-Unk. 18 581, Handl.- do. 173 070, Fabrik- do. 113 552, Wohlf.-Kto 66 992, Häuser-Unk. 3176, Reingewinn 152 427. — Kredit: Vortrag 5060, Warengewinn 635 286, Zs. 4833, Häuserertrag 11 744. Sa. M. 656 924.

Kurs Ende 1886—1911: 175, 165, 162, 152, 127, 113, 108, 106.50, 114, 116, 127.25, 126.80, 122.25, 144.10, 123.75, 116, 110.75, 109.75, 130, 140, 141, 134.75, 125, 128, 132.50, 135 %. Aufgel. 2./4. 1886 zu 130 %. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1911: 10, 12, 7¼, 9, 7, 6, 5, 5, 4.5, 5, 6, 6½, 7½, 8, 3, 4, 5, 6½, 7½, 9, 8, 4, 4, 6, 6 %. Div.-Zahl. innerh. 8 Tagen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Herm. Keyling.

Prokuristen: Alb. Thomas, Jul. Piel, Erich Negendanck.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Rentier A. Philipsthal, Stellv. Rentier Rob. Kreitling, Rentier Em. Moeller, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Dir. Fritz Steinhardt, Lichtenberg.

Zahlstelle: Berlin: Nationalbank f. Deutschland. *

Eisengiesserei & Schlossfabrik, A.-G. zu Velbert, Rheinl.

Gegründet: 8./9. 1899; eingetr. 10./11. 1899. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung von Joh. Judick sen. in Firma Gebr. Judick (seit 1856) Objekte im Werte von M. 1 058 297, darunter Immobil. u. Baulichkeiten für M. 515 065, Masch. u. Werkzeuge M. 141 319, Waren u. Rohmaterial. M. 190 211, Aussenstände M. 203 347. Von der genannten Summe gingen M. 62 297 Buchschulden ab, sodass M. 996 000 Überschuss verblieben, für welche Aktien im gleichen Betrage gewährt wurden. Der Übernahmepreis für die inferierten Immobil. u. Baulichkeiten blieb um ca. M. 75 000 u. der Preis für Werkzeuge u. Masch. um M. 117 000 hinter dem Schätzungswert zurück.

Zweck: Eisengiesserei, Schlossfabrikation u. Dampfschleiferei. Fabriziert werden alle Arten Schlösser u. Schlüssel für Inland und Export, ferner Artikel aus Temperguss, Fahrrad- und Automobilzubehör sowie Kinderwagenbeschläge. Auf dem im Mittelpunkt der Stadt liegenden Fabrikgrundstück (4517 qm) befinden sich Giesserei, Schlosserei, Presserei, Temperei, Schleiferei, Lager, sowie Wohnhaus u. Stallung. Als Betriebskraft für etwa 100 Arbeitsmasch. u. 58 Schleif- u. Polierstellen dient eine Ventil-Dampfmasch. von 60—80 HP. 1906/09 u. 1911 fanden Neubauten statt. Etwa 380 Arbeiter, davon 270 in der Fabrik, 110 auswärts. Gesamtumschlag jährlich ca. M. 1 000 000. Die Ges. litt in den letzten Jahren unter den niedrigen Verkaufspreisen alter Abschlüsse.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (unt. Anrechnung einer festen Vergütung v. zus. M. 4000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 284 610, Gebäude 250 307, Masch. 65 655, Werkzeug u. Utensil. 50 089, Kontor-Utensil. 1, Dampfheizung 1, Fuhrwerk 1, Beleucht. 1, Patente 1, fertige Waren 140 056, halbf. Waren 222 732, Rohmat. 94 764, Kassa 1865, Wechsel 21 099, Debit. 270 273. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 319 172, R.-F. 45 269 (Rückl. 1685), Div. 30 000, Tant. an A.-R. 4000, Vortrag 3017. Sa. M. 1 401 459.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 100 134, Steuern 12 337, Abschreib. 21 600, Gewinn 38 703. — Kredit: Vortrag 4987, Fabrikat.-Gewinn 166 751, Miete 1036. Sa. M. 172 775.

Kurs Ende 1904—1911: 116.50, 109.75, 110.50, 91, 97.50, 104.75, 97.25, 90%. Zugelassen Jan. 1904; zur Zeichnung aufgelegt bei den Zahlst. M. 430 000 18./1. 1904 zu 116% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903; erster Kurs 22./1. 1904: 119%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 8, 5. 5, 7½, 7½, 6, 7, 7, 7, 6, 4, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Judick. **Prokuristen:** A. Berger, Rich. Marcus, O. Schorn, E. Rotthaus.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat H. Schlesinger, Berlin; Stellv. Otto Braun, Ronsdorf; Jul. Bertram, Remscheid; Otto Judick, Godesberg; Jul. Judick, Düsseldorf; Bank-Dir. Curt Wolff, Barmen.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Elberfeld u. Barmen: Berg. Märk. Bank; Berlin: Abrah. Schlesinger.

Eisenhüttenwerk Keula bei Muskau A.-G. in Keula, Schles.

Gegründet: 28.—29./8. 1878; eingetr. 4./9. 1878. Sitz urspr. Berlin, lt. G.-V. v. 5./11. 1878 n. Keula verlegt. **Zweck:** Gewinnung, Verarbeit., Vertrieb u. Betrieb aller Bergprodukte u. Metalle u. der damit zu verbindenden Fabrikationszweige. Die Eisengiesserei liefert Muffen- u. Flanschenrohre bis zu 1200 mm l. W., sämtl. normalen und anormalen Façonstücke, ausserdem Bauguss, Maschinenguss u. Formmaschinenguss. Die Masch.-Fabr. liefert Dampfmasch. Transmissionen, Pumpmasch. für Wasserwerke, Bergwerke usw., Steinbrecher, Zerkleinerungsmasch. für keramische, chemische Industrie usw., Walzwerke für Kohlen u. Erze, Pochwerke, Krane, Aufzüge, Spezialmasch. für Tonwaren usw. Zur Beschaffung der nötigen Betriebskraft dient Elektrizität, eine Wasserkraft von durchschnittl. 8 PS, über 100 Dynamos u. Motoren. Die Handelsgiesserei ist 1897/98 erhebl. vergröss. u. neu ausgerüstet worden. Ebenso ist die Röhrengiesserei 1901 bedeutend erweitert worden. Für Neubauten etc. inkl. der neuen Rohrhütte sind 1901/1902 M. 267 458 verausgabt. 1902/1903 waren für Zugänge M. 117 852, 1904/05—1910/11 M. 116 355, 101 223, 166 478, 250 572, 202 278, 112 120, 52 225 erforderl. An Terrain besitzt das Werk 32 ha, wovon ca. 22 000 qm bebaut. Produkt. an Gusswaren 1902/03—1901/11: 8 432 543, 8 047 476, 9 679 111, 9 722 002, 9 854 956, 10 190 034, 8 507 782, 7 844 225, 6 876 044 kg; der Gesamtabsatz belief sich auf 7 937 254, 9 085 340, 9 061 195, 10 282 821, 9 817 671, 10 466 601, 8 346 194, 7 907 384, 8 231 133 kg, im Netto-Fakturenwert von M. 1 104 162, 1 361 912, 1 341 769, 1 623 744, 1 641 095, 1 781 629, 1 246 329, 1 096 272, 1 071 719. Die Maschinenfabrik fakturierte ausserdem Fabrikate u. fertigte für eigene Zwecke des Werkes u. fremde Kommissionen f. Rechnung der Giesserei für M. 152 707, 144 147, 157 800, 122 419, 148 391, 169 845, 183 949, 126 842, 118 399 Waren. Ca. 450 Arb. An Löhnen u. Meistergehältern wurden M. 364 796, 377 039, 379 148, 403 654, 405 746, 428 520, 442 754, 417 301, 379 704, 344 873 gezahlt. Die Ges. stand 1908/09 vollkommen unter dem Druck der schlechten Konjunktur; auch 1909/10 trat keine Besserung ein, vielmehr hatte sich die Depression auf dem Röhrenmarkt weiter verschärft. Während die älteren Abschlüsse erledigt worden sind, konnten neue Aufträge nur in geringem Masse u. zu Preisen getätigt werden, die keinen Gewinn liessen. Speziell war es die Konkurrenz der Schmiederohre, welche die Preise der Gussrohre erheblich beeinflusste. Nach M. 50 156 Abschreib. ergab sich ein Verlust von M. 53 373, der aus dem R.-F. Deckung fand. Auch 1910/11 hat die Ges. infolge ihrer Zugehörigkeit zum Gussröhren-Syndikat (bis 31./3. 1911) mit grossem Schaden gearbeitet. Nach M. 49 474 Abschreib. ergab sich ein Verlust von M. 195 361, wovon M. 146 626 aus dem R.-F. Deckung fanden. Neuerdings soll die Handelsgiesserei in beträchtl. Umfange erweitert werden, zu welchem Zwecke M. 500 000 im Wege des Bankkredits beschafft werden sollen.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 394 500 (789 Aktien à M. 500) wurde lt. G.-V. v. 7./12. 1897 durch Rückkauf von 5 Aktien zum Preise von à M. 50 und durch Zus.legung der übrigen 784 Aktien (4 zu 1) u. Umtausch auf M. 98 000 in 98 Aktien à M. 1000 reduziert, dann gleichzeitig erhöht um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1897, begeben an das Bankhaus S. Frenkel in Berlin zu 101.50%. Ferner erhöht zwecks Erbauung einer neuen Rohrhütte u. zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 3./11. 1900 um M. 602 000 in 602 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1901; übernommen von einem Konsort. zu pari, angeboten den Aktionären 5.—19./12. 1900 zu 102%, auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue; nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 30./10. 1906 behufs Errichtung von Neuanlagen etc. um M. 500 000 (auf M. 2 200 000) in 500, ab 1./7. 1907 div.-ber. Aktien, übernommen von einen Konsort. zu 102%, angeboten den alten Aktionären 4:1 vom 10.—28./12. 1906 zu 105% plus ½ Schlussscheinstempel.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% u. bis zu 20% an R.-F. (bis 10% des A.-K.), event. Dotation eines ausserord. R.-F., vom verbleib. Gewinn bis zu 5% erste Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer jährl. festen Vergüt. von M. 600 für jedes Mitgl.) u. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Etabliss. u. Grundstücke 1 121 100, Inventar 723 300, Werkzeug 1, Giessereibetrieb 258 869, Masch.-Baubetrieb 30 476, Material 119 794, Kassa 3099, Effekten 15 660, Debit. 215 825, Verlust 48 734. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Kredit. 324 690, Tant. an Dir. 9000, do. an A.-R. 3000, unerhob. Div. 170. Sa. M. 2 536 860.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ern. u. Reparat. 36 115, Pferde u. Wagen-Unk. 5082, allg. Unk. 81 097, Steuern u. Versich. 33 127, Giessereibetrieb 17 638, Abschreib. 49 474, Tant. 12 000. — Kredit: Ackerpacht u. Miete 6435, Masch.-Baubetriebs-Kto: Nettoerlös 31 744, Zs. 993, Entnahme a. R.-F. 146 626, Verlust 48 734. Sa. M. 234 535.

Kurs Ende 1898—1911: 140.10, 164.75, 120, 106, 119, 116, 121.75, 131.60, 121, 92.80, 102.25, 95, 70.75, 60.50%. Aufgel. 3./11. 1898 zu 130%. Lieferbar seit Jan. 1902 sämtl. 1700 Akt. Not. in Berlin.

Dividenden 1892/93—1910/11: 0, 0, 0, 0, 0, 9, 12½, 14, 9, 3, 4, 4, 6, 7, 7, 5, 2, 0, 0%. Div.-Zahlung spät. einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Heuser, Edm. Uhlig, Ernst Jank.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Herrm. Frenkel, Stellv. Reg.-Baumeister Albin Seyfferth, Bankier Mor. Frenkel, Bankier Dr. Curt Goldschmidt, Berlin; Dir. M. Rathke, Alexandershall.

Zahlstellen: Keula: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Frenkel, Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co. *

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau, Act.-Ges.

(vormals Schlittgen & Haase), Sitz in **Kotzenau**
mit Zweigniederlassung in Mallmitz a. Bober.

Gegründet: März 1872. Eingetr. in Lüben.

Zweck: Übernahme und Weiterbetrieb des Gusswarenwerkes von Schlittgen & Haase in Kotzenau für M. 2 400 000 exkl. Vorräte. Ende 1880 Ankauf des Konkurrenzwerks Mallmitz für M. 1 027 500. Fabriziert werden eiserne Röhren, emaillierte Topfwaren, Handelsartikel u. sonst. Guss; Dampfkessel, eiserne Dachkonstruktionen, Brücken u. geschweisste Blecharbeiten, landw. Masch., sowie verzinnte Eisenblechwaren. An Stelle des 1901 aufgegebenen Emailleblechwarenbetriebes in Mallmitz ist Fabrikation verzinnter Artikel, besonders für Molkerei u. Fleischereibedarf getreten. Der Grundbesitz der Ges. umfasst in Kotzenau insgesamt 23.47 ha. Von diesen dienen 12.65 ha, davon 3.80 ha bebaut, als Fabrikterrain. Der Rest von 10.82 ha, der die Arb.-Kolonie Kotzenau bildet, ist im Ausmasse von 0.27 ha bebaut. Vorhanden 500 PS. Dampfkraft. Der Grundbesitz in Mallmitz umfasst 8.07 ha, davon 2.07 bebaut. In Mallmitz stehen 500 PS. Wasserkraft zur Verfügung. Als Reserve dient eine Lokomobile von 80 PS. Im ganzen arbeiten in Kotzenau u. Mallmitz zus. etwa 400 Masch. Beschäftigt werden 1800 Arb. u. 60 Beamte. Für Neubauten u. Anschaffungen wurden 1902/03—1910/11 M. 328 685, 130 365, 55 692, 276 367, 297 399, 467 159, 226 559, 198 298, 229 160 aufgewendet, darunter 1905/09 zus. M. 437 149 für Bau einer Arb.-Kolonie in Kotzenau. Wegen weiterer Neuanlagen 1911/12 siehe bei Kapital. Absatz beider Werke 1899/1900 bis 1910/11: M. 5 267 037, 4 823 574, 4 265 391, 3 999 527, 4 018 125, 4 284 045, 4 606 870, 5 047 296, 4 984 358, 4 759 120, 4 718 384, 5 209 406. Gesamtabschreib. 1872—1911 M. 6 186 687.

Kapital: M. 4 800 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 600 u. 1750 Doppelaktien (Nr. 4505/6 bis 8010/11) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 2 700 000 in Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 14./12. 1889 um M. 900 000 in 750 Doppelaktien à M. 1200, von denen zunächst M. 180 000 zu pari begeben wurden; die Begeb. der restl. M 720 000, mit Div.-Recht ab 1./4. 1900, erfolgte zwecks Ausführ. grösserer Bauten u. Stärkung der Betriebsmittel im Frühjahr 1900; dieselben wurden den Aktionären 4 : 1 vom 24.—31./3. 1900 zu 102% angeboten; auf je nom. M. 4800 alte Aktien entfiel eine neue. Bezogen wurden M. 674 400, restl. M. 45 600 übernahm das Bankhaus Jarislowsky & Co. in Berlin. Die G.-V. v. 18./8. 1911 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 1 200 000 (auf M. 4 800 000) in 1000 Doppel-Aktien à M. 1200 mit halber Div.-Ber. für 1911/12, übernommen von einem Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 107%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 im Okt./Nov. 1911 zu 116% = M. 1392 plus 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1911. Agio mit M. 84 000 in R.-F. Diese Emiss. erfolgte zur Verstärk. der Betriebsmittel, insbes. zum Ausbau der Betriebswerkstätte in Mallmitz u. Erricht. einer Turbinenanlage dortselbst sowie zur Beschaffung einer Reservekraftmasch. von 500 PS. für die elektrische Zentrale in Kotzenau.

Hypotheken (Ende März 1911): M. 922 900 auf Werksgrundstücke, verzinsl. zu 4½%, unkündb. bis 1./4. 1916; M. 100 000 zu 4% auf Mühlengrundstück; M. 163 404 auf Arb.-Kolonie.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im II. oder III. Quartal in Berlin, Breslau, Kotzenau oder Mallmitz. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; 1 Doppelaktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F. nach Befinden des A.-R.; zu höherer Dotierung ist Genehm. der G.-V. erforderl., bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest 12% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Von der Zuwendung zu den Res. erhält der gesetzl. R.-F. 5—10% des A.-K., den Rest der R.-F. II bis 20% des A.-K.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Kotzenau 1 457 568, do. Mallmitz 971 203, Betriebsinventar Kotzenau 594 471, do. Mallmitz 574 629, Modelle Kotzenau 10 000, do. Mallmitz 10 000, Eisenbahnanlage Kotzenau 52 259, Elektricitätswerk do. 162 079, do. Mallmitz 90 624, Arb.-Kolonie Kotzenau 396 761, Fuhrpark 13 130, Debit. 854 786, fertige u. halbfert. Waren 782 453, Rohmaterialien 486 184, Feuerversich. 13 307, Kassa 2350, Wechsel 11 113. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Hypoth. 1 022 900, do. Arb.-Kolonie 163 404, Kredit. 961 271, R.-F. I 205 304 (Rückl. 18 162), do. II 130 214 (Rückl. 18 162), Div. 288 000, do. alte 1512, Tant. a. Vorst. 18 662, do. an A.-R. 21 951, Vortrag 69 703. Sa. M. 6 482 923.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 45 530, Zs. 22 987, Handl.-Unk. 170 756, Arb.-Wohlf. 58 108, Verlust auf Aussenstände 962, Abschreib. 252 292, Gewinn 434 641. — Kredit: Vortrag 71 387, Bruttogewinn 913 891. Sa. M. 985 279.

Kurs Ende 1888—1911: 52.75, 69, 101.10, 79, 51.50, 46.25, 53.10, 67.59, 97, 88.50, 94.25, 105, 81.30, 66.75, 66.50, 69.75, 88.30, 105, 118.50, 107.60, 110, 112.40, 122.10, 130%. Junge Aktien von 1911, seit Dez. 1911 lieferbar, ult. 1911: 125.60%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 1, 2, 3, 6, 3½, 2, ½, 1, 2½, 3½, 4½, 3½, 5, 7, 6, 0, 0, 0, 4. 6, 8, 8, 6, 6, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Carl Hillenberg, Kotzenau.

Prokuristen: Reinh. Haase, Gust. Bosselmann.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Rechtsanw. Eugen Goldstein, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Ernst Martius, Breslau; Bankier Felix Beer, Berlin; Komm.-Rat Jul. Hochgesand, Zabrze; Gen-Dir. Emil Holz, Charlottenburg.

Zahlstellen: Kotzenau: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland; Breslau: Schles. Bankverein. *

Eisenwerk L. Meyer jun. & Co. Akt.-Ges. zu Harzgerode.

Gegründet: 13./10. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897; eingetr. 14./10. 1897 in Ballenstedt. Übernahmepreis des Fabriketablissements der Firma L. Meyer jun. & Co. M. 825 000.

Zweck: Erwerb u. Fortführung der früher von der Firma L. Meyer jun. & Co. betriebenen Fabrik zur Herstell. von Gusswaren aus Eisen u. anderen Metallen. Der Grundbesitz der Ges. umfasst das Fabrikgrundstück in Grösse von 2,25 ha, welches von der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn durchschnitten wird, ferner 4 Beamten-Wohnhäuser mit Gärten u. Baustellenterrain in Grösse von 1,8454 ha. Von dem mit einem 170 m langen Anschlussgeleis versehenen Fabrikgrundstück sind 10 815 qm bebaut. Das Werk umfasst Formerei mit 2 Kupolöfen u. 2 Trockenöfen, Gussputzerei mit Sandstrahlgebläse, Schlosserei, Dreherei, Feinschleiferei, Galvanisierwerk, Lackiererei mit 4 Lackieröfen, Kistenmacherei u. Emaillierwerk, welches 1907 in Betrieb gekommen ist. Die Kupolöfen sind jeder für eine stündliche Schmelzleistung von ca. 5000 kg gebaut. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache Beleuchtungs- u. Haushaltungsgegenstände, sowie Gasapparate für Koch- u. Heizzwecke in Grauguss. An Betriebskräften sind 2 Wolf'sche Lokomobilen von zus. 200 PS. eff. norm. vorhanden. Die gesamte Maschinenleistung wird in elektr. Energie umgesetzt. Zur Kraftübertragung für die einzelnen Werkstätten dienen 12 Elektromotoren von zus. 145 PS. Eine Akkumulatoren-Batterie mit einer Kapazität von 230/336 Amp.-Std. vervollkommnet die Anlage. Die Abschreib. von 1897—1911 betrugen zus. M. 1 339 439. Ca. 450 Beamte u. Arb. Gusseisen-Produktion 1904—1909: 1 354 840, 1 405 150, 1 544 000, 1 570 000, 1 118 000, 1 280 280 kg. Jahresumsatz M. 925 261, 998 960, 1 070 330, 1 086 705, 831 408, 910 062; später nicht veröffentlicht, doch 1910 u. 1911 gestiegen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 120 000 in 6 Posten verz. zu 4, 4¼ u. 5%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. besond. Abschreib. u. Rückl., dann an Vorst. u. die Angestellten die vertr. Tant., welche als Geschäftskosten verbucht werden, vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 69 346, Fabrikgebäude 429 936, Wohn.-do. 54 979, Neubau 48 848. Masch. 61 029, Werkzeug u. Geräte 47 000, Modelle 25 000, Mobil. u. Utensil. 15 827, Dampfheizanlage 4340, Emaillierwerk 1786, Klischees u. Lichtdruck 1, Anschlussgeleise 1, elektr. Anlage 18 887, Kupolofen 1, Waren 124 418, Material. 63 285, Zimmerei 4951, Packmaterial 2161, Feuerung 2279, Bau-Kto 204, Kassa 1747, Wechsel 17 125, Effekten 28 040, Avale 6300, Debit. 236 486, Bankguth. 95 688, Postscheck-Kto 3237. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 120 000, R.-F. 68 531 (Rückl. 5526), Delkr.-Kto 10 552 (Rückl. 5000), Unterst.-F. 6563 (Rückl. 1000), Avale 6300, Talonsteuer-Res. 5000 (Rückl. 2000), Kredit. 43 516, Div. 80 000, Tant. u. Grat. 17 030, Vortrag 5415. Sa. M. 1 362 910.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Dekort, Skonto 15 679, Provis. 36 824, Geschäfts-Unk. 113 084, Diskont u. Zs. 714, Baureparat. 1910, Kranken-, Invaliden- u. Pens.-Kassa-Zuschuss-Kto 16 472, Effekten 660, Abschreib. 84 078, Reingewinn 115 971. — Kredit: Vortrag 5444, Miete 2211, Fabrikat.-Kto 377 740. Sa. M. 385 396.

Kurs Ende 1906—1911: 164, 134, 125.25, 124, 124, 128%. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 7./9. 1906 zum ersten Kurse von 170.50%.

Dividenden 1897—1911: 5, 5, 7, 7, 7, 5, 7, 8, 10, 11, 9, 4, 4, 6, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Selmar Meyer.

Prokuristen: Friedr. Huth, Max Herzfeld, Ing. Max Meyer.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bankier Arons, Berlin; Stellv. Sanitätsrat Dr. Manneberg, Harzgerode, Dir. Paul Rosenfeld, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Arons & Walter; Quedlinburg: G. Vogler.

Eisenwerke Gaggenau Akt.-Ges. in Gaggenau bei Rastatt.

Gegründet: 9./8. 1888; eingetr. 9./8. 1888.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der unter der Firma „Eisenwerke Gaggenau, Flürscheim & Bergmann" in Gaggenau bestandenen Fabrik mit zugehörigen Anlagen, sowie des Holzgeschäftes der Firma J. Gerstle daselbst, für den Gesamtpreis von M. 1 797 000.

Ferner Erwerb, Pachtung und Einrichtung von Anlagen, im Zusammenhang mit den Geschäftszwecken der „Eisenwerke Gaggenau". Produktion: Masch. u. Motoren, Automaten,

Gas-Ofen, -Herde u. Kochapparate, Metallwaren, Luftwaffen, Eisengiesserei, Galvanisierung, Massenartikel der Masch.- u. Eisenbranche, Kunstemaillierwerk, namentlich Reklameschilder etc., Fahrräder. Der Grundbesitz der Ges. umfasst ein Areal von 127 000 qm, auf welchem sich 29 Fabrikgebäude, 3 Gasometer u. 32 Wohngebäude mit zus. 62 Familienwohnungen u. 1 Gasthof befinden. Zur Kraftlieferung der im Betriebe befindl. ca. 1000 Werkzeugmasch. sind vorhanden: 3 Dampfmasch. von 1000 eff. PS., 3 Turbinen von 240 eff. PS., sowie 58 Elektromotoren zur Kraftübertragung u. 1 Akkumalatorenbatterie von 3300 Ampère-Stunden für Kraft- u. Lichterzeugung. 1909 Aufstellung einer neuen 700 PS. Tandem-Dampf-Masch. Ca. 1300 Arb. Betriebserweiter. u. Neuanlagen erforderten 1904/05—1910/11 einen Aufwand von M. 200 576, 520 407, 531 386, 282 955, 172 678, 108 766, 704 657 (siehe unten), ausserdem 1910/11 M. 148 903 für Reparat. u. Unterhalt. der Gebäude u. Werkseinricht. — Über die Anglieder. der 3 Unternehm. „Ges. der Strassenbahnbedarf m. b. H.“, „Alb. Magdolf Eburinwerke“ u. „Gould & Co.“, Fabrik für Feinmechanik an die Ges. u. deren Abstossung siehe Jahrg. 1905/06 d. B. Das Geschäftsj. 1909/10 brachte einen erneuerten, bedeutenden Rückgang der Fahrradpreise. 1910/11 Erwerb des Anwesens der Glashüttenwerke Kirner & Co. in Gaggenau im Umfange von 47 400 qm nebst sämtl. Gebäuden, sowie eines demselben benachbarten Grundstückes von 18 400 qm, so dass der Gesamtgrundbesitz der Ges. jetzt ca. 127 000 qm beträgt; auf dem neuerworb. Grundbesitz wurde eine neue Giesserei errichtet.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 gleichberechtigten sogenannten Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. Kapital M. 2 000 000 in St.-Aktien, 1890 auf M. 3 000 000 erhöht, 1893 durch Konvertierung auf M. 2 400 000 reduziert. 1895 wurde beschlossen, das Kapital bis um den Betrag von M. 2400000 durch Ausgabe von 2400 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu erhöhen, deren Bezug zu pari den Besitzern der St.-Aktien freistand, wobei diese zu 70, bezw. 60 u. 65 % in Zahlung genommen wurden. Danach verblieben für M. 385 000 St.-Aktien, von denen eine angekauft und vernichtet, der Rest im Verhältnis 3 : 1 in M. 128 000 doppelt konv. St.-Aktien zusammengelegt wurde. Das Kapital betrug nun M. 2 015 000 Vorz.-Aktien und M. 128 000 St.-Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 30. Sept. 1897 beschloss Erhöhung um 357 Vorz.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7 : 1 v. 17.—24. Febr. 1898 zu 109 %. Gleichzeitig wurde beschlossen, die 128 noch bestehenden St.-Aktien den Vorz.-Aktien mit rückwirkender Kraft vom 1. Juli 1897 gleich- und den Inhabern Vorz.-Aktien auszustellen. Bis auf 20 Stück sind sämtliche St.-Aktien umgetauscht, diese restierenden 20 Stück haben kein Stimm- u. Div.-Recht. Das A.-K. betrug somit M. 2 500 000 in Vorz.-A. Lt. G.-V. v. 24./9. 1898 weitere Erhöhung bis M. 1 500 000, wovon jedoch nur M. 1 000 000 vornehml. zum Ausgleich der Kaufsumme für die 3 neuerworb., inzwischen wieder abgestossenen Unternehmen u. zur Vergrösser. der Gaggenauer Anlagen begeben wurden. Die G.-V. v. 7./11. 1903 beschloss Verkauf der bis dahin im Besitz der Ges. befindl. Geschäftsanteile der Ges. für Strassenbahnbedarf m. b. H. in Berlin von M. 300 000 gegen Hergabe von M. 302 000 Gaggenauer Aktien u. Barzahlung von M. 708, ferner Herabsetzung des A.-K. um die zu liefernden M. 302 000 Aktien, weiter Herabsetzung durch Rückkauf von Aktien bis zu M. 198 000, jedoch nicht über 85 % ohne Zs.-Vergütung. Frist für Angebote bis 30./12. 1903. Zahlung des Kaufpreises nach Ablauf des Sperrjahres. Nach Durchführung der Transaktion stellt sich das A.-K. um M. 500 000 niedriger. Buchgewinn aus dem Aktienrückkauf M. 32 654, der dem Spez.-R.-F. überwiesen ist. Zur Verstärkung der Betriebsmittel, behufs Neuanlagen etc. beschloss die G.-V. v. 18./10. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien, genannt Vorzugs-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von Rich. Schreib in Berlin zu 105 % plus 2 % Aktienstempel u. 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1906, angeboten den alten Aktionären 3:1 vom 31./10.—17./11. 1906 zu 110 % plus 2 % Aktienstempel u. 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1906.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (früher Kalenderjahr).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 15 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grund u. Boden 346 000, Gebäude 1 783 000, Wasserkraft u. Turbinen 211 800, Motoren u. elektr. Kraft-Anlage 187 200, Masch., Werkzeuge und Transmiss. 788 400, Heizungsanlage 27 000, Beleucht.- do. 44 500, Fuhrpark 1, Mobil. u. Utensil. 38 000, Patente 1, Modelle u. Formen 33 000, Wasserleit. 11 000, Material. 393 709, Halbfabrikate 515 819, fertige Waren 312 887, Kassa 11 729, Wechsel 132 872, Debit. 962 600. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 138 428 (Rückl. 11 850), Spez.-R.-F. 272 654 (Rückl. 30 000), Wohlf.-F. 62 804, unerhob. Div. 1620, Kredit. 1 128 852, Talonsteuer-Res. 8000, Div. 160 000, Tant. 11 960, Grat. 10 000, Vortrag 5199. Sa. M. 5 799 520.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 434 984, Abschreib. 171 257, do. a. Dubiose 23 991, Gewinn 237 011. — Kredit: Vortrag 3149, Betriebsüberschuss 864 094. Sa. M. 867 244.

Kurs: Aktien Ende 1888—94: 127, 124.50, —, 32.10, 25.50, 29.10, 46.75 %, aufgelegt 27./8. 1888 zu 132.50 % bei Meyer Ball. — Zus.gel. Aktien Ende 1894—96: 60.80, —, 23 %. — Vorz.-Aktien Ende 1896—1911: 75, 108.70, 124.25, 105.50, 65, 43.75, 63, 77.50, 130, 127, 114.60, 92, 98, 98.25, 90.60, 94 %. Notiert in Berlin. Sämtliche M. 4 000 000 Aktien sind lieferbar.

Dividenden: 1888—94: $7^1/_2$, $7^5/_6$, 0, 0, 0, 0, 0; 1895 I. Sem.: 0 %; 1895/96—1910/11: 0, 3, 7, 7, $3^1/_2$, 1, 0, 1, 5, 6, 8, $6^1/_2$, 6, 3, 3, 4 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Aug. Steinsiek, Willy Opel.
Prokuristen: Aug. Maurer, Paul Hoffer, Franz Bastian.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Rich. Schreib, Berlin; Stellv. Bankier Alfred Seeligmann, Karlsruhe; Exc. Freih. W. von Seldeneck, Mühlburg.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Rich. Schreib; Karlsruhe: Alfred Seeligmann & Co. *

Excelsior-Fahrrad-Werke, Gebr. Conrad & Patz, A.-G.

in **Brandenburg a. H.** mit Zweigniederlass. in München.

Gegründet: 3./12. 1906 mit Wirkung ab 15./9. 1906; eingetragen 2./1. 1907. Gründer siehe Jahrgang 1909/10. Statutänderung 30./5. 1910. Die offene Handelsges. Excelsior-Fahrrad-Werke Gebr. Conrad & Patz zu Brandenburg a. H.; Fabrikbes. Paul Conrad. Fabrikbes. Reinhold Münster, Bank-Dir. Georg Deichmann, Brandenburg a. H.; Kaufm. Wilh. Kleemann, Berlin-Schöneberg. Die offene Handelsges. Excelsior-Fahrrad-Werke, Gebr. Conrad & Patz in Brandenburg a. H., brachte ihr unter dieser Firma betriebenes Fabrikunternehmen u. Handelsgeschäft mit den Firmenrecht nach dem Stande v. 15./9. 1906, jedoch ohne Passiva, ein. Zur Einlage gehören 3 Baustellen, Masch., Apparate, Utensilien, Materialien, Gespanne, Vorräte, Fabrikate, alle Schutzmarken und Warenzeichen sowie die aus den geschloss. Verträgen hervorgehenden Rechte, ferner die Wechsel u. sonst. Aussenstände mit Ausnahme von M. 34 819 zweifelhaften Forder., endlich ein Bankguthabenteil von M. 281 758. Wert der Einlage M. 1 246 000, wofür die Einbringerin Aktien im gleichen Betrage zum Nennwerte erhält.

Zweck: Übernahme, Fortführung und Ausgestaltung des unter der Firma: Excelsior-Fahrrad-Werke, Gebr. Conrad & Patz betrieb. Unternehmens der Fahrradfabrikat., Herstell.von u. der Handel mit allen Erzeugnissen der Fahrradindustrie, sowie verwandter Industrien. Die Fabrikation der Ges. erstreckt sich ausschl. auf Fahrräder u. Fahrradteile. Die Fabrikanlagen liegen in der Brandenburger Neustadt an der Wilhelmsdorferstr. 66. Das der Ges. gehörige Grundstück umfasst einen Flächenraum von 30 463 qm, wovon 9982 qm bebaut sind. Die Fabrikanlagen, welche mit modernen Betriebseinricht. versehen sind, bestehen aus Maschinenhaus, Schweisserei, Felgenbau, Dreherei, Rohbau, Emaillierung, Radspannerei, Montage, Magazin, Expedition, Lager, Schleiferei, Reparatur. Zum Betriebe der ca. 350 Arbeitsmasch. u. Apparate dient eine mit 2 Cornwallkesseln von je 88.63 qm Heizfläche versehene Dampfmasch. von 500 PS, welche direkt mit einem Dynamo von 250 PS verkuppelt ist. Anschlussgleis vorhanden. 42 Beamte u. ca. 650 Arb. Ausser dem Fabrikgrundstück besitzt die Ges. noch ein 1667 qm grosses Grundstück in der Guttenbergstr. 20. Umsätze 1906/07—1910/11: M. 3 236 160, 3 321 128, 2 838 140, 3 004 316, ?.

Kapital: M. 1 650 000 in 1650 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht behufs Rückzahl. von Darlehen lt G.-V. v. 30./5. 1010 um M. 400 000 in 400 ab 16./9. 1909 div.-ber. Aktien, begeben an Franz Patz 350 Stück u. Paul Conrad 50 Stück zum Kurse von 120%, welche dafür Forderungen an die Ges. aufrechneten. Agio mit M. 60 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: 16./9.—15./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt seit 1910), 4% Div., dann 4% Tant. an A.-R., vertragsmäss. Tant. an Vorst., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 15. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 44 366, Fabrikgebäude 759 799, Masch. 146 582, Werkzeuge u. Utensilien 29 683, Transmissionen u. Treibriemen 7834, Kraft u. Beleuchtung 19 581, Gespanne, Wagen u. Pferde 1, Debit. 510 000, Wechsel 19 257, Bankguth. 565 430, Kaut. 1000, Waren 314 897, Kassa inkl. Guth. b. Postscheck-Amt 16 901. — Passiva: A.-K. 1 650 000, Kredit. 7666, Delkr.-Kto 135 000, R.-F. 165 598, Tant. an Vorst. u. A.-R. 55 037, Div. 412 000, Vortrag 9531. Sa. M. 2 435 334.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 240 612, Abschreib. 137 213, z. R.-F. 598, z. Delkr.-Kto 35 000, Gewinn 477 069. — Kredit: Fabrikat.-Kto 888 510, nicht verbr. Rückstell. für Aktien-Stempel 598, Vortrag 1384. Sa. M. 890 493.

Kurs Ende 1911: 321.25%. Eingeführt in Berlin Mitte März 1911; erster Kurs am 15./3. 1911: 320%.

Dividenden 1906/07—1910/11: 20, 20, 20, 20, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Patz. **Aufsichtsrat:** (Höchstens 7) Vors. Reinhold Münster, Stellv. Bank-Dir. Gg. Deichmann, Brandenburg; Bank-Dir. Wilh. Kleemann, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlass.; Brandenburg: Brandenburger Bankverein.

Fahrzeugfabrik Eisenach in Eisenach.

Gegründet: 3./12. 1896. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statutänd. 15./5. 1900, 7./2. 1903, 14./11. 1905, 12./11. 1908, 26./5. 1909, 20./5. 1911. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung vom Geh. Baurat Heinr. Ehrhardt Immobil. zu Eisenach, sowie die Velocipedfabrik in Zella. Das mitübernommene Deutsche Reichspatent betr. Kesselschüsse (Herstell. von Cylindern und schweren Hohlkörpern) wurde 1898 an ein Konsortium bezw. an die neu gegründete A.-G. Press- u. Walzwerke in Düsseldorf-Reisholz wieder verkauft.

Zweck: Fabrikation von Fahrrädern, Rädern, Fahrzeugen, Kesselschüssen, Metallwaren u. Maschinen aller Art, sowie Erwerbung u. Ausnutzung darauf bezügl. Patente u. Abschluss aller damit zus.hängenden Geschäfte. 1899/1900 wurde die Fabrikation von Militär- u. Motor-

fahrzeugen, Benzindroschken, Lastwagen u. Omnibussen, sowie von Kriegsmaterial (Geschützen) aufgenommen. Die Erzeugung von letzterem ist in den ersten Betriebsjahren mit grossen Kosten verknüpft gewesen. Neuerdings auch Konstruktion von Luftschiffmotoren. Spezielle Fabrikate: Die Ges. stellt alle Arten Kriegsfahrzeuge her, fabriziert Automobile, die unter der Marke „Dixi“ bekannt sind, und Fahrräder unter dem Namen „Wartburg-Räder“; sie beschäftigt zurzeit ca. 1300 Beamte u. Arb. In den Kriegsmaterial- u. Automobil-Abteil. war die Beschäftigung im Geschäftsjahre 1910 eine lebhafte; für 1911 war dies hinsichtlich des Kriegsmaterials weniger der Fall. Eine Besserung im Fahrradbau war 1910 noch nicht eingetreten, erst 1911 stieg der Umsatz. 1911 Aussperrung der Metallarbeiter mit einem 6 Wochen dauernden, nahezu völligen Stilliegen der Betriebe. Grundstücksbesitz: ca. 60 600 qm (davon über die Hälfte unbebaut) in der Nähe des Bahnhofs Eisenach, z. Z. mit M. 293 683 zu Buch stehend, doch ist der Tageswert auf das Mehrfache zu veranschlagen. Für Neuanlagen etc. wurden 1900—1911 M. 395 417, 274 197, 84 393, 101 545, 203 114, 366 231, 285 658, 372 614, 75 359, 63 894, 309 895, 590 405 ausgegeben. Gesamtabschreib. bis Ende 1911 M. 3 084 560 gegenüber von M. 4 336 440 Gesamtaufwendungen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 gleichber. Aktien (Nr. 3701—6700), sämtl. à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./9. 1897 um M. 625 000, von den Aktionären zu pari bezogen, und lt. G.-V. vom 8./6. 1898 um M. 825 000, davon M. 750 000 den Aktionären zu pari überlassen, M. 75 000 freihändig zu 140% begeben. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 3./6. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 3 700 000) in 1000 Aktien (div.-ber. ab 1./4. 1899), angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 16.—26./6. 1899 zu 165%. — Zwecks Reorganisation der finanziellen Verhältnisse der Ges. beschloss die G.-V. v. 7./2. 1903 Herabsetzung des A.-K. um M. 1 850 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1, ferner zugleich Erhöhung durch Ausgabe von höchstens M. 2 900 000 in Vorz.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 26./3. 1903 dergestalt, dass bei Einreichung je einer zus.gelegten St.-Aktie u. gleichzeitiger Zuzahl. von je M. 1000 zuzügl. 2% Aktienstempel u. 4% St.-Zs. ab 1./2. 1903 die eingereichte Aktie als Vorz.-Aktie abgestempelt u. eine neue Vorz.-Aktie gewährt wurde. Frist zur Einreichung der alten Aktien zur Zus.legung 15./6. 1903. 42 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt u. hierfür 21 neue Aktien ausgegeben u. für zus. M. 8448.72 verkauft, sodass auf jede alte Aktie M. 201.16 entfielen. In Ausführ. vorstehender Beschl. sind durch Besitzer von St.-Aktien M. 1 928 000 Vorz.-Aktien zum Bezuge gekommen, von Dritten gegen bar wurden M. 500 000 bezogen, sodass im ganzen M. 2 428 000 Vorz.-Aktien, die zuzügl. M. 886 000 zus.-gelegter St.-Aktien, insgesamt M. 3 314 000 das A.-K. v. 1903—1908 bildeten. Der erzielte Buchgewinn von M. 1 850 000 wurde wie folgt verwandt: a) Tilg. der Unterbilanz 1 397 261, b) Res. für Kosten der Reorganisation, Disagio auf Oblig., Stempel etc. 97 000, c) Dubiose (Delkr.-Kto) 10 000, d) ausserord. Abschreib. a. Fabrikat.-Warenbestände 325 739, e) ausserord. Abschreib. auf Masch. u. Einricht. (für Werkzeuge) 20 000, zus. M. 1 850 000. Die a.o. G.-V. v. 12./11. 1908 beschloss die Herabsetzung des M. 886 000 betragenden St.-A.-K. um höchstens M. 443 000 durch Zus.legung der St.-Aktien derart, dass von je 2 eingereichten St.-Aktien eine zurückbehalten u. vernichtet, während die andere den Vorz.-Aktien ab 1./2. 1908 gleichgestellt und mit entsprechendem Stempelaufdruck versehen zurückgegeben wurde. In Ausführung dieses Beschlusses wurden 786 St.-Aktien eingereicht und der hierbei erzielte buchmässige Gewinn von M. 393 000 wurde zu Abschreib. u. zur Bestreitung der durch die finanziellen Massnahmen entstandenen Unk. (M. 8500) verwandt. Das A.-K. betrug nunmehr M. 2 921 000 und zerfiel in M. 100 000 St.-Aktien u. M. 2 821 000 Vorz.-Aktien. In der G.-V. v. 12./11. 1908 wurde beschlossen, behufs Regulierung der auf die Vorz.-Aktien v. 1./2. 1903 bis 1./2. 1908 rückständ. Div. 2428 Stück unverzinsl. Gewinnanteilscheine zum Nennbetrage von je M. 150 auszugeben. Die Gewinnanteilscheine lauten auf Namen u. Order und sind durch Indossament übertragbar. Bis ult. 1911 sind 2293 Stück Gewinnanteilscheine ausgegeben worden. Die ausstehenden 186 Stück Gewinnanteilscheine sind im Besitze der Ges. und verfallen zu deren Gunsten, wenn dieselben nicht bis ult. 1912 gegen rückständ. Div.-Scheine aus den Jahren 1903/04—1907/08 eingetauscht werden.

Die G.-V. v. 20./5. 1911 beschloss die St.-Aktien den derzeitigen Vorz.-Aktien gleichzustellen, und die noch bestehenden 100 St.-Aktien im Verhältnis von 4 : 3 zus.zulegen und den auf die 100 Stück St.-Aktien dann entfallenden 75 Stück Vorz.-Aktien völlig gleiche Rechte mit den besteh. Vorz.-Aktien zu gewähren (Frist 14./10. 1911). Das Kap. der Ges. würde nachher aus 2896 Vorz.-Aktien gleich M. 2 896 000 bestanden haben. Da eine Abrund. dieses Betrages erwünscht war, so hat sich das der Ges. nahestehende Bankenkonsort. bereit erklärt, 104 Vorz.-Aktien = M. 104 000 zu 153% zu übernehmen. Das Konsort. verpflichtete sich dabei, den Betrag der Rückstände, welche auf die bestehenden Vorz.-Aktien noch vorhanden sind, d. i. 6%, auf die sämtl. 179 Stück neuen Vorz.-Aktien mit M. 8950 bei der Ges. einzuzahlen. Dieser Betrag wurde einem Div.-Rückstands-Kto mit M. 10 740 gutgeschrieben, sodass jetzt die alten u. jungen Vorz.-Aktien vollständig gleich stehen u. sowohl an Rückständen wie an Div. gleich partizipieren. Das Bezugsrecht der Aktionäre bei den neu ausgegebenen 104 Aktien war ausgeschlossen.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 250 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 7./2. 1903, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./6. u. 1./11. Tilg. lt. Plan ab 1905 in längstens 28 Jahren durch jährl. Ausl. von ca. 1.85% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. im II. Quartal auf 1./11.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. jederzeit zulässig

Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz der Ges. nebst Gebäuden, Masch. etc. Der Erlös der Anleihe diente zur Verstärk. der Betriebsmittel. In Umlauf Ende 1911 noch M. 1 065 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F). Zahlst. auch Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. Kurs Ende 1910—1911: 101, 99.60%. Eingeführt in Frankf. a. M. im Juni 1910.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1899 1./4.—31./3., dann bis 1908 vom 1./2.—31./1.).

Gen.-Vers.: Febr.-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen und a.o. Abschreib. etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5.642% Div. an Aktien, nachdem zuerst etwaige Div.-Rückstände früherer Jahre noch gezahlt sind; aus dem verbleibenden Reingewinn werden M. 50 000, und falls dieser Reingewinn geringer ist, ein entsprechend geringerer abzurundender Betrag verwendet, um Gewinnanteilscheine (§ 7a des Statuts) u. zwar entweder durch Auslos. zum Nennbetrage oder durch Rückkauf im Submissionswege zum Rückkaufspreis zurückzuzahlen; dann bis 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von je M. 1500), Rest weitere Div. bezw. nach Verf. der G.-V. Siehe auch oben bei Kap.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 293 683, Automobil-Eifahrbahn 21 720, Gebäude 992 862, Masch. u. Einricht. 1 251 880, Modelle 1, Schiessstand 1, Fuhrwerk 1, Patente u. Gebrauchsmuster 1, fertige u. Halbfabrikate 1 994 568, auswärt. Warenlager 141 016, Material 529 341, Kassa einschl. Bankguth. 17 575, Wechsel 21 834, Debit. 553 985, Anzahl. für Neubauten u. Masch. 32 636, Div. Debit. 40 641, Bürgschaft u. Kaut. 21 000, Effekten 17 334, Depot als Kaut. 99 650, Versich. 4734, Spargelder für Lehrlinge 4699. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 1 065 000, unerhob. do. 3060, do. Zs.-Kto 8527, Res.-F. 79 159 (Rückl. 8844), Unterst.-F. 19 033, Delkr.-Kto 30 293, Bürgschafts-Kto 21 000, Kredit. 614 893, Bankschulden 521 781, Beteilig. Dritter an eingegang., noch nicht verrechn. Lizenzen 132 098, Anzahl. für Bestell. 262 014, diverse Kredit. 40 583, rückst. Löhne 14 747, Berufsgenossenschaft 15 000, unerhob. Div. 1095, Talonsteuer-Res. 10 000, (Rückl. 5000), Rücklage für Lehrlinge 4699, Div.-Rückst. 10 740, Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 20 000, Div. 150 000, Vortrag 24 391. Sa. M. 6 039 169.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 232 213, Reklame 43 322, Oblig.-Zs. 49 050, Zs. u. Provis. 5293, 2% Abschreib. 226 955, Steuern 34 968, Beamten- u. Arb.-Versich. 36 491, Delkr.-Kto 10 000, Gewinn 199 286. — Kredit: Vortrag 22 401, Lizenzeinnahmen 26 695, Miete 3311, Betriebsgewinn 785 173. Sa. M. 837 581.

Kurs: Aktien Ende 1898—1902: 193, 145, 125.10, 51, 43%. Zugel. M. 2 700 000 (Nr. 1—2700), davon zur Subskription aufgelegt 29./7. 1898 M. 1 500 000 zu 175%. Weiter zugelassen M. 1 000 000 (Nr. 2701—3700) im Aug. 1899. Notierten in Berlin, u. zwar seit 2./3. 1903 fr. Zs.; dann Notiz am 1./8. 1903 ganz eingestellt. Die Vorz.-Aktien sind in Berlin nicht eingeführt, doch fand deren Zulassung zur Notiz an der Frankfurter Börse im Juni 1910 statt; erster Kurs am 17./6. 1910: 132.50%. Kurs Ende 1910—1911: 147, 124.50%. Die M. 179 000 Aktien Nr. 6129—6149 u. 6543—6700 sind seit Juli 1911 lieferbar.

Dividenden: Aktien 1897/98—1902/1903: 8, 15, 6, 4, 0, 0%. St.-Aktien 1903/1904—1908: 0, 0, 0, 0, 0%; 1909—1910: 0, 0%. Vorz.-Aktien 1903/1904—1908: 0, 0, 0, 0, 0%; 1909—1910: 4, 7½%. Gleichber. Aktien 1911: 5%. Die Div.-Rückstände auf die Aktien gegenüber den Gewinnanteilscheinen betragen noch 6.642%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Rauh, Georg Schwarz.

Prokuristen: J. Reuter, Rich. Leipner, Dr. Ing. Paul Riebensahn.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Dir. Herm. Steinecke, Halle a. S.; Stellv. Dir. Bernh. Demmer, Eisenach; Bankier Fritz Lange, Oldenburg; Kaufm. Ernst Gravenstein, Berlin; Komm.-Rat Max Trinkaus, Düsseldorf; Komm.-Rat. Herm. Köhler, Bankier Bernh. Kahn, Bankier Alfr. Weinschenk, Rechtsanw. Dr. jur. Ludw. Wertheimer, Frankf. a. M.; Bankier Ad. Schünemann, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Kahn & Co., Bass & Herz; Eisenach: Fil. der Bank f. Thür. (Strupp). *

Filter- und brautechnische Maschinen-Fabrik A.-G.

vormals L. A. Enzinger in **Worms** mit Zweigniederlassung in Berlin SW. 61.

Gegründet: 14./12. 1897. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Übernahmepreis der Firma L. A. Enzinger M. 1 800 000.

Zweck: Erwerb, Fortbetrieb u. Erweiterung der in Pfeddersheim gelegenen, früher unter der Firma L. A. Enzinger betriebenen Masch.- u. Papierfabrik, sowie von deren Messing-, Zinn- u. Eisengiesserei. Die Fabrikation der Ges. erstreckt sich auf Filter für Bier, Wasser, Wein etc., auf Filtermasse- u. Filtertücher-Wasch-Masch., Druckregler, Luftkompressoren, Fassfüller, Flaschenkellerei-Masch. wie Abfüllapparate, Reinig.-Masch. u. a., Filtrierpapier u. Filtermasse. Die Fabrikanlagen in Pfeddersheim bei Worms a. Rhein bestehen aus Masch.-Haus, Eisen-, Zinn- u. Messing-Giesserei mit Zubehör, Dreherei, Schlosserei, Filterpapierfabrik, Magazinen- u. Ausstellungsräumen. Das Grundstück umfasst einen Flächenraum von ca. 43 000 qm, wovon ca. 10 380 qm bebaut sind. Die Fabrikanlage der Zweigniederlass. Berlin befindet sich ebenso wie die Anlage der Firma Gebr. Thelen (siehe unten) in gemieteten Räumen u. besteht aus Schlosserei, Dreherei, Klempnerei, Magazinen u. Kontoren. Die Ges. besitzt in New York eine eigene Verkaufsstelle. Im Jan. 1900 wurde die Berliner Feinfilterfabrik Sellenscheidt, Commanditgesellschaft, in Berlin, mit dem gesamten Inventar, allen

Aktiven, Rechten u. Patenten übernommen u. sind dafür 340 Stück neue Aktien à M. 1000 gewährt. 1907 Ankauf der Berliner Fabrik für Brauerei-Bedarfsartikel Gebr. Thelen u. Otto Vogel, G. m. b. H., Fabrik für Kellereimaschinen, beide in Berlin: diese Firmen werden nicht gelöscht, sondern bleiben selbständig als besondere Abteil. der Wormser Ges. bestehen. Umsatz 1908—1910: M. 1 839 903, 2 041 169, 2 400 359. Zus. ca. 90 Beamte u. 300 Arb.

Die Interessengemeinschaft mit den Union-Werken, Akt.-Ges., Fabriken für Brauerei Einrichtungen (vorm. Stockheim, Fromme & Gehrke) in Mannheim wurde mit Wirkung ab 1./2. 1910 aufgelöst; die Enzinger-Ges. zahlte an die Unionwerke zum Ausgleich sämtl. Forder. M. 60 000. Die bisherige Lizenznehmerin der Enzinger Ges. für Oesterreich-Ungarn u. Italien, die Firma B. H. Hellmann in Prag, wurde Anfang 1912 in eine A.-G. mit K 1 000 000 Akt.-Kap. umgewandelt, wovon die Wormser Ges. K 400 000 übernommen hat.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. vom 30./1. 1900 um M. 400 000 durch Ausgabe von 400 Aktien, von diesen erhielt Karl Sellenscheidt für seine Einlage (s. oben) 340 Stück. Die G.-V. v. 29./4. 1911 beschloss zur Abstossung von Bankschulden u. zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./2. 1911, übernommen von einem Konsort. (Bank f. Handel u. Ind. etc.) zu 175%. Agio mit ca. M. 340 000 in R.-F.

Anleihe: M. 700 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1897, rückzahlbar zu 105%. 700 Stücke (Nr. 1—700) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 bis 1939 durch jährl. Verl. von $1^1/_2$% u. ersparten Zs. im Sept./Okt. auf 2. Jan.; verstärkte oder Totalkündig. mit 3 monat. Kündig.-Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf den Grundbesitz nebst Einrichtung u. Zubehör in Pfeddersheim. Ende Jan. 1912 noch in Umlauf M. 317 000. Zahlst.: Eigene Kasse; Hannover: Bank f. Handel u. Ind.

Geschäftsjahr: 1./2.—31./1. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., Rücklagen in Spez.-R.-F., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 2000 für jedes Mitgl. u. von M. 4000 für den Vors.), verbleib. Betrag zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Jan. 1912: Aktiva: Grundstücke 81 248, Gebäude 782 244, Masch. 169 731, Wasserkraftanlage 1, Mobil. u. Utensil. 30 624, Fuhrpark 1, Waren 919 283, Wechsel 65 435, Kassa 36 371, Effekten 95 000, Beteilig. 1, Bankguth. 587 780, Debit. 1 186 727. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 317 000, do. ausgeloste 2100, do. Zs.-Kto 1458, R.-F. 484 149, Spez.-R.-F. I 435 850 (Rückl. 55 850), do. II 80 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 45 131 (Rückl. 10 000), alte Div. 560, Rückstell.-Kto 29 488, Kredit. 74 003, Talonsteuer-Res. 5000, Div. 360 000, Tant. an Vorst. 36 000, do. an A.-R. 32 304, Vortrag 51 404. Sa. M. 3 954 451.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 1 297 752, Abschreib. 147 402, Gewinn 550 559. — Kredit: Vortrag 40 660, Rohmaterial.- u. Waren-Kto 1 955 054. Sa. M. 1 995 714.

Kurs Ende 1911: 260%. Die Aktien gelangten Ende Mai 1911 an der Berliner Börse zur Einführung; erster Kurs am 24./5. 1911: 234%.

Dividenden 1897/98—1911/12: 10, 10, 10, 8, 4, 6, 9, 12, 18, 18, 18, 11, 11, 14, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Carl Sellenscheidt, Berlin; Emil Hoffmann, Dir. Carl Enzinger, Worms.

Prokuristen: Gg. Doerner, Worms; B. Herzog, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Wilh. Koelsch, Stellv. Dir. Emil Ehrich, Justizrat Kaspar Klein, Bank-Dir. Herm. Herz, Worms; Rentier Rich. Thelen, Bank-Dir. Jean Andreae, Berlin; Rechtanw. Anton Lindeck, Mannheim.

Zahlstellen: Für Div.: Worms u. Berlin: Eigene Kassen; Worms: Vereinsbank, Südd. Bank (Fil. d. Pfälz. Bank); Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges., Süddeutsche Bank (Fil. d. Pfälz. Bank); Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M. u. Mannheim: Bank für Handel u. Industrie. *

Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft in Flensburg.

Gegründet: 3./7. 1872; eingetr. 12./7. 1872.

Zweck: Neubau u. Reparatur von Schiffen u. Fahrzeugen aller Art, Dockbauten, Masch.-Bau, Kesselschmiede, Giesserei etc., sowie Dockbetrieb. Beamte, Meister u. Arbeiter bis zu 3000. Das Schwimmdock der Ges. nahm 1909/10 131 Schiffe auf (120 im Vorjahre). Am 1./7. 1910 kamen z. Ablieferung: 13 Neubauten m. 20 653 Br.-Reg.-Tons geg. 11 m. 45 756 Br.-Reg.-Tons i. Vorj. Unter den 13 Neubauten befanden sich 11 Dampfer, 1 Feuerschiff u. 1 Leichter. Die Maschinenbau-Abteil. lieferte für die 11 Dampfer die kompl. Masch. u. Kesselanlagen. Die Maschinen der abgelieferten Dampfer indizieren zus. 11 125 PS., auch hatte die Ges. 10 Dampfer-Neubauten und 2 Docksektionen in Auftrag. Seit Bestehen der Ges. bis Ende Juni 1910 sind von ihr im ganzen 297 Dampfer, Segler und Leichter, Schwimmdocks mit 635 395 Br.-Reg.-Tons fertiggestellt.

Die Werft hat eigenen Grundbesitz von rund 102 000 qm und ein Benutzungsrecht auf das der Wasserfläche durch Aufschüttung abgewonnene Areal von rund 76 800 qm. Die Anlagen befinden sich unmittelbar an der für grosse Seeschiffe erreichbaren Flensburger Föhrde und sind durch eigenes Geleise mit der Hafenbahn und dem Eisenbahnnetz direkt verbunden. Dem Betriebe dienen 455 Eisen- u. Holzbearbeitungsmasch., 10 Dampf- u. Luftdruckhämmer, 1 grosser Uferkran von 100 t Tragfähigkeit, 1 elektrisch betrieb. Uferkran von 10 t Tragfähigkeit, 70 Lauf-, Schwing- u. fahrbare Dampfkräne, 14 Gebläse, 3 grosse Cupol-

öfen, 2 Platten- u. 3 Winkel-Glühöfen etc. Ausser einer Reihe Motoren sind im Betriebe verwendet: 20 stationäre Dampf-, Druck-, Kraft- u. Lichtmasch. von 2200 ind. HP. mit 12 Dampfkesseln. Die Beleuchtung ist durchweg elektrisch.

Das Etabliss. umfasst die eigentl. Schiffsbau-Abteilung, dann Schlosserei, Schiffsschmiede, Sägemühle, Tischlerei, Bildhauerwerkstatt und Malerei, Blockmacher und Riggerwerkstatt, 5 Helligen und ein einseitig offenes Schwimmdock. Das Schwimmdock besteht aus 2 Hälften von je 140 Fuss Länge u. kann Schiffe bis zu 3500 Br.-Reg.-Tons aufnehmen. Hieran schliesst sich die Maschinenbau-Abteilung, Kesselschmiede, Modelltischlerei, Giesserei, Masch.- und Kupferschmiede. Die Werft hat zus. 65 Gebäude u. Lagerschuppen. Abschreib. bis Ende Juni 1911 M. 5809120. Zugänge auf Anlage-Kti 1907/08—1910/11 M. 279 963, 311 442, 72 677, 471 967. Das Geschäftsjahr 1909/10 brachte der Ges. infolge der allg. Depression im Schiffsbau nicht allein ungenügende Beschäftigung, sondern für die eingelaufenen Aufträge wurden auch so ausserordentlich schlechte Preise erzielt, dass nicht einmal die Gen.-Unk. gedeckt werden konnten. Zur Vornahme der Abschreib. (M. 279 559) war die Entnahme von M. 300 000 aus dem Disp.-F. erforderlich. 1910/11 besserten sich die Verhältnisse, doch wurde das Resultat durch einen 10wöchentlichen Streik ungünstig beeinflusst. Im Laufe des Geschäftsjahres 1910/11 wurden 8 Dampfer mit zus. 31 077 Reg.-Tons und 2 Docksektionen zur Ablieferung gebracht. Die Maschinenbau-Abteilung lieferte für die 8 Dampferneubauten die kompletten Maschinen- und Kesselanlagen. Das Off shore Schwimmdock war an 285 Tagen mit zus. 109 Schiffen besetzt. Am Schlusse des Geschäftsjahres 1910/11 blieben 14 Dampfer-Neubauten und 2 grosse Dock-Sektionen in Auftrag. Das Werk ist durch diese Aufträge für das Jahr 1911/12 und darüber hinaus voll beschäftigt und wird, falls keine störenden Einflüsse eintreten, voraussichtlich in der Lage sein, im nächsten Jahre eine bessere Dividende auskehren zu können.

Kapital: M. 3 300 000 in 2200 Aktien Ser. I—V (Nr. 1—2200) à M. 1500. Urspr. M. 675 000, erhöht 1874 um M. 675 000, 1875 um M. 420 000 (auf M. 1 770 000), weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 27. Febr. 1891 um M. 240 000, angeboten den Aktionären zu 110%. Die Erhöhung diente zum Bau einer Dockanlage. Ferner lt. G.-V.-B. vom 7. Juni 1900 noch M. 1 290 000 (auf M. 3 300 000) in 860 Aktien zu M. 1500 mit halber Div.-Ber. für 1900/1901, übernommen von der Filiale der Dresdner Bank zu Hamburg zu 162.50%, angeboten davon 670 Stück den Aktionären 15.—29. Juli 1900 zu 165% Zs. franko Zs. per 30. Juni 1900, anderweitig 367 Stück zur Subskription aufgelegt durch genannte Bank am 16. Nov. 1900 zu 180.50%. Die Erhöhung von 1900 war bedingt durch die gesteigerten Ansprüche, die sowohl hinsichtlich der Zahl als der Grösse der Schiffe gestellt werden und diente zur Erweiterung der Werftanlage.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschr. lt. G.-V. v. 26./9. 1903, Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen der Fil. der Dresdner Bank in Hamburg als Pfandhalterin. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. zu pari von 1906—1923 durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./8.: verstärkte Tilg. bezw. gänzl. Künd. ab 1910 zulässig. Sicherheit: Hypoth. von M. 3 000 000 zu gunsten obengenannter Bank auf den Immobiliarbesitz nach M. 183 532. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Die Aufnahme der Anleihe erfolgte zur Einlös. der restl. M. 740 000 der alten 4½% Oblig.-Schuld u. zur Erweiterung der Anlagen u. Verstärk. der Betriebsmittel. Noch in Umlauf am 30./6. 1911 M. 2500000. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 103.80, 103, 101.25, 99.75, 98.50, 99.50, 99, 99.80%. — In Hamburg: 103, 103, 100.90, 99.75, 99.65, 101.50, 100, 100.25%. Zulass. in Hamburg u. Berlin erfolgte im Jan. 1904; eingeführt 15./1. 1904 zu 101.75%. Die Anleihe ist seit Jan. 1905 voll begeben.

Hypothek: M. 183 532.34, verzinslich zu 4%, zur ersten Stelle zu gunsten der Stadtgemeinde Flensburg als Kaufpreis auf die von der Stadtgemeinde s. Z. erworbenen Grundstücke. Hiervon können M. 8360 am 1. Juli 1918, M. 25 520 am 1. Okt. 1918, M. 360 am 1. Jan. 1920 und M. 48 820 am 1. Juli 1921 mit 6monat. Frist gegenseitig gekündigt werden, während für die restlichen M. 100 472.34 eine Kündigung nicht vereinbart ist.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Überweisung an Disp.-F., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 für jedes Mitglied), ferner der den Angestellten etwa zugebilligte Anteil, etwaige Überweisung an Unterstütz.-F. für Beamte u. andere Fonds, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 1 168 613, Gebäude u. Werfteinricht. 2 461 000. Masch. u. Einricht. 2 746 800, Werkzeuge u. Inventar 463 000, Kontormobil. 1, Modelle 20 000, Schwimmdock 140 000, Assekuranz 12 447, Warenlager 1 078 497, Werkstattarbeiten u. Material 768 003, Schiffe im Bau 2 780 875, Effekten 78 492, Beteilig. 583 126, Debit. 1 345 182, Bankguth. 534 687, Kassa 8428. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Prior.-Anl. 2 500 000, do. Zs.-Kto 1810, Hypoth. 183532, Kredit. 258 973, Anzahl. a. Schiffe 4 882 382, Pens.-, Witwen- u. Waisenkasse f. Beamte 390000, Sparkasse 249 691, R.-F. 1000000, Disp.-F. 1000000, Unterstütz.-F. d. Arb. 19 197, Fonds f. Wohlf.-Einricht. 271 027, unerhob. Div. 540, Div. 132 000. Sa. M. 14 189 155.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 280187, Assekuranz 27 402, Steuern u. Abgaben 83 663, Betriebs-Unk. 839 071, Reparat. 265 970, Abgaben für Krankenkasse, Invalidität, Berufsgenossensch. 78 074, Beiträge z. Pens.-, Witwen- u. Waisen-Kasse f. d. Beamten 13 071, Prior.-Zs. 112 875, Zs. u. Rabatt 5276, Div. 132 000. — Kredit: Geschäftsgewinn 1 834 640, Effekten-Zs. 2954. Sa. M. 1 837 594.

Kurs: In Hamburg Ende 1891—1911: 120, 108, 113, 128, 154, 142.10, 146, 161.50, 187, 185, 161.30, 191, 199.50, 221, 180, 166, 156, 136, 148, 138, 140%. Eingef. 27./3. 1889 zu 154.50%. — In

Berlin Ende 1900—1911: 185.25, 161, 194, 199, 221, 185, 163.25, 157, 137, 148.50, 139, 142.75%. Höchster Kurs in 1903: 256%. Eingef. im Nov. 1900; erster Kurs 30./11. 1900 von alten Aktien: 187%, von neuen Aktien: 180%.

Dividenden 1886/87—1910/11: 4, 9½, 5, 15, 18, 6, 14, 9, 10, 10, 8, 13, 18, 18, 18, 18, 14, 11, 4, 4, 12, 10, 6, 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Vorstand: Schiffsbau-Dir. Th. Bredsdorff, Maschinenbau-Dir. J. Bauer.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Stadtrat C. G. Andresen, Glücksburg; P. Selck, Stadtrat Herm. Aldag, Ove Lempelius, Bank-Dir. Lohse, Flensburg. **Prokuristen:** A. Jacobsen, Rud. Ingermann.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. *

J. Frerichs & Co. Aktiengesellschaft

in Osterholz-Scharmbeck.

Gegründet: 26./6. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 30./6. 1900. Übernahmepreis der Firma J. Frerichs & Co. M. 520 000.

Zweck: Betrieb einer Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Giesserei, auch Bau von Schiffen, sowie Betrieb von Handels- u. Fabrikationsgeschäften aller Art. Die Fabrikation umfasst den Bau von Passagier- u. Frachtdampfern bis zu 10 000 t. Tragfähigkeit, Fischdampfern, Schleppdampfern, Flussdampfern, Baggern u. Leichterfahrzeugen, zerlegb. Tropendampfern, Schiffs- u. stationären Dampfmasch., Dampfkesseln, kompl. Fabrikations-Anlagen, schnelllaufenden Dampfdynamomasch., für elektr. Zentralen, sowie Herstell. von Gussstücken jeder Art u. Grösse. Sie wird betrieben in den mechan. Werkstätten f. Maschinenbau u. der Montagehalle, der Modelltischlerei, einer modern eingerichteten Kesselschmiede und Giesserei, den umfangreichen Schiffbau- und Schmiedewerkstätten in Osterholz-Einswarden dem Betriebsmasch.- u. dem Kesselhause. Das Grundstück (ca. 2 ha 94 a 29 qm) liegt in unmittelb. Nähe des Bahnhofes Osterholz-Scharmbeck und besitzt Eisenbahnanschluss. Das Werftgrundstück bei Einswarden-Blexen, auf welchem Schiffbau u. Kesselbau betrieben wird, hat einen Umfang von ca. 21 ha mit einer Wasserfront von ca 850 m an der Weser u. hat Gleisanschluss an die Oldenb. Staatseisenbahn. Die auf diesem Gelände errichteten Anlagen umfassen: 4 Helgen, auf welchen Schiffe bis zu 12 000 t gebaut werden können, 1 Slipanlage mit 2 Längsslips u. einen in Verbindung mit letzteren verwendbaren Breitslip nebst Reparaturwerkstatt, Schiffbauhallen, Lagerhäuser und Hallen für Holzbearbeitung, Kesselschmiede, Kraftzentrale, Magazin, Verwaltungsgebäude und Pförtnerhaus. Es war beabsichtigt, im wesentlichen zunächst den Bau von Fracht- und Schleppdampfern, Leichter- u. Fischereifahrzeugen, sowie Baggern u. Flussdampfern zu betreiben. Mit Rücksicht jedoch auf die damals vorgelegenen umfangreichen Bestellungen zum Teil auf Fahrzeuge grösseren Typs, hat der A.-R. die Bereitstellung weiterer Mittel zu entsprechendem Ausbau der Werftanlage bei Blexen für erforderlich erachtet und zu diesem Zwecke am 9./7. 1906 die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von M. 1 000 000 beschlossen (s. unten). Die Kosten für die Werftanlage bei Blexen beliefen sich auf ca. M. 2 500 000. Zugänge bei allen Etablissements 1907 zus. ca. M. 500 000, 1908 ca. M. 324 000, 1909 M. 415 000, 1910 ca. M. 230 000. Arb.-Zahl zus. etwa 830, ferner 88 Beamte u. Meister. Abgeliefert wurden 1910: 1 Schachtpumpenbagger, 1 Hebeprahm, 1 Fischdampfer, 1 Motorschlepper (für eigene Rechnung), 6 Baggerschuten mit Bodenklappen, 2 Rammprähme, 7 eiserne Pontons, 2 Flussleichter für Viehtransport, 2 Motorlogger, 1 Seeschlepper, 1 Heckraddampfer, mehrere Dieselmotore für ortfeste Anlagen, verschiedene Dampfmasch. u. Dampfkessel, verschiedene Baggerrohrleitungen. Im Jan. 1911 befanden sich folg. Objekte in Arbeit: 1 Frachtdampfer von 8500 t Ladefähigkeit, 1 Schleppdampfer, 1 Frachtdampfer von 5000 t Ladefähigkeit, 4 hölzerne Brandungsbarkassen, 1 Saugbagger mit Dieselmotoren-Antrieb, 10 Heringslogger mit Dieselmotoren-Antrieb, 1 Fährdampfer für Passagier- u. Frachtbeförderung, 1 Lootsendampfer für die kaiserl. Marine, 1 Tankleichter, 6 Fischdampfer, 1 Müllverbrennungsanlage, 16 hydraul. Hebevorrichtungen, verschiedene Spülbaggerleitungen, eine grössere Anzahl Dampfkessel u. Masch.-Anlagen, mehrere Dieselmotore für stationäre u. Schiffs-Beleucht.-Anlagen.

Sanierungen der Ges: Das Jahr 1906 schloss mit einem Betriebsverlust von M. 248 626, zu dem noch Handl.-Unk. mit M. 260 295, Zs. mit M. 58 524 und Disagio auf die Anleihe mit M. 23 372 traten. Die regulären Abschreib. wurden auf M. 196 398 und die Abschreib. für Rückstell. für Ansprüche auf M. 330 000 bemessen. Zur teilweisen Deckung des Gesamtverlustes wurde der R.-F. mit M. 231 000 herangezogen. Hiernach verblieb noch eine Unterbilanz von M. 837 324. Der Vorstand erklärte das ungünstige Erträgnis mit der verspäteten Fertigstellung der Werft in Einswarden, mit Arbeitermangel sowie mit der Verlegung des Kleinschiffsbaues nach Einswarden. Ausserdem soll der frühere Vorstand bei dem Abschluss per 1905 mehrfach versäumt haben, notwendige Rückstellungen zu machen. Zwecks Sanierung des Unternehmens beschloss die G.-V. v. 15./5. 1907 die Herabsetzung des St.-Kap. von M. 2 500 000 auf M. 1 250 000 durch Zus.leg. der Aktien 2 : 1 (Frist 15./10. 1907). Alsdann wurde das A.-K. um M. 1 250 000 durch Ausgabe von 6% Vorz.-Aktien, die auch Vorbefriedigung im Falle der Liquid. geniessen, erhöht. Die Vorz.-Aktien wurden in der Weise den Aktionären zum Bezuge angeboten, dass ihnen gegen Barzahlung von M. 1020 und weiteren je M. 20 für den Aktienstempel je eine Vorz.-Aktie gewährt und neben jeder derart bezogenen Vorz.-Aktie eine zus.gelegte St.-Aktie in eine Vorz.-Aktie umgewandelt wurde (Frist 14./6. 1907). Auf diese Weise wurden 900 abgest. St.-Aktien in

Vorz.-Aktien umgewandelt. Diejenigen Aktien, welche von den Aktionären nicht bezogen, wurden von einem Bankenkonsort. zum Betrage von M. 1020 u. weiteren je M. 20 für den Aktienstempel für jede Vorz.-Aktie übernommen. Die nach Durchführung dieser Transaktion sich buchmässig ergebenden M. 1 250 000 wurden zur Tilgung der Unterbilanz und zu Rückstellungen verwendet.

Das Geschäftsjahr 1907 hat sich ausserordentlich schwierig gestaltet. Die Werkstätten waren mit älteren Aufträgen überlastet, die sich als verlustbringend erwiesen haben. Die Arbeiterverhältnisse in Einswarden bereiteten grosse Schwierigkeiten. Dazu kam die Durchführung einer sich als notwendig erweisenden Vervollständigung der Anlagen. Endlich hat der Anfechtungsprozess Monts, der inzwischen durch Zurücknahme der Klage Erledigung gefunden hat, Beunruhigung und Schädigung im Betriebe und nach aussen hervorgerufen. Die Verwaltung ist angespannt und mit Erfolg tätig gewesen, Reklamationen und eine grosse Anzahl von aus vertraglichen Verpflichtungen entstandene Prozesse aus der Welt zu schaffen. Das für diesen Zweck in Höhe von M. 330 000 gebildete Kto für Abschreib. und Ansprüche ist in 1907 in Höhe von M. 223 368 in Anspruch genommen worden. Dem hiernach noch M. 106 631 betragenden Kto wurden mit Rücksicht auf noch zu zahlende Kosten und im Laufe des Jahres 1907 entstandene Streitfragen eine Summe von M. 163 368 zugewiesen, sodass sich dasselbe ult. 1908 auf M. 270 000 stellte, wovon 1908 M. 159 950 u. 1909 M. 69 901 in Anspruch genommen wurden, somit Restbestand ult. 1909 M. 40 148. Wenn die aus oben angeführten Gründen entstandenen Verluste nur in Höhe des in der Bilanz ausgewiesenen Betrages in die Erscheinung traten, so ist dies dem Umstande zuzuschreiben, dass der Mehrbetrag der Ges. im Interesse der Erhaltung der Ges. vergütet wurde u. zwar von derselben Seite, die der Ges. auch die über die erwähnten M. 223 368 hinaus auf dem Kto für Abschreib. u. Ansprüche notwendigen Beträge erstattet hat. Die Unterbilanz pro 31./12. 1907 betrug M. 365 399, deren Deckung für den Jahresabschluss pro 1908 durch Hingabe von Aktien nom. M. 366 000 zugesichert wurde u. 1909 erfolgte. A.-K. somit 1909 bis Mitte 1911: M. 2 134 000 in 1784 Vorz.-Aktien u. 350 St.-Aktien. Für 1908 ergab sich infolge der ungünstigen Lage der Schiffbau-Ind. ein neuer Verlust von M. 498 750. Das Geschäftsjahr 1909 schloss unter Berücksichtigung der Abschreib. (M. 219 983) mit einem Verlust von M. 459 344 ab, so dass sich mit dem vorjährigen Verlustvortrage nach Abzug des Buchgewinnes aus den der Ges. im Vorjahre zur Verfügung gestellten Aktien im Betrage von M. 366 000 (siehe oben) ein Gesamtverlust von M. 957 494 ergab, die vorgetragen wurden.

Im Jahre 1910 litt die Werft an einem starken Beschäftigungsmangel. Die hereingenommenen Aufträge mussten zu ausserord. niedrigen Preisen abgeschlossen werden, so dass das Geschäftsjahr nach M. 224 500 Abschreib. wieder mit einem Verlust von M. 787 742 abschnitt. Zu einem erheblichen Teil erklärte sich derselbe aber aus dem grossen Streik, mit welchem die Schiffswerften im Sommer 1910 überzogen wurden. Derselbe legte auch die Betriebe der Ges. nahezu $^1/_4$ Jahr lahm, während die Gen.-Unk. in wenig veränderter Höhe ungedeckt weiter liefen, und hatte eine beträchtl. Lohnerhöhung zur Folge. Durch die Unterbilanz von 1910 stieg der Gesamtverlust bis ult. 1910 auf M. 1 745 236. Zur Herabminderung der Unterbilanz wurden der Ges. M. 504 000 Aktien von Grossaktionären zur freien Verfüg. gestellt. Die übrigen Aktionäre wurden lt. G.-V. v. 22./6. 1911 aufgefordert, ihre Aktien bei der Ges. mit der Bestimmung einzureichen, dass sie von je 10 Aktien 9 der Ges. zur freien Verfüg. überlassen u. je 1 abgestempelte Aktie zurückerhalten. Das Kapital der Vorz.- u. Stammaktien wurde im Verhältnisse von 10 : 1 zus.gelegt, soweit nicht die Aktien der Ges. zur freien Verfüg. gestellt worden sind. Das A.-K. ist dann um M. 2 337 000 auf M. 2 500 000 in neuen gleichber. Aktien zu erhöhen. Sämtl. Aktien erhielten gleiche Rechte. Die der Ges. nahestehenden Banken haben sich verpflichtet, die zur Verfüg. gestellten u. die neu auszugebenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen. Ein Bezugsrecht auf neu auszugebende Aktien div.-ber. ab 1./1. 1911 wurde den Aktionären v. 26./7. bis 12./12. 1911 zu 100% eingeräumt.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 gleichber. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 520 000; die G.-V. v. 21./2. 1901 beschloss Erhöh. um M. 480 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1901, begeben zu 102%. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1905 um M. 1 500 000 (auf M. 2 500 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 112%, hiervon angeboten den alten Aktionären 1000 Stück 1 : 1 vom 16.—29./5. 1905 zu 117%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld = M. 420 sofort, restl. 75% am 31./12. 1905. Agio mit M. 140 000 in den R.-F. Die neuen Mittel dienten zum Bau einer Anfang 1906 in Betrieb genommenen Werftanlage auf dem linken Weserufer bei Einswarden zwischen Nordenham u. Blexen. Wegen Sanierungen siehe oben. Das A.-K. ist von M. 2 134 000 um M. 342 000 auf M. 1 792 000 herabgesetzt. Dies herabgesetzte A.-K. ist wiederum erhöht um M. 708 000 durch Ausgabe von 708 Aktien à M. 1000, begeben zu pari, sodass es jetzt M. 2 500 000 beträgt.

Hypotheken: I. M. 186 600 zur I. Stelle, zu 4% verzinsl. u. mit halbj. Frist beiderseits kündbar, M. 110 000 indes nicht vor 1./1. 1910; M. 76 600 unterliegen einer jährl. Amort. v. 2%. II. M. 220 000 von 1902 mit 5% verzinsl. und nach 5 Jahren mit halbj. Frist. beiderseits kündbar, sämtl. auf den Besitz in Osterholz lastend. Ungetilgt Ende 1910: M. 415 582, M. 115 841 auf Arbeiterhäuser in Einswarden. M. 20 000 auf Wohnhaus in Einswarden.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% zu 102% rückzahlbaren Oblig. von 1906 à M. 1000 auf Namen der Bremer Fil. der Deutschen Bank u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1912 bis längstens 1938 durch Auslosung im Juli (zuerst 1911) auf 2./1.

(zuerst 1912). Ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 1 020 000 zur I. Stelle zugunsten der Bremer Fil. der Deutschen Bank auf den Grundbesitz zu Blexen samt allen dortigen Gebäuden, Anlagen, Masch. etc. aufgenommen zum Ausbau der Werftanlage bei Einswarden. Coup.-Verj.: 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F). Zahlst. wie Div. Kurs in Bremen Ende 1906—1911: 101.50, 98, 98, 92.50, 92.50, 87%. Eingef. daselbst im Sept. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Bremen. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, hierauf 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 6000), Rest Super-Div. an beide Aktien-Gattungen.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke: Osterholz u. Einswarden 618 231, Gebäude do. 1 456 830, Masch. 1 015 300, Werkzeuge u. Utensil. 439 240, Anlagen 901 100, Mobil. 12 000, Modelle 5000, Geschirre 450, Dampfer u. Schuten 2000, Kaut.-Effekten 25 276, Beteilig. 8500, Kassa inkl. Giroguth. 6663, Debit. 237 626, Material 572 939, im Bau befindl. Schiffe, Masch. etc. 1 876 517, vorausbez. Feuerversich. 2615, Verlust 1 745 236. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 784 000, St.-Aktien 350 000, Hypoth.-Anleihe 1 000 000, do. Zs.-Kto 22 747, Hypoth. 695 852, Kredit. einschl. Anzahl. auf in Arbeit befindl. Gegenstände 4 981 573, Akzepte 10 000, Arb.-Unterst.-F. 23 809, Vortrag f. Berufsgenossenschaft 24 560, Kto f. Abschreib. u. Ansprüche 32 984. Sa. M. 8 925 526.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 957 494, Betriebsverlust 204 627, Handl.-Unk. 184 196, Zs. u. Anleihe-Zs. 174 377, Abschreib. 224 540. Sa. M. 1 745 236. — Kredit: Verlust M. 1 745 236.

Kurs: In Bremen Ende 1902—1906: 104, 121, 160.75, 166.50, 117%. Zugelassen 9./7. 1902. Erster Kurs: 105.50%. — In Berlin Ende 1904—1906: 160, 166.75, 115.50%. Zugelassen Juli 1904; Einführungskurs: 132%; erster Kurs 3./8. 1904: 140.75%. Die Aktien Nr. 1001—2500 zugelassen Juli 1905. Seite 1907 ist die Notiz der St.-Aktien eingestellt, die Vorz.-Aktien noch nicht eingeführt.

Dividenden 1900—1910: 0, 8, 7, 10, 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Th. Saiuberlich.

Prokuristen: Ober-Ing. Corn. Sombeek, Ober-Ing. Henry Furnell, Kaufm. H. Hohorst.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanwalt u. Notar Dr. jur. B. Joh. Wilckens, Stellv. Bank-Dir. von Rössing, Joh. Heinr. Rowohlt, Bank-Dir. Fr. Hincke, Bremen; Bank-Dir. Martin Schiff, Dir. Emil Stauss, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremen: Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank; Berlin: Hardy & Co., Nationalbank f. Deutschl. *

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Köln-Deutz,

Verkaufstellen in Alexandrien, Amsterdam, Barcelona, Berlin, Breslau, Brüssel, Buenos Aires, Cairo, Cöln, Danzig, Frankf. a. M., Haifa, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Luxemburg, Madrid, Mexico, Moskau, München, Münster i. W., Nürnberg, Odessa, Omsk, Paris, Rio de Janeiro, St. Petersburg, Stuttgart, Zürich.

Gegründet: 5./1. 1872; eingetr. 15./1. 1872.

Zweck: Die Fabrikation von Masch. u. Masch.-Teilen, insbes. die Anfertigung von Gaskraftmasch. jeder Art, sowie die Beteilig. bei anderen Unternehmen ähnl. Art. Als Spez. baut die Ges. Gas-, Benzin-, Petroleum- u. Spiritusmotoren für den Klein- u. Grossbetrieb (Hochofengasbetrieb), Gruben- u. Kleinbahnlokomotiven sowie Bootsmotoren, Pumpen, komplette Wasserwerke, Diesel-Motoren, ferner Sauggasanlagen u. Anlagen zur Vergasung von Braunkohlen, Heizgas-Anlagen; 1907 Aufnahme des Baues von Automobilchassis.

Der Grundbesitz der Ges. umfasst eine Gesamtgrundfläche von ca. 348 775 qm, wovon rund 80 300 qm bebaut sind. Dieser Grundbesitz verteilt sich wie folgt:

	bebaut	unbebaut
in den Gemeinden Deutz u. Mülheim a. Rh. zwischen der Staatseisenbahn, Mülheimer Werftbahn u. dem Becken des Mülheimer Hafens belegen u. mit normalspurigem Anschluss an die Werftbahn u. die Staatsbahn versehen: 120 275 qm, davon mit Fabrik- u. Verwaltungsgebäuden	76 204 qm	44 071 qm
in Berlin zwischen Hutten- u. Erasmusstrasse belegen ca. 4000 qm; davon mit Fabrikgebäuden	1 400 „	2 600 „
in der Stadtgemeinde Mülheim belegen ca. 7500 qm; davon sind mit 22 Beamten- u. Arbeiterwohnhäusern	2 700 „	4 800 „
in Dellbrück bei Cöln mit normalspurigem Anschluss an die Staatseisenbahn ca.	—	217 000 „
zusammen	80 304 qm	268 471 qm

Die Ges. besitzt zwei Betriebsstätten: 1. Das in Deutz belegene Hauptwerk. Dieses fabriziert als Spezialität Gas- u. Verbrennungskraftmasch., Lokomotiven für Strassenbahn-, Bergwerks- u. Feldbahnbetrieb, Eisenbahntriebwagen, Boote, Pumpen, Gasgeneratoren u. Heizanlagen. Das modern eingerichtete Werk arbeitet mit rund 3 100 000 Kwst., die von 2 elektr. Zentralen mit zus. 1700 PS. u. von 23 Probierplatz-Dynamos mit einer Leistung von 1650 Kw. geliefert wird. Dem Betrieb dienen ferner 7 Motoren u. 400 Elektromotoren mit

zus. 3500 PS. Leistung, sowie 474 Hebezeuge mit zus. 863 500 kg Tragkraft u. 1446 Werkzeug-Masch. Sämtl. Werkstätten u. Giessereien sind massiv gebaut u. untereinander sowie mit dem Eisenbahnanschluss durch eine ca. 11,5 km lange Gleisanlage verbunden. Eine eigene Gasanstalt liefert das für Motor- u. Lichtbetrieb erford. Leuchtgas. Die Wasserversorgung geschieht durch eine eigene Anlage mit 180 cbm Stundenleistung. 2. Das Berliner Werk; dieses dient als Reparatur- u. Ergänzungs-Werkstätte für den Deutzer Betrieb. Die Gebäude sind sämtl. massiv. In Berlin ca. 25 Arb. Die Anlagekonten erfuhren 1901/02—1910/11 eine Zunahme von M. 318 376, 985 897, 915 318, 953 523, 561 678, 601 824, 736 207, 448 811, 606 064, 1 864 811. Ca. 3300 Arb. u. ca. 470 Beamte.

Die Ges. ist bei Firmen in Wien, Mailand u. Philadelphia beteiligt. Von diesen Firmen, welche sämtliche den gleichen Fabrikationszweig wie die Gasmotoren-Fabrik Deutz betreiben, ist die in Wien offene Handels-Ges. unter der Firma Langen & Wolf (dotiert mit K 1 800 000, mit M. 1 530 000 zu Buch stehend). Diese offene Handelsgesellschaft schloss 1907/08 mit M. 62 238 Gewinn, 1908/09 mit M. 239 296 Verlust, 1909/10 mit M. 51 930 Gewinn, 1910/11 mit M. 12 923 Gewinn ab. In Philadelphia ist die Ges. bei der „The Otto Gas Engine Works“ mit $ 953 400 (gesamtes A.-K.), Div. 1898/99—1909/10: 14, 15, 17, 11, 12, 11, 8, 7, 5¹/₄, 2, 0, 2, u. mit $ 140 000 5% Oblig. beteiligt. Die Ges. hat ferner aus formellen Gründen eine Anzahl besonderer kleinerer Unternehmen als Vertriebsstellen für den Absatz ihrer Fabrikate gegründet, die in der Bilanz mit insgesamt ca. M. 300 000 zu Buche stehen. 1907 Umwandlung der schweizerischen Niederlassung in Zürich in eine schweiz. A.-G. Das Gesamt-Beteil.-Kto stand 30./6. 1911 mit M. 5 345 285 zu Buche; dasselbe warf insgesamt 1901/02—1910/11 M. 413 879, 450 442, 438 376, 480 980, 532 165, 601 627, 307 359, 80 226, 110 731, 49 141 Gewinn ab. Die Deutzer Ges. gehört der Vereinigung der Kleingasmotoren-Fabrikanten an.

Umsatz des Deutzer Werkes 1902/1903—1910/1911: M. 9 801 665, 11 915 701, 11 918 558, 11 613 915, 13 031 030, 14 862 377, 13 800 377, 15 301 474, 17 363 619. Am 1./7. 1911 lagen für M. 5 942 352 neue Bestellungen vor (gegen M. 3 453 507 im Vorjahr). In den ersten 3 Monaten des Geschäftsjahres 1911/12 betrugen die Bestellungen M. 4 449 893.

Kapital: M. 22 002 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 200 = M. 600, 3000 Aktien (Nr. 2001 bis 5000) à M. 600 u. 15 835 Aktien (Nr. 5001—20 835) à M. 1200. Die Aktien Nr. 1—10 900 lauten auf Namen, können aber auf den Inhaber umgeschrieben werden, die Aktien Nr. 10 901—20 835 lauten auf den Inhaber. Urspr. M. 900 000 bezw. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./11. 1882 auf M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 17./12. 1890 auf M. 6 000 000, lt. G.-V. v. 16./12. 1893 auf M. 7 200 000. Die G.-V. v. 9./12. 1897 beschloss fernere Erhöhung um M. 2 880 000 (auf M. 10 080 000) durch Ausgabe von 2400 Aktien à M. 1200, auf die das Bezugsrecht den Aktionären bis 24./1. 1898 freistand. Die G.-V. v. 7./12. 1899 beschloss zwecks Errichtung der Anlagen bei Dellbrück und Ausbau der Werkstätten in Deutz (s. oben) Erhöhung des A.-K. um M. 4 032 000 (auf M. 14 112 000) in 3360 Inh.-Akten à M. 1200, wovon zunächst nur M. 2 016 000 = 1680 Stück ausgegeben wurden; hiervon übernahm der A. Schaaffh. Bankverein in Köln die eine Hälfte zwecks Einführung der Aktien an der Berliner Börse, die ab 1./7. 1898 div.-ber. andere Hälfte wurde den Aktionären vom 18./1.—18./2. 1900 zu 150% plus 5% Stück-Zs. ab 1./7. 1899 angeboten; auf nom. M. 12 000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Agio mit M. 983 001 in den R.-F. Die G.-V. v. 14./11. 1902 beschloss Ausgabe weiterer 840 Aktien à M. 1200 lt. Erhöhungs-Beschl. v. 7./12. 1899. Die neuen Aktien wurden den Aktionären 29./11.—29./12. 1902 (auf je M. 14 400 nom. alte Aktien eine neue zu pari) angeboten, einzuzahlen je 25% bis 29./12. 1902, 3./2., 1./3., 1./4. 1903. Die Mittel dienten zur Deckung von Bankschulden und den Bau der Berliner Fabrik. Das A.-K. betrug somit bis 30./6. 1902 M. 13 104 000. Die G.-V. v. 12./11. 1903 beschloss behufs Abstossung von Bankschulden, zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Ausführung von Neu- u. Erweiterungsbauten Erhöhung um M. 4 368 000 in 3640 Aktien à M. 1200 (auf M. 17 472 000), womit auch der Kapital-Erhöh.-Beschl. v. 7./12. 1899 seine Erledigung fand. Der A. Schaaffh. Bankverein hat die neuen Aktien (div.-ber. ab 1./7. 1903) zu 120% plus 4% Zs. ab 1./7. 1903 u. ¹/₂ Schlussnotenstempel übernommen u. sie den Aktionären zu 125% 23./11.—9./12. 1903 angeboten, wobei auf je M. 3600 nom. alte Aktien eine neue fiel, einzuzahlen 25% nebst 4% Zs. ab 1./7. 1903 u. das Aufgeld beim Bezuge, je 25% am 28./12. 1903, 16./1. u. 1./2. 1904. Agio mit M. 785 488 in den R.-F.

Die a.o. G.-V. v. 8./4. 1911 beschloss, das A.-K. um M. 4 530 000 in 3775 neuen, ab 1./7. 1911 div.-ber. Aktien à M. 1200 (Nr. 17 061—20 835) zu erhöhen, übernommen von dem aus dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, Köln, der Deutschen Bank und der Dresdner Bank in Berlin bestehenden Konsort. zu 116%. Alle mit der Kapitalerhöhung zusammenhängenden Kosten, insbesondere auch die Kosten des Aktienstempels, des Preuss. Gesellschaftsstempels, des ganzen Schlussnotenstempels etc. gehen zu Lasten des Konsort., nur die Druckkosten der Aktien werden von der Ges. getragen. Das Konsort. verpflichtete sich, einen Teilbetrag in solcher Höhe derart zum Bezuge anzubieten, dass die Besitzer von je M. 4800 der alten Aktien zum Bezuge je einer neuen Aktie à M. 1200 zu 124% plus Zs. bis 30./6. 1911 u. zuzügl. d. gesamten Schlussnotenstempels, berechtigt sind (gescheh. 20./4.—4./5. 1911), einzuzahlen bei Ausübung des Bezugsrechtes 50% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1911, sowie das Aufgeld in Höhe von 24%; die restl. 50% sind am 1./7. 1911 zu zahlen. Ferner verpflichtete sich das Konsort., auf seine Kosten den Antrag auf Zulassung der neuen Aktien an der Berliner, Kölner u. Frankfurter Börse zu stellen. Die neuen Mittel von 1911 dienen zur Bestreitung der Kosten für die bereits in der Ausführung begriffenen baulichen Erweiterungen des

Deutzer Werkes sowie zur Verstärkung der durch die wesentliche Bestellungs- und Umsatzsteigerung angespannten Betriebsmittel. Agio mit M. 724 800 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 7 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./6. 1905, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankver. in Köln oder dessen Order als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./6. Tilg. ab 1910 bis längstens 1934 durch jährl. Auslos. von mind. $2^1/_2$% zuzügl. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe hat die Ges. auf ihren gesamten in Köln und u. Mülheim a. Rh. beleg. Grundbesitz eine erststellige Sicher.-Hyp. und für etwaige nicht durch diese Hyp. gedeckte Kosten eine Höchst-Hyp. bis zu M. 50 000 zugunsten genannten Bankvereins bestellt. Die Anleihe diente zur Tilg. der beiden früheren $4^1/_2$% Anleihen von 1894 u. 1900, zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., Tilg. von Bankschulden und sonst. Verbindlichkeiten. Infolgedessen sind die am 17./6. 1905 noch in Umlauf befindl. unverlosten, zu 102% rückzahlb. M. 2 581 000 Schuldverschreib. genannter beiden Anleihen zum 3./1. 1906 zur Rückzahl. gekündigt und ist gleichzeitig den Besitzern der Umtausch ihrer alten Schuldverschreib. in solche der neuen Anleihe angeboten worden. Von dem Umtausch, bei dem auf die Stücke der alten Anleihen M. 17.50 ($1^3/_4$%) abzügl. $^1/_2$ Schlussnotenstempel vergütet wurden, ist in der Frist bis 30. 6. 1905 bis M. 810 000 Gebrauch gemacht. Noch in Umlauf am 30./6. 1911 M. 6 831 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach 10 J. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver. u. dessen andere Zweigniederlassungen: Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs in Köln Ende 1905—1911: 100.50, —, 96, 93, 94, 97.50, 97%. Zugel. Nov. 1905; erster Kurs am 20./11. 1905: 100.50%. Der durch den Umtausch nicht benötigte Rest der zu 99% vom A. Schaaffh. Bankver. übernommenen Anleihe gelangte 30./6. 1905 zu 100.50% zuzügl. 4% lauf. Stück-Zs. zur öffentl. Zeichnung.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. in Deutz oder Köln.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R. F. (erfüllt), ev. Dotierung des Spec.-R.-F., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundbesitz 2 517 189, Fabrikgebäude 2 138 616, Wohnhäuser 475 152, Badeanstalt 63 355, Gasfabrik 73 267, Gas-, Dampf- u. Wasserleitung 137 016, Geleise 1, Eisenbahnanschluss 95 003, Betriebsmasch. 281 593, elektr. Anlage 369 241, Laufkräne 286 443, Werkzeugmasch. 1 713 808, Mobil. 1, Schiffswerft 1, Modelle 87 847, Werkzeug u. Geräte 224 352, do. kleinere 296 983, Fabrikat.-Bestände 6 500 824. Patente 100 000, Debit.: a) Verkaufsstellen 13 655 860, b) Verschiedene 5 315 287, Beteilig. an auswärt. Unternehm. 5 345 285, Kassa 32 367, Wechsel 426 345, Effekten 103 327. — Passiva: A.-K. 17 472 000, 50% Einzahl. auf neue Aktien 2 265 000. R.-F. 3 514 800, Spez.-R.-F. 650 000, R.-F. der Hilfskasse 427 000 (Rückl. 27 000), Debit.-Res. 400 000, Oblig. 6 831 000, do. Zs.-Kto 137 400, Sparkasse der Arb. 219 672, Pens.-Kasse d. Beamten 248 501, Kredit. (inkl. 257 620 Bankschuld u. 578 585 Avale u. Kaut.) 5 455 872, unerhob. Div. 1641, besond. Abschreib. 506 484, Talonsteuer-Res. 100 000, Div. 1 485 120, Tant. 313 553, Vortrag 211 127. Sa. M. 40 239 171.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 671 905, Berufsgenossenschaft, Krankenkasse. Pens. 222 415, Steuern 193 813, verlorene Posten 132 917, Zs. 84 128. Patente 74 724, Abschreib. 834 508, Gewinn 2 643 284. — Kredit: Vortrag 169 195, Beteilig. an auswärt. Unternehm. 49 141. Fabrikat.-Kto 5 639 360. Sa. M. 5 857 697.

Kurs der Aktien Ende 1900—1911: In Berlin: 149, 114.50, 119.75, 147.25, 140.75, 125.25, 107.25, 93.60, 89.50, 105, 123.10, 135%. Zugel. M. 11 088 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 008 000 durch den A. Schaaffh. Bankver. 10./3. 1900 zu 170%. Erster Kurs 14. 3. 1900: 179%. — In Frankf. a. M.: 150, 115, 120.50, 147.50, 141.50, 123, 107.50, 94, 90, 105.50, 123, 134.80%. Hier u. in Cöln zugelassen April 1900. Sämtl. Aktien sind seit Dez. 1911 bezw. Jan. u. Febr. 1912 lieferbar.

Dividenden 1892/93—1910/11: 10, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 5, $7^1/_2$, 8, 6, 6, 6, 6, 5, $7^1/_2$, $8^1/_2$%. Zahlbar spät. 15./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Reg.-Rat a. D. Oscar Rhazen; kaufm. Dir. Pet. Langen, techn. Dir. Dr. Arnold Langen, Köln; Betriebs-Dir. Wolfensberger, Mülheim a. Rh.; Direktion Abt. Berlin: Carl Stein.

Prokuristen: Ober-Ing. Fritz Hundeshagen, Ernst Maruhn, Ober-Ing. Ferd. Kramer, Ober-Ing. Rud. Petzoldt, Fritz Grohmann, J. Jarre, Ober-Ing. H. Neumann, Ober-Ing. Fr. Ullmann, Ober-Ing. J. H. Bauer, Ludw. Dreisvogt, Richard Otto, Ober-Ing. Fr. Arntz, Ober-Ing. Jak. Günther, Bernh. Hennes, Fritz Binking, Obering. Fritz Schleicher, A. Daumiller, A. Riesenbeck, Wilh. Mangold, Emil Meissner (letztere beiden für Berlin).

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Landrat a. D. Bank-Dir. Dr. jur. W. Langen, Gottlieb von Langen, Fabrikbes. Ad. Langen, Köln; Fabrikbes. Fritz Langen, Tanneck; Gen.-Dir. a. D. Aug. Hegener, Bonn; Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg; Gen.-Dir. Siegm. Bergmann, Berlin; Max Pfeifer, Sittarderhof; Gutsbes. Eugen Pfeifer, Haus Annaberg.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Köln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankver. und dessen Filialen: Berlin: Deutsche Bank; Aachen u. Köln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank. *

(Neu.)

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G. in Wiesbaden,

Hildastrasse 6; Zweigniederlassung in München, Nymphenburgerstr. 76, in Dresden, Leipzig u. Nürnberg.

Bureaux in Berlin, NW. 23, Brückenallee 11, Breslau, Agnesstr. 14, Danzig, Pfefferstadt 76, Düsseldorf, Jülicherstrasse 82, Hamburg, Jungfernstieg 2, Karlsruhe, Südendstrasse 7, Antwerpen, Rue de la Réconciliation 20, Paris, Avenue de la Bourdonnais 99, Wien IX, Porzellangasse 52.

Gegründet: 21./6. u. 3./7. 1879. **Zweck:** Nutzbarmachung der Lindeschen Patente auf Kälteerzeugungs- u. Eismasch. sowie die event. Erwerbung u. Nutzbarmachung neuer Patente; Errichtung von Kälteerzeugungsanlagen u. Eisfabriken für eigene u. fremde Rechnung; Beteilig. an Unternehm., welche mit obigen Zwecken im Zus.hang stehen. In Abt. A beschäftigt sich die Ges. mit der Errichtung von Kälteerzeugungsanlagen u. Eisfabriken für fremde u. eigene Rechnung sowie dem Betrieb solcher Anlagen. Die Anlagen werden in den technischen Bureaus der Ges. projektiert u. durch ihre eigenen Ingenieure u. Monteure aufgestellt. Die zu den Anlagen erforderlichen Masch. u. Apparate bezieht die Ges. von Maschinenfabriken. In Abt. B beschäftigt sich die Ges. mit der Herstell. u. dem Vertrieb von Sauerstoff- u. Stickstoffmasch. sowie der Fabrikat. u. dem Verkauf von Sauerstoff u. Stickstoff. Die Liefergeschäfte 1900—1911 hatten einen Fakturawert von M. 9 200 000, 6 423 000, 5 970 000, 4 250 000, 4 044 000, 5 232 000, 6 530 000, 7 600 000, 6 105 000, 4 100 000, 6 273 903, 7 500 170.

Immobilien: Die Ges. besitzt in Wiesbaden die Hausgrundstücke Hildastr. 4, 6, 8 u. 10, die sämtl. zu technischen u. kaufmännischen Bureaus dienen. In dem eigenen Hausgrundstück in München, Nymphenburgerstr. 76, befinden sich ebenfalls techn. u. kaufmännische Bureaus u. in einem rückwärtigen Anbau eine Versuchsstation. Das Grundstück Höllriegelskreuth liegt in der Gemeinde Pullach, Rentsamtsbezirk München-Land, u. hat eine Grösse von etwa 17 000 qm, wovon etwa 3400 qm bebaut sind. Die Baulichkeiten bestehen aus einem Bureaugebäude mit Werkmeisterwohnung, einem Fabrikgebäude mit mehreren Masch.-Räumen, einer Reihe von Werkstätten (Schlosserei, Dreherei, Kupferschmiede und Schreinerei) u. Magazinen etc. Dieses Werk dient zur Herstell. von Sauerstoff u. Stickstoff für den Verkauf in Stahlflaschen u. zum Bau von Apparaten für den gleichen Zweck. Die Leistungsfähigkeit der Sauerstoff- u. Stickstoffanlage beträgt 30 cbm Sauerstoff u. 50 cbm Stickstoff pro Stunde. Gearbeitet wird mit elektr. Kraft aus dem Elektriz.-Werk Isarwerke u. mit einem Sauggas- u. einem Dieselmotor von zus. 95 PS. Die Ges. besitzt für Abt. A 5 inländ. u. 8 ausländ. Patente, sowie 10 deutsche Gebrauchsmusterschutze, für Abt. B 5 inländ. u. 11 ausländ. Patente. Der Ablauf der Patente ersteckt sich auf die J. 1917—1924. Die Ges. hat die Ausnutzung der Patente für Kältemasch. gegen Lizenzabgaben auch an Dritte übertragen; die Einnahmen hieraus betrugen 1908—1910 M. 25 538, 58 186, 46 426.

Das Effekten- u. Beteilig.-Kto (Ende 1910 M. 4 464 927) setzte sich aus folg. Posten zus.: Abt. A: 500 Shares à £ 6. 13. 4. nom. vollgez., 300 Shares à £ 6. 13. 4. nom. eingez. mit £ 3. 6. 8., 550 Preference Shares à £ 6. 13. 4. nom. vollgez. der The Linde British Refrigeration Co. Lim. London. Autorisiertes Gesamtkapital der Ges. £ 150 000. Div. 1908—1911: 6, 7½, 7½, 7½%; Frs. 576 000 Aktien der Société Anonyme des Frigorifères d'Anvers, A.-K. frs. 600 000, Div. 1908—1911: 6½, 6, 6, 7%; M. 1 205 000 Aktien der Ges. für Markt- u. Kühlhallen in Hamburg, A.-K. M. 7 500 000, Div. 1908—1911: je 6%; M. 415 750 nom. inländ. Staatspapiere, K 15 000 4½% Galizische Pfandbriefe, beide zu Kautionszwecken dienend; M. 58 300 4% Mittelrheinische Brauerei Andernach, I. Hypothekar-Oblig. Abt. B: Nom. M. 705 000 Aktien u. 800 Genussscheine der Internationalen Sauerstoff-Ges., Akt.-Ges., Berlin, A.-K. M. 800 000 Aktien u. 800 Genussscheine, Div. der Aktien 1908—1911: 8, 5, 5, 7%; derselbe Betrag kam auf die Genussscheine zur Verteil. (sämtl. Aktien u. Genussscheine dieser Ges. befinden sich seit 1911 im Besitz der Linde-Ges.); £ 5415 Preference Shares, £ 4270 Ordinary Shares der British Oxygen Co. Ltd London, Gesamtkapital £ 44 040 Preference, £ 35 960 Ordinary Shares, sämtl. voll eingezahlt, Div. 1907/08—1910/11: auf die Preference Shares 10, 12½, 12½, ?%, auf die Ordinary Shares 7½, 10, 10, ?%: $ 65 000 Aktien der Linde Air Products Co., Cleveland O, Gesamtkapital $ 500 000, voll eingez., der Ertrag des J. 1910 ($ 90 000 netto) wurde für Neuanlagen verwendet, Div. 1911: 9% auf Aktien I. Em.; Lire 175 000 Aktien der Società Italiana Ossigeno ed Altri Gas, A.-K. Lire 1 275 000, Div. 1909/10—1910/11: 5, 7%; K 200 000 Geschäftsanteil der Oesterreich-Ungar. Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Kapital K 1 000 000, Div. 1909—1911: 6, 4, 0%; K 150 000 mit K 65 000 eingez. Aktien der Hydroxygen A.-G., Budapest, Kapital K 300 000, die Ges. hat im April 1911 den Betrieb übernommen, Div. 1911: 5%; M. 25 0000 Geschäftsanteil der Güldnermotoren G. m. b. H. in Aschaffenburg, Kapital M. 1 430 000, wovon M. 500 000 Vorzugsanteile, bisher noch keine Div.; M. 3250 Geschäftsanteil der Vereinigten Sauerstoffwerke G. m. b. H. in Berlin, Gesamtkapital M. 20 000, davon M. 5000 eingez., der Gewinn auf diesem Anteil stellte sich von pro 1908—1910: auf M. 200 555, 140 301, 18 481. Diese Ges. m. b. H. ist vertragsgemäss Ende 1910 in Liquidation getreten; sie ist durch eine neue Ges. „Sauerstoffwerke G. m. b. H." in Berlin ersetzt, an der sich ausser der Sauerstoff-Industrie-Akt.-Ges. Berlin u. der Ges. für Markt- u. Kühlhallen in Hamburg die Linde-Ges. mit M. 50 000 beteiligt hat, Gesamtkapital M. 100 000. Diese neue Ges. hat, wie die in Liquid. getretene, den Vertrieb der Produktion an Sauerstoff der drei genannten Ges. zum Zweck.

Die Ges. besitzt ferner das 1909/11 auf eigenem Grundstück neuerbaute Eiswerk in Nürnberg, Knauerstr. 23, das 1911 die Fabrikat. von Kunsteis sowie den Betrieb einer Kühlhalle mit Gefrierräumen für Lebensmittelkonservierung aufnahm. Gesamtanlagekosten inkl. Grundstück ca. M. 800 000. Auch in Dresden (Magdeburger- u. Weisseritz-Str. Ecke) nahm eine neuerbaute Krystalleisfabrik u. Kühlhalle mit Sauerstofffabrik Ende 1911 den Betrieb auf; Gesamtkosten ca. M. 970 000. Das der Linde-Ges. ebenfalls gehörende Eiswerk in Livorno ist mit ca. M. 135 000 gebucht. 1911 Übernahme der Krystalleis- u. Kühlhallen A.-G. Die verschied. Sauerstoff-Anlagen der Linde Ges., Ende 1910 mit zus. M. 1 339 561 zu Buch stehend, befinden sich in Düsseldorf-Reisholz, Mülheim-Ruhr, Berlin, Altona, Nürnberg, Dresden, Erfurt, Paris, Toulouse, Bordeaux, St. Gaudens, Antwerpen, Trostberg, dann noch eine Acetylen-Dissousanlage in Düsseldorf-Reisholz. Die in Verbindung mit Professor Dr. Frank u. Dr. Caro sowie der Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Akt.-Ges. durchgeführten Versuche zur Gewinnung von Wasserstoff aus Wassergas mit Hilfe der flüssigen Luft haben verwertbare Ergebnisse geliefert. Die Lieferung von Wasserstoffanlagen, sowie der eigene Betrieb solcher Anlagen für den Verkauf von komprimiertem Wasserstoff, ist deshalb von der Linde-Ges. in die Wege geleitet worden. In Berlin-Tegel errichtete die Ges. 1911/12 eine gleichzeitig für Stickstoffgewinnung bestimmte Wasserstoff-Fabrik. Die Gesamtanlagekosten dürften ca. M. 400 000 erfordern. Anfang April 1912 lagen in den Abteilungen A u. B Lieferungsaufträge für Kälte- u. Gasverflüssigungs-Masch. im Betrage von ca. M. 7 885 000 vor.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 200 000, erhöht 1880 auf M. 400 000, 1881 auf M. 700 000, 1885 auf M. 1 400 000, 1888 auf M. 1 750 000, 1889 auf M. 4 000 000, ferner lt. G.-V. v. 22./12. 1899 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären zu 103%. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 28./4. 1908 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1908, angeboten den alten Aktionären 5 : 2 vom 25./5. bis 13./6. 1908 zu 100% plus 4% für Emiss.- u. Stempel-Kosten; weiter erhöht anlässlich der Einführ. der Aktien an der Berliner Börse lt. G.-V. v. 28./4. 1911 um M. 500 000 (auf M. 7 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. zu 140%. Agio mit M. 168 754 in R.-F. Weiter erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 29./4. 1912 um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, angeboten den Aktionären zu pari plus M. 50 für Spesen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1893. Stücke Lit. A à M. 1000 u. Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1895 durch jährl. Ausl. im April auf 1./10. Zahlst.: Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 150 000. Kurs in Augsburg Ende 1898—1911: 101, 100, 98.50, 98, 100, 101.25, 101.50, 101, 101, 99, 98, 99.25, 99, 99%.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1909 u. 1911, rückzahlbar durch jährl. Auslos. ab Oktob. 1914 zu pari. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Beschaffung neuer Mittel hat sich infolge der Entwicklung des Sauerstoffgeschäftes als notwendig erwiesen. Die Anleihe wurde von der Bayer. Disconto- und Wechselbank in Augsburg übernommen.

Hypotheken: M. 309 120.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrückl., 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil.: Wiesbaden 286 250, München 198 141, Höllriegelsgreuth 328 402, Masch. 79 105, Mobil. 15 639, Werkzeug u. Geräte 38 913, Lager 268 352, Stahlflaschen 963 816, Patente 6972, Vorträge auf Lieferungen 337 660, Debit. 4 140 595, Bankguth. 119 807, Effekten u. Beteilig. 4 251 070, Hypoth. 50 000, Kassa 5370, Wechsel 28 975, Eiswerke Leipzig, Nürnberg, Livorno 1 838 407, Bau-Kto Eiswerk Dresden 972 720, Sauerstoff-Anlagen 1 980 786. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Anleihe I 150 000, do. II 1 500 000, do. Einlös.-Kto 5000, do. Zs.-Kto 16 900, unerhob. Div. 3230, R.-F. 839 713, Spez.-R.-F. 850 000 (Rückl. 150 000), Beamten-Pens.-F. 1 047 209 (Rückl. 50 000), Hypoth. 309 120, Kredit. 2 781 354, Rückstell.-Kti 119 897, Div. 675 000, Vortrag 113 562. Sa. M. 15 910 986.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 1 837 881, Abschreib. 496 205, Gewinn 988 562. — Kredit: Vortrag 102 344, Liefergewinn u. Patentprämien 1 478 863, Zs. u. Beteilig. 552 251, Eiswerke u. Sauerstoffanlagen 1 189 189. Sa. M. 3 322 649.

Kurs Ende 1911: 162.75%. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse fand am 22./7. 1911 zum ersten Kurse von 164.50% statt.

Dividenden 1890—1911: 15, 15, 10, 9, 10, 10, 15, 16, 25, 25, 15, 8, $6^1/_2$, 2, 3, $7^1/_2$, 10, 11, 9, 7, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Schipper; Stellv. Dr. Friedr. Linde.

Prokuristen: J. Reichenwallner, R. Banfield, A. Negele, E. Brückner, Ing. Ernst Mönch, Dr. L. Sieder.

Aufsichtsrat: (höchstens 6) Vors. Geh.-Rat Prof. Dr. C. von Linde, Stellv. Komm.-Rat Carl Sedlmayr, München; Reichsrat Dr. jur. Carl von Lang-Puchhof, Puchhof; Geh. Komm.-Rat Heinr. von Buz, Augsburg; Brauerei-Dir. Dr. Otto Jung, Mainz.

Zahlstellen: Für Div.: Wiesbaden: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank; München u. Wiesbaden: Deutsche Bank; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges., Süddeutsche Bank (Fil. der Pfälz. Bank). *

Gothaer Waggonfabrik, Akt.-Ges. in Gotha.

Gegründet: 30./7. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898. Die Firma hatte bis 30./4. 1910 den Zusatz vorm. Fritz Bothmann & Glück. Gründung siehe Jahrg. 1900/01.

Zweck: Herstellung von Eisenbahnwagen, anderen Fahrzeugen aller Art, Eisen- u. Holzkonstruktionen, sowie die Vermietung von Fahrzeugen. Die Ges. betreibt hauptsächlich den Bau von Eisenbahnwagen, und zwar von Personen-, Güter-, Speise-, Schlafwagen, sowie von Spezialwagen für Bier, Fische etc., Kesselwagen u. a. in dem in der Nähe des Bahnhofes Gotha-Ost gelegenen u. mit diesem durch Gleisanschluss verbundenen Hauptwerke (Kindleber Str. 77). Diese Anlagen bestehen in der Hauptsache aus dem Maschinen- u. Kesselhause, der Maschinenanlage von 300 PS. und einer Dynamomaschine von 220 Volt u. 1180 Ampère, welche im allgemeinen nur als Res. dient. Die benötigte Betriebskraft wird vom Gothaer Elektrizitätswerk geliefert. Die Werkstätten für die Bearbeitung der Eisenteile bestehen im wesentlichen aus Schmiede, Gesenkschmiede, Schleiferei, Halle für Beblechungsarbeiten, Masch.-Halle für Eisenbearbeit., Bohrerei, Schlosserei, mehreren Hallen für Montage des Unter- u. Oberbaues, deren grösste 63 m Länge bei 45 m Breite besitzt, Anlagen für Pressluft, für Autogen-Schweissung u. a., dazu die für Holzbearbeitung notwend. Einrichtungen, unter denen besonders 2 grosse Maschinensäle zu nennen sind, ferner Stellmacherei, Tischlerei, Holzbildhauerei, Leimerei, Biegewerkstatt, Hallen für Poliererei, Glaserei, Polsterei, Sattlerei, Werkstätten für Dekoration u. Ausstattung, Lackiererei etc. Eine 20 m lange elektrisch betriebene Schiebebühne von 30 t Tragfähigkeit, sowie eine geteilte Bühne von je 25 t Tragkraft vermitteln den Verkehr der Werkstätten untereinander. Ferner sind die Magazine u. Läger für die benötigten Vorräte, sowie das Holzlager vorhanden. Die zur Verbindung der eigenen Werkstätten dienenden Gleisanlagen haben eine Länge von 5250 m. Das in der Kindleberstr. 77 belegene Grundstück hat eine Grösse von 109 510 qm; ein zweites z. Z. unbenutztes in der Langensalzaerstr. 24 belegenes Grundstück hat eine Grösse von 4055 qm. Von den gesamten Grundstücken sind ca. 34 320 qm bebaut. Etwa 1000 techn. u. kaufm. Beamte u. Arb. Die Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1906/07—1910/11: M. 423 798, 367 030, 205 862, 45 415, ca. 48 000. Auch Export. Umsatz 1901/02—1910/11: M. 1 021 912, 1 351 208, 1 305 895, 1 945 242, 2 686 466, 3 509 599, 4 913 564, 5 512 086, 4 110 625, 4 937 016. Der Verlust von M. 229 345 aus 1900/01 wurde von mehr. Interessenten des Unternehm. gedeckt. Die Unterbilanz aus 1902/03 wuchs 1904 um M. 18 066 auf M. 275 845 u. verminderte sich 1905 um M. 60 854 auf M. 214 991; Sanierung siehe bei Kapital.

Kapital: M. 2 000 000 in 13 abgest. Stamm- u. 1987 Vorz.-Aktien, sämtlich à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten aus dem Reingewinn 5% Div. vorweg, die event. nachzahlbar ist, sodann bekommen die St.-Aktien $2^1/_2$%, während ein etwaiger Rest unter beiden Aktienarten gleichmässig verteilt wird. Im Falle Auflösung der Gesellschaft werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in gleichartigen Aktien, herabgesetzt lt. G.-V. v. 10./10. 1905 um M. 250 000 auf M. 750 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4:3 (Frist bis 1./3. 1906); der Buchgewinn von M. 250 000 diente zur Tilg. der Unterbilanz aus 1904/1905 von M. 214 991, zu Abschreib. und Res.-Stellung. Gleichzeitig wurde zur Abstossung von Bankschulden Ausgabe von M. 750 000 Vorz.-Aktien beschlossen, übernommen von einem Konsortium zu pari zuzügl. Kosten u. Stempel, angeboten den Aktionären auf eine zus.gelegte St.- = 1 Vorz.-Aktie v. 26./10.—11./11. 1905 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905 u. Schlussscheinstempel. Die a.o. G.-V. v. 30./4. 1910 beschloss die fakultative Umwandlung der M. 750 000 St.-Aktien in Vorz.-Aktien mit der Massgabe, dass diejenigen St.-Aktien in Vorz.-Aktien verwandelt werden, auf welche eine Zuzahlung von 30% = M. 300 abzügl. 4% Zs. vom Tage der Einzahlung bis 30./6. 1910 geleistet wird. Auf 737 St.-Aktien wurde zugezahlt u. dieselben somit auf Vorz.-Aktien abgestempelt, der aus dieser Zuzahlung erzielte Buchgewinn floss abz. Unk. mit M. 191 532 im R.-F. Zur Verstärkung der Betriebsmittel, sowie für verschiedene Neubauten beschloss die G.-V. v. 4./11. 1911 eine weitere Erhöh. des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Bankenkonsort. zu 125 %, angeboten den alten Aktionären vom 13.—27. 11. 1911 zu 130 %; auf M. 3000 alte Aktien konnte 1 neue bezogen werden. Agio mit ca. M. 120 000 in R.-F.

Anleihen: I. M. 600 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1899, 400 Stück Lit. A à M. 1000, 400 Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 innerh. 24 Jahren durch jährl. Ausl. von $2^1/_2$% mit ersp. Zs. im Sept. auf 2./1.; Verstärkung war bis 1./1. 1910 ausgeschlossen. Sicherheit: I. Hypoth. zu gunsten des Bankhauses B. M. Strupp auf den Grundbesitz der Ges. Kindleberstr. 77 von 60 740 qm, auf denen die Etabliss. für den Waggonbau etc. errichtet sind. Aufgelegt am 14./10. 1899 durch B. M. Strupp u. die Privatbank zu Gotha zu 101%. Zahlst.: Gotha: Gesellschaftskasse; Gotha u. Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp; Gotha u. Leipzig: Privatbank zu Gotha. Noch in Umlauf am 30./6. 1911 M. 392 500. Nicht notiert.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1907, Stücke à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu 102%. Tilg. durch jährl. Auslos. von 3 % u. Zinsersparnis ab 1907 im Nov. auf 1./4. Diese Anleihe erhielt keine hypoth. Sicherheit. Infolge der bedeutenden Erhöh. der Bestände, der unumgänglich notwendigen Neubauten u. Anschaffung von Masch. machte sich die Verstärk. der Betriebsmittel erforderlich. Noch in Umlauf am 30./6. 1911 M. 871 000. Zahlst. wie oben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungspflicht, bis $2^1/_2$% Div. an St.-Aktien, vom nach

Abrechnung von 4% an alle Aktien verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausserdem der Vors. M. 2000, jedes andere Mitgl. M. 1000 jährl. feste Vergüt.), Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bzw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 188 957, Gebäude 857 456, Arb.-Wohnhäuser 169 281, Anschluss- u. Werkstättengleise 157 371, Licht-, Heiz- u. Wasserleit.-Anlagen 104 808, Kraftanlage 120 843, Werkzeug-Masch. 133 519, Inventar 1, Werkzeuge 1, Mobil. u. Utensil. 1, Zeichn. u. Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Material., sowie halbf. u. fertige Waren 1 903 573, Kassa 9505, Wechsel 9293, Debit. 526 630, Kaut. 378 534. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 487 000, St.-Aktien 13 000, 4½% Anleihe v. 1899 392 500, do. Tilg.-Kto 1000, do. Zs.-Kto 2958, 4½% Schuldverschreib. v. 1907 871 000, do. Zs.-Kto 10 248, Hypoth. auf Arb.-Wohnhäuser 97 500, Arb.-Unterst.-F. 10 000 (Rückl. 926), Kredit. 836 890, Avale 378 534, Delkr.-Kto 1611, R.-F. 221 355, Spec.-R.-F. 31 834 (Rückl. 8670), Talonsteuer-Res. 3500 (Rückl. 2000), Div. 149 675, Tant. an A.-R. 10 182, Vortrag 40 990. Sa. M. 4 559 781.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 247 652, Abgaben 51 340, Reparat. 39 840, Zs., Skonto u. Provis. 89 812, Abschreib. 157 085, Reingewinn 212 444. — Kredit: Vortrag 39 026, Waren-Kto 759 148. Sa. M. 798 174.

Kurs: St.-Aktien 1900—1905: 105.50, —, —, 45.50, 63.25, 70%. Zugel. M. 1 000 000, hiervon 15./1. 1900 zur Subskription bei den Zahlst. aufgel. M. 600 000 zu 142%. Erster Kurs 20./1. 1900: 142.50%. Notiert in Berlin, u. zwar seit 20./11. 1905 frei Zinsen, dann Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der Vorz.-Aktien Nr. 1—1487 in Berlin erfolgte im August 1910; erster Kurs am 25./8. 1910: 145%. Vorz.-Aktien Nr. 1488—1987 seit Dez. 1911 lieferbar. Ende 1910—1911: 140.90, 165.75 %.

Dividenden: Aktien 1898/99: 10% (die bei der Gründung mit nur 25% eingezahlten Aktien erhielten nur für diese 25% 10% Div., für restl. 75% aber nur 4% p. r.); 1899/1900—1904/1905: 7, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1905/06—1910/11: 8, 10, 10, 10, 10, 10%. St.-Aktien 1905/06 bis 1910/11: 5½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Alb. Kandt. **Prokuristen:** Hch. Hartjen, L. Theumert, M. Gnieser, Paul Klose, Alfr. Schmelz.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Frankf. a. M.; Stellv. Bank-Dir. Finanzrat Frederick Aue, Gotha; Reg.- u. Baurat Berend Feddersen, Bankier Phil. Schlesinger, Berlin; Justizrat Dr. jur. Otto Bretzfeld, Finanzrat Jul. Leffson, Gotha; Dir. Fr. Rissmann, Erfurt.

Zahlstellen: Für Div.: Gotha: Ges.-Kasse, Privatbank zu Gotha; Meiningen, Gotha u. Weimar: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp u. deren sonst. Niederl.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschl., Disconto-Ges., Mitteldeutsche Creditbank, Abraham Schlesinger; München: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Erfurt u. Weimar: Fil. der Privatbank zu Gotha. *

Alfred Gutmann Actiengesellschaft für Maschinenbau

in **Hamburg**; Fabrik in Altona-Ottensen, Völckersstr. 14/20.

Gegründet: 2./6. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898; eingetr. 30./6. 1898. Übernahmepreis M. 500 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb der früher im Eigentum der Firma Alfred Gutmann befindl., in Altona-Ottensen, Völckersstr. 14/20 belegenen, mit Bahnanschluss versehenen, 4767 qm grossen Masch.-Fabrik. Spezialität der Abteil.: Bau von Wasserreinig.-Masch., als Apparaten zum Weichmachen des Wassers für Kesselspeisung und andere industrielle Zwecke, wie Wäschereien, Färbereien etc., Wasserenteisenungsanlagen für Betriebs- u. Grundwasser, mechanische Filtrationen mit u. ohne Zusatz von Chemikalien, ferner Fabrikation von Hebezeugen aller Art, wie Winden, Flaschenzügen, Kranen u. Zubehörteilen; Herstellung von Sandstrahlgebläsen für alle Industriezweige, ferner Formmaschinen u. sämtl. Giessereimaschinen. Spezialität der 2291,4 qm grossen Fabrik in Hamburg-Uhlenhorst, Zimmerstrasse 58/60: Paternoster-Fahrstühle. 200 Arbeiter. Die auf den Grundstücken in Altona-Ottensen u. Hamburg errichteten Gebäude bestehen aus 4 Fabrikgebäuden, 2 Kesselhäusern, Meisterwohn., Werkstatt u. Lagergebäuden, Schmiede- u. Probierräumen, einem Wasserturm, einer grossen Montagehalle u. 6 Lagerschuppen; die Masch. aus div. Dampfmasch. u. Dampfkesseln, elektrischen u. Handlaufkränen, einer Brunnenanlage mit Mammutpumpe, sowie Patent-Wasserreinigungsanlage, teils feststehenden, teils transportablen Werkzeugmasch. etc. 1901 wurde die Masch.-Fabrik Wimmel & Landgraf, Hamburg-Uhlenhorst. inkl. sämtl. Bestände u. Debit. für M. 545 000 erworben, aber lt. G.-V. v. 28./10. 1911 mit ca. M. 82 000 Verlust wieder verkauft. 1905 fand der Bau eines neuen Verwaltungs-Gebäudes auf angekauftem Terrain und der Aufstellung neuer Werkzeugmasch. statt, wodurch sich die Anlagen-Kti um M. 121 338 erhöhten; 1910 Erweiterungsbau in Ottensen. Zugänge 1906—1911: M. 57 645, 36 061, 23 025, 18 075, 158 084, 39 753; zus. seit 1898 M. 770 830 bei M. 541 158 Abschreib. Infolge Verkaufes der Abteil. Wimmel & Landgraf mit ca. M. 82 000 Verlust kam für 1911 eine Div. nicht zur Verteilung. Durch ein am 13./4. 1912 ausgebrochenes Schadenfeuer wurde der Betrieb vorübergehend gestört.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht zwecks Vergrösserung der Anlagen in Ottensen u. Erricht. der Niederlassung Moskau lt. G.-V. v. 3./4. 1900 um M. 250 000 (auf M. 750 000) in 250 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 5.—20./5. 1900 zu 110%, wovon

einzuzahlen 50% und das Aufgeld bei der Zeichnung, 50% am 1./10. 1900; auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 6./4. 1901 um M. 250 000 (auf M. 1 000 000) in 250 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901, begeben zu 107%. Diese Kapitalserhöhung, für die ein Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, stand in Verbindung mit dem Erwerb der Maschinenfabrik Wimmel & Landgraf (siehe oben).

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 25./3. 1905, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910—50 durch Auslos. im Okt. auf 1./4. Ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Sicherungshypoth. von M. 525 000 zugunsten der Mitteldeutschen Privatbank zur I. Stelle auf die Grundstücke der Ges. Altona-Ottensen, Völckerstr. 14/20 u. ein Depot bei der Mitteldeutschen Privatbank in Hamburg. Aufgenommen zwecks Rückzahl. von Hypoth., zur Bestreitung obengenannter Neubauten u. Stärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 476 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie Div.-Scheine. Kurs in Hamburg Ende 1905—1911: 103, 101.50, 100, 99.50, 99.50, 100, 99%. Eingeführt im April 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch für jedes Mitgl. M. 1000), bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest — insofern die G.-V. ihn nicht Spez.-Res. zuführt — Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 145 000, Gebäude 290 000, Masch. u. Werkzeuge 94 000, Modelle 20 000, Brunnen 1, elektr. Anlage u. Beleuchtung 7500, Fabrik.-Kto 230 176, Waren in Kommission 25 449, Patente 5000, Kassa 5009, Wechsel 15 338, Debit. 538 503, Realisations-Kto 288 120, Depos. 916, Effekten 123 000, vorausbez. Versich. 3500, Avale 2000. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Prior.-Anleihe 476 000, do. Zs.-Kto 4016, Delkr.-Kto 10 000, Spez.-R.-F. 40 000, R.-F. 82 172 (Rückl. 749), Kredit. 163 935, Avale 2000, Tant. a. A.-R. 4000, Talonsteuer-Res. 10 000, Vortrag 1390. Sa. M. 1 793 515.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Zs. 16 110, Handl.-Unk. 248 581, Betriebs-, Fabrik- u. Gebäude-Unk. 41 246, Patent- do. 4248, Abschreib. 48 553, Ausfall beim Verkauf der Abt. vorm. Wimmel & Landgraf 81 829, Reingewinn 16 139. — Kredit: Vortrag 1149, Fabrikat.-Kto 452 060, Miete 192, Patent-Erträgnis 3306. Sa. M. 456 708.

Kurs: In Hamburg Ende 1901—1911: 140, 141, 144, 129, 140, 138, 112.50, 114, 117, 122, 90%. Eingef. 17./9. 1901, Voranmeld.-Kurs 130%. In Berlin Ende 1902—1911: 139.25, 145, 130, 142, 146, 111, 114.25, 117.30, 120.75, 93%. Zugelass. April 1902, zur Zeichn. bei der Berliner Zahlst. aufgelegt M. 500 000 5./6. 1902 zu 145%. Erster Kurs 11./6. 1902: 150%.

Dividenden 1898—1911: 8, 8, 11, 12, 9, 8, 9, 9, 8, 8, 7, 7, 6, 0%. (Für 1900 waren M. 500 000 voll div.-ber., M. 250 000 nur zur Hälfte.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Gutmann. **Prokuristen:** C. J. Pekarek, W. Eckler, P. Mendel.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bank-Dir. Jos. Sander, Hamburg; Stellv. Fabrikant Olaf Michaelsen, Altona-Ottensen; Bankier William Friedmann, Hamburg; Landtagsabgeordn. Otto Gruson, Magdeburg.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Hamburg: Mitteldeutsche Privatbank, Magnus & Friedmann; Berlin: Gottschalk & Magnus. *

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei

vormals R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S.

Gegründet: 18./10. 1872.

Zweck: Übernahme der Maschinenfabrik u. Eisengiesserei von R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S. für M. 696 000. Fabrik wurde auf das mit übernommene Grundstück Merseburgerstrasse 154, verlegt, das urspr. Fabrikterrain Königstr. 34—35 u. Niemeyerstr. 2—3 mit Nutzen verkauft. Areal der Ges. jetzt ca. 36 000 qm gross. Die Ges. fabriziert Einrichtungen für Zuckerfabriken u. Zuckerraffinerien, für Spiritus-Brennereien u. Raffinerien, Dampfmasch. mit Schieber- und Ventilsteuerung, Compound-Masch., Pumpen aller Art für Wasser, Luft etc., Eis- u. Kühlmasch. nach dem Kompressions- u. Absorptions-System, sowie Dampfkessel u. alle sonstigen Kesselschmiede-Arbeiten. Beamten- u. Arb.-Zahl 1911 durchschnittl. 90 bezw. 724 Mann. Arbeitslöhne 1907—1911 M. 740 127, 641 548, 984 284, 821 942, 1 110 388.

Kapital: M. 1 800 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à Tlr. 200 = M. 600 u. 750 Aktien (Nr. 1501—2250) à M. 1200. Urspr. M. 900 000, erhöht 1892 um M. 600 000, angeboten den Aktionären zu pari; gleichzeitig wurde der Div.-Ausgleich.-F. verteilt, wobei auf jede Aktie zu M. 600 M. 233.33 kamen; neuerl. Erhöhung lt. G.-V. v. 26./4. 1898 um M. 300 000 in 250, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 10.—25./5. 1898 zu 325%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.; Max. inkl. Vertr. 250 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Gr. 15%, seit 1884 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 5½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 392 993, Masch., Werkzeuge u. Werkstattutensil. 147 512, Modelle 11 105, Material., fert. u. halbfert. Waren 103 927, Kontor-Utensil. 3372, Pferde u. Wagen 730, vorausbez. Prämie 12 900, Kassa 3785, Wechsel 187 224, Effekten 1 334 956, Bankguth. 1 578 243, Debit. 1 220 051. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F.

855 579, Delkr.-F. 300 000, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Kredit. einschl. Rückst. für Talonsteuer, für Gewinnbeteil. der Arb. u. Beamten, Unterst.-F. u. Anzahl. auf best. Arbeiten 1 259 514, Div. 576 000, do. alte 672, Tant. an A.-R. 37 822, do. an Vorst. 91 162, Vortrag 66 050. Sa. M. 4 996 802.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 389 784, Kursverlust 16 517, Abschreib. 55 765, Reingewinn 771 036. — Kredit: Vortrag 11 348, Zs. 141 341, Fabrikat.-Gewinn 1 080 413. Sa. M. 1 233 104.

Kurs Ende 1886—1911: 206, 218.75, 256.60, 370, 333, 325, 290, 297.50, 399.50, 404.90, 454, 566, 439, 430.60, 404, 350, 321, 307, 328.80, 431.50, 426, 335, 330, 431, 427, 449%. Not. in Berlin; auch in Halle.

Dividenden 1886—1911: 12, 15, 16, 32, 35, 35, 35, 27, 28, 32, 40, 35, 32, 33, 36, 28, 15, 9, 18, 32, 34, 26, 26, 30, 30, 32%. Zahlb. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. W. Roediger, P. Dressel, F. Herbst.

Prokuristen: E. Baath, R. König.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat R. Riedel, Halle a. S.; Stellv. Rentier S. Weill, Berlin; Bank-Dir. Carl Colberg, Halle a. S.; Wirkl. Geh. Rat, Berghauptmann a. D. Freih. von der Heyden-Rynsch, Exz., Berlin; Dir. C. Krüger, Naumburg a. S.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co.; Leipzig: Mitteldeutsche Privatbank. *

Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

vormals Georg Egestorff in Hannover-Linden.

Gegründet: 10./3. 1871; eingetr. 14./3. 1871.

Zweck: Übernahme d. i. Linden belegenen, früher unter der Firma „Georg Egestorff" betriebenen Fabrikanlage von Dr. Strousberg für M. 9 000 000 exkl. Vorräten. Fabrikation besonders von Lokomotiven für Haupt- und Kleinbahnen, Bauunternehmer etc., Dampfmasch., Centralen für elektr. Betrieb, Pumpmaschinen für städtische Wasserwerke, Dampfkessel u. Eisengusswaren aller Art, Dampfüberhitzer (Patent Pielock) für Lokomotiven, ortsfeste Siederohrkessel u. Schiffskessel, Eisenbahn-Motorwagen, pat. Trocknungs-Anlagen für städt. Klärschlamm, ferner Beteilig. an and. ähnl. industr. u. kaufmänn. Unternehm. Der Grundbesitz der Ges. in Linden umfasst ein Areal von insgesamt 192,651 qm, auf welchem sich ca. 52 Fabrik- u. Wohngebäude mit zus. 220 Familienwohnungen befinden. Zur Kraftliefer. der im Betriebe befindlichen 1390 Werkzeugmasch. sind vorhanden 6 Dampfmasch. von 3400 HP., sowie 318 Elektromotoren zur Kraftübertragung und 2 Akkumulatorenbatterien von 2300 Ampèrestunden für Kraftübertragung und 2 Akkumulatorenbatterien von 2300 Ampèrestunden für Kraft- und Lichterzeugung. In den letzten 8 Jahren sind Erweiterungs-Bauten für ca. M. 10 000 000 ausgeführt, welche stets aus laufenden Mitteln gedeckt sind. Um- und Neubauten u. Neueinricht. erforderten 1904/05—1910/11: M. 757 000, 237 494, 1 638 015, 2 987 000, 2 046 000, 977 478, 1 122 340. Das nach Vollend. des neuen Verwalt.-Gebäudes frei gewordene Terrain soll verkauft werden. Im Juni 1907 Fertigstellung des 6000. Dampfkessels, im Okt. 1910 Fertigstellung der 6000. Lokomotive. Beschäftigt werden zur Zt. in Linden ca. 3066 Beamte u. Arb.

Die G.-V. v. 17./11. 1906 genehmigte den Fusionsvertrag, nach welchem das gesamte Vermögen der Theodor Wiedes Maschinenfabrik A.-G. in Chemnitz als Ganzes nach Massgabe der Bilanz vom 30./6. 1906 mit allen Rechten und Verbindlichkeiten unter Ausschluss der Liquid. vom 1./7. 1906 an gerechnet auf die Hannoversche Maschinenbau-A.-G.. überging gegen Gewährung von 450 Stück neu auszugebenden Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, u. zwar dergestalt, dass für je M. 10 000 nom. Aktien der Theodor Wiedes Masch.-Fabrik je M. 3000 nom. Aktien der übernehmenden Ges. gewährt werden. die abgehende Ges. auch berechtigt blieb, von dem 1905/06 erzielten Gewinne einen Betrag von M. 61 599 vor Ausführung des Vertrages als Div. u. Tant. für das genannte Geschäftsjahr zur Verteilung zu bringen und die Kosten des Verfahrens von der übernehmenden Ges. getragen werden. Der aus der Übernahme der Wiede-Fabrik sich ergebende buchmässige Gewinn von M. 1 050 000 wurde zu Abschreib. (M. 953 848) und Reservestellungen (M. 49 469) verwandt. Die Ges. hat übrigens dieses Chemnitzer Zweigwerk (früher Theodor Wiedes Maschinenfabrik-A.-G.) an die Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann am 1./4. 1911 verkauft.

Umsatz 1898/99—1910/11: M. 10 941 292, 11 162 053, rund 11 760 000, 10 068 000, 11 153 000, 11 427 000, 11 310 000, 9 341 800, 17 162 000, 20 828 000, 24 750 000, 19 000 000, 17 700 000. Diese Zahlen verstanden sich ab 1./7. 1906—31./3. 1911 inkl. Chemnitz.

Kapital: M. 8 000 000, und zwar M. 2 683 500 in 5367 Aktien (Nr. 1—5367) à M. 500 und M. 1 959 600 in 6532 Prior.-Aktien (Nr. 1—6532) à M. 300, M. 3 355 000 in 3355 Aktien (Nr. 1 bis 3355) à M. 1000 u. M. 1900 in 1 Aktie à M. 1900. Es wurde in der G.-V. v. 2./6. 1908 beschlossen, die Bezeichnung „Prior.-Aktie" auf den bisherigen Prior.-Aktien durch Überdruck in Fortfall zu bringen, da dieselben keinerlei Vorzugsrechte mehr geniessen. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt. Urspr. M. 10 500 000 in St.-Aktien à M. 600, 1880 Reduktion auf die Hälfte (also auf M. 5 250 000) durch Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 300; 1884—94 Konvertierung der St.-Aktien in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von zus. M. 1 351 375. Der Buchgew. bei der ganzen Transaktion betrug M. 7 897 155 und wurde mit M. 1 855 614 zur Deckung der Unterbilanz, M. 5 026 356 zu Abschreib., M. 1 001 129 zu Reserven und der

Rest zu den Umwandlungskosten verwandt. Noch ausstehende nicht konv. 88 St.-Aktien, die als amortisiert gelten, werden mit M. 209.60 pr. Aktie ohne Zs. jederzeit eingelöst. Behufs Übernahme der Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz beschloss die G.-V. v. 17./11. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 450 000 (auf M. 5 093 100) in 450 Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 (s. oben). Die a. o. G.-V. v. 2./6. 1908 beschloss die Erhöhung des A.-K. um M. 2 906 900 (auf M. 8 000 000) in 2905 Aktien à M. 1000 u. 1 Aktie à M. 1900 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, hiervon angeboten M. 2 546 000 den alten Aktionären 2 : 1 v. 10.—24./6. 1908 zu 250 %, restliche M. 360 900 neue Aktien übernahm ein Konsort. zu 300 %. Der Zweck dieser letzten Kapitalserhöhung war die Beschaffung der Mittel für bereits in Ausführung begriffene und noch vorzunehmende Neubauten sowie zur Vergrösserung des Maschinenparks, zur Abstossung der Bankschulden und zur Stärkung der Betriebsmittel für die Erweiterung des Betriebes. Der hierbei für die Ges. erzielte Agiogewinn ist nach Absetzung der Unk. und einer dem Übernahme-Konsort. gewährten Provision in Höhe von M. 4 118 293 dem R.-F. zugeführt.

Hypotheken: Linden: M. 1 800 000 zu $3^1/_2$ % verzinsl. vom 30./6. 1873, davon am 30./6. 1911 noch ungetilgt M. 393 667. Tilg. jährl. $2^1/_4$ % exkl. ersp. Zs. Pfandhalter: Preuss. Central-Boden-Credit-Akt.-Ges.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 500 = 5 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt) event. 5 % z. allg. R.-F., 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Gesamtabschreib. bis 30./6. 1906 betrugen M. 14 153 950.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Fabrikanlage in Linden u. Chemnitz 11 624 237, Arb.-Quartier u. Wohnhaus 213 510, Effekten 242 369, Wechsel 29 933, Kassa u. Reichsbank-guth. 191 936, Bankguth. 683 380, Debit. 5 536 551, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 3 535 515, Bürgschaften 866 388. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Hypoth. 393 667, R.-F. 4 762 250, allg. R.-F. 1 906 795, Gar.-F. 400 000, Ern.-F. 400 000, Delkr.-Kto 250 000, Rückstell. f. Wohlf.-Einricht. 1 301 253 (Rückl. 100 000), Rückstell. f. kraftlos gewordene alte Aktien 18 782, Anzahl. auf Bestell. 382 310, Kredit. 2 494 605, Bürgschaften 866 388, Div. 1 280 000, do. alte 5956, Tant. 139 318, Grat. 86 000, Vortrag 236 495. Sa. M. 22 923 823.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäfts-Unk. 1 683 431, Abschreib. 650 000, Gewinn 1 841 814. — Kredit: Vortrag 282 953, Betriebsüberschuss 3 892 292. Sa. M. 4 175 246.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—89: —, —, 17, — %; konv. Aktien Ende 1888—91: 33, 38, 35.50, 45.60 %; Prior.-Aktien Lit. A Ende 1886—92: —, 26, 75.10, 99, 127.50, 128.50, 129.50 %; Prior.-Aktien Lit. B (eingeführt am 8./6. 1890 zu 82 %) Ende 1890—92: 96.25, 98.60, 116.50 %; Prior.-Aktien Lit. A u. B Ende 1893—1911: 123.25, 132.50, 183.80, 220.10, 267, 322, 380, 316, 316, 281.50, 328.25, 380.25, 397.50, 380, 349, 327, 350, 302, 290.25 % plus lauf. Zs. Notiert Berlin u. Hannover.

Seit 28./10. 1893 für Prior.-Aktien Lit. A und B nur eine Notiz, da sämtl. rückst. Div. auf Lit. A zur Einlös. gelangt und hierdurch Lit. A u. B vollst. gleichberechtigt geworden sind. Die Aktien à M. 300 (urspr. Thlr. 200) wurden lt. G.-V. v. 30./10. 1899 neugedruckt u. sind seit 15./6. 1900 nur solche neu ausgefertigte Stücke lieferbar, welche die Nr. 1—6532 inkl. u. den Vermerk „Neu ausgefertigt auf Grund des ersten Actientitels v. 1./7. 1871“ tragen. Ab 1./4. 1909 sind nur solche Stücke lieferbar, welche nicht die Bezeichnung Prior.-Aktie führen.

Dividenden: Prior.-Aktien Lit. A 1886/87—1892/93: 0, 0, 0, 9, 16, 22, 17 %; Prior.-Aktien Lit. B 1889/90—1892/93: 6, 6, 6, 6 %; Gleichber. Aktien 1893/94—1910/11: 7, 11, 14, 16, 20, 28, 28, 28, 20, 20, 25, 25, 20, 25, 25, 24, 20, 16 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Rückständig waren auf Prior.-Aktien zu M. 500 für 1881—1888/89 zus. 40 %, abgestossen aus den Erträgnissen der Jahre 1889/90: 3 %, 1890/91: 10 %, 1891/92: 16 %, 1892/93: 11 % = zus. 40 %.

Vorstand: Direktoren: Dr. Ing. ter Meer, Ing. Reg.-Baumeister a. D. Erich Metzeltin, Hannover.

Prokuristen: Betriebs-Dir. Alb. Mittenzwei, Kaufm. Ed. Steffen, Ober-Ing. Max Kellner, Kaufm. H. Bruhn, Reg.-Baumstr. Aug. Buschbaum, Ober-Ing. Paul Schutte, Ober-Ing. Max Ott, Reg.-Baumstr. H. Hinnenthal, Linden.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Paul Klapproth, Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Gerh. L. Meyer, Geh. Rat Dr. Ing. Barkhausen, Hannover; Bankier Rich. Schreib, Bankier Osk. Heimann, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Bankhaus Rich. Schreib; Hannover: Hannov. Bank. *

(Neu.) Hannoversche Waggonfabrik Akt.-Ges.

Sitz in **Ricklingen** bei Hannover. Direktion in Linden-Hannover.

Gegründet: 6./2. 1898 unter der Firma Hannov. Holzbearbeitungs- u. Waggonfabriken (vorm. Max Menzel u. Buschbaum & Holland) A.-G.; der Zusatz Buschbaum & Holland entfiel lt. G.-V. v. 30./12. 1899 u. die G.-V. v. 25./6. 1904 beschloss Abänderung der Firma wie gegenwärtig. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb einer Waggonbau-, Wagenbau- u. Holzbearbeitungsfabrik, insbes. die Herstell. u. Verwert. aller Arten von Eisenbahn-, Strassenbahn- u. sonst. Wagen, die Herstellung u. Veräusser. aller zur Ausrüst. von Eisenbahn- u. sonst. Transportmitteln erforderl.

Gegenstände u. die Vornahme aller mit dem Ges.-Zwecke direkt oder im Zus.hang stehenden Geschäfte. Die Ges. ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben und sich bei anderen Gesellschaften oder Handlungsfirmen, deren Betrieb zu dem ihrigen in Beziehung steht, zu beteiligen. Specialität: Personen- und Güterwagen für Staats- und Kleinbahnen, Strassenbahnwagen, Kesselwagen, Bier- und Milchtransportwagen, Fischwagen, etc. — Zugänge auf Anlage-Kti 1906 und 1907 M. 105 258, 145 671, 1908 (9 Monate) M. 109 080; 1908/09: M. 369 388; 1909/10: M. 177 905; 1910/11: M. 354 190, ausserdem waren Ende Sept. 1911 für noch nicht fertiggestellte Neuanlagen M. 285 606 gebucht. Die Gesellschaft besitzt in Ricklingen ein kleineres u. zwei grössere voneinander getrennt liegende Grundstücke, welche durch eine Fahrstrasse u. durch Gleisanlage miteinander verbunden sind, in Grösse von ca. 40 960 qm, sowie ferner ein 1910/11 erworbenes benachbartes Grundstück in Grösse von ca. 4830 qm, um dorthin die Holzindustrie u. Kistenfabrik zu verlegen. Die Auflass. dieses Grundstücks soll erst am 1./10. 1921 erfolgen; die Ges. ist jedoch berechtigt, dieselbe schon früher gegen Zahlung des Kaufpreises zu verlangen. Bis dahin zahlt die Ges. ab 1./10. 1911 eine jährl. Pacht von M. 4000, die sukzessive auf M. 8000 steigt. Der Kaufpreis einschl. der auf dem Grundstück befindl. Gebäude u. Masch. beträgt M. 120 000; in Anrechn. auf den Kaufpreis übernahm die Ges. seinerzeit eine auf dem Grundstück lastende Hypoth. in Höhe von M. 100 000. 1911/12 hat die Ges. ausserdem ein von ihr bisher gepachtetes, inmitten ihres Fabrikterrains gelegenes Grundstück in Grösse von ca. 2580 qm zum Preise von M. 20 400 erworben u. bar bezahlt. Sämtl. Grundstücke sind unmittelbar dem Staatsbahnhof Linden-Fischerhof benachbart u. mit diesem durch Schienengleise verbunden. Auf den Terrains befinden sich 6 Montagehallen — davon die grösste mit einem Flächeninhalt von über 12 600 qm —, welche mit Bearbeit.-Masch., sowie 2 grossen elektr. Schiebebühnen ausgestattet sind, eine neue Lackierhalle für Personen- u. Salonwagen, Lackierwerkstätten für Güterwagen, Anlagen zur Holzbearbeit. u. Holztrockn., Magazingebäude u. das Verwalt.-Gebäude mit den Zeichensälen. Die Grundfläche der massiv u. in Eisenkonstruktion hergestellten Bauten beträgt ca. 18 000 qm — davon ca. 4000 qm mit zweistöckigen u. ca. 700 qm mit mehrstöckigen Gebäuden besetzt —, ca. 7300 qm Grundfläche bedecken Bauten in ausgemauertem Holzfachwerk u. auf ca. 2700 qm sind Lagerschuppen in Holzbau errichtet. Länge der Bahn- und Werkstättengleise beträgt ca. 4380 m. Der Antrieb der Arbeitsmaschinen erfolgt durch 22 Elektromotoren von insgesamt 380 PS. Der Strom wird zurzeit von der Hannoverschen Strassenbahn geliefert. Die Gesellschaft besitzt ferner 8 Gleichstrom-Motoren von insges. 165 PS. Die Kesselanlage der Ges. besteht aus 5 Flammrohrkesseln von 139 bezw. 102, 99, 61 u. 41 qm Heizfläche u. liefert den Dampf für 2 Dampfmasch. von 150 PS. bezw. 35 PS. Diese treiben 2 Dynamomasch. an, von denen die eine von 108 PS. dem Antriebe der verschied. Holzbearbeitungsmasch., die andere mit 32 PS. als Res. dient. Für die Kistenfabrik stehen 2 Doppelflammrohrkessel von je 120 qm Heizfläche u. eine Dampfmasch. von 50 PS. zur Verfüg. Die Heizung der Werkstätten etc. erfolgt durch 14 Niederdruckdampfkessel von insges. 150 qm Heizfläche. Zurzeit ca. 700 Arb. Gesamtabliefer. aller Betriebe 1906 M. 2 543 299, 1907 M. 4 014 425, 1908 (9 Mon.) M. 3 606 347, 1908/09 M. 4 595 759, 1909/10 M. 4 353 721, 1910/11 M. 4 800 737.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichber. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, voll einbez. seit 1899, erhöht lt. G.-V. v. 1./7. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 mit 4% p. r. t., übernommen von einem Konsort., angeboten den Aktionären 120 Stück 5 : 1 bis 1./8. 1899 zu 105%. Die Erhöhung diente zur Beschaffung von Mitteln zur Erweiterung der Betriebsanlagen. Zwecks Sanierung der Ges. wurden im J. 1902 von dem M. 1 100 000 betragenden A.-K. M. 669 000 durch Zuzahl. in Vorz.-Aktien umgewandelt und die restl. Stücke in M. 48 000 Aktien zus.gelegt. Eine weitere Zuzahl. wurde zum gleichen Zweck im J. 1907 eingefordert und auf M. 685 000 Aktien geleistet. Von dem Rest wurden M. 30 000 in M. 5000 zus.gelegt u. M. 2000 für kraftlos erklärt. Gleichzeitig wurde das Recht der Vorz.-Aktien aufgehoben und das Grundkapital durch Ausgabe von M. 510 000 neuen Aktien auf M. 1 200 000 erhöht. Die a.o. G.-V. v. 5./9. 1910 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 800 000 (also auf M. 2 000 000) in 800, ab 1./10. 1910 div.-ber. Aktien, begeben an ein Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären v. 12.—29./9. 1910 zu 127%. Agio mit M. 121 399 in R.-F. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Deckung für bereits vollendete Neuanlagen sowie zur Stärkung der Betriebsmittel.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 450 000 in 4½% Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 105%. Tilg. durch Verlos. ab 1901 in 30 Jahren. II. M. 1 200 000 von 1907, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. ab 1909 in 35 Jahren im Sept. auf 2./1. Verj. der Coup. 4 J. (F.). Zahlst.: Eigene Kasse: Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Noch in Umlauf 30./9. 1911 von Anleihe I M. 312 000, von II M. 683 000

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; bis 1907 Kalenderjahr. Das Geschäftsjahr 1908 lief v. 1./1.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonst. Rückl., bis zu 12½% Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (mind. aber eine feste Vergüt. von zus. M. 15 000). Der Rest wird an die Aktionäre verteilt.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 475 748, Fabrikgrundstück der Holzindustrie u. Kistenfabrik 121 978, Gebäude 1 120 839, Masch. 229 564, Werkzeug u. Geräte 86 635, Inventar 20 116, Gleis- u. Transport-Anlagen 119 206, noch nicht fertiggest. Neuanlagen

285 606, Modelle, Gesenke u. Zeichn. 2, Patente 1, Fuhrwerk 3500, Kassa 2892, Effekten 1757, Assekuranz 2623, Avale 339 161, diverse Debit. 900 331, Holzlager 501 920, Eisenlager 201 464, Betriebs- u. Waggonbaumaterial. 266 866, Halb- u. Fertig-Fabrikate 530 896 — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe I 312 000, do. II 683 000, do. ausgeloste 24 000, R.-F. 241 399, Bau-R.-F. 60 000, Modell-R.-F. 25 000, Delkr.-Kto 29 933, Talonsteuer 4000, Kredit. 1 134 065, Avale 339 161, Erwerbs-Kto Fabrikgrundstück der Holzindustrie u. Kistenfabrik 120 000, Kaut. 6500, Oblig.-Zs.-Kto. 11 767, Div. 140 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 23 500, Vortrag 56 784. Sa. M. 5 211 112.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 197 223, Arb.-Wohlfahrt 85 417, Betriebs-Unterhalt. u. Fabrikat.-Unk. 236 537, Reklame- u. Ausstell.-Unk. 26 075, Provis. u. Zs. etc. 71 717, Abschreib. 173 332, Gewinn 220 284. — Kredit: Vortrag 17 789, Gen.-Fabrikat.-Kto 992 798. Sa. M. 1 010 588.

Kurs: Die Zulass. der Aktien in Berlin erfolgte im Jan. 1912; erster Kurs 6./1. 1912: 132.40 %.

Dividenden: 1898—1907: 6, 9, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 10 %; 1908 (9 Mon.) 10 %; 1908/09: 10 %; 1909/10—1910/11: 7, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Ing. A. Weiskopf, Rud. Stahlschmidt.

Prokuristen: Ober-Ing. Karl Geissler, Arno Motschmann.

Aufsichtsrat: (mind. 3) Vors. Komm.-Rat Emil L. Meyer; Stellv. Dr. jur. E. Fleck, Hannover; Graf Carl von Alten-Linsingen, Linden; Justizrat Dr. Martin Mayer, Frankfurt a. M.; Zivil-Ing. Peter Fischer, Hannover; Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Komm.-Rat Ad. Moser, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Berlin: Georg Fromberg & Co., Nationalbank f. Deutschland. *

A. Horch & Cie. Motorwagen-Werke Akt.-Ges. in Zwickau.

Gegründet: 12./3. 1904; eingetr. 15./4. 1904. Erwerb der Firma A. Horch & Cie. Lt. G.-V. v. 16./7. 1904 Sitz der Ges. von Leipzig nach Zwickau verlegt. Gründer s. Jahrg. 1905/06.

Zweck: Herstell. u. Handel mit Motoren, Motorwagen u. beliebigen anderen Artikeln. 1904 wurde das Fabrikgrundstück der ehemaligen Segeltuchfabrik von Wächter & Zäuner an der Crimmitschauerstr. in Zwickau erworben u. der erweiterte Betrieb dahin verlegt. Zugänge auf Anlagen-Kti u. Anschaff. erforderten 1907—1911 M. 197 327, 44 024, 127 294, ca. 400 000, ca. 100 000; letztere Beträge besonders für Neubauten u. Anschaff. Der Grundbesitz der Ges. liegt im Nordwesten der Stadt Zwickau in der Crimmitschauer Strasse, er umfasst 4 ha 62,7 ar. Davon ist ca. 1 ha bebaut mit folgenden Gebäuden: ein einstöckiges Motorwagenfabrikgebäude mit 5 Wohnungs- u. 4 anderen Anbauten, ein zweistöckiges Motorwagenfabrikgebäude, ein zweistöckiges Verwalt.-Gebäude, ein Nebenwohngebäude u. ein Waschgebäude, alles in massiver Ausführung; ferner ist ein Fahrradschuppen aus Eisenkonstruktion vorhanden u. verschiedene kleinere Baulichkeiten. 1911/12 fand weitere Vergrösserung der Anlagen statt. Zum Betriebe der Fabrik dienen 2 Dampfmasch. von 90 u. 150 PS. u. 2 Dampfkessel mit automat. Feuerungsanlage. Die Werkstätten sind mit 195 Werkzeugmasch. ausgerüstet. Ca. 75 Beamte u. 550 Arb. Umsatz 1906—1910: M. 1 012 193, 1 362 291, 1 352 229, 1 920 958, 2 573 304; 1911 ca. 20 %ige Steigerung des Umsatzes.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 110 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./9. 1904 um M. 240 000 in 240 Aktien, hiervon begeben 100 Stück zu 101.50 % als Gegenleistung für eine Einlage, restl. 130 Stück mit 107.50 % ausgegeben. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 31./3. 1906 um M. 175 000 (auf M. 525 000) in 175 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, hiervon begeben 262 Stück zu 110 %, 13 Stück zu 115 %, einzuzahlen 35 % am 20./4., 25 % am 1./6., 25 % am 1./8., 15 % am 1./10. 1906. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 9./10. 1907 um M. 175 000 (auf M. 700 000) in 175 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 10. bis 28./10. 1907 zu 150 %. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./7. 1909 um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 2.—20./8. 1909 zu 150 %. Weiter erhöht zur Deckung eines Teiles der Bankschuld lt. G.-V. v. 14./3. 1911 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1 1911, übernommen von einem Konsort. zu 165 %, welches die spesenfreie Einführung des gesamten A.-K. an der Berliner Börse u. der neuen M. 500 000 an der Zwickauer Börse übernahm. Agio mit ca. M. 300 000 in R.-F. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 29./3. 1912 um M. 750 000 (auf M. 2 250 000) in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 156 %, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 zu 156 %.

Hypotheken: Auf dem Grundbesitze der Ges. ruht an erster Stelle eine jährl. Rente von M. 79.52 für die Landeskulturrentenbank. Dahinter folgen M. 150 000, mit $4\frac{1}{4}$ % verzinsl. u. vierteljährl. kündbar. Sodann kommen M. 2500 Kostensicherung für die vorstehende Hypoth. von M. 150 000. Weiterhin stehen eingetragen: M. 20 000 zur Sicherung für eine einem früheren Besitzer zu zahlende Konventionalstrafe, falls in der Gesamtzahl der in den auf dem Grundstück betriebenen industriellen Unternehmen beschäftigten Arbeiter mehr als 10 % weibliche Arbeiter beschäftigt werden; sodann M. 100 000 mit 5 % verzinsl. u. vierteljährl., für den Gläubiger nicht vor 1./10. 1913 kündbar, u. schliesslich M. 72 013 für die Stadtgemeinde Zwickau wegen künftiger Strassen-, Schleusen- u. Trottoirherstellung. Die Hypoth. von M. 150 000 u. M. 100 000 sind in der Bilanz auf Hypoth.-Kto verbucht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), 4 % Div., Tant. an Vorst. u. Beamte, 10 % Tant. an A.-R., Rest weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 125 770, Gebäude u. Anlagen 366 800, Neubau-Kto 60 939, Werkstatt-Einricht. 255 500, Betriebs-Einricht. 114 700, Mobil. u. Utensil. 34 000, Modelle 1. Klischees 1, Patente 1, Werkzeug 86 520, Fabrikat.-Kto: a) fertige Teile 553 132, b) halbfertige Teile 726 501, c) Rohmaterial. 542 936, Unk. 20 190, Interimskto 9256, Kassa 11 832, Wechsel 113 562, Kaut. 12 541, Debit. 861 348. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 250 000, R.-F. 611 619, Delkr.-Kto 41 465 (Rückl. 40 000), Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 28 685 (Rückl. 4000), Bankschulden 648 772, Kredit. 418 186, Anzahl.-Kto 43 150, Interimskto 123 235, Talonsteuer-Res. 5000 (Rückl. 2500), Tant. u. Grat. 37 434, Div. 180 000, Vortrag 7986. Sa. M. 3 895 535.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 73 334, Extra-Abschreib. a. Werkzeug 50 000, Gewinn 271 920. — Kredit: Vortrag 5354, Gewinn 389 900. Sa. M. 395 254.

Kurs Ende 1910—1911: 198.50, 211%. Im Jahre 1910 an der Zwickauer Börse eingeführt. Die Zulassung in Berlin erfolgte Ende Juni 1911 auf Antrag der A. Busse & Co. Akt.-Ges. Erster Kurs am 1./7. 1911: 205%. Kurs ult. 1911: 215%.

Dividenden 1904—1911: 0, 4, 25, 25, 19, 12, 12, 12%. **Direktion:** J. Holler.

Aufsichtsrat: Vors. Fabrikbesitzer E. Freytag, Zwickau; Stellv. Mor. Bauer, Plauen i. V.; Rechtsanw. Dr. jur. Rud. Stöss, Fabrikbes. A. Kramer, Komm.-Rat G. Rödel, Zwickau.

Prokuristen: Fritz Seidel, Heinr. Paulmann, G. A. Rehn, A. G. K. Paulmann.

Zahlstellen: Zwickau: Ges.-Kasse, Vereinsbank; Berlin: A. Busse & Co. Akt.-Ges.

Howaldtswerke in Kiel.

Gegründet: 4./5. 1889; eingetr. 19./6. 1889.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Werke der Firmen Gebrüder Howaldt, Masch.-Fabrik, Giesserei und Kesselschmiede, und Georg Howaldt, Kieler Schiffswerft. Die Grundstücke in Dietrichsdorf u. Neumühlen repräsentieren jetzt ca. 72 ha Fläche mit ca. 2000 m Wasserfront. Vorhanden sind 15 Dampfmasch., 7 Dampfhämmer, eine 800 t-Schmiedepresse, 1 Riesendrehkrahn von 150 t Tragkraft, sowie ca. 400 verschiedene Werkzeugmasch. Die Anlagen wurden in den Jahren 1899—1908 nach jeder Richtung hin bedeutend erweitert u. für Vergrösserungen 1901—1911 M. 756 130, 1 070 093, 952 635, 750 816, 860 906, 228 300, 410 000, 551 638, 945 264, 1 080 447, 951 200 ausgegeben, davon entfallen 1910/11 M. 136 613 auf Fabrikgebäude, M. 522 570 auf Masch., M. 126 800 auf Werkzeuge. Die Ges. hat eine weitere Anzahl angrenzender Grundstücke erworben, doch sollen davon ca. 500 000 qm als entbehrlich wieder verkauft werden (s. unten). Arb.-Zahl über 3000. — Die Ges. ist beteiligt bei der Swentine-Dock-Ges. in Dietrichsdorf bei Kiel, deren A.-K. I. Em. von M. 200 000 (Wert lt. Bilanz M. 234 000) sich seit Erricht. genannter Ges. in dem Besitz der Werke befindet. (Div. 1897—1899 je 10%, 1900—1911: 7, 10, 8, 4, 4, 0, 8, 10, 0, 0, 0, 0%). Die Howaldtswerke sind ferner beteiligt an der Kleinbahn „Kieler Hafenbahn-A.-G." mit M. 275 000 Aktien. Die Eisenhütte Holstein A.-G. als Nachfolgerin des früheren Stahlwerks Rendsburg in Konkurs ist 1911 neu gegründet worden, nachdem das alte Stahlwerk von den Howaldtswerken im Versteigerungstermin erworben wurde. Das Werk wurde am 29./4. 1911 in Betrieb gesetzt und hat in der am 30./9. 1911 beendigten 5monatl. Betriebsperiode einen Überschuss erzielt, der die Auskehrung einer Div. von 6% p. r. t. gestattete. An dieser neuen Ges., welche mit einem A.-K. von M. 1 000 000 errichtet wurde, sind die Howaldtswerke mit M. 624 000 beteiligt. Produkt. von Howaldtswerken 1899/1900—1908/09: M. 7 680 601, 7 894 413, 10 363 479, 4 525 906, 9 729 553, 7 662 805, 7 955 776, 7 563 654, 8 617 424, 2 061 256; später nicht veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 1910/11 wurden abgerechnet das Linienschiff „Helgoland" und das grosse Schwimmdock von 40 000 t Tragfähigkeit für die Kaiserl. Werft Kiel. Ausserdem wurden noch 1 Frachtdampfer von 2500 t, 16 Pontons für Helgoland, 7 Klappschuten, 2 Pontons für Getreideheber, 1 Frachtdampfer von 1800 t, 1 Passagierdampfer u. 1 Passagiermotorboot zur Ablieferung gebracht. An Aufträgen wurden in das Geschäftsjahr 1911/12 übernommen: S. M. S. „Kaiserin" („Ersatz Hagen"), 1 Frachtschiff mit Dieselmotorenantrieb, 1 Fracht- u. Passagierdampfer, Kleiner Kreuzer „Ersatz Geier" sowie diverse Pontons u. kleinere Objekte. Ferner sind bis Febr. 1912 hinzugekommen: 1 Passagierdampfer, 4 Tankdampfer von je 7300 t, 9 Pontons für Helgoland und 4 Motorschuten von je 750 t, sodass für das Geschäftsj. 1911/12 bei einem Auftragbestande von M. 29 000 000 volle Beschäftigung vorhanden ist.

Der Überschuss für 1906 betrug M. 461 058, der zu Rückl. Verwend. fand. Mit Rücksicht auf eine bisher nicht einziehbare Forder. an den russ. Staat für geliefertes Marine-Material in Höhe von ca. M. 2 500 000 wurde von einer Div.-Zahlung für 1905/06 abgesehen. Im Geschäftsjahr 1907/08 gingen dann von der russischen Forder. M. 909 102 ein. Wegen des Restes wurde ein Prozess angestrengt, der 1912 noch schwebte. — Der Abschluss für das mit dem 30./9. 1907 beendete Geschäftsjahr ergab nach Abzug der Geschäfts-Unk. einen Fabrik.-Gewinn von M. 1 364 146. Die Abschreib. wurden auf M. 413 088 festgesetzt, so dass ein Betriebsgewinn von M. 951 058 verblieb, hiervon waren die Zs. mit M. 489 505 zu kürzen. Über die Abschlüsse der Jahre 1905/06—1907/08 siehe dieses Jahrbuch, Band 1909/10. Die Ges. litt 1908/09 unter den Mangel an Aufträgen, so betrugen die Ablieferungen nur M. 2 061 256 (i. V. 8 617 424). Das Geschäftsj. 1908/09 schloss deshalb mit einem Betriebsverlust von M. 869 937 ab, wobei die regulären Abschreib. von M. 417 000, die einmaligen Kosten der Ausgabe der Vorz.-Aktien in Höhe von M. 221 000 und die Ausgaben für den Zinsendienst mit M. 419 000

berücksichtigt sind. Alsdann wurden zur Konsolidierung der Ges. weitere besondere Abschreib. auf Aussenstände (M. 1 223 409) u. Beteiligungen (M. 890 141) in Höhe von zus. M. 2 113 550 vorgenommen, nach welchen sich der Gesamtverlust auf rund M. 2 983 488 stellte. Der Kap.-R.-F. im Betrage von M. 500 000 wurde aufgelöst u. davon M. 120 000 dem Delkr.-Kto überwiesen u. M. 380 000 für event. weitere Verluste auf Wertp. zurückgestellt.

Geschäftsjahr 1909/10: Mit Rücksicht auf eine grössere Anzahl zweifelhafter Debit. u. den Besitz verschiedener Wertp., deren bisheriger Buchwert eine wesentliche Herabsetzung notwendig erscheinen liess, wurde im letzten Jahre ein Delkr.-Kto in Höe von M. 674 973, das im Laufe des J. 1909/10 eine Verminderung auf M. 660 967 erfahren hat, bestehen gelassen u. ein Res.-Kto für Wertp. in Höhe von M. 380 000 geschaffen (s. oben). Da sich die Verhältnisse inzwischen in Bezug auf viele der in Frage stehenden Positionen weiter geklärt haben, wurde 1909/10 das Delkr.-Kto bis auf M. 60 000 durch Abschreib. auf Debit. u. das Res.-Kto für Wertp. ganz abgeschrieben. Diese M. 60 000 kamen 1910/11 a. Debit. zur Abschreib. Für eine weitere Abschreib. von M. 110 052 auf Vorräte wurde das Fabrikat.-Kto vorweg belastet. Der Betrieb in 1909/10 hat infolge der geringen Abliefer. während des Jahres einen Verlust von M. 90 682 ergeben, gegenüber M. 869 937 im Vorjahr. Da die im letzten Jahre durch G.-V. beschlossene Kap.-Zus.legung (s. unten) noch einen Fehlbetrag von M. 233 488 bestehen liess, so ergab sich für die Bilanz per 30./9. 1910 unter Berücksichtigung der oben erwähnten besonderen Abschreib ein Verlust von M. 444 696. Das Resultat des J. 1909/10 wurde auch durch einen 10 wöchentl. Streik ungünstig beeinflusst.

Das Geschäftsj. 1910/11 begann unter ungünstigen Verhältnissen, da der am Schluss des Jahres 1909/10 entstandene Streik der Werftarbeiter noch mehrere Wochen in das Geschäftsjahr 1910/11 hineinreichte u. die Wiedereinstell. der Arb. sich teilweise bis Neujahr 1911 verzögerte. Dieser Streik brachte eine ganz erhebliche allg. Lohnerhöhung, die um so nachteiliger auf das Ergebnis der Bilanz einwirkte, als nicht nur die Lohnausgaben im allgemeinen sich erhöhten, sondern auch der bei den im Bau befindlichen Objekten in der Kalkulation eingesetzte Lohn eine erhebliche Erhöhung erfahren musste. Dadurch hat sich für diejenigen Bauten, welche im Geschäftsj. 1910/11 zur Ablieferung gekommen sind, das Endergebnis ungünstiger gestaltet. Doch konnten die Abschreib. von M. 532 268 verdient u. die Unterbilanz von M. 444 696 auf M. 424 341 ermässigt werden.

Kapital: M. 7 750 000 in 1125 abgest. Vorzugs-Aktien von 1909 à M. 2000, 2500 Vorzugs-Aktien von 1910 à M. 1000 u. 3000 abgest. Stamm-Aktien à M. 1000. Ursprünglich M. 2 000 000, erhöht lt. Gen.-Vers. v. 31./3. 1896 um M. 1 000 000, wovon 500 Aktien im April 1896 zu 117.50% (div.-ber. ab 1./4. 1896) u. 500 Aktien v. 26./3.—10./4. 1897 zu 117.50% (div.-ber. ab 1./4. 1897) an die Aktionäre begeben wurden; ferner erhöht lt. G.-V. v. 23./3. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1899, angeboten den Aktionären 3:1 v. 24./7.—12./8. 1899 zu 125%, lt. G.-V. v. 4./5. 1900 um M. 1 000 000 (also auf M. 5 000 000) in 1000, ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort., angeboten den Aktionären 4:1 v. 2.—18./7. 1900 zu 125%. Die a.o. G.-V. v. 19./1. 1909 beschloss zur Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung durch Ausgabe von M. 3 000 000 in 1500 Vorz.-Aktien à M. 2000 mit Div.-Ber. ab 1./4.1909, übernommen zu pari mit 5jähr. Sperrverpflicht. (also bis 1./4. 1914) von der Gruppe Turbinia Deutsche Parsons Marine A.-G. in Berlin u. Brown Boveri & Co. A.-G. in Mannheim behufs Herbeiführung einer Interessengemeinschaft zwischen diesen Firmen u. Howaldtswerken. Diese Vorz.-Aktien von 1909 erhalten eine Vorz.-Div. von 5%: sie können wieder in St.-Aktien umgewandelt werden, wenn während 3 Jahre auf beide Aktiensorten wenigstens 6% Div. ausgeschüttet sind. Ausserdem erhielten die beiden gemeinschaftl. Übernehmer der Vorz.-Aktien die Parsons Turbinia A.-G. u. Brown Boverie & Co. A.-G. in Mannheim M. 500 000 Genussscheine zu je M. 1000, die vom Reinertrag 5% vorweg bekommen, also abgesehen von der Aktien-Div. Die Vorz.-Aktien geniessen ein Vorrecht bei einer event. Liquid. der Ges. Die Ges. hat das Recht, diese Genussscheine an einem 1./10., frühestens aber am 1./10. 1912 gegen eine Entschädigung von M. 1000 für jeden einzelnen, und zwar sämtliche oder durch das Los bestimmte einzelne Nummern, nach 6 monat. Voranzeige zurückzuziehen. (Siehe auch unten bei Gewinnverteilung.) Zur Sanierung der Ges. Bilanz ult. Sept. 1909 M. 2 983 488 siehe oben) u. zur Beschaffung neuer Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 23./6. 1910 folgendes: Die Boveri-Gruppe willigt in eine Zus.legung der im Jahre 1909 geschaffenen M. 3 000 000 Vorzugsaktien im Verhältnis von 4 zu 3 (also auf M. 2 250 000) u. die Stammaktionäre (M. 5 000 000) sind mit der Zus.legung ihrer Aktien im Verhältnis von 5 zu 3, also auf M. 3 000 000, einverstanden (Frist zur Zus.legung 1./12. 1910). Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen, ebenso der Antrag auf Wiedererhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 durch Ausgabe von 6% Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./10. 1910, welche den Besitzern von St.-Aktien al pari anzubieten sind. Durch die Zus.legung der Aktien wurde das seither. Kap. also von M. 8 000 000 auf M. 5 200 000 ermässigt. Der sich hiermit ergebende Buchgew. von M. 2 750 000 ist zur Tilg. der Unterbilanz, zu Abschreib. u Reservestellungen verwendet worden. Durch die beschlossene Kapitalserhöhung wurde das A.-K. wieder auf M. 7 750 000 gebracht. Die neuen Vorz.-Aktien haben wie die alten Anrecht auf Nachzahlung rückständig gebliebener Div. und erhalten ebenso wie die alten Vorz.-Aktien mit doppeltem Stimmrecht, das bei allen Vorzugsaktien verloren geht, sobald sie 3 Jahre hintereinander 6% Div. erhalten haben. Die Einzahlungen auf die neuen Vorz.-Aktien waren mit 25% beim Bezuge, weitere 25% am 30./9. u. die restlichen 50% am 15./11. 1910 zu leisten.

Die neuen M. 2 500 000 Vorz.-Aktien wurden den alten St.-Aktionären im Sept. 1910 zu 100% plus 3% Aktienstempel angeboten.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. v. 1899, rückzahlb. zu 102%, 2500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 bis längstens 1924 durch jährl. Ausl. am 5./4. bezw. am nächsten Werktage auf 1./7.; ab 1./7. 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. vorbehalten, bei vorzeitiger Tilg. hat die Rückzahl. zu 103% zu erfolgen. Sicherheit erststell. Kaut.-Hyp. von M. 3 000 000 auf den Grundbesitz der Ges. nebst allem Zubehör an Gebäuden, Masch. etc. zu gunsten der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg. Die Ges. hat das Recht zu verlangen, dass jedesmal, wenn M. 500 000 zur Tilg. gelangt sind, unter Wahrung der sonst. Vorschriften, ein dieser Summe entsprechender Betrag der Hypoth. hinten weggelöscht wird, dergestalt, dass der verbleib. Betrag die erste Stelle behält. Die Anleihe diente zum Umtausch bezw. zur Einlös. der Oblig. von 1894 (s. oben), ferner zur Bestreitung der Kosten für Grundstückankäufe und Bauten, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. n. F. Zahlst.: Hamburg, Berlin und Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Kiel: Kieler Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Noch in Umlauf M. 1 830 000. Kurs in Berlin Ende 1899—1911: 101.75, —, 102, —, —, 101.50, 103.60, 102, 100.90, 98.50, 100, 99.50, 98% (Hamburg Ende 1900 bis 1911: 102, 101.75, 103.50, 103.50, 103, 103, 102, 98.90, 99, 99.95, 98.65, 99%). Aufgelegt 8./9. 1899 zu 102%. Die $4^1/_2$% zu pari rückzahlb. Oblig. von 1894 wurden zu 101.50% in Zahlung genommen.

II. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1903, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. am 5./4. auf 1./7. bis längst. 1932; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Die Anleihe ist hypothekarisch sichergestellt (zumeist an 2. Stelle nach obiger I. Anleihe) u. diente zur Flüssigmachung der durch die Neubauten der letzten Jahre festgelegten Gelder. In Umlauf M. 1 378 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Anleihe I. Kurs in Hamburg Ende 1905—1911: 102, 100.75, 98, 98, 97, 94.75, 95%. Eingeführt daselbst Ende Juli 1905.

Hypotheken: M. 102 000 auf Häuser.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Jan.-März.

Stimmrecht: 1 Vorz.-Aktie = 4 St., 1 St.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. besond. Res., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., vom verbleibenden Gewinn 5% an Genussscheine, von restl. 95% erhalten die abgest. Vorz.-Aktien von 1909 u. die neuen Vorz.Aktien von 1910 6% Div. (mit Nachzahl.-Verpflicht.), dann 5% Div. an St.-Aktien, 10% Tant. an A.-R. nach Massgabe d. § 245 d. H.-G.-B. (doch mind. M. 2500 feste Vergüt. für jedes Mitgl., welche auf die Tant. anzurechnen ist), Rest Super-Div. an alle Aktien gleichmässig bezw. nach G.-V.-B. Die G.-V. kann bestimmen, dass bis zu einem Fünftel dieses Gewinnrestes zur successiven Zurückziehung der Genussscheine bezw. zur Bildung eines diesem Zweck dienenden Fonds zu verwenden ist, auch kann die G.-V., nachdem 6% Div. auf Stamm- u. Vorzugsaktien gezahlt sind, über den verbleibenden Rest zur verstärkten oder vollständigen Einlösung der Genussscheine verfügen.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 2 711 249, Fabrikgebäude 1 612 604, Wohngebäude 754 660, Masch. 2 651 984, Werfteinricht. 1 049 200, Werkzeuge 493 100, Feuerwehr u. Inventar 41 300, Mobil. 91 000, Modelle 95 000, Pferde u. Wagen 500, Fahrzeuge 214 008, Patente 73 000, Schwentine-Dock 200 000, Eisenhütte Holstein 642 720, Kleinbahn Kieler Hafenbahn 275 000, Material. 1 189 373, fertige u. halbf. Waren 7 335 614, Wertp. 1 240 921, Wechsel 62 870, Debit. 2 783 546, Kassa 24 450, (Avale 14 571 710), Verlust 424 341. — Passiva: A.-K. 7 750 000, Oblig. 3 074 000, Haushypoth. 102 000, Beamten-Pens.-Kasse 51 024, Arb.- do. 19 886, Lombard-Kto 1000, Akzepte 2 480 006, Kredit. 2 665 576, Anzahl. 7 822 950, (Avale 14 571 710). Sa. M. 23 966 444.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 444 696, Obligat.-Zs. 142 932, Kontokorrent-Zs. 141 435, Abschreib. 532 268. — Kredit: Brutto-Überschuss 836 991, Verlust 424 341. Sa. M. 1 261 332.

Kurs der St.-Aktien Ende 1896—1911: 131, 143, 144.10, 140.60, 118, 117, 119.60, 113.80, 131.40, 117, 105.75, 80.40, 69.25, 86, —, —%. Aufgel. 2./5. 1896 zu 130%. Notiert in Berlin u. zwar ab 1./10. 1910 franko Zs., dann Notiz am 15./12. 1910 ganz eingestellt. Die Vorz.-Aktien von 1909 u. diejenigen von 1910 sind noch an keiner Börse eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1890/91—1910/11: 6, 7, 8, 8, 8, 6, 7, 7, 8, 8, 8, 5, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien von 1909 im J. 1909 (v. 1./4.—30./9.): 0%; 1909/10—1910/11: 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30./9.

Direktion: Ernst Schwerdtfeger, Joh. Koch, Ernst Mirus, Ing. Carl Poeschmann.

Prokuristen: Kfm. Friedr. Urlaub, Ing. Paul Degn.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Paasche, Justizrat Dr. Benno Mühsam, Komm.-Rat M. Abel, Berlin; Dir. Walter Boveri, Baden; Dir. Walter Siegmund, Vizeadmiral z. D. von Basse, Exc., Korvetten-Kap. von Bernsdorff, Berlin; Bank-Dir. Frahm, Dir. Gaa, Mannheim.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Abel & Co.; Kiel: Kieler Bank. *

Kalker Werkzeugmaschinenfabr. Breuer, Schumacher & Co., Actiengesellschaft zu Kalk bei Cöln.

Gegründet: 22./5. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 12./6. 1900. Übernahmepreis der früheren Commandit-Ges. in Firma Kalker Werkzeugmasch.-Fabrik L. W. Breuer, Schumacher & Co. M. 2 500 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Verarbeitung von Eisen, Stahl u. anderen Metallen in jeder Form, namentlich Herstellung von Masch. u. Gusswaren aller Art, insbes. auch von Werkzeugmasch. etc. Die Ges. stellt hauptsächlich schwere Werkzeugmasch., Hilfsmasch. für Hütten- u. Walzwerke, Stahl- u. Walzwerksanlagen u. hydraulische Masch. her. Der Grundbesitz der Ges., der im Stadtbezirke Kalk liegt, beläuft sich auf zus. 46 964 qm. Die auf diesem Grnndstücke errichteten Fabrikanlagen bestehen aus einer im J. 1906 neugebauten grossen Drehereihalle von ca. 2300 qm Flächeninhalt und, daran anschliessend, einer Montagehalle für Werkzeugmaschinenbau von 1904 qm Flächeninhalt. Hieran gliedert sich ein ca. 800 qm grosser Shedbau, der das Magazin, die Werkzeugmacherei u. Badeanstalt enthält. Eine weitere 1930 qm grosse Halle aus Eisenfachwerk mit einer Galerie von 880 qm Bodenfläche dient als Berarbeitungswerkstätte für die schweren Maschinenteile. Für die Montage der hydraulischen u. Walzwerksanlagen ist eine geräumige Montagehalle von ca. 2200 qm vorhanden, auf deren Galerie von 1000 qm Flächeninhalt sich ebenfalls noch eine grosse Anzahl Bearbeitungsmasch. befinden. Die in den voraufgeführten Gebäuden fertiggestellten Masch. gelangen in einer ca. 100 m langen Kranbahnhalle, die auch als Hilfsmontage benutzt wird, zur Lagerung bezw. zur Verladung. Ausserdem besitzt das Werk eine im J. 1908 errichtete, mit Schmiedepressen, Lufthämmern etc. ausgerüstete Schmiede von 375 qm Flächeninhalt, sowie eine 1125 qm grosse Modellschreinerei u. 7 Modellschuppen. Auf dem Grundstücke befindet sich ausserdem ein geräumiges Verwalt.-Gebäude. Die Werkstätten sind mit ca. 330 Werkzeugmasch. versehen. Zum Betriebe der Masch. dienen 67 Elektromotore mit zus. ca. 1100 PS., die von einer eigenen elektr. Zentrale aus gespeist werden, in welcher der von der Stadt Cöln zurzeit bezogene Starkstrom transformiert wird, und die eine Leistungsfähigkeit von ca. 750 PS. hat. Das Werk besitzt ausserdem: 8 Dampfkessel mit ca. 900 qm Heizfläche, 1 Dampfmasch. u. 3 Lokomotiven mit zus. 930 PS. u. 5 Dynamos. Der Fabrik steht ein Bahnanschlussgleis zur Verfüg. Für Neuanlagen u. Neuanschaff. wurden 1903/04—1910/11 M. 264 703, 262 012, 246 982, 580 315, 289 022, 137 115, 125 615, 109 627 verausgabt. 1911/12 Bau von zwei weiteren, mit Laufkränen von 75 u. 25 t Tragkraft u. den modernsten Masch. ausgerüsteten Bearbeitungswerkstätten. Die Anschaffungskosten dieser Neuanlagen in Höhe von ca. M. 750 000 finden aus den Betriebsmitteln Deckung. Zahl der Arb. u. Beamten zurzeit ca. 700. Umsatz 1904/05—1908/09: M. 2 771 962, 3 338 017, 4 391 244, 5 062 667, 3 623 690; später nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen Tant. an A.-R., u. zwar 5% bei 3—5 Mitgl., besteht der A.-R. aus mehr Mitgl., so erhöht sich die Tant. für jedes weitere Mitgl. um 1% bis höchstens 7%, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 543 774, Gebäude 862 403, Masch. 720 561, Ausrüst. 327 581, Werkzeuge 126 510, Möbel u. Utensil. 1, Modelle 1, Patente 1, Kassa 10 723, Effekten 26 887, Bau 9456, Vorschusskto 891, Sturmschadenversich. 846, Feuer-Versich. 4204. Haftpflicht- do. 436, Avale 44 903, Vorräte einschl. fert. u. halbfert. Fabrikate 848 887, Bankguth. 771 736, Debit. 1 949 588. — Passiva: A.-K. 3 600 000, R.-F. 198 061 (Rückl. 17 509), Spez.-R.-F. 77 600, Arb.-Unterst.-F. 12 128, Unterstütz.-F. 4501, Löhne 13 103, Avale 44 903, Talonsteuer-R.-Kto 7200, Kredit. 1 725 376, Div. 288 000, do. alte 80, Tant. 41 810, Vortrag 236 630. Sa. M. 6 249 398.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 601 174, Abgang a. Gebäude etc. 50 005, Abschreib. 261 975, Gewinn 583 950. — Kredit: Vortrag 233 762, Betriebsgewinn 1 256 800, Zs. 6542. Sa. M. 1 497 106.

Kurs Ende 1909—1911: 123, 121.50, 132.10%. Zugel. in Berlin im Nov. 1909 sämtl. M. 3 600 000, davon aufgelegt am 1./12. 1909 M. 1 500 000 zu 122.50%; erster Kurs am 7./12. 1909: 123%. Auch in Cöln notiert.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 10, 7, 0, 0, 3, 6, 9, 10, 7, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leo Schmeltzer, Jak. Becker.

Prokuristen: K. Commans, M. Rothe, J. Schmitz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Louis Hagen, Bank-Dir. Wilh. Farwick, Cöln; Gen.-Dir. Baurat Wilh. Beukenberg, Hörde; Komm.-Rat Dr. ing. Emil Guilleaume, Mülheim a. Rh.; Fabrikbes. Herm. Jos. Wahlen, Cöln.

Zahlstellen: Kalk: Gesellschaftskasse; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: A. Levy; Essen a. d. R.: Rhein. Bank. *

Kirchner & Co., Akt.-Ges. in Leipzig-Sellerhausen.

Gegründet: 26./5. 1897; eingetr. 28./6. 1897. Übernahmepreis M. 1 900 000 der offenen Handelsges. Ernst Kirchner & Co. Gründ. s. Jahrg. 1898/99.

Zweck: Anfertigung u. Lieferung v. Sägemasch., Holzbearbeitungsmasch. u. Transmiss. sowie von Rohmaterial., Halbfabrikaten, Masch. aller Art und der Fortbetrieb der Deutsch-Amerikanischen Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co. u. aller hiermit in Verbind. stehenden Geschäftszweige. Die Ges. unterhält Verkaufsstellen in Berlin, Budapest, London, Mailand, Moskau, Paris, sowie noch eine grosse Anzahl Verkaufsbureaux m. eig. Beamten. Jährl. Umsatz zwischen M. 5 000 000 u. M. 6 000 000. Das Fabrikgrundst. umfasst ein Areal v. 34 347 qm, wovon 81 000 qm bebaut. In Betrieb sind 5 Dampfmaschinen mit ca. 550 HP., zu deren Speisung 2 Dampfkesselanlagen dienen, enthaltend 4 Dampfkessel v. zus. 670 qm Heizfläche. Die Fabrikgebäude enthalten 680 Hilfsmasch., 10 Hebe- u. Laufkrähne u. 2 Fahrstühle. Die Ges. beschäftigt etwa 800 Arb. u. Beamte. 1899/1900 wurden für den Eisenhobelmasch.-Bau bedeutende Neubauten u. Neueinrichtungen hergestellt. Nach bedeutenden Abschreib. im Laufe der Jahre stehen die Arbeits-Masch. nur noch mit M. 340 000 zu Buche. Die G.-V. v. 20./11. 1908 genehmigte die Erwerbung des Kotteritzer Dampfsägewerks, das der Ges. bereits viele Jahre als Probierstation dient, für M. 152 000, gezahlt Ende 1910, ausserdem waren M. 67 000 für die verwertbaren Vorräte zu zahlen.

Kapital: M. 5 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—2000 u. 2501—3500) u. 2000 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, erhöht zur Errichtung v. Neubauten lt. G.-V. v. 3./7. 1899 um M. 400 000 (auf M. 2 500 000) in 400 Aktien à M. 1000, begeben zu 150%. Zur Deckung des Verlustes per 30./6. 1901 v. M. 555 000 beschloss die G.-V. v. 23./11. 1901 M. 55 000 dem R.-F. II zu entnehmen, während die übrigen M. 500 000 durch Vernichtung von Aktien in gleichem Betrage gedeckt wurden, welche Komm.-Rat E. Kirchner der Ges. zu diesem Zwecke valutafrei zur Verfügung gestellt hatte. Demnach verminderte sich das A.-K. um M. 500 000 auf M. 2 000 000. Die a. o. G.-V. vom 19./12. 1906 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien, übernommen von einem Konsort zu 120%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 3.—18./1. 1907 zu 125% plus 2% für Aktienstempel. Die neuen Aktien erhielten sofort das Stimmrecht, aber für 1906/07 keine Div. und für 1907/08 nur die Hälfte der Div. die auf alte Aktien entfiel. Eine Zinsvergüt. erhielten die neuen Aktien ebenfalls nicht während der dividendenlosen Zeit. Die a.o. G.-V. v. 10./3. 1911 beschloss behufs Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien, div.-ber. für 1910/11 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 303%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 1.—15./5. 1911 zu 308%. Die G.-V. v. 10./3. 1911 beschloss auch die Aufnahme einer Oblig.-Anleihe bis zu M. 1 500 000, doch verfügte die a.o. G.-V. v. 27./2. 1912 deren Nichtbegebung. Zur Betriebserweiterung des Unternehmens beschloss die G.-V. v. 21./10. 1911 nochmalige Erhöh. um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 2000 Vorz.-Aktien à M. 1000, übernom. von einem Konsort. (Kirchner'sche Familie) zu 115.50%, davon anzubieten den alten Aktionären M. 1 500 000 zu 118%; eingezahlt 25% u. das Agio von 15.50% am 2./1. 1912, restl. 75% werden später einberufen. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1./7. 1912 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch, den restl. Reingewinn erhalten ganz die St.-Aktien. Die Vorz.-Aktien geniessen auch Vorbefriedigung im Falle der Liquidation.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 250 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 105%, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Durchführung von Neuanlagen. Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. im Juli (zuerst 1904) auf 31./12. Zahlst.: Leipzig: Ges.-Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Noch in Umlauf 30./6. 1911: M. 949 500. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypoth. sichergestellt; nicht notiert.

II. Bis M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, sollen lt. G.-V. v. 10./3. 1911 nach Bedarf ausgegeben werden (siehe oben bei Kap.)

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 St.-Aktie und 1 Vorz.-Aktie je 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen, vom Rest 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, dann 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 3% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 10 000), verbleib. Überschuss Super-Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 706 604, Gebäude 808 272, Masch. 340 000, Werkzeuge u. Utensil. 1, Beleucht.-Anlage 1, Bureauutensil. 1, Modelle u. Zeichn. 1, Patente 1, Klischees 1, Kassa u. Postscheck-Kto 3771, Wechsel 1 359 389, fertige Masch. in der Zentrale 343 779, do. Filialen 281 848, in Arbeit befindl. Masch. u. Teile 82 247, Material. 394 467, Effekten 14 118, Kotteritzer Dampfsägewerk 273 798, Debit. 2 884 365, Bankguth. 957 411. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Teilschuldverschreib. 949 500, Kaut. 65 012, Kredit. 551 352, unerhob. Div. 600, Anzahl. auf Maschinenbestell. 156 035, R.-F. 1 378 838, Delkr.-Kto 140 000, Ern.- u. Disp.-F. 255 962, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 108 090 (Rückl. 20 000), Div. 825 000, Tant. an Vorst. 100 551, do. an A.-R. 23 848, Grat. 25 000, Vortrag 870 289. Sa. M. 8 450 082.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Geschäfts-Unk. 1 822 020, Abschreib. 124 025, Reingewinn 1 864 689. — Kredit: Vortrag 859 174, Betriebsgewinn 2 951 561. Sa. M. 3 810 736.

Kurs Ende 1899—1911: 258.80, 134, 98.25, 90.75, 116, 160, 253, 207.75, 192.50, 210.50, 294.90, 400, 381%. Eingef. durch die Deutsche Bank u. Allg. Deutsche Credit-Anstalt im Juli 1899; erster Kurs 8./7. 1899: 202.50%. Seit Jan. 1911 sind auch Nr. 3001—3500 lieferbar. Die Aktien Nr. 2001—2500 sind kaduziert. Notiert in Berlin. Die Zulassung der St.-Aktien Nr. 3001—3500 ist noch nicht genehmigt, die Zulassung der Vorz.-Aktien noch nicht beantragt.

Dividenden 1896/97—1910/1911: 11, 16, 22, 14, 0, 0, 0, 7, 14, 12, 15, 16, 20, 30, 30% (junge Aktien 15%). Coup.-Verj.: 4 J. (F.).

Direktion: Komm.-Rat Ernst Kirchner, Rob. Kirchner.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Ing. Otto Müller, Stellv. Kaufm. Karl Storm, Leipzig; Ottomar Kirchner, Kaufm. Louis Kröber, Altenburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Königsberger Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft in Liqu.

in **Königsberg** i. Pr.

Gegründet: 11. bezw. 29./12. 1886. Die G.-V. v. 9./2. 1901 beschloss die Auflösung der Ges. Nach Verkauf sämtl. Parzellen des alten Königsberger Fabrikgrundstücks, ferner von ca. 16 000 qm Wiesenflächen, dem Mühlengrundstück Arys etc., sowie der Mühle Bürgersdorf (1911 diese mit M. 8800 Verlust veräussert), besteht der Besitz der Ges. noch aus der Giesserei in Rosenau-Speichersdorf mit daranstossendem ca. 59 000 qm grossen Grundstück, sowie aus ca. 4700 qm restl. Wiesenflächen im Weichbilde Königsbergs. Nach Verkauf des Besitzes Rosenau-Speichersdorf, für den ein günstiger Zeitpunkt abgewartet werden soll, ist noch ein Barüberschuss zu erwarten. Der Stand der Liquid. hat sich 1906 nur unwesentlich u. 1907/1909 gar nicht geändert; der Verlustsaldo stieg infolge der Verwalt.-Kosten, Zs. etc. 1907—1911 auf M. 908 009.

Kapital: M. 1 021 000 in 1021 Vorz.-Aktien à M. 1000. (Näheres s. Jahrgang 1904/1905).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück Königsberg, Vorstädtische Wiese 55 1, do. Rosenau-Speichersdorf 51 356, Neubau do. 128 700, Utensil. u. Werkzeug do. 4243, Wertp. 141, Debit. 31, Kassa 10, Verlust 908 009. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 021 000, Hypoth. 20 000, (Kaut.-Hypoth. 35 000), Kredit. 39 489, abgestempelte Aktien-Exekut.-Kto 339, Rückstell.-Kto 11 666. Sa. M. 1 092 495.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 899 646, Gen.-Unk., Zs. etc. 8362. Sa. M. 908 009 — Kredit: Verlust-Saldo M. 908 009.

Kurs: Ende 1889—93: 123.10, 82, 42.75, 14, 0%. Aufgelegt am 21. Mai 1889 zu 122%. — Abgestemp. Aktien Ende 1893—95: 41. 49.75, 59.75%. — Vorz.-Aktien Ende 1896—1911: 83, 82.50, 73.25, 64.50, —, 18.10, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Usance seit 15./3. 1901 frko. Zs. Eingeführt 31./12. 1896 zu 83%. Notiert in Berlin u. Königsberg.

Dividenden: St.-Aktien 1886—89: 5, 5, 6, 7%; Prior.-Aktien 1887—90: 6, 7, 7, 4%. Gleichgestellte Aktien 1891—1900: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Paul Hesse, Berlin NW. 21, Rathenowerstr. 75. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Albert Schappach, Berlin; Stellv. Justizrat Rich. Heck, Oberstleutnant z. D. Gattung, Königsberg i. Pr.; Emanuel Moeller, Berlin; Ober-Ing. J. L. Kruft, Essen a. d. Ruhr.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Alb. Schappach & Co.; Königsberg: Ostd. Bank, A.-G.

Gebr. Körting, Akt.-Ges. in Linden-Hannover.

Gegründet: 17./6. 1903 mit Wirkung ab 1./1. 1903; eingetr. 21./9. 1903. Gründer siehe Jahrgang 1908/09. Statutenänderung 15./5. 1909. Komm.-Rat Berthold u. Ernst Körting brachten auf das A.-K. als Einlage ein ihre sämtlichen, unter verschiedenen Firmen betriebenen Fabrikunternehm. u. Handelsgeschäfte im In- u. Auslande, sowie von denjenigen Fabrikunternehm. u. Handelsgeschäften des Auslandes, welche inzwischen in A.-G. verwandelt sind, ihre Guth. u. Aktien nach Massgabe u. im Umfange der in dem Ges.-Vertrage v. 17./6. 1903 vorher angegebenen Bestimmungen. Hierzu gehören u. a. das in Linden b. Hannover unter der Firma Gebr. Körting betriebene Handels- u. Fabrikgeschäft mit allen deutschen Zweigniederlass., sowie der Zweigniederlass. in Zürich im Einbringungswert v. M. 7 821 910; ferner die Zweigniederlassungen, Tochtergeschäfte (s. unten) bezw. deren Aktien u. Forderungen an dieselben von zus. M. 6 540 885. Die Gesamtsumme der eingebrachten Vermögenswerte betrug M. 14 362 075. Als Gegenwert erhielten Berthold u. Ernst Körting 11 362 Stück als voll eingezahlt geltende Aktien der errichteten A.-G. zum Werte von M. 11 362 000, ferner 4000 Stück dergl. als mit 25% eingezahlt geltende Aktien im Werte von M. 1 000 000 sowie M. 75 in bar. Die restl. 638 Aktien sind von den Gründern zu pari übernommen worden. Berthold u. Ernst Körting erhielten ausserdem für die an die A.-G. veräusserten Werte, und zwar speciell für fertige und Halbfabrikate sowie Rohstoffe u. Betriebsmaterialien von der A.-G. an Zahlungsstatt M. 2 000 000 in Teilschuldverschreib. einer von der A.-G. aufgenommenen Anleihe. Die Passiva der von Berthold u. Ernst Körting eingebrachten Fabrik- u. Handelsunternehm. wurden von der A.-G. nicht übernommen. Übernommen wurde von der A.-G. eine Darlehenshypoth. von M. 1 000 000 nebst 4% Zs. seit 1./1. 1903. Die früher zum Geschäft gehörende elektr. Abteilung war vorher bereits an eine Ges. mit beschränkter Haftung, in Firma Gebr. Körting, Elektricität, G. m. b. H., veräussert worden.

Zweck: Übernahme u. Fortführung der Fabriken u. Handelsgeschäfte des Komm.-Rat Berthold Körting u. Ing. Ernst Körting, namentlich der Firma Gebr. Körting zu Linden, Bau u. Verwertung von Maschinen u. Apparaten u. der Betrieb aller mit diesen Zwecken

zus.hängenden Geschäfte mit Ausnahme elektrischer u. elektrochemischer. Das Hauptwerk der Ges. mit der Zentralverwalt. der in- u. ausländ. Unternehm. liegt in Linden-Körtingsdorf bei Hannover u. umfasst die Fabrikation v. Strahlapparaten u. Pulsometern, Zentralheizungs-, Lüftungs- u. Trockenanlagen, Gasmaschinen für gasförmige u. flüssige Brennstoffe, Öleinspritzmotoren, Luftschiff-, Boots- u. Automobilmotoren, Sauggasanlagen, Wasserversorgungs- u. Entwässerungsanlagen. Die Hauptartikel, welche von der Ges. fabriziert werden, sind Zentralheizungsanlagen, Gasmaschinen, Strahlapparate, welche von je einer besonderen Abteil. bearbeitet werden. Den Umsätzen nach rangieren die Abteilungen in der angegebenen Reihenfolge, d. h. die grössten sind diejenigen der Zentralheizungen. Die inländ. Unternehm. bestehen in Zweigniederlass. u. Vertretungen in fast allen bedeutenderen Städten des Deutschen Reiches, sowie in dem deutschen Geschäft angeschloss. Vertretungen in Amsterdam, Zürich, Kopenhagen u. Stockholm, während die ausländ. Niederlass. aus 8 in A.-G. ausländ. Rechts umgewandelten selbständigen Geschäften mit Niederlass. in Wien, Budapest, London, Barcelona, Sestri Ponente, Mailand, Genua, Rom, Florenz, Paris, Brüssel, St. Petersburg, Moskau, Riga, Bukarest, Odessa u. Warschau bestehen (siehe unten). Mit deren Hilfe wird ein ausgedehntes Installations- u. Montagegeschäft über fast alle Teile Europas betrieben. Fabriken befinden sich ausser in Körtingsdorf in Sestri Ponente, in Moskau u. Wien. Die Fabrik in Linden-Körtingsdorf steht auf einem Grundstücke mit einem Flächenraum von etwa 54 Morgen, von denen etwa $^2/_3$ bebaut sind. 1904 wurden Neubauten u. Neueinricht. in Betrieb übernommen, die wesentl. zur Erhöhung der Lieferfähigkeit beitrugen. Aufwand für Gebäude, Masch. u. Apparate 1904—1911 M. 2 794 360, 281 000, 211 241, 294 396, 118 893, 114 220, 667 786, 605 140 (davon M. 200 789 für Grundstücke). Über 500 Beamte u. 1800 Arb. Es besteht eine Arbeiterkolonie in Körtingsdorf mit 4 Häusern für Beamte u. Meister u. 39 Häusern für 550 sonst. Personen. Die Grundstücke u. Häuser dieser Arbeiterkolonie sind jedoch Privateigentum der Vorbesitzer Gebr. Körting geblieben. Das Beteilig.-Kto ausländ. Filialen mit M. 6 411 860 enthält den Besitz der Ges. an Aktien der in A.-G. umgewandelten ausländischen Niederlassungen. Das diesen A.-G. über ihr A.-K. hinaus gewährte Betriebskapital ist in der Bilanz p. 31./12. 1911 mit M. 14 073 364 in dem Guth. bei Filialen enthalten.

Das Beteiligungskonto der ausländischen Filialen verteilt sich auf folgende Ges.: Österreichische Maschinenbau-A.-G. Körting in Wien. A.-K. K 1 000 000, Div. 1906—1910: 9, 6, 3, 6, 4½ %. — Societa Anonima Italiana Körting zu Sestri Ponente; A.-K. Lire 500 000, Div. 1906—1910: 9, 7½, 9½, 7½, 7½ %. — Russische Maschinenbau-Akt.-Ges. Bratja Koerting in Moskau; A.-K. Rbl. 1 500 000, eingeteilt in 1500 Aktien über je 1000 Rbl. Eine Div. konnte in den Jahren 1907—1909 nicht zur Verteil. gelangen, 1910: 7 %. — Société française d'exploitation des appareils Koerting, Société anon. zu Paris; A.-K. Frcs. 1 000 000, wovon 1000 Aktien zu je Frcs. 500 voll, während 1000 Aktien zu je Frcs. 500 mit 50 % eingezahlt sind; Div. 1906—1910: 20, 22, 25, 25, 26 %. — Société Belge Koerting, Société anonyme in Brüssel; A.-K. Frcs. 500 000, Div. 1906—1910: 0, 0, 9, 14, 10 %. — Korting Bros. Ltd. in London; A.-K. £ 50 000, eingeteilt in 1000 Shares über je £ 5, auf welche je 30 sh eingezahlt sind. Div. 1906—1910: 12½, 15, 12, 9, 19 %. — Sociedad anónima española Körting zu Barcelona; A.-K. Peseten 300 000; Div. 1906—1910: 3½, 3½, 3, 4, 4 %. — Ungarische Radiatoren-Fabrik A.-G. in Budapest; A.-K. K 900 000, wovon 30 % eingezahlt sind. Die Gründung erfolgte im J. 1910, die Betriebseröffnung Anfang 1912. Die Aktien der sämtl. ausländ. Tochtergesellschaften gehören bis auf die Stücke, welche aus formellen Gründen den Landesgesetzen zufolge in fremdem Besitz sein müssen, der Ges. Körting in Linden. Seit 1912 Errichtung einer selbständigen Tochter-Ges. m. b. H. in Buenos Aires.

Kapital: M. 19 000 000 in 19 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 16 000 000. Die Verwaltung beabsichtigte die Bankanleihen aus den Jahren 1905 u. 1907 von zus. M. 8 000 000 durch Ausgabe von Teilschuldverschreib. u. durch Ausgabe von neuen Aktien zu konsolidieren; die G.-V. v. 15./5. 1909 beschloss deshalb die Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000, begeben an die Berliner Handels-Ges. zu 103 %; 25 % u. das Aufgeld waren bei der Zeichnung, Rest am 1./10. 1909 einzuzahlen. Von diesen neuen Aktien waren M. 750 000 für das ganze Geschäftsj. 1909, M. 2 250 000 nur für 3 Mon. div.-ber.

Anleihe von 1903: M. 4 500 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1903, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 bis spät. 1932 durch jährl. Auslos. am 1./5. auf 1./7.; ab 1908 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Eine Sicherheit wurde für diese Anleihe nicht bestellt, doch ist die Ges. bis zur völligen Rückzahl. dieser Teilschuldverschreib. nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt als diesen Teilschuldverschreib. zusteht. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co., G. m. b. H.; Aachen: Rhein.-Westf. Disc.-Ges. u. deren Fil.; Breslau: E. Heimann; Hannover: Dresdner Bank, Fil. Hannover. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte, um die beiden früheren Firmeninhaber mit Schuldverschreib. im Betrage von M. 2 000 000 abzufinden (s. oben) und um die von der Ges. übernommene Hypoth.-Anleihe von M. 1 000 000 zurückzuzahlen, sowie um die Mittel zur Einricht. neuer Werkstätten für Fabrikation von grossen Gasmotoren zu beschaffen. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 4 061 000. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 103.40, 103, 101.75, 98.25, 99.90, 101.60, 100.70, 100.90 %. Zugelassen Jan. 1904; erster Kurs 16./1. 1904: 102.50 %,

Seit Febr. 1904 auch in Hannover not. (hier Kurs Ende 1904—1911: 102.75, 103, 102, 98.50, 100.50, 101.60, 101, 100.75%).

Anleihe von 1909: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 17./4. 1909, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg. ab 1914 bis spät. 1938 durch jährl. Auslos. im August auf 15./11. (zuerst 1914); ab 15./11. 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Aufgenommen zur Tilgung schwebender Schulden und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Anleihe von 1903. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 101.50, 101.60, 101.10%. In Hannover: 101.50, 101, 100.75% Aufgelegt am 25./6. 1909 zu 101.50%.

Hypotheken: M. 160 000, eingetr. auf Wohnhaus-Grundstücke in Linden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 5% Tant an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 1759, Kaut.-Kto 31 639, Wechsel 160 490, Beteilig. ausländ. Fil. 6 411 860, do. an Firma Heinlein & Co., Buenos Aires 400 000, sonst. Beteilig. 26 001, Grundstücke 571 049, Gebäude 2 731 020, Masch. u. Geräte 1 814 995, Werkzeuge 1, Modelle 1, Mobil. 1, Patente 1, Waren 3 442 319, Bankguth. 441 889, Debit. 2 928 465, Guth. b. Filialen 14 073 364, Avale 1 181 449. — Passiva: A.-K. 19 000 000, 4½% Schuldverschreib. v. 1903 4 061 000, do. v. 1909 5 000 000, do. ausgeloste 7835, Hypoth. 160 000, R.-F. 563 857 (Rückl. 89 284), Talonsteuer-Res. 100 000 (Rückl. 50 000), Kredit. u. Anzahl. 2 457 215, Avale 1 181 449, Div. 1 520 000, do. alte 4670, Verwaltungsrat-Tant. 40 150, Vortrag 120 138. Sa. M. 34 216 305.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 174 414, Schuldverschreib.-Zs. 410 377, Abschreib. 910 541, Gewinn 1 819 572. — Kredit: Vortrag 117 287, Geschäftsgewinn 4 197 618. Sa. M. 4 314 905.

Kurs Ende 1904—1911: 152.75, 138.75, 114, 95.10, 101, 136.25, 135.50, 140.50%. Zugel. M. 16 000 000, davon M. 8 000 000 bei den Zahlst. 8./11. 1904 zu 135% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 zur Zeichnung gestellt. Aktien Nr. 16 001—19 000 am 9./10. 1910 zu 136% eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1903—1911: 8, 8, 5, 5, 5, 6, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Wilh. Fricke, Ing. Ernst Körting jr., Dipl.-Ing. Dr. ing. Gust. Fusch, Ing. Alb. Würth, Stellv. Gotth. Dietrich.

Prokuristen: Hans Ahrens, K. Bütow, Gust. Krause, Ad. Thamm, Georg Kölz, Ed. Kux.

Aufsichtsrat: (Mind. 4) Vors. Geh. Komm.-Rat Berth. Körting, Hannover; Stellv. Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Dr. Walther Rathenau, Berlin; Geh. Komm.-Rat W. Oswald, Coblenz; Dir. Carl Zander, Zürich. **Zahlstelle:** Für Div.: Wie bei Anleihe.

Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. W. von Pittler,

Aktiengesellschaft in Wahren b. Leipzig.

Gegründet: 21./9. 1895; eingetr. 3./12. 1895. Die Übernahme der früh. Firma W. von Pittler seitens der A.-G. erfolgte für M. 901 000 in Aktien. Mitte 1899 wurde der Betrieb u. Sitz der Ges. von Leipzig-Gohlis nach Wahren in ein neu erbautes Fabriketabliss. verlegt u. lautet seitdem die Firma wie oben.

Zweck: Betrieb der Werkzeugmasch.-Fabrikation u. damit zus.hängender Geschäftszweige und Geschäfte der Metallindustrie. Die Ges. stellt Revolver-Werkzeug-Maschinen und automatische u. halbautomatische Revolver-Maschinen als Spezialität her. Das Hauptgebiet der Ges. ist Deutschland. Das Grundstück der Ges. umfasst ca. 33 353 qm. Auf diesem Grundstücke befindet sich ein vierstöckiges Fabrikgebäude für die maschinellen Betriebe, eine Halle für grosse Hobel- u. Fräsmasch. u. eine grosse Montagehalle. Ein Erweiterungsbau u. sonst. Zugänge erforderten 1907/08 M. 155 000; für die hierzu benötigten neuen Werkzeug-Masch. wurden ausserdem M. 82 843 als Zugang berechnet. Infolge der Fabrikationsaufnahme einiger neuer Masch.-Typen fand 1909/10 weitere Vergrösser. der Anl. durch einen Neubau statt, der ca. M. 1 000 000 Kostenaufwand erforderte. Die Betriebsaufnahme darin erfolgte im März 1910. Abermalige Erweiterungsbauten erfolgen 1911/12. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1911 M. 269 104, davon M. 116 000 für Grundstücksankauf. Wegen Kap.-Erhöh. hierzu s. unten. Zirka 80 Beamte u. 560 Arb.

Kapital: M. 2 100 000 in 1000 abgest. Aktien, 200 Aktien von 1906 u. 900 Aktien von 1909 bezw. 1911 à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, beschloss die G.-V. v. 11./8. 1902 zwecks Tilg. der Unterbilanz von M. 439 070 per 31./12. 1901 das A.-K. im Verhältnis 2 : 1 zus.zulegen u. dabei den Aktionären das Recht einzuräumen, durch Zuzahl. von 50% des Nennwertes die zugez. Aktien von der Zus.-legung zu befreien. Die Zuzahl. wurde auf M. 800 000 geleistet u. M. 400 000 Aktien in M. 200 000 zus.gelegt. Auf die durch Nachzahlung giltig gebliebenen Aktien wurden beschlussgemäss 400 Stück Genussscheine, auf die durch die Zus.legung ungiltig gewordenen Aktien wurden 100 Stück Genussscheine, zus. 500 Stück, ausgefertigt. Ausserdem wurden weitere 400 Stück Genussscheine zum Preise von M. 1000 pro Stück zur Abstossung von Schulden ausgegeben,

so dass sich das A.-K. nach Durchführung der Beschlüsse der G.-V. auf M. 1 000 000 belief und ausserdem 900 Stück Genussscheine ausgefertigt waren. Der durch die Nachzahlung erzielte Gewinn von M. 400 000, sowie der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn von M. 200 000 und der Erlös aus den weiter ausgegebenen 400 Stück Genussscheinen mit M. 400 000, zus. M. 1 000 000, wurde zur Deckung der Kosten, zur Tilg. des bilanzmässigen Verlustes pro 1901 (M. 439 070) und zu Abschreib. verwendet. Zur Tilgung von Genussscheinen wurden aus dem Erträgnis pro 1905 M. 200 000 zurückgestellt. Die G.-V. v. 7./4. 1906 beschloss, das A.-K. um nom. M. 200 000 auf M. 1 200 000, durch Ausgabe von M. 200 000 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 zu erhöhen, wobei der Credit- u. Spar-Bank in Leipzig das Recht eingeräumt wurde, diese M. 200 000 Aktien zu übernehmen, die Einlage darauf aber nicht in Bar zu leisten, sondern dafür der Ges. die gesamten 900 Stück Genussscheine zu übereignen. Die Ges. wurde verpflichtet, diese Genussscheine zu tilgen. Die Genussscheine sind somit vollständig beseitigt. Zwecks Erweiterung der Fabrikanlage beschloss die G.-V. v. 6./3. 1909 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 600 000) in 400 Aktien, div.-ber. für 1909 zur Hälfte, begeben an die Commerz- u. Disconto-Bank in Berlin zu 165%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 21./5.—8./6. 1909 zu 170%. Agio mit M. 240 000 in R.-F. Zum Ankauf von weiterem Grundbesitz u. zur Errichtung eines Erweiterungsbaues beschloss die a.o. G.-V. v. 12./8. 1911 weitere Erhöh. um M. 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 250%, davon angeboten den alten Aktionären M. 400 000 v. 4.—18./9. 1911 zu gleichem Kurse abz. 4% Stück-Zs. bis 31. 12. 1911. Agio dieser Em. mit M. 725 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. ausserord. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 5000), vom Überrest weitere Div. an Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 301 000, Gebäude 750 000, Hilfsmasch. 400 000, Transmiss., Betriebsinventarien etc. 9, Feuerversich. 11 925, Effekten 65 595, Wechsel 66 345, Kassa 6585, Debit. 677 637, Bankguth. 593 017, do. aus Kapital-Erhöh. 1 225 000, fertige halbf. Fabrik. u. Material. 388 738. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 1 085 000, Spez.-R.-F. 200 000, Rückstell. f. Neubau- u. Einricht. 215 000, Unterstütz.-F. 134 056 (Rückl. 50 000), Lieferantenschulden, Anzahl. u. Posten f. neue Rechnung 219 664, Div. 320 000, do. alte 600, Tant. u. Grat. 124 851, do. an A.-R. 32 425, Vortrag 54 255. Sa. M. 4 485 853.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 235 805, Abschreib. 206 996, Res. f. Neubau u. Einricht. 215 000, Reingewinn 581 532. — Kredit: Vortrag 43 275, Zs. 20 154, Rohgewinn 1 175 905. Sa. M. 1 239 335.

Kurs Ende 1906—1911: In Leipzig: 267, 255, 262, 347, 355, 375%. — In Dresden: 264, 256, 261, 348, 355, —%. Zugel. in Leipzig im Juli 1906 sämtl. M. 1 200 000, davon M. 678 000 am 12./7. 1906 zu 180% zur Zeichn. aufgelegt. Im August 1906 auch in Dresden eingeführt; erste Notiz daselbst 24./8. 1906: 231%. — Im April 1907 wurden die Aktien in Berlin zugel.; erster Kurs am 8./5. 1907: 268%. Ende 1907—1911: 255.50, 260.75, 350, 355, 376%. Aktien Nr. 1601—2100 sind seit Dez. 1911 lieferbar; erster Kurs am 6./12. 1911 341.25%.

Dividenden: Aktien 1896—1901: 0, 0, 4, 0, 0, 0%; abgest. bezw. neue Aktien 1902 bis 1911: 0, 0, 4, 4, 20, 20, 20, 20, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Voigtländer, Elimar Müller. Joh. Syroth.

Prokuristen: F. E. H. Oehme, Emil Berger, Gustav Wendler.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. B. Winkler, Leipzig; Stellv. Bank-Dir. Carl Harter, Berlin; Ober-Ing. Otto Schulz, Baumeister Rob. Röthig, Leipzig; Komm.-Rat Ernst Sachs, Schweinfurt; Komm.-Rat J. Winklhofer, München; Fabrikbes. Ernst Weise, Halle a. S.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden: Gebr. Arnhold, Mitteldeutsche Privatbank; Berlin, Hamburg, Hannover, Kiel u. Leipzig: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Linke-Hofmann-Werke Breslauer Akt.-Ges. für Eisenbahnwagen-, Lokomotiv- und Maschinenbau in Breslau.

(Firma bis 5./2. 1912: Breslauer Act.-Ges. f. Eisenbahn-Wagenbau u. Masch.-Bau-Anstalt Breslau.)

Gegründet: 28./2. 1871; eingetr. 30./3. 1871. Name der Firma bis 3./4. 1906 Breslauer A.-G. für Eisenbahn-Wagenbau, dann von 1906—1912 mit dem Zusatz u. Maschinen-Bau-Anstalt, seit 1912 wie oben. **Zweck:** Die Fortführung der in Breslau unter der Firma G. Linke's Söhne betriebenen Eisenbahnwagenfabrik sowie infolge Vereinigung mit der Maschinen-Bau-Anstalt Breslau G. m. b. H. und der Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co. Act.-Ges. in Breslau die Herstellung von Eisenbahnwagen, Lokomotiven und Maschinen aller Art, Anfertigung sämtl. zum Bau, zur Ausrüstung und zum Betriebe von Eisenbahnen und sonst. Verkehrswegen und für jegliche andere Verwendungszwecke erforderlichen Gegenstände, Erwerb und die Errichtung dazu dienender Anlagen.

Nach der Fusion mit der Hofmann-Ges. setzen sich die Betriebe der Ges. wie folgt zusammen: Die Ges. besitzt vier Eisenbahnwagenfabriken und eine Lokomotiv- u. Maschinenfabrik. Von den Wagenfabriken ist die älteste das am Striegauer Platz gelegene etwa 3 ha umfassende Stammwerk I, welches mit dem Werke II von etwa 9 ha Flächeninhalt bis vor kurzem allein dem Eisenbahnwagenbau diente. Der Neubau der Wagenfabrik auf Grund-

stück IV bedeckt etwa 15 ha, wozu noch ein für Vergrösserungszwecke erworbenes Gelände von etwa 48 ha getreten ist. Durch die Erwerbung der Hofmannschen Waggonfabrik kamen zu dem mit Fabrikanlagen belegten Areal weitere etwa 8 ha hinzu. Die Abteil. für Lokomotiv- und Maschinenbau umfasst eine Grundfläche von etwa 19 ha. Sämtl. Grundstücke liegen unmittelbar an den Hauptlinien der Staatsbahn und sind mit denselben durch Anschlussgleise verbunden. Die älteren Teile verfügen über Dampfmaschinenanlagen mit einer Gesamtleistung von etwa 1500 PS u. elektr. Kraftanlagen von etwa 760 Kw., ausserdem über Akkumulatorenbatterien mit einer Gesamtleistung von etwa 4300 Amp.-Std. In der neuen Wagenfabrik ist der Antrieb der Arbeitsmasch. durchweg elektr., der Strom wird geliefert von der elektr. Zentrale in der Abteil. für Lokomotiv- u. Maschinenbau. Für den Bau von Wagen stehen gedeckte Montage- u. Lackierhallen mit einer Grundfläche von zus. etwa 71 000 qm u. einer Gesamtgleislänge von etwa 8.5 km zur Verfügung. Die beiden grössten Hallen befinden sich in der neuen Wagenfabrik u. bedecken eine Grundfläche von etwa 28 000 qm. In sämtl. Werken sind die erforderlichen Werkstätten für Schmiede, Dreherei, Schlosserei usw. sowie Holzbearbeitung vorhanden. Sie bedecken zus. eine Grundfläche von etwa 46 000 qm. Die auf dem Grundstück III gelegene Abteil. für Lokomotiv- u. Maschinenbau besitzt Montagehallen f. allgem. Maschinenbau, für den Bau von Dampfmasch. u. Rohölmotoren, für Kesselbau, für Lokomotiv- u. Tenderbau sowie die erforderl. Hallen für die Metallbearbeitung, ausserdem eine Eisengiesserei, eine Gelbgiesserei sowie Werkstätten für Federfabrikation u. Herstell. von Pressteilen aller Art. Die Werkstättengebäude bedecken insgesamt eine Grundfläche von etwa 53 000 qm. Für die Lokomotivmontierung stehen etwa 1000 m Gleis zur Verfügung, ausserdem sind Gleisanlagen mit etwa 4 km Länge für den Verkehr zwischen den Werkstätten u. für Lokomotivprobefahrten vorhanden. Der Antrieb der Arbeitsmasch. erfolgt durchweg elektr. von einer Zentrale aus, die eine Leistung von 3750 KW. besitzt; ferner ist eine Akkumulatorenbatterie für eine Leistung von 3300 Amp.-Std. vorhanden. Auf dem Grundstück der Abteil. für Lokomotiv- u. Masch.-Bau befindet sich ausserdem das Verwalt.-Gebäude mit sämtl. techn. u. kaufmänn. Bureaus. Der Betrieb der Eisenbahnwagenfabrik am Striegauer Platz wird im Laufe des J. 1912 eingestellt u. nach der neuen Fabrik in Klein Mochbern verlegt werden. In gleicher Weise ist die Überführung des Betriebes der früheren Hofmannschen Fabrik in der Holteistrasse nach dem neuen Werke in Klein Mochbern vorgesehen. Die dadurch freiwerdenden Grundstücke, welche in guter Stadtgegend von Breslau gelegen sind, sollen zukünftig verwertet werden. Die Ges. gehört für ihre Eisenbahnwagenfabrikation der Norddeutschen Wagenbauvereinigung, für ihre Lokomotivfabrikation dem Lokomotivenexportverbande an: beide Verbände laufen bis 1915. Umsatz 1900—1911: M. 11 320 303, 11 853 592, 10 482 658, 10 288 890, 12 452 829, 14 727 654, 15 448 999, 22 916 452, 20 800 000, 15 700 000, 19 500 000.

Kapital: M. 16 575 000, u. zwar M. 3 300 000 in 11 000 St.-Aktien à Tlr. 100 = M. 300 u. 9975 St.-Aktien (Nr. 13 701—23 675) à M. 1000, sowie M. 3 300 000 in 2200 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2200) à M. 1500. Das urspr. A.-K. von M. 2 880 000 in St.-Aktien wurde 1872 um M. 1 230 000 auf M. 4 110 000 erhöht u. 1874 um M. 510 000 u. 1877 um M. 300 000 (auf M. 3 300 000) reduziert. Die Vorz.-Aktien ausgegeben lt. G.-V.-B. vom 28./4. 1897, angeboten bis 3./7. 1897 den Gründern zu 100%, den Aktionären zu 104%. Die a.o. G.-V. v. 5./2. 1912 hat beschlossen, das A.-K. um M. 9 975 000 durch Ausgabe von 9975 St.-Aktien à M. 1000 zu erhöhen. Nach § 4 des Ges.-Vertrages waren die ersten Zeichner der bei Gründung der Linke-Ges. im J. 1871 geschaffenen Aktien berechtigt, bei späteren Emissionen die Hälfte der zu emittierenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen; diese Befugnis ist jedoch durch Abfindung der Berechtigten mit M. 578 100 gegenstandslos geworden. Diese M. 9 975 000 neuen St.-Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1912, sind mit den alten St.-Aktien gleichberechtigt. Von denselben dienten M. 1 125 000 zur Durchführung des mit der Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co. Akt.-Ges. zu Breslau abgeschlossenen Fusionsvertrages, die restlichen M. 8 850 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel. Diese Verstärkung des Betriebskapitals war notwendig, weil der Bau der neuen Waggonfabrik in Klein Mochbern die disponiblen Gelder der Ges. fast vollständig in Anspruch genommen hat, und die Erweiterung der Geschäfte die Bereithaltung grosser flüssiger Mittel erforderlich macht.

Durch den zwischen der Breslauer Akt.-Ges. für Eisenbahnwagenbau u. Masch.-Bau-Anstalt Breslau u. der Woggonfabrik Gebr. Hofmann & Co. Akt.-Ges. Anfang 1912 abgeschlossenen Fusionsvertrag, der von den am 5./2. 1912 abgehaltenen a.o. G.-V. beider Ges. genehmigt worden ist, wurde das Vermögen der letztgenannten Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Linke-Ges. übertragen, wobei der Gewinn der Hofmann-Ges. für 1911 der übernehmenden Ges. zufloss. Dagegen wurden den Aktionären der Hofmann-Ges. (A.-K. M. 1 125 000) nom. M. 1 125 000 neue Linke-St.-Aktien sowie M. 150 000 in bar gewährt; es entfallen hiernach auf je nom. M. 3000 Hofmann-Aktien 3 neue Linke-St.-Aktien à nom. M. 1000 u. M. 400 in bar. Die an die Hofmann-Aktionäre zu leistende Barzahlung von M. 150 000 fällt dem Geschäftsjahr 1912 zur Last. Die Linke-Ges. hat sich ferner verpflichtet, den Div.-Schein der Hofmann-Aktien pro 1911 mit 35% einzulösen. Frist zum Umtausch von Hofmann-Aktien in neue Linke-St.-Aktien bis 29./5. 1912. Für die Vereinigung der Hofmann-Ges. mit der Linke-Ges. war insbesondere der Umstand massgebend, dass durch einen Zus.-Schluss der Fabrikationen dieser beiden Werke u. durch die Konzentration der Betriebe auf den Terrains der Linke-Ges. wesentliche Ersparnisse zu erwarten sind: ausserdem nimmt die Linke-Ges. an, dass ihre Masch.-Fabrik, die zum grossen Teil Hilfswerkstatt ihres Eisenbahnwagenbaues ist, von der vermehrten Beschäftigung infolge des steigenden Umsatzes in

diesem Betrieb grösseren Nutzen ziehen wird. Die nicht für die Fusion erforderl. M. 8850000 neuen Linke-St.-Aktien wurden unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre zu 130% zuzügl. 4% Stückzs. ab 1./1. 1912 an ein Konsort. begeben. Dieses hatte sie den alten St.-Aktionären der Linke-Ges. sowie den Hofmann-Aktionären bezw. den Besitzern der an Stelle von Hofmann-Aktien ausgegebenen neuen Linke-St.-Aktien zu 133⅓% zuzügl. Stückzs. u. Schlusssch.-Stempel derart zum Bezuge angeboten, dass auf je M. 1500 bezugsber. Aktien (alte Linke-St.-Aktien u. Hofmann-Aktien) 3 neue Linke-St.-Aktien à M. 1000 u. auf jede bezugsber. neue Linke-St.-Aktie à M. 1000 2 neue Linke-St.-Aktien à nom. M. 1000 erhoben werden konnten. Der aus der Kap.-Erhöh. sich ergebende Agiogewinn, der nach Abzug der Kosten auf M. 1 750 000 geschätzt wird, wird dem gesetzl. Res.-F. zugeführt werden.

Die Vorz.-Aktien geniessen Vorrecht auf 4½% Div., aber ohne weiteren Anteil am Jahresgewinn. Reicht in einem Jahre der Reingew. zu 4½% nicht aus, so ist das Fehlende dem Spez.-R.-F. zu entnehmen und, reicht auch dieser nicht aus, aus dem Reingew. späterer Jahre nachzuzahlen. Im Falle Liquid. sind zunächst die Vorz.-Aktien nebst 4½% Zs. vom Beginn des Jahres bis zur Auszahlung des Betrages u. etwaige Div.-Rückstände einzulösen, und erst der Restbestand gelangt zur Verteil. auf die St.-Aktien. Die Vorz.-Aktien können auf G.-V.-B. durch Zahlung des Nominalbetrages amortisiert werden. Bei Kapitalerhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrechte zur Hälfte al pari.

Anleihen: I. M. 4000000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%. 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 1000 u. 2000 Lit. B (Nr. 3001—5000) à M. 500 auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis spät. 1947 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersparten Zs. im Jan. auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. ab 1906 vorbehalten. (In Umlauf Ende 1911 M. 3 734 500). Die Anleihe diente zur Vermehr. der Betriebsmittel und Erweiter. der Betriebsanlagen. Kurs Ende 1898—1911: 102.10, 99, —, 96, 100.10, 101.75, 102, 102.50, 102.20, 97, 98.50, 100, 103.75, 97.75%. Aufgelegt 9./6. 1898 zu 102.50%. Notiert in Berlin u. Breslau.

II. M. 2 400 000 in 4% (bis 1./7. 1906 4½%) Teilschuldverschreib. von 1901, 1800 Stücke Lit. C (Nr. 5001—6800) à M. 1000, 1200 Lit. D (Nr. 6801—8000) à M. 500, auf Namen je M. 600 000 der Berl. Bank, Berlin und der Bankhäuser Born & Busse, Berlin und Gebr. Guttentag und Dobersch & Bielschowsky, Breslau, durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1906 bis längst. 1944 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Künd. ab 1./7. 1906 vorbeh. (In Umlauf Ende 1911 M. 2 239 000.) Die Anl. diente zur Vermehr. der Werkzeugmasch. u. Stärk. der Betriebsmittel. Bei der auf 1./7. 1906 vorgenomm. Konvert. auf 4% wurde das für den Fall der Rückzahl. zugesich. Aufgeld von 3% bar ausbezahlt, wogegen das Aufgeld bei der Tilg. der 4% Stücke in Wegfall kommt. Die Oblig., deren Inh. mit der Herabsetzung des Zinsfusses nicht einverstanden waren (M. 432 500), sind auf 1./7. 1906 zur Heimzahlung gekündigt. Kurs der 4½% Stücke Ende 1901—1905: 102.25, 103.90, 104.40, 104.30, 103.10%. Zur Subskription aufgelegt durch die Zahlst. am 6./2. 1901 zu 100% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ab 1./1. 1901. Die auf 4% konvert. Stücke sind Mitte Mai 1906 zugelassen; erster Kurs 21./5. 1906 100.25%. Kurs Ende 1906—1911: 100, 96, 96.70, 99.50, 98.70, 99.25%. Notiert in Berlin u. Breslau. Verj. der Coup. u. Stücke b. beiden Anleih. nach gesetzl. Bestimmung. — Beide Anleihen sind nicht hypoth. sichergestellt; sie gewähren gleiches Recht auf das Ges.-Vermögen, und solange sie nicht getilgt sind, hat die Ges. nicht das Recht zur Aufnahme einer neuen Anleihe mit besonderem Vorrecht oder besserer Sicherheit. Zahlstellen bei beiden Anleihen wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Jede St.-Aktie à M. 300 und jede Vorz.-Aktie à M. 1500 = 1 St.: jede St.-Aktie à M. 1000 in 10 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (erfüllt), an die Mitglieder des A.-R. im Falle der Verteilung einer höheren, als einer 4% Div., eine Tant. in Höhe von 8% von demjenigen Betrage des Reingewinns, um welchen letzterer nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. den 25. Teil des eingezahlten A.-K. übersteigt; vertragsm. Tant. an Dir. Demnächst erhalten die Vorz.-Aktien höchstens 4½% Div.; reicht der Reingew. nicht zur Zahl. von 4½% aus, so ist das fehlende aus der Sonderrückl. zu entnehmen, u. wenn auch diese nicht ausreicht, aus dem Reingew. späterer Jahre nachzuzahlen. Die Nachzahl. ist auf die Div.-Scheine der Vorz.-Aktien für dasjenige Geschäftsj., in welchem sie verdient worden, zu leisten. Die Inhaber der St.-Aktien haben sonach eine Div. erst dann zu beanspruchen, wenn die Nachzahlungen auf die etwa rückständigen Vorz.-Aktien-Div. vollständig erfolgt sind. Der alsdann verbleibende Reingewinn wird als Div. auf die St.-Aktien verteilt, doch kann die G.-V. aus diesem Restgewinn eine Sonderrücklage zur Div.-Ergänzung u. für aussergewöhnl. Ausgaben bilden oder erhöhen. Ausser oben erwähnter Tant. erhielten die Mitgl. des A.-R. eine feste Vergütung von je M. 2000 jährlich, der Vorsitzende das Doppelte.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück Striegauer Chaussee 500 000, do. Pöpelwitz 196 000, do. Klein Mochbern I 400 000, do. II 835 000, do. Gräbschen 883 406, Gebäude u. Immobil. Striegauer Chaussee 1, do. Pöpelwitz 1, do. Kl. Mochbern I 1, Kl. Mochbern II 4 078 809, Verwalt.-Gebäude 698 001, Masch. Striegauer Chaussee 1, do. Pöpelwitz 1, do. Klein Mochbern I 1, do. Klein Mochbern II 1, Werkzeuge u. Utensil. I u. II 1, do. III 1, do. IV 1, Modelle u. Zeichn. 1, Gespanne 1, Material. 5 339 796, Versich. 120 804, Kassa 116 670, Bürgschaft. 2 026 925, Effekten u. Beteilig. 2 108 009, Debit. 3 602 815. — Passiva: St.-A.-K. 3 300 000, Vorz.-Aktien 3 300 000, Oblig.-Anleihe I 3 734 500, do. II 2 239 000, do.

Tilg.-Kto 7575, do. Zs.-Kto 120 080, Bürgschaften 2 026 925, Kredit. 1 194 548, unerhob. Div. 2479, Unfallversich. 255 341, R.-F. f. Arb.- u. Beamte 1 300 000, Zuwend. f. Wohlfahrtszwecke 100 000, Delkr.-Kto 100 000, Res. für schweb. Garantien 100 000, Spec.-F. 300 000, Gesetzl. R.-F. 660 000, Gewinn 2 165 801, Tant. an A.-R. u. Vorst. 277 485, Div. auf Vorz.-Aktien 148 500, do. auf St.-Aktien 1 155 000, für Erwerb der Gründerrechte 578 100, Vortrag 6716. Sa. M. 20 906 250.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gebäude- u. Immobil.-Reparat.- u. Ersatzkto 78 332, Masch.- do. 149 959, Werkzeug- u. Utensil.- do. 355 899, Versich. 48 521, Handl.-Unk. 875 821, Steuern u. öffentl. Abgaben 425 508, Arb.-Wohlf. etc. 299 381, Zs.-Saldo 52 382, Abschreib. auf Masch. 238 685, Gewinn 2 165 801. — Kredit: Vortrag 3954, verfall. Div. 54, Oblig.-Zs. 20, Effekten 7879, Mieten 5638, Fabrik.-Gewinn 4 672 746. Sa. M. 4 690 293.

Kurs: Aktien Ende 1887—1911: 95.40, 179.50, 188, 176, 162.25, 142.50, 145.50, 160.90, 191.75, 221, 256.25, 293.25, 289.50, 230, 168, 168, 200.75, 249.75, 304.50, 302, 284.25, 317.50, 412.50, 572, 684.75%; Vorz.-Aktien Ende 1897—1911: 107.20, 107.50, 106, 103, 102.20, 101.90, 104.60, 105.25, 104.25, 104.10, 103, 103, 103.75, 105.50, 106.60%. Ab 9./4. 1912 sind nur diejenigen Aktien lieferbar, welche mit der Firma Linke-Hofmann-Werke abgestempelt sind. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden: Aktien 1887—1911: 5, 9, 12, 14, 13⅓, 10, 7⅓, 8⅓, 10, 14, 15, 16, 16, 14½, 8, 6¼, 8½, 12½, 16, 18, 20, 22, 25, 25, 35%; Vorz.-Aktien 1897-1911: Je 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Direktoren: Dir. Rob. Floegel; Geh. Baurat Peter Gierlich, Fritz Martiny; stellv. Direktoren: Reg. Baumeister a. D. Walter Hönsch, Herm Kraensel, Ing. Johs. Weber.

Prokuristen: A. Dittmar, C. Seidel, G. Hoffmann, E. Krauss, C. Bruchmann, R. Ruffer, Arthur Schülke, Max Flacker, Herm. Jaeger, Ludw. Müller.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Bankier Carl Chrambach, Berlin; Stellv. Bankier Jul. Cohn, Breslau u. Carl Somya, Warschau; Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Justizrat Dr. jur. Arn. Werner, Bankier Siegbert Daniel, Bankier Mor. Frenkel, Bankier Dr. Eduard Mosler, Dir. Gust. Neumann, Dr. med. Rich. Somya, Berlin; Komm.-Rat Emil Berve, Komm.-Rat. Dr. jur. Georg Heimann, Dir. Salo Sackur, Breslau; Dir. Max Krabé, Komm.-Rat George Talbot, Aachen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Disconto-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank, Hermann Richter; Breslau: Schles. Bankverein, Dresdner Bank, Dobersch & Bielschowsky, Gebr. Guttentag, E. Heimann, G. v. Pachaly's Enkel; Aachen: Rheinisch-Westfäl. Disconto-Ges. *

Herm. Löhnert, Aktiengesellschaft in Bromberg.

Gegründet: 19./5. 1899 mit Wirk. ab 1./1. 1899; eingetr. 30./6. 1899. Gründ. s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb der früher unter der Firma „Herm. Löhnert" in Bromberg bestandenen Fabrik, übernommen samt Grundstück in Bromberg, Bahnhofstr. 6 (5840 qm) für M. 1 171 252. Die Ges. erwarb Anfang 1900 ein zweites, 33 034 qm grosses Grundstück in Bromberg für M. 75 241, auf welchem inzwischen auch ein grösseres Werkstattsgebäude errichtet wurde. Anschlussgleiss ist vorhanden. Die Ges. fabriziert Masch. der Hartzerkleinerung, und zwar Kugelfall- u. Rohrmühlen, Steinbrecher, einfache u. doppelte Walzenmühlen, sowie die erforderlichen Hilfsapparate, Transportschnecken, Becherwerke etc. Ferner übernimmt sie die Erricht. kompl. Anlagen, wie Zementfabriken, Thomasschlacken- u. Phosphatmühlen, Schotter- u. ähnliche Anlagen. In ihren Molitor-Verbundmühlen besitzt die Ges. durch deutsche u. Auslandspatente geschützte Apparate, welche namentlich für die Zerkleinerung von Rotierofenzement Verwendung finden u. durch die wachsende Einführ. von Rotieröfen steigende Bedeutung erlangen. Umsatz 1902—1909: M. 691 588, 853 135, 902 540, 912 271, 921 870, 1 527 918, 1 252 268, 1 117 268; später nicht mehr veröffentlicht. Ca. 210 Arb. 1911/12 Neubau der Fabrik an der Artilleriestrasse in Bromberg; Kosten hierfür inkl. neuerlichen Grundstücksankauf M. 152 117.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Akt. à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., (mind. jedoch eine feste Vergüt. von M. 600 pro Mitgl., der Vors. jedoch M. 1200), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 6485, Wechsel 24 108, Debit. 826 568, Fabrikat.-Kto 350 209, Grundstück I 112 974, do. II 116 622, Gebäude 164 303, Masch. 62 670, Gerätschaften 9242, Gleisanschluss 28 784, Werkzeuge 7507, Schablonen u. Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Mobil. 1, Kohlen 1071, Betriebsunk. 654, Patent- u. Licenzen 5739. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 10 000, R.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 40 000 (Rückl. 6000), Talonsteuer-Res. 3000 (Rückl. 1000), Kredit. 472 919, Res. f. Berufsgenoss. 3500. Div. 70 000, Tant. an A.-R. 4672, do. an Vorst. u. Grat. 8738, Vortrag 34 114. Sa. M. 1 716 944.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 52 054, Zs. 1555, Masch.-Reparat. 3681, Handl.-Unk. 81 267, Steuern u. Versich. 11 981, Gewinn 134 525. — Kredit: Vortrag 30 798, Fabrikat.-Kto 254 268. Sa. M. 285 066.

Kurs Ende 1909—1911: 108, 123.25, 124%. Die Aktien wurden am 5./5. 1909 an der Berliner Börse zum ersten Kurs von 109% eingeführt.

Dividenden 1899—1911: 23, 11, 5½, 1½, 2½, 4, 5, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Schmidt, Peter Janssen. **Prokurist:** E. Haugwitz.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Michael Herz, Stellv. Komm.-Rat Ernst Michalowsky, Ober-Ing. C. Benemann, Komm.-Rat Naphtali Hamburger, Posen; Gg. Werckmeister, Bromberg; Bankier Phil. Schlesinger, Berlin.

Zahlstellen: Posen u. Bromberg: Ostbank f. Hand. u. Gew. u. deren sonst. Niederlass.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger. *

Ludw. Loewe & Co., Act.-Ges. in Berlin, Dorotheenstr. 35.

Gegründet: 7./12. 1869 als Kommandit-Ges. auf Aktien; seit 1893 Akt.-Ges.

Zweck: Fabrikation von Werkzeugmasch. u. Werkzeuge, sowie von Präzisions-Werkzeugmasch. mittlerer Grösse nach amerikan. System in der Fabrik zu Martinikenfelde. Massenfabrikat.-Einricht. für alle Arten Metallbearbeitung. (Die grösste derartige Fabrik in Europa). Auch Herstell. von Eisen- u. Metallguss. Die Waffenfabrik wurde am 1./1. 1897 an die Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken in Berlin, die elektrotechn. Fabrik an die Union-Elektr.-Ges. abgetreten (siehe Jahrg. 1900/1901).

Abgetrennt hat die Ges. von ihrem Werkzeugmaschinenbau die Fabrikation des Typographen, d. i. einer Setz- u. Zeilengiessmaschine, für deren Herstellung und Betrieb sie eine Spezial-Ges. „Typograph, G. m. b. H." errichtet hat. Die Loewe-Ges. ist bei dieser Ges., deren St.-Kap. jetzt M. 2 500 000 beträgt, beteiligt.

Gesellschaftsbesitz: Die Grundstücke Charlottenburg-Martinikenfelde Huttenstr. 17/19. Berlin, Dorotheenstr. 35 u. 36 (siehe auch Bilanz). Das Grundstück Huttenstr. ist 70 673 qm gross, wovon 32 991 qm bebaut sind. Die Grundstücke in der Dorotheenstr. haben eine Gesamtgrundfläche von 3412 qm; die darauf befindlichen Gebäude sind, soweit sie nicht von den Zentralbureaus der Ges. eingenommen sind, für Bureau- u. ähnliche Zwecke vermietet. Die Betriebsinventarien wurden 1907—1911 um ca. M. 925 618, 596 195, 271 274, 558 583, 366 668 vermehrt. 1905/06 fand die Vergrösserung der Hauptmaschinenhalle u. andere Neubauten statt. 1906 u. 1907 Errichtung einer neuen Fabrik zum Bau von Spezialmasch. mit M. 1 188 360. 1908/09 Bau eines Ausstellungs- u. Lagergebäudes, sowie eines Verwalt.-Gebäudes, was inkl. anderer Zugänge ca. M. 824 000 erforderte. Die Grundstücke Kaiserin Augusta-Allee 13/14 wurden 1905 verkauft. 1909 wurde für die Verkaufsniederlass. in Düsseldorf ein eigenes Grundstück am Wilhelmplatz für M. 487 000 erworben, auf welchem 1910/11 ein Geschäftshaus errichtet wurde, dessen Kosten exkl. Grundstück ca. M. 992 239 betragen. Gesamtabschreib. 1869—1911 M. 19 792 539.

Die Ges. ist durch Aktienbesitz beteiligt bei: Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken, Div. 1898—1911: 25, 18, 11, 6, 10, 12, 16, 18, 20, 20, 20, 22, 24, 25%; Ges. für elektr. Unternehm., Berlin, Div. 1898—1911: 10, 10, 8, 4, 0, 3, 6, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 9, 10%; Deutsche Niles Werkzeugmasch.-Fabrik, Div. 1899—1911: 0%; ferner beteiligt bei der Knorr-Bremse Akt.-Ges.

Kapital: M. 7 500 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à Tlr. 200 = M. 600 u. 5250 Aktien (Nr. 3751—9000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht 1871 um M. 450 000, 1872 um M. 750 000, 1880 um M. 300 000, 1888 um M. 1 125 000, (hiervon M. 300 000 zu 300% begeben), ferner 1889 um M. 1 125 000, emittiert zu 350%, dann 1895 noch um M. 3 000 000, davon M. 2 250 000 den Aktionären zu 150% u. M. 750 000 der Moabiter Terrain-Ges. in Zahlung gegeben. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Aktien à M. 600 lauteten früher auf Namen, wurden aber lt. G.-V.-B. v. 24./4. 1895 in Inh.-Aktien mit dem Aufdrucke umgewandelt: „Diese Aktie ist fortan eine Inhaber-Aktie".

Infolge Fusion der Allg. Elektriz.-Ges. mit der Union-Elektriz.-Ges. ging im März 1904 der Aktienbesitz letzterer Ges. ca. nom. M. 15 165 000 an die Allg. Elektriz.-Ges. über, wofür die Loewe-Ges. nom. M. 10 110 000 Aktien der A. E. G. erhielt; wovon inzwischen namhafte Verkäufe stattfanden; ausser bei der A. E. G. in Berlin (Div. 1908/09—1910/11: 13, 14, 14%) sind L. Loewe & Co. bei der Russischen A. E. G. beteiligt (Div. 1908/09—1910/11: 6, 6, 6%).

Anleihen: I. M. 10 000 000 in 4% Oblig. von 1895, 5500 Stücke à M. 1000 u. 1500 Stücke à M. 3000, auf den Namen der Firma Born & Busse, aufgenommen zur Tilg. der Anleihe von 1891 u. zur Vermehrung der Betriebsmittel. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von mind. M. 500 000 im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. von 1900 an vorbehalten. Keine hypoth. Sicherheit. Solange diese Anleihe nicht zur Rückzahl. gelangt ist, hat die Ges. nicht das Recht, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine besond. Sicherheit erhält. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Dresden u. Leipzig: Dresdner Bank; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen a. R.: Rhein. Bank. In Umlauf Ende 1911 noch M. 4 000 000. Kurs Ende 1896—1911: 103.50, 103.25, 100.75, 98.20, 97.50, 98, 99.90, 100.50, 100.25, 100.10, 99.80, 98, 99, 99.90, 99.25, 97.75%. Aufgelegt 16.—30./9. 1895 bei den Zahlst., für die Besitzer der gekündigten 4½% Oblig. Eingeführt 1./10. 1895 zu 103.40%. Rest in 1897 begeben. Notiert in Berlin.

II. M. 7 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. Anfang 1912, rückzahlbar zu 103%. 500 Stücke à M. 2000, 5500 à M. 1000, 2000 à M. 500, lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1./7. 1917 innerhalb 40 Jahren durch jährl. Auslos. im I. Geschäftsquartal zum 1./7.; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten.

Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Der Erlös der Anleihe diente zur Abstossung von Bankschulden, Ankauf von Knorr-Bremse-Aktien u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankvein. Kurs: Eingeführt am 16./2. 1912 an der Berliner Börse zum ersten Kurse von 102.75 %.

Hypotheken: I. M. 240 000 zu 4 % aufgenommen vom Berliner Pfandbriefamt auf Dorotheenstrasse 35, am 31./12. 1911 noch ungetilgt M. 63 750.

II. M. 800 000 zu 4¼ %, aufgenommen 1910 auf Grundstück Düsseldorf, Wilhelmplatz.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotation von Spez.-R.-Fs., dann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4 % Div., vom Übrigen 6 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. an Dir. u. Angestellte wird als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude: Martinikenfelde, Huttenstrasse 17/19 5 424 706, Dorotheenstr. 35 867 919, do. 36 1 259 144, Düsseldorf, Wilhelmplatz 1 449 654, Kassa 37 741, Wechsel 58 395, Hypoth.-Dokumente 317 180, Effekten u. Beteilig. 7 092 363, Betriebs- u. Fabrikat.-Masch. etc. 1 532 835, Modelle 1, Fabrikat.-Werkzeug, Einspann-Vorricht. u. Leeren 1, Utensil. 1, Fabrikate in fert. u. halbfert. Zustande 6 120 945, Material. 644 887, Pferde u. Wagen 1, Ludw. u. Isidor Loewe-Stiftung (Anlage in Staatsp.) 717 500, Versich. 41 511, Bankguth. 189 760, Debit. 2 594 773. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Anleihe 4 000 000, Hypoth. 800 000, Pfandbr.-Schulden 63 756, Kranken-Unterst.-F. 25 728, Ludw. u. Isidor Loewe-Stift.-F. 821 597 (Rückl. 100 000), Kredit. 6 128 993, Talonsteuer-Res. 19 750 (Rückl. 12 250), R.-F. 6 251 899, Spez.-R.-F. 1 248 100, Div. 1 350 000, do. alte 416, Tant. an A.-R. 67 616, Vortrag 71 466. Sa. M. 28 349 324.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 175 000, Pfandbr.-Zs. 2428, Hypoth.-Zs. 29 358, Zs. 123 413, Handl.-Unk. 617 477, Abschreib. 972 787, Gewinn 1 601 332. — Kredit: Vortrag 62 148, Mieten 138 728, Fabrikat.- u. Beteilig.-Kto 3 320 920. Sa. M. 3 521 797.

Kurs Ende 1886—1911: 253.75, 348, 377, 350, 311, 240.25, 222, 260, 366, 328.75, 421, 465, 471.50, 411, 345, 258, 246, 276, 283, 274, 278, 237.75, 256, 290, 281.25, 290 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 10, 12, 15, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 20, 24, 24, 24, 24, 24, 12, 10, 10, 10, 12, 16, 16, 16, 16, 16, 18 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Oskar Oliven, Dr. jur. W. Waldschmidt.

Prokuristen: I. Cohn, E. Bechstein, E. Gästel, Ernst Huhn, A. Petit, Rich. Maier, Joh. Lilienthal, Georg Loewe, Ernst Springorum.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul E. Gutmann, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Bankier Konsul Alb. Blaschke, Bank-Dir. Jul. Stern, Geh. Reg.-Rat Karl von Kühlewein, Geh. Baurat Alfred Lent, Dr. phil. W. Rathenau, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Maximilian v. Klitzing, Baurat Dr. Ing. Paul von Gontard, Berlin; Bank-Dir. Dr. Ernst Schröder, Cöln; Hugo von Noot, M. d. H., Wien; Gen.-Dir. Max Kosegarten, Charlottenburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co., Dresdner Bank; Essen a. R.: Rhein. Bank. *

Lübecker Maschinenbau-Ges. in Lübeck.

Die a.o. G.-V. v. 25./4. 1911 genehmigte das Eingehen einer Interessengemeinschaft mit der Akt.-Ges. Orenstein & Koppel — Arthur Koppel in Berlin. Hiernach übernahm letztere Firma den Bau der kleineren Bagger. Sollte eine Ges. gegenüber der anderen mit Aufträgen im Vorteil sein, so hat sie an die notleidende Ges. Aufträge abzugeben. Die Wünsche der Kunden werden aber bei der Vergebung nach Möglichkeit berücksichtigt.

Gegründet: 31./3. 1873; eingetr. 10./4. 1873.

Zweck: Maschinenbau u. Eisengiesserei. Specialitäten: Fluss-, See- u. Trockenbagger, Kohlen-Bagger, Bagger u. Klappschuten, Taucherglocken, Exkavatoren, stationäre Dampfmaschinen u. Schiffsmaschinen, Dampfkessel, Coquillenhartguss, Walzen für Cement- u. Chamottmühlen, Schleif- u. Riffelmaschinen zum Bearbeiten von Hartgusswalzen, Transmissionen, eiserne Baukonstruktion, Bauguss, Säulen, Fenster, Gitter. Die Grundstücke der Ges. liegen in Lübeck an der Eutiner Bahn, Carlstrasse 60/72, an der Einsiedelstrasse u. an der neuen Ringstrasse, jetzt nach Austausch u. Neuerwerbung von Areal 58 016 qm umfassend (siehe unten). Die Gebäude bestehen aus Kontor-, Giesserei- Tischlerei, Zimmereigebäude, Schiffbauwerkstätten mit Schnürboden, elektr. Kraftzentrale, Maschinenwerkstatt u. Montagehalle, Hammerschmiede, Kesselschmiede, Glühofenanlagen, Gebäude für Acetylenschweisserei, diverse Modellschuppen, Gebäude für Materialienlagerung, Unterkunftsraum für Arb., Portiergebäude mit Kantine usw. u. bedecken insgesamt eine Fläche v. 18 098 qm. Ca. 1000 Arbeiter. Die G.-V. v. 27./2. 1906 stimmte einem Vertrage mit dem Lübeckischen Staat betr. Austausch von Grundstücken gegen Zahlung von M. 150 000 seitens der Ges. zu, ausserdem fand Erwerb von Areal für M. 120 000 statt. Die Ausdehnung des Betriebes ist dadurch ermög-

licht worden; die Neubauten fanden 1907/08 statt, Kostenaufwand über M. 3 500 000. Im Geschäftsj. 1910 ruhte während eines $8^1/_2$ wöchentl. Streiks die Arbeit fast ganz, so dass verschied. grössere Objekte, die bis Ende 1910 zum Versand kommen sollten, erst mit mehrmonatl. Verspät. zur Ablieferung gebracht werden konnten; es wurde für 1910 nur ein Bruttogewicht von M. 112 006 erzielt, dagegen erforderten Abschreib. auf Debit. M. 189 940, do. auf Anlagen M. 112 006, zus. M. 301 946, so dass sich eine Unterbilanz von M. 189 940 ergab, die aus dem R.-F. Deckung fand.

Kapital: Bis 1912: M. 4 300 000 in 3300 St.-Aktien Lit. A u. 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in 1000 Aktien à Tlr. 200, herabgesetzt lt. G.-V. v. 19./5. 1889 auf 500 000, indem für je 2 Aktien à Tlr. 200 u. M. 150 bar 1 neue Aktie à M. 1000 gewährt wurde; lt. G.-V. v. 21./2. 1891 Erhöhung des A.-K. auf M. 750 000. Lt. G.-V. v. 21./8. 1895 sollte zur Tilg. eines Bilanzverlustes u. Stärkung der Betriebsmittel des A.-K. dann so verändert werden, dass für 4 Aktien u. M. 1000 bar 5 Vorz.-Aktien, oder f. 4 Aktien ohne Zuzahlung Vorz.-Aktie gegeben wurden. Dieser Beschluss ist derart ausgef., dass 822 Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 3 St.-Aktien à M. 1000, zus. M. 825 000 existierten; Buchgewinn von M. 81 000 diente zur Tilg. der 31./12. 1895 M. 76 362 betragenden Unterbilanz, Rest vorgetragen. Lt. G.-V. v. 24./5.1897 ist zur Stärkung der Betriebsmittel dadurch eine neue Kap.-Änderung bewirkt, dass für 4 Vorz.-Aktien u. M. 1000 bar 5 neue Vorz.-Aktien à M. 1000 gewährt u. die restl. Vorz.-Aktien im Verhältnis 10 : 1 neue solche zus.gelegt wurden. 660 Vorz.-Aktien wurden dergestalt in 825 neue solche umgewandelt, während für die restl. 162 Vorz.-Aktien 16 neue solche ausgegeben sind. Danach betrug das A.-K. M. 844 000 in 841 neuen Vorz.- u. 3 St.-Aktien. Buchgewinn M. 145 880, wovon M. 100 000 zu Abschreib., der Rest zum R.-F. Lt. G.-V. v. 18./4. 1899 wurde den restierenden 3 St.-Aktien das Recht eingeräumt, gegen Zuzahl. von je M. 500 in 1 neue Vorz.-Aktie umgewandelt zu werden. Hiervon haben 2 St.Aktien Gebrauch gemacht. Lt. G.-V. v. 27./11. 1899 ist die Bezeichnung „Neue Vorz.-Aktien" aufgehoben u. sind die Aktien als solche Lit. A bezeichnet, gleichzeitig auch 256 neue Aktien Lit. A zur Verstärkung der Betriebsmittel ausgegeben. Letztere zu 102 % an ein Bankhaus begeben u. M. 120 000 den Aktionären 7 : 1 v. 27./12. 1899 bis 10./1. 1900 zu 107 % angeboten. Agio von 2 % in den R.-F. Lt. G.-V. v. 26./4. 1900 ist dann auch der einen St.-Aktie das gleiche Recht wie den Aktien Lit. A. zugesprochen, so dass das A.-K. ab 1900 M. 1 100 000 in gleichberechtigten Aktien à M. 1000 bestand. Nochmals erhöht zwecks Neubauten u. Anschaffung von Masch. lt. G.-V. v. 3./4. 1907 um M. 1 100 000 in 1100 Aktien Lit. A mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, begeben an das Bankhaus L. M. Bamberger zu 110 %, angeboten den alten Aktionären 1 : 1 vom 7.—22./6. 1907 zu 115 %. Agio mit M. 78 578 in R.-F. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 10./3. 1909 um M. 1 100 000 in 1100 Aktien Lit. A mit voller Div.-Ber. für 1909, übernommen von einem Konsort. zu 180 %, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 v. 15.—29./4. 1909 zu 185 % abzügl. 4 % Stück-Zs. bis 1./7. 1909, einzuzahlen bei der Anmeldung 85 %, am 1./6. 1909 50 %, am 1./9. 1909 50 %. Agio mit M. 833 660 in R.-F. Die G.-V. v. 7./4. 1910 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel zwecks Neufabrikationen die Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 4 300 000) in 1000 Vorz.-A. zum Kurse von 108 %, div.-ber. ab 1./1. 1910; 275 Stück wurden den alten St.-Aktionären i. Juni 1910 zu 108 % angeboten, der Rest verblieb dem Bankhause L. M. Bamberger. Die M. 1 000 000 Vorz.-Aktien erhalten eine Höchstdividende von 6 % mit Nachzahl.-Anspruch. Die Ges. behält sich das Recht vor, vom 1./1. 1911 anfangend, die Vorz.-Aktien aus dem Reingewinn, wie er nach der Jahresbilanz verfügbar ist, durch Auslos. oder Ankauf einzuziehen. Die Einziehung erfolgt zu pari zuzüglich eines Aufgeldes von 10 % sowie der etwa rückständigen Div.-Beträge u. 6 % Stück-Zs. Die Amort. darf jährl. höchstens 25 % des urspr. Nennbetrages der Vorz.-Aktien betragen. Den in einem Jahre zur Amort. zu verwendenden Teil des Reingewinnes bestimmt die über diese beschliessende G.-V.

Sanierung 1912: Das Geschäftsj. 1911 ergab bei einem Bruttowarengewinn von ca. M. 879 000 einen Verlust von ca. M. 1 800 000, der zum Teil aus den vorhandenen Reserven gedeckt wird, zum anderen Teil dagegen (ca. M. 928 000) auf neue Rechnung vorgetragen werden muss. Das ungünstige Jahresergebnis ist auf die optimistische Aufstell. der Bilanz von 1910 u. auf die seitherige Geschäftshandhabung u. Organisation zurückzuführen. Die infolgedessen getroffenen reorganisatorischen Massnahmen können nunmehr (im Mai 1912) als durchgeführt erachtet werden. Der auf den 10./6. 1912 einberufenen G.-V. soll zur Deckung des ausgewiesenen Verlustes usw. eine Herabsetz. des A.-K. um M. 1 100 000 durch Zus.legung der nom. M. 3 300 000 St.-Aktien im Verhältnis von 3 : 2 sowie eine Wiedererhöh. des zus.gelegten A.-K. um bis M. 1 100 000 vorgeschlagen werden. Die Zus.legung bezw. die Kap.-Herabsetz. soll unterbleiben, insoweit der Ges. je 3 St.-Aktien (Lit. A) gegen Rückgabe zweier abgestempelter Aktien zur freien Verfüg. überlassen werden, über die Verwert. der zur freien Verfüg. gestellten Aktien u. die Verwend. des daraus sich ergebenden Gewinnes beschliesst ebenfalls die G.-V. v. 10./6. 1912. Die Verwalt. lässt sich von der Erwäg. leiten, dass nach nunmehriger Wiederkehr normaler Verhältnisse ohne Sicherstell. der finanziellen Lage der Ges. eine fortdauernde gedeihl. Entwicklung derselben nicht erwartet werden kann, u. eine begründete Aussicht auf eine angemessene Div. für die St.-Aktionäre um so weniger besteht. als nach Deck. des vorgetr. Verlustes u. nach Dotier. des gesetzl. R.-F. zunächst die Vorz.-Aktionäre zu befriedigen sind, die, neben ihrem Vorrecht bei einer etwaigen Liquid., bekanntl. — auch für die zurücklieg. ertragslosen Jahre — je 6 % Jahresdiv. vorweg zu beanspruchen haben.

Hypotheken I. (31./12. 1910) M. 223 093, Rest von M. 550 000, verzinsl. zu $4^1/_2$ %, Tilg. jährl.

M. 33 000 einschl. Zs. II. M. 150 000 auf das vom Lübeckischen Staate 1906 erworbene Grundstück, Wasserbauplatz genannt. III. M. 77 467 auf das vom Lübeckischen Staate 1907 erworbene angrenzende Grundstück.

Anleihe: M. 300 000 von 1882 in 5% Oblig., rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von mind. 1% in der G.-V. auf 1./10. Für die Anleihe ist eine Hyp. von M. 77 000 eingetr. Noch in Umlauf Ende 1910 M. 59 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 St.-Aktie Lit. A = 1 St.; jede Vorz.-Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., 6% Div. an Vorz.-Akt. mit Nachzahl.-Anspruch, 4% Div. an St.-Akt., vom Rest bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. an St.-Akt. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstück 591 958, Gebäude 1 502 557, Masch. 1 471 282, Werkzeug 105 291, Modelle 25 002, Kassa 2356, Mater.-Magazin 996 874, fert. u. in Arbeit befindl. Gegenstände 2 113 431, Effekten 59 035, vorausbez. Feuerversich. 10 010, Avale 134 300, Wechsel 1880, Debit. 1 827 196, Bankguth. 23 583. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Vorz.-Aktien 1 000 000, Hypoth. I 223 093, do. II 150 000, do. III 77 467, Oblig. 59 000, Agio 2950, R.-F. 863 720, Spec.-R.-F. 20 000, Delkr.-Kto 78 317, Lehrlingsdepot 5221, Avale 134 300, Kredit. 1 263 230, Bankkredit. 874 921, Anzahl. auf kontraktl. Arb. 811 200, Krankenkasse 1337. Sa. M. 8 864 759.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Handl.- u. Betriebs-Unk. 998 569, Zs. 9430, Berufsgenossensch. 24 363, Inval.- u. Alters-Versich. 22 446, Assekuranz 9665, Effekten 250, Abschreib. 112 006. — Kredit: Vortrag 17 501, Betriebsgewinn etc. 1 159 230. Sa. M. 1 176 732.

Kurs Ende 1903—1911: 151.80, 315, 317.50, 326, 251, 267.75, 248, 146, 98.50% (neue Aktien 239%). Eingeführt in Berlin die Aktien Nr. 1—1100 am 14./4. 1903 zu 127.50%, Nr. 1101 bis 2200 am 6./9. 1907 zu 223.50%, Nr. 2201—3300 im Juni 1909. Im Juli 1909 wurden sämtl. Aktien in Hamburg zugelassen; Kurs daselbst Ende 1909—1911: 247, 146, 98%. Die Einführung der Vorz.-Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte am 15./7. 1910 zum ersten Kurs von 109.50%. Kurs daselbst Ende 1910: 109.50%.

Dividenden: 1889—96: 5, 7, 7, 7, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien: 1897—99: 0, 10, 20%; St.-Aktien 1897—99: 0, 9, 19%; Aktien Lit. A 1900—1911: 15, 15, 9, 14, 20, 20, 20, 20, 20, 12, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1910—1911: 0, 0%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Mette, Gust. Hoffmann.

Prokuristen: H. Kaeferstein, Chr. Behrens, W. Priegnitz, E. Tscharncke, K. Rein.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Gen.-Dir. Komm.-Rat Benno Orenstein, Stellv. Dir. Rich. Landsberger, Reg.-Baumstr. Paul Korn, Komm.-Rat P. Millington Herrmann, Bankier Jul. Klopstock, Berlin; Ober-Ing. Ludwig Barth, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Janus, Dir. John A. Rheder, Senator Friedr. Ewers, Lübeck.

Zahlstellen: Lübeck: Eigene Kasse, Dresdner Bank Fil., Commerzbank in Lübeck; Berlin: Deutsche Bank. *

Malmedie & Cie. Maschinenfabrik A.-G. in Düsseldorf.

Gegründet: 17./8. 1899; eingetr. 2./9. 1899. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb u. Fortführ. der unter der Firma Malmedie & Cie. zu Düsseldorf-Oberbilk betrieb. Masch.-Fabrik (Kaufpreis M. 1 250 000) u. Fabrikat. von Masch., Metallgegenständen u. Masch.-Teilen aller Art. Die Fabrik betreibt als Spezialität den Bau von Masch. für die Drahtindustrie, sie ist mit 130 modernen Arbeitsmasch. ausgerüstet; elektr. Betriebskraft 210 HP.; etwa 300 Arbeiter. Die Grundstücke haben 46 500 qm Flächeninhalt, wovon 11 291 qm in Düsseldorf-Oberbilk gelegen sind. Dort befindet sich das Fabriketablissement mit etwa 8000 qm bebauter Fläche, das 1910/11 durch einen Neubau mit ca. M. 350 000 Kostenaufwand erweitert wurde, in dem im März 1911 der Betrieb wieder aufgenommen wurde; der übrige Grundbesitz von 35 209 qm liegt in der Gemeinde Eller bei Düsseldorf u. ist einstweilen unbebaut.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. u. Rücklagen lt. G.-V., 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. etc. an Vorst. u. Beamte, vom weiteren Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 Fixum an jedes Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 485 944, Gebäude 260 000, Masch. u. Einricht. 240 000, Modelle u. Zeichn. 1, Kontor-Utensil. 1, Mobil. 1, Patente 1, Werkzeuge u. Utensil. 1, Material. 101 135, Halb- u. Fertigfabrikate 455 127, Kassa 4669, Wechsel 17 318, vorausbez. Feuerversich. 7704, Debit. 349 724. — Passiva: A.-K. 1 300 000, R.-F. 89 275 (Rückl. 7657), Kredit. einschl. Anzahl. 282 742, Ern.-F. 80 000 (Rückl. 10 000), Disp.-F. zur Verfüg. des A.-R. 10 000, Div. 104 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 19 900, do. an A.-R. 9771, Vortrag 25 939. Sa. M. 1 921 629.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 127 510, Abschreib. 101 261, Gewinn 177 268. — Kredit: Vortrag 24 120, Fabrikat.-Überschuss 366 623, Zs. u. Diskont 15 295. Sa. M. 406 039.

Kurs Ende 1905—1911: 122, 121.50, 113, 111, 133, 139.75, 147.50%. Zugelassen Ende Dez. 1904; erster Kurs 13./1. 1905: 120%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1910/11: 9, 9, 6, 5, 6, 6, 7, 8, 9, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Ad. Trümmler, E. Kolb. **Prokuristen:** R. Harmsen, Friedr. Müller.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Max Trinkaus, Düsseldorf; Stellv. Ing. Otto Philipp, Bankier Lorenz Zuckermandel, Bankier Siegfr. Baer, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Ernst Schiess, Konsul a. D. Bank-Dir. Friedrich Lucan, Ing. Gust. Steinhaus, Düsseldorf.
Zahlstellen: Düsseldorf: C. G. Trinkaus, Bergisch Märkische Bank: Berlin: C. Schlesinger, Trier & Co.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne.

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co.
in **Höchst** a. M.

Gegründet: 8./6. 1896 mit Wirk. ab 1./1. 1896; eingetr. 18./6. 1896.
Zweck: Übernahme der Armaturenfabrik (Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- u. Dampfleitungen) von H. Breuer & Co. in Höchst und frühere Deutsche Wasserwerks-Ges. für M. 2 292 600. Die Ges. befasst sich in der Hauptsache mit der Herstellung von Armaturen für Wasserversorgungs-Anlagen, Hochdruckrohrleitungen und Pumpwerks-Anlagen. Sie baut ferner Apparate für die chemische Industrie, Kokereien etc., ausserdem Sulfat-Gewinnungsanlagen, Benzol- u. Salmiakgeist-Fabriken und hat neuerdings den Motorenbau aufgenommen. Die Anlagen sind 1898—1908 bedeutend vergrössert, insbes. ist ein Giessereineubau von ca. 5600 qm Grösse, ferner eine elektr. Zentrale errichtet. Die Betriebseinricht. bestehen jetzt aus 4 Dampfkesseln und 2 Dampfmaschinen, deren jede eine elektr. Maschine antreiben; vorhanden sind 19 Elektromotoren mit zus. 242 PS. und 3 elektr. angetriebene Laufkräne von 8000—15 000 kg Tragkraft. Geleisanlage vorhanden. Gesamtanschaffungskosten der Fabrikeinrichtungen seit Bestehen der Firma H. Breuer & Co. bis Ende 1911 M. 2 937 265 (hiervon 1907—1911 M. 450 697, 299 275, 90 724, 157 228, 101 126). Gesamt-Abschreib. bis 1911: M. 2 386 921. Die alten Werkstätten wurden 1905 für M. 125 000 verkauft. 1900 kaufte die Ges. das Filialgeschäft Nürnberg des Eisenwerks Laufach, A.-G., zum Zwecke der jetzt beendeten Liquid. Hieraus resultiert der Besitz von 128 Aktien dieser Ges. mit M. 108 160 Buchwert. (Div. 1905—1910: 4, 6, 6, 3, 3, 4%). Gegossen 1902—1911: 5 000 000, 5 800 000, 6 400 000, 6 600 000, 7 400 000, 8 029 000, 6 600 000, 4 400 000, 5 500 000, 7 347 800 kg Eisenwaren, die Abliefer. betrugen M. 2 780 000, 3 300 000, 3 700 000, 3 800 000, 5 360 000, 5 230 000, 4 450 000, 4 403 000, 4 382 128, 4 162 783 (Auftragbestand Ende März 1912 ca. M. 1 600 000). Ende 1911 beschäftigte das Werk 60 Ingenieure u. technische Betriebsbeamte, 50 kaufm. Angestellte u. 1000 Arb. Die rückläufige Konjunktur in der Eisen- u. Masch.-Ind. hat sich 1908 u. 1909 auch bei der Ges. geltend gemacht. Mangels genügender Aufträge war dieselbe nicht im Stande, alle Werkstätten das ganze Jahr hindurch vollauf beschäftigen zu können, musste vielmehr Monate lang die Arbeitszeit auf täglich 8 Stunden reduzieren. Die Bilanz für 1908 ergab einen Verlust von M. 83 973, welcher aus dem Gewinn-Vortrag von 1907 (M. 12 513) u. aus dem Spez.-R.-F. mit M. 71 460 Deckung fand. Der Abschluss für 1909 wies einen Verlust von M. 284 239 auf, einschl. einer Rückstell. von M. 125 000 für grössere Engagements. Nach Aufzehrung der Res. (M. 243 728) verblieb hiernach ein Verlust-Saldo von M. 40 510, welcher sich 1910 auf M. 68 334 erhöhte u. vorgetragen wurde. Der Bruttogewinn stieg 1910 von M. 432 007 in 1909 auf M. 761 683; ausser M. 125 274 Reparat. u. M. 130 577 Abschreib. a. Anlagen machten sich 1910 M. 92 000 Abschreib u. Rückstell. a. Dubiose notwendig. Im J. 1911 waren die Werkstätten voll beschäftigt. Die Unterbilanz verminderte sich 1911 auf M. 65 742.
Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien à M. 1000; urspr. M. 1 500 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 26./11. 1898 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 120% plus 4% St.-Zs. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären 5 : 2 v. 4.—21./1. 1899 zu 125% plus 4% St.-Zs. ab 1./1. 1899 u. Schlussscheinstempel. Em.-Kosten einschl. Aktienstempel fielen dem Konsortium zur Last. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./9. 1906 zwecks Vermehrung des Betriebskapitals und zur Tilg. von Hypoth. um M. 700 000 (auf M. 2 800 000) in 700, ab 1./10. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 108%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 24./9.—9./10. 1906 zu 112% nebst Aktien u. Schlussschein-Stemp.
Anleihe: M. 1 000 000 in 5% Teilschuldverschreib., unkündbar bis 1./10. 1912, lt. Beschluss des A.-R. v. 30./7. 1907, rückzahlbar zu 105%. Stücke 750 à M. 1000 u. 500 à M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses Braun & Co. in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 durch jährl. Auslos. von mind. 2% u. ersp. Zs., erste Verlos. im Okt. (zuerst 1912) auf 1./4. (erstmalig 1./4. 1913); ab 1./12. 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 1 100 000 zur I. Stelle auf den gesamten Grundbesitz der Ges. (6 ha 17 a 76 qm) nebst allen darauf errichteten Fabrikanlagen, Gebäuden, Masch. u. Zubehör im Gesamtbuchwerte von M. 1 739 398. Pfandhalter: Braun & Co. in Berlin. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahlung einer Rest-Hypoth. von M. 240 000, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel, welche durch die Erweiterung der Motoren-Abteilung erforderlich geworden ist. Emittiert bis ult. 1908 M. 700 000, Rest 1909 begeben. — Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke in 30 J. (F.). — Zahlst.: Höchst: Ges.-Kasse, Mitteldeutsche Creditbank; Berlin: Braun & Co.; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Frankf. a. M.: Jacob Isaac Weiller Söhne. — Kurs Ende 1907—1911: 102.50, 102.50, 101.90, 99.75, 101.75%. Eingef. in Berlin am 9./11. 1907 zum ersten Kurse von 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 15% an Spez.-R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grund u. Boden 420 293, Gebäude 841 884, Betriebsmasch. u. Dampfkessel 30 011, Werkzeugmasch. 294 643, Formmasch. 11 300, Werkzeuge 54 013, Mobil., Apparate u. Utensilien 135 859, Ofenbau 1472, elektr. Anlage 62 071, Geleise-Anlage 24 481, Fuhrpark 384, Modelle u. Modellplatten 53 340, Formkasten 22 243, Dampf-, Gas- u. Wasserleitung 25 354, Patente 1, Assekuranz 9401, Warenlager 1 181 681, Betriebsmaterial. 18 067, Effekten 157 118, Wechsel 34 828, Kassa 20 213, Debit. 1 448 975, Reichsbankguth. 55 434, Kaut.-Debit. 147 658, Verlust 65 742. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 12 875, Kredit. 959 446, Kto pro Dubiose 172 891, Disp.-F. für Beamte 23 605. Sa. M. 4 968 818.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 68 334, Verluste 82, Reparat. 82 677, Fuhrbetrieb 4295, Handl.-Unk. 357 658, Reisespesen 14 943, Arb.-Wohlf. 46 290, Lizenz 10 333, Zs. 60 328, Kursverlust 1230, Abschreib. 116 996, Patente 1907. — Kredit: Waren 699 336, Verlust 65 742. Sa. M. 765 079.

Kurs Ende 1896—1911: 126, 138.40, 153.50, 151.10, 120, 98, 78.25, 78.75, 122.50, 137, 134.50, 92.10, 81, 84, 64.25, 77.90%. Eingeführt 30./6. 1896 zu 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1911: 7½, 8, 9½, 10, 10, 4, 0, 2, 6, 8, 9, 6, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Nordmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentier Otto Koerner, Magdeburg; Stellv. Justizrat A. Haeuser, Höchst a. M.; Bankier Jul. Landau, Berlin; Dir. Köster, Frankf. a. M.

Prokuristen: O. Rietz, Fr. Rau, H. Krüger.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Braun & Co.; Magdeburg und Hamburg: Mitteldeutsche Privatbank. *

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. C. Louis Strube

Aktien-Gesellschaft in **Magdeburg-Buckau.**

Gegründet: 27./3. 1889 mit Wirkung ab 1./4. 1888.

Zweck: Fortbetrieb des für M. 1 100 000 übernommenen C. Louis Strubeschen Fabriketablissements, wozu 1892 die Einricht., Modelle, Patente etc. der aufgelösten Firma Buss, Sombart & Co. in Magdeburg zuerworben wurden. Fabrikation u. Handel mit Masch., Armaturen, Pumpen, Metallwaren u. allen verwandten Artikeln. Ende 1907 kam eine Stahlgiesserei in Betrieb, die aus den Betriebsmitteln der Ges. errichtet wurde; die Kosten hierfür sowie für andere Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1907 M. 111 901. Neuer Dampfkessel nebst grösseren Betriebsmasch., sowie erhebliche Umgestaltung der Fabrikseinricht. nebst umfangreichen Reparat. erforderten 1909 M. 130 336. 1910/11 Modernisierung der maschinellen Einrichtungen, wofür 1910 ausgegeben wurden: M. 199 584 (inkl. M. 27 694 Reparat.) u. 1911: M. 210 000 (inkl. M. 31 108 Reparat). Der Geschäftsgang war 1908 ein schleppender, Aufträge waren nur schwer erhältlich; die Verkaufspreise sind andauernd zurückgegangen. 1909 haben sich die Verhältnisse weiter verschlechtert, auch 1910 brachte keine Besserung. Nach M. 74 157 Abschreib. wies die Bilanz Ende 1909 einen Verlust von M. 78 756 auf, wovon M. 56 872 aus den Res. Deckung fanden. In 1910 erhöhte sich der Verlustsaldo von M. 21 884 um M. 77 371 auf M. 99 255 u. 1911 auf M. 110 749. Das Geschäftsj. 1911 litt unter den Störungen des Betriebes durch die erfolgte Modernisierung der Fabrikationseinrichtungen.

Kapital: Bis 1911: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Zur Abstossung von Bankkrediten beschloss die G.-V. v. 28./4. 1900 Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien, deren Begebung aber nicht erfolgte, vielmehr beschloss die G.-V. v. 17./5. 1912 die Aufhebung des G.-V.-B. v. 28./4. 1900. Auch beschloss die G.-V. v. 17./5. 1912 die Herabsetzung des gegenwärtig M. 1 500 000 betragenden A.-K. zwecks Beseitigung der Unterbilanz (ult. 1911 M. 110 749), Vornahme von a.o. Abschreib. und Rücklagen. Die Sanierung geschieht wie folgt: Die St.-Aktien sollen im Verhältnis von 5 zu 3 zus.gelegt u. zur Beschaffung neuer Betriebsmittel, Tilg. von Bankschulden etc. M. 900 000 Vorz.-Aktien ausgegeben werden. Dadurch erfolgt eine Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 auf M. 1 800 000. Den zus.gelegten St.-Aktien wird bei Zuzahl. von 5% das Recht der Vorz.-Aktien gewährt. Die Vorz.-Aktien sollen bei eventuellem Gewinn vorweg 6% Div. erhalten. Sodann steht den St.-Aktien eine Div. von 4% zu. Der eventuell verbleibende Rest ist auf beide Aktienkategorien gleichmässig zu verteilen. Gleichzeitig wurde beschlossen zur Beschaffung neuer Betriebsmittel u. zur Tilg. von Bankschulden die Erhöh. des A.-K. um bis zu nom. M. 750 000 durch Ausgabe von bis zu 750 Stück Vorz.-Aktien à M. 1000 sowie die Umwandlung von St.-Aktien in Vorz.-Aktien. Die Vorz.-Aktien sollen zu pari begeben u. den alten Aktionären derart zum Bezuge angeboten werden, dass auf je eine zus.gelegte Aktie eine Vorz.-Aktie bezogen werden kann. Diejenigen Aktionäre, die das Bezugsrecht ausüben und auf die zus.gelegte St.-Aktie eine Zuzahlung von 5% leisten, erhalten die Rechte der Vorz.-Aktien.

Hypotheken: M. 180 000 zu 4% verzinsl., aufgenommen 1904 nach Tilg. der alten Hypoth. von M. 300 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. (bis 31./3. 1899: 1./4.—31./3).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 1911: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 5000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 400 000, Gebäude 314 802, Masch. 419 522, Werkz. u. Geräte 201 584, Bureaux- u. Werkstätteneinricht. 15 000, Modelle u. Druckstöcke 92 766, Kassa 1770, Effekten 14 610, Debit. 222 345, vorausbez. Feuerversich. 8430, do. Haftpflichtversich. 362, Vorräte 612 143, Verlust 110 749. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 180 000, Unterst.-F. 7634, Bankschulden 573 425, Kredit. 146 467, Tant. an A.-R. 5000, Löhne 1560. Sa. M. 2 414 087.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 99 255, Reparat. 31 108, Gen.-Unk. 290 787, Zs. 53 297, Verluste an Forder. 127, Abschreib. 70 630. — Kredit: Fabrikat.-Bruttogewinn 434 457, Verlust 110 749. Sa. M. 545 206.

Kurs Ende 1889—1911: 146, 138, 113.50, 109.50, 108.50, 101.75, 88.25, 87.25, 107.75, 106, 107.40, 80, 48.50, 50.50, 68.50, 97.60, 106, 116.10, 102.50, 83.60, 78.25, 53, 37.50%. Aufgel. 9./5. 1889 zu 150%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889/90—1898/99: 12, 10, 9, 7½, 5, 3½, 0, 3, 5, 6; 1899: 4½% f. 9 Mon.; 1900 bis 1911: 0, 0, 0, 2, 3, 4½, 8, 6, 3, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Theod. Lange, Kaufm. Mathias Brandt. **Prokurist:** Paul Thiebach.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier A. Philipsthal, Stellv. Justizrat Dr. Ludw. Calm, Fabrikant Max Kray, Dir. Fr. Steinhardt, Berlin; Gen.-Dir. Rich. Sauerbrey, Stassfurt; Bank-Dir. Weissel, Rechtsanw. Guttmann, Magdeburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Magdeburg: Magdeb. Bankverein. *

Maschinenbau-Akt.-Ges. Balcke in Bochum.

Gegründet: 11./7. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 12./7. 1905. Gründer: Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Comp., Barmen; Ing. Hans Balcke, Bochum; Jul. Bettinger, Frankenthal; Bank-Dir. Franz Woltze, Essen; Peter Klöckner, Ewald Berninghaus, Duisburg.

Zweck: Fabrikation von Masch. u. Apparaten jeder Art, vornehmlich für Kondensations-, Wasserkühl- und Abdampfturbinen-Anlagen, Speisepumpen, Presspumpen, Luftpumpen etc. Vertrieb von selbst oder von Dritten fabrizierten Produkten genannter oder ähnlichen Art. Installation solcher kompletter Anlagen sowie die Beteiligung an vorstehenden oder ähnlichen Zwecken dienenden Anlagen und Unternehmungen, insbes. Erwerb ab 1./1. 1905 u. Betrieb der Firma Balcke & Co. Komm.-Ges. zum Bau von Kondensationsanlagen Bochum, und ab 1./10. 1904 die Firma Bettinger & Balcke (G. m. b. H.) Maschinenfabrik, Frankenthal (Pumpenfabrik). In Anrechnung auf den Kaufpreis übernahm die Akt.-Ges. als Selbstschuld die auf den Immobil. eingetr. Passiv-Hyp. sowie die am 1./1. 1905 bezw. 1./10. 1904 vorhanden gewesenen Geschäftsschulden der Firmen Balcke & Co. und Bettinger & Balcke, G. m. b. H. Der gesamte Übernahmepreis der beiden Firmen betrug ca. M. 1 200 000. Für die Einlagen wurden gewährt dem Barmer Bank-Verein 990 Aktien, Hans Balcke 100 Aktien und Jul. Bettinger 110 Aktien. Die Ges. besitzt 1 Bureaugebäude auf eigenem Grundstück in Bochum, Marienplatz 5. Das Grundstück ist 11,95 a gross; die bebaute Fläche beträgt 4,38 a. Ferner gehört der Ges. ein Zimmerplatz in Bochum-Riemke von 53,52 a Grösse mit verschiedenen Werkstätten u. Lagergebäuden sowie einem Wohnhause; bebaute Fläche 10,54 a. Auf dem Fabrikgrundstück in Frankenthal (239,08 a gross) befinden sich eine Schreinerei, Giesserei, Dreherei u. Montagewerkstätte mit verschiedenen Vorratsschuppen, sowie eine Versuchsstation, ein Bureaugebäude und ein Wohnhaus; bebaute Fläche 60,61 a; Betriebskraft 550 PS. Die Ges. verkauft u. installiert Kondensationen, Wasserkühlanlagen u. Niederdruck-Turbinenanlagen nach eigenen u. fremden Patenten. In Frankenthal werden Pumpen für Kondensationen u. Niederdruck-Turbinenanlagen wie auch Pumpen für den allg. Handel hergestellt. Spezialität: Abdampfspeicher Patent Harlé-Balcke. Neuanlagen u. Anschaffungen erforderten 1906—1911: M. 146 224, 50 807, 75 916, 61 568, 108 932, 616 285. 1911 Vergrösserung der Fabrik Frankenthal durch eine grosse Giesserei u. des Zentralbüros in Bochum mit zus. ca. M. 500 000 Kostenaufwand. Ca. 150 Beamte u. 500 Arb. Umsatz 1905—1908: M. 2 315 232, 5 320 065, 5 856 345, 5 359 954; später nicht veröffentlicht. Seit 1911 besteht eine Interessengemeinschaft mit der Westfälischen Maschinenbau-Ind. Gustav Moll & Co. A.-G. in Neubeckum (siehe auch bei Kap.).

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, wovon M. 1 200 000 für die Einlagen gewährt. Die übrigen M. 300 000 Aktien wurden von den Gründern zu 115% übernommen. Erhöht lt. G.-V. 4./5. 1909, behufs Abstossung von Bankschulden, um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen vom Barmer Bankverein zu 115%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 zu 117%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 25./9. 1911 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912. Von diesen Aktien wurden 300 Stück dazu benutzt, 750 Aktien der Westfäl. Maschinenbau-Ind. Gustav Moll & Co. Akt.-Ges. in Neubeckum zu erwerben. Die Moll-Aktien sind, mit M. 300 000 bewertet, dem Effektenkto zugeführt. Die restl. 200 jungen Aktien übernahm ein Konsort. zu 190%, angeboten den bisherigen Aktionären zu 200%. Der Erlös diente zur Verstärkung der Betriebsmittel, das Agio floss nach Abzug der Unk. dem R.-F. zu.

Hypotheken: M. 81 798 (Stand Ende 1911).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 258 922, Gebäude 566 338, Masch. 330 187, Werkgeräte-Kto: Transportmasch. u. Geräte 46 886, Werkzeuge 1, Modelle 1, Wasserleit.- u. Feuerlöscheinricht. 1, Gleis 1, Mobil. 1, Patent-Erwerb 1, Beteilig. 5000, Beamten-Unfallversich. 15 994, Kassa 13 673, Effekten 303 600, Waren 378 706, Avale 159 062, Debit. 2 767 936, Bankguth. 206 271. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. I 369 000, do. II 100 000 (Rückl. 24 000), Talonsteuer-Res. 9000 (Rückl. 3000), Hypoth. I 49 798, do. II 32 000, Unterstütz.-F. 33 926 (Rückl. 5000), Löhne 10 816, Kredit. 1 206 618, Avale 159 062, Kaut. 2800, Div. 320 000, Tant. u. Grat. 144 808, Vortrag 114 756. Sa. M. 5 052 586.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. u. Steuern 520 178, Abschreib. 171 364, Gewinn 611 564. — Kredit: Vortrag 103 303, Bruttogewinn 1 199 803. Sa. M. 1 303 107.

Kurs Ende 1909—1911: 240, 239, 260%. Die Zulass. der M. 2 000 000 Aktien zur Notiz an d. Berliner Börse erfolgte i. Juni 1909. Zur Zeichn. aufgel. M. 1 000 000 am 21./6.1909 zu 157.50%.

Dividenden 1905—1911: 0, 6, 10, 14, 16, 16, 16%.

Direktion: Ing. Hans Balcke. **Prokuristen:** Kaufm. Otto Schumacher, Kaufm. Fritz Rockholtz, Ing. Fritz Thiele, Karl Hübscher, Kaufm. Bernh. Vogel, Ing. Hugo Klüver.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Bankier Ludw. Arioni, Barmen; Stellv. Komm.-Rat Rich. Fleitmann, Düsseldorf; Bank-Dir. K. G. Heimsoth, Geh. Bergrat Ed. Kleine, Dortmund; Komm.-Rat Heinr. Kamp, Grunewald-Berlin; Fabrikant Alfred Moll, Neubeckum.

Zahlstellen: Barmen, Dortmund u. Düsseldorf: Barmer Bankverein u. dessen Filialen; Berlin: Disconto-Ges.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Starke & Hoffmann

in **Hirschberg** i. Schl.

Gegründet: 11./4. 1895, eingetr. 6./5. 1895.

Zweck: Übernahme der Masch.-Fabr. u. Brückenbauanst. von Starke & Hoffmann für M. 755 000. Bau von Dampfmasch., Heissdampfmasch., Dampfkesseln, Überhitzern, Transmiss., kompl. Anlagen von Holzschleifereien u. Apparaten für die Papierfabrikat.; Rohölmotoren; eisern. Brücken; Eisenkonstrukt. u. Eisenguss. Umsatz 1900/1901—1907/08: M. 1 375 604, 679 494, 985 973, 1 176 898, 1 215 000, 1 232 000, 1 402 000, 1 321 831, später nicht veröffentlicht. Das Jahr 1908/09 war für die Firma nicht günstig, weil die Hauptkundschaft (Textil- u. Papier-Ind.) sich in schwieriger Lage befand. 1909/10 u. 1910/11 besserten sich die Absatzverhältnisse besonders durch Export. Im Juni 1909 erlitt die Ges. durch den plötzlichen Dacheinsturz des mittleren Teils der Masch.- u. Montagehalle einen Schaden. Die vor ca. 9 Jahren begonnene Modernisierung u. Erweiter. des Werkes ist 1910 vollendet. Es wurden in diesem Zeitraum hierfür ca. M. 450 000 aufgewendet, während die Anfertig. von neuen Modellen in dieser Zeit ca. M. 150 000 erforderte, die bis auf M. 1 abgeschrieben worden sind.

Kapital: M. 1 154 000 in 1154 abgest. Aktien à M. 1000 (Nr. zwischen 2—1250). Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 13./11. 1897 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien, übernommen zu 110%, angeboten den Aktionären zu 115%. Zwecks Tilg. der Unterbilanz von M. 91 310 per 30./6. 1901 beschloss die G.-V. v. 13./1. 1902, eine Zuzahl. von 15% = M. 150 auf jede Aktie einzufordern (Frist v. 17.—31./3. 1902), die Aktien aber, auf welche die Zuzahl. nicht geleistet werden sollten, im Verhältnis 3 : 2 zus.zulegen (Frist bis 30./6. 1902). Auf 964 Aktien erfolgte die Zuzahl., 258 wurden 3 : 2 in 172 Stück zus.gelegt u. 1 Aktie zur Vernichtung angekauft, 27 nicht eingereichte Aktien sind für kraftlos erklärt bezw. ebenfalls 3 : 2 zus.gelegt; der Erlös hierfür steht zur Verf. der Inh. der für kraftlos erklärten Aktien. Buchgewinn der Transaktion nach Abzug der Unkosten M. 238 343, der im wesentlichen zur Tilg. obengenannter Unterbilanz, mit M. 114 687 zu Abschreib. u. M. 15 053 zu Res.-Stellung. verwandt wurde. **Hypotheken:** M. 180 000 zu 4½%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 25% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 3500 fester Vergüt.), Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 184 674, Gebäude 266 641, Masch. 255 064, Bureau- u. Fabrikutensil. 107 660, Pferde u. Wagen 1, Speiseanstalt 1, Strassen 1, Modelle 1, Werkzeuge 69 899, elektr. Anlage 41 756, Effekten 22 293, Kassa 6809, Wechsel 30 170, Beleucht.-Kto 4368, Gespannunterhalt. 406, Holz 6032, Arb.-Familienhäuser 45 438, Fabrikat.-Kto. 387 889, Debit. 368 512. — Passiva: A.-K. 1 154 000, Hypoth. 180 000, Delkr.-Kto 18 000, Kredit. 306 338, R.-F. 30 293 (Rückl. 2104), Kaut.-Akzepte 25 000, Arb.-Unterstütz.-F. 10 000, Helene Hoffmann-Stiftung 30 000, Talonsteuer 2500, Tant. u. Grat. 5400, Div. 34 620, do. alte 270, Vortrag 1198. Sa. M. 1 797 621.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 157 610, Hyp.-Zs. 8781, Abschreib. 69 045, Zs. 426, Delkr.-Kto 10 435, Gewinn 43 323. — Kredit: Vortrag 1236, Fabrikat.-Kto 288 385. Sa. M. 289 621.

Kurs: Aktien Ende 1895—1901: 133, 126.25, 128, 121.30, 118.75, 80, 65%. Eingeführt 23./10. 1895 zu 136.25%. Notiert in Berlin; Notiz ab 1./7. 1902 eingestellt. — Abgest. Aktien Ende 1903—1911: 80.30, 82.50, 97, 90.25, 70, 68.25, 69, 74.50, 71.40%. Zugel. 11./3. 1903; erster Kurs 30./3. 1903: 65%.

Dividenden: Aktien 1894/95—1900/1901: 8, 7, 8, 7, $7^1/_2$, $5^1/_2$, 0%. Abgest. Aktien 1901/02—1910/11: 0, 0, 0, $4^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 3, 0, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30./6. des F.-J.

Direktion: Ing. Max Schmidt. **Prokuristen:** A. Sachers, Carl Schüller, Gust. Otto.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Carl Zeitzschel, Berlin; Stellv. Rentier C. Sattig, Hirschberg; Fürstl. Masch.-Insp. Felix Baumann, Breslau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bergmann & Fraedrich Nachf.; Hirschberg: Eichborn & Co. *

Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei u. Dampfkesselfabrik

H. Paucksch A.-G. in **Landsberg** a. W. mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 31./3. 1888. **Zweck:** Erwerb u. Weiterbetrieb der 1843 gegründeten, früher der Firma H. Paucksch gehörenden Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei u. Dampfkesselfabrik. Die Übernahme des Etabliss. erfolgte für M. 2 790 327. Das Fabrikgrundstück umfasst 97 657 qm und enthält 10 Wohngebäude, 36 Fabrik- und Werkstattgebäude, 3 Bureaugebäude und 48 Nebengebäude und Schuppen. Die Ges. besitzt eine Anzahl Patente auf Masch. und Apparate ihrer Specialitäten; gebaut werden Dampfmaschinen, Dampfkessel, Wasserwerke, Kalksandsteinfabriken, Spiritusbrennereien, Rectifikationen, Dieselmotoren, Kartoffeltrocknungsanl., Rostbeschickungsapparate, Dampfschiffe etc. Die Landsberger Etabliss. wurden 1894 u. 1898/99 erheblich erweitert u. der Anschluss an die Ostbahn bewerkstelligt. Im Nov. 1901 kam eine Werftanlage in Betrieb. Die Ges. besitzt ein Grundstück in Budapest. Umsatz 1902/03—1910/11: M. 1 845 915, 2 182 710, 24 06 475, 3 388 270, 3 796 257, 2 645 983, 2 805 100, 2 982 440, 3 107 279. Instandhalt. der Masch. etc., sowie Zugänge auf Anlage-Kti, erforderten 1905/06—1910/11 M. 74 273, 154 112, 66 202, 90 000, 106 426, 83 248. Die bereits zu Ende des Geschäftsj. 1906/07 eingetretene Abschwächung des Geschäftes hat sich 1907/08—1909/10 fortgesetzt. Es war nicht möglich, ein dem Umfange des Geschäftsbetriebes angemessenes Arbeitsquantum herein zu bekommen, auch waren die Preise gedrückt. Gewinn 1909/10 nur M. 2853, der vorgetragen wurde; Div. aus Spez.-R.-F. gezahlt. 1910/11 ist zwar das Gesamtarbeitsquantum gestiegen, doch ging der Bruttogewinn infolge wenig lohnender Preise herunter, nach Abschreib. von M. 143 615 resultierte ein Bilanzverlust von M. 121 509.

Kapital: M. 3 000 000, u. zwar M. 2 000 000 in 2000 St.-Aktien à M. 1000 u. M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 750 000, erhöht 1889 um M. 250 000 u. lt. G.-V. v. 31./1. 1898 um M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./2. 1898. Die Vorz.-Aktien geniessen $4^1/_2$% Vorzugsrecht aus dem Reingewinn mit Nachzahlungsanspruch, jedoch ohne Anteil am weiteren Jahresgewinn. Reicht in einem Geschäftsjahre der verteilbare Reingewinn zur Zahl. der $4^1/_2$% Div. nicht aus, so ist das Fehlende aus dem jeweil. Bestande des Spez.-R.-F. zu entnehmen; reicht auch dieser nicht aus, so ist das noch Fehlende aus dem Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen. Die Ges. ist berechtigt, auf G.-V.-B. die Vorz.-Aktien gemäss Art. 215d H.-G.-B. durch Zahl. des Nominalbetrages zu amortisieren. In diesem Falle erhalten die Vorz.-Aktionäre eine Entschädigung von 3% aus den Erträgnissen des Rückzahlungsjahres oder aus dem Spez.-R.-F.

Hypotheken: M. 500 000. **Darlehen:** M. 63 571.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. (früher bis 1902: 1./5.—30./4.). **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., $4^1/_2$% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, Rest Div. an St.-Aktien bezw. nach Verf. der G.-V. — Der A.-R. erhält 5% Tant. nach Verteil. von 4% Div. an das ganze A.-K. unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000.

Bilanz am 31. Okt. 1911: Aktiva: Grund u. Boden Landsberg 287 717, do. Budapest 114 901, Gebäude 836 958, Masch. 731 092, Werkzeuge 242 504, Geräte 73 047, Formkasten u. Gesenke 32 110, Transport 77 187, elektr. Anlage 96 108, Modelle 78 485, Patent- u. Lizenzkto 41 705, Warenvorräte 447 882, fert. u. halbf. Arbeit. 773 024, Debit. 1 020 643, Kassa 17 109, Effekten 37 217, Wechsel 116 374, Feuerversich. 26 001. — Passiva: St.-Aktien 2 000 000, Vorz.-Aktien 1 000 000, Hypoth. 500 000, R.-F. 132 638, Spez.-R.-F. 353, Pens.-Kasse 85 158, Witwen- do. 16 875, Akzepte 353 312, Kredit. 792 454, Darlehen 63 571, erhaltene Anzahl. 111 950, unerhob. Div. 690, Gewinn 22 105. Sa. M. 5 079 109.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 143 615. — Kredit: Vortrag 2853, Bruttoüberschuss 19 252, Verlust 121 509. Sa. M. 143 615.

Kurs Ende 1890—1911: St.-Aktien: 112, —, —, —, 57, 98, 107, 100.25, 116.25, 98.50, 84.50, 57, —, 69.75, 68.75, 69.40, 74.25, 60.80, 52.50, 51.60, 50, 48.60%. Aufgel. 16./11. 1889 zu 107%. — Vorz.-Aktien Ende 1898—1911: 105.75, 101.50, 95, —, 98, —, —, 89.25, 90.50, 85.25, 77, 78, 79, 73.75%. Aufgelegt 23./4. 1898 zu 104%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1888/89—1901/1902: 6, 8, 0, 2, 3, 3, $4^1/_2$, 5, 6, 7, 6, 6, 0, 0%; 1902 (1./5.—31./10.): 1%; 1902/03—1910/11: 0, 0, 0, 4, 3, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1897/98—1901/02: $1^1/_8$% (3 Mon.), $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%; 1902 (1./5.—31./10.): $2^1/_4$%; 1902/03 bis 1910/11: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 0% (gezahlt für 1909/10 aus dem Spez.-R.-F.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Paucksch, Landsberg a. W.

Prokuristen: H. G. Naumann, Hans Wachter, Max Wesemann, Aloys Siebeck.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Oberreg.-Rat a. D. Bormann, Charlottenburg; Stellv. Gen.-Sekretär F. Gropius, Posen; Rittergutsbes. Liebermann, Rosswiese; Rittergutsbes. Rehfeld, Hammer; Rechtsanw. Cohnitz, Dir. Max Meyer, Berlin.

Zahlstellen: Landsberg a. W.: Eigene Kasse; Berlin: Abel & Co., S. L. Landsberger; Dresdner Bank. *

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, vorm. Th. Flöther

Akt.-Ges. in **Gassen** i. L., mit Filialen in Breslau und Bromberg.

Gegründet: 27./10. 1889. Übernahme der Fabriken von Th. Flöther in Gassen u. Breslau nebst einem Anteil an der Braunkohlengrube Antonie in Zilmsdorf bei Teuplitz N.-L. für M. 2 139 119. Von den ca. 245 000 qm enthaltenden Grundstücken in Gassen sind ca. 95 000 qm bebaut. Das Grundstück in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 36, enthält 1840 qm; 1897 wurde ein Nachbargrundstück, Kaiser Wilhelmstr. 38, für M. 108 000 angekauft, 1902 ein Grundstück in Bromberg erworben. Verkaufsstelle in Odessa.

Zweck: Fabrikation landwirtschaftl. Masch. u. Geräte, Lokomobilen u. Dampfdreschmasch.; Beteilig. an andern Ges. Gesamtzugänge seit Bestehen der Ges. bis Ende 1911 M. 2 107 592 (davon 1911 M. 175 428), Gesamtabschreib. M. 2 843 043 bei zus. 193½ % Div., somit durchschnittlich 8.15 % Div.

Die Ges. betreibt grossen Export, besonders nach Rumänien, Russland u. Süd-Amerika. Der Vertreter der Ges. in Bukarest, Eug. Behles hat sein Geschäft mit 1./5. 1901 in eine A.-G. für Masch.-Handel u. techn. Unternehmungen vorm. Eug. Behles mit frs. 2 700 000 Kapital umgewandelt, woran die Ges. Flöther sich mit frs. 1 200 000 beteiligte. Diese Beteilig. steht mit M. 864 000 zu Buche, wofür ein Delkr.-Kto von M. 300 000 gebildet ist. Die rumänische Ges., in der die Ges. Flöther durch Besetzung von A.-R.-Stellen vertreten ist, zahlte Div. 1901—1911: 0, 3, 3½, 2, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6 %.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, Erhöhung um je M. 350 000 lt. G.-V. v. 27./4. 1895 u. 20./3. 1897, angeboten den Aktionären zu 120 % bezw. zu 125 %; weitere Erhöhung um M. 900 000 lt. G.-V. v. 30./11. 1898 in 900 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten 700 Stück 3 : 1 v. 17.—25./1. 1899 zu 125 %. Der Erlös dieser Erhöhung diente zur Erweiterung des Werkes und Stärkung der Betriebsmittel. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 23./3. u. 3./6. 1912 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000), anzubieten den alten Aktionären zu 140 %.

Hypotheken: M. 51 000 auf Breslau, urspr. M. 180 000 (unkündbar bis 1./4. 1913).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, mind. 5 % z. R.-F. (ist erfüllt aus 1901), event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste, auf Handl.-Unk. zu verbuchende Jahresvergütung von je M. 2000, der Vors. M. 4000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Gassen 280 000, do. Breslau 104 000, do. Bromberg 90 000, Badeanstalt 1, Masch. I 1, do. II 1, Werkgeräte u. Utensil. 1, Inventar u. Mobil. 1, elektr. Beleucht.- u. Kraft-Anlage 1, Modelle u. Formplatten 1, Bahngeleis 1, Feldbahn 1, Fuhrwerk 1, Patente 1, Kassa 89 781, Wechsel 1 724 392, Effekten u. Beteilig. 1 023 277, Warenforder. 876 865, Bankguth. 490 240, vorausbez. Versich. 40 404, Rohmaterial. 586 365, fert. u. halbfert. Fabrikate 459 313. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 400 000, Spec.-R.-F. 650 000 (Rückl. 30 000), Delkr.-Kto 300 000, Ern.-F. 47 037 (Rückl. 40 000), Bauten-Erg.-F. 47 120 (Rückl. 40 000), Beamten- u. Fabrikpersonal-Unterst.-F. 423 046 (Rückl. 40 000), Hypoth. Breslau 51 000, Kredit. 312 669, unerhob. Div. 390, Montagehalle Neubau-F. 65 000, Div. 420 000, Tant. an A.-R. 33 632, Vortrag 14 755. Sa. M. 5 764 650.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 336 243, Steuern u. Abgaben 69 413, Arb.-Versich. 30 227, Hypoth.-Zs. 2888, Verluste 3323, Abschreib. 257 732, Gewinn 683 387. — Kredit: Vortrag 12 062, Erträgnis aus Beteilig. 62 600, Grundstücksertrag 16 563, Zs. 41 836, Warengewinn 1 250 154. Sa. M. 1 383 216.

Kurs Ende 1890—1911: 117.50, 91, —, 97.50, 113, 126.80, 137, 137.25, 141.10, 136.40, 98.10, 82.60, 99, 118.50, 112, 140, 151, 155.75, 165, 204, 265.50, 298.50 %. Aufgelegt 10. u. 11./10. 1890 zu 125 %. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1889—1911: 10, 9, 6, 6½, 7, 8, 8, 8½, 8½, 9, 9, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 10, 11, 12, 14, 14 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Georg Weichhardt.

Prokuristen: Alb. Seidelmann, Arth. Romey, Jul. Wilke.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin; Stellv. Rentier Th. Schwarz, Pilsnitz; Bank-Dir. a. D. Julian Goldschmidt, Geh. Komm.-Rat A. Lucas, Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin; Fabrik-Dir. Georg Schwidtal, Altwasser; Rechtsanw. Dr. Otto Schiller, Leipzig.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, S. Kaufmann & Co.; Breslau: G. v. Pachaly's Enkel, Breslauer Disconto-Bank; Sorau: Kade & Co. *

„Maschinenbau-Anstalt Humboldt" in Cöln-Kalk.

Gegründet: 10./7. 1884 als A.-G., errichtet bereits Dez. 1856; eingetr. 18./7. 1884.

Zweck: Maschinenbau im ausgedehntesten Sinne des Wortes, namentlich die Herstellung von Maschinen, Kesseln u. Apparaten für Berg- u. Hüttenwerke, chemische u.

keramische Fabriken, Mineralmühlen etc., Eisenkonstruktionen usw., sowie der Betrieb aller zur Erreichung dieses Zweckes dienenden Geschäfte. Die Ges. fabriziert speziell Aufbereitungsanstalten für Erze u. Kohlen, Zerkleinerungsmaschine für Zement, Erze, Chamotte, Thomasschlacken, Steine etc., Bergwerksmasch. aller Art, als Fördermasch., Wasserhaltungsmasch., Pumpen, Ventilatoren, Luftkompressoren u. Gesteinsbohrmasch., Dampfmasch., Dampfturbinen, Drahtseil- u. Litzenmasch., Eis- u. Kühlanlagen, Masch. f. Gummifabrikation, Dampfkessel, Wasserreinig.-Anlag., Eisenkonstruktionen, Lokomotiven, gelochte Bleche etc., Apparate u. komplette Anlagen der chemischen Industrie u. der Metallurgie, Krane und Transportanlagen aller Art, Brikettpressen für jedes Material, Brauereianlagen. Die Verwaltung hat seit 1909 zwecks weiteren Ausbaues der Organisation für den Absatz der Produkte Zweigniederlassungen in Österreich, Ungarn, England u. Frankreich in der den Landesgesetzen angepassten, den Interessen der Ges. am besten dienenden Form errichtet. Die Werkstätten mit Hofräumen belegen in Kalk eine Grundfläche v. 177 810 qm, wozu noch ca. 154 387 qm angrenzender äusserst wertvoller Grundbesitz hinzukommt, der gelegentlich, soweit er in der Gemeinde Deutz liegt, zur Veräusserung kommen soll. Ausserdem ist die Ges. an dem 2 km von Kalk entfernten Gut „Grosse Plantage“, das in Gemeinschaft mit Nachbarwerken in Grösse von ca. 580 Morgen erworben wurde, mit M. 194 457 beteiligt. 1909/10 fanden weitere umfangreiche Grundstücksankäufe statt.

Sämtliche Fabrikanlagen sind durch Geleise miteinander und mit der Staatsbahn verbunden. Diese sind modern eingerichtet, arbeiten mit rund 4000 KW.-Stundenkraft, die von 5 elektr. Zentralen mit zus. 3200 PS. geliefert werden; dem Betriebe dienen ferner 12 Dynamos, 390 Elektromotoren mit zus. 5000 PS. Leistung, sowie 216 Hebezeuge mit zus. 975 000 kg Tragkraft, ca. 1420 Arbeitsmasch. Neben durchgreifenden Betriebsverbesserungen gelangten in dem letzten Jahre grössere Neuanlagen u. Erweiterungsbauten zur Ausführung. Kostenaufwand hierfür 1905/06—1909/10: M. 2 071 149, 1 281 000, 901 711, 991 362, 1 656 523, davon 1909/10 M. 1 201 570 für Grundstücksankäufe; 1910/11 M. 1 876 415. Durchschnittliche Arbeiterzahl 1910/11 4500 Beamte u. Arb. Die Ges. ist bei der Schantung-Bergbau-Ges. mit M. 32 000 beteiligt, ebenso bei der Zentrale für Bergwesen mit M. 5000, welcher Betrag abgeschrieben ist.

Die G.-V. v. 5./8. 1902 beschloss Erwerb des Geschäfts und der Fabrikanlagen der Firma Siller & Dubois in Kalk für M. 1 600 000; der Kaufpreis wurde durch Hingabe von M. 600 000 Aktien, M. 500 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. u. M. 500 000 in bar entrichtet; Aussenstände u. Verbindlichkeiten sind nicht mit übernommen. Die Firma Siller & Dubois war namentl. auf dem Gebiete der Herstellung v. Erzaufbereitungen tätig. 1909 wurden Pläne, Zeichnungen, Modelle u. Masch. der Spezialmaschinenfabrik für Brauereianlagen, Schäfer & Langen, Crefeld, übernommen; der Betrieb wird in den bisherigen, pachtweise übernommenen, Betriebsgebäuden fortgeführt.

Produktion: 1899/1900—1910/1911: 17 635 000, 19 010 000, 17 000 000, 16 000 000, 20 380 000, 26 500 000, 32 350 000, 38 670 000. 37 074 000, 34 255 000, 38 299 000, 48 218 000 kg Fertigerzeugnisse einschl. Lokomotivenbau). Der Umsatz 1899/1900—1910/1911 betrug: M. 8 730 041, 10 002 460, 8 391 911. 7 614 790, 10 185 805, 12 453 191, 14 246 278, 16 277 113, 18 758 343, 18 287 874, 19 050 875, 21 538 291. Am 30. Juni 1911 lagen für M. 14 400 000 Aufträge vor.

Kapital: M. 14 100 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600 u. 9250 Aktien (Nr. 5001—14 250) à M. 1200. Bis 1896 M. 3 000 000 A.-K. Erhöht lt. G.-V. v. 19./12. 1896 um M. 600 000 u. lt. G.-V. v. 20./12. 1898 um M. 1 800 000 in 1500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären v. 7.—27./1. 1899 zu 110%, auf M. 2400 alte Aktien kam eine neue, vollgezahlt seit 1./7. 1899. Agio mit M. 160 949 in den R.-F. Die G.-V. v. 5./8. 1902 beschloss Erhöhung um M. 600 000 (auf M. 6 000 000) in 500 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1200. Dieselben sind zum Nennwert von Rob. Siller zu Kalk gezeichnet und dadurch gedeckt, dass er seine Firma Siller & Dubois samt Grundstücke und Gebäude in den Humboldt eingebracht hat (s. oben). Nochmals erhöht zur Tilg. der Kosten für Neuanlagen u. Neueinrichtungen bezw. zur Abstossung der Bankschuld, behufs Terrain-Erwerbungen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 9./11. 1905 um M. 4 500 000 (auf M. 10 500 000) in 3750 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein zu 120%, angeboten den alten Aktionären v. 15./11.—6./12. 1905 zu 126% = M. 1512 plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 u. $^1/_2$ Schlussscheinstempel; auf nom. M. 1800 alte Aktien entfiel eine neue zu M. 1200. Agio mit M. 900 000 in den R.-F. Zwecks Beseitigung der Bankschuld u. Verstärkung der Betriebsmittel neuerdings erhöht um M. 3 600 000 (auf M. 14 100 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, begeben zu 112% an ein Konsort. (A. Schaaffhaus. Bankverein etc.) zu 112%, angeboten den alten Aktionären ca. 3 500 000 v. 25./10.—8./11. 1909 zu 116% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1909.

Die a.o. G.-V. v. 5./6. 1912 beschliesst die Erhöhung des jetzt M. 14 100 000 betragenden A.-K. um nom. M. 6 000 000, zu übernehmen von einem unter Führung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins stehenden Konsort., wonach dieses Konsort. die ab 1./7. 1912 div.-ber. Aktien zum Kurse von 107% übernimmt mit der Verpflichtung, davon einen Teilbetrag von nom. M. 5 640 000 den alten Aktionären derartig anzubieten. dass auf je nom. M. 3000 alte Aktien je nom. M. 1200 der neuen Aktien zum Kurse von 110% franko Stück-Zs. bezogen werden können. Gleichzeitig wird der G.-V. der Antrag unterbreitet werden, den A.-R. der Ges. zu ermächtigen, zu gegebener Zeit eine hypothekarisch sicherzustellende Anleihe von bis zu M. 10 000 000 aufzunehmen, deren Zeitpunkt u. Begebung sowie Festsetzung der Verzinsung u. Rückzahlungsbedingungen ihnen überlassen bleibt.

Hypothekar-Anleihe: M. 3 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 5./8. 1902, rückzahlbar zu 101%. Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Cöln oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist auf die Fabrikgrundstücke des Humboldt u. auf die von der Firma Siller & Dubois in Kalk übernommenen Fabrikgrundstücke samt Zubehör an erster Stelle hypoth. eingetragen. Von der Gesamtsumme von M. 3 000 000 dienten M. 500 000 mit zum Ankauf der Firma Siller & Dubois in Kalk (s. oben), M. 1 764 000 zum Umtausche der 4% auf 1./3. 1903 gekündigten Anleihe von 1897, restl M. 736 000 wurden 12./11. 1902 zu 101.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. und Zahlung des Schlussscheinstempels zur Zeichnung aufgelegt. Noch in Umlauf Ende Juni 1911: M. 2 746 020. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach 10 J. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Cöln Ende 1903—1911: 103.25, 103.25, 102.25, 101.50, 101, 100.50, 101, 101.25, 101%. Zugelassen im Mai 1903. Erster Kurs: 103%

Hypotheken: M. 2 532 856 in 9 verschiedenen Posten (Stand am 30./6. 1911).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** Je M. 600 Kapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 2 671 478, Häuser 510 391, Fabrikgrundstück 2 127 861, Fabrikgebäude 3 227 111, Fabrikausrüst., Masch., Werkzeugmasch. 5 836 159, Eisenbahnanlage 232 781, Mobil. 1, allg. Utensil. u. Transportmittel 1 246 727, Modelle 100 000, Patente u. Licenzen 1, vorausbez. Feuer- u. Glasversich. 95 336, Rohmaterial. 1 423 656, Fabrikat.-Material. 825 976, Fabrikate 7 353 011, Kassa u. Wechsel 82 525, Effekten 240 850, ausw. Beteil. 32 000, Debit. 8 594 521. — Passiva: A.-K. 14 100 000, Oblig. 2 746 020 do. Zs.-Kto 61 695, Grundstückskredit. 2 532 856, R.-F. 2 200 000 (Rückl. 100 641), Spec.-R.-F. 1 000 000 (Rückl. 100 000), Talonsteuer-Res. 60 000 (Rückl. 30 000), Delkr.-Kto 100 000 (Rückl. 11 913), Unterst.-F. 15 000 (Rückl. 9556), unerhob. Div. 2647, Kredit. 9 023787, Rückstell.-Kto für unvorhergesehene Fälle 100 000, Grat. 100 000, Div. 1 128 000, Vortrag 1 190 892. Sa. M. 34 600 393.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Verwalt.-Unk. 1 263 324, Oblig.-Zs. 123 480, sonstig. Zs. 152 271, Abschreib. 1 080 495, Gewinn 3 010 499. — Kredit: Vortrag 1 146 658, Betriebsgewinn 4 306 822, Mieten und Landpacht 16 023, Grundstücksverkäufen 160 567. Sa. M. 5 630 071.

Kurs Ende 1899—1911: 117, 105.60, 100, 95, 99, 114.75, 130.80, 124.80, 103, 116.60, 132, 135.75, 135%. Zur Subskription aufgelegt wurden bei der Einführung 8./4. 1899 M. 1 500 000 durch den A. Schaaffh. Bankverein in Cöln u. Berlin zu 127.50%. Notiert in Berlin und auch in Cöln. Seit Dez. 1909 sind sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1890/91—1910/11: 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 5, 5, 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 9, 6, 5, 3, 5, 7, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 8%. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Bergrat Rich. Zörner; techn. A. Deeg.

Prokuristen: Joh. Nettesheim Carl Taute, Steph. Mattes, W. J. Bartsch, Georg Schmalhausen, Friedr. Kneller, Rud. Bergmans, Carl Hoeborn, Fr. Wissmann, H. Mayer, J. Falderbaum, Max Sandweg, J. Gondos.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln; Stellv. Komm.-Rat P. Klöckner, Duisburg; Geh. Justizrat R. Esser, W. von Recklinghausen, Komm.-Rat Fritz Vorster, Dr. Hans R. Langen, Cöln; Geh. Komm.-Rat W. Hoesch, Düren.

Zahlstellen: Cöln-Kalk: Eigene Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank; Essen: Rhein. Bank. *

Maschinenfabrik Baum Akt.-Ges. in Herne.

Gegründet: 21./10. bezw. 15./11. 1905 mit Wirkung ab 1./8. 1905; eingetr. 30./11. 1905. Gründer siehe Jahrgang 1907/08. Fritz Baum brachte auf das A.-K. die ihm gehörige Maschinenfabrik Baum ein, und zwar Immobil. in Herne u. Horsthausen (5 ha 06 a 27 qm, nebst aufstehenden Gebäuden mit allen Gerechtsamen u. dem gesamten Zubehör, Maschinen) Utensilien und Bahnanschluss, Warenvorräten u. Forderungen, Kassa- u. Wechselbestand, Patenten, Lieferungs-, Anstellungs-, Pacht-, Miets- u. Licenzverträgen, insbesondere auch den mit der Gewerkschaft Mont-Cenis abgeschlossenen Vertrag, die Dampfziegelei betreffend. Die Einbringung erfolgte auf Grund der folgenden per 1./8. 1905 aufgestellten Eröffnungsbilanz: Aktiva: Bareinzahl. auf A.-K. 4000, Kassa u. Wechsel 5245, Reichsbankguth. 1339, Debitoren 2 584 110, Patente u. Modelle 1, Fuhrwerk- u. Geschirre 1, Material, taxiert zu 791 557, Maschinen etc. 877 833, Gebäude, taxiert zu 1 022 388, Grundstücke 595 410. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 2 418 016, Akzepte 150 000, Kautionskto 276 650, Lehrlingskto 7663, Lohnkto 29 555. Sa. 5 881 884. — Die A.-G. übernahm sämtl. aus der Bilanz ersichtlichen Aktiva und Passiva. Die von Fritz Baum übernomm. Aktien von nom. M. 2 996 000 gelten als volleingezahlt durch seine Einlage in die Akt.-Ges. Sämtliche Kosten der Gründung sind von einem unter Führung der Essener Credit-Anstalt stehenden Konsort. getragen worden, welchem Fritz Baum einen Teil seiner Aktien überlassen hatte.

Zweck: Anfertigung u. Lieferung von Maschinen u. Konstruktionen aller Art, insbes. von Bergwerks-Masch. Von den der Ges. gehörenden Grundstücken im Gesamtbetrage von 9,976 ha sind 2,4964 ha durch Fabrikgebäude und 25,45 a durch Beamten- und Arbeiter-

häuser sowie durch Stallgebäude in Anspruch genommen. Die Grundstücke liegen an der Strecke Wanne-Dortmund der Staatsbahn und sind mit derselben durch eigenen doppelgleisigen Anschluss verbunden. Die Fabrikation erstreckt sich auf die Ausführung von Aufbereitungsanlagen für Kohlenbergwerke (Siebereien, Wäschen, Brikettfabriken), auf Ziegelpressen u. Ziegelei-Einricht., sowie auf Förder- u. Verladeeinrichtungen u. gelochte Bleche. Derselben dienen 100 Elektromotore mit zus. 500 PS für Einzelantrieb der Arbeits- u. Hilfsmaschinen. Das Absatzgebiet erstreckt sich auch auf das Ausland, z. B. auf England, Frankreich, Österreich, Belgien, Spanien, Südafrika, Canada, Südamerika u. andere Länder. Ausserdem betreibt die Ges. eine auf dem Zechenplatze der Gew. Mont-Cenis in Sodingen belegene Ringofenziegelei. Dieselbe ist auf eine Jahresproduktion von $5^1/_2$ Mill. Steinen eingerichtet u. verarbeitet den bei der Kohlenförderung der Zeche entfallenden Tonschiefer (Produktion 1908/09—1910/11 4 776 000, 3 812 000, 3 258 000 Ringofensteine). Das Grundstück ist gegen einen geringen Pachtzins bis 1913 gemietet. Nach Ablauf des Vertrages geht die Ziegelei kostenlos in das Eigentum der Gew. Mont-Cenis über. Der Versand der Masch.-Fabrik betrug 1905/06—1910/11: 8 609 322, 12 338 058, 15 695 856, 10 202 671, 11 478 682, 15 224 951 kg. Die Ges. beschäftigt etwa 100 Beamte u. 1200 Arb. Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1907/08—1910/11 M. 111 930, 61 816, 87 911, 369 202. Anfang 1911 Erwerb der Masch.-Fabrik Dünkelberg in Bommern.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1906, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 103%. Zs. am 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1911 mit mind. 3% des urspr. Anleihebetrages zuzügl. ersp. Zs. Verlos. im Sept. auf 2./1. Sicherheit: Sicherungshypoth. in Höhe von M. 1 030 000 an I. Stelle auf dem gesamten Grundbesitz nebst Fabrikgebäuden. Zahlst. wie bei Div. u. Essener Bankverein. Nicht notiert. Noch in Umlauf am 31./7. 1911 M. 973 000.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Aug.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. a.o. Abschreib. u. Rückstell., bis 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Juli 1911: Aktiva: Grundstücke, Fabrikgebäude, Wohnhäuser 1 795 563, Kraft- u. Lichtanlage 80 622, Bahnanschluss 1, Ringofenziegelei 7862, Mobil. 14 890, Masch. u. Werkgeräte 505 321, Fuhrwerk 1, Modelle 1, Patente 1, Rohmaterial., halbf. u. fertige Fabrikate 828 862, Kaut. 40 569, Kassa 11 077, Reichsbankguth. 9925, Postscheckamtguth. 843, Debit. 1 875 798, Bankguth. 1 049 726, vorausbez. Feuerversich. 12 923. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 106 842, Spez.-R.-F. 130 000, Oblig. 973 000, Kontokorrent-Kredit. 1 385 239, Komm.-Rat Baum-Stift. 125 605, Sparguth. der Lehrlinge 11 391, Kaut. 36 750, Löhnung für zweite Hälfte Juli 64 995, Oblig.-Zs. 6562, Reingewinn 393 604. Sa. M. 6 233 991.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 396 373, Obligat.-Zs. 45 000, Abschreib. 170 300, Reingewinn 393 604. — Kredit: Vortrag 69 521, Fabrikationsüberschuss 935 757. Sa. M. 1 005 278.

Kurs Ende 1907—1911: 120, 124.75 129.25, 138.50, 135.50%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1907; erster Kurs am 28./5. 1907: 125%.

Dividenden 1905/06—1910/11: 8, 10, 10, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. P. Kayseler, Ober-Ing. Hch. Pöhl.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Gen.-Dir. Dr. jur. Jakob Hasslacher, Duisburg-Meiderich; Stellv. Gen.-Dir. Geh. Bergrat Dr. jur. Victor Weidtman, M. d. H., Aachen; Gewerke Aug. von Waldthausen, Düsseldorf; Komm.-Rat Alb. Müller, Essen-Ruhr; Bank-Dir. Oskar Schlitter, Berlin; Dr. med. Arthur Langer, Wiesbaden; Geh. Justizrat Tewaag, Dortmund.

Prokurist: Ing. C. Gerhard.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Essen-Ruhr: Essener Credit-Anstalt u. deren Fil.; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil.

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges. in Prinzenthal

bei Bromberg.

Gegründet: 29./5. 1897; eingetr. 26./6. 1897. Übernahmepreis M. 800 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb der Masch.-Fabrikation u. von Handelsgeschäften. Specialität: Herstell. von Sägegattern u. Holzbearbeitungsmasch., Einrichtung von Säge- u. Hobelwerken, Condensations-Dampfmasch. u. Transmiss. Die Fabrik ist am Bromberg. Kanal (Netze-Kanal) im Vorort von Bromberg Prinzenthal belegen; Immobil.-Besitz 32 336 qm nebst Fabrik, Verwalt.-, Wohn- u. Nebengebäuden. Die Grundstücke sind nur durch eine Strasse getrennt und bilden im übrigen einen Komplex. Bebaute Bodenfläche 7844 qm. Zahl der beschäftigten Beamten und Arbeiter rund 350. — 1898 umfangreiche Neubauten aufgeführt, insbes. eine neue dreietagige Dreherei u. eine neue Montagewerkstatt von ca. 2800 qm Bodenfläche. Abschreib. bis 1911 M. 782 665.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 100 000 zu $4^1/_4$%, vierteljährl. kündbar ab 1./4. 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Übrigen Sonderrückl., 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest weitere Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 402 473, Betriebs- u. Werkzeugmasch. 92 939, Kleinwerkzeug 1, Giessereieinricht. 4389, elektr. Beleucht. u. Kraftübertragung 653, Gespanne 2791, Modelle 1, Bureauinventar 1, Zeichn. 1, Drucksachen 1, Clichés 1, Patente u. Gebrauchsmuster 1, Waren 315 814, Debit. 273 227, Wechsel 169 029, Kassa u. Bankguth. 96 651, Effekten 5505. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 100 000, R.-F. 59 736 (Rückl. 4196), Talonsteuer-R.-F. 5000 (Rückl. 2000), Delkr.-Kto 21 500, Familienkrankenkasse 5912, Arb.-Belohn.-Guth.- u. Deposit. 12 728, Kredit. 77 767, Div. 70 000, do. alte 660, Tant. 8178, Vortrag 1998. Sa. M. 1 363 482.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 33 637, Gewinn 86 372. — Kredit: Vortrag 2450, Gewinn 117 559. Sa. M. 120 009.

Kurs Ende 1904—1911: 118.40, 136.75, 128.50, 115, 108, 121, 119.25, 123.30%. Zugel. Nov. 1904; erster Kurs 21./11. 1904: 112.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1911: 8, 6½, 8, 7, 4, 5, 6½, 7½, 7½, 7½, 7½, 6, 6, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Bernh. Naumann, Ing. Gustav Zschalig.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Komm.-Rat Rich. Dyhrenfurt, Berlin; Jul. Strelow, Brauereibesitzer, Stadtrat Heinr. Engelmann, Stadtrat Martin Friedländer, Bromberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. L. Landsberger; Breslau: S. L. Landsberger; Bromberg: M. Stadthagen, Ostbank f. Handel u. Gew. *

Maschinenfabrik Bruchsal, Aktiengesellschaft

vormals Schnabel & Henning in Bruchsal.

Gegründet: 24./6. 1896 durch Übernahme der Fabrik Schnabel & Henning für M. 1 597 000; eingetr. 30./6. 1896. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Anfertigung von Maschinen, insbes. von Vorrichtungen zur Sicherung des Eisenbahnbetriebes. Die Ges. besitzt eine Fabrik in Bruchsal u. eine Filiale in Wallisellen (Schweizerische Stellwerkfabrik). Sie ist auch Besitzerin sämtl. M. 1 500 000 Aktien der C. Stahmer Akt.-Ges. in Georgsmarienhütte und der M. 1 000 000 der Zimmermann & Buchloh Akt.-Ges. in Berlin-Borsigwalde, auch besitzt sie M. 210 000 Geschäftsanteile der Eisenbahnsignal-Bauanstalt C. Fiebrandt & Co. G. m. b. H. in Bromberg-Schleusenau (St.-Kap. M. 650 000). Das Fabrikterrain in Bruchsal liegt an der Staatseisenbahn, ist mit dieser durch einen eigenen Gleisanschluss verbunden und umfasst 52 800 qm, worauf 64 Bauten mit einer überdachten Fläche von 25 175 qm stehen. Die Fabrik beschäftigt z. Z. 187 technische und kaufm. Beamte und einschl. des Montagepersonals ca. 750 Arb. Als Betriebskraft dienen zwei Dampfmasch. mit 250 u. 40 PS., eine Dampf-Dynamomasch. mit 150 PS. zur Erzeugung von elektr. Kraft und Licht und 5 Dampfkessel mit 520 qm Heizfläche. Zum Antrieb der vorhandenen 316 Werkzeugmasch. sind 42 Elektromotoren im Gebrauch. Die Umsätze der Maschinenfabrik Bruchsal und der C. Stahmer-Fabrik zus. betrugen 1906 bis 1908: M. 8 002 476, 7 578 834, 7 330 347; für 1909—1911 nicht veröffentlicht. Zugänge für Neubauten, Masch. etc. erforderten 1909—1911: M. 288 148, 428 840, 186 431.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 28./1. 1898 um M. 400 000 in 400, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären zu 150%. Die G.-V. v. 10./1. 1902 beschloss weitere Erhöhung um M. 500 000 in 500, ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 12.—31./1. 1902 zu 100%. Nochmals erhöht zwecks Beteil. an einem anderen Unternehmen lt. ausserord. G.-V. v. 6./4. 1906 um M. 900 000 in 900 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906. Das Bezugsrecht der Aktionäre war bei dieser Emiss. ausgeschlossen. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 12./6. 1909 um M. 1 600 000 in 1600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, davon sind 1133 Stück zu 100%, 467 Stück zu 250% begeben; erstere mit der Verpflicht., sie den alten Aktionären 3 : 1 zu 150% anzubieten (geschehen 15./6.—3./7. 1909). Agio mit M. 700 500 in R.-F. Die Kap.-Erhöhung von 1909 ist erfolgt zum Zwecke der Verstärkung der Betriebsmittel, die ererforderlich geworden war durch bereits in Angriff genommene Neubauten, durch Beschaffung neuer Werkzeugmasch. und Verbesserung der veralteten und unzureichenden Kraft-Zentrale, durch den Erwerb der bis 1909 nur mit Vorkaufsrecht gepachteten Fabrik in Wallisellen, sowie insbesondere durch den Ankauf von M. 750 000 Aktien der Eisenbahnsignal-Bauanstalt Zimmermann & Buchloh Akt.-Ges. in Berlin-Borsigwalde.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Mai-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; event. weitere Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 9% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 329 804, Geleisanlage 1, Gebäude 422 660, Masch. 321 131, Utensil. u. Werkzeuge 74 205, Beleucht.-Anlage 1, Mustersaal 13 229, Bureau-Utensil. 1, Modelle 1, Fuhrw. 1, Kassa 15 819, Wertp. 464 730, Bankguth. 789 940, Debit. 3 479 006, Beteil. 2 710 000, fertige u. halbf. Fabrikate 555 569, Material. 392 407, Schweiz. Stellwerkfabrik in Wallisellen 337 959, Patente 1, vorausbez. Versich. 3376. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 1 518 281, R.-F. II 850 000 (Rückl. 50 000), Talonsteuer-Res. 50 000

(Rückl. 10 000), Pens.-F. f. Beamte 400 000, Arb.- u. Beamten-Unterst.-F. 350 000, Witwen- u. Waisen-F. 50 000, Kredit. 494 846, Fabriksparkasse 42 187, Div. 1 000 000, z. Wohltätigkeitszwecken 10 000, Vortrag 144 532. Sa. M. 9 909 847.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Provis., Gehälter, Tant. etc. 1 206 164, Staatssteuern, städt. Umlagen, Handelskammer-Beitrag 143 881, Gebäude-, Masch.-, Utensil.- u. Werkzeuge 197 920, Abschreib. 131 319, Gewinn 1 214 532. — Kredit: Vortrag 159 405, Betriebsübersch. 2 734 413. Sa. M. 2 893 818.

Kurs Ende 1909—1911: 374.50, 373, 403%. Die Aktien Nr. 1—5000 wurden am 3./11. 1909 zum ersten Kurse von 360% an der Berliner Börse eingeführt.

Dividenden: 1896—1905: Je 20%; 1906—1911: 25, 25, 25, 25, 25, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Stahmer, Bruchsal; E. Stahmer, Georgsmarienhütte.

Prokuristen: Hans Berblinger, Walter Henning, Fr. Lorenz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Dr. Ing. Th. Henning, Rentner Adolf Schnabel, Geh. Hofrat Dr. C. Blum, W. Berblinger, Karlsruhe; Reg.-Baumeister a. D. Dir. R. Pfeil, Berlin; Rechtsanw. Hans Brand, Dortmund; Rhederei-Dir. Otto Stahmer, Hamburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank; Barmen: Barmer Bankverein u. die Filialen dieser Banken. *

Maschinenfabrik Buckau, Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Gegründet: 24./11. 1884, hervorgegangen aus der Auflös. der 1838 gegr. Verein. Hamburg-Magdeburg-Dampfschifffahrts-Comp.; eingetr. 25./11. 1884.

Zweck: Betrieb von Masch.-Fabriken, Eisengiessereien, Kesselschmieden, Schiffswerften u. von industriellen Unternehmungen überhaupt, sowie die Beteil. an solchen. Die Maschinenfabrik Buckau betreibt die Fabrikation von Dampfmasch., Dampfkesseln u. Pumpen, allg. Maschinenbau verbunden mit Eisengiesserei, Wassergasschweisserei, Kesselbau etc. Besondere Spezialität d. Stammwerkes Buckau ist die Herstell. u. Lieferung vollständiger Einricht. für Braunkohlenbrikettfabriken, Abraumbaggern. Im Sudenburger Werke werden hauptsächlich Einricht. für Zuckerfabriken u. Kalksandsteinfabriken hergestellt. Die Werkstätten sind mit Transport- u. Verladeeinricht. für die Fertigfabrikate u. Arbeitsstücke versehen. Das Buckauer Stammwerk besitzt 2 getrennte elektr. Kraftzentralen von zus. 950 PS. Das Sudenburger Werk besitzt eine elektr. Kraftzentrale von 200 PS. Beide Fabriken besitzen eigene Versuchsstationen, das Buckauer Werk solche für Brikettier-Anlagen, das Sudenburger Werk solche für Ziegelei- u. Kalksandsteinfabrikations-Anlagen. Die Besitzungen der Maschinenfabrik Buckau zerfallen in zwei Teile: das Stammwerk in Magdeburg-Buckau mit einem Flächeninhalte von ca. 5.5 ha (davon bebaut ca. 3 ha) u. das Zweigwerk in Magdeburg-Sudenburg mit einem Flächeninhalte von ca. 3.5 ha (davon bebaut ca. 1.5 ha). Beide Werke sind durch Anschlussgleise mit den Bahnhöfen der Staatseisenbahn verbunden. Das Stammwerk Buckau wird ausserdem von der Sülze, einem Nebenfluss der Elbe, durchschnitten. Da dieser von dem Werke ab schiffbar ist, hat die Fabrik Gelegenheit zum Bezuge und zur Verladung von Materialien auf dem Wasserwege. Ein zur Rettung einer Forderung 1902 erstandenes Braunkohlenbergwerk in der Niederlausitz wurde 1903 an die Gew. Merkur weiterverkauft; das Kaufgeld ist grösstenteils durch 4½% Oblig. der Gew. erlegt, von denen ein grösserer Betrag bereits wieder verwertet ist. Anfang 1912 geriet die Gew. Merkur in Konkurs, so dass sich auf das Engagement (Ende 1911 M. 1 064 817) eine Abschreib. von M. 480 000 als notwendig erwies. Unter Mitwirkung der Masch.-Fabrik Buckau ist 1912 behufs Ankaufes der Bergwerksgerechtigkeiten, der Fabrik u. der Grundstücke die „Braunkohle A.-G." mit einem A.-K. von M. 500 000 gegründet worden; die Ges. ist daran mit M. 120 000 beteiligt. Mit Rücksicht auf Aussenstände wurden aus dem Gewinn 1905 M. 265 000 zurückgestellt u. 1906 abgeschrieben. Ende 1910 besass die Ges. noch nom. M. 1 124 500 Merkur-Oblig., mit M. 1 004 540 zu Buch stehend. Die G.-V. v. 18./4. 1906 beschloss den Erwerb der Masch.-Fabrik, Eisen- u. Metallgiesserei von Röhrig & König in Magdeburg (jetzt Abt. Sudenburg) mit Wirkung ab 15./8. 1906 für ca. M. 1 400 000, zu welchem Zwecke eine 4½% Anleihe von M. 1 000 000 (siehe unten) aufgenommen wurde. Der Abschluss für 1906 ergab einen Gewinn von etwa M. 790 000. Die Verwaltung beschloss, von diesem Gewinn etwa M. 154 936 zu Abschreib. zu verwenden, eine Extra-Abschreib. auf Debit. von M. 228 960 vorzunehmen und den Rest von M. 408 734 mit Rücksicht auf einen im März 1907 im Vergleichswege erledigten Prozess zurückzustellen; betraf die Lieferung einer grösseren Brikettfabrik für Netolitz. Von der Zahlung einer Div. für 1906 wurde abgesehen. Auch von dem Gewinn für 1907 wurden noch M. 213 088 zu Abschreib. auf Fabrik Netolitz verwendet. Das Geschäftsj. 1911 ergab nach ordentl. Abschreib. von M. 297 989 einen Reingewinn von M. 737 326, wovon M. 480 000 zu Extra-Abschreib. auf das Kto Gew. Merkur (s. oben) verwendet wurden, restl. Reingewinn von M. 257 326 kam zur Verteil., doch konnten nur die Vorz.-Aktien Div. erhalten. Grundstücksankäufe u. Aufwendungen für Neubauten, Masch. etc. erforderten Zugänge 1908—1911: M. 358 452, 207 075, 193 000, 229 728. Zahl der Arb. u. Beamten ca. 1600. Umsatz 1906—1910: M. 7 800 000, 11 200 000, 9 400 000, ca. 9 000 000, ca. 10 000 000; 1911 um M. 1 800 000 höher als im Vorj. Im April 1912 lagen bereits für ca. M. 8 000 000 Aufträge vor.

Kapital: M. 6 000 000 in 3580 Aktien (Nr. 1—3580) à M. 300 und 1605 Aktien (Nr. 3581 bis 5185) à M. 1200 u. 2500 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 074 000, erhöht

1893 auf M. 1 710 000 u. lt. G.-V.-B. vom 28./10. 1899 um M. 540 000 in 450 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium, von diesem M. 284 400 angeboten den Aktionären 12.—22./12. 1899 zu 150%; auf M. 7200 alte Aktien entfiel eine neue, ferner erhöht zwecks Verstärkung des Betriebskapitals und zur Vervollkommnung der Werkstatteinrichtungen lt. G.-V.-B. v. 4./6. 1901 um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 625 Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1901, übernommen von einem Konsortium zu 132%, angeboten den Aktionären 26./6.—10./7. 1901 zu demselben Kurse; auf nom. M. 3600 alte Aktien eine neue zu M. 1200. Zur Deckung von Bankkrediten u. Acceptverpflichtungen beschloss die a. o. G.-V. v. 16./9. 1908 Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 in 2500 Vorz.-Aktien à M. 1200, hiervon wurden zunächst M. 1 999 200 (1666 Aktien à M. 1200) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909 an die Deutsche Bank in Berlin zu 103% überlassen, angeboten den alten St.-Aktionären 3:2 vom 29./9.—16./10. 1908 zu 107% abz. 6% Stück-Zs. bis 31./12. 1909. Die weiteren M. 1 000 800 Vorz.-Aktien (834 Stück) mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909 sind 1909 zur Begebung gelangt, u. zwar zu 110% an ein Konsort., angeboten den alten Aktionären in Juni-Juli 1909 zu 118%. Die Vorz.-Aktien erhalten 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Verpflichtung u. zwar auf den Div.-Schein desjenigen Jahres, aus dessen Ertrag die Ergänz.-Zahlung erfolgt. Im Falle der Auflös. der Ges. erhalten die Inhaber der Vorz.-Aktien aus dem Gesellschaftsvermögen den Nennbetrag ihrer Aktien sowie diejenige Summe, welche sie weniger als 6% Div. für die früheren Jahre erhalten haben; alsdann erhalten die St.-Aktionäre den Nennbetrag ihrer Aktien. Ein etwa verbleibender Restbetrag wird auf sämtl. Aktien gleichmässig verteilt.

Anleihen: I. M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 in 33 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10. Diese Anleihe hat keine hyp. Sicherheit. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 570 000. Kurs in Magdeburg Ende 1897—1911: 101.75, —, —, —, —, 99.75, —, —, 102, —, —, —, 96, 98, 98%.

II. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 103% bis 1940, aufgenommen anlässlich des Erwerbs der Masch.-Fabrik Röhrig & König. Für diese Anleihe ist keine hyp. Sicherheit gestellt. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 964 000.

Hypotheken: M. 400 000, verzinslich zu 4¼%, unkündbar bis 1./4. 1913.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 6% Div. an Vorz.-Aktien (mit Nachzahl.-Anspruch), dann 6% an St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 6% an A.-R. (ausser M. 16 000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. an beide Aktienarten bezw. zur Verf. der G.-V. Vorgesehen ist die Bildung eines Disp.-F., der zur Ergänzung des R.-F. auf seine gesetzliche Höhe, zu Abschreib. oder zur Deckung von Verlusten oder zur Ergänzung der Div. verwandt werden kann.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grund u. Boden a) Hauptwerk Buckau 200 000, b) Abt. Sudenburg 150 000, Gebäude Hauptwerk Buckau 1 065 000, do. Abt. Sudenburg 535 000, Betriebs- u. Werkzeugmasch., Betriebsrequisiten Hauptwerk Buckau 1 665 000, do. Abt. Sudenburg 395 000, Modelle Hauptwerk Buckau 30 000, do. Abt. Sudenburg 10 000, Patente u. Licenzgebühr. 1, Fabrikat.-Kto Hauptwerk Buckau 743 218, do. Abt. Sudenburg 421 279, Arbeitsmaterial. Hauptwerk Buckau 1 197 795, do. Abt. Sudenburg 209 198, Debit. 5 862 787, Kto Merkur 584 817, Kassa 19 871, Wechsel 67 966, Feuerversich. 20 795, Effekten 309 835. — Passiva: A.-K. 3 000 00, Vorz.-Akt. 3 000 000, Hypoth. 400 000, 4% Teilschuldverschreib. 570 000, do. Aufgeld-Rückl. 11 400, do. Zs.-Kto 6320, 4½% Teilschuldverschreib. 964 000, do. Aufgeld-Rückl. 18 920, do. Zs.-Kto 11 148, R.-F. 685 086, Disp.-F. 166 010, unerhob. Div. 1482, Unterst. älterer u. durch Unglücksfälle betroffener Beamten u. Arb. 115 972 (Rückl. 10 000), Anzahl. 1 031 377, Waren-Kredit. 633 634, Bank-Kredit. u. Akzepte 2 624 887, Div. an Vorz.-Aktien 180 000, Tant. an Vorst. 16 200, Grat. 40 000, Vortrag 11 126. Sa. M. 13 487 567.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 931 873, Zs. 132 931, Abschreib. 297 989, do. Kto Merkur 480 000, Reingewinn 257 326. — Kredit: Vortrag 1036, Fabrikat.-Brutto-Gewinn 2 099 084. Sa. M. 2 100 121.

Kurs: St.-Aktien: In Magdeburg Ende 1896—1911: 183, 181, 184, 190, 175.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. In Berlin Ende 1900—1911: 176.50, 145.50, 117, 124, 133.60, 144.60, 139.25, 103.75, 112, —, 164, 145.25%. Eingef. im März 1900 durch die Deutsche Bank, erster Kurs 14./3. 1900: 200.50%; junge Aktien (Nr. 4561—5185) am 11./9. 1901 zu 136%. Die Vorz.-Aktien wurden am 16./10. 1909 zum ersten Kurs von 124 bezw. 121.50% in Berlin eingeführt. Kurs daselbst Ende 1909—1910: 123.25, 163.50%.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1911: 0, 0, 0, 0, 2½, 0, 6, 5½, 7, 8, 9, 10, 13, 14, 14, 12, 6, 3, 0, 3, 0, 7, 7, 7½, 8½, 0%. Vorz.-Aktien 1909—1911: 7½, 8½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Salzmann, Wilh. Kleinherne.

Prokuristen: Paul Thomae, Max Schroeder, Gust. Meyer, Wilh. Herzog, Herm. Mylius, Joh. Fritzen.

Aufsichtsrat: (6—8) Vors. H. Fölsche, Stellv. Komm.-Rat W. Morgenstern, Magdeburg; Bankier Willy Löwe, Dr. Hugo Röhrig, Bank-Dir. W. J. Weissel, Magdeburg; Felix Fliess, Leipzig; Wirkl. Geh. Oberbergrat Dr. Fürst, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Magdeburger Bankverein, Dingel & Co; Essen-Ruhr: Essener Credit-Anstalt.

Maschinenfabrik Grevenbroich in Grevenbroich.

Gegründet: 23./8. 1890 durch Übernahme der Fabrik Langen & Hundhausen.

Zweck: Bau von Maschinen und Apparaten aller Art, speciell solcher für Zuckerindustrie, feinere Dampfmaschinen, Expansions- u. Walzenzugmaschinen, Pumpen, Kondensatoren etc., eiserne, innen emaillierte Gär- und Lagergefässe, Wasserreiniger und Kiesfilter (D. R. P.) zur Enthärtung, Enteisenung, Filtration von Gebrauchswässern. Die Grundstücke u. Baulichkeiten umfassen ein Areal von 110 000 qm; die bebaute Fläche beträgt 26 000 qm. Die mit Bahnanschluss versehenen Anlagen bestehen aus Schlosserei, 2 Montagehallen, Dreherei, Blechwerkstätten, Schmiede, Kupferschmiede und Modelltischlerei, ausserdem Bureaugebäuden, Magazin u. 5 Beamtenwohnhäusern. 1908 grössere Neu- u. Umbauten. 1909—1911 betrugen die Zugänge auf Anlage-Kti inkl. Werkzeuganschaffung M. 372 587, 138 220, 193 883. Umsatz 1901—1911: M. 6 747 009, 1 872 490, 2 546 000, 1 720 851, 2 891 421, 2 425 000, 2 260 365, 3 219 288, 3 306 536, 5 135 386, 5 631 034. Arb. ca. 900. 1905 gelang es die Unterbilanz von M. 224 018 auf M. 152 162, 1906 auf M. 136 203, 1907 auf M. 134 851, 1908 auf M. 51 159 herabzumindern u. 1909 ganz zu tilgen. Der Abschluss für 1909 ergab einen Rohgewinn von M. 325 429. Nach Abschreib. von M. 223 872 u. Deckung des aus dem Vorjahre übernommenen Verlustes von M. 51 158 verblieb ein Reingewinn von M. 50 397. Davon flossen M. 40 000 dem Delkr.-F. zu u. M. 10 397 werden vorgetragen. Für 1910 u. 1911 wieder Div. verteilt. Anfang Mai 1912 lagen nach den Mitteilungen der Verwaltung reichliche Aufträge zu befriedigenden Preisen in Höhe von etwa M. 4 930 000 vor.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 7./1. 1892 auf M. 2 000 000 durch Vernichtung von 500 durch die Vorbesitzer zurückgegebenen Aktien. Diese erhielten dafür zwei dem Unternehmen weniger dienliche Beteilig. im Werte von M. 371 480 und M. 128 520 bar zurück.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. besondere Reserven, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 145 902, Gebäude 908 231, Masch. und Geräte 1 025 000, Modelle 40 000, Utensil. 1, Bureau-Mobil. 1, Bahnanlage 49 377, Werkzeuge 94 836, Waren u. Material. 1 222 344 (davon 967 fert. u. halbfert. Fabrikate), Versich. 11 163, Patente 5000, Beteilig. 10 000, Debit. 1 228 792, Avale 16 645, Kassa 6425. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 150 000 (Rückl. 50 000), Delkr.-Kto 50 000, unerhob. Div. 50, Anzahl. auf unerledigte Aufträge 514 192, Bankkredite 1 264 556, Kredit. 538 873, Avale 16 645, Unterst.-F. 15 000, Tant. 23 158, Div. 120 000, Vortrag 71 245. Sa. M. 4 763 721.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Anlagen 299 367, do. auf Beteilig. 10 000, Reingewinn 279 404. — Kredit: Vortrag 21 992, Fabrikat.-Rohertrag 566 778. Sa. M. 588 771.

Kurs Ende 1896—1911: 181, 176.50, 189.50, 178, 149.50, 113, 85.10, 97.50, 85.25, 93, 77.75, 63, 75.75. 91.50, 96.25, 131.50%. Eingef. in Berlin 7./7. 1896 zu 135%.

Dividenden 1890—1911: 5¼, 0, 5, 5, 7½, 10, 12½, 12½, 10, 10, 11, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ober-Ing. Carl Schüler, Ing. Wilh. Peterson.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Fritz Vorster, Geh. Justizrat Rob. Esser, Fritz Langen, Max Pfeiffer, Bank-Dir. Dr. Otto Strack.

Prokuristen: Dr. Friedr. Loewig, Georg Schwarz, Ing. Carl Merkel, Franz Schmitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Köln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

Maschinenfabrik Gritzner Aktien-Gesellschaft in Durlach.

Gegründet: 30./4. 1886; eingetr. 5./5. 1886. Die Ges. ist aus der 1872 gegründeten Nähmaschinenfabrik Gritzner & Co. hervorgegangen, M. 1 128 475 Übernahmepreis.

Zweck: Betrieb der 5 Hauptabteilungen: Nähmasch.-Bau, Fahrradbau, allgemeiner Masch.-Bau, Giesserei u. Nähmasch.-Möbelfabrikation. Die Nähmasch.-Abteilung ist jetzt in neuen Gebäuden untergebracht. Beschäftigt werden ca. 3700 Personen. Bis April 1910 sind 2 000 000 Nähmaschinen produziert worden. Das Gesamtareal umfasste 1911 112 355 qm u. ist gut arrondiert. Die Zugänge auf Immobil.- u. Masch.-Kto, beliefen sich 1905 auf M. 286 000. 1906—1911 erforderten Neuanlagen und Anschaffungen M. 347 630, 781 530, 376 162, 106 407, 250 274, 692 250. Ein weiterer Neubau für die Nähmasch.-Möbel-Fabrikat. wurde 1906/07 errichtet; der Kostenaufwand ist in den Zugängen für 1907 (s. oben) inbegriffen. Neuerliche Neubauten fanden 1910/11 statt. 1907 wurde das seit 29 Jahren bestehende Geschäft des russischen Engros-Abnehmers, der Firma Hermann Eichenwald in Moskau, an welchem die Masch.-Fabrik Gritzner schon lange interessiert ist, für eigene Rechnung übernommen. Der Betrag der am 8./9. 1908 errichteten Familie Gritzner-Stiftung in Höhe von M. 1 000 000 wurde der Ges. als Betriebsmittel mit der Bestimmung zur Verfüg. gestellt, dass die Zinsen zu Unterstützungszwecken für Arb. u. Beamte verwendet werden sollen. Bis ult. 1911 wurden von dem zur Verfüg. stehenden Betrag M. 836 921 erhoben.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 650 000 in 300 St.- u. 350 Prior.-Aktien, gleichgestellt lt. G.-V. v. 6./2. 1890; Erhöhung lt. G.-V. v. 8./5. 1891 um M. 350 000,

begeben zu 115%, lt. G.-V. v. 26./5. 1894 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 4./5. 1896 um M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1896, lt. G.-V. v. 7./10. 1897 um M. 800 000 in 800 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 2 v. 1.—15./11. 1897 zu 180%, zur Bestreitung der Kosten für Neubauten lt. G.-V. v. 23./2. 1904 um M. 700 000 in 700 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 10.—30./3. 1904 zu 155% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Agio dieser Em. mit M. 333 624 in den R.-F. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel, Neuanlagen sowie zur Verminderung der Kredit. lt. G.-V. v. 10./11. 1905 um M. 1 000 000 (auf M. 4 500 000) in 1000 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von einem Kons. zu 165%, angeboten den Aktionären 7 : 2 v. 11.—30./12. 1905 zu 170% zuzüglich Schlussscheinstempel; 25% u. das Agio waren sofort, die restlichen 75% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 am 12./3. 1906 eingezahlt.

Anleihe: M. 800 000 in 4% Partial-Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1895 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2./1.; kann verstärkt oder mit 3monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: I. Hypoth. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 621 000. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst.: Eigene Kasse; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Veit L. Homburger. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 1 500 000 zu 4½%, unkündbar auf 10 Jahre. Aufgenommen 1907 zur Verminderung der lauf. Kredit. und zur Stärkung der Betriebsmittel auf die bislang unbelasteten Immobil.-Zugänge der letzten Jahre. Ungetilgt Ende 1911 M. 1 440 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K. (bereits überschritten), 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 2 564 616, Masch. 1 606 025, Masch.-Interims-Kto 39 635, Werkzeuge 100 000, Material.- u. Fabrikat.-Kto 3 744 694, Waren in auswärt. Lagern 523 575, Patente 1, Versich. 68 490, Kassa 18 560, Wechsel 1 569 104, Debit. 2 710 386, Bankguth. 500 222. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 2 000 000, Spez.- u. Div.-R.-F. 600 000, Delkr.-Kto 100 000, Oblig. 621 000, Hypoth. 1 440 000, Familie Gritzner-Stiftung 836 921, Unterst.- u. Pens.-F. 170 000, Wohlfahrtszwecke 90 916 (Rückl. 20 000), Sparkasse 437 505, Talonsteuer-R.-F. 28 617 (Rückl. 4769), auszubezahl. Löhne 72 027, Kredit. 1 170 810, Kaut. u. Einlagen 129 105, Div. 765 000, Extra-Abschreib. 250 000, Tant. 98 556, Vortrag 134 849. Sa. M. 13 445 311.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 24 800, allg. Unk. 316 967, Abschreib. a. Immobil. 84 195, do. auf Masch. 241 990, Gewinn 1 273 175. — Kredit: Vortrag 118 356, Fabrikat.-Bruttogewinn 1 822 772. Sa. M. 1 941 128.

Kurs der Aktien Ende 1896—1911: In Berlin: 283.50, 259.25, 215, 193, 170, 155, 178.75, 221, 220.10, 229.50, 228.25, 218.50, 211.50, 235.10, 267.75, 290.25%. Eingeführt 29./6. 1896 zu 315%. — In Frankf. a. M.: 284, 258.50, 217, 192.80, 171, 156, 180, 222, 220, 229.80. 232, 219, 211, 237, 265.40, 292%. Eingeführt 3./6. 1896 zu 290%. An beiden Plätzen sind seit Sept. 1904 alle Stücke gleichmässig lieferbar.

Dividenden 1886—1911: 6½, 6½, 6½, 8½, 12, 13, 15, 17, 19, 22, 20, 18, 13, 13, 13, 10, 11, 12, 12, 14, 14, 15, 13, 14, 16, 17%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Th. Bruun, C. Ruckstuhl.

Prokuristen: W. Gugel, A. Manecke, F. Heep, E. Ehrlich, C. Dröge, Reinh. Vorreihr.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat, Gen.-Konsul Rob. Koelle, Stellv. Komm.-Rat Fritz Homburger, Leop. Ettlinger, Geh. Hofrat Dr. C. Blum, Bank-Dir., Konsul Rob. Nicolai, Karlsruhe; Jul. Gritzner, München.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Veit L. Homburger. *

Maschinenfabriken vorm. Gebr. Guttsmann

Actien-Gesellschaft in **Breslau**

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. 30, Nollendorfplatz 6.

Verkaufsbureau in Hamburg, Königstrasse 21/23 u. Wien, Josefstädterstr. 103.

Gegründet: 10./11. 1896 mit Wirkung ab 1./1. 1896; eingetr. 26./11. 1896.

Zweck: Fortführung der gewerblichen Unternehmungen und aller damit verbundenen Geschäfte der Firma „Gebr. Guttsmann" (übernommen für M. 1 400 000) und der „Breslauer Metallgiesserei Commanditges. H. Wolff & Schreiber" in Breslau (übernommen für M. 507 215), insbesondere Maschinenfabrikation, Eisen- und Stahlgiesserei, Herstellung von Brauereimaschinen, Brauereibedarfsartikeln, Malzdarren, Eis- u. Kühlmaschinen, auch Pechsiederei und Harzproduktion. Die Grundstücke der Ges. an der Siebenhufenerstr. 77/81 u. Tauenzienstr. 42 sind 1898 durch Erwerb eines Grundstückes an der ersteren Strasse Nr. 57/65 für M. 204 000 vergrössert worden, wobei eine Hyp. in Höhe von M. 165 000 mit übernommen ist; auf demselben sind mit M. 716 473 Kostenaufwand Neuanlagen für die Eisen- u. Metallgiesserei eingerichtet, die Ende 1901 in Betrieb gekommen sind. Zugänge auf Anlage-Kti, spez. auf Masch. etc. erforderten 1906—1909 M. 101 572, 113 195, 102 743, 88 318, 1910 u. 1911: M. 184 993 bezw. 150 000 u. zwar 1910/11 hauptsächl. für den Bau einer Konverter-Stahlgiesserei, welcher Anf. 1911 beendet wurde. Die Ges. be-

teiligte sich 1910 an einen ihrer Branche verwandten Unternehmen mit M. 245 000. Hohe Gestehungskosten der neuen Stahlgiesserei u. deren Fabrikationsschwierigkeiten im ersten Betriebsj. (1911), auch Verringerung des Gesamtumsatzes der Abt. Guttsmann verursachten nach M. 123 910 Abschreib. eine Unterbilanz von M. 287 184, wovon M. 186 200 aus dem R.-F. Deckung fanden u. M. 100 973 vorgetragen wurden.

Die G.-V. v. 21./5. 1912 beschloss die Abtrennung der Breslauer Metallgiesserei, welche in eine neu zu bildende Aktien-Gesellschaft mit M. 1 000 000 Akt.-Kap. eingebracht werden soll, deren Aktien den Guttsmann-Aktionären zu 115% anzubieten sind. Nicht bezogene Aktien werden von einem Konsort. zu 115% mit Optionsrecht bis Ende 1914 übernommen. Dem Treuhänder der Oblig.-Anleihe v. 1904 ist behufs Freigabe der der Metallgiesserei zu überlassenden Immobilien eine Zahlung von M. 618 000 zu leisten, die zur Anleihetilgung zu verwenden ist; eine weitere Zahlung von M. 50 000 zu gleichem Zwecke soll einstweilen gestundet werden. Der neuen A.-G. soll eine Hypoth. von M. 350 000 zu $4^1/_2$% belassen werden.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen, Errichtung einer neuen Giesserei u. Metallgiesserei, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./4. 1900 um M. 900 000 in 900 Aktien übernommen von einem Konsort. gegen Vergüt. von 5% Provis. zu 115%, angeboten von diesem M. 800 000 den Aktionären vom 7.—21./5. 1900 zum gleichen Kurse. Die neuen Aktien nahmen mit $^1/_4$ an der Div. des Jahres 1900 teil, ab 1901 sind sie voll div.-ber.

Anleihe: M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 6./5. 1904 bzw. Beschluss des A.-R. v. 3./4. 1909, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 u. 500 lautend auf den Namen der Breslauer Wechslerbank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 2./1. 1915 durch jährl. Auslos. im Sept. (erstmals 1914) auf 2./1. (zuerst 1915), ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur I. Stelle auf den Grund- u. Fabrikbesitz nebst Masch. etc. zu Breslau (Buchwert ult. 1908 M. 1 909 206 bei M. 2 129 858 Taxwert). Vorerst M. 1 000 000 emittiert, restl. M. 200 000 im J. 1910 begeben. Der Erlös der Anleihe diente zur Tilg. von Hypoth.- u. Bankschulden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Breslau: Fil. der Dresdner Bank, Breslauer Disconto-Bank; Frankfurt a. M.: Bass & Herz. Kurs Ende 1909—1911: 101.25, 100.80, 98.90%. Eingeführt an der Breslauer Börse im Juni 1909.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 399 550, Gebäude 329 849, do. 522 380, Masch., Werkzeuge u. Geräte 805 782, Utensil. 24 875, elektr. Licht u. Dampfheiz. 12 395, Modelle 47 387, Fuhrwerk 3000, Patente 1, Eisenb.-Anschluss 1, Kassa 4470, Wechsel 41 830, Effekten u. Kaut.-Effekt. 59 412, Anteil u. Beteilig. 245 342, Avale 92 570, Versich. 6417, Waren (inkl. in Arbeit befindl. Anl.) 1 124 326, Debit. 1 015 780, Verlust 100 973. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 200 000, do. Zs.-Kto 16 323, Avale 92 570, Rückstell. auf Anteil u. Beteilig. 7104, unerhob. Div. 450, Kredit. 1 007 901, Delkr.-Kto 12 000. Sa. M. 4 836 348.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Effekten-Kursverlust 1049, Handl.-Unk. 105 880, Gehälter 238 450, Steuern 25 680, Dubioso 18 600, Zs. 18 307, Obligat.-Zs.-Kto 54 000, Unfall-, Krankenkassen- u. Invaliditäts-Versich. 25 213, Fabrikat.-Unk. 96 263, Reparat. 29 646, Gebäudeunterhalt. 3506, Abschreib. 123 910. — Kredit: Vortrag 20 232, Waren-Bruttogewinn 433 103, Entnahme aus R.-F. 186 200, Verlust 100 973. Sa. M. 740 510.

Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 131.75, 130, 101, 67, 64.80, 69.60, 58, 72.50, 78.10, 83.50, 72.25, 90.50, 92.60, 77.75%. — In Frankf. a. M.: 131, 131, 104, 65, 65, 70.80, 59.50, 72.30, 78.50, 82.80, 74, 90.30, 92.60, 80%. Aufgelegt 6./4. 1898 zu 133%. — Auch notiert in Breslau.

Dividenden 1896—1911: 8, 8, 9, 9, 5, $3^1/_2$, 1, 1, 1, 1, 5, 6, 6, 5, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: John Guttsmann, Berlin; Ad. Guttsmann, C. Schreiber, Breslau.

Prokuristen: Fritz Sich, Paul Wiedemann, Rich. Lohse, Bruno Schwittlinsky, Karl Weiss, Breslau: Ernst Fuchs, Hamburg; Kurt Schreuer, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Jacob Ollendorff, Breslau; Stellv. Dir. Dr. A. Parrisius, Alfr. Weinschenk, Frankf. a. M.; Handelsrichter R. Eppenstein, Breslau; Gen.-Dir. Herm. Steinecke, Weimar.

Zahlstellen: Breslau u. Berlin: Gesellschaftskassen; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Dresdner Bank, Prinz & Marck jr.; Frankf. a. M.: Bank f. industr. Unternehm., Dresdner Bank, Bass & Herz. *

Maschinenfabrik Kappel in Chemnitz-Kappel.

Gegründet: März 1872 als Sächs. Stickmaschinenfabrik (s. Jahrg. 1900/1901). Firmenänd. 15./11. 1888. Errichtet 1860 in Kändler, 1867 nach Kappel verlegt.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der Stickmaschinenfabrik von Albert Voigt in Chemnitz-Kappel. Die Fabrik fertigt als Spezialitäten: Handstickmasch., Schiffchen-Stickmasch. (Pantograph- u. Automat-Stickmasch.) Tüllwebstühle nach Roller- u. Double-locker-System, Sägegatter- u. Holzbearbeitungsmasch., Gas-, Benzin-, Rohöl- u. Sauggas-Motoren. Das

zus.hängende Fabrikterrain umfasst jetzt 26 780 qm wovon ca. 14 200 qm bebaut sind. Zum Betriebe dienen 3 Dampfmasch. von zus. 500 PS. u. ein Rohöhlmotor von 100 PS. Die Fabrik besitzt eine eigene Gasanstalt u. eine elektr. Beleucht. u. Kraftübertrag. Beamte u. Arb. ca. 1700. Die Ges. besitzt auch ein Hausgrundstück mit Reparatur-Werkstätte in Plauen i. V. Zugänge auf Anlage-Kti 1906/07—1910/11: ca. M. 464 000, 128 251, 91 949, 147 198, 416 606.

Die mit der Fabrik verbunden gewesene Tüllweberei ist am 2. Jan. 1899 in eine selbständige A.-G. mit M. 1 500 000 Kapital umgewandelt; die Ges. erhielt für die Überlassung M. 448 000, zeichnete hierauf M. 675 000 Aktien, eingez. mit 50% = 337 500, und bekam den Rest von M. 110 500 bar ausgezahlt. Von den Aktien der Sächsischen Tüllfabrik-A.-G. sind vertragsmässig M. 500 000 den Aktionären der Maschinenfabrik Kappel 9:1 v. 20. Febr. bis 5. März 1899 zu 107.50% nebst 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1899 angeboten. Jetziger Besitz an Tüll-Aktien M. 150 000, die mit ca. 80% zu Buche stehen, Kurs jetzt ca. 215%, Div. 1904—1909: 10, 12½, 20, 20, 15, 20%.

Umsatz in Kappel 1900/1901—1906/1907: M. 1 785 239, 2 368 653, 2 726 605, 1 182 409, 1 081 717, 1 759 668, 3 261 250; später nicht veröffentlicht. Die Ges. besitzt ausser dem Fabrik-Etabliss. in Kappel, welches einen geschlossenen Komplex bildet, noch ein Hausgrundstück in Plauen i. V., worin eine Reparaturwerkstätte errichtet ist. 1898 wurde die Giesserei von Eduard Anke angekauft, welche 1909/10 niedergelegt wurde, um dem obenerwähnten Neubau Platz zu machen.

Kapital: M. 1 800 000 in 4500 Aktien à Tlr. 100 = M. 300 u. 375 Aktien à M. 1200. Urspr. M. 1 350 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./11. 1911 um M. 450 000 in 375 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (Dresdner Bank und Allg. Deutsche Credit-Anstalt), angeboten den alten Aktionären v. 15.—30./11. 1911 zu 300%. Die neuen Mittel dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel, die durch die in den letzten Jahren zur Vergrösserung u. Modernisierung des Werkes gemachten grossen Aufwendungen reduziert worden sind. Agio mit M. 817 524 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), mind. 4% z. Div.-Erg.-F. (bis M. 300 000, erfüllt), event. weitere Rückl., 10% Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 5% an A.-R. (ausserdem zus. M. 5000 feste Jahresvergüt.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Der Div.-Erg.-F. hat den Zweck, die in einem Jahre auf das A.-K. zu verteilende Div., wenn diese 6% nicht erreicht, bis zu diesem Betrage zu ergänzen, doch darf der in einem Jahre zu leistende Beitrag nicht 1% des A.-K. übersteigen, solange nicht der Fonds die Höhe von M. 100 000 erreicht hat bezw. auf solche Höhe wieder ergänzt ist. Der Spez.-R.-F. u. der Div.-Erg.-F. können gleich dem A.-K. zu statutengemässen Geschäften, event. Erweiter. des Fabrikbetriebes verwendet werden.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Kappel 960 819, Hausgrundstück Plauen 19 296, Betriebsmasch. u. Transmiss. 85 927, Hilfsmasch. 241 459, Werkzeuge 10 000, Inventar 53 238, Modelle u. Zeichn. 5000, Pferde u. Wagen 1460, Eisengiesserei 25 849, Waren 443 056, Wechsel 162 766, Kassa 8212, Effekten 352 501, Hypoth. 10 000, Beteilig. an d. Sächs. Tüllfabrik A.-G. 116 049, Debit. 1 468 993, vermiet. Masch. 278 876. — Passiva: A.-K. 1 350 000, Kaut. 247 395, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 200 000, R.-F. 135 000, Spez.-R.-F. 300 000, Div.-Erg.-F. 300 000, Kredit. inkl. Anzahl. auf best. Masch. 1 193 367, Tant. an Dir. 46 650, do. an A.-R. 18 292, Div. 378 000, Grat. 28 000, Vortrag 46 802. Sa. M. 4 243 508.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Geschäftsspesen 2 573 605, Abschreib. 203 622, Agio, Skonto u. Verlust 30 877, Gewinn 517 746. — Kredit: Vortrag 51 239, Fabrikat.-Kto 3 230 223, Zs. 28 401, Miete 1577, Kursgewinn u. Verlust 14 409. Sa. M. 3 325 851.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 91, 105, 109.10, 185.25, 190.10, 198.80, 189, 216.50, 230, 190.50, 205.50, 237.75, 290.75, 270, 241, 291, 264, 289, 376, 396.50, 440.25%. — In Dresden: 90, 105, 109, 185, 194, 196, 187.50, 220, 230, —, —, —, —, 266, —, 294, 259, —, —, 396, 444%. Aktien Nr. 4501—4875 sind seit Februar bezw. März 1912 lieferbar.

Dividenden 1885/86—1910/1911: 7, 3⅔, 2, 4, 10, 4, 7, 6, 12, 20, 12, 11, 14, 20, 17, 13, 22, 30, 18, 12, 16, 24, 24, 22, 30, 28%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: Osc. Hammer, Jak. Knecht. **Prokuristen:** Arth. Gast, A. Röder.

Aufsichtsrat: (höchstens 6) Vors. Stadtrat P. M. Schiersand, Stellv. Geh. Komm.-Rat H. Vogel, Ernst Petasch jr., Chemnitz; Carl Siems, Plaue.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Dresdner Bank; Chemnitz: Dresdner Bank. *

Maschinenfabrik für Mühlenbau

vormals C. G. W. Kapler Aktiengesellschaft in **Berlin,** N. Prinzenallee 75/76

Gegründet: 12./11. 1888 mit Wirkung ab 1./1. 1888; eingetr. 1./12. 1888. Übernahme der C. G. W. Kaplerschen Masch.-Fabrik für M. 900 000.

Zweck: Fabrikation von Masch. für Mühlenbau, sowie überhaupt die Herstellung von Masch. nebst Zubehör, Apparaten u. Eisenkonstruktionen und der Handel mit solchen, ferner auch die Herstellung und der Betrieb industrieller Etablissements; Spezialitäten: Mühleneinrichtungen, Speichereieinrichtungen nach Silo- u. Bodensystem, Wassermotore (Turbinen u. Wasserräder). 1903 Erricht. eines neuen Fabrikgebäudes u. Erweiter. der Betriebseinricht.

Letztere fanden auch 1905/1907 statt. Neuanschaffungen seit 1888 bis ult. 1910 M. 1 024 052 bei M. 797 553 Abschreib. Die Ges. besitzt das Grundstück Prinzen-Allee 75/76. Grösse ca. 9390 qm, wovon ca. 4500 qm mit Gebäuden zu Fabrikationszwecken bebaut sind. Der von der Ges. gegen die Stadtgemeinde Berlin angestrengte Prozess wegen zu geringer Bewertung des der Ges. vor einigen Jahren enteigneten Grundstückteils an der Christianiastrasse wurde 1909 durch Vergleich erledigt u. der Ges.-Besitz dadurch derartig reguliert, dass er nunmehr in einer Ausdehnung von etwa 190 m Front an drei Strassen, davon an der Christianiastrasse mit 110 m, belegen ist. Infolge des geringen Fabrikationsgewinnes für 1908 von nur M. 236 532 entstand ein Betriebsverlust von M. 29 857, der sich durch Abschreib. von M. 71 329 auf Inventar u. von M. 87 094 auf Debit. (ausserdem M. 65 000 dem Delkr.-Kto entnommen) unter Berücksichtigung des Vortrages von M. 5659 auf M. 182 622 erhöhte, davon gedeckt M. 40 000 aus Spec.-R.-F. u. M. 103 517 aus R.-F., restl. Verlust mit M. 39 105 vorgetragen. Das Geschäftsjahr 1909 schloss nach Abschreib. von M. 49 812 auf Debit. aus älteren Geschäften u. M. 52 264 auf Anlagen etc. mit einem Verlust von M. 103 793, durch welche sich der Fehlbetrag aus 1908 von M. 39 105 auf M. 142 898 erhöhte. Abgesehen von den Abschreib. auf Debit. führt die Verwalt. das schlechte Resultat darauf zurück, dass das Jahr 1909 für die Ges. eine Periode umfassender Reorganisation sowohl des techn. wie des kaufm. Betriebs darstellt. Im J. 1910, das noch zum grossen Teil der Reorganisation gewidmet war, besserten sich die geschäftlichen Verhältnisse und konnte der Fehlbetrag von M. 142 898 um M. 5137 auf M. 137 761 vermindert werden. 1911 weitere Verringerung der Unterbilanz um M. 26 398 auf M. 111 362.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 14./5. 1900 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel u. Erweiterung der Anlagen Erhöhung um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903, übernommen von der Berliner Bank zu 106% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903, angeboten den Aktionären M. 250 000 4 : 1 24./7.—6./8. 1903 zu den gleichen Bedingungen. Die G.-V. v. 26./5. 1906 beschloss zur Verstärkung der flüssigen Mittel u. zur Tilg. von Bankschulden sowie zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 1 800 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von der Commerz- u. Disconto-Bank zu 102.50%, angeboten M. 433 000 den alten Aktionären 3 : 1 vom 3.—12./7. 1906 zu 107.50%. Kosten der Anfert. u. Stempelung der Aktien gingen zu Lasten der Ges.

Hypotheken: M. 300 000 vom Berliner Pfandbriefamt übernommen; ferner 1910 M. 300 000 aus Privathand neu aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einem auf Handl.-Unk.-Kto zu verbuchenden Fixum von zus. M. 6000), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 428 417, Gebäude 239 735, Dampfmasch.-Anlage 17 752, Masch. 190 973, Werkzeuge 51 000, Kontorutensil. 1, Gas-, Wasser- u. Dampfheiz.-Anl. 1, Modelle 1, Klischees, Zeichn. etc. 1, Patente 1, Fuhrwerk u. Kraftwagen 12 000, fertige u. halbfert. Fabrikate 383 060, Material. 254 615, Effekten 3500, Wechsel 409 209, Kassa 36 360, Debit. 851 788, Versich. 12 919, Verlust 111 362. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 600 000, Arb.-Unterst-F. 7788, Beamten-Unterst.-F. 6746, Bank- u. Waren-Kredit., Anzahl. u. Provis. 588 163. Sa. M. 3 002 698.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 137 761, Handl.-Unk. 64 772, Gehälter 177 672, Reise 54 105, Ausstell.-Unk. 2376, Fuhrwerks-Unk. 9583, Automobil-Unk. 8161, Patent-Unk. 1153, Zs. 26 129, Gebäude-Unk. 8744, Abschreib. auf Anlagen 59 753, do. auf Debit. 20 462. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn 457 446, Eingänge auf abgeschrieb. Debit. 1867, Verlust 111 362. Sa. M. 570 677.

Kurs Ende 1888—1911: 136, 153.75, 143, 100, 81.50, 69, 98.75, 96.50, 115, 89.50, 139, 132, 99.25, 79.30, 86.50, 120.10, 108.50, 109.10, 114, 106, 87.50, 74.50, 92.50, 71.50%. Aufgelegt 12./12. 1888 zu 126%. Seit Aug. 1903 sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1911: 10, 11, 12, 6, 4, 4, 4, $5^1/_2$, $1^1/_2$, 7, 8, 8, 4, $1^1/_2$, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 4, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Fritz vom Berg.

Prokuristen: Ernst Hetzer, Erich Leonhardt, Friedr. Pahlke.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Rentier Julian Goldschmidt, Stellv. Bank-Dir. Ernst Simon, Geh. Postrat Otto Reis, Berlin; Dir. G. Weichhardt, Gassen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank. *

(Neu.) Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider Nachf.

Aktiengesellschaft in Heidenau bei Pirna.

Gegründet: 1./5. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 20./6. 1900. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Die Übernahme der früheren Firma Rockstroh & Schneider Nachf. erfolgte für M. 2 262 000.

Zweck: Buchdruckmaschinen-Fabrikation nebst Eisengiesserei, sowie Aufnahme von Fabrikationszweigen aller Art in der Metallindustrie. Specialität: Victoria-Tiegeldruckpressen, Buchdruck-Schnellpressen in den verschiedensten Typen, Prägepressen für Buchdrucker u. Buchbinder. Umsatz 1899/1900—1910/1911: M. 912 061, 1 111 439, 1 242 433, 1 313 969, 1 208 329 (10 Monate), 1 580 000, 1 740 000, 1 964 627, 2 009 167, 1 978 137, 2 637 106, 3 358 838.

Das in Heidenau bei Dresden an der Erich-Harlan- u. Hauptstrasse, längs der Staatsbahn gelegene, mit Bahnanschluss versehene Fabrikgelände umfasst ein Areal von 64 140 qm, wovon ca. 16 000 qm bebaut sind. Die hauptsächlichsten Baulichkeiten bestehen aus einem Hauptgebäude mit den kaufmännischen u. technischen Bureaux, Garderoben, Speiseräumen usw. u. der Gravierabteilung, aus dem Fabrikgebäude, enthaltend alle Abteilungen für die Eisenbearbeitung, die Montage-Werkstätten u. Magazine, aus dem Masch.- u. Kesselhaus mit Akkumulatorenraum, worin die zum Betriebe u. zur elektr. Beleucht. der Fabrik erforderl. Energie durch 2 Heissdampfmasch. von 300 HP. u. eine Lokomobile von 100 HP. sowie durch Dynamo-Masch. von 1200 Ampère Leistung erzeugt wird, u. aus den Giessereigebäuden, in welchen ausser der Giesserei die Werkstätten für die Putzerei u. Kernmacherei u. die Modellböden untergebracht sind, u. den Schmiedewerkstätten mit Rohmagazin. Die Fabrik ist mit Eisenbahnanschluss versehen. Die Ges. unterhält Zweigbureaux in Hamburg u. Frankf. a. M., Zweigbureaux mit Reparat.-Werkstätten in Berlin, Leipzig, Wien u. Zürich, ferner eine Fabrikat.-Werkstätte unter der Firma Victoria-Press-Manufacturing-Co. Ltd. in London, an welcher die Ges. durch Aktienbesitz beteiligt ist. Das gesamte Kapital der Ges. beträgt £ 5000, wovon £ 727 ausgegeben sind. Zugänge auf Anlage-Kti, spez. der Bau der zweiten Giesserei, erford. 1906/07—1910/11 M. 110 807, 642 602, 252 408, ca. 60 000, ca. 50 000. Die Ges. besitzt zahlreiche Patente des In- u. Ausl. u. beschäftigt etwa 80 Beamte u. ca. 625 Arb. Im Geschäftsj. 1908/09 hat das Unternehmen unter der allg. Verschlechter. der Geschäftslage zu leiden gehabt, sodass die im Vorjahre zur Ausführung gekommene Betriebserweiterung nicht ausgenutzt werden konnte. 1909/10 war der Geschäftsgang ein lebhafter u. zufriedenstellender. Nach M. 200 687 ordentl. Abschreib. verblieb ein Reingewinn von M. 173 347, wovon M. 113 881 zu ausserordentl. Abschreib. u. M. 59 466 vorgetragen wurden. 1910/11 M. 320 008 Reingewinn.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000. Die ausserord. G.-V. v. 26./2. 1907 beschloss Erhöhung um M. 800 000 behufs Abstossung von Bankkredit u. Vergrösserung des Betriebes. Die neuen, ab 1./5. 1907 div.-ber. Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an ein Konsort. zu 104 % begeben.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 800 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 29./10. 1903, rückzahlbar zu 102%. Stücke 400 Lit. A (Nr. 1—400) à M. 1000, 800 Lit. B (Nr. 401—1200) à M. 500, auf Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden als Pfandhalter oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. von M. 20 000 zuzügl. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1908 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. an I. Stelle in Höhe von M. 850 000 zu gunsten der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden auf dem oben genannten Grundbesitz der Ges. samt Gebäuden u. Zubehör im Gesamtschätzungswert von im Jan. 1904 M. 2 230 000. Der Erlös der von den Zahlst. (s. unten) fest übernommenen Anleihe diente zur Abstossung der Hypoth. von zus. M. 449 000 u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. In Umlauf am 1./10. 1911 M. 715 500. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Dresden Ende 1904 bis 1911: 101.50, 100.50, 100.50. 100.25, 100.80, 100, 100.50, 100.50%. Aufgel. 27./1. 1904 bei den Zahlst. zu 100.75% unter Ausgleich der Stück-Zs.; erster Kurs 1./2. 1904: 101.25%.

II. M. 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss der G.-V. v. 17./7. 1908, rückzahlbar zu 103%; 400 Stück à M. 1000 (Nr. 1201—1600) Lit. A, 800 Stück à M. 500 (Nr. 1601 bis 2400) Lit. B lautend auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1918 bis 1941 durch Auslos. (auch freihändigen Rückkauf) von jährl. M. 20 000 im April auf 1./10. Ab 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: An zweiter Stelle hypoth. sichergestellt. Aufgenommen zur Abstossung von Bankkredit. u. sonstigen Kredit., unter denen auch Restforderungen für Neubauten sich befinden. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlstellen wie bei Div. Kurs in Dresden Ende 1908—1911: 99.80, 100, 100.40, 100.50% Aufgelegt am 29./10. 1908 zu 99.50%.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4.; früher bis 1903: 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Rücklagen, bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 750 feste jährl. Vergüt. pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. als Vortrag.

Bilanz am 30. April 1911: Aktiva: Grundbesitz 386 000, Gebäude 1 020 000, Geleisanlage 15 500, Masch. 519 100, Werkzeuge 147 000, Betriebsutensil. u. Fabrik-Einricht. 38 000, Beleucht.- u. Heiz.-Anlage 72 600, Modelle 1, Stanzen, Schnitte u. Platten 5500, Kontor-Inventar 1, Pferde u. Geschirre 1, Konstruktionen u. Zeichn. 1, Drucksachen 1, Patente 20 000, Emballagen 12 500, Werkstätten 247 500, Wertp. 15 310, Kassa 24 335, Wechsel 701 887, Debit. 1 048 565, Material. 284 188, Fabrikat.-Kto 1 134 545. — Passiva: A.-K. 2 600 000, R.-F. 71 924 (Rückl. 14 027), Spez.-R.-F. 60 000 (Rückl. 40 000), Oblig. I 715 500, do. II 800 000, do. Tilg.-Kto 24 888, do. Zs.-Kto 14 636, Arb.-Unterst.-F. 11 533, Bankschulden u. Banklombard 843 613, Kredit. u. Anzahl. 222 557, Rücklage für Talonsteuer 7000 (Rücklage 3500), Übergangs-Kto 47 500, Gewinnanteil der Beamten 10 900, Div. 182 000, Tant. an A.-R. 15 848, do. an Vorst. 23 772, Vortrag 40 861. Sa. M. 5 692 536.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 130 899, Gen.-Unk. 695 371, Reparat. 57 766, Kto zweifelhafter Schuldner 9064, Grat. 10 900, Abschreib. 241 595, Gewinn 320 008. — Kredit: Vortrag 39 466, Obl.-Zs. 45, Fabrikat.-Ertrag 1 426 094. Sa. M. 1 465 606.

Kurs: Sämtliche M. 2 600 000 Aktien wurden im Jan. 1912 an der Berliner u. Dresdner Börse eingeführt. Aufgelegt davon M. 1 350 000 am 2./2. 1912 zu 130 %.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 7, 0, 0, 3, 6 (f. 10 Mon.), 6, 6, 7, 6, 0, 0, 7%. Coup.-Verj. 3 J. (K.)

Direktion: Max Rockstroh. Wold. Döring.

Prokuristen: J. Rockstroh, W. Geisendörfer, K. Weber.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Bankier Adolf Paderstein, Justizrat Dr. F. Popper, Dir. O. Koritzki, Bank-Dir. F. von Roy, Dresden; Stadtrat Paul Fiedler, Chemnitz; Bank-Dir. M. David, Meiningen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Phil. Elimeyer; Berlin: Mitteld. Creditbank; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp.

Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellschaft in Graudenz

mit Zweigniederlassung in Bettenhausen bei Cassel, Verkaufsstelle in Paris.

Gegründet: 17. 8. resp. 14./10. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897. Übernahmepreis der Firma A. Ventzki M. 1 210 000. Gründ. s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Eisengiesserei u. Fabrikation von Maschinen u. landwirtschaftl. Geräten aller Art, sowie Handel mit solchen. Die in die Ges. eingebrachten 14 624 qm grossen Grundstücke sind zur Ausführung von Erweiterungsbauten durch Ankäufe 1904—1911 ausgedehnt, jetzt 60 400 qm umfassend. Zur Deckung der vorgenommenen bezw. in den nächsten Jahren nötigen Gebäude-Abbrüche ist ein Wertverminderungskto von M. 150 000 geschaffen, das sich 1907 auf M. 145 625 u. 1908 auf M. 116 975 verminderte. Auf Kto Grund u. Boden wurden 1905/06 ausserdem M. 191 115 besonders abgeschrieben, 1910 M. 97 225 u. zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. der Spez.-R.-F. auf M. 150 000, jetzt M. 350 000 gebracht. 1907 fand die vollständige Umgestaltung u. Modernisierung des Betriebes statt, auch wurde eine einheitliche Kraftzentrale geschaffen. Kostenaufwand hierfür 1907 M. 540 403, 1908 M. 130 756, 1909 M. 38 000, 1910 M. 77 087, ausserdem 1910 ein Grundstück für ca. M. 50 000 erworben, Zugänge 1911: M. 53 000. 1907 Beteiligung bei der Masch.-Fabrik Ventzki-Straub & Co. G. m. b. H. in Göppingen bezw. Eislingen mit M. 400 000, 1908 durch Übernahme der restlichen Anteile auf M. 575 000 erhöht, so dass nun das Werk im Besitz der Graudenzer Ges. ist. 1908—1910 darauf zus. M. 75 000 abgeschrieben.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 616 000. Amort. bis Ende 1911: M. 57 512.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrückl., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 3000 pro Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 920 600, Kraft-, Licht- u. Heizungsanlage 66 200, Wasserhaltungsanlage 14 000, Masch. A 154 000, do. B 1, Geräte 1, Modelle 1, Fuhrwerke 1, Bahn- u. Fabrik-Gleis 1, Patente 1, Beteilig. 500 000, Kassa 53 789, Wechsel 210 631, Debit. 1 614 992, Waren 1 290 217. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Hypoth. 558 487, R.-F. 130 000, besond. do. 400 000 (Rückl. 50 000), Delkr.-Kto 400 000 (Rückl. 60 825), Wertmind.-Kto 116 975, Arb.-Unterst.-F. 125 000, Beamten-Pens.-F. 50 000, Akzepte 386 646, Kredit. 1 206 985, unerhob. Div. 280, Div. 91 000, Tant. 26 800, Vortrag 32 261. Sa. M. 4 824 436.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 399 921, Zs. 85 374, Arb.-Versich. 27 610, Steuern 34 119, Abschreib. 151 036, Gewinn 260 887. — Kredit: Vortrag 24 059, Gesamtertrag 934 890. Sa. M. 958 950.

Kurs Ende 1899—1911: 118, 109.50, 80, 92.10, 119, 111.30, 132.50, 210.25, 195, 184.25, 187, 181, 191%. Zugel. M. 1 300 000, davon zur Subskription aufgel. M. 800 000 10./8. 1899 zu 115%; erster Kurs 15./8. 1899: 116.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1911: 7, 7, 7, 8, 6, 6, 6, 6, 7, 8, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Aug. Ventzki, Stellv. Arthur Flier, Reg.-Rat a. D. Dipl.-Ing. Ernst Wrobel. **Prokuristen:** Conrad Rothe, Felix Wischerske, Rud. Siebert.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Mühlenbes. Fr. Rosanowski, Graudenz; Stellv. Komm.-Rat Emil Kolwitz, Bromberg; Generalleutnant z. D. Exc. P. Krüger, Berlin; Rechtsanwalt u. Notar Wübken, Graudenz.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Danzig: Danziger Privat-Actien-Bank; Königsberg: Norddeutsche Creditanstalt; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew. u. die Filialen dieser Banken. *

Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther,

Aktiengesellschaft in **Braunschweig** mit Zweigniederlassung in Darmstadt.

Gegründet: 10./12. 1898, eingetr. 21./1. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/01. Einbringungswert nach Abzug von M. 1 893 296 von der A.-G. übernommenen Passiven M. 5 780 500.

Zweck: Erwerb des Geschäftes der zu Braunschweig domizilierenden Kommandit-Ges. G. Luther u. Fortbetrieb desselben; Fabrikation von Masch. aller Art. Die Ges. befasst sich

vornehmlich mit der Herstellung von Masch., Apparaten und Einricht. für Roggen- und Weizenmühlen aller Systeme, Graupen- u. Hafergrützmühlen, Cementfabriken, Mineralmühlen; für Getreidelagerhäuser, und zwar Silo- wie Bodenspeicher, Kohlenmagazine und Magazine für Massengüter aller Art, Ent- u. Beladevorricht., besonders auch für Schiffe mit mechan. oder pneumat. Betrieb, Transportvorricht. verschied. Systeme, elektr. Hängebahnen, Fördereinricht. für Hochöfen, hydraul. Schützen- u. Schleusentore für Docks u. Häfen, Hebebühnen, Spills, Aufzüge, alles mit mechanischem, hydraulischem oder elektrischem Antriebe; Turbinen verschiedener Art, Gasmotoren, Transmissionen, Generatoren etc. Die Maschinenfabrikation findet ausschliesslich in dem Braunschweiger Werke statt, während die Abteil. Darmstadt sich nur mit der Herstellung von Grauguss, Hartguss u. der Hartgusswalzenfabrikation beschäftigt. Seit 1903 haben Fabrikneubauten in Braunschweig u. Darmstadt zur Erhöh. der Leistungsfähigkeit u. Herabminder. der Herstell.-Kosten stattgefunden. Die Gebäude- u. Masch.-Kti etc. erhöhten sich 1905/06—1910/11 um M. 682 804, 87 765, 266 687, 236 344, 137 474, 291 639. Beamte u. Arb. in Braunschweig u. Darmstadt 1910/1911 durchschnittlich 1800 Mann. Grundbesitz der Ges. in Braunschweig 6 ha 73 a 13 qm, in Darmstadt 2 ha 86 a 59 qm, zus. 9 ha 59 a 72 qm, von denen insgesamt 3 ha 33 a 50 qm überdacht sind. 1910 Verkauf des Gebäudegrundstücks Wilhelmitorwall in Braunschweig für M. 40 000. An Betriebskräften sind in Braunschweig 5 Generator-Gasmotoren u. eine Dampf-Anlage mit einer Gesamtleistung von 660 PS., in Darmstadt 2 Generator-Gasmotoren mit 160 PS. Leistung vorhanden. Umsatz 1899/1900—1910/1911: M. 5 439 283, 3 862 928, 2 190 102, 3 073 235, 3 309 392, 4 142 034, 3 614 319, 6 780 211, 7 164 881, 7 804 172, 7 809 960, 8 414 678. Im J. 1911/12 dürfte die Ges. auf eine Forderung in Braila von ca. M. 280 000 einen sehr erheblichen Verlust erleiden.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 gleichber. Aktien à M. 1000. A.-K. bis Nov. 1903: M. 5 000 000 in 5000 Aktien. Zur Reorganisation der Ges. beschloss die G.-V. v. 28./11. 1903 Herabsetzung des A.-K. auf M. 2 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5 : 2 (Frist bis 15./6. 1904). Der Buchgewinn diente zur Tilg. der Unterbilanz per 30./6. 1903 von M. 2 679 050; restliche M. 320 949 sind 1904 zu Abschreib. auf die Anlagekonten mit M. 111 007, zweifelhafte Forderungen mit M. 119 190 u. Effekten mit M. 90 752, letztere hauptsächlich auf Aktien der Zementfabriken, verwendet worden. Zur Abstossung von Bankschulden sind M. 1 500 000 in 6% Vorz.-Aktien ausgegeben, gezeichnet von der Disconto-Ges., angebot. den Aktionären auf 10 St.-Aktien 3 Vorz.-Aktien 7.—21./12. 1903 zu pari; A.-K. somit M. 3 500 000 in 2000 abgest. St.-Aktien u. 1500 Vorz.-Aktien von 1903 à M. 1000. Die G.-V. v. 5./1. 1907 beschloss die Zus.legung der M. 1 500 000 Vorz.-Aktien im Verhältnis von 3 : 2, ferner die Zus.legung der M. 2 000 000 St.-Aktien im Verhältnis von 4 : 1, also Herabsetzung des ganzen A.-K. von M. 3 500 000 auf M. 1 500 000 (Frist 28./5. 1907); die gleiche G.-V. beschloss dann die Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe neuer Aktien um M. 2 500 000 (also auf M. 4 000 000) in 2500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, angeboten den alten Aktionären 2.—15./2. 1907 zu 100%. Die Vorzugsrechte der Vorz.-Aktien einschl. der Nachzahlungsrechte kamen in Wegfall. Der aus der Sanierung entstandene Buchgewinn von M. 2 000 000 wurde nach Abzug des Verlustsaldos per ult. Juni 1906 M. 692 758 mit M. 1 307 241 plus M. 10 711 Entnahme aus R.-F., zus. also M. 1 317 952 zu Abschreib. verwendet. Der Erlös aus den neuen Aktien diente zur Abstossung eines grossen Teiles der Bankschuld. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien ausgegebenen neuen Aktien wurden 1909 zum Börsenpreis verkauft. Von dem erzielten Erlöse entfielen auf eine alte nicht zus.gelegte Aktie M. 112.71, eine zus.gelegte Aktie M. 281.82, eine nicht zus.gelegte Vorz.-Aktie M. 751.48.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1900, 1000 Stücke Lit. A (Nr.1—1000) à M. 1000, 1000 Stücke Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. al pari ab 1905 in 25 Jahresraten durch jährl. Ausl. von 4% des urspr. Betrages im März auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Mon. Frist ab 1./7.1905 zulässig. Die Anleihe diente zur Rückzahl. der Anl. von 1893, von Hypoth. u. zur Beschaff. von Mitteln für Neubauten. Zu ihrer Sicherheit ist der ganze Grundbesitz der Ges. in Braunschweig u. Darmstadt mit aufsteh. Maschinen verpfändet. Die Anleihe wurde den Besitzern der Anleihe von 1893 am 18./3. bis 1./4. 1900 zum Umtausch angeboten, wobei die Nominalbeträge auf beiden Seiten zu 100% gerechnet wurden; anderweitig angeboten durch Ludw. Peters Nachf., Carl Uhl & Co., Braunschweig, u. Hildesh. Bank zu 100.50%. Zahlstellen: Braunschweig: Gesellschaftskasse, Braunschweiger Privatbank; Berlin: Disconto-Ges.; Hannover: Hannoversche Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank. Noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 1 140 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 5% z. Spec.-R.-F., alsdann 4% Div. Die Tant. des A.-R. beträgt nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rückl. sowie nach Ausscheidung einer Div. von 4% auf das A.-K. 6% (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 967 260, Gebäude 1 215 835, Masch. u. Apparate 670 000, Werkzeuge u. Utensil. 50 000, Geleise-Anlagen 1, Modelle 1, elektr. Kraft- u. Lichtanlagen 1, Mobil. 1, Pferde u. Geschirre 1, Patente 1, Effekten 39 957, Avale 201 447, Kassa 26 166, Wechsel 605 996, Bankguth. 95 919, Debit. 1 984 115, Rohmaterial. 711 689, halbf. u. fertige Waren 1 582 416. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 81 157 (Rückl. 16 792), Spez.-R.-F. 156 596 (Rückl. 46 792), Oblig. 1 140 000, ausgeloste do. 1500, do. Zs.-Kto 25 863, Beamten-Unterst.-Kasse 75 201, Arb.- do. 55 277, Avale 201 447, Kto alter u. neuer Rechnungen 194 500, Anzahl. u. sonst. Guth. 1 371 216, Guth. der Lieferanten 540 623, Div. 240 000, do.

alte 460, Tant. an A.-R. 6382, z. Beamten-Unterstütz.-Kasse 10 000, z. Arb.- do. 10 000, Vortrag 40 584. Sa. M. 8 150 811.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 103 988, Zs. 61 224, Abschreib. 358 176, Gewinn 370 552. — Kredit: Vortrag 34 696, Fabrikations-Rohgewinn 1 859 246. Sa. M. 1 893 942.

Kurs: Aktien Ende 1900—1903: 107, 72, 46, 32%. Zugel. M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 200 000 durch die Disconto-Ges. in Berlin am 8./3. 1900 zu 160%. Erster Kurs 13./3. 1900: 175%. Notiz der alten Aktien eingestellt 15./11. 1904. — Zulassung der M. 4 000 000 gleichber. Aktien von 1907 erfolgte im Febr. 1909; erster Kurs am 3./2. 1909: 101%. Ende 1909—1911: 106.75, 107.25, 100%.

Dividenden: St.-Aktien 1898/99—1905/06: 12, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1903/04—1905/06: 0, 4, 0%; Gleichber. Aktien 1906/07—1910/11: 4, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Jacob Kraus, Kaufm. R. Wagenblast, Stellv. Ing. J. Isaachsen, Ing. Dr. G. Luther, Braunschweig; Kaufm. J. Mengeringhausen, Darmstadt.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Dr. jur. E. E. Russell, Berlin; Stellv. Justizrat Kurd von Damm, Wolfenbüttel; Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Mühlenbesitzer Karl Salomon, Rechtsanw. a. D. Dr. Rich. Fuss, Berlin; Gen.-Leutnant z. D. Paul von Uhde, Exc., Dresden; Civil-Ing. Peter Fischer, Hannover; Komm.-Rat Max Gutkind, Braunschweig.

Prokuristen: P. Gragert, C. Kämpe, O. Pietzschke, Ferd. Bohnsack, Gust. Riel, Rich. Benecke, Braunschweig.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges. *

Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck

in **Dresden** mit Filialen in **Berlin** u. **Breslau** u. in **Schmiedeberg** Bez. Dresden, sowie 17 Bureaus in den wichtigsten Städten Deutschlands u. des Auslandes.

Gegründet: 13./11. 1886; eingetr. 14./12. 1886. Die Fabrik besteht seit 1873. Übernahmepreis der Firma Gebrüder Seck M. 1 079 488.

Zweck: Bau von Getreidemühlen aller Art, vollständige Einricht. von Silo- u. Bodenspeichern, Fabrikat. aller hierzu erforderlichen Masch. u. Apparate, feststehende, fahrbare u. schwimmende Auslade-Elevatoren, mechanisch u. pneumatisch bis 250 t stündl. Leistung, auch pneumatische Transport-Anlagen für Getreide, Sämereien, Malz, auch Grünmalz, Kohle, Schlacken etc. Vollständige Einricht. von Mälzereien, Malzdarren mit 2 oder 3 Horden, Gerste- u. Malzputzereien, Reformweichen, Malzschrotereien mit der bekannten „Seckmühle“, Läuterböden für Brauereien u. Brennereien, Grünmalz-Quetschen, Hopfenmühlen, Hopfenzerblätterungs- u. Sortiermasch., Reinigungs-, Mahl-, Sicht- u. Misch-Anlagen, Entstaubungs- u. Staubsammel-Anlagen für die verschiedensten Industrien. Besitztum: 2 Werke in Dresden, 1 in Schmiedeberg Bez. Dresden, 16 Zweigbüros, Vertretungen in allen Weltteilen. Das Dresdner Hauptwerk liegt zwischen der Zelleschen-, Zwickauer-, Hahneberg- u. Chemnitzerstrasse; es enthält in dem grossen Neubau an der Zwickauerstrasse die gesamte Verwaltung, in dem älteren Fabrikgeäude zwischen Zellesche- u. Hahnebergstrasse die Eisenbearbeit.-Werkstätten, u. in dem Etablissement jenseits der Hahnebergstrasse die Holzbearbeitungs-Werkstätten, sowie die Montage- u. Versandräume. Das zweite Dresdner Werk „Florastr.“, früher Gebrüder Israel'sche Fabrik, wurde in den letzten Jahren bedeutend ausgebaut; es umfasst Holz-, Eisen- u. Blechbearbeitungs-Werkstätten. Das Werk in Schmiedeberg Bez. Dresden ist räumlich das grösste: es werden dort allein ca. 1100 Leute beschäftigt. In den letzten Jahren sind grosse, auf das modernste eingerichtete Neubauten für Werkstättenbetrieb u. Montage, sowie eine grosse Kraftzentrale für ca. 650 PS mit elektrischer Übertragung u. 1911/12 eine völlig neue Giesserei für den gesamten Gussbedarf der 3 Werke errichtet worden. Die Leistungsfähigkeit dieser neuen Giesserei beträgt ca. 8 000 000 kg pro Jahr. Im Schmiedeberger Werk ist der gesamte Walzenstuhl- u. Seckmühlenbau, die Läuterböden- u. Trieur-Fabrikation, sowie der Bau der pneumatischen Anlagen untergebracht. Schliesslich besitzt die Ges. noch in Dresden an der Zelleschenstrasse u. an der Nossener Brücke grosse Holzlagerplätze, ebenso an der Nossener Brücke u. an der Rosenstrasse grössere Versandschuppen mit Gleisanschluss. Das Gesamt-Areal einschliesslich zwei gemieteter Plätze beträgt ca. 110 000 qm. In Schmiedeberg besitzt die Ges. 17 eigene Arbeiter- u. Beamten-Wohnhäuser, in denen eine grössere Anzahl Leute des Werkes, gute, billige Wohnungen gefunden haben. Der in Schmiedeberg im letzten Jahre gegründete Bauverein, an dem sich die Firma Seck finanziell beteiligte, hat bereits 20 Häuser mit je 2—4 Familien-Wohnungen errichtet. Weitere Häuser sind in Ausführung, so dass der bisher durch die stete Erweiter. des Werkes entstandenen Wohnungsnot wirksam begegnet werden konnte. Umsatz 1901/02—1910/11: M. 3 261 300, 4 688 000, 5 375 000, 6 298 000, 6 537 000, 8 310 000, 8 320 000, 9 478 221, 12 300 000, 12 611 000. Die Zahl der Beamten u. Arbeiter stieg von 216 in 1886 auf ca. 3100 Ende 1911.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./6. 1896 um M. 300 000, emitt. zu 135%, u. zur Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 21./3. 1899 um M. 350 000, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank u. Günther & Rudolph 150 Stück zu 120%, 200 Stück zu 140% zur Einführ. an der Berliner Börse, letztere den Aktionären angeboten 7 : 1 v. 10.—24./5. 1899 zu 145%.

Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 23./4. 1903 behufs Erweiterung der Anlagen u. des Betriebes um M. 400 000 in 400 ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 142%, angeboten M. 350 000 den Aktionären 5 : 1 26./5.—10./6. 1903 zu 145% zuzügl. Schlussnotenstempel. Agio mit M. 150 322 in den R.-F. Nochmals erhöht zwecks Erweiterungs-Bauten u. Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 13./2. 1905 um M. 850 000 in 850 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, übernommen von einem Konsort. zu 160%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 4.—19./4. 1905 zu 163% abz. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905. Agio m. M. 481 495 in den R.-F. Neuerdings erhöht lt. G.-V. v. 21./5. 1910 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, übernommen von den Banken der Ges. zu 160%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 zu 165%, eingezahlt 50% u. das Agio bei der Zeichnung, restliche bis spät. 30./9. 1910. Agio mit M. 527 969 in R.-F. Diese Neu-Emiss., ebenso wie die Aufnahme der Anleihe 1910 dient zur Deckung der durch Erweiterung der Anlagen erwachsenen Ausgaben, zum Erwerb des früheren Volkmar Hähnigschen Grundstückes zur Ausdehnung der Dresdner Werkstätten und zur Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes, sowie zum Bau einer neuen modernen Giesserei in Schmiedeberg; ferner zur Rückzahlung der auf dem Grundstück stehenden Hypoth. von insges. 750 000 M., sowie zur Abstossung der Bankschulden u. Vermehr. der Betriebsmittel.

Hypotheken (30./6. 1911): M. 270 663, teils kündbar, teils Amort.-Hyp. auf Schmiedeberger Arb.-Häuser (verzinsl. zu 3½—4½%).

Hypoth.-Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 12./4. 1910, rückzahlbar zu 103%. 1500 Stücke à M. 1000 u. 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen u. der Revision Treuhand-Akt.-Ges. in Leipzig oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos. von 2% des urspr. Anleihe-Betrages nebst ersp. Zs. im April auf 1./10. (zuerst 1915); ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypothek von M. 2 200 000 zur I. Stelle auf sämtliche Grundstücke u. Fabriken in Dresden u. Schmiedeberg (hier die Arbeiterwohnhäuser ausgenommen). Pfandhalter: Revision, Treuhand-Akt.-Ges. in Leipzig. Aufgenommen zur Bezahlung von Neubauten etc. (siehe auch bei Kap.). M. 1 500 000 der Anleihe wurden von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt Fil. Dresden u. der Dresdner Bank in Dresden übernommen. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: Dresden: Ges.-Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Dresdner Bank. Kurs Ende 1910—1911: 104, 102.75%. Eingeführt in Dresden am 19./7. 1910 zu 102.75%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen bis zu 15% an Dir. u. Beamte, 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 5000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 686 000, Gebäude 1 422 000, Schuppen 90 001, Arb.-Wohnhäuser 373 900, Masch. 631 500, Inventar 140 000, Werkzeuge 43 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 20 500, Heizungsanlage 40 000, Grinnell-Sprinkleranlage 26 000, Fuhrwerk 30 001, Modelle 2, Neubau 308 097, Eisenbahngleise 13 500, Mobil. 1, Patente 1, Wasserkraft 10 000, Breslauer Riffelei 8000, Bankguth. 595 075, Debit. 4 098 116, Wechsel 573 230, Kassa 33 619, Kaut. 62 509, Effekten 25 988, Beteilig. u. auswärt. Besitz 88 038, Versich. 12 469, Fabrikat.-Kto 2 435 670. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Teilschuldverschreib. 2 000 000, do. Zs.-Kto 23 546, Hypoth. 270 663, R.-F. 1 450 000, Spezial-R.-F. 215 000, Delkr.-Kto 215 000, Arb.-Unterst.-F. 330 000 (Rückl. 25 000), Talonsteuer-Res. 10 575 (Rückl. 6275), Anzahl. 323 926, Kredit. 1 784 379, Beamten-Pens.-Kasse 68 499, Akzepte 9000, Übergangs-Kto 142 836, Div. 480 000, Tant. an A.-R. 23 437, do. an Vorst. u. Beamte 94 313, Vortrag 326 043. Sa. M. 11 767 219.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Versich. 82 517, Drucksachen u. Inserate 106 903, Patent-Erhalt. 24 762, Zs. 45 205, Kranken-, Invaliditäts- u. Unfallversich. 109 222, Beamten-Pens.-Kasse 28 135, Abschreib. 293 161, Gewinn 955 069. — Kredit: Vortrag 295 039, Bruttogewinn abzügl. Gen.-Unk. 1 349 938. Sa. M. 1 644 977.

Kurs: In Berlin Ende 1899—1911: 151, 139.60, 137.80, —, 185.50, 188.10, 205, 192.25, 165.25, 160, 204.25, 194.90, 194%. Eingeführt durch die Dresdner Bank im Juli 1899; erster Kurs 21./7. 1899: 152%. — In Dresden Ende 1890—1911: 144.50, 111, —, 116, 124.50, 138.50, 153.50, 164.25, 160.50, 151, 140, 138, 147.50, 185, 189.25, 207.75, 194, 165, 161, 203.10 195.50, 193.90%. Seit Juli bezw. Dez. 1910 sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1886/87—1910/11: 7, 9, 11, 12, 7, 7, 8, 5, 7, 9, 10, 10, 10, 10, 8, 8, 11, 11, 12, 8, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Derschow, O. Koritzki, W. Reinhard, Stellv. H. Krusemark, Dresden.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bank-Dir. F. von Koy, Rechtsanw. Erwin Wolf, Gen.-Konsul Komm.-Rat Gust. von Klemperer, Dresden; Komm.-Rat Rob. Schönherr, Riesa.

Prokuristen: F. C. Dörfel, E. G. Prischke, E. L. Patzig, Dresden; C. Feyerabend, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank. *

Nähmaschinen-Fabrik u. Eisengiesserei, Actien-Gesellschaft, vormals H. Koch & Co. in Bielefeld.

Gegründet: 23./27./11. 1895 durch Übernahme der seit 1860 bestand. Firma H. Koch & Co. in Bielefeld ab 1./1. 1895 für M. 1 043 382; eingetr. 9./12. 1895. Gründ. s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Nähmaschinenfabrikation und Eisengiesserei: Fabrikation von Fahrrädern und Lederwalzen. Die Grundstücke der Ges. hatten einen Flächeninhalt von über 14 000 qm; 1898 Verkauf der alten Fabrik an der Bahnhofstr. mit M. 45 971 Gewinn; Bau einer neuen Fabrikanlage an der Grossen Kurfürstenstrasse. 1903 Ankauf der am Güterbahnhof belegenen ca. 14 000 qm grossen, mit Geleisanschluss versehenen Fabrikgrundstücke der Masch.-Fabrik Diedrichs & Bracksieck mit aufstehenden Gebäulichkeiten, jedoch ohne Inventar für M. 264 245. Auf dem Grundstück 1904/1905 Errichtung einer neuen Eisengiesserei. Gesamtgrösse der Grundstücke jetzt über 23 000 qm. Zugang auf Anlagen-Kti 1903—1905: M. 215 671, 79 293, 329 979 (darunter ca. M. 250 000 für die Eisengiesserei); 1906—1911: M. 108 804, 156 791, 238 474, 38 814, 123 178, 257 845. 1907—1908 sowie 1910—1911 fanden Erweiterungsbauten der Nähmasch.-Fabrik statt.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 25./3. 1898 um M. 350 000 in 350 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 1.—15./4. 1898 zu 140%, u. lt. G.-V. v. 15./4. 1904 um M. 450 000 (auf M. 1 800 000) in 450 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 28./4.—11./5. 1904 zu 155% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./1. 1904 u. Schlussscheinstempel. Zweck der Kapitalserhöhungen war beidemal Gewinnung der Mittel zu neuen Fabrikanlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 14% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Nähmasch. u. Fahrradfabrik: Grundstücke 127 500, Gebäude 561 900, Betriebseinricht. 83 000, Werkzeugmasch. 244 900, Werkzeuge 67 400, Dampfheiz., Gas- u. Wasserleit. 6000, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 1, Inventar 1, Modelle 1, Riemen 1, Fuhrwerk 1; Eisengiesserei: Grundstück 207 900, Gebäude 148 900, Betriebseinricht. 43 700, Formplatten u. Modelle 1, Formkasten 1, Werkz. u. Vorricht. 1, Riemen 1, Inventar 1, Dampfheiz.-, Gas- u. Wasserleit. 1, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 1, Anschlussgleisanlage 1, Wechsel 392 826, Kassa 41 074, Waren 847 190, Debit. 785 455, Hypoth. 41 896, vorausbez. Feuerversich. 12 105. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kredit. 519 617, R.-F. 350 558, Spec.-R.-F. 400 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 160 000 (Rückl. 3472), Unterst.-F. 107 953, Talonsteuer-Res. 6000, Div. 198 000, Tant. u. Grat. 52 743, Vortrag 16 887. Sa. M. 3 611 761.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Diskont u. Skonto a. Wechsel u. Debit. 36 441, Abschreib. 115 546, Gewinn 207 104. — Kredit: Vortrag 16 217, Waren- u. Fabrikat.-Kto 432 875. Sa. M. 449 092.

Kurs Ende 1896—1911: 171, 174.50, 162, 152.75, 147, 134.25, 157.80, 191, 208, 199.75, 193.25, 171.50, 166, 187, 201.25, 207.25%. Lieferbar seit Juli 1904 alle Stücke. Eingef. 5./6. 1896 zu 173%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896—98: Je 10%; 1899—1911: 11, 11, 9, 10, 12, 10, 10, 10, 11, 10, 10, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Recker.

Prokuristen: Rud. Leich, Jos. Mesters, Emil Rau, Wilh. Hoffmann, Carl Recker jun.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Geh. Oberjustizrat Landgerichtspräsident a. D. Ernst Barre, Stellv. Herm. Paderstein, Bielefeld; Fabrikant Aug. Banck, Bielefeld; Fabrikant G. Buskühl, Halle i. W.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berlin, Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Bielefeld: Herm. Paderstein. *

Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer, Act.-Ges. in Stettin-Grünhof.

Gegründet: 2./4. 1858; Akt.-Ges. seit 1./3. 1896. Übernahmepreis M. 2 416 306.

Zweck: Fabrikation von Nähmasch. und Fahrrädern (Greif-Fahrräder) u. seit 1902 von Schreibmasch. nach eigenem Patent; auch Eisengiesserei. Umsatz 1902—1908: ca. M. 3 000 000, 3 300 000, 3 500 000, 4 267 000, 5 000 000, 5 100 000, 5 030 000; später nicht veröffentlicht. Die Grundstücke in Stettin an der Warsowerstrasse sind nach Abtretung von 70 qm 1904 an die Stadt 18 407 qm gross u. davon 13 000 qm bebaut; Gebäude: 1 Wohnhaus und 82 Fabrik-, Lager u. Nebengebäude; vorhanden 4 Dampf- und 4 Niederdruck-Kessel. 1907 wurde ein 5 etagiger Neubau von 40 m Länge aufgeführt, welcher speciell der Schreibmaschinenbranche dient und der weiteren ca. 400 Arb. Beschäftigung gewährt, sodass jetzt zus. ca. 1800 Arb. tätig sind. Auf Nemitz hat die Stadt Stettin ein Vorkaufsrecht aus einem Erbzinsvertrage von 1787 eingetragen. Filialen in Stuttgart, Düsseldorf, Paris. Der Neubau von 1907 sowie sonst. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten M. 263 003; Zugänge 1908—1911: M. 35 470, 68 808, 88 898, 13 190.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, Erhöhung um M. 500 000 lt. G.-V. v. 15./5. 1897, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 1.—14./6. 1897 zu 155%.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 15./4. 1905, rückzahlbar zu 102%. Stücke 500 (Nr. 1—500) à M. 1000, 1000 (Nr. 501—1500) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Wm. Schlutow in Stettin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zur Verstärkung der Betriebsmittel aufgenommen. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. im Juli (zuerst 1909) auf 2./1.; ab 1910 verstärkte

Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe ist genanntem Stettiner Bankhaus 1stellige Kautionshypoth. in Höhe v. M. 1 020 000 auf dem Grundbesitz der Ges. samt maschin. Zubehör bestellt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 101.40, 100.30, 100, 100.50, 102, 102.25, —%. Zugel. Mai 1905; erster Kurs 101%. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 986 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), ev. Sonderrückl., bis 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R. (ausser M. 10 000 fester Vergüt.), Überrest zur Verf. der G.-V. Die Tant. an Vorst. wird als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 398 000, Gebäude 794 919, Masch. und Werkzeuge 433 130, Modelle 1, Patente 1, elektr. Lichtanlage 1, Pferde u. Wagen 1, Kontorutensil. 1, Debit. 1 337 640, Wechsel 335 104, Kassa 2706, Depotkto 976, Feuer-Versich. 3268, Unfall- do. 634, Effekten 3063, Fahrräder 346 409, Nähmasch. 428 108, do. -Möbel 272 171, Gusswaren 73 101, Schreibmasch. 360 752, auswärt. Läger 341 778. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 986 000, do. Agio-Kto 19 720, do. Zs.-Kto 9045, Kredit. 624 983, Delkr.-Kto 225 000 (Rückl. 75 000), R.-F. 255 352, Extra-R.-F. 100 000 (Rückl. 15 000), Arb.-Unterst.-F. 5000, Kaut. 19 577, unerhob. Div. 20, Arb.-Vers. 10 000, Talonsteuer-Res.-F. 12 500, Div. 325 000, Tant. an A.-R. 11 763, Vortrag 27 808. Sa. M. 5 131 771.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 130 213, Arb.-Unterst.-F. 2130, Delkr.-Kto 37 179, Oblig.-Zs. 44 100, Steuern 44 678, Zs. 24 845, Fabrikat.-Unk. 46 057, Handl.- do. 293 215, Reise- do. 50 866, Dekort u. Diskont 65 165, Arb.-Versich. 35 435, Reklame 85 831, Reingewinn 454 572. — Kredit: Vortrag 29 293, Fabrikat.-Gewinn 1 284 997. Sa. M. 1 314 290.

Kurs Ende 1896—1911: 206.10, 199, 160, 123.25, 75, 98, 99.50, 132.40, 126.25, 136, 142, 152.75, 150, 167.25, 219.25, 221%. Aufgel. 29./4. 1896 zu 150%. Eingef. 1./5. 1896 zu 165%. Not. in Berlin.

Dividenden 1896—1911: 12, 10, 11, 7½, 2, 3, 6, 5, 2, 6, 10, 12, 9, 10, 13, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. St. Blanquart, Georg Peth, Stellv. M. Gutkowsky.

Prokuristen: Paul Jaedicke, Rud. Zachariae, F. Fischer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Komm.-Rat Alb. Ed. Toepffer, Fabrikbes. Emil Stoewer, Komm.-Rat Herm. Kaesemacher, Stettin; Max Schlesinger, Stadtrat a. D. G. Börner, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Stettin: Wm. Schlutow. *

Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik

in **Nienburg** a. S. mit dem Sitz in **Berlin,** C. 2, Grosse Präsidentenstr. 9 I.

Gegründet: 13./8. 1872. Sitz anfangs in Magdeburg, verlegt 1874 nach Nienburg, Febr. 1894 nach Berlin; Sept. 1894 nach Nienburg, März 1897 wieder nach Berlin.

Zweck: Eisengiesserei u. Maschinenbau, Spec.: Ziegel- u. Brikettmasch., Dampfmasch. u. Transmissionen, komplette Anlagen von Dampfziegeleien, Cementfabriken, Braunkohlen-Nasspress- u. Brikettanlagen, Kokereien, Kohlendestillationen, Hartzerkleinerungen; Coquillen-Hartguss, Guss aller Arten. Die Ges. besitzt ein Grundstück in Oberrathen i. Sächs. Schweiz, das mit einer 4% Hypoth. von M. 20 000 belastet ist u. günstige Aussichten für die Verwert. bietet; 1909/10 u. 1910/11 davon Bauparzellen für M. 3921 bezw. 2864 verkauft; Restbestand noch 150 846,5 qm. 1904/1905 Ankauf der Ziegelei Drosa (Hypoth. M. 50 000). 1907/08 Errichtung eines Neubaues nebst elektr. Kraftanlage erforderte M. 86 482; Zugänge 1908/09 ca. M. 90 000; 1909/10—1910/11 ca. M. 15 000, ca. M. 8000. Arb.-Zahl ca. 250. Ein 12wöchentl. Streik in der Giesserei beeinflusste das Resultat 1906/07 ungünstig; 1907/08—1909/10 hatte die Ges. unter der zurückgehenden Konjunktur bezw. unter dem Stillstand der Bautätigkeit zu leiden. Auch im ersten Halbjahr des Geschäftsj. 1910/11 war Auftragseingang schwach.

Kapital: M. 602 000 in 602 abgestemp. Vorz.-Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in Aktien à M. 300, erhöht 1887 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, freihändig begeben. 1891 Rückkauf von M. 150 000, blieben M. 1 050 000 (1768 Aktien à M. 300 u. 433 à M. 1200). 1893 Umwandlung von M. 600 000 St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahl. von 25% 20. bis 28./11. 1893 (erste Zeichner 9.—17./11. 1893); St.-Aktien auf die nichts zugezahlt, wurden 14./5. 1894—30./6. 1895 je M. 1800 in M. 1200 St.-Aktien zus.gelegt; lt. G.-V. v. 16./12. 1896 Umwandlung 30./3.—13./4. 1897 (erste Zeichner 22.—29./3. 1897) von M. 540 000 Vorz.-Aktien u. M. 134 400 St.-Aktien durch Zuzahl. von bezw. 20, 25 u. 50%, immer plus 1%, sowie M. 60 000 St.-Aktien durch Zus.legung 5 : 1 in zus. M. 687 600 Vorz.-Aktien Lit. A; Vorz.-Aktien u. St.-Aktien, auf die nichts zugezahlt bezw. die nicht freiwillig zus.gelegt waren, wurden 25./5.—21./6. 1897 3 : 1 bezw. 6 : 1 in Vorz.-Aktien Lit. A zus.gelegt (= 34 800); M. 2400 Vorz.-Aktien u. M. 6000 zus.gelegte St.-Aktien als Spitzen angekauft. Nicht bezogene 18 Vorz.-Aktien Lit. A sind verkauft. Aus dem Erlöse entfielen auf die nicht eingereichten Vorz.-Aktien je M. 118.51 u. auf die do. 60 St.-Aktien Em. 1894 je M. 59.25. A.-K. Ende Juni 1898 M. 722 400 Die G.-V. v. 17./12. 1898 beschloss Reduzierung des A.-K. von M. 722 400 um M. 120 400 (auf M. 602 000) durch Abstemp. des Nennwertes der Vorz.-Aktien von M. 1200 auf M. 1000.

Gründerrechte: Bezugsrecht zu pari haben erste Zeichner der ersten M. 600 000 bezw. deren Rechtsnachfolger und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte.

Anleihe: M. 300 000 in 4½% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Lit. A—D) zu M. 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 bis längstens 1951 durch jährl. Ausl. von M. 6000 ohne Zs.-Zuwachs am 15./1. auf 1./7.; kann ab 1902 verstärkt werden. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf 30./6. 1911 M. 240 000. Die Ges. hat 1902 eine grössere Anzahl Oblig. zurückgekauft. In der Bilanz in den Aktiven unter Effekten.

Hypotheken: M. 70 000 auf Drosa u. Rathen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. in Nienburg.

Stimmrecht: Jede Vorzugsaktie Lit. A = 5 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. ausserord. Rücklagen u. Abschreib., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält zus. 1% des Jahresumsatzes.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grund u. Boden 32 730, Grundstück Oberrathen 53 346, Fabrikbaulichkeiten 251 940, Werkzeugmasch. u. Utensil. 180 954, elektr. Kraft- u. Beleuchtungs-Anlage 1, Modelle 1, Techn. Zeichnungen u. Bücher 1, Bureau-Utensil. 1, Hof-Utensil., Pferde, Wagen u. Geschirre 1, Patente 1, Pferde- u. Wagenunterh. 1082, Fabrikat.-Kto (Vorräte) 279 726, Kassa 755, Effekten 45 660, Wechsel 1833, Dampfziegelei Drosa 73 680, Debit. u. Bankguth. 192 022. — Passiva: Vorz.-Aktien Lit. A 602 000, Hypoth. (Drosa, Rathen) 70 000, Oblig. 240 000, do. Zs.-Kto 3100, do. ausgeloste 89, Aktienerlös 533, Delkr.-Kto 2746, Akzepte 5396, R.-F. 10 124, Extra-R.-F. 27 000, Kredit. 150 494, Vortrag 2271. Sa. M. 1 113 756.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 58 207, Unk. 31 770, Druck und Insertion 7980, Porto u. Depeschen 3434, Zs. 17 089, Steuern u. Abgaben 3502, Feuer-, Krankenkassen- u. Unfallversich. 7241, Abschreib. 23 523, Gewinn 2271. — Kredit: Vortrag 9653, Fabrikat.-Gewinn 145 369. Sa. M. 155 023.

Kurs: Aktien Ende 1886—96: 89, 74.50, 104.10, 91, 85, 70, 42.40, 33.50, —, —, 18%: Vorz.-Aktien (eingeführt 14./4. 1894 zu 70%) Ende 1894—96: 34.50, 42, 46: Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1897—1911: 77, 62.75, 92, 64.75, 56.80, 56, 61.30, 93.50, 91, 98.50, 67.50, 55, 69, 63, 65.60%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886/87—1895/96: 0, 5, 0, 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0; Vorz.-Aktien Lit. A 1896/97—1910/1911: 2, 0, 3, 4, 0, 0, 0, 0, 2, 6, 4, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Hesse. **Prokuristen:** C. Morchel, R. Reupke, C. Ernst, P. Mauersberg.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bankier A. Ephraim, Berlin; C. Wollberg, Hildesheim; Ing. Herm. Paulsen, Bergedorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: A. Ephraim; Hildesheim: August Dux & Co. *

Nürnberger Hercules-Werke Akt.-Ges. in Nürnberg.

Gegründet: 15./2. 1897 unter der Firma: Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules" vormals Carl Marschütz & Co.; Firma anlässlich Aufnahme neuer Fabrikationszweige wie oben geändert lt. G.-V. v. 18./6. 1900. Übernahme der in Muggenhof unter der Firma Nürnberger Velocipedfabrik Carl Marschütz & Co. bestehenden Fahrradfabrik. Kaufpreis M. 914 517.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Fahrrädern, Fahrzeugen aller Art, auch von Automobillastwagen, Masch., elektrotechn. u. anderer Artikel, sowie die Beteilig. an anderen gleichartigen Unternehmungen. Nach Hinzukauf beträgt das Areal der Ges. jetzt 1,708 ha. Zugänge auf Immob.- u. Masch.-Kti etc. erforderten 1906/07 u. 1907/08 M. 42 984 bezw. 163 654, davon entfällt ein beträchtlicher Betrag auf die Errichtung eines Neubaues. Zugänge 1910/11 M. 36 972. Gesamtabschreib. von 1897—1911 M. 719 736.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss bis 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen unter Handl.-Unk. zu verrechnenden Jahresvergüt. von M. 10 000), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Immobil. 594 000, Masch. u. Anlagen 90 000, Werkzeuge 1, Modelle 1, Beleucht. 1, Mobil. u. Utensil. 1, Patente 1, Kassa 8414, Wechsel 23 963, Effekten 19 231, Kaut. 5600, Bankguth. 140 460, Debit. 264 139, Rohmaterial, ganz- u. halbfert. Fabrikate 311 836. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 21 417, Kaut. 5600, unerhob. Div. 160, R.-F. 100 000, Spez.-R.-F. 125 000, Delkr.-Kto 45 000 (Rückl. 3368), Grat.- u. Unterstütz.-F. 11 746, Talonsteuer u. Gebühren-Res. 6000 (Rückl. 3000), Div. 80 000, Tant. u. Grat. 30 102, Vortrag 32 623. Sa. M. 1 457 650.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 176 519, Abschreib. 35 351, Gewinn 149 094. — Kredit: Vortrag 32 673, Miete 2500, Zs., Prov. etc. 4648, Waren 321 143. Sa. M. 360 965.

Kurs: In Dresden Ende 1898—1911: 175.50, 142, —, —, 105, 141, 165.50, 195.25, 183.50, 151, 149, 148, 158, 150%. Aufgelegt April 1898 zu 211%. — In Berlin Ende 1899—1911: 144, 105, 75.75, 103, 141.75, 165, 196, 185, 150.50, 150.25, 148.50, 159, 150.25%. Eingeführt durch Georg Fromberg & Co. 3./2. 1899. Erster Kurs 9./2. 1899: 185%.

Dividenden 1896/97—1910/11: 16, 16, 12, 8, 0, 4, 7, 9, 12, 12, 12, 10, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Carl Marschütz, Heinr. Marschütz. **Prokurist:** Jul. Schönberg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Heinr. Hahn, Stellv. A. Ullmann, Nürnberg; Mor. Phil.

Krailsheimer. Fürth; Ing. Osk. Schwab, Bank-Dir. Rich. Engelhardt, Dresden; Komm.-Rat Ad. Moser, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, sowie deren Niederlass. in Berlin, Nürnberg u. Fürth. *

Orenstein & Koppel-Arthur Koppel Aktiengesellschaft

(Firma bis 16./2. 1909 Akt.-Ges. für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein & Koppel) in **Berlin,** SW. Tempelhofer Ufer 24.

I. Verkaufsstätten: A) Deutschland: Breslau, Bromberg, Cassel, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Kattowitz, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Schwerin, Strassburg i. Els.; B) Ausland: Alexandrien, Amsterdam, Antwerpen, Barcelona, Bilbao, Brüssel, Bukarest, Budapest, Buenos Aires, Cairo, Calcutta, Charkow, Chikago, Durban, Gijon, Helsingfors, Johannesburg, Kiew, Lemberg, Lissabon, London, Lourenco Marques, Madrid, Mailand, Marseille, Mexico, Moskau, New-York, Odessa, Padua, St. Petersburg, Pittsburg, Prag, Riga, Rio de Janeiro, Rom, San Francisco, Sevilla, Shanghai, Soerabaya, Sofia, Warschau, Wien, Wladiwostock, Zürich; II. Fabriken: A) Deutschland: Bochum, Dorstfeld, Nowawes, Spandau, Schmiedefeld; B) Ausland: Koppel Pa. U. S. A., Kolo, St. Lörincz (Ungarn), St. Petersburg, Vysocan, (siehe hierüber auch unten).

Gegründet: 18./12. 1897; eingetr. 22./2. 1898. Firma bis 16./2. 1909 Akt.-Ges. f. Feld- u. Kleinbahnbedarf (vorm. Orenstein & Koppel), seitdem wie oben. Die Übernahme der Firma Orenstein & Koppel mit allen Aktiven u. Passiven erfolgte nach dem Stande der Bilanz vom 31./12. 1896 gegen Gewährung von 2805 Aktien à M. 1000, ebenso erhielt der frühere Besitzer der Firma Benno Orenstein den Reingewinn per 31./12. 1897. Gründungs. Jahrg. 1899/1900. 1898 wurde die Märkische Lokomotivfabrik Max Orenstein in Drewitz für etwa M. 500 000 erworben. Die Orenstein & Koppel-Ges. hat dann im J. 1905 die inzwischen in Liquid. getretenen Stahlbahnwerke Freudenstein & Co. A.-G. zu Berlin in sich aufgenommen (siehe Jahrg. 1908/09 d. Handb.). Im J. 1905 beschloss die Ges. eine Interessengemeinschaft mit der Arthur Koppel A.-G. zu Berlin. Durch den unten bei Kap. erwähnten G.-V.-B. v. 16./2. 1909 wurde, unter Aufhebung der Interessengemeinschaft mit rückwirkender Kraft per 1./1. 1908 die Fusion mit der Arthur Koppel A.-G. beschlossen u. deren Aktiven per 1./1. 1908 mit Nutzungen u. Lasten von diesem Tage ab übernommen. Die G.-V. v. 16./2. 1909 beschloss auch Firmenänderung wie oben.

Zweck: Fabrikation und Ankauf von Materialien, Werkzeugen u. Maschinen zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art; Veräusserung u. sonstige Verwertung, namentlich Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Artikel, endlich Übernahme von Bauten aller Art. Die Ges. ist auch berechtigt, mit anderen Unternehmungen, welche dieselben oder ähnliche Zwecke verfolgen, Vereinbarungen über eine gemeinschaftl. Geschäftsführung im gegenseitigen Interesse u. die wechselseitige Beteiligung an den Geschäftsergebnissen zu treffen. Beamte und Arb. in den Fabriken und in den Tochter-Ges. Mai 1911 8500 Pers. Gesamtzahl des kaufmänn. u. technischen Personals im In- u. Auslande 2800.

Die Fabrikanlagen der Ges. sind danach folgende: Ein 5 ha 75 a 31 qm grosses Fabrikgrundstück in Dorstfeld, ein 12 ha 28 a 89 qm grosses zu Spandau an der Hamburger Chaussee belegenes Fabrikgrundstück, ein 2 ha 30 a 58 qm grosses Fabrikgrundstück in Bochum u. ein 7 ha 84 a 64 qm grosses am Bahnhof Drewitz belegenes Fabrikgrundstück. In Dorstfeld beträgt die bebaute Fläche rund 14 500 qm, in Spandau rund 29 800 qm, in Bochum ca. 13 000 qm u. in Drewitz rund 33 500 qm. Die Werkstätten sämtl. vier Anlagen sind massiv gebaut, jede Anlage ist mit normalspur. Anschlussgleisen versehen. In Dorstfeld wird hauptsächlich die Fabrikation von Feldbahnmaterialien, Kleinbahnwagen, von Weichen u. Drehscheiben, in Spandau der Bagger-, Signal- u. Waggonbau, ferner die Herstellung von normalspurigen Güterwagen, Selbstentladewaggons jeglicher Spur sowie elektr. Lokomotiven, in Bochum hauptsächlich die Fabrikation von Kleinbahn-, Feld- u. Industriebahnwagen, Feldbahnweichen u. -Gleis, Hängebahnanlagen, Schrägaufzügen u. Bremsbergen, in Drewitz der Bau von Lokomotiven, Dampfmasch. u. Dampfkesseln betrieben, u. zwar werden in Drewitz ausser Lokomotiven jeder Art für industrielle u. gewerbliche Anlagen, Güterzug- u. Nebenbahn-Tenderlokomotiven für die Preuss. Staatsbahnen u. andere dem öffentlichen Verkehr dienende Bahnen hergestellt. Die vorgenannten 4 Fabriken arbeiten mit insgesamt 3600 PS. In Koppel bei Pittsburgh (Ver. St.) ist ferner eine Fabrik mit 400 PS im Betrieb. Die Ges. besitzt ausserdem 2 von der ehemal. Arthur Koppel Akt.-Ges. herstammende Fabrikgrundstücke in Camen u. Marten i. W. in einer Grösse von insges. 84 a, auf denen sich früher kleinere Nebenbetriebe befanden. Diese beiden Grundstücke sind zum Verkauf gestellt.

Ausser den vorerwähnten Grundstücken besitzt die Ges. Lagerplätze an einer Reihe von Orten, insbesondere wo sie Zweigniederlassungen unterhält, sowie ein in Berlin, Tempelhofer Ufer 24, Möckernstr. 120/120a, 121 u. Teltowerstr. 35/36, belegenes Grundstück, auf dem sich die Verwaltungsgebäude der Firma befinden. Fabrikanlagen der weiter unten

behandelten Tochterges. befinden sich in Vysoçan b. Prag, in St. Lörincz b. Budapest, in St. Petersburg u. in Kolo b. Warschau.

Gesamtumsatz 1900—1910: M. 20 942 000, 17 392 000, 16 808 000, 22 634 000, 23 362 000, 26 542 800, 38 870 992, 46 970 000, 45 037 900, 86 750 000, 96 950 000. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1907 M. 250 375, 1908 M. 518 260, 1909 M. 1 128 302, 1910 M. 1 709 520, davon entfallen M. 980 672 auf Gebäude, M. 416 159 auf Masch., M. 223 696 auf Werkzeuge.

Das Konto „Anteile an Tochter-Gesellschaften" (M. 6 386 201) der Bilanz für 1910 von Orenstein & Koppel-Arthur Koppel umfasst den Buchwert des gesamten A.-K. der russischen Tochter-Ges. „Parowos" im Nominalbetrage von Rbl. 730 000 (Div. 1910: 3%); ferner Aktien der Akt.-Ges. für den Bau ökonom. Verkehrswege u. mechanischer Vorrichtungen System „Arthur Koppel", St. Petersburg, deren A.-K. nom. Rbl. 1 650 000 beträgt, wovon ca. 95% im Besitz der Berliner Ges. sind (Div. für 1910: 3%); das A.-K. wurde herabgesetzt und wieder auf Rbl. 2 385 000 erhöht); Société Anonyme pour la Construction de matériel de Chemins de fer Anciens Etablissements Orenstein & Koppel et Arthur Koppel Réunis, Paris, deren ganz im Besitz der Berliner Ges. befindl. A.-K. frcs. 1 000 000 beträgt (eingez. ca. $^2/_5$); Orenstein & Koppel-Arthur Koppel Limited, Johannesburg, (A.-K. £ 70 100, eingez. £ 60 100), ganz im Besitze der Berliner Ges.; Orenstein & Koppel G. m. b. H. in Wien (St.-Kap. K 1 165 000); Orenstein y Koppel-Arthur Koppel Sociedad Anonymi a in Madrid, mit einem zu 20% eingezahlten A.-K. von Pes. 500 000. An die Tochter-Ges. hatte die Berliner Ges. Ende 1910 M. 10 397 619 zu fordern.

Im April 1911 kam eine Interessen-Gemeinschaft bis Ende 1914 mit der Lübecker Maschinenbau-Ges. (Spez.: Baggermaschinenbau), von welcher Ges. Orenstein & Koppel die Majorität der Aktien erworben, zu Stande. Das Abkommen verlängert sich jedesmal um 5 Jahre, wenn nicht mindestens ein Jahr vorher von der einen oder anderen Seite eine Kündigung erfolgt. Gleichzeitig wurde 1911 mit der französ. Konkurrenzfirma Société Nouvelle des Etablissements Décauville Ainé in Paris (A.-K. Frs. 5 000 000) eine Interessengemeinschaft auf 20 Jahre geschlossen. Zur Verstärkung der Interessen-Solidarität und zur Festigung der durch den Vertrag zwischen den beiden Firmen hergestellten freundschaftl. Beziehungen wurde eine wechselseitige Beteilig. an den Geschäftsergebnissen vereinbart und ausserdem ein Austausch von Aktien und eine gegenseitige Beschickung des A.-R. bezw. Verwalt.-Rats vorgesehen.

Kapital: M. 36 000 000 in 36 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. 4 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14./1. 1899 um M. 4 000 000 in 4000 neuen Aktien à M. 1000, bezogen von den Aktionären zu 125%. Auf die neuen Aktien waren bis 14./1. 1899 25%, bis 1./10. 1899 40%, bis 2./2. 1900 der Rest einzuzahlen. Die Emission von 1899 erfolgte behufs Vergrösserung der Fabrikanlagen, zur Ausdehnung des Export-Geschäftes, welches grosse Vorratsläger an auswärtigen Plätzen erfordert und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Wegen Erhöhung des A.-K. von 1905 um M. 3 000 000 auf M. 11 000 000 (s. oben). Zu dieser Erhöhung ist noch zu bemerken, dass die etwa M. 50 000, die von den M. 1 200 000 z. Umtausch gegen Freudenstein-Aktien bestimmten Orenstein & Koppel-Aktien übrig geblieben sind, beschlussgemäss zu 159% an das Konsortium weiter begeben wurden, das ferner 30% des bei der Veräusserung von M. 800 000 neue Aktien von 1905 seitens des übernehmenden Konsortiums über 155% hinaus erzielten Gewinnes der Ges. zuzuführen hatte. Um alle diese Beiträge ist der R.-F. der Ges. verstärkt worden.

Die a.o. G.-V. v. 16./2. 1909 genehmigte einen Verschmelzungsvertrag mit der Arthur Koppel Akt.-Ges. zu Berlin, wonach das Vermögen dieser Ges. (A.-K. M. 10 000 000) als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation gegen Gewährung von M. 8 000 000 Aktien der Orenstein & Koppel-Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909 und Vergüt. von M. 80 für jeden Div.-Schein der Arthur Koppel-Akt.-Ges. pro 1908 auf die Orenstein & Koppel-Ges. übertragen wird, zu welchem Zweck das A.-K. um M. 8 000 000 in 8000 Aktien mit Div.-Schein ab 1./1. 1909 erhöht wurde. Auf 5 Koppel-Aktien würden also 4 Orenstein & Koppel-Aktien gewährt (Frist zum Umtausch 15./7. 1909). Gleichzeitig beschloss die nämliche G.-V. weitere Erhöhung des A.-K. um M. 7 000 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, welche einem Konsort. mit der Verpflichtung zu 132% plus Stempel- etc. Unk. überlassen wurden, den Inhabern der alten Aktien der Ges. und der durch Umtausch von Aktien der Arthur Koppel-Akt.-Ges. entstandenen Aktien (zus. M. 15 000 000) ein Bezugsrecht auf junge Aktien der Ges. zum Kurse von 140% zuzüglich Schlussscheinst. und 4% Stückzs. vom 1./1. 1909 derart einzuräumen, dass auf 3 alte Aktien oder auf 3 durch Umtausch von Aktien der Arthur Koppel-Ges. entstandene Aktien eine junge Aktie entfiel; dieses Bezugsrecht war v. 9.—31./3. 1909 auszuüben. Der durch die Fusion erzielte Buchgewinn von M. 2 000 000 wurde nach Abzug der ca. M. 500 000 betragenden Kosten mit ca. M. 1 500 000 zu Abschreib. bezw. Reservestellungen auf die übernommenen Anlagen per 31./12. 1909 verwendet. Das aus den M. 7 000 000 neuen Aktien erzielte Agio abzüglich der Kosten ist mit ca. M. 2 200 000 dem R.-F. zugeführt. Die G.-V. v. 17./6. 1911 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel und Erwerbung von Beteiligungen Erhöhung des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 36 000 000). Auf die neuen Aktien, die für 1911 5% Div. p. r. t. der Einzahlung erhalten, waren bei der Zeichnung 25% des Nennwertes u. das Agio zu zahlen u. je weiter 25% am 31./8., 31./10. u. 15./12. 1911. Von den neuen Aktien übernahmen die Deutsche Bank u. Dresdner Bank M. 5 575 000 zu 170%, trugen die mit der Kapitalserhöhung entstehenden Kosten aber nur bis zum Höchstbetrage von 6.9% des Nennwertes und boten M. 5 200 000 neue Aktien im

Verhältnis von 5 : 1 zu 180 % den Besitzern alter Aktien zum Bezuge an; geschehen im Juli 1911; einzuzahlen 25 % u. das Agio am 18./7., je 25 % am 31./8., 31./10. u. 15./12. 1911. Von den restlichen M. 4 425 000 neuen Aktien wurden M. 1 650 000 der Deutschen Bank zu 170 % zuzügl. anteilsmässige Kosten u. M. 2 775 000 zu pari überlassen mit der Verpflichtung, diese Aktien behufs Erwerb von Beteiligungen an anderen Unternehmungen zum Einstandspreise der Deutschen Bank an Dritte weiterzugeben. Agio dieser Emiss. mit ca. M. 4 850 000 in R.-F.

Hypothek.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib., aufgenommen zur Verminderung des Bankkredits lt. Beschl. des A.-R. v. 8./5. 1901, rückzahlbar zu 103 %, Stücke: 500 Serie A (Nr. 1—500) à M. 2000, 1500 Serie B (Nr. 1—1500) à M. 1000, 1000 Serie C (Nr. 1—1000) à M. 500, auf Namen der Dresdner Bank als Pfandhalterin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1903 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./11.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänz. Kündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Da Ausgabe der Anleihe erst 1903 stattgefunden, so sind M. 49 000, die 1903 hätten planmässig zur Ausl. kommen müssen, zurückbehalten u. vernichtet worden, sodass nur noch M. 2 951 000 zur Ausgabe gelangt sind. Für die Anleihe ist mit den Grundstücken der Ges. in Spandau an der Hamburger Chaussee (7 ha 11 a 51 qm gross), in Dorstfeld (4 ha 36 a 48 qm gross) und am Bahnhof Drewitz (7 ha 84 a 64 qm gross) erststellige Sicherungs-Hypoth. bestellt, die auch die Gebäude, Masch. und sonst. Zubehör umfasst. Die verpfändeten Objekte stehen mit M. 3 068 202 zu Buche. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein, Mitteldeutsche Creditbank. Noch in Umlauf Ende 1910 M. 2 538 500. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 103, 102.75, 104.25, 104.25, 102, 102.50, 103, 103.80, 102.75 %. Zugel. Sept. 1903; erster Kurs 5./9. 1903: 100.50 %. Ab 14./3. 1910 sind nur solche Stücke lieferbar, welche auf die neue Firma Orenstein & Koppel-Arthur Koppel A.-G. abgestempelt sind.

Hypotheken: M. 950 000 in 4 Hypoth. auf Tempelhofer Ufer 24, bezw. Möckernstrasse 120/120a und Teltowerstr. 35/36. Verzinsl. zu 4 u. 4¼, festgelegt bis 1./7. 1920; auf Leipziger Grundst. M. 50 000 zu 4½ % verzinsl.; ferner M. 24 330 auf Grundst. Kamen i. W.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vom Übrigen bis 4 % Div., vom Rest 6 % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte werden als Geschäfts-Unk. gebucht. Benno Orenstein erhält 10 % Tant. von dem nach Abzug von 5 % zum R.-F. verbleib. Reingewinn, aber kein Gehalt.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 3 047 340, Gebäude 5 305 699, maschin. Einricht. 3 061 797, Werkzeuge 564 453, Mobil. 173 951, Eisenbahnanschluss 162 471, Waren 19 510 568, Kassa 1 804 934, Kaut. u. and. Effekten 632 706, Anteile an div. Tochter-Ges. 6 386 201, Wechsel 3 377 984, Vorschuss 82 297, Forderung. an Tochter-Ges. 10 397 619, Debit. 21 086 240, Kto für transitor. Summen 277 080. — Passiva: A.-K. 26 000 000, R.-F. 5 772 963, do. II 600 000, unerhob. Div. 2620, Hypoth.: Tempelhofer Ufer 950 000, do. Leipzig 50 000, do. Kamen 24 330, Delkr.- u. Garantie-Res. 1 250 000, Oblig. 2 538 500, do. Zs.-Kto 19 038, Benno Orenstein-Stiftung 400 000 (Rückl. 75 000), Oblig. 5500, Guth. der Beamten 5 811 548, Kredit. 26 310 214, Kto für transitor. Summen 785 993, Talonsteuer-Res. 43 000, Div. 3 640 000, Tant. an A.-R. 197 559, Vortrag 1 470 079. Sa. M. 75 871 347.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 11 447 787, Zs. 125 065, Abschreib. 791 345, Gewinn 5 382 638. — Kredit: Vortrag 1 049 977, Brutto-Waren-Gewinn 15 304 057, Erträgnisse der Tochter-Ges. 1 392 801. Sa. M. 17 746 836.

Kurs Ende 1899—1911: 246.25, 184.80, 98, 117.40, 157.40, 170.50, 224, 235, 190.50, 190.50, 221, 220.50, 225 %. Zugel. M. 4 000 000, Nr. 1—4000, davon zur Subskription aufgelegt M. 3 000 000 am 14./6. 1899 zu 200 %. Erster Kurs 22./6. 1899: 230 %. Die Aktien Nr. 4001—8000 wurden im Mai 1900, Nr. 8001—11 000 im Sept. 1905, Nr. 11 001—26 000 im Juni 1909 zugel.; Aktien Nr. 26 001 bis 36 000 sind seit Okt. 1911 lieferbar. Seit April 1912 sind die Aktien zum Terminhandel zugel. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1897: 28.48 % (f. d. Vorbesitzer); 1898—1911: 20, 20, 10, 0, 5, 8, 12, 14, 16, 15, 15, 13, 14, 14 %. (Junge Aktien 1¾ %.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Benno Orenstein, Stellv.-Dir.: Gust. Wolfsohn, Dr. jur. Rich. Landsberger, Fritz Koppel, Alfr. Orenstein, R. M. Flatow.

Prokuristen: Siegfried Basch, Rud. Bondy, Max Kühn, Fr. R. Leistikow, Martin Sachs, Willi Uhle, Arthur Lomnitz, Bruno Marcuse, Lad. Pap, H. Schröder, Fr. Leistikow, P. Korn, E. Ullmann, F. Alexander, G. Beermann, M. Schwersenz, E. Rothenberg, S. Prausnitz.

Aufsichtsrat: (7—14) Vors. Bank-Dir. Geh. Ober-Finanzrat a. D. Wald. Mueller, Stellv. Komm.-Rat Paul Millington Herrmann, Geh. Reg.-Rat a. D. Carl von Kühlewein, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Aron, Dir. Oskar Oliven, Bank-Dir. Carl Mommsen, Bank-Dir. S. Schwitzer, Geh. Baurat Herm. Rumschöttel, Berlin; Komm.-Rat Louis Hagen, Bankier Ferd. Rinkel, Cöln; Kaufm. Moritz Jessurun, Hamburg; Dir. H. E. Boyer, Paris.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein u. allen Fil.; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen (Ruhr) u. Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank; Essen (Ruhr): Essener Credit-Anstalt; Mitteldeutsche Creditbank. *

Ottensener Eisenwerk Akt.-Ges. in Altona-Ottensen,

Zweigniederlassungen in Hamburg u. Kiel.

Gegründet: 12./9. 1889. Die Firma hatte bis Ende März 1907 den Zusatz vorm. Pommée & Ahrens.

Zweck: A) Betrieb einer Dampfkesselfabrik mit hydraul. Flansch- u. Nieteinrichtung. Herstellung von Dampfkesselanlagen, geschweissten Dampfkesselteilen, gewellten Flammrohren, Speisewasservorwärmern u. Reinigern, Dampfüberhitzern, Dampfkochgefässen. B) Herstellung u. Lieferung v. Zentralheizungs- u. Lüftungs-Anl. Grösse des Grundstückes Holstentwiete 46/48, Fischers Allee 89/95, Grosse Brunnenstr. 109/111 17 692 qm. Die Zugänge auf Anlagekti nebst Anschaffungen erforderten 1907 M. 365 452 (s. auch b. Kap.), 1909—1911: M. 63 449, 40 748, 18 235. Seit 1907 Filiale in Kiel, seit 1908 Beteilig. bei der Ottensener Masch.-Fabrik G. m. b. H. M. 10 000 (1911 auf M. 1000 abgeschrieben) u. seit 1909 bei der Hydropulsor G. m. b. H. mit M. 5000 bei 50% Einzahl. Die Abteil. Drahtindustrie wurde unter bisheriger Beteilig. in eine Ges. m. b. H. umgewandelt unter der Firma Ottensener Drahtindustrie G. m. b. H.

Kapital: M. 1 350 000 in 1350 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 450 000 wurde lt. G.-V. v. 29./10. 1892 durch Verkauf der bei der Gründung miterworbenen Einricht. der Masch.-Fabrik an den früheren Mit-Dir. Ahrens gegen von diesem in Zahlung gegebenen M. 134 000 Aktien u. durch Amort. weiterer 25% des verbleib. Restes des A.-K. um M. 213 000, also auf M. 237 000 herabgesetzt; dann Erhöhung lt. G.-V. v. 30./7. 1898 um M. 363 000 u. ferner lt. G.-V. v. 2./3. 1899 um M. 400 000 in 400 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, davon angeboten 300 Stück den Aktionären 2:1 bis 4./4. 1899 zu 110% zuzügl. 4% Zs. v. 1./1. 1899. Nochmalige Erhöhung behufs Ankauf von Terrain, Bau von Häusern u. Erricht. einer zentralen Dampfmasch.- und Kesselanlage lt. G.-V. v. 28./3. 1907 um M. 350 000 (auf M. 1 350 000) in 350 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von Wiener Levy & Co. zu 105%.

Hypotheken: M. 260 000 auf Altonaer Grundstücke. M. 350 000 Sicherungshypoth. für Bankkredit.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vom Übrigen vertr. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 325 790, Gebäude 558 600, Masch. 239 870, Werkzeuge 68 600, Inventar 1, Modelle u. Zeichnungen 1, Patente u. Lizenzen 1, elektr. Anlage 29 660, fertige u. in Arbeit befindl. Fabrikate u. Materialvorräte 392 749, Kohlenvorräte 3115, Kassa u. Giro-Kto 13 316, Beteilig. 28 650, Wechsel 9343, Effekten 4270, Avale 20 491, vorausbez. Prämien 3987, Debit. 673 111. — Passiva: A.-K. 1 350 000, R.-F. 135 000, Extra-R.-F. (Streik-Kto) 10 000 (Rückl.), Hypoth. 260 000, Bankkredit einschl. Akzepte 238 278, Avale 20 491, Kredit. 236 173, Anzahl. auf Neubauten 31 028, Talonsteuer-Res. 4050, Tant. u. Grat. an A.-R. u. Beamte 13 812, Div. 67 500, Vortrag 5226. Sa. M. 2 371 560.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 112 731, Kohlen 26 488, Handl.-Unk. 57 681, Soziale Lasten u. Abgaben 27 014, Betriebs-Unk. 79 130, Zs. 12 351, Abschreib. 80 210 (davon 10 883 a. Dubiose), Reingewinn 96 538. — Kredit: Vortrag 3379, Fabrikat.- u. Beteilig.-Kto 479 952, Miete 8816. Sa. M. 492 148.

Kurs Ende 1899—1911: 174.50, 108, 65. 72.50, 92, 98.50, 101.75, 114.50, 93.30, 104.80, 103, 98.75, 99%. Erster Kurs 10./5. 1899: 190%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889/90—1891/92: 5½, 0, 0%; 1892: 0% (8 Mon.); 1893—1911: 3½, 6, 9, 11, 14, 14, 11, 5, 0, 3, 2½, 3½, 2½, 7, 7, 7, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ad. Fasse, Rich. Becker, C. Middendorf. **Prokurist:** A. Haase.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. H. J. Bösch, Ottensen; Stellv. Konr. Engel, Thomas H. Morgan, Hamburg; E. Benjamin, Grunewald-Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Wiener Levy & Co. *

Panzer Akt.-Ges.

in **Berlin** N. 20, Fabrik u. Hauptkontor: Badstrasse 59.
Verkaufslokal: Behrenstrasse 29a unweit der Friedrichstr.
Zweigfabrik in Wolgast: Façon-Gussstahlwerk.

Gegründet: 6./3. 1898 mit Wirk. ab 1./7. 1897; eingetr. 1./4. 1898. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Firma bis 9./3. 1907 mit dem Zusatz für Geldschrank-, Tresorbau u. Eisen-Industrie. Max Mothes in Berlin brachte sein unter der Firma M. Fabian zu Berlin betriebenes Fabrik- u. Handelsgeschäft für M. 744 933 in die Ges. ein.

Zweck: Betrieb eines Gussstahlwerks in Wolgast, ferner einer Tresorfabrik in Berlin u. Herstellung von Masch., Apparaten, Eisen- u. Metallfabrikation, sowie Handel mit allen Erzeugnissen der Eisen- u. Metallindustrie. Spezialfabrik für Tresor-, Safes-, Bank- und Kassenanlagen, Stahlpanzer-Geldschränke Tresorthüren, sowie für alle anderen feuer- und einbruchssich. Einrichtungen, Einrichtung ganzer Banken, Sparkassen etc. nach neuem patentierten System; hergestellt werden ferner auch Museumsschränke, Bibliothekseinricht. u. Eisenkonstruktionen wie dergl. 1898 Erwerb des Gussstahlwerkes Wolgast, welches inzwischen erheblich erweitert ist; jetzt 3 Siemens-Martinöfen zur Herstellung von je

6000 kg Inhalt Stahlformguss. Arb. in Berlin 530, in Wolgast 220. Das Resultat des Geschäftsj. 1909/10 wurde durch den Wettbewerb der Konkurrenz u. die bedeutend gestiegenen Handl.-Unk. beeinträchtigt. 1910/11 wirkte ein längerer Streik in Wolgast ungünstig auf das Resultat. Seit 1909 Beteil. bei der Turbon-Ventilatoren-Ges. m. b. H., jetzt mit M. 20 000 zu Buch stehend.

Das Grundstück Badstr. 59 nebst Hinterland von Badstr. 60 in Berlin umfasst ca. 9638 qm, von denen ca. 3500 qm mit 3 Wohnhäusern u. div. Fabrikgebäuden bebaut sind, 1910/11 Ankauf benachbarter Parzellen Bastianstr. 12/13 (1592 qm) für M. 170 857, sowie Pachtung (mit Vorkaufsrecht) von Badstr. 58a (1264.40 qm). Der Umfang des Grundstücks in Wolgast beträgt 13 400 qm, wovon die Hälfte bebaut ist. Die Zugänge auf Anlagen-Konti betrugen 1905/06—1908/09: M. 107 159, 203 827, 90 160, 77 944, welche Beträge vorzugsweise auf die Fabrikationserweiterung in Wolgast zurückzuführen sind; Zugänge 1909/10 M. 159 189, davon entfallen M. 75 483 auf einen Neubau in Berlin, der ca. M. 10 000 Miete einbringt. Zugänge 1910/11: M. 289 031 inkl. Grundstücke.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./10. 1898 um M. 900 000 in 900 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1898. Diese Kapitalserhöhung erfolgte teils zur Bezahlung von Verbindlichkeiten (ca. M. 175 000), teils zur Anschaffung von Maschinen und Vorräten (ca. M. 250 000), sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel um ca. M. 250 000 und zur Bezahlung des erworbenen Gussstahlwerkes Wolgast mit M. 215 308. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1907 um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) in 600 Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1906, begeben an Braun & Co. zu 125%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 12.—28./3. 1907 zu 130% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Agio mit M. 123 000 in R.-F. Die neuen Mittel dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Abstossung von Bankschulden, die durch die Erweiterungsbauten des Wolgaster Werkes 1906 aufgenommen wurden.

Hypothek: I. Für die auf dem Grundstück in Berlin lastende Hypothek von M. 285 000 (am 30./6. 1911 noch M. 260 368) sind jährl., in halbj. Raten, $4^1/_4$% Zs. zu zahlen, von denen seit 1./1. 1898 $3^3/_4$% als Zins und $^1/_2$% als Amortisationsrate gerechnet werden, sodass das Kapital von da ab in $58^1/_2$ Jahren getilgt ist; ausserdem steht der Ges. jederzeit die Kündig. mit einjähriger Frist zum 30./6. zu. II. M. 140 380.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div. und event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 451 797, Gebäude 750 993, Masch. 344 319, Werkzeuge 67 357, Utensil. 21 942, Modelle 1, Ladeneinrichtung 1, Pferde u. Wagen 1, Lager, Rohmaterial 195 509, Halb- u. Ganzfabrikate 308 453, Kassa 18 944, Wechsel 2204, Kaut. 34 129. Debit. 1 138 674, Konsignat. 36 958, Effekten 3810, Beteilig. 20 000. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. I 260 368, do. II 140 380, Kredit. 373 045, Bankschulden 509 583, R.-F. 180 000, unerhob. Div. 270, Div. 108 000, Vortrag 23 450. Sa. M. 3 395 098.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 334 845, Zs. 36 720, Abschreib. 112 951, Reingewinn 131 450. — Kredit: Vortrag 10 629, Mieten 17 078, Fabrikat.-Kto 588 260. Sa. M. 615 968.

Kurs Ende 1899—1911: 183.50, 121, 76.50, 72.50, 82.50, 104.50, 134.25, 147.50, 134.75, 175.25, 213.25, 157.75, 127.75%. Aufgel. im Sept. 1899 durch Braun & Co. Erster Kurs 29./9. 1899 185%. Notiert in Berlin. Ab 25./9. 1907 sind die Aktien Nr. 1—1200 nur lieferbar, wenn sie mit dem Stempelaufdruck betr. Firmenänd. versehen sind.

Dividenden 1897/98—1910/11: 10, 15, 12, 3, 0, 0, 0, 5, 10, 15, 18, 15, 9, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Jul. Werther, Gg. Tucholski, Berlin; Wilh. Pake, Wolgast.

Prokuristen: Gust. Peter, Ernst Schmidt, Leonh. Korbacher.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bankier Jul. Landau, Stellv. Geh. Reg.-Rat Alfr. Hausding, Dir. Felix Kallmann, Prok. J. Hirschel, Justizrat Franz Bremer, Dir. Fritz Koppel, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Braun & Co., Berliner Handels-Ges. *

Peniger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei A.-G. in Penig i. S.

mit Zweigniederlassung in Leipzig (Firma Unruh & Liebig. Abteil. der Peniger Masch.-Fabrik und Eisengiesserei).

Gegründet: 19./3. bezw. 2./6. 1890 (eingetr. 24./7. 1890) mit dem Sitze in Berlin; derselbe wurde lt. G.-V. v. 21./10. 1890 nach Penig verlegt. Die Ges. übernahm von den Erben des verstorb. Freiherrn V. H. von Swaine die denselben gehör. Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei, sowie das gesamte Handlungsvermögen der Firma Adolph Oeser Nachf. in Penig um den Gesamtkaufpreis von M. 1 182 500.

Zweck: Betrieb einer Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei. Spezialität: Transmissionen u. in kleinerem Umfange Rotationspumpen. Die Ges. besitzt in Penig ein Areal von ca. 387 000 qm, wovon ca. 13 000 qm mit Fabrik- u. Wohngebäuden bebaut sind. Die sonst. Grundstücke sind für landwirtschaftl. Zwecke verpachtet. Die G.-V. v. 16./2. 1899 beschloss Ankauf der Masch.-Fabrik von Unruh & Liebig in Leipzig-Plagwitz ab 1./7. 1898 bezw. 1./4. 1899, welches Etabliss. sich mit dem Bau von Getreidespeichern, Kränen, Aufzügen u. Elevatoren befasst. Der Übergangswert dieser Fabrik betrug M. 1 121 986 abzügl. M. 641 986 Passiven, sodass

M. 480 000 verblieben, welcher Betrag an Unruh & Liebig in 480 Aktien à M. 1000 der Em. von 1899 gewährt wurde. Das Areal der Fabrik in Leipzig-Plagwitz umfasst 7920 qm. Neuanlagen u. Anschaffungen erforderten 1906/07—1910/11 M. 215 263, 285 228, 160 091, 114 285, 127 183. 1906/07 gelang es, die aus dem Vorj. herübergenommene Unterbilanz von M. 285 161 zu tilgen. Mangel an Aufträgen nötigte die Ges. 1908/09 die normale Arbeitszeit wesentlich einzuschränken. 1909/10 litt die Ges. unter sehr gedrückten Verkaufspreisen. 1909/10 waren sämtl. Werkstätten über ihre Leistungsfähigkeit hinaus beschäftigt, doch war infolge unzulänglicher Verkaufspreise ein günstiges Resultat bezw. eine Div. nicht zu erzielen. In Warschau wurde 1909/10 eine Ges. m. b. H. errichtet, sowie eine Ges. m. b. H. für Regulatorenbau gegründet.

Kapital: Bis 1911: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Erhöh. lt. G.-V. v. 15./1. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./4. 1898), angeboten den Aktionären 15.—24./2. zu 117% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./3. 1898; weitere Erhöh. um M. 1 100 000 in 1100 neuen, ab 1./4. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5 : 2 v. 1.—10./4. 1899 zu 121%. Die Ausgabe erfolgte zum Zwecke der Vergrösser. der Fabrikanlagen, sowie zur Erhöh. der Betriebsmittel.

Zur Verstärk. der Betriebsmittel, sowie zur Modernisier. der Werke beschloss die G.-V. v. 16./12. 1911: Es wird den St.-Aktionären die Berechtig. eingeräumt, ihre Aktien von je nom. M. 1000 in Vorz.-Aktien mit dem gleichen Nennbetrage dadurch umzuwandeln, dass sie auf den Nennwert den Betrag von 30% = M. 300 bar oder in Hypoth.-Forder. zuzahlen. Die zu Vorz.-Aktien umgewandelten Aktien erhalten aus dem Jahresgewinne vorweg eine Div. bis zur Höhe von 6%. Der hiernach verbleibende Reingewinn wird den Inhabern derjenigen Aktien, die nicht zu Vorz.-Aktien umgewandelt worden sind u. die daher St.-Aktien bleiben, bis zur Höhe von 4% des Kapitalbetrages zugeteilt, restl. Reingewinn an beide Aktiengattungen gleichmässig zugewiesen. Reicht der Jahresgewinn zur Deckung der Vorz.-Div. von 6% nicht aus, so ist der Fehlbetrag vorweg aus dem Gewinn des folgenden Jahres oder der folgenden Jahre an Vorz.-Aktien nachzuzahlen. Im Falle der Liquid. der Ges. werden vorweg die Vorz.-Aktien nebst den etwa rückständ. Div. voll gedeckt. Erst dann werden die liquiden Mittel zur Deckung der St.-Aktien verwendet. Die neue Gewinnverteil. tritt ab 1./7. 1911 in Kraft. Gleichzeitig wurde eine Erhöh. des A.-K. durch Ausgabe von 500 Vorz.-Aktien von je M. 1000 zu pari beschlossen. Unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre überlässt die G.-V. von den neu auszugebenden Vorz.-Aktien 500 Stück einem Familienkonsort. Dieses bewirkt eine dem Betrage der übernommenen Vorz.-Aktien gleichhohe Sacheinlage dadurch, dass es der Ges. gleichhohe, gegen sie ihm zustehende Forder., die auf den Grundstücken der Ges. hypoth. eingetragen sind, samt Hypoth. sowie nebst Zinsen auf die Zeit vom 1./7. 1912 ab übereignet. Die Ges. nimmt die übereigneten Forder. samt Hypoth. als Einlage auf das erhöhte A.-K. Am 29./2. 1912 war der letzte Termin zur Zuzahlung von 30% auf die Aktien zwecks Schaffung von Vorz.-Aktien. Ausserdem hatte die G.-V. vom 16./12. 1911 genehmigt, dass auf 460 Aktien die Zuzahlung durch Umwandlung von hypothek. Forderungen erfolgen dürfe (siehe oben). Von diesem Recht ist für diese 460 Aktien Gebrauch gemacht worden. Die Barzahlung ist erfolgt mit 366 900 ℳ auf nom. 1223 Aktien, welche also in Vorz.-Aktien abgestempelt wurden. Eine Nachfrist zur Zuzahlung dürfte noch gewährt werden.

Hypotheken: M. 500 000 auf den Peniger Grundstücken, zu 5% verzinsl., seitens der Gläubigerin unkündbar bis 1./10. 1910, seitens der Ges. jederzeit mit 3monat. Frist kündbar. M. 500 000 auf den Leipz. Grundstücken auf 10 Jahre fest, aufgenommen 1905. M. 500 000 zu 5%, aufgenommen 1908/09 zur Rückzahl. von Bankvorschüssen, zu Neuanschaffungen u. zur Vermehrung der Betriebsmittel; auf 10 Jahre unkündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.; bis 1905 v. 1./4.—31./3.

Stimmrecht: 1 Stamm- oder 1 Vorz.-Aktie = je 1 St.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. in Berlin, Leipzig oder Penig.

Gewinn-Verteilung: Bis 30./6. 1912: Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., event. Sonderrückl., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 für jedes Mitglied). Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Wegen Gewinn-Verteil. ab 1./7. 1912 siehe oben bei Kap.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 541 766, Gebäude 946 942, Masch. 574 596, Utensil., Werkzeug u. Mobil. 123 182, Gleisanlage 7966, Modelle u. Zeichnungen 46 800, Kassa 26 802, Wechsel 60 063, Effekten 9337, Kaut. 62 756, Patente 2, Hypoth. 50 000, Debit. 1 422 983, Beteilig. 52 254, in Arbeit befindl. Aufträge 238 862, rohe, halbf., fertige Teile u. Material. 815 779. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Hypoth. 1 500 000, Kredit. 663 232, Akzepte 54 373, Avale 52 462, Arb.-Wohlf.-F. 36 295, Kto für Ersparnisse der Lehrlinge 1010, Interims-Kto 36 852, Div. 80, R.-F. 13 612 (Rückl. 467), Vortrag 22 179. Sa. M. 4 980 097.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Skonto 83 215, Krankenkassen-, Unfall- u. Altersversich. 29 594, Dubiose 9473, Gen.-Unk. 672 894, Abschreib. 168 438, Gewinn 22 646. — Kredit: Vortrag 13 295, Pachtgeld u. Miete 2854, Betriebs-Überschuss 970 113. Sa. M. 986 262.

Kurs Ende 1896—1911: 122.90, 132, 132, 130, 99.50, 66.30, 44, 47, 51.25, 69.40, 63.75, 66.60, 69, 60.75, 57.50, 34.50%. Eingef. 25./7. 1896 zu 118.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1910/11: St.-Aktien: 7½, 5, 3, 0, 5, 7, 8, 8, 9, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ing. Gust. Unruh, Leipzig; P. E. Winnertz, Penig.

Prokuristen: Otto Schüffel, Jul. Löffler, Penig; Emil Jensen, Ph. Giebler, W. A. Stöhr, Leipzig.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Ing. Rob. Boeker, Leipzig; Kammerherr Freih. R. von Swaine, Günthersleben; Alex. Freih. von Behr, Dresden; Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Fabrik-Dir. E. Springsfeld, Leutzsch,

Zahlstellen: Eigene Kasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: A. Busse & Co. Akt.-Ges. *

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann

Aktiengesellschaft in Chemnitz.

Gegründet: 24./3. 1870. Bis 18./11. 1899 lautete die Firma „Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz".

Zweck: Anfertigung u. Lieferung von Masch. u. Konstrukt. aller Art, insbes. die Fortführung der vorm. Rich. Hartmannschen Maschinenfabrik zu Chemnitz, auch eine grosse Giesserei ist vorhanden. Die Ges. fertigt als Spez.: Lokomotiven, Tender, Dampfmasch., Dampfturbinen, Pumpen, Kompressoren, Transmissionen, Kessel etc., Werkzeugmasch., Masch. für Kanonen-, Geschoss-, Gewehr- u. Patronen-Bearbeitung, Selfactors, Zwirnmasch. etc., Pressen, Spinnereimasch., Webstühle u. Vorbereitungsmasch. für alle Arten von Geweben, Masch. u. Apparate für Eis- u. Kaltluft-Erzeugung nach dem System Linde. 1908 wurde ein Eisenbahnanschluss geschaffen.

Das Betriebskapital der Gesellschaft betrug am 1./7. 1911 einschliesslich des Reservefonds und der Special-Reserven M. 6 196 561. Die Anlagen haben seit 1897 infolge des wesentlich vermehrten Umsatzes in baulicher wie maschineller Beziehung eine grosse Umgestaltung und Ausdehnung erfahren. Im J. 1910 wurde ein grösserer Neubau aufgeführt, der dazu bestimmt ist, den Betrieb des Webstuhlbaues noch einheitlicher und rationeller zu gestalten u. die Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti 1909/10 M. 843 919. Im ganzen haben sich 1900/01—1910/11 die Besitzstände der Ges. um M. 1 917 041, 421 096, 697 488, 319 195, 1 549 828, 1 866 163, 2 049 634, 1 743 932, 1 761 144, 2 802 973, 3 929 448 (inkl. Zweigfabrik Dresdnerstr.) vermehrt, denen M. 2 149 526, 2 881 573, 1 771 930, 895 413, 1 133 071, 553 678, 1 032 928, 1 055 329, 1 708 493, 2 903 135, 5 063 309 Abminderung gegenüberstehen, eingeschlossen sind dabei die Wechsel-, Effekten-, Kontokorrent-, Betriebs- u. Amort.-Konten. Die Schuldbestände vermehrten sich in der gleichen Zeit um M. 5 215 242, 562, 483, 166 444, 85 208, 592 220, 916 456, 27 865, 141 673, 43 068, 226 417 u. vermind. sich um M. 5 049 302, 2 013 766, 338 098, 106 263, 859 106, 41 166, 65 524, 534 370, 88 991, 142 850, 225 661.

Umsatz 1897/98—1910/11: M. 15 151 833, 14 382 270, 16 707 078, 16 799 100, 12 063 815, 9 285 167, 10 507 667, 11 287 358, 12 874 788, 15 362 440, 17 115 557, 18 418 442, 19 026 937, 16 247 737. Auftragsbestand Anfang des Geschäftsj. 1911/12 ca. $9^1/_4$ Mill. M. Arb.-Zahl ca. 4000 Mann. Die Grundstücke der Ges. umfassen an 853 146 qm, u. zwar auf der Chemnitzer Flur inkl. Altendorf 256 466 qm, auf Borna-Further Flur 596 680 qm. Das Gesamtareal stand am 30./6. 1910 mit M. 2 740 960 zu Buche. Gesamtabschreibungen auf Mobiliar- u. Immobiliarkto seit Bestehen der Ges. bis 30./6. 1910 M. 16 157 677.

Der Rohgewinn 1910/11 blieb um M. 908 200 hinter dem des Vorjahres zurück. Die Verwaltung führt dies in erster Linie auf die Arbeiterbewegungen zurück, welche die Werke von Anfang März bis Ende April 1911 fast vollständig lahmlegten. Ausser rund M. 3 Mill. Produktionsausfall erlitt die Ges. aber auch ganz gewaltige indirekte Schäden, da es nach Beilegung der Arbeiterdifferenzen noch ungefähr eines Monats bedurfte, bis die Betriebe wieder in geordnete Bahnen zurückgeführt werden konnten.

Die Ges. hat am 1./4. 1911 das der Hannoverschen Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Georg Egestorff in Hannover gehörige Chemnitzer Zweigwerk Dresdnerstr. (früher Theodor Wiede, Maschinenfabrik) käuflich erworben u. wird es zu der schon seit einiger Zeit beabsichtigten bedeutenden Erweit. ihrer Spinnereimasch-Fabrikation benutzen. Kaufpreis wird aus lauf. Mitteln in 5 Jahresraten bestritten.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à Thlr. 200 = M. 600 u. 3750 Aktien (Nr. 12 501/2—19 999/20 000) à M. 1200. Das A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000, wurde 1872 auf M. 9 000 000 erhöht, 1876 jedoch wieder auf M. 7 500 000 reduziert. Lt. G.-V. v. 16./11. 1889 Erhöhung um M. 750 000, emittiert zu 150%, lt. G.-V. v. 4./11. 1895 um M. 1 750 000, emittiert zu 154%; ferner Erhöhung lt. G.-V. v. 27./11. 1897 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000), angeboten den Aktionären 13.—29./12. 1897 zu 153%. Diese Aktien ab 1./1. 1898 div.-ber.

Anleihe: M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 22./11. 1900 rückz. zu 103%; Stücke auf Namen, übertragbar durch Indossament Serie A (Nr. 1—3000) à M. 1000 u. Serie B (Nr. 3001—7000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe war bis 1907 unkündbar und ist von da ab nach Tilg.-Plan innerh. 30 Jahren zurückzuzahlen. Ausl. in der ersten Hälfte des Januar (zuerst 1907). Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicherheit: Erststellige Sicherungshypothek auf die in Chemnitz, Chemnitz-Schlossgasse und Chemnitz-Altendorf belegenen Grundstücke und Baulichkeiten, geschätzt im Nov. 1900 auf M. 11 425 600. Noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 4 649 500. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 103.90, 106.40, 104.50, 104.80, —, 105, —, 103.75, 104, 104, —%. Aufgel. M. 4 200 000 am 15./1. 1901 zu 99.50%. Eingef. 25./1. 1901 zu 101.50%; im März 1901 auch an der Dresdner u. Leipziger Börse (in Dresden Ende 1901—1911: 104, —, 105.25, —, 105, —, —, 104, 103.75, —, —%).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienkapital = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung des Spez.-R.-F. bis 10% des A.-K., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (neben einer festen jährl. Vergütung von zus. M. 24 000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstückskto I 1 679 902, do. II 779 577, do. III 273 739, do. IV 400 000, Gebäude I 3 117 780, do. II 1 183 676, do. III 9221, do. IV 598 452, Masch. 4 458 115, Werkzeuge 60 000, Zeichn. u. Modelle 100 000, Möbel u. Utensil. 10 000, Zweiggeleisanlage 762 810, Pferde u. Geschirre 10 000, Wechsel 772 263, Kassa 16 696, Effekten 486 257, Kaut.-Effekten 63 693, Rohmaterial., fertige u. halbfert. Fabrikate 5 909 268, Debit. 5 203 722, Kaut.-Wechsel u. Avale 19 375. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig. 4 649 500, do. Zs.-Kto 105 153, R.-F. 1 873 670, Spez.-R.-F. 900 000, R.-F. f. schweb. Verbindlichkeiten 432 075, unerhob. Div. 6198, Unterstütz.-F. u. Kapital-Einlagen 999 748, Kredit. 3 990 671, Kaut. 63 693, Kaut.-Wechsel u. Avale 19 375, Div. 600 000, Extra-Abschreib. auf Gebäude 50 000, do. Zweiggleisanlage 75 000, z. Beamten-Disp.-F. 20 000, z. Arb.-Disp.-F. 10 000, z. Stiftung „Heim“ 5000, Tant. an A.-R. 5448, do. an Direktion 54 500, Vortrag 54 519. Sa. M. 25 914 555.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Diskont, Skonto u. Zs. 192 866, abgeschrieb. Forder. 1825, 3% Aufgeld auf ausgeloste Oblig. 2805, Prämienzuschuss auf von Beamten abgeschloss. Lebensversich. 7742, Stempelabgabe auf die neu ausgegebenen Couponsbogen z. Oblig.-Anl. 11 247, Zurückst. f. 2% auf Warenforder., f. Wechseldiskont 106 393, Abschr. 675 035, Reingewinn 874 468. — Kredit: Vortrag 70 992, nachträgl. eingegang. Beträge 1125, zurückgest. 2% auf Warenforder. u. für Wechseldiskont 113 436, Kursgewinne 1257, verfall. Div. 540, Gewinn aus verkauftem Grundstück nach Abzug des Verlustes auf abgebrochene Gebäude und ausrangierte Masch. 13 679, Fabrikat.-Gewinn 1 642 320, sonstige Eingänge 29 031. Sa. M. 1 872 385.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 129.75, 130.10, 138, 147.80, 166.50, 184, 192.60, 160.60, 162, 141.50, 129.50, 122.25, 120.25, 120.25, 130.25, 129, 126, 153, 179.90, 165, 163%. — In Leipzig: 129.75, 131, 139, 147, 167, 183.75, 190, 160.75, 161.50, 141.25, 130, 122.25, 120, 120.50, 130, 129.50, 125.25, 153.10, 179.25, 165.75, 163%. — Auch not. in Dresden. Kurs daselbst Ende 1909: 178.10%.

Dividenden 1886/87—1910/11: 6, 8, 10, 11, 8, 7, 9, 7, 8, 10, 10, 7, 7, 9, 6, $2^1/_2$, 0, 0, 2, 5, 7, 12, 11, 10, 5%. Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. H. Junk, Friedr. Conrad, Dr. Ing. Doederlein, Willy Krüger.

Prokuristen: L. Wittig, Fr. Mühl, Rich. Fiedler, A. Berndt, G. Marzahn, Fr. Uhlig.

Aufsichtsrat: (6—8) Vors. Gen.-Konsul Dr. E. Russell (Disconto-Ges.), Berlin; Stellv. Geh. Justizrat Heinr. Ulrich, Komm.-Rat Emil Stark, Geh. Komm.-Rat H. Vogel, Chemnitz; Wirkl. Geh. Rat Exc. Edler von der Planitz, Gen.-Konsul Komm.-Rat Gust. v. Klemperer, Dresden; Felix Freih. von Ende, München.

Zahlstellen: Chemnitz: Ges.-Kasse, Fil. der Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.; Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank. *

Sächsische Webstuhlfabrik zu Chemnitz

(vorm. Louis Schönherr).

Gegründet: 1872. Errichtet wurde die Fabrik bereits 1851.

Zweck: Übernahme der Fabrik von Louis Schönherr ab 1./7. 1871 inkl. Vorräten für M. 3 000 000. Bau mechan. Webstühle, sowie anderer Masch., insbes. für die Textilindustrie. Spez.: Webstühle für Tuche, Buckskins, Möbelstoffe, schwere Leinen etc. Das Etablissement besitzt u. a. Patente auf mechan. Webstühle, Schussspulmasch., Kettenleimmasch. 1902 erhielt die Fabrik Bahnanschluss. Der Gesamtzugang für Neuanschaffungen u. Vergrösser. seit 1872—1911 beträgt M. 4 467 204 (davon 1910/11 M. 436 554), die Abschreib. bis 1911: M. 5 097 100. Die Betriebsmittel betrugen einschl. der Betriebs- u. Res.-F. 114.8% des A.-K. Die Betriebs- u. R.-F. belaufen sich auf 61.8% des A.-K. Die Durchschnitts-Div. beträgt seit 1872/1911 = 10.5% und seit den letzten 10 Jahren 12.9%. Arb.-Zahl 1904/1905—1910/11 im Durchschnitt 1320, 1423, 1526, 1575, 1417, 1455, 1514.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300.

Hypotheken: M. 600 000 zu 5%, dem Vorbesitzer gehörig.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht, event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, $7^1/_2$% Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Fixums von M. 12 000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 158 357, Gebäude 1 272 838, Motoren, Heizungs- u. Beleucht.-Anlagen 172 584, Hilfsmasch., Werkzeuge, Utensil. 322 822, Zweiggeleise 91 076, Material. u. Vorräte 2 015 097, Kassa 9565, Effekten 336 409, Rimessen 637 945, Debit. 2 288 806. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 600 000, Betriebs-F. 500 000, R.-F. 600 000, Div.-R.-F. 560 000 (Rückl. 60 000), Talonsteuer-R.-F. 30 000 (Rückl. 15 000), Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 164 482 (Rückl. 10 000), Kredit. 1 148 392, unerhob. Div. 618, Abschreib. 150 000, Tant. 79 799, Div. 450 000, Vortrag 22 211. Sa. M. 7 305 503.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 150 000, Fabrikat.- u. Handl.-Unk. 652 110, Zs. 37 383, Verluste, Dekorte, Diskont 8566, Brennmaterial, Gas, Öl 95 672, Res.-Kto: Abschreib. auf Debit. u. Rimessen 110 611, Gewinn 637 010. — Kredit: Vortrag 17 313, Fabrikat.-Ertrag 1 561 739, Res.-Kto (vorjährige Abschreib. auf Debit. u. Rimessen) 112 301. Sa. M. 1 691 354.

Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 305, 219, 140.10, 143.90, 171, 196, 259, 256.75, 205.20, 212, 218.25, 190.10, 150, 194.90, 206, 237.50, 248, 260.25, 224.50, 217.50, 245, 252.50, 256.50%. — In Leipzig: —, 219, 140, 144, —, 198, 261, 255.50, 206, 212.50, —, 191.50, 152, 195, 208, 237, 249, 260, 226, 217, —, 255, 257%. — Auch notiert in Dresden (Kurs daselbst Ende 1909—1911: 245, 255, 255%)

Dividenden 1886/87—1910/1911: 13, 15, 18, 18, $11^2/_3$, 4, 11, 12, 16, 18, 15, 9, 16, 15, 0, 6, 11, 12, 14, 16, 16, 13, 11, 15, 15%. Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat M. Schönherr, P. Schönherr, Stellv. G. H. Küntscher.

Prokuristen: Max Keller, Chr. Rob. Wagner.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Konsul Arthur Mittasch, Dresden; Stellv. Hans Vogel, B. Gottschaldt, Paul Ziesler, Oberjustizrat Johs. Hammer, Chemnitz.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank; Chemnitz: Chemnitzer Stadtbank, Chemnitzer Bankverein; Dresden: H. G. Lüder, Deutsche Bank. *

Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

vormals Hornung & Rabe in Sangerhausen

mit Filiale Halle a. S. (letztere unter der Firma: F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Zweigniederlassung der Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe).

Gegründet: 19./4. 1873. Die Budapester Filiale der Ges. wurde 1909 in eine ungarische Akt.-Ges. unter der Firma Ungarische Sangerhäuser Maschinenfabrik A.-G. in Budapest mit K 1 200 000 A.-K. umgewandelt, wovon die Sangerhäuser Ges. noch K 1 157 000 besass; dieser Aktienbesitz wurde 1911 mit Nutzen verkauft.

Zweck: Masch.-Fabrikation, Eisengiesserei, Fertigung von Eisenarbeiten jeder Art, namentlich auch Herstellung von ganzen Fabriken. Bau von Masch. für Brauereien, Brennereien, Mälzereien, Rüben u. Rohr-Zuckerfabriken etc., Masch. zum Bergbaubetrieb, für Walzwerke, chemische u. andere Industrien. Das innerhalb der Stadt gelegene Etablissement in Sangerhausen hat Bahnanschluss. Gesamtbuchwert der Etablissements in Sangerhausen u. Halle nach Abschreib. Ende Sept. 1911 M. 915 629. Die Debit. v. M. 982 540 hat die Ges. in der Hauptsache innerhalb der Zucker-Industrie; sie sind zum Teil durch Hypoth. u. Verträge sichergestellt. Die G.-V. v. 9./4. 1900 beschloss Ankauf der seit 1859 bestehenden Dampfkessel- und Verbleiungsfabrik von F. Schmidt in Halle a. S.: dieselbe liegt in der Nähe des Bahnhofes und hat der Grundbesitz daselbst einen Wert von mind. M. 50 pro qm. Zur Rettung einer hypoth. Forder. wurde lt. G.-V. v. 4./2. 1904 die Zuckerfabrik Rybnitza im Gouvernem. Podolien (Russland) in der Subhastation erstanden; dieselbe stand Ende Sept. 1909 mit M. 1 017 000 zu Buch bei M. 377 460 hyp. Belastung; das Betriebs-, Kredit- u. Waren-Kto Rybnitza betrug M. 990 138; diese Fabrik hat in den letzten Geschäftsjahren mit grossen Verlusten gearbeitet, sie wurde deshalb im März 1910 wieder verkauft. Der Kaufpreis deckt ungefähr den Buchwert unter Hinzuziehung der Reserve von M. 200 000, welche besonders vorgesehen war. Der genaue Erlös ist erst nach erfolgter Schätzung der Vorräte u. nach Eingang der Aussenstände der Zuckerfabrik festzustellen. Da die Umschreib der Fabrik auf den neuen Käufer nach russisch. Recht nicht sofort geschehen kann, so ist mit dem Käufer vereinbart, dass er unter Anzahl. eines grösseren Betrages (Rub. 250 000) zunächst die Fabrik pachtweise betreibt, bis die gerichtl. Umschreibung auf seinen Namen erfolgen wird. Restforder. per 30./9. 1911 M. 870 123. Im Geschäftsjahre 1907/08 ist der Fabrikationsbruttogewinn der Sangerhäuser Ges. zwar von M. 689 670 auf M. 723 047 gestiegen, aber andererseits haben sich die Unk. sehr beträchtlich (von M. 341 066 auf M. 543 653) erhöht. Für Amort. wurden M. 114 190 verwendet. Da ferner für Debit. M. 638 006 u. für die Zuckerfabrik Rybnitza M. 414 463 abzusetzen waren, so ergab sich ein Gesamtverlust von M. 981 727, der durch Entnahme aus dem R.-F. gedeckt wurde. Für das Geschäftsjahr 1908/09 ergab sich nach M. 86 511 Abschreib. auf Anlagen sowie von M. 465 999 auf Ausstände u. Beteil. u. einer weitern Abschreib. wegen der Zuckerfabrik Rybnitza von M. 220 000 ein neuer Verlust von M. 547 520, der aus dem R.-F. Deckung fand. Ausserdem ist noch eine Sonderrücklage von M. 300 000 u. ein Sicherheitsbestand von M. 71 580 vorhanden. 1909/10 hat sich der Umsatz verdoppelt u. es konnten 6% Div. verteilt werden; für 1910/11 8% Div.

Kapital: M. 2 100 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 300 u. 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in 2000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V. v. 30./9. 1890 um M. 200 000 in 200 Aktien (II. Em. Nr. 1—200) à M. 1000, lt. G.-V. v. 12./1. 1894 um M. 200 000 in 200 Aktien (III. Em. Nr. 1 bis 200), lt. G.-V. v. 30./3. 1895 um M. 250 000 in 250 Aktien (IV. Em. Nr. 1—250), begeben zu 200%, lt. G.-V. v. 27./2. 1897 um M. 300 000 in 300 ab 1./10. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000 (V. Em. Nr. 1—300), begeben an die Deutsche Bank 50 Stück zu 285%, 250 Stück zu 280%, angeboten M. 250 000 den Aktionären v. 29./3.—10./4. 1897 zu 280%; auf M. 5000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie. Die G.-V. v. 9./4. 1900 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel und Ankauf der Dampfkesselfabrik von F. Schmidt in Halle a. S. weitere Er-

höhung um M. 550 000 (auf M. 2 100 000) in 550 ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000 (VI. Em. Nr. 1—550), übernommen von der Deutschen Bank in Berlin, angeboten den Aktionären 30./4. bis 12./5. 1900 zu 270% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000.

Anleihe: M. 400 000 in 4% Partial-Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 105%, 300 Stücke (Nr. 1—300) Lit. A à M. 1000 und 200 Stücke (Nr. 301—500) Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1895 durch jährl. Ausl. von $3^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs im Dez. (zuerst 1894) auf 1./4.; kann beliebig verstärkt werden. Sichergestellt durch Kautionshypothek in Höhe von M. 400 000 auf dem 9 ha grossen Grundbesitz der Ges. nebst der 1 km langen Eisenbahn von 1,6 ha Grundfläche hinter einer Hypothek von noch M. 87 200. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Ende Sept. 1911 noch in Umlauf M. 60 500. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Lüneburg: Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann, W. H. Michaels Nachf. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 86 400, verz. zu $3^4/_5$% auf das Fabrikgrundstück Sangerhausen, M. 100 000, verz. zu $4^1/_2$%, auf das in Halle a. S.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. neben M. 1500 Fixum für jedes Mitgl., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 243 624, Gebäude 474 604, Masch. 187 846, elektr. Einricht. u. Beleucht. 9541, Dampfheiz. 1, Werkst.-Utensil. 2, Werkzeuge 4, Modelle 1, Kontor-Utensil. 2, Pferde u. Wagen 1, Eisenbahngleis 1, Verbleiungseinricht. 1, Patente 1, Kassa 7367, Wechsel 17 193, Effekten 9737, Kaut. 9070, Lohnvorschuss 1470, Debit. 982 540, Bankguth. 731 330, Hypoth. 58 110, Zuckerfabrik Rybnitza Restford. 870 123, fert. u. halbfert. Fabrikate, Material. 520 684, vorausbez. Versich. 2337. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 331 452, Spez.-R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 71 580, Hypoth. Sangerhausen 86 400, do. Halle 100 000, Partial-Oblig. 60 500, do. ausgeloste 2100, do. Zs.-Kto 790, Lehrlingsprämien 3939, unerhob. Div. 450, Kredit. 690 778, Interims-Kto 35 784, Div. 168 000, Unterst.-F. f. Arb. u. Beamte 30 000, Talonsteuer 21 000, Tant. an A.-R. 7484, Vortrag 115 334. Sa. M. 4 125 594.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 507 485, Abschreib. 141 455, Reingew. 341 819. — Kredit: Vortrag 57 121, Bruttogewinn 933 539, verf. Div. 100. Sa. M. 990 760.

Kurs der Aktien Ende 1895—1911: —, 321.50, 307.50, —, 298.50, 256.50, 207, 170.25, 192.50, 215, 209, 207.50, 152.75, 135, 139.90, 186, 193.50%. Eingef. 30./8. 1895 zu 280%. Zulassung der Aktien VI. Em. im April/Mai 1901. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: 9, $21^1/_2$, 30, $33^1/_3$, $33^1/_3$, $33^1/_3$, 25, $22^1/_2$, $22^1/_2$, $22^1/_2$, $22^1/_2$, $22^1/_2$, $22^1/_2$, $22^1/_2$, 15, 5, 8, 10, 10, 10, 10, 0, 0, 6, 8%. Zahlbar spät. am 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. H. Eichel, Joh. Strempel, Sangerhausen.

Prokuristen: Wiebach, Sangerhausen; F. Kohrs, H. Kröger für Halle.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat Aug. Hornung, Frankenhausen; Stellv. Dr. med. Küstner, Halle a. S.; Ober-Ing. Rob. Pössel, Sangerhausen; Bankier Ernst Wallach, Berlin; Georg Dassel, Allagen.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. *

G. Sauerbrey Maschinenfabrik, Akt.-Ges. in Stassfurt.

Gegründet: 25./2. 1907 mit Wirkung ab 1./7. 1906; eingetr. 15./3. 1907. Gründer: Rich. Sauerbrey, Stassfurt; Jul. Schwarz, Berlin; G. Jachmann, Schöneberg; Walter Strutz, Ing. Karl Borrmann, Stassfurt. Rich. Sauerbrey brachte als Einlage in die Akt.-Ges. die von ihm unter der Firma „G. Sauerbrey" betriebene Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- u. Metallgiesserei mit den dazu gehörigen Grundstücken, Gebäuden, Masch., Apparaten, Utensilien, Materialien, Vorräten, Patenten u. anderen Schutzrechten, aussenstehenden Forderungen u. Wechseln, der Befugnis zur Fortführung der Firma sowie sämtlichen Schuldverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1./7. 1906 ab ein. Für diese Sacheinlage gewährte die Akt.-Ges.: a. M. 1 250 000 als vollgezahlt geltende Aktien, b. M. 1 000 000 zu 103% rückzahlbare, mit $4^1/_2$% verzinsliche Teilschuldverschreib., c. M. 20 000 in bar. Die a.o. G.-V. v. 12./8. 1907 beschloss die an das Ges.-Grundstück grenzende Fabrik der Firma A. Grosspietsch zu erwerben, wodurch eine Arrondierung u. bessere Ausnutzung des Terrains herbeigeführt wurde. Das Entgelt betrug M. 775 000 u. wurde durch Barzahlung von M. 125 000, Hergabe von M. 250 000 neuen Aktien von 1907, u. durch Eintragung einer Hypothek von M. 400 000 beglichen. Die Materialien und Vorräte wurden separat für M. 137 515 übernommen.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Maschinen u. ähnlichen Artikeln, der Betrieb einer Eisen- u. Metallgiesserei u. Kesselschmiede, insbesondere die Übernahme u. Fortführung der bisher unter der Firma „G. Sauerbrey" in Stassfurt betriebenen Kesselschmiede u. Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei (s. oben). Specialität: Maschinelle Einrichtung u. Bau moderner Fabrikanlagen der chemischen Grossindustrie, von Chlorkalium-, Kalimagnesia-, Sulfat-, Bittersalz-, Salpeter- u. Bromfabriken etc. Der gesamte Grundbesitz umfasst 48 600 qm, die Fabrikgebäude bedecken 13 700 qm. Ca. 500—600 Arb.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. a.o. G.-V. v. 12./8. 1907 um M. 250 000 in 250 Aktien, begeben zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1907; emittiert behufs Erwerb der Firma A. Grosspietsch (s. oben).

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Nationalbank für Deutschl. in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1914 innerhalb 20 Jahren durch jährl. Auslos. im Juni (erstmals 1913), auf 2./1. (zuerst 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur I. Stelle auf den gesamten Immobilienbesitz der Ges. einschl. Masch. etc. (Buchwert Ende Juni 1908 M. 1 489 614). Pfandhalter: Nationalbank f. Deutschl. Aufgenommen zur Bezahlung als teilweiser Gegenwert für die bei der Gründung der Ges. gemachte Sacheinlage. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstelle wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 99.30, 99.30, 100%. Eingeführt daselbst 20./1. 1909 zu 99.50%.

Hypothek: M. 400 000 zu 4½%, unkündbar bis 1./7. 1917. Aufgenommen 1907 und eingetragen zur I. Stelle auf die Grundstücke etc. der erworbenen Fabrik A. Grosspietsch.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die feste jährliche Vergüt. des A.-R. beträgt, wenn der A.-R. aus 3 Mitgl. besteht, insgesamt M. 6000 u. erhöht sich um weitere M. 1500 für jedes weitere Mitglied. Bei der im übrigen gleichmässig vorzunehmenden Verteilung dieser Vergüt. u. des Reingewinnanteils erhält der Vorsitzende das Doppelte der Anteile der übrigen Mitglieder.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 944 647, Fabrikgebäude 646 000, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 304 000, Masch. 296 000, Werkzeuge 10 000, Mobil. u. Utensil. 1, elektr. Beleuchtung, Kraft- u. Krananlage 16 000, Zeichnungen u. Modelle 1, Gespann 1, Gleisanlage 10 000, Patente 1, Debit. 1 346 073, Kassa 1248, Rohmaterialien, fertige u. halbfertige Waren 279 206. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 22 657, Hypoth. 400 000, Kredit. 372 512, Delkr.-Kto 10 000, R.-F. I 45 000 (Rückl. 11 000), do. II 20 000, (Rückl. 10 000), unerhob. Div. 300, Dispos.-F. für Unterstütz. an Beamte u. Arb. 34 872 (Rückl. 7000), Interims-Kto 637, Talonsteuer Res. 22 500, Div. 140 000, Tant. an A.-R. 6866, Vortrag 27 834. Sa. M. 3 853 179.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 385 236, Abschreib. 143 607, Gewinn 225 200. — Kredit: Vortrag 18 872, Fabrikations-Bruttogewinn 730 487, Grundstücksertrag 4684. Sa. M. 754 043.

Kurs Ende 1909—1911: 113.25, 119.75, 131%. Eingeführt die Aktien in Berlin am 21./1. 1909 zum ersten Kurse von 125.50%.

Dividenden 1906/07—1910/11: 8, 9, 7, 5, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Sauerbrey, Stellv. Ing. Paul Günther, Kaufm. Walter Strutz, Ing. Otto Pfannenschmid.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bankier Karl Hagen, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Charlottenburg; Bergrat Gust. Kost, Hannover; Wilh. Piepmeyer, Cassel; Bank-Dir. Dr. Wilh. von Waldthausen, Essen-Ruhr; Rud. Grosspietsch, Magdeburg; Gen.-Dir. Dr. Fischer, Erkelenz. **Prokuristen:** Ing. K. Grosspietsch, Ing. Adolf Riemer.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Wiener Levy & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein; Hildesheim; Hildesheimer Bank. *

Oscar Schimmel & Co. Actiengesellschaft in Chemnitz.

Gegründet: 26./4. 1897 mit Wirkung ab 1./4. 1896; eingetr. 28./5. 1897. Übernahmepreis M. 2 477 693. Gründung siehe Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der in Chemnitz unter der Firma Oscar Schimmel & Co. seit 1861 bestehenden Masch.-Fabrik, Fabrikat. von Masch., Apparaten u. Eisenkonstruktionen u. Handel mit solchen; Erwerb u. Betrieb von anderen Fabrikationsanlagen u. Handelsgeschäften, die mit den Zwecken der Ges. in Verbindung stehen.

Spezialität: Bau von Spinnmasch. für Baumwolle, Kammgarn, Streichgarn, Flachs u. Jute, Masch. für Filze- u. Wattefabrikation, Desinfektionsapparaten u. Wäschereimasch. Die zum Betrieb der Fabrik erforderliche Energie wird durch eigene Dampfanlage geliefert; es ist ausserdem ein Anschluss an das Städtische Elektrizitätswerk in Chemnitz vorhanden. Die Ges. besitzt eigene Eisen- u. Metallgiesserei, Kupferschmiede, Verzinkerei u. Vernickelung, autogene Schweisserei u. ist mit den neuesten Werkzeugmasch. ausgerüstet. Das in Chemnitz an der Oskarstr. gelegene Fabrikgrundstück grenzt an die Eisenbahnstation Alt-Chemnitz an. Grösse des Fabrikgrundstücks 39 000 qm, wovon 12 300 qm bebaut sind. Die Baulichkeiten bestehen aus dem Giessereigebäude mit Putzerei, Trockenräumen u. Gichtboden, den Schmiedewerkstätten für Eisen u. Kupfer, dem Drehereigebäude mit anstossendem Kesselhaus, dem Montagegebäude für die Masch. u. den Kontorgebäuden. Gesamtabschreib. 1896—1911 M. 871 551 62 Beamte u. ca. 800 Arb. Umsatz 1908/09—1910/11: M. 2 605 827, 2 317 402, 2 609 807.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht behufs Betriebserweiter. lt. G.-V. v. 29./3. 1911 um M. 400 000 mit Div.-Ber. ab 1./5. 1911, begeben an ein Konsort. (Zahlstellen) zu 130%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 1.—15./5. 1911 zu 135%. Agio mit M. 90 951 in R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 650 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 18./8. 1903, aufgenommen zur Abstossung von Hypoth. und Buchschulden, 400 Stücke Lit. A (Nr. 1—400) à M. 1000, 500 Lit. B (Nr. 401—900) à M. 500, auf Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt Abteil. Dresden als Pfandhalterin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. zu pari ab 1907 bis spät. 1933 durch jährl. Auslos. von 2% u. ersp. Zs. im April auf 1./10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Rückzahl. mit 6 monatl. Frist vorbehalten. Als Sicherheit der Anleihe dient erststellige Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 700 000 auf den Gesamtbesitz der Ges. einschl. Zubehör (Taxwert der verhafteten Objekte Anfang 1904 zus. M. 1 529 000) zu gunsten der Allg. Deutschen Credit-Anstalt Abteil. Dresden. In Umlauf Ende April 1911 M. 594 500. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Kurs in Dresden Ende 1904—1911: 102.75, 102.75, 102, —, 101.25, 101, —, 100.50%. Zugelassen Febr. 1904; erster Kurs: 103%.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Mai-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besondere Rückl., vom Übrigen vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom verbleib. Gewinn 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 7000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1911: Aktiva: Grundbesitz 417 894, Gebäude 611 478, Masch. 125 000, Modelle u. Formplatten 1, Dampfheizung, Gas- u. Wasserleitung 1, elektr. Anlagen 1, Mobil., Öfen, Schiff u. Geschirre 1, Utensil. u. Werkzeuge 1, Waren 781 425, Bankguth. 431 005, Debit. 702 729, Wechsel 419 524, Effekten 23 616, Kassa 2048. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 594 500, do. Tilg.-Kto 2500, do. Zs.-Kto 978, R.-F. 198 088 (Rückl. 9937), Delkr.-Kto 150 000, Oscar Schimmel-Wohlf.-F. 60 000, Kredit. 319 849, Tant. an Vorst. u. Beamte 12 128, do. an A.-R. 8118, Div. 160 000, Vortrag 8564. Sa. M. 3 514 728.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Handl.-Unk. 345 162, Wechsel- u. Debit.-Zs. 39 568, Abschreib. 75 464, Reingewinn 198 748. — Kredit: Vortrag 4440, Fabrikat.-Kto 615 036, Effekten 169, Wechsel- u. Debit.-Zs. 39 296. Sa. M. 658 943.

Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 110.50, —, —, 70.25, 145, 149.75, 132.50, 128.10, 115, 122.25, 135, 152, 156%. — In Dresden: 110, 95, —, —, 144, 150.50, 130, 128, 115, 121, 135, 152, —%. — Aufgel. im Okt. 1899 durch Berliner Bank, Berlin u. Günther & Rudolph, Dresden. Erster Kurs in Berlin am 11./11. 1899: 110.50%. Nr. 1601—2000 seit Aug. 1911 lieferbar.

Dividenden 1896/97—1910/11: 8, 5, 5, 5, 1, $1^1/_2$, 5, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 10, 9, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. Rohn, E. Vollrath. **Prokuristen:** H. E. Uhlmann, Ing. Gust. Kluge.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Lucas, Berlin; Stellv. Bank-Dir. W. Oberländer, Chemnitz; Carl Chrambach, Berlin; Hugo Schimmel, Pasing b. München; Fabrik-Dir. Paul Schönherr, Chemnitz; G. Hoyer, Schönebeck; Bank-Dir. Pilster, Berlin; Dir. Siems, Flöha.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden u. Chemnitz: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Schlossfabrik-Actiengesellschaft vorm. Wilh. Schulte

in **Schlagbaum** bei Velbert, Rheinprovinz.

Gegründet: 13./12. 1897 mit Wirkung ab 1./8. 1897; eingetr. 22./12. 1897. Gründung siehe Jahrg. 1899/1900. Übernahmepreis M. 1 273 280.

Zweck: Schlossfabrikation u. Dampfschleiferei, Betrieb verwandter Geschäftszweige. Durch den im Jahre 1909/10 errichteten Erweiterungsbau (Kosten ca. M. 200 000) konnte die Ges. die Selbstkosten vermindern u. die Produktion infolge rationeller Ausnutzung der maschin. Einricht. entsprechend vergrössern.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 200 000 zu $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.; früher bis 1902: 1./8.—31./7.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), sonst. Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 91 500, Gebäude 320 000, Masch. 70 00 Fabrikwerkzeuge 1, Fuhrwerk 1, Dampfheiz. 1, elektr. u. Gas-Anlage 1, Kontor-Utensil. u. Mobil. 1, Pressstempel u. Modelle 1, Patente 1, Rohmaterial. 206 172, Halb- u. Fertigfabrikate 625 099, Magazinlager 33 774, Kassa 6078, Wechsel 40 558, Reichsbankgiro-Kto 3913, Bankguth. 7825, Debit. 489 545. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 200 000, Kredit. 122 299, R.-F. 115 000 (Rückl. 10 000), Disp.-F. 60 000 (Rückl. 10 000), Talonsteuer-Res. 5000 (Rückl. 1250), Div. 100 000, Tant. an A.-R. 5000, do. an Vorst. u. Grat. 24 672, Vortrag 8751. Sa. M. 1 894 473.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Steuern 139 348, Hypoth.-Zs. 7130, Abschreib. 93 675, Gewinn 163 424. — Kredit: Vortrag 18 020, Fabrikat.-Überschuss 385 558. Sa. M. 403 579.

Kurs Ende 1899—1911: 103.50, 68.75, 58.60, 80, 89.90, 127.50, 128.75, 130.50, 125, 130, 130.50, 134, 136.75%. Aufgelegt 18./2. 1899 durch C. Schlesinger-Trier & Co., Berlin u. C. G. Trinkaus, Düsseldorf zu 124%. Notiert Berlin.

Dividenden 1897/98—1910/11: 8, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 0, 3, 4, 6, 7, $8^1/_2$, 10, 10, 6, 6, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Schulte. **Prokuristen:** Karl von den Eichen, K. Holler, H. Zierleyn.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Dr. Schweitzer, Elberfeld; Fabrikbes. R. Eglinger, Düsseldorf; Wilh. Schulte, Schlagbaum; E. M. Franzen, Wald.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Neviges: Creditverein u. Filiale in Velbert: Velberter Bank.

Carl Schoening, Eisengiesserei u. Werkzeugmasch.-Fabrik

Akt.-Ges. in **Berlin-Reinickendorf,** Kopenhagener Strasse 28.

Gegründet: 9./12. 1899 mit Wirkung ab 1./5. 1899; eingetr. 5./4. 1900. Eingebracht wurde in die Ges. bei der Gründung der gesamte Besitz der Firma Carl Schoening mit Grundstücken etc. für M. 1 210 000 unter Anrechnung von M. 133 398 laufenden u. M. 238 000 Hypoth.-Schulden, also für M. 838 337 gegen M. 337 bar u. M. 838 000 in Aktien; restl. M. 662 000 Aktien von den Gründern übernommen.

Zweck: Eisengiesserei, Herstellung, An- u. Verkauf von Werkzeug- u. and. Maschinen. Die Ges. betreibt eine Giesserei- u. Maschinenbauabteilung. Specialität: Formmaschinenguss, Nähmaschinengestellen, Shapingmasch., maschinelle Hobel- u. Feilapparate etc. Die gesamte Fabrikation ist nach Anlage von Neu- und Erweiterungsbauten im Bilanzwerte von etwa M. 460 000 auf dem 2,40 ha grossen Grundstück in Reinickendorf, Kopenhagenerstr. konzentriert worden. Die mit Bahnanschluss versehenen Gebäude bedecken ca. $^1/_3$ dieser Fläche u. bestehen aus der dreistöckigen Maschinenbauanstalt, dem Giessereigebäude, Maschinenhaus mit Wolfscher Lokomobile von 200 HP. etc. Umsatz 1902/03—1910/11: M. 1 339 000, 1 390 900, 1 444 000, 1 741 700, 1 887 700, 1 912 000, 1 376 300, 1 528 300, 1 784 500. Arb.-Zahl ca. 450. Betriebsmittel Ende April 1911 M. 1 057 240.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000; hiervon Nr. 1—1050 sofort vollgezahlt, Nr. 1051—1500 anfangs mit 25%, seit 1./5. 1900 ebenfalls vollgezahlt. Für 1899/1900 hatten nur die Aktien Nr. 1—1050 Anteil an der Div.

Hypotheken: M. 258 400, verzinslich zu $4^1/_2$%, rückzahlbar 1./4. 1919.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., hierauf 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1911: Aktiva: Grundstücke 294 972, Gebäude u. Fabrikanlagen 518 021, Masch. 183 582, Werkzeuge u. Utensil. 21 826, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Patent 1, Debit. 343 204, Bankguth. 161 522, Kassa 1337, Wechsel 19 188, Waren 531 987. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 258 400, Kredit. 72 657, R.-F. 72 233 (Rückl. 7301), Delkr.-Kto 10 000, Unterstütz.-F. 18 000 (Rückl. 3000), unerhob. Div. 850, Div. 120 000, Tant. 11 663, Vortrag 11 842. Sa. M. 2 075 646.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 47 521, Gehälter 59 600, Hypoth.-Zs. 11 628, Kontokorrentkto 936, Pferde- u. Wagenunk. 6519, Zs. 69, Abschreib. a. Anlagen 47 385, do. a. Debit. 936, Reingewinn 153 807. — Kredit: Vortrag 7770, Waren 319 697. Sa. M. 327 468.

Kurs Ende 1903—1911: 124.30, 108.25, 104.50, 118.10, 102.75, 102.50, 104.25, 121.50, 123.60%. In Berlin zugel. M. 1 500 000, hiervon M. 600 000 bei der Zahlst. 12./10. 1903 zur Zeichn. gestellt zu 118% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./5. 1903; erster Kurs 16./10. 1903: 121.50%.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 10, 8, 6, 7, 6, 4, 7, 8, 8, 6, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Brandes, Paul Meerrettig.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentier Jac. Schoening, Niederschönhausen; Stellv. Rentier Alex. Chrambach, Berlin; Komm.-Rat Herm. Walter, Wilmersdorf; Syndikus Dr. Harry Vosberg, Schlachtensee.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Arons & Walter. *

Schubert & Salzer, Maschinenfabrik, Akt.-Ges. in Chemnitz.

Gegründet: 1./4. 1883; Akt.-Ges. seit 25./11. 1889 bezw. 2./1. 1890; eingetr. 7./1. 1890. Die Firma lautete bis 14./6. 1904 Chemnitzer Wirkwaaren-Maschinenfabrik (vorm. Schubert & Salzer). Die A.-G. erwarb das unter der Firma Schubert & Salzer in Chemnitz betrieb. Fabrikationsgeschäft nebst dem daselbst Adorferstr. 13 beleg. Fabrikgrundstück samt allem Zubehör, sowie Maschinen, Werkzeugen, Vorräten und Aussenständen. Die Ausdehnung des Unternehmens veranlasste zum Ankauf des 17 315 qm grossen Nachbargrundst. (Lothringerstr.), um darauf ein neues Fabrikgebäude von 8623 qm Fläche zu errichten. In dasselbe wurde 1896 die gesamte Fabrikation verlegt; das alte 4880 qm grosse Fabrikgebäude Adorferstrasse ist für M. 12 000 p. a. bis Ende 1910 vermietet. 1905 Ankauf eines an das Areal Lothringerstrasse angrenzenden Grundstücks für M. 90 000. Auf dem Terrain ist 1906 ein 4 Stockwerk hoher Fabrikbau von 2770 qm Fläche mit 11 600 qm Arbeitsfläche errichtet. Gesamtflächeninhalt dieser vereinigten Grundstücke beträgt 22 852 qm. 1906 Erwerb des benachbarten Fabrikgrundstücks der Zwirnerei Saxonia in Grösse von 5120 qm Grundfläche und ca. 4500 qm Arbeitsfläche. Der an der Lothringer u. Elsasser Strasse gelegene Teil des Werkes bildet nun-

mehr ein geschlossenes Terrain von ca. 192 m Seitenlänge an der Lothringer Strasse u. ca. 205 m Seitenlänge an der Elsasser Strasse mit einem Gesamtflächeninhalt von 27 972 qm. Anfang 1907 Erwerb der Schreiterschen Eisen- u. Metall-Giesserei in Chemnitz für M. 1 100 000, wovon M. 100 000 angezahlt und der Rest mit $4^1/_2$% verzinslich auf 10 Jahre unkündbar stehen bleibt; die Vorräte waren extra mit M. 163 610 zu vergüten. Zugänge auf Anlage-Kti 1910/11 ca. M. 79 000. Abschreib. bis ult. März 1911 M. 4 013 063. Umsatz 1910/11 zwar kleiner als im Vorj., der Durchschnitt der letzten Jahre aber wurde erreicht.

Zweck: Erzeugung von allen Gattungen Wirkwaren-, Schiffchen-Stick-, Werkzeug-, Gardinen- u. Tüllmaschinen, Handschuhstoffmasch., sowie Registrierkassen. Die Ges. kann sich auch an Unternehmungen der Textilbranche beteiligen. 1904 Übernahme der Patente u. Vorräte der Kontrollkassen- u. Rechenmaschinen-Fabrik „Monopol", Dresden aus der Konkursmasse für M. 83 000; hierfür eine bes. Abteil. eingerichtet. Ende März 1910 ca. 1500 Arb.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 14./12. 1894 um M. 250 000, ausgegeben zu 110%, weiter lt. G.-V. v. 8./7. 1895 um M. 250 000, ausgegeben zu 114%, lt. G.-V. v. 18./7. 1899 um M. 300 000 in 300 ab 1./4. 1899 div.-ber. Aktien übernommen von der Dresdner Bankfirma Menz, Blochmann & Co. zu 110%, und lt. G.-V. v. 18./3. 1902 um fernere M. 300 000 in 300, ab 1./4. 1902 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhause Georg Fromberg & Co. in Berlin zu 106% zuzügl. Stück-Zs., angeboten den Aktionären 5:1 v. 25./4.—9./5. 1902 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1902 u. Schlussscheinstempel, lt. G.-V. v. 5./10. 1904 um M. 400 000 in 400 ab 1./4. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 150% abzügl. 4% Zs. bis 1./4. 1905, angeboten den Aktionären 4:1. v. 19./10.—5./11. 1904 zu 155% abzügl. 4% Zs. bis 1./4. 1905, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./10. 1905 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 neuen, ab 1./4. 1906 div.-ber. Aktien, begeben an ein Konsortium zu 175% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./3. 1906, angeboten den Aktionären 4:1 v. 13.—27./11. 1905 zu 180% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./3. 1906. Agio der Em. von 1904 mit M. 158 000 in den R.-F. Den Aktienstempel, ferner sämtliche mit der Neuausgabe der Aktien verbundene Kosten, auch die der späteren Einführung an der Börse hatte bei den letzten drei Em. die Ges. zu tragen. Sämtliche Kapitalserhöhungen erfolgten zwecks Verstärkung der Betriebsmittel und Ausdehnung des Geschäftes. Die Aktien Nr. 1—1600 sind mit dem Namen der geänderten Firma abgestempelt. Nochmalige Erhöhung behufs Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 11./2. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000, ab 1./4. 1907 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 210%, angeboten den Aktionären 5:2 vom 22./2.—9./3. 1907 zu 215%, wovon 25% und das Agio sofort, restl. 75% zum 15./6. 1907 eingezahlt. Agio floss mit M. 1 000 000 in R.-F. Die a.o. G.-V. v. 16./12. 1911 beschloss zur Erweiterung der Anlagen nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 4 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1912, begeben an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) zu 215%, angeboten den alten Aktionären im Jan. 1912 zu 235%, eingez. 25% u. das Agio am 25./1., 50% am 3./4. u. 25% am 15./6. 1912.

Anleihe: M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1895, rückzahlbar zu 105%, 500 Stücke à M. 1000. 500 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 in 41 Jahren durch Ausl. im Juni auf 31./12. Sicherheit: Hypothek auf das gesamte Besitztum der Ges. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende März 1911 M. 633 500. Kurs in Dresden Ende 1897—1911: 103, 102.75, 102, 100, 94.50, 100, —, 102.50, —, 103.80, 101, 101.25, 100.75, 101.50, 102%.

Hypotheken: M. 230 000 zu $4^1/_2$% auf das frühere Saxonia-Grundstück; M. 980 000 zu $4^1/_2$% auf die früher Schreiter'sche Giesserei, bis 1917 unkündbar.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1903 erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (neben M. 6000 auf Handl.-Unk. zu verbuchender festen Jahresvergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstücke 560 000, Gebäude 1 000 000, Betriebsmasch. 70 000, Werkzeugmasch. 180 000, Giesserei-Anlage 620 000, Werkzeuge 1, Elektr.-Anlage 1, Fabrik- Einricht. 1, Kontoreinricht. 1, Inventar 1, Modelle 1, Patente 1, Debit. 3 399 363, Bankguthaben 340 578, Kassa 4959, Wechsel 2 940 162, Rohmaterial 487 473, Fabrikate 682 283, Hypoth. d. Unterstütz.-F. 30 000, Effekten do. 20 470, Vorausbez. Versich. 1. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Anleihe 633 500, do. Zs.-Kto 6855, Hypoth. I 230 000, do. II 980 000, R.-F. 1 669 592, Extra-R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 400 000, Talonsteuer-Res. 40 000, Res. für Neuanlagen 300 000, Beamten-Unterstützung 166 211 (Rückl. 25 000), Arb.- do. 334 248 (Rückl. 60 000), unerhob. Div. 1800, Res. für Löhne etc. 255 931, Kredit. 179 639, Restschuld auf Neubau 50 000, Div. 700 000. Tant. a. A.-R. 64 114, do. an Dir. 74 614, do. an Beamte 42 486, Vortrag 406 306. Sa. M. 10 335 299.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 9203, Werkzeug-Reparat. 34 116, Grundstücks- u. Gebäudeerhaltung 7923, Geschäfts-Unk. 321 336, Hypoth.-Zs. 11 275, Abgaben 106 184, Versich. 34 411, Kranken- u. Invaliden-Versich. 28 583, Prior.-Zs. 25 685, Abschreib. 426 547, Gewinn 1 372 522. — Kredit: Vortrag 377 660, Grundstück- u. Gebäudenutzung 25 000, Zs., Dekort u. Diskont 160 211, Fabrikat.-Kto 1 814 917. Sa. M. 2 377 788.

Kurs: In Dresden Ende 1890—1911: 143, 143, 92, 104, 153, 166, 145, 143, 111, 139, 132, 104, 157, 243, 287.25, 323.50, 357.10, 285, 292, 357, 331, 351.75%. Eingef. 22./1. 1890 zu 140%. — In Berlin Ende 1900—1911: 132, 104.90, 156.90, 242, 300, 324.10, 359, 285.25, 291, 355.80, 330.50, 350%. Eingef. 24./2. 1900 durch Georg Fromberg & Co.; erster Kurs 157%. — Seit Dez. 1902 auch notiert in Leipzig. Kurs daselbst Ende 1902—1910: 158.50, 241, 290, 323, 357, 281, 291.50, 356, 332.50%. Sämtliche Aktien Nr. 1—3500 sind zugelassen.

Dividenden 1889/90-1911/12: 10, 7, 3, 6, 7, 10, 8, 0, 0, 7, 12, 3, 6, 15, 20, 20, 25, 30, 30, 20, 20, 20, 20%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F., wenn dies auf den Div.-Scheinen abgedruckt ist; soweit dies nicht der Fall, tritt Verj. erst nach 4 Jahren ein.

Direktion: Bruno Salzer, Fritz Lässig.

Prokuristen: Gust. Ebert, Wold. Heinitz, Dr. W. Menz, Ing. Friedr. Hahn.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat P. Millington Herrmann, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Konsul Franz Täubrich, Geh. Hofrat Komm.-Rat Dr. E. Reichardt, Arth. Pekrun, Dresden, Komm.-Rat Ad. Moser, Gen.-Dir. Siegm. Bergmann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank; Chemnitz: Chemnitzer Bank-Verein. *

Schwelmer Eisenwerk Müller & Co. Akt.-Ges. in Schwelm.

Gegründet: 30./3. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 1./5. 1900. Übernahmepreis des Schwelmer Eisenwerks Müller & Co. nach Abzug von M. 65 860 Kredit. M. 1 300 000, wofür die Vorbesitzer 1300 Aktien erhielten. 200 Aktien wurden bar eingezahlt.

Zweck: Betrieb einer Maschinenfabrik, Eisenkonstruktionswerkstätte und Eisengiesserei, vorzugsweise zur Herstellung von Masch.. Apparaten, Eisenkonstruktionen und Hebezeugen, wie solche zu kompletten Einrichtungen für Brikett-, Ziegel- und ähnlichen Specialfabrikationen benötigt werden; ferner von schmiedeeisernen, geschweissten und genieteten Kesseln, Reservoiren, Lager- und Versandfässern etc. Spezialität: Emaillierte eiserne Bierlagerfässer u. Gärbottiche in grossen Abmessungen. Umsatz 1901/02—1910/11: M. 1 466 062, 1 839 366, 2 156 272, 2 459 462, 2 359 740, 2 554 315, 2 440 432, 2 775 458, 2 421 480, 2 847 080. Grundbesitz der Ges. 43 094 qm, wovon 14 486 qm bebaut. Die Ges. besitzt ein Verwaltungs-Gebäude u. ferner an gröss. Werksanlagen eine Giesserei nebst Modellschreinerei u. Modelllagerhaus, eine geräumige Masch.-Fabrik, Schmiede, Blechnieterei, umfangreiche elektr. Fassschweisserei, Verzinkerei, Vorrichtewerkstätte, sowie ein neu errichtetes Emaillierwerk. Zur Erzeugung des elektr. Stromes und zum Antriebe der Arbeits- u. Werkzeugmasch. dienen 5 Dampfkessel u. 5 Dampfmasch. mit ca. 1200 HP., sowie 33 elektrodynamische Masch. u. Motoren. In der Gemeinde Erdorf in der Eifel erwarb die Ges. Grundeigentum mit Wasserkraft von ca. 200 HP., die weiter ausgebaut u. für die Fabrikation nutzbar gemacht werden soll. Beamte u. Arb. ca. 435. Zugänge auf Gebäude-, Werksanlagen-Kto etc. 1905/06 bis 1910/11 M. 145 938, 103 616, 115 610, 142 237, 519 399, 90 130. Arbeiterstreik, Schwierigkeiten bei Einführung der emaillierten eisernen Bierfässer u. Gärbottiche, starke Konkurrenz bei allen Artikeln etc. schmälerten den Gewinn für 1910/11. Derselbe (M. 53 352) wurde zu Rückl. u. Vortrag verwendet. 1911/12 besserten sich die geschäftl. Verhältnisse.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Errichtung von Neuanlagen (Emaillierwerk etc.) lt. G.-V. v. 20./11. 1909 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, übernommen vom A. Schaaffhaus. Bankver. u. Nationalbank für Deutschl. zu 126%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 27./11.—10./12. 1909 zu 132%, Agio mit M. 206 783 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. bes. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Übrigen Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 256 570, Gebäude 683 422, Werksanlagen, Betriebsmasch. u. Werkzeuge 854 835, Bureau u. Mobil. 1, Modelle 1, Wasserkraft 30 768, Werkbetrieb 583 384, Kassa 861, Wechsel 1234, Effekten 18 158, Debit. 697 113. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 206 783, Spec.-R.-F. 80 000, Ern.-F. 30 000, Delkr.-Kto 17 186, Albano Müller Unterst.-F. 16 720, Kredit. 721 507, unerhob. Div. 800, Gewinn 53 352. Sa. M. 3 126 350.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 219 861, Zs. 11 942, Abschreib. 133 812, Gewinn 53 352 (davon R.-F. 13 216, Delkr.-Kto 12 813, Vortrag 27 323). — Kredit: Vortrag 50 988, Werkbetriebskto 367 980. Sa. M. 418 969.

Kurs Ende 1905—1911: 190.50, 148.50, 119, 126.25, 165.90, 127, 119.50%. Zugelassen im Nov. 1905; erster Kurs 27./11. 1905: 195%. Sämtl. Aktien sind lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 10, 4, 8, 10, 10, 12, 10, 10, 8, 9, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gust. Krause, Ing. Wilh. Schmitt.

Prokuristen: Alb. Siepmann, Paul Hedtmann.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Alb. Heimann, Cöln a. Rh.; Stellv. Ing. Albano Müller, Bank-Dir. Hugo Dicke, Justizrat Ernst Ziegner, Schwelm; Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg; Bank-Dir. Franz Rintelen, Berlin.

Zahlstellen: Schwelm: Eigene Kasse, Dicke & Cie.; Cöln, Berlin, Crefeld, Bonn u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.

G. Seebeck A.-G.

Schiffswerft, Maschinenfabrik u. Trockendocks in **Geestemünde.**

Zweigniederlassung in Bremerhaven.

Gegründet: 28./10. mit Wirkung ab 1./2. 1895; eingetr. 7./12. 1895. Sitz der Ges. bis 2./10. 1897 in Geestemünde, wohin der Sitz der Ges. lt. G.-V. v. 19./5. 1906 im J. 1910 wieder

gelegt wurde. Die Ges. übernahm von G. Seebeck dessen Dock- u. Werftunternehmen, Grundstücke u. Anlagen in Geestemünde für M. 1 617 734 abzügl. M. 1 102 734 Passiven; für den verbliebenen Rest von M. 515 000 erhielt G. Seebeck 360 Aktien der Ges. à M. 1000 und M. 155 000 bar.

Zweck: Betrieb einer Schiffsbauanstalt, Neubau u. Repar. von Schiffen, Masch. u. Masch.-Teilen aller Art, Anlage u. Betrieb von Werften, Masch.-Fabriken, Trockendocks, Kesselschmieden u. anderen verwandten Anstalten etc. 1910/11 wurden fertiggestellt u. kamen zur Ablieferung: 3 Fischdampfer, 1 Frachtdampfer, 1 Hochsee-Schleppdampfer, 1 Heringslogger, div. Überhitzeranlagen. Im Bau befanden sich bei Beginn des neuen Geschäftsjahres 1911/12 bezw. erhielt die Ges. bis Dez. 1911 in Auftrag: 11 Fischdampfer, 1 Bereisungsdampfer, 1 Frachtdampfer, 7 Kohlenfrachtdampfer, div. Überhitzeranlagen. Die Ges. besitzt: 1. Die Werftanlagen mit Helgen u. einem Baudock, Kesselschmiede, Masch.-Fabrik etc. auf den aneinandergrenzenden Grundstücken in Bremerhaven, Deichstr. Nr. 25 b, 27, 29, 31, 33, 35, 37, sowie das angrenz. Grundst. „Volksgarten“ (Anbauplatz Nr. 1117) zus. 29 926.7 qm. 2. Die Trockendock-Anlagen, bestehend aus 3 Dockbassins, Reparaturwerkstätten u. Wohnhäusern auf dem Grundstück in Bremerhaven, Deichstr. Nr. 3, 3 a, 3 b, 5, 7, 7 a, 9, 11, 13, 15 zusammen 20 398.1 qm. 3 In Erbbaurecht im Geestemünder Freihafengebiet belegene Grundstück mit Ausrüstungshafen, 2 grossen Baudocks, Helling-Anlagen, Werkstätten. Wohn- u. Kontorräumen zus. 124 421 qm. Die Grundstücke der Ges. in Bremerhaven u. Geestemünde umfassen also ein Areal von 175 352 qm mit 1150 m Strassen- u. 1300 m Wasserfront. Auf einem Teil der Grundstücke in Bremerhaven, Deichstr., ruhen besondere Lasten; u. a. dürfen darauf nur für den Schiffbau bestimmte Baulichkeiten, ausserdem Wohnungen für das im Geschäft als Schiffbaumeister angestellte Personal errichtet werden. Eine Parzellierung der Grundstücke darf nicht stattfinden. Die a.o. G.-V. v. 19./5. 1906 genehmigte den mit der preussischen Regierung abgeschlossenen Vertrag wegen der Abtretung des oben erwähnten 124 421 qm grossen Geländes am Geestemünder Hafen zur Anlegung einer neuzeitlichen Werft. (Bis ult. Juni 1911 M. 3 067 437 dafür verausgabt.) Die Überlassung des Geländes erfolgte auf Erbbaurecht zunächst für die Dauer von 60 Jahren, even. bei Ablauf bis auf weitere 30 Jahre. Die preuss. Verwalt. übernahm am 6./10. 1906 die Geestemünder Dockanlage der Firma. Der Kaufpreis von M. 310 614 wird gegen den Erbbau-Zs. innerhalb einer bestimmten Anzahl von Jahren verrechnet. Die nach vollständiger Fertigstellung der neuen Werft entbehrlich werdenden Grundstücke, Bremerhaven, Deichstrasse Nr. 25—37, und Volksgarten in Grösse von zus. 30 000 qm., sollen durch Verkauf abgestossen werden. Arb.-Zahl ca. 1000 u. 80 Meister. Der Verlust des Jahres 1905/06 M. 63 516 (gedeckt aus R.-F.) wurde von der Verwaltung im wesentlichen auf Sturmflutschäden, Streik sowie Arbeiter- u. Materialmangel zurückgeführt. Obwohl die Ges. 1907/08 einen nicht unbeträchtlich höheren Überschuss (M. 419 304) als im Vorjahre erzielte, gelangte eine Div. nicht zur Verteilung, und zwar mit der Begründung, dass für die neue Werft insgesamt M. 1 167 148 aufgewendet und bar bezahlt wurden; 1908/09—1910/11 kamen weitere M. 668 946, 899 434, 346 845 als Zugang zur Verrechnung. Für den Ausbau der neuen Werft samt Masch.-Fabrik, Metallgiesserei etc., die 1910/11 sukzessive den Betrieb aufgenommen haben, wurde 1909 eine Anleihe von M. 2 000 000 aufgenommen (s. unten). Der Geschäftsabschluss für 1910/11 ergab nach M. 249 974 Abschreib. eine Unterbilanz von M. 261 382, deren Deck. aus den vorhand. Res. geschehen konnte. Das schlechte Ergebnis erklärt die Dir. als Folge der Nachteile aus dem Streik in den Monaten Aug. bis Okt. 1910, den danach erfolgten Lohnerhöh. unter gleichzeitig verkürzter Arbeitszeit, wofür nicht sofort Ausgleich zu schaffen war, und als Folge weiterer Verleg. des Betriebes nach der neuen Werft. Die Werft ist für 1911/12 mit Aufträgen reichlich versehen (siehe oben).

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 800 000, Erhöhung v. 1./12. 1896 um M. 200 000, begeben zu pari. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 8./12. 1900 um M. 200 000 in 200 Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 12.—29./12. 1900 zu pari, vollgezahlt seit 1./3. 1901. Die G.-V. v. 18./6. 1902 beschloss zwecks Erweiterung der Trockendockanlagen und zur Vermehrung der Betriebsmittel neuerlich Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 103%, angeboten den Aktionären M. 400 000 3 : 1 v. 11./9.—2./10. 1902 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902 u. Schlschst.; Agio mit M. 8574 in den R.-F. Zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 29./4. 1904 Ausgabe von noch M. 550 000 in 550. ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 107%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 16.—30./4. 1904 zu 112%; Agio mit M. 20 273 in den Res.-F. Die G.-V. vom 19./5. 1906 stimmte der Erhöhung des Akt.-Kap. um M. 1 250 000 (auf M. 4 000 000) in 1250 Aktien zu, von denen vorerst M. 750 000 von einem Konsort. zu 102.50% übernommen werden, das den Aktionären diesen Betrag vom 20./7.—3./8. 1906 zu 107.50% im Verhältnis von 4 : 1 zum Bezuge anbot; eingezahlt 25% u. das Agio sofort, 25% am 30./9. 1906, 25% am 31./3. u. 25% am 30./6. 1907. Diese neuen Aktien sind ab 1./7. 1906 zur Hälfte div.-ber. Die Verwertung der restl. M. 500000 ist nicht erfolgt. Die a.o. G.-V. v. 11./4. 1912 beschloss unter Aufhebung des G.-V.-B. v. 19./5. 1906 betr. Erhöh. des A.-K. um M. 50 000 eine Zuzahl. von M. 300 = 30% auf jede Aktie einzufordern. Frist 10./5. 1912. Werden die Zuzahl. nur auf einen Teil der Aktien geleistet, so werden diese Aktien in Vorz.-Aktien verwandelt u. mit einem entsprechenden Aufdruck an den Einreicher zurückgegeben. Für die Vorz.-Aktien sollen folgende Rechte gelten: a) jede dieser Aktien gewährt 2 Stimmen; b) jede dieser Aktien erhält aus dem Reingewinn eine Vorz.-

von Div. 6% p. a. Sollten in einem nach dem 30./6. 1912 folgenden Geschäftsjahre weniger als 6% p. a. Div. auf die Vorz.-Aktien zu Auszahl. kommen, so wird der Fehlbetrag aus dem nach Berechnung einer Vorz.-Div. von 6% verbleibenden Gewinnüberschuss der folgenden Jahre nachgezahlt, u. zwar auf den Div.-Schein desjenigen Geschäftsjahres, aus dessen Ertrag die Ergänzungszahlung erfolgt. An dem darüber hinaus erzielten Reingewinn nehmen die Vorz.-Aktien in gleicher Weise teil wie die übrigen Aktien; c) Im Falle der Auflös. der Ges. erhalten die Inhaber der Vorz.-Aktien aus dem Vermögen vorweg M. 1300 für jede Vorz.-Aktie sowie die etwa bis zur Auflös. rückständigen Vorz.-Div. Alsdann erhalten die Inhaber der St.-Aktien den Nennbetrag ihrer Aktien. Ein etwa verbleibender Rest wird auf sämtl. Aktien gleichmässig verteilt. Die Zuzahl. wurde bis Mai 1912 auf ca. M. 2 900 000 geleistet. Nachfrist zur Zuzahl. bis 31./5. 1912 mit 6% Vorz.-Zs. seit 10./5. 1912.

Anleihe von 1909: M. 2 000 000 in 5% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen von Gebr. Bonte in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 durch jährl. Auslos. von 1% nebst ersp. Zs. im März auf 1./7.; ab 1914 verstärkte oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zur Sicherung der Anleihe ist eine Hypoth. von M. 510 000 auf das Bremerhavener Grundstück und eine weitere Hypoth. von M. 1 530 000 auf das der Ges. von der preuss. Staatsbauverwaltung zu Erbbaurecht übereignete Grundstück im Geestemünder Freihafengebiet eingetragen worden. Die Buchwerte der auf dem erstgenannten Besitztum errichteten Anlagen einschl. Grund und Boden beliefen sich 1909 auf M. 1 481 000, die der Anlagen auf dem Geestemünder Grundstück M. 1 834 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Gebr. Bonte. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 101.60, 101.75, 100.10%. Eingef. daselbst von Gebr. Bonte am 18./6. 1909 zum ersten Kurse von 101.25%. Der Erlös diente dazu, die Kosten des weiteren Ausbaues der neuen Werft zu bestreiten und die alte 4% Anleihe (Rest M. 495 000) zurückzuzahlen. Zulassung in Berlin am 8./5. 1909 von Gebr. Bonte beantragt. **Hypothek:** M. 410 000 (Ende Juni 1911).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 1912: 5% z. R.-F., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (jährl. mind. zus. M. 6000 garantiert), Rest zur Verf. der G.-V. Wegen Vorz.-Aktien siehe oben bei Kap.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundeigentum einschl. Trockendocks 1 625 800, Gebäude 512 600, Masch. u. Apparate 776 200, Modelle 1, Mobil. 1, Werkzeuge u. Utensil. 149 800, Rohmaterial. 398 870, in Arbeit befindl. Gegenstände 970 572, Effekten 134 223, Kassa 12 632, Debit. 315 376, Staatsbauverwalt. (im voraus verrechnete Erbbau-Zs.) 378 750, Avale 24 300, neue Werft 2 998 194, Verlust 261 382. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Teilschuldverschreib. 2 000 000, Hypoth. 410 000, R.-F. 350 000, Spec.-R.-F. 120 000, Amort.-F. 50 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 15 647, Kredit. einschl. Anzahl. auf Neubauten 2 087 316, Avale 24 300, unerhobene Div. 1440. Sa. M. 8 558 703.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 249 974, Betriebs- u. Instandhalt.-Kosten 516 759, Anleihe-Zs. 100 000. — Kredit: Vortrag 76 364, Effekten 1980, Betriebsgew. 527 007, Verlust 261 382 (gedeckt aus Res.). Sa. M. 866 734.

Kurs Ende 1903—1911: 139.75, 126.30, 118, 102.20, 85, 76, 93.50, 84, 69.80%. Zugel. M. 2 200 000 im Nov. 1902, davon aufgelegt bei der Berl. Zahlstelle M. 1 000 000 6./1. 1903 zu 112.50%. Notiert in Berlin u. Bremen (hier Ende 1905—1909: 117, 102, 85, 76.25, 93%). Seit Mai 1909 sind sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1895/96—1910/11: $10^5/_8$, $7^1/_2$, 0, 0, 8, 10, 10, 10, 5, 4, 0, 5, 0, 4, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. Seebeck, Ferd. Niedermeyer; Stellv. Hans von Dojmi. Fritz Hoefs.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Carl Becker; Stellv. Konsul C. A. Jacobi, Rechtsanw. Dr. jur. Max Gildemeister, Bremen: Hauptmann a. D. Albrecht Heese, Bankier Moritz Bonte, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Bremen: Bank f. Handel u. Gew.; Berlin: Gebr. Bonte. *

Franz Seiffert & Co. Act.-Ges. in Berlin, SO. 33,

Köpenickerstrasse 154 a.

Gegründet: 10./4. bezw. 15./5. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 20./5. 1905. Gründer s. Jahrg. 1909/10. Die Gründerin die Kommandit-Ges. Franz Seiffert & Co. zu Berlin, hat auf das Grundkapital das ihr gehörige, zu Berlin und Heegermühle bei Eberswalde betriebene Fabrikunternehmen mit allen Zubehörungen, insbesondere mit dem Recht der Firmenführung in die Akt.-Ges. eingebracht. Die Einbringung der Firma Franz Seiffert & Co. erfolgte nach dem Stande von Ende 1904 derart, dass die Akt.-Ges. übernahm die Immobil. in Heegermühle für M. 208 000 (Taxe M. 213 103), die Mobil. in Heegermühle u. Berlin für M. 206 502 (Taxe M. 219 169), Vorräte u. Waren mit M. 131 860, Aussenstände, Wechsel etc. für M. 386 319 u. Kassa mit M. 1090. Zus. M. 933 772. Von dem Gesamtbetrage gingen M. 100 000 Hypoth. auf dem Grundstücke in Heegermühle ab, ferner Kredit. in Höhe von M. 367 553. Für den Rest erhielt die Vorbesitzerin M. 466 000 in Aktien der Ges.

Zweck: Herstell. u. Vertrieb von Gegenständen zur Anlage von Hochdruckrohrleitungen nach System Seiffert, speciell Fabrikation von Teilen zur Anlage vollständiger Hochdruck-

rohrleitungen und Herstellung von Apparaten zwecks rationeller Ausnutzung von Dampfanlagen wie Wasserreinigungs- u. Filtrier-Apparate, Überhitzer, Entöler etc. Zur Zeit sind in allen Abteil. der Ges. ungefähr 700 Personen beschäftigt. In Heegermühle bei Eberswalde besitzt die Ges. eine am Finow-Kanal belegene Fabrikanlage mit eigener Hafenanlage, bestehend aus einer Eisen-, Temper- u. Stahlform-Giesserei, Kesselschmiede u. Apparatebauanstalt, Rohrbiegerei, Armaturenfabrik etc. Das Grundstück hat eine Grösse von 69 319 qm. 1910 Erwerbung eines angrenzenden Grundstückes von 2390 qm. Errichtung einer modern ausgerüsteten Fassongussdreherei, einer Werkstatt für mech. Feuerungs-Apparate, Neubau einer Gussputzerei, Erweiterung der Rohrbiegerei, Schweisserei, Ventilfabrik usw. Die Gebäude sind in Höhe von ca. M. 700 000 versichert. Erweiterungsbauten u. Anschaff. erforderten 1910/11 M. 615 724. Umsatz 1905—1907: M. 1 180 709, 1 908 700, 2 545 000; später nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000, erhöht zum Ausbau der Anlagen lt. G.-V. v. 27./4. 1906 um M. 600 000 in 600 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 110% gegen eine Provis. von M. 12 000, angeboten den Aktionären M. 525 000 4 : 3 vom 9.—25./6. 1906 zu 110%. Agio mit M. 15 554 in R.-F. Die G.-V. v. 10./5. 1910 beschloss zur Schaffung vorteilhaft. masch. Einricht. und zur Verstärkung der Betriebsmittel die Erhöhung des A.-K. um M. 700 000 (also auf M. 2 000 000) in 700 Aktien, div.-ber. für 1910 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 115% gegen eine Provision von M. 17 500, angeboten den Aktionären M. 650 000 2 : 1 vom 1.—14./7. 1910 zu 115%. Agio mit ca. M. 51 000 im R.-F.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. v. 1907, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Deuschen Treuhand-Ges. oder deren Order u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7.: Tilg. ab 1911 bis spät. 1937 durch jährl. Auslos. im Dez. (zuerst 1910) auf 1./7. (erstmalig 1911); ab 1./7. 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf das Fabrikgrundstück Heegermühle bei Eberswalde in Grösse von 66 929 qm nebst allen Baulichkeiten, Masch. etc. auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. als Pfandhalterin. Der Erlös der Anleihe diente zur Ablös. einer Hypoth. von M. 100 000, sowie zum Ausbau des Etablissements. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie Div. Kurs in Berlin Ende 1908 bis 1911: 100.60, 100.40, 101.30, 101.75%. Aufgelegt M. 300 000 am 4. 5. 1908 zu 100%. In Umlauf Ende 1911: M. 490 000.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 136 430, Gebäude 560 000, Masch. 620 000, Werkzeuge 118 000, Utensil. 74 000, Beleucht.-Anl. 17 000, Fuhrpark 1, Modelle 1, Patente 1, Kassa 5989, Wechsel 49 749, Kaut. 21 478, Avale 30 590, Bankguth. 130 609, Rohmaterial., halbfert. u. fert. Fabrikate 508 874, Debit. 1 281 737. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Obligat. 490 000, R.-F. 127 173 (Rückl. 10 737), Div.-Ergänz.-F. 50 000, Akzepte 100 000, Avale 30 590, Kredit. 476 340, unerhob. Obligat.-Zs. 11 047, Div. 160 000, Tant. 38 767, Vortrag 70 545. Sa. M. 3 554 465.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Handl.-Unk. 368 239, Reparat. 29 721, Arb.-Wohlf.-Einricht. 27 376, Abschreib. 180 065, Zs. 9827, Reingewinn 280 049. — Kredit: Vortrag 65 310, Bruttogewinn 828 812, Grundstücksertrag 1156. Sa. M. 895 280.

Kurs der Aktien: Zugelassen im Mai 1908 sämtl. M. 1 300 000, davon am 4./5. 1908 M. 500 000 zu 122.50% zur Zeichnung aufgelegt. Ende 1908—1911: 128.50, 132, 123.25, 149.25%.

Dividenden 1905—1911: 8, 10, 10, 8, 8, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Willibald Goldmann, Ing. Franz Seiffert.

Prokuristen: Otto Seiffert, Karl Keusch, Max Dohrmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alfred Hirte, Stellv. Architekt G. Gestrich, Geh. Reg.-Rat Ernst Courtois, Fabrikbes. Hans Heismann, Dir. Georg Kramer, Berlin.

Zahlstellen: Berlin, Gesellschaftskasse, A. Hirte.

Stettiner Oderwerke, Act.-Ges. für Schiff- u. Maschinenbau

in **Stettin.**

Gegründet: 28./1. 1903 mit Wirkung ab 1./2. 1903; eingetr. 13./2. 1903. Gründer siehe Jahrg. 1910/11. Die Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft, A.-G. in Liqu. haben in die neue A.-G. eingebracht ihr gesamtes Aktienvermögen als Ganzes, jedoch ausschl. der angefangenen Arbeiten, der Forder. u. Material., insbes. die zugehörigen Grundstücke in Grabow b. Stettin nebst Gebäuden u. dinglichen Rechten; Schwimmdock, Masch., Hellinge, Bahngeleisanlagen, Inventar, Mobil., Werkzeuge, Modelle, Einricht. etc.; Stammanteil an der Bank für Schiffsbeleihungen, G. m. b. H., Berlin; alle Rechte aus bestehenden Licenz-, Miets- u. Lieferungsverträgen, wogegen die neue Ges. die Verpflichtungen mit diesen Verträgen übernommen hat. Für diese Einlagen sind gewährt M. 568 000 in Aktien u. M. 360 504 bar, ferner ist die Oblig.-Schuld der alten Oderwerke von noch nom. M. 887 100 zuzügl. M. 44 355 Aufgeld übernommen.

Zweck: Erwerb u. Fortführung des früher unter der Firma Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft A.-G. in Liqu. in Grabow a. O. betriebenen Schiffsbauunternehmens nebst

Kesselschmiede, Masch.-Fabrik u. Schwimmdock sowie der Betrieb verwandter Geschäfte. Die Werke der Ges. liegen in Stettin-Grabow und umfassen den an der Oder mit 400 m Uferfront beleg. Unterhof in Grösse von 9 ha 47 a 95 qm, sowie den Oberhof mit 3 ha 15 a 50 qm. Auf dem Unterhof befinden sich: Schiffs-Schmiede, -Tischlerei, -Zimmerei, Malerwerkstatt, Warenmagazin, Betriebs- u. Montagegebäude, Schwimmdock, 4 Uferkräne, Eisenbahntrajekte u. Bahngeleisanlage, 12 Hellinge etc.; auf dem Oberhof: Wohngebäude, Giesserei. Zugänge a. Anlage-Kti inkl. Werkzeuge erforderten 1906/07—1910/11 M. 122 157, 64 359, 44 365, 89 361, 51 705, Arb.-Zahl 830—1150. Umsatz 1903/04—1910/11 M. 1 692 942, 2 614 213, 3 015 817, 3 269 997, 278 267, 3 218 876, 3 878 098, 3 331 629, an Löhnen wurden 1910/11 gezahlt M. 1 009 332. 1910/11 kamen zur Ablieferung: 4 Frachtdampfer, 2 Eimerbagger, 1 Spülbagger nebst zugehörigen Maschinen u. Kesseln, 1 Transportfahrzeug für Daressalam, 1 Kreidetransportschiff, 8 Schiffsdampfkessel, 1 Dampfkessel für stat. Anlage, 9 kleine schnelllaufende Dynamo-Antriebsmasch. Im Bau verblieben 3 Frachtdampfer von je 1900 t, 1 Frachtdampfer 350 t, 1 Eimerbagger, 2 Spülbagger nebst zugehörigen Masch. u. Kesseln, 4 Schiffsdampfkessel, 1 Kessel für stationäre Anlage, 1 Förderpumpe, 8 kleine schnellaufende Dynamo-Antriebsmaschinen. Zu den vorstehend verzeichneten Aufträgen sind an grösseren für das Geschäftsjahr 1910/11 inzwischen noch hinzugekommen: 1 Fracht- u. Passagierdampfer 1530 t, 1 Saug- u. Spülbagger, 1 Frachtdampfer 325 t, 1 Baggerbetriebsdampfmaschine 65 PS.

Um die Arbeit einheitlicher und wirtschaftlicher zu gestalten, ist der Betrieb auf dem Unterhofe vereinigt. Die technischen Neueinrichtungen des Unterhofes wurden 1905 vollendet, die neuen Schiff- und Masch.-Bauwerkstätten sind in Benutzung und der elektr. Kraftbetrieb über das ganze Werk eingeführt; die Werkstattgebäude des Oberhofes sind sämtl. abgebrochen und die neuprojektierten Strassen daselbst durchgelegt.

Kapital: M. 1 730 000 in 1730 Aktien à M. 1000. Aktien nicht notiert.

Anleihen: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 14./3. 1903, rückzahlbar zu 105%, 1600 Stücke (Nr. 1—1600) Lit. A à M. 500, 1000 (Nr. 1601—2600) Lit. B à M. 200, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar, aber ohne Verpflichtung der Deutschen Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in längstens 36 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist auf einen Quart.-Termin ab 1908 vorbehalten. Die Anleihe war dazu bestimmt, die Oblig.-Schuld der liquidierten Oderwerke, für welche das gesamte Etablissement erststellig hypothek. verhaftet war, abzulösen. Der Rest des Erlöses diente zur Verstärkung der Betriebsmittel der neuen Ges. Von der Oblig.-Schuld der alten Ges. standen noch M. 887 000 aus, die auf 1./7. 1903 zur Rückzahlung gekündigt sind. Den Inh. der gekündigten Schuldverschreib. wurde 31./3.—21./4. 1903 der Umtausch in Oblig. vorstehender Anleihe gegen $1^3/_4$% Umtauschprämie angeboten. Für die Anleihe ist auf den Unterhof eine erststellige Sicherungs-Hypoth. eingetragen, welche sich auf alle auf den verpfändeten Grundstücken jeweilig befindlichen Gebäude, Anlagen, Kessel, Masch., das zu dem Werftbetrieb gehörende Schwimmdock sowie alles damalige und zukünftige Zubehör mit erstreckt. Noch in Umlauf Ende Juni 1911: M. 948 300. Taxwert des Unterhofes einschl. Baulichkeiten Febr. 1903 M. 1 322 730. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Dresden: Deutsche Bank; Berlin u. Stettin: Bank f. Handel u. Ind. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: —, 104.90, 103.20, —, 99.75, 99.25, 102.50, 103, 102.25%. Zugel. Okt. 1903; erster Kurs 4./11. 1903: 103.25%. Auch notiert in Stettin.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (I. v. 1./2.—30./6. 1903).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 1 270 012, Gebäude 325 655, Bollwerk, Hellinge u. Geleise 24 498, Schwimmdock 106 839, Betriebs- u. Werkzeugmasch. 362 670, Werkzeuge u. Utensil. 20 000, Modelle 2000, angefangene Arbeiten 425 431, Material. 247 195, Kassa 16 652, Effekten 2976, Wechsel 6203, Bankguth. 327 311, Debit. 759 992, Avale 113 450. — Passiva: A.-K. 1 730 000, Oblig. 948 300, do. Zs.-Kto 21 361, do. Einlös.-Kto 800, R.-F. 55 045 (Rückl. 8934), Anzahl. auf Neubauten 757 100, Kredit. 215 078, Avale 113 450, Tant. u. Grat. 33 668, Div. 103 800, Vortrag 32 285. Sa. M. 4 010 889.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 98 550, Handl.-Unk. 234 217, Oblig.-Zs. 42 673, Krankenkassen 14 397, Arb.-Wohlf. 6726, Berufsgenossenschaft u. Haftpflichtvers. 21 921, Gewinn 178 688. — Kredit: Vortrag 28 318, Zs. 20 570, Fabrikat.-Gewinn 548 285. Sa. M. 597 175.

Dividenden 1902/03—1910/11: 0, 3, 3, 5, 6, 6, 6, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Blackstady, Joh. Misdorf. **Prokuristen:** Karl Triska, Otto Müller.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Georg Manasse, Stellv. Geh. Komm.-Rat Franz Gribel, Konsul Max Metzler, Reg.-Baum. Eug. Wechselmann, Konsul James Stevenson, Konsul W. Kunstmann, Louis Lindenberg, Bank-Dir. Gust. Kubale, Gen.-Dir. A. Hentschel, Stettin; Dir. Dr. Hellmut Toepffer, Finkenwalde.

Zahlstellen: Siehe bei Anleihe. *

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Akt.-Ges.

in **Magdeburg-Sudenburg.**

Gegründet: 12./9. 1872. Übernahme der Masch.-Fabrik von F. A. Klusemann für M. 1 950 000. Die Gründer wurden veranlasst, M. 900 000 in Aktien zurückzuzahlen.

Zweck: Erwerb, Errichtung u. Betrieb industrieller, besonders dem Maschinenbau dienender Etablissements; Spez.: Maschinen und Apparate für Zucker-, Stärke-, Chemische u. Syrupfabriken u. Schiessbaumwolle-Fabrikeinrichtungen; neueste Spez.: Verdampfapparate Patent Kestner. 1904 wurde auf einem mit Vorkaufsrecht ermieteten Terrain eine Apparatebauanstalt und Kesselschmiede errichtet, die im August 1904 in Betrieb kam. Für 1906 ergab sich ein Fabrikationsverlust von M. 18 420, wozu reguläre Abschreib. 58 432, Zinsen u. Kursverlust 20 040, Debit-Abschreib. 10 029 u. eine Rückstell. auf Debit.-Res. mit M. 175 000 traten, somit Gesamtverlust M. 281 922, wovon M. 33 357 durch Gewinn-Vortrag. R.-F. etc. Deckung fanden, sodass ein Verlust von M. 248 564 vorgetragen wurde. Nach Berücksichtigung der Abschreib. erhöhte sich 1907 der Verlust um M. 138 000, also auf M. 386 564. Die oben erwähnte Debit.-Res.-Rücklage machte sich auf eine sehr zweifelhafte Auslandsforder. notwendig. Die Verwalt. nahm 1908/09 eine umfassende Reorganisation der Betriebseinricht., sowie Um- u. Erweiterungsbauten vor; Kostenaufwand hierfür 1908—1911: M. 167 580, 24 275, 33 650, 37 915. Um Mittel hierzu zu beschaffen, die Unterbilanz zu tilgen, und weitere Abschreib. vorzunehmen, beschloss die G.-V. v. 13./6. 1908 eine durchgreifende Sanierung (s. Kap.).

Kapital: M. 580 000 in 125 abgest. St.-Aktien, 155 abgest. Vorz.-Aktien u. 300 neuen Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 950 000, wovon, wie oben erwähnt M. 900 000 zurückgezahlt wurden; restl. M. 1 050 000 wurden durch Zus.legung von 2 alten Aktien zu 1 neuen unter Verwendung des Buchgewinnes zu Abschreib. u. Umwandlung von 5 alten Aktien à M. 600 in 3 neue à M. 1000 auf M. 525 000 herabgesetzt: sodann erhöht lt. G.-V.-B. v. 10./12. 1884 u. 23./3. 1885 um M. 175 000 in 175 Aktien à M. 1000 und lt. G.-V.-B. v. 7./3. 1892 um M. 140 000 (auf M. 840 000) in 140 Aktien à M. 1000; behufs Vollzahlung der neuen Aktien ohne Inanspruchnahme der Aktionäre wurden M. 175 000 und resp. M. 140 000 dem Div.-Erg.-F. entnommen. Die G.-V. v. 13./6. 1908 beschloss zur Beseitigung des oben genannten Verlustes von M. 386 564: a) das bisherige A.-K. von M. 840 000 um M. 560 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 3 : 1 herabzusetzen (Frist 15./10. 1908); b) das A.-K. um den Betrag von höchstens M. 720 000 durch Ausgabe von Vorz.-Aktien à M. 1000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908 zu erhöhen (Frist 15./7. 1908). Die Vorz.-Aktien erhalten unter Nachzahlungsverpflichtung der Ges. ein Gewinnvoraus von 6 % ihres Nennbetrages, für 1908 aber von nur 3 %. Erst der Rest des Gewinnes wird auf alle Aktien gleichmässig verteilt; c) dass den bisherigen Aktionären, welche neue Vorz.-Aktien beziehen, das Recht zusteht, auf je eine neu zu beziehende Aktie je 3 bisherige, noch nicht zusammengelegte Aktien in eine Vorz.-Aktie zum Nennbetrage von M. 1000 umwandeln zu lassen, welchen Vorz.-Aktien dieselben Vorrechte wie den neu auszugebenden Vorz.-Aktien zustehen. Nach Durchführung dieser Transaktien beträgt das A.-K. M. 580 000 wie oben. Von dem durch die Sanierung freigewordenen Betrag von M. 560 000 fanden M. 465 458 zu Abschreib. u. M. 40 640 zu Rückstell. Verwendung, restl. Betrag von M. 53 900 wurde zur teilweisen Deckung des neuen Verlustes (Ende 1908 M. 90 880) verwendet. Verbliebener Restverlust von M. 36 979 verminderte sich um den Gewinn aus 1909 (M. 10 037) auf M. 26 942, u. erhöhte sich 1910 nach M. 40 033 Abschreib. um M. 49 539 auf M. 76 481. In 1910 erhöhte sich zwar der Umsatz um ca. 20 %, doch hatte die Ges. mit starker Konkurrenz zu kämpfen. Auch 1911 erhöhter Umsatz.

Hypothek: M. 400 000, aufgenommen im J. 1911.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F.. event. weitere Rücklagen. vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage 6 % Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch (siehe oben bei Kap.), vom Rest 5 % Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von zus. M. 3000). Überrest Sup.-Div. an alle Aktien gleichmässig bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 141 936, Gebäude 307 112, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 350 873, Modelle 22 000, Bücher, Zeichn. u. Patente 1, Kto für in Arbeit befindl. Kommissionen 129 171, Magazin 170 208, Versich. 8530, Effekten 6150, Kassa 3296, Debit. 771 835. — Passiva: St.-Aktien 125 000, Vorz.-Aktien 455 000, Hypoth. 400 000, Disp.-F. z. Unterst. von Beamten u. Arb. 3887, Prozess-R.-F. 311, Debit.-R.-F. 25 159, Kredit. 878 273, R.-F. 1174, Nachzahl. auf Vorz.-Aktien 1908 3 % 13 650, Vortrag 8660. Sa. M. 1 911 115.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 76 481, Zs. 44 652, Abschreib. 38 967, Gewinn 23 484. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn 182 875, Gebäude-Ertrag 1710. Sa. M. 184 586.

Kurs Ende 1888—1908: 227, 313.90, 287, 272, 214, 180,75, 258, 205, 156, 130, 131.50, 129.80, 64.50, —, 47.25, 71.80, 91.10, 106.50, 90.25, 41, 15 %. Notiert in Berlin u. zwar ab 13./7. bis 21./10. 1908 franko Zs., dann Notiz offiziell eingestellt.

Dividenden: Aktien 1886—1907: 10, 12, 16, 20, 20, 24. 14, 10, 20, 10, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0, 0 %; Vorz.-Aktien 1908—1911: 0, 0, 0, 0 %. Aus dem Gewinn von 1911 wurde ab 27./4. 1912 auf die Vorz.-Aktien der erste nachzahlbare Div.-Schein (für 1908) mit 3 % abgelöst. St.-Aktien 1908—1911: 0, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Fr. Seeger. **Prokuristen:** L. Bode, Jos. Schaut.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Wilh. Burchardt, Magdeburg; Stellv. Oberlandesger.-Rat a. D. Eberhard Petrich, Berlin; Dir. Fritz Lüty, Mannheim; Dir. Gust. Gropp, Niezychowo; Dir. Gust. Saeger, Bernterode.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Joh. C. Tecklenborg A.-G.

Schiffswerft u. Maschinenfabrik in Bremerhaven und Geestemünde.

Gegründet: 4./5. 1897 (eingetr. 17./5.) durch Übernahme der Firma Joh. C. Tecklenborg mit Wirkung ab 1./1. 1897 für M. 1 454 000.

Zweck: Neubau u. Reparatur von Schiffen, Fahrzeugen, Fuhrwerken, Kesseln, Behältern, Masch. u. Masch.-Teilen aller Art, Anlage und Betrieb von Werften, Trockendocks, Slips, Kesselschmieden, Giessereien u. anderen verwandten Anstalten; Schiffahrtsbetrieb. Neuerdings wurde der Bau von Rohölmotoren (System Diesel) aufgenommen, auch die Herstellung von Überhitzeranlagen für Schiffs- u. Landkessel (System der Schmidt'schen Heissdampf-Ges. m. b. H., Cassel) wird in grösserem Umfange betrieben. Die Grundstücke der Ges. umfassen rund 200 000 qm, von denen 40 700 qm bebaut sind; Wasserfront ca. 1500 m. Es sind 6 Helgen vorhanden für Schiffe bis zu 220 m Länge. Die Anlagen der Ges. sind auf das zweckmässigste eingerichtet u. die Werkstätten mit den neuesten rationell arbeit. Werkzeugmasch. ausgestattet; der Antrieb der meisten Werkzeugmasch. erfolgt durch elektr. Kraft, jedoch steht für den Antrieb der schweren Werkzeugmasch. für den Schiff- u. Kesselbau auch hydraul. Kraft zur Verfügung u. 5 Luftkompressoren erzeugen die Kraft für den Betrieb zahlreicher pneumatischer Werkzeuge. Die Werft hat direkten Anschluss an die Staatsbahn u. besitzt einen eigenen Ausrüstungshafen mit einem Turmdrehkran für 150 Tons Nutzlast zum Einsetzen von Masch. u. Kesseln u. ist somit allen an eine erstklassige Werft zu stellenden Anforder. gewachsen. Das Trockendock der Ges. kann gleichzeitig zwei oder mehrere Schiffe aufnehmen; eine Slipanlage am Fischereihafen auf gepachtetem Staatsgrundstücke mit zweckentsprechend eingerichteten Werkstätten dient vornehmlich für die Reparatur von Fischdampfern. Neuanlagen u. Anschaffungen erforderten 1911 M. 591 826. In 1911 befanden sich im Bau: 16 Einschrauben-Frachtdampfer, 1 Motorschiff, 1 Fährdampfer, zus. 18 Schiffe mit einer Gesamt-Tonnage von ca. 100 000 Brutto-Reg.-Tons; 12 Hauptmasch. von zus. 57 000 ind. PS., 1 Dieselmotor von 1800 ind. PS., 73 Kessel von zus. 15 000 qm Heizfläche, 92 Hilfsmasch., 2 Hilfsmotore, 28 Überhitzer-Anlagen, 33 Apparate. Von diesen Objekten sind 1911 abgeliefert: 6 Einschrauben-Frachtdampfer, 1 Fährdampfer, 9 Hauptmasch., 30 Kessel, 43 Hilfsmasch. u. kleinere Masch., 7 Überhitzer-Anlagen, 15 Apparate. Ferner wurden diverse grosse Reparat. ausgeführt. Aus dem Jahre 1911 übernommen sind Aufträge für den Bau von: 11 Schiffen von zus. 67 000 Brutto-Reg.-Tons, 12 Hauptmasch. von zus. 37 000 ind. PS., 1 Dieselmotor von 1800 ind. PS., 49 Kesseln von zusammen 9200 qm Heizfläche, 49 Hilfsmaschinen, 2 Hilfsmotoren, 21 Überhitzer-Anlagen, 18 Apparaten. Etwa 2000 Arb. Der nach Abzug von Tant. etc. verbleibende Reingewinn für 1908 von M. 157 125 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Infolge ungenügender Beschäftig. konnte die Ges. 1909 nur mit eingeschränktem Betriebe arbeiten u. die Anlagen nur zur Hälfte ausnützen, sodass der Abschluss nach M. 97 544 Betriebsverlust u. M. 336 916 Abschreib. einen Gesamtverlust von M. 434 460 ergab, gedeckt mit M. 157 125 aus dem Gewinn-Vortrag von 1908 u. mit M. 277 335 aus dem Garantie- u. Spez.-R.-F. Infolge eines scharfen Wettbewerbs der Werften u. einem zehnwöchigen Arb.-Ausstand ergab sich für 1910 nach M. 334 004 Abschreib. ein Verlust von M. 246 628, gedeckt aus dem R.-F. 1911 wurde nach M. 508 956 Abschreib. ein Gewinn von M. 199 766 erzielt.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, zwecks Erweit. des Betriebes erhöht lt. G.-V. v. 26./4. 1901 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen, angeb. den Aktionären 7 : 3 v. 15.—29./6. 1901 zu 115%, lt. G.-V. v. 21./3. 1903 um M. 500 000 in 500, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen, angeb. den Aktionären 4 : 1 v. 1.—15./4. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903, lt. G.-V. v. 5./4. 1905 um M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien (übernommen von der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen, zu 140%), für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, u. lt. G.-V. v. 24./3. 1906 zwecks Betriebserweiterung um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 31./3. bis 14./4. 1906 zu 140%. Aus der Em. 1905 flossen dem R.-F. M. 224 090, aus der Em. von 1906 M. 340 000 Agio zu. Lt. G.-V. v. 28./3. 1912 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000). Die Durchführung dieser Kap.-Erhöhung (Zeitpunkt u. nähere Bedingungen der Ausgabe der neuen Aktien) ist dem A.-R. u. Vorst. überlassen.

Anleihen: I. M. 700 000 in 4% Partial-Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von M. 14 000 auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist ab 1902 zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf Geestemünder Grundbesitz zu gunsten der Niedersächs. Bank in Bremen bezw. deren Rechtsnachfolgerin die Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank im Betrage von M. 700 000; zur Sicherung des Amort.-Zuschlages dient eine weitere Hypoth. über M. 21 000 zu gunsten der gleichen Bank. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Noch in Umlauf Ende 1911 M. 560 000. Kurs in Bremen Ende 1898—1911: $102^{5}/_{6}$, 100.50, 100, 101.50, 102.50, 103, 102.75, 102.75, 101, 97, 99, 99, 98.50, 98.50%.

II. M. 2 000 000 in $4^{1}/_{2}$% Partial-Oblig. von 1907, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1912 durch jährl. Auslos. von M. 40 000 auf 1./9.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist ab 1912 zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypothek auf Geestemünder Grundbesitz zu gunsten der Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank in Bremen

im Betrage von M. 2 000 000; zur Sicherung des Amort.-Zuschlages dient eine weitere Hypothek über M. 40 000 zu gunsten der gleichen Bank. Aufgenommen behufs Ausführung von Vergrösserungsbauten u. zur Erhöhung des Betriebskap. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Kurs in Bremen Ende 1907—1911: 100.50, 100.25, 100.50, 100.50, 101%. Einführung daselbst im Mai 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundeigentum 875 921, Gebäude u. Anlagen 3 741 972, Masch. 1 762 832, elektr. Anlagen 492 885, Apparate 109 787, Geräte u. Werkzeuge 402 102, Mobil. 30 000, Modelle 1, Warenlager 937 661, Altmaterial 24 341, Kassa 8445, Zolldeponat 63 342, div. Aktien u. Parten 117 050, div. Staatsanleihen 879 975, Debit. 541 211, in Arbeit befindl. Gegenstände 3 738 313, vorausbez. Versich. 1538. — Passiva: A.-K. 4 000 000, 4% Anleihe 560 000, 4½% do. 2 000 000, do. Zs.-Kto 35 600, R.-F. 600 125, Wohlf.-Einricht. 170 000, rückständige Anleihe-Zs. 220, Kredit. 6 161 668, Div. 160 000, Tant. an Vorst. etc. 25 011, do. an A.-R. 5964, Vortrag 8789. Sa. M. 13 727 380.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 488 906, do. auf Effekten 20 050, Gewinn 199 766. Sa. M. 708 722. — Kredit: Betriebsüberschuss nach Abzug der Anleihe-Zs., Betriebs-Unk. etc. M. 708 722.

Kurs: In Bremen Ende 1900—1911: 133, 135, 155, 133, 155, 177, 160, 103.50, 103, 108.25, 99⅝, 131%. Eingeführt an der Bremer Börse im Mai 1900 durch die Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, erster Kurs: 125%. In Berlin Ende 1905—1911: 176.50, 156, 103.75, 105.30, 108.10, 99.75, 131.70%; eingeführt in Berlin durch die Dresdner Bank 31./5. 1905, erster Kurs 173%. Sämtl. Aktien sind zugelassen.

Dividenden 1897—1911: 0, 0, 9, 12, 20, 12, 12, 10, 10, 9, 4, 0, 0, 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg W. Claussen, Dr. jur. Fritz Böttcher, Stellv. Conr. Rosenberg, Georg Claussen.

Prokuristen: Joh. Trau, F. Vogt.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Senator Dr. jur. Cl. Buff, Stellv. Konsul Ed. Friedr. G. Michaelsen, Carl Wilh. Aug. Fritze, Bank-Dir. C. G. Hartwig, Gen.-Konsul Georg Wilh. Wätjen, Ed. Tecklenborg, Bremen.

Zahlstellen: Für Div. u. Anleihen: Bremen: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank u. bei den anderen Niederlassungen dieser Bank. *

Tillmanns'sche Eisenbau-Actien-Gesellschaft

in **Remscheid,** mit Zweigniederlassungen in Düsseldorf u. Pruszkow b. Warschau.

Gegründet: 18./12. 1894. Bis 26./5. 1905 lautete die Firma Wilh. Tillmanns'sche Wellblech-Fabrik u. Verzinkerei. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Erwerb und Betrieb der 1856 unter der Firma Wilh. Tillmanns in Remscheid gegründeten, zuletzt Wilhelm Tillmanns in Liqu. firmierenden Werke. Abteilung I: Brücken- u. Eisenhochbau, Wellblechwalzwerk, Verzinkerei; Specialität: Brücken, komplette eiserne Bauwerke, als Wohnhäuser, Fabriken, Baracken für Militärzwecke, Pavillons, Trinkhallen, Billets-, Portier- und Spritzenhäuschen, Remisen, ferner Unterstandsbleche für Fortifikationszwecke etc., Patentkandelaber aus spiralförmig gewundenem Wellblech; Abteilung II: Fabrikation von diebessicheren Rollverschlüssen aus Stahlwellblech und Holz in jeder Konstruktion und Grösse, selbstrollend mit Getriebe oder hydraulischem Aufzuge; Angel- und Schiebethore aus gestrichenem oder verzinktem Wellblech, Zug-Jalousien aus Stahlblechstreifen u. Holz etc.; Abteilung III: Schlittschuhfabrikation. Das Etablissement in Remscheid bedeckt eine Fläche von 1,78 ha. — 1900 Ankauf eines Terrains von 3.51 ha bei Düsseldorf zur Herstellung eines neuen Fabrikgebäudes für grössere Eisenkonstruktionen und Brückenbau; Mai 1901 in Betrieb genommen. Dieses Werk hat Bahnanschluss, der wegen der ungünstigen Lage des alten Etablissements nicht zu erreichen war. — Die Ges. betreibt eine grundbuchamtlich unter ihrem Namen eingetragene Filiale in Pruszkow bei Warschau in russ. Polen, die in den letzten Jahren Gewinne nicht erzielen konnte. 1905 sicherte sich die Ges. durch Übernahme sämtl. Aktien der A.-G. Bechthold in Jekaterinoslaw (in der Bilanz mit M. 1000 zu Buch stehend) einen massgebenden Einfluss auf dieselbe (letzte Div. 0%). Wegen Arbeitsmangel ruht der Betrieb in Jekaterinoslaw, sodass die Remscheider Ges. auf eine Buchforder. an die russ. Ges. 1908 M. 155 000 u. 1910 M. 384 335 abschrieb. Dieses Etabliss. wurde im Sept. 1911 verkauft. Ausgaben für Neuanlagen in Düsseldorf, Remscheid u. Pruszkow 1906—1910 M. 75 425, 65 419, 42 626, 89 808, 93 000. Die Ges. litt 1909 unter niedrigen Verkaufspreisen, der Filiale in Pruszkow mangelte es auch an genügender Beschäftigung. Der nach M. 84 033 Abschreib. verbleib. Reingewinn von M. 30 655 wurde mit M. 7000 zu Tant. verwendet u. der Rest von M. 23 655 vorgetragen; eine Div. kam nicht zur Verteilung. Das Geschäftsj. 1910 schloss nach M. 76 524 regulären Abschreib. u. nach weiteren M. 384 335 Abschreib. auf Debit. der A.-G. Bechtold mit einer Unterbilanz von M. 421 845 ab, die mit M. 315 000 aus dem R.-F. I u. II Deckung fand; restl. M. 106 845 Verlustsaldo wurde vorgetragen. Gedrückte Preise u. Arbeitsmangel besonders bei der russischen Filiale in Pruszkow beeinflussten das Resultat des J. 1910 ungünstig. Umsatz 1899—1910: M. 2 423 051, 2 393 688, 1 740 816, 1 693 436, 2 029 000, 1 972 000, 2 079 000, 3 128 000, 2 952 000, 2 449 000, 2 683 000, 2 722 000

Kapital: M. 1 650 000 in 1650 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 746 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./5. 1897 um M. 354 000 in 354 ab 1./1. 1897 div.-ber. Aktien, hiervon 249 Stück angeboten den Aktionären v. 20.—31./5. 1897 zu 115% u. 4% Stück-Zs., 105 Stück anderweitig zu 125% begeben; ferner erhöht zwecks Betriebserweiterung u. Stärkung der Betriebsmittel (s. oben) lt. G.-V. v. 28./4. 1900 um M. 550 000 (auf M. 1 650 000) in 550, ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 5.—19./5. 1900 zu 140%, voll eingezahlt seit 15./8. 1901. Bei Gelegenheit der Einreichung der alten Aktien zur Ausübung des Bezugsrechtes wurde ihnen auch die veränderte Firma aufgedruckt. **Hypotheken:** M. 71 604 (Stand Ende 1910).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., bis 20% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundbesitz: Remscheid 98 934, Düsseldorf 175 432, Pruszkow 44 904, zus. M. 319 271, Zugang Remscheid 1672, zus. 320 944; Gebäude Remscheid, Düsseldorf, Pruszkow 527 934, Masch. do. 288 811, elektr. Anlagen 48 551, Geräte u. Mobil. 29 915, Werkzeug- u. Montagegeräte 81 135, Eisenbahnanschluss 1700, Fuhrwerk 3, Modelle 1, Klischees u. Gravüren 3, Versich. 5561, Waren u. Betriebsmaterial. 671 058, Debit. 659 599, Kaut.-Debit. 15 424, Avale 64 475, Beteil. 1000, Effekten 20 277, Wechsel 19 807, Kassa 7022, Verlust 106 845. — Passiva: A.-K. 1 650 000, Hypoth. 71 604, Kaut.-Effekten 14 800, Avale 64 475, unerhob. Div. 1300, Strafen 885, Löhne 7496, Akzepte 10 080, Kredit. 1 049 430. Sa. M. 2 870 071.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 358 921, Abschreib. 76 524, do. auf Dubiose 4172, do. auf Kto A.-G. Bechthold 384 335. — Kredit: Vortrag 23 655, Bruttobetriebsgewinn 378 453, Übertrag des R.-F. I u. II 315 000, Verlust 106 845. Sa. M. 823 954.

Kurs Ende 1897—1911: 208.90, 191, 203.50, 146, —, 83.50, 95.90, 98, 97.75, 107.50, 86.75, 84.75, 85, —, 67.80%. Aufgel. 23.—28./6. 1897 zu 181.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1911: 15, 15, 15, 11, 15, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 4, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Gelpke, Ing. Wilh. Nerepka. **Prokuristen:** R. Meisenholl, Ob.-Ing. Gg. König.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Th. Hinsberg, Barmen; Rentner Georg Ew. Schmidt, Remscheid; Dir. Walter Tellering, Benrath.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Köln: J. H. Stein; Berlin: Disconto-Ges.; Warschau: W. Landau. *

Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, Akt.-Ges.,

vorm. S. Oppenheim & Co. u. Schlesinger & Co. in **Hannover-Hainholz**
mit Zweigniederlassung in Harburg u. London.

Gegründet: 8./9. 1898; eingetr. 7./11. 1898. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Weiterführung der in die A.-G. eingebrachten, bis 1898 von den Firmen S. Oppenheim & Co. zu Hannover-Hainholz und Schlesinger & Co. zu Harburg und von ersterer auch in London unter der Firma The London Emery Works Co. betriebenen Werke für Schmirgelindustrie u. Maschinenbau, Herstellung, Ankauf, sowie Vertrieb von Giessereiprodukten, Maschinen u. maschinellen Einricht. irgend welcher Art, Herstellung, Ankauf und Vertrieb aller Produkte, die in den Kreis der Schmirgelfabrikation u. damit verwandter Industrie fallen. Die Ges. hat in Düsseldorf u. Paris Depots errichtet. Zugänge auf Anlagekti 1907/1908: M. 494 394, wovon M. 161 253 auf Gebäude und M. 209 554 auf Betriebs- u. Werkzeug-Masch. entfallen; Zugänge 1908/09—1910/11: M. 240 567, 264 838, 110 758.

Zurzeit umfasst der Betrieb der Ges. die Herstellung folgender Erzeugnisse: a) Werk zu Hannover-Hainholz: Die Verarbeitung v. Schmirgel in Blöcken zu Korn- u. Staubschmirgel sowie geschlemmten Schmirgelsorten; die Fabrikation von Glas-, Flintstein- u. Schmirgelpapier u. Schmirgelleinen; die Fabrikation v. Schleif- u. Poliermasch., Fräsmasch., Formmasch. f. Hand- u. hydraulischen Betrieb, Giesserei-Betriebsmasch. aller Art u. Sandaufbereitungsmasch. Das in Hainholz befindl. Grundstück liegt in nächster Nähe des Eisenbahndammes Berlin-Köln an der Siegmundstr. u. Schulenburger Landstr. Gesamtgrösse des Grundstücks 40 939 qm. b) Werk zu Harburg a. E.: Die Verarbeitung von Schmirgel in Blöcken zu Korn- u. Staubschmirgel sowie geschlemmten Schmirgelsorten; die Fabrikation von Glas-, Flintstein- u. Schmirgelpapier u. Schmirgelleinen. Das Grundstück liegt in nächster Nähe des Bahnhofes der Unterelbischen Eisenbahn an der Blohmstrasse; der Hafen ist etwa 100 m davon entfernt. An der Rückseite wird das Grundstück durch den mit dem Hafen in Verbindung stehenden schiffbaren Kanal derart begrenzt, dass die Waren aus den Speichern in die Leichter verladen werden. Gesamtgrösse des Grundstückes 4424 qm. c) Werk in London: Die Fabrikation von Glas-, Flintstein- u. Schmirgelpapier u. Schmirgelleinen sowie den Vertrieb aller derjenigen Erzeugnisse, welche ausser vorstehend genannten im Werke Hannover-Hainholz hergestellt werden. Das Grundstück in London ist freies Eigentum (Freehold) u. liegt im nördlichen, mit Tottenham bezeichn. Teile Londons in unmittelbarer Nähe der zur Great Eastern-Eisenbahn-Ges. gehörigen Station „Park-Station“. Das Grundstück wurde i. J. 1902 für £ 1740 gekauft und hat eine Grösse von 20 333 qm.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 750 000. Die a. o. G.-V. v. 20./11. 1906 beschloss Erhöh. um M. 1 250 000 in 1250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1906, begeben zu 140%. Agio mit M. 462 272 in R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1899, Stücke à M. 500, 1000, 2000 aufgenommen bei der Fil. der Dresdner Bank in Hannover (zugl. Zahlst.). Zs. 2./1. u. 1./7.

Tilg. zu pari ab 1904 bis 1932 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1903) auf 2./1. Verstärkte Tilg. jederz. zulässig. Der Erlös diente zur Rückzahl. der auf den Fabriken ruhenden Hypoth. und zur Vergrösserung der Werke. Noch in Umlauf 1./4. 1911 M. 1 215 000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sodann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., (mindestens M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Mitgl. des A.-R. erhalten ausserdem eine weitere Vergüt. in Höhe von 8% der ihnen im Geschäftsjahr zustehenden Beträge.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstücke 948 000, Gebäude 1 457 000, Betriebs- u. Werkzeugmasch. 1 217 000, Utensil., Mobil. u. Werkzeuge 132 000, Kläranlage 58 000, Modelle 60 000, Patente 10 000, Effekten u. Depos. 6543, Kasse, Wechsel u. Reichsbank 135 475, Debit. 1 648 008, Lagerbestände 1 821 667. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe 1 215 000, do. Zs.-Kto 13 668, R.-F. 577 221, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 42 993 (Rückl. 6000), Bankschuld 123 156, Kredit. 1 006 869, Div. 360 000, Tant. 96 300, Grat. 15 000, Talonsteuer-Res. 6000, Vortrag 37 483. Sa. M. 7 493 694.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Zs., Verluste 1 128 337, Abschreib. 360 969, Gewinn 520 784. — Kredit: Vortrag 10 852, Fabrikat.-Gewinn 1 999 238. Sa. M. 2 010 090.

Kurs Ende 1910—1911: 145, 153.25%. Die Aktien wurden am 16./8. 1910 an der Berliner Börse zum ersten Kurs von 145% eingeführt.

Dividenden 1898/99—1910/11: 12, 12, 6½, 0, 6, 8, 8, 10, 10, 9, 6, 7½, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Konsul Heinr. Steinle, Harburg; Max Oppenheim, Ing. Harry Friederichs, Hannover: Stellv. Heinr. Düring, Harburg. **Prokuristen:** Rob. Beck, Chr. Wiese, Emil Meissner, Hannover; Rob. Koslowski, Oskar Steinle, Harburg.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Siegm. Oppenheim, Berlin; Stellv. Bank-Dir. a. D. S. Goldschmidt, Kgl. Baurat Otto Taaks, Bank-Dir. Jul. L. Isenstein, Hannover; Komm.-Rat Senator Gg. Lühmann, Harburg a. E.; Fabrikant Albert Seeligmann, Berlin.

Zahlstellen: Hainholz: Ges.-Kasse; Berlin u. Hannover: Dresdner Bank. *

Victoria-Werke, Aktien-Gesellschaft in Nürnberg.

Gegründet: 15./11. 1895 unter der Firma Victoria-Fahrrad-Werke, vorm. Frankenburger & Ottenstein; Firma wie oben geändert lt. G.-V. v. 29./12. 1899. Bei der Gründung wurde die Firma Frankenburger & Ottenstein ab 1./10. 1895 für M. 1 487 319 übernommen.

Zweck: Fabrikation u. Handel von und mit Fahrrädern, Motoren, sonst. Fuhrwerken, Masch., Apparaten und Werkzeugen aller Art, sowie Bestandteilen davon. Die Abteilung für Buchdruckpressen u. -Bau wurde 1905 an das Kempe-Werk G. m. b. H. in Nürnberg verkauft. Zur Vergröss. der Fabrik 1905 Erwerb eines Nachbargrundstückes für M. 106 000. Der Neubau kam Anfang 1906 zur Benutzung. Die sonstigen Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1905/06 bis 1910/11 M. 70 538, 47 670, 24 993, 36 515, 152 147, 46 633. 1909/10 fanden grössere Neu- bezw. Umbauten statt.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 31./7. 1897 um M. 350 000 in 350 Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank zu 185%, angeboten den Aktionären bis 31./8. 1897 zu 190%. Lt. Anzeige v. 24./1. 1908 werden die Aktien auf die neue, seit 29./12. 1899 gültige Firma abgestempelt.

Hypothek: M. 127 000 mit 4% verzinsl.; jährl. mind. mit M. 5000 zu tilgen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Immobil. 825 724, Masch. 145 000, Werkzeuge 30 000, Fabrikeinricht. u. Inventar 50 000, elektr. Beleucht. 1, Pferde, Wagen u. Geschirre 1, Bureaueinricht. u. Geschäftsutensil. 1, Material., Utensil., Holz u. Kohlen 13 526, Waren 386 498, Versich. 4099, Kassa, Wechsel 217 839, Effekten 47 126, Debit. 319 259. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 127 000, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Kredit. 84 926, R.-F. 43 069 (Rückl. 6659), Res. für Mutationsgebühren 10 000, Spez.-R.-F. 30 000 (Rückl. 13 000), Delkr.-Kto 20 000 (Rückl. 10 000), Div. 96 000, do. alte 50, Tant. an A.-R. 3936, Vortrag 13 495. Sa. M. 2 039 078.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 234 578, Fabrik-Unk. 147 575, Immobil. 2847, Arb.-Versich. 12 176, Abschreib. 82 130, Gewinn 143 083. — Kredit: Vortrag 10 065, Waren 612 326. Sa. M. 622 392.

Kurs Ende 1895—1911: 161, 193, 219.10, 137, 85, 54.75, 42.70, 62.25, 87, 126.50, 136.25, 125.50, 102.25, 94.50, 93, 95.80, 105%. Aufgel. 12./12. 1895 zu 160%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1910/11: 15, 17, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 8, 8, 6, 5, 5, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) (Talons verjähren 3 Jahre vom Verfalltage der ersten Div.-Scheine an gerechnet, welche gegen dieselbe zu beziehen sind.)

Direktion: Jakob Kohn, Aug. Retterspitz, Jac. Schmitt.

Prokuristen: H. Lintl, Joh. Roos, Rud. Gott.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Sigm. Wertheimer, Stellv. Lorenz Schätzler, Justizrat Herm. Lust, Nürnberg; Max Ottenstein, München; Dir. Paul Clauss, Kons. Paul Scheller, Dresden.

Zahlstellen: Nürnberg: Eig. Kasse, Ottensooser & Co.; Berlin: Dresd. Bank u. deren Filialen. *

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) Actiengesellschaft in Plauen i. V.

Gegründet: 21./6. 1895; eingetr. 18./7. 1895. Übernahme der Stickmaschinen- etc. Fabrik von J. C. & H. Dietrich ab 1./1. 1895 für M. 1 194 319.

Zweck: Herstellung u. Verkauf von Hand- u. Schiffchen-Stickmaschinen (jetzt bis $12^1/_2$ m Sticklänge), Vorbereitungsmaschinen für die Webereien engl. Gardinen, sowie Maschinenbau, Fabrikation von Schön- u. Wiederdruck-Rotationsmaschinen für endloses Papier (Specialität: Zwillingsrotationsmaschine „Miniatur“ für Zeitungsdruck), die Abteil. für Elektrotechnik ist aufgegeben. Im J. 1910 hat die Ges. eine neue automatische Stickmaschine u. eine vollständig selbsttätig arbeit. Rotationsdruckplatten-Giess- u. Justiermaschine, genannt „Rotoplate“ auf den Markt gebracht. Bis Juli 1911 wurden 11 000 Stickmaschinen geliefert. Die Fabrikanlagen der Ges. liegen im Stadtgebiete Plauen in der sogenannten oberen Aue am unter. Bahnhof (Linie Weischlitz—Gera) u. sind mit Geleisanschluss versehen; die Grundfläche beträgt etwa 566 a, wovon zurzeit etwa 195 a bebaut sind. Zugänge auf Anlage-Konti 1906/07—1910/11 M. 711 334, 519 369, 129 874, 774 888, 685 218, besond. auf Gebäude- u. Masch.-Konti; 1911/12 finden nochmals Grundstücksankäufe u. Betriebserweiterungen statt; ca. 3300 Beamte und Arb. In dem Patentstreitverfahren, das die Fabersche Buchdruckerei in Magdeburg in der Angelegenheit des ihr gehörenden neuen Bilderdruckverfahrens gegen die Ges. in Plauen eingeleitet hatte, ist im März 1911 ein Vergleich zu Stande gekommen.

Kapital: M. 3 500 000 in 3100 St.-Aktien (Nr. 1—3100) u. 400 Vorz.-Aktien (Nr. 1—400), sämtl. à M. 1000. Letztere erhalten ab 1./7. 1902 6% Vorz.-Div. u. werden im Falle Auflös. der Ges. vorab befriedigt. Urspr. M. 1 100 000 in 1100 St.-Aktien, erhöht zwecks Erbauung einer neuen Fabrik lt. G.-V.-B. v. 14./6. 1902 um M. 400 000 durch Ausgabe der 400 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, übernommen von der Vogtländ. Bank zu Plauen zu pari, angeboten den Besitzern der St.-Aktien 3 : 1 v. 20./6.—10./7. 1902 zu 102%. Die G.-V. v. 4./11. 1905 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500, ab 1./1. 1906 div.-ber. St.-Aktien, übernommen von der Vogtländ. Bank in Plauen zu 136% mit der Verpflichtung, dieselben den Inhabern der St.- u. Vorz.-Aktien 3 : 1 zu 142% plus Schlussnotenstemp. anzubieten, geschehen 9.—22./12. 1905. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./10. 1906 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 St.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 164%, angeboten alten Aktionären 4 : 1 vom 7.—22./11. 1906 zu 170%. Die a.o. G.-V. v. 10./6. 1911 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (also auf M. 3 500 000) in St.-Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. (Zahlstellen) zu 258%, angeboten den alten Aktionären 5 : 2 v. 19./6.—3./7. 1911 zu 265%.

Hypotheken: M. 159 950 zu $4^1/_2$% verzinsl.

Anleihe: M. 1 250 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 25./3. 1909, rückzahlbar zu 102%. 1000 Stücke à M. 1000 u. 500 à M. 500, lautend auf den Namen der Vogtländ. Bank in Plauen oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 30./6. und 31./12. Tilg. lt. Plan ab 1912 durch jährl. Auslos. im Juni auf 31./12.; ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 1 350 000 zur I. Stelle auf die Grundstücke, Gebäude u. Anlagen der Ges. (Buchwert zus. M. 1 100 000). Aufgenommen zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1909—1911: 101.50, 101.50, 101.50%. Eingeführt in Berlin am 3./12. 1909 zum ersten Kurse von 100.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (früher bis 1./1. 1896 Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. Extra-Abschreib., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 6% Div. an Vorz.-Aktien, bis 6% an St.-Aktien Rest Super-Div. gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. erhält als Tant. 8% (mind. M. 1000 pro Mitgl.) des Betrages, der nach Bestreitung sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Verteilung von 6% Div. an das ganze A.-K. verbleibt.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 247 631, Gebäude 1 103 499, Betriebsmasch. u. Transmiss. 136 218, Riemen 1, Hilfsmasch. 426 793, Werkzeuge u. Fabrikeinricht. 1, Modelle u. Zeichn. 1, Dampfheiz., Gas- u. Wasserleit. 1, Inventar 1, Feilbänke u. Schraubstöcke 1, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Giesserei 232 449, Kassa 30 118, Wechsel 1 343 319, Effekten 73 800, fertige u. halbf. Fabrikate, Material. 1 530 405, Debit. 8 783 220, Hypoth. 75 000, Versich. 16 066. — Passiva: St.-Aktien 3 100 000, Vorz.-Aktien 400 000, Oblig. 1 250 000, do. Zs.-Kto 13 196, Hypoth. 159 950, R.-F. 2 031 199, Spez.-R.-F. 300 000 (Rückl. 100 000), Delkr.-Kto 500 000 (Rückl. 150 000), unerhob. Div. 1800, Kaut. 46 685, Monteur-Kto 83 179, Interims-Kto 174 600, Beamten-Unterst.-F. 97 452 (Rückl. 50 000), Kredit. 3 895 989, Anzahl. auf bestellte, noch zu liefernde Masch. 191 807, Div. 750 000, Tant. an A.-R. 113 851, do. an Vorst. u. Grat. 219 237, Grat. an Arb. 100 000, Vortrag 569 577. Sa. M. 13 998 527.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Handl.-Unk. 634 099, Diskont u. Agio 45 234, Zs. 61 819, Gebäude-Reparat. 6040, Dekort 9849, Lizenzen 1760, Abschreib. 1 052 322, Gewinn 2 052 666. — Kredit: Vortrag 110 290, Überschuss aus dem Verkauf der alten Fabrik 13 292, Miete 2015, Fabrikat.-Bruttogewinn 3 738 193. Sa. M. 3 863 791.

Kurs Ende 1895—1911: St.-Aktien: 131.10, 97.70, 89.25, 101.50, 100, 91, 78.60, 118, 190, 151.25, 171.25, 224, 193.75, 182.25, 246, 373, 466%. Aufgelegt 30./7. 1895 zu 138.25%. Sämtl.

2100 St.-Aktien sind zugelassen. — Die Vorz.-Aktien wurden im Dez. 1902 zugelassen. Erster Kurs 20./12. 1902: 125%. Kurs Ende 1902—1911: 124.80, 190, 153.75, 176.75, 224, 196, 184.75, 246, 375, 469%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien: 1895: 6%; 1896/97 (18 Mon.): 0%; 1897/98—1910/1911: 5, 5, 8, 0, 6, 15, 6, 9, 16, 20, 12, 10, 20, 30%; Vorz.-Aktien 1902/03—1910/11: 15, 6, 9, 16, 20, 12, 10, 20, 30%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Zahn, L. Köhler.

Prokuristen: O. J. Wilhelm, Jos. Granz, W. Dunkel, Rob. Bergmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. E. Schreyer, Plauen; Stellv. Rentier J. C. Dietrich, Neugruna; Fabrikant A. Lorenz, Komm.-Rat E. Rössing, Rittergutsbes. H. Dietrich, Untermarxgrün; Buchdruckereibes. K. Junghanss, Leipzig.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Plauen: Vogtländische Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Vulcan-Werke Hamburg u. Stettin

in **Hamburg** und **Stettin-Bredow.**

(Firma bis 1912: Stettiner Maschinenbau-Act.-Ges. Vulcan.)

Gegründet: 29./1. 1857, landesh. genehm. 9./3. 1857; eingetr. 29./4. 1862. Hauptsitz bis 1912 in Stettin. Firma wie oben geändert lt. G.-V.-B. v. 12./5. 1912.

Zweck: Schiff- u Maschinenbau u. jeder dazu dienliche Hilfsbetrieb. Zur Erreichung u. Förderung dieses Zweckes ist die Ges. berechtigt, Unternehm., die zu ihren Geschäftszweigen in Beziehung stehen, zu betreiben u. sich daran in jeder Form zu beteiligen, Grundstücke, Gebäude, Schiffe, Masch. u. deren Teile sowie Rohstoffe u. sonstige Gegenstände zu erwerben u. zu veräussern, zu pachten u. zu verpachten. Die Ges. betreibt in Stettin u. in Hamburg in grossem Umfange den Bau u. die Reparatur von Schiffen u. Lokomotiven jeder Art, sowie den Bau von mobilen u. stationären Dampfmasch., Dampf- u. Wasserturbinen, Zentrifugalpumpen, Föttinger-Transformatoren u. Indikatoren etc. Die Stettiner Fabrikanlagen liegen am linken u. rechten Oderufer im Stadtbezirk Stettin-Bredow und bedecken einen Flächenraum von 26 ha 95 a 58 qm. Das Werk ist modern eingerichtet, hat 7 Hellinge für den Grossschiffbau nebst 2 Schwimmdocks; zur Masch.-Fabrik gehört eine eigene Giesserei u. eine neu errichtete grosse Schmiede. In nächster Nähe der Fabrik sind in einem eigenen Beamtenwohnhaus diejenigen Personen domiziliert, welche im Falle eines Brandes zuerst einzugreifen haben. An Wohlfahrtseinrichtungen hat die Ges. für die Werksangehörigen u. deren Familien eine grosse Badeanstalt u. ein Kinderheim (Spielschule) im Vororte Bredow errichtet u. eine Beamten-Pensionskasse ins Leben gerufen. — In der G.-V. v. 30./8. 1905 ist der Entschluss der Verwaltung genehmigt worden, in Hamburg Fabrikanlagen zu errichten, um wegen der an der Nordsee zu vergebenden Schiffsbauten u. Schiffsreparaturen an einem mit günstigen Wasserverhältnissen ausgestatteten Platze zur Stelle zu sein. Die Hamburger Fabrikanlagen liegen im Hamburger Freihafen auf einem zunächst bis zum 1./1. 1958 vom Hamburger Staat gepachteten Gelände. Grundzüge des Vertrages: Die Hamburger Finanzdeputation vermietet demVulcan eine etwa 22 ha grosse Fläche, belegen auf Ross, auf die Dauer von 50 Jahren. Hamburg hat Hafenerweiterungen mit einer Wassertiefe von 9,8 m bei Hochwasser staatsseitig u. für Staatsrechn. herstellen, auch die Ufer des Hafens mit Kaimauern versehen zu lassen. Als jährl. Miete hat die Ges. 50 Pfg. pro qm für die ersten 25 Vertragsjahre u. 70 Pfg. pro qm für die weiteren 25 Vertragsjahre zu bezahlen. Die staatsseitig für die erstmalige Ausbaggerung der Dockgruben, die Kaimauern, die 4 Duc d'Alben vor dem Werftplatze nebst Wassertreppe u. Ponton, sowie die Anfahrt von der Strassenseite aufgewandten, auf M. 2 004 500 veranschlagten Kosten sind mit 4½% jährl., also mit M. 90 202.50 zu verzinsen. Verlängerung des Pachtverhältnisses kann auf Antrag erfolgen; es ist der Ges. vertraglich zugesichert worden, dass ihr in einem solchen Falle keine ungünstigeren Bedingungen auferlegt werden, als derzeit anderen ähnlichen Betrieben im Freihafengebiete vom Hamburger Staate gestellt werden. Der Hamburger Betrieb der Ges. bedeckt einen Flächenraum v. 22 ha 68 a 62 qm. Die Werkstätten sind seit 1909 vollendet u. mit allen Einrichtungen der modernen Technik ausgerüstet. Zurzeit sind 2 grosse Schwimmdocks in Betrieb u. von den Hellingeanlagen stehen zunächst 2 grosse Hellinge zur Aufnahme von Schiffen zur Verfügung.

An grösseren Objekten sind 1911 bezw. bis Ende März 1912 fertiggestellt u. abgeliefert worden: 15 Hochsee-Torpedoboote für die Kaiserl. Deutsche Marine, der Frachtdampfer „Steiermark" f. Hamburg-Amerika Linie u. der Seetransportdampfer „Vulcan". Ausser den Masch. u. Kesseln für die abgelieferten u. noch im Bau befindl. Schiffe u. Lokomotiven wurden fertiggestellt: div. Kesselteile für die Torpedoboote 91—94 für die Kaiserliche Werft, Wilhelmshaven, 4 Yarrow-Kessel und 5 Verdampferanlagen für das Königlich Griechische Marine-Ministerium, 6 Schiffskessel verschiedene Systeme, 1 Lokomotivkessel, 4 Rauchröhren-Überhitzer, 2 Dampfpumpen, 1 Zentrifugalpumpe, 4 automatische Schaufelfräsmaschinen, 29 Torsionsindikatoren, System Dr. Föttinger, 1 Föttinger-Transformator, ferner 91 Lokomotiven und 10 Tender. In Arbeit befindlich sind noch geblieben bezw. bis Ende März 1912 neu hinzugekommen: Die Linienschiffe „Friedrich der Grosse" und „Ersatz Kurfürst Friedrich Wilhelm", der kleine Kreuzer „Breslau" sowie 6 Hochseetorpedoboote (3 inzwischen abgeliefert) für die Kaiserl. Marine; der grosse transatlantische Passagier-

dampfer „Imperator“ u. ein Fracht- u. Passagierdampfer für die Hamburg-Amerika Linie; 2 Fracht- u. Passagierdampfer für Nordd. Lloyd; 1 Fracht- u. Passagierdampfer für Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Ges.; 1 Fracht- u. Passagierdampfer für Det Forenede Dampskibs-Selskab Aktieselskab, Kopenhagen; der Fracht- u. Passagierdampfer „Prinz Eitel Friedrich“ für die Neue Dampfer-Comp., Stettin; 2 Eisenbahndampffähren für die Baudeputation, Sektion für Strom- u. Hafenbau, Hamburg; das Flusskanonenboot „Hsin-Pei“ für die Kaiserl. Chinesische Marine; Schiffsturbinen u. Masch.-Anlagen für 6 Torpedoboote für die Kaiserl. Russische Marine, sowie verschied. Schiffskessel, eine stationäre Dampfturbinenanlage mit Föttinger-Transformator, eine Turbogeneratoranlage, eine Turbogebläseanlage u. eine Kompressormasch., ein grosses Schwimmdock für eigene Rechnung, ausserdem 46 Lokomotiven. Der Wert der im J. 1912 bis April bereits abgelieferten u. z. Z. in Arbeit befindl. Aufträge beträgt etwa M. 90 000 000. Fakturawert der Abliefer. 1900—1911: M. 40 139 029, 26 792 869, 17 470 530, 37 511 688, 17 152 817, 24 408 138, 30 075 488, 39 512 448, 24 318 161, 36 537 160, 22 598 011, 29 548 030. Die höchste Arb.-Zahl während des J. 1911 betrug in Stettin 6141, in Hamburg 5408 (11 549 insgesamt), die niedrigste in Stettin 5726, in Hamburg 2990, welche an Lohn M. 14 263 585 erhielten. Im April 1912 waren in Hamburg u. Stettin zus. 1075 Beamte u. 12 000 Arb. beschäftigt.

In ihrem Geschäftsbericht für 1911 bemerkt die Ges. folgendes: Es sind den Schiffswerften zwar reichliche Aufträge zugeflossen, aber diese Aufträge wurden — besonders bei ganz grossen Schiffen — zu Preisen vergeben, die in der Regel nur die Selbstkosten der Werften deckten oder nicht einmal erreichten. Nicht dem Ergebnis des J. 1911 sei es zu danken, wenn die Vulcan im Gegensatz zu anderen Schiffsbauges. eine befriedigende Div. gewähren könne, sondern den Überschüssen aus der Masch.-Fabrik u. der Vorsorge aus einer vergangenen Zeit. Diese Grundlagen sollen der Ges. helfen, über die noch ungesunde Zeit im Schiffbaugewerbe einigermassen hinwegzukommen. Der Bau der neuen sehr grossen u. gegen früher wesentl. veränderten Schiffstypen verlange in jedem einzelnen Falle erhebliche Kapitalaufwendungen durch notwendig werdende Ergänzungen u. Umbauten der Werfte.

Kapital: M. 15 000 000 in 12 600 St.-Aktien Lit. B (Nr. 9001—21 600) à M. 1000 = M. 12 600 000 u. 4000 St.-Aktien (Nr. 5001—9000) à Thlr. 200 = M. 600 = M. 2 400 000, sämtl. gleichber.

Das urspr. A.-K. von M. 3 000 000 in St.-Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 200 = M. 600 wurde im Jahre 1865 reduziert auf M. 2 400 000 durch Herabsetzung des Nominalbetrages der Aktien auf Thlr. 160 = M. 480 und 1887 in 2400 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 umgewandelt, nachdem 1886 M. 1 200 000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 emittiert waren. Weitere M. 2 000 000 gleicher Aktien à M. 1000 wurden lt. G.-V.-B. v. 19./7. 1890 emittiert, und zwar 1890 und 1891 je M. 1 000 000. Von den Prior.-Aktien wurden 1867 und 1874 je 1250 Stück à Thlr. 200 = M. 600 und 1885 1500 Stück à M. 600 begeben; letztere den Aktionären zu 120% angeboten. Demgemäss betrug das A.-K. Ende 1901 M. 8 000 000 in M. 2 400 000 in 4000 St.-Prior.-Aktien à M. 600 und M. 5 600 000 in 5600 St.-Aktien à M. 1000. Die St.-Prior.-Aktien hatten bislang bei der Gewinnverteilung ein Vorrecht auf 5% Div. event. mit Nachzahlungsrecht, ferner bei Liquidation der Ges. auf Voreinlösung vor den St.-Aktien. Die G.-V. vom 16. Mai 1900 beschloss Umwandlung der 4000 Prior.-St.-Aktien in St.-Aktien und Gleichstellung derselben mit den St.-Aktien Lit. B unter Fortfall genannter Vorrechte (mit Wirkung ab 1. Jan. 1900). Als Entschädigung für den Verzicht auf ihre Vorrechte sind den Inhabern der St.-Prior.-Aktien 6% des Nennwertes = M. 36 gewährt worden. Die St.-Prior.-Aktien sind nicht durch neue Stücke ersetzt, sondern haben den Stempel erhalten: „Laut G.-V.-B. vom 16. Mai 1900 ist diese Aktie in eine Stamm-Aktie umgewandelt“. Bei dieser Abstempelung, welche ab 15. Juni 1900 erfolgte, wurden gleich die 6% Entschädigung = M. 36 pro Aktie ausgezahlt. Die G.-V. vom 16. Mai 1900 beschloss ferner zwecks Vergrösserung der Anlagen (s. oben) weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) durch Ausgabe von 2000 neuen St.-Aktien Lit. B à M. 1000 = M. 2 000 000 mit Div.-Recht für 1900 zur Hälfte, angeboten den Aktionären (auf M. 4000 alte Aktien eine neue) bis 13./6. 1900 zu 200%. Ein Konsortium übernahm gegen 4% Provision die Garantie der neuen Em.

Letzte Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 24./11. 1909 um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000, in 5000 St.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 bis 31./12. 1912 p. r. t., begeben an ein Konsort. (Berliner Handels-Ges. etc.) zu 170%, angeboten den alten Aktionären 2:1 v. 27./11. bis 13./12. 1909 zu 170%, eingez. 25% u. das Agio bei Ausübung des Bezugsrechtes, die restl. 75% spät. bis 31./12. 1911 einzuzahlen. Agio mit M. 2 600 000 in R.-F. Gleichzeitig brachte die Verwalt. am 27./11. 1909 zur Kenntnis, dass die Mäntel zu den Aktien Lit. B der Ausgabe vom 15./5. 1886 u. 3./5. 1887. Nr. 9001—12 600 wegen Schadhaftigkeit durch neue Aktien-Mäntel ersetzt werden müssen. Für die bei der Ausübung des Bezugsrechts zur Abstemp. eingereichten Mäntel zu den Aktien Lit. B Nr. 9001—12 600 wurden daher den Einreichern neue Aktien-Mäntel ausgefolgt.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 24./11. 1909, die M. 10 000 000 bewilligte, wovon zunächst M. 5 000 000 zur Emiss. gelangten, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 (Nr. 1—5000), lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. lt. Plan ab 1./11. 1914 innerhalb 25 Jahren, also bis spät. 1938 durch jährl. Auslos. im Aug. (erstmals 1914) auf 1./11 (zuerst 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypothek von M. 5 150 000 zur ersten Stelle auf die zu Stettin - Bredow

belegenen Liegenschaften von zus. 26 ha 95 a 58 qm Flächenraum. Der Buchwert der mit der Anleihesicherungs-Hypothek belasteten Liegenschaften in Stettin-Bredow, und zwar Grundstücke, Gebäude, Masch. u. Zubehör, beträgt insgesamt M. 6 149 997, der Schätzungswert übersteigt um ein Mehrfaches den Buchwert. Die Ges. hat sich die Eintrag. einer zweiten Sicherungshypoth. in gleicher Höhe zu gleichem Range mit der ersten Sicherungshypoth. vorbehalten, welche zur Sicherstellung einer erst später auszugebenden zweiten Reihe von 5000 Stück über je 1000 M. lautenden, zu $4^1/_2$% verzinsl. u. ebenfalls auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft lautenden Teilschuldverschreib. Nr. 5001—10 000 dienen soll. Zur Erhaltung des Rechts auf Eintragung dieser zweiten Sicherungshypoth. ist eine Vormerkung in den betr. Grundbüchern für die Berl. Handels-Ges. zu Berlin eingetragen worden. Aufgenommen zum Ausbau der Hamburger Niederlassung u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1910—1911: 103.75, 103.20%. Eingeführt in Berlin am 12./2. 1910 zum ersten Kurse von 104%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal in Hamburg oder Stettin.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktienbeträgen ausgeübt wird.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. vom verbleib. Überschuss bis 4% Div. vom Rest 10% Tant. an A.-R. Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 9378, Effekten u. Beteilig. 123 864, Schiffsparte 4500, Debit. 3 245 234, Bankguth. 9 455 936, fertige u. in Arbeit befindl. Gegenstände 31 216 084, Materialvorräte an Stangeneisen, Eisenblechen, Gusseisen, Metallen, Hölzern, Brenn- u. Baumaterial 4 263 508, Avale 18 824 999, a) Hamburg: Gebäude 8 000 000, Geleisanlagen, Hofpflasterung u. Kanalisation 450 000, Hellinge-Anlagen 1 950 000, Masch. 3 200 000, elektr. Kraft- u. Lichtanlagen 1 825 000, Werkzeuge 2 500 000, Utensil. 2 250 000, eiserne Schwimmdocks 3 900 000, Glüh-, Schmelz- u. Schweissöfen 75 000, Gasbeleucht.-Anlagen 1, Umzäunung 1, Wohlfahrts-Einricht. 1, Modelle 1; b) Stettin-Bredow: Gebäude 3 000 000, Grund u. Boden 1 200 000, Hellinge- Anlagen 650 000, Masch. 395 000, Utensil. 950 000, eiserne Schwimmdocks 700 000, Gleisanlagen, Hofpflasterung u. Kanalisation 1, elektr. Kraft- u. Lichtanlagen 1, Werkzeuge 1, Pferde u. Wagen 1, Umzäunung 1, Glüh-, Schmelz- u. Schweissöfen 1, Gasbeleucht.-Wohlfahrts-Einrichtung 1, Modelle 1. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Oblig. 5 000 000, do. Zs.-Kto 41 415, R.-F. 5 300 000, Garantie-F. 2 000 000, Bau-Res.-F. 9 300 000, Assekuranz-F. 425 000, Unterst.-F. 200 000, Pens.-, Witwen- u. Waisenkasse für die Beamten des Vulcan 50 000, Talonsteuer-Res. 47 500, Oblig.-Talonsteuer 5000, Oblig.-Agio 10 000, Ausstell.- u. Versuchekto 40 530, Dotations-Kto 30 051, Kredit. 4 777 535, geleistete Anzahl. auf in Arbeit befindl. Aufträge 43 089 859, Avale 18 824 999, Tant. 87 500, Div. 1 251 665, do. alte 7462. Sa. M. 98 188 518.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 225 000, Abschreib. a) auf Hamburger Anl. 1 410 886, do. b) auf Stettiner Anl. 429 592, do. Modelle-Konto in Hamburg u. Stettin 280 920, Effekten 4600, Reingewinn 1 609 538. — Kredit: Zs. 348 106, verfall. Div. 280, Schiffsparte-Intraden-Kto 450, Fabrikat.-Kto 3 611 700. Sa. M. 3 960 537.

Kurs: Aktien Ende 1887—99: 82.50, 173.75, 159.75, 107.50, 114.50, 113.10, 107.75, 124.75, 135, 168.70, 187.50, 226, 257.80%; Prior.-Aktien Ende 1889—99: 159, 120, 126.50, 129, 134.25, 140.75, 147.50, 169.70, 187.25, 225.50, 258.50%. Notiert in Berlin, Stettin. Ab 28./7. 1900 Notierung der St.-Prior.-Aktien eingestellt. Die neuen St.-Aktien Lit. B Nr. 14 601—16 600, sowie die umgewandelten St.-Aktien Nr. 5001—9000 (sämtl. gleichber.) wurden 12./7. 1900 zur Notiz an der Berliner Börse zugel. Aktien Nr. 16 601—21 600 sind seit Ende April lieferbar. Kurs Ende 1900—1911: 211, 197, 216, 225.90, 300, 315.40, 277.25, 241.75, 239, 238.30, 213.75, 224%.

Dividenden: St.-Aktien 1886—99: 0, 6, 6, 0, 8, 9, 9, $7^1/_2$, 6, 6, 6, 10, 14, 12%; Prior.-Aktien do.: 5 (nachgez. 1887), 6, 6, 5, 8, 9, 9, $7^1/_2$, 6, 6, 6, 10, 14, 12%; gleichart. Aktien 1900—1911: 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 12, 12, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Geh. Baurat Just. Flohr, Kaufm. P. Stahl, Ing. Dr. phil. G. Bauer, Ing. L. Schwartz, Hamburg; stellv. Dir. Ober-Ing. Gust. Fliege, Kaufm. Frz. Wallwitz, Kaiserl. Marine-Schiffsbaumeister a. D. Karl Paulus, Ober-Ing. Ernst Lindner, Stettin.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Stellv. Bankier Karl Fürstenberg, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Geh. Baurat Dr. Ing. Emil Rathenau, Staatssekretär a. D. Admiral Friedr. v. Hollmann Exz., Bankier Dr. Paul v. Schwabach, Berlin; Komm.-Rat Dr. Ing. H. J. Stahl, Düsseldorf; Gen.-Dir. Dr. Ing. h. c. A. Ballin, Präsident Rich. C. Krogmann, Hamburg; Konsul Wilh. Kunstmann, Komm.-Rat Georg Manasse, Stettin.

Prokuristen: Kaufm. K. Trappen, Ing. Otto Böning, Dr. phil. Rud. Wagner.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berl. Hand.-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co.; Stettin: Wm. Schlutow. *

Waggonfabrik, Actien-Gesellschaft vorm. P. Herbrand & Co.

in **Köln-Ehrenfeld.**

Gegründet: 23./1. 1889. Übernahmepreis der Fabrik M. 1 750 000.

Zweck: Fabrikation von Personen- u. Güterwagen jeder Art für Staats-, Privat- u. Kleinbahnen, sowie für Strassenbahnen mit Dampf-, elektr. oder Pferdebetrieb, ferner Herstellung von Fahrzeugen für Militärbedarf. Die 1898/99 mit verschied. Verbesserungen u. Neueinricht. versehene Fabrik an der Venloerstr. besitzt Betriebsmaschinen in Stärke von 700 HP. Die

1898 am Maarweg errichtete Filialfabrik, hauptsächlich für Güterwagenbau bestimmt, hat den Betrieb seit 1902 bis auf weiteres eingestellt u. die bis dahin getrennten Fabrikbetriebe in der Anlage an der Venloerstr. vereinigt. Um für diese Fabrik am Maarweg Staatsbahnanschluss zu schaffen, wurde 1898/99 ein 6 Morgen grosses Grundstück mit Gebäuden für zus. M. 218 493 hinzuerworben. Arbeiterzahl insgesamt ca. 1400. Zugänge auf Anlage-Kti 1905/06—1910/11 M. 144 381, 55 589, 356 298, 99 037, 48 290, 80 624.

Produktion:	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Wagen	990	1388	1657	1678	1378	1144	1135
Gesamtumsatz M.	5 164 042	6 541 922	7 721 128	8 695 409	6 482 489	5 701 076	5 213 177

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 850 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1897 um M. 370 000, angeboten den Aktionären zu 135%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 14./12. 1898 um M. 780 000 (auf M. 3 000 000) in 780 neuen Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./10. 1898), angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 29./12. 1898 bis 12./1. 1899 zu 140%. Die Erhöhungen dienten zur Ausführung von Erweiterungen der Anlagen.

Hypotheken: 500 000 in 4½% Oblig. von 1902. Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Tilg. ab 1./4. 1907. Zs. 1./4. u. 1./10. Aufgenommen zur Heimzahlung der Hypoth. M. 330 000 zu 4¾%, sowie zur Verstärkung des Betriebskapitals. Noch in Umlauf am 30./9. 1911: M. 365 000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—20% z. R.-F. bis zur gesetzl. Höhe, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück I 611 928, do. II 79 257, Hypoth. 6000, Gebäude 575 300, Masch. 297 182, Werkzeug u. Utensil. 101 622, Eisenbahnanlage I 16 993, do. II 16 031, Dampfheiz. 30 738, elektr. Anlage 118 969, Gasanlage 1, Mobil. 1, Modelle 1, Patente 1, Nutzholz 1 441 120, Rohmaterial 255 957, Halbfabrikate 747 825, Kassa 2012, Effekten 36 000, Arb.-Wohn.-Genoss. 10 000, Kaut. 367 166, Versich. 14 810, Debit. 1 099 617, Filialfabr. Maarweg: Grundstück 67 000, Gebäude 112 999, Masch. 1. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig.-Hypoth. 365 000, do. Zs.-Kto. 8167, Kaut. 367 166, Unfallversich. 15 000, R.-F. 492 535, Arb.-Unterst.-F. 212 299 (Rückl. 10 000), Beamten- do. 234 940 (Rückl. 10 000), Interimskto 65 046, Disp.-F. 40 000, Delkr.-Kto 20 000 (Rückl. 13 192), Kredit. 870 663, Div. 210 000, do. alte 880, Tant. an A.-R. 14 080, Vortrag 92 759. Sa. M. 6 008 538.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 117 574, Handl.-Unk. 235 349, Reparat. 21 433, Zs. 25 909, Reingewinn 350 032. — Kredit: Vortrag 96 035, Fabrikat.-Kto. 654 262. Sa. M. 750 298.

Kurs Ende 1891—1911: 124.15, 108.25, 100.50, 107.50, 133.90, 160, 169.50, 169.50, 164.75, 140, 95.50, 86, 109.75, 149.25, 181.20, 191.80, 174.50, 195, 168.50, 158.60, 161%. Eingeführt 4./3. 1889 zu 141.50%. Notiert in Berlin, Cöln.

Dividenden 1888/89—1910/11: 10, 12, 11, 9½, 4, 4, 7, 9, 7, 11, 12, 12, 5, 0, 2½, 6½, 10, 12, 15, 15, 9, 8, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Otto Beger, Rich. Lobe. **Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Bau-Insp. a. D. J. Mühlen, Hauptm. z. D. Komm.-Rat Fritz Heimann, Cöln-Brühl; Gen.-Konsul Eugen Landau, Geh. Reg.-Rat Siegfr. Samuel, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. D. *

Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co., Act.-Ges. in Breslau.

Die a.o. G.-V. v. 5./2. 1912 genehmigte den mit der Breslauer A.-G. für Eisenbahn-Wagenbau u. Maschinen-Bauanstalt (Linke) Breslau abgeschlossenen Vertrag, nach welchem das Vermögen der Hofmann-Ges. als Ganzes mit Ausschluss der Liquid. auf die Linke-Ges. überging, gegen Gewährung von 1125 neuen, den bestehenden St.-Aktien v. 1./1. 1912 ab nach Verhältnis des Nennbetrages gleichberechtigten St.-Aktien der bezeichneten Ges. über M. 1000 u. Zahlung eines Barbetrages von M. 150 000, sodass für 10 Aktien der Hofmann-Ges. 3 neue St.-Aktien der genannten Ges. über M. 1000 u. M. 400 bar gewährt wurden, ferner gegen Zahlung von M. 105 für jeden Div.-Schein der Hofmann-Aktien für 1911. Hierdurch ist die Ges. aufgelöst u. die Firma erloschen.

Gegründet: 22./1. 1872. Statutänd. 4./5. 1899, 4./5. 1909, 3./5. 1911. **Zweck:** Übernahme der früher Gebr. Hofmann'schen Eisenbahnwaggon-Bauanstalt und Spritzenfabrik für M. 1 980 900. Anfertigung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderl. Gegenstände, insbes. auch von Spritzen und Feuerwehrgerätschaften. 1889 u. 1891 wurden 2 Nachbargrundstücke übernommen und das eine mit einem Lackierschuppen bebaut. Der Grundbesitz, im bebauten Teile Breslaus belegen, umfasst jetzt 3,8 ha und steht mit nur M. 585 000 zu Buche. Behufs Errichtung einer Sägemühle 1906 Ankauf eines Grundstücks in Gräbschen von ca. 25 000 qm für M. 139 945, zugekauft im Jahre 1909 und anschliessend an das andere Grundstück in Gräbschen 9589 qm zum Preise von M. 76 712. Hergestellt wurden 1899—1911 Wagen 1208, 1190, 938, 638, 425, 774, 934, 888, 1208, 1184, 848, 820, 1220 Stück; Fakturawert für Wagen u. andere Fabrikate M. 4 423 265, 4 057 410, 3 151 018, 2 974 867, 2 287 360, 3 643 548, 4 084 471, 4 034 329, 5 517 157, 5 911 346, 4 579 087, 5 100 000, 3 924 223, 5 088 575.

Kapital: M. 1 125 000 in 3750 Aktien à M. 300 nach Reduktion des Nominalbetrages der Aktien von urspr. M. 600 auf M. 300 zur Tilg. der Unterbilanz von M. 112 637 und Abschreib. von M. 1 012 363 lt. G.-V. v. 29./4. 1878.

Hypothek: M. 300 000 auf Holteistr. (in eigenem Besitz): M. 100 000 zu 4% auf Gräbschen, ebenfalls in eigenem Besitz.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstück 585 000, Gebäude 1, Sägewerk Gräbschen 160 000, Geleise 1, elektr. Beleucht. 1, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 1, angefang. u. fert. Arbeiten 446 639, Material. 437 020, Feuerung 1500, Assekuranz 209, Kaut.-Wechsel 343 900, eigene Hypoth. 400 000, Effekten 968 250, do. des Beamten-Wohlf.-F. 134 566, Kassa 15 862, Debit. 1 088 072. — Passiva: A.-K. 1 125 000, Hypoth. Holteistr. 300 000, do. Gräbschen 100 000, Kaut.-Akzepte 68 000, fremde do. 275 900, Kredit. 298 399, Unk.-Res.-Kto 125 000, Unterst.-F. 500 000, R.-F. f. schweb. Garant. etc. 150 000, R.-F. I 112 500, do. II 525 000, Disp.-F. z. Ergänz. der Div. etc. 300 000, Neuanlage 30 000, Beamten-Wohlf.-F. 148 000, unerhob. Div. 210, Tant. 98 312, Div. 393 750, Talonsteuer-Res. 11 250, Vortrag 19 702. Sa. M. 4 581 024.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 36 960, Assekuranz 9990, Abgaben u. Steuern 73 138, Handl.-Unk. 140 739, Unk.-Res. 48 866, Unterst.-F. 50 000, Beamten-Wohlf.-F. 13 433, Disp.-F. z. Ergänz. d. Div. etc. 60 000, R.-F. II 25 000, Abschreib. 16 712, Gewinn 511 765. — Kredit: Vortrag 27 945, Fabrikat.-Kto 885 052, Zs. 73 607. Sa. M. 986 605.

Kurs Ende 1888—1911: 171, 187, 170.25, 159, —, 132.15, 132.25, 152.25, 183, 231, 265, 275.50, —, 176, 200.25, 230.25, 303.75, 345, 365, 349, 419.75, 540.25, 595, 731%. Notiert in Berlin u. Breslau u. zwar ab 1./3. 1912 franko Zs.

Dividenden 1886—1911: 2, 4, 9, 12, 14, 13 1/3, 10, 5, 6, 9, 11, 15, 18, 22 1/2, 18, 13 1/3, 12, 12, 18, 21, 22, 35, 35, 40, 35, 35% (siehe oben). Zahlbar spät. am 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Baurat Peter Gierlich. **Aufsichtsrat:** (3—8) Ing. O. Schöne, Bankier G. von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Ad. Hoffmann, Wiesbaden; Carl Somya, Lodz; Dr. med. Rich. Somya, Bankier Herm. Richter, Berlin; Komm.-Rat George Talbot, Aachen.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Herm. Richter; Breslau: Dresdner Bank, G. von Pachaly's Enkel; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

Waggon- u. Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch in Bautzen.

Gegründet: 12./12. 1896 mit Wirkung ab 1. 10. 1896; eingetr. 6. 1. 1897 in Hamburg. Bis 14. 3. 1903 firmierte die Ges. „Wagenbauanstalt u. Waggonfabrik für elektr. Bahnen (vorm. W. C. F. Busch) A.-G.“ Übernahme der unter der Firma W. C. F. Busch in Hamburg-Eimsbüttel betriebenen Wagen- u. Waggonfabrik für M. 453 726, sowie der Masch.-Fabrik Melzer & Co. Kommandit-Ges. in Bautzen für M. 568 064. Gründung s. Jahrg. 1900/1902. Sitz der Ges. bis 16. 1. 1912 in Hamburg, seitdem in Bautzen.

Zweck: Bau u. Verwertung aller Arten Wagen u. Waggons, insbes. für elektr. Bahnen u. auch für Vollbahnen, dann aller für Elektr.-Werke u. elektr. Betriebe erforderl. Artikel, Herstellung von Feuer-, Dampf- u. Automobilfeuerspritzen, Automobil- u. Petroleumtankwagen, verwandten u. ähnlichen anderen Geräten u. Apparaten, Maschinenbau u. Metallgiesserei, Herstellung der erforderl. Modelle. Die Fabrikanlagen in Bautzen befinden sich auf einem an der Spree gelegenen Grundstück von 105 000 qm Grundfläche, von der ca. 40 000 qm bebaut sind. Der grösste Teil des bebauten Terrains umfasst die Werkstätten u. Montagehallen für den Waggonbau, die für die Fabrikation aller Arten Waggons mit den erforderl. Masch. ausgerüstet sind u. deren Jahreskapazität sich auf ca. 2500 Güterwagen u. ca. 250 Personenwagen beläuft. Die Abteil. Maschinenbau ist eingerichtet für den Bau von Dampfspritzen, Elektro- u. Dampf-Automobilen für Feuerwehr-Zwecke, Dampfmaschinen, kleinen Dampf- u. Heizungskesseln, Waggonarmaturen, sowie für den Bau von Transmissionen. Die Giesserei-Abteilung, ausgerüstet mit 3 Cupol- u. 2 Metall-Schmelzöfen, ist eingerichtet für eine Leistungsfähigkeit von ca. 2 000 000 kg. (Im letzten Jahre ca. 1 100 000 kg Eisen- u. Metallguss abgeliefert.) Die Kraftübertragung u. Beleuchtung ist durchweg elektrisch. Zum Teil aus eigenen Strom-Anlagen, zum Teil aus solchen der städt. Zentrale. Seit Ende 1911 Anschluss an die Staatsbahn. Ausserdem vorhanden ein zweistöckiges u. ein dreistöckiges Verwaltungsgebäude für die techn. u. kaufm. Bureaux. 1909/12 in Bautzen Neu- u. Umbauten, von denen ein Teil bereits 1910/11 in Betrieb kam, das restliche Bauprogramm dürfte im Geschäftsj. 1911/12 durchgeführt werden. Die für die Neubauten erforderl. Anzahl. betrugen bis Ende Sept. 1911 ca. M. 1 000 000. Das Hamburger Besitztum, belegen in Eimsbüttel am Marktplatz 35/39 u. Eduardstr. 10/12, umfasst ca. 1875 qm u. ist fast gänzlich bebaut. Ein Fabrikbetrieb findet hier nicht mehr statt; die Lokalitäten sind vermietet. Der Fabrikbetrieb ist in Bautzen konzentriert. In Bautzen gegenwärtig ca. 1100 Arb. Umsatz 1906/07 bis 1910/11: M. 2 539 788, 3 293 217, 3 484 000, 3 595 000, 5 300 000. Zugänge auf Anlage-Konti erforderten 1906/07—1910/11: M. 99 530, 89 761, 122 478, 23 602, ca. 1 000 000 (s. auch oben bei Neubauten).

Kapital: M. 3 250 000 in 9 abgestempelten St.-Aktien u. M. 3 241 000 5% Vorz.-Aktien (Nr. 1—3241), sämtlich à M. 1000. Die Vorz.-Aktien werden bei Auflös. der Ges. vorweg bis zur Höhe des Nominalbetrages befriedigt. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./2. 1898 um M. 500 000 in 500, ab 1./4. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon M. 250 000 den Aktionären 11.—19./3. 1898 zu 110% angeboten wurden, lt. G.-V. v. 24. 4. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1. 10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Creditanstalt zu 110%, angeboten M. 750 000 den Aktionären 2 : 1 v. 10.—25. 5. 1899 zu 115%. (Agio mit M. 84 000 in den R.-F.) Endlich erhöht lt. G.-V. v. 28. 5. 1900 zwecks Betriebserweiterung um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 Aktien à M. 1000 mit halber Div.-Ber. für

1899/1900, ab 1./10. 1900 voll div.-ber., übernommen von der Dresdner Creditanstalt zu 108 %, angeboten den Aktionären 19./6.—3./7. 1900 zu 115 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./4. 1900; auf 5 alte Aktien entfielen 2 neue. (Agio mit M. 58 300 in den R.-F.) In der G.-V. v. 28./8. 1901 wurde zwecks Beseitig. einer inzwischen entstandenen Unterbilanz u. zwecks Vornahme von Extra-Abschreib. der Beschl. gefasst, von den Aktionären eine Zuzahlung von 33 1/3 % auf ihren Aktienbesitz einzufordern u. die Aktien der nicht zuzahlenden Aktionäre im Verhältnis von 5 : 1 zusammen zu legen. Die Zuzahlung wurde auf M. 3 030 000 Aktien geleistet, restl. M. 470 000 Aktien wurden in M. 94 000 Aktien zus.gelegt. Das A.-K. betrug nunmehr M. 3 124 000. Dasselbe erfuhr zufolge G.-V.-B. v. 14./1. 1905 eine weitere Herabsetzung im Verhältnis von 4 : 3, also auf insgesamt M. 2 343 000, wobei denjenigen Aktionären, welche in der Frist vom 27./1. bis 15./2. 1905 eine Nachzahlung von 15 % auf den reduzierten Aktienbesitz leisteten, die weiter unten bezeichneten Vorzugsrechte eingeräumt wurden. Diese Vorzugsrechte wurden von den Besitzern von M. 1 976 000 herabgesetzter Aktien erworben. Der bilanzmässige Gewinn aus der Kapitalsherabsetzung (M. 781 000) u. der Zuzahl. für die Erwerbung der Vorzugsrechte (M. 296 400) diente zunächst zur Beseitig. der Unterbilanz, welche zum Teil aus dem Betriebsverlust des J. 1902/03 in Höhe von M. 241 811 u. zum grösseren Teil aus den Verlusten beim Zusammenbruch der Firma G. F. Milnes & Co., Ltd., Liverpool, in Höhe von M. 665 207 entstanden war, an der die Ges. mit Aktienbesitz, Krediten u. Warenlieferungen beteiligt war. Nach Abzug des Gewinnes im Geschäftsj. 1903/04 von M. 56 466 betrug die Unterbilanz M. 850 552. Die nach Beseitig. dieser Unterbilanz aus der vorerwähnten Transaktion weiter verfügbar bleibenden Beträge in Höhe von M. 226 847 wurden wie folgt verwendet: M. 46 900 als Disagio auf begebene Oblig.; M. 23 100 als Disagio-Reserve für damals noch unbegebene, inzwischen begebene Oblig.; M. 15 440 für Reorganisat.-Unk.; M. 14 559 für Reorganisat.-Unk.-Reserve; M. 20 000 für R.-F.; M. 20 153 für Abschreib. auf Kto für Neukonstruktionen u. Versuche; M. 86 694 für Abschreib. auf Bestände aus 1903/04. Das A.-K. bestand nunmehr bis 1909 aus M. 1 976 000 Vorz.-Aktien u. M. 367 000 St.-Aktien. Näheres über die Sanierungen s. auch in den früheren Jahrg. dieses Handbuches. Die G.-V. v. 16./1. 1909 beschloss die Umwandlung der noch umlaufenden M. 367 000 St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen eine bare Zuzahlung von 40 % = M. 400 pro Aktie; Frist vom 19./1.—6./2. 1909; für die Nachfrist vom 8.—20./2. 1909 erhöhte sich die Zuzahlung zur Erwerbung der Vorzugsrechte auf 50 % = M. 500. Die Nachzahlung wurde auf M. 358 000 St.-Aktien mit zus. M. 144 000 geleistet, sodass das A.-K. dann von 1909—1911 M. 2 343 000 in 9 St.-Aktien u. 2334 Vorz.-Aktien betrug. Zur Verstärkung von Betriebsmitteln u. zur Bezahlung von Neubauten beschloss die a.o. G.-V. v. 26./9. 1911 die Erhöh. des A.-K. um M. 907 000 (auf M. 3 250 000) durch Ausgabe von 907 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1911, übernommen von S. Bleichröder in Berlin zu 170 %, angeboten den alten Aktioären 3 : 1 v. 9.—25./10. 1911 zu 175 %. Agio mit M. 581 100 in R.-F. — A.-K. jetzt wie oben.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4 1/2 % Oblig., lt. G.-V. v. 14./1. 1905, rückzahlbar zu pari. 500 Stücke Lit. A à M. 1000, 1000 Lit. B à M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses S. Bleichröder oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 bis spät. 1./1. 1947 durch jährl. Ausl. von 1 % u. ersp. Zs. im Juli (zuerst 1908) auf 1./1. (erstmalig 1909); ab 1909 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung der Forderungen aus den Teilschuldverschreib., welche dem Bankhause S. Bleichröder oder den durch Indoss. berechtigten Gläubigern aus den von der Waggon- u. Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch auf Grund dieser Anleihebeding. übernommenen Verpflichtungen erwachsen, hat die Waggon- u. Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch zu Gunsten des Bankhauses S. Bleichröder zu Berlin oder der durch Indoss. berechtigten Gläubiger eine Sicherungshypoth. von M. 1 100 000 bestellt durch Verpfänd. ihres gesamten in Bautzen belegenen Fabrik-Etablissements mit allem Zubehör, insbesondere mit allen Masch., Werkzeugen u. Utensil. Des weiteren hat die Ges. zur Sicherung der Forderungen aus den Teilschuldverschreib. auch mit ihrem Hamburger Besitztum bis zur Höhe von M. 250 000 Hypoth. bestellt, wobei sie dafür einsteht, dass auf den verpfändeten Hamburger Grundstücken keine weiteren Hypoth. als M. 140 550 im Range vor dieser Sicherungshypoth. im Grundbuch eingetragen stehen. Der Erlös dient teils zur Abstoss. der Bankierschuld, teils zur Verstärk. der Betriebsmittel. Die Anleihe ist den Aktionären Anfang 1905 zu 93 % zuzügl. Stück-Zs. derart angeboten worden, dass der Besitz von je M. 1000 in Vorz.-Aktien verwandelter Aktien zum Bezuge von M. 500 Oblig. berechtigte. Noch in Umlauf Ende Sept. 1911: M. 969 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 97.60, 98.75, 99.10, 99.75 %. Eingeführt daselbst Anfang März durch Veit, Selberg & Co.

Hypotheken: Hamburg-Eimsbüttel: M. 108 jährl. Rente, abzulösen mit M. 4050, ferner M. 136 500, mit 4—4 1/2 % verzinsl., zus. M. 140 550; halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis 7 1/2 % vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 5 % Div. an Vorz.-Aktien, Rest Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. zur Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält 8 % Tant. nach Zahlung einer Div. von 4 % auf das gesamte A.-K. von M. 3 250 000 (neben M. 1500 jährl. Fixum für jedes Mitgl.).

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück Hamburg 1, do. Bautzen 297 530, Gebäude Bautzen 1 156 341, Wasserkraft 1, Strassenanlage 20 000, Masch. 607 484, Werkzeug u. Geräte 156 734, Inventar 58 864, Gespannhalt. 11 070, Modelle 1, Patente 1, Fabrikfeuerwehr 721, Ausstell. 1, Versich. 42 867, Material. inkl. Holzbestände 1 334 770, ganz- u. halbfert.

Waren 710 737, Effekten 107 319, Aval-Kaut. 133 165, Kassa 6694, Debit. 981 139, Bankguth. 1 321 535, Neubau-Kto (Anzahlungen) 55 475. — Passiva: Vorz.-Aktien 3 241 000, St.-Aktien 9000, Oblig.-Anleihe 969 000, do. Einlösungs-Kto 500, R.-F. 815 400, a.o. R.-F. 200 000 (Rückl. 80 000), Avale 133 165, Übergangskto 150 553, Kredit. 914 188, Talonsteuer-Rückstell. 11 000 (Rückl. 6000), Div. an Vorz.-Aktien 373 440, do. an St.-Aktien 990, do. alte 840, Tant. an Vorst. u. Grat. 61 835, do. an A.-R. 27 845, Vortrag 93 698. Sa. M. 7 002 457.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl-Unk. 158 596, Betriebsunk. einschl. Reparat. u. Brennmaterial. 301 575, Arb.- u. Feuerversich. 82 391, Zs. 49 057, Abschreib. 207 883, Reingewinn 643 809. Sa. M. 1 443 314. — Kredit: Bruttogewinn M. 1 443 314.

Kurs: Aktien in Berlin Ende 1898—1901: 140.25, 132.75, 80.60, —%. — In Dresden Ende 1898—1902: 140.50, 132, 81.50, —, —%. — Aufgelegt 16./6. 1898 zu 132.50%. Nur die Aktien Nr. 1—2500 wurden gehandelt. — Abgest. Aktien Ende 1902—1904: In Berlin: 60, 39.50, 49.75%. — In Hamburg: —, —, —%. Zugelassen Mai 1902. Erster Kurs in Berlin 6./6. 1902: 79.50%. Ab 13./2. 1905 Kurs der St.-Aktien franko Zs., dann 16./6. 1905 Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der aus der Rekonstruktion von 1905 hervorgegangenen M. 1 976 000 Vorz.-Aktien Nr. 1—1976 fand Anfang März 1908 in Berlin statt; erster Kurs am 7./3. 1908: 108.50%; eingeführt durch Veit, Selberg & Co. Kurs Ende 1908—1911: 151.50, 204, 201, 248%. Weitere M. 358 000 Vorz.-Aktien im April 1909 zugelassen. Die neuen Vorz.-Aktien Anfang Nov. 1911 eingeführt.

Dividenden: Aktien 1896/97—1900/01: 7, 9, 9, 4, 0%; abgest. Akt. 1901/02—1910/11: 0, 0, 0, 0, 1, 3, 7, 9, 7, 11%; Vorz.-Aktien 1904/05—1910/11: 3, 6, 8, 12, 14, 12, 16%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Ing. Wm. Busch, Stellv. H. K. Gummi, Bautzen.

Prokurist: M. A. Kliemann, Otto Schroeder, Wold. Scheibe, C. Ehrensperger, Bautzen.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Fritz Kühnemann, Stellv. Prokurist Neander Müller, Berlin; Dir. Max Meyer, Alfeld; Rentier W. C. F. Busch, Hamburg; Dir. H. Wagner, Köthen; Dir. Prekonitsch, Dommitzsch; Geh. Rat Präsident a. D. von Kirchbach, Dresden.

Zahlstellen: Bautzen: Ges.-Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Vereinsbank. *

Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jaenicke Akt.-Ges.

in **Schönau** bei Chemnitz.

Gegründet: Im J. 1885 als offene Handelsgesellschaft, A.-G. seit 15./5. 1896 mit Wirk. ab 1./11. 1895; eingetr. 19./6. 1896. Übernahmepreis M. 907 466. Firma bis 15./1. 1908 Wanderer-Fahrradwerke.

Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Fahrrädern, Motorrädern, Masch. und verwandten Artikeln, sowie Beteil. an anderen gleichartigen Unternehm. Fabrikation von: Werkzeugmasch., spez. Fraismasch. u. Härteöfen. Fabrikation von Schreibmasch. (als Marke „Continental" geschützt) ist 1904 aufgenommen worden. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 12 629 qm bebaute u. 21 760 qm unbebaute Fläche, wobei in letzterer die in den Grenzen der Ges. liegenden Strassen sowie ein Kühlteich von 432 qm inbegriffen sind. Ausser 2 Cornwallkesseln von je 80 qm Heizfläche zur Dampferzeugung wird eine Sauggas-Generatoren-Anlage verwendet, die ca. 300 PS. entwickelt. Ferner hat die Ges. vom städtischen Elektrizitätswerk zu Chemnitz bis auf weiteres ca. 500 PS elektr. Kraft gemietet. Die eigene u. fremde Kraft dient für den Betrieb von ca. 1000 Hilfsmaschinen mit Gruppenantrieb. Zugänge auf Anlagekonti für Neuanlagen u. Anschaffungen 1905/06–1907/08 M. 156 145, 164 978, 132 988; dieser Betrag speciell auf Gebäude- u. Masch.-Kti. Im Okt. 1909 wurde ein Neubau bezogen; Kosten hierfür M. 437 316. Zugänge 1910/11 ca. M. 236 000. 1912 wird ein weiterer Neubau errichtet. 80 kaufmänn. Beamte, 50 techn. Beamte u. Meister, ca. 2000 Arbeiter. 1910/11 Erwerb von benachbarten Grundstücken, Areal zus. 7000 qm (ist oben mit inbegriffen).

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 15./12. 1897 um M. 300 000, angeboten den Aktionären 10.—24./1. 1898 zu 205% (div.-ber. ab 1./10. 1897); nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./6. 1904 um M. 200 000 in 200 ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank zu 190%, angeboten den Aktionären 12.—26./8. 1904 zu 195%. Das neue Kapital diente zur Deckung der 1904 stattfindenden Vergrösserungsbauten u. zur Vermehrung der Betriebsmittel. Ferner erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 24./3. 1910 um M. 400 000 (auf M. 2 000 000) in 400 Aktien, div.-ber. für 1909/10 zur Hälfte, begeben zu 195% an die Dresdner Bank, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 8.—23./4. 1910 zu 200%. Agio mit M. 380 000 in R.-F. Neuerdings erhöht lt. G.-V. v. 16./1. 1912 um M. 1 500 000 (auf M. 3 500 000) in 1500 Aktien, div.-ber. für 1911/12 zur Hälfte, übernommen von der Dresdner Bank zu 195%, angeboten den alten Aktionären 4 : 3 v. 26./1.—10./2. 1912 zu 200%. Agio abz. Unk. mit M. 1 225 000 in R.-F. Die neuen Mittel dienen zur Ausführung eines Neubaues, zum Ankauf von Grundstücken sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 8./12. 1906, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1912, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Dresden oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 bis spätestens 1950 durch jährl. Auslos. von 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7. (zuerst 1912); ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbe-

halten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 1 030 000 zur I. Stelle auf Grundstücke, Gebäude bezw. Fabriketablissements nebst Masch. etc.; Taxwert der Grundstücke u. Gebäude M. 979 750, der Masch. etc. M. 1 127 211, also zus. M. 2 106 961. Pfandhalterin: Dresdner Bank. Der Erlös der Anleihe diente zur Erweiterung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse, Dresden, Berlin u. Chemnitz: Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlass. Kurs in Dresden Ende 1907—1911: 101.70, 103, 103, 104, 103%. Eingeführt daselbst im März 1907 zum ersten Kurse von 103%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im März in Chemnitz. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., event. bes. Rückl., vom Übrigen bis 10% Tant. an Vorst., 6% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstück 98 558, Gebäude 876 036, Grundstück u. Gebäude 145 083, Masch. 500 000, Inventar- u. Fabrik-Einricht. 1, Werkzeuge 1, Beleucht.-Anlage 1, Riemenscheiben 1, Treibriemen 1, Pferde u. Fahrzeuge 1, Modelle u. Zeichn. 1, Brunnenanlage 1, Patente 1, Kassa 10 173, Wechsel 170 643, Kaut.-Effekten 20 499, Beamten- u. Arb.-Unterst.-Effekten 20 000, Talonsteuer-Res.-Effekten 10 000, Bankguth. 922 887, Debit. 1 188 680, fert. u. halbf. Waren 977 031, Material. 642 730. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 1 000 000, R.-F. 836 369, Spez.-R.-F. 140 000, Rückl. f. Neubauten u. Anschaff. 210 559 (Rückl. 200 000), Dispos.-F. 102 214, Delkr.-Kto 103 589 (Rückl. 40 000), Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 160 000 (Rückl. 30 000), Talonsteuer-Res. 20 000 (Rückl. 10 000), Transitorisches Kto 28 029, Kredit. 199 169, Div. 540 000. do. alte 400, Rückst. auf ein Hausgrundstück 10 000, Tant. an A.-R. 38 570, do. an Vorst. 53 034, do. an Beamte 19 285, Grat. 68 500, Vortrag 52 619. Sa. M. 5 582 333.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 535 834, Krankenkasse 36 994, Unfallversich. 23 021, Abschreib. 333 585, Gewinn 1 062 009. — Kredit: Vortrag 49 164, Fabrikat.-Bruttogewinn 1 942 280. Sa. M. 1 991 445.

Kurs: In Dresden Ende 1896—1911: 210, 282, 193, 138, 124.75, 134, 187.75, 263.50, 300.10, 286, 270.90, 263.25, 261, 320, 351, 497%. Eingef. daselbst 23./6. 1896 zu 165%. Im März 1905 in Berlin zugelassen. Erster Kurs daselbst 6./4. 1905: 380%. Kurs Ende 1905—1911: 285.90, 269.90, 261, 261, 323.25, 353.50, 496.25%. Ab 2./5. 1910 sind von den Aktien 1—1600 nur diejenigen Stücke lieferbar, welche auf die neue Firma: Wanderer-Werke vormals Winklhofer & Jaenicke Akt.-Ges. abgestempelt sind.

Dividenden 1895/96—1910/11: 13, 20, 16, 8, 6, 12, 16, 20, 24, 17, 18, 20, 20, 20, 25, 27%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Gg. Daut, R. Stuhlmacher.

Prokuristen: F. L. C. Kappauf, K. Schneider, Jacob Junginger.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Dr. Arth. Seyfert, Chemnitz; Stellv. Komm.-Rat Gen.-Konsul Bank-Dir. G. von Klemperer, Gen.-Konsul F. Wiedemann, Dresden; Fabrikbes. A. Hübner, Bank-Dir. O. Tetzner, Fabrikbes. O. Riemann, Chemnitz; Komm.-Rat Joh. Winklhofer, München.

Zahlstellen: Schönau: Ges.-Kasse; Dresden, Berlin, Chemnitz, Leipzig, Plauen u. Zwickau: Dresdner Bank. *

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Aktiengesellschaft in **Halle** a. S.

Gegründet: 25./6. 1899. Firma besteht seit 1./4. 1869. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Ges. ist hervorgegangen aus der lt. G.-V. vom 14./5. 1901 beschlossenen Vereinigung (s. Jahrg. 1902/1903) der früheren Ges. Wegelin & Hübner A.-G. und der früheren Firma Hallesche Union A.-G., Maschinenfabrik etc.

Zweck: Betrieb eines die Fabrikation von Maschinen und anderen Artikeln der Industrie bezweckenden Geschäfts. Spezialität: Eis- u. Kühlmaschinen, Dampfmaschinen, Dampf- u. Riemenbetriebspumpen jeder Art, Dampfkessel aller Systeme mit Armaturen u. Rostanlagen, Heizkessel für Centralheizungsanlagen, Tankanlagen für Petroleum, Spiritus, Melasse, Apparate u. Behälter für die chem. u. Zuckerindustrie, Stärke-, Paraffin- u. Farbenfabriken, Molkereien, Schlachthöfe etc. Das Etabliss. Wegelin & Hübner stellt in der Hauptsache Dampfmaschinen, Dampfpumpen, Luftpumpen und Kompressoren, Filterpressen, Eis- und Kühlmaschinen sowie verschiedene andere Apparate her, welche an Chem.-, Farben-, Porzellan-, Zucker- u. Stärke-Fabriken, Schlachthöfe, Molkereien und Paraffin-Fabriken etc. abgesetzt werden. Im J. 1908 fand der Um- u. Erweiterungsbau der Giesserei statt, was inkl. erworbenen Landparzellen u. sonst. Zugängen M. 391 618 erforderte. Zugänge 1909—1911 M. 76 421, 78 260, 35 654. Der W. & H.-Ges. gehörte bis auf M. 3000 das gesamte A.-K. von M. 1 000 000 (mit 75% zu Buche stehend) der Firma „Pommersche Eisengiesserei & Maschinenfabrik A.-G. Stralsund-Barth“. Diese Aktien sind am 20./2. 1911 verkauft worden.

Kapital: M. 3 850 000 in 3850 Aktien à M. 1000. Hiervon sind M. 1 350 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1902 lt. G.-V. v. 14./5. 1901 ausgegeben, welche den Aktionären der Halleschen Union für M. 2 700 000 ihrer Aktien gewährt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Bei Dotierung von Specialreserven etc. ermässigt sich die Tant. für Vorst. u. A.-R. entsprechend.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 343 826, Gebäude 923 440, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 522 042, Modelle 1610, Geschirre 2454, Fabrikat.-K. 394 651, Debit. 1 404 982, Bankguth. 433 603, Kassa 8503, Kaut. 54 488, Effekt. 70 418. — Passiva: A.-K. 3 850 000, R.-F. 314 374 (Rückl. 27 228), Delkr.-Kto 21 943, unerhob. Div. 390, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 11 867, Talonsteuer-Res. 11 550, Kredit. 386 933, Rückst. für Sächs.-Thür. Eisen- u. Stahlberufsgenossenschaft 20 000, Div. 462 000, Tant. an Vorst. u. Grat. 39 040, do. an A.-R. 32 430, Vortrag 9492. Sa. M. 5 160 021.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 79 789, Arb.-Wohlf. 40 326, allg. Gen.-Unk. 135 747, Abschreib. 78 205, Reingewinn 570 192. — Kredit: Vortrag 25 620, Rohgewinn 860 386, Diskont 18 254. Sa. M. 904 261.

Kurs Ende 1902—1911: 128.75, 146.25, 130.10, 147, 156.50, 157.10, 171, 209, 231, 220%. Zugel. u. eingef. (durch Leop. Friedmann in Berlin) Juli 1902; erster Kurs 15./7. 1902: 133%. Not. in Berlin.

Dividenden 1899—1911: 16, 16, 12, 9, 8, 8, 8, 10, 12, 12, 12, 13, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Ad. Schulze, Ober-Ing. Dietrich Kalthoff.

Prokuristen: Franz Büsching, Aug. Flöthe, Wilh. Rudert, Ad. Schmedtje, Dr. jur. Ad. Schulze, Fritz Weidmann, Jul. Wrede.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Justizrat Alb. Herzfeld, Halle a. S.; Stellv. Komm.-Rat Bankier Leop. Friedmann, Berlin; Gen.-Dir. Max Zell, Konsul Herm. Steinke, Ing. u. Dir. Herm. Seiffert, Halle a. S.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Berlin: Leop. Friedmann. *

Werkzeugmasch.-Fabrik Gildemeister & Co. A.-G.

in **Bielefeld.**

Gegründet: 22./8. 1899; eingetr. 1./7. 1899. Übernahmepreis der Firma Gildemeister M. 709 509, abzügl. M. 64 180 Kredit., sodass verblieben M. 645 329.

Zweck: Fabrikation von Werkzeugmaschinen für Metallbearbeitung, besonders werden Fräsmaschinen, Schleifmaschinen, Automaten, Spezialmasch. für die Armaturen-, Automobil- u. Nähmasch.-Fabrikation geliefert. Ca. 300 Arb. Das Grundstück hat einen Flächenraum von 7774 qm und ist zum grösseren Teil mit Fabrik- u. Verwalt.-Gebäuden u. Wohnhäusern bebaut. Zugänge 1905/06—1910/11 auf Gebäude- u. Werkzeug-Masch.-Kti etc. M. 67 075, 41 592, 161 616, 10 475, 13 208, 9497, ausserdem 1907/08 Ankauf eines benachbarten Grundstückes von 2400 qm für M. 84 352. Umsatz 1903/04—1910/11: M. 375 000, 430 000, 456 000, 640 000, 752 000, 652 000, 710 000, 810 000.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 50 000 zu $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 3000), bis $7^1/_2$% vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstück 237 107, Gebäude 223 328, Wohnhäuser 76 922, Dampfmasch. u. Transmissionen 38 690, Werkzeugmasch. 185 515, Fabrik-Utensil. 38 919, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 17 631, Riemen 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Kontor- u. Zeichenutensil. 1, Fuhrwerk 1, Kassa 1820, Wechsel 9042, Effekten 507, Debit. 184 350 Material 84 546, Halbfabrikate 298 517. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 33 069 (Rückl. 4736), Spez.-R.-F. 20 000, Delkr.-Kto 5129, Hypoth. 50 000, Kredit. 188 424, Div. 80 000, do. alte 1800, Tant. 11 747, Vortrag 6733. Sa. M. 1 396 905.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Diskont 9243, Hypoth.-Zs. 2281, Gen.-Unk. 140 595, Abschreib. 76 556, Gewinn 103 218. — Kredit: Vortrag 8493, Miete 3047, Fabrikat.-Kto 320 353. Sa. M. 331 894.

Kurs Ende 1909—1911: 118, 119.50, 126.25%. Die Aktien gelangten am 10./2. 1909 an der Berliner Börse zum ersten Kurse von 115.50% zur Einführung.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 9, $3^1/_2$, 0, 0, $2^1/_2$, 5, 6, 8, 8, 8, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Wilh. Berg, Kaufm. Hch. Tigmann.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bankier Herm. Paderstein, Bielefeld; Stellv. Fabrikant Gottlieb Buskühl, Halle i. W.; Dir. Karl Recker, Bielefeld; Bank-Dir. P. Thomas, Berlin.

Zahlstellen: Bielefeld: Eigene Kasse, Herm. Paderstein; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Veit, Selberg & Co.; Dresden: Phil. Elimeyer. *

Wilhelmshütte, Act.-Ges. für Maschinenbau u. Eisengiesserei

in **Eulau-Wilhelmshütte** bei Sprottau
mit Zweigniederlassung in Obersalzbrunn.

Gegründet: 22. bezw. 23. u. 28./5. 1870; eingetr. am 22./8. 1870 in Sprottau.

Zweck: Maschinenbau jeder Art, Eisengiesserei, Kesselschmiede, Emaillierwerk, Blech- und Holzwarenfabrikation. Grundbesitz in Eulau ca. 44 ha. 1899/1900 Bau einer Fabrik in Ober-Salzbrunn b. Waldenburg mit M. 704 486 Kostenaufwand; 1903/04—1910/11 erforderte die Erweiterung der masch. Einrichtung, Wasserkraftanlage u. Vervollständig. der Gebäude

in beiden Fabriken zus. M. 111 122, 61 540, 158 655, 184 685, 482 812, 179 232, 128 575, 485 519, davon M. 180 155 noch auf Neubau-Kto verbucht. Umsatz 1902/03—1910/1911: M. 2 738 654, 3 368 382, 3 419 543, 3 991 891, 4 467 859, 4 569 609, 4 004 500, 4 542 150, 4 003 306. Zahl der 1910/11 durchschnittl. beschäftigten Beamten u. Arb. 1205.

Das Eulauer Werk erzeugt Dampfkessel, Dampfmasch., Bergwerksmasch., Pumpanlagen für Kanalisationszwecke. Die Giessereien u. Emaillierwerke stellen her: gusseiserne Röhren zu Kanalisations-, Wasser- u. Gasleitungszwecken, Kanalisationsartikel, Sanitätsutensilien, Badewannen, Rippenheizröhren sowie Handels- u. Bauguss aller Art. Die Blech- u. Holzwarenfabrik, mit der eine Brettschneide verbunden ist, produziert: Eisschränke, Küchenmöbel u. Badeeinrichtungen. Die Kraft liefert der durch das Werk fliessende Boberfluss sowie eine elektr. Zentrale, für deren Betrieb ausser der Wasserkraft noch 4 Dampfmasch. von insges. 600 PS. zur Verfüg. stehen. Die Zweiganstalt in Ober-Salzbrunn stellt als Besonderheit Kräne u. Hebezeuge für elektr. Betrieb her, sowie Eisenkonstruktionen u. Hängebahnen; eigene Giesserei. Vorhanden ist eine Dampfkraftanlage von 200 PS., sowie eine elektr. Kraft, welche von der Niederschles. Elektrizitäts- u. Kleinbahn-Akt.-Ges. entnommen wird.

Kapital: M. 3 300 000, hiervon M. 2 330 400 in konvertierten Aktien, und zwar 2500 (Nr. 1—2500) à M. 300, 762 (Nr. 1—762) à M. 1200 und 666 (Nr. 1—666) à M. 1000, ferner M. 969 600 in 808 Aktien Em. 1900 (Nr. 763—1570) à M. 1200.

Urspr. Kapital M. 2 250 000, 1885 reduziert auf die Hälfte, erhöht 1886 um M. 672 000, 1887 um M. 703 000 und 1889 um M. 1 000 000 auf M. 3 500 000; Herabsetzung um M. 1 169 600 auf M. 2 330 400 lt. G.-V.-B. vom 20. Aug. 1898 in der Weise, dass von je drei bis 3. Nov. 1898 eingereichten alten Aktien à M. 300, 1000 oder 1200 eine vernichtet, die beiden anderen als konvertierte Aktien zurückgegeben wurden. Die zur Konvertierung nicht eingereichten Aktien haben Stimm- und Div.-Recht bis zur nachträglichen Einlieferung verloren. Durch die Kapitalsreduktion wurden M. 1 145 411 verfügbar, die mit M. 929 762 zu Abschreibungen, M. 10 000 für die Hochwasserreserve, M. 200 000 für die Baureserve u. M. 5649 zur Dotierung der Reserve II verwandt wurden. Wieder erhöht lt. G.-V.-B. vom 24. Sept. 1900 um M. 969 600 (auf M. 3 300 000) in 808 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1900, übernommen von einem Konsort. zu 100 %, angeboten den Aktionären. Nov. 1900 zu 105 %.

Hypotheken: M. 300 000 Amort.-Hypoth. auf Eulau zur I. Stelle. Noch ungetilgt am 30./6. 1911: M. 238 534, ferner M. 128 000 auf Obersalzbrunn.

Anleihe: M. 1 000 000 in 5 % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 6./11. 1909, rückzahlbar zu 105 %. 750 Stücke à M. 1000 u. 500 Stücke à M. 500 lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Privatbank zu Magdeburg und sind durch Indoss. übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 2./1. 1915 durch jährl. Auslos. im Juni (zuerst 1914) auf 2./1. (erstmals 1915); ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur II. Stelle im Betrage von M. 1 100 000 auf das Eulauer Werk samt Zubehör (hinter M. 221 834 I. Hypoth.). Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahl. einer Grundschuld u. Hypoth. von insges. M. 165 000, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel, welche durch die erheblichen Anschaffungen u. Neubauten der letzten Jahre stark in Anspruch genommen wurden, und zur Errichtung neuer Giessereiwerkstätten in Eulau-Wilhelmshütte, die eine grössere Produktion ermöglichen sollen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Breslau. Kurs Ende 1910—1911: 102.50, 103 %. Aufgelegt von den Zahlstellen am 1./3. 1910 zu 101.75 %. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis 1898 1./4.—31./3.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 1000 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zur Reserve I, 5—15 % zur Reserve II, bis $7^1/_2$ % vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (eine Jahresvergütung von M. 10 000 ist demselben garantiert, welche auf die Tant. in Anrechnung kommt), Rest Super-Div., soweit nicht derselbe zu Specialreserven oder Rücklagen für Beamte oder Arbeiter bestimmt wird.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 363 794, Gebäude 1 629 000, Masch. 469 000, Formen 1, Fuhrwerk 1, Eisenbahn 30 000, Geräte u. Werkzeuge 361 000, Neuanlagen 180 155, Vorräte 1 392 025, Kassa 9806, Wechsel 59 639, Wertp. einschl. der als Sicherheit hinterlegten 76 780, Aussenstände 1 196 329, Bürgschaften 257 938. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. 361 408, Anleihe 1 000 000, Anleihe-Zs. 6387, Kredit. 423 016, unerhob. Div. 620, R.-F. I 249 343 (Rückl. 12 341), do. II 130 887 (Rückl. 12 341), R.-F. f. Delkr.-Kto 70 000, Bürgschaften 257 938, Tant. 16 660, Div. 198 000, Tant. an A.-R. 7348, Vortrag 3860. Sa. M. 5 767 533.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 180 842, Hypoth.-Zs. 19 372, Anleihe-Zs. 50 000, Reparat. 75 637, Arb.-Wohlf. 56 917, Abschreib. 180 142, Reingewinn 250 552. — Kredit: Vortrag 3725, Pacht u. Mieten 11 274, Zs. 19 331, Betriebsgewinn 779 133. Sa. M. 813 464.

Kurs Ende 1886—1911: Konv. Aktien: 106.50, 98.25, 106, 112.50, 98.25, 58, 57, 53.25, 60.50, —, 68.50, 66.50, 78.40, 130, 105, 79, 75, 77, 87, 85, 91.50, 74.10, 78.30, 81.50, 93.50, 111.90 %. Notiert in Berlin. Die Notierung der alten, nicht konvert. Aktien wurde ab 20. Nov. 1899 eingestellt.

Dividenden 1886/87—1910/11: 6, 6, $6^1/_3$, $6^1/_2$, $3^1/_2$, $2^1/_4$, 1, $1^1/_2$, $1^1/_2$, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $1^1/_2$, 12, 10, 0, 1, 2, 3, 3, $4^1/_2$, 6, 6, 4, 4, 6 %. Zahlbar 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Herm. Wode, Eulau; Ferd. Schaefer, Obersalzbrunn.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Rentner Otto Körner, Magdeburg; Stellv. Bankier Jul. Landau, Berlin; Bank-Dir. Mor. Schultze, Magdeburg; Rentner Herm. Roedenbeck, Dresden; Bankier Ludw. Hirschel, Glogau. **Prokurist:** Otto Meissner.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Eulau-Wilhelmshütte u. Obersalzbrunn; Berlin: Braun & Co.; Magdeburg, Hamburg u. Dresden: Mitteldeutsche Privatbank; Breslau: G. von Pachaly's Enkel; Glogau: H. M. Fliesbach's Wwe.

Zeitzer Eisengiesserei u. Maschinenbau-Act.-Ges. in Zeitz

mit Zweigniederlassung in Cöln-Ehrenfeld.

Gegründet: 31./12. 1871; eingetr. 12./1. 1872.

Zweck: Fortbetrieb der früher Hermann Schaedeschen, für M. 750 000 übernommenen Fabrikanlagen, Eisengiesserei u. Masch.-Fabrikation. Fertigung von Eisenarbeiten jeder Art, namentlich auch von Masch. für den Braunkohlenbergbau und die Brikettfabrikation (nach Tellerofensystem, sowie Röhrentrockenapparate) Ziegeleieinrichtungen, sowie vollständige Braunkohlen- u. Steinkohlenbrikettanlagen, Herstellung von ganzen Fabriken und Beteilig. an solchen. Die Grundstücke und Fabrikanlagen in Zeitz sind in der Schäde-Strasse 4 u. 5 und angrenzend Naumburger-Strasse 20a u. b und 21a u. b belegen und umfassen einen Flächeninhalt von 5 ha 48 a, wovon 16.163 qm mit Fabrik-, Wirtschafts- u. Wohngebäuden bebaut sind. Dazu gehören Giesserei-, Maschinenbau-, Kesselschmiede-Werkstatt, Modelltischlerei, Magazin, Maschinen- u. Kesselhäuser, kleine Werkstätten sowie ein Bureaugebäude. Im J. 1857 errichtet, ist die Fabrik durch Erweiterungen u. Neuanschaffungen wesentlich vergrössert worden, sodass gegenwärtig 240 durch Dampf und elektrische Kraft betriebene Arbeitsmaschinen in Tätigkeit sind; zur Erzeugung des Dampfes u. der Betriebskraft dienen 3 Dampfkessel und Dampfmaschinen von zus. 450 HP.

1899 erfolgte Ankauf der Maschinen-Fabrik von Louis Jäger in Cöln-Ehrenfeld für M. 1 373 213.16, wovon M. 600 000 in Hypoth., u. M. 773 213.16 bar gewährt wurden. Die Erwerbung erfolgte, um bessere Verbindung mit der bedeutenden rheinischen Kundschaft zu erhalten. Die Abteilung Köln-Ehrenfeld besteht aus den beiden Fabriken in der Hüttenstrasse 48 und Vogelsangerstr. 165 u. 171; Areal zus. 2 ha 64 a 46 qm. Hier werden vorzugsweise Einrichtungen für Brikettfabriken, Ziegeleien, Masch. für die keramische Industrie sowie Zerkleinerungsanlagen aller Art gebaut; in der Fabrik Hüttenstrasse befindet sich die Eisengiesserei u. Kesselschmiede mit Eisenkonstrukt.-Werkstätte. Als Betriebsmasch. dienen 4 Dampfmasch. mit einer gesamten Kraft von ca. 400 PS. 1905/08 fanden daselbst weitere Vergrösser. der Anlagen statt, auch in Zeitz wurden 1907/08 die maschin. Anlagen u. Werkstätten erweitert; Kostenaufwand für Zugänge 1906/07—1910/11 M. 408 688, 157 093, 296 973, 145 378, 180 512. In Zeitz u. Köln werden z. Zt. ca. 960 Arb. u. Beamte beschäftigt. Das 1902 in der Subhastation erworbene Braunkohlenwerk „Hercynia" bei Wienrode hat zu seinem vollständigen Ausbau noch weitere Aufwendungen notwendig gemacht u. steht jetzt nach Abschreib. für 1906/11 von M. 222 246 mit M. 120 000 zu Buche.

Kapital: M. 1 824 000 in 3200 Aktien (Nr. 1—3200) à Thlr. 100 = M. 300 u. 720 Aktien (Nr. 3201—3920) à M. 1200. Urspr. M. 1 200 000, wurde das Kapital 1881 durch Rückkauf von M. 240 000 zu nicht über 85% auf M. 960 000 reduziert. Die G.-V. v. 18. Febr. 1897 beschloss Erhöhung um M. 360 000 auf M. 1 320 000, div.-ber. ab 1896/97, begeben zu 211% nebst 20% Zs. ab 1. Juli 1896 bis 31. Jan. 1897, weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 6. April 1899 um M. 504 000 auf jetzigen Stand durch Ausgabe von 420 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären vom 13.—22. April 1899 zu 210%, auf M. 3600 nom. alte Aktien kam eine neue. Die letzte Erhöhung erfolgte zwecks Ankaufs der L. Jägerschen Maschinenfabrik in Cöln-Ehrenfeld (siehe oben) und Verstärkung der Betriebsmittel.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1900 lt. G.-V. v. 14./2. 1900, rückzahlbar zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 500, 800 Stücke (Nr. 401—1200) à M. 1000, lautend auf den Namen der Bank-Commandite Simon, Katz & Co. in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im April auf 1./10.; ab 1906 verstärkte oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Erweiterung der Fabriken. Sicherheit: Hypoth. im Betrage von M. 1 030 000 zur I. Stelle auf den gesamten Grund- u. Fabrikbesitz in Zeitz (Taxe M. 1 448 040) zu gunsten der Bank-Commandite Simon, Katz & Co. Coup.-Verj.: 4 J. (F.). für Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. wie für Div. Übernommen von einem Konsortium zu 96%. In Umlauf Ende Juni 1911 M. 880 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 103.40, 103.40, 104.10, —, 104, 103.75, 103, 101, 103, 102, —, 102%; eingef. 24./3. 1900 zu 101.50%.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 15./5. 1907, rückzahlbar zu 103%. 400 Stücke Nr. 1—400 à M. 500 u. 800 Stücke Nr. 401—1200 à M. 1000 auf Namen der Bankkommandite Simon, Katz & Co. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 2./1. 1914 ausgeschlossen. Auslos. von mind. 2% des urspr. Anleihe-Betrages nebst ersp. Zs. im Juli (zuerst 1913) auf 2./1. (erstmals 2./1. 1914). Von dem Erlös der Anleihe wurden M. 300 000 zur Tilgung der Resthypothek und der Rest zur Verstärkung der Betriebsmittel verwendet. Sichergestellt durch Eintragung einer I. Hypoth. auf dem Köln-Ehrenfelder Grund- und Fabrikbesitz der Ges. Verj. der Coup.: 4 J. (F.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie für Div. Eingef. in Berlin am 1./6. 1907 zu 101%. Kurs Ende 1907—1911: 99, 101, 100.75, —, 102%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Nov. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis mind. 1/8 des A.-K. (ist erreicht), bis 10% nach Best. des A.-R. zum Extra-R.-F., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., bis 12½% Tant. an Dir. u. Beamte und zur Verwendung im Interesse der Arbeiter, bis 4% nach Bestimmung des A.-R. zum Beamten-Pens.-F., solange beide R.-F. mind. je M. 120 000 betragen, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 200 000, Masch., Utensil., Werkzeuge 940 000, Braunkohlenbergwerk „Hercynia" 120 000, Geschirr u. Automobil 1, Modelle u. Zeichn. 5000, fertige u. halbf. Fabrikate u. Material. 2 522 547, Debit. 3 075 464, Bankguth. 350 022, Effekten 28 462, Kassa 30 984, Wechsel 348 706. — Passiva: A.-K. 1 824 000, Teilschuldverschreib. I 880 000, do. II 1 000 000, do. Zs.-Kto 22 927, Kredit. 2 013 232, Anzahl. auf übernommene Lief. 862 351, R.-F. 971 027, Extra-R.-F. 140 000, Delkr.-Kto 106 590, Kto im Interesse der Arb. 98 061, Beamten-Pens.-F. 86 614 (Rückl. 20 000), Disp.-F. 120 000, Div. 328 320, do. alte 828, Tant. an A.-R. 52 787, do. an Vorst., Beamte 65 983, Grat. 10 000, Vortrag 38 466. Sa. M. 8 621 189.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 432 204, Zs. inkl. Teilschuld-Verschreib. 127 261. Abschreib. 237 763, z. Delkr.-Kto 40 000, z. Extra-R.-F. 20 000, Gewinn 635 557. — Kredit: Vortrag 34 727, Fabrikat.-Gewinn 1 458 059. Sa. M. 1 492 787.

Kurs Ende 1887—1911: 205.75, 246, 273.50, 239, 224.75, 227.75, 238.30, 262.50, 288.75, 321, 300, 310.90, 268.25, 240, 175, 170.10, 187.50, 184.50, 185, 243, 192, 178.10, 198.50, 245, 302.25%. Not. in Berlin.

Dividenden 1887/88—1910/11: 18, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 14, 7, 7, 7, 7, 10, 14, 11, 7, 11, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Wehner, Emil Gaudlitz, Zeitz; P. Meister, Cöln.

Prokuristen: Franz Koch, Hans Kruse, Alb. Bachmann.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Stadtrat Ed. Grobe, Calbe a. S.; Stellv. David Katz, Oscar Lewy, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Bergrat P. Fliegner, Berlin.

Zahlstellen: Zeitz: Gesellsch.-Kasse; Berlin: J. Loewenherz, Bank-Comm. Simon, Katz & Co. *

Elektrotechnische Fabriken, Elektricitätswerke und Hilfsgeschäfte.

Accumulatoren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft in Berlin,

NW. 6, Luisenstrasse 35, Niederlassungen in Hagen i. W. und Wien.

Gegründet: 19./7. 1890, mit Wirk. ab 1./1. 1890; eingetr. 6./10. 1890.

Zweck: Anlage u. Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Accumulatoren, zunächst nach dem Tudorschen System u. den dazu gehörigen Nebenapparaten. Die Ges. besitzt Werke in Hagen i. W., Oberschöneweide b. Berlin, Krautscheid i. Westerwald, Hirschwang i. N.-Österreich, sowie das Fabrikgrundstück der früheren Accumulatorenwerke Oberspree A.-G. in Oberschöneweide bei Berlin. Das Werk in Hagen i. W. einschliesslich der Beamten- und Arb.-Wohnhäuser hat eine Grösse von ca. 6¾ ha mit eigenem Bahnanschluss und arbeitet mit 1500 HP., von denen ca. 300 Wasserkraft sind. Diese Anlage sowie die in Oberschöneweide und Hirschwang dienen ausschliesslich zur Herstellung von elektrischen Accumulatoren und ihren Zubehörteilen. Das an der Spree gelegene Werk in Oberschöneweide ist ca. 52 a gross. Das zweite Werk in Oberschöneweide ist ca 4½ ha gross und hat eine Dampfkraft von 185 HP. Beide Werke haben ebenfalls Bahnanschluss Das österreich. Werk in Hirschwang ist ca. 455 a gross und umfasst, ausser den zu dem Betrieb gehörigen Gebäuden, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser. Die dort vorhandene Wasserkraft ist 300 HP. gross. Das Werk in Krautscheid, „Bleihütte Louise", mit einer Grösse von 10 ha, Bahnanschluss und 80 HP., ist bestimmt für Raffination des aus den Accumulatorenanlagen zurückkommenden Altbleies u. Fabrikation von Bleioxyden. Es werden 650 Beamte u. über 2400 Arbeiter u. Monteure beschäftigt. Nettoumsatz der Ges. 1904—1911 M. 10 303 600, 12 343 700, 15 585 000, 19 133 100, 19 230 800, 17 418 000, 17 447 200, 20 458 300. Neubauten in Hagen, Krautscheid u. Berlin, sowie Zugänge für Masch., Bauten etc. erforderten 1906—1911 M. 714 207, 1 525 319, 499 000, 195 057, 139 249, 91 048. Die notwendig werdende Verlegung der Bureauräume hat die Ges. veranlasst, sich schon jetzt das am Askanischen Platz 3 gelegene Verwaltungsgebäude der Siemens & Halske A.-G. durch notariellen Akt zu angemessenem Preise zu sichern. Die Übernahme des Hauses u. die Verlegung der Bureaux werden im Frühjahr 1914 erfolgen.

Das Effekten- u. Beteilig.-Kto (Ende 1911 M. 8 822 348 gegen M. 6 646 582 im Vorjahre). Es gehören in der Hauptsache dahin Aktien der Russischen Tudor Accumulatorenfabrik A.-G. in St. Petersburg (letzte Div. 12, 15, 12, 10, 12%); Aktien der Tudor Accumulator Company Limited in London (letzte Div. 10, 12½%); Aktien der Sociedad Española del Acumulador Tudor in Madrid (letzte Div. 6%); Aktien der Accumulatoren-Fabrik Oerlikon in Oerlikon b. Zürich

(letzte Div. 20%); der Società Generale Italiana Accumulatori Elettrici in Mailand mit Fabrik in Melzo; der „Varta“ Accumulatoren-Ges. m. b. H. in Berlin u. Oberschöneweide, der Ziegel-Transport-A.-G. in Berlin, des Communalen Elektricitätswerkes Mark in Hagen i. W. (gegründet 1906); ferner Stammanteile der Ges. für elektr. Zugbeleuchtung m. b. H. in Berlin (letzte Div. 8%), der Accumulatoren-Kleinbeleuchtung, G. m. b. H. in Berlin, der Steinhandel Ges. m. b. H. in Liquidation in Berlin, der Erzbearbeitungs-Ges. m. b. H. in Berlin, der Kraftmaschinen mit elektr. Ausgleich, G. m. b. H. in Berlin, der Elektromontana Ges. m. b. H. in Berlin, der Tudor Accumulatoren-Fabrik A.-G. in Budapest; ferner besitzt die Ges. das gesamte A.-K. der Pflüger Accumulatoren-Werke Akt.-Ges. in Liquid. in Berlin von M. 1 400 000. Die Eingänge aus Konsortial-Beteil. waren 1910 und 1911: M. 758 682, 956 940.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000; urspr. M. 4 500 000, Erhöhung v. 7./4. 1897 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26./4.—8./5. 1897 zu 150% u. lt. G.-V. v. 31./10. 1898 um M. 1 250 000 in 1250 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 zu 140%. Die G.-V. v. 9./6. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 750 000 (auf M. 8 000 000) in 1750 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, ausgegeben M. 1 385 000 zum Nennwert, M. 365 000 zu 175%. Die 1385 zu pari ausgegebenen Stücke sind durch Vermittlung eines Konsortiums als Erwerbspreis gleichartiger, der Ges. angegliederter Unternehm. verwandt worden, u. zwar 150 zum Erwerbe der Akkumulatoren-Abteil. des Bleiwerks Neumühl Morian & Co. zu Neumühl a. Rh., 297 zum Erwerbe des Geschäfts der Firma Akkumulatoren-Werk E. Schulz zu Witten a. d. Ruhr, 938 zum Erwerbe von nom. 1384 Aktien der Pflüger Accumulatoren-Werke A.-G. zu Berlin. Die restlichen 365 Stück sind behufs Verstärk. der Betriebsmittel demselben Konsort. zu 175% mit der Auflage überlassen, die Ges. an dem Verkaufsgewinn derart teilnehmen zu lassen, dass ihr $^9/_{10}$ des über 180% erzielten Erlöses zufallen. Das aus den zu 175% ausgegebenen Aktien erzielte Agio ist abzügl. der Kosten mit M. 334 719 dem R.-F. zugeführt worden.

Anleihe: M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 29./4. von 1907, Stücke à M. 1000 auf Namen der Deutschen Bank oder deren Ordre u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. bis 1./10. 1912 ausgeschlossen. Tilg. lt. Plan ab 1912—1936. Verlos. im Mai auf 1./10.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine hypoth. Sicherheit erhielt die Anleihe nicht, doch darf die Ges. vor Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Die der Ges. durch diese Anleihe zufliessenden Mittel wurden verwandt zur Verstärkung der Betriebsmittel in Rücksicht auf den beträchtlichen Zuwachs an Aufträgen und die dadurch bedingte Erhöhung der Vorräte und Debit., sowie zur Aufführung von notwendigen Umbauten u. Erweiterungsbauten. Es wurden nur M. 3 000 000 begeben, die zum 1./10. 1912 gekündigt sind, doch konnte deren Einlös. bereits ab 16./4. 1912 stattfinden. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div., doch exkl. Frankf. a. M. Kurs Ende 1907—1911: 99.75, 99.75, 101, 102.25, 100.50%. Eingef. an der Berliner Börse 6./6. 1907 zum ersten Kurse von 99.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1901 1./7.—30./6.; für die Zeit v. 1./7.—31./12. 1901 ist eine besondere Bilanz aufgestellt). **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom verbleib. Gewinn 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 887 990, Wohngebäude 364 095, Masch. 2, Wasserkraft 1, Wasserbauten 1, Modelle 1, Bahnanschluss, Fabrikgebäude, Utensil., Wohlf.-Einricht., Mobil., Format.-Einricht., Stall, Patente 13, Kassa 43 447, Wechsel 237 708, Kaut. 455 096, Beteil.- u. Effekten-Kto 8 822 348, Avale 1 462 726, Waren 2 276 951, durchlauf. Buchungen 1 143 299, Bankguth. 6 010 978, Debit. 10 633 512. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. 3 000 000, do. Zs.-Kto 34 177, R.-F. 1 600 000, Ausstell.- u. Versuchskto 100 000, Rückstell. für Bauten 730 339, Unterstütz.-F. 1 189 638 (Rückl. 75 000), Res-F. I für Instandhaltungsverträge 4 505 304, do. II 1 393 598, Talonsteuer-Res. 100 000, Avale 1 462 726, durchlaufende Buchungen 1 143 299, Beamten-Guth. 1 981 588, Anzahl. auf Bestellungen, Prämienvorauszahl. u. Forder. 2 366 785, Kredit. 3 253 455, Div. 2 000 000, do. alte 700, Tant. an A.-R. 168 000, Disp.-F. 30 000, Vortrag 278 560. Sa. M. 33 338 174.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 341 530, Rückstell. für Bauten 500 000, Handl.-Unk.: Steuern 254 872, Gehälter etc. 989 305, Diverses 500 539, Betriebs-Unk. 2 189 770, Gewinn 2 551 560. — Kredit: Vortrag 267 815, Waren 5 777 057, Wohnhaus- u. Grundstückserträgnis 17 770, Konsortialerträgnis 956 940, Zs. 307 995. Sa. M. 7 327 578.

Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 167, 158, 178.75, 184.25, 160.25, 142.50, 125.10, 125, 125.60, 171.30, 232.75, 226, 220.50, 195, 201.60, 226.25, 220.60, 335%. Eingef. 8./11. 1894 zu 140%. — In Frankfurt a. M.: 169.20, 158, 183.50, 184, 161, 142, 126, 126, 124.50, 172, 233, 230, 221, 196, 203, 226, 220, 333% (1894 zu 140% eingeführt; erster Kurs 9./11. 1894: 159%). Seit Juli 1905 alle Stücke lieferbar.

Dividenden: 1890/91: 15% (für 18 Mon.); 1891/92—1900/1901: 10, 6, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%; 1901 (1./7.—31./12., 6 Mon.): 10% p. r. t.; 1902—1911: 10, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 15, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Müller, Friedr. Correns, Berlin; L. Gebhard, Wien; Stellv.: L. Schröder, Fr. Treier, Berlin; C. Roderbourg, Hagen.

Prokuristen: F. von Winkler, G. Illner, C. Emden, P. Schlegel, Dr. M. Büttner, A. Fischer, Dr. Ziemssen, H. Klammer, E. Bäumer, Fr. Knipp, Fr. Weyde, Jul. Schieferdecker, K. Schiffmann, W. Rect, E. Welter, Dr. Ludw. Strasser.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Stellv. Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Herm. Harkort, Berlin; D. Jul. von Peter, Geh. Baurat Dr. ing. Emil Rathenau, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat M. Cornelius, Dir. Dr. Alfred Berliner, Berlin; Rich. Ritter von Schoeller, Wien; Bank-Dir. Phil. Weiss, Budapest.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. Fil., Berliner Handels-Ges., Delbrück Schickler & Co., Nationalbank für Deutschl.: Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Hagen i. W.: Ernst Osthaus.

Akt.-Ges. Brown Boveri & Cie. in Baden in der Schweiz.

Gegründet: 18./7. 1900; eingetr. 27./7. 1900.

Zweck: Die Herstellung elektr. Masch. u. Apparate, sowie die Herstellung von Masch. anderer Art; der Handel mit solchen u. verwandten Artikeln; die Erbauung elektr Zentralen, Bahnen u. anderer ähnlicher Anlagen für eigene Rechnung oder für Rechnung dritter; der Betrieb derartiger Anlagen für eigene oder fremde Rechnung. Haupterzeugnisse der Ges. sind Dampfturbinen, elektr. Generatoren, Installat. für elektr. Kraftzwecke u. elektr. Bahnen. Für die Fabrikanlage in Baden besitzt die Ges. Grundbesitz in Baden u. Wettingen mit einer Gesamtgrundfläche von rund 436 500 qm, von denen die Fabrikanlagen etwa 373 500 qm u. die Arb.-Wohnhäuser inkl. Holzlagerplatz rund 63 000 qm einnehmen. 844 Angestellte u. 2903 Arbeiter.

Zur Erweiter. ihres Arbeitsfeldes errichtete die Ges. namentlich im Auslande verwandte Fabrikationsunternehm., an welchen sie durch Aktienbesitz finanziell beteiligt ist, es sind folgende Ges.: 1. Brown Boveri & Cie Akt.-Ges. in Mannheim (A.-K. M. 6 000 000, Div. pro 1900/01—1904/05: 10, 4, 4, 4, 5% auf M. 3 000 000; 1905/06—1910/11: 6, 6, 6, 6, 4, 4% auf M. 6 000 000); 2. Tecnomasio Italiano Brown Boveri in Mailand (A.-K. Lire 6 000 000, Div. pro 1900—1904: 0%, pro 1905: 5% auf Vorz.-Aktien u. 2½% auf St.-Aktien, pro 1906: 5% u. pro 1907—1909: 6% auf beide Kategorien, pro 1910 u. 1911: je 5% auf Vorz.-Akt. u. 4% auf St.-Akt.); 3. Compagnie Electro-Mécanique Le Bourget, Paris (A.-K. frs. 2 000 000, Div. pro 1903—1905: 0%, 1906—1910: 5½, 8, 10, 10, 10%); 4. Aktieselskab Norsk Elektrisk und Brown Boveri, Christiania (A.-K. Kr. 1 400 000, Div. der früheren Brown Boveri Norsk pro 1905—1907: 5, 5, 6%, 1908/09—1909/10: 3% auf St.- u. Vorz.-Aktien, 1910/11: 5% auf St.-Akt. u. 6% auf Vorz.-Akt.); 5. Isolation A-G., Mannheim (A.-K. M. 500 000, wovon M. 400 000 eingez., Div. pro 1900—1911: 4, 4, 4, 5, 6, 6, 6½, 6, 6½, 6½, 6½, 6½%); 6. Österreich. Brown-Boveri-Werke, Wien (A.-K. K 4 500 000) neu gegründet. Ferner ist die Ges. an nachstehenden Betriebs-Ges. beteiligt: 1. Elektrizitäts-Ges. Baden (A.-K. frs. 1 500 000, Div. pro 1905—1910: 7, 6, 5, 5, 5, 5½%): 2. Elektrizitäts-Werk Olten-Aarburg (A.-K. frs. 2 000 000, Div. pro 1904/05—1907/08: je 5½%, 1908/09—1910/11: je 6%); 3. „Motor“, Akt.-Ges. für angewandte Elektrizität in Baden (A.-K. frs. 20 000 000, Div. pro 1900—1911: 6, 0, 0, 4, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 6½%). Im September 1910 ging die Brown Boveri Ges. mit der Elektrizitäts-Ges. Alioth Akt.-Ges. in Münchenstein bei Basel u. der Isaria-Zählerwerke Akt.-Ges. in München eine Interessengemeinschaft ein. Den Aktionären der beiden letzteren Ges. wurde der Umtausch ihrer Aktien gegen neue Aktien der Brown Boveri Ges. angeboten. Gegen 4 Prior.- oder Stamm-Aktien der Alioth-Ges. von je frs. 500 mit Div.-Ber. vom 1./1. 1910 wurde eine neue Aktie der Brown Boveri Ges. von frs. 1250 mit Div.-Ber. vom 1./4. 1910 gegeben; fast das gesamte A.-K. der Alioth-Ges. (frs. 5 884 000 von insges. frs. 6 000 000) wurde umgetauscht. Die Aktionäre der Isaria-Zählerwerke erhielten für jede Aktie zu M. 1000 eine neue Aktie der Brown Boveri Ges. zu frs. 1250 u. ausserdem auf je 5 zum Umtausch gelangenden Aktien das Bezugsrecht auf eine weitere Brown Boveri-Aktie zum Vorzugskurse von 135%. Elektrizitäts-Ges. Alioth A.-G. (St.-Aktien frs. 3 000 000, Prior.-Aktien frs. 3 000 000, Div. auf St.-Aktien pro 1907—1911: 4, 6, 6, 6, 4½%, Div. auf Prior.-Aktien pro 1907—1911: je 6%.) Isaria-Zählerwerke (A.-K. M. 1 600 000, Div. pro 1909/10—1910/11: 10, 10%).

Kapital: Frs. 28 000 000 in 22 400 Aktien à frs. 1250. Urspr. frs. 12 500 000, erhöht durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 14./3. 1905 um frs. 3 500 000 auf frs. 16 000 000 u. durch Beschluss der G.-V. v. 27./8. 1907 um frs. 4 000 000 auf frs. 20 000 000. Die a.o. G.-V. vom 14./10. 1910 beschloss, das A.-K. um frs. 8 000 000 auf frs. 28 000 000 zu erhöhen. Von den neuen Aktien wurden frs. 6 250 000 zum Umtausch gegen Aktien der Elektrizitätsgesellschaft Alioth-A.-G. in Basel und der Isaria-Zählerwerke A.-G. in München verwendet, während die restliche frs. 1 750 000 neuer Aktien von einem Bankenkonsort. übernommen wurden.

4% Anleihen von 1903 u. 1906. Frs. 10 000 000 in 10 000 Oblig. à frs. 1000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Vom 30./9. 1913 ab steht der Ges. das Recht zu, die Anleihen auf einen Coupontermin mit jeweiliger vorhergehender 6monat. Kündig. zur Rückzahlung zu bringen; am 31./3. 1918 werden die Anleihen ohne weiteres fällig. Sicherheit: Die Anleihen sind nicht hypothekarisch sichergestellt, doch darf die Schuldnerin während der Dauer der Anleihen keine hypothek. Eintragungen auf ihre Etablissements vornehmen und überhaupt keiner späteren Anleihe spezielle Pfandsicherheit einräumen, ohne dass die Anleihen von 1903 u. 1906 in die Sicherheit im gleichen Range einbezogen würden. Kurs Ende 1905—1911: 100.70, 99.30, 96, 97.75, 99.75, 97.50, 95.50%. Notiert in Zürich.

4½% Anleihe von 1911. Frs. 5 000 000 in 5000 Oblig. à frs. 1000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Die Anleihe gelangt spät. am 31./3. 1926 zur Rückzahlung; die Ges. behält sich jedoch das Recht vor, sie schon vorher, jedoch nicht früher als am 31./3. 1921, zur Rückzahlung zu bringen. Sicherheit: Wie 4% Anleihe von 1903 u. 1906. Die Oblig. wurden bis 1./5. 1911 zu 100% angeboten: sie werden zur Notiz an den Börsen von Basel u. Zürich gelangen. Kurs Ende 1911: 99.90%. Notiert in Zürich.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im August.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., jedoch darf kein Aktionär mehr als den fünften Teil der sämtlichen vertretenen Stimmrechte in sich vereinigen.

Gewinnverteilung: 8% z. R.-F. bis 10% des A.-K., dann 5% Div., vom Rest 10% Tant. an V.-R., das Übrige zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstück 1 394 000, Gebäude 4 319 000, Wohnhäuser 782 000, Arbeitsmaschinen 1, Gleise 1, Werkzeug 1, Giesserei-Werkzeug 1, Handl.-Mobil. 1, Fabrik- do. 1, Kto für Fabrik-Installat. 1, Modelle 1, Patente 1, Material. 3 785 331, Giesserei- do. 235 637, halbf. Masch. u. Anlagen 3 830 686, Kassa 61 589, Wechsel 206 175, Staatspapiere 685 876, Beteilig. an Betriebsgesellschaften 3 521 167, do. an Fabrikat.-Unternehm. 19 171 126, Aval-Debit. 182 225, Bankguth. 6 718 480, div. Debit. 15 771 339. — Passiva: A.-K. 28 000 000, 4% Oblig. 10 000 000, Oblig.-Coup. 195 120, R.-F. 5 880 000, Sparkasse 463 347, Arb.-Unterst.-F. 401 954, Beamten-Pens.-F. 619 973, Aval-Kredit. 182 225, Anzahl. u. diverse Kredit. 12 618 278, alte Div. 3712, Reingewinn 2 300 031. Sa. frs. 60 664 640.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 3 225 424, Abschreib. a. Grundstück 28 670, do. Gebäude 227 438, do. Wohnhäuser 16 196, do. Arbeitsmasch. 267 130, Assekuranz 216 537, Reparat. 182 290, Oblig.-Zs. 400 000. Reingewinn 2 300 031. — Kredit: Vortrag 191 889, Fabrikat.-Gewinn 5 211 668, Miete 34 191, Zs. 278 935, Gewinn an Effekten u. Beteilig. 1 147 032. Sa. frs. 6 863 715.

Gewinn-Verwendung: 7% Div. 1 960 000, Tant. an Verw.-R. 70 815, Zuweisung an Arb.-Unterstütz.-F., Beamten-Pens.-F. u. Grat. 150 000, Vortrag frs. 119 216.

Dividenden 1900/01—1910/11: 16, 5, 7, 9, 10, 11, 11, 11, 11, 8, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.).

Zahlstellen: Baden: Ges.-Kasse und Bank in Baden; Basel: Schweizer. Kreditanstalt; Winterthur: Bank in Winterthur; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt, Aktiengesellschaft Leu & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Zahlung der Div. in Deutschland zum Kurse für kurze Schweizer Wechsel. Coup.-Verj.: 5 J. (F.).

Kurs: Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 20./4. 1906 frs. 3 750 000 zu 200%, erster Kurs in Berlin 25./4. 1906: 218%, in Frankf. a. M. 28./4. 1906: 219.50%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 203.30, 155, 172.40, 193.10, 165.80, 137%. — In Frankf. a. M.: 203.60, 155, 171.90, 193.80, 166, 136.50%.

Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen frs. 100 = M. 80.

Verwaltungsrat: Präs. Walter Boveri, Vice-Präs. Fritz Funk, Ing. G. Boner, Sidney W. Brown, Fritz Funk, sämtl. Deleg. des Verwalt.-Rates in Baden; Rechtsanwalt Dr. Ed. Bloch, Vors. des A.-R. der Isaria-Zählerwerke A.-G., München; Leopold Dubois, Deleg. des V.-R. des Schweizer. Bankvereins, Basel; Bankpräsident Dr. Rudolf Ernst, Winterthur; Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Dir. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig; Dr. Julius Frey, Präs. des V.-R. der Schweizer. Kreditanstalt, Zürich; Dr. Walter Rathenau, Berlin; Justizrat Dr. Paul Roediger, Direktor der Metallgesellschaft, Frankf. a. M.; Alfred Sarasin, Präs. des V.-R. der Elektrizitäts-Ges. Alioth A.-G., Basel; A. Simonius-Blumer, Präs. des V.-R. des Schweizer. Bankvereins, Basel.

Direktion: Albert Aichele, Walter Baerlocher, Eric Brown, Dr. Oscar Busch, Eduard Thomann, Albert Widmer, Baden (Schweiz).

Aktiengesellschaft für Elektricitäts-Anlagen in Berlin,

W. Behrenstrasse 14/16.

Gegründet: 16./6. 1897; eingetr. 25./6. 1897. Sitz bis 1904 in Cöln. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Ausnutzung der Elektrizität in jeder Form. Die Ges. ist insbesondere befugt, und zwar für eigene oder fremde Rechnung oder in Gemeinschaft mit Dritten, Unternehmungen, welche diesen Zwecken dienen oder dienen können, zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu verwerten, solche Unternehmungen zu finanzieren, sich an solchen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form zu beteiligen, Aktien, Obligationen und sonstige Titel und Forderungen solcher Unternehmungen zu erwerben, zu beleihen und zu verwerten, Konzessionen, die den vorerwähnten Zwecken dienen und einschlägige Patente und Lizenzen zu erwerben und zu verwerten geeignetenfalls auch Immobilien zu erwerben und zu verwerten, kurz alle Geschäfte zu machen, welche dem Vorstande in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrat zur Erreichung und Förderung der Zwecke der Ges. angemessen erscheinen. Die Ges. darf auf Beschluss des A.-R. Oblig. bis zur Höhe des jeweiligen A.-K. ausgeben.

Die Ges. betrieb bis 1902 ihre Geschäfte in engster Fühlung und auf Grund vertragl. Festsetzung mit der Helios, Elektrizitäts-A.-G. in Cöln. In Ausführung der Beschlüsse der G.-V. v. 4./4. 1902 sind die Beziehungen beider Ges. zu einander gelöst u. hat die Akt.-Ges. für Elektriz.-Anlagen mit Beginn des Geschäftsjahres 1902/1903 die Elektriz.-Werke Bühlau, Kandern, Ottweiler u. Zoppot, sowie die Elektriz.- u. Wasserwerke Ballenstedt, Bergen (Rügen) u. Zossen

in eigene Verwalt. genommen, sodann das gegen Helios-Aktien eingetauschte Elektriz.-Werk Reichenbach i. Schl. Zur Zeit sind auf Konto eigener Unternehm. (M. 2 739 944) die Werke in Bergen auf Rügen, Bühlau, Ottweiler, Reichenbach i. Schl., Sassnitz, Zoppot u. Zossen verbucht. Verkauft wurden 1904/1905 die Werke Ballenstedt u. Kandern. Die Abgabe elektr. Energie betrug 1909/10 u. 1910/11: 1 975 030, 2 774 306 KW.-St. Von den Wasserwerken wurden 82 582 bezw. 82 135 cbm Wasser abgegeben. Die Einnahmen aus Strom- u. Wasserlieferung beliefen sich zuzüglich des Gewinns aus Installationen auf M. 604 718 bezw. 696 912.

Auf dem Effektenkto (M. 3 971 413) waren Ende Juni 1911 verbucht der Besitz der Ges. an Aktien der Electra Maatschappij voor Electrische Stations, Amsterdam (fl. 204 300) (1901—1910: 4, 4, 2, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 10% Div.), M. 1 000 000 des Werkes Zell (Div. 1902/1903 bis 1910/11: $2^3/_4$, $2^3/_4$, 2, $2^1/_2$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4%), M. 500 000 Aktien des Elektrizitäts-, Gas- u. Wasserwerks A.-G. in Konitz (Div. 1902/1903—1910/11: 3, 3, 3, 3, 3, 2, 3, 3, $4^1/_2$%). Anfang 1910 wurden aus dem Besitz des Helios, Elektrizitäts-Akt.-Ges. in Liqu. erworben: Sämtl. M. 1 250 000 Aktien (zu 110%) des Elektrizitätswerkes u. Strassenbahn-A.-G. Landsberg a. W. (letzte Div. $5^3/_4$, $7^1/_2$%), sämtl. M. 1 000 000 Aktien (zu 110%) des Elektrizitätswerkes u. Strassenbahn Stralsund A.-G. (letzte Div. $5^1/_2$, $7^1/_2$%), M. 800 000 Aktien (zu 80%) der Elektrizitätswerke Thorn A.-G. (letzte Div. 4, 3, 4%), M. 175 000 Geschäftsanteil (für M. 175 000) des Elektrizitätswerkes Eiserfeld G. m. b. H. (letzte Div. 4, 1, 4%), M. 200 000 Aktien der Überlandzentrale Stralsund; 1909/10 gründete die Ges. die Saale-Elektrizitätswerk-Ges. m. b. H. in Saalfeld, deren sämtl. M. 500 000 Geschäftsanteile sie besitzt.

Kapital: M. 10 000.000 in 10 000 gleichber. Aktien à M. 1000. Die Majorität der Aktien besitzt die Elektr. Licht- u. Kraftanlagen-A.-G. in Berlin.

Das A.-K. der Ges., das ursprünglich M. 16 000 000 betrug u. zum Handel an der Berliner Börse zugelassen war, wurde im J. 1902 auf M. 7 500 000 herabgesetzt u. gleichzeitig auf M. 10 000 000 wieder erhöht. Danach bestand es bis 1904 aus M. 5 000 000 St.-Aktien u. M. 5 000 000 6%igen Vorz.-Aktien. Im J. 1904 wurde das A.-K. durch Zus.legung der St.-Aktien im Verhältnis von 5 : 2 auf M. 7 000 000 herabgesetzt. Im J. 1908 wurden die St.-Aktien den Vorz.-Aktien gleichgestellt. Die erste Sanierung der damals unter dem Einfluss der Helios Elektrizitäts-Akt.-Ges. in Cöln stehenden Ges. war notwendig, um Schulden abzustossen, sowie den Besitz an Effekten, insbesondere der Helios Elektrizitäts-Akt.-Ges., u. die eigenen Unternehmungen der Ges. auf einen angemessenen Buchstand zu bringen. Da die aus dem Sanierungsgewinn vorgenommenen Abschreib. sich aber als noch nicht genügend erwiesen erfolgte die zweite Sanierung im J. 1904. Durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 12./3. 1912 wurde dann das A.-K. zur Verstärk. der Betriebsmittel um weitere M. 3 000 000 (3000 Aktien à M. 1000 mit den Nr. 7001—10000) erhöht. Die neuen Aktien nehmen an der Div. ab 1./7. 1912 teil. Sie wurden zu 110% an die Elektrische Licht- u. Kraftanlagen A.-G. in Berlin mit der Verpflichtung für die Übernehmerin begeben, sie den Inhabern der alten Aktien zum Übernahmekurs 7 : 3 zum Bezuge anzubieten; geschehen v. 20./3.—4./4. 1912. Agio mit M. 300 000 an R.-F.

Anleihe: M. 6 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 14./2. 1912, rückzahlbar zu 103%, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1./3. 1917 durch jährl. Auslos. im Nov. (erstmals 1916) auf 1./3. (zuerst 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Aufgenommen zwecks weiterer Stärkung der Betriebsmittel u. insbesondere zur Durchführ. in Vorbereitung befindl. Geschäfte. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen. Kurs: Aufgelegt am 8./5. 1912 zu 100.50%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5%, höchstens 20% zum R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., sonstige Rücklagen u. Abschreib., 4% Div.. Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. bezieht ausser dem Ersatze seiner Auslagen eine jährl. Vergüt. von insgesamt M. 6000 sowie einen Gewinnanteil von 10% des über 6% Div. hinaus erzielten Reingewinns, auf welchen die M. 6000 angerechnet werden.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Effekten u. Beteilig. 3 971 413, eigene Unternehm.: a) Anlagen 2 739 944, b) Lager, Kasse, Debit. 252 706, Mobil. 1, Bankguth. 4 111 285, Debit. 1 872 104, Kassa 2052. — Passiva: A.-K. 7 000 000, R.-F. 700 000, Amort.- u. Ern.-F. 627 310, Hypoth. 39 000, Kredit. 3 915 826, Talonsteuer-Res. 14 000, Div. 560 000, do. alte 280, Tant. 6117, Vortrag 86 973. Sa. M. 12 949 507.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverlust 6, Gen.-Unk., Gehälter, Steuern 86 100, Talonsteuerrückstellung 7000, z. Amort.- u. Ern.-F. 88 000, Gewinn 653 090. — Kredit: Vortrag 111 923, Div., Zs. u. Betriebsüberschüsse 722 274. Sa. M. 834 197.

Kurs: Über die Kursnotierungen des früheren St.-A.-K. von M. 16 000 000 1897—1903 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. Cöln siehe Jahrg. 1910/11 dieses Buches. Die gleichber. Aktien Nr. 1—7000 wurden am 7./5. 1912 in Berlin zum ersten Kurse von 143%, die neuen Aktien 7001—10000 am gleichen Tage zu 139% eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1897/98—1907/08: 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902/03—1907/08: 0, 6, 6, 6, 6, 6%. Gleichber. Aktien 1908/09—1910/11: 6, 7, 8%. (Die Div. für 1903/1904 von 6% auf die Vorz.-Aktien wurde 1905 unter Verwendung des Div.-Erg.-F. nachbezahlt.) Auszahlung der Div. für 1904/1905 nach Ablauf des Sperrjahres ab 1./12. 1905.

Direktion: Just. Breul, Dr. P. Steiner, Hch. Hellenbroich.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Bank-Dir. E. Heinemann, Berlin, Stellv. S. Alfred Freih. von Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Friedr. Schmalbein, Cöln; Dir. C. Feldmann, Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Grunewald.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen. *

Actien-Gesellschaft Körting's Electricitäts-Werke

in **Berlin,** SW. Tempelhofer Ufer 14.

Gegründet: 30./3. 1898; eingetr. 16./4. 1898. Sitz der Ges. bis 1./10. 1906 in Hannover-Linden. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Unternehm. im Gebiete der angewandten Elektrotechnik, insbes. der Beleucht., Kraftübertrag., des Transportwesens u. der Elektrochemie zu errichten u. zu erwerben, zu betreiben u. zu finanzieren, selbständiger Bau von Elektr.-Werken. Die Ges. ist auch berechtigt, Konz. zur gewerbl. Ausnutzung der Elektrizität zu erwerben u. sich auch bei Unternehm. mit diesen oder ähnl. Zwecken in jeder Form zu beteiligen, sowie bewegl. u. unbewegl. Anlagen, Grundstücke, Sachen u. Rechte, welche zur Durchführung der gedachten Unternehm. dienlich sind, zu erwerben u. zu verwerten. Die Ges. hatte 1910/11 folg. Elektr.-Werke im Betrieb: Aken, Alt-Rahlstedt, Bentheim-Gildehaus, Clausthal-Zellerfeld, Glatten, Schönberg i. M., Neurode i. Schles., Sobernheim, Winnenden mit Schwaickheim u. Leutenbach, Schwetz, Gransee, Steinau a. O., Thum i. E. u. Jahnsbach, Mosbach, Niederbronn-Reichshofen u. Oberbronn, Zirndorf, Pr.-Holland, Soden (Taunus-Elektrizitätswerk), ferner 3 Blockstat. in Posen, je 1 in Hannover zur Beleuchtung des dortigen Residenztheaters u. auf Bahnhof Werdau, sowie die elektrische Stromerzeugungsanlage im Posthausneubau Karlsruhe i. Baden. Das Elektrizitätswerk der Gemeinde Eppstein i. Taunus ging am 1./3. 1911 durch Kauf in den Besitz der Ges. über u. ist inzwischen an das Drehstromnetz des Taunus-E.-W. angeschlossen. Die Ges. erwarb ferner die Konzession für die Orte Ober- u. Niederreifenberg i. Taunus, die nach Ausbau der Fern- u. Ortsleitungsnetze nebst dem Feldberg ebenfalls an das Taunus-E.-W. angeschlossen werden. Im Geschäftsjahre 1911/12 ist das E.-W. in Langenberg (Reuss) angekauft worden. Die Blockstation auf Bahnhof Werdau wurde 1910 an das Elektrizitätswerk an der Pleisse verkauft u. im Dez. 1910 ausser Betrieb gesetzt. Die Zentrale Neurode wurde einem Reflektanten zum Kaufe angestellt mit der Massgabe, dass der Käufer bei Konventionalstrafe verpflichtet ist, die Offerte bis 25./2. 1912 anzunehmen. Die Konzessionen der betr. Gemeinden laufen meistens noch verschied. Jahre, davon einige bis 1941, 1942 u. 1947. Die Abtretung der Werke an dieselben erfolgt vorwiegend zum Taxpreis, in wenigen Fällen findet nach Ablauf der Konzession kostenlose Übergabe statt. Hinzugekommen sind 1910/11: 835 Konsumenten mit 8548 Glühlampen u. 267 Motoren mit 758 PS. Dies entspricht einem Anschlusswerte von 1179.71 Kw. Zuwachs. Ausserdem kamen durch Ankauf des Elektrizitätswerkes Eppstein neu hinzu 91 Konsumenten mit 1906 Glühlampen, 11 Motoren mit 27,25 PS. Dies entspricht einem Anschlusswert von 119,8 Kw. Der Gesamtanschlusswert betrug somit Ende März 1911 9871 Kw. gegen 8571.5 Kw. im Vorjahre. Die Stromabgabe betrug 1907/08—1909/10: 2 286 341, 2 370 583, 2 780 691 Kwst.; für 1910/11 nicht veröffentlicht. Oben erwähntes Taunus-Elektrizitätswerk wurde Anfang 1912 an die Elektr.-A.-G. vorm. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M. mit Nutzen verkauft.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zwecks Erwerb mehrerer Konzessionen lt. G.-V. v. 11./7. 1899 um M. 2 000 000 in 2000, für 1899/1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien, übernommen namens eines Konsort. von der Leipziger Bank, angeboten 1000 Stück den Aktionären 1 : 1 v. 2.—8./8. 1899 zu 112%; 25% abzügl. 4% Zs. bis 30./9. 1899 und zuzügl. Agio waren sofort einzuzahlen, 50% am 30./9. 1899, restliche 25% nebst 4% Zs. ab 1./10. 1899 am 2./1. 1900. Die nicht bezogenen, sowie die übrigen 1000 Aktien wurden in der gleichen Zeit zu 116% zur Zeichn. aufgelegt. Aus dem erzielten Agio flossen M. 158 071 in den R.-F.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 11./8. 1910 bezw. lt. Beschluss des A.-R. v. 3./9. 1910, rückzahlbar zu 103%. 1500 Stücke à M. 1000 u. 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen von C. Schlesinger-Trier & Co., Commandit-Ges. auf Aktien oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1916 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos. im Juli auf 1./10.; ab 1./10. 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Schuldverschreib. dürfen von der Ges. nur in einem Betrage ausgegeben werden, welcher nicht grösser ist als der Wert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte, wie solcher durch die der Ausgabe der Schuldverschreib. unmittelbar vorangegangene Bilanz der Ges., soweit aber Vermögensstücke darin nicht aufgenommen sind, durch deren buchmässigen Einstandspreis bestimmt wird. Eine hypoth. Sicherheit wurde für diese Anleihe nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Aufgenommen zwecks Rückzahlung von Schuldverbindlichkeiten, welche die Ges. für Neuerwerbungen u. Erweiterungen aufgenommen hat, und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse; C. Schlesinger-Trier & Co. Kurs Ende 1910—1911: 100.50, 101.20%. Eingeführt in Berlin am 4./10. 1910 zum ersten Kurse von 100.50%.

Hypothek (31./3. 1911): M. 281 778 auf den Werken Clausthal, Glatten, Sobernheim, Steinau u. Zirndorf etc.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 10% des A.-K. erreicht sind), vom verbleib. Überschusse 4% Div., vom Rest a) 15% Tant. an A.-R., mind. aber M. 1000 an jedes Mitgl., b) bis 15% an Vorst. und Beamte, c) 70% als Super-Div. bezw. für besondere Rückstellungen.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Elektr.-Werke 6 533 428, Kaut.-Kto 45 920, Vorräte 194 219, Inventar u. Einricht. 3000, vorausbez. Versich. 9277, Kassa 30 117, Wechsel 525, Bankguth. 675 881, Strom- u. Installations-Schuldner 200 440, Beamten-Kaut. 17 300, Anzahl. auf Liefer. 36 060, Debit. 5414, Effekten 1040, Patent 1, Disagio-Kto 56 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 2 000 000, do. Zs-Kto 40 781, Kap.-Beteilig.-Kto 35 000, R.-F. 278 028 (Rückl. 14 058), Delkr.-Kto 15 000, Amort.-F. 1 499 130, Ern.-F. 281 254, Hypoth. 218 778, Kaut.-Wechsel 16 000, Beamten-Kaut. 19 885, Magistrate für Gewinnbeteilig. und Abgaben 9572, Maschinisten- u. Stromkaut. 13 854, Berufsgen., Prov., Hypoth.-Zs. 10 265, Kredit. 91 074, Talonsteuer 13 000 (Rückl. 10 000), Div. 225 000, do. alte 560, Tant. an A.-R. 23 466, Beamten-Grat. 6000, Vortrag 11 975. Sa. M. 7 808 626.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk 518 826, Gewinnbeteilig.-Kto 2690, allg. Unk. 66 383, Beamten-Grat. 4875, Oblig.-Zs. 45 000, z. Amort.-F. 231 249, z. Ern.-F. 114 392, z. Delkr.-Kto 15 765, Disagio-Kto 4000, Gewinn 290 500. — Kredit: Vortrag 9330, Betriebseinnahmen u. Verkaufsgewinn 1 135 026, Installat.-Gewinn 143 498, Zs. 5827. Sa. M. 1 293 682.

Kurs Ende 1898—1911: 129.50, 116, —, —, 90, 85, 98, 100, 114.75, 100, 99, 117.50, 127, 136.50%. Eingef. 30./6. 1898 zu 128%. Notiert in Leipzig. — Die Zulass. in Berlin erfolgte Ende 1909; erster Kurs am 4./11. 1909: 114%. Ende 1909—1911: 117.50, 126.25, 137%.

Dividenden 1898/99—1910/11: 6, 6, 6, 6, 6, 4, 4, 5½, 6, 6, 6½, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Ing. Kurt Howaldt. **Prokuristen:** Herm. Hahn, Max Kalt.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Rechtsanw. Dr. jur. Max Oechelhaeuser, Berlin; stellv. Dir. W. Fricke, Hannover; Konsul Dr. Hugo List, Komm.-Rat Jul. Tobias, Buchhändler Hans Volckmar, Leipzig; Bank-Dir. Paul Bernhard, Berlin; Geh. Komm.-Rat Berth. Körting, Hannover.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Leipzig: H. C. Plaut, Bank f. Handel u. Ind. *

Aktiengesellschaft Mix & Genest,

Telephon- u. Telegraphen-Werke in **Schöneberg-Berlin,** Geneststr. 5.
Filialen in Cöln a. Rh., Hamburg, London.

Gegründet: 16./4. 1889; eingetr. 6./5. 1889. Die G.-V. v. 29./4. 1899 beschl. Änder. der Firma ab 1./1. 1900 wie oben; bis dahin A.-G. Mix & Genest, Telephon-, Telegraph.- u. Blitzableit.-Fab., eingebracht für M. 840 000.

Zweck: Erwerb der der Firma Mix & Genest gehörenden Telephon-, Telegraphen- u. Blitzableiterfabrik. Herstellung u. Vertrieb von Maschinen, Apparaten u. sonst. Erzeugnissen der elektr. wie jeder anderen Industrie, Ausführung u. Betrieb von Telephon-, Telegraphen und elektr. Anlagen jeglicher Art, Erlangung und Verwertung von Konc. für solche Anlagen. Beteiligung an industriellen u. geschäftlichen Unternehmungen im In- u. Auslande, deren Tätigkeitsgebiet in den Grenzen der vorbezeichn. Zwecke liegt. Beamten- u. Arbeiterpersonal ca. 2100 Personen. Die Ges. besitzt ca. 80 deutsche u. ca. 25 ausländische Patente und 70 Gebrauchsmuster. Betrieb urspr. Neuenburgerstr. 14a. (Grundstück inzwischen verkauft.) 1893/94 wurde ein Grundstück Bülowstr. 66 von 6653 qm Grösse für M. 340 000 erworben u. nach Bebauung mit einem Vorderhause, Seitenflügel u. Hinterhause zu Wohnzwecken der gesamte Betrieb in die auf dem Hinterland errichteten Fabrikgebäude verlegt. 1900 wurden die vor dem Fabrikgebäude gelegenen 4 Häuser Bülowstr. 62—65 für M. 911 400 gekauft. Von den Grundstücken an der Bülowstr. wurden 1905 die Häuser Nr. 62/63 verkauft, die übrigen Nr. 64, 65 u. 66 kamen 1906 zum Verkauf und zwar an die Ges. Industriehof Bülowstrasse G. m. b. H. zum Preise von M. 2 250 000 mit M. 300 908 Buchgewinn (s. unten). Dagegen sind zur Erweiterung der Anlagen u. zur Aufnahme der jetzt mietweise untergebrachten Betriebe neue, am Bahnhof Papestr. belegene 955 qR. grosse Grundstücke für M. 606 205 angekauft, daselbst wurden neue 5stöck. Fabrikgebäude errichtet, in welche die Gesamtbetriebe Juli—Oktober 1907 verlegt wurden; zum Zwecke event. Vergrösserung hat die Ges. ein an das neue Gelände anstossendes etwa 120 qR. grosses Grundstück Schöneberg, Reichartstr. 2 erworben.

1898/99 wurden erworben: Ein 233 qm grosses Grundstück in der Limburgerstrasse 25 in Cöln mit Wohnhaus für die Cölner Verkaufsstelle der Ges., ferner für M. 690 000 drei zus. 601 qm grosse Grundstücke in Hamburg, Alterwall 67 und 69/71 und Mönckedamm 16, auf denen ein neues, für die Zwecke der Ges. geeignete Geschäftshaus errichtet wurde, Herstellungskosten einschl. des Grundstückes M. 1 200 000. Zur Erweiterung des Geschäftsbetriebes der Filiale Cöln wurde 1900 ein Konkurrenzgeschäft in Gelsenkirchen für M. 125 000 angekauft; hypothekfreier Grundbesitz daselbst 643 qm. In der seit 1890 bestehenden Londoner Filiale arbeiten ca. M. 400 000 eigene Mittel, ausserdem ist englisches Kapital (ca. M. 100 000) darin angelegt. Mit dem Verkauf daselbst ist auch ein Fabrikationsgeschäft verbunden. Anfang 1908 schloss die Ges. mit der Lamson Pneumatic Tube Co. Limited und der Lamson Store Service Co. Limited, beide in London, einen Vertrag zur Gründung einer Lamson—Mix & Genest, Rohr- und Seilpostanlagen, G. m. b. H., ab. Die neue Ges. hat die Herstellung, den Verkauf, die Einrichtung und den Betrieb

von Rohr- und Seilpostanlagen übernommen. Die A.-G. Mix & Genest ist Fabrikantin der Rohr- und Seilpostapparate für die neue Ges. Die A.-G. Mix & Genest wandelte am 1./1. 1909 ihre Hamburger Filiale in die Firma Mix & Genest Hansawerke Ges. m. b. H. (St.-Kap. M. 750 000) um, woran Mix & Genest mit 50% beteiligt sind. Die bisher in Hamburg bereits bestehende „Export-Abteilung" wird als Filiale weitergeführt. Seit 1910 Beteiligung an einer neuen Kabelfabrik, deren Betrieb in dem bislang nicht voll ausnutzbar gewesenen neuen Fabrikgebäude untergebracht ist. Das Unternehmen wird einen Teil des bedeutenden Eigenbedarfes an Schwachstromdrähten, Telephonschnüren, Kabeln usw. decken, für die Zukunft auch die Stellung der Ges. beim Wettbewerb um Telephonanlagen, die mit grossen Draht- und Kabellieferungen verknüpft sind, stärken. Seit Anfang 1912 Beteil. an der Titania-Mix & Genest, Schreibmasch.-Ges. m. b. H. in Berlin.

Der Mindergewinn des Unternehmens aus 1908 war vor allem eine Folge der gesteigerten Produktions- u. Verwalt.-Kosten, wie sie der vollendete Fabrikneubau bedingt hatte. Der Bruttogewinn der Zentrale und der Filialen betrug M. 434 955. Die Abschreib. beliefen sich auf M. 344 377, so dass mit dem Vortrag aus 1907 ein Reingewinn von M. 131 256 übrig blieb, der vorgetragen wurde. Für die Beteiligungen ist ein Rückstellungskonto von M. 125 000 errichtet. Der Reingewinn für 1909 u. 1910 betrug M. 400 931 bezw. 356 613, woraus je 3% Div. verteilt wurden. Im Jahre 1911 wurde das Geschäftsergebnis zum grossen Teil durch Arbeiter-Aussperrungen und durch Verluste an Beteiligungen, spez. der franzöz. u. engl. Tochtergesellschaften, ungünstig beeinflusst. Der Bruttogewinn des Unternehmens einschliesslich des Vortrages aus dem Vorjahre beträgt 445 352 M.; hiervon wurden 315 328 M. auf Abschreib. verwendet, so dass ein Reingewinn von 130 024 M. verblieb, der vorgetragen wurde. Die französ. Tochtergesellschaft war 1911 gezwungen zu liquidieren, da es ihr nicht gelang, mit den Behörden in ein lohnendes Geschäft zu kommen.

Die oben erwähnte, 1906 gegr. Industriehof Bülowstrasse G. m. b. H. übernahm die Grundstücke der Mix & Genest-Ges. mit Nutzen u. Lasten v. 1./10. 1907 für M. 2 250 000. An dem Stammkapital von M. 800 000 ist die Mix & Genest-Ges. noch mit einer Stammeinlage von M. 250 000 beteiligt, die auf den Kaufpreis verrechnet wurde. Im Übrigen zahlte die Industriehof Bülowstrasse G. m. b. H. an die Verkäuferin bar M. 152 000; sie übernahm in Anrechnung auf den Übernahmepreis die auf den Grundstücken in der Bülowstrasse 64/66 lastenden Hypoth. von M. 1 548 000. Den Aktionären von Mix & Genest wurde vom 3.—15./12. 1906 ein Erwerbsrecht auf Teile von je M. 5000 des Geschäftsanteils an der Industriehof Bülowstr. G. m. b. H. eingeräumt. Nach Tilg. der restl. Unterbilanz zahlte der Industriehof Bülowstrasse für 1910 erstmals eine Div. von 3%; 1911: 6%.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 10./4. 1895 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 21./7. 1897 um M. 500 000 in 500 Aktien, angeboten den Aktionären zu 145%, ferner zwecks Erwerb u. Bebauung eines eigenen Grundstückes in Hamburg, sowie zur Erweiterung des Betriebes lt. G.-V. v. 23./9. 1899 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin zu 160% zuzügl. 1% Aktienstempel, angeboten M. 500 000 zu denselben Bedingungen den Aktionären 4 : 1 v. 20.—26./10. 1899, alsdann lt. G.-V. v. 15./12. 1900 um weitere M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1901, übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. zu 160% u. 3.20% Aktienstempel, angeboten M. 867 000 den Aktionären 3 : 1 v. 4.—16./2. 1901 zum gleichen Kurse; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue. Zwecks Vergrösserung der Betriebsanlagen Bülowstrasse beschloss die G.-V. v. 2./2. 1905 das A.-K. um weitere M. 1 400 000 (auf M. 5 000 000) in 1400 neuen, für 1905 zur Hälfte div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einem Konsortium zu 127.50%, angeboten den Aktionären M. 1 200 000 3 : 1 v. 4.—25./3. 1905 zu 130% inkl. Aktien- und Schlussscheinstempel, vollgezahlt seit 10./8. 1905. Agio mit M. 331 923 in den R.-F. Die G.-V. v. 30./5. 1908 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel u. zur Ausbeutung neuer Artikel nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (also auf M. 7 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, übernommen von einem Konsort. zu 106%, angeboten den alten Aktionären 5 : 2 vom 25./6.—9./7. 1908 zu 110%.

Hypotheken: Schöneberg, Reichartstr. 2: M. 75 000 zu $4^1/_2$%, Cöln: M. 27 000 und M. 12 000 zu $4^1/_2$% mit 6 monat. Künd.-Frist. — Hamburg: M. 500 000 u. M. 250 000 zu 4%.

Anleihe: M. 3 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 102%. Stücke zu M. 1000, lautend auf Namen der Bank f. Handel u. Ind. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 durch jährl. Verlos. im April auf 1./10., verstärkte Tilg. bezw. Totalkünd. mit 3 monat. Frist ab 1911 vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Sicherungshypoth. in Höhe von M. 3 060 000 auf das neue Fabrikgrundstück in Schöneberg, Geneststr. 5. Der Erlös der Anleihe diente zum Erwerb der Liegenschaften und zur Herstellung der neuen Fabrikanlagen an der Papestr., sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. In Umlauf Ende 1911: M. 2 942 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlstellen: Wie bei Div. u. Disconto-Ges. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 101.30, 98.80, 101.50, 100.25, 100.25, 98.10%. Aufgel. 8./8. 1906 zu 100.75%; erster Kurs 14./8. 1906: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück Schöneberg Geneststrasse 746 142, do. Reichartstrasse 124 373, Gebäude Schöneberg 2 610 000, Immobil. Hamburg 1 114 000, do. Gelsenkirchen 91 000, do. Cöln a. Rh. 76 000, zus. 1 280 000, abz. 13 000 Abschreib. bleibt 1 267 000,

Masch. 464 900, Utensil. 129 400, Mobil. 96 950, Werkzeuge 394 100, Patente 1, Rohmaterial. u. Fabrikate 3 972 121, Debit. 3 291 801, Beteilig. 1 119 080, Bankguth. 209 188, Kassa 60 207, Postscheck 8029, Wechsel 161 561, Effekten 32 701, Kaut.-Debit. 626 294. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Teilschuldverschreib. 2 942 000, do. Zs.-Kto 67 016, do. verloste Oblig. 7140, R.-F. 1 708 000, Hypoth. 864 000, Kredit. einschl. Bankvorschüsse 1 855 582, Talonsteuer-Rückstell. 25 500 (Rückl. 8500), Unterst.-F. für Beamte 52 082, do. für Arb. 42 821, unerhob. Div. 1890, Kaut.-Kredit. 626 294, Tant. u. Grat. 15 000, Vortrag 106 524. Sa. M. 15 313 851.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 364 960, Steuern 37 438, Hypoth.-Zs. 37 630, Teilschuldverschr.-Zs. 134 347, Arb.-Versich. 46 612, Abschreib. 315 328, Gewinn 130 024, davon Tant. u. Grat. 15 000, Talonsteuer-Rückl. 8500, Vortrag 106 524. — Kredit: Vortrag 110 613, Betriebsüberschuss 955 727. Sa. M. 1 066 341.

Kurs Ende 1889—1911: 164, 126.75, 83.50, 117, 127.50, 180.75, 183, 184.75, 180.75, 173, 194.50, 200.50, 164.50, 133.50, 150, 156.75, 146, 138, 134.50, 123.10, 108.50, 105.50, 94.75%. Eingef. 5./7. 1889 zu 131%. Seit Juli 1908 sind sämtl. Aktien zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1911: 9, 5, 6, 6, 8, 11, 8, 10, 10, 10, 12, 14, 9, 4, 7, 7½, 8, 9, 9, 0, 3, 3, 0%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Ober-Ing. Martin Kubierschky, Dr. Ludwig Rellstab, Stellv. Dr. jur. M. Faulhaber, Gust. Rosener.

Prokuristen: C. Mordhorst, C. Beckmann, G. Platz, G. Stumpe, M. Winkelmann, Ludw. Geslien.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Staatsminister z. D. Otto von Hentig, Exc., Stellv. Bank-Dir. Herm. Marks, Banksyndikus Rechtsanwalt Walter Sauter, Bank-Dir. Franz Urbig, Berlin; Exc. Wirkl. Geh.-Rat Graf von Dönhoff, Friedrichstein.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Disconto-Ges. *

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin,

NW. Friedrich Karl-Ufer 2/4.

Vertretungen in Deutschland: Augsburg, Barmen, Bayreuth, Bonn, Bremen, Breslau, Bromberg, Cassel, Chemnitz, Cottbus, Danzig, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Görlitz, Hagen i. W., Halle a. S., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kattowitz O.-S., Kiel, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Metz, Mülhausen i. E., München, Münster i. W., Neustadt a. d. Haardt, Nürnberg, Plauen i. V., Posen, Rostock, Saarbrücken, Stettin, Strassburg i. E., Stuttgart, Würzburg.

Vertretungen u. Korrespondenten im Auslande: Abo, Adelaide, Agram, Alexandrien, Amsterdam, Ancona, Antwerpen, Athen, Baku, Bangkok, Barcelona, Basel, Batavia, Bergen, Bilbao, Birmingham, Bologna, Budapest, Buenos Aires, Bukarest, Brünn, Brüssel, Cairo, Calcutta, Canton, Cape Town, Cardiff, Catania, Changsha, Charkow, Charleroi, Christiania, Chungking, Constantinopel, Dalny, Eger, Florenz, Fremantle, Gefle, Gent, Genua, Gijón, Glasgow, Gothenburg, Graz, Guatemala, Habana, Hankow, Helsingfors, Hongkong, Innsbruck, Irkutsk, Jekaterinburg, Jekaterinoslaw, Johannesburg, Karlsbad, Kiew, Klagenfurt, Kobe, Kopenhagen, Krakau, Kure, Laibach, Lausanne, Leeds, Lemberg, Lille, Lima, Linz, Lissabon, Lodz, London, Luxemburg, Lüttich, Lyon, Madrid, Mailand, Malmö, Manchester, Marseille, Mährisch-Ostrau, Mährisch-Schönberg, Melbourne, Mexico, Moji, Montevideo, Moskau, Mukden, Nancy, Nanking, Neapel, Newcastle-on-Tyne, Newchwang, New-York, Norrköping, Odessa, Olmütz, Omsk, Osaka, Paris, Peking, Penang, Perth, St. Petersburg, Porto, Porto-Alegre, Prag, Reichenberg, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Rostow a. D., Rotterdam, Rovereto, Saloniki, Samara, Santiago, Sao Paulo, Sevilla, Shanghai, Singapore, Smyrna, Soerabaya, Sofia, Sosnowice, Stavanger, Stockholm, Sundsvall, Sydney, Taipei, Taschkent, Temesvar, Teplitz, Teschen, Tientsin, Tokio, Toronto, Trautenau, Triest, Trondhjem, Troppau, Tsinanfu, Tsingtau, Turin, Valencia, Venedig, Viborg, Warnsdorf, Warschau, Wien, Wladiwostok, Yokohama, Yokosuku, Zürich.

Gegründet: 19./4. 1883 als „Deutsche Edison-Ges. für angewandte Elektricität"; eingetr. 5./5. 1883. Bei Umwandlung in die jetzige Firma am 5./5. 1887 löste die A. E. G. ihre Rechtsverhältnisse zu der Compagnie Continentale Edison in Paris u. erwarb das Miteigentum an den Edisonpatenten zu gleichen Rechten u. Anteilen mit Siemens & Halske. Das gleichzeitig mit letzterer Firma auf 10 Jahre getroffene Übereinkommen ist 1894 gelöst.

Zweck: Jede Art gewerbl. Ausnutzung der Elektrotechnik, insbesondere Einrichtung, Betrieb und Verwertung elektr. Anlagen. und Herstellung sowie Vertrieb der dazu dienenden Maschinen, Apparate und Utensilien. Die Haupttätigkeitsgebiete der A. E. G. sind: 1) Elektr. Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen, 2) elektr. Zentralstationen, 3) elektr. Bahnen, 4) elektrochem. Anlagen, 5) Herstellung von Dampfturbinen, besonders auch für grosse Hüttenbetriebe u. Bergwerke, 6) die Fabrikation von Automobilen, deren Verkauf durch die Neue Automobil-Ges. m. b. H. in Berlin erfolgt, wurde ab 1./7. 1908 mit dieser Ges. verschmolzen.

Fabriken: Glühlampenfabrik Sickingenstr. 71, Nernst- u. Metallfaden-Lampenfabrik Sickingenstr. 71, Masch.-Fabrik N. Brunnenstr. 107a u. Voltastr., Apparate-Fabrik N. Ackerstrasse 71/76 nebst Abteil. in gemieteten Räumen in der Kolonie- u. Grünthalerstrasse, Turbinenfabrik NW. Huttenstr. 12/16, Kabelwerk, Draht- u. Gummifabrik Oberspree in Ober-

schöneweide b. Berlin, Wilhelminenhofstr. 76/77, Automobilfabrik ebendaselbst, Eisenbahnsignalfabrik Brunnenstr. 107a, Schreibmaschinenfabrik Ackerstr. 71/76, Fabrik u. verschied. Werkstätten Schlegelstr. 26/27. Auf dem 1904 angekauften etwa 570 qR. grossen Grundstück Friedrich Karl-Ufer 2/4 befindet sich die Zentralverwaltung. Das noch vorhandene Areal am Friedrich Karl-Ufer dient bereits der Erweiter. des Geschäftshauses. Wachsende Anforder. an die vergrösserte Leistung der Fabriken veranlassten die Ges., in Hennigsdorf zwischen Tegel u. Spandau ein Areal von rund 750 000 qm = 300 Morgen mit 1500 m Wasserfront zu erwerben, von dem sie für Verbreiter. des Grossschiffahrtsweges Berlin—Stettin 4582 qm gegen Entgelt abtrat. Auf diesem Grundstück sollen zunächst Fabriken zur Ergänzung u. Vervollständig. der jetzigen Betriebe errichtet werden. Eine Porzellan- u. Lackfabrik kam bereits Ende 1911 in Betrieb. Zur Vergrösser. der Masch.-Fabrik erwarb die Ges. die Grundstücke Voltastr. 8, 16 u. 17 und zur Arrondier. des Terrains in Oberschöneweide ein Ufergelände von 868 qm. Neuerdings wurden 6 Grundstücke von 6000 qm Fläche, die das Gelände der Masch.-Fabrik in der Hussiten- u. Brunnenstr. abrunden, erworben. Das 100 000 qm umfassende Areal dieses Werkes gewinnt hierdurch neben den Fronten in der Voltastr. auch solche von erheblichen Abmessungen in den genannten Strassen. Die Allg. Elektricitäts-Ges. besitzt für ihre sämtlichen Betriebe in Berlin, Oberschöneweide u. Hennigsdorf Grundstücke mit einem Gesamtflächenraum von 106 ha 97 a 8 qm.

Die A. E. G. schloss am 19./2. 1884 mit der Stadt Berlin einen Vertrag betr. Versorgung der Stadt Berlin mit Elektrizität u. übertrug die so erworbenen Rechte auf die A.-G. Berliner Elektricitäts-Werke. Die A. E. G. hat bei jeder Erhöh. des Kapitals der B. E. W. Bezugsrechte auf die Hälfte al pari; ihre Direktion ist in den B. E. W. vertreten. Die A. E. G. baut für die B. E. W. nach einem von dem Magistrat der Stadt Berlin genehmigten Vertrage, der sie berechtigt, Maschinen, Betriebseinrichtungen, Utensilien, Lampen etc. unter festgesetzten Bedingungen an diese zu liefern. Obiger Vertrag mit der Stadt Berlin ist ersetzt durch den Vertrag vom 25./8. 1888, letzterer durch den Vertrag vom 10./1. 1899 und dieser durch den neuen Vertrag vom Dez. 1906.

An elektr. Zentralen wurden bis 1./7. 1911 ausgeführt Zentralstationen (Licht- u. Bahnzentralen) resp. Erweiterungen mit einer Gesamtleist. von ca. 2 200 000 PS. Fertiggestellt u. erweitert wurden 1909/10 Zentralen mit einer Gesamtleist. von 226 600 PS.; 1910/11 mit einer Gesamtleist. von 263 500 PS. Im Bau waren bei Beginn des Geschäftsjahres 1911/12 Zentralen bezw. Erweiterungen mit 492 000 PS., unter diesen die Werke der Victoria Falls and Transvaal Power Co., die das Minengebiet in der Nähe von Johannesburg mit Strom versorgen.

Die A. E. G. hat auch bisher eine grosse Zahl elektr. Strassen- u. Vollbahnen gebaut bezw. die elektr. Ausrüstung dafür geliefert. Die A. E. G. besitzt die Strassenbahn Jassy (Rumänien) u. ist beteiligt bei der Elektrischen Stadtbahn in Halle a. S., an der Bahn Halle-Merseburg, an der Ges. für Untergrundbahnen m. b. H., welche die Konz. einer elektr. Strassenbahn vom Schlesischen Bahnhof in Berlin über Stralau, Treptow u. Oberschöneweide bis Cöpenick besitzt, ferner bei der Strassenbahn in Meissen, ebenso bei mehreren Strassenbahnen in Österreich, bei der Strassenbahn Barcelona (Spanien) u. Bergen (Norwegen). Dazu ist gekommen die Schlesische Kleinbahn A.-G., deren Bahnsystem mit über 100 km elektr. Linien u. mit einer mit Dampf betriebenen Nebenlinie das oberschlesische Industriegebiet überzieht (siehe unten). Pachtweise führt die A. E. G. den Betrieb der elektr. Kleinbahn Emden-Aussenhafen. Im J. 1911 wurde unter Mitwirkung der A. E. G. das Elektrizitätswerk u. Strassenbahn Königsberg A.-G. gegründet.

Der Ausbau von Vollbahnen für elektr. Betrieb, für den sich das Wechselstromsystem sehr gut bewährt hat, hat erheblichen Umfang angenommen. Für den Preussischen Staat sind geliefert bezw. im Bau 111 Triebwagen für Blankenese-Ohlsdorf, 1 Lokomotive für die Oranienburger Versuchsbahn, 1 elektr. Lokomotive für die Hafenbahn Altona, 2 Güter-, 1 Schnellzugs- u. Universallokomotive für Dessau-Bitterfeld, sowie 2 Stadtbahnlokomotiven. Ferner sind zu nennen die Stubaitalbahn, Borinage, London Brighton and South Coast Railway, Padua-Fusina, Pamplona-Sanguesa, Karlsruhe-Herrenalb, Neapel-Piedimonte, Thamshavn-Lökken, Rjukanbahn, Mittenwaldbahn u. Wien-Pressburg. Dazu kommen noch 2 Lokomotiven für die Chemin de fer du midi. Die Leistung aller hierfür gelieferter Wechselstrommotoren beträgt rund 115 000 PS. Von Spezialausführungen sind zu erwähnen 77 Akkumulatordoppelwagen für den Preuss. Staat, 10 benzolelektrische Triebwagen für die Preuss. u. Oldenburg. Staatsbahnen u. für die Ostdeutsche Eisenbahn-Ges., ferner 2 für den Khediven von Agypten u. 12 Zahnradlokomotiven grosser Leistungen für die Japanische Staatsbahn.

Im Nov. 1905 erhielt die A. E. G. im Verein mit Siemens & Halske A.-G. den Bau der Elektr. Hochbahn in Hamburg übertragen; es handelt sich um eine Gesamtsumme von M. 41 143 000. Auch erhielten beide Ges. die Konz. zum Betriebe dieser Bahn, zu welchem Zwecke 1911 eine besondere Betriebsausrüstung u. Betriebs-Ges., die Hamburger Hochbahn-Akt.-Ges. mit M. 15 000 000 A.-K. gegründet wurde, welche Aktien im März 1912 an die von Siemens & Halske A.-G., Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. u. die von der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin neu errichtete Elektro-Treuhand-A.-G. in Hamburg (A.-K. M. 30 000 000) übergingen, ausserdem emittierte die neue Hamburger Ges. M. 15 000 000 in Oblig. Der Betrieb dürfte Anfang 1912 teilweise aufgenommen werden. Demnächst dürfte in Berlin die elektr. Schnellbahn (Hoch- u. Untergrundbahn) Gesundbrunnen—Rixdorf von der A. E. G. zur Ausführung gelangen.

Die A. E. G. ist bei folg. Ges. m. b. H. beteiligt: „Gummiwerk Oberspree“ gegr. 1899, „Metallwerke Oberspree G. m. b. H.“ gegr. 1900, „Beleuchtungskörper“ gegr. 1901, „Neue Automobil-Ges.“ gegr. 1901 mit M. 1 500 000, „Ges. zur Einführ. von Erfindungen“ gegr. 1902 u. Ges. für drahtlose Telegraphie m. b. H., Berlin; Abwärmekraftmaschinen-Ges. m. b. H., Berlin; Eisenbahn-Signal-Bauanstalt A. Harwig G. m. b. H., Köslin; Verkaufsstelle Verein. Glühlampenfabriken G. m. b. H.; Automobil-Betriebs-Ges., Berlin; Elektromotor, Union-Schreibmasch.-Ges. m. b. H.; Ver. Dampfturbinen-Ges.; Ges. f. elektr. Zugbeleuchtung; Isolierrohr-Ges. m. b. H., Ges. f. Trockenverfahren, ferner bei Kölner Industriewerke G. m. b. H. (früher Helios-Fabrik); Quarzlampen-Ges. m. b. H.; Akt.-Ges. Ver. Kabelwerke in St. Petersburg, Beleuchtungs-System Fortuny G. m. b. H., Motorluftschiff-Studien-Ges. m. b. H.; Luftfahrzeug-Ges. m. b. H.; Flugmaschine Wright G. m. b. H., Ozon-Ges. m. b. H., Automobil-Betriebs-Akt.-Ges. in Berlin.

Von den Vertretungen und Zweigniederlassungen der A. E. G. wurden verschiedene in selbständige A.-G. umgewandelt, und zwar: 1898 diejenige in St. Petersburg unter der Firma A. E. G. St. Petersburg mit M. 1 000 000 A.-K., früher mit dem Sitze in Berlin, seit 1902 russische A.-G. mit dem Sitze in St. Petersburg, A.-K. jetzt Rbl. 8 000 000, deren Betrieb 1905 durch Übernahme der Geschäfte der Russ. Elektr.-Ges. „Union“ in Riga erweitert ist (Beteilig. Rub. 3 166 500). 1899 diejenige in Stockholm unter der Firma Elektriska Aktiebolaget A. E. G. mit Kr. 300 000 A.-K.; 1899 diejenige in Paris unter der Firma Société Française d'Electricité A. E. G. mit frs. 300 000 A.-K.; 1900 diejenige in Brüssel unter der Firma Société Belge d'Electricité A. E. G. mit frs. 1 000 000 A.-K., jetzt A. E. G.-Union Electrique; 1901 diejenige in Christiania unter der Firma Elektricitets-Aktieselskabet A. E. G. mit Kr. 500 000 A.-K., die The A. E. G. English Manufacturing Comp. Ltd. in London u. die 1902 gegründ. Akt.-Ges. für elektr. Bedarf, Wien. 1904 die A. E. G. Thomson-Houston Ibérica, Madrid und Lissabon. Betriebskapital Pes. 3 000 000, die A. E. G. Thomson-Houston Mailand u. A.E.G. Dansk Elektricitets-Aktieselskabet, Kopenhagen.

Die A. E. G. besitzt nom. frs. 13 364 000 Aktien der Bank für elektr. Unternehm., Zürich, welche mit M. 7 111 543 zu Buche stehen (Div. 1901/02—1910/11: 6, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, 10. 10, 10, 10%); nom. M. 16 000 000 Aktien der Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. in Mülheim-Rhein, mit M. 10 830 170 zu Buch stehend; nom. M. 10 000 000 Aktien der A. E. G.-Lahmeyerwerke A.-G. in Frankf. a. M., mit M. 11 223 000 zu Buch stehend.

Über die Annäherung der A. E. G. an Felten & Guilleaume-Ges. in Mülheim, die Übernahme von Aktien dieser Ges., der Erwerb von deren Frankfurter Dynamowerk (früher Lahmeyer) etc. siehe bei Kap., Erhöhungsbeschluss v. 15./10. 1910.

Das Konsortialkto (ult. Juni 1911 M. 3 186 898) weist Beteilig. an nachfolg. Geschäften auf: Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Ges. für Bau von Untergrundbahnen, Berlin, Compania Sevillana de Electricidad, Studien-Ges. für elektr. Schnellbahnen, Act.-Ges. für „Elektricität“, Warschau, Deutsche Niles-Werkzeugmaschinen-Fabrik. Elektrische Kraft Baku, Schantung-Eisenb.-Ges., Schantung-Bergbau-Ges., A. E. G. Stadtbahn Halle, Industrieviertel Berlin-Tempelhof G. m. b. H., Gebr. Körting A.-G. in Hannover, Stahlwerke Rich. Lindenberg Akt.-Ges., Elektrostahl G. m. b. H.. Elektrizitätswerk Abo A.-G., Capito & Klein A.-G., Frankfurter Lokalbahn-A.-G., Bergens Elektriska Sporvei, Société d'Electricité du Borinage, Überlandzentrale Birnbaum-Meseritz, Sydsvenska Kraftaktiebolaget, Westfäl. Stahlwerke, Berliner Ostbahnen, Schles. Elektriz.- u. Gas-Akt.-Ges., Sächs. Elektrizitäts-Lieferungs-Ges., Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges., Nitrum A.-G. in Bodio, Elektrizitätswerk und Strassenbahn Königsberg A.-G., Victoria Falls and Transvaal Power Co., A. E. G. Union in Wien, Strassenbahn Halle-Merseburg u. Elektricitätswerk Merseburg, Aktien der Elektricitätswerk- u. Bahnunternehmungen in Brünn, Triest u. Brüx.

Der Besitz auf Effektenkto (M. 36 653 258) setzte sich per 30./6. 1911 in runden Summen aus folg. Nom.-Werten zusammen: M. 1 175 100 Deutsche Staats- und Kommunal-Anleihen, M. 7840 ausländische Staatsanleihen, M. 4 000 000 Aktien der Elektricitäts-Lieferungs-Ges., M. 23 375 660 Aktien, Anteile u. Oblig. von deutschen industr. Ges., Elektricitätswerken u. Strassenbahnen, M. 22 816 592 Aktien, Anteile bezw. Oblig. ausländ. Ges., M. 8 863 940 Aktien bezw. Anteile der Zweigniederlass., für welche die Form der Akt.-Ges. bezw. Ges. m. b. H. besteht. Zur Besorgung verschiedener Einkäufe für den grossen Konzern ihrer Ges. hat die A. E. G. 1906 eine Einkaufs-Ges. m. b. H. mit M. 100 000 Kapital gegründet. Der Buchwert des Effektenbesitzes verzinste sich 1906/07 mit 9.478%, 1907/08 mit 9.638%, 1908/09 mit 9.711%, 1909/10 mit 9.673%, 1910/11 mit 9.286%.

An Dynamomaschinen bezw. Elektromotoren wurden fabriziert:

	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Stück	22 443	20 601	27 791	37 240	43 953	47 726	47 351	72 460	92 186
PS.	294 941	385 510	647 773	818 263	1 161 060	1 350 327	1 239 639	1 476 623	2 385 869

Bis 1910 lieferte die Ges. 1000 Lokomotiven. 1910/11 wurden 284 Dampfturbinen mit 441 467 PS. Leistung fabriziert.

Der Umsatz 1909/10 betrug M. 252 000 000; 1910/11: M. 306 000 000. Zahl der Angestellten u. Arbeiter am 1./7. 1911 60 818. Der Bedarf des Kabelwerks Oberspree an Kupfer betrug 1909/10 23 000 t, 1910/11 27 000 t.

Nachdem die G.-V. v. 7./4. 1903 die Herstellung einer Interessengemeinschaft mit der Union-Elektr.-Ges. in Berlin genehmigt hatte, die ab 1./7. 1903 35 Jahre dauern sollte (näheres s. Jahrg. 1904/1905), beschloss die G.-V. v. 27./2. 1904, diesen Vertrag ab 1./7. 1904 aufzu-

heben u. die Union, welche in Liquid. getreten ist, völlig mit der A. E. G. zu verschmelzen. Wegen Übernahme der der Union gehörigen Elektr.-Werke, Bahnanlagen, Effekten, sowie über Aktienumtausch siehe unten bei Kapital. Am 30./6. 1906 erfolgte die Ausschüttung einer Liquidationsquote von 88% auf die in Besitz der A. E. G. befindlichen M. 24 000 000 Aktien der Union Elektrizitäts-Ges. Aus diesem Betrage, der nach früheren Bestimmungen als Div. nicht verteilt wurde, schrieb die A. E. G. die Masch.- und Werkstätten-Einrichtungen der Turbinen- und der Automobilfabriken auf je 1 M. ab und führte den Rest von M. 1 905 525 dem R.-F. zu. Zur Einlösung gelangten M. 4 884 000 4½% Oblig. der Union-Elektrizitäts-Ges. in Liqu., der nach Einlösung ihrer gesamten Obligationsschuld noch ein Guthaben von M. 694 306 verblieb. Davon gelangte ein Teilbetrag (ca. M. 275 000) nach Beendigung 1911 der Liquidation zur Ausschüttung auf das mit M. 1 bei der A. E. G. zu Buch stehende A.-K.

Die Ges. traf Ende 1909 mit der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges. eine Vereinbarung, wonach sie die im Besitz derselben befindlichen M. 7 500 000 Aktien der Schles. Kleinbahn-Ges. (A.-K. M. 10 000 000) erwarb. Das geschah gegen Austausch von Aktien der Berliner Elektricitätswerke, die die Allg. Elektricitäts-Ges. in ihrem Portefeuille hatte u. auf diese Weise abstiess. Den Besitzern der restl. M. 2 500 000 Schles. Kleinbahn-Aktien wurde eine Abfindung in gleichen Werten u. zu gleichen Beding. angeboten. Auf diese Weise wurden M. 1 950 000 Aktien der Berliner Elektricitäts-Werke gegen M. 9 750 000 Aktien der Schles. Kleinbahn-Ges. eingetauscht, von denen die A. E. G. M. 4 884 000 befreundeten Firmen überliess; einschl. freihändig erworbener M. 41 000 stehen bei ihr die verbleibenden M. 4 907 000 mit M. 409 707 = 8¼% zu Buche. Die Schles. Kleinbahn-A.-G. in Kattowitz besitzt die sämtl. Geschäftsanteile der Oberschles. Dampfstrassenbahn G. m. b. H. in Kattowitz, sowie die sämtl. Aktien der Oberschles. Kleinbahn- u. Elektrizitätswerke A.-G. in Kattowitz, zus. mit ca. 170 km Bahnlänge. In Aussicht genommen ist der weitere Ausbau u. elektr. Betrieb der genannten Unternehmen, soweit noch nicht elektrisiert.

Kapital: M. 130 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 500 u. 130 000 Aktien (Nr. 1—130 000) à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000; erhöht 1887 um M. 7 000 000, wovon M. 6 000 000 aufgelegt zu 122%; 1889 um M. 4 000 000, ausgegeben zu 150%; lt. G.-V. v. 28./7. 1890 um M. 4 000 000, ausgegeben zu 165%; lt. G.-V. v. 30./4. 1894 um M. 2 000 000, begeben an die Berliner Lagerhof-Ges. in Liquid. für ein von ihr gekauftes Terrain; lt. G.-V. v. 28./5. 1896 um M. 3 000 000; hiervon M. 1 000 000 eingetauscht gegen M. 2 000 000 Anteile der „Elektrochem. Werke" in Bitterfeld, G. m. b. H., restl. M. 2 000 000 angeboten den Aktionären zu 175%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 29./3. 1897 um M. 10 000 000 in 10 000 für 1897/98 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 15.—28./4. 1897 zu 190%; lt. G.-V. v. 6./12. 1897 um M. 12 000 000, welche den Aktionären der „Bank für elektr. Unternehm." in Zürich (je M. 2000 gegen frs. 5000 mit Div.-Recht für 1898/99) 21./1.—11./2. 1898 zum Umtausch angeboten wurden. Die G.-V. v. 10./5. 1899 beschloss Erhöh. um M. 13 000 000 in 13 000, für 1899/1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000. Die ganze 1899er Em. wurde gegen eine Vergütung von 4% von der Berliner Handels-Ges. übernommen; M. 9 400 000 wurden den Aktionären im Verhältnis 5 : 1 7.—19./6. 1899 zu 200% angeboten; der Rest von M. 3 600 000 diente zur Übernahme von Anteilen bezw. Aktien der Elektrochem. Werke in Bitterfeld und der Kraftübertragungs-Werke in Rheinfelden. Das Konsort. hat von dem Gewinn, der sich aus dem Verkauf dieser M. 3 600 000 neuen Aktien ergab, M. 403 600 vorweg an die A. E. G. abgeführt, von dem restl. Gewinn bis zu M. 1 800 000 erhielt die A. E. G. ⅘, das Konsort. ⅕; diesem verblieb auch der Restbetrag, wofür dasselbe den Reichsstempel der neuen Aktien trug. Im ganzen flossen aus der Em. der M. 13 000 000 Aktien nach Abzug einer Rückstellung für Agiobesteuerung dem gesetzlichen R.-F. der A. E. G. M. 8 149 626.20 Begebungsgewinn zu. Der R.-F. wurde 1902/03 aus rückvergüteter Agiosteuer um M. 1 207 563 vermehrt.

Die ausserord. G.-V. v. 27./2. 1904 hat beschlossen, das A.-K. unter Verzicht auf das Bezugsrecht der Aktionäre um M. 26 000 000 (auf M. 86 000 000) wie folgt zu erhöhen: I. Um M. 6 500 000, welche v. 1./7. 1903 ab div.-ber. sind; diese Aktien sind zum Nennwerte der Union Elektric.-Ges. in Berlin als Gegenwert für die Einbringung der Elektriz.-Werke Werl, Neusalza, Soest, der Bahnanlage Elberfeld-Cronenberg (verkauft 1905), sowie verschiedener Effekten und Beteiligung (siehe Jahrgang 1904/05) überlassen worden: Die Übernehmerin hatte sich ausserdem verpflichtet, die Stempel und Kosten dieser Kapitalserhöhung zu vergüten. — II. Um weitere M. 16 000 000, welche v. 1./7. 1903 ab div.-ber. sind. Auf einen Teilbetrag von M. 10 110 000 hat die Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. nom. M. 15 165 000 Aktien der Union Elektric.-Ges. zu Berlin mit Div.-Ber. v. 1./7. 1903 unter Zuzahl. des auf die überlassenen Aktien anteilig entfallenden Bauschbetrags an Stempeln und Kosten der Kapitalserhöhung, der Herstellung u. Stempelung der Aktien von M. 278 025 eingebracht. Die übrigen M. 5 890 000 sind zum Nennwerte zuzügl. des anteiligen Kostenbauschbetrags von M. 161 975 und der lauf. Stück-Zs. von der Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. unter der Verpflichtung übernommen worden, sie den Aktionären der Union Elektric.-Ges. zum Umtausch in der Weise anzubieten, dass gegen je M. 3000 Aktien der Union Elektric.-Ges. bei gleichzeitiger Barzahlung von M. 55 als anteiligen Kostenbauschbeitrag 2 neue Aktien über je M. 1000 der A. E. G. gegeben wurden, die auf diese Weise eingetauschten Aktien der Union Elektric.-Ges. der A. E. G. zu M. 2000 nebst 4% Zs. seit 1./7. 1903 für je 3 Aktien zu überlassen, den etwa übrig bleib. Bestand an Aktien der A. E. G. aber nach von dieser ein-

geholter Genehm. bestens zu verkaufen und den Überschuss über den Zeichnungspreis zuzügl. lauf. Stück-Zs., einer Provis. von 1% und sämtl. Verkaufsspesen an die A. E. G. abzuführen. Der Umtausch der Union-Aktien hat sich vollzogen, nachdem auch die restl. M. 6000 Aktien der A. E. G. 1905/06 umgetauscht wurden. — III. Um weitere M. 3 500 000, welche vom 1./7. 1904 ab div.-ber. waren. Diese Aktien sind dem Ing. Walter Boveri zu Baden in der Schweiz gegen Einbringung von nom. frs. 5 625 000 Aktien der Brown-Boveri & Cie A.-G. in Baden (Schweiz), u. zwar 4500 auf den Inh. und über je frs. 1250 = M. 1000 lautende Aktien mit Div.-Ber. v. 1./4. 1904 ab, überlassen worden. Die Brown-Boveri-Aktien sind inzwischen wieder verkauft. Die G.-V. v. 11./12. 1905 beschloss zur Vermehr. der Betriebsmittel nochmals Erhöh. um M. 14 000 000 (auf M. 100 000 000) in 14 000 Akt. à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, angeboten den Aktionären 20./1.—7./2. 1906 zu 194.25%, wobei die Bezugsstellen den Schlussscheinstempel trugen. Agio aus dieser Erhöhung nach Abzug der Kosten mit M. 12 586 031 in R.-F.

Die G.-V. v. 15./10. 1910 beschloss das A.-K. um M. 30 000 000 (also auf M. 130 000 000) zu erhöhen durch Ausgabe von 30 000 Aktien à M. 1000, die für das Geschäftsjahr 1910/11 den halben Gewinnanteil erhalten u. sonst den übrigen Aktien gleichstehen. Von diesen Aktien wurden: a) 8777 Stück an Geh. Komm.-Rat Theodor von Guilleaume u. Komm.-Rat Max von Guilleaume zu Mülheim-Rhein zu pari überlassen gegen Hergabe von nom. M. 16 000 000 Aktien der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Act.-Ges. zu Mülheim-Rhein nebst Div.-Scheinen ab 1./1. 1910; b) 11 223 Stück werden der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Act.-Ges. zu Mülheim-Rhein zu pari überlassen gegen Einbringung der sämtl. M. 10 000 000 nom. Aktien der neu gegründeten Akt.-Ges. unter der Firma A E G-Lahmeyer-Werke Akt.-Ges. zu Frankf. a M., in welche Ges. die gesamte Abteilung Frankfurt (Dynamowerk) der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Act.-Ges. zu Mülheim-Rhein mit allen zugehörigen Immobil., Masch., Beständen, Vorräten u. Aufträgen, jedoch ohne Übernahme von Schuldverbindlichkeiten und Aussenständen eingebracht wurde. c) 10 000 Stück der Berliner Handels-Ges. u. der Disconto-Ges. zu Berlin gemeinschaftl. zum Kurse von 200% u. einem Spesenbauschbetrag von je M. 100 für jede Aktie ohne Stückzinsenberechnung überlassen u. mit der Verpflichtung, die sämtl. übernommenen 10 000 Aktien den Besitzern der M. 100 000 000 alter Aktien zu 200% u. einem Spesenbauschbetrag von M. 100 für jede Aktie 10 : 1 zum Bezuge anzubieten; geschehen v. 3.—18./11. 1910. Die Ausgabe dieser 10 000 Stück neuer Aktien erfolgte zur Verstärk. der Betriebsmittel. Die Kosten der Kapitalserhöhung durch Ausgabe der 8777 Aktien zu a) u. 11 223 zu b) trug die A E G. Agio dieser Em. mit M. 8 626 446 in R.-F. (siehe oben).

Zur Begründung der Kap.-Erhöhung v. 15./10. 1910 führte die Verwalt. der A E G, folgendes an: Als die Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Act.-Ges. für das Jahr 1909 nur 6% Div. verteilte, weil der in den letzten Jahren bei ihrem Dynamowerk in Frankf. a. M. eingetretene Rückgang die früheren guten Div. der Felten & Guilleaume-Ges. beeinträchtigte wurden Verhandlungen wegen Abstossung des Frankfurter Werkes veranlasst. Diese haben zu einer Verständigung mit der A E G geführt, nach der die Felten & Guilleaume-Ges. das Dynamowerk an die A E G gegen Hergabe von neuen A E G-Aktien abstiess. Zu der Übernahme des Dynamowerks hat sich die A E G indes nur unter der Voraussetz. entschlossen, dass ihr gleichzeitig ein ausreich. Betrag Aktien der Felten & Guilleaume-Ges. zu günstigen Bedingungen überlassen wurde. Indem Grossaktionäre der Felten & Guilleaume-Ges. M. 16 000 000 Aktien an die A E G abtraten, erlangte diese in Gemeinschaft mit der befreundeten Elektrobank in Zürich M. 32 000 000 Aktien von den im ganzen M. 55 000 000 betragenden Felten & Guilleaume-Aktien u. hiermit entscheidenden Einfluss auf diese Ges., aus deren Firma der Name Lahmeyer ausschied. Zudem erwuchsen der A E G Vorteile daraus, dass sie mit der Übernahme des Frankfurter Dynamowerks eine lästige Konkurrenz beseitigte, mit dem Dynamowerk materielle u. ideelle Werte zu günstigen Bedingungen erwarb, einen neuen Stützpunkt in Süddeutschland erlangte u. durch Verbind. ihres Kabelwerks mit dem Mülheimer Carlswerk auch auf dem Gebiet des Seekabelwesens die Führung übernahm. Indem die A E G in dieser Weise ihre Stellung von neuem um ein Erhebliches stärkte, wurde durch diesen Zusammenschluss auch der von dem Dynamowerk befreiten Felten & Guilleaume-Ges. die Bahn zu neuer erfolgreicher Tätigkeit geebnet. Der Erwerb der M. 16 000 000 Felten & Guilleaume-Aktien erfolgte gegen Hergabe neuer A E G-Aktien in einem Umtauschverhältnis, das der A E G die Einstellung in die Bilanz zu niedrigem Buchwert gestattete (ult. Juni 1911 mit M. 10 830 170 zu Buch stehend; Div. für 1910: 4%). Während die vorstehenden Transaktionen M. 20 000 000 neue A E G-Aktien erforderten, wurde den Aktionären gleichzeitig ein Bezugsrecht auf M. 10 000 000 neue Aktien angeboten, um die Mittel für den Betrieb u. die Ausgestalt. des Dynamowerks zu schaffen (s. auch oben).

Anleihen: M. 15 000 000, und zwar M. 5 000 000 Serie I in 4% Obligationen, 3000 Lit. A à M. 1000 und 4000 Lit. B à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Bank. Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar ab 1./4. 1892 mit jährlich 1% durch Auslosung im Okt. auf 1. April mit Vorbehalt verstärkter Tilgung oder totaler Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1. Okt. 1900. Die A. E. G. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der A. E. G. einräumt. Die Anleihe ist nicht hypothek. eingetragen.

M. 5 000 000 Serie II, rückzahlbar ab 1897, im übrigen wie Serie I. — M. 5 000 000 Serie III wie Serie II, Stücke lautend auf den Namen der Deutschen Bank. In Umlauf

befanden sich am 30./6. 1911 von Serie I, II, III, IV u. V zus. noch M. 35 350 000. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt Serie I am 10./3. 1891 zu 98.50%, Serie II am 15./2. 1896 zu 101.50%, Serie III am 6./1. 1897 zu 101.50%. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 96.25, 97.80, 99.10, 102.90, 101.25, 101.90, 101.75, 101.25, 99.25, 97, 97.90, 101.75, 101.25, 100.90, 100.80, 99.60, 95.80, 98, 99.70, 98.90, 97.80%. — In Frankf. a. M.: 96.50, 98.20, 99.90, 102.05, 101.50, 101.50, 102, 101, 98.70, 97, 97, 101, 101, 100.70, 101, 100, 95.50, 98.10, 99.60 98.50, 97.50%.

M. 15 000 000 in 4% (bis 1./7. 1905 4½%) Teilschuldverschr., Serie IV von 1900, Stücke (zwischen den Nr. 7001—22 000) à M. 1000, auf den Namen der Berliner Handels-Ges., aber durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 2./1. 1906 mit jährl. 1% durch Auslos. am 5./7. (zuerst 1905) auf 2./1. mit Vorbehalt verstärkter Tilg. oder totaler Künd. mit 6 Monate Frist auf einen Zinstermin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Serie IV eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern von Teilschuldverschreib. dieser Serie IV einräumt. Die Anleihe dient dem Zweck, die Betriebsmittel zu vergrössern und den Berliner Elektricitätswerken, welche von der Vermehrung ihres Kapitals einstweilen Abstand genommen haben, die für den Ausbau ihrer Anlagen nötigen Beträge vorschiessen zu können. Die Schuldverschreib. sind mit den früher ausgegeb. gleichber. u. nicht hypoth. eingetragen. Der Zinsfuss der Anleihe wurde 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905 auf 4% herabgesetzt u. die Stücke 20./3.—15./5. 1905 entsprechend abgestempelt (zus. M. 13 093 000). Die Schuldverschreib. im Gesamtbetrage von M. 1 907 000, deren Inhaber mit Herabsetzung des Zinsfusses nicht einverstanden waren, wurden auf 2./1. 1906 gekündigt. Auf jede zur Herabsetzung des Zinsfusses eingereichte Teilschuldverschreib. wurde der Zinsunterschied von M. 2.50 für das zweite Halbjahr 1905 bei der Abstempelung bar gezahlt. Zahlst. wie bei Div. Kurs der 4½% Oblig. Ende 1900—1904 in Berlin: 100.50, 102.10, 103.50, 103.20, 103.50%. In Frankf. a. M. 4½% Oblig.: 100, 101.60, 103.40, 103.50, 103.90%. Aufgel. 6./12. 1900 zu 99.50%. Die abgest. M. 13 093 000 4% Oblig. wurden Ende Juni 1905 in Berlin und im Aug. 1905 in Frankf. a. M. zugelassen. Erster Kurs in Berlin 7./7. 1905: 101.90%. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 100.80, 99.60, 95.80, 98, 99.70, 98.90, 97.80%. — In Frankf. a. M: 101, 100, 95.50, 98.10, 99.60, 98.50, 97.50%.

M. 12 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, Serie V von 1905, Stücke (Nr. 22 001—34 000) à M. 1000 auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft oder deren Ordre, durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 2./1. 1910 mit jährlich 1% durch Auslosung im Juli (zuerst 1909) auf 2./1.; ab 2./1. 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 Mon. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. (F.). Keine hypoth. Sicherstellung, im übrigen wie bei den früheren Anleihen. Von dieser Anleihe Serie V diente der grösste Teil zum Umtausch der 4½% Teilschuldverschreib. der Union-Elektr.-Ges. in Liquid. im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, der Rest ist zur Rückzahl. der nicht zur Herabs. des Zinsfusses eingereichten Teilschuldverschreib. der obigen Anleihe IV von 1900 bestimmt. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1905—1910: 101.25, 100.20, 95.50, 98.20, 99.70, 98.90%. Zugel. M. 12 000 000 Ende Juni 1905; erster Kurs 14./7. 1905: 102.10%. Soweit die Anleihe nicht vorher bereits begeben war, wurde ein Restbetrag von M. 7 116 000 von einem Konsortium übernommen u. 14./5. 1906 zu 101.40% zuzügl. 4% lfdr. Stück-Zs. zur Zeichnung aufgelegt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1910: 100, 95.50, 98.10, 99.60, 98.50%. Eingeführt daselbst am 11./6. 1906.

M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. Serie VI lt. Beschluss des A.-R. v. 14./4. 1908. Stücke (Nr. 34 001—49 000) à M. 1000 auf den Namen der Berliner Handelsgesellschaft oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 1./7. 1913 mit jährl. 1% durch Auslos. im Jan. (zuerst 1913); ab 2./1. 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 Mon. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), die Stücke nach 30 J. (F.) Keine hypoth. Sicherstellung, im übrigen wie bei den früheren Anleihen. Aufgenommen zur Verstärk. der Betriebsmittel. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 101.90, 102.80, 102.10, 103%. — In Frankf. a. M.: 102, 102.70, 102.40, 102.80%. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. Ende Juli 1908; erster Kurs in Berlin am 28./7. 1908: 101%.

M. 30 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., Serie VII lt. Beschluss des A.-R. v. 1911, Stücke à M. 1000 (Nr. 49 001—79 000) lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1920 von 1½% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im Oktob. (erstmals 1919) auf 1./4. (zuerst 1920); ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Keine hypothek. Sicherheit, im übrigen wie bei den früheren Anleihen. Aufgenommen zur Verstärk. der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Zugelassen in Berlin, Frankfurt a. M. sämtl. M. 30 000 000, davon aufgelegt M. 22 500 000 am 18./12. 1911 zu 100.75%. Erster Kurs in Berlin am 22./1. 1912 103%.

Hypotheken: M. 2 283 032 auf verschiedenen Grundstücken der Ges. haftend; diese Hypotheken sind bei den Buchwerten der Ges. auf der Aktivseite der Bilanz vorweg in Abzug gebracht worden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst 5% zu dem gesetzl. R.-F., solange dieser den zehnten Teil des A.-K. nicht überschreitet (ist erfüllt), sowie diejenigen Reserven, welche der A.-R. beschliesst. Über die Bildung sonstiger Rücklagen, die Höhe des Gewinnanteils, die Aufwendungen für die Wohlfahrtseinrichtungen, sowie über die Höhe des Vortrages auf neue Rechnung beschliesst die G.-V. Der A.-R. erhält als Anteil am Reingewinn im ganzen 5% vom Reingewinn nach Absetzung sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4% des eingezahlten Grundkapitals. Tant. an Vorst. wird auf Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kassa 108 368, Wechsel 2 728 126, Kaut. 7 619 018, Konsortialkto 3 186 898, Effekten 36 653 258, Aktien der Bank f. elektr. Unternehm. (nom. frs. 13 364 000) 7 111 545, Aktien der Felten & Guilleaume A.-G. (nom. M. 16 000 000) 10 830 170, Aktien der A E G-Lahmeyerwerke A.-G. (nom. M. 10 000 000) 11 223 000, Aktien der Union Elektr.-Ges. in Liquid., Berlin 1, Kto für von der Union übernommene Werte 1, Elektriz.-Werke u. elektr. Bahnen 1 393 419, Bankguth. 44 387 859, Guth. in lauf. Rechnung 64 786 429, do. bei Zweigniederlass. 21 403 310, Installat. mit längeren Zahlungsfristen 1 965 275, Avale 116 280, Aktiv-Hypoth.: a) Elektriz.-Werk Kräwinklerbrück 50 000, b) Grundstück Hennigsdorf 54 000, Patente 1, Inventar 1, Geschäftshaus Friedrich Karl-Ufer 2/4 (Grundstück u. Gebäude) 2 632 230, Lampenfabrik: Grundstücke 453 005, Gebäude 2 216 615, Masch. 1, Werkzeug 1, Rohmaterial. 534 848, Halbfabrikate 692 001; Masch.-Fabrik: Grundstücke 4 800 837, Gebäude 12 232 775, Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial. 6 632 656, Halbfabrikate 9 908 857; Apparatefabrik: Grundstücke 650 545, Gebäude 3 152 685, Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial. 2 411 524, Halbfabrikate 4 631 290; Turbinenfabrik: Grundstücke 1 568 344, Gebäude 3 666 827, Masch. 1, Werkzeug 1, Modelle 1, Rohmaterial. 1 475 398, Halbfabrikate 2 811 895; Fabrik Hennigsdorf: Bau-Kto 559 904; Fabrik Schlegelstrasse: Grundstücke 467 408, Gebäude 924 095, Masch. 1, Werkzeug 1, Modelle 1, Rohmaterial. 260 455, Halbfabrikate 78 892; Kabelfabrik: Grundstücke 1 311 880, Gebäude 5 885 809, Masch. 1, Werkzeug 1, Modelle 1, Rohmaterial. 3 023 602, Halbfabrikate 3 778 145; Automobilfabrik: Grundstück 115 943, Gebäude 845 300; Anlagen in Arbeit 24 813 712, fertige Waren 16 929 487. — Passiva: A.-K. 130 000 000, Oblig. 50 350 000, Rückstell.-Kto 15 640 808 (Rückl. 2 373 553), R.-F. 46 359 191, Rückstell. für Talonsteuer 982 445, Wohlf.-Einricht.: Unterstütz.-F. 7 190 753 (Rückl. 850 000), Mathilde Rathenau-Stift. 1 470 709, Erich Rathenau-Stift. 352 355, Ruhegehalts-Einricht. 1 740 436, Oblig.-Einlös.-Kto 66 000, do. Zs.-Kto 861 365, unerhob. Div. 27 505, Avale 116 280, Guth. der Lieferanten 14 672 603, do. A E G-Lahmeyerwerke 7 900 769, do. Berliner Elektriz.-Werke 2 191 998, do. Elektriz.-Liefer.-Ges. 5 826 435, do. eig. Betriebe u. nahestehender Firmen 8 330 320, do. aus Anzahl. u. div. Kredit. 20 086 801, 14% Div. auf M. 100 000 000 14 000 000, 7% Div. auf M. 30 000 000 2 100 000, Tant. an A.-R. inkl. Steuer 575 000, Rückstell. für den Erweiterungsbau des Geschäftshauses 750 000, Grat. an Beamte u. Wohlfahrts-Einricht. 850 000, Vortrag 1911/12 642 176. Sa. M. 333 083 954.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. (abzügl. des von den Berliner Elektriz.-Werken empfang. Verwalt.-Beitrages) 763 424, Steuern 2 028 645, Abschreib. auf Anlagen 644 007. Reingewinn 22 140 729 (davon Div. 16 100 000, Tant. an A.-R. 575 000, z. Rückstell.-Kto 2 373 553, Rückstell. für Erweiter.-Bau des Geschäftshauses 750 000, Grat. an Beamte u. Wohlfahrts-Einricht. 850 000, z. Unterstütz.-F. 850 000, Vortrag 642 176). — Kredit: Vortrag 425 225, Geschäftsgewinn 25 151 581. Sa. M. 25 576 806.

Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 236.75, 170.25, 138.75, 134.50, 139.75, 205.25, 226.75, 253, 278.25, 284.25, 255.90, 195.75, 178.80, 180.75, 219.50, 226.60, 219.75, 213.90, 195.50, 218.50, 263.70, 261.10, 267%. In Frankf. a. M.: 234.50, 170.20, 141, 134, 140, 205, 226.50, 255.40, 278, 283.70, 255, 195, 179, 181, 220, 226.80, 220.75, 213.90, 195.30, 218.75, 264, 262.50, 267.20%. — Aufgelegt M. 3 500 000 29./5. 1883 zu 112%, M. 6 000 000 am 25./10. 1887 zu 122%. — Auch notiert in Hamburg, daselbst Ende 1903—1911: 220, 226, 220, 213.75, 195, 219, 264.50, 262.50, 268%. Sämtl. Aktien sind seit Dez. 1910 bezw. Jan. 1911 lieferbar. Erster Kurs der Aktien Nr. 95 001 bis 125 000 in Berlin am 19./12. 1910: 259.10%. Die Aktien sind auch zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1888/89—1910/11: 9, 10, 9, 7½, 8¼, 9, 11, 13, 15, 15, 15, 15, 12, 8, 8, 9, 10, 11, 12, 12, 13, 14, 14% (junge Aktien 7%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Geh. Baurat Dr. ing. E. Rathenau; Direktoren: Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Baurat Paul Jordan, Komm.-Rat Paul Mamroth, Prof. Dr. Gg. Klingenberg, Reg.-Rat a. D. Phil. Pforr; Stellv. James Birnholz, Aug. Pfeffer, Simon Roos, Aug. Elfes, Oscar Lasche, Heinr. Peierls, Aug. Zwarg, Mich. Dolivo-Dobrowolsky, Gust. Ramann, Heinr. Hirschberg.

Prokuristen: A. Soeder, O. Lüddeckens, C. Flesch, E. Neumann, Hellmut Holbein, Eug. Manke, H. Hermann, Ant. Weber, Ludw. Leib. H. Daniels, W. Geyer, Dr. Max Hamburger, G. Junghans, Dr. E. Heilborn, E. Wolff, Reinh. Körner, B. Blumenthal, Rich. T. Durran, Dr. Lionel Fleischmann, Hans Hartmann, Frederik J. Hecht, Gust. Jeratsch, Dr. Ernst Salomon, Hugo Zimmermann, H. Diehl, H. Duschinsky, H. Treitel, Karl Schmidt Hans Gallus, Paul Levy, Siegm. Lewin, E. Riecke, M. Gaze, Dr. Fr. Eichberg, Dr. G. Stern, W. Behrend, O. Buderus, G. Dietl, M. Lachs, E. Lüdke, Dr. Konrad Norden, Ch. M. Tondeur.

Aufsichtsrat: (Mind. 12) Vors. Staatssekretär a. D. Admiral Fr. von Hollmann, Exc., stellv. Vors.: Carl Fürstenberg u. Dr. Walter Rathenau, Berlin; Mitgl.: Gen.-Dir. Alb. Ballin, Hamburg; Ludw. Delbrück, Komm.-Rat Hugo Landau, Geh. Justizrat Maximil,

Kempner, Gen.-Konsul Albert Blaschke, Bankier Ludwig Born, Dir. Oskar Oliven, Geh. Ober-Finanzrat a. D. Maximil. von Klitzing, Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Geh. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Geh. Baurat Alfred Lent, Dr. Arthur Salomonsohn, Bank-Dir. Jul. Stern, Dir. Fr. Vortmann, Geh. Reg.-Rat Siegfr. Samuel, Exc. Wirkl. Geh. Rat Dr. Herm. Kirchhoff, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Berlin; Gen.-Dir. Ernst Thurnauer, Paris; Komm.-Rat Wilh. Oswald, Coblenz; Geh. Komm.-Rat Theodor v. Guilleaume, Cöln; Walter vom Rath, Frankf. a. M.: Exz. Dr. F. Gnauth, Gen.-Dir., Mülheim a. Rh.; Geh. Komm.-Rat Max v. Guilleaume, Freih. S. Alfred von Oppenheim, Kommerz.-Rat Louis Hagen, Cöln; Joh. Hamspohn, Wannsee.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Ges.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co., G. m. b. H.; Breslau: E. Heimann, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hamburg: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; München: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Basel, Zürich u. Genf: Schweizer. Bankver.; Zürich, Basel u. Genf: Schweizer. Kreditanstalt. *

A. E. G. — Lahmeyer-Werke, Akt.-Ges. in Frankfurt a. M.,

Höchsterstr. 45/61.

Gegründet: 13./12. 1910 mit Wirkung ab 1./1. 1911; eingetr. 3./1. 1911. Gründer: Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G., Mülheim a. Rhein; Dir. Alfred Astfalck, Dir. Ludwig Imhoff, Dir. Friedr. Jordan, Dir. Albrecht Schmidt, Frankf. a. M. Die Mitgründerin, die Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Akt.-Ges., Mülheim a. Rhein, hat die in § 26 der Statuten näher bezeichnete Sacheinlage in die Ges. eingebracht. In Anrechnung hierauf hat die neue Ges. die auf dem Grundstück in Frankf. a. M., Gartenstr. 47, ruhenden Hypoth. von M. 120 000 u. M. 25 000 nebst 4% Zs. v. 1./1. 1911 übernommen. Der einbringenden Ges. sind für das Einbringen 4830 als voll eingezahlt geltende Aktien à M. 1000 gewährt worden. Die einbringende Ges. verpflichtet sich ausserdem, den Betrag von M. 483 000 (= 10% des Nennwerts) in bar an die Akt.-Ges. zur Rücklage in den gesetzl. R.-F. einzuschiessen. Die übrigen M. 5 170 000 Aktien haben die Gründer zum Kurse von 110% übernommen. Das Aufgeld von 10%, ebenso 25% auf jede dieser Aktien, ist in bar eingezahlt worden.

Zweck: Übernahme u. Fortführung der Lahmeyerwerke zu Frankf. a. M., nämlich der Frankfurter Abteilung der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Akt.-Ges. in Mülheim a. Rh. sowie Herstellung, Vertrieb u. Ausnutzung von elektr. u. anderen Masch., Apparaten u. Gegenständen aller Art. Zur Ausführung ihrer Zwecke ist die Ges. berechtigt, Grundstücke, Anlagen u. Einrichtungen aller Art zu erwerben, zu betreiben u. zu veräussern. Die Ges. führt die Fabrikation bezw. Geschäftstätigkeit des von ihr übernommenen früheren Dynamowerks der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Act.-Ges. nicht in vollem Umfang fort. Sie hat deshalb einen grossen Teil ihrer Fabrikanlagen mietweise an die Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin überlassen, die ihrerseits darin z. Z. den Bau elektr. Masch. betreibt. Aus diesem Anlass hat die Allg. Elektricitäts-Ges. den grössten Teil der Werkzeug- u. Arbeitsmasch. u. sonst. fabrikatorischen Einricht. u. Inventargegenstände erworben. Um eine spätere Abstossung der noch in ihren Besitz befindlichen Betriebseinricht. zu erleichtern, wurde ein Spez.-R.-F. von M. 250 000 gebildet.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. (Siehe auch oben.)

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 1 188 940, Gebäude 2 338 235, Kassa 136, Bankguth. 338 425, Guth. bei Allg. Elektrizitäts-Ges. 7 866 637, Guth. in lauf. Rechnung 23 577. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 000 000, Hypoth. 145 000, Kredit. 23 577, Rückstell. 10 000, Reingewinn 577 374. Sa. M. 11 755 952.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 18 530, Abschreib. auf Gebäude mit Zubehör 47 719, Reingewinn 577 374 (davon Div. 300 000, z. Spez.-R.-F. 250 000, Vortrag 27 374). Sa. M. 643 623. — Kredit: Geschäftsgewinn für das erste Halbjahr 1911 M. 643 623.

Dividende 1910/11: 6% p. r. t. = M. 30 für die Zeit vom 1./1.—30./6. 1911.

Direktion: Ing. Ludwig Imhoff, Berlin; Ing. Friedr. Jordan, Kaufm. Albrecht Schmidt, Frankf. a. M.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Baurat Dr.-Ing. u. phil. Emil Rathenau, Stellv. Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Baurat Paul Jordan, Prof. Dr. Georg Klingenberg, Komm.-Rat Paul Mamroth, Reg.-Baumeister Phil. Pforr, Berlin; Dir. Alfred Astfalck, Frankf. a. M.

Altmärkische Ueberland-Centrale e. G. m. b. H.

zu **Gardelegen.**

Gegründet: 4./11. 1908; eingetr. am 21./1. 1909 in das Genossenschaftsregister.

Zweck: Bau u. Betrieb elektr. Anlagen, entweder in Form einer eigenen Zentrale oder in Verbindung mit Nachbarzentralen oder in Form einer Leitungsgenossenschaft; ferner die Abgabe von Licht und Kraft an Mitglieder und Nichtmitglieder.

Die Haftpflicht der Genossen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist auf M. 1000 pro Geschäftsanteil beschränkt. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, die ein Genosse erwerben kann, beträgt 100. Die Anzahl der Genossen beläuft sich auf 1700; sie sind mit 1750 Geschäftsanteilen beteiligt, welche einer Haftsumme von M. 1 750 000 entsprechen; die Geschäftsanteile mit je M. 200 sind voll eingezahlt. Die Genossenschaft betreibt eine elektr. Überland-Zentrale zur Abgabe von Energie für Beleucht. u. Kraftübertragung für die Stadt- u. Landgemeinden, Güter u. Einzelindustrien in den Kreisen Gardelegen u. Stendal. Die Kraft zur Erzeug. der elektr. Energie wird gewonnen durch eigene Zentrale. Die Menge der abzugebenden elektr. Energie ist pro Jahr auf 2 000 000 KW-Stunden veranschlagt. An das Leitungsnetz der Überlandzentrale sind bis jetzt 110 Landgemeinden u. 3 Städte angeschlossen. Das Gesamtleitungsnetz wird eine Länge von ca. 350 km haben. Die Genossenschaft legt die Leitung bis an das Haus des Konsumenten u. behält das Eigentumsrecht. Von den Landgemeinden ist der Genossenschaft auf 35 J. die alleinige Konzession zur Abgabe von Licht u. Kraft erteilt. Die elektr. Überlandzentrale Kreis Salzwedel hat sich durch Vertrag v. 1./6. 1911 verpflichtet, ihren gesamten Bedarf an elektr. Energie auf die Dauer von 35 J. von der Altmärkischen Überlandzentrale zu entnehmen. Die Projektier. u. der Ausbau der Überlandzentrale sind den Felten & Guilleaume Lahmeyerwerken A.-G., Mülheim a. R. (A. E. G.) übertragen. Die Aufwendungen bis Juni 1911 für die Anlage der Überlandzentrale belaufen sich auf M. 660 000.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1910, Stücke à M. 1000, 500 u. 300 auf den Namen der Mitteldeutschen Privatbank in Magdeburg oder deren Order und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Planmässige Tilg. ab 1915 durch jährl. Auslos. von 1% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im II. Halbj. (erstmals 1914) auf 2./1. (zuerst 1915). Verstärkte Tilg. ab 1./1. 1915, Gesamttilgung am 1./1. 1920 zulässig. Zur Rückzahl. angenommener Darlehen und Vorschüsse, zur Begleichung der fälligen u. noch zu erwartenden Forder. der Baufirmen, für den Grunderwerb wie überhaupt zur Deckung der noch entstehenden Baukosten und zur Beschaff. von Betriebskapital dienen in erster Linie die Beiträge der Genossen, in zweiter Linie die jetzt ausgegebene Anleihe. Für dieselbe haben die Kreise Gardelegen u. Stendal die gesamt- u. selbstschuldnerische Bürgschaft für Kap. u. Zs. übernommen. Verj. der Zs. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen: Ges.-Kasse; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank und deren sämtl. Fil.; Berlin: von der Heydt & Co. Kurs Ende 1910—1911: 101, 100%. Eingeführt an der Berliner Börse am 21./6. 1910 zum ersten Kurse von 101%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Gewinn-Verteilung: Auf die Verteil. des Reingewinnes finden die Bestimm. des Genossenschaftsgesetzes mit der Massgabe Anwend., dass 10% des Überschusses dem R.-F. zugewiesen werden; diesem fliessen ausserdem die Eintrittsgelder zu, welche die Genossen in der von der G.-V. festgesetzten Höhe bei ihrer Aufnahme in die Genossenschaft zu machen haben. Der R.-F. soll mind. auf die Summe von M. 100 000 gebracht und in dieser Höhe erhalten werden.

Vorstand: Theodor Dressler, Bruno Krentzlin, Gardelegen; Rittergutsbes. F. A. von Gossler, Zichtau; Ortsvorsteher Franke, Carritz; Landwirt Fritz Müller, Zienau.

Aufsichtsrat: Vors. Landrat Werner von Alvensleben, Gardelegen; Stellv. Landrat von Bismarck, Stendal.

Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich.

Gegründet: 25./7. 1895, eingetr. 21./8. 1895. **Zweck:** Übernahme u. Durchführung von Finanzgeschäften, welche Bezug haben auf die Vorbereitung, den Bau, den Erwerb, den Betrieb, die Umwandlung oder die Veräusserung von Unternehm. im Gebiete der angewandten Elektrotechnik, insbes. der Beleucht., Kraftübertrag., des Transportwesens u. der Elektrochemie. — Die Bank war lt. Bilanz vom 30./6. 1911 an folg. elektr. Unternehm. durch Aktienbesitz finanziell beteiligt: I. Elektrizitätswerke: 1) Officine Elettriche Genovesi, Genua (Gesamt-A.-K. Lire 17 000 000, hiervon im Besitz Lire 4 000 000 Aktien, Div. 1900—1911: 3, 7, 8, 9, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%), 2) Compañia Sevillana de Electricidad, Sevilla (Gesamt-A.-K. Pes. 10 000 000, hiervon im Besitz Pes. 4 968 500 Aktien, ausserdem 259 Genussscheine, Div. 1900—1910: 5, 6, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8½%), 3) Compañia Barcelonesa de Electricidad, Barcelona (Gesamt-A.-K. Pes. 18 000 000, hiervon im Besitz Pes. 4 441 500 Aktien, ausserdem 150 Genussscheine, Div. 1900—1910: 0, 3, 5, 5, 6, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 8%), 4) Elektricitätswerk Strassburg i. E. (Gesamt-A.-K. M. 11 750 000, hiervon im Besitz M. 2 190 000 Aktien, Div. 1900—1911: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 12, 11, 11, 11, 11%), 5) Kraftübertragungswerke Rheinfelden (Gesamt-A.-K. M. 10 000 000, hiervon im Besitz M. 3 321 000 Aktien, Div. 1900—1911: 5, 5½, 5½, 6, 6½, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8%), 6) Deutsch-Überseeische Elektricitäts-Ges., Berlin u. Buenos Aires (Gesamt-A.-K. M. 100 000 000, hiervon im Besitz M. 4 000 000 Aktien, Div. 1901—1911: 0, 3, 6, 8, 9, 9½, 9½, 9½, 10, 10, 10%), 7) Schles. Elektricitäts- u. Gas-Akt.-Ges., Breslau (Gesamt-A.-K. M. 11 040 000, hiervon im Besitz M. 629 400 Aktien, Div. 1900—1911: 5½, 5½, 6, 7, 8, 8, 8½, 9, 9½, 9½, 10, 10%), 8) Märkisches Elektrizitätswerk, Berlin (Gesamt-A.-K. M. 4 000 000, hiervon im Besitz M. 667 000 alte Aktien und M. 665 000 neue mit 25% eingezahlte Aktien, Div. 1910—1911: 2, 5%), 9) Ges. für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886, St. Petersburg (Gesamt-A.-K. Rbl. 21 000 000 St.-Aktien, Rbl. 9 000 000 Vorz.-Aktien, hiervon im Besitz

Rbl. 2 312 500 St.-Aktien, Div. auf St.-Aktien 1904—1911: 4, 4, 5, 6, 6½, 7, 7, 7½%, Div. auf Vorz.-Aktien 1904—1911: 7, 7, 8, 9, 9½, 10, 10, 10½%), 10) Elektr.-Werk Abo A.-G., Berlin (Gesamt-A.-K. M. 2 000 000, hiervon im Besitz M. 1 000 000 Aktien, Div. 1909—1911: 4, 5, 6%), 11) Elektrizitätswerk Rathausen, Luzern (Gesamt-A.-K. frs. 2 500 000 6% Vorz.-Aktien u. frs. 1 650 000 St.-Aktien, hiervon im Besitz frs. 489 500 6% Vorz.-Aktien, Div. auf Vorz.-Aktien 1910—1911: 6, 6%, auf Stamm-Aktien 1910—1911: 0, 4%) 12) Kraftwerk Laufenburg, Laufenburg (Gesamt-A.-K. frs. 9 000 000 Vorz.-Aktien mit 70% Einzahl., frs. 2 000 000 St.-Aktien voll eingezahlt und frs. 4 500 000 St.-Aktien mit 20% Einzahl., hiervon im Besitz frs. 540 000 Vorz.-Aktien und frs. 270 000 St.-Aktien; das Werk ist erst im Bau begriffen), 13) Schwarzwälder Elektrizitäts-Ges. m. b. H., Villingen (Stammanteile M. 500 000 mit 25% Einzahl., hiervon im Besitz M. 25 000), 14) Società Meridionale di Elettricità, Neapel (Gesamt-A.-K. Lire 10 000 000, hiervon im Besitz Lire 2 000 000 Aktien, Div. 1907/08—1910/11: 4, 4, 4, 3%), 15) Società Idroelettrica Ligure, Mailand (Gesamt-A.-K. Lire 6 000 000, hiervon im Besitz Lire 2 007 500 Aktien, Div. 1909—1911: 4, 5, 6%), 16) Compagnie Centrale d'Energie électrique, Paris (Gesamt-A.-K. frs. 15 000 000 mit 75% Einzahl., davon im Besitz frs. 1 530 000 Aktien), 17) Oberrheinische Kraftwerke A.-G., Mülhausen i. Els. (Gesamt-A.-K. M. 10 000 000 vollgezahlte Aktien u. M. 10 000 000 Aktien mit 25% Einzahl., hiervon im Besitz M. 1 448 500 vollgezahlte Aktien u. M. 3 000 000 mit 25% eingez. Aktien, Div. 1910/11: 5%), 18) Elektrizitätswerk u. Strassenbahn Königsberg A.-G., Königsberg i. Pr. (Gesamt-A.-K. M. 2 000 000 Aktien mit 25% Einzahl., hiervon im Besitz M. 667 000 Aktien, Div. pro 1911: 5½%). — II. Transport-Unternehm.: 1) Unione Italiana Tramways Elettrici, Genua (Gesamt-A.-K. Lire 18 000 000, hiervon im Besitz Lire 4 000 000 Aktien, Div. 1900—1911: 4, 4, 4, 5, 6, 6½, 7½, 7½, 8, 8, 8½, 9%), 2) Solinger Kleinbahn-Akt.-Ges., Solingen (Gesamt-A.-K. M. 2 500 000, sämtl. im Besitz, Div. 1901—1911: 2½, 4, 4, 4½, 5, 5½, 5½, 5½, 4, 5, 6%), 3) Ges. f. elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen, Berlin (Gesamt-A.-K. M. 50 000 000, hiervon im Besitz M. 1 200 000 Aktien, Div. 1902—1911: 4, 3½, 4, 4½, 5, 5, 5, 5, 5½, 5¾%), 4) Schlesische Kleinbahn-Akt.-Ges., Kattowitz (Gesamt-A.-K. M. 10 000 000, hiervon im Besitz M. 2 442 000 Aktien, Div. 1902—1911: 0, 0, 0, ½, 1, 1, 1, 1¼, 1¼, 2%). — III. Elektrochemische Industrie: 1) Elektrochemische Werke G. m. b. H., Bitterfeld (Kapital M. 5 500 000 St.-Anteile, sämtlich im Besitz, Div. 1900—1911: 8, 10, 10, 9, 6½, 7, 9, 9, 10, 10, 10, 10%), 2) Brandenburgische Carbid- u. Elektricitätswerke Akt.-Ges., Berlin (Gesamt-A.-K., M. 3 500 000 Aktien mit 75% Einzahl., hiervon im Besitz M. 400 000 Aktien, Div. 1909/10 bis 1910/11: 0, 4%), 3) „Nitrum" Akt.-Ges., Bodio, Kanton Tessin [Schweiz] (Gesamt-A.-K. frs. 1 000 000, hiervon im Besitz frs. 250 000 Aktien, das Werk ist erst im Bau begriffen). — IV. Fabrikations-Unternehmungen: 1) Akt.-Ges. Brown Boveri & Co., Baden (Gesamt-A.-K. frs. 28 000 000, hiervon im Besitz frs. 500 000 Aktien, Div. 1902/03—1910/11: 7, 9, 10, 11, 11, 11, 11, 8, 7%), 2) Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G., Mülheim a. Rhein (Gesamt-A.-K. M. 55 000 000, hiervon im Besitz M. 3 476 000 Aktien, Div. 1901—1911: 0, 5, 5, 8, 10, 11, 10, 8, 6, 4, 6%). — V. Finanzierungs-Gesellschaften: 1) Akt.-Ges. „Motor", Baden (Gesamt-A.-K. frs. 20 000 000, hiervon im Besitz frs. 250 000 Aktien, Div. 1903—1911: 4, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 6½%), 2) „Dinamo" Società Italiana per Imprese Elettriche, Mailand (Gesamt-A.-K. Lire 5 000 000 Aktien mit 70% Einzahl., hiervon im Besitz Lire 250 000 Aktien), 3) „Watt" Akt.-Ges. für elektr. Unternehmungen, Glarus (Gesamt-A.-K. frs. 10 000 000, hiervon frs. 3 000 000 mit 50% eingezahlt, davon im Besitz frs. 2 495 000 voll eingezahlte u. frs. 1 005 000 mit 50% eingezahlte Aktien, ferner 690 Genussscheine, Div. 1906/07—1910/11: 5, 5, 5, 6, 6%), 4) Union Ottomane, Société pour Entreprises électriques en Orient, Zürich (Gesamt-A.-K. frs. 12 000 000 mit 50% Einzahl., hiervon im Besitz frs. 1 700 000 Aktien mit 50% Einzahl., ferner 18 Gründeranteile, 5) Société Centrale pour l'Industrie électrique, Paris (Gesamt-A.-K. frs. 20 000 000, hiervon im Besitz frs. 500 000 Aktien mit 50% Einzahl. u. frs. 1 500 000 Aktien mit 25% Einzahl., ferner 100 Gründeranteile, 6) Società per lo Sviluppo delle Imprese Elettriche in Italia, Mailand (Gesamt-A.-K. Lire 4 000 000, hiervon im Besitz Lire 1 800 000, Div. 1908—1910: 3½, 4, 5%), 7) Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Cie., Frankf. a. M. (Gesamt-A.-K. M. 25 000 000, hiervon im Besitz M. 21 720 000 Aktien, Div. 1892/93—1910/11: 0, 0, 0, 5, 8, 10, 11, 11, 10, 0, 0, 2½, 5, 7, 7, 7, 6, 5, 4%). Der Gesamtbuchwert der Beteilig. in Aktien u. Stammanteilen belief sich am 30./6. 1911 auf frs. 86 713 187. Vorschüsse im Kontokorrent wurden folg. Ges. erteilt: Officine Elettriche Genovesi, Genua, Compañia Sevillana de Electricidad in Sevilla, Deutsch-Überseeische Elektrizitäts-Ges. in Berlin u. Buenos Aires, A.-G. Elektr.-Werk Strassburg i. Els., Comp. Barcelonesa de Electricidad, Elektrische Kraft Baku, Rheingau Elektricitätswerke A.-G. in Eltville, Brandenburgische Carbid- u. Elektricitätswerke A.-G., Berlin, Società per lo Sviluppo delle Imprese Elettriche in Italia, Mailand, Società Meridionale di Elettricità, Neapel, Elektricitätswerk Abo A.-G., Berlin, Märkisches Elektricitätswerk A.-G. Berlin u. Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Cie., Frankfurt a. M.; die Kontokorrentkredite betrugen am 30./6. 1911: frs. 22 291 622.97. Die Einzahl. auf Syndikats-Beteil. betrugen am 30./6. 1911: frs. 3 493 770.90. — Die Ges. ist statutarisch berechtigt, eigene Oblig. bis zur Höhe des doppelten Betrages ihres jeweilig eingezahlten A.-K. auszugeben.

Kapital: frs. 60 000 000 in Aktien à frs. 1000; urspr. frs. 30 000 000, erhöht lt. Beschluss der G.-V. v. 23./3. 1901 um frs. 3 000 000, lt. Beschl. der G.-V. v. 28./2. 1905 um frs. 3 000 000 u. lt. Beschluss der a. o. G.-V. v. 1./5. 1907 um weitere frs. 4 000 000 (auf je 9 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie zu 148%). Die G.-V. v. 31./8. 1910 beschloss, das A.-K. um frs. 20 000 000 auf frs. 60 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche ab 1./7. 1910 voll div.-ber. sind, wurden den Besitzern von Aktien der Elektricitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M. in der Zeit vom 15./8.—15./9. 1910 zum Umtausch angeboten; auf je nom. M. 4000

Aktien der Elektricitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. mit Div.-Ber. ab 1./4. 1910 entfielen nom. frs. 3000 neue mit dem Deutschen Reichsstempel versehene Aktien der Bank für elektrische Unternehmungen mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910. Umgetauscht wurden von dem M. 25 000 000 betragenden A.-K. der E.-A.-G. Lahmeyer insgesamt M. 21 720 000 gegen frs. 16 365 000 junge Aktien der Bank für elektr. Unternehmungen. Im Besitze der Allg. Elektr.-Ges. zu Berlin waren 30./6. 1911: frs. 13 364 000 Aktien.

Obligationen: 4% Anleihe Lit. A v. 1896: M. 24 300 000 = frs. 30 000 000, davon in Umlauf am 30./6. 1911: frs. 25 109 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlosung im Juni per 1./10. zu 103% von 1901—1935, Verstärkung und Totalkündigung mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Spec. Pfandsicherheit ist nicht bestellt; die Bank behält sich das Recht vor, die jeweils in ihrem Besitze befindl. Anlagen gemäss § 3 ihrer Statuten jederzeit durch andere, von ihr zu erwerbende Anlagen zu ersetzen; vor gänzlicher Rückzahl. dieser Oblig. darf die Bank kein mit spec. Pfandsicherheit bestelltes Anlehen aufnehmen. Zahlst. wie bei Div. Aufgel. 17./12. 1896 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 101%. Beim Handel frs. 1000 = M. 810. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 101, —, 101.50, 97.50, 95.25, —. —, —, 101, —, 101, 98 75, 99.75, 101.40, 99.80, 98%. — In Frankf. a. M.: 101, 101.50. 100.50. 98, 95.50, 97. 100.80, 101.40, 101, 101, 100.70, 97 80, 99.50, 101, 101, 99%. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 10 J. n. F.

4½% Anleihe Lit. B v. 1900: M. 6 480 000 = frs. 8 000 000, davon in Umlauf am 30./6. 1911: frs. 7 238 000, in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu 103% von 1907—35, im übrigen wie bei der 4% Anleihe. Die Begebung erfolgte in der Schweiz. Kurs in Zürich Ende 1900—1911: 100.20, 102.75, 103.70, 103.50, 103.75, 103, 103.50, —, 103.25, 103.75, 102.75, 103%.

4½% Anleihe Lit. C v. 1907: M. 4 050 000 = frs. 5 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zum Nennwert 1./1. 1918. Kündigung frühestens auf 1./1. 1914, mit 6monat. Voranzeige. Die Begebung erfolgte in der Schweiz zu pari. Kurs in Zürich Ende 1908—1911: 101.50, 101.80, 101.50, 100.50%.

4% Anleihe Lit. D v. 1910: M. 4 050 000 = frs. 5 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. zum Nennwert 1./4. 1930. Kündig. frühestens auf 1./10. 1920 mit 6 monat. Voranzeige. Aufgelegt in der Schweiz 29./4. 1910 zu 99.50%. Kurs in Zürich Ende 1910 bis 1911: 99.40, 96.90%.

4½% Anleihe Lit. E v. 1911: M. 8 100 000 = frs. 10 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs. 1./1., 1./7. Tilg. zum Nennwert 1./7. 1926. Kündig. frühestens auf 1./7. 1921 mit 6 monat. Voranzeige. Aufgelegt in der Schweiz 31./3. 1911 zu 100%. Kurs in Zürich Ende 1911: 101.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Vor dem 31./12. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; kein Aktionär kann mehr als den fünften Teil der sämtlich vertretenen St. abgeben.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 10% des A.-K.), alsdann bis 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an V.-R., die übrigen 92½% als Super-Div. und Vortrag.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Anlagen gemäss § 3 der Statuten: a) Aktienbeteil. 86 713 187, b) Vorschüsse in Kontokorrent 22 291 623, c) Einzahl. a. Syndikatsbeteil. 3 493 771, Bankguth. 17 194 539, diverse Effekten 2 069 998. — Passiva: A.-K. 60 000 000, R.-F. 6 000 000, Spez.-R.-F. 1 500 000, 4% Oblig. Lit. A 25 109 000, do. 4½% Lit. B 7 238 000, do. 4½% Lit. C 5 000 000, 4% Oblig. Lit. D 5 000 000, 4½% Oblig. Lit. E 10 000 000, noch ausstehende verfallene Oblig. 11 000, Oblig.-Rückzahl.-Prämienkto 970 740, Oblig.-Zs.-Kto 584 315, alte Div. 3300, Kredit. 3 865 543, Gewinn 6 481 220. Sa. frs. 131 763 118.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 1 873 355, Passiv-Zs. 135 931, Unk. einschl. Steuern 639 081, Em.-Verlust auf 4½% Oblig. Lit. E 200 000. bezahlte Provis. abzügl. Wechselkursgewinn 3221, Gewinn 6 481 220 (davon 10% Div. 6 000 000, Tant. d. Verw.-R. u. der Dir. 292 101, Vortrag 189 119). — Kredit: Vortrag 186 533, Ertrag von Anlagen gemäss § 3 der Statuten 8 664 021, Ertrag der div. Effekten 143 926, Zinsertrag von Bankguth. 338 329. Sa. frs. 9 332 808.

Kurs der Aktien Ende 1896—1911: In Berlin: 119.25, 127.90, 142, 138.75, 126, 114, 115.50, 121.80, 155.75, 184, 187.60, 166.60, 180.75, 200.30, 202, 194.50%. — In Frankf. a. M.: 118.50, 127, 138, 138.50, 128, 114, 116.50, 121, 156.25, 182, 188, 166.50, 181, 200.50, 201.50, 194.40%. Aufgel. 13./5. 1896 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 118%, wobei frs. 1000 = M. 810. Beim Handel an der Börse frs. 1000 = M. 800.

Dividenden 1895/96—1910/11: 0, 5, 5, 6, 6½, 6, 6, 6½, 7½, 8½, 9, 9½, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Delegierte des Verwaltungs-Rates: Dr. Frey, Zürich; Dr. W. Rathenau, Berlin.

Direktoren: Ing. Carl Zander, Emil Walch.

Vizedirektoren: Ing. D. Gauchat, Ing. Dr. Robert Haas.

Verwaltungsrat: Präs. Dr. Jul. Frey, Präs. d. Schweizer. Kreditanstalt, Zürich; Vicepräs. Karl Fürstenberg, Geschäftsinh. d. Berl. Handels-Ges., Berlin u. A. v. Gwinner, Mitgl. d. Herrenhauses, Dir. der Deutschen Bank, Berlin. Mitgl.: Fritz Andreae vom Bankhause Hardy & Co. G. m. b. H., Berlin, Walter Boveri, Delegierter des V.-R. der A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden (Schweiz), Ludwig Delbrück vom Bankhause Delbrück Schickler & Co., Berlin; Wilh. Caspar Escher, Direktor der Schweizer. Kreditanstalt, Zürich; Carl von Grunelius, Stadtrat, vom Bankhause Grunelius & Co., Frankf. a. M.; P. E. Huber-Werdmüller, V.-R. der Masch.-Fabrik Oerlikon, Zürich; Otto Joel, Deleg. des V.-R. der Banca Commerciale Italiana, Mailand; H. Kurz, Direktor der Schweizer. Kreditanstalt, Zürich; Komm.-Rat Hugo Landau, Berlin; Heinrich

Landis, Vize-Präs. der Schweizer. Kreditanstalt, Richterswil; Komm.-Rat Carl von Neufville, vom Bankhause D. & J. de Neufville, Walther vom Rath, Mitgl. des Herrenhauses, Vors. des A.-R. der E.-A.-G. vormals W. Lahmeyer & Co., Frankf. a. M.; Prof. Bernhard Salomon, Gen.-Dir. der Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankf. a. M.; Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Gen.-Dir. der Allgem. Elektric.-Ges., Dr. Walter Rathenau, Berlin; Johann Jakob Schuster, A.-R. der Dresdner Bank, Berlin; Georg von Simson, Dir. der Bank für Handel u. Ind., Berlin; Jul. Stern, Dir. der Nationalbank f. Deutschland, Berlin; Dr. Karl Sulzbach vom Bankhause Gebr. Sulzbach, Frankf. a. M.; C. Widmer-Heusser, Verw.-R. d. Eidgenöss. Bank, Gossau-Zürich.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland, Delbrück Schickler & Co., Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank, Joh. Goll & Söhne, Grunelius & Cie., D. &. J. de Neufville; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie.; Genf: Banque de Paris et des Pays-Bas, Union Financière de Genève; Zürich, Basel, Genf u. St.-Gallen: Schweiz. Kreditanstalt.

Bergmann-Elektricitäts-Werke, Aktiengesellschaft

in **Berlin,** N. Hennigsdorferstr. 33/35, Oudenarderstr. 21/32, Seestr. 32a/f, Liebenwalderstr., sowie in Rosenthal bei Berlin.

Gegründet: 15./3. bezw. 16./6. 1893 unter der Firma: „S. Bergmann & Co., Act.-Ges. Fabrik für Isolir-Leitungsrohre u. Special-Installat.-Artikel für elektr. Anlagen in Berlin“; eingetragen 29./6. 1893. Änderung der Firma wie oben am 15./12. 1900.

Zweck: Anfertigung, Erwerb, Verwendung u. Veräusserung von Anlagen u. Gegenständen, welche zur Erzeugung und Verteilung elektr. Energie dienen können, insbes. von solchen, welche nach dem System von S. Bergmann hergestellt sind, sowie aller Arten von Maschinen und Maschinenteilen und Erwerb darauf bezügl. Patente, Licenzen oder Gebrauchsmuster. 1902 Übernahme des alleinigen Fabrikationsrechts in Deutschland der patentierten Druckluft-Werkzeuge u. Luftkompressoren von der Chicago Pneumatic Tool Company, 1904 Aufnahme der Fabrikation von Dampfturbinen; seit 1904 Herstellung von Kohlenfaden-Glühlampen, seit 1906 Herstellung von Metallfaden-Glühlampen, 1907 Errichtung eines eigenen Metallwerkes, sowie Aufnahme des Baues von Elektromobilen, seit 1908 auch eigenes Kabelwerk sowie Fabrik für Benzin-Automobile, ferner eigene elektrische Bahn-Abteilung nach Westinghouse-Patenten zum Bau vollständiger elektr. Bahn-Anlagen u. zum Bau von elektr. Lokomotiven u. Akkumulatoren-Wagen.

Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die seit 1891 bestandene Firma S. Bergmann & Co., Berlin, insbes. die derselben gehörigen Patente. Die G.-V. v. 15./12. 1900 beschloss Vereinig. der Ges. mit der A.-G. Bergmann Elektromotoren- und Dynamo-Werke in Berlin, die sich mit der Herstellung von Elektromotoren u. Dynamomaschinen beschäftigte, deren A.-K. M. 3 000 000 betrug und deren Fabrik an die von S. Bergmann & Co., A.-G. angrenzte. Über die näheren Modalitäten der Verschmelzung s. unter Kapital.

Die Fabrikgrundstücke der beiden fusionierten Ges. sind im Zusammenhange belegen und werden von 5 Strassen, der Oudenarder, der Hennigsdorfer, der Liebenwalder, Malplaquet-u. Seestr. begrenzt. Sie bedecken eine Grundfläche von 42 580 qm, wovon 25 142 bebaut sind. Das Fabrikgelände in Rosenthal bei Berlin bedeckt eine Gesamtfläche von 138 256 qm, wovon 48 800 qm bebaut sind. Auf dem Fabrikgrundstück in Berlin erfolgt die Fabrikation in 4 Abteil., J, M, L u. Z, deren erstere sich im wesentlichen mit der Fabrikation von Isolierrohren u. anderen Installationsartikeln beschäftigt, während die Abt. M die Herstellung von elektrischen Maschinen u. Apparaten, Abt. L die Fabrikation von elektr. Metall- u. Kohlenfaden-Lampen u. Abt. Z die Fabrikat. von Elektrizitätszählern u. Messinstrumenten zum Gegenstande hat. Die Isolierrohre, welche Abt. J fabriziert, werden nach dem sogen. Installations-System Bergmann hergestellt. Ausserdem beschäftigt sich Abt. J mit der Fabrikation von wasserdichten Armaturen. Sicherungen, Glühlampenfassungen, Ausschaltern u. Umschaltern, Edisonfassungen, Schalthebeln, Bleischaltern, Schalttafeln u. Schutzkästen für Schaltapparate u. Sicherungen. Die Abt. M fabriziert Dynamomaschinen für Gleichstrom, sowie für Ein- u. Mehrphasen-Wechselstrom, weiter Gleichstrom-, Einphasen-, Drehstrom-, sowie Einphasen-Kommutator-Elektromotoren für allgemeine Betriebszwecke und für Spezialantriebe von Kranen, Hebezeugen, Spills, Aufzügen, Werkzeugmasch., auch elektr. Ausrüstungen für Hütten- und Bergwerksbetriebe, ferner langsam laufende Motoren für direkten Antrieb von Druckerpressen u. Transmissionswellen etc., Spezialmotoren für den Antrieb von Schriftsetzmasch., Automobilmotoren, Bohrmasch., Umformer u. Zusatzmasch., Ventilatoren mit elektr. Antrieb, Transformatoren für Ein- u. Mehrphasen-Wechselstrom u. endlich alle für Elektromotoren u. Dynamomasch. erforderlichen Anlass-, Regulier- u. Umkehrwiderstände u. Kontroller zur Regulier. der Umdrehungszahl von Motoren. Angegliedert an die Masch.-Abteil. sind die Abteil. zur Herstell. von elektr. Lokomotiven u. Akkumulatoren-Wagen, sowie von Motoren für Voll-, Strassen-, Hoch- u. Untergrundbahnen; ferner die Abteil. für Schalttafelbau zur Fabrikation sämtl. für Niederspannungs- u. Hochspannungs-Schaltanlagen notwendigen Apparate. Die Abteil. L beschäftigt sich neben der Herstell. von Kohlenfaden-Lampen insbes. mit der Fabrikat. von elektr. Metallfadenlampen. Die Abteil. Z fabriziert Elektrizitätszähler u. Messinstrumente.

Auf dem Fabrikgelände in Rosenthal b. Berlin hat die Ges. ein Metallwerk, ein Kabelwerk, eine Benzin-Automobilfabrik, eine Dampfturbinen-Fabrik sowie eine Abteil. zur Herstellung von grossen elektr. Masch. errichtet. Das Metallwerk beschäftigt sich in erster Linie mit dem Walzen u. Ziehen derjenigen Metalle, welche die einzelnen Abteilungen zur Herstell. ihrer Fabrikate benötigen. In der Hauptsache stellt das Metallwerk Messing- u. Kupferhalbfabrikate her. Die Fabrikat. der im Metallwerk hergestellten Kupferdrähte gab der Ges. Veranlassung, sich auch der Herstell. von Starkstromkabeln, Telephonkabeln sowie allen anderen Sorten geschützter Leitungsmaterialien zuzuwenden. Die Fabrikationsstätten hierfür sind in einem Kabelwerk vereinigt. In der Automobilfabrik werden elektrische u. Benzin-Luxus- sowie Last-Automobile hergestellt. Der Dampfturbinenfabrik, in der stationäre Dampfturbinen aller Grösse hergestellt werden, ist die Abteil. für Schiffsturbinen angegliedert. Die Lizenznehmer der Bergmann-Schiffsturbinen haben bereits im In- u. Auslande Bestellungen für Kriegsschiffe erhalten, die mit Bergmann-Turbinen ausgerüstet werden. In der Abteil. für Grossmasch. werden in erster Linie die zu den Dampfturbinen gehörigen Generatoren sowie diejenigen grossen elektr. Masch. hergestellt, zu deren Transport der in Rosenthal vorhandene Bahnanschluss benötigt wird. Die Fabrik beschäftigt in sämtl. Abteil. über 10 000 Beamte u. Arb. Gesamtaufwend. für Zugänge 1901—1911: M. 1 175 707, 354 164, 538 509, 1 349 067, 1 713 714, 2 802 867, 1 679 662, 5 050 269, 3 159 248, 8 517 900, 4 194 230; ausserdem waren auf Neubau-Kto Berlin u. Rosenthal Ende 1911 M. 1 526 584 verbucht. Die Ges. hat auswärtige Lager u. Vertretungen an den Hauptorten Deutschlands u. ausserdem in den Hauptstädten fast sämtl. europäischer Staaten, sowie an wichtigeren überseeischen Handelsplätzen. 1906 wurde der Zollverhältnisse wegen die Fabrikation in Paris unter der Firma Société Anon. des Usines Electriques Bergmann (A.-K. seit 1908 frs. 2 500 000) aufgenommen. Anfang 1909 Beteilig. an der Elektrizitäts-Ges. für Kriegs- u. Handelsmarine G. m. b. H. in Berlin (St.-Kap. M. 500 000), ferner an der Bergmann-Metallurgique Automobil-Verkaufsgesellschaft m. b. H., an der Bayer. Überlandzentrale A.-G. in Haidhof (Oberpfalz) mit M. 1 170 000 in Aktien sowie an der Überlandzentrale Westpreussen G. m. b. H. Die Bergmann-Ges. gehört dem Deutschen Kupferdrahtverband, der Vereinigung Deutscher Starkstromkabel-Fabrikanten, sowie der Verkaufsstelle Verein. Glühlampenfabriken G. m. b. H. in Berlin, an. Umsatz der Bergmann-Ges. in Berlin 1900—1911: M. 6 759 485, 6 670 000, 6 807 000, 8 252 000, 10 713 395, 13 209 492, 16 054 895, 21 017 920, 23 031 600, 37 586 500, 50 871 370, 66 471 485. In dem Geschäftsj. 1912 hat sich bis Mai die Beschäftigung weiter gesteigert. Trotz einer Umsatzsteigerung von ca. 30% im J. 1911 konnte das Gesamterträgnis nicht entsprechend erhöht werden. Die Gründe hierfür liegen teils darin, dass während des Geschäftsj. 1911 bedeutende Kapitalien in noch nicht gewinnbringenden Unternehm. u. Neuanlagen festgelegt sind u. auch darin, dass Erweiter., sowie einzelne Abteil., die am Umsatz einen nicht unbedeutenden Anteil nehmen, besonders der Grossmaschinenbau u. die Turbinenfabrik, nicht rentabel gearbeitet haben, weil speziell auf diesen Gebieten ein heftiger Preiskampf in die Erscheinung trat. Auch die Verlegung weiterer Werkstätten der Masch.-Abteil. nach Rosenthal u. die damit verbundenen Unk. u. Störungen beeinträchtigten das Ergebnis dieser Abteilungen. Auch konnte die Metallfaden-Glühlampenfabrik zum Gewinn-Resultat nicht beitragen, da die in den Markt kommende Metalldraht-Lampe die Konkurrenz zu einer allg. Preisherabsetzung in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres veranlasste. Trotzdem wären diese Umstände nicht in dem Masse von Einfluss gewesen, um eine Div.-Reduktion auf 5% notwendig zu machen, wenn nicht zur inneren Kräftigung der Ges. besondere Rückstell. bezw. Abschreib. von M. 1 200 000 auf Waren-Kto vorzunehmen gewesen wären. Ausserdem wurden M. 85 000 für die Talonsteuer reserviert u. das Disagio u. die Kosten (M. 325 000) auf die letzte Oblig.-Ausgabe mit M. 325 000 vollständig abgeschrieben.

Die Ges. hat im Sept. 1909 unter der Firma „Oesterreichische Bergmann-Elektricitätswerke, G. m. b. H. in Bodenbach" eine Tochtergesellschaft errichtet. Auf einem an Bahn u. Elbehafen geleg. Fabrikgelände in vorläufigem Ausmasse von ca. 55 700 qm sind Fabrikationsstätten zur Herstell. von elektr. Masch. u. Schaltanlagen, Isolierrohren, Kupfer-, Messingfabrikaten, Kabel u. isolierten Drähten errichtet. In der Bodenbacher Anlage sind ca. K 9 000 000 investiert, wovon durch österr. Bankinstitute im Wege des Bankkredites K 5 000 000, für die sich die Ges. verbürgt hat, zur Verfüg. gestellt wurden. Der Rest von K 4 000 000 einschl. des Ges.-Kap. von K 500 000 entfällt auf die Bergmann-Elektrizitäts-Werke, A.-G. Die Fabrikanlagen, in denen teilweise bereits im Nov. 1910 fabriziert wurde, sind erst seit Febr. 1911 vollständig im Betrieb. Aus dem Bruttoüberschuss des am 31. 12. 1911 abgelaufenen Geschäftsj. der Ges. konnten die in Anspruch genommenen Kredite verzinst werden. Dieses Unternehmen soll in eine österreich. A.-G. mit ca. 6—7 000 000 K umgewandelt werden.

Im Juli 1910 ist von der Bergmann-Ges. in Berlin zus. mit einem Bankenkonsort. die Akt.-Ges. „Bergmann-Elektricitäts-Unternehmungen A.-G." zu Berlin gegründet worden. Von dem M. 12 000 000 betragenden A.-K., worauf 25% eingezahlt wurden, hat die Ges. 50% übernommen. In die neue Ges., die insbes. den Bau u. die Finanzier. von elektr. Bahnen sowie von städtischen u. Überlandzentralen zum Gegenstande hat, sind die für diesen Geschäftszweig von den Bergmann-Elektric.-Werken gebildeten Abteilungen übergeleitet worden Das am 30./6. 1911 abgelaufene erste Geschäftsj. dieser Ges., das in der Hauptsache der Projektierung von Anlagen gewidmet war, die erst später zur Abrechnung gelangen, schliesst mit einem Verlust von M. 312 899 ab.

Kapital: M. 52 000 000 in 52 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1896 um M. 500 000, am 3./4. 1897 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 8./4. 1898 um M. 200 000, angeboten den Aktionären zu 227.50%, u. lt. G.-V. v. 21./4. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien, begeben zu 150%; hiervon 300 Stück seitens eines Konsort. den Aktionären zu 157.50% angeboten, die restl. 200 Stück zum Kurse von 150% wurden für die der Ges. von S. Bergmann zur Ausbeutung überlassene neue Erfindungen verwandt. Die G.-V. v. 15./12. 1900 beschloss zwecks Angliederung der A.-G. Bergmann-Elektromotoren- u. Dynamo-Werke in Berlin an die Ges. S. Bergmann & Co., A.-G. u. zur Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 8 500 000) durch Ausgabe von 6000, ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien. Hiervon erhielten die Aktionäre der Bergmann-Elektromotoren- u. Dynamo-Werke 2000 vollgezahlte Stücke u. 1000 Stück mit 50% Einzahlung quittierte Interimsscheine (diese seit 25./5. 1901 vollgezahlt u. gegen die Original-Aktien umgetauscht) als Gegenleistung für das Vermögen der aufgenommenen Ges. Die weiteren M. 3 000 000 Aktien, von denen zunächst nur M. 500 000 vollgezahlt, M. 2 500 000 mit 50% eingezahlt worden sind, übernahm ein aus der Deutschen Bank in Berlin u. den Dresdner Bankhäusern Günther & Rudolph u. Menz, Blochmann & Co. bestehendes Konsort. zu 103% mit der Verpflicht. M. 2 500 000 den alten S. Bergmann-Aktionären 1 : 1 zu 108% zum Bezuge anzubieten. Als Beitrag zu den Fusions- u. Em.-Kosten zahlte das Konsort. M. 125 000 u. trug ausserdem die Hälfte des Schlussscheinstempels für die Neu-Em. Der von dem Kostenbeitrag nicht verbrauchte Teil floss dem R.-F. zu. Diese Kapitaltransaktion gelangte infolge eines Anfechtungsprozesses erst 1903 zur Durchführung. Demgemäss wurden die Aktionäre der ehemal. Bergmann Elektromotoren- u. Dynamowerke A.-G. bis spät. 30./6. 1903 zum Austausch ihrer Aktien in solche der Bergmann-Elektricitätswerke im gleichen Betrag u. die Aktionäre der ehemal. S. Bergmann & Co. A.-G. bis zum nämlichen Termin zur Abstempelung ihrer Stücke in Aktien der Bergmann-Elektricitätswerke aufgefordert. Den Aktionären der S. Bergmann & Co. A.-G. wurde gleichzeitig v. 16.—31./3. 1903 die Ausübung des Rechtes angeboten auf je 1 Aktie der ehemal. S. Bergmann & Co. A.-G. 1 neue Aktie der Bergmann Elektricitätswerke A.-G. mit Div.-Recht ab 1./1. 1901 zu 108% zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1901 auf die im Laufe 1901 erfolgte Einzahlung von 50% zu beziehen. Zur Ausgabe gelangten zunächst mit 50% Einzahl. quittierte Interimsscheine, wofür die Div. für 1901 von 17% mit M. 85 sofort zur Einlös. gelangte; die restl. 50% auf die bislang nur zur Hälfte eingezahlten M. 2 500 000 Aktien wurden auf 15./12. 1903 zur Vornahme von Erweiterungsbauten u. Stärkung der Betriebsmittel der Ges. einberufen. Weitere Erhöh. aus gleichen Gründen lt. G.-V. v. 14./1. 1905 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien (div.-ber. für 1905 zur Hälfte), angeboten den Aktionären 6 : 1 v. 6./3.—1./4. 1905 zu 200%, voll eingezahlt seit 1./10. 1905. Agio dieser Em. mit M. 1 438 543 in den R.-F. Nochmals erhöht zum Erwerb von Grundstücken u. zur Vornahme von Neubauten lt. G.-V. vom 22./10. 1906 um M. 4 000 000 (auf M. 14 000 000) in 4000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 200%, angeboten den alten Aktionären 5 : 2 vom 3./11.—1./12. 1906 zu 205%, eingezahlt 25% und das Agio, zus. also M. 1300 bei der Zeichnung, restliche 75% = M. 750 am 15./10. 1907. Diese Aktien waren für 1907 zur Hälfte div.-ber., sind aber ab 1./1. 1908 voll div.-ber. Die a.o. G.-V. v. 21./10. 1908 beschloss mit Rücksicht auf Neuanlagen, besonders in Rosenthal, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel die Erhöhung des A.-K. um M. 7 000 000 (also auf M. 21 000 000) in 7000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 160%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 3./11. bis 1./12. 1908 zum Kurse von 165%, davon 25% sowie Agio am 15./12. 1908 eingezahlt, während die restlichen 75% erst am 15./10. 1909 zur Einforderung gelangten. Diese Aktien waren für das Geschäftsjahr 1909 nur zur Hälfte div.-ber. Agio abz. Kosten mit M. 3 969 075 in R.-F. Zur Verstärkung d. Betriebsmittel nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 11./5. 1910 um M. 8 000 000 (also auf M. 29 000 000) in 8000 Aktien, die für 1910 pro rata der ersten Einzahlung von 25% zur Hälfte, also mit einem Achtel an der Div. teilnehmen. Dieselben wurden von einem Bankkonsort. zum Kurse von 175% übernommen mit der Verpflichtung, davon M. 7 000 000 den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 3 : 1 zum Kurse von 180% zum Bezuge anzubieten. (Geschehen im Juni 1910.) Die restlichen M. 1 000 000 neuer Aktien wurden von dem Konsort. ebenfalls zu 175% übernommen u. in der Weise verwertet, dass die Ges. an dem Verkaufsgewinn nach Abzug der Stempelsteuer sowie der übrigen Begebungsunkosten in namhafter Weise beteiligt war. Die erste Einzahlung von 25% zuzügl. des Agios war bei Bezug zu leisten, während die restl. 75% spät. am 3./1. 1911 einzuzahlen waren. Den Aktionären stand es frei, die Vollzahl. abzügl. 4% Zinsen bis zum Fälligkeitstermin vorher zu leisten. Durch die in den letzten Jahren vorgenommene Ausdehnung des Unternehmens war die Ges. gezwungen, erhebliche Kredite in Anspruch zu nehmen, deren Konsolidierung durch Umwandl. in Aktien sich als notwendig erwies. Die G.-V. v. 11./5. 1912 beschloss deshalb die Erhöh. des A.-K. um M. 23 000 000 (auf M. 52 000 000). Von diesen neuen Aktien wurden M. 14 500 000 vollzuzahl. Aktien von einem unter Führung der Deutschen Bank stehenden Konsort. (Zahlst.) übernommen u. von diesem den alten Aktionären im Verhältnis von 2 : 1 v. 20./5.—8./6. 1912 zu 110% zum Bezuge angeboten, eingez. 50% u. das Aufgeld bei der Zeichnung, restl. am 22./7. 1912 fällig. Die restl. M. 8 500 000, auf die zunächst 50% einzuzahlen sind, wurden einer Vereinbarung mit der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. zufolge gleichfalls zu 110% an diese begeben. Sämtl. M. 23 000 000 junge Aktien sind für 1912 zur Hälfte div.-ber.

Durch die Aktien-Beteilig. der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. in Berlin wird keine Kontrolle der Bergmann-Ges. angestrebt, sondern diese behält vielmehr hier volle Selbst-

ständigkeit; durch das in Aussicht genommene freundschaftliche Nebeneinanderarbeiten mit den Siemens-Schuckert-Werken wird die Beseitig. des bisherigen ruinösen Konkurrenzkampfes der Bergmann-Werke angestrebt.

Anleihe: M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 1./5. 1909 u. lt. Beschluss des A.-R. v. 27./9. 1909, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 (Nr. 1—10 000) lautend auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 2./1. 1915 bis spät. 2./1. 1953 durch jährl. Auslos. im Sept. (erstm. 1914) auf 2./1. (zuerst 1915); ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch verpflichtete sich die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtete Anleihe zu emittieren. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Erweiterung der Betriebe. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1910—1911: 102.50, 102%. Eingef. in Berlin am 31./1. 1910 zum ersten Kurse von 102.60%.

Anleihe: M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 13./5. 1911, rückzahlbar zu 103%. Stücke (Nr. 10 001—20 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank u. durch Indoss. übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Keine hypoth. Sicherheit (siehe Anleihe von 1909). Tilg. lt. Plan ab 1917 bis spät. 1955 mit 1% nebst ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im Sept. (erstmals 1916) auf 2./1. (zuerst 1917). Ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Eingeführt in Berlin am 27./7. 1911 zu 102%. Mit obiger Anleihe von 1909 zus.notiert. Zahlst. wie bei Div.

Hypotheken: M. 298 964 (Stand Ende 1911) auf neuerworbene Grundstücke in Berlin u. Rosenthal.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., vom übrig. vertragsm. Tant. (Maximum 10%) an Vorst. u. Beamte, 8% Tant. an A.-R., Rest weit. Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke Berlin 2 508 611, do. Rosenthal 1 320 649, Gebäude Berlin u. Rosenthal 10 264 218, Neubau-Kto Berlin 218 691, do. Rosenthal 1 307 892, Masch. Berlin u. Rosenthal 8 020 530, Werkzeuge do. 1 646 211, Utensil. 1 809 563, Modelle u. Konstruktionen 2, Mobil. 2, Laboratorium 2, Patente 2, Debit.: Bankguth. 240 600, eigenes Werk Bodenbach 5 612 740, Überlandzentralen in eigenem Betrieb 2 133 419, sonst. Aussenstände 21 133 478; Lieferungs-Kaut. 34 603, Kassa 19 347, Wechsel 18 240, Beteilig. 5 421 812, Kaut. u. Effekten 79 943, (Avale 5 650 000), Waren Berlin u. Rosenthal: Rohmaterial. 8 830 198, halbfert. Fabrikate 9 830 986, fertige Fabrikate 9 359 342, zus. 28 020 827 abz. 1 200 000 Extra-Abschreib. bleibt 26 820 827. — Passiva: A.-K. 29 000 000, R.-F. 16 775 458, Spez.-R.-F. 100 000, Hypoth. 298 964, Obligat. 20 000 000, do. Zs.-Kto 134 055, unerhob. Div. 3450, Bankschuld 8 462 260, sonst. Kredit. 11 604 786, (Avale 5 650 000), Rückstell.-Kto 313 635, Talonsteuer-Rückl. 85 000, Div. 1 450 000, Tant. an Vorst. 43 415, do. an A.-R. 34 732, Vortrag 305 632. Sa. M. 88 611 390.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 874 420, Provis. 616 127, Obligat.-Zs. 675 000, sonst. Zs u. Sconto 485 279, Patent-Unk. 77 961, Steuern 337 824, Abschreib. auf Anlagen etc. 1 972 700, Disagio u. Unk. d. Oblig.-Anleihe 325 000, Gewinn 1 918 780. — Kredit: Vortrag 239 628, Geschäfts-Gewinn nach Abzug der Fabrikat.-Kosten u. der Extraabschreib. auf Waren 8 043 466. Sa. M. 8 283 094.

Kurs: In Dresden Ende 1896—1911: 264, 298.50, 286, 277, 295, 269, 265, 274.50, 340, 328, 299, 270, —, 309.50, 250, 237.50%. Eingef. 1896 zu 200%. — In Berlin Ende 1903—1911: 276.50, 343.50, 328.75, 297, 269.75, 269, 310, 251, 236%. Zugel. April 1903; erster Kurs 28./5. 1903: 225%. — Zulassung in Frankf. a. M. im Nov. 1905 bezw. Febr. 1907 erfolgt. Kurs daselbst Ende 1905—1911: 328, 296.75, 268, 269, 309.50, 251, 239%. — Die Aktien Nr. 14 001—21 000 sind an den Börsen seit Juni 1909, die Nr. 20 001—29 000 seit Ende Okt. 1910 lieferbar. Die Aktien wurden im Juni 1909 auch in München eingeführt; Kurs daselbst Ende 1911: 237%.

Dividenden 1894—1911: 5, 6, 14, 16, 18, 22, 23, 17, 17, 17, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 12, 5% (junge für 1910: $1^1/_2$%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Vorstand: Gen.-Dir. Geh. Baurat Sigm. Bergmann; Dir. P. Berthold, Dir. Jack Hissink, Wilh. Steinert; Stellv. Max Hoffmann, Fritz Janssen, Max Hülsenbeck.

Prokuristen: Herm. Beyer, Rob. Schwarz, Alb. Graf, A. Bundzus, E. Niekrentz, Phil. Reuter, Dr. Paul Emden, Theophil Fuss, Georg Ambach, Carl Borchardt, Ernest Morgan, Dr. jur. Herbert Rossner, Oskar Stegemann, Georg Tiaden, Carl Stenz, H. Egg.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Wirkl. Geh. Rat Ober-Präsident a. D. Fr. Wilh. von Loebell, Exc., Berlin; Stellv. Komm.-Rat Jos. Pschorr, München; Komm.-Rat Gen.-Konsul Rud. von Koch, Gen.-Dir. Geh. Baurat Dr. ing. Paul von Gontard, Bankier Franz Urbig, Geh. Rat Karl Helfferich, Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin; Konsul Bank-Dir. Charles Palmié, Dresden; Komm.-Rat Reinhard Effertz, Hannover-Kleefeld; Gen.-Konsul Landrat a. D. Bank-Dir. Dr. jur. W. Langen, Cöln; Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München, Dresden, Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Hannover: Bernhard Caspar.

Bergmann-Elektrizitäts-Unternehmungen Akt.-Ges.

in **Berlin N.,** Oudenarderstr. 23/32.

Gegründet: 6./7. bezw. 29./8. 1910; eingetr. 20./9. 1910. Gründer: Bergmann-Elektrizitäts-Werke, Akt.-Ges., Dir. Meno Kammerhoff, Prokurist Dr. jur. Herbert Rossner, Justizrat Dr. Arthur E. Rosenthal, Dir. Fritz Hartmann sämtl. in Berlin.

Zweck: Bau u. Betrieb von elektr. Bahnen sowie von städtischen u. Überlandzentralen u. sonst. Anlagen, die mit elektr. Kraftübertragung zus.hängen oder die gewerbsmässige Verwert. u. Verwend. des elektr. Stromes bezwecken, auf eigene oder fremde Rechnung. Die Ges. ist auch berechtigt, solche Anlagen zu projektieren, Unternehm. mit diesen oder verwandten Zwecken zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu verwerten, zu finanzieren, u. Aktien, Oblig. oder sonst. Titel u. Rechte v. solchen oder verwandten Unternehm. zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonstwie zu verwerten, desgleichen Konzessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektrizität zu erwerben u. zu verwerten; sie ist aber nicht berechtigt zur Herstellung von Masch., Apparaten u. sonst. Gegenständen zur Erzeug., Verwertung u. Fortleitung der Elektrizität. Die Ges. erhielt Ende 1910 die Ausführung der Haupthochspannungsleitung (60 000 Volt) für die Überlandzentrale des Elektrizitätsverbandes Gröba in Sachsen übertragen. Die Ges. hat im Febr. 1911 die Nordböhmischen Elektrizitätswerke mit Sitz in Bodenbach gegründet; das Ges.-K. beträgt vorläufig K 1 500 000. Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung des nordböhmischen Industriebezirks. Ferner ist die Ges. massgebend beteil. an dem Elektr.-Werk Riegelheim G. m. b. H. (Nordharz) u. hat im April 1912 d. Braunschweig-Hannoversche Überlandzentrale A.-G. gegründ., zur Versorg. grösserer Gebietsteile in der Provinz Hannover u. dem Herzogtum Braunschweig. Die Ges. selber baut zur Zeit eine Zentrale in Ellwangen zur Versorgung des württemberg. Jagstkreises. Die Ges. erhielt den Auftrag auf den Bau u. die Betriebsführung für die elektr. Versorgung von 5 mittelschlesischen Kreisen. Die Ges. ist im Nov. 1911 vom bayerischen Verkehrsministerium mit der Ausrüstung der Strecke Garmisch—Partenkirchen für den elektrischen Vollbahnbetrieb bis zur Landesgrenze bei Mittenwald u. darüber hinaus bis nach Griesen beauftragt worden u. hat bedeutende Aufträge der Preuss.-Hess. Eisenbahnverwalt. auf elektr. Betriebsmittel u. Streckenausrüst. für die zu elektrifizierenden Vollbahnen erhalten.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000 begeben zu pari. Dieselben sind eingeteilt in die Serien I—VI; jede Serie umfasst 2000 Stück in der durch alle Serien fortlaufenden Nummernfolge 1—12 000. Auf jede Aktie sind 50% des Nennwerts eingezahlt; weitere Einzahl. kann der Vorstand mit Genehm. des A.-R. nach seinem Ermessen auf alle Serien einberufen oder auf einzelne unter Beobachtung ihrer arithmetischen Reihenfolge.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kto der Aktionäre 9 000 000, Werkzeug, Mobil. u. Utensil. 85 683, Kassa-Bestand 7633, Kaut.-Effekten 923, Beteilig. 897 250, Debit. 793 022, Lieferungskaut. 12 000, Vorarbeiten f. schweb. Geschäfte 170 029, Bankguth. 2 528 845, Waren 400 599, Avale 88 275, Verlust 312 899. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Kredit. 908 920, Guth. von Tochter-Ges. 695 086, erhalt. Anzahl. 604 879, Aval 88 275. Sa. M. 14 297 161.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 412 464. — Kredit: Bruttogewinn 99 564, Verlust 312 899. Sa. M. 412 464.

Dividende 1910/11: 0%.

Direktion: Arthur Bloemendal, Hans Marquardt.

Prokuristen: Alb. Graf, Hartmann Egg, Dr. jur. Carl Riehl.

Aufsichtsrat: Vors. Exz. Wirkl. Geh. Rat Friedr. Wilh. von Loebell, Stellv. Gen.-Dir. S. Bergmann, Bank-Dir. Dr. jr. Rich. Fuss, Berlin; Konsul Charles W. Palmié, Dresden; Konsul Dr. Jul. Caspar, Hannover; Dir. Paul Berthold, Dir. Jack Hissink, Berlin.

Berliner Elektricitäts-Werke in Berlin,

NW. Schiffbauerdamm 22.

Gegründet: 8./5. 1884 als „Städtische Elektricitätswerke"; eingetr. 19./5. 1884. Firma wie oben geändert lt. G.-V. v. 20./8. 1887.

Zweck: Gewerbsmässige Ausnutzung der Elektrizität in der Stadt Berlin u. Umgegend. Die Ges. liefert auch der „Grossen Berliner Strassenbahn" die elektrische Kraft.

Die Ges. besitzt und betreibt die 6 elektr. Primär-Zentralstationen Mauerstr. 79/80, Spandauerstr. 49 mit Rathausstr. 1/4, Schiffbauerdamm 22 u. Luisenstr. 35, Südufer 10/13, das in Oberschöneweide belegene Elektrizitätswerk Oberspree, sowie die in der Köpenicker Forst hinter Rummelsburg liegende Zentrale Rummelsburg. Die 18 Unterstationen befinden sich: Markgrafenstr. 43/44, Taubenstr. 21, Mariannenstr. 9/10, Palisadenstr. 48, Voltastr. 18 u. 19, Königin Augustastr. 35/37, Wilhelmshavenerstr. 7, Zossenerstr. 9 bezw. Solmsstr., Alte Jacobstr. 91, Auguststr. 56/57 bezw. Koppenplatz 3/4, Prenzlauer Allee 33, Rudolfsplatz 3, Rungestr. 22/24, Schmidstr. 6, Chausseestr., Fennstr., Cöpenickerstr., sämtl. in Berlin u. Damerowstr. in Pankow, Tunnelstr. in Stralau, Strassenbahnhof in Britz u. do. in Alt-Glienicke. Die gesamten Anlagen der Ges. umfassen jetzt: 136 Dampfkessel mit 45 781 qm Heizfläche, 54 Dampfmasch. mit 187 290 PS., 75 Dynamomasch. mit 126 032, 110 Umformer mit 74 023 u. 10 085 Akkumulatorenzellen mit 20 767 Kilowatt. Personal ca. 100 Beamte u. ca. 600 Arbeiter.

Die Ges. erwarb in 1908 M. 14 024 000 Aktien des damals insges. M. 15 000 000 betragenden A.-K. der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. in Berlin (letzte Div. 10.10%; s. auch bei Kap. u. Anleihe V). Durch den Erwerb dieser Aktien hat sich die Ges. ein lebensfähiges Unternehmen angegliedert u. damit den Fortbestand der Ges. auch für den Fall der Übernahme der Elektrizitätswerke durch die Stadt Berlin gesichert. M. 2 000 000 der E L G.-Aktien werwendeten die Berliner Elektricitäts-Werke Anfang 1911 zur Übernahme von M. 1 896 500 Anteilen der Berliner Vororts-Elektrizitätswerke G. m. b. H. zu Steglitz u. einer offenen Schuld dieser Ges. von M. 850 000 an die Imperial Continental Gas-Assoziation, die auch die bisherige Besitzerin dieser Anteile war. Mit genau denselben Beträgen ist die Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. an den Berliner Vororts-Elektrizitätswerken beteiligt. Bei der im J. 1911 erfolgten Ausgabe von M. 5 000 000 neuen Aktien der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. beteiligten sich die Berliner Elektricitäts-Werke an den den Aktionären der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. zur Verfüg. gestellten M. 1 000 000 Aktien durch Übernahme ihres Anteils im Betrage von M. 802 000 Aktien, sodass am Anfang des Geschäftsjahres 1911/12 der Besitz der Berliner Elektricitäts-Werke an E L G-Aktien sich auf M. 12 826 000 belief.

Bei Übernahme des Elektriz.-Werkes Oberspree sind der Ges. auch Stromliefer.-Verträge mit Spandau, Pankow, Reinickendorf und dem Gutsbezirke Lichtenberg, sowie mit der Kgl. Eisenbahndirektion Berlin, die elektr. Beleucht. einer Anzahl ausserhalb des Weichbildes der Stadt gelegener Bahnhöfe betr., zugefallen; ferner ist ein Stromlieferungsvertrag mit der Gemeinde Rixdorf geschlossen. — Buchwert der Terrains und Baulichkeiten der Ges. in der Stadt am 30./6. 1911 M. 29 325 105, ausserhalb Berlins M. 2 715 923. Die Zugänge auf den einzelnen Konten (Grundstücke, Gebäude, Masch., Utensil., Strassenleitungen etc.) weisen für die letzten Jahre ganz bedeutende Summen auf, so für 1906/07—1908/09: M. 12 442 255, 10 852 336, 11 968 891; für 1909/10 u. 1910/11 nicht veröffentlicht. Gesamtlänge der verlegten Kabel im Weichbilde Berlins u. den Vororten 1./7. 1911: 7161 km. Der 1901/02 u. 1902/03 durchschnittlich pro Kilowattstunde erzielte Preis betrug abzügl. der 10% Magistratsabgabe 16.65 Pfg., 1903/04: 15.89 Pfg., 1904/05: 15.48 Pfg., 1905/06: 15.75 Pfg., 1906/07: 15.87 Pfg., 1907/08: 15.97 Pfg., 1908/09: 15.98 Pfg., 1909/10: 15.57 Pfg., 1910/11: 15.36 Pfg. Ab 1./1. 1904 ist der Normaltarif auf 40 Pfg. pro Kilowatt herabgesetzt unter Beibehaltung der Umsatz- u. Fortfall der Brennstundenrabatte.

Stromlieferung:	1903/04	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
			1000 Kilowattstunden					
Für Privatbeleucht.	16 727	20 140	24 818	28 525	31 655	31 881	34 385	39 405
„ Strassenbeleucht.	2 017	2 319	2 808	3 376	3 902	4 089	4 704	5 170
„ gewerbl. Zwecke	30 327	36 688	43 049	48 902	53 687	54 834	62 124	67 777
„ Strassenbahnen	45 167	47 287	50 952	53 196	55 901	55 323	59 220	64 405
„ Akkumulat.-Anl.	3 245	3 798	4 523	5 089	5 468	6 212	6 262	5 544
Selbstverbrauch	1 018	1 340	1 953	3 833	4 499	5 545	5 674	5 911
Hochspannung	—	—	—	—	—	—	2 059	9 817
Insgesamt	98 501	111 572	128 103	142 921	155 115	157 887	174 430	198 031

Im Geschäftsjahr 1910/11 wurden neu angeschlossen: 192 755 Glüh- und Nernstlampen, 1512 Bogenlampen, 3075 Motore und 613 Apparate, so dass zu Ende Juni 1911 angeschlossen waren 1 389 782 Glühlampen, 45 407 Bogenlampen, 32 767 Motore und 6115 Apparate, im ganzen entsprechend einem Wert von 206 726 Kw., von welchen 81 260 Kw. auf Licht u. 112 451 Kw. auf Kraft entfallen, während 13 015 Kw. mit Hochspannungsenergie versorgt werden. Die Zahl der Stromabnehmer hat sich 1910/11 um 12.8% (i. V. 11.5%) erhöht u. betrug Ende Juni 1911: 33 165 (1910 28 639).

Die Grosse Berliner Strassenbahn erhält ab 1./1. 1911 den elektr. Strom nach einem ermässigten Tarif geliefert, wogegen sich die genannte Ges. verpflichtete, die Elektrizität von den Berliner Elektr.-Werken bis 1939 bezw. 1949 zu beziehen.

Neuerdings sind 1910 von den B. E. W. mit den Kreisen Niederbarnim u. Teltow Verträge abgeschlossen worden, die zur Hebung des Stromabsatzes in den Vororten beitragen. Die Ausdehnung des Wirkungsbereichs auf diese Kreise ist 1911 zur Ausführung gekommen. Zur Versorgung dieser Gebiete sind Hochspannungsleitungen mit 30 000 Volt Arbeitsspannung verlegt worden. Im Norden dehnen sie sich bis Bernau, Mühlenbeck, Schönfliess im Süden bis Königswusterhausen u. Mittenwalde aus. Das Elektrizitätswerk der Gemeinde Wittenau wurde übernommen und stillgelegt. Vom Kreise Teltow haben die B. E. W. in Gemeinschaft mit den Berliner Vororts-Elektrizitätswerken das Elektrizitätswerk des Teltowkanals gepachtet u. dafür das Ausschliesslichkeitsrecht für die Stromlieferung im Kreise erhalten.

Der neue Vertrag mit der Allg. Elektr.-Ges. erstreckt sich auf die Dauer des mit der Stadt Berlin abgeschlossenen Vertrages. Danach hat die Allg. Elektr.-Ges. wie bisher die Geschäfte der Berliner Elektrizitäts-Werke unter genau festgesetzten Bedingungen zu führen. Letztere sind ausserdem verpflichtet, alle baulichen und maschinellen Einrichtungen von der Allg. Elektr.-Ges. zu beziehen bezw. durch diese herstellen zu lassen; sie haben ferner der Allg. Elektr.-Ges. diejenige Elektrizität zum Selbstkostenpreise zu liefern, welche dieselbe auf dem dem Elektr.-Werke Oberspree benachbarten Fabrikgrundstück Wilhelminenhof für eigene Zwecke ihrer Betriebe verwenden wird. Andererseits hat sich die Allg. Elektr.-Ges. verpflichtet, den Berliner Elektricitäts-Werken alle in ihrem alleinigen Besitz befindlichen oder bis dahin in ihren Besitz gelangenden Kon-

zessionen und Anlagen und ebenso von allen derartigen Konzessionen und Anlagen, an welchen sie nur einen Anteil besitzt oder künftig erwirbt, den von ihr besessenen oder erworbenen Anteil zum Kauf anzubieten, sofern die gewerbliche Lieferung von Elektrizität an jedermann gegen Entgelt unter Benutzung öffentlicher Strassen für die Legung der Leitungen in Frage kommt, und zwar im Umkreis von 30 km Luftlinie, vom Berliner Rathause gerechnet.

Vertrag mit der Stadt Berlin: Im Herbst 1906 teilte die Ges. dem Magistrat der Stadt Berlin mit, dass die Verwendung der Elektrizität in Berlin einen solchen Umfang angenommen habe, dass eine erhebliche Vergrösserung der Werke nötig sei. Die dafür erforderlichen ca. M. 40 000 000 könnten aber bis 1915 nicht amortisiert werden. Die Ges. schloss deshalb im Dez. 1906 ein Zusatzabkommen zu dem Vertrage mit der Stadtgemeinde Berlin v. 14./3 bezw. 1./4. 1899, wonach sich die Lage der Berliner Elektrizitätswerke insofern wesentlich verbessert hat, als an die Stelle unsicherer Bestimmungen eine klare Rechtslage getreten ist. Während die Stadt bisher das Recht gehabt hätte, zum 1. Okt. 1915 den Vertrag mit der Ges. als beendet zu erklären und die Beseitigung der Strassenanlagen zu verlangen, muss die Stadt nach dem neuen Vertrage im Jahre 1915 den Vertrag entweder fortsetzen oder die Anlagen zum Buch- oder Schätzungswert übernehmen, wobei sie bis zum Jahre 1930 in Zwischenräumen von 3 zu 3 Jahren den Vertrag kündigen kann. Die Ges. hat dagegen die Verpflichtung übernommen, nach 1915 jährl. 5% (bisher 3½%) ihrer Anlagen abzuschreiben. Wenn also die Stadt im Jahre 1915 von ihrem Übernahmerecht Gebrauch macht, muss sie für die Anlagen einen entsprechenden Gegenwert zahlen; macht sie aber erst später von diesem Rechte Gebrauch, so verringert sich allerdings dieser Gegenwert entsprechend den höheren Abschreibungen nach 1915, die indes nur die genannten Anlagen, nicht die Grundstücke und Gebäude betreffen; der Ges. verbleibt aber in der Zwischenzeit der stetig steigende Ertrag aus dem Betriebe. Die Ges. verpflichtete sich Veränderungen des Krafttarifs im Weichbilde von Berlin nur mit Genehmigung des Magistrats vorzunehmen, die für den Lichttarif ohnehin bereits vorgeschrieben ist. Endlich verpflichtete sich die Ges., falls die Stadt 1915 die Innenwerke übernimmt, aber nicht die Aussenwerke, auf ihr Verlangen ihr 5 bis 10 Jahre Elektrizität zu liefern z. heutigen Nettopreise des Bahnstromes, reguliert durch eine Kohlenklausel. Wegen Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 3. u. 5./1. 1907 zwecks Ausführung dieser Anlagen siehe bei Kapital. Das Bauprogramm umfasste den Neubau einer Primärstation von 15 000 HP. in Rummelsburg, die Erweiterung der Zentrale Moabit um eine ebenso grosse Leistung, den Um- u. Neubau mehrerer Unterstationen u. die Ergänzung des Leitungsnetzes, welche Neuanlagen bezw. Vergrösserungen bis zum Herbst 1907 ausgeführt wurden.

Aus den Verträgen mit der Stadtgemeinde Berlin, genehmigt durch die G.-V.-Beschlüsse v. 10./1. bezw. 9./2. 1899 sowie 3. u. 8./1. 1907 sei noch speziell hervorgehoben, dass die Ges. der Stadtgemeinde Berlin eine jährliche Abgabe zu entrichten hat, welche 10% der in bestimmter Weise zu berechnenden Bruttoeinnahmen aus der Lieferung von Elektrizität beträgt. Ausser dieser Bruttoabgabe ist alljährlich ein Anteil am Reingewinn des Unternehmens an die Stadtgemeinde abzuführen. Dieser Anteil beträgt 50% von dem sich bilanzmässig ergebenden Reingewinn über 6% des A.-K. bis M. 20 000 000 u. 50% vom Reingewinn über 4%, soweit das A.-K. M. 20 000 000 übersteigt. Vom 1./10. 1915 ist die Stadtgemeinde berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Berliner Elektrizitäts-Werke einschliesslich aller mit denselben verbundenen Berechtigungen, insbesondere einschliesslich der Patente u. Patentnutzungen, zum Eigentum zu übernehmen und, falls sie von diesem Übernahmerecht Gebrauch macht, auch weiterhin berechtigt, aber nicht verpflichtet, die im Vertrage erwähnten Elektrizitätswerke im Umkreise von Berlin (jedoch nicht Teile derselben) unter den gleichen Bedingungen wie vor angegeben zu erwerben. Der Übernahmepreis zum 1./10. 1915 ist nach Wahl der Stadtgemeinde der Buchwert oder Taxwert. Der vorhandene Ern.-F. ist bei der Feststellung des Übernahmepreises nicht zu berücksichtigen u. fällt an die Stadtgemeinde. In dem im Januar 1907 genehmigten Zusatzabkommen ist folgendes bestimmt: Die Bestimmungen des § 4 des Vertrages vom 14./3. bezw. 1./4. 1899 über die Leistungsfähigkeit der Werke werden aufgehoben. Die Berliner Elektrizitäts-Werke verpflichten sich, nach näherer Massgabe der Bestimmungen der §§ 6 u. 12 des Vertrages, Elektrizität für Licht u. sonstige, insbesondere auch Kraftzwecke zu liefern u. die Werke dementsprechend zu erweitern, u. zwar in dem Umfange, dass sie jeglichem im Weichbilde von Berlin hervortretenden Bedürfnisse genügen. Der § 12 Absatz 6 des Vertrages vom 14./3. bezw. 1./4. 1899 erhält folgende Fassung: Die Bedingungen u. Tarife über Lieferung von Elektrizität für andere als Beleuchtungszwecke setzt die Ges. fest; jede Veränderung der Grundpreise bedarf jedoch der Zustimmung des Magistrats. Die Berliner Elektrizitäts-Werke verpflichten sich, der Stadt Berlin, falls diese im Jahre 1915 bei Beendigung des Vertragsverhältnisses das Werk „Oberspree“ nicht übernehmen sollte, auf Verlangen auch über das Jahr 1915 hinaus, u. zwar längstens bis zum 1./10. 1925 Elektrizität aus diesem Werke, u. zwar in demjenigen Umfange zu liefern, als solche zuletzt vor dem 1./10. 1915 aus diesem Werke an die in Berlin belegenen Unterstationen geliefert worden ist. Die Stadtgemeinde hat ihr Verlangen auf Lieferung von Elektrizität bis zum 1./10. 1913 zu erklären. Macht sie von diesem Rechte Gebrauch, so ist sie zur Abnahme der oben bezeichneten Elektrizitätsmenge auf die Dauer von 5 Jahren, d. h. also bis zum 1./10. 1920 gebunden; kündigt die Stadtgemeinde dieses Lieferungsabkommen nicht bis zum 1./10. 1918, so verlängert es sich bis

zum 1./10. 1925. Die neu zu errichtenden Stationen sollen, wenn nicht der Magistrat ein anderes verlangt oder ausdrücklich genehmigt, so eingerichtet u. betrieben werden, dass sie entweder nur zur Versorgung Berlins oder nur zur Versorgung ausserhalb Berlins gelegener Konsumstellen dienen. Die von den Berliner Elektrizitäts-Werken erbaute, zur Versorgung Berlins bestimmte ausserhalb des Weichbildes belegene Station Rummelsburg soll ebenso wie etwaige weitere für die Versorgung Berlins bestimmte ausserhalb belegene Stationen rechtlich als „Innenstationen" im Sinne des Vertrages vom 14./3. bezw. 1./4. 1899 behandelt werden. Macht die Stadt von ihrem Übernahmerecht aus § 31 Absatz 1 des Vertrages nur hinsichtlich der Innenstationen Gebrauch, so ist sie demnach zur Übernahme auch dieser ausserhalb belegenen Stationen berechtigt u. verpflichtet, wogegen die Berliner Elektrizitäts-Werke verpflichtet sind, mit diesen Stationen alle damit in Verbindung stehenden Rechte u. Konzessionen, insbesondere die Rechte, Leitungen zur Fortführung der Elektrizität nach Berlin in Strassenkörper der Vorortgemeinden u. Kreise zu verlegen u. zu unterhalten, der Stadtgemeinde Berlin ohne andere Gegenleistung als Übernahme der betreffenden vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Kreisen u. Gemeinden zu überlassen. Das Recht der Stadtgemeinde Berlin, das Werk Oberspree u. die sonstigen nicht zur Versorgung von Berlin bestimmten Aussenwerke von der im übrigen erfolgenden Übernahme der Werke auszuschliessen (§ 31 des Vertrages) wird durch die Übernahme der ausschliesslich zur Versorgung Berlins bestimmten Aussenwerke nicht berührt. In diesem Sinne gilt die Bestimmung in Absatz 1 des § 31 des Vertrages „jedoch nicht nur Teile derselben" als aufgehoben. § 3 Absatz 1 des Vertrages erhält folgenden Zusatz: Soweit die ausserhalb des Weichbildes nach dem 1./7. 1906 angelegten Werke dazu bestimmt sind, Elektrizität ausschliesslich für Berlin zu liefern, bedarf es dieser Genehmigung nicht, da diese Werke als Innenwerke gelten. § 3 Absatz 2 des Vertrages wird gestrichen. Der letzte Satz des § 31 des Vertrages wird dahin abgeändert: Findet die Übergabe der Anlage nach dem 1./10. 1915 statt, so ermässigt sich der von der Stadt zu zahlende Buch- oder Taxwert mit Ausnahme der Grundstücke u. Gebäude um je 15% für jeden dreijährigen Zeitraum nach dem 1./10. 1915. Zur Ausführung sowohl neuer Zentral- u. Unterstationen, als auch von Erweiterungen bestehender Stationen, welche für Berlin bestimmt sind, ist in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Magistrats einzuholen. Die Stadt Rixdorf hat von dem ihr vertragsmässig zustehenden Kündigungsrecht Gebrauch gemacht u. beabsichtigt, am 8./10. 1911 das innerhalb ihres Gebietes zur Stromversorgung für Rixdorf bestimmte Leitungsnetz nebst Hausanschlüssen u. Elektrizitätszählern, sowie das Zubehör auf Grund der vertraglichen Bestimmungen zu übernehmen.

Der Gewinnanteil der Stadt Berlin betrug 1884/85—1887/88: 0; 1888/89—1910/1911: M. 15 000, 52 907, 49 495, 53 818, 91 670, 133 292, 197 005, 198 556, 273 948, 294 656, 373 148, 651 837, 486 858, 748 909, 1 179 353, 1 363 624, 1 595 193, 1 789 839, 2 515 832, 2 650 638, 2 491 072, 3 102 184, 3 485 029 dazu kamen für 1898/99—1910/1911 noch M. 764 738, 897 029, 1 112 537, 1 292 170, 1 393 986, 1 482 671, 1 614 938, 1 920 166, 2 123 475, 2 322 415, 2 317 014, 2 511 167, 2 798 704 als 10% Abgabe.

Kapital: M. 64 100 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 500 und in 41 100 Aktien (Nr. 1 bis 41 100) à M. 1000 u. 20 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 (Nr. 1—20 000). Urspr. M. 3 000 000 in 6000 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V. v. 15./1. 1889 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1890, angeboten zur Hälfte den Aktionären 21./2.—3./4. 1889 zu pari plus Spesen, die andere Hälfte erhielt die Allg. Elektricitäts-Ges. zu pari. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 30./10. 1890 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1891, angeboten v. 12.—27./12. 1890 zu pari. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 28./2. 1895 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1896, angeboten den Aktionären 10.—30./5. 1895 zu pari. Nochmals erhöht behufs Erwerbung des Elektrizitätswerkes Oberspree und Erweiterung der Anlagen lt. G.-V. vom 10./1. und 9./2. 1899 um M. 12 600 000 in 12 600 Aktien à M. 1000, gezeichnet von der Allg. Elektricitäts-Ges. und voll eingezahlt; hiervon M. 6 300 000 angeboten den Aktionären 6.—22./4. 1899 zu pari plus M. 11.20 für Em.-Kosten und Schlschst. Diese neuen Aktien waren pr. r. t. pro 1898/99 bezw. 1899/1900 zur Hälfte div.-ber. Die G.-V. v. 9./1. 1905 beschloss zur Ausgestaltung der Anlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. auf M. 31 500 000 durch Ausgabe von 6300 neuen Aktien à M. 1000, welche bis 30./6. 1906 nur zur Hälfte an der Div. teilnahmen, u. zwar für das Jahr 1904/05 mit höchstens 2%, für 1905/06 mit höchstens 4%. Die neuen Aktien sind einschl. Kosten etc. von der Allg. Elektr.-A.-G. in Berlin zu 103% übernommen u. zur Hälfte, also M. 3 150 000, den Aktionären der Berliner Elektr.-Werke 20./2.—6./3. 1905 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905 angeboten, wobei auf je M. 8000 nom. alte Aktien eine neue à M. 1000 fiel.

Behufs Errichtung verschiedener Neuanlagen (s. oben) beschlossen die a.o. G.-V. v. 3. u. 5./1. 1907 die Erhöhung des A.-K. um M. 20 000 000 (also auf M. 51 500 000) in $4^1/_2$% Vorz.-Aktien à M. 1000. Zunächst wurden M. 10 000 000 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 zu pari ausgegeben u. hiervon am 4./3. 1907 den alten Aktionären M. 5 250 000, also auf M. 6000 alte Aktien 1 neue Vorz.-Aktie à M. 1000 zu pari nebst $4^1/_2$% Stück-Zs. ab 1./1. 1907 u. ein Kostenbeitrag von M. 35 angeboten. Die Vorz. Aktien geniessen nur $4^1/_2$% Vorz.-Div., aber Nachzahl.-Anspruch. Die Ges. behält sich das Recht vor, vom Geschäftsjahre 1913/14 anfangend, die Vorz.-Aktien aus dem Reingewinn einzuziehen, wie dieser nach der jährl. Bilanz verfügbar ist, durch Auslos. oder Ankauf. Die Einziehung erfolgt zu 104%, sowie der aus früheren Jahren etwa rückständigen Div.-Beträge u. $4^1/_2$% Zs. bis zum bekannt-

gemachten Einlösungstage für das Geschäftsjahr, in dem die Einlösung erfolgt. Die Amort. soll jährlich höchstens 25% des urspr. Nennbetrages der Vorz.-Aktien betragen.

In der Aufsichtsratssitzung v. 12./5. 1908 gelangte ein Antrag des Vorstandes auf Erwerb der Mehrheit der Aktien der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. (s. diese Ges.), deren A.-K. damals M. 10 000 000 betrug, zur Beratung. Zur Durchführung der Transaktion haben die Berliner Elektrizitäts-Werke die am 3./1. u. 5./1. 1907 bereits beschlossenen M. 10 000 000 4½% Vorz.-Aktien Nr. 10 001—20 000 mit Div.-Ber. ab 1./7 1908 u. M. 10 000 000 4½% Teilschuldverschreib. (Anleihe V siehe unten) ausgegeben. Ferner wurden die Mittel zur Fertigstellung der Neubauten u. Erweiterungen von 1908 durch Ausgabe von M. 12 600 000 junger Stamm-Aktien beschafft (siehe unten). Auf M. 6000 St.-Aktien konnte 1 Vorz.-Aktie II. Emiss. zu 101% bezogen werden. Das Konsort. der B. E.-W. hat den Aktionären der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. eine Offerte unterbreitet, die dahin ging, dass für je M. 3000 Elektrizitäts-Lieferungs-Ges.-Aktien mit Div.-Schein für 1908 je M. 3000 neue Berliner Elektrizitäts-Werke-Vorz.-Aktien u. je M. 2000 4½% Berliner Elektrizitäts-Werke-Obligationen, beide mit Zinsgenuss vom 1./7. 1908, sowie eine Barzahlung von M. 187.50 gewährt wurden. Von diesem Umtausch hat der grösste Teil, d. h. ca. 93% der Aktionäre der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. Gebrauch gemacht. Weitere M. 5 000 000 der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. wurden im Oktober 1908 zu 120% plus M. 30 für Kosten übernommen.

Die G.-V. vom 15. u. 19./6. 1908 haben beschlossen, das A.-K. um M. 12 600 000, von M. 51 500 000 auf M. 64 100 000, zu erhöhen durch Ausgabe von 12 600 neuen St.-Aktien à M. 1000, welche vom 1./7. 1908 ab am Reingewinn teilnehmen, für das Geschäftsjahr 1908/09 jedoch höchstens bis zum Betrage von 4% der eingezahlten Beträge, im übrigen aber den alten St.-Aktien gleichstehen. Die neuen St.-Aktien sind von der Allg. Elektrizitäts-Ges. mit der Verpflichtung übernommen worden, nom. M. 6 300 000 den alten St.-Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je nom. M. 5000 alte St.-Aktien eine neue St.-Aktie über M. 1000 zu pari nebst 4% Stückzinsen vom 1./7. 1908 bis zum Abnahmetag und M. 35 Kostenbetrag für jede St.-Aktie bezogen werden kann; geschehen v. 18./7.—7./8. 1908. Eingezahlt 25% u. M. 35 Kostenbeitrag am Abnahmetag; 50% waren am 10./10. 1908 u. restliche 25% am 30./6. 1909 einzuzahlen.

Im J. 1911 wurde das A.-K. der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. wieder um M. 5 000 000 erhöht, von denen M. 1 000 000 den Aktionären zum Bezuge angeboten wurden (s. auch oben).

Bezugsrechte: Bezugsrechte al pari haben bei neuen Em. die jeweiligen Stamm-Aktionäre (nicht aber die Besitzer der Vorz.-Aktien) u. die Allg. Elektricitäts-Ges. (s. d.) je zur Hälfte.

Anleihen: I. M. 8 000 000 in 4% Oblig. von 1893, Stücke 5340 Lit. A à M. 1000 u. 5320 Lit. B à M. 500, auf den Namen der Deutschen Bank als Pfandhalterin. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1894 in 20 Jahren lt. Plan durch jährl. Auslos. im April auf 1./10.; kann beliebig verstärkt werden. Als Sicherheit dient eine Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 9 000 000 auf den Grundstücken Schiffbauerdamm 22, Markgrafenstr. 43/44, Spandauerstr. 49, Mauerstr. 80, Königin Augustastr. 36 nebst allem Zubehör, Motoren, Maschinen etc. Soweit die Leistungsfähigkeit der Anlagen dadurch nicht beeinträchtigt wird, steht es der Ges. frei, Änderungen der maschinellen Einrichtungen vorzunehmen. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Noch in Umlauf Ende Juni 1911 M. 1 634 500. Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; München: Deutsche Bank; Breslau: E. Heimann; Aachen u. Cöln: Rhein. Disconto-Ges. Aufgelegt 16./1. 1894 zu 99.50%. — Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 101.90, 102.50, 101.75, 101.50, 99.50, 97.50, 100.50, —, 101.50, 101.80, 100.50, 100, —, 101, —, 98.75, —%. — In Frankf. a. M.: 101.80, 102.25, 102, 101, 99, 101.30, 100, 101.50, 101.40, 102, 101, 100.50, 96, 100, 100, 98.50, 97.50%.

II. M. 20 000 000 in 4% (bis 30./6. 1905 4½%) Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 27./11. 1899, 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 2000, 12 000 Stücke (Nr. 3001 A u. B bis 9000 A u. B) à M. 1000, 4000 Stücke (Nr. 9001 A, B, C u. D bis 10 000 A, B, C u. D) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin u. sind durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahl. der Teilschuldverschreib. erfolgt al pari am 2./1. 1930. Die Berliner Elektr.-Werke behalten sich aber das Recht vor, das Anlehen oder Teilbeträge desselben von mind. M. 1 000 000 frühestens zum 2./1. 1906 und später zu jedem Zinszahlungstermine mit dreimonat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Im Falle teilweiser Kündigungen werden die zur Rückzahl. gelangenden Teilschuldverschreib. durch Ausl. bestimmt. Der Zinsfuss dieser Anleihe wurde 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905 auf 4% herabgesetzt u. die Stücke 25./5. bis 19./6. 1905 entsprechend abgestempelt. Die Schuldverschreib., deren Inhaber mit der Herabsetz. des Zinsfusses nicht einverstanden waren (M. 2 162 500), wurden zum 1./4. 1906 zur Heimzahlung gekündigt. Auf jede zur Herabsetz. des Zinsfusses eingereichte Teilschuldverschreib. (im ganzen wurden M. 17 837 500 konvertiert) wurden bei der Abstempel. ⅜% an Zinsdifferenz für die Zeit v. 1./7. 1905 bis 1./4. 1906 u. ⅛% Bonifikation bar gezahlt. Zugleich konnte der Zinsschein Nr. 11 v. 1./7. 1905 in bar eingelöst werden. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen. Die Berliner Elektricitätswerke sind nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen wie bei Div. Kurs 4½% Stücke Ende 1900—1904 in Berlin: 101.20, 102.20, 103.75, 103.30, 102%.— In Frankf. a. M.: 96, 102.50, 103, 103, 102%. Zugelassen im Dez. 1898 sämtliche M. 20 000 000; hiervon zur Subskription aufgelegt M. 12 000 000 5./1. 1900 zu 101.25%. Die Zulassung

der auf 4% herabgesetzten Stücke erfolgte Aug. 1905 in Berlin u. im Sept. in Frankf. a. M. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 100.40, 99.70, 95.80, 97.10, 99.30, 98.90, 97.50%. — In Frankfurt a. M.: 100.10, 99.20, 96, 97.50, 99, 98.70, 97.70%.

Der Erlös dieser Anleihe war zur Deckung der Kosten für Erweiterung der Anlagen bestimmt, zu denen die Berliner Elektricitätswerke sich durch die mit der Stadtgemeinde und der Allg. Elektricitäts-Ges. abgeschlossenen, durch G.-V.-B. v. 10./1. und 9./2. 1899 genehmigten Verträge verpflichtet hatten. Soweit der Geldbedarf zur Erfüllung dieser Verbindlichkeiten für die durchgeführten Neubauten nicht ausreichte, wurden der Ges. die erforderlichen Mittel von der Allg. Elektricitäts-Ges. einstweilen zur Verf. gestellt. Um diese Schuld abzustossen, beschloss der A.-R. am 23./11. 1901 die Em. einer Anleihe.

III. M. 10 000 000 in 4½% Oblig. von 1901, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 2000, 6000 Stücke (Nr. 1501 A u. B bis 4500 A u. B) à M. 1000, 2000 Stücke (Nr. 4501 A, B, C u. D bis 5000 A, B, C u. D) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahlung der Teilschuldverschreib. erfolgt zu pari am 2./1. 1930, die Ges. behält sich aber das Recht vor, das Anlehen oder Teilbeträge desselben von mind. M. 1 000 000 frühestens zum 2./1. 1908 und später zu jedem Zinszahlungstermin mit 3monat. Frist zu kündigen. Im Falle teilweiser Kündigungen werden die zur Rückzahlung gelangenden Teilschuldverschreib. durch Auslos. bestimmt. Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetragen, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Wie bei Anleihe I u. Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 102.25, 104.25, 104.20, 104.40, 102, 100.10, 100.50, 101.10, 101.60, 102, —%. — In Frankf. a. M.: 102, 103.60, 104, 104.10, 101.60, 100.50, 100, 101.40, 102, 102.30, 101%. Zugel. Dez. 1901. Erster Kurs in Berlin 28./12. 1901: 102%, in Frankf. a. M. 30./12. 1901: 102%.

IV. M. 8 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. v. 1906, aufgenommen zur Rückzahl. obenerwähnten Betrages von M. 2 162 500 der Anleihe von 1899, zur Ablös. sonst. Schulden, zur Vornahme von Erweiterungsbauten u. zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., 7000 Stücke (Nr. 1—7000) à M. 1000, 2000 (Nr. 7001—9000) à M. 500 an Ordre der Disconto-Ges. in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1912 bis längstens 1936 durch jährl. Auslos.; ab 1913 verstärkte Tilg. (in Beträgen von mind. M. 1 000 000) oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Hinsichtlich der Sicherheit der Anleihe IV, die nicht hypothek. eingetragen ist, gilt dasselbe wie bei III. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 100.40, 99.50, 97.25, 99.25, 99.40, 97.60%. Zugelassen Febr. 1906, zur Zeichnung aufgelegt 6./2. 1906 zu 100.60% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung der Hälfte des Schlussnotenstempels; erster Kurs 15./2. 1906: 101.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1911: 100, 96, 97.50, 99, 97.70, 97.70%.

V. M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt Beschluss des A.-R. v. 12./5. 1908, Stücke Nr. 5001—15 000 à M. 1000, an Ordre der Berliner Handels-Ges. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1913 bis längstens 1./7. 1938 durch jährl. Auslos.; ab 1913 verstärkte Tilg. (in Beträgen von mind. M. 1 000 000) oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Hinsichtlich der Sicherheit der Anleihe V, die nicht hypoth. eingetragen ist, gilt dasselbe wie bei III. Aufgenommen zum Erwerb der Aktien der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. (siehe oben). Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 101.70, 102.70, 102, 100.80%. — In Frankf. a. M.: 102, 102, 102, 101.50%. Eingeführt in Berlin Anfang Juli 1908, in Frankf. a. M. Mitte Juli 1908.

VI. M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 20./2. 1911, Stücke Nr. 15 001—25 000 à M. 1000 lautend an Order der Berliner Handels-Ges. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1915 bis spät. 1./4. 1941 durch jährl. Auslos.; ab 1915 verstärkte Tilg. (in Beträgen von mind. M. 1 000 000) oder Totalkünd. mit dreimonat. Frist vorbehalten. Hinsichtlich der Anleihe VI, die nicht hypoth. eingetragen ist, gilt dasselbe wie bei Anleihe III. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. u. Stücke nach ges. Bestimmungen. Zahlstellen wie bei Div. Kurs: Eingeführt in Berlin am 10./4. 1911 zum ersten Kurse von 102%. Ende 1911: 101.40%. Auch in Frankf. a. M. zugelassen. Ende 1911: 101.10%.

Hypotheken: Ende Juli 1911 zus. M. 4 250 336 zu verschiedenen Zinssätzen auf den Berliner u. auswärtigen Häusern.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis 1887 Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Spät. im Nov. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Reservestellungen nach Beschl. d. A.-R., 5% z. R.-F. (Grenze 10%), event. sonst. Rückl. nach G.-V.-B., 4½% Div. an Vorz.-Aktien, dann 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 5% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B. Die Vorz.-Aktien geniessen nur 4½% Div., die event. aus den Reingewinnen nachzuzahlen ist; die Nachzahlung des an 4½% fehlenden Betrages findet in der Weise statt, dass die jeweiligen Div.-Rückstände auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausgezahlt werden.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kassa 23 714, Effekten u. Beteilig. 25 567 399, Effekten des Krankenkassen- u. Pens.-F. 400 541, Debit.: a) in lauf. Rechnung u. Guth. bei Banken etc.

3 248 867, b) Guth. bei Allgem. Elektrizitäts-Ges. 1 236 175, c) Anlagen mit längeren Zahlungsfristen 327 409, d) Bürgschafts-Kaut. 75 315, Material. u. vermietete Anlagen 3 102 900, Versich. 371 540, noch in Arbeit befindl. Neuanlagen 3 856 041; Anlagen innerh. des Weichbildes von Berlin: Grundstücke u. Gebäude 29 325 105, Zentrale Markgrafenstr. 43 44—Taubenstr. 21 1 533 949, do. Mauerstr. 80 1 490 320, do. Spandauerstr. 49 2 265 141, do. Schiffbauerdamm 22 2 486 794, do. Königin Augustastr. 36/37 1 190 102, do. Mariannenstr. 9/10 1 252 883, do. Palisadenstr. 48 754 900, do. Voltastr. 19 952 300, do. Wilhelmshavenerstr. 7 582 356, do. Zossenerstrasse 9 811 917, do. Alte Jakobstr. 91 806 109, do. Auguststr. 56/57—Koppenplatz 3/4 925 953, do. Südufer 7/13 9 313 167, do. Rungestr. 22/24 92 519, do. Rummelsburg 4 133 598, do. Prenzlauer Allee 33 892 956, do. Rudolf-Platz 3 820 257, do. Schmidstr. 6 31 810; Umformerstationen auf fremden Grundstücken 155 474, Elektrizitätsmesser 1 264 971, Strassenleitungen 31 426 741, do. für Bahnen 4 939 529, Betriebs-Utensil. 1, Inventar 1, Personen- u. Lastautomobile 12 369; Anlagen ausserhalb des Weichbildes von Berlin: Grundstücke u. Gebäude 2 715 923, Zentrale Oberspree 6 835 205, Umformerstationen auf fremden Grundst. 123 599, Hausanschlüsse 97 422, Elektrizitätsmesser 262 173, Strassen-Leitungen 8 218 150, do. Beleuchtungen 499 866, Betriebs-Utensil. 1, Invent. 1, Personen- u. Lastautomobile 1675. — Passiva: St.-Aktien 44 100 000, Vorz.-Aktien 20 000 000, R.-F. 4 323 345 (Rückl. 529 818), Beamten-Krankenkassen- u. Pens.-F. 1 081 806, Ern.-F. 3 582 168, Teilschuldverschreib. 57 472 000, do. Tilg.-Kto 31 216, do. Zs.-Kto 1 012 305, Hypoth. 4 250 336, Kredit.: a) in lauf. Rechnung 3 617 504, b) Bar-Kaut. 3 010 976, c) Bürgschafts-Kaut. 75 315, unerhob. Div. 10 850, rückst. Vertragsabgaben 1 550 882, Talonsteuer-Res. 110 000, 4½% Div. auf Vorz.-Aktien 900 000, 12% Div. auf St.-Aktien 5 292 000, Gewinnanteil der Stadt Berlin 3 485 029, Tant. an A.-R. 200 876, Grat. an Beamte, Dotierung der Krankenkasse u. des Pens.-F., sowie für Wohlfahrtseinricht. 200 000, Vortrag 118 543. Sa. M. 154 425 156.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 673 171, Steuern 473 701, Teilschuldverschreib.-Zs. 2 116 400, z. Ern.-F. 538 322, Kontokorrent-Zs. 335 345, Unk. für neue Teilschuldverschreib. 306 635, Talonsteuer-Res. 55 000, Abschreib. 4 453 343, Gewinn 10 726 268. — Kredit: Vortrag 129 890, Betriebs-Gewinn 17 544 020, Grundstücks-Erträgnisse 1 245 930, vermietete Anlagen 250 462, Zs. 1 509 620, verfall. Div. u. Zs. 265. Sa. M. 20 680 188.

Kurs: St.-Aktien Ende 1884—1911: 106, 99.50, —, 101.75, 176, 200.10, 174.50, 155, 139.90, 158.40, 211, 237.50, 247.50, 292.50, 299.75, 216.50, 180, 173.10, 183, 196.50, 205.75, 195.90, 181.75, 168.30, 159, 175 25, 179.50, 193%. Aufgelegt I. Em. 4. u. 5./6. 1884 zu 107%. Sämtl. Aktien sind zugel., die Nr. 22 201—28 500 März 1905. Notiert in Berlin. — Die Zulass. der M. 10 000 000 4½% Vorz.-Aktien Nr. 1—10 000 erfolgte im Febr. 1907, hiervon M. 5 250 000 den alten Aktionären angeboten (s. oben), restliche M. 4 750 000 anderweitig zu pari plus 4½% Stück-Zs. ab 1./1. 1907 u. 3½% für Spesen zur Zeichnung aufgelegt: erster Kurs 16./3. 1907: 103.75%. Kurs Ende 1907—1911: 100.10, 101.80, 103.50, 103.50, 103.90%. Die weiteren M. 10 000 000 Vorz.-Aktien (10 001 bis 20 000) wurden Anfang Juli 1908 zugelassen, davon M. 6 750 000 am 7./7. 1908 zu 101% zur Zeichnung aufgelegt. Die M. 12 600 000 St.-Aktien Nr. 28 501—41 100 wurden im Jan. 1909 zugelassen.

Dividenden: 1884: 2¼% pr. r. t.; 1885: 0%; 1886: 0%; 1. Jan. 1887 bis 30. Juni 1888: 5% pr. r. t. = 7½%; 1888/89—1910/1911: 8, 10, 9, 7¾, 8½, 10½, 12½, 13, 12½, 13, 13, 10, 7, 7¾, 9, 9½, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12%. (Die Aktien Nr. 28 501—41 100 für 1908/09 nur 4%.) Vorz.-Aktien 1906/07: 4½% (6 Mon.); 1907/08—1910/11: 4½, 4½, 4½, 4½%. Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Usance: Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. getrennt; Zs. ab 1. Juli.

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Baurat Dr. ing. Emil Rathenau; Direktoren: Geh. Komm.-Rat F. Deutsch, Komm.-Rat Paul Mamroth, L. Datterer, Dr. Herm. Passavant, Karl Wilkens; stellv. Dir.: Gust. Wilkens, Fritz Schaefer, A. Lincke. **Prokurist:** Jul. Will.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Stellv. Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Ludwig Delbrück, Gen.-Dir. Geh. Bergrat O. Junghann, Bank-Dir. Jul. Stern, Komm.-Rat Jul. Valentin, Geh. Justizrat M. Kempner, Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Max Steinthal, Exc. Wirkl. Geh. Rat Kirchhoff, Stadtrat L. Aschenheim.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Allg. Elektrizitäts-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, Hardy & Co. G. m. b. H.; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Breslau: Dresdner Bank, E. Heimann; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach; München: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank; Zürich, Basel u. Genf: Schweiz. Kreditanstalt. *

Brown Boveri & Cie., Akt.-Ges. in Mannheim-Käferthal.

Zweigniederlassung in Bingen u. Saarbrücken; eigene Bureaus in Berlin SW. 11, Bernburgerstr. 24/25, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Kattowitz, Köln, Magdeburg, Hannover, Stuttgart, Saarbrücken, München, Mülhausen i. E.

Gegründet: 15./6. 1900; eingetr. 27./6. 1900. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Herstellung elektr. Masch. u. Apparate, sowie von Masch. anderer Art, Erbauung elektr. Centralen, Bahnen und anderer ähnl. Anlagen für eigene Rechnung oder für Rechnung

Dritter, Betrieb derartiger Anlagen für eigene oder fremde Rechnung. Specialität: Dampfturbinen System Brown, Boveri-Parsons, elektr. Generatoren, Transformatoren, Motoren u. Apparate, Schaltanlagen, Kondensationsanlagen, Turbopumpen u. Centrifugalpumpen, Bauart Brown, Boveri-Rateau, sowie Turbokompressoren u. Gebläse, Bauart Brown, Boveri-Rateau. Das in Mannheim-Käferthal 1899/1900 errichtete Fabriketablissement liegt auf einem Terrain von ca. 85 000 qm, davon 29 007 qm überbaut, u. hat 1904—1908 infolge des lebhaften Geschäftsganges eine wesentliche Erweiterung erfahren. Die Fabrik ist für den Bau von Maschinen grösster Dimensionen eingerichtet. Bahnanschluss vorhanden. Zur Ausprobierung der Turbinen ist eine Versuchsanlage errichtet. Der Kleinmotorenbau wird seit Nov. 1910 in der in Saarbrücken angekauften Fabrik betrieben. Die Ges. ist bei der 1901 gegründeten A.-G. „Turbinia, Deutsche Parsons-Marine-A.-G." in Berlin mit M. 400 000 in St.-Aktien u. mit M. 2 000 000 in Vorz.-Aktien mit zunächst 25 % Einzahlung beteiligt; St.-Aktien seit Febr. 1909 voll eingezahlt. (Div. 1908/09—1910/11: 10, 8, 8 % auf St.-Aktien u. 8, 8, 8 % auf Vorz.-Aktien.) Diese Ges. hat sich den Vertrieb von Dampfturbinen für den Schiffsbetrieb zur Aufgabe gestellt. Seit 1909 Beteil. bei Howaldtswerken in Kiel mit Vorz.-Aktien (mit M. 170 000 zu Buch stehend), sowie mit M. 80 000 bei der Gusswerke A.-G. in Frankenthal. Arb. in Käferthal ca. 1800, in Saarbrücken ca. 200. 1910/11: Übernahme von 350 Aktien des Mittelelsässischen Elektrizitätswerkes Markirch-Kapellenmühle (Schlettstadt). Im Geschäftsj. 1908/09 währte ein 7 wöchentl. Streik. Niedrigste Preise, gesteigerter Konkurrenzkampf etc. beeinträchtigten das Resultat der Jahre 1909/10 u. 1910/11.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000; eingez. waren vorerst M. 3 000 000; restliche M. 3 000 000 am 31./3. 1905 eingezahlt. Die Aktien wurden sämtl. von den Gründern zuzügl. 5 % Agio, welches dem R.-F. zufloss, übernommen.

Anleihe: M. 4 500 000 in 4½ % Teilschuldverschreib., ausgegeben lt. Beschluss des A.-R. v. 6. u. 26./12. 1906, rückzahlbar zu pari. 4500 Stücke à M. 1000 auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und durch Indoss. übertragbar. Zs. ab 1./1. 1907 am 1./7. und 2./1. Tilg. ab 1912 bis spät. 1./7. 1936 durch Auslos. Anfang Februar auf 1./7. (zuerst 1912). Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist ab 2./1. 1917 zulässig. Die Aufnahme erfolgte zwecks Vergrösserung der Fabrik und Abstossung schwebender Schulden. Die Anleihe erhielt keine hypoth. Sicherheit. Die Ges. ist bis zur völligen Rückzahlung dieser Teilschuldverschreib. nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Gläubigern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als diesen Teilschuldverschreib. zusteht. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Mannheim: Rhein. Creditbank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 98, 99.50, 101, 101, —%. Aufgel. bei den Zahlstellen 7./2. 1907 zu 100.50 %.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinnverteilung: 5 % z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 5 % Div., vom verbleib. Überschuss 7 % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstücke 380 648, Gebäude 1 709 900, Gleise 32 300, Arbeitsmasch. 1 370 600, Werkzeug 240 000, Handl.-Mobil. 1, Fabrik- do. 1, Gas-, Wasser- u. elektr. Fabrikinstallation 72 400, Modelle 1, halbf. Masch., Apparate u. Installat. 2 804 073, Material. 2 268 636, Kassa 130 880, Beteilig. 1 454 352, Debit. 7 041 493, Avale (Kaut.) 645 203, Zweigniederlass. Saarbrücken 429 643. — Passiva: A.-K. 6 000 000, 4½ % Anlehen 4 500 000, do. Zs.-Kto 130 995, R.-F. 500 000 (Rückl. 20 000), Pensions- u. Unterstütz.-F. 321 868, Kredit. 6 151 701, Avale (Kaut.) 645 203, Div. 240 000, Tant. an A.-R. 5025, Grat. u. an Pens.- u. Unterstütz.-F. 60 000, Vortrag 25 340. Sa. M. 18 580 133.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 432 115, Gen.-Unk. 1 646 785, Anlehen-Zs. 202 500, Reparat. 211 489, Reingewinn 350 365. — Kredit: Vortrag 18 576, Fabrikat.-Kto 2 824 680. Sa. M. 2 843 256.

Dividenden 1900/1901—1910/11: 10, 4, 4, 4, 5, 6, 6, 6, 6, 4, 4 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Fritz Funk, Baden (Schweiz); Direktoren: Ing. Carl Gaa, Ing. Rob. Boveri, Fritz Prechter, Mannheim. **Prokurist:** O. A. Tuxen, Mannheim.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Ing. Walter Boveri. Stellv. Ing. Charles Eug. Lancelot Brown, Ing. Sidney William Brown, Conrad Baumann, Ing. Georg Boner, Baden (Schweiz); Hüttenbes. Herm. Röchling, Völklingen. *

Compañia Barcelonesa de Electricidad

Sociedad anónima espanola

(Barceloneser Elektrizitäts-Gesellschaft, spanische Aktiengesellschaft) in **Barcelona.**

Gegründet: 7./12. 1894, Dauer der Ges. 99 Jahre, vom 26./1. 1895 (Datum der Eintragung in das Handelsregister zu Barcelona) an gerechnet.

Zweck: a) Die Erzeugung u. der gewerbsmässige Vertrieb von Elektrizität; b) jede Art von Unternehmungen, welche in direkter oder indirekter Weise mit besagtem Zwecke in Verbindung stehen, insbesondere die Nutzbarmachung des elektrischen Stroms für Beleuchtung u. Kraftübertragung. Der Geschäftsbetrieb der Ges. umfasst die Erzeugung u. den Vertrieb elektrischer Kraft in der ca. 600 000 Einwohner zählenden Stadt Barcelona, ihren

eingemeindeten Vororten u. in den in der Nähe liegenden Industriestädten Badalona, Sta. Coloma de Gramanet, San Adrian del Basós, Hospitalet u. Cornellá. Die Erzeugung und der Vertrieb der elektrischen Kraft erfolgt auf Grund der von den Stadtverwaltungen der Ges., in Gemässheit der von ihr eingereichten Pläne, am 22./8. 1896 erteilten, nicht ausschliessl., aber auch zeitlich nicht beschränkten Berechtig. zur Legung u. Ausbeutung elektr. Kabel, zum Bau u. Betrieb ihrer Werke u. der sonst. für die Erzeugung der Elektrizität, ihrer Übertragung u. Verwendung notwendigen Anlagen u. zwar für eine Zone, die sämtl. Hauptstr. der Alt- u. Neustadt einschliesst u. durch schriftliches Gesuch um jede weitere Strasse erweitert werden kann. Für die Benutzung der Strassen zur Verlegung der Kabel etc. ist an die Gemeinde eine einmalige Abgabe von Pes. 1.50 pro lauf. Meter Graben zu entrichten, zuzüglich eines je nach der Art der Pflasterung der Strassen bemessenen Zuschlages von Pes. 1.50—2.50, sowie ferner eine Jahressteuer von 5 centimos pro lauf. Meter Graben, in welchen indessen eine beliebige Anzahl Kabel verlegt werden kann. Für das oberirdische Leitungsnetz in den Vororten ist eine Jahressteuer von 10—15 centimos pro lauf. Meter Linie zu entrichten. Für Hausanschlüsse ist eine einmalige, je nach dem Querschnitt der Kabel höhere oder niedrigere Abgabe zu entrichten, die durchschnittlich Pes. 65 für jeden Hausanschluss beträgt. An jährlichen Staatsabgaben zahlt die Ges. eine Gewinnsteuer von 6% nebst 10% Zuschlag, zusammen also 6.6% vom Reingewinn nach Abzug der Zs. u. Abschreib., welch letztere jährlich 15% des jeweiligen Aktienkapitals nicht übersteigen dürfen. Die Steuern werden jedes Jahr von der Stadtverwaltung von neuem veranlagt, doch sind seit Bestehen der Ges. die Sätze für die jährliche städtische Abgabe niemals geändert worden; die Sätze für die einmalige Abgabe für Benutzung der Strassen wurde 1903 auf ihre gegenwärtige Höhe normiert. Der Staat erhebt ausserdem eine Lichtkonsumsteuer in Höhe von 10% nebst 20% Munizipalzuschlag zus. also 12% des Betrages der Monatsrechnungen, die durch Vermittlung der Ges. von den Konsumenten eingezogen wird. Im Jahre 1902 hat die Ges. mit der Compañia General de Tranvias einen Stromlieferungsvertrag geschlossen, dessen Dauer zunächst bis zum 31./12. 1915 festgesetzt worden war. Im Jahre 1909 ist der Stromlieferungsvertrag unter gleichzeitiger Preisermässigung bis Ende 1937 verlängert worden. Die Compañia General de Tranvias hat sich verpflichtet, während der Dauer dieses Vertrages ihren ganzen Bedarf an elektrischem Strom für ihr Netz ausschliesslich von der Compañia Barcelonesa de Electricidad zu beziehen; ausgenommen sind nur diejenigen Linien, welche die Tramway-Ges. etwa späterhin erwirbt u. die bereits eigenen elektrischen Betrieb haben oder nach dem Wortlaut ihrer Konzession erhalten müssen. Nach dem 31./12. 1937 kann der Vertrag von jedem der beiden Teile unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von mindestens 3 Jahren gelöst werden, falls die Compañia General de Tranvias nicht vor dem 31./12. 1934 von ihrem Rechte, den Vertrag bis zum Ablauf ihrer Konzessionen zu verlängern, Gebrauch macht. Ferner liefert die Elektrizitäts-Ges. den Strom für den Betrieb einer Linie der Tranvias de Barcelona á San Andrés y Extensiones, welche den Vorort Casa-Antunez mit der Hauptstadt verbindet. Der Stromlieferungsvertrag mit dieser Ges. läuft bis April 1913 u. verlängert sich von dann ab immer um 2 Jahre, wenn er nicht 6 Monate vorher gekündigt worden ist. Die gesamte Gleislänge der beiden Tramway-Ges. beträgt gegenwärtig 75 450 m bei einer Bahnlänge von 62 485 m. Den Betrieb versehen 108 Motorwagen u. 57 Anhängewagen. Die Ges. schloss ferner am 4./1. 1907 einen Stromlieferungsvertrag auf 25 Jahre mit der Ges. „El Tibidabo", die eine kleine Zentrale besitzt, diese jedoch nicht erweitern darf und daher allen über ihre Produktion hinaus benötigten Strom für ihre auf den Tibidabo führende Tram- u. Drahtseilbahn u. für die Licht- u. Kraftabgabe in den Vororten San Gervasio u. Horta, die von der Compañia Barcelonesa de Electricidad nicht mit Kabeln belegt sind, sowie in dem an ersteren angrenzenden Städtchen Sarriá von der Ges. beziehen muss. Ausserdem liefert die Ges. einen Teil des Strombedarfs an die Tramways de Barcelone, Société anonyme. Seit Bestehen der Elektrizitäts-Ges. ist ihr von der Municipalität der Stadt Barcelona der elektrische Teil der öffentlichen städtischen Beleuchtung übertragen. Ende 1910 betrug die Gesamtlänge des Gleichstrom-Kabelnetzes 564 393 m, des Drehstromnetzes 431 349 m.

Abgegebene Strommengen in Kilowattstunden.

	1905	1906	1907	1908	1909	1910
Licht	3 328 912	3 746 183	4 193 827	4 774 916	5 344 252	6 269 136
Kraft	1 528 848	1 661 713	6 457 751	13 124 952	16 112 078	17 864 619
Trambahnen	2 137 101	2 417 673	2 413 669	2 809 943	2 845 142	2 737 938
Zusammen	6 994 861	7 825 569	13 065 247	20 709 811	24 301 472	26 871 693

Kapital: Pes. 18 000 000 in 36 000 unter sich vollständig gleichber. Aktien à Pes. 500. Urspr. Pes. 4 000 000, erhöht 15./2. 1897 auf Pes. 5 000 000, 5./6. 1900 auf Pes. 10 000 000 durch Ausgabe von Pes. 5 000 000 Vorz.-Aktien, die lt. Beschl. der ausserord. G.-V. v. 28./7. 1904 in St.-Aktien umgewandelt wurden, u. 28./6. 1905 auf Pes. 14 000 000. Die a.o. G.-V. v. 7./5. 1910 beschloss, das A.-K. um Pes. 4 000 000 auf Pes. 18 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche vom 1./1. 1911 ab div.-ber. sind, wurden den Inhabern von Zeichnungsscheinen bezw. von alten Aktien in der Zeit vom 11./5.—26./5. 1910 zum Kurse von 105% zum Bezuge angeboten. Auf je 7 alte Aktien konnte eine neue Aktie bezogen werden. Ferner sind bei Gründ. der Ges. 800 Berechtigungssch. der ersten Zeichner u. 800 Genussscheine den Gründern ohne Entgelt überlassen worden. Die Inhaber der Berechtigungsscheine der ersten Zeichner haben das Vorrecht innerh. der vom Verwalt.-Rat zu bestimmenden Frist, welche nicht

weniger als 15 Tage betragen soll, die Hälfte aller Aktien zu zeichnen, welche etwa später ausgegeben werden sollten, abzügl. solcher Aktien, welche gegen Einbring. eines neuen Geschäfts geschaffen u. ausgegeben werden. Die Genussscheine hatten Anspruch auf eine gewisse Quote am jährlichen Reingewinn u. am Aktivum der Ges. bei der Liquidation, sie sind lt. Beschluss der a.o. G.-V. v. 31./12. 1906 zum Preise von Pes. 606.69 pro Stück zurückgekauft worden.

Kaufgebot einer kanadischen Finanzgruppe: Im Januar 1912 wurde den Aktionären durch die Deutsche Bank im Auftrage von Grossaktionären u. unter Billigung des Verwaltungsrats der Ges. das Kaufgebot einer kanadischen Finanzgruppe unterbreitet, die in den Pyrenäen bedeutende Wasserkräfte zum Zwecke der Versorgung von Barcelona u. Umgegend mit Bahn-, Licht- u. Kraftstrom erworben hatte. Für die Aktien einschliessl. Dividendenschein von 1911 u. folg. wurde seitens der kanadischen Gruppe ein Kurs von 140% zuzügl. 4% Stückzinsen, Berliner Usance, geboten. Diejenigen Aktionäre, welche dieses Gebot annahmen, hatten ihre Aktien bis spät. 15./2. 1912 einzureichen. Die Auszahl. des Erlöses zu 140% zuzügl. Stückzs. erfolgte 8 Tage nach der Einreichung. Bei der Einlieferung ihrer Aktien wurde allen Aktionären eine Quittung ausgehändigt, gemäss welcher sie im Verhältnis ihres bisherigen Aktienbesitzes zum Gesamtaktienkapital der Compañia Barcelonesa de Electricidad am Überschuss eines Syndikats beteiligt sind, das die Verwertung einer Anzahl von der kanadischen Gruppe zur Verfügung gestellter Aktien der in Toronto neu gegründeten Barcelona Traction, Light & Power Co. Ld bezweckt. Die in den ersten Monaten des Jahres 1914 zu erwartende Abrechnung dieses Syndikats lässt schätzungsweise, nach Abzug aller Lasten u. Spesen, eine Dividende von 10—12% auf den Nominalbetrag der 36 000 Aktien der Compañia Barcelonesa de Electricidad erwarten.

Obligationen in Umlauf Ende 1910: Pes. 19 828 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. entweder in Barcelona oder in Berlin je nach Bestimm. des V.-R., mind. 1/4 des A.-K. muss vertreten sein bei mind. 7 Teilnehmern, die zweite G.-V. ist unter allen Umständen beschlussfähig. So oft Beschlüsse über Erhöhung oder Herabsetzung des A.-K., Abänderungen der Statuten, Auflös. oder Liquid. der Ges., Fusion oder Erwerb einer anderen Ges. zu fassen sind, muss eine ausserord. G.-V. einberufen werden. In derselben müssen 2/3 des A.-K. u. 2/3 der Socios der Ges. vertreten sein u. zwar gelten in diesen speciellen Fällen als Socios die Besitzer bezw. Vertreter von mind. 400 Aktien, wobei je 400 Aktien das Recht auf 1 St. gewähren. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St., nur Aktionäre können Aktien anderer vertreten. Hinterlegungsfrist wenigstens 15 Tage.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann bis zu 6% Zs. an die Aktionäre, vom verbleib. Betrag 10% Tant. an V.-R., 90% als Super-Div. an die Aktionäre bezw. an die Inhaber von „Acciones beneficiarias". Auf Vorschlag des V.-R. kann die G.-V. beschliessen, dass von dem für die Super-Div. zur Verfügung stehenden Betrage eine von der G.-V. festzusetzende Summe abgezweigt wird, um damit einen Spec.-R.-F. für Unvorhergesehenes oder für Amort. zu bilden. Der Spec.-R.-F. kann dazu verwandt werden, die Amort. der Oblig. solange zu verstärken, bis dieselben vollständig getilgt sind und um alsdann Aktien der Ges. durch Auslos. zum Nennwert einzulösen. Die Einlös. erfolgt durch Kapitalrückzahl., welche durch Stempelaufdruck auf den Aktien vermerkt wird. Die abgest. Aktien haben die Eigenschaft von Acciones beneficiarias, welche an der vorerwähnten Super-Div. ebenso wie die noch in Umlauf befindl. Aktien teilnehmen, u. wie letztere auch an dem sich im Falle der Auflös. der Ges. ergebenden Aktivum Anspruch haben. Im Falle der Auflös. der Ges. werden aus dem Netto-Aktivum zunächst die noch nicht getilgten Aktien zurückgezahlt. Vom alsdann verbleib. Rest erhalten 85% sämtl. Aktien d. h. sowohl die noch in Umlauf befindl., als event. auch die auf Grund erfolgter Rückzahl. des Kapitals abgest. Aktien und 15% die Genussscheine, sofern dieselben nicht vorher schon zurückerworben worden sein sollten.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Elektr.-Werk: Grundstück 1 780 030, Gebäude 3 548 714, Masch. u. Zubehör 10 652 265, Unterstationen 761 309, Akkumulatorenbatterie 657 115, Leitungsnetz u. Zubehör 17 802 604, Zähler u. Installat. 8 333 959, alte Zentrale u. Diverses 2 750 095, Erweiterungsbauten 36 093, Material. u. Einricht.: Material.-Bestand 820 650, Einricht. 42 805, Werkzeuge u. Apparate 14 988, Debit. inkl. öffentl. Beleucht. 2 084 076, Kasse 14 299, Kaut. 141 228, diverse Kti 205 615, Kaut.-Depots der V.-R. 60 000. — Passiva: A.-K. 18 000 000, Oblig. 19 828 000, ord. R.-F. 291 648, Amort.-F. 7 742 427, Kredit. 2 171 787, diverse Kti 323 047, Kaut.-Depots der V.-R. 60 000, Gewinn- u. Verlust-Kto (2 288 936 abz. Überweis. an Amort.-F. 1 000 000) 1 288 936. Sa. Pes. 49 705 845.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. der Verw. u. Direktion 230 048, allg. Betriebs-Unk. 1 638 834, Unterhalt.-Kosten (einschl. öffentl. Beleucht.) 586 073, Steuern, Versich. u. Mieten 589 941, Zs., Kursverluste etc. 980 432, Amort.-F. 1 000 000, Reingewinn 1 288 936. — Kredit: Vortrag a. 1909 47 366, Betriebseinnahme 6 266 898. Sa. Pes. 6 314 264.

Gewinn-Verwendung: z. R.-F. 62 078, an Amort.-F. 1 000 000, 8% Div. 1 120 000, Tant. d. V.-R. 33 949, Vortrag auf 1911 Pes. 72 909.

Kurs: Vom A.-K. wurden Pes. 6 600 000 aufgelegt in Berlin 18./6. 1906 zu 118%. Kurs Ende 1906—1911: 121.75, 113, 114, 129.75, 135, 146.40%. Notiert in Berlin.

Usance: 1 Pes. = M. 0.80.

Dividenden 1901—1910: 4, 5, 5, 6, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 8% abzügl. span. Staatssteuer. Die zu entrichtenden span. Staatssteuern betragen z. Z.: 3,3% Gewinnsteuer von dem Betrag der Div. selbst, sowie 1‰ Stempelsteuer von dem 20fachen Betrage der jeweils erklärten Div. Verj. der Div.: 5 J. (F.)

Direktion: Hugo Herberg, Barcelona.

Verwaltungsrat: Präs. Conde de Torroella de Montgri, Marquis de Robert, Barcelona; Vice-Präs. Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Berlin; Dr. Manuel Arnús, Barcelona; Justus Breul, Berlin; Dr. Jul. Frey, Zürich; Arthur von Gwinner, Berlin; Hugo Herberg, Barcelona; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Charles Lenoir, Genf; Enrique Parellada, Barcelona; Albert Petsche, Paris; Dr. Walter Rathenau, Berlin; Karl Zander, Zürich.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Delbrück Schickler & Co., Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Zürich, Basel u. Genf: Schweizer Kreditanstalt; Genf: Lenoir Poulin & Cie.; Brüssel: Deutsche Bank, Succursale de Bruxelles. Zahlung der Div. zu dem an jenen Plätzen jeweilig offiziell notierten Wechselkurse für kurz Spanien.

Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen
in **Nürnberg.**

Gegründet: 6./3. 1895. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Ausnützung der elektrischen Kraft in jeder Form, insbesondere Erwerbung von Anlagen zur Ausnützung der Elektrizität, Betrieb solcher Anlagen für eigene und fremde Rechnung, sowie für gemeinschaftliche Rechnung mit Dritten, Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form, Veräusserung solcher Anlagen und Beteiligungen, Erwerbung und Verwertung von Konzessionen für einschlägige Unternehmungen, Vorbereitung, Ausführung und Vergebung der bezüglichen Bauarbeiten, Erwerbung und Verwertung einschlägiger Patente und Lizenzen, Errichtung von Gesellschaften für die Herstellung und den Betrieb von Anlagen der vorgedachten Art und Verwertung solcher Gesellschaftsanteile. Die Ges. betreibt ihre Geschäfte in engster Fühlung mit der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co.; die Beziehungen beider sind durch das Interesse, welches sie an ihrer gegenseitigen Entwickelung haben, sowie durch vertragliche Festsetzungen gewährleistet.

Die Ges. betreibt in eigener Verwalt. die Elektr.-Werke in Berchtesgaden, Günzburg, Jassy (Rumänien); die Schwebebahn Barmen-Elberfeld-Vohwinkel mit 13.3 km Länge, sowie das Elektrizitätswerk u. Strassenbahn in Mühlhausen i. Th. Für die Anlage in Berchtesgaden gewährt der Ges. die Firma Schuckert eine 6 %, für die Anlage in Günzburg eine 5 % Zinsgarantie.

Die Genehmigung für die elektrische Schwebebahn Barmen-Elberfeld-Vohwinkel (s. oben) ist am 31./10. 1896 auf die Dauer von 75 Jahren von der Betriebseröffnung ab erteilt worden. Nach Ablauf dieser Frist geht die Anlage unentgeltlich in den Besitz der Stadtgemeinden über. Die Stadtgemeinden sind berechtigt, die Anlage nach Ablauf von 25 Betriebsjahren und weiter alle 5 Jahre zum 22fachen durchschnittlichen Reinertrag der der Übernahme vorausgegangenen 5 Betriebsjahre, mindestens aber zu 120 % des Buchwertes zu übernehmen. Die Stadtgemeinden haben nach Ablauf der ersten 25 vollen Betriebsjahre Anteil am Reingewinn mit 25 %, soweit derselbe 6 % des Anlagekapitals übersteigt und mit 50 % des Reingewinnes über 8 %. Betriebsüberschuss der Schwebebahn 1907/08—1910/11: M. 560 000, 552 000, 631 000, 681 000. Auf einem von der Zeche Adler in Kupferdreh erworbenen Grundstück wurde im Anschluss an die Zeche ein neues Elektr.-Werk errichtet, zu dessen Finanzier. eine neue Ges. m. b. H. gegründet wurde, an der sich die Continentale Ges. für elektr. Unternehm. in Nürnberg u. die Bergischen Kleinbahnen je zur Hälfte beteiligten.

Das Effekten-Kto der Continentalen Ges., am 31./3. 1911 mit M. 14 753 281 zu Buch stehend, umfasste folgende Werte: M. 466 600 Staatspapiere für Kaut. u. Dotierung von Ern.-F., M. 1 136 000 Aktien der Elektra, Akt.-Ges. zu Dresden (letzte Div. 3½, 4, 4½, 5½ %); Frs. 904 400 4½ % Prior.-Aktien der Comp. du chemin de fer sur route de Paris à Arpajon; Frs. 3 214 050 Aktien der Société Continentale de Traction et d'Eclairage par l'Electricité in Paris-Libau (letzte Div. 3, 4 %); Frs. 2 775 000 Aktien der Société Industrielle d'Energie Electrique in Paris (letzte Div. 3, 4 %); Frs. 2 352 000 Oblig. der Société Générale des Tramways Electriques en Espagne in Brüssel; Lire 4 417 250 Aktien u. Lire 2 957 500 Oblig. der Società Sicula Imprese Elettriche in Palermo (letzte Div. 4½, 5, 5 %); Lire 3 266 000 Aktien der Società Toscana per Imprese Elettriche in Florenz (letzte Div. 10 %); Compañia General Madrilena de Electricidad, Madrid (letzte Div. 6 %); Aktien der Società Industriale Elettro-Chimica di Pont Saint Martin, Mailand; Sociedad Electro-Quimica de Flix in Barcelona (letzte Div. 7, 8, 8 %); Rhein. Schuckert-Ges. f. elektr. Industrie in Mannheim (letzte Div. 7, 7 %); M. 3 000 000 Oblig. der Bergischen Kleinbahnen, sowie einzelne kleinere Posten.

Unter Konsortial-Kto (M. 10 834 832) waren am 31./3. 1911 verbucht: M. 5 701 000 Aktien der Bergischen Kleinbahnen in Elberfeld (Div. 1907/08—1909/10: je 3 %, 1910/11: 3½ %); M. 4 766 800 Einzahl. auf Beteil. an Stamm- u. Prior.-Aktien der Wiener Lokalbahnen (letzte Div. auf Prior.-Aktien 4 %), Aktien der Zwickauer Elektrizitäts- u. Strassenbahn-A.-G., Union Ottomane, Zürich, Comp. d'Electricité de Varsovie (Warschau), Paris, Österreich. Siemens-Schuckert-Werke, Société d'Electricité de l'Escaut, Antwerpen, Überland- u. Zechenzentrale Kupferdreh G. m. b. H., Elberfeld.

Im Geschäftsjahre 1908/09 haben sich die Unternehm. u. Anlagen der Ges. befriedigend weiter entwickelt. Die Geschäftsj. 1909/10 u. 1910/11 brachten der Ges. weitere Fortschritte. Der Reingewinn stieg auf M. 1 604 738 bezw. 1 614 257.

Kapital: M. 32 000 000 in 31 122 Vorzugs-Aktien und 878 Stamm-Aktien, à M. 1000. Urspr. M. 16 000 000, Erhöhung um M. 16 000 000 lt. G.-V. v. 15./6. 1897; auf die neuen Aktien wurden 25% sofort, restl. 75% auf die Aktien E u F am 1./12. 1898, restl. 75% auf Aktien G u. H am 1./2. 1899 eingefordert. Die Aktien Serie E—H wurden von den in einem Konsortium vereinigten ersten Aktionären zum Kurse von 100% plus 3% für Stempel, Spesen etc. übernommen u. hiervon M. 10 667 000 den Aktionären der Serie A—D am 24./4.—8./5. 1899 zu 125% angeboten, einzuzahlen das Aufgeld sofort, 100% bis 24./5. 1899; die neuen Aktien sind ab 1./4. 1899 voll div.-ber., A.-K. somit M. 32 000 000. — Nach dem im Nov. 1899 bis Febr. 1900 erfolgten Umtausch von Schuckert-Aktien gegen solche der Cont.-Ges. (1 gegen 2) befanden sich ca. nom. M. 28 820 000 Aktien der Cont. Ges. im Besitz der Schuckert-Ges.; ca. M. 3 180 000 sind noch im Verkehr.

Die a.o. G.-V. v. 4./1. 1907 beschloss die Zuzahlung von 35% = M. 350 pro Aktie zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1./4. 1906 (Frist 15./2. 1907). Die Aktien, für welche die Zuzahlung geleistet wurde, geniessen in bezug auf Kapital u. Div., letztere mit der Verpflichtung der Nachzahlung bis zur Höhe von 5%, einen Vorzug vor den übrigen Aktien. Aus dem Reingewinn erhalten ab 1./4. 1906 zunächst die Vorz.-Aktien 5%, sodann event. Nachzahlung an diese, hierauf die St.-Aktien bis zu 4%, ein etwaiger weiterer Überschuss wird auf alle Aktien gleichmässig verteilt. Bei event. Auflösung der Gesellschaft werden die Vorz.-Aktien bis zur Höhe ihres Nominalbetrages zuerst befriedigt. Das Resultat der Sanierungsoperation der Ges. stellte sich Ende Febr. 1907 so, dass von den 32 000 Aktien 31 122 in Vorz.-Aktien umgewandelt u. daneben 878 St.-Aktien verblieben sind. Der aus der Kapitalaufzahlung resultierende Buchgewinn von M. 10 892 700 ist verwendet worden zum Ausgleich der Unterbilanz mit M. 1 851 786, zur Deckung der Kosten der Durchführung mit M. 36 000, zu Abschreib. vom Effekten-Kto mit M. 2 594 279, vom Konsortial-Kto mit M. 2 300 000, vom Bau-Kto mit M. 51 253 und zur Auffüllung der Rückstellungen für die Betriebsunternehmungen mit M. 4 059 381.

Anleihe: M. 20 000 000 in 4% Oblig. von 1898, 20 000 Stück Ser. I (Nr. 1—20 000) à M. 1000, lautend auf den A. Schaaffh. Bankverein in Cöln; unkündbar bis 1./4. 1903, von da ab rückzahlbar mit mind. 2% u. ersp. Zs. zu 102% durch Verl. (Juni auf Okt.) oder Kündig.; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1./4. 1903 mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zs. 1./4. u. 1./10. Zahlstelle wie bei Div. Am 31./3. 1911 ungetilgt M. 16 315 000, davon M. 8 151 000 noch nicht begeben. Aufgelegt 7./5. 1898 M. 10 000 000 zu 101%, erster Kurs: 101.25%. — Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 100.75, —, 94, —, 84.60, 90.40, 95.30, 96.20, 95.75, 93, 94.10, 95.30, 96.50, 95.50%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 98.50, 91.80, 82.50, 82.90, 90.50, 95.20, 96.25, 95.50, 93, 93.60, 94.70, 96, 94.80%. — In Hamburg: 100.50, 99, 93, 79, 82.75, 90.50, 95, 95.75, 95.50, 93.50, 93.75, 94, 96, 95.25%. — Auch notiert Cöln, München. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Geschäftsjahr: 1./4—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Abschreib. u. Rückl. in den Ern.-F. bestimmt der A.-R; 5% z. R.-F., 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungsanspruch, dann 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss bezieht der A.-R. eine Tant. von 10%, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest an beide Aktienarten gleichmässig bezw. nach Verf. der G.-V. (Siehe auch bei Kap.)

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Effekten 14 753 281, Konsortialkto 10 834 832, Unternehm. in eig. Verwalt. 21 655 764, Baukto 1, Mobil. 1, Kassa 8631, Debit. 3 496 935. — Passiva: Vorz.-Aktien 31 122 000, St.-Aktien 878 000, Oblig. 8 164 000, do. Zs.-Kto 74 660, R.-F. 344 119 (Rückl. 74 950), Talonsteuer-Res 70 000, Hypoth. 21 000, Kredit. 954 210, Rückstell. f. Betriebsunternehm. 7 569 609, unerhob. Div. 300, ausgel. Oblig. 12 240, Tant. an A.-R. 14 405, Div. an Vorz.-Aktien 1 400 490, Vortrag 124 412. Sa. M. 50 749 477.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. einschl. Steuern u. Abgaben 230 139, Talonsteuer-Res. 40 000, Oblig.-Zs. 331 300, Zs., Bankspesen u. Provis. 125 447, Erneuer. u. Kapital-Tilg. f. Unternehm. in eigener Verwalt. 297 137, Gewinn 1 614 257. — Kredit: Vortrag 115 257, Zs. u. Gewinn aus Unternehm. 2 523 024. Sa. M. 2 638 281.

Kurs Ende 1897—1911: St.-Aktien in Berlin: 142.75, 136, 115, 90, 56, 50.75, 71, 81.75, 75.75, 65, 42, 55.75, 59.60, 75.75, 74.80%. Aufgel. M. 10 000 000 am 28./7. 1897 zu 142%, eingeführt Nr. 1—16 000 am 5./8. 1897 zu 152.75%. — In Frankf. a. M.: 143, 136, 113, 89.50, 55.75, 50, 70.50, 81.90, 75.40, 65, 42, 52, 60, —, 73.50%. Aufgel. M. 10 000 000 am 28./7. 1897 zu 142% eingeführt Nr. 1—16 000 am 18./8. 1897 zu 153.80%. — In München: 143, —, 112, 90, 53, —, 70, 81, 75.70, 65, —, 56, —, 80. —%. — In Hamburg: 143.60, 134, 112.50, 88, 52, 50. 90, 81.50, 75, 65, 42, 55, 60, 76, 73%. — In Cöln: 143.50, 136, 111, 89, 54, 49, 70.50, 81, 76, 65, 41, 56, 60, 73, 74%. Die Aktien Nr. 16 001 bis 32 000 wurden im Mai 1899 an den bezeichn. 5 Börsenplätzen zugelassen.

Die M. 31 122 000 Vorz.-Aktien wurden am 2./8. 1907 in Berlin zu 93% eingeführt; auch in Frankf. a. M. (erster Kurs 88.25%), Hamburg, München (erster Kurs 88.25%) und Cöln im Sept. 1907 zugelassen. In Berlin Ende 1907—1911: 83, 86.50, 91, 104.50, 101%.

Dividenden: Aktien 1895/96—1905/06: 4, 6, 6½, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. St.-Aktien 1906/07—1910/11: 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1906/07—1910/11: 3½, 4, 4, 4½, 4½%. Coup.-Verj.: 5 Jahre (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Dr. Oskar Ritter von Petri, Dir. Dr. Rud. Cohen, Dir. Max Berthold, Stellv. Paul Goetz, Joh. Bieber.

Kollektivprokuristen: Jos. Spear, Richard Petersen, Max Kind, Friedr. Hertlein.

Aufsichtsrat: (9—16) Vors. Geh. Komm.-Rat Otto von Steinbeis, Brannenburg; I. Stellv. Geh. Komm.-Rat Alex. Wacker, Schachen b. Lindau; II. Stellv. Kgl. Geh. Baurat Dr. Anton v. Rieppel, Nürnberg; Dir. M. Rupprecht, Bank-Dir. F. Lincke, Hamburg; Bank. Gustav Hueck, Elberfeld; Oberst z. D. Ludwig Wittmer, Eisenach; Erbl. Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, Reichsrat Adolf von Auer Exc., Geh. Komm.-Rat Karl Brauser, Komm.-Rat Jos. Pütz, Bank-Dir. Ad. Pöhlmann, München; Gottlieb von Langen, Cöln; Bankier Martin Kohn, Nürnberg; Dir. Hugo Natalis, Berlin; Bank-Dir. Theod. Frank, Mannheim.

Zahlstellen: Nürnberg: Eig. Kasse, Ant. Kohn, Bayer. Vereinsbank; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, J. Dreyfus & Co.; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. A.-G.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Ges. in Berlin,

W. 8., Mauerstrasse 34, Zweigniederlassungen in Buenos Aires u. Santiago de Chile.

Gegründet: 4./1. 1898 mit Nachtrag v. 16./2. 1898; eingetr. 17./2. 1898.

Zweck: Gegenstand des hauptsächlich in Amerika zu betreibenden Unternehmens ist der Bau und Betrieb elektrischer Anlagen aller Art, sowie der Erwerb und die Finanzierung von Unternehmungen auf dem Gebiete der angewandten Elektricität, insbesondere der Beleuchtung u. des Transportwesens. Die Ges. befasst sich in erster Linie mit der Erzeugung u. dem Betrieb elektr. Energie in der ca. 1 300 000 Einwohner zählenden Stadt Buenos Aires und deren Vororten. Bisher übte die Ges. diese Tätigkeit in Buenos Aires auf Grund einer zeitlich nicht begrenzten Genehmigung aus, welche sie hinsichtlich der der Stadt dafür zu gewährenden Abgaben und sonstigen Leistungen dem Ermessen der Stadtverwaltung unterstellte. Nunmehr ist jedoch unter dem Dez. 1907 mit Wirkung vom 1./1. 1908 ab ein förmlicher Konzessionsvertrag mit der Stadtverwaltung von Buenos Aires zustande gekommen, dessen wesentliche Bestimmungen die folgenden sind: Der Ges. wird das Recht eingeräumt, zur Erzeugung, Verteilung u. zum Verkauf elektr. Energie alle Strassen, Plätze und Brücken im ges. Stadtgebiet in Buenos Aires zu benutzen. Diese Konzession wird auf 50 Jahre, d. i. bis zum 31. Dez. 1957 erteilt. An diesem Tage gehen die am 31./12. 1907 vorhandenen Gebäude u. Grundstücke, die maschin. Anlagen, das ges. Kabelnetz, die Unterstationen, sowie die sonst. im Betriebe befindl. Einrichtungen, soweit sie zur Versorg. des Stadtgebietes dienen, ohne jede Entschädigung in das Eigentum der Stadtverwaltung über. Die Ges. hat laut Vertrag einen ausreichenden Ern.-F. zu bilden, um die notwendigen Erneuerungen u. Reparaturen auszuführen, sowie alle Anlagen in tadellosem Zustande zu erhalten. Diesem Fonds, der bei der Argentin. Nationalbank für gemeinschaftl. Rechnung der Stadtverwaltung u. der Ges. hinterlegt wird, sind bis auf weiteres 2% der Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf von Strom innerhalb des Stadtgebietes zuzuführen. Bei Ablauf der Konc. geht ein etwa dann noch vorhandener Saldo aus diesem Fonds gleichfalls an die Stadtverwaltung über. Die Ges. ist verpflichtet, Erweiterungen dem Konsumbedürfnis entsprechend vorzunehmen; solche Erweiterungen und Ausdehnungen, sowie deren Kostenanschläge unterliegen der vorher. Genehmigung der Bürgermeisterei. Bei Ablauf der Konc. hat die Stadtverwaltung für diese Erweiterungen den Betrag der Kostenanschläge abzügl. 2% für jedes Jahr, welches nach Beendigung des betreffenden Baues bis zum Ablauf der Konzessionsfrist verstrichen ist, zu zahlen. Diese Bestimmung findet auch Anwendung auf Zentralen, welche etwa ausserhalb des Stadtgebietes errichtet werden, insofern u. insoweit, als diese Zentralen zur Abgabe von Strom nach dem Stadtgebiete von Buenos Aires dienen. Die Ges. hat als einzige städt. Abgabe 6% der Bruttoeinnahme aus dem Verkauf von Strom innerhalb des Stadtgebietes, mit Ausnahme der Eingänge aus Stromlieferung und Bedienung der öffentl. Beleuchtung, an die Stadtverwaltung abzuführen. Die Konc. ist keine ausschliessliche. Die Ges. ist jedoch berechtigt, falls in Zukunft eine oder mehrere Konc. für die Erzeugung u. den Verkauf elektr. Energie zu günstigeren Bedingungen seitens der Stadtverwaltung erteilt werden sollten, die Bedingungen solcher neuen Konc. auch für sich in Anspruch zu nehmen.

Dem Betrieb der Ges. dienen:

1. Die auf einem in der Calle Paraguay belegenen Grundstück von 4850 qm erbaute Zentralstation für Gleichstrom mit einer Masch.-Leistung von 4800 KW.

2. Die auf einem Paseo de Julio, Ecke Calle Montevideo belegenen Grundstück von 4670 qm erbaute Zentralstation für Drehstrom mit einer Masch.-Leistung von 4400 KW.

3. Die an den Strassen Pedro Mendoza, Pinzon, Gabato u. Brandzen belegene Zentralstation Boca (10 350 qm) mit einer Masch.-Leistung von 23 250 KW.

4. Die von der Primitiva Gas- and Electric Lighting Company of Buenos Aires Limited in London gepachtete, auf einem 893 qm grossen Grundstück in der Calle Cuyo errichtete Zentralstation für Gleichstrom mit allem Zubehör u. Kabelnetz von 96 247 m Länge. Die Masch.-Leistung beträgt z. Z. 2440 KW. Die Ges. hat mit der Primitiva Gas- and Electric Lighting Company of Buenos Aires Limited, Sitz in London, unter dem 12./8. 1903 ein Abkommen getroffen, wonach sie das Elektricitäts-Unternehmen dieser Ges. mit allen Anlagen u. Material., mit Wirkung ab 1./6. 1903 auf die Dauer von 41 Jahren gegen Zahlung einer jährl. Pachtsumme von £ 30 000 dergestalt pachtet, dass mit Zahlung der letzten Pachtrate die gesamten Anlagen ohne weiteres Entgelt in das Eigentum der Ges. übergehen.

5. Die von der Buenos Aires Grand National Tramways Company gepachtete, auf einem Paseo Colon gelegenen 1888 qm grossen Grundstücke ausschliesslich für den Zweck der Stromabgabe an Tramways erbaute Zentralstation für Gleichstrom mit allem Zubehör, deren Masch.-Leistung z. Z. 1500 KW. beträgt.

6. Eine in dem an die Hauptstadt angrenzenden, zur Provinz Buenos Aires gehörigen Industrieort Avellaneda auf einem 67 600 qm grossen am Dock-Sud gelegenen Grundstück erbaute Zentralstation für Drehstrom mit einer Masch.-Leistung von 30 000 KW.

Hierzu kommen in den verschiedenen Zentralen u. Unterstationen 11 Akkumulatoren-Batterien von zus. 8370 KW, sodass die Gesamtleistungsfähigkeit 74 760 KW. beträgt. In den 23 bestehenden Unterstationen waren ult. 1911 70 rotierende Umformeraggregate mit einer Gesamtleistung von 40 380 KW. u. 41 statische Transformatoren mit einer Gesamtleistung von 24 200 KW. vorhanden. Um den an die Ges. herantretenden Ansprüchen wegen Stromlieferung auch fernerhin gerecht werden zu können, wird die am Dock-Sud errichtete Zentralstation erweitert. Die Ges. hat die erforderlichen Anlagen für einen weiteren Ausbau von 35 000 KW. in Auftrag gegeben. Dieselben dürften im Laufe des Jahres 1912 in Betrieb genommen werden können.

Die Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Ges. hat angefangen, ihren Wirkungskreis über das Weichbild der Stadt Buenos Aires hinaus auszudehnen. Die nicht ausschliessliche, aber auch zeitlich nicht begrenzte Erlaubnis zur Kabelverlegung und Stromabgabe in Avellaneda, einem Vororte, der unmittelbar an das Weichbild der Stadt Buenos Aires grenzt und als Industriebezirk hauptsächlich für Lieferung von Kraft gute Aussichten bietet, ist der D.-Ue. E.-G. erteilt; dieselbe Erlaubnis hat die Ges. in Quilmes erhalten. Seitens der Munizipalität von Morón, einem Vororte von Buenos Aires, wurde der Ges. eine Konzession erteilt, nach der dieselbe bis zum 1./7. 1926 das ausschliessliche Recht der Stromlieferung im Kreise Morón besitzt. Es wurden einstweilen 3 Lokomobilen u. eine Akkumulatorenbatterie aufgestellt, woraus die öffentliche Beleuchtung, sowie eine grössere Anzahl von Privatanlagen gespeist wird.

Die Gesamtlänge der Kabelleitung betrug am 31./12. 1911 3068 km. Angeschlossen waren an das Kabelnetz am 31./12. 1911 wie folgt:

Glühlampen	1 003 656 Stück	1 012 016 Stück	=	59 464 KW
Bogenlampen (Privat)	8 360 „			
„ für Strassenbeleuchtung	2 489 „	3 159 „	=	1 656 KW
„ „ Hafenbeleuchtung	670 „			
Motoren	9 734 „	20 633 „	=	46 839 KW
Ventilatoren und Apparate	10 899 „			
Fremde Elektrizitätswerke				3 570 KW
Selbstverbrauch				2 172 KW
			zus.	113 701 KW

Ausserdem wurden von den durch die Werke mit Energie versorgten Strassenbahnen im Maximum rd. 20 490 KW in Anspruch genommen. Die 1908—1911 nutzbar abgegebenen Kilowattstunden belaufen sich auf 86 335 995, 100 826 968, 129 007 033, 148 346 011.

Tramway Metropolitano. Wie wir bereits im Jahrg. 1910/11 dieses Handbuches erwähnt, hatte die Compagnie Générale de Tramways de Buenos Aires sich vertraglich verpflichtet, der Ges. den Kaufpreis für den Tranvia Metropolitano bis spät. z. 31./3. 1912 zu zahlen. Dieselbe hat bereits im Sept. 1910 die Zahlung geleistet, und zwar teils in bar, teils durch Erlass der seitens der D.-Ue. E.-G. bis Ablauf ihrer Konzession für die „La Capital“ Zentrale (Paseo Colón) zu entrichtenden Pachtraten.

Mit der Compañia de Tranvias de Buenos Aires y Quilmes hat die D.-Ue. E.-G. unterm 3./11. 1906 ein Abkommen getroffen, wonach sie den Betrieb dieser Bahn übernimmt und sich in der Weise an dem Unternehmen beteiligt, dass sie die zur Stromversorgung der Bahn dienenden Unterstationen in Barraca-Ocampo und Quilmes mit je 2 Umformern, das Kabelnetz, den Wagenpark, die Werkstätten-Einricht. u. Betriebsmaterial. für den Betrag von $ oro 173 357 käuflich erworben hat, welcher Betrag durch Erweiter. u. Neuanschaff. bis zum 30./6. 1910 auf $ oro 304 405 gestiegen ist. Die übrigen der Compañia de Tranvias de Buenos Aires y Quilmes gehörigen Anlagen repräsentierten am 30./6. 1910 einen Wert von $ oro 576 691. Von dem Reingewinn werden nach Vornahme der vertraglich festgesetzten Amort. 5 % Zs. pro Jahr auf das beiderseitige Kapital gezahlt und der Rest zu gleichen Teilen an beide Parteien verteilt. Wenn der bestehende Vertrag, der bis zum 1./7. 1917 Gültigkeit hat, nach Ablauf nicht erneuert wird, hat die Compañia de Tranvias de Buenos Aires y Quilmes der D.-Ue. E.-G. deren Einricht.-Kap. auf Grund der Buchungen zurückzuerstatten. Von den Unterstationen soll die in Quilmes gelegene auch zur Lieferung elektr. Kraft an die Compañia de Electricidad „La Provincia de Buenos Aires“ dienen. Gleichzeitig hat die D.-Ue. E.-G. die Stromlieferung für die Compañia de Tranvias de Buenos Aires y Quilmes während der Vertragsdauer übernommen.

Von der Compañia Argentina de Electricidad in Buenos Aires, welche ein A.-K. von $ Gold 250 000 10 % Vorz.-Aktien und $ Gold 150 000 St.-Aktien besitzt, hat die D.-Ue. E.-G. im Jahre 1910 $ Gold 181 550 10 % Vorz.-Aktien und $ Gold 128 600 St.-Aktien dieser Ges. erworben. Diese Ges. betreibt in den Vororten von Buenos Aires: Vicente Lopez (Olivos), San Isidro, San Fernando, Victoria und Las Conchas (Tigre) ein Elektrizitätsliefer.-Geschäft und hat bisher schon die elektr. Energie von der D.-Ue. E.-G. bezogen. Div. der Vorz.-Aktien 1910: 5 %. Gewährter Vorschuss Ende 1911: M. 1 158 851.

Von der Empresa de Luz y Fuerza Sociedad Anónima in Buenos Aires u. Mendoza, deren A.-K. $ Gold 1 000 000 beträgt, besitzt die D.-Ue. E.-G. zurzeit einen Betrag von $ Gold 680 000 vollgez. Aktien. Div. 1910/11: 7 %. Diese Ges. besitzt in der Nähe der Stadt Mendoza Elektr.-Werke u. Unterstationen, die zurzeit ausgebaut werden, u. versorgt die Stadt u. Umgebung mit elektr. Energie für Licht u. Kraftzwecke. Ausserdem ist eine Strassenbahn von rund 16.5 km Gleislänge mit 16 Motor- u. 5 Anhängewagen im Bau begriffen, die im Laufe des J. 1912 in Betrieb genommen wird. Gewährter Vorschuss Ende 1911: M. 2 008 718.

Die Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Ges. ist ferner an folgenden Unternehm. beteiligt:

I. Die D.-Ue. E.-G. hat 1905 u. 1906 die gesamten £ 650 000 6 % Preferred Shares, sowie von den existierenden £ 500 000 Ordinary Shares £ 386 000 Ordinary Shares der Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd. erworben. Die Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd. hat ausserdem £ 500 000 5 % vom Jahre 1906—1928 durch jährl. Auslos. zu tilg. Debentures ausgegeben. Die Preferred Shares haben Anspruch auf eine Vorz.-Div. von 6 % pro Jahr mit dem Recht auf Nachzahlung, alsdann erhalten die Ordinary Shares eine Div. bis zu 8 % auf den jeweilig eingezahlten Betrag. Vom verbleibenden Überschuss entfallen ¼ auf die Preferred Shares und ¾ auf die Ordinary Shares. Die Chilian Electric Tramway and Light Co., welche im Jahre 1898 mit dem Sitze in London gegründet wurde, ist Eigentümerin einer seit 1902 im Betrieb befindlichen elektrisch betriebenen Strassenbahn in Santiago von ca. 111 km Betriebslänge und einer jetzt ebenfalls elektrisch betriebenen Strassenbahn nach Nunoa mit einer Betriebslänge von ca. 8 km. Ende 1911 stand der an diese Ges. gewährte Vorschuss mit M. 8 949 291 zu Buch. Diese Ges. besitzt ferner eine Zentralstation für Gleichstrom in Santiago, deren Gesamtleistung gegenwärtig 6775 KW. beträgt. Die Konzession für den Betrieb der Strassenbahn läuft bis 1953. Am 30./11. 1911 waren an das Kabelnetz der Chilian Company angeschlossen: 116 373 Glühlampen, 3108 Bogenlampen, 1259 Motore, Ventilatoren u. Apparate mit einem Gesamt-Anschlusswerte von 14 809 KW gegen 10 272 KW. am 31./12. 1910. Nutzbar abgegeben 1911: 19 443 226 Kwst. Div. der Preferred Shares 1909—1911: 5, 6, 6 %.

II. Hydro-Elektricitätswerk in Santiago. Nachdem die Chilian Electric Tramway and Light Comp. Lt. auf den Ausbau der in ihrem Besitz befindl. Wasserkraft-Konzession wegen der durch Terrainschwierigkeiten damit verbundenen hohen Baukosten verzichtet hat, wurde von der D.-Ue. E.-G. die Konzession einer anderen Wasserkraft von ca. 20 000 PS. am Rio Maipo, ca. 18 km von Santiago entfernt, erworben. Die Arbeiten zum ersten Ausbau dieser Wasserkraft sind 1907 in Angriff genommen worden und wurden Anfang 1910 beendet; der Vollbetrieb wurde Mitte 1910 aufgenommen. Die Kosten des Ausbaues des Wasserwerkes einschl. Konzessionserwerb u. Terrainankäufe etc. haben M. 6 500 000 betragen, die Kosten für den Ausbau der Primärstation und von drei Unterstationen, sowie für die gesamte Fernleitung für vorläufig 16 000 PS. haben sich auf M. 4 500 000 belaufen. Das Werk stand Ende 1910 mit M. 11 348 510 zu Buch. Mit der Chilian Company hat die D.-Ue. E.-G. einen Vertrag abgeschlossen, laut welchem sie den Betrieb des Werkes vom 1./7. 1910 ab für die ganze Dauer der Konz., d. i. bis 1./12. 1956, gegen Zahlung einer angemessenen jährl. Pachtsumme übernimmt und berechtigt ist, das Werk innerhalb der nächsten zehn Jahre zu festgelegten Beding. käuflich zu erwerben.

III. Die Ges. hat das Gesamtkapital der Elektr. Strassenbahn Valparaiso Akt.-Ges. (M. 5 000 000 Aktien) erworben. (Siehe bei Kap.) Genannte Ges. wurde 1903 mit dem Sitze in Berlin gegründet u. ist Eigentümerin einer Strassenbahn von ca. 42 km Betriebslänge. Konz. bis 1933. Div. 1904—1911: 5, 5, 0, 0, 0, 5, 6, 6 %. Diese Ges., der ein Vorschuss von M. 13 934 480 gewährt wurde, besitzt neben einer Kraftzentrale auch eine bedeutende Wasserkraftanlage. Die in den Jahren 1906 u. 1907 erzielten Überschüsse von insgesamt M. 356 840 wurden dem Ern.-Abschreib.-Kto überwiesen, ebenso für 1908 M. 280 000.

IV. Montevideo. Daselbst ist die D.-Ue. E.-G. Hauptbeteiligte an dem elektrischen Strassenbahn-Unternehmen „La Transatlántica Compañia de Tranvias Eléctricos". Diese Ges. ist aus der Vereinigung der beiden früheren Pferdebahn-Unternehmen „Tranvia al Paso del Molino y Cerro" mit einem A.-K. von $ oro urug. 720 000 u. „Tranvia Oriental" mit einem A.-K. von $ oro urug. 1 000 000 entstanden. Das A.-K. der „La Transatlántica" Compañia de Tranvias Eléctricos beträgt zurzeit $ oro urug. 2 500 000. Bis jetzt sind hiervon $ oro urug. 1 720 000 zur Ausgabe gelangt. Die Bestimmung des Zeitpunktes, sowie die Bedingungen für die Ausgabe der restlichen $ oro urug. 780 000 Aktien erfolgt durch den Verwaltungsrat der „La Transatlántica". Die D.-Ue. E.-G. besitzt von den ausgegebenen Aktien nom $ oro urug. 1 688 500. Die Dauer der Konzessionen ab 1905 beträgt 75 Jahre. Für die Elektrifizierung der Linien des ehemaligen „Tranvia Oriental" waren von den früheren Inhabern $ oro urug. 500 000 6 % Obligat. begeben worden, mit deren Tilg. durch Rückzahl. am 1./7. 1908 begonnen worden ist. Die für den Umbau dieser Bahn aufgewendeten Bauauslagen bis Ende 1906 konnten grösstenteils aus den begebenen Oblig. gedeckt werden. Der darüber hinausgehende Betrag wurde von der D.-Ue. E.-G. als Vorschuss gewährt (am 31./12. 1911 rund M. 20 846 604). Die „La Transatlántica" ist Eigentümerin einer elektrisch betriebenen Strassenbahn in Montevideo von 124 km Gleislänge. Die Ges. besitzt ferner eine Zentralstation für Gleichstrom mit einer Gesamtleistung von 4000 KW. Div. 1907—1911: 3, 0, 0, 0, 0 %. Betriebsüberschuss 1911: 378 553 $ urug. Die in den J. 1908—1911 erzielten Überschüsse sind nach Verzins. der Oblig. sowie des Vorschusses zu div. Abschreib. verwendet bezw. auf neue Rechnung vorgetragen worden.

Kapital: M. 120 000 000 in 120 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./3. 1901 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien, welche der Comp. Générale d'Electricité de la Ville de Buenos Aires in Liq. überlassen wurden. Die G.-V. v. 21./6. 1904 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 22 000 000) in 6000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1904. Diese Erhöhung erfolgte, nachdem die Ges. mit der Anglo-Argentine-Tramways Co. in Buenos Aires 1904 einen Vertrag vereinbart hatte, welcher ihr die Lieferung des Stromes für das bereits elektrisch betriebene Strassenbahnnetz sowohl der Anglo-Argentine-Tramways Co. als auch für das Netz der City of Buenos Aires Tramway Co. sichert. Zur Durchführung dieses Vertrages hat die Ges. die für den Betrieb der Anglo-Argentine-Tramways Co. erbaute Centralstation in Buenos Aires erworben. Diese Aktien von 1904 sind von einem Konsortium zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1904 übernommen und den Aktionären 3 : 8 v. 14.—30./11. 1904 zu 110% und 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1904 angeboten. Die G.-V. v. 19./7. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 14 000 000 (auf M. 36 000 000) in 14 000 Aktien. Von diesen Aktien wurden M. 9 768 000 zu pari mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 zum Erwerb von £ 598 735 6% Vorz.- u. £ 385 113 St.-Aktien der Chilian Electric Tramway and Light Co. Ltd. verwendet, während der Rest von M. 4 232 000 mit Div.-Recht ab 1./7. 1905 zur Verstärkung der Betriebsmittel diente. Der Erwerb der Aktien der Chilenischen Ges. erfolgte in der Weise, dass für 80% des Nennbetrages der Vorz.-Aktien unter kostenloser Zugabe der St.-Aktien neue Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Ges. und M. 3355.20 bar gewährt wurden. Die restlichen M. 4 232 000 neuen Aktien von 1905, übernommen von einem Konsortium zu 113%, wurden den alten Aktionären 11.—28./10. 1905 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1905 bis zum Zahltage angeboten. Die G.-V. v. 28./6. 1906 beschloss das A.-K. weiter um M. 36 000 000 (auf M. 72 000 000) in 36 000 neuen Aktien zu erhöhen, mit halber Div.-Ber. für 1906. Von diesen M. 36 000 000 dienten M. 10 000 000 zum Erwerb des A.-K. von M. 5 000 000 der Elektr. Strassenbahn Valparaiso, sowie eines Vorschusses von M. 7 000 000 an dieselbe Ges., und zwar derartig, dass auf je M. 6000 Aktien oder Vorschuss dieser Ges. M. 5000 neue Aktien der D.-Ue. E.-G. gewährt wurden; die restlichen M. 26 000 000 dienten für die Erweiterungen der Anlagen in Buenos Aires, für den Erwerb einer Koncession für eine neue Wasserkraft in Santiago und deren Ausbau und für den Ankauf des fast gesamten A.-K. (ca. $^{19}/_{20}$ von oro urug. $ 710 000) des Tranvia al Paso del Molino y Cerro in Montevideo sowie derjenigen Anlagen u. Bauausführungen, welche seitens dieses Konsortiums behufs Elektrifizierung der Bahn bereits ausgeführt worden sind. Die gesamten M. 36 000 000 neuer Aktien wurden an ein Banken-Konsort. mit der Verpflichtung begeben, hiervon M. 24 000 000 zu 115% 3 : 2 den Besitzern alter Aktien anzubieten (geschehen 15./7.—6./8. 1906), sowie mit der weiteren Verpflichtung bis zu M. 10 000 000 in dem oben angeführten Verhältnisse, zum Erwerb der Aktien und des Vorschusses der Elektr. Strassenbahn Valparaiso A.-G. zu verwenden. Die Aktien, sowie der Vorschuss der Elektr. Strassenbahn Valparaiso A.-G. werden in der Bilanz der D.-Ue. E.-G. zu dem Erwerbspreise von 95⅚% eingesetzt werden. Das Agio aus der Begebung dieser Emission ist mit M. 4 526 178 dem R.-F. zugeflossen, wozu noch das Ergebnis einer der Ges. zustehenden Gewinnbeteiligung an der Verwertung der dem Konsortium nach Ausführung vorstehender Transaktion verbleibenden mind. M. 2 000 000 Aktien der D.-Ue. E.-G. getreten ist. Zur Beschaffung der Mittel für verschiedene im Bau begriffene Neuanlagen u. Erweiterungsbauten beschloss die a.o. G.-V. v. 4./2. 1909 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 8 000 000 (also auf M. 80 000 000) in 8000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1909, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären 9 : 1 vom 24./2.—10./3. 1909 zu 125% franko Zs. Agio mit M. 1 589 728 in R.-F. Neuerlich erhöht zur Abstossung schwebender Schulden lt. G.-V. v. 2./3. 1910 um M. 10 000 000 (auf M. 90 000 000) in 10 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, übernommen von einem Konsort. (Zahlstellen) zu 120%, angeboten den Aktionären 8 : 1 vom 22./3. bis 5./4. 1910 zu 128%; sämtliche mit der Neu-Emiss. verknüpften Kosten (ca. 6%) trug das Konsort. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 30./1. 1911 um M. 10 000 000 (auf M. 100 000 000) in 10 000 Aktien mit halber Div. für 1911, übernommen von einem Konsort. zu 122%, angeboten M. 9 000 000 den alten Aktionären 10 : 1 v. 16./2.—3./3. 1911 zu 130% franko Zs. Die restl. M. 1 000 000 neue Aktien waren für die Einführung der Aktien der Ges. an der Brüsseler Börse bestimmt. Agio mit rund M. 2 200 000 in R.-F. Der Erlös aus dieser Emiss. diente zur Tilg. schwebender Schulden, zur Ausdehnung der Beteil. sowie zur Deckung der Kosten für Erweiter. u. Ausbau der Anlagen, vorzugsw. in Buenos Aires. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 2./3. 1912 um M. 20 000 000 (auf M. 120 000 000) in 20 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von dem Banken-Konsort. der Ges. zu 122% unter Tragung aller Stempel- u. sonst. Emiss.-Kosten, angeboten den bisherigen Aktionären 5 : 1 v. 26./3.—11./4. 1912 zu 130%, eingez. 25% plus Agio am 11./4. 1912, weitere 30% am 25./5. 1912, 45% am 16./9. 1912 fällig. Aus der Begründung der Verwalt. ist hervorzuheben, dass sich die Anlagen der Ges. in Buenos-Aires in steter Entwicklung befinden, und dass sich für das J. 1912 bereits eine Steigerung des Bedürfnisses um weitere 15% ergeben hat. Da sich der Ausbau der Anlagen der Ges. in Argentinien, besonders in Buenos Aires etc. noch in vollem Gange befindet, so ist mit dieser Kapitalvermehrung der gesamte Kapitalbedarf der Ges. noch nicht befriedigt. Agio mit ca. M. 4 400 000 im R.-F.

(**Genussscheine:** 1000 Stück, welche den Gründern überlassen wurden und einen Anspruch auf Reingewinn gewährten. Die Ges. war jederzeit berechtigt, die Genussscheine ab-

zulösen und zwar mit M. 1000 für jeden Genussschein; die G.-V. v. 9./11. 1904 beschloss auf dieser Grundlage Einlösung der Genussscheine, welche im Dez. 1904 erfolgte.)

Anleihen: Die Ges. ist berechtigt, verzinsliche Schuldverschreib. bis zur Höhe des jeweilig eingezahlten A.-K. auf Beschluss des A.-R. auszugeben. Bis jetzt sind emittiert:

I. M. 3 000 000 in 5% Oblig. von 1903, I. Serie, emittiert lt. Beschl. des A.-R. v. 10./2. 1903 zum Zwecke des Erwerbs des Elektricitäts-Unternehmens der River Plate Electricity Comp. in Buenos Aires; Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu pari ab 1./2. 1909 bis 1943, lautend auf den Namen der River Plate Electricity Comp. oder deren Ordre. In Umlauf Ende 1911 M. 2 896 000.

II. M. 12 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 30./4. 1903, II. Serie, rückzahlbar zu 103%, unverlosbar u. unkündbar bis 1909, Stücke Lit. A (Nr. 1 bis 2000) à M. 500, Lit. B (Nr. 2001—8000) à M. 1000 u. Lit. C (Nr. 8001—10 500) à M. 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank. Zs.: 1./7. u. 2./1. Tilg. lt. Plan bis spät. 1943 durch Verlos. am 1./2. (zuerst 1909) auf 1./7. Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist ab 1./4. 1909 vorbehalten. Die Aufnahme dieser Anleihe II erfolgte zum Zwecke der Konsolidierung der festen Bankschuld von M. 8 000 000 sowie zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel, insbes. für den Umbau des Tramway Metropolitano. In Umlauf Ende 1911 M. 11 569 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Hardy & Co., G. m. b. H. Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach; Zürich, Basel, Genf, St. Gallen: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs Ende 1903 bis 1911: In Berlin: 102.50, 105, 105.40, 104.80, 100.90, 103.20, 104.60, 104.60, 104.30%. In Frankf. a. M.: 102.50, 104.50, 105, 104.80, 100.60, 103.40, 104.60, 104.70, —%. Aufgel. zur Zeichn. M. 8 000 000 am 3./9. 1903 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. Bremen zu 102.50% plus Stück-Zs. ab 1./7. 1903. Zugel. in Berlin ult. Aug. u. in Frankf. a. M. ult. Sept. 1903. Restl. M. 4 000 000 am 30./4. 1904 zu 102.25% zuzügl. lauf. Stück-Zs. aufgelegt.

III. M. 15 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1907, III. Serie, rückzahlbar zu 103%, unverlosbar u. unkündbar bis 1913. Stücke à M. 500, 1000 u. 2000 auf den Namen der Deutschen Bank. Zs. 1./11. u. 1./5. Tilg. lt. Plan bis spät. 1947 durch Verlos. am 1./2. (zuerst 1913) auf 1./7. Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3monat. Frist ab 1./4. 1913 zulässig. Aufgenommen zum Zwecke des Ausbaues der Strassenbahnen u. Elektricitätswerke in Montevideo, Valparaiso u. Santiago. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin 101, 103.20, 104.60, 104.60, 104.30%. In Frankf. a. M.: 101, 103.40, 104.50, 104.70, 104.30%. Aufgelegt 26./6. 1907 zu 101.50%. Zulassung in Frankf. a. M. erfolgte Ende Juni 1907.

IV. M. 25 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 17./1. 1908, IV. Serie, rückzahlbar zu 103%, unverlosbar u. unkündbar bis 1913. Stücke à M. 500, 1000, u. 2000 auf Namen der Deutschen Bank. Zs., Tilg. etc. wie bei Serie III. Zahlst. wie Anleihe II. Aufgenommen zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel. Kurs: Aufgelegt am 11./2. 1908 zu 100%; erster Kurs am 18./2. 1908 100.20%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. zus. mit Serie III.

V. M. 15 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 9./1. 1909. V. Serie, rückzahlbar zu 103%, unverlosbar u. unkündbar bis 1./2. 1913. Stücke à M. 500, 1000 u. 2000 auf Namen der Deutschen Bank. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. etc. wie bei Serie III. Zahlst. wie bei Serie II. Aufgenommen zur Beschaffung von weiteren Mitteln für verschiedene Erweiterungsbauten. Kurs: Aufgelegt am 11./3. 1909 zu 102.50%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. und zwar mit Serien III u. IV zus.

VI. M. 15 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 6./1. 1911, rückzahlb. zu 103%. Stücke à M. 500, 1000 u. 2000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragb. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1915 bis spät. 1950 durch jährl. Auslos. am 1./2. auf 1./8. (zuerst 1915); ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat Frist vorbehalten. Aufgen. zur Beschaffung weiterer Mittel für verschied. Erweiter.-Bauten. Zahlst. wie bei Anleihe II. Kurs Ende 1911: In Berlin: 105.10%. In Frankf. a. M.: 104.50%. Zugel. in Berlin u. Frankf. a. M. Anfang April 1911; erster Kurs in Berlin am 13./4. 1911: 104.75%.

Eine hypoth. Sicherheit ist für die Anleihen I—VI nicht bestellt, doch ist die Ges. bis zur völligen Rückzahlung dieser Teilschuldverschreib. nicht berechtigt, Schuldverschreib. über den Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. hinaus auszugeben oder anderen Anleihen oder Gläubigern der Ges. Spezialsicherheiten aus dem Vermögen der Ges. zu bestellen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Bildung von Sonderrücklagen, dann 5% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R., weitere Div. zur Verf. der G.-V. Etw. Tant. an Vorst. u. Beamte wird als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Buenos Aires: Elektricitätswerke 84 396 951, Leitungsnetz 39 212 908, Hausanschlüsse u. Steigeleitungen 4 699 725, Zähler 2 863 671, Werkzeuge u. Utensil. 1, Mobiliar u. Einricht. 1, in Ausführ. befindl. Installationen 112 110, Kaut. 129 538, Waren u. Material. 7 545 465, div. Debit. 9 320 755, Avale 36 700, Kassa u. Bankguth. Buenos Aires 910 108, Erweiterungsbauten do. 10 960 814, Beteilig. bei der Compañia de Tramways

de Buenos Aires y Quilmes 1 717 462, Hydro-Elektrizitäts-Werk Santiago 11 341 047, Beteilig.: £ 650 000 Preferred u. £ 386 000 Ordinary Shares der Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd., Santiago, M. 5 000 000 Aktien der Elektr. Strassenbahn Valparaiso A.-G., $ Gold 1 688 500 Aktien der „La Transatlántica" Compañia de Tranvias Eléctricos, Montevideo, $ Gold 128 600 St.-Aktien u. $ Gold 182 050 Vorz.-Aktien der Compañia Argentina de Electricidad, Buenos Aires, $ Gold 680 000 Aktien der Empresa de Luz y Fuerza, Mendoza 28 528 181, Vorschuss-Konten: Chilian Electric Tramway and Light Comp. Ltd. 8 949 291, Elektr. Strassenbahn Valparaiso A.-G. 13 934 480, „La Transatlántica" Compañia de Tranvias Eléctricos 20 846 604, Compañia Argentina de Electricidad 1 158 851, Empresa de Luz y Fuerza 2 008 718, Kassa u. Bankguth. Berlin 2 434 628. — Passiva: A.-K. 100 000 000, R.-F. 12 502 543, Disp.-F. 10 618 225, Buenos Aires Kapital-Tilg.-F. 3 400 000, do. Ern.-F. 827 515, Hydro-Elektrizitätswerk Santiago Abschreib.-F. 400 000, Rückstell. f. Talonsteuer 448 000, Oblig. 84 465 000, div. Kredit. 13 706 112, Bankschuld 12 247 500, fällige Oblig.-Zs. 1 352 245, rückständ. ausgel. Oblig. 2085, Avale 36 700, Unterst.-Kasse f. Beamte u. Arbeiter 944 037 (Rückl. 400 000), Div. 9 500 000, do. alte 21 850, Tant. an A.-R. 357 526, Vortrag 278 676. Sa. M. 251 108 017.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. Berlin 643 404, Steuern do. 770 688, Steuern u. Abgaben Buenos Aires 1 693 440, Versich. do. 191 982, Oblig.-Zs. 4 012 879, Pacht für Primitiva-Zentrale (Calle Sarmiento) 613 790, Überweis. an den Buenos Aires-Ern.-F. 635 251, do. do. Kapital-Tilg.-F. 1 000 000, zum Disp.-F. 3 000 000, Abschreib. auf nicht an die Stadt Buenos Aires übergehende Anlagen 500 000, do. auf Werkzeuge u. Utensil. 64 385, do. auf Mobiliar u. Einricht. 43 757, do. auf das Hydro-Elektrizitätswerk Santiago 200 000, Rückstell. für Talonsteuer 163 000, Reingewinn 10 536 203. — Kredit: Vortrag 255 627, Betriebsüberschuss der Elektricitätswerke 20 234 546, Gewinn a. Installationen u. Verkäufen 152 419, Zs. u. Div. 3 426 189. Sa. M. 24 068 783.

Gewinn 1911: Die Bruttoeinnahmen betragen M. 24 068 783. Nach Deckung der Unk., Zs. u. Pachten verbleiben M. 16 142 597, wovon M. 5 443 394 zu Abschreib. u. Reserven u. M. 163 000 zu Rückstell. für Talonsteuer verwendet werden.

Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 174.30, 162.10, 145.50, 149, 182.80, 183.60, 181.90% (junge 175.50%). — In Frankf. a. M.: 174, 161.90, 146.50, 149.40, 183.40, 184%. — Zulass. der Aktien Nr. 1—22 000 zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1905. Davon aufgelegt M. 10 000 000 am 29./6. 1905 zu 148%. Erster Kurs am 5./7. 1905 155.25%. Seit Juli 1905 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Die Zulass. der Aktien Nr. 22 001—36 000 erfolgte im Dez. 1905, der Nr. 36 001—72 000 im Nov. 1906, der Nr. 72 001—80 000 im März 1909, der Nr. 80 001 bis 90 000 Anfang Juli 1910, der No. 90 001—100 000 Anfang April 1911 (erster Kurs am 19./4. 1911: 173.40%). Aktien Nr. 100 001—120 000 sind seit Mai 1912 lieferbar. Sämtl. Aktien sind auch zum Terminhandel zugelassen. Seit 1911 werden die Aktien auch in Brüssel notiert.

Dividenden: Aktien 1898—1911: 0, 0, 0, 0, 3, 6, 8, 9, 9½, 9½, 9½, 10, 10, 10%. Bis 31./12. 1901 konnten auf Antrag des A.-R. auf das eingezahlte A.-K. 4% Bau-Zs. gezahlt werden; geschehen pro Jan./April 1900 mit 4%. (Genussscheine 1903: M. 72.60 pro Stück.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: E. Heinemann, Joh. Hub. Müller, E. Prieger, Berlin; Betriebs-Dir. E. Hayn, Stellv. M. Giesenow, Buenos Aires.

Prokuristen: C. Edler, P. Jacobsohn.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Bank-Dir. Arth. von Gwinner, Stellv. Dr. Arth. Salomonsohn, Bankier Ludwig Delbrück, Komm.-Rat Hugo Landau, Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Dr. Walther Rathenau, Geh. Ober-Finanzrat Waldemar Mueller, Dir. J. Hamspohn, Bank-Dir. A. Krusche, Dir. Oskar Oliven, Bankier Fritz Andreae, Gen.-Konsul Alb. Blaschke, Dir. Cuno Feldmann, Dir. H. Natalis, Gen.-Dir. Reg.-Baumeister a. D. Dir. Ph. Schrimpff, Dir. R. Werner, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. M. v. Klitzing, Berlin; Senator V. Fris, Dir. D. Heineman, Brüssel; Bankier Henri Wiener, Paris; Ludwig Breitmeyer, C. H. Sanford, London; Bankier Dr. Carl Sulzbach, Frankf. a. M.; Bankier Gust. Ahrens, Berlin; Bank-Präs. Dr. Jul. Frey, Zürich; Geh. Justizrat Prof. Dr. J. Riesser, Geh. Reg.-Rat Siegfried Samuel, Bank-Dir. Martin Schiff, Berlin.

Lokal-Ausschuss in Buenos Aires: Vors. Carl Müller, Bank-Dir. Gust. Frederking, Samuel Hale Pearson, Dr. Miguel Pineiro Sorondo, Dr. Antonio F. Piñero.

Zahlstellen: Für Div. wie bei Anleihe II. *

Deutsche Kabelwerke Akt.-Ges. in Berlin-Rummelsburg.

Gegründet: 14./6. 1896; eingetr. 30./6. bezw. 8./7. 1896. Die Ges. übern. gegen Gewähr. v. 790 Aktien à M. 1000 u. M. 160 000 bar das Fabrikgeschäft der Firma Hirschmann & Co. in Rummelsburg ohne Passiva und firmierte: Deutsche Kabelwerke vorm. Hirschmann & Co., Firma wie gegenwärtig geänd. lt. G.-V. v. 16./10. 1899.

Zweck: Herstellung elektrischer Leitungen und Kabel aller Art, Gummi- und Guttaperchafabrikation für elektrotechnische und sonstige Zwecke, sowie die Herstellung aller anderen mit der Draht- und Kabelfabrikation in Zusammenhang stehenden Artikel.

Der Grundbesitz umfasste nach verschiedenen Hinzukäufen (so 1900 für M. 172 826 u. 1906 für M. 540 443) 22 856 qm, davon sind 9714 qm bebaut; in diesem Grundbesitz, gelegen in

Berlin-Rummelsburg an den Strassen Alt-Boxhagen Holteistrasse und Weserstrasse, liegt eine grosse stille Reserve. Hergestellt werden in den Fabriken der Ges. besonders Bleikabel, armierte Kabel für elektr. Licht und Kraftübertragung, für elektrische Bahnen für Telephonie und Telegraphie für unterirdische und unterseeische Verlegung, isolierte Drähte, Schnüre zur Verwendung in Gebäulichkeiten u. für Luftleitungen, ferner Gummiplatten zur Isolierung von Drähten etc., Automobilgummireifen u. Halbfabrikate verschiedener Art. Zum Betriebe sämtlicher Arbeitsmaschinen und Beleuchtung dienen 5 Dampfkessel von zus. 312 qm Heizfläche u. 3 Dampfmasch. von zus. 300 PS., sowie 450 PS. elektr. Strom, welcher dem Elektr.-Werk Oberspree entnommen wird und ca. 50 Elektromotore. Die maschinelle Einricht. besteht aus den verschiedenartigsten Spinn-, Klöppel-, Seil-, Armierungs- Wickel-, Press- u. sonst. Hilfsmasch., sowie Bleipressen, Trocken- u. Imprägniergefässen Die Gummifabrik ist mit einer grossen Anzahl von Wasch- u. Mischwalzwerken, Kalandern. Eis-, Schneide- u. Streichmasch. ausgestattet. Schlosserei, Dreherei, Schmiede, Tischlerei u. eine mech. Werkstätte sind dem Werke angegliedert. Beschäftigt werden in dem Fabriketabliss. Rummelsburg 900 Angestellte u. Arb. 1910 Erhöh. des Umsatzes um 28%, aber gedrückte Verkaufspreise bei hohen Preisen d. Rohmaterialien. 1911 stieg der Umsatz weiter beträchtlich.

Für den Vertrieb der Fabrikate unterhält die Ges. ca. 40 auswärtige Vertretungen. Ausserdem hat sie sich im Aug. 1900 an der Gründung der Union Cable Co. Ltd. in London beteiligt. Kapital dieser Ges. £ 50 000, davon £ 25 000 eingez. Diese Ges. errichtete 1907/08 eine eigene Fabrik in England; neuerdings wurde 1911/12 eine Fabrik in Dagenham bei London erbaut. — Die Ges. ist ferner bei der Cyklon-Maschinenfabrik G. m. b. H. in Berlin mit M. 757 500 beteiligt (Stamm-Kap. M. 1 000 000); weitere Beteilig. bei der Schweissblätterfabrik Jul. Friedländer G. m. b. H. in Berlin mit M. 300 750 (Stamm-Kap. M. 250 000).

Kapital: M. 5 250 000 in 5250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Erweiterung des Unternehmens und Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 13./3. 1899 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./6. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von dem Bankhause S. Hirschmann Söhne, Nürnberg zu 107.50%, angeboten 500 Stück den Aktionären 2:1 zu 109.50%, lt. G.-V. v. 11./5. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 3 500 000) in 1500 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien. Davon erhielten die Verkäufer des Grundstücks M. 500 000 zu 112%, restl. M. 1 000 000 übernahm das Bankhaus G. Fromberg & Co. in Berlin zu 112%, um sie den Aktionären 2:1 zu 118% zum Bezuge anzubieten (geschehen 31./5—31./6. 1906). Die a.o. G.-V. v. 17./10. 1910 beschloss nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 1 750 000 (also auf M. 5 250 000). Die jungen Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1911, wurden von der Dresdner Bank zu 115.50% mit der Verpflicht. übernommen, den Inhabern der alten Aktien die neuen 2:1 zu 125% zum Bezuge anzubieten (geschehen v. 8.—24./11. 1910). Agio mit M. 271 250 in R.-F. Sämtl. Stempel- u. Em.-Kosten gingen zu Lasten der Dresdner Bank. Der Erlös aus der Begebung der neuen Aktien war für die Erweiterung der Anlagen der Ges. im Umfange von etwa M. 400 000 sowie der Anlagen ihrer Tochterunternehmungen, insbesondere der Union Cable Company Limited in London, die ebenfalls etwa M. 400 000 zu diesem Zwecke benötigte, durch Einzahl. auf deren A.-K., und zur Erhöh. der Betriebsmittel bestimmt.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, 800 Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000 und 400 Lit. B (Nr. 801—1200) à M. 500, auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. innerhalb der ersten 15 Tage im April auf 1. Okt. Zur Sicherheit dieser Anleihe ist auf Grundstücke der Ges. in Berlin-Rummelsburg nebst Gebäuden, Maschinen, dem sämtlichen Zubehör, sowie allen auf den Grundstücken betriebenen Fabriken und industriellen Anlagen, eine Sicherungs-Hypothek von M. 1 100 000 an erster Stelle zugunsten der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin bestellt worden. Der Erlös aus dieser Anleihe diente zur Ablösung einer Hypothekenschuld im Betrage von M. 250 000, sowie zur Tilg. der Bankschuld und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 818 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 99.75, 100.50, 100.90, 103, 102.90, 104.10, 104, 101, 101.50, 103.25, 102, —%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 750 000 15./11. 1900 zu 99.50%.

Hypothek: M. 150 000 lasten auf dem 1906 erworbenen Grundstück, davon M. 60 000 zu 4¼% u. M. 90 000 zu 4% verzinsl.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1905: 1./6.—31./5.). **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen und Abschreib., bis 10% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitgl.), Rest Super-Div. resp. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 074 204, Gebäude 885 565, Neubau 487 070, Waren 1 042 313, Masch. 593 474, elektr. Anlagen 1, Trommeln 1, Mobil. 1, Werkzeug u. Utensil. 1, Fuhrwerk 1, Apparate 1, Modelle 1, Betriebsanlagen 1, Formen 1, Kohlen 5917, Kassa 14 822, Wechsel 125 590, Kaut.-Effekten 25 986, Bankguth. 544 547, Debit. 1 701 240, Beteil.-Kto 1 251 397, Avale 112 500. — Passiva: A.-K. 5 250 000, Hypoth.-Anleihe 818 000, Hypoth. 150 000, R.-F. 525 000 (Rückl. 25 618), Kranken-Unterst.-F. 15 509, ausgeloste Obligat.

1030, do. Zs.-Kto 753, unerhob. Div. 80, Kredit. 506 107, Avale 112 500, Delkr.-Kto 10 000, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 5000), Div. 367 500, Tant. u. Grat. 68 185, Vortrag 29 972. Sa. M. 7 864 639.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten-Kto 267 428, Handl.-Unk. 265 318, Steuern 40 145, Zs. 6373, Abschreib. 116 315, Delkr.-Kto 9923, Gewinn 496 276. — Kredit: Vortrag 34 693, Geschäftsgewinn 1 167 090. Sa. M. 1 201 784.

Kurs der Aktien Ende 1900—1911: 110, 88.80, 80, 97, 95.50, 119.75, 120.25, 95, 93, 111, 146, 137.50%. Eingef. durch Georg Fromberg & Co. in Berlin im Nov. 1900; erster Kurs 16./11. 1900: 110%. Aktien Nr. 2001—3500 eingeführt 17./10. 1906 zu 119%, Aktien Nr. 3501—5250 zugelassen im Juni 1911. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896/97—1904/1905: 0, 6, 7, 8, 4, 0, 0, 3, 5%; 1905 Juni—Dez.: 7 % p. r. t., abgerundet auf M. 40 pro Aktie; 1906—1911: 7, 6, 6, 7, 8, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Siegfried Hirschmann, Bernh. Hirschmann, Ing. Dr. Hieron. Zieliński.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Jul. Hirschmann, Seeligmann Hirschmann, Eman. Ross, Nürnberg; Dr. Bron. Zieliński, Czersk; Dir. Ad. Fuchs, Bank-Dir. Wilh. Klemann, Berlin; Bernhard Ullmann, München.

Prokuristen: Moriz Krämer, St. Rolbieski, O. Schüler.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Nürnberg: S. Hirschmann Söhne. *

Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co.

Aktiengesellschaft in Braunschweig.

Gegründet: 12./7. 1898. Betrieb für Rechn. der Ges. ab 1./1. 1898. Gründ. s. Jahrg. 1899/1900. Die Übernahme der früheren Firma erfolgte für M. 3 880 000.

Zweck: Übernahme u. Weiterführ. der Kommandit-Ges. Max Jüdel & Co. (Eisenbahnsignal-Bauanstalt), sowie Betrieb von Fabriken u. Unternehm., besonders zur Sicher. des Eisenbahnbetriebes. Fabrik auf eigenem Areal. Ca. 250 Beamte u. 1000 Arbeiter. Die Ges. ist bei verschiedenen anderen ähnlichen Unternehm. beteiligt. Zugänge auf Anlage-Konti 1911 M. 250 262.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./11. 1909 um M. 2 000 000; eine Bareinzahlung auf diese neuen Aktien erfolgte nicht, vielmehr wurde die Erhöhung aus den Reserven gedeckt. Der 1910 verstorbene Geh. Komm-Rat Dr.-Ing. Max Jüdel hatte der Stadt Braunschweig seinen gesamten Besitz an Aktien der Ges. vermacht. Hiervon hat die Stadt 1160 Stück zum Kurse von 280% an ein aus der Braunschweigischen Bank und Kreditanstalt und M. Gutkind u. Co. bestehendes Konsort. verkauft, das die Aktien den alten Aktionären zu ebenfalls 280% anbot, fernere 400 Aktien aber noch in eigenem Besitz behalten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4% Div., vom Übrigen 4% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verfüg. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 100 000, Gebäude 320 000, Masch. u. Transmissionen 120 000, Inventar 1, Werkzeuge 40 000, Modelle 1, Lehrmodelle 1, Wagen u. Pferde 1, Kassa 21 356, Bankguth. 2 852 730, Effekten u. Kaut. 4 390 761, Haus in Köln 96 000, abz. 76 000 Hypoth., bleibt 20 000, Bürgschaftswechsel u. Bürgscheine 314 600, Beteil. 210 000, Vorräte 740 223, verschied. Schuldner 3 312 152. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 600 000, do. II 1 320 000 (Rückl. 200 000), Delkr. f. Auslandsgeschäfte 200 000, Verfüg.-F. für Unterst.- u. Pens. der Angestellten 51 854, Rückl. f. Neu- u. Umbauten 800 000 (Rückl. 150 000), Bürgschaftswechsel u. Bürgscheine 314 600, verschied. Gläubiger 1 439 593, unerhob. Div. 360, Tant. u. Grat. an Angestellte 100 237, Tant. an A.-R. 45 208, Div. 1 200 000, Wohlf.-Einricht. 125 000, Talonsteuer-Rückl. 30 000, Einführungskosten der Aktien an Berliner Börse 30 000, Vortrag 184 975. Sa. M. 12 441 828.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk.: Steuern, Patente, Tant an Vorst. etc. 557 560, Unterhalt. u. Abgang b. Anlagen 199 697, Beamten- u. Arb.-Wohlf. 61 228, Abschreib. 122 436, Gewinn 2 065 421. — Kredit: Vortrag 194 286, Roh-Gewinn 2 514 569, Zs. 297 488. Sa. M. 3 006 343.

Kurs: Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse Mitte Mai 1912 beantragt.

Dividenden 1898—1911: 14, 15, 16, 17, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Vors. Baurat Ad. Schön, Ing. Reinhold Lochner, Ing. Ewald Hermsdorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentier Paul Jüdel, Berlin; Justizrat Victor Heymann, Komm.-Rat Max Gutkind, Fabrikbes. Dr.-Ing. Heinr. Büssing, Braunschweig; Reg.-Baumeister a. D. Otto Königer, Halle a. S.; Reg.-Baumeister a. D. Rob. Pfeil, Grunewald; Dr. Rich. von Stern, Wien.

Zahlstellen: Braunschweig: M. Gutkind & Co.; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Elektra, Aktiengesellschaft in Dresden, Lüttichaustr. 21^I.

Gegründet: 21./11. 1898. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: a) Bau und Betrieb, Erwerbung, Veräusserung, Pachtung, Verpachtung und sonstige Verwertung von elektrischen und anderen Kleinbahnen und Transportunternehmungen;

b) Ausnützung der elektrischen Kraft in jeder Form, insbesondere die Erwerbung von Anlagen, welche zur Ausnutzung der Elektrizität dienen oder dienen können; c) Betrieb von Anlagen zu a) u. b) nebst Zubehör für eigene oder fremde Rechnung oder für gemeinsame Rechnung mit Dritten, die Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form etc.

Die „Elektra" verpflichtete sich, ihre Geschäfte in engster Fühlung mit der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen und der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. zu betätigen, auf eigene Fabrikation und Installation oder Beteiligung an solchen Fabriken, welche Gegenstände gleicher Art wie die Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. herstellen, zu verzichten, vielmehr alle technischen Ausführungen durch die Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. bewirken zu lassen.

Das Arbeitsgebiet der „Elektra" ist das Königreich Sachsen, die thüringischen Staaten und die preussische Provinz Schlesien mit Ausnahme der Bezirke Beuthen, Kattowitz und Myslowitz. Siehe auch Jahrg. 1902/1903.

Die „Elektra" übernahm von der Cont. Ges. für elektr. Unternehmungen in Nürnbg. den grössten Teil der Aktien der ZwickauerElektricitätswerk- und Strassenbahn-A.-G. (Div. 1898—1911: 4½, 4¾, 3½, 1, 3, 4, 5, 5½, 6, 6, 6, 6, 6, 6%), ferner die elektr. Strassenbahn von Schandau nach dem Lichtenhainer Wasserfall nebst Elektrizitätswerk. Anfang 1911 hat die Ges. das städtische Elektrizitätswerk Königstein a. E. sowie das Elektrizitätswerk Niedereinsiedel i. B. erworben, ferner hat die Ges. mit der Stadt Sebnitz einen Stromlieferungsvertrag, sowie mit der Stadt Schandau und den sächsischen Gemeinden: Thürmsdorf, Pfaffendorf, Gohrisch, Cunnersdorf, Papstdorf, Kleinhennersdorf, Reinhardtsdorf, Schöna, Rathmannsdorf, Altendorf, Mittelndorf, Lichtenhain, Ottendorf, Hinterhermsdorf und den 3 böhmischen Gemeinden Niedereinsiedel, Obereinsiedel u. Neudörfel Konzessionsverträge abgeschlossen. Die Ges. beabsichtigt, ihre Kraftstation in Schandau in eine Überlandzentrale umzubauen und die genannten Ortschaften an dieselbe anzuschliessen. Die Elektrizitätswerke in Königstein und Niedereinsiedel werden stillgelegt.

Weiter übernahm die „Elektra" 1899 von der Elektrizitäts-A.-G. vormals Schuckert & Co. das Elektric.-Werk u. die Strassenbahn in Mühlhausen i. Th. Die G.-V. v. 28./12. 1901 beschloss Verkauf dieser Mühlhauser Anlagen zum Bilanzwert v. 31./12. 1901 (ca. M. 1 600 000). Der Kaufpreis, welchen die Cont. Ges. für elektr. Unternehmungen gewährt hat, ist durch Hingabe von M. 1 500 000 Elektra-Aktien zum Preise von M. 900 000 zur Vernichtung u. der Rest durch Kompensation auf Schuldforder. geleistet worden. Der durch diese Transaktion entstandene Nutzen von M. 600 000 wurde verwandt mit M. 300 000 zur Abschreib. auf Effekten, mit M. 150 000 zur Stärkung des Ern.-F der Werke der Ges. in eigener Verwalt. u. mit M. 150 000 zur Bildung eines Spez.-R.-F.

Von der Cont. Ges. für elektrische Unternehmungen wurden ferner übernommen die Konzessionen (1907 auf 80 Jahre verlängert) für eine Bergschwebebahn von Loschwitz nach den Rochwitzer Höhen, welche am 6./5. 1901 in Betrieb kam. Die Erträgnisse dieser Bahn lassen bisher zu wünschen übrig, es ist dafür eine besond. Res. geschaffen. Die „Elektra" ist an dem Elektricitätswerk Grossröhrsdorf G. m. b. H. nebst Bretnig und Ohorn beteiligt (letzte Div. 5%).

Die in Ölsnitz im Erzgebirge erbaute grosse Überland-Zentrale ging Ende März 1905 an die Zwickauer Elektriz.- u. Strassenbahn-Akt.-Ges. mit kleinem Gewinn für M. 2 250 000 über, gezahlt in 500 neuen Zwickauer Aktien und der Rest in bar. Die Elektra garantierte für Ölsnitz auf die Zeit vom 1./4.—31./12. 1905 ein Brutto-Erträgnis von M. 105 000 und für die Zeit vom 1./1. 1906 bis 31./12. 1909 ein solches von jährlich M. 140 000. An Garantiebeträge gezahlt 1905—1907: M. 23 993, 13 252, 10 108, zus. M. 47 355, die 1909 bis 1911 zurückerstattet wurden.

Die Unternehm. in Apolda (Gasanstalt u. Elektr.-Werk) und Ilmenau (Elektr.-Werk) wurden unter dem 14./2. 1901 mit Wirkung ab 1./7. 1900 an eine eigene Akt.-Ges. unter der Firma Thüring. Elektrizitäts- u. Gas-Werke mit Sitz in Apolda abgetreten; A.-K. M. 1 250 000 (Div. 1900/1901—1910/11: 3½, 3½, 4, 4½, 6, 7½, 8, 8, 8, 8½, 8½%). Die Aktien befinden sich im Besitz der Elektra; dieselben wurden im Sept. 1906 an der Dresdner Börse eingeführt, zu welchem Zweck die Elektra einen kleinen Teil zur Verfüg. gestellt hat.

1905 erwarb die Ges. sämtl. nom. M. 600 000 Aktien der Elektricitätswerke-Betriebs-Akt.-Ges. in Riesa mit Elektrizitäts-Zentralen in Riesa, Gössnitz u. Schmölln (Div. 1904 bis 1911: 4, 5, 5, 5, 5½, 6, 7, 7½%). Die Beteilig. bei der Neuen Berliner Strassenbahnen Nordost A.-G. (M. 200 000) Aktien wurden Anfang 1910 an die Grosse Berliner Strassenbahn verkauft. 1909 wurde die Mehrzahl der Aktien des Vogtländ. Elektrizitätswerkes A.-G. in Trieb (A.-K. M. 500 000, letzte Div. 5%) erworben.

Am 31. März 1911 stand das Beteil.-Kto mit M. 4 283 316 zu Buch u. umfasste in der Hauptsache M. 2 349 000 St.-Aktien d. Zwickauer Elektrizitätswerk- u. Strassenbahn-A.-G., M. 650 000 Aktien der Thür. Elektrizitäts- u. Gaswerk-A.-G. in Apolda, M. 300 000 Aktien d. Elektrizitäts-Betriebs-A.-G. in Riesa (diese Aktien anfangs an die Stadt Dresden zu 130% verkauft); ferner Beteilig. mit M. 720 000 Aktien der Elektrizitätswerk u. Drahtseilbahn Loschwitz-Weisser Hirsch, M. 310 000 Aktien an Vogtländ. Elektrizitätswerk in Bergen.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500 Ser. A—C) à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000 (Serie A—D), vollgezahlt seit März 1899, herabgesetzt lt. G.-V.-B. vom 28./12. 1901 um M. 1 500 000 durch Vernichtung von 1500 Aktien (s. oben). **Hypotheken:** M. 152 000.

Anleihe: M. 1 250 000 in $4^1/_2$ Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 22./6. 1910, Stücke à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu 102%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1920, durch jährl. Auslos. von 2% der Anleihe nebst ersp. Zinsen im Juli auf 1./10. ab 1./4. 1920, verstärkte oder Totalkündig. mit 6monat. Kündig. zulässig. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. d. Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (K.). Zahlstellen: Dresden: Ges.-Kasse, Phil. Elimeyer. Kurs Ende 1910—1911: 101.60, 100.75%. Aufgelegt am 29./6. 1910 zu 101.25%. Zulassung zur Notiz an der Dresdner Börse erfolgte Anfang Juli 1910.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1911, Stücke à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu 102%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1920 durch jährl. Auslos. von 2% der Anleihe nebst ersparten Zs., sonst wie oben. Aufgelegt am 20./6. 1911 zu 100.80%. Eine hypothekarische Sicherheit ist für diese Anleihen nicht bestellt, doch darf die Ges. bis zur vollständigen Tilg. derselben keine weitere Anleihe aufnehmen, welcher, was die Sicherstellung des Kap. anlangt, ein Vorzug vor den gegenwärtigen Anleihen eingeräumt wird. Ausgenommen ist jedoch die hypoth. Sicherstellung für eine solche Anleihe, die aus Anlass der Übernahme eines anderen Unternehmens oder einer neuen Anlage erfolgt, soweit lediglich hierbei neu zu erwerbende Grundstücke u. Anlagen für die neue Anleihe hypoth. belastet werden sollen oder wenn den Gläubigern der gegenwärtigen Anleihe die gleiche Sicherheit gewährt wird. Die Ges. darf Teilschuldverschreib. nur bis zur Hälfte des jeweiligen A.-K. ausgeben, auch darf bis zur vollständ. Tilg. der Anl. eine Amortis. von Aktien nicht erfolgen.

Die G.-V. v. 30./5. 1911 beschloss die Aufnahme dieser Anleihe zur Aufbringung der Mittel für den Bau der Überlandzentrale Schandau. Zahlst. u. Kurs wie bei Anleihe v. 1910.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 für jedes Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Unternehm. in eig. Verwalt. abzügl. 152 000 Hypoth. 2 054 894, Elektriz.-Werk u. Strassenbahn-Aktien u. Anteile 4 283 316, mündelsichere Effekten 50 000, Bankguth. 121 981, Debit. 444 295, Hypoth. 9456, Kassa 9783, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Oblig. 1 250 000, R.-F. 115 000 (Rückl. 19 960), Spez.-R.-F. 400 000 (Rückl. 75 000), Abschreib.-Kto für Anlagen in eigener Verwalt. 222 500, Kredit. 191 107, Talonsteuer-Res. 10 000 (Rückl. 5000), Rückstell.-Kto 2259, unerhob. Div. 760, do. Zs. 11 205, Div. 247 500, Tant. an A.-R. 8217, Tant. u. Grat. 4650, Vortrag 10 528. Sa. M. 6 973 728.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 60 972, Steuern 16 787, Zs. 48 361, z. Abschreib.-Kto f. Anlagen in eigen. Verwalt. 51 693, Anleihe-Disagio 50 000, Reingewinn 370 856. — Kredit: Vortrag 8718, Gewinn aus Effekten 480 383, do. aus Unternehm. 74 820, Diverse 34 749. Sa. M. 598 670.

Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 99.25,—, 53.90, 48.50, 59.25, 69, 81.25, 80.50, 72.25, 73.50, 87.90, 108, 123.50%. Zugel. M. 6 000 000, davon zur Subskript. aufgelegt M. 3 700 000, am 27./5. 1899 zu 118%. Erster Kurs am 3./6. 1899: 119%. — In Dresden: 100, —, 50.50, 47.50, 59, 68.50, 79.50, 80.10, 72, 74, 87.50, 107.50, 123.75%.

Dividenden: 1898/99: 4% p. r. t.; 1899/1900—1910/1911: 4, 3, 1, 1, $1^1/_2$, 2, $2^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) **Direktion:** Dr. Alfred Stoessel.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Geh. Komm.-Rat O. Petri, Nürnberg; Stellv. Bankier Ad. Paderstein, Konsul Fritz Chrambach, Gen.-Konsul F. Wiedemann, Dresden; Geh. Staatsrat Th. Hierling, Gotha; Königl. Sächs. Oberst z. D. L. Wittmer, Eisenach.

Prokuristen: Kaufm. B. R. Hille, Ober-Ing. Fr. Carl Fischer.

Zahlstellen: Dresden: Gesellschaftskasse, Gebr. Arnhold, Philipp Elimeyer; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Breslau: Gebr. Guttentag; Leipzig: Mitteldeutsche Privatbank; München: Bayer. Vereinsbank; Nürnberg: Anton Kohn.

Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.

in **Frankfurt a. M.**, Taunus-Anlage 6.

Im August 1910 wurde seitens der Bank für elektr. Unternehmungen in Zürich den Aktionären der Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. folgendes Angebot gemacht: Jedem Besitzer von nom. M. 4000 vollgezahlter Aktien der Elektrizitäts-A.-G. vorm W. Lahmeyer & Co. mit Div.-Ber. ab 1./4. 1910 wird freigestellt, seine Aktien mit Div.-Scheinen für 1910/11 u. ff. gegen nom. Fr. 3000 vollgez. neue, mit dem deutschen Reichsstempel versehene Aktien der Bank für elektr. Unternehmungen mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910 umzutauschen. Frist zum Umtausch bis 15./9. 1910. Nom. M. 21 720 000 Lahmeyer-Aktien gingen in den Besitz der Elektrobank in Zürich über. Die Elektrizitäts-A.-G. vorm W. Lahmeyer & Co. bleibt als selbständige Akt.-Ges. bestehen.

Gegründet: Eingetr. 9./6. 1892 als „Act.-Ges. für Bau u. Betrieb elektr. Anlagen"; Firmenänderung lt. G.-V. v. 27./9. 1893.

Zweck: Jede Art gewerblicher Ausnutzung der Elektrotechnik, insbes. Bau, Betrieb und Verwertung elektrotechnischer Anlagen, sowie infolge der am 31./3 1893 erfolgten Übernahme der Geschäfte der Firma W. Lahmeyer & Co. „Kommandit-Ges.": Ankauf, Verwertung und Ausbeutung von Patenten; Ankauf, Herstellung und Verwertung sämtlicher in das Gebiet der Elektrotechnik einschlagender oder mit derselben in Verbindung stehender Maschinen, Apparate und sonstiger Gegenstände. Die Kommandit-Ges. W. Lahmeyer & Co. erhielt für Übertragung ihrer Geschäfte 700 Aktien und 350 Genussscheine, welch letztere

lt. G.-V. v. 14./9. 1897 durch Hergabe von M. 350 000 Aktien zu 112%, div.-ber. ab 1./4. 1898, abgelöst wurden.

Die Ges. betrieb ihre Geschäfte in enger finanzieller Fühlung mit der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen in Frankf. a. M. Zur Vereinfachung des Geschäftsbetriebes beider Ges. beschloss die G.-V. v. 17./2. 1903 mit Wirkung ab 1./9. 1902 völlige Verschmelzung mit der Deutschen Ges. f. elektr. Unternehm., wobei letztere unter Ausschluss der Liquid. ihre gesamte Aktiva u. Passiva gegen Gewährung von nom. M. 10 000 000 Lahmeyer-Aktien dergestalt auf die Lahmeyer-Ges. übertrug, dass für je 3 Deutsche Ges.-Aktien 2 Lahmeyer-Aktien ausgehändigt wurden; Frist des Umtausches bis 15./6. 1903 unter Androhung der Kraftloserklärung etwa nicht eingereichter Stücke.

Die Fabrikationsabteil. der Lahmeyer-Ges. wurde lt. G.-V. v. 4./5. 1905 mit der Felten & Guilleaume Carlswerk-Akt.-Ges. in Mülheim a. Rhein vereinigt. Durch diese Transaktion ist nur das Fabrikationsgeschäft der Lahmeyer-Gesellschaft mit der Felten & Guilleaume Gesellschaft vereinigt worden, während die Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. als solche mit ihren eigenen Unternehmungen bestehen geblieben ist. Die vereinigten Fabrikationsgesellschaften nahmen die Firma Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Akt.-Ges. an. Der Zus.schluss wurde in der Weise durchgeführt, dass die frühere Felten & Guilleaume-Ges. ihr Kapital von M. 36 000 000 auf M. 55 000 000, unter gleichzeitiger Änderung der Firma wie vorstehend angegeben, erhöht hat, während die Lahmeyer-Ges. gegen Übernahme eines entsprechenden Teiles der neuen Aktien ihre gesamten Fabrikanlagen einschl. Vorräte und Debit. zu den Bilanzwerten am 31./3. 1905 verkauft hat. Die Lahmeyer-Ges. hat die neuen Aktien zu 110% übernommen; aus dem Agio von 10% bestritten die Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G. die durch die ganze Transaktion entstandenen Kosten, während der Rest dem R.-F. der neuen Ges. zugeflossen ist. Die von der Lahmeyer-Ges. an die Felten & Guilleaumewerke abgetretenen Aktivwerte beliefen sich auf M. 22 641 123, welchen M. 5 998 319 Kredit. etc. u. M. 300 000 Hypothekschuld gegenüberstanden, sodass sich ein verbleibender Wert von M. 16 342 804 ergab, für welche die Lahmeyer-Ges. M. 15 000 000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke zu 110% mit 5% Stückzinsen übernommen, während sie den Restbetrag bar ausgeglichen hat. Ausserdem hat die Lahmeyer-Gesellschaft noch M. 2 000 000 ab 1./1. 1905 div.-ber. neue Aktien der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke, welche seit 1./10. 1907 voll eingezahlt sind, ebenfalls zu 110% erhalten. Nach Übergang der Fabrikationsabteil. der Ges. auf die Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke ist die Lahmeyer-Ges. ein reines Trustunternehmen geworden, dessen Tätigkeit sich auf die Entwicklung der ihr verbliebenen Elektrizitätswerke und die Verwaltung der Aktien von selbständigen Elektrizitätsunternehm. beschränkte. Felten & Guilleaume-Lahmeyer-Werke zahlten an Div. 1905—1910: 10, 11, 10, 8, 6, 4%. Lt. G.-V. v. 15./10. 1910 der Felten & Guilleaume-Lahmeyer-Werke in Mülheim-Rhein wurde die Frankfurter Fabrikat.-Abt. (Dynamowerk etc.) am 1./1. 1911 an die neugegründete Akt.-Ges. unter der Firma A. E. G.-Lahmeyer-Werke mit Sitz in Frankfurt a. M. abgetreten, deren gesamtes A.-K. von M. 10 000 000 von der Allg. Elektrizitäts-Ges. übernommen wurde, wofür dieselbe an Felten & Guilleaume-Lahmeyer-Werke in Mülheim-Rhein, seit Ende 1910 wieder Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. firmierend, M. 11 223 000 in neuen, ab 1./1. 1911 div.-ber. eigene Aktien gewährte.

Die Lahmeyer-Ges. betreibt das Elektrizitätswerk Schönheide im Erzgeb. pachtweise (Vertragsdauer bis 31./3. 1912) und leistet hierfür als Abgabe an die Gemeinde Schönheide 6½% des Gesamtanlagekapitals.

An eigenen Werken der Ges. sind folgende grössere zu nennen. Elektrizitätswerk und Strassenbahn Tilsit, elektr. Strassenbahn Kiew-Swiatoschin, Elektrizitätswerk Limburg a. L. und Strassenbahn Guben. Der letzte jährl. Bruttoüberschuss aus diesen Anlagen betrug 6%. Anfang 1912 Ankauf des Elektrizitätswerkes Taunus in Soden.

Das Effekten- u. Beteiligungs-Kto enthielt am 31./3. 1911 M. 12 000 000 voll einbezahlte Aktien der Felten & Guilleaume-Carlswerk A.-G. in Mülheim a. Rh. mit 110% zu Buch stehend. Von dem weiteren Effekten-Bestand sind hauptsächlich folgende zu erwähnen: M. 6 300 000 vollbezahlte Aktien der Lech-Elektrizitätswerke, A.-G. in Augsburg, Frs. 10 000 000 Aktien der A.-G. Elektrizitätswerk Wangen a. d. Aare (hiervon Frs. 2 000 000 nur mit 50% eingez.), Lei 3 637 500 Aktien der Electrica, Societate Romana pe actiuni fost Lahmeyer in Bukarest, M. 1 250 000 Aktien des Elektrizitätswerkes u. Strassenbahn Gotha A.-G. in Gotha, M. 1 000 000 Aktien der Hirschberger Thalbahn-Akt.-Ges. in Herischdorf i. Schl., Frs. 957 000 Prior- u. Frs. 191 500 St.-Aktien der Comp. d'Electricité de Varsovie in Paris, M. 875 000 nomin. Aktien der Frankfurter Lokalbahn-A.-G. in Frankf. a. M., M. 1 600 000 Aktien der Mülheimer Kleinbahnen Aktien-Gesellschaft, M. 550 000, Elektrizitätswerk Beihingen-Pleidelsheim Aktien-Gesellschaft in Beihingen, sowie M. 1 000 000 Aktien der Main-Kraftwerke Aktien-Gesellschaft in Höchst a. M. Aus ihrem Besitz an Felten & Guilleaume Carlswerk Aktien hat die Gesellschaft 1910/11 an die Bank für elektrische Unternehmungen rund M. 3 500 000 im Umtausch gegen Aktien der Kraftübertragungswerke Rheinfelden, der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft und der Rheingau-Elektrizitäts-Werke Akt.-Ges. abgetreten. Ausserdem hat die Lahmeyer-Ges. rund nom. M. 500 000 Felten & Guilleaume Carlswerk Aktien veräussert, sodass der Bestand an Aktien dieser Ges. jetzt nom. M. 12 000 000 beträgt (siehe auch oben). Der bei dieser Transaktion erzielte Buchgewinn wurde zu Abschreib. verwendet. Ausser oben ge-

nannten Effekten besitzt die Lahmeyer-Ges. noch verschiedene kleinere Beteiligungen. Das Effekten- u. Beteiligungs-Kto hat sich 1910/11 durch den obenerwähnten Tausch bezw. Verkauf der Felten & Guilleaume Carlswerk Aktien, sowie Abstossung der Electrica Oblig. und durch die weiteren Einzahlungen auf die Aktien der Lech-Elektrizitätswerke, der Mainkraftwerke, der Compagnie d'Electricité de Varsovie, sowie des Elektrizitätswerks Beihingen-Pleidelsheim verändert und ist hierdurch im ganzen um M. 803 361 grösser geworden, also von M. 45 433 750 auf M. 46 237 112 gestiegen.

Kapital: M. 25 000 000 in 25 000 Aktien à M. 1000. — Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./4. 1893 für das zu erbauende Elektrizitätswerk Gotha um M. 500 000 u. v. 27./9. 1893 behufs Übernahme der Kommandit-Ges. W. Lahmeyer & Co. um M. 700 000; lt. G.-V. v. 22./7. 1896 um M. 1 300 000 durch feste Begeb. von 1300 Aktien zu 110%; Bezugsrecht der Aktionäre zum gleichen Kurse auf 340 Aktien bis 20./8. 1896. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 14./9. 1897 um M. 1 000 000, div.-ber. ab 1./4. 1898. Hiervon dienten M. 350 000 zu 112% zur Ablösung der Genussscheine, restliche M. 650 000 wurden von einem Konsortium zu 150% übernommen; Bezugsrecht der Aktionäre auf M. 600 000 zu 155% bis 10./11. 1897. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 21./3. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1899, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 8 : 3 v. 8.—19./5. 1899 zu 155%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 21./6. 1900 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1900, hiervon übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. M. 1 000 000 zu 127%, von der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen M. 1 000 000 zu 127%, restliche M. 2 000 000 an ein Konsortium zu 127% begeben, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 25./7.—6./8. 1900.

Die G.-V. v. 20./7. 1901 beschloss das A.-K. von M. 10 000 000 bis zu M. 20 000 000 zu dem Zwecke zu erhöhen, den Aktionären der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen zu Frankf. a. M. anzubieten, ihre Aktien mit Div.-Scheinen pro 1900/1901 u. ff. gegen solche der Elektrizitäts-Actien-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. mit Div.-Scheinen pro 1901/1902 u. ff. im Verhältnis von 3 Aktien der Deutschen Ges. zu 2 der Lahmeyer Ges. umzutauschen. (Frist bis 31./3. 1902.) Die Lahmeyer-Ges. besass danach 98% aller Aktien der Deutschen Ges. u. betrug ihr A.-K. M. 19 790 000. Zur völligen Durchführung der Verschmelzung mit der Deutschen Ges. erhöhte die G.-V. v. 17./2. 1903 das A.-K. um noch M. 210 000 (auf M. 20 000 000) in 210 ab 1./4. 1903 div.-ber. Aktien. Den damals noch in Umlauf befindl. 315 Aktien der Deutschen Ges. wurde eine Umtauschfrist bis 15./6. 1903 gewährt, 48 nicht eingetauschte Aktien sind Okt. 1903 für kraftlos erklärt und die an deren Stelle ausgegebenen M. 30 000 Lahmeyer-Aktien 2./10. 1903 für zus. M. 25 830 versteigert; auf jede Aktie entfiel ein bei der Ges.-Kasse zu erhebender Betrag von M. 529.90. Der ganze von der früheren Deutschen Ges. an die Lahmeyer Ges. übergegangene Besitz an eigenen Aktien der Lahmeyer-Ges. ist 1904/05 mit nicht unwesentl. Gewinn abgestossen, der dem Disp.-F. zugeführt wurde. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./10. 1908 zur teilweisen Abstossung der Bankschuld um M. 5 000 000 (auf M. 25 000 000) in 5000, ab 1./1. 1909 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen unter Tragung sämtl. Kosten von einem Bankkonsort. (Darmstädter Bank etc.) zu pari, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 3.—16./11. 1908 zu 107% franko aller Spesen, eingezahlt 25% u. das Agio, also zus. M. 320 am 16./11. 1908, Rest von 75% = M. 750 bis 15./1. 1909. Gleichzeitig wurde zu demselben Zwecke eine Anleihe von M. 5 000 000 (s. unten Anleihe V) aufgenommen.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. vom Juli 1898, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1905, 2000 Stücke (Nr. 1—2000), à M. 1000, lautend auf Namen der Oberrheinischen Bank in Mannheim. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 in längstens 43 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./4. auf 1./10.; ab 1905 Verstärkung zulässig. Verj. der Coup. nach 4, der Stücke nach 10 Jahren. Diese Anleihe diente zur Rückzahlung bezw. zur Konvertierung der früheren 4½% Anleihe von 1895 und zur Verstärkung der Betriebsmittel. In Umlauf Ende März 1911 M. 1 702 000. Zahlstellen: Frankf.: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Filiale Frankfurt a. M.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Credit-Bank und deren Filialen; Gotha: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp und deren sonstige Niederlassungen; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1911: 101.70, 97, 94.70, 90.50, 85, 97.40, 97, 98, 97.50, 98.90, 94, 97, 97.20, 95%. Zur Zeichnung aufgelegt 19./20./7. 1898 zu 101.50%.

II. M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1901, rückzahlbar zu 103% unkündbar bis 1906, 3500 Stücke (Nr. 1—3500) à M. 1000 und 1000 Stücke (Nr. 1—1000 à M. 500, lautend auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin, auf Ordre gestellt und mittels Blankogiro übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 in längstens 35 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; kann ab 1906 verstärkt oder ganz mit 3monat. Frist zur Rückzahlung gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. (F.) In Umlauf Ende März 1911: M. 3 725 000. Zahlst.: Frankf.: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Filiale der Bank f. Handel u. Ind., Grunelius & Co., Deutsche Bank, Filiale Frankfurt a. M.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1901—1911: 98, 92, 92.80, 100.50, 102.40, 102.60, 98.90, 99.80, 100.30, 101.75, 101%. Aufgelegt bei den Zahlst. 7./5. 1901 zu 100% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1901. — In Berlin Ende 1904—1911: 100.75, 102.20, 102.40, 98.90, 99.80, 100.25, 102, 100.80%. Zugelassen Nov. 1904.

III. M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1906, 9500 Stücke (Nr. 3501—13 000) à M. 1000 u. 1000 Stücke (Nr. 1001—2000) à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin, auf Ordre gestellt und mittels Blankogiro übertragbar. Zs., Tilg., Sicherstellung, Coup.-Verj. der

Coup. u. der Stücke, Zahlstellen, Kurs etc. wie bei $4^1/_2$% Anleihe von 1901. Zwecks vollständiger Vereinigung der Lahmeyer-Ges. mit der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen in Frankf. a. M. wurde den Besitzern der $4^1/_2$% zu 103% rückzahlbaren Oblig. der Deutschen Ges. (Gesamtbetrag M. 10 000 000) v. 4./1.—12./2. 1902 der Umtausch ihrer Stücke in ebenfalls $4^1/_2$% zu 103% rückzahlbare Oblig. der Lahmeyer-Ges. angeboten. Von M. 9 365 000 wurde von diesem Umtauschangebot Gebrauch gemacht und für den noch restierenden Betrag der Oblig. der Deutschen Ges. das Anerbieten April 1903 bis 31./5. 1903 erneuert, infolgedessen noch weitere M. 170 500 umgetauscht wurden. Von den restlichen M. 464 500 wurden noch weitere M. 108 000 planmässig ausgelost, während die verbleibenden M. 356 500 zur Rückzahlung auf 1./11. 1906 gekündigt worden sind. Zugelassen M. 10 000 000 in Frankf. a. M. 10./10. 1902, in Berlin im Nov. 1904, aufgelegt ein Teilbetrag von M. 3 000 000 am 5./12. 1904 zu 100.50% zuzügl. lauf. Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel. Seit Ende 1904 ist Anleihe III voll begeben. In Umlauf Ende März 1911: M. 9 312 500. Kurs wie bei Anleihe II.

IV. M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlb. zu 103%, aufgenommen lt. Beschl. des A.-R. v. 30./10. 1905 zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., 3500 Stücke à M. 1000 (Nr. 13001—16500), 1000 à M 500 (Nr. 2001—3000), auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin, auf Ordre gestellt und durch Blankogiro übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 bis längstens 1941 durch jährl. Auslos. im April auf 1./10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Zahlstellen: Frankf. a. M.: Ges.-Kasse, Grunelius & Co.; Frankfurt a. M. und Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankfurt a. M., Berlin und Darmstadt: Bank f. Handel und Industrie; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906—1911: 102.60, 98.90, 99.80, 100.30, 101.70, 101%. Zugelassen Juli 1906. Nach Rückzahlung der Oblig. der früheren Deutschen Ges. (s. oben) ist die neue Anleihe voll begeben. In Umlauf Ende März 1911: M. 3 784 500.

V. M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 8./9. 1908, rückzahlbar zu 103%. 4500 Stücke à M. 1000, 1000 Stücke à M. 500 lautend auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. zu Darmstadt oder deren Order und durch Blankogiro übertragbar. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1910 in 35 Jahren, durch jährl. Auslos. spät. in der ersten Aprilwoche auf 1./10. (zuerst 1910); ab 1./4. 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. In Umlauf Ende März 1911: 4 939 000. Aufgenommen zwecks Ablös. von Bankkrediten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Anleihe IV. Kurs Ende 1909—1911: 100.10, 101.70, 100.75%. Eingeführt in Frankf. im Febr. 1909, in Berlin im April 1909.

Eine hypoth. Sicherstellung für alle 5 Anleihen ist nicht bestellt, doch darf die Ges. vor vollständiger Tilg. der gegenwärtigen Anleihen keiner weiteren Anleihe eine bessere Sicherstellung oder ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Gläubigern der vorstehenden Oblig., abgesehen vom Zinsfuss, gewähren.

In der G.-V. v. 26./8. 1902 wurde beschlossen, dass die Höhe des jeweilig auszugebenden Oblig.-Kap. die Höhe des jeweiligen A.-K. nicht übersteigen darf.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist seit 1911 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, sodann bis 4% Div., aus dem übrigen Reingewinn erhält der A.-R.: a) wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. und Rücklagen beschliesst, 10%; b) wenn dieselbe solche Rücklagen beschliesst, 15%, jedoch keinesfalls mehr als im Falle a; verbleib. Betrag steht zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Eigene Werke 5 694 498, Effekten- u. Beteil.-Kto 46 237 112, Kassa 27 285, Wechsel 1124, Inventar 1, Guth. für Werkbauten u. Lieferung sowie für Anzahlung., Vorschüsse etc. 3 405 762, Bankguth. 1 657 431, Avalwechsel u. Bankguth. 26 000, Kaut. bei auswärt. Betrieben 7295, Warenvorräte 260 897. — Passiva: A.-K. 25 000 000, R.-F. 2 500 000 (Rückl. 198 920), 4% Oblig. 1 702 000, $4^1/_2$% do. von 1901 3 725 000, do. von 1902 9 312 500, do. von 1906 3 784 500, do. von 1908 4 939 000, do. Zs.- u. Agio-Kto 298 581, Oblig.-Rückzahl.-Kto 39 765, unerhob. Div. 7395, Rückstell.-Kto 500 000, Abschreib.-F. f. eigene Werke 2 000 000, Kredit für Warenlieferungen, Gutschriften auf Provis. u. sonst. Abrechnungskonten 2 308 899, Avalwechsel auf Bankiers u. Bankbürgschaften (von der Ges. hinterlegte Kaut.) 26 000, erhaltene Kaut. bei auswärtigen Betrieben 7295, Talonsteuer 53 375, Div. 1 000 000, Vortrag 113 096. Sa. M. 57 317 407.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. u. Agio 1 035 630, Zs. u. Spesen betr. Bank-Kredite 31 067, Abschreib. auf eigene Werke einschl. 4% Zs. 905 035, allg. Unk. einschl. Abschreib. auf Inventar 123 046, Steuern 115 785, Abschreib. auf Oblig.-Disagio u. -Unk. 150 000, z. Talonsteuer-Res. 36 000, Gewinn 1 312 017. — Kredit: Vortrag 109 035, Gewinn aus Effekten (Div. u. Verkaufsgewinn) 3 033 706, do. aus Betrieben 347 852, Zs. u. sonstige Gewinne 217 988. Sa. M. 3 708 583.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1896—1911: 159.50, 185.70, 180.50, 164, 140.30, 110, 71, 95, 121, 136.50, 140.40, 122, 117, 107.25, 119, 125.75%. Eingeführt 4./9. 1896 zu 136.50% durch von Erlanger & Söhne. — In Berlin eingeführt durch die Breslauer Disconto-Bank; Voranmeldungen bis 29./7. 1899 zu 179%. Kurs daselbst Ende 1899—1911: 163.60, 141, 110, 72.50, 95.25, 120.75, 136, 141, 121.75, 117, 106.50, 119.50, 125.25%. Sämtl. Stücke seit Febr. bezw. April 1909 lieferbar.

Dividenden 1892/93–1910/11: 0, 0, 0, 5, 8, 10, 11, 11, 10, 0, 0, $2^1/_2$, 5, 7, 7, 7, 6, 5, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Gen.-Dir. Prof. Bernh. Salomon; Stellv. Fr. Engelmann, E. Eichengrün.

Prokurist: Joh. Williger.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Walther vom Rath, Stellv. Geh. Baurat Dr. ing. Dr. phil. Emil Rathenau, Gen.-Konsul Max Baer, Carl Andreae-Schmidt, Justizrat Dr. jur. Carl Schmidt-Polex, Alb. Andreae, Komm.-Rat Carl von Neufville, Bank-Dir. Baron Louis von Steiger, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Herm. Heymann, Berlin; Geh. Komm.-Rat Hch. Lueg, Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Düsseldorf; Geh. Reg.-Rat Dr. Herm. von Krüger, Haus Eller; Direktor Carl Parcus, Darmstadt; Geh. Komm.-Rat Th. von Guilleaume, Cöln; Dr. Walther Rathenau, Berlin; Präsident Dr. Jul. Frey, Dir. Wilh. Caspar Escher, Dir. Carl Zander, Dir. Emil Walch, Zürich.

Zahlstellen: Für Div.: Frankfurt a. M.: Eigene Kasse, Dresdner Bank, Grunelius & Co., Filiale der Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Filiale Frankfurt a. M.; Berlin und Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Dresdner Bank, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. *

(Neu.) Elektricitäts-Aktiengesellschaft vorm. Hermann Pöge

in **Chemnitz**, Dorfstrasse 52, mit Zweigniederlassungen in Dresden u. Leipzig; Büros in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Dortmund.

Gegründet: 3./2. 1897; eingetr. 16./2. 1897.

Zweck: Betrieb des in Chemnitz unter der Firma „Maschinenfabrik u. Werkstätten für Electrotechnik Hermann Pöge“ bestandenen Geschäftes nebst dessen Werkstätten für Elektrotechnik, Mechanik u. Maschinenbau. Übernahmepreis M. 748 647. Die Fabrikation der Ges. umfasst die Erzeug. von Dynamomasch. u. Elektromotoren jeder Grösse u. Spannung, Turbogeneratoren, Transformatoren nebst Zubehör. Ausserdem erstreckt sich die Tätigkeit auf den Bau kompletter Elektrizitätswerke u. Überlandzentralen, elektr. Anlagen für Berg- u. Hüttenanlagen, sowie sonst. elektr. Kraft- u. Lichtanlagen jeder Grösse. Das Fabrikgrundstück in Chemnitz hat eine Grösse von 19 420 qm, wovon ca. 7600 qm bebaut sind. Der Antrieb der Werkzeug- u. sonst. Masch. geschieht elektrisch. Zur Erzeugung des hierfür nötigen elektr. Stromes dient eine eigene Dampfzentrale. 1907/08 Erricht. eines Neubaues für Betriebswerkstätten, wofür inkl. der sonst. Anschaffungen per ult. Juni 1908 M. 375 170 als Zugänge verbucht wurden. Zugänge 1908/09 u. 1909/10 M. 157 440 bezw. 88 600. 1910/11 weitere Vergrösser. der Anlagen, was bis Juni 1911 ca. M. 150 000 erforderte. 1908 Bau der städt. Elektrizitätswerke Limbach, Mittweida u. Freystadt i. Schl., der Überlandzentralen Mittweida, Glauchau, Mylau-Netzschkau, Drebach-Venusberg u. Auerswalde. 1909 erhielt die Ges. von der Stadt Meissen die Ausführung der elektr. Überlandzentrale, an welche ca. 80 Ortschaften Anschluss erhalten werden. Die Ges. beschäftigt ca. 1300 Arb. Umsatz 1908/09—1910/11: M. 3 864 359, 3 783 783, 4 206 779.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 26./3. 1898 um M. 750 000, div.-ber. ab 1./7. 1898, offeriert den Aktionären 18.—27./5. 1898 zu 105%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 23./10. 1909 um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 p. r. t., hiervon begeben 750 Stück an die Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. die Dresdner Bank $110^1/_2$% gegen die Verpflichtung, den Aktionären auf je 2 alte Aktien 1 neue Aktie zu $114^1/_2$% derart anzubieten (geschehen v. 2.—16./11. 1909), dass 50% u. das Agio am Tage der Zeichnung, 50% am 3./1. 1910 bar zu entrichten waren; die restl. 250 neuen Aktien wurden an genannte Banken zu 115% begeben. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 30./12. 1911 um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von der Dresdner Bank zu 110%, mit der Massgabe, dass die Bank die Em.-Kosten trägt u. sich verpflichtet, die Zulassung der jungen Aktien zum Handel an der Börse zu Dresden, sowie die Zulassung des gesamten A.-K. der Ges. zum Handel an der Börse zu Berlin zu beantragen u. alle mit der Zulassung verbundenen Kosten zu übernehmen.

Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 105%, 1000 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Auslos. von mind. 2% am 1./7. (zuerst 1905) auf 2./1.; ab 1./7. 1905 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3monat. Frist auf einen Zinsterm. zulässig. Sicherungshypothek zu gunsten von Günther & Rudolph, jetzt Allg. Deutsche Credit-Anstalt, von M. 560 000 an den Grundstücken in Alt-Chemnitz (Taxe M. 590 579) nebst Zubehörungen (Taxe M. 431 025). Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke in 10 J. (F.). Am 30./6. 1911 in Umlauf M. 439 000. 1902 u. 1903 wurden M. 151 500 freihändig zurückgekauft, die 1906/07 mit M. 22 877 Gewinn wieder begeben wurden. Zahlst.: Ges.-Kasse; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden u. Chemnitz: Dresdner Bank. Kurs in Dresden Ende 1900—1911: 97, 90, 94.50, —, —, 104, 105, 101.50, 102.60, 103.50, 103.50, —%. Aufgel. 5./7. 1900 zu 100%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (früher 1./4.—31./3., sodann Kalenderj.); für die Zeit v. 1./1. bis 30./6. 1905 wurde eine besondere Abrechnung gezogen.

Gen.-Vers.: In der Regel im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonst. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von M. 500 an jedes Mitgl., dem Vors. das doppelte); Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 131 846, Gebäude 481 414, Masch. 300 483, Licht- u. Kraftanlage 41 757, Gleise 4508, Heizungsanlage 9461, Inventar 22 919, Automobil 5303, Werkzeuge 32 879, Modelle, Zeichnungen, Projekte, Klischees u. Patente 4, Avale 25 625, Effekten 81 941, Wechsel 74 165, Kassa u. Bankguth. 73 873, Debit. 1 481 892, Waren u. Material.-Vorräte, sowie in Ausführ. begriffene Montagen 1 817 140. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Anleihe 439 000, do. Zs.-Kto 5793, do. Rückzahl.-Kto 500, R.-F. 250 000, Delkr.-Kto 110 000, Avale 25 625, Kredit. 927 145, Vorauszahl. 105 814, Rückstell. f. Talonsteuer 5000, Tant. an Vorst. 12 379, do. an A.-R. 6224, Div. 175 000, do. alte 210, Vortrag 22 523. Sa. M. 4 585 216.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Steuern, Krankenkassen u. Unfallversich. 331 598, Reisespesen, Handl.-, Betriebs- u. Reparat.-Unk. 349 547, Oblig.-Zs. 19 755, Rückzahl.-Kto für Prior.-Anleihe 500, Delkr.-Kto 52 107, Abschreib. 154 143, Gewinn 221 128. Sa. M. 1 128 781. — Kredit: Fabrikat.-Kto inkl. Vortrag, Zs. etc. M. 1 128 781.

Kurs der Aktien Ende 1899—1911: 145, 97, 52, —, 95.50, 108.50, 132.90, 130, 108.50, 124, 127.10, 120, 126.50%. Eingef. 17./8. 1899 zu 145% durch die Creditanstalt f. Ind. u. Handel. Notiert in Dresden. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 21./2. 1912 zum ersten Kurse von 125%.

Dividenden: 1896/97—1897/98: 7, 8%; 1898 (April bis Dez.): 9%; 1899—1904: 9, 0, 0, 0, 0, 4%; 1905 (Jan. bis Juni): 5% p. r. t.; 1905/06—1910/11: 7, 7, 7, 7, 7, 7% (junge Aktien für 1909/10 3½%). Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Willy Pöge, Heinr. Goetz.

Prokuristen: M. Reifeis, J. Unverdorben, G. Horn.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Wilh. Decker, Mittweida; Stellv. Geh. Komm.-Rat Hermann Vogel, Justizrat Dr. Adolf Beutler, Chemnitz; Rentier L. Steinegger, Dresden; Brauereibes. Carl Berger, Merseburg.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin, Dresden, Leipzig u. Chemnitz: Dresdner Bank; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg.

Gegründet: Im Jahre 1873 unter der Firma S. Schuckert, am 1. April 1889 in die Kommanditgesellschaft Schuckert & Co. umgewandelt u. seit 3./29. Juni 1893 mit Wirk. ab 1. April 1893 unter obiger Firma als Aktiengesellschaft, handelsger. eingetragen am 22. Aug. Der Übernahmepreis stellte sich auf M. 8 000 000 und wurden dafür 8000 Aktien à M. 1000 gewährt; die wertvollen Patente wurden der A.-G. unentgeltlich übereignet.

Zweck: Nutzbarmachung der Elektrizität, namentlich Herstellung, An- und Verkauf aller zur Ausnutzung der Elektrizität dienenden Anlagen, speziell von Elektrizitätswerken und Strassenbahnen; Betrieb elektr. Anlagen für eigene oder fremde Rechnung, sowie für gemeinschaftliche Rechnung mit Dritten, Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form, Erwerbung und Veräusserung solcher Anlagen und Verwertung einschlägiger Patente u. Lizenzen. Durch den Übergang der Fabrikations- und Verkaufstätigkeit auf dem Gebiete der Starkstromtechnik an die Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H, umfasst das Arbeitsfeld der Ges. zurzeit nur den Bau, Erwerb, Erweiterung und Betrieb, sowie die Finanzierung von Anlagen, die zur Ausnützung der Elektrizität dienen, die Beteilig. bei gleichen oder verwandten Unternehm., sowie die Verwertung solcher Anlagen, Beteilig. u. Konz. Bau von elektrolytischen Schweiss-Apparaten u. Elektrolyseuren. Neuerdings baut die Ges. Überlandzentralen in Bayern, so für Ansbach u. Umgegend, Nürnberg-Fürth und Umgebung.

Die Ges. besitzt nom. M. 27 889 000 Vorz.-Aktien der Continentalen Ges. für elektr. Unternehm. in Nürnberg, gebucht zu 85%, ausserdem M. 265 000 St.-Aktien, unter Effekten. (Siehe auch Kap.) Div. der Contin. Ges. 1895/96—1910/11: St.-Akt.: 4, 6, 6½, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1906/07—1910/11: 3½, 4, 4, 4½, 4½%. Die Beziehungen beider Ges. sind durch vertragl. Festsetzungen gewährleistet. Die geschäftl. Verhältnisse der Continentalen Ges. gehen einer Besserung entgegen; für 1904/05 u. 1905/06 wurden allerdings die erhöhten Überschüsse noch durch Verluste u. Minderbewertungen an Effekten aufgezehrt, doch konnte nach der in der G.-V. v. 4./1. 1907 beschlossenen Sanierung der Cont. Ges. für 1906/07—1910/11 wieder Div. an die Vorz.-Aktien ausgeschüttet werden.

Die G.-V. v. 9./3. 1903 genehmigte einen mit Siemens & Halske A.-G. geschlossenen Vertrag zwecks Bildung einer besonderen Ges. zur Übernahme der Fabrikat.- u. Betriebsabteil. beider Firmen auf dem Gebiete der Starkstromtechnik. Siehe hierüber die mit M. 90 000 000 St.-Kapital errichtete **Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H.** in Berlin-Nürnberg. Die E.-A.-G. Schuckert ist jetzt bei den Siemens-Schuckert-Werken mit einem Stammanteil von M. 44 950 000 beteiligt. An Gewinn sind an die Gesellschafter für die Geschäftsj. 1903/04 bis 1904/05 M. 6 512 974, 6 512 974 (einschliessl. der den Gesellschaftern als Beitrag zu deren Oblig.-Zinsendienst für diese beiden Jahre statutengemäss überwiesenen Beträge), für die Geschäftsjahre 1905/06—1910/11 M. 8 092 387, 8 986 588, 9 000 000, 9 000 000, 9 000 000, 9 000 000 (10%) zur Ausschüttung gelangt. — Der wesentlich erhöhte Bestellungseingang bei den Siemens-Schuckertwerken G. m. b. H. in den letzten Jahren hat einen Geldbedarf hervorgerufen, zu dessen Deckung die beiden Gesellschafter 1911 beschlossen, je zur Hälfte der Ges. einen fest verzinsl. dauernden Kredit von insgesamt M. 30 000 000 zu geben, also von der Elektr.-A.-G. Schuckert M. 15 000 000 (s. bei Kap.) Nach den Abmach. zwischen den Gesell

schaftern soll dieser Vorschuss bei der Berechn. der Gewinnverteil. berücksichtigt werden, wodurch sich für dieselben eine entsprech. Erhöh. der Gewinnverteil.-Quote ergibt. Einen weiteren 6½% Vorschuss von zus. M. 20 000 000 gewährten die Gesellschafter Anfang 1912, zu welchem Zwecke die Elektr.-A.-G. Schuckert am 7./2. 1912 ihr A.-K. weiter um M. 10 000 000 erhöht (s. Kap.).

Das Immobil.-Kto enthält die Werte der Grundstücke u. Gebäude der Ges. in Nürnberg, Cöln, Leipzig u. München. Auf Masch.- u. technischen Anlagenkto sind gebucht die maschinellen Einricht. der Fabrikgebäude in Nürnberg, Schlossäckerstr., und die Beheiz.- u. Beleucht.-Einricht. in auswärtigen Gebäuden.

Das Kto Elektr. Zentralen in eig. Verwalt. enthält die Anlagen Nordhausen (Strassenbahn u. Elektr.-Werk), Teuchern (Elektr.-Werk) u. Starnberg (Elektr.-Werk). Das Konsort.-Kto enthält die Kap.-Beteil. an Comp. Générale d'Electricité de Creil, Paris Frs. 3 520 980 bezw. M. 2 507 251 zu Buch stehend (bisher ohne Div., den Betrieb führen seit 1908 die Siemens-Schuckert-Werke), dann die Beteil. an der Fränkischen Überlandzentrale in Ansbach. — Auf Effekten-Kto sind gebucht die Werte: Aktien der Continentalen Ges. f. elektr. Unternehmungen, Nürnberg (wie oben); Aktieselskabet Hafslund, Vinderen; Deutsch-Überseeischen Elektricitäts-Ges., Berlin; Elektrizitätswerk am Vomperbach, Schwaz; Hamburg. Elektrizitäts-Werke, Hamburg; Österreich. Siemens-Schuckert-Werke, Wien; Officine Elettriche dell'Isonzo, Triest; Rheinischen Schuckert-Ges. f. elektr. Industrie A.-G., Mannheim; Russischen Ges. Schuckert & Co., St. Petersburg; Sociedad Electro-Quimica de Flix, Barcelona; Società Bergamasca per Distribuzione di Energia Elettrica, Bergamo; Società Industriale Elettro-Chimica di Pont Saint Martin, Mailand; Società Toscana per Imprese Elettriche, Florenz; Société Industrielle d'Énergie Électrique, Paris; Würzburger Strassenbahnen Akt.-Ges., Würzburg; Zwickauer Elektrizitätswerk- u. Strassenbahn-Akt.-Ges., Zwickau u. Oblig. der Società Sicula Imprese Elettriche, Palermo, sowie aus einzelnen Stücken von Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften und 3 u. 3½% Bayerischen, Preussischen und Hamburgischen Staatsanleihen, die zur Bestellung von Kaut. verwendet werden. — Die österr. Siemens-Schuckertwerke zahlten 1904/05—1910/11 an 2¼, 0, 4, 4, 5, 6, 6% Div.; die Russischen Schuckert-Ges. 1908/09—1910/11: 3, 4, 4%; die Comp. Générale d'Electricité de Creil in Paris wurde 1906 reorganisiert. Günstige Abschlüsse erzielten die Rheinischen Schuckertwerke, A.-G. in Mannheim (Div. 1904/05—1910/11: 5, 6, 7, 7, 7, 7, 7½%); die Aktieselskabet Hafslund in Hafslund hat 1904/05—1907/08 je 5%, 1908/09—1910/11: 6, 6, 7% Div. zur Verteilung gebracht. Bei der Società Bergamasca per Distribuzione di Energia Elettrica in Bergamo, die für 1903—1910: 3½, 4½, 4½, 5, 6, 6½, 6½, 6½% verteilte, hat die Stromabgabe befriedigend zugenommen. Neuerdings traten hinzu die Beteiligungen bei Grosskraftwerk Franken A.-G. in Nürnberg, die Majorität der Aktien der Offizine Elettriche dell' Isonzo in Triest.

Für die Würzburger Strassenbahnen A.-G. hat die Ges. eine Div.-Garantie von 6% auf das M. 2 000 000 betragende A.-K. nach vertragsmässiger Dotierung des Ern.-F., Amort.-F. u. R.-F. übernommen, zu deren Ergänzung die Schuckert-Ges. die event. erforderl. Zuschüsse zu leisten hat. Die auf Grund der übernomm. Verpflicht. in den letzten Jahren geleisteten Zahl. betrugen 1904/05—1910/11: M. 176 741, 133 838, 126 915, 123 698, 65 416, 51 521, 60 455. Bei einem Erträgnis über 6% hinaus partizipiert die Schuckert-Ges. an dem Gewinn. Das Abkommen ist beiderseits mit 6monat. Frist unkündbar, doch besteht für die Schuckert-Ges. das Recht hierzu nur dann, wenn die Einnahmen aus dem Betriebe dreier hintereinander folgender Jahre zur Zahlung einer Div. von 6% ausgereicht haben. Die Schuckert-Ges. erwarb im Oktober 1908 die Mehrzahl der Aktien der Würzburger Strassenbahnen A.-G.

Kapital: M. 70 000 000 in 70 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 12 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 7./2. 1896 um M. 6 000 000, emittiert zu 160%; lt. G.-V. v. 12./2. 1897 um M. 4 500 000, angeboten den Aktionären zu 210%; lt. G.-V. v. 11./7. 1898 um M. 5 500 000 mit Div. ab 1./10. 1898, von einem Konsortium zu 207% plus 3% Spesen übernommen und hiervon M. 4 500 000 ebenso den Aktionären vom 23./7.—8./8. 1898 angeboten; weiter erhöht lt. G.-V. vom 12./7 1899 um M. 14 000 000 in 14 000 Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1899. Diese Erhöhung hatte hauptsächlich den Zweck, das A.-K. der Continentalen Ges. für elektrische Unternehmungen, Nürnberg im Tauschwege für das Portefeuille der Schuckert-Ges., in welchem sich Anfang Juli 1899 bereits nom. M. 7 668 000 Aktien der Continentalen Ges. befanden, zu erwerben, und zwar 1 Schuckert-Aktie à M. 1000 mit Div. für 1899/1900 gegen 2 Aktien der Continent. Ges. à M. 1000 mit Div. für 1899/1900. Dieser Umtausch fand 15.—30./11. 1899 bezw. 22./1.—3./2. 1900 statt u. wurden 10 576 Schuckert-Aktien gegen 21 152 Continentale Aktien umgetauscht. Von den Aktien der 1899er Em., welche zum Umtausch der Cont.-Aktien nicht benötigt wurden, erhielt im Juli 1899 das Finanzkonsort. M. 1 834 000 zu 179% (div.-ber. ab 1./4. 1899), ferner dasselbe Finanzkonsort. Anfang 1900 M. 1 590 000 ebenfalls zu 179% mit der Bedingung, 50% des Verkaufsgewinns der Schuckert-Ges. zu überlassen. Die G.-V. v. 4./1. 1907 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 8 000 000 in 8000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./8. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 100%, das sämtl. Emiss.-Kosten trug u. die Verpflicht. übernahm, von den neuen Aktien M. 7 000 000 den alten Aktionären 6 : 1 zu 107.50%, plus 4% Stück-Zs. ab 1./8. 1906 anzubieten; geschehen v. 28./1.—9./2. 1907. Diese Erhöh. des A.-K. hat sich, vornehmlich mit Rücksicht auf die zu leistende Aufzahlung von 35% auf die Aktien der Continent. Ges. f. elektr. Unternehm., die Deckung von Bankschulden, die Erweiterung der norwegischen Kraftanlage

u. Erhöhung der Betriebsmittel als erforderlich erwiesen. Die a.o. G.-V. v. 7./2. 1911 beschloss weitere Erhöhung um M. 10 000 000 (auf M. 60 000 000) in 10 000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1910/11, übernommen von einem Konsort. zu 116%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 27./2.—13./3. 1911 zu 125%; Agio mit M. 1 600 000 in R.-F. Sämtliche mit der Ausgabe der neuen Aktien verbundenen Kosten und Spesen wurden vom Konsort. getragen. Der Erlös dieser Neu-Emiss. von 1911 diente zur Deckung eines, der Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. in Berlin gewährten, festverzinsl., langfrist. Vorschusses von M. 15 000 000 (s. oben) u. zur Erhöhung der eigenen Betriebsmittel. Zur Gewähr. eines weiteren Vorschusses von M. 10 000 000 an die Siemens-Schuckert-Ges. u. zur Deckung des Geldbedarfs der übrigen Betriebsunternehmungen beschloss die G.-V. v. 7./2. 1912 nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 70 000 000); diese neuen Aktien, für 1911/12 zur Hälfte div.-ber., wurden von einem Konsort. (Bayer. Vereinsbank etc.) zu 131% übernommen u. den alten Aktionären 6 : 1 v. 21./2.—5./3. 1912 zu 140% angeboten. Agio mit M. 3 100 000 in R.-F.

Anleihen: I. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 102%. Stücke auf den A. Schaaffhausen'schen Bankverein, lautend à M. 1000 (Nr. 1—10 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. 4% = M. 400 000 im Sept. auf 2./1. bis 1927; kann ab 1902 verstärkt oder ganz oder teilweise mit 6monat. Frist gekündigt werden. Als Sicherheit dient das ganze Vermögen der Ges., die — was die Sicherstellung des Kapitals und der Verzinsung anbelangt — vor gänzlicher Tilg. keine dieser irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren darf. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken haben die Inhaber dieser Oblig. nicht. M. 4 300 000 dieser Anleihe wurden fest untergebracht, der Rest von M. 5 700 000 war zum Umtausch gegen die auf 2./1. 1899 gekündigten Schuldverschreib. der 4½% Anleihe von 1894 reserviert, der bis 15./10. 1898 unter Vergütung von 1½% pro Stück erfolgen konnte. Coup.-Verj.: 5 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Eingeführt im Nov. 1898 an der Berliner Börse. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 100. 93.50, 85.50. 88.50, 95.80, 98.75, 99.60, 99.60, 96.50, 97.30, 99.75, 100.30, 99.75%. — In Frankfurt a. M.: 100, 93, 86.40, 89, 95.50, 98.60, 99.80, 99.40, 97, 97.50, 99.50, 99.70, 99.80%. Im April bezw. Mai 1899 auch an den Börsen von Hamburg, München u. Cöln eingeführt.

II. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, unkündbar bis 1902, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 10 001—20 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Bayer. Vereinsbank in München. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von mind. 4% = M. 400 000 im Sept. auf 2. Jan. (zuerst 1904) bis 1928; kann ab 1903 verstärkt oder ganz oder teilweise mit 6monat. Frist gekündigt werden. Die Ges. darf vor gänzlicher Tilg. keine weiteren Anleihen aufnehmen, welchen, was die Sicherstellung des Kapitals und der Verzinsung anbelangt, ein Vorzug vor der gegenwärtigen Anleihe eingeräumt wird. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken haben die Inhaber dieser Teilschuldverschreibungen nicht. Noch in Umlauf von Anleihe I u. II Ende Juli 1911 M. 10 100 000. Coup.-Verj.: 5 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin wie bei Anleihe von 1898. — In Frankf. a. M. Ende 1900—1911: 93, 86.40, 89, 95.50, 98.60, 99.80, 99.40, 97, 97.50, 99.50, 99.70, 99.80%. Eingeführt im Sept. 1899 an der Berliner Börse. Im April bezw. Mai 1900 auch an den Börsen von Frankf. a. M., Hamburg, München u. Cöln eingeführt.

III. M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1901, unkündbar bis 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke Nr. 1—4000 à M. 2000, Nr. 4001—11 000 à M. 1000, lautend auf die Bayer. Vereinsbank in München. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg ab 1907—1931 mit mind. 4% der Anleihesumme; ab 1./4. 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig; Verlos. im Dez. (zuerst 1906) auf 1./4. (zuerst 1907). Coup.-Verj.: 4 J. K.). Noch in Umlauf am 31./7. 1911: M. 12 000 000. Die Anleihe, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel, ist hypoth. nicht eingetragen. Zahlst.: Gesellschaftskasse; München: Bayer. Vereinsbank u. deren Filialen, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank u. deren Filialen; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank und deren Filialen; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Filialen; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Nürnberg: Anton Kohn; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Dreyfus & Co., E. Ladenburg, L. & E. Wertheimber. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 92.40, 93.75, 100.40, 101.90, 101.90, 101.30,99, 99.90, 101.20, 102.25, 101.50%. — In Frankfurt a. M.: 92.50, 93.50, 100.50, 101.90, 101.90, 101.25, 99, 99.80, 101, 102.25, 101.20%. Eingeführt April 1901. Erster Kurs 4./5. 1901: 99%. — Auch notiert in Hamburg, Cöln u. München.

IV. M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 28./4. 1908, unverlosbar u. unkündbar bis 1914, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 (Nr. 1—15 000) lautend auf die Bayer. Vereinsbank in München. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914—1938 mit mind. 4% der Anleihesumme; ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig; Verlos. im März auf 1./7. (erstmalig 1914). Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Die Anleihe, aufgenommen behufs Herabminderung der Bankschulden u. Verstärkung der Betriebsmittel, ist hypoth. nicht eingetragen (siehe Anleihe I u. II). Zahlst. wie bei Div. exkl. A. Schaaffh. Bankverein. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 99.20, 101.30, 103.20, 101.75%. In Frankfurt a. M.: 99.10, 101.20, 103.20, 101.75%. Aufgelegt am 30./6. 1908 zu 98.75%. Eingeführt in Berlin am 6./7. 1908, in Frankf. a. M. u. München Mitte Juli 1908; auch in Hamburg notiert.

Hypotheken: a) Noch M. 526 218 eingetr. auf das Geschäftsgebäude in München, verzinsl zu 4½% rückzahlbar durch Annuitäten innerhalb 56 Jahren bis 1959;

b) M. 210 000 auf das Geschäftshaus in Cöln eingetragen, mit 4% verzinsl.;

c) M. 230 000 eingetr. für die Schuckert-Stiftung auf das Haus in Nürnberg, Schlossäckerstr. 39, verzinslich mit 4%, rückzahlbar nach halbjähriger Kündigung;

d) M. 300 000, eingetr. auf das Geschäftshaus in Leipzig, zu 4% p. a. verzinslich, beiderseits mit 6 monat. Künd. von einem Quartalsende ab rückzahlbar.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7.; bis 1903: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist seit 1909 erfüllt). Über die Verwend. des Restes nach Verrechnung der gemäss Ges.-Vertrag bestimmten und vertragsm. Tantiemen beschliesst die G.-V. auf Antrag des A.-R. Sie kann denselben ganz oder teilweise zur Verteil. einer Div. oder zu Rückstell. durch Schaffung besond. Reserven, durch Vortrag auf neue Rechnung oder in irgend einer anderen Form verwenden. Der A.-R. erhält 5% Tant. nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Ausscheidung von 4% Div. an das eingezahlte A.-K.

Bilanz am 31. Juli 1911: Aktiva: Siemens-Schuckert-Werke, St.-Anteil 44 950 000, do. unkündb. Darlehen 15 000 000, Grundstücke 972 293, Gebäude 982 972, Masch. u. techn. Anlagen 1, Mobil. 1, Baukto 226 242, elektr. Zentralen in eig. Verwalt. 1 483 887, Effekten 38 743 230, Debit. 9 042 047, Konsortial-Kto 2 993 146, Interims-Kto 529 956. — Passiva: A.-K. 60 000 000, 4 % Obligat. 10 100 000, 4½% do. 27 000 000, do. Zs.-Kto 313 389, R.-F. 6 601 400, Spez.-R.-F. 600 000 (Rückl. 300 000), Hypoth. 1 266 218, do. Zs.-Kto 9828, ausgel. Obligat. 41 045, Unterst.-F. 200 000, Kredit. 926 790, Interimskto 1 390 622, Spar- u. Depositenkto 522 290, Talon-Steuer-Res. 370 000, Div. 4 125 000, do. alte 8160, Tant. u. Grat. 207 614, Vortrag 1 241 419. Sa. M. 114 923 777.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwaltung 319 050, Oblig.-Zs. 1 650 333, Zs., Bankspesen u. Provis. 188 598, Steuern 285 241, Talon-Steuer-Res. 150 000, Abschreib. 20 060, Reingewinn 5 874 033. — Kredit: Vortrag 1 238 573, Gewinn u. Einnahmen aus Anlagen, Unternehm. u. Effekten 7 248 743. Sa. M. 8 487 317.

Kurs: Aufgelegt 26./7. 1894 zu 140%. Ende 1894—1911: In Berlin: 173, 213, 259, 259.90, 240, 227.60, 167.75, 100.60, 79.50, 105.10, 124.25, 129, 120.25, 99.75, 115.40, 140.70, 156.10, 169%. — In Frankf. a. M.: 173.10, 214.70, 248, 260, 241, 227.60, 167, 100.80, 78.50, 106, 124, 129.10, 120.50, 100.60, 115.50, 140, 156.50, 169.50%. — In München Ende 1896—1911: 247.25, 260, 240.50, 227.50, 166.50, 100.30, 77, 105.75, 124.50, 130, 120.10, 100, 115, 139.50, 156.50, 168.50%. — Auch notiert in Hamburg, Cöln, Augsburg. Zulassung der neuen Aktien Nr. 42 001—50 000 erfolgte im Juli bezw. Aug. 1907, die Aktien Nr. 50 001—60 000 sind seit April bezw. Mai 1911 lieferbar, Nr. 60 001—70 000 seit April-Mai 1912; erster Kurs in Berlin am 17./4. 1912 156.75%. — Die Aktien sind zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1893/94—1910/11: 9, 10, 14, 14, 14, 15, 15, 0, 0, 0, 0, 4, 5, 5, 5, 6, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir.: Geh. Komm.-Rat Dr. Oskar Ritter von Petri, Dir.: Dr. Rud. Cohen, Dir. Max Berthold, Nürnberg.

Prokuristen: H. Seressé, Reg.-Baumeister a. D. Paul Götz, Joh. Bieber, Joh. Fleischmann, Friedr. Hertlein, Franz Keeser.

Aufsichtsrat: (8—14) Vors.: Erbl. Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, München; I. Stellv.: Königl. Geh. Baurat Gen.-Dir. Dr. Anton Ritter von Rieppel, Nürnberg; II. Stellv.: Geh. Komm.-Rat Alex. Wacker, Schachen; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Otto Steinbeis, Brannenburg; Fabrikbes. Gottlieb von Langen, Cöln; Bank-Dir. Ferd. Lincke, Hamburg; Oberst z. D. Ludwig Wittmer, Eisenach; Komm.-Rat Jos. Pütz, Geh. Komm.-Rat Brauser, Bank-Dir. Adolf Pöhlmann, München; Dir. Hugo Natalis, Berlin; Rechtsanw. u. Stadtrat Ernst Bassermann, Mannheim.

Zahlstellen: Für Div.: Nürnberg: Gesellschaftskasse, Anton Kohn, Bayer. Vereinsbank; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, J. Dreyfus & Co.; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. *

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft in Berlin,

NW. Friedrich Karl-Ufer 2/4.

Gegründet: 8./4. bezw. 22./5. 1897; eingetr. 11./6. 1897. Statutänd. 11./4. 1900, 8./4. 1904, 6./5. 1907, 12./8. 1908, 8./5. 1909 u. 18./5. 1911. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Erricht. u. Erwerb, jede Art der Veräuss., Pacht. oder Verpacht. u. des Betriebes von Einrichtungen u. Anlagen für gewerbsmässige Lieferung u. Verwendung von Elektrizität. Nach Erwerb des Elektrizitätswerkes Obererzgebirg in Schwarzenberg, sowie nach Fertigstellung des Elektrizitätswerkes Eger und nach Übergabe des Elektrizitätswerkes an der Pleisse an die Sächs. Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. betrieb die Ges. im J. 1911 folgende 28 Elektrizitätswerke: 1) Bitterfeld, 2) Briesen (Westpr.), 3) Brotterode, 4) Cöthen, 5) Craiova, 6) Dahme, 7) Deidesheim, 8) Eger, 9) Elsterwerda, 10) Freudenthal, 11) Fürstenwalde, 12) Lahr, 13) Liebenwerda, 14) Neuburg, 15) Neusalza (Elektrizitätswerke Oberlausitz), 16) Oldenburg, 17) Oppenheim, 18) Pleschen, 19) Reichenau, 20) Ruhla, 21) Schirmeck (Breuschthal Elektrizitätswerk), 22) Schmalkalden, 23) Schwarzenberg (Elektrizitätswerk Obererzgebirg), 24) Soest, 25) Strasburg (Westpr.), 26) Trebbin (Kreis Teltow), 27) Werl, 28) Wolfenbüttel. Diese Unternehm. sind zum grössten Teil auf längere Zeit konzessioniert

u. mit eigenen Kraftwerken ausgestattet, von denen aus noch mehrere hundert Gemeinden mit elektr. Arbeit versorgt werden. Ausser der Übernahme des Elektrizitätswerkes Oldenburg seitens der Stadt Oldenburg i. Gr. machte die Stadt Strasburg i. W. von ihrem vertraglichen Rechte Gebrauch u. kündigte den Vertrag 31./12. 1911. Am gleichen Tage übernahm auch die Stadt Treuenbrietzen das bis dahin von der Ges. pachtweise betriebene Elektrizitätswerk in eigene Verwaltung. Mit der Stadtgemeinde Marktredwitz schloss die Ges. einen Konzessionsvertrag auf 40 Jahre zur Versorg. derselben mit elektr. Energie aus dem Elektricitätswerk Eger. Später erhält diese Stadt ein eigenes Kraftwerk, dessen Leitungen zu einer Überlandzentrale (Elektrizitätswerk Fichtelgebirge) auszubauen beabsichtigt wird.

Die meisten der vorbezeichneten Betriebe hat die Ges. in Gemässheit eines Vertrages mit der Allg. Elektricitäts-Ges. vom 29./6. 1897 bezw. 11./5. 1900 übernommen, welcher 1906 bis 31./12. 1912 verlängert wurde. Die wesentlichen Punkte des Vertrages sind folgende: 1) Für die von der Allg. Elektr.-Ges. übernommenen Konz. (Verträge mit Wegeeigentümern) u. sonst. Berechtig. wird eine besondere Abfindung nicht gewährt. 2) Die Allg. Elektr.-Ges. gewährleistete für die ersten 5 Betriebsjahre vom Tage der Betriebseröffnung für jedes einzelne der der Ges. überlassenen, im Betriebe befindl. Werke ein Erträgnis von 5% p. a. des Anlagekapitals nach Abzug aller Betriebskosten u. der erforderl. Abschreib. u. Rückl. u. hat auf Grund dieser Garantie 1908—1911 M. 41 104, 44 555, 21 281, ? zahlen müssen. 3) Die Elektric.-Lief.-Ges. verpflichtet sich, der Allg. Elektr.-Ges. den Bau u. die Lieferung aller erforderlichen Einricht. u. Betriebsmaterial., letztere, soweit sie von der Allg. Elektr.-Ges. gewerblich hergestellt werden, für alle von ihr erworbenen, zu erwerbenden, herzustellenden oder zu verwaltenden Betriebe zu übertragen, wobei sich die Allg. Elektr.-Ges. ihrerseits verpflichtet, der Elektr.-Lief.-Ges. für diese Bauausführungen u. sonst. Lieferungen die Preise der meistbegünstigten Abnehmer zu stellen. 4) Die Allg. Elektr.-Ges. übernimmt die Zentralverwalt. der Elektr.-Lief.-Ges. für Rechnung der Letzteren dergestalt, dass sie sämtl. Ausgaben der Zentralstelle trägt u. die Angestellten der Zentralverwaltung besoldet, wofür die Allg. Elektr.-Ges. ihre Barauslagen, sowie 10% von dem 5% des A.-K. übersteigenden Reingewinn erhält; hiervon soll die Hälfte dem Vorstande der Allg. Elektr.-Ges. als Honorar für seine Beteilig. an der Geschäftsführung überwiesen werden. Soweit Vorst.-Mitgl. der Allg. Elektr.-Ges. im Vorstande der Elektr.-Lief.-Ges. tätig sind, beziehen sie kein besonderes Gehalt oder Honorar von Letzterer.

Die Stromabgabe der Elektricitätswerke betrug 1903—1911: 3 749 367, 4 220 080, 4 387 188, 6 354 729, 8 777 566, 11 271 523, 14 695 149. 17 915 318, 25 153 338 Kw.; 1911: 35 605 Abnehmer mit 2804 Bogenlampen, 438 509 Glühlampen, 11 651 Motore mit 26 930 Kw.

Die Ges. besass Ende 1911 die Aktien bezw. Stammanteile folgender Gesellschaften: M. 4 500 000 Sächsische Elektrizitäts-Lieferungs-Akt.-Ges. in Oberlungwitz (Div. 1901 bis 1911: 7, 8, 9, 11, 12, 10, 12, 12, 12, 12, 10%); M. 339 000 Aktien Elektricitätswerk Eisenach (Div. 1900—1911: 8, 9, 7½, 8, 9, 8, 8, 8½, 8½, 9, 10, 11%); M. 666 000 Aktien des Elektricitätswerkes Åbo (letzte Div. 5, 6%); K 15 000 Aktien des Hermannstädter Elektricitäts-Werkes (Div. 1899—1911: 5¼, 6, 6, 6, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 7, 7, 7%); M. 100 000 Elektr.-Werk Schwandorf G. m. b. H. (Div. 1901—1911: 8, 7, 7, 7, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10%); M. 165 000 Elektromotor G. m. b. H. (Div. 1905—1911: 33⅓, 29⅓, 30, 25, 20, 20, 25%); M. 235 000 Brennerwerke G. m. b. H. (alte Anteile); M. 188 000 do. junge Anteile mit 87½% Einzahlung (Div. 1901—1911: 3, 3, 2½, 3½, 4, 4½, 5, 5, 5, 5, 5%); M. 500 Anteile des Spar- u. Kreditvereins Oppenheim, G. m. b. H. (Div. 1901—1910: 7, 7, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7%); K 100 000 Kommandit-Beteil. bei der Firma Reuter & Co., Wien; M. 500 000 Anteile der Licht- u. Kraftwerke G. m. b. H. (Div. 1907—1911: 5, 5, 6, 6, 10%); M. 1 896 500 Anteile d. Berliner Vororts-Elektriz.-Werke G. m. b. H. (Div. 1907—1911: 4½, 4½, 5, 6, 6%); M. 1 500 000 Anteile d. Lausitzer Elektrizitätswerkes G. m. b. H. (Div. 1908—1911: 6, 6, 4, 8½%); M. 5000 Aktien des Stadttheaters in Hildesheim (auf M. 1 abgeschrieben); M. 80 000 Anteile des Elektricitätswerkes Ebersbach G. m. b. H., 1911 Beteilig. an der Elektricitätswerk und Strassenbahn Königsberg Akt.-Ges. (A.-K. M. 2 000 000) mit M. 666 666 (erste Div. 5½%).

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 8./4. 1904 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin einschl. Unk. zu 123% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1904 u. Schlussscheinstempel, angeboten den Aktionären zu den gleichen Bedingungen 5 : 3 v. 1.—15./6. 1904. Die neuen Aktien dienten zur Übernahme der Elektricitätswerke Craiova (Rumänien), Neusalza (Sachsen), Soest u. Werl (Westf.) von der Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin und zur Gewährung von M. 500 000 Darlehen an das Elektricitätswerk Magdeburg. Agio mit M. 600 000 in den R.-F., dem zu seiner Erfüllung noch M. 35 000 aus dem Spec.-R.-F. überwiesen wurden. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 6./5. 1907 um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin gegen Überlass. der M. 1 100 000 St.-Anteile des Lausitzer Elektrizitäts-Werkes G. m. b. H. (Div. 1906 : 5%) u. M. 1 896 500 St.-Anteile der Berliner Vororts-Elektrizitäts-Werke G. m. b. H. (Div. 1906: 4%).

Die Berliner Elektricitäts-Werke boten am 15./5. 1908 durch die Vermittelung einer Bankengruppe den Aktionären der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. den Umtausch ihrer Aktien gegen Werte der B. E.-W. unter folgenden Bedingungen mit der Massnahme an, dass gegen nom. M. 3000 Aktien der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. mit Div.-Scheinen für 1908 eingetauscht werden konnten nom. M. 3000 der 4½%, zu 104% einlösbaren Vorz.-Aktien der B. E.-W. mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908 u. nom. M. 2000 der 4½%, zu 100% rückzahlbaren Schuldverschreib. der B. E.-W. u. M. 187.50 in bar (Frist 4./6. 1908). Von diesem Angebot haben Aktionäre

mit einem Besitz von mehr als 90 % des gesamten A.-K. Gebrauch gemacht. Eine Verschmelzung der beiden Ges. wird nicht beabsichtigt.

Die a.o. G.-V. v. 12./8. 1908 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 (also auf M. 15 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, jedoch für 1908 nur bis zum Höchstbetrage von 5 % der eingez. Aktien-Beträge, übernommen von den Berliner Elektrizitätswerken zu 120 % zuzüglich M. 30 für Kosten und Stempel mit der Verpflichtung, dieselben den alten Aktionären zu gleichen Bedingungen 2 : 1 anzubieten, was v. 27./10.—11./11. 1908 geschehen ist. Eingezahlt beim Bezuge 25 % nebst 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1908, sowie das Agio von 20 % und der Kostenbeitrag von M. 30, restliche 75 % am 31./12. 1908 beglichen. Die Verwaltung der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. hat ferner beschlossen, M. 5 000 000 in $4^1/_2$ % Schuldverschreib., zu 105 % rückzahlbar, in gleicher Ausführung wie Emiss. 1900 auszugeben, deren Begebung zu pari erfolgte (s. unten). Durch diese Transaktionen wurde die schwebende Schuld der E. L. G. getilgt und ein ausreichendes Kapital für in Ausführung befindliche und projektierte Anlagen beschafft. Die G.-V. 18./5. 1911 beschloss weitere Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 20 000 000) in 5000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1911, von denen M. 1 000 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen und den Aktionären zu 150 % plus M. 70 für Kosten v. 3.—18./8. 1911 angeboten wurden; die restlichen M. 4 000 000 neuen Aktien waren zum Erwerb des Elektrizitätswerkes Obererzgebirge in Schwarzenberg i. S. bestimmt. Agio mit M. 500 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 18./5. 1912 um M. 10 000 000 (auf M. 30 000 000) in 10 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von der Bank für elektr. Unternehm. in Zürich zu 156 % plus Stück-Zs.; dieselbe vergütete der Ges. für Aktienstempel u. Emiss.-Spesen einen Betrag von M. 650 000 = $6^1/_2$ %. Den Aktionären soll der Bezug im Verhältnis von 2 : 1 zu 165 % angeboten u. zunächst eine Einzahlung von 25 % vorgenommen werden. Die auf solche Weise vermehrten flüssigen Mittel werden für die Erweiterung der in guter Entwicklung befindlichen Werke und für die Beteilig. an aussichtsvollen Betriebsunternehm. ausreichen, während restliche 75 % = M. 7 500 000 für weitere Geschäfte, die sich in Vorbereitung befinden, reserviert bleiben.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib., begeben lt. Beschluss des A.-R. v. 11./5. 1900, rückzahlbar zu 105 %, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. bis 1906 ausgeschlossen, 4000 Stücke (Nr. 1—4000) à M. 1000, 2000 Stücke (Nr. 4001 a u. b bis 5000 a u. b) à M. 500, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli (zuerst 1905) auf 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern dieser Teilschuldverschreib. einräumt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf 1911: M. 4 433 000. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 96.90, 101, 102.25, 104, 104.70, 104.80, 100.50, 102.70, 103.50, —, 103.75 %. — In Frankfurt a. M.: 97, 100.50, 102, 103.60, 105, 102.90, 101, 101.50, 104, 103.70, 103.40 %. Aufgel. 6./2. 1901 zu 100.25 %. Oblig. dürfen höchstens bis zum doppelten Betrage des eingez. A.-K. ausgegeben werden.

II. M. 5 000 000 in $4^1/_2$ % Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 12./8. 1908, rückzahlbar zu 105 %, sonst gleiche Ausführung u. zu denselben Bedingungen wie bei Anleihe I. Stücke Nr. 5001 bis 10 000 à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1914 ausgeschlossen. Tilg. ab 1914 innerhalb 30 J. durch jährl. Auslos. im Juli (zuerst 1913) auf 1./4. (erstmals 1914). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1909—1911: 103.75, 103.20, 103.75 %. Am 11./8. 1909 an der Berliner Börse eingeführt zu 103.60 %. Im März 1910 auch in Frankfurt zugelassen. Kurs daselbst Ende 1911: 103 40 %.

III. M. 5 000 000 in $4^1/_2$ % Schuldverschreib. lt. Beschl. d. A.-R. v. 18./4. 1910, rückzahlbar zu 105 %. Stücke à M. 1000 (Nr. 10 001—15 000), lautend auf den Namen der Berliner-Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 15./5. u. 15./11 Verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 15./5. 1916 ausgeschlossen. Tilg. ab 15./5. 1916 bis 15./5. 1945 durch jährl. Auslos. Anfang Febr. auf 15./5. (erstmals 1915). Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt (s. bei Anleihe I). Aufgenommen zwecks Verstärkung der Betriebsmittel, behufs Erweiter. einzelner Elektr.-Werke u. Erwerbs neuer Aktien der Sächs.-Elektr.-Lief.-Ges. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlstellen wie bei Div. u. Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankver., S. Bleichröder, Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver. Zulassung zur Berliner Börse erfolgte Anfang Juni 1910; erster Kurs am 14./6. 1910: 103.80 %. Kurs Ende 1910—1911: 103, 103.80 %. In Frankf. a. M. Ende 1911: 103.40 %.

IV. M. 5 000 000 in $4^1/_2$ % Schuldverschreib. von 1912, rückzahlbar zu 105 %, Stücke à M. 1000 (Nr. 15 001—20 000), lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./7. 1918 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./7. 1918 bis 1947 durch jährl. Auslos. Anfang April auf 1./7. (zuerst 1918). Eine hypoth. Anleihe wurde nicht bestellt (s. bei Anleihe III). Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Kurs: Eingeführt in Berlin am 1./2. 1912 zum ersten Kurse von 103.50 %. Seit Febr. 1912 auch in Frankf. a. M. notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (1904 erfüllt), event. weitere Rückl., 4 % Div., vom Übrigen 5 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von je M. 1000), Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Anlage-Konten der Elektricitätswerke in eigener Verwaltung 23 022 912, Effekten- u. Beteilig.-Kto 10 245 001, Effekten-Kaut.-Kto 88 480, Beteilig.

bei Elektrizitätswerk u. Strassenbahn Königsberg Akt.-Ges. 666 000, Bankguth. 5 032 812, Debit. 7 710 302, Inventar 1, Versich. 1, Lokomobilen u. Apparate 1. — Passiva: A.-K. 20 000 000, Schuldverschreib. von 1900 4 433 000, do. von 1908 5 000 000, do. von 1910 5 000 000, do. Zs.-Kto 191 868, do. Einlös.-Kto 3150, Rückstell. für Talonsteuer 50 000 (Rückl. 25 000), R.-F. 2 500 000, Spez.-R.-F. 125 000 (Rückl. 25 000), Fürsorge-F. f. Angestellte 132 753 (Rückl. 50 000), Anlage-Tilg.-F. 1 943 459, Ern.-F. 2 547 333, Kredit. 2 452 961, Div. 1 925 000, Grat. 75 000, Tant. an A.-R. einschl. Steuer 65 210, Vortrag 320 776. Sa. M. 46 765 512.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 398 192, Abschreib. 4952, Anlage-Tilg.-F. 327 627, Ern.-F. 408 892, Steuern 54 766, Schuldverschreib.-Zs. 649 485, Kursverlust a. Effekten-Kaut. 1086, Reingewinn 2 485 987. — Kredit: Vortrag 172 735, Geschäftsgewinn 4 158 256. Sa. M. 4 330 991.

Kurs der Aktien Ende 1901—1911: In Berlin: —, —, —, 160, 178.75, 172.20, 166, 175.50, 186, 197.40, 197.75%. — In Frankf. a. M.: 117, 118, 118, 161, 176, 172.70, 164.50, 175.50, 185, 195, 198%. Eingef. im Febr. 1901. Erster Kurs in Berlin 12./2. 1901: 117%; in Frankf. a. M. 22./2. 1901: 117%. Aktien Nr. 15 001—20 000 sind seit Dez. 1911 lieferbar.

Dividenden 1897—1911: 5½% (auf 6 Mon.), 6, 6½, 7, 7, 7½, 8, 8½, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 11% (junge 5½%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Paul Mamroth, Franz Strandt, Albert Hempel, Kurt Loebinger, Gerichtsassessor Dr. jur. Fritz Sabersky.

Prokuristen: Oskar Arlt, Franz Heinrich, Loeb Kowsmann, Dr. Ing. Gust. Siegel.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Baurat Gen.-Dir. Dr.Ing. Emil Rathenau, Stellv. Dr. Walther Rathenau, Prof. Dr. Gg. Klingenberg, Bankier L. Delbrück, Berlin; Bank-Dir. Dr. Jul. Frey, Bank-Dir. Carl Zander, Zürich.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Allg. Elektr.-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Schickler & Co.; Aachen u. Köln: Rhein.-Westf. DiscontoGes.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: E. Heimann; Zürich: Schweizer Kreditanstalt. *

Electricitätswerk Crottorf, Akt.-Ges. in Crottorf b. Halberstadt.

Gegründet: 16./6. 1900; eingetr. 26./6. 1900. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Sitz der Ges. bis 7./1. 1904 in Cöln.

Zweck: Erwerb u. Betrieb elektr. Anlagen jeder Art, insbes. der Elektr.-Werke Crottorf; die Ges. versorgt 31 Orte mit elektrischer Energie. 1902/1903 erstes volles Betriebsjahr. Am 31./5. 1911 waren zus. angeschlossen 30 656 Glühlampen, sowie 522 Motore mit 4023 PS. Die Zahl der Stromabnehmer stieg von 1681 am 1./6. 1910 auf 1851 am 1./6. 1911. Neu angeschlossen wurden 1967 Glüh- bezw. Metallfadenlampen, 45 Motoren mit 257,7 PS. Leistung, sowie 26 Apparate. Einnahmen 1906/07—1910/11: M. 183 029, 210 289, 222 903, 234 501, 262 118. Von der Bauschuld an Helios Elektr.-A.-G. wurden 1905/06 M. 500 000 erlassen, welcher Betrag zu Abschreib. auf Anlagewerte Verwend. fand. Die Helios Elektr.-A.-G. hat dann 1908/09 ihre weitere Bauforder. von M. 1 874 299 auf M. 600 000 mit Wirk. v. 1./6. 1908 ermässigt u. auf Verzinsung für das Geschäftsjahr 1908/09 verzichtet. Helios erhielt für seine Forder. 4½% Schuldverschreib., die hypoth. eingetragen wurden. Der freigewordene Betrag von M. 1 274 299 wurde wie folgt verwandt: Rücklage M. 100 000, Ern.-F. M. 75 000, Rückstellungs-Rechn. M. 15 000, der Rest zu Abschreib. auf die verschied. Anlagerechnungen. Um eine infolge der starken Stromzunahme notwendig gewordene Erweiterung der maschin. Anlagen zu vermeiden, hat die Ges. 1907 mit der Braunkohlengrube Verein. Marie Louise zu Neindorf einen Elektrizitäts-Lieferungsvertrag abgeschlossen, nach dem sie sich zunächst auf die Dauer von 12 Jahren die Elektrizitätsmenge, die die Grube nicht für ihren eigenen Betrieb benötigt, gesichert hat (1908/09—1909/10 entnommen: 223 703, 814 154 Kwstd.).

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 7./1. 1904 auf M. 1 000 000 durch Vernichtung der Aktien Nr. 1001—2000. Sämtliche Aktien gingen 1909 aus dem Besitz der Helios A.-G. in Cöln an das Bankhaus Mooshake & Lindemann in Halberstadt über, welche sie zum grossen Teil schon weiter verkauft hat.

Hypoth.-Anleihe: M. 600 000 in 4½% Schuldverschreib. Tilg. ab 1912 durch Auslos.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Mai 1911: Aktiva: Konz. u. Grundstücke 250 000, Gebäude 202 853, Masch. u. Kessel 385 942, Leitungen u. Transformatoren 1 146 911, Wasserbau 1, Elektr.-Zähler 19 979, Akkumulatoren 1, Werkzeug-Utensil. 1, Inventar 1, Kassa 1754, Warenbestände 38 127, vorausbez. Versich. 2008, Gespanne 3950, Wechsel 781, Bankguth. 62 830, Debit. 43 472. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Schuldverschreib. 600 000, do. Zs.-Kto 11 250, Amort.-F. 174 978 (Rückl. 30 000), Ern.-F. 135 651 (Rückl. 30 000), Rückstell.-Kto 11 127 (Rückl. 3000), rückst. Löhne 815, Kredit. 31 650, Div. 60 000, Tant. an A.-R. 2000, Vortrag 31 143. Sa. M. 2 158 616.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 28 912, Handl.-Unk. 17 461, Betriebs- do. 111 111, Abgaben 3334, Abschreib. 2993, Gewinn 156 143. — Kredit: Vortrag 31 458, Stromlieferung 262 118, Zählermiete 10 302, Installation 14 997, diverse Einnahmen 1079. Sa. M. 319 955.

Kurs: Die Zulassung der Aktien in Berlin wurde am 17./12. 1910 beantragt, aber bis Mai 1912 noch nicht genehmigt.

Dividenden 1900/01—1910/11: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gustav Eversbusch. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Fr. Lindemann, Halberstadt; Stellv. Fabrik-Dir. Heinr. Osterloh, Oschersleben; Bankier Walter Lindemann, Halberstadt, Zivil-Ing. J. Kovacs, Cöln.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co. *

Elektricitätswerk Südwest Aktiengesellschaft

in **Berlin-Wilmersdorf,** Motzstrasse 48.

Gegründet: 28./7. 1899 mit Nachtrag v. 11./11. 1899; eingetr. 21./11. 1899. Gründer siehe Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Gewerbsmässige Erzeug. u. Ausnutz. elektr. Stromes in jeder Art, insbesondere zur Beleuchtung und Kraftübertragung in den südwestlichen Berliner Vorstädten und Vorortsgemeinden, und zu dem Zweck die Errichtung eines Elektricitätswerkes in Schöneberg. Angeschlossen Ende 1904—1911: 74 237, 104 715, 154 783, 204 914, 248 427, 306 445, 407 182, 494 001 Glüh-, 1586, 2001, 2544, 2962, 3416, 3890, 4762, 5127 Bogenlampen u. 667, 873, 1205, 1596, 2007, 2443, 3192, 3833 Motore von zus. 3150, 3766, 5030, 6982, 8629, 10 209, 12 765, 14 632 PS. Die Zahl der Konsumenten betrug Ende 1911 18 739 mit 22 632 Elektriz.-Zählern. Ausserdem bewerkstelligt die Centrale die sehr bedeutende Stromversorg. der westl. u. südl. Berl. Vorortbahnen, soweit die Linien dieser Unternehm. nicht auf Berliner Gebiet liegen, sie versorgt auch die Vorortsbahn Potsdamer Bahnhof-Gross-Lichterfelde-Ost (Staatsbahn) mit elektr. Strom und die Schöneberger Untergrundbahn. 1902—1911 wurden insges. abgegeben: 3 491 400, 5 741 600, 9 002 894, 10 370 835, 12 521 719, 15 899 845, 17 431 043, 18 418 411, 22 086 484, 26 669 883 Kilowattst. Im Betrieb waren Ende 1911 in der Zentralstation in der verlängerten Gothenstr. 4 Dampfdynamos mit 3400 Kw. Gesamtleistung, 2 Drehstrom Turbo-Dynamos von je 1250 Kw., 1 Drehstrom-Turbo-Dynamo zu 3500 Kw., 1 Drehstrom-Turbodynamo von 4000 Kw., 4 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer à 880 bezw. 1100 Kw., je eine Akkumulatorenbatterie für die Bahnanlagen, sowie für den Licht- u. Kraftbetrieb mit einer Kapazität von insges. 2878 Kwstd. In der Akkumulatoren-Unterstation in Wilmersdorf, Motzstr. 48 sind vorhanden: 2 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer von je 700 Kw., 2 solche zu 880 Kw. u. 2 solche von je 1000 Kw., 2 Akkumulatorenbatterien von insges. 7280 Kwst. Kapazität, ausserdem 1 Zusatzmasch. In der Unterstation Halensee, Westfälischestr. 63 sind aufgestellt: 2 Motor-Dynamos von je 300 Kw., 1 Drehstrom-Gleichstrom Umformer von 1000 Kw., 1 Akkumulatorenbatterie mit einer Leistung von 1900 Kwst. In der Unterstation Untergrundbahn Schöneberg: 2 Drehstrom-Gleichstrom Umformer von je 750 Kw., 1 Akkumulatorenbatterie mit einer Kapazität von 616 Kwst. Im Auguste Viktoria-Krankenhaus wurde eine Anschlussbatterie mit einer Leistung von 393 Kwstd. u. den erforderlichen Hilfsmasch. installiert; in der Umformerstation Wilmersdorf, Katharinenstrasse 19 vorhanden: 3 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer von je 175 Kw. Die Erweiter. des Licht- u. Kraftverteilungsnetzes erforderte 1906—1911 M. 965 000, 700 000, 410 000, 340 000, 764 000, 875 000 Aufwand.

Koncession: Mit der Stadt Schöneberg, der Stadt Wilmersdorf und der Gemeinde Schmargendorf hat die Ges. bis 30./9. 1928 laufende Verträge abgeschlossen, denen zufolge sie das Recht hat, die Strassen dieser Gemeinden zur Anlage elektr. Leitungen zu benutzen, wogegen ihr die Verpflichtung obliegt, innerhalb der Gemeindegebiete unter bestimmten Voraussetzungen und auf Grundlage der getroffenen Preisvereinbarungen auf Verlangen elektr. Leitungen zu legen und elektr. Strom abzugeben, die öffentliche Beleuchtung der Gemeindestrassen zu übernehmen, die städtischen bezw. Gemeindegebäude mit elektr. Beleuchtung zu versehen, und innerhalb der Gemeindegebiete auch zu anderen als Beleuchtungszwecken Elektrizität abzugeben. Die Ges. ist nach diesen Verträgen verpflichtet, zur Erneuerung ihrer in den beiden Gemeinden gelegenen Anlagen Ern.-F. zu bilden, in welche jährlich 2% der aus Abgabe von Elektrizität in der betreffenden Gemeinde erzielten Bruttoeinnahmen einzulegen sind, bis die Ern.-F. 20% des in der betreffenden Gemeinde verwandten Anlagekapitals erreicht haben.

Die Ges. hat an die Stadt Schöneberg eine Abgabe in Höhe v. 10%, an die Stadt Wilmersdorf u. an d. Gemeinde Schmargendorf eine solche v. 5% der durch Lieferung v. Elektrizität innerhalb der betreffenden Gemeinde erzielten jährlichen Bruttoeinnahmen — ausschliesslich der Einnahmen aus Stromlieferung für öffentliche Beleuchtung und an die Westliche und Südliche Berliner Vorortbahn (s. u.) — abzuführen; an die Stadt Schöneberg sind ferner 5% derjenigen Bruttoeinnahme abzuführen, welche die Ges. für Elektrizität aus anderen Gemeinden bezieht. Die Gemeinden haben ausserdem Anspruch auf einen jährlichen Anteil am Reingewinn, der sich auf 40% vom Reingewinn des über 5% des Anlagekapitals bis M. 6 000 000 und auf 40% vom Reingewinn über 4% des diesen Betrag übersteigenden Anlagekapitals bemisst; bei der Berechnung des Reingewinnes darf die gesetzlich geforderte Einlage in den R.-F., sowie an Tant. für A.-R. und Vorstand und Grat. für Beamte ein Betrag von 15% des Nettogewinnes in Abzug gebracht werden; weitere Abzüge, insbesondere für Spez.-R.-F. und zur Schuldentilgung, sind nicht statthaft. Abgaben von den Brutto-Einnahmen an die Gemeinden Schöneberg, Wilmersdorf u. Schmargendorf 1908 bis 1911: M. 202 429, 238 827, 300 785, 353 133; vertragsmäss. Anteil 1910 u. 1911 M. 256 689, 335 458.

Die Gemeinden sind berechtigt, zum 30./9. 1928 das Elektrizitätswerk mit allen dazugehörigen Anlagen zum Eigentum und zur Verwaltung zu übernehmen, und zwar zum Buchwerte oder zum Taxwerte. Erfolgt die Anzeige oder die Mitteilung, dass das Vertragsverhältnis endigen soll, nicht mindestens ein Jahr vor dem Ablauf des Vertrages, so verlängert sich derselbe stillschweigend um weitere 3 Jahre. Findet die Übergabe der Anlagen nach dem 30./9. 1928 statt, so ermässigt sich der von der Gemeinde zu zahlende Preis, mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude, um je 10% für jeden dreijährigen Zeitraum nach dem 30./9. 1928.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./4. 1902 um M. 2 000 000, begeben zu pari, lt. G.-V. v. 29./4. 1903 um M. 1 000 000 in 1000 zu pari begebenen, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1905 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, begeben zu pari, div.-ber. ab 1./1. 1905. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1909 um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, begeben zu pari plus M. 30 für Emiss.-Kosten. Diese letzteren Erhöhungen zur Tilg. von für bauliche Erweiterung seitens der Ges. in Anspruch genommene Kredite. Die Mehrheit der Aktien befindet sich im Besitz der Ges. f. elektr. Unternehmungen, Berlin.

Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 25./4. 1906, rückzahlbar zu 102%, Tilg. bis 30./9. 1912 ausgeschlossen, 300 Stücke à M. 2000, 4800 à M. 1000, 1200 à M. 500, lautend an die Order der Disconto-Ges. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 durch Ausl. (im II. Quart. auf 1./10.) mit jährl. mind. 2% des urspr. Anleihebetrags. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist ab 1912 zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein. Kurs Ende 1906—1911: 99.80, 97, 95.10 97, 96, 94.90%. Urspr. war die Ausgabe von M. 6 000 000 zu 4% vorgesehen, die auch im Juni 1906 sämtl. zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen wurden, davon jedoch nur M. 3 000 000 am 21./6. 1906 zu 99.75% zur Zeichnung aufgelegt. Für die restlichen M. 3 000 000 wurde der Zinsfuss auf $4^1/_2$% festgesetzt u. dieselben im April 1910 besonders emittiert.

II. M. 3 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 25./4. 1906, rückzahlbar zu 102%; 150 Stücke à M. 2000, 2400 à M. 1000, 600 à M. 500. Zinstermine, Tilg. u. alles sonstige wie bei Anleihe I. Kurs Ende 1910—1911: 101.70, 101.50%. Eingef. in Berlin 15./4. 1910 zum ersten Kurse von 102%. Für beide Anleihen ist eine hypoth. Sicherheit nicht bestellt, doch wird die Ges. vor vollständiger Tilg. dieser Anleihen keine Anleihe aufnehmen, die den Gläubigern ein besseres Recht, abgesehen vom Zinsfusse, gewährt als den Gläubigern aus den Teilschuldverschreib. der Anleihen I u. II.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 676 506, Gebäude 1 287 736, Masch. u. Kessel 3 674 154, Kühlanlage 249 036, Tiefbrunnen 65 171, Akkumulatoren 338 987, Unterstationen 2 080 522, Stationsbeleucht. 25 932, Anschlussgeleise 149 291, Kabelnetz 7 883 158, Hausanschluss- u. Steigeleitung 566 310, Elektricitätsmesser 1 199 958, Mobil. 70 411, Werkzeuge 27 387, Betriebsutensil. 38 414, Effekten u. Kaut. 60 867, Kassa 13 855, Debit. 1 028 309, Bau-Kto 23 901, Installat.-Material. 125 975, Beleucht.-Körper 34 172, Glühlampen- u. Kohlenstifte 17 585, Betriebsmaterial. 40 195, Versich. 24 378, Akkumulatoren-Instandhalt. 32 793, Strassenbeleucht.-Anlage 88 480, Anlage Vollbahn 68 998. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Oblig. 3 000 000, $4^1/_2$% do. 3 000 000, do. Zs.-Kto 65 405, Kredit. 1 144 895, Kaut. 239 823, R.-F. 351 797 (Rückl. 76 897), Abschreib.- resp. Amort.-F. 2 819 317, Ern.-F. Schöneberg 134 088, do. Wilmersdorf 123 901, do. Schmargendorf 2576, Fürsorge-F. 23 394, Div. 975 000, Tant. an A.-R. 116 105, Grat. 23 210, Gewinn-Anteile der Gemeinden 335 458, Vortrag 37 517. Sa. M. 19 892 491.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsmaterial. 643 994, Handl.-Unk. 448 482, Betriebs-Unk. 432 118, Reparat. 76 428, Abgaben 353 133, Zs. 56 178, Oblig.-Zs. 255 000, Steuern 69 850, Talonsteuer 45 000, Versich. 9151, Akkumulat.-Instandhalt. 47 152, Beleucht.-Körper 1373, Strassenbeleucht. 3482, Effekten u. Kaut. 1758, Abschreib.- resp. Amort.-F. 550 706, Ern.-F. Schöneberg 41 092, do. Wilmersdorf 31 540, do. Schmargendorf 914, Gewinn 1 564 189. — Kredit: Vortrag 26 233, Betriebs-Kto 4 605 313. Sa. M. 4 631 546.

Dividenden: 1899—1900: 0% (Bauj.); 1901—1911: 2, $3^1/_2$, 5, 6, $6^1/_2$, 7, 8, $8^1/_2$, 9, 11, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K)

Direktion: Baurat Rud. Menckhoff, W. Gaede, S. A. Faber.

Aufsichtsrat: (höchstens 10) Vors. Dir. Friedr. Vortmann, Stellv. Komm.-Rat Georg Haberland, Geh. Staatsrat a. D. Just. Budde, Dir. Johs. Hamspohn, Dir. Hugo Baehker, Dir. O. Oliven, Berlin; Stadtrat Martin Katz, Stadtverordneter S. Hepner, Schöneberg; Stadtkämmerer G. Rohde, Berlin-Wilmersdorf; Gemeindeverordneter Dr. Wilh. Nathan, Schmargendorf.

Elektrizitäts-Werke Liegnitz in Liegnitz.

Gegründet: 11./1. 1898. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb, Richt., Betrieb u. Veräusser. elektrischer u. sonst. industrieller Anlagen aller Art. Die Ges. übernahm die der Elektrizitäts-Ges. Felix Singer & Co. in Berlin

ab 1./10. 1898 für 40 Jahre verliehene, ausschliessliche Konzession für den Betrieb einer am 21./1. 1898 eröffneten elektr. Strassenbahn u. einer am 14./8. 1899 in Betrieb genommenen Licht- u. Kraftstation in Liegnitz (Konc. 40 Jahre) für zus. M. 1 440 000. Länge der 3 Strassenbahnlinien 10,072 km. Frequenz 1901—1911: 772 695, 766 764, 791 394, 841 834, 852 753, 907 014, 949 473, 961 808, 1 005 983, 1 085 577, 1 168 730 Personen; Fahreinnahmen: M. 74 353, 73 840, 76 326, 81 079, 82 082, 87 249, 91 539, 92 940, 97 329, 105 562, 113 635.

Angeschlossen waren Ende 1911 22 655 Glüh- u. 4869 Bogenlampen, 23 919 Motore, sowie 994 Diverse. (Die Stromwerte der Bogenlampen, Motoren, Diverse sind in Glühlampen zu 50 Watt angegeben.) Gesamterzeug. der Kraftstation 1911: 1 749 443 Kwst.; nutzbar abgegeben wurden 422 582 Kwst. für Licht u. 438 513 Kwst. für Kraft; eigener Verbrauch 24 340 Kwst. Zur Bestreitung von Erweiterungen fand 1907 die Aufnahme einer 4% Oblig.-Anleihe von M. 300 000 statt. 1909 erforderten Zugänge auf Anlage-Kti (Erwerb von Grundstücken, Erweiterungen etc.) ca. M. 170 000, 1910 ca. M. 95 000, 1911 ca. M. 160 000.

Für weitere Strassenbahnlinien hat die Ges. gegenüber anderen Unternehmern bei gleichen Bedingungen das Vorrecht; jedoch ist sie nicht vor Ablauf von 6 Jahren verpflichtet, noch weitere innerhalb der Stadtgemarkung gelegene und vom Magistrat zu bestimmende Linien zu bauen, bezw. das Bahnnetz um 3 km zu vergrössern, sofern auf den bestehenden Strecken per Wagen-km nicht mindestens 38 Pf. Einnahme im Durchschnitt eines Jahres erzielt werden.

Infolge des anfänglich ungünst. Betriebsergebnisses der Strassenbahn hat der Magistrat von Liegnitz auf Ansuchen der Ges. unter dem 7./3. 1901 eine Änderung des urspr. Vertrages v. 28./29. Dez. 1897 hinsichtlich der Abgaben zugestanden, indem die Stadt für die gesamte Dauer des Vertrages auf die Mindestabgaben aus den Brutto-Einnahmen verzichtete und 1901—1906 je 4% erhoben; 1907—1912 werden 5% von den Brutto-Einnahmen der elektr. Bahn und des Licht- und Kraftwerkes an die Stadt entrichtet; von 1913 ab bleibt der urspr. festgesetzte Prozentsatz von mind. M. 20 000 bestehen.

Für diejenigen Jahre, in denen der Reingewinn des ges. Unternehmens einschl. der Strassenbahn 5% des in dem gesamten Unternehmen angelegten Kapitals übersteigt, sind ausser den im § 12 vereinbarten Abgaben noch 20% von den 5% des erwähnten Kapitals übersteigenden Ertrage als weitere Abgabe an die Stadt zu entrichten. Übersteigt der von dem Unternehmen abfallende Reingewinn statt 5% den Satz von 6% des in dem Gesamtunternehmen angelegten Kapitals, so ist von diesem 6% des genannten Kapitals übersteigenden Reinertrage 33⅓% (statt 20%) an die Stadt zu zahlen. Zur Sicherheit für diese Abgaben bleibt bei der Stadt eine Kaution von M. 20 000 hinterlegt und ist eine Kautionshypothek von M. 500 000 auf das Eigentum der Ges. zur ersten Stelle eingetragen.

Sollte nach Ablauf der Konzession, 1./10. 1938, ein neues Abkommen nicht getroffen sein, so geht nicht nur die Strassenbahnanlage mit allem Zubehör, sondern auch die ganze Anlage des Elektrizitätswerkes nebst sämtl. Zubehör und einschl. des Ern.-F., jedoch ausschl. aller Res.- u. Amort.-F. in das schuldenfreie Eigentum der Stadt über ohne irgend welche Gegenleistung derselben.

Bei Ablauf der ersten 15 Jahre der Konzessionsdauer und von da ab jedes Jahr ist die Stadt berechtigt, nach vorhergegangener mindestens einjähriger Kündigung die ganzen betriebsfähigen Anlagen nebst sämtlichem Zubehör zum Taxwerte zu erwerben. Derselbe wird gefunden aus dem Mittel des Grund-, Bau-, Inventar-, Mobiliar- und Materialwertes der Anlagen und des Nutzungswertes. Jener wird geschätzt nach dem Zustande, in welchem die Anlagen zur Zeit der Erwerbung bezw. Übernahme durch die Stadt sich befinden. Dieser wird dadurch festgestellt, dass der Netto-Ertrag der letzten 5 Betriebsjahre nach Ausscheidung des höchsten und des niedrigsten ermittelt und dann zum 25fachen Betrage kapitalisiert wird. Erwirbt die Stadt die Anlagen erst nach 16 Jahren, so ist der Durchschnitt des Nutzungswertes mit dem 24fachen Betrage zu kapitalisieren. Ziffer 24 ermässigt sich mit jedem weiteren Jahr um 1, bis sie für das 25. Jahr das 15fache erreicht. für das 26.—35. stellt sie sich wie folgt: 14½, 14, 13½, 13, 12½, 12, 11½, 11, 10½, 10. Der Übernahmepreis, welchen hiernach die Stadt zu zahlen hat, soll aber niemals weniger betragen als der Buchwert. Dieser soll die ursprünglichen Anlagekosten, einschl. der Kosten der Erweiterungen unter Abzug von 1,05% (mit Zins auf Zins zu 4%) für jedes der verflossenen Jahre, welche je nach dem Zeitpunkte der Inbetriebsetzung der ersten Anlage und etwaiger späterer Erweiterungen gesondert zu berechnen sind, nicht überschreiten. Über den Taxwert entscheidet im Streitfalle ein Schiedsgericht aus drei unbeteil. Sachverständigen. Ein 1904 über die Auslegung des Abs. 3 des § 18 mit der Stadt entstandener Streit ist vom Schiedsgericht zu ungunsten der Ges. entschieden.

Die frühere Elektrizitäts-Ges. Felix Singer & Co. Akt.-Ges. in Berlin übernahm ab 1899 den gesamten Betrieb der Bahn und der Licht- und Kraftanlage pachtweise auf fünf Jahre und sollte an die Elektrizitätswerke in den ersten drei Jahren 35%, in den folg. zwei Jahren 40% der Brutto-Einnahmen abgeben; mind. aber musste diese Abgabe so gross sein, dass nach Abzug aller Spesen u. nach Dotierung aller Fonds eine Minimal-Div. von 4% zur Ausschüttung gelangen konnte. Nach dem Pachtvertrag hat die Ges. bis zur Schlussrechnung 1908 die event. über M. 64 000 erzielten Nettogewinnüberschüsse mit der Pächterin zu teilen, bis dieselbe für ihre Zuschüsse plus 4% Verzinsung Deckung erhalten hat. Dieser mit der Elektrizitäts-Ges. Felix Singer & Co. A.-G. bestandene Pacht-

und Garantievertrag ist durch gegenseitiges Übereinkommen am 31./12. 1899 erloschen und mit allen seinen wesentlichen Rechten und Pflichten von der Berliner Bank in Berlin bezw. jetzt deren Rechtsnachfolgerin der Kommerz- u. Diskonto-Bank übernommen worden, jedoch mit der Massnahme, dass der Betrieb seit dem 1./1. 1900 wieder in die Hände der Elektrizitätswerke Liegnitz übergegangen ist. Geleisteter Zuschuss 1899—1903: M. 59 532.82, 83 381.73, 59 109.90, 46 329.88, 24 195.48. Aus dem Gewinn von 1906 erfolgte die erste Rückvergütung von M. 6210, dann 1907 M. 13 194, 1908 die letzte Zahlung mit M. 16 065, so dass ab 1./1. 1909 die Überschüsse ungeschmälert der Ges. zufliessen.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. (Wegen der früheren Div.-Garantie s. oben.)

Anleihen: I. M. 300 000 von 1907, in 4% Oblig. lt. G.-V. v. 1./5. 1906, Stücke à M. 1000 u. 500. Verlos. ab 1909 auf 1./10. 1909. In Umlauf ult. 1911 M. 282 000.

II. M. 300 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1910, aufgenommen zu verschiedenen Erweiterungen des Unternehmens.

Hypotheken: Kaut.-Hypoth. I M. 500 000 (Stadtgemeinde Liegnitz); Kaut.-Hypoth. II M. 35 000. Hypoth. M. 43 302 auf Grundstücke Charlottenstr. 2a u. Neue Breslauerstr.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Liegnitz oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg Dotierung des Ern.-F. nach Beschluss des A.-R. Ausserdem 1.05% des investierten Kapitals einem besonderen Amort.-R.-F., der in Jahren, in welchen wider Erwarten Gewinn nicht erzielt wird, aus dem gesetzlichen R.-F. dotiert wird und ausschliesslich zur Sicherung der Rückzahlung des A.-K. dient. Aus dem sich sodann ergebenden Reingewinn 5% zum R.-F., Abschreib. und etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 13 852, Debit. 120 010, Wechselgeld 300, Effekten 50 000, Kaut. do. 24 646, Anlage d. Amort.-F. 286 169, Grundstücke 80 117, Gebäude 223 832, Kraftstation 700 496, Wagen 222 951, Bahnkörper 281 760, Bahnstromzuführung 189 868, Werkstatt 10 158, Mobil. u. Utensil. 9606, Kaut.-Hypoth. 535 000, Bekleid. 296, Versich. 3038, Vorräte 47 422, Lichtnetz 592 227, Sparkasse 5145, Installat.-Kto 2209. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Kaut.-Hypoth. I 500 000, do. II 35 000, Grundktücks-Hypoth. 43 302, Oblig.-Anleihe I 282 000, do. II 300 000, do. Zs.-Kto 2992, Betriebs-R.-F. I 40 212 (Rückl. 6005), do. II 27 784 (Rückl. 1213), Amort.-F. I 298 832 (Rückl. 22 844), do. II 30 544 (Rückl. 8828), Ern.-F. 19 753 (Rückl. 6955), Tant. 6000, Anschluss-Kaut. 1830, Kredit. 69 078, Beamten-Kaut. 3204, Haftpflichtversich. 10 892, Kto pro Diverse 2242, Talonsteuer-Res. 5505 (Rückl. 1875), Div. 112 000, do. alte 320, Vortrag 7612. Sa. M. 3 399 110.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Besold. 91 747, Abgaben 37 668, Geschäfts-Unk. 19 425, Haftpflicht 5100, Personalversich. 2636, Bahnkörper-Unterhalt. 2263, Kraftstation- do. 70 930, Wagen- do. 17 917, Bahn-Stromzuführung- do. 13 067, Lichtnetz- do. 3319 Installation 64 465, Immobil. 3447, Zs. 20 708, Kursverlust 807, Gewinn 167 334. — Kredit: Vortrag 7378, Fahreinnahme 113 635, Licht- u. Kraftabgabe 283 801, Installat. 113 572, Kto pro diverse Einnahmen 2450. Sa. M. 520 839.

Kurs Ende 1898—1911: 96.75, 75.50, 49, 36.50, 50.50, 58.80, 60.25, 72.60, 73, 79, 96.50, 111.90, 122.10, 129%. Zugel. M. 1 600 000, davon aufgelegt 23./2. 1898 zur Subskription M. 1 000 000 zu 112.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1911: 0, 4, 4, 4, 4, 4, $2^1/_2$, 3, 4, $4^3/_4$, 5, 6, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Ernst Frost. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bankier Ludw. Berl, Berlin; Stellv. Wilh. Rother, Reg.-Baumeister Max Heubach, Berlin; Bank-Dir. Carl Selle, Liegnitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. H. Kretzschmar, Abraham Schlesinger; Breslau: Marcus Nelken & Sohn; Liegnitz: Schles. Handelsbank, Commandite des Schles. Bankvereins. *

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft

in **Berlin,** W. Kanonierstrasse 17/20.

Gegründet: 2./12. 1897; eingetr. 14./12. 1897.

Zweck: Erwerb, Betrieb, sowie Finanzierung von Unternehm. im Gebiet der angewandten Elektrotechnik, insbes. der Beleucht., Kraftübertragung, des Transportwesens und der Elektrochemie. Die Ges. ist ferner befugt, Konz. zur gewerbl. Ausnutzung der Elektrizität zu erwerben, sich bei staatl., kommunalen oder privaten Unternehm. mit ähnl. Zwecken zu beteiligen oder solche zu begründen, zu bauen, zu übernehmen, zu pachten oder zu finanzieren, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu bewilligen, Aktien, Oblig. und sonstige Titel derartiger Unternehm., wie auch Forder. derselben aus ihrem Geschäftsbetriebe gegen Dritte, zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten. Die Ges. ist auch berechtigt, bewegliche und unbewegliche Anlagen, Sachen und Rechte, welche zur Durchführung elektr. Unternehm. dienlich oder förderlich erscheinen, zu begründen, zu erwerben, auszunutzen und zu verwerten oder sich an solchen Anlagen etc. zu beteiligen, sowie überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen und alle Geschäfte zu machen, welche zur Erreichung der Zwecke der Ges. nützlich erscheinen.

Beteiligungen der Ges.: 1) nom. M. 743 000 Aktien der Ges. f. elektr. Hoch- u. Untergrundb. Berlin (Div. 1903—1911: $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^3/_4$%); Ende 1906 wurden hiervon noch M. 10 000 000 der neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909 zu 110% erworben, worauf 25% u. das Agio einzuzahlen waren, nom. M. 2 300 000 wurden 1907 als Unterbeteil. abgegeben

somit Besitz noch M. 7 700 000 mit 25% Einzahl.; 2) Ges. für elektr. Beleucht. v. J. 1886 in St. Petersburg, Rbl. 3 000 000 St.-Aktien (Div. 1907—1911: 6, 6½, 7, 7, 7½%), M. 56 500 Vorz.-Aktien (Div. 9, 9½, 10, 10, 10½%); 3) M. 2 519 000 St.-Einlage bei den Deutsch. Telephonwerken G. m. b. H. in Berlin; 4) M. 2 163 000 Aktien der R. Stock & Co. Spiralbohrer-, Werkzeug- u. Masch.-Fabrik A.-G. (Div. 1906/07—1910/11: 8, 7, 5, 5, 6%); 5) M. 650 000 Vorschuss an die Russ. elektrotechnische Werke Siemens & Halske A.-G. in St. Petersburg; 6) £ 60 000 Vorschuss an Siemens Bros & Co. Ltd. in London: 7) M. 2 250 000 Beteilig. (mit M. 1 125 000 zu Buch stehend) bei der Deutsch-Cubanischen Elektriz.-Ges. m. b. H. in Bremen, welche die Elektriz.-Werke Matanzas, Cárdenas u. Guanabacoa auf Cuba betreibt; 8) M. 50 000 bei der Ges. für den Bau von Untergrundbahnen m. b. H. Berlin; 9) £ 5000 bei der Underground Electric Railways Comp., London (bis auf M. 1 abgeschrieben); 10) mit M. 5 228 000 Aktien der Deutsch-Überseeischen Elektriz.-Ges., Sitz in Berlin (Div. 1905—1911: 9, 9½, 9½, 9½, 10, 10, 10%) u. M. 6 000 000 Vorschuss; 11) M. 2 223 000 Aktien der Bayer. Elektr.-Werke in München (Div. 1903—1911: 3, 3, 3, 3, 5, 5, 5, 5, 5%); 12) Rbl. 429 437 Vorschuss-Beteilig. an dem Syndikat der Akt.-Ges. Elektr. Kraft, Baku; 13) M. 6 976 000 Aktien der Akt.-Ges. für Elektricitäts-Anlagen in Berlin (früher in Cöln) (Div. 1903/04—1910/11: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 8%); 14) frs. 672 365 Beteilig. bei der Union Ottomane Ges. f. elektr. Unternehmungen im Orient, Brüssel; 15) M. 400 000 Aktien der Bayer. Stickstoffwerke A.-G. in München; 16) Pes. 444 500 Aktien der Compañia Sevillana de Electricidad, Sevilla (letzte Div. 8, 8½%); 17) M. 4 448 500 Aktien der Oberrheinischen Kraftwerke in Mülhausen i. Els. (davon M. 3 000 000 mit 25% eingez., Div. 1910/11: 5%); 18) M. 868 000 Aktien des Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerkes in Essen-Ruhr (letzte Div. 8%). Ausserdem sind gewährt 19) M. 300 000 Vorschuss an die Deutschen Telephonwerke G. m. b. H. in Berlin; 20) M. 257 000 Vorschuss an die Bayer. Elektrizitätswerke in München. Ein Teil der flüssigen Mittel (M. 1 674 246) ist in festverzinsl. Werten angelegt.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000 in zwei Serien von je M. 15 000 000, nämlich Serie I Nr. 1—15 000, Serie II Nr. 15 001—30 000. Serie I ist seit 18./1. 1898 voll, Serie II seit 2./12. 1897 mit 25% eingezahlt, restliche 75% = M. 11 250 000 am 30./9. 1910 eingezahlt.

Anleihen: Die Ges. ist lt. G.-V.-B. v. 22./11. 1910 befugt, Oblig. bis zur doppelten Höhe des jeweilig eingez. A.-K. auszugeben. Jedoch darf diese Befugnis erst dann zur Anwendung kommen, wenn die Inhaber der jetzt im Umlauf befindl. Schuldverschreib. (siehe unten Anleihen I—III) ihre Zustimmung gegeben haben oder die Stücke eingelöst oder sicher gestellt sind. Demgemäss wurden im Dez. 1910 die Inhaber der bis 1910 emittierten Schuldverschreib. Nr. 1—25 750 zur Einreich. der Stücke behufs entsprechender Abstemp. aufgefordert. Die Ges. verzichtet gegenüber dem Inhaber eingereichter Stücke Nr. 1 bis 15 750 auf das Recht zur verstärkten Auslos. oder Kündig. bis Januar 1915. Die bis 31./3. 1911 nicht eingereichten Stücke wurden zum 1./4. 1911 gekündigt. Über die Ausgabe der Oblig. beschliesst der A.-R. Emittiert sind:

I. M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 104%, unkündbar bis 1906, 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500, 5000 Stücke Lit. B (Nr. 2001 bis 7000) à M. 1000, 2000 Stücke Lit. C (Nr. 7001—9000) à M. 2000, lautend auf Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan in 30 Jahren v. 1. April 1906 bis 1. April 1935; Verl. am 15. Jan. (zuerst 1906) auf 1. April; ab 1915 verstärkte oder Totalkünd. an einem Ausl.-Termine oder mit längerer Frist zur Rückzahlung an dem nächstfolgenden 1. April zulässig. Hypothekarische Sicherheit ist nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende Sept. 1911 M. 8 608 500. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 100, 97, 102.30, 104, 103.50, 103.70, 102.75, 99.90, 101.40, 103, 104.25, 102.80%. In Frankf. a. M.: 99.20, 97.50, 101.60, 103.80, 103.90, 103.90, 103.80, 100.30, 101.50, 103.10, 104.20, 103%. Aufgel. 9./4. 1900 zu 101.60%.

II. M. 7 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. lt. Beschl. des A.-R. v. 7./5. 1904, rückzahlbar zu 104%, Stücke 1500 Lit. D (Nr. 9001—10 500) à M. 500, 3750 Lit. E (Nr. 10 501—14 250) à M. 1000, 1500 Lit. F (Nr. 14 251 bis 15 750) à M. 2000, auf Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. am 15./1. auf 1./4.; verstärkte Tilg. ab 1915 wie bei I. vorbeh. Alles andere wie bei I. Noch in Umlauf Ende Sept. 1911 M. 7 050 000. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 103.75, 104.80, 102.75, 99.90, 101.30, 103, 104.25, 102.80%. — In Frankf. a. M.: 103.90, 105.10, 103.80, 99.90, 101.50, 103.10, 104.20, 103%. Zugel. in Berlin u. Frankf. a. M. im Juni, in Hamburg im Juli 1904: zur Zeichn. aufgel. 4./7. 1904 zu 102.60% unter Ausgl. der Stück-Zs. u. Zahl. v. ½ Schlussnotenstempel; erster Kurs 12./7. 1904: 103%.

III. Frs. 10 000 000 = M. 8 090 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 8./10. Juni 1907, rückzahlbar zu pari. 10 000 Stücke à frs. 1000 = M. 809 (Lit. G Nr. 15 751 bis 25 750), lautend auf den Namen der Schweiz. Kreditanstalt oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. (frs. 22.50 = M. 18.20). Die Rückzahl. der Blanko-Oblig. erfolgt ohne weitere Kündig. am 1./7. 1927; jedoch hat die Ges. das Recht, von 1920 ab die Anleihe ganz oder teilweise mit 3 monat. Frist zur Kündigung zu bringen, in

letzterem Falle durch Auslos. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Zürich, Basel, Genf u. St. Gallen: Schweiz. Kreditanstalt; Basel: Basler Handelsbank sowie die unten genannten deutschen Div.-Zahlstellen. Kurs: Aufgelegt am 9./7. 1907 von der Schweiz. Kreditanstalt u. der Basler Handelsbank in der Schweiz zu pari. Begeben 1907: M. 4 045 000, der Rest von M. 4 045 000 wurde 1908 bezogen. Die Teilschuldverschreib. wurden an der Börse von Zürich, Basel u. Genf eingeführt; Kurs daselbst Ende 1909—1911: 101.25, 100, 101%. Im Aug. 1911 wurde diese Anleihe auch an der Börse von Frankf. a. M. eingeführt; Kurs daselbst ult. 1911: —%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., dann bis 4% Div., von dem verbleib. Betrag erhält nach Abzug aller sonstigen Abschreib. u. Rücklagen der A.-R. 7% Tant., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 6 876 409, Debit. 9 791 021, Mobil. 1, Effekten-Anlagen 33 840 584, Konsortial-Beteilig. 8 943 810. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 1 860 402 (Rückl. 199 074), Anleihe von 1900 8 608 500, do. von 1904 7 050 000, do. von 1907 8 090 000, do. Zs.-Kto 448 624, do. ausgeloste u. gekünd. 344 737, unerhob. Div. 3027, Kredit. 624 900, Talonsteuer-Rückstell. 123 033, Div. 2 100 000, Tant. an A.-R. 41 416, Vortrag 157 184. Sa. M. 59 451 827.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 102 077, Steuern 152 624, Provis. 30 928, Anleihe-Zs. 1 086 570, Rückzahl.-Prämie auf ausgel. u. gekünd. Teilschuldverschreib. 31 800, Talonsteuer 44 500, Gewinn 2 497 675. — Kredit: Vortrag 188 204, Zs. 563 866, Gewinn aus Effekten u. Konsort.-Beteilig. 3 194 105. Sa. M. 3 946 176.

Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 131.50, 118.50, 98.75, 95.50, 93.75, 112.50, 119.90, 138.60, 128.40, 109.75, 117, 134, 136, 134.50%. In Frankf. a. M.: 130.70, 118.50, 97.30, 95.70, 93.20, 113, 119.50, 137.75, 128.80, 110.50, 116.60, 134.90, 135.70, 136%. Aufgel. Aktien Nr. 1—15 000 am 12./3. 1898 an beiden Plätzen zu 115% u. 4% Stück-Zs. v. 1./10. 1897 ab. Aktien Nr. 15 001 bis 30 000 seit Mitte Nov. 1910 lieferbar. Sämtl. Aktien sind zum Terminhandel seit 1911 zugelassen

Dividenden: 1897/98: 5% p. r. t. (10 Mon.); 1898/99—1910/11: 5½, 5½, 5, 3, 5, 5, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Cuno Feldmann, Ing. Just. Breul, Stellv. Dr. P. Steiner. **Prokurist:** G. Goldbach.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Bank-Dir. Arth. von Gwinner, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Emil Berve, Breslau; Administrateur Délégué Raphael Ritter von Bauer, Brüssel; Bank-Direktor Karl Mommsen, Bank-Dir. E. Heinemann, Dir. J. H. Müller, Berlin; Verw.-Rat Alb. Koechlin, Basel; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter; Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Dir. Dr. A. Berliner, Assessor a. D. Kurt Landsberg, Berlin; Ober-Finanzrat a. D. Walter Ledig, Weimar; Bankier Wilh. Th. Stern, Frankf. a. M.; Fiskalanw. Gg. Selb, Mannheim; S. Alfred Freih. v. Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Fr. Schmalbein, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Jacob S. H. Stern; Mannheim: Rheinische Creditbank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Bremen, Dresden, Hamburg, Leipzig, München u. Nürnberg: Deutsche Bank; Nürnberg: Mitteldeutsche Creditbank. Nur für Anleihe: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Hannov. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. *

(Neu.)

Elektrische Überlandzentrale Weferlingen u. Umgegend,

eingetr. Genossenschaft m. b. Haftpflicht in **Weferlingen** (Prov. Sachsen).

Gegründet: 10./9. 1908; eingetr. 17./9. 1908.

Zweck: Bau u. Betrieb elektr. Anlagen u. Abgabe von Licht u. Kraft an Mitglieder u. Nichtmitglieder. Die Mitgliedschaft können alle physischen u. juristischen Personen erwerben, welche sich durch Verträge verpflichten können u. ihren Wohnsitz resp. Sitz in Weferlingen oder einem Umkreise von 60 km haben. Die Haftpflicht der Genossen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist auf M. 1000 pro Geschäftsanteil beschränkt. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, die ein Genosse erwerben kann, beträgt 100. Die Anzahl der Genossen beläuft sich auf 1824; sie sind mit 2178 Geschäftsanteilen beteiligt, welche einer Haftsumme von M. 2 178 000 entsprechen. Die Geschäftsanteile mit je M. 200 sind voll eingezahlt.

An die Genossenschaft sind z. Z. insgesamt 125 Ortschaften u. Gutsbezirke der Kreise Gardelegen, Gifhorn, Helmstedt u. Neuhaldensleben angeschlossen, die der Genossenschaft von den Genannten erteilte Konzession läuft 35 J. Die erforderl. Anlagen sind zum Teil fertig, zum Teil im Bau begriffen. Die Genossenschaft stellt die benötigte elektr. Kraft nicht selbst her, sondern bezieht sie auf Grund eines für ungefähr 30 J. abgeschlossenen Vertrages v. 27./2. 1909 (abgeändert unterm 13./3. 1911) von den Harbker Kohlenwerken in Harbke. Der bezogene hochgespannte Drehstrom mit einer Spannung von 15 500 Volt wird vermittels Fernleitungen den Ortschaften zugeführt. Diese Ortschaften erhalten sogenannte Transformatorenstationen, in welchen der hochgespannte Drehstrom in eine Verbrauchsspannung von 210 bezw. 120 Volt umgeformt wird. Die Gesamtbaukosten betragen

schätzungsweise ca. M. 3 000 000. Das Werk ist am 1./10. 1909 in Betrieb gesetzt. Am 30./6. 1911 betrug das Leitungsnetz: Hochspannungsfernleitungen 343.90 km, Ortsnetze 171.13 km, Dreschanschlüsse 5.76 km, Hausanschlüsse 28.10 km.

Anleihe: M. 2 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Genoss.-Beschluss v. 26./9. 1910, rückzahlbar zu pari; Stücke à M. 5000, 2000, 1000 u. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses Herm. Schoof & Co. in Helmstedt oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1916 durch jährliche Auslosung von 1% des ursprüngl. Anleihebetrages nebst erspart. Zinsen im Jan.-Febr. auf 1./7.; ab 1./7. 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Die Kreiskommunalverbände der Kreise Gardelegen, Gifhorn, Helmstedt u. Neuhaldensleben haben für Kapital u. Zs. die gesamte u. selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Zur Sicherheit für die von diesen 4 Kreisen übernommene Bürgschaft hat die Genossenschaft ihnen für die Dauer des Bürgschaftsvertrages das Eigentum an dem von der Überlandzentrale bis 1./7. 1911 gebauten Leitungsnetze u. den Transformatorenhäusern nebst deren inneren Einricht. übertragen. Aufgenommen zur Deckung der Schulden bei der Genossenschaftsbank in Höhe von M. 600 000, zur Deckung der Kontokorrent-Schulden in Höhe von M. 1 200 000 u. zur Deckung des lauf. Bedarfes. Zahlst. Berlin: Von der Heydt & Co.; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank u. deren Fil.; Halberstadt: Mooshake & Lindemann; Helmstedt u. Weferlingen: Herm. Schoof & Co. Kurs: Eingeführt in Berlin im Febr. 1912.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Anteil = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Jahresüberschuss erhält zunächst der R.-F., solange derselbe noch nicht auf den Betrag von mind. M. 100 000 angelangt ist, mind. 10% u. dann die zum Schlusse des vorhergehenden J. nach erfolgter Zuschreib. vom Überschuss u. Abschreib. vom Fehlbetrage ermittelten Geschäftsguth. der Genossen bis zu 4% Zs. Der alsdann verbleibende Ersparnisüberschuss muss nach Massgabe des Jahresumsatzes der einzelnen Genossen an diese verteilt werden, falls derselbe nicht durch Beschluss der G.-V. dem R.-F. überwiesen wird.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Anlagekapital: Fernleitung 1 233 028, Transformatoren 748 577, Ortsnetz 662 851, Hausanschlüsse 80 214, Dreschanschlüsse 21 150, Inventar 29 120, Geräte 768, Werkzeug 1291, Zähler 133 614, Automobil 22 111, Gebäude 49 586, Konzession 19 000; Betriebskapital: Kassa 1734, Postscheck-Kto 1124, Beteilig. 15 000, Effekten 986, Strom-Debit. 13 659, Prüfungsgebühren 2063, Zs.-Kto 300, vorausbez. Versich. 6286, Debit. 290 839, Waren etc. 54 832. — Passiva: Schulden: Genossenschaftsbank-Anleihen 1 220 184, Kredit. 1 238 755, Anleihen 258 371, Hypoth. 16 330, Kaut. 48 738, Rückstell. für Installation 6000; eigenes Vermögen: Geschäftsguth. 416 800, R.-F. 21 852, Ern.-F. 83 781, Betriebsrücklage 65 000, Beamten-Unterstütz.-F. 76, Gewinn 12 250. Sa. M. 3 388 142.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Verwalt.-Kosten: Stromeinkauf 55 240, Zs. 25 251, Gen.-Unk. 81 259; Abschreib. 73 248, Überschuss 63 929 (davon R.-F. 16 392, Betriebsrücklage 40 000, Vortrag 7536). — Kredit: Stromverkauf 182 706, Zählermiete 19 424, Installation 53 828, Waren 33 842, Prüfungsgebühren 9128. Sa. M. 298 929.

Dividende: Noch nicht verteilt.

Vorstand: (3—5) Gutsbes. Aug. Heinrichs, Siestedt; Gutsbes. Wilh. Strauss, Mackendorf; Amtsvorsteher Wilh. Moebius, Weferlingen; Baron v. Wedel-Parlow, Rhode; Dr. H. Tangermann, Belsdorf.

Aufsichtsrat: (3—30) Vors. Gutsbes. Fr. Kruse, Behnsdorf.

Electrotechnische Fabrik Rheydt Max Schorch & Cie.

Akt.-Ges. in **Rheydt.**

Zweigbureaux in Düsseldorf, Dortmund, Duisburg, Dresden, Hagen, Aachen u. London.

Gegründet: 30./11. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 21./1. 1901. Hervorgegangen aus der im Jahre 1882 gegründ. Kommandit-Ges. Elektrotechn. Fabrik Rheydt Max Schorch & Co. Übernahmepreis M. 1 286 297.

Zweck: Errichtung, Betrieb u. Veräusserung elektr. u. sonst. industrieller Anlagen aller Art. Fabrikation von Dynamomasch. und Elektromotoren für Gleich- u. Drehstrom, ferner komplette Schalttafeln u. Einzelapparate. Die Ges. übernimmt ferner die Ausführung vollständiger Licht- u. Kraftanlagen für Fabriken usw., sowie den Bau städtischer elektrischer Zentralen; neuerdings werden auch Spezialmotoren zum Antrieb von Textilmaschinen, sowie für den Bergbau fabriziert. Besonders in Konstruktionen für die Textil-Ind. ist die Ges. sehr lebhaft beschäftigt. Die Fabrikanl. der Ges. in Rheydt liegen an der Hauptverbindungsstr. zwischen Rheydt u. M.-Gladbach u. haben einen Flächeninhalt von 37 a 37 qm. Die darau stehenden, zum grössten Teil massiven, mehrstöckigen Gebäude bedecken 2807 qm, davon 253 qm mit 2 Wohnhäusern; von den Fabrikgebäuden sind 677 qm fünfstöckig, 709 qm dreistöckig, 834 qm zweistöckig, 757 qm einstöckig, so dass im ganzen 7103 qm Fabrikationsräume vorhanden sind. Für die Herstellung grosser Dynamomasch. u. Motoren steht eine grosse Halle von etwa 600 qm Bodenfläche u. etwa 15 m lichter Höhe zur Verfügung. Im J. 1911 einen Fabrikraum von ca. 2400 qm dazu gemietet. Die Ges. ist bei den elektr. Zentralen in Bestwig, Burg a. d. Wupper u. Issum beteiligt. Die Konz. in Burg dauert bis 1930, in Issum bis 1916. Die Ges. baute ferner ca. 40 städt. Elektrizitätswerke, darunter

solche in Rheydt, Kevelaer, Burgsteinfurt, Halle i. W., Ahlen i. W., Wirges, Erkelenz, Saarburg-Beurig, Lütgendortmund, Heerlen (Holland), Gleidorf, Fredeburg, Schmallenberg, Oberweimar, Bestwig, Lübz, Meschede, Fröndenberg, Gescher, Esingen, Attendorn, Driburg, Erkelenz, Werne etc. Die elektr. Zentralstation in Kastel wurde im Sept. 1906 für M. 125 000 an die Gemeinde verkauft. Zugänge auf Anlage-Kti 1906—1911 M. 63 991, 26 724, 38 724, 22 633, 56 600, 121 650. Ca. 45 Beamte und 275 Arbeiter.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht zur Abstossung von Bankkredit lt. G.-V. v. 14./3. 1907 um M. 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 114%, angeboten den Aktionären 5 : 2 vom 20./4.—3./5. 1907 zu 120%; sämtl. Unk. einschl. der Einführung an der Börse werden vom Konsort. getragen; Aufgeld mit M. 70 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 7½% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. mind. M. 1000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 456 000, Masch. 254 000, Werkzeuge u. Instrumenten 30 000, Bureau- u. Magazineinricht. 1, Modelle 1, Beteilig. 150 000, Effekten 41 000, vorausbez. Versich. 7800, in Ausführung begriff. Anlagen 159 601. Waren- u. Fabrikat.-Kto 681 944, Debit. 936 405, Wechsel 18 652, Kassa 4598. — Passiva: A.-K. 1 750 000, R.-F. I 175 000, do. II 80 000 (Rückl. 20 000), Unterst.-F. 55 000 (Rückl. 5000), Kredit. 507 013, Div. 140 000, Tant. an A.-R. 5374, Vortrag 27 617. Sa. M. 2 740 004.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 81 121, Gewinn 197 991. — Kredit: Vortrag 31 331, Geschäftsgewinn 247 781. Sa. M. 279 112.

Kurs Ende 1905—1911: 143.80, 140, 119.75, 114, 123.60, 143, 135.50%. Eingef. Nr. 1—1250 in Berlin im April 1905. Erster Kurs 20./4. 1905: 154%; Nr. 1251—1750 im Juni 1907 zugelassen.

Dividenden 1900—1911: 8, 5, 4, 5, 7, 8, 8, 7, 7, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ing. Hub. Leisse.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentner Max Schorch, Baden-Baden; Stellv. Bank-Dir. Karl Heinz, Barmen; Bank-Dir. Aug. Guldenmeister, Gen.-Dir. Leonh. Josten, M.-Gladbach.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M., Bremen: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein u. dessen Fil.; Gladbach: Gladb. Gewerbebank. *

(Neu.) Elektro-Treuhand Aktien-Gesellschaft zu Hamburg.

Gegründet: 16./2. 1911; eingetr. 26./2. 1912. Gründer: Geh. Baurat Dr. ing. et phil. Emil Rathenau, Allgem. Elektricitäts-Ges., Carl Friedrich von Siemens, Siemens & Halske A.-G., Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin.

Zweck: Bereitstellung von Geldmitteln an Reichs-, Staats- u. Kommunalbehörden, Genossenschaften u. andere Personenvereine u. an Inhaber industrieller, bergbaulicher oder landwirtschaftl. Betriebe im Gebiete des Deutschen Reiches, seiner Kolonien u. Schutzgebiete zum Zwecke der Erricht., Vergrösser. oder Verbesser. elektr. Betriebsanlagen. Die Bereitstell. der Geldmittel erfolgt im Wege der Kreditgewährung gegen Sicherheiten; die zu schaffenden Anlagen können als Sicherheiten dienen; von einer Sicherheit darf bei Reichs-, Staats- oder Kommunalbehörden oder -Verbänden abgesehen werden. Die Ges. kann auch Aktien, Schuldverschreib. u. Geschäftsanteile elektr. Unternehm. erwerben, denen durch Bürgschaft oder andere Sicherheiten eine feste Verzins. gewährleistet ist. Die Ges. ist berechtigt, andere gleichartige Unternehm. für das Ausland zu errichten oder sich an solchen zu beteiligen. Zur Vermeidung von Verlusten ist die Ges. berechtigt, nötigenfalls Betriebsanlagen u. industrielle Anlagen aller Art zu erwerben, zu betreiben, zu verpachten oder sonst zu verwerten u. zu veräussern u. sich an anderen Unternehm. zu beteiligen. Sonst ist sie zum Erwerb von Grundeigentum nur zur Beschaffung von Geschäftsräumen berechtigt. Die Elektro-Treuhand-Akt.-Ges. erwarb kurze Zeit nach ihrer Gründung nom. M. 15 000 000 Aktien der Hamburger Hochbahn-Akt.-Ges., deren sämtl. Aktien der unten bezeichneten Anleihe verpfändet sind.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Namen-Aktien à M. 1000, eingez. 25%.

Anleihe: M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. März 1912, rückzahlbar zu pari innerhalb 30 J., falls aber die Rückzahl. vor dem 1./7. 1920 erfolgt, zu 102%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1920 bis spät. 1949 durch jährl. Ausl. von M. 50 000 im I. Quartal auf 1./7.; ab 1./7. 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Die Anleihe ist durch Verpfändung von M. 15 000 000 vollgezahlten, mit Div.-Garantie von jährl. mind. 5½% seitens der Allg. Elektricitäts-Ges., der Siemens & Halske Akt.-Ges. u. der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. ausgestatteten Inhaberaktien der Hamburger Hochbahn Akt.-Ges. zu Hamburg sichergestellt. Ausserdem haben sich die genannten Ges. gesamtschuldnerisch verpflichtet, vom J. 1920 ab zum 1./7. eines jeden Jahres bis zum 1./7. 1949 der Ges. einen Betrag von M. 500 000 zum Zwecke des Tilgungsdienstes der Teilschuldverschreib. auszuzahlen. Der Erlös der Anleihe diente zur Bezahl. des Kaufpreises von nom. M. 15 000 000 Aktien der Hamburger Hochbahn-Akt.-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.,

Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhaus. Bankverein, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.: Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Gebr. Sulzbach; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Norddeutsche Bank, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co. Kurs: Aufgelegt am 28./3. 1912 zu 100.50%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg. Erster Kurs in Berlin am 10./4. 1912: 101.10%.

Geschäftsj.: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Eröffnungs-Bilanz am 26. Febr. 1912: Aktiva: Kassa: Bareinzahl. von 25% des A.-K. 7 500 000, noch nicht eingez. A.-K. 22 500 000. Sa. M. 30 000 000. — Passiva: A.-K. M. 30 000 000.

Direktion: Dr. Alfred Berliner, Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. Walter Rathenau, Berlin; Gen.-Dir. Dr. ing. Albert Ballin, Hamburg; Exzellenz Oberbürgermeister a. D. Dr. Wilh. von Becker, Bankier Carl Fürstenberg, Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Bank-Dir. Carl Mommsen, Berlin.

Bemerkung: Die Hamburger Hochbahn Akt.-Ges. in Hamburg, deren sämtl. Aktien zur Sicherstell. der Anleihe (s. oben) verpfändet sind, ist am 27./5. 1911 gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme u. Ausführ. des von der Siemens & Halske A.-G. u. der Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin mit der Finanzdeputation der Freien u. Hansestadt Hamburg unterm 25./1. 1909 abgeschlossenen Betriebsvertrages, betreffend die Hochbahn, ferner die Übernahme des Betriebes der Hochbahn in Hamburg auf Grund des vorerwähnten Betriebsvertrages. Die Ges., die an Stelle der vorgenannten Elektricitätsges. in den gedachten Betriebsvertrag eintrat, ist zum Betriebe aller Geschäfte berechtigt, die zur Ausführ. dieses Vertrages u. später etwa erfolgender weiterer Ausdehnung der Hamburger Hochbahn dienen. Das A.-K. der Ges. beträgt M. 15 000 000. Für die Zeit bis zum Beginn des vollen Betriebes, längstens bis 31./12. 1914, können durch Beschluss der G.-V. den Aktionären auf die geleisteten Einzahl. Bauzs. nicht über 5% jährl. gewährt werden. Nach Deckung aller Verwalt.-Kosten, Unterhalt.- u. Betriebsausgaben, Zs., Tilg., Rückl., vertragsm. Tant. etc., erhalten die Aktionäre 5% Div. Der verbleibende Überschuss fällt nach Abrechnung der satzungsgemäss festzusetzenden Vergüt. für den A.-R. zu zwei Dritteln dem Staate u. zu einem Drittel der Ges. zu. Die Konzession zum Betriebe der Hamburger Hochbahn (Stadt- u. Vorortsbahn) ist der Siemens & Halske A.-G. u. der Allg. Elektricitäts-Ges. von der Bürgerschaftskommission des Staates Hamburg unter dem 3./2. 1908 erteilt, u. auf Grund dessen ist zwischen der Finanzdeputation u. den beiden Firmen der Betriebsvertrag v. 25./1. 1909 abgeschlossen worden, welcher für das Rechtsverhältnis der Ges. zum Staate Hamburg massgebend ist. Die Bahnanlage wird von beiden Firmen für Rechnung des Staates Hamburg mit einem Kostenaufwande von über M. 42 000 000 ausgeführt, wozu die vom Staate geschaffenen Nebenanlagen im Werte von etwa 5½ Mill. M. treten. Die Betriebseinricht. dagegen (Leitungsanlagen, Kraftwerk, rollendes Material) werden für Rechnung der Hamburger Hochbahn Akt.-Ges. von den beiden Elektrizitätsfirmen ausgeführt. Die Kosten der Herstell. dieser Betriebseinricht. werden etwa M. 15 000 000 betragen; für das Kraftwerk u. die Umformerwerke gibt der Staat Hamburg die erforderl. Plätze gegen 4% Verzins. des Grundwertes zuzügl. der gesamten Anliegerbeiträge in Pacht. Die Länge der Bahn beträgt 27.85 km. Der Betrieb der Bahn ist am 1./3. 1912 auf der 7 km langen Strecke Barmbeck—Rathausmarkt eröffnet worden; weitere Strecken in einer Länge von etwa 10 km werden voraussichtl. bis Juni 1912 u. der Rest im Laufe von 2—3 J. dem Betriebe übergeben werden. Die Konzession ist auf 40 J. erteilt.

Fabrik isolirter Drähte zu elektrischen Zwecken
(vormals C. J. Vogel) Telegraphendraht-Fabrik Act.-Ges.

in **Berlin,** SW. 42 Ritterstrasse 39, mit Fabrik u. Zweigniederlass. in Adlershof.

Gegründet: 7./12. 1897 bezw. 23./1. 1898 mit Wirkung ab 1./10. 1897; eingetr. 31./1. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Überlassungspreis der Firma C. J. Vogel M. 650 000.

Zweck: Anfertigung von isolierten Drähten u. Schnüren zu elektr. Zwecken (für Schwach- u. Starkstromapparate, Telephon, Induktionsapparate etc.) u. verwandten Artikeln. Fabriziert werden in der Hauptsache feine mit Seide und Baumwolle umsponnene Drähte für techn., medizin. und andere Zwecke; ferner werden Spulen für Elektrizitätszähler, Fernsprechapparate etc. gewickelt. Das zu Adlershof bei Berlin gelegene Grundstück (urspr. 42 610 qm = 3003.5 qR., wovon 4962 qm bebaut) umfasst Fabrik mit allen Baulichkeiten, Masch., elektr. Anlagen etc. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/07—1909/10 M. 84 215, 221 219, 55 847, 66 670; letzteren Betrag besond. für Erricht. eines Neubaues inkl. Anschaff. neuer Masch.; 1910/11: M. 92 022. Arbeiterzahl inkl. der angeschloss. Betriebe ca. 740. Umsätze 1906/07—1910/11: M. 1 411 051, 1 214 696, 1 088 563, 1 266 663, 1 775 293. Zur Beseitig. einer scharfen Konkurrenz lt. G.-V. v. 22./12. 1905 Erwerb der Berliner Firma W. & A. Naumann für M. 125 000 neue Aktien. Die Firma ist in eine Ges. m. b. H. mit M. 125 000 Kapital von den Vorbesitzern umgewandelt u. sind sämtl. Anteile der Fabrik isolierter Drähte übereignet worden. Bankier G. Lilienthal zu Berlin hatte gegen die sämtlichen in der G.-V. v. 19./1. 1910 gefassten Be-

schlüsse Anfechtungsklage erhoben. Das königl. Landgericht I, Kammer für Handelssachen, hat die Klage desselben kostenpflichtig abgewiesen. Im April 1911 erfolgte der Erwerb der M. 1 200 000 St.-Anteile der Ariadne Fabrik isolierter Drähte in Berlin (siehe auch bei Kap.) Die Angliederung der „Ariadne" erfolgte, weil aus dem Austausch der beiderseitigen Erfahrungen Vorteile für beide Unternehmungen zu erwarten sind u. ist in der Weise vollzogen worden, dass dem Vorbesitzer für die Abtretung der gesamt. M. 1 230 000 Geschäftsanteile ausser den unten erwähnten M. 800 000 junge Vogel-Aktien M. 1 200 000 plus 4% Zinsen vom 1./1.—15./5. 1911 in bar gewährt worden sind. Der Fabrikationsbetrieb der „Ariadne" findet in Charlottenburg in gemieteten Räumen statt, bezügl. deren langfristige Verträge mit Optionsrecht für die Ges. abgeschlossen sind. Sie stellt im wesentlichen die gleichen Fabrikate wie die Vogel-Ges. her. Reingewinn 1906—1910: M. 192 054, 219 779, 292 206, 197 545, 348 026. Umsätze der „Ariade" 1909 M. 1 750 233, 1910 M. 2 656 068, 1911 (9 Mon.) M. 2 886 795.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 6./6. 1900 beschloss behufs Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 250 000. Dieser Beschluss wurde in der G.-V. v. 22./12. 1905 wieder aufgehoben u. bestimmt, das A.-K. um M. 350 000 (auf M. 1 350 000) in 350 neuen, ab 1./10. 1905 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Hiervon wurden M. 125 000 für den Erwerb der Firma W. & A. Naumann verwandt, die restl. M. 225 000 hat ein Konsortium zu 135% mit der Verpflichtung übernommen, M. 125 000 den Aktionären zu 140% zum Bezuge anzubieten, was 22./1.—5./2. 1906 geschehen ist. Die durch Ausgabe der weiteren M. 225 000 Aktien der Ges. zugeflossenen Mittel wurden gebraucht zur Bezahl. der Kredit. (M. 42 093) der Firma W. & A. Naumann, ferner zur Strassenregulier. in Adlershof, um den dortigen Terrainbesitz aufzuschliessen, zur Aufführung einiger Bauten u. zur Beschaffung weiterer Masch. Agio mit M. 78 750 in den R.-F. Die a.o. G.-V. v. 27./4. 1911 beschloss den Erwerb der M. 1 230 000 Anteile der „Ariadne" Fabrik isolierter Drähte G. m. b. H. in Berlin und in Verbindung damit auf Erhöhung des A.-K. um M. 2 150 000 (auf M. 3 500 000) mit Div.-Ber. ab 1./4. 1911. Von diesen neuen Aktien zeichnete der Besitzer der Geschäftsanteile der „Ariadne" Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H. Aron M. 800 000 zu pari, die neben einer am 15./5. 1911 geleisteten Barzahlung von M. 1 200 000 plus 4% Zs. ab 1./1. 1911 den Gegenwert dieser Anteile bildeten. Die restlichen M. 1 350 000 neue Aktien wurden von einem Konsort. unter Führung der Commerz- und Disconto-Bank zu 130% übernommen, angeboten den bisherigen Aktionären 1 : 1 vom 6.—20./5. 1911 zu 136%. Agio mit M. 279 225 in R.-F.

Amortisations-Hypothek: M. 150 000, verzinsl. zu 4½%, mit 1½% Amort., unkündbar, aufgenommen 1899/1900 zur Vergrösserung der flüssigen Mittel und Ablösung der früheren Hypothek von M. 25 000. Bis 30./9. 1911 sind M. 60 538 getilgt.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl. und M. 3000 für den Vorsitz.), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundbesitz 186 873, Gebäude 294 158, Masch. 307 513, Utensil. 81 002, Dampfmasch. 12 430, Fuhrwerke 1, Kaut. 1147, Waren 460 401, Debit. 529 963, Bankguth. 414 007, Kassa 28 131, Hypoth. 60 538, Beteil.-Kto 2 145 001, Patente 1. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth. 150 000, R.-F. 416 679, unerhob. Div. 70, Kredit. 67 797, Div. 266 750, Tant. 54 348, Vortrag 65 526. Sa. M. 4 521 172.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 263 377, Abschreib. 106 113, Zs. 31 221, Reingewinn 368 625. — Kredit: Vortrag 17 881, Betriebsüberschuss u. Beteilig. 769 456. Sa. M. 787 338.

Kurs Ende 1899—1911: 173, 120.90, 87, 94.50, 134, 163, 188.25, 203, 99, 106, 111, 144, 185%. Eingef. 20./3. 1899 v. A. Hirte; erster Kurs 173%. Die Aktien Nr. 1001—1350 seit Febr. 1906, Nr. 1351—3500 seit Jan. 1912 zugelassen. Notiert Berlin.

Dividenden 1897/98—1910/11: 12, 12, 7, 4, 2, 6, 8, 8, 8, 6, 3, 2, 7, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Max Vogel, Otto Vogel, Berlin. **Prokurist:** Ernst Seehaus, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Bank-Dir. Dr. jur. Gust. Hirte, Stellv. Fabrik-Dir. Friedr. Brandes, Otto Bäuerlein, Fabrik-Dir. Georg Kramer, Bankier Friedr. Morgenstern, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Dir. Rob. Held, Berlin; Geh. Reg.-Rat Dr. Prof. Herm. Aron, Wilmersdorf; Dir. Jos. Berliner, Hannover.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, A. Hirte, Nationalbank f. Deutschland. *

Felten & Guilleaume Carlswerk Act.-Ges.

in **Mülheim** am Rhein. Zweigniederlass. in Nürnberg.

Die a.o. G.-V. v. 15./10. 1910 ermächtigte die Verwalt., die Zweigniederlass. in Frankf. a. M. ab 1./1. 1911 aufzugeben u. die zur Frankfurter Abteil. (Dynamowerk) gehörigen Aktiva abzustossen; zu diesem Zweck wurden dieselben in die mit M. 10 000 000 neu gegründete A. E.-G.—Lahmeyer-Werke Akt.-Ges. in Frankf. a. M. eingebracht. Näheres hierüber siehe bei Allgem. Elektricitäts-Ges. in Berlin.

Gegründet: Aus der seit 1826 bestehenden offenen Handelsgesellschaft Felten & Guilleaume als Felten & Guilleaume Carlswerk Act.-Ges. 14./12. 1899; eingetr. 31./12. 1899. Vom 4./5. 1905 bis 31./12. 1910 führte die Ges. die Firma Felten & Guilleaume—Lahmeyerwerke Act.-Ges.

Zweck: Weiterführung des bisher unter der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk Act.-Ges. in Mülheim am Rhein betriebenen Geschäfts sowie überhaupt:

a) Errichtung oder Erwerbung und Betrieb von Fabriken und sonstigen gewerblichen Anlagen auf den Gebieten der Drahtindustrie, der Metallurgie und der angewandten Elektrotechnik und im allgemeinen Unternehmungen jeder Art auf diesen Gebieten,

b) An- und Verkauf sowie eigene Erzeugung von Rohstoffen und Herstellung von fertigen, wie halbfertigen Waren und von Maschinen jeder Art, welche zu den bei a) bezeichneten Betrieben und Unternehmungen erforderlich oder dienlich sind,

c) Erwerbung und Betrieb von Erz-, Kohlen- und sonstigen Bergwerken, Errichtung oder Erwerbung und Betrieb von Anlagen jeder Art zur Zugutemachung und weiteren Verarbeitung der aus Bergwerken und aus der Ausbeutung von anderen Gerechtsamen gewonnenen Produkte, sowie Handel in solchen Produkten,

d) Erlangung von Konzessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektrizität und Ausbeutung derselben in eigenem Betriebe oder mittels sonstiger Verwertung,

e) Beteiligung bei staatlichen, kommunalen oder privaten Unternehmungen auf den Gebieten der Drahtindustrie, Metallurgie und angewandten Elektrotechnik, Begründung, Übernahme und Finanzierung solcher Unternehmungen, sowie Veräusserung und sonstige Verwertung der Beteiligung bei denselben,

f) Anlagen, Beteiligungen und Geschäfte jeder Art im allgemeinen, welche geeignet sind, die vorbezeichneten Gesellschaftszwecke zu fördern, insbesondere auch der Betrieb von Speditions-, Lager- und Frachtgeschäften

Die Ges. ist berechtigt, auch ausserdeutsche Länder in ihren Wirkungskreis einzubeziehen.

Die Ges. hat zwei Fabrikationsstätten:

1. Carlswerk in Mülheim am Rhein, umfassend eine Flächengrösse von ca. 34 ha. Auf demselben stehen folgende Fabriken: Drahtwalzwerk, Eisen- und Stahldrahtzieherei, Bandstahlfabrik, Verzinkerei, Draht-Seilerei, Geflechtfabrik, Drahtstiftenfabrik, Drahtwaren- u. Stacheldrahtfabrik, Webelitzenfabrik, Kupferwerk, Kupferdrahtzieherei, Kabelfabrik, Gummi- u. Guttaperchafabrik, elektrotechnische Werkstatt, Maschinenfabrik, Giesserei u. Schreinerei. Die vorhandenen Kraftanlagen erzeugen insgesamt 10—11 000 PS. Zu dem Carlswerk gehört ferner eine Gasfabrik für Beleuchtungs-, Heiz- und Fabrikationszwecke, ein Wasserwerk mit Wasserturm, eine Rheinwerft mit 2 Dampfkrähnen und den zugehörigen Lagerräumlichkeiten. Die Produktion des Carlswerks im J. 1907, die sich mit der Versandziffer deckt, betrug insgesamt ca. 121 000 t; für 1908—1911 nicht veröffentlicht. Das Carlswerk inkl. Zweigniederlass. Nürnberg beschäftigte im J. 1911 7073 Beamte und Arb. Das Werk unterhält Arb.-Wohnhäuser, eine Konsumanstalt, eine Sparkasse und eine Kinderbewahranstalt. Die Ges. besitzt ausserdem noch in Mülheim eine Reihe von unbebauten Grundstücken von einer Gesamtflächengrösse von ca. 8,70 ha.

2. Zweigniederlassung Nürnberg in Nürnberg-Lichtenhof: Grundbesitz 1,70 69 ha. Zu der Zweigniederlassung gehört eine Kabelfabrik, eine Leitungsdrahtfabrik und eine Fabrik von Schwachstromapparaten. Die Kraftanlagen der Fabrik betragen 260 PS. Produktion 1907: 2160 t; für 1908—1911 nicht veröffentlicht. Zugänge auf Anlage-Kti 1911 M. 1 734 842.

Beteil. an anderen Werken: Die in der Bilanz per ult. 1911 mit einem Kapitalwert von M. 33 314 457 (i. V. M. 39 884 733) zuzüglich Div. bezw. Stückzinsen M. 1 784 361, insgesamt mit M. 35 098 818 aufgeführten Beteiligung an anderen Werken setzen sich im wesentlichen aus Beteiligungen an folgenden Werken u. Ges. zusammen: Kabelwerk Wilhelminenhof A.-G., Berlin; Land- u. Seekabelwerke A.-G., Cöln-Nippes; Norddeutsche Seekabelwerke A.-G., Nordenham; Vereinigte Kabelwerke A.-G., St. Petersburg; Kupferwerke Deutschland, Oberschöneweide; Akt.-Ges. Maschinenfabriken Escher Wyss & Co., Zürich; Kraftwerk Laufenburg, Laufenburg; Elektrizitätswerk Beihingen-Pleidelsheim A.-G., Stuttgart; Deutsch-Südamerikanische Telegraphen-Ges., Cöln; Osteuropäische Telegraphen-Ges., Cöln; Treuhandbank für die elektr. Industrie, Berlin; Lahmeyer Electrical Co. Ltd., London; Soc. an d'Electricité de Lahmeyer, Paris; Socièta Italiana Lahmeyer di Elettricita, Mailand; Deutsch-Schweizer. Wasserbau-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.; Main-Kraftwerke A.-G., Höchst a. M. Der Kapitalwert der Beteilig. ult. 1911 zeigt eine Abnahme von rund M. 6 500 000, welche in der Hauptsache zurückzuführen ist auf die Realisierung des grösseren Teiles der Konsortialbeteilig. an Aktien u. Oblig. der Deutsch-Südamerikan. Telegraphen-Ges., des Weiteren auf die Abstoss. der Beteilig. an der Società Anonima Forza, sowie auf die Abstoss. der ausländ. Tochtergesellschaften der vormaligen Frankfurter Abteil. Andererseits sind Einzahlungen geleistet worden auf die Beteilig. bei der Deutsch-Südamerikan.-Telegraphen-Ges., bei der Akt.-Ges. der Maschinenfabriken Escher Wyss & Cie. u. bei der Main-Kraftwerke A.-G. Die bei Abtretung der Frankfurter Abteil. in Zahlung übernommenen Aktien der Allg. Elektrizitäts-Ges. sind noch im Laufe des Berichtsjahres veräussert worden.

Der Rückgang des Erträgnisses im J. 1910 gegenüber dem Vorjahre 1909 wird von der Verwalt. damit motiviert, dass die durch die Abstoss. des Frankf. Dynamowerks erwachsenden u. die dafür vorzusehenden Kosten abzusetzen waren.

Dem Geschäftsjahr 1911 kamen die Erträge des für das Dynamowerk eingegangenen Erlöses zugute. Auch sonst war das Geschäft 1911 befriedigend bei steigenden Umsätzen.

Der Vertrag mit der Allg. Elektr.-Ges., demzufolge das Dynamowerk an die Ges. übergegangen ist, galt erst vom 1./1. 1911 ab. Infolgedessen stand das Jahr 1910 noch unter dem Einfluss der Verbindung mit dem Frankfurter Dynamowerk, das unter dem Regime der Lahmeyer-werke ein befriedigendes Ergebnis nicht erzielen konnte. Die bei der Abstossung der Frankfurter Abteil. frei gewordenen Mittel sollen — neben der Erweiter. u. Verbesser. der eig. Einrichtungen des Carlswerks — in der Hauptsache ihre nutzbringende Anlage finden in der Anglieder. eines, dem Halbzeugbedarf der Firma entsprech. Stahlwerkes; zu diesem Zweck ist noch zu Ende des Geschäftsj. 1911 beschlossen worden die im J. 1912 zur Durchführ. kommende Übernahme der Bergwerks- u. Hüttenunternehm. von Jules Collart & Cie. in Steinfort (Luxemburg) u. deren Ausbau zu einem Stahlwerk. Das Geschäft im J. 1912 hat sich bei Übernahme eines guten Auftragsbestandes aus dem abgelauf. Geschäftsj. 1911 bis Mai 1912 zufriedenstellend entwickelt.

Kapital: M. 55 000 000 in 55 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. der Carlswerk-Ges. M. 30 000 000 erhöht lt. G.-V. v. 10./12. 1900 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1901, begeben zu 102.50%. Die G.-V. v. 4./5. 1905 beschloss, das A.-K. weiter um M. 19 000 000 (auf M. 55 000 000) durch Ausgabe von 19 000 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Von den neuen Aktien übernahm die Elektr.-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M. gegen Einbringung ihres Fabrikationsgeschäftes mit zugehör. Grundstücken, Gebäuden, Maschinenvorräten usw. M. 15 000 000 zu 110% plus 5% Stück-Zs. vom 1./1. bis 31./3. 1905 zus. M. 16 687 500. Die weiteren M. 4 000 000 neuer Aktien sind gegen Barzahl. zur Hälfte von der Lahmeyer-Ges., zur andern Hälfte von den bisher. Aktionären der Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. gleichfalls zu 110% übernommen.

Anleihe: M. 20 000 000 in 4% bezw. 4½% Teilschuldverschreib. von 1906 (siehe unten), aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin u. durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1911 binnen 30 Jahren durch jährl. Ausl. in der ersten Hälfte des April (zuerst 1911) auf 1./10.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine besondere Sicherheit ist für die Oblig. nicht gestellt worden, doch verpflichtet sich die Ges. vor vollständ. Tilg. der gegenwärtigen Anleihe keine neue Anleihe aufzunehmen, die deren Inhabern, abgesehen vom Zinsfusse, ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs der 4% Stücke in Berlin Ende 1906—1911: 100.75, 97.50, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 100.75, 97, —, 97, —, 99%. Zugelassen sämtl. M. 20 000 000, davon M. 14 000 000 am 26./6. 1906 zu 100.75% zur Zeichnung aufgelegt, Rest 1907 begeben. Die Einführung in Cöln erfolgte im Juli 1906, in Frankf. a. M. im Aug. 1906. In Umlauf von den 4% Stücken Ende 1910: M. 440 000 (s. unten).

Die Ges. hat im März 1908 mit ihrem Banken-Konsortium, bestehend aus der Bank für Handel u. Ind., der Dresdner Bank, dem A. Schaaffhaus. Bankverein, den Bankhäusern Deichmann & Co. und A. Levy, ein Abkommen getroffen, laut welchem die im J. 1906 creierte obige Anlehensschuld im Betrage von nom. M. 20 000 000 in 4% Schuldverschreib., wovon M. 15 000 000 Anf. 1908 begeben sind, um nom. M. 5 000 000, also auf nom. M. 25 000 000, mit der Massgabe erhöht wird, dass der über den Betrag der begebenen nom. M. 15 000 000 hinausgehende Betrag von M. 10 000 000 zu 4½% verzinslich gestellt, und dass die bisher vom 1./4. 1911 ab zulässige Kündigung und verstärkte Tilgung dieser letzteren Schuldverschreibungen bis 1./10. 1918 hinausgeschoben wird, gleichzeitig aber den Inhabern der bereits begebenen Teilschuldverschreibungen von 1906 das Anerbieten gemacht wird, den Zinsfuss ihrer 4% Schuldverschreib. vom 1./4. 1908 ab gegen eine Zuzahlung von 2% des Nominalbetrages ihrer Schuldverschreib. auf 4½% zu erhöhen. Ferner übernahm die Ges. den Inhabern der Schuldverschreib. gegenüber die Verpflichtung, dass bis zur Rückzahlung der gesamten M. 25 000 000 die jeweilige Anleiheschuld 50% des jeweilig eingezahlten A.-K. nicht übersteigt. Auf den zur Einreichung gelangenden 4% Schuldverschreib. wurde — ebenso wie auf den noch im Portefeuille befindlichen nom. M. 5 000 000 — obige Änderung der Zins- und Tilgungsbedingungen, sowie die erwähnte Beschränkung der Ges. in der Ausgabe neuer Schuldverschreibungen, durch entsprechenden Stempel zum Ausdruck gebracht; Frist zum Umtausch 4./3.—2./4. 1908; gleichzeitig hatte Zuzahlung von 2% des Nominalbetrages = M. 20 für die Teilschuldverschreib. zu erfolgen. Laut Anzeige der Ges. v. 1./10. 1908 kann die Konvertierung auch noch fernerhin bei der Hauptkasse in Mülheim erfolgen. Die Zulassung der auf 4½% abgestemp. M. 20 000 000 Teilschuldverschreib., sowie der 4½% Stücke von 1908 im Betrage von M. 5 000 000 erfolgte in Berlin im März 1908, gleichzeitig wurden von diesen zusammen M. 25 000 000 Teilschuldverschreib. am 24./3. 1908 M. 15 000 000 zu 98.50% zur Zeichnung aufgelegt. Eingeführt in Cöln im Juli 1908, in Frankf. a. M. im August 1908. Kurs der 4½% Stücke Ende 1908—1911: In Berlin: 100, 101, 102.40, 102.25%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 100.30, 102.50, 102.10%. In Umlauf Ende 1911: 4% v. 1906 M. 418 000, 4½% v. 1906 M. 19 218 000, 4½% v. 1908 M. 4 917 000.

Hypotheken: M. 145 000 auf Messinstrumentenfabrik.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z R.-F., event. weitere Rückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke: Carlswerk u. Nürnberg 3 246 162, Gebäude: Fabrikgebäude, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, Rheinwerftgebäude, Konsumanstalt,

Kinderbewahrschule etc., sowie Strassen u. Gleisanlage, Gas- u. Wasserleitung u. Heizanlage Carlswerk u. Nürnberg 6 982 848, Kraftanlagen 1 936 232, Arbeitsmasch. u. Werkzeuge 3 170 700, Häspel 100 290, Modelle 2, Bureau-Einrichtung u. Utensil. 3, Beteilig. 35 098 818, Hypoth. u. Darlehen 219 496, Warenbestände 14 284 552, Bankguth. 11 600 169, Debit. 16 971 492, Liquidationswert des früheren Dynamowerks Frankf. a. M. 6 349 629, Effekten (teilweise als Kaut. hinterlegt) 1 951 867, Kaut.-Debit. 1 960 398, Patente 1, Kassa 80 418, Wechsel 394 979. — Passiva: A.-K. 55 000 000, Teilschuldverschreib. 24 828 698, do. Zs.-Kto 9025, do. ausgeloste 44 290, unerhob. Div. 1600, R.-F. 3 825 283 (Rückl. 192 081), Spez.-R.-F. 2 000 000, Rückstell. für Talonsteuer 140 060 (Rückl. 70 030), R.-F. für Konsumanstalts-Zwecke 267 714, Spareinlagen von Beamten u. Arb. des Carlswerks 1 026 725, Beamtenpens.-F. Carlswerk 1 150 004, Neuer Beamtenpens.-F. 1 032 194, Arb.-F. Carlswerk 800 125, Kredit. 8 278 529, Kaut.-Kredit. 1 960 398, Div. 3 300 000, Zuweis. an diverse F. u. Gratif. an Beamte 160 000, Tant. an A.-R. 121 952, Vortrag 401 461. Sa. M. 104 348 064.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 854 002, Gen.-Unk. 2 175 304, Steuern 741 165, Teilschuldverschreib.-Zs. 1 117 828, Bank- u. sonst. Zs. u. Provis. 455 810, Gewinn 4 245 526. — Kredit: Vortrag 403 887, Fabrik.-Gewinn, Gewinne aus Beteilig. u. sonst. Gewinne 10 185 750. Sa. M. 10 589 637.

Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 184.60, 154.25, 154.50, 140.50, 166.50, 166.90%. — In Frankf. a. M.: 185.25, 154, 155.50, 141, 167.30, 167.80%. Zulassung der Aktien Nr. 1—51 000 an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1906, davon zur Zeichn. aufgelegt M. 10 000 000 am 26./6. 1906 zu 185% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906. Die Zulassung in Cöln erfolgte im Juli 1906, in Frankf. a. M. am 10./8. 1906.

Dividenden: 1899/1900: 10% p. a. = 15% für 18 Mon.; 1901—1911: 0, 5, 5, 8, 10, 11, 10, 8, 6, 4, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Direktor: Grossh. Hessischer Finanzminister a. D. Dr. phil. u. Dr. Ing. F. Gnauth; Direktoren: Carl von der Herberg, Joh. Mathias Kemp, Friedr. Schleifenbaum, Carl Steven, G. Zapf. **Prokuristen:** Herm. Baum, Dr. jur. Johs. Breisig. Ewald Brück, Carl Fürth, Hugo Haines, Herm. Kramer, Walther Nottebohm, Heinr. Over, Emil Saatmann, Ernst Thiel, Chr. Züfle.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Geh. Komm.-Rat Theod. von Guilleaume, Cöln; Stellv. Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Berlin; Mitgl.: Walter vom Rath, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Max von Guilleaume, Geh. Justizrat Arthur Heiliger, Komm.-Rat Louis Hagen, Freih. S. Alfred von Oppenheim, Bank-Dir. Wilh. Farwick, Cöln; Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Wald. Müller, Dr. Paul von Schwabach, Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Bankier Karl Fürstenberg, Dr. Walter Rathenau, Berlin; Bank-Dir. Karl Parcus, Darmstadt; Justizrat Dr. jur. Karl Schmidt-Polex, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Hch. Lueg, Düsseldorf; Freih. E. v. Kleist, Schloss Buonas.

Zahlstellen: Mülheim a. Rhein: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankver., S. Bleichröder, Berliner Handels-Ges.; Dresden: Dresdner Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver., Deichmann & Co., A. Levy, Sal. Oppenheim jun. & Co.; Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein u. sämtl. sonst. Niederlass. dieser Banken; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt.

Gesellschaft für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886
in St. Petersburg.

Gegründet: 4./16. Juli 1886. Neuestes Statut vom 13./26. Dez. 1903 mit mehrfachen Änderungen, letzte Änderung vom 23. Sept. 1910. Die Dauer der Ges. ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt; sie muss ihre Tätigkeit einstellen, wenn die Bilanz den Verlust von $^2/_5$ des Grundkapitals ergibt und die Aktionäre diesen Verlust im Laufe eines Jahres nach Bestätigung des betreffenden Rechenschaftsberichtes durch die Gen.-Vers. nicht ersetzt haben. Wenn bei Verlust von $^2/_5$ des Grundkapitals und bei dem Wunsche der Mehrheit der Aktionäre, dasselbe zu ergänzen, irgend ein Aktionär die auf seine Aktien entfallende Zuzahlung innerhalb bestimmter Frist nicht leistet, so werden seine Aktien durch öffentliche Anzeige für ungültig erklärt und durch neue unter denselben Nummern ersetzt. Diese neuen Aktien lässt die Verwaltung durch einen Platzmakler verkaufen; aus dem Erlös wird nach Deckung der Verkaufs- u. Publikationskosten ein der geforderten Zuzahlung auf die Aktien gleicher Betrag zur Ergänzung des Grundkapitals verwendet, und der Rest wird dem früheren Besitzer der annullierten Aktien ausgefolgt.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist die elektr. Beleuchtung von Strassen, Fabriken, industriellen Anlagen, Verkaufshallen u. jegl. Art anderer Örtlichkeiten u. Räumlichkeiten. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Ges. die elektr. Energie sowohl zur Beleucht. als auch in jeder anderen Anwendungsform verwerten, die hierzu erforderl. Anlagen errichten sowie unterirdische Kabel u. Luftleitungen auf Gemeinde-, Kron- u. Privatgrundstücken mit Einwilligung ihrer Besitzer u. unter Beobachtung der von den zuständigen Behörden diesbez. angeordneten Vorsichtsmassregeln verlegen u. die erforderl. Immobil. als Eigentum erwerben oder pachten sowie neue Bauten ausführen, um sowohl Fabriken zur Herstellung von Maschinen, Apparaten u. sonstigen für elektr. Beleuchtung u. Elektrotechnik allgemein notwendigen Gegenständen, als auch elektr. Zentralstationen einzurichten. Nicht gestattet ist der Ges. der Erwerb, die Pachtung oder Nutzniessung von Immobil. in denjenigen Ortschaften, in welchen

dieses Ausländern u. Personen jüdischer Konfession lt. Gesetz verboten ist. Ferner darf sich die Ges. an anderen Unternehmungen entsprechenden Charakters durch Erwerb von Aktien oder Oblig. sowie durch Kapitaleinlagen, ohne Aktien oder Oblig. zu erwerben, beteiligen oder mit solchen gemeinsam ihre eigenen oder fremde elektrotechnische Anlagen auf Grund besonderer Verträge betreiben. Auf Beschluss der G.-V. v. 12./5. 1906 a. St. beteiligte sich die Ges. mit Rbl. 150 000 an einem unter Führung der Deutschen Bank gebildeten Syndikate, welches die finanzielle Reorganisation der Ges. „Elektrische Kraft" in St. Petersburg u. den Ausbau der Bakuer Anlagen dieser Ges. übernommen hat. Ausserdem wurde die Verwaltung ermächtigt, sich an dem Elektrizitätswerke in Lodz zu beteiligen und über die Höhe der Beteiligung nach eigenem Ermessen zu entscheiden. Die G.-V. vom 14./27. April 1909 beschloss den Ankauf des Elektrizitätswerks Lodz nebst der zugehörigen Konzession mit allen Rechten u. Pflichten mit Wirkung vom 1./14. Jan. 1909 ab für einen Preis von ca. Rbl. 4 200 000.

Der Geschäftsbetrieb der Ges. umfasst zurzeit die Erzeugung und den Vertrieb elektr. Energie in St. Petersburg, Moskau und Lodz.

Die in den ersten Jahren des Bestehens der Ges. in St. Petersburg und Moskau nach dem Gleichstrom Zweileiter-System errichteten Anlagen wurden, weil veraltet, in den Jahren 1899 (bezw. 1902) und 1898 ausser Betrieb gesetzt, nachdem die Ges. inzwischen langjährige Konzessionen in beiden Städten erhalten und in jeder Stadt ein neues Werk nach dem Drehstrom-System errichtet und in Betrieb genommen hatte. Die durch den Übergang vom Gleichstrom-Zweileiter-System auf das Drehstrom-System bedingten Ausgaben wurden auf das Konto der alten Stationen verbucht. Nachdem im Laufe des Geschäftsjahres 1902/03 die Liquidation des Inventars der alten Stationen u. der Lewaschowski-Station nahezu beendet war und demzufolge nennenswerte Eingänge auf diesen Konten nicht mehr zu erwarten standen, sind die Konten „Inventar der alten Stationen u. Lewaschowski-Station" unter einem neuen Titel „Konzessions-Konto" vereinigt: auf dasselbe wurden gleichzeitig die bis dahin auf dem Konto „Grundbesitz u. bauliche Anlagen" figurierenden baulichen Anlagen der alten Moskauer Zentralstation (Georg-Station) übertragen. Das Konzessions-Kto erscheint nach im Laufe der Jahre vorgenommenen Abschreibungen in der Bilanz vom 31. Dez. 1911 mit Rbl. 2 157 618,54. Um dieses Konto bis zum Ablauf der Konzessionsdauer zu tilgen, wird jährlich ein entsprechender Betrag zurückgestellt, welcher neben anderen Rückstellungen dem Abschreibungsfonds überwiesen wird.

Durch die Konz.-Urkunden sind von den 3 Städten für die Abgabe elektr. Energie Maximal-Tarife festgesetzt. Die Dauer der **Konz. für St. Petersburg,** welche der Ges. i. J. 1898 erteilt wurde, beträgt 40 Jahre. Über den Auskauf bestimmt der Konc.-Vertrag folgendes:

„Nach Ablauf von zwanzig oder dreissig Jahren der Gültigkeitsdauer dieses Vertrages, und zwar am 10./5. 1918 oder am 10. 5. 1928, ist die städt. Kommunalverwaltung berechtigt, sämtliche Anlagen und Einrichtungen, die von der Ges. zur Exploitation der elektr. Energie zu St. Petersburg errichtet worden sind, freizukaufen, wobei die städt. Kommunalverwaltung verpflichtet ist, die Ges. von ihrem Wunsch ein Jahr vor den oben bezeichneten Terminen in Kenntnis zu setzen. Der Auskaufspreis wird, wenn es zwischen der Stadt und der Ges. zu einer Einigung über die Höhe der auf einmal zu entrichtenden Auskaufssumme nicht kommen wird, folgendermassen festgesetzt: Die Stadt muss an die Ges. jährlich bis zum Ablauf der Frist des Vertrages den durchschnittl. Reingewinn der Ges. aus der in St. Petersburg betrieb. Exploitation zahlen, der sich aus den letzten dem Jahre des Auskaufs vorangegangenen fünf Jahren ergibt. Unter Reingewinn ist derjenige Teil des Gewinnes zu verstehen, der den Geschäftsteilnehm. alljährlich ausgezahlt wird, mit Ausnahme der Summen, die alljährlich zur Amortisation des Kapitals abgeschrieben werden, das nach dem von der Stadtverwaltung genehmigten Anschlag für die erste Einrichtung verwendet werden wird jedoch unter Hinzurechnung aller Summen, die von den Geschäftsteilnehmern für irgendwelche Spezialkapitalien abgeschrieben werden. Die Bestimmung des Stadtrats (Duma) hinsichtlich des Ankaufs des Unternehmens zu den festgestellten Bedingungen wird im unanfechtbaren Verfahren in Erfüllung gebracht. (Anmerkung zum Artikel 1 der Statuten des Zivilgerichtsverfahrens.) Sollte die Stadt von dem ihr gewährten Recht, das Unternehmen vor Ablauf des Termins dieses Vertrages auszukaufen, Gebrauch machen wollen, so werden bei der zu erfolgenden Berechnung des durchschnittl. Reingewinnes für die dem Jahre des Auskaufs vorangegangenen letzten 5 Jahre — welcher Reingewinn die alljährlich von der Stadt an die Ges. bis zum Ablauf der Frist dieses Kontrakts zu zahlende Summe ausmacht — der an die Geschäftsteilnehmer innerhalb der letzten 5 Jahre alljährlich ausgezahlte Gewinn in jedem Falle nicht höher als mit 8%, die Summen, die von den Teilnehmern alljährlich für Spezialkapitalien abgeschrieben werden, nicht mehr als mit 2% des gesamten Kapitals berechnet, welches nach Ausweis der Bücher der Ges. in dieses Unternehmen bis zum Moment des Auskaufs hineingesteckt worden war, mögen der tatsächlich an die Geschäftsteilnehmer verteilte Gewinn sowie die gemachten Abschreib. diese Normen auch überstiegen haben."

„Sollte von seiten der Stadt kein Auskauf erfolgen, so geht nach Ablauf der Frist dieses Vertrages das gesamte der Ges. gehörende und zur Exploitation der elektrischen Energie in St. Petersburg dienende Vermögen, wie Grund und Boden, Baulichkeiten, Strassenkabel, Laternen, Lampen u. sämtl. übrigen Einrichtung. unentgeltlich in den Besitz der Stadt über."

Als Abgaben sind an die Stadt zu zahlen 8% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für Beleuchtungszwecke und 4% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung

für technische und sonst. Zwecke, mindestens aber pro Jahr 10 000 Rubel. Wenn die Ges. bei Durchführung des Leitungsnetzes städtische Brücken benutzt, so hat dieselbe hierfür ein weiteres Prozent von den Bruttoeinnahmen zu zahlen. Übersteigt der Gewinn der Ges. auf das in St. Petersburg dazu veranlagte Kapital 8% pro Jahr, so ist die Ges. verpflichtet, nach Ermessen der Stadtverwaltung entweder den Tarif in den Grenzen des Überschusses über den achtprozentigen Gewinn zu ermässigen, oder aber die Abgaben an die Stadt im Betrage von 8% und 4% von den Bruttoeinnahmen bis 10% resp. 6% zu erhöhen. Die in diesem Falle festgesetzte Tarifermässigung oder Vergrösserung der Zahlung zum Besten der Stadt kann alsdann bis zum Ablaufe der Konz. nicht mehr verändert werden. Die Dauer der der Ges. im Jahre 1895 für die Stadt **Moskau** erteilten **Konz.** beläuft sich auf 50 Jahre. Über den Auskauf bestimmt der Konz.-Vertrag folgendes:

„Vom 1./7. 1920 beginnend, ist die Stadtverwaltung berechtigt, nach je 5 Jahren, d. h. am 1./7. 1920, 1925, 1930, 1935, 1940 und 1945, sämtl. Anlagen, die von der Ges. für elektr. Beleuchtung zur Exploitation der elektrischen Energie zu Moskau errichtet worden sind, mit Ausnahme des Gebäudes der Georg-Station, auszukaufen. Die Stadtverwalt. ist verpflichtet, ein Jahr vor jedem der oben angegebenen Termine von ihrem Wunsch, das Unternehmen auszukaufen, die Ges. in Kenntnis zu setzen. Der Auskaufspreis wird folgendermassen festgesetzt: Die Stadt muss an die Ges. jährl. bis zum Ablauf der Frist des Vertrages den durchschnittl. Reingewinn der Ges. aus der in Moskau betriebenen Exploitation zahlen, der sich gemäss den statutarischen Bestimmungen aus den letzten 3 Jahren ergibt, wobei die jährl. Zahlungen nicht weniger als 5% des Wertes des Vermögens im Moment des Auskaufes ausmachen dürfen. Diese Zahlungen können durch eine einmalige Tilgung der restl. Summe ersetzt werden, wobei in Anbetracht der vorterminlichen Zahlung eine Diskontierung unter Berechnung von 5% pro Jahr mit Zins auf Zins erfolgt. Die auf einmal zur Auszahlung gelangende Auskaufssumme darf jedenfalls nicht geringer sein als der Wert des Vermögens im Augenblick des Auskaufs nach Abzug der Amortisation." „Sollte seitens der Stadt ein Auskauf nicht erfolgen, so geht nach Ablauf der Gültigkeit dieses Vertrages das Gesamtvermögen der Ges. zu Moskau, wie Grund und Boden, Baulichkeiten, mit Ausnahme der bestehenden Gebäude der Georg-Station, Maschinen, Kabel u. sonst. Einrichtungen unentgeltlich in den Besitz der Stadt über."

Als Abgaben sind an die Stadt zu zahlen 6% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für Beleuchtungszwecke und 3% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für technische und sonstige Zwecke, mindestens aber 15 000 Rbl. per Jahr. Wenn die den Aktionären der Ges. zukommende Dividende 8% des A.-K. übersteigt und die Div. für die drei vorhergehenden Jahre im Durchschnitt nicht weniger als 6% beträgt, so ist die Hälfte des 8% übersteigenden Überschusses unter die Konsumenten als Extra-Rabatt zu verteilen, die andere Hälfte verbleibt der Gesellschaft.

Die Konzession für das im Sept. 1907 in Betrieb gesetzte **Elektricitätswerk Lodz** wurde der Firma Siemens & Halske im Jahre 1900 erteilt u. von dieser im Laufe des Jahres 1909 an die Gesellschaft für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886 übertragen; ihre Dauer beträgt 40 Jahre, gerechnet vom 1./14. Jan. 1909, an welchem Termine das erste konzessionsmässige Betriebsjahr begonnen hat. Über den Auskauf bestimmt der Konzessionsvertrag folgendes: Die Stadt ist berechtigt, die Übergabe der gesamten elektr. Anlagen zu verlangen, jedoch nicht früher als 5 Jahre nach Eröffnung des Betriebes, gerechnet vom 1. Jan. des auf den Betriebsanfang folgenden Jahres, und von da ab jeden 1. Jan. unter der Bedingung einer diesbezüglichen einjährigen Kündigung. Wenn die Stadt von diesem Rechte Gebrauch macht, so hat sie dem Unternehmer eine Vergütung in Höhe der für das Unternehmen verausgabten Summe, zuzüglich 1½% derselben für jedes noch bis zum Ablauf des 25. Betriebsjahres der elektr. Station verbleibende Jahr zu zahlen. Nach Ablauf dieser 25 Jahre aber hat die Stadt dem Unternehmer eine Vergütung zu zahlen, deren Höhe dem in den vorausgegangenen 5 Jahren im Mittel erzielten Überschusse der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben entspricht, vermindert um 4% des in dem Unternehmen investierten Kapitals, welche beim Weiterbetriebe für den Erneuerungs- u. Tilgungsfonds hätten verwendet werden müssen, und multipliziert mit der Anzahl der noch vom Zeitpunkt der Übernahme bis zum Endtermine des gegenwärtigen Vertrages verbleibenden Konzessionsjahre. Die Auskaufssumme ist dem Unternehmer seitens der Stadt spätestens 3 Monate nach der Übergabe des Unternehmens an die Stadt auszuzahlen. Nach Ablauf von 40 Jahren, gerechnet vom 1. Jan. des auf die Betriebseröffnung folgenden Jahres, erlischt die Konzession u. sämtliche Anlagen des Unternehmers, sowie alle Baulichkeiten, Grundstücke u. sonstige Immobilien, welche von dem Konzessionär zwecks Erweiterung des Unternehmens erworben wurden, gehen kostenlos in den Besitz der Stadt Lodz über. Eine jede Erweiterung der maschinellen Anlage, des Kesselhauses und des Kabelnetzes, welche, entsprechend der gesteigerten Nachfrage nach Energie, nach der Betriebseröffnung im Laufe der Konzessionsdauer ausgeführt wird, geht am selbigen Termine gleichfalls in den Besitz der Stadt über, die Stadt hat aber den Unternehmern für jedes von ihnen erbaute und installierte Objekt einen Betrag in Höhe seines noch nicht abgeschriebenen Wertes zu zahlen.

Als Abgaben sind an die Stadt 4% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für Beleuchtungszwecke und 3% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für Kraftübertragung und andere technische Zwecke zu zahlen.

Die Konzessionen in St. Petersburg u. Moskau sind keine ausschliesslichen, die Konz.

in Lodz ist eine ausschliessliche. Die Konzessionen können in allen 3 Städten nur mit Einwilligung der Stadtverwaltungen an Dritte übertragen werden.

Die Anschlüsse per 31./12. 1911 sowie die Zugänge im letzten Geschäftsjahr sind aus nachstehender Tabelle zu ersehen.

	St. Petersburg		Moskau		Lodz	
	Anzahl	Kilowatt	Anzahl	Kilowatt	Anzahl	Kilowatt
Glühlampen von 5—1000 Normalkerzen	512 519	15 967	808 760	31 380	86 043	3 776
Zunahme	74 192	1 326	172 520	4 248	31 487	1 373
Bogenlampen von 3—60 Ampère . .	1 531	974	1 792	1 271	583	429
Zunahme	148	83	148	141	180	160
Elektromotore von 0,2—800 PS. . . .	2 310	11 273	4 855	20 467	1 675	14 662
Zunahme	577	3 283	1 448	5 982	585	3 815
Umformer für Bahnbetrieb	—	—	—	—	6	720
Zunahme	—	—	— 3	— 300	2	400
Verschiedene Apparate	1 773	564	1 909	621	230	104
Zunahme	335	99	435	202	93	58
Insgesamt am 31./12. 1911		28 778		53 739		19 691
Zunahme im Geschäftsjahr 1911		4 791		10 273		5 806

Welcher Anteil der nutzbar abgegebenen Energie auf die einzelnen Verwendungszwecke entfällt, veranschaulicht nachstehende Tabelle.

	St. Petersburg		Moskau		Lodz	
	K. W. St.	%	K. W. St.	%	K. W. St.	%
Privatbeleuchtung . . .	10 681 864	40,4	14 172 539	38,3	1 900 589	7,2
Öffentliche Beleuchtung .	1 384 084	5,2	368 158	1,0	197 828	0,8
Gewerbliche Anlagen . .	14 327 542	54,1	21 268 853	57,6	23 712 804	89,8
Strassenbahnen	—	—	928 269	2,5	519 022	2,0
Selbstverbrauch	81 272	0,3	216 480	0,6	40 946	0,2
im ganzen . .	26 474 762	100,0	36 954 299	100,0	26 371 189	100,0

Das in St. Petersburg auf einem an dem linken Ufer des Obwodny-Kanals gelegenen Grundstücke von rund 26 200 qm errichtete Elektrizitätswerk wurde im Jahre 1898 in Betrieb genommen. Die Normalleistung der Masch. beträgt zurzeit insgesammt 30 000 Pferdestärken. Die Gesamtleistung der Maschinen des Moskauer Werkes, welches auf einem am rechten Ufer der Moskwa gelegenen Grundstücke von rund 16 960 qm erbaut und im Jahre 1897 in Betrieb gesetzt wurde, beträgt zurzeit 38 000 Pferdestärken. Das Lodzer Elektrizitätswerk ist in den Jahren 1906 u. 1907 auf einem inmitten der Stadt, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegenen Grundstücke von rund 16 920 qm nach dem Drehstromsystem erbaut. Die Normalleistung der zurzeit im Betriebe befindlichen 5 Dampf-Turbo-Dynamomaschinen beträgt 23 500 PS. Die Ges. verfügt somit über eine Maschinenleistung von insgesamt 91 500 PS.

Die Gesamtlänge der Kabelleitungen beträgt zurzeit in St. Petersburg rund 721 km, in Moskau rund 976 km und in Lodz rund 167 km, insgesamt 1864 km.

Kapital: Rbl. 40 000 000 und zwar Rbl. 31 000 000 St.-Aktien und Rbl. 9 000 000 Vorz.-Aktien à Rbl. 500. Das Grundkapital betrug urspr. Rbl. 1 000 000, eingeteilt in 2000 Aktien Emission I zu je Rbl. 500. Im Jahre 1888 wurde das Kapital auf Rbl. 3 000 000 durch Ausgabe von 4000 Aktien Emission II zu je Rbl. 500 erhöht u. im Jahre 1894 durch Einlieferung u. Vernichtung von Rbl. 1 100 000 Emission II auf Rbl. 1 900 000 reduziert. Die Aktien I u. II Em. waren auf Namen gestellt. Im Jahre 1896 wurde alsdann das Kapital um Rbl. 4 100 000 durch Ausgabe von 8200 auf Inhaber lautenden Aktien Emission III zu je Rbl. 500 auf Rbl. 6 000 000 erhöht. Die St.-A. sämtlicher 3 Emissionen wurden im Jahre 1906 durch neue und gleichartige Stücke ersetzt, welche mit russischem, deutschem u. französ. Texte versehen sind u. die Nr. 1—12 000 tragen. Der Umtausch geschah vom Sept. 1906 bis 1./14. Juli 1907 kostenlos in Deutschland bei den Zahlstellen, vom 1./14. Juli 1907 ab nur noch bei der Verwaltung in St. Petersburg, wobei die hierdurch entstehenden Kosten seitens der Aktionäre zu tragen sind. Die G.-V. v. 2./15. Juni 1903 beschloss, das A.-K. um Rbl. 12 000 000 durch Ausgabe von 24 000 Stück Vorz.-Aktien zu je Rbl. 500 zu erhöhen, u. begab hiervon zunächst 18 000 Stück = Rbl. 9 000 000. Hinsichtlich der unbegebenen restl. Rbl. 3 000 000 wurde die Verwaltung durch Beschluss der G.-V. v. 4./17. Mai 1907 ermächtigt, nach ihrem Ermessen entweder 6000 Stück-Vorz.-Aktien zu emittieren oder aber die behördliche Genehmigung für die Ausgabe von 6000 Stück St.-Aktien einzuholen, wobei es der Verwaltung in beiden Fällen überlassen blieb, im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden den Kurs, den Zeitpunkt u. alle näheren Bedingungen für die Emission festzustellen. Das Gesuch der Verwaltung die Ausgabe der unbegebenen Rbl. 3 000 000 Aktien betreffend wurde am 23./12. 1907 Allerhöchst genehmigt; ausserdem hatte der Minister für Handel u. Gewerbe auf Antrag der Verwaltung genehmigt, dass die St.-Aktien zum Nominalwert ohne den statutengemäss zwecks Dotierung des R.-F. vorgesehenen Zuschlag emittiert werden konnten. Nach behördlicher Genehmigung beschloss der Verwaltungsrat Rbl. 3 000 000 neue St.-Aktien auszugeben u. zwar in der Weise, dass die Aktionäre auf je 5 St.- oder Vorz.-Aktien eine neue St.-Aktie mit Dividendenbezugsrecht ab 1./1. 1908 zu pari franko Zs. bis zum 17./30. Mai 1908 beziehen konnten. Die G.-V. vom 4./17. Mai 1909 beschloss das A.-K. um Rbl. 6 000 000 zu erhöhen durch Ausgabe von

12 000 St.-Aktien, die den Besitzern der alten Aktien in der Weise angeboten wurden, dass auf je 3 alte St.-Aktien oder Vorz.-Aktien eine neue Aktie zu pari bezogen werden konnte. Die G.-V. v. 6./19. April 1910 beschloss die Ausgabe von weiteren Rbl. 6 000 000 St.-Aktien, welche den Besitzern der alten Aktien mit der Massgabe angeboten wurden, dass auf je 4 alte Stamm- oder Vorz.-Aktien eine neue Aktie zu 105 % bezogen werden konnte. In der a.o. G.-V. v. 21. Febr./5. März 1912 wurde die Ausgabe von weiteren Rbl. 10 000 000 St.-Aktien beschlossen, die an der Div. pro 1912 in halber Höhe der auf die alten St.-Aktien entfallenden Div. teilnehmen. Die neuen Aktien wurden den Besitzern der alten Aktien in der Zeit vom 7./20. Mai bis einschl. 19. Mai/1. Juni 1912 derart angeboten, dass auf je 3 alte Stamm- oder Vorz.-Aktien eine neue St.-Aktie zu 107 % bezogen werden konnte.

Geschäftsjahr: Jetzt Kalenderj., früher 16./5.—15./5. a. St. (das mit dem 16./5. 1903 begonnene Geschäftsj. endete am 31./12. 1903 a. St.). **Gen.-Vers.:** Einberufung nicht später als im Mai.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., aber eine Person kann keine grössere Anzahl von St. haben, als der Besitz einer Anzahl Aktien gibt, welche ein Zehntel des gesamten Grundkapitals der Ges. repräsentieren.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zur Dotierung des R.-F., sowie nicht mehr als 5 % des urspr. Wertes der steinernen Gebäude u. nicht mehr als 10 % des urspr. Wertes des übrigen bewegl. u. unbewegl. Eigentums für Abschreib., bis 6 % Div. an die Vorz.-Aktien sowie denjenigen Betrag, welcher etwa in früheren Jahren an einer jährl. Div. von 6 % auf die Vorz.-Aktien gefehlt hat. Die Nachzahlung einer Dividende auf die Vorz.-A. geschieht an den Einreicher des Coupons desjenigen Jahres, aus dessen Gewinn die Nachzahlung bewirkt wird. Nachdem dann die St.-Aktien eine Dividende bis zu 3 % und von dem alsdann noch verbleibenden Überschuss die Verwaltung 10 % als Tant. erhalten hat, wird die restl. Summe, soweit sie als Div. zur Ausschüttung kommt, unter Vorz.-A. u. St.-A. gleichmässig verteilt. Im Falle einer Liquidat. der Ges. werden die Ansprüche der Besitzer von Vorz.-A. vor den Ansprüchen der Besitzer von gewöhnlichen Aktien befriedigt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz: St. Petersb. Werk 194 175, Moskauer Werk 407 017, Lodzer Werk 561 946; bauliche Anlagen: St. Petersburger Werk 2 053 888, Moskauer Werk 2 029 628, Lodzer Werk 1 079 861; motorische u. elektr. Anlagen in den Stationen: St. Petersburger Werk 3 717 068, Moskauer Werk 3 853 392, Lodzer Werk 1 935 869; Leitungsnetze: St. Petersb. Werk 5 830 534, Vorortbetriebe 680 583, Moskauer Werk 9 563 311, Lodzer Werk 1 695 534; Werkstätteninventar, Mobil. u. sonst. Utensil.: St. Petersb. Werk 91 550, Vorortbetriebe 1729, Moskauer Werk 57 700, Lodzer Werk 38 786; leihweise abgegebene Elektricitätsmesser u. verschiedene Apparate: St. Petersb. Werk 443 667, Vorortbetriebe 32 075, Moskauer Werk 992 429, Lodzer Werk 217 995; in Ausführung begriffene Anlagen u. Werkstattarbeiten: St. Petersburger Werk 151 105, Vorortbetriebe 828, Lodzer Werk 458 587; Lagerbestände: St. Petersburger Werk 736 354, Vorortbetriebe 3938, Moskauer Werk 467 706, Lodzer Werk 419 857; Konc.-Kto 2 157 619, Beteilig. an Elektrizitätswerken 150 000, Kasse 39 896, Bankguth. 335 754, Wertpapiere 2300, Debit. 2 990 516, hinterlegte Kaut. 141 706, empfangene do. 221 440, transit. Summen 74 627, Interims-Kto 122 670. — Passiva: A.-K.: 18 000 Vorz.-A. 9 000 000, 42 000 St.-A. 21 000 000; R.-F. 581 000, Abschr.-(Ern.-)Kto 3 506 127, Spec.-Betriebs-Kto 176 000, Kred. 3 292 714, Interims-Kto 1 357 406, Beamten-Sparkassen 39 756, Personal-Unterst.-F. 120 514, Dispos.-F. 90 000, hinterlegte Kaut. 25 000, empfangene Kaut. 221 440, unerhob. Div. 4882, Gewinn 4 538 801. Sa. Rbl. 43 953 640.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Betriebseinnahmen 8 973 362, Zs. 16 739, Gewinn-Vortrag 1910 62 833. — Ausgaben: Betriebsausgaben 3 702 500, Gen.-Unk. 225 942, Abgaben u. Steuern 579 082, Kursverluste 6609, Gewinn 4 538 801. Sa. Rbl. 9 052 934.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 234 000, Abschreib.-(Ern.-)F. 1 000 000, 10½ % Div. auf Vorz.-Aktien 945 000, 7½ % Div. auf St.-Aktien 1 575 000, Kapital- u. Reingewinnsteuer etc. 355 000, für Personal-Wohlfahrtszwecke 145 000, Überweis. an Disp.-F. 50 000, Tant. an V.-R. 171 697, Vortrag Rbl. 63 104.

Dividenden: 1893/94—1902/1903: 3, 5½, 6, 4½, 2, 3, 3, 1, 1½, 2½ %; 1903 (7½ Mon.): 3.52 % p. r. t.: 1904—1911: Vorz.-Aktien: 7, 7, 8, 9, 9½, 10, 10, 10½ %, St.-Aktien: 4, 4, 5, 6. 6½, 7, 7, 7½ %.

Zahlstellen: St. Petersburg: St. Petersburger Internationale Handelsbank, Russische Bank für auswärtigen Handel; St. Petersburger Privat-Handelsbank; Moskau. Filiale der St. Petersburger Internationalen Handelsbank, Filiale der Russischen Bank für auswärtigen Handel; Moskauer Privat-Handelsbank; Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank Filiale Frankfurt, Filiale der Bank für Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank; Basel: Basler Handelsbank, Schweizerische Kreditanstalt; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt, A.-G. Leu & Co., Basler Handelsbank, Wechselstube Zürich. Zahlung der Div. an den deutschen u. schweizer. Plätzen zum Tageskurse für Rubelnoten. Verj. der Div.-Scheine in 10 J. n. F.

Kurs: In Berlin: St.-Aktien Ende 1897—1911: 115.25, 84, 65, 44, 33.40, 39.25, 60.30, 77.60, 89, 84, 83.60, 99.75, 116.80, 133.25, 128.40 %; Vorz.-Aktien: Ende 1904—1911: 124.50, 131.80, 137.50. 129.25, 140, 158.30, 171, 167.30 %.

Usance: Beim Handel Rbl. 100 = M. 216.

Verwaltungsrat: Vors. Exz. Th. Pleske, St. Petersburg; stellv. Vors. E. Heinemann, Berlin; Justus Breul, Berlin; Heinrich Brünig, geschäftsführender Direktor der Ges., St. Petersburg; A. Davidoff, St. Petersburg; Kuno Feldmann, Berlin; Herm. Görz, St. Petersburg; H. Junker,

St. Petersburg; Albert Koechlin, Basel; Ernst Prieger, Georg v. Simson, Berlin; Dr. Alfred Wieland, Basel; Carl Zander, Zürich.

Direktion: Geschäftsführender Direktor Baurat H. Brünig, St. Petersburg; Direktoren: Alex. Arnd, Ed. Ulmann, St. Petersburg; Ernst Busse, Rob. Klasson, Moskau; Walther Blüthgen, Lodz, R. Rummel.

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin,

Dorotheenstrasse 45.

Gegründet: 27./9. 1894; eingetr. 17./11. 1894.

Zweck: Bau, Erwerb u. Betrieb, sowie Finanzierung elektr. Bahnen u. elektr. Beleucht.-Anlagen, sowie Übernahme, Verwalt., Verwert. u. Übertrag. von Anlagen, Konzessionen, Werten u. Unternehm. aller Art, welche mit elektr. Kraftübertragung zus.hängen, endlich die gewerbsmässige Verwert. u. Verwend. des elektr. Stromes, insbes. zu gewerbl. Zwecken. Die Ges. ist befugt, sich bei (staatl., kommunalen oder privaten) Unternehm. mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu übernehmen, zu begründen oder zu finanzieren, u. Aktien, Oblig. u. sonst. Titel u. Forderungen solcher Unternehm. zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten.

Die Ges. war Ende 1911 mit Aktien- u. Anteilen-Besitz bei folgenden Unternehm. mit zus. M. 84 727 056 (i. V. 83 784 713) beteiligt: Nom. Lstr. 39 820 Shares der British Thomson-Houston Comp. Ltd.; nom. M. 125 000 Aktien der Ver. Isolatoren-Werke, Pankow; nom. M. 4 713 000 Aktien d. A.-G. für Gas-, Wasser- u. Elektric.-Anlagen; nom. M. 400 000 Aktien der Continent. Eisenb.-Bau- u. Betriebs-Ges.; nom. frs. 3 274 000 Aktien der Société Financière de Transports et d'Entreprises Industrielles, Brüssel; nom. Lire 827 500 Società per lo Sviluppo delle Imprese Elettriche; nom. K 3 385 200 Aktien der A.-G. für elektr. u. Verkehrs-Unternehm., Budapest; nom. frs. 1 200 000 Aktien der Société Centrale pour l'Industrie Electrique nebst Genussscheinen, mit 50% Einzahl.; nom. M. 6 250 000 Aktien d. Elektricitätswerk Südwest A.-G.; nom. M. 2 685 000 Aktien d. Rhein.-Westf. Elektric.-Werkes A.-G.; nom. M. 7 500 000 Aktien d. Neckarwerke A.-G.; nom. M. 2 127 000 Aktien d. Amperwerke Elektr.-A.-G. in München; M. 3 980 000 Aktien des Elektrizitätswerks Schlesien, Breslau; M. 2 000 000 Aktien d. Landkraftwerke Leipzig, Kulkwitz; nom. frs. 450 000 Vorz.-Aktien mit 70% Einzahl. u. frs. 225 000 St.-Aktien des Kraftwerkes Laufenburg (mit 20% Einzahl.); nom. £ 1 870 000 Aktien der Società Bolognese d. Elettricita; frs. 1 255 000 Aktien der Comp. Centrale d'Energie Electrique in Paris; nom. M. 3 612 000 Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Electricitäts-Ges., Berlin; Rbl. 6 000 000 Kiewer Elektricitäts-Ges.; nom. M. 4 000 000 Aktien der Coblenzer Strassenbahn-Ges.; nom. K 1 809 600 Aktien der Gablonzer Strassenbahn- u. Elektric.-Ges.; nom. M. 875 000 Aktien der Frankfurter Lokalbahn A.-G.; nom. M. 1 088 500 Aktien der Magdeb. Strassen-Eisenbahn; nom. M. 5 239 000 Aktien der Stuttgarter Strassenbahnen; nom. M. 861 000 Aktien der Erfurter Elektr. Strassenbahn; nom. M. 562 000 Aktien der Leipziger Aussenbahn A.-G.; nom. M. 301 000 Aktien der Posener Strassenbahn; nom. K 4 864 000 Aktien der Brünner elektr. Strassenb.; nom. Kr. 2 200 000 Aktien der Kopenhagener Strassenbahnen; nom. K 1 000 000 Aktien der Kristiania Sporveisselskab; nom. frs. 333 000 Aktien der Société des Tramways Unis de Bucarest nebst entspr. Anzahl Parts de Fondateurs u. Actions de Dividende; 6164 Stück Anteile der Tramways Provinciaux de Naples, Brüssel; nom. frs. 1 335 700 Aktien der Comp. Générale de Tramways de Buenos-Ayres nebst Actions de Div. u. Parts de Fondateurs; nom. frs. 269 200 Aktien der Tramways de Barcelone; M. 1 317 800 Beteilig. an der Elbinger Strassenbahn m. b. H.; M. 1 752 000 Beteilig. am Elektrizitätswerk Wilmersdorf; M. 595 000 Beteiligung am Elektrizitätswerk Dünaburg; M. 513 000 Beteilig. am Konsort. Konstantinopel. Ausserdem besitzt die Ges. 37 Effekten-Gattungen bezw. Syndikatsbeteilig., die mit insges. M. 2 658 000 zu Buch stehen. Im J. 1911 hat die Ges. einige ihrer russischen Unternehm. (Beteil. bei Rigaer Strassenbahnen, Radomer Elektriz.-Ges. u. Elektriz.-Werk Bialystock) im Gesamtbetrage von ca. M. 9 000 000 an eine belgische Gruppe, sowie ferner ihre Beteilig. an der A.E.G.—Union-Elektriz.-Ges. in Wien, beides mit gutem Nutzen gegen den Buchwert, verkauft; auch andere Effektenverkäufe wurden betätigt.

Kapital: M. 50 000 000 in 50 000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. A.-K. M. 15 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./10. u. 28./11. 1895 um M. 15 000 000, begeben zu pari, u. lt. G.-V. v. 16./11. 1905 um M. 7 500 000 in 7500, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, hiervon dienten M. 5 000 000 Aktien zum Erwerb von Rbl. 3 850 000 Aktien der Kiewer Elektrizitäts-Ges. (Einstandspreis ca. 65%), u. M. 2 500 000 Aktien zum Erwerb von M. 3 750 000 Aktien der Neckarwerke Altbach-Deizisau Heinrich Mayer in Esslingen, welches Unternehmen Ende 1905 in eine A.-G. mit M. 5 000 000 A.-K. umgewandelt ist. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./4. 1909 um M. 7 500 000 in 7500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben an ein Konsort. zu 110%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 4.—17./5. 1909 zu 115%; der Erlös der Emiss. v. 1909 diente zur Abstossung von Kreditoren. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 24./4. 1912 um M. 5 000 000 (auf M. 50 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, übernommen von einem Konsort. (Disconto-Ges. etc.) zu 147%, angeboten den alten Aktionären 9 : 1 v. 21./5.—4./6. 1912 zu 150%. Die neuen Kapitalien dienen zur Beschaffung der für die vorliegenden neuen Geschäfte u. für die Ausdehnung der bestehenden Unternehm. erforderlichen Mittel.

Anleihen: I. M. 20 000 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke Lit. A à M. 5000, 15 000 Stücke Lit. B à M. 1000, auf Namen lautend und in weiss übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. innerhalb 50 Jahren vom 1./4. 1906 ab, Verl. im Aug. auf 1./10.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1906 mit 6monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Aufgel. M. 10 000 000 am 22./6. 1898 zu 101.75%, weitere M. 10 000 000 am 21./2. 1899 zu 100.50%. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 17 600 000. Kurs Ende 1898—1911: 100.80, 94.90, —, 87.70, 91.25, 98.50, 97.90, 99.30, 98, 94, 97.75, 97.20, 97, 96%. Notiert Berlin.

II. M. 15 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%; 1500 Stücke A (Nr. 1—1500) à M. 2000, 8000 Stücke B (Nr. 1501—9500) à M. 1000 und 8000 Stücke C (Nr. 9501—17 500) à M. 500, auf Namen lautend und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan innerhalb 50 Jahren v. 1./7. 1906 ab, Verl. im Mai (zuerst 1906) auf 1./7.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1906 mit 6monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 14 417 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 99.40, 96.90, 99.25, 102.60, 102.60, 103, 102.40, 98.50, 101.25, 102.40, 102.50, 102.30%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 97.50, 98.50, 102.50, 102.80, 102.10, 102, 98.80, 101, 103, 102.50, —%. Aufgelegt 13./3. 1900 M. 10 000 000 zu 101%, 27./2. 1901 M. 5 000 000 zu 99.50%. Notiert in Berlin u. seit 23./3. 1900 in Frankf. a. M.

III. M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1911, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 2000, 1000 u. 500, lautend auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1917 bis spät. 1966 durch jährl. Auslos. im IV. Quart. (erstmals 1916) auf 1./4. (zuerst 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit mind. 6monat. Frist vorbehalten. Aufgenommen zur Verstärkung der lauf. Betriebsmittel u. zur Beschaffung der Mittel, die zum Ausbau von der Ges. nahestehenden Unternehmungen dienen sollen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div., doch nur die Berliner Firmen. Kurs Ende 1911: 102.25%. Eingeführt in Berlin am 1./3. 1911 zum ersten Kurse von 102.80%.

Eine hypothek. Sicherheit für diese 3 Anleihen wurde nicht bestellt, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihen emittieren.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrückstellungen (Betriebs-R.-F., Ern.-F. u. Amort.-F.) nach Beschluss des A.-R., dann 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 728 931, Grundstück II 820 384, Kassa 21 715, Debit. 19 660 605, Effekten u. Beteilig. 84 727 056, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 45 000 000, 4% Schuldverschreib. 17 600 000, 4½% do. v. 1903 14 417 000, do. v. 1911 10 000 000, Kredit. 7 833 391, nicht eingelöste Schuldverschr. 35 500, do. Div. 4110, do. Coup. 10 175, Teilbetrag per 2./1. 1912 u. 1./4. 1912 fäll. Coup. 612 882, R.-F. 3 518 052 (Rückl. 261 382), Sonder-Rückl. 2 000 000 (Rückl. 50 000), Talonsteuer-Res. 200 000 (Rückl. 100 000), Fürsorge-F. f. Angestellte 111 188 (Rückl. 25 000), Div. 4 500 000, Tant. an A.-R. 241 300, Vortrag 255 093. Sa. M. 105 958 694.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 254 667, Steuern 341 972, Schuldverschreib.-Zs. 1 779 695, Abschreib., Inventar 19 297, Kosten der Oblig.-Ausgabe v. 1911 170 623, Gewinn 5 432 776. — Kredit: Vortrag 205 133, Gewinn aus Div. u. Zs. 6 134 131, do. aus Verkäufen 1 659 767. Sa. M. 7 999 032.

Kurs der Aktien Ende 1896—1911: In Berlin: 167.75, 172, 178, 159.75, 121, 94, 84.60, 109.10, 132.80, 149.90, 139, 124, 133.75, 159.40, 164, 188.10%. — In Hamburg: 167.75, 171, 176, 158, —, —, 84, 109, 133, 148, 138, 123, 132, 157, 164, 187%. — Die Aktien der I. Em. M. 15 000 000 wurden am 10./2. 1896 zu 136% aufgelegt. Sämtl. Stücke sind seit Juni 1909 lieferbar; dieselben sind seit Dez. 1909 auch zum Terminhandel zugelassen. Am 19./8. 1909 wurden sämtl. Aktien auch in Basel zum ersten Kurse von frs. 1862 eingeführt; Kurs daselbst Ende 1909: frs. 2000 pro Stück.

Dividenden 1895—1911: 7, 7½, 8½, 10, 10, 8, 4, 0, 3, 6, 7½, 8, 8, 8, 8, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kgl. Baurat R. Menckhoff, Ing. Oskar Oliven.

Aufsichtsrat: (7—14) Vors. Minist.-Dir. a. D. Joseph Hoeter, Stellv. Geh. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Geh. Baurat Alfred Lent, Bankier Gen.-Konsul A. Blaschke, Bank-Dir. Jul. Stern, Dir. Joh. Hamspohn, Geh. Ober-Finanzrat a. D. Bank-Dir. Maximilian von Klitzing, Geh. Reg.-Rat a. D. G. Köhler, Dr. Walter Rathenau, Bank-Dir. Sigm. Schwitzer, Berlin; Dir. Dannie Heineman, Brüssel; Geh. Oberbaurat Heinr. Haas, Charlottenburg; Komm.-Rat Wilh. von Tippelskirch, Düsseldorf; Dr. Walter Waldschmidt, Halensee.

Prokuristen: H. Baebcker, H. Schwabe, Gertrud Schönfelder, S. A. Faber.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., National-Bank f. Deutschl. Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Basel: Schweiz. Bankverein, sowie die sämtl. in Deutschld. belegenen Haupt- bezw. Zweigniederlass. obiger Firmen. *

Hackethal-Draht- und Kabel-Werke Akt.-Ges.

in **Hannover.**

Gegründet: 21./10. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 20./12. 1907. Gründer: Hackethaldraht-Ges. m. b. H., Kaufm. Jakob Berliner, Fabrik-Dir. Jos. Berliner, Telegraphen-Dir. a. D. Louis Hackethal, Kaufm. Sammy Scheiberg, Hannover. Die Hackethaldraht-Ges. m. b. H. brachte in die Akt.-Ges. das von ihr betriebene Fabrikationsgeschäft ein, und zwar dessen gesamte nach dem Inhalt der Bilanz am 1./1. 1907 vorhandenen Aktiva unter Ausschluss der Passiva. Das Geschäft geht mit dem Zeitpunkt der Errichtung der Akt.-Ges. auf diese über und gilt als bereits vom 1./1. 1907 ab für Rechnung der Akt.-Ges. geführt. Als Vergütung für diese Einlage gewährt die Akt.-Ges. der Hackethaldraht-Ges. m. b. H. 996 als voll eingezahlt geltende Aktien über je M. 1000 und zahlt ausserdem an dieselbe den Betrag von M. 19 031 spät. am 31./12. 1907. Die anderen Gründer haben je eine Aktie übernommen und den Nennbetrag bar eingezahlt.

Zweck: Fortbetrieb des von der Hackethaldraht-Ges. m. b. H. zu Hannover unter ihrer Firma betriebenen Unternehmens sowie überhaupt der Betrieb eines auf die Fabrikation und den Handel mit Draht, Kabeln und ähnlichen oder verwandten Artikeln bezüglichen Unternehmens. 1908 Errichtung einer Kupferdraht-Zieherei. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1909—1911 M. 114 499, 66 920, 112 873. Die Ges. befasst sich mit der Erzeugung der verschiedensten Arten blanker und isolierter Leitungsdrähte für Zwecke der Elektrotechnik. Die von der Ges. für Betriebszwecke erworbenen Grundstücke sind in den Gemarkungen Brink und Langenforth, dicht an der Grenze der Stadt Hannover belegen, Fläche etwa 33 500 qm, wovon ungefähr 6300 qm bereits bebaut sind. Das Werk ist mit den neuesten Arbeitsmaschinen ausgerüstet u. besitzt eigene Dampfmasch.-Anlage u. Elektrizit.-Erzeugung. Zirka 165 Arb. u. 50 kaufmännische u. technische Angestellte. Die der Ges. gehörigen Patente erlöschen in ihrer Mehrzahl im J. 1913, während der Markenschutz vorläufig noch 10 Jahre dauert. Produktion 1908—1911: M. 1 230 000, 1 679 132, 2 881 616, ?. Sämtliche Abteil. des Werkes waren auch 1911 gut beschäftigt. Der Absatz überstieg denjenigen des Vorjahres. 1912 findet ein weiterer Ausbau des Werkes statt, zu welchem Zwecke bereits die erforderlichen Grundstücke erworben wurden, sodass die Ges. jetzt über eine zus.hängende Grundfläche von ca. 80 000 qm verfügt.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./3. 1909 um M. 500 000 zur Abstossung v. Bankschulden u. Kap.-Gläubigern. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 28./12. 1910 um M. 600 000 in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechtes an ein Konsort. zu 110 %; der Erlös dieser Neu-Em. diente zur Ausführung von Neubauten, Anschaffung neuer Masch. etc. Zum weiteren Ausbau des Werkes beschloss die a.o. G.-V. v. 14./5. 1912 neuerlich Erhöh. um M. 900 000 (auf M. 3 000 000) in 900 Aktien, div.-ber. für 1912 zur Hälfte, übernommen von der Commerz- u. Disconto-Bank zu 125 %, angeboten den bisherigen Aktionären 3:1 v. 23./5.—6./6. 1912 zu 130 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., 4 % Div., dann 6 % Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von je M. 600), Rest weitere Div. bzw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 147 036, Gebäude u. Baulichkeiten 370 000, Masch. u. masch. Anlagen 266 000, Gesamt-Inventar 15 000, elektr. u. Gas-Anlagen 4, Heizung 1, Werkzeuge u. Modelle 2, Laboratorium u. Messinstrumente 1, Patente, Muster- u. Markenschutzrechte 1, Warenbestände 889 496, Haftgelder u. Wertp. 10 471, Wechsel 52 437, Kassa 1944, Debit. 772 078, Bankguth. 253 864, Feuerversich. 1669, Avale 17 800. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 76 810 (Rückl. 15 000), Kredit 284 855, Avale 17 800, Div. 231 000, Tant. an A.-R. 10 503, Vortrag 76 837. Sa. M. 2 797 806.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 353 612, Abschreib. 133 871, Reingewinn 333 340. — Kredit: Vortrag 59 281, Bruttoerträgnis 761 543. Sa. M. 820 824.

Kurs Ende 1911: 168 %. Zugel. in Berlin sämtl. M. 2 100 000 Ende März 1911, davon aufgel. M. 1 200 000 am 4./4. 1911 zu 152 %. Erster Kurs am 8./4. 1910: 170.50 %.

Dividenden 1907—1911: 8, 8, 7, 9, 11 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Platz. **Aufsichtsrat:** (Höchst. 9) Vors. Dir. Jos. Berliner, Stellv. Jacob Berliner, Bankier John Spiegelberg, Hannover; Kaufm. Emil Cohn, Friedenau; Bank-Dir. Curt Sobernheim.

Zahlstellen: Brink b. Hannover: Ges.-Kasse; Berlin, Hamburg u. Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Hamburgische Electricitäts-Werke in Hamburg,

Pferdemarkt 48.

Gegründet: 15./3. 1894; eingetr. 30./3. 1894. Am 1./7. 1893 übernahm die derzeitige Akt.-Ges. Schuckert & Co. in Nürnberg vom Hamburgischen Staate die bis dahin städt. Elektrizitäts-Werke, belegen an der Poststr., u. gründete im Verein mit anderen namhaften Firmen die Hamburg. Electricitäts-Werke als Akt.-Ges. mit dem Sitze in Hamburg.

Zweck: Versorgung der Stadt Hamburg u. deren Umgebungen mit elektr. Energie, sowie die Betreibung der damit in Verbindung stehenden Geschäfte, u. zwar zunächst in Ausführ. des von der Finanz-Deputation der Freien u. Hansestadt Hamburg am 10./5. 1893 mit der

Firma Schuckert & Co. in Nürnberg geschlossenen Vertrages (der jedoch kein ausschliessl. Recht statuiert). Die der Ges. gehörigen Altonaer Elektr.-Werke sind am 1. 10. 1901 für M. 2 480 172 Inventarwert an die Stadt Altona abgetreten. Die Ausdehn. des Geschäftsbetriebes auf andere Orte ist gestattet. Für Entfernung von Kasematten unter dem Strassenpflaster hat die Ges. dem Staate M. 41 000 in Raten zu vergüten, wovon am 1./7. 1911 noch M. 24 009 zu zahlen waren.

Dem Betriebe dienen folg. Werke, von denen die Grundstücke der unter Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14 u. 15 aufgeführten der Ges. gehören, die unter Nr. 1, 2 u. 13 in Pacht genommen sind:

1) Die Zentrale in der Poststr., nebst Kesselhaus an der Strasse bei der Stadtwassermühle. Das Areal und die darauf errichteten Gebäude sind auf Dauer des Vertrages vom Staat für M. 17 500 jährl. gepachtet. Die gesamten Maschinen und die sonstige Ausrüstung sind zu M. 1 300 000 übernommen, verzinsl. mit $3^1/_2$% u. zahlbar mit jährl. M. 43 333 oder nach Wahl der Ges. auch früher. Am 30./6. 1910 noch ungetilgt M. 520 000.

2) Die Zentrale Carolinenstr., erbaut auf einem vom Staate gepachteten Platze; die jährl. Pacht beträgt für 4946.4 qm M. 13 933.35. Die Zentralen 1 u. 2 sind vollkommen ausgebaut und nicht mehr erweiterungsfähig.

3) Zentrale Barmbeck ist auf dem bereits im Geschäftsjahre 1897/98 erworbenen Grundstück (10 000 qm) an der Osterbeckstrasse und Weidendamm errichtet. Das Werk wurde am 1./7. 1900 in den Betrieb der Ges. übernommen und ist verschiedentlich vergrössert.

4) Die Zentrale an der Bille auf einem für ca. M. 240 000 erworb. Terrain von 16 143.8 qm Grösse. Das Werk ging 15./8. 1901 in den Besitz u. Betrieb der Ges. über. 1907/08 bedeutend vergrössert.

Der beabsichtigte Bau eines neuen fünften Drehstrom-Kraftwerkes, welches für einen vollen Ausbau mit 8 Dampfturbinen von je 10 000 PS, zus. also 80 000 PS eingerichtet werden soll, veranlasste die Ges. 1910 ein in Barmbeck gelegenes Grundstück, mit Frontrecht an vier Seiten, und zwar am Wiesendamm und Käthnerort, am Osterbeck-Kanal und an einem Stichkanal, von der Finanzdeputation zum Preise von M. 20 für einen qm zu erwerben. Dieses Grundstück besitzt eine Grösse von 42 665,0 qm und ist zum Preise von M. 853 300, bei einer Anzahlung von M. 263 300 am 4./3. 1910 aufgelassen und von der Ges. übernommen worden. Der Rest von M. 590 000 ist für den Hamburgischen Staat auf erste Hypoth., jährlich zu 4% verzinslich, nebst einer jährl. Rente von M. 3458, ablösbar durch Zahlung von M. 129 675, eingetragen.

5) Die Unterstation St. Pauli, auf eigenem Areal an der Sophienstrasse 22./24.

6) Die Unterstation St. Georg, auf eigenem Areal von 913,7 qm in der Böckmannstr. 43. Die Station war zunächst auf dem Hofterrain erbaut u. ist 1905/1906 nach Niederreissung der drei kleinen, bisher vermieteten Vorderhäuser umgebaut und vergrössert.

7) Die Unterstation in Uhlenhorst, auf eigenem Terrain an der Arndtstr. 26.

8) Die Unterstation Harvestehude, 1554 qm, eigenes Terrain. Das an der Rothenbaum-Chaussee 120 vorhanden gewesene Vordergebäude ist abgebrochen u. ist auf dem Terrain ein Erweiterungsbau errichtet.

9) Unterstation am Pferdemarkt 48, im eigenen Grundstück. 1901 in Betrieb genommen. Auf dem dieser Stat. vorgelagerten Grundstück ist ein Verwalt.-Gebäude errichtet u. im Sept. 1905 bezogen.

10) Unterstat. Grossneumarkt, Brunnenstr. 6, im eig. Grundstück. Seit Herbst 1903 in Betrieb.

11) Unterstation Eilbeck an der Wandsbeker Chaussee 86, seit 12./8. 1904 in Betrieb.

12) Zur Versorgung der Vorortsgebiete Eppendorf u. Winterhude ist 1905 eine Unterstation in Eppendorf erbaut u. im Sept. 1905 in Betrieb genommen, zu welchem Zwecke ein daselbst Schrammsweg 11 geleg. 2153.4 qm grosses Grundstück für M. 76 000 erworben ist.

13) Unterstation im Freihafen, am Magdeburger Quai, auf einem vom Hamburg. Staat für M. 1530 jährlich gepachteten Grundstück, seit 18./2. 1908 in Betrieb.

14) eine Unterstat. in Eimsbüttel an der Ottersbeckallee, welche im Nov. 1908 in Betrieb kam.

15) eine Unterstat. im erworb. Grundstück Grosse Reichenstr. 35/43, seit Juli 1910 in Betrieb.

Die Gesamtleistung der Dampfmaschinen in den Kraftwerken beträgt 39 400 PS; diejenige der Dynamomaschinen beläuft sich auf 26 950 KW. u. die der Akkumulatoren auf 7233 KW., beider zus. also auf 34 183 KW. Die Gesamtleistung der Akkumulatoren in den Unterstationen beträgt 10 142 KW. u. diejenige der Umformer ausschl. der Reserve 16 927 KW. sekundär, beider zus. also 27 069 KW.

Das der Ges. eigentümlich gehörende Grundeigentum auf Hamburgischem Gebiet umfasst 36 135 qm, sämtlich in wertvollem bebauten Gebiete belegen. Für Neueinrichtungen, für das Kabelnetz, sowie für Neuanschaffung von Zählern, für Einrichtungen der öffentl. Beleuchtung u. der neuen Zählereichanstalt, für Ergänzungen der Betriebsmittel verschiedener schon länger im Betriebe befindlicher Kraftwerke u. Unterstationen usw. ist im Laufe des Geschäftsjahres 1910/11 eine Kapitalsaufwendung von zus. M. 1 987 365 erforderlich geworden u. zwar: Kraftwerk an der Bille M. 133 634, Unterstation Harvestehude M. 285 505, do. Reichenstrasse M. 215 694, Kabelnetz M. 687 751, Elektrizitätszähler M. 260 315, Einricht. f. öffentl. Beleuchtung M. 53 004, Zählereichanstalt M. 289 890, Verschiedenes M. 61 572.

Die Strassenbahn-Gesellschaften in Hamburg sind verpflichtet, für ihre Linien den elektr. Strom von den Hamburgischen Elektricitäts-Werken zu entnehmen.

Vertrag mit dem Hamburgischen Staat: Der Hamburgische Staat hat seit 1. 7. 1903 das Recht, von der Ges. Übertragung des Eigentums der gesamten Anlage u. Abtretung der Rechte aus allen auf diese Anlage sich beziehenden Verträgen gegen entsprechende Abfindung zu verlangen. Für diese Abfindung sollen die folg. Bestimmungen gelten:

a) Die Grundlage für die Abfindung bildet eine Abschätzung des bau- und maschinentechnischen Wertes der gesamten Anlagen, bei welcher dieselben als ein zusammenhängendes betriebsfähiges Werk, jedoch ohne Berücksichtigung des Ertragswertes, zu taxieren sind, und welcher der Zeitpunkt der Übernahme durch den Hamburgischen Staat als derjenige der Wertschätzung zu Grunde zu legen ist. Die Taxation erfolgt durch zwei Sachverständige.

b) Wenn die Ges. zur Zeit der Übernahme durch den Staat nur zehn Jahre im Betriebe des Unternehmens belassen war, werden dem Taxwert 50% desselben hinzugerechnet.

c) Wenn die Übernahme erst nach Ablauf einer mehr als zehnjährigen Betriebszeit erfolgt, so werden für jedes Jahr eines längeren Betriebes von der nach a) und b) berechneten Summe 2½% des Taxwertes abgerechnet.

d) Für den Bezirk I „Innere Stadt“ bleiben bei Aufstellung der Taxe im Fall der staatsseitigen Wiederübernahme der Zentralstation in der Poststrasse und was daran schliesst, das von der Gesellschaft nur mietweise übernommene Grundstück und darauf stehende Gebäude ausser Ansatz und wird ferner von der der Ges. nach den Bestimmungen unter a) bis c) zu leistenden Abfindung der sodann etwa noch rückständige Teil des Kaufpreises für die Ausrüstung der Zentralstation u. was daran schliesst in Abzug gebracht.

Wenn der Hamburgische Staat von dem vorerwähnten Rechte Gebrauch machen will, hat er dies der Gesellschaft mindestens ein Jahr vor der beabsichtigten Übernahme mitzuteilen. In solchem Falle dürfen nach erfolgter bezüglicher Mitteilung der Hamburgischen Staatsbehörde Neuanlagen und Erweiterungen nur mit besonderer Genehmigung des Hamburgischen Staates hergestellt werden.

Dem Hamburgischen Staat ist weiter die Befugnis eingeräumt, sofern die Hamburgischen Electricitäts-Werke den Vertrag gröblich verletzen — einfache Betriebsstörungen sollen darunter nicht verstanden sein —, binnen 8 Wochen nach erlangter Kenntnis der Zuwiderhandlung von dem Vertrage zurückzutreten; die Ges. hat dann dem Staate das Eigentum an den im Bezirke I (Innere Stadt) vorhandenen Anlagen und ihre Rechte aus allen auf diese Anlagen sich beziehenden Verträgen gegen Zahlung des einfachen Taxwertes, welcher durch Sachverständige festzustellen ist (und wobei das von der Ges. nur mietweise übernommene Grundstück und darauf stehende Gebäude ausser Ansatz bleiben), abzutreten. Rücksichtlich der Bezirke II—V (St. Georg, St. Pauli, Vororte rechts und links der Alster) steht es zur Entscheidung der Finanzdeputation, ob sie die Übereignung der Anlagen zum einfachen Taxwerte von der Ges. verlangen will. Macht die Finanzdeputation von dieser Befugnis keinen Gebrauch, so ist die Ges. verpflichtet, ihre in den Strassen, Plätzen und sonstigen Anlagen befindlichen Leitungen u. s. w., sowie die auf Staatsgrund errichteten Baulichkeiten auf ihre Kosten zu entfernen. Im übrigen ist die Dauer des Vertrages bis zum 1. Juli 1923 festgelegt und kommen dann die vorstehenden Bestimmungen zur Anwendung. Die Kaution verbleibt dann den Hamburg. Electricitätswerken.

Es steht dem Hamburgischen Staat ausserdem das Recht zu, von der Ges. die Weiterführung des Betriebes unter den bisherigen Bedingungen über den 1. Juli 1923 hinaus auf einen Zeitraum von höchstens fünfzehn Jahren zu verlangen. Macht der Hamburgische Staat von dieser Befugnis Gebrauch, so steht ihm das Recht zu, nach Ablauf von fünf Jahren die Anlagen zu 75%, nach zehn Jahren zu 50% des Taxwertes zu übernehmen, welcher sodann in der obenerwähnten Weise festzustellen ist, während nach fünfzehn Jahren, also vom Jahre 1938 an, die gesamten Anlagen unentgeltlich in das Eigentum des Hamburgischen Staates übergehen. Die Gesellschaft hat dabei die Verpflichtung, die baulichen und maschinellen Anlagen fortdauernd und bis Ende der genannten Frist in gutem Zustande zu erhalten, sodass die gesamten Anlagen bei der Übernahme sich in vollkommen betriebsfähigem Zustande befinden. Die Hamburgische Staatsbehörde wird der Ges. ihre Entscheidung über die ihrer Wahl überlassenen drei Möglichkeiten (Übernahme der gesamten Anlagen zum einfachen Taxwert oder Übernahme der Anlagen im Bezirk I zum Taxwert u. Recht auf Räumung der Anlagen auf öffentlichem Grund oder Staatsgrund in den übrigen Bezirken oder endlich Verlängerung des Kontraktes) spätestens ein Jahr vor Ablauf des Kontraktes zugehen lassen.

An Staatsabgaben von der Bruttoeinnahme aus Stromverbrauch, Zählermiete usw. sind gezahlt:

1910/11	M.	1 650 532.46	gegen	M.	1 515 782.81	in	1909/10
hierzu vom Reingewinne 1910/11	„	440 239.61	„	„	390 474.97	„	1909/10
zus.	M.	2 090 772.07	gegen	M.	1 906 257.78	in	1909/10
sodass einschl. der Steuern u. sonst. Abgaben in Höhe von	„	232 684.88	„	„	215 748.82	„	1909/10
die Gesamtabgaben an den Hamburg. Staat betrugen.	M.	2 323 456.95	gegen	M.	2 122 006.60	in	1909/10

Statistik An die Hamburg. Electricitäts-Werke waren ausser den im Strassenbahnbetrieb benützten Motoren angeschlossen:

	Glühlampen	Bogenlampen	Motore	Äquivalent Watt
Am 30. Juni 1896:	45 476	1464	192	3 069 700
„ 30. „ 1897:	71 420	1976	368	5 021 500
„ 30. „ 1898:	89 437	2096	623	6 583 650
„ 30. „ 1899:	113 268	2429	921	8 569 850
„ 30. „ 1900:	133 168	2513	1252	10 482 550
„ 30. „ 1901:	168 271	3143	1731	13 523 850
„ 30. „ 1902:	192 575	3593	2259	15 843 000
„ 30. „ 1903:	219 827	4350	2961	19 974 800
„ 30. „ 1904:	254 289	5282	3608	23 270 750
„ 30. „ 1905:	300 823	6022	4277	27 240 350
„ 30. „ 1906:	355 671	6901	5161	32 317 600
„ 30. „ 1907:	414 985	7919	6145	38 167 300
„ 30. „ 1908:	478 964	8632	7302	44 486 000
„ 30. „ 1909:	540 901	8912	8501	51 256 050
„ 30. „ 1910:	610 837	9355	9722	58 164 500
„ 30. „ 1911:	689 113	9827	11046	66 341 100

Das Hamburgische Kabelnetz umfasste Ende Juni 1911: 1) Fernleitungen 231 038 m. 2) Lichtkabel: Speiseleitungen 775 136 m, Verteilungsleitungen 1 741 801 m, blanke Leitungen 31 200 m; 3) Strassenbahnkabel: Zuleitungen 136 402 m, isolierte Rückleitungen 74 241 m, blanke Rückleitungen 32 289 m; 4) Kraftkabel: Speiseleitungen 16 534 m, Verteilungsleitungen 14 117 m; zus. 3 052 758 m.

Die Stromabgabe belief sich 1910/11 auf im ganzen 38 364 644 Kwst. gegen 35 676 164 Kwst. im Vorjahre, davon beanspruchte die Abgabe elektr. Energie in Hamburg für die Zwecke der Strassen-Eisenbahn-Ges. in Hamburg u. der Hamburg-Altonaer Zentralbahn-Ges. 1910/11 21 111 485 Kwst. mit M. 2 646 348 Einnahme. In den mit Leitungen belegten Strassen etc. ist die Ges. verpflichtet, jederzeit bis an die Grenze der jeweiligen Leistungsfähigkeit der Anlagen nach den der Genehmigung der Finanz-Deputation vorbehaltenen Tarifsätzen und Tarifbestimmungen jedem bei Tage und bei Nacht elektr. Strom zu liefern, der sich auf mindestens ein Jahr zur tarifmässigen Abnahme verpflichtet und die übernommene Zahlungsverbindlichkeit pünktlich erfüllt. Mit dem wachsenden Konsum sind vom 1./7. 1896 ab die Preise für Lichtstrom um 25% und für Motorstrom zu gewerblicher Ausnutzung um 20% ermässigt worden, dementsprechend ist die aus der Brutto-Einnahme von diesen Lieferungen zu zahlende Staatsabgabe von 20% auf 15¹/₅% ermässigt worden; die Abgabe (20%) für Strassenbahnstrom ist wie der Preis für denselben unverändert geblieben (12,5 und 12,8 Pf. pro Kilowattstunde).

Kapital: M. 22 000 000 in 22 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 10./12. 1895 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, begeben an die Aktionäre zu pari; ferner Erhöhung lt. G.-V. v. 3./12. 1897 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 122.50%, angeboten den Aktionären 10.—15./1. 1898 zu 125%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 10./11. 1899 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, übernommen von einem Konsort. zu 111%, angeboten 3666 Stück den Aktionären 3 : 1 v. 4.—14./12. 1899 zu 113%, vollgez. seit 30./6. 1900. Die G.-V. v. 17./9. 1903 beschloss zur Deckung bereits ausgeführter u. zur Vornahme damals noch auszuführender Betriebserweiter. das A.-K. um fernere M. 3 000 000 in 3000, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einem Konsort. zu 110%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 2.—16./11. 1903 zu 115% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1904 u. ½ Schlussnotenstempel. Die sonst. Em.-Kosten einschl. derer der Einführung der neuen Aktien an der Börse hat das Konsort. getragen. Agio mit M. 300 000 in den R.-F. Nochmals erhöht behufs umfangreicher Erweiterungen und Neubauten lt. G.-V. v. 8./10. 1908 um M. 4 000 000 (also auf M. 22 000 000) in 4000 neuen Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 110%, angeboten den alten Aktionären 9 : 2 v. 29./10.—12./11. 1908 zu 115%. Diese neuen Aktien sind ab 1./7. 1909 div.-ber.: sie erhielten vom Tage der Einzahl. bis 30./6. 1909 4% Zs. Agio mit M. 400 000 in R.-F.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% nicht hypoth. Schuldverschreibungen von 1896, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 2000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 bis spät. 1916 durch jährl. Auslos. von 4¼% und ersparten Zinsen im April auf 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen und Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. Noch in Umlauf 30./6. 1911 M. 1 458 000. Kurs in Hamburg Ende 1896—1911: 102, 103.35, 102, 100, 99.75, 100.75, 102.75, 102.75, 103, 102, 101.25, 98.25, 99.75, 101.50, 101.15, 100.50%.

II. M. 4 000 000 in 4½% nicht hypoth. Schuldverschreibungen lt. behördl. Genehmigung vom 19./4. 1901, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 1906 bis spät. 1920 durch jährl. Auslos. im April auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 1906 zulässig. Im Fall einer Übernahme der Elektrizitäts-Werke durch den Hamburg. Staat, welche dieser zuerst auf den 1./7. 1903 verlangen kann, ist die Anleihe oder der Rest der Anleihe auf den nächsten Termin zurückzuzahlen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke: Gesetzliche. Aufgenommen zur Beschaffung der Mittel für die vierte Zentrale an der Bille und einer Akkumulatorenstation am Pferdemarkt, sowie anderer Erweiterungsbauten. Noch in Umlauf 30./6. 1911 M. 2 703 000. Zahlst.: Hamburg, Berlin u. Frankf. a. M.: Commerz- und Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1901—1911: 103.85, 105.50, 105.50, 105, 104, 103.50, 101.50, 102.80, 103.75, 103, 102.25%. Aufgelegt am 25./5. 1901 zu 102, 102.25%.

III. M. 5 000 000 in 4% nicht hypoth. Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 22./9. 1905, rückzahlbar zu 102%, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000 auf Inh. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. am 5./4. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. auf 1./7. mit 3monat. Frist gestattet. Alles andere wie bei II. Aufgenommen zwecks Abstossung von Bankkredit und zur Ausführung von Neuanlagen. Diese Anleihe wurde nach und nach begeben: zunächst wurden nach Zulassung sämtl. M. 5 000 000 M. 3 500 000 am 13./1. 1906 mit 102% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt. Rest am 1./8. 1908 gänzlich begeben. Noch in Umlauf 30./6. 1911 M. 4 678 000. Kurs in Hamburg Ende 1906—1911: 101.75, 98.50, 99.75, 101.50, 101.15, 100.50%.

Hypotheken: M. 1 138 000, davon M. 250 000 auf Grundstück Pferdemarkt 48/52 (halbjährl. kündbar), M. 250 000 in 2 Posten auf Grundstück Grossneumarkt 44; M. 48 000 auf Grundstück Eichenstr. 74, (letztere beiden ebenfalls mit 6 monat. Künd.-Frist.), M. 590 000 auf Grundstück (Zentrale 5).

M. 1 300 000 Schuld an Hamburg. Staat für Zentrale Poststrasse, zu tilgen in 15 jährl. Abzahl. — Raten à M. 43 333; bereits getilgt M. 779 999.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Beschlüsse über die Ausgabe von Oblig., die Feststellung, Abänderung oder die Ergänz. des Statuts einschliesslich der Erhöhung oder Herabsetzung des A.-K., sowie die Veräusserung oder Verpfändung des Vermögens oder Auflös. der Ges. unterliegen der Genehmig. der Finanz-Deputation der Freien u. Hansestadt Hamburg.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vom verbleib. Gewinn werden bestritten (a die statuten- und vertragsm. Tantiemen, b) die den beteiligten Staaten und Gemeinden vertragsm. zukommenden Anteile am Reingewinn, und zwar dem Hamburger Staat von einem Überschuss aus dem Hamburger Betrieb von 6—8% ein Viertel, über 8% die Hälfte, über den dann noch verbleib. Überschuss beschliesst die G.-V. — Der A.-R. und der Vorst. erhalten je 10% Tant. von dem Gewinnbetrage, der nach Verteilung von 4% Div. verbleibt.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Zentrale Poststr. 1 275 698, Kasematten 41 000, Grundstücke 3 117 898, Baukto Poststr. 205 549, Gebäude 8 561 370, Dampfmasch. u. Dampfkessel 7 339 361, Dynamomasch. u. Apparate 8 037 934, Akkumulatoren 4 180 105, Beleucht.-Einricht. 196 986, Kabel u. Leitungen 20 823 893, Elektr.-Zähler 2 755 592, Mobil. 155 709, Werkzeuge 196 744, öffentl. Beleucht. 275 783, Baukto 310 791, Material. 1 218 034, Debit. 779 915, vorausbez. Versich. 32 988, Avale 250 000, Kaut.-Deposit. 129 774, Bankkto 31 530, Kassa 20 773. — Passiva: A.-K. 22 000 000, R.-F. 2 200 000, Abschreib.-Kto 18 911 000, Schuldverschreib. v. 1896 1 458 000, do. von 1901 2 703 000, do. von 1905 4 678 000, Hypoth. 1 138 000, Schuld an Hamburg. Staat 544 009, Finanzdeputation für aus der 2. Hälfte des Geschäftsjahres zu zahlende Abgaben 757 656, Akkumulatoren-Selbstversich. 148 906, Kredit. 2 069 187, Delkr.-Kto 9600, Kaut. 168 218, fällige Rabatte 312 493, Avale 250 000, Div.- u. Oblig.-Zs.-Einlös.-Kto 9892, Abgabe an Hamburg. Staat 440 239, Div. 1 760 000, Tant. 339 662, Vortrag 39 570. Sa. M. 59 937 436.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerungsmaterial. 1 068 506, Gehälter u. Löhne 822 533, Betriebs-Unk. 155 084, Putz- u. Schmiermaterial 18 798, Einkommensteuer 163 530, Versich. 30 522, Akkumulat.-Versich. 75 180, do. Selbstversich. 121 757, Pacht u. Abgaben 1 719 687, Unk. 428 485, Zs. 112 073, Oblig.-Zs. 394 835, Agio 13 280, Abschreib.-Kto 2 451 000, Gewinn 2 579 472. — Kredit: Vortrag 1161, Stromverbrauch 9 516 859, Elektr.-Zählermiete 384 520, Prüfungsgebühren 59 248, Waren 44 200, Elektr.-Zählerverkauf 204, Hausanschlüsse 124 576, Rathausheizung 19 023, Hausverwaltung 4951. Sa. M. 10 154 746.

Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 163, 174, 148.90, 145.75, 144.50, 144, 144.25, 148, 155.80, 156.50, 153, 147.50, 153.75, 155.75, 157%. — In Hamburg: 163.50, 174. 149. 145.50, 146.50, 144.50, 145, 148, 156.80, 155.50, 152.60, 147.25, 154, 156.10, 156.40%. Eingeführt 30./3. 1897 zu 142%. Seit Dez. 1908 bezw. Jan. 1909 sind sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1894/95—1910/11: 2, 5, 6, 8, 8, 9, 8, 7, 7, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Rupprecht.

Prokuristen: G. P. Goetz, A. W. Baer, Otto Friedr. Müller, Ferd. Rupprecht.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Joh. Witt, Stellv. C. F. W. Nottebohm, Bank-Dir. Wilh. Heintze, Rich. Donner, Bank-Dir. Ferd. Lincke, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Dr. O. von Petri, Nürnberg.

Zahlstellen: Hamburg, Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank. *

Helios Elektricitäts-Aktiengesellschaft in Cöln

Gereonsdriesch 7. (**In Liquidation** seit 18./2. 1905.)

Gegründet: 31./7. 1884 unter der Firma „Helios, Akt.-Ges. für elektr. Licht und Telegraphenbau in Ehrenfeld und Cöln“, hervorgegangen aus der Kommandit-Ges. für elektr. Licht u. Telegraphenbau B. Berghausen & Co. Lt. G.-V. v. 8./1. 1897 Firma wie oben.

Die Ges. bezweckte Ausnutzung der Elektrizität, namentlich Herstellung und Verkauf von Vor- und Einrichtungen aller Art, welche der Erzeugung, Verteilung, Fortleitung und der Verwendung der Elektrizität dienen.

Das Effekten- u. Beteilig.-Kto (M. 4 963 391) enthielt am 30./6. 1911 ausser Staatspapieren, welche als Sicherheit hinterlegt sind, u. a. folg. Wertpapiere: M. 1 200 000 Aktien der elektr,

Bahn Altona-Blankenese, A.-G.; Aktien u. Oblig. der Braila Tramways et Eclairage électrique Société anonyme; Blockzentrale in Bukarest; frs. 1 700 000 Oblig. der Tramway de Tiflis. Braila verzinste sich im letzten Geschäftsjahr mit 5%; Bukarest brachte einen Reingewinn von M. 12 150. Altona-Blankenese u. Tiflis arbeiten seit Jahren ohne Gewinn. Unter den Debit. waren am 30./6. 1911 Forderungen an die Betriebs-Ges. des Helios im Gesamtbetrage von M. 1 700 665 enthalten, ferner Guth. bei Banken M. 396 013, sonst. Schuldner M. 3 746 921. Unter Kredit. sind enthalten M. 3 509 550 Bankschulden, die bis Ende 1913 gebunden sind. Hiervon ab M. 1 559 800 als bedingter Verzicht der Banken, sodass verbleiben M. 1 950 075. Im März 1910 verkaufte die Helios-Ges. ihren Besitz an den Werken in Landsberg a. W. (M. 1 250 000 Aktien), Stralsund (M. 1 000 000 Aktien), Thorn (M. 562 000 Aktien) u. Eiserfeld (M. 175 000 Anteile) an die A.-G. für Elektrizitätsanlagen in Berlin, u. zwar Landsberg u. Stralsund für je 110%, Thorn für 80% des Nennwertes, u. den Anteil an Eiserfeld für M. 120 000. Die Käuferin übernahm auch Forderungen des Helios an die genannten Werke zu pari, ferner wurde die Option auf die Aktien (M. 950 000) des Elektrizitätswerkes Crottorf ausgeübt. Ab 3./1. 1912 kam eine weitere Quote von 15½% an die Gläubiger der Ges. zur Verteilung bezw. wurden Schuldverschreib. zurückgekauft, ab 2./5. 1912 wurden nochmals 12% ausgeschüttet. Die G.-V. v. 20./11. 1911 ermächtigte die Liquid. zum Verkauf der rumän. Werte, der auch Ende 1911 an eine belgische Gruppe erfolgte. Aus diesem Verkauf fliessen der Helios-Ges. im Laufe des J. 1912 M. 3 000 000 zu. Die obengenannten Aktien der elektr. Strassenbahn Altona-Blankenese wurden im April 1912 für M. 260 000 an die Elektrizitätszentrale Unterelbe verkauft.

Kapital: M. 8 395 000, u. zwar M. 651 000 in 651 abgest. St.-Aktien à M. 1000, M. 7 744 000 in 6% Vorz.-Aktien, 3099 à M. 2000, 1546 à M. 1000. Die Vorz.-Aktien sollten im Falle Auflös. der Ges. vorab befriedigt werden. Die Unterbilanz beträgt seit 1907/08 M. 8 395 000, sodass das gesamte A.-K. verloren ist (siehe nachfolgende Ausführungen). Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1886 auf M. 1 100 000; ferner erhöht 1890 durch Begebung von M. 1 100 000 in Prior.-Aktien zu pari mit 6% Vorz.-Div. und Recht auf Nachzahlung. Letztere Verpflichtung hat durch die inzwischen erfolgte Einlösung sämtlicher rückständiger Coup. aus den späteren Jahreserträgnissen ihre Erledigung gefunden. 1894 wurden die St.-Aktien mit Wirkung ab 1./7. 1894 mit den Prior.-Aktien durch Aufzahlung von 45%, bezw. Zus.legung von 4 : 1 gleichgestellt und dadurch das A.-K. auf M. 2 056 000 in gleichgestellten Aktien herabgesetzt. Dann erhöht lt. G.-V. v. 28./12. 1895 um M. 944 000, lt. G.-V. v. 8./1. 1897 um M. 1 000 000 mit Div. ab 1./7. 1897 zu 130% u. lt. G.-V. v. 14./7. 1897 um M. 4 000 000 durch Ausgabe von 4000 Aktien zu 150%. Weitere Erhöhung um M. 2 000 000, also auf M. 10 000 000 beschloss die G.-V. v. 9./11. 1898. Diese, für 1898/99 zur Hälfte u. ab 1./7. 1899 voll div.-ber. Aktien wurden von einem Konsortium zu 145% übernommen u. den Aktionären 4 : 1 v. 28./11.—7./12. 1898 zu 155% angeboten. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 8./6. 1899 um M. 6 000 000 (auf M. 16 000 000) in 6000 ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000. Diese jungen Aktien sind gemäss G.-V. v. 8./6. 1899 der Berliner Bank in Berlin gegen Überweisung der Aktiva u. Passiva der Bank für elektr. Industrie in Berlin zum Nom.-Betrage überlassen worden. Die G.-V. v. 22./12. 1900 beschloss neuerliche Erhöhung um M. 4 000 000 (auf M. 20 000 000) in 4000 Aktien, vorläufig mit 25% Einzahl., weitere 50% bis 30./6. 1901 und restliche 25% 1901/1902 eingezahlt. Diese neuen Aktien wurden von einer für diesen Zweck gebildeten Gruppe zu 100% plus 2% Stempel und Unkosten übernommen.

Sanierung 1902: Die Unterbilanz der Ges. betrug per 30./6. 1902 M. 8 853 093. Unter Führung des A. Schaaffh. Bankver. bildete sich im Okt. 1902 eine Schutzvereinig. für die Schuldverschr. der Helios-Ges. Die Reorganis. der Ges. wurde in der G.-V. der Aktionäre v. 28./10. 1902 in folg. Form beschlossen: Das A.-K. wurde zunächst um M. 1 250 000 herabgesetzt durch Vernichtung von 1250 Aktien, welche lt. Vertrag v. 30./6. 1902 von der A.-G. für Elektrizitäts-Anlagen in Cöln gegen Übernahme des Elektrizitätswerkes Reichenbach zu liefern waren. Die verbleib. M. 18 750 000 wurden im Verhältnis 5 : 1 zus.gelegt, sodass noch ein St.-Kapital von M. 3 750 000 verblieb. Diese M. 3 750 000 sind um höchstens M. 3 750000 in der Weise erhöht, dass der Nennwert der einzelnen Aktien von M. 1000 durch Zuzahl. von M. 1000 auf M. 2000 heraufgesetzt wurde. Das A.-K. ist ferner erhöht durch Ausgabe von 1251 6% Vorz.-Aktien gleichfalls mit Div.-Recht ab 1./1. 1903 à M. 1000, die einer Gruppe zum Nennwert gegen Aktien gewährt sind, für die der Helios Ertragsgewähr übernommen hatte. Es handelte sich bei dem Gegenwert um Aktien folg. 3 Ges.: Elektrizitätswerke Thorn, Elektrizitätswerk und Strassenbahn Landsberg a. W. und Elektrische Bahn Altona-Blankenese. Die Aktien aller dieser 3 Ges. wurden mit M. 750 berechnet. Das A.-K. ist endlich erhöht um höchstens M. 3 750 000 in ab 1./1. 1903 div.-ber. 6% Vorz.-Aktien à M. 1000. Die auf diese Vorz.-Aktien zu machenden Kapitaleinlagen geschahen durch Einlieferung von Schuldverschreib. der Ges. mit Zinsscheinen v. 1./1. 1903 ab; die Schuldverschreib. sind zum Nennbetrag angerechnet. Zur Zeichnung dieser Aktien waren zunächst berechtigt die Inhaber von Vorz.-Aktien, die aus der baren Zuzahlung von M. 1000 auf eine zus.gelegte Aktie entstanden sind, und zwar konnte auf jede der letzteren Vorz.-Aktien eine solche gegen Hingabe von Schuldverschreib. gezeichnet werden. Sodann waren zeichnungsberechtigt die sämtl. Inhaber von Helios-Schuldverschreib., insoweit die zu schaffenden höchstens 5000 Vorz.-Aktien von den Inhabern der durch Zuzahlung entstandenen Vorz.-Aktien nicht gezeichnet worden sind. Auf jede Vorz.-Aktie von M. 2000 wurden je 2 Genussscheine und auf jede Vorz.-Aktie von M. 1000 je 1 Genussschein aus-

gegeben. Auf Grund vorstehender Beschlüsse hatte die Einreichung der St.-Aktien zur Zus.-legung bis 30./6. 1903 zu geschehen. Die Kapitalserhöhung ist derart vollzogen, dass die Aktionäre bis 7./2. 1903 auf je 5 eingereichte Aktien eine bare Zuzahlung von M. 1000 leisteten, wovon M. 500 sofort, M. 500 am 14./1. bezw. 14./2. 1903. Die Aktionäre, die sich zu dieser Aufzahlung verpflichteten und dadurch die Erhöhung des Nennwertes ihrer Aktien auf M. 2000 und deren Umwandlung in Vorz.-Aktien erlangten, hatten gleichzeitig das Recht, gegen Einlieferung von je M. 1000 Oblig. der Ges., gleichviel welcher Kategorie, die zu pari angerechnet wurden, weitere M. 1000 Vorz.-Aktien zu beanspruchen. Nach Herabsetzung des A.-K. auf M. 3 750 000 ist die Erhöhung in der Weise durchgeführt, dass bei 3099 Aktien Heraufsetzung des Nennwerts derselben von M. 1000 auf M. 2000 unter Umwandlung in Vorz.-Aktien stattgefunden hat, 295 Vorz.-Aktien sind im Umtausch gegen Oblig. u. 1251 Vorz.-Aktien im Umtausch gegen Aktien der Elektrizitätswerke bezw. elektr. Strassenbahnen Thorn, Landsberg a. W. und Altona-Blankenese entstanden. Das A.-K. beträgt nunmehr M. 8 395 000 in obengenannter Einteilung.

Der Durchführung vorstehender Beschlüsse ging eine Vereinbarung mit den Banken der Ges. sowie mit den Inhabern der Schuldverschreib. voraus. Die Bankengläubiger, die nach der Bilanz v. 30./6. 1902 insges. M. 9 095 050 zu fordern hatten, haben mit einer Gesamtforderung von M. 8 050 000 auf die Dauer von 5 Jahren, beginnend mit dem 1./1. 1903, auf das ihnen zustehende Kündigungsrecht mit der Massgabe verzichtet, dass ihnen nach dem 31./12. 1905 der Anspruch auf Rückzahl. eines Betrages von M. 2 250 000 zustehen soll. Auch die Inhaber der Schuldverschreib. verzichteten in den Beschlüssen, welche unterm 11./11. 1902 gefasst wurden, auf das ihnen infolge der Zus.legung der Aktien zustehende Recht, alsbaldige Befriedigung oder Sicherstellung in mündelsicheren Werten zu fordern. Dagegen wurden den beiden Gruppen von Gläubigern ein gemeinsames Pfand bestellt, in Gestalt des grössten Teiles der in der Bilanz v. 30./6. 1902 aufgeführten Wertpapiere, sowie der Forder. gegen verschiedene Betriebs-Ges. Die Verpfändung ist in der Art geschehen, dass die lauf. Einkünfte aus den Pfandgegenständen zur Verfüg. der Ges. bleiben, dass auch Veräusserungen von Pfandgegenständen gestattet sind, soweit es sich nach dem Buchwerte v. 30./6. 1902 um Beträge von weniger als M. 500 000 handelt. Ist bei den einzelnen Pfandgegenständen der Betrag von M. 500 000 erreicht oder überschritten, so bedarf es der Zustimmung der Pfandgläubiger, welche die ihnen bezüglich der Pfänder zustehenden Rechte durch Vertreter ausüben, und zwar die Inhaber der Schuldverschreib. durch Geh. Justizrat Heiliger in Cöln und die Bankengläubiger durch Justizrat Dr. Bock in Cöln. Die Eingänge aus der Verwertung der genannten Pfandgegenstände stehen der Ges. für den Geschäftsbetrieb bezw. für Verbesserung und Erweiterung der Betriebsanlagen bis zur Erreichung eines Betrages von M. 4 500 000 zur Verfüg. Die darüber hinaus eingehenden Beträge sind für die Pfandgläubiger mündelsicher anzulegen (s. auch unten bei Anleihen).

Genussscheine: 7744 à M. 1000, ausgegeben zu den Vorz.-Aktien (s. oben), u. zwar gehören zu denen à M. 2000 je 2, zu denen à M. 1000 je 1. Die Scheine hatten $^1/_4$ des nach Zahlung der 6% Div. auf die Vorz.-Aktien etwa noch vorhandenen Gewinnes zu beanspruchen, aus dem event. zunächst M. 10 pro Genussschein gezahlt werden sollten, während der Rest zu ihrer Tilg. mit je M. 100 zu verwenden gewesen wäre. Es sind nur Gutscheine ausgegeben worden, die Genussscheine sind selbst nicht ausgegeben worden.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% Oblig., rückzahlbar zu 102%; hiervon ausgegeben M. 1 000 000 (Nr. 1—1000) lt. G.-V. v. 16./5. 1896 und M. 3 000 000 (Nr. 1001—4000) lt. G.-V. v. 9./11. 1898. 4000 St. à M. 1000, auf Namen J. L. Eltzbacher & Co. in Cöln lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetragen. Tilg. ab 1899 bis längstens 1918 durch jährl. Ausl. von mind. 5% im März/April auf 1./7.; ab 1899 verstärkte oder Total-Tilg. mit 6 monat. Kündigungsfrist zulässig. Die Tilg. wurde 1902 auf 3 Jahre unterbrochen u. ist durch die Beschlüsse der Oblig.-Inh. v. 26./1. 1905 ganz sistiert (s. unten). In Umlauf Ende Juni 1911 noch M. 726 703 abzügl. M. 109 400 bedingten Verzichts.

Lt. Anzeige vom 25. Mai 1897 wurden die Inhaber der mit der alten Firma versehenen Schuldverschreib. Nr. 1—1000 aufgefordert, solche gegen neugedruckte mit der jetzigen Firma versehene Schuldverschreib. u. Zinsscheine umzutauschen. Nur die mit der gegenwärtigen Firma versehenen Schuldverschreib. Nr. 1—1000, ebenso Nr. 1001 bis 4000, sind zum Börsenhandel zugelassen. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlst. siehe unten.

Kurs von Nr. 1—1000 Ende 1897—1911: 101.60, 101, 99, 88, 71, 75, 80, 74, 80, 68, 63, 59, 44, —, —%. Notiert Cöln.

Aufgelegt Nr. 1—4000 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. 1001—4000 in Cöln am 19./1. 1899 zu 100.75%. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 98, —, —, 77.30, 82, 74.70, 81.80, 67.90, 66.40, 62, 45.25, 40.50, 43.60%. In Frankf. a. M.: —, 92, 72, 76.50, 80, 76.50, 81, 67.50, 67, 61.80, 45, 39, 43%.

II. M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1900, 4000 Stücke à M. 500 (Nr. 1 a u. b bis 2000 a u. b) und 8000 Stücke à M. 1000 (Nr. 2001—10 000), lautend auf Namen des Bankhauses J. L. Eltzbacher & Co. zu Cöln und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Bezügl. der Tilg. (planmässig ab 1908) gilt auch hier das bei I gesagte. Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetragen. Verj. der Coup. und der Schuldverschreib. nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. siehe unten. In Umlauf Ende Juni 1911 noch M. 3 279 832 abzügl. M. 546 050 bedingten Verzichts. Zugelassen im Febr. 1900 M. 10 000 000, hiervon zur Subskript. aufgel. M. 6 200 000 15./2. 1900 zu 100%.

Erster Kurs 22./2. 1900: 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 94, 73.80, 77.30, 83.25, 73.25, 81.75, 67.90, 63.40, 62, 45.25, 40.50, 43.60%. In Frankf. a. M.: 94, 74, 76.50, 83.50, 74.50, 81.20, 67.50, 64, 61.80, 45, 39, 43%. Seit März 1900 auch in Hamburg u. Cöln notiert.

III. M. 6 000 000 in 5% Schuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 102%, 4000 Stück (Nr. 1a u. 1b bis 2000a u. 2000b) à M. 500 und 4000 Stück (Nr. 2001—6000) à M. 1000, lautend auf Namen des Bankhauses J. L. Eltzbacher & Co. zu Cöln und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. planmässig ab 1909, doch siehe bei I und unten. Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetragen. In Umlauf Ende Juni 1911 M. 2 448 169 abzügl. M. 423 750 bedingten Verzichts. Verj. der Coup. und der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. siehe unten. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 82, 82.30, 88.60, 74.50, 81.80, 67.90, 63.70, 62.25, 45.25, 40.50, 43.60%. In Frankf. a. M.: 83, 82, 88.20, 75.50, 81.50, 68, 64.50, 61.80, 45, 39, 43%. Aufgel. 15./1. 1901 zu 100%. Notiert Berlin. Im Febr. 1901 in Cöln zugelassen; im April auch in Frankf. a. M. (erster Kurs daselbst 30./4. 1901: 100%).

Ab 2./6. 1905 bis 30./6. 1906 verstand sich die Notiz der 5% Schuldverschreib. mit 2½%, der 4½% mit 2¼% und der 4% mit 2% Zinsvergütung; ab 2./7. 1906 verstand sich die Notierung von Schuldverschreib. für solche Stücke, auf welche die Rückzahl. von 7½% erhoben worden ist, u. zwar verstand sich die Notiz in Prozenten des urspr. Nominalbetrages, Zinsberechnung dagegen à 2½% bezw. 2¼% bezw. 2% von 91½% des urspr. Nominalbetrages. Ab 2./1. 1907 werden sämtliche Stücke franko Zs. gehandelt. Wegen der Notiz der lt. Beschluss vom 22./12. 1908 abgest. Stücke siehe unten.

Die Einlös. der per 2./1. u. 1./7. 1907 u. 2./1. u. 1./7. 1908 fälligen Zinsscheine der Schuldverschreib. erfolgte: 4% à M. 1000 mit M. 9.15, die 4½% à M. 1000 mit M. 10.29, à M. 500 die 4½% mit M. 5.15, die 5% à M. 1000 mit M. 11.44, die 5% à M. 500 mit M. 5.72 (siehe auch unten).

Im Anschluss an die Kapitalreorganisation von 1902 beschlossen die Inhaber der 3 Anleihen 11./11. 1902 folg.: 1) Verzicht auf die Rechte, welche nach § 289 H.-G.-B. den Gläubigern der Ges. im Hinblick auf die von der G.-V. der Aktionäre beschlossene Herabsetzung des A.-K. zustehen; 2) Unterbrechung der Ausl. der 4% Schuldverschreib., Hinausschiebung des Beginnes der Ausl. der 4½ u. 5% Schuldverschreib. u. Hinausschiebung des Endtermins der Ausl. aller 3 Arten von Schuldverschr., alles für einen Zeitraum von 3 Jahren; 3) Bestellung eines Vertreters der Inhaber der Schuldverschreib. (Justizrat Heiliger, Cöln), sowie Bestimm. des Umfanges seiner Befugnis, Einsetzung eines Ausschusses (Dir. Hocks, Landger.-Rat Schnitzler, Reg.-Rat Clemm) zur Unterstützung des Vertreters. Die Tilg. der 4% Anleihe von M. 4 000 000 wird unterbrochen, der Endtermin ist bis 1921 hinausgeschoben; die 4½% Schuldverschreib. von M. 10 000 000 von 1900 sind bis 1908 unkündbar u. von diesem Termin ab zu pari rückzahlbar. Der Beginn der Ausl. der 5% Oblig. von 1900 zu 102% ist bis 1909 hinausgeschoben. Die von der Schutzvereinigung aufgestellten Bedingungen wurden gleichfalls genehmigt. Danach verzichten die Banken u. Obligationäre auf das Recht, Befriedig. u. Sicherstellung auf gesetzl. Wege zu beanspruchen. Die Ges. verpfändet zur Tilg. der Oblig. und Bankschulden ihre Effekten unter Ausschluss von M. 517 000 für Kautionszwecke, sowie ihre Debit., soweit diese aus Forderungen an Unternehm.-Ges. bestehen. Pfändung und Bindung der Realisierung der Pfandbr.-Objekte geschah zunächst nur auf 7 Jahre, also bis 31./12. 1909 u. wurde dann für fernere 3 Jahre verlängert. Der Ges. bleibt untersagt, auf die Immobil. Hypoth. aufzunehmen. Verfügungen über die verpfändeten Werte dürfen nur nach vorher eingeholter Gutheiss. des Vertreters der Obligationäre u. Banken erfolgen, wenn der Gegenstand der Verf. M. 500 000 oder mehr beträgt. Von dem Rechte, für ihre Oblig. 6% Vorz.-Aktien à M. 1000 einzutauschen, haben Besitzer von M. 295 000 Teilschuldverschreib. Gebrauch gemacht (s. oben). Die Interessen der Obligationäre sind vollständig gewahrt. Der Zs.-Dienst ist geregelt und die finanzielle Lage der Ges. so, dass ab 1./7. 1906 eine Teilzahlung von 8½% an Obligationäre und Bankengläubiger erfolgen konnte; von dem auf die Schuldverschreib. entfallenden Betrage wurde ein Teil zum Ankaufe von nom. M. 211 000 Schuldverschreib. verwendet, sodass die im Umlauf verbleibenden Schuldverschreib. 7½% erhielten.

Infolge des Verkaufes der Aktien der St. Petersburger Ges. für elektr. Anlagen kam ab 15./7. 1909 ein weiterer Betrag von 36% zur Rückzahl. an die Inhaber von Schuldverschreib. u. an die Bankengläubiger. Von der den Schuldverschreib.-Inhabern zukommenden Summe war ⅙ zum Ankauf von Schuldverschreib. für gemeinsame Rechn. aller Schuldverschreib.-Inhaber verwendet worden. Auf die in Umlauf verbliebenen Schuldverschreib. erfolgte daher eine bare Rückzahl. von 30%. Im März 1910 wurden dann 4 Werke bezw. deren Aktien etc. verkauft (s. oben), so dass im Juli 1910 eine weitere (die III.) Rückzahl. von 10½% stattfinden konnte, so dass nunmehr insges. 55% zur Ausschüttung gelangt sind, wovon den Schuldverschreib.-Inhabern 48% in bar zuflossen, während der Rest, entsprechend den Beschlüssen der Schuldverschreib.-Inhaber vom 22./12. 1908, zum Erwerb von Schuldverschreib. benutzt wurde. Dabei stand noch ein Betrag von M. 3 373 651 aus, von dem ab 2./1. 1912 eine weitere Quote von 15½% an Obligationäre u. Buchgläubiger zur Ausschüttung gelangte; am 2./5. 1912 wurden weiter 12% getilgt; zus. also bisher 75½% heimgezahlt.

Liquidation: Die Hoffnungen, welche sich an die vorsteh. Sanier. der Ges. 1902 geknüpft, haben sich nicht erfüllt, vielmehr hat die Ges. auch 1903/1904 mit grossem Schaden gearbeitet. Der Abschluss per 30./6. 1904 zeigte eine Unterbilanz von M. 5 283 953 — für Res.-Stellung

M. 4 400 000, Betriebsverlust M. 883 953 —, sodass von dem A.-K. von M. 8 395 000 mehr als die Hälfte verloren war. Dieses überaus ungünst. Resultat führte die Verwalt. einerseits auf die Diskreditierung der Ges. infolge der Vorgänge in den Jahren 1899/1900 zurück, die Gegenstand einer strafrechtl. Untersuchung und eines Zivilprozesses waren (gemeint sind die Vorgänge bei Übernahme der Singer-Ges.). Die Erörter. hierüber führten zu starker Krediterschütterung und Zurückhaltung von der Ges. sonst zugefallenen Aufträgen. Andererseits erwiesen sich grosse Abschreib. bezw. Res.-Stellungen für die Unternehm. nötig, an denen die Ges. durch Beteil. interessiert ist: besonders gross erschien die Verlust-Wahrscheinlichkeit bei St. Petersburg, Altona-Blankenese, Crottorf, Braila u. Bukarest. Im Hinblick auf diese Verhältnisse erwies sich ein neues Arrangement mit den Gläubigern u. Obligationären der Ges. als unumgängl. notwendig. Aus dieser Erwägung heraus stimmte die G.-V. v. 30./12. 1904 einem Angebot der Allg. Elektr.-Ges. und der Siemens-Schuckert-Werke in Berlin zu, wonach diese Gesellschaften die Ehrenfelder Fabrik des Helios, wie sie steht u. liegt, für die Cölner Industriewerke G. m b. H. übernahmen, mit Ausnahme d. Werkzeugmasch., die nachweisbar besonders für Herstellung v. Zählern angeschafft u. gebraucht werden. Der Kaufpreis betrug M. 2 500 000, gezahlt zur Hälfte bei Auflassung, zur anderen Hälfte am 2./1. 1906. Die Vorräte waren in d. Verkauf nicht mit einbegriffen. Helios hat die Fabrik zur Aufarbeitung der Aufträge noch bis Ende 1905 in Betrieb gehalten. Ferner genehmigte die G.-V. der Obligationäre v. 26./1. 1905 Herabsetz. des Zinsfusses aller Anleihen auf die Hälfte auf 5 Jahre ab 1./1. 1905 u. Fortfall aller auf die Anleihen entfallenden Ausl. u. Amort. Die Liquid., die beschlossen wurde, geschieht unter Mitwirkung eines Liquid.-Ausschusses, der aus den jeweiligen beiden Treuhändern der Oblig. und der pfandgesicherten Bankgläubiger, sowie aus 4 weiteren Mitgl. besteht. Von diesen 4 Mitgl. werden 3 durch die Obligationäre und eines durch die pfandgesicherten Bankgläubiger gewählt. Aus den verfügbaren Mitteln wird zunächst der Zinsendienst für die Oblig. und die an dem Kredit von ursprüngl. M. 8 050 000 jetzt M. 7 219 777 beteiligten Banken bestritten. Im übrigen sind aus diesen Mitteln nach Bestimmung des Ausschusses Rückzahlungen auf die Oblig. und Bankguth., und zwar nach Verhältnis des Nennwertes der Forderungen am 1./1. 1905 zu leisten. Auf die Obligationen geschehen diese Rückzahl. gegen Abstempelung. Diese Zahlungen sollen erfolgen, wenn der verfügbare Bestand Zahlungen in Höhe von 10% ermöglicht. Mit Zustimmung des Ausschusses können die zur Rückzahlung auf die Oblig. bereitgestellten Beträge zum Erwerb von Oblig. zu einem 80% des Nennwertes nicht übersteigenden Preis benutzt werden, wenn die Liquidatoren des Helios eine solche Erwerbsmöglichkeit nachweisen. Die auf diese Weise angekauften Oblig. erwirbt der Treuhänder der Obligationäre, und zwar als gemeinschaftl. Eigentum der sämtlichen übrigen Obligationäre aller drei Gattungen. Diese Oblig. nehmen an allen Zinszahlungen und Rückzahlungen aus der Liquidation teil. Die auf diese Weise eingehenden Beträge werden durch den Treuhänder mündelsicher angelegt. Nach vollständiger Befriedigung aller übrig. Oblig. — verstanden ist darunter, dass 1. der Nominalbetrag ersetzt wird, und dass 2. auch die befriedigt werden, die Anspruch auf Agio haben — sind die in der geschilderten Weise erworbenen Oblig. dem Helios franko Valuta auszuliefern. In Zukunft finden Rückzahl. an die Oblig. und pfandgesicherten Bankgläubiger zunächst nur gleichmässig nach Massgabe der Nennbeträge statt. Wenn jedoch durch die vorgedachten Rückzahlungen die Oblig. und pfandgesicherten Bankgläubiger für 80% des Nennbetrages ihrer Forderungen Befriedigung erhalten haben, werden die weiter verfügbar werdenden Mittel so lange ausschliesslich an die Oblig. abgeführt, bis diese den vollen Nennbetrag ihrer Forderungen empfangen haben. Alsdann werden den pfandgesicherten Bankgläubigern die restl. 20% ihrer Guthaben gezahlt. — In den Liquidations-Ausschuss wurden gewählt: Max Wassermann und Assessor Krohn in Berlin, sowie Dir. Grosswendt von den Land- und Seekabelwerken in Cöln. Mit den beteiligten Banken ist Ende 1904 ein Einvernehmen dahin erzielt, nach dem diese mit den Obligationären auf gleiche Stufe gestellt werden. Die Fabrikationstätigkeit war Ende Aug. 1905 in der Hauptsache beendigt, die Zweigbureaus und die auswärtigen technischen Bureaus der Gesellschaft sind sämtlich aufgelöst. Aus der Zahl der ganz oder zu einem erheblichen Teil im Besitz der Gesellschaft befindlichen Elektrizitätswerke und Bahnen ist Specia 1905 ausgeschieden. Die Reorganisation der St. Petersburger Gesellschaft für elektrische Anlagen ist 1908 erfolgt (diese Aktien 1909 verkauft). Über die Aussichten der Liquidation verlautete damals: „Soweit sich bis jetzt übersehen lässt, können die für die Abwickelung des Fabrikations- u. Verkaufsgeschäfts gemachten Abschreib. als ungefähr zutreffend bezeichnet werden, und es ist wohl nicht anzunehmen, dass durch diesen Teil der Liquid. das Ergebnis in ungünstigem Sinne beeinflusst werden wird. Das Schlussergebnis wird ausschl. davon abhängen, wie sich der Wertp.-Besitz u. die Beteil. der Ges. verwerten lassen. Die seit dem Beginne der Liquid. gemachten Beobachtungen lassen den Schluss gerechtfertigt erscheinen, dass mit der Rückstell. von M. 4 400 000 annähernd das Richtige getroffen war, allerdings unter der ausdrücklich zu betonenden, unentbehrlichen Voraussetzung, dass den in Betracht kommenden Werken die zu ihrer Ausdehnung erforderlichen Kapitalien zur Verfüg. stehen, dass ihnen die notwendige Zeit zur Entwickelung gelassen u. eine vorzeitige Veräusser. vermieden wird."

Die Helios-Ges. in Liqu. machte im Nov. bezw. Dez. 1908, nachdem die Verkaufsverhandl. ergebnislos verlaufen waren, die folg. Mitteilungen: Die uns ganz oder zum erhebl. Teil gehör. Unternehm. befinden sich mit wenigen Ausnahmen in befriedig. Entwicklung. Einen scharfen Wertrückgang haben nur unsere Interessen an den Tramways de Tiflis u. der elektr. Bahn Altona-Blankenese erfahren. Diese Wertrückgänge sowie die Langsamkeit der Entwicklung

der Überlandzentrale in Crottorf nötigen uns zu Abschreib. u. Rückstell. bei der jetzt aufzustellenden Bilanz. Dem Entstehen eines Fehlbetrages, der sich dadurch ergeben müsste, ist durch ein mit unseren Bankengläubigern getroffenes Abkommen vorgebeugt. Unsere Bankengläubiger haben dadurch insoweit, als unsere Insuffizienz vorliegen sollte, auf 20% = M. 1 559 800 ihrer ursprüngl. Kapitalforderung von M. 7 799 000 mit Wirkung ab 1./7. 1908 verzichtet. Gleichzeitig haben die Banken für die Zeit bis 31./12. 1913 eine Zinsermässigung eintreten lassen, indem auf das ermässigte Kapital die Zinsen für die Jahre 1909 u. 1910 nach dem bisherigen Satze von $2^1/_2$% zu zahlen sind, während in den Jahren 1911, 1912 und 1913 eine Steigerung des Zinsfusses um je $^1/_4$% Platz greift; die Provision beträgt $^1/_4$% jährlich, berechnet auf den urspr. Forderungsbetrag. Diese Zugeständnisse der Bankengläubiger waren davon abhängig gemacht, dass die Schuldverschreibungsinhaber entweder ihren Zinsanspruch auf die Hälfte des gegenwärtig geltenden Satzes auf die Dauer von 5 Jahren ermässigten, oder freiwillig auf 10% des Nennwerts ihrer Schuldverschreib. u. auf das Agio insoweit verzichteten, als sich ergeben sollte, dass die Aktiva zur vollen Befriedigung der Schuldverschreibungsinhaber nicht ausreichen u. sich bis Ende 1913 mit Zinsen analog denjenigen der Bankengläubiger begnügten. Durch die am 22./12. 1908 gefassten Beschlüsse der Versammlungen der Schuldverschreibungsinhaber sind diese Bedingungen erfüllt worden, speziell wurde genehmigt, dass für die Zeit vom 1./1. 1909 bis 31./12. 1913 der Zinsfuss der Schuldverschreib. herabgesetzt werden soll, und zwar für die 4% Stücke auf 1%, für die $4^1/_2$% Stücke auf $1^1/_8$% u. für die 5% Stücke auf $1^1/_4$%, dass diese Zinsherabsetzung jedoch diejenigen Schuldverschreibungen nicht treffen soll, deren Inhaber freiwillig auf 10% des Nennwerts ihrer Forderungen und auf das Agio insoweit verzichten (Frist 31./5. 1909), als sich ergeben sollte, dass die Aktiva der Ges. zu ihrer vollen Befriedigung nicht ausreichen. Bis Ende Febr. 1909 verzichteten die Besitzer von nom. M. 13 139 000 Schuldverschreib. auf die 10% Forder. und das Agio. Es ist dadurch ermöglicht worden, eine weitere Rückstell. von M. 1 313 900 vorzunehmen; 1909/10 u. 1910/11 erfolgten abermals solche von M. 167 975 bezw. 113 113. Auf den vom Verzicht nicht betroffenen Betrag ihrer Forderungen sollen erhalten:

	die Schuldverschreibungen zu:		
In den Jahren	4%	$4^1/_2$%	5%
1909 u. 1910 . . .	2.0%	2.25 %	2.50%
1911	2.2%	2.475%	2.75%
1912	2.4%	2.7 %	3 %
1913	2.6%	2.925%	3.25%

Der Zinsfuss der Oblig. der Ges. war in der Versammlung der Obligationäre v. 26./1. 1905 für 5 Jahre auf 2 bezw. $2^1/_4$ u. $2^1/_2$% festgesetzt worden (siehe auch oben).

Vom 28./2. 1909 ab wurde für diejenigen Helios-Oblig., welche derart abgestempelt sind, dass auf 10% des Nennwertes und auf das Agio verzichtet wird, eine besondere Notierung eingeführt. Der erste Kurs stellte sich auf 61.50% für die 4%, 61.50% für die $4^1/_2$%, 61.75% für die 5%. Ab 16./7. 1909—1./7. 1910 verstand sich die Notiz für abgest. u. nicht abgestempelte Oblig. nur für solche Stücke, auf welche weitere 30%, im ganzen $37^1/_2$% zurückgezahlt waren. Dann Notiz ab 2./7. 1910 bis ult. 1911 nur für Stücke, auf welche weitere $10^1/_2$%, zus. also 48% zurückgezahlt sind. Seit 3./1. 1912 Notiz nur für solche Stücke, auf welche weitere $15^1/_2$%, im ganzen $63^1/_2$% zurückgezahlt sind; seit 2./5. 1912 nur für solche Stücke, auf welche weitere 12%, im ganzen $75^1/_2$% zurückgezahlt sind. Die ab 1./7. 1909 fälligen Zinsscheine der Schuldverschreib. wurden wie folgt eingelöst: abgest.: à M. 1000 4% mit M. 8.25, $4^1/_2$% mit 9.28, 5% mit 10.31, à M. 500 $4^1/_2$% mit M. 4.64, 5% mit 5.16; nicht abgest.: à M. 1000 4% mit 4.63, $4^1/_2$% mit 5.20, 5% mit 5.78, à M. 500 $4^1/_2$% mit M. 2.60, 5% mit 2.89. Die am 2./1. 1911 fälligen Zinsscheine der Schuldverschreib. wurden wie folgt eingelöst: abgestempelte: à M. 1000 4% mit M. 4.21, $4^1/_2$% mit M. 4.73, 5% mit M. 5.26, à M. 500 $4^1/_2$% mit M. 2.37, 5% mit M. 2.63; nicht abgest.: à M. 1000 4% mit M. 2.60, $4^1/_2$% mit M. 2.93, 5% mit M. 3.25, à M. 500 $4^1/_2$% mit M. 1.47, 5% mit M. 1.63. Die am 2./1. 1912 fällig werdenden Zinsscheine d. Schuldverschreib. werden wie folgt eingelöst: abgest.: à M. 1000 4% mit 4.62, $4^1/_2$% mit 5.20, 5% mit 5.78, à M. 500 $4^1/_2$% mit 2.60, 5% mit 2.89; nicht abgest.: à M. 1000 4% mit 2.60, $4^1/_2$% mit 2.93, 5% mit 3.25, à M. 500 $4^1/_2$% mit 1.46, 5% mit 1.63. Einlös.-Stellen: Cöln: Ges.-Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank u. deren Fil. Kurs der abgest. Stücke in Berlin Ende 1909—1911: 4%: M. 45.25, 35.—, 37.80, $4^1/_2$%: M. 45.25, 34.80, 37.80, 5%: M. 45.25, 34.80, 37.80 pro Stück. In Frankf. a. M.: 4%: M. —, 33.70, 38.70, $4^1/_2$%: M. —, 33.70, 38.70, 5% M. —, 33.70, 38.70 pro Stück. 1910 wurden 4 noch im Besitz der Helios-Ges. befindl. Werke verkauft (s. oben).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Stimmrecht:** Je M. 1000 A.-K. = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Mobil. 1, Kassa 2168, Wertp. u. Beteilig. 4 963 391, Blockzentrale Bukarest 259 629, Schuldner: Betriebs-Ges. 1 700 665, Banken 396 013, sonst. Schuldner 3 746 921, Verlust 8 395 000. — Passiva: Vorz.-Aktien 7 744 000, St.-Aktien 651 000, 4% Schuldverschreib. 617 303, $4^1/_2$% do. 2 733 782, 5% do. 2 024 419, noch zu bewirkende Rückzahl. auf Schuldverschreib. 33 600, noch einzulösende Zinsscheine 64 261, Gläubiger: Banken: gebundener Kredit. abzügl. 1 559 800 bedingter Verzicht der Banken bleibt 1 949 750, sonst. Banken 325, sonst. Gläubiger 371 275, Rückstell. 3 274 073. Sa. M. 19 463 791.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 8 395 000, Gen.-Unk. 65 727, Geschäftsverlust 8079, Erhöh. der Rückstell. 113 113. — Kredit: Zs.-Gewinn 176 998, Kursgewinn auf Wechsel 101, do. auf Effekten 9819, Verlust 8 395 000. Sa. M. 8 581 920.

Kurs: Aktien Ende 1897—1902: In Berlin: 187.80, 170.10, 156.75, 93.70, 31.75, 9.40%. Eingeführt 18./2. 1897 zu 176%, erstmalig mit 187% gehandelt. — In Frankf. a. M.: 188.30, 169.80, 156, 93.50, 35.10, 9%. Eingef. 13./12. 1897 zu 190%. — Auch notiert in Hamburg und Cöln und seit Ende April 1900 in Brüssel. Kurs ab 5./3. 1903 franko Zs. Notiz seit 2./7. 1903 ganz eingestellt. Die zus.gelegten St.- u. die Vorz.-Aktien sind nicht eingeführt worden.

Dividenden: 1891/92—1895/96: 0, 0, 0, 15, 9 (beides rückst. Div. auf frühere M. 1 100 000 Prior.-Aktien); 1896/97—1897/98: 12, 11% (auf M. 3 000 000 St.-Aktien); 1898/99: 11% (auf M. 8 000 000); 1899/1900: 7% (auf M. 16 000 000); 1900/01—1901/02: 0, 0%; 1902/03—1903/04: Vorz.-Aktien: 0, 0%; St.-Aktien: 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Rechtsanwalt Dr. P. Aberer, Ober-Ing. C. Vanoni.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Fr. Schmalbein, Stellv. Baron S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Komm.-Rat Emil Bellardi, Crefeld; Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten, u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Hamburg, Hannover, Leipzig, Altenburg i. Sa.-A.: Commerz- u. Disconto-Bank, L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co. *

Kraftübertragungswerke Rheinfelden,

Sitz in **Badisch-Rheinfelden.**

Gegründet 31./10. 1894; eingetr. zu Säckingen 28./12. 1894.

Zweck: 1) Erwerb u. Ausnutzung der dem Ausschuss der Ges. für Nutzbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden, vertreten durch Nationalrat Oberst Olivier Zschokke in Aarau, erteilten Grossherz. Badischen Genehmigung zur Anlage von Wasserwerken bei Rheinfelden vom 2./5. 1894 und der demselben erteilten neuen grundsätzlichen Bewilligung des Regierungsrates des Kantons Aargau für Erstellung einer Wasserwerkanlage bei Rheinfelden vom 21./4. 1894, 2) Erwerb u. Ausnutzung der Vorarbeiten, welche die Ges. für Nutzbarmachung der Wasserkräfte des Rheins für eine auf Ausnutzung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden gerichtete Kraftübertragungsanlage angefertigt hat, 3) Errichtung, Erwerb, Betrieb, Veräusserung u. Verpachtung von Wasserwerks- und Kraftübertragungsanlagen aller Art, 4) Erwerb von Grundstücken, Gerechtigkeiten u. Anlagen aller Art, welche den zu 1—3 gedachten Zwecken dienen.

Die Ges. hat im J. 1894 eine Konzession zum Bau u. Betrieb eines Wasserwerks durch Ausnutzung des Gefälles und der Wassermenge des Rheines in der Strecke zwischen dem sogen. Beuggersee und dem Theodorshof bei Rheinfelden erworben. Die Ges. ist verpflichtet, von den in Rheinfelden nutzbar gemachten Wasserkräften des Rheins die ihr ständig, auch bei dem niedrigsten Wasserstande, zur Verfügung stehenden zur einen Hälfte für Anlagen im badischen Staatsgebiete, zur andern Hälfte für Anlagen im schweizerischen Staatsgebiete, davon mindestens $^1/_{10}$ im Kanton Aargau, zu verwenden, vorausgesetzt, dass Nachfrage dafür besteht. Die bei höherem Wasserstande zu erzielenden Wasserkräfte sind ausschliesslich im Badischen Staatsgebiet abzusetzen. Die Grossherzogl. Badische u. die Aargauische Regierung sind berechtigt, mangels Verwertung in der Nähe die Hinüberleitung der in ihrem Gebiete abzusetzenden Kräfte in ihre benachbarten Industriegebiete oder in andere Orte, wo ein öffentliches Interesse dafür vorhanden ist, zu fordern. Die Konzess. ist in Baden zeitlich nicht beschränkt, in der Schweiz ist sie auf 90 Jahre von der im Jan. 1898 erfolgten Betriebseröffnung ab erteilt. Sie kann von der zuständigen Badischen Behörde nach den im Badischen Wassergesetz, Artikel 2, bezeichneten Voraussetzungen aus dringenden Gründen des öffentlichen Interesses nach vorherigem Einvernehmen mit den schweizerisch. Behörden widerrufen oder eingeschränkt werden. Die Baulichkeiten der Ges. sind unter Innehaltung der in den Konzessionen vorgeschriebenen Bedingungen unter ständiger Aufsicht der badischen u. schweizerischen Regierungsbehörden ausgeführt worden und bestehen zur Zeit, soweit es das Wasserwerk oberhalb Rheinfelden anbetrifft, aus folgenden Hauptanlagen: Stauwehr quer durch den Rhein, Oberwasserkanal, 1 km lang, Motorgebäude mit Turbinenanlage u. Generatorenstation (20 Masch. zu je 840 PS), Dampfreserveanlage mit 2 Dampfturbinen von zus. ca. 5000 PS. Leistung, Starkstromleitungsnetz, 280 km Tracélänge, wovon 81 km unterirdisch, ferner 29 Sekundärleitungsnetze, 83 Transformatorenstationen mit 163 Transformatoren. Die Ges. besitzt ausserdem folgende Liegenschaften: 1) Das in der Stadt Rheinfelden (Schweiz) gelegene frühere Verwaltungsgebäude, welches jetzt vermietet ist. 2) Das gegenüber der Kraftzentrale auf Schweizer Ufer gelegene Hofgut „Theodorshof“, bestehend aus Wohnhaus, Pächterwohnung und mehreren Ökonomiegebäuden sowie aus Grundstücken mit einem Flächeninhalt von 148 823 qm. 3) Das unmittelbar an der Bahnstation Möhlin gelegene, mit Eisenbahnanschluss versehene Industriegelände „Rüttenen“ mit einem Flächeninhalt von 167 829 qm. Die vorstehenden Liegenschaften, Gebäude u. Grundstücke, standen ult. 1910 zu Buch mit total M. 450 313. 4) Das Badische Industriegelände in Badisch-Rheinfelden, zu beiden Seiten der Landstrasse Basel—Konstanz gelegen. Es ist durch Herstellung von Industrieanschlussgleisen, durch Anlage von Strassen und einer Trinkwasserversorgung für industrielle Anlagen hergerichtet worden. Sein Flächeninhalt beträgt noch 608 864 qm. In dem Buchwert der schweizerischen und badischen

Industriegelände sind inbegriffen die Herstellungskosten der diese beiden Terrains verbindenden Rheinbrücke, welche Eigentum der Ges. ist, sowie die Baukosten der ca. 4,5 km langen Industrieanschlussgleise und diversen Strassenanlagen.

Die in der Rheinfelder Wasserwerkanlage erzeugte elektrische Energie ist vollständig abgesetzt. Schon bei der Betriebseröffnung wurde die Hälfte der vorhandenen 20 Turbinen auf die ganze Dauer der Konzess. an die beiden elektrochemischen Firmen „Aluminium-Industrie-Akt.-Ges.“ u. „Elektrochemische Werke Rheinfelden“ pachtweise überlassen. Diese Firmen vergüteten der Ges. Kraftübertragungswerke Rheinfelden hierfür einen einmaligen Betrag von M. 3 000 000, welche auf die Herstellungskosten der Wasserwerkanlage abgeschrieben wurden. Ausserdem leisten diese beiden Firmen zus. jährlich eine Zahlung von M. 10 000, welche als Wasserkraftanlageamortis.-Kto verbucht und mit Hinzufügung der Zs. besonders verwaltet werden. Weitere Grossabnehmer elektrischer Energie sind mehrere in unmittelbarer Nähe des Kraftwerks ansässige Firmen. Im übrigen erfolgt die Abgabe des elektr. Stromes in den weitverzweigten Leitungsnetzen der Ges., und zwar teils direkt an die Abonnenten, teils durch Lieferung des elektrischen Stromes an Verwertungsgenossenschaften u. -Gesellschaften. Die gesamte Leistung der Wasserwerk-Zentrale betrug 1907 bis 1911 94 000 000, 102 500 000, 108 300 000, 107 649 745, ? Kwst.; davon entfielen 54 000 000, 61 200 000, 65 000 000, 63 150 000, ? Kwst. auf die obengenannten zwei elektrochemischen Firmen, welche zehn der Turbinen auf die ganze Dauer der Konzession gepachtet haben, während rund 40 000 000, 41 300 000, 43 000 000, 44 500 000, ? Kwst. für den Stromabsatz der Kraftübertragungswerke verbleiben. Der Anschlusswert sämtlicher Abonnenten ohne die obengenannten zwei elektrochemischen Firmen hat 1907—1911 17 832, 19 103, 22 583, 23 970, ? Kw. betragen. Hierfür reicht die in der Rheinfelder Wasserwerk-Zentrale produzierte elektrische Energie seit Jahren nicht mehr aus; daher war ein mietweiser Strombezug von auswärts notwendig. Ausser den obengenannten 40 000 000, 41 300 000, 43 000 000, 44 500 000, ? Kwst. wurden zur Bedienung d. Stromabonnenten 1907—1911 weitere 24 000 000, 28 000 000, 28 600 000, 31 000 000, ?Kwst. benötigt, welche zum Teil von der eigenen Dampfreserveanlage in Bad.-Rheinfelden und Wyhlen, zum weitaus grössten Teil (1910 28 300 000 Kwst.) aber mietweise von dem benachbarten Elektrizitätswerk Beznau a. d. Aare u. vom Elektrizitätswerk Wangen a. d. Aare bezogen wurden u. in den Rheinfelder Leitungsnetzen zur Abgabe gelangten. Vom Totalbetrag der 75 500 000 Kwst. gab die Ges. rund 31 000 000 Kwst. an zwei direkt an die Zentrale angeschlossene Fabriken, rund 26 000 000 Kwst. in die Leitungsnetze auf deutschem und 18 500 000 Kwst. in die auf Schweizergebiet gelegenen Leitungsnetze ab. Vom gegenwärtigen Gesamtanschlusswert entfallen rund 70% auf die eigenen Leitungsnetze der Ges. u. 30% auf die Abonnenten der verschied. Stromverwert.-Ges. u. -Genossensch. Die Zahl der Gemeinden, welche durch die Ges. direkt u. durch Vermittlung der den Wiederverkauf besorgenden 12 Unterges. mit elektr. Strom versorgt werden, belief sich Ende 1910 auf 130, wovon 47 auf Schweizer- u. 83 auf deutschem Staatsgebiet gelegen sind. Von der 40 000 Volt-Fernleitung Wyhlen-Lörrach-Gebweiler wurde das letzte Teilstück Napoleoninsel-Gebweiler (21 km) fertiggebaut u. die ganze 68 km lange Leitung am 21./7. 1910 in Betrieb genommen; am gleichen Tag konnte auch die am Endpunkt dieser Fernleitung in Gebweiler erstellte Schalte- u. Transformatorenstation dem Betrieb übergeben werden. Nach dem mit der in 1910 neu gegründeten Oberrheinischen Kraftwerke A.-G. abgeschlossenen Vertrage wurden diese dem Stromabsatz auf dem Gebiete des Ober-Elsass dienenden Installationen am 1./1. 1911 auf die letztere Ges. käuflich übertragen, wogegen der Rheinfelder Ges. die Stromlieferung an dieselbe zugesichert wurde. Behufs Ausführung dieser umfangreichen Stromlieferung hat die Ges. auf Schusterinsel ein neues Schalte- u. Transformatorenhaus erbaut u. für die Stromabgabe z. T. in einer Spannung von 40 000 Volt, z. T. in einer solchen von 6800 Volt eingerichtet. Mit dem Bau einer weiteren 40 000 Volt-Leitung von Wyhlen über Grenzach nach Schusterinsel, welche dem am letzteren Orte vorhandenen, stark gesteigerten Strombedarf genügen soll, wurde im Spätherbst begonnen.

Die Ges. ist im Begriffe, die Stromabgabe noch weiter auszudehnen u. die hierfür nötige elektr. Energie in einem neuen grossen Wasserwerk bei Augst-Wyhlen zu beschaffen. Sie hat zu diesem Zwecke gemeinsam mit der Reg. des Kantons Basel-Stadt unterm 29./1. 1908 die Bewilligung zur Ausführung einer derartigen neuen Wasserwerkanlage in Form von Konz. von den Reg. des Grossherzogtums Baden, des Kantons Aargau u. des Kantons Basel-Land erhalten. Nach diesen Konz. ist der Ges. gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt bewilligt, behufs Ausnützung des Gefälles u. der Wassermenge des Rheines zwischen Rheinfelden u. Augst-Wyhlen ein Stauwehr quer durch den Rhein mit zwei parallelen Turbinenanlagen an den beiden Ufern des Stromes auszuführen. Jede der zwei projektierten Turbinenanlagen soll die Ausnützung von 15 000 PS. ermöglichen. Die gesamten Baukosten dieser neuen Anlage sind, soweit es den Anteil der Kraftübertragungswerke Rheinfelden betrifft, auf ca. M. 8 000 000 veranschlagt. Die Konz. für diese neue projektierte Wasserwerkanlage bei Augst-Wyhlen sind von den drei Reg. auf die Dauer von 80 Jahren erteilt. Nach Ablauf dieser Konz.-Dauer soll zunächst eine Verständigung wegen weiterer Verwert. der Wasserkräfte zwischen den konz. Reg. herbeigeführt werden. In erster Reihe soll die Verwertung der Wasserkräfte den konz. Staaten selbst zustehen. Falls eine neue Konz. erteilt wird, soll den Kraftübertragungswerken Rheinfelden u. dem Kanton Basel-Stadt, sofern dieselben alsdann noch Inh. der Konz. sind, unter gleich günstigen Bedingungen der Vorzug gegeben werden. Falls eine Verständigung über den Fortbetrieb der Werke nicht zu

ermöglichen ist, soll das Stauwehr nach Ablauf der Konz.-Dauer je zur Hälfte in das Miteigentum der anstossenden Uferstaaten übergehen und die rechtsseitige Wasserwerkanlage mit den beweglichen Teilen u. dem Unterbau, ausgenommen die Motoren, dem Grossherzogtum Baden, die linksseitige Wasserwerkanlage den Kantonen Aargau u. Basel-Land unentgeltlich anheimfallen. Die Generatoren u. übrigen maschin. Einricht. sowie die Leitungen sollen auf Verlangen den beteil. Reg. gegen eine angemessene, den Sachwert nicht übersteigende Entschädig. abgetreten werden. Ausserdem hat sich die Grossh. Badische Reg. vorbehalten, die von ihr erteilte Konz. hinsichtlich des auf badischem Gebiet gelegenen Werkes Wyhlen aus Gründen des öffentl. Interesses oder wegen hartnäckiger Zuwiderhandlung gegen die Genehm.-Bedingungen schon vor Ablauf der Konz.-Dauer zu widerrufen. In ersterem Fall soll ein Widerruf nur erfolgen können gegen Gewährung einer angemessenen Entschädig., welche dem Anlagekapital abzügl. der üblichen Amort. entsprechen soll. Die gesamte durch die projektierte Doppelanlage bei Augst-Wyhlen zu erzeugende Wasserkraft soll grundsätzlich zur einen Hälfte auf schweizerischem u. zur andern Hälfte auf badischem Gebiet als motorische Antriebskraft, zu Beleucht.- u. anderen Zwecken Verwendung finden. Die Ges. wird den Bau u. Betrieb u. die Ausnützung der rechtsseitigen Wasserkraftanlage bei Wyhlen als integrierenden Bestandteil ihres jetzigen Unternehmens zur Ausführung bringen. Sie rechnet darauf, die Bauten, welche derzeit in Ausführung begriffen sind, derart fördern zu können, dass nach Ablauf von ca. 3 Jahren, also Mitte 1912 mit dem Absatz elektr. Energie ab dem neuen Werk begonnen werden kann. Um den Stromabsatz für das neue Werk vorzubereiten, wurde in Wyhlen eine Dampfanlage für 5000 PS. erstellt, die seit Anfang Sept. 1909 in Betrieb ist; eine zweite Dampfturbine von ebenfalls 5000 PS. wurde 1911 aufgestellt.

Wenn in Zukunft der Reingewinn der Akt.-Ges. 8% des einbez. Kapitals übersteigt, so sollen nach der neuen Konz. 33¹/₃% des Überschusses den Kraftabnehmern als Rückvergütung auf ihre Stromrechnungen gutgeschrieben werden Übersteigt der Reingewinn 10% des einbez. Kapitals, so soll der ganze Überschuss zur Preisherabsetzung zu Gunsten der Abonnenten verwendet werden. Die Konz. enthalten mehrere Bestimmungen über die von der Ges. zu entrichtenden Wasserrechtsgebühren sowie über eine Einwirkung der Konz.-Erteiler auf die Bedingungen, welche für Stromabgaben seitens der Ges. zu stellen sind; dieselben gehen über das gewöhnliche Mass nicht hinaus u. sind im einzelnen aus den Konz.-Urkunden ersichtlich.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./12. 1899 um M. 2 000 000 in 2000, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, begeben zu 107.50%, voll eingezahlt seit Ende Dez. 1901. Der Erlös für die Aktien von 1899 diente zur Ausdehnung des Leitungsnetzes u. zur Verwendung unterirdischer Kabelleitungen an Stelle der wesentlich billigeren Freileitungen. Die G.-V. v. 6./4. 1908 beschloss weitere Erhöhung um M. 4 000 000 (auf M. 10 000 000) in 4000 Aktien, zwecks Errichtung der oben beschriebenen neuen Wasserkraftwerksanlage. Die neuen Aktien sind vom 1./7. 1908 ab div.-ber.; ihr Gewinnanspruch ist indessen für das Geschäftsjahr 1908 auf 2¹/₂% u. für die Geschäftsjahre 1909—1911 auf höchstens 5% begrenzt: ab 1./1. 1912 sind sie mit den übrigen Aktien gleichberechtigt. Die neuen Aktien sind zum Kurse von 115% von einem Konsort. unter Führung der Berliner Handels-Ges. übernommen worden, welches sich verpflichtet hat, denjenigen Betrag, der nicht von der Grossh. Badischen Reg. auf Grund eines ihr bis zu 25% eingeräumten Bezugsrechtes übernommen wird, zum gleichen Kurse von 115% den alten Aktionären zum Bezuge anzubieten. Das Angebot an den Badischen Staat u. öffentl. Korporationen u. badische Privatinteressenten ist erfolgt, aber nur Private haben M. 481 000 gezeichnet. Den alten Aktionären wurden M. 3 000 000 v. 27./5.—29./6. 1908 angeboten. Die G.-V. v. 18./5. 1912 beschloss Erhöh. um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000).

(**Genussscheine:** 280 Stück à M. 500. Dieselben sind sämtlich zurückgekauft und standen mit M. 120 000 zu Buche. Das Konto ist 1903 gänzlich getilgt.)

Anleihen: I. M. 4 050 000 = frs. 5 000 000 in 4¹/₂% Teilschuldverschreib. von 1901, rückzahlbar zu 102% ab 1./1. 1908; 5000 Stücke à M. 810 = frs. 1000, lautend auf den Namen der Schweiz. Kreditanstalt. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 bis längstens 1./1. 1932 durch jährl. Ausl. im Juli (erste 1907) auf 1./1.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Eine hypoth. Eintragung erhielt die Anleihe nicht; doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor ihrer gänzlichen Tilg. eine andere Anleihe aufzunehmen mit besseren Rechten auf das Vermögen der Ges. Zur Aufnahme weiterer gleichberechtigter Anleihen ist die Ges. berechtigt, aber auch dies nur mit der statut. Beschränkung, dass der Gesamtbetrag der Anleihen die Höhe des A.-K. nicht überschreiten darf. Der Erlös der Anleihe diente zur Ablösung des der Ges. von einer Anzahl Bankhäusern in Verbindung mit der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin eingeräumten Kredits. In Umlauf Ende 1911: M. 3 662 010. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Badisch Rheinfelden: Ges.-Kasse; Zürich, Basel, Genf, St. Gallen: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank. Kurs in Basel Ende 1901—1911: 102.60, 103.50, —, 103.75, 103, 101, 101, 102, 102.40, 102, 101.50%. Aufgel. 14./11. 1901 zu 100.50%. — Auch in Zürich notiert.

II. M. 5 062 500 = frs. 6 250 000 in 4¹/₂% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 6./4. 1908, rückzahlbar zu pari, Stücke à M. 810 = frs. 1000 Nr. 5001—11 250, lautend auf den Namen

der Schweiz. Kreditanstalt u. an deren Order. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Tilgung der Teilschuldverschreib. erfolgt zum Nennwert auf 1./7. 1928, doch ist den Kraftübertragungswerken Rheinfelden das Recht eingeräumt, durch jederzeitige sechsmonatliche Kündig., die aber nicht früher als auf den 1./7. 1918 erfolgen darf, den ausgegebenen Betrag an Teilschuldverschreib. ganz oder teilweise schon früher zur Rückzahlung zu bringen. Im Falle bloss teilweiser Rückzahlung hat die Bezeichnung der heimzuzahlenden Teilschuldverschreib. durch das Los zu geschehen. Eine hypoth. Sicherheit erhielt die Anleihe nicht. Aufgenommen zur Beschaffung eines Teiles der Mittel zur Errichtung des neuen Kraftübertragungswerkes in Augst-Wyhlen und zur Deckung der Ausgaben von ca. M. 1 000 000 für Erweiterung der bestehenden Anlagen und etwaige Mehrkosten. Begeben bis Ende 1911 M. 4 050 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach ges. Bestimmungen. Zahlstelle wie bei Anleihe I. Kurs in Basel Ende 1908—1911: 100.80, 102, 102, 100.50 %. Aufgelegt M. 3 240 000 = frs. 4 000 000 am 3./6. 1908 zu 100 %. Auch in Zürich notiert.

III. M. 3 037 500 = frs. 4 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. sollen lt. G.-V.-B. v. 18./5. 1912 ausgegeben werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April-Mai in Berlin, Frankf. a. M. oder Rheinfelden. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., event. weitere Rücklagen, bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Wasserwerkanlage Rheinfelden 3 475 162, Generatorstation do. 1 246 225, Dampfreserveanlage do. 651 170, Leitungsnetz 4 910 180, Transformator 522 011, Gebäude 687 981, bad. Ind.-Terrain 613 847, schweiz. do. 301 525, Wasserversorg.-Kto bad. Ind.-Terrain 212 916, Inventar 69 753, Betriebsmaterial. 103 626, Versich. 14 782, Waren 255 787, Elektrizitätsmesser 58 221, Wasserwerk-Anlage Wyhlen, Bau-Kto 6 838 036, Dampfreserve-Anlage Wyhlen 1 528 409, Kassa 8012, Debit. 1 049 865. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. I 3 662 010, do. II 4 050 000, do. Auslos.-Kto 826, do. Zs.-Kto 178 313, unerhob. Div. 940, Grundstück-Hypoth. 81 000. R.-F. 631 505 (Rückl. 37 183), Ern.-F. I 1 000 000, do. II 40 000, Wasserkraftanlage-Amort.-Kto 173 497, Wohlfahrtseinricht. 55 000, Talonsteuer-Res. 50 000, Kredit. 1 884 758, Div. 680 000, Tant. an A.-R. 24 518, Vortrag 35 048. Sa. M. 22 547 518.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 186 742, z. Ern.-F. II 20 000, z. Wasserkraftanlage-Amort.-Kto 10 000, z. Wohlfahrtseinricht. 10 000, Talonsteuer-Res. 50 000, Oblig.-Zs. 347 040, Handl.-Unk. 270 604, Reingewinn 776 750. — Kredit: Vortrag 33 086, allg. Betriebskto 1 381 466, Gewinn aus Terrainbesitz 22 795, Wasserversorgungs Bad. Ind.-Terrain, Betriebskto 5645, Zs. 220 542, Waren 13 600. Sa. M. 1 677 137.

Kurs Ende 1908—1911: 143, 155, 161.50, 158 % (junge 155 %). Sämtl. M. 10 000 000 Aktien wurden Mitte Okt. 1908 in Berlin zugelassen, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 4 500 000 am 21./10. 1908 zu 142.50 % nebst 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1908. Erster Kurs am 2./11. 1908: 143 % (junge 122.50 %). — Auch in Basel u. Zürich notiert.

Dividenden 1897—1911: 4, 4, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8 % (junge Aktien 1910 u. 1911 je 5 %). Div.-Zahl. spät. 30./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Rat Dr. Emil Frey. **Prokuristen:** Arth. Gfeller, Fritz Gersbach.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Stellv. Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Ludw. Delbrück, Komm.-Rat Hugo Landau, Bank-Dir. Martin Schiff, Gen.-Dir. Geh. Baurat Dr. ing. h. c. Emil Rathenau, Leop. Aschenheim, Hans Schuster-Gutmann, Berlin; Dr. Carl Sulzbach, Prof. B. Salomon, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Dr. Jul. Frey, Oberst Peter Emil Huber, Dir. C. Zander, Zürich; Wirkl. Geheimrat E. von Jagemann, Exc., Heidelberg.

Zahlstellen: Für Div.: Wie bei Anleihe I u. II. *

C. Lorenz Akt.-Ges., Telephon- u. Telegraphen-Werke

in **Berlin** SO. 26, Elisabethufer 5/6, Zweigniederlass. in Hamburg.

Gegründet: 30./6. bezw. 9./10. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 12./10. 1906. Gründer s. Jahrg. 1907/08.

Zweck: Fortbetrieb der von Rob. Held unter der Firma C. Lorenz zu Berlin mit Niederlassung in St. Petersburg betriebenen Telephon- und Telegraphenwerke nebst Signalbauanstalt sowie überhaupt Betrieb eines Unternehmens, welches auf die Fabrikation und den Handel mit Telephonen, Telegraphen, Signalbauwerken oder sonstigen Erzeugnissen der Feinmechanik und diesen ähnlichen oder verwandten Artikeln Bezug hat. Die Übernahme der Firma C. Lorenz mit Aussenständen, Kassa, Masch. nebst allem Zubehör erfolgte für M. 1 803 078 abzügl. M. 407 078 Verbindlichkeiten; für den Rest von M. 1 396 000 erhielt der Vorbesitzer Rob. Held 1396 Aktien à M. 1000. Die Niederlass. in St. Petersburg wurde ab 1./1. 1907 in ein selbständ. Unternehmen unter kommanditar. Beteil. von M. 1 000 000 der A.-G. umgewandelt; das Petersburger Geschäft hat 1910 mit Verlust gearbeitet, aber 1911 einen Gewinn erzielt, trotzdem wurden 1911 auf diese Beteil. M. 45 666 abgeschrieben. Im Febr. 1908 wurde eine Bureau-Fil. in Hamburg, Alsterdamm 12/13 eröffnet. Die Ges. fabriziert sämtl. Artikel, welche in das Gebiet der Telephonie u. Telegraphie fallen, sowie alle Artikel, die f. Massen-Kleinfabrikation u. Feinmechanik geeignet sind; insbesondere Telephonapparate u. Zubehörteile, Telephonvermittelungsschränke, Morse-Telegraphenapparate, Ferndrucker, Eisenbahnsignal-, Feuermelde-, Rohrposteinrichtungen, Einrichtungen für Telephonie u. Telegraphie für Schiffahrts-, Bergwerks- u. Armeezwecke; besondere Abteilungen bestehen für drahtlose

Telegraphie u. Telephonie u. für die Installation aller Arten von Schwachstromanlagen Blitzableitern u. dergl. Ca. 850 Beamte u. Arb. Eigene Grundstücke besitzt die Ges. nicht; sie betreibt ihr Geschäft Elisabethufer 5/6 zu Berlin in gemieteten Räumen. Die Ges. hat 1909/10 in Eberswalde auf gepachtetem Gelände eine Radio-Versuchsstation errichtet; Zugang hierfür 1911 M. 83 990. Umsatz 1906—1909: M. 2 143 468, 2 367 024, 2 715 439, 2 680 992 (1910—1911 nicht veröffentl.) Im Jahre 1910 beteiligte sich die Lorenz-Ges. bei der Gründung der Hochfrequenzmaschinen-Akt.-Ges. für drahtlose Telegraphie in Berlin. Die Lorenz-Ges. ist am Gewinn beteiligt, auch wurde den Aktionären der C. Lorenz A.-G. ein Bezugsrecht auf die Aktien dergestalt eingeräumt, dass auf je 2 Lorenzaktien eine Aktie der neuen Ges. zum Kurse von 117.50% bezogen werden konnte; geschehen v. 27./4.—11./5. 1911.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt aus 1910), etwaige weitere Rückl. nach G.-V.-B., 4% Div., 6% Tant. an A.-R. (ausserdem auf Handl.-Unk. eine feste Vergüt. von M. 1500 pro Mitglied u. von M. 3000 für den Vors.), Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. u. Beamte wird als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 6879, Wechsel 25 745, Bankguth. 731 778, Debit. 811 316, Kaut. 350, do. Avale 344 948, Effekten 197 785, Beteil. K. Lorenz, St. Petersburg 100 000, Bestände an fertigen u. halbfertigen Waren 618 083, Rohmaterial. 50 777, Masch. 85 000, Kontormobil. u. Utensil. 1, Patente 1, Modelle 1, Radio-Versuchsstation 1, Werkstatt-Utensil. 1, Werkzeuge 1, bauliche Veränderungen 1. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Kredit. 472 243, Anzahl. a. lauf. Aufträge 240 450, Kaut.-Avale 344 948, R.-F. 140 000, Talonsteuer-R.-F. 4000 (Rückl. 2000), R.-F. II 40 000 (Rückl.), Div. 280 000, Tant an A.-R. 14 904, Vortrag 36 125. Sa. M. 2 972 672.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 227 337, Gewinn 346 405. Sa. M. 573 743. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn. Zs., Rabatt, Beteilig. u. s. w. abzüglich aller Unk. M. 573 743.

Kurs Ende 1910—1911: 308.25, 362.25%. Die Aktien wurden am 27./8. 1910 von der Nationalbank für Deutschl. zum ersten Kurse von 253.25% an der Berliner Börse eingeführt.

Dividenden 1906—1911: 10, 12, 16, 16, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Held, Franz Walloch, Georg Wolf. **Prokurist:** Alfred Lorenz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Admiral à la suite des Seeoffizierkorps Wilh. Büchsel, Exz., Halensee-Berlin; Stellv. Bank-Dir. Curt Sobernheim; Mitgl.: Bankier Carl Hagen, Bank-Dir. Paul Thomas, Berlin; Fabrikbes. Jul. Drucker, Brünn.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein, Wiener Levy & Co.; Hamburg u. Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank.

Dr. Paul Meyer Akt.-Ges., Berlin, N. 39, Lynarstr. 5/6.

Gegründet: 13./9. 1899 mit Nachträgen v. 13. u. 15./11. 1899, eingetr. 23./3. 1900.

Zweck: Erwerb, Weiterbetrieb u. Ausdehnung des von der Firma Dr. Paul Meyer in Rummelsburg seit 1893 betriebenen Unternehmens. Specialfabrik elektrotechnischer Instrumente u. Apparate. Die Fabrik bezieht die für sie in Betracht kommenden Materialien wie Isoliermaterial, Metall- u. Eisenguss, Metalle in Stangen u. Blechen, u. fertigt hieraus sämtliche für den Bau kompletter Schalttafeln erforderlichen elektrotechnischen Messinstrumente u. Schaltapparate, Messinstrumente für Montage u. Prüfzwecke u. kompletter Schalttafeln selbst an. Sie erzeugt auch den grössten Teil ihres Bedarfes an Schrauben selbst u. hat hierfür eine Reihe von amerikanischen u. deutschen Automaten im Betrieb. Umsatz 1904—1911 M. 889 695, 943 765, 1 170 229, 1 431 360, 1 428 421, 1 467 000, ca. 2 000 000, ca. 2 400 000, ca. 750 Beamte u. Arb. Das jetzige, 1899 erworb. Grundstück der Ges. in Berlin liegt in der Lynarstr. 5/6, unmittelbar am Bahnhof Wedding, u. hat eine Grundfläche von 4681 qm bei einer Frontlänge an der Strasse von 35,91 m. Es ist zum grössten Teil von Fabrikgebäuden besetzt, welche 1899 und 1907 aufgeführt wurden. Der im J. 1909/10 errichtete Neubau (Kosten ca. M. 500 000) dient der Herstellung neuer, an den bisherigen Fabrikationsbereich sich anschliessender Typen, insbesondere von Hochspannungsapparaten u. Instrumenten. Zugänge auf Anlage-Konti 1910 u. 1911 M. 150 000 bezw. 358 209. Die für Kraft u. Licht erforderliche Energie wird durch eine eigene Kraftanlage erzeugt.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000. Die G.-V. v. 28./8. 1906 beschloss Erhöhung um M. 400 000 in 400 Aktien, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 zu 100% plus 2 Aktienstempel, eingezahlt 25% u. das Agio am 2./1. 1907, Rest später einberufen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 1./6. 1909 um M. 400 000 (auf M. 2 000 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von der Deutschen Bank zu pari plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1909 u. Aktienstempel etc. Die neuen Mittel beider Erhöhungen dienten zur Errichtung eines Neubaues u. zur Verstärkung des Betriebskapitals. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 12./4. 1911 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von der Deutschen Bank zu 110%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 24./4.—9./5. 1911 zu 120% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1911.

Pfandbriefschuld: M. 512 772 zu 4%, aufgenommen beim Berliner Pfandbriefinstitut.

Hypotheken: M. 60 000 u. 75 000 zu 5%, zu II. Stelle eingetr.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 263 646, Fabrikgebäude 704 914, Wohngebäude 134 227, Fabrik- u. Betriebs-Einricht. 362 948, Werkzeugmasch. 179 990, Werkzeug- u. Lehren 30 000, Allg. Invent. 1, Modelle 1, Patente u. Gebrauchsmuster 1, Kassa 1641, vorausbez. Feuerversich. 4856, Debit. 725 670, Rohmaterial, halbf. u. in Arbeit befindliche Waren 1 382 673, fert. Waren 722 493. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 196 715 (Rückl. 50 000), Spez.-R.-F. 100 000, Verfüg.-F. 5000, Pfandbrief-Schulden 512 772, Hypoth. 135 000, Kredit. 819 008, unerhob. Div. 225, Talonsteuer-Res. 2500, Div. 187 500, Tant. an Vorst. 21 562, do. an A.-R. 8127, Grat. 13 000, Vortrag 11 653. Sa. M. 4 513 066.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 28 728, Handl.-Unk. 286 303, Abschreib. 139 057, Reingewinn 294 343. — Kredit: Vortrag 11 914, Miete 7034, Fabrikat.-Gewinn 729 485. Sa. M. 748 433.

Kurs Ende 1909—1911: 127.80, 134.90, 128%. Die Aktien Nr. 1—2000 wurden Ende Juni 1909 von der Deutschen Bank an der Berliner Börse eingeführt. Erster Kurs am 3./7. 1909: 128%.

Dividenden 1899—1911: 0, 0, 0, 0 0, 4, 6½ 6½, 7, 7, 7, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Dr. Paul Meyer, Dr.-Ing. Georg J. Meyer.

Prokuristen: E. Bardtke, D. Bercovitz, Max Hoffmann.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Dir. Dr. jur. Walther Waldschmidt, Stellv. Justizrat Isidor Cohn I., Handelsrichter Isidor Meyer, Ing. Heinr. Malss, Komm.-Rat C. Flohr, Bankier Oskar Nelke, Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank. *

Niederschlesische Elektricitäts- und Kleinbahn-Act.-Ges.

in **Waldenburg** i. Schl.

Gegründet: 6./7. 1896; eingetr. 11./8. 1896.

Zweck: Bau, Betrieb u. Erwerb von elektr. Kleinbahnen jeder Art, sowie elektr. Licht- u. Kraftstationen. Konz. v. 27./11. 1897 zuerst auf 50 Jahre, verlängert 1907 auf 99 Jahre ab 1896/97 auf Grund des Gesetzes v. 28./7. 1892. Die Bahnstrecke Hermsdorf-Waldenburg-Altwasser-Nieder-Salzbrunn wurde am 12./9. 1898 eröffnet, die Linie bis Dittersbach am 26./3. 1899, die Linie bis Bad Salzbrunn am 14./9. 1907. (In Sa. 18 km.) Personen- u. Güterverkehr. Einnahmen der Bahn 1902/03—1910/11: 280 358, 306 287, 316 324, 328 663, 338 769, 473 090, 509 662, 557 138, 564 854; beförderte Personen: 2 570 785, 2 847 734, 2 986 420, 3 124 162, 3 147 685, 4 083 574, 4 367 153, 4 786 115, 4 930 391. Fortsetzung nach Hermsdorf (1 km) wurde 1909 gebaut. Der Wagenpark umfasst 21 Motorwagen, 19 Anhängewagen, 7 Gerätewagen etc. Die Ges. versorgt zurzeit 6 Stadt- u. 82 Landgemeinden mit elektr. Licht u. Kraft. Am 30./6. 1911 waren für Lieferung elektr. Stromes angeschlossen: für Licht 4314 K.-W., für Motore 8979 K.-W., Licht u. Kraft 2130 K.-W. Zus. 15 424 913 K.-W. Einnahmen a. dem Licht- u. Kraftbetriebe 1902/03—1910/11: M. 392 418, 504 611, 599 439, 738 003, 838 890, 980 972, 1 143 497, 1 307 785, 1 485 475 (ohne Berücksichtig. des der Bahnabteil. mit M. 102 294 berechneten Stromes). Für beide Betriebe 300 Angestellte. Die Verträge, welche mit oben genannten 90 Ortschaften behufs Abgabe von Licht und Kraft abgeschlossen sind, schliessen die Benutzung öffentlichen Grund u. Bodens durch Andere zum gleichen Zwecke aus. Dieselben sind grösstenteils auf 50 Jahre abgeschlossen. Nach den älteren Verträgen gehen die von der Ges. in den betreffenden Gemeindegebieten auf Kosten der Ges. ausgeführten Anlagen bei Ablauf der Konzession kostenlos in den Besitz der Gemeinden über, während bei den neueren Verträgen, z. Z. 12 an der Zahl, die Aufnahme eines solchen kostenlosen Übergangsrechtes vermieden wurde. Ferner sind acht- bis zehnjährige Verträge bezügl. Beleucht.- u. Kraftabgabe mit der Königl. Eisenbahndirektion für 12 Bahnhöfe abgeschlossen, ebenso laufen längere Verträge mit 5 Gruben-Verwalt., 8 Fabriken u. diversen Ziegeleien, Krankenhäusern, Heilanstalten u. Postämtern. Das der Ges. gehörige, in Waldenburg gelegene Grundstück ist 3 ha 18 a 34 qm gross. Auf demselben befinden sich die Kraftzentrale mit allem Zubehör, Wagenhallen, sowie Wohnhäuser für die Direktion u. Beamte. Im Betriebe waren am 1./1. 1911 26 Kessel mit 6488 qm Heizfläche, 6 stehende u. 1 liegende Dampfmasch. u. 3 Dampfturbinen mit einer Gesamtleistung von 13 180 PS., welche 1 Gleichstrom- u. 10 Drehstrom-Generatoren mit einer Gesamtleistung von 10 840 KVA antreiben. Ferner sind 7 Motor-Generatoren mit 705 KW sekundärer Gleichstrom-(Gesamt-)Leistung u. 2 Akk.-Batterien mit 240 KW Gesamtleistung vorhanden. Das Versorgungsgebiet umfasst die Kreise Waldenburg, Schweidnitz, Striegau u. Landeshut in einem Luftlinienradius von 22 km.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./10. 1897 um M. 2 600 000, hiervon M. 1 400 000 angeboten den Aktionären v. 13.—22./12. 1897 mit 110%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 19./11. 1898 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1898, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 8.—17./2. 1899 zu 110%. Die a.o. G.-V. v. 6./6. 1912 beschloss Erhöh. um M. 2 000 000 (auf M. 7 000 000).

Anleihe: M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 25./5. 1907. rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen d. Bankhauses G. von Pachaly's Enkel in Breslau oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1913 bis spät. 1937 durch jährl. Auslos. im Mai auf 1./10.; ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit für diese Teilschuldverschreib. nebst Tilgungszuschlag hat die Ges. auf die Bahneinheit und Liegenschaften III eine erststellige Sicherungshypothek von M. 2 550 000 nebst 4½% Zinsen eintragen lassen, welcher

nur geringfügige, den Wert der Grundstücke nicht wesentlich vermindernde Lasten vorangehen. Auf den verpfändeten Grundstücken befinden sich die Licht- und Kraft-Anlagen, welche einen Gesamtwert repräsentierten von M. 7 976 035, die Kleinbahn-Anlagen einen solchen von M. 2 688 735, zus. M. 10 664 770, dem für die Licht- u. Kraft-Anlagen ein Amort.- u. Erneuerungs-F. von M. 2 004 001 und für die Bahnanlagen ein solcher in Höhe von M. 482 000 gegenübersteht. Pfandhalter: G. von Pachaly's Enkel, Breslau. Der Erlös der Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur weiteren Durchführung der Fernleitungen und zum Bau der Bahn nach Salzbrunn. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Breslau Ende 1907—1911: 100.20, 101.65, 103, 103, 102%. Aufgelegt daselbst am 3./7. 1907 zu 100.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., bis 5% vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Vor-Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 10 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Allgemeines: Kassa 1039, Wechsel 1996, Debit. 193 848, Bankguth. 608 574, Kontozahl. für noch nicht abgerechnete Neuanlagen 14 230, Kaut. 41 520, Effekten 55 319, Material. 179 055, Licht- u. Kraftanlagen: vorausgez. Versich. 30 424, Gesamtkosten der Anlage 7 976 035; Kleinbahnanlagen: vorausgez. Versich. 3021, Gesamtkosten der Anlage 2 688 735, Dienstkleiderbestände u. Schaffnerausrüstung 10 418. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 2 500 000, do. Zs.-Kto 30 037, R.-F. 263 597, Kredit. 372 080, Arb.-Wohlf.-Kasse 11 337, unerhob. Div. 830, Kaut. v. Angestellten 13 910; Licht- u. Kraftanlagen: Amort.- u. Ern.-F. 2 004 001, Spez.-R.-F. 49 500; Kleinbahn-Anlagen: Amort.- u. Ern.-F. 482 000, Betriebs-R.-F. 21 122, Gewinn 1 055 801. Sa. M. 11 804 219.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allgemeines: Obligat.-Zs. 112 500, Kursverluste auf Effekten 734; Licht- u. Kraftbetrieb: Handl.-Unk. 31 386, Gehälter 59 732, Kohlen, Betriebsmaterial, Betriebslöhne, Revis. u. Reparat. 578 849, Entschädigungen pp. 9756, Versich. 5311, Krankenkassen- pp. Beiträge 5919, Steuern u. Abgaben 34 534; Kleinbahn-Betrieb: Betriebs-Unk. 277 127, Krankenkassebeiträge 2655, Gehälter 22 685, Entschädigung. an Wegeunterhaltungkspflichtige 1988, Versich. 9136, Steuern 11 492, Dienstkleider 2018, Gewinn 1 055 801. — Kredit: Allgemeines: Vortrag 13 945, Zs. 34 828, Einnahmen f. Mieten 750; Licht- u. Kraft-Betrieb: Einnahmen f. Licht u. Kraft 1 587 769, Div. Einnahm. 13 175; Kleinbahnbetrieb: Betriebseinnahmen 564 854, div. Einnahm. 6306. Sa. M. 2 221 630.

Gewinn-Verwendung: Allgemeines: Arb.-Wohlf.-Kasse 2000; Licht- u. Kraftanlagen: Amort.- u. Ern.-F. 434 076; Kleinbahnanlagen: Amort.- u. Ern.-F. 131 022, R.-F. 23 737, Spez.-R.-F. 2000, Betriebs-R.-F. 2000, Tant. an Vorst., Grat. 20 326, Div. 400 000, Tant. an A.-R. 22 669, Vortrag 17 970.

Kurs Ende 1897—1911: 123.25, 124.75, 83, 59.75, 51.90, 52.75, 64.70, 91, 101, 105.75 101, 116.60, 125.50, 157.50, 188%. Notiert in Breslau. — Zulassung zur Berliner Börse erfolgte Februar 1907; erster Kurs 15./2. 1907: 111.50%. Kurs Ende 1907—1911: 101.50, 116.75, 125.10, 157.25, 190%.

Dividenden: 1896/97—1897/98: 5, 5% (Bau-Zs.); 1898/99: ½%; 1899/1900: ½% (noch Baujahre); 1900/1901: ½%; 1901/02—1910/11: 1, 1½, 2½, 4, 5, 5, 6, 6, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Th. Fethke. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bankier Gotth. von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Stellv. Dir. Georg Schwidtal, Altwasser; Geh. Komm.-Rat Methner, Landeshut; Fideikommiss- u. Fabrikbes. Egm. v. Tielsch, Altwasser; Gen.-Dir. Komm.-Rat Rob. Gärtner, Freiburg i. Schl.; Reg.-Rat a. D. Gen.-Dir. Gust. Keindorff, Waldenburg i. Schles.; Komm.-Rat Dr. E. Heimann, Breslau. **Prokuristen:** W. Seyffert, G. Lindner, M. Schnalke.

Zahlstellen: Waldenburg: Gesellschaftskasse; Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann, Schles. Bankverein; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger. *

Julius Pintsch, Aktiengesellschaft Berlin,

O. 27, Andreasstrasse 71/73.

Zweigniederlassungen in Frankfurt a. M., Fürstenwalde, Dresden, Breslau u. Utrecht.

Gegründet: Am 25./3. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 25./4. 1907. Gründer: Die offene Handels-Ges. i. F. Julius Pintsch in Berlin, die offene Handels-Ges. i. F. Glühlampenfabrik Gebr. Pintsch in Fürstenwalde (Spree), die offene Handels-Ges. i. F. Gas-Apparate- und Maschinenfabrik Gebr. Pintsch in Frankfurt am Main (Bockenheim), Fabrikbes. Albert Pintsch, Fabrikbes. Felix Schulze in Berlin. Auf das Grundkapital brachten in die neue Akt.-Ges. ein die 3 offenen Handelsgesellschaften Julius Pintsch, Glühlampenfabrik Gebr. Pintsch, Gas-Apparate- und Maschinen-Fabrik Gebr. Pintsch die sämtlichen unter diesen Firmen zu Berlin, Fürstenwalde, Frankfurt a. M., Breslau, Dresden und Utrecht betriebenen Fabrikunternehmungen und Handelsgeschäfte mit den Firmenrechten und sämtlichen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten nach den auf den 31./12. 1905 gezogenen Bilanzen; im einzelnen die Grundstücke und Gebäude: Berlin, Andreas-Strasse 72/73 und 71, Breslauerstr. 25a, 28 und 29; Fürstenwalde: Fürstenwalder Apparatefabrik und Glühlampenfabrik; Dresden: Seminarstr. 15; Breslau: Friedrich Wilhelmstr. 93; Frankfurt a. M.-Bockenheim: Königstr. 69/71 und Stierstadt, Homburg; Utrecht in Holland: Kroezelaan Kad., ferner die Maschinen, Modelle, Patente, Vorräte, und zwar Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikate Vorräte an Brennmaterialien, ferner Beteiligungen, und zwar von Julius Pintsch an der

Firma Julius Pintsch in Wien, einschliesslich der Aufwendungen für den Bau verschiedener österreichischer Eisenbahn-Ölgasanstalten, von Julius Pintsch an Julius Pintsch & Co. in St. Petersburg, inzwischen eingebracht in die Akt.-Ges. Kurt Siegel in St. Petersburg gegen Übernahme von Aktien, am Syndikat Deutscher Glühlampenfabriken G. m. b. H., von Julius Pintsch an der Dänischen Aktieselskabet Skand-Gasvaerks Comp. Kopenhagen, ferner von Richard, Oskar, Julius und Albert Pintsch an der Kuzels-Wien, Wolfram Glühlampen-Patent-Verwertungsgemeinschaft, ferner ausstehende Forderungen im Betrage von M. 4 528 038, Wechsel im Betrage von M. 122 533, ferner Kautionseffekten von M. 267 366, bare Kasse mit M. 46 805. Der Gesamtwert dieser Sacheinlage beträgt M. 20 533 910 festgesetzt. An Schulden wurden in Anrechnung hierauf übernommen: Geschäftsschulden von zus. M. 1 199 451, Hypoth. mit zus. M. 339 260, insgesamt Schulden M. 1 538 712, sodass als Wert der Einlage verblieben M. 18 995 198. Als Entgelt für diese Sacheinlage erhielten die 4 Gesellschafter der 3 einbringenden Gesellschaften M. 17 268 000 in Aktien zum Kurse von 110 % und M. 398 bar. In der erwähnten Übernahmebilanz erscheinen M. 4 825 900 Grund- und Gebäudekto (Taxwert M. 6 677 913), Maschinen, Utensilien und Werkzeuge werden mit M. 2 070 021 (Taxen: M. 4 475 711), Pferde und Wagen M. 2, Modelle mit M. 1, Patente mit M. 1, Vorräte mit M. 5 770 885, Kassa mit M. 46 805 Debitoren in Höhe von M. 4 528 038, Wechsel mit M. 122 533 und Beteiligungen mit M. 2 902 354 aufgeführt. An Nettoüberschüssen erzielten die Firma Julius Pintsch-Berlin 1903: M. 1 876 385, 1904: M. 2 370 546, 1905: M. 2 081 314, die Glühlampenfabrik Gebrüder Pintsch 1903: M. 38 223, 1904: M. 275 870, 1905: M. 202 269 und die Gasapparate- und Maschinenfabrik Gebr. Pintsch-Frankfurt a. M. 1903: M. 13 684, 1904: M. 14 774, 1905: M. 64 062, sämtliche Betriebe somit 1903: M. 1 928 293, 1904: M. 2 661 192 und 1905: M. 2 347 646. Der Reingewinn pro 1906 M. 3 506 998 floss den vier Vorbesitzern zu. Sämtliche Kosten der Gründung trugen die Gründer.

Zweck: Übernahme, Fortführung und Ausgestaltung der unter der Firma Julius Pintsch in Berlin, Glühlampenfabrik Gebr. Pintsch in Fürstenwalde (Spree) und Gas-Apparate- und Maschinenfabrik Gebr. Pintsch in Frankfurt a. M. betriebenen Handelsgeschäfte und Fabriken zur Herstellung, Einrichtung und Betreibung von Apparaten und Anstalten, welche der Beleuchtung durch Gas, Elektrizität oder anderen Stoffen dienen, von Teilen oder verwandten Artikeln oder Artikeln des allgemeinen Maschinenbaues, endlich Handel mit diesen Gegenständen. Die Fabrikanlagen dienen zur Herstellung von Gasmessern, Präzisionsapparaten für Gasanstalten, Armaturen für Waggonbeleuchtung, Dampfheizung, Seebeleuchtung, Auerbrennern u. verwandten Artikeln, ferner von Gasbehältern für Waggonbeleuchtung, geschweissten Kesseln, Bojen u. Baken, Kochern, Vakuum-Apparaten, Gasmessern, Leuchtturm-Apparaten, Steinkohlen- u. Fettgasanstalten, Wassergas- u. Sauggasanlagen u. sonstigen grösseren Artikeln der Beleuchtungsbranche, ausserdem Teilen zu Torpedos sowie Artikeln des allg. Masch.-Baues. Umsatz 1905—1909 M. 15 592 359, 20 583 277, 23 059 044, ca. 25 000 000; für 1909—1911 nicht veröffentlicht. Am 1./1. 1912 Auftragbestand um ca. M. 5 000 000 höher als am 1./1. 1911. Die Anlagen umfassen in Berlin (Andreasstr. 71, 72, 73, Breslauerstrasse 25a, 28, 29) eine Oberfläche von 73 a 73 qm, von welcher 62 a 36 qm bebaut sind, in Fürstenwalde längs der Berlin—Frankfurter Eisenbahn 19 ha 64 a 34 qm, von welcher Fläche 6 ha 19 a 95 qm bebaut sind, in Frankf. a. M. 51 a 59 qm, von welcher Fläche 24 a 96 qm bebaut sind, in Breslau 19 a 29 qm, von welcher Fläche 12 a 38 qm bebaut sind, u. in Dresden 9 a 20 qm, von welchen 6 a 52 qm bebaut sind. Der Sitz der Hauptverwaltung befindet sich in Berlin, woselbst ein neues Hauptverwaltungsgebäude errichtet wurde. Ein Teil der Fabrikat. liegt in Berlin, der grössere Teil in Fürstenwalde, woselbst in den letzten Jahren die aus zahlreichen Baulichkeiten bestehenden Anlagen durch eine neue Metallgiesserei, eine Kleineisengiesserei, ein Emaillierwerk, eine zweite neue Schweisserei, eine Klempnerei u. eine elektr. Zentrale für 500 PS erheblich erweitert worden sind: Kostenaufwand hierfür sowie für andere Zugänge 1907—1911: M. 2 621 877, 1 975 265, 1 333 732, 1 139 360, 724 072, ausserdem 1911 für Reparaturen u. Unterhaltung ausgegeben. In Berlin verfügt die Ges. über 250 PS u. eine Reserve von 250 PS, in Fürstenwalde über 1950 PS, in Frankf. a. M. über 100 PS. Die Ges. beschäftigt zurzeit im ganzen 200 kaufmännische, 240 technische Beamte u. 4500 Arbeiter.

Beteiligungen 1. bei Julius Pintsch, Wien, welche Firma eine Fabrik mit ca. 200 Arb. zur Herstellung von Artikeln der Beleucht.-Branche sowie zum Bau von Gasanstalten betreibt 2. Rbl. 500 000 Aktien der A.-G. Curt Siegel in St. Petersburg (A.-K. Rbl. 3 000 000), auf welche die frühere Filiale der Vorbesitzer in Firma Julius Pintsch & Co. in St. Petersburg übergegangen ist. 3. Kr. 150 000 Aktien der Glühlampenfabrik Nyköping in Nyköping in Schweden. 4. K. 12 000 der Dän. Aktiebolaget Skandinavisk Gasvaerks Comp. in Kopenhagen. 5. Mit 25 % eingezahlter Stammanteil von nom. M. 67 000 der Verkaufsvereinig. Deutscher Glühlampenfabriken G. m. b. H. in Berlin (Dauer bis 31./3. 1914). 6. Sämtliche M. 200 000 betragende Geschäftsanteile des Elektrizitätswerks Gelnhausen, G. m b. H. 7. Die Ges. ist ferner an der Verwertung des Dr. Kuzel'schen Wolfram-Glühlampen-Patentes beteiligt, nach welchem sie in ihren Fabriken unter anderen auch Metallfadenlampen herstellt. 8. Ferner beteiligt bei der Berliner Siriuslampen-Betriebs-Ges. m. b. H. 1909 kamen in London u. Paris neuerrichtete Fabriken in Form von Tochtergesellschaften in Betrieb. 1910 u. 1911 auf Beteil. M. 454 762 bezw. 1 300 000 abgeschrieben, da die auswärtigen Glühlampen-Fabriken Gewinne nicht abgeworfen haben.

Kapital: M. 18 000 000 in 18 000 Aktien à M. 1000; bei der Gründung begeben zu 110 % behufs Bildung des gesetzl. R.-F.

Anleihe: M. 6 500 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. von 1907, Stücke à M. 1000 auf den Namen der Berliner Handels-Ges. Zs. 2./1. u. 1./7.; rückzahlbar zu 103 % ab 2./1. 1912 bis 2./1. 1931 durch Auslos. am 1.—3./10. auf 2./1., Gesamtkünd. mit halbjährl. Frist frühestens auf 2./1. 1912 zulässig. Keine hypoth. Sicherheit; die Ges., die bis zur Hälfte des A.-K.'s Oblig. ausgeben darf, ist aber nicht berechtigt, vor Rückzahl. dieser Anleihe neue Oblig. mit besseren Rechten auszugeben. — Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlstellen wie für Div. Kurs Ende 1908—1911: 102, 103.40, 103.30, 100.90 %. Eingeführt in Berlin Ende Juni 1908.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (erfüllt durch Agio bei der Gründung), dann 4 % Div., vom Übrigen 6 % Tant. an A.-R. Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 6 801 065, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 3 269 908, Pferde u. Wagen 2, Modelle 4, Patente 4, Effekten 67 353, Kaut.-do. 433 170, do. Stückzs. 4678, Kassa 365 877, Wechsel 118 038, Avale 869 160, Beteilig. 5 977 708, Schuldner 6 353 919, Bankguth. 1 273 033, Vorräte 7 334 806. — Passiva: A.-K. 18 000 000, R.-F. 1 800 000, Spez.-R.-F. 900 000, Schuldverschreib. 6 500 000, do. Zs.-Kto 67, Beamten-Unterstütz.-F. 250 000, Arb.-Unterstütz.-F. 250 000, Talonsteuer-R.-F. 75 000 (Rückl. 25 000), unerhob. Div. 840, Amort.-Hypoth. Andreasstr. 72/73 8926, Avale 869 160, Gläubiger 2 625 422, Div. 1 440 000, Vergüt. d. A.-R. 49 097, Vortrag 100 217. Sa. M. 32 868 731.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.- u. Handl.-Unk. 3 006 452, Steuern 371 579, Wohlf.-ausgaben 205 139, Verlust auf Aussenstände 91 677, do. auf Effekten 3812, Versich. 36 585, Teilschuldverschreib.-Zs. 292 500, Abschreib. auf Grundstücke u. Gebäude 143 452, do. Masch., Werkzeug u. Utensil. 1 008 909, do. Modelle 139 361, do. Patente 109 091, do. Beteilig. (Glühlampenfabr.) 650 000, Reparat. u. Unterhalt. 832 644, Reingewinn 1 563 289. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn 8 212 583, Mieten 5965, Effekten-Zs. 18 950, Gewinn b. Beteilig. 106 878, Zs. 110 118. Sa. M. 8 454 495.

Kurs Ende 1908—1911: 208, 252.60, 237.75, 161.50 %. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 25./6. 1908 zum ersten Kurs von 171 %.

Dividenden 1907—1911: 13, 14, 14, 10, 8 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Reingewinn für 1906 floss den 4 Vorbesitzern zu.

Direktion: Albert Pintsch, Dir. Heinr. Gerdes, Ing. Carl Schaller, Geh. Legationsrat a. D. Dr. Angelo Golinelli, Berlin.

Prokuristen: Otto Schaller, Ludwig Onken, Albert Spoerer, Fritz Jaedicke, Gust. Kalning, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Gust. Ahrens, Rittergutsbes. Rittmeister Carl von Böhlendorff-Kölpin, Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Geh. Komm.-Rat Dr. Rich. Pintsch, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.

Planiawerke, Aktiengesellschaft für Kohlenfabrikation

in **Ratibor,** Zweigniederlassung in Berlin NW.7, Dorotheenstr. 30.

Gegründet: 7./10. 1895 (eingetr. 8./4. 1896) unter der Firma Akt.-Ges. für Fabrikation von Kohlenstiften vorm. F. Hardtmuth & Co. Firma geändert wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 29./12. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Betrieb u. Veräusserung von Anlagen zur Erzeugung von Kohlenfabrikaten, insbes. für elektrotechn. und elektrochem. Zwecke, sowie sonstiger industr. Anlagen aller Art. Das Werk der Ges. befindet sich in Ratibor (O.-S.); es umfasst gegenwärtig einen Flächenraum von ca. 50 000 qm. Die Fabrikanlagen, welche durch Anschlussgleise mit der Staatseisenbahn verbunden sind, sind durchweg mit den neuesten masch. Einricht. auf dem Gebiete dieser Spezialfabrikation ausgerüstet. Es werden elektr. Kohlen aller Art hergestellt, insbes. Bogenlichtkohlen für elektr. Beleucht., sowie Elektroden für elektrochem. u. elektrothermische Zwecke, ferner Kohlenbürsten (Schleifkontakte), galvan. Kohlen u. dergl. Die Nebenbetriebe, wie Gaserzeugungsanlagen, Chamottefabrik, sowie eine Russfabrik dienen z. Z. ausschliessl. den Hauptbetriebs-Abteil. Zugänge auf Anlage-Kti 1906 u. 1907 je ca. M. 200 000, 1908 ca. M. 160 000; 1909 u. 1910 umfangreiche Betriebserweiter. mit M. 543 224 bezw. 247 304 Kostenaufwand. Neuerdings erforderten Um- u. Neubauten bis Ende 1911 M. 404 057, die aus lauf. Mitteln bestritten wurden. Etwa 900 Arbeiter.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichwertigen Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 260 000 in 1260 St.-Aktien. Die G.-V. v. 1./6. 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 630 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 und Ausgabe von M. 630 000 in Vorz.-Aktien à M. 1000, sodass das A.-K. dann M. 1 260 000 in 630 St.-Aktien u. 630 Vorz.-Aktien betrug. Die G.-V. v. 29./12. 1898 beschloss zwecks Beseit. der Unterbilanz weitere Herabsetzung der St.-Aktien 6 : 1 auf M. 105 000 u. die G.-V. v. 24./4. 1900 Ausgabe von noch M. 700 000 in Vorz.-Aktien, begeben zum Nennwert; das A.-K. betrug danach M. 105 000 in St.- u. M. 1 330 000 in Vorz.-Aktien, zus. M. 1 435 000; auch haben die Grossaktionäre der Ges. ihr 1901 Forder. im Betrage von M. 1 465 208 erlassen. Die G.-V. v. 25./4. 1904 beschloss Gleichstell. der Aktien (die Vorz.-Aktien bekamen 4 % Div. vorab) u. zwecks Tilg. von Bankschulden u. zur Erweiterung der Werke Ausgabe von M. 565 000 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, bezogen von den bisherigen Aktionären zu 110 %. A.-K. demnach jetzt wie oben M. 2 000 000.

Genussscheine: Nicht mehr vorhanden. Näheres über dieselben s. Jahrg. 1911/12 d. Jahrb.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotier. v. Sonderrückl., bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage 7 % Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 231 152, Gebäude 916 964, Öfen u. Generatoren 150 000, Masch. u. Apparate 1, Geräte u. Utensil. 1, elektr. Anlage 1, Geleisanlage 1, Gas- u. Wasserleit.-Anlage 1, Werkzeug 1, Mobil. 1, Patent 1, Neubau-Kto 404 057, Wechsel 18 703, Kaut. 411 027, Kassa 13 036, Bankguth. 684 775, Debit. 882 966, Warenvorräte 371 982. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000, Spez.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 10 000), Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 143 282, unerhob. Div. 120, Kto f. Erweiter. 225 000 (Rückl. 125 000), Talonsteuer-Res. 20 000, Kredit. 933 236, Div. 300 000, Tant. an A.-R. 20 642, Grat. u. Dotierung des Beamtenpens.- u. Unterst.-F. 50 000, Vortrag 42 393. Sa. M. 4 084 674.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 123 736, Steuern 74 984, Abschreib. 299 999, Gewinn 548 036. — Kredit: Vortrag 38 138, Geschäftsgewinn 1 008 617. Sa. M. 1 046 756.

Kurs Ende 1905—1911: 186, 187.10, 169.25, 189, 249, 258.50, 253%. Eingef. im April 1905; erster Kurs am 12./4. 1905: 180%.

Dividenden: Aktien 1896—97: 0%. St.-Aktien 1898—1903: 0, 0, 0, 0, 4, 16⅔%; Vorz.-Aktien 1898—1903: 0, 0, 0, 0, 4, 8%; gleichber. Aktien 1904—1911: 10, 11, 12, 12, 12, 15, 15, 15%: Genussscheine 1905—1907: Zus. M. 10 000, 20 000, 20 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Hennig, Berlin; Dr. B. Redlich, Ratibor. **Prokurist:** Otto Böhme.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Stellv. Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Komm.-Rat Dir. Paul Mamroth, Dr. Walter Rathenau, Bankier Gust. Ahrens, Berlin; Stadtrat Ad. Landsberger, Breslau; Bank-Dir. C. Zander, Zürich.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Ratibor: Kommandite der Breslauer Disconto-Bank.

Rheinisch-Westfälisches Elektricitätswerk,

Aktien-Gesellschaft in **Essen** a. d. Ruhr, Altenessenerstr. 93.

Gegründet: 10./5. 1898; eingetr. 24./6. 1898.

Zweck: Übernahme des Vertrages der Elektr.-Act.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M. mit der Stadt Essen a. d. R. v. 23./12. 1897 bezw. 5./1. 1898, betreffs Errichtung u. Betrieb eines Elektr.-Werkes in Essen-Ruhr: gewerbl. Erzeugung elektr. Energie u. Verwendung derselben innerhalb und ausserhalb Essens. Die Ges. verfolgt den Plan einer einheitlichen Versorgung eines möglichst grossen Teiles des rhein.-westfäl. Industriebezirks mit elektr. Energie und betreibt eine im Norden der Stadt Essen im unmittelbaren Anschluss an die Steinkohlenzeche „Victoria Mathias" errichtete Drehstrom-Kraft- und Lichtzentrale. In Verfolg. des gesteckten Zieles wurde die Essener Zentrale u. das dazu gehörige Leitungsnetz ausgebaut und ganz wesentlich erweitert, wobei anlässlich der Stillegung des Selbecker Bergwerksvereins in Selbeck bei Mülheim-Ruhr, dessen Tagesanlagen mit rund 4 ha Grund und Boden, namentlich aber mit der elektrischen Zentrale dieses Werkes, die einen günstig geleg. Stützpunkt innerhalb des Leitungsnetzes der Essener Zentrale bildet, angekauft. Ferner wurde im östlichen Teile des Ruhrkohlenbezirks eine zweite moderne Zentrale auf Zeche Wiendahlsbank errichtet und das dazugehör. Kabelnetz für das neuerworbene Konzessionsgebiet des Kreises Hörde verlegt. Sodann wurden bis auf einen geringen Betrag die Aktien des Elektrizitätswerks Berggeist u. sämtliche Geschäftsanteile des Bergischen Elektrizitätswerks m. b. H. Solingen erworben, beide Unternehmungen planmässig ausgebaut u. durch besondere Kabelleitungen untereinander sowie mit der Essener Zentrale des Rhein.-Westfälischen Elektrizitätswerks verbunden. 1908 wurde vom Rhein.-Westfälischen Elektrizitätswerk abgetrennt die neue Zentrale auf Zeche Wiendahlsbank, die mit dem ganzen dazugehörigen Kabelnetz u. den dazugehörigen Konzessionen für M. 7 241 580 an das neugegründete Westfälische Verbands-Elektrizitätswerk A.-G. in Kruckel übergegangen ist. Eine Beteiligung an dieser A.-G., an der die Stadt Dortmund, das Elektrizitätswerk Westfalen A.-G., der Kreis u. die Stadt Hörde, die Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. u. die Harpener Bergbau-Akt.-Ges. mitbeteiligt sind, hat die Ges. in Höhe von $^{1}/_{11}$ des M. 3 300 000 betragenden A.-K. = M. 300 000 behalten.

Zugleich mit der Gründung des Westfälischen Verbands-Elektrizitätswerks haben sich die beteiligten Elektrizitätswerke, nämlich das Werk der Stadt Dortmund, das neugegründete Verbandswerk, das Elektrizitätswerk Westfalen u. das Rhein.-Westfälische Elektrizitätswerk durch einen Demarkationsvertrag über die Versorgung des Ruhrkohlengebiets verständigt. Damit ist den schädlichen Folgen eines ungesunden Wettbewerbes, namentlich bei der Erschliessung weiterer Versorgungsgebiete u. bei Bemessung der Tarife vorgebeugt. Das dem Rhein.-Westfälischen Elektrizitätswerk bei der Demarkation zugesprochene Gebiet umfasst das gesamte bisherige rheinische Versorgungsgebiet der Ges., sowie von der Provinz Westfalen die Orte Gelsenkirchen, Horst, Gladbeck, Bottrop, Osterfeld u. die westlich angrenzenden Teile.

Die Drehstromzentrale des Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerks in Essen enthält zurzeit 43 Kessel mit 12 000 qm Kessel-Heizfläche. 6 Kondensationsanlagen für zus. 160 000 kg Stundendampf. 8 Drehstrommaschinen mit einer Leistung von 22 400 Kw. Das Kabelnetz umfasst insgesamt 2200 km Hochspannungs-, Niederspannungs- u. Telephonkabel. An das Stromverteilungsnetz waren am 1./1. 1911 angeschlossen: 53 Transformatorenstationen im 10 000 Volt-Kabelnetz, mit einer Gesamt-Transformatorleistung von 40 000 Kw., ca. 576 Transformatorenstationen im 5000 Volt-Kabelnetz, mit einer Transformatoren-Gesamtleistung von 30 000 Kw., ferner 16 Drehstrom - Gleichstrom - Umformern mit einer Gesamtleistung von

3200 Kw. Der gesamte Stromabsatz betrug 1905/06—1910/11: 22 744 000, 37 247 406, 50 700 000, 56 000 000, 69 000 000, 75 784 178 Kwst, die Stromeinnahme M. 2 143 000, 3 194 123, 4 280 293, 4 728 619, 5 743 660, 6 121 544. Der Gesamtbestand der Anschlüsse betrug am 30./6. 1910 68 173 Kw. In Reisholz-Düsseldorf wurde ein weiteres Elektrizitätswerk errichtet, das im Okt. 1909 den Betrieb aufnahm. Eine dritte Überlandzentrale wird 1911/12 in Wesel erbaut. Die Ges. besitzt auch die Gasanstalten Rotthausen u. Mettmann, sowie das Gas- u. Wasserwerk Borbeck.

Die lt. Bilanz vom 30./6. 1911 mit M. 26 487 064 zu Buch stehenden Beteilig. an fremden Unternehm. umfassen folgende Werte: Aktien der Kreis Ruhrorter Strassenbahn A.-G. (A.-K. M. 2 200 000); M. 7 649 000 Aktien der Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahnen (A.-K. M. 10 000 000); M. 1 272 000 Aktien der Westf. Kleinbahnen A.-G. (A.-K. M. 1 275 000); M. 1 000 000 Aktien der Rhein. Bahnges. (A.-K. M. 10 000 000); M. 300 000 Aktien des Westfäl. Verbands-Elektrizitätswerks A.-G. in Kruckel (A.-K. M. 3 300 000); M. 3 923 000 Aktien des Elektrizitätswerks Berggeist A.-G. (A.-K. M. 4 000 000). Das Elektrizitätswerk Berggeist A.-G. erwarb von dem Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk A.-G. das gesamte Kap., nämlich M. 300 000 Anteile des Berg'schen Elektrizitätswerks m. b. H. in Solingen. Das Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk A.-G. hat den beiden Werken Berggeist u. Solingen zum Ausbau ihrer Kraftzentralen u. ihres Leitungsnetzes Kapitalvorschüsse geleistet. Ende Juni 1910 beliefen sich diese Vorschüsse auf M. 4 515 750 an Berggeist u. M. 11 114 350 an das Solinger Werk. Ferner besitzt die Ges. sämtl. Anteile der Elektrizitätswerke Wermelskirchen G. m. b. H., Anteile der Rheinisch-Westfäl. Bahngesellschaft m. b. H. in Essen; M. 590 000 Aktien der Paderborner Elektrizitätswerk- u. Strassenbahn-A.-G., Paderborn, Anteile der Kreis Mettmanner Strassenbahnen G. m. b. H., Aktien der Sauerstoff-Ind.-A.-G. in Berlin.

Vertrag mit der Stadt Essen: Der von der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M. übernommene, vom Dez. 1897 bis Januar 1898 datierte Vertrag mit der Stadt Essen gibt der Ges. auf 40 Jahre das Recht, die städtischen Strassen u. Plätze zur Leitung elektr. Energie zu benutzen. Nach Ablauf des Vertrages ist die Stadt berechtigt, das Elektrizitätswerk gegen Zahlung des Taxwertes zu übernehmen, wobei das innerhalb des Stadtgebietes liegende Leitungsnetz kostenlos in den Besitz der Stadt über geht. Die Ges. ist verpflichtet, der Stadtgemeinde Essen 5% der Brutto-Einnahme, welche aus der Lieferung elektrischer Ströme und aus der Vermietung elektr. Einricht. durch das Elektrizitätswerk innerhalb des Stadtgebietes erzielt wird, zu entrichten, solange diese Brutto-Einnahme weniger als M. 100 000 beträgt. Die Abgabe soll, sobald die Brutto-Einnahme M. 100 000 erreicht hat, bezw. übersteigt, für je M. 50 000 Mehreinnahme um je ½% erhöht werden, bis zu einem Höchstbetrage von 8%. Die Stadtgemeinde Essen ist berechtigt, auch während der Vertragsdauer, und zwar zum erstenmal nach Ablauf des zehnten Betriebsjahres, das Elektrizitätswerk für eigene Rechnung zu übernehmen. Will sie von diesem Rechte Gebrauch machen, so muss sie dies der Ges. ein Jahr vorher anzeigen. Der Kaufpreis wird in diesem Falle nach Wahl der Ges. entweder nach dem Ertrage ermittelt oder nach demjenigen Werte festgestellt, welcher sich aus den Büchern der Gesellschaft ergibt. Im ersteren Falle soll als Kaufpreis gelten der mit 25 kapitalisierte durchschnittliche bilanzmässige Reingewinn der letzten drei Betriebsjahre vor der Übernahme. Im letzteren Falle wird der Kaufpreis um 10% höher gestellt, als der Wert beträgt, welcher aus den Büchern derart ermittelt wird, dass von den Gesamtanschaffungskosten des Werkes die vorgenommenen ordnungsmässigen Abschreibungen in Abzug kommen. Der nach obigem ermittelte Kaufswert soll jedoch, falls die Erwerbung mit Ablauf des 10. Betriebsjahres erfolgt, 120% des ursprünglichen Anlagewertes nicht übersteigen, und wird letztere Zahl in den folgenden 10 Jahren, also bis zum 20. Betriebsjahre, jährlich um 3%, in den weiteren 10 Jahren (vom 20. bis 30.) jährlich um 3½% und in den letzten 10 Betriebsjahren (vom 30. bis 40.) und event. in den weiter folgenden jährlich um 4%, jedoch nicht unter 0, vermindert. Für die Übernahme der Erweiterungen des Werkes gelten dieselben Bestimmungen bezw. dieselben Maximalbeträge, bezogen auf das jeweilige Anlagekapital, wobei die jeweilige Dauer von der Inbetriebsetzung der Erweiterung an zu rechnen ist. Ebenso gelten dieselben Bestimmungen für die Übernahme der zur Stromversorgung von Nachbargemeinden angelegten Teile des Leitungsnetzes nebst Zubehör. Will die Stadt von dem fünfzehnten Betriebsjahre an oder später auf die Stromlieferung verzichten, so muss sie zwei Jahre vorher kündigen. In diesem Falle hört jede Berechtigung u. Verpflichtung der Ges. zur Stromlieferung innerhalb der Stadt auf.

Verträge mit anderen Gemeinden etc.: Von folgenden Gemeinden hat die Ges. das ausschliessliche Recht zur Benutzung der Strassen u. Plätze zur Leitung u. Abgabe elektr. Stroms durch Vertrag erworben: Stoppenberg, Caternberg, Frillendorf, Huttrop, Leithe, Schonnebeck, Rotthausen, Heissen, Mülheim-Ruhr, Meiderich, Rüttenscheid, Alstaden, Kray, Laupendahl, Gladbeck, Rellinghausen, Borbeck, Hamborn, Bredeney, Mintard, Holten, Gelsenkirchen, Benrath, Werden, Kettwig, Wülfrat, Mettmann, Heisingen, Heiligenhaus, Hilden, Steele, Menden, Raadt u. Hiesfeld. 1908 bezw. 1909 wurden angeschlossen: Sterkrade, Bruchhausen, Walsum, Angermund, Huckingen, Lintorf, Ratingen u. a. m. Die Verträge sind in den Jahren 1903—1908 geschlossen u. laufen von 25 bis zu 50 Jahren. Für die Gemeinden ist gegen die Einräumung des ausschliessl. Rechts der Strassenbenutzung zwecks Stromlieferung eine jede nach der Art des Strombezuges von 1—8% schwankende Abgabe von den Bruttoeinnahmen ausbedungen. Die Ges. liefert den Gemeinden u. Privaten elektr.

Strom für Licht- u. Kraftzwecke zu vereinbarten Preisen. 24 Gemeinden sind verpflichtet, das gesamte Kabelnetz mit Zubehör nach Ablauf des Vertrages zum jeweil. Taxwert zu übernehmen, falls sie ein eigenes Elektrizitätswerk errichten oder den Strom von Dritten beziehen wollen. Im übrigen besitzen die Gemeinden das Recht zur käufl. Übernahme des Niederspannungs-Kabelnetzes zum Taxwert nach Ablauf des Vertrages oder schon vorher nach einer für die einzelnen Fälle besonders geregelten Frist, zumeist nach 10 oder 15 Jahren, doch bleibt bei Übernahme des Niederspannungs-Kabelnetzes die Verpflichtung zur Stromabnahme bis zum Ablauf des Vertrages bestehen. Ferner bestehen Stromlieferungsverträge mit dem Hafen Ruhrort, mit der Königl. Eisenbahndirektion Essen, sowie mit der Industrie-Terrain-Ges. Reisholz bei Düsseldorf a. Rh. Die Ges. versorgt eine grosse Anzahl von Zechen u. sonst. Werken der Grossindustrie auf Grund von festen Verträgen. Weiter besteht ein Vertrag mit dem Steinkohlenbergwerk Rheinpreussen, kraft dessen das Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk aus den Lieferungen an die Städte Uerdingen, Krefeld u. Krefeld Hafen, an die Gemeinden Friemersheim u. Hochemmerich u. an eine Anzahl Bahnhöfe die Nutzniessung hat u. die Übertragung dieser Verträge auf sich jederzeit verlangen kann. Zum Zwecke der Kabelführung in industrielle Werke sind ferner mit einer Reihe von Gemeinden Durchgangsverträge geschlossen, welche der Ges. gestatten, ihre Kabel durch das Gebiet der Gemeinde zu führen, u. zwar zwecks Stromversorgung von Interessenten ausserhalb der Gemeinde mit der Berechtig., innerh. der Gemeinde Strom an Grosskonsumenten abzugeben.

Neuerdings wurden Verträge mit den Landkreisen Geldern, Cleve, Kempen, Mörs, Rees, Köln, Düsseldorf, Mettmann, Rheinbach u.d den Gemeinden Altenessen u. Hermülheim abgeschlossen. In dem Gebiet der zu erschliessenden oben genannten 5 niederrheinischen Kreise wurden 1910/11 mit fast sämtlichen Städten u. Gemeinden dieser Kreise sowie auch mit mehreren industriellen Werken Stromlieferungsverträge getätigt. Eine beachtenswerte Grundbelastung des für die Versorgung dieser Kreise im Bau begriffenen Kraftwerkes in Wesel erscheint der Ges. damit gesichert. Die Bauten schreiten rüstig vorwärts. Die Inbetriebnahme der Anlage ist im Frühjahr 1912 zu erwarten.

Im Jahre 1909 wurde ein Vertrag zwischen dem Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk u. dem Landkreis Solingen genehmigt, nach welchem der Landkreis dem Werke den Bau von normalspurigen Strassenbahnen ähnlichen elektr. Kleinbahnen im unteren Kreise Solingen übertrug. Der Bau der Bahnen erfolgt auf Kosten des Kreises. Die Kosten belaufen sich für die sämtl. Strecken auf M. 1 650 000. Das Rheinisch-Westfäl. Elektr.-Werk erhält von dem Kreise zus. für die Herstell. der Bahnen eine Vergüt. von $12^1/_2$% der Anlagekosten. Gleichzeitig wurde ein Pachtvertrag mit dem genannten Werke abgeschlossen; nach diesem Vertrage verpachtet der Landkreis Solingen dem Werke von dem Augenblick der Inbetriebnahme also ab 1911 der vorerwähnten Bahnen deren ausschliessl. Betrieb auf die Dauer von 60 Jahren. Der Bau der Hauptstrecke von Opladen, Langenfeld, Immigrath nach Ohligs wurde 1911 zu Ende geführt, u. die Strecke von Opladen über Langenfeld bis Immigrath am 22./7. 1911 eröffnet, während die Reststrecke von Immigrath bis Ohligs am 8./9. 1911 dem Betriebe übergeben wurde. Die weiteren Strecken von Landwehr nach Höhscheid (zum Anschluss an die Strassenbahnen in der Stadt Solingen) sowie von Opladen nach Lützenkirchen, befanden sich Ende 1911 in Arbeit. Mit dem Landkreise Solingen ist 1911 ferner ein Vertrag getätigt, nach welchem das Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk die bisher von der Solinger Kleinbahn A.-G. betriebenen Strassenbahnlinien in Pacht nimmt. Ausserdem ist die Ges. neuerdings an den Bau u. Betrieb verschied. elektr. Strassenbahnen wie Langenfeld-Monheim-Hitdorf; im Kreise Rees (Wesel-Rees-Emmerich-Hüthum) Länge $44^1/_2$ km, in der Stadt u. im Kreise Cleve etc. (Cleve-Emmerich) beteiligt. Die in den Kreisen Siegburg, Moers und Kempen projektierten elektr. Kleinbahnen befinden sich noch im Stadium der Verhandlung.

Kapital: M. 38 000 000 in 38 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./6. 1900 um M. 1 250 000 in 1250 ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von der Deutschen Ges. für elektr. Unternehm. in Frankf. a. M. zu 105%. Die erhebliche Ausdehnung des Werkes erforderte die Flüssigmachung weiterer Mittel, dieselben wurden zunächst durch Inanspruchnahme eines Bankkredits gewonnen. Zur Abstossung von durch Vergrösserung des Werkes entstandenen Bankschulden u. Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28./12. 1901 weitere Erhöhung um M. 250 000 in 250 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen zu pari zuzügl. Stempelkosten von der Deutschen Ges. f. elektr. Unternehm. in Frankf. a. M. Die G.-V. v. 22./12. 1903 erhöhte das A.-K. um M. 6 000 000 in 6000 ab 1./1. 1904 pro rata der Einzahl. div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 23./12. 1903 bis 5./1. 1904 zu 103%, anderweitig begeben zu 130%; seit 1905 voll eingezahlt. Die G.-V. v. 14./3. 1906 erhöhte das Kapital um M. 20 000 000 (auf M. 30 000 000) in 20 000 neuen Aktien mit Div.-Recht für M. 5 000 000 (voll gezahlt) ab 1./7. 1906, für M. 15 000 000 pro rata der Einzahl. ab 1./4. 1906. M. 5 000 000 (voll gezahlt), von diesen neuen Akt. erhielt die Ges. für elektr. Unternehm. als Gegenwert für M. 3 853 000 der Essener Ges. überlassene Aktien der A.-G. Elektrizitätsw. Berggeist in Brühl (s. oben). M. 15 000 000 mit 25% Einzahl. übernahm ein Konsortium zu pari und bot sie den Aktionären 2 : 3 v. 20./4.—5./5. 1905 zu 102.25% zuzügl. 4% Stück-Zs. zum Bezuge an; den Schlussnotenstempel trug das Konsortium, dem auch die mit Ausgabe der neuen Aktien verbundenen Kosten zur Last fielen; weitere 50% am 2./7. 1906 u. restliche 25% am 2./1. 1908 eingezahlt. Anfang 1908 erwarb die Stadt Essen M. 2 750 000 Aktien der Ges. zum Kurse von 135%, auch die Stadt Mülheim-Ruhr kaufte weitere M. 500 000 Aktien, neuerdings die Landkreise Essen-Ruhr M. 750 000 Aktien, Ruhrort M. 650 000 Aktien und

Solingen M. 750 000 Aktien, letztere zu 140—142%, ebenso besitzt die Stadt Gelsenkirchen Aktien.

Die Verwendung der lt. G.-V. v. 14. 3. 1906 ausgegebenen M. 20 000 000 neuen Aktien und der im März 1906 emittierten M. 20 000 000 Oblig. geschah wie folgt: M. 5 000 000 neue als vollgezahlt geltende Aktien sind an die Ges. für elektr. Unternehmungen in Berlin begeben, wogegen diese Ges. an das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk 3853 Aktien à M. 1000 der A.-G. Elektrizitätswerk Berggeist in Brühl, sowie eine Forderung an diese Ges. von M. 1 147 000, beides per 1. 7. 1906, übertragen hat. Das Elektrizitätswerk Berggeist A.-G. (A.-K. M. 4 000 000) verteilte in 1907/08 u. 1908/09: 2, 4% Div. Die weiteren M. 15 000 000 neue Aktien und M. 10 000 000 Schuldverschreib. dienten zum Erwerb von Anteilen bezw. Aktien des Bergischen Elektrizitätswerkes m. b. H. in Solingen, der Kreis Ruhrorter Strassenbahn A.-G. in Ruhrort, der Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahn A.-G. in Bochum, der Rheinischen Bahngesellschaft in Düsseldorf, der Westfäl. Kleinbahnen in Letmathe-Essen, der Akt.-Ges. für Gas u. Elektrizität in Cöln (inzwischen wieder abgestossen) u. der Benrather Gasanstalt A.-G. in Benrath, ferner zum Erwerb von oder zur Beteiligung an einer weiteren Anzahl von Gas- und Elektrizitätswerken und anderen Unternehmungen, deren Interessen sich mit denen des Rhein.-Westf. Elektrizitätswerkes berühren, im Gesamtbetrage von rund M. 21 000 000, deren Verwendung bereits erfolgt ist, des weiteren zum Ausbau des Kabelnetzes und der Elektrizitäts-Zentralen der Ges. in Essen und auf Zeche Wiendahlsbank, zur Errichtung einer 3. Zentrale sowie zum Ausbau des Bergischen Elektrizitätswerkes m. b. H. in Solingen und der A.-G. Elektrizitätswerk Berggeist in Brühl, zum Erwerb von Grundbesitz und zur Abstossung von Hypoth.

Die G.-V. v. 24./9. 1910 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 8 000 000 (auf M. 38 000 000) in 8000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910. Von diesen neuen Aktien erhielt die Gew. Rheinpreussen in Homberg 2000 Stück, wofür sie ihr gesamtes Leitungsnetz zur Stromversorg. auf der linken Rheinseite an das Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk abtrat. Die Aktien wurden der Gew. Rheinpreussen zu pari übergeben, so dass der Kaufpreis M. 2 000 000 betrug. Weitere 4500 neue Aktien wurden zu 150% mit je 500 Stück von den Landkreisen Geldern, Cleve, Kempen, Mörs, Rees, Köln, Mettmann u. Rheinbach u. mit je 250 Stück von den Gemeinden Altenessen u. Hermülheim (Rheinland) übernommen. Die restl. 1500 neuen Aktien übernahm das Bankkonsortium zu pari mit der Verpflichtung sämtl. Kosten zu tragen u. den Besitzern alter Aktien die neuen Aktien zu pari u. 50 M. Bauschgebühr für Unkosten derart anzubieten, dass auf je 20 alte eine neue Aktie entfiel; geschehen v. 12—26./11. 1910. Es dürften sich jetzt ca. M. 14 000 000 Aktien in dem Besitz von Gemeinden u. Städten befinden. Agio mit M. 1 873 075 in R.-F.

Anleihen: I. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1905 zum weiteren Ausbau der Zentrale und des Kabelnetzes, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 1—10 000) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 durch jährl. Auslos. von mind. M. 400 000 im Jan. auf 1./4.; Beginn der Auslos. ab 1910, ebenso verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten. Zahlst.: Essen: Gesellschaftskasse, Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein, Rhein. Bank; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 100.25, 99, 93.60, 93.50, 95.50, 94.40, 94.50%. Zugel. Mai 1905; zur Zeichnung aufgelegt 15./6. 1905 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. und Zahlung der Hälfte des Schlussscheinstempels.

II. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 auf Namen der Dresdner Bank in Berlin oder deren Order und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1916 (bei vorzeit. Beginn der Auslos. frühestens 1911) durch jährl. Auslos. von mindestens M. 400 000 im Jan. auf 1./4.; ab 1911 ist Kündigung mit 3 monat. Frist ganz oder teilweise vorbehalten. Alles andere wie bei I, ebenso hat diese Anleihe kein Pfandrecht an den Vermögensstücken der Ges. Kurs in Berlin wie Anleihe I. Zugelassen April 1906; zur Zeichnung aufgelegt 23. 4. 1906 bei den Zahlstellen zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1. 4. 1906 und ½ Schlussnotenstempel.

III. M. 10 000 000 in 4½% (urspr. 4%) Teilschuldverschreib. von 1906 bezw. 1908, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 auf Namen der Dresdner Bank zu Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Aufgenommen zur Rückzahlung schwebender Verbindlichkeiten und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Im übrigen ist alles wie bei Anleihe II. Kurs Ende 1908—1911: 100.50, 102.50, 101.25, 101.40%. Zugelassen in Berlin sämtl. M. 10 000 000, zur Zeichnung aufgelegt am 16./7. 1908 zu 98.75%.

IV. M. 8 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., lt. Beschluss des A.-R. v. 21./23. Jan. 1911, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 (Nr. 30 001—38 000) lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1921 durch jährl. Auslos. von mindestens M. 320 000 im Nov. (zuerst 1920) auf 1./2. (erstmals 1921). Die Tilg. kann bereits ab 1917 beginnen, ebenso ist von diesem Termin an verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt. Der Erlös der Anleihe diente zur Verstärkung der laufenden Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Essen a. d. Ruhr: Disconto-Ges., Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein, Rhein. Bank;

Mülheim a. d. Ruhr: Rhein. Bank. Kurs: Eingeführt in Berlin am 6./6. 1911 zum ersten Kurse von 101.25%. Ende 1911: 101.40.

Hypotheken: M. 130 300 zu 4½% auf Grundstücke, gewährt von der Städtischen Sparkasse in Essen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Abschreib. werden auf ein gemeinsames Abschreib.-Kto gebracht, dem jährl. 4% Zs. zugeführt werden, sodass das urspr. Anlagekapital in ca. 28 Jahren getilgt sein wird.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundbesitz 1 112 685, Gebäude 1 018 457, Dampfmasch. 366 365, Dampfturbinen 1 464 379, Dynamomasch. 650 041, Akkumulatoren 9303, Hebezeuge 66 000, Kondensationsanlagen 1 586 217, Rohrleit. 414 474, Schaltanlagen 630 611, Leitungsnetz 11 646 159, Transformatorenstation 2 877 705, Umformer 450 631, Zähler 1 364 498, Heizungsanlagen 11 790, Beleucht.-Anlagen 35 283, Inventar u. Apparate 91 861, Werkzeuge 12 932, Fahrzeuge 69 604, Bauten (unfertig) 163 910, Lager u. Betriebsmaterial 405 724, Aufträge (in Ausführung begriffen) 1374, Konto-Korrent-Schuldner u. Stromabnehmer 21 714 853, auswärt. eigene Betriebe 8 924 073, Effekten 26 487 064, Vorschüsse an fremde Unternehm. 23 412 382, Kassa 43 571, Versich. 53 433, eigene Kaut. 132 250, remde do. 127 355, Bürgschaften 2 526 000, Disagio 443 203. — Passiva: A.-K. 38 000 000, Anleihe 38 000 000, do Zs.-Kto 433 147, Hypoth. 138 300, Kredit. 16 079 982, Kaut.-Wechsel 93 400, do. Gläubiger 127 355, Bürgschaftsgläubiger 2 526 000, Abschreib.-F. 6 910 000 (Rückl. 1 225 000), R.-F. 2 694 217 (Rückl. 169 042), Abschreib. auf Disagio-Kto 100 000, Div. 3 040 000, Tant. an A.-R. 169 180, Vortrag 2626. Sa. M. 108 314 200.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. allg. Unk. 2 990 763, Gewinn 4 705 849. Sa. M. 7 696 612. — Kredit: Einnahmen aus Strom u. and. Lieferungen, Zählermieten, Zs. und dauernden Beteilig. einschl. Vortrag M. 7 696 612.

Dividenden: 1898/99—1899/1900: 0, 0% (Baujahre); 1900/1901—1907/1908: 6, 6, 0, 0, 0, 6, 7, 8%. (Für die Aktien Nr. 3751—4000 für 1901/1902 nur 6% p. r. t. = M. 19.90 pro Stück, für die Aktien Nr. 15 001—30 000 für 1905/06 nur 6% pro r. t. = M. 3.75, für 1906/07 nur M. 52.50 per Stück.) 1907/08: 8% auf M. 26 250 000 (auf M. 3 750 000 nur für ½ Jahr), 1908/09—1910/11: 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs: Aktien an keiner Börse notiert.

Direktion: Techn. Dir. Bernh. Goldenberg, kaufm. Dir. Alfred Thiel, Essen; W. von Tippelskirch, Düsseldorf.

Prokuristen: Ad. Ueberfeldt, Ober-Ingenieure Otto Heinisch, Alfred Feldmann, Arthur Koepchen, Wilh. Traphagen.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Hugo Stinnes, Mülheim-Ruhr; Stellv. Aug. Thyssen, Mülheim-Ruhr u. Oberbürgermeister Geh. Reg.-Rat Holle, Essen-Ruhr; Mitgl.: Oberbürgermeister Dr. Lembcke, Mülheim-Ruhr; Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Geh. Seehandl.-Rat a. D. Schoeller, Geh. Ober-Finanzrat a. D. Bank-Dir. Wald. Mueller, Dir. Rud. Menckhoff, Berlin; Geh. Komm.-Rat Kirdorf, Mülheim-Broich; Oberbürgermeister Machens, Gelsenkirchen; Landrat Lucas, Solingen; Landrat von Eynern, Essen; Landrat Dr. von Wülfling, Ruhrort; Geh. Komm.-Rat Hedderich, Darmstadt; Geh. Komm.-Rat Theod. v. Guilleaume, Landrat Josef Minten, Cöln; Reg.-Rat Landrat Peter Eich, Kleve; Landrat Rud. von Grote, Rheinbach; Geh. Komm.-Rat Franz Haniel, Düsseldorf; Landrat Paul Laer, Mörs; Landrat O. von Nell, Geldern; Landrat W. zur Nieden, Vohwinkel; Kammerherr u. Landrat L. Graf von Spee, Wesel; Landrat Herm. Strahl, Kempen.

Zahlstellen für Div.: Wie bei Anleihe I u. Berlin: A. Schaaffhausenscher Bankverein; Essen: Simon Hirschland. *

Russische Gesellschaft „Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft" in St. Petersburg.

Gegründet: 30./10. 1901. Die Ges. übernahm per 1./1. 1902 die sämtl. Aktiven u. Passiven der gleichzeitig in Liquid. tretenden „Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in St. Petersburg" zu Berlin.

Zweck: Die Erricht. u. der Betrieb elektr. Anlagen, der Verkauf von Masch., Apparaten u. sämtl. Zubehörteilen auf dem Gebiet der elektr. Energie sowie überhaupt die Ausbeut. sämtl. Unternehmungen, die auf Verwend. der elektr. Energie beruhen. Die Fabrikanlage der Ges. in Riga besteht aus einem an der Petersburger Chaussee, der Verlänger. einer der Hauptstrassen in Riga, nächst der Stadt gelegenen Grundstücke mit einer Oberfläche von 62 000 qm, von denen 20 126 qm bebaut sind. Die Fabrik besitzt ein direktes Anschlussgleis zur Station Alexander-Pforte, der ersten Station der Nordwestbahnen auf der Linie Riga-Petersburg. Die Gebäude mit der Hauptfront nach der Petersburger Chaussee zu gelegen bestehen aus dem Gebäude für die Fabrikverwaltung und Kontorräume, einem grossen, massiven, zweistöckigen Steinbau u. aus der 210 m langen u. 30 m breiten Hauptmaschinenhalle aus Stein, Eisenkonstruktion u. Glas mit fünf angebauten ebenso ausgeführten ein- bis dreistöckigen Seitenflügeln. Die elektr. Zentralstation befindet sich in einem gesondert gelegenen massiven Steingebäude; Modelltischlerei, Schmiede, Gelbgiesserei u. Lager für Rohmaterial sind in besonderen Gebäuden untergebracht. Sämtl. Gebäude sind ausser mit

den gewöhnlichen Feuerschutzvorrichtungen in Gestalt von Anschlusskränen an die Wasserleitung mit automatischer Schutzvorricht. gegen Feuer nach dem System „Grinnel-Sprinkler" ausgerüstet. Die Zahl der auf der Fabrik beschäftigten Arbeiter beträgt zurzeit 1360 Personen. Die Ges. besitzt zurzeit Installationsbureaux in St. Petersburg, Moskau (mit Unterbureaux in Omsk, Irkutsk u. Taschkent), Samara, Wladiwostok, Riga, Odessa, Charkow (mit Unterbureaux in Jekaterinoslaw, Rostow a. Don), Jekaterinburg, Sosnowice, Kiew, Warschau u. Lodz. Die Ges. hat im Jahre 1906 gemeinschaftl. mit der „Aktiengesellschaft Russische Elektrotechnische Werke, Siemens & Halske" zu St. Petersburg sowie der „Aktiengesellschaft Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke zu Mülheim a. Rh." die „Aktiengesellschaft Vereinigte Kabelwerke" in St. Petersburg mit einem A.-K. von Rbl. 4 800 000 errichtet u. sich an dieser Ges. mit Rbl. 1 600 000 beteiligt (Div. der Ges. 1906—1910: 4, 5, 7, 7, 8%).

Kapital: Rbl. 8 000 000 in 32 000 Aktien à Rbl. 250. Anfangs Rbl. 1 000 000, erhöht im Jahre 1905 zwecks Übernahme des grössten Teiles der Aktiven der Russischen Electricitäts-Ges. „Union" auf Rbl. 6 000 000 u. im Jahre 1909 auf Rbl. 7 000 000. Die G.-V. v. 6./19. Juli 1911 beschloss, das A.-K. um Rbl. 1 000 000 auf Rbl. 8 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche vom 1./1. 1912 ab div.-berechtigt sind, wurden den alten Aktionären zum Kurse von 110% angeboten. Kapitalserhöhungen bedürfen der jedesmaligen Genehmig. der Regierung. Die ersten Erwerber einer jeden neu ausgegebenen Aktie haben ausser dem Nominalwerte noch eine gewisse Prämie zu entrichten, welche mind. dem nach der letzten Bilanz auf jede Aktie der vorher. Emiss. entfallenden Teile des R.-F. gleich ist, wobei die auf diesem Wege gewonnene Prämiensumme dann zur Vergrösser. dieses Res.-Kap. verwendet wird. Für den Bezug von Aktien bei Neu-Emiss. haben die Inhaber von Aktien früherer Emiss. ein Vorz.-Recht in Höhe ihres Aktienbestandes. Die Aktien der Ges. können auf Wunsch der Besitzer entweder auf den Namen oder auf den Inhaber ausgestellt werden. Gegenwärtig existieren nur Inhaber-Aktien.

5% Obligationen. Rbl. 2 000 000, davon in Umlauf am 31./12. 1911 Rbl. 1 768 500 in Stücken à Rbl. 500, 1000, 1500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1908 ab durch Verlos. am 2./10. per 2./1. des folgenden Jahres mit jährl. 2,5% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 25 Jahren, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. jederzeit zulässig. Sicherheit: Die regelmässige Zahlung der Zs. u. der Amort. der Oblig. wird sichergestellt a) durch alle Einkünfte der Ges., b) durch das Res.-Kap., c) durch das ganze bewegliche u. unbewegliche Vermögen der Ges., sowohl dasjenige, welches bei der Begründung der Ges. von dieser erworben wurde, als auch dasjenige, welches noch in Zukunft erworben werden könnte. Demgemäss erfolgt die Emiss. der Oblig. nach Eintrag. der Oblig.-Schuld der Ges. im vollen Nominalbetrage der zu emittierenden Oblig. in die Grundbücher, mit dem Rechte der ersten Hypoth., wobei gleich bei der Emiss. der Oblig. sämtl. auf dem Vermögen der Ges. lastenden Schulden getilgt werden müssen. Gleichzeitig hat sich die Ges., in der Person ihrer Direktion, schriftlich verpflichtet, von jedem von der Ges. neuerworbenen Besitztum dem Finanzministerium unverzügl. Mitteil. zu machen, unter Vorleg. einer Bescheinig. über dessen Eintrag. in die Grundbücher u. des erfolgten Vermerks betreffs der Belast. desselben zu Gunsten der Oblig.-Schuld in Form einer ersten Hypoth. Die Ges. darf nach Emiss. der Oblig. das derselben gehörige Besitztum mit keinen anderen Pfandverschreib. belasten, bevor die Oblig.-Schuld vollkommen getilgt ist. Falls die Einnahmen der Ges. in irgend einem Jahre zur Zahlung der Zs. u. Amort. der Oblig. nicht ausreichen sollten u. die fehlende Summe aus dem vorhandenen Res.-Kap. oder anderweitigen Quellen nicht gedeckt werden kann, gelangt zuerst das bewegliche u. sodann das unbewegliche Vermögen der Ges. behufs Bezahl. der gesamten Oblig.-Schuld zum Verkauf. Im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Ges. u. der Liquid. der Geschäfte derselben werden die Inhaber der Oblig. vorzugsweise vor den übrigen Gläubigern der Ges. befriedigt, mit Ausnahme derjenigen Schulden, welche nach Art. 36 der Beilage zum Art. 1899 der Zivilprozessordn. (Ausgabe 1892) zur ersten Kategorie gehören. Zahlst.: St. Petersburg: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschland, S. Bleichröder. Zahlung von Zs. u. Kap. kostenfrei (die Ges. hat sich verpflichtet, die russische Kapitalrentensteuer zu zahlen) zum Tageskurse für Rubelnoten. Aufgelegt in Berlin 6./2. 1912 zu 97%. Beim Handel an der Berliner Börse ist der Umrechnungskurs für Rbl. 100 = M. 216 festgesetzt. Verj. der Zs. u. der verl. Stücke in 10 J. (F).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.** spät. im Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., jedoch darf ein Aktionär für seine Aktien nicht mehr Stimmen haben, als dem Besitz von Aktien für den zehnten Teil des Grund-Kap. entspricht, wobei 1 St. auf je 10 Aktien gerechnet wird. Aktionäre mit einem Besitze von weniger als 10 Aktien können durch eine Generalvollmacht ihre Aktien zwecks Erlang. des Stimmrechts für eine oder mehr Stimmen bis zu dem bereits angegebenen Höchstbetrage vereinigen. Als Bevollmächtigte dürfen nur Aktionäre fungieren u. niemand ausser seiner eigenen Stimme mehr als 2 Mandate auf sich nehmen. Zwecks Erlang. der Berechtig. zur Teilnahme an der G.-V. u. zur Abgabe von Stimmen in derselben haben die Besitzer von auf den Inhaber lautenden Aktien spät. 7 Tage vor der G.-V. der Verwalt. entweder ihre Aktien oder statutarisch vorgeschriebene Hinterlegungs-Bescheinigungen vorzustellen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% an R.-F., sodann Abschreib. von dem ursprüngl. Werte der Steinbauten bis zu 5% u. von den übrigen liegenden u. bewegl. Gütern der Ges. bis zu 10%, bis zur völligen Tilg. dieses Wertes, hierauf Vergüt. des Vorst. u. der Angestellten, alsdann 5% Div., der Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück, Fabrikgebäude, Masch. u. Fabrikeinricht. in Riga 3 496 990, Rohmaterial. u. Halbfabrikate 1 263 760, Kassa 115 566, Waren 3 295 573, Debit. 8 178 173, Inventar 61 939, Wechsel 491 075, Depots der Verwalt.-Mitglieder 55 000, Kaut. u. Effekten 1 892 347, Aval-Konto 223 054. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Oblig. 1 819 500, Res.-Kap. 199 297, Amort. der Fabrikanlage 1 054 270, Depots der Verwalt.-Mitglieder 55 000, Kredit. 7 670 990, Avale 223 054, Gewinn 1 051 365 (davon 5% statutengemäss in den R.-F. 52 570, Zuweis. an das Amort.-Kap. der Fabrikanlage u. Einricht. 257 513, Abschreib. auf Inventar-Kto 6194, Rückstell. für Steuern 120 000, Tant. an die Mitgl. der Verwalt. 44 000, 8% Div. 560 000, Vortrag für 1912 11 088). Sa. Rbl. 19 073 476.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 012 385, Oblig.-Zs. 90 975, Gewinn 1 051 365. — Kredit: Vortrag aus 1910 8057, Gewinn auf Waren-Kto 2 146 668. Sa. Rbl. 2 154 725.

Dividenden 1906—1911: 3, 4, 6, 6, 7, 8%. Zahlst.: St. Petersburg: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschland, S. Bleichröder. Zahlung der Div. kostenlos u. steuerfrei zum Tageskurse für Rubelnoten. Verj. der Div.-Scheine in 10 J. n. F. Aufgelegt in Berlin am 6./2. 1912 Rbl. 4 000 000 Aktien zu 135%. **Usance:** Beim Handel Rbl. 100 = M. 216.

Verwaltungsrat: Vors. Dir. der Internat. Handelsbank Hofrat E. Schaikewitsch, St. Petersburg; Dir. der Allg. Elektric.-Ges. Geh. Komm.-Rat F. Deutsch, Dir. der Allg. Elektric.-Ges. Baurat P. Jordan, Dir. der Dresdner Bank Geh. Oberfinanzrat W. Mueller, Berlin; Ing. L. Goldsztaub, Ing. B. Sokolowsky, Ing. Wirkl. Staatsrat A. von Dreyer, Berg-Ing. Wirkl. Staatsrat N. Kokscharow, St. Petersburg.

Direktion: Ing. L. Goldsztaub, St. Petersburg.

Sächsische Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft,

Akt.-Ges. in Oberlungwitz (Sachsen).

(Firma bis 1910: Betriebs-Akt.-Ges. Deutscher Elektricitätswerke vormals Magdeburger Elektricitätswerk).

Gegründet: 22./9. 1898 u. Nachträgen vom 5./6. u. 14./7. 1899, für Rechnung der Ges. ab 1./1. 1898; eingetr. am 17./10. 1899 in Magdeburg, am 11./12. 1906 in Berlin, am 18./3. 1909 in Oberlungwitz. Sitz seit 19./2. 1909 in Oberlungwitz, vorher in Magdeburg bezw. Berlin, Firma seit 1910 wie oben. Die Allg. Elektr.-Ges. zu Berlin brachte das von ihr gemäss Vertrag vom 28./4. bezw. 2./5. 1895 mit der Stadt Magdeburg fertiggestellte Elektrizitätswerk in Magdeburg nebst allem Zubehör zum Herstellungspreise von M. 1 321 612 in die Ges. ein. Gründung s. auch Jahrg. 1902/03.

Zweck: Gewerbsmässige Ausnützung der Elektrizität in Magdeburg u. Umgegend, sowie Erwerb u. Betrieb sonstiger Elektrizitätswerke. Der Magistrat der Stadt Magdeburg hat von dem ihm vertragsm. zustehenden Rechte, das Werk nach 10 Jahren von der Betriebseröffn. an gerechnet zu übernehmen, Gebrauch gemacht u. das Werk am 16./8. 1906 für M. 4 545 489 bar übernommen. Nach Verkauf des Magdeburger Elektrizitätswerkes änderte die Ges. die Firma lt. Gen.-Vers. vom 12./11. 1906 in Betriebs-Akt.-Ges. Deutscher Elektricitätswerke u. lt. Gen.-Vers. vom 9./4. 1910 wie oben. Dieselbe G.-V. beschloss den Ankauf der Ueberlandzentrale Elektrizitätswerk an der Lungwitz für ca. M. 3 900 000. Die Netzlänge der im Bereich des Elektrizitätswerkes verlegten Leitungen beträgt etwa 330 km, von denen 170 km auf Hochspannungen und 160 km auf Niederspannungen entfallen. Die Leistung der in Oberlungwitz gelegenen Kraftstation beziffert sich zurzeit auf 4600 KW. und ist auf 4 A. E. G.-Turbodynamos von je 1150 KW. verteilt. Es wird Drehstrom von 3000 Volt erzeugt, der zum Teil direkt verteilt, zum Teil unter Transformierung auf 10 000 bezw. 30 000 Volt weitergeleitet wird. 1907 Erwerb des Elektrizitätswerkes Jahnsdorf für M. 215 000 u. des Elektrizitätswerkes Burkhardtsdorf für M. 150 000. Diese werden nach Stillegung der Masch.-Anlagen nur noch als Umformerstationen betrieben. 1911 Ankauf des Elektrizitätswerkes in Gelenau für M. 170 104.

Einschl. der Umformerstationen Jahnsdorf u. Burkhardtsdorf wurden vom Elektrizitätswerk an der Lungwitz Ende 1911 im ganzen 56 Ortschaften mit elektr. Energie versorgt; es waren am 31./12. 1911 angeschlossen: 115 851 Glühlampen, 238 Bogenlampen, 551 Apparate, 6180 Motore mit 10 494 PS., zus. 15 811 Kw Leistung; die Anzahl der angeschlossenen Konsumenten erhöhte sich Ende 1911 auf 14 504 Konsumenten mit 8236 Hausanschlüssen u. 14 184 Zählern. Dem erhöhten Anschluss entsprechend, hat auch die Stromabgabe eine wesentliche Steigerung erfahren, sie betrug in Kilowattstunden:

	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Für Licht	475 517	612 011	745 345	837 289	980 671	1 171 490
„ Kraft	1 148 771	1 736 230	1 952 638	2 213 385	2 944 008	3 919 160
„ Strassenbeleuchtung	58 330	81 937	112 361	111 586	123 342	129 546
„ Bahnhöfe	31 904	47 138	43 640	41 388	43 136	40 119
„ Selbstverbrauch . .	270 482	450 646	—	—	—	—
	1 985 004	2 927 962	2 853 984	3 203 648	4 091 157	5 260 315

Mit Wirkung ab 1./1. 1911 hat die Ges. von der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. in Berlin die Überlandzentrale an der Pleisse erworben; der Preis wurde in Höhe der Buchwerte bei der Verkäuferin per 31./12. 1910, welcher sich auf ungefähr M. 3 500 000 bemessen dürfte, vereinbart. Das Werk hat folgende Anlagekonten per 31./12. 1909: Grundstück u. Gebäude

M. 239 648, Masch. 736 034, Strassenleitung u. Anschlüsse mit Inventar 2 315 499, Gleisanschluss 22 716, Betriebsutensilien u. Inventar 47 816. Sa. M. 3 361 713. Die Aufwendungen im J. 1910 dürften ungefähr M. 150 000—200 000 betragen haben. Die Hauptgeschäftsstelle des Werkes befindet sich in Werdau, eine zweite Geschäftsstelle in Crimmitschau. Das Elektrizitätswerk liegt inmitten des Werdau-Crimmitschauer Industriebezirks. Zurzeit sind 31 Ortschaften mit zus. etwa 90 000 Einwohnern angeschlossen. Im J. 1910 sind mit einer weiteren Anzahl von Gemeinden Verträge abgeschlossen worden. Das Werk wurde Mitte 1906 in Betrieb genommen; Anschlusswerte Ende 1909 7732 Kw.; die nutzbare Abgabe betrug 1909 in Kilowattstunden 3 938 656. Die Zentrale befindet sich zwischen den beiden Städten Werdau u. Crimmitschau in dem Orte Schweinsburg. Die Maschinenleistung beträgt 3200 KW. u. ist auf 2 A. E.-G. Turbodynamos von je 1150 KW., 1 Turbodynamo von 750 KW., 1 Dampfdynamo von 150 KW. verteilt. Die Masch. erzeugen Drehstrom von 6000 Volt, der zum Teil durch eine ca. 18 km lange Hochspannungsfernleitung von 30 000 Volt nach den entfernten Konsumgebieten übertragen wird. Die Anlage wird um ein Dampfturbinenaggregat von 5000 Kw. vergrössert. Div. 1906—1909: 0, 3.3, 4, 5 %.

Das Elektrizitätswerk an der Pleisse hat sich, trotz rückgängiger Konjunktur der dortigen Industrie, 1911 zufriedenstellend entwickelt. Es ist gelungen, 2021 Neuanschlüsse zu gewinnen, so dass die Zahl der Konsumenten auf 7582 gestiegen ist. Die Verteilung der Anschlüsse war ult. Dez. 1911 folgende: 68 582 Glühlampen, 341 Bogenlampen, 2653 Motoren mit 9200 PS Leistung, insges. 12 738 Kw., 775 St. Apparate mit 428.3 Kw. Strombedarf der Apparate. Es kamen 1911 noch hinzu die Netze von 14 Gemeinden, so dass z. Z. 47 Ortschaften versorgt werden. Nach Fertigstell. der 30 000 Volt-Verbindungsleitung Schwarzenberg-Lichtentanne wurden im Berichtsjahre 2 650 000 Kw.-Std. vom Elektrizitätswerk Obererzgebirg bezogen. Es wurden an Strom in Kw.-Std. abgegeben:

	1910	1911	Zunahme
für Licht	647 243	862 043	214 800
„ Kraft	4 606 344	6 242 634	1 636 290
„ Strassenbeleuchtung .	7 322	22 046	14 724
„ Bahnhöfe	17 486	100 951	83 465
Sa.	5 278 395	7 227 674	1 949 279

Kapital: M. 6 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./12. 1899 um M. 500 000 in 500 ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, ausgegeben zum Nennwert. Nochmalige Erhöhung zum Erwerb des Elektrizitätswerkes an der Pleisse lt. G.-V. v. 9./5. 1910 um M. 2 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, die sämtl. 2500 neuen Aktien sind der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. in Berlin zu 115 % überlassen worden. Aufgeld mit M. 375 000 in R.-F., ferner erhöht zum Ausbau der Leitungsnetze des Anschlusses weiterer Ortschaften lt. G.-V. v. 6./4. 1911 um M. 2 000 000 mit halber Div. für 1911, angeboten den alten Aktionären zu 135 %.

Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 105 %, 1000 Stücke Nr. 1^A—1000^A zu M. 1000 und 1000 Stücke Nr. 1^B—1000^B zu M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses E. Heimann, Breslau und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Auslos. oder Künd. ab 1903; Verlos. im Juli (erste 1903) mit mind. M. 30 000 jährlich; ab 1903 beliebige Verstärkung zulässig. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt als den Inhabern der gegenwärtigen Anleihe. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Berliner Handels-Ges.; Breslau: E. Heimann. In Umlauf Ende 1911: M. 1 260 000. Kurs in Breslau Ende 1901—1911: 99.50, 101.75, 104.25, 105.25, 104.50, 103, 100.25, 102, 102.50, 102.30, 101.25 %. Aufgelegt 18./12. 1900 durch E. Heimann in Breslau zu 99.50 %. Eingeführt Jan. 1901. Die Stücke dieser Anleihe werden seit Mai 1911 auf die neue Firma abgestempelt.

II. M. 3 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1910, Stücke à M. 1000 (Nr. 1001 bis 4000), rückzahlbar zu 105 %. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg. lt. Plan ab 15./5. 1916 bis spät. 1945 durch Verlos. im Febr. auf 15./5.; ab 1916 auch verstärkte oder Tilg. oder Gesamtkündig. zulässig. Eine Hypoth. wurde nicht bestellt (siehe Anleihe I). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Allg. Elektrizitäts-Ges., Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co., G. m. b. H.; Breslau: E. Heimann; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Ges.; Köln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Zürich u. Basel: Schweizer. Kreditanstalt. Kurs Ende 1910—1911: 102.30, 103 %. Eingeführt in Berlin am 13./8. 1910 zu 102.75 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Angestellte, 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Elektrizitätswerk an der Pleisse 4 409 654, do. an der Lungwitz 7 988 511, do. Jahnsdorf 347 859, do. Burkhardtsdorf 242 935, do. Gelenau 172 867, Effekten-Kaut. 2398, Beisteueranlagen 1, Debit. 2 110 023. — Passiva: A.-K. 6 500 000,

Schuldverschreib. v. 1900 1 260 000, do. 1910 3 000 000, Res.-Kto für Schuldverschreib.-Aufgeld 63 000, R.-F. 1 275 000, Disp.-F. 400 000, Tilg.-F. 620 062, Ern.-F. 870 382, Grat. 6333, Kredit. 603 350, Div. 550 000, do. alte 50 490, Grat. an Beamte 20 000, Tant. an A.-R. 37 824, Vortrag 17 806. Sa. M. 15 274 251.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 35 168, Zs. 16 405, Talonsteuer-Res. 6300, Schuldverschreib.-Zs. 191 700, Verwalt.-Kosten 27 455, z. Tilg.-F. 133 318, z. Ern.-F. 257 820, Reingewinn 625 631. — Kredit: Vortrag 7382, Geschäftsgewinn 1 286 418. Sa. M. 1 293 800.

Kurs: Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Dividenden 1898—1911: 5½, 6½, 8, 7, 8, 9, 11, 12, 10, 12, 12, 12, 12, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Franz Strandt, Kurt Loebinger, Berlin; Stellv. Otto Hallbauer, Schwarzenberg; Alex. Augustin, Oberlungwitz. **Prokurist:** Dr. Ing. Gust. Siegel, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Baurat Gen.-Dir. Dr. Emil Rathenau, stellv. Vors. Komm.-Rat Paul Mamroth, Stadtrat Leopold Aschenheim, Berlin; Komm.-Rat Dr. jur. Georg Heimann, Breslau. **Zahlstellen:** Für Div.: Wie bei Anleihe I. *

Schlesische Elektrizitäts- und Gas-Act.-Ges.

in **Breslau,** Schweidnitzerstrasse 1, mit Zweigniederlasung in Glogau.

Gegründet: 22./3. 1872 unter der Firma Schles. Gas-A.-Ges.; eingetr. 2./4. 1872. Lt. G.-V. v. 30./7. 1898 Firma wie gegenwärtig.

Zweck: a) Erwerb, Fortführung, Erweiterung u. Veräusserung bereits bestehender, sowie Errichtung neuer Gasanstalten und Elektricitätswerke jeder Art, insbes. zu Beleuchtungs-, Kraftübertragungs- u. Transportzwecken; b) Ausbeutung neuer auf die Elektrotechnik, sowie auf die Gas- u. Lichterzeugung, spec. des elektr. Lichts, bezügl. Erfindungen, namentlich auch durch Erwerb der betr. Patente; c) Erwerb u. Betrieb aller mit der Fabrikat. von Gas, sowie mit der gewerbl. Ausnutzung der Elektrotechnik in Zusammenhang steh. Gewerbe u. Geschäfte.

Die Ges. besitzt u. betreibt die Gasanstalt in Glogau. Konc. bis Ende 1912; die Stadtgemeinde ist dann berechtigt, die Anstalt nach sachverständiger Schätzung käuflich zu übernehmen; am Gewinn ist sie dergestalt beteiligt, dass sie vom Nettoertrag des Werkes abzügl. 4% Zs. von zur Zeit ca. M. 782 000 die Hälfte, mind. aber M. 12 000 jährl. erhält. Gaserzeugung 1902—1911: 1 124 704, 1 234 882, 1 382 745, 1 452 372, 1 593 543, 1 758 765, 1 694 196, 1 715 308, 1 743 761, 1 853 590 cbm. Der Gasverbrauch ausschl. Verlust 1904—1911: 1 249 796, 1 351 306, 1 485 045, 1 624 725, 1 575 283, 1 571 316, 1 601 538, 1 701 241 cbm. Anzahl der Flammen ca. 22 000. Neu- u. Umbauten, sowie die Erweiterung des Gaswerks erforderten 1897/1909—1910/11: M. 681 190, 15 613, 7589.

Die Ges. hat 5./1. 1899 mit der Allg. Elekr.-Ges. in Berlin einen Vertrag wegen Erwerbung der Oberschles. Elekrizitätswerke abgeschlossen, wonach sich die Allg. Elektr.-Ges. verpflichtete, alle ihr aus Konc. und Verträgen, betr. die Abgabe von Elekrizität zu Licht-, Kraft- u. sonst. Zwecken im Oberschles. Industriebezirke zustehenden Rechte u. Pflichten gegen Erstattung der ihr für deren Erlangung erwachsenen Auslagen der Schles. Elektr.- u. Gas-A.-G. abzutreten, wogegen ersterer die Ausführung der Werke mit allem Zubehör übertragen worden ist. Die Oberschles. Elekr.-Werke bezwecken, das Industriegebiet Oberschlesiens, umfassend das Länderdreieck Beuthen, Gleiwitz, Myslowitz, mit elektr. Energie für Licht- u. Kraftzwecke zu versorgen und der Oberschles. Strassenbahn den Strom für ihre elektrisch betriebenen Linien zu liefern. Zu diesem Zwecke sind in Zaborze und Chorzow 2 Kraftstationen errichtet.

Mit den Städten Gleiwitz, Beuthen u. Kattowitz sind ab 24./12. 1897 bezw. 1./4. 1898 bezw. 24./12. 1898 Verträge auf die Dauer von 25 Jahren abgeschlossen. Die Stadt Gleiwitz erhält einen Anteil am Reingewinn, sobald das investierte Kapital mit mehr als 5% sich verzinst. Die Stadt Beuthen bezieht die elektr. Energie als Gross-Abnehmerin zu Vorz.-Preisen und giebt dieselbe ihrerseits an die einzelnen Konsumenten ab, wobei jedoch ein vertragsm. feststehender Preis nicht überschritten werden darf, während die Stadt Kattowitz 10% derjenigen Bruttoeinnahmen erhält, welche aus dem Stadtbezirk Kattowitz herrühren. Sollte die Div. der Schl. Elektr.- u. Gas-A.-G. höher als 10% sein, so steigt die Abgabe der Bruttoeinnahmen um ½ des die Div. v. 10% übersteig. Dividendensatzes. Gleiwitz ist berechtigt, das Leitungsnetz zum Buchwert käuflich vor Ablauf der Vertragsdauer zu erwerben u. entweder den Stromlieferungsvertrag aufzulösen oder den Strom gegen einen vertragsgemäss vereinbarten ermässigten Preis weiter zu beziehen. Bei Beuthen u. Kattowitz geht das Leitungsnetz nach Ablauf der 25 jähr. Vertragsdauer zum Buchwert in das Eigentum der Städte über, Beuthen ist jedoch berechtigt, dasselbe unter kontraktlich festgelegten Bedingungen vor Ablauf des Vertrages käuflich zu erwerben und den Vertrag aufzulösen. Gemäss den mit Beuthen u. Kattowitz abgeschlossenen Verträgen sind die Abschreib. auf das Leitungsnetz mit 4% des urspr. Anlagewertes zu bemessen, sodass also die urspr. Anlagen bei Ablauf der 25 jähr. Vertragsdauer unentgeltlich in der Besitz der Städte übergehen, während für Erweiterungen je nach der Zeit der Ausführung derselben ein entsprechender Buchwert bleibt, welcher von den Städten zu bezahlen ist. — Die Übernahme der Anlagen seitens der Schles. Elektr.- u. Gas-A.-G. ist Ende 1900 erfolgt. Bis dahin wurden sie von der Erbauerin, der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin, für deren Rechnung u. Gefahr gegen eine vertragsm. Abgabe an die Breslauer Ges. (bis 1./1. 1900 die Hälfte, von da bis Ende 1900 85% der Betriebsüberschüsse) betrieben.

Mit 31 Landgemeinden sind die Verträge auf die Dauer von 50 Jahren, mit 1 Gemeinde auf 25 Jahre abgeschlossen. Sämtliche Gemeinden erhalten, ähnlich wie die Stadt Gleiwitz,

einen Anteil am Reingewinn. Ebenso ist 1900 ein Vertrag mit dem Fiskus zustande gekommen betr. Beleuchtung von Bahnhöfen im Oberschles. Industriebezirke. Das Leitungsnetz umfasst den eigentlichen Oberschles. Industriebezirk: Gleiwitz-Beuthen-Myslowitz-Kattowitz-Neudorf-Gleiwitz, mit den Städten resp. Gemeinden Beuthen, Bielschowitz, Birkenhain mit Samuelsglückgrube, Biskupitz mit Borsigwerk, Bismarckhütte, Bittkow, Bobrek, Brzesowitz, Bogutschütz mit Zawodzie, Chorzow, Chropaczow, Deutsch-Piekar, Domb mit Josefsdorf, Eichenau, Gleiwitz, Hohenlinde, Hohenlohehütte, Kamin, Karf, Kattowitz, Kochlowitz, Lipine, Michalkowitz, Neudorf, Neu-Heiduk, Radzionkau, Rosdzin, Rossberg m. Guretzko, Ruda, Scharley, Schönwald, Schoppinitz mit Wilhelminenhütte, Schwientochlowitz, Sosnitza, Zaborze mit Poremba, Zabrze, Zalenze u. den Bahnhöfen Kattowitz, Borsigwerk, Chorzow, Königshütte, Morgenroth, Ruda, Schwientochlowitz, Zabrze, Schoppinitz, Kunigundeweiche, Saaweiche u. Myslowitz, zus. 35 Städte u. Ortschaften. Im J. 1910 wurde mit der Schles. Kleinbahn-A.-G. in Kattowitz ein neuer Stromlieferungsvertrag vereinbart, nach dem diese Ges. ihren ganzen Strombedarf von der Schles. Elektr.- u. Gas-A.-G. bezieht.

Der Ausbau der Oberschles. Elektricitätswerke seitens der Allg. Elektr.-Ges. zu Berlin ist in drei Abteil. erfolgt. Kosten der ersten beiden Ausbaue rund M. 8 230 000, die des dritten Ausbaues stellte sich auf M. 2 253 000 (näheres hierüber s. Jahrg. 1902/1903 dieses Buches). Auch in den Jahren 1902—1911 fanden Erweiterungsbauten statt, so erhöhte sich das Anlage-Kto der Oberschles. Elektrizitätswerke 1906—1911 um M. 2 146 116, 2 608 743. 2 162 744, 2 961 911, 1 290 002, 2 277 353. 1912 finden umfassende Erweiterungsbauten statt. Grundstücke für Betriebszwecke etc. sind in Zaborze, Chorzow u. Gleiwitz vorhanden.

Die Leistung der beiden Centralen Zaborze und Chorzow betrugen Ende 1910: Dampf-Dynamos ca. 34 400 Kilowatt, Kessel 13 600 qm Heizfläche u. Accumulatoren 577 Kilowatt. In Zaborze fand 1911 Erweiterung der Kraftanlage um 2 Turbodynamos von je 5000 KW. Leistung u. 4 Kessel von je 510 qm Heizfläche statt. Grösse des Anschlusses in Kilowatt Drehstrom 1898—1909 in d. Centralen Zaborze u. Chorzow.

Im Jahre	Glühlampen	Bogenlampen	Motore	In Summa
1898	642,17	161,10	388,75	1192,02
1899	1134,55	269,54	705,40	2109,49
1900	2193,95	592,70	1459,23	4245,85
1901	2867,75	718,54	1969,38	5555 67
1902	3561,17	936,12	2478,06	6975,35
1903	4168,11	1004,82	3761,22	8934,15
1904	4741,97	1111,41	5669,80	11523,18
1905	5561,91	1279,95	6670,41	13512,27
1906	6327,60	1433,75	9987,60	17748,95
1907	7295,18	1610,05	13799,07	22704,30
1908	8106,00	1663,05	19536,96	29306,01
1909	9082,74	1730,71	25938,20	36751,65
1910 } 1911 }	nicht veröffentlicht.			

Die Summe der Belastungswerte bei den Abnehmern betrug Ende 1911 31 649 KW. gegen 25 941 KW. am Ende des J. 1910: es hat 1911 somit eine Zunahme des Belastungswertes von 5708 KW. stattgefunden, während die Stromabgabe mit im ganzen 100 081 306 KW.-Stunden gegen das Vorjahr mit 84 041 630 KW.-Stunden um mehr als 16 Millionen zugenommen hat.

Die maximale Beanspruchung beider Centralen zusammen betrug 1911 an Drehstrom 30 050 Kilowatt d. h. 94.9 % der in Summa angeschlossenen Kilowatt. Die maximale Beanspruchung im Vorjahre betrug 22 950 Kilowatt, es hat somit eine Zunahme gegen 1910 um 7100 Kilowatt oder um 30.9 % stattgefunden. Ende 1911 waren 514 Transformatoren mit einer Gesamtleistungsfähigkeit von zus. 52 630 Kilovoltampere in Betrieb gegen das Vorjahr mit 508 Transformatoren und einer Gesamtleistungsfähigkeit von zus. 43 775 Kilovoltampere.

Von beiden Centralen nutzbar abgegebene Kilowattstunden:

Im Jahre	Privatbeleucht.	Kraft	Strassenbeleucht.	Selbstverbrauch	Strassenbahn	In Summa
1898	447905	356339	175135	127348	44737	1151464
1899	1358327	1345990	276362	318618	1329021	4628318
1900	2490009	2202391	326944	114226	2155212	7288782
1901	4039211	3000244	445825	148809	2459569	10093658
1902	5583195	3875386	526320	155439	2815337	12955677
1903	7132969	5485574	564960	208153	2449167	15840823
1904	8074772	12209606	564527	238650	2793665	23881220
1905	8875192	15175306	622325	252565	2787086	27712474
1906	9873900	22907106	725727	343440	3213710	37063883
1907	11480000	28913149	811030	373215	3947493	45524887
1908	13506047	42827864	982875	414275	4234430	61965491
1909	14638774	51817444	937065	366900	4325921	72086104
1910	11182397*)	67660988**)	1062732	—	4135013	84041630
1911	12372050	80685942	1104847	—	5918467	100081306

*) Seit 1910 Beleuchtung u. Kleingewerbe.
**) Seit 1910 Strom für Industriezwecke.

Für Strom, Zählermiete etc. wurden 1911 insges. vereinnahmt	M. 5 426 275.—
dagegen verausgabt für Betriebsmaterialien, Gehälter, Löhne, Reparaturen und sonstige Unkosten . . .	M. 1 971 474.—
so dass als Überschuss verbleiben	M. 3 454 800.—

Im J. 1911 wurde aus fremden Werken 4 265 350 KW.-Stunden elektr. Energie bezogen.

Kapital: M. 11 040 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 600 (= Thlr. 200), 7450 Aktien Lit. B (Nr. 1751—4250, 5126—10 075) à M. 1200 u. 875 Aktien Lit. A (Nr. 4251—5125) à M. 1200.

Die Aktien Nr. 1—1750 u. Nr. 4251—5125 (Lit. A) sind völlig gleichgestellt, sie haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. mit Anspruch auf Nachzahlung etwaiger Ausfälle, sodass die Aktien Lit. B erst dann eine Div. erhalten können, wenn alle etwaigen Div.-Rückstände der Aktien Nr. 1—1750 u. 4251—5125 berichtigt sind. Im Falle Auflös. der Ges. werden erst die Aktien Nr. 1—1750 u. Nr. 4251—5125 zum Nennwert zurückgez., dann erhalten die Inh. der Aktien B Nr. 1751—4250, 5126—6375 den Nennwert dieser Aktien, ein etwaiger Überschuss kommt zur gleichmässigen Verteilung unter alle Aktien. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 13./4. 1874 auf M. 1 050 000, dann erhöht lt. G.-V. v. 30./7. 1898 um M. 3 000 000 in 2500 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien Lit. B à M. 1200, begeben zu pari an die Allg. Elektr.-Ges. in Berlin; von den neuen Aktien wurden angeboten M. 1 050 000 den Aktionären 13.—29./10. 1898 zu 120%; auf nom. M. 1200 alte Aktien entfiel 1 neue; ferner hiervon aufgel. M. 1 500 000 am 26./1. 1899 zu 125%. Weitere Erhöhung zwecks Tilg. schweb. Schulden lt. G.-V. v. 5./5. 1902 um M. 1 050 000 durch Ausgabe von 875 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien Lit. A à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 102.50%, angeboten den Aktionären 7.—16./6. 1902 zu 106% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902; auf je M. 4800 nom. alte Aktien entfiel 1 neue Aktie Lit. A à M. 1200. Die G.-V. v. 2./12. 1904 beschloss zum weiteren Ausbau der Anlagen Ausgabe von noch M. 1 500 000 Aktien Lit. B. Nr. 5126—6375 mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, womit das A.-K. auf M. 6 600 000 erhöht wurde. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 132.50% übernommen und den Aktionären bis 7./1. 1905 zu 136% unter Ausgleich der Stück-Zs. angeboten; auf je M. 4800 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200. Vom Agio M. 450 339 in den R.-F. Behufs Erweiterungen der Oberschles. Elektrizitätswerke beschloss die G.-V. v. 6./4. 1907 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 2 220 000 in 1850 Aktien B à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 122%, angeboten den alten Aktionären 3:1 bis 10./5. 1907 zu 125%; Agio mit M. 429 500 in R.-F. Neuerdings erhöht behufs Vergrösserung der Zentralen um M. 2 200 000 (also auf M. 11 040 000) in 1850 Aktien B à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, übernommen von einem Konsort. zu 122%, angeboten den alten Aktionären beider Kategorien 3:1 vom 26./2.—16./3. 1909 zu 125%. Agio mit M. 427 252 in R.-F.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, 2500 Stücke Lit. A (Nr. 1—2500) à M. 1000, 3000 Lit. B (Nr. 2501—5500) à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. der Anleihe am 1./10. 1930, frühere Künd. ganz oder teilweise seit 1./10. 1908 mit 3monat. Frist zulässig. Die Anleihe diente zur Beschaffung der Mittel für die Kosten des ersten und zweiten Ausbaues der Oberschles. Elektr.-Werke. — Kurs Ende 1900—1911: 99.75, —, —, 102.70, 103.25, 103.30, 103.80, 101.10, 103, 103, 102.40, 102.40%. Aufgel. 8./5. 1900 zu 100.50%. Notiert Berlin, Breslau.

II. M. 1 100 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 5./5. 1902, rückzahlbar zu 103%, 700 Stücke Lit. A (Nr. 1—700) à M. 1000 u. 800 Lit. B (701—1500) à M. 500, auf Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. genau wie bei I. Die Anleihe diente zum Ausbau der Centralen. — Kurs Ende 1902—1911: 101.10, 102.70, 103.25, 103.30, 103.80, 101.10, 103, 103, 102.40, 102.40%. Zugel. im Juli 1902 in Berlin, im Aug. 1902 in Breslau. Die Stücke sind gleichmässig mit denen der Anleihe I lieferbar.

III. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 2./12. 1904, rückzahlbar zu 103%, 1100 Stücke (Nr. 1—1100) Lit. A à M. 1000, 800 (Nr. 1101—1900) Lit. B à M. 500, auf Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. genau wie bei I, Zweck wie bei II. — Kurs in Berlin Ende 1905: 103.30%. Die Stücke sind gleichmässig mit denen der Anleihe I u. II lieferbar. Auch notiert in Breslau. — Die Ges. darf vor Tilg. der Anleihen keine neuen Anleihen aufnehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewähren, als den M. 6 600 000 Teilschuldverschreib. eingeräumt ist; hypoth. Sicherstellung ist nicht erfolgt. — Verj. der Coup. bei allen drei Anleihen 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

IV. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, zu deren Aufnahme die G.-V. v. 6./4. 1907 die Ermächtigung erteilte, falls die Ges. Geld zu Erweiterungsbauten benötige; Emiss. bis Anfang 1912 nicht erfolgt

Hypothek: M. 100 000 auf Gasanstalt Glogau, verzinsl. zu 4%, tilgbar Ende 1912. — Ferner M. 100 000 zu 4½% auf dem Verwaltungsgebäude der Oberschles. Elektr.-Werke in Gleiwitz.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt a. 1904), event. Sonderückl. etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 5% Div. an Aktien Nr. 1—1750 u. Aktien Lit. A Nr. 4251—5125 (mit event. Nachzahl.-Pflicht), bis 5% Div. an Aktien Lit. B Nr. 1751—4250, 5126—6375, Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser M. 1000 fester Jahresvergüt. für jedes Mitgl. zus. 10% des Reingewinns, der nach Abzug sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Verteilung von 4% Div. auf das eingezahlte A.-K. verbleibt. Die Nachzahlung auf Div.-Scheine der Aktien Nr. 1—1750 u. der Aktien Lit. A Nr. 4251—5125 ist nach der Zeit ihrer Fälligkeit zu leisten. Die Inhaber der Aktien Lit. B können also eine Div. erst dann beanspruchen, wenn alle etwaigen Div.-Rückstände genannter Aktien A vollständig berichtigt sind.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gasanstalt Glogau 624 601, do. Neu- u. Umbau-Kto 704 393, do. Betriebs-Konten (Kassa, Debit., Material. etc.) 263 573, Oberschles. Elektr.-Werke

28 117 949, Betriebs-Konten: Kassa 21 803, Debit. 735 876, Bankguth. 489 537, zus. 1 225 413 abzügl. Kredit. 939 076, bleibt 286 337, Bau- u. Betriebsmaterial. 349 978, Betriebsutensil. u. Inventar 46 401, vorausbez. Assekuranz 34 609, Kaut.-Effekten 159 704, Kaut.-Wechsel 31 000. — Passiva: A.-K. 11 040 000, Teilschuldverschreib. 6 600 000, do. Zs.-Kto 108 461, R.-F. 1 516 752, Abschreib.-Kto 9 434 779, Disp.-F. 190 306, Talonsteuer-Res. 80 000, Hypoth. 250 000, Kredit. 112 165, Avale 31 000, unerhob. Div. 57, Div. 1 104 000, Tant. an Vorst. u. Grat. 62 677, do. an A.-R. 80 851, Vortrag 29 299. Sa. M. 30 640 351.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. einschl. Steuern u. einschl. der festen Vergüt. für den A.-R. 69 815, Zs. 281 568, Gewinnanteil der Stadt Glogau 59 832, vertragl. Abgaben u. Gewinnbeteil. im Versorgungsgebiete der Oberschles. Elektr.-Werke 156 292, Abschreib. auf Anlagen 1 735 000, do. auf Betriebskonten 18 000, z. Talonsteuer-Res. 40 000, Gewinn 1 276 828. — Kredit: Vortrag 26 711, Ertrag der Oberschles. Elektriz.-Werke 3 454 800, do. der Gasanstalt Glogau 155 825. Sa. M. 3 637 337.

Kurs Ende 1886—1911: 121.50, 105.50, —, 110.10, 113.50, 110, 117.30, 118, 120, 122.50, 128.80, 132, 150, 122, 113, 104.50, 111.25, 128.75, 163.75, 169, 171.50, 156.25, 168.10, 191.50, 196.80, 199.80%. (Lit. B Ende 1899—1911: 120, 107.50, 101.25, 103.50, 123.75, 162, 168, 170.50, 155, 165.90, 191, 196.50, 197.50%. Notiert in Berlin u. Breslau. — Die Aktien Lit. A (Nr. 4251—5125) sind in Berlin seit Juli 1902, in Breslau seit Aug. 1902 zugelassen; Zulassung der Aktien Lit. B Nr. 5126—6375 erfolgte im Jan. bezw. Febr. 1905, der B Nr. 6376—8225 im Aug. 1908, der B Nr. 8226—10 075 im Mai 1909. Ab 2./8. 1909 sind von den alten Aktien à 600 M. nur solche Stücke lieferbar, die mit dem neuen Firmenaufdruck (jetzige Firma) versehen sind. Diese Abstempelung kann noch weiter bei der Ges. beantragt werden.

Dividenden: Aktien 1886—98: $6^2/_3$, 6, $6^1/_3$, $6^2/_3$, 7, $7^1/_3$, $7^1/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 7, 7, 9, 13%; Vorz.-Aktien 1899—1911: $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7, 8, 8, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 10%; Aktien Lit. B 1899 bis 1911: $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7, 8, 8, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 10%. Zahlb. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Dir. Herm. Meidner, Breslau; Ing. Carl Agthe, Gleiwitz.

Prokuristen: Max Steuer, Breslau; Hugo Pilger, Gleiwitz.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Baurat Gen.-Dir. Emil Rathenau, Berlin; Stellv. Bankier Ludwig Delbrück, Dir. O. Degenkolb, Breslau; Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Bankier Fritz Andreae, Berlin; Baurat Carl Griebel, Civil-Ing. Max Hempel, Dr. Walther Rathenau, Bank-Dir. Franz Landsberger, Beuthen O.-S.; Oberdir. Oskar Vogt Schwientochlowitz; Bank-Dir. Dr. Max Korpulus, Breslau; Guidetto Graf Henkel von Donnersmarck.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.; Breslau: Dresdner Bank, Bresl. Disconto-Bank, E. Heimann; Beuthen i. O.-S.: Dresdner Bank. *

Siemens & Halske, Akt.-Ges. in Berlin,

SW. Askanischer Platz 3.

Fabriken in Charlottenburg, Spandau-Nonnendamm und Wien.

Eigene Technische Bureaux in Berlin, Breslau, Cöln, Danzig, Dresden, Essen, Frankf. a. M., Hamburg, Karlsruhe, Kattowitz, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Strassburg i. E., Stuttgart, Brüssel, Madrid, Mailand, Rio de Janeiro. Eigene Schwachstrom-Abteilungen in: 'sGravenhage, Helsingfors, Kopenhagen, Kristiania, Lissabon, Stockholm, Zürich. Im übrigen Inlande, europäischen und überseeischen Auslande vertreten durch die Geschäftsstellen der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.

In Verbindung mit der Ges. arbeitende Häuser: Siemens & Halske, Wien; Siemens Brothers & Co. Ltd., London (A.-K. £ 600 000, Div. 1897—1910: $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, $7^1/_2$, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 4, 4%); Siemens Brothers Dynamo Works Ltd.; Russ. Elektrotechn. Werke Siemens & Halske A.-G. St. Petersburg (A.-K. Rbl. 5 600 000, Div. 1907/08—1911/12: 4, 4, 5, 5, 6%); Gebr. Siemens & Co., Lichtenberg; Siemens elektrische Betriebe A.-G. Berlin, Hanseatische Siemens-Schuckert-Werke m. b. H., Hamburg, Kiel und Bremen; Norsk Aktieselskab Siemens-Schuckert, Christiania; Dansk Aktieselskab Siemens-Schuckert, Kopenhagen; Siemens-Schuckert, Compañia Anónima Española de Electricidad, Madrid; Elektriska Aktiebolaget Siemens-Schuckert, Stockholm; Siemens limited, Johannesburg; Società Italiana di Elettricità Siemens-Schuckert in Mailand u. Rom; Companhia Portugueza de Electricidade Siemens-Schuckert, Lissabon; Compagnie Belge d'Electricité Siemens-Schuckert, Brüssel; Societatea Romana de Electricitate Siemens-Schuckert, Bukarest, Kabelfabrik Belfort; Ges. für Beleuchtungskörper in Wien. — Die Ges. ist bei der Abwärme-Kraftmasch.-Ges., bei der Deutschen Kraftgas-Ges., bei der Studien-Ges. für elektr. Schnellbahnen, bei der Ges. für drahtlose Telegraphie System Prof. Braun-Siemens & Halske m. b. H., bei der Cyanid-Ges. m. b. H., bei der Ges. Elektrischer Ferndrucker m. b. H., bei den Stickstoffwerken G. m. b. H., bei der Ges. für automat. Telephonie G. m. b. H., bei der Ges. für Elektrostahlanlagen m. b. H., Ozongesellschaft m. b. H. etc. beteiligt.

Gegründet: 18./6. 1897 mit Nachtrag v. 28./6. 1897; eingetr. 3./7. 1897. Gründer s. Jahrg. 1898/99. Die Kommandit-Ges. Siemens & Halske hat als Aktionärin auf das Grundkapital das gesamte Vermögen ihres Geschäfts in die Ges. eingebracht, insbesondere die Fabrikationsgeschäfte in Berlin, Wien u. Charlottenburg, die Zweigniederlass., alle zugehör.

Grundstücke, Rechte und Gerechtigkeiten, Gebäude, Anlagen, Masch., Vorräte, Konzessionen, Patente etc., Beteilig. an fremden Unternehm., Wertp., bares Geld etc., sowie die Aussenstände und das Firmenrecht unter Zugrundelegung der für den 31./7. 1896 aufgestellten Bilanz. — Die Akt.-Ges. übernahm ferner von der Inferentin deren auf Grund der für den 31./7. 1896 aufgestellten Bilanz berechnete Passiva im Betrage von M. 31 527 959.24. Für die Einlage ist der Inferentin der Betrag von M. 28 000 000 in 28 000 Aktien à M. 1000 gewährt worden.

Zweck: Übernahme und Weiterführung des Geschäfts der zu Berlin domizilierten Kommandit-Gesellschaft Siemens & Halske (gegründet 1847), sowie Betrieb von Fabriken und Unternehmungen jeder Art im Gebiete der angewandten Elektrotechnik.

Bau von Elektrizitätswerken, elektr. Bahnen, elektr. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen; Metallurgie; Fabrikat. von Gleichstrom-, Wechselstrom-, Drehstrommasch., Motoren, Leitungsmaterial., Kabeln, Bogenlampen, Glühlampen (auch Tantallampen), Apparaten f. Telegraphie u. Telephonie, Messinstrumenten, Eisenb.-Sicherungen, Signalanlagen, Wassermessern etc.; elektr. Schlepplokomotiven für Kanalschiffe, sowie Bau kompletter Schleppzuganlagen, Kraftübertragungsanlagen f. Hüttenwerke etc. Auch Gummifabrikation.

Die Ges. ist befugt, Konzessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektrizität zu erwerben, sich bei staatlichen, kommunalen oder privaten Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu begründen, zu übernehmen, zu pachten oder zu finanzieren, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu bewilligen, Aktien, Obligationen und sonst. Titel derartiger Unternehmungen, wie auch Forderungen derselben aus ihrem Geschäftsbetrieb gegen Dritte zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten.

Die Ges. ist berechtigt, bis zur Höhe des eingez. A.-K. verbindliche Schuldverschreib. mit oder ohne hypoth. Sicherheit auszugeben. Dieselben lauten, sofern nicht durch besond. Privileg Inh.-Oblig. gestattet werden, auf Namen und an Ordre.

Auch 1910/11 erhöhte sich der Beschäftigungsgrad in den meisten der betriebenen Fabrikationszweige. Die Gesamtzahl der in dem S. & H.-Konzern einschl. der auswärtigen Häuser tätigen Beamten u. Arb. betrug Ende 1911 über 66 000 Personen.

In dem zu Spandau gehörigen Fabrikgelände am Nonnendamm wurde 1904/1905 ein Fabrikneubau, das Wernerwerk, errichtet, in das der gesamte Geschäftsbetrieb des Berliner Werkes übergegangen ist; das Wernerwerk wurde 1907/09 bedeutend erweitert; Kosten des Erweiterungsbaues M. 1 951 837. 1906 Erricht. des neuen Blockwerkes, eines physikal.-chem. Laboratoriums etc. 1907/08 Neubau einer Giesserei. 1906/07 Erwerb der an das Verwalt.-Gebäude Berlin Askanischer Platz 3 angrenzenden Häuser Askanischer Platz 4 u. Schönebergerstr. 1/2. 1910/11 Zukauf von Fabrikgelände in Lichtenberg u. am Nonnendamm für zus. ca. M. 1 700 000.

Die Ges. baute u. a. die elektr. Hoch- u. Untergrundbahn in Berlin-Charlottenburg-Westend, auch die 1906 begonnene Weiterführung nach dem Stadtinnern Spittelmarkt-Alexanderplatz u. weiter nach Schönhauser Allee wird von der Ges. Siemens & Halske ausgeführt, ebenso die Schöneberger Untergrundbahn vom Nollendorfplatz nach Hauptstr. Schöneberg (diese am 1./12. 1910 eröffnet), dann die Wilmersdorfer Untergrundbahn. Im Nov. 1905 erhielt die Ges. im Verein mit der Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin die Bauausführung der Stadt- u. Vorortbahnen in Hamburg. Es handelt sich um eine Gesamtsumme v. M. 41 143 000. Beide Ges. erhielten 1908 auch die Konzession zum Betrieb dieser Hamburger Stadt- u. Vorortbahnen. Die Betriebsausrüstung der Hamburger Bahnen u. der Betrieb selbst werden für Rechnung der am 27./5. 1911 gegründeten Betriebsgesellschaft Hamburger Hochbahn-Akt.-Ges. (A.-K. M. 15 000 000) ausgeführt, welche Aktien im März 1912 an die von Siemens & Halske A.-G., den Siemens-Schuckert-Werken G. m. b. H. u. Allg. Elektr.-Ges. neu gegründete Elektro Treuhand-A.-G. in Hamburg (A.-K. M. 30 000 000) übergingen, ausserdem emittierte die neue Hamburger Ges. M. 15 000 000 in Oblig.

Die G.-V. v. 9./3. 1903 genehmigte einen mit der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg geschlossenen Vertrag zwecks Bildung einer besond. Gesellschaft zur Übernahme der Fabrikat.- u. Vertriebsabteilungen beider Firmen auf dem Gebiete der Starkstromtechnik. Siehe hierüber die mit M. 90 000 000 St.-Kapital errichtete **Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H.** in Berlin-Nürnberg, woran Siemens & Halske mit M. 45 050 000 beteiligt sind. Div. 1907/08—1910/11: je 10%. An genannte Ges. m. b. H. gingen folgende Wertobjekte über: Grundstücke M. 1 779 900, Gebäude 4 272 946, Utensil. u. Werkzeuge 1 341 749, Werkzeugmasch. 1 377 679, Betriebsmasch., Heizungs- u. Beleucht.-Anlagen 2 113 102, Modelle 3. An die Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. wurden seitens der beiden Beteiligten, nämlich der Siemens & Halske A.-G. u. der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. Anfang 1911 zus. M. 30 000 000 u. Anfang 1912 M. 20 000 000 unkündbare, mit $6^1/_2$% verzinsl. Darlehen gewährt, wovon auf jede Ges. M. 15 000 000 bezw. 10 000 000 entfallen. (Siehe auch Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H.)

Infolge der Fusion der Mutter-Gesellschaften in Berlin und Nürnberg gingen 1904 die mit ca. K 12—13 000 000 bewerteten Starkstrombetriebe (Leopoldauer Fabrik etc.) der Wiener Zweigniederlass. von Siemens & Halske an die Österr. Siemens-Schuckert-Werke A.-G. in Wien über. (Div. 1904/05—1910/11: $2^1/_4$, 0, 4, 4, 5, 6, 6%.) Die Österr. Siemens-Schuckert-Werke erhöhten 1904 ihr A.-K. von K 9 000 000 auf K 18 000 000; die neuen Aktien übernahmen Siemens & Halske A.-G. zu pari, der Rest des Übernahmepreises wurde in Jahresraten beglichen. 1907 übernahmen die Österr. Siemens-Schuckert-Werke auch das Kabelwerk

Leopoldau für ca. K 6 000 000, gewährt in Schuldverschreib; z. Z. besitzen Siemens & Halske A.-G. in Berlin nom. K 8 200 000 des K 24 000 000 betragenden A.-K. der Österr. Siemens-Schuckert-Werke in Wien.

Kapital: M. 63 000 000 in 63 000 Aktien (Nr. 1—63 000) à M. 1000. Urspr. A. K. M. 35 000 000 Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 4./3. 1898 um M. 5 000 000 in 5000, ab 1./8. 1898 div.-ber. Aktien (Nr. 35 001—40 000) à M. 1000, weiter lt. G.-V.-B. v. 12./1. 1899 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 40 001—45 000) à M. 1000, ab 1./8. 1899 voll div.-ber., begeben zu 155%. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 19./4. 1900 um M. 9 500 000 (auf M. 54 500 000) in 9500 Aktien (Nr. 45 001—54 500) à M. 1000, ab 1./8. 1900 voll div.-ber., davon M. 5 000 000 den Mitgliedern der Familie von Siemens überlassen gegen Gewährung von £ 200 000 vollbezahlter Aktien der Ges. Siemens Bros. & Co., Limited, in London, mit Div.-Ber. für 1899 u. ff. und von Rbl. 2 000 000 vollbezahlter Aktien der Russischen Elektrotechnischen Werke Siemens & Halske A. G. in St. Petersburg, mit Div.-Ber. für 1900 u. ff. Die restlichen M. 4 500 000 an ein Konsortium (Deutsche Bank etc.) zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1. Aug. 1899 begeben mit der Verpflichtung, dieselben den Aktionären (1 : 10) zu dem gleichen Kurse anzubieten, was vom 28. Mai bis 13. Juni 1900 stattfand. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./6. 1908 um M. 8 500 000 in 8500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./8. 1908. Diese neuen Aktien dienten dem Eintausch der Aktien im Verhältnis von ungefähr 2:1 der Russ. elektrotechnischen Werke Siemens & Halske A.-G. in St. Petersburg u. der Österr. Siemens-Schuckert-Werke A.-G. in Wien.

Anleihe von 1898: M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A, B, C à M. 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 innerhalb 42 Jahren durch jährliche Auslosung am 1./4. auf 1./10.; verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung mit 6 Monaten Frist bis 1. Okt. 1908 ausgeschlossen; ausgegeben zum Umtausch gegen die $4^1/_2$% Anleihe von 1893 und behufs Verstärkung der Betriebsmittel. Die Teilschuldverschreibungen lauten auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin und sind durch Blanko-Indossament übertragbar. Verj. der Coup. in 4, der verlosten Stücke in 30 J. n. F. In Umlauf Ende Juli 1911 noch M. 17 102 000. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co. Aufgelegt zum Umtausch am 11.—21. Mai 1898 mit $^1/_2$% Prämie, zur Subskription gegen bar 23./5. 1898 zu 102.75%. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: 102.75, 100.20, 99.50, 98, 100.50, 102, 103.40, 102.10, 101.30, 95.50, 99.25, 100.10, 99.90, 99%.

Anleihe von 1900: M. 10 000 000 in 4% (bis 1905 $4^1/_2$%) Oblig., rückzahlbar zu 103%, 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500, 5000 B (Nr. 2001—7000) à M. 1000, 2000 C (Nr. 7001—9000) à M. 2000, lautend auf Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1901 in längstens 43 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./4. auf 1./8.; ab 1./4. 1905 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Begeben zur Verstärkung der Betriebsmittel. Bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe ist Siemens & Halske A. G. verpflichtet, keine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Vorz.-Rechte, welche der früher ausgegebenen Anleihe vor der neuen Anleihe oder dieser vor jener zustehen, existieren nicht. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken der Ges. haben die Inhaber der Oblig. nicht. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Ende Juli 1911 noch M. 8 645 000. Lt. Anzeige v. 1./4. 1905 wurde der Zinssatz ab 1./8. 1905 von $4^1/_2$% auf 4% herabgesetzt. Konvert.-Prämie $^1/_2$%. Frist zur Abstemp. 3.—25./4. 1905. Die nicht konvertierten Stücke (M. 120 000) wurden zurückbezahlt. Zahlstelle wie bei Zahlstelle für Div. exkl. Gesellschaftshauptkasse und einschl. Frankf. a. M.: L. Speyer-Ellissen. Kurs der $4^1/_2$% Stücke in Berlin Ende 1900—1904: 103.40, 103.30, 104.50, 104.70, —%. — In Frankf. a. M.: 103.50, 103.50, 103.90, 104.20, 104.50%. Aufgelegt 24./2. 1900 bei den Zahlst. zu 101.25%; erster Kurs in Berlin 1./3. 1900: 103%. Zulassung der konvertierten 4% M. 9 450 000 erfolgte im Okt. 1905. Erster Kurs 23./10. 1905: 102.75%. Kurs der 4% Stücke Ende 1905—1911: In Berlin: 102.50, 101 30, 95.30, 99.25, 100.10, 100.50, 99%. — In Frankf. a. M.: 102.30, 101.20, 95, 99, 101, 99.50, 99.30%.

Anleihe Emiss. von 1912: M. 20 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 19./3. 1912, rückzahlbar zu pari. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1920 durch jährl. Auslos. im Dez. (zuerst 1919) auf 1./3. (erstmals 1920); ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, (siehe diesbezügl. Anleihe von 1900). Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel, sowie zur Bestreitung der Kosten für die Erweiterung der Betriebsanlagen. Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Bergisch Märk. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern; Hamburg: Deutsche Bank; Mannheim: Rheinische Creditbank; München u. Nürnberg: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank. Kurs: Aufgelegt am 29./4. 1912 zu 100.50%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

Hypotheken: M. 1 235 000 (nach dem Stande vom Juli 1911) auf verschied. Grundstücken, doch sind darin 2 Kaut.-Hyp. von M. 300 u. M. 200 für den Kgl. Preuss. Fiskus nicht mit einbegriffen.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., dann bis 5% Div., vom Übrigen event. Sonderrückl. Tant. u. Grat. an Beamte u. Arb., sowie Dotation von Wohlfahrtseinricht., vom ferneren Überschusse bis zu 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 50 000 fester Vergüt). Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Juli 1911: Aktiva: Kassa 95 744, Bankguth. 20 799 292, Staatsp. 2 221 686, sonst. Effekten 1 490 840, Kaut. 3 879 794, Aktiv-Hypoth. 658 501, Wechsel 50 215, dauernde Beteil. 79 234 315, Grundstücke 6 452 929, Gebäude 10 859 762, Utensil. u. Werkzeuge 1, Werkzeugmasch. 1, Betriebsmasch., Heiz.- u. Beleucht.-Anlagen 1, Modelle 1, Rohmaterial 2 589 929, angefang. u. fert. Fabrikate 9 456 104, Zentralen im eig. Betriebe 790 919, Unternehm. bezw. Beteil. an solchen 997 915, Avale 1 531 944, Debit. (einschl. Gewinn von Siemens-Schuckertwerken G. m. b. H. für 1910/11) 19 224 905. — Passiva: A.-K. 63 000 000, R.-F. 13 500 000, Spez.-R.-F. 5 000 000 (Rückl. 2 200 000), 4% Anleihe 17 102 000, do. (conv.) Anleihe 8 645 000, Passiv-Hypoth. 1 235 000, Spar- u. Depos.-Kto 12 947 324, Pens.-, Witwen- u. Waisenkasse 3 059 440, Disp.-F. z. Verwendung im Interesse v. Beamten u. Arb. 2 345 141 (Rückl. 350 000), Geheimrat Dr. Schwieger-Stiftung 261 842, Interimskto 3 997 880, Avale 1 531 944, Kredit. 10 443 627, Anzahl. 7 148 775, Oblig.-Einlös.-Kto 136 990, do. Zs.-Kto 194 036, unerhob. Div. 7060, Div. 7 560 000, Grat. an Angestellte u. Arb. 800 000, Tant. an A.-R. 333 773, Vortrag 1 084 970. Sa. M. 160 334 806.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. der Zentralverwalt. 1 060 866, Oblig.-Zs. 1 036 906, Abschreib. auf Gebäude 456 263, Reingewinn 12 328 743. — Kredit: Vortrag 1 060 551, Geschäftsgewinn des Jahres 13 822 228. Sa. M. 14 882 779.

Kurs der Aktien Ende 1899—1911: In Berlin: 178, 155, 140.75, 120.10, 140, 165, 184.80, 181, 169, 205, 253.90, 241.90, 252%. — In Frankf. a. M.: 177.50, 154.90, 142.50, 120.50, 140, 164.80, 184.60, 182, 170, 205.50, 253.70, 242.50, 251%. Zugel. M. 45 000 000 (Nr. 1—45 000), wovon M. 5 000 000 am 4./3. 1899 zur Subskription zu 175% plus 4% Stück-Zs. ab 1./8. 1898 gestellt. Erster Kurs in Berlin 8./3. 1899: 195%. Nr. 45 001—54 500 wurden im Sept. 1900 an beiden Börsen eingeführt. Die Aktien sind seit 1908 zum Ultimohandel zugelassen.

Dividenden 1896/97—1910/11: 10, 10, 10, 10, 8, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 11, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dr. Alfr. Berliner, D. F. Alb. Spiecker, Reg.-Baumeister a. D. Rob. Pfeil, Prof. Dr. Aug. Raps, Ing. Dr. Adolf Franke, Ing. Dr. Otto Feuerlein, Stellv. Reg.-Baumeister a. D. H. Kress, Kgl. Baurat Adolf Lerche.

Prokuristen: Ing. Gust. Bergholtz, Franz Bernatschek, Wien; Dr. Aug. Ebeling, Dr. Paul Rasehorn, Georg Grabe, Dr. Otto Zimmer, A. Hettler, Berlin; Karl Janisch, Rob. Maass, Charlottenburg; Ing. Ad. Maller, Dr. Jul. Miesler, Aug. Hauer, Wien; O. Höring, Steglitz; H. Schwerin, E. Beyer, Th. Kahle, P. Liez, Charlottenburg; Rich. Binner, Christ. Jensen, Dr. jur. Rich. Fellinger.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors.: Arnold von Siemens, Stellv.: Geh. Reg.-Rat Dr. ing. Wilh. von Siemens, Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Bank-Dir. Carl Mommsen, Bank-Dir. Heinemann, Berlin; Geh. Komm.-Rat Gust. Weyland, Siegen; Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. Victor Weidtman, Aachen; Carl Friedr. von Siemens, Berlin; Geh. Komm.-Rat Ad. Kirdorf, Aachen; Verwalt.-Rat Koechlin, Basel; Komm.-Rat Emil Berve, Breslau.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftshauptkasse, Deutsche Bank, Bank für Handel und Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co.; Frankfurt a. M.: Jacob S. Stern, Deutsche Bank, Bank für Handel und Ind., Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen. *

Siemens-Schuckert Werke, Ges. m. beschr. Haftung, Berlin,

SW. Askanischer Platz 3, Zweigniederlassung in Nürnberg.

Gegründet: 21./3. 1903; eingetr. 1./4. 1903. Aufnahme des Geschäftsbetriebs 1./4. 1903, Die Ges. ist als eine Vereinigung der Firmen Siemens & Halske A.-G. in Berlin (s. diese) und der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg (s. diese) auf dem Gebiete der Starkstromtechnik lt. Beschl. der beiderseit. G.-V. v. 9./3. 1903 ins Leben getreten. Beide Firmen haben sich zusammengetan in dem Bestreben, die Konkurrenz auf dem Gebiete des Starkstromes unter einander auszuschalten und das Fabrikations- und Verkaufsgeschäft auf diesem Gebiete durch die neu gegründete G. m. b. H. betreiben zu lassen.

Stamm-Kapital: M. 90 000 000 in 2 Anteilen, deren einen im Betrage von M. 45 050 000 die Siemens & Halske A.-G. u. deren anderen in Höhe von M. 44 950 000 die Schuckert-A.-G. übernahm. Erhöhung ist nur mit ¾ Mehrheit statthaft. Die Geschäftsanteile dürfen nur mit Zustimmung der beiden ursprüngl. Gesellschafter ganz oder teilweise veräussert werden.

Unter den übernommenen Sacheinlagen befinden sich: a) Von Siemens & Halske A.-G. eingebracht: Das Dynamowerk in Charlottenburg nebst Schmiede, das Kabelwerk am Nonnendamm in Spandau nebst Messinggiesserei, sowie die zu beiden Werken gehörigen Grundstücke, Gebäude samt Inventar u. Masch.-Anlagen, Werkzeuge, fert. u. halbf. Fabrikate; ferner Inventar und Lagerbestände der Abteilung für Beleuchtung und Kraft, einschl. deren sämtl. techn. Bureaus im In- u. Auslande, Inventar u. Lagerbestände der Abteilung für elektr. Bahnen, mit Ausnahme der Abteilung für elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen. Dazu treten die für die genannten Werke u. Abteilungen bestehenden Forderungsrechte u. Schuld-

verhältnisse, soweit diese sich auf das reine Verkaufsgeschäft beziehen, sämtl. Patente, Musterschutz- und Licenzrechte auf dem Arbeitsgebiete derselben nebst Verpflichtungen. Weiterhin haben Siemens & Halske inferiert: Die Aktien der selbständige Akt.-Ges. bildenden techn. Bureaux im Auslande, nämlich die Svenska Aktiebolaget Siemens & Halske in Stockholm, die Siemens & Halske Norsk Aktieselskab in Christiania, die Siemens & Halske Dansk Aktieselskab in Kopenhagen, die Società Italiana Siemens per Impianti elettrici in Mailand u. Rom, Siemens & Halske Compañia Anónima Española de Electricidad in Madrid, Siemens Limited in Johannesburg u. Kapstadt, sowie den Geschäftsanteil an der Hanseatischen Elektrizitäts-Ges. Siemens & Halske m. b. H. in Hamburg (jetzt Hanseatische Siemens-Schuckert Werke G. m. b. H.). — b) Schuckert & Co. haben die Fabrikgrundstücke (3 Werke), Gebäude, Anlagen, Maschinen, Fabrikate, Halbfabrikate und Rohmaterialien in Nürnberg in die neue Ges. eingebracht, ferner die Lagerbestände und das Bureauinventar ihres Berliner Werkes, das Inventar und die Lagerbestände sämtlicher Zweigniederlassungen und technischen Bureaux im In- u. Auslande, sämtl. zugehörige Forderungen, soweit sie sich auf das reine Fabrikations- u. Verkaufsgeschäft beziehen, alle sich auf das Arbeitsgebiet der neuen Ges. erstreckenden Patente, Lizenzen etc. mit darauf ruhenden Verpflichtungen, endlich die Aktien der eine selbständige A.-G. bildenden Zweigfirma, der Società Anonima Italiana Schuckert & Co. in Mailand. — Die Einbringungen sind geschehen zu dem Buchwert, wie er sich 1./4. 1903 nach Vornahme der anteiligen Abschreib. ergeben hat. Im Aug. 1903 wurden die italien. Filialgesellschaften von Siemens & Halske u. Schuckert & Co. in eine einzige Akt.-Ges. vereinigt, die den Namen „Società italiana di elettricità Siemens-Schuckert“ trägt. 1904 erfolgte die Errichtung der Rhein. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. in Mannheim, der Siemens-Schuckertwerke Mexiko Elektrizitäts-Ges. m. b. H. u. der Brasilianischen Siemens-Schuckertwerke in Rio de Janeiro Elektr.-Ges. m. b. H., Siemens-Schuckert-Werke für Südamerika-Westküste G. m. b. H., dann eigener Gesellschaften in Brüssel, Buenos Aires, Bukarest, Lissabon, Tokio u. Madrid, welche sämtl. sich mit dem Vertrieb von Artikeln der Siemens-Schuckert-Werke befassen. Die Ges. ist bei den Österr. Siemens-Schuckert-Werken mit M. 4 250 000 beteiligt (Div. 1906/07—1910/11: 4, 4, 5, 6, 6 %). Mit Rücksicht auf die grosse Ausdehnung, welche die Geschäfte nach Südamerika genommen haben, veranlassten die Siemens-Schuckert-Werke in sämtl. südamerikan. Staaten an Stelle der bisherigen Vertretungen eigene Filialen zu errichten soweit noch nicht erfolgt Ende 1908 erfolgte der Ankauf der Automobilfabrik Protos G. m. b. H. Die Protoswagen werden jetzt im Automobilwerk am Nonnendamm fabriziert. Anfang 1912 beteiligten sich die Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. an der Gründung der Elektro-Treuhand-A.-G. in Hamburg (A.-K. M. 30 000 000 mit 25 % Einzahl.), ausserdem emittierte diese Hamburger Ges. M. 15 000 000 in Oblig. Im Mai 1912 beteiligten sich S.-S.-W. G. m. b. H. an den Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.-G. in Berlin mit M. 8 500 000 mit zunächst 50 % Einzahl.

In Anrechnung auf die oben bezeichneten Anteile sind seitens der genannten Ges. in die G. m. b. H.

als Sacheinlagen eingebracht	seitens der Siemens & Halske A.-G.		seitens der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co.	
	M.	M.	M.	M.
a) an Fabrikkapital				
1. Grundstücke u. Gebäude	6 052 847.49		8 837 078.54	
2. Utensil., Werkzeug- u. Betriebsmasch. etc. .	4 832 534.83	10 885 382.32	5 282 753.70	14 119 832.24
b) an Betriebskapital				
1. Kassenbestände, Bankguth., Wechselbestände u. Effekten	300 365.79		494 728.—	
2. Rohmaterial, Halb- u. Ganzfabrikate	11 259 040.57		8 523 713.25	
3. Saldi der Filialen	12 425 957.06		9 593 902.99	
4. Aussenstände	4 411 083.88		5 112 245.99	
	28 396 447.30		23 724 590.23	
und in bar gezahlt worden	3 976 115.52		4 971 364.66	
	32 372 562.82		28 695 954.89	
abzüglich Kreditoren	3 207 945.14	29 164 617.68	2 865 787 13	25 830 167.76

während die restlichen M. 10 000 000, die zunächst nicht eingerufen waren, seitens der Gesellschafter im Laufe des Geschäftsjahres 1905 06 eingezahlt wurden.

Nach dem Stand vom 31./7. 1910 besass die Ges. einen unbelasteten Grundbesitz von 700 639 qm zum Buchwert von M. 9 637 864, der im wesentlichen für den Fabrikat.-Betrieb bestimmt ist; davon entfallen: auf das Nürnberger Werk 186 577 qm, auf das Charlottenburger Werk 45 107 qm, auf die Werke am Nonnendamm (Spandau) 468 955 qm. Seither hat die Ges. ein kleines Grundstück im Ausmass von 1001 qm im Werte von M. 8500 an die Kgl. Eisenbahndirektion Berlin verkauft; weiter hat aber die Ges. neuen Grundbesitz erworben, u. zwar in Nürnberg 530 560 qm u. am Nonnendamm (Spandau) 658 436 qm zum Einstandswerte von M. 6 746 554, so dass der zeitige Grundbesitz der Ges. insgesamt 1 888 634 qm zu einem Gesamteinstandswerte von M. 16 906 010 umfasst. Die neu erworbenen Grundstücke in Nürnberg sind gleichfalls hypoth. nicht belastet, dagegen ruhen auf einem der neuerworbenen Grundstücke in Spandau Hypoth. im Gesamtbetrage von M. 2 250 000, von denen M. 250 000, mit 4 % verzinslich, am 1./10. 1911 zur Rückzahlung kamen; M. 1 000 000, mit 4¼ % verzinslich, sind bis 1./10. 1914, der Rest M. 1 000 000, mit 4 % verzinslich, bis 1./4. 1918 unkündbar, von da ab mit 6 monat. Kündigungsfrist kündbar.

Die Charlottenburger Werkstätten werden allmählich ganz nach dem Nonnendamm verlegt, wogegen das Kabelwerk in einem Neubau untergebracht wird, welcher auf einem neuerdings erworbenen, am Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin gelegenen, Gelände (s. oben) errichtet wird; auch die Gummifabrik wird mit dem Kabelwerk verbunden. Im Charlottenburger Werk in der Franklinstrasse sollen in Zukunft nur noch Apparate für Schaltanlagen zu Licht- u. Kraftbetrieben gebaut werden. Auch das Nürnberger Werk wird die für wichtige Teile der dortigen Fabrikation notwendigen Erweiterungen erfahren. Die im Bau befindl. Neuanlagen standen ult. Juli in 4½% Teilschuldverschreiuch.

Anleihen: I. M. 20 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, emittiert lt. Beschluss des A.-R. v. 3./12. 1906, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 5000, 12 500 Lit. B (Nr. 501—13 000) à M. 1000, 10 000 Lit. C (Nr. 13 000—23 000) à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Bank u. durch Indoss. übertragbar. Zs. ab 1./1. 1907 am 1./7. u. 2./1. Tilg. lt. Plan ab 1908 durch Auslosung im Sept. (zuerst 1907) auf 2./1. (zuerst 1908). Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 2./1. 1912 zulässig. Die Schuldnerin ist befugt, ab 1911, frühestens also im Sept. 1911, die Auslos. beliebig zu verstärken oder auch sämtliche noch ausstehende Stücke mit Frist von 3 Monaten auf einen Quartalsersten, jedoch nicht früher als zum 2./1. 1912 zu kündigen. Die Anleihe ist dazu bestimmt, die Betriebsmittel der Ges. zu verstärken. Bis zur Einlös. sämtl. Teilschuldverschreib., die hypoth. nicht sichergestellt sind, ist die Ges. nicht berechtigt, Teilschuldverschreib. auszugeben, die den Gläubigern ein besseres Recht gewähren, als den Gläubigern aus den vorliegenden Schuldverschreib. Die Ges. darf vor Einlös. sämtl. Teilschuldverschreib. Grundeigentum nur unter Zustimmung der Deutschen Bank u. der Bayer. Vereinsbank belasten. In Umlauf Ende Juli 1911 M. 19 171 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F). Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteldeutsche Creditbank; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Fil. der Deutschen Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, E. Ladenburg, J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Disconto-Ges.; Nürnberg: Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank, Mitteldeutsche Creditbank, Bankhaus Anton Kohn. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 100.30, 102.10, 103.50, 103.65, 102.75%. Aufgelegt bei den Zahlst. etc. am 24./1. 1907 zu 101.75% plus 4½% Stück-Zs. Erster Kurs 4./2. 1907: 102.50%. Ausserdem fand im Febr. 1907 die Zulassung in Frankf. a. M., Hamburg u. München statt.

II. M. 30 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 18./7. 1911, rückzahlbar zu 103%, 750 Stücke à M. 5000, 18 750 à M. 1000, 15 000 à M. 500 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. lt. Plan ab 1912 bis 1951 durch jährl. Auslos. im April auf 1./8.; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt. Die Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. hat sich der Deutschen Bank gegenüber verpflichtet, weitere Hypoth. auf ihren gegenwärtigen Grundbesitz nicht aufzunehmen. Bis zur Einlösung dieser Teilschuldverschreib. ist die Ges. auch nicht berechtigt, Gläubigern bei Ausgabe von anderen Teilschuldverschreib. oder Aufnahme von Darlehen sonst. Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, es sei denn, dass sie auch zu gleichen Rechten den Gläubigern aus den vorliegenden Teilschuldverschreib. sowie aus den im J. 1906 ausgegebenen M. 20 000 000 Teilschuldverschreib. gewährt werden. Der Erlös der Anleihe dient zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Erweiterung der Betriebsanlagen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Anleihe I. Kurs: Eingeführt in Berlin im August 1911 u. dort mit der obigen Anleihe von 1906 gemeinsam notiert; im August bezw. Sept. 1911 auch in Frankf. a. M., Hamburg u München eingeführt.

Darlehen: Gemäss Vereinbarung zwischen der Siemens & Halske A.-G., Berlin, u. der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co., Nürnberg, als Gesellschafter der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., sowie den Siemens-Schuckertwerken G. m. b. H., Berlin, haben die beiden Gesellschafter der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. ab 1./12. 1910 zu gleichen Teilen ein gegenseitig unkündbares Darlehen von zus. M. 30 000 000 gegeben, welche mit 6½% aus dem jährl. Reingewinn zu verzinsen sind. Anfang 1912 wurde ein weiteres Darlehen von zus. M. 20 000 000 zu den gleichen Bedingungen gewährt. Soweit der Reingewinn in einem Jahre zur Zahlung dieser Zinsen nicht ausreicht, sind die Fehlbeträge aus dem Reingewinn der späteren Jahre nachzuentrichten. Im Verhältnis der genannten Darlehnsgeber der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. zu deren sonst. Gläubigern erhalten die letzteren, also auch die Gläubiger aus den 1911 begebenen Teilschuldverschreib., den Vorrang, u. zwar sowohl hinsichtlich der Zinszahlung wie auch hinsichtlich der Kapitalsansprüche im Falle der Liquid. Dieses zugunsten der Gläubiger der Ges. stipulierte Recht wird von den Dritten unmittelbar erworben u. darf daher weder durch Vereinbarung der Darlehnsgeber untereinander noch mit der Schuldnerin geändert oder aufgehoben werden.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. (das 1. lief v. 1./4.—31./7. 1903).

Stimmrecht: Je M. 50 000 Stammkapital = 1 St. Zur Beschlussfassung ist stets Vertretung ⅔ des Stammkapitals nötig.

Zweck: Herstellung aller in das Gebiet der Elektrotechnik einschlagenden Apparate, Masch. u. Gegenstände u. Erricht. u. Betrieb damit in Verbindung stehender Unternehmungen. Zu diesem Zwecke wurden insbesondere die der Starkstromtechnik dienenden Werke der

beiden genannten Gesellschaften in die G. m. b. H. eingebracht. Die Fabrikationsgebiete umfassen die Herstellung aller Sorten Dynamomasch., elektr. Motoren, Transformatoren, Bogenlampen mit zugehörigen Apparaten, alle Sorten von Kabeln u. Garniturteilen, Leitungsdrähten u. Litzen, von Zählern, Scheinwerfern u. Automobilen; auch Luftschiffe.

Die G. m. b. H. enthält 6 Dezernate: Allg. Verkaufsabteilung (Beleucht. u. Kraft), ferner elektr. Bahnen (die Hoch- und Untergrundbahnen verbleiben bei Siemens allein), sowie 4 selbständige Fabriken, das Kabelwerk am Nonnendamm, das Charlottenburger Werk, das Nürnberger Werk und das Automobilwerk Nonnendamm. Die Werke besitzen ein ausgedehntes Areal, eine grosse Anzahl von techn. neuesten Gebäuden; Einricht. sind vorzüglich, mit zahlreichen, modernen Werkzeugmasch. Übernommen von der G. m. b. H. sind nach obigem sämtl. techn. Bureaux beider Fabriken im In- und Auslande, wogegen die auswärtigen Häuser der beiden Ges. ausserhalb der Gemeinschaft verbleiben, wenn auch in Zukunft ein freundschaftliches Hand in Hand gehen derselben in Aussicht genommen ist. Die Werke der beiden Ges. ergänzen sich für die Herstellung in günstiger Weise. Ihre Interessennahme an der Dampfturbine hat die Ges. durch Eintritt in das Zoelly-Turbinen-Syndikat bekundet (Herstellung der Dampfturbine nach Patent Zoelly). Die Ges. ist bei dem Bau der Hoch- u. Untergrundbahnen in Berlin, Schöneberg u. Wilmersdorf, bei der Elektrisierung der Staatsbahnstrecken Dessau-Bitterfeld, Dessau-Magdeburg, Halle-Leipzig, Bitterfeld-Leipzig, Bitterfeld-Halle, sowie Lauban-Königszelt hervorragend beteiligt, ebenso bei der Linie Spiez-Frutigen (Lötschbergbahn) u. bei der Bahnstrecke Kiruna-Riksgränsen (Ofotenbahn). Die von den deutschen u. ausserdeutschen Werken der Ges. im Jahre 1908/09 abgelieferten Maschinen, Motoren u. Transformatoren beliefen sich auf 52 038 Stück mit 1 201 170 Kilowatt Leistung; 1909/10 auf 66 227 Stück mit 1 546 247 Kilowatt Leistung; 1910/11 auf 95 116 Stück mit 2 646 327 PS Gesamtleistung.

Gewinn-Verteilung: Die Bilanz ist in den ersten 5 Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres aufzustellen. Für die Gewinnverteilung gilt folgendes: a) Für die 3 Geschäftsjahre v. 1./8. 1905 bis 31./7. 1908 hatte die Ges. von ihrem Bruttogewinn mindestens M. 2 000 000 p. a. zu Abschreib. zu verwenden. Alsdann findet Verteil. des Gewinnes auf Fabrik- u. Betriebskapital und die weitere Verteilung des auf das Fabrikkapital entfallenden Gewinnanteils auf die beiden Gesellschafter nach Massgabe des unten unter b gegebenen Schlüssels statt. Die Verteilung des auf das Betriebskapital entfallenden Anteils erfolgte in folg. Proportion: für 1905/1906 mit 56% für Siemens & Halske und 44% für Schuckert; für 1906/1907 mit 54% für Siemens & Halske und 46% für Schuckert; für 1907/1908 mit 52% für Siemens & Halske und 48% für Schuckert pro rata des eingebrachten Betriebskapitals; b) ein stationärer Zustand in der Gewinnverteilung trat ein mit dem am 1./8. 1908 begonnenen Geschäftsjahre u. zwar derart, dass der nach den Abschreib. verbleib. Reingewinn zunächst ratierlich verteilt wird auf das Fabrikkapital einerseits u. das Betriebskapital andererseits. Das Fabrikkapital umfasst die Werte der eingebrachten Grundstücke, Gebäude, Betriebs- u. Werkzeugmasch., Werkzeuge u. Utensilien. Das Betriebskapital setzt sich zus. aus den Werten der eingebrachten Material., der fertigen u. halbfert. Fabrikate u. der Forder.-Rechte abzügl. der Schulden, sowie der etwaigen Bareinzahlungen. Für die Zwecke der Verteilung wird das gesamte Fabrikkapital zur doppelten Höhe des von der Elektrizitäts-A.-G. vormals Schuckert & Co. eingebrachten Fabrikkapitals angenommen u. der so auf das Fabrikkapital entfallende Anteil am Gesamtreingewinn wird zu 3/5 der Siemens & Halske-A.-G. und zu 2/5 der Elektr.-A.-G. vorm. Schuckert & Co. zugeteilt. Der auf das Betriebskapital entfallende Anteil am Gesamtreingewinn wird zwischen beiden Gesellschaften im Verhältnis des beiderseits eingebrachten Betriebskapitals geteilt.

An Gewinn sind an die Gesellschafter 1903/04 M. 6 512 975, 1904/05 M. 6 512 975 (einschl. der den Ges. als Beitrag zu deren Oblig.-Zs.-Dienst statutgemäss überwiesenen Beträge), für 1905/06—1907/08: M. 8 092 387, 8 986 588, 9 000 000 (10%), 1908/09: 10%, 1909/10: 10%, 1910/11 10% = M. 9 000 000 zur Ausschüttung gelangt.

Bilanz am 31. Juli 1911: Aktiva: Kassa 181 135, Wechsel 437 573, Wertpap. 1 586 270 dauernde Beteil. 11 486 174, Unternehm. bezw. Beteilig. an solchen 2 158 735, Aktiv-Hypoth 837 175, Guth. bei Banken 17 793 514, do. auf Postscheck-Kto 181 740, do. bei der Kundschaf 57 716 538, do. bei den Fil. in Form selbständiger Ges. 32 762 618, Rohmaterial. 11 605 311 angefangene u. fertige Fabrikate 35 810 669, im Bau befindl. Anlagen 24 389 301, Grundstücke 16 906 010, Gebäude 17 444 469, Werkzeugmasch. 1, Betriebsmasch., Heizungs- u. Beleucht.-Anlagen 1, Utensil. u. Werkzeuge 1, Modelle 1, Fuhrwerke u. Automobile 1, Kraftwerk am Nonnendamm: a) Grundstücke 186 652, b) Gebäude 589 553, c) Betriebsanl. 1 365 855, Kaut. 7 723 995, Interims-Kto 814 924. — Passiva: St.-Kapital 90 000 000, unkündbares Darlehen der Gesellschafter 30 000 000, Anleihe v. 1906 19 171 000, do. v. 1911 30 000 000, passiv. Hypoth. 2 250 000, Pensions-, Witwen- u. Waisen-F. 6 655 219, Spareinlagen der Angestellten 6 844 616, Disp.-F. (zur Verwendung im Interesse der Beamten u. Arb.) 1 356 932, Guth. der Lieferanten 12 438 931, do. befreundeter Gesellschaften 2 928 914, Kredit. 641 300, Anzahlungen auf im Bau befindliche, noch unfert. Anlagen 11 705 239, Kaut. 7 723 995, Interims-Kto 6 832 009, Reingewinn 13 430 067. Sa. M. 241 978 227.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. der Zentralverwalt. 1 912 309, Anleihe-Zs. 866 838, Zs. auf das unkündbare Darlehen der Gesellschafter p. r. t. 1 300 000, Abschreib. auf Gebäude 673 037, do. Kraftwerk am Nonnendamm 339 444, Reingewinn 13 430 067. — Kredit: Vortrag 252 481, Geschäftsgewinn 18 269 216. Sa. M. 18 521 697.

Gewinn 1910/11: M. 13 430 067, davon 10% = M. 9 000 000 als Gewinnanteile der Gesellschafter, dem Disp.-F. werden M. 350 000 u. dem R.-F. M. 2 500 000 zur Verfüg. gestellt u. für Grat. u. Gewinnbeteilig. an Angestellte u. Arb. M. 1 300 000 verwendet u. restl. M. 280 067 vorgetragen.

Geschäftsführer: Vors. Dr. A. Berliner, H. Natalis, D. F. A. Spiecker, R. Werner, Berlin; F. Nerz, Theod. Berliner, Nürnberg; Baurat Karl Dihlmann, Prof. Dr. Walter Reichel, Prof. R. M. Friese, E. Frischmuth, A. von Eicken, O. Henrich, K. Köttgen, London; O. Krell, Carl F. von Siemens, Charlottenburg; stellv. Geschäftsführer: Reg.-Baumeister a. D. F. Gotzhein, Marinebaumeister a. D. C. Schulthes, Berlin; Prof. Dr. F. Zickermann, Nürnberg.

Prokuristen: M. Lebegott, Max Raschig, Georg Schick, Harald Wallem, F. Fessel, H. Stoephasius, R. Charubin, Th. Kahle, Theod. Berliner, E. Werner, Syndikus Dr. Otto Zimmer, Chr. Längenfelder, Ph. Schmidt, Dr. Ad. Möllinger, A. Kullmann, H. Zimmermann, Berlin; G. Bitter, Dr. W. Howe, R. Maass, H. Tonnemacher, Dr. Paul Bauer, H. Kessler, Dr. A. Lietke, P. Perls, Franz Schrottke, Dr. jur. Rich. Fellinger, Max Haller.

Aufsichtsrat: Wird aus einer ungeraden Zahl von Personen gebildet, u. zwar stellt die Firma Siemens & Halske den Vors., die Firma Schuckert dessen Stellv. Die übrigen Mitglieder werden zur Hälfte von der Firma Siemens & Halske, zur anderen Hälfte von der Firma Schuckert ernannt. — Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. ing. Wilh. von Siemens, Berlin; Stellv. Hugo Ritter von Maffei, Reichsrat der Krone Bayern, München; Prof. Dr. E. A. Budde, Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Arnold von Siemens, Berlin; Dir. G. von Chauvin, London; Bank-Dir. W. Heintze, Hamburg; Bank-Dir. Ad. Pöhlmann, München; Baurat Dr. Ing. A. von Rieppel, Geh. Komm.-Rat Dr. Oskar Ritter von Petri, Nürnberg; Komm.-Rat A. Wacker, Schachen b. Lindau.

„Siemens" Elektrische Betriebe Aktiengesellschaft in Berlin,

SW. Askanischer Platz 3.

Gegründet: 16./1. 1900 mit Wirkung ab 1./10. 1899; eingetr. 9./4. 1900. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Übernahme und Fortführung des unter der Firma: „Siemens" Elektrische Betriebe, G. m. b. H. bisher betriebenen Geschäftes und ferner der Betrieb aller Geschäfte, welche sich auf private oder öffentliche Unternehmungen unter Anwendung der Elektrizität beziehen.

Übernommen wurden bei der Gründung der A.-G.: 1) Elektrizitätswerk in Malaga in Spanien M. 1 820 636, 2) Elektrizitätswerk u. die Strassenbahn in Weimar M. 894 961, ferner an flüssigen Mitteln M. 233 519; zus. M. 2 949 117 abzügl. M. 1 249 117 Passiva, restliche M. 1 700 000 wurden in Aktien gewährt.

Die Zentrale Malaga nahm am 15./10. 1897 den Betrieb auf, die Konzession ist zeitlich nicht beschränkt. Anlagewert 30./9. 1909 M. 2 615 736. Leistungsfähigkeit 1350 HP. Hier ist 1904 eine Wasserkraft auf 10 Jahre mit Option auf weitere 8 Jahre von der betriebsführenden Firma gepachtet.

Das Elektrizitätswerk Weimar hat die Ges. in eigenem Betrieb. Diese Centrale gibt elektrischen Strom für Licht und Kraft und Bahnbetrieb ab; ihr Betrieb wurde am 15./12. 1898 eröffnet. Der Betrieb der der Ges. gehörigen 3,25 km langen elektrischen Bahn wurde im Juni 1899 eröffnet; Konzess. 40 Jahre ausschliesslich, alsdann geht das ganze Unternehmen kostenlos in den Besitz der Stadt Weimar über, doch kann die Stadt bereits ab 1919 die Anlagen unter gewissen Bedingungen übernehmen. Anlagewert 1./10. 1909 M. 2 209 546. Bruttogewinn 1910/1911 M. 370 480. Leistungsfähigkeit 1700 HP.

Die Ges. erwarb 1899/1900 von der Firma Siemens & Halske die derselben auf 50 Jahre erteilte Konzession zum Betriebe eines Elektrizitätswerkes und einer elektrischen Strassenbahn in Hof. Der Bau kostete etwa M. 1 600 000. Betriebseröffnung 1./7. 1901. Anlagewert 30./9. 1909 M. 1 737 300. Leistungsfähigkeit 1580 HP.

Ferner erwarb die Akt.-Ges. mit Genehmigung der G.-V. vom 27./4. 1901 von der Firma Siemens & Halske A.-G. das Elektrizitätswerk des Ostens von München, das im Jahre 1909 wieder verkauft wurde. Ausserdem übernahm die A.-G. zum Nennwert die gesamten nom. Lire 800 000 der jetzt voll eingezahlten Aktien der Elettricità Toscana in Pisa, ferner die gesamten Lire 1 200 000 der ebenfalls jetzt voll eingezahlten Aktien der Elettricità Umbra in Perugia u. die gesamten Lire 800 000 Aktien der Elettricità Alessandrina in Alessandria, Italien.

Die Unternehmungen der drei vorerwähnten italienischen Elektrizitätsgesellschaften, deren Aktien erworben wurden, sind folgende:

Das Elektr.-Werk Pisa A.-G. Elettricità Toscana. A.-K. Lire 800 000. Betrieb begonnen 1./12. 1899. Zentrale mit 570 HP. Die Konz.-Dauer läuft bis 17./8. 1941. Anlagewert 1./7. 1909 M. 1 777 906. Leistungsfähigkeit 930 HP. 1910 die Konzess. für 2 Strassenbahnlinien erhalten, deren Bau 1912 beendet wird.

Das Elektrizitätswerk und die Strassenbahn in Perugia, welche von der A.-G. Elettricità Umbra betrieben werden. A.-K. Lire 1 200 000. Die Inbetriebsetzung der mit 850 HP. ausgerüsteten Zentrale und der ca. 4 km langen Bahn erfolgte am 1./1. 1900. Konz. bis 31./12. 1929. Anlagewert am 1./7. 1909 M. 1 990 932. Leistungsfähigkeit 950 HP.

Die A.-G. Elettricità Alessandrina betreibt das Elektrizitätswerk Alessandria in Italien. A.-K. Lire 800 000. Zentrale mit 700 HP. Inbetriebsetzung am 1./1. 1900. Konzession bis 31./12. 1929. Anlagewert 1./7. 1909 M. 1 112 404. Leistungsfähigkeit 700 HP.

Nach einem von der „Siemens“ Elektrische Betriebe A.-G. mit der Firma Siemens & Halske A.-G. getroffenen Abkommen pachtete letztere Ges. den Betrieb der Zentralen in Hof, München-Ost, Perugia, Alessandria, Malaga und Pisa unter folgenden Bedingungen: Siemens & Halske A.-G. führen den Betrieb selbständig, bestreiten alle Ausgaben einschl. Steuern, Versicherungen etc. und vereinnahmen alle Einnahmen und garantieren einen an die Verpächterin Ende des Jahres abzuliefernden Betriebsüberschuss von $7^1/_2$% des Anlagekapitals. Beträgt der Betriebsüberschuss mehr als $7^1/_2$%, so erhalten von dem Mehr die Verpächterin $^2/_3$, die Siemens & Halske A.-G. $^1/_3$. Diese $7^1/_2$% sind wie folgt zu verwenden: 5% zur Verzinsung des Anlagekapitals, $2^1/_2$% für Rückstellung in den Ern.- u. Tilg.-F. Der Anteil des Ertrages über $7^1/_2$% steht zur freien Verfügung der Verpächterin. Ebenso garantieren Siemens & Halske A.-G., welche unter sinngemässer Anwendung der vorstehenden Pachtbedingungen den Betrieb der Zentralen in Pisa, Perugia und Alessandria überwachen, der Akt.-Ges. auf den von ihr aufgewendeten Betrag für die einzelnen Anlagen ein Jahresergebnis von mind. $7^1/_2$%, wovon $2^1/_2$% für den Ern.- u. Tilg.-F. bestimmt sind.

Die mit Siemens & Halske A.-G. abgeschlossenen Pachtverträge laufen für die Elektrizitätswerke Hof, Perugia, Alessandria bis 30./6. 1921, für das Elektrizitätswerk Malaga bis 30./9. 1921 und für Pisa bis 30./6. 1926. Die Siemens & Halske A.-G. hatte ein Pachtminimum garantiert für jedes Werk. Daten hierüber sind neuerdings nicht veröffentlicht worden.

Von den vorstehend erwähnten Anlagen erforderten die im Geschäftsjahre 1900/1901 von der Ges. übernommenen Objekte bezw. deren Ausführung u. Erweiterung die Summe von M. 8 123 000. Zu diesen Zwecken wurde, neben der Einforderung der Vollzahlung auf die Aktien (Nr. 2001—5000) im Betrage von M. 2 250 000, von der Ges. untenstehende $4^1/_2$% Anleihe von 1901 im Betrage von M. 5 000 000 aufgenommen. Die Anlagewerte der 6 verpachteten Elektrizitätswerke haben sich 1905/06—1909/10 infolge Erweiterungen beträchtlich erhöht.

Anfang 1907 Erwerb der der Firma Siemens & Halske Akt.-Ges. gehörenden drei in Österreich belegenen elektrischen Zentralen Asch, Oberleutensdorf u. Nixdorf, welche zu einer Ges. m. b. H. unter der Firma „Österreichische Siemens Elektrische Betriebs-Ges. m. b. H.“ (St.-Kap. jetzt K. 1 400 000) vereinigt wurden. Der Kaufpreis betrug K 1 860 894, wozu die Hälfte der Übertragungskosten mit K 20 000 trat, während für notwendige Erweiterungen rund M. 600 000 verwendet werden sollen.

Die Ges. hat bei der Preuss. Regierung für eine im Aurich-Friedeburger Wiesmoor erbaute Überlandzentrale eine 65jährige Konzession (d. h. bis 1975) erhalten. Ganz Ostfriesland soll von hier aus mit Strom versorgt werden, auch wurden Anschlüsse in Oldenburg erzielt. Als Feuerungsmaterial wird der aus den fiskalischen Mooren gestochene Torf Verwendung finden. Die Inbetriebsetzung der Anlage erfolgte 1910.

1911 wurden mit Harburg u. Wilhelmsburg Verträge abgeschlossen, auf Grund deren die Ges. im Hafengebiet von Harburg eine Industriezentrale erbauen wird, welche die dortigen Hafen- u. Industriegebiete mit Energie versorgen soll u. auch nach Harburg u. Wilhelmsburg Strom liefern wird. Es ist beabsichtigt, von diesem Werke an die umliegenden ländlichen Bezirke elektr. Energie für Licht- u. Kraftzwecke abzugeben. Die Inbetriebsetzung des Werkes, welches den Namen „Industriezentrale Harburg—Wilhelmsburg“ führen wird, erfolgt im Laufe des Jahres 1912. Ferner errichtet die Ges. im Südharz in Gemeinschaft mit dem Kreise Grafschaft Hohenstein eine Überlandzentrale, welche elektr. Energie an die dortigen Kali-Schächte, an die Gips-Industrie u. an die Ortschaften der Umgebung liefern soll. Mit Rücksicht auf die Beteiligung des oben erwähnten Kreises wurde für diese Zentrale die Form einer G. m. b. H. mit dem Sitz in Bleicherode gewählt. Im J. 1911 wurde die Majorität der Aktien der Società Anonima Livornese „l'Elettricità“, welche unter diesem Namen in Livorno ein Elektrizitätswerk betreibt, erworben. Die für den Ankauf der Aktien verausgabten Summen, sowie die Vorschüsse, welche dieser Ges. für die Erweiterungen der Anlagen gezahlt wurden, sind auf Beteiligungs-Kto verbucht.

Anfang 1910 erhielt die Ges. die Konzess. für eine Zentrale für den Staat Lübeck, der sämtliche Lübecker Städte nach und nach angeschlossen werden sollen. Die Konzession läuft auf 30 Jahre und wird die Zentrale die Elektrizität zu liefern haben, soweit sie nicht von dem städtischen Werke, das nicht mehr ausgedehnt werden kann, geliefert wird. Die Zentrale der Ges., gelegen in Herrenwick bei Lübeck, verwendet als Heizmaterial die Hochofenabgase des Lübecker Hochofenwerks daselbst. Langjährige Stromlieferungsverträge sind abgeschlossen mit den Städten Lübeck, Wismar sowie mit mehreren privaten Grossabnehmern. Die Inbetriebsetzung der Anlage hat im Laufe des J. 1911 stattgefunden.

Kapital: M. 12 500 000 in 12 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000; die a.o. G.-V. v. 16./2. 1907 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 in 2500 ab 1./10. 1907 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 105%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 1.—14./3. 1907 zu 107% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1906 bis zum Zahlungstage. Der Erlös für die neuen Aktien, sowie für die M. 2 500 000 Schuldverschreib. von 1907 diente zum Erwerb der drei in Österreich gelegenen Elektrizitätswerke in Asch, Oberleutensdorf u. Nixdorf, einschl. der notwendigen Erweiterungen (s. oben), ferner zu Erweiterungen der bereits in Besitz der Ges. befindlichen Elektrizitätswerke: auch stehen einige neue günstige Geschäfte in Aussicht. Die a.o. G.-V. v. 29./5. 1912 beschloss weitere Erhöh. um

M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit Div.-Ber. für 1911/12 zur Hälfte. Diese neuen Aktien werden von der Mitteldeutschen Creditbank und der Basler Handelsbank zu 108% nebst Stück-Zs. übernommen und den alten Aktionären zu 115% angeboten, wobei das Aktiensyndikat einen Teil der Kosten einer gleichzeitig auszugebenden Oblig.-Anleihe von M. 10 000 000 zu $4^1/_2$% verzinslich und zu 103% rückzahlbar übernimmt. Die Aktien wie die Oblig. sollen durch die Mitteld. Creditbank an den Börsen von Berlin und Frankf. a. M., die Oblig. auch durch die Basler Handelsbank an den Schweizer Börsen eingeführt werden. Die neuen Mittel dienen für grössere Erweiterungen der bereits im Betrieb befindlichen Elektrizitätswerke, die durch den Stromlieferungs-Vertrag mit dem Grossherzogtum Oldenburg bedingten Erweiterungen der Überland-Zentrale Wiesmoor, für grössere Netzerweiterungen der Überland-Zentrale Lübeck und für den Ausbau der neuen Industrie-Zentrale Harburg-Wilhelmsburg, die auf Grund der mit Harburg und Wilhelmsburg abgeschlossenen Verträge in Harburg erbaut wird. Endlich wird unter wesentlicher Mitwirkung der Ges. ein grösseres Kraftwerk im Südharz errichtet zur Versorgung der dortigen Kalischächte und der Gipsindustrie mit elektrischer Energie.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1901, rückzahlbar zu 103% 3500 Stücke Lit. A (Nr. 1—3500) à M. 1000, 3000 Stücke Lit. B (Nr. 3501—6500) à M. 500, lautend auf Namen der Mitteldeutschen Creditbank. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 bis spät. 1929 durch Verlos. am 1./4. auf 1./10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung mit 3 monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke gesetzlich. Zahlstellen: Berlin, Frankf. a. M., Nürnberg, Wiesbaden: Mitteldeutsche Creditbank; Karlsruhe: Straus & Co.; Stuttgart: Württ. Landesbank; Basel: Basler Handelsbank, A. Sarasin & Co. In Umlauf 30./9. 1911 noch M. 3 814 500. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: —, 100.50, 102.25, 103.75, 103, 103, 99.50, 101.50, 102.25, 103, 102.25%. — In Frankf. a. M.: 96, 100, 102.50, 103, 103.25, 102.80, 99, 100.20, 103, 102, 101.50%. Zugel. M. 5 000 000, davon z. Subskript. aufgelegt M. 4 500 000 11./6. 1901 zu 100%; erster Kurs 18./6. 1901: 100%.

II. M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1907, rückzahlbar zu 103%, 2000 Stücke Lit. C Nr. 6501—8500 à M. 1000 u. 1000 Stück Lit. D Nr. 8501—9500 à M. 500 auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1908 bis spät. 1935 durch Verlos. am 1./4. auf 1./10.; ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Anleihe I, exkl. Karlsruhe. Kurs Ende 1907—1911: In Berlin: 99.50, 102, 102.20, 103%. In Frankfurt a. M.: 99, 100.20, 103, 102, 102.25%. Noch in Umlauf am 30./9. 1911 M. 2 293 000. Zugelassen in Berlin sämtl. M. 2 500 000, davon am 19./4. 1907 M. 1 200 000 zu 100.50% zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 24./4. 1907 101%. Im April 1907 auch in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs Ende 1911: 101.50%.

III. M. 7 200 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1908, rückzahlbar zu 103% ab 1909 bis 1./10. 1936. Zs. 1./4. u. 1./10. Ab 1914 verstärkte Tilg. zulässig. Vorerst wurden von der Baseler Handelsbank M. 4 800 000 = Fr. 6 000 000 ab 15./6. 1908 zu 100% in der Schweiz aufgelegt. Eingeführt an der Börse zu Zürich; Kurs daselbst Ende 1910—1911: 102, 100.50%. Noch in Umlauf am 30./9. 1911: M. 6 848 955.

IV. M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1912, rückzahlbar zu 103%. (Siehe oben bei Kap.)

Schuldverschreibungen dürfen von der Ges., einschl. der obigen Anleihe III, nur bis zum zweifachen Betrage des A.-K. ausgegeben werden. Die Anleihen von 1901, 1907 u. 1908 sind hypoth. nicht eingetragen, doch ist die Ges. verpflichtet, keine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als den obigen Anleihen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Verfügbare Guth. 2 357 657, Bankguth. zur Einlös. fällig. Oblig. u. Oblig.-Coupons 610 681, Beteilig. an Unternehmungen 3 165 729, verpachtete Elektrizitätswerke (Malaga, Hof i./B., Pisa, Perugia, Alessandria) 10 835 597, Elektrizitätswerke in eigenem Betriebe (Weimar, Wiesmoor) 5 514 216, Mobil. 1, Avale 40 000, Neubau 1 716 750. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Oblig. von 1901 3 814 500, do. 1907 2 293 000, do. 1908 6 848 955, R.-F. 302 122 (Rückl. 27 063), Rückstell.-Kto 35 021, Interims-Kto 336 704, Abschreib.-Kto für Elektrizitätswerke 1 219 037, Ern.-F. do. 692 697, Oblig.-Einlös.-Kto 364 419, do. Zs.-Kto 245 937, Avale 40 000, Div. 487 500, do. alte 325, Tant. an A.-R. 21 419, Vortrag 38 993. Sa. M. 24 240 634.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 45 739, Oblig.-Zs. 598 712, Abschreib.-Kto für Elektrizitätswerke 307 692, Ern.-F. do. 140 771, Reingewinn 574 976. — Kredit: Vortrag 33 713, Zs. 344 661, Gewinn aus Elektrizitätswerken 1 289 516. Sa. M. 1 667 891.

Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 110, 115.50, 113, 106, 106.40, 123, 125.10, 131%. — In Frankfurt a. M.: 110.50, 115.10, 114, 106, 106.50, 122, 124, 130.30%. — Zugel. Jan. 1904; aufgelegt M. 1 000 000 bei den Zahlst. und Straus & Co. in Karlsruhe 26./1. 1904 zu 107.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. und $^1/_2$ Schlussnotenstempel: erster Kurs 1./2. 1904: 108%.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 5, 5, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Bussmann, Oscar Halla. **Prokuristen:** Rich. Binner, Dr. Otto Zimmer.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. ing. Wilh. von Siemens, Stellv. Bank-Dir. Karl Mommsen, Dir. Prof. Dr. Emil Budde, Dr. Alfred Berliner, Berlin; Dir. René Koechlin. Dr. Alfred Wieland, Rud. Alb. Koechlin-Hoffmann Basel.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin, Frankf. a. M., Nürnberg, Wiesbaden, Giessen, Essen, Hanau: Mitteld. Creditbank; Stuttgart: Dresdner Bank; Karlsruhe: Straus & Co.; Basel: Basler Handelsbank, A. Sarasin & Co. *

Stettiner Electricitätswerke in Stettin, Schulzenstrasse 21.

Gegründet: 19./8. mit Nachtrag v. 16./10. 1890; eingetr. 28./11. 1890.

Zweck: Gewerbsmässige Ausnutzung des elektrischen Stromes zur Beleuchtung und Kraftübertragung im jetzigen und künftigen Weichbild der Stadt Stettin u. anderer Städte, sowie Fortbetrieb des früher Ernst Kuhlo gehörigen, in Stettin betriebenen, für M. 157 000 in 157 Aktien der Ges. à M. 1000 u. M. 180.58 bar erworbenen elektr. Installationsgeschäftes.

Vertrag mit der Stadt Stettin: Die a.o. G.-V. v. 13./2. 1911 beschloss die Änderung bezw. Verlängerung des Vertrages mit der Stadt auf folgender Grundlage: Die Akt.-Ges. erhält eine Konzessionsverlängerung um weitere 10 Jahre, also bis zum 1./1. 1930, sie verkauft ihre Zentrale in der Unterwiek an eine neu gegründ. Ges. m. b. H. „Kraftwerk Stettin" für M. 1 000 000. An der Gründung selbst ist die Akt.-Ges. nicht beteiligt. Das Kraftwerk Stettin, welches von der neuen Ges. m. b. H. zu einem Drehstromwerk ausgebaut wird, liefert in Zukunft den gesamten Strom für die Stettiner Elektrizitätswerke u. für die benachbarten Kreise der Provinz Pommern. Die Stettiner Elektrizitätswerke haben demnach die eigene Erzeugung des elektr. Stromes einzustellen, wodurch auch die zweite Zentrale in der Schulzenstrasse stillgelegt wird. Für die Umformung des Drehstromes in Gleichstrom errichtet die Akt.-Ges. eine neue Umformerstation; als Bauplatz ist ihr ein Grundstück am Rosengarten Ecke Heiligegeiststrasse in unmittelbarer Nähe der jetzigen Zentrale Schulzenstrasse von der Stadt überlassen. Die Stadt Stettin übernimmt nach Ablauf der Konzess. die sämtl. Anlagen der Stettiner Elektrizitätswerke, soweit sie zur Umformung u. Verteilung dienen, also das gesamte Leitungsnetz nebst Hausanschlüssen, Zählern, Strassen- u. Flurbeleucht.-Anlagen u. die neu aufgestellten Masch.-Anlagen (Umformer-Schaltanlage u. Akkumulatoren) nebst den zugehörigen Baulichkeiten u. Grundstücken. Der gesamte Strombedarf wird seitens des Kraftwerks den St. E.-W. zu einem angemessenen Staffeltarif berechnet. Die Übernahme der vorhand. Werte bei Ablauf der Konzess. erfolgt zu jetzt bereits festgesetzten Preisen, ebenso ist in dem Vertrage festgelegt, welche von den vorhand. Werten die Stadt später übernimmt. Das Kraftwerk wird voraussichtl. Anfang des Jahres 1912 in Betrieb kommen u. müssen bis zu diesem Zeitpunkt die von der Akt.-Ges. herzustellenden Umformer- u. Verteilungsstationen ebenfalls betriebsfertig sein. Die St. E.-W. sind verpflichtet, spät. vom 1./4. 1912 ab ihren ganzen Bedarf an Strom von dem Kraftwerk zu beziehen. Durch das neue Abkommen ist das Strassengebrauchsrecht der Akt.-Ges. nicht nur zeitlich, sondern auch räumlich ausgedehnt worden u. zwar nicht nur auf das ganze Stadtgebiet auf dem linken Oderufer, sondern auch auf die künftigen Erweiterungen des Stadtgebiets durch Eingemeindung, soweit nicht vorhand. Rechte Dritter entgegenstehen. Die Ges. wird deshalb die neu eingemeind. Vororte durch ein Hochspannungsnetz in das Stromversorgungsgebiet mit hineinnehmen. Am 1./1. 1912 tritt ein neuer Stromlieferungstarif in Kraft, in dem der Grundpreis herabgesetzt wird.

Abgabe an die Stadtgemeinde: Die St. E.-W. haben an die Stadt folgende Abgaben zu zahlen: 1. 10% der Bruttoeinnahme. Wenn diese Abgabe in dem Gecshäftsj. 1910/11 den Betrag von M. 120 000, in dem Geschäftsj. 1911/12 den Betrag von M. 125 000 etc. in jedem folgenden Geschäftsjahr einen um je M. 5000 höheren Betrag, in dem Geschäftsj. 1928/29 also den Betrag von M. 210 000 u. in dem halben Geschäftsj. v. 1./7.—31./12. 1929 den Betrag von M. 107 500 nicht erreicht, haben die St. E.-W. den in den einzelnen Jahren sich ergebenden Minderbetrag während der Zeit bis zum 30./6. 1915 bis zur Höhe von jedesmal M. 15 000, späterhin aber bis zur Höhe von jedesmal M. 20 000 an die Stadt zuzuzahlen. Übersteigt die Abgabe in einzelnen Jahren die gewährleisteten Beträge, so dürfen diese Überschüsse auf etwaige Minderbeträge der vorhergehenden oder der nachfolgenden Jahre nicht verrechnet werden. 2. 50% des Restes des Reingewinns nach Zahlung von 6% Div. an die Aktionäre (siehe Gewinn-Verteil.). Wenn diese Abgabe für jedes Geschäftsjahr bis 30./6. 1915 den Betrag von M. 50 000, für jedes weitere Geschäftsj. bis 30./6. 1920 den Betrag von M. 75 000, für jedes weitere Geschäftsj. bis 30./6. 1929 den Betrag von M. 100 000 u. für das halbe Geschäftsj. 1./7.—31./12. 1929 den Betrag von M. 50 000 nicht erreicht, haben die St. E.-W. den in dem einzelnen Jahre sich ergebenden Minderbetrag an die Stadt zuzuzahlen. Übersteigt die Abgabe in einzelnen Jahren die gewährleisteten Beträge, so dürfen diese Überschüsse innerhalb der Zeit bis 30./6. 1920 auf etwaige Minderbeträge der vorhergehenden oder der nachfolgenden Jahre verrechnet werden, später indessen nicht mehr. 3. Bei der Liquidation der St. E.-W. haben diese an die Stadt — abgesehen von dem auf letztere übergehenden Erneuer.-F. — die Hälfte desjenigen Vermögensüberschusses zu zahlen, der 130% des alsdann vorhandenen Grundkapitals übersteigt.

Betriebsangaben: Auf dem Grundstück Schulzenstr. 21 in Stettin befindet sich die Zentralanlage mit 9 Dampfkesseln, 6 Dampfmasch. von zus. 2650 PS., 10 Dynamos u. einer Akkumulatorenbatterie; Poelitzerstr. 97 befinden sich die Installationsabteil., die Werkstatts-

räume; diese Zentrale geht 1911 an die Stadt Stettin über (s. oben); ferner ist vorhanden in Falkenwalderstr. 95 ist eine Akkumulatorenseitenstation (das Grundstück ist sonst vermietet), desgl. Galgwiese Nr. 35; eine 2. Zentrale mit 3 Dampfkesseln u. 2 Dampfmasch. (750/1000 PS.), mit 4 Dynamos u. 1 Akkumulatorenbatterie befindet sich Logengartenstr. 1 in der Unterwiek. Die Erhöhung der Gebrauchsspannung auf 220 Volt ist 1904/05 durchgeführt worden. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1905/06—1910/11 ca. M. 290 000, 135 000, 315 460, ca. 160 000, ca. 120 000, ca. 125 000; hiervon erforderte 1907/08 die Aufstell. eines Turbogenerators System Zoelly von 1500 PS Leistung nebst Umbau des Masch.-Hauses zus. M. 228 608.

Im Betriebe am 30./6.	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Glühlampen . .	58 236	62 015	66 512	70 747	76 041	83 316	95 902
Bogenlampen . .	1 918	2084	2 218	2 356	2 283	2 238	2 165
Nernstlampen . .	1 482	1794	1 800	1 740	s. Glühlampen		
Motore	446	510	652	726	875	1 169	1 129
Kabellänge . . m	279 652	295 675	307 865	310 000	310 000	310 000	310 000

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht 1892 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 22./12. 1894 um M. 500 000 in 500 Aktien, den Aktionären 22./3. bis 5./4. 1895 angeboten, lt. G.-V. v. 17./5. 1897 um M. 500 000 in 500 ab 1./7. 1897 div.-ber. Aktien, den Aktionären 16.—25./6. 1897 zu 125% angeboten, lt. G.-V. v. 24./9. 1898 um noch M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 18.—26./11. 1898 zu 130%, lt. G.-V. v. 11./5. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1900/1901, ab 1./7. 1901 voll div.-ber.; diese neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 120% übernommen und den Aktionären 3 : 1 v. 1.—16./6. 1900 zu 125% angeboten, voll eingezahlt seit 15./12. 1900; weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 15./5. 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen Aktien, div.-ber. für 1902/1903 zur Hälfte, ab 1./7. 1903 voll, übernommen von einem Konsortium zu 112.50%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 16.—24./6. 1902 zu 117.50% zuzügl. ½ Schlussnotenstempel; 50% u. Agio waren gleich zu zahlen, restl. 50% waren bis 20./6. 1903 zu entrichten. Zur Erhöhung des A.-K. ist Genehmigung des Stettiner Magistrats erforderlich.

Hypotheken: M. 80 000, auf dem Grundstück Falkenwalderstr. 95, verzinsl. seit 1./1. 1904 zu 4%, unkündb. bis 1./1. 1914. Der Stadtgemeinde ist eine Kaut.-Hyp. von M. 215 000 bestellt.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. in Berlin oder Stettin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), sodann von der Brutto-Einnahme 1% z. Ern.-F. bis 10% des in den gesamten Anlagen invest. Kapitals, bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. u. Vorst. gemeinsam, dann weitere 2% Div., vom Überrest 50% der Stadtgemeinde, restl. 50% als weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Immobil. 493 303, Gebäude 1 369 404, Kessel 362 154, Dampf-, Dynamomasch. u. Motoren 1 216 196, Zu- u. Abflusskanal 152 418, Rohrleitungen 155 820, Beleucht.-Utensil. 30 613, elektr. Apparate, Elektrizitätsmesser u. Bogenlampen im Betriebe 678 401, Laufkräne u. sonst. Betriebsmittel d. Zentrale 134 686, Kabelnetz u. Hausanschlüsse 205 1 611, Akkumulatoren 504 228, Treppenflur-Beleucht. 653 682, Strassen- do. 6908, Waren, Betriebs- u. Rohmaterial, in Ausführung begriffene u. leihweise gegebene Sachen 55 329, Bau-Kto: Vorarbeiten für die neuen Umformer- u. Verteilungs-Stationen 5998, Kontor-, Werkstatt- u. Betriebs-Utensil. 19 190, Werkzeuge 12 936, Laborator. 1, Gespanne 1, fremde Kaut. u. Unterstütz.-F. 33 348, Kaut. bei Behörden 11 300, Kaut.-Hypoth. Stadtgemeinde 215 000, Ern.-F. do. 397, Talonsteuer-Kto 45 000, Kassa 8237, Wechsel 9964, Versich. 1248, Debit. u. Bankguth. 411 667. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 580 937, Delkr.-Kto 2000, Ern.-F. 11 556, Hypoth. 80 000, Kaut. 29 965, Kaut.-Hyp. (Stadtgemeinde) 215 000, restl. Jahresabgabe an die Stadtgemeinde 62 361, Unterst.-F. 3413, unerhob. Div. 2010, Amort.-F. (Abschreib.) 2 168 145, Kredit. 38 853, Div. 350 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 44 456, Gewinnanteil Stadtgemeinde 50 174, Vortrag 174. Sa. M. 8 639 049.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 98 412, z. Amortis.-Kto 172 455, Abschreib. von den Aktiven 13 919, z. Ern.-F. 11 158, Gewinn 444 805. — Kredit: Vortrag 239, Betriebsüberschuss 723 787, Miets-Ertrag 14 834, Zs. 1891. Sa. M. 740 752.

Kurs Ende 1894—1911: 127.75, 127.50, 158, 160, 158.60, 150.50, 136, 133.25, 135, 132.25, 128.75, 130.80, 131.50, 120, 119.25, 133, 127.50, 129.75%. Aufgelegt 21./3. 1893 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1910/11: 3, 4¾, 5½, 6, 6, 7, 7½, 7½, 8, 8, 7½, 7½, 6½, 6, 6, 6½, 6½, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Gewinnanteil der Stadt Stettin 1895/96—1902/1903: M. 6710, 10 095, 14 719, 21 846, 20 820, 17 569, 20 445, 8754.

Direktion: Ernst Kuhlo. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Justizrat Lippmann, Baurat Dir. C. Dihlmann, Bankier A. Hadra, Bankier Geh. Reg.-Rat Dr. Rosenthal, Dir. Werner, Berlin; Stadtrat R. Klitscher, C. Most, Dir. Prömmel, Stettin. **Prokuristen:** Rich. Koeppen, Friedr. Hasselfeldt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, von Koenen & Co.; Stettin: Wm. Schlutow. *

Telephon-Fabrik Act.-Ges. vorm. J. Berliner in Hannover,

Zweigniederlass. in Berlin SO., Hamburg, Düsseldorf, Mannheim, München, Breslau, Wien, Budapest, Olmütz, Prachatitz, Paris u. London.

Gegründet: 3./11. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898; eingetr. 7./3. 1899. Übernahmepreis M. 1 148 246 abzügl. M. 238 246, somit zus. M. 910 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fabrikation von Telephon-, Telegraphen- u. Signal- sowie ähnlichen Apparaten, welche in die Schwachstrombranche fallen. Erwerb u. Fortbetrieb der unter der Firma J. Berliner zu Hannover mit Zweigniederlassungen in Wien u. Berlin betriebenen Telephonfabrik, sowie Erwerb der dem Joseph Berliner gehörenden zu Hannover, Kniestrasse 18 u. Schneiderberg 19 belegenen Grundstücke (Grösse 5395 qm) u. des dem Max Hahn zu Wien gehörenden u. in Wien XIV, Sechshausergürtel 9 belegenen Grundstückes. Das 1904 durch Anbau eines 4stöckigen Gebäudes vergrösserte Fabriketablissement in Hannover verfügt jetzt über 2 Dampfkessel von zus. 105 qm wasserbespülter Heizfläche, 2 Ventil-Dampfmasch. von 210 HP. Leistung, 3 Dynamomasch. von insgesamt 88 000 Watt Leistung u. 1 Accumulator von 236 Ampèrestunden. Das Grundstück in Wien, Sechshausergürtel 9 wurde 1905 für M. 60 000 veräussert, dagegen daselbst das 9548 qm grosse Grundstück Missindorfstr. 21 für M. 111 823 erworben. Beschäftigt werden in den vereinigten Betrieben, wozu neuerdings auch Olmütz (siehe unten) u. Prachatitz getreten sind, an 1500 Beamte u. Arbeiter. Die Ges. war seit 1899 behufs Förderung der geschäftlichen Beziehungen in Ungarn mit einem grösseren Kapital bei der Firma Neuhold & Co., Telegraphen- u. Signalbauanstalt in Budapest beteiligt, welche 1900 vollständig übernommen u. in eine Filiale unter eigener Firma umgewandelt wurde. In Frankreich werden die Interessen der Ges. durch die Société Française des Téléphones, Système Berliner mit dem Sitze in Paris (sämtl. frs. 150 000 Aktien sind im Besitz der deut. Ges.), in England durch die The Sterling Telephone & Electric Co. in London gewahrt. Diese englische Filiale der Ges. ist 1909 in eine selbständige Akt.-Ges. umgewandelt worden. Das Kapital besteht aus £ 49 650 Preferred Shares u. £ 15 350 Ordinary Shares. Hiervon übernahm die Telephonfabrik Berliner ca. £ 15 000. Die Bilanzwerte der Anlagen weisen 1905/1906—1910/1911 M. 229 560, 121 326, 759 239, 252 262, 188 164, 115 596 Zugänge auf. 1908 wurde die neue Budapester Fabrik fertiggestellt und in Betrieb genommen. Summa der Kapital-Beteil. 30./6. 1911 M. 213 162, der Effekten-Beteil. M. 1 779 820 inkl. Budapester Tochterges. Das Konsort.-Kto von M. 101 203 repräsentiert den Buchwert einer Anzahl deutscher u. ausländ. Patente, welche im Verein mit mehreren Grossfirmen der Branche ausgebeutet werden. Lt. G.-V. v. 17./12. 1910 wurde die ungar. Fabrik 1911 in eine besondere ungar. Aktien-Ges. mit K 1 500 000 umgewandelt; sämtl. Aktien befinden sich im Besitz der Hannov. Ges.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. erhöht lt. G.-V. v. 11./12. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900; von diesen neuen Aktien wurden begeben 200 Stück an die Ges. f. elektr. Unternehm. in Berlin zu 115%, die weiteren 300 Stück den Aktionären angeboten 5.—20./2. 1900 zu 115% abzügl. 4% Zs. bis 30./7. 1900. Weitere Erhöhung zwecks Herabminderung der Verbindlichkeiten der Ges. lt. G.-V. v. 18./9. 1902 um M. 500 000 in 500, ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5.—19./1. 1903 zu 103% plus Stück-Zs. ab 1./7. 1902, u. zur Tilg. von Kredit. lt. G.-V. v. 21./11. 1904 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1 —15./12. 1904 zu 125% u. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 173 827 in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 1./4. 1908 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908; hiervon dienten 486 Aktien, begeben zu pari, zum Erwerb der Telephon- u. Telegraphenwerke Rob. von Lieben in Olmütz, die restlichen 514 Aktien wurden von einem Konsort. zu 132% übernommen, welches davon M. 500 000 den alten Aktionären 6 : 1 vom 7.—20./5. 1908 zu 140% angeboten hat. Aufgeld abz. Unk. mit M. 107 717 im R.-F.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., rückzahlbar zu 102%, 50 Stücke Lit. A (Nr. 1—50) à M. 2000, 800 Lit. B (Nr. 51—850) à M. 1000, 200 Lit. C (Nr. 351—1050) à M. 500, lautend an Ordre der Disconto-Ges. in Berlin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 bis längstens 1931 durch jährl. Ausl. vor Ende März auf 1./7.; ab 1914 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten, doch haftet die Ges. für dieselbe mit ihrem ganzen Vermögen u. darf vor gänzl. Tilg. derselben keine neue Anleihe aufnehmen, die den Gläubigern, abgesehen vom Zs.-Fuss, ein besseres Recht verleiht wie vorliegenden Oblig. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 101.30, 98.50, 99.20, 99.50, 100.30, 100.25%. Zugel. März 1906.

Hypotheken: M. 135 000 auf den Grundstücken in Hannover, davon M. 75 000 zu 4½% bis 1./4. 1918 unkündbar u. M. 60 000 zu 4¼% halbjähr. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Direktion u. Beamte, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Grundstücke 475 562, Gebäude 936 796, Masch. 434 326, Inventar, Utensil. u. Werkzeuge 213 254, Konsortial-Patent 61 204, allg. Patentkto 1, Wechsel 73 650, Kassa 63 922, Kaut. u. Kaut.-Effekten 43 837, Bankguth. 471 706, Debit. 1 475 468, Forder. an Tochtergesellschaften 550 340, Aval 27 750, Waren 1 941 743, Effekten 1 779 820, Beteilig. 213 162. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Obligat. 1 000 000, do. Zs.-Kto 14 580, Hypoth. 135 000, R.-F. 429 093, Delkr.-Kto 120 000, R.-F. II 50 000, do. III 50 000, Kredit. (inkl. Bankvorschüsse) 1 578 440, Anzahl. auf laufende Aufträge 881 755, Aval 27 750, unerhob. Div. 2260, Div. 320 000, Tant. 37 018, Vortrag 116 649. Sa. M. 8 762 547.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 705 945, Abschreib. 177 124, z. Delkr.-Kto 55 605, Reingewinn 473 667. — Kredit: Vortrag 118 385, Gewinn aus Waren u. Beteilig. 1 293 957. Sa. M. 1 412 343.

Kurs Ende 1905—1911: 214, 200, 168.50, 167, 180, 205.50, 197%. Zugel. Jan. 1905; erster Kurs am 20./1. 1905: 154%. Zugel. sind seit Febr. 1909 sämtl. Stücke. Notiert in Berlin. Im April 1909 wurden die Aktien auch in Wien eingeführt; erster Kurs K 2042.50 pro Aktie à M. 1000.

Dividenden 1898/99—1910/1911: 12, 14, 9, 0, 6, 9, 9, 9, 10, 10, 11, 12, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaiserl. Rat Max Hahn, Wien; Manu Stern, Hannover.

Prokuristen: Sally Goldschmidt, Reg.-Baumeister a. D. R. Willner, Hannover; Ludwig Uffel, Berlin; Paul Arnheim, Hamburg; E. Gold, Alex. Burian, Wien; F. Bunzlau, Olmütz.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Justizrat u. K. K. Reg.-Rat Dr. Adolf Bachrach, Wien; Stellv. Professor Dr. Paasche, Berlin; Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Berlin; Justizrat G. Heinemann I., Hannover; Bank-Dir. Viktor Muntendorf, Fabrikant Jul. Drucker, Brünn; Justizrat Dr. Benno Mühsam, Berlin; Kaiserl. Rat Carl Duschnitz, Kaiserl. Hofrat Ed. Mayer Koffler, Hofrat Freih. Ottokar von Buschmann, Fabrikbes. A. C. Spanner, Wien; Rob. von Lieben, Olmütz.

Zahlstellen: Hannover: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Bank für Handel und Ind., Ephr. Meyer & Sohn; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, Commerz- u. Disconto-Bank (diese auch in Hannover); Wien: Lieben & Co. *

Ueberlandzentrale Birnbaum-Meseritz-Schwerin a. W.,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu **Birnbaum.**

Obwohl sich die Genossenschaft mit ihrer Anleihe (siehe unten) an den Geldmarkt gewendet hat, veröffentlichte dieselbe seit 1909 keine weiteren Mitteilungen über ihr Unternehmen, ebenso wenig wurden Bilanzen publiziert.

Gegründet: 12./3. 1906; eingetr. 10./1. 1907. Die Genossenschaft ist dergestalt errichtet, dass die Haftpflicht der Genossen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft sowohl dieser wie unmittelbar den Gläubigern gegenüber im voraus auf M. 300 pro Geschäftsanteil beschränkt ist. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, die ein Genosse erwerben kann, beträgt 1000. Die Anzahl der in das Genossenschaftsregister des Kgl. Amtsgerichts Birnbaum zurzeit eingetrag. Genossen beträgt 65; die Genossen sind mit 3601 Geschäftsanteilen beteiligt, sohin mit einer Haftsumme von insges. M. 1 080 300. Die Geschäftsanteile betragen je M. 30 u. sind voll eingezahlt. Von Korporationen des öffentl. Rechts gehören zurzeit als Genossen der Genossenschaft an: die Stadtgemeinden Blesen, Königswalde, Betsche u. Braetz, ferner die Gemeinden Kalau, Langenpfuhl, Tempel, Schönow, Seeren u. Starpel. In anderen Gemeindebezirken haben sich die Interessenten zu Elektrizitäts-Verwert.-Genossenschaften m. b. H. zus.geschlossen unter Eintritt der so gebildeten juristischen Personen als Genossen in die Überlandzentrale. Hierher gehören: die Elektrizitäts-Verwertungs-Genossenschaften m. b. H. Semmritz, Poppe, Oscht, Falkenwalde, Prittisch, Kainscht, Gollmütz, Rokitten, Bauchwitz, Burschen, Hochwalde, Altenhof u. Jordan-Paradies. Die Kgl. Domänen Glasberg, Paradies, Altenhof, Gollmütz, Althöfchen u. Gross-Münche gehören durch ihre Pächter der Genossenschaft an.

Zweck: Errichtung einer elektr. Zentrale u. die Benutzung derselben auf gemeinschaftl. Rechnung, auch die Beteiligung an solchen Unternehmungen, welche Strom von der Zentrale beziehen wollen. Die Genossenschaft beabsichtigt die Herstellung einer elektr. Überlandzentrale zur Abgabe elektr. Energie für Beleuchtung u. Kraftübertragungszwecke an die Stadt- u. Landgemeinden, Güter u. Einzel-Industrieller in den Kreisen Birnbaum, Meseritz, Schwerin a. W., Teilen des Kreises Ost-Sternberg u. des Kreises Züllichau-Schwiebus. Die Kraft zur Erzeugung der elektr. Energie wird der Hauptsache nach gewonnen durch Aufstauen des Obraflusses mittels eines 6 m hohen Stauwerkes in der Nähe der Stadt Blesen (Kreis Schwerin a. W.), in zweiter Linie durch eine Dampf-Reservestation in unmittelbarer Nähe eines Braunkohlenbergwerkes bei Kainscht (Kreis Meseritz). Das Wasserkraftwerk bei Blesen erhält vorläufig 2 Turbinen von 510/590 PS. Der Einbau 2 weiterer Turbinen bleibt vorbehalten. Die Dampfstation bei Kainscht soll zunächst mit einem Turbogenerator von 600 PS. ausgestattet werden; auch hier ist die Möglichkeit einer spät. Vergrösserung der Station auf 1200—8000 PS. gegeben. Beide Stationen sollen parallel arbeiten u. sich gegenseitig ergänzen. Die Menge der abzugebenden elektr. Energie ist pro Jahr auf 2 100 000 Kwstd. berechnet. Die Vergrösserung der Wasserkraftquelle um das Doppelte durch verhältnismässig sehr geringe Mehraufwendungen ist ohne weiteres gegeben, vorläufig aber als nicht erforderlich, nicht in Aussicht genommen. Mit dem Braunkohlenbergwerk bei Kainscht ist ein Vertrag auf Lieferung von Braunkohlen für einen Dauerbetrieb von 1200 PS. abgeschlossen.

An das von diesen beiden Kraftquellen gespeiste 15 000 Volt Hochspannungsleitungsnetz sind bis jetzt angeschlossen bezw. haben ihren Anschluss erklärt: 33 Güter, 29 Landgemeinden, 5 Städte, 3 grössere Ziegeleien mit zus. 2650 PS.-Motoren, 9000 Glühlampen, 114 000 Morgen unter dem Pfluge. Das Gesamtleitungsnetz wird eine Länge von ca. 320 km haben u. überspannt ca. 180 000 Morgen Ackerland unter dem Pfluge. Die Niederspannungsnetze in den Landgemeinden u. Städten werden von der Genossenschaft ausgeführt gegen entsprechende Verzinsung des Anlagekapitals; die Verteilungsnetze auf den Gütern werden

von diesen selbst hergestellt, die Transformatorenhäuser von den Interessenten. Das Stauwerk Blesen war im Juni 1909 bis auf geringe Restarbeiten fertiggestellt. Das Hochspannungsnetz ist zu $^1/_3$ der Gesamtlänge vollendet; etwa $^1/_3$ der anzuschliessenden Güter, Städte u. Landgemeinden sind fertig installiert u. seit Beginn des Jahres 1909 durch eine in Schwerin a. W. aufgestellte provisor. Dampfkraft unter Strom gesetzt. Das Provisorium wird aufgelöst, sobald die Kraftstation bei Blesen fertiggestellt ist. Bei dem Stande der derzeitigen Anschlüsse wird ein Gesamtbedarf an elektr. Energie von 1 200 000 Kwstd. sofort eintreten. Der Kraftüberschuss 2 100 000 — 1 200 000 Kwstd. = 900 000 Kwstd. verbleibt somit für die zu erwartende Steigerung des Konsums in den nächsten Jahren. Jeder Genosse ist verpflichtet, für sein Gut bezw. Betrieb Anschluss an die Zentrale zu nehmen. Jeder landwirtschaftl. Konsument garantiert einen jährl. Mindest-Strom-Verbrauch u. zwar für den Morgen unter dem Pfluge befindl. Acker M. 1 Kraftverbrauch; pro install. 16 N.-K.-Glühlampe M. 3. Für rein industrielle Betriebe sowie für Stadt- u. Landgemeinden gelten besondere, in jedem Falle vom Vorstand u. Aufsichtsrat zu treffende Abmachungen. Der Garantiebetrag wird nur dann in Anspruch genommen, wenn die Betriebskosten u. statutenmässig zu leistenden Rücklagen nicht durch die Einnahmen gedeckt sind. Die Zahlung des event. Fehlbetrages hat nach erfolgter Jahresabrechnung in bar zu erfolgen u. zwar proportional der fehlenden Garantiebeiträge der Genossen. Besondere Abmachungen bestehen zurzeit nur mit der Stadt Schwerin a. W., die letztere hat sich durch Vertrag vom 9./4. 1907 verpflichtet, auf die Dauer von 20 Jahren keinerlei elektr. Strom selbst zu erzeugen, noch durch Dritte zum Verkauf erzeugen zu lassen. sondern den gesamten Strombedarf ihrer Abnehmer durch die Genossenschaft zu decken.

Die Genossenschaft besitzt zurzeit eig. Grundstücke bei Bleen, Amtsgericht Schwerin a. W., mit einer Gesamtfläche von 14 ha 12 a 17 qm. Auf diesen Grundstücken, die um ca. M. 21 000 erworben wurden, ist die elektr. Überlandzentrale erbaut worden. Ausserdem hat die Genossenschaft in der Gemarkung von Blesen u. Grunziger Heidevorwerk um rund M. 115 000 16 Grundstücke von zus. 110 ha 71 a 7 qm gekauft, die für die Zwecke der Stauanlage, insbesondere des Staubeckens, verwendet werden.

Anleihe: M. 3 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 22./3. 1909, rückzahlbar zu 102%. 2000 Stücke à M. 1000 u. 2000 à M. 500 lautend auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1914 durch jährliche Auslosung von 1% nebst ersparten Zs. im I. Halbjahr auf 1./10. (zuerst 1914); ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung sämtl. Teilschuldverschreib. sind die der Genossenschaft gehörigen in Blesen gelegenen Grundstücke nebst darauf errichteten u. noch zu errichtenden Gebäuden einschl. Masch., Einricht. u. sonst. Zubehör durch eine erststellige Sicherungs-Hypothek von insges. M. 3 200 000 verpfändet worden. Vertreterin der Gläubiger: Preuss. Centralgenossenschaftskasse in Berlin. Aufgenommen zur Rückzahl. von Darlehen u. Bankkredite, zur Begleichung der fälligen u. zur Bestreitung der zukünft. Forderungen der Baufirmen, zur Bestreitung der Kosten von Grunderwerb wie überhaupt zur Deckung der ges. Baukosten u. zur Beschaffung von Betriebskapital über die Beiträge der Genossen hinaus. Für diese Anleihe haben die Kreise Birnbaum, Meseritz u. Schwerin a. W. mit Urkunde v. 12./13. Mai 1909 gesamt- u. selbstschuldnerisch die Bürgschaft übernommen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 102.60, 102.50, 102%. Aufgelegt 28./6. 1909 von der Bank für Handel u. Ind., Ostbank für Handel u. Ind. u. Breslauer Disconto-Bank zu 101.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gewinn-Verteilung:** Auf die Verteilung des Reingewinnes finden die Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes mit der Massgabe Anwendung, dass 5% des Überschusses dem R.-F. zugewiesen werden. Dem letzteren fliessen ausserdem diejenigen Einlagen zu, welche die Genossen in der von der G.-V. festgesetzten Höhe bei ihrer Aufnahme in die Genossenschaft zu machen haben. Der R.-F. soll mind. auf die Hälfte der Gesamthöhe der Geschäftsanteile gebracht u. auf diesem Stande erhalten werden.

Direktion: Vors. Rittergutsbes. u. Landschaftsrat Willy Nicaeus, Wierzebaum; Stellv. Rittergutsbes. Werner Franz, Striche; Rittergutsverwalter Otto Schmidt, Goray.

Aufsichtsrat: Vors. Landrat u. Fideikommissbes. Dr. von Rospatt, Birnbaum; Stellv. Rittergutsbes. Hauptm. a. D. Hugo von Unruh, Klein-Münche; Rittergutsbes. Rud. Scherz, Pieske; Amtsrat Dietrich Sarrazin, Altenhof; Oberamtmann Paul Keibel, Gross-Münche; Bürgermeister Rich. Lorke, Blesen; Rentier Reinh. Zerbe, Poppe; Grundbes. Rob. Hofmann, Kalau; Reg.-Baumeister Ludwig Leib, Berlin.

Victoria Falls and Transvaal Power Company, Ld.

(Victoria-Fälle- und Transvaal-Kraft-Gesellschaft) in London.

Gegründet: 17./10. 1906 unter den Gesetzen der englischen Kolonie Süd-Rhodesien; gerichtlicher Sitz in Salisbury in Rhodesien. Hauptbureau in London. **Dauer** der Gesellschaft: unbeschränkt.

Zweck: Die Erzeugung elektrischer Kraft im Goldfelderdistrikt am Witwatersrand in Transvaal, an den Victoria-Fällen des Zambesiflusses in Rhodesien, sowie an anderen Orten. ferner die Fernleitung und Verteilung elektrischer Kraft in Rhodesien, der Transvaalkolonie und an anderen Orten. Zu diesem Zwecke ist die Ges. berechtigt, alle Arten elektrischer

Anlagen zu errichten, Installationen jeder Art vorzunehmen, elektrische Apparate und Zubehörteile anzufertigen, Wasserwerke, Kohlenbergwerke, Fabrikations-, Finanz- u. Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben, Immobilienbesitz, Bergwerks- u. sonstige Berechtsame zu erwerben, Bahnen, Dampfer, Strassen u. andere Verkehrsmittel zu bauen, zu erwerben u. zu betreiben u. sich bei anderen Unternehmungen in jeder Form zu beteiligen.

Berechtsame u. Besitz: Die Gesellschaft hat sich in erster Linie die ausreichende Versorgung des Goldfelder-Distriktes am Witwatersrand mit elektrischer Energie zur Aufgabe gestellt. Zu diesem Zwecke ist zunächst der Betrieb von elektrischen Kraftzentralen mit Kohlenfeuerung am Rand selbst in Angriff genommen worden. Die Ges. hat die beiden bestehenden elektrischen Kraftzentralen am Rand in vollem Betriebe erworben, nämlich die General Electric Power Company in Driehoek (Germiston) u. die Rand Central Electric Works in Brakpan. Die Übernahme der General Electric Power Company erfolgte unter Ausschluss der Kassenbestände, Buchforderungen u. gleichartigen Aktiven gegen einen Kaufpreis von £ 150 000 in bar mit Wirkung vom 1./1. 1907. Ausserdem erfolgte die Übernahme der Vorräte u. Materialien zum schiedlich festgestellten Taxwerte. Die Übernahme der Rand Central Electric Works erfolgte gegen Überlass. von £ 175 000 Vorz.-Aktien u. £ 175 000 Schuldverschreib. der Anl. Ser. A mit Wirk. vom 1./2. 1907 unt. Ausschl. der gleichen Aktiva wie bei der General Electric Power Co. Um sich für die Zukunft den Kraftbezug von den Victoria-Wasserfällen des Zambesiflusses zu sichern, hat die General Electric Power Company von dem African Concessions Syndicate Limited auf Grund seiner von der British South Africa Co. (Chartered Company) erhaltenen Berechtsame folgende Rechte erworben: Erstens, das ausschliessliche Recht, für die Zeit von 75 Jahren vom 31./12. 1906 ab aus dem Zambesifluss an den Victoria-Fällen Wasser u. Wasserkraft für die Erzeugung von maximal 250 000 PS elektrischer Energie zu entnehmen u. die gewonnene elektrische Kraft durch Oberleitungen oder sonstwie innerhalb Rhodesiens u. nach den Nachbargebieten weiterzuleiten u. zu verwerten; sobald der Maximalbetrag von 250 000 PS erreicht ist, steht es dem African Concessions Syndicate frei, die ferneren Wasserkräfte anderweit zu verwerten; zweitens, für den gleichen Zeitraum einen Bodenkomplex in Verfügung u. Benutzung zu nehmen, der vom Livingstone Island bei den Victoria-Fällen als Zentrum aus einen Kreis von 5 engl. Meilen Radius umfasst, wobei nur bezüglich der innerhalb dieses Bezirkes vorhandenen Parkanlagen gewisse beschränkende Bestimmungen auferlegt sind; hierzu kommen drittens Wegerechte im ganzen Gebiet der Chartered Company, ferner zwei auf die Aufspeicherung elektrischer Kraft auf hydraulischem Wege bezügliche Patentrechte, ferner das Recht kostenloser Holzentnahme für Bauzwecke, eine Reihe weiterer Landbenutzungsrechte, sowie eine Reihe von minder wichtigen zur Förderung des Unternehmens bestimmten Rechten. Nach Ablauf der 75jährigen Frist ist die Chartered Company berechtigt, das Unternehmen zum schiedsrichterlich festgestellten Taxwerte zu erwerben. Die Übertragung der Berechtsame der Victoria-Fälle-Kraft-Gesellschaft an andere ist an die Genehmigung des African Concessions Syndicate gebunden. Ferner hat die Victoria Falls Ges. mit der Firma Lewis & Marks sowie mit der dieser Firma nahestehenden Steinkohlenbergwerksges. Vereeniging Estates Ltd. in Vereeniging (Südafrika) einen Vertrag geschlossen, nach dem die Ges. das Recht u. unter gegebenen Umständen die Verpflicht. hat, eine Kraftstation in Vereeniging zu errichten, u. nach dem die beiden genannten Firmen verpflichtet sind, zur Kapitalbeschaff. für eine solche Kraftstation eine vereinbarte Summe beizutragen, den erforderlichen Grund u. Boden sowie Wasserrechte u. zu vereinbarten Beding. eine ebenfalls vereinbarte Menge Kohlen zu liefern, zu deren Abnahme die Kraftstation verpflichtet ist. Durch Vertrag vom 2./12. 1908 u. 30./3. 1909 mit dem Ingenieur Walter Andrew Harper erwarb die Victoria Falls Ges. sodann gegen bare Vergüt. in Höhe von insgesamt £ 69 583 für die geleisteten umfangreichen Vorarbeiten einen zwischen Harper einerseits u. den Rand Mines Ltd. anderseits geschlossenen Kraftlieferungsvertrag. Nach Massgabe dieser Verträge hat die Victoria Falls and Transvaal Power Co. eine neue Ges. unter der Firma „Rand Mines Power Supply Co. Ltd." mit einem A.-K. von £ 500 000 errichtet, welches vollständig von der Victoria Falls Power Co. gezeichnet u. zunächst mit 10% eingezahlt ist. Weitere Einzahl. erfolgen nach Verlangen der Verwalt. (bisher sind 35% eingezahlt). Die amtliche Registrierung der neuen Ges. mit dem Sitze in Johannesburg ist am 7./6. 1909 erfolgt. Die Victoria Falls Power Co. wird der neuen Ges. die für die Fertigstellung ihrer Anlagen über den Betrag des A.-K. hinaus benötigten Beträge als Darlehen gewähren. Der Rand Mines Power Supply Co. wird die Durchführung des Harperschen Vertrages obliegen durch Erricht. von Anlagen, die imstande sind, den gesamten Bedarf an elektr. Kraft u. Pressluft von denjenigen zwischen The Modderfontein B Gold Mines Ltd. u. The Bantjes Consolidated Mines gelegenen Gesellschaft zu decken, an denen die Rand Mines Ltd. u. H. Eckstein & Co. interessiert sind. Die Kraftversorgung weiterer mit den Rand Mines Ltd. oder H. Eckstein & Co. verbundener Gesellschaft unter bestimmten Voraussetzungen u. zu den Beding. des Harperschen Vertrages ist vorgesehen. Im übrigen enthält der Harpersche Vertrag eine Reihe von Bestimmungen, welche für die kraftabnehmenden Ges. den regelmässigen Kraftbezug von der Rand Mines Power Supply Co. sichern sollen. Ferner sind für Unterbrechungen der Kraftlieferung gewisse Konventionalstrafen vertraglich festgesetzt. Die Rand Mines Ltd. haben das Recht der Einsicht in die Bücher, Ergebnisse u. Anlagen der Rand Mines Power Supply Co. u. sind mit einem Viertel an demjenigen Reinertrage der Rand Mines Power Supply Co. beteiligt, der verbleibt nach Deckung aller Betriebskosten, Abschreibungen und einer Verzinsung von 6% auf das Kapital.

Die Rand Mines Power Supply Co. darf ohne Genehmigung der Rand Mines Ltd. sich nicht mit anderen Kraftliefer.-Unternehm. verbinden oder fusionieren. Auf der andern Seite haben sich die Rand Mines Ltd. u. H. Eckstein & Co. verpflichtet, von der Rand Mines Power Supply Co. für die mit ihnen liierten Minenges. die gesamte benötigte motorische Triebkraft in Form von Pressluft und oder elektr. Kraft nach Wahl des Abnehmers zu vereinbarten Preisen, u. zwar während 12 Jahre mind. 130 000 000 Kw. jährl., zu beziehen. Auf Grund des vorgeschilderten Harperschen Vertrages haben 18 den Rand Mines Ltd. u. Eckstein & Co. nahestehende Ges. Kraftliefer.-Verträge für die Dauer von 20 Jahren über Mengen von im Maximum zus. etwa 300 000 000 Kw. jährl. mit dem Recht der Vertragserneuerung von 5 zu 5 Jahren abgeschlossen. Nur wenn eine der Kraft beziehenden Ges. ihren Betrieb vor Ablauf der Vertragsfrist ganz einstellt, erlischt der Vertrag damit für die betr. Ges. Nach dem **Kraftlieferungsgesetz** der Transvaal-Kolonie vom 28./4. 1910 besteht ein Monopol für die Victoria Falls and Transvaal Power Co. u. ihre Tochtergesellschaft nicht, dagegen sind alle Unternehmungen, welche mehr als 20 000 000 Kw-Stunden an Dritte liefern, konzessionspflichtig. Nach dem Gesetz hat die Reg. das Recht, nach Ablauf von 35 Jahren vom Beginn der Konzession an, derlei Unternehmen mit zweijähriger Kündigung zum Taxwert zu erwerben. Hinsichtlich der Übertragung der Konzession, der Beteiligung an anderen Kraftunternehmungen, der Abtrennung von Teilen ihres Unternehmens, der Verwendung von Kohlen aus Kohlenminen, an denen die Ges. direkt oder indirekt beteiligt ist, sieht das Gesetz die ministerielle Genehmigung vor. Die auf Grund dieses Gesetzes erteilte Konz. hat die früheren Konz. der Rand Central Electric Works u. der General Electric Power Co., unter denen die Ges. bis dahin arbeitete, aufgehoben. Dieselbe erlaubt der Ges. eine Kraftlieferung bis zu insgesamt 500 Millionen Kilowattstunden jährlich, ohne Unterschied der Bezugsstätte, sowie auch den Ankauf von Kraft, und sieht die Grösse der einzelnen Krafterzeugungsanlagen wie folgt vor: Driehoek (Germiston) 3000 KW, Simmer Pan 18 000 KW, Brakpan 12 000 KW u. Vereeniging 20 000 KW. Für eine Erhöhung der Kraftlieferung über die genannten Ziffern hinaus ist eine Ergänzung der gegenwärtigen Konzession notwendig. In der Stadt Johannesburg darf die Ges. ohne Einwilligung der Gemeindeverwaltung überhaupt keinen elektrischen Strom liefern, in den übrigen Stadtgemeinden darf die Ges. Lichtstrom nur liefern, wenn der Verbraucher gleichzeitig auch Kraftstrom abnimmt. Die Ges. ist zur Stromlieferung verpflichtet an Minen, an die staatlichen Behörden, an Verbraucher für industrielle Zwecke mit einem Bedarf von über 50 Kilowatt sowie zur Enbloc-Abgabe an die Kommunen u. muss unter gewissen Bedarfs- u. Rentabilitäts-Voraussetzungen auf Verlangen des Ministers ihr Versorgungsgebiet erweitern. Die Konzession setzt gewisse Standard-Verkaufspreise fest, deren niedrigster bei einem Belastungsfaktor von 70% 0.525 d pro Kilowattstunde ist. Dieser Preis entspricht demjenigen, den die Ges. bereits vor Erlass der Konzession ihren Verträgen zugrunde gelegt hatte. In allen wesentlichen Punkten schliesst sich die Konzession eng an die bei ihrem Erlass bereits bestehenden Verhältnisse der Ges. an u. enthält keine ungewöhnlich belastenden Bedingungen. Eine gleichartige Konzession besitzt die Rand Mines Power Supply Co., die berechtigt ist, bis zu 600 000 000 Kw.-Stunden jährlich abzugeben. Die Anlagen sind bemessen bei der Vereeniging Station auf 20 000 KW u. bei der Rosherville Station auf 50 000 KW für elektrische Kraft u. 16 000 PS für komprimierte Luft. Ein gegenseitiges Zusammenwirken der Victoria Falls and Transvaal Power Co. u. der Rand Mines Power Supply Co. ist in beiden Konzessionen ausdrücklich gestattet.

Anlagen: Die Ges. verfügt zurzeit über eine Kraftzentrale in Brakpan von 8000 KVA (2 Turbogeneratoren), eine Zentrale in Simmerpan von 24 000 KVA (6 Turbogeneratoren) u. eine Zentrale in Rosherville Dam von 60 000 KVA (5 Turbogeneratoren). Diese Station ist der Rand Mines Power Supply Company Ltd. übereignet worden. In Rosherville Dam befindet sich ferner eine Druckluft-Kompressoranlage von 28 000 PS (4 mittels Dampfturbinen angetriebene Kompressoren); eine weitere Druckluftanlage ist in Robinson Central errichtet von 24 000 PS (6 elektrisch angetriebene Kompressoren). Diese Station ist ebenfalls der Rand Mines Power Supply Co. übereignet. Diese sämtlichen Anlagen liegen am Witwatersrand. Endlich befindet sich eine neue elektrische Kraftstation von 40 000 KVA bei Vereeniging am Vaal-Fluss im Bau, die von der Allgemeinen Elektrizitäts-Ges. in Berlin ausgeführt wird und voraussichtlich im Juni 1912 in Betrieb genommen wird. Mit den Kraftwerken Brakpan, Simmerpan, Roskerville Dam u. Robinson Central ist je ein Hauptschalthaus verbunden; weitere Hauptschalthäuser befinden sich in Hercules u. Bantjes. Ferner sind 54 Unterstationen über das Leitungsnetz der Ges. verteilt. Die Gesamtleistung der in diesen Stationen installierten Transformatoren beträgt annähernd 340 000 KVA. Weitere Schaltanlagen u. Transformatoren für 50 000 KVA befinden sich im Bau. Das Leitungsnetz besteht annähernd in 105 km Freileitungen mit 40 000 Volt, 90 km Freileitungen mit 10 000 resp. 20 000 Volt u. 58 km Kabeln mit 20 000 Volt Spannung. Die im Bau begriffene Freileitung von Vereeniging nach dem Rand wird 80 km mit 80 000 Volt Spannung betragen. Die Druckluftanlagen haben 31 km Rohrleitungen nach 18 Gruben.

Arbeits-Ergebnisse:

Es betrugen in		Brakpan u. Simmerpan	Driehoek (Germiston)	Total
die verkauft. Kw.	1907	7 755 116	13 629 784	21 384 900
	1908	10 821 279	16 605 417	27 426 696
	1909	37 909 915	16 088 644	53 998 559
	1910	84 141 704	11 550 953	95 692 657

Kapital: £ 3 000 000, u. zwar £ 1 000 000 St.-Aktien, £ 2 000 000 Vorz.-Aktien in Aktien à £ 1. Die Vorz.-Aktien erhalten v. 1./1. 1909 an 6% Div. mit Nachzahl.-Verpfl.; der übrige Reingew. wird auf Vorz.-Aktien u. St.-Aktien bis zur Höhe von 4% per rata verteilt, so dass auf die Vorz.-Aktien insgesamt 10%, auf die St.-Aktien 4% Div. entfällt. Darüber hinaus entfallen weitere Div. nur auf die St.-Aktien. Die Ges. hat das statutenmässige Recht, Anleihen mit gleichen Rechten für sämtliche Teilschuldverschreibungen bis zur Maximalhöhe von nom. £ 3 000 000 aufzunehmen, jedoch mit der Einschränkung, dass bis zum 31./12. 1909 ohne Zustimmung der Treuhänder nicht mehr als £ 1 500 000 nom. Schuldverschreibungen begeben werden dürfen u. mit der ferneren Einschränkung, dass der Gesamtbetrag der begebenen Teilschuldverschreibungen, einschliesslich der etwa schon getilgten. den jeweils auf das Vorzugsaktienkapital der Ges. eingezahlten Betrag so lange nicht übersteigen darf, bis nicht das gesamte Vorzugskapital der Ges. in Höhe von £ 2 000 000 eingezahlt ist.

5% mit 110% rückzahlbare Hypothekar-Anleihe Serie A. £ 800 000 = M. 16 320 000 in Stücken à £ 10, 20, 50, 100, 250 = M. 204, 408, 1020, 2040, 5100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1917 ab durch Rückkauf (falls unter 110%) oder durch Verlos. am oder vorm 1./10. (zuerst 1916) per 2./1. des folgend. Jahres zu 110% in 20 jährl. Raten von wenigstens je nom. £ 40 000. Vom 1./10. 1916 ab verstärkte Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. oder auch Gesamtkündig. nach vorangegangener 3 monat. Frist auf einen 2./1. zulässig. Sicherheit: Als Sicherh. für Kapital, Zs. u. Kost. der mit £ 3 000 000 autoris. Anleihe, deren einzelne Teilschuldverschreib. untereinander gleiche Rechte geniessen, wird durch Verpfändungsurkunde (Trust Deed) v. 20./9. 1907 zugunsten der Treuhänder zur ersten Stelle eine Hyp. auf alles gegenwärtige u. zukünftige immobile Eigentum. sowie alle Pachtungen, Berechtsame etc. der Ges. bestellt, soweit sie hypoth. belastet werden können. Als weitere Sicherheit ist durch den Anleihevertrag alles übrige gegenwärtige u. zukünftige Besitztum der Ges. einschl. des nicht eingezahlten Kapitals, zum Pfand bestellt. Auch diese nicht hypothezierbaren Aktiven sind als Sicherheitspfand zur ersten Stelle bestellt, und es dürfen laut Verpfändungsurkunde Anleihen mit gleichen oder besseren Rechten nicht in diesen Aktiven fundiert werden. Lediglich Darlehen bei Bankiers u. a. auf Buchguthaben oder auf Verladescheine u. Dokumente, die sich auf für Zwecke der Ges. verladene oder zu verladende Güter beziehen, werden hiervon ausgenommen. Durch Zusatz-Trust Deed vom 18./2. 1910, abgeschlossen mit den Treuhändern des Haupt-Trust Deeds vom 20./9. 1907, hat sich die Victoria Falls and Transvaal Power Co. Ltd. als Besitzerin sämtl. Aktien der Rand Mines Power Supply Co. verpflichtet, alle von ihr an die Rand Mines Power Supply Co. gegebenen bezw. zu gebenden Vorschüsse durch eine erste Hypoth. auf sämtl. hypoth. verpfändbaren Anlagen u. Berechtsame sowie durch erststellige Verpfändung des nicht hypoth. verpfändbaren Eigentums der letzteren Ges. sicherzustellen u. diese Hypoth. bezw. Pfandurkunden an die Treuhänder als weitere Sicherheit für die Teilschuldverschreib. der Victoria Falls-Ges. zu zedieren. Ferner hat sich in demselben Zusatz-Trust Deed die Victoria Falls-Ges. verpflichtet, sämtl. Aktien der Rand Mines Power Supply Co. ebenfalls als weitere Sicherheit bei den Treuhändern zu hinterlegen u. dieselben nach erfolgter Vollzahl. auf die Treuhänder zu transferieren. Die Vollzahl. der Aktien wird erfolgen, sobald die Vorschüsse an die Rand Mines Power Supply Co. den Betrag von £ 1 300 000 erreicht haben. Für die Anleihe sind Treuhänder bestellt in Herzog von Abercorn, K. G., Vorsitzendem der British South Africa Company, Philip Lyttelton Gell, Verwaltungsratsmitglied der British South Africa Company u. Martin Luebeck, Mitglied des Lokalkomitees der Dresdner Bank in London. Die Treuhänder haben die Rechte der Anleihegläubiger gegen die Ges. in allen Teilen u. nach bestem Ermessen wahrzunehmen u. sind für jede wissentliche Verletzung ihrer Treuhänder-Verpflicht. haftbar. Solange noch Schuldverschreib. der Anleihe Serie A u. Serie B ausstehen, ist die Ernennung sämtlicher Treuhänder sowie die etwaige Bestellung neuer Treuhänder an Stelle der alten an die Genehmigung der Dresdner Bank gebunden. Insbesondere sind die Treuhänder berechtigt u. auf Ansuchen von Anleihegläubigern, die ein Fünftel des Betrages der ausstehenden Teilschuldverschreibungen vertreten, verpflichtet, im Falle die Ges. die Zins- oder Kapitalrückzahlung auf die Anlage einstellt, gemäss den Bedingungen des Anleihevertrages, die Verwertung des Gesellschaftsvermögens zugunsten der Anleihegläubiger in die Wege zu leiten.

Zahlst.: London: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin: Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co., G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Gebr. Sulzbach, Lazard Speyer-Ellissen; Hamburg: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Norddeutsche Bank in Hamburg; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Bergisch-Märkische Bank; Breslau: E. Heimann, Schlesischer Bankverein; Basel: A.-G. von Speyr & Co., Schweizer. Kreditanstalt; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt. Die Zahl. von Zs. u. Kap. erfolgen kostenfrei. Insofern die Zinsscheine zur engl. Einkommensteuer jetzt oder künftig herangezogen werden sollten, hat sich die Ges. verpflichtet, den entspr. Steuerbetrag zu zahlen. Für die Verjähr. der Zins- u. Kapitalbeträge der Anleihe besteht eine Frist nicht. Aufgelegt am 3./11. 1908 £ 265 000 zu 99%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin: 99, 103, 103.60, 101.75%. — In Frankf. a. M.: 99, 102.50, 103.50, 101.80%. — In Hamburg: 99, 102, 103.95, 102.20%.

5% mit 110% rückzahlbare Hypothekar-Anleihe Serie B. £ 900 000 in Stücken à £ 20, 50, 100, 250 = M. 408, 1020, 2040, 5100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1917 ab durch

Rückkauf (falls unter 110%) oder durch Verlos. am oder vorm 1./10. (zuerst 1916) per 2./1. des folg. Jahres zu 110% in 20 jährl. Raten von wenigstens je nom. £ 45 000. Vom 1./10. 1916 ab verstärkte Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. oder auch Gesamtkünd. nach vorangegangener 3 monat. Frist auf einen 2./1. zulässig. Sicherheit u. Zahlst. wie Serie A. Aufgelegt am 17./3. 1910 £ 900 000 zu 101%. Kurs mit Serie A zus.notiert.

5% mit 110% rückzahlbare Hypothekar-Anleihe Serie C. £ 1 300 000 in Stücken à £ 20, 50, 100, 250 = M. 408, 1020, 2040, 5100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1917 ab durch Rückkauf (falls unter 110%) oder durch Verlos. am oder vom 1./10. (zuerst 1916) per 2./1. des folg. Jahres zu 110% in 20 jährl. Raten von wenigstens je nom. £ 65 000. Vom 1./10. 1916 ab verstärkte Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. oder auch Gesamtkünd. nach vorangegangener 3 monat. Frist auf einen 2./1. zulässig. Sicherheit u. Zahlst. wie Serie A. Aufgelegt am 23./6. 1911 £ 1 300 000 zu 102.25%. Kurs mit Serie A zus. notiert.

5½% mit 103% rückzahlbare II. Hypothekar-Anleihe Serie A. £ 2 000 000, davon bisher begeben £ 1 000 000 in Stücken à £ 20, 100. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1914 ab durch Rückkauf (falls zu oder unter 103%) oder Verlos. zu 103% innerhalb 24 J.; verstärkte Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. oder Gesamtkündig. nach vorangegangener 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für Kapital, Zs. u. Kosten wird durch Verpfändungsurkunde (Trust Deed) vom 2./5. 1912 zugunsten der Treuhänder zur zweiten Stelle (nach der I. Hypoth.-Anleihe im Betrage von £ 3 000 000) eine Hypoth. auf alles gegenwärtige u. zukünftige immobile Eigentum, sowie alle Pachtungen, Berechtsame etc. der Ges., ferner auf £ 500 000 Aktien der Rand Mines Power Supply Co. u. ein Mortgage Bond, welcher ein Darlehen der Victoria Falls & Transvaal Power Co. an die Rand Mines Power Supply Co. sichert. So lange die 5½% II. Hypothekar-Anleihe noch im Umlauf ist, hat die Ges. nicht das Recht, Anleihen mit gleichen oder besseren Rechten als die der II. Hypothekar-Anleihe zu schaffen. Lediglich Darlehen bei Bankiers u. a. auf Buchguth. oder auf Verladescheine u. Dokumente, die sich auf für Zwecke der Ges. verladene oder zu verladende Güter beziehen, werden hiervon ausgenommen. Für die Anleihe sind Treuhänder bestellt in Viscount St. Aldwyn, Sir W. F. Hely-Hutchinson, James Rochfort Maguire. Zahlst.: London: Ges.-Kasse, Emile Erlanger & Co., in der Schweiz: Schweizer. Bankverein. Die Zahl. von Zs. u. Kapital erfolgen kostenfrei. Insofern die Zinsscheine zur engl. Einkommensteuer jetzt oder künftig herangezogen werden sollten, hat sich die Ges. verpflichtet, den entspr. Steuerbetrag zu zahlen. Aufgelegt in London im Mai 1912 £ 1 000 000 zu 96%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.** im I. Semester. **Stimmrecht:** Je 1 St.-Aktie u. je 4 Vorz.-Aktien = je 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Siehe unter Kapital.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Erwerb von Pachtungen u. Unternehmungen sowie Zahlungen in Verbindung damit u. Erwerb von Kraftverträgen gemäss den Verträgen 1 643 769.19, Aufwend. für u. in Verbindung mit neuen Kraftstationen, zuzügl. Anteil der Verwalt.- u. Gen.-Unkost. in Süd-Afrika zu Lasten des Baukontos 1 462 179.5, 500 000 Aktien der Rand Mines Power Supply Co. Ltd. mit 10% eingezahlt 50 000, Aufwendungen für die Rand Mines Power Supply Co. Ltd. zur Verrechn. als Einzahlung auf die Aktien dieser Comp. 292 394.19, Aufwendungen für Anlagen der Rand Mines Power Supply Comp. Ltd. u. in Verbindung mit denselben, laut Vertrag vom 16. Febr. 1910, geg. Hypoth. 1 300 000, Vorräte 22 762.15, Mobiliar u. Bureau-Einricht. 2747.13, Tierpark, Wagen u. Geschirr 4874,9, Debit.: London 999.17, Süd-Afrika, einschl. Vorauszahlungen 30 438.2, Kassa bei Banken einschliessl. feste Depositen sowie bar: London u. Berlin 69 210, Süd-Afrika 11 561.5, Bankguth. Berlin für Oblig.-Zs. zahlbar 2./1. 1911 42 796.3, Treuhänder für Obligationäre, Bankdepositen-Kto (in Verwahr für die Ges.) 101 058, £ 1500 2½% Konsols zum Kostenpreis, depon. bei der Transvaal-Regierung 1305, Bauunternehmer-Kautions-Kto u. Zs. darauf 114 267.1, vorläufige Ausgaben abzügl. Abschreib. 26 845.17. — Passiva: A.-K.: St.-Aktien 1 000 000.0. Vorz.-Aktien abzügl rückständig. Einzahl. (inzwischen eingegangen) 1 837 995.12, 5% Teilschuldwerte 1 700 000, Kredit. London 415 884.3, do. Süd-Afrika 13 316.8, Bauunternehmer-Kautions-Kto 114 267.1, Gewinn 95 747.2. Sa. £ 5 177 210.8.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Einnahmen für Kraft- u. Lichtabgabe, Mieten u. div. Einnahmen abzügl. Erzeugungs- u. Verteilungskosten 155 193.12, Zs. u. Registrierungs-Gebühren 20 085.3, zus. £ 175 278.15, abzügl. allgem. Unkosten u. Verwaltungskosten in Johannesburg 9810.1, do. in London 7719.5, Zs. auf die Oblig. u. Einkommensteuer darauf 82 550, bleiben 75 199.10, hierzu Vortrag a. 1909 135 397.17, zus. 210 597.7, abzügl. Abschreib. 114 850.5 restieren 95 747.2, davon 6% Div. auf das eingezahlte Kapital der Vorz.-Aktien vom 1./1. 1909 bis 14./10. 1909 pro rata temporis sowie 1% für die Zeit vom 17./10. 1908 bis 31./12. 1908 für das in dieser Zeit eingezahlte A.-K. 57 897.11, bleibt Vortrag £ 37 849.11.

Verwaltungsrat (Board of Directors): Marquis von Winchester, Amport, England, Vors.: Arthur E. Hadley, Managing Director, London; H. Birchenough, C. M. G. Verwaltungsratsmitglied der British South Africa Company u. der Imperial Continental Gas Association Limited, London; A. Brakhan, Henry L. Cripps, R. G. Fricker, Isaac Lewis, Martin Luebeck, London; Sir Charles Metcalfe, Bart. Ingenieur, Bulawayo; Geh. Baurat Dr. ing. E. Rathenau, Gen.-Dir. der Allgem. Elektricitäts-Ges., Berlin; Hans Schuster, Direktor der Dresdner Bank, Berlin: J. R. Delap Tollemache, Verwalt.-Ratsmitgl. des African Concessions Syndicate Limited, Tunbridge Wells, England; W. A. Wills, Verwalt.-Ratsvors. des African Concessions Syndicate Limited, London.

Hauptbeamte: Sir Douglas Fox & Partners, London u. Sir Charles Metcalfe, Baronet, London u. Rhodesia, als Hauptingenieure, Arthur Wright, London, als Elektrizitäts-Ingenieur, Major Honorable Walter L. Bagot, Johannesburg, General-Manager, B. Price, Hauptingenieur, Johannesburg. Sekretär: A. W. Bird, London.

Technischer Beirat: Professor André Blondel, Paris, Professor Dr. G. Klingenberg, Berlin u. Dr. Edouard Tissot, Basel.

Telegraphen - Gesellschaften.

Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Cöln.

Gegründet: 21./2. 1899; handelsger. eingetr. 25./5. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. — Das Statut der Ges., sowie jede Änderung desselben unterliegt der Genehmigung des Reichspostamts, dessen Staatsekretär berechtigt ist, zu den Sitzungen des A.-R. einen Vertreter mit beratender Stimme abzuordnen. Derselbe ist rechtzeitig zu allen Sitzungen einzuladen; Verträge mit anderen Regierungen oder Telegraphen-Unternehmungen sind vor Abschluss dem Reichspostamt zur Genehmigung vorzulegen. — Die Ges. unterhält eine Anzahl Agenturen u. hat in Horta auf den Azoren u. in Vigo (Spanien) mehrere Beamtenhäuser erbaut.

Zweck: Erwerbung von Konzessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen; ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen; alles im Einvernehmen mit dem Reichspostamte; die Errichtung von Unternehmungen und die Beteiligung an Unternehmungen für die Herstellung von elektrischen Kabeln, namentlich von Seekabeln, und für die Übernahme von Legungs- und Reparatur-Arbeiten für solche Kabel.

Die Aufgabe, welche sich die Ges. zunächst gestellt hat, ist die Einrichtung einer unabhängigen Telegraphenverbindung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten von Nordamerika durch Herstellung eines Kabels von Borkum über die Azoren nach New York. Die Grundlagen hierfür bilden folgende Koncessionen und Verträge.

Die **Konzession für ein Kabel zwischen Deutschland, den Azoren und Nordamerika,** erteilt unterm 28. Mai 1899 seitens des Deutschen Reiches an die Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. in Mülheim a. Rh. und mit Genehmigung der Regierung übertragen seitens der letzteren an die Ges. durch Vertrag vom 24. Okt. 1899. Durch diese Koncession wurde die Genehmigung zur Anlandung des erwähnten Kabels auf deutschem Gebiete bis zum Ablauf des 40. Jahres nach Beginn des Kabelbetriebes erteilt.

In dem zugehörigen **Kabelbetriebsvertrag** (v. 29./5., 8./6. u. 24./10. 1899), welcher an die Ges. seitens der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. ebenfalls übertragen ist, ist festgesetzt, dass das Reichspostamt den Betrieb des Kabels an dessen deutschem Endpunkt übernimmt, während für den Betrieb auf den Azoren und der nordamerikanischen Seite einschliesslich der Einrichtung und Unterhaltung der Betriebsstellen die Unternehmerin Sorge zu tragen hat.

Für die Benutzung des Kabels zahlt das Reich der Unternehmerin eine feste Vergütung von M. 1 400 000 für jedes Jahr bis zum Ablauf des 40. Jahres vom Datum der Eröffnung des Betriebes an. Das Reich bezieht die Gebühreneinnahmen aus den Kabelraten, welche für den Verkehr zwischen Deutschland und dessen Hinterländern einerseits und Nordamerika und dessen Hinterländern andererseits aufkommen, bis zum Betrage von jährl. M. 1 700 000.

Soweit die Einnahme aus diesem Verkehr den Betrag von M. 1 700 000 übersteigt, erhält das Reich einen Gebührenanteil von 25 Centimen franz. Währung für das Wort. Ausserdem bezieht das Reich von dem Deutschland berührenden Verkehr, der über die Teilstrecke zwischen Borkum und den Azoren geht, die End- und Transitgebühren, deren Höhe im Einvernehmen mit der Unternehmerin festgesetzt werden wird. Auf Verlangen des Reiches sollen diese Sätze nach 5 Jahren aufs neue festgestellt werden.

Der Unternehmerin wurde die Verpflichtung auferlegt, die Kabellinie der Deutschen See-Telegraphen-Ges., deren Konzession bis zum 30./9. 1940 ausgedehnt ist, bis Ende 1904 zu übernehmen; die Option ist 1905 ausgeübt. Die Kabellinie dieser im März 1896 mit einem Kapital von M. 3 560 000 begründeten Ges. läuft von Borkum-Emden nach Vigo an der spanischen Westküste, und befindet sich seit dem 24./12. 1896 im Betrieb. Diese Ges. hat 1896—1903: 0, 3, 4⁷/₈, 6, 5, 3, 0, 3% verteilt, ihr A.-K. ist im Besitz der Deutsch-Atlant.-Telegraphen-Ges. übergegangen u. die Firma im Febr. 1906 handelsger. gelöscht.

Das **Landungsrecht in den Vereinigten Staaten von Nordamerika** ist der Ges. durch den Präsidenten der Ver. Staaten unter dem 27. Mai 1899 zu den für solche Landungsrechte üblichen Bedingungen erteilt.

Die **Konzession für das Anlanden des Kabels auf den Azoren** ist seitens der portugiesischen Regierung der Europe & Azores Telegraph Comp. unter dem 29. Juli bezw.

2. Aug. 1899 mit der Befugnis erteilt, dieselbe an die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Ges. in Cöln zu übertragen, was durch Vertrag v. 2./8. 1899 geschehen ist.

Seitens der portugiesischen Regierung ist der Ges. die Verpflichtung auferlegt, sobald aus dem Betrieb des neuen Kabels eine Div. von über 8% sich ergiebt, ein Kabel von Fayal nach Santa Maria zu legen; ferner ist verlangt, dass auch die Insel Flores durch ein besonderes Kabel mit der Insel Fayal verbunden werde, sofern die Herstellung eines solchen Kabels sich als techn. ausführbar erweisen sollte. Die telegraphische Verbindung dieser Inseln untereinander hat Ende 1909 durch Errichtung drahtloser Stationen durch die Gesellschaft stattgefunden, dadurch ist nunmehr die Verpflichtung der Ges. gegenüber der portugiesischen Regierung erfüllt. Die portugiesische Regierung erhebt für den Depeschenverkehr über die Azoren eine Transitabgabe, welche für den hauptsächlich in Betracht kommenden Verkehr 5 Cent. französischer Währung pro Wort beträgt.

Vertragsgemäss hatte die Ges. die Verpflichtung bis Ende 1904 das Kabel Emden-Vigo oder die Aktien der Deut. See-Telegraphen-Ges. anzukaufen, sie hat sich für letzteres entschieden und ist die Deut. See-Telegraphen-Ges. 1./1. 1905, zu welchem Zeitpunkt die Übernahme der Aktien derselben seitens der Deut. Atlant. Telegraphen-Ges. erfolgte, in Liquid. getreten. Abrechnung erfolgte 1905.

Unter Mitwirkung der Firma Felten & Guilleaume, Carlswerk A.-G. in Mülheim a. Rh, hat die Ges. ferner mit der Commercial Cable Comp. in New York Verträge abgeschlossen, wodurch letztere ihr ausgedehntes Telegraphennetz in den Ver. Staaten für den Verkehr mit Deutschland über das neue Kabel zur Verfügung stellt.

Durch diese Abmachungen ist der Ges. der Anschluss und die Depeschenvermittlung mit den oben bezeichneten amerikanischen Gebieten gesichert. ferner sind Vereinbarungen getroffen für die Umleitung des Depeschenverkehrs im Falle der Unterbrechung des Kabels. Des weiteren sind betr. Austausches von Depeschen Abmachungen getroffen worden mit der Eastern Telegraph Comp., der Brazilian Submarine Telegraph Comp., jetzt Western Telegraph Comp. genannt, der Europe & Azores Telegraph Comp. und der Deutschen See-Telegraphengesellschaft.

Wegen Herstell. des ersten Kabels wurde s. Z. ein Vertrag mit der Telegraph Construction and Maintenance Comp. in London abgeschlossen. Das Kabel, dessen Länge 4141 Seemeilen = 7681 km beträgt, ist nach den neuesten Erfahrungen auf Grund bewährter Systeme konstruiert. Der Gesamtpreis für die Herstellung des Kabels ist £ 935 000 einschl. der Kosten für die Verlegung und einschl. der Kosten für Instandhaltung des Kabels während 30 aufeinander folgenden Tagen nach beendigter Verlegung. Die Sprechgeschwindigkeit des Kabels beträgt nach der Vorschrift des Kabelbetriebsvertrages wenigstens 25 Worte à 5 Buchstaben pro Minute. Als Termin für die Fertigstellung der beiden Kabelteile von Borkum nach Horta auf Fayal (Azoren) und von Fayal nach New York war in Übereinstimmung mit den Bedingungen der deutschen Konzession der 1. Okt. 1900 bestimmt, doch konnte die Betriebseröffnung bereits am 1. Sept. 1900 stattfinden. — Auf Anregung des Reichspostamtes, welches wegen der Zunahme des Verkehrs und der dadurch zuweilen, besonders im Herbste, entstehenden Anhäufgn. die Herstell. einer weiteren telegraphischen Verbind. mit Amerika als erforderlich erachtete, wurde die Herstellung eines zweiten Kabels beschlossen. Mit dem Reichspostamte sind unter dem 24./4. 1902 die nachstehenden neuen Vereinbar. bezw. Abänder. der bisherigen Festsetz. getroffen worden, welche die Grundlage für die Beschaffung, sowie für die Verzinsung und Amortisation der zur Herstellung der zweiten Kabelverbindung erforderlichen Mittel gewährleisten: Die Konzession des deutschen Reiches ist bis 31./12. 1944 verlängert worden. Das zweite Kabel wurde Anf. Juni 1904 vollendet (4266 Seemeilen = 7913 km). Das Reich kann die Nachtrags-Konc. für erloschen erklären, wenn die Haupt-Konz. erlischt oder wenn sich das 2. Kabel länger als ein Jahr ununterbrochen in nicht betriebsfähigem Zustande befindet, es sei denn, dass die Ges. für die Störung keine Schuld träfe. Wird die Nachtrags-Konz. aus einem der aufgeführten Gründe für erloschen erklärt, so verfallen die Kautionen, soweit sie noch nicht zurückgezahlt sind, ganz oder teilweise zu gunsten des Reiches. — Der neue Kabelbetriebsvertrag v. 25./26./4. 1902 enthält von den nachstehend erwähnten Terminen ab folgende, gegen den früheren Vertrag geänderte, Vereinbarungen: Für Benutzung der beiden Kabel zahlt das Reich der Ges. nach Fertigstellung der Strecke zwischen Borkum und den Azoren ab 1./1. 1904 bis 31./12. 1904 eine feste Vergütung von M. 750 000; ab 1./1. 1905 bis Ende 1944, vorausgesetzt, dass bis 1./1. 1905 auch die Teilstrecke zwischen den Azoren u. New York und damit das ganze Kabel zwischen Borkum u. New York betriebsfähig hergestellt ist, eine feste Vergüt. von jährl. M. 1 710 000. Diese Vergüt. ist 1905 um M. 90 000 gekürzt, minderte sich 1906 um M. 60 000 u. 1907 um M. 30 000, so dass zu zahlen waren 1905 M. 1 620 000, 1906 M. 1 650 000, 1907 M. 1 680 000.

Von der Vergütung sind jährl. M. 150 000 bezw. M. 300 000 ausschliesslich zur Unterhaltung des 2. Kabels bestimmt. Beträge, die dabei erübrigt werden, sind zu einem besonderen Unterhaltungsfonds für das 2. Kabel anzusammeln, der zinsbar anzulegen ist und dessen Zs. dem Fonds zuzuschlagen sind. Reicht der Betrag von M. 150 000 bezw. M. 300 000, auch unter Zuhilfenahme des genannten Fonds, zur Unterhaltung des 2. Kabels nicht aus, so hat die Ges. das Fehlende aus eigenen Mitteln zuzuschiessen. Diese Zuschüsse können später aus den Mitteln des besonderen Unterhaltungsfonds wieder gedeckt werden.

Von dem Zeitpunkt ab, zu dem die Teilstrecke zwischen Borkum und den Azoren betriebsfähig hergestellt ist, erhält das Reich für jedes im Verkehr zwischen Deutschland und dessen Hinterländern einerseits und Nordamerika und dessen Hinterländern anderseits beförderte vollbezahlte Wort einen Gebührenanteil von 16 Pfg. von der Kabelrate. Die nach Abzug dieses Anteils verbleibende Einnahme aus den ersten vollbezahlten 3 750 000 Wörtern (zu M. 1 für das Wort gerechnet) fliesst der Ges. zu, welche hieraus die sonstigen Abgaben zu decken hat. Von der Einnahme aus dem diese Wortzahl übersteigenden, vollbezahlten Verkehr erhält das Reich ausser dem Anteil von 16 Pfg. noch einen weiteren Anteil von 50 Pfg. für das Wort, bis die Zahl von 7 170 000 vollbezahlten Wörtern (zu M. 1 für das Wort gerechnet) erreicht ist; darüber hinaus kommt der besondere Anteil des Reiches von 50 Pfg. wieder in Wegfall. Sollte für bevorzugte Telegramme eine höhere Gebühr als M. 1 eingeführt werden, so findet eine verhältnismässige Erhöhung des dem Reiche zustehenden Anteils von 16 Pfg. bezw. 50 Pfg. statt, ebenso eine verhältnismässige Herabsetzung, falls die auf das Kabel entfallende Gebühr infolge einer allgemeinen Tarifermässigung unter den Satz von M. 1 für das vollbezahlte Wort hinabgehen sollte. In diesen Fällen ist die Zahl von M. 3 750 000, bezw. 7 170 000 Wörtern als erreicht anzusehen, sobald die Einnahmen aus dem vollbezahlten Verkehr den Betrag von M. 3 750 000 bezw. M. 7 170 000 erreicht haben.

Der Kabelbetriebsvertrag erlischt mit Ablauf der Konc. u. vor diesem Zeitpunkt, wenn u. insoweit die Konc. v. 28./5. 1899 bezw. der Nachtrag v. 24./4. 1902 zurückgenommen wird.

Auf Grund vorstehender Vereinbarungen ist die Herstellung des 2. Kabels den Nordd. Seekabelwerken in Nordenham, bei der die Ges. durch Aktienbesitz beteiligt ist (s. unten), mit Genehm. des Reichspostamtes übertragen worden. Die Kosten für die betriebsmässige Liefer. u. Verleg. einschl. der Lotungen, beliefen sich auf M. 20 084 000. Das neue Kabel ist mit einer stärkeren Ader versehen wie das erste Kabel, um eine noch grössere Sprechgeschwindigkeit, wie bei diesem, zu erzielen. — Die erste Teilstrecke des zweiten Deutsch-Atlant. Kabels von Borkum bis zu den Azoren ist im Sommer 1903 gelegt und 18./10. 1903 in Betrieb genommen. Die zweite Teilstrecke ist im Juni 1904 betriebsfähig geworden. Eine Unterbrechung des Verkehrs zwischen Deutschland u. Amerika ist jetzt nicht mehr zu befürchten.

Zur Beschaffung der für die Herstellung des 2. Kabels notwendigen Mittel hat die G.-V. v. 30./6. 1902 im Einverständnisse mit dem Reichspostamt die Aufnahme untenstehender Anleihe beschlossen.

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen betr. Herstellung des direkten Kabels zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika hatte sich auch das Bedürfnis ergeben, eine deutsche Fabrikationsstelle für überseeische Kabel an der See zu errichten, welche die Herstellung weiterer überseeischer Kabel übernehmen kann, und welche ausserdem für die Übernahme von Arbeiten für die Legung solcher Kabel und für die Reparatur im Betrieb befindlicher Kabel ausgerüstet ist. Zu diesem Zwecke wurde von der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. und der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Ges. in Nordenham unter der Firma „Norddeutsche Seekabelwerke Aktiengesellschaft“ 29./5. 1899 eine Ges. in Cöln gegründet, welche die seitens der in Cöln domizilierenden Land- u. Seekabelwerke in Angriff genommene Errichtung eines geeigneten Fabriketablissements ihrerseits durch Vertrag mit den Land- und Seekabelwerken übernommen hat und in deren Verträge wegen Bestellung eines Kabelschiffes eingetreten ist. Kapital der Nordd. Seekabelwerke A.-G. M. 6 000 000, wovon die Deutsch-Atlant. Telegraphen-Ges. M. 3 000 000 übernommen hat. Die Nordd. Seekabelwerke haben Okt. 1900 mit der Fabrikat. von Kabeln begonnen (Div. 1901—1911: 0, 0, 0, 8, 15, 5, 0, 4, 10, 10, 10%) u. auch das 2. Kabel nach New York verlegt, im Jahre 1910/11 beendigten sie die Fabrikation und Verlegung eines Kabels von Deutschland nach Südamerika.

Kapital: M. 24 000 000 in 24 000 Aktien à M. 1000 (Nr. 1—24 000; 6 Serien A—F zu je 4000 Aktien). Auf die Aktien Serien A—E waren vorerst 25% gleich M. 5 000 000 eingezahlt. Die Vollzahlung der Serien A, B u. C erfolgte bis 1. Sept. 1899, diejenige der Serien D u. E zum 1./1. 1900. Urspr. A.-K. M. 20 000 000; die G.-V. v. 30./1. 1900 beschloss Erhöhung um M. 8 000 000 (Serie F u. G), von diesen ist zunächst Serie F in 4000 Aktien à M. 1000 ausgegeben, den bisher. Aktionären zu 101.25% zur Verf. gestellt u. seit 1./9. 1904 voll eingezahlt. Das A.-K. beträgt somit z. Z. M. 24 000 000, voll eingezahlt. Die Aktien Serie F nahmen an der Div. für 1904 bis 4% für 7½ Mon., darüber hinaus voll teil, ab 1905 sind sie mit den übrigen Aktien ganz gleichberechtigt.

Das Grundkapital kann durch einfachen Majoritätsbeschluss bis auf M. 50 000 000 erhöht werden. Für Erhöhungen über diesen Betrag hinaus ist eine Mehrheit von ¾ der bei der Abstimmung in der betr. G.-V. abgegebenen Stimmen erforderlich.

Anleihe: M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 30./6. 1902, aufgenommen zur Legung des 2. Deutsch-Atlantischen Kabels (s. oben), Stücke (Nr. 1—20 000) à M. 1000, lautend auf Namen des A. Schaaffh. Bankver. in Cöln, an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar. Genannter Bankverein ist den Gläubigern aus den Oblig. aber nicht verpflichtet. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 40 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 210 470 zuzügl. ersp. Zs. im Okt. (zuerst 1905) auf 2./1.; ab 1./7. 1912 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Ges. haftet

für die Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen. Behufs Deckung des Zs.- u. Amort.-Dienstes der Anleihe ist mit dem Reichspostamte vereinbart worden, dass dasselbe von den der Ges. zu leistenden festen Vergütungen von M. 750 000 bezw. M. 1 710 000 (s. oben) 1904 einen Teilbetrag von M. 400 000 und in den folg. 40 Jahren alljährl. einen Teilbetrag von M. 1 010 470 an einen Treuhänder zahlt. Das Amt eines solchen hat die Kgl. Gen.-Dir. der Seehandlungs-Societät in Berlin übernommen. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup. nach gesetzl. Bestimm., der Stücke 10 J. (K.). In Umlauf Ende 1911: M. 18 338 000. Kurs Ende 1902—1911: 101, 101.30, 101, 100, 100.30, 99.50, 98.50, 96.50, 98.70, 98%. Zugel. M. 20 000 000, davon zur Zeichn. aufgel. 16./7. 1902 M. 11 000 000 (M. 9 000 000 waren bereits fest begeben) zu 100.50% zuzügl. ½ Schlussscheinstempel. Erster Kurs 26./7. 1902: 102%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln (an letzteren beiden Plätzen zugelassen im Aug. 1902). Kurs in Frankf. a. M. Ende 1907—1911: 96.50, 98.25, 98, 98.60, 97.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotation von Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kabel I 19 813 372, do. II 21 195 790, do. Emden-Vigo 2 829 028, Vorarbeitungs-Kto Emden-Vigo II 2969, Grundstücke 243 728, Gebäude 430 351, Kabelvorräte 640 592, Apparate Cöln-Horta-Newyork 81 295, do. Vigo 23 790, Mobil. 4, Werkzeug 2, Kaut. 181 707, Effekten 8 573 039, Beteilig. Nordd. Seekabelwerke 3 000 000, Bankguth. 3 643 075, sonst. Debit. 1 752 717, Kassa 4835. — Passiva: A.-K. 24 000 000, Oblig. 18 338 000, do. Zs.-Kto 360 600, do. Einlös.-Kto 262 330, R.-F. 1 190 116 (Rückl. 141 024), Spez.-R.- u. Reparat.-F. 3 600 000 (Rückl. 600 000), Feuer- u. Transport-Versich.-F. 150 000 (Rückl. 50 000), Zoll-Rückstell. 35 000, Talonsteuer-Rückstell. 50 000, Kursrückgangs-Kto 94 875, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 566 833 (Rückl. 75 000), Kabel-Amort.-Kto I 5 593 870, do. II 1 898 117, do. Emden-Vigo 558 612, Unterhalt.-F. Kabel II 1 449 997, Kredit. 1 803 858, Div. 1 800 000, do. alte 5200, Tant. an A.-R. 49 723, do. an Vorst. u. Grat. an Beamte 79 030, Vortrag 530 134. Sa. M. 62 416 299.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. (Cöln, Stationen, Agenturen u. Allgemeine) 768 977, Patentgebühren 28 564, Steuern 235 594, Kabelreparat. I 67 298, do. Emden-Vigo 82 813, Kabel-Amort. I 495 334, do. II 29 894, do. Emden-Vigo 70 725, Abschreib. 148 021, Kursrückgang auf Effekten 48 793, Talonsteuer-Rückstell. 50 000, Gewinn 3 324 912. — Kredit: Vortrag 504 422, Zs. 413 059, Kabelgebühren etc. 4 433 450. Sa. M. 5 350 932.

Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 112.80, 107.50, 114, 113.60, 118.50, 136.45, 128, 118, 120.75, 124.25, 128.75, 135%. — In Frankf. a. M.: 112.50, 106, 114.30, 113.25, 118.25, 136.70, 127.90, 119.40, 120, 124, 129, 134.50%. — In Cöln: 112, 106, 114, 113, 118.25, 136, 127.50, 118, 120, 124, 129, 134%. Zur Subskription aufgelegt M. 17 500 000 am 20./3. 1900 zu 117.50% plus 4% Stück-Zs.; (erster Kurs in Berlin 26./3. 1900: 118.50%); M. 4 000 000 (Serie F) 9./11. 1904 zu 116.75% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1904. Im April 1900 auch in Cöln u. Frankf. a. M. eingeführt. Sämtliche Stücke sind lieferbar.

Dividenden: 1900: 2% (4 Mon.): 1901—1911: 4½, 5, 5½, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½%. Über die Teilnahme an der Div. der Aktien Serie F für 1904 s. bei Kapital. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oskar Moll, Carl Wilh. Guilleaume. **Aufsichtsrat:** (9—18) Vors. Bank-Dir. Wilh. Farwick, Cöln; I. Stellv. Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Wald. Mueller, II. Stellv. Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter; Mitgl.: Geh. Justizrat Prof. Dr. Jac. Riesser, Komm.-Rat Ludw. Born, Dr. Walter Rathenau, Dr. jur. Paul von Schwabach (von Firma S. Bleichröder), Berlin: Geh. Komm.-Rat Th. von Guilleaume, Geh. Komm.-Rat Max von Guilleaume, Komm.-Rat Dr. jur. Emil Freih. von Oppenheim, Komm.-Rat Louis Hagen, Fabrikbes. G. von Langen, Cöln; Ehrenmitglied: George Gray Ward (General Manager u. Chairman der Commercial Cable Comp., New York).

Prokuristen: Max Knorr (stellv. Dir.), Emil Stammen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Bonn u. Crefeld: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Halle a. S., Hamburg, Hannover, Stettin, Strassburg i. E.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschl., Disconto-Ges. (diese auch in Frankfurt a. M. u. Bremen); Berlin, Dresden, Frankf. a. M., Detmold, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Mannheim, München, Augsburg, Hannover, Chemnitz, Bückeburg, Zwickau, Plauen i. V., Leipzig, Breslau, Stuttgart, Cassel: Dresdner Bank; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abt. Becker & Co., Hainstr. 2; Essen a. d. R.: Rhein. Bank; Stettin: Wm. Schlutow.

Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft A.-G.

in **Cöln**, Friesenplatz 16 (Hansahaus).

Gegründet: 19./7. 1904 mit Abänderung v. 31./8. 1904; eingetr. 2./9. 1904. Gründer s. Jahrgang 1906/07.

Zweck: Erwerbung von Konz. jeglicher Art für telegraph. u. telephon. Verbindungen sowie die Herstellung, Unterhalt. u. Betrieb solcher Verbindungen, ferner die Beteilig. an ähnl. Unternehm.; alles im Einvernehmen mit dem Kaiserl. Deutschen Reichs-Postamt und dem Königl. Niederländischen Ministerium der Kolonien. Die Ges. ist auf Grund eines zwischen der Deutschen und Niederländischen Regierung unter dem 24./7. 1901 abgeschlossenen

Staatsvertrages ins Leben getreten, der die Bildung einer deutsch-niederländischen Ges. für die Herstellung und den Betrieb von Kabelverbindungen im fernen Osten vorsieht. Gemäss diesem Vertrage war der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk Akt.-Ges. in Mülheim a. Rh. einerseits und dem Hauptmann Jakob Joh. le Roy im Haag als Vertreter einer niederländ. Finanzgruppe andererseits durch die deutsche Regierung eine Konzession v. 16./7. 1904 mit Nachtragsvertrag v. 17./19. Juli 1904 und durch die niederländ. Regierung eine entsprechende Konzession vom 18./7. 1904 dahin erteilt worden, zum Anschluss an das bis Menado an der Nordküste der Insel Celebes reichende niederländisch-indische Telegraphennetz ein Kabel von Menado nach der Insel Jap zu legen, welches von Jap weiteren Anschluss einerseits nach der Insel Guam, andererseits nach Shanghai erhalten sollte, und diese Kabel zu betreiben. Den Konzessionären war die Verpflichtung auferlegt, binnen Jahresfrist alle Rechte und Pflichten aus der Konzession an eine mit deutschem und niederländischem Kapital zu begründende Akt.-Ges. zu übertragen. Diese Übertragung ist gegen Erstattung der von den Vorgenannten gemachten eigenen Aufwendungen für Vorbereitung des Unternehmens in Höhe von M. 189 500 bei Gründung der Deutsch-Niederl. Telegraphen-Ges. A.-G. erfolgt.

Für die Kabel ist das Landungsrecht auf der Insel Jap sowie an der Nordküste von Celebes von den beiderseitigen Regierungen auf die Dauer von 40 Jahren bewilligt. In Menado sind der Ges. geeignete Räumlichkeiten im Gouvernements-Telegraphenamt seitens der Niederländ. Regierung, in Shanghai solche im Deutschen Postamt seitens der Deutschen Regierung mietweise zur Verfügung gestellt. Auf der Insel Jap hat die Ges. ein eigenes Stationsgebäude, ferner ein Gesellschaftshaus und die erforderlichen Wohngebäude für die Beamten errichtet. Ausserdem befindet sich hier wie in Menado und in Wusung bei Shanghai je eine der Ges. gehörige Tankanlage zur Aufbewahrung der Vorratskabel. Das Landungsrecht auf der Insel Guam ist für ein oder mehrere Kabel seitens der Regierung der Ver. Staaten unter dem 13./10. 1903 zu den für solche Landungsrechte üblichen Bedingungen erteilt. Die deutsche Regierung hat sich bereit erklärt, auf die Dauer von 20 Jahren von der Betriebseröffnung der sämtlichen Linien ab eine Beihilfe zu zahlen von M. 1 025 000 jährlich, die niederländ. Regierung eine solche von M. 375 000 jährlich. Auf die gesamte Jahresbeihilfe von M. 1 400 000 kommt alljährlich die Einnahme aus den auf sämtliche unterstützte Kabel entfallende Kabelraten mit 90% in Anrechnung. Durch Nachtragsvertrag v. 17./19. Juli 1904 hat sich die deutsche Regierung verpflichtet, gleichfalls für die Dauer von 20 Jahren eine Zuschussbeihilfe von M. 500 000 jährlich zu zahlen. Dieser Betrag gilt für den Einfach-(Simplex-) Betrieb mit Rekorder. Sobald die Steigerung des Verkehrs nach dem Ermessen des Reichspostamts die Einführung des Duplex-Betriebes erforderlich macht, wird die Zuschussbeihilfe für den Rest der Subventionsdauer von 20 Jahren auf M. 575 000 jährlich erhöht. Wenn in einem Jahre die laut Konzession zahlbare Gesamtbeihilfe von M. 1 400 000 durch die Anrechnung von 90% der Einnahmen aus den Kabelraten völlig gedeckt werden sollte, so kommen für dasselbe Jahr 90% der ganzen übrigen Einnahmen der Ges. aus den Kabelraten auf die vorstehend erwähnte Zuschussbeihilfe von M. 500 000 oder M. 575 000 ungeteilt in Anrechnung. Von der Beihilfe wird der Ges. am Schluss eines jeden Kalender-Vierteljahres ein Vierteljahrsbetrag gezahlt. Regierungstelegramme der deutschen, der niederländischen und der amerikanischen Regierung geniessen auf den Linien der Ges. eine Gebührenermässigung von 50%. Die Unternehmer haben für einen regelmässigen Betrieb der Kabel zu sorgen und die Kabellinien in gutem Zustande zu halten. Der Betrieb der Kabel erfolgt auf der Insel Jap, in Shanghai und in Menado durch die Ges., auf der Insel Guam durch die Commercial Pacific Cable Comp. gegen eine von der Deutsch-Niederländ. Telegraphen-Ges. zu entrichtende Vergütung von jährlich $ 12 000. Für den Fall von Kabelstörungen ohne Schaffung ausreichender Ersatzwege wird die Beihilfe unter gewissen Voraussetzungen in entsprechendem Verhältnis gekürzt. Die Ges. hat indes mit einer Anzahl Kabelgesellschaften Abkommen über wechselseitige Aushilfe im Störungsfalle getroffen, und die dadurch gesicherten Ersatzwege sind von den beiden Regierungen als ausreichend anerkannt worden. Am 26./4. 1905 war die Legung des Kabels Jap-Guam (562 Seemeilen) und Jap-Menado (1075 Seemeilen), am 26./10. 1905 die Legung des Kabels Shanghai-Jap (1779 Seemeilen) vollendet. Das Kabel Menado-Jap-Guam wurde am 27./4. 1905 in Betrieb genommen; am 1./11. 1905 wurde der Betrieb des gesamten Kabelnetzes der Ges. aufgenommen. Die neuen Verbindungen, welche die Ges. durch den Bau ihrer Kabellinien herbeigeführt hat, sind: Von Niederländisch-Indien über das amerikanische Pacific-Kabel Guam-San Francisco nach Amerika und weiter über die deutsch-atlantischen und sonstigen atlantischen Kabel nach Europa, ferner vom Kiautschougebiet, wie überhaupt von China über Amerika nach Europa, endlich von Niederländisch-Indien und den deutschen Besitzungen im Stillen Ozean über Sibirien nach Europa. Mit dem 1./11. 1905 ist die Ges. in den Bezug der Gesamtsubvention von jährlich M. 1 900 000 gelangt. Die Herstellung und Legung der Kabel wurde gegen einen Pauschalpreis von M. 12 220 000 den Norddeutschen Seekabelwerken Akt.-Ges. in Nordenham übertragen.

Mit der deutschen Regierung schweben Verhandlungen über das Projekt, die wichtigsten deutschen Kolonien in der Südsee an das Welttelegraphennetz anzuschliessen u. zu diesem Zwecke Funkentelegraphenstationen in Yap, Nauru, Rabaul (Neu-Guinea) u. Apia (Samoa) zu errichten. Als Ausgangspunkt ist die Kabelstation der Ges. in Yap vorgeschlagen. Die deutsche Regier. gedenkt der Dt.-Niederl. Tel.-Ges. u. der Ges. für drahtl. Telegr. m. b. H. in Berlin gemeinsam eine Konzess. zwecks Gründung einer Akt.-Ges. zu erteilen, welch letztere

die Herstell. u. den Betrieb der obengenannten Stationen übernehmen soll. Das erforderl. Kapital dieser neuen Ges. ist auf M. 2 100 000 festgesetzt worden, u. zwar sollen M. 1 300 000 in Aktien u. M. 800 000 in $4^{1}/_{2}$ % Oblig. aufgebracht werden, von denen die Dt.-Niederl. Tel.-Ges. u. die Ges. für drahtl. Telegr. m. b. H. in Berlin je die Hälfte zu übernehmen gedenken. Eine Erhöhung des Kap. der Dt.-Niederl. Tel.-Ges. wird dadurch nicht erforderlich, da die Barmittel, die nach u. nach einzuzahlen sein werden, ohne Inanspruchnahme der Rücklagen den flüssigen Mitteln entnommen werden können. Falls die Konzession unter angemessenen Bedingungen erteilt werden kann, u. die deutsche Regierung eine Beihilfe bewilligt, die eine ausreichende Verzins. u. Amort. des aufgewandten Kap. erwarten lässt, hat die Ges. die Absicht, sich an der Gründung des neuen Unternehmens zu beteiligen.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000 = holl. fl. 592.50, seit 2./4. 1906 voll eingezahlt.

Anleihe: M. 7 250 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1906, hinsichtlich des Zins- und Amort.-Dienstes durch Vertrag mit dem Kaiserl. Deutschen Reichspostamt gemäss § 9 der Anleihebedingungen sichergestellt, rückzahlbar al pari, verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. bis 2./1. 1917 ausgeschlossen. Stücke à M. 1000 = holl. fl. 592.50, auf Namen der Dresdner Bank u. durch Indoss. übertragb., Zs. 2./1. u. 1./7., Tilg. ab. 2./1. 1907 mit jährl. M. 243 000 nebst ersp. Zs. innerhalb 20 Jahren spät. bis 2./1. 1906, ab 1917 verstärkte Rückzahl. oder Totalkündig. zulässig, Auslos. im Okt. (zuerst 1906) auf 2./1. (zuerst 1907). Noch in Umlauf Ende 1911 M. 5 931 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie Div. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 100.40, 99.50, 101.10, 101, 101, 99%. Aufgelegt am 8./5. 1906 zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsmäss. Tant. an Vorst. Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kabel 13 242 421, Kabelvorräte 168 787, Grundstücke 85 534, Gebäude 504 431, Masch. 9737, Werkzeug u. Geräte 1. Mobil. 16 811, Apparate 49 316, Debit. 625 490, Bankguth. 1 070 719, kgl. Seehandl. 425 490, Kassa 12 468, Effekten 2 684 361. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Oblig. 5 931 000, R.-F. 195 609 (Rückl. 32 462), Kabelerneuer.-F. 1 189 000, Kabelinstandhalt.-F. 621 500, Kredit. 949 300, Amort. des Kabelnetzes 1 615 000, ausgeloste aber nicht eingel. Oblig. 7000, do. Coup. 1560, Oblig.-Zs. 118 620, Pens.-F. 130 000 (Rückl. 20 000), Apparate-R.-F. 150 000, Spez.-R.-F. 270 000 (Rückl. 50 000), Div. 455 000, do. alte 3640, Talonsteuer-Res. 20 000 (Rückl.), Tant. 22 210, Vortrag 216 131. Sa. M. 18 895 572.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 432 201, Kabelinstandsetzung 204 475, z. Kabel-Ern.-F. 175 000, z. Kabelinstandhalt.-F. 93 024, Abschreib. 44 685, Amort. des Kabelnetzes 296 000, Oblig.-Zs. 237 240, Kursrückgang auf Effekten 7103, Reingewinn 815 804. — Kredit: Vortrag 166 558, Einnahme 2 067 105, Zs. 71 871. Sa. M. 2 305 534.

Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 114, 104, 108.25, 116.75, 117.40, 120.50%. Zugelassen M. 7 000 000 Aktien, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 5 550 000 am 8./5. 1906 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 u. Schl.-St.

Dividenden: 1904—1905: 6% auf M. 5 220 000 v. 1./11.—31./12. 1905. Bis 31./10. 1905 wurden 4% Bau-Zs. gezahlt. 1906—1911: 6, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$%.

Direktion: Postrat Victor Hugo Pfitzner, Hauptmann Jakob Johan le Roy.

Prokura: Dir. Wilh. Joh. Spoerer.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Berlin; Stellv. Dr. jur. Fred. Sal. van Nierop, Amsterdam; Bank-Dir. W. Farwick; Geh. Justizrat Prof. Dr. Riesser, Geh. Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Berlin; Bankier Dr. Paul von Schwabach, Dr. Walther Rathenau, Geheimrat Bank-Dir. Emil Wittenberg, Berlin; Dr. Emil Freih. von Oppenheim, Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Grossh. Hessischer Finanzminister a. D. Dr. Gnauth Exc., Mülheim a. Rh.; Samuel Pieter van Eeghen, Dr. H. Frs. Rud. Hubrecht, Freih. Charles Quarles van Ufford, Amsterdam; George Herm. Hintzen, Rotterdam.

Zahlstellen: Cöln: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschl., Berliner Handels-Ges.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie., sowie bei den übrigen Niederlass. vorgen. Banken; Amsterdam: Nederlandsche Handel-Maatschappij, Amsterdamsche Bank; Rotterdam: R. Mees & Zoonen.

Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft

Akt.-Ges. in **Cöln,** Friesenplatz 16, Hansahaus.

Gegründet: 27./8. 1908; eingetragen 2./10. 1908. Gründer: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Berlin u. Cöln; Bank für Handel u. Ind., Berlin u. Darmstadt; Disconto-Ges., Berlin; Dresdner Bank, Berlin u. Dresden; Nationalbank f. Deutschl., Berlin; S. Bleichröder, Berlin; A. Levy, Cöln; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke, Mülheim-Rhein; Fabrikbesitzer Franz Clouth, Cöln-Nippes. Die Ges. übernimmt die Konzessionen der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Akt.-Ges. in Mülheim-Rhein. Dieser Firma ist nämlich seitens des Deutschen Reichs durch Konzession v. 9./8. 1908 die Bewilligung zur Anlandung und zum Betriebe eines Kabels von Deutschland über Teneriffa bezw. Liberia nach Südamerika erteilt worden. Ferner sind der Firma Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke durch Konz. der spanischen Reg. v. 8./6. 1907 u. durch Konc. der Republik Liberia v. 1./5. 1907 die entsprechenden Landungsrechte für Teneriffa bezw. Monrovia erteilt worden.

Die Akt.-Ges. Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke bleibt weiter in hervorragendem Masse an dem Unternehmen beteiligt. Die Anfertigung des Kabels erfolgt durch die Norddeutschen Seekabelwerke A.-G. in Nordenham. Für die Übertragung der 3 Konz. an die Ges. erhält sie die Aufwend. zurück, welche sie für Vorbereitung des Unternehmens geleistet hat und zwar bis zum Höchstbetrage von M. 400 000. Die Verhandlungen mit Brasilien sind inzwischen ebenfalls abgeschlossen worden.

Zweck: Erwerbung von Konz. jeglicher Art für telegraph. u. telephon. Verbindungen, Herstell., Unterhalt. u. Betrieb solcher Verbindungen, ferner Beteiligung an ähnl. Unternehmungen, insbes. Herstell. u. Vertrieb unterseeischer Kabelverbindungen von Deutschland nach Brasilien und nach den deutschen Kolonien in West- u. Südwestafrika; alles dies im Einvernehmen mit dem Reichspostamt.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000 (Serien A—K à 1000 Aktien). Urspr. M. 4 000 000, begeben zu pari, übernommen von den Gründern. Erhöht lt. G.-V. v. 4./2. 1910 um M. 6 000 000, begeben zu pari; seit Ende März 1911 voll eingezahlt. Die Div.-Ber. der Aktien bestimmt sich nach dem Verhältnis der eingez. Aktienbeträge mit der Massgabe, dass Einzahlungen, die im Laufe des Geschäftsjahres zu leisten waren, nach dem Verhältnisse der Zeit berücksichtigt werden, welche seit dem für die Leistung bestimmten Zeitpunkte verstrichen ist. Für den Zeitraum, in welchem auf die Aktien oder einen Teil derselben Bauzs. gezahlt werden, entfällt die Div.-Ber. dieser Aktien. Auf die Aktien Serien A—D sind bis 31./8. 1909, auf die Aktien Serien E—G bis 31./3. 1910 5 % Bauzs. gezahlt worden. In gleicher Höhe werden Bauzs. pro rata der geleisteten Einzahl. von 25 % auf die Aktien Serien H—K bis zum 31./3. 1911 vergütet. Für das Geschäftsjahr 1911 sind die Aktien Serien A—G (M. 7 000 000) voll div.-ber., während die Aktien Serien H—K je drei Viertel der auf eine Aktie der Serien A—G entfallenden Div. erhalten.

Die Aufgabe, welche die Ges. sich zunächst gestellt hat, ist die Errichtung einer unabhängigen Telegraphenverbindung zwischen Deutschland u. Brasilien durch Herstell. einer Kabelverbindung von Borkum über Teneriffa und Monrovia nach Pernambuco. Hierfür bilden folgende Konz. und Verträge die Grundlage:

1. Die **Konzession des Deutschen Reiches** vom 9./8. 1908 mit Nachtrag v. 31./3. 1910 für eine Kabelverbindung zwischen Deutschland einerseits und Südamerika sowie Westafrika andererseits. Durch diese Konz. ist die Genehm. zur Anlandung des betreffenden Kabels auf deutschem Gebiete bis zum Ablaufe des 40. Jahres nach Beginn des Betriebes zwischen Deutschland u. Brasilien erteilt worden. Das Reich sichert der Ges. den Anschluss an sein Telegraphennetz zu. Die Legung des Kabels muss auf der Strecke Borkum-Teneriffa spät. am 30./12. 1909, auf der Strecke Teneriffa-Monrovia spät. am 31./7. 1910 und auf der Strecke Monrovia-Pernambuco spät. am 31./12. 1911 bewirkt sein. Das Reich kann die Konz. für erloschen erklären: 1) wenn die Teilstrecken des Kabels oder das ganze Kabel nicht während der erwähnten Fristen in betriebsfähigem Zustande hergestellt sind, 2) wenn sich das Kabel länger als ein Jahr ununterbrochen in nicht betriebsfähigem Zustande befindet, 3) wenn die Ges. nicht die erforderlichen Einricht. u. Abmachungen für die prompte Weitergabe u. Bestellung der Telegramme auf den an das Kabel anschliessenden Linien in Südamerika trifft. Dieser Rechtsnachteil tritt jedoch nicht ein, wenn die Ges. in der Erfüllung der erwähnten Verpflichtungen durch unabwendbare Naturereignisse oder sonst durch höhere Gewalt oder durch einen allg. Ausstand gehindert wird. Falls das Kabel zwischen Borkum, Teneriffa u. Brasilien sich für den Verkehr nicht mehr als ausreichend erweist, ist die Ges. berechtigt, unter den Bedingungen und für die Dauer der Konz. ein zweites Kabel auf dem gleichen Wege zu legen und in Borkum anzulanden.

Die Ges. wird nach Vollendung der Linie Borkum-Teneriffa-Brasilien auf Verlangen des Reichs das Kabel von Monrovia aus über Togo u. Kamerun bis nach Deutsch-Südwestafrika (Swakopmund) weiterführen und zwar nach Kamerun spät. bis 1./2. 1913 u. nach Swakopmund spät. bis 1./4. 1919. Für den Bau u. Betrieb dieser Kabelstrecken sollen im allgemeinen dieselben finanziellen u. sonst. Grundlagen zur Anwendung kommen, die für die Linie nach Brasilien massgebend sind. Die näheren Beding. hierfür sollen jedoch zwischen dem Reich und der Ges. erst später vereinbart werden.

2. In dem zur Konz. gehörigen mit dem Reichs-Postamt unter dem 11./14. Aug. 1908 abgeschlossenen **Kabelbetriebsvertrag** ist festgesetzt, dass das Reichs-Postamt den Betrieb des Kabels an dessen deutschen Endpunkt Emden übernimmt, während für den Betrieb in Teneriffa, Monrovia u. Brasilien, einschl. der Einrichtung der Betriebsstellen, die Ges. zu sorgen hat. Für die Benutzung des Kabels zahlt das Reich der Ges. eine feste Vergütung von jährlich a) M. 1 289 100 für die Strecke zwischen Borkum u. Teneriffa, b) M. 882 650 für die Strecke zwischen Teneriffa u. Monrovia, c) M. 840 000 für die Strecke zwischen Monrovia u. Brasilien und zwar für jede Strecke gerechnet vom Tage der Betriebseröffnung auf derselben bis zum Ablaufe des 40. Jahres. Bei etwaiger Legung eines zweiten Kabels auf den vorerwähnten Strecken zahlt das Reich eine besondere Vergütung für die Benutzung des letzteren Kabels nicht. Von den Vergüt. zu a) bezw. b) bezw. c) sind jährl. M. 183 855 bezw. M. 157 930 bezw. M. 158 100 ausschl. zur Unterhalt. der Kabel bestimmt. Beträge, die dabei erübrigt werden, sind zu einem besonderen Kabelinstandhalt.-F. anzusammeln, der zinsbar anzulegen ist und dessen Zs. dem Fonds zuwachsen. Reichen die resp. Beträge zur Instandhaltung der Kabel in einem Jahre nicht aus, so kann auf den Kabelinstandhalt.-F. zurückgegriffen werden. Sobald hierdurch auch der Kabelinstandhalt.-F. erschöpft ist, hat

die Ges. die weiteren Kosten der gewöhnlichen Unterhalt. lediglich aus den laufenden Einnahmen zu bestreiten. Bis zur Höhe der hiernach aus den laufenden Einnahmen aufgewendeten Summen brauchen in den folgenden Jahren die etwa von den Jahresbeträgen von M. 183 855 bezw. M. 157 930 bezw. M. 158 100 erübrigten Summen dem besonderen Kabelinstandhalt.-F. nicht zugeführt werden. Die Ges. ist ferner verpflichtet, dem Kabelern.-F. jährlich $2^1/_2$ % des jeweilig eingezahlten A.-K. aus den laufenden Einnahmen zuzuführen u. diese Summe zinsbar anzulegen. Die Zs. wachsen dem Ern.-F. zu. Aus diesem Fonds dürfen die Kosten für die Unterhalt. u. die Instandsetzung des Kabels ausnahmsweise bestritten werden, wenn der vorstehend erwähnte Kabelinstandhalt.-F. erschöpft ist und es sich um aussergewöhnl. Instandsetzungsarbeiten handelt. Das Reich bezieht für die über das Kabel beförderten, aus Deutschland u. seinen Hinterländern herrührenden oder dahingehenden Telegramme die reglementsmässigen End- u. Durchgangsgebühren. Ausserdem erhält das Reich von sämtl. Einnahmen aus den auf das Kabel entfallenden Kabelraten einen Anteil von 75 %, jedoch nicht mehr, als die Jahresvergüt. des Reichs für das gesamte Unternehmen betragen. Wenn eine durch den Zustand der Kabelleitung verursachte Unterbrechung des Kabelbetriebes zwischen Borkum, Teneriffa u. Südamerika eintritt, so ist die Ges. berechtigt, die oben erwähnten Vergüt. weiter zu beziehen. Sie ist indessen verpflichtet, für die Beförderung der Telegramme auf ihre Kosten in einer Weise und auf einem Wege zu sorgen, die nach Ansicht des Reichs-Postamts den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechen. Soweit der Ges. der Ersatzweg unentgeltlich zur Verfügung steht, hat sie dem Reiche für die auf diesem Wege beförderten Telegramme neben den reglementsmässigen End- und Durchgangsgebühren denselben Anteil an der Kabelrate zu zahlen, als wenn eine Unterbrechung des Kabelbetriebes nicht eingetreten wäre. Für die Beförderung der Telegramme auf einem Ersatzwege, welcher der Ges. nicht unentgeltlich zur Verfügung steht, bezieht das Reich die reglementsmässigen End- u. Durchgangsgebühren und, soweit der Ges. nach Abzug aller Auszahlungen eine Kabelrate verbleibt, den Anteil von 75 %. Der Kabelbetriebsvertrag erlischt 1) mit dem Ablauf des 40. Jahres nach Beginn des Kabelbetriebes zwischen Deutschland u. Brasilien, 2) vor diesem Zeitpunkte, wenn und insoweit die Konz. des Deutschen Reiches aus einem der oben angegebenen Gründe zurückgenommen wird.

3. Die **Konzession der Spanischen Regierung** vom 6./6. 1907 für die Landung des Kabels und eines etwaigen Duplikatkabels auf Teneriffa. Erteilt für einen Zeitraum von 50 Jahren.

4. Die **Konzession der Republik Liberia** vom 1./5. 1907, derzufolge der Ges. das Recht eingeräumt ist, eine unterseeische Kabellinie nebst Duplikaten zu legen und zu betreiben zwischen Monrovia und Europa und dieselbe von Monrovia aus die Küste von Westafrika entlang und nach Südamerika auszudehnen. Diese Konz. ist zeitlich nicht beschränkt.

5. Die **Konzession der Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien** vom 30./7. 1908. Nach derselben ist die Ges. berechtigt, zwischen einem Punkte der brasil. Küste Recife (Pernambuco) oder Maceio — und der Insel Teneriffa oder nach vorheriger Vereinbarung mit der South American Cable Comp. Ltd. zwischen jenem Punkte und der Westküste von Afrika ein unterseeisches Telegraphenkabel zu legen u. zu betreiben. Diese Konz. ist ebenfalls ohne zeitliche Beschränkung erteilt worden mit der Massgabe, dass die Ges. sämtl. Vergünstigungen geniessen soll, die den gleichartigen im Lande arbeitenden Ges. u. Unternehm. gewährt werden. Die Ges. ist verpflichtet, das Kabel bis spät. 27./3. 1912 legen zu lassen und dem regelmässigen Verkehr zu übergeben. Im Einverständnis mit der Regierung darf die Ges. ihr Kabel jederzeit duplizieren.

Die vorerwähnten Konz. sind im übrigen zu den für derartige Landungsrechte üblichen Bedingungen, ohne zeitliches und örtliches Privilegium erteilt worden. Für Regierungstelegramme sind Ermässigungen der üblichen Taxen, sowie bevorzugte Beförder. vorgesehen.

Sämtliche Konz. waren urspr. der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G. (jetzt Felten & Guilleaume Carlswerk Akt.-Ges.) zu Mülheim a. Rh. erteilt, ebenso war der Kabelbetriebsvertrag s. Z. mit dieser Firma abgeschlossen worden. Mit Genehm. der in Betracht kommenden Regierungen sind die Konz. u. der Kabelbetriebsvertrag unter dem 24./27. Febr. 1909 auf die Deutsch-Südamerikanische Telegraphenges., Akt.-Ges. übertragen worden. Die Übertragung ist erfolgt mit der Massgabe, dass der Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G., deren eigene Aufwendungen für die Vorbereitung des Unternehmens zu erstatten sind; a konto der der Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. zustehenden Vergütung sind der Firma durch die Ges. bisher M. 400 000 vergütet worden; der Restbetrag von ca. M. 150 000 wird später beglichen werden. Um die Leitung des Kabels nach Brasilien über Monrovia zu ermöglichen, ist mit der South American Cable Company Ltd., die auf Grund einer ihr von der brasilian. Regierung erteilten Konz. bis Ende 1916 das alleinige Recht besass, eine Kabelverbindung zwischen Westafrika und Brasilien herzustellen, unter dem 4./2. 25./3. 1910 eine Vereinbarung getroffen worden, derzufolge die South American Cable Comp. Ltd. ihre Genehm. zur Leitung des Kabels über Monrovia (Liberia) erteilt hat. Das betr. Abkommen sieht u. a. auch ein Zusammenarbeiten der beiden Ges. in Fragen der Tarife, der Leitung der Telegramme und eine gegenseitige Aushilfe in Störungsfällen vor.

Die drei Teilstrecken des Kabels Borkum-Brasilien sind bereits verlegt und das Reich hat auch die Anschlussstrecke Borkum-Emden hergestellt. Der Betrieb ist eröffnet worden: auf der Strecke Borkum-Teneriffa (2108 Seemeilen) am 26./8. 1909, auf der Strecke Teneriffa-

Monrovia (1800 Seemeilen) am 21./3. 1910 und auf der Strecke Monrovia-Pernambuco (1870 Seemeilen) am 29./3. 1911. Die Station Monrovia wird, um mit vorüberfahrenden Schiffen in Verkehr treten zu können, Apparate für drahtlose Telegraphie erhalten. Ferner fand in Monrovia die Herstellung einer Fernsprechanlage statt. Die erforderl. Konz. sind von der liberianischen Regierung erteilt.

Das für die Herstell. u. Verlegung des gesamten Kabels Borkum-Teneriffa-Monrovia-Brasilien, einschl. der hierzu gehör. Anlagen, Einricht. etc. erforderliche Anlagekapital ist in Höhe von M. 27 650 000 vorgesehen worden. Unter Zugrundelegung dieser Ziffer sind die oben erwähnten Jahresvergüt. des Reichs-Postamts bemessen worden. Die vorstehende Summe enthält u. a. auch die erforderlichen Beträge für die Bauzs. (Zs. der Oblig. und Zs. auf das eingeforderte A.-K.) sowie für den nicht durch Einnahmen gedeckten Teil der Kosten. Die Deckung des Kapitalbedarfs ist erfolgt durch Ausgabe von M. 10 000 000 Aktien (Serien A—K zu je 1000 Aktien à M. 1000) und M. 17 650 000 in $4^1/_2$ % Oblig. Bezüglich der Bauzs., deren Höhe für die gesamte Strecke Borkum-Brasilien in der Kapitalberechnung mit M. 700 000 vorgesehen ist, haben die Norddeutschen Seekabelwerte der Ges. gegenüber die Garantie dafür übernommen, dass diese Summe unter Berücksichtigung ev. vereinnahmter Zs. ausreicht, und sich verpflichtet, die darüber hinaus etwa erforderlichen Beträge aus eigenen Mitteln zuzuschiessen, gleichviel, ob die Verzögerung der betriebsfähigen Fertigstellung der Kabellinien auf ein Verschulden ihrerseits oder auf andere Umstände oder auf höhere Gewalt zurückzuführen ist. Andererseits soll ein an dieser Summe etwa ersparter Betrag den Norddeutschen Seekabelwerken vergütet werden. Die Bau.-Zs. selbst wurden dem Kabel-Kto belastet.

Das erste Geschäftsjahr der Ges., welches die Zeit vom 27./8. bis 31./12. 1908 umfasste, ist ganz als Bauperiode zu betrachten. Eine Gewinn- u. Verlustrechnung ist für diesen Zeitraum nicht aufgestellt worden.

Gegen Schluss des J. 1911 hat auf Anregung der Ges. hin die dem Unternehmen nahestehende Bankengruppe ca. 80% des gesamten A.-K. der Compañia Telegráfico-Telefónica del Plata in Buenos Aires erworben u. der Ges. damit die Kontrolle über das mit einem A.-K. von rd. $ m. n. 500 000 arbeitende Unternehmen gesichert. Die genannte Ges. besitzt Telegraphen- u. Telephonkabel zwischen Buenos Aires u. Montevideo. Sie ist ferner durch Aktienbesitz an der Compañia Telegráfico-Telefónica Nacional in Buenos Aires hälftig beteiligt, welche letztere Telegraphen- u. Telephonverbindungen zwischen Buenos Aires und Rosario unterhält. Gemäss dem mit der Bankengruppe der Ges. getroffenen Abkommen ist dieselbe berechtig u. verpflichtet, von ihr bis spät. 1914 die erworbenen Aktien zum Gestehungspreise zu übernehmen. Bis zum Zeitpunkt des Überganges der Aktien auf die Ges. hat dieselbe dem Konsort. garantiert, dass die vereinnahmte Div. einer Verzinsung der Geldaufwendungen von mindestens 6% p. a. entspricht. In den letzten fünf Geschäftsjahren (1907—1911) hat die Buenos-Ges. durchschnittlich ca. 13% Div. verteilt. Der Ankauf der Aktien der Compañia Telegráfico-Telefónica del Plata ist für die deutsche Ges. insofern von besonderer Bedeutung, als sie sich damit die wichtige Verbindung zwischen Uruguay und Argentinien gesichert hat, und sich nunmehr die Erwerbung einer Kabelkonzession in Argentinien und Uruguay für eine Verbindung zwischen diesen beiden Ländern erübrigt. Die Gesamtaufwendung für den Erwerb der Aktien und die von der Ges. geplanten technischen Verbesserungen werden sich auf etwa M. 2 500 000 stellen. Wegen Deckung dieses Bedarfes werden zu gegebener Zeit geeignete Vorschläge unterbreitet. Die Vorarbeiten für die Verlängerung des Kabels über Monrovia hinaus nach Togo und Kamerun sind jetzt im Gange. Für den Bau und Betrieb dieser Strecke kommen im wesentlichen dieselben finanziellen und sonstigen Grundlagen zur Anwendung, die für die Linie nach Brasilien massgebend sind. Über die Deckung des erforderlichen Kapitals wird eine event. einzuberufende G.-V. Beschluss zu fassen haben.

Anleihen: I. M. 7 800 000 (Emission 1909) in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 9./11. 1908, rückzahlbar zu pari. 7800 Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des A. Schaaffhaus. Bankvereins in Berlin oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 bis spät. 1950 durch jährl. Auslos. von M. 72 899.25 plus ersp. Zs., im Okt. (erstmals 1910) auf 2./1. (zuerst 1911); ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Aufgenommen zur Fertigstellung der Kabelstrecke Borkum-Teneriffa. Sicherheit: Hinsichtlich des Zs.- u. Amort.-Dienstes sichergestellt durch Verträge mit dem Kaiserl. Deutschen Reichspostamt (s. unten). In Umlauf Ende 1911: M. 7 728 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1911: 100.40%. Aufgelegt am 5./5. 1911 zu 100.50%. Notiert in Berlin.

II. M. 4 750 000 (Em. 1910a) in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. vom 4./2. 1910, rückzahlbar zu pari. 4750 Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des A. Schaaffhaus. Bankvereins in Berlin oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 bis spät. 1951 durch jährl. Auslos. von M. 44 400.80 plus ersp. Zs., im Okt. (erstmals 1911) auf 2./1. (zuerst 1912); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Aufgenommen zur Fertigstellung der Kabelstrecke Teneriffa-Monrovia. Sicherheit: Hinsichtlich des Zs.- u. Amort.-Dienstes sichergestellt durch Verträge mit dem Kaiserl. Deutschen Reichspostamt (s. unten). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs: Mit obiger Anleihe I zus. notiert. Aufgelegt am 5./5. 1911 zu 100.50%. Notiert in Berlin.

In betreff der Sicherstellung des Zs.- u. Tilg.-Dienstes beider Anleihen, Em. 1909 u. 1910a, ist gemäss § 9 der Anleihebedingungen u. a. folgendes festgesetzt: Die Zahlung der Zs. und Tilg.-Raten ist durch die Ges. auf Grund des mit dem Reichs-Postamt geschlossenen Abkommens v. 24./12. 1908 bezw. 15./1. 1909 und 1./10. 1910 bezw. 4./10. 1910 bezw. der nachstehend erwähnten Konz. und des ebendaselbst bezeichneten Kabelbetriebsvertrages in nachfolgender Weise sichergestellt. Der Ges. ist vom Deutschen Reich unter dem 9./8. 1908 bezw. 31./3. 1910 die Konz. für ein Kabel von Deutschland über Teneriffa bezw. Liberia nach Südamerika für die Dauer von 40 Jahren nach Beginn des Betriebes auf der gesamten Strecke erteilt worden. Die Ges. besitzt ferner die erforderlichen Konz. der spanischen Regierung (vom 6./6. 1907), der Republik Liberia (vom 1./5. 1907) und der Verein. Staaten von Brasilien (vom 30./6. 1908). Das Reichs-Postamt übernimmt den Betrieb des Kabels an dessen deutschem Endpunkte. Die Ges. hat für einen regelmässigen Betrieb des Kabels, sowie für die hierzu erforderlichen Apparate u. Einricht. auf eigene Rechnung zu sorgen. Für die Benutzung des Kabels zahlt das Reich der Ges. auf Grund des mit derselben unter dem 11./14. Aug. 1908 abgeschlossenen Kabelbetriebsvertrages ausser einem bestimmten Gebührenanteil für jede Teilstrecke des Kabels gewisse feste, in vierteljährl. Nachzahlungsbeträgen zahlbare Jahresvergütungen. Dieselben werden jeweils auf die Dauer von 40 Jahren gewährt, und zwar für jede Teilstrecke beginnend mit dem Tage der Betriebseröffnung auf derselben. Die Zahlung dieser Vergütungen erfolgt auch im Falle der Unterbrechung des Kabelbetriebes, sofern die Ges. für die Beförderung der Telegramme auf ihre Kosten auf einem nach Ansicht des Reichs-Postamtes ausreichenden Ersatzwege Sorge trägt. Für die Teilstrecken Borkum-Teneriffa u. Teneriffa-Monrovia, zu deren Fertigstellung der Erlös der oben erwähnten Anleihen dient, ist die vom Reich in vierteljährl. Nachzahlungsbeträgen zu leistende Jahresvergüt. auf M. 1 289 100 und 882 650 festgesetzt. Von diesen Vergütungen wird der für die Verzinsung u. Amort. der Anleihen erforderliche Betrag bei einem Treuhänder hinterlegt. Das Amt eines solchen hat die Königl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank) in Berlin übernommen. Dieselbe hat sich verpflichtet, die von dem Reichs-Postamt an sie gezahlten Beträge ausschl. zur Deckung des Zs.- u. Amort.-Dienstes dieser Anleihe zu verwenden. Die Ges. hat die ihr gegen das Reich nach Massgabe des Kabelbetriebsvertrages zustehenden Forder. in Höhe der jährl. Verzins. u. Amort. der Teilschuldverschreib. erforderlichen M. 423 899.25 und 258 150.80 dem A. Schaaffhaus. Bankverein in Berlin als dem ersten Inhaber der Teilschuldverschreib. bezw. dessen Rechtsnachfolgern im Besitze der Teilschuldverschreib. verpfändet.

Die Konz. kann für erloschen erklärt werden: 1) wenn die Teilstrecken des Kabels oder das ganze Kabel nicht während der vorgesehenen Fristen (für Borkum-Teneriffa bis 30./12. 1909, Teneriffa-Brasilien direkt oder über Monrovia bis 31./12. 1911) in betriebsfähigem Zustande hergestellt sind; 2) wenn sich das Kabel länger als ein Jahr ununterbrochen in nicht betriebsfähigem Zustande befindet; 3) wenn die Unternehmerin nicht die erforderl. Einricht. u. Abmachungen für die prompte Weitergabe u. Bestell. der Telegramme auf den an das Kabel anschliessenden Linien in Südamerika trifft. Diese Rechtsnachteile treten jedoch nicht ein, wenn die Unternehmerin in der Erfüllung der erwähnten Verpflichtungen durch unabwendbare Naturereignisse oder sonst durch höhere Gewalt oder durch einen allgemeinen Ausstand gehindert wird. Ausserdem haftet die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen den Inhabern der Teilschuldverschreib. beider Emissionen für Kapital, Zs. und Kosten.

III. M. 5 100 000 (Em. von 1910b) in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 4./2. 1910, rückzahlbar zu pari. 5100 Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des A. Schaaffhaus. Bankver. in Berlin oder dessen Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1913 bis spät. 1952 durch jährl. Auslos. von M. 47 673.75 plus ersp. Zs., im Okt. (erstmals 1912) auf 2./1. (zuerst 1913); ab 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Aufgenommen zur Fertigstellung der Kabelstrecke Monrovia-Brasilien. Emittiert bis ult. 1910 M. 4 550 000, restl. M. 550 000 Anfang 1911 begeben. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs: Noch nicht an der Börse eingeführt.

Es ist in Aussicht genommen, die Verzins. u. Tilg. dieser Emission analog wie bei den Em. 1909 u. 1910a durch Abkommen mit dem Reichs-Postamt mit der Massgabe sicherzustellen, dass der hierfür jährl. erforderliche Betrag der vom Reichs-Postamt zu leistenden Jahresvergütung für die Strecke Monrovia-Brasilien zu entnehmen ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Bruttogewinn Abschreib. u. Amort., Dotation des Kabel-Ern.-F. etc.; dann von dem Reingewinn 5% z. R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kabel 25 956 572, Kabelvorräte 138 591, Grundstücke 128 198, Gebäude 386 704, Masch. 47 150, Werkzeug u. Geräte 1, Mobil. 21 075, Apparate 257 291, Fernsprechanlage Monrovia 12 807, Debit. 908 721, Bankguth. 2 218 328, Kassa 4209, Effekten 482 291, Kaut. 132 943. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig.: Em. 1909 7 728 000, do. Em. 1910a 4 750 000, do. Em. 1910b 5 100 000, do. Zs.-Kto 395 505, R.-F. 91 885 (Rückl. 43 031), Kabelern.-F. 425 975, Kabelinstandhalt.-F. 543 903, Kredit. 341 771, Amort. des Kabelnetzes 193 000, unerhob. Coup. 697, Disp.-F. 250 000 (Rückl. 150 000), Pens.-F. 100 000 (Rückl. 50 000), Talonsteuer-Res. 60 000 (Rückl. 30 000), Div. 555 000, Tant. 19 584, Vortrag 139 565. Sa. M. 30 694 887.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 439 591, Kabelinstandsetz. 79 827, Rückl. zum Kabelinstandhalt.-F. 380 532, Kabelern.-F. 231 250, Abschreib. 159 694, Amort. des Kabelnetzes 121 000, Oblig.-Zs. 733 635, Reingewinn 987 181. — Kredit: Vortrag 126 544, Einnahme 2 934 977, Zs. 71 190. Sa. M. 3 132 712.

Kurs Ende 1911: 112%. Zugelassen in Berlin Ende April 1911 M. 7 000 000 Aktien (Serie A—G); aufgelegt am 5./5. 1911 zu 110%.

Dividenden 1909—1911: 6, 6, 6%. Für das II. Geschäftsj. (1909), in welchem die Ges. vom Tage der Betriebseröffnung auf der Strecke Borkum-Teneriffa, d. h. vom 26./8. 1909 ab, eigene Einnahmen erzielte, wurde eine Div. von 6% p. r. t. auf M. 4 000 000 vollgez. Aktien Serien A—D gezahlt. Für das Geschäftsj. 1910 wurde eine Div. von 6% auf M. 4 000 000 vollgez. Aktien Serien A—D für 12 Monate und M. 3 000 000 Aktien Serien E—G p. r. t. gezahlt. Wegen Bau-Zs. siehe oben.

Direktion: Postrat a. D. Victor Hugo Pfitzner, Wilh. Joh. Spoerer, Cöln.

Prokura: Hauptm. Jac. Joh. le Roy, Cöln.

Aufsichtsrat: (5—16) Vors. Geh. Reg.-Rat Siegfried Samuel, Berlin; Stellv. Wirkl. Geh. Ministerial-Dir. a. D. Josef Hoeter, Charlottenburg; Geh. Komm.-Rat Max von Guilleaume, Cöln; Gen.-Dir. Staatsminister a. D. Dr. Ing. F. Gnauth Exc., Dir. Carl von der Herberg, Mülheim-Rhein; Komm.-Rat Louis Hagen, Komm.-Rat Theodor von Guilleaume, Freih. Emil von Oppenheim, Cöln; Geh. Oberfinanzrat Waldemar Mueller, Bank-Dir. Herm. Marks, Dr. Walter Rathenau, Dr. Paul von Schwabach (in Firma S. Bleichröder), Bank-Dir. Emil Wittenberg, Berlin. Mind. 2/3 der Mitglieder des A.-R. müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen u. ihren Wohnsitz im Deutschen Reiche haben.

Zahlstellen: Cöln: Ges.-Kasse, A. Schaaffhaus. Bankverein, A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie.; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., S. Bleichröder.

Gas-Anstalten und Gasglühlicht-Fabriken, Wasser- und Eis-Werke.

Act.-Ges. für Gas und Elektricität in Cöln, Göbenstr. 16.

Gegründet: 5./4. 1887 in Solingen, eingetr. 22./7. 1887; Sitz 1./10. 1888 nach Köln verlegt.

Zweck: Errichtung, Erwerbung, Pachtung u. Betrieb von Gas-, Elektrizitäts- u. Wasserwerken u. aller damit zus.hängenden Geschäfte im weitesten Umfange; Betrieb einer Eisengiesserei und anderer Zweige der Metallindustrie. Die Ges. betreibt z. Z., nach Hinzutritt der von der Neuen Gas-Akt.-Ges. in Berlin übernommenen Gasanstalten (s. unten) u. nach Verkauf einiger Werke in eigener Verwaltung, folg. Gaswerke: 1. Altwasser, mit Anschluss nach Neu-Weissstein, Kolonie Sandberg, Gutsbezirk Altwasser; 2. Anklam; 3. Borken, mit Anschluss nach Gemen; 4. Cuxhaven; 5. Döhlen, mit Anschluss nach Potschappel, Neu-Coschütz, Deuben, Hainsberg, Cosmannsdorf; 6. Ehrenbreitstein, mit Anschluss nach Pfaffendorf, Horchheim, Niederlahnstein; 7. Eschweiler; 8. Gardelegen; 9. Grünberg i. Schl.; 10. Hainichen, mit Anschluss nach Ottendorf u. Crumbach; 11. Hassloch; 12. Hausdorf, mit Anschluss nach Neugericht, Wüstewaltersdorf u. Zeditzheide; 13. Hirschberg, mit Anschluss nach Cunnersdorf; 14. Kronstadt; 15. Lüdenscheid; 16. Marienwerder; 17. Merzig; 18. Neusalz a. O. nebst Elektrizitätswerk; 19. Neustrelitz; 20. Niedermendig, mit Anschluss nach Obermendig; 21. Nienburg a. S.; 22. Oeynhausen, mit Anschluss nach Rehme u. Niederbecksen; 23. Peitz; 24. Salzbrunn, mit Anschluss nach Neusalzbrunn, Hartau, Weissstein; 25. Schleswig; 26. Schmiedeberg i. R.; 27. Stadthagen; 28. Vallendar; 29. Warmbrunn, mit Anschluss nach Schreiberhau, Herischdorf, Petersdorf u. Hermsdorf; 30. Wilna.

Gasabgabe 1902—1911: 14 441 830, 15 542 168, 16 596 781, 17 701 261, 19 570 396, 21 786 581, 23 027 331, 21 498 212, 20 743 152, 21 485 637 cbm; Flammenzahl 132 101, 143 464, 157 557, 173 059, 188 815, 198 468, 217 207, 238 306, 239 800, 258 956; Länge sämtl. Strassenrohrsysteme 446 617, 457 965, 472 540, 493 900, 509 303, 539 145, 557 091, 519 600, 513 966, 547 294 m. Die Einführung des Achtuhrladenschlusses in einer Anzahl der von der Ges. mit Gas versorgten Gemeinden und die Errichtung städt. Elektrizitätswerke in anderen Orten ihres Interessengebietes haben 1910 die Gasabgabe erheblich beeinflusst, so dass eine Erhöhung der Gesamtabgabe von nur 0,81% gegen 1909 eintrat. In noch höherem Masse schädigte die Ges. der milde Winter 1910/11, indem der Gewinn aus dem Koksverkauf hinter dem vorjähr. um ca. M. 60 000 zurückblieb. Ab 1./10. 1911 wird der Ges. für ihre schlesischen Werke Altwasser, Obersalzbrunn und Hausdorf Koksofengas von der Konsol. Fuchsgrube Steinkohlenbergwerk in Neuweissstein geliefert werden; der Vertrag läuft 25 Jahre. Das Geschäftsjahr 1911 brachte den Werken der Ges. eine aufsteigende Entwicklung. Die Gasabgabe stieg um 4,13% gegen das Vorjahr, welches eine Erhöh. von nur 0,81% erbracht hatte. Doch wurde das Resultat des J. durch Ausfälle beim Gaswerke Wilna (M. 141 159 Unterschlagungen) u. bei der Gelsenkirchener Installations-Abteil. ungünstig beeinflusst. Der Reingewinn

betrug nur M. 291 739, wovon M. 280 000 auf die Aktien der Tochterges. Vulkan in Cöln-Ehrenfeld abzuschreiben waren, da diese Ges. mit Verlust gearbeitet hatte.

Per 1./1. 1909 ging ein Teil der Werke in andern Besitz über. Es sind dies die Gaswerke Rotthausen, Buer, Eickel-Wanne, Langendreer, Castrop, Barop, Hemer, sowie das Elektrizitätswerk Neheim, welche teils durch Kauf, teils durch Tausch in den Besitz des Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerks in Essen, bezw. des Elektrizitätswerks Westfalen in Bochum, bezw. des Westfäl. Verbandselektrizitätswerks in Dortmund übergingen. Ausserdem wurde das Gaswerk Gelsenkirchen-Schalke seitens der Stadt Gelsenkirchen erworben und von dieser am 1./4. 1909 in Betrieb genommen. Da die für die Werke zu leistenden Zahlungen im Jahre 1909 erfolgten, so kam das aus den Transaktionen sich ergebende finanzielle Bild erst in der Bilanz pro 1909 zur Erscheinung. Ausser den Barzahlungen erhielt die Ges. auf Grund des Tauschgeschäftes nominal M. 3 333 000 eigene Aktien. Für diese Aktien fand die Kölner Ges. sofortige Verwendung bei der Neuen Gas-Akt.-Ges. in Berlin; mit derselben wurde am 30./10. 1908 ein Fusionsvertrag abgeschlossen, der am 18./12. 1909 die Genehmigung der G.-V. fand. Kraft der bezügl. Beschlüsse gelangte das A.-K. der Neuen Gas-Akt.-Ges. in Berlin im Betrage von M. 6 000 000, eingeteilt in 5000 Aktien à M. 1200, gegen die erworbenen 3333 Aktien von je M. 1000 der Kölner Ges. zum Umtausch; mithin erhielten die Aktionäre der Neuen Gas-Akt.-Ges. gegen drei Aktien à M. 1200 2 Kölner Aktien à M. 1000; ausserdem wurde ihnen noch eine Vergütung von M. 200 auf 3 Aktien für den pro 1907/08 entgangenen Gewinn gewährt. An der Div. nehmen diese Aktien ab 1./1. 1909 teil. Der Umtausch ist bis auf einen verhältnismässig geringen Betrag bereits durchgeführt, und erhielt die Ges. durch diese Transaktion für die abgetretenen Werke einen wertvollen Ersatz, ohne dass eine Kapitalerhöhung erforderlich war.

Die von der Neuen Gas-Akt.-Ges. in Berlin übernommenen Gasanstalten sind: Altwasser, Salzbrunn, Hausdorf-Wüstewaltersdorf, Neusalz a. O., Peitz, Hirschberg, Warmbrunn, Schmiedeberg i. Schl., Grünberg i. Schl., Schneeberg-Neustädtel, Hainichen, Doehlen-Potschappel, Gardelegen, Nienburg a. S., Marienburg i. Westpr., Marienwerder i. Westpr., Anklam, Kronstadt u. Wilna (diese in Russland), sowie das Elektrizitätswerk in Neusalz a. O. Die Gasabgabe dieser 19 Gaswerke betrug im Geschäftsjahr 1907/08 zus. 12 908 835 cbm.

1909 Abtrennung der Eisengiesserei bezw. Eisenkonstruktionswerkstätte der Ges. u. Verschmelzung derselben mit dem Rheinischen Vulkan, Chamotte- u. Dinaswerke in Oberdollendorf zu einer Akt.-Ges. unter der Firma Akt.-Ges. Vulkan in Köln-Ehrenfeld. Das A.-K. des neuen Unternehmens beträgt M. 3 000 000, von welchem die Ges. zwei u. der frühere Eigentümer des Rheinischen Vulkan eine Mill. übernommen hat. Bisher ohne Div. Im Geschäftsj. 1910/11 sogar M. 127 784 Verlust.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./6. 1887 um M. 250 000, lt. G.-V. v. 28./3. 1888 um M. 650 000, lt. G.-V. v. 30./6. 1890 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 29./6. 1893 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 29./6. 1896 um M. 500 000 u. lt. G.-V. v. 29./6. 1898 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bergisch Märk. Bank in Elberfeld zu 112.50%, hiervon angeboten den Aktionären M. 1 500 000 v. 5.—20./1. 1900 zu 118.50%, ferner M. 1 500 000 anderweitig 20./1. 1900 zu 121.50%. Die G.-V. v. 21./5. 1901 beschloss zwecks Konsolidierung des Unternehmens weitere Erhöhung um M. 2 500 000 (auf M. 8 000 000) in 2500, ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 11 : 5 v. 1.—28./5. 1902 zu 107.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 u. Schlussnotenstempel.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, auf Namen der Bergisch Märkischen Bank in Elberfeld und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 in längstens 33 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. März auf 1. Okt.; von 1905 ab hat die Ges. das Recht, die Tilg. jederzeit zu verstärken oder den ganzen Anleiherest zur Rückzahlung zu bringen. Eine besondere hypothekarische Sicherheit erhielt die neue Anleihe nicht, sodass ihre Inhaber keine besseren Rechte auf das Vermögen der Ges. besitzen, wie alle übrigen Gläubiger; dagegen darf die Ges. bis zur völligen Rückzahlung der Anleihe keine anderweite Anleihe mit irgendwelchem Vorrecht aufnehmen, auch darf sie gleichberechtigte Anleihen nur bis zur Höhe des A.-K. kontrahieren. Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 4 468 000. Die Anleihe diente mit M. 2 000 000 zur Konvertierung der 4% Anleihe von 1897, der Rest zur Stärkung der Betriebsmittel. Kurs in Berlin Ende 1900—1911: 100, 100, 101.60, 102, 103.20, 102.50, 100.25, 98, 98.50, 98.25, 101.10, 98.25%. Aufgel. M. 3 000 000 am 2./9. 1900 zu 100%; restl. M. 2 000 000 wurden 1901 von der Berg. Märk. u. der Deutschen Bank übernommen.

II. M. 4 500 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1904 von der neuen Gas-Akt.-Ges. in Berlin, davon M. 4 000 000 begeben, rückzahlb. zu 103%, 3500 Stücke (Nr. 1 bis 3500) à M. 1000, 2000 (Nr. 3501—5500) à M. 500, auf Namen der Berliner Handels-Ges. als Pfandhalterin oder deren Ordre. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1909 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. im April auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monat. Frist ab 1./7. 1909 vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe ist eine entsprechende Sicherungs-Hypoth. auf 18 Gasanstalten der früheren Neuen Gas-Akt.-Ges. zur 1. Stelle eingetragen. Die belasteten Grundstücke umfassen einen Flächenraum von 12 ha 85 a 26,6 qm und standen 1904 samt den darauf errichteten Gebäuden bei der Ges. mit M. 6 650 124 zu Buche. Unbegeben Ende 1911 M. 470 000, ausgelost M. 342 000, sodass in Umlauf M. 3 688 000.

Zahlst.: Cöln: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 Jahren. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 100.90, 100.70, 95.40, 89, 92.80, 92.30, 92, —%. Zugelassen Sept. 1904.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 25 000), 5% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. einschl. des Fixums soll 7½% des gesamten Reingewinns nicht übersteigen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Mobil. des Hauptbureaus 1, Bau-Kti der Werke 17 194 897, Warenvorräte, ausstehende Forder. etc. 2 678 014, Geschäftshaus 264 599, Kaut. 24 349, Debit. 741 202, Avale 19 500, Kaut.-Effekten 13 850, Effekten 1 729 400, Diverses (Drucksachen, Formularen, vorausbez. Versich. etc.) 6748, Kassa 5976. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. v. 1900 4 468 000, do. v. 1904 3 688 000, do. Zs.-Kto 125 785, Kaut.-Kredit. 24 349, Kredit. 3 525 846, Avale 19 500, Abschreib. 1 958 028, R.-F. 705 681, Oblig.-Auslos.-Kto 22 660, Ern.- u. Dispos.-F. 100 000, Arb.-Unterst.-F. 25 000, unerhob. Div. 2450, Amort.-F. der Oblig. 1500, Reingewinn 11 739. Sa. M. 22 678 540.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 105 939, Oblig.-Zs. 353 502, do.-Auslos.-Kto 5610, Generalunk. 185 043, Gehälter an Beamte des Hauptbureaus 135 308, Geschäftshaus-Unterhalt. 1005, Abschreib. 250 000, Talonsteuer-Res. 18 400, Abschreib. auf Mobil. 272, do. auf Vulkan-Aktien 280 000, Reingewinn 11 739. — Kredit: Vortrag 3116, Ern.- u. Disp.-F. 50 000, Bruttogewinn der Werke, sowie Ertrag des Geschäftshauses 1 293 705. Sa. M. 1 346 821.

Kurs Ende 1900—1911: 116.60, 110.50, 114.50, 103, 119, 118, 120, 100.50, 104.50, 98.10, 91.10, 78.50%. Zugel. M. 5 500 000, hiervon zur Subskription durch die Zahlst. aufgel. M. 1 500 000 am 20./1. 1900 zu 121.50%. Erster Kurs 27./1. 1900: 121.50%. Notiert in Berlin. Lieferbar seit Nov. 1902 sämtl. Stücke. **Dividenden 1891—1911:** 4, 4, 4¼, 4½, 4¾, 5, 6, 7½, 8, 8, 7, 5, 5, 5½, 6, 6, 6, 4, 4½, 4, 0%. Coup.-Verj.: gesetzl. Frist.

Direktion: Gen.-Dir. Oscar Ritter, Dir. Max Röseler, Rechtsanw. Jak. Engländer, Cöln.

Prokuristen: Karl Müller, Karl Kürbitz, Arthur Weidner.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Arth. Schuchart, Elberfeld; Bank-Dir. O. Schlitter, Berlin; Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. Weidtman, Aachen; Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. E. Kirdorf, Streithof b. Mülheim-Ruhr; Alb. Gierlich, Solingen; Dir. Cuno Feldmann, Berlin.

Zahlstellen: Köln: Gesellschaftskasse; Elberfeld u. Köln: Berg. Märk. Bank und deren übrige Niederlassungen; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.; St. Petersburg: Russisch.-Asiat. Bank u. deren Fil. *

Allgemeine Gas-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Gegründet: 1857. **Zweck:** Erzeugung u. Absatz von Gas, sowie Verwert. der Nebenprodukte; Ausführung u. Betrieb von Gas-, Wasser- u. elektr. Anlagen; Erwerb resp. Pachtung u. Erricht. von Anlagen jeder Art, welche zur Erreich. der genannten Zwecke erforderlich sind, sowie Beteilig. an derartigen Unternehm. Die Ges. besitzt u. betreibt folgende Gasanstalten: Calbe a. S. (1./7. 1936), Köthen i. Anhalt (31./12. 1932), Langensalza (31./12. 1918), Langenbielau (alleinberechtigt bis 1919), Werder a. H., Eisleben (10./11. 1920) u. Lemgo (1./1. 1919), sowie ein Stadtgeschäft für Gas-, Wasser- u. elektr. Anlagen in Magdeburg. 1904 erwarb die Ges. die Gasanstalten in Rheinsberg, Ketzin, Mittenwalde u. Düben, sowie 1907 in Bad Sulza, u. ist in die mit den betr. Gemeinden bestehenden Betriebsverträge eingetreten. Ferner hat sie noch den Betrieb der 2 Werke der Lothringer-Luxemburger Gas-Ges. m. b. H. in Hayingen, Algringen, Nilvingen, Kneuttingen, Düdelingen u. Marspich übernommen. Das Kapital dieser Ges. beträgt nom. M. 1 000 000, woran die Allg. Gas-A.-G. mit M. 999 000 beteiligt ist. Die zum Erwerb aller dieser Anlagen nötigen Mittel wurden durch Aufnahme unten aufgeführter Anleihe beschafft. Seit 1909 Beteil. an der Gasanstalt Helbra-Mansfeld G. m. b. H. An allen genannten Orten steht der Ges. das Recht der Ausschliesslichkeit zu; dies erstreckt sich auf jede Beleucht.-Methode, sowie überhaupt auf alle Kraftleitungen, namentlich Elektricität. Die Verträge laufen ab: Rheinsberg 1953, Ketzin 1939, Mittenwalde u. Düben 1930, Hayingen, Algringen, Fentsch, Nilvingen, Kneuttingen, Düdelingen 1932. Besondere Abgaben sind nur in Calbe, Cöthen, Lemgo, Langenbielau u. Eisleben zu entrichten. Die Bau-Konten der Gaswerke der eigenen und der Lothringer-Luxemb.-Gasges. erhöhten sich 1911 durch Erweiterung der Werke u. ihrer Rohrnetze um M. 232 018, erniedrigten sich aber durch den Verkauf des Werkes in Uelzen um M. 390 792, so dass eine Erniedrigung von M. 158 773 eintrat. Die Werke der Lothringer-Luxemburger Ges. warfen 1905—1911 für die Magdeburger Ges. M. 35 917, 37 071, 49 077, 42 898, 47 349, 47 716, 55 223 Gewinn ab.

Produktionsverhältnisse:	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Gasabgabe . . . cbm	6 899 070	7 411 408	7 447 525	7 056 831	7 291 567	7 348 435	6 908 917
Selbstverbrauch . „	120 935	130 966	124 254	108 327	132 111	129 197	?
Verlust . . . . „	406 449	468 793	593 540	603 304	701 036	624 022	?
Kohlenbedarf . . hl	311 852	332 264	346 003	295 989	342 000	333 400	318 998
bei Flammen Stück	81 764	86 477	84 946	80,098	84 284	87 486	?
Pro hl Kohlen Gas cbm	23,8	24,1	23,6	23,5	23,7	24,3	24,3
„ Koks % hl	1,47	1,47	1,47	1'50	1,50	1,50	1,47
„ Teer kg	3.87	4,24	3,9	3'8	3,9	3,99	3,95

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à Tlr. 100 = M. 300. Urspr. M. 1 041 300, erhöht 1871 auf M. 1 500 000. Bis Ende 1874 waren dann M. 1 800 000, von 1875 bis Ende 1878 M. 2 219 100, von 1879 bis Ende 1881 M. 2 400 000, bis Ende 1882 M. 2 613 000 div.-ber. Ab 1./1. 1883 nahm das ganze Kapital an der Div. teil. Bei Erhöhungen haben die Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Hypotheken-Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 7./4. 1904, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. von mind. 2% u. ersparten Zs. vor dem 1./10. (zuerst 1909) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 3 monatl. Frist ab 1910 vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe, welche zum Erwerb obengenannter 7 neuer Gasanstalten diente, ist der Pfandhalterin Hypothek bestellt auf das Magdeburger Geschäftshaus u. 9 Gasanstaltsgrundstücke der Ges. (Köthen, Uelzen, Langensalza, Werder a. H., Ketzin, Mittenwalde, Langenbielau, Calbe a. S. u. Eisleben) mit M. 2 160 000 Gesamtbuchwert, und zwar mit Ausnahme einer Voreintragung von M. 196 000 zu 4 u. 3% in Eisleben zur ersten Stelle. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 1 438 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 103, 102.50, 103, —, —, 99, —, —%. Zugelassen Sept. 1904, erster Kurs 14./9. 1904: 101.50%. Auch in Magdeburg notiert. Kurs daselbst Ende 1908: 99.50%.

Hypothek: M. 171 661, lastend auf Gaswerken Eisleben u. Bad Sulza.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann Sonderrücklagen zum Tilg.-, Ern.- u. Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. neben einer festen Jahresvergüt. von M. 6000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. — Der Tilg.- u. Ern.-F. umfasst hauptsächlich die Rücklagen für die Anstalten, bei welchen ein Übergang in den Besitz der betr. Stadtgemeinde vorgesehen ist. Derselbe ist zur Deckung von Verlusten oder Wertverminderungen bei den Gasanstalten, sowie zu Aufwendungen für Erneuerungen und Erweiterungen der Anlagen, soweit solche nicht den Baukonten belastet werden sollen, und von Ausgaben bestimmt, welche zum Zweck von Verlängerungen oder Abänderungen der Beleucht.-Verträge gemacht werden müssen. Der Disp.-F. dient zur Deckung von Verlusten, ausserordentl. Ausgaben und Abschreib.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 35 163, Wechsel 4503, Effekten 135 525, Gen.-Unk. 1115, Mobil. 7098, Geräte 201 830, Vorräte 271 195, Beteilig. am Gaswerk Helbra-Mansfeld 48 000, Bau-Kto 4 615 233, Lothringer-Luxemburger Gasges. m. b. H. 349 854, do. Stammeinlage 999 000, Debit. 500 563. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Teilschuldverschreib. 1 438 000, do. Zs.-Kto 19 200, do. ausgeloste 1000, R.-F. 300 000, Amort.- u. Ern.-F. 1 389 868 (Rückl. 114 000), Beamten-Pens.-F. 192 741, Unterst.-F. 4783, Feuerversich. 44 782, Disp.-F. 53 844, Hypoth. 162 318, Zs.-Kto 465, Agio 2170, Tant. an A.-R. 6000, Kredit. 327 743, Talonsteuer-Res. 20 000, Tant. an Vorst. 6627, do. an A.-R. 3137, Div. 180 000, do. alte 917, Vortrag 15 483. Sa. M. 7 169 083.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gaskohlen 426 977, Betriebs-Unk. 243 664, Löhne 83 039, Steuern 16 849, Versich. 12 932, Gehälter 137 506, sonst. Unk. für Reisen etc. 36 435, Beamten-Pens.-F. 13 410, Unterst.-F. 3000, Mobil. 2542, Teilschuldverschreib.-Zs. 57 520, Reingewinn 339 248. — Kredit: Vortrag 15 879, Gas 872 152, Koks 259 802, Teer 27 166, Ammoniak 7572, Magazin u. Werkstatt 124 452, Zs. 10 877, Lothringer-Luxemburger Gas.-Ges. m. b. H. 55 223. Sa. M. 1 373 126.

Kurs Ende 1890—1911: 90.50, 86.40, 93.30, 102.50, 119.75, 122.10, 126.10, 129, 123.50, —, 126.75, 128.50, 136.50, 139, 130.10, 131, 136.10, 122, 107.75, 115.60, 108, 111%. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

Dividenden 1886—1911: 7, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 7, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $6^2/_3$, 7, 7, 7, 6, 6, $5^2/_3$, 6, 6%. Zahlbar spät. am 1./5. Coup.-Verj.: 5 J. vom ersten Zahlungstage an gerechnet.

Direktion: C. Florin. **Prokuristen:** G. Blencke, O. Pieron, W. Wille.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Hauptmann u. Stadtrat a. D. A. Bethe, Stellv. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stadtrat G. Neuschäfer, Kaufm. Max Pommer, Bankier Georg Selle, Magdeburg; Ing. Herm. Jerratsch, Bissendorf.

Zahlstellen: Kassen der Gasanstalten der Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Allgemeine Gas- und Electricitäts-Gesellschaft in Bremen.

Gegründet: 10./2. 1898. Gründer siehe Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb, Erbauung u. Betrieb von Gasanstalten, Elektrizitäts- u. Wasserwerken u. sonstigen Anlagen, bei welchen Gas u. Elektrizität als treibende Kraft verwendet wird. Beteiligung an der Gründung von A.-G., die Erwerb, Erbauung u. Betrieb von Gasanstalten, Elektrizitäts- u. Wasserwerken u. Anlagen, bei welchen Gas oder Elektrizität als treibende Kraft verwendet wird, bezwecken; An- u. Verkauf von Aktien oder Schuldverschreibungen von A.-G., die den angegebenen Zweck verfolgen; Betrieb aller nach dem Ermessen des A.-R. mit den angegebenen Unternehmungen in Verbindung stehenden

Geschäfte. Zur Erreichung dieses Zweckes hat sich die Ges. mit der Firma Carl Francke in Bremen zu gemeinsamer Thätigkeit verbunden, und zwar auf Grund eines Vertrages, welcher Carl Francke verpflichtet, bis 1. Jan. 1909 alle von ihm zu erwerbenden Konzessionen für Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke der Ges. anzubieten. Entscheidet sich die Ges. für den Erwerb einer ihr angebotenen Konzession, so vergütet ihr die Firma Carl Francke die Hälfte der Konzessionsgebühr, wogegen die Ges. das betreffende Unternehmen entweder für eigene Rechnung durch die Firma Carl Francke ausführen zu lassen, oder einer zu gründenden A.-G. zu übertragen hat, welche die Ausführung des Unternehmens übernimmt und alle zu der betreffenden Anlage erforderlichen Bauten an die Firma Carl Francke überträgt. Eine Konzession, deren Übernahme von der Ges. abgelehnt ist, darf Carl Francke nicht mit anderen Personen oder Gesellschaften zu anderen Bedingungen abschliessen, es sei denn, dass er der Allg. Gas- u. Elektrizitäts-Ges. vorher Gelegenheit gegeben hatte, die Konzession zu diesen anderen Bedingungen zu erwerben. Die Firma Carl Francke ist ferner verpflichtet, bis 1. Jan. 1909, falls sie bereits bestehende Gas-, Elektrizitäts- oder Wasserwerke erwirbt, die betreffenden Kaufverträge der Ges. anzubieten und auf deren innerhalb einer angemessenen Frist zu erklärendes Verlangen abzutreten. Der durch den Erwerb solcher Verträge erzielte Nutzen fällt zur Hälfte der Firma Carl Francke zu.

Für die im Besitz der Bremer Ges. befindlichen Aktien von Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Ges. garantiert Carl Francke eine gewisse Minimal-Div. für eine Reihe von Jahren mit der Massgabe, dass die Garantie unter bestimmten, im Vertrage näher ausgeführten Bedingungen erlischt. Falls Carl Francke auf Grund seiner Garantieverpflichtung in Anspruch genommen wird, ist die Allg. Gas- und Elektrizitäts-Ges. zur Rückerstattung verpflichtet, insoweit der nach Verteilung einer 6% Div. an die Aktionäre erübrigende halbe Reingewinn dazu ausreicht. Bis ult. 1911 hatte Carl Francke an Div.-Garantie M. 571 895 an die Ges. gezahlt, die wie oben bemerkt zurückzuzahlen sind.

Die Ges. war Ende 1911 bei folgenden 34 Werken, bei denen sie sich einen massgebenden Einfluss gesichert hat, bei Allstedt, Arolsen, Birnbaum, Bolchen i. L., Borkum, Bredow, Breisach, Brockau b. Breslau, Bütow, Château-Salins, Cölleda, Deutsch-Krone (Gas- u. Elektr.-Werk), Devant-les-Ponts, Dramburg, Drossen, Eberstadt bei Darmstadt, Freienwalde, Gifhorn, Griesheim, Gross- u. Klein-Räschen, Gr.-Ottersleben bei Magdeburg, Heidingsfeld, Hersbruck, Krietern-Klettendorf, Montjoie, Nassau, Neuenahr (Gas- u. Elektr.-Werk), Oettingen, Oude Pekela (Holland), Schandau, St. Avold, Senftenberg, Thailfingen, Vaals in Holland, Weisswasser, Züllchow (Elektr.-Werk) mit insges. M. 2 668 000 u. Holl. fl. 72 100 Aktien u. M. 830 013 Anleihen beteiligt.

Die Gasabgabe der Werke betrug 1901—1911: 4 908 571, 5 660 224, 6 422 614, 7 158 531, 7 924 583, 8 893 806, 9 961 172, 10 818 548, 10 735 531, 10 021 437, 10 306 636 cbm. Der Konsum bei den meisten Werken ist in der Zunahme begriffen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 7. April 1899 um M. 2 000 000, wovon M. 1 000 000 an ein Konsortium zu 101.25% begeben wurden, welches 1/3 des Nettogewinnes = M. 19 081 aus der Emission der Ges. zu vergüten hatte. Die Ausgabe der restlichen M. 1 000 000 soll nach Bestimmung des A.-R. später erfolgen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Anteilscheinen von 1899, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. spät. am 31. Jan. auf 1. Juli; ab 1. Juli 1905 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist vorbehalten. Als Pfand für Kapital, Zinsen und Kosten hat die Ges. nach Übergabe der Dokumente und unter Bewilligung und Beantragung ihrer Umschreibung in den Grund- bezw. Hypothekenbüchern ihre Forderungen an 17 der obengenannten Gaswerke an die darleihende Firma J. Schultze & Wolde in Bremen übertragen. Diese Forderungen setzen sich aus den den Werken von der Bremer Ges. geleisteten Darlehen zus., welche sämtl. durch hypothek. Eintragungen an 1. Stelle gesichert sind. Das A.-K. der 17 Werke beträgt zus. M. 2 265 000. In den Bedingungen ist über Verj. der Stücke u. Coup. nichts ausdrücklich festgesetzt. Die Anleihe diente zur Übernahme weiterer Konz., Gewährung von Darlehen an die gebildeten Aktiengesellschaften u. Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlst.: Bremen: Disconto-Ges., Deutsche Nationalbank. Ende 1911 noch in Umlauf M. 812 000. Kurs in Bremen Ende 1900—1911: 100.50, 100, 101, 101.75, 102, 101.50, 102, 99.50, 100, 100.25, 100, 100%.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1909. Begeben bis ult. 1911: M. 388 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 5% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (wenigstens M. 5000), vom Überrest 1% Super-Div., vom weiter verbleibenden Gewinn erhält die Firma Carl Francke in Bremen lt. Vertrag vom 10. Okt. 1898 solange die Hälfte, bis sie für ihre auf Grund übernommener Garantien geleisteten Zahlungen nebst 5% Jahreszinsen Erstattung erhalten hat, während die andere Hälfte unter die Aktionäre verteilt wird, wenn die G.-V. nicht anderweitige Verwendung beschliesst. Ist der R.-F. zur Deckung von Verlusten, welche den Gewinn übersteigen, in Anspruch genommen, so fällt jede Div. über 4% solange fort, bis der R.-F. die urspr. Höhe wieder erreicht hat.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Aktien 2 633 323, Anleihen 810 586, Debit. 1 217 761, Mobil. 3000, Kassa 206. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe von 1900 812 000, do. von 1909

388 000, do. Zs.-Kto 27 045, R.-F. 130 775 (Rückl. 8981), Kredit. 111 873, Unk.-Vortrag 1500, Talonsteuer-Res. 7500, Div. 165 000, do. alte 440, Tant. an A.-R. 5000, Vortrag 15 742. Sa. M. 4 664 877.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Gehälter 6619, Einkommen- u. Firmensteuer 15 383, Anleihe-Zs. 54 135, Mobil. 1371, Talonsteuer-Res. 4500, Gewinn 194 723. — Kredit: Vortrag 15 119, Zs. u. Div. 227 360, Agio 30 000, Provis. 4253. Sa. M. 276 734.

Kurs der Aktien Ende 1899—1911: 100.90, 87.75, 68.80, —, 79.90, 84.25, 96, 98.50, 94, 92.50, 93.75, 94.90, 97.20%. Aufgelegt 3./6. 1899 zu 112%. Erster Kurs in Berlin 10./6. 1899: 113.50%. Notiert in Berlin u. Bremen. (Kurs daselbst Ende 1902—1911: 75.25, 80, 84.25, 97, 98.50, 93.75, 92.50, 94, 94, 95%.)

Dividenden 1898—1911: 6, 6, 4½, 4, 3¾, 4, 4, 6, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½%. Auf Grund ihrer Div.-Garant. hat die Firma Carl Francke bis Ende 1911 im ganzen M. 571 895 bezahlt, welche Summe event. später an die Firma Carl Francke aus dem nach Zahlung von 6% Div. verbleib. halben Reingewinn der Ges. zurückzuzahlen ist. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Krollmann, H. Theuerkauf, Ing. Fritz Francke.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bank-Dir. J. C. H. Schlingmann, Stellv. Friedr. Hollmann, Carl Francke sen., Dir. H. A. L. Salzenberg, Arthur Stürenberg-Jung, Gottfr. Bergfeld, Bremen; Dir. Herm. Boettcher, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Charlottenburger Wasserwerke zu Berlin,

Verwaltung in Schöneberg, Bayrischer Platz 9.

Gegründet: 21./8. 1878; eingetr. 27./8. 1878.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Wasserwerken. Die Ges. übernahm das Charlottenburger Wasserwerk am Teufelssee, u. zwar das auf fiskalischem, bis 1. Okt. 1931 bewilligten Terrain erbaute Wasserwerk mit Zubehör für M. 772 180, die übrigen Grundstücke für M. 128 000. Später wurde noch ein zweites Wasserwerk auf eigenem Grund und Boden am Wannsee in Beelitzhof (mit 91 Brunnen) errichtet. Die G.-V. vom 31./1. 1895 ermächtigte die Verw., den Wasserwerken der Stadt Charlottenburg diejenige Rechtsgestalt zu geben, welche in Bezug auf die der Stadt zustehenden Übernahmerechte zweckmässig erschien, und die Geschäftsführung einer etwa zu bildenden besonderen Ges. zu übernehmen. Die Konstituierung dieser Ges. mit Wirkung ab 1./10. 1894 erfolgte am 12./2. 1895 unter der Firma Charlottenburger Wasserwerke, G. m. b. H., mit einem Kapital von M. 12 004 500 (1898 um M. 1 000 000 erhöht), welche von der A.-G. Charlottenburger Wasserwerke übernommen wurden, wobei die alte Ges. M. 12 000 000 Einlage machte, und zwar M. 1 011 691 bar, M. 10 781 in Grundstücken, den Rest in Bauten, Anlagen, Materialien, Vorräten und Rechten.

Ankauf der Charlottenburger Werke durch die Stadt Charlottenburg: Vertragsmässig stand der Stadt Charlottenburg der Ankauf der das Stadtgebiet Charlottenburg versorgenden Werke am 1./10. 1905 zu. Es ist darüber zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Stadt u. den Ges.-Organen gekommen, die im Klagewege ausgefochten wurden. Nachdem in dem Prozess mit der Stadtgemeinde Charlottenburg auch das Kammergericht zu Gunsten der Ges. entschieden hatte, ist zwischen den beiden Parteien ein Vergleich zustande gekommen. Die Stadtgemeinde hat die sämtlichen Anteilscheine der Charlottenburger Wasserwerke G. m. b. H. erworben und ist hierdurch am 1./10. 1906 in den Besitz derjenigen Anlagen gelangt, welche das Stadtgebiet Charlottenburg mit Wasser versorgen; ausserdem sind der Stadtgemeinde Grundstücke in erheblichem Umfang, welche der Förderstation Jungfernheide u. dem Verwaltungsgrundstück unmittelbar benachbart waren, ohne Entgelt überlassen worden. Der Festsetzung des Kaufpreises der Anteilscheine haben im Wesentlichen die im Vertrage vom 16. Sept./25. Okt. 1884 vorgesehenen Bedingungen zugrunde gelegen. Im freien Kauf hat die Stadtgemeinde ausserdem auf Spandauer Gemeindegebiet belegene Grundstücke von der Ges. erworben. Die Stadt Charlottenburg zahlte für die Anteile der Charlottenburger Wasserwerke G. m. b. H. M. 14 900 000, sowie für die oben erwähnten Grundstücke M. 1 635 080. Der Abschluss des Vergleiches erfolgte durch Vertrag v. 27./9. 1906 und kam das Ergebnis im Abschluss 1905/06 zur Verrechnung. Gemäss Vereinbarung erfolgte die Auszahlung des Kaufpreises für die Grundstücke am 2./1. 1907, die Auszahlung des Kaufpreises der Anteilscheine am 2./4. 1907. Aus dem Besitzstand der Akt.-Ges. verschwanden also die Anteile an der G. m. b. H. Der Erlös aus dem Verkauf der Charlottenburger Wasserwerke nebst Grundstücken, M. 16 535 080 abzügl. M. 528 980 Unkosten M. 16 006 099, fand lt. G.-V. v. 15./11. 1906 folgende Verwendung: M. 5 000 000 neue Aktien werden den alten Aktionären gratis überlassen (s. b. Kap.). Aus dem erzielten Überschuss wurde ferner bestritten: die vertragsmässige Tant. des Vorst., M. 150 000 zur Deckung der Kosten und Stempel für die Neuemission, M. 500 000 zum R.-F., damit dieser auch nach der Kapitals-Erhöhung 10% des A.-K. beträgt, M. 150 000 zur Bildung eines Pens.-F., M. 895 000 als aussergewöhnliche Steuerreserve für die nächsten drei Jahre, M. 375 000 als Tant. des A.-R. aus dem Erlös. M. 4 500 000 kamen als 30% ausserord. Div. für 1905/06 zur Ausschüttung.

Die A.-G. hat Wasserlieferungsverträge in mit folg. Gemeinden geschlossen: Schöneberg Vertragsdauer bis 1./1. 1920, Friedenau bis 1920, Wilmersdorf bis 1941, Gross-Lichterfelde

bis 1939, Steglitz bis 1916, Tempelhof bis 1937, Zehlendorf bis 1950, Stolpe bis 1950, Mariendorf bis 1945, Rixdorf bis 1997, Kgl. Forst Grunewald bis 2000, Lankwitz bis 1939, Nowawes bis 1950, Neuendorf bis 1950, Teltow bis 1949, Johannisthal bis 1950, Marienfelde bis 1951, Domäne Dahlem bis 1952, Britz bis 1937, Rudow bis 1964, Stahnsdorf bis 1964, Buckow bis 1966, Klein-Machnow bis 1966, Ruhlsdorf bis 1966, Gemeinde Grunewald bis 1990, Kolonie Nicolassee bis 2000, Drewitz bis 1976, Lichtenrade bis 1968, Schmargendorf bis 1997, Klein-Glienicke bis 1998. 1990/11 sind neue Verträge mit Schulzendorf, Bohnsdorf, Waltersdorf, Schönefeld, Schmöckwitz u. Miersdorf betr. Wasserversorg. dieser Gemeinden abgeschlossen worden. Die neu abgeschlossenen Verträge laufen bis 1981 bezw. 2000. Der Vertrag mit der Gemeinde Grunewald kann jederzeit von ihr mit fünfjähriger Kündigungsfrist zum ersten eines Kalenderquartals gekündigt werden. Fast in allen Verträgen ist vorgesehen, dass sich der Vertrag um weitere 10 Jahre verlängert, wenn nicht eine bestimmte Anzahl von Jahren (2 resp. 3 resp. 5 Jahre) vor Ablauf eine Kündigung stattgefunden hat. Viele Verträge enthalten die „Meistbegünstigung“, d. h., sofern die Ges. künftig einer Gemeinde günstigere Bedingungen hinsichtlich des Wassertarifs nebst zugehörigen Lieferungsbedingungen stellt, dass auch die anderen betr. Gemeinden darauf Anspruch haben.

Die A.-G. besitzt Förderstationen zu Beelitzhof, Gross-Lichterfelde u. Johannisthal; ausserdem eine Gerechtigkeit für Wasserentnahme im Forstbezirk Grunewald. Der Grundbesitz der Ges. beträgt ungefähr 193 ha, davon ca. 48 000 qm im Gemeindebezirk Charlottenburg, ca. 1 154 021 qm im Gemeindebezirk Zehlendorf-Düppel, ca. 900 qm im Gemeindebezirk Steglitz, ca. 2000 qm im Gemeindebezirk Rixdorf, ca. 33 000 qm im Gemeindebezirk Gross-Lichterfelde, ca. 4000 qm im Gemeindebezirk Wannsee-Stolpe, ca. 345 000 qm im Gemeindebezirk Rudow ca. 44 000 qm im Gemeindebezirk Johannisthal, ca. 1600 qm im Gemeindebezirk Klein-Glienicke u. ca. 299 000 qm inkl. Stössensee im königl. Forst Grunewald. Die Erweiterung des Rohrnetzes und sonst. Zugänge erforderte 1905/06—1909/10 einen Aufwand von M. 1 141 297, 1 420 200, 1 699 283, 1 289 777; für Erwerbung von Grundbesitz wurden ausserdem 1908/09 M. 896 622 verausgabt; das Neubau-Kto figurierte in der Bilanz vom 30./9. 1911 mit M. 2 142 134. Für Errichtung eines neuen Geschäftshauses wurde in Gross-Lichterfelde-West ein geeignetes Terrain erworben. Im Jahre 1910/11 erfolgte die Erwerbung umfangreicher Forstgrundstücke im Umfange von ca. 20 ha nebst Sicherung neuer Wasserquellen in Tiefwerder am Stössensee; es wurde hierfür der Betrag von M. 3 089 664 verausgabt.

Betriebsergebnisse:	Wassergelder	Anschlüsse	Rohrlänge	Wasserförderung
1898:	M. 867 771	6107	417 119,87 m	5 043 580 cbm
1899:	„ 980 566	6709	464 478,79 „	5 801 430 „
1900:	„ 1 115 813	7290	499 042,75 „	6 916 855 „
1901:	„ 1 266 647	7852	537 056,21 „	8 126 564 „
1902:	„ 1 322 035	8751	592 112,11 „	8 556 745 „
1903:	„ 1 509 195	9735	645 012,01 „	10 098 494 „
1904:	„ 1 850 916	10 856	714 676,64 „	12 465 548 „
1905:	„ 2 030 935	12 119	789 225,30 „	13 917 917 „
1906:	„ 2 380 349	13 483	876 365,14 „	16 789 770 „
1907:	„ 2 626 864	14 714	974 120,49 „	18 956 110 „
1908:	„ 3 057 449	16 037	1 072 707,24 „	22 743 783 „
1909:	„ 3 262 342	17 273	1 142 515,74 „	23 607 306 „
1910:	„ 3 628 083	18 793	1 206 261,41 „	26 658 846 „
1911:	„ 4 420 914	20 246	1 280 594 „	34 178 799 „

Kapital: M. 30 000 000 in 3330 Aktien (Nr. 1—3330) à M. 300 u. 29 001 Aktien (Nr. 3331 bis 32 331) à M. 1000. Div.-ber. Kapital urspr. M. 1 000 200, dann Stand 30./9., u. zwar: 1887 M. 1 334 200, 1888 M. 2 000 000, 1889 M. 3 000 000, 1891 M. 4 000 000, 1892 M. 5 000 000, 1893 M. 7 000 000, 1894 M. 8 000 000; Erhöh. lt. G.-V. v. 22./10. 1898 zwecks Erweiterung der Anlagen um M. 4 000 000 in 4000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./10. 1898 pro r. t., übernommen von den Zahlstellen zu 112.50 %, angeboten den Aktionären v. 24./11. bis 5./12. 1898 zum gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1898, voll eingezahlt seit 25./10. 1901; auf M. 2000 alte Aktien entfiel eine neue. Die G.-V. v. 28./1. 1904 beschloss zur Erschliessung neuer Wasserquellen in Beelitzhof, Rohrnetzerweiterung etc. Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 3000 neuen, für 1904 u. 1905 nach Verhältnis ihrer Einzahl. div.-ber. Akt. à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 115%, angeboten den Aktionären 1.—16./4. 1904 zu dem gleichen Kurse; auf je M. 4000 nom. alte Aktien kam dabei eine neue; voll eingezahlt seit März 1905. Die a.o. G.-V. v. 15./11. 1906 beschloss zum Ausbau des Unternehmens weitere Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 20 000 000) in 5000 Aktien zu pari. Die neuen Aktien Nr. 17 332—22 331 nehmen an dem Reingewinn der Ges. vom 1./4. 1907 bis 30./9. 1908 bis zu 4% teil. Nach diesem Zeitpunkte gewähren sie volle Gewinn-Berechtigung. Den bisherigen Aktionären wurde das Bezugsrecht v. 15./4.—3./5. 1907 im Verhältnis von 3:1 angeboten. Für die Aktionäre, die ihr Bezugsrecht ausüben wollten, erfolgte die Einzahlung mit 100% seitens der Ges. aus dem Verkaufs-Gewinn der Charlottenburger Wasserwerke G. m. b. H. Die a.o. G.-V. v. 20./11. 1909 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 30 000 000) in 10 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1910, übernommen von einem Konsort. (Zahlstellen) zu 110%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 v. 22./12. bis 8./1. 1910 zu 115%, einzuzahlen 50% sowie das Aufgeld nebst M. 33 für Aktienstempel u. Schlussscheinstempel bei Ausübung des Bezugsrechts,

restliche 50% zum 15./10. 1910 einberufen. Agio mit M. 1 000 000 im R.-F. Die Verwalt. führte zur Begründung der Erhöhung aus, dass die Ansprüche an das Unternehmen 1909 eine so grosse Ausdehnung angenommen haben, dass eine Vergrösserung der Anlagen nicht mehr zu umgehen war. Die Förderstation Beelitzhof muss mit Rücksicht auf das bis nach Steglitz zu legende Druckrohrnetz erheblich verstärkt werden. Ferner sei die Anlage einer Förderstation zu Nicolassee erforderlich geworden, für die sich die Ges. die nötigen Terrains sichern musste. Die durch das erhebliche Anwachsen der Nachbarorte Rixdorf u. Tempelhof notwendig gewordene Vergrösserung der Anlage in Johannisthal erfordere allein M. 2 000 000. Es seien zudem weitere Aufwendungen für die Sicherung der Wasserversorgung in Nicolassee durch Ankauf von Terrains zu machen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., alsdann bis 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Kassa 7786, Neubau 2 142 134, ausstehende Forder. inkl. M. 4 411 075 Bankguth. 6 149 391, Grundstücke u. Gerechtsame 6 058 846, Gebäude 2 062 439, Filter u. Reinwasserbassin 2 478 280, Hafen 12 961, Masch. 1 621 908, Brunnen 632 653, Rohrnetz 15 479 720, Telegraphenanlage 14 979, Brücken u. Geleise 20 727, Fuhrwerk 1, Geschäftsutensil. 1, dem Fiskus bestellte Kaut. 19 434, Kaut.-Effekten 57 249, Pens.-F. do. 149 738, vorausbez. Versich. 9467, Bestände für Masch.-Betrieb 24 451, do. Rohrnetz 259 603, do. Anschlussleit. 914 420, do. Unterhalt. des Fuhrwerks 190, do. der Telegraphenleit. 1. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Buchgläubiger 293 764, Kaut.-Gläubiger 107 450, unerhob. Div. 2187, R.-F. 3 036 659, Talonsteuer-Res. 30 000, Pens.-F. 149 738, Tant. an A.-R. u. Dir. 278 202, Div. 3 600 000, Vortrag 618 384. Sa. M. 38 116 386.

Gewinn-u. Verlust-Konto: Debet: Masch.-Betrieb 396 147, Rohrnetzbetrieb 59 160, Brunnen-Unterhalt. 498, Telegr.- do. 35, Gehälter 158 956, allg. Geschäfts-Unk. 538 828, Fuhrwerksbetrieb 17 057, Abschreib. 341 305, Gewinn 4 496 587. — Kredit: Vortrag 683 250, Wassergelder, Messermieten, ausgef. Arbeiten etc. 5 009 322, verf. Div. 47, Grundstücksertrag 11 079, Zs. u. Rückzahl. 304 878. Sa. M. 6 008 577.

Kurs Ende 1888—1911: 208.50, 215, 202.50, 215, 221, 175, 180.25, 207.25, 243, 299, 296.25, 270, 266, 265.50, 290, 340.75, 286, 328.80, 420, 272, 282, 321.60, 258.50, 258.75%. Eingeführt 23./10. 1888 zu 255%. Aktien Nr. 14 332—22 331 im Juli 1907, Nr. 22 332 Ende März 1911 zugelassen. Notiert in Berlin

Dividenden 1886/87—1910/11: $7^1/_2$, 6, 7, $8^1/_2$, 10, $10^1/_4$, $9^1/_2$, 8, 9, $10^1/_4$, 11, 12, $12^1/_2$, $13^1/_4$, $13^1/_4$, $13^1/_4$, 14, $15^3/_4$, $15^3/_4$, 17, 14, 14, 14, 12, 12%. Ausserdem kamen für 1905/06 aus dem Verkaufsgewinn der Charlottenburger Wasserwerke G. m. b. H. 30% pro Aktie zur Auszahlung, gezahlt ab 1./4. 1907. (Die jungen Aktien Nr. 17 332—22 331 erhielten für $^1/_2$ Jahr nur 4%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ludw. Wellmann, Wilmersdorf; O. Burau, Westend; Eug. Ellon, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Herrm. Frenkel, Stellv. Geh. Komm.-Rat Sigmund Aschrott, Bankier Mor. Frenkel, Bankier Dr. Curt Goldschmidt, Reg.-Baumeister A. Seyfferth, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: S. Frenkel, Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co. *

Continentale Wasserwerks-Gesellschaft in Berlin,

O. 27, Schicklerstr. 6.

Gegründet: 2./12. 1895; eingetr. 21./12. 1895. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Geschäfte aller Art, die sich auf den Bau u. Betrieb von Wasser- u. Kanalisationswerken u. anderen, mit solchen Werken in Zus.hang stehenden oder ähnlichen Zwecken dienend. Anlagen beziehen. Übernahme des Baues u. Betriebes solcher Anlagen für eigene oder fremde Rechnung, Erwerb bestehend. Anlagen u. Beteilig. an Unternehm. dieser Art. Ende 1911 befanden sich im Besitze u. Betriebe der Ges. die Wasserwerke in Bergen, Kirchheimbolanden, Thale, Artern, Borken, Schiltigheim-Bischheim-Hönheim, Bentheim, Hettstedt, Preussisch- u. Neutral-Moresnet, Hagenow i. M., Woltersdorf, sowie die Gas- u. Wasserwerke Strelno u. Bensberg; ferner besass sie $^3/_5$ der Aktien (M. 108 000) des Wasserwerkes Oppenheim (Div. 1906—1911: $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_4$, $7^1/_2$, 8%), Stamm-Anteile der Wasser- u. Elektric.-Werke Neumünster G. m. b. H. (jetzt in Liqu.), der Licht-, Kraft- u. Wasserwerke G. m. b. H. Burg a. Fehmarn, M. 710 000 Stammanteil der Wasserwerks- u. Kanalisationsbauten O. Smreker G. m. b. H. in Mannheim, sowie nahezu $^2/_3$ (Ltq 54 375) der Aktien u. frs. 1 732 500 der Schuldtitel der Compagnie des Eaux de Skutari et Kadikeui zu Constantinopel, welche Ges. 1905—1911 $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, 10, 7% Div. ausgeschüttet hat. Auch Beteil. an der Akt.-Ges. Wasserwerke für das nördliche westfälische Kohlenrevier in Gelsenkirchen mit M. 281 000 Aktien (Div. 1909—1911: 10, 10, 10%). Die oben genannten Orte sind berechtigt, die Werke event. auch vor Ablauf der Konzession unter bestimmten Bedingungen selbst käuflich zu übernehmen. Die Städte Nauen u. Demmin haben die betr. Wasser-Werke zum 1./4. 1910 übernommen. Das Wasserwerk Rheinau ging am 1./1. 1911 an die Wasserwerks-Ges. Rheinau m. b. H. (St.-K. M. 600 000) über, an welcher die Ges. u. die Stadt Mannheim je zur Hälfte beteiligt sind. Durch die Liquidier. der Beteilig. Neumünster u. durch Rückzahl. seitens des Wasserwerkes Scutari u. Kadikeui hat sich 1911 das Beteilig.

Kto zu Gunsten des Bankguth. erheblich vermindert. Ein Teil der aus der Realisierung des Engagements bei der Comp. dex Eaux de Scutari et Kadikeui erzielten Gewinnes ist noch nicht verrechnet u. auf Kredit.-Kto verbucht. Das Wasserwerk Thale ist im J. 1911 per 1./4. 1917 an die Gemeinde Thale verkauft worden; die C. W. G. führt bis dahin den Betrieb für eigene Rechnung mit einer Gewinnbeteilig. der Gemeinde Thale weiter. Die Stadtgemeinde Borken übernimmt das Wasserwerk z. 1./4. 1913. Im J. 1913 hat die Ges. die Wasserwerks-Konzessionen für folgende Städte u. Gemeinden übernommen: Eichwalde bei Berlin, Schwanebeck bei Halberstadt, Drossen bei Frankf. a. O., Gildehaus bei Bentheim in Hannover, u. ferner hat die Ges. die Wasserversorgung der Gemeinde Gemen bei Borken in Westfalen in Form eines Wasserlieferungs-Vertrages übernommen; mit dem Bau des Wasserwerkes für Eichwalde hat die Ges. beginnen können. Im J. 1912 soll mit dem Bau der Wasserversorg.-Anl. für Schwanebeck, Drossen, Gildehaus u. Kreiswasserwerk Mansfeld begonnen werden.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000; hiervon waren die Nr. 1—3500 voll, die übrigen Nr. 3501—5000 vorerst mit 25% eingezahlt, restliche 75% 1907 einberufen.

Anleihen: Die Anleihen sollen nicht höher sein, als der Wert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte nach der letzten Bilanz, auch den vierfachen Betrag des A.-K. nicht übersteigen. I. M. 4 000 000 in jetzt auf 4½% abgest. (bis 1901 4%) Teilschuldverschreib. v. 9./2. 1898, rückzahlb. zu 103%, 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 1000 Lit. A, 4000 Stücke (Nr. 1—4000) à M. 500 Lit. B, lautend auf Namen des Bankhauses von der Heydt & Co. in Berlin. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 binnen 40 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./7. (zuerst 1899) auf 2./1.; verstärkte oder Totalkünd. jederzeit zulässig, ebenso Konvertierung. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (K.) Sicherheit ist nicht bestellt. Kurs der 4% Stücke in Berlin Ende 1898 bis 1901: 101.40, 99, 96.70, —%. Aufgelegt 5. u. 6./5. 1898 M. 2 000 000 zu 102.25%. Notiz eingestellt 22./5. 1902. Als Äquivalent für die Erhöhung des Zinsfusses wurde von den Besitzern der bereits ausgegebenen M. 2 000 000 1% Zuzahl. auf den Nom.-Betrag verlangt, die bei der Abstempelung der Stücke, welche bis 15./4. 1901 zu erfolgen hatte, zu leisten war. Es sind nicht alle Stücke abgestempelt. Die bis 1902 noch nicht ausgegebenen M. 2 000 000, abzügl. bereits getilgter M. 26 000, also M. 1 974 000 sind Juni 1902 zur Börsennotiz zugelassen u. 10./6. 1902 zu 100.50% plus 4½% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 zur Subskription aufgelegt. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 100.60, 100.80, 101.75, 101.75, 103, 99, 99, 101, 102.30, 101.20%; erster Kurs 16./6. 1902: 100.60%. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 6 008 500 von beiden Anleihen.

II. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1904 zur Stärkung der Betriebsmittel, rückzahlbar zu 103%, Stücke Reihe II 1500 (Nr. 1—1500) Lit. A à M. 1000, 3000 (Nr. 1—3000) Lit. B à M. 500, auf Namen der Bank für Handel u. Ind. oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. 1./7. (zuerst 1905) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. frühestens auf 1./7. 1906 mit 6monat. Frist vorgesehen. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (K.). Zugel. M. 3 000 000, davon M. 2 000 000 am 10./12. 1904 zur Zeichn. zu 101% zuzügl. ½ Schlussscheinstempel u. 4½% Stück-Zs. aufgelegt. Mit obiger 4½% Anleihe I zus.notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., bis 4% Div., von der Superdiv. 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 2000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.), Rest Super-Div., soweit die G.-V. nicht beschliesst, solchen zu Rückstellungen, zu ausserordentlichen Abschreibungen oder zum Vortrag auf neue Rechnung zu verwenden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Eigene Werke 5 560 969, Neubau-Kto 27 316, Vorarbeiten 125 072, Beteil. 993 993, Effekten 769 129, Grundbesitz 14 710, Hypoth. 122 000, Mobil. 1, Kassa 3245, vorausbez. Steuern 74, Bankguth. 5 127 664, Guth. bei eigenen Werken 237 743, Debit. 992 242. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 6 008 500, do. Amort.-Kto 123 085, do. Zs.-Kto 136 873, R.-F. 247 604 (Rückl. 26 768), ausserord. R.-F. 200 000, Div.-R.-F. 200 000, Abschreib.- u. Ern.-F. 467 460, unerhob. Div. 560, Talonsteuer-Res. 12 100, Delkr.-Kto 329, Grat. u. Unterst.-F. 38 495 (Rückl. 10 000), Kredit. 993 182, Div. 400 000, Delkr.-Kto für Vorarbeiten 80 000, Tant. an A.-R. 20 000, Vortrag 45 972. Sa. M. 13 974 162.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 138 740, Steuern 22 907, Oblig.-Aufgeld-Kto 3315, Kursverlust 3108, Abschreib.- u. Ern.-F. 47 373, Talonsteuer-Res. 12 100, Gewinn 582 740. — Kredit: Vortrag 47 370, Erträgnisse a. Beteilig., Effekten-Verkäufen, sowie sonst. Einnahmen 742 393, Zs. 20 521. Sa. M. 810 285.

Kurs Ende 1901—1911: 125, 126, 125, 119.75, 136, 136.50, 130, 128.80, 147, 158, 156.75%. Zugel. M. 5 000 000 (Aktien Nr. 1—2500, seit Juni 1910). Erster Kurs 10./6. 1901: 122.50%. Die Aktien Nr. 2501—5000 sind seit Juli 1909 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1911: 5, 5½, 6, 6½, 6½, 7½, 6½, 6½, 6½, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Best.

Direktion: Ing. Max Ohler, Friedrichshagen; Wilhelm Olff, Carlshorst.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Ing. Osc. Smreker, Mannheim; Stellv. Dr. Max Oechelhäuser, Staatsminister G. von Bonin, Exz., Geh. Komm.-Rat Alexander Lucas, Berlin; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter a. Ruhr; Bank-Dir. Dr. Alfred Wolff, München; Bank-Dir. Georg von Simson, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin. **Prokurist:** Chr. Curths.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, von der Heydt & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft zu Dessau.

Gegründet: 12./3. 1855; eingetr. 2./4. 1864.

Zweck: Bau u. Betrieb von Gasanstalten für Beleuchtung. Heizung, Krafterzeugung u. sonst. techn. Zwecke, einschl. Verarbeitung u. Nutzbarmachung der Nebenprodukte, der Herstellung von Beleuchtungseinricht. u. der fabrikmässigen Anfertigung von Apparaten, Werkzeugen, Vorrichtungen etc., die bei der Erzeugung oder dem Verbrauch des Gases in Anwendung kommen. Die Ges. ist ferner berechtigt, Gasanstalten in Pacht zu nehmen, sich auch mit Aktien oder sonstwie an allen Unternehm. zu beteiligen, welche sie nach dem Ges.-Vertrag selbständig zu betreiben berechtigt ist, oder welche die Nutzbarmachung oder den Verbrauch von Gas und seinen Nebenerzeugnissen zu fördern geeignet sind. Die Ges. ist in gleichem Umfange berechtigt, ihren Wirkungskreis auch auf andere Gebiete der Beleucht., Heizung u. Krafterzeugung, insbes. die Elektrizität, auszudehnen. Die Ges. besitzt eine grössere Anzahl von In- u. Auslands-Patenten, sowie Gebrauchsmustern für ihre Fabrikationszweige.

Die Tätigkeit umfasst zunächst folg. 14 Beleucht.-Gebiete mit 19 Gasanstalten: 1) Frankfurt a. O. mit Tzschetzschnow (2 Gasanstalten), 2) Potsdam mit Nowawes, Kl.-Glienicke, Wannsee, Drewitz, Gütergotz. Grossbeeren, Ruhlsdorf, Mahlow, Diedersdorf, Kleinbeeren, Blankenfelde, Saarmund, Bergholz-Rehbrücke, Sputendorf, Schenkendorf, Glasow, Nudow, Dahlewitz, Bornim, Bornstedt, Eiche, Golm u. Nedlitz-Neufahrland (3 Gasanstalten), 3) Dessau mit Alten, Ziebigk, Jonitz, Oranienbaum und Rosslau, 4) Luckenwalde, 5) Hagen-Eckesey mit Herdecke, Vorhalle u. Böle, 6) Warschau mit Praga (2 Gasanstalten), 7) Nordhausen, 8) Gotha, 9) Ruhrort mit Laar, Beeck-Stockum, 10) Meiderich mit Bruckhausen u. Marxloh, 11) Herbesthal mit Lontzen u. Welkenraedt, 12) Elbgau-Gaswerk in Neusörnewitz mit Weinböhla, Brockwitz, Sörnewitz, Oberau, Niederau u. Gohlis, 13) Oberschles. Gaszentrale in Bismarckhütte mit 16 Gemeinden von zus. ca. 179 000 Einwohnern, 14) Barr i. Els. mit Gertweiler. Ausserdem betreibt die Ges. in Dessau in Verbindung mit dem Elektrizitätsverband Anhalt G. m. b. H., sowie in Hagen-Eckesey je ein Elektrizitätswerk u. in Dessau die „Centralwerkstatt“, eine Fabrik für Gasmesser, Gasautomaten, Gaskoch- u. Heizapparate, Badeöfen, u. dergl., ferner in Warschau Fabriken zur chemischen Verarbeitung der Nebenprodukte der Gasfabrikation. Die Ges. betreibt ihre Gasanstalten u. Elektr.-Werke auf Grund von Verträgen mit den betr. Städten u. Gemeinden, welche der Ges. das alleinige Lieferungsrecht geben. In einigen Städten hat die Ges. das Recht dauernder freier Konkurrenz mit jeder anderen Gasanstalt, nach anderen Verträgen sind die betr. Gemeinden zum Ankaufe der Gasanstalt berechtigt. Machen sie von diesem Rechte keinen Gebrauch, so werden die Verträge entweder verlängert oder es tritt ebenfalls freie Konkurrenz ein. In einzelnen Verträgen ist der Ges. auch ein Vorzugsrecht für zentrale Versorg. mit elektr. Licht zugestanden. — Die Gasanstalt in Erfurt ging inkl. Vorräten am 1./1. 1911 für M. 4 869 941 an die Stadt über. Für diesen Betrag hatte die Ges. in der Erweiter. der Betriebe sowie in Neuanlagen, spez. zur Einführ. von Vertikalöfen in verschiedenen ihrer Gasanstalten sofort Verwend. Zur Ausbeutung eines dem Chemiker der Ges. Dr. Bueb auf stehende Retortenöfen erteilten Patents hat sich die Ges. an der im März 1904 in Berlin gegründeten Dessauer Vertikalofen-Ges. m. b. H. beteiligt; auch beteiligte sich die Ges. an der Risidua G. m. b. H., sowie an der Akt.-Ges. Westfäl. Kommunales Elektrizitätswerk Mark in Hagen mit M. 200 000 (letzte Div. 6 %); 1910 erfolgte der Erwerb der Aktien-Mehrheit der Strassenbahn u. Elektrizitätswerk Bernburg; dasselbe wurde stillgelegt u. erfolgt die Strom-Versorgung von der Überlandzentrale Anhalt, die auch Strom an das Elektrizitätswerk Anhalt liefert. Ein gleiches wird mit der Überlandzentrale Möckern stattfinden. 1911 Erwerb des Gaswerks Barr i. Els., welches vergrössert u. zu einer Gasfernversorgungs-Anlage erweitert wird. 1912 Beteilig. bei der Akt.-Ges. Niederrhein. Licht- u. Kraftwerke in Rheydt.

Länge der Strassenrohre aller Anstalten Ende 1899—1911: 843 269, 903 346. 939 126, 970 720, 1 046 043, 1 039 293, 1 108 045, 1 151 376, 1 170 900, 1 210 290, 1 254 785, 1 386 509, 1 379 226 m.

		1906	1907	1908	1909	1910	1911
Produktion . .	cbm	69 538 992	75 638 702	78 274 560	80 797 702	85 691 877	87 548 110
Selbstverbrauch . .	„	947 252	1 080 781	1 210 728	1 142 070	1 026 594	1 078 160
Verlust	%	5,52	6,36	6,49	5,93	6,02	6,18
Kohlenbedarf . . .	dz	2 208 366	2 404 372	2 410 179	2 488 427	2 505 515	2 501 676

Kapital: M. 24 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à M. 300 u. 7500 Aktien (Nr. 1—7500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht 1872 um M. 3 000 000, ferner 1875 um M. 3 000 000; die G.-V. v. 12./12. 1900 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären zu 150 %; auf je nom. M. 6000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Zur Ausführung von Neubauten erhöhte die G.-V. v. 28./3. 1906 das A.-K. weiter auf M. 21 000 000 durch Ausgabe von M. 3 000 000 neuer Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 150 %, angeboten den Aktionären v. 9.—25./4. 1906 zu 156.50 % ohne Stück-Zs. u. zuzügl. ½ Schlussnotenstempel, auf je M. 7200 nom. alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Agio mit M. 1 500 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. vom 29./3. 1912 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank etc.) zu 150 %, angeboten den alten Aktionären 7 : 1 vom 9.—23./4. 1912 zu 159 %. Frühere Kapitalsbewegung siehe Jahrg. 1899/1900.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Prior.-Oblig., I. Em. von 1884, rückzahlbar zu 105%. 6000 Stücke Lit. A à M. 500, 2000 Lit. B à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. von 1890—1942 durch Verl. am 1./7. (zuerst 1889) auf 2./1. des nächstfolg. Jahres. Kurs Ende 1891—1911: 106.75, 106.50, 107.50, 109.50, 109.80, 108.70, 108.40, 107.20, 105.60, 106, 107.25, 108.25, —, 107.30, 107, 106.10, 104.10, 104, 105.25, 105.25, 104.80%. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

II. M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Prior.-Oblig., II. Em. von 1892, rückzahlbar zu 105%, 6000 Stücke Lit. C à M. 500, 2000 Lit. D à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. v. 1896—1948 durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1895) auf 2./1. (kann von 1904 an verstärkt werden). — Kurs Ende 1899—1911: 105.90, 106, 107.25, 108, —, 107.20, 106.90, 106, 104.10, 104, 105.25, 105.25, 104.75%. Aufgelegt 23./3. 1892 zu 103.50%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

III. M. 5 000 000 in 4% Prior.-Oblig., III. Em. von 1898, rückzahlbar zu 105%. 6000 Stücke à M. 500 u. 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. v. 1906—55 durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1905) auf 2./1. (kann sofort verstärkt oder mit 6 monat. Frist gekündigt werden). Kurs Ende 1898—1911: 104.80, 101.90, —, 102.75, —, 104.40, 104.70, 105, 102.40, 97, 98.50, 98.90, 98.90, 98.75%. Aufgelegt 26./4. 1898 zu 104.50%. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

IV. M. 3 000 000 in 4% Prior.-Oblig. IV. Em. von 1905, rückzahlbar zu 105%. 4000 Stücke Lit. G (Nr. 18 001—22 000) à M. 500, 1000 Lit. H (Nr. 6001—7000) à M. 1000, auf Inh. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1913 in längstens 50 Jahren durch jährl. Ausl. 1./7. (zuerst 1912) auf 2./1.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 104.50, 101.75, 97, 99, 98.75, 98.75, 98.20%. Zugelassen April 1905; erster Kurs 19./5. 1905: 104.80%.

Alle 4 Anleihen haben gleiche Rechte. Verj. der Coup. 4 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; sowie sämtliche deutsche Gasanstalten der Ges. Die Ges. hat sich verpflichtet, während der Dauer dieser Anleihen keinerlei hypoth. Verpfändung ihrer gegenwärtigen oder zukünftigen Immobilien eintragen zu lassen, mit Ausnahme solcher Hypoth.-Bestellungen, welche etwa bei zukünftigen Abschlüssen oder Abänderungen von Beleuchtungsverträgen mit Gemeinden zur Bedingung gemacht werden. Von allen 4 Anleihen noch in Umlauf Ende 1911: M. 16 270 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spätestens Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 47 681, Immobil. 150 000, Mobil. 12 287, Laboratorium 56 751, Kaut. 61 737, Effekten 66 925, Bankguth. 1 061 341, Debit. 6381, Beteilig. 140 501, Gasanstalten, Elektr.-Werke u. Zentralwerkstatt (Bau- u. Betriebs-Kap.) 62 944 666. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Oblig. 16 270 000, do. Zs.-Kto 346 382, do. ausgeloste 13 650, Coqui'sches Legat 5002, Neubauer'sches Legat 5000, von Oechelhaeuser-F. 10 004, Stadtgemeinde Luckenwalde 177 802, Beamten-Pens.-Kasse 441 235 (Rückl. 150 000), Versich.-Kto 725 564, R.-F. 4 305 772, Ergänz.-F. 1 000 000, Spez.-R.-F. 3 167 329, Ern.-F. 12 351 474 (Rückl. 1 250 000), Tilg.-F. der Warschauer Gasanstalten 1 757 456, Talonsteuer-Res. 64 000 (Rückl. 32 000), Div. 2 310 000, do. alte 1849, Tant. an Vorst. 95 608, do. an A.-R. 134 705, Grat. 40 000, Vortrag 325 435. Sa. M. 64 548 272.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. am Direktorialgebäude 2562, Mobil. 1365, Abschreib. u. Betriebs-Unk. für Laboratorium 24 401, Kto für Versuche 177 292, Oblig.-Zs. 693 295, Provis. 11 159, Agio 8418, Saläre 170 375, Beamten-Pens.-Kasse 38 683, Gen.-Unterst.-F. 100 572, Gen.-Unk. 113 874, Gewinn 4 337 749. — Kredit: Vortrag 292 073, Beteilig. 181 914, Zs. 6625, Gasanstalten, Elektr.-Werke u. Zentralwerkstatt 5 199 135. Sa. M. 5 679 749.

Kurs der Aktien Ende 1887—1911: 162.10, 168.60, 179.50, 176, 155.80, 166, 173, 192.55, 204, 210.75, 231, 215.25, 214, 221.25, 214.25, 210.90, 209, 211.50, 202, 179, 152.80, 163.25, 187.75, 176.50, 181.50%. Notiert in Berlin u. Magdeburg. Die Emiss. von 1912 ist seit Mai 1912 lieferbar.

Dividenden 1886—1911: 10, $9^1/_2$, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 11, $12^1/_2$, $13^1/_3$, 14, 12, 10, 10, 10, 10, 8, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 11%. Zahlbar ab 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Reg.-Baumeister Heck, Generaldirektor.

Spezial-Bevollmächtigter des Aufsichtsrats: Dr. ing. h. c. von Oechelhaeuser.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Gen.-Dir. a. D. A. Bethe, Magdeburg; Stellv. Geh. Justizrat u. Gen.-Konsul Max Winterfeldt; Aug. Neubauer, Hamburg; Geschäftsinhaber der Berl. Handels-Gesellschaft Gust. Ahrens, Baurat Max Krause, Generalkonsul R. von Koch, Ludwig Delbrück, Berlin; Oberbürgermeister Dr. E. Ebeling, Dessau.

Prokuristen: F. Geier, M. Niemann, G. Fähndrich, W. Klebe, Aug. Müller, Franz Schäfer, Rob. Reister, Syndikus Dr. Herm. Müller, Herm. Eich.

Zahlstellen: Für Div.: Dessau: Ges.-Kasse; Anhalt-Dessauische Landesbank; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank; Magdeburg: Dingel & Co., F. A. Neubauer; Leipzig: H. C. Plaut; Hamburg: Benedict Schönfeld & Co.; ferner die Verwalt. sämtl. Gasanstalten der Ges. *

Deutsche Gasglühlicht A.-G. in Berlin O. 17, Rotherstr. 20-23.

(Auergesellschaft.)

Gegründet: 20./10. 1892; eingetr. 28./11. 1892. Seit 15./10. 1904 bei der Firma der Zusatz „Auergesellschaft".

Zweck: Anfertigung, Erwerbung und Veräusserung von Gegenständen, insbes. auch von Apparaten und Masch. auf dem Gebiete des Beleucht.- und Heizungswesens, der Wasserversorgung und der Kraftversorgung und auf dem Gebiete des Masch.-Wesens überhaupt. Herstell., Erwerb u. Veräusserung chemischer Produkte, sowie Erwerb darauf bezügl. Patente u. Lizenzen. Die Ges. hat 1900 mit der Österr. Gasglühlicht- u. Elektrizitäts-Ges. in Wien einen Vertrag betr. Erwerb der von Dr. Auer von Welsbach erfundenen elektr. Glühlampe (Osmium-Lampe) für Deutschland. Luxemburg u. Holland geschlossen. Näheres hierüber siehe Jahrg. 1907/08 dieses Buches. In Berlin werden ca. 4000 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt.

Die Deutsche Gasglühlicht A.-G. (Auer-Ges.) betreibt die Fabrikation von Glühkörpern für Gasglühlicht, mit welcher ein Handel in Beleuchtungskörpern verbunden ist, sowie die Fabrikation von elektr. Glühlampen (Osram-Lampe) aus Metallfäden; dieser Zweig bildet jetzt das Hauptgeschäft der Ges. Dieselbe betreibt ihre Geschäfte in dem Fabrik- u. Geschäftsgebäude I Rotherstr. 20—23 (Osramlampenfabrik), II Warschauerplatz 9/10 (Glühkörperfabrik), III Rotherstr. 8/15 (sonst. Fabrikbetr. der Ges. u. Bureaux). Das erstgenannte Grundstück gehört der Grundstücks-Ges. in Firma Industriestätte Warschauerbrücke G. m. b. H. in Berlin, deren sämtl. Geschäftsanteile im Betrage von M. 770 000, wie später erwähnt, der Auer-Ges. gehören. Bei der Industriestätte Warschauerbrücke G. m. b. H. stand dieses Grundstück in der Bilanz v. 31./3. 1910 inkl. Gebäude u. Masch. mit M. 3 940 000 zu Buch. Das Grundstück ist mit einer Hypoth. von M. 2 489 000 belastet, welche mit $4^1/_2\%$ zu verzinsen u. vor 1./10. 1916 nicht rückzahlbar ist. Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 8048 qm u. ist an 3 Strassen gelegen. Die Strassenfront ist in der Rotherstr. 88 m, in der Ehrenbergstr. 91.75 m u. in der Naglerstr. 91.32 m lang. Die Auer-Ges. hat dieses Grundstück zu einem Mietzins v. M. 181 742 jährl. bis 30./9. 1921 gemietet u. zahlt ausserdem für Amort. der Masch.-Anl. an die Industriestätte Warschauerbrücke z. Z. M. 65 000 jährl. Näheres über die Grundstücke II u. III siehe unten.

Die Auer-Ges. besitzt ferner das Kommandit-Kap. v. M. 900 000 der Glühkörperfab. Kommandit-Ges. Rich. Feuer & Co. Ges. f. Gasglühlicht-Ind. früher in Schöneberg, jetzt in Berlin. Die Ges. war früher eine A.-G. mit einem A.-K. v. M. 900 000. Die Auer-Ges. hatte sämtl. Aktien erworben. Im J. 1905 wurde die Feuer-A.-G. in eine Kommandit-Ges. umgewandelt, wobei das A.-K. v. M. 900 000 in ein gleich hohes Kommandit-Kap. umgewandelt wurde. Da die M. 900 000 Aktien mit Rücksicht auf ihren Erwerbspreis bei der Auer-Ges. mit M. 750 000 zu Buch standen, so steht jetzt auch das Kommandit-Kap. mit diesem Betrage zu Buch. Die Ges. Rich. Feuer & Co. betreibt die Fabrikation von Glühkörpern für Gas-Glühlicht u. besitzt eine Filialfabrik in England. Sie besitzt ferner das in Schöneberg, Bahnstr. 21, belegene Fabrik- u. Wohngebäude, in dem früher die Fabrikation betrieben wurde und das jetzt verkauft werden soll. Dasselbe hat einen Flächeninhalt von 1634.66 qm u. eine Strassenfront von 23.50 m. Es stand am 1./1. 1910 wie folgt zu Buch: Grundstück M. 246 846, Gebäude (ohne Masch.) M. 346 120. Das Grundstück ist mit einer Hypoth. von M. 360 000 belastet, welche mit $4^1/_2\%$ verzinsl. u. nicht vor dem 1./7. 1913 rückzahlbar ist. Die Auer-Ges. besitzt ferner die sämtlichen Geschäftsanteile im Betrage von M. 21 000 der Export-Gasglühlicht-Ges. m. b. H., früher in Weissensee, jetzt in Berlin. Diese betreibt die Fabrikation von Glühkörpern für Gasglühlicht.

Sowohl die Fabrikation der Kommanditges. Rich. Feuer & Co. Ges. für Gasglühlicht-Ind. als die Fabrikation der Export-Gasglühlicht-Ges. m. b. H. werden in einem zu diesem Zweck erbauten Fabrikgebäude in der Rotherstr. 16—19, Ecke Naglerstr. u. Warschauer Platz, betrieben. Dieses Fabrikgebäude gehört der Grundstücksges. Warschauer Platz G. m. b. H. zu Berlin, deren sämtl. Geschäftsanteile von M. 300 000 der Auer-Ges. gehören. Auf diesem Grundstück ist eine mit 4% verzinsl., seitens der Gläubigerin nicht vor 1./10. 1912 kündbare Hypoth. von M. 448 000 eingetragen. Am 31./3. 1910 stand dieses Grundstück bei der Grundstücksges. Warschauer Platz G. m. b. H. mit M. 513 631 u. das Gebäude ohne Masch.-Anlage mit M. 1 531 158 zu Buch. Soweit das Grundkapital der Grundstücksges. Warschauer Platz zur Errichtung des Fabrikgebäudes nicht ausreichte, ist derselben das erforderliche Kapital von der Auer-Ges. vorgestreckt worden, u. belief sich der entsprechende Betrag am 30./6. 1910 auf M. 1 789 493. Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 3831 qm und ist an drei Strassen gelegen. Die Strassenfront in der Rotherstr. beträgt 84.80 m, am Warschauer Platz 42.54 m u. in der Naglerstr. 45.20 m. Das Grundstück ist an die Auer-Ges. und die Ges. Richard Feuer & Co. und Export-Gasglühlicht-Ges. für den jährl. Mietszins von M. 157 000 bis 31./3. 1919 vermietet. Ausserdem sind der Grundstücksges. jährl. 10% der Anschaffungskosten der Masch.-Anlage mit zurzeit M. 20 000 als Amort. zu zahlen.

Die Ges. besitzt weiter die gesamten Geschäftsanteile der Berliner Import- u. Export-Ges. m. b. H. zu Berlin im Betrage von M. 20 000. Diese Ges. hat im J. 1909 im Auftrage der Auer-Ges. ein in der Rotherstr. Ecke Ehrenbergstr. belegenes Terrain von 56 a 27 qm für den Preis von M. 682 240 angekauft. Auf den Kaufpreis sind M. 136 450 angezahlt. Der Rest von M. 545 790, für welche die Auer-Ges. die Bürgschaft übernommen hat, ist bis 1./10. 1912, seitens der Gläubigerin unkündbar, mit $4^1/_2\%$ verzinsl. auf dem Grundstück eingetragen. Die Front dieses Grundstücks in der Rotherstr. beträgt ca. 107 m und in der Ehrenbergstr. ca. 49.81 m. Auf diesem Grundstück wurde mit einem Kostenaufwande von M. 2 300 000 ein Fabrik- u. Verwalt.-Gebäude errichtet. Da das Grundkapital der Berliner Import- u. Export-Ges. m. b. H. zum Erwerb des Grundstücks und zur Errichtung des Gebäudes nicht ausreichend war, ist ihr das erforderliche Kap. von der Auer-Ges. vorgestreckt

worden, und belief sich der vorgestreckte Betrag am 30./6. 1910 auf M. 1 594 785. In diesem Gebäude sind die sämtl. Kontore und ein Teil der Fabrikationen untergebracht. Die Grundstückseigentümerin hat der Auer-Ges. an ihrem gesamten Grundbesitz den Niessbrauch eingeräumt, und ist das Niessbrauchsrecht im Grundbuch zugunsten der Auerges. eingetragen.

Ferner gehören der Auer-Ges. sämtl. Geschäftsanteile im Betrage von M. 20 000 der Chem. Fabrik Germania G. m. b. H. in Oranienburg, welche die Fabrikat. v. Thorium-Nitrat ausschliessl. zum Gebrauch für den Fabrikations-Konzern der Auer-Ges. betreibt. Diese Ges. besitzt in Oranienburg ein Fabrik-Grundstück, welches am 1./1. 1910 einschliessl. der Maschinenanlage u. eines Wiesengrundstückes mit M. 554 260 zu Buch stand (exkl. der mit M. 216 000 zu Buch stehenden Betriebseinricht.) u. mit Hypoth. von M. 214 000 belastet ist. Ferner besitzt die Auer-Ges. seit Dez. 1906 sämtl. Geschäftsanteile im Betrage v. M. 100 000 der Allgem. Metallwerke für Beleucht. G. m. b. H. Diese Ges. hat die Abteil. f. Fabrikat. von Beleucht.-Gegenständen der A.-G. für Metallwarenfabrikat. vorm. Haller übernommen u. fabriziert z. Z. einen Teil der von der Auer-Ges. benötigten Beleuchtungsartikel.

Endlich besitzt die Auer-Ges. eine mit 5 % verzinsl., in Jahresraten von M. 23 000 bis 1./10. 1917 rückzahlbare II. Hypoth. von noch M. 184 000 auf dem Geschäfts- u. Fabrik-Grundstück Alte Jakobstr. 139, Ecke Hollmannstr. Dieses Grundstück gehört der Berlin-Schöneberger Bau-Ges., A.-G. u. war früher an die Auer-Ges. vermietet.

Die Auer-Ges. ist ferner an der unter der Firma Osram Lamp Works, Limited (früher Wolfram (Tungsten) Metal Filament Lamps) in London errichteten engl. Ges. zur Fabrikat. von Osramlampen und etwaigen anderen elektr. Metallfaden-Glühlampen beteiligt. Diese Ges. ist im Okt. 1907 mit einem Nominalkapital von £ 100 000 gegründet worden. Ein Viertel der Anleihe ist der Auer-Ges. für Überlassung ihrer engl. Patente zur Herstell. von elektr. Metallfaden-Glühlampen (Osramlampen) — welche bei ihr buchmässig bisher nicht bewertet waren — gewährt worden; ein weiteres Viertel ist seinerzeit einer anderen, mit der Auer-Ges. sonst nicht verbundenen Ges. für Überlassung ihrer engl. Patente auf Herstell. einer ähnlichen Metallfaden-Glühlampe überlassen worden, während der Rest des Kapitals von £ 50 000 zu gleichen Teilen von der Auer-Ges. und von der zum Konzern der General Electric Company in London gehörenden Robertson Lamp Company, London Hammersmith, gezeichnet worden war. Die gezeichneten Anteile sind voll eingezahlt worden. Die Auer-Ges. hat inzwischen ihre Beteilig. an dieser Fabrik durch Ankauf von Anteilen der anderen Anteilbesitzer erhöht. Am 30./6. 1910 stand diese Beteilig. bei der Auer-Ges. mit M. 1 795 068 zu Buche. Die ihr von der Ges. für die Patente gewährten Anteile sind bei der Auer-Ges. nicht bewertet. Diese hat ausserdem £ 30 000 5 % Debentures übernommen. Die engl. Ges. hat eine Div. bisher nicht verteilt, vielmehr sind die Betriebsüberschüsse zu Abschreib. verwandt worden.

Die Auer-Ges. ist ferner an der unter der Firma La Lampe Osram Société Anonyme in Paris errichteten franz. Ges. zur Fabrikation von Osram-Lampen u. anderen elektr. Artikeln beteiligt. Diese Ges. ist im J. 1909 mit einem St.-Kap. von frs. 1 200 000 gegründet worden. Ein Teil desselben ist durch Sacheinlagen belegt worden, die teils aus der Auer-Ges. bereits gehörigen, bei ihr bisher nicht bewerteten Patenten und teils aus besonders erworbenen Patenten und Grundbesitz bestanden. Der andere Teil des A.-K. im Betrage von frs. 377 500 ist bar gezeichnet worden, und auf diesen Teil des A.-K. ist bisher nur $^1/_4$ mit frs. 94 375 eingezahlt. Die Beteilig. stand am 30./6. 1910 mit M. 378 998 zu Buche. Dies ist der für die Erwerbung von Geschäftsanteilen tatsächlich aufgewendete Betrag; die der Auer-Ges. für Einbringung ihrer Patente gewährten Anteile sind bei der Auer-Ges. nicht bewertet. Da die Fabrik erst im J. 1910 errichtet worden ist, wird voraussichtlich Gewinn nicht erzielt sein; sollte ein Überschuss sich ergeben, so wird derselbe zu Abschreib. verwandt werden.

Um einen entscheidenden Einfluss in den engl. u. österr. Auer-Gesellschaften zu gewinnen, hat die Deutsche Gasglühlicht-Akt.-Ges. 1911 den grösseren Teil der Aktien der Englischen Auergesellschaft erworben. Die Englische Auer-Ges. (Welsbach Light Company, Ltd. in London) besitzt nämlich fast das ganze A.-K. der Oesterr. Auer-Ges. (Oesterr. Gasglühlicht- u. Elektrizitäts-Ges. in Wien). Die Verwaltung beider Ges. ist infolgedessen so umgestaltet worden, dass die von der Berliner Ges. bestimmten Mitglieder den massgebenden Einfluss ausüben. Die Berliner Ges. wird diesen Einfluss benutzen, um verschied. Übelstände, welche sich in der Konkurrenz mit einander herausgestellt haben, zu beseitigen u. zugleich auch diese beiden vorgenannten Ges. einer höheren Rentabilität zuführen. Die Transaktion bei Erwerb der Englischen Ges. war folgende: die Welsbach Light Company Ltd. London besitzt nach ihrer Rekonstruktion ein Grundkapital von £ 265 000. Ausserdem hat sie £ 240 000 in $4^1/_2$ % Oblig. ausgegeben. Die Berliner Ges. hat von dem A.-K. nom. £ 165 000 Anteile erworben. Der Erwerbspreis einschliessl. aller damit verknüpften Unk. stellt sich auf ca. M. 2 250 000. Diese Aktien wurden nur unter der Bedingung überlassen, dass die Berliner Ges. Garantie für die Verzinsung u. Rückzahl. der innerhalb 30 Jahren rückzahlb. $4^1/_2$ % Oblig. übernahmen.

Unter den in der Bilanz per 30./6. 1910 angeführten Debitoren waren folgende Vorschüsse an die oben aufgeführten Ges., deren Grund-Kap. vollständig der Auer-Ges. gehört, enthalten: Rich. Feuer & Co. M. 1 185 290, Chem. Fabrik Germania M. 591 406, Export-Gasglühlicht-Ges. M. 698 669, Industriestätte Warschauerbrücke M. 625 510, Allg. Metallwerke f. Beleucht. M. 356 194, Grundstücks-Ges. Warschauer Platz M. 1 789 493, Berliner Import- u. Export-Ges. M. 1 594 785. Da diese Ges. nur ein verhältnismässig kleines Grund- bezw. Geschäfts-Kap. haben, gewährt die Auer-Ges. denselben die darüber hinaus benötigten Be-

triebsmittel, in der Form von Vorschüssen. Ferner enthält der Posten Debit.-Kto II eine Forderung von M. 330 531 an die La Lampe Osram Société Anonyme in Paris für gelieferte Lampen u. Masch. u. von M. 546 232 an die Osram-Lamp Works London, für gelieferte Masch. u. Apparate. Die Gesamtsumme der Forder. an der Beteilig.-Ges. hatte sich am 30./6. 1911 auf M. 16 434 316 erhöht. — Unter den Beteil. sind enthalten: Beteil. bei der Glühkörperfabrik Rich. Feuer & Co. M. 750 000, bei der Industriestätte Warschauer Brücke G. m. b. H. M. 770 000, bei der Chem. Fabrik Germania M. 20 000, bei der Export-Gasglühlicht-Ges. m. b. H. M. 21 000, bei der Allg. Metallwerke f. Beleucht. G. m. b. H. M. 100 000, bei der Ges. Warschauer Platz G. m. b. H. M. 300 000 mit 75% Einzahl., Osram Lamp Works Limited, London M. 1 793 068, La Lampe Osram Société Anonyme, Paris M. 378 998. 1912 wurden die restlichen Aktien des M. 1 100 000 betragenden A.-K. der Akt.-Ges. für Gasglühlicht in Berlin erworben.

Kapital: M. 19 800 000 u. zwar M. 6 600 000 in 6600 St.-Aktien à M. 1000 u. M. 13 200 000 in 13 200 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die Div. der Vorz.-Aktien ist auf 5% Vorz.-Div. begrenzt. Urspr. M. 1 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./12. 1892 um M. 65 000, lt. G.-V. v. 15. 9. 1893 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 15./2. 1896 um M. 272 000 behufs Änderung der Verträge mit der Österr. Gasglühlicht-A.-G. in Wien und der Firma Pintsch in Berlin. Die G.-V. v. 23./1. 1901 beschloss zwecks Aufnahme der Fabrikation der Osmium-Lampe (s. oben) weitere Erhöhung des A.-K. um M. 667 000 in 667, ab 1./7. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von der Österr. Gasglühlicht- u. Elektr.-Ges. zu 110% franko Zs. übernommen. Agio mit M. 66 700 in den R.-F. Die Österr. Ges. überliess die Aktien zu 260% zuzügl. der Emiss.-Kosten an ein Konsortium unter Führung der Bankfirma Koppel & Co. in Berlin. Dasselbe hat von den übernommenen Aktien 579 den Aktionären 3 : 1 v. 23./1. bis 7./2. 1901 zu 308% zuzügl. M. 22 Aktienstempel u. Schlussscheinst. zum Bezuge angeboten. Das Konsortium trug sämtl. mit der Ausgabe der neuen Aktien, sowie die aus Anlass der Erwerbung der neuen Erfindung oder sonst ihr erwachs. Kosten bis z. Höchstbetr. v. M. 240 000, wovon die Ges. 1900/1901 bereits M. 174 705 erhielt, restl. 1901/1902 empfangen hat. Die G.-V. v. 25./2. 1905 beschloss zwecks Erwerb des A.-K. von M. 900 000 der A.-G. für Glühlicht-Industrie R. Feuer & Co. in Schöneberg Ausgabe von M. 750 000 neuer, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien. Die Aktien wurden von Feuer & Co. zu 110% übernommen und galten hiervon 100% durch Überlassung von 900 Aktien von Feuer & Co. als gezahlt, während das Agio von 10% von Feuer & Co. in den R.-F. der Auer-Ges. bar einzuzahlen war. Feuer & Co. haben die 750 Auer-Aktien einem Bankkonsortium zu rund 290% für M. 1 875 000 überlassen, welches 601 Stück bis 14./3. 1905 den Aktionären der Auer-Ges. zu 320% zuzügl. 4% St.-Zs. seit 1. 7. 1904 u. Schlussscheinstempel 4 : 1 angeboten hat. Das Konsortium hatte die Unk. der Ubernahme, Einführung der neuen Aktien an der Börse etc. zu tragen. Zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. beschloss die G.-V. v. 30./10. 1905 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 746 000 (auf M. 3 900 000) in 746 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhause Koppel & Co in Berlin zu 325% nebst 4 Stück-Zs. ab 1./7. 1905 angeboten den Aktionären 630 Stück 5 : 1 v. 30./10.—15./11. 1905 zu 335% u. Stück-Zs. Agio dieser Em. mit etwa M. 1 600 000 in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./4. 1907 um M. 1 700 000 in 1700 ab 1./7. 1907 div.-ber. Aktien, hiervon angeboten den alten Aktionären M. 1 300 000 3 : 1 vom 16./4.—2./5. 1907 zu 260% abz. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1907, hiervon bezogen 976 Stück, die restlichen M. 724 000 neuen Akt. wurden von Koppel & Co. zu 250% übernommen. Agio mit M. 2 647 000 in R.-F. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 2./12. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 6 600 000) in 1000 Akt. mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 184% ohne Stück-Zs. an Koppel & Co. Diese neuen Aktien dürfen vor 1./7. 1908 nicht veräussert werden und sind solange bei der Ges. zu belassen. Agio mit M. 770 000 in R.-F. Die neuen Mittel der beiden Emiss. von 1907 dienen zur Ausdehnung der elektrotechnischen Abteilung, zur Vervollständigung der Einrichtung, auch erfordert die geplante Zus.legung aller für die Gasglühlicht-Abteil. in Betracht kommenden Fabriken der Ges. einen Fabrikneubau, ebenso die Beteilig. in England ca. M. 1 000 000. Zwecks Vornahme von weiteren Neueinrichtungen und zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. vom 1./12. 1908 die Erhöhung des A.-K. um M. 6 600 000 in 6600 Vorz.-Aktien à M. 1000, angeboten den Stamm-Aktionären 1 : 1 vom 19./1.—5./2. 1909 zu 100%, wovon 30% = M. 300 nebst 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1908 sofort u. restl. 70% am 28./9. 1909 einzuzahlen waren. Die Vorz.-Aktien erhalten vor den St.-Aktien ein Vorrecht von 5% jährl. Div. aus dem Reingewinn mit dem Anspruch auf vorzugsweise Nachzahl., falls u. soweit in einzelnen Jahren diese Div. nicht oder nicht voll gezahlt ist. Zum ersten Male besteht der Anspruch an dem Reingewinn desjenigen Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe der Aktien erfolgt. Die Nachzahl. des an 5% fehlenden Div.-Betrages findet in der Weise statt, dass die jeweiligen Div.-Rückstände auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausgezahlt werden. Für den Fall der Auflös. der Ges. oder der Herabsetzung des A.-K. durch Rückzahlung haben die Vorz.-Aktien Anspruch auf vorzugsweise Zahlung ihres Nennbetrages mit einem Aufgeld von 5%, sowie der aus früheren Jahren etwa rückständigen Div.-Beträge und 5% Stückzinsen auf das Jahr vom Nennbetrage seit Beginn desjenigen Geschäftsjahres, auf welches wegen der Auflös., Liquidation oder Herabsetzung des A.-K. durch Rückzahlung die Verteilung eines Reingewinnes nicht stattfindet, bis zum bekannt gemachten Einlösungstage. Über den Betrag von 105% und den Anspruch auf 5% jährlicher ev. nachzuzahlender kumulativer Div. hinaus haben die Vorz.-Aktien keinen Anspruch auf den Reingewinn und das Vermögen der Ges. mit Ausnahme des nachstehend erwähnten weiteren Anspruchs an dem Reingewinn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe der Vorz.-Aktien erfolgt. An

dem Reingewinn desjenigen Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe der Vorz.-Aktien erfolgt, sollen die Vorz.-Aktien noch einen weiteren Vorzug haben, und zwar in Höhe von 6% ihres Nennwertes. Dieser Gewinnanteil von 6% wird für das Geschäftsjahr, in dem die Ausgabe erfolgt, neben der Div. von 5% gewährt und soll in gleicher Weise wie dieser Div.-Anspruch vor der Div. der St.-Aktien bevorzugt sein. Die Div. der 5% wird jedoch nicht in der Höhe des Nennwertes, sondern nur in Höhe der erfolgten Einzahlung gewährt, und zwar für das ganze Geschäftsjahr, in dem die jeweilige Einzahlung zu erfolgen hat. Die Ges. behält sich das Recht vor, vom 1./7. 1913 anfangend, die Vorz.-Aktien aus dem Reingewinn, wie er nach der Jahresbilanz verfügbar ist, durch Auslosung oder Ankauf einzuziehen (zu amortisieren). Die Einziehung erfolgt zum Nennbetrage mit einem Aufgeld von 5% zuzüglich der aus früheren Jahren etwa rückständigen Div.-Beträge nebst 5% Stückzinsen bis zum bekanntgemachten Einlösungstage für das Geschäftsjahr, in dem die Einlösung erfolgt. Die Amortisation darf jährlich höchstens 25% des urspr. Nennbetrages der Vorz.-Aktien betragen. Den in einem Jahre zur Amortisation zu verwendenden Teil des Reingewinnes bestimmt die über diesen beschliessende G.-V. Die etwaige Ausgabe weiterer Vorz.-Aktien oder der bei der Erhöhung des A.-K. etwa durch die G.-V. erfolgende Ausschluss des Bezugsrechtes für die Inhaber der Vorz.-Aktien ist nicht als eine Änderung des bisherigen Verhältnisses der beiden Gattungen von Aktien zum Nachteil einer Gattung anzusehen. Die a.o. G.-V. v. 21./2. 1910 sollte weitere Erhöhung des A.-K. um M. 13 200 000 (also auf M. 26 400 000) durch Ausgabe von M. 6 600 000 St.-Aktien u. M. 6 600 000 Vorz.-Aktien, zus. M. 13 200 000 beschliessen, doch wurde der Antrag seitens der Verwalt. noch vor Abhalt. der Gen.-Vers. zurückgezogen. Neuerdings beschloss zur Verstärk. der Betriebsmittel die G.-V. v. 3./11. 1910 die Erhöhung des A.-K. um M. 6 600 000 (also auf M. 19 800 000) in 6600 5% Vorz.-Aktien à M. 1000; diese neuen Vorz.-Aktien, den schon vorhandenen Vorz.-Aktien gleichgestellt, sind ab 1./7. 1910 div.-ber. u. wurden von einem Konsort. (Koppel & Co., Arons & Walter u. G. Fromberg & Co.) zu pari übernommen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt.

Stimmrecht: Jede St.-Aktie = 6 St., jede Vorz.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., höchstens bis 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 6% Tant. an A.-R. (höchstens M. 100 000), Überrest Super-Div. an St.-Aktien. Die vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte ist als Handl.-Unk. zu buchen. Ausser der pro Jahr auf 5% beschränkten Div. der Vorz.-Aktien erhalten dieselben aus dem Gewinn des Jahres, in dem die Ausgabe erfolgt, einen einmaligen Extra-Anteil von 6% = M. 60 pro Aktie.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Patent-, Erfind.- u. Versuchskto 1, Inventar 149 000, Werkz. u. Masch. 790 000, elektr. Anlagen u. Apparate 185 000, Haus-Einricht. 1, Fabrik- do. 230 000, Bankguth. 7 115 311, Hypoth. 171 500, Debit. (einschliessl. Forder. an die Ges., bei denen die Deutsche Gasglühlicht A.-G. beteiligt ist) 16 434 316, Beteilig. 6 103 994, fertige u. halbfert. Waren u. Rohmaterial. 4 035 531, Kassa 19 509, Wechsel u. Scheck 167 621, Avale 1 750 000, vorausbez. Prämien 128 631, Kaut. 33 690. — Passiva: A.-K. 6 600 000, Vorz.-Aktien 13 200 000, R.-F. 5 212 460, Ern.-F. 245 000, rückst. Berufsgenoss.-Beiträge 10 255, Rückstellung für Steuern, Löhne, Provis. 132 172, Kredit. 2 120 418, Unterstütz.-F. 86 626, Avale 1 750 000, Beamten-Pens.-F. 100 000, Res. zur Verfüg. künftiger G.-V. 2 200 000, unerhob. Div. 100, Div. an Vorz.-Aktien 660 000, do. an St.-Aktien 3 300 000, Tant. an A.-R. 100 000, Extra-Abschreib. 954 000, Remuner.-F. d. Beamten 100 000, z. Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 70 000, z. Beamten-Pens.-F. 100 000, Vortrag 373 074. Sa. M. 37 314 108.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. an Anlagen 562 014, do. auf Debit. 17 188, Miete u. Haus-Unk. 885 703, Fabrikbetriebs-Unk. 8 897 063, Handl.-Unk. inkl. Tant. 3 538 964, Steuern 300 094, Patent-Unk. 98 074, Berufsgenoss. 26 664, Kranken- u. Invalidenkasse 107 009, Reingewinn 5 657 074. — Kredit: Vortrag 38 697, Zs. 737 520, Hypoth.-Zs. 9375, Waren- u. Fabrikat.-Kto 18 416 164, Beteilig. 888 094. Sa. M. 20 089 850.

Kurs Ende 1893—1911: 363, 457, 730, 753, 691, 420, 320, 495, 342, 230, 234, 335, 339.25, 345, 232.50, 371.50, 658.50, 647, 623%. Aufgel. M. 800 000 am 20./11. 1893 zu 310%. Die Aktien Nr. 1738—2404 wurden im Juni 1901, die Nr. 2405—3154 im April 1905, die Nr. 3155—3900 im März 1906, die Nr. 3901—6600 Anfang Febr. 1908 zugelassen. Notiert in Berlin. — Die Vorz.-Aktien Nr. 1—6600 wurden am 29./11. 1909 in Berlin zum ersten Kurse von 102.30% eingeführt. Ein Teilbetrag davon (M. 2 000 000) am 25./11. 1909 zu 102% zur Zeichnung aufgelegt. Kurs Ende 1909—1911: 103, 103.90, 104.25%. Die Vorz.-Aktien Nr. 6601—13 200 Lit. B sind seit Anfang Febr. 1911 lieferbar.

Dividenden: Aktien 1892/93—1907/08: 65 (f. 9 Mon.), 130, 130, 100, 80, 60, 28, 33, 28, 7, 9. 12, 20, 22, 22, 35%. — St.-Aktien 1908/09—1910/11: 50, 50, 50%. — Vorz.-Aktien 1908/09 bis 1910/11: 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: S. Nathan, Felix Kallmann, Komm.-Rat Rich. Feuer, Stellv. H. Remané, Dr. Fritz Blau, R. Jonas, M. Johs. Schwartz, Heinr. Ziegler, S. Sello.

Prokuristen: Rob. Müller, A. Tikotin, Rob. Stern, A. Assenheim, Dr. Max Mayer, Dr. Walter Levy, Dr. Karl Finckh, Heinr. Süssmann, Otto Krause, Oskar Klatte, Berlin; Albert Winde, Treptow-Berlin; Paul Ihlenfeld.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat L. Koppel, Berlin; Stellv. Gen.-Leutn. z. D. Exzellenz Wilh. Brandau, Charlottenburg; Gen.-Leutn. Exzellenz Freih. von Dincklage-Campe, Berlin; Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. A. Gallia, Wien.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Pariserplatz 6: Koppel & Co., Bankgeschäft. *

Deutsche Wasserwerke Aktien-Gesellschaft

in **Berlin,** SW. 12, Charlottenstrasse 86.

Gegründet: 21./12. 1889.

Zweck: Erwerb, Errichtung, Veräusserung u. Betrieb von Wasserwerken, Gaswerken u. Kanalisat.-Anlagen für eigene resp. fremde Rechnung. Die Ges. besass Anfang 1912 die Wasserwerke Rheda-Wiedenbrück, Ludwigslust, Waren (Meckl.), Weissenthurm (Rhld.), Pyritz, Zehdenick, Templin, Deutsch-Krone, Neustrelitz, sowie das Gaswerk Rheda-Wiedenbrück. Mit sämtlichen Werken sind Installations-Geschäfte verbunden.

Die Anlage in Waren (koncessioniert bis 1948) kann von der Stadt gekauft werden, diejenige in Weissenthurm (koncessioniert bis 1936) ist nach Ablauf der Konc. in betriebsfähigem Zustand samt allem Zubehör unentgeltlich an die Stadt zu übergeben; es wird dagegen jährlich eine entsprechende Quote in den Amort.-F. gelegt. Die Werke Templin sind bis 1948, Pyritz und Ludwigslust bis 1950, Dt.-Krone und Rheda-Wiedenbrück bis 1951, Neustrelitz bis 1952 konzessioniert; alle diese Werke können von den Städten zu den vertraglichen Bedingungen, teils bei Ablauf der Konz., teils vorher käuflich erworben werden. Zugang für Neuanlagen auf sämtl. Werken 1905—1911: M. 161 162, 154 471, 182 274, 64 817, 85 353, 141 048, 157 684.

Die früher besessenen Wasserwerke Inowrazlaw, Lüdenscheid, Tilsit, Oeynhausen, Gnesen, Schneidemühl, Uelzen, die Gasanstalt Zehdenick u. die elektr. Lichtcentrale im Haupt-Postgebäude Königsberg i. Pr. sind von den betr. Städten bezw. von der Post erworben worden.

In Berlin betreibt die Ges. ein Baugeschaft für Wasserwerks- u. Kanalisationsanlagen, ein Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen, sie hat daselbst 1898 das Grundstück Charlottenstrasse 86 erworben u. 1899 darauf ein Anfang 1900 bezogenes Geschäftshaus errichtet. Die Ges. besitzt endlich Aktien der Schles. Elektrizitäts- u. Gas-Akt.-Ges. in Breslau (letzte Div. 10%), des Wasserwerkes Frankfurt a. O. (Div. 1906—1911: 28, 30, 32, 19, 19, 19%), der Deutschen Cont. Gas-Ges. in Dessau (Div. 1906—1911: 8, 8½, 9, 9, 9, 11%), der A.-G. Seebad Heringsdorf (Div. 1906—1910: 9, 7, 6, 8, 5%), Oblig. der Berliner Elektrizitätswerke, auch solche der eig. Ges., sowie Preuss. Consols, Deutsche Reichsanleihe u. erststellige Hypoth.

Betriebsangaben: Gesamtzahl der Anschlüsse in den von der Ges. in den betreff. Jahren betriebenen Werken Ende 1904—1911: 4673, 4617, 4942, 4697, 5052, 4890, 5162, 4769; Einnahmen für Wasser-, Gasverkauf u. Kanalanschluss: 317 586, 289 944, 321 620, 301 727, 336 617, 275 568, 301 790, 282 903; do. aus Install.-Arbeiten M. 778 837, 828 678, 833 465, 872 858, 819 427, 683 437, 845 320, 1 262 840; seit 1911 verstehen sich die Zahlen ohne Schneidemühl.

Die Abteil. für den Bau von Wasserwerken, Kanalisationen etc. hat 1911 günstig gearbeitet. Gebaut wurden für Rechnung der Städte das Wasserwerk in Lauenburg i. Pom., Wasserwerk u. Kanalisation in Wreschen; ausserdem wurden Projekte u. Vorarbeiten für eine Reihe von Städten ausgeführt. Der Umsatz dieser Abteilung betrug rund M. 590 000. Das Installationsgeschäft hatte unter der rückläufigen Konjunktur auf dem Baumarkt zu leiden.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./5. 1894 um M. 175 000, ferner lt. G.-V. v. 6./4. 1899 um M. 725 000 (auf M. 2 000 000) in 725 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 mit höchst. 4%, ab 1900 voll, angeboten M. 637 000 den Aktionären 2:1 v. 16.—30./5. 1899 zu 115%; bezogen wurden M. 605 000.

Anleihen: Lt. G.-V. v. 5. April 1898 darf die Ges. Schuldverschreib. in doppelter Höhe des jeweilig eingezahlten A.-K. ausgeben. Ausgegeben sind daraufhin zur Stärkung der Betriebsmittel u. zur Deckung der Kosten für den Ausbau der alten u. zur Herstellung von neuen Wasserwerken I. 1898: M. 2 500 000 in 4% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. 2./1. auf 1./7.; ab 1902 verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. auf einen der beiden Zinstermine mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Begeben zunächst M. 1 750 000, der Rest von M. 750 000 1899 Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. n. F. Vor Tilg. dieser Anleihe, die kein dingliches Recht hat, darf die Ges. keine neue Anleihe mit besseren Rechten auf das Vermögen der Ges. ausgeben wie vorstehende Anleihe. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 2 200 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: 101.60, 99.75, 94.75, 97, 100.10, 100.25, 100.50, 98.25, 97.75, 96.40, 95, 99, 97, 97%. Aufgel. 21./6. 1898 zu 102%.

II. M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1900 lt. Beschluss des A.-R. v. 15./12. 1899, rückzahlbar zu 102%, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) auf Namen à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1% zuzügl. ersparter Zs. am 2./1. auf 1./7.; kann ab 1./7. 1906 verstärkt oder mit 6 Monate Frist ganz gekündigt werden. Die Anleihe hat wie I. kein dingliches Recht und steht der alten gleich. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 1 400 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Kurs Ende 1900—1911: 100.25, 100, 101.75, 101.40, 104.75, 100, 101.75, 98.40, 100.25, 101, 99, 100%. Aufgelegt 12./4. 1900 bei den Zahlst. zu 101.25% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ohne Schlussscheinstempel. Notiert in Berlin u. seit Mai 1900 auch in Breslau. — Zahlstellen für beide Anleihen wie bei Div.-Scheinen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div., von dem nach Abzug sämtlicher Abschreib. und Rücklagen und nach Zahlung von 4% Div. verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000

jährlichem Fixum), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Bei Aufstellung der Bilanz sollen stututenmässig keine Abschreibungen von denjenigen Anlagen und sonstigen Gegenständen, welche dem Betriebe des Wasserwerkes dienen, gemacht, sondern ein der Abnutzung entsprechender Ern.-F. in Ansatz gebracht werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Wasserwerke (Gaswerke) 3 536 477, Utensil. (Werkzeuge, Gerätschaften) 72 670, Kontor- do. 1, Kassa 7858, Debit. u. Bankguth. 720 472, Effekten 1 960 605, Wechsel 11 125, Wohn- u. Geschäftshaus Berlin 475 423, Pferd u. Wagen do. 1, Material. (Installat.-Artikeln, Kohlen etc.) 157 299. — Passiva: A.-K. 2 000 000, 4% Oblig. 2 200 000, 4½% do. 1 400 000, do. Coup.-Kto 75 712, Kredit. 269 109, Spar-F. u. Spareinlagen der Beamten 54 402, R.-F. 181 820 (Rückl. 14 260), Ern.-F. 249 301 (Rückl. 15 000), Amort.-F. 58 153 (Rückl. 3635), Disp.-F. 290 683, Talonsteuer-Res. 10 200, Tant. 20 255, Div. 100 000, Vortrag 32 297. Sa. M. 6 941 935.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamthandl.-Unk. 174 474, Betriebs- u. Installationsdo. 510 909, verbrauchtes Installat.-Material 656 044, Fuhrwerks-Unk. Berlin 938, Reparat. 2967, Oblig.-Zs. 152 125, z. Ern.-F. 15 000, z. Amort.-F. 3035, Abschreib. 27 492, z. Res.-F. 14 260, Disp.-F. 115 000, Talonsteuer-Res. 3400, Tant. 20 255, Div. 100 000, Vortrag 32 297. — Kredit: Vortrag 17 427, Einnahme aus Wasserzins, Gaszins, Installat., Bauten, Zs. etc. 1 810 773. Sa. M. 1 828 200.

Kurs der Aktien Ende 1896—1911: 109.75, 117.50, 139.25, 124.75, 126, 125.25, 125, 118, 114.25, 108, 104.30, 98, 89.75, 100, 101.50, 116.50%. Eingeführt 29./6. 1896 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1911: 2, 2½, 3, 4½, 4½, 5, 5, 6, 6, 7, 7, 7, 5½, 5, 4½, 4½, 5, 3, 2½, 3, 4½, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Rat a. D. Carl Kühne, Carl Walter. **Prokurist:** M. d'Alfoth.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors.: Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Stellv.: Komm.-Rat Dr. jur. Georg Heimann, Breslau; Wasserwerks-Dir. Baurat Fr. Schmetzer, Frankfurt a. O., Bank-Dir. Karl Mommsen, Baurat Alfred Stapf, Berlin; Gen.-Major z. D. Franz Freih. von Gayl.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Delbrück Schickler & Co., Mitteld. Creditb.; Breslau: E. Heimann. *

Frankfurter Gasgesellschaft in Frankfurt a. M.

Gegründet: 10./8. 1860; eingetr. 27./2. 1863. Letzte Statutänd. 24./6. 1901, 27./9. 1902, 9./3. 1904, 20./8. 1907 u. 29./7. 1909. Die von der Freien Stadt Frankfurt erteilte Konz. läuft bis 1959. Die G.-V. v. 29./7. 1909 genehmigte den Erwerb der am 31./3. 1909 mit M. 9 038 117.63 bewerteten Frankf. Zweigniederlass. der Imperial Continental Gas-Association in London mit Wirkung ab 1./4. 1909, wofür M. 3 600 000 neue Aktien zu pari u. der Rest (M. 5 438 117) in bar gewährt wurden (siehe auch bei Kap.). Die Frankf. Zweigniederlass. der I. C. G. A. setzte 1908/09 29 674 145 cbm Steinkohlengas ab.

Zweck: Herstell. von Leuchtgas u. Verwertung der Nebenprodukte (Koks, Teer, Ammoniak), auch Herstell. anderer Leuchtstoffe in Frankf. a. M. u. den benachbarten Orten, Herstell. von Leitungen u. Beleucht.-Apparaten. Konzession: Mit der Stadt Frankfurt ist per 1./4. 1909 ein neuer Vertrag zustande gekommen, wonach der Ges. innerhalb ihres seitherigen Konzessionsgebietes das alleinige Recht der Gaslieferung bis 1959 eingeräumt wird. Die Stadt Frankf. a. M. erhält als Gegenleistung ausser einer gleichbleibenden Rente von M. 90 000 u. bis zur Abgabe von Steinkohlengas seitens des Werkes in Gutleutstrasse eine Abgabe von M. 150 000, dann aber auf das verkaufte Gas in Höhe von 1½ Pfg. für jedes Kubikmeter Lichtgas u. ¾ Pfg. für jedes Kubikmeter Koch- u. gewerbl. Gas, sowie nicht unerhebl. Vergünstigungen bei der öffentl. Beleuchtung mit Gas, ferner hat die Stadt Frankfurt das Recht, das ganze Gasgeschäft vom Jahre 1929 ab in bestimmten Zwischenräumen für sich zu erwerben, u. schliessl. eine Kapitalbeteilig. an dem Gasgeschäft in Höhe von etwa 22% durch Überlassung von M. 3 000 000 Aktien. Die Abgabe an die Stadt betrug 1909/10: M. 646 904; 1910/11: M. 645 894.

Die Frankfurter Gasgesellschaft, deren Gaswerk an der Gutleutstrasse für eine jährliche Gaserzeugung von 8 000 000 cbm ausreicht, hat an Cannelgas abgegeben: 1906/07—1908/09: 6 936 000, 7 103 000, 6 953 600 cbm; später nicht veröffentlicht. — Die Gaswerke der Imperial Continental Gas-Association in der Obermainstrasse u. Solmsstrasse, welche für eine Jahreserzeug. bis zu 32 800 000 cbm Steinkohlengas ausreichen, haben 1906—1909 folg. Gewinne nach Bezahlung des vertragsmässigen Gewinnausgleichs an die Frankfurter Gasgesellschaft ohne Berücksicht. der Abschreib. erzielt: 1906/07—1908/09: M. 1 078 122, 1 308 362, 1 321 453. Der Absatz an Steinkohlengas betrug 1906/07—1908/09: 26 083 088, 29 048 416, 29 674 145 cbm; später nicht veröffentl., doch war der Gesamtkonsum beider Werke 1910/11 4.3% höher als 1909/10.

An Nebenprodukten wurden bei beiden Unternehmungen gewonnen:

	Koks	Teer	Schwefels. Ammoniak
1906/07	74 702 to	8 173 to	607 to
1907/08	77 128 „	8 479 „	884 „
1908/09	84 839 „	8 538 „	820 „

Später nicht veröffentlicht.

Gegenwärtig beschäftigt die Gasges. rund 950 Arb. (ausschliesslich der Laternenwärter).

Im Jahre 1910/11 erfolgte von der Stadt Frankf. der Erwerb eines Grundstückes im Osthafengebiet. Dasselbe hat einen Flächeninhalt von 85 000 qm u. ist von der Ges. im Austausch

mit dem Grundstück in der Gutleutstr. im vertragsm. festgestellten Wert von M. 1 906 380 unter Zuzahlung von M. 431 120 erworben worden. Diese Zuzahlung geschah am 1./4. 1911 u. tritt somit erst im Geschäftsj. 1911/12 in Erscheinung. Die Arbeiten zur Errichtung der neuen Gasfabrik im Osthafengebiet sind in vollem Gange, sodass noch vor Ende des Geschäftsjahres 1911/12 Gas daselbst wird hergestellt werden können. In anbetracht, dass nach Fertigstellung des neuen Werkes das Gutleutstr.-Werk alsbald aufgegeben werden soll, ebenso wie die Gasfabrikation in Obermainstr., hat die Ges. per 31./3. 1911 ausser den statutarischen Abschreib. in Höhe von M. 361 360 vorweg einen Abzug für die wertlos werdenden Fabrikeinrichtungen u. Anlagen gemacht.

Kapital: M. 13 600 000 in 13 600 Aktien à M. 1000. Die Beschlüsse über Erhöhung des A.-K. u. die aus § 282 Abs. 1 H.-G.-B. folgenden Rechte bedürfen einer Mehrheit von 7/8. Urspr. fl. 700 000, erhöht 1866 auf fl. 900 000, die G.-V. v. 27./7. 1891 beschloss weitere Erhöhung auf M. 1 800 000, sowie Umtausch der fl. 250 Aktien in solche à M. 1000. Die Kapitalserhöh. v. M. 257 142.86 gelangte ledigl. durch Umtausch alter 250 Guldenaktien gegen neue auf M. 1000 lautende zur Ausführ. Die G.-V. v. 29./7. 1909 beschloss die Erhöh. des A.-K. um M. 11 800 000 (also auf M. 13 600 000) in 11 800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1909. Hiervon dienten M. 3 600 000 in Aktien zum Erwerb der Frankf. Niederlass. der Imperial Continental Gas-Association zu London (s. oben), der Erlös der weiteren M. 8 200 000 diente zur Tilg. der schweb. Schulden der Frankf. Gas-Ges. u. der Frankf. Zweigniederlass. der engl. Ges. (zus. ca. M. 5 500 000), sowie zur Beschaff. der Mittel für Neubauten (ca. M. 2 700 000). Diese M. 8 200 000 neuen Aktien wurden zu pari zuzügl. Stempel von einem Banken-Konsort. übernommen, welches davon M. 3 000 000 zu 105% plus Aktien- u. Schlschst. der Stadt Frankf. a. M. u. M. 3 400 000 der Imper. Cont. Gas-Association zu 100% überliess; der Rest von M. 1 800 000 wurde den alten Aktionären v. 1.—22./10. 1909 zu pari angeboten. Letztere erhielten gleichzeitig eine Barvergütung von 18.65% des Nennwertes der bezogenen, sodass sich die neuen Aktien für sie auf netto 81.35% stellten. Das A.-K. nun also wie oben.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F.; wenn u. soweit der R.-F. nicht zu dotieren ist, 5% zum Disp.-F., 5—15% zum Amort.-F., alsdann bis 4% Div., etwaige a.o. Abschreib. u. Rückl. vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an die Dir., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Solange die Ges. für aufgenommene Anlehen Schuldverschreib. hat, ist eine Reserve (Amort.-F.) zur Tilg. dieser Schuld zu bilden; über die Verwendung dieser Reserve zum angeführten Zwecke verfügt der A.-R. im Einvernehmen mit der Direktion. Der Disp.-F., welcher der Dir. unter Genehmig. des A.-R. zur Verfüg. steht. insbes. für Versuchszwecke, zur Deckung a.o. Ausgaben u. Verluste, zu verstärkten Abschreib. an den Anlagekontis, kann auch bei Unzulänglichkeit des Reingewinnes zur Aufbesserung der Div. bis zu 5% herangezogen werden; er soll zu keiner Zeit 20% des A.-K. übersteigen. Der Spez.-R.-F. I, über dessen Verwendung die G.-V. auf Antrag des A.-R. verfügt, dient zur Bestreitung specieller, die Ges. alljährlich treffender Leistungen. Die G.-V. v. 9./3. 1904 beschloss Bildung einer weiteren Reserve (Spez.-R.-F. II); zur Aufnahme von Teilen des Reingewinnes, die statutgemäss als Div. hätten verteilt werden können, aber infolge Beschlusses der G.-V. statt dessen vorläufig zurückgelegt wurden, insbes. soweit es sich um Einnahmen aus Verträgen mit anderen Ges. handelt. Diese Res. ist inzwischen zu Abschreib. verwendet worden.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstücke u. Bauten 1 660 150, Fabrikeinricht. u. Anlagen 9 758 792, Kassa 21 404, Effekten u. Bankanlage 4 556 210, Versich. 23 174, Vorräte 587 339, Debit. 859 495. — Passiva: A.-K. 13 600 000, R.-F. 372 674 (Rückl. 80 564), Disp.-F. 332 800, Spez.-R.-F. 550 000, Talonsteuer 27 200, Unterst.- u. Pens.-F. 487 531, Kaut. 23 410, Laternenänderungen 17 256, Kredit. 431 521, Div. 1 360 000, do. alte 500, Tant. 112 273, Vortrag 151 399. Sa. M. 17 466 567.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1 330 284, Rückstell. f. Unterstütz. u. Pens.-F. 40 000, Rückstell. f. Talonsteuer 13 600, Reparat. 348 832, Konz.-Abgabe an Stadt Frankf. a. M 645 894, Dubiose 4551, Abschreib. 361 360, Gewinn 1 704 237. — Kredit: Vortrag 92 941, Diverse 4 355 819. Sa. M. 4 448 761.

Kurs Ende 1887—1911: 143, 158, 158, 152, 145, 141, 136, 137, 148, 154, 154, 158, 165, 165, 169, 176, 175, 177, 210, 220, 190, 200, 210, 202.80, 240%. Notiert in Frankf. a. M. — Die Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Dez. 1909 genehmigt; erster Kurs am 29./12. 1909: 186%. Kurs Ende 1909—1911: 187, 202, 239%. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1886/87—1910/11: 7, 7.93, 7,93, 8.40, 8.40, 8.40, 8.40, 8.40, 8.40, 8.40, 8.40, 8.40, 8.40, 9, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: W. W. Drory, Ludwig Schiele.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Bankier Ludw. Delbrück, Berlin; Stellv. Privatier Friedr. Scharff u. Bank-Dir. Geh. Komm.-Rat Jean Andreae, Reg.- u. Baurat a. D. Otto Riese, Justizrat Dr. jur. Henry Oswalt, Frankf. a. M.; Sir Charles James Jessel, Colonel Hermann Le Roy-Lewis, D. S. O. Leonard Rodwell Wilkinson, Rob. Wm. Wilson, diese in u. bei London.

Prokuristen: Dr. Wm. L. Drory, Max Wesing, Ad. Zimmerius.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Gebr. Schuster; Berlin: Delbrück Schickler & Co.

Gesellschaft für Markt- u. Kühlhallen in Hamburg,

Kampstr. 35, Filialen in Berlin SW., Trebbinerstr. 5 u. Altona.

Gegründet: 25./2. 1890 in Berlin, dann seit 30./3. 1895 bis 1909 Domizil in München, neuerdings lt. G.-V. v. 24./5. 1909 nach Hamburg verlegt.

Zweck: Entwurf, Erricht., Betrieb, Verkauf u. Verpacht. von Markthallen, Schlachthöfen, Fleischkühlhäusern, Eisfabriken u. von Anlagen, in welchen Kälte behufs Konservierung von Lebensmitteln etc. oder zur Herstell. gewisser Erzeugnisse verwendet wird. — Die Ges. besitzt 2 Anlagen in Hamburg: Kühlhaus I (Kampstrasse 35, Grundstück u. Hauptgebäude sind Staatseigentum) u. Kühlhaus II (Jenischstr. 39) u. 1 Anlage in Altona: Kühlhaus III (Rainweg 117), welche Kühl- u. Gefrierräume von zus. 21 000 qm Grundfläche u. Eisfabriken von 5000 Ztr. täglicher Leistung haben. Der Ges. gehören ferner grosse Kühlanlagen in Berlin (SW., Trebbinerstr. 5) von 10 000 qm Grundfläche u. einer täglichen Leistung von 10 000 Ztr. Kristalleis u. eine Markthalle in Halberstadt. 1907/08 fanden Erweiterungsbauten in Hamburg u. Berlin statt. 1909/10 Erricht. einer zweiten Eisfabrik in Berlin NW., Scharnhorststr. 29, die im Sommer 1910 den Betrieb aufnahm; die Kühlräume daselbst können seit Ende 1910 voll ausgenutzt werden. 1910/11 Erweiterungsbau der Eisfabrik Scharnhorststrasse, der im Frühjahr 1911 betriebsfertig wurde. 1910 das benachbarte Grundstück Scharnhorststr. 28 für M. 245 000 hinzuerworben. Das alte Haus daselbst wird 1912 durch einen entsprechenden Neubau ersetzt. Die Ges. beschäftigt sich auch mit der Gewinnung von flüssiger Luft, Sauerstoff u. Stickstoff.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./6. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären 17./6.—15./7. 1898 zu 103%, voll eingezahlt seit 1./1. 1899; ferner erhöht lt. G.-V. v. 27./4. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären 17.—31./5. 1899 zu 103%, voll eingezahlt seit 15./6. 1900. Die G.-V. v. 27./7. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 bis 1./10. 1900 zu pari; voll eingezahlt seit 31./8. 1901. Zwecks Vornahme von Neubauten und zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. erhöhte die G.-V. v. 5./4. 1906 das A.-K. um noch M. 2 000 000 in 2000 ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—19./5. 1906 zu 100% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1907; einzuzahlen waren gleich 50%, restl. 50% am 1./12. 1906. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./8. 1909 um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, angeboten den alten Aktionären vom 1.—30./10. 1909 4 : 1 zu pari, eingez. 25% beim Bezuge, 25% am 1./2. 1910, restliche 50% am 30./6. 1910. Die neuen Mittel dienen zur Errichtung einer zweiten Eisfabrik im Nordwesten von Berlin.

Hypotheken (Stand Ende 1911): M. 3 346 234, davon M. 393 654 auf Kühlhaus II in Hamburg, M. 294 528 auf Kühlhaus III in Altona, M. 2 026 552 auf Werk I in Berlin, M. 581 500 auf Werk II in Berlin; M. 50 000 auf Markthalle Halberstadt; ferner M. 1 107 663 Darlehen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kühlhaus I Hamburg: innere Einrichtung 299 400, Erweiterungsbau 288 836, (Grundstück u. Hauptgebäude sind Staatseigentum); Kühlhaus II Hamburg: Grundstück u. Gebäude 977 161, innere Einricht. 551 169; Kühlhaus III Altona: Grundstück u. Gebäude 969 824, innere Einricht. 879 962; Kühlhäuser Berlin, Werk I: Grundstück u. Gebäude 3 837 212, innere Einricht. 2 046 580; Kühlhäuser Berlin, Werk II: Grundstück u. Gebäude 1 423 173, innere Einricht. 1 464 590: Markthalle Halberstadt: Grundstück u. Gebäude 209 140, innere Einricht. 13 031; Debit. 192 460, Kassa u. Bankguth. 205 891. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Hypoth. 3 346 234, Darlehen 1 107 663, Kredit. 182 345, Delkr.-Kto 35 000, R.-F. 180 947 (Rückl. 39 083), Spez.-R.-F. 400 000 (Rückl. 200 000), Talonsteuer 50 000 (Rückl. 30 000), Div. 450 000, do. unerhob. 660, Tant. an A.-R. 21 259, Vortrag 74 327. Sa. M. 13 358 436.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Zs. 1 513 281, Abschreib. 474 301. Gewinn 814 670. — Kredit: Vortrag 32 992, Betriebseinnahmen 2 769 260. Sa. M. 2 802 253.

Kurs Ende 1910—1911: 108.50, 114%. Die Aktien wurden am 17./11. 1910 in Berlin zum ersten Kurse von 109% (junge zu 106%) eingeführt. Auch in Augsburg zugelassen.

Dividenden 1894—1911: 0, 0, 0, 0, 7, 7, 5, 3, 1, 2, 3, 4, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Klint, Hamburg; Kommiss.-Rat A. Krüger, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geheimrat Prof. Dr. C. von Linde, München; Stellv. Geh. Komm.-Rat H. von Buz, Komm.-Rat M. Schwarz, Augsburg; Komm.-Rat Dr. Ing. J. Hallbauer, Lauchhammer; Komm.-Rat G. Pröbst, München; Dir. Fr. Schipper, Wiesbaden.

Zahlstellen: Hamburg: Ges.-Kasse: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; München: Bayer. Handelsbank; Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank (früher P. C. Bonnet).

Norddeutsche Eiswerke, Aktien-Gesellschaft in Berlin,

Schützenstrasse 68 u. Köpenickerstrasse 40/41; in Rummelsburg, Plötzensee, Köpenick und Hannover.

Gegründet: 21./8. 1872; eingetr. 23./8. 1872.

Zweck: Errichtung und Betrieb von Eiswerken, sowie von Kühl- und Gefrierhäusern,

Fabrikation künstlichen Eises, Handel mit Eis, Brennmaterialien, Petroleum, Spiritus u. mit Produkten u. Material. überhaupt, sowie Betrieb aller industr. Geschäfte, welche zu dem Zwecke der Ges. in Beziehung stehen. Das Bierausfuhrgeschäft wurde 1908 abgestossen.

Die Ges. übernahm die Eispachtung und die Eishäuser zu Rummelsburg für M. 1 218 000 u. die Anlage bei Köpenick für M. 1 482 000 von dem Maurermeister C. Bolle in Berlin. Sie besitzt 7 Eismasch. zur Fabrikation von Kristalleis in Rummelsburg, Plötzensee u. Berlin, auch in Hannover. 1887 wurde in Berlin u. Hannover ein Brennmaterialien-, 1893 ein Petroleum-Ausfuhr-Geschäft eingerichtet. 1890 erwarb die Ges. die Moabiter Eiswerke u. den Heiligen See bei Tegel für M. 800 000. An die Eisfabrik in Rummelsburg wurde 1895 ein grosses Gefrierhaus gebaut u. 1898 in Hannover eine Eisfabrik (Kunsteis) angelegt, auch dort ein zweites Grundstück für M. 124 000 erworben. 1899 wurde das Grundstück Köpenickerstr. 40/41 für M. 1 130 000 angekauft. Auf den Kaufpreis sind M. 250 000 bezahlt, der Rest von M. 880 000 war hypothek. eingetragen. Auf dem Grundstück ist eine 1905 erweiterte Eisfabrik im grossen Stile erbaut; dieselbe produziert bis zu ca. 1300 Ctr. Kunsteis pro Tag. Die ebendaselbst erbauten Kühl- u. Gefrierhäuser sind Juni 1900 in Betrieb genommen worden. 1907 Hinzukauf des benachbarten Grundstückes Köpenickerstr. 39a. Durch diesen Ankauf war die Ges. in der Lage eine vorteilhafte Ausnutzung der Front des Grundstücks bewerkstelligen zu können. Auf dem Vorland wurde 1909/10 ein grosses modernes Wohn- u. Geschäftshaus erbaut, das inzwischen beinahe vollständig vermietet werden konnte. Der Grundbesitz umfasst qR. in Rummelsburg 1434, Köpenick 1788, Plötzensee 2410, Köpenicker Strasse 800. Der Heiligensee u. die anliegenden Grundstücke wurden 1908 mit einem Buchgewinn von M. 125 000 verkauft. Der Erlös wurde auf das ehemalige Grundstück Heiligensee u. die Eiswerke in Plötzensee abgeschrieben. Der jetzige Besitz der Ges. ist in der Bilanz spezifiziert. Die ungünstige Eisernte im Winter 1910/11, dann die Hitzperiode im Sommer 1911 u. der hierdurch bedingte Ankauf von Eis in Norwegen zu teureren Preisen als die Berliner Verkaufspreise liessen ein günstiges Resultat für 1911 nicht erzielen. Nach M. 67 491 Abschreib. ergab sich nur ein Reingewinn von M. 986. In einer Lombardierung-Angelegenheit schwebt seit 1910 ein Prozess gegen die Ges. in dritter Instanz; obwohl dieselbe für die in Frage kommenden Beträge Verpflicht. in Händen hat, wurde aus dem Gewinn von 1910 eine Prozess-Res. von M. 50 000 gestellt.

Kapital: M. 3 400 000, u. zwar M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien (Nr. 1—4000) à M. 600 (200 Tlr.) und M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. M. 2 400 000 in St.-Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 20./3. 1899 um M. 1 000 000 in Vorz.-Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899. Davon wurden M. 800 000 von einem Konsortium zu 101.50% zuzügl. 5% Stück-Zs. ab 1./1. 1899 übernommen und den Aktionären v. 19.—29./5. 1899 zu 105% zuzügl. 5% Stück-Zs. ab 1./1. 1899 angeboten; auf je M. 3000 St.-Aktien kam eine Vorz.-Aktie. Restl. M. 200 000 wurden im Dez. 1899 an die Berliner Bankfirma Abel & Co. zu pari und 5% Zs. ab 1./1. 1899 begeben. Die Vorz.-Aktien haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und auf Vorbefriedigung im Falle der Liquid. der Ges. Der Erlös der Vorz.-Aktien diente zum Ankauf des Grundstückes Köpenickerstr. 40/41 und zur Errichtung von neuen Kühl- u. Gefrierhäusern u. einer Eisfabrik daselbst. Die Gründerrechte sind 1881 gegen Zahlung von M. 2000 abgelöst.

Hypotheken: M. 125 000 auf den Grundstücken der Ges. in Hannover, verzinslich zu $3^3/_4$, 4 u. $4^1/_4$%, beiderseits halbjährl. kündbar. — M. 3000 auf Plötzensee, unverzinslich, für den Forstfiskus zur Sicherung der Schullasten eingetragen; ferner M. 2 075 000 auf den Grundstücken Köpenickerstr. 39a, 40/41; dann Hypoth. auf Grundstücke in Rummelsburg und Plötzensee; von letzterer Hypoth. sind M. 150 000 zurückgezahlt; die Hypoth. ist damit Eigentum der Ges. geworden und dient zur Sicherung eines event. Bankkredits. Ungetilgt verblieben Ende 1911 auf Berliner Besitz noch M. 1 928 000.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103%, 300 Stücke (Nr. 1—300) à M. 2000, 800 (Nr. 301—1100) à M. 1000, 1000 (Nr. 1101—2100) à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von $^1/_2$% u. ersp. Zs. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hypothek von M. 1 236 000 auf die Grundstücke in Rummelsburg, Plötzensee u. Köpenick zu gunsten der Bank für Handel u. Ind. in Darmstadt u. Berlin als Pfandhalterin. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 149 400. Kurs Ende 1896—1911: 102.50, 101.90, 102, 101.50, —, 96, 97.50, 96.75, 98.50, —, 100.75, 92, 94.50, 95, 95.50, 92.25%. Aufgelegt 18./5. 1895 zu 102%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F., bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div. an die Vorz.-Aktien (ohne Nachzahlungsanspruch), dann 4% an St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von zus. M. 6000), vom Rest zunächst noch 1% Div. an St.-Aktien, Überrest Super-Div. an beide Aktienarten nach Verhältnis ihres Nennwertes bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Eiswerke Rummelsburg u. Köpenick 1 787 035, do. Plötzensee nebst Restaurationen 642 180, Grundstücke Köpenickerstr. 40/41 1 491 941, Wohnhaus do. 830 865, Eishaus am Müggelsee 2770, Kühlhäuser in Rummelsburg 111 136, Eisfabriken Rummelsburg u. Plötzensee 175 972, Kühlhäuser u. Eisfabrik Köpenickerstrasse 802 931, Gebäude des Brennmaterial- u. Petrol.-Geschäfts 25 016, Grund u. Gebäude, Eisge-

schäft Hannover 175 637, Eisfabrik do. 84 434, Gebäude des Kohlengeschäfts do. 2426; Inventar: Masch. u. Eisgeräte Berlin 22 756, Brennmaterial- u. Petrol.-Geschäft do. 2123, Eis- u. Kohlengeschäft Hannover 4950; Wagen: Eisgeschäft Berlin 38 901, Brennmaterial- u. Petrol.-Geschäft do. 12 383, Eis- u. Kohlengeschäft Hannover 2871; Pferde: Berlin 131 531, Hannover 21 968; Kannen 5301, Eis- u. Kohlenvorräte 15 438, Bauholz u. Bretter 16 427, Fourage 24 807, Kaut.-Effekten 8349, Kassa 3303, Debit. 146 643, Eisschränke u. Material 24 071, Waren: Spiritus 1095, Brennmaterial 84 916, Petroleum 8100; vorausbez. Prämien u. Wasserpachten 24 969, Konto suspenso 11 889. — Passiva: A.-K. 3 400 000, Oblig. 1 149 400, ausgel. do. 2400, do. Zs.-Kto 11 994, Hypoth.: Berlin 1 928 000, Hannover 125 000, Kredit. 51 935, Geiseler-Stiftung 14 363, unerhob. Div. 1304, vorausbez. Mieten 6340, R.-F. 53 428, Gewinn 986. Sa. M. 6 745 152.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 67 491, Löhne 605 647, Gehälter 120 381, Steuern 24 680, Assekuranz 11 212, Reparat. 109 915, Unk. 110 452, Fourage 77 545, Zs. 79 969, Arb.-Wohlf.-Kto 30 742, Reingewinn 986. — Kredit: Vortrag 952, Eis: Ertrag in Berlin 475 695. do. Hannover 197 463; Erträge aus Kühlhäusern, Pachten aus Restaurationen, sowie Mieten von Grundstücken Berlin u. Hannover 296 891, Fabrikat.-Ertrag 4950, Waren: Ertrag aus Brennmaterialgeschäften Berlin u. Hannover 86 261, do. Petroleum u. Spiritus 165 066, Verleihung von Pferden 11 745. Sa. M. 1 239 025.

Kurs: St.-Aktien Ende 1887—1911: 52.50, 56, 66.30, 66.50, 62.30, 64, 63.60, 73.10, 75.30, 84.90, 73.25, 100, 79, 65, 54.40, 57, 54.50, 53.80, 76.30, 58.50, 44.50, 63.60, 51.25, 63.25, 45.75%; Vorz.-Aktien Ende 1899—1911: 102.80, 97, 79.80, 94.60, 91, 91, 94.80, 82.40, 72.25, 89.10, 78, 89.25, 70.50%. Aufgelegt M. 800 000 im Juli 1899, Voranmeldekurs bis 20./7. 1899: 105.50%; erster Kurs 21./7. 1899: 106%. Börsenzulass. erfolgte zunächst nur für M. 800 000, für restl. M. 200 000 im Mai 1901. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1911: $2^1/_4$, $1^1/_4$, $1^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 3, 3, 3, 4, $1^1/_2$, $4^1/_2$, 3, 7, 1, 2, 0, 1, 0, 2, 4, 0, 0, $2^1/_3$, 0, 2, 0%; Vorz.-Aktien 1899—1911: 5, 5, 5, 5, 0, 5, 5, 0, 3, 5, 3, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Rud. Habermann.

Prokuristen: E. Oelschläger, Walter Frey, Wilh. Baethge, Berlin; Rob. Menzel, Hannover.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Max Abel, Stellv. Bankier Moritz Bonte, Dir. Heinr. Frey, Dir. Max Bleise, Berlin; Oberleutn. a. D. Jul. Brade, Wiesbaden; Bankier Friedr. Weil, Tübingen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Eigene Kasse, Abel & Co., Gebr. Bonte. *

Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier
in Gelsenkirchen.

Gegründet: 28./1. 1887, eingetr. 25./4. 1887. Sitz der Ges. bis 1887 in Castrop, bis 1893 in Schalke.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist der einheitliche Fortbetrieb und die Erweiterung der früher der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. in Gemeinschaft mit der Gewerkschaft Erin, sowie der früher der A.-G. Gelsenkirchen-Schalker Gas- u. Wasserwerke gehörigen Wasserwerke vom Sitze der Ges. in Gelsenkirchen aus, sowie Vorbereitung und Ausführung von Wasserleitungs-, Entwässerungs-, Kanalisationsentwürfen und Anlagen für eigene und fremde Rechnung, Errichtung, Betrieb und Ausführung von Gas- und sonstigen Beleuchtungsanstalten, Errichtung und Verkauf der zur Herstellung der zu allen vorgedachten Zwecken erforderl. Material. u. Apparate dienenden Anstalten, Ausführ. dieser Zwecke für lokalisierte Bezirke durch Bildung lokalisierter Ges. unter eigener Mitbeteiligung oder durch Errichtung von Zweigniederlass. Das Wasserwerk versorgt im nördl. rhein.-westfäl. Kohlenreviere 127 Stadt- u. Landgemeinden mit den in ihnen geleg. Bergwerken u. industr. Anlagen. Die Hauptverwaltung der Ges. liegt in Gelsenkirchen, es bestehen Betriebsverwalt. in Gelsenkirchen, Castrop. Recklinghausen und Unna. Zur Betriebsverwaltung Castrop gehört die Filiale in Herne.

Das Versorgungsgebiet der Abt. Gelsenkirchen umfasst 14, Abt. Castrop 48, Abt. Recklinghausen 12, Abt. Unna 53 Gemeinden. Die Dauer der Verträge mit den Gemeinden schwankt zwischen 10 u. 99 Jahren u. beträgt durchschnittlich noch ca. 30 Jahre. Ferner gehört dem Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier noch das Wasserwerk in Emden. An der Ruhr besitzt das Wasserwerk 4 Pumpstationen in Steele, Horst, Witten u. Langschede u. an der Lippe eine Pumpstation bei Haltern. Die Leistungsfähigkeit der in Steele, Horst, Witten, Langschede, Haltern u. Emden aufgestellten Haupt-Pumpmasch. beträgt insgesamt etwa 11 521 PS. Das Rohrnetz im rheinisch-westfälischen Versorgungsgebiete, bestehend aus Leitungen von 1000—50 mm lichte Weite, hatte Ende 1911 eine Länge von 1 454 096 m u. wird gespeist aus 10 Hochbassins mit einem Gesamtinhalt von 38 700 cbm. Die Pumpstation des Wasserwerks Emden liegt in dem 15 km von Emden entfernten Tergast. Das Wasserwerk gewinnt hier das Wasser aus 9 Rohrbrunnen von ca. 16 m Tiefe. Das Wasser gelangt mittelst zweier Druckleitungen von 250 u. 175 mm Durchmesser in den 30 m hohen Wasserturm in Emden, welcher 300 cbm fasst. Das Rohrnetz in Emden hat bei einem Durchmesser v. 500—50 mm eine Gesamtlänge von 68 196 m.

Die Leistungsfähigkeit der Werke im rheinisch-westfäl. Versorgungsgebiete wurde unter Berücksichtigung der notwendigen Reserven bei einer Zunahme des Konsums in der bisherigen Weise im J. 1910 überschritten. Es erfolgte deshalb der Bau einer neuen Pumpstation in Horst a. d. Ruhr; dieselbe ist auf eine Jahresleistung von 25 000 000 cbm eingerichtet

und war am 1./8. 1910 betriebsfertig. Die zugehörigen Wassergewinnungsanlagen wurden auf einem in Altendorf a. d. Ruhr erworbenen Grundbesitz ausgeführt. Zugänge auf Immobil., Wasserrohrsystem, Wassermesser etc. erforderten 1911 M. 574 421.

Der Wasserkonsum bei den Werken der Ges. hat betragen:

Abgabe nach Wassermessern	Im rheinisch-westfäl. Versorgungsgebiet cbm	In Emden cbm.
1904	44 812 800	273 421
1905	46 936 213	320 003
1906	51 305 469	392 584
1907	63 621 138	439 002
1908	67 929 214	507 485
1909	67 818 194	535 148
1910	71 473 421	584 431
1911	79 330 962	596 536

Kapital: M. 28 000 000 in 28 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht 1887 um M. 3 000 000, lt. G.-V. vom 5./4. 1892 um M. 1 500 000, lt. G.-V. vom 27./4. 1894 abermals um M. 1 500 000 und zwecks durchgreifender Erweiterung der Anlagen, insbesondere Verlegung von Rohrleitungen lt. G.-V. v. 10./5. 1900 um M. 2 500 000 in 2500, für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien, übernommen von dem Bankhause Gebr. Beer in Essen zu 105%, angeboten den Aktionären 3:1 v. 20./5.—10./6. 1900 zum gleichen Kurse zuzügl. Schlussscheinstempel. Zwecks Ausdehnung der Anlagen u. Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 3 165 000 (auf M. 13 165 000) lt. G.-V. v. 11./5. 1904 in 3165 neuen, für 1904 zur Hälfte div.-ber. Aktien. Von diesen neuen Aktien hat die Deutsche Bank 2500 Stück übernommen und den Aktionären 4:1 v. 18.—31./5. 1904 zu 105% angeboten, einzuzahlen 55% beim Bezuge, 50% am 15./8. 1904. Restl. 665 Stück erhielt die Stadt Gelsenkirchen als Entgelt für die Übergabe des Rohrnetzes in der Altstadt u. die Verlängerung des Rechtes der Wasserlieferung bis 1./7. 1990 an das gesamte Stadtgebiet einschl. der Vororte Schalke, Ueckendorf, Bulmke, Bismarck, Hüllen u. Hessler. Für den Betrag der M. 665 000 Aktien wurden von der Ges. das Rohrnetz für M. 120 000, ferner für M. 30 000 Wassermesser übernommen; die restl. M. 515 000 sind in der Bilanz als Kto der Wasserversorgung Gelsenkirchen aufgeführt. Agio der letzten Em. mit M. 30802 in den R.-F. Zwecks Bau des Wasserwerks bei Haltern, Erwerb obengenannter Concession von der Continentalen Wasserwerks-Ges. in Berlin, Ankauf d. Wasserwerks Unna u. Stärkung der Betriebsmittel der Ges. beschloss die G.-V. v. 29./5. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 8 335 000 (auf M. 21 500 000) in 8335 neuen Aktien unter Ausschluss des Bezugrechtes der Aktionäre. Davon dienten M. 3 000 000 zu 200% mit Div.-Recht ab 1./7. 1906 zum Ankauf des Wasserwerks Unna, M. 500 000 zu dem gleichen Kurse und mit demselben Div.-Recht zum Erwerb der von der Continentalen Wasserwerks-Ges. in Berlin übernommenen Wasserwerks-Koncession. M. 447 000 mit Div.-Recht ab 1./7. 1906 hat die Deutsche Bank zum Kurse von 225% fest mit der Verpflichtung übernommen, hiervon bis zu nom. M. 210 000 dem Landkreise Hamm u. bis zu nom. M. 160 000 dem Herzoge von Arenberg zum gleichen Kurse anzubieten. Die Beteiligung des Landkreises Hamm liegt im beiderseitigen Interesse, weil viele Gemeinden dieses Landkreises vom Unnaer Wasserwerke versorgt werden. Der Herzog von Arenberg besitzt einen grossen Teil der Grundstücke, welche das Wasserwerk bei Haltern zu erwerben beabsichtigt; er erhält die Aktien in Anrechnung auf den Kaufpreis. Restl. M. 4 388 000 mit 1/4 Div.-Recht für 1906 u. 3/4 für 1907 wurden von der Deutschen Bank in Berlin zu 105% frei Zs. übernommen und den Aktionären 3:1 zu dem gleichen Kurse zuzügl. Schlussscheinstempel v. 16./6.—2./7. 1906 zum Bezuge angeboten, eingezahlt 55% bei der Zeichnung u. 50% am 1./7. 1907. Agio der Emiss. von 1906 mit M. 3 905 202 in R.-F. Die von der Cont.-Wasserwerks-Ges. in Berlin übernommene Konzession betrifft Verträge über den Erwerb von Grundstücken der Freih. von Lilien und von Plettenberg in Echthausen bei Wickede in einer Gesamtgrösse von 140 ha sowie der dem letzteren erteilten Wasserwerks- u. Wehrkonzessionen, ferner die Wasserlieferung an die Zechen de Wendel u. Werne bei Hamm auf die Dauer von 30 Jahren. Die G.-V. v. 18./5. 1909 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 6 500 000 (auf M. 28 000 000) in 6500 Aktien; von diesen Aktien wurden M. 5 375 000 an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) begeben, angeboten den alten Aktionären 4:1 im Juni 1909 zu 105%. Auf Grund besonderer Abmachungen wegen des 1908 vollendeten Lippe-Wasserwerks bei Haltern wurde der Rest der Neu-Em. M. 1 125 000 von den beteiligt. Kreisen u. Kommunen zu 200% (500 Stück), zu 205% (447 Stück), zu 215% (178 Stück), übernommen. Diese M. 1 125 000 Aktien waren voll einzuzahlen u. nahmen an der Div. des J. 1909 zur Hälfte teil. Die übrigen M. 5 375 000 Aktien (s. oben) waren zur Hälfte beim Bezuge einzuzahlen, der Restbetrag war am 1./7. 1910 fällig. An der Div. für das J. 1909 nehmen diese Aktien zu einem Viertel, für 1910 zu drei Vierteln teil. Agio mit M. 1 240 299 in R.-F. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Beschaff. der Mittel für den Ausbau des Rohrnetzes, für den Bau der neuen Pumpstation in Horst an der Ruhr; dieselbe wurde auf eine Jahresleistung von 25 000 000 cbm eingerichtet. Die zugehörigen Wassergewinnungsanlagen wurden in Altendorf a. d. R. ausgeführt. Ausserdem waren andere Erweiterungen der Anlagen notwendig.

Hypotheken: M. 165 000 (Stand Ende 1911).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1902 erfüllt), event. bis 5% zu Extra-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die anderen Tant. sind als Unkosten zu verbuchen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 4 419 374, Brunnen- u. Filteranlagen 5 306 916, Gebäude 3 069 259, Hochbassins 1 021 233, Masch., Pumpen, Kessel 3 211 284, Wasserrohrsystem 13 209 904, Wassermesser 648 223, Wasserversorg. der Stadt Gelsenkirchen 445 000, Betriebsinventar u. Mobil. 1, Kassa 29 470, Effekten 17 414, Magazin 419 915, Bankguth. 5 049 712, Anzahl. auf Neuanlagen 617 650, Debit. 1 061 401. — Passiva: A.-K. 28 000 000. R.-F. 6 315 459, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 40 401, Hypoth. 165 000, Kredit. 801 892, Talonsteuer-Res. 90 000, unerhob. Div. 1600, Div. 2 800 000, Tant. 186 666, Vortrag 125 742. Sa. M. 38 526 761.

Gewinn- u. Verlust-Kto: Debet: Gehälter 228 315, Unk. u. öffentl. Abgaben einschl. Beitrag z. Ruhrthalsperrenverein u. zur Emscher-Genossensch. 740 957, Talonsteuer-Res. 30 000, Krankenkasse 11 397, Inval.- u. Altersversich. 4049, Betriebsinventar-Unterhalt. 15 631, Abschreib. 1 184 624, Gewinn 3 112 408. — Kredit: Vortrag 43 422, Wasserförder.- u. Wassermesserausleihkto 4 913 744, Privatanlagen 165 891, Pacht u. Miete 44 361, Zs. 159 963. Sa. M. 5 327 384.

Kurs Ende 1895—1911: 270, 287, 295, 338, —, 255.50, —, 247.75, 262, 259.50, 265.10, 243.70, 234.75, 247.50, 218.25, 209, 207%. Eingef. 14./6. 1895 zu 265%. Sämtl. Stücke sind lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1911: 8, 9, 10, 11, 10, 12, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 14, 9, 12, 12, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Wegen Div.-Ber. d. jungen Aktien siehe bei Kap.

Direktion: Dr. Eugen Hegeler, H. Sabath, Heinr. Schmick.

Aufsichtsrat: (10—16) Vors. Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Stellv. Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Emil Kirdorf, Rheinelbe-Gelsenkirchen; Komm.-Rat Adalb. Colsman, Paul Colsman, Langenberg; Geh. Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Ober-Bürgermstr. Th. Machens, Gelsenkirchen; Gewerke Aug. von Waldthausen, Düsseldorf; Bürgermeister Karl von Wedelstädt, Gen.-Dir. Bergrat Otto Müller, Gelsenkirchen; Prof. Dr. Ludwig Beer, Leipzig; Bürgermeister Viktor Pfeiffer, Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanw. u. Notar Otto Eylardi, Unna; Landrat Karl Schulze-Pelkum, Hamm i. W.; Gewerke Eugen von Waldthausen, Essen; Oberbürgermeister P. Heuser, Landrat Graf Felix von Merveldt, Recklinghausen.

Prokuristen: Th. Godlekowsky, Gelsenkirchen; Ing. J. Neumann, Castrop; Heinr. König, Wilh. Högen, Unna.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt. *

Deutsche Strassen- und Kleinbahnen, Bergbahnen etc.

Aachener Kleinbahn-Gesellschaft in Aachen.

Gegründet: 25./9. 1880 unter der Firma Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn-Ges.
Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Kleinbahnen und Nebenbahnen zur Personen- und Güterbeförderung, sowie die gewerbsmässige Erzeugung u. Verwertung elektr. Stromes.

Urspr. Strassenbahn mit Pferdebetrieb, beschloss die G.-V. v. 6. April 1894 den Übergang zum elektrischen Betriebe; die Elektricitäts-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg, die damalige Pächterin der städt. Elektricitätswerke in Aachen, übernahm die Herstellung der elektr. Einrichtungen und Ausrüstungen; das städt. Elektricitätswerk liefert den Strom für sämtliche Aachener Stadtlinien und einige Vorortlinien im Landkreise, welch letztere auf Grund von Vereinbarungen mit der Aachener Kreisverwaltung von der Ges. im Jahre 1896 hergestellt wurden und mit eigenen Betriebsmitteln für gemeinschaftliche Rechnung betrieben werden (s. auch unten).

Die Ges. hat sich bei Einführung des elektrischen Betriebes dem deutschen Kleinbahnengesetz vom 28. Juli 1892 unterworfen. Die seitens der Stadt Aachen früher nur bis 1916 erteilte Koncession wurde ab 1. Jan. 1899 bis 1949 ausgedehnt. Das Erwerbsrecht der Stadt unter entsprechender Entschädigung an die Ges. beginnt erst mit dem Jahre 1915 und kann alsdann weiterhin in fünfjährigen Fristen ausgeübt werden. Der Gewinnanteil der Stadt beläuft sich zur Zeit auf M. 10 000 pro Jahr u. steigt alle zwei Jahre um M. 1000, sofern die Ertragsrechnung nicht einen höheren Anteil ergiebt.

Die G.-V. v. 4. Mai 1896 genehmigte ein elektrisches Kleinbahnnetz von etwa 50 km im Landkreise Aachen mit einer Kraftstation bei Eschweiler zur Verbindung des Industriebezirks bei Eschweiler und Stolberg und dieser Städte selbst mit den Aachener Kleinbahnen und die Ausführung der Anlagen durch die Union, Elektricitäts-Ges. in Berlin. Koncession vom Tage der Betriebseröffnung auf 50 Jahre. Behufs Herstellung dieses Netzes wurde im Mai 1896 das A.-K. von M. 1 200 000 auf M. 3 000 000 erhöht. Der elektr. Strom für das Stadtnetz u. einige Vorortslinien wird von den Städtischen

Kraftwerken in Aachen bezogen. Auch auf den Überlandlinien erzeugt die Ges. den elektr. Strom nicht mehr selbst, nachdem sie die Kraftstation in Eschweiler-Aue dem Landkreis Aachen zum Betrieb überlassen hat. Von dieser elektr. Zentrale erhält auch ein grosser Teil der Bahnlinien des Landbezirks seinen Bedarf an elektr. Strom.

Von dem Ertrage der Linie erhält die Ges. zunächst 6% ihrer gesamten Aufwendungen: vom Überschuss fallen 1/3 an den Landkreis, 2/3 an die Ges. Nach Ablauf der Konc. fallen sämtl. im Einvernehmen mit dem Kreis beschafften und verbuchten Anlagen und Betriebsmittel unentgeltlich an den Kreis, sowie die nicht verwendeten Rücklagen für Erneuerungen. — Der Kreis hat jedoch das Recht, das ganze Bahnunternehmen, einschl. aller Betriebsmittel, schon nach Ablauf des 25., 30., 40. oder 45. Jahres nach vorhergegangener einjähriger Kündigung zu übernehmen. In diesem Falle werden der Ges. alle im Einvernehmen mit dem Kreise aufgewendeten und verbuchten Kostenbeträge, einschl. derjenigen für den an den Kreis bereits abgetretenen Grunderwerb voll erstattet. Eine Erstattung auf die bis zum Zeitpunkte des Erwerbs bewirkte Tilg. der Anlagekosten und Abschreib. findet nicht statt, sodass also wirklich nur der zu Buch stehende Wert des Unternehmens vergütet wird.

Eine bedeutende Ausdehnung erfuhr das Bahnnetz dadurch, dass im Landkreise Aachen u. Eupen Kleinbahnlinien (Bahnnetz IV u. V) in einer Gesamtlänge von 60—70 km zur Ausführung kamen (nach Beschlüssen der betreffenden Kreistage vom Sept. 1904). Lt. Bestimmung im früheren Vertrage wurde der Bau und Betrieb dieser Linien von der Ges. übernommen gegen eine von dem Landkreis Aachen zu leistende Zinsgarantie von 3½%. 1906 begann die Stromlieferung aus der grossen Urftalsperre und hat sich der Kreis für die erwähnten Kleinbahnen den erforderlichen Strom zu billigem Preise gesichert. Wenn auch aus dem Bau und Betrieb der neuen Linien in den ersten Jahren ein Nutzen für das bestehende Unternehmen nicht zu erwarten ist, so ist doch mit der Angliederung dieses neuen Bahnnetzes ein Risiko für die Ges. nicht verbunden. 1906 Inbetriebnahme der Strecken Aachen—Eupen u. Eynatten—Raeren, Brand—Cornelimünster, Mariadorf—Höngen: 1907 kamen die Strecken Raeren—Walheim—Cornelimünster, Osterweg—Altenberg, Eschweiler - Weisweiler, Brand-Elgermühle zur Betriebseröffnung. 1908 Eschweiler—Dürwiss, 1909 bezw. 1910 Vicht—Gressenich—Hamich, Elgermühle—Büsbach—Stolberg, 1910 Eupen—Bellmerin bezw. Herbesthal. Linie Forsthaus Siegel—Bismarckturm u. Linie Cornelimünster—Breinig geplant. Umformerstationen in Brand, Eynatten u. Vicht, welche durch Drehstrom von 5000 Volt der Urftalsperre betrieben werden.

Fuhrpark 1911: 150 Motorwagen, 102 Anhängewagen, 81 Güterwagen. Beförderung 1901—1911: 10048001, 10141488, 10992920, 11669505, 12407297, 13540755, 15870896, 17 717 000, 18 852 700, 20 151 932, 22 720 631 Pers.: Güterbeförderung: 41106, 30654, 28010, 26602, 30646, 39767, 33714, 33 502, 38 915, 63 126, 82 090 t. Bruttoeinnahme 1906—1911 M. 1 554 659, 1 979 626, 2 281 000, 2 404 100, 2 578 300, 2 892 491. Einschl. Kohlscheid ca. 700 Beamte und sonst. Angestellte.

Die Gleislänge des gesamten Bahnnetzes betrug Ende 1911: I. Im Aachener Stadtgebiet einschl. der Vaals (Holland) 55,12 km, II. Linien zwischen der Stadt und den nächsten Vororten: 19,42 km, III. Linien im Bezirk Stolberg-Eschweiler-Alsdorf 47,26 km, IV. Überlandlinien im Bezirk Eynatten-Raeren-Cornelimünster-Vicht 54,16 km. V. Linie Eupen-Bellmerin bezw. Herbesthal 8,27 km. Sa. 184,24 km, hierzu die Linie Aachen-Kohlscheid-Herzogenrath-Merkstein mit Abzweigung nach Horbach 18.650 km, zus. also 202.89 km mit 174.48 km Betriebslänge.

Im Jahre 1907 erfolgte die Angliederung der Rhein. Elektrizitäts- u. Kleinbahn-A.-G. zu Kohlscheid (s. bei Kap.): diese Ges. betreibt eine elektr. Kleinbahn nördlich von Aachen mit den Linien: a) Aachen-Herzogenrath-Merkstein; b) Wilsberg-Kohlscheid: c) Richterich-Horbach. Länge insgesamt ca. 18.65 km. Spurweite 1 m. Die für 20 000 Glühlampen ausgerüstete Centralstation ist in Kohlscheid errichtet worden, von wo die Verteilung von elektr. Strom für Beleucht. u. Kraftübertrag. nach den Gemeinden Kohlscheid, Herzogenrath, Bardenberg, Richterich, Haaren, Weiden, Broich, Würselen, Laurensberg, Euchen usw., sowie Vaals u. Kerkrade (Holland) stattfindet. Angeschlossen waren Ende 1911: 21 202 Glühlampen, 104 Bogenlampen, 364 Motore; nutzbar abgegeben wurden 1911 im ganzen 2 728 943 Kilowattstunden. Beförderte Personen 1908—1911: 1 500 874, 1 706 000, 1 798 823, 2 120 110, Einnahmen dafür: M. 240 393, 270 064, 320 767, 354 447. Einstweilen besteht die Kohlscheider Ges. als besonderes Unternehmen weiter; das A.-K. derselben beträgt M. 2 250 000, Div. 1908—1911: 4½, 5½, 6½, 7½%.

Kapital: M. 60 00 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 400, 1500 Aktien (4001—5500) à M. 1200 u. 1500 Aktien à M. 2000 (Nr. 5501—7000). Erstere doppelt-konv. Urspr. M. 1 300 000, erhöht 1881 um M. 700 000. Lt. G.-V. v. 20./5. 1884 Abstemp. der Stücke von M. 500 auf M. 400, verblieben M. 1 600 000; lt. G.-V. v. 16./4. 1894 von 4 Aktien à M. 400 zu 3 Aktien à M. 400, sodass M. 1 200 000 verblieben: hierauf erhöht lt. G.-V. v. 4./5. 1896 um M. 1 800 000 (auf M. 3 000 000) in 1500 Aktien à M. 1200. Die Aktien erhielten v. 1./1. 1896 bis 30./6. 1898 5% Bau-Zs. und hatten für 1898 Anspruch auf die halbe Div., ab 1899 mit voller Div.-Ber.; dieselben wurden von der Ges. für elektr. Unternehm. zu 115% übernommen u. den Aktionären zu 120% angeboten. Die a.o. G.-V. v. 4. 6. 1907 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien (Nr. 5501—6500) à M. 2000 mit Div.-Ber. ab 1. 7. 1907, begeben zu 112.50% an die Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. in Aachen und von dieser zu 150% an die

Stadt Aachen verkauft. Der Erlös dieser Em. diente zur Stärkung der Betriebsmittel u. zum Erwerb sämtl. M. 2 250 000 Aktien der Rhein. Elektricitäts- u. Kleinbahnen-A.-G. in Kohlscheid für M. 1 500 000. Die a.o. G.-V. v. 26./7. 1910 beschloss weitere Erhöh. um M. 1 000 000 (also auf M. 6 000 000) in 500 Aktien à M. 2000. Der Erlös dient für Streckenausbau, Verlängerung der Bahn u. Wagen-Vermehrung. Diese neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913 übernahm die Stadt Aachen zu 136%. Bis zur Fertigstellung der Bauten werden Teilbeträge der Neu-Emiss. erhoben (bis ult. 1911 65%) u. solche mit 4¼% verzinst.

Anleihen: Darlehen I, Stadtnetz. M. 1 500 000 zu 3¾% von 1902, gewährt von der Stadt Aachen und auf die Bahneinheit Stadtnetz eingetragen. Zu tilgen bis zu 2% jährl. Die frühere 4% Anleihe wurde gekündigt u. zurückgezahlt, wodurch der Ges. M. 569 000 Barmittel zuflossen. Ende 1911 noch ungetilgt M. 1 186 000.

Darlehen II. M. 608 862 (Stand ult. 1911).

Darlehen III, Bahnnetz III. M. 1 800 000 zu 3¾%, wurden lt. G.-V. v. 11./3. 1898 beschafft, behufs Erlangung der Mittel zur Fertigstellung des Kleinbahnnetzes im Landkreise Aachen. Aufgenommen bei der Landesbank der Rheinprovinz, zu tilgen in 50 Jahren. Ende 1911 noch ungetilgt M. 1 600 036.

Darlehen IV, Bahnnetz IV. M. 3 500 000 zu 3½ u. 4%, aufgenommen in Gemeinschaft mit dem Landkreise Aachen. Ende 1911 noch ungetilgt M. 3 479 859.

Darlehen V. M. 500 000; aufgenommen im J. 1911.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 400 A.-K. = 1 St. Das Stimmrecht der Stadt ist bezügl. der in ihrem Besitz befindl. Aktien der in § 18 der Statuten vorgesehenen Einschränkung unterworfen.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Dotation des Ern.-F. und des Tilg.-F., dann 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gesamtbahnanlage 8 242 128, Stationen 1 811 263, Kraftstationen 896 568, Wagen 2 751 961, Masch. u. Geräte 117 314, Vorräte 111 006, Debit. 830 603, Akt.-Einzahl.-Kto 350 000, Kaut. bei Behörden 70 409, Effekten I 895 708, do. II 1 500 000, Kassa 6538. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Darlehen I 1 186 000, do. II 608 862, do. III 1 600 036, do. IV 3 479 859, do. V 500 000, R.-F. 800 000, Spec.-R.-F. 41 500, Ern.-F. 1 135 400, Tilg.-F. 899 300, Beamten-Kaut. 2386, do. Unterst.-F. 8300, Kredit. 692 645, unerhob. Div. 266, Tant. an Vorst. 25 096, do. an A.-R. 27 683, Div. 400 000, Vortrag 176 165. Sa. M. 17 583 501.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Betriebsausgaben 1 745 657, Darlehns-Zs. etc. 294 727, do. Tilg.-F. 86 390, Ern.-F. 136 770, Reingewinn 628 945. — Kredit: Vortrag 127 015, Einnahmen aus Personenbeförder. 2 403 575, do. Güter 63 859, Zs. u. Mieten 180 113, verschied. Einnahmen 2901, Zuschuss aus den garant. Linien 115 025. Sa. M. 2 892 491.

Kurs: Aktien eingef. 17./6. 1881 zu 106%; Ende 1881—84: 83, 50.60, —, —%. Konvertierte 1885—94: 46.50, 53, 51.75, 59.75, —, 32, 22, 25, 45.40, 80%. — Doppelt konv. Aktien, eingef. 29./8. 1894, Kurs Ende 1894—1902: 99, 128, 140, —, —, 140.50, 121.50, 122.75, 115%. — Junge Aktien à M. 1200, eingef. 15./7. 1896 zu 127.50%; Kurs Ende 1896—1910: 123.50, 141.25, 128, 140.50, 121.50, 122.75, 115, 116.75, 127.50, 137.90, 150, 146, 145, 153, 149.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 2¾, 2½, 2½, 2, 1, 0, 1, 2½, 4½, 5½, 6½, 6½, 6, 6, 6, 5, 4½, 5½, 6, 6½, 7, 7, 7, 7½, 7½, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Franz Haselmann, Betriebs-Dir. Jos. Siméon, W. Suhge.

Aufsichtsrat: (3—9), Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Carl Delius, Stellv. Geh. Justizrat L. Joerissen, Bürgermeister Ad. Hertzog, Aachen; Konsul Maxim. Erckens, Rittergutsbes. Dr. jur. Freih. v. Nellessen, Masch.-Fabrikbes. Ant. Pappert, Aachen; Bergrat E. Othberg, Dir. Paul Hengstenberg, Eschweiler; Komm.-Rat Arthur Pastor, Aachen.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.: Aachen: Bank für Handel und Gewerbe; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank, S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co., Hardy & Cie. G. m. b. H. *

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft

in **Berlin**, SW. 48, Wilhelmstrasse 130.

Gegründet: 18./11. 1881 als Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Ges. in Dortmund, geändert wie oben mit Sitz in Berlin lt. G.-V. v. 15./10. 1890.

Zweck: 1) Erbauung u. Erwerb, sowie Pachtung oder Verpachtung u. Betrieb von Lokal- u. Strassenbahnen; 2) Erwerb u. Ausnutzung von Konzessionen zur Erbauung u. zum Betriebe derartiger Bahnen; 3) der Erwerb, die Errichtung, die Pachtung u. Verpachtung u. der Betrieb elektrischer Stromlieferungsanlagen; 4) der Erwerb aller zur Erreichung der zu 1 bis 3 angeführten Zwecke dienenden Grundstücke, Anlagen u. Gegenstände. Die Ges. ist auch berechtigt, sich durch Ankauf von Aktien u. Oblig. oder auf jede andere Art an Ges. zu beteiligen, welche Lokal- u. Strassenbahnen oder elektr. Stromlieferungsanlagen oder die zu 4 gedachten Anlagen besitzen u. betreiben, sowie das Vermögen derartiger Ges. gegen Gewährung der eigenen Aktien der Ges. oder andere Gegenleistungen zu erwerben u. Zweigniederlassungen im In- u. Auslande zu errichten. Endlich ist die Ges. befugt, ihre Lokal- u. Strassenbahnen, ihre elektr. Stromlieferungs- u. sonst. Anlagen, sowie ihre Beteilig. an derartigen Unternehmen wieder zu veräussern. Wegen Ausführung der elektrischen

Anlagen hat die Ges. mit der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin einen Vertrag abgeschlossen. Die Ges. ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen bis zur doppelten Höhe des eingezahlten Aktienkapitals auszugeben. Die Ges. besass Ende 1911 folg. Anlagen: Die Strassenbahnen in Duisburg, konzess. bis 1938 (44,728 km); Zahnradbahn von Königswinter nach dem Drachenfels (Dampfbetrieb), Konzess. unbeschränkt (1,713 km); ferner die elektr. Bahnen in Kiel, konzess. bis 1931 (53,994 km). Ende 1896 wurden die Strassenbahn u. das Elektricitätswerk Bromberg erworben, konzess. bis 1928 bezw. 1940 (15,541 km). Die Dortmunder Strassenb. gingen konzessionsmässig am 1./4. 1906 an die Stadt Dortmund über. Der Kaufpreis wurde durch ein Schiedsgericht auf M. 5 750 000 festgesetzt, gezahlt in zwei Raten inkl. M. 412 083 Zs. v. 1./4. 1906 bis 31./12. 1907 am 7./1. u. 1./4. 1908. Auch die Chemnitzer Strassenbahnlinien gingen ab 1./1. 1908 für M. 10 500 000 in den Besitz der Stadt Chemnitz über. Ebenso wurde das Lübecker Unternehmen per 1./4. 1909 für M. 3 600 000 an die Stadt Lübeck verkauft.

Den für Dortmund u. Chemnitz erzielten Mehrerlös gegenüber den Buchwerten musste die Ges. verwenden, um den Buchwert des zum Teil nicht kursgängigen Effektenbesitzes mit der 1907 auf dem Kapitalmarkte allg. eingetretenen Minderbewertung derartiger Werte in Einklang zu bringen. Der grösste Teil der durch den Verkauf obiger Strassenbahnen flüssig gewordenen Mittel wurde dann durch den Ausbau bezw. die Erweiterung verschiedener Strassenbahnen verwendet, auch wurde eine grosse Beteilig. (M. 1 850 000) an der elektr. Vorortbahn Halle-Merseburg (koncess. bis 2002), auch Aktien von Unternehmen in Linz u. Wels (s. unten) erworben.

Im Frühjahr 1899 wurden in Betrieb genommen die elektr. Strassenbahnlinien im Hörder Kreis; Strecken: Hombruch-Kirchhörde-Barop-Hörde-Aplerbeck; Hörde-Schwerte: Brüninghausen-Steinerne Brücke bei Dortmund. Konzessioniert bis 1948. Dieses Unternehmen wurde durch folg. neue Strecken erweitert: Aplerbeck-Asseln, Aplerbeck-Berghofen (eröffnet März 1902) Barop-Hombruch-Eichlinghofen (eröffnet am 8./4. 1900), Hörde-Wellinghofen (eröffnet am 30./5. 1900), Schwerte-Wandhofen-Westhofen (Eröffnung März 1902), Westhofen-Hohen-Syburg (Eröffnung 1903). Bahnlänge insgesamt 44 495 km. Das Elektrizitätswerk gibt auch elektr. Strom an Dritte ab.

Anfang 1899 erwarb die Ges. von der Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin die Strassenbahn und das Elektricitätswerk in Frankfurt a. O., Konz. bis 1948 (18,992 km), sowie die Elektrische Strassenbahn in Görlitz, Konz. bis 1937 (24 583 km). Die Erwerbung beider Unternehmungen von der Allg. Elektr.-Ges. erfolgte seitens eines Konsortiums für M. 2 963 846, welches sie der Allg. Lokal- und Strassenbahn-Ges. für M. 1 713 846 überliess, dafür aber die nom. M. 5 000 000 Em. 1899 zum Kurse von 120 % erhielt. (Siehe Kapital.)

Die Gesamtbahnlänge aller Bahnen betrugen Ende 1911 136.79 km. Auf allen Linien wurden befördert 1902—1911: 53 529 164, 49 847 034, 53 530 264, 58 393 657, 51 428 818, 56 905 140, 36 236 371, 39 405 311, ?, ? Personen: Einnahme hierfür: M. 5 679 180, 5 289 386, 5 651 848, 6 143 257, 5 689 375, 5 964 983, 4 260 291, 4 191 454, 4 606 738, 5 147 559. Aus dem Licht- u. Kraftbetrieb wurden eingenommen 1908—1911: M. 511 545, 583 212, 647 424, 747 964.

Bei sämtlichen vorstehend aufgeführten Unternehmungen mit Ausnahme der Eisenbahn von Königswinter auf den Drachenfels u. der Strassenbahn in Görlitz ist die Ges. verpflichtet, eine fortlaufende Abgabe an die Kommunen, welche die Konzessionen erteilt haben, zu entrichten, welche teils vom Brutto-Erträgnis, teils vom Rein-Erträgnis berechnet und verschiedenartig, jedoch nirgends in ungewöhnlicher Höhe festgesetzt ist. Die Ges. besitzt für sämtliche ihr gehörigen elektrischen Strassenbahnen eigene Kraftstationen, nur in Görlitz ist die Ges. verpflichtet, die elektrische Energie für den Strassenbahnbetrieb von dem städtischen Elektricitätswerk zu beziehen.

1903 wurde dem Danziger Unternehmen die Danziger elektr. Strassenbahn mit den Linien Danzig-Neufahrwasser-Brösen u. Brösen-Langfuhr, zus. 17 km (Ankaufspreis M. 1 342 000) angegliedert u. beide in eine A.-G. mit M. 4 300 000 A.-K. u. M. 4 300 000 Oblig. verschmolzen. Die Ges. besitzt M. 3 300 000 Aktien der Danziger Ges. (Div. 1903: 5 % für 6 Mon., 1904—1911: $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7 %). Ferner ist die Ges. an dem Syndikat der elektr. Strassenbahn Halle a. S. mit nom. M. 2 300 000 beteiligt, Div. 1896/97—1910/11: $7^1/_2$, $7^1/_2$, 4, 8, 10, 9, 9, 10, 10, 9, 8, 6, 7, 9, 10 %. Auch besitzt die Ges. beinahe sämtl. Aktien folgender Strassenbahnen: Strassenbahn im Saartal, nom. M. 2 900 000 Aktien, Div. auf Aktien 1898—1911: 4, 4, 4, 4, $3^1/_4$, $3^1/_4$, 4, 4, 2, 0, 2, 3, 4, $4^1/_4$ %; Strassburger Strassenbahn, nom. M. 3 909 800 Aktien u. 120 Genussscheine, Aktien-Div. 1897/98—1910/11: 8, 8, 6, 6, $6^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 7 %; Braunschweiger Strassenbahn-Ges., nom. M. 5 431 000 Aktien, Div. 1897—1911: 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_4$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, 7 %, Petersbergbahn bei Königswinter, nom. M. 210 000 Aktien u. nom. M. 163 000 5 % Oblig., Div. 1895—1911: 0 %. Seit 1907 Beteilig. mit M. 1 850 000 an der elektr. Strassenbahn Halle-Merseburg (Div. 1907/08—1910/11: 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$ %); 1908 erfolgte die Übernahme sämtl. M. 1 500 000 Anteile der Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn G. m. b. H. in Kaiserswerth (Div. 1906—1911: 5, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 6 %). Ferner erworben K 2 197 000 Aktien u. K 93 600 Genussscheine (ausgeloste Aktien) der Tramway- u. Elektricitäts-Ges. Linz-Urfahr, welche in der Stadt Linz a. d. Donau u. deren Umgebung ein Elektrizitätswerk u. mehrere elektr. Bahnlinien besitzt u. betreibt (A.-K. K 4 000 000, davon K 252 400 ausgelost; letzte Div. 5, $5^1/_2$, 6 %). Dieses Unternehmen besteht seit 1898 u. ist bis 1957 konzessioniert. Weiter besitzt die Ges. K 890 000 Aktien des 1901 errichteten u. bis 1961 konzessionierten Elektricitäts-

werkes Welz in Oberösterreich, das die Energie aus einer Wasserkraft der Traun gewinnt (A.-K. K 1 900 000, letzte Div. $5^1/_2$, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$ %). Von den Aktien der Strassenbahnen im Saartal wurden Anfang 1912 nom. M. 1 000 000 an die Stadt Saarbrücken zu 110% verkauft.

Um den Geschäftsbetrieb weiter lohnend auszugestalten hat die Ges. in 1910 folg. aussichtsreiche Unternehm. erworben: Übernahme sämtl. K 830 000 St.-Anteile Elektrizitätswerke Warnsdorf G. m. b. H. (letzte Div. je 6%). Ferner beteiligte sich die Ges. mit 25% (z. Z. mit M. 2 442 000 Aktien) an der von der Allg. Elektr -Ges. in Berlin geplanten Reorganisat. der Schles. Kleinbahn-A.-G. in Kattowitz (letzte Div. $1^1/_4$, 2%). Das vorwiegend dem Personenverkehr dienende, grösstenteils elektrisch betriebene Bahnnetz dieser Ges. durchzieht in einer Gesamtlänge von rund 165 km eine ungewöhnlich dicht bevölkerte u. gewerbetätige Gegend u. ist nach dem preuss. Kleinbahngesetz unter normalen Bedingungen bis 31./12. 1996 konzessioniert. Der Verkehr u. die Erträgnisse dieses Unternehmens sind aber zurückgeblieben, weil es bislang an genügenden Mitteln zur gehörigen Ausgestaltung und Durchführung des Betriebes gebrach. Nach entsprechendem Ausbau darf ein lohnendes Erträgnis erwartet werden. Endlich sicherte sich die Ges. die Aktienmajorität eines in Wiborg (Finnland) bestehenden Elektrizitäts- u. Gaswerkes zugleich mit der Konzession für ein neues Elektrizitätswerk mit Strassenbahn daselbst (Firma Elektrizitäts-A.-G. vorm. Paul Wahl & Co.), die der Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin, mit dem Rechte der Ausschliesslichkeit auf die Dauer von 50 J. für das Gebiet dieser Stadt von jetzt etwa 60 000 Einwohnern erteilt wurde. Der Ausbau dieses Unternehmens wird von der Allg. Elektrizitäts-Ges. bewirkt, die Inbetriebnahme voraussichtlich im Laufe des Jahres 1911 erfolgen können. Die Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. besitzt davon sämtl. finn. M. 840 000 Vorz.-Aktien (letzte Div. je 6%).

Kapital: M. 20 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500 und 17 500 Aktien (Nr. 5001 bis 22 500) à M. 1000. — Das urspr. A.-K. von M. 5 000 000 wurde 1885 auf M. 2 500 000 herabgesetzt. alsdann erhöht 1892 auf M. 3 000 000, 1895 auf M. 5 000 000, 1896 auf M. 7 500 000, 1897 auf M. 10 000 000. Die G.-V. v. 21./1. 1899 beschloss behufs Erwerbung der elektr. Strassenbahn und des Elektricitätswerks in Frankf. a. O., der elektr. Strassenbahn in Görlitz, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel nochmalige Erhöhung um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 150%. Teils zur Beseitig. der schweb. Schuld, teils zur Deckung der Kosten für verschiedene bereits fertiggestellte bezw. noch in der Ausführung begriffene Erweiterungsbauten beschloss die G.-V. v. 12./5. 1902 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, angeboten den alten Aktionären zu 103%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 3./4. 1911 um M. 3 000 000 (auf M. 20 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1911, übernommen von einem Konsort. zu 120% mit der Verpflichtung, nom. M. 2 833 000 den alten Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass sie auf alte Aktien im Nennwerte von M. 6000 eine neue Aktie zu 130% beziehen können (geschehen v. 13./4.—2./5. 1911), sowie die Kosten der Kapitalserhöhung, der Aktienausgabe u. Börseneinführung bis zum Höchstbetrag von M. 135 000 zu tragen. Aufgeld mit rund M. 565 000 in R.-F. Diese Neu-Em. erfolgte zur Abstossung schwebender, durch Auslos. der älteren Oblig. entstandener Schulden sowie zur Beschaffung weiterer Mittel für die Vermehrung und den Ausbau ihrer Unternehmungen.

Anleihen: M. 15 000 000 in 4% Oblig. von 1896, Serie I, II, III à M. 5 000 000, je 2500 Stück à M. 1000 u. 5000 Stück à M. 500, rückzahlbar ab 1901—1928 mit 103%, unverlosbar u. unkündbar bis 1./7. 1900. Zs. 2./1. u. 1./7. Zur Tilg. der per 2./1. 1897 gekündigten M. 2 877 000 $4^1/_2$% zu 105% rückzahlbaren Oblig. von 1893, sowie zum Ausbau u. zur Einführung des elektr. Betriebes bei einigen ihrer jetzigen u. zum Erwerb neuer Strassenbahnen. Stücke auf den Namen der Deutschen Bank, übertragbar durch Blanko-Indoss. Tilg. durch Verl. 1./7. (erstmalig 1900) per 2./1.; kann ab 1./7. 1900 verstärkt, auch mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Die Ges. darf vor Tilg. dieser Anleihe keine neue Anleihe aufnehmen. welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, auch darf sie Teilschuldverschreib. nur bis zur Höhe des doppelten Grund-Kap. ausgeben. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Baruch, Bonn; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: E. Heimann. Aufgel. Serie I zum Umtausch v. 2.—15./7. 1896, gegen $4^1/_2$% Oblig. wurde der gleiche Betrag neuer 4% Oblig. u. eine Konvert.-Prämie von $2^1/_4$% zuzügl. $^1/_4$% Zinsdifferenz = M. $12^1/_2$ bezügl. M. 25 gewährt; Zeichnung gegen bar 15./7. 1896 zu 102.75%. Ausgegeben bis Ende 1897 zunächst Serie I u. II, 1898 Serie III. In Umlauf Ende 1911 M. 10 490 000. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 103, 104.10, 101.90, 99.30, 96.60, 97.25, 100.30, 102, 103.50, 102.50, 102.40, 100, 100.60, 101, 100.30, 99.30%. — In Frankf. a. M.: 103.40, 104, 102.30, 99.90, 97, 96.60, 100, 102, 103, 102.50, 101.50, 99, 101, 101.20, 101, 100.20%.

M. 5 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1903. 5000 Stücke (Nr. 15 001—20 000) à M. 1000, Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. laut Plan durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1902) auf 2./1. Ab 1903 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Teilschuldverschreib. in 30 J. Zahlst. wie bei Anleihe von 1896. In Umlauf Ende 1911: M. 3 799 000. Aufgelegt am 19./12. 1898 zu 101.75%. Kurs Ende 1898—1902: In Berlin: 101.70. 99.30, 96.60, —, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 99.90, 97, 96.60, 100%. Kursnotiz seit 2./1. 1903 mit obigen 4% Oblig. vereinigt.

M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu pari, Tilg. bis 2./1. 1908 ausgeschlossen. 10 000 Stücke (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Rück-

zahlung lt. Verl.- u. Tilg.-Plan ab 1908—1934; Verl. am 1./7. (erste 1907) auf 2./1. Ab 1./7. 1907 verst. Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Der Erlös der Anleihe ist für Erweiterungen der Strassenbahnen, sowie für Neuanlagen bestimmt. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 8 906 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 101, 100.50, 103.25, 102.25, 102.25, 100.50, 100.50, 98.50, 100.80, 101, 101, 100.80%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.80, 103.10, 102.70, 102.20, 100.30, 100.30, 99.50, 100.90, 101.20, 101, 100.90%. Aufgelegt 13./2. 1900 zu 101.25%. Notiert in Berlin u. seit 19./2. 1900 in Frankf. a. M.

M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 12./5. 1902, rückzahlbar zu pari, Tilg. bis 1./4. 1908 ausgeschlossen, 4000 Stücke (Nr. 1—4000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges.; Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung lt. Verl.- u. Tilg.-Plan ab 1908 in 40 Jahren; Verl. am 1./10. (erste 1907) auf 1./4. Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Der Erlös dieser Anleihe ist zur Begleichung der schwebenden Schuld, sowie zur Deckung der Kosten für bereits ausgeführte Erweiterungsanlagen u. für Neuanlagen bestimmt. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 3 806 000. Zahlst. wie bei Div. Zugelassen in Berlin im Juni 1902 u. in Frankf. a. M. im Juli 1902. Notiz mit obigen $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900 vereinigt.

M. 6 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./4. 1911, zückzahlbar zu pari, Stücke à M. 1000 (Nr. 1—6000) lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Frühestens zum 1./7. 1921 rückzahlbar. Die Rückzahl. der Teilschuldverschreib. erfolgt im gesamten Betrage am 1./7. 1936 zum Nennwerte. Die Ges. hat indessen das Recht, die Teilschuldverschreib. erstmalig zum 1./7. 1921, ferner zum 1./7. 1926 u. endlich zum 1./7. 1931 zur Rückzahl. zu kündigen u. zwar unter Einhaltung einer mind. 6 monat. Kündig.-Frist. Sie ist nur für den gesamten Betrag der Teilschuldverschreib., nicht auch für Teilbeträge zulässig. Keine hypoth. Sicherheit (s. Anleihe I). Aufgen. zu gleichen Zwecken wie oben bei der Emiss. d. Aktien v. 1911 genannt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Jacob S. H. Stern, Gebr. Sulzbach; Breslau: E. Heimann; Aachen u. Cöln: Rheinisch-Westfäl. Disconto-Ges.; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt. Kurs in Berlin Ende 1911: 102.25%. Eingeführt in Berlin am 13./5. 1911 zum ersten Kurse von 101.50%; auch in Frankf. a. M. zugelassen.

Hypotheken: M. 68 000 in verschiedenen Posten. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Amort.-F., dann vom Reingewinn 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an den A.-R., Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Anlagenkonti: Bahnkörper 11 061 969, Immobil. u. Grundstücke 4 180 829, Lokomotiven 82 706, Wagen 5 421 335, Kraftstationen 3 907 227, Stromzuführ. 2 756 110, Beleucht.-Anlage 1 859 618, Mobil. 47 736, Utensil. 420 769, Bekleid. 46 665, Baukto 406 221, Effekten u. Dokumente 27 430 161, Kaut. 155 898, Kassa 34 714, Vorräte 749 750, Assekuranz 33 010, Beamten- u. Unternehmer-Kaut.-Anlage 94 400, Spez.-Ern.-F.- do. 48 165, Bankguth. 1 652 518, Debit. 3 980 672. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 3 215 826, Oblig. 30 001 000, do. Einlös.-Kto 865 490, do. Zs.-Kto 550 753, Hypoth. 68 000, Beamten- u. Unternehmer-Kaut. 95 346, Beamten-Unterstütz.-F. 384 250 (Rückl. 20 000), Spez.-Unterst.-Kasse 6700, Amort.- u. Ern.-F. (Abschreib.) 5 605 567, Spez.-Ern.-F. (Bromberg) 49 787, Div.-Erg.-F. 250 000, Talonsteuer-Res. 4135, Kredit. 1 433 777, Div. 1 700 000, do. alte 1240, Tant. an A.-R. 100 929, Vortrag 37 674. Sa. M. 64 370 480.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 119 673, Löhne 1 729 600, Geschäfts-Unk. 228 018, Steuern u. Abgaben 412 640, Personal-Versich. 56 141, Unterhalt.: Bahnkörper 63 083, Immobil. 18 574, Kraftstation 600 276, Lokomotiven 9330, Wagen 195 364, Stromzuführ. 16 300, Lichtnetz 2487, Inventar u. Werkstatt 19 768, Bekleid. 27 412, Handl.-Unk. 184 659, Steuern 66 070, Zs. 1 362 375, Rückstell. für Talonsteuer-Res. 27 000, z. Amort.- u. Ern.-F. (Abschreib.) 500 000, Sonderrückstell. für Haftpflicht aus Unfällen 100 000, Gewinn 1 858 604. — Kredit: Vortrag 29 307, Betriebseinnahmen: Fahrgeld 5 147 559, Lichtbetrieb 747 964, div. Einnahmen 54 821, Effekten 1 617 731. Sa. M. 7 597 383.

Kurs der Aktien Ende 1895—1911: In Berlin: 160, 179, 216.50, 210, 185.25, 170.50, 140, 145, 147, 154.25, 162.50, 160, 143.75, 143.50, 153.75, 164.90, 160.25%. Aufgelegt 3./7. 1895 zu 138%. — In Frankf. a. M. Ende 1897—1911: 217.20, 210.50, 185, 170.80, 141.50, 143.50, 147, 155, 161.90, 160, 144.50, 145, 154.50, 165, 160.50%. Eingeführt 8./9. 1897 zu 216.30%. Notiert seit 1898 auch in Leipzig u. Breslau. Sämtl. Stücke sind seit Mai 1911 lieferbar.

Dividenden 1886—1911: 5, $4^3/_4$, $4^3/_4$, 5, 5, 5, $5^1/_4$, $5^1/_2$, 7, 8, 9, 10, 10, 10, $8^1/_2$, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^3/_4$, $7^3/_4$, 8, 8, 8, 8, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Reg.-Baumeister a. D. Phil. Schrimpff; Direktoren: Alb. Müller, Ing. Hans Siemens. **Prokuristen:** W. Hufe, E. Lamm.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Geh. Baurat Dr. phil. u. Dr. Ing. h. c. Emil Rathenau, Bankier H. Rosenberg, Eisenb.-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin; Dr. Jul. Liebreich, Duisburg; Rentier A. Andreae, Strassenb.-Dir. a. D. Gust. Behringer, Bankier Emil Wetzlar, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Ferd. Mohr, Kiel; Johs. Christ. Fehling, Lübeck; Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Carl Beurle, Linz a. D.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Allg. Elektricitäts-Ges., Berliner Handels-Ges, Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschl., Delbrück Schickler & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank, Jacob S. H. Stern; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt: Breslau: E. Heimann: Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn-A.-G. in Lüdenscheid.

Gegründet: 21./8. 1886. Konz. v. 24./5. 1886, 14./11. 1888 u. 3./6. 1901 als Nebenbahn. Sitz bis Anfang 1905 in Altena.

Zweck: Bau u. Betrieb der schmalspurigen Eisenbahnen von untergeordneter Bedeutung im Kreise Altena: a) von Altena nach Lüdenscheid 14,55 km, im Betrieb seit 1./10. 1887; b) von Werdohl nach Augustenthal 10,59 km, im Betrieb seit 15./12. 1887, Fortsetzung von Augustenthal nach Schafsbrücke-Lüdenscheid 5,60 km, seit 1./4. 1905 in Betrieb; c) von Schalksmühle nach Halver 9,45 km, im Betrieb seit 5./3. 1888; d) die Verbindungsbahn in Lüdenscheid (1,20 km) seit 11./4. 1904 in Betrieb. Die Bahnen zus. 41,39 km sind eingeleisig, mit 1 m Spurweite und für den Betrieb mit Lokomotiven hergestellt u. schliessen in Altena, Lüdenscheid, Werdohl und Schalksmühle mittels eines Anschlussgeleises an die Preussische Staatsbahn an.

Nach Art. 17 der Konz. steht dem Minister der öffentlichen Arbeiten resp. der obersten Reichsaufsichtsbehörde die Berechtigung zu, zu verlangen, dass anstatt der betr. schmalspurigen Bahn eine Bahn mit normaler Spurweite gebaut werde.

Die ausserordentl. G.-V. v. 29./3. 1900 beschloss die Verbindung der Strecke Werdohl-Augustenthal mit der Strecke Altena-Lüdenscheid durch Weiterführung des Geleises von Augustenthal nach Schafsbrücke-Lüdenscheid und ferner die Verbindung des Bahnhofes Lüdenscheid der Ges. mit dem Staatsbahnhofe daselbst, Kosten ca. M. 442 000. Die Ausgabe einer $4^1/_2$% Anleihe in Höhe von M. 600 000 (s. unten) zur Bestreitung obiger Ausgaben und sonstiger Baukosten, sowie zur Deckung schwebender Schulden wurde ebenfalls genehmigt.

Ankaufsrechte des Staates: Nach Art. 18 der Konzession ist die Staatsregierung berechtigt, von dem Rechte des Ankaufs der Bahnen nach Massgabe der Bestimmung des § 42 des Eisenbahngesetzes vom 3. Nov. 1838 schon nach Ablauf von 10 Jahren nach Eröffnung des Betriebes, event. auf der zuletzt fertiggestellten Bahn, Gebrauch zu machen.

Kapital: M. 2 100 000 in 1100 Vorz.-Inh.-Aktien Lit. A (Nr. 1—1100) à M. 1000, mit dem Vorrecht auf $4^1/_2$% Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und auf das Kapital im Falle einer Auflösung, und 1000 Inh.-Aktien Lit. B (Nr. 1—1000) à M. 1000. Der Staat ist mit M. 200 000 in Aktien Lit. A und mit M. 200 000 in Aktien Lit. B, die Landgemeinde Lüdenscheid mit M. 74 000 in Aktien Lit. A beteiligt.

Die G.-V. v. 24./9. 1903 sollte Beschluss fassen über einen Antrag des A.-R., je 2 Aktien Lit. B in eine Aktie zus.zulegen, die Vorz.-Div. der Aktien Lit. A auf $3^1/_2$% zu beschränken, dann $3^1/_2$% Div. auf die Aktien Lit. B und den alsdann verbleib. Überrest gleichmässig nach den Nennbeträgen zu verteilen, und ferner, dass, falls 3 Jahre hintereinander die Aktien Lit. A u. B die gleiche Div. erhalten haben, das Div.-Vorrecht der Aktien Lit. A wegfällt, sowie Beschlussfassung über die Modalitäten dieser Herabsetzung. Da eine Statutänd. aber der vorherigen Zustimmung der Staatsregierung bedarf, wurde der Antrag zurückgezogen und bisher nicht mehr eingebracht.

Anleihen: I. M. 300 000 in 4% Oblig. von 1893, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10.; Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 1% = M. 3000 u. ersp. Zs. im Juli-Sept. (erste 1898) auf 1./4. 1899; von 1900 an verstärkte Tilg. oder gänzliche Rückzahlung vorbehalten. Die Anleihe ist an 1. Stelle im Bahngrundbuch eingetragen. In Umlauf Ende März 1911 M. 255 500. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der ausgelosten Stücke in 11 J.

II. M. 400 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. Genehmigung v. 24./7. 1902, 800 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10.; Tilg. ab 1905 bis längstens 1942 durch jährl. Ausl. bezw. Rückkauf von M. 4000 = 1% u. ersp. Zs. im Juli/Sept. (erstmals 1904) auf 1./4. 1905; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündigung mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist in das Bahngrundbuch hinter Anleihe I eingetragen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Von dieser Anleihe befinden sich M. 100 000 im Besitz der Landgemeinde Lüdenscheid In Umlauf Ende März 1911: M. 373 500.

III. M. 200 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. Genehm. v. 19./12. 1903, Stücke à M. 500, sonst wie Anleihe II. Die Anleihe ist im Bahngrundbuch an dritter Stelle eingetragen. In Umlauf Ende März 1911: M. 187 000. Zahlst. für alle Anleihen: Ges.-Kasse; Berlin: Mitteld. Creditbank; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp.

Von der G.-V. v. 15./7. 1908 ist die Aufnahme einer Hypothek bis zu M. 60 000 zum Zwecke der Erbauung von Dienstgebäuden genehmigt. Aufgenommen sind M. 40 000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst nach den Bestimmungen des der Genehmigung des Min. der öffentl. Arbeiten unterliegenden, periodisch zu revidierenden Regulativs die dem Ern.-F. und die dem Spez.-R.-F. A zuzuführenden Beträge, welche für letzteren Fonds mit mind. $^1/_{10}$% des Anlagekapitals jährl. zu bemessen sind. Dieser Spez.-R.-F. A ist bis zur Höhe von M. 60 000 zu verstärken; es können alsdann die Rücklagen mit Genehmigung des Min. der öffentl. Arbeiten solange unterbleiben, als der Fonds nicht um eine volle Jahresrücklage wieder vermindert ist Tritt keine Verminderung ein, so fallen die Zuschüsse fort, dann Verzinsung u. Tilg. der

Anleihen, gesetzl. Eisenbahnabgabe, 5% zum R.-F. B (Bilanz-R.-F.), dann vertragsm. Tant. an Beamte, dann vorerst auf die Aktien Lit. A $4^1/_2$% und auf die Aktien Lit. B bis zu $4^1/_2$% Div., Rest zur Div. gleichmässig unter Aktien A u. B. Eine Nachzahlung von Div. auf die Vorz.-Aktien A findet nicht statt.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Baukto 3 240 174, Material. 9226, Kassa 3333, Bankguth. 221 331, Debit., vorausbez. Versich. 3505, Ern.-F. I 102 234, do. II 18 084, Spez.-R.-F. 44 524, Kaut. 87 599. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Anleihen 816 000, do. Zs.-Kto 17 885, Darlehen 38 000, Bilanz-R.-F. 74 026 (Rückl. 6756), Ern.-F. I 102 234, do. II 47 686, Spez.-R.-F. 44 524, Betriebsverbesser.-Kto 6463, Haftpflicht-R.-F. 9887, Anleihen-Tilg.-Kto 80 032, Delkr.-Kto 3186, Staats-Eisenbahnsteuer 2763, Talonsteuer 3100, unerhob. Div. 450, Frachtanteile, Forder. aus alter Rechnung etc. 80 245, Interims-Kto 77 344, Kaut. 87 599, Anleihe-Tilg.-Kto 14 557, Betriebsverbess. 15 000, Div. 94 500, Vortrag 14 526. Sa. M. 3 730 014.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 348 518, z. Ern.-F. I 39 031, do. II 4288, Spez.-R.-F. 493, Anleihe-Zs. 35 442, Darlehns-Zs. 1900, Staatseisenbahnsteuer 2763, Haftpflicht-R.-F. 1606, Gewinn 145 339. — Kredit: Vortrag 10 213, Betriebseinnahmen 560 705, Einnahmen für Rechnung d. Ern.-F. I 8465. Sa. M. 579 383.

Kurs Ende 1895—1911: Lit. A: 106.80, 113, 109.25, 106.50, 102.50, —, —, 74, 83.50, 91.25, 94.60, 98.50, 91.50, 91, —, 92, 93.75%. Eingef. 2./11. 1895 zu 107.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1910/1911: Lit. A: $4^1/_2$, $2^1/_5$, $2^3/_{10}$, 2, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $2^4/_5$, 3, $3^3/_{10}$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%; Lit. B: $^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $1^2/_5$, 1, 0, 0. 0, 0, 0, 0, 0, 2, $1^1/_2$, $3^1/_2$, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Reg.-Baumeister a. D. Ernst Quandt, Schöneberg; Dir. Huvendick, (Verwalt.-Dir.), Reg.-Baumeister Joh. Hinrichs (oberster Betriebsleiter), Lüdenscheid.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Dir. Rud. Berg, Eveking; Komm.-Rat Max Abel, Rechtsanw. Eug. Goldstein, Berlin; Fabrikant Herm. Plate, Augustenthal; Fabrikant Carl Colsman, Werdohl; Fabrikant Alfred Winkhaus, Carthausen.

Zahlstellen: Für Div.: Lüdenscheid: Eig. Kasse; Berlin: Mitteld. Creditbank, Abel & Co. *

Elektrische Strassenbahn Barmen-Elberfeld in Elberfeld.

Gegründet: 9./5. 1895. Die Ges. hat durch Vertrag v. 4./12. 1895 und Zusatzvertrag v. 25./1. 1896 das Unternehmen der Société anonyme des Tramways de Barmen-Elberfeld in Brüssel mit allen Konc. und Vertr. ab 1./1. 1896 erworben; Kaufpreis ausser der Gewährung von 3500 Genussscheinen M. 2 960 791. Durch Vertrag v. 25./9. 1895 hatten die Städte Barmen u. Elberfeld die Übertragung der Konc. zum Betriebe der Strassenbahn an die Ges. genehmigt. Die Grundstücke bestehen aus dem Bahnhof Westende in Elberfeld, Königstr. 197, jetzt 5835 qm Fläche, und aus dem Bahnhof Schwarzbach in Barmen, Schwarzbachstrasse 99/103, jetzt 7576 qm. Von der Königstrasse in Elberfeld führt nach dem Bahnhofe Westend eine der Ges. gehörige eiserne Brücke.

Zweck: Errichtung, Erwerbung u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung in den Städten Barmen u. Elberfeld, sowie in den Nachbargemeinden. Betriebslänge der Linien 11,61 km, Geleislänge 24,14 km. Der elektr. Betrieb ist seit Febr. 1896 auf allen Linien eingeführt. Die Einricht. desselben seitens der Union-Elektr.-Ges. samt Lieferung aller Betriebsmittel erforderte M. 1 271 000. Die Ges. führt auch den Betrieb der „Strassenbahn der Stadt Elberfeld“, deren Linie Nord-Süd 5,64 km und Rundbahn 5,67 km lang ist. Die Geleislänge beträgt ca. 16 km. Die Betriebskraft wird von der Centrale der Barmer Bergbahn im Stadtgebiet Barmen u. von dem städt. Elektrizitätswerk Elberfeld im Stadtgebiet Elberfeld, sowie f. die Strassenbahn der Stadt Elberfeld geliefert. Personenfrequenz auf den eig. Linien 1900—1911: 13 812 515, 12 261 477, 11 332 556, 10 292 665, 9 345 898, 9 727 812, 9 949 000, 10 166 478, 10 322 999, 10 385 888, 11 179 048, 11 730 965; Einnahmen: M. 1 274 626, 1 116 007, 1 032 363, 936 311, 861 831, 897 082, 919 944, 943 054, 955 278, 954 047, 999 082, 1 050 044; auf der städt. Strecke: 2 097 956, 3 119 698, 2 784 171, 3 108 317, 2 540 988, 3 128 826, 3 514 898, 3 769 366, 3 855 887, 3 504 069, 3 124 888, 3 843 965 Pers.; Einnahmen: M. 183 962, 247 017, 223 779, 249 824, 250 037, 265 492, 293 425, 319 591, 325 466, 331 436, 330 109, 323 294. Im Betriebe sind 58 Motorwagen, sowie 46 geschlossene u. 45 offene Beiwagen, wozu 30 Motorwagen der „Strassenbahn der Stadt Elberfeld“ kommen. Die Ges. hat mit der A.-G. Barmer Bergbahn in Barmen einen Stromlieferungsvertrag abgeschlossen, nach welchem letztere die elektr. Energie an die Strassenbahn-Ges. für den Preis von 12,8 Pf. für die Kilowattstunde liefert. Dabei wird seitens der Strassenbahn-Ges. ein Stromverbrauch von mindestens 800 000 Kilowattstunden gewährleistet; wird diese Verbrauchsziffer nicht erreicht, so ist für den wirklichen Verbrauch der volle Preis, für den Rest bis zur Höhe von 800 000 Kilowattstunden $^4/_5$ des Preises zu bezahlen. Seit 1./4. 1906 liefert das städt. Elektrizitätswerk Elberfeld den Strom für die Strecke auf Elberfelder Gebiet.

Koncession: Die Ges. hat eine jährl. Abgabe von 4% der gesamten Brutto-Einnahmen an Fahrgeld an die Städte Barmen und Elberfeld zu zahlen, und zwar jeder Stadt die Hälfte. Ab 1. Jan. 1921 erhöht sich die Abgabe auf 5%. Die Geleislängen, für welche den Städten Barmen und Elberfeld eine Pflasterrente von M. 1500 per km Doppelgeleis zu zahlen ist, betragen 11 833 lfd. m mit M. 17 749 jährl. Rente. Die Konc. läuft bis zum 1./1. 1940. Vom 1./1. 1920 an haben die Städte Barmen und Elberfeld das Recht, das gesamte Unternehmen nach einjähriger Ankündig. zu kaufen (s. hierüber Jahrg. 1902/1903).

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. Die Aktien können aus Gewinnüberschüssen amortisiert werden.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 400. M. 2 715 200 dienten zur teilweisen Zahlung an die Société anonyme des Tramways de Barmen-Elberfeld, restliche M. 284 800 sind noch unbegeben. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1896 in 44 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2./1.; Verstärkung oder Gesamtkündigung ohne Zustimmung der Mehrheit der Inh. der umlauf. Oblig. nicht zulässig, doch sollen im Falle die Städte Barmen und Elberfeld vor Ablauf der Koncession von ihrem Rückkaufsrecht Gebrauch machen, die infolgedessen der Ges. zufliessenden Barmittel zur Verstärkung der Tilg. verwendet werden. In der Bilanz figurieren Ende 1911 noch M. 2 479 600. Zahlst. s. unten. Kurs Ende 1900—1911: frs. 507.50, 523, 520, 519, 510, 515, 507.50, 482.50, 490, 496.25, 486.50, 480 per Stück. Notiert in Brüssel.

Genussscheine: 3500 Stück; denselben steht ein Anteil am Jahresgewinn zu (siehe Gewinn-Verteilung), sowie im Falle einer Liquidation der Ges. eine Quote von 20% desjenigen Überschusses, der sich nach Tilg. sämtlicher Passiva und des Grundkapitals ergiebt. Weitere Genussscheine dürfen nicht ausgegeben werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn mind. 5% zum R.-F., alsdann bis 5% Div., vom Übrigen nach Abzug aller Abschreib. und Rücklagen 8% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 10 000), vom etwaigen Mehrbetrag 20% an die Inhaber der ausgegebenen Genussscheine und 80% als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zur Bildung besonderer Rücklagen. An Stelle der Abschreib. ist ein Ern.-F. gebildet, welcher diejenigen Beträge aufzuweisen hat, um welche die der Abnutzung unterworfenen Vermögensstücke im Werte vermindert sind. Auf dem Amort.-Kto werden alljährlich diejenigen Beträge gebucht, welche zur Tilg. des Grundkapitals innerhalb der Koncessionsdauer erforderlich sind.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 623 757, Konz. u. Bahnkörper 2 445 683, elektr. Streckenausrüst. 426 517, Wagen 862 001, Vorräte u. Betriebsmaterial. 66 448, Werkzeuge 34 193, Mobil. 7627, Effekten 283 520, Kassa 17 345, Bankguth. 408 915, Kaut. 26 900, div. Aussenstände 22 041, vorausbez. Versich. 4980. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Oblig. 2 479 600, ausgel. Oblig. 520 400, Kaut. 27 732, Kredit.: Stadt Elberfeld 21 000, Stadt Barmen 21 000, div. Kreditoren 256 684, Aktien-Tilg.-F. 193 174 (Rückl. 8250), Tilg.-F. II 44 248 (Rückl. 3000), Oblig.-Tilg.-F. 66 800, Oblig.-Zs. 92 160, Genusssch.-Kto 15, R.-F. 93 814 (Rückl. 3844), Versich.-Kto 2429, Ern.-F. 82 421 (Rückl. 76 500), Talonsteuer-Kto 3400, Div. 62 500, Tant. an A.-R. 10 000, Vortrag 551. Sa. M. 5 229 932.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 730133, Oblig.-Dienst 136112. Abgabe an die Städte Elberfeld u. Barmen 42 001, Zs. u. Skonto 1366, Gewinn 164 646. — Kredit: Vortrag 448, Betriebseinnahmen 1 071 310, Vergüt. f. Betriebsführung der Strassenbahn der Stadt Elberfeld 2500. Sa. M. 1 074 259.

Kurs: Aktien Ende 1897—1911: 242, 253.10, 240, 215, 160.20, 143, 138.25, 125, 132.50, 119, 99.75, 100, 106.50, 107, 118%. Aufgelegt 3./7. 1897 zu 180%. Notiert in Berlin. — Genussscheine Ende 1896—1911: frs. 300, 345, 270, 240, 180, 115, 50, 65, 55, 95, 74, 40, 47, 46.50, 64, 60 per Stück. Notiert in Brüssel.

Dividenden 1896—1911: Aktien: 8½, 11, 12½, 12½, 12½, 9, 8½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; Genussscheine: M. 3.90, 5.19, 6.63, 6.69, 6.66, 3.67, 2.73, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil von Pirch. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Stellv. Komm.-Rat Ad. Friderichs, Elberfeld; Ing. Jul. Jacobs, Brüssel; Beigeordneter Osw. Sehlbach, Barmen; Bank-Dir. Oskar Schlitter, Berlin; Bank-Dir. Dr. jur. Alfred Wolff, München.

Zahlstellen: Für Div.: Elberfeld: Gesellschaftskasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Deutsche Bank. — Für Genussscheine: Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Brüssel: Banque de Bruxelles, Banque de Paris et des Pays-Bas; Berlin: Disconto-Ges., Nationalbank f. Deutschl. — Für Anl.-Stücke u. Coup.: Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen; Brüssel: Wie oben. *

Berlin-Charlottenburger Strassenbahn in Berlin,

W. Leipziger Platz 14 u. Vossstrasse 23.

Gegründet: 1865 als Berliner Pferde-Eisenbahn-Ges. J. Lestmann & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien. Die G.-V. v. 26./9. 1894 beschloss Umwandlung in eine A.-G. unter der jetzigen Firma. **Zweck:** Herstellung, Erwerb u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung, sowie die Erlang. von Konz. für Strassenbahnen, ferner Herstell. von Anlagen für elektr. Beleucht. u. Kraftübertragung u. Betrieb aller diesbezügl. Geschäfte. Im J. 1912 sind folg. Linien in Betrieb: 1) Charlottenburg Strassenbahnhof-Kupfergraben, 2) Friedenau (Südwestkorso)-Kupfergraben, 3) Westend-Neukölln, 4) Spandauerbock-Neukölln, 5) Halensee (Ringbahnhof)-Kniprodestrasse, 6) Halensee-Charlottenburg-Kupfergraben, 7) Ringbahnhof Wilmersdorf-Friedenau-Kupfergraben, 8) Halensee (Ringbahnhof)-Charlottenburg-Kupfergraben, 9) Lichterfelde (Händelplatz)-Schönhauser Allee (Ringbahnhof), 10) Charlottenburg (Stadtbahnhof)-Weissensee, sowie verschied. Anschlusslinien. Länge des Bahnnetzes 75.52 km. Neue Linien sind in Aussicht genommen.

Auf der Hauptlinie Berlin-Charlottenburg wurde im Sommer 1897 der elektrische Betrieb eingeführt, der dann bis 1900 auf allen Linien zur Anwendung gekommen ist. Der Betrieb erfolgt grösstenteils durch oberirdische Stromzuführung. Die noch mit Accumulatoren befahrenen Linien mussten nach Verfügung v. 17. Juli 1901 ebenfalls für oberirdische bezw. auf wenigen kurzen Strecken auch für unterirdische Stromzuführung eingerichtet werden, was 1902 geschah. Der elektr. Strom für die in Charlottenburg belegenen, sowie für einen Teil der in Berlin betriebenen Linien wird aus der eigenen Kraftstation der Ges. am Spreeufer in Charlottenburg bezogen.

1900 fand eine engere Angliederung des Unternehmens an die Grosse Berliner Strassenbahn statt, wodurch ermöglicht wurde, mehrere Verkehrslinien im Anschlussbetrieb mit günstigem Erfolge einzurichten.

Beförderte Personen 1899—1911: 11 042 215, 13 685 040, 14 788 215, 14 412 000, 15 736 000, 17 123 000, 19 567 000, 24 320 000, 24 870 000, 26 350 000, 27 415 000, 29 415 000, 32 270 000. Einnahmen 1899—1911: M. 1 177 513, 1 446 093, 1 641 265, 1 501 547, 1 601 953, 1 737 870, 1 978 014, 2 462 621, 2 517 937, 2 674 776, 2 749 452, 2 953 817, 3 326 675. Wagenpark: 106 Motorwagen, 88 Anhängewagen.

Auf Grund des mit der Stadtgemeinde Berlin abgeschlossenen Vertrages wurde im Beginn des Jahres 1903 auf den durch den Tiergarten verkehrenden Linien der Einheitstarif zur Einführung gebracht. Die hierdurch sich ergebenden Einnahmeausfälle konnten bisher durch die eingetretene Verkehrsvermehrung keine volle Deckung finden.

Die staatl. Konc. wurde 1900 auf 50 Jahre bis 31./12. 1949 mit der Massgabe erteilt, dass die Ges. verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzl. Zustimmungserklärungen der zur Unterhaltung der mitbenutzten Strassen und Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die z. Z. auf einen kürzeren Zeitraum lauten, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzl. Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

Koncessionsdauer nach dem neuen Vertrage von 1900 für das Weichbild Berlin bis 1919 bezw. mit dem Recht der gegenseitigen Mitbenutzung der Linien bis 1937; für die Hauptlinie Bahnhof Thiergarten-Sophie Charlottenstrasse bis 1. Okt. 1937, ebenso für die übrigen Linien im Weichbild Charlottenburg. Zur endgültigen Beilegung der Unstimmigkeiten mit der Stadtgemeinde Berlin ist von der Ges. in derselben Weise wie von der Grossen Berliner Strassenbahn am 18./8. 1911 ein Vergleich abgeschlossen worden. Von der Barentschädigung, die die Grosse Berliner Strassenbahn in Höhe von M. 23 000 000 an die Stadtgemeinde Berlin gezahlt hat, ist von der Ges. der anteilige Betrag von M. 1 624 300 übernommen worden. Mit der Gemeinde Wilmersdorf wurde 1911 ein neuer Vertrag mit Gültigkeit bis 31./12. 1999 abgeschlossen.

Laut Vertrag mit der Stadt Berlin hat die Ges. eine jährl. Abgabe von 8% des Bruttogewinns zu zahlen.

Bis zum 1. Okt. 1912 ist an die Stadtgemeinde Charlottenburg für die Benutzung der Strassen eine feste Abgabe von M. 2 bezw. M. 4 für das laufende Meter Doppelgeleises zu entrichten, während von dem genannten Zeitpunkt ab eine Abgabe von der Bruttoeinnahme zu zahlen ist, welche bis zum 1. Okt. 1920 6%, von da ab 8% beträgt, mind. aber M. 6 für das laufende Meter Doppelgeleis.

In der Gemeinde Wilmersdorf sind bis zum 31. März 1912 1%, vom 1. April 1912 bis 31. März 1920 3%, mind. aber M. 3000, vom 1. April 1920 bis zum 1. Okt. 1937 5%, mind. aber M. 6000 von den auf das Wilmersdorfer Gebiet entfallenden Bruttoeinnahmen zu leisten. Eine Beteiligung am Reingewinn findet in den Gemeinden Charlottenburg und Wilmersdorf dagegen überhaupt nicht statt. Die Ges. bleibt nach dem Vertrage mit der Stadt Berlin berechtigt, die Betriebskraft für die bisher betriebenen Strecken ihrem eigenen Kraftwerke in Charlottenburg zu entnehmen und die dem letzteren entnommene Accumulatorenkraft auch auf den neuen Linien zu verwenden. Dasselbe gilt auch für das in Wilmersdorf belegene Betriebsnetz; für die neuen Linien in Charlottenburg braucht die Ges. den Strom nur dann von der Stadt zu entnehmen, wenn letztere denselben unter gleich günstigen Bedingungen liefert, wie die Ges. denselben sich selbst herzustellen vermag. Vertragsmäss. Abgaben an die verschiedenen Gemeinden 1905—1911: M. 127 175, 145 874, 149 392, 143 770, 169 898, 158 057, 167 281.

Nach Ablauf der bestehenden Koncessionen sind die Gemeindebehörden berechtigt, den Bahnkörper, Geleise mit Unterbau, unentgeltlich zu übernehmen, oder die Ges. anzuhalten, dass sie die Strassen unter Entfernung der Bahn auf ihre Kosten nach Vorschriften der Strassenbau-Polizei wieder in guten Zustand versetzt. Im ersteren Falle können Inventar und Grundstücke, soweit es die im Stadtgebiet Berlin belegenen Linien betrifft, nur zu einer beim Mangel gütlicher Einigung schiedsrichterlich festzustellenden Taxe von der Gemeinde übernommen werden.

Die Stadt Charlottenburg hat das Recht, während der Vertragsdauer das Gesamtunternehmen einschliesslich aller Erweiterungen, sowie der Grundstücke, Betriebsmittel und Bahnanlage käuflich zu übernehmen, jedoch nur am 31. Dez. der Jahre 1919, 1924, 1929 und 1934 bei 12 monat. Kündigung. Als Erwerbspreis wird der volle Wert des Unternehmens nach den Grundsätzen des geltenden Enteignungsgesetzes angenommen. Die Ermittelung des Wertes auf den Zeitpunkt des Überganges des Unternehmens erfolgt durch ein Schiedsgericht.

Kapital: M. 6 048 000, und zwar M. 2 016 000 in 3360 Aktien (Nr. 1—3360) à Tlr. 200 = M. 600 und M. 4 032 000 in 3360 Aktien (Nr. 3361—6720) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 680 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 28. Juni 1884 um M. 336 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 21. Juni 1894 bezw. 1. Mai 1895 um M. 2 016 000 in 1680 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 4.—17. Nov. 1898 zu 103%, ohne Zs. Diese Aktien sind ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Die G.-V. v. 25. Nov. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 016 000 in 1680 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 14.—27. März 1900 zu 104%. Die G.-V. vom 29. Juni 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 024 000 (auf M. 9 072 000) in 2520 Aktien à M. 1200. (Noch nicht geschehen.) Die Mehrzahl der Aktien (Ende 1908 M. 5 665 200) befindet sich im Besitz der Grossen Berliner Strassenbahn.

Die alten Aktien à M. 600 waren früher Nam.-Aktien. Die Abstempelung in Inh.-Aktien erfolgte seit 29. März 1895.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B v. 13./1. 1897, unkündbar bis 1./1. 1902, rückzahlbar zu 102%, Tilg. bis spät. 1937; ab 1902 auch verstärkte oder Totalkündigung. 1500 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 1000 Stücke Lit. B à M. 500 auf den Namen des Bankhauses von Koenen & Co. lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1911: M. 1 700 000. Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, von Koenen & Co., Dresdner Bank. Aufgel. 22./6. 1897 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: 101.80, 99.50, 97.75, 100, 100.70, 101.40, 100.60, 100.60, 100.40, 96.50, 99, —. 98.90, 98.75%.

II. M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1900, unkündbar bis 1906, rückzahlbar zu pari Tilg. lt. Plan in gleichmässigen Annuitäten und ersparten Zs. bis spät. 1949. Ausl. im Jan. (zuerst 1906) auf 1./7.; ab 1906 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 1000, 2000 Stücke Lit. B (Nr. 3001—5000) à M. 500, lautend auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Ges. ist nicht berechtigt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern derselben ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, als den Inhabern der gegenwärtigen Anleihe zusteht. In Umlauf Ende 1911: M. 3 796 500. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1901—1911: 102.75, 103.50, 102.30, 101, 100.60, 100.40, 99.50, 101.20, 101, 101.75, 101.30%. Aufgel. 19./12.1900 zu 99.50%. Erster Kurs 7./1.1901: 100.50%. Notiert in Berlin. Die Em. dieser Anleihe erfolgte zur Bestreitung der durch die Umwandlung in elektr. Betrieb entstand. Kosten bezw. zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel.

Grundstücke u. Hypotheken: 1) M. 400 000, zu $4^1/_2$% verzinslich, auf dem Grundstücke Charlottenburg, Spandauerstrasse 21/22 (Fläche 13 631 qm). — 2) M. 180 000, zu $3^7/_8$% verzinslich auf dem Grundstück Spreestrasse 43; 3) M. 157 000, zu 4% verzinslich, auf dem Nachbargrundstück, bis zur Havelstrasse reichend (Fläche 3213 qm, für M. 314 874 angekauft). — 4) M. 200 000, davon M. 100 000 zu 4% u. M. 100 000 zu 5% verz., auf dem Grundstück Bismarckstrasse (Fläche 3005 qm, für M. 250 000 angekauft).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R. (mind. aber eine Vergütung von M. 5000), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Rest mind. 3%, höchstens 10% zum Spec.-R.-F., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnkörper 14 483 365, Grundstücke u. Gebäude 1 798 882, Wagen 2 879 907, Masch. 279 171, Pferde 1, Utensil. 16 505, Material. 123 936, Debit. 39 273, Kassa 2918, Kaut. bei Behörden 173 069, Effekten des Beamten-Unterstütz.-F. 5000, eigene Effekten 3839, Konzess.: Anteil an den gemeinsam mit der Gr. Berl. Strb. für die Konzessionsverlängerung an Berlin zu zahlenden 23 000 000 1 582 300. — Passiva: A.-K. 6 048 000, 4% Oblig. 1 700 000, $4^1/_2$% do. 3 796 500, Hypoth. 937 000, unbehob. Div. 48, Oblig.-Ausl.-Kto u. Zs. 126 873, Bahnkörper-Amort.-F. 784 946, Talonsteuer-R.-F. 15 000, Beamten-Unterst.-F. 5000, R.-F. 28 632 (Rückl. 7842), Kredit. 7 360 674, Haftpflicht-Versich. 57 408, Ern.-F. I 275 804, do. II 95 535, Div. 151 200, Vortrag 5549. Sa. M. 21 388 172.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 40 255, Oblig.-Zs. 240 467, Zs. 262 457, Konzess. 42 000, Masch. 31 019, Utensil. 1833, z. Bahnkörper-Amort.-F. 60 500, z. Ern.-F. I 180 000, do. II 80 000, R.-F. für Talonsteuer 15 000, Vertragslasten 24 003, Abgaben an verschiedene Gemeinden 167 281, Reingewinn 164 592. — Kredit: Vortrag 7738, Gesamt-Betriebs-Einnahmen 3 450 443 abz. Betriebsausgaben 2 148 741, bleibt Überschuss 1 301 701. Sa. M. 1 309 439.

Kurs Ende 1886—1911: 114, 100.25, 105.90, 106.10, 83.90, 57.10, 64, 74, 130, —, —, 222, 270, 143, 137, 138, 138, 134, 134, 134, 133, 133, 133.50, 133, 135, 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—97: $3^1/_4$, $2^1/_2$, 3, $1^1/_2$, 1, 0, 0, 0, 0, 3, 5, 5%; 1898: $5^3/_4$% auf M. 2 016 000; 1899: 3% auf M. 4 032 000; 1900—1911: 3, 3, 0, 0, 0, 2, 2, 0, 0, 0, 2, $2^1/_2$% auf M. 6 048 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Reg.-Rat a. D. Gust. Koehler, Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. Aug. Meyer, Rechtsanwalt Dr. Fritz Wussow, Reg.-Rat Dr. Walther Micke; Stellv.: Ober-Ing. Carl Otto.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Konsul Geh. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Komm.-Rat Ludwig Born, Bankier Alb. Blaschke, Geh. Reg.-Rat Samuel, Wirkl. Geh. Rat Minist.-Dir. u. Oberbau-Dir. Wiesner, H. Urbig, Geh. Reg.-Rat Franz Thimm.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschl. *

Berliner elektrische Strassenbahnen

Aktiengesellschaft in **Berlin,** SW. Hollmannstrasse 34 I.

Gegründet: 1./7. 1899; eingetr. 13./7. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/01.

Zweck: Herstellung, Erwerb u. Betrieb von Strassenbahnen, insbes. in Berlin u. dessen Vororten, ferner Herstellung von Anlagen für elektr. Beleuchtung u. Kraftübertragung u. Betrieb aller mit Vorstehendem zus.hängenden Geschäfte.

Die G.-V. v. 26./7. 1899 beschloss, die Koncessionen der von Siemens & Halske A.-G. erbauten u. von dieser Ges. bisher betriebenen elektr. Bahnen in Berlin: 1) Behrenstrasse-Treptow, eröffnet 3./10. 1896 (Länge 9,3 km), 2) Pankow-Gesundbrunnen, eröffnet 10./9. 1895 (Länge 3,6 km), sowie 3) die 1899 im Bau vollendete Bahn Gesundbrunnen-Mittelstrasse, Teilstrecke eröffnet 20./5. 1899, restl. Strecke eröffnet 16./12. 1899 (Länge 5,5 km) zu erwerben. Verlänger. nach Nieder-Schönhausen eröffnet 8./5. 1905 (1,7 km). Im Dez. 1907 eröffnet die Strecke Badstrasse-Französisch-Buchholz.

Der gez. Kaufpreis, in welchen die zugehörigen Anlagen, Grundstücke u. das rollende Material einbegriffen sind, betrug für die Linie Behrenstr.-Treptow M. 2 441 373.05, für die Linie Gesundbrunnen-Pankow M. 575 594.81, zus. M. 3 016 967.86. Die Gesamtbaukosten der Linie Gesundbrunnen-Mittelstr. waren auf M. 2 300 000 veranschlagt u. betrugen M. 2 227 287.

Die Stromversorgung für sämtl. Linien erfolgt für die Dauer der von der Stadt Berlin erteilten Genehmigung, also bis Ende 1919, durch die Berliner Elektricitätswerke.

Es wurden Personen befördert 1901—1911: 13 036 453, 13 235 079, 13 586 264, 14 034 880, 15 060 120, 16 269 092, 16 727 823, 17 386 569, 17 478 244, 18 405 240, ?; Einnahmen: M. 1 166 619, 1 115 096, 1 172 997, 1 222 755, 1 314 339, 1 420 486, 1 510 500, 1 511 205, 1 537 035, 1 634 523, ?.

Die Ges. besitzt Grundstücke in Pankow, Damerowstr. 9/13.

Der seit dem 31./7. 1899 mit der Firma Siemens & Halske A.-G. bestandene Bau- u. Betriebsvertrag wurde Anfang 1912 mit der Massgabe aufgehoben, dass Siemens & Halske auf alle Ansprüche aus diesem Vertrage gegen die Berliner elektrische Strassenbahn-Ges. verzichten, während die Ges. in alle Rechte u. Pflichten eintrete, die zwischen Siemens & Halske u. Dritten inbezug auf das Bauunternehmen beständen. Die ausscheidende Firma erhält eine Entschädigung von M. 400 000 sowie die Erlaubnis, bis 1./1. 1932 die Linien der Ges. zur Erprob. neuer technischer Erfindungen zu benutzen. Alle hierdurch entstehenden Kosten fielen Siemens & Halske zur Last. Genehmigt von der a.o. G.-V. v. 22./2. 1912.

Die staatliche Genehmigung für die Linien Behrenstrasse-Treptow und Mittelstrasse-Gesundbrunnen-Pankow ist unter dem 20. Juni 1900 durch den Königlichen Polizeipräsidenten von Berlin im Einvernehmen mit der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Berlin bis zum 31. Dez. 1949 erteilt. Die Unternehmerin ist verpflichtet, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzlichen Zustimmungserklärungen der zur Unterhaltung der mitbenutzten Strassen und Wege nach öffentlichem Recht Verpflichteten, die zur Zeit auf einen kürzeren Zeitraum lauten, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzlichen Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen

Verträge mit den Gemeinden: Dieselben wurden abgeschlossen:

1) Mit der Stadtgemeinde **Berlin** unter dem 29. Juni bezw. 16. Juli 1898: Benutzung der durch die drei Linien in Anspruch genommenen städtischen Strassen, Plätze und Brücken bis 31. Dez. 1919. Als Betriebssystem ist die oberirdische Stromzuleitung, anzuwenden. Als Entgelt sind jährlich 8% der gesamten Brutto-Einnahmen an die Stadt zu zahlen, entsprechend der Länge der Linien in Berlin. Ausser diesem Entgelt zahlt die Ges. in denjenigen Jahren, in welchen der Reinertrag 6% des dafür aufgewendeten Kapitals übersteigt, die Hälfte dieses übersteigenden Betrages als Gewinnanteil. Die Unternehmerin hat das Pflaster zwischen den Schienen und auch 65 cm über die äussere Schiene hinaus zu erhalten, indes leistet die Stadtgemeinde zu den Kosten dieser Unterhaltung einen Beitrag, welcher nach dem Grundsatze berechnet wird, dass der Unternehmerin definitiv nur diejenigen Kosten zur Last fallen, welche die Pflasterunterhaltung in einer Breite von 30 cm zu beiden Seiten jeder Schiene verursacht. Beim Erlöschen der Zustimmung oder beim Aufhören der staatlichen Genehmigung geht der Bahnkörper, soweit er sich auf in städtischer Unterhaltungspflicht stehenden Wegestrecken befindet, nebst Zubehör (Ständer, Leitungen etc.) und nebst den auf städtischem Grund und Boden errichteten Warteräumen unentgeltlich in das Eigentum der Stadtgemeinde über. Der Magistrat hat indes statt dieses Heimfallrechtes die Wahl, die Wiederherstellung des früheren Zustandes der benutzten Strassen zu verlangen.

2) Mit der Gemeinde **Treptow** unter dem 17. bezw. 23. März 1896: Dauer bis 15. April 1941. Für die Pflasterunterhaltung zwischen den Schienen und je 65 cm neben der äusseren Schiene hat die Unternehmerin eine Entschädigung von 35 Pfg. pro Jahr und jedes qm vorhandenen Pflasters an die Gemeinde zu zahlen. Der Unternehmerin ist für fernere Strassenbahnen im Gemeindegebiet ein Vorrecht vor Dritten eingeräumt. Die Unternehmerin hat eine Abgabe von 4% der Brutto-Einnahme an die Gemeinde zu zahlen, entsprechend der Bahnlänge auf Treptower Gebiete. Eine verhältnismässige Herabsetzung dieser Abgabe tritt ein, wenn während drei aufeinanderfolgender Jahre der nach kaufmännischen Grundsätzen berechnete Reinertrag weniger als 6% des Anlagekapitals betragen haben sollte. Nach Ablauf des Vertrages geht die gesamte in den

öffentlichen Strassen etc. von Treptow befindl. Bahnanlage nebst zugehöriger Leitungsanlage unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde Treptow über.

3) Mit der Gemeinde **Pankow** unter dem 22. April 1893 nebst Nachtrag vom 1. bezw. 18. Mai 1894. Dauer 50 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung der Bahn, das ist bis zum 10. Sept. 1945. Die Pflasterunterhaltung fällt der Unternehmerin nicht zur Last, auch ist eine Abgabe von der Brutto-Einnahme oder vom Reingewinne nicht zu entrichten. Bezüglich anderer Bahnen ist der Unternehmerin ein Vorrecht vor Dritten im Gemeindebezirk eingeräumt. Der Unternehmerin ist die Abgabe von elektrischem Strom zum Zwecke der Beleuchtung und Kraftübertragung an Dritte aus der Krafterzeugungsstätte der Bahn und von letzterer selbst ab gestattet. Mit Ablauf des Vertrages geht die gesamte in den Strassen etc. der Gemeinde Pankow befindliche Bahnanlage nebst zugehöriger Leitungsanlage unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde über. Der Gemeinde steht das Recht zu, die elektrische Strassenbahn mit Zubehör, soweit sie auf Gemeindegebiet liegt, schon innerhalb der Genehmigungsdauer zu erwerben, jedoch nur zum 1. April nach Ablauf des 40. oder 45. Betriebsjahres gegen Vergütung des Wertes, welchen zur Zeit des Erwerbes die Bahn mit Zubehör haben wird. Die Gemeinde Pankow ist verpflichtet, dieses ihr zustehende Erwerbsrecht jederzeit auf Verlangen unentgeltlich an die Stadtgemeinde Berlin abzutreten.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Wegen 5% Div.-Garantie der A.-G. Siemens & Halske s. oben Betriebsvertrag. Fast das gesamte A.-K. (M. 5 834 000) ging Anfang 1901 zum Kurse von 166²/₃% in den Besitz der Stadt Berlin über, welche somit Eigentümerin der Linien geworden ist.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. erhält ab 1./1. 1903 keine Tant. mehr.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bahnanlagen 5 611 117, Grundstücke 266 806, Bahnanlage Französisch-Buchholz 83 659, Betriebs-Kto 198 121, Sicherstell.-Kto 15 000, Wertpap. 51 950, Versich. 16 369, Debit. 1 256 749. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Grundbelastungskto 10 000, Übergangskto 7000, Avale 2000, R.-F. 111 928, Ern.-F. 458 349, Tilg.-Kto 595 635, Gewinn 314 860. Sa. M. 7 499 773.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 985, Kursverlust 95, Ern.-Kto 174 433, Tilg.-Kto 58 779, Reingewinn 314 860. — Kredit: Zs. 15 427, Überschuss a. dem Betriebe einschl. des Zuschusses von M. 17 650 der Siemens & Halske A.-G. 533 727. Sa. M. 549 154.

Kurs Ende 1899—1905: 131.40, 159.10, —, —, —, —, —%. Zugelassen M. 6 000 000, davon M. 3 000 000 zur Subskription aufgelegt am 7./10. 1899 zu 132%. Aktien notierten in Berlin, aber Kursnotierung ab 2./1. 1906 eingestellt.

Dividenden: 1899: 5% Bau-Zs. v. 1./7. bezw. 31./7.—31./12. 1899; 1900—1910: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Baurat Paul Gottheiner, Ober-Ing. Herm. Kanold, Magistratsrat H. Seifert.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Baurat, Stadtbaurat F. Krause, Stadtverordn. Leop. Jacobi, Stadtverordn. L. Rosenow, Stadtrat B. Alberti, Geh. Baurat W. Kyllmann, Stadtrat Prof. Dr. Preuss, Stadtverordneter B. Bruns, Reg.-Baumeister Höring.

Zahlstelle: Berlin: Gesellschaftskasse. *

Grosse Berliner Strassenbahn in Berlin,

W. Leipziger Platz 14 u. Vossstrasse 23.

Gegründet: 8./11. 1871. Bis 25./1. 1898 firmierte die Ges.: Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Act.-Ges. 1894 übernahm die Ges. die Betriebsverwalt. der Neuen Berliner Pferdebahn. Die G.-V. v. 25./1. 1898 beschloss die Vereinig. mit dieser Ges. (A.-K. M. 1 500 000), welche per 1./1. 1900 durchgeführt wurde; den Aktionären der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. wurden M. 1 500 000 in Aktien à M. 1200 der Grossen Berliner Strassenbahn gewährt.

Zweck: Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, sowie Betrieb mit Kraftfahrzeugen in und um Berlin behufs Personen- und Güterbeförderung. Geleislänge Ende 1911: 545 km; Betriebslänge 481 km. Die Ges. ist Besitzerin aller Aktien der Westlichen Berliner Vorortbahn (A.-K. M. 6 600 000, bis inkl. 1903 keine Div., 1904—1911: 2, 4, 4, 5¹/₂, 6, 7, 10, 10% Div.); desgl. Besitzerin des gesamten M. 3 000 000 betragenden A.-K. der Südlichen Berliner Vorortbahn (bisher inkl. 1911 keine Div., Unterbilanz bis Ende 1911: M. 1 462 623). Ferner besitzt die Ges. nom. M. 5 901 000 Aktien der Berlin-Charlottenburger Strassenbahn (Div. 1905—1911: 2, 2, 0, 0, 0, 2, 2¹/₂%), die ihrem Amort.-F. einverleibt sind. Anfang 1910 wurden sämtl. M. 1 200 000 Aktien der Neuen Berliner Strassenbahn Berlin-Nordost zu 120% erworben u. diese Ges. anfangs Mai 1910 unter Umänderung der Firma in „Nordöstliche Berliner Vorortbahn Aktien-Ges." der Grossen Berliner Strassenbahn angegliedert (Div. 1910—1911: 5, 4%). Alle diese Bahnen sind mit der Grossen Berliner Strassenbahn zu einer Betriebseinheit vereinigt. Die Ges. besitzt auch M. 1 490 000 St.-Anteile der Grossen Berliner Motoromnibus-Ges. m. b. H. (s. unten).

Auf Grund des Gesetzes v. 28./7. 1892 hat der Polizei-Präsident von Berlin unterm 4./5. 1900 der Ges. die Betriebsgenehm. bis zum 31./12. 1949 mit der Massgabe erteilt, dass die Ges. verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde, die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzl Zustimmungserklärungen der zur Unterhalt. der mitbenutzten Strassen u.

Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die zur Zeit auf einen kürzeren Zeitraum laufen, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzl. Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

Die Zustimmung zur Strassenbenutzung hat die Ges. durch eine Reihe von Verträgen erlangt, welche mit nachstehenden Gemeinden abgeschlossen sind: Berlin, Boxhagen-Rummelsburg, Provinzialverband von Brandenburg, Britz, Charlottenburg, Friedrichsfelde, Heinersdorf, Lichtenberg, Mariendorf, Niederschönhausen, Reinickendorf, Reinickendorf-Tegel-Dalldorf-Wittenau, Rixdorf, Schöneberg, Tempelhof, Treptow, Neu-Weissensee, Wilmersdorf. Der Vertrag mit Treptow läuft bis 31./12. 1919, die übrigen Verträge laufen teils bis 30./9. 1937, teils länger. An die Stelle des früheren bis Ende 1919 laufenden Vertrages mit der Stadt Berlin ist der Vergleich v. 18./8. 1911 getreten, der bis 31./12. 1939 wirksam ist. Von diesem Zeitpunkt an bis Ende 1949 ist die Ges. nach Wahl der Stadt verpflichtet, entweder auf ihr Recht aus der staatl. Genehm. zugunsten der Stadt oder der Wegeunterhaltungspflichtigen zu verzichten oder aber den Betrieb auch für diese 10 Jahre weiterzuführen. Die Stadtgemeinde oder auf ihr Verlangen die Gesamtheit der Wegeunterhaltungspflichtigen ist berechtigt, das Unternehmen als Ganzes zu erwerben, u. zwar für den 1./1. 1920, 1930, 1935 u. 1940, u., falls die Stadt den Weiterbetrieb bis Ende 1949 fordern sollte, auch für den 1./1. 1945 u. 1950. Sie hat als Erwerbspreis den 25 fachen Betrag der Durchschnittsdiv. der letzten 7 Jahre, von denen das günstigste u. ungünstigste bei der Berechnung ausscheidet, zu zahlen. Im Falle des Erwerbes im J. 1920 sind höchstens 250 %, wenigstens 200 % des A.-K. zu vergüten. Im Falle des Erwerbs gehen alle Aktiva u. Passiva einschl. aller Fonds auf die Stadt über. Macht die Stadt von diesem Erwerbsrechte keinen Gebrauch, so geht bei Beendigung des Vertragsverhältnisses am 31./12. 1939 der gesamte Bahnkörper, die Grundstücke, die Betriebsmittel u. die sonst. dem Betriebe dienenden Mobilien in das Eigentum der Stadt über. Diese hat nach ihrer Wahl für alle Vermögensstücke einheitlich entweder den Buchwert oder den Taxwert zu vergüten. Wählt sie den Buchwert, so ermässigt sich der Buchwert des Bahnkörpers um 40 %, wählt sie den Taxwert, so ist für den Bahnkörper der Neuherstellungswert abzügl. 50 % zu zahlen. Ausserdem gehen bei Abgeltung nach Buchwert beide Ern.-F., bei Abgeltung nach Taxwert nur der Ern.-F. I unentgeltlich an die Stadtgemeinde über. Endigt das Vertragsverhältnis erst am 31./12. 1949, ohne dass die Stadt von ihrem Erwerbsrecht Gebrauch macht, so gehen gleichfalls die vorgenannten Vermögensstücke an die Stadt über. Sie hat in diesem Falle nur die Grundstücksflächen (ohne Gebäude) u. die Betriebsmittel abzugelten, u. zwar einheitlich entweder nach Buchwert oder nach Taxwert. In den in den beiden letzten Absätzen angeführten Fällen verbleiben der Ges. zur Abfindung an die Aktionäre neben der von der Stadt zu zahlenden Entschädigung die von Jahr zu Jahr wachsenden Fonds (R.-F. u. Bahnkörperamort.-F. die Ende 1911 mit einem Bestande von M. 34 008 761 zu Buch stehen). Als Entschädigung für die gesamten Rechte, insbes. also die Verlängerung der bestehenden Zustimmung, die Erteilung neuer Zustimmungen, die Anerkennung des Eigentums am Bahnkörper ab 1920, leistet die Ges. der Stadt eine einmalige Zahlung von M. 23 000 000.

Die Ges. erkennt an, dass ihr kein Recht eingeräumt ist, der Herstellung oder dem Betriebe von Konkurrenzunternehmungen irgendwelcher Art (insbes. von Hoch-, Untergrund-, Schwebe- oder Flachbahnen) im Gebiete der Wegeunterhaltungspflicht Berlins zu widersprechen. Auch für die Vergangenheit verzichtet die Ges. auf alle Schadenersatzansprüche aus Konkurrenzbetrieben, u. zwar auch dann, wenn sie durch Urteil oder durch Vertrag anerkannt sein sollten. Dagegen wird die Stadtgemeinde in dem innerhalb des Stadtringes (jetzigen Linie 1 der Grossen Berliner Strassenbahn) gelegenen Gebiete, ausser den ihr bereits genehmigten Linien u. einer weiteren Linie durch die Alexandrinen-, Neue Grün-, Wall- u. Neue Friedrich-Str., keine anderen Strassenzüge mit eigenen Flachbahnen belegen oder dritten Unternehmen zur Anlage oder zum Betriebe von neuen Flachbahnen überlassen, wodurch die Ges. im Innern der Stadt in der wichtigsten Richtung von Ost nach West gegen Konkurrenzbetriebe für die Zukunft geschützt ist. Vom 1./1. 1920 ab soll es der Ges. gestattet sein, für Fahrten von mehr als 5 km höchstens 15 Pfg., für solche von mehr als 10 km höchstens 20 Pfg. zu erheben.

Als Entgelt für die Benutzung der Verkehrswege zum Bahnbetrieb erhalten fast alle oben genannten Gemeinden gewisse Abgaben. Für Berlin berechnen sich dieselben wie folgt: a) jährlich 8 % von den innerhalb des Weichbildes der Stadt Berlin entstandenen Bruttoeinnahmen aus der Beförderung von Personen u. Gütern einschl. der Abonnements. Dieses Entgelt erhöht sich auf 10 % der Bruttoeinnahmen von dem Zeitpunkt, von welchem ab die Ges. den Tarif über den im § 15 A, Abs. 1 des Vertrages bestimmten Satz von 10 Pfg. erhöht, wozu sie vom 1./1. 1920 ab berechtigt ist; b) in den Jahren, in welchen der nach dem Gesetz u. dem gegenwärtig geltenden Statuten verteilbare Reinertrag des Unternehmens 12 % eines Teilbetrages des A.-K. von M. 22 875 000 u. 6 % des restl. A.-K. übersteigt, erhält die Stadt die Hälfte dieses übersteigenden Betrages als Gewinnanteil. Übersteigt der verteilbare Reingewinn 10 % des gesamten A.-K., so erhält die Stadtgemeinde von dem übersteigenden Betrage statt der Hälfte zwei Drittel; c) für die Zustimmung zu der Beseitigung des Akkumulatorenbetriebs u. den Ersatz desselben durch Stromzuführung mittels Ober- u. Unterleitung erhält die Stadtgemeinde eine jährl. Entschädigung von M. 18 441. Die auf Grund des Vorstehenden an die Gemeinde Berlin bezahlten Abgaben betrugen im J. 1910 insges. M. 2 610 399. An die übrigen Gemeinden wurden in 1910 insges. M. 176 030 an Abgaben bezahlt.

In einem Teile der Zustimmungsverträge mit den Gemeinden ist ein Heimfallsrecht an dem im Gemeindegebiete belegenen Bahnkörper teils unentgeltlich, teils gegen Zahlung des Taxwertes vereinbart: die Rechtsgültigkeit dieser Vertragsbestimmungen ist zweifelhaft. Vor Ablauf der Zustimmungsverträge haben ferner die Gemeinden Dt.-Wilmersdorf, Lichtenberg, Boxhagen-Rummelsburg, Heinersdorf, Nieder-Schönhausen, zum 31./12. 1919, 1926, 1931, 1936 u. 1941 das Recht die Bahneinheit der Grossen Berliner Strassenbahn zu erwerben. Die etwaige Ausübung des Rechts muss 12 Monate vorher angekündigt werden. Als Erwerbspreis ist in den Erwerbsfällen von den ersten sieben Gemeinden der volle Wert des Unternehmens nach den Grundsätzen des Enteignungsgesetzes unter Berücksichtigung des Zeitpunktes des Eigentumsüberganges zu vergüten; die Ermittelung des Erwerbspreises erfolgt durch ein Schiedsgericht. Die Umwandlung in den elektr. Betrieb musste vertragsmässig auf allen Linien bis 19./1. 1903 beendet sein, was aber bereits am 21./8. bezw. 15./12. 1902 ausgeführt.

Der Prozentsatz der Ausgaben gegenüber den Betriebseinnahmen betrug 1906: 53.93%, 1907: 55.35%, 1908: 56.03%, 1909: 54.82%, 1910: 55.58%, 1911: 54.99%.

Das Bahnnetz der Ges. hatte Ende 1911 einen Umfang von 545,115 km Geleis, hiervon im Betrieb befindliche zweigleisige Strecken 424 015 m, eingleisige Strecken 55 377 m, Hof-, Werkstätten- u. Zufahrtgleise 63 412 m, auf erbauten, aber noch nicht in Betrieb genommenen Strecken 311 m. Die Ges. besass Ende 1911 zwei Werkstattbahnhöfe auf dem Gesundbrunnen Badstr. 41 a u. Uferstr. 7/8 zur Herstellung von Wagen, Weichen, Kreuzungen, Reparaturstücken, Kleineisenzeug etc., sowie 24 eigene Betriebs-Bahnhöfe; ihr Grundeigentum umfasste inkl. des Verwaltungsgebäudes Leipziger Platz 14 u. Vossstr. 23 sowie unbebaute Grundstücke Ende 1911 341 113 qm im Buchwerte von zus. M. 21 255 553.

Vergleichende Übersicht:

		1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
A.-K.	M.	100 082 400*	100 082 400*	100 082 400*	100 082 400*	100 082 400*	100 082 400*	100 082 400	100 082 400
Oblig.	„	9 220 000	8 038 000	6 813 200	5 544 300	4 230 200	2 869 600	1 460 000	–
Hypoth.-Schuld .	„	1 841 000	1 726 000	1 726 000	1 726 000	1 726 000	1 726 000	1 826 000	1 826 000
Länge d. Gleise**	m	495 535	503 033	508 193	521 424	524 948	527 368	533 512	544 804
Zurückgel. Touren		7 051 890	7 454 567	7 589 364	7 685 849	8 001 368	7 936 774	8 254 470	8 505 574
Befahrene km		74 515 728	80 950 428	82 873 635	85 718 727	90 961 698	91 038 384	97 227 676	101 483 066
Beförderte Pers.		332 700 000	350 500 000	364 100 000	378 200 000	397 200 000	396 610 000	427 700 000	447 000 000
Gehaltene Pferde		120	120	123	130	132	143	136	140
Wagen im Betrieb		2 426	2 433	2 442	2 494	2 495	2 511	2 628	2 737
Betr.-Einnahm. .	M.	31 425 305	34 289 163	35 174 338	36 592 440	38 496 352	38 610 757	41 463 325	43 484 055
„ -Ausgaben .	„	17 387 673	18 748 116	18 968 847	20 255 066	21 569 950	21 164 732	23 044 656	23 912 378
„ - berschuss .	„	14 037 631	15 541 046	16 205 490	16 337 374	16 926 402	17 446 024	18 418 669	19 571 676
Zs. u. Abschreib. .	„	2 126 170	2 237 892	2 140 427	2 133 244	2 139 204	2 611 893	2 647 061	2 369 048
An Ern.-F.	„	1 725 000	2 025 000	2 260 000	2 335 000	2 660 000	2 775 000	2 825 000	3 050 000
Abg. an Berlin rsp. Charlottenburg etc.†	„	2 147 184	2 781 993	3 117 082	3 190 919	3 540 073	3 503 114	3 906 432	4 347 120
R.-F.-Bestand. . .	„	7 233 881	7 901 422	8 594 374	9 338 879	10 105 390	10 384 376	10 681 502	11 003 407
Dividende . . .	„	7 506 180	7 756 386	8 006 592	8 006 592	8 256 798	8 256 798	8 507 004	8 757 210

*) Div.-ber. für 1898 M. 21 375 000, für 1899 M. 44 250 000, für 1900 M. 45 750 000, für 1901 M. 68 625 000, für 1902 u. 1903 M. 85 785 000, für 1904—1911 M. 100 082 400 A.-K.

**) Bahnnetz Ende 1875—1911: 74 086, 90 501, 91 984, 100 039, 124 188, 129 979, 138 966, 151 043, 160 914, 168 380, 172 126, 208 731, 218 966, 229 317, 234 176, 242 366, 249 678, 260 227, 263 143, 273 142, 283 602, 296 613, 299 224, 319 423, 351 399, 453 231, 477 072, 484 485, 489 039 m.

†) Vertragsmäss. Abgaben an die Stadt Berlin etc. 1880—1903: M. 399 981, 463 971, 525 100, 565 663, 650 958, 736 127, 880 317, 997 373, 1 038 015, 1 204 599, 1 266 321, 1 341 526, 1 348 090, 1 361 105, 1 362 917, 1 453 426, 1 583 811, 1 588 081, 1 349 541, 1 656 434, 1 788 401, 1 987 994, 2 050 225, 2 515 707.

Anzahl der Beamten u. Arbeiter 1897—1911: 4560, 5014, 6010, 7145, 7546, 7339, 7841, 7958, 8496, 8849, 10 391, 10 334, 10 231, 10 596, 11 453, hiervon entfallen 1280 Personen auf den Betrieb der 5 liierten Ges. Wagenpark insges. Ende 1911 2737 (inkl. 1682 Motorwagen). Am 1./7. 1907 wurde auch der Betrieb mit Kraftfahrzeugen aufgenommen u. zu diesem Zwecke die Grosse Berliner Motoromnibus-Ges. m. b. H., St.-Kap. M. 1 500 000 gegründet, dass sich bis auf M. 10 000 im Besitz der Grossen Berliner Strassenbahn befindet. Genannte Ges. besitzt 60 Motoromnibusse. Bis 1910 hat sie einen Gewinn nicht erbracht u. mit Rücksicht auf die dauernd ungünstigen Ergebnisse den Betrieb für den Stadtverkehr teilweise eingestellt, nachdem die wiederholten Anträge auf Änderung der Linienführung durch verkehrsreichere Strassenzüge von der Aufsichtsbehörde abgelehnt sind. Es ist beabsichtigt, künftig die Motoromnibusse im Ausflugs- u. Überlandverkehr auszunutzen, wodurch ein besseres Erträgnis erwartet wird.

Kapital: M. 100 082 400 in 57 000 St.-Aktien (Nr. 1—57 000) à Tlr. 100 = M. 300, 69 146 Aktien (Nr. 57 001—60 561, 60 563—80 873, 80 875—99 935 u. 99 937—126 149) à M. 1200 u. 4 Aktien (Nr. 60 562, 80 874, 99 936 und 126 150) à M. 1800. — Urspr. M. 1 500 000, erhöht 1873 u. 1874 um dreimal M. 1 500 000, 1875 um M. 3 000 000, 1876 um M. 3 000 000, 1881 um M. 5 100 000 (zu 130%), 1894 um M. 4 275 000 in 3561 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800 (angeboten den Aktionären zu 110%). Fernere Erhöhung laut G.-V. v. 25./1. 1898 um M. 22 875 000 in 19 061 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, angeboten den alten Aktionären, sowie denjenigen der Neuen Berliner Pferdebahn 1.—21./4. 1898 zu 103% abz. 4% Zs. bis 31./12. 1898. Ab 1./1. 1899 waren diese Aktien div.-ber. Die G.-V. v. 25./1. 1898 beschloss auch die Ausgabe von weiteren M. 1 500 000 (1250 Aktien Nr. 79 624—80 873), div.-ber. ab 1./1. 1900, welche bei der Übernahme der Neuen Berliner Pferdebahn gegen Aktien dieser Ges. umgetauscht wurden. — Zur Bestreitung der Kosten für die Umwandlung in den elektr. Betrieb und für den Grunderwerb beschloss die G.-V. v. 12./10. 1899 neuerliche Erhöhung des A.-K. um

M. 22 875 000 in 19 061 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, angeboten den Aktionären der „Grossen Berliner Strassenbahn" bezw. der „Neuen Berliner Pferdebahn" 30./11.—20./12. 1899 zu 103%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, ferner je 25% 1./4., 1./10. und 31./12. 1900. Diese Aktien nahmen an der Div. ab 1./1. 1901 teil und geniessen bis dahin vom Tage der Einzahlungen 4% Bau-Zs. Auf je 8 Aktien à M. 300 oder auf 2 Aktien der Grossen Berl. Strassenbahn à M. 1200, sowie auf je 8 Aktien der Neuen Berliner Pferdebahn über M. 300 entfiel je 1 neue Aktie der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1200; ferner auf die 2 schon bestehenden Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1800 die neue 1 Aktie der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1800. — Ferner erhöht behufs Vermehr. des Wagenparks u. Ausbaues des Unternehmens lt. G.-V. v. 1./3. 1901 um M. 17 160 000 in 14 300 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1902, angeboten den Aktionären 1./1. bis 21./4. 1901 zu 103%, wovon 28% bei der Zeichnung, je 25% 1./7., 1./10. u. 31./12. 1901 einzuzahlen. Auf nom. M. 4800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 12./3. 1904 um M. 14 297 400 (auf M. 100 082 400) in 11 913 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904. Diese neuen Aktien wurden den alten Aktionären zu 103% v. 21./4.—11./5. 1904 derart angeboten, dass auf nom. M. 7200 alte Aktien 1 neue à M. 1200 entfiel, 25% u. das Agio, sowie 4% Zs. ab 1./1. 1904 waren bei der Zeichnung zu zahlen; weitere je 25% sind am 1./7., 1./10. u. 31.12. 1904 zu entrichten.

Anleihe: M. 45 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. a.o. G.-V. v. 29./7. 1911, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 2000, 1000 u. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1921 bis spät. 1949 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./7. (erstmals 1921); ab 2./1. 1921 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche den Erwerbern derselben ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, als den Inhabern der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Aufgenommen lt. a.o. G.-V. v. 29./7. 1911 behufs Ausführung der durch Vergleich mit der Stadtgemeinde Berlin übernommenen Verpflichtungen zur Zahlung einer Entschädigung von M. 23 000 000, zur Vollbeleg. des R.-F. u. Bahnkörper-Amort.-F., zur Deckung der Anlagekosten für eine grössere Reihe neuer Betriebsstrecken, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel u. zur Herstell. mehrerer umfangreicher Betriebsbahnhöfe. Zahlst.: Berlin: Ges.-Hauptkasse, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein. Kurs: Aufgelegt am 10./1. 1912 M. 30 000 000 zu 100.50%. Notiert seit Febr. 1912 in Berlin; erster Kurs 13./2. 1912: 100.50%.

Hypotheken: M. 1 826 000. Von den Hypoth. sind insges. M. 1 226 000 im Besitze der Ges. Die hiernach verbleib. M. 600 000 sind auf Grundstück Leipzigerplatz 14, verzinsl. mit 3¾%, unkündb. bis 1./10. 1919, von da ab kündb. mit 6 mon. Künd. zum 1./4. u. 1./10. jeden Jahres eingetr.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1800 = 6 St.

Gewinn-Verteilung: Zur Bestreitung der Kosten einer während der Konzessionsdauer vorzunehmenden Erneuerung des Bahnkörpers wird ein besonders zu verwaltender Ern.-F. I gebildet. Diesem F. sind zu überweisen: a) die Einnahmen aus dem Verkauf alter Materialien des Oberbaues, b) die Zs. des F., c) ein Zuschuss aus den Betriebs-Einnahmen, welcher nach Prozenten vom Werte des Oberbaues bezw. nach den voraussichtlich während der Dauer der Konz. für Erneuerung des Unter- u. Oberbaues erforderl. Beträgen zu bemessen sein wird. Dieser Prozentsatz wird vom A.-R. nach Bedürfnis jährl. festgestellt. Wenn der Ern.-F. derartig angewachsen ist, dass der A.-R. eine weitere Verstärkung desselben einstweilen nicht für erforderl. erachtet, so dürfen die unter a genannten Einnahmen, sowie die Zs. des Ern.-F. selbst zum Betriebs-F. vereinnahmt werden. Mit dem aus Grundstücksverkäufen in 1901 erzielten Gewinn ist ein Ern.-F. II gebildet worden. Dieser Fonds, welchem weitere Zuwendungen aus den laufenden Überschüssen gemacht werden sollen, dient zur Bestreitung etwa erforderlicher Erneuerungen der Betriebsmittel. Es ist ferner ein Bahnkörper-Amort.-F. gebildet, dem zu überweisen sind die auf Bahnkörper, Grundstücke u. Wagen bereits angesammelten u. in Zukunft vom A.-R. alljährl. festzustellenden Abschreib.-Beträge, u. die Erträge des F. selbst. Von dem alsdann verbleib. Reingewinn entfallen 5% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat (seit 1908 erfüllt), von welchem Zeitpunkt ihm nur noch die Zs. aus seinen Anlagen zuwachsen, 5% Tant. an die Direktion u. Gesellschaftsbeamten zus.genommen, 4% Vor-Div. auf die Aktien, vom Rest 5% Tant. an A.-R.; der ferner zur Verteilung kommende Überschuss, insoweit derselbe nicht vertragsm. der Stadtgemeinde Berlin zusteht, wird als Super-Div. auf die Aktien verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gesamtbahnkörper 66 236 033, Bahnhöfe u. Werkstätten 21 255 553, Wagen 36 804 892, Konzessionen 20 016 300, Masch. 178 895, Mobil. 1, Utensil. 1, Pferde 1, Geschirre 1, Bekleid. 1, Baumaterialien einschl. Ober- u. Unterleitungsmaterial. 1 021 884, Betriebsmaterial. u. Futter 51 068, Werkstattmaterial. u. Wagen-Res.-Teile 1 083 271, Debit. 9 106 815, Kassa 19 384, Kaut. b. Behörden 508 331, Effekten u. Hyp. d. Ges.

---

*) Ausserdem sind noch abgeschrieben für 1911 auf Bahnkörper, Bahnhöfe, Werkstätten u. Wagen M. 500 000.

Der Vermögensbestand der Ruhegehaltskasse des Beamten- u. Arbeiterpersonals ist von M. 8 989 194 in 1910 auf M. 10 053 691 am Schlusse des J. 1911 angewachsen.

als Anlage des R.-F. 3 900 000, do. des Bahnkörper-Amort.-F. 21 507 980, do. des Beamten-Kaut.-F. 531 950. — Passiva: A.-K. 100 082 400, Hypoth. 1 826 000, unbehob. Div. 8364, Oblig.-Ausl.-Kto 5315, R.-F. 11 003 407, Bahnkörper-Amort.-F. 23 005 354, Talonsteuer-Res. 325 000, Beamten-Kaut. 531 723, Haftpflicht-Versich. 1 000 403, Entschädig. an die Stadt Berlin einschl. Zs. 23 313 222, Kredit. u. Bar-Kaut. 2 004 935, Ern.-F. I 5 444 858, do. II 1 677 995, lästige Betriebsverpflichtungen 455 000, Schuldverschreib., Unk.- u, Disagio-Kto 500 000, Tant. an Dir. u. Beamte 550 454, do. an A.-R. 322 767, Div. 8 757 210, Anteil der Stadt Berlin 1 379 214, Vortrag 28 738. Sa. M. 182 222 364.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 74 441, Oblig.-Zs. 27 581, Bahnkörper-Amortisat.-F. 500 000, Abschreib. auf Konzessionen 530 000, Zs. u. Unk. aus dem Vergleich mit Berlin 362 876, Abschreib. auf Maschinen 19 877, do. Mobilien 13 320, do. Pferde 14 069, do. Bekleidung 466 781, vertragsmässige Abgaben an die Gemeinden 2 967 906, z. Talonsteuer-Res. 125 000, Haftpflicht-Vers.-F. 200 000, Schuldverschreib.-Unk. u. Disagio 500 000, Ern.-F. I 2 500 000, do. II 550 000, Reingewinn 11 038 384. — Kredit: Vortrag 29 290, Zs. 289 273, Betriebs-Einnahmen 43 484 055 abzügl. 23 912 378 Ausgaben, bleibt Überschuss 19 571 676. Sa. M. 19 890 239.

Kurs Ende 1888—1911: Aktien: M. 270, 273, 258, 227, 221, 240.30, 279.80, 235, 352, 474, 344.50, 229, 215.50, 190.50, 201.50, 204.50, 187.50, 195.10, 183.50, 169.50, 173.75, 186.50, 189.50, 192.50%. Notiert Berlin. Zugelassen Nr. 1—126 150. — Sämtl. Aktien im Sept. 1904 auch in Frankf. a. M. zugel. Erster Kurs daselbst 23./9. 1904: 185%. Kurs Ende 1904—1911: 187.40, 195, 183, 169.50, 173, 187.20, 189, 192.10%. Ab 1./6. 1901 ist für die Aktien auch der Terminhandel gestattet (seit Oktober 1905 auch in Frankf. a. M.).

Dividenden 1886—1911: 11¼, 12, 12¼, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 15, 16, 18, 10½, 11, 7½, 7½, 8, 7½, 7¾, 8, 8, 8¼, 8¼, 8½, 8¾%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Reg.-Rat a. D. Gust. Koehler, Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Insp. a. D. Aug. Meyer, Rechtsanwalt Dr. Fritz Wussow, Reg.-Rat Dr. Walther Micke; Stellv.: Ober-Ing. Siegfried Peiser, Ober-Ing. Carl Otto.

Aufsichtsrat: (12—18) Vors. Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Geh. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Bankier Franz Urbig, Geh. Komm.-Rat Konsul E. Gutmann, Konsul Albert Blaschke, Geh. Oberfinanzrat Maxim. von Klitzing, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Samuel, Bank-Dir. Jul. Stern, Minist.-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Jos. Hoeter, Eisenbahndirektions-Präs. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Victor von Kranold, Geh. Reg.-Rat Carl von Kühlewein, Geh. Baurat Dr. Ing. Emil Rathenau, Bankier Karl Fürstenberg, Dir. Oskar Oliven, Stadtrat Geh. Reg.-Rat Arnold Marggraff, Stadtrat Burchard Alberti, Stadtrat Geh. Justizrat Prof. Dr. jur. Albert Mosse, Ministerial-Dir. u. Oberbau-Dir. a. D. Geh. Rat Wiesner.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Eigene Kasse; Disconto-Ges., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. B.-V., Jacquier & Securius; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.

Nordöstliche Berliner Vorortbahn Akt.-Ges.

in **Berlin** W., Leipzigerplatz 14.

Gegründet: 10./12. 1906 bezw. 26./1. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 31./1. 1907. Firma bis dahin Neue Berliner Strassenbahnen Nordost mit Sitz in Hohenschönhausen. Gründer: Cont. Ges. für elektrische Unternehmungen, Nürnberg, Elektra, Akt.-Ges. in Dresden etc. Die Continentale Ges. für elektr. Unternehmungen zu Nürnberg legte in die Akt.-Ges. ein die sämtlichen Aktivwerte der ihr gehörigen Kleinbahn Berlin-Hohenschönhausen (Länge 6616 m) nämlich: Konzession, Bahnanlage, umfassend: Grundstücke, Gebäude, Oberbau, Kontakt- u. Speiseleitungen, Wagenpark, Dampfmasch., Kessel- u. Rohrleitungen, elektr. Masch. u. Apparate, Mobilien, Utensil. u. Uniformen, Betriebsmaterialien, Effekten (hinterlegte Kaut.), Debit., für den Gesamtpreis von M. 1 888 000, abzüglich des mit zu übernehmenden Ern.-F. M. 75 000, somit für M. 1 813 000. Der Kaufpreis von M. 1 813 000 wurde dadurch gewährt, dass die Continentale Ges. für elektrische Unternehmungen zu Nürnberg erhielt 1196 Aktien à M. 1000 = M. 1 196 000, bar M. 4000, M. 600 000 in einer 4½% Anleihe (s. unten). Weiter übernahm die Akt.-Ges. Geschäftskredit. mit M. 13 000 zur eigenen Vertretung, zus. M. 1 813 000. Der Betrieb samt Nutzen u. Lasten geht ab 1./1. 1906 auf die Akt.-Ges. über u. für ihre Rechnung, jedoch fällt der Reingewinn des Jahres 1906 vollständig an die Continentale Ges. für elektrische Unternehmungen. Der gesamte Gründungsaufwand ging zu Lasten der Continentalen Ges. für elektr. Unternehmungen.

Zweck: Einzutreten in diejenigen Rechte u. Pflichten, welche die Continentale Ges. für elektrische Unternehmungen, Nürnberg, zufolge der Genehmigung des Königl. Polizeipräsidenten von Berlin vom 10./6. 1900 nebst Nachtragsgenehmigungen sowie der mit der Stadt Berlin u. den an der Strecke der Kleinbahn Berlin-Hohenschönhausen gelegenen Gemeinden geschlossenen Verträge erworben hat. Erwerb, Bau u. Betrieb von Kleinbahnen, insbesondere in Berlin u. Umgebung, der Erwerb von Kleinbahnkonzessionen, die Verwertung solcher sowie die Verpachtung u. Pachtung von Kleinbahnen u. die Beteiligung an solchen. Erzeugung u. Verwert. elektr. Kraft in jeglicher Form sowie der Betrieb solcher Anlagen u. die Beteil. daran. Einnahmen 1901—1911: M. 148 000, 138 000, 155 000, 174 000, 213 000, 264 000, 275 281, 294 426, 333 786, 363 524, 414 831, davon f. Stromabgabe u. Installat. M. 38 313. Beförderte Personen 1906—1911: 2 396 067, 2 447 815, 2 595 234, 3 063 346, 3 479 000, —.

Die Kleinbahn (Strassenbahn Berlin [Kurzestrasse] nach Hohenschönhausen) wurde seinerzeit von der Continentalen Ges. für elektr. Unternehm. erbaut u. befindet sich seit Okt. 1899 in Betrieb. Die Betriebslänge beträgt 7269 m, darunter 2248 m zweigleisig. Im Eigentum der Grossen Berliner Strassenbahn befinden sich hiervon 1628 m. Der Ges. steht auf Grunde eines mit dieser abgeschloss. Vertrages das Mitbenutzungsrecht zu, wie umgekehrt der erstbenannten Firma auf eine Länge von 520 m, die im Eigentum der Ges. stehen, das Benutzungsrecht eingeräumt ist. Die gegenseitig zugestandene Mitbenutz. ist auf die Dauer der erteilten Genehmig. gewährleistet. Im Weichbild der Stadt Berlin sind 3699 m, darunter 1451 m eingleisig, auf Lichtenberger Gebiet 1115 m u. auf Hohenschönhauser Gebiet 2455 m gelegen. Die beiden letzteren Vorortsstrecken sind eingleisig ausgebaut. Der Betrieb ist elektr. u. erstreckt sich auf Personen- u. Güterverkehr. Er wird ausgeführt durch Motorwagen mit Anhängewagen. Der erforderl. Strom wird für die Vorortsstrecken aus der eigenen Zentrale in Hohenschönhausen, für die Strecke innerhalb des Weichbildes Berlin von den Berliner Elektrizitätswerken bezogen. Der Ausgangspunkt der Kleinbahn liegt in unmittelbarer Nähe des Alexanderplatzes. Die Stadt Berlin hat sich ein Rückkaufsrecht nach Ablauf der Zustimmungsdauer (1920) ausbedungen gegen Entricht. eines auf den 25fachen Reinertrag gegründeten Kaufpreises. Nach 1920 bis Ende der Konzession (1950) besteht ein Rückkaufsrecht nicht mehr. Auch nicht mit Ablauf der Konzession. Ebensowenig ein unentgeltl. Heimfall. Ausser dem Kleinbahnbetriebe hat die Kleinbahn die Abgabe von Licht u. Kraft in ihrem Interessengebiete mit gutem Erfolge aufgenommen. Der Absatz ist in stetem Steigen begriffen u. hat z. Z. einen Jahresumsatz von über M. 50 000 erreicht. Der Wagenpark umfasst 14 Motorwagen, 18 Anhängewagen, 1 Turmwagen u. 1 Sprengwagen; 68 Beamte u. Arb.

Konz.: Die zum Betrieb der Bahn erforderliche Genehmigung des preuss. Staates ist durch Urkunde vom 16./6. 1900 nebst Nachträgen dazu vom 4./4. 1903, 4./3. 1906 und 7./12. 1906 von der zuständigen Behörde, dem Königl. Polizeipräsidenten von Berlin, erteilt und erstreckt sich bis 31./12. 1949. Sie ist laut Nachtrag vom 20./3. 1907 auf die Ges. übertragen worden. Mit den Gemeindeverwaltungen von Berlin, Lichtenberg und Hohenschönhausen, deren Strassengebiet für den Betrieb der Bahn in Anspruch genommen wird, sind Verträge über die Benutzung der öffentlichen Strasse abgeschlossen, und zwar mit dem Magistrat zu Berlin unter dem 29./6., 8./7. 1898, mit der Gemeinde Hohenschönhausen unter dem 20./1., 29./1. 1896 und mit der Gemeinde Lichtenberg auf Grund des Ergänzungsbeschlusses des Kreisausschusses von Niederbarnim vom 17./1. 1895. Diese Verträge gewährleisten der Ges. das Recht auf Benutzung der in dem betreffenden Gemeindegebiet gelegenen, für den Bahnbetrieb in Anspruch genommenen Strassen auf die in den Verträgen festgesetzte Zeit, welche bei Berlin mit dem 31./12. 1919, bei Hohenschönhausen mit dem 31./12. 1925 und bei der Gemeinde Lichtenberg mit dem 31./12. 1925 abläuft. Nach diesen Verträgen hat die Ges. für ordnungsgemässe Instandhaltung der von ihr mitbenutzten Strassenzüge in der üblichen Form hinsichtlich der Pflasterung zwischen den Gleisen und der sogenannten Schutzstreifen zu sorgen, auch ist sie verpflichtet, auf Erfordern der betreffenden Gemeinde nach Ablauf des Vertrages den früheren Zustand wieder herzustellen, wobei jedoch das hergestellte Pflaster kostenlos in das Eigentum der betreffenden Gemeinde übergeht. Die Stadtgemeinde Berlin hat sich überdies für die Einräumung des Benutzungsrechtes ihrer Strassen eine Abgabe ausbedungen, welche sich auf 8% der Bruttoeinnahme beläuft und bei einem Reinertrag über 6% sich noch um 50% des 6% übersteigenden Betrages je im Verhältnis der im Weichbild von Berlin gefahrenen Wagenkilometer erhöht. Bei Berechnung dieses Gewinnanteils darf das in der Bilanz enthaltene Konc.-Kto und die darauf bewirkten Abschreib. nicht in Ansatz gebracht werden. Mit Ablauf der Vertragsdauer oder beim Erlöschen der staatlichen Genehmigung gehen der Bahnkörper nebst Zubehör sowie den etwa vorhandenen Warteräumen unentgeltlich in das Eigentum der Stadtgemeinde Berlin über. Diese hat aber das Recht, statt der Übernahme die Wiederherstellung des früheren Zustandes der von der Ges. benutzten Strassen zu verlangen oder auf Kosten der Ges. ausführen zu lassen. Im übrigen enthalten die Strassenbenutzungsverträge keinerlei die Ges. besonders belastende Bedingungen. Die Rechte aus diesen Strassenbenutzungsverträgen, welche sämtlich mit den Rechtsvorgängern der Ges. abgeschlossen sind, sind auf die neue Ges. seitens der betreffenden Gemeindeverwaltungen übertragen worden, und zwar für Berlin durch Urkunde vom 2./1. 1907, für Lichtenberg unter dem 23./1. 1907 und für Hohenschönhausen unter dem 25./1. 1907.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Aktien nicht notiert; das gesamte A.-K. ging 1910 in den Besitz der Grossen Berliner Strassenbahn-Ges. zu 120% über.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 102%. 300 Stücke à M. 1000 u. 600 à M. 500 lautend auf den Namen des Bankhauses Philipp Elimeyer in Dresden oder dessen Order. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1911—1937 durch jährl. Auslos. von 2% nebst ersp. Zs. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 630 000, eingetr. im Bahngrundbuch zur I. Stelle. In Umlauf Ende 1911: M. 588 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse; Dresden: Phil. Elimeyer. Kurs in Dresden Ende 1907—1911: 101, 100.40, —, 102, 101.50%. Aufgelegt am 26./6. 1907 zu 101.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest weitere Div., soweit nicht die G.-V. anders beschliesst.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Oberbau 676 187, Grundstücke 84 072, Gebäude 240 593, Wagen 344 606, Dampfmasch., Kessel u. Rohrleit. 200 279, elektr. Masch., Apparate u. Werkstatt 145 743, Kontakt u. Speiseleitungen 162 426, Mobil., Utensil. u. Uniformen 21 054, Konzessionen 352 700, Debit. 11 377, Kassa 963, Inventuren 10 986, Kaut. b. Behörden 34 983. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 588 000, do. Zs.-Kto 3497, R.-F. 12 181, Hapftpflicht-versich.-F. 6632, Talonsteuerrückstell. 6000, Kredit. 250 379, Ern.-F. I 130 188, do. II 25 000, Liquidations-F. 12 000, Gewinn 52 096. Sa. M. 2 285 975.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 26 730, Konzessionen, Abschreib. 10 000, Vertraglasten 3143, vertragsmässige Abgaben 16 649, Liquidations-F. 12 000, Ern.-F. I 40 000, do. II 25 000, Mobilien 2339, Reserve 3000, Gewinn 52 096. — Kredit: Vortrag 2688, Zs. 507, Betriebsüberschuss 187 763. Sa. M. 190 958.

Dividenden: Der Reingewinn für 1906 M. 60 000 wurde an die Vorbesitzerin, die Continentale Ges. für elektr. Unternehm. in Nürnberg abgeführt. 1907—1911: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Geh. Reg.-Rat Gust. Koehler, Eisenb.-Bau- u. Betriebs-Insp. a. D. Aug. Meyer, Syndikus Rechtsanwalt Dr. Fritz Wussow, Reg.-Rat Dr. Walther Micke, Stellv. Ober-Ing. Carl Otto.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Eisenbahn-Direktions-Präs. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat v. Kranold, Geh. Reg.-Rat v. Kühlewein, Minist.-Dir. u. Oberbau-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Rat Wiesner, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden: Phil. Elimeyer.

Südliche Berliner Vorortbahn in Berlin W., Leipziger Platz 14.

Gegründet: 4./7. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Herstellung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen und Güter insbesondere in den südlichen Vororten von Berlin, sowie Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen, ferner Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte. Die Linien dieser elektrisch mit Oberleitung betriebenen Bahn wurden 1899 bis 1901 eröffnet; Länge aller 5 Linien ca. 32 km; dieselben verbinden Neukölln mit Schöneberg, Steglitz u. Tempelhof; Grosslichterfelde mit Tempelhof. Einige Linien sind nach Berlin hinein verlängert. Beförderte Personen 1903—1911: 3 615 000, 4 043 000, 4 441 000, 6 213 000, 6 990 000, 7 431 000, 7 794 000, 9 016 000, ?. Einnahmen 1909—1911: M. 801 875, 931 759, 1 061 587. Der Verlust der Vorjahre (Ende 1908 M. 1 420 501) erhöhte sich 1909 auf M. 1 468 891, 1910 auf M. 1 469 160, verminderte sich 1911 auf M. 1 462 623.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, 1901 voll eingezahlt. Es befindet sich im Besitze der Grossen Berliner Strassenbahn.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Special-Reserven, vertragsm. Tant. an Vorstand oder Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest nach Abzug der gemäss den Koncessionen oder Verträgen abzugebenden Beträge als weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnkörper 2 987 556, Wagen 231 511, Mobil. 1, Inventuren 678, Konzessionen 247 000, Kassa 797, Debit. 7408, Kaut. bei Behörden 134 337, Verlust 1 462 623. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Haftpflichtversich.-F. 16 509, Kredit. 2 009 204, Talonsteuerrückstell.-Kto 3000, Ern.-F. 15 000, Bahnkörperamort.-F. 28 200. Sa. M. 5 071 913.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 469 160, vertragsm. Abgaben 23 543, Zs. 80 203. Rückstell. f. Talonsteuer 1500, Konzess. 7000, Bahnkörperamort.-F. 28 200, Vertragskosten 3753, Ern.-F. 15 000. — Kredit: Gesamtbetriebs-Einnahme 1 061 587, abz. 895 850 Gesamtbetriebs-Ausgabe, bleibt Überschuss 165 737, Gesamtverlust 1 462 623. Sa. M. 1 628 361.

Kurs: Die Aktien werden nicht notiert.

Dividenden: 1898—1901: 0, 0, 0, 0 (Baujahre); 1902—1911: Bisher 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Reg.-Rat Gust. Koehler, Kgl. Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Insp. a. D. Aug. Meyer, Rechtsanwalt Dr. Fritz Wussow, Reg.-Rat Dr. Walther Micke, Stellv. Ober-Ing. Carl Otto.

Aufsichtsrat: (3—7) Wirkl. Geh. Rat Ministerial-Dir. u. Oberbau-Dir. a. D. Wiesner, Post-Dir. a. D. Otto Reis. Königl. Eisenbahndirektionspräsident a. D., Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Viktor von Kranold, Geh. Reg.-Rat Carl von Kühlewein, Berlin. *

Westliche Berliner Vorortbahn in Berlin, W. Leipziger Platz 14.

Gegründet: 25./6. 1898, eingetr. 9./7. 1898. Konz. bis 1949. Die Ges. übernahm die Vorort-Dampfstrassenbahnen des Konsortiums Herrm. Bachstein — Bank für Handel und Industrie, deren Linien samt den neuhinzutretenden elektrisch mit Oberleitung um- bezw. ausgebaut wurden.

Zweck: Betrieb von Strassenbahnen u. Kraftfahrzeugen für Personen u. Güter, insbes. in den westlichen Vororten von Berlin (Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf, Steglitz, Friedenau, Schmargendorf u. Kolonie Grunewald), sowie Erlangung von Konz. für Strassenbahnen, ferner Herstellung von Anlagen für elektr. Beleucht. u. Kraftübertragung u. Be-

trieb aller diesbezügl. Geschäfte. Länge aller in elektr. Betrieb befindlichen zweigeleisigen Linien 68 km. Es sind: a: Potsdamer Platz-Nollendorfplatz-Hundekehle, b: Potsdamer Platz-Schöneberg-Schmargendorf-Roseneck, c: Potsdamer Platz-Nollendorfplatz-Wilmersdorf, d: Zoolog. Garten-Schöneberg-Friedenau-Steglitz, e: Steglitz-Linkstrasse, f: Bahnhof Zoolog. Garten-Kaiserallee-Wilmersdorf-Steglitz, g: Bahnhof Zoolog. Garten-Uhlandstr.-Wilmersdorf (Aue); h: Westring. Spurweite 1,435 m. Beförderte Personen 1900—1911: ca. 11 172 000, 13 230 000, 15 036 500, 16 676 000, 19 475 000, 21 939 000, 23 570 000, 27 123 000, 28 930 000, 31 940 000, 37 110 000, ?; Einnahmen hierfür 1903—1911: M. 1 778 345, 2 064 645, 2 327 516, 2 513 247, 2 833 421, 3 152 203, 3 458 604, 4 027 479, 4 490 667.

Grundbesitz der Ges.: a) Steglitz, Schlossstr. (9641 qm = 679.69 qR.); b) Königs-Allee (Menzel-Hagenstr.) 5017 qm = 353.69 qR. u. c) Königs-Allee (Caspar Theyssstr.-Bismarckplatz) 22 560 qm = 1590.46 qR. u. steht nebst darauf befindl. Gebäuden mit M. 1 795 872 zu Buch.

Die Strassenbenutzungs-Zustimmungen, die der Ges. durch die mit den beteil. Gemeinden abgeschlossenen Verträge erteilt sind, haben verschiedene Dauer und laufen mit den Gemeinden: Berlin bis 31./12. 1919, Charlottenburg bis 30./9. 1937, Schöneberg bis 30./6. 1937 bezw. 30./6. 1947, Wilmersdorf bis 30./9. 1937, Friedenau bis 1./10. 1937, Schmargendorf bis 30./9. 1937, mit dem Provinzialverband von Brandenburg u. den in Frage kommenden Gemeinden, betreffend die in den Gemeindebezirken Schöneberg, Friedenau u. Steglitz belegene frühere Provinzial-Chaussee bis 23./12. 1938, mit der Kgl. Regierung, Abt. für direkte Steuern, Domänen u. Forsten, betreffend den sogenannten Hundekehlenweg, bis 31./12. 1949, mit der Kurfürstendamm-Ges. in Liqu. u. der Gemeinde Grunewald bis 30./9. 1937. Auf Grund des Gesetzes v. 28./7. 1892 hat der Polizei-Präsident in Berlin unterm 17./9. 1900 der Ges. die Betriebsgenehmigung bis zum 31./12. 1949 mit der Massgabe erteilt, dass Unternehmerin verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzlichen Zustimm.-Erklärungen der zur Unterhalt. der mitbenutzten Strassen u. Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die zur Zeit auf einen kürzeren Zeitraum lauten, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzlichen Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

An Entgelt für die Benutzung der Verkehrswege zum Bahnbetriebe erhalten nach den Verträgen: I. die Stadtgemeinde Berlin: a) jährl. 8% von den Bruttoeinnahmen auf denjenigen Bahnstrecken, die in der Unterhalt.-Pflicht der Stadtgemeinde Berlin stehen; b) in den Jahren, in welchen der Reinertrag 6% des aufgewendeten Kapitals übersteigt, die Hälfte des übersteig. Betrages als Gewinnanteil. II. Charlottenburg: für die Zeit bis 31./3. 1906: 2%, v. 1./4. 1906 bis 31./3. 1912: 4%, v. 1./4. 1912 bis 31./3. 1920: 5%, v. 1./4. 1920 bis 30./3. 1937: 6% derjenigen Brutto-Einnahme, welche im Charl. Weichbilde aus der Beförderung von Personen und Gütern erzielt wird. III. Schöneberg: 6% desjenigen Teiles des erzielten Reingewinnes des ganzen Unternehmens, welcher der Länge der Bahnstrecken innerhalb der Gemarkungsgrenzen Schönebergs zur Gesamtlänge der Bahnstrecken entspricht, mind. jedoch jährl. M. 2000. IV. Wilmersdorf: v. 1./4. 1901 bis 31./3. 1906: ½%, v. 1./4. 1906 bis 31./3. 1912: 1%, v. 1./4. 1912 bis 31./3. 1920: 1¾%, v. 1./4. 1920 bis 30./9. 1937: 2⅞% der Bruttoeinnahme welche im Wilmersdorfer Weichbilde aus der Beförderung von Personen und Gütern erzielt wird. V. Die Gemeinde Friedenau: jährl. M. 915. Beträgt die Nettoeinnahme des ganzen Unternehmens mehr als 6% des Anlagekapitals, so sind ausserdem 25% des nach dieser Verzinsung des Anlagekapitals verbleib. Überschusses an die Gemeinde zu entrichten. Der auf die Gemeinde Friedenau entfallende Teil des Überschusses wird berechnet nach dem Verhältnis der Länge der im Gemeindegebiet Friedenau benutzten Gleise zur Länge der Gleise des Gesamt-Unternehmens. Ausserdem sind geringe Abgaben an die Kgl. Regierung (Forstfiskus) für Benutzung des Hundekehlenweges, sowie ferner für Benutzung der früheren Provinzial-Chaussee zu zahlen. An die Gemeinde Schmargendorf wird ein Entgelt nicht gezahlt.

Kapital: M. 6 600 000 in 6600 Aktien à M. 1000. Sämtliche Aktien befinden sich im Besitze der Grossen Berliner Strassenbahn; nicht notiert.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke à M. 2000, 2000 à M. 1000 u. 2000 à M. 500, auf Namen gestellt; Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 bis 1945 durch Auslos. im April auf 1./10., verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. mit 6 monat. Frist ab 1915 zulässig. Aufgenommen zur Deckung der schwebenden Schuld, welche durch den Umbau des Bahnkörpers für elektr. Betrieb, die Erweiterung des Bahnnetzes sowie Neubeschaffung von Betriebsmitteln entstanden ist. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor vollständ. Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern derselben ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, als den Inhabern der gegenwärt. Anleihe zusteht. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschl. Kurs Ende 1905—1911: 103.75, 101.75, 100, 100.50, 100.80, 99.90, 99.60%. Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse im Juni 1905. Aufgel. 22./6. 1905 zu 101.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. oder Beamte, dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest nach

Abzug der gemäss den Konzessionen oder Verträgen abzugebenden Gewinnanteile als weitere Div., soweit die G.-V. nicht anders beschliesst.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnkörper 9 560 998, Grundstücke u. Gebäude 1 795 872, Wagen 1 784 879, Mobil. 1, Inventuren 13 659, Kassa 2873, Debit. 69 558, Kaut. bei Behörden 150 671, Bahnkörperamort.-Effekten.-F. 18 270, Konzessionen 1 794 700. — Passiva: A.-K. 6 600 000, Schuldverschreib. 5 000 000, do. Zs.-Kto 53 080, Kredit. 1 427 446, Tilg.-F. 335 887, R.-F. 133 985, Ern.-F. I 570 053, do. II 202 399, Talonsteuerrückstell.-Res. 30 000, Haftpflichtversich.-F. 76 549, Gewinn 762 083. Sa. M. 15 191 484.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 200 000, Gesamtabschreib. 50 154, Abgaben a. Gemeinden 89 846, z. Ern.-F. I 300 000, do. II 100 000, z. Amort.-F. 66 000, Talonsteuerrückstell. 15 000, Kontokorrent-Zs. etc. 50 001, Gewinn 762 083. — Kredit: Vortrag 14 957, Betriebseinnahmen 4 490 667 abz. Betriebsausgaben 2 872 539, bleibt 1 618 127 Überschuss. Sa. M. 1 633 085.

Dividenden: 1898—1900: 0, 0, 0% (Baujahre); 1901—1911: 0, 0, 0, 2, 4, 4, 5½, 6, 7, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Geh. Reg.-Rat Gustav Koehler, Kgl. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. Aug. Meyer, Rechtsanw. Dr. Fritz Wussow, Reg.-Rat Dr. Walther Micke, Stellv. Ober-Ing. Carl Otto.

Aufsichtsrat: (3—7) Geh. Komm.-Rat Eduard Arnhold, Wirkl. Geh. Rat Ministerial-Dir. u. Oberbau-Dir. a. D. Wiesner, Bank-Dir. Geh. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann. Geh. Justizrat Prof. Dr. jur. J. Riesser, Bankier A. Blaschke, Eisenbahn-Direktions-Präs. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Victor von Kranold, Berlin. *

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen

in **Berlin,** W. 9, Köthenerstrasse 12.

Gegründet: 13./4. 1897 mit Nachtrag v. 19./6. 1897; eingetr. 8./7. 1897. Staatl. Konz. für die Hoch- u. Untergrundbahn Warschauer-Brücke—Zoolog. Garten v. 15./3. 1896 bezw. 5./11. 1897 auf 90 J. ab 5./11. 1897. Bis zu diesem Termin ist auch die staatl. Genehm. für die übrigen in Betrieb befindl. Linien erteilt. Die Zustimm. der Gemeinden gilt auf dieselbe Dauer. Die staatl. Genehm. für die Flachbahn Warschauerbrücke bis zur Frankfurter Chaussee in Lichtenberg läuft bis 5./11. 1987, die stadtl. ebenso lange.

Die Ges. übernahm von der Firma Siemens & Halske in Berlin diejenigen Rechte zur Erbauung u. zum Betriebe einer elektr. Hoch- u. Untergrundbahn innerhalb des Weichbildes von Berlin, der Stadt Schöneberg u. der Stadt Charlottenburg, welche der Firma insbes. durch die mit der Stadt Berlin am 25. Juni/18. Juli 1895, mit der Gemeinde Schöneberg am 18. Okt./5. Nov. 1895, mit der Stadt Charlottenburg am 23. Mai/30. Juni 1896 u. dem königl. Eisenbahnfiskus am 25. Nov./4. Dez. 1895 abgeschl. Verträge bezw. die ihr hierdurch, sowie durch die allerh. Kabinetsordres v. 22./5. 1893, 23./8. 1895 u. 4./12. 1899 verliehene Erlaubnis zur Anleg. u. zum Betriebe einer elektr. Hoch- u. Untergrundbahn in Berlin u. Umgebung eingeräumt worden sind; ferner übernahm die Ges. von der Firma Siemens & Halske die auf die Vorbereit. des Eisenbahnunternehmens aufgewendete geistige Arbeit. Hierfür wurden derselben 1250 von der Ges. ausgestellte Genussscheine überlassen (siehe dieselben unten).

Zweck: I. Stammlinie: Bau u. Betrieb einer normalspurigen zweigleisigen elektr. Hoch- u. Untergrundbahn in Berlin vom Wilhelmplatz (Charlottenburg) - Zoolog. Garten nach der Warschauer Brücke mit Abzweigung nach Potsdamer bezw. Leipziger Platz. Länge der Bahnstrecke: 12,56 km. Die Betriebseröffnung der Strecken Warschauer Brücke (Stralauer Tor) bis Zoologischer Garten mit Abzweigung nach Potsdamer Platz erfolgte am 18./2. bezw. 11./3. 1902, vom Zoolog. Garten bis Knie am 14./12. 1902, vom Knie bis Wilhelmplatz in Charlottenburg am 14./5. 1906; die Fortsetz. nach Westend, Reichskanzlerplatz 2.84 km wurde am 29./3. 1908 in Betrieb genommen. Wegen Verlänger. vom Potsdamer Platz bezw. Leipziger Platz nach Spittelmarkt, Alexanderplatz u. Ringbahnhof Schönhauser Allee s. unten bei neue Linien. Die Flachbahn Warschauer Brücke-Zentralviehhof (2,2 km) kam am 1./10. 1901 in Betrieb; dieselbe wurde Ende 1909 an die Stadt Berlin verkauft, dagegen erbaute die Ges. die Flachbahn von der Warschauer Brücke bis zur Frankfurter Chaussee in Lichtenberg (2,8 km), deren Betrieb am 1./1. 1910 eröffnet wurde.

Der Zustimmungsvertrag für die von dem Abzweig.-Bahnhof Bismarckstrasse bis zum Reichskanzlerplatz in Westend führende 2,84 km lange Untergrundbahn ist am 20./5. 1905 seitens der Stadt Charlottenburg genehm. worden. An der Herstell. der Verbind. mit dem westl. Teil von Charlottenburg ist neben der Stadtgemeinde die Neu-Westend A.-G., an der mit den daran grenzenden Grunewaldflächen der Königl. Forstfiskus interessiert. Die genannte Ges. hat mit Zuhilfenahme der von den übrigen Interessenten zu leistenden Beiträge die Garantie für Fehlbeträge im Betrieb einschl. der Verzins. u. Amort. der aufgewendeten Kapitalien übernommen. Die Westendlinie ist vom Reichskanzlerplatz durch die Reichsstr. u. die Schwarzburg-Allee bis zur Rennbahn Grunewald verlängert. Die Zustimmung der Stadt Charlottenburg u. die Erteilung der staatl. Genehm. sind 1911 erfolgt. Späterhin wird diese Strecke noch eine weitere Verlänger. erhalten.

Die elektr. Energie liefert das eig. Kraftwerk in der Trebbiner Str. mit 2 Dampfdynamos von je 900—1200 PS., 2 solchen von je 1200—1500 PS. u. 2 Dampfturbinen von je 3000 PS. Ein zweites Kraftwerk wurde 1910/11 in Ruhleben auf einem 6.4 ha grossen Gelände erbaut;

in Westend wird auch ein neuer Betriebsbahnhof erbaut. Vorhanden exkl. Flachbahn Ende 1911 139 Motorwagen, 112 Anhängewagen. Zahl der Angestellten u. Arb. 1600. Beförderte Personen inkl. Flachbahn 1902—1911: 20 041 004, 32 136 112, 35 220 415, 38 024 864, 41 599 455, 45 818 581, 48 646 376, 58 117 557, 58 413 214, 64 602 432, Fahrgeldeinnahme M. 2 415 564, 3 818 077. 4 163 800, 4 499 147, 4 987 285, 5 540 139, 6 020 157, 7 393 107, 7 621 245, 8 292 148 (die Hoch- u. Untergrundbahn wurde ab 18./2. 1902 successive eröffnet).

Abgaben an den Fiskus und an die Gemeinden: Nach dem Vertrage mit dem königl. Eisenbahnfiskus hat die Ges. für die Benutzung der eisenbahn-fiskalischen Gelände, u. zwar insbes. eines Teiles der Lagerplätze auf dem alten Dresdner Bahnhof im Umfange von 12 049 qm vom Tage des Beginns der Bauausführ. ab Anerkennungsgebühren u. Entschäd. im Gesamtbetrage von M. 37 000 jährlich an den Eisenbahnfiskus zu zahlen. Zur Sicherstell. der von der Ges. dem Eisenbahnfiskus gegenüber übernommenen Verpflicht. ist eine erststellige Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 500 000 in das Bahngrundbuch nach Massgabe des Ges. v. 19. Aug. 1895 eingetragen.

Für die seitens der Gemeinden Berlin, Schöneberg u. Charlottenburg erteilte Erlaubnis der Benutz. der öffentl. u. nichtöffentl. Grundstücke hat die Ges. alljährlich folg. Entgelt zu entrichten:

a) für die Stadt Berlin: bei einer jährlichen Bruttoeinnahme der Strecke innerhalb des städtischen Weichbildes (Berliner Gemeindebezirks) bis M. 6 000 000: 2% dieser Bruttoeinnahme, bei einer jährlichen Bruttoeinnahme bis M. 7 000 000: $2^1/_4$% und so fort in aufsteigender Skala bei jeder weiteren Million Mark $^1/_4$% mehr, aber mindestens M. 20 000 jährlich.

b) für die Gemeinde Schöneberg: einen im Verhältnis der Länge der Bahnstrecke innerhalb Schönebergs zur Länge der Bahnstrecke in Berlin zu bestimmenden Teil desjenigen Betrages, welcher sich nach Massgabe der für die Stadt Berlin geltenden Bestimmungen ergibt;

c) für die Stadt Charlottenburg (unter Einschluss der Verlängerungslinie und nach der mit der Stadtgemeinde vereinbarten Abänderung der ursprünglichen Bedingungen): bei einer jährl. Bruttoeinnahme der Bahn bis M. 7 000 000: $^{20}/_{36}$% der Bruttoeinnahme aus dem Verkehr Warschauer Brücke-Potsdamer Platz-Zoologischer Garten bis zum Wilhelmplatz in Charlottenburg; bei einer jährl. Bruttoeinnahme bis M. 8 000 000: $^{21}/_{36}$% u so fort in aufsteigender Skala bei jeder weiteren Million Mark $^1/_{36}$% mehr, mindestens aber M. 7500 jährlich.

Rückkaufsrecht der Gemeinden: Die Gemeinden Berlin, Schöneberg und Charlottenburg haben sich im Sinne des § 6 des Kleinbahn-Gesetzes v. 28./7. 1892 das Recht vorbehalten, das Eigentum der Bahn mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör zu erwerben. Der Erwerb ist jedoch bis zum Ablauf des 30. Jahres nach dem Datum der staatlichen Genehm. (15./3. 1896) bezw. 5./11. 1897 ausgeschlossen u. kann erst dann u. in Zukunft immer nur von 10 zu 10 Jahren ausgeübt werden. Die Absicht hierzu haben die Gemeinden spätestens 2 volle Jahre vor dem jedesmaligen Erwerbstermine der Unternehmerin zu erklären, ohne von der einmal abgegebenen Erklärung wieder zurücktreten zu dürfen. Der Ermittelung des Erwerbspreises wird das jährliche Einkommen zu grunde gelegt, welches das Unternehmen im Durchschnitt der letzten 5 vollen Geschäftsjahre, rückwärts von dem Übernahmetage an gerechnet, gebracht hat. Von dem ermittelten Durchschnitt wird beim Erwerb seitens der Gemeinden der 25fache Betrag gezahlt. Machen die Gemeinden von dem ihnen zustehenden Rückkaufsrechte keinen Gebrauch, so gehen bei dereinstigem Ablauf der Genehmigung für den Betrieb der Bahn, der Bahnkörper und die Bahnhöfe nebst Zubehör unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinden über. Der Unternehmerin verbleiben jedoch die Krafterzeugungs- und sonstigen Betriebsstätten, sowie die etwaigen Verwaltungsgebäude nebst Einrichtungen und Zubehör, endlich die bewegliche Ausrüstung der Bahn und sonstige dem Bauunternehmen unmittelbar oder mittelbar gewidmete Sachen und Rechte. Falls die Gemeinden von dem Recht, das der Unternehmerin verbleibende Eigentum zu erwerben, Gebrauch machen, so gilt als Erwerbspreis der Sachwert (Taxe) mit einem Zuschlage von 10%.

Die Gemeinden können aber auch die Wiederherstellung des früheren Zustandes der von der Unternehmung benutzten Strassen etc. auf Kosten der Ges. nötigenfalls unter Beseitigung der in die Strassen eingebauten Teile der Bahnanlage verlangen.

II. Neue Linien: Die G.-V. v. 7./4. 1906 erklärte sich damit einverstanden, dass die elektr. Hoch- u. Untergrundbahn v. Potsdamer Platz über den Spittelmarkt u. den Alexanderplatz bis jenseits des Ringbahnhofs Schönhauser Allee fortgeführt wird und ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des A.-R. den zur Ausführung des Unternehmens erforderlichen Vertrag mit der Stadtgemeinde Berlin (genehmigt 18./4. 1906) und die sonstigen etwa erforderlichen oder zweckmässigen Verträge abzuschliessen. Die Erweiterung des Bahnnetzes umfasst eine Länge von rund 7.13 km, und zwar sollen 5.98 km als Untergrundbahn, 1.15 km als Hochbahn gebaut werden. Sie besteht aus folgenden drei Einzelstrecken: I. Strecke Potsdamer Platz-Spittelmarkt (Untergrundbahn); II. Strecke Spittelmarkt-Alexanderplatz (Untergrundbahn); III. Strecke Alexanderplatz—Schönhauser Allee, (zuerst Untergrundbahn, ab Franseckistrasse Hochbahn). Mit der Stadtgemeinde Berlin ist vereinbart, dass, wenn nicht aussergewöhnliche Behinderungen eintreten, die Spittelmarkt-Linie spätestens 3 Jahre nach Planfeststellung, also 1909 (kam bereits am 1./10. 1908 in Betrieb), die Alexanderplatz-Linie

spät. bis Ende 1912 und die Schönhauser Allee-Linie spät. Ende 1915 fertigzustellen ist. Die frühere Herstellung u. Eröffnung der einzelnen Strecken steht der Ges. frei. Die staatliche Genehmigung u. das Enteignungsrecht für die neuen Linien erfolgte am 28./7. bezw. 10./11. 1906 u. 22./12. 1907. Mit der Ausführung, welche gemeinsam mit der Firma Siemens & Halske geschieht, ist im Herbst 1906 begonnen worden. Die Mittel für die neuen Linien im Zusammenhange mit den Ausgaben für die gebauten Charlottenburger Strecken gedenkt die Ges. in der Weise zu beschaffen, dass zunächst das Oblig.-Kap. auf die Höhe des A.-K. gebracht wird, u. vorerst M. 10 000 000 bezw. 15 000 000 u. 20 000 000 Oblig. ausgegeben werden, diese Emiss. erfolgten im Mai 1907 bezw. Jan. 1909 u. Juli 1910 bezw. Mai 1911 (s. unten). Den weiteren Geldbedarf beabsichtigt die Verwaltung je nach dem Fortschritt der Bauten halb durch Aktien, halb durch Oblig. zu decken; hiervon wurden zunächst je M. 10 000 000 neue Aktien lt. G.-V. v. 13./12. 1906 u. 12./12. 1908 ausgegeben (s. bei Kap.) u. im Febr. 1912 weitere M. 20 000 000 begeben. Wegen einer Abzweigung vom Alexanderplatz—Frankfurter Allee wurde die staatliche Konz. nachgesucht. Die städtische Zustimmung wurde bereits im Juni 1911 für eine Untergrundbahn bis zum 5./11. 1987 erteilt.

Die Dauer der städtischen Zustimmung läuft ebenso lange wie bei der Stammstrecke, also bis 1987. Als Entgelt für die Benutzung der Strassen zahlt die Hochbahn-Ges. 2% der Brutto-Einnahmen bis zu einer Einnahme von M. 1 000 000 für das Bahnkilometer; bei grösserer Einnahme pro Bahnkilometer erhöht sich der Abgabensatz je um $^1/_4$%, wenn die Brutto-Einnahmen um $^1/_8$ Mill. Mark für das Bahnkilometer steigen. Bezügl. des Ankaufs ist als erster Termin das Jahr 1942 zugrunde gelegt und vereinbart, dass für jedes an diesem Termin fehlende Jahr ein Aufgeld von $2^1/_2$% der Anlagekosten gezahlt wird. Sollte also die Stadt die neuen Strecken im Jahre 1927 ankaufen wollen, so hat sie, da die Entwicklungsfrist dann um 15 Jahre verkürzt ist, $15 \times 2^1/_2\% = 37^1/_2\%$ der Anlagekosten als Zuschlag zu dem nach anderweitigen Vereinbarungen ermittelten Ankaufspreis zu zahlen; falls sie im Jahre 1937 den Ankauf bewirken sollte, beträgt der Zuschlag $5 \times 2^1/_2\% = 12^1/_2\%$ der Anlagekosten. Für die Linien durch die Frankfurter Allee werden 1937 keine Aufschläge gezahlt. Der Erwerbspreis der Bahn ohne die vorerwähnten Zuschläge soll in keinem Falle geringer sein als der Buchwert. Bis 1937 wird der 25 fache Betrag des Reinertrages gezahlt; der Erwerbspreis sinkt, je weiter der Erwerbstermin hinausgerückt, annähernd entsprechend den Amortisationen, die mit Rücksicht auf den 1987 erfolgenden kostenlosen Heimfall zu erfolgen haben. Die Hochbahn-Ges. räumt der Stadtgemeinde für die neuen Strecken eine Gewinnbeteiligung in der Weise ein, dass sie die Hälfte des Reinertrages erhält, der über 6% des durch Ausgabe von Aktien und Oblig. beschafften Anlagekapitals hinaus erwirtschaftet wird. Dem Reichsfiskus ist in das Bahngrundbuch eine Sicherungshypothek in Höhe von M. 200 000 aus Anlass der Untertunnelung des Reichsmarineamts eingetragen.

Der Streit zwischen der Grossen Berliner Strassenbahn u. der Stadtgemeinde Berlin, weil erstere gegen die Fortführung der Untergrundbahn über den Spittelmarkt hinaus den Konkurrenzeinwand erhoben hatte, wurde am 16./4. 1908 von dem Schiedsgericht zu Gunsten der Stadt entschieden. Die Hoch- u. Untergrundbahn-Ges. kann danach die Untergrundbahn vom Spittelmarkt nach dem Alexanderplatz u. der Schönhauser Allee, sowie die Hochbahnstrecke in der Schönhauser Allee bis zum Ringbahnhof frei u. ohne Abgabe ausführen u. betreiben. Der früher für die Strecke Potsdamer Platz—Spittelmarkt erhobene Konkurrenzeinwand wurde s. Z. vom Reichsgericht zurückgewiesen.

Linie Gleisdreieck-West. Vom Bahnhof Wittenberg-Platz aus, der zu einem fünfgleisigen Hauptbahnhof ausgebaut werden soll, werden zwei neue Linien ausgehen, nämlich die eine zum Nürnberger Platz, die andere durch den Kurfürstendamm bis zur Uhlandstrasse. Am Nürnberger Platz wird sich dann eine in südlicher Richtung bis zum Rastatter Platz führende Bahn der Stadt Wilmersdorf und an diese eine weitere Verlängerungslinie der Königl. Kommission zur Aufteilung der Domäne Dahlem anschliessen; der Betrieb dieser Linien ist der Ges. übertragen. Für die neuen Linien sind die Verhandlungen mit den Aufsichtsbehörden sowohl als mit den beteiligten Gemeinden Charlottenburg u. Wilmersdorf abgeschlossen u. die staatliche Genehmigung am 29./7. 1910 erteilt worden. Die Ausführung dieser Zweiglinien ist in Angriff genommen u. dürfte etwa $2^1/_2$ Jahr in Anspruch nehmen, sodass deren Betriebseröffnung 1913 erfolgen wird. Die Ges. beabsichtigt, im Anschluss hieran den stärkstbelasteten Teil ihrer Stammlinie, nämlich den Abschnitt vom Anschlussdreieck bis zum Wittenberg-Platz, späterhin durch Anlage zweier neuen Gleise zu entlasten. Das Gleisdreieck wird zu einen Kreuzungsbahnhof umgebaut. Die reinen Baukosten der Linien werden nach den zur Genehm. eingereichten Entwürfen für die Strecke Wittenberg-Platz bis Nürnberger-Platz u. die Strecke Wittenberg-Platz—Uhlandstrasse etwa M. 15 000 000, für die Strecke Wittenberg-Platz—Gleisdreieck etwa ca. M. 11 000 000 betragen. Hierzu würden noch die Grunderwerbskosten treten u. ein Anteil an den Kosten für Betriebsmittel u. Betriebsstätten. Seit Dez. 1910 führt die Ges. den Betrieb der der Stadt Schöneberg gehörenden Untergrundbahn Nollendorfplatz bis Ende der Hauptstrasse in Schöneberg.

Kapital: M. 50 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 12 500 000; die G.-V. v. 9./2. 1901 beschloss zum Zwecke der Beschaffung von weiteren Mitteln für die Bauausführung Erhöhung um M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000, welche von einem Konsortium (Deutsche Bank etc.) zu pari plus 2% für Stempel u. Herstellungskosten

übernommen und den alten Aktionären 18./3.—4./4. 1901 zu 106% plus 4% Zs. ab 1./1. 1901 angeboten wurden; auf 5 alte Aktien entfielen 3 neue, welche ab 1./1. 1901 div.-ber. sind. Zur Deckung der Restzahlungen für die Stammbahn u. Flachbahn sowie der Kosten für die Erweiterungen und Ausbauten beschloss die G.-V. v. 5./4. 1902 Erhöhung um M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000 und zwar 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 und 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium (Deutsche Bank) übernommen und zwar die Aktien (Nr. 20 001—25 000) mit Div.-Ber. pro 1902 à 106½% zuzügl. 4% Stück-Zs., die Aktien (Nr. 25 001—30 000) mit Div.-Ber. pro 1903 à 102½% franko Zs. u. den alten Aktionären 2.—20./5. 1902 dergestalt zum Bezuge angeboten, dass auf je nom. M. 4000 alte Aktien M. 1000 Aktien mit Div.-Ber. per 1902 à 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. M. 1000 Aktien mit Div.-Ber. per 1903 à 106% franko Zs. entfielen. Nochmalige Erhöhung lt. a. o. G.-V. v. 13./12. 1906 um M. 10 000 000 (auf M. 40 000 000) in 10 000 Aktien (Nr. 30 001—40 000), begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an Elektrische Licht- u. Kraftanlagen A.-G. in Berlin zu 110%; vorerst mit 25% u. dem Agio eingezahlt; die Stempelkosten hat die Übernehmerin zu tragen. Diese neue Aktien sind erst ab 1./1. 1909 div.-ber. u. vor erfolgter Vollzahlung ohne Genehm. des Vorst. u. A.-R. nicht übertragbar. Agio mit M. 1 000 000 in R.-F. Diese seit 12./12. 1908 vollgez. Aktien Nr. 30 001—40 000 wurden dann 1908 von der Deutschen Bank u. Konsort. unter Verzicht auf die Div. für 1909 mit der Verpflichtung übernommen, diese M. 10 000 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 den alten Aktionären zu 107.50% anzubieten (geschehen 18./12. 1908—5./1. 1909). Weiter erhöht lt. G.-V. v. 12./12. 1908 um M. 10 000 000 (auf M. 50 000 000) in 10 000 Aktien Nr. 40 001 bis 50 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, begeben mit einer Einzahl. von 25% zu pari an die Elektrische Licht- u. Kraftanlagen A.-G., welche auch sämtl. Kosten der Kap.-Erhöhung übernommen hat. Der Erlös der neuen Aktien dient zur Deckung von Baukosten für Erweiterung des Bahnunternehmens. Eingez. von dem A.-K. Ende 1911 in Sa. M. 42 500 000.

Genussscheine: 1250 Stück. Als Entgelt für die Abtretung der auf die Strecke Warschauer Brücke-Potsdamer Platz-Zoolog. Garten bezügl. Genehmigungen u. Verträge sowie für die zur Vorbereit. des Unternehmens aufgewendete geistige Arbeit sind der Firma Siemens & Halske A.-G. 1250 auf den Inhaber lautende Genussscheine überlassen worden. Dieselben haben vom Beginn des elften vollen, auf die Eröffnung des Betriebes der gesamten Strecke Warschauer Brücke-Zoologischer Garten folgenden Geschäftsjahres ab Anspruch auf 25% desjenigen Reingewinnes, welcher verbleibt, nachdem auf das ausgegebene Aktienkapital 8% Dividende entfallen sind. Die Ges. ist jederzeit berechtigt, die Genussscheine abzulösen und zwar, wenn die Ablösung innerhalb der ersten 10 Betriebsjahre erfolgt, mit M. 1000 für jeden Genussschein, wenn die Ablösung später erfolgt, mit dem 20fachen Betrage des in den vorhergegangenen 5 Jahren durchschnittlich auf die Genussscheine entfallenen Gewinnanteils, mindestens aber mit M. 1000. Im Fall der Liquid. der Ges. sind die Genussscheine aus dem nach Ausschüttung von 100% an die Aktionäre verbleibenden Liquid.-Erlöse mit dem zwanzigfachen Betrage des in den vorhergegangenen 5 Jahren oder event. dem verflossenen kürzeren Zeitraum auf die Genussscheine durchschnittl. entfallenen Gewinnanteils, mindestens aber mit M. 1000 für jeden Genussschein einzulösen.

Anleihen: I. M. 12 500 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 105%, Verl. und Kündigung bis 1907 ausgeschlossen; Stücke Lit. A (Nr. 1—7000) à M. 500, Lit. B (Nr. 7001—16 000) à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan in 79 Jahren bis 1985 durch Verl. am 1. April (zuerst 1907) auf 1. Okt. Verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 1. April 1907 mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj.: Der Coup. 4 J. (K.), der ausgel. Stücke in 30 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank und deren Filialen, Berliner Handels-Ges., Mitteldeutsche Creditbank und deren Niederlass. in Frankf. a. M. Begeben bis Ende 1911: M. 7 800 000, davon ausgel. M. 7 727 500. Zugel. und eingef. im Okt. 1899. Kurs Ende 1899—1911: 101.50, —, 97.70, 103.10, 103.25, 104.50, 104.25, 102.70, 97.50, 100.30, 101.30, 100.30, 100.40%. Zur Subskript. aufgel. M. 5 000 000 29./1. 1900 zu 100.25%. Notiert Berlin.

II. M. 7 200 000 in 3½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlb. zu 105%, Verl. u. Künd. bis 1./10. 1907 ausgeschlossen; Stücke Lit. A (Nr. 1—4400) à M. 500, Lit. B (4401—9400) à M. 1000 lautend auf Namen der Deutschen Bank u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10., Tilg. u. Verj. wie bei Anleihe I. In Umlauf Ende 1911: M. 7 096 500. Zahlst. wie bei Anleihe I u. Berlin: Jacquier & Securius. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 95, 88.75, 89.20, 92.70, 92, 90.50%. Aufgelegt 28./6. 1906 zu 96%.

III. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1907, rückzahlb. zu 105% bezw. 101%, Rückzahl. auf Grund von Verlos. u. Kündig. bis 1./5. 1912 ausgeschlossen. Stücke Lit. C Nr. 1—4000 à M. 500, Lit. D Nr. 4001—9000 à M. 1000, Lit. E Nr. 9001—10 500 à M. 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1912 bis 1985 durch Verlos. am 15./1. (erstmalig 1912) auf 1./5. (zuerst 1912) Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1./5. 1912 mit 6 monat. Frist zulässig. Die Einlös. der Teilschuldverschreib. erfolgt mit einem Aufschlage von 5%, jedoch mit der Massgabe, dass sich der Aufschlag auf 1% ermässigt, sofern die Einlös. auf Grund einer Gesamtkündig. innerhalb der Zeit vom 1./5. 1912 bis 1./5. 1924 erfolgt. Verj. der Coup. in 4 J. (K), der

Stücke in 30 J. (F). Zahlst. wie bei Anleihe II. Zur Berliner Börse im Juli 1907 zugelassen. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 98.50, 98.50, 98.70, 99, 98.40%, aufgel. am 11./7. 1907 zu 99.25%.

IV. M. 15 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., lt. Beschluss des A.-R. v. 19./11. 1908, rückzahlbar zu pari. Rückzahl. auf Grund von Verlos. oder Kündig. bis 1./1. 1923 ausgeschlossen. Stücke: 6000 à M. 500, 6000 à M. 1000, 3000 à M. 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Ordre u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1923 bis spät. 1986 durch jährl. Auslos. oder am 15./9. (zuerst 1922) auf 2./1. (erstmals 1923); ab 1923 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Der Erlös der Anleihe diente zur teilweisen Deckung des Geldbedarfs, welcher zur Abdeckung der Bankschuld, sowie zur Beschaffung der Mittel zum Bau der Erweiterungslinien notwendig ist. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Anleihe II u. Berlin: Jacquier & Securius; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank. Kurs Ende 1909—1911: 98.70, 99.60, 98%. Aufgelegt M. 10 000 000 am 16./1. 1909 zu 97.50%. Notiert in Berlin. Seit Febr. 1909 auch in Frankfurt a. M. zugelassen; Kurs daselbst Ende 1909: 98.50%.

V. M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 18./5. 1910, rückzahlbar zu pari. Rückzahl. auf Grund von Auslos. u. Künd. bis 1./1. 1923 ausgeschlossen. 8000 Stücke à M. 500, 8000 à M. 1000 u. 4000 à M. 2000 lautend auf den Namen d. Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg., Zahlst., Kurs etc. wie bei Anleihe von 1908. Zugel. in Berlin Ende Juni 1910. Davon M. 10 000 000 am 5./7. 1910 zu 98.90% u. weitere M. 10 000 000 am 4./5. 1911 zu 99.25% zur Zeichnung aufgelegt. Weitere M. 20 000 000 zu 4% lt. Beschl. des A.-R. v. 8./2. 1912 emittiert. Zs. 1./2. u. 1./8. Einlös. bis 1./2. 1923 ausgeschlossen. Davon aufgelegt am 28./2. 1912 M. 10 000 000 zu 97.50%. Mit Anleihe v. 1908 u. 1910 zus. notiert.

Den Anleihen der Ges. ist keine hypothek. Sicherheit eingeräumt, doch dürfen bis zur völlig. Rückzahl. dieser Anleihen weitere Teilschuldverschreib. nicht mit besseren Sicherungsrechten auf das Vermögen der Ges., als sie den gegenwärtigen Anleihen zustehen, ausgegeben werden.

Hypotheken: Anfang 1912: M. 1 683 750 auf die für Bahnzwecke erworbenen Grundstücke. Von diesen Hypoth., die sich auf insges. 10 Hypoth. verteilen, entfallen M. 195 300 zu 3½% in Berliner Pfandbr., M. 64 400 zu 3¾%, kündbar z. 1./4. 1919, M. 1 025 400 zu 4%, davon M. 45 000 in Berliner Pfandbr., M. 664 800 mit 6monat. Kündig.-Frist, M. 260 000 mit 3monat. Kündig.-Frist, M. 55 600 kündbar z. 1./4. 1919, M. 120 000 zu 4¼% mit 3monat. Kündig.-Frist, M. 278 650 zu 4½%, davon M. 193 000 mit 6monat. Kündig.-Frist, M. 85 650 z. 1./10. 1915 kündbar. Ausserdem sind die oben erwähnten Sich.-Hypoth. von zus. M. 700 000 vorhanden.

Der Ges. gehören ausser den für Bahnzwecke verwendeten Grundstücken noch folgende Grundstücke: Gitschinerstr. 72, Tempelhofer Ufer 30/31, Luckenwalderstr. 1, Bülowstrasse 69, Dennewitzstr. 22, Köthenerstr. 11—26, Wallstr. 62—65, Neu-Kölln am Wasser 16, 17, 19, Stralauerstr. 48—50, Kleine Stralauerstr. 3—6 u. Münzstr. 20, Spittelmarkt 2 u. 14a, Grenadierstr. 10 u. Dragonerstr. 41, Warschauerplatz 11/12 in Berlin. Die Mieten u. Pachten aus den bebauten u. unbebauten Grundstücken betrugen im Jahre 1909 rund M. 350 000. Der Erwerb verschied. für die Erweiterungslinie noch erforderlicher Grundstücke ist bereits in die Wege geleitet.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis 4% erste Div., vom verbleib. Betrage bis 7% Tant. an den A.-R. (einschl. einer jährl. festen Vergüt. von zus. M. 25 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Sonderrücklagen etc. Wegen Gewinnbeteil. der Genussscheine siehe oben bei denselben.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Noch nicht eingeford. A.-K. 7 500 000, Bau- u. Grunderwerb-Kto der Bahnanlage 60 247 531, do. der Erweiterungslinien 24 777 124, Kraftwerk u. Betriebsstätten 9 382 107, Betriebsmittel 7 241 978, Betriebsmaterial. 112 531, Grundstücke u. Gebäude 4 088 812, Bureauinventar 1, Kassa 72 694, Wertp. 1 596 686, Guth. bei d. Deutschen Bank 6 519 220, Debit. 7 039 849. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 2 071 770 (Rückl. 134 275), 4% Schuldverschreib. v. 1899 7 727 500, 3½% do. v. 1906 7 096 500, 4% do. v. 1907 10 000 000, 4% do. v. 1909 15 000 000, 4% do. 1910 20 000 000, do. Zs.-Kto 906 036, Hypoth. auf erworb. Grundstücken 1 703 750, Bahnanlage-Tilg.-F. 1 059 900, Ern.-F. 3 694 297, Fonds für aussergewöhnl. Ausgab. im Betriebe 500 000, Rückstell. f. Talonsteuer 230 000, unerhob. ausgel. Schuldverschreib. 8400, unerhob. Div. u. Zs. auf Schuldverschreib. 32 982, Kredit. 5 437 946, Tant. an A.-R. 59 586, Div. 2 443 750, Vortrag 606 117. Sa. M. 128 578 538.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schuldverschreib.-Zs. 2 358 715, abzügl. 749 533 auf Bau- u. Grunderwerbs-Kto der Erweiterungslinien verbucht bleibt 1 609 181, z. Bahnanlage-Tilg.-F. 147 200, z. Ern.-F. 725 000, Rücklage für Talonsteuer 82 000, vertragsm. Abgaben an Stadtgemeinden 180 927, Abschreib. 73 700, Gewinn 3 243 730. — Kredit: Vortrag 558 213, Betriebseinnahmen 8 292 148 abzügl. 3 993 272 Betriebskosten bleibt Betriebsüberschuss 4 298 876, verschied. Einnahmen: Zuschuss für die Westendstrecke der Untergrundbahn, aus der Vermietung von Wohnhäusern, Viadukt- u. Bahnhofsräumen, der Verpacht. des Anschlagwesens u. Bahnhofsbuchhandels, sowie aus Zs. etc. 1 204 650. Sa. M. 6 061 739.

Kurs der Aktien Ende 1897—1911: 126.90, 128.90, 115, 115.50, 118, 125.50, 119.25, 121.50, 123.10, 129, 122.50, 122, 120, 123.25, 135.10%. Aufgel. Nr. 1—12 500 am 4./11. 1897 zu 115%. Nr. 12 501—20 000 im April 1901, Nr. 20 001—30 000 im Juni 1902, Nr. 30 001—40 000 im

Jan. 1909 eingeführt. Notiert in Berlin; seit Febr. 1909 Nr. 1—40 000 auch in Frankf. a. M. eingeführt; Kurs daselbst Ende 1909—1911: 120, 123, 135%. Sämtliche Aktien sind auch zum Ultimohandel zugelassen.

Dividenden: 1898—1901: 4, 4, 4, 4% Bau-Zs.; 1902—1911: 4, 3½, 4, 4½, 5, 5, 5, 5, 5½, 5¾%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kgl. Baurat Paul Wittig, Reg.-Baumeister a. D. Emil Pavel; Stellv. Reg.-Baumeister a. D. Johs. Bousset. **Prokurist:** Heinr. Dettmar.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Wirkl. Geh. Rat Staatsminister a. D. Arthur Hobrecht Exc., Stellv. Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Geh. Reg.-Rat Dr. Ing. Wilh. von Siemens, Geh. Justizrat Dr. Adolf Braun, Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Wirkl. Legationsrat Bank-Dir. Dr. Helfferich, Dir. Breul, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Berl. Handels-Ges., Mitteld. Creditbank, Jacquier & Securius; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. *

Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahnen in Bochum.

Gegründet: 13./1. 1896; eingetr. 17./1. 1896 in Berlin. Sitz der Ges. bis 15./8. 1906 in Berlin, dann bis 9./5. 1908 in Essen; jetzt seit 9./5. 1908 in Bochum.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in den Stadt- und Landkreisen Bochum und Gelsenkirchen, sowie Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung. In Gelsenkirchen, Bochum und in einer Reihe anderer Gemeinden ist der Ges. das Recht zur Stromabgabe an Dritte, insbesondere zu Beleuchtungszwecken eingeräumt. Die Stadt Gelsenkirchen hat dieses Recht neuerdings abgelöst.

Das gegenwärtig in Betrieb befindl. Bahnnetz (oberirdische Leitung) hat einschl. der von der Provinz Westfalen und dem Stadt- und Landkreise Bochum gepachteten Linie Bochum-Herne eine Länge von rot. 97 km und umfasst folg. Linien: 1) Bochum-Herne (6,8 km, Konc. bis 1927), 2) Bochum-Wanne (6,2 km, Konc. bis 1929), 3) Bochum-Wattenscheid (6,2 km, Konc. bis 1929), 4) Bochum-Laer (4,5 km, Konc. bis 1931), 5) Laer-Witten (4 km, Konc. bis 1951), 6) Laer-Werne (5 km, Konc. bis 1961), 7) Bochum-Weitmar (5 km, Konc. bis 1931), 8) Weitmar-Hattingen (7,3 km, Konc. bis 1951), 9) Linden-Dahlhausen (1,5 km, Konc. bis 1961), 10) Schalke Bahnhof-Wattenscheid (7,5 km, Konc. bis 1929) 11) Gelsenkirchen-Wanne (5,6 km, Konc. bis 1929), 12) Gelsenkirchen-Steele-Spillenburg (10,4 km, Konc. bis 1929), 13) Steele-Königssteele (1 km, Konc. bis 1940), 14) Gelsenkirchen-Bismarck (3,5 km, Konc. bis 1929), 15) Bismarck-Buer-Horst (11,5 km, Konc. bis 1941). Bochum-Wiemelhausen (5,3 km), Spillenburg-Rellinghausen (2.57 km) u. Gelsenkirchen-Hessler (2,2 km). Das Liniennetz beträgt jetzt 96,52 km.

Der Wagenpark besteht aus 142 Motor- u. 71 Anhängewagen. Kraftstationen in Bochum, Gelsenkirchen, Weitmar u. Buer. Fahrgelder-Einnahme 1899—1911: M. 1 360 000, 1 440 481, 1 584 772, 1 710 334, 1 776 830, 1 878 717, 1 999 747, 2 240 184, 2 536 012, 2 711 887, 2 683 439, 2 744 764, 2 970 580. Personen-Beförder.: 8 801 577, 9 325 628, 10 212 162, 10 732 738, 11 279 913, 11 907 577, 12 629 399, 14 077 327, 16 027 265, 17 235 733, 16 934 547, 17 481 108, 19 266 694.

Verträge mit den Gemeinden: Der Ges. ist von dem Landkreise Bochum u. den beteiligten Gemeinden in demselben das Recht eingeräumt, den betr. Teil der Bahnlinien, welcher ein nicht unerhebl. Zwischenglied des Gesamtnetzes darstellt, nach Ablauf der Konc. auf weitere 10 Jahre gegen Zahlung einer jährl. Pachtsumme von M. 1500 für jeden km Bahn in Pacht zu nehmen. In den meisten Koncessionsverträgen ist vorgesehen, dass während der Dauer der Koncessionen Konkurrenzbahnen nicht zugelassen werden.

Beim Ablauf der Konc. gehen alle innerhalb des betr. Kreises bezw. innerhalb der betr. Stadt befindl., auf den Betrieb der elektr. Bahnen bezügl. Anlagen nebst dem rollenden Material ohne Entschädigung schuldenfrei auf die betr. Gemeinden über. Von dem alsdann erhaltenen Ern.-F. verbleiben 75% der Ges. Ein anderer Teil kann von den Wegeeigentümern zum Taxpreis übernommen werden (siehe auch unten).

Für Bochum-Herne, 6,86 km, ist an die Provinz Westfalen und an die Stadt- und Landkreise Bochum eine jährl. Pacht von M. 9500 und für je M. 5000 jährl. Mehreinnahme über M. 70 000 brutto eine Gewinnbeteiligung von M. 1000 zu zahlen. Die beteiligten Gemeinden partizipieren mit 25% an demjenigen Reingewinn, welcher 5½% des Anlagekapitals übersteigt. Eine dauernde Unterhaltung des Pflasters oder der Chaussierung in den Strassen liegt der Ges. nicht ob; nur in der Stadt Bochum und für eine kurze Strecke in der Stadt Gelsenkirchen ist für die Unterhaltung des Pflasters vom dritten Jahre nach der Betriebseröffnung ab eine jährl. steigende Abgabe von 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf. bis 50 Pf. pro lfd. Meter Geleis zu zahlen, welche jedoch in Fortfall kommt, solange eine höhere Gewinnbeteiligung als die Abgabe für Unterhaltung des Pflasters in obiger Weise stattfindet. In den Provinzialstrassen ist der Bahnstreifen von der Ges. zu unterhalten und für die Benutzung der Strassen eine steigende Abgabe bis zu 4% von der Bruttoeinnahme auf den betr. Strecken zu entrichten. Für Laer-Werne, Linden-Dahlhausen und Bismarck-Buer-Horst bestehen hinsichtlich Abgaben und Übernahme der Anlagen abweichende Vereinbarungen.

Im Jahre 1911 sind Verhandlungen zur weiteren Ausräumung der noch bestehenden Heimfallrechte von Erfolg gewesen. Durch Vertrag mit der Stadt Bochum ist für das

Gebiet von Gross-Bochum das Heimfallrecht jetzt ebenfalls endgültig beseitigt. Damit ist nunmehr auch für das Gebiet von Gross-Bochum das Hindernis weggefallen, dass der weiteren Verkehrsentwicklung für dieses Gebiet entgegen stand. Dementsprechend wird die Ges. nunmehr auch im Bochumer Gebiet ihr Netz, dem Verkehrsbedürfnis folgend, teilweise durch Ausbau zweiter Gleise verstärken, teilweise durch Bau neuer rentabler Strecken erweitern können. Ein vertragliches unentgeltliches Heimfallrecht besteht jetzt für das Netz nur noch für etwa 13 km Gleis. Auch zur Beseitigung dieser der zukünftigen Entwicklung hinderlichen Rechte sind Verhandlungen angebahnt.

Mit dem Ablaufe des Jahres 1907 hat der bisher zwischen der Ges. u. der Siemens & Halske A.-G. bestehende Betriebs- u. Pachtvertrag (s. denselben im Jahrg. 1907/08 dieses Handbuches) durch gegenseitiges Übereink. ein Ende erreicht. Zur Auflös. des Vertrages gab die a.o. G.-V. v. 23./11. 1907 die Einwilligung. Die Bedingungen gehen im wesentl. dahin, dass die Siemens & Halske A.-G. auf die von ihr bis 31./12. 1905 geleisteten Zuschüsse von zus. M. 2 133 319 nebst Zs. vollständ. verzichtet, u. dass sie nur den vom 1./1. 1906 ab entstandenen Zuschuss erhält (für 1906 M. 271 681, für 1907 M. 231 031); die Rückzahl. dieses Zuschusses war zahlbar in drei Jahresraten je am 1./2. 1908, 1909 u. 1910. Dagegen hat sich die Ges. auf die Dauer v. 15 Jahren ab 1./1. 1908 verpflichtet, der Siemens & Halske A.-G. die Lieferung ihrer eigenen Erzeugnisse, der vollständ. Motorwagen u. der gesamten Oberleitung einschl. des Fahrdrahtes, aber ausschliessl. der Maste, für das Strassenbahn-Unternehmen zu den Preisen zu übertragen, die sie ihren meistbegünstigten Abnehmern von Bahnmaterial. berechnet, die aber ihre Listenpreise abzüglich 10% nicht übersteigen dürfen. Auf bestimmte Lieferungen erhält die Siemens & Halske A.-G. einen Zuschlag von 10%.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 18. Dez. 1899 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, begeben zu pari an von Koenen & Co., Berlin, (welche Stempel- und alle Emissionskosten zu tragen hatten), angeboten den Aktionären 22. Jan. bis 3. Febr. 1900 zu 105%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld, sowie der halbe Schlussscheinstempel bei der Zeichnung, restliche 75% waren spätestens zum 1. Dez. 1900 einzuzahlen; auf 1 alte Aktie entfiel 1 neue. Die neuen Aktien erhielten für 1900: 6% Bau-Zs. p. r. der eingezahlten Beträge und sind ab 1./1. 1901 voll div.-ber. Wegen Div.-Garantie siehe oben. Seit 1906 besitzt das Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk in Essen ca. M. 7 500 000 Aktien der Ges., um sich einen massgebenden Einfluss auf die Stromlieferung zu sichern.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Oblig. von 1902, Stücke à M. 1000, zu 103% rückzahlbar, lautend auf den Namen des Bankhauses von Koenen & Co. in Berlin. Zs. 2./1. u. 1./7. Diese Oblig. waren bis 1./7. 1907 unkündbar u. sollen bis 1./7. 1929 durch Ausl. getilgt werden. Ausl. 1./4. auf 1./7. (ab 1907); ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimmungen. Eine hypoth. Sicherstellung der Anleihe fand nicht statt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern der gegenwärtigen Anleihe einräumt. Die Siemens & Halske A.-G., welcher diese Oblig. zum Parikurse in Zahlung gegeben wurden, übernahm die Garantie für Verzinsung u. Rückzahlung der Oblig. in gleicher Weise wie die bis Ende 1907 bestandene 6% Div.-Garantie für die Aktien. Zahlst. wie bei Div. Im Umlauf Ende 1910: M. 2 573 000. Kurs Ende 1903—1911: 103.75, —, 104.50, 103.50, 100.50, 100.80, 102.80, 103, 101.70%. Aufgelegt 27./8. 1902 zu 103%. Notiert Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonstige Abschreib. u. Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 15 000), vertragsm. Tant. etc. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnanlage 13 686 886, Grundstücksbesitz 236 981, Wertp. 55 092, Sicherstell.-Kto 7350, Anlage-Kto des R.-F. 166 104, Anlage I d. Tilg.-Rücklage (f. Aktien) 840 485, do. II (f. Schuldverschreib.) 110 574, do. des Ern.-F. 340 875, Kassa 3169, bankmäss. Guth. 1 094 025, Pachtvertrag-Auflös.-Kto 435 311, Bestände, Avale u. Debit. 375 233. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Teilschuldverschreib. 2 573 000, do. Zs.-Kto 53 887, do. Auslos.-Kto 6180, R.-F. 377 777 (Rückl. 42 307), Tilg.-Rückl. I (f. Aktien) 2 152 604, do. II (f. Schuldverschreib.) 427 000, do. III (Linden-Dahlhausen) 141 989, Tilg.-F. (f. Schulverschreib.) 235 719, Ern.-F. 102 287, unerhob. Div. 805, Rückstell. für Talonsteuer 34 904, do. für Haftpflicht 10 000, do. für Beamten-Pensions-Kasse 15 000, Avale u. Kredit. 407 714, Tant. an A.-R. 40 384, Div. 750 000, Vortrag 22 833. Sa. M. 17 352 088.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Tilg.-F. für Schuldverschreib. 79 030, Ern.-Rückl. 208 480, Talonsteuer-Res. 17 452, Rückl. f. Haftpflicht 10 000, Beamten-Pensions-F. 15 000, Schuldverschreib.-Zs. 117 877, Gewinn 855 526. — Kredit: Vortrag 9371, Zs. 32 875, Betriebs-Überschuss 1 261 118. Sa. M. 1 303 366.

Kurs Ende 1896—1911: 159.60, 179.25, 177, 168, 125, 111.50, 118, 120.50, 127.10, 137.75, 152, 140, 125, 138, 143, 147.25%. Emiss.-Kurs: 147%. Eingef. am 26./2. 1896 zu 155%. Not. in Berlin.

Dividenden: 1896: 6% (Bau-Zs.); 1897—1911: 6, 6½, 6½, 6½, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6¼, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Dir. Otto Hubrich, Essen; Amtsrichter a. D. Herm. Thomas, Mülheim-Ruhr.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Hugo Stinnes, Mülheim a. d. Ruhr; Stellv. Komm.-Rat Wilh. von Tippelskirch, Düsseldorf; Oberbürgermeister Th. Machens, Gelsenkirchen.

Zahlstellen: Essen-Ruhr, Yorkstr. 3: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Elberfeld, Köln u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Dortmund: Dortmunder Bankverein; Essen, Bochum, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Bochum: Märkische Bank u. die sonst. Niederlassungen dieser Banken; Düsseldorf: C. G. Trinkaus: Essen: Rheinische Bank. *

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig.

Gegründet: 7./9. 1881; eingetr. 15./9. 1881. Gründungsgeschichte etc. s. Jahrg. 1902/1903. Urspr. Pferdebahnbetrieb. 1896 wurde mit dem Stadtmagistrat ein Abkommen getroffen, wonach der Ges. die Genehmigung zur Einführung des elektr. Betriebes mit oberird. Stromzuführung erteilt und dieselbe gleichzeitig gegen jede Konkurrenz sichergestellt wurde. Die Ges. verpflichtete sich, mit Einführung des elektr. Betriebes gleichzeitig eine Anzahl bestimmter neuer Linien zu bauen und unter gewissen Bedingungen auch später von den städt. Behörden für nötig erachtete Linien auszuführen. Der Ges. wurde dagegen die Verlängerung der Konz.-Dauer um 5 Jahre (also bis 1934) zugestanden. Die Allg. Elektr.-Ges. übernahm den Bau der Linie Braunschweig-Wolfenbüttel und die Einführung des elektr. Betriebes auf allen Linien, die in 1897/98 erfolgte.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von elektrisch betriebenen Strasseneisenbahnen in und bei Braunschweig, sowie Abschluss darauf bezüglicher Geschäfte. Errichtung und Betrieb von elektrischen Stromlieferungsanlagen. Zur Zeit sind in Betrieb in Braunschweig Stadt und Umgebung die Linien: Richmond-Schützenhaus, Hauptbahnhof-Nordbahnhof, Ruhfäutchenplatz-Gliesmarode, Madamenweg-Friedhof, Augustthor-Oelper, Hauptbahnhof-Stadtpark, Westbahnhof-Kastanienallee, ferner die Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel, sowie Linien in Wolfenbüttel selbst; Streckenlänge aller Linien 34,84 km, Geleislänge 51,05 km, Betriebslänge 37,81 km. Spurweite 1,1 m. Oberirdische Stromzuführung.

Konzessionen: 1) Die Strassen-Eisenbahn in Braunschweig bis 31. März 1934. Die Stadt ist berechtigt, die Strassenbahnanlage bei Ablauf der Koncession zu einem dem derzeitigen Zustand entsprechenden, jedoch ohne Rücksicht auf die Rentabilität des Unternehmens festzusetzenden Taxwert zu übernehmen, insofern sie die Ausübung dieses Rechtes ein Jahr vor Ablauf der Konzession ankündigt. Geschieht dieses nicht, und erfolgt ein Jahr vor Ablauf der Erlaubnis keine Kündigung des Vertragsverhältnisses von der einen oder anderen Seite, so gilt der Vertrag als um weitere 5 Jahre verlängert und tritt je nach Ablauf dieser Frist dasselbe Verhältnis wieder ein. Findet jedoch im Fall der Kündigung keine Einigung über die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses statt, und lehnt der Stadtmagistrat den vorbehaltenen Ankauf der Gesamtanlage ab, so muss die Ges. die Bahnanlagen auf eigene Kosten beseitigen. Ausser den durch Statuten oder Gesetze eingeführten Steuern, Wegebaukosten oder sonstigen Gefällen hat die Ges. besondere Abgaben an die Stadt nicht zu zahlen. Der Prozess der Ges. gegen den Magistrat wegen Wiedereinführung des Streckentarifs anstelle des jetzigen billigen Einheitstarifs wurde am 30./10. 1906 vom Reichsgericht in letzter Instanz zu Ungunsten der Ges. entschieden.

2) Elektrische Eisenbahn (Verbindungsbahn) zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel, sowie in Wolfenbüttel, koncessioniert auf die Dauer von 50 Jahren vom Tage der Betriebseröffnung an, d. i. bis 27. Okt. 1947. Die Gesamtgeleislänge beträgt 14,819 km. Bei Ablauf der Koncession greifen für die in der Stadt Wolfenbüttel belegene Bahnanlage von 743 m Geleislänge dieselben Bestimmungen Platz, welche mit der Stadt Braunschweig für die zu 1 gedachten Bahnen vereinbart und ad 1 angegeben sind. Für die übrigen Strecken besteht dagegen die Bestimmung, dass nach Ablauf der Koncession die Herzogl. Staatsregierung berechtigt ist, den Erwerb der Bahn, soweit sie auf Staatsstrasse erbaut ist, in einer Geleislänge von 10,019 km samt Nebenanlagen (Depot in Wolfenbüttel) für sich oder einen Dritten in Anspruch zu nehmen. Die Abtretung dieser Strecke und der erwähnten Nebenanlagen, welche dem Erwerber in einem den Anforderungen der Aufsichtsbehörde entsprechenden Unterhaltungszustande zu übergeben sind, hat gegen bare Zahlung des 25fachen Betrages des als Div. zur Auszahlung gelangenden Durchschnittsreinertrages derjenigen 5 Betriebsjahre zu erfolgen, welche sich ergeben, wenn von den letzten 7 Betriebsjahren das Betriebsjahr mit dem höchsten und das Betriebsjahr mit dem niedrigsten Reinertrage ausgeschieden wird. Die Herzogl. Regierung wird sich vor Beginn des letzten koncessionsmässigen Betriebsjahres darüber erklären, ob sie ihr Erwerbsrecht ausüben will. Falls dieses nicht geschieht, gilt die Koncession unter den in derselben ausgesprochenen Bedingungen und Bestimmungen auf fernere 10 Jahre verlängert. Da die staatliche koncessionierte Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel sich im Stadtgebiete Braunschweig noch auf eine zwischen Augustthor und Stadtgrenze belegene, zur Strassen-Eisenbahn in Braunschweig (1) gehörige Strecke mit bezieht, so hat der Stadtmagistrat für diese Teilstrecke auch eine 50jährige Konzession zugelassen, jedoch der Stadt das Recht vorbehalten, bei Ablauf der Koncession ad 1 für diese Teilstrecke den Bau eines besonderen Geleises zu verlangen und die Ausgabe besonderer Billets für die Teilstrecke zu untersagen. Weitere besondere Abgaben sind nicht zu zahlen, es kommen nur die gesetzlichen und Staats- und Kommunalsteuern in Betracht.

3) Der Ges. ist unter den gleichen Bedingungen, wie für die Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel, eine elektr. Strassenbahn nach dem Dorfe Oelper konz. auf 50 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung, d. i. 8./4. 1899, Geleisanlage: 0,637 km.

Statistik:

	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Bahnlänge . . . m	47 227	47 316	47 316	47 316	47 494	51 050	51 050	51 050
Betriebseinnahmen M.	897 152	930 137	948 206	983 767	1 007 301	1 074 987	1 123 733	1 205 577

Wagenpark Ende 1911: 78 Motorwagen, 81 Anhängewagen und 28 sonstige Wagen.

Die Konzession einer elektrischen Zentrale zur Licht- und Kraftabgabe für das Gebiet der Stadt Braunschweig wurde der Ges. lt. Vertrag mit dem Stadtmagistrat vom 16. Juni 1898 auf die Dauer von 35 Jahren, vom Tage des Betriebsbeginnes an gerechnet, erteilt, die Stadt ist jedoch berechtigt, die gesamte Anlage des Elektricitätswerkes einschliesslich des Grundstückes nach dem Schlusse des achten Rechnungsjahres nach vorher erfolgter dreijähriger Anzeige zu übernehmen.

Der Preis, zu dem die Übernahme erfolgt, ist derart bestimmt, dass für jedes seit der Inbetriebnahme verflossene Jahr nachfolgende Prozente von dem Herstellungspreise einschl. der Grunderwerbskosten abgerechnet werden: Für das 1. bis einschl. 8. Jahr nichts, für das 9. bis einschl. 16. Jahr je 2%, für das 17. bis einschl. 21. Jahr je 3%, für das 22. bis einschl. 26. Jahr je 4%, für das 27. bis einschl. 31. Jahr je 5%, für das 32. bis einschl. 35. Jahr je 6%. Die später genehmigten Erweiterungen werden jedoch vom Tage der Inbetriebnahme an besonders gerechnet. Nach Ablauf der Vertragsdauer geht das gesamte Werk nach den vorstehenden Grundsätzen in den Besitz der Stadt über. Falls diese jedoch drei Jahr vor Ablauf des Vertrages eine Weiterführung des Werkes auf einen Zeitraum, der höchstens 20 Jahre umfassen darf, verlangt, muss die Ges. das Werk weiterführen. Der Stadt bleibt in diesem Falle das Recht vorbehalten, das Werk nach weiteren 5 Jahren, nach 3 Jahr vorher erfolgter Mitteilung an die Ges. zu übernehmen.

Für die erteilte Konzession hat die Ges. ferner die Verpflichtung übernommen, der Stadt einen Anteil von der Brutto-Einnahme zu zahlen, und zwar von einer Einnahme bis M. 50 000 7½%, über M. 50—100 000 10%, von über M. 100 000 15%. Ausserdem hat die Ges. bei einem 6% übersteigenden Reingewinn der Stadt einen Anteil zu gewähren, der bei einem Überschuss von mehr als 6—10%: 33⅓% und über 10%: 50% beträgt. Der Reingewinn wird in der Weise ermittelt, dass der Überschuss der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben nach Abzug des vorerwähnten Anteils der Stadt an der Brutto-Einnahme, der erforderlichen Abschreibungen und einer 3½% Verzinsung von 40% des gesamten Anlagekapitals festgestellt wird. Ausser diesen Abgaben zahlt das Werk noch die städtischen und staatlichen Steuern. Der Preis für Beleuchtungszwecke beträgt 5 Pf., für Motorenbetrieb und sonstige technische Verwendung 2 Pf. pro Hektowattstunde. Die Betriebseröffnung fand am 1./4. 1900 statt. Bis 31./12. 1911 waren angeschlossen: 105 975 Glühlampen, 1349 Bogenlampen von 2—10 Amp., 1123 Motore = 3624 PS., 821 Heiz- u. Kochapparate, medizinische Apparate, Ventilatoren etc. = 567 K.-W. Eigenbedarf 59,99 K.-W., Hausanschlüsse 3958, Gesamtanschlusswert Ende 1911: 8791,96 K.-W., abgegeben 1911 zus. 4 109 691 K.-W. Im Jahre 1908 fand eine Vergrösserung des Elektrizitätswerkes statt.

Sternhaus: An der Bahnlinie Braunschweig-Wolfenbüttel, im Lechlumer Holz, errichtete die Ges. das Wirtschaftsunternehmen Sternhaus, Anlagekosten ca. M. 300 000 welches von der Ges. bis Ende 1900 in eigener Regie betrieben wurde; ab 1./1. 1901 verpachtet; 1909—1911 erhaltene Pacht je M. 6000.

Kapital: M. 6 000 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 500 und 5400 Aktien (Nr. 1201 bis 6600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000 in 1200 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V. v. 27./6. 1896 um M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000, voll div.-ber. ab 1./1. 1898, begeben an die Allg. Elektr.-Ges. zu 110%, hiervon angeboten M. 700 000 den Aktionären zu 110% plus 2½%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 10./6. 1898 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 p. r. t. bis zu 4%, übernommen von der Allg. Lokal- und Strassenbahn-Ges. in Berlin zu 110%, hiervon M. 500 000 den Aktionären 25./5.—15./6. 1899 zu 110% plus 2% Spesen. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 3./5. 1904 um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1904, übernommen von der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin zu pari mit der Verpflichtung, die Aktien den Aktionären zu 106% in der Weise anzubieten, dass auf nom. M. 2000 alte Aktien 1 neue à M. 1000 entfällt. (Geschehen 25./5.—18./6. 1904). Der Erlös der neuen Aktien diente hauptsächlich zur Deckung der schwebenden Schuld für den Lichtwerkbau. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 4./6. 1909 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1909, übernommen von der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. zu 103%, angeboten den alten Aktionären v. 24./7.—12./8. 1909 zu 105%.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 105% durch jährl. Ausl. ab 2./1. 1900 bis 1929. Verstärkte Tilg. ab 1. Juli vorbehalten. Begeben an die Allg. Elektr.-Ges. zu 98%, von dieser an Bernh. Caspar in Hannover. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1911: M. 1 921 500 zu 105%. Kurs in Braunschweig Ende 1898—1911: 103, 102, 99, 98, 99.75, 101.25, 101.50, 102, 102, 100.75, 101, 101, 101, 101.50%.

II. M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898. Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 105% durch jährl. Ausl. ab 1902 bis zum Ablauf der Konzessions-

dauer für das Elektricitätswerk. Zunächst begeben M. 1 500 000 an die Allg. Elektr.-Ges. zu 99% und von dieser an die Bankhäuser Gutkind & Co., Ludw. Peters Nachf. in Braunschweig und Bernh. Caspar in Hannover. Restliche M. 500 000 in 1900 begeben. Zahlst. wie bei Anleihe I. Aufgelegt 3. u. 4./1. 1899 zu 102.50%. In Umlauf Ende 1911: M. 1 715 700 zu 105%. Kurs in Braunschweig Ende 1899—1911: 102, 99, 98, 99.75, 101.25, 101.50, 102, 102, 100.75, 101, 101, 101, 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St.. 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 10% des A.-K.), dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Übrigen event. bes. Abstellungen u. Rückstellungen, dann bis 4% Div., hierauf 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6400), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnkörper u. Stromzuführung 5 716 956, Konz.-Kto 75 254, Immobil. 2 187 587, Pferde 1, Wagen 1 382 717, Geschirre 1, Kraftstation 1 726 021, Mobil. 37 016, Utensil. 167 741, Elektrizitätszähler 682 551, Bekleidung 5000, Kaut.-Effekten 88 338, Beamten- u. Unternehmer-Kaut.-Anlage 53 766, Kassa 2907, Vorräte 249 900, Assekuranz 4648, Debit. 331 003. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Anleihe v. 1897 1 921 500, do. 1898 1 715 700, do. Zs.-Kto 21 090, R.-F. 440 275, Unterst.-F. 19 049 (Rückl. 10 000), unerhob. Div. 550, Teilschuldverschreib.-Auslosungs-Kto 525, Amort. u. Ern.-F. 1 656 585, Haftpflicht-F. 38 103, Hypoth. 65 000, Kredit. 331 359, Beamten- u. Unternehmer-Kaut. 54 302, Div. 420 000, Tant. 16 834, Vortrag 10 538. Sa. M. 12 711 414.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 31 324, Löhne 445 605, Bekleidungskosten 15 048, Betriebs-Unk. 66 152, Steuern 15 980, Personalversich. 13 924, Bahnkörper-Unterhalt. 59 200, Immobil.- do. 8191, Kraftstation- do. 108 080, Pferde- do. 4110, Wagen- do. 46 233, Stromzuführung- do. 3042, Invent.- u. Werkstatt- do. 7275, Leitungsnetz- do. 654, Betriebs-Unk. 341 747, Vertrags-Abgaben 174 032, Teilschuldverschreib.-Zs. 138 560, z. Amort.- u. Ern.-F. (Abschreib.-) Kto 307 705, z. R.-F. 24 598, Gewinn 457 372. — Kredit: Vortrag 6944, Betriebs-Einnahme Bahn (inkl. Pacht f. Sternhaus) 1 211 577, Zs. 3988, div. Einnahmen 45 706, Betriebs-Einnahme Lichtwerk 1 000 627. Sa. M. 2 268 842.

Kurs Ende 1886—1911: 109, 113.25, 120, 121.50, 117, 111, —, 107, 142, 145.50, —, —, 177, 143, 125, 124.50, 124.50, 125, 118, 118, —, —, —, 122.50, —, 138%. Not. in Berlin, Braunschweig. Seit 1906 wenig notiert, da die Mehrzahl der Aktien sich im Besitz der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin befindet. Aktien Nr. 5101—6600 seit 1./1. 1910 lieferbar.

Dividenden 1886—1911: $5^1/_2$, $5^4/_5$, 5, 5, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 6, 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Major a. D. R. Ribbentrop.

Prokuristen: Wald. Herkt, Ernst Salfeld, Alb. Lichtenberg.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Dir. Phil. Schrimpff, Dir. Hans Siemens, Berlin; Friedr. Ohlmer, Geh. Justiz-Rat Semler, Braunschweig; Herm. Sternheim, Hannover; G. Behringer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co., Allg. Electricitäts-Ges.; Braunschweig: Braunschw. Bank u. Creditanstalt, Braunschweig. Privatbank, M. Gutkind & Co.; Hannover: Bernh. Caspar. *

Elektrische Strassenbahn in Breslau.

Direktion in Gräbschen-Breslau.

Gegründet: 9./6. bezw. 9./7. 1892; eingetr. 13./7. 1892.

Zweck: Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassen- und Kleinbahnen, sowie sonstiger Verkehrsmittel in und um Breslau; Erzeugung elektrischer Kraft und deren beliebige Verwendung und Verwertung. Die Ges. beabsichtigt den an die Stadt Breslau angrenzenden Landbezirk mit elektr. Strom zu Licht- und Kraftzwecken zu versorgen, namentlich auch zum Betriebe von landwirtschaftl. Maschinen.

Die Ges. erwarb die Berechtigungen von Moritz Wehlau aus dessen Verträgen mit der Stadt Breslau und mit dem Kreisausschuss des Kreises Breslau vom 11. April 1891 und 23. Febr. 1892 zum Bau und Betriebe einer elektrischen Strassenbahn in Breslau, sowie auf der Kreis-Chaussee in Gräbschen. Für Abtretung des Vertrages, für die Vorarbeiten etc. wurden M. 150 000 gezahlt.

Die Verträge, genehmigt vom Reg.-Präsidenten am 20. Mai 1898, lauten auf 30 Jahre ab 14. Juli 1893 von der Inbetriebsetzung der Strecke Gräbschen-Scheitnig ab (also bis Juli 1923), u. zwar für diese u. die Strecke Sonnenplatz-Morgenauer Damm. Die seitdem neu hinzugekommenen Linien Gneisenauplatz-Matthiasstrasse u. Brüderstrasse-Rothkretscham wurden am 28. Mai bezw. 8. Okt. 1898 eröffnet. Der Magistrat der Stadt Breslau hat 1900 beschlossen, dass die Stadtgemeinde grundsätzlich fortan den Bau u. Betrieb neuer Strassenbahnlinien in eigener Regie ausführt; Koncessionen für neue Linien sind also nicht mehr zu erwarten.

Die Ges. besitzt in Breslau, Louisenplatz 12, eine Kraftstation mit vierstöckigem Vordergebäude, eine weitere Kraftstation Ofenerstrasse 71 u. in Gräbschen ein Depot mit Verwaltungsgebäude, Beamtenwohnhaus, ferner ein zweites Depot in Breslau, Ofenerstrasse 71, sowie an Betriebsmitteln 85 Motorwagen, 35 geschlossene u. 100 offene Anhängewagen, 30 Arbeitswagen etc. Personal Ende 1911: 638; Bahnlänge 17,382 km, Geleislänge 34,910 km, Betriebslänge 23,563 km.

Beförderte Personen (ausschl. Abonnenten) 1900—1911: 9 792 055, 9 680 041, 8 356 244, 8 638 058, 8 912 407, 9 216 618, 9 855 956, 10 353 480, 10 222 097, 10 230 071, 10 686 205, 11 309 480.

Von der jährl. Brutto-Einnahme sind zu entrichten: a) an die Stadt bis zu M. 600000 Einnahme 3%, welcher Satz mit jeden M. 50000 Mehreinnahme immer um je ein weiteres $^1/_4$%, aber höchstens bis zu 5% sich steigert, b) an den Landkreis auf 1420 m Kreis-Chausseestrecke, im Verhältnis zu der Gesamt-Bahnausdehnung, $1^1/_2$%, jedoch mind. M. 600. Es erhielten die Stadt Breslau 1901—1911: M. 50174, 38996, 40285, 44135, 48110, 49847, 51184, 50200, 52982, 56004, 59411; der Landkreis Breslau M. 1267, 1094, 1131, 1173, 1215, 1259, 1293, 1269, 1338, 1312, 294 für $^1/_4$ Jahr, da die Gemeinde Gräbschen in Breslau ab 1./4. 1911 eingemeindet wurde. Gesamtleistung der direkten u. indirekten Abgaben an die Stadt 1893—1911 zus. M. 1962111, an den Landkreis Breslau M. 118949.

Nach Ablauf der Konz. hat die Ges. den Bahnkörper in den Strassen zu beseitigen, falls Stadt u. Kreis nicht ein neues Übereinkommen mit der Ges. treffen oder es vorziehen, die gesamte Bahnanlage mit allem Zubehör zum Abschätzungswerte zu übernehmen. Im Jahre 1909 wurde das Breslauer Omnibus-Unternehmen übernommen.

Kapital: M. 4200000 in 4200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3150000, erhöht lt. G.-V. v. 10./5. 1899 um M. 1050000 in 1050 ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 135% (welches alle Kosten exkl. Aktienstempel trug), angeboten den Aktionären 3 : 1 26./7.—10./8. 1899 zu 140%. Die Kapitalserhöhung erfolgte zu dem Zwecke, die Restkosten für die neuen Linien zu decken, sowie die Betriebsmittel der Ges. zu verstärken, namentlich aber eine neue Kraftstation mit zugehörigen Gebäulichkeiten, Geleisanschluss und Depotanlage herzustellen.

Anleihen: I. M. 2000000 in 4% Oblig. à M. 1000, ausgegeben zum Bau neuer Linien lt. G.-V.-B. vom 19./3. 1895 und 25./3. 1896; davon sind begeben I. Serie M. 1000000 1897, II. Serie M. 1000000 im Juli 1898; rückzahlbar jährl. mit M. 34000 für jede Serie zu 103% bis 1919 bezw. 1921, unkündbar bis 1900 bezw. 1901, von da ab verstärkte oder Totalkündigung mit halbjährl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Oblig. lauten auf den Namen des Bankhauses E. Heimann in Breslau und sind durch Blanko-Indossament übertragbar. Eine hyp. Sicherheit ist nicht bestellt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen und Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges. In Umlauf Ende 1911 noch M. 1089000. Kurs in Breslau Ende 1897—1911: 103.80, 102.10, 101, 100, 101, 102, 103, 102.75, 103.50, 102.40, 98.90, 99.25, 100.90, 101, 100%.

III. M. 750000 in 4% Oblig. v. 1907, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 (Nr. 2001—2750), lautend auf den Namen des Bankhauses E. Heimann u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 bis 1923 durch Auslos. im Jan. auf 1./7.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monatl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Aufgenommen zur Verminderung der schweb. Schuld u. zur Deckung für bauliche Anlagen u. Ergänzungen lt. G.-V. v. 30./4. 1906. Eine hyp. Sicherheit ist nicht bestellt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie Anleihen I u. II. Kurs in Breslau Ende 1907—1911: 98.75, 98.40, 100.30, 100, 100%. Zulass. daselbst im Juni 1907 erfolgt.

IV. M. 500000 in 4% Oblig. à M. 1000, rückz. zu 103%, aufgenommen lt. G.-V. v. 17./6. 1909 zwecks Ankauf des Breslauer Omnibus-Unternehmens für M. 375000 (Buchwert M. 460000), sowie z. Verstärk. der Betriebsmittel. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1915. Kurs in Breslau Ende 1909—1911: 100.20, 100, 99%. Eingeführt daselbst i. Okt. 1909.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), nach vorheriger event. Überweisung an Ern.- u. Amort.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 12711, Effekten 4039, do. Stiftung 12725, do. Wohlf.- u. Unterstütz.-F. 1902, do. Unterstütz.-F. für Omnibusangest. 634, Kaut. bei Behörden 41186, Gesamtkosten d. Anlage 7276684, div. Grundstücke 591100, Materialbestände 208593, Fourage 26918, Fernleit.-Anl. 6001, Dienstkleid. 1, Masch., Invent. u. Utensil. 19501, Assekuranzvorauszahl. 6280, Pferde u. Wagen 1, Debit. 8300, Bankguth. 91483, Pferde u. Wagen sowie sonst. Objekte d. Bresl. Omnibusverkehrs 207001. — Passiva: A.-K. 4200000, Oblig.-Serie I u. II 1089000, do. III 750000, do. IV 500000, do. Zs.-Kto 47360, do. ausgeloste 10300, Amort.-F. 381500, R.-F. 445164, Ern.- u. Abschreib.-F. 459982 (Rückl. 117000), Spez.-R.-F. 50000, Wohlf.- u. Unterst.-F. 2072, Geheimrat Heimann'sche Stiftung 12726, Unterstütz.-F. d. Bresl. Omnibusverkehrs 1179, unerhob. Div. 2245, Rückstell. f. Haftpflicht-Versich. 30088, Hypoth. 190000, Talonsteuer-Res. 22000 (Rückl. 11000), Kredit. 17944, Div. 283500, Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte 6000, Tant. an A.-R. 12759, Vortrag 1241. Sa. M. 8515063.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 8934, Betriebs-Unk. 143812, Gehälter u. Löhne 432980, Krankenkasse, Invalid.- u. Alters-Versich. 6755, Berufsgenossenschaft u. Haftpflichtversich. 38436, Feuerversich. 3103, Steuern 30235, Abgaben 59704, Abschreib. 16869, Oblig.-Zs. 94600, Oblig.-Agio 3000, Kursverluste 4744, Gewinn 431500. — Kredit: Vortrag 1909, Betriebseinnahmen 1188217, div. Einnahm. aus Bahnbetrieb 1067, Einnahmen aus Nebenbetrieben 57088, Überschuss an Mieten 14127, Zs. 12265. Sa. M. 1274676.

Kurs Ende 1893—1911: 119.75, 169, 189.75, 186.25, 206.25, 209.80, 186.25, 145.54. 125, 106, 119, 117.40, 123.50, 117, 121, 121, 121, 126.70, 128.50%. Aufgelegt 12./4. 1893 zu 115%. Notiert in Berlin u. Breslau. Kurs daselbst Ende 1906—1910: 125.25, 116.25, 121, 120.50, 126.70%.

Dividenden 1893—1911: $4^7/_{10}$, 8, 8, 8, 8, 8, 8, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^3/_4$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hermann Kolle. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Dr. Gg. Heimann, Stellv. Geh. Justizrat A. Feige, Bank-Dir. H. Meidner, Breslau; Bankier Ludwig Delbrück, Reg.-Baumeister a. D. Ph. Schrimpff, Gen.-Dir. der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges., Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Berlin W.

Zahlstellen: Gräbschen: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Delbrück Schickler & Co.; Breslau: E. Heimann, Fil. der Dresdner Bank. *

Grosse Casseler Strassenbahn Act.-Ges. in Cassel.

Gegründet: 21./6. 1897; eingetr. 21./7. 1897. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Konz.-Dauer bis 31./12. 1960. Nach Ablauf der Konzession, am 1./1. 1961, ist die Ges. auf Verlangen der Residenzstadt Cassel verpflichtet, das Bahnunternehmen mit Ausnahme der Fonds, Kassenbestände, Forderungen u. Zusicherungen, schulden- u. lastenfrei an die Stadt unentgeltlich abzutreten, vorbehaltlich der den übrigen Gemeinden zustehenden Entschädigungsansprüche nach Verhältnis der Bahnlänge ihres Gebietes.

Zweck: Erwerb, Erpachtung und Verpachtung, Bau, Ausrüstung und Betrieb von Strassenbahnen zur Beförderung von Personen und Gütern in Cassel und dessen Umgebung und alle damit in Zusammenhang stehende Thätigkeiten.

Die beiden inzwischen aufgelösten Gesellschaften: Casseler Stadteisenbahn und Casseler Strassenbahn wurden 1897 für M. 855 000 bezw. für M. 2 040 000 übernommen, das Liniennetz erweitert u. elektr. Betrieb durch Siemens & Halske, A.-G., eingeführt. Bahnlänge 30,35 km, davon zweigeleisig 17,14 km u. eingeleisig 13,21 km. Länge aller Geleise mit Ausnahme derjenigen auf den Betriebsbahnhöfen 50,64 km. Im elektrischen Betriebe werden jetzt die nachstehenden Linien von insgesamt 49,30 km Betriebslänge gefahren: 1) Königsplatz-Wilhelmshöhe; 2) Wolfsanger-Cassel-Wilhelmshöhe; 3) Bettenhausen-Bahnhof Cassel-Germaniastr.; 4) Bettenhausen-Theater-Germaniastr.; 5) Holländische Strasse-Mulang; 6) Friedhof-Neumarkt; 7) Rothenditmold-Frankfurter Strasse; 8) Bahnhof Cassel-Königsplatz-Frankfurter Strasse.

Die Erlaubnis zur Strassenbenutzung ist seitens des Bezirksverbandes und seitens der Gemeinden Cassel, Wehlheiden, Kirchditmold, Rothenditmold und Bettenhausen ohne Entgelt erteilt worden, dagegen ist die Ges. verpflichtet, die gesamte zum Bahnbetriebe und zur Beleuchtung der Wagen erforderliche elektrische Kraft ausschliesslich aus dem Elektricitätswerk der Stadt Cassel zu entnehmen und zwar gegen ein Entgelt, welches für den Verbrauch von 500000 Kilowattstunden p. a. auf 14 Pf. pro Kilowattstunde vereinbart ist und sich bei Mehrverbrauch darüber hinaus bis auf 11½ Pf. ermässigen kann. Die Preise gelten für die ersten 10 Betriebsjahre. Nach dieser Zeit tritt eine Ermässigung bezw. Erhöhung der Einheitssätze in dem gleichen Verhältnis ein, wie sich die durchschnittlichen Selbsterzeugungskosten des Stromes in den letzten 3 Betriebsjahren gegen die durchschnittlichen Selbsterzeugungskosten in den ersten 3 Betriebsjahren ermässigt bezw. erhöht haben. Fernere Ermässigungen bezw. Erhöhungen finden von 5 zu 5 Jahren in sinngemässer Weise statt. Die Stadt wird der Ges. in keinem Falle einen höheren Preis in Anrechnung bringen als den, welchen die Stadt anderen grösseren Abnehmern bei Stromabgabe zum Kraftbetrieb berechnet.

Verkehrsübersicht 1898/99—1910/11: Fahrgäste: 4 412 150, 5 836 242, 7 167 803, 7 119 576, 7 563 159, 8 634 459, 9 846 197, 10 810 166, 11 127 807, 11 568 490, 11 896 737, 12 607 791, 14 066 918; Betriebseinnahmen: M. 535 164, 669 785, 800 671, 784 068, 834 146, 946 117, 1 056 346, 1 139 120, 1 203 534, 1 237 338, 1 266 110, 1 295 317, 1 465 064. Die Ges. besitzt 81 Motorwagen u. 57 Anhängewagen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000; urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./1. 1898 um M. 2 000 000, angeb. den Aktionären mit 100% u. 4% Zs. v. 17./6. 1897 ab.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Oblig., emittiert lt. G.-V. v. 16./1. 1899, rückzahlbar zu 105%; 2000 Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen Robert Warschauer & Co., Berlin, u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. am 1./7. (beginnend 1904—1960), zur Rückzahl. am 2./1.; verstärkte oder gänzliche Tilg. ab 1905 zulässig. Die Anleihe geniesst keine Vorrechte vor anderen Gläubigern (siehe unten). In Umlauf Ende Sept. 1911: M. 1 916 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Div. Zugel. M. 2 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 1 000 000 28./3. 1899 zu 102.50%; auch seit 10./4. 1899 in Frankf. a. M. zugel. Kurs Ende 1899—1911: In Berlin: 99.50, —, —, —, —, —, —, 101.50, 99, 100.25, 100.50, 100, —%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 95.50, 99, 99, 99.50, 101.20, 103, 101.10, 99, 100.80, 100.50, 100, 99%.

II. M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 21./4. 1909, rückzahlb. zu 105%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Filiale der Dresdner Bank in Cassel oder deren Order u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 bis spät. 1960 durch jährl. Auslos. am 1./7. (zuerst 1913) auf 2./1. (erstmals 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihegläubiger haben kein Vorrecht vor den übrigen Gläubigern der Ges., doch hat sich die Ges. verpflichtet, keine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inh. ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als den gegenwärtigen Anleihen I u. II zusteht. Der Erlös der Anleihe ist für den Ausbau u. die Erweiter. des Bahnnetzes sowie für eine beträchtl. Vermehrung der Betriebsmittel, insbesondere für die Herstellung einer

Anschlusslinie nach dem neuen Königl. Hoftheater u. für den elektr. Ausbau der von der Ges. erworbenen Pferdebahn Cassel-Wolfsanger sowie für die Erricht. eines Betriebsbahnhofes in Wolfsanger bestimmt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 100.50, 100, —%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 100, 99%. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Juni 1909; erster Kurs in Berlin 28./6. 1909: 101%.

III. M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, emittiert lt. G.-V. v. 17./1. 1912 zum Ausbau dreier neuer Strassenbahnlinien. Stücke à M. 1000 (Nr. 3001 bis 4000). Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. frühestens 2./1. 1917. Kurs: Eingeführt in Berlin im April 1912 u. in Frankf. a. M. im Mai 1912.

Die Ges. ist berechtigt, bis zur Höhe des A.-K. Schuldverschreib. auszugeben.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., dann bis 10% Tant. an den Vorst. u. Angestellte, hierauf 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1000 für jedes Mitglied). Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Übernommene Bahnanlagen 2 124 206, do. Grundstücke 115 106, Bahnanlage 5 790 734, Grundstücke 101 197, Mobiliar 1, Pferde 1, Dienstkleidung 1, Vorräte 37 892, Kaut.-Effekten 28 081, Effekten des Aktien-Tilg.-F. 357 262, vorausbez. Feuerversich.-Prämie 4500, Kassa 4271, Bankguth. 165 874, Debit. 21 320, Neubau-Kto 929 755. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Schuldverschreib.-Kto 2 916 000, nichteingelöste do. 2000, do. Zs.-Kto 30 840, Kredit. 29 469, Haftpflichtversich. 38 240, R.-F. 142 584 (Rückl. 14 237), Aktien-Tilg.-F. 398 053, Tilg.-Kto II 84 000, Ern.-F. 628 745, Interims-Kto 114 269, Rückstell. f. Talonsteuer 15 600, Div. 250 000, do. alte 360, Tant. an Vorst. u. Beamte 16 230, do. an A.-R. 3525, Vortrag 10 286. Sa. M. 9 680 205.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 938 674, Schuldverschreib.-Zs.-Kto 116 780, Dienstkleidung 21 189, Haftpflichtversich. 18 000, Rückstell. f. Talonsteuer 7800, Aktien-Tilg.-F. 23 000, Tilg.-Kto II 14 000, Ern.-F. 50 000, Gewinn 294 280. — Kredit: Vortrag 9526, Betriebseinnahmen 1 465 064, Zs. 6045, verschied. Einnahmen 3088. Sa. M. 1 483 725.

Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 129, 109.75, 96.75, 82.60, 80, 80.75, 93.25, 106.50, 108.40, 100, 102, 102.50, 104, 111%. — In Frankf. a. M.: 128.80, 110, 95.50, 83, 80, 80.60, 93.80, 106.50, 107.30, 100, 101, 101, 102, 110.50%. Aufgelegt M. 3 000 000 am 21./5. 1898 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 116% u. 4% Stück-Zs. ab 17./6. 1897. Erster Kurs in Berlin 26./5. 1898: 125%.

Dividenden: 1897/98: 4% (Bau-Zs.); 1898/99—1910/11: $3^1/_4$, $3^3/_4$, 3, 3, 3, $3^1/_2$, 4, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Franz Blumberg.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Otto von Mendelssohn-Bartholdy, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Heinrich Koch, Cassel; Dir. Justus Breul, Berlin; Justizrat Dr. Ed. Harnier, Kgl. Baurat Ludw. Witthöft, Cassel; Verwalt.-Rat Rud. Alb. Koechlin, Basel; Konsul F. W. Schuster-Rabl, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Cassel: Ges.-Kasse, Dresdner Bank; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, J. Dreyfus & Co., Bank für Handel- u. Ind.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Basel: Basler Handelsbank. *

Coblenzer Strassenbahn-Gesellschaft in Coblenz.

Gegründet: 30./9. 1886; eingetr. 4./10. 1886.

Zweck: Errichtung, Erwerbung u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung, sowie die gewerbsmässige Erzeugung u. Ausnutzung elektr. Stromes. Die Umwandlung vom Pferde- in elektr. Betrieb fand im Laufe der Jahre 1898—1900 statt; der elektr. Verkehr wurde im Januar 1899 bereits teilweise aufgenommen. Jetzige Linien: Rhein-Schützenhof; Goebenplatz-Schützenhof; Schützenhof-Capellen; Plan-Neuendorf; Plan-Metternich; Herz-Jesu-Kirche-Gülser Fähre; Hauptbahnhof-Ehrenbreitstein; Ehrenbreitstein-Vallendar-Bendorf-Sayn; Ehrenbreitstein-Arenberg; Festhalle-Niederlahnstein; Vallendar-Höhr-Grenzhausen. Der Umfang des Bahnnetzes betrug Anfang 1912 an Geleislänge 58,593 km. Die Ges. giebt von ihrem Elektr.-Werk elektr. Licht u. Kraft an Private ab. Einnahme aus dem Personenverkehr 1901—1911 M. 304 222, 455 940, 524 115, 620 901, 680 495, 752 583, 821 653, 86 273, 879 383, 921 788, 989 770; beförderte Personen: 2 381 317, 3 647 168, 4 536 711, 5 513 394, 6 150 599, 6 706 184, 7 293 130, 7 664 344, 7 803 483, 8 167 930, 8 635 777. Stromabgabe 1901—1911: 561 345, 601 800, 678 020, 757 688, 861 992, 936 672, 1 040 959, 1 141 725, 1 188 952, 2 974 309, 5 096 286, davon entfallen 1 153 071 Kwst. auf Licht, 665 622 Kwst. auf Kraft u. 3 277 593 Kwst. auf Bahnstrom. An das Licht- u. Kraftnetz sind angeschlossen: 50 977 Glühlampen, 700 Bogenlampen, 445 Motore mit 1540 PS. Wagenpark: 80 Motorwagen, 1 Motorgüterwagen, 36 Anhängewagen, 13 Wagen für Güterverkehr u. verschied. Arbeitswagen etc. Personal der Strassenbahn 1911: 500. Am 28./4. 1911 erhielt die Ges. die Konzess. der Kgl. Regierung für folgende neue Linien: Von Coblenz-Lützel über Mailust, Mülheim, Kärlich-Kettig nach Weissenthurm mit Abzweigung von Mülheim nach Bahnhof Urmitz, mit deren Bau 1912 begonnen wurde; ferner soll event. die jetzige Neuendorfer Linie durch Neuendorf über Wallersheim zunächst bis Kesselheim verlängert werden, auch wird geplant die Strassenbahn von Niederlahnstein aus über Oberlahnstein nach Braubach zu verlängern.

Die **Konzessions-Grundlagen** des Unternehmens sind im wesentlichen folgende:

Seitens der Aufsichtsbehörde sind am 1./1. 1904 die bis dahin für jede einzelne Linie besonders erteilten Genehmigungsurkunden durch eine das Gesamtnetz umfassende Urkund- mit einer Dauer bis 1./1. 1964 ersetzt worden. Die später erbauten Linien sind durch Nachträge mit gleicher Dauer genehmigt worden. Seitens des Provinzial-Verbandes der Rheine provinz ist die Erlaubnis zur Benutzung der vom linksrheinischen Netze in Anspruch genommenen Provinzial-Strassenstrecken bis 1940, die der rechtsrheinischen Strassenstrecken von Ehrenbreitstein-Arenberg bis 1951, Vallendar-Niederlahnstein bis 1952, Vallendar-Sayn bis 1952 u. Vallendar-Höhr bis 1957 erteilt. Seitens des Bezirksverbandes des Regierungsbezirkes Wiesbaden ist die Genehmigung zur Benutzung der Bezirksstrasse von Horchheim-Niederlahnstein bis 1952 u. Vallendar-Höhr bis 1964 erteilt worden. Beiden Verbänden ist das Erwerbsrecht vom 1./1. 1925 ab zu den im Kleinbahn-Gesetz für den Erwerb von Kleinbahnen durch den Staat festgesetzten Bedingungen eingeräumt worden. Für die Benutzung der Provinzial- bezw. Bezirksstrassen ist erst ein Entgelt zu entrichten, wenn der Reingewinn mehr 6% des Anlagekapitals beträgt, u. zwar in Höhe von 20% des nach einer 6% Verzinsung des Anlagekapitals sich ergebenden Überschusses.

Die urspr. von der Stadt erteilte Konzession zum Betriebe von Strassenbahnlinien mit Pferden galt bis zum 17./9. 1924 u. ist durch einen Nachtrag vom 1./10. 1897 ergänzt worden, durch welchen der Ges. die Einführung des elektr. Betriebes unter Verlängerung der Konc. bis zum 23./6. 1932 u. die Abgabe von elektr. Strom an Dritte auf die gleiche Dauer gestattet wurde. Der Stadt ist das Recht eingeräumt, bei Ablauf dieser Koncessionszeit die gesamten Anlagen mit dem bewegl. Material bezw. einzelne Teile der Anlagen mit dem zugehörigen bewegl. Material zum Taxwerte zu erwerben. Die Übernahme der zur Centrale gehörigen Grundstücke, Gebäude u. Masch. ist jedoch einer freien Vereinbarung zwischen Stadt u. Ges. vorbehalten worden. Die Stadt kann ferner schon vor Ablauf der genannten Koncessionsdauer — u. zwar zuerst am 1./10. 1917 u. dann nach Ablauf von weiteren je 5 Jahren — die Abtretung der gesamten auf städtischem Gebiete liegenden Betriebsanlagen verlangen, in welchem Falle der Ges. derjenige von einer Sachverständigen-Kommission festzusetzende Wert zu erstatten ist, welchen dieselben für den Weiterbetrieb haben; darüber hinaus hat die Stadt in diesem Falle der Ges. noch eine jährl. Entschädigungssumme bis zum Ablauf der Konc. zu zahlen, welche 30% der durchschnittl. Betriebseinnahme der letzten 5 Jahre vor der Übernahme betragen soll. Ferner ist der Stadt noch das Recht eingeräumt, vom 1./10. 1907 ab jederzeit nach erfolgter halbj. Kündig. die Erlaubnis zur Stromabgabe an Dritte unter Eintritt in das zwischen den Konsumenten u. der Ges. bestehende Stromlieferungs-Verhältnis zu widerrufen, wobei sie das zur Stromabgabe dienende gesonderte Leitungs- u. anderes Betriebsmaterial sowie die lediglich zur Stromabgabe benutzten Masch. zum Taxwerte am Kündigungstermin zu übernehmen hat.

Für die Mitbenutzung der Strassen hat die Ges. der Stadt Coblenz zunächst 1% der Brutto-Einnahme aus dem Strassenbahnbetriebe u., sobald die Ges. 6% Div. oder mehr verteilt, spät. aber vom 1./1. 1909 ab, 1½% dieser Brutto-Einnahme zu vergüten. Ausserdem erhält die Stadt für die Benutzung der städtischen Strassen zur Stromabgabe an Dritte 2% der hieraus erzielten Brutto-Einnahme. Sowohl die Vergütung an die Provinz u. an den Bezirkverband als auch die an die Stadt Coblenz aus dem Strassenbahnbetrieb zu zahlende Abgabe wird nur in dem Verhältnis erhoben, in welchem die Länge der benutzten Provinzial-, bezw. Bezirks-, bezw. städtischen Strassenstrecken zur Gesamtstreckenlänge steht.

Mit der Stadt Vallendar ist ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem der Ges. die Benutzung der Gemeindestrassenstücke bis zum Jahre 1964 zusteht; der Strassenbenutzungs-Vertrag mit der Stadt Niederlahnstein läuft bis zum Jahre 1952, der mit der Gemeinde Höhr bis zum 8./5. 1967.

Für die Linie Coblenz (Haupt)-Bahnhof Ehrenbreitstein ist mit der Eisenbahn-Direktion zu Köln ein vom Minister der öffentl. Arbeiten genehmigter Vertrag auf unbestimmte Zeit über die Mitbenutzung der dem Kgl. Preuss. Eisenbahnfiskus gehörenden Pfaffendorfer Rheinbrücke nebst beiderseitigen Brückenrampen abgeschlossen worden. Ausser einer angemessenen Vergütung für die Mitbenutzung des der Staatsbahn gehörenden Oberbaues, hat die Strassenbahn im allgemeinen 2 Pf. pro Person zu entrichten. Für Ermässigungskarten-Inhaber zahlt sie 20% der oben errechneten Summe u. für Abonnenten das übliche Brückenabonnement.

Der Thüringer Gas-Ges. in Leipzig, die das ihr in der Gemeinde Bendorf bis 1./10. 1925, im Gemeindebezirk Sayn-Mühlhofen bis 1./10. 1939 vertraglich zustehende Recht der Strassenbenutzung für die Fortleitung elektr. Stromes an die Coblenzer Strassenbahn-Ges. abgetreten hat, sind jährl. 5% der in diesen Gemeinden erzielten Bruttoeinnahmen aus der Stromabgabe für Lichtzwecke zu zahlen.

Das Elektrizitätswerk Höhr-Grenzhausen G. m. b. H. erzeugte im J. 1911 347 378 Kwst. Die Anschlusszahlen des Werkes sind: 5748 Glühlampen, 39 Bogenlampen, 185 Motoren mit 521 HP Leistung. Diese Ges., an welcher die Coblenzer Strassenbahn zu $^{63}/_{100}$ beteiligt ist, verteilte 1910 u. 1911 je 10%.

Aus Anlass der Verhandlungen wegen Errichtung eines Mittelrheinischen Elektrizitätswerkes hat die Coblenzer Strassenbahn im Juli 1911 von den 1000 Kuxen der Gew. Alexandria Westerwälder Lignitkohlen-Bergwerk in Höhn 510 Kuxe zum Preise von M. 250 000 erworben. Diese Grube liefert die anerkannt besten Lignitkohlen des Westerwaldes. In Verbindung

mit der Grösse ihres Kohlenvorrates u. der Nähe in Bezug auf Coblenz bildet die Grube ein wertvolles Fundament des Kraftwerkes der Ges.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 125 000, die G.-V. v. 20./4. 1900 beschloss zum Zwecke einer erheblichen Netzerweiterung u. der Einführung des elektr. Betriebes die Erhöhung des A.-K. um M. 2 375 000 in 2375 Aktien, begeben zu 103%; nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 12./4. 1905 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1909, begeben zu pari plus 3% für Stempel etc. Das gesamte A.-K. befindet sich in Besitz der Ges. für elektr. Unternehm. in Berlin. Die G.-V. v. 2./5. 1908 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1908, begeben zu pari. Die G.-V. v. 14./3. 1911 beschloss Erhöh. um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien, begeben 1912 zum Bau neuer Linien.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 22./5. 1896 und 21./4. 1903, rückzahlbar zu 105%; aufgenommen behufs Umtausch der früheren 5% Anleihe und zur teilweisen Bestreit. der Umwandlungs- u. Neubaukosten behufs Einführ. des elektr. Betriebes. I. Reihe, 600 Stücke (Nr. 1—600) à M. 500 lautend auf den Namen des Bankhauses Franz Kolter & Co. in Coblenz; II. Reihe, 700 Stücke (Nr. 601—1300) à M. 1000, auf den Namen des Bankhauses Born & Busse in Berlin, beide durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. mit mind. 2% des Anleihebetrages durch Auslos. im Juni (bei Reihe I ab 1900 bis 1950, bei Reihe II ab 1904 bis 1956) auf 1./10.; verstärkte oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Von Reihe I, II u. III waren ult. 1911 noch M. 1 256 000 ungetilgt. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1903—1911: 103, 103.50, 103, —, 99, 96.25, —, 99.80, 103%. Zugel. im Juni 1903; eingeführt durch Born & Busse, Berlin. Erster Kurs 15./6. 1903: 102.75%. Notiert in Berlin. Die Zulass. weiterer M. 500 000 zu 4%, Reihe III, Stücke Nr. 1301—1800 à M. 1000 erfolgte im August 1905. Tilg. ab 1906—1956, sonst alles wie bei Anleihe I.

II. M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 20./4. 1900, rückzahlbar zu 103%; 750 Stücke (Nr. 1—750) à M. 1000 und 1500 Stücke (Nr. 751—2250) à M. 500, lautend auf den Namen der Firma Franz Kolter & Co. in Coblenz u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. mit mind. 2% des Anleihebetrages durch Ausl. ab 1906 bis 1956; erste Tilg. am 1./10. 1906; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur weiteren Deck. der durch die Einricht. des elektr. Betriebes entstandenen Kosten. In Umlauf Ende 1911: M. 1 320 000. Kurs Ende 1902—1911: 102.30, 103.80, —, —, 103.40, 101, 101, 103, 102.75, 103%. Zugel. im Juli 1902 M. 1 500 000; eingef. durch Born & Busse, Berlin. Erster Kurs 15./7. 1902: 102.75%. Notiert in Berlin.

III. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 7./7. u. 25./8. 1908, rückzahlb. zu 103%; Stücke à M. 1000 (Ser. II, Nr. 2251—3250), lautend auf den Namen der Nationalbank für Deutschl. in Berlin u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung mit mind. 2% des Anleihebetrages durch Auslos. ab 1915; erste Tilg. am 1./10. 1915; ab 1915 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlstellen wie bei Div. Kurs Ende 1908—1911: 101, 103, 102.75, —%. Eingeführt in Berlin Anfang Sept. 1908; erster Kurs am 12./9. 1908: 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotierung des gesetzl. R.-F. u. sonst. Rücklagen, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnanlage 2 704 827, Bahnleitungsanlage 967 166, Wagen 1 319 596, Lichtleitungsanlage 650 569, Grundstück u. Gebäude 1 072 632, Masch., Kessel- u. Rohrleitung 1 101 422, Schaltbrett u. Depotleitungsanlage 82 517, Lichtkabel 380 022, Bahnspeisekabel 148 688, Akkumulatoren 138 233, Gleisanschluss 6231, Zähleranlage 116 744, Transformatoren 81 756, Kaut.-Effekten 51 993, Effekten 2565, Agiokto Aktien Em. 1911 10 351, Beteilig. 367 417, Debit. 259 010, Bankguth. 34 429, Kassa 7694, Material. 192 505, Pferde 1, Fuhrwerk 1, Geschirr 1, Werkstatteinricht. u. Werkzeuge 18 000, Mobil. 6000, vorausbez. Versich. u. Fahrkartensteuer 3694, Neubau-Kto 6746, Kto für vermietete Motoranlagen 10 000. — Passiva: A.-K. 4 000 000, 4½% Schuldverschreib. 2 320 000, 4% do. 1 256 000, do. Zs.-Kto 48 603, do. Tilg.-Kto 10 500, R.-F. 202 737 (Rückl. 20 499), Amort.-F. 275 393, Ern.-F. 744 975, Rückstell.-Kto für Haftpflicht u. Masch.-Versich. 41 675, Beamten-Unterst.-F. 13 791 (Rückl. 5000). Kredit. 439 323, Div. 360 000, Tant. an A.-R. 22 449, Vortrag 5374. Sa. M. 9 740 824.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 286 859, Stromkosten 172 956, Wagenunterhalt. 56 885, Gleis- u. Bahnkörper do. 26 468, Streckenausrüst. do. 7892, Kraftanlagen do. 8850, Gebäude do. 3005, Pferde do. 3010, Verwalt.- u. Handl.-Unk. 53 166, Steuern u. Abgaben 64 735, allg. Unk. 3047, Versicher. 12 869, Krankenkasse 4802, Alters- u. Invalidenversich. 3122, Anleihe-Zs. 156 552, Kursdifferenz 1222, Abschreib. 27 556, z. Amort.-F. 29 822, z. Ern.-F. 140 000, z. Haftpflicht- u. Masch.-Versich. 25 000, Gewinn 413 324. — Kredit: Vortrag 3326, Bahneinnahme aus Personenbeförder. 971 421, do. aus Güterbeförder. 18 349, Stromabgabe 454 712, Zählermiete 20 199, Reklameeinnahme 2479, verschiedene Einnahmen 11 002, Installat. 16 752, Zs. 2807. Sa. M. 1 501 051.

Kurs: Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Dividenden 1892—1911: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 5, $5^1/_2$, 6, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Hoff, Stellv. Ferd. Grude. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Komm.-Rat W. von Tippelskirch, Düsseldorf; Stellv. Baurat R. Menckhoff, Dir. O. Oliven, Berlin; Justizrat Fr. Jos. Maur, Coblenz.

Zahlstellen: Coblenz: Für Div.: Ges.-Kasse, Leop. Seligmann; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. *

Crefelder Strassenbahn A.-G. in Crefeld.

Gegründet: 25./2. 1884 (eingetr. 14./3. 1884) unter der Firma Crefeld-Uerdinger Lokalbahn; Firma geändert lt. G.-V. v. 3./4. 1900.

Zweck: Erwerbung, Bau u. Betrieb von Kleinbahnen in Crefeld u. Umgebung für Personen- u. Güterbeförderung, Erwerb von Grundstücken, sowie die gewerbmässige Erzeugung u. Verwertung elektr. Stromes u. die Beteilig. an gleichartigen Unternehmungen in Crefeld u. Umgegend. Eröffnet 1883, konz. bis 1923 bezw. 1899 für sämtl. Linien bis Ende 1942 verlängert.

Nach dem Vertrag mit der Stadt Crefeld vom 11./13. Sept. 1899 (welcher die Konzession bis 31. Dez. 1942 ausdehnt) wurde elektrischer Betrieb eingeführt u. in Crefeld ein ebenso zu betreibendes Strassenbahnnetz (10 Linien) ausgebaut, das nunmehr einschliessl. der Fernlinien eine Betriebslänge von 63,03 km hat. Die Stromzuführung geschieht ausschliessl. durch Oberleitung nach dem System Thomson-Houston; der Strom ist von dem städtischen Elektrizitätswerk zu entnehmen u. zwar zu einem mit steigender Anzahl der verbrauchten Kilowattstunden fallenden Preise (höchster 13 Pfg. pro Kilowattst. bei Abnahme bis 800 000 Kilowattst. u. niedrigster 9.5 Pfg. bei über 2 000 000 Kilowattst.).

Nach dem Vertrage mit der Stadt Crefeld hat die Ges. die Verpflichtung, eine Linie nach Willich, sowie eine solche nach dem neuen Güterbahnhof der Staatsbahn zu bauen. Ferner sollen, ausser der bereits eröffneten Traarer Linie, noch einige Strecken in Angriff genommen werden. Der Bau der neuen Linien, auch der von der Ges. zu bauenden, wird nach getroffenem Übereinkommen durch die Stadt aus eigenen Mitteln bewirkt werden. Die Strassenbahn wird lediglich die notwendigen Wagen beschaffen, das Baukapital mit 4% verzinsen u. einen angemessenen Ern.-F. für die Linien bilden. Der Bau der Linie nach Willich ist im J. 1910 ausgeführt u. bis Schiefbahn ausgedehnt worden. Die neue Strecke Crefeld-Willich-Schiefbahn wurde am 1./10. 1910 eröffnet. Um etwaige Verluste bei den neuen u. künftigen Linien zu decken u. dem Ern.-F. neue Mittel zuführen zu können, hat die Ges. mit der Stadt Crefeld einen Nachtragsvertrag dahin geschlossen, dass die der Ges. vertraglich obliegende Verpflichtung, wonach der Fahrpreis innerhalb des früheren Stadtgebietes nicht höher als 10 Pfg. sein darf, aufgehoben wird, u. die Stadt sich damit einverstanden erklärt, dass anstelle dieses bisherigen Einheitstarifes ein Zonentarif eingeführt wird. Durch dieses Übereinkommen hofft die Ges. eine angemessene Mehreinnahme zu erzielen. Anfang Dez. 1909 wurde die von der Stadt erbaute u. von der Ges. betriebene Linie nach Traar eröffnet. Das J. 1910 stand unter dem Zeichen der am 1./4. 1910 eingeführten Tarifreform, auch war es mit Rücksicht auf die z. Z. an die Ern.-F. gestellten Ansprüche nicht möglich für 1910 eine Div. zu verteilen, die auch für 1911 nicht ausgeschüttet werden konnte, da mit Rücksicht a. Neuanlagen beide Ern.-F. wieder mit M. 237 246 zu dotieren waren.

Jetzige Bahnlinien (Spurweite 1 m): Crefeld (Gasfabr.)-Uerdingen; Crefeld (Gasfabr.)-St. Tönis; Thiergarten-St. Töniserstr.; Hüls-Fischeln; Moritzplatz-Königshof; Mörserplatz-Kaserne; Schlachthof-Frankenring; Stadtwald-Haideck; Gladbacherstr.-Friedhöfe; Frankenring-Rheinhafen; Mörserplatz-Traar; Schiefbahn-Crefeld. Zus. 77 391 km einschl. Weichen u. Hofgeleise, Bahnlänge 58.134 km inkl. 17.621 km der neuen, von der Stadt gebauten Strecken. 1900/01 Einführung des elektr. Betriebes. Zugänge für Neubauten u. Anschaffungen erforderten 1911 M. 187 957.

Einnahmen 1900—1911: M. 406 584, 634 055, 706 423, 767 467, 858 168, 949 192, 1 022 020, 1 080 756, 1 144 417, 1 184 394, 1 246 000, 1 454 113; befördert 2 461 883, 5 081 000, 6 186 091, 7 124 852, 8 249 405, 9 211 921, 9 845 620, 10 796 696, 11 546 205, 11 571 736, 11 611 575, 13 549 894 Personen. Wagenpark Ende 1911: 77 Motorwagen, 1 elektr. Rangierlokomotive, 65 Anhängewagen, 17 Betriebswagen etc. Personal 360.

Die Ges. hat sich verpflichtet, vom 1. Jan. 1923 ab aus dem Betrieb ihrer sämtlichen Bahnlinien, soweit dieselben auf Crefelder Gebiet liegen, $^1/_3$ desjenigen Reingewinnes, welcher 5% des A.-K. übersteigt, an die Stadt Crefeld abzuführen. Die Stadt Uerdingen erhält ebenfalls v. 1./1. 1923 ab denselben ratierlichen Gewinnanteil für die auf Uerdinger Gebiet liegenden Teile der Linien; der Provinz stehen für die auf Provinzialstrassen befindlichen Linien 20% des nach einer 6%igen Verzinsung des Anlagekapitals sich ergebenden Überschusses zu. Vom 1./1. 1923 ab steht der Stadt Crefeld (ebenso Uerdingen) ein Erwerbsrecht gemäss § 6 des Kleinbahngesetzes auf ihre gesamten Anlagen dergestalt zu, dass als Kaufpreis die buchmässig nachgewiesenen Anlagekosten zu gelten haben.

Das Erwerbsrecht des Provinzialverbandes kann vom 1./1. 1925 ab ausgeübt werden unter den Bedingungen des § 31 u. ff. des Kleinbahngesetzes. Später kann das Erwerbsrecht der Gemeinden noch ausgeübt werden am 1./1. 1927 zu 85.7% der Anlagekosten, am 1./1. 1931 zu 69% der Anlagekosten, am 1./1. 1935 zu 49.5% der Anlagekosten, am 1./1. 1939 zu 26.7% der Anlagekosten, während am 1./1. 1943 das Gesellschaftseigentum mit Ausschluss des gesetzl. R.-F. und des Amort.-F. ohne weiteren Entgelt an die Stadt fällt.

Kapital: M. 2 500 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 500 und 2000 Aktien (Nr. 1001—3000) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, reduziert auf M. 500 000 lt. G.-V. v. 24./7. 1890 durch Zus.legung von 2 zu 1 Aktie ab 26./8. 1891. Die G.-V. v. 11./5. 1898 genehmigte eine Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, ebenso die G.-V. v. 11./10. 1899 eine solche um M. 1 000 000 in 1000 Aktien behufs Einführung des elektr. Betriebes. Die Ausgabe sämtl. neuen Aktien im Betrage von M. 1 500 000, div.-ber. ab 1./1. 1901, erfolgte 1900; angeboten den Aktionären 20./8.—5./9. 1900 zu 103% abzügl. 5% Bau-Zs. bis 31./12. 1900; auf nom. M. 1000 alte Aktien entfielen 3 neue à M. 1000, welche vom Tage der Einzahlung bis Ende 1900: 5% Bau-Zs. erhalten. Die G.-V. v. 14./4. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) durch Ausgabe von 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1905. Die Ges. für elektr. Unternehm. in Berlin hat sich bereit erklärt diese jungen Aktien zu 115% zu übernehmen, angeboten den Aktionären 5.—20./7. 1906 zu 120%. Die Stadt Crefeld besitzt z. Z. ca. M. 1 480 000 des A.-K. nachdem sie im Januar 1908 noch M. 641 000 zu 175% von dem Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk erworben hat.

Anleihen: I. M. 400 000 in 4% Prior.-Oblig. v. 20./12. 1895, Stücke à M. 500; Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ca. $2^1/_2$% mit ersp. Zs. durch Verl. im Okt. auf 2./1.; zuerst 1898 bis längstens 1922. In Umlauf Ende 1911: M. 218 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., betreffs der verlosten Stücke kann nach 5 Jahren das Aufgebot eingeleitet werden. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Nicht notiert.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1901 (mit Genehm. der G.-V. vom 11./10. 1899) rückzahlbar zu 103% ab 1906; Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co. und durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1% mit ersp. Zs. im Okt. auf 2./1. Obige 4% Anleihe steht dieser $4^1/_2$%igen im Range voran. Verj. der Coup. u. der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. In Umlauf Ende 1911 M. 912 000. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 96.25, 101.30, —, —, —, 103.70, 102, 102.25, 102.10, 101.50, 101%. Aufgel. 23./5. 1901 zu 100.75%.

III. M. 500 000 in $4^1/_2$% Schuldverschr. Nr. 1001—1500 à M. 1000 von 1907, rückzahlbar zu 103%. Die Stücke lauten auf den Namen des Barmer Bankvereins u. sind durch Indoss., auch Blank-Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. bis 2./1. 1914 ausgeschlossen, alsdann Tilg. lt. Plan bis 1933 durch Verlos. im Okt. auf 2./1. (zuerst 1914), ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Diese Anleihe von 1907 ist mit obiger Anleihe II gleichberechtigt, steht also auch der Anleihe I nach. Aufgenommen zur Vervollständig. der Anlagen. Verj. der Coup. u. der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Ges.-Kasse; Barmen: Barmer Bankverein u. Fil.; Berlin: Disconto-Ges. u. Fil. Eingeführt in Berlin am 10./7. 1907 zu 100.25%. Kurs Ende 1907—1911: 101.10, 102.25, 102, 101.50, 101%.

IV. M. 1 000 000 von 1908, verzinslich zu $4^1/_5$%. Zur Deckung der erheblichen Ausgaben für Neu- u. Umbauten: Hafenlinie, Ostwallstrecke, Friedrich-, Rhein- u. Uerdingerstrasse, sowie Gladbacherstrasse u. für Neubeschaffung von Trieb- u. Beiwagen wurde durch die Stadt Crefeld bei der Landesbank der Rheinprovinz diese Anleihe aufgenommen. Noch ungetilgt Ende 1911: M. 977 849.

V. M. 200 000 zu 4%, aufgenommen 1911 bei der Stadt Crefeld.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5—10% zum R.-F. bis zu 20% des Grundkapitals, event. sonst. Rücklagen, 4% Div., demnächst jedes Mitglied des A.-R. M. 500, von dem dann verbleib. Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. Die Ges. ist verpflichtet, den Amort.-F. vom Schluss des ersten Geschäftsjahres des elektr. Betriebes ab mit nicht weniger als $^1/_3$% u. nicht mehr als 2% des Anlagekapitals zu dotieren; bezüglich des Ern.-F. ist vereinbart, dass demselben ausser den für Verkäufe erzielten Einnahmen jährl. 6% der Bruttoeinnahme zugeführt werden müssen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 878 657, Bahnanlage 2 668 603, Stromzuführungsanlage 767 447, Wagen 1 659 273, Werkstattmasch. 59 246, Geschäfts- u. Werkstätten-Einricht. 46 473, Uniformen u. Ausrüst. 18 000, Material. 80 108, Wertp. 43 751, Bankguth. 91 079, sonst. Debit. 3173, Kassa 6358, Ern.-F. für städtische Linien 25 022. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Anleihe v. 1895 218 000, do. 1901 912 000, do. 1907 500 000, do. 1908 977 849, do. 1911 202 000, Anleihentilg.-F. 43 438, Tilg.-Rücklage für das A.-K. 368 175, R.-F. 181 613, Ern.-F. B. 85 778, Haftpflicht-Rücklage 76 622, Rückl. für d. Altersversorg. der Angestellten 20 021, Kredit. 176 557, ausgeloste Oblig. 29 390, Oblig.-Zs. 30 535, unerhob. Div. 60, Ern.-F. für die städtischen Linien 25 022, Verlust 131.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 120 345, Zs. der Anlagekosten der städt. Linien 24 191, Tilg.-Rückl. f. A.-K. 33 391, Tilg. der Anleihen 43 438, Aufgeld a. Oblig. 420, z. Ern.-F. A. 87 246, do. B. 150 000, do. f. d. städt. Linien 17 406, z. Haftpflichtversich. 20 000,

Rückl. f. Altersversorg. d. Angestellten 10 394, Kosten d. Anleihe v. 1908 7000, Talonsteuer 2413, Vortrag 131. — Kredit: Vortrag 17 163, Betriebseinnahmen 1 454 112, abzügl. 958 248 Betriebsausgaben bleibt Betriebsüberschuss 495 864, Zinsen u. Skonto 2101, Mieten 1249. Sa. M. 516 378.

Kurs Ende 1884—1911: 116, 100.75, 102.40, 98.10, 83, 51.75, 40, 28.75, 58.60, 89.70, 190, 172, 170.50, 166, 175, 170, —, 115, 118, 140, 166.50, 176.10, 178.75, 141.75, 140, 101, —, 99.30%. (Letzte Notiz im Juli 1910: 96.75%.) Notiert in Berlin.

Dividenden 1884—1911: 6, 5, 5, $4^1/_2$, $1^3/_{10}$, 0, 0, 0, 2, 5, $5^1/_2$, 7, 7, 7, 8, 10, 10, $4^1/_2$, 6, 8, 9, 9, $9^1/_2$, $7^1/_2$, 4, 3, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Stadtbaurat Ludw. Lubszynski.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors.: Oberbürgermeister Dr. Johansen, Stellv.: Komm.-Rat Bellardi, Bank-Dir. Hecklau, Beigeordneter Stadtbau-Rat H. Hentrich, Stadtverordneter Jakob Jores, Stadtverordneter Karl Maurenbrecher, Crefeld.

Zahlstellen: Für Div.: Crefeld: Ges.-Kasse, A. Schaaffh. Bankver., Barmer Bankver.; Berlin: Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Industrie, Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein. *

Danziger Elektrische Strassenbahn Akt.-Ges. in Danzig
(Langfuhr).

Gegründet: 18./3. 1899, eingetr. 22./9. 1899. Konz. bis 1./10. 1937.

Zweck: Bau u. Betrieb einer elektr. Bahn Danzig-Neufahrwasser-Brösen, Eröffnung 1900 bezw. 1901, sowie Brösen-Langfuhr, Eröffn. 1901 Gleislängen 17,394 km. Die Ges. wurde mit Wirk. ab 1./7. 1903 mit dem Danziger Betrieb der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. (Gleislängen 41,403 km) verschmolzen. Für Überlassung ihrer Linien erhielt genannte Berliner Ges. M. 3 300 000 in neuen Aktien und M. 4 000 000 in Schuldverschreib. von 1903, zus. also M. 7 300 000. Das Bahnnetz besteht jetzt aus folg. Linien: 1. Danzig(Krantor)-Neufahrwasser-Brösen; 2. Brösen-Langfuhr; 3. Danzig (Langemarkt)-Langfuhr-Oliva; 4. Danzig (Hauptbahnhof)-Ohra; 5. Danzig (Kohlenmarkt)-Schidlitz-Emaus; 6. Weidengasse bezw. Werderthor-Hauptbahnhof; 7. Lenzgasse-Fischmarkt-Hauptbahnhof; 8. (1908 erbaut) Oliva-Glettkau 3,36 km, zus. 41,40 km Bahnlänge bei einer normalspurigen Geleislänge v. 64,19 km, eingerichtet f. den elektr. Oberleitungsbetrieb. Die Ges. besitzt 105 799 qm Grundstücke, wovon 64 789 qm zu Bahnzwecken dienen, von den übrigen 41 010 qm, in Langfuhr und Oliva belegen, besteht ein grosser Teil aus Bauterrains. Der Wagenpark umfasst: 93 Motorwagen, 90 Anhängewagen, 22 Betriebs- bezw. Arbeitswagen. Die zwei Kraftwerke der Ges. (zus. 2300 PS. normal) befinden sich in Danzig (Krebsmarkt) und in Neufahrwasser, ausserdem eine Akkumulatoren-Unterstation in Langfuhr. In Neufahrwasser und Umgebung ist die Ges. zur Abgabe von elektr. Strom für Licht und Kraft berechtigt, bisher 242 Anschlüsse. Einnahme hierfür 1906—1911: M. 49 110, 52 400, 63 887, 65 261, 71 320, 78 950. Personenbeförderung 1903—1911: 9 660 943, 11 042 283, 11 976 719, 12 784 713, 13 294 000, 13 867 094, 14 415 232, 15 032 537, 16 045 116. Einnahmen hierfür M. 1 052 277, 1 181 626, 1 255 273, 1 346 075, 1 408 603, 1 463 153, 1 517 975, 1 581 695, 1 682 884.

Konzession: Dieselbe dauert bis 1./10. 1937; alsdann ist die Stadt Danzig berechtigt, die Betriebsanlagen der Strassenbahnen mit Zubehör etc. einschliessl. der Kraftwerke zum Taxwert zu übernehmen. Nach Ablauf des fünften Betriebsjahres ist an die Stadtgemeinde Danzig für die Benutzung der städtischen Strassen der Strecken Danzig-Neufahrwasser-Brösen-Langfuhr eine Rente zu zahlen, welche für das 6.—10. Betriebsjahr 1% der Bruttoeinnahme der Fahrgelder — berechnet nach Verhältnis der Streckenlänge auf die in städtischem Gebiet liegenden Strassen — für das 11.—15. Jahr 2%, für das 16. Jahr u. folgende bis 1./10. 1931 3% und für die weitere Zeit bis 1./10. 1937 5% beträgt. Über die von der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. erworbenen neuen Linien siehe oben. Die zu zahlende Rente beträgt schon jetzt 3% der Bruttoeinnahme aus den Fahrgeldern u. ist für die Zeit vom 1./10. 1931 bis 1./10. 1937 auf 5% festgesetzt.

Kapital: M. 4 300 000 in 4300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./7. 1903 um M. 3 300 000 in 3300 Aktien, begeben zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1903.

Anleihe: M. 4 300 000 in 4% Oblig. à M. 1000 von 1903, rückzahlb. zu 103%. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 2./1. 1908 bis spät. 2./1. 1937. Auslos. im Juli (zuerst 1907). Sicherungs-Hypoth. wurde im Bahngrundbuch auf die Bahneinheit der Ges. eingetragen. Von dieser Anleihe dienten M. 4 000 000 mit zum Erwerb der Danziger Linien (s. oben). Noch in Umlauf Ende 1911: M. 3 884 000. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 100.90, 101.70, 100.25, 96.75, 97.25, 97.50, 98.80, 98%. Aufgelegt 11./6. 1904 zu 100.50%. In Frankfurt a. M.: 100.70, 101.50, 100.20, 96.50, 97.30, 97.60, 99, 97.20%. Einführung daselbst Anfang Juli 1904.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr; bis 1903: 1./4.—31./3.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rückl. u. ausserord. Abschreib., bis 4% Div., 6% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnkörper 3 780 076, Immobil.: dem Betriebe dienende Grundstücke 1 701 164, disponible do. 235 848, Pferde 1500, Wagen 1 851 119, Kraftstation 995 259, Stromzuführungs-Kto, Bahn 1 181 010, Beleucht.-Anlage 81 978, Utensil. 127 935,

Bekleidung 5500, Kaut. 75 261, Kassa 7166, Bau- u. Betriebsmaterial 260 092, vorausbez. Prämien 18 806, Talonsteuer-Kto 32 760, Beamten- u. Unternehmer-Kaut.-Anlage 28 285, Effekten 19 100, Debit. 12 971. — Passiva: A.-K. 4 300 000, Oblig. 3 884 000, do. Einlös.-Kto 104 030, do. Coup.-Kto 72 860, Hypoth. 25 000, Beamten- u. Unternehmer-Kaut. 29 422, Beamten-Unterstütz.-F. 39 179 (Rückl. 4000), R.-F. 127 148, Amort.-Kto 691 053, Ern.-F. 446 344, Kredit. 376 605, Div. 301 000, Tant. an A.-R. 8253, Vortrag 10 940. Sa. M. 10 415 836.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben (darunter Löhne 461 037) 1 006 508, Oblig.-Zs. 158 960, Zs. 13 809, Talonsteuer-Res. 3640, z. Ern.-F. 134 463, z. Amort.-Kto 86 194, z. Haftpflicht-Prämien-Res. 36 000, z. R.-F. 16 503, Gewinn 324 194. — Kredit: Vortrag 10 633, Betriebseinnahmen: Fahrgeld-Einnahme 1 682 884, Lichtbetrieb-Einnahme 78 950, div. Einnahmen 7805. Sa. M. 1 780 273.

Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 120.50, —, 131.25, 126, 127.25, 127.25, 129.25, 136%. Zulass. der Aktien zur Notiz daselbst erfolgte im Juni 1904; erster Kurs 18./6. 1904: 107%. In Frankf. a. M.: 120, 134, 132, 127, 127, 127.50, 130, 134%. Zulassung daselbst erfolgte Anfang Juli 1904.

Dividenden: 1899/1900—1900/1901: 0% (Baujahre: 5% Bau-Zs.); 1901/1902—1902/1903: 0, 0%; 1903: 5% f. M. 1 000 000 auf 9 Mon., f. M. 3 300 000 auf 6 Mon.; 1904—1911: $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oskar Kupferschmidt, Reg.-Baumeister a. D. Wm. Pape.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Dir. Phil. Schrimpff, Stellv. Dir. Hans Siemens, Berlin; Rentier G. Behringer, Frankf. a. M.: Dir. Albert Müller, Berlin; Geh. Reg.-Rat Seering, Stadtrat A. Zimmermann, Danzig.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl. Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.; Danzig: Danziger Privat-Actien-Bank, Meyer & Gelhorn: Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Gebr. Sulzbach, Jacob S. H. Stern; Breslau: E. Heimann. *

Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn G. m. b. H.

in **Kaiserswerth.**

Gegründet: 15./9. 1898; eingetr. 15./4. 1899. **Zweck:** Errichtung, Erwerb, Betrieb, Pachtung oder Verpachtung von Strassenbahnen, und zwar zunächst Erbauung und Betrieb einer Strassenbahn von Düsseldorf über Kaiserswerth nach Duisburg, sowie von Anlagen für elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung. Der Grundbesitz der Ges. in Kaiserswerth umfasst 46 452 qm Fläche, von welcher 3922 qm bebaut sind. Umfang des Bahnnetzes 20 260 km, 22 617 km Geleislänge, nachdem im J. 1911 die der Stadt Düsseldorf gehörende Strecke von 2,65 km von dieser selbst übernommen worden ist. 1912 Bau der Seitenlinie Duisburg nach Wanheim, 3,794 km lang. Betriebsmittel: 22 Motorwagen, 14 Anhängewagen, 7 Wagen für Betriebszwecke. Die Stromerzeugungsanlage ist mit voller Maschinenreserve und 2 Akkumulatorenbatterien ausgerüstet. Die Ges. besitzt eine eigene Wagenbau- u. Reparaturanstalt. Beförderte Personen 1909: 2 247 368; 1910: 2 560 369; 1911: 2 645 196.

Konzession: Die staatliche Konz. ist unter dem 28./3. 1899 vom Reg.-Präs. zu Düsseldorf auf Grund des Kleinbahngesetzes erteilt, und zwar auf 60 Jahre, von der am 1./11. 1899 erfolgten Betriebseröffnung ab gerechnet. Die Provinzialverwaltung der Rheinprovinz hat ihre Zustimmung zur Benutzung der Provinzialstrasse vertragsm. für die volle Konzessionsdauer, also bis 1960, gegeben.

Für die Benutzung der städtischen Strassen in Düsseldorf und in Duisburg sind besondere Verträge mit den genannten beiden Städten von vorläufig 45jähriger Dauer, also bis 1945, abgeschlossen worden. Die Stadt Duisburg kann, bei Kündig. des Vertrages mind. 1 Jahr vor dessen Ablauf, also frühestens am 1./1. 1944, entweder die Beseitigung der innerh. des Stadtgebietes liegenden Bahnanlage oder deren Erwerb zum Taxwerte verlangen; unterbleibt die Kündig., so läuft der Vertrag jedesmal um je 5 Jahre weiter. Ausserdem ist der Stadt ein frühestens am 1./1. des dem vollendeten 25. Betriebsjahre folgenden Kalenderjahres auszuübendes Erwerbsrecht auf das ganze Bahnunternehmen gegen Zahlung des 20fachen Betrages des Durchschnittsnettoertrages der der Übernahme vorangehenden 5 Jahre eingeräumt. Während der ersten 10 Betriebsjahre ist keine Abgabe an die Stadt Duisburg zu entrichten, von dann ab bis zu einer Einnahme von M. 300 000 eine Abgabe von $1^1/_2$% der Einnahme und für jede voll erreichten M. 10 000 Mehreinnahme $^1/_{10}$% mehr, bis zum Höchstsatze von 5%: Der so ermittelte Betrag wird noch im Verhältnis der auf Duisburger Gebiet liegenden Streckenlänge (4,760 km) zur Gesamtlänge der Bahn (20,260 km) reduziert. Die auf dem Gebiete der Stadt Düsseldorf liegende Teilstrecke von 2,65 km Länge ist Eigentum der Stadt und dem Unternehmen gegen Erstattung der Baukosten auf 45 Jahre zum Betriebe überlassen; doch wurde bereits 1911 der Betrieb von der Stadt selbst übernommen (siehe auch oben). Ausserdem hat die Ges. noch einen Vertrag mit der Stadtgemeinde Kaiserwerth über die Benutzung der Strassen dieser Stadt zur Anbringung von elektr. Leitungen für Licht- und Kraftabgabe während der ganzen 60jährigen Konzessionsdauer der Bahn abgeschlossen. Dieser Vertrag sichert der Ges. das ausschl. Recht zur Anbringung oberirdischer Leitungen während der ganzen Vertragsdauer zu, und die Ges. liefert als Gegenleistung zu billigem Pauschalsatz den Strom für die elektr. Strassenbeleuchtung. Irgend welche besonderen Rechte, z. B. in bezug auf einen etwaigen Erwerb

des Leitungsnetzes oder der Zentrale, sind der Stadt nicht eingeräumt. Die Erlaubnis zur Stromverteilung erlischt einfach bei Ablauf des Vertrages, falls bis dahin nicht anderweitige Vereinbarungen getroffen werden sollten.

Stamm-Kapital: M. 1 500 000 in Anteilen. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./2. 1905 zwecks Rückzahlung vorgestreckter Baugelder sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel um M. 1 200 000.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Schuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen zwecks Tilg. von vorgestreckten Baugeldern, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, 1000 (Nr. 1001—2000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Born & Busse in Berlin oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 bis längstens 1959 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u. ersp. Zs. vor dem 1./7. auf 1./10.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 100.80, 100.50, 97, 96, 97.75, 96, 96.10%. Zugelassen Juni 1895; zur Zeichnung gestellt 3./7. 1905 zu 101% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./4. 1905 u. ½ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Gewinn-Verteilung: Von dem nach Deckung der gesetzl. u. sonst. Rückl. verbleib. Reingewinn 4% Div. an St.-Kapital, sodann 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der Gesellschafter.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gleisanlage 880 420, do. Düsseldorf 21 818, Leitungsanlage 447 270, Wagen 426 083, Grundstücke 115 583, Gebäude 389 406, Masch., Kessel und Rohrleit. 246 884, Schaltbrett- u. Rohrleit.-Anlage 40 233, Akkumulatoren 47 006, Werkstätten-Einricht. 19 313, Wasserleitungs- u. Kanalisations-Anl. 1, Inventar 6209, Zähler 6720, Fuhrwerk 458, Baukto 34 955, Kaut.-Effekt. 14 221, Assekuranz 2944, Disagio- u. Emiss.-Kosten 23 800, Kassa 2784, Material., Res.-Teile u. Bekleidung 52 276, Beamten- u. Untern.-Kaut.-Anlage 4431, Debit. 915 597. — Passiva: St.-K. 1 500 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 15 520, Ern.-F. 357 482, Amort.-F. 111 528, R.-F. 30 071, Haftpflichtversich.-F. 21 733, Batterieunterhalt.-F. 11 312 Spez.-Unterstützungskasse 211, Beamten- u. Unternehmer-Kaut. 4431, Kredit. 40 087, Gewinn 106 041. Sa. M. 3 698 421.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs.-Ausg. 273 534, Abschreib. 15 567, z. Ern.-F. 47 000, Amort.-F. 11 417, Rückstell. f. Dubiose 10 000, Gewinn 106 041. Sa. M. 463 560. — Kredit: Betriebseinnahmen M. 463 560.

Dividenden 1900—1911: 4 (p. r. t.), 4½, 4½, 4½, 4½, 5, 5, 5, 5½, 6, 6, 6%.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gen.-Dir. Phil. Schrimpff, Stellv. Dir. Albert Müller, Dir. Hans Siemens, Berlin; Komm.-Rat Wilh. von Tippelskirch, Düsseldorf.

Erfurter elektrische Strassenbahn in Erfurt.

Gegründet: 9./9. 1893; eingetr. 23./9. 1893. Die Ges. hat bei ihrer Gründung von der Union-Elektricitäts-Ges. zu Berlin die derselben in Erfurt gehörigen Grundstücke nebst Gebäuden, das Geleismaterial, das rollende Material etc. der früheren Pferdebahn nebst allen Rechten u. Verpflichtungen für M. 310 000 übernommen. Gegen diese Übertragung ist der Union-Elektricitäts-Ges. die Umwandlung in den elektr. Betrieb übertragen worden.

Zweck: Bau u. Betrieb von Strassenbahnen für Personenbeförderung. Der Antrieb geschieht durch Elektricität u. zwar mit reinem Oberleitungsbetr. nach System Thomson-Houston. Linien: Ilversgehofen-Steigerstr.: Schützenhaus-Nordhäuserstr.; Brühlerwallstr.-Leipzigerstr., Gothaerstr.-Weimarischestr. Bahnlänge ca. 18 km, einf. Geleislänge 21.4 km. Der Wagenpark besteht aus 56 Motorwagen, 17 Anhängewagen, 4 Salzwagen und 2 Schneepflügen. Fahrgeldeinnahme 1900/01—1910/11: M. 359 747, 363 547, 362 261, 389 782, 454 378, 489 126, 510 680, 519 534, 535 141, 578 137, 628 970. Verhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen 1911: 59.24% (i. V. 62.10%).

Abgabepflicht an die Stadt: Für die ersten 5 Jahre v. 1./10. 1893 bis 1./10. 1898 waren keine Abgaben zu entrichten. Für die 5 Jahre 1898—1903 1%, für die folgenden 10 Jahre 2%, und für die ganze übrige Konzessionsdauer 3% der Bruttoeinnahme.

Die **Konzession** läuft bis 31./12. 1960. Nach dem 31./12. 1960 gilt der Vertrag stillschweigend auf je weitere 5 Jahre verlängert, wenn nicht mindestens 2 Jahre vor dem 31./12. 1960 oder 2 Jahre vor Ablauf des stillschweigend verlängerten Vertrages die weitere Fortdauer dieses Vertrages seitens eines der Kontrahenten gekündigt wird. Erlischt der Vertrag infolge Kündigung, so hat die Stadt das Recht, die Geleise, Wagen, Kraftstation, Wagenschuppen, überhaupt alles zur Strassenbahn Gehörige im ganzen vorhandenen Umfange unentgeltlich als freies Eigentum zu übernehmen. Macht die Stadt von diesem Recht nicht Gebrauch, so hat die Strassenbahn auf Verlangen der Stadt die für die Bahnanlage in Benutzung genommenen Strassen, unter Entfernung der zur Bahn gehörigen Gegenstände, auf eigene Kosten in guten Zustand zu versetzen.

Vom 1./6. 1918 ab ist die Stadt Erfurt jederzeit berechtigt, die ganze betriebsfähige Anlage nebst sämtlichem Zubehör zum Taxwerte zu erwerben, welcher nach dem mit der Stadt bestehenden Vertrage zu berechnen ist (im Streitfalle durch ein Schiedsgericht.)

Die Ges. stellt ihren elektr. Strom in eigener Kraftstation her und ist nicht verpflichtet, denselben von der städtischen Centrale zu beziehen. An Erweiterungsbauten

kann die Stadt noch verlangen: Eine Linie vom Fischmarkt nach dem Krämpferthor und von dort nach dem Bahnhofe und der Magdeburger Strasse, in einer Gesamtlänge von ca. 3 km, wenn sämtliche in Frage kommenden Strassen, zu mind. zwei Drittel ihrer beiderseitigen Fronten mit Häusern bebaut sind.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000; die G.-V. vom 20./3. 1900 beschloss zum Zwecke der Erweiterung der bestehenden Linien, Neubau der Ringbahn und Beschaffung von Betriebsmitteln, Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 500 000) in 400 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1900, begeben an die Ges. f. elektr. Unternehmungen in Berlin zu 103%; Bezugsrecht der Aktionäre zu demselben Kurse 14.—29. Sept. 1900, auf je 11 alte Aktien entfielen 4 neue.

Anleihe: M. 250 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1907. Stücke: 200 à M. 1000 u. 100 à M. 500, rückzahlbar zu 103%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. von 1915 ab durch Auslos.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen u. Abschreib., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Grundstücke 103 446, Gebäude 198 060, Masch. 313 703, Bahnbau 658 986, Streckenausrüstung 395 939, Wagen 596 364, Utensil. u. Werkzeuge 1, Dienstkleid. 1, Fuhrwerk 1, Effekten 50 500, Kaut.- do. 12 890, Kassa 5673, Reserveteile 18 164, Material. 3382, Bankguth. 553 860, Kaut.-Debit. 11 250, Debit. 2261. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 500 000, do. Zs.-Kto 3330, R.-F. 94 708 (Rückl. 6036), Amort.-F. 176 968, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 25 000, Dienst-Kaut. 11 250, Reparat.- u. Ern.-F. 443 213, Haftpflicht-Rückl.-F. 25 000, Talonsteuer-Rückl.-F. 5000, Kredit. 12 783, Div. 105 000, do. alte 140, Tant. an A.-R. 5469, do. an Vorst. 3150, Vortrag 13 473. Sa. M. 2 924 487.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 6552, Betriebs-Unk. 107 283, Gehälter 129 884, Reparat. 83 213, Steuern 18 369, Abgaben an Stadt 12 579, Versich. 11 415, Krankenkasse 3342, Oblig.-Zs. 16 875, Abschreib. 127 549, Gewinn 133 128. — Kredit: Vortrag 12 401, Betriebseinnahme 628 970, Reklame 790, Zs. 8031. Sa. M. 650 193.

Kurs Ende 1902—1911: 116, 121, 134, 143.25, 143.75, 142, 140, 140, 140.50, 143.50%. Aufgelegt 8./7. 1902 zu 122.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1893/94—1910/11: 5, 4, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7, 7, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Div.-Zahl. spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Otto Hühn. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Baurat Dir. R. Menckhoff, Berlin; Stellv. Bank-Dir. a. D. Paul Blanchart, Erfurt; Bankier Ad. Philipsthal, Berlin; Komm.-Rat Wilh. von Tippelskirch, Düsseldorf; Strassenbahn-Dir. Hoff, Koblenz.

Zahlstellen: Erfurt: Mitteldeutsche Privat-Bank; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein.

Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft in Hamburg.

Verwaltungsbureau: Hamburg: Gr. Reichenstrasse 20.
Betriebsbureau: Altona, Allee 63.

Gegründet: 2./11. 1876, eröffnet 15./4. 1878, Koncession urspr. bis 1915, verlängert für Hamburg u. Altona bis Ende 1922.

Zweck: Erwerb und Ausnutzung der Konc. des Ing. Adolf Keifler zur Anlegung und zum Betriebe einer Pferdebahn Hamburg-Altona. Die Konc. kostete M. 100 000 in Aktien. 1895 wurde das Unternehmen ausgedehnt auf die Anlage und den Betrieb elektr. Bahnen, demgemäss erfolgte lt. G.-V. v. 30./3. 1896 die Abänderung der bisherigen Firma Hamburg-Altonaer Pferdebahn-Ges., wie gegenwärtig. Die Ges. besitzt die Linie Borgfelde-Hamburg-Altona-Ottensen. Der elektr. Betrieb wird seit 1./11. 1901 in eigener Verwaltung geführt. Gesamtlänge hin und zurück 15,1 km. Betriebseinnahme 1901—1911: M. 1 283 420, 1 350 085, 1 475 711, 1 542 373, 1 566 277, 1 648 188, 1 660 905, 1 481 724, 1 541 312, 1 530 630, 1 597 396.

Nach Beendigung der Konz. fällt die Bahnanlage, soweit sie aus auf öffentl. Grunde liegenden Geleisen, Leitungen, Trägern etc. besteht, den Städten kostenlos als freies Eigentum zu. Die Konc. verfällt schon früher bei groben Pflichtwidrigkeiten nach dreimaliger Verwarnung. Die Billetabgabe beträgt für jede beförderte Person: zwischen Ottensen und dem Rathausmarkt Hamburg, v. 1./4. 1903 bis Ende 1922 $1^1/_5$ Pfg., zwischen dem Rathausmarkt Hamburg u. Borgfelde 1 Pfg., zwischen Ottensen u. Borgfelde $1^7/_{10}$ Pfg. Ausserdem hat die Ges. jährl. bis Ablauf der Konc. M. 28 301 an Hamburg und M. 16 000 an Altona für Strassenverbreiterungen zu zahlen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1--2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 2./6. 1881 um M. 200 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 26. Febr. 1897 um M. 200 000, offeriert den Aktionären mit 125%. Weitere Erhöhung behufs Abstossung der schweb. Schuld von ca. M. 1 200 000 lt. G.-V.-B. v. 14./1. 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 120000 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankkonsortium zu 1%, angeboten M. 500 000 den bisherigen Aktionären und M. 500 000 den Inhabern von Genussscheinen 20./1.—3./2. 1902 zu 125% nebst 4% Zs. ab 1./1. 1902 bis zum Zahltage und die Hälfte des Schlussscheinstempels; auf je 2 alte Aktien entfiel 1 neue, die Inhaber der Genussscheine waren berechtigt, auf 4 derselben 1 neue Aktie zu beziehen, auch wurde auf je 1 alte Aktie zus. mit 2 Genussscheinen 1 neue Aktie gewährt.

Genussscheine: 2000 Stück (Nr. 1—2000) ausgegeben lt. G.-V.-B. v. 9./6. 1897; auf je 1 Aktie (Nr. 1—1000) konnten 2 Genussscheine bezogen werden, für jeden derselben waren bis 1./10. 1897 zur Deckung der Kosten für Druck, Stempel und Einführung der Aktien an der Berliner Börse zuf. G.-V.-B. v. 9./6. 1897 M. 50, später M. 200 zu entrichten. Dieselben haben keinen Einfluss auf die Leitung der Ges., kein Stimmrecht noch Recht der Zulassung zur G.-V. Wegen Div.-Genuss siehe Gewinn-Verteilung. Die Genussscheine berechtigen im Falle der Liquidation der Ges. zu einem Anspruch auf das Gesellschaftsvermögen nach Tilg. der Schulden und nach Rückzahlung des Nennwertes der Aktien an die Aktionäre, in der Weise, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt als auf jede Aktie.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000 und 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan von M. 40 000 aufsteigend bis M. 90 000, rückzahlbar al pari, Ausl. am 5./4. auf 1./6. (zuerst 1897) bis 1./6. 1916; ab 1901 verstärkte oder gänzliche Tilg. vorbehalten. Bei Tilg. über den Plan vor 1. Juli 1902 hat die Ges. 2% Aufgeld zu zahlen. Die Anleihe ist hypoth. nicht sichergestellt, doch verpflichtete sich die Ges. vor gänzlicher Tilg. der Anleihe keine gleichwertige oder besserwertige Schuldverschreib.-Anleihe aufzunehmen und das Eigentum der Ges. auch nicht höher als bis jetzt geschehen, mit M. 135 000 hypoth. zu belasten (siehe unten). Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf 1911: M. 400 000. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1896—1911: 102.60, 102, 101.25, 100, 99, 100.75, 101.50, 100.50, 100.25, 100, 100, 98, 99, 99, 99.75, 99.25%. Aufgelegt 8./7. 1897 zu 102.50%.

Hypothek: M. 135 000 zu 4%, mit 6monat. Frist gegenseitig kündbar, lastend auf dem Grundstück der Ges. in Altona, Allee 63, ca. 100 000 qF. gross.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Bahn- und Koncessions-Tilg.-F. soll so dotiert werden, dass derselbe bis 1922 das bezügliche Kapital deckt. Weiter mindestens 5% an R.-F., bis derselbe 10% des Kapitals enthält; ist dies der Fall, so können 5% einem Reserve-Dispositions-F. zugeführt werden, bis auch dieser 5% des Kapitals erreicht; vom verbleibenden Überschuss 4% Vor-Div., vom Reste je 10% Tant. an A.-R. und bis 10% vertragsm. Tant. bezw. Grat. an Beamte, Überrest an Aktionäre und Genussscheininhaber in der Weise, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt als auf jede Aktie.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 118 084, Bahnbau u. Konz. 3 490 860, Hochbau 631 728, Wagen, Oberleitung u. Werkstätten 1 555 438, Uniformen 9000, Mobil. 10, Uhren 1200, div. Vorräte 83 790, Unfall-Versich. 841, Feuer-Assekuranz 1681, Debit. 48 076, Effekten, als Kaut. bei den Behörden in Hamburg u. Altona liegend 8600, Bank- u. Kassaguth. 50 360. — Passiva: A.-K. 2 000 000, (2000 St. Genuss-Scheine), R.-F. 329 320, Schuldverschreib. 400 000, Hyp. 135 000, Bahn- u. Konz.-Tilg.-Kto 2 159 000, Hochbau-Tilg.-Kto 297 850, Kaut. 73 050, Kredit. 269 898, Aktien-Div. 180 000, Genusssch.-Div. 100 000, Tant. an A.-R. 25 055, do. an Beamte 25 055, Vortrag 441. Sa. M. 5 999 671.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: General-Unk. 1 036 630, Gewinn 611 607. — Kredit: Vortrag 683, Betriebseinnahmen 1 647 555. Sa. M. 1 648 238.

Kurs: Aktien in Hamburg Ende 1886—1911: 185, 199.50, 240, 286, 235, 245, 276, 270, 290, 480, 480, 260, 215, 165, 175, 167, 165, 204, 201, 198, 202, 193, 163, 169, 171, 160%. — Genussscheine in Hamburg Ende 1897—1911: M. 1400, 950, 750, 650, 700, 650, 730, 760, 810, 810, 804, 500, 600, 700, 580 per Stück. — Aktien in Berlin Ende 1897—1911: 275, 219, 165, 176, 167, 162.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Daselbst eingef. Nov. 1897 zu 311%. Die Aktien hatten seit Jahren in Berlin keine Notiz. Die Genussscheine werden in Berlin nicht gehandelt.

Dividenden: 1886—96: 9½, 11, 13, 13, 13, 16, 17, 20, 11, 17, 30, auf M. 800 000 A.-K.; 1897 bis 1901 auf M. 1 000 000 A.-K.: 9½, 9, 9, 9, 9%; 1902—1911 auf M. 2 000 000: 9, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 9½, 9, 9%: Genussscheine 1897—1911: M. 55, 50, 50, 50, 50, 50, 60, 60, 60, 60, 60, 50, 55, 50, 50 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: C. Heinr. Schaar, E. Staedler. **Aufsichtsrat:** (3—5) Chs. Lavy jr., Hamburg; Geh. Justizrat Carl Sieveking, Altona; Wilh. Classen jr., Henry Lütgens, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A. *

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg, Falkenried 7.

Gegründet: 1./12. 1880, eingetr. 6./12. 1880.

Zweck: Einrichtung, Erwerbung u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung, sowie Erlangung von Konz. für Strassenbahnen u. Herstellung u. Verwertung des hierzu erforderl. Materials, ferner Herstellung von Anlagen für elektr. Beleuchtung u. Kraftübertragung u. Betrieb aller diesbezügl. Geschäfte.

Die Ges. übernahm die von dem Bankhaus von Erlanger & Söhne, Frankf. a. M. mit der Stadt Hamburg abgeschlossenen Verträge, erwarb ferner 1881 den Betrieb der 1866 gegründeten Pferdebahn-Ges. in Hamburg und 1891 die Grosse Hamburg-Altonaer Strassenbahn. 1899 erfolgte die Angliederung der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. Den Aktionären dieser Ges. wurden 600 Aktien der Strassen-Eisenbahn-Ges. à M. 1000 dergestalt gewährt, dass dieselben gegen 5 Aktien der aufgelösten Ges. 3 Aktien der aufnehmenden Ges. in Umtausch erhielten mit Div. ab 1./1. 1899. Weitere 3400 neue Aktien à M. 1000 der Hamburger Strassen-Eisenbahn-

Ges. erhielt die Elektr.-A-G. vorm. Schuckert überwiesen, welche dafür ihre Forder. von M. 5 616 437 an die Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. und ihr Bezugsrecht auf M. 3 000 000 neue Trambahn-Aktien der Strassen-Eisenbahn-Ges. in Hamburg übertrug. Auch wurde die Oblig.-Schuld der Hamburg-Altonaer Trambahn im Restbetrage von M. 870 000 übernommen; inzwischen am 31./12. 1902 heimgezahlt.

Konzessionsdauer: In Hamburg für sämtliche Linien bis 31./12. 1922, in Preussen für einzelne Linien verschieden, letzter Termin 1952.

Abgaben: Die Rekognitionsabgaben an Hamburg u. Wandsbek betragen 1 Pfg., an Altona 1 resp. 1,2 Pfg., an Harburg $^1/_2$ Pfg., für jeden im Gebiete der betr. Stadt ausgegebenen Fahrschein sowie 5% der auf die betr. Städte entfallenden Abonnementseinnahmen. Ausserdem erhält Hamburg jährlich einen festen Beitrag von M. 10 000 zu Betonierungen u. Altona jährlich bis 1922 einen solchen von M. 18 000 für den Strassendurchbruch Nobistor.

Die von den Hamburger Elektrizitätswerken an den Staat zu zahlende Abgabe von 20% der Bruttoeinnahme für gelieferten Strom wird für die von der Strassen-Eisenbahn-Ges. für ihren Betrieb bezogene Strommenge vom Staat auf die Rekognitionsabgabe in Anrechnung gebracht. Der Hamburg. Staat erhielt an Rekognitionsgebühren 1898—1911: M. 618 389, 646 434, 683 414, 809 590, 835 281, 895 427, 950 769, 1 015 585, 1 100 172. 1 179 327, 1 203 882, 1 249 087, 1 366 308, 1 468 118; Altona: M. 17 089, 17 104, 17 870, 86 239, 89 156, 100 582, 102 822, 106 940, 121 228, 128 531, 131 665, 133 518, 140 477, 146 431; Wandsbek: M. 12 327, 13 476, 14 243, 15 115, 15 995, 17 224, 18 534, 19 551, 21 003, 17 707, 15 423, 14 707, 15 648, 16 594; Harburg 1902—1911: M. 4622, 6476. 6816, 5638, 7247, 8384, 6207, 6235, 7141, 7471.

Vom 1./1. 1903 an erhält der Hamburg. Staat einen Anteil an der Div. gewährt, wenn u. soweit die Div. des einzelnen Jahres mehr als 6% ergibt. Dieser Anteil beträgt von dem für das im betreffenden Rechnungsjahr vorhandene A.-K. zu berechnenden Überschuss über 6% Div.: 25% bei einer Div. von $6^1/_4$% bis einschl. 7%, 30% bei $7^1/_4$ bis einschl. 8%, 35% bei $8^1/_4$ bis einschl. 9%, 40% bei $9^1/_4$ bis einschl. 10%, 50% bei $10^1/_4$% oder mehr. Es erhielten 1903—1911: Hamburg: M. 183 750, 220 500, 220 500, 336 000, 336 000, 336 000, 336 000, 336 000, 336 000; Harburg: M. 2449, 2736, 1838, 3116, 2475, 0, 0, 0, 0.

Statistik: Die Strassenbahn wird (mit Ausnahme einer kurzen Anschlussstrecke [4.2 km] mit Pferdebetrieb) elektrisch mit oberirdischer Stromzuleitung betrieben (37 Linien), hat 341 km Gleislänge, davon entfallen 84 082 km auf Preussen.

Frequenz*) . .	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Personen . . .	97 624 856	103 337 114	112 569 550	121 330 128	124 099 895	128 448 260	140 498 984	150 749 054
Einnahmen M.	11 448 693	12 155 771	13 316 056	14 258 433	14 488 346	14 942 985	16 302 809	17 477 874

*) Ohne Abonnements. Die Einnahm. hierfür betrug. 1911 M. 1 725 938.

Nach Ablauf der Konzession fällt die Bahnanlage in Hamburg, soweit sie aus den auf Strassengrunde liegenden Geleisen besteht, dem Staate als freies Eigentum zu u. ist in ordnungsmässig gut unterhaltenem Zustande an denselben abzuliefern. Dem Senate steht alsdann jedoch auch das Recht zu, zu verlangen, dass die Ges. die Bahnen wieder forträumt u. das Pflaster in derselben Qualität wie dasjenige, welches im übrigen in der betreffenden Strasse vorhanden ist, wieder herstellt.

Die Zahl der Angestellten ca. 5100. Ende 1911 waren vorhanden 725 Motorwagen u. 651 Anhängewagen, 1 Personen-, 1 Last- u. 1 Turmwagen-Automobil, 35 Wagen für Salz- u. Sandstreuen, 2 Sprengwagen, 1 Radsatz-Transportwagen, 58 Pferde.

Die Ges. betreibt eine Wagenbauanstalt in Falkenried mit einer Leistungsfähigkeit von 700 Bahnwagen pro Jahr. Die Werkstatt Falkenried steht nur noch mit M. 1 zu Buch.

Ende 1911 befanden sich folgende Grundstücke im Besitze der Ges.: 1. Hamburger Gebiet: a) Betriebsbahnhöfe: Angerstrasse, Breitenfelderstr., Dorotheenstr., Eduardstr. Falkenried, Gärtnerstrasse, Heussweg, Hornerlandstr., Lehmweg, Mesterkamp, Ohlsdorf (Staatsgrund), Sandweg, Süderstr., Veddel (Staatsgrund) u. Vierländerstr. b) Verpachtet: Grundstück Fuhlsbüttelerstr. (unbebaut). c) Bahnhof Hammersteindamm (Staatsgrund) u. Grundstück Bullenhuserdamm (unbebaut) in eigener Benutzung. 2. Preussisches Gebiet: a) Betriebsbahnhöfe: Bahrenfelderchaussee-Altona, Schützenhof-Altona, Wendemuth-Wandsbek, Winsenerstrasse-Harburg. b) Verpachtet: Grundstücke Harburgerlandstr.-Wilhelmsburg u. Neuenfelderweg-Wilhelmsburg.

Kapital: M. 21 000 000 in 11 000 Aktien (Nr. 1—11 000) à M. 500 u. 15 500 Aktien (Nr. 11 001 bis 26 500) à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1881 um M. 1 000 000, u. zwecks Fusionier. mit der Pferde-Eisenb.-Ges. um weitere M. 2 500 000, 2./4. 1886 auf M. 6 500 000, 3./12. 1890 auf M. 9 000 000, 13./4. 1891 in Veranlass. d. Vereinig. mit der Grossen Hamb.-Alton. Strassenb.-Ges. auf M. 10 800 000, 27./3. 1895 auf M. 13 800 000 u. 28./3. 1896 auf M. 15 000 000, lt. G.-V. v. 4./4. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien a M. 1000, begeb. an ein Konsortium zu 135%, wogegen dieses die der Union, Elektrizitäts-Ges. in Berlin, zu zahlende Abgabe von 1 Pfg. für das gefahrene Wagenkilometer ab 1./1. 1897 ablöste u. somit für die Hamburg. Strassen-Eisenbahn-Ges. diese Abgabe in Wegfall kam. Die Union, Elektrizitäts-Ges. hatte dafür Garantie zu leisten, dass die Traktionskosten des elektr. Betriebes nicht mehr als 11.59 Pf. für das Motorwagenkilom. betragen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 6./4. 1899 um M. 4 500 000 (auf M. 21 000 000) in 4500 Aktien à M. 1000, wovon 600 Aktien zur Übernahme der Aktien der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. ab 1./1. 1899 verwendet wurden; 3400 Aktien erhielt die Elektricitäts-A.-G. Schuckert, welche hierfür Forder. an die Hamburg-Altonaer Trambahn, sowie Bezugsrechte abtrat (s. auch Jahrg. 1902/1903). Restl. 500 neue Aktien von 1899 wurden an ein Konsortium zu 140% begeben.

Hypotheken: M. 2 858 049 (Stand Ende Dez. 1911).
Anleihen: M. 8 944 600, Oblig. Ende Dez. 1911 lt. nachstehender Tabelle:

Emission	Betrag in Stücken à M. 200, 500 u. 1000	Ende 1910 ausstehend	Zinsfuss	Rückzahlbar ab		bis Ende	mit jährlich	Verstärkte ev. Totaltilg. ab
V	M. 1 000 000	330 000	$4^1/_2$%	30./6.	1901	1915	—	1./7. 1905
VI	„ 2 000 000	896 000	$4^1/_2$%	30./6.	1906	1915	—	1910
Gr. Hamb.-Alton.**	„ 636 000	282 000	$4^1/_2$%	30./6.	1906	1915	—	1910
Strassenbahn***	„ 306 400	144 600	4%	31./12.	1888	1922	—	1898
VII	„ 1 000 000	448 000	$4^1/_2$%	30./6.	1906	1915	—	1910
VIII	„ 3 000 000	1 344 000	$4^1/_2$%	30./6.	1906	1915	—	1910
IX v. 1900	„ 2 000 000	2 000 000	$4^1/_2$%	30./6.	1913	1922	—	1917
X „ 1901	„ 2 000 000	2 000 000	$4^1/_2$%	30./6.	1913	1922	—	1917
XI „ 1903	„ 1 500 000	1 500 000	4%	30./6.	1916	1922	—	1916
	Sa.	8 944 600						

** VI. Em. für Oblig. der früheren Gr. Hamb.-Altonaer Strassenbahn-Ges., getauscht.
*** Anerkannte 4% Oblig. der früheren Gr. Hamb.-Altonaer Strassenbahn-Ges.

Zahlstellen: Für ausgel. Oblig. u. Zinscoup.: Em. V u. VI Umtausch A Nr. 2521 bis 3549, B 2041—3020, C 2301—2885 Hamburg: Nordd. Bank. — Für Em. VI—VIII Lt. A Nr. 3550—7749, B Nr. 3021—6020, C Nr. 2886—4385 Hamburg: Vereinsbank. — Für Em. IX, X, XI Lt. A 7750—11 549, B 6021—9420, sowie die Em. der Grossen Hamburg-Altonaer Strassenbahn: Hamburg: Fil. d. Dresdner Bank. Verj. der Coup. in 4 J. (F.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen.

Kurs der Oblig. V. Em. Ende 1892—1911: 101.75, 102, 102.50, 104.50, 103.10, 102, 102, 100.50, 100, 101, 101, 100.50, 100.50, 100.40, 100, 99.75, 100.30, 100.60, 100, 99.75%; VI.—VIII. Em. Ende 1894—1911: 104.50, 107.50, 107.50, 107, 105.50, 102, 102.50, 103.20, 104, 103.50, 103, 102.10, 102.10, 100.80, 101.50, 101.75, 101.45, 101.25%; IX. u. X. Em. Ende 1900—1911: 103.25, 105.20, 106.40, 106.85, 106.40, 106, 106, 102, 102.60, 102.50, 103, 101.25%; IX. Em. aufgelegt 25./5. 1900 zu 100%; X. Em. aufgelegt am 5./6. 1901 zu 102.50%; XI. Em. eingef. 28./3. 1903. Kurs von XI. Ende 1903—1911: 103, 102.75, 102.50, 101.50, 97.50, 99, 99.90, 99.75, 99%. Notiert in Hamburg. (In Berlin nicht!)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März oder April. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnhöfe u. Grundstücke 7 780 000, Bahnbau I 15 775 000, do. II 1 156 579, oberirdische Leitung I 3 000 000, do. II 108 025, Wagen 10 440 000, Pferde 1, Utensil. 1, Uniformen 1, Bureau-Inventar 1, Warte-Pavillons 1, Wagen-Reparat.-Werkstatt Wandsbek 1, do. Hoheluft 1, Werkstatt- u. Magazineinricht. Falkenried 1, vorrätige Material. 1 721 102, Kassa 227 551, Bankguth. 3 638 279, vorausbez. Assekuranz 47 358, Kaut.-Effekten 189 304, Debit. 907 101. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Oblig. 8 944 600, do. ausgeloste 393 300, Hypoth. 2 858 049, Kredit. 1 555 278, Kaut. der Angestellten 456 348, Abonnenten 896 058, unerhob. Div. u. Oblig.-Zs. 201 185, Ern.-F. 1 985 235, Haftpflicht-F. 520 000, R.-F. 2 967 485, Tant. an A.-R. 193 227, do. an Vorst. 143 049, Div. 2 100 000, Gewinnanteil der Stadt Hamburg 336 000, Vortrag 440 491. Sa. M. 44 990 309.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bahnreparatur u. -reinigung 428 049, Bahngeld für mitbenutzte Gleise 41 915, Unterhalt. der Bahnhöfe 59 676, Wagenreparat. u. -reinig. 1 441 079. Unterhalt. der oberird. Leitung 122 337, Stromverbrauch 2 474 869, Betriebs-Unk. 332 309, Bureau- u. Betriebspersonal, Gehälter u. Löhne 4 893 751, Entschädig. für Unfälle 36 073, Feuerversich. 31 450, Staats- u. Konz.-Abgaben 1 875 913, Zs. 489 156, Beitrag zur Krankenkasse 68 581, do. Berufsgenossenschaft 66 432, do. Invaliden-Versich. 41 465, do. Pens.-Kasse 137 000, Gewinn 7 216 718. — Kredit: Vortrag 324 059, Betriebseinnahme 17 604 751, Abonnenten 1 725 938, Extrawagen 20 452, diverse Einnahmen 81 579. Sa. M. 19 756 780.

Kurs: Aktien Ende 1889—1911: In Hamburg: 144, 128, 99.75, 92, 97.10, 119, 158.50, 174.50, 217.75, 193.50, 184.50, 171.35, 175, 181.35, 178.75, 184.50, 190.25, 195.45, 189.10, 178.10, 187.75, 189.25, 191%. In Berlin: 143.60, 129, 99.90, 93, —, 118.25, 158, 173.75, 217.40, 193, 183.50, 170.60, 175.10, 180, 177.75, 184, 190, 194, 187, 177.90, 189, 189.75, 190.50%. Aufgelegt 21./4. 1881 zu 115.50%. — Sämtl. M. 21 000 000 in Berlin u. Hamburg zugelassen; an beiden Plätzen auch zum Ultimohandel.

Dividenden 1881—1911: $3^3/_4$, 4, $4^1/_5$, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 6, 4, 0, 2, 3, 5, 7, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Jul. Geyl, G. F. J. Poetz. **Prokuristen:** A. Culin, O. Giersch, M. Paulsmeier.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. C. W. Schröder, Hamburg; Stellv. Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Waldemar Mueller, Berlin; W. Klée, Dr. Heinr. Jacques, Hamburg; Komm.-Rat Ludwig Born, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.-Scheine: Hamburg, Falkenried 7: Eig. Kasse; Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

„Strassenbahn Hannover" in Hannover, Ihmestr. 6.

Gegründet: 1./1. 1892. Die Strassenbahn Hannover entstand im Jahre 1892 durch Abzweigung des der Tramways Company of Germany Ltd. gehörigen Hannoverschen Besitztums und Umwandlung desselben in eine selbständige Ges. Der englischen Ges. wurden 2699 Stück Aktien à M. 1000 der Strassenbahn Hannover gewährt. Auf letztere gingen ebenfalls die von der Tramway Company pachtweise betriebenen Linien der Kontinental. Pferdebahn-Ges. und zwar zunächst pachtweise über. Durch Vertrag v. 10. Febr. 1896 hat die Hannoversche Strassenbahn das gesamte, in Hannover gelegene Eigentum der genannten Ges. mit Konzessionen, Verträgen etc. für den Pauschalpreis von M. 1 415 000 erworben. Die Übernahme erfolgte am 1. Okt. 1897. Der Preis verteilte sich wie folgt: M. 369 363 auf Gebäude, M. 485 000 auf Grundstücke, M. 560 637 für Koncessionen, welche letztere Summe über ein Erwerbskto der Linien der Kontinentalen Pferde-Eisenbahn-Ges. gebucht wurde und innerhalb der Koncessionsdauer amortisiert werden sollte.

Zweck: Erwerb, Erpachtung u. Verpachtung, Bau, Ausrüstung u. Betrieb von Strassen- und Kleinbahnen, sowie Einrichtung und Betrieb von Omnibuslinien in Hannover, den Vororten und Nachbarorten, zur Beförderung von Personen u. Gütern und der Abschluss aller hierauf bezügl. Rechtsgeschäfte ingleichen Errichtung damit in Verbindung stehender wirtschaftlicher Anlagen. Soweit elektr. Kraft über den eigenen Bedarf hinaus hergestellt wird, kann solche auch zu Licht- und Kraftzwecken an andere abgegeben werden.

Es wurden befördert 1911 auf Einzelbillets 42 092 654 Personen, auf Abonnementskarten 14 004 392 Personen; im ganzen mehr 2 996 801 Personen als im Vorjahre. Brutto-Einnahmen aus Personenverkehr d. Strassenbahnen 1899—1911: M. 2 605 815, 2 725 710, 2 856 376, 2 767 348, 3 031 973, 3 300 246, 3 711 067, 4 110 463, 4 567 656, 4 769 439, 4 981 634, 5 375 730, 5 728 682, Einnahmen a. Güterverkehr: M. 116 553, 261 957, 342 201, 263 728, 289 946, 297 918, 326 615, 315 702, 333 350, 315 829, 376 847, 413 616, 430 515, do. a. Abgabe elektr. Energie: M. 63 959, 150 955, 201 282, 227 565, 249 126, 319 638, 369 656, 412 942, 496 146, 44 471, 602 923, 821 002, 876 664, do. aus Omnibusverkehr: M. 90 978, 116 734, 124 354, 120 820,5129 543. 126 648, 132 440, 134 765, 135 359, 136 742, 129 521, 137 157, 142 034.

Linien u. Betrieb: Die Strassenbahn Hannover betreibt im Anschluss an ein vollständiges Netz von Strassenbahnen innerhalb der Stadtkreise Hannover-Linden noch Linien nach den in der Umgegend von Hannover belegenen Ortschaften Stöcken, Langenhagen, Burgwedel, Misburg, Rethen, Sarstedt, Hildesheim, Pattensen, Buchholz, Limmer, Ricklingen, Gehrden, Barsinghausen, Anderten, Sehnde, Haimar. Die Gesamtbetriebslänge des Netzes belief sich Ende 1911 auf ca. 160 km, die Gesamtlänge der Geleise auf ca. 292 km; Ende 1911 waren vorhanden: 281 Motorwagen u. 237 Anhängewagen, 38 Omnibuswagen, 332 Güterwagen und 81 div. Fuhrwerke, ferner 86 Pferde. Die Wagen werden zum Teil in der eigenen Werkstatt erbaut. Für Zugänge u. Erneuerungen, spec. im Bahnbau etc. wurden 1906—1911 M. 427 839, 426 960, 430 078, 286 884, ca. 300 000, ca. 300 000 aufgewendet.

Konzessioniert und im Betrieb sind folgende Linien: Hannover-Hildesheim, Rethen-Pattensen, Vahrenwald-Langenhagen, Hannover-Barsinghausen, Hannover-Haimar, Anderten-Misburg-Buchholz, Viergrenzen-Buchholz-Gr. Burgwedel. Der Betrieb geschieht elektrisch. Das Innere der Stadt Hannover wurde bis 1903 automobil in einer Länge v. 26,6 km durch Accumulatoren befahren; im übrigen erfolgte der Betrieb durch oberirdische Stromzuführung. Auch für das Innere der Stadt kam im Nov. 1903 die oberirdische Stromzuführung zur Einführ. Die Ges. erzeugt die für den Betrieb der Strassenbahnen erforderl. elektr. Energie selbst u. giebt auf Grund ihr erteilter Konz. elektr. Strom für Licht- u. Kraftzwecke 144 vor Hannover geleg. Ortschaften ab. Angeschlossen waren Ende 1911 67 149 Glühlampen, 302 Bogenlampen u. 21 891 PS-Motoren, Zahl der Konsumenten 5115; eine Verdoppelung dieser Ziffern würde ohne wesentl. Vergrösserung der masch. Anlage möglich sein. Der elektr. Strom wird in Kraftstationen, belegen in Glocksee, Vahrenwald, Kirchrode, Buchholz u. Rethen erzeugt. Die Ges. besitzt 35 verschiedene Grundstücke in Hannover und Stationsorten.

Die Konzessionen laufen in Hannover-Linden bis 1. April 1937; für die Aussenlinien enden die Konz. in den Jahren 1942—50. Die Konz. sind auf Grund des Kleinbahn-Gesetzes erteilt und gelten ausserhalb Hannover-Linden auch für Güterbeförderung. In den Städten Hannover-Linden ist der Ges. die Güterbeförderung bis morgens 10 Uhr ebenfalls gestattet.

Abgaben: Die Strassenbahn hat der Stadt eine Abgabe zu zahlen, welche bei einer Brutto-Betriebseinnahme bis zu M. 1 500 000 $2^1/_2\%$, bis zu M. 2 000 000 3%, bis zu M. 3 000 000 $3^1/_2\%$ und über M. 3 000 000 4% der ganzen unter die Steuer fallenden Einnahme beträgt; ferner hat die Ges. einen Beitrag zu den Strassenreinigungskosten zu zahlen, welcher jährl. M. 30 pr. 100 m einfaches Geleis und M. 60 pr. 100 m Doppelgeleis beträgt.

Der Magistrat von Hannover erhält das Entgelt für die Einführung der Oberleitung von der Strassenbahn, anfangend 6 Monate nach Beginn des Oberleitungsbaues, eine jährl. Extra-Abgabe von 50 Pf. pro Meter, berechnet auf die jetzt mit Accumulatoren betriebene Strassen-Strecke von 26,6 km, abgerundet auf M. 26 000; ausserdem für verschiedene anderweite Zugeständnisse eine besondere Abgabe von M. 14 000 jährl., welche nach Verlauf von 10 Jahren auf M. 24 000 jährl. erhöht wird.

Der Stadt Linden ist eine jährl. Abgabe zu zahlen, welche in der Weise zu berechnen ist, dass auf Grundlage der an die Stadt Hannover zu zahlenden Abgabe derjenige Betrag festgestellt wird, welcher nach Verhältnis der Einwohnerzahl von Hannover

und Linden auf Linden entfällt. Die Abgabe für Strassenreinigung wird in derselben Weise berechnet, wie in Hannover. Im übrigen ist der Vertrag analog demjenigen mit der Stadt Hannover. Neben der festgestellten Abgabe und unabhängig von dieser hat die Strassenbahn an die Stadtgemeinde Linden eine jährl. Abgabe von M. 6500 zu zahlen als Entgelt für neugewährte Zugeständnisse. Für die Bahnanlagen ausserhalb Hannover-Linden sind jährl. Abgaben nicht zu entrichten; doch beansprucht die Stadt Hannover, fussend auf einem früher geschlossenen Vertrag, Abgaben auch für die Aussenlinien. Ein am 23./4. 1902 abgehaltenes Schiedsgericht entschied zu gunsten der Stadt.

Kapital: M. 24 000 000 in 23 000 Vorz.-Aktien und 1000 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 26./2. 1895 um M. 1 500 000, lt. G.-V.-B. v. 15./2. 1896 um M. 1 500 000, lt. G.-V.-B. vom 23. Juli 1896 um M. 6 000 000, lt. G.-V.-B. vom 21. Febr. 1898 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), angeboten den Aktionären 8.—16. März 1898 zu 127.25%, lt. G.-V.-B. vom 25. Nov. 1898 um fernere M. 6 000 000 (auf M. 24 000 000) in 6000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899), übernommen von einem Konsortium zu 102.50%, angeboten den Aktionären M. 3 000 000 am 12.—21. Jan. 1899 zu 107.50%.

Die Ges. geriet 1901 infolge allzu beschleunigten Baues von Aussenlinien in eine schwierige Lage. Zur Abstossung der schwebenden Schuld von M. 2 600 000, ferner zur Beschaffung der Mittel zur Einführung der Oberleitung in der Stadt Hannover (hierzu ca. M. 1 500 000 erforderlich), sowie zur Sanierung bezw. Reorganisation der Ges. überhaupt beschloss dann die ausserord. G.-V. v. 14./11. 1901 eine Zuzahlung von 25% = M. 250 auf jede Aktie einzufordern. Auf jede zuzahlende Aktie wurde ein auf den Namen lautender, durch Indossament übertragbarer Gewinn-Anteilschein in Höhe von M. 250 ausgegeben. Die **Gewinnanteilscheine** haben kein Aktienrecht. Auf jeden Gewinnanteilschein werden aus dem Reingewinn vom 1./1. 1902 ab vorweg ohne Verpflichtung zur Nachzahlung jährlich bis M. 12.50 vergütet. Sodann wird 1/4 des verbleib. Reingewinnes zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen verwendet, welche dazu durch das Los bestimmt werden. Diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahlung geleistet wurde, erhielten die Eigenschaft von Vorz.-Aktien und wurden als solche abgestempelt. Die Vorz.-Aktien beziehen vor den übrigen Aktien eine jährliche Div. bis 4% (ohne Nachzahlung). Die G.-V. ist berechtigt, den nach Zahlung von 4% Vorz.-Div. verbleib. Reingewinn ganz oder teilweise zur Tilg. weiterer Gewinnanteilscheine zu verwenden, welche dazu durch das Los bestimmt werden. Sodann erhalten die St.-Aktien bis 4% Div. Ein darüber hinaus verteilbarer Reingewinn wird auf jede Vorz.-Aktie und St.-Aktie gleichmässig verteilt. Frist zur Übernahme von Gewinnanteilscheinen unter Umwandlung ihrer Aktien in Vorz.-Aktien 21./11.—12./12. 1901. Die G.-V. v. 15./5. 1902 gestattete bis 31./7. 1902 (verlängert bis 12./9. 1902) nachträgl. Zuzahl. u. Konvert., erhöhte aber den zuzuzahlenden Betrag auf M. 300 plus M. 1.80 für Stempel ohne Erhöhung des Nennwerts des Gewinnanteilscheins. Im J. 1912 waren noch M. 18 207 Stück im Umlauf.

Auf M. 22 569 000 A.-K. wurden pro Aktie M. 250 = insgesamt M. 5 642 250 eingezahlt, sodass nach Abzug der Unkosten im Betrage von M. 95 648 der Ges. M. 5 546 601 zuflossen. Bis Ende Sept. 1902 wurden auf weitere M. 431 000 St.-Aktien die Zuzahlung von M. 300 pro Aktie = M. 129 300 geleistet, sodass die Zuzahlung im ganzen auf M. 23 000 000 St.-Aktien erfolgte. Es existieren also 23 000 Gewinnanteilscheine à M. 250 = M. 5 750 000, wovon aus dem Gewinn von 1906—1911 418, 665, 839, 875, 1012, 984 Stück = M. 104 500, 166 250, 209 750, 218 750, 253 000, 246 000 zur Rückzahlung ausgel. wurden, somit noch ungetilgt M. 4 551 750. Am 30./9. 1902 wurde handelsgerichtl. eingetragen, dass das A.-K. jetzt M. 24 000 000 beträgt in 23 000 Vorz.-Aktien u. in 1000 St.-Aktien à M. 1000. Die oben erwähnten, durch Zuzahl. eingegangenen Beträge von M. 5 546 601 bezw. M. 129 300, ebenso der Amort.-F. von M. 779 034, sowie der Ern.-F. von M. 391 052, also in Sa. M. 6 845 987 wurden zu ausserord. Abschreib. verwendet (s. Gewinn- u. Verlust-Konto per 31./12. 1901 u. 31./12. 1902).

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1893, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 2000, 1000, 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1897) auf 2./1.: beliebige Verstärkung ab 1897 vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf Ende 1911 noch M. 1 995 000. Zahlst.: Hannover: Ges.-Kasse, Hannov. Bank, Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn, Dresdner Bank Filiale. Kurs in Hannover Ende 1894—1911: 104.75, 105.50, 105, 105.25, 104, 100, 96, 93.50, 93.75, 101, 102.50, 104, 103, 100.25, 100.50, 103, 102, 102.50%.

II. M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1899 lt. G.-V.-B. v. 25./11. 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke 600 à M. 2000, 1440 à M. 1000, 720 à M. 500, lautend auf Namen der Filiale der Dresdner Bank, der Hannov. Bank, Hermann Bartels, Bernhard Caspar, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 bis längstens 1937 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1900) auf 2./1.: verstärkte oder Totalkündigung ab 1900 mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. In Umlauf Ende 1911 noch M. 2 607 000. Aufgelegt v. obengenannten fünf Bankhäusern, welche auch Zahlst. sind, am 14./6 1899 zu 101.75%. Kurs in Hannover Ende 1899—1911: 100, 97, 93.50, 93.75, 101, 102.50, 104, 103, 100.25, 100.50, 103, 102, 102.50%.

III. M. 6 000 000 in 4% (bis 1./4. 1906 4½%) Oblig. v. 1900, rückzahlbar zu pari, Stücke 1200 à M. 2000, 2880 à M. 1000, 1440 à M. 500, lautend auf Namen der Filiale d. Dresdner Bank in Hannover u. durch Indossamente, auch in blanko übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10.; der Ges. steht das Recht zu, die Anleihe jederzeit mit 3 monat. Frist zur Rückzahl. zu kündigen, auch die Auslos. zu

verstärken. Der Zinsfuss wurde 20./4.—20./5. 1905 v. 4½ auf 4% herabgesetzt. Die Besitzer von Schuldverschreib., welche auf das Konvertierungsgebot eingingen, behalten den vollen 4½% Zinsgenuss bis 1./4. 1906. Die nicht konvertierten Oblig. wurden zur Rückzahl. auf 15./7. 1905 gekündigt. Zahlst. wie bei II. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 5 572 500. Kurs in Hannover Ende 1900—1911: 99.35, 93.90, 94⅜, 100.75, 101.50, 100.60, 103, 100.25, 100.50, 103, 102, 101%. Aufgelegt 29./3. 1900 zu 99.75%.

IV. M. 5 000 000 in 4½% Oblig. von 1901, rückzahlbar zu pari, Stücke 1000 à M. 2000, 2000 à M. 1000, 2000 à M. 500, lautend auf Namen der Filiale der Dresdner Bank in Hannover u. durch Indossamente, auch in blanko, übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10.; der Ges. steht das Recht zu, die Anleihe jederzeit mit 3monat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen, auch die Ausl. zu verstärken. Der Ertrag dieser Anleihe war zur Fertigstellung der koncessionierten Linien, zur Rückzahlung eines Darlehns des Landesdirektoriums von M. 1 100 000 (siehe unten), sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel bestimmt. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 4 679 000. Aufgelegt am 3./1. 1901 zu 99%. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Hannover Ende 1901—1911: 93.90, 94⅜, 100.75, 101.50, 104, 100.40, 99.50, 101, 101, 101.40, 101%.

Hypotheken: M. 1 194 422 nach dem Stande vom 31./12. 1909, inkl. eines Darlehens, bewilligt vom Landesdirektorium Hannover zum Bau der Strecke Rethen-Pattensen. M. 300 000 zu 4% auf das 1909 für M. 365 000 erworbene Lindenstr. belegene Grundstück, somit zus. M. 1 494 422 Hypoth., hiervon 1910 u. 1911 M. 16 731 bezw. 17 284 getilgt, verbleiben M. 1 460 406.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der R.-F. ist erfüllt, im übrigen siehe oben bei Kap. Der A.-R. erhält ausser der Tant. von 5% eine feste Vergüt. von M. 36 000 p. a. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten wird als Geschäfts-Unk. gebucht. Neben dem Amort.-F. wird ein Ern.-F. u. ein Betriebs-R.-F. gebildet nach Massgabe des für nebenbahnähnliche Kleinbahnen gültigen Regulativs, zu dotieren nach Höhe des jeweiligen Bruttoertrags.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnbau 19 239 414, Grundstücke 3 165 317, Gebäude 4 900 000, Masch. u. Kessel 3 967 095, Stromzuführung 8 168 874, elektr. Wagenpark 4 164 017, Anhängewagen 1 083 860, Güterwagen 799 790, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Werkzeugmasch. u. Motore 14 000, Inventar 20 000, Licht- u. Kraftanlage 861 015, Telephonanlage 100 000, Omnibusbetrieb u. Fuhrwesen: Wagen 20 000, Inventar 1, Pferde 10 000, Gebäude 18 000, Grundstücke 30 489; Kaut. b. Behörden 191 826, Effekten 1 392 850, Lagerkto 546 495, Kassa 11 566, Wohlf.-F. 333 475, Wohlf.-Bankkto 7949, Theobald u. Marie Fromm-Stiftung 5000, Hypoth. 26 000, Talonsteuer 12 235, Bankguth. 549 297. — Passiva: Vorz.-Aktien 23 000 000, St.-Aktien 1 000 000, (Gewinnanteilscheine 4 797 750), Anleihe I 1 995 000, do. II 2 607 000, do. III 5 572 500, do. IV 4 679 000, R.-F. 2 703 343, Dienst-Kaut. 196 635, Prämienzuschlag 59 950, Hypoth. 1 460 406, Kaut. f. Frachtstundungen 6800, do. f. Licht- u. Kraftinstallat. 7527, Amort.-F. 2 594 546, Betriebs-R.-F. 242 920, Ern.-F. 1 030 132, Wohlf.-F. 356 424, Div. an Gewinnanteilscheine 240 887, do. Auslosungs-Kto 259 000, Div. an Vorz.-Aktien 752 122, Schuldverschreib.-Zs 204 903, ausgeloste Oblig. 9000, Theobald u. Marie Fromm-Stiftung 5000, Kredit. 562 586, Vortrag 92 884. Sa. M. 49 638 571.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 121 946, Überweisung. an: Amort.-F. 300 000, do. Ern.-F. 875 000, Div. auf Gewinnanteilscheine 239 887, Auslosung do. 246 000, Div. auf Vorz.-Aktien 747 500, Vortrag 92 884. Sa. M. 2 623 218. — Kredit: Vortrag 102 751, Einnahmen 7 334 444, zus. 7 437 196, abz. 4 813 977 Ausg., bleibt Bruttoüberschuss M. 2 623 218.

Kurs: St.-Aktien Ende 1894—1911: In Hannover: 111, 123, 129, 132.75, 114.50, 105, 82.50, 31.50, 28, 38, 48, 50, 52, —, —, 48.50, 75.50, 75%. — Zugel. M. 24 000 000 in Berlin April 1899, hiervon daselbst zur Subskription aufgelegt M. 3 000 000 am 11./4. 1899 zu 118%; erster Kurs 15./4. 1899: 120%. In Berlin Ende 1899—1911: 105, 84.75, 32, 28, 38, 49, —, —, —, 33, 48.60, 75.25. 74.10%. — Die Zulass. von M. 23 000 000 Vorz.-Aktien zum Handel an der Berliner u. Hannoverschen Börse erfolgte im Nov. 1902; erster Kurs in Berlin 20./11. 1902: 40%. Kurs daselbst Ende 1902—1911: 37, 51, 66.25, 79.50, 71.50, 70, 67.25, 80.25, 93.75, 90.50%. In Hannover Ende 1902—1911: 36, 51, 66, 79, 71, 69.50, 67, 80.25, 93.50, 91%. — Die Zulass. v. 23 000 Gewinn-Anteilsch. zur Notiz an der Börse in Hannover erfolgte im Dez. 1902; erster Kurs 5./1. 1903: M. 165 pro Stück = 66%; Ende 1903—1911: M. 216, 242.50, 257, 256, 252.50, 257, 261.50, 262, 263%.

Dividenden: Aktien 1892—1901: 2½, 3, 3½, 4, 5, 5, 4½, 4½, 4, 0%. St.-Aktien 1902 bis 1911: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902—1911: 0, 0, 0, 0, 1, 2, 2½, 3, 3¼, 3¼%; Gewinnanteilscheine 1902—1911: 0, 1, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5% (M. 12.50). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Holstein, Alex. Battes.

Prokuristen: Ed. Fischer, Ober-Ing. Johs. Mählmann.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Kgl. Baurat Otto Taaks, Stellv. Bank-Dir. Jul. Isenstein, Bank-Dir. C. Hasper, Hannover; Senator Leop. Fischer, Linden; Landesrat Theod. Schmalfuss, Justizrat Gg. Lenzberg, Dr. jur. Baron Jul. von Königswarter, Hannover; Komm.-Rat Leop. Friedmann, Komm.-Rat Albert Pinkuss, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Hannover: Eigene Kasse, Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Herm. Bartels, Bernh. Caspar, Hannov. Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank.

Heidelberger Strassen- u. Bergbahn-Akt.-Ges. in Heidelberg.

Gegründet: 18./7. 1887. Die Ges. übernahm Konz. u. Bahn von der Handels-Ges. Leferenz & Co. nebst den in der alten Bergheimerstr. 7 beleg. Grundstücken, 33 a 62 qm, Gebäuden, Geleisanl., Pferden, Wagen etc. für M. 349 000, wobei der Wert der Konz. mit M. 25 000 in Ansatz gebracht wurde.

Zweck: Betrieb von Strassen-, Sekundär- u. Bergbahnen, im besonderen der Heidelberger Strassen- u. Bergbahn. Die Konz. für den Betrieb der Pferdebahn ist ab 27./9. 1883 v. bad. Minist. auf 35 Jahre erteilt u. durch Vertrag mit der Stadt Heidelberg v. 18./9. 1883 ergänzt worden. Linien: 1) Hauptbahnhof-Hauptstr.-Karlstor; 2) Schlachthaus-Bismarckplatz-Neuenheim-Handschuhsheim; 3) Hauptbahnhof-Rohrbacherstr.-Steigerweg. Betriebslänge 6,35 km. Geleislänge 9,87 km. Spurweite 1 m. Falls die Konz. nicht verlängert wird, fällt die Geleisanl. unentgeltlich dem Eigentümer der Strasse zu, während alle Betriebsmittel u. Einricht. nach ihrem wirkl. durch 3 Sachverst. festzusetzenden Werte abzutreten sind. Die Pferdebahn wurde im Mai 1885 dem Betriebe übergeben. In der ausserord. G.-V. v. 20./12. 1901 wurde die Umwandlung des Pferdebetriebes in elektr. Betrieb beschlossen. Ein Teil des zum Umbau nötigen Kapitals wurde von der Stadtgemeinde Heidelberg gegen $4^1/_2$% Zs. p. a. vorgestreckt und hat dieselbe die Verlängerung der staatl. Konz. für die Strassenbahn bis Ablauf der Bergbahn-Konzession (1938) erwirkt. Der elektrische Betrieb wurde 7./10. 1902 auf sämtl. Linien aufgenommen. Umbaukosten M. 594 876. Wagenpark: 21 Motorwagen 17 Anhängewagen etc. Unterm 25./6. 1888 erhielt die Ges. eine weitere Konz. zum Bau u. Betriebe einer kombinierten Drahtseil- u. Zahnradbahn von Heidelberg nach dem Schloss u. der Molkenkur für 50 Jahre. Betriebseröffnung der Bergbahn 30./3. 1890. Vom 31./3. 1915 ab hat die Stadt Heidelberg bezw. der bad. Staat das Recht, mit dreij. Ankündig. die Bergbahn anzukaufen, wobei als Kaufpreis der 25fache Betrag des durchschnittl. Reinertrags der letzten 10 Jahre, von der Ankündig. an zurückgerechnet, mind. aber die urspr. Herstellungskosten = M. 849 157.40 abzügl. der etwa zur Herstell. des ordnungsmässigen Bahnzustandes erforderl. Kosten, vergütet werden müssen. Nach dem Vertrage mit der Stadt Heidelberg v. 27./9. 1888 ist der Ges. die unentgeltl. Benutzung der die Bahn kreuzenden städt. Strassen u. Wege gestattet. Dieselbe wird mittels Tunnels in einer durchschnittl. Steigung von 25% bis zur Schlossstation, u. von da in offenem Einschnitte mit ungefähr 43% Steigung bis zur Station Molkenkur geführt. Wenn nach Ablauf der Konz. die Bahn nicht von der Stadt Heidelberg oder von dem Staate erworben, auch die Konz. nicht erneuert wird, so ist die Ges. verpflichtet, die gesamte Bahnanl. zu beseitigen u. den früheren Zustand nach Anordnung der Oberaufsichtsbehörde wieder herzustellen. Die Bahnlänge beträgt wagrecht gemessen 457,7 m, in der Steigung gemessen 488,91 m, die absol. Höhe zwischen dem unteren und oberen Bahnsteig 172 m. Betriebslänge 0.489 km. Spurweite 1 m. Seit 13./4. 1907 elektr. Betrieb. Die elektr. Bergbahn Molkenkur-Königstuhl wurde am 1./6. 1907 eröffnet. 1904 baute die Ges. die der Stadt konzessionierte Linie vom Bismarckplatz nach Neuenheim u. Handschuhsheim. Am 1./7. 1905 übernahm die Ges. die ihr in Pacht gegebene, seitens der Stadt angekaufte Strassenbahnlinie Heidelberg-Wiesloch. Die Linie nach Wiesloch hat 13 km Bahn- u. 14,71 km Geleislänge und wird mit 9 Motor- u. 9 Anhängewagen sowie 2 elektr. Lokomotiven elektrisch betrieben. Ber Betrieb der Linie Karlstor - Schlierbach (3,08 km Bahnlänge) wurde am 1./11. 1910 aufgenommen. Die Bahn nach Kirchheim ist seit 19./2. 1910 in Betrieb (hat 1,7 km Bahnlänge).

Betriebs-Einnahme:	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Strassenbahn *) . M.	338 060	356 817	365 785	382 204	393 790	448 636
Bergbahn . . . „	78 428	133 009	159 087	162 019	161 465	173 552
Personen zus. .	3 742 004	4 149 583	4 364 049	4 754 826	4 782 360	4 771 705

*) Stadtlinien. Die Linie Heidelberg-Wiesloch vereinnahmte 1906—1911 M. 204 267, 218 573, 217 300, 222 868, 247 900, 261 576; beförderte Personen 1909—1911: 1 906 634, 2 092 443, 2 200 505.

Kapital: M. 1 235 000 in 1235 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 350 000, erhöht lt. G.-V. v. 10./2. 1890 um M. 885 000 (auf M. 1 235 000). Die Stadt Heidelberg erwarb 1900 nom. M. 928 000 Aktien der Ges. zum Preise von 160% bezw. 162% von der Deutschen Bank u. dem Bankhause Abel & Co. in Berlin. Das Unternehm. ist somit in der Hauptsache im Besitz der Stadt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% u. höchst. 10% z. R.-F. bis derselbe 10% des Grundkapitals beträgt, v. Rest die vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen bis 10% Tant. dem A.-R. Überrest zur Verf. d. G. die auch die Dotation weit. Rückl. beschliessen kann. Beträgt die Brutto-Einnahme der Bergbahn Kornmarkt-Molkenkur in einem Jahre mehr als M. 90 000, so sind 20% des Überschusses an die Stadt abzuliefern.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnanlage u. Konz. 1 526 234, Betriebsmaterialien 53 196, Kassa u. Bankguth. 257 120. — Passiva: A.-K. 1 235 000, R.-F. 88 800, Ern.-F. 287 000, Haftpflichtvers.-F. 7000, Pens.- u. Unterstütz.-Kasse 112 421, Scheckkto 27 849, Gewinn 78 480. Sa. M. 1 836 551.

Gewinn- und Verlust-Konto: Debet: Ausgaben 615 443, Abschreib. und Rücklagen 201 894, Reingewinn 78 480 (davon R.-F. 4000, Div. 49 400, Tant. an A.-R. u. Vorst. 15 205, z. Pens-Kasse 2000, Vortrag 78 480). -- Kredit: Vortrag 5883, Einnahmen 889 934. Sa. M. 895 818.

Kurs Ende 1894—1900: 89, 99, 115.75, 142.50, 157, 156.50, —%. Letzter Kurs im März 1901: 153%; seitdem nicht mehr notiert. Aufgel. bei Abel & Co. 19./5. 1894 zu 78%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1911: $3^3/_4$, 4, 4, 5, $3^3/_4$, $3^3/_4$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_4$, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Karl Wick, Stellv. Dir. Heinr. Sprick.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bürgermeister Prof. Dr. Walz, Stellv. Stadtrat G. Busch, Stadtrat Ammann, Rob. P. Dittler, Ing. Ph. Leferenz, Hch. Hoffmeister, Bank-Dir. Otto Krastel, Stadtrat Bohrmann, Heidelberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Abel & Co.; Heidelberg: Rhein. Creditbank. *

Königsberger Strassenbahn-Akt.-Ges. in Liqu.,

früher Direktion in **Königsberg** i. Pr., Sitz in **Berlin,** Büro W. 50, Augsburgerstr. 71.

Die a.o. G.-V. v. 13./5. 1909 beschloss den Verkauf des Unternehmens an die Stadt Königsberg mit Wirkung ab 1./7. 1909 für M. 1 000 000 in $3^1/_2$% Oblig. der Stadt = M. 924 000. Es sollte versucht werden, für die Aktionäre noch insofern etwas herauszuschlagen, als die Obligationäre gebeten wurden, in einen Kursnachlass zu willigen. In der G.-V. v. 13./5. 1909 erklärte der Vorsitzende, Bankier Leo Michel, Berlin, er sei bereit, auf seine M. 70 000 Oblig. inkl. 3% Agio einen Nachlass von 13% zu gewähren. Nach der Bilanz v. 30./6. 1909 verblieb als nicht verlorenes A.-K. ein Saldo von M. 144 876, der indes nur für die M. 1 514 500 bevorrechtigten Aktien in Betracht kommt. Die Gesamtoblig.-Schuld inkl. Agio betrug ult. Juni 1909 noch M. 962 000. Die G.-V. v. 15./10. 1909 beschloss die Genehmigung des Liquidationsabschlusses für 1908/09 u. die Erteilung der Entlastung zu vertagen u. einen Ausschuss von 4 Mitgliedern zu wählen. Dieser sollte nachprüfen, ob die Verwaltung die letzte Zuzahlung (1908) von 30% in fahrlässiger Weise eingefordert habe und regresspflichtig gemacht werden könnte. Am 15./1. 1910 fand in Berlin eine a.o. G.-V. statt, der die gewählte Revisions-Kommission Bericht erstattete. Dieselbe hat nicht den Eindruck gewonnen, dass die Bücher ordnungsgemäss geführt waren. Da unter diesen Umständen die genauere Prüfung der Bücher u. Bilanzen einen sehr erheblichen Zeitaufwand erfordern würde, nahm die Kommission von derselben Abstand. Die G.-V. v. 15./1. 1910 beschloss deshalb die „Revision" Treuhandgesellschaft unter Hinzuziehung des Bankdirektors Joel mit der Revision zu beauftragen. Dieselbe erstreckte sich auf die Bilanzen der letzten drei Jahre. Der in der a.o. G.-V. v. 6./6. 1910 erstattete Revisionsbericht lautete für die Verwalt. der Strassenbahn sehr ungünstig. Es waren Rasuren u. sonst. Verstösse gegen § 43 H.-G.-B. in den Büchern der Ges. festzustellen. Es zeigte sich auch eine Vernachlässig. der ziffernmäss. Abstimm. von Buchungen u. Grundlagen u. dergl. Die sich aus dem Prüfungsbericht ergebenden Veränderungen des Ergebnisses der letzten drei Jahre laufen im Ende sämtlich auf Verschlechterungen hinaus, u. zwar auf rund M. 36 000, bezw. M. 40 500, bezw. M. 31 500, sodass das wirkliche Ergebnis mit rund M. 10 800 Gewinn, bezw. M. 14 000 Gewinn, bezw. M. 45 500 Verlust angenommen werden kann. Die G.-V. v. 6./6. 1910 verweigerte deshalb die Genehmig. der Liquid.-Bilanz per 22./5. 1909 sowie der Bilanz per 30./6. 1909. Es wurde einstimmig die Geltendmach. von Ansprüchen aus der Geschäftsführung gegen die bisher. Verwalt. beschlossen. Ferner wurde die Abberuf. der bisherigen Liquidatoren beschlossen u. Bank-Dir. Joël als alleiniger Liquidator gewählt. Für seine Bemühungen wurden ihm 5% des Betrages, der bei der Liquid. zur Auszahlung an die Aktionäre gelangt, zugebilligt. Der neugewählte A.-R. erhält als Remun. 3% der an die Aktionäre verteilten Masse. 1911 haben 99 Aktionäre, die 1908 auf die Aktien 30% = M. 204 750 bar zuzahlten, Klage wegen Rückzahl. dieses Betrages gegen die früheren Mitglieder des A.-R. angestrengt, andererseits sind frühere Liquidatoren u. Mitglieder des A.-R. klagbar gegen die Ges. aufgetreten. Der eine frühere Liquidator ist bereits mit seinen Ansprüchen rechtskräftig abgewiesen. Zum 19./10. 1911 war auf Veranlassung der früheren Aufsichtsratsmitglieder Rentiers Leo Michel, Justizrats Grünbaum, Stadtrats Glaser, Blankenburg a. Harz, Rittergutsbes. Magnus, Gross Holstein, Exz. Graf Dönhoff-Friedrichstein u. Majors von Sodenstern, eine a.o. G.-V. einberufen worden, die unter nachträglicher Einreichung von Gewinn- u. Verlustrechnungen per 22./5. u. 30./6. 1909 die an diesen Tagen gezogenen Liquid.-Rechnungen genehmigen u. dem früheren Vorst. u. A.-R. Entlastung erteilen sollte. Einstimmig wurde die Genehm. der Liquid.-Rechnungen abgelehnt u. die Entlastung verweigert. Endlich wurde beschlossen, die Kosten der Versamml. den Antragstellern aufzuerlegen.

Gegründet: 3./5. 1881 als Königsberger Pferde-Eisenbahn-Ges. Lt. G.-V. v. 2./9. 1901 Abänderung der Firma wie oben. Wegen Übergabe der Stadt-Linien im J. 1901 an die Stadt Königsberg siehe Jahrg. 1910/11 dieses Jahrb. u. früher.

Kapital: M. 2 186 000, davon M. 1 514 500 in „1908 als bevorrechtigt" abgestempelten Aktien u. zwar 997 Stück à M. 500, 1026 à M. 1000 u. M. 671 500 in alten nicht bevorrechtigten Vorz.-Aktien u. zwar 505 Stück à M. 500 u. 419 à M. 1000. Wegen Wandlungen des A.-K. bis 1907 siehe Jahrgang 1909/10 dieses Handbuches.

Da die Ges. zur Vergrösser. der Zentrale ca. M. 200 000, sowie zum weiteren Ausbau der Linien ca. M. 300 000 angeblich benötigte, so beschloss die a.o. G.-V. v. 7./11. 1907 die Umwandl. der Aktien in 6% neue bevorrechtigte Aktien durch Zuzahl. von 30% des Nennwertes (Frist

bis 10./1. 1908); einzuzahl. waren 10% bei der Anmeldung u. 20% am 10./3. 1908. Diejenigen Aktien, auf welche eine Zuzahlung nicht erfolgte, konnten im Verhältnis von 4:1 zus.gelegt und in 6% bevorrechtigte Aktien umgewandelt werden. In Ausführung des Beschlusses v. 7./11. 1907 ist auf M. 1 317 500 Aktien die Zuzahlung von 30% mit M. 395 250 erfolgt u. sind ferner M. 788 000 Aktien durch Zus.legung in M. 197 000 neue Vorrechts-Aktien umgewandelt worden, sodass das A.-K. nunmehr aus M. 1 514 500 in „1908 als bevorrechtigt" abgestempelten Aktien u. M. 671 500 Vorz.-Akt. besteht. Den durch die Zuzahl. (M. 395 250) resp. Zus.legung der Aktien (M. 591 000) erzielten Buchgewinn von M. 986 250 wurde mit M. 624 246 zu Abschreib. benutzt, u. wegen eines Teiles (M. 361 904) die Beschlussfassung bis nach Erledigung der mit der Stadt Königsberg noch schwebenden Streitfragen vorbehalten. Die Frage, ob die Übertragung der aus dem Vertrage mit dem Landkreis Königsberg resultierenden Rechte u. Pflichten auf die Stadt Königsberg zulässig war, ist durch das Erkenntnis des Reichsgerichts gegen die Ges. entschieden. Die neuen bevorrechtigten Aktien sollen nach den Statuten bei einer Liquidation bis 130% zuerst befriedigt werden. Die erste Liquidationsrate in Höhe v. 4% gelangte ab 30./1. 1911 auf jede 1908 abgestempelte, bevorrechtigte Vorz.-Aktie von M. 1000 mit M. 40, von M. 500 mit M. 20 bei der Direction der Disconto-Ges. Berlin W, bezw. bei der Geschäftsstelle Berlin W 50, Augsburgerstr. 71 zur Auszahl. Eine weitere Ausschüttung kann erst dann erfolgen, wenn die schwebenden Prozesse ganz oder zum Teil rechtskräftig erledigt sind. Die alten nicht bevorrechtigten Vorz.-Aktien gehen völlig leer aus.

Prioritäts-Anleihen: I. M. 650 000 in 5% Oblig. von 1881, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./7. 1886 in 36 Jahren zu 105%. Verl. jährl. im April-Mai auf 1./10.; kann verstärkt werden. Rest gekündigt am 30./6. 1909 zum 1./10. 1909. Zahlstellen wie bei Div. Aufgelegt am 18./5. 1881 zu 101.50%. Kurs in Berlin 1886—97: 100, 102.20, 101.70, 99.75, —. —, —. —. —, 101.10, 103.10, 102.60%. Später nicht mehr notiert. Im Juni 1910 waren nur noch M. 2000 ausstehend, die 1911 eingelöst wurden.

(II. M. 400 000 in 5% Oblig. von 1883. Rest getilgt am 1./10. 1907.)

III. M. 600 000 in 5% Oblig. von 1903, zu 103% rückzahlbar. Die schweb. Schuld von M. 480 000 wurde 1903 konsolidiert; es übernahmen für ihre Forder. die Firma Schuckert & Co. M. 300 000, Leo Michel M. 125 000 und die Bankfirma M. Glaser M. 55 000 gegen Oblig. im gleichen Nom.-Betrage. Die noch im Umlauf befindlichen Stücke wurden am 1./1. 1910 zum 1./7. 1910 gekündigt u. sind jetzt sämtlich eingelöst.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** Je M. 500 Vorrechts-Aktien = 2 St., je M. 500 alte Vorz.-Aktien = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Effekten 73 467, Kassa 124, Guth. bei Disconto-Ges. 9836, Kosten für schwebende Prozesse 276. — Passiva: Oblig. I. Em. zuzügl. 5% Agio 1050, Depotkto für alte Aktien reserviert 645, noch nicht erhob. I. Liquid.-Rate auf bevorr. Vorz.-Aktien 2940, von klagenden Aktionären geleistete Vorschüsse 9695, Liquidationskto (Saldo) 69 374. Sa. M. 83 705.

Liquidationskto vom 1./7. 1910 bis 30./6. 1911: Debet: I. Liquid.-Rate à 4% auf M. 1 514 500 bevorr. Vorz.-Aktien 60 580, 5% Vergüt. hiervon an Liquidator 3029, 3% Vergütung hiervon an A.-R. 1817, nachträgl. eingel. Oblig.-Coup. 762, im Oktober 1911 eingel. Prior.-Oblig. I. Em. zuzügl. 5% Agio 1050, für Honorare an Rechtsanwälte u. Bücherrevisor. Provis. für Auszahl. u. Einlös., Kosten der Gen.-Vers. Dez. 1910, Schreibmaschinenarbeiten, Insertionen, Portis etc. 2494, Bestand 30. Juni 1911 69 374. — Kredit: Vortrag 131 049, Erlös für alte Bureauutensil. etc. 29, von früheren A.-R.-Mitgliedern erstrittene Rückzahl. des Honorars von Rechtsanwalt Weck-Königsberg, einschl. Zs. 1974, Zs. auf Effekten u, Bankguth. 6054. Sa. M. 139 107.

Kurs: Aktien, aufgelegt am 24./11. 1881 zu 105%, Ende 1881—91: —, 103.90, 101.25, 71, 75.80, 49.75, 39.50, 35, 26, —, —%; Vorz.-Aktien, aufgelegt am 27./12. 1889, Ende 1889—1902: —, —, 40, 40, 37, 51.90, 86, 150.60, —, 140, 110.50, 53, 14.50, 20%. Zugelassen Nr. 1—2700 und Lit. B Nr. 1—1995. Notiert in Berlin; Notiz seit 1./7. 1902 franko Zs., seit 1./7. 1903 ganz eingestellt. Die Zulass. der M. 2 777 000 abgest. Vorz.-Aktien erfolgte im Nov. 1903; erster Kurs 6./11. 1903: 45%. Ende 1903—1908: 47.50, 46.75, 67.50, 64.50, 17.75, —%. Die Notiz wurde ab 1./7. 1909 eingestellt.

Dividenden: Aktien 1881/82—1895/96: 6, 6, 4, 3¼, 2, 2, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1888/89—1906/07: 3, 3, 4, 3, 2½, 2½, 4½, 7, 10, 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. 1907/08: Neue bevorrechtigte Aktien: 0%. — Alte Vorz.-Aktien: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Bank-Dir. Heinr. Joël, Berlin-Charlottenburg, W. 50, Augsburgerstr. 71.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dr. jur. Hans Hartmann, Stellv. Carl Ehrhardt, Rentier Leop. Lilienthal. **Zahlstelle:** Berlin: Disconto-Ges.

Grosse Leipziger Strassenbahn in Leipzig, Bosestr. 2.

Gegründet: Am 10./10. bezw. 4./11. 1895 (eingetr. 15. Nov. 1895) als Leipziger Pferdebahn im Mai 1872 gegründet. Die Ges. hat am 1. Jan. 1896 die Weiterführung der seit 18. Mai 1872 im Betrieb befindlichen Leipziger Pferde-Eisenbahn-A.-G. (Leipzig Tramways Comp. Lim.) übernommen. Als Kaufpreis war neben der Übernahme der Passiven, zu denen ausser einer Hypothek von £ 8300 die gesamte Oblig.-Schuld in Höhe von £ 180 875 = M. 3 707 937 gehörte, der Betrag von M. 5 323 838 festgesetzt worden.

Zweck: Erwerb der Strassenbahn der Leipz. Pferde-Eisenb.-A.-G. sowie Umwandlung zum Betrieb mit elektr. Kraft u. Erweiterung durch Bau u. Betrieb neuer Strassenbahnlinien. Linien: 1) Augustuspl.-Reudnitz-Anger-Crottendorf, 2) Sellerhausen-Wurzenerstr.-Reudnitz-Augustuspl.-Kleinzschocher, 3) Plagwitz-Neuschönefeld-Neustadt-Volkmarsdorf-Sellerhausen, 4) Lindenau-Thonberg-Südfriedhof u. Lindenau (Werkstätten-Bahnhof)-Probstheida, 5) Möckern-Connewitz, 6) Eutritzsch-Bayer. Bahnhof-Schlachthof, 7) Gohlis-Kaiser Wilhelmstrasse-Connewitz-Lössnig-Dölitz, 8) Gohlis-Bayer. Bahnhof-Kronprinzstrasse-Connewitz, 9) Gohlis-Kaiser Wilhelmstr., 10) Volkmarsdorf-Kleinzschocher, 11) Tauch. Thor-Lindenau-Leutzsch, 12) Bayer. Bahnhof-Weststrasse-Lindenau-Leutzsch. Sa. 134,81 km Geleislänge, ca. 60 km Betriebslänge. Fortsetzungen von Möckern nach Lützschena bezw. Schkeuditz, von Connewitz nach Oetzsch bezw. Gautzsch, sowie von Leutzsch nach Gundorf werden für die Leipziger Aussenbahn-Akt.-Ges. (A.-K. M. 2 000 000) betrieben; von dieser Ges. erwarb die Grosse Leipziger Strassenbahn 1901 nom. M. 600 000 Aktien, um einen dauernden Einfluss auf dieselbe auszuüben u. machte von ihrem Bezugsrecht auf die jungen Aktien dieser Ges. 1909 in Höhe von M. 300 000 Gebrauch. Div. der Aussenbahn 1902—1911: 2, 2, 2, $2^1/_2$, 3, 4, 4, 4, $4^1/_2$, $5^1/_2$ %.

Besitzstand Ende 1911: Die Ges. besitzt je eine Kraftstation in Leipzig (Flossplatz), in Lindenau u. an der Katzbachstr., letztere 1908 erbaut. Diese 3 Kraftwerke erzeugten 1911 zus. 14 288 967 Kwst., davon 1 279 125 Kwst. an die Leipziger Elektr. Strassenbahn Akt.-Ges. abgegeben. Grundstücke u. Depots in Leipzig (Flossplatz u. Katzbachstr.), Eutritzsch, Gohlis, Lindenau, Connewitz, Möckern, Reudnitz, Plagwitz, Probstheida, Dölitz, Leutzsch (Areal zus. 165 279 qm); ferner 371 Motorwagen, 276 Anhängewagen, in Sa. 647; die Anzahl der beschäftigten Personen betrug 2159. Befördert 1897—1911: 37 036 135, 38 004 631, 42 182 543, 44 446 513, 44 792 284, 45 007 637, 48 720 933, 51 666 351, 54 010 838, 58 116 372, 62 540 844, 64 410 202, 67 650 094, 70 552 436, 76 513 373 Pers. Einnahmen: M. 3 539 628, 3 613 301, 3 989 510, 4 197 606, 4 201 522, 4 241 973, 4 556 639, 4 804 646, 5 113 670, 5 524 266, 5 930 612, 6 095 091, 6 414 699, 6 689 940, 7 240 475. Das Verhältnis der Betriebsausgaben zu den Betriebseinnahmen 1900—1911: 60, 61.1, 60, 56.49, 57.46, 56.51, 57.48, 57.99, 58.02, 55.99, 59.06, 60.43 %. Seit 1899 werden in eigen. Werkstatt Motor- u. Anhängewagen erbaut.

Konzession: Dauer 40 Jahre. Nach Ablauf derselben geht die gesamte Anlage ohne Entgelt in das Eigentum der Stadt über, mit Ausnahme der in den letzten 5 Jahren neu angeschafften Motorwagen und der der Ges. gehörenden Grundstücke und Gebäude nebst maschinellen Einrichtungen. Die Stadtgemeinde Leipzig kann die Gesamtanlage nach Ablauf von 20, 25, 30, 35 Jahren nach Taxwert erwerben und hat die Stadtgemeinde bei dem Erwerb nach 20 Jahren den vollen Taxwert, nach 25 Jahren $^3/_4$ des Taxwertes, nach 30 Jahren $^1/_2$ des Taxwertes, nach 35 Jahren $^1/_4$ des Taxwertes zu zahlen. Ausserdem hat die Stadt bei einer solchen früheren Übernahme zur Erfüllung des Kaufpreises noch zu zahlen: nach 20 Jahren den 13fachen, nach 25 Jahren den $10^3/_4$ fachen, nach 30 Jahren den 8fachen, nach 35 Jahren den $4^1/_3$ fachen Betrag des Reingewinns, der nach dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre vor der Überlassung zu ermitteln ist, abzüglich $4^1/_2$ % Zs. für das Einlagekapital.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt G.-V. v. 22./10. 1898 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1899), angeboten den Aktionären 15.—22./11. 1898 zu 156 %. Auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue; lt. G.-V. v. 20./4. 1900 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, angeboten den Aktionären 11.—25./5. 1900 zu 138 %, einzuzahlen 50 % und das Agio sofort, 25 % am 12./7. u. 25 % am 29./8. 1900; auf 4 alte Aktien entfiel eine neue. Die neuen Aktien berechtigten zum Bezug der halben Div. für das Jahr 1900 u. nehmen v. 1./1. 1901 ab an der vollen Div. teil. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 15./3. 1907 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 Aktien, div.-ber. für 1907 zur Hälfte, übernommen von einem Konsort. zu 150 % zuzügl. Aktienstempel, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 27./4. bis 14./5. 1907 zu 152 % zuzügl. M. 30 Aktienstempel; eingezahlt 25 % u. das Aufgeld nebst Stempel beim Bezuge, 50 % am 15./7. 1907 u. 25 % am 1./10. 1907. Der Erlös aus der 1907er Emiss. diente zur Errichtung eines dritten Kraftwerkes (Katzbachstr.), zur Erweiterung u. Neuanlage von Strassenbahnhöfen, Bau einer Zweiglinie u. Bau neuer Wagen, Erfordernis zus. ca. M. 3 000 000. Agio mit M. 1 000 000 in R.-F.

Anleihen: I M. 10 000 000 in 4 % Oblig. von 1895 bezw. 1897. 6500 Stücke à M. 1000 u. 7000 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari lt. Plan ab 1903 bis 1936. Verl. 1./8. zur Rückzahl. per 2./1. In Umlauf Ende 1911: M. 8 485 000. Verstärkte Tilg. oder Kündig. ab 1903 vorbehalten. Keine hyp. Sicherheit. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), Oblig. 30 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt 12./5. 1896 zu 102 %. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 103.75, 103.90, 103.10, 101, 99.30, —, 101.90, —, 103, —, 102.60, —, —, 100.50, —, 100.10 %. In Leipzig: 103.80, 103.80, 103, 101.25, 101, 100.30, 102.10, 102.50, 102.50, 101.90, 102.25, 100, —, 100.80, 100.75, — %. Der Erlös der Anleihe diente zur Bezahl. der Kosten der Einricht. des elektr. Betriebes auf den bestehenden Linien der Ges., sowie zur Rückzahl. aller von ihr zur Einlös. übernommenen Oblig. (M. 3 629 000) der Leipzig Tramways Comp. Lim.

II M. 3 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. von 1912 lt. Beschluss des A.-R. v. 8./11. 1911, rückzahlbar zu pari; 2000 Stücke à M. 1000 u. 2000 à M. 500, lautend auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Nicht rückzahlbar vor 2./1. 1918. Tilg. lt. Plan ab 1918 bis spät. 1936 durch jährl. Auslos. am 1./8. (zuerst 1917) auf 2./1. (erstmals 1918); ab 1918 verstärkte Tilg. oder

Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Keine hypoth. Sicherheit, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. dieser Anleihe keine irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren: im übrigen steht diese Anleihe der oben vermerkten Anleihe I in allen Rechten gleich. Der Erlös der Anleihe diente zur Vergrösserung des Wagenparks, Erweiterung der Betriebsbahnhöfe und des Bahnnetzes. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs: Aufgelegt am 23./1. 1912 zu 100%. Eingeführt an der Leipziger Börse am 25./4. 1912.

Hypotheken: M. 374 500, hiervon M. 200 000 auf Grundstück Leutzsch.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** I. Sem. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., alsdann v. A.-R. zu bestimmende Rückl. zur Sicherung der Oblig., zur Betriebsreserve, z. Ern.-F. u. zum Amort.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hiernach 4% Div., v. Rest 10% Tant. an A.-R., der übrige Betrag als Div. vorbehaltlich anderer Beschliessung seitens der G.-V. Nach Ablauf der ersten 3 Betriebsj., also ab 1./1. 1899, hat die Ges. an die Stadtgemeinde 2% der Bruttoeinnahme, nach je 5 J. um 1% steigend bis zu 5% der Bruttoeinnahme zu entrichten; sie war indessen verpflichtet, bis 1900 der Stadt die bisher von der Leipziger Pferde-Eisenbahn zu leistende Abgabe, mind. jedoch den von dieser im letzten Jahre gezahlten Betrag von M. 18 000, zu bezahlen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnbau u. Konzession 10 878 889, Areal 2 680 687, Gebäude 3 481 504, Kraftstationen 2 856 876, Stromzuführung 2 943 985, Werkstätten 204 549, Wagen 5 771 125, Pferde 3000, Inventar 20 000, Effekten 2 829 821, Unterst.-F.-Effekten 352 601, Kaut. 152 748, Haftpflicht- u. Unfallentschädig. 95 850, Feuerversich. 5861, Vorräte 726 525, Lohnvorschüsse 1209, Debit. 177 712, Bankguth. 1 138 950, Kassa 57 948. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig. 4% v. 1895 u. 1897 8 485 000, do. Einlös.-Kto 30 500, do. Zs.-Kto 167 480, Hypoth. 374 500, R.-F. 2 770 000, Spez.-R.-F. 100 000, Ern.-F. 3 151 260, Amort.-F. 4 275 186, Beamten-Unterst.-F. 432 123, unerhob. Div. 2300, Beamten-Kaut. 122 362, Kredit. 978 444, Talonsteuer-Res. 22 500, für Wohlfahrts-Einricht. 60 000, Div. 1 200 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 67 750, do. an A.-R. 82 671, Vortrag 57 771. Sa. M. 34 379 849.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allgem. Verwalt.-Kosten 257 507, Kontrolleure 77 478, Schaffner 1 106 625, Wagenführer 755 083, Bekleidung u. Ausrüstung 97 206, Stallkosten 35 981, Wagenunterhalt. 326 769, elektr. Zugkosten 780 284, Bahnunterhalt. 377 563, Gebäude do. 15 892, Steuern u. Abgaben 430 292, Feuerversich. 6461, Haftpflicht- u. Unfallentschäd. 27 300, Arb.-Versich. 106 263, Hypoth.-Zs. 12 923, Beamtenkaut.-Zs. 4689, Oblig.-Zs. 339 400, Zs. 16 959, Kursdiff. 15 199, Inventar-Kto, Abschreib. 15 174, Pferde do. 3394, Gebäude 15 000, z. Ern.-F. 650 000, z. Amort.-F. 361 500, Gewinn 1 490 692. — Kredit: Vortrag 33 729, Betriebseinnahmen 7 240 475, Plakatmiete 3429, Mietzs. 10 593, Betriebsführung u. Stromlieferung 24 311, kleine Einnahmen 7424, Kaut.-Zs. 5678. Sa. M. 7 325 641.

Kurs der Aktien Ende 1896—1911: 194.90, 244.50, 211, 193, 166, 138.50, 138.25, 150.50, 175.25, 185, 186, 175, 176, 201.50, 199.75, 214%. Notiert in Leipzig. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1896—1911: 6, 8, 8, 8, 7, 5½, 5½, 7, 7½, 8½, 9, 9, 9½, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Hille, O. Baumann. **Prokuristen:** A. F. Hoefner, O. Weber.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Konsul Friedr. Jay, Leipzig; Stellv. Geh. Hofrat Dr. W. Schwabe, Bank-Dir. Curt Erich, Baurat Rud. Menckhoff, Berlin: Justizrat Dr. E. Weniger, Justizrat Dr. jur. Harrwitz, Carl Beckmann, Leipzig; Gen.-Konsul Bank-Dir. Dr. von Klemperer, Dresden.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.-Zs.: Leipzig: eig. Kasse; Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder. *

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellsch. in Magdeburg.

Gegründet: 15./12. 1876, eingetr. 13./2. 1877. Eröffnet 1877 bezw. 1886. Konc.-Dauer anfängl. bis 16./10. 1907, dann bis 31./12. 1949 verlängert.

Zweck: Einrichtung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen und Herstellung und Verwertung des hierzu erforderlichen Materials, insbesondere auch der Elektricität, wobei die Übertragung und Verwendung derselben auch für andere Zwecke nicht ausgeschlossen sein soll, und der Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte.

Die G.-V. vom 28. April 1898 beschloss den Erwerb der Magdeburger Trambahn von der „Union" Elektr.-Ges. in Berlin gegen Gewährung von 1200 neuen Aktien à M. 1000; dieselbe G.-V. beschloss die Einführung des elektrischen Betriebes mit oberirdischer Stromleitung nach System Thomson-Houston auf allen Linien; Mitte 1899 wurde die erste elektrisch betriebene Linie eröffnet, die anderen folgten successive bis Frühjahr 1900. Geleislänge 82,099 km bei einer Strassenlänge von 34,68 km. Die 6 Grundstücke der Ges. umfassen 4 ha 15 a 17 qm.

Statistik:	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Pers.-Verkehr*)	20 244 115	21 426 814	22 137 184	22 202 155	22 569 729	24 215 862	25 863 030
Brutto-Einn.	2 291 581	2 428 385	2 521 853	2 538 418	2 582 398	2 768 389	2 957 933

*) Ohne Abonnenten. Die Ges. besitzt 130 Motor- und 146 Anhänge-Wagen. Zahl der Angestellten 754. — Die elektr. Energie wird von dem Elektrizitätswerk der Stadt Magdeburg geliefert.

Vertrag mit der Stadt: Die Stadt Magdeburg erhält von den aus dem Personenverkehr innerhalb des Stadtbezirks (einschl. der Linie nach dem Herrenkrug) erzielten Einnahmen einen Gewinnanteil. Derselbe beträgt von der jährlichen Gesamt-Brutto-Einnahme aus obigem Verkehr $3^1/_2$%, solange diese Brutto-Einnahme im Durchschnitt eines Jahres noch nicht volle 38 Pfg. für ein gefahrenes Wagenkilometer beträgt. Erreicht die Brutto-Einnahme den Betrag von 38 Pfg. für das Wagenkilometer, dann erhält die Stadt 4% der Brutto-Einnahme; bei weiterer Steigerung der Brutto-Einnahme auf das Wagenkilometer um je einen vollen Pfennig steigert sich der Gewinnanteil der Stadt um je $^1/_4$%.

Die Ges. war verpflichtet, an die Stadt Magdeburg für die Unterhaltung und Erneuerung, sowie für Reinigung des Pflasters oder der Chaussierung einen jährlichen Beitrag von 30 Pfg. für das Quadratmeter Bahnkörper zu zahlen. Ausgeschlossen von dieser Beitragspflicht waren diejenigen Strecken der Strassenbahn, auf denen eine Unterhaltung und Reinigung weder durch die Stadt noch durch einen Dritten stattfindet. Die Stadt war berechtigt, statt dieser jährlichen Abgabe eine einmalige Abfindung von M. 1 200 000 zu verlangen, welcher Betrag durch Schreiben vom 5. Juli 1898 eingefordert wurde. Die Zahlung erfolgte am 2. Jan. 1900. Übersteigt der Bahnkörper der neu ausgebauten Strecken die Grösse von 100 000 qm, so tritt für das Mehr die obengenannte jährliche Abgabe von 30 Pfg. für das Quadratmeter wieder ein.

Nach Ablauf der Koncession fällt die Bahnanlage im Stadtbezirk, die elektrische Streckenausrüstung, sowie die sämtlichen Wagen mit Ausnahme der in den letzten fünf Jahren angeschafften, unentgeltlich als freies Eigentum an die Stadtgemeinde Magdeburg. Den Rest der Wagen, sowie die Bahngrundstücke mit aufstehenden Gebäuden kann die Stadt zum Taxpreise übernehmen. Dieser Wert wird geschätzt nach dem Zustande z. Z. der Übernahme (im Streitfalle durch ein Schiedsgericht). Die Stadt ist jedoch auch berechtigt, unter Verzicht auf ihr Übernahmerecht, die gänzl. oder teilweise Beseitigung aller auf oder im öffentl. Grunde vorhandenen Anlagen und die ordnungsmässige Instandhaltung des letzteren auf Kosten der Unternehmerin zu verlangen.

Die Stadt Magdeburg kann jedoch vom 1. Jan. 1915 ab von fünf zu fünf Jahren nach voraufgegangener zwölfmonatiger Anzeige die ganze betriebsfähige Anlage nebst sämtlichem Zubehör käuflich erwerben. Der Übernahmepreis wird gefunden aus dem Mittel des Taxwertes und des Nutzungswertes. Der Taxwert der Anlage wird geschätzt nach dem Zustande, in welchem sie sich zur Zeit der Übernahme befindet. Der Nutzungswert wird nach dem Durchschnittsertrage der letzten fünf Jahre, wovon das günstigste und ungünstigste Jahr ausser Betracht bleiben, in der Weise festgestellt, dass dieser Durchschnittsertrag kapitalisiert wird: Bei der Übernahme am 1. Jan. 1915 mit dem 30fachen Betrage, am 1. Jan. 1920 mit dem 25fachen Betrage, am 1. Jan. 1925 mit dem 20fachen Betrage, am 1. Jan. 1930 mit dem 16fachen Betrage, am 1. Jan. 1935 mit dem 12fachen Betrage, am 1. Jan. 1940 mit dem 8fachen Betrage, am 1. Jan. 1945 mit dem 4fachen Betrage. Der sich nach vorstehender Berechnung ergebende Nutzungswert darf nicht geringer sein als der Nutzungswert nach dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Kapital: M. 6 000 000 und zwar M. 1 200 000 in 2400 Aktien Serie A (Nr. 1—2400) à M. 500 und M. 4 800 000 in 4800 Aktien Serie B (No. 1—4800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. April bezw. 22. Juli 1898 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien Serie B, von diesen Aktien erhielt die „Union" Elektr.-Ges. in Berlin (s. oben) 1200 Stück, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, die übrigen 2400 Aktien (pro 1899 nur 5% Bauzinsen, ab 1. Jan. 1900 voll div.-ber.) wurden den Aktionären vom 17.—26. Nov. 1898 zu 145% angeboten, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 19. Dez. 1899 um M. 1 200 000 (auf M. 6 000 000) in 1200 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 3.—13. Jan. 1900 zu 104%; auf nom. M. 4000 alte Aktien entfielen nom. M. 1000 neue.

Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% (bis 30./9. 1906 $4^1/_2$%) Oblig. v. 1900, rückzahlbar zu 103%, 500 Stücke (Nr. 1—500) à M. 2000, 1500 Stücke (Nr. 501—2000) à M. 1000, 1000 Stücke (Nr. 2001—3000) à M. 500, lautend auf Namen und durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Anleihe war bis 1./1. 1906 unkündbar und ist von da ab in längstens 44 Jahren lt. Tilg.-Plan durch Verl. oder Künd. zurückzuzahlen. Verlos. im April auf 1./10. Verstärkte oder Totalkünd. mit sechsmonat. Frist auf einen Zinstermin seit 1. April 1906 zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke gemäss den gesetztl. Bestimmungen Zahlst.: Magdeburg: Ges.-Kasse, F. A. Neubauer; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., Nationalbank f. Deutschl. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 104, 105.80, 105.60, 106, 104.75, —%. Aufgel. 18./5. 1900 zu 101%. Kurs seit 1906 wie bei Anleihe II.

II. M. 1 500 000 in 4% (bis 30./9. 1906 $4^1/_2$%) Oblig. v. 1901, rückzahlbar zu 103%; 250 Stücke (Nr. 1—250) à M. 2000, 750 Stücke (Nr. 251—1000) à M. 1000, 500 Stücke (Nr. 1001—1500) à M. 500, lautend auf Namen des Bankhauses Born & Busse, Berlin, und durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg., Ausl., Zahlst. etc. wie bei Anleihe I. Aufgenommen zur Beschaffung von Mitteln behufs weiterer Durchführung der elektr. Einrichtung. Eingeführt im Mai 1901. Von beiden Anleihen Ende 1911 noch in Umlauf: M. 4 261 500. Die Stücke beider $4^1/_2$% Anleihen wurden 10.—25./4. 1906 in 4% konvertiert; bei Rückgabe der abgest. Oblig. wurde eine Barvergüt. von $^1/_2$% gewährt. Nicht konvert. Stücke (M. 48 500) wurden zum 1./10. 1906 gekündigt. Die konvert. Stücke beider Anleihen wurden im Juli 1906 in Berlin zugelassen; erster Kurs 12./7. 1906: 103.30%. Kurs Ende 1906—1911: 103.20, 99.30, 100, 101.70, 100.75, 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., in der Regel im März.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., alsdann event. Dotation von Sonderrücklagen, Amort.-F. etc., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 702 911, Einführ. des elektr. Betriebes 10 912 009, Effekten 559 201, do. d. A.-K.-Tilg.-F. 718 449, Kassa 33 488, Bankguth. 374 896, Material. 165 078. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 4 261 500, do. ausgeloste 4635, do. Zs.-Kto 43 425, R.-F. 1 018 264, do. A.-K.-Tilg.-F. 772 449, Ern.-F. 413 965, Div. 540 000, do. alte 1232, Kredit. 210 089, Magistrat der Stadt Magdeburg 103 527, Talonsteuer 20 000, Tant. an A.-R. 33 070, Vortrag 43 876. Sa. M. 13 466 035.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gebäude-Unterhalt. 16 115, Wagen do. 185 864, Bekleid. 41 729, Utensil. 15 715, Unterhalt. des Bahnkörpers u. d Gleisanlage 28 279, do. der Oberleit. 29 090, Reinigung des Bahnkörpers 35 328, Schmier- u. Putzmaterial 9212, elektr. Stromverbrauch 277 713, Gehälter u. Löhne 922 886, Unk. 75 542, Steuern 91 802, Feuerversich. 5700, Unfall-do. 66 856, Krankenkasse 12 617, Alters- u. Inval.-Versich. 6238, Ruhegehaltskasse 42 955, Abgabe an die Stadt 103 527, Oblig.-Einlös. 44 805, do. Zs. 171 765, A.-K. z. Tilg.-F. 54 000, z. Ern.-F. 175 000, z. Talonsteuer-Res. 10 000, Reingewinn 616 946. — Kredit: Vortrag 46 244, Betriebs-Einnahmen 2 957 933, Zs. 31 463, Plakatpacht 4052. Sa. M. 3 039 693.

Kurs Ende 1887—1911: 218, 236.10, —, —, 158.50, 145, —. 151, 184.50, 159.60, 225.50, 205.50, 179.80, 164.25, 140, 120, 134.50, 148, 159.50, 165, 159.25, 160.50, 166.50, 182.25, 187%. Not. Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1886—1911: 9, 10, 10, 10, 9, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 9, 9, 10, 9, 6, 5, 6, 7, 8, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Klitzing. **Prokuristen:** Hessler, Wolff, Schicke.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat Adolf Flemming, Magdeburg; Stellv. Baurat Dir. R. Menckhoff, Berlin; Komm.-Rat Gust. Wernecke, Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Magdeburg; Bankier A. Philipsthal, Berlin; Rechtsanwalt u. Stadtrat a. D. Dr. K. Mattes, Stuttgart; Dir. Ing. Rich. Wolfes, Breslau.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Magdeburg: Ges.-Kasse, F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel. *

Niederwaldbahn-Gesellschaft in Rüdesheim a. Rh.

Gegründet: Als Akt.-Ges. am 1./7. 1884. Betriebseröffnung am 1./6. 1884.

Zweck: Erwerb und Betrieb der Zahnradbahn-Anlage von Rüdesheim nach dem Niederwald (Nationaldenkmal) und von Assmannshausen nach dem Niederwald (Hotel und Pension Jagdschloss). Der Bau der ersteren Linie kostete ca. M. 570 000—600 000. Die Ges. betreibt Lokalfahrt Rüdesheim-Bingen-Assmannshausen-Schloss Rheinstein mittels Doppelschraubenboot. Beförderte Personen 1905—1911: 183 715, 187 942, 200 514, 202 446, 192 920, 204 952, 209 515; Einnahme M. 122 915, 129 004, 126 685, 126 620, 124 522, 131 615, 135 957.

Geschichtliches: Vertrag zwischen der Stadt Rüdesheim und dem Bankhaus B. Stern jr. in Köln vom 16. Aug. 1881, von diesem an die Kommandit-Ges. Soenderup & Co. in Berlin bezw. an eine Gruppe abgetreten, welche letztere den Vertrag an die A.-G. cedierte. Ursprüngliche Bahnlinie: Zahnradbahn von Rüdesheim zum Nationaldenkmal auf den Niederwald 2.3 km. Die fakultativer Weise mitkonzessionierte Pferdebahnstrecke Staatsbahnhof-Rüdesheim-Adlerturm ist nicht ausgeführt, für dieselbe vielmehr ein Omnibusbetrieb eingerichtet. Konzessioniert am 16. Aug. 1882 auf 50 Jahre. Das Grundeigentum gehört zum grössten Teil der Stadt Rüdesheim bezw. dem Forstfiskus. Erstere erhält bei Ablauf der Konzession den Oberbau unentgeltlich und entschädigt die Ges. alsdann nach Taxe für die Gebäude, Maschinen, Wagen etc.

Später wurden auf G.-V.-B. vom 15. Febr. 1886 die Aktien der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald (1.5 km, ab 30. April 1885 auf 99 Jahre konzessioniert) erworben; für Zahlung des Kaufpreises ist die Anleihe ausgegeben. Die G.-V. von 1889 beschloss die formelle Verschmelzung bei der Übernahme, die 1890 erfolgt ist. Die Niederwaldbahn hat sich im Jahre 1900 definitiv unter das Kleinbahngesetz v. 28./7. 1892 gestellt und daraufhin für beide Linien seitens der Regierung zu Wiesbaden eine neue Genehmigungsurkunde d. d. 12./3. 1900 erhalten. Die Verträge mit den Orten Rüdesheim und Assmannshausen werden hierdurch nicht berührt.

Kapital: M. 1 200 000 in 2400 Aktien à M. 500. Die G.-V. v. 16./5. 1903 lehnte den Antrag der Verwaltung ab, der dahin ging, das A.-K. zus.zulegen u. dann neue Aktien behufs Tilg. der Oblig.-Schuld auszugeben.

Anleihe: M. 650 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1886 auf Namen, emittiert zum Ankauf der 650 Aktien à M. 1000 der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. v. 1./10. 1889 bis 1./10. 1932; erste Verl. 20./9. 1890, später im Juli immer auf 1./10., kann seit 1895 verstärkt werden. Ende 1911 noch in Umlauf M. 462 000. Zahlst.: Eig. Kasse; Berlin: G. Lilienthal. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März—April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: An A.-R. eine jährl. Vergütung von M. 2000, 5% zum R.-F., eine von der G.-V. zu bestimmende Quote der Einnahme zum Ern.-F., vom verbleib. Betrage

eine vom A.-R. zu bestimmende Vergüt. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R.. vom weiteren Rest Super-Div. event. auch zum Unterstütz.-F. für Angestellte bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnanlage 1 862 418, Schiffsanlage 20 000, Grundstück 1, Effekten 106 125, Kaut.-Kto 7969, Kassa 2143, Bankguth. 51 828, Feuerversich. 717, Reservematerial 3729. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Prior.-Oblig. 462 000, do. Zs.-Kto 8633, do. ausgel. 1000, Amort.-Kto 188 000, R.-F. 47 905 (Rückl. 1260), Ern.-F. 125 778 (Rückl. 13 000), unerhob. Div. 301, Unterst.-F. 9465 (Rückl. 500), Talonsteuer-Res. 3500 (Rückl. 2000), Div. 4800, Schiffsanlage-Kto 3000, Tant. an Vorstand 500, Vortrag 50. Sa. M. 2 054 933.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 35 692, persönl. Ausgaben 6179, sachl. do. 10 417, Bahnanlageunterhalt. 6816, Bahntransport 15 186, Kto insgemein 2655, Oblig.-Zs. 21 228, Amort.-Kto 13 000, Gewinn 25 110. — Kredit: Vortrag 330, Personenverkehr 127 382, div. Einnahmen 4383, Lokalfahrt-Ertrag 1150, Zs. 3041. Sa. M. 136 288.

Kurs Ende 1884—1911: 116.25, 98.40, 71, 62.75, 67.50, 71.20, 56.80, 44, 35.90, 37, 39.25, 47.75, 43.90, 50.90, 64.40, 66.10, 54.60, 44, 43, 32.80, 29.10, 38.90, 34.75, 29, 27.60, 24.40, 23.90, 25.90%. Eingef. 1884 mit 114%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1884—1911: $7^1/_2$, $5^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, 2, 2, 1, $1^1/_4$, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $1^3/_4$, $2^1/_4$, $2^3/_4$, 3, 3, 1, 1, 0, $^2/_5$, $^1/_2$, $^1/_2$, $^1/_2$, $^1/_2$, $^1/_4$, $^3/_4$, $^2/_5$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oberstleutn. a. D. Richard Kubale.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. F. Hanisch, Hirschgarten; Stellv. Ludw. Misch, L. Lowitsch, C. Schipper, Berlin; Herm. Friedländer, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Für Div.: Rüdesheim: Eig. Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

Posener Strassenbahn in Posen.

Gegründet: 25./8. 1880; eingetr. 25./8. 1880.

Zweck: Erricht. u. Betrieb von Strassenbahnen, sowie die gewerbsmässige Erzeugung u. Ausnutzung elektr. Stromes. Bis März 1896 firmierte die Ges. „Posener Pferde-Eisenbahn-Ges.“. 1897/98 Einricht. des elektr. Betriebes mit oberird. Stromzuführung, eröffnet 6./3. 1898, sowie Erweit. des Unternehmens. Bahnlinien: 1) Centralbahnhof-Breitestr., 2) Jersitz-Wilda, 3) Jersitz-Eichwaldtor, 4) St. Lazarus-Gerberdamm, 5) Trainkaserne-Schrodka, 6) Augustastr.-Sapiehaplatz, 7) Neue Gartenstr.-Sapiehaplatz, 8) Jersitz Markt-Fabrikstrasse. Geleislänge: 39,745 km, Betriebslinienlänge: 33 787 km, Spurweite: 1,435 m. Einige neue Linien sind im Bau begriffen, davon bis Ende 1910 2975 m Strecken gelegt. Befördert 1899—1911: 3 876 592, 4 399 124, 4 596 881, 4 870 144, 5 601 146, 6 221 510, 6 650 656, 7 195 286, 7 831 317, 8 016 650, 8 295 526, 8 712 553, 9 822 406 Pers., Fahrgeldeinnahme M. 412 443, 477 164, 505 127, 539 364, 634 911, 733 928, 792 532, 861 904, 952 325, 988 169, 1 030 145, 1 090 299, 1 212 012; vorhanden 69 Motorwagen, 39 Beiwagen. Vorerst nur Personenverkehr, doch kann mit Genehm. des Magistrats auch Güterverkehr eingerichtet werden. Das Depotgrundstück der Ges. in Posen-Jersitz hat einen Flächeninhalt von 63 a. 1906 ein weiteres Grundstück (Fläche 1 ha 71 a 98 qm) in St. Lazarus für ca. M. 80 000 für Depotzwecke angekauft u. daselbst eine Wagenhalle errichtet. Das Elektr.-Werk der Ges. enthält Dampfmasch. von normal 1150 PS. u. Dynamos von 825 Kw. Leist. u. ist ausserdem mit zwei Pufferbatterien von 296 bezw. 333 Amp. St. Kapazität ausgerüstet. Abgegeben 1900—1908: 26 767, 69 319, 100 409, 125 827, 93 300, 60 384, 72 432, 115 553, 100 716 Kilowattst.; später Strom nicht mehr abgegeben.

Konzession: Die Genehmigung auf Grund des Kleinbahn-Gesetzes ist der Ges. bis zum 27./11. 1942 erteilt, während die mit der Stadt und den Vororten geschlossenen Verträge bis zum 1./1. 1942 laufen, jedoch auf weitere 5 Jahre in Kraft bleiben, sofern sie nicht mindestens ein Jahr vor dem 1./1. 1942 bezw. 1 Jahr vor Ablauf der stillschweigenden Verlängerung gekündigt sind. Beim Erlöschen des Vertrages infolge Kündigung fallen die im früheren Stadtgebiet auf öffentlichen Strassen, Plätzen und Brücken angelegten Geleise, die elektr. Ausrüstung derselben, die Wagen mit Ausnahme der in den letzten 5 Jahren angeschafften und das Elektr.-Werk unentgeltlich an die Stadt Posen; die Stadt kann aber auch die Beseitigung aller Anlagen auf Kosten der Ges. verlangen.

Die Stadtgemeinde hat ferner das Recht, erstmalig am 1./1. 1905, später von 5 zu 5 Jahren, nach vorangegangener 12 monat. Anzeige das Elektr.-Werk zu erwerben und zu verlangen, dass die Ges. den zum Strassenbahnbetriebe erforderlichen Strom von ihr bezieht. Als Kaufpreis des Werkes gilt der Buchwert abzügl. des anzusammelnden, mit 1.06% zu dotierenden und mit 3% zu verzinsenden Amort.-F., oder der durch eine Sachverständigen-Kommission zu ermittelnde Taxwert. Für den ersten Termin hat die Stadtgemeinde von dem Erwerb der Kraftstation Abstand genommen, dagegen ein eigenes Elektricitätswerk gebaut, das am 1./10. 1904 in Tätigkeit trat.

Die Stadtgemeinde erhält als Gegenleistung für die der Ges. eingeräumten Rechte von der Bruttoeinnahme aus dem Personen- und event. Güterverkehr bis zur Höhe von M. 230 000 1%, für jede angefangenen M. 50 000 $^1/_2$% mehr, und bei mehr als M. 580 000 5%. Von der hiernach festgestellten Abgabe gelangt ein Zehntel, als auf die früheren Vororte entfallend, nicht zur Erhebung. Das Elektr.-Werk ist auf städtischem Grund und Boden errichtet, wofür ein Betrag von M. 1200 pro Jahr zu entrichten ist. Die Provinzialverwaltung erhält jährl. bis 1915 M. 3180 für diejenigen Strecken, deren Herstellung bereits der früheren Pferdeeisenbahn-Ges. gestattet war.

Kapital: M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, dann durch Herabsetz. des Nennwertes der Aktien, sowie durch Rückkauf von solchen auf M. 840 000 in 2100 Aktien à M. 400 reduziert, weiter lt. G.-V. v. 1./5. 1897 auf M. 420 000 herabgesetzt, indem für je 5 alte Aktien eine neue à M. 1000 (Nr. 1—420) ausgegeben wurde, und gleichzeitig um M. 580 000 (wieder auf M. 1 000 000) in 580 Aktien à M. 1000 (Nr. 421—1000) erhöht (begeben mit 100% und 2% Unk.); diese Aktien sind ab 1./1. 1898 div.-ber.; weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 8./4. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 2 : 1 17.—30./6. 1899 zu 103%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 3./4. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, angeboten den Aktionären 3 : 1 15.—30./6. 1900 zu 103%; neuerliche Erhöhung lt. G.-V. v. 30./3. 1904 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, begeben an das Bankhaus Born & Busse zu 110%, angeboten den Aktionären 2 : 1 28./4.—18./5. 1904 zu 113% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Die G.-V. v. 21./7. 1906 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von der Ges. für elektr. Unternehmungen zu 120%, angeboten den Aktionären 5 : 1 vom 11./9.—11./10. 1906 zu 124% abzügl. 4% Stück-Zs. bis ult. 1906. Agio mit M. 86 553 in R.-F. Die Emiss. diente zum Bau der Linie Viktoriastrasse-Königsplatz-Friedrichstrasse und zur Errichtung eines neuen Depots, während die zu diesen Zwecken nicht benötigten Mittel zur teilweisen Anlegung der Amort. der Ges. in Effekten verwendet worden sind. Die G.-V. v. 23./3. 1912 beschloss weitere Erhöh. um M. 600 000 (auf M. 3 600 000) in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (Disconto-Ges. etc.) zu 150%, angeboten den alten Aktionären v. 2.—20./5. 1912 zu 155%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Amort.- und Ern.-F., dann 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Vorst. erhält $2^1/_2$% der gesamten Div. als Tant.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnbau- u. Konz. 1 662 779, Kraftstation 633 934, Kabel 112 802, Grundstück I 365 071, do. II. 254 202, Streckenausrüstung 390 828, Wagen 1 047 585, Werkstätten 53 470, Utensil. 15 000, Dienstkleid. 1, Material. 90 017, Kleinmotoren u. Stromzähler 1, Baugenossenschaft 2000, Deposital-Kto 19 791, Kaut. 44 222, Effekten 142 752, Debit. 58 697, Fahrkartensteuer 293, Kassa 709. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 50 000, Amort.-F. I 272 865, do. II 113 788, Ern.-F. 387 585, R.-F. 300 000, Fürsorge-F. 45 036 (Rückl. 10 000), Deposital-Kto 19 791, Asservaten 866, Personal-Sparkasse 53 815, Kredit. 291 865, unerhob. Div. 1225, Talonsteuer 10 000 (Rückl. 5000), Haftpflichtrückl. 38 944, Div. 285 000, Tant. an A.-R. 18 379, Vortrag 4999. Sa. M. 4 894 161.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 592 966, Steuern 40 692, Gewinnabgabe an die Stadt 54 540, Amort.-F. I u. Zs. 28 956, do. II 18 633, z. Ern.-F. 110 000, Kraftstation 30 000, Utensil. 9215, Kursverlust 315, Effekten 2774, Dienstkleidungs-Kto 8029, Zs. 5836, Gewinn 323 379. — Kredit: Vortrag 4579, Fahrgeld 1 212 012, Plakatpacht 2906, Stromabgabe 4155, Miete 1684. Sa. M. 1 225 338.

Kurs Ende 1901—1911: 135.80, 148.50, 164.10, 170.25, 175.90, 164.50, 157.90, 158, 171.50, 187.50, 190%. Eingeführt im Mai 1901: Erster Kurs 29./5. 1901: 153%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1911: 1, $1^3/_4$, $1^3/_4$, 1, $^1/_2$, $^1/_2$, $1^2/_5$, 2, 2, 5 (auf die Aktien Nr. 1—420), 7, 9, 9, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Sternberg, Fr. Buchholz. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Baurat Dir. Rud. Menckhoff, Berlin; Stellv. Justizrat J. Ullmann, Ober-Ing. Carl Benemann, Geh. Komm.-Rat Mich. Herz, Posen; Bankier Ludw. Born, Berlin.

Prokurist: Max Faerber.

Zahlstellen: Posen: Eigene Kasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Norddeutsche Creditanstalt, Danziger Privat-Actien-Bank, Fil. Posen; Berlin: Disconto-Ges., Nationalbank f. Deutschland. *

Rheinische Elektricitäts- und Kleinbahnen-Aktien-Ges.

Sitz in **Kohlscheid,** Direktion in Aachen.

Gegründet: 21./3. 1900; eingetr. 3./4. 1900. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb eines Elektricitätswerkes, sowie der Betrieb von Eisenbahnen im Landkreise Aachen und benachbarten Bezirken. Die Ges. erwarb von der Phöbus-Elektricitäts-Akt.-Ges. zu Berlin die im Bau begriffene Überlandcentrale Aachen, verbunden mit einer elektrischen Kleinbahn nördlich von Aachen mit den Linien: a) Aachen-Richterich-Kohlscheid-Herzogenrath-Merkstein; b) Wilsberg-Kohlscheid; c) Richterich-Horbach. Länge insgesamt ca. 17 km. Die Teilstrecke Aachen-Kohlscheid wurde 15./2. 1902, die Reststrecke Kohlscheid-Herzogenrat 8./6. 1902, Wilsberg-Kohlscheid 24./7. 1905, Richterich-Horbach 29./4. 1909, Herzogenrath-Merkstein 24./6. 1910 in Betrieb genommen. Spurweite 1 m. Die für 20 000 Glühlampen ausgerüstete Centralstation ist in Kohlscheid errichtet worden, von wo die Verteilung von elektr. Strom für Beleuchtung u. Kraftübertragung nach den Gemeinden Kohlseheid, Herzogenrath, Bardenberg, Richterich, Haaren, Weiden, Broich, Würselen, Laurensberg, Euchen, Vaals (Holland) u. Kerkrade (Holland) u. Speckholzerheide (Holland) stattfindet. Angeschlossen waren Ende 1911: 19 578 Glühlampen, 97 Bogenlampen, 301 Motore mit 2072 PS.; nutzbar abgegeben wurden 1910 im ganzen 1 923 131 Kilowattstunden. Beförd. Person. 1908—1911: 1 500 874, 1 750 811, 1 798 823, 2 120 110; Einnahmen dafür: M. 240 392, 306 209, 320 767, 354 447. Besitz 36 Wagen.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000. Das gesamte A.-K. ging Mitte 1904 zum Kurse von ca. 60% in den Besitz der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich über. Inzwischen ist das A.-K. im Jahre 1907 von der Aachener Kleinbahn-Ges. erworben worden, die das Unternehmen als einen Teil ihrer Linien weiterführt.

Geschäftsjahr: Kalenderj: bis 1907 vom 1./3. bis Ende Febr. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Elektricitätswerk 2 198 893, Bahnanlage 619 048, Vorräte 60 268, Debit. 523 333, Kaut. 4688, Kassa 4627. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Tilg.-F. 323 511, Ern.-F. 252 552, R.-F. 41 033, Beamt.-Kaut. 755, Beamt.-Unterstütz.-F. 1548, Kredit. 351 253, Gewinn 190 203. Sa. M. 3 410 859.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. der Bahn 211 575, Zs. an Landkreis Aachen 45 980, Betriebs-Unk. Zentrale 162 003, Allg. Handl.-Unk. 27 126, Tilgung 44 200, Erneuerung 41 800, Reingewinn 190 203. — Kredit: Vortrag 4389, Einnahme Bahn 354 447, do. Zentrale 351 036, div. Einnahmen 13 015. Sa. M. 722 889.

Dividenden: 1900/01—1906/07: 0, 0, 0, 1½, 2½, 3½, 4%; 1907 (10 Mon.): 4½%; 1908—1911: 4½, 5½, 6½, ?%.

Direktion: Gen.-Dir. Franz Haselmann, Dir. Walter Suhge, Aachen.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. C. Delius, Stellv. Geh. Justizrat L. Joerissen, Fabrikant Max Erckens, Komm.-Rat Arthur Pastor, Bürgermeister Ad. Hertzog, Bergrat E. Othberg, Aachen; Dir. Paul Hengstenberg, Eschweiler; Dr. jur Freih. v. Nellessen, Fabrikant Pappert.

Rostocker Strassenbahn-Akt.-Ges. in Rostock.

Gegründet: 14./10. 1881 unter der Firma Mecklenburg. Strassen-Eisenbahn-A.-G., jetzige Firma seit 9./6. 1903.

Zweck: Bau u. Betrieb v. Strassenbahnen; früher bis Mitte 1904 Pferdebahnbetrieb, seitdem elektr. Urspr. besass die Ges. ausserdem die Schweriner Strassenbahn, welche jedoch wegen Unrentabilität vergleichsweise der Stadt Schwerin überlassen wurde.

Als Abgabe hat die Ges. 3% von der Bruttoeinnahme an die Stadt Rostock zu entrichten. Linien: 1. Bahnhof-Friedhof-Barnstorf, 2. Bahnhof-Bismarckstr.-Doberanerstr. (Neptunwerft), 3. Steintorstr.-Weisses Kreuz. Gesamtlänge 10,5 km, Spurweite 1,44 m. Wagenpark: 23 Motorwagen und 28 Anhängewagen. Infolge G.-V.-B. v. 9./6. 1903 fand 1903/1904 die Einführung des elektr. Betriebes mit oberird. Stromzuführung statt, gleichzeitig wurden einige neue Linien gebaut. Die neue Konz. ist von der Stadt am 20./6. 1903 auf 40 Jahre, bis 31./3. 1944 erteilt worden. Die Umwandlung in elektr. Betrieb beanspruchte ca. M. 750 000, welcher Betrag durch Erhöh. des A.-K. um M. 300 000 u. durch Aufnahme einer Anleihe v. M. 500 000 beschafft worden ist. Fahrgeldeinnahmen 1905—1911: M. 174 055, 192 080, 212 544, 224 280, 243 118, 283 314, 309 566.

Kapital: M. 670 500 in 741 konvert. Aktien à M. 500 und 300 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000, dann auf M. 810 000 erhöht, reduziert 1883 auf M. 782 000, 1885 auf M. 741 000. Die G.-V. vom 7./12. 1885 beschloss Zus.legung von 2 Aktien zu 1 (auf M. 370 500) behufs Deckung der Unterbilanz aus der Abtretung des Schweriner Unternehmens. Dann Erhöh. um M. 300 000 lt. G.-V. v. 9./6. 1903; erst 1910 zu pari durchgeführt. Weitere Erhöh. soll 1912 um M. 335 000 in 335 Aktien à M. 1000 (auf M. 1 005 000) stattfinden.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Oblig. mit Stücken à M. 500 u. 1000 auf Namen lautend, begeben zum Kurse von 98%, rückzahlbar zu 103%. Tilg. durch Ausl. im Sept. (zuerst 1908) auf 1./4. 1909 (erstmals 1909). In Umlauf Ende 1911: M. 480 500. Zahlst. wie bei Div., ausserdem für die Anleihe: Wismar u. Rostock: Vereinsbank; Berlin u. Darmstadt: Bank für Handel u. Industr. und Filialen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St. Jeder Aktionär kann zwei abwesende vertreten.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve, bis 5% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnbau u. Konzession 845 710, Immobil. 69 000, Wagen 320 000. Werkstätteneinrichtung 15 200, Inventar 6000, Kaut. 14 886, Bankguth. u. Kassa 54 172, Debit. 1359, Bestände 8364. — Passiva: A.-K. 670 500, Schulverschreib. 480 500, R.-F. 19 732 (Rückl. 2602), Kaut. der Beamten 3130, Kredit. 61 735, Haftpflicht-Res. 7989, Talonsteuer-Res. 2000 (Rückl. 1000), Bahnanlage-Abschreib.-F. 40 664, Div. 43 582, Tant. an Vorst. 2472, do. an A.-R. 2014, Vortrag 372. Sa. M. 1 334 693.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Löhne 101 841, Handl.-Unk. u. Reparat. 27 611, Stromverbrauch 61 271, Krankenkassen- u. Invaliditäts-Beiträge 1480, Abgabe an die Stadt 9156, Steuern u. Versich. 4203, Unfälle 364, Agio 210, Schuldverschreib.-Zs. 21 741, Haftpflicht 1911, Res. 5000, Bahnanlage-Abschreib.-F. 13 114, Abschreib. 13 581, Gewinn 52 043. — Kredit: Vortrag 318, Betriebseinnahme 309 566. Zs. 1735. Sa. M. 311 620.

Kurs: Aktien Ende 1886—93: —, 33.50, 25.50, 23.90, 14. —. —, 14%; konvertierte Aktien Ende 1890—1911: —, —, —, 23.40, 34, 54, 90.25, 115, 112.75, 137, 157. 141, —. 154, 159, 163.25, 157, 158.25, 158.50, 154.25, 153.25, 158.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1882—91: 0%; 1892—1911: 1/2, 3/4, 1 1/4, 1/2, 1 1/4, 2 1/4, 3 1/4, 5, 5, 4, 1, 1 3/4, 3, 3, 4 1/2, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2 %. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Richard Siegmann.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Leop. Salomon, Stellv. Ober-Ing. Jos. Rommeler, Dir. Louis Aschkinass, Bankier G. Lilienthal, S. Philippsthal, Berlin; Bank-Dir. Kästner, Rostock.

Zahlstellen: Rostock: Verwaltungskasse, Rostocker Bank; Berlin: G. Lilienthal, Jägerstr. 27.

Schlesische Kleinbahn-Aktiengesellschaft in Kattowitz O.-S.

Gegründet: 7./7. 1899 (eingetr. 1./8. 1899) in Berlin. Gründer siehe Jahrg. 1900/1901. Die G.-V. v. 7./11. 1902 beschloss, den Sitz der Ges. nach Beuthen O.-S. zu verlegen, die G.-V. v. 29./12. 1903 verfügte Verlegung nach Kattowitz. Die G.-V. v. 7./11. 1902 genehmigte ferner ein Übereinkommen mit der Oberschlesischen Kleinbahnen- und Elektricitäts-A.-G., sowie mit der Oberschlesischen Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. (siehe beide Ges. unten), betr. die Übernahme des Betriebes u. der Verwaltung derselben. Auch trat eine Personalunion des Vorstandes u. des A.-R. aller drei Ges. ein. Die vollständige Fusionierung der drei Gesellschaften ist in Aussicht genommen. Die Schlesische Kleinbahn-A.-G. übernahm auf Grund des Pachtvertrags mit den beiden genannten Ges. den Betrieb der denselben gehörigen Linien v. 1./1. 1903 auf unbestimmte Zeit. Alle Einnahmen gehen an die Ges., welche sämtl. Unk. einschl. der Kosten der Geschäftsverwaltung u. der Schuldenzinsen zu tragen hat. Die Ges. hat ferner etwaige Verluste zu tragen; ebenso fallen ihr die erzielten Überschüsse zu. Demgemäss sind in dem Gewinn- und Verlustkto der beiden Neben-Ges. weder im Debet noch im Kredit Ausgaben bezw. Einnahmen zu beziffern. Die Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. verpflichtet sich überdies, aus dem ihr von dem früheren Betriebspächter gestellten Betriebsgarantie-F. die zur Ergänzung der Betriebsergebnisse auf ihren Linien angeforderten Beträge der Ges. zur Verf. zu stellen. Jedem Teil steht jährl. Kündig. des Vertrags zu.

Zweck: Erwerb, Bau und Betrieb von Bahnen jeder Art, insbes. von elektr. Kleinbahnen, desgleichen der Erwerb von Eisenbahnwerten, sowie die Förderung des Eisenbahnverkehrs innerhalb der Provinz Schlesien und der benachbarten Gebiete, auch Betrieb bestehender Bahnen u. anderer öffentlicher Verkehrsanlagen f. Rechnung Anderer.

Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben und zwar in einem Betrage, welcher nicht grösser sein darf, als der Betrag des jeweiligen A.-K., das bei der Emiss. von Anleihe I u. II noch M. 16 000 000 betrug.

Die Ges. besitzt seit 11./8. 1899 sämtl. Geschäftsanteile der **Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H.** zu Kattowitz, nom. M. 4 000 000. Das im Oberschles. Industriebezirk belegene, mit oberirdischer Stromzuführung betriebene elektr. Klein- u. Strassenbahnnetz dieser Ges. besitzt eine Gesamtbaulänge von 88,12 km u. Gesamtgeleislänge von 103,18 km, für welche an Stelle der ursprüngl., auf die Dauer von 50 Jahre erteilten Einzel-Konz. seitens des Reg.-Präsidenten zu Oppeln mittels Genehm.-Urkunde v. 17./2. 1902 eine Gesamt-Konz. bis 31./12. 1996 verliehen worden ist. Die erforderliche Zustimmung ist für die ursprüngl. 50jährige Konz.-Dauer von sämtl. Wegeunterhalt.-Pflichtigen erteilt. Für die verlängerte Konz.-Dauer fehlt noch die Zustimm. der Wegeunterhalt.-Pflichtigen für 13,152 km. Länge der durchgehend. Geleise der einzelnen Strecken: Stadtnetz Gleiwitz 7,082 km, Königshütte-Zabrze-Gleiwitz (Germaniaplatz) 21,200 km, Zabrze-Schomberg 10,026 km, Schomberg-Beuthen (Gartenstrasse) 1,66 km, Beuthen (Pogoda)-Beuthen Bahnh. 1,588 km plus 0,445 km Hohenzollernstr., 0.210 km Gerichtsstr., zus. 2,243 km, Schomberg-Paulusgrube 3,890 km, Morgenroth-Antonienhütte-Königshütte (Krugstr.) 11,624 km, Piekar-Königshütte-Kattowitz (Wieners Hotel) 17,100 km, Laurahütte-Kattowitz (Marthahütte) 5,171 km, Laurahütte (Alfredgrube)-Königshütte (Hüttenstr.) 4,771 km, zus. 84,767 km, hierzu Nebengeleise 15,060 km, zus. 101,827 km. Betrieben werden z. Z. folgende Linien: Beuthen-Landgericht-Kattowitz 13,5 km, Beuthen-Pogoda-Dt.-Piekar 4,1 km, Beuthen-Boulevard-Zabrze-Kochmann 13,2 km, Beuthen-Boulevard-Antonienhütte-Königshütte (Ring) 18,8 km, Königshütte-Markt-Gleiwitz-Raudenerstr. 24 km, Laurahütte-Kattowitz 5,6 km, Laurahütte-Königshütte-Markthalle 6,5 km, Gleiwitz Staatsbahnhof-Trynek Kleinbahnhof 2,6 km, Gleiwitz Staatsbahnhof-Bahnhofstr.-Friedrichstr.-Ulanenkaserne 2,5 km. Die oben erwähnten Strecken dienen lediglich dem Personenverkehr.

Die Bahnen sind eingeleisig mit 0,785 m Spurweite und liegen, abgesehen von der Strecke Gleiwitz-Rauden-Ratibor, in der Hauptsache unmittelbar neben und auf den öffentl. Strassen, über deren Benutzung mit den Wegeunterhalt.-Pflichtigen Verträge teilweise auf Konz.-Dauer abgeschlossen sind. Die Linie Gleiwitz-Rauden-Plania (47,5 km) nebst Anschlussgeleis Nieborowitz-Nieder-Wilcza (3,9 km) liegt in der Hauptsache auf eigenem Planum. Die staatliche Konz. wurde 1902 von 50 auf 99 Jahre verlängert.

Es betrugen bei der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. elektr. Linien u. Dampfstrecke Gleiwitz-Ratibor 1895—1911: Die Reisenden: 2 363 254, 2 668 310, 3 206 713, 3 603 350, 5 189 758, 6 199 613, 6 617 335, 6 256 516, 6 713 530, 7 539 428, 7 032 600, 8 415 092, 9 209 286, 9 864 764, 10 094 090, 10 809 803, 11 153 294. Die Roheinnahmen: M. 409 040, 475 150, 570 991, 649 300, 951 790, 1 220 059, 1 278 405, 1 228 618, 1 328 160, 1 511 489, 1 602 506, 1 799 551, 1 945 288, 2 054 503, 2 156 701, 2 246 156, 2 299 046.

Ferner besitzt die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. sämtliche M. 4 500 000 Aktien der **Oberschles. Kleinbahnen und Elektricitätswerke, A.-G., in Kattowitz O. S.,** von denen

M. 4 000 000 voll- und M. 500 000 mit 25% eingezahlt sind; dieselben wurden mit Genehmigung der G.-V. vom 28. März 1900 von einem Konsortium mit Div.-Ber. für das Jahr 1900 zum Preise von M. 4 971 875 zuzügl. 4% Stück-Zs. vom 1. Jan. 1900 ab erworben. Das Konsortium hat dabei die Garantie für eine 5½% Div. der Aktien, berechnet auf das eingezahlte Kapital von M. 4 125 000, auf die Zeit bis 1908 einschl. übernommen, jedoch nicht über einen Höchstbetrag von M. 290 000 insgesamt hinaus. Für 1898—1904 wurden Div. bezw. Bau-Zs. gewährt: 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0%. Näheres siehe im Artikel über genannte Ges.

Nach Fertigstellung des Gesamtnetzes beider vorgenannten Gesellschaften verfügt die Schlesische Kleinbahn-Akt.-Ges. über ein zus.hängendes Netz von elektrisch betriebenen Linien, welches bei der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. 89 km und bei der Oberschles. Kleinbahnen- u. Elektricitäts-Werke-Akt.-Ges. 31 km, zus. also ca. 116 km, beträgt. Hinzu tritt die mit Dampf betriebene, ebenfalls mit dem ersterwähnten Netz in Schienenverbindung stehende Kleinbahn Gleiwitz-Rauden-Plania (Ratibor) mit Abzweigung Nieborowitz-Nieder-Wilcza mit einer Baulänge von 47.5 km u. einer Gesamtgeleislänge von rund 58 km. Konz. v. 25./4. 1900 auf 99 Jahre.

Kapital der Schles. Kleinbahn-Act.-Ges.: M. 10 000 000 in 10 000 abgestempelten Aktien (Nr. 4001—14 000) à M. 1000. Die Aktien Nr. 1—4000 wurden am 11./8. 1899 voll eingezahlt, auf Nr. 4001—16 000 waren vorerst 25% eingezahlt, restl. 75% mit je M. 375 am 31./8. u. 30./9. 1901 eingezahlt. Zur niedrigeren Einstellung der Bilanzwerte der Ges. beschloss die G.-V. v. 29./12. 1903 Herabsetzung des ursprüngl. A.-K. v. M. 16 000 000 auf M. 10 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 8:5; Frist zur Einreichung 4./5. 1904. Von je 8 eingereichten Aktien wurden 5 mit dem Aufdruck: „abgestempelt auf Grund des G.-V.-B. v. 29./12. 1903“ versehen zurückgegeben, dagegen die übrigen 3 vernichtet. Die nicht rechtzeitig eingereichten 72 Aktien wurden für kraftlos erklärt. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien ausgegebenen 45 neuen Aktien wurden für Rechnung der Beteiligten verkauft, wobei auf jede alte Aktie M. 308.35 entfiel. Die durch die Herabsetzung des A.-K. rechnungsmässig freigewordenen M. 6 000 000 fanden in Gemässheit der Beschl. der G.-V. v. 29./12. 1903 in folgender Weise Verwendung: I. Zu Abschreib. auf die Geschäftsanteile der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. M. 1 503 517, auf die Forder. derselben Ges. m. b. H. 1 951 929, auf die Aktien der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektrizitäts-Werke, A.-G. 846 875, auf die Forder. an dieselbe Ges. 503 865, auf Disagio-F. 416 140, auf Betriebsmaterial. u. Kto pro Diverse 167 673; II. zu Rückstellungen: a) Disp.-F. 500 000, b) Res.-Kto für Wegeunterhalt. Verpflicht. 110 000. Sa. M. 6 000 000. M. 7 500 000 der Aktien befanden sich im Besitz der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges. in Berlin, welche dieselben Ende 1909 an die Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin verkaufte, bezw. Aktien der Berl. Elektrizitätswerke eintauschte, auch den übrigen Aktionären (Besitzer von ca. M. 2 500 000 Aktien) wurde der Umtausch gegen Aktien der Berliner Elektrizitätswerke angeboten. Die Allg. Elektricitäts-Ges. beabsichtigt den Betrieb zu reorganisieren u. das Unternehmen auszubauen, auch auf den Hauptstrecken Doppelgleise anzulegen. Vorschläge für eine finanzielle Reorganisation des Unternehmens stellte der A.-R. zurück, bis sich mit grösserer Sicherheit übersehen lässt, ob der Umbau der ausgedehnten Bahnstrecken auf Normalspur erfolgen kann. Mit dem Magistrat Kattowitz wurde 1910 ein Abkommen getroffen wegen Erbauung einer elektr. Kleinbahn von Idaweiche—Kattowitz—Bogutschütz mit Abzweigung im Stadtgebiet (etwa 7 km). Diese Bahn befindet sich im Bau u. kommt teilweise 1912 in Betrieb. Mit dem Kreise Zabrze schweben Verhandlungen wegen Erbauung einer neuen Trace Mikultschütz—Zabrze—Bielschowitz (13 km). Wegen Übernahme des Baues u. Betriebs der von der Stadt Beuthen projektierten Kleinbahnlinien Beuthen—Miechowitz mit Abzweigung nach Waldschloss Dombrowa u. von Beuthen nach der Landesgrenze wurden ebenfalls Verhandlungen eingeleitet.

Anleihen: I. M. 6 000 000 in 4½% Oblig., Serie I von 1900, rückzahlbar zu 103%, 4000 Stücke Lit. A zu M. 1000 (Nr. 1—4000) und 4000 Stücke Lit. B zu M. 500 (Nr. 1—4000), lautend auf den Namen der Nationalbank für Deutschl. und durch Blanko-Indossament übertragbar, Zs. 1./7. u. 2./1. Rückzahl. innerh. 50 Jahren. Tilg. ab 1908 durch Verl. am 2. Jan. (zuerst 1908) auf 1./7.; ab 1908 verstärkte oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Die durch Giro legitimierten Inhaber der einzelnen Oblig. können ihre Rechte gegen die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. selbständig geltend machen. Die Anleihe war urspr. nicht sichergestellt, denn den Oblig. stand ein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. nicht zu; auch hatten die Besitzer der Oblig. keinen Vorzug vor anderen Gläubigern der Ges. Über Sicherstellung siehe bei Anleihe II. Gläubigervertreterin: Nationalbank f. Deutschland. In Umlauf inkl. Anleihe II Ende 1911: M. 12 590 500. Die fälligen Zinsscheine u. Oblig. unterliegen der Verj. nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1911: 99.75, 87, 88.50, 90.75, 98.50, 101, 101.30, 97.50, 99.25, 102.20, 102.40, 101.50%. Aufgel. 20./4. 1900 zu 100.50%. Notiert Berlin, Breslau.

II. M. 6 900 000 in 4½% Oblig., Serie II von 1902, rückzahlbar zu 103%, 4900 Stücke Lit. A zu M. 1000 (Nr. 1—4900), 4000 Stücke Lit. B zu M. 500 (Nr. 1—4000), lautend auf den Namen der Nationalbank f. Deutschl. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. innerh. 50 Jahren. Tilg. ab 1908 durch Verl. 2./1. (zuerst 1908) auf 1./7.; ab 1908 verstärkte oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Diese Oblig.-Anleihe ist mit derjenigen von 1900 vollständig gleichberechtigt u. sind beide Anleihen im Betrage von M. 12 900 000 erststellig in das Bahngrundbuch der zur Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. gehörigen Unternehm. Oberschles. Dampfstrassenbahn u. Oberschles.

Kleinbahnen u. Elektriz.-Werke eingetragen. Zahlst. wie Div. Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im April 1905. Aufgelegt M. 3 500 000 am 29./4. 1905 zu 100% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ab 1./4. 1905. Im Mai 1905 in Breslau, im Juli 1905 in Hamburg eingeführt. Kurs wie bei Anleihe I. In Hamburg Ende 1905—1911: 101.30, 101.20, —, —, 99.25, 101.50, 100.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: a) Dotation des Ern.-F. und des Amort.-F.; b) 5% zum R.-F.; c) an Spez.-R.-F. eine vom A.-R. zu bestimmende Rücklage; d) vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte; e) 4% Div., alsdann 5% von demjenigen Teile, welcher nach Abzug von a, b und d verbleibt, an A.-R.; Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 9697, nom. M. 4 000 000 Geschäftsanteile der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. 4 000 000, Forder. an dieselbe 15 187 387, nom. M. 4 500 000 Aktien der Oberschles. Kleinb. u. Elektr.-Werke A.-G. 4 125 000, Forder. an dieselbe 1 167 595, Betriebsmaterial. u. Werkzeug 103 886, Oberbau- u. Oberleitungs-Material. 77 131, Uniformen 19 786, Ausrüstung d. Fahrpersonals 3071, Bureau-Inventar 2557, Pferdehaltung u. Automobil 10 712, Kto für Um- u. Neubau 464 271, Debit. 305 162, Bankguth. 119 305. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 12 590 500, R.-F. 76 759 (Rückl. 10 982), R.-F. für Wegeunterhalt.-Verpflicht. 110 000, Disp.-F. 607 818, Oblig.-Coup.-Kto 213 244, do. Einlös.-Kto 10 000, Kaut. 59, Kredit. 1 775 741, Spez.-R.-F. für Neben-Ges. 1098 (Rückl.), Tant. 5000, Div. 200 000, do. alte 700, Vortrag 4643. Sa. M. 25 595 564.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben der elektr. Linien 1 884 754, do. Gleiwitz—Ratibor 141 167, Sonderrückstell. für Haftpflichtversich. 60 000, Zs. (einschl. Oblig.-Zs.) 594 494, z. Ern.-F. der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. 53 212, do. der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektr.-Werke 16 131, ausserord. Zuweisung 125 000, Abschreib. auf Forder. an Oberschles. Kleinbahnen u. Elektr.-Werke A.-G. wegen Ausserdienststellung der Kraftstation 50 000, Gewinn 221 724. — Kredit: Vortrag 2066, Betriebseinnahmen der elektr. Linien 2 947 250, do. Gleiwitz—Ratibor 197 168. Sa. M. 3 146 484.

Bilanz der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnanlage: elektr. Linien 14 780 466, do. Gleiwitz—Ratibor 4 637 412, Grundstücke 214 329, Effekten: Kaut. 166 508, Ern.-F. I Gleiwitz—Ratibor 47 253, f. Spez.-R.-F. 23 077. — Passiva: St.-K. 4 000 000, Hypoth. 20 000, Ern.-F. I: elektr. Linien 51 319, do. Gleiwitz—Ratibor 61 148, Ern.-F. II 144 067, Spez.-R.-F. elektr. Linien 19 656, do. Gleiwitz—Ratibor 2058, Amort.-F. elektr. Linien 274 190, do. Gleiwitz 10 515, Betriebsgarantie-F. 98 702, Schles. Kleinbahn-A.-G. 15 187 387. Sa. M. 19 869 045.

Bilanz der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektricitätswerke am 31. Dez. 1911: S. diese Ges.

Kurs der Aktien der Schles. Kleinb.-A.-G. Ende 1899—1903: In Berlin: 107.75, 105.25, —, —, —%. — In Breslau: 110, 105, 16, 30, —%. Zugelassen M. 4 000 000 Aktien (Nr. 1—4000) wovon M. 2 000 000 zur Subskription aufgelegt am 9./9. 1899 und restliche M. 2 000 000 am 20./4. 1900 zu 110.50%. Erster Kurs in Berlin 15./9. 1899: 110.75%. Auch Zulassung in Breslau 29./9. 1899 genehmigt. Um Zulassung von Nr. 4001—16 000 in Berlin im Sept. 1902 nachgesucht, doch nicht genehmigt. Ab 15./2. 1904 wurden die Aktien Nr. 1—4000 franko Zs. gehandelt, dann Notiz ganz eingestellt.

Dividenden der Schles. Kleinbahn-A.-G.: 1899—1901: 5, 5, ½% p. r. t.; 1902—1911: 0, 0, 0, ½, 1, 1, 1, 1¼, 1¼, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Rich. Daubner. **Prokuristen:** F. Przyborowski, F. Riso.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Baurat Dr. Ing. Emil Rathenau, Stellv. Dr. Walter Rathenau, Reg.-Baumeister Eugen Manke, Gen.-Dir. Phil. Schrimpff, Strassenbahn-Dir. Dr. Fritz Wussow, Berlin; Rentier Gust. Behringer, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Carl Zander, Zürich; Dir. C. Agthe, Gleiwitz.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankverein; Breslau: Breslauer Disconto-Bank nebst Depositenkasse, Dresdner Bank, Schles. Bankverein; Hamburg: Dresdner Bank; Leipzig: Dresdner Bank, Mitteldeutsche Privatbank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.

Oberschlesische Kleinbahnen und Elektrizitätswerke,

Aktiengesellschaft in **Kattowitz,** O.-Schl.

Gegründet: 27./5. 1898 (eingetr. 5./7. 1898) in Kattowitz, Sitz nach Beuthen verlegt lt. G.-V. v. 26./11. 1902, dann lt. G.-V. v. 29./12. 1903 nach Kattowitz zurückverlegt. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Den Betrieb u. die Verwalt. führt die Schlesische Kleinbahn-A.-G. in Kattowitz ab 1./1. 1903 (s. diese Ges). Es gehen danach vertraglich sämtl. Ausgaben zu Lasten, sämtl. Einnahmen zu Gunsten der genannten Ges. Demgemäss werden in dem Gewinn- u. Verlustkto der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektr.-Werke weder im Debet noch im Kredit Ausgaben bezw. Einnahmen beziffert.

Zweck: Bau und Betrieb, Erwerbung, Veräusserung, Pachtung, Verpachtung und sonstige Verwertung von Transportunternehmungen, insbesondere von elektrischen Bahnen, sowie von elektrischen Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen, vorzugsweise in Oberschlesien, die Beteiligung bei solchen und verwandten Unternehmungen etc.

Der Ges. sind bisher folgende zusammen rund 31 km lange Strecken: Königshütte-Kattowitz-Myslowitz u. Niederheiduk-Schwientochlowitz-Beuthen mit Flügel nach

Chropaczow u. Lipine koncessioniert. Die Gesamt-Konc.-Urkunde datiert v. 22. 8. 1902 und gilt bis 31./12. 1996. Die Strecke Kattowitz (Friedrichsplatz) bis Bagno ist von der Ges. erworben worden. Die Geleise liegen zum kleinen Teil auf eigenem Bahnkörper, zum grössten Teil auf und neben öffentlichen Strassen, über deren Benutzung mit den Wegeunterhaltungspflichtigen Verträge abgeschlossen sind. Die sämtlichen Strecken, nur dem Personenverkehr dienend, sind eingeleisig hergestellt u. elektrisch betrieben. Spurweite 0,785 m. Die Bauausführung, die 1899—1901 stattfand, war der Elektric.-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg übertragen.

Für die Erzeugung der zum Bahnbetrieb erforderlichen Kraft hat die Electr.-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. eine Kraftstation in Niederheiduk (jetzt Bismarckhütte) mit Unterstation in Rosdzin errichtet. Die Kraftstation war je zur Hälfte gemeinschaftl. Eigentum der genannten Ges. u. der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektr.-Werke, A.-G.; doch übernahm letztere Ges. mit Wirkung ab 1./4. 1903 auch den Schuckertschen Anteil für M. 323 050. Ab 1./1. 1911 wird der elektr. Strom von der Schles. Elektricitäts- u. Gas-Akt.-Ges. (Breslau) auf zunächst 10 J. für die elektrisch betriebenen Strecken geliefert. Mit Rücksicht darauf, dass der eigenen Kraftstation wegen der bevorstehenden Aufgabe eigener Stromerzeugung nur noch die notwendigste Unterhaltung zugewendet worden ist, wurde ein wesentlicher Teil der Anlagekosten dieses Kraftwerkes (M. 180 000) abgeschrieben. Der Betrieb der Kraftstation, die zum Abbruch gelangt, ist inzwischen eingestellt.

Länge der durchgeh. Geleise der einzelnen Strecken: Beuthen (Schomberger Unterführung)-Myslowitz (Bahnhof) 25,915 km, Bismarckhütte(Kowatz)-Königshütte (Parkhotel) 2,370 km, Hohenlinde(Zollhaus)-Lipine (Markt) 2,849 km, zus. 31,134 km; hierzu Nebengleise 4,339 km, zus. 35,473 km. Betrieben werden zurzeit folgende Linien: Beuthen (Boulevard)-Schwientochlowitz-Kattowitz-Myslowitz (Bahnhof) 27,1 km (unter Benutzung eines Teiles der Beuthener Geleise (der O./S. Dampfstrassenbahn), Beuthen(Boulevard)-Hohenlinde-Lipine (Markt) 6,70 km unter Benutzung eines Teiles der Beuthener Geleise der O./S. Dampfstrassenbahn), Bismarckhütte(Kowatz)-Königshütte (Parkhotel) 2,370 km. Beförderte Personen 1902—1911: 2 651 850, 2 770 925, 2 957 163, 2 888 335, 3 185 428, 3 524 939, 3 878 520, 4 351 804, 4 740 164, 5 072 625. Einnahme: M. 457 212, 471 305, 508 926, 564 548, 627 511, 661 575, 702 256, 736 532, 793 714, 845 371.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 1000; eingez. M. 4 125 000, die Aktien befinden sich sämtlich im Besitz der Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. zu Kattowitz O.-S.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Aktien-Einzahl.-Kto 375 000, Bahnanlage 5 181 670, Kraftstation 134 738, Grundstück 20 000, Kaut.-Effekten 102 265, Effekten d. Ern.-F. I 42 366, do. d. Spez.-R.-F. 899. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 4128, Ern.-F. I 53 102, do. II 54 265, Spez.-R.-F. 1139, Amort.-F. 76 708, Schles. Kleinbahn-A.-G. 1 167 595. Sa. M. 5 856 940.

Dividenden: 1898—1900: 4, 4, 4% (Bau-Zs.); 1901—1908: 0% (s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Gen.-Dir. Rich. Daubner.

Prokuristen: F. Przyborowski, Fr. Riso.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Baurat Dr. Ing. Emil Rathenau, Stellv. Dr. Walter, Rathenau, Reg.-Baumeister Eug. Manke, Gen.-Dir. Phil. Schrimpff, Strassenbahn-Dir. Dr. Fritz Wussow, Berlin; Rentier Gustav Behringer, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Carl Zander, Zürich; Dir. C. Agthe, Gleiwitz.

Solinger Kleinbahn Akt.-Ges. in Solingen-Nord.

Gegründet: 13./2. 1900; eingetr. 26./2. 1900. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erzeugung u. Ausnutzung elektr. Stromes in jeder Art, insbes. zum Bahnbetrieb, zur Beleuchtung und Kraftübertragung im Kreise Solingen und den benachbarten Kreisen und zu dem Zweck der Herstellung oder Erwerbung und des Betriebes von elektr. Bahnen, sowie Elektrizitätswerken, insbes. des Betriebes der Solinger elektr. Kreisbahn, übernommen inkl. Amort.- u. Ern.-F. M. 199 800 per 1./1. 1902 von der Union Elektr.-Ges. für M. 2 400 000. Linien: 1) Solingen-Merscheid-Ohligs-Wald-Central-Solingen; 2) Central-Gräfrath-Vohwinkel. Länge zus. 22,78 km Geleis, 21,76 km Strecke, Spurweite 1 m; oberirdische Stromzuführung. Betriebseröffnung 19./11. 1898. Wagenpark: 34 Motor- u. 18 Anhängewagen. Bahnkörper ganz auf öffentl. Strassen. Personenbeförderung 1901—1911: 3 573 538, 3 826 125, 3 878 631, 4 213 017, 4 432 360, 4 822 216, 5 057 575, 4 965 833, 4 739 974, 4 969 280, 5 375 192. Ab 1./1. 1903 wurde auch der Betrieb der Strassenbahn Stadt Solingen (7,06 bezw. 9,24 km) pachtweise bis 1./6. 1912 übernommen; beförderte Personen 1903—1911: 2 163 887, 2 365 318, 2 441 163, 2 632 740, 2 776 290, 2 770 222, 2 697 877, 2 936 282, 3 115 179. Die im Jahre 1905 erworbene Elektr. Strassenbahn Elberfeld—Cronenberg—Remscheid wurde 1909 mit Wirkung ab 1./1. 1909 an die Barmer Bergbahn A.-G. zu Barmen verkauft, wodurch das Bahnanlage-Kto eine Verringerung um M. 1 893 476 erfahren hat.

Konzession: A. Die Solinger Kreisbahn. Der Konz.-Vertrag für diese Kleinbahn ist mit den Gemeinden Solingen, Ohligs, Wald, Gräfrath und Vohwinkel bis 31./12. 1945 abgeschlossen. Nach diesem Tage gilt der Vertrag auf je weitere 5 Jahre verlängert, wenn nicht mindestens 2 Jahre vor Ablauf die Fortdauer des Vertrages seitens einer der beiden kontrahierenden Parteien gekündigt wird. Nach Ablauf des Vertrages sind die Bahnanlagen

und Betriebsmittel den Gemeinden als freies Eigentum zu übergeben, oder es müssen auf Wunsch der Gemeinden die Bahnanlagen beseitigt werden. Am 1./1. 1912 und von da ab alle 5 Jahre sind die Gemeinden berechtigt, mit einjähriger Kündigung die Bahn zum Taxwerte zu erwerben. Der Taxwert wird aus dem Mittel des Grund-, Bau- u. Materialwertes der Anlage und des Nutzungswertes gefunden; letzterer ist so festzustellen, dass aus den Nettoerträgnissen der letzten 5 Betriebsjahre der höchste und der niedrigste Betrag ausgeschieden und der Durchschnitt der übrigen 3 Beträge zum 20 fachen Betrage kapitalisiert wird. Die Verträge, sowie die staatliche Konz.-Urkunde sind auf die Solinger Kleinbahn-Akt.-Ges. übertragen. Die Betriebseinnahmen sind in den Jahren 1899—1907 von M. 342 748 auf M. 647 946 gestiegen; 1908—1911 M. 637 909, 610 942, 630 993, 677 163.

Die obengenannten Gemeinden als Eigentümer der Konzession der Solinger Kreisbahn haben, von dem ihnen nach dem Vertrage zustehenden Rechte des Rückkaufs der Bahn zum Taxwerte Gebrauch machend, der Ges. das Vertragsverhältnis zum 31./12. 1911 gekündigt. Bis zur Feststellung des Übernahmepreises durch das Schiedsgericht, führt die Ges. vertragsgemäss den Betrieb auf eigene Rechnung weiter. Der genaue Zeitpunkt der Abgabe der Kreisbahn konnte im April 1912 noch nicht angegeben werden. Das Pachtverhältnis bezügl. der Strassenbahn Stadt Solingen erlischt vertraglich zwar mit dem 1./6. 1912, doch hat sich die Ges. der Stadt Solingen gegenüber bereit erklärt, bis zur Übergabe der Kreisbahn auch den Stadtbahnbetrieb weiterzuführen.

B. Die elektrische Strassenbahn der Stadt Solingen ist der Union Elektricitäts-Ges. zu Berlin von der Stadt Solingen als Eigentümerin vom J. 1897 an auf 15 Jahre verpachtet worden. Der Pachtvertrag ist auf die Solinger Kleinbahn-Akt.-Ges. übertragen. Die Pächterin zahlt einen Pachtzins von jährlich 5 % des Anlagekapitals und legt ausserdem 3½ % des Kapitals (ausschl. Grundstückswert) zur Bildung eines Ern.-F. zurück. Ergibt der Betrieb über die gesamten Unkosten und Rücklagen, sowie die Pachtsumme hinaus einen Nettogewinnüberschuss, so erhält die Stadt Solingen während der ersten 10 Jahre der Pachtzeit von einem Überschuss bis M. 10 000 3 Zehntel, von einem weiteren Überschuss zwischen M. 10 000 und M. 20 000 4 Zehntel, von jedem weiteren Überschuss über M. 20 000 5 Zehntel und während der letzten 5 Jahre der Pachtzeit von einem Überschuss bis M. 20 000 5 Zehntel, über M. 20 000 7½ Zehntel. Etwaige Barzuschüsse seitens der Pächterin aus vergangenen Jahren sind in den folgenden Jahren aus dem etwaigen Nettogewinnüberschuss vorweg zurückzuvergüten. Die Einnahmen der Strassenbahn der Stadt Solingen betrugen 1903—1911 M. 219 612, 229 066, 233 022, 252 366, 266 754, 265 491, 259 046, 280 163, 296 076. Bis 1904 waren noch Zuschüsse seitens der Pächterin zu leisten, während von dann an ihr ein Reingewinn verblieb.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1907, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Verlos. u. Kündig. bis 1911 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./4. 1911 in 40 Jahren durch Auslos. in den ersten drei Werktagen des Febr. (zuerst 1911) auf 1./4.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Eine besondere Sicherstellung ist für die Anleihe nicht bestellt worden, doch darf die Ges. vor ihrer Tilgung keinem anderen Anleihen bessere Sicherheit als der gegenwärtigen Anleihe gewähren. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 980 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 101, 100, 102, 102, 102.50%. Aufgelegt am 30./5. 1907 zu 103%; erster Kurs am 21./6. 1907: 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 1% Amort. des A.-K., Dotation d. Ern.-F., 5% des Reingewinns zum R.-F., event. besond. Rückl., hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnanlage 3 334 947, Einricht. für Stadtbahn 5572, Grundstück Wald 118 974, Bekleid. 19 085, Mobil. u. Utensil. 44 693, Material. 71 550, Kassa 6802, Effekten 1 102 190, Kaut. 22 950, Beamten-Kaut.-Anlage 15 527, Debit. 414 479, vorausbez. Talonsteuer 20 000. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 980 000, R.-F. 84 202 (Rückl. 8204), Amort.-F. 124 864, Ern.-F. 92 674, Beamten-Kaut. 16 022, Kredit. 147 854, Hypoth. Kullerstr. 18 000, do. Grundstücke Wald 50000, Div. 150 000, Tant. 8706, Vortrag 4448. Sa. M. 5 176 772.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 530 210, Kursverlust 2983, Zuschuss-Angestelltenverein 1500, Benutzungsrecht 10 431, Verlust Solinger Bank 8890, Gemeinden-Gewinnbeteil. 43 822, Pachtabgabe an Stadt Solingen 72 049, Oblig.-Zs. 89 325, do. Agio 1000, z. Ern.-F. 60 000, z. Amort.-F. 40 000, z. Talonsteuer-Res. 2500, Reingewinn 171 359. — Kredit: Vortrag 7264, Betriebseinnahmen 970 978, Zs. 55 829. Sa. M. 1 034 072.

Dividenden 1901—1911: 2½, 4, 4, 4½, 5, 5½, 5½, 5½, 4, 5, 6%.

Vorstand: Reg.-Baumeister a. D. Johs. Golcher.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Reg.-Baumeister a. D. Gen.-Dir. Phil. Schrimpff, Stellv. Dr. Walter Rathenau, Berlin; Reg.-Baumeister Eug Manke, Ober-Ing. Dir. Siegfr. Peiser, Ober-Ing. K. Otto, Berlin; Beigeordneter u. Fabrikbes. Emil Dültgen, Wald; I. Beigeordneter u. Kaufm. Otto Nippes, Ohligs; Dir. Karl Zander, Zürich.

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Stettin.

Gegründet: 25./3. 1879; eingetr. 2./4. 1879. Die Ges. erwarb diejenigen Rechte zur Erbauung u. zum Betriebe von Strasseneisenbahnen in Stettin, welche dem Ing. Johs. Büsing durch die zwischen ihm u. der Stadt Stettin 22./5. 1878 u. dem Kreisausschusse des Kreises Randow 11./10. 1878 abgeschloss. Verträge, bezw. die ihm durch Konk. der Kgl. Polizeidirektion zu Stettin v. 21./10. 1872 verliehene Erlaubnis eingeräumt worden sind. Konz.-Dauer seitens der kgl. Reg. bis Ende 1946, seitens des Kreises Randow bis 31./12 1936, seitens der Stadt Stettin urspr. ebenfalls bis 31./12. 1936, nach dem neuen Vertrag mit der Stadt v. 29./2. bezw. 2./3. 1904 bis Ende 1946, dagegen steht der Stadtgemeinde das Recht zu, während der letzten 10 Jahre die ganzen Anlagen nach Taxe käuflich zu übernehmen. Die Kosten der 1895 begonnenen Erweiterung des Bahnnetzes und Umänderung in elektr. Betrieb mit oberirdischer Stromzuführung wurden teils durch die unter Kapital angeführte Vorz.-Aktien-Em., teils durch Ausgabe 4% Oblig. (s. Anl.) gedeckt. Ende 1911 besass die Ges. folg. Linien in der Geleiselänge von 65.76 km, in der Betriebslänge von 34,59 km, in der Bahnl. v. 32.67 km in 1,435 m Spurweite: 1) Neuwestend-Altdammerstr.; 2) Berlinerthor-Hauptfriedhof; 3) Bahnhof-Johannisthal; 4) Thiergarten-Arndtplatz; 5) Alleestr.-Dunzigfähre; 6) Bahnhof-Grenzstr.; 7) Bellevue-Bollinken-Frauendorf.

Die Stadt Stettin hat sich durch Vertrag v. 23./10. 1885 bezw. 2./4. Jan. 1896 eine Beteilig. am Gewinn ab 1./1. 1895 ausbedungen. Dieser Gewinnanteil beträgt 3% der verfügbaren Div.-Summe, solange die Div. 5% des A.-K. nicht übersteigt, bei 5—6% Div. beträgt die betr. Abgabe 4% und steigt progressiv mit jedem Prozent Div.-Gewinn um 1% bis zum Höchstbetrag von 10%. Nach dem neuen Vertrage v. 29./2. bezw. 2./3. 1904 sind ausserdem 25% von der Summe an die Stadtgemeinde zu zahlen, welche über 6% Div. zur Verteilung gelangt.

Durch den mit der Stadtgemeinde Stettin abgeschlossenen neuen Vertrag v. 29./2. bezw. 2./3. 1904 sind ausser den Bahnnetzerweiter. auch Ausführ. des zweiten Geleises auf einigen eingeleisigen Strecken vorgesehen und umfassen die hiernach erforderl. Bahnbauten eine Gesamtbaulänge von etwa 20 km. Weiter sind durchgreifende Änderungen in den Linienführungen des heutigen Bahnnetzes vereinbart, durch welche auf verschiedenen Strecken das Befahren derselben durch zwei Linien vermieden wird. Es werden alsdann 8 Linien vorhanden sein. Die Ausführung der Neubaustrecken verteilt sich auf mehrere Jahre u. waren bis Ende 1911 noch nicht vollständig erledigt. Die bis Ende 1905 gemachten Aufwendungen für Neuausführungen betragen M. 1 033 797, für 1906: M. 347 232, für 1907: M. 365 224, 1908 M. 231 057, 1909 ca. M. 225 000, 1910 M. 90 929, 1911 M. 254 196, hiervon entfielen M. 216 980 auf Bahnbau. Der Gesamtanschaffungswert der Anlagen seit 1879—1911 beträgt M. 9 422 538 bei M. 2 848 181 Abschreib., somit der Buchwert Ende 1911 M. 6 574 356.

Statistik:	1907	1908	1909	1910	1911	
Beförd. Personen	16 564 585	17 052 594	17 682 671	18 676 289	20 542 712	einschliessl.
Einnahmen M.	1 525 161	1 565 206	1 618 984	1 708 872	1 892 957	Zeitkarten etc.

Wagenpark Ende 1911: 115 Motorwagen, 73 Anhängewagen u. div. Arbeitswagen.

Kapital: M. 4 000 000 in 2300 St.-Aktien (Nr. 1—2300) à M. 500 u. 1650 St.-Aktien (Nr. 2301 bis 2350, 3551—5150) à M. 1000, sowie in 1200 Vorz.-Aktien (Nr. 2351—3550) à M. 1000. Urspr. M. 1 050 000, erhöht 1881 um M. 100 000, 1886 um M. 50 000, ferner lt. G.-V. v. 10./4. 1895 u. 28./4. 1896 um M. 1 200 000 in 1200 Vorz.-Aktien à M. 1000 (angeboten den Aktionären M. 600 000 zu 107.50%). Diese Vorz.-Aktien nahmen am Gewinn ab 1./1. 1898 teil und bezogen bis dahin 4% Bau-Zs. Sie berechtigen zu 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung früherer Ausfälle und Vorbefriedigung im Falle der Liquid. Die G.-V. v. 30./3. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 600 000 in 600 St.-Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1899 zur Hälfte), angeboten den Aktionären im April-Mai 1899 zu 135%, mit Einzahlung 60% sofort, restliche 75% bis 15./8. 1899. Auf M. 4000 alte Aktien konnte eine neue bezogen werden. Ferner erhöht zwecks Durchführung der Erweiterungsbauten lt. G.-V. v. 30./12. 1903 um M. 1 000 000 auf M. 4 000 000) in 1000 St.-Aktien à M. 1000, für 1904 nur bis zu 4%, ab 1./1. 1905 voll div.-ber., begeben an die Berliner Handels-Ges. zu 107%, angeboten den Aktionären 20./1.—8./2. 1904 zu 110% einzuzahlen bei dem Bezuge 25% u. das Agio nebst 4% Stück-Zs. von M. 250 v. 1./1. bis zum Zahlungstage, restl. 75% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 am 31./3. 1904; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue.

Anleihe: M. 2 300 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar mit 103%, lautend auf den Namen u. an die Ordre der Deutschen Bank in Berlin; 1200 Stück zu M. 500 Lit. A (Nr. 1—1200) u. 1700 Stück zu M. 1000 Lit. B (Nr. 1201—2900); dieselben sind durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab Juli 1899 bis 1937 zum 2./1. jeden Jahres; ab 1900 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monat. Frist vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf Ende 1911: M. 1 889 010. Aufgelegt 29./3. 1897 zu 102.50%. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: 103.25, 101, —, —, —, 99.75, 100.25, 101.25, 101.50, 101, 100, 101.40, 99.50, 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April, in der Regel im März.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 5% Div. an Vorz.-Aktien, dann bis 5% Div. an St.-Aktien, verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten. Der A.-R. erhält ausser einer festen Vergüt. von M. 7000 eine Tant. von 5% von derjenigen Summe,

welche nach Abzug von 4% erster Div. an beide Aktienarten verbleibt. Die Tant. an Vorst. u. Beamte wird auf Handl.-Unk. verbucht. Gewinnbeteilig. der Stadt Stettin siehe oben.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 8244, Bankguth. 100 613, Effekten 33 258, Bahnbau 2 738 864, Stromzuführung 634 162, Wagen 1 512 003, Masch. u. Akkumulatoren 296 018, Kessel u. Rohrleitungen 75 197, Immobil. 1 270 520, Werkstattmasch. 16 429, Inventar 31 156, Pferde u. Wagen 1, Uniformen 1, Material. 222 663, Assekuranz 1910. — Passiva: St.-Aktien 2 800 000, Vorz.-Aktien 1 200 000, Oblig. 1 889 010, do. Zs.-Kto 20 420, unerhob. Div. 1160, Beamtenkaut. 28 165, Disp.-F. 100 000 (Rückl. 40 000), R.-F. 400 000, Talonsteuer-Rückstell. 10 890, Kredit. 26 654, Grat. u. Tant. 36 947, Div. 340 000, Tant. an A.-R. 9000, Gewinnanteil an Stadt 48 800, Vortrag 30 000. Sa. M. 6 941 046.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 117 292, Steuern 45 965, Assekuranz 40 117, Kranken-Versich. 5983, Inval.-Versich. 4612, Herstell. der Triebkraft 153 006, Stromzuführ.-Unterhaltung 13 326, Löhne 425 245, Wagenunterhaltung 119 538, Putz- und Schmiermaterial 4090, Wagenheizung u. Beleucht. 2954, Bahnunterhalt. 109 036, Werkstatt-Masch.-Unterhalt. 736, Inventar do. 4607, Immobil. do. 8453, Uniformen do. 6404, Zs. 3527, Oblig.-Zs. 75 560, Talonsteuer-Rückstell. 5445, Grat. u. Tant. 36 947, Abschreib. 270 607, Gewinn 467 800. — Kredit: Vortrag 20 000, Betriebseinnahmen 1 892 956, Mieten 2567, Reklameeinnahmen 5500, div. Einnahmen 232. Sa. M. 1 921 257.

Kurs: St.-Aktien Ende 1889—1911: 70, —, —, —, 70, 87.75, 102.75, 100.50, 149.75, 174.80, 156, 128, 125, 118, 125, 125, 137, 145, 140.25, 144, 153.50, 162.25, 171.75%; Vorz.-Aktien Ende 1896—1911: 121, 151.60, 171.50, 156, 128, 125, 126.25, 128.25, 126.50, —, 144, 143.50, 144.25, 154.25, 162.25, 171.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1890—1911: 2, 2½, 2½, 2½, 2½, 3, 3½, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8½%; Vorz.-Aktien 1896—1911: 4, 4, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8½%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: A. Klitzing, Major a. D. Max Leers. **Prokurist:** Friedr. Vader.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Stadtrat Dr. Dohrn, Eug. Zander, Justizrat Junghans, Stettin; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Stadtbaurat a. D. Th. Köhn, Reg.-Rat Kemmann, Berlin; Reg.-Rat Stackmann, Grunewald.

Zahlstellen: Für Div.: Stettin: Gesellschaftskasse; Wm. Schlutow; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Berl. Handels-Ges., Delbrück Schickler & Co., C. Schlesinger-Trier & Co., Hardy & Co. G. m. b. H. *

Würzburger Strassenbahnen Akt.-Ges. in Würzburg.

Gegründet: 10./7. 1899; handelsger. eingetr. 24./7. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Herstellung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in Würzburg und dessen Umgebung, sowie die Erlangung von Konzessionen für Strassenbahnen, ferner die Herstellung von Anlagen für elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung und der Betrieb aller mit vorstehendem zusammenhängenden Geschäfte. Am 11./12. Aug. 1899 hatte die Ges. mit der Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg einen Vertrag geschlossen, laut welchem sie denjenigen zwischen der letzteren und der Stadtgemeinde Würzburg im März 1899 abgeschlossenen Vertrag, dessen Gegenstand die Elektrisierung und der Betrieb der bestehenden Strassenbahnlinie, sowie der Bau u. Betrieb neuer elektrischer Strassenbahnlinien zum Zwecke des Personen- und Güterverkehrs in Würzburg bildete, sowie die in Würzburg bereits bestehenden Bahnanlagen nebst allem Zubehör übernahm. Die Bauausführung sämtl. Linien (auch der etwa noch später zu erbauenden Strecken) erfolgte durch die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Die Umwandlung der 1899 bestandenen Linien (4,6 km) und der Bau der neuen Strecken, sowie die Inbetriebsetzung derselben war im Sommer bezw. Herbst 1900 vollendet. Betriebslänge 15,08 km. Linien: a) Bahnhof—Domstrasse—Sanderau; b) Bahnhof—Sanderglacisstrasse—Guttenberger Wald; c) Grombühl (Wagnerplatz—Wörthstrasse, Grombühl—Oberzell. Betriebseinnahmen 1906/07—1910/11: M. 265 505, 271 370, 271 136, 301 216, 319 848.

Die Konzession der Stadtgemeinde Würzburg läuft bis 1. Okt. 1939. Als Entgeld für die Benutzung der städtischen Strassen hat die Ges. bis zum 1. Mai 1902: 0%; vom 1. Mai 1902 bis 1. Mai 1912: 1%; vom 1. Mai 1912 bis 1. Mai 1922: 2%; vom 1. Mai 1922 bis 1. Mai 1927: 3%; vom 1. Mai 1927 bis 1. Mai 1932: 4%; vom 1. Mai 1932 ab 5% der jährl. Bruttoeinnahmen an die Stadt zu zahlen, jedoch nur von den Einnahmen aus dem Betrieb innerhalb der jeweiligen Stadtgemarkung nach Verhältnis der auf letzterer geleisteten Wagenkilometer zu den auf sämtlichen Linien geleisteten Wagenkilometern.

Die Stadtgemeinde ist berechtigt, nach Ablauf von 25 Jahren vom 1. Okt. 1899 ab die gesamte Anlage für den 20fachen Durchschnittsbetrag des Reingewinns der letzten fünf Betriebsjahre käuflich zu erwerben, jedoch soll der Übernahmepreis den 1½fachen Taxwert des ganzen Werkes, welcher mit Rücksicht auf den Fortbetrieb der Bahn zu schätzen ist, nicht übersteigen. Der Vertrag gilt auf je weitere 10 Jahre verlängert, falls die Stadt sich nicht auf desfallsige Aufforderung der Ges. im vorletzten Jahre binnen 3 Monaten erklärt hat. Nach Verlauf von 80 Jahren vom 1. Okt. 1899 ab geht die gesamte Anlage ohne Ausnahme unentgeltlich in das Eigentum der Stadt über. Nach Ablauf der Betriebsdauer hat die Stadt das Recht, die Fortschaffung der Anlagen unter

Herstellung des früheren Zustandes zu verlangen oder die ganze Anlage und zwar die gesamten Geleisanlagen nebst Zubehör ohne Entschädigung, das bewegliche Betriebsmaterial, die Gebäulichkeiten und die maschinellen Anlagen zum Taxwert und die Grundstücke zum Erwerbspreis zu übernehmen. Die Kosten für Anlage u. Erweiterung von Bauten werden nach Vollendung derselben durch gegenseitiges Anerkenntnis festgestellt. Der Strom ist von dem städt. Elektrizitätswerke zu entnehmen. Die Ges. hat den Selbstkostenpreis zuzügl. 20% desselben an das städt. Elektrizitätswerk zu entrichten.

Die Ges. ist verpflichtet, auf Verlangen der Stadtgemeinde im Falle des Bedürfnisses, worüber im Streitfalle ein Schiedsgericht entscheidet, während der ersten 35 Jahre der Konzessionsdauer den Bau weiterer Linien auszuführen. Ist ein solches Bedürfnis festgestellt, so muss die Inbetriebsetzung der neuen Linien innerhalb 9 Monaten vom Tage der Aufforderung an geschehen.

Betriebsvertrag: Nach dem Vertrage vom 11./12. Aug. 1899 übernahm die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. den Betrieb der gesamten Anlagen unter folgenden Bedingungen: Für die Zeit bis zum 31. März 1900 wird der Betrieb für deren Rechnung geführt, während den Aktionären bis dahin 5% Zs. auf die eingezahlten Beträge pro rata temporis vergütet werden.

Die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. garantiert der Ges. während der Dauer des Vertragsverhältnisses (s. unten) eine Div. von 6% auf das A.-K. v. 1. April 1900 ab. Auf den Teil dieses Kapitals, welcher am 31. März 1900 bezw. an einem späteren Jahresschluss an die genannte Firma nicht zur Auszahlung gelangt sein sollte, bringt die Ges. 6% Zs. pro rata temporis als bereits vereinnahmt in Anrechnung.

Abgesehen von den thatsächlichen Betriebskosten, den Unterhaltungskosten, welche erforderlich sind, um die Anlagen in normalem, leistungsfähigem, vertrags- bezw. konzessionsmässigem Zustande zu erhalten und der Dotierung des gesetzl. R.-F. ist eine Tilg.-Rücklage zu stellen, welche genügt, um innerhalb der Konzessionsdauer bei Zugrundelegung einer Verzinsung von 3½% und unter Berücksichtigung der Zinseszinsen das Anlagekapital zu tilgen, ferner eine Rücklage für den Ern.-F. von $1^{6}/_{10}$% des Anlagekapitals. Als Betriebsausgaben gelten auch die auf das Würzburger Unternehmen entfallenden Steuern der Ges. und die von der Ges. ausgewiesenen Generalunkosten auf das in Rede stehende Unternehmen, letztere bis zu M. 5000 jährl. Ergiebt der Jahresabschluss der Bücher nach Bestreitung aller Ausgaben und nach Zahlung der garantierten Div. von 6% einen Überschuss, so werden zunächst 25% dieses Überschusses dazu verwandt, um der Ges. Schuckert die nach Abschlüssen der Vorjahre ausgewiesenen Verluste nebst 4% Zs. vom Tage der geleisteten Zahlung zurückzuerstatten. Der Rest des Überschusses, oder falls eine Rückerstattung nicht notwendig ist, der ganze Überschuss wird zwischen der Ges. und der Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. derart geteilt, dass erstere 80, letztere 20% erhält. Die Ges. hat das Recht, nach vorheriger Aufkündigung des Vertragsverhältnisses den Betrieb des Unternehmens selbst zu übernehmen. Die Künd. kann mit 6monat. Frist zum Schlusse eines Geschäftsjahres, frühestens jedoch zum 31. März 1905 erfolgen. Macht die Ges. von diesem Kündigungsrecht Gebrauch, so hat sie bei Ablauf des Betriebsvertrages der Ges. Schuckert & Co. die derselben bis dahin etwa nicht erstatteten Verluste aus dem Betriebsverhältnis nebst 4% Zs. bar zu bezahlen. Der Ges. Schuckert & Co. steht das gleiche Recht der Künd. mit 6monat. Frist und frühestens zum 31./3. 1905 zu; jedoch darf sie von diesem Rechte nur Gebrauch machen, wenn die Einnahmen aus dem Betriebe drei hintereinanderfolgender Jahre zur Zahlung einer nach Massgabe dieses Vertrages berechneten Div. von 6% auf das A.-K. von M. 2 000 000 ausreichten. 1908/09—1910/11 erwarb die Schuckert-Ges. M. 1 300 000 bezw. M. 46 000 bezw. M. 27 000 Aktien, für welche M. 1 373 000 sie aus der Div.-Garantie entlassen wurde, so lange die Aktien dem Verkehr entzogen bleiben, während sie selbst auf eine Div. dieser Aktien verzichtete. Zuschuss der Firma Schuckert 1901/1902—1910/1911: M. 167 339, 201 684, 162 524, 167 070, 153 630, 143 915, 143 698, 65 416, 51 521, 60 455.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000), seit 5./1. 1900 voll eingezahlt. Die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. garantiert ab 1./4. 1900 eine 6% Div. (siehe oben). Im Okt. 1908 erwarb die Elektr.-A.-G. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg die Mehrzahl der Aktien, 1909 noch M. 46 000 hinzuerworben (siehe oben).

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., ferner an eine Tilg.-Rücklage (siehe Betriebsvertrag), hierauf vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3000 jährl.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bahnanlagen 1 919 610, Konz. 150 000, Bahnhof, Grundstück u. Gebäude 253 165, Kaut. 10 881, Tilg. d. Anlagewerte u. Konz. 312 487, Debit. 143 847. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 50 000, R.-F. 63 392, Fonds für Tilg. der Anlagewerte u. Konz. 343 918, Ern.-F. 241 596, Kredit. 40 322, Gewinn 50 763. Sa. M. 2 789 992.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Tilg.-F. 31 431, Ern.-F. 31 107, Reingewinn 50 763 (davon Tant. an A.-R. u. Vorst. 5044, Remunerat. für Angestellte 1549, R.-F. 6550, 6% an M. 627 000 in Verkehr befindl. Aktien 37 620). — Kredit: Betriebsüberschuss 52 845, Zuschuss d. Betriebspächterin 60 455. Sa. M. 113 301.

Kurs Ende 1901—1911: 118.75, 114, 117, 112.25, 115.50, 115, 113.25, 117.25, 114.75, 115.10,

113.50%. Aufgel. 22./2. 1900 zu 133.50% durch von Koenen & Co. u. Genoss.-Bank Soergel, P. & Co. zu Berlin. Erster Kurs am 8./3. 1900: 133.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Das erste Geschäftsj. endete am 31./3. 1900; für dasselbe wurden den Aktionären 5% Zs. p. r. t. gewährt. 1900/1901—1910/11: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ing. Otto Mollenhauer. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Rechtsanwalt Meisner, Würzburg; Stellv. Kgl. Baurat Soberski, Berlin; Kgl. Preuss. Geh. Reg.-Rat Dr. Josef Rosenthal, Dir. Gustav Bitter. Berlin; M. Fraundorfer, Würzburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bankhaus von Koenen & Co. *

Deutsche Eisenbahnen,
auch Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaften.

Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft in Aachen
(und Mastricht).

Gegründet: 14./15. Juli 1845; preuss. Konz. v. 30./1. 1846, holländ. Konz. v. 4./9. 1845, Dauer 100 J.

Zweck: Bis 1898 Betrieb einer Eisenbahn zwischen Aachen-Mastricht-Hasselt u. Simpelveld-Kirchrath; fernerer Gegenstand des Unternehmens: Ausbeutung der Kirchrather Domanial-Steinkohlengrube u. Betrieb der Verbindungsbahn zwischen der Grube u. Simpelveld ca. 8 km.

Die Ges. behielt nach Abtretung der Hauptbahn (s. Jahrg. 1905/06) als ihr Eigentum 1) das unentgeltl. Benutzungsrecht des Hauses Aachen, Burtscheiderstr. 8, bis 1945 oder bis zur Auflösung der Ges., falls diese früher stattfindet, jedoch nur für eigene Zwecke der Ges., 2) Verbindungsbahn zwischen der Domanialgrube und Simpelveld (ca. 8 km).

Die Domanial-Steinkohlengrube zu Kirchrath (Holland) bleibt für die Dauer der Konzession bis 10. Mai 1945 im Besitz der Ges. Nach Ablauf der Konzession geht die Steinkohlengrube mit allen für den Betrieb derselben vorhandenen Gebäuden, Dampf- und anderen Maschinen, Material und Steinkohlenvorräten ohne alle Vergütung wieder an den holländischen Staat über. Die Regierung ist befugt, die Verwaltung der Gruben während der letzten 9 Jahre selbst für Rechnung der Ges. zu leiten. Um eine intensivere Förderung auf der Grube und eine bessere Aufbereitung der geförderten Kohlen zu erzielen, wurden Neuanlag. errichtet (Aufwend. hierfür M. 446 972) u. Mitte 1901 in Betrieb genommen. Weitere Zugänge a. Anlagekti 1904—1910: M. 125 667, 40 000, 135 122, 209 175, 250 748, 144 715, 119 649. Gefördert wurden 1898—1910: 106 418, 122 796, 124 538, 131 761, 173 084, 190 244, 209 845, 218 684, 224 549, 243 150, 249 723, 263 421, 287 802 t. Belegschaft 1904—1910 durchschnittl. 689, 805, 825, 1045, 1114, 1206, 1247 Mann. Gewinn der Kohlengrube 1898—1910: hfl. 171 012, 220 395, 335 820, 278 281, 292 736, 312 378, 330 383, 326 171, 307 679, 231 376, 252 604, 290 753, 269 121. Selbstkosten pro t 1906—1910: M. 6.50, 8.50, 8.73, 8.39, 8,31.

Nachdem die holländische Regierung es bis 1908 abgelehnt hatte, sich mit der Gesellschaft über eine Ermässigung ihres Gewinnanteils zu einigen, war von der Verwaltung ein Projekt ausgearbeitet worden, das geeignet erschien, die Interessen der Aktionäre wahrzunehmen. Bisher war nämlich die holländische Regierung insofern vertraglich an den Einnahmen der Ges. beteiligt, als sie aus dem Kohlenverkauf einen bestimmten prozentualen Nutzen zog (siehe unten). Dabei handelte es sich um den Verschleiss des aus der gewaschenen Kohle gezogenen Gewinnes, während nach der heutigen Interpretation der vertraglichen Vereinbarungen ursprünglich nur eine Beteiligung an der Produktion der Rohkohle vorgesehen war. Die Verwaltung beabsichtigte nun, der Gewinnbeteiligung der holländischen Regierung nur das billigere Rohkohlenprodukt u. nicht die teuere gewaschene Kohle zugrunde zu legen. Zu diesem Zwecke sollte die von der Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Ges. geförderte Rohkohle an eine noch zu bildende Ges. verkauft werden, die dann die weitere Aufbereitung zu übernehmen hatte. Die a.o. G.-V. v. 31./10. 1908 genehmigte die Beteilig. an dieser Ges. unter der Firma Naamlooze Vennootschap Limburgsche Steenkohlen Maatschappy Kerkrade (A.-K. fl. 300 000), welche die Kohlenaufbereitungsanst. pachten wollte. Die a.o. G.-V. v. 31./10. 1908 genehmigte ferner den Ankauf von Grundstücken für Arb.-Häuser und die Aufnahme einer Hypoth. Infolge dieser Pläne bewies die holländ. Reg. im Nov. 1908 der Ges. bezügl. des bestehenden Vertrages ein solches Entgegenkommen, dass der Vorstand von der in der G.-V. v. 31./10. 1908 in Aussicht genommenen Neugründung bezw. Beteilig. an einer bestehenden Ges. abzustehen beschloss. Die von der Regierung gemachten Zugeständnisse treten vorläufig auf 5 Jahre in Kraft. Nach Ablauf dieser Zeit soll eine den Zeitverhältnissen entsprechende Neuregelung des Berechnungsmodus stattfinden. Infolge des Nachlasses der Regierung konnte 1908 eine Div. v. 4% verteilt werden, nachdem im Vorj. mit Rücksicht auf die grossen Ausgaben der nächsten Jahre der gesamte Reingewinn zu Abschreib. verwandt worden war. Für 1909 kam infolge des schlechten Kohlenmarktes keine Div. zur Ausschüttung; M. 172 715 des Gewinnes wurden zu Abschreib. verwendet, auch

der Gewinn von 1910 M. 144 374 fand zu Rückstell. (M. 30 000), Abschreib. (M. 103 149), Vortrag (M. 11 225), Verwendung. Anfang 1912 fanden Verhandl. mit der holländ. Regierung wegen Ablösung der derselben zustehenden Rechte gegen einmalige Zahlung seitens der Ges. statt, welche vorbehaltlich der holländischen Kammer zu einer Einigung führten. Die a.o. G.-V. v. 22./2. 1912 ermächtigte deshalb den Vorstand der Ges. zum Erwerb der Domanialgrube für fl. holl. 2 500 000 mit Wirkung vom 1./1. 1911, zuzüglich 4% Verzinsung v. 1./1. 1911 bis zur Zahlung des Kaufpreises, welcher spätestens 12 Monate nach Veröffentlichung des betreffenden Gesetzes im holländischen Staatsblatt zu leisten ist. Die Beschlussfassung über die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel wurde vertagt. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit dem holländischen Minister über die von diesem gewünschte Abtretung der Grubenbahn Speckholzer Heide bis Simpelveld zu verhandeln.

Kapital: M. 1 374 000 in 2290 abgest. Aktien à M. 600 (= Tlr. 200 = holl. fl. 352), wovon 2054 in Aachen u. 236 in Mastricht ausgestellt. Urspr. A.-K. M. 8 250 000 in 13 750 St.-Aktien à M. 600. (Wegen Reduktion s. Jahrg. 1905/06.) 6 alte Aktien sind noch nicht eingereicht.

Genussscheine: 11 460 Stück, wovon 10 276 in Aachen und 1184 in Mastricht ausgestellt. Die Genussscheine sollen gleichberechtigt mit den verbleib. Aktien sein, gleiches Stimmrecht mit ihnen haben und teilnehmen an einem Mehrüberschusse des Reingewinnes, der zur Verteilung gelangt, nachdem die restl. Aktien bis zu 4% Div. erhalten haben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April-Mai.

Stimmrecht: Für 1 und unter 10 Aktien oder Genussscheine 1 St.; für 10 und unter 20 Aktien oder Genussscheine 2 St.; für 20 und unter 30 Aktien oder Genussscheine 3 St.; für 30 und unter 40 Aktien oder Genussscheine 4 St.; für 40 und unter 50 Aktien oder Genussscheine 5 St.; für 50 oder mehr Aktien oder Genussscheine 6 St. Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reinertrag der Kohlengrube Kirchrath über hfl. 60 000 = M. 102 000 erhält die holländ. Reg. die ersten hfl. 5000, vom weiteren Reinertrag über fl. 65 000 die Hälfte. Lt. Vertrag v. 30./10. 1880 gelten 35% der Roheinnahme als Reineinnahme. (Die holländ. Reg. erhielt 1899—1910: hfl. 65 095, 92 073, 95 843, 108 528, 131 916, 134 668, 150 753, 167 353, 216 201, 190 910, 179 295, 189 880.) Zuerst Dotier. des Akt.-Amort.-Kto, dann 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., event. ausserord. Rücklagen, die Aktionäre erhalten 4% Div., dann vom verbleib Gewinn 4% Tant. an beide Dir. (mind. M. 6000 pro Jahr), der Rest wird unter die Aktien und Genussscheine gleichmässig verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grube Kirchrath u. deren Betriebsmittel 994 998, do. Neuanlagen 406 966, neue Betriebsanlagen II 289 649, neue Wasserhalt. 10 000, Lokomotiven 10 000, Zweigbahn nach Kirchrath 1, Masch. Grube Kirchrath 6000, Immobilien 172 897, Utensil. u. Geräte 250 978, Effekten 63 213, Kassa 7128, Steinkohl. u. Material. 105 060, Debit. 538 107. — Passiva: A.-K. 1 374 000, Aktien-Rückzahl.-Kto 6000, do. Amort.-Kto 330 000, rückst. Oblig. der I., II. u. III. Em. 9450, unerhob. Div. 2200, R.-F. 137 686, Extra-R.-F. 238 404. Niederländ. Regierung 507 078, Knappschaftskasse Grube Kirchrath 10 466, Hypoth. 95 338, Gewinn 144 374 (davon z. Aktien-Amort.-F. 30 000, Abschreib. 103 149, Vortrag 11 225). Sa. M. 2 855 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1254, Steuern u. Abgaben 4988, Insert.- u. Druckkosten 605, sonst. Ausgaben, Anschaff., Reparat. u. Extraordinarien 10 628, Reingewinn 144 374. — Kredit: Vortrag 4550, Pächte u. Mieten 10 446. div. Einnahmen u. Zs. 12 548, Reinertrag der Kohlengrube Kirchrath, abzügl. Anteil des niederländ. Gouvernements 134 306. Sa. M. 161 851.

Bilanz der Kohlengrube bei Kirchrath am 31. Dez. 1910: Debet: Allg. Verwalt.-Kosten 49 201, Tagelöhne 871 504, Steuern u. Abgaben 58 376, div. Ausgaben, Anschaffung von Betriebsgegenständen 67 043, Kohlentransportkosten 60 395, Utensil., Geräte, Material. u. Werkzeuge 272 681, Gewinn (einschl. des Anteils des niederländ. Gouvernements) 269 121, Steinkohlen u. Materialienvorrat aus 1909 145 917. — Kredit: Verkaufte Kohlen auf der Grube 62 457, do. an den Stationen 1 465 726, Transport-Einnahmen d. Zweigbahn Kirchrath-Simpelveld 48 215, aussergewöhnl. Einnahmen 7780, vorhandene Steinkohlen u. Materialien 210 062. Sa. hfl. 1 794 242.

Kurs: Aktien Ende 1891—1900: 60.75, 59.10, 57.75, 76, 81.50, 90.90, 116, 114, 126.10, 140%. Notiert in Berlin, Köln. — Abgest. Aktien Ende 1900—1911: 126.90, 123.50, 127.75, 132.50, 127.80, 125, 125, 101, 95, 87.50, 82.50, 82%. Zugel. ebenso wie die Genussscheine im Juli 1900. Die Zulass. von nom. M. 1 374 000 abgest. Aktien nebst Genussscheinen wurde im Juli 1900 in Berlin genehmigt. Erster Kurs 14./8. 1900: für Aktien 125%, für Genussscheine M. 230 pro Stück, Genussscheine franko Zs. Ende 1900—1911: M. 288, 222, 239, 256, 230.50, 217, 205, 100, 109, 73, 80, 68 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—98: $1^7/_8$, $1^7/_8$, $2^3/_8$, $2^5/_8$, 3, $3^1/_4$, $2^1/_4$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^3/_4$, 3, 3, $3^3/_4$%; abgest. Aktien 1899-1910: 6, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_2$, $6^1/_4$, $5^3/_4$, 0, 4, 0, 0%; Genussscheine 1899 bis 1910: M. 12, 21, 15, 13.50, 13.50, 15, 13.50, 10.50, 0, 0, 0, 0 pro Stück. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Vorstand: Bergwerks-Dir. Wilh. Husmann, Wilh. Rütgers, Kirchrath.

Aufsichtsrat: Deutscher Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Hch. Gatzen, Aachen; Gideon Heymann, Adolf Marschall, Berlin. — Holländ. Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Dr. jur. Louis Michiels van Kessenich, Roermond; Dr. R. J. H. Patyn, s'Gravenhage.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: A. H. Heymann & Co.: E. J. Meyer, Disconto-Ges. Depositenkasse (vorm. Meyer Cohn); Aachen: Ges.-Kasse, Aachener Bank für Handel u. Gewerbe; Mastricht: Geldersche Credietvereeniging. *

Aktiengesellschaft für Verkehrswesen in Berlin,

NW. Dorotheenstrasse 11.

Gegründet: 4./6. 1901; eingetr. 28./6. 1901. Gründung siehe Jahrg. 1905/06 u. 1909/10.

Zweck: Errichtung, Betrieb, Erwerb, Veräusserung, Pachtung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen, sowie von anderen dem öffentlichen Verkehr dienenden Anlagen. Die Ges. ist namentlich berechtigt, a) Genehmigungen der zuständigen Behörden einzuholen sowie Konzessionen zu erwerben und zu veräussern; b) Eisenbahnen, Kleinbahnen und sonstige öffentliche Verkehrsanlagen mit oder ohne finanzielle Beihilfe Dritter zu bauen und zu betreiben oder deren Bau oder Betrieb an Dritte zu vergeben; c) die Finanzierung derartiger Bahnen und Anlagen mit Einschluss aller damit in Verbindung stehenden Banktransaktionen für eigene oder dritte Rechnung durchzuführen; d) diejenigen unbeweglichen und beweglichen Sachen und Rechte zu erwerben und auszunutzen sowie diejenigen Anlagen und Geschäfte zu errichten und zu betreiben, welche zur Erreichung der vorgenannten Gesellschaftszwecke erforderlich oder dienlich sind, sowie auch solche Sachen, Rechte und Anlagen wieder zu veräussern.

Die dauernde Beteiligung der A.-G. für Verkehrswesen besteht aus M. 3 800 000 Anteilen der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges., die mit M. 4 180 000 in die Bilanz eingesetzt sind. Das Agio von 10% ergibt sich daraus, dass die ersten Übernehmer der Anteile ausser dem Nennwert 10% in barem Gelde geleistet haben zur Schaffung eines Betriebs-R.-F. Die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. wurde als Kolonial-Ges. am 31./12. 1904 gegründet. Das Grundkapital der Ges. beträgt M. 4 000 000. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Bau u. die Errichtung, sowie der Betrieb von Eisenbahnen, Kleinbahnen u. Hafenanlagen in den deutschen Schutzgebieten. Die A.-G. für Verkehrswesen hat 1906 einen bis 31./3. 1916 gültigen Vertrag mit der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. geschlossen, in dem diese Ges. die Ausführung der von ihr übernommenen Bau- und Betriebsgeschäfte in den deutschen Schutzgebieten der Akt.-Ges. für Verkehrswesen überträgt. Sie ist danach berechtigt, die von der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. übernommenen Bau- und Betriebsgeschäfte durch die Firma Lenz & Co., G. m. b. H. ausführen zu lassen. Den Teil ihres jährlichen Reingewinns, welcher nach Vornahme der erforderlichen Abschreibungen und der gesetz- und satzungsmässigen Rücklagen sowie nach Ausschüttung des Gewinnanteils von 5% auf die Anteile verbleibt, hat die Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. der Ges. auszuzahlen während diese die Verpflichtung übernommen hat, der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. den Betrag bar zu vergüten, der zur Deckung aller Abschreib. und zur Verteilung eines Gewinnanteils von 5% in einem Geschäftsjahre fehlen sollte. Der hiernach von der Akt.-Ges. für Verkehrswesen zu leistende Jahreszuschuss darf jedoch die Summe von M. 100 000 nicht übersteigen. Die auf Grund dieses Vertrages von der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. an die Akt.-Ges. für Verkehrswesen gezahlte Vergütung hat für die Geschäftsjahre 1906—1911: M. 129 893, 131 756, 131 006, 127 549, 124 845, 132 697 betragen, während die Ges. in denselben Jahren je 5% Reinerträgnis auf das gesamte Grundkapital verteilt hat.

Ferner hat die Ges. mit der Firma Lenz & Co. eine gleichfalls bis 31./3. 1916 gültige Interessengemeinschaft abgeschlossen, nach welchem diese Firma die Verpflichtung eingegangen ist, denjenigen Teil ihres Gewinnes, welcher ihr nach Ausschüttung eines Gewinnanteils von 5% auf das Stammkapital von M. 1 000 000 verbleibt, der Akt.-Ges. für Verkehrswesen auszuzahlen, während diese jährlich den Betrag, welcher der Firma Lenz & Co. zur Ausschüttung eines Gewinnanteils von 5% ausweislich der Gewinn- u. Verlustrechnung fehlt, in bar zu vergüten hat. Die Zubusse darf jedoch jährlich die Summe von M. 40 000 nicht übersteigen. Die vertragliche Vergütung, die die Firma Lenz & Co. der Ges. auf Grund der abgeschlossenen Interessengemeinschaft für 1906—1911 gezahlt hat, beträgt M. 145 978, 392 390, 260 485, 191 659, 354 571, 521 952.

Die Akt.-Ges. für Verkehrswesen hat 1909 von der Firma Lenz & Co., G. m. b. H., auf Grund eines der Ges. zustehenden Optionsrechts, deren Stammanteil an der Kolonialen Bergbau-Ges. m. b. H. im Nennwerte von M. 31 200 zum Nominalwert zuzüglich 4% Zs. mit Anspruch auf das Reinerträgnis ab 1./1. 1909 ab käuflich erstanden. Aus dem auf den Anteil der Akt.-Ges. für Verkehrswesen entfallenden Erträgnis der Kolonialen Bergbau-Ges. für 1909 sind M. 400 000 als Gewinn eingesetzt. Diese Ges., deren Stammkapital M. 100 500 beträgt, betreibt die Ausbeutung von 65 in der Nähe der Eisenbahnstation Kolmanskuppe im südwestafrikan. Schutzgebiet gelegenen, in einen Nord- u. einen Südblock zerfallenden Diamanten-Abbaufeldern. Sie ist ferner an der Pomona-Minen-Ges. m. b. H., deren Grundkapital M. 100 000 beträgt, mit M. 45 500 Stammanteil beteiligt. Dieser Ges. gehören 10 teils im Pomonaminengebiet, 60 km südlich von Lüderitzbucht, teils weiter südlich belegene Abbaufelder der Deutschen Kolonial-Ges. für Südwest-Afrika, auch steht ihr das vertragsmässige Recht auf den Abbau der Diamanten auf dem Gebiete der der Firma De Pass & Co., London zustehenden, zurzeit jedoch noch strittigen Pomona-Minenkonzession zu. Die Koloniale Bergbau-Ges. hat sich ausserdem als Besitzerin von 225 Regierungs-Schürffeldern die reichhaltigen Teile des Pomonagebietes gesichert. Bei dem Streit, der zurzeit über das Diamanten-Abbaurecht im Gebiet der Pomona-Minenkonzession zwischen der Firma De Pass & Co., der Deutschen Kolonial-Ges. für Südwest-Afrika u. den Regierungs-Schürffeldbesitzern

vor den Gerichten schwebt, sind die Rechte der Kolonialen Bergbau-Ges. m. b. H. demnach derart gewahrt, dass ihr mindestens eines ihrer Interessen verbleiben muss. Im J. 1909 hat die Koloniale Bergbau-Ges. m. b. H. 198153 Karat Diamanten im Bruttowerte von M. 5031831 gefördert. Die Förderung des Jahres 1910 betrug: 312 684 Karat Diamanten. Der Bruttowert der von der Kolonialen Bergbau-Ges. geförderten Diamanten belief sich im J. 1911 auf M. 7 930 799. Die Förder. des J. 1912 stellte sich etwa auf 277 246 Karat Diamanten (Bruttowert M. 7 007 976) Auch im J. 1910 sind, wie im Vorjahre, nur die im Nordblock gelegenen Abbaufelder in Betrieb genommen, während die Ges. sich bei dem Südblock bisher auf Untersuchungen beschränkt hat. Der Gewinn-Anteil der A.-G. f. Verkehrswesen betrug 1910 u. 1911 M. 848 000, 624 000. Der Betrieb der Pomona-Minen-Ges. ist wegen des schwebenden Rechtsstreites bis 1911 noch nicht aufgenommen worden. Inzwischen ist Anfang 1912 in der Pomona-Minen-Angelegenheit eine Verständigung der Interessenten erfolgt. Eine dahin zielende vertragliche Abmachung zwischen der Pomona-Minen-Ges. u. der Firma Daniel de Pass & Co., London, ist am 13./3. 1912 unterschriftlich vollzogen. Die A.-G. f. Verkehrswesen erwartet die Kaiserliche Verordnung zur Verleihung des Abbaurechts im Pomonagebiet an die neu zu gründende Pomona-Diamanten-Ges. in nächster Zeit. Es dürfte dann die Gründung der Pomona-Diamanten-Ges. mit M. 3 000 000 Kap. u. der Beginn der Diamantenförderung im Pomonagebiet noch im Laufe des J. 1912 erfolgen. An der zu gründenden Pomona-Diamanten-Ges. wird die Koloniale Bergbau-Ges. m. b. H. mit 36.318 % beteiligt sein.

Das Konto eigener Effekten setzte sich ult. 1911 aus folgenden Werten zus.: nom. M. 1 400 000 4¼ % Haffuferbahnhypothek, nom. M. 406 000 3½ % kreisgarantierte Neustadt-Gogoliner Eisenbahnaktien, nom. M. 299 000 3½ % von der Stadt Stralsund garantierte Stralsund-Tribsees Eisenbahnaktien La. B und nom. M. 641 000 Vorz.-Aktien B; M. 207 000 Halle-Hettstedter Eisenbahnaktien A (letzte Div. 4¼, 3¾, 3, 3, 3 %) u. La. B (letzte Div. 4¼, 3¾, 0, 3, 3 %); nom. M. 805 000 3½ % kreisgarantierte Liegnitz-Rawitscher Aktien B; nom. M. 75 000 Kiel-Schönberg Vorz.-Aktien (letzte Div. 4, 4, 4 %); nom. M. 93 000 Randower Kleinbahn-Stammaktien (letzte Div. 2½, 1½, 1, 1, 1 %); nom. M. 1 550 000 Mühlhausen-Ebeleben Eisenbahnaktien (letzte Div. 3¼, 3, 2, 2½, 3 %); nom. M. 670 000 Aktien der Görlitzer Kreisbahn (letzte Div. 2, 2½, 2¼, 1¾, 1 %); nom. M. 2 500 000 (mit 25 % Einzahl.) Beteil. an Bank für Deutsche Eisenbahnwerte (letzte Div. 3½, 4, 4, 4 %); nom. M. 654 000 Franzburger Kreisbahnen Prior.-Aktien (letzte Div. 3½, 4, 4 %); nom. M. 700 000 Rügensche Kleinbahn-Prior.-Aktien (letzte Div. 2½, 4, 4 %); nom. M. 710 000 Kolberger Kleinbahn-Prior.-Aktien (letzte Div. 3 %), ferner M. 31 200 Stammanteil der Kolonialen Bergbau-Ges. m. b. H. Diese Werte im Gesamtnennwerte von M. 9 313 000 sind mit M. 7 319 035 in die Bilanz eingesetzt. Der Aktienbesitz ergab für 1908 eine durchschnittliche Verzinsung von 4 %. Auch 1909 bis 1911 haben sich diese Werte angemessen verzinst. Die dauernde Beteilig. bei der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. (s. oben) figuriert in der Bilanz mit M. 4 180 000.

Anfang 1912 Erwerb des gesamten A.-K. von M. 2 500 000 der Ostdeutschen Eisenbahn-Ges., Königsberg i. Pr. Diese Ges., die für 1911 eine Div. von 6½ % verteilt, ist in einer günstigen Entwickelung begriffen. Sie übt eine bedeutende Bautätigkeit aus u. führt den Betrieb von 18 Bahnen in einer Gesamtlänge von 960 km.

Die Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. hat im J. 1911 in den deutschen Schutzgebieten Bahnen in einer Gesamtlänge von 320 km mit einem Gesamtbaukapital von M. 27 840 000 ausgeführt. Ferner bestand im März 1912 ein Auftragsbestand an Kolonialbahnen in einer Gesamtlänge von 629 km mit einem Gesamtbaukapital von M. 55 650 000.

Ferner führt die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. den Betrieb der in Ostafrika belegenen Usambarabahn u. der in Togo belegenen Verkehrsanlagen in Lome u. der Strecke Lome—Palime auf Grund von Pachtverträgen, die mit dem Reichs-Kolonialamt getätigt sind.

Die Bautätigkeit der Firma Lenz & Co. G. m. b. H., mit der die Ges. einen Interessengemeinschafts-Vertrag abgeschlossen hat (s. oben), hat im J. 1911 Inlandsbahnen von insgesamt 166 km Länge mit einem Gesamtbaukapital von M. 14 775 000 ausgeführt. (Im J. 1910 sind Inlandsbahnen in einer Gesamtlänge von 108,7 km mit einem Gesamtbaukap. von M. 4 808 000 ausgeführt worden.) Weitere Bauten von 54 km mit einem Gesamtkap. von M. 6 897 000 sind in der Ausführung begriffen. Ferner ist der Abschluss von Verträgen über Bauten von 180,5 km Länge mit einem Gesamtkap. von M. 9 800 000 in nächster Zeit zu erwarten.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000, in Serien A—E je 2000 Aktien. Die Reihen A—C im Betrage von M. 6 000 000 sind bei der Gründung, die Reihen D u. E auf Grund des A.-R.-Beschlusses vom 29./5. 1909 vollgezahlt worden. Die Aktien Reihen D u. E erhielten für das Geschäftsjahr 1909 auf die erste Einzahlung von 25 % den vierten Teil der auf die Aktien Reihen A, B u. C entfallenden Jahresdividende und auf die Resteinzahlung von 75 % 4 % Zs. vom 1./1. bis 31./12. 1909.

Teilschuldverschreib. dürfen von der Ges. nur bis zur Höhe des jeweiligen A.-K. ausgegeben werden.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 30./8. 1911, rückzahlb. zu 103 %. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 2./1. 1913 bis spät. 1942 durch jährl. Auslos. an den ersten 3 Werktagen des Okt. (erstmals 1912) auf 2./1. (zuerst 1913); ab 1913 verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. vorbehalten. Eine hypothek.

Sicherheit wurde nicht bestellt. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Gläubigern ein Pfand- oder Vorzugsrecht gegenüber der Ges. einräumt, welches den Gläubigern dieser M. 5 000 000 Teilschuldverschreib. nicht zusteht. Aufgenommen zwecks Erwerb von Aktien der Ostdeutschen Eisenbahn-Ges. in Königsberg, zur Begleichung der Bankschuld u. zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder; Bromberg: M. Stadthagen; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Posen u. Königsberg: Ostbank f. Handel u. Gew.; Stettin: Wm. Schlutow. Kurs Ende 1911: 102.75%. Eingeführt am 9./11. 1911 zu 102.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., hierauf 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Effekten 7 319 035, Beteilig. an d. Deutsch. Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. 4 180 000, Guth. 2 403 583. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 642 879 (Rückl. 81 350), Schulden 1 616 100, unerhob. Div. 750, Rückstell. für Talonsteuer 51 000, ausserordl. Rückstell. 200 000, Div. 1 300 000, Tant. an A.-R. 56 740, Vortrag 35 148. Sa. M. 13 902 618.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Steuern 93 472, Zs. 49 172, Kursdifferenzen auf Effekten 1440, Rückstell. f. Talonsteuer 17 000, Gewinn 1 673 238. — Kredit: Vortrag 46 220, Eingänge an Div. u. Zs. einschl. 624 000 Gewinnanteil der Kolonialen Bergbau-Ges. 1 133 455, vertragl. Vergüt. der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. 132 697, do. der Firma Lenz & Co. G. m. b. H. 521 952. Sa. M. 1 834 324.

Kurs Ende 1907—1911: 155.50, 165.50, 221, 220.25, 211.60%. Einführ. von M. 6 000 000 Aktien Nr. 1—6000 an der Berliner Börse erfolgte 13./6. 1907 zum ersten Kurse von 150%. Die M. 4 000 000 Aktien D u. E (Nr. 6001—10 000) wurden am 12./6. 1909 zu 200% zur Zeichnung aufgelegt.

Dividenden: 1901: 10% p. r. t.; 1902—1911: 8, 5, 6, 7½, 9, 11, 11, 12, 12½, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat Friedr. Lenz, Dr. jur. Alfons Jaffé.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Bankier Karl von der Heydt, Bank-Dir. Bruno Herbst, Bankier Dr. Paul von Schwabach, Wirkl. Geh. Legationsrat a. D. Anton Hellwig, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Bank-Dir. Dr. Ernst Schröder, Admiral Felix v. Bendemann Exz., Berlin; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Ed. Simson, Charlottenburg; Dr. jur. Eberhard Freih. von Bodenhausen, Essen.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Industrie, A. Schaaffhaus. Bankverein, S. Bleichröder, von der Heydt & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Stettin: Wm. Schlutow. *

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft,

Actiengesellschaft in **Berlin,** W. Linkstrasse 19.

Gegründet: 4./1. 1893; eingetr. 20./1. 1893.

Zweck: Bau u. Betrieb, Ankauf, Pachtung, Verpachtung u. Verkauf von Bahnen jeder Art, insbes. von Kleinbahnen, u. Durchführung der dazu erforderl. Finanzierungen.

Die Ges. hat Bauten in eigener Regie bis zum Jahre 1899 nicht ausgeführt, sie widmete sich vielmehr hauptsächlich der Finanzierung von Bahnunternehmen und machte ihre Beteiligung bei neuen Bahnprojekten davon abhängig, dass die Unternehmer für die Einhaltung der Baukostensumme und auf eine Reihe von Jahren für eine feste Betriebspacht vertragsmässig Bürgschaft leisteten, für deren Erfüllung ein Teil der Bausumme als Kaution einbehalten wurde. Seit dem genannten Jahre ging die Verwaltung von diesem Verfahren ab und hat die Linien der Nassauischen Kleinbahn und der Westpreuss. Kleinbahn-Akt.-Ges. in eigener Regie ausgebaut. Eine wesentliche Änderung in der Geschäftslage trat ferner durch die Aufhebung der Betriebspachtverträge ein; die Ges. hat infolgedessen z. Z. rund 648 km Bahnen in Betrieb.

Die Vermögensstücke an Bahnen bezw. Aktien und Anteilen solcher verteilten sich am 31./12. 1910 auf nachfolgend genannte Bahnen etc.:

I. Eigene Bahnen: 1) Dessau-Radegast (26,25 km), Cöthen-Radegast-Zörbig (17,16 km), schmalspur. — 2) Dampfstrassenbahn Eltville-Schlangenbad (8 km), schmalspur. — 3) Kleinbahn Katscher-Gross-Peterwitz (8,8 km), normalspurig. — 4) Bieberthalbahn von Giessen nach Bieber (8,8 km), schmalspur. — 5) Kleinbahnen-Netz Neuteich-Liessau (zus. 90,10 km). — 6) Schmalspur. Kleinbahn Philippsheim-Binsfeld (8,28 km). — II. Beteiligungen: 1) Normalspur. badische Nebenbahn Achern-Kappellrodeck-Ottenhöfen (11 km). — 2) Normalspur. Nebenbahn Möckmühl-Dörzbach (Jagstthalbahn; 39 km). Dieses Bahnenkonto stand ult. 1911 mit M. 7 250 181 zu Buche. Die zu I bezeichneten Bahnen werden von der Ges. selbst betrieben. Den Betrieb der zu II genannten Bahnen führt die Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. Vering & Waechter (Berlin).

III. Die Ges. ist an folgenden Bahnen beteiligt: 1) Riesengebirgsbahn-Geschäftsanteile, 2) Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn-A.-Aktien, 3) Nassauische Kleinbahn-A.-Aktien, 4) Breslau-Trebnitz-Prausnitzer Kleinbahn-Aktien, 5) Trachenberg-Militscher Kreisbahn-Prior.-Aktien, 6) Westpreuss. Kleinbahn-Aktien, 7) Elektr. Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier-

Aktien, 8) Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagener Kleinbahn-Prior.-Aktien, 9) Alt-Landsberger Kleinbahn-A.-Aktien, 10) Niederlaus. Eisenbahn-Vorz.-Aktien, 11) Gyulafehervar-Zalatnaer Lokalbahn-Prior.-Aktien, 12) Muranythalbahn-Prior.-Aktien, 13) Tiszapolgar-Niregyhaza, Lokalbahn-Prioritäts-Aktien, 14) Garamberzencze-Levaer Lokalbahn-Aktien, 15) Neograder Lokalbahn-Aktien. Im einzelnen ist hierzu folgendes zu bemerken: 1) Den Betrieb der unter 1 u. 3—9 bezeichneten Bahnen hat die Ges. für Rechnung der betreffenden Eisenbahn-Ges. gegen eine vertragsm. Vergüt. übernommen. Ausserdem übernahm die Ges. die Betriebsführung der Hildesheim-Peiner Kreiseisenbahn A.-G., an der sie finanziell nicht beteiligt ist. 2) Für die unter 2 bezeichneten Effekten besitzt die Ges. eine Div.-Garantie. Die Aktien bezw. Geschäftsanteile dieser Ges. standen ult. 1911 mit zus. M. 21 852 314 zu Buch.

IV. Die flüssigen Mittel bezw. die Forderungen der Ges. setzen sich Ende 1911 zusammen wie folgt: 1) Guthaben bei Banken 2 150 725, 2) Effekten (Staatsp.) u. Oblig. 1 052 260, 3) Guthaben bei Bahngesellschaften 1 528 573, 4) Beleihungen von Eisenbahnwerten 1 300 000, 5) Forderungen der Aussendienststellen 154 466, 6) Diverse 48 244.

V. Die Ges. erhielt im Jahre 1911 unter dem Namen „Charlotte 6“ ein Bergwerkseigentum in den Gemarkungen Würflau, Merzin und Scheuder in den Kreisen Köthen und Dessau zum Abbau von Braunkohlen verliehen.

1909 ist es der Ges. gelungen, sowohl die Beteil. an der Schlesischen Kleinbahn-A.-G. als auch an der Nagykaroly-Somkuter Lokaleisenbahn-A.-G. zu verkaufen. Von der Schles. Kleinbahn-A.-G. besass sie M. 7 500 000 Aktien = $^3/_4$ des A.-K., welches im J. 1903 von M. 16 000 000 auf M. 10 000 000 zus.gelegt worden war. Die Ges. hat die Schles. Kleinbahn-Aktien gegen Aktien der Berliner Elektrizitäts-Werke getauscht. Von den erhaltenen nom. M. 1 500 000 Aktien der B. E. W. wurden nom. M. 750 000 zum Kurse von 170.7 % verkauft, die restlichen nom. M. 750 000 sind 1910 mit M. 85 056 Nutzen abgestossen worden. Auch besass die Ges. das gesamte Prior.-A.-K. der Nagykaroly-Somkuter Lokaleisenbahn-A.-G., das Jahre hindurch eine ausserordentlich geringe Verzinsung erbrachte. Die Verkaufsmöglichkeit der Aktien bot sich dadurch, dass benachbarte Schmalspurbahnen ein Interesse an dem Erwerb dieser Bahn zum Zwecke einer Fusion hatten. Von dem A.-K. der Garamberzencze-Levaer Lokaleisenbahn-A.-G. besass die Ges. am 1./1. 1909 nom. K 1 470 400 Prior.-Aktien und erwarb 1909 nom. K 2 746 000, sodass sich nun in Sa. nom. K 4 216 400 Prior.-Aktien im Besitz der Ges. befinden, die rd. 82.7 % des Prior.-Kap. und rd. 60 % des gesamten A.-K. dieser Ges. ausmachen. Aus diesen Geschäften ergab sich 1909 eine wesentliche Veränderung der Bilanzzahlen insofern, als auf der Aktivseite sich das Konto für Aktien u. Geschäftsanteile von Bahngesellschaften entsprechend ändert, u. auf der Passivseite die Differenz zwischen den Verkaufspreisen u. dem Buchstand durch Herabminderung des Allg. Abschreib.-Ktos ausgeglichen wird. Es waren auf Allg. Abschreib.-Kto zu verrechnen für die Schlesischen Kleinbahn-Aktien M. 9 579 458, u. für die Nagykaroly-Somkuter Aktien M. 1 446 037. Damit ist das Allg. Abschreib.-Kto in seinem wesentlichsten Betrage nun für die Zwecke verwendet worden, für welche es s. Zt. gestellt war. Es verblieb auf diesem Konto ein Bestand von M. 2 950 665 (1910 auf M. 3 050 630 erhöht), welcher als Gegenposten für die unter Effekten-Kto, Kto für Aktien u. Geschäftsanteile von Bahngesellschaften u. Bahnen-Kto in der Bilanz stehenden Werte zu gelten hat. Für das Bahnenkto ist ausserdem ein Amort.-F., dem jährl. eine je nach Konc.-Dauer berechnete Rückl. zugeführt wird, vorhanden.

Sanierung: Die im Jahre 1901 eingetretene Verschlechterung der allgemeinen Verhältnisse, welche eine gewinnbringende Verwertung vorhandener Vermögenswerte unmöglich machte, ferner die ungünstigen Betriebsergebnisse verschiedener Bahnen, die sich im Besitz der Gesellschaft befanden, oder an denen sie beteiligt war, veranlassten dieselbe, im Laufe des Jahres 1901 eine Zwischenbilanz aufzustellen. Diese ergab, dass die Erträgnisse aus den Vermögenswerten zur Deckung der Zinsen für Obligationen und sonstigen Schulden nicht ausreichten. Die Ges. sah sich daher veranlasst, eine ausserord. G.-V. auf den 19./9. 1901 zu berufen u. inderselben den Antrag auf Einsetzung einer Revisionskommission zu stellen. Auf den 5./10. 1901 wurde in Gemässheit des Gesetzes betr. die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreib. eine Versammlung der Obligationsbesitzer einberufen u. in derselben der Antrag auf Wahl einer Gläubigervertretung gestellt. Die Versammlung wählte als solche die Deutsche Treuhand-Ges. u. setzte derselben einen Ausschuss zur Seite. Auf Grund der vorgenommenen Prüfung der Verhältnisse der Ges. machten Revisionskommission, Gläubiger-Vertretung und Ausschuss den auf den 6./3. 1902 einberufenen Generalversammlungen der Aktionäre und der Obligationäre folg. Vorschläge zur Reorganisation der Ges.: 1) die Aktionäre willigen in die Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 6 : 1; 2) die Obligationäre verzichten für die 12 Jahre von 1902—1913 vollständ. auf Zs., sowie ab 1./1. 1914 dauernd auf 25 % derselben, erhalten dagegen im Jahre 1914 Aktien der Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914 in Höhe von $9^1/_{11}$ % ihres Oblig.-Kapitals franko valuta. Die Inh. der Oblig. aller Serien verzichten auf die Rechte aus der in den Schuldverschreib. etwa vereinbarten Unkündbarkeit auf eine bestimmte Zeit, u. räumen der Ges. das Recht der Kündig. zu einem jeden Quartalsbeginn mit dreimonat. Frist ein. Die Amort. wird vom 1./1. 1902 auf den 1./1. 1914 unter Übertrag. des jetzigen Planes hinausgeschoben. Auf den am 1./4. 1902 fälligen Coup. wird die Hälfte des Betrages, also derjenige Teil der Zs., welcher noch auf das Jahr 1901 entfällt, bezahlt. Die Kosten der Revision u. Reorganisation hat die Ges. zu tragen (Modus A). Gleichzeitig wurde mit der von Besitzern der

Oblig. gebildeten Schutzvereinigung eine Vereinbarung getroffen, nach welcher diese Obligationäre in die Herabsetzung ihres Kapitals auf 60% unter gleichzeitiger Herabsetzung der Zs. auf 3% willigten, dagegen aber für die 4½% Oblig. 25%, für die 4% Oblig. 20% des Oblig.-Kapitals in Aktien der Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 erhielten. Die Ges. verpflichtete sich, für die Verzinsung der im Nennwerte herabgesetzten Oblig. einen Zs.-Sicher.-F. in Höhe der zweijährigen Zs. dieser Oblig. zu bilden und durch das Statut die Verpfändung von Vermögenswerten zu Gunsten dieser Oblig. vorzuschreiben, ferner die Oblig., beginnend im Jahre 1908, in 50 Jahren nach Massgabe eines aufzustellenden Tilgungsplanes durch Ausl. mit 102% des herabgesetzten Nennbetrages zu amortisieren (Modus B). Die Obligationäre nahmen mit der gesetzlich vorgeschriebenen Majorität die Vorschläge an. Der Beitritt zur Schutzvereinigung wurde noch bis 10./4. 1902 offen gehalten. Die Aktionäre nahmen in der ausserord. G.-V. vom 26./3. 1902 die gestellten Anträge an. Laut Aufgabe der Deutschen Treuhand-Ges., welche das Sekretariat der Schutzvereinigung führt, waren letzterer bis zum 10./4. 1902 beigetreten: 4½% Oblig. M. 13 232 000, 4% Oblig. M. 22 510 000, zus. M. 35 742 000. Diese wurden nach Modus B herabgesetzt auf 60% ihres Nennwertes = M. 21 445 200. Die Herabsetzung ist durch folgenden Stempelaufdruck: Herabgesetzt auf M. 600 (bezw. M. 300) in Worten: Mark Sechshundert (bezw. Mark Dreihundert) verzinsl. zu 3%. Tilg.-Bedingungen abgeändert in Gemässheit der Beschlüsse v. 6./3. 1902 auf den eingereichten Oblig. vermerkt. An Stelle der mit denselben früher ausgegeb. Zinsscheinbogen wurden neue auf den herabgesetzten Zinsfuss von 3% des herabgesetzten Nennwertes und auf die bisherigen Zinstermine lt. Zinsscheinbogen nebst Ern.-Scheinen ausgegeben. Die Nummern u. sonst. Unterscheidungsmerkmale der Oblig. sind unverändert geblieben.

Es verblieben im Umlauf nicht herabgesetzte Oblig. M. 594 500, welche nach Modus A des Reorganisationsplanes bis 1./1. 1914 unverzinsl. sind und von da ab nur noch 75% ihrer bisherigen Zs. zu beanspruchen haben; bis 1910 auf M. 176 000 reduziert (s. unten).

Die oben erwähnte G.-V. der Aktionäre v. 26./3. 1902 beschloss: Die Beschlüsse der Versammlung der Obligationäre sowie diejenigen der Schutzvereinigung v. 6./3. 1902 werden genehmigt. Das A.-K. der Ges. wird von M. 7 500 000 auf M. 1 250 000 herabgesetzt. Jeder Besitzer von nom. M. 6000 bisheriger Aktien erhält eine abgestempelte Aktie über nom. M. 1000 zurück. Der durch die Herabsetzung des A.-K. entstehende Buchgewinn soll zur teilweisen Deckung der Unterbilanz verwendet werden. Das A.-K. der Ges. wird um bis zu nom. M. 7 935 000 erhöht, welche ab 1./1. 1902 an der Div. teilnehmen. Der Betrag für die Ausgabe der Aktien wird auf 100% festgesetzt mit der Massgabe, dass dieselben als vollbezahlt anzusehen sind, soweit auf sie 40% Oblig.-Teilforderungen nebst dazu gehörigen Zs. ab 1./1. 1902 eingebracht werden. Für jede Aktie von nom. M. 1000 ist hierbei der Gegenwert durch Einbringung von 40% des Nominalbetrages von je M. 4000 4½% oder von je M. 5000 4% Oblig. nebst den daran haftenden Zinsansprüchen für die Zeit ab 1./1. 1902 zu leisten, wobei gleichzeitig die Herabsetzung des Zinsfusses für das verbleibende Oblig.-Kapital durch Abstemplung auf 3% erfolgt. Dem Vorsitzenden des Vorstandes der Schutzvereinigung, Justizrat Maximilian Kempner, oder dem stellvertr. Vorsitzenden, Justizrat Reinhold Gesse, oder beiden zus. werden die von ihnen zu zeichnenden neuen Aktien mit der Massgabe überlassen, dass sie an Stelle der Barzahlung den vorstehend bezeichneten Gegenwert dieser Aktien einbringen. (Siehe unten b. Kapital.) Das A.-K. wird ausserdem erhöht um einen weiteren Betrag bis zu nom. M. 3 300 000. Der Ausgabebetrag der Aktien wird auf 100% festgesetzt. Diese Aktien, welche vom 1./1. 1914 an div.-ber. sind, werden im Jahre 1914 von der Gläubigervertretung gegen Barzahlung gezeichnet. Die Zeichnung wird unverbindlich, wenn die Kapitalerhöhung nicht bis 1./10. 1914 in das Handelsregister eingetr. ist. Das Bezugsrecht der Aktionäre für die vorstehend beschloss. Erhöhungen des A.-K. wird ausgeschlossen. Die sämtl. mit der Zus.legung der alten Aktien verknüpften Kosten, ferner die Kosten der Herstellung und Ausgabe der neuen Aktien, einschliesslich aller Stempel, gehen zu Lasten der Ges.

Ausserdem genehmigte die Versammlung folgende Statutenänderungen: § 12 lautet künftig: Neue Oblig. dürfen nur insoweit zur Ausgabe gelangen, dass der Gesamtbetrag der dann ausstehenden Oblig. den doppelten Betrag des A.-K. nicht überschreitet. Zu gunsten derjenigen Oblig., welche gemäss Beschluss v. 6./3. 1902 im Nennbetrag herabgesetzt sind, sind Pfand- oder Hypoth.-Rechte an den Vermögenswerten der Ges. in solcher Höhe zu bestellen, dass der durch den A.-R. festgesetzte und seitens der Gläubigervertretung ohne Erinnerung gebliebene Buchwert dieser Objekte mindestens den Nennwert der jeweilig in Umlauf befindlichen beteiligten Oblig. zuzüglich zweijähriger Zs. und zuzüglich eines Kostenpauschquantums von M. 100 000 erreicht. Soweit hierbei Objekte, welche in der Bilanz per 31./12. 1901 enthalten sind, verpfändet werden, darf der Buchwert nur unter Berücksichtig. der von der Revisionskommission bezeichneten Abschreib. angesetzt werden. Die Pfandhalterschaft und bezw. Treuhänderschaft für die dergestalt verpfändeten Objekte ist der von den Obligationären gewählten Gläubigervertretung mit der Massgabe zu übertragen, dass bezüglich der Herausgabe und Hereinnahme von Unterlagswerten seitens der Gläubigervertretung und der Verwaltung in der durch die Obligationäre bestimmten oder zu bestimmenden Weise verfahren wird. § 13 lautet künftig: Für die Sicherung der Verzinsung der gemäss Beschlusses v. 6./3. 1902 im Nennbetrage herabgesetzten Oblig. ist ein Fonds zu bilden, welcher mind. den Betrag der zweijährigen Zs. dieser Oblig. erreichen muss. Dieser Fonds ist im Bedarfsfalle zur Auffüllung der Zs. der Oblig. auf 3% zu verwenden und kann nur dann aufgelöst

werden, wenn während voller fünf Jahre die Verzinsung der durch ihn gesicherten Oblig. ohne Inanspruchnahme desselben erfolgt ist. Der dann vorhandene Betrag des Fonds ist zur Ergänzung des Abschreib.-F. zu verwenden. (Ist in 1906 dem Allg. Abschreib.-Kto zugeschrieben.) Die durch Beschluss v. 6./3. 1902 im Nennbetrag herabgesetzten Oblig. werden, beginnend ab 1908 in 50 Jahren nach Massgabe eines diesbezügl. Tilg.-Planes auf dem Wege der Ausl. amortisiert. Die Rückzahl. der jeweilig ausgelosten Oblig. erfolgt z. herabgesetzten Nennbetrag zuzügl. 2%, also die Stücke Lit. A mit M. 612, die Stücke Lit. B mit M. 306.

Die Versamml. der Obligationäre v. 6./3. 1902 hat der Deutschen Treuhand-Gesellschaft die ständige Vertretung der Oblig. übertragen und dieselbe mit der Wahrnehmung der Funktionen als Pfandhalter und Treuhänder bezügl. der verpfändeten Objekte beauftragt. Die Herausgabe von Unterlagswerten darf seitens der Gläubiger-Vertretung nur erfolgen, wenn ihr zum Ausgleich geliefert werden: 1) entweder Oblig. der Ges. zum Kurswerte mind. in Höhe des Buchwertes, oder 2) neue Objekte mind. des gleichen Buchwertes, oder 3) ein dem Erlös der Objekte gleichkommender Betrag, welcher in bar oder in mündelsich. Wertp. zu erlegen ist. Letzteren Falles ist für die Berechnung der jeweilige Tageskurs abzügl. 5% massgebend. Der Deutschen Treuhand-Ges. ist unter Beobachtung der einschlägigen Bestimmungen und unter Berücksichtigung der von der Revisionskommission festgesetzten Abschreib. der grösste Teil der Effekten verpfändet worden. Zu gleichem Zwecke wurde eine Sicherungshypothek von M. 1 814 743 auf das Neuteich-Liessauer Kleinbahnnetz übergeben.

Kapital: M. 9 060 000 in 9060 Akt. à M. 1000 (Ausgabe von 1902), u. zwar aus der Zus.-legung aus 1902 M. 1 250 000, aus Oblig. 1902 umgewandelt M. 7 810 000, zus. M. 9 060 000; dazu im Jahre 1914 M. 54 045 Aktien unter entsprechender Abänderung auf einen durch 1000 teilbaren Betrag. Urspr. M. 5 000 000, erhöht laut G.-V. v. 1./6. 1898 um M. 2 500 000 (emittiert zu 130%), welche ab 1./1. 1899 div.-ber. waren; A.-K. somit bis Ende 1901: M. 7 500 000. Zwecks Rekonstruktion der Ges. beschloss die G.-V. v. 26./3. 1902 Herabsetzung des A.-K. um M. 6 250 000 auf M. 1 250 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 6 : 1. (Frist zur Einreich. 31./7. 1902.) Die näml. Vers. v. 26./3. 1902 beschloss Erhöh. um bis M. 7 935 000, u. ferner um bis M. 3 300 000. In teilweiser Durchführung dieses Beschlusses fand Erhöhung um M. 7 810 000 statt, auf welche die Vereinig. zum Schutze der Inh. von Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges., A.-G. zu Berlin, 40%, insges. nom. M. 14 296 800, Teil-Forder. aus insges. M. 35 742 000 Oblig. der Ges. nebst dem Zinsrechte v. 1./1. 1902 unter gleichzeitiger Herabsetzung des Zinsfusses des verbleib. Oblig.-Kap. auf 3% jährl. (nämlich 40%) aus nom. M. 13 232 000 4½% u. M. 22 510 000 4% Oblig. einbrachte. Dieselbe erhielt dafür 7810 Aktien à M. 1000, die zum Nennbetrage ausgegeben, für vollbez. erachtet werden u. seit 1./1. 1902 div.-ber. sind. Nicht zur Zus.legung eingereichte 149 Aktien wurden für kraftlos erklärt und hierfür in Verhältnis von 6 : 1 neue Aktien (Ausgabe 1902) ausgegeben und für Rechnung der Beteiligten zum Börsenkurse verkauft. Aus diesem Verkauf sind abzügl. der entstandenen Kosten M. 14 661 eingegangen. Diesen Verkaufserlös zahlte die Ges. ohne Zinsvergütung den Beteiligten gegen Einreichung der für kraftlos erklärten Aktien nebst Div.-Scheinen für 1902 ff. und Talons mit M. 98.40 für jede Aktie aus. Seit 1./4. 1903 beträgt der Wert des Aktienanteils nur noch M. 95.07, da von diesem Zeitpunkt ab eine kostenlose Übertragung des Reichsstempels seitens der Steuerbehörde nicht mehr stattfindet, der Stempelanteil vielmehr vom Einreicher der alten Aktien zu tragen ist.

Anleihen: Die Ges. hat auf Grund der ihr durch das frühere Statut erteilten Berechtig. M. 40 000 000 in blanco cedierbare, nicht hypoth. sichergestellte Namen-Oblig., lautend auf Namen der Nationalbank für Deutschland, 1894—1900 (Serie I—IX), Stücke à M. 1000 u. 500 zu 4 u. 4½% ausgegeben; dieselben sind bis auf M. 594 500 auf 60% des urspr. Nennwertes, also auf M. 600 bezw. M. 300 herabgesetzt u. mit nur noch 3% verzinsl. Ende 1911 in Umlauf abgest. 3%: M. 20 649 900 (die Tilg. hat 1908 begonnen). Umlauf der nicht abgest., bis 1./1. 1914 unverzinsl., früher 4% bezw. 4½%: M. 172 000.

Die am 2./1. 1902 fälligen Oblig.-Coupons kamen noch voll zur Einlösung. In Gemässheit der Beschlüsse der Obligationäre und der Aktionäre v. 26./3. 1902 hatte die Ges. die Hälfte des am 1./4. 1902 fällig werdenden Coup. der Oblig. zu bezahlen, d. i. denjenigen Betrag dieser Coup., welcher noch auf das Jahr 1901 entfiel, also durch den ab 1./1. 1902 beginnenden Zinsverzicht nicht ergriffen ist. Die Coup. per 1./4. 1902 wurden dementsprechend ab 1./4. 1902 wie folgt bezahlt: 4½% Lit. A über M. 1000 mit M. 11.25, 4½% Lit. B über M. 500 mit M. 5.63, 4% Lit. A über M. 1000 mit M. 10, 4% Lit. B über M. 500 mit M. 5. — Zugleich kündigte die Schutzvereinigung an, dass vom gleichen Tage die Zahlung der am 1./4. 1902 fällig werdenden Zs. auf die der Vereinigung angehörenden Oblig. lt. Vereinbarung auf Grund der einzureichenden Certifikate und zwar ausschl. bei derjenigen Hinterlegungsstelle stattfindet, welche die Certifikate ausgestellt hat. Es entfiel nach dem infolge Beschlusses der Mitgl. der Schutzvereinigung v. 6./3. 1902 platzgreifenden Modus B des Reorganisationsplanes auf die April/Okt.-Certifikate ausser den obengenannten Beträgen für den Zeitraum v. 1./1.—31./3. 1902 der ratierliche Anteil an den 3% p. a. Zs., mit welchen die auf 60% ihres bisherigen Nennbetrages herabgesetzten Oblig. ausgestattet sind, mit M. 4.50 auf die Lit. A Certifikate über M. 1000, M. 2.25 auf die Lit. B Certifikate über M. 500, sodass im ganzen zur Ausschüttung gelangten auf die 4½% A./O.-Certifikate Lit. A à M. 1000 M. 15.75, Lit. B à M. 500 M. 7.88, auf die 4% A./O.-Certifikate Lit. A à M. 1000 M. 14.50, Lit. B à M. 500 M. 7.25. Die Certifikate wurden mit dem Stempelaufdruck „Zinsen fällig am 1./4. 1902 sind bezahlt“ versehen, zurückgegeben.

Die am 1./7. bezw. 1./10. 1902, 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. 1903, 2./1., 1./4., 1./7., 1./10. 1904, 2./1., 1./4., 1./7., 1./10. 1905, 2./1., 1./4., 1./7., 1./10. 1906, 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. 1907, 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. 1908, 2./1., 1./4. 1./7. u. 1./10. 1909, 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. 1910 fälligen Zinsscheine der zu 3% verzinsl. Oblig. wurden mit dem Nennwert von M. 9.— für die Oblig. Lit. A u. mit M. 4.50 für die Oblig. Lit. B eingelöst, ebenso auch 1911 u. ff.

Ab 2./1. 1902 wurden in 2 Notizen vereinigt die 4½% Oblig., Ausgabe von 1894, Ser. VIII u. IX, als 4½% Allg. Deutsche Kleinb.-Oblig. rückzahlb. zu 102%; 4% Oblig. Ausgabe von 1895 u. 96%, Ser. IV—VI u. VII rückzahlb. zu 102% als 4% Allg. Deutsche Kleinb.-Oblig., rückzahlb. zu 102%. Vom 1./4. 1902 ab wurden an der Börse gehandelt u. notiert: Die 4½ u. 4% Oblig. franko Zs. einschl. Coup. per 1./7. bezw. 1./10. 1902 ff. Kurs Ende 1902—1903: —, —%. Notierung am 1./10. 1904 eingestellt.

Die Schutzvereinigung kündigte am 27./6. 1902 an, dass die in Gemässheit der bezügl. Beschlüsse auf 60% des Nennwerts herabgesetzten Oblig. ab 27./6. 1902 zur Verteilung gebracht werden und zwar mit neuen, auf die sich aus der Herabsetzung ergebenden Nennwerte lt. Coup. Die Ausreichung der Oblig. erfolgte bis 15./11. 1902 gegen Vorleg. der Certifikate, welche mit dem folgenden, die Ausreichung kenntlich machenden Stempel versehen wurden: „Hierauf ist entsprechend dem G.-V.-B. v. 6./3. 1902 die entfallende auf 60% des Nennwertes der hinterlegten Oblig. abgestempelte Oblig. nebst 20 neuen halbjährigen Zinsscheinen ausgeliefert.“ Die Vorlegung der Certifikate hatte lediglich bei derjenigen Hinterlegungsstelle in Begleitung besonderer, bei derselben erhältlichen Formulare zu geschehen, welche die betr. Certifikate ausgegeben hatte.

Die Zulassung der auf 60% ihres Wertes herabgesetzten jetzt 3% Oblig. im Betrage von **M. 21801900** zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse wurde 25./8. 1902 genehmigt. Erster Kurs 4./9. 1902: 73%; Ende 1902—1911: 70, 70, 73.80, 74.75, 75, 72.30, 76, 75.60, 76.75, 76%. (28./10. 1902 auch Zulass. in Hamburg, am 23./1. 1903 in Frankf. a. M. u. am 23./2. 1903 in Leipzig stattgefunden.)

Die Schutzvereinigung machte am 10./9. 1902 bekannt, dass ab 10./9. 1902 die Inh. von Certifikaten die auf Grund des Reorganisationsplanes auf die Certifikate entfallenden, mit dem Reichsstempel versehenen Aktien à M. 1000 in Empfang zu nehmen seien, und zwar berechtigten je M. 4000 4½% oder je M. 5000 4% Certifikate zur Entgegennahme von je 1 Aktie, wobei die Certifikate, welche mit dem die Ausreichung der herabgesetzten Oblig. kenntlich machenden Stempelaufdruck versehen sein mussten, beliebigen Serien angehören konnten. Letzte Frist 1./5. 1905. Nach Ablauf der Frist galten die nicht abgehobenen neuen Aktien als in natura nicht verteilbar. Sie wurden für Rechnung der Beteiligten nach und nach zum Durchschnittskurse von 85.50% verkauft; der Erlös kann von den Besitzern noch ausstehender Certifikate bei der Deutschen Bank abgehoben werden. Es entfallen auf nom. M. 100 4½% Certifikate M. 22.35, auf nom. M. 100 4% Certifikate M. 17.90.

Von den früher 4% bezw. 4½% Oblig. befanden sich ult. 1904 noch M. 280 500 im Umlauf. Da die Besitzer derselben der Schutzvereinigung innerhalb der festgesetzten Frist nicht beigetreten waren, unterliegen diese Oblig. dem Beschluss der Oblig.-Gläubiger v. 6./3. 1902, nach welchem dieselben auf die Dauer von 12 Jahren auf den Zinsanspruch aus ihren Oblig., sowie ab 1./1. 1914 dauernd auf 25% des Zinserträgnisses verzichten. Nachträglich sind vielfach Besitzer solcher Oblig. an die Ges. mit dem Wunsche herangetreten, ihre Oblig. in 3% unter entsprechendem Kapitalverzicht nach Modus B umzuwandeln. Die Schutzvereinigung hat die Verlängerung des Termins aus technischen und juristischen Gründen abgelehnt. Um indes den Besitzern der Oblig. wenigstens die Möglichkeit zu gewähren, bei Bedarf ihr Kapital flüssig zu machen, erklärte sich die Ges. in den Geschäftsberichten pro 1902—1907 bereit, bis auf weiteres die früher 4% Oblig. zu 50%, die früher 4½% Oblig. zu 52% zurückzukaufen. Bisher wurden M. 414 500 eingeliefert; seit 1911 werden die 4% zu 65%, die 4½% Oblig. zu 70% zurückgekauft.

Ausgabe neuer Talons. Am 31./7. 1909 wurden neue Oblig.-Coup.-Bogen mit Coups. ab 1./10. 1909 resp. 2./1. 1910 sowie neue Aktien-Talons mit Div.-Scheinen ab 1909 ausgegeben. Die noch nicht zum Umtausch eingereichten alten Bogen werden nach wie vor bei der Nationalbank f. Deutschl. u. bei der Ges.-Kasse gegen neue Bogen kostenlos umgetauscht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., ferner, solange Bahnen sich im Eigentum der Ges. befinden, je ein Teil zum Ern.-F. und zur Betriebsreserve. Wenn und insoweit mit den ablaufenden Konz. Bahnkörper, Geleise etc. unentgeltl. in das Eigentum Dritter übergehen, ist als Gegenwert für das zu diesen Anlagen verbrauchte Kapital ein Bahnkörper-Amortisations-F. anzusammeln. Vom Übrigen 4% Div., 10% Tant. dem A.-R. (neben zus. M. 15 000 Fixum), vertragsm. Tant. u. Remun., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 45 101, Bankguth. 2 105 624, Debit. 3 031 284, Effekten (Staatspap. u. eig. Oblig.) 1 052 260, do. für Fonds eigener Bahnen 243 099, Aktien u. Geschäftsanteile von Bahn-Ges. (Anschaffungspreis) 21 852 314, eig. Bahnen u. Beteil. z. Herstellungspreis 7 250 181, Material. 143 175, Grundstücke 250 000, Inventar 1, vorausgez. Versich. 36 260, Talonsteuer-Res. 104 572. — Passiva: A.-K. 9 060 000, R.-F. 185 360, allg. Abschreib.-Kto 3050630, Disagio 108985, Spez.-R.-F. 250000 (Rückl. 90000), Bahnen-Amort.-F. 245 522, Betriebs-R.-F. 105 460, Ern.-F. 371 135, Beamten-Unterst.-F. 100 000 (Rückl. 20 000), Oblig. 20 821 900, do. gekünd. 213 939, do. Zs.-Kto 107 824, Kredit. 499 340, Ern.-F. fremder Bahnen 705 308 (davon in Effekten angelegt 606 752) bleibt 98 555, unerhob. Div. 6300, Einlös.

kraftlos erklärter Aktien 665, Kaut. 126 301 (davon 124 428 in Effekten u. Sparkassenbüchern) bleibt 1872, Talonsteuer-Tilg.-Kto 40 000, Div. 634 200, Tant. an A.-R. 50 434, do. an Vorst. 60 521, Grat. 15 000, Vortrag 40 608. Sa. M. 36 113 875.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 625 734, Verwalt.-Unk. 122 727, Steuern 41 310, Rückl. in Fonds eig. Bahnen 99 333, Anteilige Talonsteuer-Rate 20 000, Gewinn 956 382. — Kredit: Vortrag 44 022, Erträgnisse eig. Bahnen 352 838, do. aus Bau- u. Betriebsleitung 102 476, Zs. u. Div. 1 366 150. Sa. M. 1 865 487.

Kurs: Alte Aktien Ende 1895—1901: In Berlin: 136, 145. 145, 141.30, 138, 116.25, 15.75%. Aufgelegt 6./4. 1895 zu 115%. — In Frankf. a. M.: 135, 145.25, 145.10, 141, 138, 117, 11%. — In Hamburg: —, 143.50, 144, 141, 137, 116.50, 16%. — Ausserdem notierten dieselben in Breslau u. Leipzig. Die Notierung der alten Aktien wurde 15./10. 1902 eingestellt. — Aktien-Emiss. von 1902: In Berlin Ende 1902—1911: 46.50, 40.25, 66.30, 89.50, 94, 91.30, 97.60, 106.10, 130.75, 139.90%. In Frankf. a. M. Ende 1903—1911: 43, 67.50, 87, 93.50, 91.20, 97, 107, 132, 139%. In Hamburg: 40, 67, 88, 93.50, 90.50, 97, 106.50, 131%. Die Zulass. von M. 9 060 000 Aktien (Ausgabe von 1902), welche an Stelle der bisher in Berlin gehand. Aktien traten, wurde 25./8. 1902 genehm. Erster Kurs 4./9. 1902: 62%; 28./10. 1902 auch Zulass. in Hamburg, am 23./1. 1903 in Frankf. a. M. u. am 23./2. 1903 in Leipzig genehmigt.

Dividenden: Alte Aktien 1893—1901: 4, 6, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 6, 0%. Aktien von 1902 für 1902—1911: 0, 0, 2, 3, 4½, 5½, 5½, 6, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Max Dräger, Dir. Dr. ing. Hans Drewes, Dir. Rich. Grabbe.

Prokurist: E. Maeuer, Dipl.-Ing. Erich Stephan.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Max Richter, Stellv. Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Baurat O. Bandekow, Justizrat Leop. Dorn, Bank-Dir. S. Weill, Ministerial-Dir. a. D. Otto Just, Bank-Dir. Martin Schiff, Berlin; Bankier M. A. Philippi, Hamburg; Gen.-Konsul Komm.-Rat G. von Klemperer, Dresden.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Nationalbank für Deutschland, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Emil Ebeling, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: J. Dreyfuss & Co., Dresdner Bank; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, Schles. Bankverein; Hamburg: J. Magnus & Co.; Leipzig: Dresdner Bank, Mitteldeutsche Privatbank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Hannover: Hermann Bartels; Dresden: Dresdner Bank. *

Badische Lokal-Eisenbahnen Actien-Gesellschaft

in **Karlsruhe.**

Gegründet: 27./10. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Errichtung, Erwerb u. Betrieb von Eisenbahnen, insbes. im Grossh. Baden. Die Ges. ist namentlich berechtigt: a) die zur Errichtung u. zum Betriebe von Eisenbahnen im Grossh. Baden erforderl. Koncessionen der zuständigen Behörden einzuholen, sowie derartige Konz. mit Genehm. der zuständigen Behörden von Dritten zu erwerben; b) Eisenbahnen im Grossh. Baden mit oder ohne finanzielle Beihilfe Dritter zu bauen oder durch Dritte bauen zu lassen, sowie anzukaufen oder zu pachten; c) die ihr gehörigen Eisenbahnen zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen oder zu verpachten. Die Ges. ist auch befugt, aus den elektr. Centralstationen, welche sie zum Betriebe ihrer Bahnen errichtet oder erwirbt, Licht und Kraft an Dritte abzugeben. Die Ges. kann ihr Unternehmen auf den Erwerb, Bau und Betrieb von Eisenbahnen in den Nachbarstaaten ausdehnen. Die Ges. darf Schuldverschreib. nur in solcher Zahl u. Höhe ausgeben, dass deren Gesamtbetrag den jeweiligen Nennbetrag des Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Ges. besitzt folgende Lokalbahnen, zus. 157 km.:

1) a. Nebenbahn Bruchsal-Odenheim-Menzingen: Normalspurig, Länge 30,2 km, Konzessionsdauer 90 Jahre ab 5. Okt. 1894. Staatsbeitrag à fonds perdu M. 16 000 pro km, seitens der Gemeinden kostenlose Hergabe von Grund und Boden und M. 65 000 Zuschuss. Nach 25jähriger Betriebsdauer kann der Staat die Bahn ankaufen für den 25fachen Betrag der durchschnittlichen Reineinnahmen der letzten 5 Jahre, falls dieser Betrag kleiner ist als das Anlagekapital, für dieses selbst. Nach Ablauf der Koncessionsdauer unentgeltl. Übergang an den Staat. Betriebseröffnung 5./3. 1896.

b. Nebenbahn Odenheim-Hilsbach: Normalspurig, 11 km lang, Fortsetzung der Bahn Bruchsal-Odenheim, Konc. ab 13./1. 1898, Bedingungen wie bei Bruchsal-Odenh.-Menzingen. Staatsbeitrag M. 18 500 pro km, Gemeindezuschuss M. 75 000. Betriebseröffn. 3./9. 1900.

2) Nebenbahn Bühl-Oberthal: Normalspurig, Länge 5,97 km, Koncession ab 5. April 1895 unter gleichen Bedingungen wie bei der vorgenannten Bahn. Einmaliger Staatszuschuss M. 160 000, Beitrag der Interessenten und Gemeinden M. 70 000, der Konzessionäre für Grunderwerb M. 90 000. Betriebseröffnung im Dez. 1896 bezw. Jan. 1897.

3) Nebenbahn Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb u. Ettlingen-Brötzingen (Albtalbahn): Metersprig, Länge 60 km, Koncession für die badische Strecke ab 17. Nov. 1896, für die württemb. ab 14. Juli 1897. Bedingungen wie oben mit folgenden Abweichungen: An der 6% des Anlagekapitals übersteigenden Reineinnahme nehmen die Regierungen nach Verhältnis der geleisteten Staatsbeiträge teil (Baden M. 18 000 pro km, Württemberg den gleichen Betrag, aber nur für die auf württemb. Gebiet liegende Linie nach Herrenalb). Betriebseröffnung ab 1./12. 1897—1900 successive. Der Betrieb wurde 1911 elektrisch eingerichtet, zu welchem Zwecke sich Kapitalsbeschaffung nötig erwies (s. Kap.).

4) Nebenbahn Wiesloch-Meckesheim und Wiesloch-Waldangelloch: Normalspurig, Länge 19,8 und 13 km, Koncession ab 17. Febr. 1899. Koncessionsbedingungen wie bei Karlsruhe-Herrenalb-Pforzheim mit folgenden Abweichungen: Staatszuschuss M. 19 000 pro km; die Abtretung der Linie Wiesloch-Meckesheim an den Staat kann jederzeit gefordert werden. Bei Ankauf vor Ablauf der 10 ersten Betriebsjahre treten zu dem Mindestpreis diejenigen Beträge hinzu, welche zu einer 4% Verzinsung des Anlagekapitals gefehlt haben. Zuschuss der Gemeinden für Geländeerwerb M. 229 000, davon für den Ankauf der Pferdebahn Wiesloch-Stadt-Staatsbahnhof ca. M. 46 000 verwandt. Die Linie Wiesloch-Meckesheim wurde 14./5. 1901, Wiesloch-Waldangelloch 16./10. 1901 eröffnet.

5) Nebenbahn Neckarbischofsheim-Hüffenhardt: Normalspurig, 17 km, Staatszuschuss M. 20 000 pro km, Eröffnung 16./10. 1902. Gesamtlänge der im Betrieb befindl. Bahnlinien Ende 1909 228.60 km. Der Übernahmepreis der Linien 1a, 2 u. 3 war auf M. 4 110 000 festgesetzt u. am 31. Dez. 1898 bar zu zahlen. Ausserdem waren für Ausbau der Linien, Betriebsmittel weitere M. 2 600 000 zu zahlen. Der Betrieb ging ab 1. Jan. 1899 für Rechnung der Ges. Bei der Erricht. der Ges. hat die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. für jede einzelne der übernommenen Bahnen eine Reineinnahme von 4% auf 5 Jahre nach der Betriebseröffnung garantiert. Näheres hierüber s. Jahrg. 1906/07 dieses Handbuches. Infolge dieser übernommenen Garantie für eine 4% Verzins. hat die Westd. Eisenbahn-Ges. folg. Zuschüsse geleistet: a) Für Bruchsal-Odenheim-Menzingen 1899—1905: M. 9862, 7551, 39 355, 40 919, 36 304, 26 949, —: b) für Bühlerthalbahn 1899: M. 7165; c) für die Albthalbahn 1900—1907: M. 9261, 23 808, 59 185, 24 146, 18 000, 18 000, 9000, 0; d) Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch 1902—1907: M. 105 501, 107 176, 103 725, 98 579, 874 890, 0; Neckarbischofsheim-Hüffenhardt 1903—1907: M. 56 333, 57 138, 57 258, 57 287, 57 288. Die letzte Garantie-Verpflicht. lief ult. 1907 ab.

Die G.-V. v. 6./6. 1910 beschloss den Verkauf der beiden Württembergischen Bahnen (Härtsfeldbahn u. Reutlingen-Gönningen) an die Württembergische Nebenbahnen-A.-G. zu Stuttgart unter gleichzeitiger Lös. der mit der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. bestehenden Betriebsverträge. Die Linien wurden übertragen mit dem angesammelten Ern.-F. u. den Zuschüssen, die von dritter Seite dazu gestiftet worden sind. M. 2 050 000 plus 4% Zs. ab 1./1. 1910 müssen am 1./1. 1911 bar bezahlt, weitere M. 2 000 000 müssen an diesem Termin in 4½% Oblig. bezahlt werden. Der Rest des Kaufpreises wird intern zwischen den beiden Ges. verrechnet. Die beiden Linien standen noch unter Zinsgarantie, die künftig wegfällt. Durch den Verkauf werden Mittel zur Elektrifizier. der Albtalbahn u. des Wagenparks verfügbar.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, die G.-V. v. 20./11. 1899 beschloss Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 3 : 1 zu 102%; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./5. 1909 um M. 1 000 000 (auf M. 9 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910 nach Massgabe der eingezahlten Beträge. Bis 1./7. 1910 werden von der Ges. 4% Bau-Zs. vergütet. Diese neuen Aktien wurden von der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. in Cöln zu 100% plus M. 25 für Stempel etc. übernommen, angeboten den alten Aktionären v. 28./6.—1./8. 1909 zu gleichen Bedingungen.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1900, Stücke Nr. 1—4000 à M. 1000, rückzahlbar zu pari, unkündbar bis 1905, lautend auf den Namen der Oberrhein. Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan durch Ausl. (zuerst am 15. Jan. 1905) auf 1. Juli. Verstärkte Tilg. oder Total-Künd. an einem Ausl.-Termin oder mit längerer Frist zur Rückzahlung an dem nächstfolg. 1. Juli zulässig. Die durch Giro legitimierten Inhaber der Teilschuldverschreib. können ihre Rechte aus denselben gegen die Ges. selbständig geltend machen. Die Oberrhein. Bank wird den Inhabern nicht verhaftet. Bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe ist die Ges. nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Den von der Ges. ausgegebenen Teilschuldverschreib. steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu; auch haben die Besitzer der Teilschuldverschreib. keine Vorzugsrechte vor anderen Gläubigern der Ges. — Verj. der Zs.-Scheine u. der verlosten oder gekündigten Stücke nach den gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 100.75, 100.50, —, 101.75, 100.80, 100.25, 100.50, 97.50, 97.20, 94.75, 94, 96.30%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 100.40, 101, 101.60, 100.50, 101, 100, 97.50, 97.20, 104.50, 93, 96%. Aufgelegt in Berlin 2./7. 1900 zu 99.50%. Die Zulassung in Frankf. a. M. wurde Anfang Aug. 1900 u. in Cöln Mitte Aug. 1900 genehmigt.

II. M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1901, Stücke Nr. 4001—8000 à M. 1000, rückzahlbar zu pari, unkündbar bis 1906, lautend auf den Namen der Oberrhein. Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan durch Ausl. (zuerst 15./1. 1906) auf 1./7. Verstärkte Tilg. ab 1906 zulässig. Alles übrige, auch Kurs, wie bei obiger Anleihe I. In Umlauf von Anleihe I u. II Ende 1910: M. 7 787 000. Aufgelegt 8./7. 1901 zu 100.50%. Notiert Berlin. Zugelassen in Frankfurt a. M. 18./7. 1901, in Cöln 3./8. 1901.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis zu 4% Div., nach sämtlichen Abschreib. u. Rücklagen vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Spezialreserven etc.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Kassa 7145, Wertpapiere: a) Schuldverschreib. der Württ. Nebenbahnen 2 000 000, b) hinterlegte Sicherheiten 10 392, c) Ern.- u. konz. R.-F. 246 235, Bahnanlagen: eigene Aufwendungen 14 005 761, Staats- u. Gemeindebeiträge à fonds perdu: 4 345 460, Materialvorräte der Bahnen 91 621, Debit. 1 390 732 (davon Bankguth. 1 287 575), Westdeutsche Eisenbahn, Sonderrechnung, später fällig 200 000, Geschäftseinricht. 2970, Bürgschaften 40 500. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Anleihe 7 787 000, do. Zs.-Kto 114 030, Staats- u. Gemeindebeitr. à fonds perdu 4 345 460, R.-F. 188 260, Ern.-F. 327 485, konzessionsmäss. R.-F. 12 105, Kredit. 238 823, Verkehrsschulden 162 758, Bürgschaften 40 500, Gewinn 124 394. Sa. 22 340 819.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsunk. 21 997, Anleihe-Zs. 351 460, Gewinn 124 394 (davon R.-F. 6192, 1% Div. aus 8 000 000, 80 000, 1% Div. aus M. 1 000 000 für ½ J. 5000, Vergüt. an A.-R. 10 000, Vortrag 23 202). — Kredit: Vortrag 549, Betriebsüberschüsse der Bahnen Bruchsal—Hilsbach—Menzingen 42 047, Bühlertalbahn 21 330, Albtalbahn 244 488, Wiesloch—Meckesheim—Waldangelloch 46 814, Zs. 142 611. Sa. M. 497 852.

Kurs der Aktien Ende 1900—1911: In Berlin: 106, 106, 105.50, 105.30, 104.75, 104.75, 104.60, 100.75, 100.75, 100, 100, —%. Im Jahre 1911 in Berlin nicht notiert. — In Frankfurt a. M.: —, 106, 95, 105, —, 103.50, 95, —, 80, 70, 50, —%. Zulass. derselben an der Berl. Börse ist Anfang Juli 1900 erfolgt. Erster Kurs 20./8. 1900: 106%. Zulass. Anfang Aug. 1900 auch in Frankf. a. M. u. Mitte Aug. 1900 in Cöln genehmigt.

Dividenden 1899—1910: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 3¾, 3, 2½, 1, ½, 1%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Eisenbahnbau-Insp. a. D. Walther Classen, Reg.-Baumeister Wilh. Nöldeke, Karlsruhe; Ober-Ing. Alfred Stein, Cöln.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Stellv. Geh. Komm.-R. Fr. Lenz, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Höter, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Graf Raban von Helmstatt, Hochhausen; Bank-Dir. Alb. Heimann, Bau-Insp. a. D. Dir. Johs. Mühlen, Dir. Andreae, Cöln; Geheimrat Eisenlohr Exc., Karlsruhe; Graf von Hennin, Hecklingen; Reg.- u. Baurat a. D. Lohse, Wiesbaden.

Zahlstellen: Karlsruhe: Gesellschaftskasse, Rhein. Creditbank; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co., Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank und deren Filialen; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Stettin: Wm. Schlutow; Berlin. Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver. *

Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft
in **Braunschweig.**

Gegründet: 27./6. 1884. Betriebseröffn. ab 18./7. 1886 sukzessive: Braunschweig-Derneburg, die Verbindungsbahn in der Stadt Braunschweig u. Wolfenbüttel-Hoheweg sind 1886, Derneburg-Bockenem u. Bockenem-Grossrhüden sind 1887, der Schluss bis Seesen ist 1889 eröffnet, der Anschluss daselbst, sowie in Wolfenbüttel erfolgte 1890. Konz. für Braunschweig v. 10./2. 1885, für Preussen 6./4. 1885. (Staatsvertrag zwischen Preussen u. Braunschweig v. 27. bezw. 30./6. 1884.) Die Konzessionäre, von Erlanger & Söhne u. Gebrüder Sulzbach in Frankf. a. M., hatten sich vertragsmässig verpflichtet, die Herstellung u. Ausrüstung der Bahn für das von der Herzogl. Braunschw. Regier. festgestellte Anlagekapital von M. 7 300 000 (M. 3 650 000 in Aktien und M. 3 650 000 in Oblig.) und für die von der Braunschw. Reg. gewährte Subvention von M. 10 000 per Kilometer (= M. 850 000) durchzuführen, ferner die Bau-Zs. innerhalb der festgesetzten Bauzeit zu tragen u. der Ges. zur Bildung eines R.-F. in bar oder Prior. der Ges. M. 500 000 zu überweisen.

Zweck: Bau und Betrieb, sowie pachtweise Übernahme von Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung im Herzogtum Braunschweig und den angrenzenden Gebietsteilen, zunächst insbesondere folgender eingleisiger Bahnlinien: Braunschweig, bezw. Wolfenbüttel über Derneburg nach Seesen und Ringbahn bei Braunschweig. Die Länge der Bahnlinie beträgt 82,08 km (davon 62,03 km auf braunschweigischem, 20,05 km auf preussischem Gebiet), Länge der Nebengleise ca. 35 km, Spurweite 1,435 m. Der Bau der weiteren Linie Braunschweig-Gliesmarode-Brunsrode-Flechtorf-Landesgrenze, der sog. Schuntertalbahn etc., wofür die Braunschw. Regierung die Konz. bis zur Landesgrenze am 23./6. bezw. 6./9. 1900 erteilte, wurde 1901 bezw. 1902 vollendet (Eröffnung im Nov. 1901 bezw. Febr. u. 31./8. 1902, Länge 14,76 km); für die Fortsetzung von der Landesgrenze bis Fallersleben (10,24 km) wurde die preussische Konzession 28./8. 1903 erteilt. Die Fertigstellung dieser Schlussstrecke erfolgte 1./11. 1904. 1904 Erwerb des Anschlussgleises Ehmen-Fallersleben. Zu dem Bau der Schuntertalbahn (Kosten ca. M. 2 250 000) leisteten an Zuschüssen M. 259 040 der Braunschw. Staat und M. 119 000 beteiligte Gemeinden. Im Betrieb jetzt zus. 108 km; 46 kleine Anschlusslinien.

Die Ges. ist auf Verlangen der braunschweig. Regierung zum Bau und Betriebe eines zweiten Gleises des urspr. Bahnnetzes, sowie zur Errichtung neuer Stationen oder Haltestellen auf den braunschweig. Strecken verpflichtet, sobald die Bruttoeinnahme im Durchschnitt dreier aufeinander folg. Jahre mind. M. 16 000 für 1 km beträgt. Für die preuss. Strecken tritt die Verpflichtung zum Bau u. Betrieb des zweiten Gleises unter den gleichen Bedingungen in Kraft; die Errichtung neuer Stationen oder Haltestellen kann verlangt werden, falls die Bruttoeinnahme der 3 letzten Jahre mind. M. 12 000 für 1 km betragen hat.

Die braunschweig. Regierung hat sich ein Recht auf Übernahme oder Rückkauf der Linien nicht vorbehalten. Dagegen hat sich die kgl. preuss. Regierung das Recht vor-

behalten, das Eigentum der innerhalb ihres Gebietes belegenen Strecken nebst allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der Betriebseröffnung an gerechnet — oder auch später — nach einer in beiden Fällen mind. ein Jahr vorher zu bewirkenden Ankündigung käuflich zu erwerben. Als Kaufpreis hat der preuss. Staat den 25fachen Betrag des steuerpflichtigen Reinertrages, welcher im Durchschnitt der letzten der Ankündigung vorhergegangenen fünf Betriebsjahre für die in Preussen belegenen Strecken aufgekommen ist, zu zahlen. Zu dem auf den preuss. Staat im Falle des Ankaufs übergehenden Zubehör gehört insbes. ein der Länge der in Preussen gelegenen Strecken entsprechender Teil des vorhandenen Betriebsmaterials, ferner das zur Bahn und zur Transportverwaltung dieser Strecken gehörige Inventarium, sowie der R.-F. II, Ern.-F. II u. etwaige für die Beamten der preuss. Strecken bestehende Pensions- etc. Kassen.

Betriebsmittel 1911: 20 dreigekuppelte Tenderlokomotiven, 3 zweigekuppelte Tenderlokomotiven, 1 Salonwagen, 27 Personenwagen, 11 Gepäckwagen, 813 bedeckte Güterwagen, 157 offene Güterwagen, 16 Langholzwagen, 40 Plateauwagen, 1 Gerätewagen, ausserdem sind 24 Spez.-Wagen, privaten Ind.-Ges. gehörend, in den Betrieb eingestellt.

Kapital: M. 5 000 000, und zwar M. 3 650 000 in 7300 Aktien à M. 500 u. M. 1 350 000 in 1350 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 650 000; die G.-V. v. 26./10. 1901 beschloss Erhöhung um M. 1 350 000 (auf M. 5 000 000) behufs Baues der Schunterthalbahn. Ein Bankkonsortium (von Erlanger & Söhne u. Gebr. Sulzbach in Frankf. a. M., Berl. Handels-Ges. u. C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin) übernahm die neuen Aktien zu pari, trug sämtl. Unkosten, wie Reichsstempel (2%), Einführ.-Kosten an den Börsen etc. u. war verpflichtet, die neuen Aktien den alten Aktionären zu 105.50% anzubieten u. zwar in dem Verhältnis, dass auf M. 5500 alte Aktien M. 2000 neue Aktien entfielen. (Geschehen 18./11.—5./12. 1901.) Einzuzahlen 25% plus 5½% Zuschlag bei der Zeichnung, ferner 25% am 31./1. u. restl. 50% am 31./3. 1902; die letzten beiden Raten mit 4% Zs. ab 1./1. 1902. Die neuen Aktien sind ab 1./1. 1902 div.-ber.

Anleihen: I. Em.: M. 3 650 000 in 3½% (bis 1. Juli 1895 4%) Prior.-Oblig., Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1890 al pari durch jährl. Ausl. von mind. ½% und Zs. im Jan. auf 1. April, kann verstärkt, oder auch die ganze Anleihe mit 6monat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj. nach 4 Jahren. Sicherheit: Das gesamte Vermögen der Ges. und dessen Erträge mit unbedingter Priorität vor den St.-Aktien. Die 4% Prior.-Oblig. I. Em. wurden 1. Jan. 1895 zwecks Umwandlung in 3½% zum 1. Juli 1895 gekündigt. Einreichung zur Abstempelung vom 15.—31. Jan. 1895, Konvertierungsprämie ¾% = M. 3.75, Zinsunterschied für das I. Halbj. 1895 ¼% = M. 1.25, zus. M. 5. Ende 1911 noch in Umlauf M. 3 058 500. Coup.-V.: 4 J. n. F. Zahlst.: Braunschweig: Ges.-Kasse, Braunschw. Bank u. Creditanstalt; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebrüder Sulzbach & Co. Aufgelegt 18./5. 1885 zu 98.75%. Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 101.50, 100.75, 101.50, 100.60, 100, 99, 98.50, 93.75, 93, 93.50, 96.70, 104.10, 95.50, 95.60, 93.90, 89, 90.75, 91, 89.50, 89%. — In Frankf. a. M.: 101.20, 101.20, 102, 101.30, 100, 101, 99.40, 93, 93, 94, 96.40, 96.70, —, 96, 95, 92.50, 91, 91, 89.40, 88.50%. Auch notiert in Braunschweig.

II. Em.: M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1891, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 mit ½% und Zs. durch Ausl. am 2./1. auf 30./6. Verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. zulässig. Sicherheit wie Em. I, welche jedoch ein Vorzugsrecht hat. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 908 500. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Anleihe I. Aufgelegt am 4./5. 1893 zu 100.50%. Kurs Ende 1894—1911: In Braunschweig: 101.50, 100.50, 100, 100, —, 98, —, 100.50, 102, —, —, —, —, —, 100, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 102, 100.50, 100.60, 100, 99.80, 98, 99, 101.50, 101.50, 100.20, 100.80, 101, 100, 98.50, 99, 100, 99, 98.50%.

III. Em.: M. 2 000 000 in 3½% Prior.-Oblig. von 1899, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 mit ½% und ersp. Zs. durch Ausl. am 2./1. auf 30./6. Verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. ab 1905 mit 6monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Anleihe I. Begeben Ende 1899: M. 1 000 000 zu 93%. restl. in 1901 begeben. Die Ausgabe dieser Anleihe wurde in der G.-V. v. 30./5. 1899 unter Abänderung des bezügl. Beschlusses der G.-V. v. 4./5. 1898 zur Deckung dringender Erweiterungsanlagen und Vermehrung des rollenden Materials beschlossen. In Umlauf Ende 1911: M. 1 922 000. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 92.50, 96.70, 96.80, 95, —, 93.90, 89, 90.75, 91, 99.50, 89%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 96.40, 96.80, 95.70, 96, 95, 92.50, 91, 91, 89.40, —%. Aufgelegt 4./6. 1901 zu 91%. Auch notiert in Braunschweig.

IV. Em.: M. 2 000 000 in 3½% Prior.-Oblig. lt. minist. Genehm. v. 19./7. 1904, Stücke à M. 500, Tilg. ab 1910 mit ½% u. ersp. Zs. durch Ausl. am 2./1. auf 30./6.; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 1912 ausgeschlossen. Zs. 2./1. u. 1./7. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Aufgenommen zur Vollendung der Schunterthalbahn, zur Erwerbung des Anschlussgleises Ehmen-Fallersleben u. zu anderen Betriebszwecken. Noch in Umlauf Ende 1911: M. 1 979 500. Zahlst. wie bei Anleihe I. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 95.75, 95.50, 93.90, 89, 90.75, 91, 89.50, 89%. — In Frankfurt a. M.: 96, 96, 95, 92.50, 91, 91, 89.40, —%. Aufgelegt 12./10. 1904 M. 1 500 000 zu 95.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Gesamtertrage nach Abzug aller Verwalt.- etc. Ausgaben einschl. Zs. und Tilgungsquoten die vertragsm. Vergütungen an A.-R. (M. 3000) und Beamte. Vom

Reingewinn sodann mind. 5% zum Bilanz-R.-F., die statuten- bezw. gesetzm. Zurückstellungen zu den sonstigen R.-F. und dem Ern.-F., vom Überschuss etwaige sonstige Tant. an die Beamten, sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R.. Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bau und Ausrüstung der Stammstrecke 11 653 706, do. Schunterthalbahn 3 173 583, wiederveräusserl. Grundstücke 112 894, Kiesbruch Wendhausen 9351, Wertp. (Kaut., Vermögen d. Pens.-Kassen, Ern.- u. R.-F.) 1 587 365, Materialien 156 036, Guth. in lauf. Rechn. 258 821, Kassa 99 427. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Prior.-Anleihe I. Em. 3 058 500, do. II. Em. 908 500, do. III. Em. 1 922 000, do. v. Jahre 1904 1 979 500, getilgte Oblig. 512 000, Bilanz-R.-F. 269 500, Beihülfen zum Bau der Schunterthalbahn 378 040, R.-F. I 90 000, do. II 30 000, do. III 30 000, Ern.-F. I 319 096, do. II 215 193, do. III 123 568, Kaut. 352 896, Verpflicht. in lauf. Rechn. 861 237, Verkehrsabrechnungen nach 31./12. 1911 468 697, unerhob. Zs. u. Div. 132 535, Div. 325 000, Tant. 23 743, Vortrag 51 177. Sa. M. 17 051 187.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 1 062 650, z. Ern.-F. I 45 973, do. II 15 669, do. III 18 574, Bilanz-R.-F. 18 500, Verzs. d. Prior.-Anleihe u. Tilg. I. Em. 144 875, do. II. Em. 45 010, do. III. Em. 79 988, do. v. Jahre 1904 79 966, z. Staats-Eisenbahnsteuer zurückgestellt 5993, z. Talonsteuer 2000, Verzins. aufg. Darlehen 16 893, Gewinn 399 921. — Kredit: Vortrag 35 390, Betriebseinnahme 1 882 125, Entnahme aus den getilgten Oblig. zur Rückl. in den Bilanz-R.-F. 18 500. Sa. M. 1 936 016.

Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 118.50, 121, 124.30, 136.40, 134.50, 122.25, 124.75, 127, 135.25, 147.50, 149.50, 138, 131.10, 130.25, 129.75, 124.50%. — In Frankf. a. M.: 118.30, 119.30, 124, 136.20, 135, 121.50, 124.70, 127, 135.80, 146, 148.50, 138, 131, 130.80, 129, 125%. Am 22./6. 1896 aufgelegt zu 111% in Berlin u. Frankf. a. M.

Dividenden (bis 30. Juni 1890 für Rechn. der Bauunternehm.): 1890, II. Sem.: 1½%; 1891—1911: 2⅖, 1¾, 2⅖, 3½, 4½, 4¾, 5, 6, 6½, 6½, 6½, 5½, 5¼, 5¾, 6½, 7, 6½, 5½, 6, 6, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) **Direktion:** A. Oelmann, R. Benze.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Justizrat Semler, Braunschweig; Stellv. Eisenbahn-Präs. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat von Kranold, Bankier Siegfried Baer, Berlin; Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Ober- u. Geh. Baurat Bindemann, Hannover; Komm.-Rat Max Gutkind, Braunschweig.

Zahlstellen: Für Div.: Braunschweig: Eigene Hauptkasse, Braunschw. Bank u. Credit-Anstalt; Berlin: Berliner Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach. *

Brölthaler Eisenbahn-Actien-Gesellschaft in Hennef a. d. Sieg.

Gegründet: 12./4. 1869 als Nachf. d. Brölthaler Eisenb.-Komm.-Ges. Friedlieb, Gustorff & Co. in Cöln; eingetr. 28./7. 1869.

Zweck: Bau u. Betrieb der auf Grund der Konz. v. 25. u. 29./11. 1868, 12./3. 1869, 27./10. 1889, 13./11. 1890, 7./4. 1897, 20./8. 1900, 12./3. 1901 u. der Konc. der Königl. Regierung zu Köln vom 29./8. 1893, 9./11. 1900 erbauten Eisenbahnlinien: Hennef-Waldbröl (31,04 km) im Betrieb seit 1870, Hennef-Beuel (14,80 km) seit 20./12. 1891, Hennef-Asbach (23,60 km) seit 20./1. 1892, Niederpleis-Oberpleis (8 km) seit 5./5. 1893 und Oberpleis-Herresbach (1,50 km) seit 1. 3. 1894, Niederpleis-Siegburg (3,30 km) seit 1./5. 1899; Herresbach-Rostingen (4,5 km), seit 1./10. 1902. Schmalspurbahn mit einer Spurweite von 0,785 m, Gesamtlänge 87,03 km und 5,66 km Anschlüsse. Der Grundbesitz der Ges. beträgt 52 ha 64 a. Die Grösse der gepachteten Grundstücke ist 10 ha 67 a. Der Grundbesitz ist, als zur Bahneinheit gehörend, mit den Anleihekapitalien von M. 3 500 000 (s. unten) belastet. Die Bahn hat in Hennef u. Siegburg Anschluss an die Staatsbahn u. in Beuel gegenüber von Bonn durch ihre umfangreichen Rheinwerftanlagen Verbindung mit der Rheinschiffahrt.

Die G.-V. v. 5./10. 1895 genehmigte die Anpachtung d. Heisterbacherthalbahn Niederdollendorf-Grengelsbitze, Betriebslänge 7,2 km, Spurweite 0,75 m. Die G.-V. v. 19./5. 1897 (bezw. 27./6. 1900) beschlossen dann den Erwerb dieser Bahn (A.-K. M. 300 000 u. M. 259 000 in 5% Oblig.), die ihren Aktionären eine Div. nicht gebracht hat; genannte Ges. trat 1901 in Liquid. u. bewirkte die Übertragung ihres Vermögens auf die Brölthaler Eisenbahn-Act.-Ges. (siehe hierüber Jahrg. 1902/1903), Konzess. bis 1./9. 1934. Der Betrieb der Heisterbacher Linie unterliegt gewissen zum Schutze des Siebengebirges festgesetzten Beschränkungen.

Das Rollmaterial bestand Ende 1911 aus 21 Lokomotiven, 43 Personenwagen, 13 Gepäckwagen, 62 bedeckten Güterwagen, 627 offenen Güterwagen und 7 Paar Trucks. Befördert wurden auf der Brölthaler Eisenb. 1904—1911: 433 149, 450 691, 475 640, 502 491, 531 335, 567 984, 533 781, 492 632 Reisende u. 451 934, 467 331, 532 576, 552 571, 642 863, 610 427, 627 042, 714 372 t Güter. Beförderung auf Heisterbacher Thalbahn 1906—1911: 54 970, 59 152, 62 248, 62 757, 63 323, 71 429 Personen; 134 791, 154 657, 155 808, 113 909, 183 895, 201 892 t Güter.

Verhältnis zum Staate: Die Ges. wurde mit einer unverzinslichen Staatsprämie von M. 180 000 ausgestattet; ihr Verhältnis zum Staate wird ausser durch die Landesgesetze durch die oben aufgeführten Konzessionen, durch das Statut der Ges. u. durch den Vertrag mit dem Königl. Eisenbahn-Kommissariate vom 25./29. Nov. 1868 bestimmt. Das Recht des Erwerbes des gesamten Brölthaler Eisenbahnunternehmens ist dem Staate vorbehalten, u. zwar in Gemässheit der Gesetze vom 3./11. 1838 u. v. 3./5. 1869 gegen Leistung einer Entschädigung in Höhe des fünfundzwanzigfachen Betrages derjenigen jährlichen Div., die an sämtliche Aktionäre im Durchschnitt der letzten fünf Jahre ausbezahlt worden ist, bei Übernahme sämtlicher Aktiven u. Passiven.

Kapital: M. 3 199 200 in 2666 gleichber. Aktien à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 510 000, wovon anfänglich nur M. 390 000 emittiert, restliche M. 120 000 erst am 1./6. 1892, erhöht lt. G.-V. v. 5./12. 1889 um M. 690 000, lt. G.-V. v. 27./3. 1890 um M. 240 000, lt. G.-V. v. 15./3. 1894 um M. 498 000. Die G.-V. v. 27./6. 1900 beschloss Erhöhung um M. 1 560 000 (auf M. 3 498 000) in 1300 Aktien (Nr. 2591/3890) à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901. Die G.-V. vom 23./2. 1901 beschloss, diese Aktien (Nr. 2591—3890) als Vorz.-Aktien auszugeben, ausgestattet mit 4% Vorrechts-Div. und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Diese Vorz.-Aktien wurden von einem Konsort. zu 102.50% mit der Verpflichtung übernommen, dieselben den seitherigen Aktionären zum gleichen Kurse anzubieten; geschehen am 13. bis 30./5. 1901. Die neuen Mittel inkl. der Anleihe IV im Betrage von M. 1 560 000 (siehe unten) waren vornehmlich für den Erwerb der Heisterbacher Thalbahn, den Bau der Strecke Herresbach-Rostingen, sodann für Bahnhofsumbauten, Anschlussbahnen, Grunderwerb etc. bestimmt. Das A.-K. betrug somit v. 1901—1907 M. 3 498 000 und zwar M. 390 000 in 1300 Aktien à M. 300, M. 1 548 000 in 1290 Aktien à M. 1200 und M. 1 560 000 in 1300 Vorz.-Akt. à M. 1200. Die G.-V. v. 31./5. 1907 beschloss: 1. Das A.-K. wird v. nom. M. 3 498 000 auf nom. M. 3 013 200 dadurch herabgesetzt, dass die nom. M. 1 938 000 (alten Stamm-)Akt. zu nom. M. 1 453 200 zus.gelegt werden. 2. Die Zus.legung ist in der Weise ausgeführt, dass die (alten Stamm-) Akt. eingefordert u. vernichtet wurden u. dass dagegen der Einreicher von je nom. M. 4800 (alten Stamm-)Akt. drei neu ausgefertigte Aktien im Nennbetrage v. je M. 1200 u. ein Aktionär auf Grund seines der Ges. gemachten Anerbietens für nom. M. 3600 (alte Stamm-)Akt. 2 neu ausgefert. Aktien im Nennbetrage v. je M. 1200 erhielt (Frist 29./2. 1908). 3. Die Vorz.-Aktien u. die (alten Stamm-)Akt. sind einander dergestalt gleichgestellt, dass vom 1./1. 1907 ab alle Aktien an dem zu verteilenden Gewinn u. Liquidationserlös gleichen Anteil im Verhältnis ihres Nennbetrages haben. 4. Die Urkunden über die bisherig. Vorz.-Akt. sind durch neue nach dem Muster der übrigen Aktien ausgefertigte Stücke ersetzt worden. Die Vorz.-Akt. waren zu diesem Zwecke nach näherer Bestimmung des Vorst. zum Umtausch einzureichen; Frist 31./5. 1908. Gleichzeit. wurde die Erhöh. des A.-K. um nom. M. 186 000 in neuen, ab 1./1. 1907 div.-ber. Akt. von je M. 1200 zu pari unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechtes beschlossen. Der Buchgewinn aus der Zus.legung der St.-Akt. im Betrage von M. 484 800 wurde nebst dem Gewinnvortrag aus 1906 M. 74 590, sowie dem R.-F. aus Oblig.-Tilgungen M. 104 602, zus. also M. 663 992 zu Extra-Abschreib. auf die beiden Bahnanlagen verwendet.

Anleihen: I. M. 1 200 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1890, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von ½% u. Zs. im Sept. (zuerst Sept. 1895) auf 1./4. Aufgelegt am 23./8. 1894 zu 103.50%. In Umlauf Ende 1911 M. 1 064 000. Kurs Ende 1894—1911: 103.60, 104.10, 102.60, —, 100, 100.25, 99.50, 100.10, 101.25, —, 101.40, 101, 99.90, 98.30, 97.60, 98.50, 99.75, 99%. Notiert Berlin u. Cöln.

II. M. 240 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1891, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. u. Verl. wie oben mit Beachtung des Vorrechtes. In Umlauf Ende 1911 M. 213 000.

III. M. 500 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1894, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mit 1% u. ersp. Zs. ab 1896, Verl. wie oben mit Beachtung beider Vorrechte. In Umlauf Ende 1911 M. 396 500.

Die Anleihen sind nach ihrem Alter und vor etwaigen neuen Anleihen bevorrechtet. In Jahren ohne Überschuss werden nur die etwa ersp. Zs. zur Tilg. verwendet. Die Ausl. im dritten Kalender-Quartal zum 1. April des folg. Jahres. Verstärkte Tilg. ist ab 1897 bezw. 1898, 6monat. Künd. nach 1897 bezw. 1898 mit Genehmigung der Staatsregierung zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlstellen für I.—III. Anleihe: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

IV. M. 1 560 000 in 4½% Schuldverschreib., IV. Em. von 1901 (lt. G.-V.-B. v. 27./6. 1900), 3120 Stücke (Nr. 1—3120) à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mit 1% und ersp. Zs. ab 1906—1944 durch Ausl. im Juli (zuerst 1906) auf 2./1. (zuerst 1907). Auch Rückkauf der Stücke ist zulässig. Ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist mit ministerieller Genehmigung zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlstellen wie bei Anleihe I—III. Sämtliche Anleihen sind in das Bahngrundbuch der Ges. eingetragen. Die Anleihe IV rangiert hinter obigen I—III, ist jedoch vor event. späteren Anleihen bevorrechtigt. Die Anleihe IV dient mit zur Beschaffung der Mittel zur Ausführung der Strecke Niederpleis-Siegburg, zu Bahnhofsumbauten, für Betriebsmittel, Grunderwerbskosten etc. In Umlauf Ende 1911 M. 1 475 000. Aufgelegt 18./5. 1901 zu 100%. Die Stamm-Aktionäre hatten insofern ein Bezugsrecht, als auf nom. M. 600 St.-Akt. 1 neue Schuldverschreib. bezogen werden konnte. Kurs Ende 1901—1911: 100.10, 101.25, 100, 101.20, 101, 99.90, 98.20, 97.60, 98.50, 98.75, 99%. Notiert in Berlin u. Cöln.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Köln.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), Dotation des Spez.-R.-F. (bis derselbe M. 193 800 beträgt), Tant. an Vorst., vom Übrigen Div. an Aktien. Der A.-R. erhält eine feste Vergütung von zus. M. 5000 u. eine Tant. von 10% des Reingewinns, welcher nach allen Abschreib. u. Rückl. u. nach Abzug von insgesamt 4% Div. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Anlage der Brölthaler Eisenb. 6 248 571, do. der Heisterbacher Thalbahn 681 435, für Erweiterungsbauten 2054, zus. 6 932 060 abzügl. 33 918

Abschreib., bleibt 6 898 142, Debit. 39 019, gestellte Kaut. u. Avale 229 302, eigene Effekten 34 500, do. der Betriebskrankenkasse 25 209, do. des Ern.-F. 80 152, do. des Spez.-R.-F. 42 358, do. des Ern.-F. der Heisterbacher Thalbahn 6879, Material. des Ern.-F. 48 749, do. des Betriebs-F. 30 773, Bankguth. 237 534, Kassa 9745. — Passiva: A.-K. 3 199 200. Staatsprämie 180000, Oblig. 3 148 500, do. Zs.-Kto 3890, Ern.-F. 115 857, Spez.-R.-F. 55 750, Bilanz-R.-F. 104 482, Res.-F. a. Oblig.-Tilg.-F. 33 502, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 7176, Kaut. 229 302, Betriebskrankenkasse 25 209, Kredit. 376 646, z. Tilg. von Oblig. 27 800, Div. 159 960, Tant. an Vorst. 6398, Vortrag 4914. Sa. M. 7 682 367.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 490 586, z. Ern.-F. 59 442, z. Spez.-R.-F. 6216, Oblig.-Zs. 157 500, Gewinn 202 849. — Kredit: Vortrag 4107, Betriebseinnahmen 877 393, Überschuss der Heisterbacher Thalbahn 35 095. Sa. M. 916 595.

Kurs: St.-Aktien Ende 1894—1907: 101.10, 107.75, 99.50, 98.50, 99.80, 94.75, 62, 56.75, 60, 48, 60, 67.75, 54.75, 61%. Aufgel. 23./8. 1894 zu 102%. Notiert in Berlin, Cöln u. zwar seit 1./11. 1907 franko Zs. — Vorz.-Aktien Ende 1901—1907: 102.50, 104, 104, 104, 100.50, 100, 100%. Eingef. in Berlin im Mai 1901 durch die Disconto-Ges. Erster Kurs 3./6. 1901: 102.50%. Zulassung im Mai 1901 auch in Cöln. Notiz der St.- u. Vorz.-Aktien seit 1908 eingestellt. Die M. 3 199 200 gleichber. Aktien Nr. 1—2666 à M. 1200 wurden im August 1908 an den Börsen von Berlin u. Cöln eingeführt. Erster Kurs in Berlin am 12./8. 1908: 93%. Kurs Ende 1908—1911: 90.50, 90, 84.25, 90.25%.

Dividenden: St.-Aktien 1889—1906: 5½, 5, 5, 5, 5, 4½, 3, 3½, 4, 4, 2½, 2½, 2½, 0, 1½, 2, 2, 0%. Vorz.-Aktien 1901—1906: 4, 4, 4, 4, 4, 4%. — Einheitl. A.-K. für 1907 bis 1911: 4, 4, 4, 4½, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Kgl. Baurat A. Mazura, Fr. Wilhelmy.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. S. Alfred Freih. von Oppenheim, Cöln; Stellv. Dr. Walter Schlauch, Berlin; Justizrat Heilbronn, Cöln; Rechtsanw. Seyffert, Cöln; Fritz Müller-Werra, Reg.-Rat Dr. Emil Schrader, Berlin.

Zahlstellen: Hennef: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., B. Stern jun.

Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft in Crefeld.

Gegründet: 19./7. 1880, eingetr. 30./10. 1880 als Aktien-Ges. Konz. 6./10. 1868 bezw. 23./7. 1880 u. 15./4. 1903 unbeschränkt.

Zweck: Vollendung des Baues u. Betrieb der aus dem Fallissement der Crefeld-Kreis Kempener Industrie-Eisenbahn-Ges. angekauften normalspur. Eisenbahnen: a) von Süchteln über Oedt nach Kempen u. von da kreisförmig über Hüls, Crefeld, St. Tönis u. Vorst zurück nach Süchteln, mit Abzweig. nach Viersen u. Grefrath, b) von Hüls nach Mörs mit Verbind.-Geleisen im Westen von Crefeld u. Anschluss an die Staatsbahn in Crefeld, Kempen, Viersen, Grefrath u. Mörs (Gesamtlänge aller Linien 63.54 km). Die Bahn besitzt 17 Bahnhöfe u. 6 Haltepunkte, ferner 16 Lokomotiven, 53 Personen- und 277 Güterwagen. Die Herstellung eines 2. Geleises darf erst dann verlangt werden, wenn die Brutto-Einnahme im Durchschnitt dreier aufeinander folgenden Jahre mind. M. 16 000 pro km beträgt. Die Ges. hat 15./2. 1906 mit der Stadt Crefeld ein Abkommen abgeschlossen, wonach die Ges. ihr durch die teilweise Verlegung der Betriebsanlagen frei werdendes Terrain Crefeld-Süd bis St. Töniserstr. für M. 647 000 an die Stadtgemeinde verkaufte. Zu den Bahnhofsneubauten u. den Geleisneuanlagen steuerte ausserdem die Stadtgemeinde M. 450 000 bar bei. Die Fertigstell. der neuen Anlagen, die M. 2 489 246 erforderten, ist bis ult. 1908 erfolgt, nachdem der Güterverkehr auf der neuen Verbindungsbahn bereits am 19./7. 1907 u. der Personenverkehr am 1./8. 1908 eröffnet worden war.

Die Ges. ist verpflichtet, auf staatliches Verlangen den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Eisenbahnverwaltung gegen eine jährl. Rente in Höhe des Durchschnittsreinertrages der letzten 5 Jahre, mind. muss jedoch diese Rente 4½% des Anlagekapitals betragen, zu überlassen. Ebenso kann der Staat verlangen, dass im Bedarfsfalle Vollbahnbetrieb eingeführt wird und die Ges. selbst entweder die dieserhalb nötigen Bauveränd. trägt und besorgt, oder aber den ganzen Betrieb einem anderen Unternehmer überlässt.

Die a.o. G.-V. v. 29./3. 1912 genehmigte den Abschluss eines Betriebsführungsvertrages bezw. Pachtvertrages mit der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges. in Berlin ab 1./4. 1912 auf 10 J. Diese Ges. erhält eine Jahresvergüt. von M. 5625 u. eine Gewinnbeteilig. von 25% bei Betriebsüberschüssen von M. 335 000—435 000 u. von 30% bei über M. 435 000. Im Falle der Verstaatlichung der Krefelder Eisenbahn-Ges. ist der Rücktritt vom Vertrag gegen eine bestimmte Entschädigung vorgesehen. Die Verwaltung erwartet von dem Abkommen erhebliche Vorteile wirtschaftlicher Art.

Kapital: M. 3 000 000 in 2800 Aktien (Nr. 1—2800) à M. 500 u. 1600 Aktien Lit. B (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; erhöht 1881 um M. 400 000, 1885 um M. 100 000 und lt. G.-V. v. 30./9. 1897 bezw. 12./7. 1898 um M. 500 000 (div.-ber. ab 1./4. 1898), angeboten den Aktionären 13.—19./8. 1898 zu 105%. Die a.o. G.-V. v. 8./5. 1907 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1908 übernommen von einem Konsort. zu 105%, angeboten den alten Aktionären 3:2 vom 30. 7. bis 15./8. 1908 zu 110%. Die Erhöhung ist dadurch notwendig geworden, dass die Bahn im Bezirk der Stadt höher gelegt bezw. teilweise verlegt worden ist. Die Stadt Krefeld zahlte zu diesen Kosten einen Zuschuss (s. auch oben).

Anleihe: M. 1 500 000 in $3^1/_2$% Schuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 4./4. 1903 zwecks Beschaff. von Betriebsmaterial., zur Ausführ. von Bauten, zur Tilg. der alten 4% Anleihe von 1891 sowie von Bankschulden; Stücke à M. 500. Zs. 1./10. u. 1./4. Tilg. bis spät. 1951 durch Auslos. oder Rückkauf, aus den Überschüssen jährl. mit $^1/_2$% bis 1909, von dann ab mit 1% u. Zs., stärkere Tilg. u. Gesamtkündig. mit Genehmigung des Ministers vorbehalten. Die Anleihe ist auf die Bahneinheit der Krefelder Eisenbahn (April 1903 Buchwert M. 2 950 000) in das Bahngrundbuch eingetragen. Aufgelegt 7.—9./4. 1904 zu 97.50%. Den Inhabern der alten, am 1./7. 1904 heimgezahlten 4% Oblig. von 1891 (Restbetrag M. 572 000) wurde ein Bezugsrecht auf die neuen Schuldverschreib. dergestalt eingeräumt, dass je M. 500 4% Oblig. in M. 500 neue $3^1/_2$% Oblig. umgetauscht und den ersteren ausserdem eine Barzahlung von 3% gleich M. 15 inkl. Vergütung der Zinsdifferenz von $3^1/_2$ zu 4% bis 1./7. 1904 für jede umgetauschte Oblig. gewährt wurde. Noch in Umlauf am 31./3. 1911 M. 1 426 500. Zahlstellen: Crefeld: Eigene Hauptkasse, A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, C. H. Kretzschmar, Jarislowsky & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. (F.). Kurs Ende 1904—1911: 97.40, 96.40, 94.75, 92.75, 93, 93.20, —, 92%. Notiert in Berlin.

Anleihe: M. 1 000 000 zu $4^1/_2$%, aufzunehmen lt. G.-V. v. 23./9. 1911. Der Erlös dient zur Tilg. der Bankschulden u. zur Errichtung von Neuanlagen.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im II. Geschäftsquartal.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Dotierung des Ern.-F., des Bilanz-R.-F., des Spez.-R.-F. u. event. weitere Rückl. u. Abschreib., etwaige vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Div. Der A.-R. erhält eine Tant. von 10%, mindestens aber eine feste Jahresvergüt. von M. 3000.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 4 979 547, Debit. 92 257, Betriebsmaterial. 74 547, Oberbaumaterial. 102 268, Effekten 233 406, Kassa 5824. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 1 426 500, do. Tilg.-Kto 72, getilgte Schuldverschreib. 36 000, Oblig.-Zs. 24 823, Ern.-F. 113 032, Spez.-R.-F. 50 000, Bilanz-R.-F. 99 033, Material.-Res. 24 472, Kaut. 106 935, Kredit. 489 468, Unterst.-F. 17 279, Eisenbahnsteuer 2307, Gewinnanteile 5700, Div. 90 000, do. alte 1000, Vortrag 1228. Sa. M. 5 487 853.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 789 262, z. Ern.-F. 131 289, Eisenbahnsteuer 2307, Anleihe-Zs. 50 522, do. Tilg. 16 977, z. Spez.-R.-F. 1444, Gewinnanteile 5700, Gewinn 91 228. — Kredit: Vortrag 759, Betriebseinnahmen 1 035 435, Einnahmen des Ern.-F. für verkauftes Altmaterial u. an Zs. 27 361, z. Ern.-F. 25 175. Sa. M. 1 088 731.

Kurs Ende 1889—1911: 106.30, 110.80, 98.40, 80.50, 72, 85, 104.70, 112.10, 113, 111, 108, 102.75, 85.25, 88, 96.70, 127.50, 149.75, 150.40, 141.75, 125, 109.90, 104.25, 99.30%. Aufgelegt im Okt. 1882 zu 110%. Die neuen Aktien Lit. B Nr. 601—1600 wurden im Dez. 1908 zugelassen; erster Kurs 2./1. 1909: 122%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1880/81—1910/11: $4^3/_5$, 6, 6, $4^4/_5$, 5, $4^4/_5$, $4^4/_5$, 5, $4^1/_5$, $4^1/_2$, $4^4/_5$, 4, $1^1/_4$, 3, 3, $4^4/_5$, $4^4/_5$, $4^4/_5$, 5, $4^4/_5$, 0, 3, 4, $4^1/_2$, 6, 6, 7, $6^1/_2$, 3, $2^1/_2$, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K). Die für 1900/01 beschlossene Div. von 3% ist nach Verfüg. der Aufsichtsbehörde nicht ausgezahlt, sondern dem Ern.-F. zugeführt worden.

Direktion: Vors. Betriebs-Dir. Baurat E. Hespe, Stellv. Eisenbahn-Dir. F. Wolff, Crefeld.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bank-Dir. Arthur Ihlée, Crefeld; Stellv. Bankier Leo Reissner, Bankier u. Rechtsanwalt E. Goldstein, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Ober-Reg.-Rat a. D. P. Ramsauer, Göttingen; Gen.-Dir. Max Dräger, Schöneberg.

Zahlstellen: Crefeld: Eigene Hauptkasse, A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank; Berlin: Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co., Jarislowsky & Co., Guttmann, Reissner & Co., Berliner Handels-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. *

Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft, A.-G. in Berlin,

SW. 11, Bernburgerstrasse 15/16.

Gegründet: Am 15. Nov. bezw. 19. Dez. 1898. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Betrieb und Erwerb von Bahnen jeder Art, insbesondere von Neben- und Kleinbahnen, sowie Förderung des Eisenbahnverkehrs.

Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben, jedoch darf der Gesamtbetrag der jeweilig ausstehenden Oblig. niemals mehr als den sechsfachen Betrag des Grundkapitals ausmachen. Auch dürfen Oblig. nur in einem Betrage ausgegeben werden, welcher nicht höher ist, als der Bilanz- oder Anschaffungswert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte.

Die G.-V. v. 20./1. 1899 beschloss den Ankauf folgender Bahnen:

1) Normalspurige Kleinbahn von Voldagsen nach Duingen, 15.9 km lang, Erwerbspreis M. 1 260 000. Der Betrieb wird vom 15. Nov. 1898 ab für Rechnung der Ges. geführt. Die Konzession ist am 4. bezw. 30. Sept. 1895 für unbeschränkte Dauer erteilt. Auf dem Bahnunternehmen ruht eine im Bahngrundbuche eingetragene Schuld an die Provinz Hannover von urspr. M. 800 000, welche die Ges. in Anrechnung auf den Kaufpreis mit übernommen und mit 3.34% jährl. zu verzinsen und mit 1.25% jährl. zu tilgen hat (noch ungetilgt M. 673 854). Die Verlängerung der Kleinbahn Voldagsen-Duingen um 11.7 km bis Delligsen ist am 11./8. 1901 in Betrieb genommen. Diese Fortsetzung, von Preussen u. Braunschweig konzessioniert, war auf M. 1 013 000 (ohne Grunderwerb) veranschlagt: dazu gab der braunschweig. Staat M. 135 000, die interessierten Gemeinden und

Industriellen den Grund u. Boden frei, sowie M. 50 000, sodass die von der Ges. aufgewendeten Kosten M. 828 000 betrugen.

2) Nebenbahn von Ettenheimmünster über Ettenheim an den Rhein (Baden) mit 1 m Spurweite, 15.9 km lang, einschliesslich einer 900 m langen Drahtseilbahn von Station Ettenheimmünster nach dem Steinbruche der Gemeinde Ettenheimmünster, Kaufpreis M. 350 000. Zu den Baukosten dieser Bahn haben der Staat einen unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Zuschuss von M. 240 000, die Gemeinden einen solchen von M. 60 000, sowie freien Grund und Boden im Werte von etwa M. 95 000 geleistet. Konzession 60 Jahre von der Betriebseröffnung am 22. Dez. 1893 an gerechnet. Ein unentgeltlicher Heimfall der Bahn an den Staat ist nicht vorgesehen, der Staat ist aber berechtigt, die Bahn nach Ablauf von 25 Jahren zu einem Kaufpreise zu übernehmen, welchem der 25 fache Betrag der durchschnittlichen jährlichen Reineinnahme der dem Ankaufstermin vorausgegangenen 5 jährigen Betriebsperiode zu Grunde gelegt werden soll. Sofern die Reineinnahme 4% der von dem Konzessionär aus eigenen Mitteln aufgewendeten erstmaligen Anlagen zuzüglich jener der späteren Erweiterungen und Ergänzungen übersteigt, wird der Mehrbetrag an Reineinnahme auf den vom Staat geleisteten Baukostenbeitrag und auf die übrigen Anlagekosten der Bahn im Verhältnis der bezüglichen Kapitalbeträge verteilt. Der auf den Staatsbeitrag entfallende Anteil dieses Mehrbetrages kommt bei Ermittelung des Kaufpreises, welcher mindestens die Anlagekosten erreichen muss, von dem gesamten Reinertrag in Abzug. Diese Anlagekosten der Schmalspurbahn Rhein-Ettenheimmünster betrugen M. 396 162. Die hierin nicht enthaltenen Kosten der Drahtseilbahnanlage betragen ca. M. 60 000. Der Betrieb der Bahn wurde vom 15./11. 1898 ab für Rechnung der Ges. geführt. Die Seilbahn ist im Herbst 1898 erbaut.

3) u. 4) Normalspurige Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg und Haltingen-Kandern, 11 bezw. 13 km lang mit der dazu gehörigen Reparaturwerkstatt in Sulzburg Kaufpreis M. 967 500. Beim Bau der Bahnen haben der Staat zu den Baukosten unverzinsliche nicht rückzahlbare Zuschüsse von M. 481 300, die Gemeinden solche in Höhe von M. 153 650, sowie freien Grund und Boden im Werte von M. 200 000 geleistet. Die Übergabe an die Ges. ist am 31. März 1899 erfolgt. Dauer der Konzession 90 Jahre, von der am 22. Dez. 1894 auf der Strecke Krozingen-Sulzburg und am 1. Mai 1895 auf der Strecke Haltingen-Kandern erfolgten Betriebseröffnung an gerechnet. Nach Ablauf der Konzession gehen die Bahnanlagen unentgeltlich in das Eigentum des Staates über. Für das Ankaufsrecht des Staates vor Ablauf der Konzession sind gleiche Bestimmungen wie bei der Bahn zu 2 getroffen. Die Anlagekosten sind mit M. 802 420 nachgewiesen.

Insgesamt ergaben die obigen Eigentumsbahnen 1910/11 einen Überschuss von M. 243 223 (im Vorj. M. 218 437). Nach Abzug der Zs. für das Provinzialdarlehn für die Kleinbahn Voldagsen-Duingen u. nach Dotierung der Fonds verbleiben M. 192 930 (im Vorj. M. 168 156). Für das jetzt auf M. 2 916 549 (im Vorj. M. 2 897 029) erhöhte Anlagekapital der Eigentumsbahnen stellt sich das Erträgnis auf 6,615% gegen 5,8% im Vorjahre. Bei dieser Berechn. sind wie bisher die anteiligen Kosten der oberen Verwaltung nicht zugerechnet.

Ausserdem betreibt die Ges. die Bahn Müllheim-Badenweiler, 7,5 km lang, 1 m Spurweite, im Pachtbetriebe; Vertragsdauer bis 1./3. 1926.

Aus dem Geschäftsbericht: Der Anteil an dem Ergebnis der Pachtbetriebe hat sich von M. 10 272 auf M. 8171 vermindert. Die Verminderung ist dadurch herbeigeführt worden, dass der Ges. für die am 1./4. 1910 erfolgte Abgabe der Betriebe Ensdorf-Wallerfangen u. Saarlouis-Fraulautern an die Eigentümerin, die Stadt Saarlouis, statt der Betriebsgewinne jetzt die feste, aber geringere Entschädigung von M. 5000 pro Jahr zufliesst.

Die Ges. ist an folg. Geschäften beteiligt:

Nebenbahn Vorwohle-Emmerthal. Diese mit 23,4 km in Braunschweig, mit 8,9 km in Preussen belegene, im J. 1900 eröffnete Nebenbahn ist mit einem A.-K. v. M. 3 055 000 ins Leben gerufen worden, wovon M. 2 600 000 bevorrechtigte A-Akt. sind. Die Bahn gewährte in den Jahren 1903/04—1910/11: 3.9, 4, 4½, 5, 5.1, 4.1, 4.8, 5% Div. auf die bevorzugten Aktien u. 0, 1, 4½, 5, 5.1, 4.1, 4.8, 5% für die nicht bevorzugten aber hinter 4% gleich-rangierenden Aktien. Die Ges. hat s. Z. M. 600 000 der bevorzugten Aktien A zum Kurse von 105% erworben u. im J. 1908 weitere M. 1 000 000 Aktien A zu 105% angekauft; auch M. 18 000 B-Aktien erworben.

Zur Verlängerung der Teutoburger Wald-Eisenbahn (Gütersloh-Lengerich-Ibbenbüren) (76 km) nach Hövelhof wurde im Jahre 1902 eine Erhöhung des A.-K. der Teutoburger Wald-Eisenbahn um M. 825 000 bevorzugte und ebensoviele nicht bevorzugte Aktien beschlossen. Das Kapital beträgt nunmehr M. 6 650 000. An der Beleihung von M. 775 000 neuer Vorz.-Akt. ist die Ges. mit M. 96 875 beteiligt. Die Div. der Vorz.-Akt. betrug in den letzten Jahren 4%.

Nebenbahnen Rosheim-Ottrott-St. Nabor (11,6 km, Eröffnung 19./7. 1902) u. Diedenhofen-Mondorf (26 km, Eröffnung 3./4. 1903). Der Geldbedarf für diese Linien, deren Konz. von der Firma Vering & Waechter nachgesucht wurde, betrug nach Abzug der staatlichen Subvention von zus. M. 984 000 noch M. 1 400 000, deren Aufbringung ein unter Führung der Mitteldeutschen Creditbank stehendes Konsortium übernahm, dem die Ges. mit M. 420 000 beigetreten ist. 1903/1904 beteiligte sich die Ges. an der 15./12. 1904 eröffneten Nebenbahn Biberach-Zell-Oberharmersbach (10.56 km) mit M. 460 000. Der Ankauf und die Übernahme des Betriebes dieser Bahn ist von der Ges. in Aussicht genommen. — Die Ges. hat 1906/07 zusammen mit der Firma Vering & Waechter die

Konzessionen der nachstehenden beiden Nebenbahnen erworben, mit dem Rechte, jede der beiden Bahnen nach angemessener Entwicklung zu günstigen Bedingungen in alleinigen Besitz zu übernehmen: a) Oberschefflenz-Billigheim. Diese Bahn, bei der die Ges. mit M. 370 000 beteiligt ist, kam am 12./6. 1908 in Betrieb (Länge 8,5 km); b) Ottrott-Oberehnheim-Erstein. Der Kapitalanteil an dieser Bahn beträgt M. 200 000; sie kam 20./11. 1907 zur Eröffnung (Länge 19 km)

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000 in 2 Serien à 1500 Aktien; Serie I Nr. 1—1500 wurde am 30./3. 1899 vollbezahlt, auf Serie II Nr. 1501—3000 waren vorerst 25% eingez., am 30./3. 1907 restliche 75% einbezahlt. M. 500 000 der Serie II wurden am 26./2. 1908 zu 105% aufgelegt.

Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1899, Serie I, 1000 Stücke à M. 1000, 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank. Zs. 1./10. u. 1./4. Unkündbar bis 1904, rückzahlbar zu 102%. Tilg. ab 1904 bis 1949 durch Ausl. am 1. Okt. (zuerst 1904) auf 1. April (erstmalig 1905). Ab 1. Okt. 1904 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf 1./4. 1911: M. 1 399 500. Aufgelegt 10./6. 1899 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1899—1911: 100.50, 96.30, 93.80, 98.25, 101, 100.30, 100.75, 97.75, 94.40, 92.75, 93.90, 95, 94.80%. Not. auch in Frankf. a. M.; daselbst Ende 1905—1911: 100.50, 97.50, 93.50, 93, 93.50, 94.70, 94.50%.

II. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1908, Serie II. 1000 Stücke à M. 1000, 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank oder deren Ordre und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./10. u. 1./4. Unkündbar bis 1909, rückzahlbar zu 102%. Tilg. ab 1909—1953 durch Auslos. am 1./10. (erstmalig 1908) auf 1./4. (zuerst 1909). Ab 1./10. 1918 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Der Erlös der Anleihe diente zum Ankauf von M. 1 000 000 Aktien A der Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn zu 105% sowie zur weiteren Ausdehnung der geschäftlichen Unternehmungen. In Umlauf Ende März 1911 M. 1 466 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 99.50, 100.70, 100.75, 100%. In Frankf. a. M.: 99.80, 100, 100.50%. Aufgelegt M. 1 000 000 am 26./2. 1908 zu 99%. Begeben bis Ende März 1908 M. 1 250 000, restliche M. 250 000 1908 emittiert.

Eine besondere Sicherstellung wird den Obligat. beider Anleihen nicht gewährt. Indessen hat sich die Ges. verpflichtet, keiner neuen Anleihe ein besseres Recht zuzugestehen, als den Inhabern der bis jetzt ausgegebenen M. 3 000 000 Oblig.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum gesetzl. R.-F., dann Dotation der Ern.- u. Betriebs-R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., event. ausserord. Rücklagen, vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte etc., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Eigene Bahnanlagen: Kleinbahn Voldagsen-Salzhemmendorf-Duingen abzügl. des Darlehens der Provinz Hannover 673 854 bleibt 696 426, Kleinbahn Duingen-Delligsen 847 944, Nebenbahn Rhein-Ettenheimmünster 294 661, Drahtseilbahn Ettenheimmünster 8900, Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg u. Haltingen-Kandern 1 068 616, Beteil. am Konsortium für Rosheim-Ottrott-St. Nabor u. Diedenhofen-Mondorf 420 000, do. am Konsort. von Teutoburger Waldbahn-Aktien 96 875, do. am Bahnunternehmen Biberach-Zell-Oberharmersbach 460 000, do. Ottrott-Oberehnheim-Erstein 200 000, do. Oberschefflenz-Billigheim 370 000, Aktien der Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn 1 697 503, Wertp. des Ern.- u. Betriebs-R.-F. 217 160, Kaut. 53 101, Avale 24 520, Bankguth. 155 526, Debit. 13 723, Kto neue Rechn. 88 334, Inventar 1245. — Passiva: A.-K. 3 000 000, 4% Oblig. 1 399 500, 4½% do. 1 466 000, R.-F. 87 901 (Rücklage 10 900), Disp.-F. 60 000, Ern.-F. 241 199 (Rückl. 15 000), Betriebs-R.-F. 15 692, Bahnkörper-Amort.-F. 45 168, Avale 24 520, Schulden d. Betriebe 101 440, Bar-Kaut. von Interessenten u. Beamten 3341, Talonsteuer 9431, verloste, noch nicht eingelöste Oblig. 28 580, do. Zs.-Kto 27 760, Tant. an A.-R. 7210, do. an Vorst. 6279, Div. 180 000, do. alte 605, Vortrag 9909. Sa. M. 6 714 538.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 15 003, Oblig.-Zs. u. Aufgeld 123 690, Kursverlust 514, Abschreib. auf Drahtseilbahn 3000, z. Amort.-F. für Rhein-Ettenheimmünster 1825, Talonsteuer 4715, Gewinn 229 299. — Kredit: Vortrag 11 294, Ertrag der eigenen Bahnen 215 476, Ertragsanteil der erpachteten Bahnen 8171, Zs. 140 028, verschied. Erträge 3077. Sa. M. 378 047.

Kurs der Aktien Ende 1899—1911: 111.25, 107.20, 101.75, 102, 108.50, 114, 112.75, 110.75, 104, 102.75, 105.75, 111.75, 111.50%. Zugel. I. Serie Nr. 1—1500, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 000 000 am 10./6. 1899 zu 112.50%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. (daselbst Ende 1905—1911: 113, 111.50, 104, 103, 105.30, 112, 112%).

Dividenden: 1898/99: 4½% auf eingezahlte M. 750 000 (4½ Mon.); 1899/1900—1910/11: 5, 5½, 5½, 5, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5, 5½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Ernst Quandt.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Anton Gust. Wittekind, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Karl Mommsen, Baurat Carl Waechter, Bankier L. Delbrück, Berlin; Bank-Dir. Gust. Bomke, Danzig; Bankier Ad. Paderstein, Dresden.

Prokuristen: Otto Bohn, Georg Wächter, Alfred Borkenhagen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Hannover: Hermann Bartels; Stuttgart: Doertenbach & Cie.; Danzig: Nordd. Creditanstalt; Dresden: Philipp Elimeyer. *

Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft in Eutin.

Gegründet: Lübeckische Konz. v. 2./7. 1870, Oldenburg. Konz. v. 10./7. 1870.

Zweck: Bau und Betrieb einer Haupteisenbahn von Eutin über Schwartau nach Lübeck unter Anschluss an beiden Endpunkten an andere Bahnen (33 km). Betriebseröffnung am 10. April 1873. Zweig-(Neben-) Bahn Gleschendorf-Ahrensböck (8 km). Betriebseröffnung am 10./5. 1886. Von der Gesamtlänge der Bahn 40.86 km liegen 35.78 km auf oldenburg. u. 5.08 km auf lübeckischem Gebiet. In Lübeck wird der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn mit benutzt, in Eutin der Preuss. Staats-Bahnhof. Beförderte Personen 1907—1911: 924 878, 1 051 463, 1 073 250, 1 199 475, 1 290 145; Güter: 132 442, 151 120, 177 500, 194 413, 223 718 t; Betriebseinnahmen: M. 860 094, 1 008 900, 983 055, 1 105 139, 1 192 120. 205 Beamte. 13 Lokomotiven, 44 Personenwagen u. 101 Güterwagen.

Kapital: M. 2 400 000 in 4000 Aktien Lit. A à M. 600 und Aktien Lit. B à M. 600 u. 1200 in sich jährlich gemäss den Zuschüssen Oldenburgs und Lübecks vermehrender Summe (Ende 1911 M. 2 421 669). Die beiden Regierungen von Oldenburg und Lübeck haben nämlich in Höhe von M. 2 861 000, also für die 4% Prior.-Oblig. (I. Em.) die Garantie für Kapital u. Zs., jede zur Hälfte übernommen. Eine bare Rückzahlung genannter Zuschüsse findet nicht statt, sondern die Regierungen erhalten dafür jedesmal Aktien Lit. B ausgehändigt. Die Aktien Lit. B, sonst mit allen Rechten der Aktien Lit. A, erhalten erst dann eine Div. bis zu 3½%, wenn die Aktien Lit. A 3½% bezogen haben.

Anleihen: I. M. 2 861 000 in 4% Prior.-Oblig. v. 2. Jan. 1882, von den Regierungen von Oldenburg u. Lübeck garantiert; die Ges. hat für Zs. u. Amort. jährlich nur M. 75 000 zuzuschiessen; was mehr für die Anleihe erforderlich ist, zahlen dann die Staaten und werden dafür auf Konto der Aktien Lit. B erkannt. Stücke à M. 1000, 500 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis 1939 durch jährl. Ausl. von ½% u. Zs. Ende Dez. auf 1. Juli. Verstärkte Tilg. gestattet. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 2 103 500. Zahlst.: Lübeck: Commerzbank; Schwerin: Mecklenb. Bank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- & Leih-Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs Ende 1892—1911: 101.10, 102, 102.50, 101.10, 99.80, 101.80, 100, 99.50, 100, 100, 100.90, 101.40, 100.20, 100, 100.50, 98, 99, 99, 99.50, 98.60%. Notiert in Hamburg.

Die G.-V. vom 30. Mai 1895 beschloss, die bisher nicht zur Ausl. gelangten 4% Oblig. vom 2. Jan. 1882 sämtlich zum nächsten zulässigen Termin zu kündigen und die Dir. zu ermächtigen, dafür eine neue 3- oder 3½% Anleihe unter der Garantie der beteiligten Staatsregierungen und unter der Bedingung aufzunehmen, dass der aus den Betriebsüberschüssen der Bahn vorab zu leistende Beitrag der Ges. zur Tilg. und Verzinsung der Anleihe von seither M. 75 000 der Vereinbarung mit den Regierungen gemäss abgemindert werde. Die Konvertierung konnte noch nicht zur Ausführung gebracht werden.

II. M. 250 000 in 4% Prior.-Oblig. (bis 1. Juli 1896 4½%) von 1885, Stücke A 120 à 1000, B 200 à 500, C 150 à 200 M. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilgung ab 1896 durch jährliche Ausl. von ½% u. Zs. bis 1938 im Dez. auf 1. Juli. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 194 500. Für diese Serie haftet Gleschendorf-Ahrensböck zur ersten Stelle, die übrige Bahn hinter der I. Anleihe. Zahlst.: Lübeck: Commerzbank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank. Coup.-Verj. für beide Anleihen: 5 J. (F.)

III. M. 500 000 in Oblig. lt. G.-V. v. 14./12. 1909, aufzunehmen zur Verbesserung des Zustandes der Eisenbahn und ihrer technischen Betriebsmittel. Bis Anfang 1912 war die Ausgabe dieser Anleihe noch nicht erfolgt, doch wurde inzwischen schwebender Kredit bei Banken u. Fabriken aufgenommen; Ende 1911 mit M. 245 000 zu Buch stehend.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie Lit. A = 1 St., 1 Aktie B à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., Max. in eig. Namen oder in Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn, nachdem die Ges. M. 75 000 für die 4% garant. Oblig. u. M. 11 250 für die 4½ jetzt 4% nicht garant. Oblig. und die Rücklagen für den Reserve- und den Ern.-F. verwendet hat, den Aktien Lit. A bis 3½% Div., dann den Aktien Lit. B bis 3½%, vom weiteren Überschuss leistet die Ges. Verzinsung und Amortisation der Oblig., Rest teilen event. die Aktien Lit. A u. B pro rata. Der A.-R. erhält einschl. der Reisekosten und Auslagen eine feste Jahresvergütung von zus. M. 3600. Die a.o. G.-V. v. 22./4. 1911 beschloss: Neben dem gesetzl. R.-F. ist ein Res.- u. Ern.-F. zu bilden. Aus diesem sollen die Kosten der Erneuerung des Oberbaues und der Betriebsmittel bestritten werden. Seine Mittel sind gesondert zu verwalten und mündelsicher zu belegen. Dem Fonds werden überwiesen: 1. Eine jährliche, den Einnahmen zu entnehmende Rücklage, welche nach einem von den Regierungen zu Lübeck u. Oldenburg zu genehmigenden Regulativ zu berechnen ist. 2. Der Erlös aus dem Verkauf des bei den Auswechselungen und Reparat. gewonnenen Altmaterials und der ausgemusterten Lokomotiven und Wagen. 3. Während der nächsten 18 Jahre vom 1./1. 1911 ab alljährlich ein Betrag von M. 27 000 zur Bildung einer Kap.-Res. 4. Die Zs. des angesammelten Kapitals. Vor Ablauf der in Ziffer 3 festgesetzten Frist darf die jährliche Entnahme aus dem Fonds die nach Ziffer 1 und 2 zugeführten Rücklagen nicht übersteigen und sind die darüber hinaus erwachsenden Ern.-Kosten auf Titel VI und VII der Ausgaben der Betriebsrechnung zu übernehmen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnbau u. Einricht. 5 676 300, do. Abt. II 245 000, Bank-Kto des Res.- u. Ern.-F. 89 342, Pfandpöste des Beamten-Pens.-F. 12 500, Sparkasseneinlage do. 3300, Effekten-Kto do. 157 826, Bankkto do. 18 064, Zs.-Zuschuss-Kto der beteil.

Staatsregierungen 2 421 669, Guth. bei Banken u. Bankiers 188 970, Material 62 335, Effekten des Bilanz-R.-F. 87 238, Bankkto do. 14 552, Bankguth. für Betriebsüberschuss von 1910 99 189. — Passiva: A.-K. Lit. A 2 400 000, do. Lit. B 2 421 669, schwebende Schulden bei Banken u. Fabriken 245 000, Prior.-Anleihe I 2 103 500, do. II 194 500, Amort.-Kto der Oblig. I. Em. 922 800, do. II. 55 500, Oblig.-Einlös.-Kto 19 700, Bilanz-R.-F. 101 791, Res.- u. Ern.-F. 89 342, Beamten-Pens.-F. 191 691, Anleihe-Zs.-Kto 49 558, unerhob. Div. 96, Kredit. 42 621, $3^1/_2$% Div. auf Aktien Lit. A 84 000, $1^1/_4$% Div. auf Aktien Lit. B 29 595, nicht fixierte Tant. 4200, Zuschuss an Pens.-Kasse 15 000, Vortrag 6534, Betriebsüberschuss 1910 99 189 (siehe unten bei Div.). Sa. M. 9 076 289.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Ausgaben 888 157, Anleihe-Zs. 92 850, Anleihe-Tilg. 46 500, z. Res.- u. Ern.-F. 67 745, z. Bilanz-R.-F. 7488, Eisenbahnsteuer 2946, Gewinn 139 329. — Kredit: Betriebseinnahmen 1 192 119, Staatszuschüsse für 1911 der freien und Hansestadt Lübeck 26 449, do. des Fürstentums Lübeck 26 449. Sa. M. 1 245 017.

Kurs Ende 1888—1911: Aktien Lit. A in Berlin: 32, 42.50, 50.25, 43.50, 41.80, 39.25, 48.50, 56, 52, 56, 59, 59.50, —, 52.50, 54, 63, 74, 90, 89.25, 83, 83, 75, 72.75, 65.50%. Aufgelegt Febr. 1883 zu 33%. Kurs der Akt. Lit. A in Hamburg Ende 1896—1911: 51.75, 56, 58.50, 59, 56, 52, 54, 63.25, 74, 88.50, 89, 83, 84, 70, 72, 66%.

Dividenden 1886—1911: Aktien Lit. A: 1, 1, 1, $1^1/_2$, $1^3/_4$, $1^1/_2$, $1^1/_4$, $1^1/_2$, $1^1/_4$, 2, $1^1/_2$, 2, 2, 2, 2, 2, 2, $2^1/_4$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$%; Aktien Lit. B 1886—1910: 0%; 1911: $1^1/_4$%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Die Auszahlung der für 1910 von der G.-V. genehmigten Div. ($3^1/_2$% auf Aktien A) kann nicht erfolgen, da die Lübeckische u. Oldenburg. Regierung als Inhaber der Aktien B diesen Beschluss der G.-V. im Klagewege angefochten haben. Die erste Instanz entschied im April 1912 zu Gunsten der Eutin-Lübecker Eisenbahn-Ges.: gegen dieses Urteil haben die beiden Regierungen Berufung eingelegt.

Direktion: Vors.: Ober-Reg.-Rat Ramsauer, Göttingen; Stellv.: Kaufm. Heinr. Meineke, Hamburg; Eisenbahn-Dir. Kleyböcker (Betriebs-Dir.), Lübeck.

Aufsichtsrat: (5) Vors.: Bank-Dir. Arth. Friedländer, Hamburg; Stellv.: Bürgermeister A. Mahlstedt, Eutin; Bankier E. Soltau, Hamburg; Rechtsanw. Eugen Goldstein, Berlin; Bank-Dir. H. Otte, Lübeck.

Zahlstellen: Für Aktien: Berlin: Jarislowky & Co., C. Schlesinger-Trier & Co. Comm.-Ges. a. A.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Lübeck: Commerzbank; Eutin: Fil. d. Oldenb. Landesbank.

Frankfurter Gütereisenbahn-Gesellschaft in Breslau,

Königsplatz 2, mit Filialen in Frankfurt a. O., Stettin, Berlin, Hamburg, Cosel O.-S. und verschiedenen Agenturen.

Gegründet: 28./12. 1882. Betriebseröffnung 19./11. 1881. Konc. v. 22./10. 1881 auf 45 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb einer Bahn, welche die grösseren Fabriken in Frankf. a. O. u. die Braunkohlengrube Vereinszeche Vaterland untereinander u. durch die Staatsbahn-Haltestelle bei der Grube auch mit sämtl. Staatsbahnen bei Frankf. a. O. verbindet (nur Güterverkehr). Neben diesem Lokalverkehr betreibt die Ges. einen Umschlagsverkehr für überseeische Güter mit der Lausitz, Sachsen, Schlesien, Böhmen etc.

Zum Betriebe des Transport- u. Schleppgeschäfts auf der Oder 1883 Erwerb des Materials der Stettiner Dampfschleppschiffahrts-A.-G. Ende 1884 Ankauf der Breslauer Rhederei Julius Schottländer u. Ausdehnung des Transport- u. Schleppgeschäfts auf Elbe, Havel, Spree u. die Kanäle. Auf der Oder auch Betrieb der Personen-Dampfschiffahrt. 1888 Errichtung des Verkehrshafen in Pöpelwitz.

Die 1902 durch den Ankauf eines Nachbargrundstückes erweiterte Anlage in Frankf. a. O. besteht in etwa 6.3 km Eisenbahn u. Nebengeleisen u. mechanischen Betriebseinrichtungen; in fahrbaren Betriebsmitteln sind vorhanden: 2 Lokomotiven, 34 Güterwagen, 3 Dampfkräne; ferner ein an der Oder gelegenes, 180 m langes Bollwerk, Petroleumspeicher, Güterschuppen, Materialremisen, sowie Beamten-, Betriebs- und Wohngebäude.

Der Schiffspark bestand 1911 aus 23 Dampfern, 54 eis. Deckkähnen, 6 do. offenen Kähnen, 38 hölz. Kähnen, 1 Zille, 1 Ligger, 4 eis. Deckschuten (Prähme), 1 hölz. Deckschute (Prahm), 3 eis. off. Schuten.

Die Hafenanlage in Breslau-Pöpelwitz, mit einem Bollwerk (200 m Länge) ist mit 4 grossen Speichern, Ladehalle, Schiffswerft u. grosser Maschinenreparat.-Werkstatt, Kohlenkippern, 2 Lokomotiven, 11 Güterwagen, 3 Dampfkränen und 1 Handkran ausgestattet. Gesamtzugänge auf Anlage-Kti 1906—1911: M. 82 326, 110 575, 44 726, 271 778, 96 524, 201 342.

Infolge des Bruches des Wehres bei Neissemündung im Juni 1911 u. der Trockenheit u. hierdurch bedingte Betriebseinstellung wegen Wassermangel in der zweiten Hälfte des J. 1911 hatte die Ges. 1911 schwer zu leiden. Sie erzielte in ihren Betrieben Bruttoeinnahmen von M. 1 058 600 (i. V. 1 655 400), was nach Abzug der direkt darauf lastenden Kosten eine Nettoeinnahme von M. 220 351 (i. V. 583 981) ergab. Die weiteren allg. Unk. beliefen sich auf M. 320 000, abgeschrieben wurden M. 70 920, sodass ein Bilanzverlust von M. 167 237 resultierte; davon wurden M. 117 237 aus R.-F. gedeckt u. M. 50 000 vorgetragen.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 500 u. 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in 1200 Aktien à M. 500, dann Erhöhung lt. G.-V. v. 30./4. 1883 um M. 400 000 in 800 Aktien à M. 500, lt. G.-V. v. 30./12. 1884 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 u. lt. G.-V. v. 24./9. 1887 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypothek-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, aufgenommen lt. G.-V. v. 20./7. 1911 zur Abstossung von Hypoth.-Darlehn u. Beschaffung von Betriebsmitteln, übernommen von dem Bankkonsort. Commerz- u. Disconto-Bank in Berlin u. Schles. Bankverein u. E. Heimann in Breslau. Diese Anleihe ist bis 1932 zu tilgen.

Gründerrechte: Bei jeder Neuausgabe von Aktien sind die ersten Zeichner der urspr. M. 600 000 bezw. deren Rechtsnachfolger, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der neu auszugebenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen berechtigt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1886 1./4.—31./3.). **Gen.-Vers.:** Febr.-März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Dotation des Bahn-Ern.-F., angemessene Abschreib., Rückl. z. Betriebs-R.-F. (bis 5% des Grundkapitals), hierauf 5% z. gesetzl. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., dann 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 7000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnanlage u. Ergänzungskto Frankf. a. O. 653 614, Schiffahrtsanlage u. Ergänzungskto 2 492 791, Hafen- u. Werftanlagen, Repar.-Werkstattskto Breslau-Pöpelwitz 728 927, Hausgrundstück zu Frankfurt a. O. 7200, Betriebsmaterial. 77 289, Effekten 53 397, Kassa 25 006, Avale 221 000, Debit. 239 314, Kaut.-Effekten 13 396, do. Debit. 1008, Verlust 50 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Avale 221 000, Kredit. 1 007 811, Kaut.-Kredit. 13 396, unerhob. Div. 1195, Ern.-F. der Bahnanlage Frankfurt a. O. 304 472, Betriebs-R.-F. 15 070. Sa. M. 4 562 946.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat., Instandhalt. der Gebäude, Anlagen, Betriebsmittel, Invent. 111 979, Verwalt., Steuern, Abgaben, Zs., allg. Unk., Versich. 208 122, Rückl. und Abschreib.: Bahnanlagen Frankf. a. O. 13 253, Betriebs-R.-F. 3443, Schiffahrtsanlage 48 000, Hafen- u. Werftanlage 6223. — Kredit: Vortrag 3433, Bahn- u. Bollwerksbetrieb Frankf. a. O. 49 568, Schiffahrtsbetrieb 131 574, Hafenbetrieb Breslau-Pöpelwitz 36 676, Hausgrundstücksertrag Frankf. a. O. 70, allg. Einnahmen d. Centralverwalt. 2462, Entnahme aus R.-F. 117 237, Betriebsverlust 50 000. Sa. M. 391 023.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1911: 89.25, 94.80, 77.50, 63, 60, 81, 74, 98.50. 103.50, 106.25, 106, 97.70, —, —, 85, —, 79.25, —, —, —, 58.50, 67, 48.20%. — In Breslau Ende 1901—1911: 79.50, 78, 84.50, 75, 79.50, 78, 70.50, 55.75, 60.50, 65.25, 48%.

Dividenden 1886—1911: 6 (p. r. t.), 6¼, 4½, ½, 5½, 4½, 1, 2, 4½, 3½, 5½, 6¼, 5½, 7, 4, 2¾, 2, 4½, 0, 4, 5, 1, 3, 1½, 4, 0%. Div.-ber. waren ab 1./1. 1888 M. 3 000 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: P. V. Queisser. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Konsul Th. Ehrlich, Stellv Geh. Reg.-Rat R. Geisler, Kaufm. Ludw. Schlesinger, Rechtsanw. Dr. Georg Marck, Geh. Reg.-Rat Dr. Ferd. Friedensburg, Breslau; Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin.

Prokuristen: F. Reichardt, M. Seeliger, Breslau.

Zahlstellen: Breslau u. Frankf. a. O.: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank; Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: Schles. Bankverein. *

Halberstadt-Blankenburger-Eisenbahn-Gesellschaft

in **Blankenburg** a. Harz.

Gegründet: 27./3. 1870. Konz. v. 16./4. 1870 (Braunschweig). v. 8./7. 1870 (Preuss.) unbeschränkt. Linien: 1) Halberstadt-Blankenburg. eröffnet 31./3. 1873, 18,83 km; 2) v. Blankenburg nach den Hochöfen der „Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge“, eröffnet 14./7. 1875, 3,4 km; 3) Langenstein-Derenburg, eröffnet 9./9. 1880, 5,6 km; 4) die kombinierte Adhäsions- u. Zahnradeisenbahn von Blankenburg nach Tanne (nach Abzug von 3,3 km der Bahn nach den Hochöfen, welche mitbenutzt sind) 26,6 km, successive eröffnet 1./11. 1885, 1./5. 1886, 1./6. 1886, 15./10. 1886. Die Ges. betreibt auch 5) die Bahn Rübeland-Steinbrüche der Ges. Diabas, 2,5 km, letztgedachter Ges. gehörend, seit 7./3. 1887, ferner seit Mitte 1891 versch. Nebengeleise nach den Kalköfen der Ver. Harzer Kalk-Industrie, Elbingerode u. Rübeland. Die G.-V. v. 20./11. 1897 beschloss den Bau der Nebeneisenbahn von Derenburg nach Minsleben, Länge 6,51 km; preuss. Konc. v. 23./10. 1898 (seitens der Interessenten M. 100 000 als Subvention beigesteuert), sowie einer Verbindungskurve bei Langenstein zwischen Halberstadt-Blankenburg u. Langenstein-Minsleben 0.40 km. Eröffnet 30./9. 1900 für Güter-, 30./10. 1900 für Personenverkehr. Spurweite aller Linien 1,435 m Bahnlänge insges. 61,25 km. Die G.-V. v. 20./5. 1904 beschloss den Bau einer normalspur. Bahn (20.51 km) v. Blankenburg nach Quedlinburg mit Abzweig. nach Thale, Eröffn. 1./7. 1907, (Vollend. Frühjahr 1908), sowie von Wechsel nach Drei Annen-Hohne mit Anschl. an die Harzquerbahn (4,16 km), eröffnet 1./5. 1907, sowie zweier Verbindungskurven: zwischen Harzbahn u. Halberstadt-Blankenburg 0,39 km, zwischen Halberstadt-Blankenburg u. Blankenburg-Quedlinburg-Thale 0,62 km u. zwischen Blankenburg-Thale nach Blankenburg-Quedlinburg 0,32 km; die restl. Verbindungsstrecken am 5./4. 1908 u. 1./1. 1910 eröffnet. Gesamtbaulänge der neuen Strecken 26 km, somit jetzt Gesamtlänge der gesellschaftl. Bahnen 87,25 km. Die Interessenten trugen M. 322 759 à fonds perdu bei. Nachdem die nötigen Koncessionen sowohl für das Preuss. u. Braunschweig. Staatsgebiet im Okt. bezw. Nov. 1905 erteilt waren, fand der Bau der neuen Bahn 1907 u. 1908 statt. Die Ges. erhielt 1908 von der Preuss. Regierung die Erlaubnis für die Vorarbeiten einer vollspurigen Neben-Eisenbahn von Blankenburg nach Wernigerode. Gegenwärtig ist ein Anschlussgleis vom Bahnhof Thale-Rosstrappe nach dem Eisenhüttenwerk Thale im Bau. Der Betrieb auf demselben wird im Laufe des Monats August d. Js. eröffnet werden.

Statistik:	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Betriebseinnahmen M.	1 521 914	1 657 754	1 768 172	1 634 495	1 750 151	1 773 539
Betriebsausgaben . „	785 356	968 072	1 137 270	1 104 027	1 098 393	1 141 478
Überschuss*) . . „	736 558	689 682	630 900	530 468	651 758	632 061
Beförd. Personen .	603 305	823 509	1 034 081	1 073 811	1 318 686	1 396 313
„ Güter . . t	619 481	644 620	735 127	705 400	782 250	780 819

*) einschliesslich der Rücklagen für die Fonds.

Kapital: M. 5 451 000, u. zwar M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600, M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000, M. 1 700 000 in 1700 Aktien Lit. C à M. 1000 u. M. 351 000 Lit. D à M. 1000. Urspr. 2000 St.-Aktien Lit. A u. 2000 St.-Prior.-Aktien à Tlr. 200 = M. 600 u. 1000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000; mit Ende 1890 sind beide Aktienarten gleichgestellt u. die St.-Prior.-Aktien mit einem bezügl. Stempel versehen. Zum Bau der neuen Linien von Blankenburg nach Quedlinburg beschloss die G.-V. v. 18./1. 1906 Erhöhung des A.-K. auf M. 5 451 000 durch Ausgabe von M. 2 051 000 neuer Aktien à M. 1000. Hiervon sind M. 1 700 000 Aktien mit der Bezeichnung Lit. C mit Div.-Recht ab 1./7. 1906 von der Deutschen Bank in Berlin mit 25% Einzahlung unter Tragung sämtl. Kosten der Erhöhung zu pari übernommen u. den Aktionären frei Zs. 2.—15./2. 1906 im Verhältnis 2 : 1 zu 104% zum Bezuge angeboten. Eingezahlt waren auf die neuen Aktien vorest 25% u. das Agio, von restl. 75% wurden je 25% zum 2./4., 1./10. u. 15./11. 1906 einberufen. Die restlichen M. 351 000 mit der Bezeichnung Lit. D wurden 1907 nach Inbetriebsetzung der neuen Linien von den beteiligten Gemeinden übernommen. Diese 351 Aktien nehmen 10 Jahre lang an der Div. überhaupt nicht teil u. von da ab bis zum 15. Jahre erst dann, nachdem die anderen Aktien bis 5% u. v. 16.—20. Jahre, nachdem die anderen Aktien bis 4% erhalten haben. Was hiernach übrig bleibt, wird vom 11.—15. Jahre bis 5% u. vom 16.—20. Jahre bis 4% auf die Aktien Lit. D, der dann noch verbleibende Überschuss aber auf alle Aktien gleichmässig verteilt. Nachzahlungen auf etwaige Ausfälle bei der Gewinnverteilung früherer Jahre finden nicht statt. Nach Ablauf dieser zwanzig Jahre stehen die Aktien Lit. D den anderen Aktien gleich. Die Zeichnung und Ausgabe der Aktien Lit. D zu pari erfolgte erst 1908 nach Fertigstellung und Inbetriebsetzung der neuen Eisenbahnstrecken.

Anleihen: 1) M. 2 775 700 zu $3^1/_2$% von 1884, 3200 Stücke à M. 500 und 3919 à M. 300, ausgegeben zur Einlösung der 5% Anleihe I. Em. von 1874 und zum Bau von Blankenburg-Tanne; anfangs 4%, ab 1./10. 1895 $3^1/_2$%. Zs. 2./1. u. 1./7., Tilg. $^1/_2$% m. Zs. vom 1./7. 1887 ab. Verlos. 1./7. auf 1./10. Ende 1911 noch in Umlauf M. 2 262 100. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 99.50, 99, 98.40, 93.75, 90.40, 94.50, 96.30, 97.40, 97.50, 95.60, 94.25, 89.75, 91, 91.75, 89.50, 88.80%.

2) M. 1 000 000 zu $3^1/_2$%, Stücke: 667 à M. 1000 u. 666 à M. 500 von 1895, ausgegeben zur Vermehrung der Betriebsmittel und zu Erweiterungen der Geleis- und sonstigen Anlagen. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. $^1/_2$% m. Z. v. 1./7. 1900 ab. Verlos. 1./7. auf 1./10.; kündbar ab 1./7. 1905. Aufgelegt 16./4. 1895 zu 101.25%. In Umlauf Ende 1911 M. 927 000. Kurs in Berlin Ende 1896—1911: 99.75, 99, 99.10, 95, 90.40, 95.50, 96.60, 97.40, 97.50, 95.60, 94.50, 89.75, 91, 91, 89.20, 87.70%.

3) M. 2 000 000 zu $3^1/_2$%, Stücke à M. 500. Die G.-V. v. 23./5. 1903 beschloss die Aufnahme dieser Anl., um die 4% Anl. von 1888 u. 1890 von zus. noch M. 1 411 000 zu kündigen u. eine schwebende Bankschuld zu tilgen. Die Kündig. erfolgte 10./6. 1903 zum 2./1. 1904. Den Inh. der alten 4% Stücke wurde Umtausch gegen solche der neuen $3^1/_2$% Anleihe v. 17.—30./6. 1903 pari gegen pari in der Weise gestattet, dass den Konvertierenden bei Einreichung der Stücke mit Zinscheinen per 2./1. 1904 ff. eine Umtauschprämie von 2%, sowie die Zinsdifferenz von $^1/_2$% v. 1./7. 1903 bis 2./1. 1904 mit $^1/_4$% zus. $2^1/_4$% auf den Nominalbetrag der eingereichten Stücke bar vergütet wurde, wogegen dieselben den Schlussscheinstempel zur Hälfte zu tragen hatten. Umgetauscht wurden M. 639 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. am 1./7. von $^1/_2$% u. ersp. Zs. auf 1./10.; verstärkte Tilg. ab 1./7. 1910 zulässig. In Umlauf Ende 1911: M. 1 957 500. Diese neue $3^1/_2$% Anleihe von 1903, mit den früher ausgegebenen Anleihen in gleichem Range stehend, wurde Ende Sept. 1903 an der Berliner Börse eingeführt. Erster Kurs 25./9. 1903: 99.50%. Kurs Ende 1903—1911: 97.40, 97.50, 95.60, 94.50, 89.75, 91, 91. 89.20, 87.70%.

4) M. 3 000 000 in $3^1/_2$% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 18./1. 1906, aufgenommen zum Bau der neuen Bahnstrecke Blankenburg-Quedlinburg etc., sowie zur Ausführung baulicher Anlagen u. Neubeschaffung von rollendem Material. Hiervon sollen M. 1 000 000 einstweilen zu späterer Verf. im Bestande der Ges. verbleiben. 1500 Stücke à M. 1000, 3000 à M. 500 Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung zu pari ab 1913, durch Verlos. von $^1/_2$% u. ersp. Zs. im Juli auf 1./10.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./7. 1915 ausgeschlossen. Kurs Ende 1906—1911: 94.50, 89.75, 91, 91, 89.20, 87.70%. Zulass. v. M. 2 500 000 dieser Anl. z. Börsennotiz in Berlin erfolgte im Juni. Aufgelegt M. 2 000 000 am 11./6. 1906 zu 94.75%; die weiteren M. 1 000 000 waren bis Ende 1911 noch nicht ausgegeben; die Begebung soll aber mit Genehmigung der G.-V. v. 23./5. 1912 jetzt nach Bedarf erfolgen, event. unter Erhöh. des Zinsfusses von $3^1/_2$ auf 4%.

5) M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. à M. 1000 u. 500, aufgenommen lt. G.-V. v. 19./5. 1909 zur Tilg. v. lauf. Bankschulden u. zur Deckung neuer Erfordernisse für verschiedene Erweiter. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1919. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1909—1911: 101, 99.30, 98.70%. Aufgelegt am 26./6. 1909 zu 100%. Notiert in Berlin.

Zahlst. für alle Anleihen wie bei Div. Die gelosten Oblig. der Anleihen I—III verjähren in 11 Jahren nach der Zahlbarkeit, die Stücke der IV. Anleihe in 30. J. (F.), die Coup. in 4 J. (K.). Sämtliche Anleihen haben keine hypoth. Sicherheit erhalten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Blankenburg oder Braunschweig.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktienbeträgen ausgeübt wird.

Gewinn-Verteilung: Der Reinertrag wird nach folgenden Bestimmungen ermittelt und verteilt: 1) Von dem Gesamtertrage des Unternehmens werden zunächst die von der Ges. aufgewandten Verwaltungs-, Unterhaltungs-, Betriebs- und sonstigen Ausgaben, sowie alle auf dem Unternehmen haftenden Lasten, insbesondere die für Verzinsung und Tilg. der Prior.-Oblig. erforderlichen Beträge bestritten. 2) Darauf werden die jährl. Zuschüsse zu den Reserve- und Ern.-F. vorweggenommen. 3) Die zu entrichtenden Eisenbahnabgaben und etwaige weitere, aus den Reinerträgen zu bestreitende Lasten des Unternehmens in Abzug gebracht. 4) Der nunmehr verbleib. Betrag gelangt, insoweit nicht die G.-V. besondere Rückstellungen beschliesst, und nachdem zuvor die Gewinnanteile für die Dir. und den A.-R., wie solche vertragsgemäss zugesichert sind, davon gekürzt worden, zur Verteilung auf A.-K. Der Bilanz-R.-F. wird mit mind. 5% des Reingewinns dotiert; R.-F. A u. B erhalten je 1/10 des auf die betreffenden Bahnstrecken verwandten Anlagekapitals (R.-F. A bis zu M. 60 000, R.-F. B bis zu M. 30 000), dann die Ern.-F. jährl. mind. M. 400 pro Kilometer der betreffenden Bahnlängen. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergütung von zus. M. 9000 u. ausserdem 3½% Tant. nach Verteilung von 4% Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Eisenbahnanlage u. Ausrüstung bis ult. 1910 15 988 062, Zugang 1911 232 916, zus. 16 220 978, Magazinbestand, Reserveteile 333 437, Wertp. 263 347, Kaut. 220 037, unbegebene 3½% Schuldverschreib. 1 000 000, Debit. 437 464, Kassa 7024. — Passiva: A.-K. 5 451 000, Prior.-Oblig. 10 146 600, do. Zs.-Kto 154 019, do. ausgel. 5950, do. Tilg.-Kto 504 000, Subventionen 492 759, R.-F. A 60 000, do. B 38 198, Ern.-F. A 82 163, do. B 144 357, Bilanz-R.-F. 259 600, Zuschuss des R.-F. A zu beschafften Erweiter. bis Ende 1911 172 450, Abschr.-Rückl. f. die Ausrüst. der Werkstatt u. d. elektr. Kraftstat. 21 000 (Rückl. 3500). Kredit. 547 811, unerhob. Div. u. gekünd. Prior.-Oblig. 884, Kaut. in Wertp. u. Bürgscheinen 220 037, Tant. 2380, Eisenbahnsteuer 6529, Div. 153 000, Vortrag 19 547. Sa. M. 18 482 290.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 1 141 478, Rückl. in die Fonds 67 404, Oblig.-Zs. 331 398, Tilg. der Oblig. 48 300. Gewinn 184 957. — Kredit: Vortrag 16 225, Betriebseinnahmen 1 764 062, abzügl. Anteile d. Ern.-F. an den Erträgen aus Veräusserungen 6748, bleibt 1 757 313. Sa. M. 1 773 539.

Kurs Ende 1889—1911: Aktien; 101.50, 103.50, 100.10, 102.20, 104.75, 119, 129.90, 135, 137.10, 156.75, 135.50, 112, 104.50, 110.75, 118.60, 125.25, 133.50, 130, 124, 129, 105.30, 99.80, 103%. Aufgelegt die St.-Aktien 6./6. 1889 zu 102%. Notiert in Berlin. Die Aktien à Tlr. 200 u. Aktien Lit. B sind gleich lieferbar. Zulassung der Aktien Lit. C erfolgte im Mai 1906.

Dividenden 1891—1911: 4½, 5, 5¼, 5½, 5½, 5½, 6, 6¼, 6¼, 5, 4, 3½, 5, 5½, 5½, 6, 5½, 4½, 2, 3½, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Herzogl. Bahn-Dir. W. Glanz, F. Feyertag, L. Schomburg, Blankenburg.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin; Geh. Komm.-Rat B. Caspar, Ober- u. Geh. Baurat Bindemann, Hannover; Ober-Bürgermeister Bansi, Quedlinburg; Ober-Bürgermeister Dr. jur. Gerhardt, Halberstadt; Bürgermeister Zerbst, Blankenburg.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Blankenburg: Harzer Bankverein; Braunschweig: Braunschw.-Hann. Hypothekenbank; Halberstadt: Mooshake & Lindemann; Hannover: Hannov. Bank, Bernh. Caspar, Ephraim Meyer & Sohn. *

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Ges. in Halle a. S.

Gegründet: 28./3. 1895; eingetr. 24./6. 1895. Betriebseröffn. 26./5. 1896 f. Personen-, im Sept. 1896 f. Güterverkehr. Staatl. Konz. für Halle-Hettstedt v. 23./4., 24./6. u. 14./7. 1895 auf 75 Jahre. Konz. für Gerbstedt-Friedeburg a. S. v. 15./3. 1899 auf die Dauer des Hauptunternehmens.

Zweck: Betrieb einer Kleinbahn mit Dampfbetrieb von Halle nach Hettstedt (Länge 44,9 km, Spurweite 1,435 m). Laut Vertrag v. 26./6. 1896 wurde die Akt.-Ges. Halle'sche Hafenbahn (Länge 7,4 km, Spurweite 1,435 m bezw. 1 m) mit Vermögen und Schulden erworben und wurden hierfür M. 1 040 000 in 1040 Aktien Lit. A à M. 1000 gewährt gegen Einlieferung der zu vernichtenden Aktien der Halle'schen Hafenbahn, welche Ges. aufgelöst wurde. Am 2./10. 1899 wurde ferner der Betrieb der von der Ges. erbauten Kleinbahn mit Dampfbetrieb von Gerbstedt nach Friedeburgerhütte eröffnet (Länge 5,12 km, Spurweite 1,435 m). Die Weiterführung dieser Strecke bis nach Friedeburg a. S. (Länge 4,83 km, Spurweite 1,435 m) und die Anlage eines Hafens daselbst erfolgte 1900, Betriebseröffnung am 1./9. 1900. Den Betrieb auf allen Linien führt die Firma Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin, 30 J. lang vom Tage der Betriebseröffnung an gegen 10% des Betriebsüberschusses.

Betriebsmittel Ende März 1911: 14 Lokomotiven, 35 Personen-, Post- u. Gepäckwagen, 265 Güterwagen, 5 Bahnmeisterwagen, 1 Schneepflug und 14 Paar Rollböcke. Zahl der Beamten u. Arbeiter ca. 200. Befördert 1909/10—1910/11: 970 305, 992 967 Personen, 788 939, 788 192 t Güter.

Kapital: M. 5 250 000, und zwar M. 3 725 000 in 3725 Aktien Lit. A (Nr. 1—3725) und M. 1 525 000 in 1525 Aktien Lit. B (Nr. 3726—5250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 100 000, behufs Ankaufs der Halle'schen Hafenbahn lt. G.-V. v. 26./6. 1896 um M. 1 150 000 erhöht.

Die Aktien Lit. A und B haben an dem Gesellschaftsvermögen gleiche Rechte, doch hatten die Aktien Lit. A einen von Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin, unter Bürgschaft der Berliner Handels-Ges., garantierten Anspruch auf $3^1/_2$% Div. für die ersten 12 Geschäftsjahre, also bis 1908.

Anleihen: I. M. 1 500 000 in $3^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 31./3. 1898, Stücke (Nr. 1—3000) à M. 500, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. u. durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese Anleihe, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel u. Abstossung vorhandener Verbindlichkeiten, wurde 20./7. 1898 zu 99% aufgelegt und ist ab 1903 mit 1% zu amortisieren. Tilg. durch Ausl. am 1./10. (zuerst 1902) auf 1./4. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1902 mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf am 31./3. 1911: M. 1 365 000. Kurs: Zugelassen in Berlin Anfang Febr. 1903; erster Kurs 17./2. 1903: 95.25%. Ende 1903—1911: 94.60, 95, 95, 95.50, —, —, —, —, 88.50%. — Kurs in Halle Ende 1900—1911: 93, 94, 93.75, 94.60, 95, 95.25, 94.50, 89, 89.25, 89.25, 89, 88.50%.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900. Stücke (Nr. 1—2000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 mit 1% jährlich. Verstärkte Tilg. ab 1906 vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Die Anleihe diente zur Bezahlung der Baukosten der Strecke Gerbstedt-Friedeburg und zur Vermehrung der Betriebsmittel. In Umlauf am 31./3. 1911: M. 933 000. Kurs in Halle a. S. Ende 1900—1911: 100, 102.75, 104, 103.60, 103.50, 103, 101.75, 100.25, 100.75, 101, 100.50, 100%. Aufgel. M. 700 000 am 2./12. 1900 zu 99.50%.

III. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. à M. 500, rückzahlbar zu pari ab 1917 bis 1956 durch Auslos. von 1% des Anleihebetrages; Tilg. auch durch Ankauf. Zs. 2./1. u. 1./7. Zahlst.: Halle: Ges.-Kasse, H. F. Lehmann, Reinhold Steckner, Hallescher Bankverein; Berlin: Berliner Handels-Ges., Rott & Schünemann. Aufgenommen lt. G.-V. v. 27./9. 1911 zur Ablösung von Bankverbindlichkeiten sowie zur Ausführung von Bahnhofserweiterungen, Grundstücksankäufen u. Vermehrung des rollenden Materials. Aufgel. am 30./12. 1911 zu 100%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum gesetzl. R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), Überweisung zum Ern.-F. u. Betriebs-R.-F., (Grenze 5% des A.-K.), event. Sonderrücklagen, demnächst bis 4% Div. an Aktien Lit. A u. B, sodann 4% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 3000), Tant. an Vorst. u. Beamte, verbleib. Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Eisenbahn Halle-Hettstedt 7 721 328, do. Gerbstedt-Friedeburg a. S. 632 443, Kto „Verfügbare Oberbaugegenstände" 34 150, Kaut. 28 088, Effekten 131 490, Zinsscheinbogen-Stempel 4254, Debit. 193 639, Kassa 2090. — Passiva: A.-K. 5 250 000, Teilschuldverschreib. I 1 365 000, do. II 933 000, do. Rückzahl.-Kto 126 548, do. ausgeloste 1000, do. Zs.-Kto 20 930, R.-F. 137 276, Ern.-F. I 16 756, do. II 15 804, Betriebs-R.-F. 3626, Unfall-Entschäd.-F. 8707, Gewinnanteile 450, Kredit. 654 555, Gewinn 213 829. Sa. M. 8 747 484.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 10 780, Zs. 28 465, Teilschuldverschreib.-Zs. 90 181, do. Rückzahl.-Kto 31 500, Anschluss Hildebrand'sche Mühlenwerke 2500, z. Ern.-F. I 31 374, vertragsm. Vergüt. für Betriebsführung 34 844, Gewinn 213 829 (davon Div. 157 500, z. Ern.-F. I 46 688, z. Betriebs-R.-F. 2173, Tant. an A.-R. 3000, Vortrag 4467). — Kredit: Vortrag 1159, Betriebsüberschuss 442 316. Sa. M. 443 476.

Kurs: Aktien Lit. A zugelassen in Berlin im Febr. 1903; erster Kurs 17./7. 1903: 82.50%. Ende 1903—1911: 80, 80.50, 92.50, 99.75, 94.50, 87, 79, 68.25, 71%. — In Halle a. S. Ende 1898—1911: 100, 95, 92.50, 85, —, 80, 82, 92, 99.50, 94, 86.75, 78.75, 69, 69%. — B-Aktien in Berlin nicht notiert; in Halle Ende 1910—1911: 65, 67%.

Dividenden 1896/97—1910/1911: Aktien Lit. A: $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, $4^1/_4$, $3^3/_4$, 3, 3, 3%; Lit. B: $2^6/_{10}$, $3^1/_2$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 2, $2^3/_4$, $3^1/_8$, $3^1/_4$, 4, $4^1/_4$, $3^3/_4$, 3, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Justizrat Hans Czarnikow, Halle a. S.

Betriebsleitung: Betriebsabteilung Halle a. S. von Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin. Vorsteher: Reg.-Baumeister Rubach, Halle a. S.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Heinr. Lehmann, Stellv. Geh. Komm.-Rat Emil Steckner, Komm.-Rat H. Werther, Rentier Ad. Bänsch, Stadtrat K. Bonstedt, Stadtrat Ludw. Grote, Halle a. S.; Fabrikbes. Paul Heydenreich, Nietleben; Bankier A. Schünemann, Dr. Alfons Jaffé, Baurat Fuchs, Berlin; Bürgermeister M. Aderhold, Gerbstedt; Rittmeister Bernh. Nette, Beesenstedt; Bürgermeister Hopmann, Hettstedt; Reg.-Präsident a. D. von Werder, Sagisdorf.

Zahlstellen: Halle: Gesellschaftskasse; H. F. Lehmann, Reinh. Steckner; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. *

Hildesheim-Peiner Kreis-Eisenbahn-Ges. in Hildesheim.

Gegründet: 23./9. 1895, konz. 31./7. 1895. Bahngebiet: Die normalspur. Nebeneisenbahn Hildesheim-Clauen-Hohenhameln-Schwiecheldt-Haemelerwald (31,80 km). Die vollständige Betriebseröffn. erfolgte 1./10. 1897.

Der Betrieb war bis 31./3. 1902 an die Ver. Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. in Berlin verpachtet, welche auch bis dahin eine 4% Div.-Garantie für die St.-Aktien

Lit. A übernommen hatte. (Für 1899/1900—1901/1902 waren M. 36 685.53, 30752.15, 27 890.92 zuzuschiessen.) Der Betriebspächterin fielen 60%, der Bahneigentümerin 40% der Bruttoeinnahme zu. Vom 1./4. 1902—31./3. 1906 führte die Ges. den Betrieb selbst. Ab 1./4. 1906 wurde der Betrieb an die Allg. Deutsche Kleinb.-Ges. in Berlin zunächst auf 5 Jahre überlassen. Die Ges. erhofft davon eine Besserung der Lage des Unternehmens.

Kapital: M. 2 140 000 in 1475 St.-Aktien Lit. A und 665 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die Aktien Lit. A berechtigen zu 4½% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch, aber mit Vorauszahlung des vollen Nennwertes für den Fall einer Auflösung der Ges. Urspr. M. 725 000 in St.-Aktien B. Zur Tilg. der Unterbilanz (ult. März 1906 M. 59 300) beschloss die G.-V. v. 28./9. 1906 Herabsetzung des A.-K. um M. 60 000 durch Vernichtung von M. 60 000 St.-Aktien B, welche der Ges. zu diesem Zwecke unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden.

Anleihe: M. 300 000, aufgenommen 1902 bei der Stadtgemeinde Hildesheim, verzinsl. zu 4¼%, tilgbar ab 1907 mit 1% zuzügl. ersp. Zs. Die Anleihe diente zur Deckung der Schuld der Ges. an die bisherige Betriebspächterin und zur Bestreitung andrer Ausgaben. Noch ungetilgt ult. März 1911 M. 285 889. Die G.-V. v. 26./9. 1907 beschloss die Aufnahme einer Oblig.-Anleihe von M. 500 000, deren Erlös zur Rückzahlung der jetzigen Anleihe von ursprüngl. M. 300 000, sowie zur Ausführung von Verbesserungen u. Herstell. von Erweiterungsanlagen dienen soll und ermächtigte den Vorstand, bis zur Unterbringung der Anleihe einen Bankkredit bis zu M. 200 000 in Anspruch zu nehmen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst Dotation des Ern.-F., des Spez.-R.-F. (bis M. 40 000 erreicht) und 5% an Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), etwaige Tant. an Beamte, vom verbleib. Betrage bis 4½% Vorz.-Div. an die St.-Aktien Lit. A (ohne Nachzahlungsanspruch), alsdann bis 4½% Div. an die St.-Aktien Lit. B, Rest unter beide Aktienarten zu gleichen Teilen. Über die bisherige Div.-Garantie siehe unter Zweck. Die Mitglieder des A.-R. erhalten keine Vergütung für ihre Tätigkeit, sondern ausser Erstattung der baren Reisekosten nur Tagegelder für die Sitzungstage. Diese Tagegelder können nur durch einen Beschluss der G.-V. bewilligt werden.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bahnanlage 2 552 966, Effekten 96 341, Material 19 358, Avale 22 000, Debit. 38 241, Kaut. 1000, Vorschuss 300. — Passiva: A.-K. 2 140 000, Anleihe 285 889, Avale 22 000, Ern.-F. 132 108, Spez.-R.-F. 39 424, Kredit. 83 480, Res.-Kto für Herstellung eines anderweiten Kiesgrubengleises 15 949, Asservate 1000, Abschreib. 10 356. Sa. M. 2 730 208.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 2699, Betriebsausgaben 145 011, Zs. 12 977,, z. Ern.-F. 17 129, z. Spez.-R.-F. 2552, z. Abschreib.-F. 10 356. — Kredit: Betriebseinnahmen 187 708, ausserord. Einnahmen 3019. Sa. M. 190 727.

Kurs Ende 1897—1911: St.-Aktien Lit. A: —%. Aufgel. M. 1 000 000 im Okt. 1897 zu 100%. Notiert in Berlin, Kurs aber meistens gestrichen. Auch in Hannover notiert (Kurs daselbst ult. 1906—1911: 30, 20, 16, 12, 11.50, 10%).

Dividenden 1897/98—1910/11: St.-Aktien Lit. A: 4% p. r. t., 4, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien Lit. B: Bisher 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Bank-Dir. Otto Schneidler, Hildesheim; Baurat Carl Griebel, Berlin.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Leeser, Hildesheim; Stellv. Gutsbes. C. Grote II Clauen; Senator J. Bettels, Gust. Fränkel, Hildesheim; Ziegeleibes. J. Buchholz, Schwiechelt Rendant R. Hoffmann, Hohenhameln; Dir. Max Dräger, Berlin.

Zahlstellen: Hildesheim: Hildesheimer Bank; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Hannover: A. Spiegelberg; Braunschweig: Braunschweig. Privatbank. *

Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Ges. in Königsberg i. Pr.

Gegründet: Am 13./8. 1884; eingetr. 7./10. 1884. Konz. vom 25./7. 1884, u. für Cranz-Neukuhren u. Cranz-Cranzbeek vom 16./12. 1899, Dauer für alle Linien unbeschränkt, doch kann der Staat nach § 42 des Eisenbahn-Ges. vom 3./11. 1838 die Bahn zu jeder Zeit gegen Zahlung des 25fachen Betrags der Durchschnitts-Div. der letzten 5 Jahre mit allen Aktiven u. Passiven erwerben. Nach der Konz.-Urkunde ist die Ges. verpflichtet, das Unternehmen gegen dieselbe Entschädigung, mind. aber gegen Zahlung des auf den Bau der Bahn verwendeten Anlagekapitals an den Staat oder an einen von der Staatsregier. bezeichneten Dritten abzutreten, wenn die Ges. es ablehnt, die nach dem Ermessen des Ministers bezw. der obersten Reichsbehörde gebotene Umänder. zu einer Vollbahn vorzunehmen.

Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Eisenbahn von Königsberg nach Bad Cranz für Personen- und Güterverkehr. Länge 28,3 km. Betriebseröffnung am 31. Dez. 1885. Gemäss G.-V.-B. v. 8. Aug. 1894 wurde ferner die vollspurige Nebenstrecke Cranz-Cranzbeek, 2,2 km, ausgebaut und am 8. Juli 1895 eröffnet. Die G.-V. v. 29. Jan. 1898 beschloss den Bau der vollspurigen Nebenbahn Cranz-Neukuhren, 18,19 km (Eröffnung des Gesamtbetriebes am 25./5. 1901, teilweise [15 km] schon am 20./12. 1900 eröffnet), sowie die Einführung des Vollbahnbetriebes während der Sommermonate auf der Hauptbahn (am 5./8. 1900 aufgenommen).

Kapital: M. 2 000 000, und zwar M. 1 442 000 in 2884 Aktien (Nr. 1—2884) à M. 500 und M. 558 000 in 558 Aktien (Nr. 2885—3442) à M. 1000. Ursprüngl. A.-K. M. 1 442 000; die

G.-V. v. 25. Febr. 1899 beschloss Erhöhung um M. 558 000 in 558 Aktien à M. 1000, welche von der Deutschen Genoss.-Bank für M. 700 000, plus Aktienstempel übernommen wurden; von diesen neuen Aktien wurden M. 524 000 den Aktionären 6.—20. März 1900 zu 130% abz. 4% Bau-Zs. vom Zahlungstage bis 31. März 1900 angeboten nicht bezogene Stücke zu 136% anderweitig begeben. Auf nom. M. 5200 alte Aktien konnten 2 neue Aktien à M. 1000 bezogen werden. Die neuen Aktien sind ab 1. April 1900 div.-ber.; bis 31. März 1900 wurden 4% Bau-Zs. gewährt.

Anleihen: M. 200 000 in 4% Oblig., emittiert lt. G.-V. v. 25./2. 1899, Stücke à M. 1000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1./4. 1905 durch jährl. Ausl. von 1% im Aug. (zuerst 1904 auf 1./4.). (Ausgel. M. 12 000.) Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank.

M. 200 000, aufgenommen 1905 bei der städt. Sparkasse zu Königsberg, verzinsl. zu 4% u. tilgbar mit 1% ab 1./4. 1907.

M. 400 000 zu 4%, aufzunehmen lt. G.-V. v. 28./9. 1908 zur Heimzahlung obiger Anleihe von M. 200 000, sowie zur Deckung von M. 140 417 sonst. Schulden. Bis ult. März 1910 M. 200 000 aufgenommen. Tilg. ab 1./4. 1910. In Umlauf am 31. März 1911 von allen 3 Anleihen: M. 580 000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis 30./9. in Berlin oder Königsberg.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Deckung der Verwaltungs- und sonstigen Ausgaben, sowie der auf dem Unternehmen haftenden Lasten, dann Dotation des Ern.-F., des Spez.-R.-F. (bis M. 30 000 erreicht) event. Abschreib., hierauf etwaige Tant. an Dir. und Beamte, 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, Rest bis 4% als Div. Bleibt alsdann noch ein Überschuss, so erhält von diesem der A.-R. noch bis 7½% Tant., weiterer Überrest wieder Div.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bahnanlage 2 847 211, Wertp. 587 940, Kaut. 19 630, Material des Ern.-F. 9996, Bankguth. 5652, Kassa u. Wert der Betriebsmaterial. etc. 67 787. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 580 000, getilgte do. 20 000, Ern.-F. 312 019, Spez.-R.-F. 30 241, Bilanz-R.-F. (in der Bahnanlage) 201 410, Neben-Ern.-F. do. 26 865, Dispos.-F. do. 12 051, Unterst.-F. 794, Kaut.-Forder. der Beamten etc. 19 630, unerhob. Div. 727, Renten-F. 130 130, Oblig.-Zs. 23 040, do. Tilg. 8020, Tant. 11 153, Staatssteuer 11 250, Talonsteuerrückstellung 2300, Div. 140 000, Vortrag 8583. Sa. M. 3 538 218.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgabe 297 859, z. Ern.-F. 33 281, Betriebsüberschuss 204 347. — Kredit: Vortrag 1266, Betriebseinnahme 481 476, Zs. 8100, Überweis. aus dem Ern.-F. 43 426, do. aus Spez.-R.-F. 1217. Sa. M. 535 487.

Kurs Ende 1894—1911: 132.75, 140, 144, 151.50, 159.50, 160, 130.50, —, 111, 118, 128.10, 147, 157, 133, 118.75, 127.75, 132.30, 138.50%. Aufgel. 27./6. 1894 zu 30%. Die Aktien Nr. 2885—3442 wurden im Juli 1900 eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1910/1911: 5½, 5³/₁₀, 5⁴/₁₀, 5⁸/₁₀, 6¹/₁₀, 6½, 6⁸/₁₀, 7, 8, 8, 8, 6⁴/₁₀, 5, 4¼, 5½, 5⁹/₁₀, 5⁹/₁₀, 6½, 4¼, 6, 6½, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kgl. Baurat H. Castner, Berlin; Baurat Max Bernstein, Königsberg

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Bankier Sigm. Weill, Berlin; Stellv. Stadtrat Ludwig Leo, Landrat von Batocki, Königsberg i. Pr.; Rechtsanw. Goldstein, Dr. jur. Walter Bercht, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Jarislowsky & Co. *

Kremmen-Neu-Ruppin-Wittstocker Eisenbahn-Gesellschaft

in **Neuruppin.**

Gegründet: 29./4. 1896; eingetr. 27./11. 1897. Betriebseröffn. 21./12. 1898 für Güter, 1./2. 1899 für Personen. Konz. 25./6. 1897 mit Nachtrag v. 21./12. 1903.

Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Kremmen über Neu-Ruppin u. Wittstock nach Meyenburg. Länge 92,59 km, Spurweite 1,435 m. Die G.-V. v. 27./9. 1905 genehmigte Übernahme des Betriebes der Ruppiner Kreisbahn. Die a.o. G.-V. v. 18./9. 1909 beschloss die Beschaffung von Mitteln für den Ausbau des Hauptbahnhofs zu Neu-Ruppin, von Betriebsmitteln und für die Herstellung von Kreuzungsgleisen auf den Bahnhöfen Fretzdorf u. Netzeband. Die a.o. G.-V. v. 16./7. 1910 genehmigte die Erweiter. des Unternehmens von Wittstock nach Meyenburg u. Aufbring. des Baukapitals durch eine Anleihe. Die Strecke Wittstock-Freyenstein (18 km) am 2./1. 1912, die Reststrecke Freyenstein-Meyenburg (9.31 km) am 14./4. 1912 eröffnet.

Eine auf den 29./3. 1912 einberufene a.o. G.-V. sollte Beschluss fassen über Übernahme des Vermögens der Ruppiner Kreisbahn, Eisenbahn-A.-G. zu Neuruppin als Ganzes, unter Ausschluss der Liquid., unter Erhöhung des A.-K. um M. 950 St.-Aktien A über je M. 1000 u. 1350 Stück St.-Aktien B, gleichfalls über je M. 1000 u. Gewährung dieser Aktien an die übernommene Ges. u. bezw. deren Aktionäre.

Kapital: M. 3 300 000 in 2800 Aktien à M. 1000, wovon 1300 St.-Aktien Lit. A, 500 St.-Aktien Lit. A II. Reihe und 1500 St.-Aktien Lit. B. Die Aktien Lit. A gewähren den Anspruch auf Vorbefriedigung bis 4% Vorz.-Div., sowie bei etwaiger Geschäftsauflösung. Ursprüngl. A.-K. M. 2 800 000, wovon 1300 St.-Aktien A. Die G.-V. v. 19./9. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien A II. Reihe, gleichber. mit den früheren Aktien A. Diese neuen Aktien wurden zum Nennbetrag ausgegeben. Dem Kreise Ruppin, sowie der Ges. Lenz & Co. stand das Bezugsrecht auf M. 300 000 bezw. M. 100 000 neue Aktien

zu; 150 nicht bezogene Stücke wurden den alten Aktionären 6.—28./2. 1904 zu pari zum Bezuge angeboten. Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Anleihe: M. 1 100 000 in $3^3/_4$% Schuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu pari: 800 Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000, 600 Stücke Lit. B (Nr. 1—600) à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis spät. 1946 durch jährl. Auslos. von 1% und ersparten Zs. im Sept. (zuerst 1904) auf 1./4. Verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1910 ausgeschlossen. Sicherheit: I. Hypoth. auf die Bahneinheit; ausserdem haftet für Kapital u. Zs. der Kreis-Kommunalverband Ruppin. In Umlauf Ende März 1911 noch M. 1 014 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen: Neu-Ruppin: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs Ende 1904—1911: 100.60, 100, —, —, —, —, 96.75, 95%. Meistens gestrichen. Zulass. in Berlin erfolgte im Juni 1904. Erster Kurs 11./6. 1904: 100.25%.

Die G.-V. v. 15./7. 1902 beschloss Aufnahme einer zweitstelligen Bahnhypothek in Höhe von M. 170 000, verzinsl. zu $4^1/_2$%, rückzahlbar mit 6monat. Künd.-Frist, jedoch ist für den Gläubiger innerh. der ersten $9^1/_2$ Jahre die Kündig. ausgeschlossen. Getilgt M. 10 200.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Dotation an Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F., Dotation des Spez.-R.-F., vom verbleibenden Überschuss 4% Vorz.-Div. an St.-Aktien Lit. A, hierauf 4% an St.-Aktien Lit. B, Rest an beide Aktienarten gleichmässig eventuell Hälfte des Restes nach G.-V.-B. zur Tilg. der Bahnpfandschuld. Hat auf Grund der übernommenen Zinsgarantie der Kreis Ruppin im vorangegangenen Jahre die Zinsen der Bahnhypothek ganz oder teilweise aus eigenen Mitteln decken müssen, so findet eine Gewinnverteilung an die Aktionäre nicht eher statt, als bis die vom Kreise Ruppin verauslagten Beträge zurückerstattet sind.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Eisenbahnbau u. Ausrüstung 4 651 337, Grunderwerb 306 607, Grund u. Boden 150 000, Kaut. 31 275, Ern.-F. 349 021, Spez.-R.-F. 56 817, Anlage für noch einzulösende Oblig. 68, do. Hypoth.-Tilg. 12 992, do. Anleihe-Tilg. 5650, Debit. 448 938, Unterstütz.-F. 2735, Kassa 11 557, Material. 28 575. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Oblig. 1 014 000, Hypoth. 158 100, Vorschuss aus eigenen Beständen 362 760, Amort.-Kto I (Oblig.) 86 000, do. II (Hypoth.) 11 900, do. III (Anleihe) 5650, Vorschuss Empfangsgebäude Neu-Ruppin 66 700, Dispos.-F. 94 959, Ern.-F. 372 389, Spez.-R.-F. 61 765, R.-F. 55 040, Eisenbahnabgabe 4235, Oblig.-Zs. 19 334, Rückstell. für einzulös. Oblig. 13 555, do. Hypoth.-Tilg. 12 992, Kredit. 154 370, Unterstütz.-F. 5216 (Rückl. 2480), Div. 148 500, do. alte 1105, Vortrag 107 000. Sa. M. 6 055 576.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 38 531, Hypoth.-Zs. 7650, Amort. 13 500, do. Hypoth. 1700, do. Anleihe 5650, Ern.-F. 23 419, Spez.-R.-F. 4957, Eisenbahnabgabe 4235, R.-F. 9199, Gewinn 257 980. — Kredit: Vortrag 74 000, Betriebsüberschuss 283 625, Disp.-F. 9199. Sa. M. 366 824.

Dividenden: 1896/97—1898/99: 0% (Baujahre); 1899/1900—1910/11: Aktien Lit. A: $2^2/_5$, $3^1/_2$, 4, $3^1/_4$, 2, 3, 4, 4, 4, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$%; Aktien Lit. B: 1899/1900—1905/06: 0%; 1906/07 bis 1910/11: 2, 4, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Vors. Geh. Justizrat C. Laemmel, Reg.-Baumeister a. D. Carl Hochstädt, Neu-Ruppin.

Aufsichtsrat: Vors. Landrat Dr. von Bernus, Neu-Ruppin; Stellv. Rittergutsbes. Major a. D. Wilh. von Quast, Radensleben; Rittergutspächter Titus-Livius, Walsleben; Ritterschaftsrat von Kriegsheim, Barsikow; Bürgermeister Dr. Schultz, Wittstock; I. Bürgermeister Warzecha, Neu-Ruppin; Landrat von Winterfeld, Kyritz.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Lausitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Sommerfeld,

Reg.-Bezirk Frankfurt a. O.

Gegründet: 21./3. 1896. Am 1./12. 1896 Rauscha-Freiwaldau, am 1./10. 1897 Teuplitz-Sommerfeld, am 15./6. 1898 Muskau-Teuplitz eröffnet; 1894 u. 1895 Hansdorf-Priebus erbaut. Konz. v. 29./4. 1896 u. 11./2. 1901 nach dem Gesetz v. 3./11. 1838.

Zweck: Bau und Betrieb der vollspurigen Nebenbahnen a) Muskau-Teuplitz-Sommerfeld (Länge 42,68 km) u. b) Rauscha-Freiwaldau (8,42 km). Die G.-V. v. 28. Sept. 1900 beschloss c) Ankauf der normalspurigen Nebeneisenbahn Hansdorf-Priebus (Länge 23 km) von der Lokalbahn-A.-G. in München für M. 1 479 000 mit Wirkung ab 1./4. 1901. Alle drei Bahnen sind eingeleisig. Die Ges. besorgt seit 1898 den Fahrdienst für die Staatsbahnstrecke Weisswasser-Muskau (7,7 km). Im Bau die Fortsetzung der Bahn Hansdorf-Priebus nach Lichtenberg. Projektiert die Bahn: Freiwaldau-Priebus-Tschöpeln-Quolsdorf (32 km), welche die 3 Linien der Ges. verbinden wird.

Kapital: M. 5 700 000 in 5700 Aktien à M. 1000, wovon M. 4 089 000 auf Linie a), M. 692 000 auf Linie b), M. 55 000 auf die Linie Hansdorf-Priebus u. M. 564 000 auf Emiss. v. 1911 entfallen. Urspr. A.-K. M. 4 009 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./9. 1898 um M. 327 000 in 327 Aktien, weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 30./9. 1904 um M. 500 000 (auf M. 4 836 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1905, zu begeben zu pari, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 30./9. 1911 um M. 564 000 (auf M. 5 400 000) in 564 Aktien, div.-ber. für 1911/12 p. r. t., übernommen von den seitherigen Aktionären zu pari. Die Em. von 1904 u. 1911 dienten zur Deckung der schwebenden Schulden, sowie für Vergrösserung des Fahrparks und zur Ausführung von

Erweiterungsbauten. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 18./5. 1912 um M. 300 000, übernommen von den alten Aktionären zu pari, div.-ber. p. r. t. der Einzahl. Die Mehrzahl der Aktien befindet sich im Besitz der Lokalbahn-Akt.-Ges. in München.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 839 000 in 4% Schuldverschreib., mit minist. Genehmigung v. 4./4. 1901, aufgenommen lt. G.-V.-B. v. 28./9. 1900 behufs Deckung des Kaufpreises der Bahn Hansdorf-Priebus, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel und Erweiterungsbauten. 920 Stücke Lit. A à M. 1000, 1838 Stücke Lit. B à M. 500, auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist bahnbücherlich eingetragen und ist ab 1901 mit 1% plus ersp. Zs. bis 1942 zu tilgen, und zwar durch Ausl. im Sept. (erste 1901) auf Jan. oder durch freihändigen Ankauf; stärkere als die vorgesehene Tilg. bis 1./1. 1906 ausgeschlossen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. exkl. München. Getilgt bis 31./3. 1911 M. 220 500. Aufgelegt 12./8. 1901 M. 1 479 000 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 100, 100, 100.80, 99.25, 100.50, 100, 96.80, 97.50, 95.50, 97.50, 95.75%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F., Zuweisung zum Spez.-R.-F. (bis M. 80 000), Tant. an Beamte, Rest als Div.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bahnanlage Rauscha-Freiwaldau 719 026, do. Muskau-Teuplitz-Sommerfeld 4 630 357, do. Hansdorf-Priebus 1 576 868, Effekten d. Spez.-R.-F. 90 568, Spez.-R.-F.-Kasse 1875, Effekten d. Ern.-F. 653 497, Ern.-F.-Kasse 40 494, Kaut.-Effekten 36 100, Kassa 5973, Material 25 548, vorausbez. Versich. 3556, Debit. 316 946. — Passiva: A.-K. 4 836 000, Schuldverschreib. 1 618 500, Darlehn 225 000, Bilanz-R.-F. 246 751, Spez.-R.-F. 92 444, Ern.-F. 693 991, Talonsteuer-Res. 1023, Kaut. 36 100, Schuldverschreib.-Coup. 15 985, do. Einlös.-Kto 7000, Arb.-Unterst.-F. 10 820, Bau-Res. Muskau-Teuplitz-Sommerfeld 29 007, Staats-Eisenbahnsteuer 11 015, Tant. 8320, Div. 268 398, Vortrag 455. Sa. M. 8 100 811.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 466 345, z. Ern.-F. Rauscha-Freiwaldau u. Muskau-Teuplitz-Sommerfeld 47 480, z. Ern.-F. Hansdorf-Priebus 15 570, Schuldverschreib.-Zs. 65 520, Darlehns-Zs. 3892, z. Bilanz-R.-F. 26 000, Staats-Eisenb.-Steuer 11 015, Talonsteuer-Res. 1023, Tant. 8320, Gewinn 268 853. — Kredit: Vortrag 532, Betriebs-Einnahme 913 488. Sa. M. 914 021.

Dividenden 1896/97—1910/11: $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4.4 p.r.t., 3.63, 3.7, 2.8, $3^1/_4$, 3.9, $4^1/_4$, $4^1/_2$, $5^1/_4$, $5^1/_4$, $4^1/_4$, 5.15, 5.55%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). **Kurs:** Aktien nicht notiert.

Direktion: Baurat Th. Lechner, München; Stellv. Baurat Jul. Schweitzer, Sommerfeld.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Geh. Ober-Finanzrat a. D. Bank-Dir. Wald. Mueller, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Georg Lange, Sommerfeld; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat, kgl. Eisenbahn-Direktions-Präs. a. D. Viktor von Kranold, Berlin; Komm.-Rat Josef Pütz, Eisenbahn-Dir. Dr. jur. Fritz May, Bank-Dir. Dr. H. Dietrich, München.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; München: Bayer. Vereinsbank. *

Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft in Rawitsch.

Gegründet: 25./5. 1897; eingetr. 17./7. 1897. Konc. 12./4. 1897 unbeschränkt gemäss den gesetzl. Bestimmungen. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Liegnitz über Rawitsch nach Kobylin mit einer vollspurigen Abzweigung von Görchen nach Gostkowo und von Görchen nach Pakoslaw. Bahnlänge 130 km. Betriebseröffnung der Hauptstrecke am 10./2. 1898, der Nebenlinien am 15./5. 1898. Die Ges. besitzt einen Oderhafen bei Steinau a. O. mit Lagerschuppen; die Eröffnung der Station Steinau-Oderhafen als selbständige Tarifstation erfolgte 1./9. 1900. — Die Ges. hat den Betrieb der Bahn auf die Dauer von 20 Jahren ab 1./4. 1898 der Ges. Lenz & Co. G. m. b. H. in Berlin übertragen. — Die G.-V. v. 22./9. 1910 beschloss die Übernahme einer 4% Gewinnanteilsgarantie für ein A.-K. bis zu M. 200 000 der Kleinbahn Lissa-Guhrau-Krehlau-Wohlau.

Kapital: M. 8 500 000, und zwar in 5000 Vorz.-Aktien A (Nr. 1—5000) und 3500 St.-Aktien B (Nr. 1—3500) à M. 1000.

Die Vorz.-Aktien A gewähren den Anspruch auf eine vorzugsweise Beteiligung an dem Gesellschaftsgewinn (siehe Gewinn-Verteilung) und bei etwaiger Auflösung der Ges. den Anspruch auf Auszahlung ihres vollen Nennbetrages von M. 1000, bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien B geleistet werden kann.

Den St.-Aktien B gewährleisten die Kreise Land- und Stadtkreis Liegnitz, Steinau, Wohlau, Guhrau und Rawitsch ab 1. April 1898 auf die Dauer von 20 Betriebsjahren von der Eröffnung des Betriebes ab eine Div. von $3^1/_2$% unter Vorbehalt der Erstattung der hiernach etwa geleisteten Zuschüsse aus den Überschüssen späterer Betriebsjahre, und zwar übernehmen von den zur Erfüllung einer $3^1/_2$% Dividende erforderlichen Zuschussbeträgen: Stadtkreis Liegnitz M. 48 091.68, Landkreis Liegnitz M. 499 619.12, Kreis Steinau M. 512 977.92, Kreis Wohlau M. 603 817.76, Kreis Guhrau M. 379 389.92, Kreis Rawitsch M. 1 456 108.80.

Die Gewährleistung der genannten Kreise ist jedoch davon abhängig:

1. dass die Ges. die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages nicht ohne Einwilligung der gewährleistenden Kreise abändert, insbesondere, dass sie a) ihr Grundkapital und eine etwaige, von ihr aufzunehmende Anleihe die Summe von M. 8 500 000 nicht übersteigen lässt, b) die Bestimmungen über die Verwendung der Betriebseinnahmen (§§ 21

und 22 des Gesellschaftsvertrages) bis zum Ablauf der Gewährleistungsfrist aufrecht erhält, c) den gewährleistenden Kreisen die zufolge der übernommenen Zuschussverpflichtung zur Verzinsung etwa zugeschossenen Beträge erstattet (cfr. § 22 des Gesellschaftsvertrages), wenn und insoweit ihre Einnahmen in späteren Betriebsjahren nach Deckung einer Div. von $4^1/_2$% für die Vorz.- und $3^1/_2$% für die St.-Aktien einen nach § 22 des Gesellschaftsvertrages verfügbaren Überschuss ergeben;

2. dass die Ges. den Anspruch auf Zahlung der gewährleisteten Div.-Zuschüsse eintretendenfalls unter Vorlage der zur Prüfung ihrer geforderten Höhe erforderlichen Rechnungsbeläge innerhalb sechs Monaten nach Ablauf des Betriebsjahres, für welches die Div.-Zuschüsse verlangt werden, geltend macht.

Für den Fall der Auflösung der Ges. infolge eines Ankaufs der Bahn durch den preussischen Staat hat sich der Kreis Wohlau das Recht vorbehalten, aus dem Gesellschaftsvermögen die Erstattung derjenigen Zuschüsse zu verlangen, welche er auf Grund der übernommenen Div.-Garantie für die St.-Aktien B gezahlt hat, insoweit sie ihm nicht bereits aus den Überschüssen der Ges. erstattet sind. Die Zinsgarantie der Kreise ist für 1907/08, 1908/09, 1909/10, 1910/11 nicht in Anspruch genommen worden; es konnten vielmehr den Kreisen auf die M. 910 000 betragende Schuld M. 40 000, 40 000, 100 000 u. 100 000 zus. M. 280 000 zurückgezahlt werden.

Anleihen: I. M. 600 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. lt. minist. Genehm. v. 26./2. 1903, Stücke à M. 500 auf den Inhaber. Zs. 1./10. u. 1./4. Tilg. ab 1908 bis längstens 1945 durch jährl. Auslos. oder Ankauf von 1% mit ersp. Zs. im Dez. (zuerst 1907) auf 1./4.; ab 1./10. 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Eintragung in das Bahngrundbuch der Ges. In Umlauf Ende März 1911: M. 574 500. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Oblig. 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Aufgenommen zwecks Vermehrung der Betriebsmittel und behufs Erweiter. der Bahnanlagen. Kurs in Breslau Ende 1903—1911: 104, 103.25, 102.50, 102.50, 101, 101, 102.70, —, 101.50%. Eingef. 15./7. 1903.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 22./9. 1910 u. minist. Genehm. v. 15./8. 1911 zur Abstoss. der schwebenden Schuld von M. 300 000, zur Bestreit. der Kosten für Erweiter. u. Neuanschaff., Bau einer neuen Oderbrücke etc. Stücke à M. 1000 auf den Inhaber. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1912 bis spät. 1950 durch jährl. Auslos. oder Rückkauf von 1% des urspr. Anleihebetrages nebst ersp. Zinsen. Verlos. im Dez. (zuerst 1912) auf 1./4. (erstmals 1913). Ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Eintrag. in das Bahngrundbuch der Ges. nach obiger Anleihe von 1903. Verj. der Coup. 4 J. (K), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst werden die Unk., alle Steuern etc. bestritten, dann Dotation des Ern.-F., des Bilanz-R.-F. (5%. bis zu 10% des A.-K.) u. des Spez.-R.-F. (bis M. 250 000 erreicht). Hierauf die etwa an die Beamten der Ges. zu zahlenden Tant., soweit sie aus einem den Betrag von $4^1/_2$% des A.-K. übersteigenden Reingewinn entnommen werden können u. soweit nicht noch Rückstände aus Vorjahren an die gewährleistenden Kreise zu erstatten sind; vom Rest erhalten vorweg die Vorz.-Aktien A bis zu $4^1/_2$% Div., alsdann die St.-Aktien B bis zu $3^1/_2$% Div., der Überrest wird zunächst an die gewährleistenden Kreise behufs Deckung der von ihnen etwa bereits zugeschossenen Gewährleistungsbeträge und sodann, falls alle vorangegangenen Zuschüsse erstattet sind, unter die Vorz.-Aktien A und die St.-Aktien B gleichmässig verteilt. Wenn die Inh. der Vorz.-Aktien A in einem Jahre eine Div. von $4^1/_2$% nicht erhalten sollten, so findet eine Nachforderung derselben nicht statt.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Eisenbahnbau u. Ausrüstung 9 570 463, Kassa 978, Effekten des Ern.-F. 513 147, do. des R.-F. 113 695, do. des Arb.-Hilfs-F. 3910, do. des Bilanz-R.-F. 1811, Debit. 1 214 147. — Passiva: A.-K. 8 500 000, Oblig.-Anleihe I 574 500, do. II 1 000 000, Organisat.-Kto 4554, Steuern 9342, unerhob. Div. 1335, Oblig.-Zs. 1248, R.-F. für event. Rückzahl. 100 000, Ern.-F. 522 253, R.-F. 118 003, Bilanz-R.-F. 208 912, Fonds für Arb.-Hilfskasse 3910, Div. an Aktien A 225 000, do. B 122 500, Vortrag 26 094. Sa. M. 11 418 155.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 26 167, Darlehns-Zs. 11 790, z. Bilanz-R.-F. 17 220, Rückl. für geloste Oblig. 6500, Rückstell. für Rückzahl. an die Kreise 100 000, Eisenbahnabgabe 9342, Gewinn 373 594. — Kredit: Vortrag 25 751, Betriebsüberschuss 518 862. Sa. M. 544 614.

Kurs Ende 1900—1911: St.-Aktien (B): 92.70, 92.25, —, —, 88.60, 90, 86.25, 80, 83.50, 83, —, 72%; Prior.-Aktien (A): 90, —, —, 83, 103, 101.80, 100.50, 98.50, 100, 101.50, 98, 97%. Die Zulass. beider Aktienarten in Berlin erfolgte März 1900, davon zur Subskription aufgel. M. 3 300 000 St.-Aktien B am 22./3. 1900 zu 92.50%. Gleichzeitig wurden die Vorz.-Aktien A in den Verkehr gebracht. Im Juli 1900 durch E. Heimann in Breslau eingeführt. Kurs daselbst 1900—1911: St.-Aktien (B): 92.70, 93, 75, 80, 90, 90, 87, 77.50, 83.50, —, 76, 72%: Vorz.-Aktien: 90, 90, 75, 80, 100, 101.50, 100.80, 98.50, 100, —, 97.50, 99%.

Dividenden: 1897/98: 0% (Baujahr); 1898/99—1910/11: Vorz.-Aktien A: $^1/_2$, 1.3, 3, 2, $3^1/_4$, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%; St.-Aktien B: Stets $3^1/_2$%. Für 1898/99—1903/04 hatten die garant. Kreise die $3^1/_2$% Div., für 1904/05—1905/06 nur 3 bzw. 2% auf die M. 3 500 000 St.-Aktien zu zahlen, zus. bis 1906 M. 910 000 (siehe oben Gewinnverteil.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Landrat Freih. von Schacky, Rawitsch; Stellv.: Eisenbahn-Dir. Paul Mittelstädt, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Baurat Th. Reh, Nicolassee. — Oberste Betriebsleitung: Reg.-Baumeister a. D. Noack, Stellv. Reg.-Baumeister a. D. Bluhm, Breslau; Betriebs-Insp. Altzschner, Rawitsch.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Oberbürgermstr. Geh. Reg.-Rat Oertel, Liegnitz; Stellv. Bankier Alb. Blaschke, Berlin; Geh. Reg.-Rat Thimm, Potsdam; Landesält. Ernst Scherzer, Neuhof b. Liegnitz; Geh. Baurat Wilh. Koschel, Wilmersdorf; Bankier Ad. Goldschmidt, Breslau; Landrat Dr. von Engelmann, Wohlau; Landrat Freih. von Salmuth, Liegnitz; Geh. Baurat Georg Mohr, Berlin.

Zahlstellen: Rawitsch: Ges.-Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder; Breslau; E. Heimann.

Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft in Lübeck.

Gegründet: 22./1. 1850; eingetr. 4./6. 1864. Konz. 1850, 1857, 1860, 1862, 1880, 1898, 1902. Dauer aller Konz. bis 15./10. 1951. Statut von 1857.

Zweck: Bau u. Betrieb der Bahnlinien: Lübeck-Büchen, eröffnet am 15./10. 1851 (49,24 km); Lübeck-Hamburg, eröffnet am 1./8. 1865 (62,85 km) nebst Güterbahn Wandsbek-Rothenburgsort-Lübecker Güterbahnhof in Hamburg, eröffnet am 1./10. 1902 (7,78 km); Lübeck-Travemünde, eröffnet am 1./8. 1882 (20,53 km), Nebenbahn Lübeck-Schlutup, eröffnet am 20./8. 1902 (15,70 km), zus. 156,10 km. Die Lübeck-Hamburger Bahn u. die in gemeinschaftlichem Eigentum u. Betrieb mit der Eutin-Lübecker Eisenbahn stehende Strecke der Lübeck-Travemünder Bahn vom Bahnhof Lübeck bis Schwartau-Waldhalle haben Doppelgleise. Den Betrieb auf den auf staatlichem Grund u. Boden angelegten Hafengleisen in Lübeck führt die Lübeck-Büchener Eisenbahn; sie betreibt auch die vom Lübeckischen Staate erbaute Industriebahn zwischen der Station Dänischburg der Lübeck-Travemünder Bahn u. dem Hochofenwerk Lübeck bei Herrenwyk von 5 km Länge. Zum Bau der 1878 eröffneten Eisenbahnbrücke über die Elbe bei Lauenburg hat die Ges. M. 1 006 105 beigesteuert, so dass diese Elbebrücke zu einem Drittel der Ges. gehört. Die G.-V. v. 2./6. 1910 genehmigte die Beteilig. mit M. 300 000 an dem Lübeck-Neustädter Eisenbahn-Unternehmen. Die G.-V. v. 6./6. 1912 beschliesst über den Bau einer Nebenbahn von Travemünde nach Niendorf an der Ostsee u. den Bau u. Betrieb einer Kleinbahn von Lübeck nach Segeberg für Rechn. der Lübeck-Segeberger Kleibahn-Ges.

Bahnhofsbauten: Auf Grund Vertrags v. 30./12. 1898 mit dem Hamburger Staate und der Königl. Eisenbahndirektion zu Altona ist die vorgenannte Güterbahn Wandsbek-Rothenburgsort-Lübecker Güterbahnhof nebst dem Rangierbahnhof Rothenburgsort erbaut, der frühere Lübecker Personenbahnhof in Hamburg abgebrochen, und die Lübeck-Hamburger Bahn in den am 5./12. 1906 eröffneten Hauptbahnhof Hamburg der preuss. Staatsbahn eingeführt. Der Lübeck-Büchener Eisenbahn steht ein unkündbares Mitbenutzungsrecht daran zu. Sie hat als Beitrag zu den Anlagekosten den Betrag von M. 845 000 mit 3¾% jährl. zu verzinsen u. zu den Unterhalt.- u. Betriebskosten nach Verhältnis der Anzahl der auf der Lübeck-Hamburger Bahn u. der auf der Stadtbahn u. den Staatsbahnlinien ein-, aus- u. durchfahrenden Züge beizutragen. Über die Verlegung des Bahnhofs in Lübeck nach der Vorstadt St. Lorenz, sowie die damit zus.-hängenden Bahnverlegungen, den zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke zwischen Lübeck und Schwartau und den Bau der Nebenbahn Lübeck-Schlutup sind zwischen dem Lübecker Staate und den beteiligten Eisenbahnverwaltungen im Mai 1901 Verträge geschlossen, deren Inhalt in der G.-V. vom 28./10. 1901 genehmigt ist. Am 11./3. 1907 wurde in Lübeck der neue Güter- und Rangierbahnhof, am 1./5. 1908 auch der neue Personenbahnhof nebst der vorerwähnten zweigleisigen Bahnstrecke eröffnet. Der neue Bahnhof in Lübeck wird von der Grossh. Mecklenburg. Friedrich Franz-Eisenbahn und der Eutin-Lübecker Eisenbahn gegen Vergütung mitbenutzt. Die Grossh. Mecklenburg. Eisenbahn ist Miteigentümerin des Bahnhofs nach Verhältnis des von ihr geleisteten Beitrags zu den Anlagekosten. Auch der Wandsbeker Bahnhof ist umgebaut und wesentlich erweitert worden. Der dortige neue Güterbahnhof ist am 1./9. 1907, der umgebaute Personenbahnhof am 4./6. 1908 in Betrieb genommen. Zur Bestreitung der Kosten der vorerwähnten und anderer Bauten, zur Anschaffung von Betriebsmitteln und zur Rückzahlung der früheren Anleihe von M. 12 000 000 ist eine Vorrechtsanleihe von M. 19 650 000 im Jahre 1902 aufgenommen. Zur Deckung der durch die Bauten und Betriebsmittelbeschaffungen entstandenen Mehrausgaben und zur Erlangung der Mittel für künftige Bauausführungen und weitere Vermehrung der Betriebsmittel ist in der G.-V. v. 18./6. 1908 die Ausgabe von M. 4 210 000 neuer Aktien beschlossen worden. Die Bahnhofsanlagen auf dem Strandbahnhofe in Travemünde wurden durch Umbau bedeutend erweitert; die Inbetriebnahme der neuen Gleisanlagen erfolgte am 15./4. 1911 u. die des neuen Empfangsgebäudes u. der Bahnsteighallen daselbst am 1./5. 1912.

Verkehr:	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Personenzahl	3 925 600	4 325 874	5 012 648	5 508 959	5 948 193	6 958 475	7 595 380
do. Einnahme M.	2 943 545	3 153 678	3 542 381	3 836 309	4 083 305	4 539 987	4 916 183
Güter . . . t	1 304 941	1 364 443	1 650 883	1 592 780	1 646 633	1 726 281	1 955 740
do. Einnahme M.	3 523 251	3 801 834	4 180 938	4 029 081	4 177 426	4 400 682	4 820 756

Die Ges. besass Ende 1911: 82 Lokomotiven, 50 Tender, 247 Personenwagen, 35 Gepäckwagen, 1316 Güterwagen, 119 Arbeitswagen etc. Verwaltungspersonal insgesamt 2253 Beamte u. Arbeiter.

Kapital: M. 25 000 000 in 30 790 Aktien (Nr. 1—30 790) à M. 600 (Thlr. 200) und 5437 Aktien mit Doppelnummern 30 791—41 666 à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 1600. Urspr. M. 7 674 000, erhöht 1860 um M. 10 800 000, dann 1891 um M. 2 316 000. Die G.-V. v. 18./6. 1908

beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 4 210 000, also auf M. 25 000 000; den Aktionären wurde der Bezug von M. 3 465 000 im Verhältnis von je einer neuen Aktie von M. 1200 zu M. 7200 alten Aktien zum Preise von 150% mit halber Div. für 1908 v.1.—20./7.1908 angeboten, Agio mit M. 1 976 700 in Bilanz-R.-F.

Anleihe: M. 19 650 000 in $3^1/_2$% Schuldverschreib. von 1902. Zinsen und Tilgung vom Lübeckischen Staate garantiert. 3275 Stücke (Nr. 1—3275) à M. 2000, 6550 (Nr. 3276—9825) à M. 1000, 13 100 (Nr. 9826—22 925) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. durch Ausl. zu pari oder durch Ankauf ab 1./7. 1903—1946 mit mind. 1% plus ersparten Zs.; ab 1./1. 1913 kann verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist stattfinden. Verj. der Coup.: 4 Jahre (K.), der Stücke 30 Jahre (F.). Die Ausgabe dieser Anleihe erfolgte infolge G.-V.-B. v. 28./10. 1901 und auf Grund der Genehm.-Urkunde des Lübeckischen Senats v. 8./2. 1902. Von den neuen Schuldverschreibungen wurden nom. M. 8 767 000 zur Subskription gegen bar 20./2.—4./3. 1902 zu 99.40% aufgelegt, M. 9 783 000 zur Einlösung von Schuldverschreibungen der 4% Anleihe von 1876 verwendet und der ursprünglich nach Bestimmung der preussischen Aufsichtsbehörde von der Begebung noch ausgeschlossene Rest Ende 1907 in die Fonds der Ges. übernommen. In Umlauf oder in diesen Fonds Ende 1911: M. 17 612 500. Zahlst.: Lübeck: Eigene Hauptkasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 100.25, 99.90, 99.50, —, 96.75, 90.75, 93.30, 92.90, 92.50, 89.75% (erster Kurs daselbst 15./3. 1902: 99.60%). In Hamburg. Ende 1902—1911: 100.30, 100, 99.40, 99.40, 97.25, 91.10, 93.50, 93.25, 91.75, 89.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai oder Juni.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 u. mehr = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem 4% des A.-K. übersteigenden Teile des Überschusses der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben, die Rücklage in den Ern.- und R.-F., die Anleiheverzinsung und -Tilgung und die Eisenbahnsteuer, erhalten die Mitglieder des Ausschusses für ihre Tätigkeit zusammen eine Vergütung von 5%. Der Rest wird gleichmässig als Div. verteilt. Zur Dotierung der gesetzl. Reserve wird ein entsprechender Teil des jährlichen Prioritätsschulden-Tilgungsbetrages verwendet; der Rest dieses Betrages wird auf Abschreibungskto übertragen. Die gesetzl. Reserve hat die vorgeschriebene Höhe von 10% des A.-K. erreicht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnanlagekosten etc. 55 238 967, Wertpap. 2 992 009, Bankguth. 3 228 543, Debit. (rückst. Einnahm.) 1 919 177, Betriebsvorschüsse 123 314, Materialvorräte: a) des Betriebs-F. 497 263, b) des Ern.- u. R.-F. 259 338, lauf., erst 1912 fäll. Zs. 3875, Kassa 35 517. — Passiva: A.-K. 25 000 000, Schuldverschreib. 17 612 500, Zuschuss des Lübecker Staats zum Bau der Lübeck-Schlutuper Eisenbahn 484 436, Staatsbeitragskto f. Bahnhof Lübeck 3 590 000, Abschreib.-Kto 4 915 410, Bilanz-R.-F. 4 181 611, Ern.- u. R.-F. 3 020 558, Tilg.-F. 35 511, rückst. Zins- u. Div.-Scheine 318 604, Kredit. 2 645 437, Eisenbahnsteuer 167 577, Tant. 66 318, Div. 2 125 000, Vortrag auf neue Rechnung 135 041. Sa. M. 64 298 003.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 6 778 953, Anleihe-Zs. etc. 620 970, Tilg. der $3^1/_2$% Vorrechtsanleihe 263 280, z. Ern.- u. R.-F. 792 511, Eisenbahnsteuer 167 577, Tant. an A.-R. 66 318, Reingewinn (Div.) 2 125 000, Vortrag auf neue Rechnung 135 041. — Kredit: Betriebseinnahmen: Pers.- u. Gepäckverkehr 4 916 183, Güter 4 820 756, Überlassng von Bahnanlagen etc. 580 227, do. von Betriebsmitteln 324 826, Erträge aus Veräusserungen 78 680, verschied. Einnahmen 228 978. Sa. M. 10 949 650.

Kurs Ende 1892—1911: In Berlin: 134.75, 134, 148.90, 147.75, 150.50, 169.40, 174.50, 160.40, 138.50, 137, 152.60, 163.60, 181.60, 188.60, —, 179.50, 173, 184.25, 185.25, 184.25%. — In Hamburg: 134.75, 133.50, 148.50, 147, 150, 170.25, 175.75, 161, 138, 137, 152.75, 164, 181.90, 189.90, 194.25, 180, 173, 184.50. 185.25, 185%. — In Frankf. a. M.: 134.40, 133, 148.50, 147, 151, 169.70, 176.50, 161, —, 136.50, 153, —, 181.20, 189. —, 181, 172.50, 184.50, 184, 184.50%. — In Leipzig: 135. —, 148, 146.50, 150, 169, 175, 160.50, 138, 138, —, 165, 181, 188, 195, 179, 172, 185, 184, —%. Sämtl. Stücke sind lieferbar.

Die Aktien der ersten Emiss. waren vordem grossenteils im Besitz des Staates Lübeck; in 1883 übernahm ein Konsortium (Berliner Handels-Ges., Norddeutsche Bank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank etc.) diese Aktien (28 144 Stück) und brachte sie Ende Sept. 1883 zu 157.50% zur Subskription.

Usance: Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1. Jan. bis Fälligkeit an der Aktie.

Dividenden 1883—1911: $7^1/_4$, $7^1/_2$, 7, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, $7^3/_4$, $7^1/_2$, $6^3/_4$, 6, 6, 6, $6^1/_4$, $6^3/_4$, $7^1/_4$, $7^1/_4$, $6^3/_4$, $6^1/_4$, 6, $6^1/_4$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Vors. Reg.-Assessor a. D. Eisenbahn-Dir. Udo von Alvensleben, stellv. Vors. G. H. A. Butterweck; Mitgl.: K. J. Chr. Christensen, Dr. jur. Heinr. Ott, Georg Ed. Tegtmeyer, Paul Hinckeldeyn.

Aufsichtsrat: (15) Vors. Senator Ed. Fr. Wilh. Rabe, Lübeck; Stellv. Senator Ad. L. Strack, Hamburg; Bürgermeister Herm. Eschenburg, Johs. Boye, Konsul J. F. H. Bertling, Joh. Christoph Fehling, Konsul C. R. Dimpker, Lübeck; Dr. jur. Rud. Moenckeberg, Geschäftsinhaber der Norddeutschen Bank Rud. Petersen, Dir. Otto Krauel, Hamburg; Bankier Alb. Schappach, Geh. Reg.-Rat Köhler, Eisenbahn-Dir. a. D. K. Schrader, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Gust. Flörsheim, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., F.W. Krause & Cie., Bankhaus Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank.

Marienborn-Beendorfer Kleinbahn-Gesellschaft.

Sitz in **Berlin** W. 66, Wilhelmstr. 48.

Gegründet: 17./5. 1899; eingetr. 26./6. 1899. Konz. 30./11. 1898 auf 100 Jahre; Betriebseröffnung 17./9. 1899.

Die Ges. besitzt die im Kreise Neuhaldensleben belegene nebenbahnähnliche Kleinbahn von Marienborn (Staatsbahnstation) nach Beendorf; Länge 5,418 km, eingeleisig. Spurweite 1,435 m. Betriebsmittel: 3 Lokomotiven, 1 Pack- u. 3 Personenwagen. Der Betrieb wird von der Verein. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin geführt: der Vertrag läuft bis Ende 1914.

Die Kleinbahn dient in der Hauptsache dem Kalibergbau der Gewerkschaft Burbach. Diese Gew. hat auf 15 Jahre garantiert, dass ihrerseits jährl. 10 000 Wagenlad. zu entsprechenden Frachtsätzen zur Beförderung aufgegeben werden, andernfalls hat dieselbe 8 M. als Reugeld pro Waggon für die fehlende Menge zu zahlen. Die Garantie der Gew. sichert der Bahn für die Vertragsdauer, vorausgesetzt, dass keine Unterbrechungen oder Betriebsstörungen infolge höherer Gewalt eintreten, eine Mindest-Einnahme von M. 80 000. Hierzu treten noch M. 8000 Überführungsgebühren von u. zu dem Kalischacht für den Fall, dass 10 000 Wagenladungen befördert werden. Befördert 1906—1911: 193 339, 203 082, 197 845, 218 094, 226 835, 229 110 t Güter. 1908 wurde ein Anschlussvertrag mit der neu gegründeten u. 1910 in Förderung getretenen Gew. Alleringersleben abgeschlossen, wodurch das Bahnunternehmen eine breitere Grundlage erhält.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F. u. des Spec.-R.-F., 5% z. Bilanz-R.-F., ev. vertragsm. Tant. an Beamte, 4% Div., vom Rest 10% an A.-R., das Übrige zur Verf. der G.-V., soweit nicht der Betriebsführer Anteile zu erhalten hat.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnanlage 1 079 280, Effekten: Kautionen 4633, Ern.-F. 46 543, Spez.-R.-F. 11 837, Debit. 103 047, Kaut. 26 700. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Ern.-F. 49 710, Spez.-R.-F. 13 318 (Rückl. 973), R.-F. 57 261 (Rückl. 4869), Tilg.-F. 14 572, unerhob. Div. 415, Kaut. 26 700, Div. 85 000, Tant. an Vorst. 1373. do. an A.-R. 5016, Vortrag 18 696. Sa. M. 1 272 042.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebausgaben 67 236, z. Ern.-F. 5149, z. Tilg.-F. 1000, Abschreib. 110, Reingewinn 115 928. — Kredit: Vortrag 18 547, Betriebseinnahmen 168 565, Zs. 2310. Sa. M. 189 424.

Kurs Ende 1902—1911: 114, 127.75, 109.25, 118, 116.75, 107.25, 117.25, 128.20, 141, 142.75%. Die Zulassung erfolgte im Okt. 1902; erster Kurs 20./10. 1902: 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1911: 5, 6, 8, 8, 8, 6½, 7, 7½, 7½, 7½, 8½, 8½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Kaufm. Georg Lentz, Friedenau; Reg.-Baumeister Franz Behrens, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Phil. Schlesinger, Stellv. Dr. Ad. List, Dir. Frz. Schütz, Dr. jur. Arno von Lewinski, Berlin; Geh. Reg.-Rat Franz Thimm, Potsdam; Kaufm. Gerh. Korte, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger; reslau: Bresl. Disconto-Bank.

Mecklenburgische Friedrich-Wilhelm-Eisenbahn-Ges.

in **Neustrelitz** in Meckl.

Gegründet: Eingetr. 27./3. 1894. Entstanden 4./4. 1894 durch Fusion der Blankensee-Woldegk-Strasburger u. Neustrelitz-Wesenberg-Mirower Eisenbahn. Konz. Neustrelitz-Mirow 7./3. 1889, Blankensee-Strasburg 12./4. 1892. Betriebseröffnung Neustrelitz-Mirow 18./5. 1890, Blankensee-Strasburg 15./10. 1893, Mirow-Buschhof 18./5. 1895. Betrieb der eingeleisigen Neben-Eisenbahn von Strasburg i. U. nach Blankensee i. M.-Str. und von Neustrelitz über Gr.-Quassow, Wesenberg, Zirtow, Mirow bis Buschhof, Neustrelitz-Blankenese (14,20 km); Thurow-Feldberg (Bahnlänge 19 km), erbaut 1910/11, Eröffn. am 21./12. 1910. Gesamtbahnlänge 102,64 km, Spurweite 1,435 m. In Buschhof Anschluss an die Prignitzer Eisenbahn, in Strasburg an die preuss. Staatsbahn. Konc. vom 27./3. 1894.

Die a.o. G.-V. v. 17./12. 1906 beschloss die Bahnanlagen bei Neustrelitz durch schienenfreie Kreuzung der Preussischen Staatsbahn bei der Bürgerhorst und durch Erbauung eines eigenen Bahnhofes Neustrelitz, östlich der Staatsbahn, umzugestalten und das Unternehmen auf den Bau und Betrieb einer von Neustrelitz über Thurow und Rödlin nach Blankensee führenden Nebeneisenbahn (Länge 14 km) mit einem eigenen Bahnhof in Blankensee auszudehnen und bewilligte zur Bestreitung der Baukosten, Beschaffung weiterer Betriebsmittel, Ablösung der 5½% Anleihe von M. 250 000 und zur Beseitigung der schwebenden Schuld, die Ausgabe von M. 1 000 000 in 4% Oblig. und M. 611 000 Prior.-St.-Aktien (siehe unten). Die Meckl. Konzession zu diesen Erweiterungsbauten (Kosten inkl. Betriebsmittel ca. M. 1 300 000) wurde am 24./5. 1907 erteilt und der Bau im Dez. 1907 vollendet; Betriebseröffnung 15./12. 1907. Die Bahn besitzt jetzt also eine einheitliche Linie von ca. 102,64 km (siehe oben).

Die Dauer der Ges. ist nicht beschränkt, doch steht der Grossherzogl. Landesregierung das Recht zu, die Eisenbahn nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der Betriebseröffnung an gerechnet oder auch später nach einer in beiden Fällen ein Jahr vorher zu bewirkenden

Ankündigung käuflich zu erwerben. Als Kaufpreis zahlt dieselbe nach ihrer Wahl entweder den 25 fachen Betrag des Reinertrages, welcher im Durchschnitt der letzten der Ankündig. voraufgegangenen 5 Betriebsjahre aufgekommen ist, oder sie ersetzt das für die Bahn verwendete Anlagekapital.

Es betrugen die Einnahmen und Ausgaben des gesamten Unternehmens:

	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1907/08	M. 418 420	197 421	220 999
1908/09	„ 484 738	236 244	248 493
1909/10	„ 541 551	250 200	291 351
1910/11	„ 615 236	288 053	327 183

Kapital: M. 4 867 000 in 2291 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—2291), 1220 St.-Aktien Lit. A (1—1220) u. 1356 St.-Aktien Lit. B (1—1356), sämtlich à M. 1000. Wegen Div.-Zahlung siehe unten bei Gewinn-Verteilung. Im Falle der Auflösung der Ges. wird zunächst das Kapital der Prior.-St.-Aktien, sodann das Kapital der St.-Aktien Lit. A und endlich dasjenige der St.-Aktien Lit. B zurückgezahlt. Ein etwaiger Überschuss wird gleichmässig auf das ganze A.-K. verteilt. Urspr. A.-K. M. 956 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./2. 1893 behufs Aufnahme der Blankensee-Woldegk-Strasburger Eisenbahn-Ges. im Wege der Verschmelzung auf zus. M. 3 056 000, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 17./12. 1906 um M. 611 000 in 611 Prior.-St.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907, übernommen von C. H. Kretzschmar in Berlin zu pari, angeboten den alten Aktionären 15.—28./6. 1907 zu 104%.

Die a.o. G.-V. v. 10./3. 1910 beschloss die Ausdehnung des Unternehmens auf den Bau u. Betrieb einer vollspurigen Zweiglinie von Thurow bis Feldberg. Zur Deckung der Baukosten der neuen Linien wurde die Ausgabe M. 260 000 neuer Prior.-St.-Aktien, sowie von M. 600 000 neuer St.-Aktien Buchstabe A u. M. 340 000 neuer St.-Aktien Buchstabe B genehmigt. Die M. 260 000 Prior.-St.-Aktien übernahm die Firma C. H. Kretzschmar, die M. 600 000 St.-Aktien Lit. A der Bauunternehmer (die Mitteldeutsche Eisenbahn-Baugesellschaft m. b. H.) u. Interessenten in Feldberg u. Neustrelitz, die M. 340 000 Aktien Lit. B die Mecklenburg-Strelitzsche Regierung; alle Sorten zu pari ohne Spesen für die Eisenbahn-Ges. Weiter wurde beschlossen, die Verzichtleistung der bisherigen Vorz.-Aktien auf eine Mehr-Div. für das Geschäftsjahr 1909/10 nach Zahlung des Div.-Rückstandes für 1901/02 u. 1902/03 sowie die Erhöhung der Grund-Div. der St.-Aktien Buchstabe A von 3% auf 4% unter Verzichtleistung der bisher bestehenden St.-Aktien Buchstabe A auf Nachzahl. der satzungsgemässen Div.-Rückstände (M. 178 500) bis einschl. 31./3. 1904. Die 1356 St.-Aktien B verzichteten bis 1./4. 1916 auf Div. Siehe auch unten bei Gewinn-Verteil.

Anleihen: I. M. 550 000 in 4% (früher 4½%) Oblig., Stücke Lit. A—C à M. 1000, 500 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in längstens 52 Jahren durch jährl. Auslos. von ½% im Aug./Sept. auf 2./1. Verstärkte resp. totale Tilg. mit 3monat. Kündigung zulässig. Zahlstelle: Schwerin: Meckl. Hypoth.- und Wechselbank. Verj. der Coup. 4 J. (F). Getilgt bis 1./4. 1911 M. 39 500.

II. M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig. lt. Meckl. Priv. v. 25./5. 1907, rückzahlbar zu pari. 600 Stücke à M. 1000, 600 à M. 500 u. 500 à M. 200, lautend auf den Inhaber. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 in längstens 57 Jahren durch jährl. Auslos. mit jährl. ½% des urspr. Anleihebetrages zuzügl. ersp. Zs. Verlos. im März auf 1./7.; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Für die Sicherheit der Anleihe haftet das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Ges. Die Anleihe ist auf die gesamte Strecke der Bahn hinter den bereits bestehenden M. 550 000 Oblig. im Bahnschuldbuch eingetragen. Aufgenommen lt. G.-V. v. 17./12. 1906 (siehe oben). Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: Berlin: C. H. Kretzschmar. Kurs in Berlin Ende 1907—1911: 99.80, 100, 101, 99, 99.25%. Eingef. daselbst im August 1907; erster Kurs 27./8. 1907: 99.75%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Nach Dotierung des I. und II. R.-F. und des Ern.-F. sowie Abzug event. Tant. und Remunerationen bis 4½% Div. an die Prior.-St.-Aktien, ferner 4% Div. an die St.-Aktien Lit. A, dann, frühestens ab 1./4. 1916, 3% an die St.-Aktien Lit. B; der noch etwa verbleibende Rest wird zunächst zum Abtrag der M. 5740 (Landeshilfsanleihe) u. ferner, soweit dies nach den vertraglichen Bestimmungen normiert ist, zur Verzinsung der weiteren Landeshilfe von M. 108 130 u. dann erst als überschüssiger Gewinnanteil gleichmässig auf das ganze A.-K. mit der Massgabe verteilt, dass auf sämtlichen St.-Aktien Lit. B bis zum 1. April 1916 ein Gewinn nicht entfällt u. der Abtrag der M. 5740 (Landeshilfsanleihe) sowie die Verzinsung der weiteren Landeshilfe von M. 108 130 frühestens erst ab 1./4. 1916 beginnt. Bis zum 1./4. 1916 wird demnach der etwa verbleibende Rest nur auf die Prior.-St.-Aktien u. auf die St.-Aktien Lit. A gleichmässig verteilt. Sofern in einem Jahre der Reingewinn zur Zahlung von 4½% an die Prior.-St.-Aktien u. 4% an die St.-Aktien Lit. A nicht ausgereicht haben sollte, wird der Reingewinn, welcher nach Bestreitung des 4½% Gewinnanteils auf die Prior.-St.-Aktien u. des 4% Gewinnanteils auf die St.-Aktien Lit. A zur Verteilung an die Aktionäre verbleibt, zunächst zur Nachzahlung der nicht voll gezahlten Gewinnanteilscheine der Prior.-St.-Aktien u. sodann derjenigen der St.-Aktien Lit. A verwandt, u. zwar solchergestalt, dass zunächst alle rückständigen Gewinnanteile der Prior.-St.-Aktien in der Reihenfolge ihrer Fälligkeit u. sodann in gleicher Weise die rückständigen Gewinnanteile der Stammaktien Lit. A nachbezahlt werden. Der aus dem Reingewinn des Betriebsjahres 1909/10 nach 4½% auf M. 2 031 000 Prior.-St.-Aktien Lit. A verbliebene Rest wurde

nach Zahlung von M. 35 500 auf die letzten rückständigen Div.-Scheine der urspr. M. 1 420 000 Prior.-St.-Aktien (pro 1901/02 $1^1/_2$% u. pro 1902/03 1%) auf neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Reingewinn ab 1./4. 1909 ab hat eine Nachzahlung auf für die Zeit bis 31./3. 1904 nicht voll gezahlte Gewinnanteilscheine von St.-Aktien Lit. A nicht mehr zu erfolgen.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 5 481 784, Zugang: Bau Feldberg 1 200 000, Effekten 280 071, Oblig.-Rückzahl.-Kto 39 500, Kassa 140 137, Debit. 3000, Bau-Vorschuss-Kto (Neustrelitz-Blankensee) 70 000, Material. 21 000. — Passiva: A.-K. 4 867 000, 4% Oblig. 550 000, do. von 1907 1 000 000, Landeshilfekto 113 870, Amort.-F. I 36 217, Ern.-F. 219 513, R.-F. I 76 544, do. II 59 859, Oblig.-Rückzahl.-Kto 39 500, unerhob. Div. 5479, Amort.-F. II (Ergänzungsbauten) 47 117, Div. an Prior.-St.-Aktien 138 205, do. an St.-Aktien A 48 800, Tant. an Dir. u. Verkehrs-Insp. 9624, Remun. an A.-R. 9720, Grat. 2500, Vortrag 11 541. Sa. M. 7 235 492.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 288 053, Oblig.-Zs. 60 596, z. Ern.-F. 43 000, z. R.-F. I 11 225, do. II 5200, Anleihe-Tilg.-Kto 4400, Amort.-Kto II (Ergänzungsbauten) 7500, Gewinn 220 390. — Kredit: Vortrag 128, Betriebseinnahmen 599 559, Zs. 15 676, Bau-Zs. 25 000. Sa. M. 640 364.

Kurs: Prior.-St.-Aktien Ende 1904—1911: 105.20, 104.40, 104.90, 103, 105.25, 104.50, 109.50, 113.50%. Die Zulassung der Prior.-St.-Aktien Nr. 1—1420 z. Handel u. Notiz an der Berl. Börse erfolgte im Okt. 1904; erster Kurs 19./10. 1904: 101%. Nr. 1421—2031 wurden 1907 u. Nr. 2032—2291 im Aug. 1910 zugelassen. Die St.-Aktien Lit. A Nr. 1—1220 wurden am 22./8. 1910 zu 97% eingeführt; Kurs Ende 1910—1911: 100.50, 105%. Die St.-Aktien B sind noch nicht zugelassen.

Dividenden 1894/95—1910/11: Prior.-St.-Aktien: $2^1/_4$, 2, $2^7/_{10}$, $3^1/_2$, 3, 4, $3^3/_4$, 3, $3^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$%; St.-Aktien A: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 5%; St.-Aktien B: Bisher 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.). Auf rückständige Div.-Scheine der Prior.-St.-Aktien (pro 1894/95: $2^1/_4$% u. 1895/96: 1%) kamen aus dem Gewinn von 1905/06 zus. M. 45 150, ferner pro 1894/95 1.5% u. 1896/97 1.2%) aus dem Gewinn von 1906/07 zus. M. 38 340, dann (pro 1896/97: 0.60%, pro 1897/98: 1%, pro 1898/99: 1.50%) aus dem Gewinn von 1907/08 zus. M. 44 020, aus dem Gewinn von 1908/09 (pro 1899/1900 0.50% u. pro 1900/01 0.75%) zus. M. 17 750, aus dem Gewinn von 1909/10 (pro 1901/02 $1^1/_2$% u. pro 1902/03 1%) zus. M. 35 500, zur Auszahlung. Die bis 1910 auf die Div. rückständig geblieb. Beträge belaufen sich seit Bestehen der Ges. bei den St.-Aktien Lit. A. auf M. 176 700, doch sind die Nachzahl.-Ansprüche hierauf bis einschl. März 1904 infolge G.-V. v. 10./3. 1910 erloschen (siehe oben). Div.-Rückstände bestehen also zurzeit nicht. Die Div. für die neuen M. 611 000 Prior.-Aktien wurde für 1907/08 aus der Baurechnung bezahlt.

Direktion: Eisenbahn-Dir. Reineke, Eisenbahn-Dir. Hansen.

Aufsichtsrat: (8) Vors. Phil. Balke, Berlin; Stellv. Rentier Hustaedt, Mirow; Landrat Ludw. Graf von Schwerin, Mildenitz; Bürgermeister Dr. Fr. Horn, Wdldegk; Amtmann Aug. Schultz, Vorheide; Wilh. Graf von Schwanenfeld, Schwerin, Göhren; Senator Wilh. Stoppel, Wesenberg; Bankier Ludw. Berl, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: C. H. Kretzschmar; Schwerin: Meckl. Hypoth.- u. Wechselbank.

Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin,

W. Linkstrasse 19, Betriebsverwaltung in Lübben.

Gegründet: 18./2. 1896; eingetr. 1./4. 1896; Konz. für Lübben-Falkenberg v. 25./11. 1895, für Lübben-Beeskow v. 20./12. 1899, beide unbeschränkt nach dem Gesetz v. 3./11. 1838. Gründer siehe Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen Nebeneisenbahn von Falkenberg über Herzberg, Uckro, Luckau, Lübben-Beeskow, eingeleisig, 113,3 km lang. Staatsbahnanschlüsse in Beeskow, Lübben, Uckro und Falkenberg.

Betriebseröffnung Uckro-Luckau am 20./12. 1897, Luckau-Lübben am 3./3. 1898, Uckro-Falkenberg am 15./3. 1898, Lübben-Beeskow am 24./11. 1901.

Kapital: M. 8 581 000, u. zwar M. 6 481 000 in 6481 bis 1./4. 1913 gar. St.-Aktien (Nr. 1 bis 6481) u. 300 ungar. St.-Aktien (II. Reihe Nr. 6482—6781) à M. 1000 u. M. 1 800 000 in 1800 Vorz.-Aktien (Nr. 6782—8581) à M. 1000. Urspr. M. 5 319 000 in 5319 St.-Aktien (Nr. 1 bis 5319) à M. 1000. Zufolge G.-V.-B. v. 17./11. 1898 um M. 3 262 000 erhöht.

Die Kreise Luckau, Schweinitz u. Lübben haben auf die Zeitdauer vom Tage der Betriebseröffnung der Linie Lübben-Falkenberg und Lübben-Beeskow ab bis 1./4. 1913 eine Div.-Garantie von $3^1/_2$% auf die garantierten 6481 St.-Aktien (Nr. 1—6481) übernommen, während ihnen die Hälfte eines etwaigen Überschusses nach Abgewährung von $3^1/_2$% auf die St.-Aktien überwiesen wird. Die 1800 Vorz.-Aktien erhalten eine Div. bis $3^1/_2$% vor allen anderen Aktien, jedoch findet, wenn in einem Jahre die Vorz.-Aktien eine Div. von $3^1/_2$% nicht erhalten sollten, eine Nachzahlung nicht statt. Bei etwaiger Auflös. der Ges. gewähren die Vorz.-Aktien den Anspruch auf Auszahlung ihres vollen Nennbetrages, bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien geleistet werden kann.

Anleihe: Sicherungs-Hyp. von M. 206 925 für die Allg. Deutsche Kleinbahn-Ges. Akt.-Ges. in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Aus der Betriebseinnahme zunächst eine Rücklage in den Ern.-F. u. Spec.-R.-F., deren Höhe durch das Regulativ festgesetzt wird, dann von dem Rein-

gewinn 5% an Bilanz-R.-F., hierauf Div. bis zu 3½% an die Vorz.-Aktien (ohne Nachforderungsrecht), alsdann 3½% Div. an die St.-Aktien, vom Übrigen die Hälfte während der Garantiezeit an die Kreise Schweinitz, Luckau u. Lübben (bis 1./4. 1913), von der anderen Hälfte vertragsm. Tant. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V. (Siehe auch Div.-Garantie unter Kapital.) Die A.-R. beziehen keine Tant., sondern nur Tagegelder nach Massgabe der stattgehabten Sitzungen.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bahneinheit 9 039 144, Effekten für Fonds 518 645, Kaut.-Aufbewahr.-Kto 28 551, Material. 29 780, Kassa 515, Debit. u. Diverse 19 314. — Passiva: A.-K. 8 581 000, Bilanz-R.-F. 53 242 (Rückl. 1904), Ern.-F. 476 910, Spez.-R.-F. 78 555, Kto für Beamten- u. and. Kaut. 28 551, unerhob. Div. 2269, Kredit. u. Diverse 163 712, Kto neue Rechnung 117 258, Div. an Vorz.-Aktien 63 000, do. an St.-Aktien 67 810, Vortrag 3641. Sa. M. 9 635 951.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 7350, z. Ern.-F. 59 106, z. Spez.-R.-F. 4519, Eisenbahnabgabe 3354, z. Bilanz-R.-F. 4877, Gewinn 136 355. — Kredit: Vortrag 729, Betriebsüberschuss 214 832. Sa. M. 215 562.

Kurs der gar. St.-Aktien Ende 1898—1911: In Berlin: 92.50, 82.75, 67, 68.25, 73.50, 73.50, 74, 73, 71.10, 60.50, 53.50, 45, 35, 37.75%. — In Hamburg: 92, 82.40, 67, —, —, 72.50, 71.75, 72.50, 70.75, 60.50, 53, 45, 34.60, 37%. Eingef. Nr. 1—5319 an beiden Börsenplätzen im Mai 1898 durch die Bresl. Disconto-Bank u. L. Behrens & Söhne. Die Einführ. von Nr. 5320 bis 6481 in Berlin erfolgte im Nov. 1903.

Dividenden: 1896/97—1897/98 (Baujahre): 0%; Gar. St.-Aktien (Nr. 1—6481) 1898/99 bis 1910/11: 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½% (Zuschuss der garant. Kreise f. 1898/99—1910/11: M. 186 165, 180 483, 148 444, 200 121, 226 835, 226 835, 226 835, 213 873, 181 468, 191 189, 187 949, 181 468, 162 025.) Die Div. für 1901/02 verstand sich für 5319 alte Aktien u. für 1162 neue Aktien (Nr. 5320—6481) auf letztere p. r. t.; für 1902/1903 waren die St.-Aktien Nr. 1—6481 voll div.-ber. Die St.-Aktien II. Reihe (Nr. 6482—6781) erhielten ab 1./4. 1905 Div. (1905/06—1910/11: 0.2, 0.7, 0.55, 0.60, 0.70, 1%). Div. der Vorz.-Aktien (Nr. 6782-8581) 1902/03—1910/11: 1¼, 3.23, 3.26, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½%. Coup.-Verj.: 4 Jahre (K.).

Direktion: Vors. Baurat Carl Griebel, Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Eisenb.-Betriebs-Dir. Fr. Göttsch, Lübben. **Prokurist:** Emil Maeuer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Dir. Max Draeger, Schöneberg; Handelsrichter Gust. Ziersch, Berlin; Dr. Ing. Hans Drewes, Wilmersdorf; Rittergutsbes. W. A. Boese, Baurat Bandekow, Charlottenburg; Dir. Rich. Grabbe, Schöneberg; Reg.-Rat Gust. Kemmann, Grunewald; Vertreter der Kreise: Wirkl. Geh. Rat Landes-Dir. Freih. von Manteuffel, Exc., Berlin; Landrat Freih. von Manteuffel, Luckau; Landrat Freih. von Palombini, Herzberg a. Elster; Landrat Dr. Loehrs, Lübben.

Zahlstellen: Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau, Gleiwitz u. Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, L. Behrens & Söhne; München: Bayer. Bank f. Handel u. Industrie. *

Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Gesellschaft

in **Nordhausen,** Lutherplatz 6.

Gegründet: 25./6. 1896; eingetr. 3./7. 1896. Die vollständige Betriebseröffnung ist am 27./3. 1899 erfolgt. Preuss. Konz. v. 27./5. 1896 auf unbestimmte Zeitdauer, braunschweig. Konz. v. 15./11. 1896.

Zweck: Bau und Betrieb einer Nebeneisenbahn von Nordhausen über Ilfeld, Benneckenstein nach Wernigerode mit einer Abzweigung von Drei Annen-Hohne nach dem Brocken. Bahnlänge 81 km; Spurweite 1 m. Die Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin war Betriebspächterin auf 10 Jahre bis 31./3. 1909 gegen 40% der Brutto-Einnahme und event. Div.-Ergänzung der Aktien A auf 4½% (siehe unten). Ab 1./4. 1909 übernahm die Ges. den Betrieb selbst. Die Ges. ist bei der Verbindungsbahn von Stiege nach Eisfelder Thalmühle der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn mit M. 100 000 in Aktien beteiligt. Die G.-V. v. 22./9. 1906 beschloss Weiterführung der Bahn von Wernigerode nach Blankenburg, doch wurde die Genehm. hierzu seitens der Braunschweig. Regierung versagt. Vorhanden: 17 Lokomotiven, 10 Post- u. Gepäckwagen, 45 Personenwagen, 37 bedeckte Güterwagen, 133 offene Güterwagen, 24 Paar Rollböcke. 1911/12: Bau eines neuen Bahnhofes in Nordhausen.

Betriebsjahr	Einnahmen				Betriebsausgaben
	Personenverkehr M.	Güterverkehr M.	Sonstiges M.	Summa M.	M.
1905/06	480 678.49	195 872.07	14 760.73	691 311.29	394 595.48
1906/07	505 511.97	221 487.13	15 837.70	742 836.80	453 685.20
1907/08	517 354.18	226 314.57	15 104.32	758 773.07	485 426.75
1908/09	573 837.27	232 686.21	15 803.23	822 326.71	503 915.34
1909/10	579 794.58	230 901.68	32 852.59	843 548.85	587 109.29
1910/11	599 545.96	236 235.12	33 232.01	869 013.09	556 922.14

Kapital: M. 5 500 000, u. zwar M. 3 500 000 in 3500 St.-Aktien A (Nr. 1—3500) u. M. 2 000 000 in 2000 St.-Aktien B à M. 1000. Die Aktien A geniessen Vorzugsrecht (aber ohne Nachforderungsrecht) auf $4^1/_2\%$ Div. (garantiert vom Tage der Betriebseröffnung 27./3. 1899 auf 10 Jahre, also bis 31./3. 1909, seitens der Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin; Garantie also seit 1./4. 1909 erloschen), und auf Vorauszahl. ihres vollen Nennbetrages im Falle einer etwaigen Auflösung der Ges.; die St.-Aktien B sind mit einer $3^1/_2\%$igen Div.-Garantie von den beiden Städten Nordhausen und Wernigerode auf die Dauer der ersten 20 Betriebsj., beginnend mit dem 1./1. 1897, ausgestattet. Für die Zeit v. 1./1. 1897 bis 31./3. 1911 mit je M. 70 000 pro Jahr seitens genannter Städte gezahlt. Die Betriebspächterin zahlte an Div.-Zuschuss 1899/1900—1908/1909: M. 26 269, 89 265, 109 628, 134 864, 118 905, 77 327, 81 660, 56 988, 49 654, 60 589.

Prior.-Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% Oblig. lt. Genehm. v. 10./6. 1905, 500 Stücke Nr. 1 bis 500 à M. 2000, 1000 Nr. 1—1000 à M. 1000, 2000 Nr. 1—2000 à M. 500, auf Inh. lautend. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. mit 1% u. ersp. Zs. ab 1907 bis spät. 1949 durch Ausl. im Juli, Aug. oder Sept. oder durch Ankauf von Oblig. (zuerst 1907 auf 1./4. 1908); ab 1./10. 1910 verstärkte oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hyp. zur I. Stelle auf die Bahneinheit. Die Anleihe wurde aufgenommen zu Rückzahl. von Bahnpfandschulden, zur Erweiterung u. Verbesserung der Anlagen u. zur Vermehrung des rollenden Betriebsmaterials. In Umlauf Ende März 1911 M. 2 906 800. Coup.-Verj. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 100.25, 99, 97.20, —, 97.50, 96.30, 94.75%. Zugelassen sämtl. M. 3 000 000, davon aufgelegt M. 2 500 000 am 26./9. 1905 zu 100.50%.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2\%$ Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 24./9. 1909; minist. Genehm. v. 22./8. 1910; 500 Stücke à M. 1000 u. 1000 Stücke à M. 500, auf Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1914 bis spät. 1951 durch jährl. Auslos. oder freihänd. Rückkauf von 1% des urspr. Anleihebetrages u. ersparten Zs. im April (erstmals 1913) auf 2./1. (zuerst 1914); ab 1./1. 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur II. Stelle auf die Bahneinheit. Aufgenommen zur Erweiterung u. Verbesserung der Bahnanlagen u. zur Vermehrung des rollenden Materials. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Die Anleihe wurde Ende Sept. 1910 an ein Konsort. (Nationalbank f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger in Berlin) begeben, welche auch Zahlst. sind. Kurs Ende 1910—1911: 101.20, 99.75%. Eingeführt in Berlin am 13./12. 1910 zum ersten Kurse von 101%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem sich nach Abzug aller Unk. und auf dem Unternehmen ruhenden Lasten, sowie nach Zurückstellung der gesetz- und statutenmässigen Beträge zum Ern.-F., zum Bilanz-R.-F. (5%), zum Spez.-R.-F. (bis M. 75 000) ergebenden Gewinn bis $4^1/_2\%$ Div. an die Aktien-Serie A, sodann event. bis $3^1/_2\%$ an Serie B u. ein event. Rest an Serie A u. B zu gleichen Teilen, soweit er nicht bezügl. der B-Aktien zur Deckung der Garantiezuschüsse zu verwenden ist.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bahnanlage 8 813 384, Ern.-F. 484 970, Spez.-R.-F. 67 269, Kassa 17 345, Bankguth. 777 992, Wertp. 48 070, Aussenstände 70 108, Vorschüsse 1391, Garantie der Städte Wernigerode-Nordhausen 70 000, Kaut. 214 674. — Passiva: A-K. 5 500 000, Schuldverschreib. 2 906 800, do. Tilg.-Kto 93 200, Schuldverschreib. v. 1910 1 000 000, do. Zs.-Kto 25 872, do. Tilg.-Kto 35 360, Ern.-F. 484 970, Spez.-R.-F. 67 269, Bilanz-R.-F. 28 847, unerhob. Div. 3355, Zuschuss der Städte Nordhausen u. Wernigerode für Div. 70 000, Kaut. 214 674, Gewinn 134 858. Sa. M. 10 565 206.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 556 922, Erlös aus Altmaterial in den Ern.-F. 15 013, Rückl. z. Ern.-F. 73 034, do. z. Spez.-R.-F. 8855, Schuldverschreib.-Zs. u. Tilg.-Kto 172 500, Gewinn 134 858 (davon Tant. 1357, Eisenbahnsteuer 3055, Div. an Aktien A 122 500, Pensionskasse 4304, Talonsteuer-Rückl. 3640). — Kredit: Vortrag 7261, Betriebseinnahmen 869 013, Erlös aus Altmaterial 15 013, Kursgewinn 21 731, Ermässig. der Eisenbahnabgabe 1909 258, Rückerstatt. der Auslagen des Ern.-F. 47 905. Sa. M. 961 183.

Kurs der St.-Aktien A Ende 1904—1911: 80, 92.10, 92.50, 86, 84.25, 82, 73.50, 74.50%. Dieselben wurden 7./3. 1904 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen. Erster Kurs am 21./3. 1904: 66%. Die St.-Aktien B sind nicht eingeführt.

Dividenden 1897/98—1910/11: St.-Aktien A: 0, $4^1/_2\%$ (60 Pf. p. r. t.), $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4/^1_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $3^1/_4$, $3^1/_2\%$; St.-Aktien B: $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $4^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2\%$. Coup.-Verj.: 4 J. (K). (Wegen Div.-Garantien siehe Kapital.)

Direktion: Oberbürgermeister Dr. Karl Contag, Reg.- u. Baurat a. D. Anton Sobeczko, Stadtrat a. D. Moritz Schulze, Reg.-Baumeister a. D. Uflacker, Nordhausen.

Aufsichtsrat: Vors. Fürstl. Stolberg. Kammerpräs. a. D. Rud. Grisebach, Charlottenburg; Stellv. I. Bürgermeister Th. Ebeling, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Alb. Forcke, Geh. Ober-Reg.-Rat Fürstl. Stollberg. Kammerpräs. Lohmann, Wernigerode; Stadtrat Jul. Bach, Stadtrat O. Hertzer, Stadtverordneten-Vorsteher Wiese, Stadtrat R. Lieberkühn, Nordhausen; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat z. D. Wilh. Gleim, Charlottenburg; Reg.-Rat Ronald Kessler, Magdeburg; Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin.

Zahlstellen: Nordhausen: Ges.-Kasse (Stadthauptkasse), Magdeburger Bankverein Fil.; Berlin: Nationalbank f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger; Aschersleben: Aschersleben Bank Gerson, Kohen & Cie.; Wernigerode: Bankhaus Heinr. Schmidt. *

(Neu.) Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges. in Mannheim.

Gegründet: 8./7. 1911; eingetragen 29./7. 1911. Gründer: Stadtgemeinde Mannheim; Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Darmstadt u. Mannheim; Neue Rheinau-Akt.-Ges., Rheinau; Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie, Akt.-Ges., Süddeutsche Disconto-Ges., Akt.-Ges., Mannheim. Es brachten nach näherer Bestimmung des Gründungsvertrags die folgenden Vermögensbestände ein: 1) die Stadtgemeinde Mannheim: a. die Nebenbahn Käferthal Heddesheim, b. die Oberleitungsanlage u. die ihr hälftig gehörige Sicherheitsanlage auf der Kleinbahnstrecke Mannheim—Käferthal, c. die Konzession f. die Nebenbahn Mannheim Schriesheim z. Werte von M. 654 778; 2) die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft: a. die Nebenbahn Mannheim—Weinheim—Heidelberg—Mannheim nebst Normalspurgleisen Schriesheim—Heidelberg, b. Wohnhäuser u. Grundstücke in den Gemeinden Wieblingen, Heidelberg u. Weinheim z. Werte vom M. 8 093 745; 3) die neue Rheinau-Akt.-Ges.: das Elektrizitätswerk Rheinau nebst den zu dessen Erweiterung bestimmten Grundstücken z. Werte von M. 1 716 937; 4) die Rheinische Schuckert-Ges.: a. das Elektrizitätswerk Ladenburg, b. die Konsession u. Verträge f. die Kleinbahn Schwetzingen—Ketsch u. die abgeschlossenen Stromlieferungsverträge z. Werte von M. 1 400 456.

Die Ges. besitzt z. Zt. ausser den Konz. für die erwähnten Bahnen die Konz. für eine noch zu erbauende Neben-Eisenbahn von Mannheim nach Schriesheim. Die Übertragung dieser Konz. auf die Ges. ist durch Entschliess. der Grossh. Badischen u. Hessischen Ministerien der Finanzen v. 29./7. bezw. 8./8. 1911 genehmigt worden. Die Konz. sind auf die Dauer von 50 Jahren vom Tage der Betriebseröffnung an erteilt worden. Die erwähnten Ministerien haben jedoch die Zusage gemacht, die Dauer sämtl. Konz. bis 30./4. 1959 zu verlängern. Für die noch zu erbauende Bahn Mannheim—Schriesheim läuft die 50jährige Frist vom Zeitpunkt der Betriebseröffnung an. Die Grossh. Badische Regierung hat sich das Recht vorbehalten, die Bahnen mit sämtl. Zubehör anzukaufen. In dem von dem Grossh. Ministerium der Finanzen aufgestellten Entwurf für die neuen Konz. sind hierfür folgende Bedingungen massgebend: a) Die Abtretung kann nicht früher als nach Ablauf von 25 Jahren von dem für den Beginn der Genehmigungsdauer massgebenden Zeitpunkt gefordert werden, d. i. 30./4. 1934. b) Der Unternehmerin muss die auf die Übernahme gerichtete Absicht mindestens ein Jahr vor dem Tag der Übernahme angekündigt werden. c) Als Kaufpreis ist der 25 fache Betrag der durchschnittlichen jährlichen Reineinnahme des dem Ankaufstermin vorausgehenden 5 jährigen Betriebsabschnittes, mindestens jedoch das Anlagekapital zu zahlen. Neben den bisher erwähnten Konz. ist auch die Konz. für den Bau u. Betrieb einer elektr. Strassenbahn von Schwetzingen nach Ketsch auf die Oberrhein. Eisenbahn-Ges. übergegangen. Die Konz. ist bis 31./12. 1959 erteilt, eine Verstaatlichung ist hier nicht vorgesehen.

Zweck: Erbauung, Erwerbung, Pachtung u. Betrieb von Bahnen, insbes. von elektr. u. Dampfbahnen u. aller Geschäfte, die mit diesem Betrieb in Zus.hang stehen. Die Ges. ist berechtigt, Aktien anderer ähnlicher Ges., deren Gegenstand ebenfalls der Bau u. Betrieb von Bahnen ist, zu erwerben u. zu besitzen oder sich an der Gründung solcher Ges. mit Kapital zu beteiligen; sie ist ferner berechtigt, Anlagen, welche nach dem Ermessen des Vorst. u. A.-R. ihre Zwecke fördern, zu gründen u. einzurichten oder sich an solchen zu beteiligen, u. überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen, welche dem Vorst. in Gemeinschaft mit dem A.-R. zur Erreichung ihres Zweckes angemessen erscheinen.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern zu pari u. zwar der Stadt Mannheim 4080 Aktien, der Süddeutschen Eisenbahn-Ges. 2080 Aktien der Neuen Rheinau-Akt.-Ges. 920 Aktien, der Rheinischen Schuckert-Ges. 840 Aktien u. der Süddeutschen Disconto-Ges. mit 80 Aktien des A.-K. Vorerst 25% eingezahlt.

Anleihe: M. 12 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1911, rückzahlbar zu pari; Stücke 2500 à M. 2000, 5000 à M. 1000 u. 4000 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Verlos. u. Kündig. bis 1./9. 1916 ausgeschlossen; dann Tilg. ab 1./9. 1917 innerhalb 55 Jahren mit jährl. mind. ½% des urspr. Anleihebetrages zuzügl. ersp. Zs.; Verlos. oder Ankauf. Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1./9. 1917 zulässig. Zs. 1./3. u. 1./9. Für Kapital u. Zs. hat die Stadt Mannheim die Garantie übernommen. Aufgelegt am 24./8. 1911 von den unten vermerkten Banken M. 11 250 000 zu 99.30%. Zahlst.: Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. A.-G., Rhein. Creditbank, Pfälz. Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Süddeutsche Bank (Abt. der Pfälz. Bank), Mannheimer Bank A.-G., H. L. Hohenemser & Söhne, Marx & Goldschmidt, Mannheimer Privatbank Friedr. Strassburger sowie bei deren sämtl. Zweigniederlass.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Fil. d. Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Pfälzische Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank, E. Ladenburg, M. Hohenemser; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Die Zulassung der Anleihe an den Börsen von Berlin, Frankf. a. M., Mannheim erfolgte im Dez. 1911. Erster Kurs in Berlin am 21./12. 1911: 99.30%. Kurs Ende 1911: 99.50%.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., 6% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Direktion: Eisenbahn-Dir. Sigmund Nettel, Dir. Oskar Bühring.

Aufsichtsrat: Vors. Stadtrat Ernst Bassermann, Stellv. Oberbürgermeister Paul Martin, Stadtrat Karl Vogel, Stadtrat Jakob Reidel, Stadtverordn. Josef Levi, Strassenbahn-Dir. Ottokar Löwit, Stadtsyndikus Ludwig Landmann, Mannheim; Hugo Stinnes, Komm.-Rat Karl

Weyhenmeyer, Mülheim a. R.; Baurat Karl Aug. Rötelman, Darmstadt; Dir. Bernh. Goldenberg, Essen a. R.; Geh.-Rat Emil Kirdorf, Streithof bei Mülheim a. R.; Bank-Dir. Theod. Frank, Kaufm. Karl Nöther, Mannheim.

Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Königsberg i. Pr.,

Steindammer Kirchenplatz 5.

Gegründet: 12./4. 1893 unter der Firma Ostdeutsche Kleinbahn-Akt.-Ges.; Firma geändert wie oben lt. G.-V. v. 28./9. 1899. Betr.-Eröffnung 1895. Sitz der Ges. bis 15./6. 1903 in Bromberg.

Zweck: Bau, Erwerb, Pachtung, Betrieb und Veräusserung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen. Linien siehe unter Anleihen. 1899 übernahm die Ges. die von Lenz & Co. G. m. b. H. zu Berlin in Ostpreussen erbauten Eisenbahnen bezw. trat in die Betriebsverträge dieser Firma ein.

Die Ges. betreibt ausser der elektr. Stadtbahn Briesen (2,8 km) noch die Wehlau-Friedländer Kreisbahn (69 km), die Königsberger Kleinbahn (58 km), die Samlandbahn (47 km), die Fischhausener Kreisbahn (23 km), die Haffuferbahn (48 km), die Marienwerder Kleinbahn (57 km), die Kleinbahn Culmsee-Melno (45 km) u. die Pillkallener Kleinbahn (55 km), die Insterburger Kleinbahn (263 km), die Rastenburg-Sensburger Kleinbahnen (96 km), die Kleinbahn Wöterskeim-Schippenbeil (5 km), Hardenberg-Neuenburger Kleinbahn (6 km), Memeler Kleinbahnen (61 km), von Tharau nach Creuzburg (14 km), von welchen Bahnen die Ges. teilweise auch Aktien, Prior.-Aktien bezw. Oblig. besitzt, so ult. 1911 nom. M. 4 691 701 mit M. 2 419 614 zu Buch stehend. Dieser Effektenbesitz ergab 1911 gegen den Buchwert eine durchschnittl. Verzinsung von 5,88% gegen 4,35% im Vorjahr bei einem Durchschnittskurs von 51.57% gegen 52.33% in 1910. Im J. 1911 kamen folgende Neubauten zur Ausführung. Für die Oletzkoer Kleinbahn-A.-G.: die Strecke Garbassen-Schwentainen (43 km); für die Insterburger Kleinbahn die Niederungsbahn von Kaukehmen nach Karkeln (22,3 km); 1912 werden gebaut die Lycker Kreisbahn (ca. 50 km) sowie für die Insterburger Kleinbahn die Strecke Mikieten nach Tilsit (6 km); ausserdem lagen verschiedene Neubauprojekte vor.

Am 1./7. 1909 hat der Kreis Wirsitz den Betrieb auf den Wirsitzer Kreisbahnen, den die Gesellschaft bisher geführt hatte, übernommen. Der mit der Ges. seinerzeit geschlossene Bau- u. Betriebsvertrag wurde auf Grund getroffener Vereinbarung vorzeitig gelöst. Von dem Recht der Kündig. der von der Ges. ausgegebenen $3^1/_2$% Schuldverschreib. (s. unten) hat der Kreis bisher nicht Gebrauch gemacht. Die Schuldverschreib. werden von der Ges. für Rechnung des Kreises verzinst und planmässig getilgt. Die der Gesellschaft vertraglich aus Entschädig. für Erweiterungsbauten, Übergabe von Materialien und Verkauf von Lokomotiven usw. gegen den Kreis zustehende Forderung hat der Kreis Wirsitz im J. 1910 gezahlt.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000. Die a. o. G.-V. v. 21./12. 1906 beschloss die Herabsetzung des A.-K. auf M. 2 500 000 durch Zus.legung der Aktien 8 : 5 behufs Abschreib. von M. 1 500 000 auf Effekten-Kto. Sämtl. M. 2 500 000 befinden sich im Besitz der Akt.-Ges. für Verkehrswesen in Berlin.

Anleihen: Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben.

I. M. 1 000 000 in $3^1/_2$% Teilschuldverschreibungen von 1895. Verzins. u. Tilg. garantiert vom Kreise Wirsitz; Stücke à M. 1000, auf Namen der Berliner Handels-Gesellschaft. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Pari-Auslos. (erste 1./7. 1895) auf 2./1. spätestens bis 1955; kann ab 1900 verstärkt werden. Kündig. nur auf 2./1. od. 1./7. Die Anleihe diente zur Herstellung von Kleinbahnen im Kreise Wirsitz als I. Rate zum Bau der Bahn Weissenhöhe-Lobsens-Witoslaw und Dembowo-Suchary-Nakel mit Zweig nach Erlau, zus. 75 km, Spurweite 0,60 m. Betriebseröffnung 1895. Aufgel. 8./4 1895 zu 101.50%. Kurs Ende 1896—1911: 99.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 92, —, 88, —, — —%. Notiert Berlin. (Letzter Kurs im Mai 1909: 85%.)

II. M. 745 000 in $3^1/_2$% Teilschuldverschreibungen von 1897 (Rest des Baukapitals), sonst wie Anleihe II. Ausl. ab 1897 am 1./7. auf 2./1.

III. M. 300 000 in $3^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1901, aufgenommen für Nacharbeiten und einen Teil der Betriebsschuld des Kreises Wirsitz, garantiert vom Kreise.

IV. M. 192 000 in $3^1/_2$% Oblig. von 1904, garantiert vom Kreise Briesen für Verzins. und Amort. Von Anleihe I, II, III u. IV Ende 1911 noch in Umlauf M. 2 040 000. Zahlst. für die Anleihen wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, sodann bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kreis Wirsitz Garantie $3^1/_2$% Oblig. 1 856 000, Stadtb. Briesen 198 000, Bauvorlagen 261 770, Projekte 25 201, Grundstück Königsberg 155 100, abz. 140 000 Hypoth., bleibt 15 100, Effekten (nom. 4 691 701) 2 419 614, Kiesgleise 3118, Material. 112 269, Mobil. 1, Kassa 16 164, Kaut.-Effekten u. Wechsel 162 447, Kaut. 180 000, Schuldner 2 008 322. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 2 040 000, do. Zs.-Kto 53 047, R.-F. 84 793 (Rückl. 8775), Talonsteuer-Res. 5000 (Rückl. 2500), Rückstell. f. Agio Samlandbahn-Oblig. 37 960, Amort.-F. d. Baukontos Stadtbahn Briesen 17 563, Kaut. 171 185, Avale 180 000, Kredit. 1 996 827, Div. 162 500, Tant. an A.-R. 4004, Vortrag 5127. Sa. M. 7 258 009.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebszuschuss 5317, Unk. 126 600, Abschreib. 37 668, Gewinn 182 907. — Kredit: Vortrag 4896, Material. 93 665, Zs. u. Div. 143 303, Einnahmen einschl. Gewinn aus Baugeschäften 110 627. Sa. M. 352 493.

Kurs: Die Aktien wurden bisher noch nicht eingeführt.

Dividenden 1895—1911: 5, 0, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, $4^1/_2$, 5, 6, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister Lucht, Königsberg; Paul Lenz, Dr. jur. Alf. Jaffé, Berlin.

Aufsichtsrat: (9—20) Vors. Landschafts-Dir. Franke, Gondes; Stellv. Dir. Fürstenberg, Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Geh. Reg.-Rat a. D. Simon, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Geh. Komm.-Rat Aronsohn, Bank-Dir. M. Friedländer, Bromberg; Geh. Komm.-Rat Abel, Stettin; Bank-Dir. Ernst Michalowsky, Posen; Bank-Dir. Ludw. Kauffmann, Königsberg.

Prokuristen: Betriebs-Insp. Fr. Scheuermann, Verkehrskontr. Rud. Paasch, L. Hirschberg.

Zahlstellen: Für Div.: Königsberg: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges. Hildesheim: Hildesh. Bank; Bromberg: Ostbank f. Handel u. Gewerbe, M. Stadthagen. *

Paulinenaue-Neu-Ruppiner Eisenbahn-Ges. in Neu-Ruppin.

Gegründet: 28./4. 1879. Konz. 8./10. 1879 unbeschränkt, nach Ges. v. 3./11. 1838. Betriebseröffnung 12./9. 1880. Letzte Statutänd. 5./9. 1899. Betrieb einer normalspur. Nebenbahn Paulinenaue-Neu-Ruppin mit (Verbindungsgleis 30,3 km). Die Ges. ist verpflichtet, wenn der Minister es im öffentl. Interesse fordert, den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Linie gegen Gewährung einer Jahresrente zu überlassen, welche gleich ist dem Durchschnitt der Rente aus den letzten 5 Jahren, mind. aber $4^1/_2$% des Anlagekapitals beträgt.

Kapital: M. 1 700 000 in 1563 St.-Aktien B à M. 500 u. 274 St.-Aktien-Anteilen B à M. 250 u. in 1700 Prior.-St.-Aktien A à M. 500. Die Prior.-St.-Aktien geniessen 4% Vorz.-Div., keine Nachzahlung, aber Vorbefriedigung im Falle einer Liquidation.

Anleihe: M. 100 000 zu 4% verzinsl. u. ab 1907 mit 1% zu tilgen. Aufgenommen 1903. — M. 100 000 zu $4^1/_4$% verzinsl. u. ab 1909 mit 1% zu tilgen, sind am 1./4. 1908 aufgenommen worden zur Deckung der Kosten für das neuerbaute Verbindungsgeleis zwischen den beiden Bahnhöfen in Neu-Ruppin. — M. 100 000 zu $4^1/_4$% verzinsl. u. ab 1910 mit 1% zu tilgen. — M. 50 000 zu 4% verzinslich u. ab 1913 mit 1% zu tilgen. Die Anleihen sind als Bahnpfandschuld eingetragen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., des Spez.-R.-F. (bis M. 40 000 erreicht), 5% z. Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrückl., Tant. (bis 15%), hierauf 4% Vorz.-Div. auf die Prior.-St.-Aktien, sodann bis 4% Div. an die St.-Aktien, Rest auf beide Aktienarten gleichmässig, jedoch abzügl. 15%, wovon 10% als Tant. an A.-R., 5% als Tant. an Dir. gehen.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bahnanlage 2 327 837, Material. 36 671, Wertp. 370 723, Kaut. 37 268, Kassa u. Bankguth. 42 131. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Bahnpfandschuld 300 000, Vorschuss in der Bahnanlage 100 596, Ern.-F. 309 682, Neben-Ern.-F. 49 160, Spez.-R.-F. 40 000, Bilanz-R.-F. 128 761, Disp.-F. 49 318, Unterst.-F. 974, Tilg.-F. 9000, Kaut. 37 268, Eisenbahnsteuer 2236, Div. 76 500, do. alte 1063, Tant. 2755, Vortrag 7314. Sa. M. 2 814 632.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 170 973, Zs. 221, z. Ern.-F. 19 797, z. Tilg.-F. 2799, Darlehns-Zs. 12 500, Betriebsüberschuss 88 806. — Kredit: Vortrag 201, Kursgewinn 270, Betriebseinnahmen 280 096, Überweis. aus Ern.-F. u. Spez.-R.-F. 14 530. Sa. M. 295 098.

Kurs Ende 1890—1911: Prior.-St.-Aktien: 106.90, 104.50, 105.50, 111.75, 118.—, 127.25, 127, 127.40, —, —, 107, —, 126, 126, 137, 146.75, 133.25, 133, 115, —, —%. Aufgelegt 26./7. 1881 zu 98%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1910/11: St.-Aktien: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^4/_5$, $6^2/_5$, $6^1/_5$, 7, 7, 7, 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$%; Prior.-St.-Aktien: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^4/_5$, $6^2/_5$, $6^1/_5$, 7, 7, 7, 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rechtsanw. E. Müller, Neu-Ruppin; Baurat Castner, Berlin-Wilmersdorf.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Stellv. Bank-Dir. Weill, Rechtsanw. E. Goldstein, Berlin; Rittergutsbes. Legde, Protzen; Gutsbes. Zerahn, Walchow; Gutsbes. Rönnefarth, Tarmow; Stadtältester Tourneau, Neu-Ruppin; Bankier John Spiegelberg, Hannover; Justizrat Paelegrimm, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Für Div.: Neu-Ruppin u. Fehrbellin: Eigene Kassen; Berlin: Jarislowsky & Co., Kur- u. Neumärkische Ritterschaftl. Darlehnskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Neu-Ruppin: Ruppiner Bank. *

Prignitzer Eisenbahngesellschaft in Perleberg.

Gegründet: 5./6. 1884. Konc. 23./7. 1884 für Perleberg-Wittstock, 44,93 km, eröffnet 31./5. 1885. Konz. 31./7. 1894 für Erweiterung bis zur preuss.-mecklenb. Landesgrenze bei Buschhof, 16,56 km, eröffnet 18./5. 1895. Der preuss. Staat ist seit 1895 erwerbsberechtigt.

Zweck: Bau u. Betrieb einer normalsp. Nebeneisenbahn von Perleberg über Pritzwalk und Wittstock bis zur preuss.-mecklenb. Landesgrenze auf Mirow zu und Betrieb der der

Meckl. Friedr. Wilhelm-Eisenb.-Ges. gehörigen Anschlussstrecke bis zum Bahnhofe Buschhof (1,8 km). Spurweite 1,435 m. Das Unternehmen ist mit behördlicher Genehm. v. 26./2. 1900 auf die Übernahme des Betriebes der Kleinbahnen der Kreise Ost- und Westprignitz (im ganzen 170.93 km) — und zwar für Rechnung dieser Kreise — ausgedehnt.

Kapital: M. 3 420 000 in 4500 St.-Aktien B und 4500 Prior.-St.-Aktien A à M. 300, sowie 360 St.-Aktien B u. 360 Prior.-St.-Aktien A à M. 1000. Die Prior.-St.-Aktien A besitzen Vorzugsrecht auf $4^1/_2$% Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und volle Voreinlösung im Falle der Liquidation der Ges.

Urspr. A.-K. M. 2 700 000 in 4500 St.-Aktien u. 4500 St.-Prior.-Aktien à M. 300; erhöht lt. G.-V.-B. v. 30./1. 1894 um M. 720 000 in 360 St.-Aktien u. 360 St.-Prior.-Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., des Spez.-R.-F. (bis M. 65 000 erreicht), 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), etwaige Sonderrücklagen; vom verbleib. Reingewinn $4^1/_2$% Div. vorweg an Prior.-St.-Aktien A, alsdann bis zu 5% Div. an St.-Aktien B, Rest unter beide Aktienarten zu gleichen Teilen. Von dem Reingewinne, soweit er $4^1/_2$% des bevorzugten und 4% des unbevorzugten A.-K. übersteigt, werden 10% dem A.-R. und 5% der Dir. als Tant. überwiesen.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 3 805 284, Material. des Betriebs-F. 33 079, Wertp. 551 911, Kaut. 15 766, Kassa u. Bankguth. 88 489, ausser dem Vorschusse 120 596. — Passiva: A.-K. 3 420 000, Vorschuss aus d. Betriebs-F. 120 596, Spez.-R.-F. 65 000, Ern.-F. 419 331, Neben-Ern.-F. in der Bahnanlage 48 042, Disp.-F. 38 109, Bilanz-R.-F. 191 320 (Rückl. 12 783), unerhob. Div. 851, Kaut. 15 766, Eisenbahnsteuer 17 100, Div. 230 850, Tant. 18 247, Vortrag 29 913. Sa. M. 4 615 127.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 387 133, z. Ern.-F. 39 221, z. Neben-Ern.-F. 1000, z. Tilg. der Vorschüsse 1205, Betriebsgewinn 308 893. — Kredit: Vortrag 12 010, Betriebseinnahmen 713 078, Zs. 5416, Überweisung aus Ern.-F. 4553, do. aus Spez.-R.-F. 2395. Sa. M. 737 455.

Kurs Ende 1886—1911: St.-Prior.-Aktien: —, 98, —, 104.24, —, 105.75, 88.50, —, 115, 118, 118, 115, 115, —, —, —, —, 110, 110.50, 128, 134.50, 125.25, 124, 112.75, 123, 124%. Aufgelegt 13./11. 1886 zu 102.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1910/11: 0, 0, 0, $1^1/_2$, 2, 2, 3, 4, 4, $2^1/_2$, $1^1/_2$, 3, $4^1/_2$, 4, 4, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7%; St.-Prior.-Aktien 1886/87—1903/04: Je $4^1/_2$%; 1904/05 bis 1909/10: $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Eisenbahndirektor Tietjens, Kaufm. Grasshoff.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt; Stellv. Direktor der Städte-Feuersozietät Doerfel, Berlin; Bürgermeister Dr. Schultz, Wittstock; Wilh. Schultz, Ritterschafts-Dir. von Saldern, Perleberg; Komm.-Rat Runge, Bankier H. Wiglow, Wittenberge; Geh. Komm.-Rat Herz, Berlin; Landrat von Winterfeld, Kyritz.

Zahlstellen: Perleberg: Eigene Hauptkasse; Berlin: Kur- u. Neumärkische Ritterschaftl. Darlehnskasse; Pritzwalk und Wittstock: Kämmereikassen. *

Reinickendorf-Liebenwalde-Gross-Schönebeck'er

Eisenbahn-Aktiengesellschaft mit dem Sitze zu **Berlin**, Direktion: W. Lützow-Strasse 2, Betriebsverwaltung: W. Potsdamer Strasse 28.

Gegründet: 14./3. 1900 mit Nachträgen v. 5./5. u. 22./6. 1900; eingetr. 28./6. 1900. Konz. v. 12./2. 1900. Gründer s. Jahrg. 1901/02. Die Dauer der Ges. ist nicht beschränkt; jedoch ist laut Konz.-Urkunde der Staatsregierung unbeschadet des gesetzl. Ankaufsrechts gestattet, das Unternehmen jederzeit, jedoch nicht vor Ablauf von 10 Jahren seit dem Tage der Betriebseröffnung, gegen Erstattung der von dem Unternehmen aus eigenen Mitteln notwendig oder nützlich aufgewendeten Anlagekosten, eigentümlich zu erwerben.

Zweck: Bau u. Betrieb einer vollspur. eingleisigen Nebeneisenbahn von Reinickendorf-Rosenthal über Basdorf nach Liebenwalde u. von Basdorf nach Gross-Schönebeck mit einem Güteranschlussgleis von Reinickendorf nach Schönholz (1.57 km). Länge 60,6 km. Betriebseröffnung 21./5. bezw. 3./6. u. 16./7. 1901, sodass die durchschnittl. Betriebszeit 1901/02 rund 10 Mon. betrug; Betriebseröffn. auf dem Anschlussgleis 16./11. 1907. Der Betrieb der Bahn u. deren Unterhalt ist bis 31./3. 1913 durch Vertrag dem Reg.-Baumeister a. D. August Steinfeld bezw. seit 1911 an dessen Rechtsnachfolger die Eisenbahnbau-Ges. Becker & Co. G. m. b. H. in Berlin übertragen. Der Betriebsunternehm. erhält für die Betriebsführung $33^1/_3$% der Betriebseinnahmen, ferner für jedes geleistete Zugkilometer 50 Pf., sowie als Entschädig. für Bureaukosten jährl. M. 5000; jedoch im Ganzen nicht mehr als 64% der jährl. Betriebseinnahmen. Die übrigen Einnahmen werden halbjährl. an die Ges.-Kasse abgeführt. Für die Dauer des obengenannten Betriebsvertrages hat der Betriebsunternehmer für die Aktien Lit. A eine Div. von 4% garantiert, ebenso für Aktien B 4% für 1911/12 u. 1912/13.

Kapital: M. 3 730 000 in 2830 St.-Aktien Lit. A à M. 1000 und in 900 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die Aktien A geniessen bis 4% Vorz.-Div. (s. auch oben).

Anleihe: M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Oblig., aufgenommen lt. G.-V. v. 22./6. 1908 u. minist. Genehm. v. 22./9. 1908, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1909 bis spät. 1947 mit 1% des urspr. Anleihebetrages u. ersp. Zs. durch Auslos. im Dez. (erstmalig 1908) oder durch Rückkauf: ab 1./1. 1918 stärkere Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf

am 31./3. 1911 M. 1 176 000. Der Erlös der Anleihe diente zur Erweiterung u. Verbesserung der Bahnanlagen sowie zur Vermehrung des rollenden Betriebsmaterials. Sicherheit: Eintrag dieser Bahnschuld in das Bahngrundbuch. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1908—1911: 100.60, 101.10, 101.60, 100.50%. Eingeführt am 10./11. 1908 an der Berliner Börse zum ersten Kurse von 100%.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Aus dem Betriebsüberschuss zunächst eine durch Regulativ festgesetzte Rücklage in den Ern.-F. u. Spez.-R.-F., dann Tilg. u. Verzinsung der Anleihe u. dann von dem Reingewinn 5% an Bilanz-R.-F., event. vertragsm. Tant. an Beamte; vorerst 4% Div. auf St.-Aktien A, dann den St.-Aktien A etwaige Fehlbeträge aus früheren Jahren, hierauf 4% den St.-Aktien B, Überrest gleichmässig an St.-Aktien A u. B.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bahnanlage 5 415 766, Effekten des Ern.-F. 311 837, do. d. Spez.-R.-F. 37 776, Kaut.-Depot 127 100, Disagio u. Begebungskosten der Teilschuldverschreib. 35 280, Debit. 194 341. — Passiva: A.-K. 3 730 000, Teilschuldverschreib. 1 176 000, do. getilgte 24 000, do. Tilg.-Rest 1564, Kto für Zuwendungen 259 083, Kaut. 127 100, Ern.-F. 343 734, Spez.-R.-F. 43 350, Disp.-F. 53 302, Bilanz-R.-F. 60 540 (Rückl. 6597), unerhob. Div. 1375, Oblig.-Zs.-Kto 14 062, Kredit. 161 045, Betriebsüberschuss: Eisenbahnabgabe 3133, Div. an Aktien Lit. A 113 200, do. B 9000, Vortrag 1608. Sa. M. 6 122 102.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 436 672, Benutzung für Schönholzer Anschluss 2022, Pachten für fremdes Gelände 259, Verwalt.-Kosten der Dir. 23 273, vertragl. Zahlung an Betriebsunternehmer 26 347, z. Ern.-F. 51 861, z. Spez.-R.-F. 5159, Tilg. u. Verzins. der Teilschuldverschreib. 66 000, Abschreib. auf Disagio u. Begebungskosten 360, Zs. auf Baugelder 7909, Talonsteuer 3730, Gewinn 133 538. — Kredit: Vortrag 1592, Betriebseinnahmen 744 912, Mieten aus den Obergeschossen 1710, Erlös aus Verkäufen 895, Gebühren aus dem Schönholzer Anschluss 420, Zs. 7603. Sa. M. 757 134.

Kurs Ende 1903—1911: St.-Aktien A: 93.30, 93, 95.75, 95.75, 91, 94.75, 95.80, 93, 91.40%. Eingef. in Berlin durch die Zahlst.; erster Kurs 26./11. 1903: 90.50%. Die St.-Aktien B sind nicht zugelassen.

Dividenden 1901/02—1910/11: Aktien Lit. A: $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%; Aktien Lit. B: 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, $1^1/_2$, 0, $1^1/_2$, 1%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Aktionäre der Aktien Lit. A haben auf das fehlende, ihnen für 1901/02 noch zustehende $^1/_2$% Div. verzichtet, u. sich zur Schadloshalt. wegen etwaiger Ansprüche der Ges. gegenüber hinsichtlich dieses $^1/_2$% verpflichtet. Auf die Div. der Aktien Lit. A für 1901/1902 hat der Betriebsunternehmer einen Zuschuss von M. 22 224.64 geleistet, während die Div. seitdem voll aus dem Reingewinn gezahlt werden konnte.

Direktion: Gen.-Major a. D. Edm. Grieben, Kgl. Baurat Clemens Mirau.

Oberster Betriebsleiter: Reg.-Baumeister a. D. Rud. Luxem; Stellv. Reg.-Baumeister a. D. Max Heubach, Verkehrs-Insp. Baetge.

Aufsichtsrat: (8—10) Vors. Bank-Dir. Simon, Stellv. Rechtsanw. Otto Stomps, Berlin; Rechn.-Rat Herm. Hallich, Assessor Dr. jur. Krohn, Landessyndikus Carl Gerhardt, Berlin; Bernh. Gottschalk, Schildow; Gen.-Major a. D. Foss, Charlottenburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Hamburg, Hannover u. Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: C. H. Kretzschmar.

Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft in Rinteln,

Reg.-Bez. Cassel.

Gegründet: 16./7. 1898; eingetr. 22./3. 1899. Preuss. Konz. v. 28./11. 1898 auf Grund des Gesetzes v. 3./11. 1838. Ein Erwerbsrecht des Staates Schaumburg-Lippe besteht nicht. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Bau u. Betrieb einer vollspurigen, eingleisigen Nebenbahn von Rinteln über Steinbergen, Eilsen, Obernkirchen u. Osterholz nach Stadthagen unter Mitbenutzung u. Erwerb der als wesentlicher Bestandteil dieser Nebenbahn zu betreibenden früheren Grubenbahn zwischen Osterholz u. Stadthagen; diese erworben für M. 500 000. Länge insgesamt 20,42 km, wovon 4,43 km auf die frühere Grubenbahn u. 15.99 km auf den Neubau entfallen; 6,7 km liegen auf preuss. Gebiete, 13,7 km im Fürstentum Lippe-Schaumburg. Betriebseröffnung 3./3. 1900. Gesamtausgabe für die Bahnanlage einschl. des Erwerbspreises für die Kohlenbahn rund M. 4 125 000. Anschluss in Rinteln u. Stadthagen an die Staatsbahn, sowie in Rinteln mit dem Weserhafen.

Kapital: M. 3 524 000, u. zwar M. 2 900 000 in 2900 Vorz.-St.-Aktien Lit. A (Nr. 1—1739 u. 2364—3524) à M. 1000 u. M. 624 000 in 624 St.-Aktien Lit. B (Nr. 1740—2363) à M. 1000. Urspr. M. 2 363 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 29./9. bezw. 29./10. 1900 um M. 1 017 000 (auf M. 3 380 000) in 1017 ab 1./1. 1902 div.-ber. Vorz.-St.-Aktien à M. 1000, ausgegeben zu 102.50% mit der Massgabe, dass die Westdeutsche Eisenb.-Ges. sämtl. neue Aktien zum genannten Kurse zu übernehmen hatte und sich dabei verpflichtete, einem jeden Besitzer von Aktien B für jede dieser Aktien B ein Bezugsrecht auf je eine neue Aktie A zu 102.50% zuzügl. 4% Zs. zu gewähren. Die G.-V. v. 24./9. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um weitere M. 144 000 in Aktien Lit. A mit Div.-Ber. ab 1./4. 1904, begeben an die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. in Cöln zu 102.50%, angeboten den Aktionären zu 105%.

Die St.-Aktien A erhalten vorweg bis zu 4% Div., alsdann die St.-Aktien B bis zu 4% Div., während der Überschuss unter die St.-Aktien A und B gleichmässig verteilt wird. Bei etwaiger Auflösung der Ges. haben die St.-Aktien A Anspruch auf den vollen Nennwert von M. 1000 bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien B geleistet werden kann.

Anleihen: I. M. 500 000 (Kaufpreis d. Grubenbahn Osterholz-Stadthagen) übernommen vom Gesamtbergamt Obernkirchen, zu 3½% verzinslich, sowie nach Ablauf des fünften Jahres nach der Betriebseröffnung der ganzen Linie mit 1% jährl. tilgbar. Für Zs. und Tilg. übernahm der Kreis Rinteln Garantie. Am 1./4. 1911 noch M. 467 249 ungetilgt.

II. M. 200 000 zu 4¼% verzinsl. u. mit 2% tilgbar; aufgenommen lt. G.-V. v. 26./9. 1908 bei dem Kreise Grafschaft Schaumburg zur Bestreitung von Ausgaben zu Ergänzungen u. Erweiterungen des Bahnunternehmens; davon ungetilgt M. 190 076.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotier. des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F. bis 10% des A.-K., Dotierung des Spez.-R.-F. bis derselbe M. 40 000 erreicht hat, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest bis 4% Div. an St.-Aktien A (ohne Nachzahl.-Anspruch), alsdann bis 4% an St.-Aktien B, Überrest an beide Aktienarten gleichmässig. Der A.-R. erhält keine Tant., sondern nur Erstattung der baren Reisekosten und Tagegelder für die Sitzungstage.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bahnanlage: Neubaustrecke 3 633 997, Grubenbahn Osterholz-Stadthagen 500 000, Material 24 244, Kassa 1821, Debit. 312 696, Effekten des Ern.-F. 71 383, do. des Spez.-R.-F. 8249. — Passiva: A.-K. 3 524 000, Darlehn 190 076, Schuld an Gesamtbergamt Obernkirchen 467 249, Kredit. 1938, Ern.-F. 85 172, Spez.-R.-F. 12 090, Bilanz-R.-F. 90 801 (Rückl. 10 223), Unterst.-F. 4186, Div. 176 200, do. alte 240, Vortrag 438. Sa. M. 4 552 392.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 214 379, Ern.-F. 19 390, Spez.-R.-F. 3500, Zs. an Gesamtbergamt Obernkirchen 16 561, Darlehns-Zs. 8215, Eisenbahnsteuer 1938, Gewinn 186 861. — Kredit: Vortrag 1809, Betriebseinnahmen 449 037. Sa. M. 450 847.

Kurs Ende 1906—1911: St.-Aktien A: 112.50, 108, 107.50, 105, 105.75, 106%. — Stamm-Aktien B: 110.75, 107.50, 107.50, 105, 105.75, 106%. Die St.-Aktien A u. B wurden im Okt. 1906 in Berlin zugel. Von den St.-Aktien A wurden M. 2 000 000 am 19./10. 1906 zu 112% zur Zeichnung aufgelegt: erster Kurs 26./10. 1906: 112%. Erster Kurs der St.-Aktien Lit. B am 2./11. 1906: 110.50%.

Dividenden: 1899/1900—1910/11: Vorz.-St.-Aktien Lit. A: 0, 4, 4, 4½, 4½, 4½, 4¾, 5, 5, 4.67, 4¾, 5%; St.-Aktien Lit. B: 0, 1½, 4, 4½, 4½, 4½, 4¾, 5, 5, 4.67, 4¾, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Oberstleutn. a. D. Bürgermeister Rich. Gärtner, Rinteln; Reg.-Baumeister a. D. Wilh. Brückner, Cöln.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Landrat Hans v. Ditfurth, Rinteln; Stellv. Komm.-R. Alb. Heimann, Cöln; Domänenpächter Treviranus, Möllenbeck; Komm.-Rat Bosse, Stadthagen; Reg.-Baumeister a. D. Ed. Andreae, Cöln; Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Charlottenburg; Baurat Eisenbahn-Dir. Carl Plock, Berlin.

Zahlstellen: Rinteln: Eigene Kasse; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, von der Heydt & Co.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Stettin: Wm. Schlutow; Essen-Ruhr: Rhein. Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechselbank, Disconto-Ges., L. u. E. Wertheimber. *

Ruppiner Kreis-Bahn, Eisenbahn-A.-G. in Neuruppin.

Gegründet: 1901; eingetr. 16./12. 1901. Konz. v. 25./6. 1901. Gründung s. Jahrg. 1903/1904.

Der Aktionär Kreiskommunalverband Kreis Ruppin ist berechtigt, mit Beginn eines neuen Geschäftsjahres nach halbjähriger Aufkündigung die Bahn gegen Auszahlung der Aktien zum Nennwert und gegen Übernahme aller jeweilig vorhandenen Schulden und Verbindlichkeiten der Ges. anzukaufen.

Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Neustadt a. D. über Neu-Ruppin nach Herzberg i. Mark. Baulänge 39,27 km. Betriebslänge 43,37 km. Betriebseröffnung 1./11. 1902. Die G.-V. v. 28./9. 1904 beschloss Beteil. mit M. 31 000 an den Kosten für Umwandlung der Kleinbahn Löwenberg-Lindow-Rheinsberg in eine Nebenbahn; der Gegenwert besteht in dem Recht auf dauernde Mitbenutzung des zum Gemeinschaftsbahnhof ausgestalteten Bahnhofs Herzberg in der Mark. Die G.-V. v. 28./9. 1905 beschloss die Übertragung des Betriebes an die Kremmen-Neuruppin-Wittstocker Eisenbahn vorläufig bis 1./4. 1913. Die a.o. G.-V. v. 29./3. 1912 sollte Beschluss fassen über Übertragung des Vermögens der Ruppiner Kreisbahn als Ganzes, unter Ausschluss der Liquid., auf die Kremmen-Neu-Ruppin-Wittstocker Eisenbahn-Ges. u. den diese Übertragung regelnden, zwischen den Vorständen der beiden A.-G. abgeschlossenen Vertrag genehmigen.

Kapital: M. 2 300 000 in 950 Aktien A (Nr. 1—950) à M. 1000 u. in 1350 Aktien B à M. 1000. Die Inhaber der Aktien A erhalten vom jährl. Reingewinn vorweg bis zu 4% Div. und bei Auflösung der Ges. den vollen Nennbetrag der Aktien, bevor eine Auszahlung auf Aktien B geleistet werden darf.

Anleihe: Die G.-V. v. 28./9. 1904 beschloss die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von M. 120 000, davon noch in Umlauf am 31./3. 1911 M. 127 449.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Eisenbahnbau u. Ausrüstung 2 388 056, Grunderwerb 162 492, Grund u. Boden 20 000, Ern.-F.-Effekten 146 820, Spez.-R.-F. do. 17 801, Anleihe-Tilg. 6550, Debit. 233 456, Unterstütz.-F. 1545, Kassa 3553. — Passiva: A.-K. 2 300 000, Anleihe 127 449, Vorschüsse eigener Bestände 91 637, Disp.-F. 20 151, Amort.-Kto 6550, Ern.-F. 165 695, Spez.-R.-F. 20 352, R.-F. 24 759, Eisenbahnabgabe 3328, Anleihe-Tilg.-Kto 6550, Unterstütz.-F. 3240 (Rückl. 1694), Kredit. 68 561, Div. 103 500, Vortrag 38 500. Sa. M. 2 980 276.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 4893, Amort.- do. 2367, Ern.-F. 18 874, Spez.-R.-F. 2550, Eisenbahnabgabe 3328, R.-F. 5509, Reingewinn 143 694. — Kredit: Vortrag 33 500, Betriebsüberschuss 142 209, Disp.-F. 5509. Sa. M. 181 219.

Dividenden: Aktien A 1902/03—1910/11: 0, 0, 1½, 2½, 4, 4, 4, 4½, 4½%; Aktien B: 1902/03—1906/07: 0%; 1907/08—1910/11: 3, 4, 4½, 4½%.

Direktion: Geh. Justizrat Carl Laemmel; Reg.-Baumeister a. D. K. Hochstädt, Neuruppin.

Aufsichtsrat: Vors. Landrat Dr. Bernus, Neuruppin; Stellv.: Rittergutsbes. Major a. D. Wilh. von Quast, Radensleben; Ritterschaftsrat Adolf von Kriegsheim zu Barsikow; Stadtverordn.-Vorsteher Herm. Schultze, Neu-Ruppin; Rittergutsbes. Paul Legde, Protzen; Bürgermeister Emil Barnekow, Alt-Ruppin; Gutsbesitzer Herm. Gadow, Herzberg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Samlandbahn-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr.,

Steindammer Kirchenplatz 5.

Gegründet: 13./4. mit Nachtrag vom 31./5. 1899; handelsger. eingetr. 3./6. 1899. Konz. vom 15./5. 1899 auf 99 Jahre nach Betriebseröffnung. Gründer s. Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen Kleinbahn von Königsberg i. Pr. über Dellgienen, Neukuhren und Rauschen nach Warnicken in Verbindung mit der Fischhausener Kreisbahn-Akt.-Ges. Länge 47 km. Den Betrieb führt die Ostdeutsche Eisenbahn-Ges. in Königsberg auf 43 Jahre. Fahrgeschwindigkeit jetzt 50 km per Stunde. Für die Oberleitung des Betriebes erhält die Betriebsführerin 10% der Überschüsse der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben mit Einschluss der sämtl. Rücklagen, mind. aber M. 6000. Reichen die Überschüsse zur Bestreitung der vorgedachten Ausgaben sowie zur Beschaffung etwaigen Betriebsmaterials und zur Zahlung der Schuld-Zs. nicht aus, so hat die Betriebsführerin den Fehlbetrag gegen 5% Zs. vorzuschiessen. Betriebseröffnung am 14./7. 1900.

Der Betrieb der Samlandbahn-Aktiengesellschaft und der Fischhausener Kreisbahn-Aktiengesellschaft hat für die Dauer des Bestehens beider Bahnen in der Art gemeinschaftlich zu erfolgen, dass beide Kleinbahnen ein einheitliches Ganzes im Betriebe, bei getrennter Führung der Betriebsrechnungen darstellen, wobei die speciellen Verhältnisse durch einen zwischen den beiden Gesellschaften abgeschlossenen Vertrag mit der Massgabe geregelt worden sind, dass bei Überführung von Waggons keine besonderen Gebühren u. Umladekosten erhoben werden dürfen. Beförderte Personen 1906/07—1910/11: 420 022, 467 180, 492 855, 576 926, 649 232; Güter: 57 628, 52 564, 61 918, 66 364, 77 871 t, Einnahmen M. 345 425, 360 488, 400 079, 435 516, 359 265.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 4./8. 1900 um M. 500 000 in 500 St.-Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1900, begeben zu pari.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., lt. G.-V.-B. v. 10./11. 1900, rückzahlbar zu 102%, 2000 Stücke à M. 1000, auf Namen der Berliner Handels-Ges. u. an deren Ordre. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 innerh. 44 Jahren durch Ausl. am 1./4. (zuerst 1906) auf 1./10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Als Sicherheit dient eine in das Bahngrundbuch eingetr. Hypoth. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst.: Königsberg: Ges.-Kasse, Ostbank für Handel & Gew.; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Bromberg: M. Stadthagen. Aufgel. 17./1. 1901 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 99.50, 99.75, 103, —, —, 101.40, —, 101.75, 101, —, —%.

II. M. 300 000 in 4½% Oblig., aufgenommen nach G.-V.-B. v. 25./3. 1905 zu wesentlich gleichen Bedingungen wie die Anleihe von 1900. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F. und 5% zum R.-F., sodann bis 4% Div., vom Übrigen nach G.-V.-B. ausserord. Zuwendungen an Vorst., A.-R. und Beamte, Rest wird auf sämtliche St.-Aktien gleichmässig verteilt.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Eisenbahn u. Ausrüstung 4 365 788, Konto der von der Bahneinheit ausgeschlossenen Trennstücke 70 434, Grund u. Boden 145 000, Kaut. 918, Effekten d. Ern.-F. 55 955, do. d. Spez.-R.-F. 2150, Debit. 258 777, Talonsteuer 8626, Ostdeutsche Eisenb.-Ges. 37 960 (Oblig.-Agio-Kto). — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 2 192 000, Kaut.-Hypoth. 37 960, Disp.-F. 131 128, Bilanz-R.-F. 13 871, Ern.-F. 57 109, Spez.-R.-F. 5187, Hypoth. I 7000, do. II 4950, Kredit. 390 746, Amort.-Kto 9050, Kto à Nuovo 295, Div. 70 000, Vortrag 26 311. Sa. M. 4 945 610.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 12 910, Talonsteuer 958, Zs. 9008, Oblig.-Zs. 99 630, Verwalt.-Unk. an Betriebsführerin 23 910, Amort.-Kto 1550, z. Ern.-F. 22 972, z. Bilanz-R.-F. 4612, z. Spez.-R.-F. 1845, Gewinn 96 311. — Kredit: Vortrag 5902, Betriebsüberschuss 263 195, Dispos.-F. 4612. Sa. M. 273 710.

Kurs: Aktien nicht notiert.

Dividenden: 1899/1900: 0% (Baujahr); 1900/01—1910/11: 1, 0, 0, 0, 0, 1/2, 1/2, 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Reg.-Baumeister H. Lucht.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Stellv. Reg.-Rat Dr. jur. Rud. Hassenstein, Bank-Dir. Kaufmann, Kaufm. P. Ziemer, Konsul Dr. Leo Laser, Königsberg i. Pr.; Baron von Konig, Watzum-Pobethen; Landrat Dr. Petersen, Fischhausen.

Zahlstellen: Für Div.: Wie oben bei Anleihe. *

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft in Tsingtau,

Zweigniederlassung in Berlin, Unter den Linden 31.

Gegründet: Die Ges. ist nach Massgabe der seitens der Kaiserlich Deutschen Regierung unterm 1./6. 1899 auf Grund des Deutsch-Chinesischen Staats-Vertrages vom 6./3. 1898 erteilten Koncession und in Gemässheit des damit genehmigten Statuts als eine Deutsch-Chinesische Aktien-Ges. am 14./6. 1899 zu Berlin errichtet worden. Gründer: Disconto-Ges., Deutsch-Asiatische Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Born & Busse, Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankf. a. M.; L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, Hamburg. Die Eintragung der Firma in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts I Berlin erfolgte am 15./8. 1899. Der in der Koncession festgesetzten Pflicht, den Sitz der Ges. binnen 6 Monaten nach Tsingtau, dem Sitz des Kaiserlichen Gouvernements des Deutschen Kiautschou-Gebiets, zu verlegen, wurde durch Beschluss der ausserord. G.-V. vom 10./10. 1899 Genüge geleistet, welche zugleich die Errichtung einer Zweigniederlassung in Berlin beschloss. Demzufolge ist die Firma der Ges., nach Löschung im Handelsregister von Berlin, am 22./12. 1899 in das Handelsregister des Kaiserl. Gerichts in Tsingtau eingetragen worden; die Eintragung der Zweigniederlassung in Berlin in das Handelsregister des Amtsgerichts I Berlin ist am 15./3. 1900 erfolgt.

Die Ges. untersteht dem Rechte und Gerichte in Tsingtau, bleibt jedoch für alle aus dem Gesellschaftsverhältnisse hervorgehenden Streitigkeiten der Aktionäre und der Gesellschafts-Organe unter einander den für Berlin zuständigen Gerichten unterworfen. Die Dauer der Ges. ist auf einen bestimmten Zeitraum nicht begrenzt. Abänderungen des Statuts bedürfen der Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung.

Zweck: Erwerb der vorbezeichneten Koncession einer Eisenbahn in der chinesischen Provinz Schantung von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu, der Hauptstadt dieser Provinz, mit Zweigbahn von einem Punkte dieser Hauptlinie nach Poschan, dem Hauptorte des umliegenden Kohlengebietes, der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb dieser Eisenbahn.

Ausserdem ist die Ges. mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung befugt: 1. andere Anschlussbahnen als die vorbezeichneten, sowie andere Eisenbahnen in China zu bauen, auszurüsten und zu betreiben; 2. den Betrieb anderer in Ostasien angelegter Eisenbahnen zu übernehmen oder solche eigentümlich zu erwerben; 3. den Betrieb der eigenen Bahn an Dritte zu überlassen; 4. mit anderen Eisenbahn-Verwaltungen, deren Bahnen in Verbindung mit der ihrigen stehen oder angelegt werden, Verträge wegen gegenseitiger Benutzung zu schliessen, oder sich sonst in irgend einer Weise bei Eisenbahn-Unternehmungen in Ost-Asien zu beteiligen; 5. auf ihren Bahnhöfen oder in Verbindung mit denselben zur Aufbewahrung von Gütern die erforderlichen Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Einrichtungen zur Beförderung von Personen und Gütern von und nach den Stationsplätzen herzustellen; 6) Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der Provinz Schantung zu gewinnen und zu verwerten, alle in dieser Beziehung erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und solche Anlagen, sowie sonstige das Interesse der Ges. fördernde Unternehmungen zu betreiben oder sich daran zu beteiligen (hiervon keinen Gebrauch gemacht); 7. Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des A.-R. und mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung Schuldverschreib. auf den Inhaber auszugeben. Ausserdem unterliegt die Aufnahme von Anleihen der Beschlussfassung der ordentl. G.-V.

Nach Inhalt der Koncession gelten für den Bau der Bahn folg. Bestimmungen: Für den Bau der Bahnlinien sollen die speciellen Vorarbeiten massgebend sein, durch welche der bestthunliche Anschluss der wichtigsten Kohlengebiete, insbesondere derjenigen von Weihsien und Tsetschuan, sowie der durch Zahl der Bevölkerung oder sonstige Bedeutung hervorragenden Städte und Ortschaften zwischen Tsingtau und Tsinanfu an den Eisenbahnverkehr vorzusehen ist. Bei Anlage des Bahnhofs in Tsinanfu ist auf die Verbindung mit dem Hoangho und die Fortsetzung der Bahn einerseits nach der Südgrenze der Provinz Schantung in der Richtung nach Kuatschou (Tschinkiang), andererseits nach der Nordgrenze der Provinz in der Richtung nach Tientsin und Tschengting Rücksicht zu nehmen. Die Ges. hat für die hiernach zu bestimmende Führung der Bahnlinien innerhalb des Kiautschou-Gebiets die Genehmigung des Kaiserlichen Gouverneurs und ausserhalb dieses Gebiets die Genehmigung des Kaiserlichen Gesandten in Peking einzuholen. Die Bahnen können eingeleisig hergestellt werden,

jedoch ist der Grunderwerb für ein Doppelgeleis vorzusehen. Spurweite 1,435 m. Für den Bau der Bahnlinien ist nach Möglichkeit deutsches Material zu verwenden.

Die Strecke Tsingtau-Kiautschou (74 km) wurde am 8./4. 1901 eröffnet; darauf am 8./9. 1901 die Fortsetzung nach Kaumi (26 km); am 1./12. 1901 die Strecke Kaumi-Tschangling (28 km); am 26./12. 1901 Tschangling-Tsoschan (13 km); am 20./3. 1902 Tsoschan-Nanliu (9 km) u. a. 1./6. 1902 Nanliu-Weihsien (34 km). Am 12./4. 1903 wurde die Bahn bis Tsingtschoufu (241 km), am 1./6. 1903 bis Tschotien (256 km), am 22./9. 1903 bis Tschoutsun (302 km), am 1./3. 1904 bis Lungschan (360 km) und am 15./3. 1904 bis Tsinanfu-Ost (388 km) eröffnet. Die Reststrecke bis Tsinanfu (395 km) wurde 1./6. 1904 dem Betriebe übergeben. Am 5./4. 1904 wurde der erste Teil der 39,2 km langen Zweiglinie nach Poschan von Tschanglien bis Tsetschuan (18 km) eröffnet und am 1./6. 1904 die ganze Zweiglinie. Gesamtbetriebslänge 434.44 km. Befördert 1906—1911: 846 840, 896 027, 828 735, 641 279, 654 128, 909 065 Personen; 381 649, 409 430, 486 981, 696 280, 769 192, 717 189 t Güter; Einnahmen M. 4 784 355, 5 043 766, 4 645 099, 5 995 187, 6 834 969, 6 588 106. Vorhanden sind 41 Lokomotiven, 100 Personen- u. Gepäckwagen, 1013 Güter- u. Bahndienstwagen.

Rückkaufsrecht: Die Kaiserliche Regierung behält sich das Recht vor, die von der Ges. auf Grund der Koncession zu erbauenden Eisenbahnen nach Ablauf von 60 Jahren, von dem Tage der Erteilung der Koncession an gerechnet, und weiterhin nach Ablauf von je 5 zu 5 Jahren, einschliesslich einer vorhergehenden einjährigen Kündigungsfrist. mit allen Anlagen, allen Betriebsmitteln, allem Zubehör, einschliesslich der aus den Eisenbahn-Unternehmungen angesammelten Res.- und Ern.-F., gegen Erstattung des fünfundzwanzigfachen Betrages der im Durchschnitt der letzten 5 Jahre aus den Erträgnissen der Eisenbahn-Unternehmungen zur Verteilung gelangten Div., mindestens jedoch gegen Ersatz des gewerblichen Wertes der vorhandenen Eisenbahn-Anlagen, Werkstätten und Betriebsmittel, käuflich zu übernehmen. Die Ermittelung des Wertes hat, falls Zweifel über seine Höhe obwalten, durch ein Schiedsgericht zu geschehen.

Kapital: M. 54 000 000 in 54 000 Aktien (Serie A—J, Nr. 1—54 000) à M. 1000; seit 2./1. 1904 voll eingezahlt.

Genussscheine: Die ersten Zeichner des A.-K., welche das Eisenbahnunternehmen vorbereitet haben, haben auf jede Aktie einen Genussschein, im ganzen 54 000 Genussscheine, erhalten; diese nehmen mit einem Drittel an dem über 5% Div. hinaus zur Verteilung kommenden Gewinn, sowie bei der Liquidation an demjenigen Überschuss teil, welcher sich nach Tilg. sämtl. Passiva, einschl. des Grundkapitals ergeben sollte. Sofern die G.-V. die Einlösung der Genussscheine beschliesst, wodurch eine Abänderung des Statuts bedingt wird, ist ein diesbezügl. Übereinkommen für alle Inhaber von Genussscheinen bindend, wenn dasselbe in einer zu diesem Zwecke zu berufenden Vers. der Inhaber mit wenigstens zwei Drittel der bei der Abstimmung vertretenen Stimmen genehmigt wird.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., 5% zum gesetzl. R.-F., bis zu 5% einem Spec.-R.-F., alsdann 5% Div. an das eingezahlte A.-K. Der Rest ist mit 33⅓% auf die Genussscheine und 66⅔% auf das eingezahlte A.-K. als Super-Div. zu verteilen, nachdem 5% für den A.-R. und die in § 11 der Konc.-Urkunde v. 1./6. 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich vorweg genommen sind. Die dem A.-R. zustehende Tant. wird für jedes Mitglied mit M. 2000 fürs Jahr gewährleistet und mit dem etwaigen Fehlbetrage auf die Verwalt.-Kosten verrechnet.

Hinsichtl. der vorerwähnten Beitragszahl. an das Reich (§ 11) wird bestimmt: Wenn nach Eröffnung des Betriebes auf der Bahnlinie Tsingtau-Tsinanfu der aus den Erträgnissen der Eisenbahn-Unternehm. zu verteilende Reingewinn die Auszahlung einer Div. von mehr als 5% des für die Eisenbahn-Unternehm. eingezahlten und verwendeten A.-K. gestatten würde, so ist für das betr. Betriebsjahr von dem Mehrbetrage über 5% bis zu 7% der 20. Teil, von dem Mehrbetrage über 7% bis zu 8% der 10. Teil, von dem Mehrbetrage über 8% bis zu 10% der 5. Teil, von dem Mehrbetrage über 10% bis zu 12% der 3. Teil und von dem Mehrbetrage über 12% die Hälfte an die Kasse des Gouvernements des Kiautschou-Gebietes zu zahlen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnanlage 56 929 324, Aufforstung 91 822, Magazin-Vorräte 725 734, schwimmende Güter 99 956, Effekten 743 920, Kassa 105 252, Bankguth. 3 099 621, Aussenstände 1 485 408. — Passiva: A.-K. 54 000 000, unerhob. Div. 16 395, Kredit. 86 018, Ern.-F. 2 897 705, R.-F. 1 181 276 (Rückl. 207 543), Spec.-R.-F. 1 181 276 (Rückl. 207 543), Div. an Aktien 3 240 000, do. an Genussscheine 270 000, Tant. an A.-R. 51 789, Abgabe an Gouvern.-Kasse 51 789, Vortrag 304 791. Sa. M. 63 281 041.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 2 034 448, Zuschuss z. Ern.-F. 385 000, Kursverlust 17 780, Reingewinn 4 333 458. — Kredit: Vortrag 182 580, Betriebseinnahmen u. Zs. 6 588 106. Sa. M. 6 770 686.

Kurs der Aktien Ende 1902—1911: 103.50, 101, 104, 106, 103.80, 101, 104, 119.80, 137, 127.60%. Die Zulass. der Aktien Nr. 1—30 000 zum Handel u. Notiz an der Berliner Börse erfolgte am 24./6. 1902, davon wurden M. 15 000 000 am 2./7. 1902 zu 103.50% zur Subskription aufgelegt. Die Aktien Nr. 30 001—54 000 (M. 24 000 000) sind seit Okt. 1909 an der Berliner Börse lieferbar. Sämtl. M. 54 000 000 Aktien wurden im Nov. 1909 auch in Frankf. a. M., Hamburg u. Cöln eingeführt. Die Aktien sind zum Ultimohandel zugelassen. — Die Zulassung der Genuss-

scheine (Nr. 1—54 000) zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Nov. 1910; erster Kurs am 22./11. 1910: M. 175.50 pro Stück. Kurs Ende 1910—1911: M. 175.50, 160. Notiz in Mark pro Stück. In Hamburg im Dez. 1910, in Frankf. a. M. im Febr. 1911 zugelassen.

Dividenden: Aktien: 4% = M. 40 Bau-Zs. für 1902 auf die Aktien der Serie A—D, ab 2./1. 1903: 4% = M. 40 Bau-Zs. für 1903 wurden auf die Aktien A—H ab 2./1. 1904 ausgezahlt. 1904: a) 4% Bau-Zs. vom 1./1.—31./5. 1904 = $1^2/_3$% pro Jahr u. b) $^1/_3$% Div. v. 1./6.—31./12. 1904 pro Jahr, zus. also 2% = M. 20 auf die Aktie von M. 1000; Dividenden 1905: $3^1/_4$% = M. 32.50. 1906: $4^1/_4$% = M. 42.50. 1907—1911: $4^3/_4$, $4^3/_4$, 6, $6^1/_2$, 6% (M. 60). Genussscheine 1904 bis 1911: M. 0, 0, 0, 0, 0, 5, 7.50, 5. Spätestens im Laufe des Juli zahlbar. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober.-Reg.-Rat Jos. Hoeter, Bank-Dir. Curt Erich, Königl. Baurat Kloke; Stellv. Bergassessor Fritz Krause, Berlin. Die Ernennung des Vors. bedarf der Bestätigung der kaiserl. deutschen Regierung.

Prokurist: Adolf Hollmann.

Betriebsleitung: Baurat Peter Hildebrand, Kaufm. Karl Schmidt, Tsingtau. Die Ernenn. des obersten Betriebsleiters bedarf der Bestätigung der kaiserl. deutschen Regierung.

Aufsichtsrat: (12—25) Vors. Stellv. Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin; Gen.-Konsul Alb. Blaschke, Komm.-Rat Ludwig Born, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Geh. Komm.-Rat Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Geh. Komm.-Rat Heinr. von Buz, Augsburg; Kaiserl. Wirkl. Geh. Rat Graf August Dönhoff, Friedrichstein b. Löwenhagen; Wirkl. Legationsrat Dr. Adolf Boyé, Berlin; Kaufm. Phil. Lieder, Alt-Heikendorf b. Kiel; Freih. S. Alfr. von Oppenheim, Köln; Kgl. Baurat Carl Plock, Bank-Dir. Emil Rehders, Geh. Reg.-Rat Siegfried Samuel, Bankier Franz Urbig (Disconto-Ges.), Berlin; Admiral z. D. Victor Valois, Geh. Justizrat Dr. Riesser, Wirkl. Geh. Rat Dr. Paul Fischer, Geh. Baurat Heinr. Hildebrand, Bitburg; Staatsminister z. D. Otto von Hentig, Charlottenburg; Geheimrat Dr. Alfred Hugenberg, Essen. (Mind. 5 Mitgl. des A.-R. müssen in Berlin u. mit Einschluss dieser müssen mind. $^3/_4$ aller jeweiligen Mitgl. deutsche Reichsangehörige u. im Deutschen Reiche wohnhaft sein).

Zahlstellen: Berlin, Hamburg, Schanghai u. Tsingtau: Deutsch-Asiat. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Indust., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Jacob S. H. Stern, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Industrie, Dresdner Bank; Cöln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.

Strausberg-Herzfelder Kleinbahn-Akt.-Ges. in Berlin,

NW. Dorotheenstr. 11.

Gegründet: 18./11. 1905; eingetr. 25./11. 1905. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Firma bis 22./12. 1905: Brandenburg. Kleinbahn-Akt.-Ges. Gründer s. Jahrg. 1910/11.

Zweck: Erwerb u. Betrieb der nebenbahnähnlichen Kleinbahn von Strausberg über Hennickendorf nach Herzfelde. Die staatliche Betriebsgenehmig. ist unter dem 1./8. 1906 auf 30 Jahre bis 31./12. 1936 erteilt. Ein staatliches Heimfallsrecht nach Ablauf der Konzessionsdauer besteht nicht; die Konzession wird vielmehr auf rechtzeitig zu stellenden Antrag der Konzessionsinhaberin erneuert werden. Besondere Lasten sind der Ges. durch die Konzession nicht auferlegt. Sie unterliegt lediglich den allgemein für Kleinbahnen gültigen Bestimmungen. Die Kleinbahn Strausberg mündet in Strausberg in die Staatsbahngeleise ein; Länge der Hauptgleise 8,644 km, der Neben- u. Anschlussgleise 17,336 km; am 28./9. 1896 für den Personenverkehr u. am 26./10. 1896 für den Güterverkehr eröffnet. Durch die Anschlussgleise werden in Hennickendorf u. Herzfelde eine Reihe von Ziegeleien mit der Kleinbahn verbunden. Zurzeit sind 13 Anschlüsse an Ziegeleien ausgebaut mit einer Gesamtlänge von 14,123 km. Der Betriebsmittelpark besteht aus 3 Lokomotiven von je 20 Tons Dienstgewicht, 1 Lokomotive von 30 Tons Dienstgewicht, 1 Gepäckpersonenwagen, 2 II./III. Klasse-Wagen, 2 Güterwagen für den Lokostückgutverkehr und 6 Güterwagen. Letzere sind in den Staatsbahnwagenverband eingestellt. Die Staatsbahn hat vertraglich die Unterhaltung der Güterwagen übernommen. Ferner ist die Staatsbahnverwaltung verpflichtet, der Kleinbahn so viel Wagen, als der Güterverkehr erfordert, zur Verfügung zu stellen. Den Betrieb führt die Firma Lenz & Co. G. m. b. H. zu Berlin nach Massgabe des am 20./25. Febr. 1907 geschlossenen Betriebsvertrages gegen eine jährliche Entschädigung von 5% von dem Betriebsüberschuss bis M. 100 000, 10% von einem etwaigen Betriebsüberschuss von M. 100 000—150 000, darüber hinaus aber 15%; die jährliche Mindestvergütung beträgt M. 5000. Die Kleinbahn dient in erster Linie dem Verkehr von Ziegeln und Kohlen. Der Frachtsatz stellt sich für jeden Waggon von ca. 3000 Ziegelsteinen von Strausberg nach dem Schlesischen Bahnhof in Berlin auf M 15. Hiervon hat die Ges. an die Staatsbahnverwaltung eine Gesamtgebühr von M. 10 abzugeben, so dass ihr von der Fracht ein Bruttoerträgnis von M. 5 verbleibt. Die gesamte Kleinbahn, von der Abzweigungsstelle von der Staatsbahn bei Strausberg ab, liegt mit ihrem Hauptgleis und ihren Gebäuden auf eigenem Grund u. Boden. 1910—1911: Beförderte Personen 44 146, 48 612, Güter 443 221, 419 137 t. Neuerdings wurden verschiedene weitere Verfrachtungsverträge abgeschlossen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Die Einziehung (Amort.) von Aktien kann sowohl mittels Ankaufs als durch Auslos. u. Künd. erfolgen (s. Gewinn-Verteil.). In der G.-V. v. 17./4. 1909 wurden nom. M. 24 000 Aktien ausgelost.

Gewinn-Verteilung: Von dem nach Absetzung aller Abschreib. u. Rücklagen, insbesondere nach Ausstattung des Ern.-F. u. des Spez.-R.-F., verbleibenden Reingewinn der Ges. werden zunächst 5 % dem gesetzl. R.-F. zugeführt; sodann erhalten die Aktionäre bis 6 % Div.; der verbleibende Betrag ist zur Einlösung von Aktien mit einem Aufgelde von 50 % des Nennwertes, also mit einem Betrage von M. 1500 für jede Aktie, oder zur Dotierung des Disp.-F. zu verwenden. Die Einlösung der Aktien hört auf, sobald neun Zehntel des A.-K., also insgesamt Aktien im Nennwerte von M. 900 000 zuzüglich des Aufgeldes, eingelöst worden sind. Wenn neun Zehntel des A.-K. eingelöst worden sind, so wird der gesamte Betrag des Reingewinnes als Gewinnanteil auf die verbliebenen Aktien im Nennbetrage von M. 100 000 verteilt, falls die Ges. nicht beschliesst, ihn zu ausserordentl. Rücklagen oder zu Wohlfahrtszwecken zu verwenden. Im unmittelbaren Anschluss an jede ord. G.-V., welche einen zu solcher Einlösung der Aktien zu verwendenden Reingewinn festgestellt hat, findet die Ziehung der Nummern der zur Einlösung gelangenden Aktien statt. Für das angefangene Geschäftsjahr, in welchem die Aktien **zur** Einlösung ausgelost worden sind, haben sie keinen Anspruch mehr auf Gewinnanteil.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Eisenbahnanlage 1 141 355, Kaut. 10 362, Kassa 581, Ern.-F. 48 941, Spez.-R.-F. 2481, Kaut.-Effekten u. Wechsel 50 000, Debit. 204 318 — Passiva: A.-K. 916 000, R.-F. für ausgeloste Aktien 84 000, Ern.-F. 45 612, Spez.-R.-F. 3201 (Rückl. 450), R.-F. 62 999 (Rückl. 4507), Disp.-F. 18 000, Lenz & Co., Kaut. 50 000, Kredit. 186 017, Div. 54 960, Einlös. von 20 Aktien 30 000, Vortrag 7248. Sa. M. 1 458 040.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 17 426, Zs. 6403, Ern.-F. 12 385, Verwalt.-Kosten an die Betriebsführerin 7218, Gewinn 97 166. — Kredit: Vortrag 7026, Eisenbahnbetriebs-Überschuss 133 574. Sa. M. 140 601.

Kurs Ende 1909—1911: 147, 153, 152.25 %. Eingef. am 22./3. 1909 von der Berliner Handels-Ges. zum ersten Kurs von 140 %.

Dividenden 1905—1911: 0, 8, 8, 6, 6, 6, 6 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Max Semke, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. Alfons Jaffé, Charlottenburg; Stellv. Geh. Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Komm.-Rat Rich. Dyhrenfurth, Bankier Georg Helfft, Berlin; Dir. Paul Mittelstaedt, Charlottenburg; Dir. Wilh. Paul, Friedenau.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Berliner Handels-Ges., N. Helfft & Co., S. L. Landsberger; Bromberg: M. Stadthagen. *

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt

mit Zweigniederlassung in Mannheim.

Gegründet: 11./2. 1895; eingetr. 15./2. 1895. Letzte Statutänd. 30./9. 1907, 30./9. 1908.

Zweck: Bau u. Betrieb von Eisenbahnen, namentlich von Neben- u. Strassenbahnen, die mittels Dampf- oder anderen Motoren betrieben werden. Erwerbung, Pachtung von Bahnobjekten etc. Die Ges. ist berechtigt, Prior.-Anleihen zu kreieren u. Oblig. auszugeben. Die Ges. besitzt die in nachstehender Tabelle verzeichneten Linien und betreibt dieselben ausser den von der Centralverwalt. für Sekundärbahnen betriebenen unter B 9—11. (Siehe Tabelle Seite 1929).

Am 31./3. 1911 betrug die Gesamtlänge aller vollspurigen Nebenbahnen der Ges. 179 km aller Schmalspurbahnen 142.47 km (seit 1./4. 1911 nach Verkauf der Mannheim-Heidelberg-Weinheimer Schmalspurbahnen nur noch 85.88 km), der Strassenbahnen in Wiesbaden (46.49 km) u. der Strassenbahnen in Essen (68.41 km) zus. Kleinbahnen 114.90 km. Gesamtpersonal aller Bahnen am 31./3. 1911 2264 Personen.

Die G.-V. v. 21./9. 1901 genehmigte den Vertrag betreffs einer Betriebsgemeinschaft zwischen der im Besitz der Ges. befindlichen 8,69 km langen Hohenebra-Ebelebener u. der Herrmann Bachstein, jetzt der Centralverwaltung für Sekundärbahnen Herrmann Bachstein, gehörigen 37 km langen Greussen-Keulaer Bahn auf folgender Grundlage: Beide Bahnen werden als ein einheitliches Ganzes durch H. Bachstein verwaltet u. der Ges. aus dem Betriebsüberschusse vorab ein Betrag zugeschieden, welcher dem Durchschnittserträgnis der Hohenebra-Ebelebener Bahn in den letzten 3 Betriebsjahren entspricht. Nach einer 4 % Verzinsung des in der Greussen-Keulaer Bahn investierten Kapitals ist die Ges. an den weiteren Überschüssen nach dem Verhältnis des in der Hohenebra-Ebelebener Bahn investierten Kapitals beteiligt.

Die Ges. hat mit der Stadt Essen neuerdings einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem diese der Süddeutschen Eisenbahn-Ges. den Bau u. Betrieb von 10 städt. Strassenbahnlinien im Anschluss an das bestehende Essener Strassenbahnnetz der Ges. überträgt. Die Kosten für Ausführung der Bahnanlagen der neuen Linien bezahlt die Stadt, diejenigen für Betriebsmittel, Bahnhofs- u. Stromversorgungsanlagen trägt die Ges. Letztere zahlt der Stadt jährl. 4.8 % der städt. Anlagekosten als Pacht u. erhält dann ihre Aufwendungen ebenso aus den Überschüssen des Gesamtnetzes verzinst. Übersteigt der dann verbleibende Betriebsüberschuss des Gesamtnetzes denjenigen von 1910/11 mit M. 1 613 484.99, so erhält die Stadt vom Mehr 6 % Anteil. Der Vertrag ist erstmals zum 1./4. 1922, sodann jährl. mit 3jähr. Frist kündbar. Weitere Linien sind unter gleichen Bedingungen zu bauen u. zu betreiben, sofern die Stadt einen Ertrag in Höhe des Pachtpreises gewährleistet. Die Stadtgemeinde gewährt der Ges. zur Bestreitung der danach aufgewendeten Posten ein Darlehen von M. 2 500 000, welches mit 4.1 % zu verzinsen, mit 2 % zuzügl. ersparter Zinsen zu tilgen u. mit dem Rest

Tabelle.

Nr.	Linien	Betriebsl. in km	Eröffnet	Eigenschaft der Bahn	Datum der Konzession	Konzessionsdauer
	A) In Hessen:					
1.	a) Darmstadt-Griesheim	17,82	30./8. 1886	Schmalsp. Nebenb.	5./5. 1886	bis 5./5. 1936
	b) Darmstadt-Eberstadt		30./8. 1886	do.		
	c) Darmstadt-Arheilgen		3./4. 1890	do.	7./9. 1889	
2.	Worms-Offstein-Landesgrenze	11,67	12./12. 1886	Vollsp. Nebenbahn	12./10. 1886	bis 12./12. 1936
3.	Reinheim-Reichelsheim	17,90	10./10. 1887	do.	16./3. 1887	bis 10./10. 1937
4.	Osthofen-Westhofen	6,06	14./4. 1888	do.	29./12. 1886	bis 14./4. 1936
5.	Sprendlingen-Fürfeld	14,22	11./10. 1888 bezw. 5./10. 1898	do.	4./5. 1887 bzw. 28./7. 1897	bis 31./3. 1947
6.	Mainzer Vorortbahnen:	18,55				
	a) Mainz-Hechtsheim		12./8. 1891	Schmalsp. Nebenb.	19./4. 1890	50 Jahre
	b) Mainz-Finthen		17./8. 1892	do.		
7.	Hetzbach-Beerfelden	5,12	1./5. 1904	Vollsp. Nebenbahn	21./6. 1902	bis 1./6. 1954
8.	Selzthalbahn:	21,46	24./10. 1904			
	I) Ingelheim-Frei-Weinheim			do.	21./6. 1902	bis 1./6. 1954
	II) Jugenheim-Partenheim			do.	21./6. 1902	bis 1./6. 1954
	B) In Thüringen:					
9.	Arnstadt-Ichtershausen	5,09	13./12. 1885	Vollsp. Nebenbahn	10./24. 10. 1885	unbeschränkt
10.	Hohenebra-Ebeleben	8,69	20./11. 1883	do.	1./6., 15./7. 1884	
11.	Ilmenau-Grossbreitenbach	19,13	13./11. 1881 bezw. 7./12. 1883	do.		
	C) In Preussen:					
12.	Wiesbadener Bahnen:					
	a) Biebrich-Beausite		18./5. 1889	Elektrische Bahn mit Hochleitung	5./7. bezw. 23./28./10. 1888	a—e bis 1./4. 1929
	b) Wiesbaden-Erbenheim mit Abzweig. nach Südfriedhof		3./5. 1901 u. 16./10. 1906	do.	29./3. 1900	
	c) Wiesbaden-Sonnenberg		3./5. 1901	do.	verschieden von 1895 bis 1903	
	d) Bahnhöfe-Michelsberg-Unter den Eichen		16./5. 1896 bezw. 26./5. 1898	do.		
	e) Bahnhof-Ring-Emserstr.	46,49	24./7. 1909	do.		
	f) Wiesbaden-Mainz		15./8. 1902 u. 31./5. 1906	do.		
	g) Post-Infanteriekaserne		6./6. 1900 u. 8./5. 1904	do.		f—h 45 Jahre
	h) Mainz-Biebrich-Schierstein		30./3. u. 10./9. 1904	do.		
	i) Nerobergbahn		25./9. 1888	Drahtseilbahn	13./2. 1888	i bis 1./7. 1913 bezw. 1./7. 1925
	k) Biebrich (Rhein)-Staatsbahnhof Biebrich-Ost		30./9. 1907	Elektrische Bahn mit Hochleitung	28./8. 1907	45 Jahre
13.	Essener Bahnen:					
	a) Essen (Hptbhf.)-Horst		1893—1898	do.	18./7. 1890 bezw. von 1896, 1897, 1900, 1904, 1906, 1907, 1909, 1911	bis 1./1. 1936 u. 2./9. 1938
	b) Essen (Hauptbhf.)-Bredeney (Ruhrstein)			do.		
	c) Essen (Hptbh.)-Rellingh.-Str.-Klarastr.		1./5. 1907	do.		
	d) Essen (Viehofer Platz)-Frohnhausen		5./4. bezw. 2./9. bezw. 20./12. 1898	do.		
	e) Essen (Viehofer Platz)-Gelsenkirchen, mit Abzweigung nach Caternberg			do.		
	f) Essen (Limbeckerstrasse)-Segerothstrasse	68,41	18./6. bezw. 1./11. 1898	do.		
	g) Essen (Viehofer Platz)-Steele			do.		
	h) Essen (Hauptbhf.)-Borbeck-Bottrop		23./8. 1893	do.		
	i) Borbeck-Oberhausen		21./12. 1898	do.		
	k) Essen (Hptbhf.)-Holsterhausen (Rubenstr.)		17./8. 1906 bezw. 21./6. 1907	do.		
	l) Essen-Borbeck über Fliegenbusch		15./11. 1910	do.		
	In Baden:					
14.	a) Mannheim-Weinheim	56,59	12./9. 1887	Schmalspurige Nebenbahnen		Diese Linien 1911 verkauft
	b) Weinheim-Heidelberg		4./10. 1890			
	c) Heidelberg-Mannheim		6./6. bezw. 13./7. 1891			
15.	Zell i. W.-Todtnau	18,76	6./7. 1889		7./2. 1888	50 Jahre
16.	Karlsruher Lokalbahnen:	30,75				
	a) Durmersheim-Karlsruhe		6. bzw. 29./10. 1890		2./12. 1889	
	b) Karlsruhe-Spöck		29./1. 1891			
17.	Bregthalbahn: Hüfingen-Furtwangen	29,58	20./10. 1892 bzw. 1./8. 1893	Normalspurige Nebenbahnen	27./4. 1891	
18.	Kaiserstuhlbahn:	40,10			9./1. 1893	
	Riegel-Gottenheim		15./12. 1894			
	Riegel-Altbreisach		bzw. 17./9. 1895			

bei Beendigung des Pachtvertrages rückzahlbar ist. Die Auszahlung erfolgt in Raten nach Bedarf.

Im J. 1911 beteiligte sich die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. an der Gründung der Oberrhein. Eisenbahn-Ges. A.-G. in Mannheim. Das A.-K. der neuen Ges. beträgt M. 8 000 000, wovon die Stadt Mannheim 51 %, die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. 26 %, die übrigen Gründer zus. 23 % der Aktien übernommen haben. Ausserdem ist die Begebung eines Oblig.-Anlehens in Höhe von

M. 12 000 000 erfolgt. In diese neue Ges. wurden u. a. das zur Elektrifizier. in Aussicht genommene sogen. südd. Eisenbahndreieck Mannheim-Heidelberg-Weinheim-Mannheim, die Vorortbahn Käfertal-Heddesheim, die Konz. für die Linien Mannheim-Schriesheim u. Schwetzingen-Ketsch sowie die Elektrizitätswerke Rheinau u. Ladenburg eingeworfen. Die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. brachte in diese neue Ges. ein die Nebenbahnen Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim (56.59 km) nebst Wohnhäusern u. Grundstücken im Werte von zus. M. 8 093 745.

Die 3 Darmstädter Vorortlinien (siehe Tabelle Nr. 1) werden demnächst an die Stadt Darmstadt abgetreten. Zwecks Elektrisierung der Vorortbahnen sowie zur Erweiterung des Netzes der elektrischen Strassenbahnen in u. um Darmstadt errichteten die Stadt Darmstadt u. die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. eine neue Betriebs-Ges., die Hessische Eisenbahn-Akt.-Ges., die ab 1./4. 1912 in Wirksamkeit treten soll. Das A.-K. wird M. 4 000 000 betragen, ausserdem sollen M. 5 000 000 Oblig., gewährleistet von der Stadt Darmstadt, ausgegeben werden. Von den Aktien fallen 50 % auf die Stadt, 1 % auf die Provinz Starkenburg u. 49 % auf die Süddeutsche Eisenbahn-Ges., möglicherweise unter Beteilig. der Rhein. Schuckert-Ges. in Mannheim. Der A.-R. besteht aus 11 Mitgliedern, je 5 entfallen auf die Stadt u. die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. u. 1 auf die Provinz. Die Konzessionszeit ist auf 30 J. festgesetzt. Zunächst ist der Bau neuer Linien von Überstadt nach Pfungstadt u. von Eberstadt bis Jugenheim, später bis Bensheim vorgesehen. Die Elektrifizierung der jetzt in Betrieb befindl. Vorortlinien der Süddeutschen Eisenbahn-Ges. dürfte gut 3 Jahre benötigen, zuletzt soll die Linie Darmstadt—Griesheim zum elektr. Betrieb übergeleitet werden.

Kapital: M. 26 000 000 in 26 000 Aktien (Nr. 1—26 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 500 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 8. Dez. 1897 um M. 7 900 000 in 7900 Aktien à M. 1000, wovon M. 2 100 000 ab 1. April 1897 u. M. 1 250 000 ab 1. April 1898 div.-ber. sind u. zu 110 % in Zahlung gegeben wurden. Die restl. M. 4 550 000 mit Div.-Ber. ab 1. April 1898 wurden den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 10 alten zu 7 neuen Aktien mit 102 % angeboten.

Die G.-V. v. 28./12. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 7 200 000 (auf M. 21 600 000) in 7200 Aktien (Serie A u. B) à M. 1000, welche den Aktionären am 5.—20./2. 1900 zu 102 % (auf 2 alte 1 neue Aktie) angeboten wurden. Eingezahlt auf Serie A u. B 25 % und das Aufgeld bis 31./3. 1900, weitere 50 % auf Serie A am 1./10. 1900, die restl. 25 % am 1./4. 1901, 25 % auf Serie B zum 1./10. 1901 einberufen, restl. 50 % auf Serie B wurden zum 1./3. 1902 eingefordert. Die Aktien waren nach Verhältnis der eingez. Beträge div.-ber. Diese Em. dient zur Einführung des elektr. Betriebes in Wiesbaden, sowie zum Bau der elektr. Bahnen Wiesbaden-Mainz-Schierstein etc. und für Erweiterungen der bestehenden Linien und Anlagen und zur Vermehrung der Betriebsmittel. Die G.-V. v. 29./9. 1906 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 4 400 000 (auf M. 26 000 000) in 4400 Aktien, welche den Aktionären 5 : 1 vom 10.—29./12. 1906 zu 103.50 % inkl. Aktienstempel angeboten wurden, eingezahlt 28.50 % bis 2./1. 1907, 25 % am 30./3. 1907. Nicht bezogene 104 neue Aktien wurden der Bank f. Handel u. Ind. u. H. Bachstein zu 120 % überlassen. Die neuen Aktien nahmen nach Massgabe der geleisteten Einzahl. p. r. t. an der Div. teil. Zum 1./10. 1908 wurden weitere 30 % auf die neuen Aktien einberufen. Ende März 1909 waren also zus. M. 25 120 000 A.-K. eingezahlt. Restliche 20 % am 30./9. 1909 eingezahlt. Mitte 1909 ging die Mehrzahl der Aktien aus dem Besitz der Darmstädter Bank bezw. der Erben von Herrmann Bachstein in Berlin zu 123 % in den Besitz der Stadt Essen, des Landkreises Essen u. des Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerkes über, die zu diesem Zwecke die Rheinisch-Westfäl. Bahngesellschaft G. m. b. H. (St.-Kapital M. 17 000 000) gründeten. Die Stadt Essen besitzt davon 48 %, der Landkreis Essen 27 %, das Rhein.-Westf. Elektr.-Werk in Essen 25 % der Stammanteile. Ausserdem hat genannte Rhein.-Westfäl. Bahnges. auch Anleihen aufgenommen.

Anleihen: I. M. 6 000 000 in 3½ % Pr.-Oblig. lt. Priv. v. 15./5. 1895, Nr. 1—6000, 1500 Stück à M. 2000, 1500 à M. 1000, 3000 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½ % mit ersp. Zs. in 61 Jahren durch Pari-Ausl. im Dez. auf 1./4., angefangen 1895. Für die Oblig. haftet das ganze Vermögen der Ges. Zahlst. wie bei Div.. Kurs Ende 1895—1911: 99.90, 100.30, 100.30, 98.80, 96, 92.40, 92.20, 94.60, 96.70, 95.80, 95.20, 93.60, 88.80, 89.90, 91, 90.50, 88 %. Notiert in Frankf. a. M. Seit Juni 1898 auch in Berlin, Kurs daselbst Ende 1898—1911: —, —, —, 92.10, 95, 96.70, 95.80, 95.30, 93.25, 88.50, 89.75, 90.90, 90, 88.75 %.

II. M. 7 500 000 in 3½ % Prior.-Oblig. lt. Priv. v. 22./12. 1897 Nr. 6001—13 000, 2000 Stücke à M. 2000, 2000 à M. 1000, 3000 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½ % mit ersp. Zs. in 61 Jahren durch Pari-Ausl. im Dez. auf 1./4. Eine Verstärkung kann bei beiden Anleihen nur mit Genehm. der grossh. hess. Reg. stattfinden. Zahlst. wie bei Div. Aufgel. M. 3 000 000 8./7. 1898 in Berlin u. Frankf. a. M. mit 100 %. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: —, —, —, 92.10, 94.60, —, 95.80, 95.30, 93.25, 88.50, 89.75, 90.90, 90.50, 88.75 %. — In Frankf. a. M.: 98.80, 96, 92.40, 92.20, 95, 96.70, 95.80, 95.20, 93.60, 88.80, 89.90, 91, 90, 88 %.

III. M. 7 000 000 in 3½ % Prior.-Obligat. lt. Priv. v. 5./4. 1904, Nr. 13 001—19 500, 1500 Stücke à M. 2000, 3000 à M. 1000 u. 2000 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½ % mit ersp. Zs. in längstens 61 Jahren durch Pari-Ausl., angefangen im Dez. 1906 auf 1./4. 1907. Die Anleihe diente in der Hauptsache zur Beschaffung der Mittel für die lt. Vertrag mit der Stadt Mannheim erbaute doppelgleisige Strecke Mannheim-Käferthal, für die Erbauung der Nebenbahnlinien Heidelberg-Schriesheim, Hetzbach-Beerfelden u. die Selztal-Bahn, ferner für Ergänz. u. Erweiter. der älteren Bahnen etc. Von dieser Anleihe gelangten 1904 u. 1905 je M. 2 000 000 zur Ausgabe zum Kurs von 95.80 %. Seitdem voll-

ständig begeben. Getilgt von Anleihen I, II u. III bis Ende März 1911 zus. M. 1 487 500. Die Einführung der Oblig. an der Börse von Frankf. a. M. erfolgte im Okt. 1905, in Berlin im Jan. 1906: erster Kurs 22./1. 1906: 95.20%. Kurs daselbst Ende 1906—1911: 93.25, 88.50, 89.75, 90.70, 90, 88.75%. Kurs Ende 1905—1911: In Frankf. a. M.: 95, 93.60, 88.80, 89.90, 91, 89.70, 89%.

IV. M. 3 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. Priv. v. 9./9. 1907, Nr. 19 501—22 500, 600 Stücke à M. 2000, 1200 à M. 1000 u. 1200 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% mit ersp. Zs. in längstens 61 Jahren durch Pari-Auslos, angefangen im Dez. 1910 auf 1./4. 1911. Der Erlös der Anleihe dient zu teilweiser Beschaffung der Mittel zur Erstattung einer Bauschuld von M. 812 000 an den Betrieb für Neubauten und Erweiterungen in Hessen, Baden u. Wiesbaden, Bauten in Essen, Neuanlagen in Käferthal-Wohlgelegen, Doppelgleise in der Mainzerstrasse in Wiesbaden u. Fortführung der Linie Essen-Gelsenkirchen bis zum Bahnhof Gelsenkirchen, für die Gleisverlegung in der Kaiserstrasse zu Gonsenheim, für eine Erweiterung auf Bahnhof Heidelberg-Handschuhsheim u. für Beschaffung von Güterwagen bei den Thüring. Bahnen. Von dieser Anleihe gelangte Anfang Okt. 1907 ein Teilbetrag von M. 1 000 000 zum Kurse von 96%, im März 1908 weitere M. 1 000 000 zu 96.80% freihändig zum Verkauf, ausserdem 1908 M. 485 500 u. 1909 restliche M. 515 000 begeben. Getilgt bis Ende März 1911: M. 12 000. Zulassung dieser Anleihe in Berlin u. Frankf. a. M. im Nov.—Dez. 1911 erfolgt. Kurs Ende 1911: In Berlin: 96.80%. — In Frankf. a. M.: 97.25%.

Von allen 4 Anleihen waren ult. März 1911 noch M. 22 012 500 in Umlauf.

Verjährung der Coup. der Anleihe I u. II in 5 J. (F.), der Anleihe III u. IV in 4 J. (F.), der Oblig. in 20 J. (F.) Die Oblig. der Anleihen I u. II können auf Grund einer Verfüg. des Grossherzogl. Ministeriums in Hessen zur Anlage von Mündelgeldern etc. verwendet werden, auch werden die Oblig. der Anleihen I—III von der Reichsbank beliehen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St., Max. 1000 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn nach Zahlung der Oblig.-Zs. die gesetzl. Beiträge zu den Ern.-F. u. R.-F. der Bahnen, event. notwendige Abschreib., 5% z. R.-F. (Gr. 10%), event. Sonderrückl., dann an A.-R. Tant. 10% des Mehrbetrages, um welchen der Reingewinn 4% des jeweiligen A.-K. übersteigt, ferner vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte. Rest Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bahnanlagekto 50 341 812, Neubauten u. Erweiterungsbauten 12 462, Projekte u. Vorarbeiten 5640, Spez.-R.-Bau-F. d. Hess. Bahnen 95 338, Kaut. 193 059, Bestände der Fonds 4 189 880, Beteil. 184 644, Debit. 586 904, Oberbau- u. Betriebsmaterial. 798 268, Verwalt.-Gebäude u. Beamtenwohnhäuser 623 475, Grundstücke 496 641, Kaut. 653 830, Bestände der Unterstütz.-Kassen, Kleiderkassen u. Kaut.-Sparkasse 352 486, Kassa u. Bankguth. 1 393 231. — Passiva: A.-K. 26 000 000, Prior.-Oblig. 23 500 000, Agio 58 794, Kredit. 1 447 859, Ern.-F. 4 501 856, konz.-mäss. R.-F. 160 346, Abschreib.-F. 230 399, Unfallversich. 45 057, Bilanz-R.-F. 1 210 836 (hiervon ab die in der Amort. der Prior.-Oblig. enthaltenen Rückl. in den Bilanz-R.-F: 956 235) bleibt 254 600, Talonsteuer 6728, Oblig.-Zs.-Kto 398 998, Oblig.-Amort.-Kto 161 000, Kaut. 653 830, Unterstütz.-Kassen, Kleiderkassen u. Kaut.-Sparkasse 352 486, Rückstell.: Eisenbahnsteuer 5611, Talonsteuer auf Oblig. 6728, Abgabe an Hessische Regier. 17 806, Überschuss der Linie Käferthal-Heddesheim (Mannheim gehörig) 10 942, Änderungen an Bahnanlagen u. Betriebsmitteln 10 000, Div. 1 560 000, do. alte 1740, Gewinn 2 102 887 (davon z. Unfallversich.-F. 10 000, Tant. an A.-R. 65 880, do. an Dir. 64 410, Div. Ausgleich.-F. 200 000, Vortrag 202 597). Sa. M. 59 927 674.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Einkommensteuer 88 390, allgem. Ges.-Unk. 66 975, z. Ern.-F. 426 213, z. konz.-mäss. R.-F. 6159, z. Spez.-Abschreib.-F. 1497, Kursverlust aus verl. Effekten 939, Kontokorrent-Zs. 15 068, Oblig.-Zs. 791 072, do. Amort. 161 000, Abschreib. von Disagio 14 000, do. auf dubiose Forder. 31 384, Eisenbahnsteuer 5611, Oblig.-Talonsteuer 6728, Abgabe an Grossh. Hess. Regierung 17 806, Überschuss der Linie Käferthal-Heddesheim (Mannheim gehörig) 10 942, Änderungen an Bahnanlagen u. Betriebsmitteln 10 000, Gewinn 2 102 887. — Kredit: Vortrag 194 086, Betriebsüberschüsse 3 544 667, Erträgn. aus Beteilig. an and. Unternehm. 17 925. Sa. M. 3 756 678.

Kurs der Aktien Ende 1896—1911: In Frankf. a. M.: 162.50, 190, 159.50, 157.50, 152, 113.80, 120.30, 124.40, 133.40, 130.50, 126.50, 114.60, 113, 117.50, 121, 123.50%. Daselbst aufgel. 14./1. 1896 zu 124%. Seit Juni 1898 auch in Berlin, Kurs daselbst Ende 1898—1910: 160.50, 157, 151.75, 132.25, 121, 124.25, 133.40, 131, 128, 115, 113.50, 117.50, 121.30, 124%. Zulassung der Aktien Nr. 21 601—26 000 in Berlin im Nov. 1911 erfolgt.

Dividenden 1894/95—1910/11: $5^{8}/_{10}$, $6^{1}/_{4}$, $6^{1}/_{2}$, 7, 6, 7, $6^{1}/_{2}$, $5^{1}/_{2}$, 5, $5^{1}/_{2}$, 6, 6, $5^{1}/_{2}$, $5^{1}/_{2}$, $5^{1}/_{2}$, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors.: Aug. Rötelmann, Mitgl. der Dir.: Reg.- u. Baurat H. Jordan, Darmstadt; Sigm. Nettel, Mannheim; Dir. O. K. Hubrich, Essen; stellv. Direktor: Syndikus Friedr. Hedderich, Darmstadt.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Hugo Stinnes, Mülheim-Ruhr; Stellv. Geh. Komm.-Rat Hedderich, Darmstadt; Stadtältester Johs. Kämpf, Dipl.-Ing. Herrm. Bachstein, Berlin; Beigeordneter Dr. Walter Bucerius, Oberbürgermeister Geh. Reg.-Rat Holle, Landrat von Eynern, Essen.

Zahlstellen: Für Div.: Darmstadt: Eigene Hauptkasse; ferner in Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Düsseldorf, Hannover, Halle a. S., Leipzig, Mannheim, Strassburg, Stettin, Frankfurt a. O., Kottbus, Forst, Guben, Giessen, Offenbach u. Lahr: Bank f. Handel u. Ind., sowie die übrigen Niederlass. dieser Bank. *

Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft

in **Berlin,** W. 66, Wilhelmstr. 48, mit Zweigniederlassung in Wien.

Gegründet: Errichtet als Akt.-Ges. am 8./10. 1895, eingetr. 26./11. 1895. Die Ges. hat bei der Errichtung die Geschäfte u. eingeleiteten Unternehm. der in Liquid. getretenen Vereinigten Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. m. b. H. übernommen.

Zweck: Bau u. Betrieb von Eisenbahnen u. anderen öffentlichen Verkehrsanstalten, sowie die Ausführung von Bauten aller Art für eigene oder fremde Rechnung im In- u. Auslande; demgemäss ist die Ges. befugt: Konz. für Bahnen jeder Art nachzusuchen u. zu erwerben, Bahnen zu bauen u. in Betrieb zu nehmen oder an andere zum Bau u. Betrieb zu übergeben, dafür besondere Ges. zu begründen oder auch die erworbenen Rechte anderweitig zu veräussern u. zu verwerten; bestehende Bahnen u. andere öffentliche Verkehrsanstalten anzukaufen oder zu pachten, in eigenen Betrieb zu nehmen oder den Betrieb an andere zu übertragen; Betrieb aller auf obigen Zweck hinzielenden Bank- u. Finanzgeschäfte. Die Ges. ist berechtigt, Oblig. bis zum dreifachen Betrage des jeweilig eingezahlten A.-K. auszugeben. Seit 1907 ist die Ges. bei der Baufirma in Österreich der Hipolit Sliwinski Ind.- u. Bau-Ges. m. b. H., seit 1910 Firma: Galiz. Industrie- u. Bau-Ges. m. b. H. (auch Ziegel- u. Dachsteinwerk) mit M. 550 800 beteiligt (für 1907—1911 ohne Gewinn; für dieses Geschäft wurden 1907 u. 1908 M. 300 000 auf Delkr.-Kto zurückgestellt, welche inkl. weiterer M. 150 800 in 1909 auf die Anteile dieser Ges. zur Abschreib. gelangten). Dieser Ges. ist es nicht gelungen, im Baugeschäft Boden zu fassen; eine Besserung ihrer Verhältnisse ist erst zu erwarten, wenn die in ihrem Besitz befindlichen Ziegeleien höhere Erträgnisse abwerfen werden, was bereits 1910 der Fall war. Auf dem Dachziegelwerk dieser Galiz. Ges. in Drohobycz ist eine Forder. der Berliner Ges. im Betrage von M. 633 000 hyp. eingetragen. Zur Erhöh. ihrer Leistungsfähigkeit wurden dieser Ges. 1911 weitere Beträge bis zu K 80 000 zur Verf. gestellt. 1911 hat die V. E.- u. B.-G. sich gemeinsam mit einer im Niederlausitzer Braunkohlenrevier seit längerer Zeit arbeitenden Firma, die sich mit Abraumarbeiten befasst, eine G. m. b H., die Tiefbau- u. Baggereibetriebsges. m. b. H., gegründet, um ein grösseres Abraumgeschäft, das sich über 5 Jahre erstreckt, gemeinsam durchzuführen. Der Verlust der Wiener Niederlassung erhöhte sich 1906 von K 159 493 auf K 243 949, doch konnte für 1907—1909 wieder ein Gewinn von K 27 092, 102 715, 58 899 zur Verrechnung kommen. Ende 1910 u. 1911 wurden neue Verluste von K 78 849 bezw. K 231 774 ausgewiesen, entstanden durch Mehrausgaben bezw. Nachforder. bei den Eisenbahnbauten Aspang-Friedberg u. Krems-Grein. Wegen der ersteren Eisenbahn schweben Verhandlungen, betreffs Krems-Grein hat die Ges. einen Prozess angestrengt. Auch hat die Schlussabrechnung der Strecke Dittersbach-Glatz einen Verlust ergeben. Nach Abschreib. auf Bauverluste u. Reservestellungen von zus. M. 244 253 resultiert deshalb für 1911 ein Bilanzverlust von M. 220 373, wovon M. 107 355 aus R.-F. Deckung fanden u. M. 113 017 Verlust vorgetragen wurde.

Die Ges. betreibt die in fremdem Besitz befindl. Bahnen: a) Marienborn-Beendorfer Kleinbahn; b) Polkwitz-Raudtener Kleinbahn; c) Brandenburg. Städtebahn (s. unten).

Die am 31./12. 1911 im Besitze der Ges. befindl. Effekten im Gesamtbetrage v. M. 5 511 673 bestehen in den nachstehend bezeichneten Aktien deutscher u. österr.-ungar. Eisenbahn-Ges.: M. 954 000 Deutsche Eisenbahn-Vorz.-Aktien, M. 1 254 000 Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien, K 2 486 400 Österr. Eisenbahn-Vorz.-Aktien, K 2 063 600 Österr. Eisenbahn-Stamm-Aktien, K 4 009 400 Ungar. Eisenbahn-Vorz.-Aktien, K 48 800 Ungar. Eisenbahn-Stamm-Aktien Die oben bezeichneten Effekten sind, soweit sie nicht einen Börsenkurs haben, mit ihrem Buchwerte in die Bilanz eingestellt worden. 1911 hat der Effektenbesitz keine nennenswerte Veränderung erfahren.

1909 erfolgte der Verkauf von K 2 750 800 Leva-Garamberzenczer Lokalbahn-Prior.-Aktien u. K 937 000 Neograder Comitats-Lokalbahn-Prior.-Aktien, wogegen ein geringer Betrag von Teplitzer Elektrizitäts- u. Kleinbahn-Aktien übernommen wurde. Dadurch u. durch die weitere Begebung von K 400 000 Salzburger Eisenbahn- u. Tramway-Aktien, welche einen Gewinn erbrachten, ist der Bestand an Eisenbahn-Aktien von nom. M. 13 274 770 auf nom. M. 9 854 690 heruntergegangen. Da ferner der Betriebsvertrag mit der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Ges. am 31./3. 1909 zu Ende gegangen ist u. es nunmehr feststeht, dass sich aus demselben keine Zahlungsverpflichtungen mehr für die Ges. ergeben werden, so ist auch der Bestand des allg. Disp.-F. in Höhe von M. 691 394 in voller Höhe zur Abschreib. auf den Effektenbestand verwendet worden. Durch diese Abschreib. u. durch Verkäufe ist der Buchwert der Vorzugs- u. Stamm-Aktien einschl. des Wertes der für das Jahr 1909 noch an ihnen befindlichen Erträgnisscheine auf M. 5 561 042 gegen M. 8 878 117 herabgegangen, so dass der Einstandspreis im Durchschnitt ungefähr 56.50% gegen ungefähr 67% im Vorjahr beträgt. Durch die Verkäufe war die Ges. in der Lage, die für die übernommenen Bauten erforderlichen höheren Beträge aus eigenen Mitteln zu decken u. so die Aufnahme von Bankkrediten zu vermeiden. Die Ges. konnte ausserdem noch grössere Rückzahlungen auf bestehende Kredite machen. Von grösseren Bauten, welche 1910/11 zur Durchführung kamen, ist der Bau des ca. 1600 m langen Ochsenkopftunnels der Linie Dittersbach-Glatz zu erwähnen (beendet Dez. 1911). 1910 sind zwei Baulose der Strecke Aspang-Friedberg in Nieder-Österreich, welche einen ca. 2400 m langen Tunnel enthalten, vollendet worden. Bereits in 1909 wurden drei Baulose der Strecke Krems-Grein in Nieder-Österreich fertig-

gestellt. 1910 wurden weitere K 400 000 Salzburger Eisenbahn- u. Tramway-Aktien verkauft. 1911 sind neue Bauarbeiten in Österreich nicht ausgeführt worden. Im Okt. 1911 wurden einige Baggerarbeiten übernommen.

Kapital: M. 5 000 000 in 4822 abgest. Vorz.-Aktien (Nr. zwischen 1—5000) u. 178 St.-Aktien (Nr. zwischen 26—4965). Die Vorz.-Aktien geniessen Vorz.-Div. (s. Gewinn-Verteilung) u. Vorbefriedigung im Falle einer Liquid. Urspr. A.-K. M. 5 000 000 in St.-Aktien. Die G.-V. v. 30./9. 1902 beschloss zwecks Reorganisation der Ges. auf die Aktien eine Zuzahl. von 30% = M. 300 ohne Erhöhung des A.-K. einzufordern. (Frist 15./11. 1903.) Diejenigen Aktien, auf welche zugezahlt wurde (4598 Stück) erhielten den Charakter von Vorz.-Aktien mit einer Vorz.-Div. von 5% (ab 1./1. 1903). Der von den Aktionären zugezahlte Betrag (abzügl. Unkosten) von M. 1 373 071 ist bei Aufstellung der Bilanz am 31./12. 1902 mit M. 338 454 zur Deckung der Unterbilanz u. mit restl. M. 1 034 616 zur Bildung eines allg. Disp.-F. verwendet worden. Dieser Fonds soll nur zur Deckung der Verluste aus den Div.-Garantien u. zu Abschreib. auf die Aktiva der Ges. benutzt werden. Die Bildung des Disp.-F. war aus dem Grunde notwendig, weil seiner Zeit nicht übersehen werden konnte, welche Summen auf Grund des Betriebsvertrages mit der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Ges. noch zu zahlen sein würden u. welche hiernach zu Abschreib. auf die Aktiva übrig bleiben. Der Betriebsverlust am 31./12. 1902 M. 66 409 wurde durch Heranziehung des R.-F. gedeckt. Die G.-V. v. 3./6. 1904 beschloss Gewährung der im Statut vorgesehenen Rechte der Vorz.-Aktien an solche St.-Aktien, auf welche ohne Erhöhung des A.-K. eine Zuzahlung von 40% geleistet wird, ferner Verwendung dieser Zuzahlungen zu ausserord. Abschreib., zur Deckung ausserord. Verluste und zur Deckung der Unk. dieser Transaktion. Frist 31./10. 1904. Auf 224 St. Aktien wurden M. 89 600 zugezahlt, nach Abzug der Unk. M. 85 914.

Anleihe: Serie I in M. 3 000 000 4% zu 102% rückzahlb. Oblig. von 1897. Rückzahl. war bis 2./1. 1900 ausgeschlossen. 500 St. Lit. A (Nr. 1—500) à M. 2000; 1500 St. Lit. B (Nr. 501 bis 2000) à M. 1000; 1000 St. Lit. C (Nr. 2001—3000) à M. 500; dieselben lauten auf die Breslauer Disconto-Bank in Berlin oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Rückzahlung ab 1900 binnen 28 Jahren durch Ausl. oder Gesamtkündigung; Ausl. im Juli (zuerst 1899) auf 2./1. des folg. Jahres. Ab 1900 verstärkte Ausl. oder totale Kündig. mit sechsmonatiger Frist vorbehalten. Aufgelegt 2./7. 1897 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: 101, 100, 92.75, 86.25, 82.50, 91, 94.50, 97, 97.70, 96.10, 91.50, 94.20, 93.20, 93.50, 92%.

Serie II M. 1 500 000 in 4% zu 102% rückzahlbaren Oblig. von 1898; Stücke, Verzins., Tilg., Zs.-Schein-Verj., Sicherstellung wie bei Serie I. Aufgelegt 27./6. 1898 zu 101%. Urspr. Em.-Betrag M. 3 000 000, aber begeben nur M. 1 500 000. Die restl. M. 1 500 000 sind nicht begeben, sondern wurden zurückgezogen. Kurs wie bei Ser. I.

Zur Sicherstellung der Anleihen Ser. I. u. II sind der Breslauer Disconto-Bank als Pfandhalterin Eisenbahneffekten verpfändet. Zu einer Freigabe derselben ist die Breslauer Disconto-Bank nur soweit berechtigt und verpflichtet, als dagegen andere entsprechende Bedeckung gegeben wird oder Oblig. aus dem Verkehr gezogen werden. Zahlst. siehe bei Div. Von beiden Anleihen Ende 1911 in Umlauf M. 3 014 500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div. an Vorz.-Aktien (mit Nachzahl.-Verpflicht.), hierauf 4% Div. an Vorz.- u. St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Zuschlags-Div. an Vorz.- u. St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B. Event. Nachzahl. an Vorz.-Aktien erfolgt auf den Div.-Schein desjenigen Jahres, in welchem die Ergänzungszahlung erfolgt. Die feste Vergüt. des A.-R. beträgt für jedes Mitgl. M. 1500 jährlich, u. falls es ein Mitgl. des Ausschusses ist je M. 2500.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 11 833, Baukto 1 124 415, Effekten: a) Renten 179 361, b) Eisenbahn-Vorz.- u. St.-Aktien 5 332 312, Beteilig. an Bau- u. anderen Geschäften 200 000, Projekte 48 146, Bureauinventar 2, Reservebetriebsmittel, Material. u. Inventar 473 660, Avale 39 500, Guth. bei Banken, Behörden u. Eisenb.-Ges. 452 566, Hypoth. 28 343, div. Debit. 894 237, Verlust 113 017. — Passiva: Vorz.-Aktien 4 822 000, St.-Aktien 178 000, Oblig.-Anleihe 3 014 500, do. Zs.-Kto 39 560, Kredit.: auf feste Termine 292 400, do. Diverse 503 285, unerhob. Div. 1280, verloste Oblig. 6870, Avale 39 500. Sa. K 8 897 395.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. u. Agio auf verl. Oblig. 126 270, Geschäfts-Unk. in Berlin u. Wien einschl. der festen Vergüt. an A.-R. 194 799, Bauverluste u. Reservestell. 244 253. — Kredit: Vortrag 28 175, Zs., Baugewinne u. sonst. Erträgnisse 316 773, Entnahme a. R.-F. 107 355, Verlust 113 017. Sa. K 565 322.

Bilanz der Filiale in Wien am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 860, Bau-Kto 1 243 802, Projekte 56 641, Invent. u. Material. 228 182, Debit. 301 692, Verlust 231 774. — Passiva: Kap.-Kto 100 000, Kredit. 1 962 953. Sa. K 2 062 953.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 99 269, Zs. 73 863, Verluste bei Bauten u. Projekten 18 521, Reservestell. auf Projekte u. Bauforder. 40 119. Sa. K 231 774. — Kredit: Verlust 231 774.

Kurs: Aktien Ende 1896—1903: 126.50, 124.50, 96, 79.90, 56.75, 39.30, —, 42%; am 2./1. 1896 zu 125% aufgelegt; Notiz 1904 eingestellt. — Die Zulass. der Vorz.-Aktien erfolgte im April 1903; erster Kurs 19./5. 1903: 66.50%; Ende 1903—1911: 88, 117, 108.75, 79, 63.50, 69.75, 76, 68, 57%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1895/96—1902: 7½, 7, 4, 2, 0, 0, 0%; abgest. Aktien 1903—1911: 0, 1½, 1½, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1903—1911: 5, 6½, 6½, 4, 4, 4, 4, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ober-Ing. Friedr. Hirt, Wilmersdorf; Ob.-Ing. Jos. Saliger, Wien; Georg Lentz, Friedenau; Reg.-Baumeister a. D. Franz Behrens, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, I. Stellv. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Wilh. Gleim, II. Stellv. Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart: Mitgl.: Geh. Reg.-Rat Alfred Hausding, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Bank-Dir. Otto Schweitzer, Breslau; Ober- u. Geh. Reg.-Rat Scholtz, Erfurt; Gen.-Dir. L. A. Lohnstein, Sektionschef a. D. Dr. techn. Anton Millemoth, Wien; Bank-Dir. Rich. Roedel, Rathenow; Rentier Albrecht Klitzsch, Biebrich.

Zahlstellen: Für Div. u. Anleihe: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger, Breslau: Breslauer Disconto-Bank und deren Filialen in Gleiwitz, Ratibor u. Kattowitz, Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. u. deren Fil. in Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena: Hirschberg i. Schl.: Schles. Bankverein: Hildesheim: Hildesh. Bank: Posen: Ostbank f. Handel u. Gew.; München: Bank f. Handel u. Ind. — Verl. Stücke der Anleihe nur Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Abraham Schlesinger. — Nur für Div.: Rathenow: Rathenower Bankverein.

Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln,

Kaiser Wilhelm-Ring 33.

Gegründet: 12./12. 1895.

Zweck: Errichtung und Betrieb, sowie Finanzierung, Erwerb, Veräusserung, Pachtung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen etc.

Die Ges. ist befugt Obligationen auszugeben, doch darf der Gesamtbetrag derselben den Nominalbetrag des Grundkapitals nicht übersteigen.

Im Betriebe waren 1910: 128 km Pachtlinien, welche Eigentum der Kreise Bergheim, Euskirchen, Geilenkirchen u. Gummersbach sind. Die Verträge laufen 15—20 Jahre; mit Kreis Euskirchen neuerdings auf 50 Jahre ab 1./1. 1899 erneuert. Der Betrieb der Bergheimer Kreisbahnen wurde seit 1./7. 1900 für Rechnung der Verein. Westdeutsche Kleinb.-A.-G. geführt (siehe unten), ab 1./1. 1908 für eigene Rechnung.

Die Ges. ist bei Badische Lokal-Eisenb. Akt.-Ges. (A.-K. M. 8 000 000) mit M. 2 690 000 in Aktien beteiligt (Div. 1899—1904: Je 4%; 1905—1910: $3^3/_4$, 3, $2^1/_2$, 1, $^1/_2$, 1%), s. diese Ges. Auf Grund gewährter u. teilweise bis 1909 lauf. Garantieverpflicht. hatte die Westd. Eisenb.-Ges. an die Badische Ges. 1901—1909: M. 63 163, 290 707, 342 735, 311 259, 267 052, 264 785, 189 848, 85 558 zu zahlen. Die Westd. Eisenbahn-Ges. besitzt M. 3 000 000 vollbez. Aktien u. M. 3 000 000 mit M. 900 000 eingezahlte Aktien der Ver. Westd. Kleinbahnen, welche z. Z. besitzt die Bahnen: a) Neheim-Hüsten-Sundern (15 km), b) die Kreuznacher Kreisbahnen (28 km), c) Wermelskirchen-Burg-Krahenhöhe-Solingen u. Thalsperre-Remscheid-Halbach (29.5 km).

Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. hat den Vereinigten Westdeutschen Kleinbahnen A.-G. gegenüber eine 4% Zinsgarantie für sämtl. im Eigentum der letzteren stehenden Kleinbahnen übernommen, wodurch die früheren Vereinbarungen hinfällig geworden sind. Diese Garantien laufen bis Ende 1915, wenn nicht vorher der Gesamtreinertrag der Linien in drei aufeinanderfolgenden Jahren $4^1/_2$% des Gesamtanlagekapitals erreicht hat. Die hiernach geleisteten Zuschüsse sind einschl. 4% Zs. der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. aus den Betriebsüberschüssen zu erstatten, sobald der Gesamtertrag der sämtl. Linien 5% des Gesamtanlagekapitals übersteigt, und zwar soll bis zur Befriedig. dieser Ansprüche die Hälfte des 5% übersteigenden Jahresüberschusses der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. zufallen. Die Verzinsung der auf den Pachtlinien haftenden Kapitalien fällt fort, wenn die Ges. in die betreffenden Betriebsverträge eintritt oder die Bahnen nach Massgabe dieser Verträge für ihre Rechn. betreiben lässt. Gesamtzuschuss 1901—1910: M. 129 983, 85 850, 80 768, 67 581, 55 783, 55 649, 48 300, 98 507, 144 167, 131 027. Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. erhält für den Betrieb der Eigentums- oder Pachtlinien für die Oberleitung 2,5% der Bruttoeinnahmen. Div. der Ver. Westdeutschen Kleinbahnen 1903—1911: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, 3, $2^3/_4$, 3%.

Ferner besitzt die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. sämtl. Aktien der Brohlthalbahn. Länge 29 km, A.-K. M. 3 700 000; die Bahn wurde 1901 bezw. 1902 eröffnet. (Div. 1901/1902 bis 1910/11: 0, $^3/_4$, $^1/_3$, $1^1/_3$, $1^1/_2$, $1^3/_4$, $1^1/_2$, 0, 0, 0%.) Weiter ist die Ges. mit Aktienbesitz beteiligt an der Rinteln-Stadthagener Eisenbahn mit M. 128 000 in Vorz.-Aktien (Div. 1900/1901 bis 1910/11: 4, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, 5, 5, 4.67, $4^3/_4$, 5%) u. M. 114 000 in St.-Aktien (Div. 1900/1901 bis 1910/11: $1^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, 5, 5, 4.67, $4^3/_4$, 5%); ferner bei der Moselbahn mit M. 8 944 000: bisher keine Div.

Die Ges. hat den Bau der Hohenzollerischen Landesbahnen übernommen, deren Betrieb sie auch führt: Aktienbesitz hiervon M. 872 000. 1909 Übernahme des Baues der Eisenbahn Wil-Weinfelden-Konstanz (Mittelthurgaubahn 40 km), von deren Akt.-Kap. wurden frs. 330 000 erworben.

Die Ges. baute 1900/1901 die Bahnlinie Mödrath-Liblar-Brühl, als Kleinbahn seit 1./5. 1901 vollständig im Betriebe, welche zur dreischienigen Nebenbahn ausgebaut u. 1903 an eine bes. Eisenbahn-Ges. abgetreten wurde (A.-K. M. 2 000 000, wovon M. 800 000 im Besitz der Westdeutschen Eisenbahn-Ges.). Div. 1906/1907—1910/1911: $3^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 7, 9%.

Die Ges. besitzt von den Aktien der Württemberg. Nebenbahnen frühere Filderbahn-Ges. zu Stuttgart M. 3 193 500. Der Betrieb dieser Bahn wird ab 1./1. 1901 durch die Betriebs-Abteil. Stuttgart der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. geleitet. Das Unternehmen wurde neu

organisiert u. erweitert u. auch teilweise elektr. Betrieb eingeführt. Div. 1903—1910 auf gleichber. Aktien: $4^1/_2$, 4, $3^3/_4$, 4, 4, 4, 4, 2%, wozu die Garantieleist. der Westdeutschen Eisenb.-Ges. teilweise beigetragen haben.

Im Jahre 1900 hat die Ges. die Finanzierung der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-A.-G. (A.-K. M. 3 950 000 u. Anleihe M. 3 950 000) übernommen und die Beteiligungen der Firma Lenz & Co. G. m. b. H. an der Nebenbahn Oschersleben-Schöningen u. der Kleinbahn Heudeber-Mattierzoll erworben, welche beiden Linien im Zusammenhange mit den Linien der Braunschweig-Schöninger Ges. seit Febr. 1902 einheitl. betrieben werden, seit dem 1./1. 1909 wird der Betrieb der Linie Heudeber-Mattierzoll von der Kleinbahn-Ges. Heudeber-Mattierzoll durch eigene Betriebsleiter geführt. Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. besitzt nom. M. 3 298 000 Aktien der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn; nom. M. 1 660 000 St.-Aktien Lit. A (mit $4^1/_2$% Vorrechts-Div.) u. nom. M. 227 000 St.-Aktien Lit. B der Oschersleben-Schöninger Eisenbahn, sowie nom. M. 365 000 4% Vorz.-Aktien Lit. A der Heudeber-Mattierzoller Kleinbahn (letzte Div. 3, 1, 1%). Die Braunschweig.-Schöninger Linien sind seit dem 15./2. 1902 im Betriebe. Für 1902/03—1910/11 wurde keine Div. verteilt, auch hatte die Westd. Eisenb.-Ges. für 1902 u. ff. einen Zs.-Zuschuss für die Anleihe zu leisten (bis 1908 zus. M. 950 000, hiervon 1908 M. 949 999 abgeschrieben), für 1908/09—1909/10 betrugen die Zuschüsse neuerdings M. 156 557, 83 851. Die Zuschüsse sind vertragsm. von der B.-S.-Eisenbahn zurückzufordern. An dem Kraftwerk Schöningen (St.-Kap. M. 1 250 000) ist die Westdeutsche Eisenb.-Ges. mit M. 1 200 000 beteiligt. Dieses Kraftwerk, das die Grundlage für die Elektrifizierung der Braunschweigischen Bahnen bilden sollte, ist von der Braunschweigischen Elektrizitäts-Betriebs-Ges. m. b. H. zu Schöningen errichtet worden. Das Werk hat ab 1./4. 1910 den Betrieb aufgenommen.

Dem Betriebs-Garantie-F. der Westd. Eisenb.-Ges. wurden 1908 zus. M. 355 522 entnommen Die Gesamtneudotierung aus dem Rohgewinn von 1908 betrug M. 215 522 und es betrug dessen Höhe nach Zuweisung Ende 1908 M. 900 000, hierzu M. 36 000 Zs.-Zuwachs. Entnommen 1909 M. 437 662, somit Bestand Ende 1909 M. 498 337, entnommen 1910 M. 261 874, dagegen für Div. u. Zs. eingenommen M. 157 703, somit Bestand ult. 1910 M. 394 169.

Die Hauptwerkstätte der Ges. in Liblar betreibt auch die Herstellung von Weichen für fremde Rechn. u. dehnt ihre Thätigkeit auch auf andere Gebiete aus.

Die Ges. hat 1903 die an der Brohlthalbahn und den Kreuznacher Kleinbahnen gelegenen Betriebe, die Tuffsteinbrüche in Weibern (Eifel), den Phonolith-Steinbruch in Brenk (Eifel), den Melaphyr-Steinbruch in Bockenau (Kreis Kreuznach) und die Thongruben bei Winterburg u. Sponheim (Kreis Kreuznach) zur Ausbeutung pachtweise übernommen, auch ein Sandsteinbruch bei Siegelsbach an der Nebenbahn Neckarbischofsheim-Hüffenharde wird betrieben. Zur Bewirtschaftung dieser Anlagen ist eine besondere Abteilung errichtet worden. 1907: Bruttoüberschuss M. 130 500, dagegen Gen.-Unk. u. Pachtzins M. 86 300, somit Überschuss M. 44 200. 1908 ging der Überschuss erheblich zurück u. genügte nur zur Deckung der Gen.-Unk. u. der Pacht; 1909 wurden auf die Anlagen M. 212 850 abgeschrieben, wegen Entlastung von Anlagen, die keine Überschüsse bringen. Im J. 1910 betrug der Verlust des Steinbruchbetriebes Bockenau M. 9658.

Geschäftsjahr 1909: Die Ges. hat auch für 1909 keine Div. verteilt, da bei der Mehrzahl der Bahnunternehmungen, welche von der Ges. betrieben werden oder an welchen sie mit Aktienbesitz beteiligt ist, infolge der allgem. wirtschaftlichen Depression u. insbes. des Daniederliegens der Bautätigkeit die Reinerträgnisse nicht in dem Masse gestiegen, wie es angenommen werden durfte. Vorstand u. A.-R. der Ges. haben infolgedessen beschlossen, neue Geschäfte mit eigenem Risiko für die Ges. nicht mehr einzugehen; die noch in der Ausführung begriffenen Baugeschäfte, spez. die Dürener Kreisbahnen, der Bergheimer Kreisbahnen, Wyl-Konstanz etc. (s. auch oben), werden zur Vollendung gebracht u. die Tätigkeit der Ges. im wesentlichen auf die nutzbringendere Gestaltung der sie interessierenden Bahnbetriebe beschränkt. Die Betriebs-, Zs.- u. Div.-Konten ergaben 1909 M. 351 949 gegen M. 374 260 im Vorjahre; anderseits sind die Zuschüsse für die Pachtlinien von M. 40 637 in 1908 auf M. 20 380 in 1909 zurückgegangen. Bau- u. sonst. Gewinne sind mit nur M. 17 984 ausgewiesen. Es erforderten Oblig.-Zs. M. 384 240, Generalunk., Steuern u. Zs. M. 482 397, Abschreib. (s. Gewinn- u. Verlust-Kto) wurden in der Höhe von M. 784 614 vorgenommen, so dass nach Aufzehrung des Bilanz-R.-F. ein Verlust von M. 975 383 verbleibt, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Geschäftsjahr 1910: Die Unterbilanz aus 1909 erhöhte sich 1910 um weitere M. 1 062 285, so dass also jetzt eine Unterbilanz in Höhe von M. 2 038 208 vorhanden ist. Die Ges. hat sich 1910 hauptsächlich auf die weitere Abwickelung der bereits früher eingeleiteten Geschäfte beschränkt. An neuen Bahnprojekten hat sie sich seither nur noch in der Art beteiligt, dass sie an der Bauausführung im Auftrage Dritter gegen bestimmte Vergütungen mitwirkt unter Ausschluss jedes Risikos im Bau u. Betriebe u. eigener Kap.-Beteilig. Verhandlungen mit dem Kreise Jülich u. mit der Hohenzollerischen Landesbahn-A.-G. auf dieser Grundlage sind zum Abschluss gelangt. Die Elektrifizierung der Albtalbahn (Baden), die Verbesserung der elektr. Einricht. der Filderbahn (Württ.) u. der Ausbau des elektr. Kraftwerkes Schöningen (Braunschweig) wurden in der Hauptsache vollendet. Zur allmählichen Abwicklung der Geschäfte der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. sollte die Lösung der Betriebsgarantie- u. Pachtverträge mit den verschied. Bahngesellschaften angestrebt werden. Die hierzu mit der Badischen Lokal-Eisenbahnen A.-G. u. der Württemb. Neben-

bahnen A.-G. eingeleiteten Verhandlungen haben zur Lösung der Verträge mit Wirkung vom 1./1. 1910 geführt. Zuschüsse zu den Betriebsergebnissen dieser Ges. waren dementsprechend im J. 1910 nicht mehr zu leisten. Von den neuen Aktien der Württemb. Nebenbahnen A.-G. hat die Ges. nom. M. 1 025 000 übernommen. Für die Entlassung aus den vertraglichen Verpflichtungen musste sie an die Württemb. Ges. eine Barabfindung zahlen u. ausserdem an die Badische Ges. die Differenz des von der Württemb. Aufsichtsbehörde festgesetzten Kaufpreises der beiden obengenannten Linien gegen ihren Buchwert vergüten (zus. M. 603 000). Trotz dieser erheblichen Aufwendungen hat die Lösung der Verträge in Verbindung mit der Verbesserung der Betriebsergebnisse schon im J. 1910 einen zufriedenstellenden Erfolg gehabt. Lediglich aus den eigenen Ergebnissen der beiden Ges. sind Div.-Anteile in der Gesamthöhe von M. 86 365 vereinnahmt worden, während der höheren, im J. 1909 erzielten Div.-Einnahme von M. 109 145 vertragliche Leistungen u. Zuschüsse von rund M. 189 045, die aus dem Betriebsgarantiefonds zu decken waren, gegenüberstanden. Bei der Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen A.-G. war die Lösung des Vertrages noch nicht möglich. Um die schädliche Wirkung des Betriebsvertrages möglichst zu mildern, wurden die sämtl. Aktien der Ges. übernommen, indem von dem Konsort. per 1./1. 1910 nom. M. 3 000 000 Aktien gegen den gleichen Nennbetrag Badischer Lokalbahnen-Aktien zurückerworben wurden. Bei der Hohenzollerischen Landesbahn dürfte die Lösung des Garantievertrages vorläufig ausgeschlossen sein. Es sind aus den gleichen Erwägungen, wie bei den Ver. Westd. Kleinbahnen, von den Aktien der Hohenzollerischen Ges. nom. M. 872 000, auf welche der Hohenzollerische Landesverband bis 1936 eine Div. von $3^1/_2$ % verbürgt hat, gegen Hingabe des gleichen Nennbetrages Badischer Lokalbahnen-Aktien per 1./1. 1910 von dem Konsort. zurückerworben worden. Die Lösung des Pachtvertrages mit der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn, A.-G., wird erst nach weiterer Entwicklung dieses Unternehm. möglich sein. Der Pachtvertrag mit dem Kreise Bergheim wird voraussichtlich durch die Verstaatlichung des Bergheimer Bahnnetzes, welche zu Anfang 1913 beabsichtigt wird, mit Ablauf des Jahres 1912 beendigt werden.

Kapital: M. 10 360 000 in 9460 Vorz.-Aktien und 900 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000 in St.-Aktien, beschloss die G.-V. v. 27./4. 1898 Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 St.-Aktien. Diese Aktien, div.-ber. pro 1898 u. 1899 p. r. t., ab 1900 voll div.-ber., wurden den bisherigen Aktionären mit 102% angeboten.

Die a.o. G.-V v. 17./7. 1908 hat beschlossen, bis zu M. 4 000 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Gewinnberechtigung vom 1./1. 1909 ab auszugeben, welche die Gruppe der Disconto-Ges. zu pari übernimmt. Die Vorz.-Aktien haben vor den übrigen Aktien ein Vorrecht auf 5% Div., aber ohne Nachzahlungs-Anspruch, und im Falle der Auflös. der Ges. den Anspruch auf vorzugsweise Rückzahl. ihres Nennbetrages zuzügl. 5% jährlicher Vergütung für die Zeit vom Beginn desjenigen Geschäftsjahres ab, auf welches wegen Eintrittts der Auflös. oder Beginn der Liquidation eine Verteilung des Reingewinnes nicht stattfinden kann. Die Vorzugsaktien haben ferner Anspruch auf eine solche weitere Verteilung des Reingewinnes, dass, nachdem sie zunächst vorweg 5% auf ihren Nennwert erhalten und nachdem alsdann die Stammaktien ebenfalls 5% auf ihren Nennwert erhalten haben, ein von der Gen.-Vers. zur Div.-Verteilung bestimmter Überschuss des Reingewinnes auf sämtliche vorhandene Vorzugsaktien u. Stammaktien gleichmässig nach Verhältnis der Nennwerte verteilt wird. Die Stamm-Aktionäre sind berechtigt, ihre Aktien in Vorz.-Aktien in der Weise umzuwandeln, dass sie von fünf bei der Ges. mit Div.-Scheinen für 1908 u. folgenden nebst Ern.-Scheinen einzureichenden Aktien zwei Aktien der Ges. überlassen. Die restlichen Aktien werden mit einem sie als Vorz.-Aktien kennzeichnenden Vermerk an die Einreicher zurückgegeben. Die Ges. hat das Recht, den Aktionären Akt. mit anderen Nummern als die eingereichten zurückzugeben. Frist zur Einreich. der Akt. 21./12. 1908. Bis dahin war die Transaktion wie folgt durchgeführt: a) Es sind durch Umwandlung alter Aktien und durch Zuzahlung auf alte Aktien Vorz.-Aktien entstanden im Nennwerte von M. 9 100 000; b) es sind neue Vorz.-Aktien ausgegeben worden im Nennwerte von M. 360 000; c) nicht zur Umwandlung eingereicht und danach als St.-Aktien bestehen geblieben sind alte Aktien im Nennwerte von M. 900 000. Das A.-K. besteht danach nunmehr wie oben aus 9460 Vorz.-Aktien, 900 St.-Aktien à M. 1000, zus. M. 10 360 000. Die der Ges. seit läng. Jahr. vertraglich gewährten Kredite sind bis zum 1./7. 1911 weiter bewilligt worden. Ein Teilbetrag dieser Kredite von ungefähr M. 4 000 000 wurde in den gleichen Nennbetrag 5%, vom 1./1. 1909 ab div.-ber. Vorz.-Aktien umgewandelt (s. oben). Der durch die Zus.legung der Aktien freigewordende Betrag wurde nach Deckung der Ausgabekosten zu Abschreib. u. Rücklagen verwendet u. zwar zu Abschreib. auf Anlagen, Inventar etc. M. 740 197, do. auf Aussenstände M. 949 999, für Garantiezuschüsse b. Braunschweig-Schöninger Eisenbahn; ferner Abschreib. auf Effekten M. 1 000 000, Dotierung des Delkr.-Kto M. 130 000, Betriebsgarantie-F. M. 215 522, R.-F. M. 24 347; M. 547 819 wurden zur Tilgung der Unterbilanz aus 1908 herangezogen. Wegen der neuen Unterbilanz ult. 1909 (M. 975 383) u. 1910 (M. 1 062 825) siehe oben.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, I. Reihe von 1898, 10 000 Stück à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft, rückzahlbar mit 102%; Zs. 1./7. und 2./1. Tilgung lt. Plan ab 1. Jan. 1903, Ziehung (erstmalig 1902) 1. Juli auf 2. Jan. Ab 1903 kann verstärkte oder Totalkündigung stattfinden mit sechsmonatiger Frist auf einen Zinstermin. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. Zugelassen M. 10 000 000, hiervon M. 5 000 000 zur Subskription aufgelegt am 11. Okt. 1898 zu 100.75%. Die Begebung der restlichen M. 5 000 000 begann am 19./4. 1899. Rest von

M. 1 800 000 in 1900 begeben. Noch in Umlauf am 2./1. 1911 M. 9 540 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser den Frankf. Firmen. Kurs in Berlin Ende 1898—1911: 100.75, 99.50, 96.30, 94.50. 94.25, 96.50, 97, 97, 94.40, 89.90, 88.90, 93.50, 93.50, 92%. Auch notiert in Cöln.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis Ende 1908: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., dann bis 4% Div., vom etwaigen Überschuss 6% Tant. an A.-R., Rest event. Super-Div. oder Vortrag aufs neue Jahr. Die vertragsm. Tant. an Vorst. werden als Geschäfts-Unk. verbucht. Gewinn-Verteil. ab 1./1. 1909 siehe oben bei Kapital.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Kassa 11 439, Effekten 29 098 498, Hypoth. 234 911, Kaut.-Kto 35 372, Geschäftshaus 500 000, Bureau-Einricht.- und Geschäftshausinventar 55 000, Grundstücke u. Immobil. 330 000, Hauptwerkstätte Liblar 525 000, eigene Bahnanschlüsse u. Anlagen a. Pachtlinien 92 501, eigene Betriebsmittel 252 000, Bauinventar 459 000, Anlage u. Vorräte der Abt. Steinbrüche 760 659, do. Steinbruch Bockenau 90 000, Oberbaumaterial. 47 000, Projekte u. Vorarbeiten 12 675, Debit. 2 274 448, Avale 4 404 995, Verlust 2 038 208. — Passiva: Vorz.-Akt. 9 460 000, St.-Aktien 900 000, Oblig. 9 540 000, do. Zs.-Kto 189 600, Betr.-Garantie-F. 394 169, Delkr.-Kto 20 133, Kredit.: a) auf Verträgen beruhende Kredite 14 200 000, b) sonst. Kredite 400 000, c) zur Fertigstell. von Bauten überwiesene Beträge 395 296, d) lauf. Kredit. 1 317 516, Avale 4 404 995. Sa. M. 41 221 710.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 975 383, Oblig.-Zs. 381 600, Gen.-Unk. u. Steuern 235 223, Zs. 95 144, Verlust Steinbruchbetrieb Bockenau 9658, Ablös. von Verträgen 770 000, Abschreib. 207 348. — Kredit: Betriebs-, Zs.- u. Div.-Konten 422 545, Abteil. Steinbrüche 23 760, Bau- u. sonst. Gewinne 189 844, Verlust 2 038 208. Sa. M. 2 674 359.

Kurs Ende 1898—1911: St.-Aktien: 120.50, 135.75, 122.50, 95.40, 94, 91.50, 80, 80.25, 72.80, 58.50, 51, 53, —, —%. (Letzter Kurs im Juni 1910: 55%). Aufgel. M. 5 000 000 Akt. Nr. 1—5000 am 12./10. 1898 zu 117.50% plus 4% Stück-Zs. Eingeführt M. 5 000 000 Akt. Nr. 5001—10 000 im April 1899 in Berlin u. im Aug. 1899 in Köln. Auch in Frankf. a. M. notiert. Die Vorz-Aktien sind noch nicht zugelassen.

Einführ. der St.-Akt. Nr. 1—10 000 in Frankf. a. M. am 24./6. 1899 zu 141.60%. Kurs daselbst Ende 1899—1911: 135, 124, 93.20, 94.50, 89.90, 78, —, —, 57, 51, 53, 40, —%.

Dividenden: St.-Aktien 1895—1911: —, —, 6, 6½, 7, 7, 4½, 4½, 3, 3, 3, 3, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1909—1911: 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Reg.-Baumeister a. D. Ed. Andreae, Walther Knoff.

Prokuristen: Rechtsanw. u. Notar a. D. Hartwig Clemen, C. Kempf, Wilhelm Brückner, Ernst Duhme, Fritz Kratz.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat. Alb. Heimann, Stellv. Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Charlottenburg; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Bankier Ferd. Rinkel, Cöln; Kgl. Baurat Karl Plock, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Bankier Dr. Ed. Mosler, Bankier Karl von der Heydt, Dr. Alfred List, Geh. Oberfin.-Rat Maximilian von Klitzing, Bank-Dir. Bruno Herbst, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Cöln: Gesellschaftskasse, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Stettin: Wm. Schlutow; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein. *

Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn-Ges. in Finsterwalde.

Gegründet: 26./10. 1885; eingetr. 31./12. 1885. Konz. 16./12. 1885 bezw. 28./7. 1892 u. 28./6. 1901 für Bahnen untergeordneter Bedeutung. Dauer der Ges. unbeschränkt, soweit nicht die Konz. Bestimmungen über die Beendigung vorgeschrieben hat. Betriebseröffn. 20./9. 1887.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspur., eingeleisigen (20,16 km langen) Nebenbahn Zschipkau-Finsterwalde (hier Anschluss an die Staatsbahn) zur Aufschliessung der Niederlausitzer Kohlenfelder und Thonlager. 1895 wurde anschliessend die Kleinbahn-Strecke Sallgast-Costebrau-Friedrichsthal (7,63 km lang) erbaut und 1./4. 1896 eröffnet; letztere Linie wurde 1897 bis Lauchhammer fortgeführt und 16./12. 1897 eröffnet, Bahnlänge 4,37 km; Gesamtlänge 32,92 km. Die G.-V. v. 28./8. 1900 beschloss Umwandlung der Kleinbahn Sallgast-Lauchhammer in eine Nebenbahn mit der Bezeichnung Zweigbahn unter Anschluss an den Staatsbahnhof Lauchhammer, Länge nunmehr 12,76 km; Kosten hierfür ca. M. 750 000; Betriebseröffnung 1./9. 1902. Infolge Eröffnung der staatlichen Nebenbahn Zschipkau-Senftenberg am 1./10. 1905 wurde auch auf Bahnhof Zschipkau Anschluss an die Staatsbahn geschaffen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichberechtigten Aktien à M. 1000 (Lit. A Nr. 1—1500, Lit. B Nr. 1—500, Em. 1901); früher 1000 St.-Aktien u. 500 St.-Prior.-Aktien à M. 1000. (1895 erhöht um M. 500 000 in St.-Aktien.) Die Vorrechte der Prior.-Aktien wurden lt. G.-V.-B. v. 14./4. 1898 aufgehoben. Die G.-V. v. 28./8. 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./4. 1902; fest übernommen von dem Bankhause S. L. Landsberger in Berlin zu 103%, Bezugsrecht der Aktionäre v. 20./8.—20./9. 1901 zu 103%, wovon einzuzahlen 28% nebst 4% Zs. seit 3./8. 1901 bei der Zeichnung, weitere je 25% am 30./9., 31./12. 1901 und 31./3. 1902; auf M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue.

Prior.-Anleihe: M. 1 000 000 in $3^1/_2$% Oblig. von 1898, 2000 Stück à M. 500 zur Tilg. von schwebenden Anleihen und zur Anschaffung von Transportmitteln. Zs. 1./4. und 1./10. Rückzahlbar ab 1./4. 1903 mit 1% und ersparten Zs.; Ausl. im Juli-Sept. (zuerst 1902) auf 1./4.; ab 1907 verstärkte oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) In Umlauf 31./3. 1911: M. 759 500; nicht begeben M. 150 000; getilgt M. 90 500. Zahlst. wie für Div. Aufgelegt am 6./10. 1898. Erster Kurs: 99.50%. Ende 1898—1911: 99.25, —, —, 90, 97, —, 98, —, —, —, —, —, 91.75, 91%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Beiträge zum Ern.-F., zum Spez.-R.-F. (bis M. 100 000 erreicht), 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Beamte, dann $4^1/_2$% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. und 5% Tant. an Dir., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung: a) Zschipkau-Finsterwalde 2 213 269, b) Sallgast-Lauchhammer 848 656, Reservematerial. 60 944, Wertp. 410 555, Kaut. 58 736, Eisenbahn-Hypoth. 110 000, Kassa u. Bankguth. 199 385. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 759 500, do. Zs.-Kto 13 273, do. Tilg.-Kto 13 168, Disp.-F. 34 334, Ern.-F. 348 362, Spez.-R.-F. 48 899, Neben-Ern.-F. 29 408, Bilanz-R.-F. 200 000, Tilg.-F. 16, Vorschuss des Betriebs-F. 39 578, Kaut. 58 736, Eisenbahnsteuer 46 250, Div. 280 000, Tant. 28 415, Vortrag 1603. Sa. M. 3 901 548.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben: a) Zschipkau-Finsterwalde 397 160, b) Sallgast-Lauchhammer 77 701, Zs. 26 547, Anleihe-Tilg. 13 168, z. Ern.-F. 44 405, z. Spez.-R.-F. 3061, z. Neben-Ern.-F. 404, Betriebsgewinn 356 268. — Kredit: Vortrag 1441, Einnahmen: a) Zschipkau-Finsterwalde 755 716, b) Sallgast-Lauchhammer 154 428, Zs. 7131. Sa. M. 918 718.

Kurs Ende 1898—1911: Aktien: 208, 204, 207.50, 192.50, 209.75, 230, 264.50, 259, 296.50, 273, 282.50, 270, 267.50, 280%. Aufgel. durch S. L. Landsberger in Berlin am 6./10. 1898 zu 182%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Prior.-Aktien 1887/88—1897/98: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 8, 9, $8^1/_2$%; St.-Aktien 1888/89—1897/98: 2, $2^1/_2$ $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 8, 9, $8^1/_2$%; gleichberecht. Aktien 1898/99—1910/11: 10, $11^1/_2$, 13, $9^1/_2$, $10^1/_4$, $12^9/_{10}$, $12^6/_{10}$, $13^3/_4$, $13^1/_2$, 14, 14.2, 12, 14% (M. 140). Div.-Zahl. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kunkowsky, Georg Priefer. **Prokurist:** August Baecker.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Berlin; Stellv. Dr. jur. Curt Goldschmidt, Dir. Adolf Gradenwitz, Rechtsanw. Eug. Goldstein, Konsul Rich. Levy, Berlin; Bürgermeister Klix, Finsterwalde.

Zahlstellen: Für Div.: Finsterwalde: Hauptkasse; Berlin: Kur- u. Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse, S. L. Landsberger, Berliner Bank-Institut Jos. Goldschmidt. *

Ausländische Eisenbahnen.

Afrikanische Eisenbahn.

Egyptische Keneh-Assouan Eisenbahn in Kairo,

Société anonyme du chemin de fer Keneh-Assouan.

Gegründet: 12./6. 1895. **Zweck:** Bau einer Eisenbahn von Keneh nach Assouan in einer Gesamtlänge von 268 km, wovon 66 km Normalspur und 202 km Schmalspur.

Koncession: Dieselbe währt 80 Jahre vom 9./3. 1900 ab gerechnet.

Vertrag mit der Egypt. Regierung v. 30./4. 1895 mit Änd. v. 21./5. 1896, modifiziert im J. 1901. Die Ges. hat sich verpflichtet, den Bau der Bahn innerhalb eines Zeitraumes von längstens 2 Jahren 3 Monaten, vom 23./4. 1895 ab gerechnet, fertig zu stellen und nebst rollendem Material der Egypt. Regierung, die den Betrieb der Bahn übernimmt, zu übergeben. Dies ist geschehen am 1./2. 1898. Die Egypt. Regierung hatte sich verpflichtet, an die Ges. für die Dauer von 80 Jahren alljährl., und zwar halbj. zahlbar, aus den Bahneinnahmen nach Abzug von 45% der Bruttoeinnahmen, einen Betrag von höchstens £ 25 384.12.3 auszuzahlen. Diese seitens der Regierung zu zahlenden Annuitäten sollten in keinem Falle geringer sein als £ 20 307.13.10 in den ersten 5 Jahren nach Betriebsübernahme der Bahn und £ 20 820.10.3 in den folg. Jahren. Dieser Vertrag ist im Jahre 1901 dahin abgeändert worden, dass die Egypt. Regierung eine feste Annuität zahlt und zwar für die Zeit vom 1./1. 1901 bis 31./12. 1920 £ 23 600 = L. Eg. 23 010 und vom 1./1. 1921 bis zum Ende der Koncession £ 25 384.12.3 = L. Eg. 24 750.

Rückkaufsrecht: Die Regierung hat sich das Recht vorbehalten, zu jeder Zeit unter Vorankündig. von einem Jahre, die Bahn nebst ihren Bahnhöfen mit allem Zubehör sowie das rollende Material anzukaufen. Der Rückkauf kann je nach Wahl der Egypt. Regierung entweder durch Annuitätenzahlung oder durch Barablösung geschehen, im ersteren Falle zahlt die

Regierung bis zum Erlöschen der Konzession eine Annuität von L. Eg. 24 750, in diesem Falle würde die Zahlung der Annuitäten durch hypoth. Eintragung auf die in das Eigentum der Reg. übergehende Eisenbahn sichergestellt, oder aber die Reg. zahlt den Konzessionären einen Barbetrag, der dadurch erhalten wird, dass die noch bis zum Erlöschen der Konzession zu zahlenden Annuitäten zu je £ Eg. 24 750 gerechnet auf Basis von $3^1/_2$% kapitalisiert werden.

Kapital: £ 100 000 in 5000 Akt. à £ 20, davon getilgt Ende 1911: £ 3120 = Piaster 304 200, sowie 500 Gründeranteile.

$3^1/_2$% Obligationen von 1895 u. 1898: £ 367 600 in Stücken à £ 20 u. £ 82 400 in Stücken à £ 100. Davon in Umlauf Ende 1911: £ 436 640. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit dem sechsten Jahre nach Inbetriebsetzung der Bahn beginnend durch Ausl. am 15./10. (zuerst 15./10. 1903) per 2./1. des darauffolg. Jahres nach einem Tilg.-Plan innerh. 75 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke zum kurzen Kurse auf London. Sicherheit: Die Zahlung von Kapital u. Zs. ist durch die seitens der Regier. zu zahlenden Annuitäten sichergestellt. Die Ges. hat mit der Bank für Handel u. Industrie ein Abkommen getroffen, demzufolge die Einkassierung der am 15. Juni u. 15. Dez. fälligen Annuitäten sowie event. des Rückkaufsbetrages bei der Egypt. Regierung an die Bank für Handel und Industrie direkt übertragen ist, welche sich verpflichtet hat, diese Beträge entgegenzunehmen und, soweit sie zur Verzinsung u. Amortisation der £ 450 000 $3^1/_2$% Oblig. bezw. im Falle des Rückkaufs durch einmalige Barablösung zur Rückzahl. der dann noch in Umlauf befindlichen Oblig. erforderlich sind, hierzu zu verwenden, den überschiessenden Betrag indessen der Ges. zur freien Verf. zurückzustellen. Aufgelegt in Berlin am 5. Sept. 1895 £ 250 000 zu 95.75%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet. Kurs Ende 1895—1911: 91.10, 91.50, 90.80, 92.20, 90.40, 89.50, 90.40, 96, 96.75, 94.40, —, —, 86, 85.25, —, 84.25, —%. Notiert Berlin.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Oblig. in 15 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn nach Zahlung von $3^1/_2$% Zinsen an die Aktionäre und Amortisation der Aktien lt. Tabelle 5% an A.-R., 15% an die Gründeranteile, 80% an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Baukosten der Linie Piaster 53 625 000, bei der National Bank of Egypt deponierte eigene Aktien 204 750, Spez.-Kto.-Oblig.: Guth. bei der Bank für Handel u. Ind. 11 890, Kto für Div. u. amortisierte Aktien: Guth. bei der National Bank of Egypt 1992, Guth. bei der National Bank of Egypt 972 319, Oblig. der Cairo & Metropolitan Helouan Railway 69 900. — Passiva: A.-K. 9 445 800, verl. Aktien 304 200, Oblig. 42 572 400, do. verloste 1 302 600, Guth. der Bank für Handel u. Ind. 307 059, div. Kredit. 21 180, seitens des A.-R. depon. eigene Aktien 204 750, alte Div. 168, verloste noch nicht bezahlte Aktien 1950, noch nicht bezahlte verloste Oblig. u. Oblig.-Zs. 11 890, Vortrag aus 1910 88 216, Gewinn 625 638. Sa. Piaster 54 885 851.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Annuität der Reg. 2 301 000, Zs. 9040, verjährte Div. u. Zs. 3190. — Ausgaben: Dienst der Oblig. 1 495 835, Tilg. von Oblig. 165 750, allg. Unk. 24 602, Provis. u. Wechselkurs 1405, Gewinn 625 638. Sa. Piaster 2 313 230.

Gewinn-Verwendung: Zur Tilg. von 18 Aktien 35 100, Tant. des A.-R. 13 125, Gewinnanteil der Gründeranteile 39 375, Div. 540 603, Vortrag 85 651.

Dividenden 1899—1911: Piaster 184, 204.25, 126.25, 130.25, 110.25, 110.25, 110.25, 110.25, 110.25, 110.25, 110.25, 110.25, 110.25 pro Aktie. Piaster $97^1/_2$ = £ 1.) Zahlst. für die Dividende: National Bank of Egypt in Cairo u. Alexandrien.

Direktion: W. Pelizaeus.

Aufsichtsrat: Präs. Maurice von Cattaui Bey, W. Pelizaeus, Baron Jacques L. de Menasce, Baron Alfred de Menasce, Hugo Oppenheim, F. T. Rowlatt, Max Winterfeldt.

Amerikanische Eisenbahnen.

Baltimore & Ohio Railroad Company Baltimore, Maryland.

Gegründet: Die Baltimore & Ohio Railroad Co. wurde zum Zwecke des Baues und Betriebes einer Eisenbahn mit der Hauptlinie von Baltimore nach einem Punkte am Ohioflusse und anschliessender Linien gegründet und unter Konz. (Charter) des Staates Maryland v. 28./2. 1827 eingetragen. Der Staat Virginia erliess Gesetze am 8./3. 1829 u. 6./3. 1847, in denen er für sein Gebiet der Ges. annähernd die gleichen Rechte gewährte, welche sie unter dem vorgenannten Charter besitzt. Die Konz. der Ges. enthält keine aussergewöhnlich belastenden Bedingungen und keine Bestimmungen, durch welche die Dauer der Ges. beschränkt wird; dieselbe ist unwiderruflich und unabänderlich. Durch Gesetzesakt des Staates Maryland v. 10./4. 1880 wurden die Befugnisse der Ges. dahin erweitert, dass sie auch Aktien anderer Ges. subskribieren oder solche kaufen und andere Bahnen und sonstige, dem Handel förderliche Unternehm. kaufen, pachten oder betreiben kann. Im Febr. 1896 wurde die Ges. insolvent. Es wurden infolgedessen für dieselbe am 29./2. 1896 gerichtliche Verwalter (Receivers) bestellt, denen die Bahn 3 Jahre unterstellt blieb, während welcher Zeit der Bahnkörper und das Betriebsmaterial wesentlich verbessert worden sind. Ein damals aufgestellter Reorganisationsplan wurde durchgeführt, und am 1./7. 1899 wurde das Eigentum an die Ges. zurück-

gegeben. Da der Reorganisationsplan von allen Beteiligten angenommen worden war, wurde der Zwangsverkauf (Foreclosure) nicht erforderlich, und der Betrieb der Bahn konnte unter ihrer alten u. wertvollen Konz. weitergeführt werden. Nach dem Reorganisationsplane der Cincinnati, Hamilton & Dayton Ry Co. ging die Kontrolle über diese Bahn v. 1./7. 1909 an die Baltimore & Ohio Eisenbahn über. Die letztere Ges. wird am 1./7. 1916 zu einem dann zu vereinbarenden oder durch Schiedsrichter zu bestimmenden Preise das A.-K. der Cincinnati, Hamilton & Dayton Ry Co. erwerben. In Verbindung hiermit war ein Plan für die Regelung der künftigen Zinslasten u. für die Zahlung oder Regelung der schwebenden Schuld der Cincinnati, Hamilton & Dayton Ry Co. zur Durchführung gelangt, nach welchem annähernd $ 7 000 000 für Verbesserungen u. Betriebskapital vorgesorgt sind. In Gemässheit dieses Planes garantiert die Baltimore & Ohio-Ges. $ 12 500 000 Cincinnati, Hamilton & Dayton Ry First and Refunding Mortgage 4% 50 jährige Bonds, ausgestellt 1./7. 1909, ferner $ 11 557 000 4% Noten dieser Ges., fällig 1./7. 1913, welche durch Hinterlegung von $ 13 000 000 First and Refunding Bonds gesichert sind. Ausserdem ist die Baltimore & Ohio-Ges. verpflichtet, sobald sie die Aktien der Cincinnati, Hamilton & Dayton Ry Co. auf Grund der obigen Vereinbarung erwirbt, $ 20 000 000 General Mortgage Bonds dieser Ges., fällig 1./7. 1939, entweder zu 85% zu kaufen oder zu garantieren. Am 10./1. 1910 wurde die Chicago Terminal Transfer Rr. Co. in der Zwangsversteigerung von der Baltimore & Ohio Rr. Co. erworben u. ihr Eigentum einer neu gegründeten Ges., der „Baltimore & Ohio Chicago Terminal Rr. Co.“ übertragen, deren gesamtes Aktienkapital sich im Besitze der Baltimore & Ohio Rr. Co. befindet. Die Baltimore & Ohio Chicago Terminal Rr. Co. besitzt Bahnhofanlagen in der Stadt Chicago sowie Bahnlinien in Länge von ca. 101 engl. Meilen, wovon 84 engl. Meilen als direktes Besitztum u. der Rest unter einer fortdauernden Pacht betrieben werden. Die Ges. hat am 1./4. 1910 eine Mortgage aufgenommen zur Sicherung einer von der Baltimore & Ohio Rr. Co. garantierten Bondschuld in autorisierter Höhe von $ 50 000 000 in Fürst Mortgage 4% Bonds, fällig 1./4. 1960. Von den zur sofortigen Ausgabe hiervon verfügbaren $ 33 000 000 hat die Baltimore & Ohio Rr. Co. $ 28 000 000 erworben.

Bahngebiet: Die Baltimore & Ohio Rr. Co. bildet mit den von ihr kontrollierten Linien ein Eisenbahnnetz von 4433,74 engl. Meilen, welches sich von Philadelphia, Baltimore und Washington im Osten nach Cumberland und Grafton und von hier in zwei Hauptlinien, mit vielen Verbindungs- und Zweiglinien und mehreren Ausläufern zum Erie-See, bis nach Chicago und St. Louis, seinen westlichen Punkten, erstreckt. In Verbindung mit der Philadelphia and Reading Ry und der Central Rr. of New Jersey, auf Grund eines im Jahre 1898 abgeschlossenen Vertrages über Geleisrechte, lässt die Ges. durchgehende Züge zwischen Washington, Philadelphia und New York laufen, und hat damit eine Verbindungslinie mit der ihr gehörigen Baltimore and New York Rr. und ihren Bahnlinien und Stationsanlagen auf Staten Island. Das Betriebsnetz setzte sich zus. Ende Juni 1911: New York Division 5,35, Main Line System 1127,25, Wheeling System 1117,86, Pittsburgh System 919,64, Chicago Division 283,89, Baltimore & Ohio Southwestern System 984,75 engl. Meil., zus. 4433,74 engl. Meilen.

Aktienbesitz der Baltimore and Ohio Rr. Co.: Die Ges. besass am 30./6. 1911: u. a. $ 1 000 000 Aktien der Baltimore and Ohio Equipment Co., $ 8 000 000 Aktien der Baltimore & Ohio Chicago Terminal Rr. Co., $ 2 500 000 Vorz.-Aktien u. $ 3 500 000 St.-Aktien der Baltimore Belt Rr. Co., $ 6 065 000 I. Vorz.-Aktien, $ 14 265 000 II. Vorz.-Aktien, $ 10 002 500 St.-Aktien der Reading Co., $ 2 500 000 St.-Aktien der Schuylkill River East Side Rr. Co., $ 1 038 750 St.-Aktien der Staten Island Ry Co., $ 1 704 800 St.-Aktien der Valley Rr. Company of Virginia, $ 2 061 000 St.-Aktien der Washington Terminal Co.

Kapital: Autorisiert $ 60 000 000 Vorz.-Aktien und $ 152 750 000 St.-Aktien, davon ausgegeben am 30./6. 1911: $ 59 986 966 Vorz.-Aktien u. $ 152 236 988 St.-Aktien. Im Besitz der Pennsylvania Rr. Co. am 31./12. 1911: $ 14 273 600 Vorz.-Aktien u. $ 5 725 000 St.-Aktien, im Besitz der Pennsylvania Company am 31./12. 1911: $ 5 000 000 Vorz.-Aktien u. $ 13 451 200 St.-Aktien u. im Besitz der Union Pacific bezw. der Oregon Short Line Rr. Co. am 30./6. 1911: $ 7 206 400 Vorz.-Aktien u. $ 32 334 200 St.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Recht auf eine Div. bis zu 4% ohne Nachzahl.-Verpflicht. Bei einer Liquid. der Ges. haben jedoch die Vorz.-Aktien kein Vorrecht über die St.-Aktien. Der Verwaltungsrat beschloss 13./4. 1906 das Stamm-Aktienkapital um $ 27 750 000 auf $ 152 750 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche an allen nach dem 1./9. 1906 erklärten Div. teilnehmen, wurden den alten Aktionären zu pari zum Bezuge angeboten; auf je $ 100 alte St.-Aktien entfielen $ 15 neue St.-Aktien.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** 3. Montag im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Verwaltungsrat (Board of Direction): Oskar G. Murray, Edw. R. Bacon, John P. Green, R. Brent Keyser, L. F. Loree, R. S. Lovett, Samuel Rea, Norman B. Ream, James Speyer, James Stillman, Joseph Wood.

Beamte (officers): Präs. Daniel Willard, I. Vice-Präs. Geo F. Randolph, II. Vice-Präs. Geo M. Shriver, IV. Vice-Präs. u. Schatzmeister J. V. Mc Neal, Schriftführer C. W. Woolford.

Gewinn u. Verlust 1910/1911: Brutto-Einnahmen 88 145 004, Betriebsausgaben 62 766 067, Betriebs-Überschuss 25 378 937, hiervon ab Defizit aus anderen Betrieben 148 312, Gesamt-Netto-Einnahmen 25 230 625 davon ab Steuern 2 596 250 bleiben 22 634 375, hierzu Pacht, gemeinsame Nutzungsrechte 517 455, verschied. Pachten 478 540, Div. auf Aktien im Besitz der Ges. 1 630 735, Zs. auf Bonds im Besitz der Ges. 758 843, sonst. Zs. 1 398 815, verschied.

Einnahmen 52 210, Annuität der Western Union Telegraph Co. 60 000, zus. $ 27 530 973, hiervon Material-Leihgebühren 772 567, gemeinsame Nutzungsrechte 835 461, verschied. Pachten 191 053, Bonds-Zs. 12 558 459, sonst. Zs. 350 576, andere Ausgaben für Hilfslinien 2867, zus. $ 14 710 982, bleiben $ 12 819 991, hierzu Vortrag v. 30./6. 1911 23 377 100, hierzu verschied. Verrechn. einschl. eines Übertrags von $ 10 965 169 für Verrechnungen des Eigentums aus dem Einkommen vor dem 30./6. 1907 13 731 473, ergeben 49 928 564; hiervon 4% Div. auf Vorz.-Aktien 2 355 545, 6% Div. auf St.-Aktien 9 120 600, ergibt Saldo-Vortrag $ 38 452 419.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Bahnanlagen u. Betriebsmaterial 308 444 838, verpfändete Wertp. von zugehörigen, angeschlossenen u. kontrollierten Ges. a) Aktien 43 219 166, b) fundierte Schuld 126 741 879, c) verschiedene 5 905 583, nicht verpfändete Wertp. von zugehör., angeschlossenen u. kontrollierten Ges. a) Aktien 8 047 005, b) fundierte Schuld 950 350, andere Anlagen a) direktes Eigentum 4 257 036, b) verpfändete Werte 46 673 284, c) nicht verpfändete Werte 4 018 017, Kassa 7 539 415, Aktien u. Bonds im Portefeuille 8 466 257, marktgängige Werte (Aktien u. Bonds) 1 026 507, Materialbestände 7 311 150, Guth. bei anderen Ges. aus dem Betrieb u. Wagenverkehr 249 771, Guth. bei Agenten 2 456 822, Darlehen u. Wechsel 18 750 934, verschied. Guth. 8 827 551, zeitweise Vorschüsse an eigene, angeschlossene u. kontrollierte Ges. 260 000, Betriebs-F. 178 262, andere Vorschüsse 89 582, Deponier. für Spezialzwecke 17 000, Kassa u. Werte im Amort.-F. 244 991, Kassa u. Werte im Versich.- u. anderen R.-F. 1 172 100, Kassa u. Werte im Unterstütz.-F. 99 175, andere spätere Verbindlichkeiten 456 760. — Passiva: Vorz.-Aktien 59 986 966, St.-Aktien 152 236 988, Verpflicht. zur Konversion in Aktien von Werten übernommener Ges. 83 714, Mortgage Bonds 231 004 580, Collateral Trust Bonds 50 000 000, Debentures u. Notes 50 000 000, div. fundierte Verpflicht. 1 130 496, Darlehen u. Wechsel 300 333, Schulden an andere Ges. aus dem Betrieb u. Wagenverkehr 341 732, geprüfte Rechnungen u. nicht erhobene Löhne 5 520 920, Verschiedenes 669 403, fällige noch nicht erhobene Bonds-Zs., Div. u. Pachten 2 540 182, unbezahlte, fällig gewordene Hypoth.-Pfand- u. sichergestellte Schuld 20 500, Betriebsvorschüsse, anderen Ges. schuldig 273 222, andere Betriebs-Verbindlichkeiten 107 976, aufgelaufene Zs., Div. u. Pachten 7 278 777, Verbindlichkeit an Unterstütz.-F. 1 821 654, Kreditposten zur späteren Verwend. 1 233 715, Vermehr. des Eigentums aus dem Einkommen 1 227 759, Res. aus Einkommen oder Überschüssen angelegt in anderen R.-F. 1 172 100, Saldovortrag 38 452 419. Sa. $ 605 403 436.

Dividenden: Vorz.-Aktien 1900—1911: Je 4%; St.-Aktien 1900—1911: 2, 4, 4, 4, 4, 4½, 5½, 6, 6, 6, 6, 6%. Die Div. für die auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin eingetrag. Aktien wird seitens der Deutschen Bank zum Kurse für amerik. Dollar-Coup. ausbezahlt; zu diesem Behufe müssen die Stücke zur Abstempelung bei d. Deutschen Bank in Berlin vorgelegt werden. Die St.-Aktien in Certifikaten des New Yorker Registers über 10 Aktien à $ 100 = $ 1000 u. über 5 Aktien à $ 100 = $ 500, soweit sie auf den Namen der Deutschen Bank lauten, wurden eingeführt in Berlin 27./1. 1904 zu 85.10%. In Frankfurt a. M. 8./3. 1904 zu 75.30%. In Hamburg 12./7. 1904 zu 81%. Terminhandel findet statt in Berlin seit 25./2. 1904, in Frankf. a. M. seit 27./3. 1904. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 104.50, 114.10, 120.60, 83, 110.70, 118.10, 105.80, 103.90%. — In Frankf. a. M.: 104.80, 114.50, 121.40, 83, 110.25, 118.70, 106.25, 104%. — In Hamburg: 104.20, 114, 121.50, 83.10, 110.80, 118.90, 106, 103.50%.

Usance: Beim Handel wird $ 1 = M. 4.20 umgerechnet.

Canadische Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft.

Canadian Pacific Railway Company, Montreal.

Gegründet: Im Jahre 1881. **Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn in British North-America von Montreal bis zum Stillen Ocean, Betrieb von gepachteten Eisenbahnen sowie von Schiffahrt zwischen Vancouver, Japan und China.

Konzession: Die Gesellschaft wurde durch Parlaments-Akte von Canada vom 15. Febr. 1881 konzessioniert. Sie erhielt von der Regierung folgende Subventionen: in bar $ 25 000 000, in fertig gebauten Eisenbahnen, die ihr gratis überwiesen wurden, 713 Meilen im Kostenbetrage von $ 35 000 000, sowie 25 000 000 Acres Land: von letzteren wurden laut Vertrag vom 30. März 1886 an die Regierung wieder abgetreten 6 793 014 Acres, dagegen erhielt sie für die Souri-Zweiglinie 1 710 400 Acres; hierzu kamen noch von der Manitoba South Western 1 396 800 Acres, von der Great North West Central 320 004 Acres und durch Kauf von der Hudson's Bay Co. 102 174 Acres, zus. 21 736 364 Acres. Bisher sind hiervon verkauft 14 675 180 Acres, sodass der ganze Besitz an Land Grants der Ges. am 30./6. 1911 7 061 184 Acres betrug; hierzu kommen noch die British Columbia Ländereien: Columbia u. Kootenay 190 000 Acres, British Columbia Southern 3 451 093 Acres, Columbia & Western Railway 1 347 905 Acres, zus. 4 988 998 Acres, hiervon verkauft 561 187 Acres, bleiben 4 427 811 Acres. Die Erlöse aus Landverkäufen werden angesammelt u. verzinslich angelegt. Lt. Beschluss der G.-V. v. 5./10. 1910 sollen von den angesammelten Überschüssen aus Landverkäufen $ 8 500 000 in den nächsten 3 Jahren zu Landbewässerungen verwendet werden. Aus den Erträgnissen an Zinsen von dem aus Landverkäufen angesammelten Betrage u. von den Restkaufgeldern wird seit dem Jahre 1907 eine Extra-Div. von 1% u. seit April 1911 eine solche von 3% auf die St.-Aktien gezahlt.

Bahngebiet am 30./6. 1911: Eastern Division 1581 Meilen, Ontario Division 1220,6 Meilen, Lake Superior Division 1102,7 Meilen, Atlantic Division 771 Meilen, Manitoba Division 2353,7 Meilen, Saskatchewan Division 1878,8 Meilen, Alberta Division 1677,9 Meilen, British Columbia Division 1170,4 Meilen, zus. 11 756,1 engl. Meilen, davon eig. u. gepachtete Linien 10 480,9 Meilen, anderen gehörige 291.9 Meilen, im Bau befindl. Linien 983,3 Meilen; hierzu kommen noch die gepacht. Bahnen a) Duluth, South Shore and Atlantic Railway 611,9 Meilen, b) Minneapolis, St. Paul and Sault St. Marie Railway 3769,6 Meilen, zus. 4381,5 engl. Meilen. Im Febr. 1903 erwarb die Ges. von der Elder Dempster Co. 15 Dampfschiffe für den transatlant. Verkehr u. im Juni 1903 die Canadian Pacific Navigation Co., welche hauptsächl. den Verkehr nach Alaska u. Vancouver Island betreibt. Die Ges. besass an rollendem Material am 30./6. 1911: 1637 Lokomotiven, 1689 I. u. II. Klasse Personenwagen, Gepäckwagen u. Kolonisten-Schlafwagen, 318 I. Klasse Schlaf-, Speise- u. Kaffee-Wagen, 67 Salon- u. Dienstwagen, 52 602 Fracht- u. Viehwagen aller Art, 923 Zugführerwagen, 3896 Güterwagen u. div. Wagen; ferner 41 Ozeandampfer für den Dienst im Stillen u. Atlantischen Ozean, 25 See- u. Flussdampfer u. 2 Fährdampfer.

Kapital: $ 198 000 000 St.-Aktien in Aktien à $ 100; anfangs war das A.-K. $ 100 000 000, hiervon wurden $ 35 000 000 zurückgezogen und vernichtet, sodann wurde das A.-K. auf Beschl. der G.-V. v. 27./3. 1902 von $ 65 000 000 auf $ 84 500 000 u. auf Beschl. der G.-V. v. 5./10. 1904 von $ 84 500 000 auf $ 110 000 000 erhöht, wobei jedoch nur $ 16 000 000 begeben wurden und lt. G.-V. v. 19./3. 1906 von $ 110 000 000 auf $ 150 000 000 erhöht. Von den neuen Aktien wurden zunächst $ 20 280 000 zu pari ausgegeben u. lt. Beschl. der a.o. G.-V. vom 30./12. 1907 weitere $ 24 336 000 ebenfalls zu pari ausgegeben; die restlichen $ 3 984 000 neue Aktien wurden nach Bestimmung der Direktoren für Rechnung der Ges. im offenen Markt verkauft. In der G.-V. vom 7./10. 1908 wurde beschlossen, das A.-K. von $ 150 000 000 auf $ 200 000 000 zu erhöhen, hiervon wurden lt. Beschluss der G.-V. vom 5./10. 1909 zunächst $ 30 000 000 zum Kurse von 125% begeben, weitere $ 18 000 000 wurden im Jan. 1912 zum Kurse von 150% begeben. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien (es entfiel auf je 10 alte Aktien eine neue) war bis zum 8./2. 1912 inkl. auszuüben Die Einzahlungen auf die neuen Aktien waren in Berlin wie folgt zu leisten: 20% bei der Zeichnung, ferner je 20% am 9./4., 11./6., 14./8., 16./10. 1912; bei der letzten Einzahlung war der deutsche Reichsstempel mit M. 12.60 für $ 100 zu erlegen. Die vollgezahlten jungen Aktien, für welche die definitiven Aktienzertifikate bis 31./12. 1912 erhoben worden sind, nehmen gleichmässig mit den alten Aktien an der Dividende teil, welche für das am 31. Dez. 1912 endigende Vierteljahr zur Auszahl. gelangt. Die in Deutschland gehandelten Stücke lauten über 10 shares; ausserdem $ 57 076 666 4% preferred shares; letztere haben ein Vorrecht auf 4% Div. ohne Nachzahl.-Verpflichtung.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6., bis 1899 inkl. Kalenderj.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Baukto u. Ausrüstung 343595 230, Ocean, See- und Fluss-Dampfschiffe 19 679 674, Aktien, Vorz.-Aktien u. Bonds 75 949 653, in Trust für die Ges. befindliches Eigentum 6 180 693, Restkaufgelder auf Land- u. Stadt-Grundeigentumsverkäufe 34 116 421, Vorschüsse auf im Bau befindl. Linien 8 996 904, Vorschüsse u. Anlagen 9 637 202, Material. u. Vorräte 11 191 254, Guthaben bei Agenten u. Kondukteuren 2 367 534, do. aus dem Güterverkehr 261 049, verschied. Guthaben 5 421 316, temporäre Anlage in Sekuritäten der Dominial-Regier. 10 088 735, Kassa 34 371 551. — Passiva: St.-Aktien 180 000 000, Vorz.-Aktien 57 076 666, 4% konsol. Debentures 142 861 462, 5% I. Mortgage Bonds 34 998 633, Algoma Zweigbahn I. Mortgage Bonds 3 650 000, fällige Rechn. u. Löhne 17 203 652, aufgelauf. Bonds-Zs. u. Pachten 1 392 316, Equipment-Oblig. 1 200 000, Ausrüst.-Ern.-F. 2 658 364, Dampfschiffs- do. 5 040 667, Ergänzungs- u. Verbesser.-F. 7 119 286, R.-F. f. unvorhergesehene Fälle 4 052 906, Einnahmen f. verk. Ländereien 49 258 770, Überschuss 55 374 493. Sa. $ 561 887 216.

Gewinn u. Verlust: Bruttoeinnahmen 104 167 808, Betr.-Ausgaben 67 467 978, Nettoeinnahmen 36 699 830, hierzu Erträgnis aus den Dampfschiffen 1 118 350, Zs. u. Div. 5 046 856, Zs. von dem aus Landverkäufen angesammelten Betrage 1 555 349, zus. 44 420 385, davon ab feste Lasten 10 011 071, Überweisung an den Dampfschiffs-Ern.-F. 1 000 000, do. an Pens.-F. 80 000, blieben 33 329 314, hiervon ab Div. auf Vorz.-Aktien 2 224 667, Div. auf St.-Aktien 18 600 000, bleiben 12 504 647, hierzu Vortrag vom 30/6. 1910 42 869 846, bleibt Vortrag $ 55 374 493.

Dividenden der Aktien: 1890—99: 5, 5, 5, 5, 2½, 1½, 2, 4, 4, 5%; pro 1899/1900 (Halbj.): 2½%; 1900/1901—1910/11: 5, 5, 5½, 6, 6, 6, 7, 7, 7, 7½, 10%. (Seit 1907 wird aus den Zs. der für die verkauften Ländereien erhaltenen Beträge u. der Restkaufgelder eine Extra-Div. von jährlich 1% u. seit 1911 jährlich 3%. — Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl., C. Schlesinger-Trier & Co.; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Die Zahlung der Div. erfolgte früher halbj., 1./4. u. 1./10., jetzt vierteljährlich 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Die Stücke haben keine Div.-Scheine, die Zahl. der Div. geschieht durch Abstemp. der Stücke.

Kurs Ende 1886—1911: In Berlin: 66.25, 59.80, 52.50, 71.60, 72.75, 89.25, 86.50, 69.25, 58.50, 47.30, 51.50, 76.10, 80.50, 89.40, 90.30, 111.20, 130.90, 119.40, 132.70, 175.60, 194.50, 154.10, 176.70, 182.60, 198, 245.75%. — Ende 1890—1911: In Hamburg: 71.75, 81, 85.50, 65.50, 62, —, 50.50, 73, 78.75, 89.25, 90.75, 111.25, 131, 119.10, 132.75, 176.50, 195.45, 155.10, 177.50, 183.20, 198.15, 246.70%. — Ausserdem notiert Breslau. — Aufgel. in Berlin $ 800 000 14./10. 1885 zu 45.25%, in Hamburg 8./1. 1890 zu 70.25%. Usance: Die Aktien in Zertifikaten des New Yorker Registers über je 10 Aktien von $ 100, über je 5 Aktien von $ 100 und über je 1 Aktie von $ 100 sind nur lieferbar, wenn sie in Berlin auf die Nationalbank für Deutschland,

Jacob Landau oder C. Schlesinger-Trier & Co., in Hamburg auf Joh. Berenberg, Gossler & Co. lauten. Seit 2./1. 1899 wird an den deutschen Börsen beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher in Berlin und Breslau $ 1 = M. 4.25, in Hamburg $ 1 = M. 4.50.

Central Pacific Railway Company in Salt Lake City (Utah).

Gegründet: Durch Vertragsurkunde v. 29./7. 1899 übertrug die Central Pacific Railroad Company (s. Jahrg. 1900/1901) der neu gebildeten Central Pacific Railway Company alles Eigentum, alle Ländereien, Sicherheiten, Ansprüche, Forderungen, Pachten, Rechte, Privilegien, Gerechtsame etc., welche ihr (der alten Ges.) gehörten. Die neue Ges. erwarb hierdurch folgende Eisenbahnlinien: San José-Nähe von Ogden (857,71 engl. Meilen), Roseville-Grenze von Oregon (296,58), Lathrop-Goshen (146,45), Oakland Lokallinien (6.07), Alameda Lokallinien (6,04), Oakland-Niles (25,63), Derby-Wadsworth (5,68), Halven-Alvarado (2,62), Umbria-Cecil (102,87); Gesamtlänge der in eigenem Besitze befindlichen Linien am 30./6. 1911: 1450.40 engl. Meilen. Hierzu noch in Pacht: Union Pacific Railway, westlich von Ogden (4.37), Southern Pacific Rr. Co. (von Brighton-Sacramento, 5,38). California Northeastern Ry Co. (von Weed-Klamath Falls 86,10), Oregon Short Line Rr. Co. (von Corrine Junction-Brigham, 3.98), Central California Ry Co (von Niles-Redwood 16,24), zus. 116,07 engl. Meilen, abzügl. an die Southern Pacific Rr. Co verpachtete Strecke Fresno-Goschen 33,58, daher Gesamtlänge der in eigenem u. Pachtbesitze befindl. Linien 1532,89 Meilen, wozu noch 98,33 Meilen zweite Geleise u. 729,70 Meilen Nebengeleise kommen. An Dampferlinien besitzt die Ges. die Linie San Francisco-Sacramento (125), die Fähre von San Francisco-Oakland (3,50 Meilen) u. die Fähre von San Francisco-Broadway, Oakland (6,40 Meilen).

Verpachtung: Zur Zeit der Übertragung der alten Ges. an die neue Ges. waren die Eisenbahnen der alten Ges. an die Southern Pacific Company (für 99 Jahre, vom 1. April 1885 ab) laut Pachtvertrag vom 17. Febr. 1885, welcher am 1. Jan. 1888, 7. Dez. 1893 und 22. März 1894 ergänzt worden ist, verpachtet. Diese Verpachtung wurde durch die Übertragung nicht geändert; die Southern Pacific Company zahlt der Ges. einen Pacht von jährlich $ 10 000, ausserdem gehören während der Pachtzeit der Central Pacific Railway Company alle Reineinnahmen; betragen jedoch dieselben mehr, als zu einer 6% Div. auf die Aktien der Central Pacific Railway Company gehört, so ist der Überschuss zwischen dieser und der Pächterin zu teilen.

Ländereien: Durch den Vertrag erwarb die neue Ges. die gesamten, ihrer Vorgängerin gehörigen, unverkauften Ländereien, sowie alle ausstehenden Schuldscheine, die für Ländereien in Zahlung gegeben worden sind, auf welchen die Mortgage der Central Pacific Railroad Company vom 1. Okt. 1870 als Sicherheit für die sogenannten Land-Bonds haftet. Von den Ländereien waren noch unverkauft am 30./6. 1911: 7 455 185 Acres. Der Betrag der am 30./6. 1911 ausstehenden Schuldscheine für verkaufte und nur teilweise bezahlte Ländereien war ungefähr $ 437 237.

Kapital: $ 67 275 500 St.-Aktien à $ 100, $ 20 000 000 hiervon begeben $ 17 200 000 Vorz.-Aktien à $ 100; sämtliche St.-A. u. Vorz.-A. befinden sich im Besitz der Southern Pacific Co. Die Vorz.-Aktien haben ein Vorrecht auf 4% Div. (zahlbar halbjährlich) mit Nachzahlungsverpflichtung. Die Vorz.-Aktien im Betrage von $ 12 000 000 sowie die St.-Aktien im Betrage von $ 67 275 500 wurden als Entgelt für die Übertragung des Eigentums der alten an die neue Ges. ausgegeben, wobei die neue Ges. ferner die Zahlung der gesamten Schulden und Garantien der alten Ges. übernahm. Auf Grund des Neuordnungsplanes erhielt die Southern Pacific Company $ 12 000 000 Vorz.-Aktien und $ 67 274 200 St.-Aktien der neuen Ges. und hat als Entgelt hierfür den Nominalbetrag von $ 28 818 500 Southern Pacific Company 4% Bonds (Central Pacific Stock Collateral) und $ 67 274 200 Southern Pacific Company-St.-Aktien ausgeliefert; hiervon wurden an die früheren Aktionäre der alten Central Pacific Railroad Company, soweit dieselben ihre Aktien auf Grund des Neuordnungsplanes (gegen Zahlung von $ 2 für jede Aktie) hinterlegten, für je $ 100 alte Central Pacific Railroad Company-Aktien ein Nominalbetrag von $ 100 in Southern Pacific Company-Aktien und von $ 25 in Southern Pacific Company 4% Bonds (Central Pacific Stock Collateral) gewährt.

Bonds-Schuld: Am 30./6. 1911: 4% First Refunding Gold Bonds, $ 99 724 000; 3½% Mortgage Gold Bonds, $ 13 814 500; 4% Through Short Line First Mortgage Bonds $ 9 640 000; 4% Europäische Anleihe von 1911 38 610 039; zus. $ 161 788 539.

4% First Refunding Mortgage Gold Bonds. $ 100 000 000, davon in Umlauf am 30./6. 1911: $ 99 724 000, in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./2., 1./8. Kapital u. Zs. zahlbar in Vereinigte Staaten Gold-Münze von dem Gewichte u. Feingehalt der gegenwärtigen Währung. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./8. 1949. Sicherheit: Die Bonds sind durch eine für die Central Trust Company of New York als Treuhänder bestellte Mortgage gesichert, welche die früher im Besitze der Central Pacific Railroad Company befindlichen gesamten Eisenbahnen, Endstationen und Ausrüstung, einschliesslich ungefähr 1349 Meilen erste und ungefähr 492 Meilen zweite Geleise und Nebengeleise umfasst und sind ausserdem hinsichtlich des Kapitals und der Zs. unbedingt von der Southern Pacific Company garantiert durch eine auf jeden Bond aufgedruckte Garantie. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. und Bonds in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt $ 52 944 000 in Frankf. a. M. 8./1. 1900 zu 97.60%; in Berlin 13./2. 1900 zu 98.90%; in

Hamburg 24./8. 1903 zu 97.90%. Der Restbetrag von $ 47 056 000 wurde zugelassen im Juli 1903, von diesen wurden aufgelegt $ 5 000 000 am 4./2. 1904 zu 99.85%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 99.80, 100.20, 100.10, 99.90, 99.90, 100.60, 99, 92.30, 98.20, 97.50, 96.50, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 99.60, 100.70, 100.30, 99.70, 99.90, 100.90, 99.20, 92.20, 98.40, 97.90, 96.80, 96.60%. — In Hamburg Ende 1903—1911: 99.75, 99, 100, 98, 92, 98.25, 97, 96, 96.25%.

3½% **Mortgage Gold Bonds.** $ 25 000 000, davon in Umlauf am 30./6. 1911: $ 16 129 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Kapital und Zs. zahlbar in Vereinigte Staaten Gold-Münze von dem Gewichte und Feingehalt der gegenwärtigen Währung. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./8. 1929. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine für die United States Trust Company of New York als Treuhänder bestellte Mortgage auf alle Eisenbahnen und Vermögensobjekte, auf denen die First Refunding Mortgage haftet jedoch dem voraufgehenden Pfandrechte der First Refunding Mortgage untergeordnet. Ferner sind die Bonds hinsichtl. des Kap. u. der Zs. unbedingt von der Southern Pacific Co. garantiert durch eine auf jeden Bond aufgedruckte Garantie. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen. Zahlung der Coup. und Bonds in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt in Frankf. a. M. im Jan. 1900. Erster Kurs in Frankf. a. M. 8./1. 1900: 82%. Eingef. in Berlin im Febr. 1900. Erster Kurs 13./2. 1900: 83.40%. Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 83.60, 86.20, 84.60, 84.40, 86.90, 88.10, 85.25, —, 87.70, 88.50, 90.75, 90%. — In Frankf. a. M.: 84.30, 86.70, 85, 84.60, 86.90, 88, 85.10, 80, 87.70, 88.50, 90.70 89.90%. Lieferbar sind Nr. 1—20000 à $ 1000, Nr. 1—10 000 à $ 500. Verj.: Nach den Gesetzen des Staates Californien ist die Ges. verpflichtet, fällige Coup. u. Bonds 4 Jahre, nach den Gesetzen der Staaten Utha u. Nevada 6 Jahre und nach den Gesetzen des Staates New York, woselbst die Bonds u. Coup. der gesamten Ausgabe zahlbar gestellt sind, 20 J. nach ihrer jeweiligen F. zu zahlen.

5% **California & Oregon I Mortgage Bonds** anfangs $ 6 000 000 zu 6%, dann im Betrage von $ 5 982 000 im Jahre 1887 auf 5% herabgesetzt u. Tilg. von 1888 bis 1./1. 1918 verlängert. Bei der Reorganisation der Central Pacific Bahn in 1899 wurde der grösste Teil des umlaufenden Betrages in Bonds der Central Pacific Bahn umgetauscht. Stücke à $ 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. des Kapitals ist fällig am 1./1. 1918. Sicherheit: I. Mortgage auf die 296.50 engl. Meilen lange Strecke von Roseville-Junct. — Grenze des Staates Oregon. Nach dem Neuordnungsplan erhielten die Besitzer von je $ 1000 ihrer Bonds $ 1000 neue 4% First Refunding Mortgage Gold Bonds, $ 200 neue 3½% Mortgage Gold Bonds der Central Pacific Bahn u. $ 29.17 bar oder aber als Barabfindung 109% inkl. Zs. Die 5% California & Oregon Bonds waren bis zum 29./4. 1899 zu hinterlegen. Zahlst.: New York; Zahlung von Kapital u. Zs. in Gold; garantiert von der Central Pacific Bahn. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 103.50, 102, 106.50, 103, 102.50, 106.10, 101.50, 101.50, 106.50, 110, 110.50, 110.20, 110.50. —, 108, 108.10, 108.50, 102.25, 99, 102.10, —, —%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1911: 111, 107, 103, 104, 103, 103, 102.50%.

Usance: Beim Handel an der Berliner Börse 1 $ = M. 4.20.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 227 661 394, Aktien im eigenen Besitz 159 636, Tilg.-F. 6 473 181, Land grant 437 237, Bonds im eigenen Besitz 177 386, alte Bonds zum Umtausch von First Refunding Bonds 8000, Kassa u. Bonds deponiert gegen Bonds, deren Hypoth. gelöscht sind 744 809, Guthaben bei der Southern Pacific Co. 34 639 092. do. bei Einzelpersonen u. Gesellschaften 772 892, Ländereien 119 318. — Passiva: St.-Aktien 67 275 500, Vorz.-Aktien 17 200 000, Bonds 161 788 539, Bonds, deren Hypoth. gelöscht sind, noch nicht präsentiert 600 000, alte Div. 6315, Löhne 2851, nicht investierter Tilg.-F. 805 710, fällige, noch nicht präsentierte Coup. 109 655, unerledigte Konten 15 340, Kapitalbetrag später fälliger Zahl. f. Landkontrakte 437 237, Guthaben der Southern Pacific Rr. Co. 1348, Gewinnvortrag 22 950 450. Sa. $ 271 192 945.

Gewinn u. Verlust 1910/1911: Einnahmen: Transporteinkünfte 32 572 588, Pacht etc. 12 051, Einkommen aus Sicherheiten u. Ländereien, welche nicht für den Rückkauf von Bonds verpfändet sind 564 766, Zs. aus Anlagen des Tilg.-F. 16 351, Zs in laufender Rechnung 164 787, Zs. auf Vorschüsse an die Southern Pacific Co. u. die Proprietary Ges. 49 615, verschiedene Einnahmen 44 589 = total $ 33 424 748. — Ausgaben: Betriebs-Unk. 19 332 968, Steuern 1 195 331, Geleisepacht 460 573, Pacht für Ausrüstung 564 889, Pacht für Mitbenutzungsrechte 1568, Zs. auf fundierte Schuld 5 276 936, Land-Depart. Ausgaben 83 994, Steuern auf Landschenkungen 203 303, Überweisung an Tilg.-F. 66 351, verschiedene Ausgaben 15 697 bleiben 6 223 137, hiervon ab Anteil am Überschuss an die Southern Pacific Co. 484 896 bleibt Überschuss 5 738 241, hierzu Vortrag v. 30./6. 1910 27 997 606, Erlös aus verkauften Ländereien, welche für den Rückkauf von Bonds verpfändet sind, 295 569, Eingang von alten Konten 701 252, jährl. Zahlung an Tilg.-F. u. Einkommen aus den Anlagen des Tilg.-F. 66 351, Differenz zwischen den Kosten u. Buchwert von angekauften u. zurückgezogenen Bonds 206 520, Berichtigung unerledigter Forderungen u. Rechnungen 13 zus. 35 005 552, davon ab: Abschreib. auf uneinbringl. Forderungen 150, Berichtigung unerledigter Forderungen u. Rechnungen 88, 4% Div. auf Vorz.-Aktien 684 000, 10% Div. auf St.-Aktien 6 727 550, Diskont u. Provis. auf verkaufte Sicherheiten 4 613 183, Verlust bei verkauftem Eigentum 30 130, bleibt Vortrag $ 22 950 450.

Dividenden 1899/1900—1910/1911: auf Vorz.-Aktien: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%; auf St.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 0, 2, 3, 6, 6, 6, 6, 10%.

Chicago, Burlington & Quincy Railroad Co. in Chicago.

Gegründet: Im Jahre 1852, jetzige Firma seit 1855.

Die Bahnlinien des Systems erstrecken sich von Chicago westlich bis Lyon u. Denver in Col., Cheyenne und Sheridan in Wyoming, nördlich bis St. Paul und südlich bis Kansas City und St. Louis und durchziehen die Staaten Illinois, Iowa, Missouri, Nebraska, Kansas, Colorado, Wyoming und South Dakota. Das Netz entstand teils durch eigene Konstruktionen, teils durch Ankäufe und Konsolidierungen; am 7./11. 1900 beschloss die Vers. der Aktionäre den Ankauf der bisher gepachteten Linien in Iowa und Missouri (Kansas City, St. Joseph & Council Bluffs Railroad Company 311 engl. M., St. Louis, Keokuk & Northwestern Railroad Company 242 engl. M., Chicago, Burlington & Kansas City Railway Company 221 engl. M., Hannibal & St. Joseph Railroad Company 299 engl. M., Keokuk & Western Railroad Company 260 engl. M. und Chicago Ft. Madison & Des Moines 71 engl. M.). Im März 1901 wurde gemeinsam mit der Chicago Milwaukee & St. Paul Ry die Davenport Rock Island & Northwestern Ry, 40 engl. M. lang, erworben. Sodann wurde im Febr. 1902 die Kansas City Peoria & Chicago Ry, 196 engl. Meilen u. im Juni 1902 sämtl. Bonds u. Aktien der Jacksonville & St. Louis Ry, 112 engl. Meilen angekauft. Die G.-V. v. 4./11. 1903 beschloss den Ankauf der Iowa & St. Louis Rr. Co., der Quincy Rr. Bridge, der Burlington & Western und der Winona Bridge Ry. Der Betrieb der Bahn wurde an die im Okt. 1901 neu gegr. Chicago, Burlington & Quincy Railway Co. gegen Zahlung von 7% Div. auf die Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. auf 99 Jahre verpachtet; jedoch wurde am 28./6. 1907 dieser Pachtvertrag aufgehoben, und der Betrieb vom 1./7. 1907 von der alten Ges. (Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co.) wieder selbst übernommen. Im Dez. 1908 erwarb die Ges. $ 23 657 500 von $ 31 000 000 St.-A. der Colorado & Southern Ry und dadurch die Kontrolle über diese Ges.

Bahngebiet am 30./6. 1911: eigene Linien 8807,74 engl. M., gepachtete Linien 267.10 engl. M., zus. 9074.84 engl. M.

Kapital: Am 30./6. 1911: $ 110 839 100 in Aktien à $ 100, hiervon $ 107 613 500 gegen 4% Oblig. der Northern Pacific Ry und der Great Northern Ry Co. umgetauscht.

Umtausch der Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. gegen 4% Oblig. der Northern Pacific Ry Co. und der Great Northern Ry Co.: Am 25./4. 1901 beschloss das Direktorium der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. ihren Aktionären folgendes Gebot der Northern Pacific Ry Co. und der Great Northern Ry Co. wegen Übernahme ihrer Bahn zu unterbreiten. Für das A.-K., jedoch nicht unter $^2/_3$ des ganzen Betrages, boten die beiden Eisenbahn-Ges. 4% Schuldverschreib., welche am 1./7. 1921 zur Rückzahlung fällig sind, jedoch schon vom 1./7. 1906 ab jederzeit mit 105% zurückgezahlt werden können und die durch eine Verpfändung aller gegen diese Oblig. umgetauschten Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. bei einer Trust Company als Trustee gesichert sind. Auf jede Aktie à $ 100 entfielen $ 200 4% Oblig., diejenigen Aktionäre, welche einen Teil in bar wünschten, erhielten $ 160 in Bonds und $ 40 in bar. Die Hinterlegung der Aktien zum Umtausch in Oblig. hatte bis 20./6. 1901 zu geschehen. Nach diesem Termin wurde die Frist für die Deponierung der Aktien bis 15./7. 1901 verlängert, jedoch geschah der Umtausch für diese Aktien nur noch in Oblig. Bis 6./6. 1901 waren 96% des A.-K. zum Umtausch angemeldet u. somit das Gebot angenommen.

Bonds-Schuld: Am 30. Juni 1911: $ 209 809 000; hiervon C. B. & Q. Iowa Divis. Mortg. Sinking Fund 5% Bonds, fällig am 1. Okt. 1919 $ 2 275 000, do. 4% Bonds, fällig am 1. Okt. 1919 $ 5 869 000, C. B. & Q. Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Sept. 1921 $ 3 677 000, do. (Denver Extension) fällig am 1. Febr. 1922 $ 7 310 200, C. B. & Q. 5% Bonds, fällig am 1. Mai 1913 $ 8 510 000, C. B. & Q. Nebraska Extension Mortgage Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Mai 1927 $ 22 839 000, C. B. & Q. Illinois Division $3^1/_2$% Bonds, fällig am 1. Juli 1949 $ 50 835 000, do. 4% Bonds, fällig am 1. Juli 1949 $ 34 165 000, C. B. & Q. General Mortg. Bonds, fällig am 1. März 1958 $ 59 723 000, B. & M. R. Rr. in Nebraska Consol. Mortgage Sinking Fund 6% Bonds, fällig am 1. Juli 1918 $ 13 613 000, Republican Valley Rr. Mortgage Sinking Fund 6% Bonds, fällig am 1. Juli 1919 $ 932 800, Tarkio Valley 7% Bonds, fällig am 1./6. 1920 $ 33 000, Nodaway Valley 7% Bonds, fällig am 1./6. 1920 $ 37 000.

5% Chicago, Burlington & Quincy Mortgage Bonds (Iowa-Div.) fällig spätestens 1. Okt. 1919 $ 3 000 000. In Umlauf am 30 Juni 1911: $ 2 275 000. Stücke datiert 1. Okt. 1879 à $ 1000. Zinsen: 1. April und 1. Okt. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Der Tilgungsfonds erhält jährlich $1^1/_2$% des emittierten Nennbetrages zum Ankauf dieser Bonds bis zu 105% oder zur Rückzahlung durch Verlosung zu 105%. Sicherheit: Mortgage auf Iowa Division, Hauptlinie Burlington-Pacific Junction 270 M. und auf 16 Zweiglinien 621 M.; zusammen auf 891 Meilen, zur Rate von $ 16 000 für jede fertiggestellte Meile mit einfachem Geleise und $ 14 000 pro Meile für zweites Geleise. Kurs Ende 1881—1911: 103, 102, $104^5/_8$, $103^5/_8$, 99.25, 111, 108.20, 107.10, 108.10, 101.80, 103, 103.60, 103, 105.20, 105.50, 105, 108.60, 111.20, 109, 114, 112.50, 110.50, 108.50, 107.50, 110.20, 105, 102, 106.50, 103.50, 104, 103.80%. Notiert in Frankf. a. M.

4% Chicago, Burlington & Quincy Mortgage Bonds (Iowa-Div.) fällig spätestens 1. Okt. 1919 $ 11 295 000. In Umlauf am 30. Juni 1911: $ 5 869 000. Stücke datiert 1. Okt. 1879

à $ 1000. Zinsen: 1. April u. 1. Okt. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Der Tilgungsfonds erhält jährlich 1 1/2 % des emittierten Nennbetrages zum Ankauf dieser Bonds bis zur Pari- oder zur Rückzahl. durch Verl. zu pari. Eingeführt Aug. 1880 durch L. Speyer Ellissen u. Seligman & Stettheimer. Sicherheit wie vorstehende 5 % Bonds. Kurs Ende 1881—1911: 88, 84 5/8, 88.25, 90.50, 97.25, 98, 95.25, 94.50, 93.70, 90, 90.90, 91.60, 90, 95.95, 97.30, 93.80, 100, 102.50, 102, 104.50, 102.50, 102, 100.50, 100.50, 100.40, 99, 94, 99.50, 99, 99, 98.30 %. Notiert in Frankf. a. M.

4 % Chicago, Burlington & Quincy Extension Bonds (Nebraska-Div.) fällig spätestens 1. Mai 1927: $ 29 441 000. In Umlauf am 30. Juni 1911: $ 22 839 000. Stücke datiert 2. Mai 1887 à $ 1000. Zinsen: 1. Mai und 1. Nov. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Die Ges. ist verpflichtet, jährlich 1 % des jeweils ausgegebenen Gesamtbetrages dieser Obligationen anzukaufen und zu tilgen, vorausgesetzt, dass dieser Rückkauf zu höchstens 110 % zuzüglich Zinsen bewirkt werden kann. Jede andere Tilgung durch Ziehung oder durch unfreiwillige Rückzahlung ist ausgeschlossen. Sicherheit: Die Ges. als Besitzerin des gesamten Aktienkapitals u. der zur ersten u. alleinigen Stelle hypoth. eingetragenen Oblig. der in Nebraska befindlichen Zweigbahnen Nebraska u. Colorado, Grand Island & Wyoming Central und Omaha & North Platte, von welchen 617 Meilen fertiggestellt waren, hat diese Obligationen im Betrage von $ 23 494 200 als Sicherheit für die gegenwärtige Emission bei der New-England Trust Co. of Boston hinterlegt. Die Ges. ist berechtigt, weitere Obligationen dieser Emission auf noch zu erbauende Zweiglinien in Nebraska, Kansas, Colorado, Dakota und Wyoming auszugeben, jedoch mit der Massgabe, dass 1) die Ausgabe nur auf endgültig fertiggestellte und bezahlte Strecken erfolgen darf, 2) die dafür zu bestellende zur ersten und alleinigen Stelle einzutragende hypothekarische Sicherheit die Rate von $ 20 000 für einfaches und $ 10 000 für zweites Geleise nicht übersteigen darf, 3) der Gesamtbetrag der Ausgabe aller Obligationen auf 1500 Meilen beschränkt bleibt. In die hypothekarische Verpfändung sind ausser dem Bahnkörper auch die Bahnhöfe und das Betriebsmaterial mit einbezogen. Aufgelegt $ 11 200 000 26. April 1887, hiervon $ 3 000 000 zu 96.75 %. Kurs Ende 1887—1911: In Berlin: 93.80, 89.75, 91, 84.50, 87.50, 83.50, 82.50, 86.30, 85.50, 85.50, 96.50, 103.50, 108.50, 110.60, 109.50, 106.30, 104.10, 103.25, 104.25, 101.75, 96.50, 99.50, 99, 98.25, 98.10 %. — In Frankf. a. M.: 93.80, 89.50, 99.50, 85, 87.70, 83.20, 83.60, 85.90, 85.60, 85.70, 96.60, 103.15, 108.70, 111.50, 109.50, 106.50, 105.20, 104, 104.20, 101, 94, 100, 99, 98.50, 97.50 %.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (bis 1896 inkl. Kalenderjahr).

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an deutschen Börsen $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

Dividenden: 1873—76: Je 10 %; 1877—80: 6, 8, 10, 9 1/4 %; 1881—87: Je 8 %; 1888—96: 5, 4, 5, 4 1/4, 5, 5, 4 3/4, 4, 4 %; 1./1.—1./7. 1897: 2 %; 1897/98—1910/11: 5 1/2, 6, 6, 6 1/2, 6 3/4, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8 %. Zahlbar vierteljährl. Am 1./10. 1907 wurde die vierteljährl. Div. auf 2 % erhöht u. ausserdem eine Extra-Div. von 6 % verteilt.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüst. 376 507 939, Sicherheiten von zugehör., affiliierten u. kontrollierten Ges. (verpfändet) 19 344 014, do. (nicht verpfändet) 8 238 912, eigene Sicherheiten (verpfändet) 31 000, Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. für Bau, Ausrüst. u. Amelioration 402 110, physisches Eigentum 1 472 338, nicht verpfändete Sicherheiten 1 295 286, Kassa 10 652 950, Sicherheiten (Bonds) im Portefeuille 9 318 200, marktfähige Sicherheiten (Aktien u. Bonds) 828 472, Darlehen u. Wechsel 2 623 087, Guth. bei anderen Ges. aus dem Betriebs- u. Wagen-Verkehr 748 879, Guthaben bei Agenten u. Zugführern 1 954 993, verschied. Forder. 4 133 140, Material. u. Vorräte 7 812 558, andere Aktiva 37 344, Vorschüsse an zugehör., affiliierte u. kontrollierte Ges. 491 966, Betriebsfonds 196 850, andere Vorschüsse 27 126, vorausbez. Versich. 145 600, Kassa u. Sicherheiten in Tilg.-F. 17 246 689, Sicherheiten im Unterstütz.-F. 496 539, ungetilgter Diskont auf fundierte Schuld 318 013, andere gestundete Debit. 1 180 187. — Passiva: A.-K. 110 839 100, fundierte Schuld 209 809 000, Guth. von anderen Ges. aus dem Betriebs- u. Wagen-Verkehr 1 285 231, geprüfte Rechnungen u. Lohnlisten 6 599 261, div. Passivposten 468 798, noch nicht bezahlte fällige Zs. u. Div. 2 150 140, do. Bonds 59 000, andere Betriebs-Verbindlichkeiten 62 317, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs. u. Zahlungen an die Tilg.-F. 1 483 594, do. Steuern 68 400, Betriebs-Res. 1 510 448, Unterstütz.-F. 496 539, andere gestundete Verbindlichkeiten 202 079, Zunahme des Eigentums aus dem Einkommen seit 30./6. 1907 13 579 257, Überweis. an R.-F. aus dem Einkommen oder Surplus 29 752 509, Einkommen-Kto 44 935 253, Gewinn-Vortrag 42 203 265 = Total $ 465 504 192.

Gewinn u. Verlust 1910/11: Betriebseinnahmen 88 272 208, Betriebsausgaben 59 541 926, Defizit aus anderen Betrieben 107 089, Steuern 3 049 124, Nettoeinnahme 25 574 069, hierzu Pachten 676 479, Zs. 1 498 219, zus. 27 748 768. — Ausgaben: Bonds-Zs. 8 626 370, Verbesser. 4 826 755, Tilg.-F. 662 310, Diskont auf fundierte Schuld 1987, Pachten etc. 1 610 637, Zs. 3702, 8 % Div. 8 867 128, bleibt Surplus 3 149 880, hierzu Bilanz Surplus von 1909/10 41 785 373, bleibt Bilanz Surplus $ 44 935 253.

Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co., Chicago.

Gegründet: Die Ges., welche im Jahre 1851 unter der Firma Chicago & Rock Island Railroad Co. gegründet wurde, änderte bei ihrer Konsolidation mit der Mississippi & Missouri Co.

im Jahre 1866 ihren Namen in Chicago, Rock Island & Pacific Railroad Co. und im Jahre 1880 bei ihrer Konsolidation mit der Iowa Southern and Missouri Northern Railroad, der Newton and Monroe Railroad, der Atlantic and Southern Railroad, der Avoca, Macedonia and South Western Railroad und der Atlantic and Audubon Railroad in Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. Im April 1902 erwarb die Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. durch Vermittelung der Firma Speyer & Co. in New York die Kontrolle über die Choctaw Oklahoma & Gulf Rr. Co.; die Aktionäre dieser letzteren Ges. erhielten $ 80 für die St.-Aktien und $ 60 für die Vorz.-Aktien, ausserdem blieb ihnen noch der Bezug der am 30./4. 1902 fälligen Div. vorbehalten. Sie besitzt jetzt das gesamte A.-K. der Ges., deren Bahnen u. sonst. Eigentum sie für einen Zeitraum von 999 Jahren gepachtet hat. Die Ges. besitzt ferner nahezu das gesamte A.-K. der Chicago, Rock Island and Gulf Ry Co. und der Chicago, Rock Island and El Paso Ry Co., beide Ges. werden unter eigener Verwaltung betrieben. Im Mai 1902 erwarb sodann die Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. die St. Louis, Kansas City & Colorado Ry. Co. Mit diesen Käufen bezweckte die Ges., sich den Zutritt nach Kansas City zu verschaffen, Ferner sind ihr die Bahnen u. das sonst. Eigentum der Burlington Cedar Rapids & Northern Ry u. der Rock Island & Peoria Ry, deren A.-K. sie nahezu vollständig besitzt, urkundl. übertragen. Ausserdem wurde das Eigentum der Enid & Anadarko Ry u. der Minneapolis & St. Paul Terminal Ry auf die Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. übertragen. Am 31./7. 1902 beschloss der Direktorenrat der **Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co.**, den Aktionären dieser Ges. den v. 31./7. 1902 datierten Vorschlag der **Chicago, Rock Island & Pacific Railroad Co.** bezügl. Ankaufs ihrer Aktien zu empfehlen. Die **Chicago, Rock Island & Pacific Railroad Co. (von Iowa)** wurde am 31./7. 1902 unter den Gesetzen des Staates Iowa gegründet, um die Bahnlinien und das A.-K. der **Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co.** zu erwerben. Ihre autorisierten Sekuritäten sind $ 145 000 000 A.-K. u. $ 75 000 000 4% Goldbonds von 2002. Diese Bonds sollen gemäss einem Trustvertrage mit der Central Trust Company of New York durch Hinterlegung und Verpfänd. aller Stücke des A.-K. der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co., welche auf Grund der Kaufofferte oder sonstwie erworben werden mögen, sichergestellt werden und können nur bis zu einem Nominalbetrage in gleicher Höhe mit dem Pariwerte der gemäss dem Trustvertrage verpfänd. Aktien emittiert werden. Ausserdem wurde noch eine neue Ges., die **Rock Island Company**, unter den Gesetzen des Staates New Jersey am 31./7. 1902 gegründet. Das autorisierte A.-K. dieser Ges. beträgt $ 150 000 000, es besteht aus $ 54 000 000 Vorz.-Aktien u. $ 96 000 000 St.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben für die Jahre 1903—1909 einschl. jährl. 4%, für die Jahre 1910—16 einschl. jährl. 5%, für die folg. Jahre jährl. 6% Vorz.-Div. vor den St.-Aktien jedoch ohne Nachzahl.-Verpflichtung. Die Rock Island Co. hat nun mit der Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. (von Iowa) Verträge abgeschlossen, lt. welchen die Rock Island Co. in Anbetracht der Verabfolgung ihrer Vorz.-Aktien u. St.-Aktien für den Ankauf der Aktien der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. die Eigentümerin des emittierten A.-K. der neuen Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. werden wird. Demgemäss wird die neue Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. nach Annahme der Kaufofferte seitens aller Aktionäre der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. das gesamte A.-K. dieser alten Ges. erworben haben, während ihr gesamtes A.-K. im Besitze der Rock Island Company sein wird. sodass mittels der gemäss der Kaufofferte verabfolgten Aktien der Rock Island Company das proportionelle Interesse von Aktionären der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. an den Bahneigentumsstücken und deren künftigen Einnahmen erhalten bleibt. Das für die Zwecke der Offerte nicht benötigte A.-K. der Rock Island Company wird für spätere Em. zur Erwerbung weiterer Eigentumsstücke und zu anderen Korporationszwecken reserviert. Die Offerte war folg.: für $ 100 Aktien der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. erhielt man $ 100 4% Goldbonds von 2002 der neuen Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. sowie $ 70 Vorz.-Aktien und $ 100 St.-Aktien der Rock Island Company. Der Umtausch hatte bis zum 1./9. 1902 zu geschehen, über 90% des A.-K. wurde zum Umtausch eingereicht Am 30./6. 1911 besass die Chicago Rock Island & Pacific Rr. Co. $ 71 309 500 Aktien der Chicago Rock Island and Pacific Ry Co. Im Mai 1903 erwarb die Rock Island & Pacific Rr. Co. die Kontrolle über die **St. Louis & San Francisco Railroad Co.**, jedoch behielt die letztere Bahn ihre eigene Betriebsleitung. Es erhielten die Besitzer von St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. für jede Aktie à $ 100 im Umtausch $ 60 (Nominalwert) 5% Gold-Bonds von 1913 der Chicago, Rock Island and Pacific Rr. Co., sowie $ 60 (Nominalwert) St.-Aktien der Rock Island Company. Die Akt. der St. Louis & San Francisco Rr. Co., für welche diese Offerte angenommen wurde, mussten bis 1./6. 1903 bei J. P. Morgan & Co., New-York deponiert werden. Im Dez. 1909 wurden jedoch die St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. im Betrage von $ 28 940 300 wieder verkauft. Ferner hat die Rock Island Co. die Hälfte des A.-K. der Houston & Texas Central, der Houston East & West Texas und der Dallas-Sabine Linie der Texas & New-Orleans erworben. Ferner hat die Chicago Rock Island & Pacific Ry Co. im Jahre 1905 das ganze A.-K. der Arkansas Southern Rr. Co. erworben, deren Linien 101 engl. M. lang sich von einem Punkte nahe Winnfield, Louisiana, nach Eldorado, Arkansas, erstrecken. Am 31./10. 1905 wurden die Arkansas Southern Rr. Co., die Arkansas Southern Extension Ry Co. und die Little Rock & Southern Rr. Co. zu der Rock Island, Arkansas & Louisiana Rr. Co. vereinigt und konsolidiert; die neue Ges., deren gesamtes Aktienkapital im Besitz der Chicago Rock Island & Ry Co. ist, wurde am 31./1. 1906 an die letztere Ges. auf die Dauer von 999 Jahren verpachtet. Ausserdem wurden noch in 1905 seitens der Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. $ 2 500 000 5% Bonds

u. $ 2 400 000 Aktien der Consolidated Indiana Coal Co. erworben, welche Ges. wertvolle Kohle-Eigentumsstücke von insgesamt ca. 21 960 acres besitzt, sowie $ 200 000 5% Bonds und $ 1 700 000 Aktien der Dering Coal Co. in Chicago, Illinois erworben; auch verpflichtete sich die Ges. noch weitere $ 200 000 5% Bonds zu kaufen mit einem Vorkaufsrecht auf $ 800 400 Aktien dieser Gesellschaft. Die künftige Kohlenversorgung der Linien des Rock Island-Systems ist hierdurch sichergestellt worden. Im April 1906 erwarb die Rock Island Co. ein Interesse an der Trinity & Brazos Valley Ry Co. in Höhe der Hälfte des A.-K. vorbehaltlich der Pfandansprüche der Colorado & Southern Ry Co. Diese letztere Ges. u. die Chicago Rock Island & Pacific Ry Co. haben vereinbart, der Trinity & Brazos Valley Ry Co. alle notwendigen Bonds, für die nicht anderweitig Fürsorge getroffen ist, vorzuschiessen; ausserdem hat sich die Chicago Rock Island & Pacific Ry Co. verpflichtet, bei der Fälligkeit der Colorado & Southern Refunding & Extension Mortgage am 1./5. 1935 für die Hälfte der I. Mortg. Bonds u. anderer Werte der Trinity & Brazos Valley Ry Co. Zahlung zu leisten (siehe auch Colorado & Southern Ry Co.). Das Bahngebiet der Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. umfasste 30./6. 1911: 7551.16 engl. Meilen; das des Rock Island-Systems, welches die Linien der Chicago, Rock Island & Pacific Ry, der Chicago, Rock Island & El Paso Ry und der Chicago, Rock Island & Gulf Ry umfasst, 8026.77 engl. Meilen.

Kapital: $ 75 000 000 in Aktien à $ 100, hiervon $ 71 309 500 im Besitz der Chicago Rock Island & Pacific Railroad Co., Iowa. Letzte Erhöhung am 4./6. 1902 von $ 60 000 000 auf $ 75 000 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.; vorher bis 31./3. 1902 vom 1./4.—31./3., das Geschäftsjahr 1902/1903 umfasste daher 15 Monate.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1911: $ 172 151 000; von den Bonds werden in Deutschland gehandelt:

4% General Mortgage, 90jährige Gold Bonds. $ 61 581 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Jan. 1988. Sicherheit: Die Bonds, deren Gesamtbetrag $ 100 000 000 beträgt, sind durch eine Mortgage gesichert, welche bestimmt, dass keine der gegenwärtig vorhandenen Bonds der Gesellschaft bei Verfall prolongiert werden dürfen, dass sie vielmehr zurückgezogen werden sollen, sodass dann die neuen Bonds gesichert sein werden durch eine erste Hypothek (Mortgage) auf das gesamte Eisenbahneigentum und den Grundbesitz der Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co., einschl. ihrer Eisenbahn, Bahnhofsanlagen (terminals) in Chicago und an anderen Punkten, sowie ihrer Ausrüstung, und ferner auch einschl. ihrer Pachtverträge, wie dies alles in der Mortgage-Urkunde vollständiger specifiziert wird. Derjenige Teil der neuen Bonds, welcher überschiesst über denjenigen Betrag, der erforderlich ist zur Zurückziehung der jetzt vorhandenen Bonds der Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. und der jetzt bestehenden Verpflichtungen von solchen anderen Gesellschaften, deren Eisenbahnen jetzt an die Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. Anschluss haben und später durch Konsolidierung oder Kauf von derselben erworben werden mögen (für welch letzteren Zweck jedoch der Betrag $ 5 500 000 nicht übersteigen darf), wie in der Mortgage bestimmt, darf nur ausgegeben werden für Verbesserung oder Ausdehnung oder Vermehrung des der Mortgage unterliegenden Eigentums, und zwar im Belaufe von nicht mehr als $ 1 000 000 nominal pro Jahr (mit der Ausnahme, dass Bonds bis zum Gesamtbetrage von $ 2 000 000 nominal nach Gutdünken der Eisenbahngesellschaft für Verbesserung oder Vermehrung des Eigentums der Gesellschaft ausgegeben werden können). Zahlung der Zinsen und des Kapitals ohne Abzug von Steuern in Goldmünze der Vereinigten Staaten, von dem Gewicht und Feingehalt der gegenwärtigen Währung (of the present standard of weight and fineness). Diese neuen Bonds wurden angeboten den Inhabern der Chicago, Rock Island & Pacific I. Mortgage Extension & Collateral Bonds, welche zum 1. Juli 1898 zum Kurse von 105% gekündigt sind, und zwar erhielten die Besitzer für je $ 1000 ihrer Bonds $ 1000 neue 4% General Mortgage Bonds mit Coupons per 1. Juli 1898 und M. 76.50 bar. Die Anmeldung zum Umtausch hatte bis zum 17. Febr. 1898 bei L. Speyer-Ellissen in Frankfurt a. M. zu geschehen. Eingeführt in Frankfurt a. M. im Juni 1898; erster Kurs am 6. Juli 1898: 102.50%. Kurs Ende 1898—1911: 103.50, 105.20, 107, 104, 106.80, 101.50, 103.50, 103.60, 101, 93, 99, 98, 98, 95%. Notiert in Frankf. a. M.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Hand. a. d. Börse $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

4% First and Refunding Mortgage Gold-Bonds im Gesamtbetrage von $ 163 000 000, davon begeben am 30./6. 1911: $ 91 442 000. Stücke zu $ 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Sicherheit: Zur Sicherung der Bonds ist eine vom 1./4. 1904 datierte Hypoth. (Mortgage) zugunsten der Central Trust Company of New York u. des David R. Francis in St. Louis als Treuhänder bestellt. Diese Hypoth. begründet 1. ein direktes erstes Pfandrecht auf 632.22 engl. M. neuerdings erbauter zum grösseren Teile in Missouri, Oklahoma und Indian Territories belegenen Strecken, einschliessl. 285.40 M. der St. Louis Kansas City and Colorado Railroad Co. und der Kansas City, Rock Island Ry Co. zwischen St. Louis und Kansas City, sowie ferner auf Bahnhofsanlagen in St. Paul, Minneapolis und St. Louis, Werkstätten in Moline, Illinois, und Neuausrüstung; 2. ein den bereits eingetrag. Hypoth. nachstehendes Pfandrecht auf 5649,35 M. Bahnstrecken; 3. ein Pfandrecht auf die Rechte, welche der Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. an 795,35 M. von ihr gepachteter oder unter Nutzungsrechten betriebener Bahnstrecken zustehen; 4. ein Pfandrecht durch Hinterlegung von Aktien u. Obligationen a) auf 363,79 M. Bahnstrecken der Chicago, Rock Island and Gulf Ry Co., wovon 69,87 M.

noch im Bau begriffen sind, und zwar durch Verpfändung der gesamten ausstehenden Bonds und des A.-K. jener Ges. (mit Ausnahme des gesetzl. vorgeschriebenen Aktienbesitzes der Verwaltungsratsmitglieder): b) auf 152,62 M. zum Teil noch im Bau befindlicher Strecken der Chicago, Rock Island and El Paso Ry Co., sowie auf 1,90 M. der South St. Paul Belt Rr. Co. und zwar durch Verpfändung der gesamten ausstehenden Bonds jener Gesellschaften; c) auf 92,99 M. Bahnstrecken und zwar durch Verpfändung an zweiter Stelle der gesamten autorisierten und ausstehenden First Mortgage Bonds der Chicago, Rock Island and Texas Ry Co. An erster Stelle sind diese Bonds für die 4% General Mortgage Gold Bonds der Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. verpfändet. Als weitere Sicherheit sind bei den Treuhändern nachfolgende Aktien hinterlegt worden: $ 7 018 800 St.-Aktien der Burlington, Cedar Rapids and Northern Ry Co., $ 1 490 800 St.-Aktien der Rock Island and Peoria Ry Co., $ 3 644 800 St.-Aktien der St. Louis, Kansas City and Colorado Rr. Co., $ 39 300 St.-Aktien der Kansas City, Rock Island Ry Co., $ 11 300 St.-Aktien der St. Louis, Rock Island Terminal Ry Co., $ 99 550 St.-Aktien der Choctaw, Oklahoma and Western Rr. Co., $ 409 100 St.-Aktien der Searcy and Des Arc Rr. Co., $ 385 200 St.-Aktien der Chicago, Rock Island and Gulf Ry Co., $ 50 000 St.-Aktien der Gasconade Railway Construction Company, $ 9 827 500 St.- u. $ 6 000 000 Vorz.-Aktien der Choctaw, Oklahoma and Gulf Rr. Co. Auf die hinterlegten Aktien der letzten Gesellschaft besitzen jedoch die 4% Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. Gold-Bonds von 1902 ein voraufgehendes Pfandrecht. In der Hypoth. ist vorgesehen, dass alle Aktien der vorstehend genannten 9 Ges. oder ihrer Rechtsnachfolger, auf welche die Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. künftighin einen Anspruch erwerben sollte, in gleicher Weise der Hypoth. unterliegen sollen. Ferner ist bestimmt, dass das Eigentum jeglicher Art, welches durch die Ausgabe der Bonds erworben ist oder erworben werden wird, als weitere Sicherheit für die Bonds haftet. Die Ausgabe der 4% First and Refunding Mortgage Gold-Bonds erfolgt lt. den Bestimmungen der Mortgage für folgende Zwecke: a) $ 15 000 000 am 1./4. 1904 für allgemeine Zwecke der Ges.; b) $ 25 000 000 für Neuerwerbungen der Ges. aus der Zeit nach dem 1./1. 1904 einschliessl. Aktien u. Obligationen; c) $ 82 025 000 zur Rückziehung nachfolgender Werte: 1. $ 38 400 000 4% Chic., Rock Island & Pac. Ry Co. General Mortg. Gold Bonds per 1988, welche noch ausgegeben werden können; 2. $ 8 405 000 5% Burlington, Cedar Rapids and Northern Ry Co. of Jowa Consolidated First Mortg. Gold Bonds per 1934; 3. $ 5 500 000 5% Choctaw Oklahoma and Gulf Rr. Co. Consolid. Mortgage Gold Bonds per 1952; 4. $ 22 410 000 4% Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. Gold Bonds von 1902; 5. $ 4 500 000 6% Collateral Trust Notes; 6. $ 450 000 6% Rock Island and Peoria Ry Co. Consolid. First Mortgage Bonds per 1925; 7. $ 2 360 000 Choctaw, Oklahoma and Gulf Rr. Co. Equipment Trust Certific. Serien A, B u. C, welche in Serien bis 1910 verfallen; d) $ 13 500 000 gegen Verpfändung von Bonds anderer Ges. und zwar bis zu 75% des von der Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. für den Erwerb bezahlten Preises; e) $ 27 475 000 für Verbesserungen jährl. höchstens $ 2 500 000, übertragbar von einem Jahr auf das andere, vom 1./1. 1904 ab gerechnet. Bisher wurden $ 86 118 000 4% First and Refunding Mortg. Gold-Bonds ausgegeben. Tilg.: Das Kapital ist fällig 1./4. 1934, jedoch hat die Ges. das Recht, am oder vor dem 1./4. 1911 jederzeit nach vorheriger 60 täg. Kündig. zum Kurse von 105% zuzügl. Stück-Zs. zurückzuzahlen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a M.: Lazard Speyer-Ellissen. Zahlung der Zs. u. des Kapitals zum jeweiligen Tageskurse für Dollar-Coup. Verjähr. der Coup. u. Bonds nach den Gesetzen des Staates Illinois in 10 J. (F.), nach den Gesetzen des Staates New York in 20 J. (F.). Eingeführt $ 32 558 000 (Nr. 1—32 558) in Frankfurt a. M. 10./8. 1905 zu 97.20%; in Berlin 12./9. 1905 zu 97.50%, weitere $ 11 784 000 (Nr. 32 559 bis 44 342) eingeführt im April bezw. Mai 1906, weitere $ 10 000 000 (Nr. 44 343—54 342) eingeführt in Berlin im Mai 1907. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 95.50, 91.70, 83.60, 90.20, 90.60, 89.50, 88.75%. — In Frankf. a. M.: 95.50, 91.70, 83.50, 90.30, 90.90, 89.80, 89.10%.

Dividenden: 1860—70: zwischen 3 u. 10%; 1871—78/79: 8%; 1879/80: 8½% in bar u. 100% in Aktien; 1880/81—1886/87: 7%; 1887/88—1901/1902: 7, 5¾, 4, 4, 3, 4, 4, 3, 2, 2, 3, 4, 4, 4, 4%; 1902/1903 (15 Mon. umfassend) 7.34%; ausserdem wurde für 1898/99 noch ¾%, für 1899/1900, 1900/1901 u. 1901/1902: noch 1%, für 1902/1903 noch 0.66% als Spec.-Div. aus dem Kto für Vergrösserung u. Verbesserung gezahlt, für 1903/04: 8%; 1904/05: 6¼%, ausserdem noch für 1904/05 als Spez.-Div. 1.63%; 1905/06: 6¼%; 1906/07: 5½%; 1907/08—1910/11: 5¼, 5¼, 5, 5¼%. Die Zahl. der Div. geschieht vierteljährl. gewöhnl. am 1./1., 1./4., 1./7., 1./10.

Bilanz des Rock Island-Systems am 30. Juni 1911: Aktiva: Bahn u. Betriebsmaterial 283 275 621, Sekuritäten zugehöriger, affiliierter u. kontrollierter Ges. (verpfändet) 99 504, do. unverpfändet 8 966 522, Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. für Bau, Betriebsmaterial u. Verbesserungen 7 041 287, diverse Investierungen 2 258 858, Kassa 3 241 991, begebene oder übernommene Sicherheiten im Portefeuille 4758, marktfähige Sekuritäten 15 955 933, Wechsel u. Darlehen 456 523, Guth. im Betrieb- u. Wagen-Verkehr bei anderen Ges. 398 354, Guth. bei Agenten u. Kondukteuren 1 041 406, div. Debit. 3 222 814, Materialien u. Vorräte 5 813 008, andere Betriebs-Fonds 1 387 350, aufgelauf., noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 507 640, Vorschüsse 1 864 214, im Voraus bezahlte Pachten u. Versich. 56 480, Spez.-Depots 417 623, sonst. Debetposten in suspenso 1 213 560. — Passiva: A.-K. 75 000 000, fundierte Schuld 230 162 000, Guth. anderer Ges. im Betrieb- u. Wagen-Verkehr 940 932, Zahlungsanweisungen u. unbezahlte Löhne 5 042 603, div. Kredit. 239 813, fällige, noch nicht bezahlte Zs., Div. u. Pachten 1 980 352, fällige, noch nicht bezahlte Hypoth.-Bonds u. sicher-

gestellte Schuld 23 000, Betriebs-Vorschüsse, Guth. anderer Ges. 213 101, andere Betriebs-Verbindlichkeiten 818 638, aufgelauf., noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachtgelder 1 872 924, aufgelauf. Steuern 1 371 589, Betriebs-Res. 952 869, sonst. Passivposten in suspenso 1 532 954, Eigentums-Anschaffungen seit 30./6. 1907 aus dem Einkommen 64 368, Saldo-Vortrag 17 008 303. Sa. $ 337 223 447.

Gewinn u. Verlust 1910/11: Brutto-Einnahmen 68 487 473, Betriebs-Ausgaben 49 055 683, Netto-Einnahmen 19 431 790, davon ab Steuern 2 708 651, bleiben 16 723 139, hierzu div. Einkünfte 185 477 zus. 16 908 616 davon ab Zs. 9 741 853, Pachten 1 704 925, Verbesserungen auf gepachteten Linien 19 125, Div. 3 930 948 bleiben 1 511 766, hierzu Vortrag vom 30./6. 1910 17 292 816, Zs. auf Vorschüsse vor dem lauf. Fiskaljahr für Bauten 24 233, div. Gewinne 3730, div. Adjustierungen, die Einkünfte des lauf. Jahres nicht berührend 56 875 zus. 18 889 419 abzügl. Agioverlust auf verkaufte Bonds u. Verlust auf verkaufte Ländereien 171 680, Disagio auf Sicherheiten 829 168, Bau-Ausgaben 89 701, Abschreib. auf aufgenommene Geleise 69 286, do. auf verkaufte, abgerissene oder zerstörte Baulichkeiten 44 888, do. auf verkauftes, ausrangiertes oder zerstörtes Betriebsmaterial 676 393 bleiben als Vortrag $ 17 008 303.

Colorado and Southern Railway Company Denver (Colorado).

Gegründet: 19./12. 1898. Dauer der Konz. 50 Jahre, die Fortdauer derselben kann in der Weise u. für einen solchen Zeitraum erfolgen, wie dies die Gesetze des Staates Colorado bestimmen.

Zweck: Der Erwerb, der Betrieb und der Ausbau der Eisenbahn- u. Telegraphen-Linien und der Konzessionen der Denver, Texas & Gulf Railway Co., der Denver Texas & Fort Worth Rr. Co. und der Union Pacific, Denver & Gulf Railway Co., zu welcher die beiden ersten Gesellschaften mit anderen Korporationon verschmolzen worden waren, sowie ferner der Erwerb, der Betrieb und der Ausbau der Eisenbahn- und Telegraphen-Linien und der Konzession der Denver, Leadville & Gunnison Ry Co. Jede der genannten Gesellschaften war unter den Gesetzen des Staates Colorado inkorporiert; die Eisenbahn- und Telegraphen-Linien und die Konzessionen, zwecks deren Erwerb die Colorado & Southern Railway Company gegründet wurde, wurden unter Foreclosure (Sequestratur) der darauf ruhenden Hypoth. verkauft, und zwar die Eisenbahnen, das sonstige Besitztum und die Konzession der Union Pacific, Denver & Gulf Ry Co., gemäss dem Reorganisationsplan vom 29./9. 1898, an ein Reorganisations-Komitee und die Eisenbahn, das sonstige Besitztum und die Konzession der Denver, Leadville & Gunnison Ry Co. an das Reorganisations-Komitee dieser Gesellschaft. Das vorstehend bezeichnete Besitztum, mit Ausnahme der Julesburg-Zweiglinie der Union Pacific, Denver & Gulf Ry Co., welche an die Union Pacific Rr. Co. verkauft wurde, ist durch das erstgenannte der beiden Reorganisations-Komitees auf die Colorado & Southern Ry Co. bei ihrer Gründung übertragen worden. Das Bahnnetz der Colorado & Southern Ry Co. betrug am 30./6. 1911: 1194.31 engl. Meilen. Die Colorado & Southern Ry Co. hat Geleismitbenutz.-rechte mit der Union Pacific, der Atchison, Topeka & Santa Fé Rr. Co. u. der Denver & Rio Grande Rr. Co. getroffen, durch welche sie eine direkte Verbindung über ihre Hauptlinien von Wyoming durch Colorado nach Texas besitzt. Der Colorado & Southern Ry Co. gehört die Hälfte des Aktienkapitals der Colorado Midland Ry Co., welche eine Linie in Colorado von Colorado Springs nach Grand Junction, sowie verschiedene kleine Zweiglinien, im ganzen 337.64 engl. M. besitzt u. betreibt. Ferner hat sich die Colorado & Southern Ry Co. mit der Fort Worth & Denver City Ry Co. u. der Colorado Springs & Cripple Creek District Ry Co. zu einem System (Interessen-Gemeinschaft) vereinigt. Die Fort Worth & Denver City Ry Co. besitzt u. betreibt eine 454.14 engl. M. lange Linie von Texline nach Fort Worth, die bei Texline mit der Hauptlinie der Colorado & Southern Ry Co. zusammentrifft u. in Verbindung mit deren Linien betrieben wird. Die Mehrheit der Aktien der Fort Worth & Denver City Ry Co. sind unter der I. Mortgage der Colorado & Southern Ry, die Mehrheit der abgest. Aktien der Fort Worth & Denver City Ry Co. unter der Refunding u. Extension Mortgage der Col. & Southern Ry Co. verpfändet (Div. an die abgest. Aktien der Fort W. und Denver City Ry 1901—1911: 0, 2, 4, 4, 0, 4, 4, 4, 4, 4, 4%.) Die Colorado Springs & Cripple Creek Ry Co. betreibt eine Linie von Colorado Springs nach dem Minendistrikt von Cripple Creek, Col. 74,25 engl. M.; ihr gesamtes Aktien-Kapital bis auf $ 900 Stamm-Aktien ist unter der Refunding & Extension Mortgage der Colorado & Southern Ry Co. verpfändet. Die Wichita Valley Linien, welche Wichita Valley Ry Co. mit 52,20 engl. M., Wichita Falls & Oklahoma Ry Co. mit 22,80 engl. M., Wichita Valley Rr. Co. mit 60,70 engl M., Stamford & Northwestern Ry 82,50 u. Abilene & Northern Ry Co. mit 38,70 engl. M. umfassen, wurden am 31./12. 1906 von der Colorado & Southern Ry Co. übernommen u. ihre Betriebe werden seit 1./1. 1907 für deren Rechnung geführt. Ferner kontrolliert die Colorado and Southern Ry Co. die Denver & Interurban (Electric) Rr., welche eine Betriebslänge von 28.79 engl. Meilen hat, die seit 1./7. 1908 im Betriebe sind. Das Gesamtnetz der Colorado & Southern Linien betrug am 30./6. 1911: Colorado & Southern Ry 1194.31, Denver & Interurban Rr. 28.79, Colorado Springs & Cripple Creek District Ry 74.25, Fort Worth & Denver City Ry 454.14, Wichita Valley Linie 256.90, zus. 2008.39 engl. Meilen. Sodann ist die Colorado & Southern Ry Co. an der Trinity & Brazos Valley Ry Co. interessiert, deren gesamte Aktien u. Bonds unter der Refunding & Extension Mortgage der Colorado & Southern Ry verpfändet sind; jedoch hat die Rock Island Co. ein Interesse in Höhe der Hälfte des A.-K. vorbehaltlich der Pfandansprüche der Colorado & Southern Ry Co. übernommen, und ferner haben die Colorado & Southern

Ry Co. u. die Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. vereinbart, der Trinity & Brazos Valley Ry Co. alle notwendigen Bonds, für die nicht anderweitig Fürsorge getroffen ist, vorzuschiessen; die Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. hat sich ausserdem verpflichtet bei der Fälligkeit der Colorado & Southern Refunding & Extension Mortgage am 1./5. 1935 für die Hälfte der I. Mortg. Bonds und anderer Werte der Trinity & Brazos Valley Ry Co. Zahlung zu leisten. Die Linie der Trinity & Brazos Valley Ry Co. verbindet die Colorado & Southern Linien mit den Docks von Galveston, am Golf von Mexiko.

Kapital: $ 8 500 000 I. Vorz.-A., $ 8 500 000 II. Vorz.-A., $ 31 032 984 St.-A. in Aktien à $ 100. Die I. Vorz.-A. haben ein Vorrecht auf eine Div. von 4% ohne Nachzahlungsverpflichtung vor den II. Vorz.-A. u. den St.-A., die II. Vorz.-A. auf eine Div. von 4% ohne Nachzahlungsverpflichtung vor den St.-A. Im Dez. 1908 erwarb die Chicago Burlington & Quincy Rr. $ 23 657 500 St.-A. und hierdurch die Kontrolle über die Ges.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1911: 4% I. Mortgage Bonds der Colorado & Southern Ry 19 402 000, 4½% Refunding & Extension Mortg. Bonds der Colorado & Southern Ry 29 306 439, 6% I. Mortgage Bonds der Fort Worth u. Denver City Ry Co. 8 176 000, 6% I. Mortgage Bonds der Fort Worth u. Denver Terminal Ry Co. 728 000, 5% I. Mortgage Bonds der Colorado Springs & Cripple Creek District Ry Co. 1 638 000, 5% I. Consol. Mortgage Bonds do. 1 379 000, zus. $ 60 629 439 hiervon in Deutschland gehandelt:

4½% Refunding & Extension Mortgage Gold-Bonds der Colorado & Southern Railway Co. im Höchstbetrage von $ 100 000 000, davon begeben bis 30./6. 1911: $ 29 306 439, hiervon in Umlauf $ 29 288 900; die Ausgabe hat für folgende Zwecke zu geschehen:

1. $ 32 850 000 zum Umtausch der nachstehend verzeichneten Bonds und sonstigen Verpflichtungen oder zu deren Aufnahme bei ihrer Fähigkeit: First Mortgage 4% Bonds, Collateral Trust Notes und andere Equipment-Verpflichtungen der Colorado & Southern Ry Co.; I. Mortgage 6% Bonds und Equipment-Verpflichtungen der Fort Worth & Denver City Ry Co.; I. Mortgage 5% II. Mortgage 5% und I. Consolidated Mortgage 5% Bonds der Colorado Springs und Cripple Creek District Ry Co.; I. Mortgage 6% Bonds der Gilpin Tramway Co. 2. $ 4 000 000 zur Verwendung in Verbindung mit der Refundierung und der Aufnahme der vorstehenden Titres und, soweit hierfür nicht erforderlich, zur Verwendung gemäss der nachstehenden Ziffer 4. 3. $ 2 500 000 zur Beschaffung flüssiger Mittel und für allgemeine Gesellschaftszwecke. 4. $ 15 000 000 für den Bau oder Erwerb von Telegraphen- oder Telephon-Linien, Depots, Werkstätten, Maschinen, rollendem Material, Nebengeleisen, Ausweichgeleisen und anderen Verbesserungen und Meliorationen, und zwar für jedes Kalenderjahr in einem Betrag bis zu $ 500 per Mile Eisenbahn, die am 1. Januar des betr. Jahres im Eigentum der Gesellschaft ist, oder die sie für einen Zeitraum nach dem 1. Mai 1935 gepachtet hat. 5. $ 1 150 000 gegen Übergabe von 6763 Vorz.-Akt., 10 019 St.-Akt. der Colorado Springs & Cripple Creek District Ry Co., 10 706 Akt. der Gilpin Tramway Company u. 993 Aktien der Fort Collins Development Rr. Co. 6. $ 44 500 000 für den Bau oder Erwerb von weiteren Eisenbahnen, Endbahnhöfen und Eisenbahnbrücken, oder für den Erwerb von Kapital und Bonds und sonstiger Verbindlichkeiten anderer Gesellschaften, die Eisenbahnen, Endbahnhöfe oder Eisenbahnbrücken besitzen; von den für diesen Zweck reservierten Bonds soll ein Betrag bis zu $ 2 400 000 ausgegeben werden, u. zwar im Verhältnis von höchstens $ 12 000 per Mile, um bestehende Strecken mit einem zweiten Geleise zu versehen. Die Mortgage bedingt, dass die so reservierten Bonds nicht beglaubigt noch ausgegeben werden dürfen für Eisenbahnlinien in Texas oder für Werte von Gesellschaften, welche Eisenbahnlinien in dem genannten Staate besitzen; hiervon sind indessen ausgenommen diejenigen Gesellschaften, deren Werte ausdrücklich unter der Mortgage verpfändet sind, und zwar zu einem Satze, zu dem die Bonds von der Eisenbahn-Gesellschaft übernommen werden und der $ 22 500 in bar per Meile fertiggestellten Schienenweges oder $ 30 000 per Meile vollständig ausgerüsteten Schienenweges nicht übersteigt. Zunächst sind begeben $ 17 000 000 1. zur Aufnahme der ausstehenden Collateral Equipment Trust Notes und anderer Equipment-Verpflichtungen der Gesellschaft und der Equipment-Verpflichtungen der Fort Worth & Denver City Ry. 2. Zum Erwerb von 6763 Vorz.-Akt. und 10 019 St.-Akt. der Colorado Springs & Cripple Creek District Railway Company, 10 706 Akt. der Gilpin Tramway Company und 993 der Fort Collins Development Railway Company. 3. Zum Erwerb von ausstehenden Aktien und Bonds der Trinity & Brazos Valley Railway Company und der Fort Worth & Denver City Railway Company, sowie zur Bestreitung der Kosten des Baues, sowie des erforderlichen Materials der Linie der erstgenannten Bahn zwischen Mexia und Houston, Texas, und einer Zweiglinie nach Dallas, Texas, wodurch die Gesellschaft in Verbindung mit vorhandenen Linien, für die sie Geleisemitbenutzungsrechte getroffen hat, eine fortlaufende Linie von Fort Worth nach Houston und Galveston und nach Dallas erhält. 4. Für Verbesserungen und Meliorationen während des Kalenderjahres 1905. 5. Zur Beschaffung flüssiger Mittel und für allgemeine Gesellschaftszwecke. Die Bonds sind entweder mit Zinsschein ausgefertigt (Coupons-Bonds) oder sie sind ohne Zinsschein auf den Namen ausgefertigt (Registered-Bonds). Die Coup.-Bonds lauten auf $ 100 u. $ 1000, die Registered-Bonds auf $ 1000 u. einem Vielfachen hiervon. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Die Ges. hat das Recht, die Refunding Bonds zu 101% nebst Stück-Zs. am 1./5. 1908 oder irgend einem anderen späteren Zs.-Zahltermin nach vorheriger 3monat. Bekanntmachung zurückzuzahlen; im übrigen sind die Bonds fällig 1./5. 1935. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine für die Central Trust Company von New York eingetragene Hypothek auf alle

Eisenbahnlinien, Konzessionen und sonstige gegenwärtige, sowie alles zukünftige, mit den vorstehenden Bonds zu erwerbende Eigentum der Gesellschaft; diese Hyp. steht bezüglich des zur Zeit der Eintragung im Besitze der Gesellschaft befindlichen Eigentums der I. Mortgage im Range nach; sie steht an erster Stelle auf der Strecke von Fort Worth bis Galveston (319 miles). Zahlst.: Denver: Geschäftslokal der Ges.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Basel, Zürich, St. Gallen, Genf u. London: Schweizer Bankverein; Brüssel: Société Française de Banque et de Dépôts; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co's. Bank. Zahlung von Kapital u. Zs. ohne jeden Abzug in Berlin zum jeweiligen Tageskurse für amerikanische Dollars-Coupons. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (n. F.) Eingeführt in Berlin $ 10 000 000, hiervon 9100 Stück à $ 1000 (Nr. 1—9100) u. 9000 Stück à $ 100 (Nr. 16 001 A-J bis 16 900 A-J) 13./6. 1907 zu 91.25%, in Frankf. a. M. 12./8. 1907 zu 92%. Kurs Ende 1907 bis 1911: In Berlin: —, 96, 97.50, 97.25, 96.75%. — In Frankf. a. M.: 81.50, 95.90, 97.80, 97.50, 97%.

Geschäftsjahr: 1./7., 30./6.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Bahnkörper 91 656 595, Ausrüstung 15 348 502, zus. 107 005 098, abzügl. Res. für Abnutzung 1 344 643, bleiben 105 660 454, Sicherheiten von zugehörigen, affiliierten u. kontrollierten Ges. (verpfändet) 10 264 100, do. (unverpfändet) 2 616 221, Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. für Bau, Ausrüstung u. Verbesserungen 106 792, direktes Eigentum 352 072, nicht verpfändete Sicherheiten 53, Kassa 1 476 882, Sicherheiten, selbst begeben oder übernommen, im Portefeuille 445 539, Guth. bei anderen Ges. aus dem Betrieb u. Wagenverkehr 240 810, Guth. bei Agenten u. Zugführern 199 094, verschied. ausstehende Guthaben 529 337, Materialien u. Vorräte 1 648 761, andere Betriebs-Aktiva 11 567, aufgelaufene, noch nicht fäll. Zs., Dividenden u. zu erhalt. Pachten 278 971, zeitweise Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. 362 156, Betriebs-Fonds 891, vorausgezahlte Pacht u. Versicher. 25 488, ungetilgter Diskont auf fund. Schuld 140 020, Spezial-Depots 65 278, Kassa u. Sicherheiten im Tilg.-F. 667, andere spätere Verbindlichkeiten 114 595. — Passiva: A.-K. St.-Aktien 31 032 984, Vorz.-Aktien 17 000 000, Mortgage Bonds 60 629 439, Equipment-Trust-Oblig. 1 656 905, Guth. anderer Ges. aus dem Betrieb u. Wagenverkehr 335 393, geprüfte Rechnungen u. nicht bezahlte Löhne 2 224 116, verschiedene Verbindlichkeiten 2118, fällige, noch nicht bezahlte Zs., Div. u. Pachten 95 151, andere Betriebsverbindlichkeiten 17 414, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 620 844, aufgelauf. Steuern 327 840, andere Kreditposten zur späteren Verwendung 259 546, Gewinn-Vortrag 10 337 998. Sa. $ 124 539 748.

Gewinn u. Verlust 1910/1911: Brutto-Einnahmen 15 824 065, Betriebsausgaben 10 334 111, Netto-Einnahmen 5 489 953, davon ab Betriebsverlust von Hotels, Speisewagen etc. 33 285, Steuern 478 323, Betriebsüberschuss 4 978 345, hierzu Einkommen aus Investit. 602 300, Pacht 42 921, ergeben 5 623 566, hiervon ab: Bonds-Zs. 2 811 682, Zs. auf andere Verbindlichkeiten 960, Pachten 471 846, Tilg. des Diskonts beim Verkauf von Sicherheiten 6085, Überweisung an Tilg.-F. der I. Mortg. der Colorado Springs & Cripple Creek Ry Co. 34 400, bleiben 2 298 592, hierzu Vortrag aus 1909/10: 9 271 399, Hinzufügungen für das Jahr 75 080, zus. $ 11 645 071, davon ab: 4% Div. auf I. Vorz.-Aktien 340 000, 4% auf II. Vorz.-Aktien 340 000, 2% Div. auf St.-Aktien 620 000, Abzüge für das Jahr 7073, bleibt Vortrag $ 10 337 998.

Dividenden: auf I. Vorz.-A. 1901/02—1910/11: 3, 4, 4, 0, 4, 4, 4, 4, 4, 4%, auf II. Vorz.-A. 1906/07: 2%, 1907/08—1910/11: 4, 4, 4, 4%, auf St.-A. 1908/09—1910/11: 2, 2, 2%. Die Dividendenzahlung geschieht halbjährlich 1./4. u. 1./10.

Denver and Rio Grande Railroad Company in Denver
(Colorado).

Gegründet: 9./6. 1908 auf Grund eines in Colorado u. Utah eingetragenen Fusionsvertrages zwischen der Denver and Rio Grande Railroad Company von Colorado u. der Rio Grande Western Railway Company für die Dauer von 50 Jahren. Die Eisenbahnlinien der Ges., die seit 1901 als einheitliches System betrieben werden, erstrecken sich von Denver in Colorado bis Ogden in Utah über Colorado Springs, Pueblo u. Salt Lake City, mit zahlreichen Nebenlinien u. Zufuhrbahnen in Colorado u. Utah, sowie Abzweig. nach New-Mexico. Die Linien der Denver and Rio Grande Railroad Co. hatten am 30./6. 1910 eine Streckenlänge von 2597.73 engl. Meilen. In Salt Lake City finden sie Anschluss an die Western Pacific Ry, die sich von da nach San Francisco in einer Länge von 927 engl. Meilen erstreckt. Die Western Pacific Ry stellt die Verbindung der Denver and Rio Grande Rr. Co. mit der Küste des Stillen Ozeans her, womit ein umfangreicher u. wertvoller Durchgangsverkehr über die Linien der beiden Eisenbahn-Ges. geschaffen ist. Die Denver and Rio Grande Rr. Co. hat $ 50 000 000 des insgesamt in Höhe von $ 75 000 000 ausgegebenen A.-K. der Western Pacific Ry Co. erworben u. hat ferner mit der letzteren Ges. einen Verkehrs- u. Nutzungsvertrag mit Kraft bis 1./9. 1933 geschlossen, der den wechselseitigen Austausch des Bahnverkehrs vorsieht. Dagegen hat sie die Zs. auf $ 50 000 000 5% First Mortg. Bonds der Western Pacific Ry Co., die am 1./9. 1933 fällig sind, garantiert. Diese Garantie, welche auch die Deckung von etwaigen Betriebsausfällen der Western Pacific Ry in sich schliesst, ist bis zum Jahre 1909 nicht in Anspruch genommen, da die bisher fällig gewordenen Zs. der Bonds über Baukto verbucht worden sind. Ausserdem hat sich die Ges. verpflichtet, soviel 5% Second Mortgage Bonds der Western Pacific Ry Co., autorisiert in Höhe von

$ 25 000 000, zu 75 % zuzügl. lauf. Zs. anzukaufen, als nötig sind, um die Hauptlinie der Western Pacific Ry Co. von Salt Lake City nach San Francisco fertig zu stellen u. auszurüsten; kraft dieses Abkommens sind die gesamten $ 25 000 000 5 % Second Mortg. Bonds erworben worden. Die Denver and Rio Grande Rr. Co. besass am 30./6. 1911 u. a.: $ 3 579 737 Aktien der Rio Grande Southern Rr. Co. (Gesamt-A.-K. $ 4 510 000), $ 3 000 000 Aktien der Globe Express Co., $ 1 710 100 St.-Aktien, $ 2 477 400 Vorz.-Aktien der Colorado Midland Ry Co (Gesamt-A.-K. $ 4 000 000 St.-Aktien, $ 6 000 000 Vorz.-Aktien), $ 50 000 000 Aktien u. $ 25 000 000 5 % Second Mortg. Bonds der Western Pacific Ry Co. (Gesamt-A.-K. $ 75 000 000), $ 10 000 000 Aktien der Utah Fuel Co.

Kapital: Am 30./6. 1911: $ 87 779 800, hiervon $ 49 779 800 in 5 % Vorz.-Aktien ohne Recht auf Nachzahlung u. $ 38 000 000 in St.-Aktien à $ 100. Die G.-V. v. 21./10. 1903 beschloss das Kapital der Vorz.-Aktien von $ 44 400 000 auf $ 50 000 000 zu erhöhen. Die Missouri-Pacific Railway Co. besass am 30./6. 1910: $ 17 295 000 St.-Aktien u. $ 9 805 000 Vorz.-Aktien.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1911: $ 117 831 000.

4 % Denver and Rio Grande I. Consol. Mortgage Gold-Bonds: Fällig 1./11. 1936. $ 42 000 000, hiervon waren reserviert $ 6 382 500 zur Einlös. der vorstehenden 7 % I. Mortg. Bonds, fällig 1900, $ 6 900 000 zur Erwerbung der Rio Grande Western Eisenbahn oder zum Baue bis Ogden, blieben zur Verf. $ 28 717 500, von welchen z. Z. der Organis. der Ges. $ 19 715 500 im Umtausch gegen 7 % cons. Mortg.-Bonds u. $ 2 859 500 als Zahlung für $ 2 383 000 Car Trust Certificates der früheren Ges. ausgegeben wurden. In Umlauf am 30./6. 1911: $ 35 570 000. Stücke à $ 500 ($ 1 000 000) u. $ 1000 ($ 41 000 000). Zs.: 1./1. u. 1./7. Kap. u. Zs. zahlbar in Gold of or equal to the present Standard. Sicherheit: Hyp. auf das gesamte Eigentum der Ges. Die auf den Namen der United States Trust Co. ausgefertigte Hyp. ist gegenwärtig eine I. Hyp. auf 1666 Meilen nebst dem gesamten roll. Material. Eingeführt in Berlin und Frankf. a. M. am 15./10. 1888 zu 76 % durch die Mitteld. Creditbank, ein Restbetrag aufgelegt 1.—5./1. 1891 in Berlin bei Arthur Gwinner & Co. zu 77.50 %. Kurs Ende 1888—1911: In Berlin: 74.80, 75.80, 77.60, 78.10, 83, 73.50, 78.75, 84, 87, 88.70, 99.50, 97, 100.20, 100.60, 98.60, 98.50, 99.40, 99.50, 97.20, 92.90, 96.50, 95.50, 95, 89.75 %. — In Frankf. a. M.: 74.50, 75.65, 77.60, 78.40, 83.20, 71.80, 78.60, 84.30, 87.20, 88.55, 99.50, 97, 100, 101, 99, 98.90, 99.60, 99.80, 97.10, 93, 96.80, 96, 94, 90 %.

4½ % Denver and Rio Grande I. Consol. Mortgage Gold-Bonds: Fällig am 1./1. 1936. $ 6 382 500 zur Einlös. der 7 % Denver and Rio Grande I. Mortgage Gold-Bonds, davon in Umlauf 30./6. 1911: $ 6 382 000. Stücke à $ 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Kap. u. Zs. zahlbar in Gold of or equal to the present Standard, frei von irgendwelchen Abzügen für gegenwärt. oder künftige Steuern der Ver. Staaten oder eines einzelnen Staates derselben. Sicherheit: In Gemeinschaft mit den obigen 4 % Bonds ein Pfandrecht an erster Stelle auf das gesamte Eisenb.-Eigentum der Ges., sowie auf ihre Bahnhofsanlagen u. Ausrüstung. Zahlst.: Frankf. a. M.: L. Speyer-Ellissen. Zahlung der Coup. u. Bonds zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt in Frankf. a. M. im Okt. 1898; erster Kurs 15./10. 1898: 105 %. Kurs Ende 1898 bis 1911: 107.10, 106, 107.20, 108, 106, 106, 106, 107.50, 105.50, 100, 103, 103.50, 102.50, 100.50 %. Notiert in Frankf. a. M.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an deutschen Börsen $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

5 % Improvement Mortgage Gold-Bonds: Fällig 1./6. 1928, im Range den 4 % cons. Mortg. Bonds nachstehend. Durch Votum v. 22./5. 1888 wurde die Ausgabe von $ 5000 per Meile auf die Gesamtmeilenzahl beschlossen. In Umlauf 30./6. 1911: $ 8 335 000. Stücke à $ 500. Zs.: 1./6., 1./12. Kapital u. Zs. zahlbar in Gold.

5 % Denver and Rio Grande First and Refunding Mortgage Gold-Bonds: Fällig am 1./8. 1955. Autorisiert $ 150 000 000, bis 30./6. 1911 ausgegeben $ 33 944 000. Die Ausgabe der Bonds hat für folg. Zwecke zu geschehen: a) für Ablös. von vorhergehenden Bonds (etwaige Überschüsse verwendbar für Verbesserungen u. Erweiterungen) $ 90 000 000, b) für allgem. Gesellschaftszwecke $ 2 000 000, c) für den Erwerb von Second Mortgage Bonds der Western Pacific Ry Co. (etwaige Überschüsse verwendbar für Verbesserungen u. Erweiterungen) $ 23 000 000, d) für Verbesserungen, Neuerwerb., Erweiterungen etc. $ 35 000 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Der Kapitalbetrag der Bonds ist 1./8. 1955 ohne Kündig. fällig. Die Ges. hat das Recht, den Gesamtbetrag der von ihr ausgegebenen Bonds, nicht aber auch einen Teilbetrag derselben, nach 12 wöchiger öffentlich bekanntzugebender Kündig. einzulösen, u. zwar zu 105 % inkl. lauf. Zs. an jedem Zinstermin bis zum 1./8. 1913, von dann ab zu 110 % inkl. lauf. Zs. Die Hypothekenurkunde bestimmt, dass vom Aug. 1913 ab jährl. $ 120 000 in einem Tilg.-F. solange zu zahlen sind, bis sämtl. First and Refunding Bonds entweder für den Tilg.-F. erworben oder zurückgezahlt sind. Nach Eingang jeder Rate für den Tilg.-F. hat der Treuhänder im offenen Markte, privatim oder an einer Börse gegen den im Tilg.-F. verfügbaren Betrag First and Refunding Mortg. Bonds oder ihnen vorhergehende Bonds, oder auch beide Arten zum Marktpreise oder zu den sonst erhältlichen besten Bedingungen anzukaufen, jedoch höchstens zum Preise von 105 % inkl. lauf. Zs. Der Ges. steht es frei, vorhergehende Bonds mit allen noch nicht fälligen Zinsscheinen für den Tilg.-F. anzukaufen, u. dem Treuhänder gegen Erstattung ihrer Selbstkosten, doch nicht über 105 % inkl. lauf. Zs., auszuhändigen. Die für den Tilg.-F. erworbenen Bonds bleiben in Kraft; ihre Zs. werden dem Tilg.-F. zugeschlagen. Sobald sämtl. Bonds einer im Range vorhergehenden Hypoth., sei es für den Tilg.-F., sei es durch Ablösung erworben sind, sind sie zu entwerten

u. ist ihre Hypoth. zu löschen, sofern keine sonst. Hypoth. zwischen ihnen u. den First and Refunding Bonds steht. Wenn zu den angeführten Bedingungen keine First and Refunding Bonds oder ihnen vorhergehende Bonds erworben werden können, so dürfen die verfügbaren Mittel des Tilg.-F. in sonstigen an der New Yorker Fondsbörse notierten Bonds angelegt werden, jedoch nicht unter einer Verzinsung von $3^1/_2$%. Sicherheit: Das hypoth. Pfandrecht der Bonds umfasst: a) eine erste Hypoth. auf etwa 129 engl. Meilen Eisenbahn, bestehend aus verschiedenen Bahnstrecken im Staate Colorado u. im Territorium New Mexico, der Denver and Rio Grande Rr. Co. gehörend u. von ihr betrieben; b) eine Hypoth. auf ferneren ca. 2400 engl. Meilen Eisenbahn, der Ges. gehörend u. von ihr betrieben, mit dem Range nach vorhergehenden $ 82 612 000 Bonds (für deren Einlösung $ 90 000 000 First and Refunding 5 % Bonds zurückgestellt sind). Die Hypoth.-Urkunde bestimmt, dass unter den vorhergehenden Hypoth. keine weiteren Bonds ausgegeben werden dürfen, mit Ausnahme von First Trust Mortgage Gold Bonds der Rio Grande Western Ry Co. zur Ablösung von $ 10 000 First Mortg. 6 % Bonds der Denver and Rio Grande Western Ry Co., fällig am 1./8. 1911; c) eine Hypoth. auf alle Verbesserungen, Neuerwerb. u. Erweiterungen, die mit dem Erlös der First and Refunding Bonds geschaffen oder erworben werden. Der Rang der Hypoth. der First and Refunding Bonds auf solche Verbesserungen, Neuerwerb. u. Erweiterungen entspricht dem Range ihrer Hypoth. auf den betr. Eisenbahnlinien, zu welchen die Verbesserungen, Neuerwerb. u. Erweiterungen gehören. Falls das durch die genannten Verbesserungen, Neuerwerb. u. Erweiterungen geschaffene Eigentum von bereits mit Hypoth. belasteten Eisenbahnlinien unabhängig ist, erhalten die First and Refunding Bonds die erste Hypoth. darauf. Sie erhalten ferner eine erste Hypoth. auf all das rollende Material u. die sonst. Bahnausrüstung, die mit dem Erlös von First and Refunding Bonds erworben worden oder für deren Erwerb sie ausgegeben sind. Den Bonds sind weiterhin die nachstehenden Werte verpfändet: $ 25 000 000 Western Pacific Ry Co. Second Mortgage Bonds, $ 50 000 000 Aktien der Western Pacific Ry Co., $ 1 221 150 Aktien der Rio Grande Junction Ry Co. Alle ferneren Western Pacific Ry Co. Second Mortgage Bonds, die von der Denver and Rio Grande Rr. Co. erworben werden, sind als weitere Sicherheit unter der Mortgage zu hinterlegen. Zahlst. in Deutschland: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Zahlung von Kapital u. Zs. zum festen Umrechnungskurse von M. 4.20 per $ 1. Verj. der Zs. u. der verlosten Bonds in 6 J. (F). Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 2./9. 1909 $ 5 000 000 eingeteilt in 10 000 Bonds à $ 500 = M. 2100 (Nr. D 1—10 000) zu 97.75 %; weitere $ 3 000 000 eingeteilt in 6000 Bonds à $ 500 = M. 2100 (Nr. D 10 001—16 000) aufgelegt 15./2. 1910 zu 97.75 %, letztere $ 3 000 000 mit weiteren $ 3 000 000 (Nr. D 16 001—22 000) wurden im Juni 1910 zum Handel zugelassen. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 97.90, 97, 95.30 %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Dividenden der alten Ges.: Vorz.-Aktien 1887—89: $2^1/_2$, $3^3/_4$, 0 %; 1890: für $^1/_2$ Jahr $2^3/_4$ %; 1890/91—1907/08: $2^1/_2$, 0, 2, 0, 0, 2, 2, $2^1/_2$, 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5 %; St.-Aktien 1887—1907/08: 0 %.

Dividende der neuen Ges.: 1908/09—1910/11: Vorz.-Aktien: 5, 5, $2^1/_2$ %, St.-Aktien: 0, 0, 0 %.

Direktion: Präs. E. T. Jeffery. **Aufsichtsrat:** Vors. George J. Gould, Edwin Gould, Howard Gould, Kingdom Gould, Edgar L. Marston, Arthur Coppell, E. T. Jeffery, New York; Charles H. Schlacks, San Francisco; J. F. Vaile, Denver.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Bahnbaukto 148 683 333, rollendes Material 17 485 240, allgemeine Ausgaben 189 419, zus. 166 357 992, abzügl. Abschreib. auf Ausrüstung 477 834, bleiben 165 880 158, Effekten: Werte von angegliederten, kontrollierten u. Untergesellschaften: verpfändet: Rio Grande Junction Ry Co.-Aktien 173 311, Rio Grande & Southwestern Rr. Co.-Aktien 107 190; Western Pacific Ry Co. Aktien 4 284 953, do. 5 % II. Mortgage Bonds 18 750 000, Utah Fuel Co. Aktien 6 000 000, unverpfändet: Pueblo Union Depot & Rr. Co.-Aktien 24 920, Union Depot & Ry Co., Denver-Aktien 80 000, Salt Lake City Union Depot & Rr. Co.-Aktien 100 100, Grundeigentum 199 565, Kassa 3 185 531, Sicherheiten im Tresor: Aktien der Rio Grande Southern Rr. Co. 390 934, Aktien der Globe Express Co. 74 000, Interesse an der Colorado Midland Ry Co. 1 000 000, Vorz.-Aktien der Denver and Rio Grande Rr. Co. 3572, Sicherheiten der Boca and Loyalton Rr. Co. etc. 790 947, 4 % First Consolid. Mortg.Bonds der Denver and Rio Grande Rr. Co. 1 378 000, 4 % First Consolid. Mortg. Bonds der Rio Grande Western Ry Co. 1 307 000, 4 % First Mortg. Bonds der Utah Central Rr. Co. 260 000, 4 % First Mortgages der Rio Grande Southern Rr. Co. 919 367, 5 % Mortg. Bonds der Utah Fuel Co. 700 000, Staats- u. Distriktsoblig. 4900, Forder. an andere Ges. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr 817 319, do. an Agenten u. Zugführer 117 565, div. Debit. 917 843, Material. u. Vorräte 1 215 656, andere liquid. Aktiva 13 013, temporäre Vorschüsse: provisor. Fonds 612 523, Betriebsfonds 8360, Western Pacific Ry Zs. auf die I. Mortgage Bonds 4 956 276, do. Bau-Kto 1 300 275, aufgelaufene, nicht bezahlte Zs. auf II. Mortgage Bonds der Western Pacific Ry (im Besitz der Denver & Rio Grande Rr. Co.) 2 402 844, vorausbez. Versich. 9016, Spez.-Depos.: Erlös für 5 % First & Refunding Bonds 1 084 944, Spez.-Ern.-F. 333 508, hinterlegt bei Gerichten 669, unerled. Ansprüche aus Frachten 88 387, Vermess. 28 886, div. Aktiva 15 196. — Passiva: St.-Aktien 38 000 000, Vorz.-Aktien 49 779 800, I. Cons. 4 % Mortg. Bonds 35 570 000, I. Cons. $4^1/_2$ % Mortg. Bonds 6 382 000, 5 % Improvement Mortg. Bonds 8 335 000, $4^1/_2$ % Equipment Bonds Serie A 300 000, 5 % Equipment Bonds Serie B 975 000, 4 % Rio Grande Western Ry I. Trust Mortg. Bonds 15 190 000, 6 % First Mortg. Bonds der Rio Grande

Western Ry 10 000, 4% Rio Grande Western Ry I. Consol. Mortg. Bonds 16 475 000, 4% First Mortg. Bonds der Utah Central Rr. Co. 650 000, 5% First and Refunding Bonds der Denver and Rio Grande Rr. Co. 33 944 000, Guth. anderer Ges. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr 286 487, unbezahlte Rechnungen u. Löhne 1 528 158, verschied. Verbindlichkeiten 35 461, fällige, aber noch nicht gezahlte Zs., Div. u. Pachten 1 433 314, andere Passiva 42 512, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs. 916 176, do. Pachten 85 561, aufgelaufene Steuern 358 196, einkassierte Versich.-Prämien 12 277, Res. für unerledigte Ansprüche aus Frachtverträgen 20 000, noch nicht eingezogene Meilenfahrkarten 63 393, eingezogene Forder. aus Frachtreklamationen 6339, unerledigte Konten mit Verbindungslinien 3279, noch nicht realisiertes Einkommen aus Werten im Besitz der Ges. 2 402 844, Vergrösser. des Besitzes aus Einkommen seit 31./7. 1908 1 274 180, Ern.-F. 333 508, Spez.-Ausrüst.-F. 43 081, Gewinn 5 081 163. Sa. $ 219 536 730.

Gewinn u. Verlust 1910/11: Brutto-Einnahme 23 391 771, Betriebsspesen 15 957 737, Netto-Einnahme 7 434 034 davon Steuern 859 621, Verlust aus anderen Betrieben 27 600, bleiben 6 546 813, hierzu Zs. u. Div. auf eig. Werte 1 022 704, Zs. u. Diskont 67 877, Pachten 172 428, Miete für Ausrüst. 551 267, div. Einnahmen 35 130, Total Netto-Einnahme 8 396 219, davon gehen ab Zs. auf fundierte Schuld 4 922 136, Pachtgelder 285 412, Miete für Ausrüst. 705 628, 2½% Div. auf Vorz.-Aktien 1 244 495, an Ern.-F. 120 000, bleibt Surplus 1 118 549, hierzu Saldo vom 30./6. 1910 4 443 472, div. Einnahmen 18 642, zus. 5 580 663, davon ab: Ausgabe für Ausrüst. 162 000, Disagio auf Sicherheiten 337 500, bleibt Vortrag $ 5 081 163.

Illinois Central Railroad Company, Chicago.

Gegründet: Am 10. Febr. 1851. Die Charter vom 10. Febr. 1851 befreit das Eigentum der Gesellschaft von jeder Steuer, fordert aber hierfür eine jährliche Abgabe an den Staat von 7% der Bruttoeinnahme der 705,50 Meilen langen Stammlinie. Im Jahre 1882 pachtete die Gesellschaft die Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Company, deren Aktienkapital sie fast ganz besitzt, auf 400 Jahre; sie übernahm hierbei die Garantie für die Zinsen der Bonds und für eine 4% Dividende des Aktienkapitals; ausserdem ist von der Gesellschaft die Dubuque and Sioux City Railroad, von deren Aktienkapital in Höhe von $ 15 000 000 sie $ 11 726 200 besitzt, mit ihrem Interesse an der Cedar Falls and Minnesota Railroad vom 1. Jan. 1895 bis 1. Aug. 1951 gepachtet. Auf Beschluss der Gen.-Vers. vom 18. Juni 1892 wurde der Ankauf einer überwiegenden Mehrheit der Wertpapiere der Louisville, New Orleans und Texas Railway Co. beschlossen, welche Gesellschaft am 25. Okt. 1892 mit der Jazoo und Mississippi Valley Railroad Company verschmolzen wurde. Im Jahre 1896 wurde die St. Louis Alton and Terre Haute Railroad und die von dieser Gesellschaft bisher gepachtete Belleville and Southern Illinois Railroad Company auf die Dauer von 99 Jahren in Pacht genommen. Die Illinois Central Railroad Co. zahlt den Aktien der St. Louis Alton and Terre Haute Railroad eine feste Dividende von 2¼% und den Vorzugsaktien der Belleville and Southern Illinois Railroad Co. eine solche von 4.8% für die Dauer des Pachtvertrages, zugleich wurde den Aktionären beider Gesellschaften ein Umtausch ihrer Aktien in 3% Bonds der Illinois Central Railroad Co., zahlbar 1. Juli 1951, angeboten. Das Netz der St. Louis, Alton und Terre Haute-Bahn nebst Zweigbahnen führt von East St. Louis, am östlichen Ufer des Mississippi gegenüber der Stadt St. Louis, nach dem am nördlichen Ufer des Ohio gegenüber Paducah gelegenen Brooklyn (Illinois), mit verschiedenen Zweiglinien nach Eldorado, Murphysboro and East Carondelet, und umfasst insgesamt eine Strecke von 239 Meilen Hauptgeleisen und 62 Meilen Neben- und Rangiergeleisen. Bei Du Quoin und Carbondale trifft die St. Louis Division mit der Hauptlinie der Illinois Central Railroad zusammen und bildet mit ihr die kürzeste Verbindung zwischen St. Louis und Memphis, New Orleans und anderen südlichen Städten. Sie durchschneidet die Kohlenfelder des südlichen Illinois und erreicht vermittelst einer Fähre die Louisville Division bei Paducah, woselbst sie Anschluss an die Louisville Division gewinnt.

Die Chicago, St. Louis & New Orleans Railroad Company, von deren A.-K. sich ungefähr 99% im Besitz der Illinois Central Railroad Company befinden, hat in 1897 das Bahneigentum und die Rechte der früheren Chesapeake, Ohio & Southwestern Rr. Co., der Owensboro, Falls of Rough & Green River Rr. Co. und der Short Route Railway Transfer Co., welche sich seit 1893 in Receiverschaft befanden, zusammen mit den Bahnhofsanlagen in Louisville und Memphis und anderen Ländereien, sowie mit der Pachtung der sogenannten Cecilian Branch käuflich erworben und der Illinois Central Railroad Company dieses den 3 vorgenannten Ges. vormals gehörige Bahneigentum auf 99 Jahre verpachtet. Die Linien bilden nunmehr unter der Bezeichnung „Louisville Division“ einen integrierenden Teil des Netzes der Illinois Central Railroad Company. Die Louisville Division läuft mit verschiedenen Zweiglinien von Louisville, Kentucky, via Paducah, nach Memphis, Tennessee, und umfasst insgesamt eine Schienenlänge von 440 Meilen Haupt- und 97 Meilen Rangier- und Nebengeleisen. Bei Paducah hat sie Anschluss an die St. Louis Division der Illinois Central Railroad, welche von hier nach St. Louis führt, bei Fulton an die Hauptlinie der Chicago, St. Louis & New Orleans Railroad und bei Memphis an die Memphis Division der genannten Bahn, sowie an die Yazoo & Missis-

sippi Valley Railroad, welche beiden Bahnstrecken von Memphis nach New Orleans führen. Die Louisville Division schliesst ausserdem in Louisville an verschiedene Linien an, welche von dort nach der atlantischen Küste führen. Im Sept. 1904 wurde das gesamte A.-K. der Indianapolis Southern Ry angekauft, welche die Strecke Indianapolis-Effingham, 177 engl. Meilen im Betriebe hat, deren Betrieb aber separat verwaltet wurde. Am 5./5. 1911 wurde die Ges. im Zwangsverfahren verkauft u. seitens der Illinois Central Rr. Co. erworben. Seit 1./7. 1911 wird die Indianapolis Southern Ry als ein Teil der Indiana Division der Illinois Central Rr. Co. betrieben. Im Juni 1909 wurden $ 4 998 500 Aktien der Central of Georgia Ry erworben, jedoch bleibt der Betrieb dieser Eisenbahn unabhängig.

Das Gesamtnetz der Linien, welche die Illinois Central Railroad Company teils eigentums-, teils pachtweise betreibt, umfasste 30./6. 1911: 4576.09 engl. Meilen ausschl. der 1370 engl. Meilen, welche im Besitz u. Betrieb der Yazoo & Missouri Railroad Co. sind.

Kapital: $ 109 296 000 in Aktien à $ 100. Das A.-K. wurde erhöht im Nov. 1901 von $ 66 000 000 auf $ 79 200 000, u. im Juni 1902 auf $ 95 040 000. Die G.-V. v. 18./5. 1908 beschloss das A.-K. von $ 95 040 000 auf $ 123 552 000 zu erhöhen; von den neuen Aktien im Betrage von $ 28 512 000 wurde die eine Hälfte begeben, während die restierenden $ 14 256 000 entweder später begeben oder aber an ihrer Stelle Convertible Bonds emittiert werden sollen. Die Union Pacific Rr. Co. besass am 30./6. 1911: $ 22 500 000 Aktien.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1911: $ 187 351 000, davon im Portefeuille der Ges. $ 30 258 000, daher in Umlauf $ 157 093 000.

4% **Illinois Central Gold Bonds per 1952.** $ 15 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. April 1952. Sicherheit: Als Sicherheit für diese Bonds hat die Illinois Central Company bei der United States Trust Company $ 16 350 000 5% Gold Bonds verpfändet, letztere ausgegeben von subsidiarischen Gesellschaften und gesichert durch eine First Mortgage auf 850 Meilen fertiggestellter normalspuriger Bahn, ausgegeben im Verhältnis von nicht mehr als $ 20 000 per Meile. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse der Dollarcoupons ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 7. Febr. 1888 $ 5 000 000 zu 99.50%, in Berlin am 7. Juli 1888 $ 3 000 000 zu 99.25%. — Kurs Ende 1889—1911: In Berlin: 99, 96, 94.25, 98.75, 97, 100.50, 100, 100, 101.20, 102.50, 100.30, 103.50, 104.60, 103.30, 103.25, 103.75, —, —, 99.75, 100.90, 101, —, 100%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 95.70, 94.30, 98.50, 97.85, 100.40, 99.60, 99.60, 101.30, 102.60, 101, 103.60, 105, 103.30, 103.90, 104.30, 105, 102.60, 100, 102.30, 101.50, 100, 100.80%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

4% **Illinois Central Gold Bonds per 1953.** $ 25 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Nov. 1953. Sicherheit: Diese Bonds sind eine direkte Schuldverschreibung der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 1. Sept. 1892 von dieser Gesellschaft an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche sämtlich von der Illinois Central Railroad Company bereits gekauften oder später zum Ankauf gelangenden Sekuritäten der Louisville, New Orleans and Texas Railway Company verpfändet. Ausserdem hat die Jazoo und Mississippi Valley Railroad Company bei ihrer Verschmelzung mit der Louisville, New Orleans und Texas Railway Co. diese Bahn an die United States Trust Company in New York durch eine Pfandurkunde verpfändet. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold. Aufgel. in Frankf. a. M. 25./10. 1893 $ 4 000 000 zu 92.25%. Kurs Ende 1893—1911: 93.20, 96.30, 96.30, 97, 99.30, 101.65, 100.35, 103.50, 104, 102.30, 102.50, 103, 103.50, 102, 98, 101, 100.80, 99.50, 99.60%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

4% **Illinois Central Railroad, Cairo Bridge Gold Bonds per 1950.** $ 3 000 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Dez. 1950. Sicherheit: Als Sicherheit für diese Bonds ist bei der United States Trust Company of New York der ganze Betrag von $ 3 000 000 Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Co. 5% Gold Bonds verpfändet, welche eine erste Mortgage auf die Brücke und den Kentuckyzugang haben und am 1. Dez. 1950 zahlbar sind. Die Illinois Central Railroad Co. hat auch durch eine Trust Urkunde an genannte Trust Company als Trustee ihr Interesse an der Kairobrücke und in den Zugängen hierzu, sowohl auf der Kentucky- als auf der Illinoisseite des Flusses übertragen. Zahlstelle und Zahlungsmodus wie bei den Bonds per 1953. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 10. Mai 1892 $ 3 000 000 zu 95.50%. Kurs Ende 1892—1911: 96, 95, 96, 100, 97, 97, 99.10, 109, 112, 110, 109, 104, 103.50, 104, 102, 95, 98, 100, 99, 97%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

5% **Chicago, St. Louis and New Orleans konsolid. Mortgage Gold Bonds per 1951** im Höchstbetrage von $ 18 000 000; davon in Umlauf am 30. Juni 1911: $ 11 289 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 15. Juni, 15. Dez. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 15. Juni 1951. Sicherheit: Die Zinsen der Bonds sind von der Illinois Central Railroad Company garantiert. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. Aufgelegt in

Frankf. a. M. 28./5. 1883 zu 103.75,%. Kurs Ende 1890—1911: 113, 111.20, 114, 111.20, 114, 119, 116.20, 120, 124.15, 125, 125.50, 125, 125, 116.50, 121.50, 121.50, 118, 105, 116, 116, 116, 113%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

3½% St. Louis Division and Terminal First Mortgage Gold Bonds. $ 10 000 000, davon in Umlauf am 30. Juni 1911: $ 8 377 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1951, eine frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verl. ist ausgeschlossen. Sicherheit: Diese Bonds sind direkte Schuldverschreib. der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 1. Jan. 1896 von der St. Louis, Alton and Terre Haute Railroad Company und der Illinois Central Railroad Company als Eigentümerin resp. Pächterin der die St. Louis Division bildenden Bahnen an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche nach Rückzahlung der noch auf den die St. Louis Division bildenden Strecken lastenden First Mortgage, Second Mortgage und Income Bonds die folgenden Bahnen in Illinois: St. Louis Alton and Terre Haute Railroad Company, Belleville and Southern Illinois Railroad Company, Chicago, St. Louis and Paducah Railway Co., Belleville and Eldorado Rr. Company, Belleville and Carondelet Rr. Company, St. Louis Southern Railroad Company nebst 62 Meilen Neben- und Rangiergeleisen, sowie die diesen Strecken gehörenden Gerechtsame, Ländereien, Stationen, Schuppen, Telegraphenlinien etc., das zu diesen Linien gehörende und mit denselben erworbene rollende Material, sowie die Bahnhofsanlagen (terminals) in East St. Louis, zur I. Stelle verpfändet. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. und des Kapitals in Berlin u. Hamburg in Reichsmark zum jeweiligen Tageskurse für Gold-Dollars. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18. u. 19./1. 1898 $ 5 000 000 zu 95% zum Umrechnungskurse von M. 4.20 pro Dollar. Kurs Ende 1898—1911: In Hamburg: 85, 100, 95, —, —, 90, 87, — 88, 83, 88, 82, —, 74%. — In Berlin Ende 1899—1911: 99.50, —, —, —, —, —. —, —, —, —, —, —, —%. Eingeführt in Berlin im Febr. 1899. Seit 2./4. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher in Hamburg 1 $ = M. 4.50, in Berlin 1 $ = M. 4.25.

3½% Louisville Division and Terminal First Mortgage Gold Bonds. $ 25 000 000, davon in Umlauf am 30. Juni 1911: $ 23 888 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1953, eine frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verl. ist ausgeschlossen. Sicherheit: Diese Bonds sind direkte Schuldverschreib. der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 15. Sept. 1897 von der Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Company u. der Illinois Central Railroad Company als Eigentümerin resp. Pächterin der die Louisville Division bildenden Bahnen an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche die Strecken der früheren Chesapeake, Ohio and Southwestern Railroad Company, der Owensboro Falls of Rough and Green River Railroad Company, der Short Route Railway Transfer Company, ferner den Pachtvertrag und das Recht des Ankaufs von der Louisville and Nashville Railroad der Linie von Louisville nach Cecilia Junction, der sogenannten Cecilia Branch, sowie fernere 97 Meilen Neben- und Rangiergeleise verpfändet; das Pfandrecht erstreckt sich ausserdem noch auf das diesen Strecken gehörende und mit ihnen erworbene gesamte rollende Material, die Gerechtsame, Ländereien, Stationen, Schuppen, Telegraphenlinien etc. und auf gewisse von der Illinois Central Railroad Company in Louisville und an anderen Plätzen angekaufte Grundstücke, die in der Mortgage näher bezeichnet sind, endlich auf die Bahnhofsanlagen (terminals) in Louisville und Memphis. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. und des Kapitals in Berlin u. Hamburg in Reichsmark zum jeweiligen ungefähren Tageskurse für Gold-Dollars. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18. u. 19./1. 1898 $ 10 000 000 zu 95% zum Umrechnungskurse von M. 4.20 pro Dollar. Kurs Ende 1898—1911: In Hamburg: 85, 100, 95, —, —, 90, 87, —, 88, 83, 88, 82, —, 82.50%. — In Berlin Ende 1899—1911: 99.50. —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Eingef. in Berlin im Febr. 1899. Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher in Hamburg 1 $ = M. 4.50, in Berlin 1 $ = M. 4.25, Verj. der Zs. u. des Kapitals in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüst. bis 30./6. 1907 95 188 585, do. seit 30./6. 1907 19 155 616, zus. 114 344 201, davon ab Reserve f. Wertverminder. 2 803 859, bleiben 111 540 342, Sicherheiten von zugehörigen, affiliierten u. kontroll. Ges. (verpfändet) 27 664 071, do. (nicht verpfändet) 18 460 908, Vorschüsse für Bau, Ausrüst. u. Verbesserungen an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. 64 792 227, verschiedene Anlagen 44 352 978, Kassa 15 135 860, Sicherheiten im Tresor 30 265 640, marktgängige Sicherheiten 2 326 939, Darlehen u. Wechsel 223 186, Guth. bei anderen Ges. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr 73 452, Guth. bei Agenten u. Kondukteuren 1 853 223, verschied. Aktiva 2 346 093, Material. u. Vorräte 3 935 030, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 2 400 027, Vorschüsse 1 784 584, im vorausbez. Pacht u. Versich. 5276, Spezial-Depots 53 172, Kassa u. Sicherheiten in Versicher. u. anderen R.-F. 2 067 702, do. in Unterstütz.-F. 250 000, andere später fällige Forder. 608 825. — Passiva: A.-K. 109 296 000, 4% Debentures leased line stocks 9 989 700, Bonds 187 351 000, Real estate Mortgage 100 000, Darlehen u. Wechsel 200 000, Guth. anderer Ges. aus dem

Betriebs- u. Wagenverkehr 249 187, Gehälter u. Löhne 5 237 997, diverse zahlbare Konten 163 163, fällige, noch nicht bezahlte Zs., Div. u. Pachten 1 397 198, fällige, noch nicht bezahlte Bonds 10 147, andere Betriebs-Verpflichtungen 222 224, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 5 246 585, do. Steuern 277 387, Betriebs-Res. 317 359, Verbindlichkeiten auf Rechnung des Unterstütz.-F. 261 279, andere Kredit. 803 795, Zuwachs von Eigentum seit 30./6. 1907 durch Einkommen 164 847, Res. für Versich.-F. 2 067 702, Vortrag 6 783 965. Sa. $ 330 139 534.

Gewinn u. Verlust 1910/1911: Einnahmen: Brutto-Betriebseinnahmen 60 977 031, ab Betriebsausgaben 43 856 228, bleibt Betriebsüberschuss 17 120 803, hiervon ab Defizit im ausseitigen Betriebe 56 464, Steuern 2 671 290, bleiben 14 393 049, hierzu Miete für Ausrüstung 510 651, Gleise-Pachten 1 194 723, andere Pachten 3147, Zs. auf Sicherheiten 4 290 826, andere Zs. 601 026, verschied. Einkommen 142 066, zus. 21 135 487, davon ab aufgelaufene Pachtgelder für andere gepachtete Linien 3 748 071, Gleise-Pachten 524 702, andere Pachten 7018, aufgelaufene Zs. auf fundierte Schuld 5 530 948, andere Zs. 1722, andere Ausgaben 7682, 7 % Div. 7 650 720, Rückstell. für Verbesserungen u. Ergänzungen 164 847, bleiben 3 499 777, hierzu Vortrag v. 30./6. 1910 2 833 643, Surplus-Div.-F. 1 509 337, Rück-Zs. auf Darlehen abzügl. Abschreib. 169 280, zus. 8 012 037, ab Verlust auf verkaufte Bonds 533 300, Verlust bei der Option auf die Tenn. Cent. Rr. 470 719, zweifelhafte Forder. 202 155, aufgegebene Bahnhöfe 21 897, bleibt Vortrag $ 6 783 965.

Dividenden 1890/91—1910/11: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5½, 6, 6, 6, 6, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7 %. Zahl. der Div. halbj. am 1./3. u. 1./9.

The Long Island Railroad Company
in Long Island City im Staate New York.

Gegründet: Am 24./4. 1834; die Konc. lief urspr. 50 Jahre (24./4. 1884) und wurde sodann um 250 Jahre (24./4. 2134) verlängert.

Zweck: Betrieb von eigenen, gepachteten und kontrollierten Eisenbahnen, sowie von Dampfer- und Fährlinien. Das System der Long Island Rr. Co. umfasste am 31./12. 1911: Eigene Eisenbahnlinien 319 engl. Meilen, gepachtete Linien 80 engl. Meilen, zus. 399 engl. Meilen. Die Ges. kontrolliert ferner durch Besitz des gesamten A.-K. oder des überwiegenden Teiles desselben elektr. Strassenbahnen in einer Gesamtausdehnung von 32,47 engl. Meilen und zwar die Huntington Rr. Co., Nassau County Ry, Northport Traction Co., Ocean Electric Ry Co. u. Glen Cove Rr. Co. Sie besitzt das Eigentum, die Privilegien und Rechte, die früher der Metropolitan Ferry Co. zustanden, und betreibt mit 3 Schiffen eine Fährenverbindung zwischen Long Island City und 34. Strasse, New York, sowie zwischen Long Island City und James Slip, New York; ferner eine Fährenverbindung mit 2 Schiffen zwischen Long Island City und Pier 13 East River, New York. Sodann besitzt die Ges. das gesamte A.-K. der Montauk Steamboat Co., welche durch 6 Dampfer New York mit mehreren Plätzen der Nordküste von Long Island, insbes. mit Greenport, sowie mit Sag Harbor auf Long Island, und diese beiden Plätze mit New London (Connecticut) verbindet. Während des Sommers lässt die Linie auch nach Block Island (Rhode Island) fahren. Auch besitzt sie das gesamte A.-K. der River and Harbor Transportation Co., einer New Yorker Hafen-Dampfschifffahrts-Ges. mit 2 Dampfern, 5 Schleppern u. 10 Trajekten. Die Pennsylvania Rr. Co., welche durch den Besitz des überwiegenden Teiles des A.-K. die Long Island Rr. Co. kontrolliert, hat 2 eingeleisige Tunnels unter dem Hudsonfluss von Jersey City nach New York u. 4 eingeleisige Tunnels von New York unter dem Meeresarm nach Long Island City gebaut. Hierdurch erhielt die Pennsylvania Rr. Co. eine Station im Herzen der Stadt New York, welche zugleich von der Long Island Rr. Co. benutzt wird. Ferner baut die Stadt New York einen Stadtbahn-Tunnel nach Brooklyn, zur Endstation Brooklyn der Long Island Rr. Co. An diese neuen Anlagen der Pennsylvania Rr. Co. u. der Stadt New York wurden die Long Island Rr. Co. angeschlossen, so dass seit 8./9. 1910 ein durchgehender Bahnverkehr zwischen der Pennsylvania Rr. Co. und der Long Island Rr. Co. stattfinden kann.

Kapital: $ 12 000 000 in Aktien à $ 50, hiervon im Besitz der Pennsylvania Rr. Co. am 31./12. 1911: $ 6 797 900. Das A.-K. betrug bei der Gründung der Ges. $ 1 500 000 und ist wie folgt erhöht worden: 1839 auf $ 2 250 000, 1847 auf $ 3 000 000, 1867 auf $ 4 000 000, 1881 auf $ 10 000 000, 1889 auf $ 12 000 000.

Bondsschuld am 31./12. 1911: $ 51 231 654. Die ausstehende Bondsschuld der gepachteten und kontrollierten Linien betrug am 31./12. 1911: $ 3 888 000.

4 % Refunding Mortgage Gold Bonds: $ 45 000 000, hiervon begeben bis 31./12. 1911: $ 24 008 000. Zs.: 1./3. u. 1./9. Kapital und Zs. zahlbar in Goldmünze der Verein. Staaten von oder gleich dem Gewicht und Feingehalt der jetzigen Währung ohne Abzug irgend welcher Steuer oder Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung von der Ges. auf Grund der gegenwärtigen oder künftigen Gesetze der Verein. Staaten von Amerika oder des Staates New York verlangt werden könnte. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./3. 1949; die Ges. ist zu einer früheren Rückzahlung nicht berechtigt. Sicherheit: Die 4 % Refunding Mortgage Gold Bonds beruhen auf einer für die Equitable Trust Company of New York in New York als Treuhänder durch Vertrag v. 1./9. 1903 bestellten Hypothek, welche im Range nach den bisherigen Belastungen das gesamte Eigentum der Long Island Rr. Co. ergreift. Sollte eine geplante Konvertierung der den Bonds gegenwärtig voranstehenden

$ 26 605 000 Bonds und Debentures Erfolg haben bezw. nach Einlösung dieser vorstehenden Ausgaben bei Fälligkeit, werden die 4% Refunding Mortgage Gold Bonds eine erste Hypoth. darstellen auf das sämtl. jetzige Eigentum der Long Island Rr. Co., sowie auf eventuell später zu erwerbende Zweiglinien, Erweiter. oder sonstiges Eigentum, soweit solche zur Benutzung in Verbindung mit den verpfändeten Eisenbahnen oder deren Betrieb erworben werden, lt. Bestimmung der genannten Mortgage v. 1./9. 1903. Ausserdem sind die Bonds hinsichtlich Kapital und Zs. unbedingt von der Pennsylvania Rr. Co. garantiert, welche Garantie durch entsprechenden Aufdruck auf jedem Bond bekundet wird. Zahlst.: New York, Bureau der Long Island Rr. Co., 85 Cedar Street; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Basel: Schweiz. Bankverein, von Speyr & Co. Zahlung der Coup. und des Kapitals auf Grundlage des jeweiligen Tageskurses für Dollar-Coup. Verj. der Coup. und des fälligen Kapitals in 20 J. (F). Aufgelegt am 9./2. 1904 $ 10 000 000 in 7500 Bonds à $ 1000 (Serie Nr. M. 1 — M. 7500) und 5000 Bonds à $ 500 (Serie Nr. D. 1 — D. 5000) zu 99.60%. Eingef. in Berlin 3./5. 1904 zu 99.70%, in Frankf. a. M. 14./5. 1904 zu 99.60%, in Hamburg 3./5. 1904 zu 99.60%. Beim Handel an der Börse wird $ 1 = M. 4.20 gerechnet. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 99.60, 101.10, 99.75, —, —, 96.50, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 99.80, 101, 100, 93, 96, 98, 97, 95.60%. — In Hamburg: 99.50, 100.50, 98, 90, 96, 97, 95.50, 95.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./9. Die G.-V. v. 24./3. 1905 beschloss, den Schluss des Geschäftsjahres v. 30./6. auf 31./12. zu verlegen, daher für 1904 nur ½ Jahr.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnkörper u. Ausrüstung bis 30./6. 1907 47 182 026, do. seit 30./6. 1907 ausgegeben 13 321 577. zus. 60 503 603, davon Amort.-Res. 529 868, bleiben 59 973 735, Sicherheiten von im eigenen Besitz befindlichen, affiliierten u. kontrollierten Ges. (verpfändet) 1 442 229, do. (nicht verpfändet) 1 283 361, selbst ausgegebene oder übernommene Sicherheiten (verpfändet) 956 488, marktgängige Sicherheiten 54 215, Eigentum 30 000, verpfändete Sicherheiten 410 000, nicht verpfändete Sicherheiten 5 274 128, Kassa 524 447, selbst ausgegebene oder übernommene Sicherheiten im Portefeuille 100, Vorschüsse u. ausstehende Rechnungen 527 917, Guth. bei anderen Ges. aus dem Betrieb- u. Wagenverkehr 38 612, do. bei Agenten u. Zugführern 520 801, verschied. ausstehende Rechnungen 472 418, Material. u. Vorräte 843 738, vorübergehende Vorschüsse an im eigenen Besitz befindl., affiliierte u. kontrollierte Ges. 2 887 310, Betriebs-F. 21 524, Spez.-Depots 33 608, verschied. später fällige Debit. 5710, herrenloses Eigentum 324 081, Pachtländereien 5 388 000, Verlust 3 723 340. — Passiva: A.-K. 12 000 000, fundierte Schuld 51 231 654, Equipment Trusts 3 322 000, Hypoth. auf Grundbesitz 1 969 918, erhaltene Vorschüsse für Bau-, Ausrüstungs- u. Verbesserungszwecke 66 840, Vorschüsse u. fällige Wechsel 9 537 810, Guth. anderer Ges. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr 493 997, anerkannte Rechnungen u. Löhne 980 934, fällige, noch nicht bezahlte Zs. 35 234, verschied. Kredit. 486 586, fällige, noch nicht bezahlte Bonds 5000, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs. 604 055, do. Steuern 93 509, später fällige Kredit. 20 226, Zuwachs zum Besitzstand seit 30./6. 1907 250 000, ausstehende Sicherheiten der Pachtländereien 3 888 000. Sa. $ 84 735 763.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Betriebs-Einnahmen 10 517 751, Betriebs-Ausgaben 7 903 779, Betriebsüberschuss 2 613 972, hierzu Netto-Gewinn aus anderen Betrieben 695 003, zus. 3 308 975, davon ab Steuern 607 117 bleiben 2 701 858, hiervon ab Pachten 335 170, bleiben 2 366 688, hierzu Einnahmen aus Anlagen 248 691, Netto-Einkommen der River & Harbor Transportation Company 94 300, zus. $ 2 709 679, abzügl. feste Pacht auf gepachtete Linien 255 130, Zs. auf fundierte Schuld 2 102 007. Zs. für Hypoth. auf Liegenschaften 73 207, Zs. 96 547, Miete für Ausrüstung 113 763, Equipment-Trust Zs. 132 880, Disagio 276, Pachten 364 451, Vorschüsse an die Montauk Steamboat Co. 29 374, bleiben als Defizit 457 956, hierzu Verlust am 31./12. 1910 3 089 957, verschiedene Lasten 175 427, bleibt Verlust $ 3 723 340.

Dividenden 1883—1911: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4½, 5, 5, 4¼, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Northern Pacific Railway Company, New York.

Gegründet: Die Superior & St. Croix Railroad Company ist auf Grund des Special-Gesetzes des Staates Wisconsin (genehmigt am 15. März 1870, mit Nachtragsgesetzen vom 20. Jan. 1871, 6. März 1871 und 15. April 1895) errichtet worden. Sie hat auf Grund des Beschlusses der Aktionäre und Direktoren die gegenwärtige Firma Northern Pacific Railway Company im Juli 1896 angenommen. Als Eigentümerin von nahezu der gesamten im Zahlungsverzug befindlichen Hypothekenschuld und nahezu des gesamten Aktienkapitals der Northern Pacific Railroad Company wohnte die Northern Pacific Railway Company den Zwangsversteigerungsterminen an, welche am 25. Juli 1896 und verschiedenen späteren Tagen auf Grund der Hypotheken der alten Gesellschaft abgehalten wurden. Dabei erwarb sie sofort oder alsbald danach die Aktiven und die Ländereien der Northern Pacific Railroad Company. Im Februar 1898 erwarb sie gelegentlich der Versteigerung der den Union Pacific Collateral Trust-Noten als Sicherheit dienenden Pfänder die Montana Union Eisenbahn und die Montana Eisenbahn, ausserdem noch das Wegerecht und das unvollendete Bahnbett der Portland & Puget Sound Eisenbahn. Im Jahre 1900 wurde die ganze ausstehende Schuld und 70% des A.-K. der Brainerd & Northern Minnesota Ry Co. erworben; diese Bahn wurde mit der Minnesota & International Ry Co. ver-

einigt, welche von der N. P. Ry Co. zum Zwecke der Erbauung einer Verlängerung der Linie der Br. & N. M. Ry Co. gegründet war. Am 1./7. 1900 wurde die St. Paul & Duluth Rr. Co. und am 1./4. 1901 die Seattle & International Ry Co. dem Bahnnetz der N. P. Ry Co. einverleibt. Die Washington & Columbia River Ry Co., deren gesamtes A.-K. und Income Bonds von der N. P. Ry Co. im Febr. 1898 erworben wurden, wird unter gesonderter Leitung betrieben, ferner ist seit 1./3. 1898 in Pacht die Washington Central Ry. Am 15./1. 1901 wurden die Manitoba-Linien an die Regierung der Provinz Manitoba v. 31./5. 1901 ab auf 999 Jahre mit Option auf Kauf verpachtet. Die Pacht beträgt für die ersten 10 Jahre $ 210 000 pro Jahr, für die zweiten 10 Jahre $ 225 000 pro Jahr, für die dritten 10 Jahre $ 275 000, für die übrigen Jahre $ 300 000 pro Jahr. Der Kaufpreis unter der Option, welche jederzeit während der Dauer der Pacht ausgeübt werden kann, beträgt $ 7 000 000. Im April 1901 machte die Ges. in Gemeinschaft mit der Great Northern Ry Co. den Aktionären der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. das Angebot, ihre Aktien gegen 4 % Schuldverschreib. auf der Basis von $ 200 Bonds gegen $ 100 Aktien umzutauschen, welches Gebot von $ 107 613 500 = 98 % des gesamten A.-K. angenommen wurde.

Am 22./8. 1905 wurde in Gemeinschaft mit der Great Northern Ry Co. die Spokane Portland & Seattle Ry gegründet, welche den Bau einer Eisenbahnlinie von Portland, Oregon, nach Spokane u. Texas Ferry, Washington, zum Zwecke hatte. Die Strecke Sponkane, Wash., über Kennevick nach Vancouver, Wash. u. Portland 378 engl. Meilen mit Zweiglinie von Goldendale nach Lyle 42 engl. Meilen, insgesamt 420 engl. Meilen wurde im Mai 1909 fertiggestellt. Die Ges., deren A.-K. $ 25 000 000 beträgt, wird von der Northern Pacific in Gemeinschaft mit der Great Northern Ry Co. kontrolliert.

Bahngebiet: Am 30./6. 1911 betrugen die von der N. P. Ry Co. betriebenen eigenen Linien 6016,92 engl. M., die von ihr kontrollierten Linien 250,01 engl. M., die von ihr an andere Ges. verpachteten Linien 398,22 engl. M., zus. 6665,15 engl. M. **Ländereien:** Die Northern Pacific Railway Company hat den Rechtsanspruch auf den Land Grant der Northern Pacific Railroad Company erworben. Der Anspruch der letzteren war im ganzen auf 43 000 000 Acres festgestellt worden. Bestand am 30./6. 1911: 10 110 020 Acres.

Kapital: $ 248 000 000 St.-Aktien in Stücken à $ 100. Die ao. G.-V. v. 7./1. 1907 beschloss das A.-K. von $ 155 000 000 auf $ 250 000 000 zu erhöhen; bis 30./6. 1911 waren begeben $ 248 000 000.

4 % Prior Lien 100 Jahre Bonds im Höchstbetrage von $ 130 000 000 in Stücken auf den Inhaber lautend von $ 500 und $ 1000 mit dem Rechte der Eintragung auf Namen in Abschnitten von je $ 100, 500, 1000 u. in Vielfachem von $ 100; in Umlauf am 30./6. 1911: $ 107 028 500. Zs.: Viertelj. am 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf bis zu höchstens 110 % aus der einen Hälfte der Erträgnisse der Ländereien, aber nicht mehr als für $ 500 000 in einem Jahr; anderenfalls ist das Kapital der 4 % Bonds ohne vorgängige Kündig. am 1./1. 1997 fällig. Zahlst. dieselben wie für die Vorz.-Aktien. Zahlung der Coup. in Deutschland zum festen Satze von $ 1 = M. 4.20. Als Sicherheit ist eine Hypothek auf die Hauptlinie, Zweiglinien, Bahnhöfe u. alles andere Eigentum der Northern Pacific Railway Company, ferner auf alle in Zukunft aus dem Erlös von auf Grund der Hypoth. auszugebenden Bonds Erworbene eingetragen. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: —, 93.40, 100.60, 102.50, 105.20, 103.70, 103, 102.90, 103.90, 104.70, 103.10, 99.75, 102.90, 102, 100.60, 100.50 %. — In Frankf a. M.: 85.20, 93.55, 100.60, 102.40, 105, 104, 103.20, 102.80, 104.10, 104.30, 102.75, 99.50, 102.80, 102.20, 101, 100.40 %. — In Hamburg: 80.25, 88, 94.60, 101.25, 104.50, —, 103.50, 102.25, 103.75, 104, 103, 99, 102.75, 102, 99.85, 100 %.

3 % General-Lien 150 Jahre Gold Bonds im Höchstbetrage von $ 60 000 000 in Stücken auf den Inhaber lautend à $ 500, 1000 mit dem Rechte der Eintragung auf Namen in Abschnitten von je $ 100, 500, 1000 und im Vielfachen von $ 100: in Umlauf am 30. Juni 1911: $ 60 000 000. Zinsen: Vierteljährlich am 1. Febr., 1. Mai, 1. Aug., 1. Nov. Tilgung: Falls Prior Lien Bonds nicht zu 110 % gekauft werden können, so werden die unverwendeten Erträgnisse aus den Landverkäufen des betreffenden Jahres zum Ankauf nicht über pari von 3 % General-Lien-Bonds verwendet, im übrigen ist das Kapital der 3 % Bonds ohne vorhergehende Kündigung am 1. Jan. 2047 fällig. Zahlstelle und Zahlungsmodus: Wie bei 4 % Prior-Lien-Bonds. Als Sicherheit dient eine der Prior-Lien-Mortgage unmittelbar nachstehende und untergeordnete, auf das gleiche Eigentum eingetragene Hypothek. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: —, 59.90, 68.75, 65.50, 70.80, 72.50, 72.60, 71.50, 74.80, 76.75, 74.50, 67.75, 73, 74, 71.60, 69.70 %. — In Frankf. a. M.: 52.30, 59.90, 68.65, 65.10, 70.90, 72.30, 72.50, 71.20, 74.60, 76.30, 74.60, 68.70, 73, 73.80, 71.10, 69.50 %. — In Hamburg: 49.10, 56.75, 65.60, 64, 70.20, —, 72, 71.25, 74.50, 76.50, 76, 68 50, 72.50, 74, 70.80, 69 %.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni, das erste Geschäftsjahr aber v. 1. Sept. 1896 bis 30. Juni 1897. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Siehe Kapital.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Bahnanlagen u. Ausrüstung 401 802 861, Sekuritäten von zugehörigen, affiliierten u. kontrollierten Ges. (verpfändet) 109 114 810, andere verpfändete Sekuritäten 1 142 448, Sekuritäten von zugehörigen, affiliierten u. kontrollierten Ges. (nicht verpfändet) 49 734 924, Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. für Bau, Ausrüst. u. Verbesser. 26 529 958, Kasse 5 931 724, begebene oder aufgenommene Sekuritäten im Portefeuille 16 248 000, marktfähige Sicherheiten 19 362 918, Darlehen u. Wechsel 53 317, Guth. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr bei anderen Ges. 990 122, Guth. bei Agenten u.

Kondukteuren 660 465, verschied. Aktiva 4 118 696, Material. u. Vorräte 6 058 227, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 822 395, Vorschüsse 103 825, Spez.-Depots bei Trustees 523 389, Kassa u. Sekuritäten im Tilg.- u. Rückkaufs-F. 199 860, do. im Versich.-F. 5 397 117. — Passiva: A.-K. 248 000 000, Mortgage Bonds 190 325 500, Collateral Trust Bonds 107 613 500, Guth. anderer Ges. aus dem Betriebs- u. Wagen-Verkehr 885 996, geprüfte Rechnungen u. Löhne 3 669 737, verschied. Passiva 6 598 474, noch nicht bezahlte fällige Zs., Div. u. Pachten 1 131 910, andere Betriebs-Verbindlichkeiten 269 205, aufgelaufene noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 4 850 891, aufgelaufene, noch nicht fällige Steuern 1 825 013, andere aufgeschobene Passiva 153 452, Investierungen aus dem Surplus in anderen R.-F. (Versich.-F.) 5 397 117, Vortrag 78 074 262 = Total $ 648 795 056.

Gewinn u. Verlust 1910/1911: Brutto-Einnahmen 64 912 832, Betriebsausgaben 39 729 761, Netto-Einnahmen 25 183 071, hierzu Einnahme aus Speise- u. Schlafwagen, Restaurants usw. 441 803, zus. 25 624 874, davon ab Steuern 3 296 797, bleiben 22 328 077, hierzu Pachteinnahmen 2 027 353, Miete für Ausrüstung 607 094, Div. u. Zs. auf Sekuritäten im eigenen Besitz sowie Zs. auf Depos. 2 705 982, gibt total $ 27 668 506, hiervon gehen ab: Bonds-Zs. 6 665 090, Miete für gepachtete Linien 561 149, 7 % Div. auf St.-Aktien 17 360 000. zus. 24 586 239, bleibt Überschuss 3 082 267, hierzu Vortrag aus 1909/10 71 166 411, Zs. auf Vorschüsse an die Spokane Portland & Seattle Ry Co. vom 22./9. 1905 bis 30./6. 1910 3 679 549, Tilg.-F. bezahlt durch die Trustee Northern Pacific Terminal Co. Mortgage vom 1./9. 1896 bis 30./6. 1910 323 715, nicht beanspruchte Löhne 25 547, Gewinn bei verkauftem Eigentum 7486, zus. 78 284 975, ab Diskont u. Provis. auf verkaufte Schatzbonds 107 244, Prämie auf angekaufte u. getilgte Bonds 25 826, div. Ausgaben 77 643, ergibt Vortrag $ 78 074 262.

Verwaltungsrat: Präs. Howard Elliott, St. Paul, Minn.; Vice-Präs. James N. Hill, New York.

Dividenden: Auf die Vorz.-Aktien wurden je 1 % bezahlt: am 15./1., 3./3., 3./6., 6./9., 5./12. 1898, 3./3., 5./6., 5./9., 5./12. 1899, 5./3., 5./6., 4./9., 5./12. 1900, 5./3., 5./6., 5./9., 5./12. 1901 und zuletzt am 2./1. 1902 bei der Rückzahlung der Vorz.-Aktien; auf die St.-Aktien 1898/99—1910/11: 2, 3, 4, 5, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7 %, ferner erhielten die alten Aktionäre am 3./12. 1908 eine Extra-Div. von 11.26 %. Diese Extra-Div. rührte her aus der Ausschüttung des angesammelten Gewinnvortrages der Northwestern Improvement Co., von welcher Ges. die Northern Pacific Ry Co. $ 2 775 000 Aktien besitzt. Die Div.-Zahlung geschieht vierteljährl. 1./2., 1./5., 1./8. 1./11.

Zahlstellen: Berlin, Hamburg, Bremen, Frankfurt a. M., München u. Dresden: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Hannover: Hannov. Bank; Mannheim: Rhein. Credit-Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank.

Pennsylvania Railroad Company Philadelphia.

Gegründet: 13./4. 1846. **Zweck:** Beförderung von Personen u. Gütern. Die Ges. hat das Recht, Aktien, Bonds u. andere Wertp. jeder Eisenbahn-Ges. oder jeder anderen Ges., welche sich mit dem Transportgeschäft zu Lande oder zu Wasser befasst, zu erwerben, im Eigentum oder Besitz zu haben, zu verpfänden, zu verkaufen, sonst darüber zu verfügen oder zu garantieren. Die Konz. (Charter), welche der Ges. bei ihrer Gründung vom Staate Pennsylvanien gewährt wurde, giebt ihr das Recht, eine Bahn mit einem oder mehreren Geleisen, mit Seiten- u. Zweigbahnen, Stationen u. Zubehör zwischen den Städten Harrisburg u. Pittsburgh, Pennsylvanien zu erbauen, zu unterhalten u. zu betreiben. Am 31./7. 1857 verkaufte der Staat Pennsylvanien an die Ges. u. a. eine Eisenbahnlinie nebst Einricht., welche Philadelphia mit Columbia verbindet, mit der Befugnis, dieselbe zu betreiben u. zu erweitern. Am 29./12. 1860 pachtete die Pennsylvania Rr. Co. für die Dauer von 999 Jahren die Harrisburg, Portsmouth, Mt. Joy and Lancaster Rr., welche sich von einem an einer Verbindungslinie mit der vorbenannten Philadelphia-Columbia Rr. in bezw. nahe Lancaster belegenen Punkte nach Harrisburg und von Columbia nach Harrisburg erstreckt. Diese 3 Linien bilden eine durchlaufende Hauptlinie zwischen Philadelphia u. Pittsburgh. Ferner betreibt die Ges. auf Grund eines 999jähr. Pachtvertrages mit der United New Jersey Railroad and Canal Company und der Philadelphia and Trenton Railroad Company eine durchlaufende Eisenbahnlinie zwischen New York u. Philadelphia und South Amboy u. Camden mit verschied. Zweiglinien. Sodann betreibt sie Linien von Sunbury nach Erie, von Pittsburgh nach Oil City u. Driftwood (Pennsylvanien) u. von Oil City nach Buffalo u. Rochester (New York) mit verschied. Zweiglinien auf Grund von Pachtverträgen mit der Philadelphia and Erie Rr., der Allegheny Valley Ry u. der Western New York and Pennsylvania Ry und besitzt die Mehrheit des A.-K. dieser 3 Bahn-Ges. Ausserdem besitzt die Pennsylvania Rr. Co. ein kontroll. Interesse an folg. Bahnen: an der Philadelphia Baltimore and Washington Rr., welche Philadelphia mit Washington (Distrikt Columbia) verbindet, nebst Zweiglinien; an der Northern Central Ry, welche von Baltimore (Maryland) nach Sunbury (Pennsylvanien) u. von Williamsport (Pennsylvanien) nach Sodus Point am Lake Ontario (New York) nebst Zweiglinien läuft; an der West Jersey and Sea Shore Rr., welche von Philadelphia nach Atlantic City u. Cape May (New Jersey) läuft, nebst Zweiglinien. Alle diese letztgenannten Eisenbahn-Ges. werden als selbständige Organisationen und als Teile des Pennsylvania Rr.-Systems betrieben. Die Ges. besitzt ferner ein kontrollierendes Interesse an der Long Island Railroad Co., an der Cumberland Valley Rr. Co., welche Harrisburg mit Winchester (Vir-

ginien) verbindet, und kontrolliert gemeinschaftl. mit anderen zu ihrem System gehörigen Bahnen die Baltimore, Chesapeake and Atlantic Ry Co.; letztere Ges. besitzt verschiedene Dampfbootlinien, welche von Baltimore nach verschied. Punkten der Chesapeake Bay u. der Zuflüsse derselben gehen, sowie Verbindungs-Eisenbahnlinien, die sich ostwärts durch die Halbinsel von Maryland nach Ocean City (Maryland) erstrecken. Die Pennsylvania Rr. Co. besitzt ausserdem fast das ganze A.-K. der Erie and Western Transportation Co., welche eine Passagier- u. Frachtdampferlinie über die grossen Seen von Buffalo nach Duluth (Minnesota) betreibt, sowie das gesamte A.-K. der Pennsylvania Co. Diese letztere Ges. kontrolliert durch Pacht oder Aktienbesitz den Betrieb der sogenannten Pennsylvania Lines West of Pittsburgh. Hierzu gehören: Die Pittsburgh, Fort Wayne and Chicago Ry, von Pittsburgh nach Chicago (Illinois); das System der Pittsburgh, Cincinnati, Chicago and St. Louis Ry, von Pittsburgh nach Columbus u. Cincinnati (Ohio), Indianapolis (Indiana), Louisville (Kentucky), Peoria u. Chicago (Illinois); die Grand Rapids and Indiana Ry von Fort Wayne nach Mackinaw City (Michigan); ferner verschied. andere wichtige Linien in den genannten Staaten. Die Ges. besitzt schliesslich ein kontrollierendes Interesse an dem sogenannten Vandalia-System, welches zur Vandalia Rr. Co. konsolidiert wurde, die Indianopolis (Indiana) mit St. Louis (Missouri) verbindet u. Nebenlinien nach verschied. Punkten betreibt. Die Ges. hat ausserdem die Privilegien, Strecken u. alles sonst. Eigentum verschiedener Verbindungs- u. Nebenlinien im Staate Pennsylvanien erworben. Sie betreibt ferner als Pächterin oder Vertreterin viele Zweiglinien, von deren Aktien sie in der Mehrzahl der Fälle einen beträchtlichen Besitz hat. In ihrem Besitz befanden sich am 31./12. 1911 u. a. $ 14 273 600 Vorz.-Aktien u. $ 5 725 000 St.-Aktien der Baltimore and Ohio Rr. Co., $ 6 797 900 Aktien der Long Island Rr. Co., $ 6 000 000 Aktien der New York Bay Rr. Co., $ 32 484 800 St.-Aktien u. $ 5 820 000 Vorz.-Aktien der Norfolk and Western Ry Co., $ 10 577 200 Aktien der Northern Central Ry Co., $ 80 000 000 St.-Aktien der Pennsylvania Company, $ 15 000 000 Aktien der Pennsylvania Tunnel and Terminal Rr. Co., $ 25 135 475 Aktien der Philadelphia, Baltimore and Washington Rr. Co., $ 19 402 686 Aktien der Western New York and Pennsylvania Rr. Co.

Bahngebiet: Das System der Ges. überzieht mit einem dichten Netze von Linien die Staaten New Jersey, Delaware u. Teile von Maryland. Diese Staaten, sowie der Staat Pennsylvanien sind durch die Linien der Ges. verbunden mit: Rochester u. Buffalo (New York); Erie (Pennsylvanien); Cleveland und Toledo (Ohio); Grand Rapids, Muskegon u. Mackinaw City (Michigan); im Westen Chicago (Illinois); Burlington u. Keokuk (Jowa); und St. Louis (Missouri). Die Hauptausläufer an der atlant. Küste sind: Washington (Distrikt Columbia), Baltimore (Maryland), Philadelphia (Pennsylvanien) u. Jersey City (New Jersey), mit direkter Fährenverbindung nach der Stadt New York und Long Island. Nach der Fertigstell. des Tunnels zwischen Jersey City u. New York u. New York u. Long Island City hat die Ges. eine direkte Schienenverbindung mit der Stadt New York u. Long Island. In dem Gebiete der grossen Seen wird die Verbindung mit dem Eisenbahnsystem durch Dampfer oder Dampffähren auf den Seen Erie, Huron, Michigan u. Superior hergestellt. Die wichtigsten binnenländische), Punkte, welche das System der Ges. berührt, sind Harrisburg u. Pittsburgh (Pennsylvanien Columbus, Cincinnati u. Toledo (Ohio), Indianapolis, Terre Haute u. Logansport (Indiana). Die Bahnen des Systems der Ges. werden entweder unmittelbar von der Ges. oder durch von ihr kontrollierte Ges. betrieben. Die unmittelbar betriebene Linien bestehen aus den Linien im Eigentum der Bahn oder aus den Linien, welche unter Pacht- oder anderen Verträgen betrieben werden. Für die Verwaltung der Ges. sind die Linien in 2 Gruppen eingeteilt. Im Betrieb waren am 31./12. 1911: 1) Linien östl. von Pittsburgh u. Erie: a) unmittelbar betriebene Linien: Linien im eigenen Besitze 2242,78 engl. M.; gepachtete Linien oder Linien, welche auf Grund anderer Kontrakte betrieben werden 1842,01 engl. Meilen; b) Linien, betrieben durch folg. kontrollierte Ges.: Philadelphia Baltimore and Washington Rr. Co. 713,49 engl. M., West Jersey and Seashore Rr. Co. 357,91 engl. M., Northern Central Ry Co. 473,26 engl. M., Cumberland Valley Rr. Co. 162,11 engl. M., Long Island Rr. Co. 398,84 engl. M., Rosslyn Connecting Rr. 3,14 engl. M., Baltimore Chesapeake and Atlantic Ry Co. 87,66 engl. M., Maryland, Delaware u. Virgina Ry 83,62 engl. M., Philadelphia and Camden Ferry Co. 1 engl. M., Monongahela Rr. Co. 64,93 engl. M., New York, Philadelphia and Norfolk Rr. 112 engl. M., Cherry Tree and Dixonville Rr. Co. 37,60 engl. M., Cape Charles Rr. Co. 8,78 engl. M., zus. 6589,13 engl. M., davon ab Linien, welche unter Mitbenutzungsrechte betrieben werden, 286,98 engl. M., daher insgesamt 6302,15 engl. M.; 2) Linien westlich von Pittsburgh u. Erie: a) Linien, welche unmittelbar betrieben werden durch: die Pennsylvania Co. 1415,81 engl. M., die Pittsburgh Cincinnati Chicago and St. Louis Ry Co. 1467 engl. M., die Grand Rapids and Indiana Ry Co. 578,86 engl. M., die Vandalia Rr. Co. 822,06 engl. M., b) verschiedene andere Linien, welche durch die Pennsylvania Co. oder durch deren Unter-Ges. — entweder allein oder zus. mit anderen Ges. — kontrolliert u. unabhängig betrieben werden 820,99 engl. M., insgesamt 5104,72 engl. M. Das ganze System der Bahn umfasste daher 31./12. 1911: 11 406,87 engl. M. Hauptgeleise.

Kapital: Das autorisierte A.-K. beträgt $ 500 000 000, davon sind ausgegeben 31./12. 1911: $ 453 880 560 in Aktien à $ 50. Die G.-V. v. 14./3. 1911 beschloss, das autorisierte A.-K. um $ 100 000 000 auf $ 600 000 000 zu erhöhen. Demgemäss beschloss das Direktorium der Ges. am 12./4. 1911, das Kapital der Ges. im Betrage von 10% des beim Schluss des Geschäftes am 5./5. 1911 ausgegebenen u. ausstehenden A.-K. zu erhöhen. Den Besitzern

von an den Börsen zu Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg lieferbaren Stücken d. h. von Zertifikaten über je 10 oder 20 Aktien, die auf den Namen der Direction der Disconto-Ges., der Norddeutschen Bank in Hamburg oder des Bankhauses M. M. Warburg & Co. in Hamburg lauten u. von diesen in blanco übertragen sind, stand ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu pari unter folg. Bedingungen zu: Die Aktien waren bis spät. 3./6. 1911 bei einer der Emissionsfirmen zur Abstempel. einzureichen; bei der Einreichung war zu erklären, ob Vollzahlung oder ratenweise Zahlung auf die zu beziehenden jungen Aktien gewünscht wurde. Der Betrag für Vollzahl. bezw. für die erste Teilzahl. in Höhe von 50% gleich $ 25 per Aktie war sofort zu erlegen. Die zweite Teilzahlung von 50% oder $ 25 per Aktie musste zwischen dem 28./8. u. 1./9. 1911 geleistet werden. Nach Leistung der zweiten Teilzahlung wurden Zs. zum Satze von 6% pro anno auf die erste Teilzahlung vom 5./6.—1./9. 1911 im ausmachenden Betrage von $ 0.36 per Aktie vergütet. Bei der Einreichung der Zertifikate war der volle Betrag des für die jungen Aktien aufzuwendenden deutschen Urkundenstempels sowie des deutschen Schlussnotenstempels zu erlegen. Über die geleisteten Einzahl. wurden Kassa-Quittungen ausgestellt, gegen deren Rücklieferung die Ausgabe der neuen, mit deutschem Stempel versehenen Aktien lt. besond. Bekanntmachung bei derjenigen Stelle, die die Kassa-Quittung ausgestellt hat, kostenfrei erfolgen wird. Die Emissionsfirmen erklärten sich auch bereit, den An- u. Verkauf sich ergebender Spitzen zu vermitteln. Für Spitzen wurden voll bezahlte Quittungen ausgegeben, die bis zum Umtausch in Aktien weder dividenden- noch zinsberechtigt, aber bis zum 31./10. 1911 einschl. in Aktien umtauschbar waren, insofern sie den Gegenwert von ganzen Aktien darstellten. Nach diesem Termin können die Quittungen über Spitzen nicht mehr in Aktien umgetauscht werden, sie werden dagegen in bar zum Satze von $ 50 pro Aktie ohne Zs.-Vergütung eingelöst.

Bondsschuld am 31. Dez. 1911: 5% Consol. Mortg. Bonds, fällig 1./9. 1919 $ 4 998 000, 4% Consol. Mortg. Bonds, fällig 1./5. 1943 $ 2 610 000, 3½% Consolid. Mortg. sterling Bonds, fällig 1./7. 1945 $ 4 627 870, 4% Consolid. Mortg. sterling Bonds, fällig 1./5. 1948 $ 19 400 000, 4% Consolid. Mortg. dollar Bonds, fällig 1./5. 1948 $ 20 000 000, 4½% Collateral Trust Loan, fällig 1./6. 1913 $ 9 786 000, 4% Equipment Trust Gold Loan, fällig 1./9. 1914 $ 2 459 000, 4% Philadelphia, Wilmington & Baltimore Rr. Stock Trust Certificates, fällig 1./7. 1921 $ 7 344 000, 4% New York, Phila. and Nor. Rr. Stock Trust Certificates, fällig 1./6. 1948 $ 7 478 250, 4% Real Estate Purchase Money, fällig 1./5. 1923 $ 2 000 000, 3½% Ten-year Gold Convertible Bonds, fällig 1./11. 1912 $ 10 222 500, 3½% Ten-year Gold Convertible Bonds, fällig 1./10. 1915 $ 86 827 000, 4% Allegheny Valley Ry Co. General Mortgage Gold Bonds, fällig 1./3. 1942 $ 20 000 000, 3½% General Mortgage Bonds der Junction Rr. Co., fällig 1./4. 1930 $ 725 000, 6% General Mortgage Bonds der Philadelphia & Erie Rr. Co., fällig 1./7. 1920 $ 8 680 000, 5% do. $ 5 263 000, 4% do. $ 5 880 000, 4% Pittsburgh, Virginia and Charleston Ry Co. Mortg. Bonds, fällig 1./11. 1943 $ 6 000 000, 4½% Riverfront Rr. Co. I. Mortg. Bonds, fällig 1./5. 1912 $ 212 000, 7% South-West Penna Ry Co. I. Mortg. Bonds, fällig 1./2. 1917 $ 862 000, 4% Sunbury & Lewistown Ry Co. I. Mortg., fällig 1./7. 1936 $ 500 000, 5% Sunbury, Hazleton & Wilkesbarre Ry Co. I. Mortg., fällig 1./5. 1928 $ 1 000 000, 6% do. II. Mortg., fällig 1./5. 1938 $ 1 349 500, 5% West Chester Rr. Co. I. Mortg., fällig 1./9. 1919 $ 75 000, 4% Western Pennsylvania Rr. Co. Consolid. Mortgage, fällig 1./6. 1928 $ 4 000 000, Equipment Trust Oblig. $ 26 757 828, Mortgages u. Grundrenten $ 3 791 061; zus. $ 262 848 008.

3½% 10jährige in Aktien konvertierbare Gold-Bonds von 1905. $ 100 000 000 in 85 000 Bonds à $ 1000 u. 30 000 Bonds à $ 500, in Umlauf 31./12. 1911: $ 86 827 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das Kapital ist 1./10. 1915 zur Rückzahl. fällig. Die Bonds sind jederzeit nach dem 1./12. 1905 seitens der Inh. in Aktien der Ges. im Verhältnis von $ 75 per Aktie (d. h. $ 1500 konvertierbare Bonds gegen $ 1000 Aktien) konvertierbar, es sei denn, dass sie früher zur Rückzahl. gekündigt sind. Inhaber von Bonds, welche im Mai oder Nov. nach dem Tage, an welchem die Aktionäre zum Empfange der in diesen Monaten erklärten Div. berechtigt sind, haben keinen Anspruch auf die in diesen Mon. erklärte Div., sondern erhalten am nächsten 1. 6. oder 1./12. Bonds-Zs. für 6 Mon. Die Bonds können von der Ges. zu pari zuzügl. Stück-Zs. auf den 1./12. 1910 oder später nach vorgängiger 90täg. Künd., welche jeweilig nur für den gesamten ausstehenden Betrag zulässig ist, auf jeden Zinszahlungstermin zur Rückzahl. gekündigt werden. Auch in solchem Falle sind die aus den Bonds Berechtigten befugt, die Bonds — jedoch spät. 30 Tage vor dem in der Künd. bestimmten Rückzahl.-Termin — in dem erwähnten Verhältnis in Aktien zu konvertieren. Sicherheit: Spezielle Sicherheiten für die Bonds sind nicht bestellt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung von Zs. u. Kapital in Deutschland auf Grund des jeweil. Tageskurses für Dollar-Coup. Bei den Zahlst. werden auch die Bonds zur Konvertierung in Aktien entgegengenommen, wobei die deutschen Em.-Häuser keine Gebühr für sich in Anspruch nehmen werden; selbstverständlich hat beim Umtausch der Einreicher der Bonds den deutschen Reichsstempel für die Aktien zu tragen. Die Bonds wurden in Berlin 13./9. 1905 zu 101.75%, in Frankf. a. M. 23./9. 1905 zu 101.75% u. in Hamburg 13./9. 1905 zu 101.75% eingeführt. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 100, 94.80, 88.25, 94.60, 96.50, 96.25, —%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 94.80, 88.10, 94.80, 96.20, 96.20, 96.90%. — In Hamburg: 99, 94.75, 88, 94.60, 96, 95.75, 96.50%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen wird 1 $ = M. 4.20 gerechnet. Verj. der Zinsscheine u. des fälligen Kapitals in 20 J. n. J.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Am zweiten Dienstag im März jeden Jahres.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. Die Aktien müssen 60 Tage vor der Gen.-Vers. auf den Namen des Stimmenden eingetragen sein. Die Disconto-Ges., die Norddeutsche Bank u. M. M.

Warburg & Co. verpflichten sich, den Besitzern von Aktien, welche bei ihnen auf den Namen des betr. Hauses lautende u. in Blanko transferierte Certifikate, 60 Tage vor der Abhaltung von Gen.-Vers. hinterlegen u. bis zum Tage nach der G.-V. belassen, auf Namen der Hinterleger lautende Vollmachten zur Vertretung der Aktien in der G.-V. gegen Erstattung der Unk. zu überlassen.

Dividenden 1885—1911: 5, 5, 5½, 5, 5, 5½, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 6, 6, 6, 6%. Zahlst. für die Dividende: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Die Div.-Zahl. erfolgte bis Ende 1909 halbj. im Mai u. Nov., u. zwar an diejenigen Aktionäre, welche am 5./5. bezw. 5./11. im Aktienbuch eingetragen sind. Seit 1910 geschieht die Div.-Zahlung vierteljährl. im März, Juni, Sept., Dez. u. zwar an diejenigen Aktionäre, welche am 5./2., 5./5., 5./8., 5./11. im Aktienbuch eingetragen sind. Fällt der fünfte Tag des betr. Monats auf einen Sonntag oder einen gesetzl. Feiertag, so erfolgt die Zahlung an diejenigen Aktionäre, welche am 4. des betr. Monats eingetragen waren. Div. für die auf den Namen der Direction der Disconto-Ges., der Norddeutschen Bank in Hamburg oder des Bankhauses M. M. Warburg & Co. in Hamburg eingetragenen Aktien werden nach Eintreffen zum Kurse für amerikan. Dollars-Coup. an die Besitzer der betr. Aktien ausgezahlt, welche zu diesem Zwecke ihre Aktien zur Abstempelung bei einem der vorgenannten Bankhäuser vorzulegen haben. Verj. der Div. in 20 J. n. F.

Die Aktien wurden eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 6./10. 1905 zu 144%. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 142.75, 138.50, 107.75, 127.25, 135.75, 128.50, 118.60%. — In Frankf. a. M.: 143.20, 138, 108.50, 127.20, 136, —, —%. — In Hamburg: 143.70, 138.50, 108, 127.25, 136, 128, 118.50%.

Usance: Die Aktien sind nur lieferbar in Certifikaten des Registers in New York oder Philadelphia über 20 Aktien à $ 50 = $ 1000 u. über 10 Aktien à $ 50 = $ 500, soweit sie auf den Namen der Direction der Disconto-Ges., der Norddeutschen Bank in Hamburg oder des Bankhauses M. M. Warburg & Co. in Hamburg lauten u. von diesen mit Blankotransfer versehen sind. Beim Handel an den deutschen Börsen wird 1 $ = M. 4.20 umgerechnet.

Verwaltungsrat (Board of Directors): James Mc Crea, N. Parker Shortridge, Clement A. Griscom, Henry C. Frick, William H. Barnes, George Wood, C. Stuart Patterson. Effingham B. Morris, Thomas De Witt Cuyler, Lincoln Godfrey, Rudulph Ellis, Henry C. Frick, Samuel Rea, Cas. E. Ingersoll, Percival Roberts jr., John B. Thayer, Henry Tatnall.

Beamte (General Officers): Präs. James Mc Crea, I. Vicepräs. Samuel Rea, II. Vicepräs. John B. Thayer, III. Vicepräs. Henry Tatnall, IV. Vicepräs. W. W. Atterbury, V. Vicepräs. Heyward Myers, Schriftführer Lewis Neilson, Schatzmeister James F. Fahnestock.

Gewinn u. Verlust 1911: Betriebseinnahmen 157 487 413, Betriebsausgaben 113 228 393, Netto-Betriebseinnahmen 44 259 020, ab Defizit bei anderweitigen Betrieben 1 525 202, Gesamt-Nettoeinnahme 42 733 818, ab Steuern für die Pennsylvania Rr. u. Pachtlinien 6 826 070, Einkommen aus dem Betrieb 35 907 748, abzügl. Pachtzahl. an Bahnen, welche gegen Erstattung der Netto-Betriebseinnahmen gepachtet sind 1 517 111, bleiben $ 34 390 637, hierzu Div. u. Zs. auf Wertp. 14 646 503, allgem. Zs. 981 492, Pacht für Ausrüstung 694 982, Pachten 547 205, diverse Einnahmen 356 293, zus. $ 51 617 111; hiervon ab: feste Pachten für Bahnen 3 402 093, Zs. der fundierten Schuld 9 171 935, Zs. auf Mortgages u. Grundrenten 65 754, Zs. auf Equipment Trust Oblig. 1 186 948, Zs. auf Einzahl. von neuen Aktien 20 351, Zuweisung an Tilg.-F. 213 050, verschied. Zahlungen 238 627, zus. 14 298 760, bleiben $ 37 318 351. Dieses Netto-Einkommen wurde folgendermassen verwendet: Beitrag zum Trust-F. von 1878 319 756, Kapital-Abzahl. an Equipment Trust 3 076 853, Ausgaben für Streckenregulierung 2 265 887, 6% Div. 25 950 857, Rückstell. für Erweiter. u. Verbesserungen 4 000 000, bleiben $ 1 704 997. Der Saldovortrag betrug am 31./12. 1910 $ 27 044 462, hierzu Überschuss in 1911 1 704 997, zus. 28 749 459, davon ab Vorschüsse an Zweiglinien u. affiliierten Gesellschaften sowie Begleichung von diversen Konten 1 351 651, bleibt als Vortrag $ 27 397 808.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahn u. Ausrüstung bis zum 30./6. 1907 325 615 326, do. seit 30./6. 1907 88 298 106, zus. 413 913 431, ab Res. für entstandene Entwertung (Ausrüstung) 10 489 878 bleiben 403 423 554, Effekten von zugehörigen, affiliierten u. kontrollierten Ges. (verpfändet): Aktien 72 063 358, Bonds 5 548 163, do. (unverpfändet): Aktien 86 587 553, Bonds 78 417 792, Effekten emittiert oder übernommen (verpfändet): Bonds 4 093 000, zus. 246 709 866; Effektenbesitz mit der Pacht der United New Jersey Rr. u. Canal Co. 2 559 660, marktfähige Effekten 61 719 795, Vorschüsse an verschied. zugehörige, affiliierte u. kontroll. Ges. 66 840, physisches Eigentum 1 045 308, Effekten (verpfändet) 550 294, do. (unverpfändet) 11 619 781, Kassa 51 076 340. Effekten emittiert oder übernommen (im Tresor) 940 980, Darlehen u. Portefeuille 10 720 747, Verkehrs- u. Waggondienst-Bilanzen, Schuld anderer Ges. 6 641 577, Guth. bei Agenten u. Kondukteuren 4 902 433, div. Debit. 6 515 888, Material. u. Vorräte 14 650 140, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachtgelder 630 213, temporäre Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontrollierte Ges. 4 405 763, Betriebs-F. 176 940, vorausgezahlte Pachtgelder u. Versich.-Prämien 40 024, Spez.-Depots 3035, Bar u. Effekten in Amort.- u. Einlös.-F. 3 218 268, do. in Versich.- u. anderen R.-F. 29 666 086, do. in Versorgungs-F. 6 229 466, sonst. ausgesetzte Debetposten 2 130 069. — Passiva: A.-K. 453 877 850, konvert. Bonds zum Umtausch in Aktien 2710, Aktien-Agio-F. auf emitt. Aktien seit 1./1. 1909 7 050 175, fundierte Schuld der Pennsylvania Rr. Co. 162 930 370, fundierte Schuld von Ges., deren Besitz von der Pennsylvania Rr. Co. erworben worden ist, 54 546 500, garantierte Stock Trust Certificate der Philadelphia, Wilmington u. Baltimore Rr. u. New York, Philadelphia u.

Norfolk Rr. Co. 14 822 250, Bonds, ausgegeben gegen rollendes Material 26 757 828, Mortgages u. fäll. Grundrenten 3 791 061, Anleihen u. fäll. Rechn. 9000, Verkehrs- u. Waggondienst-Bilanzen, Schuld an and. Ges. 3 933 946, geprüfte Rechn. u. unbez. Löhne 15 358 660, div. Kredit. 6 322 808, fällige unbezahlte Zs., Div. u. Pachtgelder 242 315, fällige unbezahlte Hypoth.-, fundierte u. sichergestellte Schuld 44 670, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachtgelder 1 911 872, aufgelaufene Steuern 4 714 459, Betriebs-Res. 348 842, Verbindlichkeiten à conto vom Versorg.-F. 6 229 466, sonst. ausgesetzte Kreditposten 2 217 319, Zuweisungen aus den Überschuss: Erweiterungen des Eigentums seit 30./6. 1907 mittels Einkommens 33 988 133, Res. aus dem Überschuss angelegt in Amort.- u. Einlös.-F. 3 861 933, angelegt in anderen R.-F. 29 985 842, Car Trust Kapital im voraus abgeschrieben 2 737 590, Res. für Erneuerungen u. Verbesserungen 4 000 000, Vortrag 27 397 808. Sa. $ 869 643 067.

Pittsburgh, Cincinnati, Chicago u. St. Louis Railway Company
Pittsburgh.

Gegründet: Die Ges. wurde auf Grund des Gesetzes der Staaten Pennsylvania, West-Virginia, Ohio, Indiana u. Illinois am 10./6. 1890 gebildet durch die Konsolidierung der Pittsburgh, Cincinnati and St. Louis Railway Co., der Chicago St. Louis and Pittsburgh Railroad Co., der Cincinnati and Richmond Railroad Co. u. der Jeffersonville Madison and Indianapolis Railroad Co. Ausserdem hat die Ges. ein gemeinsames Interesse mit der Terre Haute and Indianapolis Railroad Co. in Höhe von 5/7 des Erträgnisses an der St. Louis, Vandalia and Terre Haute Railroad; sodann gehört ihr der grösste Teil des Aktienkapitals der Pittsburgh, Chartiers and Joughiogheny Railway (den Besitzern der noch in Umlauf befindl. Aktien wurde im Febr. 1907 der Umtausch ihrer Aktien in Aktien der Pittsburgh Cincinnati, Chicago St. L. Ry. Co. gemacht), ferner hat sie in Pacht die Little Miami Railroad. Das Gesamtnetz umfasst Ende 1911: 1) Eigene Linien 1189,67 engl. Meilen; 2) gepachtete Linien: Ohio Connecting Railway 9,08, Pittsburgh Wheeling and Kentucky Railroad 28,02, Little Miami Rr. 194,87, Englewood Connecting Ry 2,34, Chicago, Indiana and Eastern Ry 43,02; insgesamt an eigenen u. gepachteten Strecken 1467 engl. Meilen. — Ausserdem hat die Ges. ein Interesse an folg. Eisenbahnen, welche sich in eigenem Betriebe befinden: Pittsburgh, Chartiers and Joughiogheny Ry 20,56, Cincinnati and Muskingum Valley Rr. 148,46, Waynesburg and Washington Rr. 28,16. Im Juni 1903 erwarb die Ges. im Verein mit der Baltimore & Ohio Railroad, der Chesapeake & Ohio Ry, der Lake Shore & Michigan Southern Railway u. der Erie Railroad $ 6 924 200 von den ausstehenden $ 11 000 000 St.-Aktien der Hocking Valley Ry, 347 engl. Meilen. Als Kaufpreis wurden $ 103 pro Aktie à $ 100 gezahlt; seitens der 5 Ges. wurden $ 7 270 410 3jährig. 5 % Gold Participation Certifikate, fällig am 28./1. 1906, begeben, welche durch die erworbenen Aktien der Hocking Valley Ry gesichert sind u. ausserdem von den 5 Ges. im Verhältnis ihres Interesses (bei der Pittsburgh, Cinc., Chic. u. St. Louis Ry $^2/_6$) garantiert werden. Die Pittsburgh, Cincinnati, Chicago u. St. Louis Railway Co. wird durch Aktienbesitz von der Pennsylvania Company kontrolliert, welche auch die $4^1/_2$ % u. 4 % konsol. Mortgage Gold Bonds Serie B u. D garantiert.

Kapital: Autorisiert $ 45 000 000 St.-Aktien und $ 30 000 000 Vorz.-Aktien, davon ausstehend am 31./12. 1911: $ 37 137 110 St.-Aktien u. $ 27 475 950 Vorz.-Aktien à $ 100. Die Vorz.-Aktien erhalten vor den St-Aktien zunächst 4 % Div., ferner sobald die St.-Aktien 3 % Div. erhalten, weitere 1 %; erhalten beide Gattungen 5 %, so wird ein weiterer Überschuss unter beide pro rata verteilt. Am 31./12. 1911 waren $ 22 462 200 Vorz.-Aktien u. $ 23 390 300 St.-Aktien im Besitz der Pennsylvania Company.

Bonds-Schuld Ende 1911: $ 59 204 000, davon in Deutschland gehandelt:

$4^1/_2$ % konsolidierte Mortgage Gold Bonds Serie B: $ 10 000 000 in Stücken à $ 1000, in Umlauf Ende 1911: $ 8 786 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Ges. hat sich verpflichtet, vom 1. Okt. 1895 ab zum Ankauf und zur Tilg. von konsolidierten Mortgage Bonds jährl. durch Einrichtung eines Amort.-F. Vorsorge zu treffen, und zwar in Höhe von 1 % des jeweilig ausgegebenen Betrages genannter Bonds (zuzüglich der Zinsen auf früher angekaufte Bonds) falls dieselben zu pari und darunter erhältlich sind. Sollten aber in irgend einem Jahre Bonds nicht so erhältlich sein, so fällt der vorgesehene Betrag wieder in die Kasse der Gesellschaft zurück; der Rest der Bonds ist rückzahlbar am 1. April 1942. Sicherheit: Kapital und Zinsen der konsolidierten Mortgage Bonds sind durch eine Mortgage für $ 75 000 000 zu gunsten der Farmers Loan and Trust Company New York und W. N. Jackson als Trustees für die Bondsbesitzer sichergestellt; ausserdem sind Kapital u. Zinsen von der Pennsylvania Company garantiert. Zahlung von Kapital und Zinsen steuerfrei in Gold. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 26./4. 1893 $ 3 000 000 zu 100.25 %. — Kurs Ende 1893—1911: In Berlin: 97, 102.60, 103.50, 105.50, 109.10, 113, 114, 115.50. 112.90, 109.70, 107.25, 109.25, 110.50, — —, —, 106.50, 104.25, — %. — In Frankf. a. M.: 97.80, 102.60, 101.60, 105.60, 109.50, 113, 113, 115.70, 113, 110.50, 108, 109.50, 110.50, 108, 103, 108.50, 106.50, 106.50, 105.20 %. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 statt M. 4.25 gerechnet.

4 % konsolidierte Mortgage Gold Bonds Serie D: $ 8 000 000 in Stücken à $ 1000, in Umlauf Ende 1911: $ 4 983 000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung und Sicherheit wie $4^1/_2$ % Bonds Serie B, das Kapital der noch nicht getilgten Bonds ist fällig am 1. Nov. 1945. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen; Zahlung der Coupons zum jeweiligen

Tageskurse der Dollarscoupons, Zahlung der Stücke steuerfrei in Gold. Aufgelegt in Frankfurt a. M. 15./5. 1896 $ 3 000 000 zu 100.50%. — Kurs Ende 1896—1911: 98, 100.20, 104.20, 104, 106, 106.50, 106, 101, 100.50, 102.80, 101, 95, 98, 99, 98, 97%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Wie 4½% consol. Mortgage-Bonds. Lieferbar sind $ 3 000 000 Nr. 22 001 bis 25 000 à $ 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Dividenden:** Vorz.-Aktien 1891—1911: 3, 4, 4, 2, 0, 2, 0, 1½, 3½, 4, 4, 4, 4, 4, 4½, 5, 5, 5, 5, 5%. St.-Aktien 1891—1900: 0%; 1901—1911: 2½, 3, 3, 3, 3, 4, 4, 4½, 5, 5%. Die Div.-Zahlung geschieht seit April 1910 vierteljährl., vorher halbjährlich.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kosten der Bahn u. Ausrüst. bis 30./6. 1907 110 285 260, do. seit 30./6. 1907 27 367 382, zus. 137 652 642, abzügl. Abschreib. auf Ausrüst. 788 099, bleiben 136 864 623, Sicherheiten von zugehör., affiliierten u. kontroll. Ges. (unverpfändet) 2 639 014, Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontroll. Ges. für Bau, Ausrüstung u. Verbesserung 282 410, unverpfänd. andere Sicherheiten 541 717, Kassa 2 448 764, Sicherheiten im Portefeuille 421 800, marktfähige Sicherheiten 100, Darlehn u. Wechsel 4 602 366, Guth. bei anderen Ges. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr 707 158, Guth. bei Agenten u. Zugführern 735 256, Material. u. Vorräte 2 502 236, div. Aktiva 1 436 484, andere Betriebs-Aktiva 24 580, temporäre Vorschüsse an zugehörige, affiliierte u. kontroll. Ges. 181 552, Betriebs-F. 83 610, Kassa u. Sicherheiten im Tilg.- u. Rückkaufs-F. 761, div. Debit. 567 252. — Passiva: St.-Aktien 37 173 110, Vorz.-Aktien 27 475 950, Aktien, reserviert zum Umtausch ausstehender Sicherheiten von Subsidiär-Ges. 522 914, fund. Schuld P., C., C. & St. L. Ry Co. 59 204 000, Equipment Trust Oblig. 5 348 319, Darlehen u. Wechsel 355 000, Guth. anderer Ges. aus dem Betriebs- u. Wagenverkehr 473 383, Gehälter u. Löhne 2 570 056, verschied. Passiva 284 145, fällige noch nicht bezahlte Zs., Div. u. Pachten 106 369, fällige noch nicht bezahlte Bonds etc. 12 712, andere Betriebs-Verbindlichkeiten 63 404, aufgelaufene noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 1 512 055, aufgelaufene Steuern 1 144 375, Betriebs-Reserven 271 365, andere später fällige Passiva 202 684, Vermögenszuwachs aus dem Einkommen seit 30./6. 1907 7 386 909, Anlagen im Tilg.- u. Rückkaufs-F. aus dem Einkommen 6 210 761, Vortrag 3 722 172 = Total $ 154 039 683.

Gewinn u. Verlust 1911: Bruttoeinnahmen 38 549 933, Betriebsausgaben 27 501 394, Netto-Betriebseinnahmen 11 048 539, ab Defizit aus anderweitigem Betrieb 10 837, bleiben 11 037 702, abzügl. Steuern 1 569 892, bleiben 9 467 810, davon ab Pachtgelder, gezahlt an Bahnen, welche auf der Basis von Nettoeinnahmen betrieben werden 406 842, bleibt Netto-Einnahme 9 060 968, hierzu Div. u. Zs. von Anlagen 119 760, Zs. in laufender Rechnung 120 165, verschied. Einkommen 5051, zus. 9 305 944, davon ab Pachtgelder an gepachtete Linien 775 865, Pacht für Benutz. von Geleisen anderer Ges. 8376, Zs. auf fund. Schuld 2 658 997, Zs. auf Equipment Trust Oblig. 233 405, Pachtgelder f. Benutz. von Ausrüstungen anderer Ges. 560 081, Zuweis. an Tilg.-F. 548 430, Vorschüsse an Cincinnati, Richmond & Fort Wayne Rr 19 562, verschiedene Ausgaben 11 140, bleiben 4 490 088, hiervon Rückzahl. des Kap. von Equipment Trust Oblig. 645 866, 5% Div. auf Vorz.-Aktien 1 373 785, 5% Div. auf St.-Aktien 1 821 200, Ausgabe für Verbesserungen u. Ergänzungen 649 237. Der Vortrag am 31./12. 1910 betrug 3 633 650, hierzu Gewinn beim Verkauf an Sicherheiten u. Eingang alter Forderungen 739 284, zus. 4 372 934, davon ab a.o. Ausgaben für Regulier. von Gefällen u. Tracen u. andere Auslagen 650 762, bleiben als Vortrag $ 3 722 172.

St. Louis and San Francisco Railroad Company, St. Louis.

Gegründet: Die Ges., welche am 29./6. 1896 gegründet wurde, ist eine Reorganisation der St. Louis and San Francisco Railway Company, gegr. 20./9. 1876 als Nachfolgerin der Atlantic and Pacific Eisenb. (gegr. 1852, in der Zwangsversteigerung verkauft am 8./9. 1876). Die St. Louis and San Francisco Railway Company, welche verschiedene Eisenbahnen, darunter die Wichita and Western Railroad und die Kansas Midland Railway in Pacht hatte, wurde seit Mai 1890 von der Atchison Topeka und Santa Fé Railroad kontrolliert und geriet, als diese Ges. im Dez. 1893 unter „receivers“ gestellt wurde, ebenfalls in „receivership“. In der Zwangsversteigerung am 27./6. 1896 verkauft, ging das Eigentum auf die neue Ges. St. Louis and San Francisco Railroad Co. über, welche die Käufer der alten am 29./6. 1896 begründeten. Am 1./6. 1900 erwarb die Ges. die Kansas City Osceola and Southern Railway Co., deren Linie zwischen Bolivar und Kansas City, 150 engl. M., sie schon vorher auf Grund eines Pachtvertrages im Betriebe hatte; ferner übernahm sie auf Grund einer im April 1900 gemachten Offerte die Kansas Midland Railway Co., deren Linie von Wichita bis Ellsworth, 106 engl. M., sie vordem für Rechnung des Receiver im Betriebe hatte. Die Kansas City Fort Scott & Memphis Ry, Kansas City via Memphis-Birmingham 768 engl. M. mit kontrollierten Linien von 286 engl. M., deren gesamte St.-Aktien im Jahre 1901 von der St. L. and S. Fr. Rr. erworben wurden, ist bis 12./6. 2000 in Pacht genommen worden. Die St. L. and S. Fr. Rr. garantiert die Zs. für die Bonds, ferner 4% Div. auf die Vorz.-Aktien Trust Certifikate und Kapital und Zs. der New Refunding Bonds der K. C. Fort Scott & Mem. Am 1./7. 1901 ging die neu erbaute St. Louis, Oklahoma & Southern Ry, von Sapulpa bis Dennison 198 engl. M., in den Besitz der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. über. Die auf dieser Bahn haftenden $ 4 650 000, 4% First Mortg. Bonds sind von der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. garantiert und sind sämtl. unter der Refunding Mortgage deponiert. Ferner erwarb die Ges. fast das gesamte A.-K. der Fort Worth and Rio Grande Eisenb.-Ges., welche die Linie von Fort Worth nach Brownwood, Tex., 146,16 engl. M. besitzt.

Im Aug. 1902 erlangte die Ges. die Kontrolle über die Chicago & Eastern Illinois Rr. Co., indem sie für $ 100 St.-A. dieser Ges. $ 250 eigene St.-A. Trust Certifikate und für $ 100 Vorz.-A. $ 150 eigene Vorz.-A. Trust Certifikate zum Umtausch anbot; im Okt. 1902 waren auf Grund dieses Gebots ungefähr 91 % der St.-A. u. 59 % der Vorz.-A. umgetauscht. Die St. Louis and San Francisco Rr. Co. hat das Recht, die Trust Certifikate jederzeit zu pari zurückzuziehen und hat sich verpflichtet, für dieselben jährl. 4 % Div. zu zahlen und den ganzen Betrag in 40 Jahren zurückzuzahlen. Im Nov. 1902 erwarb die Ges. das gesamte A.-K. der St. Louis Memphis & Southeastern Rr. Co. durch Austausch von $ 47.50 ihrer eigenen Aktien gegen $ 100 der genannten Ges. Ferner erwarb sie die Kontrolle über die St. Louis & Gulf Ry Co. Im Juli 1903 wurde die Ozark & Cherokee Central Ry, Fayetteville, Ark., Okmulgee, 144 engl. M., erworben. Sodann wurde im Juli 1903 die von der St. Louis and San Francisco Rr. Co. kontrollierte Chicago St. Louis Memphis & New Orleans Rr. organisiert, um mit nachstehenden subsidiären Ges. der St. L. & S. Fr. Rr. Co. eine neue Nord- u. Süd-Trunklinie zu bilden, nämlich: der Chicago & Eastern Illinois, St. Louis Memphis & Southeastern, St. Louis & Gulf und der St. Louis San Francisco & New Orleans; ausserdem im Bau 325 engl. M. von Memphis südlich nach Ft. Adams und von dort nach New Orleans mittels der Illinois Central trackage, 100 engl. M. Die St. L. & S. Fr. Rr. Co. besitzt ferner das gesamte A.-K. ($ 4 500 000) und alle 4 % I. Mortgage Bonds ($ 4 500 000) der Arkansas Valley & Western Ry, deren von Red Fork nach Avard, Okla sich erstreckende und 175.25 engl. Meilen lange Linie am 1./3. 1904 dem Betrieb übergeben wurde. Die New Orleans Terminal Co. ist vom 1./7. 1903 auf 99 Jahre an die St. L. & S. Fr. Rr. Co. und die Southern Ry Co. verpachtet, welche beiden Ges. je eine Hälfte des A.-K. ($ 4 000 000) der New Orleans Terminal Co. besitzen und die von ihr emittierten $ 3 000 000 4 % 50jährigen Gold-Bonds garantieren. Im Jahre 1907 erwarb die St. Louis and San Francisco Eisenbahn das gesamte Aktienkapital u. sämtliche Bonds der Colorado Southern, New Orleans and Pacific Ry Co. Das Eigentum dieser Ges. ist von der St. L. & S. Fr. Eisenbahn vom 30./4. 1907 ab auf 999 Jahre gepachtet worden.

Bahngebiet am 30./6. 1911: St. Louis and San Francisco Rr. Co. 3526,77 engl. M., hierzu gepachtet: The Kansas City, Fort Scott and Memphis Ry 919,45 engl. M. und die Kansas City, Memphis and Birmingham Rr. 285,66 engl. M., ferner Linien anderer Ges. des Systems unter deren eigenen Organisationen: Fort Worth and Rio Grande Ry 235,22 engl. M., St. Louis, San Francisco and Texas Ry 243,33 engl. M., Paris and Great Northern Rr. 16,94 engl. M., Chicago and Eastern Illinois Rr. Co. 965,65 engl. M., zus. 6193,02 engl. M.

Kapital: Autorisiert $ 100 000 000, davon $ 64 000 000 St.-Aktien, 5 000 000 I. Vorz.-Aktien u. $ 31 000 000 II. Vorz.-Aktien; hiervon in Umlauf am 30./6. 1911: $ 29 000 000 St.-Aktien, $ 5 000 000 I. Vorz.-Aktien, $ 16 000 000 II. Vorz.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien ein Vorrecht auf 4 % Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung. Die Ges. hat das Recht, jederzeit die beiden Klassen von Vorz.-Aktien zu pari zurückzukaufen. Die G.-V. v. 27./8. 1907 beschloss das autorisierte Kapital der St.-Aktien von $ 64 000 000 auf $ 164 000 000 zu erhöhen. Im Mai 1903 wurde den Besitzern von St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. der Umtausch in Werte der Chicago Rock Island & Pacific Rr. Co. resp. der Rock Island Co. angeboten. Es erhielten die Besitzer von St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. für jede Aktie à $ 100 im Umtausch $ 60 (Nominalwert) 5 % Gold-Bonds von 1913 der Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. sowie $ 60 (Nominalwert) St.-Aktien der Rock Island Co. Die Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co., für welche diese Offerte angenommen wurde, mussten bis 1./6. 1903 bei J. P. Morgan & Co., New York deponiert werden.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1911: $ 171 453 555, davon werden in Deutschland gehandelt:

6 % St. Louis and San Francisco I. Mortgage Gold Bonds (Missouri and Western Division) $ 1 100 000, davon in Umlauf am 30./6. 1911: $ 99 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 866 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Ab 1884 jährl. $ 5000 durch Rückkauf oder Verl. zu 105 %, das Kapital der ungetilgten Bonds ist fällig am 1./8. 1919. Sicherheit: Die Bonds sind gesichert durch I. Mortgage auf die 82 Meilen lange Strecke der Missouri and Western Division von Pierce City bis Oswego, Kansas, und von Oronoga bis Joplin. Zahlung des Kapital und der Zs. in Gold. — Kurs Ende 1885—1911: 107 1/8, 116.30, 116.50, 119.75, 114.90, 111, 111.60, 114.50, 101, 105.90, 107.80, 108.50, 111, 114.60, 111, 114.70, 122, 120.50, 112, 114, 110.50, 111, 108, 106.50, 107, 105, 105 %. Notiert in Frankf. a. M.

6 % St. Louis Wichita and Western Railway I. Mortgage Bonds. $ 2 000 000, davon in Umlauf am 30./6. 1911: $ 304 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 1 696 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Das Kapital der Bonds ist fällig am 1./9. 1919. Sicherheit: Diese Bonds sind sichergestellt durch I. Mortgage auf die ca. 145 Meilen lange Strecke von Oswego, Kansas-Wichita, Kansas; ausserdem sind Kapital u. Zs. von der St. Louis and San Francisco Railr. Co. garantiert. Zahlung von Kapital u. Zs. in Gold — Kurs Ende 1881—1911: 101.75, 98.75, 100.25, 103, 101.75, 109.40, 109.50, 111.50, 106, 103.50, 107.50, 109.80, 101, 102, 103.50, 105.70, 108.40, 110.90, 109.90, 113.70, 113, 113, 109, 108, 108, 107, 105, 105.50, 106, 105, 105 %. Notiert Frankf. a. M.

6 % St. Louis and San Francisco Trust Sinking Fund I. Mortgage Bonds. $ 1 350 000, davon in Umlauf am 30./6. 1911: $ 194 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 731 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Das Kapital der Bonds

ist fällig am 1./8. 1920. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch 7 % I. Mortgage Gold Bonds der St. Louis, Arkansas und Texas Railroad Co. auf deren Strecke von Pierce City nach Fayettville. Zahlung des Kapitals u. der Zs. in Gold. — Kurs Ende 1883—1911: 99⅞, 92, 98.75, 109.50, 110, 115, 110.30, 107.80, 110, 114.50, 101, 104, 108.90, 111.40, 113.90, 115.60, 115, 118.90, 122.50, 121.50, 120, 123, 120.50, 120, 112, 110. 108, 107, 107 %. Notiert in Frankf. a. M.

6 % **St. Louis and San Francisco General Mortgage Gold Bonds.** $ 7 807 000, davon in Umlauf am 30./6. 1911: $ 3 681 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 4 126 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./7. 1931. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch I. Mortgage auf die aus ihren Erlösen erbauten u. noch zu erbauenden Bahnlinien nebst Betriebsmaterial, sowie das gesamte übrige Vermögen der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. unbeschadet der priorität. Rechte der früheren Bonds im Betrage von ca. 17 750 000 Dollars auf die älteren Linien der Ges. Nach Rückzahlung dieser vorausgehenden Bonds geniessen demnach die General Mortgage Bonds die I. Mortgage auf die gesamten Linien der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges.; als Trustee fungiert die United States Trust Company of New York. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., für die Coup., welche zum jeweiligen Tageskurse der amerik. Coup. ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold.

Aufgelegt am 7. und 8. Jan. 1884 in Berlin $ 2 000 000 zu 96.25 %. — Kurs Ende 1884—1911: 88, 94.50, 109.90, 110.90, 113.40, 109.40, 107.25, 105.50, 106.40, —, 100.50, 103, 106.10, 114.70, 120.20, 120.50, 126.60, —, 126.25, 120, —, 119.50, —, —, —, 120.50, 115.50, — %. Notiert in Berlin.

5 % **St. Louis and San Francisco General Mortgage Gold Bonds.** $ 12 292 000, davon in Umlauf am 30./6. 1911: $ 5 803 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 6 488 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./7. 1931. Sicherheit: Diese Bonds geniessen dieselbe Sicherheit wie die 6 % Gen. Mortgage Gold Bonds. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., für die Coup., welche zum jeweiligen Tageskurse der amerik. Coup. ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold.

Aufgelegt in Berlin am 2. Dez. 1886 $ 5 000 000 zu 98.75 %, am 7. Febr. 1888 $ 4 000 000 zu 100 %, am 11. Juni 1888 $ 3 144 000 zu 100.25 %. — Kurs Ende 1886—1911: 98.90, 98.90, 98.80, 98.60, 97.50, 93.60, 93.40, —, 89, 90.50, 92.60, 101.60, 106, 106.50, 112.75, —, 111.60, 106, —, 109.50, —, —, —, 108, 105.50, — %. Notiert in Berlin.

Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

4 % **Refunding Gold Bonds von 1901** im Gesamtbetrage von $ 85 000 000 in Stücken à $ 1000, davon in Umlauf am 30./6. 1911: $ 68 223 000. Die Bondsbesitzer haben das Recht, ihre Bonds gegen registrierte Bonds umzutauschen, welche in Abschnitten von $ 1000, 5000, 10 000 ausgegeben werden, sowie in gleicher Weise registrierte Bonds in Coup.-Bonds umzutauschen. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./7. 1951. Sicherheit: Die Refunding Gold Bonds sind sichergestellt durch eine für die Morton Trust Company und William H. Thompson als Treuhänder, unbeschadet der z. Z. bestehenden Hypoth., ausgestellte Verpfändung (mortgage and deed of trust) aller Linien der Eisenb.-Ges., Pacht und Eigentum, ferner der Aktien und Oblig. von abhängigen (auxiliary) Bahngesellschaften, gleichviel ob dieselben jetzt bereits in ihrem Besitz sind oder aus dem Erlöse von Refunding Bonds künftig erworben werden, sowie durch Auslieferung an die Treuhänder von allen zum Umtausch gelangenden älteren Bonds, gegen welche die neuen Refunding Bonds unter der gedachten Hypoth. ausgegeben werden sollen. Die alten Bonds sollen bestehen bleiben, es sei denn, dass die in der Mortgage für Zurückziehung erwähnten Fälle eintreten. Nach Durchführung der Refundierung werden die Refunding Bonds durch die absolute erste Hypoth. (by absolute first lien) auf ca. 1902 Meilen Bahnlinie u. deren Ausrüstung gesichert sein. Sobald die A-, B- u. C-Bonds (die im Jahre 1906 fällig sind) umgetauscht sein werden, werden die Refunding Bonds die diesen Bonds gewährte erste Hypoth. (first lien) auf die Hauptlinie von Pacific aus (34 Meilen westlich von St. Louis) eine Bahn von 293,77 Meilen Länge, als Sicherheit besitzen. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges. Zahlung von Kapital u. Zs. in Goldmünze der Verein. Staaten von oder gleich dem Gewicht und Feingehalt der gegenwärt. Währung ohne Abzug von irgend welchen bestehenden Steuern oder von Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung auf Grund der gegenwärtigen oder künftigen Gesetze der Verein. Staaten von Amerika oder eines einzelnen Staates oder einer Grafschaft (county) oder einer Kommune derselben von der Ges. etwa verlangt werden könnte. Die Anleihe im Gesamtbetrage von $ 85 000 000 soll wie folgt verwendet werden: 1) $ 62 500 000 für Refundierungszwecke (hiervon sind $ 51 574 000 zum Austausch einer gleichen Summe alter ausstehender Bonds, der Rest zu sonstigen Refundierungszwecken bestimmt). 2) $ 6 000 000 für Verbesserungen zum Ausbau des bestehenden Eisenbahnnetzes u. Neuanschaffungen von rollendem Material mit einem Ausgabebetrage von höchstens $ 1 000 000 pro Jahr. 3) $ 16 500 000 für Verlängerungen u. Erweiterungen des Bahnnetzes, und zwar derart, dass $ 4 500 000 auf Grundlage von höchstens $ 32 000 pro Meile u. $ 12 000 000 auf Grundlage vor höchstens $ 22 500 pro Meile (beides einschl. der auf den bezügl. Objekten etwa schon haftenden Schulden) ausgegeben werden dürfen. Zum Handel an der Berl. Börse sind zugelassen $ 40 514 000 (Nr. 1—1005, 2376—5370, 6833—42 625, 45 549—46 269), hiervon aufgelegt in

Berlin am 27./2. 1902 $ 12 000 000 zu 97.75%, wobei $ 1 = M. 4.20 gerechnet wurde; für die Bonds, deren Lieferung in New York bewirkt wurde, ermässigte sich der Preis auf 97.15%. Kurs Ende 1902—1911: 94, 84.50, 88.20, 86.30, 83.80, 74, 85.50, 85.50, 81.90, 81.20%. Notiert in Berlin.

5% General Lien Gold Bonds im Höchstbetrage von $ 109 850 400, davon bis 30./6. 1911 begeben $ 59 882 430 in Stücken à $ 1000. Die Ges. darf jedoch an Stelle eines Bonds über $ 1000 zehn Bonds von je $ 100 ausgeben, welche dieselbe Nummer tragen und mit den Buchstaben A—J bezeichnet werden. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Das Kapital ist ohne vorherige Kündigung am 1./5. 1927 fällig. Die Ges. hat sich jedoch das Recht vorbehalten, den Gesamtbetrag, nicht aber einen Teilbetrag, der jeweils ausstehenden Bonds auf jeden Zinstermin zur Rückzahlung zu kündigen, u. zwar vor dem 1./5. 1922 zu 102.50% inkl. Zs. und von da ab zu pari inkl. Zs. Sicherheit: Zur Sicherung der General Lien Bonds ist eine vom 27./8. 1907 datierte Hypoth. zugunsten der Bankers Trust Company New York u. des N. A. Mc. Millan, St. Louis als Treuhänder bestellt und ordnungsmässig eingetragen worden. Diese Hypoth. ist durch zwei Urkunden vom 31./12. 1908 teilweise abgeändert bezw. ergänzt worden. Sie ist auf den Betrag von $ 109 850 400 beschränkt. Die Hypoth. begründet zur Zeit: 1) ein erstes Pfandrecht durch Hinterlegung von Aktien u. Oblig. auf 232.74 Meilen; 2) ein Pfandrecht durch Hinterlegung von Aktien u. Oblig. auf 665.20 Meilen Bahnstrecken der St. Louis, Memphis and Southeastern Rr. Co. Dieses Pfandrecht ist bezüglich 192.70 Meilen ein erstes, bezüglich der restlichen 472.50 Meilen steht es im Range lediglich den $ 365 625 St. Louis, Memphis and Southeastern Rr. Co. 4% First Mortgage Gold Bonds u. $ 123 500 5 u. 6% Oblig. verschiedener Ges. nach; 3) ein Pfandrecht durch Hinterlegung von Aktien u. Oblig. auf 309.36 Meilen im Range den $ 7 500 000 5% 5jähr. Gold-Notes of 1911 nachstehend. Die Treuhänder können jedoch am oder vor dem 1./1. 1911 auf Verlangen der Ges. unter Zustimmung von Speyer & Co. in New York diese Bahnstrecken aus der Hypothek freigeben; 4) ein Pfandrecht durch Hinterlegung von Aktien u. Oblig. auf 175.25 Meilen, im Range lediglich den $ 4 000 000 $4^1/_2$% 7jähr. Gold-Noten nachstehend: 5) ein direktes Pfandrecht auf 143.90 Meilen, im Range lediglich den $ 2 880 000 5% Ozark and Cherokee Central Railway Co. First Mortgage Gold Bonds nachstehend; 6) ein Pfandrecht durch Hinterlegung von Aktien u. Oblig. auf 2604.42 Meilen, im Range den $ 85 000 000 4% Refunding Mortgage Gold Bonds nachstehend; 7) ein Pfandrecht auf die Rechte, welche der Ges. an 1199.62 Meilen von ihr gepachteter Bahnstrecken der The Kansas City, Fort Scott and Memphis Ry Co. u. der Kansas City, Memphis and Birmingham Rr. Co. zustehen; 8) ein Pfandrecht auf Ausrüstung im Kostpreise von $ 18 911 907 im Range nach ca. $ 7 950 000 Equipment Notes. Die Ges. hat sich verpflichtet, diese Ausrüstung in gutem Zustande zu erhalten u. sie bei Unbrauchbarwerdung oder Vernichtung zu ersetzen. Zahlst. in Deutschland: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen. Zahlung von Kapital u. Zs. in Deutschland zum festen Umrechnungskurse von M. 4.20 für 1 $. Kapital u. Zs. sind zahlbar ohne Abzug irgend welcher Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung der Ges. auf Grund der gegenwärtigen oder zukünftigen Gesetze der Ver. Staaten von Amerika, eines einzelnen Staates, einer Grafschaft oder einer Gemeinde derselben etwa auferlegt werden könnte. Die Ges. übernimmt ausdrücklich die Verpflichtung zur Zahlung derartiger Steuern. Nach den Gesetzen des Staates Missouri ist die Ges. verpflichtet, fällige Bonds u. Coup. bis zu 10 Jahren nach ihrer Fälligkeit zu zahlen; nach den Gesetzen des Staates New York greift die gleiche Bestimmung bezüglich solcher Bonds u. Coup. Platz, deren Inhaber nicht in diesem Staate ihren Wohnsitz haben. Zugelassen zum Handel an der Berliner u. Frankf. Börse $ 42 599 000 5% Bonds u. zwar 41 849 Bonds von je $ 1000 (Nr. 1—30 000, 30 751—32 500, 35 001—41 750, 49 251—52 599) und 7500 Bonds von je $ 100 (Nr. 30 001 A—J bis Nr. 30 750 A—J); hiervon aufgelegt in Frankf. a. M. 12./1. 1910 $ 2 000 000 zu 90% und in Berlin u. Frankf. a. M. 16./1. 1911 $ 7 000 000 zu 88%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1910—1911: 87.90, 88.40%. — Kurs in Berlin Ende 1911: 88.30%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Dividenden für I. Vorz.-Aktien 1896/97—1910/11: 4, 2, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%. Die Div.-Zahlung erfolgt vierteljährl. 2./2., 2./5., 2./8., 2./11.; für II. Vorz.-Aktien 1897/98 bis 1910/11: 1, 2, 2, $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0%. Auf Stamm-Aktien wurde eine Div. bisher nicht verteilt.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Gerechtsame u. Eigentum 217 093 620, Aktien- u. Bondsbesitz 203 846, Pachtlinien: Kansas City Fort Scott & Memphis-Eisenbahn 58 964 292, Kansas City, Memphis & Birmingham Rr. 9 536 638, Eigentum u. Gerechtsame der Unter-Ges. 4 946 982, Vorz.-Aktien der Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn 9 321 550, St.-Aktien do. 18 239 187, Kassa 1 413 934, Bar bei Trust-Ges. für Coup. u. Amort.-Zahl. 3 620 881, bar in Händen von Trustees behufs Einlös. einberufener Bonds 5 024 817, Guth. bei Agenten u. Betriebsleitern 719 268, do. bei Eisenb.-Ges., Betriebsrechn. 10 513, do. bei anderen Ges. u. Personen 2 894 786, Wechsel 2 288 062, bar bei der Regier. der Verein. Staaten 103 368, Material. 3 414 127, Besitz an eigenen Werten 4 893 329, Vorschüsse auf Baukto 867 060, offene im Ausgleich begriffene Konten 1 036 012, Disagio auf Bonds zur späteren Belastung in Jahresraten 11 590 239, Rechn. der Treuhänder f. Amort.-F. 506 050, Amort.-F. 1031. — Passiva: Vorz.-Aktien I. 5 000 000, do. II. 16 000 000, St.-Aktien 29 000 000, fundierte Schuld 171 453 555, Equipment-Bonds u. Schuldscheine 13 278 492, in Zirkulation befindl. Werte von Pachtlinien (Kansas City, Fort Scott & Memphis-Eisenbahn) 59 031 000, do. (Kansas City, Memphis &

Birmingham Rr.) 9 246 670, fundierte Schuld der Unter-Ges. 3 923 000, Trust-Zertifikate für Vorz.-Aktien der Chicago & Eastern Illinois Eisenb. 9 317 550, do. St.-Aktien d. Chicago & Eastern Illinois Eisenb. 18 044 500, geprüfte Rechnungen u. Löhne 4 517 035, Zs. u. Div. 4 110 576, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs. 1 610 495, Steuern, aufgelaufen, noch nicht fällig 570 549, Land- u. Grundbesitz-Noten 1 075 000, Bonds u. Noten zur Tilgung gekündigt 5 024 817, aufgelaufene Amort.-Beträge 243 025, Betriebsmittel-Ersatz-F. 382 335, Kansas City, Fort Scott & Memphis Eisenbahn u. Brücken-Ges. Ern.-F. 6759, Vortrag 4 833 210. Sa. $ 356 668 566.

Gewinn u. Verlust 1910/1911: Einnahmen: Betriebseinnahmen 42 851 627, do. aus anderen Quellen 307 601, total Betriebs-Einnahmen 43 159 228, Betriebs-Ausgaben 29 320 400, Steuern 1 811 827, bleibt Betriebs-Einkommen 12 027 000, hierzu sonst. Einkommen 2 657 612, total Einkommen 14 684 612. — Ausgaben: Bonds-Zs. 7 850 607, Pachtzs. u. Tilg.-F. 2 604 038, Zs. auf garantierte Sicherheiten 836 040, Pacht von Betriebsmaterial 323 641, Div. auf Trust Certifikate der Kansas City Ft. Scott & Memphis Ry 540 400, Div. auf Trust Certifikate der Chicago & Eastern Illinois Rr. 994 482, 4% Div. auf I. Vorz.-Aktien 199 742, Gewinnsaldo 1 335 662, Vortrag 30./6. 1910 4 394 606, ergibt $ 5 730 268. Davon ab Jahresanteil am Disagio auf verkaufte Wertpap. 802 253, Abschreib. auf im laufenden Jahre entstandenen Materialschaden 94 805, bleibt Vortrag $ 4 833 210.

St. Louis South Western Railway Co., St. Louis.

Gegründet: Die St. Louis South Western Eisenbahn-Ges. in den Staaten Missouri, Arkansas, Texas u. Louisiana, welche aus der Reorganisation der St. Louis Arkansas u. Texas Bahn hervorgegangen ist, hat sich gemäss den Gesetzen der vorgen. Staaten 12./2. 1891 konstituiert u. umfasst demgemäss die Strecken der St. Louis South Western Railway Company (of Missouri), der St. Louis South Western Railway Company (of Texas) u. der Tyler South Eastern Railway Company. Das Eigentum der St. Louis Arkansas u. Texas Bahn wurde am 20./10. 1890 in St. Louis, Mo., u. 23./10. 1890 in Waco, Texas, durch die Central Trust Company of New York u. die Mercantile Trust Company in New York in der Zwangsversteiger. für die St. Louis South Western Eisenbahn-Ges. erworben. Die Ges. kontrolliert die Shreveport Bridge u. Terminal Co., welche sie vom 1./8. 1905 ab auf 50 Jahre gepachtet hat. Ferner besitzt sie das gesamte A.-K. der Gray's Point Terminal Ry, welche sie vom 1./8. 1906 ab auf 50 Jahre in Pacht hat. Im J. 1910 erwarb die Ges. die Kontrolle über die Central Arkansas and Eastern Rr. Co. durch einen Pachtvertrag von 30 Jahren vom 1./7. 1910 ab. Während der Dauer des Pachtvertrages ist sie berechtigt, das Eigentum dieser Ges. zu erwerben. Die Central Arkansas and Eastern Rr. Co. hat die Strecke von England, Lonoke County nach Mc. Gregor, Lonoke County 9.5 engl. Meilen im Betrieb u. die Verlänger. von Mc. Gregor nach Stuttgart, Arkansas 13.5 engl. Meilen u. eine weitere Strecke von ca. 17 engl. Meilen im Bau. Ausserdem erwarb die St. Louis Southwestern Ry Co. im Jahre 1910 das gesamte A.-K. der Stephenville North and South Texas Ry Co., welche die Strecke Stephenville, Erath County, Texas nach Hamilton, Hamilton County, Texas 42.61 engl. Meilen im Betrieb u. die Strecke Hamilton nach Gatesville, Coryell County ca. 32 engl. Meilen u. die Strecke Stephenville nach Thurber, Erath County ca. 26 engl. Meilen im Bau hat.

Bahngebiet am 30./6. 1911: I. St. Louis South Western Ry Co (of Missouri): Illinois Division 152,1, Gray's Point Terminal Ry (gepachtet) 13,3, Delta-Texarkana 412,6, Cairo branch 57,7, New Madrid branch 6,1, Stuttgart branch 35,1, Little Rock branch 42,9, Shreveport branch 62,6; zus. 782,4 engl. Meilen. II. St. Louis South Western Ry Co (of Texas): Hauptlinie 305,4, Sherman branch 52,3, Fort Worth branch 160,8, Dallas branch 13,7, Hillsboro branch 40,2, Lufkin branch 130,9; zus. 703,3 engl. Meilen = total 1485.7 engl. Meilen.

Kapital: $ 20 000 000 Vorzugsaktien, $ 16 500 000 Stammaktien, die Vorz.-Aktien haben vor den Stammaktien ein Vorzugsrecht auf 5% Dividende ohne Nachzahlungsverpflichtung. Die G.-V. v. 24./5. 1902 beschloss die Erhöhung um $ 18 500 000 St.-Aktien, bisher sind noch keine neuen Aktien begeben.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1911: $ 45 304 250.

4% **First Mortgage Gold Bonds Trust Certificates.** $ 20 000 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Die Einlösung der Obligationen erfolgt am 1. Nov. 1989. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine I. Mortgage auf sämtliche Linien, Gerechtsame und das gesamte Eigentum der St. Louis South Western Railway Co. Da die Gesetze der Staaten Missouri und Arkansas von denen des Staates Texas verschieden sind, so wurde die Central Trust Company of New York mit Ausgabe von Trust Certifikaten beauftragt, bei ihr dagegen die Original First Mortg. Bonds sämtlicher Strecken der Eisenbahn-Gesellschaft als Unterpfand für die ausgegebenen Trust Certifikate hinterlegt. Diese Trust Certifikate müssen von der St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft gegengezeichnet sein. Zahlstelle: Berlin: William Rosenheim & Co. für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse für die Doll.-Coupons ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in Gold.

Eingeführt in Berlin 21./10. 1891 zu 67.75%. Kurs Ende 1891—1911: 69.80, 61.50, 53.90, 60.75, 68.75, 66.25, 71.40, 83.40, 88.50, 96, 95.50, 93.30, 92.50, 96.75, 97.50, 94.60, 85.10, 92, 92.75, 90.10, 91%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

4% Second Mortgage Gold Income Bonds Trust Certificates. $ 10 000 000 in Stücken à $ 500, 1000, hiervon gegen 4% consolid. Mortgage Bonds von 1902 umgetauscht $ 6 957 500, daher in Umlauf 30./6. 1911: $ 3 042 500. Zs.: 1./1., 1./7., werden jedoch nur soweit bezahlt, als die Netto-Erträgnisse des vorangegangenen Betriebsj. eine Zinszahl. gestatten; Nachzahl. auf nicht eingelöste Coupons finden in keiner Weise und unter keinen Umständen statt. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Nov. 1989. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine II. Mortgage auf sämtliche Linien, Gerechtsame und das gesamte Eigentum der Gesellschaft. Aus denselben Gründen, wie bei den I. Mortgage Bonds sind Trust Certificates ausgestellt. Zahlung des Kapitals und der etwaigen Zinsen in Gold; zum erstenmal wurden Zs. gezahlt am 1./7. 1899: 2%, sodann am 2./1. 1900: 1.678%; am 2./7. 1900: 2.322%, also für 1899/1900 zus. 4%; für 1900/1901—1910/1911: je 4%. Im Febr. 1902 wurden die Inhaber der 4% Second Mortgage Gold Income Bonds seitens der Ges. aufgefordert, ihre Bonds bis zum 10./3. 1902 bei der Mercantile Trust Company in New York zu deponieren; für die deponierten Bonds erhielten die Besitzer entweder 80% nebst aufgelauf. Zs. oder denselben Nom.-Betrag von 4% consolid. Mortgage Bonds von 1902.

Eingeführt in Berlin 21./10. 1891 zu 30.25%. Kurs Ende 1891—1911: 33.10, 20.75, 19, 16.50, 23.10, 23.25, 24.50, 38.80, 54.50, 72.70, 76.70, 84, 75, 84.30, 84.50, 83.25, 69, 80, 83.80, 79.75, 78%. Notiert in Berlin. Usance: Wie I. Mortgage Gold Bonds.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Dividenden: Die erste Div. auf die Vorz.-Aktien wurde 15./7. 1909: 2% gezahlt, ferner 15./1. u. 15./7. 1910: je 2½%, 16./1., 15./7. 1911 u. 15./1. 1912: je 2%. St.-Aktien haben bisher noch keine Div. erhalten.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Bahnbaukto u. Ausrüstung 83 052 559, Sicherheiten von Unterges., affiliierten u. kontrollierten Ges. (verpfändet) 1 670 467, eigene Bonds (verpfändet) 12 504 333, Sicherheiten von Unterges., affiliierten u. kontrollierten Ges. (nicht verpfändet) 22 379, andere dauernde Anlagen 10 130, Kassa 1 220 033, Aktien im Tresor 250 250, marktfähige Bonds 706 834, Darlehen u. Wechsel 222 920, Verkehrsbilanzen 5269, Material. u. Vorräte 1 051 104, div. Aktiva 3 169 701, aufgelaufene noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 172 246, Vorschüsse 1 398 371, Spez.-Depots 1 151 669, Debit. 175 455. — Passiva: Vorz.-Aktien 20 000 000, St.-Aktien 16 500 000, Bonds 60 789 741, Darlehen u. Wechsel 950 000, Gehälter u. Löhne 1 115 195, aufgelaufene Zs., Div. u. Pachten (unbezahlt) 267 486, verschied. Passiva 116 543, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs., Div. u. Pachten 673 490, do. Steuern 173 291, div. Kredit. 1 087 255, Gewinnsaldo 5 110 718 = Total $ 106 783 720.

Gewinn u. Verlust 1910/11: Einnahmen: Bruttoeinnahmen 11 888 037, Betriebsausgaben 8 578 155, Nettoertrag 3 309 882, davon ab Verlust auf Aussenbetrieb 10 470, Steuern 369 292, bleiben 2 930 120, hierzu Pacht auf Ausrüstung 199 326, Geleisepachten 180 322, Zs. auf Anlagen 147 236 = Total $ 3 457 004. — Ausgaben: aufgelauf. Zs. auf I Mortgage Bonds 800 000, aufgelauf. Zs. auf I konsolid. Mortgage Bonds 890 440, do. auf I Mortg. Bonds der Gray's Point Terminal Ry 25 000, verschied. Pachten 340 191, andere Zs. 88 850, ab 4% Zs. auf Second Mortgage Bonds 121 700, 4% Div. auf Vorz.-Aktien 795 746, bleibt Vortrag $ 420 077, hierzu Vortrag a. 1909/10 4 826 256 zus. 5 246 333 ab div. Ausgaben 135 615 bleibt Vortrag $ 5 110 718.

St. Paul, Minneapolis & Manitoba Railway Company, St. Paul.

Gegründet: Am 23. Mai 1879. — Das Bahnnetz der Ges. in einer Gesamtlänge von 3802,98 Meilen wurde im Febr. 1890 von der Great Northern Railway Co. in New York auf die Dauer von 999 Jahren gepachtet, welche alle Verpflichtungen der Ges. übernahm u. den Aktien eine jährliche Div. von 6% in Gold garantierte. Den Inhabern der Aktien wurde im Nov. 1898 der Umtausch ihrer Aktien in solche der Great Northern Railway Co. angeboten, u. zwar entfielen auf je $ 100 Aktien der St. P. M u. M. Ry Co. $ 125 der Great Northern Ry. Die G.-V. der Aktionäre der Great Northern Ry Co. am 10./10. 1907 beschloss den Ankauf der St. Paul, Minneapolis & Manitoba Ry Co., deren Bahnnetz dem ihrer Ges. einverleibt wurde.

Kapital: $ 20 000 000 in Aktien à $ 100, davon sind im Besitz der Great Northern Railway Company am 30./6. 1911: $ 19 855 000.

Geschäftsjahr: 1./7. bis 30./6. **Dividenden 1889/90—1910/1911:** Je 6%.

Obligationen: 4½% St. Paul, Minneapolis & Manitoba konsolidierte Mortgage Gold Bonds. Der Gesamtbetrag der auszugebenden konsolidierten Prioritäts-Obligationen ist auf $ 50 000 000 begrenzt mit der Massgabe, dass die Ausgabe von konsolidierten Prioritäts-Obligationen nur erfolgen darf entweder im Austausch gegen die gleichen Nominalbeträge bereits bestehender Prioritäts-Obligationen oder für den Bau neuer Linien, wobei jedoch der zur Ausgabe gelangende Betrag die Rate von $ 15 000 für jede fertig gestellte Meile eingeleisiger oder $ 27 000 für jede fertig gestellte Meile doppelgeleisiger Strecken nicht überschreiten darf. Demnach haftet für die Sicherheit der konsolidierten Prioritäts-Obligationen die erste Hypothek auf die aus ihren Erlösen erbauten u. noch zu erbauenden Bahnlinien mit Ausnahme der Linien in Dakota, sowie die allgemeine Hypothek auf die gesamten Linien der St. Paul-, Minneapolis- and Manitoba-Eisenbahn-Gesellschaft, unbeschadet der den früheren Prioritäten auf die älteren Linien der Gesellschaft zustehenden hypothekarischen Vorzugsrechte; in die allgemeine Hypothek sind ausser-

dem noch die der ersten Priorität als Unterpfand dienenden Ländereien mit eingeschlossen; in Umlauf am 30. Juni 1911: $ 21 220 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1933, insoweit es nicht vorher durch Rückkauf zur Tilgung gelangt ist; es ist nämlich durch Vertrag vom 1. Mai 1883 der Central Trust Company of New York die Kontrolle über die Ausgabe der Obligationen übertragen worden. Dieselbe hat auch darüber zu wachen, dass für den Gegenwert aller Verkäufe von Ländereien der Ges., nachdem die noch in Umlauf befindlichen ersten Prior. getilgt sein werden, die entsprechenden Summen konsolidierter Prior.-Oblig. bestmöglich aufgekauft und annulliert werden. Zahlung der Coup. und des Kapitals in Gold.

Aufgelegt in Berlin am 16. Nov. 1886: $ 5 100 000 zu 97.50%, weitere $ 3 000 000 am 20. Dez. 1887 zu 95.50%. Kurs Ende 1887—1911: 95.60, 96.50, 98.90, 97.30, 96, 98.90, 95.10, 99, 101.75, 101.50, 104, 111, 112.25, 114.75, 112.10, 109.50, 107.40, 109.25, 110.50, 107.50, 100.75, 107.25, 106.25, 104.50, 104.75%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

Southern Pacific Company in San Francisco (Cal.).

Gegründet: Die Ges. ist am 17./3. 1884 in Gemässheit der Gesetze des Staates Kentucky inkorporiert worden und hat ihren gesetzlichen Wohnsitz in Beechmont (Kentucky). Sie steht unter den allgemeinen Gesetzen des Staates Kentucky u. derjenigen Staaten, die von den Linien ihres Systems durchzogen werden. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt.

Zweck: Der Bau, die Einrichtung, der Erwerb, das Eigentum, die Ausrüstung, die Pachtung, die Erhaltung oder der Betrieb von Eisenbahnen, Telegraphen- u. Dampfschifflinien, oder sonstiger öffentlicher u. privater Unternehmungen, oder deren Zubehör innerhalb u. ausserhalb der Vereinigten Staaten.

Lage und Umfang des Systems: Das System der Ges. durchzieht von Osten nach Westen gerechnet von New Orleans an die Staaten: Louisiana, Texas, New Mexiko, Arizona, Californien u. Oregon. Von den in Arizona belegenen Strecken gehen Teillinien südwärts nach Mexiko. Ferner zweigt von San Francisco ostwärts die zum System der Ges. gehörige Central Pacific Ry Co ab, die San Francisco u. Sacramento mit Ogden (Utah) verbindet, wo das System der Southern Pacific Co den Anschluss an das System der mit ihr eng verbundenen Union Pacific Rr. Co. findet.

Unter dem Neuordnungsplan der Central Pacific Rr. Co. hat die Southern Pacific Co. das ganze A.-K. dieser Ges. erworben und zugleich die neuen 4% First Refunding Mortgage Gold Bonds und die neuen $3^1/_2$% Mortgage Gold Bonds der Central Pacific Railroad Company garantiert (siehe auch Central Pacific Railroad Company). Im Jan. 1900 erwarb die Southern Pacific Company die Kontrolle über die Galveston Houston & Northern Ry 56 engl. Meilen; ferner wurden im März 1900 das gesamte A.-K. und die Bonds der Carson & Colorado Ry, 293 engl. Meilen, und im Okt. 1899 das gesamte A.-K. der Houston East & West Texas Ry, 192 engl. Meilen, und der Houston & Shreveport Rr., 40 engl. Meilen, seitens der Southern Pacific Company erworben. Im Juli 1900 wurde die Ogden & Lucin Rr. mit einem A.-K. von $ 1 000 000 gegründet, welche den Bau der Linie Lucin-Ogden, Utah 107 engl. M. bezweckt. Nov. 1900 wurde eine Majorität der St.-Aktien der Pacific Mail S.S. erworben. Febr. 1901 erwarb die Union Pacific Rr. Co. bezw. die Oregon Short Line Rr. Co. $ 75 000 000 Aktien der Southern Pacific Company. Im Jahre 1907 erwarb die Southern Pacific Co. die Hälfte des A.-K. ($ 17 499 500) der Northwestern Pacific Rr. Co. Am 24./6. 1909 wurden seitens der Southern Pacific Co. die Konzessionen, welche ihr von der Republik Mexico für den Bau gewisser Linien in Mexico gewährt worden waren, auf die Southern Pacific Railroad Co. of Mexico übertragen. Diese Ges. ist im Staate New Jersey inkorporiert; ihr autorisiertes Aktienkapital beträgt $ 75 000 000 u. befindet sich insgesamt im Besitz der Southern Pacific Co. Die neue Ges. hat alle Rechte u. alles Eigentum der Cananea Yaqui River & Pacific Railroad Co. sowie die verschiedenen Konzessionen, welche dieser Ges. und der Southern Pacific Co. gewährt worden sind, erworben. Das Gesamtnetz der zu erbauenden Linien ist mit 1493.15 engl. Meilen projektiert, davon waren am 30./6. 1911 insgesamt 912.25 engl. Meilen vollendet. Die der Southern Pacific Co. gewährte Konzession sah eine Subvention von Pes. 12 500 per km = Pes. 20 116 per engl. Meile vor, zahlbar in 5% National Redeemable Debt Bonds der Republik Mexico bis zu dem Betrage von Pes. 5 000 000, welche seitens der Ges. erhalten sind; der Rest der Subvention wird in bar in 10 jährl. Zahlungen geleistet. Am 31./1. 1910 wurden die Eisenbahnen u. das Eigentum der Arizona Eastern Rr. Co. (von Arizona), der Gila Valley, Globe & Northern Ry Co., der Maricopa & Phoenix Rr. Co., der Arizona & Colorado Co. von New Mexico u. der Arizona Eastern Rr. Co. von New Mexico unter dem Namen „Arizona Eastern Rr. Co.“ konsolidiert. Die Linien der konsolidierten Ges. sind in den Territorien Arizona u. New Mexico belegen; ca. 266.75 engl. Meilen Eisenbahn sind vollendet u. im Betrieb. Die Aktien der konsolidierten Ges. befanden sich sämtlich im Besitz der Southern Pacific Co., welche auch die Vorschüsse für den Bau dieser Bahnen hergegeben hatte.

Pachtung: Die Proprietary lines setzen sich zusammen aus Ges. mit $ 402 803 636 Mortg. Bonds Schulden, hiervon im Besitz der Southern Pacific Co. $ 23 114 000. Von dem Aktienkapital derselben in Höhe von $ 338 716 272 hat die S. P. Co. bis Juni 1911 $ 338 583 400 erworben. Die S. P. Co. unterhält diese Bahnen, trägt alle festen und anderen Lasten

derselben inkl. Zs. der Bonds u. der schwebenden Schuld u. bezieht aus dem hiernach verbleibenden Nettogewinn 10%; Pachtverhältnisse der Centr. Pac. Rr., Oregon & California Rr., California Pacific Rr., Southern Pacific Rr. Co. siehe die betr. Ges.

Bahngebiet am 30. Juni 1911: I. Linien von Ges., deren A.-K. überwiegend der Southern Pacific Co. gehört: a) Gepachtet von der Southern Pacific Co.: Southern Pacific Railroad (of California) 3623.85, South. Pacific Coast Ry 96.94, Central Pacific Ry 1527.51, Nevada & California Ry 473.68, Oregon & California Rr. 678.09; b) Betrieb von den Ges. selbst geführt: Morgan's Louisiana & Texas Rr. and Steamship Line 404.37, Louisiana Western Rr. 207.83, Texas & New Orleans Rr. 452.62, Galveston, Harrisburg & San Antonio Ry 1338, Houston, East & West Texas Ry 190.94, Houston & Shreveport Rr. 39.78, Houston & Texas Central Rr. 789.01, Southern Pacific Co. 11.80. II. Linien von Ges., deren A.-K. überwiegend der Morgan's Louisiana & Texas Rr. and Steamship Co. gehört, deren Betrieb jedoch von den Ges. selbst geführt wird: Iberia & Vermilion Rr. 16.09. III. Linien von Ges., deren A.-K. nicht der Southern Pacific Co. gehört, deren Betrieb unter Pacht von ihr geführt wird: New Mexico & Arizona Rr. 88.19, Sonora Ry 263.45, zus. 10 077.03 engl. Meilen.

Kapital: Autorisiert $ 300 000 000, hierunter $ 67 275 500 zum Austausch gegen Aktien der Central Pacific Railroad Company. Die G.-V. v. 20./7. 1904 beschloss die Ausgabe von $ 100 000 000 Vorz.-Aktien, welche vor den St.-Aktien ein Vorrecht auf 7% Div. ohne Nachzahl.-Verpflicht. haben u. welche jederzeit in St.-Aktien konvertiert werden können; zunächst wurden ca. $ 39 569 840 zu pari begeben, weitere $ 36 000 000 wurden im Juni 1907 emittiert. Die G.-V. vom 7./4. 1909 beschloss, das A.-K. um $ 100 000 000 St.-A. zu erhöhen. Die Vorz.-Aktien wurden am 8./6. 1909 zur Rückzahl. per 15./7. 1909 gekündigt. Die Besitzer hatten die Wahl, die Vorz.-Aktien in einem gleichen Betrag von 4½% Bonds u. $ 20 bar pro Aktie oder in einen gleichen Betrag von St.-Aktien umzutauschen oder aber für ihre Vorz.-Aktien einen Barbetrag von $ 115 pro Aktie zu erhalten. In Umlauf am 30./6. 1911: $ 272 672 405.64 St.-Aktien, hiervon im Besitz der Oregon Short Line Rr. Co. am 30./6. 1911: $ 126 650 000.

Bonds-Schuld: Ende Juni 1911: $ 28 769 500 4% 50jähr. Goldbonds (Central Pacific Stock Collateral). Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./8. 1949. Von dem autorisierten Betrage in Höhe von $ 36 819 000 sollen verwendet werden $ 16 819 000 als Teilzahl. auf den Kaufpreis der Aktien der Central Pacific Railroad Company, $ 15 000 000 als Entgelt für die neuen Vorz.-Aktien der Central Pac. Rr. Co. u. $ 5 000 000 als Reserve für Verbesserung u. Erweiterung des Eigentums der Central Pac. Rr. Co. und zwar in Höhe von nicht mehr als $ 200 000 jährl. gegen Ausgabe eines gleichen Nominalbetrages von neuen Vorz.-Aktien dieser Ges., $ 81 151 910 4% konv. Gold-Bonds, fällig 1./6. 1929; $ 227 000 4½% Gold-Bonds, fällig 1./7. 1929; $ 18 995 000 4% San Francisco Terminal I. Mortgage Gold-Bonds, fällig 1./4. 1950.

4% San Francisco Terminal First Mortgage Gold Bonds. Autor. $ 50 000 000, davon in Umlauf 30./6. 1911: $ 18 995 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000 = M. 420, 2100, 4200 = £ 20.11.1, 102.15.6, 205.11 = Frs. 518.50, 2592.50, 5185 = hfl. 248, 1240, 2480. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Das Kapital ist fällig 1./4. 1950, die Ges. hat jedoch das Recht, alle Bonds (aber nicht einen Teil derselben) nach vorheriger 90tägiger Kündigung zu 105% zuzügl. aufgel. Zs. am 1./4. 1915 oder an einen darauf folgend. halbjährl. Zinstermin zurückzuzahlen. Sicherheit: Zur Sicherung der Bonds ist eine vom 1./4. 1910 datierte Hypothek (Mortgage) zugunsten der United States Mortgage & Trust Co. in New York als Treuhänderin für die Bondinhaber bestellt u. ordnungsmässig eingetragen worden. Die Hypothek für die $ 50 000 000 Bonds umfasst als erstes Pfandrecht: 1) die sogen. Bay Shore-Linie, welche eine neue, zur Vermeidung von Steigungen u. Niveaukreuzungen gebaute, am 8./12 1907 dem Betrieb übergebene südliche Zufahrtsstrecke zu den Bahnhöfen von San Francisco darstellt; 2) die von der Verwaltung der Stadt San Francisco verliehenen Gerechtsame zum Bau u. Betrieb dieser Eisenbahn u. Zubehör; 3) ausgedehnte Lagerhöfe u. andere Eisenbahnanlagen u. Liegenschaften, die in Verbindung mit der Bay Shore-Linie benutzt werden; 4) alle zukünftigen Haupt-Endstationen u. zugehörigen Liegenschaften der Ges. in der Stadt San Francisco. Die Bonds sind nach den Gesetzen des Staates Kalifornien zur Anlegung von Sparkassen- u. Mündelgeldern in Kalifornien geeignet. Zahlst.: New York u. San Francisco: Kasse der Ges.; Berlin: Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; London: J. Henry Schröder & Co.; Amsterdam: Hope & Co.; Basel: Schweizer. Bankverein. Zahlung von fälligen Schuldverschreib. u. Zs.scheinen ohne Abzug irgendwelcher Steuern, deren Zahlung oder Einhaltung der Ges. auf Grund der gegenwärtigen u. zukünftigen Gesetze der Ver. Staaten von Amerika, eines einzelnen Staates, einer Grafschaft oder einer Gemeinde derselben auferlegt werden könnte, in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt, Hamburg etc. 24./6. 1910 $ 25 000 000 = M. 105 000 000 = £ 5 138 750 = Frs. 129 625 000 = hfl. 62 000 000 zu 93.25%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 93.25, 91%. Kurs Ende 1911: In Frankf. a. M.: 90.80%. In Hamburg: 90.50%. Erster Kurs in Frankf. a. M. 28./1. 1911: 93.25%; in Hamburg 13./1. 1911: 93.25%. Verj.: Nach den Gesetzen des Staates Kentucky die Ges. verpflichtet, Zinsscheine u. Bonds bis zu 15 Jahren nach Fälligkeit zu zahlen. Nach den Staaten Kalifornien u. New York, woselbst Bonds u. Zinsscheine zahlbar gestellt sind, besteht diese Verpflichtung innerhalb 2 Jahren nach Fälligkeit, u. zwar, soweit der Staat New York in Betracht kommt, sofern die Inhaber ihren Wohnsitz nicht in diesem Staate haben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis 1896 Kalenderjahr).

Dividenden: Auf die Vorz.-Aktien 1904/05—1908/09: 7, 7, 7, 7, 7%. Die Div.-Zahl. geschieht halbjährl. im Jan. u. Juli. Auf die St.-A. 1906/07—1910/11: 5, $5^3/_4$, 6, 6, 6%. Die Div.-Zahl. geschieht viertelj. 2./1., 1./4., 1./7., 1./10.

Aufsichtsrat (Board of Directors): W. Bayard Cutting, H. E. Huntington, Marvin Hughitt, Otto H. Kahn, Robert S. Lovett, Henry W. de Forest, Robert Goelet, Robert W. Goelet, Ogden Mills, Charles A. Peabody, William Rockefeller, Mortimer L. Schiff, Frank A. Vanderlip, W. V. S. Thorne, Clarence H. Mackay.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Kapital-Aktiva: Besitz an Aktien u. Bonds 342 139 976, Bahnhöfe der Bay Shore Linie u. anderer Grundbesitz 36 647 705, Holz-Präservierungsanlage, Sägemühlen etc. 389 724, Dampfschiffe u. andere schwimm. Ausrüst. 13 767 289, rollendes Material 18 847 153, Vorschüsse für den Bau u. Erwerb neuer Linien 42 550 193, do. an die Oakland-Berkeley elektrische Linien 6 578 295, Vorschüsse an die Southern Pacific Rr. Co. of Mexico 38 138 721, do. für elektr. Linien in Californien 14 244 045, do. an die Kern Trading & Oil Co. 5 129 821, do. an die Pacific Fruit Express Co. 2 208 493, Ländereien u. andere Anlagen 2 531 599, Amort.-F. 296, lauf. Aktiva: Guth. b. Agenten u. Kondukteuren 1 098 285, Darlehen u. fällige Noten 1 023 928, kurzfristige Darlehen u. Depositen auf Zeit 24 963 457, Bar 11 139 809, Div. u. bis 30./6. 1911 angewachsene Zs. 1 247 131, Individuen u. Ges. 2 744 429, Material., Heizmaterial. u. andere Vorräte 13 895 338, Ver. St.-Reg.-Transporte 780 796, ausgesetzte Aktiva: Individuen u. Ges. 461 075, Unter-Ges.: Guth. bei der Direct Navigation Co. 38 789, do. bei der Galveston, Harrisburg & San Antonio Ry Co. 10 575 824, do. bei der Louisiana Western Rr. Co. 83 463, do. bei der Morgan's Louisiana & Texas Rr. & S. S. Co. 1 598 248, do. bei der Nevada & California Ry Co. 199 724, do. bei der Oregon & California Rr. Co. 3 771 117, do. bei der Texas & New Orleans Rr. Co. 48 497, do. bei anderen Proprietary-Ges. 537 780, besondere Aktiva: San Antonio & Aransas Pass Ry Co. 1 754 700, Individuen u. Ges. 380 322, unerledigte Konten kontrollierter Ges. 109 886, Ausgaben für die Zuschüttung des Dammbruches des Colorado River 4 040 649. — Passiva: St.-Aktien 272 672 406, zur Rückzahl. aufgerufene noch nicht präsentierte Vorz.-Aktien 3325, 4% Gold-Bonds 28 769 500, 4% konv. Gold-Bonds 81 151 910, $4^1/_2$% Gold-Bonds 227 000, 4% San Francisco Terminal I. Morg. Gold-Bonds 18 995 000, alte Div. 139 957, Div. zahlbar 1./7. u. 1./10. 1911 8 180 172, fällige aber nicht präsent. Coup. 92 610, am 1./7. 1911 fällige Coup. 3 104 232, aufgelauf. noch nicht fällige Zs. 3 971 133, Verkehrsbilanzen 653 077, Guth. der Union Pacific Rr. Co. 20 007 305, geprüfte Rechn. u. Zahllisten 7 656 408, Guthaben der Pacific Mail Steamship Co. 79 567, veranlagte, aber noch nicht fällige Steuern 439 936, Wells, Fargo & Co.'s Express Kontrakt 112 000, noch nicht investierter Tilg.-F. 296, Guth. der Central Pacific Ry Co. 34 639 092, do. der Houston, East and West Texas Ry Co. 264 723, do. der Houston & Shreveport Rr. Co. 22 851, do. der Houston & Texas Central Rr. Co. 1 586 953, do. der Southern Pacific Rr. Co. 39 623 465, do. der Southern Pacific Terminal Co. 4133, Seeversich.-F. 3 175 954, Ern.-F. für Schiffsmaterial 5 571 624, Dampferversich.-F. 1 607 698, Ersatz- u. Abnutzungs-F. des rollenden Materials 1 253 189, Versicher.-F. 353 599, nicht beglichene Forderungen u. Rechnungen 2 743 926, Kapitalbetrag aufgeschob. Zahlungen auf Landkontrakte 113 253, Gewinnvortrag 64 137 198. Sa. $ 603 666 556.

Gewinn pro 1910/1911: Betriebseinnahmen 121 911 028, andere Einnahmen 10 709 511, zus. 132 620 539, davon ab: Betriebsausgaben 74 521 660, andere Ausgaben 10 483 554, Steuern 4 850 348, zus. 89 855 561 bleiben 42 764 978, hierzu Zs. von im Besitz befindl. Bonds von Proprietary-Ges. 1 051 971, Zs. von im Besitz befindl. Bonds von anderen Ges. 2 935 576, Div. auf im Besitz befindl. Aktien von anderen Ges. 781 796, Einkommen von Ländereien u. Wertp., welche nicht zur Einlösung von Bonds verpfändet sind 956 529, Einnahmen aus dem Amort.-F. 93 533, div. Einkünfte 80 917, Zs. auf Darlehen u. andere Vorschüsse als solche in den offenen Konten der eigenen Ges. 728 454 = Sa. $ 49 393 755, davon ab Zs. auf fundierte Schuld 20 897 153, Land-Department-Ausgaben 225 689, Steuern auf Landschenkungen 319 517, Überweisung an den Tilg.-F. 374 713, Verbesser. u. Erneuer. 123 034, Steuern u. andere Ausgaben 291 703, div. Ausgaben 34 122, Abzug für jährl. Entwertung von rollendem Material im Besitz der Southern Pacific Co. 866 548, Pacht für Ausrüstung 250 482, zus. $ 23 382 960, davon ab Überschuss an Pachtgeldern 106 412, bleiben Gesamtausgaben 23 276 548, ergibt Überschuss 26 117 207, davon ab 6% Div. auf St.-Aktien 16 360 342, Div. auf Aktien von Proprietary Ges., welche sich in Händen des Publikums befinden 1084, Abschreib. auf Landvermessung u. Wasserkraft-Prüfungen 28 215, bleiben $ 9 727 566, hierzu Vortrag der Southern Pacific Co. 54 756 477, do. der eigenen Ges. 80 448 836, jährl. Dotierung des Tilg.-F. u. Einkommen a. Tilg.-F.-Anlagen 374 713, Erlös aus verkauften Ländereien, welche für Einlösung von Bonds verpfändet waren 1 034 158, Gewinn beim Verkauf von nicht verpfändeten Ländereien 171 173, Eingänge alter Rechnungen 711 299, Ausgleichungen unerled. Forderungen u. Konten 818 261, Gewinn an verkauften Bonds 314 968, Differenz zwischen Buchkosten u. dem Erlös für verkauftes Eigentum 36 879, Agio auf gekaufte u. vernichtete Bonds 1 162 505, Differenz zwischen den Beträgen, welche in den früheren Jahren für laufende Verbindlichkeiten kreditiert u. bei der Regulierung derselben gezahlt sind 495 873, nicht erhob. Konten (abgeschrieben) 43 966, zus. $ 150 096 673, davon ab Diskont u. Provision beim Verkauf von Bonds 5 105 569, Prämie bei angekauften u. vernichteten Bonds 12 242, Buchkosten abzügl. Erlös von abandoniertem Eigentum (abgeschrieben) 195 924, Abschreib. auf zweifelh. Forderungen 23 985, Vortrag d. Proprietary-Ges. 80 621 755, do. der Southern Pacific Co. $ 64 137 198.

Southern Pacific Railroad Company in San Francisco.

Gegründet: Die Southern Pacific Railroad Company (of California) wurde auf Grund der Gesetze des Staates California am 2. Dez. 1865 inkorporiert. Sie erhielt von den Vereinigten Staaten gewisse Überlassungen (grants) von Land, Rechten, Privilegien und Gerechtsamen (franchises) auf Grund der Kongress-Akte der Vereinigten Staaten vom 27. Juli 1866 und vom 3. März 1871 und des gemeinsamen Beschlusses (joint resolution) des Kongresses vom 28. Juni 1870. Im Laufe der Jahre wurden auf Grund der Gesetze des Staates California die folgenden Eisenbahn-Korporationen mit der Southern Pacific Railroad Company verschmolzen und konsolidiert, wobei die konsolidierte Gesellschaft den Namen der Southern Pacific Railroad Company beibehielt: Die San Francisco and San José Railroad Company; die California Southern Railroad Company; die Santa Clara and Pajaro Valley Railroad Company; die Southern Pacific Branch Railroad Company; die Los Angeles and San Pedro Railroad Company; die San José and Almaden Railroad Company; die Pajaro and Santa Cruz Railroad Company; die Monterey Railroad Company; die Monterey Extension Railroad Company; die Southern Pacific Branch Railway Company; die San Pablo and Tulare Railroad Company; die San Pablo and Tulare Extension Railroad Company; die San Ramon Valley Railroad Company; die Stockton and Copperopolis Railroad Company; die Stockton and Tulare Railroad Company; die San Joaquin Valley and Yosemite Railroad Company; die Los Angeles and San Diego Railroad Company; die Los Angeles and Independence Railroad Company; die Long Beach, Whittier and Los Angeles County Railroad Company; die Long Beach Railroad Company; die Southern Pacific Railroad Extension Company; die Ramona and San Bernardino Railroad Company. Sodann wurde auf Grund des Konsolidations-, Amalgamations- und Inkorporations-Vertrages v. 12./4. 1898, durch den die Southern Pacific Rr. Co. mit der Northern Railway Co., der Northern California Railway Co. u. der California Pacific Railroad verschmolzen u. konsolidiert wurde, die Ges. neu gebildet, wobei die konsolidierte Ges. ihren alten Namen beibehielt. In ihrer jetzigen Verfassung wurde die Southern Pacific Railroad am 7./3. 1902 als eine Konsolidation der Southern Pacific Rr. of California, der Southern Pacific Rr. of Arizona u. der Southern Pacific Rr. of New Mexico inkorporiert und zwar wiederum unter ihrem alten Namen „Southern Pacific Railroad Co.“; die Aktien der drei verein. Ges. wurden gegen die Aktien der neuen Ges. umgetauscht. Der urspr. Gesellschafts-Vertrag der Southern Pacific Railroad Company bestimmte einen Zeitraum von 50 Jahren — beginnend am 2./12. 1865 — für die Dauer der Gesellschaft. Der Vertrag v. 26./2. 1902 setzt die Dauer der konsolidierten Ges. für den Zeitraum von 50 Jahren, von letzterem Datum ab, fest.

Zweck: Der Betrieb, die Unterhaltung u. die Ausdehnung ihrer Eisenbahnlinien mit allem Zubehör.

Bahngebiet: Die Gesamtlänge der eigenen und gepachteten Linien betrug am 30. Juni 1911: 3623.85 Meilen, ferner besitzt und betreibt die Gesellschaft 103.50 Meilen zweite Geleise u. 1295.44 engl. Meilen Nebengeleise; hiervon sind 242.51 engl. Meilen Hauptgeleise (Mojave—The Needles) an die Atchison Topeka and Santa Fé Ry Co. u. 12.98 engl. Meilen Hauptgeleise an die Los Angeles Pacific Co. verpachtet.

Verpachtung: Durch Vertrag v. 26./6. 1902 hat die Southern Pacific Railroad Co. der Southern Pacific Co. ihre sämtlichen Bahnlinien mit deren Ausrüstung samt allem Zubehör jedweder Art bis zum 30./6. 1951 verpachtet. Die Pächterin hat die besagten Linien zu betreiben u. die Betriebseinnahmen zur Bezahlung der ordentl. u. ausserordentl. Ausgaben für Betrieb u. Instandhaltung der Bahnstrecken, der Pachtzs. für gepachtete Linien, der auf diesen ruhenden Steuern, sowie der laufenden Zs. u. die Bondsschuld der Southern Pacific Railroad Co. zu verwenden. Ausserdem zahlt die Southern Pacific Co. der Ges. jährlich $ 10 000 zur Bestreitung der allg. Gesellschaftsausgaben. Von dem nach Bestreitung der oben erwähnten Ausgaben verbleib. Überschusse der Ges. behält die Southern Pacific Co. 10%. Der Rest wird an die Southern Pacific Railroad Co. abgeführt oder zum Ausgleich der ihr von der Southern Pacific Co. geleisteten Vorlagen verwendet.

Ländereien: Die Ges. besass am 30./6. 1911: 4 008 855 Acres. Der Betrag der am 30./6. 1911 ausstehenden Schuldscheine für verkaufte und nur teilweise bezahlte Ländereien war ungefähr $ 921 878.

Kapital: Autorisiert $ 160 000 000 in Aktien à $ 100, welche sämtlich im Besitz der Southern Pacific Company sind. Am 30./8. 1905 wurde bei Gelegenheit der Erhöhung des A.-K. von $ 128 307 960 auf $ 160 000 000 ein Aktienbonus von $ 31 691 937.81 nämlich von $ 24.6999 auf jede Aktie an die am 28./8. 1905 eingetragenen Aktionäre verteilt.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1911: $ 143 592 500, davon werden in Deutschland gehandelt:

6% Southern Pacific Railroad Company of California I. Mortgage Bonds. Es können bis zum Gesamtbetrage von $ 45 000 000 Bonds ausgegeben werden. In Umlauf am 30. Juni 1911: $ 3 147 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./4. 1912, jedoch findet auch schon vorher eine Tilg. durch Rückkauf statt; alle Eingänge aus den Landverkäufen werden hierzu verwendet, auch ist ein Tilg.-F. vorgesehen. Sicherheit: Diese Bonds sind sichergestellt durch eine erste Hypothek auf 1044,989 Meilen sowie auf die Ländereien. Zahlstelle: In New York. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. Aufgelegt am 11. März 1880: $ 10 000 000 zu 95.50%. Kurs für Ser. E u. F Ende 1898—1911:

119.10, 113.50, 118.10, 117.50, 117.25, 112.75, 112, —, —, 103.50, 105.75, 103.40, 101.30, 100.10%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

4½% California Pacific I Mortgage Bonds: $ 2 232 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1 Jan., 1. Juli. Tilgung: Rückzahlbar am 1. Jan. 1912. Als Sicherheit für diese Bonds dient eine I. Hypothek auf das Bahnnetz. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1888—1911: 106.60, 105.60, 104.50, 104.80, 106.10, 103, 105.50, 105.50, 104.50, 103.60, 106.20, 102.20, 103, 104.50, 104.80, 104.70, 104, 103.70, 101.40, 99, 100.50, 99, 99.90, —%.

4% First Refunding Mortgage Gold Bonds im Höchstbetrage von $ 160 000 000, hiervon begeben am 30./6. 1911: $ 122 764 000. 70 000 Stücke à $ 1000, 10 000 Stücke à $ 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Kapital der Bonds ist ohne vorherige Kündigung am 1./1. 1955 fällig, die Ges. kann jedoch am 1./1. 1910 oder einem der darauf folg. halbjährl. Zinstermine alle oder einen Teil der Bonds nach vorheriger 3 monat. Künd. zu 105% inkl. Stück-Zs. zurückzahlen. Wenn die Ges. nur einen Teil der dann ausstehenden Bonds zurückzahlen will, muss eine entsprechende Anzahl Bonds von dem Treuhänder ausgelost werden. Zur Schaffung eines Tilg.-Fonds müssen von dem aus den verpfändeten Bahnstrecken erzielten Überschuss jährl. je $ 12 000 zurückgelegt werden, bis sämtliche Bonds zurückgezahlt sind. Sicherheit: Zur Sicherung der Bonds ist eine vom 3./1. 1905 datierte Hypoth. (Mortgage) zu gunsten der Equitable Trust Company of New York als Treuhänder für die Bondsinhaber bestellt und ordnungsmässig eingetragen. Die Hypoth. umfasst die gesamten in der Hypothekenurkunde einzeln angegebenen Bahnlinien der Ges., im ganzen etwa 3290 engl. Meilen Hauptlinie mit allem Zubehör, sie steht jedoch dem Pfandrecht der alten ausstehenden Bonds nach. Hierin sind 242.51 engl. Meilen zwischen Mojave und The Needles inbegriffen, die der Atchison, Topeka and Santa Fé Ry Co. bis 1./9. 1979 gegen eine Pacht von $ 218 133 jährlich verpachtet sind, im Falle des Verkaufs dieser Linie scheidet sie aus der hypothek. Haftung aus. Ferner ist zur weiteren Sicherheit der Bonds alles neue Eigentum verpfändet, welches die Ges. mittels der für den Bau u. Erwerb von ferneren Strecken u. Zweiglinien reservierten Bonds erwirbt. Kapital, Zinsen u. Steuerfreiheit der Bonds sind ausserdem von der Southern Pacific Company durch Aufdruck unbedingt garantiert. Zahlstellen in Deutschland: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zinsen und des Kapitals ohne Abzug irgendwelcher Steuer in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für Dollar-Coup. Verj. der Zs. u. des Kapitals in 2 J. (F.) Die Bonds im Betrage von $ 75 000 000 wurden eingeführt in Frankfurt a. M. 9./2. 1906 zu 98%, in Berlin 4./4. 1906 zu 97.40%, in Hamburg 10./4. 1906 zu 97.25%; weitere $ 7 500 000 wurden im Jan. 1907 in Frankfurt a. M. u. im März 1907 in Berlin eingeführt. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 96, 87.20, 94.50, 95.50, 94.20, 95.50%. In Frankf. a. M.: 95.75, 88, 95.20, 95.80, 94 50, 95.20%. In Hamburg: 96, 87, 95, 95, 94, 95%.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni, früher bis zum Jahre 1895 inkl. Kalenderjahr.

Dividenden: 1893—95: 3, 0, 0%; 1896/97—1910/1911: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 4, 13, 5, 6, 6%.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Bahnanlagen u. Ausrüstung 281 973 979, Aktien im eigenen Besitz 835, Tilg.-F. 4 518 494, Trust-F. 629 147, Bonds im eigenen Besitz 536 203, Kassa u. Bonds, deponiert beim Treuhänder für Bonds, deren Hypoth. gelöscht sind 205 000, Guth. bei der Central Pacific Ry Co. 1348, do. bei der Oregon & California Rr. 1515, do. bei d. Southern Pacific Co. 39 623 465, Land Grant 921 878. — Passiva: A.-K. 160 000 000, Bonds 143 592 500, Verbindlichkeiten gegen Einzelpersonen u. Gesellschaften 5044, Gehälter u. Löhne 2618, fällige oder gekünd. Bonds 57 500, unbeglichene Konten 147 852, Tilg.-F. (noch nicht Beträge desselben) 34 428, Kapital von aufgeschob. Zahlungen für Landverkäufe 921 878, Fonds für die Refundierung der ausstehenden alten Bonds 2 128 917, Vortrag 21 521 126, Sa. $ 328 411 863.

Gewinn u. Verlust 1910/1911: Brutto-Einnahmen 49 811 513, Pacht 16 664, Einkommen aus Anlagen 235 522, do. aus Ländereien u. Sicherheiten, welche für den Rückkauf von Bonds nicht verpfändet sind 276 600, do. aus Anlagen des Tilg.-F. 77 182, Zs. in laufender Rechnung 1 125 730, verschiedene Einnahmen 2431, zus. 51 545 641. — Betriebsausgaben 29 218 683, Steuern 1 946 973, Zs. auf die Bonds 6 066 932, Pacht 1 405 170, Miete für Ausrüstung 542 198, Pacht für Nebengeleise, Bahnhöfe etc. 59 270, Ausgaben für das Land-Department 93 939, Steuern auf granted Ländereien 109 136, Überweis. an Tilg.-F. 169 182, verschiedene Ausgaben 7103, auf Grund des Pachtvertrages an die Southern Pacific Co. gezahlte Beträge 1 057 229, bleibt Surplus 10 869 828, hierzu Vortrag v. 30./6. 1910 19 792 167, Einnahme aus Landverkäufen 176 679, Eingang alter Forderungen 5000, jährl. Zahlungen an den Tilg.-F. u. Einkünfte aus Anl. des Tilg.-F. 169 182, Differenz zwischen dem Kostpreis u. Nennwert zurückgezahlter Bonds 625, Regulierung schwebender Forderung. u. Konten 106 976, Gewinn auf verkaufte Bonds 99 261 = total 31 219 717, davon ab 6% Div. 9 600 000, Buchkosten abzügl. Erlös von verkauften Eigentum 98 591, ergibt Vortrag $ 21 521 126.

Union Pacific Railroad Company, Omaha, Nebraska.

Gegründet: 1./7. 1897. Die Ges. erwarb in den Zwangsversteigerungen, welche in den Monaten Nov. u. Dez. 1897 stattfanden, das Eigentum der unter receivership befindlichen

Union Pacific Railway Company u. übernahm deren Aktiva u. Passiva am 15./1. 1898. Die Union Pacific Railway Company war am 24./1. 1880 aus der Konsolidation der Union Pacific Railway Company mit der Kansas Pacific Railway Co. u. der Denver Pacific and Telegraph Co. hervorgegangen; als sie am 13./10. 1893 unter receivers gestellt worden war, hatten sich in Frankf. a. M., Amsterdam u. in Amerika Komitees gebildet, um die Interessen der Bondsbesitzer zu wahren. Nach dem Reorganisationsplane dieser Komitees wurde die neue Ges. „Union Pacific Railroad Company" gebildet In der Versamml. der Aktionäre v. 10./1. 1899 wurde die Vermehrung der St.-Aktien um $ 27 460 100 genehmigt, welche zum Ankauf der ausstehenden St.-Aktien der Oregon Short Line Railroad Co. dienen sollten; ferner wurde in der Vers. der Aktionäre v. 9./10. 1899 die Ermächtig. erteilt, das Kapital der Vorz.-Aktien um $ 25 000 000 zu dem Zweck zu erhöhen, die ausstehenden Vorz.-Aktien der Oregon Railroad and Navigation Co. u. die 4% Collateral Trust Income B-Bonds der Oregon Short Line Rr. Co. zu erwerben u. gleichzeitig das Kapital der St.-Aktien um den Betrag von $ 7 718 600 zu dem Zweck zu erhöhen, die ausstehenden St.-Aktien der Oregon Railroad and Navigation Co. zu erwerben (ausschliessl. der Majorität der Aktien jener Ges., die sich im Besitz der Oregon Short Line Rr. Co. befindet u. unter ihrer Income B-Hypoth. verpfändet ist). In derselben Vers. wurde ferner die Ermächtig. erteilt, die Oregon Short Line Rr. Co. Income A.-Bonds mittels der First Mortgage Bonds der Union Pacific Rr. Co., die sich im Tresor befanden u. für diesen Zweck disponibel waren, zu erwerben. Im Febr. 1901 erwarb die Union Pacific Rr. Co. $ 75 000 000 Aktien der Southern Pacific Company. Im Frühjahr 1901 wurden $ 41 085 000 Vorz.-Aktien u. $ 37 023 000 St.-Aktien der Northern Pacific Railroad Co. angekauft u. hiergegen $ 61 000 000 4% Northern Pacific Purchase Money Certifikate begeben. Am 1./1. 1902 wurden die Vorz.-Aktien der Northern Pacific Rr. Co. al pari zurückgezahlt, die St.-Aktien der Northern Pacific Rr. Co. vermehrt u. auf der Basis von $ 115 für $ 100 gegen $ 82 491 871 Aktien der Northern Securities Co. u. $ 8 900 000 bar umgetauscht. Im März 1904 wurde die Northern Securities Co. für ungesetzlich erklärt, weil sie gegen die Anti-Trust Act verstösst. Infolge dieses bundesgerichtl. Erkenntnisses musste die Verteil. von Div. auf die Aktien der Northern Securities Co. unterbleiben. Die G.-V. der Northern Securities Co. v. 21./4. 1904 beschloss das A.-K. von $ 395 400 000 auf $ 3 954 000 herabzusetzen u. gegen 1 Aktie der Northern Securities Co. $ 39.27 Aktien der Northern Pacific Co. u. $ 30.17 Aktien der Great Northern Ry wieder auszufolgen. Gegen diesen Verteil.-Modus protestierte die Union Pacific Rr. Co., weil sie die Kontrolle über die Northern Pacific Co. wiedererhalten wollte, das Bundesappellgericht entschied aber 3./1. 1905, dass der Verteil.-Modus ausgeführt werden kann. Im April 1905 erfolgte sodann die Verteil. nach dem oben angegebenen Modus. Im Juli 1903 wurden 512 engl. Meilen der Oregon Short Line, südl. von Salt Lake City, an die San Pedro Los Angeles and Salt Lake Ry verkauft, zugleich aber erwarb die Oregon Short Line ein halbes Interesse an der erwähnten Bahn. Die Union Pacific Rr. Co. besitzt $ 10 343 100 Vorz.-Aktien der Chicago & Alton Ry Co. u. kontrolliert diese Bahn gemeinschaftl. mit der Chicago Rock Island & Pacific Ry Co. In den Jahren 1907—1910 ist der Bestand von Northern Securities-, Great Northern- u. Northern Pacific-Aktien wieder verkauft worden. Am 23./12. 1910 wurde die Oregon-Washington Railroad & Navigation Co. gegründet und auf Grund der Gesetze der Staaten Oregon, Washington und Idaho inkorporiert. Diese Ges. mit einem A.-K. von $ 50 000 000 erwarb alle Linien u. allen sonstigen Besitz der Oregon Railroad & Navigation Co., unter bernahme der Mortgage-Schuld dieser Ges., kaufte ferner die Eisenbahnlinien u. den gesamten Besitz von 13 kleineren Eisenbahn-Ges., deren Linien von den ursprüngl. Linien der Oregon Railroad & Navigation Co. abhängig waren u. ausserdem noch verschiedene Linien, die teils projektiert, teils schon durch die Oregon Eastern Ry Co. gebaut wurden. Das Bahnnetz der Oregon-Washington Railroad & Navigation Co. umfasste am 30./6. 1911: 1947.04 engl. Meilen, davon 1726.36 engl. Meilen im eigenen Besitz, 67.29 engl. Meilen im gemeinsamen Besitz mit der Chicago Milwaukee & Puget Sound Ry Co., 134.32 engl. Meilen zur gemeinsamen Benutzung auf Grund eines 999jährigen Kontraktes mit der Northern Pacific Ry Co. u. 19.07 engl. Meilen betrieben auf Grund anderer Pachtverträge. Am 31./10. 1910 wurden die 7 kleineren Eisenbahn-Ges., welche seiner Zeit gegründet waren, um Zweiglinien und Verlängerungen der Oregon Short Line Rr. Co. zu erbauen, mit der Oregon Short Line Rr. Co. konsolidiert. Das Bahnnetz der konsolidierten Oregon Short Line Rr. Co. umfasste am 30./6. 1911: 1598.92 engl. Meilen, hiervon 1596.03 engl. Meilen im eigenen Besitz u. 2.89 engl. Meilen betrieben auf Grund von Pachtverträgen.

Am 30./6. 1911 besass die Union Pacific Rr. Co. u. a. Aktien folg. Ges.: $ 100 000 000 Aktien d. Oregon Short Line Rr. Co., $ 724 900 Restaktien d. Northern Securities, $ 10 343 100 Vorz.-Aktien der Chicago & Alton Rr. Co., $ 22 500 000 Aktien der Illinois Central Rr. Co., $ 1 936 400 Vorz.-Aktien u. $ 3 484 420 St.-Aktien der Railroad Securities Co., $ 5 400 000 Aktien der Pacific Fruit Express Co., $ 3 956 400 St.-Aktien, $ 2 429 340 I. Vorz.-Aktien u. $ 2 719 100 II. Vorz.-Aktien der St. Joseph & Grand Island Rr. Co., $ 5 000 000 Aktien der Union Pacific Coal Co. Im Besitze der Oregon Short Line Rr. Co. waren am 30./6. 1911: $ 49 998 500 Aktien der Oregon-Washington Railroad & Navigation Co., $ 32 334 200 St.-Aktien und $ 7 206 400 Vorz.-Aktien der Baltimore & Ohio Rr. Co., $ 4 018 700 St.-Aktien der Chicago & Northwestern Ry Co., $ 1 845 000 Vorz.-Aktien der Chicago Milwaukee & St. Paul Ry, $ 17 857 100 St.-Aktien der New York Central & Hudson River Rr. Co., $ 126 650 000 Stamm-Aktien der Southern Pacific Rr. Co., $ 12 500 000 Aktien der San Pedro, Los Angeles & Salt Lake Rr. Co., $ 1 852 350 St.-Aktien u. $ 3 842 875 Vorz.-Aktien der Utah Light &

Railway Co. Die Union Pacific Railroad Co. u. Tochter-Ges. besassen oder kontrollierten durch den Besitz von Aktien oder durch Pacht am 30./6. 1911: a) Linien im eigenen Besitz: Union Pacific Rr. Co. 3447, Oregon Short Line Rr. Co. 1596.03, Oregon-Washington Railroad & Navigation Co. 1726.36, Des Chutes Railroad Co. 89.70, zus. 6859.09 engl. Meilen, hierzu Oregon-Washington Rr. & Navigation Co. gemeinsam mit der Chicago Milwaukee & Puget Sound Ry Co. 67.29 engl. Meilen, zus. 6926.38 engl. Meilen; b) gepachtete Linien: Union Pacific Rr. Co. 32.82, Oregon Shorte Line Rr. Co. 2.89, Oregon Washington Rr. & Navigation Co. 153.39, insgesamt 7115.48 engl. Meilen, ausserdem 201 engl. Meilen Wasserlinien.

Ländereien: Die Ges. besass an unverkauften Ländereien am 30./6. 1911: 940 186 Acres, belegen in Nebraska, Wyoming, Colorado, Utah u. Kansas im Schätzungswerte von $ 1 660 700 u. Landnoten oder Kontrakte, die sich auf $ 3 690 713 beliefen.

Zweck: Betrieb von Eisenbahnen. Die Ges. hat die Vollmacht, Eisenbahnen in Utah u. in anderen Staaten, einschliessl. Wyoming, Colorado, Nebraska, Iowa, Kansasu. Missouri, ganz oder teilweise durch Bau, Kauf, Pacht, Fusion oder Erstehung von Aktien solcher Bahnen zu erwerben. Ihr Freibrief (Charter) ermächtigt sie insbesondere, die Bahnen, das Eigentum, die Gerechtsame u. Landüberlassungen, welche früher der Union Pacific Railway Co. gehörten, zu erwerben. **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

Kapital: Autorisiert $ 296 178 700 St.-Aktien u. $ 200 000 000 Vorz.-Aktien, davon begeben am 30./6. 1911: $ 216 627 800 St.-Aktien u. $ 99 543 600 Vorz.-Aktien in Aktien à $ 100. Die Vers. der Aktionäre v. 9./10. 1899 ermächtigte die Erhöhung des St.-A.-K. bis auf $ 96 178 700 und des Vorz.-A.-K. bis auf $ 100 000 000. Durch Beschluss der G.-V. v. 24./3. 1901 wurde die Ausgabe von $ 100 000 000 St.-Aktien autorisiert zur freiwilligen Konversion der First lien 4% convertible Gold Bonds von 1901 u. durch Beschluss der G.-V. v. 15./6. 1907 die Ausgabe von weiteren $ 100 000 000 autorisiert zur freiwilligen Konversion der 4% 20jähr. convertible Gold Bonds von 1907, so dass das autorisierte Kapital von St.-Aktien $ 296 178 700 beträgt. Durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 5./5. 1905 wurde der Betrag der Vorz.-Aktien von $ 100 000 000 auf $ 200 000 000 erhöht. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien einen Anspruch auf 4% Vorz.-Div., ohne Nachzahlungsverpflichtung.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1911: $ 329 232 380.

4% **First Mortgage Railroad and Land Grant Gold Bonds.** $ 100 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7., erster Zinsschein per 1. Juli 1898. Sicherheit: Als Sicherheit dient eine I. Hypothek auf die Stammlinie von 1854,29 Meilen, nebst den diesbezüglichen Gerechtsamen der Eisenbahn-Gesellschaft, und alle Privilegien, Grundeigentum, Stationen, Telegraphenlinien, rollendes Material etc., die zu diesen Eisenbahnlinien gehören, einschliesslich der Ohama-Brücke und der Bahnhofsanlagen, ebenso direkt oder durch Hinterlegung von Sicherheiten, auf die Ländereien und Landkontrakte im Schätzungswerte von zusammen $ 14 881 993.91. Als Treuhänder fungiert die Mercantile Trust Company in New York. Sollte die Gesellschaft bei Fälligkeit der Coupons oder des Kapitals der Bonds zahlungsunfähig sein oder sollte dieselbe irgend welche von ihr übernommene, in der Mortgage festgesetzte Verpflichtungen nicht erfüllen und in Nichterfüllung letzterer Verpflichtungen für sechs Monate nach einer ihr schriftlich vom Treuhänder oder von Inhabern von wenigstens 5% der durch die Mortgage gesicherten Bonds gegebenen Verwarnung beharren, so kann der Treuhänder den Betrieb der Bahn selbst übernehmen oder mag das Recht der Bondsbesitzer im Gerichtswege durch Subhastationsverfahren oder sonstwie erzwingen, in welchem Falle ihm das Recht zusteht, die Ernennung eines Kurators (Receivers) zu verlangen. Sollte die Gesellschaft während sechs Monaten mit Zahlung der Zinsen im Rückstande bleiben oder die Rückzahlung des Kapitals bei Fälligkeit verabsäumen oder nach Ablauf von sechs Monaten nach durch den Treuhänder oder von Inhabern von mindestens 5% der durch die Mortgage gesicherten Bonds, wie vorerwähnt erhaltener schriftlicher Verwarnung verabsäumt haben, die von ihr gemäss den Bedingungen der Mortgage übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, so kann der Treuhänder das Pfandobjekt meistbietend versteigern, und zwar als Ganzes, ausser falls die Inhaber der Majorität der durch diese Hypothek gesicherten Bonds den Treuhänder schriftlich ersuchen sollten, den Verkauf in Teilen vorzunehmen, in welchem Falle der Verkauf in solchen Teilen gemacht werden soll, wie in dem Gesuch angegeben sein mag, soweit das Gesetz es zulässt. Sollte die Zahlung eines halbjährlichen Coupons verabsäumt werden, und ein solcher Coupon für sechs Monate unbezahlt bleiben, so muss der Treuhänder auf schriftliches Verlangen der Inhaber einer Majorität der durch diese Hypothek gesicherten Bonds das Kapital für fällig erklären. Die Inhaber von 25% der ausstehenden Bonds können die Leitung und Kontrolle des gerichtlichen Verfahrens durch den Treuhänder selbst übernehmen, und die Inhaber einer Majorität der ausstehenden Bonds sind berechtigt, den Treuhänder seines Amtes zu entsetzen, und einen anderen Treuhänder an seiner Stelle zu ernennen; jedoch kann solche Entsetzung, solange die Gesellschaft nicht zahlungsunfähig ist, nur mit Zustimmung derselben geschehen. Sollte die Bahn von ihrem Rechte Gebrauch machen, irgend einen Teil des Eigentums, welcher der gegenwärtigen Bondsemission auf Grund der Hypothek verpfändet ist, zu verkaufen, so muss der Reinertrag des Verkaufes desselben dem Treuhänder überwiesen werden als Barverbesserungs- und Ausrüstungsfond (cash improvement and equipment fund), und kann sodann zum Ankauf von anderem Eigentum oder von Bonds der gegenwärtigen Emission oder für Verbesserungen oder

Ausrüstung gebraucht werden, welche Käufe, Verbesserungen etc. dem Pfandrecht der Hypothek unterworfen werden. Sollte der Ertrag zum Ankauf von Bonds der gegenwärtigen Emission verwandt werden, so sind diese dem Treuhänder zu überliefern und müssen von ihm vernichtet werden. Der Ertrag von Verkäufen der oben erwähnten Ländereien wird demselben Fond überwiesen. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1947, frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verlosung ist ausgeschlossen. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zinsen in Reichsmark zum jeweiligen ungefähren Tageskurse für Gold-Dollars. Verjährung für Zinsen und Kapital 20 J. n. F. Eingeführt in Frankf. a. M. im Nov. 1898, erster Kurs 30./11. 1898: 98.80%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1911: 102, 101.50, 105.50, 104, 102.70, 102.50, 104.50, 104, 102.20, 99, 102.70, 102.30, 101.50, 101.60%.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 statt M. 4.25 gerechnet.

4% **konsolidierte Mortgage Gold Bonds der Oregon Railroad & Navigation Company:** Totalbetrag $ 24 500 000 in Stücken à $ 1000. Davon in Umlauf am 30./6. 1911: $ 23 380 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das Kapital der Bonds wird ohne vorgängige Kündig. am 1./6. 1946 fällig, vor diesem Termin ist die Ges. durch keinerlei Tilg.-Vorschriften zu einer Zurückziehung der Bonds berechtigt. Zahlstellen: Berlin, Frankfurt a. M.: Deutsche Bank. Zahlung der Coupons in Deutschland zum festen Umrechnungssatze von M. 4.20 per Dollar. Kapital und Zinsen sind frei von allen gegenwärtigen oder künftigen Steuern, welche zu zahlen oder einzubehalten der Eisenbahngesellschaft etwa auferlegt werden sollten. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine von der Oregon Railroad & Navigation Company am 17. August 1896 bestellte Mortgage auf ihr gesamtes gegenwärtiges und künftiges Eigentum. Nach dem Reorganisationsplan erhielten die Besitzer der 5% konsolidierten Mortgage Gold Bonds der früheren Oregon Railway and Navigation Company im Austausch 100% dieser neuen Bonds.

Kurs der 4% konsolid. Mortgage Gold Bonds Ende 1896—1911: In Berlin: 79.25, 92.40, 99.10, 101, 103.75, 101.50, 100.30, 98.40, 102, 100.50, 98.30, 89.25, 98.10, 96.60, 96, 94.75%. — In Frankf. a. M.: 78.90, 92.25, 99.20, 101.40, 103.70, 101.70, 100.70, 98.30, 102, 100, 99.20, 90, 97.80, 97, 95.50, 94%. — Ende 1897—1911: In Hamburg: 86.70, 93.25, 100, 101.50, —, —, —, 102, 100.25, 98.50, —, 98, 96, 95.05, 93%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher in Berlin u. Frankf. a. M. $ 1 = M. 4.25, in Hamburg $ 1 = M. 4.50.

Verjährung: Die Coupons und das Kapital verjähren nach den Gesetzen des Staates Oregon nach 10 Jahren, nach den Gesetzen des Staates Washington nach 6 Jahren, nach den Gesetzen des Staates Idaho nach 5 Jahren vom Fälligkeitstage an gerechnet.

Gewinn und Verlust 1910/11: Brutto-Einnahmen 88 983 108, Betriebsausgaben 49 807 834, Steuern 3 464 147, Netto-Einnahmen 35 711 127, hierzu Zs. im eigenen Besitz befindl. Bonds 1 392 509, Div. auf Aktien and. Ges. 14 596 701, Zs. auf Darlehen etc. 2 016 542, Pacht aus Dampfschiffen 304 800, Verkäufe von unverpfänd. Ländereien u. Baustellen 27, verschiedene Einnahmen 85 992, Pachtgelder für gemeinschaftliche Geleise, Bahnhofsanlagen u. andere Fazilitäten 147 716, div. Pachtgelder 111 321, div. Einkünfte 2560 = total $ 54 369 296, hiervon ab Bonds-Zs. 12 623 282, Tilg.-F. 12 013, Pacht für rollendes Material 1 742 563, Pachtzins auf gepachtete Bahn 15 677, 10% Div. auf St.-Aktien do. 21 659 572, 4% Div. auf Vorz.-Aktien der Union Pacific Rr. Co. 3 981 744, bleibt Surplus 14 334 445, hierzu Vortrag 115 796 647, Buchgewinn beim Umtausch von $ 87 675 4% 20jähr. Convert. Bonds in $ 50 100 St.-Aktien 37 575, Gewinn beim Verkauf von Northern Securities Aktien u. von Aktien, welche im Umtausch gegen solche empfangen waren 53 728 678, Gewinn auf Verkauf von Sekuritäten 55 366, Beiträge zum Amort.-F. u. Einkommen aus deren Anlagen 24 004, Zs. auf Bau-Vorschüsse 3 426 735, Zs. auf Bau-Vorschüsse vor dem 1./7. 1910 150 467, Buchgewinn beim Verkauf von Eigentum 80 532, Erlös aus Verkäufen von nicht verpfänd. Ländereien u. städt. Terrain 50 694, abgeschrieb. Verbindlichkeiten 73 083, Eingänge von alten Rechnungen 3079, Ausgaben seitens der Oregon Rr. & Navigation Co. für Erweiter., Verbesserungen u. Ausrüstungen seit der Reorganisation bis 23./12. 1910, welche in früheren Jahren dem Gewinn- u. Verlustkto zur Last geschrieben waren u. jetzt im Ankaufspreis des Eigentums eingeschlossen sind 3 649 580, zus. 191 410 886, davon ab: Diskont, Provis. u. Ausgaben für verkaufte Bonds 2 995 734, abandoniertes nicht zu ersetzendes Eigentum 38 851, Abschreib. auf Vermessungen u. Bau-Ausgaben 713 909, Vorschüsse an die Portland & Asiatic Steamship Co. 140 826, div. Zahl. 1710, Prämien auf Utah & Northern Ry Co. Bonds im Tilg.-F. verkauft 6365, Abschreib. auf uneinbringliche Forder. 38 045, Konto-Ausgleiche 37 250, geschätzte Verpflicht. für Betriebsausgaben u. Steuern der Oregon Rr. & Navigation Co., welche beim Verkauf derselben an die Oregon-Washington Rr. & Navigation Co. noch nicht beglichen waren 523 266, bleibt Vortrag $ 186 914 931.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstungen 478 844 052, Vorschüsse für den Bau u. Erwerb neuer Linien 8 131 040, Bahnhofs- u. sonst. Grund-Eigentum 13 371 596, Fahrpark 8 990 312, Ozeandampfer 6 191 863, Aktien u. Bonds im eigenen Besitz 259 831 250, Trust-F. 266 105, täglich kündbare Darlehen, Southern Pacific Co. 20 007 305, Darlehen an die San Pedro, Los Angeles & Salt Lake Rr. Co. 1 168 860, do. an die Utah Light & Ry Co. 5 498 108, Guth. bei Agenten u. Konduktoren 582 529, Kassa 12 171 011, jederzeit kündbare Darlehen u. Depositen auf Zeit 28 900 000, Guth. bei Individuen u. Ges. 3 572 585, Betriebsrechnungen 13 626, bis 30./6. 1911 aufgelauf. Einnahmen auf im eigenen Besitz befindl. Sicher-

heiten 4 625 691, Material. u. Vorräte 12 530 440, Guth. bei der Reg. für Transporte 502 726, Depositen gegen verfallene Bonds 3000, nicht regulierte Rechnungen 790 236, Guth. bei Proprietary-Ges. 1 043 942, Land- u. Baustellen-Kontrakte 2 411 290. — Passiva: St.-Aktien 216 627 800, Vorz.-Aktien 99 543 600, Aktien der Oregon-Washington Rr. and Navigation Co. 1500, fundierte Schulden 329 232 380, fällige noch nicht präsentierte Coup. 109 753, am 1./7. 1911 fällige Coup. 3 437 928, bis 30./6. 1911 aufgelauf. Zs. auf Bonds u. Darlehen 1 373 950, am 1./7. u. 2./10. 1911 zahlbare Div. 12 822 120, alte Div. 45 797, Zahlungsanweisungen und Löhne 7 425 541, Bonds mit gelöschter Hypoth. 3000, aufgelegte, noch nicht fällige Steuern 1 558 720, Versich.-F. 410 359, Res. für Abschreib. auf Dampfschiffe und rollendes Material 1 192 479, Hospital-F. 103 882, Guth. der Union Pacific Coal Co. 1 617 403, do. von Proprietary-Ges. 3 942 803, Kapital von gestundeten Zahlungen auf Landkontrakte 2 411 290, unerledigte Konten 672 333, Vortrag 186 914 931. Sa. $ 869 447 568.

Dividenden: Die erste Div. auf die Vorz.-Aktien wurde am 31./10. 1898 gezahlt: $1^1/_2\%$, sodann 1899: $3^1/_2\%$, 1900—1911: je 4%. Die erste Div. auf die St.-Aktien wurde gezahlt am 2./4. 1900: $1^1/_2\%$, sodann am 1./10. 1900: 2%, 1901—1904: je 4%, 1905: $4^1/_2\%$, 1906: 8%, 1907—1911: je 10%.

Geschäftsführender Ausschuss (Executive Committee): Vors. Robert S. Lovett, Marvin Hughitt, Otto H. Kahn, William Rockefeller, Mortimer L. Schiff, Frank A. Vanderlip.

Aufsichtsrat: Vors. Robert S. Lovett: Oliver Ames, A. J. Earling, Henry W. de Forest, Robert W. Goelet, Marvin Hughitt, Otto H. Kahn, Charles A. Peabody, William Rockefeller, William G. Rockefeller, Mortimer L. Schiff, Joseph F. Smith, W. V. S. Thorne, Frank A. Vanderlip.

Holländische Eisenbahn.

Amsterdam-Rotterdamer Eisenbahn

(Hollandsche Ijzeren Spoorweg-Maatschappij), Amsterdam.

Gegründet: Am 8./8. 1837. Neues Statut vom 22./11. 1890.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen und Trambahnen, sowie Betrieb anderer Eisenbahnen und Trambahnen. Die Ges. erwarb im Jahre 1899 die König Willem III. Eisenbahn, welche sie schon seit Jahren gepachtet hatte; ausserdem übernahm sie durch Vertrag vom 1. Sept./15. Nov. 1899 den Betrieb der Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Ges. auf die Dauer der Koncession dieser Ges. Nach dem Vertrage hat die Betriebsunternehmerin an die Eigentümerin zu zahlen 4% auf die Aktien A im Betrage von M. 1 000 000 und 3% auf die Aktien B im Betrage von M. 500 000. Falls in irgend einem Jahre die Betriebseinnahmen die Betriebskosten und den für die 4%ige Verzinsung der Aktien A nötigen Betrag nicht erreichen sollten, so bleibt das Defizit zu Lasten der Betriebsübernehmerin und findet eine spätere Verrechnung desselben nicht statt; dagegen ist die Zahlung des für die 3%ige Verzinsung der Aktien B nötigen Betrages als ein zinsenloses Darlehen zu betrachten, wofür die Eigentümerin von der Pächterin belastet wird, falls und insofern jene Zahlung in irgend einem Jahre durch die Betriebseinnahme nach vorherigem Abzug von a) 25 000 hfl. für die Betriebskosten, b) 36 Cents pro Zugekilometer, welcher im regulären Dienst mehr zurückgelegt sein wird, als von 5 Personenzügen in jeder Richtung, c) dem für die 4%ige Verzinsung der Aktien A nötigen Betrag nicht gedeckt wird. Wenn in irgend einem Jahre die Einnahmen die Summe der unter a), b) und c) genannten und für die 3%ige Verzinsung der Aktien B nötigen Beträge übersteigen, so wird der Überschuss zunächst zur Rückzahlung der zinslos vorgeschossenen Summe verwendet; von dem danach verbleibenden Einnahmerest wird der Eigentümerin abermals ein Betrag gleich 1% des A.-K. B überwiesen, und von dem alsdann noch übrig bleibenden Rest soll die Pächterin 25% und die Eigentümerin 75% erhalten. Die Betriebsübernehmerin ist befugt, die Ahaus-Enscheder Bahn vorbehaltlich der Genehmigung der beiderseitigen Staatsregierungen, zu kaufen, nachdem sie der Eigentümerin von dieser Absicht ein Jahr zuvor Kenntnis gegeben hat. Sie hat alsdann zu zahlen: a) 100% auf die Aktien A und B; b) den Betrag der für den Bau der Nebenbahn von der Eigentümerin ferner empfangenen Subsidien, insoweit diese bei dem Verkauf der Nebenbahnen zurückzuzahlen sind; c) eine Prämie von 50 000 M. oder 30 000 hfl.

Strecken: Die Gesamtlänge der eig. u. gepachteten Linien betrug am 31./12. 1910: 1455.124 km.

Koncession: Die Dauer derselben währt bis zum 31. Dez. 1940, falls der Betrieb nicht früher durch den niederländischen Staat übernommen wird.

Rückkaufsrecht des Staates: Der niederländische Staat ist berechtigt, jederzeit die Bahn anzukaufen und zwar mit einjähriger Frist auf den 31. Dez., 1) entweder übernimmt der Staat alle Aktiva der Gesellschaft, dann hat er alle ihre Schulden zu übernehmen und zahlt ihr für die Aktien 100% und die Hälfte des Überschusses der Aktiva über die Schulden, das A.-K. und den Gewinnsaldo, 2) oder er übernimmt die Aktiva der Ges. mit einigen Ausnahmen, dann übernimmt er alle ihre Schulden mit Ausnahme derjenigen, welche von den nicht übernommenen Aktiven herrühren und zahlt ihr 100% des A.-K. abzüglich 80% des Wertes der nicht übernommenen Aktiva, ferner die Hälfte des Überschusses der Aktiva (einschliesslich der oben ausgeschlossenen) über die Schulden, das A.-K. und den Gewinnsaldo; oder 3) er übernimmt nur die eigenen

Strecken der Ges., das für diese Linien und die gepachteten Staatsbahnen erforderliche rollende Material und Inventar, ferner diejenigen Aktiva, deren Übernahme gesetzlich bestimmt wird, dann zahlt er ihr das ursprüngliche Anlagekapital im Betrage von fl. 39 374 761, ferner den Aufwand für die mit Genehmigung der Regierung gemachten Verbesserungen und Erweiterungsbauten, sowie auch für die Betriebseinrichtungen und das rollende Material nach Abzug gewisser Abschreibungen. Der auf den Betrieb der betreffenden Linien entfallende Anteil wird nach Verhältnis der durchschnittlich in den letzten 5 Jahren zurückgelegten Kilometer berechnet. Für den Fall, dass der Staat vor dem Jahre 1915 vom Rückkaufsrechte Gebrauch macht, hat er ausserdem noch $^1/_2$% auf das A.-K. von hfl. 22 500 000 für jedes Jahr bis 1915 zu zahlen, jedoch höchstens 10% des A.-K. **Kapital:** hfl. 22 500 000 in Aktien à hfl. 1000.

Anleihen am 31./12. 1910: 3% von 1888 hfl. 4 812 000, $3^1/_2$% von 1889 hfl. 30 259 000, 3% von 1892 hfl. 9 875 000, $3^1/_2$% von 1898 hfl. 10 954 000, 4% von 1900 hfl. 7 608 000, $3^1/_2$% von 1902 hfl. 9 278 000, $3^1/_2$% von 1905 hfl. 6 809 000, $3^1/_2$% von 1906 hfl. 11 732 000, 4% von 1907 hfl. 5 922 000, 4% von 1908 hfl 7 931 000, $3^1/_2$% von 1908 hfl 6 958 000, 4% von 1910 hfl 7 000 000.

Res.-F.: Ende 1910: hfl. 2 394 672.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai oder Juni. **Stimmrecht:** 1—9 Aktien = 1 St., 9—19 Aktien = 2 St., 20 Aktien und darüber = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 4% Div. an die Aktionäre, vom Überschuss die eine Hälfte an den Staat, die andere an die Aktionäre, bis diese $6^1/_2$% Div. im ganzen erhalten, von dem etwaigen Überrest $^4/_5$ an den Staat, $^1/_5$ an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Baukost. der Eisenbahnlinien 39 374 765, Veränd. u. Erweit. d. Eisenbahnlinien 20 297 841, Verbind.-Bahn nach Rotterdam 2 338 962, Vorschüsse f. Arb. auf Eisenbahn- u. Trambahnlinien 3 556 095, Veränd. u. Erweit. von Trambahnlinien u. Betriebseinricht. 334 203, Eisenbahnlinie Alkmaar—Hoorn 837 141, Dampftramway Kwadijk—Volendam 234 143, rollendes Material 31 297 683, Betriebseinricht. 9 139 930, Material. u Vorräte 5 719 232, Beteil. an Unternehm. 683 900, Vorschüsse an die Niederländ. Lokalbahn 2 044 953, Kursverluste u. Unk. auf Anleihen 2 303 663, Abschreib.-Kto auf rollendes Material der Niederländ. Rhein. Eisenbahn 541 555, im Bau begriffene Arbeit., Material u. Betriebseinricht. 1 781 167, Vorschüsse an Eisenbahnen u. Trambahnen infolge von Betriebsverträgen, welche nach dem 1./1. 1890 geschlossen sind, 2 499 053, Dampftramway Schagen-Wognum 358 848, Verbind.-Bahn mit der Fabrik C. J. van Houten & Zoon in Weesp 33 956, div. Eigentum 490 024, Dampfschiffe für den Verkehrsdienst Enkhuizen—Stavoren 586 274, Beteil. an Unternehm. 13 384 500, Amort.-Kto des unverzinsl. Vorschusses für die Anlage von Eisenbahn- u. Trambahnlinien 677 747, $3^1/_2$% Oblig. von 1908 875 000, Darlehen 212 779, Effekten 3 064 863, Prolongationen 6 500 000, Kasse 36 973, Forderung an die holländ. Regierung 20 874, Debit. 5 040 002. — Passiva: A.-K. 22 500 000, Anleihen 119 138 000, Unterstütz.-F. 57 762, zinsloser Vorschuss für die Anlage von Eisenbahn- u. Trambahnlinien 677 747, Trambahn-Erneuer.-F. 62 417, kapitalis. Ausgab. wegen Unfälle 677 839, alte Div. 52 656, verloste Oblig. 100 000, Oblig.-Zs. 143 872, noch nicht fällige Oblig.-Zs. 1 116 467, Kredit. 6 654 983, R.-F. 2 394 672, Vortrag 13 473, Gewinn 676 239. Sa. hfl. 154 266 126.

Gewinn- u. Verlust-Kto: Einnahmen: Betriebs-Einnahm. 25 750 901, Betriebsausgaben 17 400 347 bleibt Betriebsüberschuss 8 350 554, hierzu Vergüt. wegen Mitbenutz. von Eisenbahnlinien u. Stationen 128 864, Zs. 323 337, Div. u. Zs. von Aktien u. Oblig. 337 484, verjährte Div. u. Zs.-Coup. 1120, zus. hfl. 9 141 360. — Ausgaben: Oblig.-Zs. 4 005 387, Pacht für die Mitbenutz. von Eisenbahnlinien etc. 2 722 219, Pacht für Handelskaien in Amsterdam und Rotterdam 103 230, Erbpachten 636, Wagenmieten und -Reparaturen 203 730, Beitrag zum Erneuerungs-Fonds für die Brücke nahebei Zaandam 2483, Benutz. von Trambahnen 45 500, Abschreib. auf Kursverluste u. Unk. bei der Emiss. von Obligat. 49 800, Abschreib. auf rollendes Material 555 019, Verlust auf ausser Gebrauch gestelltes rollendes Material 49 686, Abschreib. auf das rollende Material der Niederl. Rhein-Eisenbahn 133 190, Amort. des zinslosen Vorschusses der Provinz Nord-Holland 40 072, Abschreib. auf Dampfschiffe 29 295, Res. f. Unfall 59 312, Res. 447 000, Steuer auf die Div. 18 562, 3% Div. 675 000, Vortrag 14 712. Sa. hfl. 9 141 360.

Dividenden 1890—1910: $4^3/_5$, 2, $1^1/_2$, $2^1/_2$, 3, 4, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, 3.185, 4, 4, 4, 4, 4, 3, 3, $2^1/_2$, 3%. Coup.-V.: 5 J. n. F.

Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 125.50, 100.10, 92.20, 95.75, 104, 103, 108.50, 110, —, —, —, 94.25, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Kurs in Cöln Ende 1900—1911: 105, 105, 97, 92, 99.50, 100, 98, 95, 81, 80, 76, —%.

Usance: Lieferbar nur mit weissem Bogen (Mantel). — Der Div.-Schein wird auch nach dem 31./12. bis zur Zahlung mitgeliefert. **Verwaltungsrat:** W. F. van der Wijck, Präs., Amsterdam.

Italienische Eisenbahnen.

Italienische Meridional-Eisenbahn-Gesellschaft

(Società Italiana per le Strade ferrate Meridionali), Florenz.

Gegründet: 18./9. 1862. Dauer der Ges. bis 31./12. 1966.

Zweck: Nach dem Beschluss der ausserord. G.-V. v. 26./4. 1906 ist der Zweck der Ges.:

Bau u. Betrieb von Eisenbahnen u. Wasserkräften, Beteiligung an Unternehmungen von öffentlichen Arbeiten, Herstellung von Eisenbahnmaterial u. Betrieb von Landtransporten.

Rückkauf seitens der Regierung: Im Verfolge des vom italien. Parlament gebilligten Gesetzes v. 22./4. 1905 hat der Staat vom 1./7. 1905 den Betrieb der ihm gehörigen Linien, die einen Teil des adriatischen Netzes bildeten, übernommen. Auf Grund der Konventionen von 1885 u. vom 29./11. 1899 zwischen der Regierung u. der Ges. muss die Regierung zahlen: 1) die Rückzahlung von Lire 115 000 000 für das Betriebsmaterial, Vorräte etc.; 2) die Rückzahlung von Lire 64 000 000 für das rollende Material, zus. Lire 179 000 000. Von besonderen gemischten Kommissionen blieben dann zu regeln: die Vorräte der geringere Wert des rollenden u. Betriebsmaterials, sowie die Rücklieferung der Linien etc. Der Staat überliess inzwischen der Ges. als Teilzahlung Lire 100 000 000 3.65% Eisenbahn-Zertifikate, die spät. bis 1./7. 1946 zu tilgen sind, zahlte an die Ges. die durch Anschaffung des ihrerseits neu eingestellten Materials entstandene Schuld u. leistete ihr am 9./4. 1907 eine weitere Teilzahl. von Lire 13 000 000. Am 26./3. 1906 wurde zwischen dem Staate u. der Ges. eine Konvention mit Wirkung vom 30./6. 1906 bezüglich des Rückkaufs der Meridionalbahnen abgeschlossen, die von der G.-V. v. 26./4. 1906 genehmigt wurde. Nach dieser Konvention wurde am 1./7. 1906 für die Linien, das Betriebs- u. rollende Material für die Zeit vom 1./7. 1906 bis 31./12. 1966 ein jährlicher Zuschuss von Lire 39 716 527 festgesetzt (Lire 30 500 000 für das alte Netz, Lire 9 053 689 für das neue Netz u. Lire 162 838 für die Po-Brücke bei Mezzanacorti). Der Entwurf dieser Konvention wurde im April 1906 dem Parlament vorgelegt, aber infolge der Demission des Ministerium Somnino in der Schwebe gelassen. Am 9./6. 1906 wurden zwischen dem Ministerium Giollitti u. der Ges. mit Zustimmung der Aktionäre die Unterhandlungen wieder aufgenommen betreffs Rückkaufs der Meridionalbahnen u. der Rechnungsliquidation für das adriat. Netz bis zur Inbesitznahme der Linien vom 31./12. 1906, welche bis 1./1. 1907 verlängert wurde. Am 25./6. 1906 wurde das Gesetz dem Parlament vorgelegt, u. am 7./7. 1906 genehmigte das Parlament die Rückkaufskonvention zu folg. Bedingungen: Die Ges. erhält von der Regierung bis Ende 1966 eine Annuität von Lire 30 000 000 für das alte Netz, Lire 9 053 689 für das neue Netz, sowie bis 1954 eine Annuität von Lire 162 838 für die Po-Brücke bei Mezzanacorti. Die ausserordentl. G.-V. v. 25./8. 1906 genehmigte die Rückkaufsbedingungen und beschloss, nicht in Liquidation zu treten, sondern sich neuen industriellen Unternehm. zuzuwenden. Bisher hat sich die Ges. an folg. Unternehmungen finanziell beteiligt, an der Lokomotivfabrik Ernesto Breda, an der Ges. für die Ausnutzung der Wasserfälle am Adamello in der Val Camonica, an der Akt.-Ges. Larini Nathan für Fabrikation von Maschinen und Eisenbahnbedarf in Mailand u. an der Ges. für die Ausnutzung der Wasserkräfte des Cellina in Venetien. Die Ges. besitzt Aktien folgender Ges.: der italien. Elektrizitäts-Ges. A. E. G. Thomson-Houston, der Ges. für elektr. Unternehm. Conti, der Gasmotorenfabrik System Otto von Langen & Wolf, der mechan. Werkstätten von Stigler, der mechan. Werkstätten G. Bologna & Cie. in Mailand, der Bergamasker Elektrizitäts-Ges., der Zementindustrie-Ges. in Bergamasco, der Elektrizitäts-Ges. Maira, der Idroelettrica di Val d'Aosta, der Costruzioni Ferroviarie e Meccaniche di Firenze, der Idroelettrica della Sila u. der Idroelettrica del Piemonte Orientale, der Ligure Toscana di Elettricità, der Idroelettrica del Brasimone, den Impianti Idroelettrici del Boite; ferner Oblig. der Genueser Strassenbahn-Ges., der vereinigten Schiffswerfte Cantieri navali riuniti, der Hochofen u. Giesserei-Ges. Gregorini in Lovere bei Brescia und der Bauges. Brambilla in Mailand. Ausserdem gewährte die Ges. garantierte Darlehen folgenden Ges.: der Sicilia Orientale, der Costruzioni ferroviarie e meccaniche, der Meridionale di Elettricità u. den Acciaierie e Ferriere Lombarde. Das in industriellen Unternehmungen investierte Kapital betrug Ende 1910 Lire 73 865 900, davon verzinsten sich Lire 25 248 040 in Aktien von voll entwickelten Ges. mit 5.54%, Lire 7 326 880 in Aktien von Ges., die in der Entwickelung begriffen waren, mit 3.79% und Lire 41 290 980 in Oblig., Darlehen etc. mit 5.10%. Das ganze in Industrie-Unternehmungen angelegte Kapital verzinste sich durchschnittlich mit 5.09%. Die von der Ges. eingeleiteten Verhandlungen, die eine Beschleunigung der Liquidation der Betriebsführung auf Rechnung des italien. Staates bezwecken, haben zu einer vollen Einigung geführt. Nur die Frage des Defizits in der Pensionskasse wurde im Prozesswege entschieden, indem der Appellhof in Rom durch Urteil vom 21./5. 1910 dahin entschied, dass die Ges. für das Defizit der Pensionskasse verantwortlich sei, wenn durch Sachverständige festgestellt werden sollte, dass dieses Defizit durch eine entsprechende Gebarung hätte vermieden werden können. Gegen dieses Urteil hat die Ges. beim Kassationshofe Berufung eingelegt. Der Kassationshof bestätigte in seiner Entscheidung vom 14./6. 1911 das Urteil des Appellgerichtshofes. Mit Rücksicht auf diesen Prozess hielt der Verwaltungsrat es für angezeigt, schon jetzt an die Anlage einer Spezialrücklage für diesen Zweck zu denken.

Kapital: Lire 240 000 000 in Aktien à Lire 500, 2500, 5000, davon sind Lire 30 000 000, welche von der Ges. selbst aus nicht verteilten Div. und nicht zurückgestellten Reserven beglichen wurden, nicht zur Ausgabe gelangt, sondern im Portefeuille der Ges. geblieben; es sind daher in Umlauf Lire 210 000 000. Zum A.-K. treten noch Lire 20 000 000 Kapital, welche der Ges. vom Staate in geleisteten Arbeiten u. Domänengütern überlassen wurden. Zs.: Halbjährl. Coup. à 5% am 1./1., 1./7.; am 1./7. erfolgt die Zahlung der Super-Div. Tilg.: Die Amort. des A.-K. erfolgt mittels jährl. im Dez. stattfindender Ausl. und im Jan. darauf stattfindender Einlösung zum Nennwerte mit der Massgabe, dass das gesamte A.-K. 2 Jahre vor Ablauf der Konc.-Dauer amortisiert ist. Die Inhaber der zur Einlösung ge-

langenden Aktien erhalten dafür Genussscheine, welche für die Dauer der Konc. zum Bezuge der Div. über 5% berechtigen. Verlost Ende 1910: 23 950 Stück, sowie 3700 Stück von den nicht begebenen 60 000 Stück, letztere werden aus einem besonderen Fonds getilgt.

Obligationen: 2.4% (früher 3%) Oblig. in Serien A—H eingeteilt. Begeben bis Ende 1910: Lire 918 329 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1910: L. 807 184 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 15./5. per 1./10. bis zum 1./10. 1966. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; ferner in Brüssel, London, Amsterdam, Basel, Genf, Zürich, Wien u. an verschied. ital. Plätzen. Zahlung der Coup. unter Vorlegung der Stücke und unter Abzug verschied. Steuern in Gold. Zahlung der verl. Oblig. mit frs. 500 zum Kurse von kurz Paris. — Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 60.30, 59.40, 58.70, 53.50, 55.40, 54.70, 57.70, 58.30, 62, 59.50, 59.60, 64.40, 67.60, 71, 72.20, 71.25, 70.20, 68.40, 70.80, 72.75, 72.30, 69.25%. — In Frankf. a. M.: 60.60, 59.20, 58.70, 52.70, 55.60, 54.80, 57.65, 58.25, 62, 59.85, 59.80, 64.20, 67.90, 70.60, 72.30, 71.70. 70.20, 68.70, 70.90, 72.90, 72.30, 69%. **Usance:** Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen 2.4% anstatt 3% Stück-Zs. berechnet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Mai oder Juni.

Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Buchwert der an den Staat abgetretenen Linien 596 494 641, do. der Linie Lecce-Francavilla-Nardó 998 381, Immobil. 2 181 431, Mobil. u. Inventar 113 200, Gründungskosten 1 504 223, Debit. 12 026 467, Depos. 25 970 750, Forderungen an den Staat 20 726 500, noch zu verrechnende Forderungen an den Staat 2562, Kassa 169 045, Bankguth. 1 318 591, 3.65% ital. Eisenbahn-Certifikate 62 124 202, div. andere Effekten 69 771 750. — Passiva: A.-K. 240 000 000, angesammelter Fonds als ausschl. Eigentum der Aktionäre 24 172 948, Oblig. 454 559 714, 30jähr. Bonds 529 831, Anleihe der Ges. Bayard 2 437 125, Zahl.-Mandate 405 299, Zs. u. Div. 5 481 597, Amort. 1 701 217, Depos. 25 970 750, Kredit. 23 470 430, R.-F. 4 640 729, ausserord. do. 7 125 108, statut. R.-F. v. 1./7. 1905 516 484, Vortrag a. 1909 9611, Gewinn 2 380 901. Sa. Lire 793 401 743.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Annuität für das alte Netz 30 000 000, do. für das neue Netz 9 053 690, do. für die Benutzung der Po-Brücke 162 838, do. für die Linie Cerignola Station-Stadt 5299, Zs. auf 3.65% ital. Eisenb. Certifikate 2 352 093, Einnahmen aus in industriellen Unternehmungen investiertem Kapital 4 095 384, Tilg.-Quote der Aktien 105 000, Amort.-Quote für die 3.65% ital. Eisenbahn-Certifikate 470 000, verschied. Einnahmen 384 680, zus. Lire 46 628 984, davon ab: allgem. Zs. 35 333 952, Amort. von Aktien 835 000, do. von Oblig. 5 652 500, Amort.-Quote der Gründungskosten 27 856, Einkommensteuer auf die Einkünfte aus industriellen Anlagen 735 478, Steuern, Abgaben, Bankkommission u. Kotierungskosten 1 028 656, Verwaltungskosten 634 641, bleiben 2 380 901, hierzu Vortrag 9611, insgesamt 2 390 512, hiervon an statut. Res. 119 045, Tant. 80 000, Zirkulationssteuer auf zurückgezahlte Aktien 1854, Rückstell. im Hinblick auf den Prozess wegen des Defizits der Pens.-Kasse 500 000, Lire 4 Super-Div. auf jede unverloste Aktie u. Genussschein 1 680 000, bleibt Vortrag Lire 9613.

Dividenden: 1863—72: 6, 7 7/10, 8, 8, 8, 8, 8, 5, 5 1/2, 5 1/2; 1873—82: Je 5%; 1883—1911: 6 1/2, 6 1/2, 6 13/20, 6 4/5, 7 1/5, 7 1/5, 7 1/5, 7 1/5, 7 1/5, 7 1/5, 6 3/5, 6 3/5, 6 3/5, 6 3/5, 6 3/5, 6 3/5, 6 3/5, 6 3/5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 5 4/5, 5 4/5%.

Kurs der Aktien Ende 1890—1911: In Berlin: 138, 124.50, 126, 108.20, 121.50, 116.25, 126, 136.25, 136, 133.75, 133.50, 133.75, 134.75, 143.50, 150.50, 144.25, 153.50, 137.75, 132, 136.80, 132.50, 120%. — In Frankfurt a.M.: 138.50, 124.10, 125.90, 108.80, 121.50, 118.20, 127.80, 138.50, 138.65, 134, 133.30, 132.60, 134.40, 143, 150.50, 145, 155, 137.10, 132, 137, 132, 120.50%. — Ende 1895—1911: In Hamburg: 118.50, 126.25, 138.25, 136.75, 134, 133.25, 132.50, 134, 143.50, 150.50, 144.75, 154, 137.50, 131.50, 136.50, 132, 120%. — Ende 1894—1911: In Leipzig: 122, 116, 125.50, 136.50, 136, 133.25, 134, 132.50, —, 143.50, 150.50, 144.50, 154, 138, 132.50, 136.50, 132, 120%. — Eingef. in Berlin 14./5. 1888 zu 159.50%, in Frankf. a. M. 22./5. 1889 zu 159.50%, in Hamburg 1./3. 1895 zu 124.25%.

Direktion: Gen.-Dir.: A. Rossi.

Verwaltungsrat: Präs. Fürst T. Corsini, Vizepräs. Komm. G. Balduino, S. Borgnini.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Paris: Société générale de Credit industriel et commercial, Banque de Paris et de Pays-Bas; London: Baring Brothers et Co. Limited; Basel: Speyr & Co.: Genf: Bonna & Co.; Wien: Österr. Credit-Anstalt; ferner in Ancona, Bologna, Florenz, Neapel, Livorno, Mailand, Turin, Rom, Venedig und Palermo.

Italienische Mittelmeer-Eisenbahnen-Gesellschaft

(Società Italiana per le Strade ferrate del Mediterraneo) in Mailand.

Gegründet: Am 8. Juni 1885. Statut v. 16. Juni 1885 geändert am 11. April 1888, genehmigt durch Gesetz v. 20. Juli 1888 und am 26. Nov. 1897, genehmigt durch Dekret v. 24. Febr. 1898, geändert am 26. Nov. 1905. Dauer der Ges. bis 1966.

Zweck: Nach dem neuesten Statut v. 26./11. 1905 bezweckt die Ges. Erwerb von Konzessionen, Bau und Betriebsführung von Eisenbahnen, sowie von Unternehm., die mit der Eisenbahn-Industrie in direktem oder indirektem Zusammenhang stehen. Nach dem Rückkauf seitens der italien. Regierung sind der Ges. verblieben 1) die Linie Porto-Ceresio-

Varese 15 km (Konz. bis 24./12. 1981) und 2) die Linie Rom—Viterbo, 97 km (Konz. bis 28./4. 1979). Die Ges. hat sich seit Aufhören ihres urspr. Gesellschaftszweckes an nachstehenden Ges. beteiligt: Ferrovie Secondarie Romane Lire 3 742 000, Eisenbahnmaterialfabrik Carminati & Toselli in Mailand Lire 2 500 000, Societá Varesina per Imprese Elettriche Lire 3 672 000, Officine Meccaniche in Rom Lire 1 420 000, Società Elettrica Bresciana Lire 7 720 000, Società Italiana A. E. G. Thomson-Houston Lire 1 313 000, Società delle Ferrovie Nord Milano Lire 7 759 000, Società per le Ferrovie dell' Appennino Centrale Lire 2 800 000. Am 9./7. 1908 erhielt die Mittelmeerbahn die Konzession für den Bau u. Betrieb einer Bahnlinie von Umbertide nach Perugia u. Terni (Centralumbrische Eisenbahn), die 113 km lang ist u. ca. 24 Mill. frs. kostet. Der Staat gibt während der Konzessionsdauer von 70 Jahren einen Zuschuss von Lire 7500 pro km. Der Bauplan für diese Eisenbahn wurde seitens der Mittelmeer-Eisenbahn-Ges. der Regierung im Mai 1910 vorgelegt. Nachdem das Gesuch einiger örtlicher Körperschaften, den elektrischen Betrieb statt des Dampfbetriebes vorzuschreiben, von der Regierung zurückgewiesen war, wurde im Juli 1911 der Bauplan genehmigt, und alsbald mit den Bauarbeiten begonnen. Am 25./1. 1911 erhielt sodann die Gesellschaft die Konzession für die kalabrisch-lukanischen Bahnen mit einer Gesamtlänge von 1271.153 km. Hiervon werden 998 km von der Mittelmeerbahn-Ges. gebaut; 60.143 km baut der Staat und übergibt den Betrieb derselben der Mittelmeerbahn, während die restlichen 213.010 km bereits mit Normalspur bestehen u. durch Legen einer dritten Schiene für die Schmalspur hergerichtet werden sollen. Im Dez. 1911 wurde der Regierung das Bauprojekt überreicht. Das Netz wird ergänzt durch die 60 km lange Linie Mileto-Gioia Tauro-Radicena, deren Konzessionserteilung nahe bevorsteht. Das Netz soll in Gruppen von ungefähr 200 km in Abständen von je 2 Jahren erbaut werden u. zwar so, dass die erste Gruppe Ende 1914 und die letzte Ende 1924 fertiggestellt ist. Die Baukosten des Netzes sind auf 233 Mill. Lire, die Kosten des rollenden Materials auf 16,5 Mill. Lire veranschlagt. Der Staat zahlt eine durchschnittl. Subvention von Lire 11 790 per km, hiervon Lire 10 740 für den Bau u. Lire 1050 für den Betrieb. Die Konzession ist auf 70 Jahre, vom 26./1. 1911 ab gerechnet, erteilt worden, jedoch hat der Staat bereits nach 20 Jahren ein Rückkaufsrecht; macht er von diesem Rechte Gebrauch, so zahlt er der Ges. bis zum Verfall der Konzess. die Subvention für den Bau u. erwirbt das rollende Material zum Schätzungswerte. Ausserdem aber gibt er, falls der Betrieb in allen 3 dem Rückkauf vorangegangenen Jahren aktiv war, eine Prämie im Betrage der zu 5% kapitalisierten Hälfte des Reingewinns. Andererseits hat der Staat eine Beteiligung an den Betriebseinnahmen, wenn diese Lire 4000 per km übersteigen und zwar von Lire 4000—5000 mit 10%, dann mit einer Quote, die mit je Lire 1000 Einnahmen um 5% steigt. Ausserdem führt die Mittelmeerbahn-Ges. Verhandlungen wegen der Verlänger. der elektr. Bahn Mailand-Porto Ceresio bis Lugano, wegen des Baues einer elektr. Trambahn von Gallarte nach Oleggio u. wegen des Baues direkter Bahnlinien zwischen Civitavecchia-Orte u. zwischen Bergamo-Lecco-Como.

Rückkauf seitens der Regierung: Durch das Gesetz v. 22./4. 1905 hat das italienische Parlament beschlossen, dass mit dem 1./7. 1905 der Betrieb der Staatsbahnen vom Staate übernommen werde. Die G.-V. v. 26./6. 1905, welche über die Vereinbarungen zwischen Regierung u. Gesellschaft zur Regulierung der gegenseitigen Beziehungen bei Verfall des Betriebsvertrages Beschluss fassen sollte, genehmigte, dass bei der definitiven Abrechnung folg. Grundsätze als Richtschnur gelten sollten: 1) Der Staat zahlt der Ges. ihr Gründungskapital von Lire 135 000 000; 2) erstattet ferner der Ges. die Auslagen von Lire 70 000 000 (vorbehaltlich Liquid.) für die Anschaffung von Rollmaterial nach der Konvention von 1899; 3) übernimmt die Bahnen Domdossala-Arona u. Arona-Santhia-Borgomanero zu den kontraktlich festgesetzten Bedingungen. Die Beträge dieser 3 Posten werden der Ges. teils in bar, teils in 3.65% Bonds, welche bis 1./7. 1946 zu tilgen sind, gezahlt. Der Staat übernimmt ferner zu besonderen Bedingungen die elektr. Bahn Varese-Porto Ceresio und die Linie Rom-Viterbo-Ronciglione und führt den Bau der Verbindungslinien Hafen Genua u. Giovi-Linien u. dem Parco del Compasso weiter. Alle Abrechnungen für in der Ausführung befindliche Arbeiten u. Anschaffungen erfolgen nach den bestehenden Vorschriften u. auf Grund der seinerzeit getroffenen Verträge; hierher gehört insbes. auch die Abrechnung bezügl. der staatl. Spec.-F. und der Cassa aumenti patrimoniali, welche die Vorschüsse enthalten, die die Ges. wegen ihrer Unzulänglichkeit machen musste. Nicht erledigt werden konnte die Frage des Defizits der Pens.-Kassen des Personals. Es wurde deshalb von beiden Seiten zugestimmt, dass die Regelung dieser Angelegenheit einem Schiedsspruche überlassen bleiben sollte, obgleich die Ges. der Überzeugung sei, dass sie bezügl. des Vorhandenseins dieses Defizits keinerlei Schuld treffe. Sollte wider Erwarten wegen dieses Titels dennoch auf eine Verpflichtung der Ges. zu irgend einer Zahlung erkannt werden, so sei die Vereinbarung der Tilg. durch Annuitäten bis zum Jahre 1966 getroffen worden. Abgesehen von der allg. Abrechnung hat die Ges. der Reg. das Zugeständnis gemacht, auf den Gesamtbetrag der Abrechnung eine Schuld an den Staat von Lire 9 000 000 anzuerkennen, zu deren Tilg. durch Annuitäten bis zum Jahre 1966 und mit 3.65% verzinslich die Ges. sich verpflichtet. Auf Grund dieses Kompromisses hat also der Staat folg. Betrag zu zahlen: 1) Rückzahlung der im Jahre 1885 für das Betriebsmaterial seitens der Ges. gezahlten Summe Lire 135 000 000, 2) Rückzahlung für von der Ges. in den Jahren 1900—1905 gemachte Anschaffungen Lire 70 000 000, 3) obligatorischer Rückkauf der Simplonzufahrts-

linien Lire 45 725 000, 4) sonst. Guth. der Ges. Lire 34 782 308 abzügl. Guth. des Staates Lire 9 000 000 = Lire 25 782 308 ergibt einen Gesamtbetrag von Lire 276 507 308. Auf den Rückkauf der Linien Porto-Ceresio-Varese u. Rom-Viterbo hat die Ges. noch nachträgl. verzichtet. Der Gesetzentwurf der Reg., welchem der eben erwähnte Kompromiss zugrunde lag, erhielt nicht die Genehmigung der italienischen Abgeordnetenkammer, da über die Höhe der unter 4) aufgeführten Guthaben der Ges. eine Einigung nicht erzielt werden konnte; jedoch wurde die Reg. seitens der Kammer ersucht, für die Zahl. der nicht umstrittenen Beträge Sorge zu tragen. Am 13./4. 1906 kam zwischen der Reg. u. der Gen.-Direkt. der Ges. eine neue Konvention zustande (genehm. 15./7. 1906), nach welcher das Guth. der Reg. von Lire 9 000 000 auf Lire 13 000 000 erhöht wurde, nach Abzug desselben beläuft sich somit der gesamte vom Staate auszuzahlende Betrag auf Lire 272 507 308. Die bisher seitens der Reg. geleisteten Zahlungen wurden hauptsächlich zur verstärkten Tilg. der Obligat. verwendet. Der Rest der Obligat. soll im Laufe der nächsten Jahre zurückgezahlt werden, je nachdem die Mittel hierzu durch die Liquid. mit dem Staate flüssig werden. Nach der vollständigen Amort. der Oblig. verbleibt den Aktionären die staatliche Annuität bis zum Jahre 1966 von Lire 8 261 368, vorausgesetzt allerdings, dass sowohl die Liquid. der alten Rechnungen mit dem Staate als insbesondere die Frage des Defizits der Beamten-Pensionskasse nach den Absichten der Ges. erfolgt. Die Frage des Defizits in der Pensionskasse wurde im Prozesswege entschieden, indem der Appellgerichtshof in Rom durch Urteil v. 21./5. 1910 dahin entschied, dass die Ges. für das Defizit der Pensionskasse verantwortlich sei, wenn durch Sachverständige festgestellt werden sollte, dass dieses Defizit durch eine entsprechende Gebarung hätte vermieden werden können. Gegen dieses Urteil hat die Ges. beim Kassationshofe Berufung eingelegt; jedoch bestätigte der Kassationshof am 14./6. 1911 das Urteil des Appellgerichtshofes. Die G.-V. v. 26./11. 1905 beschloss auch die Amort. des A.-K. Es fand zwar bereits vorher schon eine jährl. Auslos. der Aktien statt, jedoch erstreckte sich dieselbe bisher nur auf das Kapital von Lire 45 000 000, um welchen Betrag das Grundkapital im Jahre 1888 erhöht wurde; die Amortisation wird jetzt auf das gesamte A.-K. ausgedehnt.

Bahnstrecke: Am 31./12. 1911 waren im Betrieb: Porto-Ceresio-Varese 15 km und Rom-Viterbo 97 km.

Kapital: Lire 180 000 000, davon noch im Umlauf am 31./12. 1911: Lire 174 255 500 in Aktien à Lire 500, 2500, 5000, 12 500. Nach G.-V.-B. vom 19 Nov. 1894 soll ein Teil des A.-K. bis zur Höhe von Lire 45 000 000 mit Wirkung vom 1. Juli 1895 allmählich durch jährliche Ausl. amortisiert werden und zwar so, dass die Amortisation im Jahre 1967 beendet ist. Für die ausgelosten Aktien erhält man je Lire 500 und einen Genussschein, welcher Anspruch auf diejenige Dividende hat, die über 5% hinaus zur Verteilung kommt. Plan für 1895—1906: 132, 138, 146, 152, 161, 168, 177, 186, 195, 205, 215, 225 Aktien. Die erste Verl. von Aktien fand am 20./6. 1899 statt, es wurden hierbei im ganzen 729 Aktien für die Jahre 1895—99 inkl. ausgelost. Nach Beschluss der Gen.-Vers. v. 26./11. 1905 soll die Amort. auf das ganze A.-K. ausgedehnt werden. Es wurden demgemäss verlost 1751 Aktien per 2./1. 1907, 1812 Aktien per 2./1. 1908, 1876 Aktien per 2./1. 1909, 1941 Aktien per 3./1. 1910, 2009 Aktien per 1./1. 1911.

4% steuerfreie Anleihe von 1901: Lire 75 000 000, davon noch unverlost im Umlauf 31./12. 1911: Lire 35 373 500 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 15./5. per 1./7. bis spät. 1966; vom 1./7. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Industrie, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Über die Steuerfreiheit der Anleihe besagt der Prospekt: die Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Ges. verpflichtet sich für Gegenwart u. Zukunft alle italienischen Steuern zu tragen, welche auf Kapital u. Zs. dieser Anleihe gegenwärtig liegen oder etwa gelegt werden sollten. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 28./6. 1901 Lire 37 500 000 zu 93.25%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 98.10, 101.60, 102.25, 102.30, 102, 101.20, 101.30, 101.80, 101.20, 101, 99.75%. — In Frankf. a. M.: 98.10, 101.60, 102.10, 102.40, 101.70, 101.40, 101.50, 102, 101.50, 101, 101.20%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (vom 1./1. 1907 ab; vorher 1./7.—30./6.).

Gen.-Vers.: Im Nov. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je 5 Aktien mehr = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% zum R.-F., sodann 5% Div., vom Rest 10% an den ausserordentlichen R.-F., vom verbleibenden Rest 10% als Tantieme an den V.-R. und 90% zur Vermehrung der ausserord. Reserven oder als Super-Div. an die Aktionäre in Gemässheit des von der G.-V. genehmigten Vorschlages des V.-R., siehe auch Vertrag.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Baukosten der alten Linien, Ausgaben für neue Arbeiten sowie Ausgaben für Arbeiten u. Studien für neue Bauten 129 272 326, do. d. Linien Rom-Viterbo u. Porto Ceresio-Varese inkl. elektr. Betriebseinricht. u. elektr. Kraftwerk in Tornavento 24 821 804, Gebäude u. Terrains der Ges. 3 169 492, rollendes Material 1 614 422, Betriebsmittel u. Mobil. 364 801, Guth. bei der Reg. 12 995 285, Debit. 21 741 273, à Kto Zahlung an die Aktionäre auf die Div. pro 1911 2 347 427, Depos. 5 829 661, Effekten 33 116 205, Kassa 120 878, Kaut.-Depos. 1 361 652. — Passiva: A.-K. 174 255 500, 4% Oblig. 35 373 500, Spez.-R.-F. zur Deckung der etwa aus der Abrechnung mit dem Staate sich er-

gebenden Fehlbeträge 8 522 453, statut. R.-F. 1 704 912, Kredit. 8 548 836, Kaut.-Depos. 1 361 652, alte Div. 43 045, aufgelauf. Oblig.-Zs. 707 470, Vortrag 39 831, Reingewinn pro 1911 6 198 027. Sa. Lire 236 755 225.

Gewinn u. Verlust 1911: Einnahmen: Annuität f. d. neuen Linien 6 558 788, Reingewinn u. kilometrische Zuschüsse der Linien Rom-Viterbo u. Porto-Ceresio-Varese 593 561, Zs. von der Reg. für das Guth., Zs. u. Div. verschied. Beteilig. 2 422 855, div. Kontokorrent-Zs. 166 132, verschied. Einnahmen u. Mieten 134 590. — Ausgaben: Zs., Steuern u. Spesen für Aktien u. Oblig. 2 091 871, Verwalt.-Kosten 150 750, Tilg.-Quote auf das Baukapital 826 070, Steuern a. d. industriellen Erträgnisse 609 208, Reingewinn 1911 6 198 027. Sa. Lire 9 875 926.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 309 901, Lire 17 pro Aktie Div. 5 924 687, Vortrag Lire 3269.

Kurs der Aktien Ende 1888—1911: In Berlin: 122.16, 113,60, 109.25, 95.75, 103, 85.50, 93, 88.20, 98, 99.40, 103.20, 101.20, 101.40, 94,89, 91.60, 91.25, 90.50, 87.50, 79, 75.60, —, 81, 79%. — In Frankfurt a. M.: 122.90, 113.50, 109.40, 95.30, 103.20, 85.40, 92.60, 87.80, 98.50, 99.30, 103.60, 102, 101, 94, 88.90, 91.80, 91, 91, 87.50, 79.50, 76, 78.20, 80.50, 81%. — Ende 1895—1911: In Hamburg: 88.75, 98.25, 99, 104, 101.25, 101.25, 93.50, 89, 91.75, 90.50, 90.75, 87, 79.25, 75.25, 77.75, 81, 80.50%. — Ende 1894—1911: In Leipzig: 93.50, 88, 98, 99, 103, 100.25, 101, 94.50, 88, 92.10, 91, 91, 88, 79, 76.50, 77.50, 80.50, 79.50%. — Auch notiert in Cöln.

In Deutschland wurden die Aktien im Betrage von Lire 135 000 000 am 7. u. 8./7. 1885 zu 110.60% aufgelegt, die neuen Aktien im Betrage von Lire 45 000 000 im Aug. 1890 an der Berliner Börse eingeführt. In Hamburg wurden die Aktien eingeführt 1./3. 1895 zu 94%.

Usance: Der Div.-Schein ist auch nach dem 1./1. bis zum Zahlungstage mitzuliefern.

Dividenden 1886/87—1905/06: $5^1/_2$, $5^4/_5$, $5^1/_2$, $5^4/_5$, $5^1/_5$, $5^1/_2$, $5^2/_5$, 5, 5. 5, 5, 5, 5, 5, 4, 3, 3, $3^1/_5$, 3, 3%; für II. Semester **1906**: 1.65%; **1907—1911**: $3^2/_5$, $3^2/_5$, $3^2/_5$, $3^2/_5$, $3^2/_5$%.

Direktion: Gen.-Dir. Ing. Oliva.

Verwaltungsrat: Präsident Giacomo Falcone, Vizepräsident Giberto Graf Borromeo, Ing. Carlo Esterle.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Filiale der Bank f. Handel u. Industrie; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Merck, Finck & Co.

Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen

(Società Italiana per le Strade Ferrate secondarie della Sardegna). Rom.

Gegründet: 22./9. 1886. Statut 22./9. 1886, genehmigt durch das kgl. Dekret v. 5./10. 1886.

Zweck: Die Ges. übernahm durch Vertrag v. 28./7. 1886, genehmigt durch kgl. Dekret v. 1./8. 1886, die der Banca di Torino, den Fratelli Marsaglia, Fratelli Ceriana u. dem Ing. Alfred Cottrau übertragene Konc. zum Bau u. zur Verwalt. von Sekundäreisenbahnen auf der Insel Sardinien im Umfang von etwa 600 km. **Koncession:** Die Dauer derselben erstreckt sich bis 20./6. 1976, in welcher Zeit das Akt.- u. Oblig.-Kap. zu tilgen ist.

Vertrag mit dem Staate: Die Ges. ist verpflichtet, 592 km Lokalbahnen auf der Insel Sardinien herzustellen u. erhält nach Art. VII der Konz. eine jährl. Subvention für die konzess. Linien während der ganzen Dauer der Konz. im Betrage von Lire 9950 per km. Nach Art. VIII hat die ital. Regierung das Recht, 30 J. nach dem Datum des kgl. Dekrets v. 1./8. 1886 die Bahn nach vorausgeg. einjähr. Künd. zu erwerben. Sowohl nach Ablauf der Konz. als auch im Falle des Rückerwerbs hat die Ges. keinerlei besond. Anspruch auf das roll. u. das Betriebsmaterial, das also ohne Entgelt in das Eigentum des Staates übergeht. Als Preis beim Rückerwerb ist eine Annuität zu gewähren, die gleich ist dem dritten Teile des Nettoeinkommens der Bahn in den drei ertragvollsten Jahren von den 5 Jahren, welche der Künd. unmittelbar vorausgegangen sind. Die besagte Rente kann nach Wahl der Ges. in ein Kapital auf Basis von 5% umgewandelt werden, zahlbar unmittelbar bei Rückkauf.

Kapital: Lire 15 000 000, davon noch ungetilgt Ende 1911: Lire 10 206 250 in Stücken à Lire 250. Tilg.: Die Höhe der jährl. Amort. bestimmt die G.-V. Nach G.-V.-B. v. 22./6. 1889 wurden 1894 6800 Aktien durch Ausl. getilgt u. dafür 6800 Genusssch. ausgegeben. Die ausserord. G.-V. v. 28./11. 1896 beschloss, dass die noch umlauf. Aktien lt. Plan entweder durch Ankauf oder Verl. bis 1975 getilgt werden sollen; 1896 wurden 55 Aktien zu Lire 276, 1897: 57 Aktien zu Lire 270, 1898: 60 Aktien zu Lire 277, 1899: 64 Aktien zu Lire 277, 1900: 66 Aktien zu Lire 250 angekauft. Um die Tilg. der Aktien zu beschleunigen, wurde der V.-R. in der G.-V. v. 31./3. 1900 ermächtigt, für die Geschäftsj. 1901—10 inkl. 879 Aktien u. in der G.-V. v. 20./3. 1901 ferner ermächtigt, für die Geschäftsj. 1911—20 inkl. 1433 Aktien nicht über pari anzukaufen. Bis Ende 1902 wurden durch Rückkauf 3200 Aktien getilgt, sodass in Umlauf waren Ende 1902: 50 000 Aktien à Lire 250 = Lire 12 500 000. Die G.-V. v. 15./12. 1902 beschloss den Rückkauf von weiteren 8000 Aktien zum vorläufigen Rückkaufskurs von Lire 233. Dieser Preis versteht sich einschl. rückst. Div.; vom 1./1. 1903 ab erfolgt 4% Zinsvergütung. Die Kaufsumme wird aufgebracht durch den Gewinn am Verkauf von 24 000 eigenen Oblig. à Lire 500, die bisher zu etwa Lire 425 pro Stück beliehen waren, zum Preise von wenig unter pari (d. h. Lire 500). Die restl. 42 000 Aktien sollen innerh. der Konz.-Dauer, d. h. bis 1975, durch Ausl. zu pari oder Ankauf unter pari getilgt werden u. zwar 1911: 171, 1912: 177, 1913: 183, 1914: 190 Akt. etc. Jeder Bes. einer gezog. Aktie empfängt mit Ablauf des Sem., in welchem die Zieh. stattgef. hat, die Rückz. des eingez. Kap. mit den bezügl. Div. bis zu diesem Tage u. im Tausch gegen die gezog. Aktie einen Ge-

nussschein. Diese Genussscheine geben das Recht der Teilnahme an dem Reingewinn nach Berücksicht. der Amort. u. der Zahl. von 5% Div. auf die noch nicht zurückgez. Aktien. Die gezogenen Aktien verjähren 10 J. n. F.

Obligationen: 4% steuerfreie garant. Oblig. I. Ser.: Lire 16 300 000 in Stücken à Lire 500, 2500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. 1./4. per 1./7. lt. Tilg.-Plan von 1889—1976. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., F. W. Krause & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jed. Abzug in Deutschland z. Tageskurse für kurze ital. Wechsel. Auf Grund des G.-V.-B. v. 14./3. 1895 verzichtete die Ges. gegenüber den Inh. der durch die Ges. emitt. Oblig. für immer auf die Vorteile, welche aus der Anwendung der Clausula Antonelli hergeleitet werden könnten, indem sie anerkannte, dass die Coup. sowie die gezogenen Oblig. frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. Steuer eingelöst werden müssen. Sicherheit: Für den Dienst dieser Anleihe (Verzins. u. Amort.) sind jährl. Lire 771 788 erforderlich, welche die G.-V. durch seitens der Reg. anerkannte Annuität von netto Lire 772 945 sicherzustellen beschloss. Die ital. Reg. ordnete an, dass die von ihr zu zahlenden Beträge an die Cassa di Depositi e Prestiti gezahlt werden, u. dass diese dieselben ausschl. zur Zahlung der Zs. u. Amort. dieser Anleihe zu verwenden habe. Aufgelegt: Lire 12 500 000 13./2. 1889 zu 88.50%, wobei Lire 100 = M. 80.50. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

4% steuerfreie garant. Oblig. II. Ser.: Lire 32 500 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. 1./4. per 1./7. nach einem Tilg.-Plan von 1890—1976. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., F. W. Krause & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jed. Abzug in Deutschland z. Tageskurse für kurze ital. Wechsel. Auf Grund des G.-V.-B. v. 14./3. 1895 verzichtete die Ges. gegenüber den Inhabern der durch die Ges. emitt. Oblig. für immer auf die Vorteile, welche aus der Anwendung der Clausula Antonelli hergeleitet werden könnten, indem sie anerkannte, dass die Coup. sowie die gezogenen Oblig. frei von jeder gegenwärtigen u. zukünftigen Steuer eingelöst werden müssen. Sicherheit: Für den Dienst dieser Anleihe sind jährlich Lire 1 540 179 erforderlich, welche durch die vom Staate zu zahlende Annuität von Lire 1 543 795 garantiert sind. Die ital. Reg. ordnete an, dass die von ihr zu zahlenden Beträge an die Cassa di Depositi e Prestiti gezahlt werden, und dass diese dieselben ausschliesslich zur Zahlung der Zs. und Amort. dieser Anleihe zu verwenden habe. Aufgelegt 24./4. 1889 zu 89.25%, wobei Lire 100 = M. 80.50 gerechnet. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

Kurs der Oblig. I/II Ende 1890—1911: In Berlin: 86.50, 76.50, 79.50, 66.75, 71.10, 77.50, 82. 89.40, 89.50, 87.30, 88.25, 96.10, 101.60, 102.50, 102.90, 101.90, 101.40, 102, 101.60, 102.10, 101.30, 101.60%. — In Frankf. a. M.: 84.90, 76.50, 79.70, 67.20, 71.30, 77.65, 81.80, 87.30, 89.50, 87.10, 88.50, 96.20, 101.60, 102.20, 102.60, 102, 101.50, 102, 102.80, 101.70, 101.40, 101.50%. — In Hamburg (Serie II): 84.50, 76.30, 79, 66.25, 70.50, 77, 81, 88.90, 88.70, 86.40, 88, 95.70, 101, 101.50, 101.50, 102, 100.75, 101.50, 101, 101, 101, 101%. — In Leipzig: 83.50, 76.60, 79.50, 68, 71.20, 78, 81.50, 89, 89.50, —, —, —, —, —, —, —, 101.25, —, —, —, 101.50, 101%. — In München (Serie II) Ende 1902—1911: 101.20, 102, —, —, —, 101.50, 102.50, 101.50, 101.40, 101.50%. — Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnl. im März, zur Beschlussfähigkeit der G.-V. muss mind. der fünfte Teil des eingezahlten A.-K. vertreten sein.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus je 5 A. = 1 St., je 20 Genussscheine = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% z. R.-F., vom Rest 1) zur Amort. der Aktien nach Massgabe der von der G.-V. bestimmten Normen; 2) zur Zahlung einer ersten Div. von 5% auf das noch nicht amort. A.-K.; vom Überrest werden 8% dem Administrationsrate, 92% als weitere Div. für die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 85 857 042, Immobil. 51 214, Vorräte 796 023, Cassa Depositi e Prestiti: Kaut. und Depos. für den Oblig.-Dienst 4787, Kaut. des V.-R. 422 500, Aktien u. Oblig. der Unterst.-Kasse der Beamten 1 146 653, Guth. b. Schatzministerium 2 377 938, Kassa 154 618, Wieder-Eingänge zu Lasten des Staates für Ausnahme-Tarife 7249, Div. für die Aktien 255 156. — Passiva: A.-K., ungetilgt 10 206 250, Oblig. 69 656 500, R.-F. 1 161 914, Verbrauch von bewegl. u. unbewegl. Material 2 277 442, Guth. v. Bankiers 3 284 631, rückst. Div. 27 171, Dienst der Oblig. 1 591 661, zurückgezahltes Kapital 221 683, Unterst.-Kasse d. Beamten 1 293 528, Posten zu liquidieren 271 344, Kaut. des V.-R. 422 500, Gewinn 658 556. Sa. Lire 91 073 180.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Steuern auf Oblig. 3 416 618, Tilg. der Oblig. 198 500, do. der Aktien 42 750, allg. Verwalt.-Kosten 62 303, Steuern 167 158, Passiv-Zs. 105 521, Provis. für den Dienst der Aktien u. Oblig. 37 708, ausserord. Spesen u. Verbrauch an Material. 308 041, Entgelt an d. Cassa Depositi e Prestiti 3895, Überweisung an hilfsbedürftige Familien von im Kriege Gefallenen und Verwundeten 4000, Betriebs-Unk. 2 101 835, Gewinn 658 556 — Kredit: Staatssubvention 5 885 613, Betriebseinnahmen 1 211 949, Zs. der Cassa Depositi e Prestiti 4815, Erträgnis des eigenen Vermögens 4507. Sa. Lire 7 106 885.

Gewinn-Verwendung: z. R.-F. 79 404, $5^1/_2$% Div. 561 344, Lire 1.25 an Genussscheine 7119, Vortrag a. 1912 Lire 10 689.

Kurs Ende 1895—1911: 111, 106, 106.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Die Aktien wurden in Berlin 4./7. 1895 zu 130% eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1911: $6^3/_5$, $6^4/_5$, 7, $7^1/_5$, $7^2/_5$, $6^2/_5$, $6^2/_5$, $6^2/_5$, 6, $5^2/_5$, $5^2/_5$, 5, $5^1/_5$, $5^3/_{10}$, $5^2/_5$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^2/_5$, $5^2/_5$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$%. Div. auf die Genusssch. p. 1890—1911: Lire 4.10, 4.25, 5, 5.50, 6, 3.50,

3.50, 3.50, 2.50, 1, 1, 0, 0.5, 0.75, 1, 1.25, 1.25, 1, 1, 1.25, 1.25, 1.25. Die Zahl. der Div. auf die Aktien erfolgt derart, dass im Okt. eine Abschlags-Div. von Lire 6.25 per Aktie u. im darauffolg. April die Rest-Div. inkl. Super-Div. u. die Div. auf die Genussscheine gezahlt wird. Zahlst. für die Div.: Berlin: Nationalbank f. Deutschland. Zahlung der Div. in Berlin zum kurzen ital. Wechselkurse.

Direktion: Gen.-Dir. Alessandro Marangoni, Vice-Gen.-Dir. Gustavo Gaudini, Betriebs-Dir. Enrico Costanzo. **Verwaltungsrat:** Präs. Francesco Ceriana, Vicepräs. Eugenio Boj.

Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahn, Rom.

(Società Italiana per le Strade ferrate della Sicilia.)

Gegründet: 7./6. 1885 lt. Gesetz v. 27./4. 1885, dazu Vertrag v. 21./6. 1888, genehmigt durch kgl. Dekret v. 20./7. 1888 u. Vertrag v. 22./11. 1893, genehmigt durch kgl. Dekret v. 23./11. 1893.

Zweck: Die Dauer der Ges. ist auf 60 Jahre festgesetzt, demnach bis zum 30./6. 1945; sie kann indessen rechtl. aufgelöst werden, wenn die Ges. oder die Reg. von ihrem Rechte Gebrauch macht, den Betriebsvertrag für das sicilian. Netz bei Ablauf der ersten oder der zweiten jener zwanzigjährigen Perioden, welche in diesem Vertrage festgesetzt sind, endigen zu lassen. Der A.-R. der Ges. beschloss im Übereinkommen mit der Reg. am 28./4. 1903 den derzeitigen Betriebsvertrag mit dem 30./6. 1905 ablaufen zu lassen. Durch das Gesetz v. 22./4. 1905 hat das ital. Parlament beschlossen, dass mit dem 1./7. 1905 der Betrieb der Staatsbahnen vom Staate übernommen werde. Auf Grund eines zwischen der Reg. u. der Ges. zustande gekommenen Kompromisses vom 1./6. 1907 hat die Reg. folgende Zahlungen an die Ges. zu leisten: 1) Rückzahl. der im Jahre 1885 für das Betriebsmaterial seitens der Ges. gezahlten Summen von Lire 15 000 000, 2) Rückzahl. für von der Ges. in den Jahren 1900—1905 gemachte Anschaffungen Lire 6 000 000, zus. Lire 21 000 000. Ausserdem hat die Ges. an sonst. Forderungen noch Lire 5 000 000, wogegen die Reg. Lire 3 000 000 von der Ges. zu fordern hat. Die Zahlung der Forder. soll seitens der Reg. zum grössten Teil in 3.65% neuen Eisenbahntiteln erfolgen, die spät. bis 1./7. 1946 zu tilgen sind. Bis 30./6. 1907 sind seitens der Reg. Lire 18 000 000 als Abschlagszahlung gezahlt worden, welche von der Ges. zur verstärkt. Tilg. von 4% Obligationen verwendet worden sind. Im Nov. 1908 verkaufte die Ges. einen Teil ihrer Annuität von Lire 4 911 013 an die Sparkassen in Rom, Bologna u. Alessandria. Mit dem Erlös wurden die Schuldverschreib. der Ges. von 1893 im Betrage von Lire 15 799 000 vom 1./1. 1909 ab getilgt; für die übrigbleibenden Schuldverschreib. wird die Konvertierung in einen Typus von niedrigerem Zinsfuss vorgesehen. Die Frage des Defizits in der Pensionskasse wurde im Prozesswege entschieden, indem der Appellhof in Rom durch Urteil vom 21./5. 1910 dahin entschied, dass die Ges. für das Defizit der Pensionskasse verantwortlich sei, wenn durch Sachverständige festgestellt werden sollte, dass dieses Defizit durch eine entsprechende Gebarung hätte vermieden werden können. Gegen dieses Urteil hat die Ges. beim Kassationshofe Berufung eingelegt; jedoch bestätigte der Kassationshof in seiner Entscheidung vom 14./6. 1911 das Urteil des Appellgerichtshofes.

Kapital: Lire 20 000 000 in Aktien à Lire 500. Von den Lire 20 000 000 A.-K. sollen Lire 5 000 000 durch allmähliche Ausl. gegen Genussscheine getilgt werden. Diese Genussscheine behalten das Anrecht auf Mehrgewinn über 5% hinaus. Die Tilg. geschieht durch jährl. Ausl., an welcher sämtl. Aktientitel teilnehmen, u. zwar derart, dass die Amort. 1./1. 1898 beginnt u. 1967 beendet ist. Eine Beschleunigung dieser Amort. ist nicht ausdrücklich vorgesehen. Noch unverlost in Umlauf am 30./6. 1911: Lire 19 833 500.

Obligationen: 4% steuerfreie Gold-Obligationen von 1889: Lire 20 000 000, davon noch in Umlauf am 30./6. 1911: Lire 14 820 500 in Stücken à Lire 500, 2500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ausl. von 1896 bis zum 31./12. 1966 nach einem Tilg.-Plane. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Berlin und Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Die Zs. u. verl. Oblig. werden frei von jeder gegenwärtigen u. zukünft. italien. Steuer, deren Zahlung die Eisenbahn-Ges. übernommen hat, in Deutschland in Mark, Lire 100 = M. 80.80 gerechnet, bezahlt. Aufgel. 16./1. 1889. Lire 16 000 000 zu 88%, wobei Lire 100 = M. 80.80 gerechnet. Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 umgerechnet. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 86.50, 81, 84, 77.25, 81.80, 82, 87.90, 91.70, 92.50, 90.90, 92.60, 96, 100.60, 101.30, 101.60, 100.40, 100.40, 101, 101.50, 100.70, 100.80, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 86.20, 81, 84, 78.20, 81.20, 82, 88.75, 91.80, 92.50, 90.60, 92.50, 96.10, 100.60, 101.30, 101.80, 100.30, 100.50, 101, 101, 101.30, 100.30, 100.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Nov.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus je 5 Aktien = 1 St. mehr.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% Div. an die Aktionäre, vom Übrigen 10% an den ausserord. R.-F., vom Rest 12% Tant. an den V.-R. und die Dir., 88% zur Verfüg. der G.-V.

Kurs der Aktien Ende 1890—1911: In Frankf. a. M.: —, —, —, —, —, —, —, —, —, 128, —, —, —, —, 130, —, —, —, —, 130, —, —%. Aufgel. 21./1. 1886 zu $107\frac{5}{8}$%.

Dividenden 1885/86—1910/1911: 5, 5, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{4}{5}$, $6\frac{1}{2}$, 7, 7, 7, 7, $6\frac{4}{5}$, $6\frac{2}{5}$, $6\frac{3}{10}$, 5, 5, $5\frac{1}{5}$, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{4}{5}$, 6%. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahl. zum kurzen italien. Wechselkurse.

Verwaltungsrat: Präs. Fr. Lanza Spinelli Principe di Scalea, Vice-Präs. Saverio Parisi.

Gen.-Direktor: Luigi Mauceri.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Bankguth. u. Depositen in laufender Rechnung 10 432 399, Effekten im Portefeuille 417 767, Mobil. 38 068, Depositen seitens der Ges. 549 118, Debit. 2 155 751, kapitalisierte Annuität des Staates nach Abzug des an die Sparkassen verkauften Teiles derselben 40 261 000, Schuldensaldo des Staates 250 240. — Passiva: A.-K. 19 833 500, R.-F. 4 278 684, 4% Oblig. von 1889 14 820 500, do. von 1892 10 215 500, noch zu bezahlende Div. u. Oblig.-Coup. 443 083, noch einzulösende verloste Aktien u. Oblig. 2 264 500, Kaut.-Depositen 725 000, Debit. 107 854, Guth. des Staates 113 043, Vortrag aus 1909/10 10 536, Reingewinn 1910/11 1 292 143. Sa. Lire 54 104 343.

Gewinn u. Verlust 1910/11: Einnahmen: nachträgl. Abrechnungen mit dem Staate 24 644, Annuität für den Bau der Linie Noto-Licata, Scordia-Caltagirone und des Geleises von der Station nach dem Hafen von Siracus 2 968 749, Zs. 184 753, verschied. Einnahmen 16 132, zus. Lire 3 194 278. — Ausgaben: nachträgl. Abrechn. mit dem Staate 47 922, Verwalt.-Kosten 111 648, Oblig.-Zs. 1 078 280, ordentl. Amort. der Aktien u. Oblig. 157 750, Steuern 493 774, verschied. Ausgaben 12 761, Gewinn 1 292 143. Sa. Lire 3 194 278.

Gewinnverwendung: Gewinn 1910/11: 1 292 143, hierzu Vortrag aus 1909/10 10 536, zus. Lire 1 302 679, hiervon 6% Div. 1 190 410, Lire 5 pro Genussschein 1665, Tant. an Verwalt.-R. 30 007, zum R.-F. 80 597.

Westsicilianische Eisenbahn.

(Società anonima della Ferrovia Sicula-Occidentale Palermo-Marsala-Trapani.)

Gegründet: 3./9. 1878; Statut genehmigt durch kgl. Dekret v. 30./9. 1878. **Zweck:** Bau u. Betrieb von Eisenbahnen, welche die bedeutendsten Häfen u. Handelsstädte Siciliens verbindet, in einer Gesamtlänge von 195 km; die Bahn ist seit 15./8. 1881 in vollem Betriebe.

Koncession: Die Dauer derselben ist 99 Jahre v. 30./9. 1878 ab gerechnet.

Vertrag: Die Ges. geniesst folg. Subventionen: 1) von der ital. Reg. jährl. Lire 14 000 per km auf 127,182 km, d. i. Lire 1 780 548 auf 99 Jahre; 2) von den Provinzen Palermo und Trapani Lire 464 000 jährlich auf dieselbe Zeit: sobald das Bruttoerträgnis Lire 12 000 per km überschreitet, wird die Subvention um die Hälfte des Mehrertrags über Lire 12 000 verringert, z. B. bei einem Bruttoerträgnis von Lire 13 000 um Lire 500. Wenn die Einnahme Lire 29 000 per km erreicht, so zahlen die Reg. und Provinzen keine Subvention mehr, und partizipiert die Reg. alsdann mit einem Drittel an dem Mehrertrag über Lire 29 000.

Rückkauf seitens der Regierung: Die italienische Regierung hat im November 1903 dem Präsidenten des Provinzial-Konsortiums für die Westsicilianische Eisenbahn angekündigt, dass sie beschlossen hat, die Bahn am 1./1. 1905 zurückzukaufen. Da aber die Ankündigung des Rückkaufs s. Z. ohne die gesetzl. notwendige Beistimmung des Ministerrats erfolgt ist, so übergab die neue Regierung im Mai 1904 den Fall einer Kommission zur Prüfung, welche sich gegen den Rückkauf der Bahn erklärte. Die Ges. vertrat jedoch den Standpunkt, dass die ihr s. Z. unter dem früheren Ministerium angekündigte Verstaatlichung zu Recht bestehe, und überreichte, da die jetzige Reg. ihr in bezug auf den Rückkauf weder eine bestätigende noch eine widerrufende Mitteilung gemacht und auch keine Anstaltung getroffen hatte, die Linie zu übernehmen, der italien. Reg. am 1./1. 1905 einen Protest. In diesem bestand sie auf dem Rückkauf und erklärte, den Betrieb fortan nur auf Rechnung u. Gefahr des Staates fortzusetzen. Da auch dieser Protest keinen Erfolg hatte, so sah sich die Ges. veranlasst, behufs einer schleunigeren Erledigung u. zur Vermeidung von Meinungsverschiedenheiten die Entscheidung der Gerichte anzurufen. Die Ges. verlangte den Rückkauf durch den Staat auf Grund einer Annuität, die für die Aktionäre während 50 Jahren eine jährliche Rente von Lire 12 bedeuten würde. Die Reg. behauptete, dass die Ges. während der letzten Jahre die Unterhaltung der Bahn stark vernachlässigt habe und ungefähr 4 000 000 Lire aufwenden müsse, um dieselbe auf denjenigen Stand zu bringen, wie ihn die anderen ital. Bahnen hätten und machte ausserdem geltend, dass die Ges. gar nicht als Klägerin kompetent sei, da nicht sie die direkte Konzession habe. Das Gericht in erster Instanz, das Tribunal in Rom, entschied am 1./3. 1906 zu Gunsten der Ges. u. wies alle Einwände der Reg. zurück. Durch die Entscheidung des Tribunals wurde der Staat verurteilt, der Ges. 1 780 548 Lire als provisorische Titel oder vielmehr als Unterstützung zu zahlen, welcher Betrag bereits von der Ges. eingezogen worden ist, ferner wurde der Rückkauf für am 1. Jan. 1905 gültig geworden erklärt. Der römische Appellationsgerichtshof hat am 30./10. 1906 das Urteil der ersten Instanz bestätigt u. die Kosten der beiden Instanzen der Staatskasse auferlegt. Auch der römische Kassationshof als letzte Instanz wies 20./4. 1907 den Einspruch des Staates gegen die Gültigkeit der Rückkaufs-Erklärung der Westsicilianischen Eisenbahn ab u. verurteilte die Reg. zur Trag. der Kosten. Hierdurch ist endgültig entschieden, dass die Bahn mit Wirk. ab 1./1. 1905 zurückgekauft ist. Am 1./8. 1907 übernahm die Reg. den Betrieb der Bahn. Über die Höhe der Annuität, welche der Staat der Gesellschaft zu zahlen hat, konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Die Ges. hatte sie auf Lire 2 388 892 berechnet, während der vom Apellgerichtshof bestellte Sachverständige Prof. Pittarelli einen Betrag von Lire 2 404 597 herausrechnete. Die Regierung hielt diesen Betrag für zu hoch und rief die Entscheidung des römischen Apellhofes an, welcher in seinem Urteil vom 19./10. 1907 die Einwendungen der Regierung für berechtigt hielt und eine Revision des Gutachtens Pittarelli durch 3 neue Sachverständige anordnete. Auch gegen diese Entscheidung legte die Reg.

beim Kassationshofe Berufung ein. Am 17./3. 1909 kam es zu einer Einigung zwischen der Regier. u. der Ges., nach welcher die von der Regier. zu zahlende Annuität auf Lire 2 342 500 für die Zeit vom 1./1. 1905 bis 27./8. 1973 festgesetzt wurde. Die G.-V. v. 31./3. 1909 genehm. diese Konvention. Ausser dieser Streitfrage schwebten noch 2 weitere Prozesse, die mit dem Rückkauf zusammenhingen. Im ersten Prozess über die Höhe der Entschäd. für Rollmaterial u. Vorräte, welche von der Ges. auf Lire 3 174 248 beziffert war, wozu noch die Zinsen ab 1./1. 1905 bis zur Begleichung der Schuld durch die Reg. traten, entschied das Tribunal am 13./4. 1908, dass die Reg. die Forderung der Ges. anerkennen u. derselben Lire 3 647 185 nebst Zs. ab 19./1. 1908 zahlen müsse. Der letzte Prozess betraf die Höhe der vorläufig bis zur endgültigen Festsetzung der Annuität jährl. zu zahlenden Abschlagssumme. Diese war auf Lire 1 780 548 d. h. die Höhe der früher von der Reg. gezahlten Kilometer-Subvention festgesetzt worden. Die Ges. hatte von dem Appellhofe eine Erhöhung der Abschlagssumme um die früheren Subventionen der Provinzen Palermo u. Trapani, nämlich Lire 464 000 verlangt. Der Appellhof entschied 2./5. 1908, dass die Abschlagssumme, die der Staat jährl. bis zur endgültigen Festsetzung der Annuität zahlt, von Lire 1 780 000 auf Lire 2 000 000 zu erhöhen sei u. dass er für die verflossenen 3 Jahre die Differenz von Lire 658 296 nachzuzahlen habe. Nachdem diese Prozesse endgiltig erledigt waren, wurde die Ges. wegen des Pensionsfonds ihrer früheren Angestellten in einen neuen Rechtsstreit verwickelt. In den ersten Monaten nach der Betriebsübernahme hatten die italienischen Staatsbahnen sowohl die Pensionen als auch die statutarischen Beiträge an den Fonds gezahlt. Als aber durch das Gesetz vom 9./7. 1908 die Pensionen wesentlich erhöht wurden, stellten die Staatsbahnen die Auszahlung der Pensionen an das Personal der Westsicilianischen Bahnen plötzlich ein. Auf eine Klage der Beamten wurde in der ersten Instanz der Staat, in der zweiten Instanz jedoch die Gesellschaft verurteilt, nicht nur für die Pensionen aufzukommen, sondern auch die Pensionen der nach dem Rückkauf von den Staatsbahnen in den Ruhestand versetzten Beamten zu bezahlen. Die Entscheidung der zweiten Instanz ist durch den Kassationshof am 16./6. 1910 bestätigt worden. Die Tragweite dieses Urteils lässt sich vorläufig noch nicht übersehen. Die Ges. ist verurteilt worden, auch an solche Beamten u. deren Hinterbliebenen Pensionen zu zahlen, deren Versorgung der Staat übernommen hatte. Für 1910 waren infolgedessen, ungeachtet der noch strittigen Ansprüche, bereits Lire 39 917 zu zahlen. Im Hinblick auf die etwaigen Leistungen aus dem Pensionsfonds-Urteil wurden seitens der Ges. aus ihrem Überschuss Lire 450 000 in Reserve gestellt.

Kapital: Lire 22 000 000 in Aktien à Lire 500. Die Aktien werden aus event. Überschüssen über eine 5 % Verzinsung nach Massgabe der jeweil. Beschlüsse der G.-V. al pari amortisiert u. dafür Genussscheine ausgegeben, welche an der Div. über 5 % hinaus teilnehmen.

5 % steuerfreie Oblig. Serie A von 1879: Lire 12 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: Lire 11 559 000 in Stücken à frs. 300. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Pari-Ausl. nach einem Tilg.-Plan von 1879 ab innerh. 99 J. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Die Oblig. waren „frei von allen gegenwärtig in Italien existier. Steuern", so hiess es im Prospekt, seit 1895 aber müssen die Obligationäre auf Grund der Klausel Antonelli die Erhöhung der Einkommensteuer von 6.8 % tragen; daher Zahlung der Coup. mit frs. 6.99 zum ungefähren Kurse von kurz Paris. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1911: 99.50, 103.70, 90.20, 93.50, 93, 96.80, 101.10, 100.60, 98, 98, 101, 104.80, 104.20, 103.80, 102, 102.30, 100.40. 102.90, 102.20, 101.70, 102 %.

5 % steuerfreie Oblig. Serie B von 1880: Lire 9 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: Lire 9 533 700 in Stücken à Lire 300. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Pari-Ausl. nach einem Tilg.-Plan von 1888 ab innerh. 97 J. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Ser. A, aber mit Lire 6.99 zum ungefähren Kurse für kurz Italien. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1911: 99.70, 96, 94, 78, 81.50, 85, 89.50, 97, 95.20, 93, 93, 96.70, 104.30, 104, 103.80, 102, 101.60, 100.30, 102.50, 102.20, 101.30, 101.10 %. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., Maximum = 30 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5 % z. R.-F., sodann 5 % Div. an Aktionäre, Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Rückkaufs-Kto 44 220 813, Mobil., Masch. etc. 2904, Kassa 8418, Portefeuille: Effekten 1 186 300, Bankguth. 36 316, Saldo der Rückkaufs-Annuitäten 1 195 505, Guth. bei der Cassa Depositi e Prestiti 1 582 679, Kaut.-Depos. des Verw.-R. 450 000. — Passiva: A.-K. 22 000 000, R.-F. 1 193 394, im Umlauf befindl. Oblig. 21 092 700, getilgte Oblig. 807 300, Passiv-Rest 392 244, Pensions-F. 1 734 117, Liquid.-Kto f. Rechn. des Staates 262 871, Kaut.-Depos. d. V.-R. 450 000, Restgewinn des Jahres 1910 14 143, Gewinn 1911 736 165. Sa. Lire 48 682 936.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 327 622, allg. Unk. 87 795, Verwaltungskosten 80 843, Zs. u. Tilg. der Oblig. 1 110 075, Gewinn 736 165. — Kredit: Annuität 2 342 500.

Gewinnverwendung: Vortrag 14 143, Gewinn 736 165, zus. 750 308, hiervon z. R.-F. 36 808, 3 1/5 % Div. auf die Aktien 704 000, Vortrag Lire 9500.

Kurs der Aktien Ende 1890—1911: In Berlin: 66.90, 57, 61, 49.20, 56.75, 56.75, 55.20, 54.90, 50.90, 39.90, 30.10, 27.75, 38, 42, 45.25, 49.10, 70.25, 74.25, 78.25, 80.50, 80.25, 73.75 %. — In Frankfurt a. M.: 67.80, 56.25, 60, 49.50, 57, 57, 54.90. 54.40, 51, 40.50, 30.10, 28, 38.70, 41.70, 45, 49.50, 71, 75, 78.25, 81, 80, 73.40 %. Aufgel. am 17./4. 1883 zu 87 %, wobei Lire 100 = M. 80 umgerechnet wurden. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

Usance: Der Rest-Div.-Coup. ist auch nach dem 1./1. bis zum Zahltag mitzuliefern. Seit 5./4. 1910 Kursnotiz für Aktien ausschliesslich Dividendenschein Nr. 51 mit Zs. v. 1./1. 1910.

Dividenden 1890—1904: $3^1/_2$, $3^3/_5$, $3^3/_5$, 3, $3^1/_5$, $3^1/_5$, 3, 3, $2^1/_2$, $1^4/_5$, 1, $1^2/_5$, $1^3/_5$, 2, $2^1/_5$%. Die Überschüsse des Geschäftsjahres 1905 im Betrage von Lire 662 029, des Geschäftsj. 1906 im Betrage von Lire 629 911, des Geschäftsj. 1907 im Betrage von Lire 599 106 u. des Geschäftsj. 1908 im Betrage von Lire 613 684 wurden wegen der mit dem Staate schwebenden Differenzen zurückbehalten u. nicht zur Dividendenzahlung verwendet. Am 1./10. 1908 wurden Lire 20 pro Aktie als Abschlagszahlung verteilt; eine zweite Abschlagszahlung von Lire 20 gegen Einlieferung des Div.-Scheines Nr. 50 gelangte vom 12./7. 1909 ab zur Verteilung. Dividendenschein No. 51 wurde am 5./4. 1910 mit Lire 20 eingelöst. Div. pro 1910 bis 1911: $3^1/_2$, $3^1/_5$%. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Gesellschaft; Frankft. a. M.: Dresdner Bank.

Direktion: Ing. G. Seefelder. **Verwaltungsrat:** Präs. Lazzaro Donati.

Luxemburgische Eisenbahnen.

Luxemburgische anonyme Prinz Heinrich Eisenbahn und Erzgruben-Gesellschaft, Luxemburg.

(Société anonyme Luxembourgeoise des chemins de fer et minières Prince Henri.)

Gegründet: 16./10. 1877; letztes Statut vom 13./3. 1886, genehmigt durch Grossherzoglichen Beschluss v. 12./5. 1886.

Zweck: Die Ges. übernahm die Konc. der im Jahre 1877 in Konkurs geratenen „Société Royale Grand Ducale des chemins de fer Prince Henri" und vollendete den Bau der koncessionierten Linien. Die Länge der im Jahre 1911 in vollem Betriebe befindlichen Linien betrug 193 km, es waren die Erzgruben-Linie 37 km, die Attert-Linie 54 km, die Sauer-Linie 62 km, die Wiltzer Linie 20 km und die Luxemburger Linie 20 km. Am 8./9. 1900 wurde die 20 km lange neue, am 23./12. 1894 koncess. Linie Luxemburg-Petingen dem Personenverkehr übergeben, für den Güterverkehr konnte dieselbe erst am 25./7. 1901 eröffnet werden, weil sich die Fertigstellung verschiedener Arbeiten infolge der andauernd schlechten Witterung während des Winters verzögerte. Die Linie Luxemburg-Petingen bildet fortan den kürzesten Weg zwischen dem Grossherzogtum Luxemburg und den französ. Ardennen sowie Paris. Ferner ist in Betrieb die schmalspurige Industriebahn, welche den Bahnhof Differdingen mit den Bergwerksterrains der Ges. verbindet. Der Bau der Schmalspurbahn, welche dazu bestimmt ist, die Steinbrüche auf dem Gebiete der Gemeinden Befort und Reisdorf untereinander zu verbinden, wurde im Laufe des Jahres 1903 in Angriff genommen u. am 4./11. 1904 dem Betrieb für den Wagenladungsverkehr übergeben. Die Verlängerung dieser Zweigbahn bis Befort wurde am 8./7. 1910 von dem Gen.-Direktor der öffentlichen Bauten gutgeheissen u. am 6./11. 1911 dem öffentlichen Personen-, Gepäck- u. Güterverkehr übergeben; die Länge derselben beträgt 7,387 km. Die Ges. hatte den Ausbau dieser Linie u. ihren ganzen Betrieb, sowohl für die Personen- wie für die Güterbeförder. gegen folgende Zuschüsse übernommen: frs. 70 000 Zuschuss von der Grossherzogl. Regierung lt. Gesetz v. 24./7. 1909; frs. 20 000 Zuschuss vom Gemeinderat von Befort, abgesehen von der unentgeltlichen Abtretung aller nötigen Terrains. Die Ges. besitzt ein Bergwerksterrain von 417 ha 66 a 5 qm, welches an verschiedene Ges. gegen feststehende jährl. Abgaben verpachtet ist. Aus dem Ertrage der Bergwerke werden jährl. 3 frs. per Aktie der Div. zugeschrieben, der Rest fliesst bis auf weiteres in die Bergwerksreserve, um später, wenn die Gruben erschöpft sind, zur Verteilung zu gelangen. Der Erzgruben-R.-F. betrug am 31./12. 1911: frs. 5 928 721.

Kapital: frs. 37 500 000 in Aktien à frs. 500. **Obligationen:** frs. 22 219 500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St.; Max.: 10 St. für eigene Person und 10 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% z. R.-F., bis derselbe die Höhe von frs. 1 000 000 erreicht hat (ist bereits geschehen), dann 1% Tant. an jedes Verwalt.-Mitgl., aber nicht über frs. 5000; ferner Entschädigung an die Kommissäre; der Rest ist Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva. Konz. u. Verschied. 13 638 116, alte luxemburg. Linien 25 496 675, alte Bahnstrecken auf belg. Gebiet 812 242, Bahnstrecken auf luxemburg. Gebiet 17 710 732, Zugförderungsmaterial 2 279 929, Transport- do. 5 615 879, Mobil. u. Werkzeuge 624 257, Immobil. 539 730; zus. frs. 66 717 560, ab Amort. auf das Gesamt-Aktiva 2 084 000, bleiben frs. 64 633 560; Bankguth. 4 810 036, Wertp., herrührend von den für Rechnung der Versich.- u. Pens.-Kasse, gemachten Anlagen 370 000, nicht ausgegeb. 4% Oblig. 2 989 000, Gleis-Ern.-Kto 407 239, Barvorrat 512 752, Magazin-Bestände 1 010 997, div. Debit. u. korrespond. Eisenbahn-Verwalt. 181 687, div. Debit. 16 141, Wertp. bei der Banque de Bruxelles deponiert 3 459 000, do. bei der Internat. Bank in Luxemburg deponiert (Kaut. der V.-R. u. A.-K., sowie des Pers.) 492 683. — Passiva: A.-K. 37 500 000, 3% Oblig. 16 245 000, 4% do. 5 974 500, R.-F. 1 000 000, Erzgruben-R.-F. 5 928 721, Previsions-F. 324 876, Zugförderungsmaterial-Ern.-F. 351 262, Transport- do. 388 073, Versich.- u. Pens.-Kassen-F. 379 416, div. Kredit. u. korrespond. Eisenbahn-Verwalt. 2 781 206, unbehob. verl. Oblig. 29 550, alte Div. 35 930, Oblig.-Cpns. 221 307, div. Kredit. 1 106 967, Wertp. bei der Banque de Bruxelles deponiert 3 459 000, Kaut. der V.-R. u. A.-K., sowie des Pers. 492 683, Gewinn 2 664 604. Sa. frs. 78 883 096.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Abgaben 93 224, Vergüt. für den Gebrauch anderer Linien, Geleise, Gebäude, Stationen etc. 64 672, Gen.-Unk. 67 927, Prozesskosten u. Anwaltsrechnungen, Entschädigungen, Leibrenten u. Unfall-Versich.-Prämien 31 671, Zs. der 3% Oblig. 487 757, do. 4% 119 473, Amort. von 163 3% Oblig. 81 500, do. 16 4% 8000, Dotation für die Versich.- u. Pens.-Kasse 80 397, Zs. von den R.-F. der Erzgruben, der Versich.-Kasse etc. 205 469, Agio u. Verschied. 35 078, Abschreib. auf erste Anlagen 80 000, weitere Überweis. an die Gleis-, Zugmaterial- u. Transportmaterial-Ern.-F. 550 000, Gewinn 2 664 604, (davon Tant. an V.-R. 40 000, do. an die A.-K. 4791, $6^4/_5$% Div. 2 550 000, Vortrag 69 813). — Kredit: Vortrag aus 1910 66 068, Nettogewinn des Bahnbetriebs 3 679 672, Erzgruben (334 241, abzügl. Erzgruben-R.-F. 109 241) 225 000, Abrechn. für gegenseitige Wagenbenutzung mit den korrespond. Verwalt. u. Wagenmiete 432 275, Mieten für Terrains, Gebäude u. Bureaux 29 460, Zs., Skonto u. Verschiedenes 137 300. Sa. frs. 4 569 775.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 59.60, 42.80, 62.90, 55.10, 102.30, 67, 91.10, 113.40, 103.10, 113, 112.50, 88.10, 98.60, 107.75, 112.10, 126, 149.75, 118.10, 123, 136.25, 144.75, 153.50%. — In Frankfurt a. M.: 60.50, 42.40, 62.70, 55.40, 102, 67.20, 90.50, 113.75, 103.80, —, 112.80, 88.50, 98.80, 107.70, 111.50, 126.50, 150, 118, 123, 136.80, 145.50, —%. — Ende **1894—1911**: In Leipzig: 102, 67.25, 90, 114, 103, 112.50, 113, 88.50, 98.50, —, 112, 126, 151, 118, 123, 136, 146, 154%.

Usance: Die Div.-Scheine sind auch nach Jahresschluss bis Fälligkeit mitzuliefern.

Dividenden 1880—1911: $1^1/_5$, $1^1/_2$, $1^4/_5$, 2, $1^2/_5$, $1^1/_5$, 1, $1^2/_5$, 2, $2^3/_{10}$, $2^1/_2$, $2^3/_{10}$, $2^1/_{10}$, 3, 4, $3^2/_5$, $3^2/_5$, $4^1/_5$, $4^3/_5$, $5^3/_5$, $5^3/_5$, $3^2/_5$, $3^3/_5$, 4, 5, 6, $6^3/_5$, 6, 5, $4^4/_5$, $6^1/_5$, $6^4/_5$%.

Direktion: Emil Spruyt, Direktor, E. Diderich, Unterdirektor, Luxemburg.

Verwaltungsrat: Präsident: A. Dubois, Ehrenmitglied des V.-R. der belgischen Staatsbahnen; Vice-Präs.: Ing. Emil Servais, Luxemburg; Rechtsanwalt Ph. Bech, Luxemburg; Dr. P. Gloner, Prok. d. Firma S. Bleichröder, Berlin; Georg de Laveleye, Präs. der Banque de Bruxelles, Brüssel; Jules Wilmart-Urban, Verw.-R. der Banque de Bruxelles, Brüssel; Ing. P. Würth, Verw.-R. der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-A.-G. Differdingen, Luxemburg; L. Zuckermandel, V.-R. der Bank C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., Berlin.

Aufsichtskommissare: Advokat Gustav Convert, Brüssel; Ing., Deputierter u. Bürgermeister Alphons München, Luxemburg, Geh. Baurat Victor Schlesinger, Berlin.

Regierungskommissar: H. G. Ulveling.

Zahlstellen: Berlin: Berl. Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Industrie; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank, Bass & Herz; Luxemburg: Intern. Bank, Werling, Lambert & Co.; Brüssel: Banque de Bruxelles.

Wilhelm Luxemburg Eisenbahn, Luxemburg.

(Société Royale Grand-Ducale des chemins de fer Guillaume-Luxemb.)

Gegründet: 2./3. 1857, letzte Statutänd. 23./10. 1883. **Zweck:** Bau u. Betrieb von Eisenbahnen. Das Bahnnetz der Wilhelm-Luxemburg-Ges. hat eine Gesamtlänge von 260,80 km. Hiervon werden betrieben: 1) die älteren im Grossherzogtum Luxemburg beleg. Linien mit einer Länge von 170 km von der Kaiserl. Gen.-Dir. der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen lt. Staatsvertrag v. 11./6. 1872, abgeändert durch Staatsvertrag v. 14./4. 1903, zwischen dem Deutschen Reiche u. Luxemburg; 2) die in Belgien beleg. Strecke (Luxemburg. Grenze bei Gouvy bis Spa) mit einer Länge von 55 km von der Verwalt. der Belg. Staatseisenb. lt. Staatsvertr. v. 11./6. 1872, zwischen dem Deutschen Reiche und Belgien. Ferner werden betrieben: 3) die i. J. 1880 u. 1881 eröffn. Zweigbahn Esch-Redingen mit einer Länge von 13 km, von der Kaiserl. Gen.-Dir. d. Eisenb. in Elsass-Lothr. lt. Vertr. v. 15./19./9. 1899, abgeänd. durch Vertr. v. 14./4. 1903; 4) die im Jahre 1883 u. 1884 eröffn. u. in Luxemburg beleg. Strecken im Düdelinger u. Rümelinger Thale mit einer Länge von 12,66 km von der Kaiserl. Gen.-Dir. der Eisenb. in Elsass-Lothr. lt. Vertrag v. 22./24./10. 1882, abgeänd. durch Vertrag v. 14./4. 1903; 5) die am 1./7. 1888 eröffnete und in Luxemburg beleg. Strecke Ulflingen-Preuss. Grenze mit einer Länge von 6,33 km ist an die Königl. Eisenbahn-Dir. Cöln (linksrh.) lt. Vertrag v. 24./2. 1887 verpachtet. Die jährl. Pachtsumme beträgt $4^1/_2$% der Anlagekosten, welche M. 1 952 000 nicht übersteigen sollen; die Pacht läuft bis zum 31./12. 1959. Den Betrieb führt die Kaiserl. Gen.-Dir. der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen für Rechn. der Pächterin gegen Erstattung der Selbstkosten. Die ausserord. G.-V. v. 30./5. 1901 lehnte die neue Konvention zwischen der Ges. und der Gen.-Dir. der Reichseisenb. in Elsass-Lothr. ab, welche für die Zeit vom 1./1. 1913 bis zum Ablauf der Konc. am 31./12. 1959 Geltung haben sollte, und beauftragte den V.-R., von neuem mit der Gen.-Dir. der Reichseisenb. in Elsass-Lothr. wegen der Konvention zu unterhandeln.

Am 16./7. 1902 wurde zwischen der Kaiserl. Gen.-Dir. der Reichseisenbahnen und dem V.-R. der Ges. eine provisorische Übereinkunft abgeschlossen, welche den Pachtvertrag 1) der im Grossherzogtum Luxemburg belegenen älteren Linien der Wilhelm Luxemburg Eisenbahn-Ges. sowie der Anschlussbahnen im Dudelinger u. Rumelinger Thal. ausschliessl. der Linie am Ulflinger nach der preuss. Grenze und 2) der Eisenbahn von Esch nach Deutsch-Oth und Redingen bis zum Erlöschen der Konc., d. h. bis zum Ablauf des Jahres 1959 verlängert; dieser Vertrag wurde sodann in der ausserordentl. G.-V. v. 20./8. 1902 von den Aktionären der Ges. einstimmig angenommen. Die Gültigkeit des neuen Vertrages war dadurch bedingt, dass

bis zum 1./7. 1903 zwischen dem Deutschen Reiche und dem Grossherzogtum Luxemburg ein Staatsvertrag zu stande kam, kraft dessen die Luxemburg. Regierung darin einwilligte, dass der Betrieb der auf ihrem Gebiete belegenen Linien von der Kaiserl. Gen.-Dir. bis zum 31./12. 1959 geführt werde. Dieser Staatsvertrag wurde am 11./11. 1902 abgeschlossen, am 14./4. 1903 in Berlin ratifiziert und im Deutschen Reichs-Gesetzblatt am 20./4. 1903 veröffentlicht. Nach dem neuen Vertrage, welcher ab 1./1. 1903 gültig ist, beträgt die von der Kaiserl. Gen.-Dir. zu zahlende Annuität frs. 3 866 400. Die Rechtsverhältnisse der in Belgien gelegenen Linien der Ges. werden durch den Vertrag nicht berührt; die Kaiserl. Gen.-Dir. gewährleistet, solange der Belg. Staat von dem ihm zustehenden Rückkaufsrecht keinen Gebrauch macht, bis zum Ablauf des Jahres 1912 der Ges. ein Pachterträgnis von jährl. frs. 219 600.

Ausserdem hat die Gen.-Dir. für die ordnungsmässige Unterhaltung sowie für die Ausführung aller Ergänzungs- und Erweiterungs-Anlagen zu sorgen; ferner übernehmen die Reichseisenbahnen die Rückzahlung einer Subvention von frs. 8 000 000 an den luxemburgischen Staat, welche dieser der Wilhelm-Luxemburg-Ges. zum Bau ihrer Bahn vorgestreckt hat. Die Rückzahlung wird, beginnend mit dem 1./7. 1903, in 16, jedesmal am 1./7. zu entrichtenden Jahresraten von je M. 400 000 bis zum Ablaufe des Jahres 1918 erfolgen. Vom 1./1. 1919 ab wird deutscherseits der Luxemburg. Reg. an Stelle einer Beteiligung an den Erträgnissen der auf luxemburg. Gebiete belegenen Eisenbahnstrecken alljährlich bis zum Ablaufe des Jahres 1959 ein Betrag von M. 200 000 gewährt werden, der am 31./12. jeden Jahres fällig und zahlbar sein soll. Während der Dauer des Vertrages kann die Wilhelm-Luxemburg-Ges. ohne ausdrückliche Genehmigung der Kaiserl. Gen.-Dir. keine neuen Eisenbahnkoncessionen im Grossherzogtum Luxemburg erwerben. Beim Ablaufe des Vertrages am 31./12. 1959 gehen die angepachteten Linien in den Besitz des Grossherzogtums über. — Die Einnahmen, welche der Ges. durch die Pachtverträge gewährleistet werden, sind folg.:

Jahr	Luxemburg. Netz Esch-Redange u. Dudelange-Rumelange	Belgische Linien	Linie von Trois-Vierges bis zur preuss. Grenze	abzgl. Zahlungen an die Garanten der Linie Esch-Redange	Gesamte Annuität
1903—1916	frs. 3 866 400	frs. 219 600	frs. 104 312	frs. 43 454	frs. 4 146 858
1917	„ 3 866 400	„ 219 600	„ 104 312	„ 10 863	„ 4 179 449
1918—1956	„ 3 866 400	„ 219 600	„ 104 312	„ —	„ 4 190 312
1957	„ 3 866 400	„ 30 000	„ 104 312	„ —	„ 4 000 712
1958—1959	„ 3 866 400	„ —	„ 104 312	„ —	„ 3 970 712

Kapital: frs. 25 000 000 in Aktien à frs. 500, davon sind getilgt bis Ende 1910: frs. 2 106 000, ferner frs. 39 700 privil. Aktien à frs. 100, welche 10 % Zs. tragen und mit frs. 150 zurückgezahlt werden, davon sind getilgt bis Ende 1910: frs. 6600.

Obligationen: 3 % Oblig. Serie I—IX im Gesamtbetrage von frs. 76 275 000, davon wird in Deutschland nur die Serie IX gehandelt, Frs. 22 300 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verlos. im Aug. per 2./11., seit 1905 im März per 1./5. nach einem Tilg.-Plane von 1888 ab innerh. 72 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Die Zahlung der Coup. sollte nach dem Prospekt frei von jedem Abzuge an Steuern u. Abgaben erfolgen, geschieht aber seit 1892 unter Abzug von 3 % Steuern. Die verlosten Oblig., welche anfangs zu pari eingelöst wurden, werden seit 1892 auch unter Abzug bezahlt (per 1./5. 1906 mit frs. 499.12; per 1./5. 1907 mit frs. 499.10; per 1./5. 1908 mit frs. 499.16; per 1./5. 1909 mit frs. 498.60; per 1./5. 1910 mit frs. 498.51; per 1./5. 1911 mit frs. 498.42) eingelöst. Die Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. geschieht in Deutschland zum jeweilig notierten Tageskurse von kurz Belgien. Aufgelegt in Berlin am 8./7. 1888 frs. 5 000 000 zu 85.20 %, wobei frs. 100 = M. 80.50 berechnet wurden, eingeführt in Frankf. a. M. am 7./6. 1889 zu 88 %. Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 85.60, 90, 91.10, 93.40, —, 92, —, —, —, —, 92.50, —, —. —, —, 90.40, 88, —, 86.50, 82.75, — %. — In Frankf. a. M.: 86, 90.10, 91, 93.50, 91.80, 91.50, 92.80, 90.70, 88.20, 89.50, 92.50, 93.20, 95, 91.50, 91.50, 90, 88, 83, 84.50, 82.30, 84 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St., ferner 1 privil. Aktie = 1 St., Maximum 10 St.; ausserdem noch in Vertretung 10 St.

Gewinn-Verteilung: 1) Der für den Dienst der Anleihen nötige Betrag; 2) 10 % Div. an die privil. Aktien und der für die Tilg.-Quote derselben nötige Betrag; 3) Tilg.-Quote für die Aktien; 4) 5 % Div. an die Aktie; 5) Rückzahlung event. Vorschüsse des Staates. Von dem alsdann noch verbleib. Überschuss 90 % an die Aktionäre und 10 % an die Gründer.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Erstes Netz 37 328 869, Verlängerung der Nordlinie 17 796 651, Belg. Linie Spa-Grenze 11 444 251, Verlängerung bis Esch 2 708 910, specielle Ausgaben der Zweiglinie Rumelange u. Dudelange 2 410 825, specielle Ausgaben der Linie nach Saint-Vith-Stolberg 2 318 047, Verlust auf Deckung des Kapitals 1 237 629, Kassa u. lauf. Rechn. 1 313 797. — Passiva: A.-K., Oblig. u. Subventionen 67 444 787, Kapital d. Verlängerung bis Esch 2 559 770, Kapital der Zweiglinie Rumelange u. Dudelange 2 295 425, Kapital der Verbindungslinie Trois Vierges-Preuss. Grenze 2 224 356, statut. Res. 264 759, alte Div. 106 411, uneingelöste Oblig.-Coup. 116 195, noch nicht bezahlte getilgte Aktien 23 800, do. Oblig. 90 000, Conversionskto d. 5 % Oblig. 3750, Gew. 1 429 726. Sa. frs. 76 558 979.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 43 312, Amort. alter Aktien 110 000, Amort. von 3 priv. Aktien 450, Zs. u. Amort. der Oblig. 2 482 960, Bankprovision 9580, Steuern 79 974, Annuität an die Garanten 40 C00, Gewinn 1 429 726. — Kredit: Vortrag 7326, Annuität d. deutschen Verwaltung 3 866 400, do. der belg. Linien 219 600, Pacht der Linie Saint-Vith 102 675. Sa. frs. 4 196 001.

Gewinn-Verwendung: Gewinnanteil der Gründer 27 439, 6% Div. auf die alten Aktien 1 373 640, 11 frs. per Aktie Div. auf die priv. Aktien 3641, 5 frs. Div. auf die Genusssch. der alten Aktien 21 060, 1 frs. Div. auf die Genusssch. der priv. Aktien 66, Vortrag 3880.

Dividenden 1857—1910: 1, 1, 1, 1, 1, 1/2, 0, 0, 0, 1, 0, 2.40, 2.40, 2.40, 2.40, 2.60, 2.60, 2.60, 2.65, 2.65, 2.70, 2.70, 2.70, 2.70, 2.70, 2.80, 2.90, 2.90, 2.90, 2.90, 2.90, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 2.90, 2.85, 2.80, 2.78, 2.80, 2.80, 2.90, 2.90, 3, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Privil. Akt. bis inkl. 1902 stets 10%; für 1903—1910: 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11%. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Direktion: Nerincx.

Verwaltungsrat: T. Dutreux, Raphael-Georges Lévy, L. Metz, A. Jacqmin, Van Autrève.

Mexikanische Eisenbahnen.

National Railways of Mexico, Mexico City.

Gegründet: 28./3. 1908 auf Grund eines Kongressbeschlusses vom 26./12. 1906 u. eines Dekretes der Exekutivbehörde von Mexico, datiert vom 6./7. 1907. Dauer der Ges. 99 Jahre vom 6./7. 1907 an.

Zweck: Der Erwerb u. die Verschmelzung der Mexican Central Railway Co u. der National Railroad Company of Mexico auf Grund eines vom 6./4. 1908 datierten Planes. Die Ges. kann ferner auf Grund des Dekretes vom 6./7. 1907 andere Eisenbahnen innerhalb der mexikanischen Landesgrenzen bauen, erwerben u. betreiben, Aktien u. Schuldverschreib. jeder Art anderer Eisenbahnen, deren Eigentum teilweise oder ganz innerhalb der mexikanischen Landesgrenzen gelegen ist, erwerben, sowie alle mit dem Besitze solcher Werte verbundenen Rechte ausüben. Am 1./1. 1909 ging das Eigentum der National Railroad Company of Mexico, am 1./2. 1909 das Eigentum der Mexican Central Ry Co. u. am 1./7. 1910 das Eigentum der Mexican International Railroad Co. in den Besitz der National Railways of Mexico über. Ferner kontrolliert die National Railways of Mexico durch Aktienbesitz die Interoceanic Ry of Mexico Ld. (von Acapulco nach Vera-Cruz), die Texas Mexican Ry u. die Mexican Pacific Ry Co. Ausserdem erwarb die National Railways of Mexico die gesamten St.-Aktien ($ 1 000 000) der Vera Cruz & Isthmus Rr. und $ 9 800 000 von $ 10 000 000 St.-Aktien der Pan-American Rr. Die Gesamtlänge des Bahnnetzes betrug am 30./6. 1911: 6132,061 engl. Meilen.

Kapital: $ 230 000 000 = Mexic. $ 460 000 000, nämlich $ 75 000 000 = Mexic. $ 150 000 000 St.-Aktien, hiervon in Umlauf 30./6. 1911: Mexic. $ 149 605 467 (im Besitz der Mexic. Reg. Mexic. $ 145 490 600); $ 30 000 000 = Mexic. $ 60 000 000 I. Vorz.-Aktien, hiervon in Umlauf 30./6. 1911: Mexic. $ 57 662 000 (im Besitz der Mexic. Reg. Mexic. $ 20 000 000): $ 125 000 000 = Mexic. $ 250 000 000, hiervon in Umlauf 30./6. 1911: Mexic. $ 240 502 887 (im Besitz der Mexic. Reg. Mexic. $ 60 556 580). Die I. Vorz.-Aktien erhalten eine 4% nicht kumulative Div., jedoch erst von 1912 ab, bis dahin nur 2% pro anno; die II. Vorz.-Aktien eine 5% nicht kumulative Div. Der nach der Verteilung von 4% auf die I. Vorz.-Aktien u. 5% auf die II. Vorz.-Aktien noch verbleibende Überschuss wird auf alle 3 Gattungen von Aktien im Verhältnis der Aktienzahl verteilt.

Bonds-Schuld: Nach dem Verschmelzungsplane vom 6./4. 1908 wurden neu geschaffen: $ 225 000 000 4½% Prior Lien Sinking Fund Redeemable Gold-Bonds u. $ 160 000 000 4% Guaranteed General Mortgage Sinking Fund Gold-Bonds, deren Kapital, Zs. u. Amortisationsquoten durch die mexikan. Regierung bedingungslos garantiert sind, welche aber den 4½% Prior. Lien Bonds im Range nachgeordnet sind. Die von der National Railroad Company of Mexico ausgegebenen 4½% Prior Lien Gold-Bonds blieben unverändert bestehen, doch hat die National Railways of Mexico die Haftung für die pünktliche Zahlung des Kapitals sowie der Zs. der Bonds übernommen. Die Bondsschuld am 30./6. 1911: $ 271 075 080 Bonds der National Rys, $ 95 480 000 Bonds der National Rr., $ 20 113 000 Bonds der Mexican International Rr.

4½% Prior Lien Mortgage Gold-Bonds der National Railroad of Mexico. Mex. $ 46 000 000 = $ 23 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Kap. ist ohne vorherige Künd. am 1./10. 1926 zu pari fällig, doch hat die Ges. das Recht, vor Fälligkeit dieselben mit 6 monat. Künd. an jedem Zinstermin zu 105% plus aufgelauf. Zs. ganz oder teilweise zurückzuzahlen; falls nicht alle Bonds zur Rückzahlung gelangen, sind die Nummern der zu kündigenden Bonds durch das Los zu bestimmen. Sicherheit: Die Bonds sind durch eine v. 15./3. 1902 datierte für die Union Trust Company of New York als Treuhänder (Trustee) bestellte Mortgage gesichert, welche die gesamten früher im Besitze der Mexican National Rr. Co. u. der Guanajuato, San Luis de la Paz y Pozos Ry Co. befindl. Eisenbahnen, Endstationen (terminals), Ausrüstung u. Telegraphenlinien umfasst einschl. aller zu den genannten Eisenbahnen — sowohl den bereits gebauten, als auch den in Gemässheit des Neuordn.-Planes noch zu bauenden Eisenbahnen — gehörenden Rechte, Privil., Konz. u. Gerechtsame u. ferner einschl. der spez. in der Mortgage bezeichneten Titres (Securities) der Texas-Mexican Ry Co. Die Bonds sind ferner durch eine in Ergänzung der obigen Mortgage in der Stadt Mexiko vollzogene u. eingetragene Mortgage gesichert. Das Pfandrecht der First Consolid. Mortgage auf die bestehenden Eisenbahnlinien der neuen Ges. steht im Range demjenigen der Prior Lien Mortgage nach. Zunächst ist die Ausgabe von $ 20 000 000 4½% Prior Lien Gold-Bonds autorisiert, welche für folg. Zwecke vorgesehen sind: $ 10 779 000 im teilweisen

Umtausch gegen $ 10 779 000 6% Mexican National Rr. Co. First Mortg. Prior Lien Gold-Bonds (der alten Ges.) u. $ 9 221 000, welche zur Beschaffung eines Teils der Barerfordernisse des Neuordn.-Planes verkauft sind. Vorbehalten bleibt das Recht, die erwähnte Ausgabe um einen Betrag von höchstens $ 3 000 000 für die allgemeinen Zwecke der Ges. unter gewissen Einschränkungen zu vergrössern, jedoch dürfen letztere Bonds vor dem 1./1. 1904 nicht verkauft werden, ausser in dem Falle, dass die Ausgaben, um die Bahn normalspurig zu machen u. die projektierte El Salto Extension zu bauen, eine unerwartete Erhöhung erforderlich machen sollte. In der Mortgage ist ferner für folgendes Vorkehrung getroffen: Falls die Readjustment Managers oder die Ges. es für vorteilhaft erachten, die Bondschuld der Mexican International Rr. Co. mit derjenigen der National Rr. Co. of Mexico zu vereinigen, so kann die letztere soviel weitere Beträge der erwähnten Bonds (d. h. National Rr. Co. of Mexico) ausgeben, als nötig sind, um Bond für Bond der dann bestehenden 4½% Prior Lien Sterling Bonds der Mexican International Rr. Co. zum Satze von einem Prior Lien Bond für je £ 200 Prior Lien Bond oder für 2 Prior Lien Bonds à £ 100 der Mexican International Rr. Co. aufzunehmen; die erwähnten Prior Lien Bonds der Mexican International Rr. Co. sind von dem Treuhänder der Prior Lien Mortgage der National Rr. Co. of Mexico als weitere Sicherheit für die auf Grund der letzteren Mortgage auszugebenen Bonds zu halten. Zahlst.: New York: Speyer & Co. Kapital u. Zs. sind zahlbar in Verein. Staaten Goldmünze von dem Gewicht u. Feingehalt der gegenwärtigen Währung ohne Abzug irgend welcher Steuer oder Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung von der Eisenbahn-Ges. auf Grund der gegenwärtigen oder künftigen Gesetze der Republik Mexiko oder der Verein. Staaten von Amerika oder eines einzelnen Staates oder einer Grafschaft oder einer Kommune der genannten Republik oder der Verein. Staaten von Amerika etwa verlangt werden könnte, indem die Ges. die Verpflichtung zur Zahlung derartiger Steuer oder Steuern übernimmt. Verj. nach den Gesetzen des Staates Utah: für fällige Bonds u. Coup. in 6 J. (F.), nach den Gesetzen des Staates New York für Bonds u. nicht abgetrennte Coup. 20 J. (F.). für abgetrennte Coup. 6 J. (F.) Aufgelegt in Frankf. a. M. 14./5. 1902 $ 5 500 000 (Nr. 1—4250 à $ 1000, Nr. 18 001 bis 20 500 à $ 500) zu 102.90%, wobei $ 1 = M. 4.20, eingef. in Berlin 31./7. 1902 zu 103.50%. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 102.80, 102.75, 103.20, 104.20, 103, 99, 102, 102.50, 101.80 100.20%. — In Frankfurt a. M.: 103, 102.90, 103.60, 104.70, 103.40, 99, 102.10, 102.50, 101.70, 100.60%.

4½% **Prior Lien Sinking Fund Redeemable Gold-Bonds der National Railways of Mexico.** $ 225 000 000, hiervon in Umlauf am 30./6. 1911: Mexic. $ 169 603 630 = $ 84 801 815. Stücke à $ 100, 500, 1000 = M. 420, 2100, 4200. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Die Rückzahl. erfolgt mittelst eines kumulativen Amort.-F. der von 1917 ab jährl. zu dotieren ist u. ausreichen soll, um die ganze Anleihe bis spät. 1./7. 1957 zu tilgen. Der Amort.-F. soll entweder zum Rückkauf der Bonds im Markte unter 105% u. Zs. oder zur Auslos. derselben zu 105% verwendet werden. Die Bonds können auch auf jeden Zinstermin, nach dem 1./1. 1917, von der Ges. nach vorhergegangener 90tägigen Kündig. in Beträgen von nicht weniger als $ 10 000 000 zu 105% zurückgezahlt werden. Sicherheit: Die Prior Lien Bonds wurden urspr. sichergestellt auf Grund eines Pfand- u. Treuhandvertrages zu Gunsten der Central Trust Co. of New York als Treuhänderin, durch Hinterlegung u. Verpfändung an erster Stelle der durch die Ges. erworbenen Sicherheiten der Mexican Central Ry Co. u. der National Railroad Co. of Mexico. Da jedoch das Besitztum dieser beiden Ges. an die National Railways of Mexico übergegangen ist, sind die Prior Lien Bonds jetzt direkt sichergestellt durch das frühere Eigentum der beiden genannten Ges., unter Vorbehalt der Pfandrechte von noch ausstehenden Bonds der Mexican Central Railway Co. u. der National Railroad Co. of Mexico. Weiter zu erwerbende Titel der genannten Ges. sind ebenfalls bei der Treuhänderin der Prior Lien Mortg. (Hypoth. im ersten Range) zu deponieren. Die Bonds sind infolge der Deponierung von Bonds so gut wie eine erste Hypoth. auf das ganze Mexican Central Ry System ungefähr 3510 engl. Meilen), sowie eine Hypoth. auf das System der National Railroad Co. of Mexico (ungefähr 3477 engl. Meilen) nach ca. $ 47 740 000 ausstehender Bonds, die auf dem Eigentum der National Railroad Co. of Mexico haften, sowie nach den ausstehenden Bonds der Mexican International u. Interoceanic Companies, von denen ein grosser Betrag im Besitz der National Railroad Company of Mexico u. der National Railways of Mexico sich befindet. Ein genügender Betrag von Prior Lien Bonds u. General Mortgage Bonds der National Railways of Mexico wird reserviert behufs Tilg. der ausstehenden Bonds u. anderen Verpflichtungen der Mexican Central Ry Co. u. der National Railroad Co. of Mexico, so dass die Prior Lien Bonds schliesslich an erster Stelle sichergestellt werden durch die vereinigten früheren Besitztümer der Mexican Central Ry Co. u. der National Railroad Co. of Mexico. Die Bonds werden ferner sichergestellt durch Hypoth. u. Verpfändung des ganzen aus dem Erlös der Prior Lien Bonds erworbenen Eigentums, sowie durch Hypoth. u. Verpfändung, mit Vorrang vor der General Mortgage, alles Eigentums, das die General Mortgage jemals umfasst oder das mittelst Verwertung von 4% Guaranteed General Mortgage Gold-Bonds der Ges. erworben wird. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank für Handel u. Industrie, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Lazard Speyer-Ellissen, Fil. der Bank für Handel u. Industrie; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; New York: Kasse der Ges.; Mexico City: Banco National de Mexico; London: J. Henry Schröder & Co., Speyer Brothers; Amsterdam: Hope & Co., Teixeira de Mattos Brothers; Basel, Genf, Zürich, St. Gallen: Schweiz. Bankverein; Genf: Union Financière de Genève. Zahlung der Zs. ohne irgend einen Abzug von Steuern, zu deren Zahlung die Ges. unter den bestehenden oder zukünftigen Gesetzen der Ver. Staaten von

Mexico, der Ver. Staaten von Amerika, des Staates New York oder irgend einer Munizipalität desselben angehalten werden könnte, in New York in Goldwährung der Ver. Staaten, in London zum festen Umrechnungskurse von $ 4.86 pro 1 £, in Deutschland zum festen Umrechnungskurse von M. 4.20 pro $ 1, in Frankreich u. in der Schweiz zum festen Umrechnungskurse von frs. 5.18 pro $ 1, in Amsterdam zum festen Umrechnungskurse von fl. 2.48 pro $ 1 u. in der Stadt Mexico zum festen Umrechnungskurse von 2 Gold Mex. $ pro $ 1. Verj. der Coup. gemäss den Gesetzen der Ver. Staaten von Mexico in 5 J (F.), der Bonds in 20 J. nach ihrer Ziehung. Aufgelegt in New York, London, Amsterdam u. in der Schweiz im Juni 1908 $ 13 750 000 zu 94% u. im Juni 1909 $ 24 000 000 zu 94.75%. Kurs Ende 1908—1911: In Basel: 93.25, 95, 95, 93%. Eingeführt $ 89 227 400 = M. 374 755 080 (75 446 Coup.-Bonds à $ 1000 = M. 4200 Nr. M 1—75 444 und M 77 245—77 246, 25 700 Coup.-Bonds à $ 500 = M. 2100 Nr. D 1—25 700, 9314 Coup.-Bonds à $ 100 = M. 420 Nr. C 1—9314) in Berlin 3./6. 1910 zu 95.60%, in Frankf. a. M. 8./6. 1910 zu 95.80%, in Hamburg 22./6. 1910 zu 95.75%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 94.40, 93.10%, — In Frankf. a. M.: 94.50, 92.50%. — In Hamburg: 94.25, 91.75%.

4% Guaranteed General Mortgage Sinking Fund Gold-Bonds der National Railways of Mexico. $ 160 000 000, hiervon $ 85 500 000 zum Umtausch von Bonds der Mexican Central Ry Co., der National Railroad of Mexico u. zur Beschaffung von Barmitteln. $ 49 500 000 für Verbesserungsarbeiten u. Anschaffung von Rollmaterial nach dem 1./1. 1910 in Beträgen von $ 2 500 000 pro Jahr, $ 19 000 000 für den Bau u. Erwerb weiterer Eisenbahnlinien, sowie den Erwerb zugehörigen Besitztums; der für den Erwerb weiterer Linien aufzuwendende Betrag darf $ 6250 pro km nicht überschreiten, $ 6 000 000 für den Bau der Linie von Tampico nach der Stadt Mexico, sowie für Brückenbauten etc. In Umlauf 30./6. 1911: Mexic. $ 101 471 450 = $ 50 735 725. Stücke à $ 100, 500, 1000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilgung der Anleihe beginnt im Jahre 1937, und endigt spätestens 1./10. 1977, die Gesellschaft hat sich indessen das Recht vorbehalten, die Anleihe vom Jahre 1927 ab ganz oder teilweise in Beträgen von nicht weniger als $ 10 000 000 zurückzuzahlen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Generalhypothek auf Grund eines Hypothekar-Aktes, der am 22./27. Juni 1908 zwischen der Ges. u. der New York Trust Company, als Vertreterin der Inhaber der Schuldverschreib. in ihrer Eigenschaft als Treuhänder in New York ausgefertigt wurde. Diese General-Hypothek umfasst: 1) sämtliche Werte, Aktien u. Schuldverschreib. der beiden Eisenbahn Ges. „National Railroad Company of Mexico“ u. „Mexican Central Railway Co.“, welche die Ges. erworben hat oder noch erwerben mag; 2) verschiedene Werte, Aktien u. Schuldverschreib. von Zweig- u. Seitenlinien, welche die Ges. erwerben wird; 3) sämtliche Besitztümer u. Rechte, sowie alles bewegliche u. unbewegliche, von oben erwähnten Ges. vermittelst des Erlöses aus $4^1/_2$% Prior Lien Bonds oder 4% General Mortgage Bonds erworbene oder noch zu erwerbende Eigentum, jedoch unter Ausschluss derjenigen Ansprüche, welche Dritten zustehen mögen. Dieser General-Hypothek geht diejenige im Range voran, die zugunsten von $ 225 000 000 $4^1/_2$% Prior Lien Bonds errichtet worden ist u. welchen $4^1/_2$% Prior Lien Bonds die Ges. ein Vorrangsrecht bis zu deren Verfall am 1./7. 1957 eingeräumt hat. Ausserdem garantiert die Reg. der Vereinigten Staaten von Mexico bedingungslos die Zahlung von Kapital u. Zs. der 4% General Mortgage Bonds, einschl. der Einlagen in den Tilg.-F.; diese Garantie wird auf jeder Schuldverschreib. vermerkt werden. Zahlst. u. Zahlungsbedingungen wie bei den $4^1/_2$% Prior Lien Sinking Fund Redeemable Gold Bonds. Die 4% General Mortgage Gold Bonds wurden 6./5. 1909 an den Börsen zu Basel, Zürich u. Genf zu 89% eingeführt. Kurs Ende 1909—1911: In Basel: 89, 89.50, 85%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Dividenden auf die I. Vorz.-Aktien 1907/08—1910/11: 1, 2, 4, 4%.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Bahnbaukto, Ausrüstungen u. Land-Konz. 827 922 688, Erweiterungen u. Verbesser. 19 088 455, Ausgaben für den Bau neuer Linien 3 437 595, im Besitz befindliche Aktien u. Bonds 21 294 614, Material. u. Vorräte 11 124 722, Guth. bei Agenten u. Kondukteuren 1 169 077, Verkehrsbilanzen 423 445, Guth. bei Einzelpersonen u. Gesellschaften 1 648 715, Wechsel 906 377, Erwerb von Rechten der Hidalgo and Northeastern Rr. Co. 27 935, Forder. von der Pan-American Railroad Co. 607 520, do. von der Vera Cruz-Isthmus Railroad Co. 1 837 594, aufgelaufene Zs. auf im Besitz befindl. Sicherheiten 164 036, Bankguth. u. Kassa 15 540 210, vorausbez. Feuervers.-Prämie 115 181, Zs. u. Diskont (in der Schwebe) 678 279. — Passiva: St.-Aktien 149 605 467, I. Vorz.-Aktien 57 662 000, II. do. 240 502 887, Bonds der National Rys 271 075 080, do. der National Rr. 95 480 000, do. der Mexican International Rr. 20 113 000, Bonds u. Aktien der Mexican Central Railway Co., der National Railroad Company of Mexico u. der Mexican International Rr., welche noch nicht zum Umtausch deponiert sind 12 121 295, Equipment and Collateral Trusts of Mexican Central Railway Company: 5% Equipment and Collateral Gold Bonds I. u. II. Serie 1 500 000, Car and Locomotive Rental-Noten 2 713 208, aufgelaufene Bonds-Zs. u. noch nicht präsentierte Coup. 8 396 365, Div. auf Vorz.-Aktien 1 180 450, Löhne u. Anweisungen 3 883 580, Verkehrsbilanzen 360 572, Einzelpersonen u. Gesellschaften 2 567 144, fällige Rechnungen u. abgelaufene Zs. 32 809 458. Michoacan and Pacific Railway 25 270, aufgelaufene Steuern 64 906, Res. für Material. 116 655, Res. für Wasserschäden 490 623, Ausrüstungs- u. Schienen-Ern.-F. 4 423 482, R.-F. 333 079, Vortrag 561 924. Sa. Mex. $ 905 986 444.

Gewinn u. Verlust 1910/11: Brutto-Einnahmen 61 934 421, Zs. abzügl. Verlust am Wechselkurs 191 330, zus. 62 125 751, davon ab Betriebs-Ausgaben 39 279 345, Steuern 413 545, Pacht

für die Michoacan and Pacific Ry 50 046, do. für die Coahuila Coal Railway 20 000, Betriebsdefizit der Pan-American Railroad Co. 309 952, do. der Texas-Mexican Railway Co. 154 469, schwebende Betriebs-Ausgaben 2 147 817, bleiben 19 750 578, hierzu Zs. auf im eigenen Besitz befindliche Sicherheiten 753 563, zus. 20 504 140, davon ab: Zs. auf fundierte Schuld 17 037 876, Zs. auf Equipment u. Collateral Trusts 212 256, Zs. auf die Noten 696 138, Überweisung an R.-F. 127 894, garantierte Div. von 4% auf die Vorz.-Aktien 2 306 632, bleibt Vortrag Mex. $ 123 345, hierzu Vortrag vom 30./6. 1910 $ 438 579 ergibt Vortrag $ 561 924.

Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft

(Compañia del Ferrocarril Nacional de Tehuantepec) in Mexiko.

Gegründet: Der Gesellschaftsvertrag ist von den gesetzgebenden Körperschaften der Mexikanischen Republik am 4./6. 1902 mit Wirkung vom 1./7. 1902 genehmigt und am 31./5. 1904 sowie am 1./6. 1908 abgeändert worden. Die Dauer der Ges. ist vertragsmässig auf 51 Jahre festgesetzt, endet demnach 30./6. 1953. Die beiden Gesellschafter, nämlich die Mexikanische Regierung und die Firma S. Pearson & Son Ltd. in London, haben jedoch das Recht, nach vorheriger 6monatlicher Kündigung vom Gesellschaftsvertrage zurückzutreten, falls die Ges. einen Verlust von 5 000 000 mexik. Dollars oder mehr auf ihr Kapital erlitten haben sollte. Die Regierung hat ausserdem das Recht, vom Vertrage zurückzutreten in verschiedenen im Gesellschaftsvertrage vorgeseh. Fällen von Vertragsbruch oder Schädigung des nationalen Interesses durch den anderen Gesellschafter.

Zweck der Ges. ist der ihr von der Regierung übertragene Betrieb der Tehuantepec-National-Eisenbahn, sowie der durch sie verbundenen Häfen Puerto Mexico (früher Coatzacoalcos) u. Salina Cruz, nebst allen dazu gehörigen schwimmenden, immobilen oder mobilen Anlagen und Zubehör. Die Ges. ist also eine Betriebsgesellschaft, da Eisenbahn und Häfen nebst Zubehör Eigentum der Mexik. Reg. sind; sie darf für sich Immobilienbesitz nicht erwerben. Die Ges. hat ferner das Recht bzw. die Verpflichtung, Schiffahrtslinien im Stillen und Atlantischen Ozean sowie im Golf von Mexiko für den Handelsverkehr längs den Küsten der Mexik. Republik und von und nach fremden Häfen einzurichten, auch kann sie wegen Errichtung solcher Linien mit anderen Ges. Pachtabkommen oder andere Abmachungen treffen oder eigene Schiffahrtsgesellschaften für diesen Zweck gründen.

Der Ges. war ausserdem die Aufgabe gestellt, die bis dahin nur lokale Bedeutung besitzende Tehuantepec - Eisenbahn zu einer für den grossen Durchgangsverkehr vom Atlantischen zum Stillen Ozean u. umgekehrt leistungsfähigen Bahn auszubauen, während die Reg. den Ausbau der beiden Endhäfen der Bahn, Puerto Mexico (früher Coatzacoalcos) am Atlantischen u. Salina Cruz am Stillen Ozean in einer allen modernen Verkehrsbedingungen entsprechenden Weise übernahm. Der Ausbau der Eisenbahn u. der Häfen ist inzwischen erfolgt. Die Eisenbahn stellt jetzt eine 304 km lange leistungsfähige internationale Verkehrslinie dar, und die Häfen gestatten das Laden u. Löschen von Seeschiffen bis zu 10 m Tiefgang für Salina Cruz bezw. bis zu 9 m Tiefgang für Puerto Mexico. Der Durchgangsverkehr auf der ganzen Linie ist mit dem 31./1. 1907 aufgenommen worden. Mit einer Reihe bedeutender amerikanischer, englischer u. deutscher Linien hat die Ges. Vereinbarungen wegen regelmäss. Dampfschiffahrts-Verbind. mit den beiden Endhäfen der Bahn getroffen; ausserdem hat sie mit der American-Hawaiian Steamship Co. (von deren Gesamt-Aktienkapital von $ 5 000 000 ein Betrag von $ 1 550 000 in ihrem Besitz ist) einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen diese Ges., welche bisher ihre Schiffe um das Kap Horn hatte fahren lassen, ihre gesamten Frachtgüter über die Tehuantepec-Bahn leitet u. auf ihren Linien im Atlantischen u. Stillen Ozean den Dienst für die Eisenbahn-Ges. übernimmt. Die sich aus diesem gemeinsamen Durchfrachtdienst ergebenden Einnahmen fallen zu 2 Teilen an die Schiffahrts-Ges. u. zu 1 Teil an die Eisenbahn-Ges. Die letztere hat hierbei der Schiffahrts-Ges. einen gewissen jährl. Gewinn pro Tonne Durchfahrt garantiert, jedoch mit der Einschränkung, dass der Eisenbahn-Ges. in jedem Falle mind. $^1/_4$ der gemeinsamen Gesamteinnahme verbleiben soll.

Grundkapital: $ 7 000 000, welche zu gleichen Teilen von den beiden Gesellschaftern einzuzahlen sind; bis jetzt sind eingezahlt $ 4 000 000. Die weiteren Einzahlungen erfolgen nach Lage der Ges. auf Verlangen des Gesellschafters S. Pearson & Son Ltd. zu gleichen Teilen durch die beiden Gesellschafter.

5% Gold-Anleihe: £ 2 000 000 = M. 40 800 000 in Stücken à £ 500, 100 und 20 = M. 10 200, 2040 und 408. Zinsen 2./1. und 1./7. Tilgung: Vom 1./7. 1914 ab entweder durch Rückkauf oder durch Ausl. al pari bis spätestens 30./6. 1953; vom 1./7. 1914 verstärkte Tilg. und Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe haften an erster Stelle die Einnahmen der Ges. Im Falle die Ges., einerlei aus welchen Gründen und zu welchem Termin, mit der nach den Anleihebedingungen festgesetzten Zinszahlung oder Kapitalrückzahlung im Verzuge bleibt oder aufgelöst wird, so wird die Anleihe zu einer direkten Schuldverpflichtung der Mexik. Reg., ohne dass dadurch der Zinsen- oder Amortisationsdienst der Anleihe noch sonst irgend ein anderer Punkt der Anleihebedingungen eine Änderung erfährt. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein sowie deren übrige Niederlassungen; London: Dresdner Bank; Basel: Aktiengesellschaft von Speyr & Co. Zahlung der Coup. und der verlosten Stücke frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen Steuern und Abgaben der Mexik. Reg. in Deutschland in M. zum festen Satze

M. 20.40 = 1 £. Aufgelegt in Berlin 7./12. 1904 £ 1 250 000 = M. 25 500 000 zu 100%, vom Rest von £ 750 000 = M. 15 300 000 wurden £ 475 000 = M. 9 690 000 am 22./6. 1905 zu 102.50% aufgelegt, während die restl. £ 275 000 bis zum 31./10. 1905 vom Verkauf ausgeschlossen sind. Eingeführt in Frankf. a. M. 28./1. 1905 zu 102.90%. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 101.25, 103, 103.20, 99.50, 102, 102.10, 103.10, 100.70%. Ende 1905—1911: In Frankf. a. M.: 103, 102.80, 99.50, 101.60, 102, 102.40, 101.10%.

4½% Gold-Anleihe Serie B: £ 400 000 = M. 8 160 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von £ 1 500 000) in Stücken à £ 500, 100, 20 = M. 10 200, 2040, 408. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1914 ab entweder durch Rückkauf oder durch Auslos. al pari bis spät. 30./6. 1953; vom 1./7. 1914 verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für Zs. u. Kapital haften die Einnahmen der Ges. an II. Stelle derart, dass die Anleihe als eine zweite Belastung auf diese Einnahmen gilt hinter der für die erste 5% Anleihe von £ 2 000 000 in diesen Einnahmen bestellten Sicherheit. Im Falle die Ges., einerlei aus welchen Gründen u. zu welchem Termin, mit der nach den Anleihebedingungen festgesetzten Zinszahl. oder Kapitalrückzahl. im Verzuge bleibt oder aufgelöst wird, so wird die Anleihe zu einer direkten Schuldverpflicht. der Mexik. Reg., ohne dass dadurch der Zinsen- u. Amortisationsdienst der Anleihe noch sonst irgend ein anderer Punkt der Anleihebedingungen eine Änderung erfährt. Zahlst. wie bei der 5% Anleihe. Zahlung der Coup. u. der verlosten Stücke frei von allen gegenwärt. u. zukünft. Steuern u. Abgaben der Mexik. Reg. in Deutschland in Mark zum festen Satze von M. 20.40 = £ 1. Eingeführt in Berlin 18./10. 1909 zu 95.25%, u. in Frankf. a. M. 3./11. 1909 zu 94.80%. Kurs Ende 1909 bis 1911: In Berlin: 95.25, 98.20, 97%. — In Frankfurt a. M.: 95.70, 98.40, 96.20%.

Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 10 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr; die Ges. ist verpflichtet, der Mexikan. Reg. alljährlich im Februar einen Bericht über den Betrieb der Eisenbahn und der Häfen während des vorangegangenen Jahres zu erstatten.

Gewinn-Verteilung: Nachdem aus den Betriebseinnahmen die Verwalt.-, Betriebs- und Unterhalt.-Kosten sowie die Zuwendungen zum Ern.-F. bestritten sind, wird der Rest folgendermassen verteilt: 1) Dienst der Anleihen, 2) 5% Div. auf das eingezahlte Gesellschaftskapital, 3) Ersatz etwaiger Verluste früherer Jahre, die aus dem Gesellschaftskapital bestritten werden mussten, einschl. desjenigen Betrages, welcher bis zum 31./12. 1905 auf Zinszahl., Betriebs- u. Unterhalt.-Kosten aus dem Gesellschaftskapital verwendet worden ist, 4) 5% auf dasjenige Kapital, welches von der Mexikan. Reg. dazu verwendet werden wird, die Tiefe der Einfahrt von Puerto Mexico (früher Coatzacoalcos) von 9 auf 10 m zu bringen. Der Rest wird nach festgesetzten Relationen zwischen den beiden Gesellschaftern geteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Bankkto 18 525 495, Einricht.-Kto 1 593 603, Aktien der American-Hawaiian Steamship Co. 2 936 725, verschied. Debit. 1 169 805, Vorräte 626 814, Kassa 1 046 045. — Passiva: eingez. A.-K. 4 000 000, Anleihen 19 657 249, Vorschuss der London and Westminster Bank auf Aktien der American-Hawaiian Steamship Co. 1 971 429, verschied. Kredit. 269 807. Sa. mexik. $ 25 898 485.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Brutto-Einnahmen 3 719 476, Div. auf Dampfschiffahrts-Aktien sowie Zs.-Einnahmen 83 792, Gesamt-Einnahmen 3 803 268, davon ab Betriebs-Unk. 2 785 562, verbleibt Rein-Einnahme 1 017 706, ab Bonds-Zs. 977 105, sonst. Zs. 31 658, bleiben als Überschuss mexik. $ 8943, welche dem Einrichtungskto zugeführt wurden.

Norwegische Strassenbahn.

Christiania Strassenbahn Akt.-Ges.

(Kristiania Sporveisselskab), Christiania.

Gegründet: 1874. **Zweck:** Betrieb von Strassenbahnen in Christiania u. Umgegend Die Ges. besitzt für ihren Strassenbahnbetrieb in Christiania 2 Depotanlagen mit Reparaturwerkstätten; der Umfang ihres Bahnnetzes betrug Ende 1904 an Streckenlänge 11,717 km, während die Geleislänge einschl. der Weichen- u. Depotgeleise 21,468 km ausmachte. Die Betriebsmittel der Ges. bestanden aus 47 Motorwagen, 15 grösseren u. 22 kleineren Anhängewagen. Zufolge einem von der Kommunalverwalt. der Stadt Christiania unter dem 13./4. u. 27./4. 1905 acceptierten, durch Allerh. Resolution v. 2./5. 1905 genehmigten und von der G.-V. der Ges. am 23./5. 1905 angenommenen Vertrage hat die Ges. mit Wirk. v. 6./10. 1905 die kommunale Strassenbahn von Christiania übernommen, wofür ihr seitens der Stadt eine gleichfalls am 6./10. 1905 in Kraft getretene neue Konc. erteilt worden ist. Die kommunale Strassenbahn besitzt 2 Depots; ihre Streckenlänge betrug bei der Übernahme 7,564 km, die Geleislänge 14,233 km. Die Betriebsmittel derselben bestehen aus 20 Motor- u. 12 Anhängewagen. Die neue Konc., die auf einen Zeitraum von 18½ Jahren festgesetzt ist, läuft im März 1924 ab; die Ges. ist jedoch verpflichtet, das Konz.-Verhältnis unter unveränderten Beding. auf Verlangen der Stadt je in 5jähr. Perioden fortzusetzen. Nach der Konc. ist an die Stadt eine jährl. Abgabe zu entrichten, die auf 8% der Brutto-Passagiereinnahmen angesetzt ist. Nachdem alsdann aus den verbleib. Brutto-Einkünften die sämtl. Betriebsausgaben der Ges. nebst Steuern, Zs., Tant., der Einlage in den Pens.-F., Amort.-F. u. Ern.-F. bestritten sind, erhalten die Aktionäre von dem verbleib. Reingewinn bis 6¼% Div. ausgezahlt, worauf event. ein Betrag gleich 2% der Brutto-Passagiereinnahmen an die Stadt zu zahlen ist. Der

Stadt ist aber in jedem Falle eine Mindestabgabe von jährl. 100 000 Kr. garantiert. Falls ein weiterer Überschuss vorhanden ist, wird er zwischen der Stadt u. den Aktionären in der Weise verteilt, dass der Stadt zufallen: 25% von der zwischen 6¼% u. 7% des Grundkapitals liegenden Div., 30% von der zwischen 7% u. 8% Div., 35% von der zwischen 8% u. 9% Div., 40% von der zwischen 9% u. 10% Div., 50% von der über 10% liegenden Div. Beim Ablauf der Konc.-Dauer wird über sämtl. Eigentum der Ges., soweit es zum Strassenbahnbetriebe gehört, eine gesetzl. Taxe nach dem Werte der Gegenstände zur Zeit der Abschätzung, aber ohne Rücksicht auf den Ertrag der Strassenbahn für die Besitzer. vorgenommen. Alsdann übernimmt die Stadt die Anlagen unter folg. Bedingungen: a) die gegenwärt. festen Anlagen auf öffentl. Strassen u. Plätzen werden nach dem Taxwerte mit einem Abzuge von 40% eingelöst, b) die in den ersten 10 Jahren der Konc.-Zeit hinzugekommenen Leitungen u. Linien werden auf dieselbe Weise mit 20% Abzug nach dem Taxwerte eingelöst, c) die in den letzten 9 Jahren der Konz.-Zeit hinzugekommenen Leit. u. Linien sowie das rollende Material der Strassenbahn, das Inventar, die Gebäude u. die Grundstücke für den Strassenbahnbetrieb werden ohne weiteren Abzug eingelöst. Die gesamte Einlösungssumme darf jedoch das Anlagekapital nach Abzug des zurückgelegten Amort.-F. mit aufgelaufenen Zs. nicht übersteigen. Ende 1911 betrug die Streckenlänge 21 627 m, die Geleislänge einschl. der Weichen u. Depotgeleise 40 441 m. Die Betriebsmittel bestanden aus 67 Motorwagen, 32 grösseren u. 29 kleineren Anhängewagen.

Grundkapital: Kr. 1 800 000 in Aktien à Kr. 400 u. 2000. Urspr. Kr. 777 600, erhöht 1901 auf Kr. 1 500 000 u. lt. G.-V. v. 18./12. 1905 auf Kr. 1 800 000.

4% Teilschuldverschreib. Kr. 1 500 000 = M. 1 687 500 in 1000 Stücken Nr. 1—1000 à Kr. 1000 = M. 1125 u. 1000 Stücken Nr. 1001—2000 à Kr. 500 = M. 562.50. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Durch halbj. Verl. von 1915 ab bis 1924, von 1915 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Zur Sicherheit der Anleihe nebst Zs. u. Kosten hat die Ges. mit ihren zu Christiania belegenen Grundstücken Sporveisgaden Matrikul Nr. 8 und Thorshauggaden Matrikul Nr. 33 nebst Gebäuden, Masch., Inventar u. allem Zubehör, das gemäss dem norwegischen Gesetze v. 8./6. 1895 verpfändet werden kann, insbesondere auch den gesamten Strassenbahnanlagen, Geleisen etc. in ihrer jeweiligen ganzen Ausdehnung eine Sicherungs-Hypoth. zu Gunsten der Disconto-Ges. in Berlin bestellt. Als Zubehör gelten auch die in das Eigentum der Ges. übergehenden Gebäude auf Stockfledts Gade Matrikul Nr. 43 und Verksgaden Matrikul Nr. 14 sowie die gesamten Strassenbahnanlagen, Inventarstücke etc. der ehemaligen kommunalen Strassenbahn. Die Ges. ist verpflichtet, alles neue Grundeigentum sowie Gebäude u. Zubehör etc., die sie später erwerben sollte, der Sicherungs-Hypoth. zu unterwerfen. Zahlst.: Christiania: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. (F.) Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 14./3. 1906 Kr. 1 500 000 = M. 1 687 500 zu 98.75%. Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 97.50, 96, 93.75, 93.25, 92.50, 91.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** Jede Aktie à Kr. 400 = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Stationsanlagen 640 250, Wagen-Kto 1 162 801, Stromleitungen 604 254, Schienennetz 1 675 477, Vorräte 193 343, Mietshäuser und Grundstücke 195 435, Hypoth. 37 000, Bankguth. 321, Disagio 61 918, Debit. 36 262, Kassa 190. — Passiva: A.-K. 1 800 000, 4% Oblig. von 1905 1 500 000, Hypoth. 51 250, Div.-Regulierungs-F. 23 015, R.-F. 404 096, Ern.-F. 48 017, Amort.-F. 471 189, alte Div. 1390, Kredit. 34 181, Gewinn 274 114. Sa. Kr. 4 607 251.

Gewinn u. Verlust: Betriebseinnahmen 1 889 090, Annoncen 9100, zus. 1 898 190, davon ab Betriebsausgaben 1 122 728, Abgabe an die Stadt Christiania 188 909, Steuern 73 888, Abgaben für Strassenreinigung 5251, Beitrag zur Pens.-Kasse 15 464, Miete 2635, Überweisung an Amort.- u. Ern.-F. 133 915, Zs. 81 287, bleibt Reingewinn Kr. 274 114.

Verwendung des Reingewinns von Kr. 274 114, ab Tant. 21 783, 10% Div. 1 800 000, Gewinnanteil der Stadt 58 441. Übertrag auf den Div.-Regulierungs-F. 13 891.

Dividenden 1900—1911: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 6½, 7, 8, 8, 9, 10%.

Direktion: H. M. Helliesen, Chr. Steen, Lyder Nicolaysen, Christiania.

Repräsentantschaft (Aufsichtsrat): Dir. Harald Boe, Ing. Jörgen Dahll, Rechtsanw. Hans H. Ingstad, Ing. Tho. Wetlesen, Christiania; Dir. Oskar Oliven, Berlin; Dir. Rud. Menckhoff, Charlottenburg; Stadtarzt Hans Sommerfelt, Christiania.

Österreich-Ungarische Eisenbahnen.

K. k. privileg. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft

in **Teplitz.**

Gegründet: 1856. **Konz.:** Für die Strecke Aussig-Komotau vom 2./8. 1856 u. 10./5. 1866. für die Bielathalbahn vom 25./6. 1870. Die Konz.-Dauer für die erste Strecke bis 8./10. 1950, für die Bielathalbahn bis 6./6. 1964. Ferner Konz. vom 13./6. 1896 für den Bau u. Betrieb einer Lokalbahn von Settenz nach Lobositz-Leitmeritz-Böhm.-Leipa-Reichenberg mit einer Schleppbahn von Lobositz zur Elbe; Dauer dieser Konz. 90 Jahre, d. h. bis 13./6. 1986. Ferner hat die Ges. vom Staate die Lokalbahn Böhm.-Leipa nach Niemes für den Kaufpreis von fl. 1 300 000 gekauft.

Bahngebiet: Die Länge der Hauptbahn Aussig-Komotau, Türmitz-Bilin, Dux-Schwaz-

Kuttowitz u. Aussig-Aussig-Landungsplätze beträgt 101,087 km, hiervon ist die Linie Aussig-Komotau in der Länge von 64,971 km u. die Strecke Auperschin-Schwaz-Kuttowitz der Bielathalbahn in der Länge von 9,775 km doppelgeleisig. Hierzu kommen noch 109 Schleppbahnen des alten Netzes in der Gesamtlänge von 80,750 km, wovon 74,280 km Eigentum der Aussig-Tepl. Eisenbahn sind, ferner 10 Schleppbahnen der Lokalbahn Teplitz(Settenz)-Reichenberg in der Gesamtlänge von 2,445 km, wovon 1,549 km Eigentum der Aussig-TeplitzerEisenbahn sind. Die Baulänge der Lokalbahn Teplitz(Settenz)-Reichenberg einschl. der Verbindungsbahnen Czalositz-Czernosek u. Auscha A.-T.-E.— Auscha G.-P.-W.-A. sowie der Zweigbahnen zur Station Niemes der ehemaligen Lokalbahn B. Leipa-Niemes u. zum Lokalgüterbahnhof in Reichenberg beträgt 149,079 km. Die Baulänge der sämtl. Bahnstrecken beträgt somit 333,361 km.

Einlösungsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, vom 25. Juni 1900 ab die Linien des alten Netzes unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten 7 Jahren genommen, doch darf diese nicht kleiner sein als der für die Verzinsung der Prioritäten, für 5% des Aktienkapitals und für die Amortisation des Anlagekapitals notwendige Betrag. Von dieser mittleren Reineinnahme sind M. 22 000 als das ungefähre Drittel der von der Gesellschaft durch die Konversion der 4½% Obligationen erzielten jährlichen Ersparnis in Abzug zu bringen und der so erhaltene Betrag wird als Rente den Aktionären bis zum Erlöschen der Koncession gezahlt. Infolge der mit dem 1./1. 1910 eingetretenen Tariferhöhung wurde mit dem k. k. Eisenbahnministerium vereinbart, dass bei der Bestimmung des Einlösungspreises für das Hauptbahnunternehmen von den jeweils zugrunde zu legenden jährlichen Reinerträgnissen für das Jahr 1910 u. die folgenden Jahre 8% jedes dieser — um das für das betreffende Jahr zu Lasten des alten Netzes bestrittene Erfordernis für Tilg. u. Verzinsung der Prior. sowie um die Pauschalzahlung von K 200 000, jedoch nicht um die event. sich ergebende Beteiligung des Staates am Reinerträgnisse gekürzten — Reinerträgnisse in Abzug zu bringen sind. Sofern in den zu diesem Zwecke in Betracht zu ziehenden Jahren aus dem Titel der zufolge Punkt 6 des Protokolls vom 21./10. 1909 u. Punkt 3 des Übereinkommens (Wien am 5./1. 1894, Teplitz am 23./12. 1893) vereinbarten Beteiligung der Staatseisenbahnverwaltung am gesellschaftlichen Reinerträgnisse Zahlungen an die Staatseisenbahnverwaltung zu leisten wären, soll der vorerwähnte Abzug nur mit demjenigen Betrage statthaben, um welchen er höher ist als die für das betreffende Jahr aus dem bezeichneten Titel zu leistende Zahlung.

Gewinn-Anteil des Staates: Auf Grund der mit der Staatsverwaltung abgeschlossenen Protokollarvereinbarungen vom 10. Mai 1893 u. vom 13./11. u. 14./11. 1906 wurden in Berücksichtigung der nachbarlichen Beziehungen mittels eines von dem k. k. Handelsministerium genehmigten Übereinkommens zwischen den k. k. österr. Staatsbahnen und der Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft die Gemeinschaftsverkehre in der Weise geregelt, dass beide Teile entsprechend daran teilnehmen. Hierfür leistet die Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft an den Staatsbetrieb vom 1. Jan. 1893 angefangen einen jährlichen Pauschalbetrag von fl. ö. W. 100 000. Die k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft ist ferner verpflichtet, ausser dem vorstehend bezifferten Pauschalbetrage noch weiter vom 1. Jan. 1893 angefangen jährlich die Hälfte jenes Überschusses der k. k. Staats-Eisenbahnverwaltung zu überweisen, um welchen das Reinerträgnis des Unternehmens nach erfolgter Abrechnung des Pauschalbetrages von K 200 000 = fl. 100 000 den Jahresbetrag von K 4 800 000 = öfl. 2 400 000 übersteigen sollte. In dem Protokoll vom 21./10. 1909 wurde die Grenze für den Eintritt der Beteiligung der Staatseisenbahnverwaltung am Reingewinn für das Jahr 1910 u. die folgenden Jahre von K 4 800 000 auf K. 3 500 000 mit der Massgabe herabgesetzt, dass von K 3 500 000 bis K 4 000 000 10%, von K 4 000 000 bis K 4 800 000 20% der Staatseisenbahn zu überweisen sein werden. Laut Erlasses des Eisenbahn-Minist. vom 1./3. 1912 wird das Ausmass der Beteilig. des Staates am Reinertrage der A.-T.-E. dahin erhöht, dass vom Überschusse über den Jahresbetrag von K. 4 400 000—4 800 000 statt 20% 25% berechnet werden. In Hinsicht auf die im Übereinkommen vom 5./1. 1894 vereinbarten Überweisung der Hälfte jenes Überschusses, um welchen das Reinerträgnis den Betrag von K 4 800 000 übersteigt, an die Staatseisenb.-Verwalt. ist eine Änder. nicht eingetreten. Der Gewinnanteil des Staates betrug pro 1893—1911: fl. 233 394.97, fl. 410 043.78, fl. 477 876.52, fl. 604 471.19, fl. 547 612.95, fl. 463 949.68, fl. 430 211.67, K 442 961.38, K 200 000, K 200 000, K 200 000, K 200 000, K 200 000, K 200 000, K 251 355.47, K 200 000, 200 000, 200 000, 200 000.

Kapital: K 38 095 000 = öfl. 19 047 500 in 38 095 Aktien à K 1000 = fl. 500 nach Erhöh. von fl. 11 428 500 in 38 095 Aktien à fl. 300 um öfl. 7 619 000 durch Nachzahl. von fl. 200 pro Aktie aus den Mitteln der Ges. lt. G.-V.-B. vom 18./11. 1893. Ende 1911 in Umlauf: K 32 722 000. Bis 1889 waren die Aktien mit nur fl. 210 eingezahlt. 1889 fand wegen Baues des zweiten Geleises auf Dux-Komotau u. eines zweiten Hafens in Aussig aus Ersparnissen gleichfalls eine Zuzahl. von je fl. 90 auf alle Aktien, auch die im Portefeuille befindlichen, statt. Die am 18./11. 1893 beschlossene Kapitalerhöh. erfolgte durch Abstempel. der Aktien auf je fl. 500. Tilg.: Durch Ausl. innerhalb der Zeit von 1859—1950; die gezogenen Aktien werden am 1./7. in Noten mit fl. 500 bezahlt: für die getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die über 5% hinausgehende Super-Div. mit den ungetilgten Aktien gleichen Anspruch haben.

3½% Obligationen von 1896: M. 76 500 000, davon begeben bis Ende 1911: M. 76 302 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1911: M. 71 156 400 in Stücken à M. 300, 1000, 1500, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im April per 30./6. nach einem Tilg.-Plan von 1896 an

bis 1985, von 1900 an Verstärk. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe haftet das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen u. das Erträgnis der Gesellschaft. Das Pfandrecht zur Sicherstellung der Anleihe ist auf Grund der Pfandbestellungsurkunde der Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Ges. vom 25./7. 1896 mit dem Bescheide des k. k. Landesgerichts Prag vom 4./8. 1896 u. lt. Bestätigung des Landtafel- u. Grundbuchamtes Prag vom 4./8. 1896 simultan in der für die bereits bestehenden Linien der Ges. u. zwar von Aussig nach Teplitz, von Teplitz nach Komotau, von Bilin nach Türmitz, nebst einer Abzweigung an die Elbe, u. von Dux nach Schwaz seinerzeit eröffneten Einlage sowie andererseits in der für die Lokalbahn Teplitz (Settenz) nach Reichenberg zufolge Bescheides des k. k. Landesgerichtes Prag vom 4./8. 1896 im Eisenbahnbuche eröffneten Einlage u. zwar in erster Rangordnung einverleibt worden. Das für die Anleihe auf die Linien der Ges. eingeräumte Pfandrecht erlischt bezüglich der einzelnen Linien mit jenem Zeitpunkte, in welchem die Dauer der für die betreffende Linie erteilte Konzession abläuft. Die Anleihe geniesst vor den Aktien der Ges. u. vor allen späteren Anleihen die Priorität. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Prag: Fil. d. Österr. Credit-Anstalt, Moritz Zdekauer, Böhm. Escomptebank; Wien: Österr. Credit-Anstalt, Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Aussig: L. Wolfrum & Comp., Böhm. Escomptebank Fil.; Teplitz: Hauptcassa der Ges., Böhm. Escomptebank Fil. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. — Kurs Ende 1896—1911: 99.60, 99.15, 97.60, 92.75, 89.20, 91.70, 96, 95.35, 95, 93.75, 93, 90.20, 89.80, 89.15, 89, 87.40%. Not. in Leipzig u. Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

3½% Prior.-Oblig. von 1905, im Gesamtbetrage von M. 5 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: M 4 922 000 in Stücken à M. 1000 zu Investitionszwecken der Lokalbahn Teplitz-Reichenberg. Zs.: 30./6., 31./12. Amortisation innerhalb 80 Jahren von 1906—1985 durch jährl. Auslos. im April per 30./6. Einlös. der Coup. sowie Kapitalszahl. ohne jeden Abzug. Verst. Tilg. ab 1910 zulässig. Coup.-Verj. 3 Jahre. Das Pfandrecht zur Sicherstell der Anleihe 1905 ist auf das gesamte bewegliche u. unbewegliche Vermögen u. auf die Erträgnisse der Aussig-Teplitzer Eisenbahn in zweiter Reihe nach der Anleihe 1896 einverleibt.

4% Oblig. von 1909: M. 11 000 000, davon begeben bis Ende 1911: M. 8 000 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1911: M. 7 884 000, noch nicht begeben abzügl. der verlosten Oblig. Ende 1911: M. 2 927 000, in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verlos. im April per 30./6. nach einem Tilg.-Plan von 1910 an bis 1985; von 1915 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe haftet das gesamte bewegl. u. unbewegl. Vermögen u. das Erträgnis der Ges. Das Pfandrecht zur Sicherstellung dieser Anleihe wird simultan in der für die Linien der Ges. von Aussig nach Teplitz, von Teplitz nach Komotau, von Bilin nach Türmitz nebst einer Abzweigung an die Elbe, und von Dux nach Schwaz bestehenden definitiven Eisenbahnbuchs-Einlage, sowie andererseits in der für die Lokalbahn Teplitz (Settenz)-Reichenberg zufolge Bescheides des k. k. Landesgerichtes Prag vom 4./8. 1896 im Eisenbahnbuche eröffneten vorläufigen Einlage einverleibt werden. In dem Umfange, in welchem die Schuldverschreib. der auf den Linien der Ges. bereits sichergestellten Anleihen von 1896 u. 1905 infolge des Umtausches oder der Einlösung gelöscht werden, rückt die Anleihe von 1909 in der bücherlichen Rangordnung vor. Das für die Anleihe auf die Linien der Ges. eingeräumte Pfandrecht erlischt bezüglich der einzelnen Linien mit jenem Zeitpunkte, in welchem die Dauer der für die betreffende Linie erteilten Konzession abläuft. Zahlst. wie bei Anleihe von 1896. Aufgelegt in Dresden u. Leipzig 27./7. 1909 M. 5 000 000 zu 98.50%. Kurs Ende 1909—1911: 99.50, 100, 99.50%. Notiert in Leipzig. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April oder Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien oder 20 Genussscheine = 1 St., Maximum 40 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst die Tilg.-Quote für den zur Amort. der Aktien dienenden Fonds, sodann mind. 4% dem R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt. Von dem alsdann verbleib. Reingewinn 5% Div. an die noch nicht getilgten Aktien, dann Tant. an den V.-R.. Rest gleichmässig verteilt auf die Aktien und Genussscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Altes Netz: Hauptbahn 37 200 930, Flügelb. 3 802 986, Transportmittel 26 506 797, Utensil. 1 149 723, unbegebene 4% Prior.-Oblig. (Emiss. 1909) 2 231 000, Investitionen: bereits verausgabt 14 275 317, Baukto der Lokalbahn Teplitz (Settenz)-Reichenberg 43 100 674. Flügelbahnen 90 891, Transportmittel 7 020 224, Utensil. 518 265, unbegebene 4% Prior.-Oblig. (Emiss. 1909) 696 000. Investitionen: bereits verausgabt 4 954 235, Realitäten 280 673, Material. 2 789 607, Kassa 472 145, Debit. 6 323 998, Specialbestände aus den Aktieneinzahl. 11 891 279. — Passiva: Altes Netz: A.-K.: cirkulierende Aktien 32 722 000, getilgte do. 5 373 000, 3½% Prior.-Oblig. (Em. 1896) cirkulierend 29 847 800, 4% Prior.-Oblig. (Em. 1909) 9 517 000, Abschreib. bis Ende 1911 7 813 100, Lokalbahn Teplitz (Settenz)-Reichenberg: 3½% Prior.-Oblig. (Em. 1896) cirkulierend 41 308 600. 3½% Prior.-Oblig. (Em. 1905) cirkulierend 4 922 000, 4% Prior.-Oblig. (Em. 1909) 1 294 000, Abschreib. bis Ende 1911 1 275 400, Prior.-Oblig. Agiokto 7 866 824, Prior.-Oblig. Agiokto (Altes Netz) 2 228 963, R.-F. 3 809 500. Disp.-R.-F. 1 668 170, Aktien-Begeb.-Kto 1 249 234, Gewinn- u. Verlust-Kto der Res.-Effekten 212 934, Prior.-Coup.-Kto 1 489 052, rückständ. Effekten u. Coup. 169 902, Grundeinlös.-Rückstände 13 835, Baukosten-Restantenkto 2204, Schuld an die Fonds 5 311 780, Kaution. 19 988, Schuld an fremde Bahnen 1 116 044, Kredit. 559 562, Eff.-Zs.-Kto 478 478, Vortrag aus 1910 110 816, Zs. hiervon 4868, Reinertrag des Jahres 1911 2 919 690. Sa. K 163 304 744.

Gewinn u. Verlust pro 1911: Betriebseinnahmen: Altes Netz 17 167 320, Lokalb. Teplitz-Reichenberg 4 163 125, zus. 21 330 445. Davon ab Betriebsausgaben: Altes Netz 7 605 750, Lokalbahn 3 326 951, zus. 10 932 701 = Überschuss 10 397 744, davon gehen ab Steuern u. Abgaben 2 181 979, Beiträge zu den Fonds etc. 986 747, Kaiser-Jubiläums-Personalzulage 264 840, V.-R. u. Aufsichtsbehörde 7683, Abschreib. vom Werte der Fahrbetriebsmittel 561 900, Prior.-Dienst 3 274 904, Pauschalzahl. an die österr. Staatsbahnen 200 000, zus. 7 478 053, bleibt Reinertrag 2 919 690, hierzu Zs. 483 346 u. Vortrag a. 1910 110 816, zus. K 3 513 852.

Verwendung des Reingewinns: Zur Aktien-Tilg. 288 650, Tant. an V.-R. 123 191, 8.8% Div. 2 879 536, K 38 pro Genusssch. 204 174, Vortrag K 18 302.

Kurs der Aktien Ende 1891—1911: In Berlin: 403, 412, 602, 350, 315, 335, 330, 324, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 402.50, 415, 610, 348, —, 332, 327.50, 323.25, 320, 310, 298, 252.50, 234.50, 219, 228.50, 248, 240, 231, 221.75, 193, 175.50%.

Kurs der Genussscheine Ende 1891—1911: In Leipzig: M. 1550, 1650, 2300, 1830, 1900, 1820, 1860, 1750, 1690, 1610, 1450, 1175, 1050, 908, 925, 1063, 1012, 985, 965, 725, 575 pro Stück.

Dividenden 1891—1911: Akt.: 20, 20, 14.4, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 13.4, 10, 10, 8, 11, 12, 13, 11, 9, 9, 8.8%; Genussscheine: fl. 45, 45, 47, 50, 50, 50, 50, 50, 50 K 100, 84, 50, 50, 30, 60, 70, 80, 60, 40, 40, 38
Zahlst. f. Div.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Dresdner Bank; Prag: Böhm. Escomptebank, Moritz Zdekauer; Aussig: L. Wolfrum & Comp., Böhm. Escomptebank Fil.; Teplitz: Hauptcassa der Ges., Böhm. Escomptebank Fil.; Wien: Johann Liebieg et Co. Zahlung der Div. steuerfrei ohne jeden Abzug in Noten. Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse früher fl. 1 = M. 2, seit 1./7. 1893 aber fl. 1 = M. 1.70. Der Div.-Schein ist auch nach Jahresschluss bis zur Div.-Zahlung mitzuliefern. Seit 29./1. 1894 gilt die Kursnotiz nur für Aktien à fl. 500. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Verwaltungsrat: Vors. Carl Wolfrum, stellv. Vors. Max Feilchenfeld, Geh. Komm.-Rat Julius Favreau, Paul Kupelwieser, Theodor Freih. von Liebieg, Dr. Ernst Marbach, Oskar Ostermann, Hermann Schmidt, Paul Siegfried, Dr. Josef Tragy.

Direktion: Gen.-Dir. Ing. Bruno Ritter von Enderes, admin. Dir. u. Gen.-Dir.-Stellv. k. k. Reg.-Rat Dr. Karl Stradal.

Brassó (Kronstadt) - Háromszéker Local - Eisenbahn Actien-Gesellschaft, Budapest.

Gegründet: Am 1. Mai 1890. **Koncession:** Ab 18. April 1890 auf 90 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb einer von Brassó (Kronstadt) einerseits bis Zernest, andererseits über Sepsi-Szent-György bis Kézdivásárhely zu führenden Lokaleisenbahn, sowie einer von Brassó (Kronstadt) abzweigend bis Hosszúfalu führenden und als Dampf-Tramway zu betreibenden Flügelbahn. Für eine Verlängerung der Linie einerseits bis Zajzon andererseits auf den Angerplatz der Stadt Brassó sind die Pläne seitens der Ges. angefertigt worden. Jedoch kann die Verwirklichung dieses Projektes ohne entsprechende Unterstütz. der Interessenten nicht in Aussicht gestellt werden. Die Einführung des elektrischen Betriebes auf der Trambahnstrecke ist beabsichtigt; es haben bereits mit der Stadtgemeinde über Strombezug u. Grundabtretungen Verhandlungen stattgefunden, doch steht noch die Genehmigung der Regierung aus. Die Betriebsführung der Hauptlinien ist auf Grund eines am 2. Juni 1891 abgeschlossenen Normalvertrages den Kgl. Ung. Staatsbahnen übertragen, während die Hosszúfaluer Flügelbahn in eigenem Betriebe der Ges. steht. Die Verlängerung der Linie Kézdivásárhely nach Bereczk, 22 km lang, wurde im Juli 1907 dem Verkehr übergeben. Die G.-V. v. 12./5. 1909 erteilte der Direktion die Bevollmächtigung, mit der Fogaras-Brassóer Lokalbahn einen Vertrag bezügl. gemeinschaftl. Benutzung der Station Brassó-Bertalan u. der Linie Brassó-Bertalan-Brassó abschliessen zu können.

Steuerfreiheit: Die Ges. geniesst volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Ges. zu entrichten haben, bezw. die Befreiung von der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie von der Couponsteuer für alle Titres und endlich Befreiung von dem Couponstempel bis 18. April 1920. Diese Steuerfreiheit hört am 18. April 1900 dann auf, wenn der Reinertrag des Unternehmens auch nach Aufnahme der Steuerbeträge in die Betriebsrechnung höher als 6% des bewilligten Baukapitals sein sollte. Die Ges. verpflichtet sich, alle ihr als solcher auferlegten, gegenwärtigen und zukünftigen Steuern auch in Zukunft, nach Aufhören der Steuerfreiheit zu Lasten der Betriebsrechnung selbst zu tragen. Die Befreiung von der Transportsteuer, welche letztere durch Erhöhung der Tarife vom Publikum einbehoben wird, gilt für 10 Jahre vom Tage der Koncessionierung, ist aber mit 18./4. 1900 abgelaufen.

Rückkaufsrecht des Staates: 1) Der Staat ist berechtigt, das Eigentums- und Besitzrecht der Bahn in dem Fall einzulösen, wenn eine Hauptlinie gebaut wird, welche in derselben Richtung zu führen ist, wie die koncessionierte Vicinalbahn. Als Einlösungspreis gilt in den ersten 10 Jahren vom Datum der Koncessionsurkunde jener Betrag, welcher dem in der Koncessionsurkunde festgestellten Baukapital entspricht; nach 10 Jahren wird bei Ermittelung des Einlösungspreises das Reinerträgnis der letzten 7 Jahre derart als Basis genommen, dass nach Ausscheidung der ungünstigsten 2 Jahre der Einnahmendurchschnitt der verbleibenden 5 Jahre mit 5% kapitalisiert, den Einlösungspreis bilden wird, welcher aber für den Fall, als der Stand und die Einrichtung

der Bahn sich im betriebsfähigen Zustande befinden, nicht geringer sein kann, als das in der Koncessionsurkunde festgesetzte Baukapital. Das Baukapital ist nach der Koncessionsurkunde für die Hauptlinie Brassó (Kronstadt)-Zernest, Brassó Kézdivásárhely mit fl. 2 800 000, für die Flügelbahn Brassó (Kronstadt)-Hosszúfalu mit fl. 400 000 festgesetzt. 2) Das sofortige Einlösungsrecht seitens des Staates tritt auch dann in Kraft, wenn die Vicinalbahn nachträglich einen solchen Anschluss erhält, welcher derselben den Charakter einer Verbindungs- oder Durchzugsroute verleiht. Hinsichtlich jener Bahnen, welche als Vicinalbahnen koncessioniert werden, obgleich die Linie derselben bereits zur Zeit der Koncessionierung mit einer Verbindungs-, Transit- oder Hauptverkehrsroute zusammenfiel, tritt das sofortige Einlösungsrecht des Staates in Kraft, sobald die Gesetzgebung die betreffende Vicinalbahn als Hauptlinie deklariert. 3) Nach Ablauf von 30, vom Datum der Koncessionsurkunde gerechneten Jahren kann das Einlösungsrecht des Staates bedingungslos effektuiert werden. Der Einlösungspreis wird in diesem Falle nicht als Kapital, sondern auf Grund des Durchschnitts-Erträgnisses der letzten sieben bezw. fünf Jahre für die restliche Koncessionsdauer als Rente zu zahlen sein, welche Rente jedoch, insofern die Koncessionsurkunde keine andere Zinsenbemessung enthält, nicht geringer sein kann als 5% des effektiven Baukapitals. — In der Brassó-Háromszéker-Koncession ist eine solche andere Bedingung nicht enthalten.

Kapital: K 2 865 600 St.-Aktien u. K 8 255 200, davon unverlost in Umlauf ult. 1910: K 8 000 400. Prior.-Aktien in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Prior.-Aktien haben das Vorrecht vor den St.-Aktien sowohl in Betreff einer 5% Div., als in Betreff des Kapitals bei der Amort. u. bei der Liquid. der Ges. Reicht in einem Jahre das Reinerträgnis zur planmässigen Amortisation der Prioritätsaktien und zu einer 5% Dividende nicht hin, so ist der Ausfall aus dem Erträgnis des künftigen oder eventuell der darauf folgenden Jahre zu decken, sodass die Stammaktien so lange keine Dividende erhalten können, bis die eventuellen Nachzahlungen auf die Prioritätsaktien gänzlich beglichen sind. Die eventuellen Nachzahlungen finden auf den Coupons desjenigen Jahres statt, aus dessen Erträgnissen die Nachzahlung beschlossen wird. Die Amortisation der Prioritätsaktien erfolgt nach einem Tilgungsplane innerhalb 75 Jahren. Die Besitzer der ausgelosten Aktien erhalten ausser dem Nominalwert ihrer Aktien Genussscheine, die zwar keinen Anspruch mehr auf die 5% Dividende haben, sonst aber dieselben Rechte wie die Aktien geniessen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn werden vor allem die Amort.-Quote und die 5% Div. der Prior.-Aktien, sodann die 5% Div. der St.-Aktien und, sofern die Amort. begonnen hat, die betr. Amort.-Quote bezahlt, vom etwaigen Überschusse mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, 20% Tant. an die Dir., Rest Super-Div. auf sämtliche Aktien und Genussscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bau u. Inventar der Bahn 11 120 800, Neubauten der Hauptlinien 528 956, do. der Hosszufaluer Flügellinie 478 788, Wertp. des R.-F. der Hauptlinie 126 763, do. der Hosszufaluer Flügellinie 168 614, do. des 10%igen R.-F. 18 732, R.-F. der Bereczker Linie 13 334, Interessen der Kézdivásárhely-Bereczker Linie 85 640, Debit 1 211 588, Kaut. f. Tabaktransporte 600, Pens.-F. der Angestellten der Hosszufaluer Linie 187 908, Spareinlage (Hilfs-F. der Hosszufaluer Linie) 5713, verschied. Wertp. als Depos. 12 100, Kézdivásárhely-Bereczker Linie: St.-A. der Interessenten 271 600, Kaut. der Bauunternehm. 24 000. — Passiva: A.-K.: St.-Aktien im Verkehr 2 865 600, Prior.-Aktien im Verkehr 8 000 400, do. amortisiert 254 800, verloste am 2./1. 1911 einzulös. Prior.-Aktien 23 200, nicht eingelöste Prior.- u. St.-Aktien-Coup. 19 088, R.-F. der Hauptlinien 655 419, do. der Flügellinien 647 403, 10%iger R.-F. 18 732, R.-F. der Bereczker Linie 13 334, Kredit. 602 313, Pens.-F. der Angestellten 187 908, Kaut. der Firma Mettner & Grossmann 11 500, Hilfs-F. der Flügellinie 5713, Kaut. des Postverfrachters 600, Kézdivásárhely-Bereczker Linie: St.-A. der Interessenten 271 600, Kaut. der Bauunternehmung 24 000, Gewinn 653 228. Sa. K 14 254 837.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1909 9116, Betriebseinnahmen pro 1910: (Überschuss der Hauptlinien 834 353 abzügl. ausserord. Investier.-Kosten der Flügelbahn 97 004) 737 349, Zs. 32 970, verj. Div. 132. — Ausgaben: Verwalt.-Kosten, Dotierung des Pens.-F. 90 403, öffentl. Abgaben 2485, Amort. von 58 Stück Prior.-Aktien 23 200, Abschreib. der Trassierungs-Spesen der Linie Hosszufalu-Zajzon 10 252, Gewinn 653 228. Sa. K 779 567.

Kurs der Prior.-Aktien Ende 1896—1911: In Berlin: 105.30, 104, 101.50, 98.50, 94.10, —, 93, 94, 93.75, 94.50, 98, 97, 95, 98.50, —, 104%. — In Frankf. a. M. Ende 1896—1898: 177½, 176, 172 fl. per Stück; 1899—1911: 100, 93.90, 95, 93, 93.75, 93.50, 95, 97, 97, 95, 98.50, 101.70, 103%. Aufgelegt die im Besitz der Eisenbahn-Renten-Bank befindlichen fl. 2 861 800, Prior.-Aktien in Frankf. a. M. am 25./3. 1896 zu 89.50% (wobei fl. 100 = M. 200), in Berlin am 22./7. 1896 zu 106.75% (wobei fl. 100 = M. 170).

Usance: Seit 1./1. 1899 versteht sich die Kursnotiz an den deutschen Börsen in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170, in Berlin auch früher so, in Frankfurt a. M. vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Dividenden 1892—1910: Prior.-Aktien: $4^2/_5$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $5^3/_5$, 5, 5, 5, 5, 5, 5,5, 5, 5, 5, 5, 5, $5^1/_4$, $5^3/_4$, $5^3/_4$%; St.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, $^3/_4$, 0, 0, 0, $1^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $5^1/_4$, $5^3/_4$, $5^3/_4$%. Verj. der Div., Super-Div. u. der verl. St.-Aktien in 5 J., der verlosten Prior.-Aktien in 20 J. n. F.

Direktion: Präs. Gabriel Daniel jr., Baron Otmár Majthényi, Michael Maurer, Albert Bedö von Kálnoki, Manó Kónyi, Dr. Móricz Mezei, Dr. Móricz Palugyay, Baron Béla

Szentkereszty, Dr. Joh. Baross, Dr. Emerich Szivák, Arpád von Papp, Traugott Copony, Béla Elekes, Dr. Madar Kiraly.

Aufsichtsrat: Ord. Mitgl.: Stefán Pánczél, Jul. Gerlóczy; Ersatzmann: Béla Thuránszky.
Bureau: Ober-Insp.: Karl Haich; techn. Insp.: Karl Baracs; Sekretäre: Dr. Emerich Rittinger, Dr. Zoltan Urbanovich; Oberbuchhalter: B. Aba Lehel.

Zahlstellen: Für die Div. u. verl. Prior.-Aktien: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank; Budapest: Ungar. allg. Creditbank. Zahl. in Deutschland zum Wechselkurse von kurz Wien.

Brünner Local-Eisenbahn-Ges. in Wien.

Vom 1. August 1911 ab Sitz der Direktion: Mähr.-Ostrau.

Gegründet: 25./6. 1886 als A.-G. Die Ges. übernahm die durch Vertrag v. 28./3. resp. 1./4. 1884 von Lindheim erteilte Konc. zum Bau u. Betrieb einer für den Personen- u. Frachtverkehr bestimmten Strassenbahn für Brünn u. Umgegend. In der ausserord. G.-V. v. 31./10 1898 wurde der mit der Elektr.-Ges. „Union" zu Berlin abgeschl. Kaufvertrag, wonach die Brünner Dampftramway an dieselbe um den Preis von fl. 970 000 exkl. der der Brünner Local-Eisenbahn-Ges. verbleib. Fonds verkauft wurde, genehmigt und beschlossen, von diesem Kaufschilling vom 1./2. 1899 ab den Betrag von fl. 100 auf jede Aktie à fl. 200 zurückzuzahlen; der Rest von fl. 200 376 wurde lt. G.-V.-B. v. 17./4. 1899 in einem Spec.-R.-F. hinterlegt. Die Ges. hat jetzt in ihrem Betrieb: 1) die lt. Konc. v. 27./5. 1894 Lokalbahn Oderfurt-Mähr.-Ostrau-Witkowitz-Reichsbrücke, 7 km lang, eröffnet am 18./8. 1894; dieselbe war für die ersten zehn Jahre an Leo Arnoldi verpachtet, welche Firma dafür einen Mindestreingewinn von fl. 38 500 jährl. = $5^1/_2$% des darauf verwendeten A.-K. garantiert hatte. In der G.-V. v. 12. März 1897 wurde jedoch der Betrieb ab 1. April 1897 in eigene Regie genommen; 2) die lt. Koncession v. 13. März 1899 Lokalbahn Mähr.-Ostrau-Ellgoth (Hulwaken), 3 km lang, eröffnet am 17./5. 1899; durch Konc. vom 22./12. 1905 ist der Bau u. Betrieb für eine Fortsetzung dieser Linie nach Schönbrunn genehm. worden; die Linie ist 30./3. 1907 dem öffentlichen Verkehr übergeben worden; Lokalbahn Witkowitz — Hotel zur Kugel Koncession 13./10. 1907 Rg.-Bl. Nr. 244, eröffnet 18./10. 1907; 3) die lt. Konc. v. 14./7. 1899 Lokalbahn Mutenitz-Gaya, Dauer dieser Konc. 90 J., Steuerfreiheit 25 J.; diese Lokalbahn ist am 2./6. 1900 dem Betrieb übergeben worden; durch Garantievertrag mit der Lokalbahn Saitz-Göding bezw. mit der „Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges." in Berlin ist die Betriebsführung der Lokalbahn Mutenitz-Gaya für die ersten sieben Jahre der k. k. priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn, in deren Betrieb auch die Lokalbahn Saitz-Göding steht, gegen einen jährlichen Pauschalbetrag von K 72 000 überlassen worden, hierzu kommt noch die vom mährischen Landesausschusse gewährte Subvention von jährl. K 8000 für die ersten zehn Jahre; nunmehr steht diese Bahn in eigener Verwalt.; 4) die lt. Konc. vom 6./8. 1901 Lokalbahn Lundenburg-Eisgrub; diese Lokalbahn ist 17./11. 1901 dem Betrieb übergeben worden; der Betrieb der Lokalbahn wird durch die k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn gegen Pauschalvergüt. geführt. Die für diese Linie emitt. 4% Oblig. nom. K 1 095 000 sind im Depot der Mähr. Landes-Culturbank, wogegen von ders. ein gleichhohes Eisenb.-Darlehen in 4% Pfandbr. gewährt wurde. Die G.-V. v. 21./4. 1900 beschloss auf den Lokalbahnen Přivoz-M.-Ostrau-Witkowitz und M.-Ostrau-Ellgoth den elektr. Betrieb für den Personenverkehr einzurichten und behufs Beschaffung der hierfür erforderlichen Mittel eine Kapitalserhöhung; der elektr. Betrieb wurde im Juni 1901 voll aufgenommen. Der Frachtenverkehr wird weiterhin mit Dampflokomotiven aufrecht erhalten.

Kapital: K 2 900 000 in 14 500 Aktien à K 200 = fl. 100; urspr. fl. 630 000, auf Beschluss der G.-V. vom 30./4. 1894 auf fl. 1 330 000 erhöht; sodann im Febr. 1899 durch Rückzahlung von fl. 100 per Aktie auf fl. 665 000 = K 1 330 000 herabgesetzt u. lt. Beschluss der G.-V. v. 21./4. 1900 auf K 2 400 000 erhöht. Die G.-V. vom 6./6. 1907 beschloss, das A.-K. um K 1 000 000 zu erhöhen, hiervon wurden im Juni 1909 K 500 000 emittiert. Es entfielen auf je 24 alte Aktien 5 neue Aktien zu K 230 per Aktie; Bezugsrecht war auszuüben in der Zeit vom 6./6. bis 1./7. 1909. Das A.-K. ist nach einem Tilg.-Plane innerhalb der Zeit von 1901—80 zu tilgen.

4% Prior.-Oblig. von 1900. K 1 660 000, davon noch in Umlauf Ende 1910: K 1 610 000 in Stücken à K 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./1. des folg. Jahres von 1902—73. Sicherheit: Die Oblig. sind gesichert durch I. Hypoth auf sämtl. Linien der Ges., ausserdem leistet die Verein. Eisenbahn- u. Betriebs-Ges. in Berlin für die Dauer von 7 Jahren für die 4% Zs. Garantie. Zahlst.: Wien: Oesterr. Länderbank, Wechselstuben A. G. Merkur; Berlin; Nationalbank für Deutschl.; Brünn: Gesellschaftskasse, Fil. der Anglo-Österr. Bank: M.-Ostrau: M.-Ostrauer Handels- u. Gewerbebank. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Kurs in Wien ult. 1900—1911: 92, 92, 94.40, 97.25, 97.90, 97.50, 96.25, 93.50, 92, 93.40, 92.25. 89.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni.

Stimmrecht: Je 20 Akt. = 1 St., die Aktien müssen 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst ein zu bestimmender Betrag zum Ern.-F., dann $^1/_{10}$% des Anlagekapitals zum R.-F., bis derselbe 5% des gesamten Grundkapitals beträgt; Dotierung des

Amort.-Ktos, hierauf 5% an die Aktionäre; vom verbleib. Reste wird die jährl. von der G.-V. zu bestimm. Tant. dem V.-R. zugewiesen u. der Überschuss an die Aktionäre als Super-Div. verteilt oder auf das neue Jahr als Gewinnsaldo übertragen. Die Div. werden spät. am 1./7. eines jeden Jahres ausgezahlt; auch kann am 1./1. schon eine Abschlagszahlung auf die Div. erfolgen

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bahnanlagen u. deren Einricht.: Anlage I Oderfurt-M.-Ostrau-Witkowitz 1 468 549, do. II M.-Ostrau-Ellgoth 242 946, do. I u. II Baukto f. elektr. Betrieb 1 636 271, do. V Marienberg-Schönbrunn 498 471, do. VI Marienberg-Witkowitz 82 580, do. I, II, V u. VI Inventar u. Utensil. 15 705, do. III Mutenitz-Gaya 1 812 286, do. IV Lundenburg-Eisgrub 1 077 553; Kaut. bei Bahnen u. Gemeinden (rücksichtl. des Betriebes der Anl. I, II, V u. VI) 14 460, Bankdepot zur Fondsbedeckung 12 408, do. eigene Prior.-Oblig. von 1901 1 095 000, Kassa 139 684, Materialvorräte 34 051, transitor. Verrechn. (rücksichtl. der Anl. I—VI) 11 133, Ablös.- u. Übernahms-Kto 31 129, Debit. 492 868. — Passiva: A.-K. 2 900 000, Spec.-R.-F. f. Investit. 781 992, 4% Oblig. von 1900 1 610 000, do. von 1901 1 095 000, do. von 1904 343 000, nicht eingelöste Prior.-Oblig.-Zs. 264, do. verloste Oblig. 8600, Prior.-Oblig.-Zs. 39 892, am 1./7. 1911 zu verl. Prior.-Oblig. 10 000, Amort.-Kto d. Anl. I u. II 52 272, amort. Oblig. von 1900 u. 1904 57 000, Amort.-Kto d. Anl. IV 29 167, ausserord. R.-F. d. Anl. I u. II 51 345, Bau-R.-F. d. Anl. IV 25 508, Rücklagen 106 045, aufgenommene Eisenb.-Darlehen bei der Landeskulturbank d. Markgrafsch. Mähren 1 065 833, Kredit. 215 239, Gewinn inkl. Vortrag aus 1909 273 937. Sa. K 8 665 094.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Gewinn der Mähr. Ostrauer Lokalbahnen 282 504, davon ab: Verlust bei der Lokalbahn Mutenitz-Gaya 18 626, do. bei der Lokalbahn Lundenburg-Eisgrub 16 031, bleiben 247 847, hierzu Vortrag 25 118, diverse Einnahmen 971, zus. 273 936. Davon ab: $6^1/_2$% Div. 188 500, Tant. u. Remunerationen 18 285, Zuweis. an Ern.-F. der Anl. I, II, V u. VI 30 000, Spec.-R.-F. für Haftpflichtsschäden 10 000, bleiben als Vortrag K 27 152.

Dividenden 1890—1910: $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7, 7, 6, 5, $4^1/_4$, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$%; Verj. der Div. in 3 J. n. F.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschl.; Wien: Oesterr. Länderbank, Wechselstuben Akt.-Ges. „Merkur"; Brünn: Gesellschaftskasse, Fil. d. Anglo-Oesterr. Bank; M.-Ostrau: M.-Ostrauer Handels- u. Gewerbebank. Zahlung der Div. ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark zum Wechselkurse von kurz Wien; Abschlags-Div. 2./1. von 2% (bis 1906 inkl. 4%), Rest-Div. 1./7. Aufgelegt 17./8. 1887 zu 74.80%, wobei fl. 100 = M. 200; seit 1./7. 1893 aber fl. 100 = M. 170.

Kurs Ende 1891—1911: 74.50, 77.75, 92.25, 115, 113, 112, 120, 120, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Notiert in Berlin.

Usance: Der Rest-Div.-Coup. wird auch nach Schluss des Geschäftsj. bis Fälligkeit mitgeliefert; vom 1./2. 1899 ab versteht sich die Notiz nur für solche Stücke, auf welche fl. 100 zurückgezahlt worden sind, also das Stück à fl. 100.

Verwaltungsrat: Präs. Victor Ritter von Bauer, Vice-Präs. Exz. Geh. Rat Dr. Franz Liharzik k. k. Sektionschef a. D. in Wien; Mitgl.: N. Lichtenstern, Fabrikbesitzer, Bürgermeister Dr. Gustav Fiedler, M.-Ostrau; Dr. Josef Patzau, Dr. Gotthold Stern, k. k. Commerzial-Rat M. Pflaum, Ing. Ernst Egger, Ing. Rudolf Ernst, Wien.

Direktion: Moritz Erber, Direktor u. Prokurist.

Ausschliessend priv. Buschtěhrader Eisenbahn, Prag.

Gründung: I. Gen.-Vers. 25./10. 1853. Letzte Statutänd. von 1890. **Zweck:** Betrieb der auf Grund der Konc. v. 20./11. 1855 u. 11./1. 1867 bereits hergestellten Eisenbahnen, sowie der Bau und Betrieb der durch die Allerh. Konc. v. 1./7. 1868, 4./8. 1871, 12./11. 1872 u. 30./10. 1873 bewilligten böhm. Nordwestbahn etc. Betrieb der der Ges. gehörigen Kohlenwerke.

Bahngebiet: Linien des Lit. A-Unternehmens: Hauptbahn: Prag (Bubna)-Priesen 115,362 km Prag (Smichow)-Hostiwitz 19,518 km, Kladno-Kralup 25,092 km, Duby-Altkladno 2,620 km, Lužna-Lischan-Rakonitz 9,186 km, insges. 171,778 km, hierzu Lokalbahn Krupa-Kolleschowitz 12,017 km 14 Kohlen- u. 14 sonst. Industrialbahnen 25,879 km, zus. Haupt- u. Nebenlinien Lit. A 209,674 km; Linien des Lit. B-Unternehmens: Hauptbahn: Priesen-Komotau-Eger 121,542 km, Priesen-Kaaden-Brunnersdorf 10,771 km, Komotau-Reitzenhain 37,265 km, Krima-Neudorf-Weipert 34,807 km, Falkenau-Klingenthal 27,981 km, Tirschnitz-Franzensbad 4,122 km, insges. 236,488 km, hierzu 29 Kohlen- u. 9 sonst. Industrialbahnen 35,625 km, zus. Haupt- u. Nebenlinien Lit. B 272,113 km. Mittels Erl. v. 24./8. 1896 forderte der Staat den Bau des zweiten Geleises auf sämtl. eingeleis. Strecken, auf welche Konc. v. 1./7. 1868 Anwendung findet, doch kam 15./6. 1897 eine Vereinbar. zustande, gemäss welcher auf Strecken von zus. 199,515 km ab 1./7. 1897 in 5 J. (alljährl. mind. 40 km) zweite Geleise fertig zu stellen sind, auf den übrigen Strecken von 147,468 km Baulänge nur nach Bedürfnis, d. h. soweit tägl. 42 (resp. 44, resp. 48) Züge verkehren. Weitere Vereinbarungen galten dem Bahnhof Karlsbad. Lt. Vereinbarungen v. 17./10., 24./10. u. 3./11. 1910, genehmigt durch den Eisenbahn- u. Finanzminister lt. Erlass des Eisenbahnmin. v. 8./2. 1911 verpflichtete sich die Ges. zum Bau des Zentralbahnhofes in Karlsbad den Betrag von K 2 500 000 an die Staatsverwaltung zu zahlen. Im Falle der Einlösung der gesellschaftlichen Bahnlinien durch die Staatsverwaltung wird von demjenigen Betrage, welcher zufolge Punkt I Ziffer 2 des Protokolls v. 15./6. 1897 und Ziffer 2 der gegenwärtigen Vereinbarung seitens der Ges. für den im Zeitpunkt der Einlösung noch nicht durchgeführten Ausbau des zweiten

Gleises der Linie Prag (Bubna)-Eger an die Staatsverwaltung zu refundieren sein wird, der Betrag von K 800 000 nebst 4% jährl. einfachen Zs. in Abzug gebracht. Bezüglich des Teilbetrages von K 1 700 000 hat eine Rückerstattung an die Ges. im Falle der Einlösung mit oder nach 1./1. 1918 überhaupt nicht, im Falle einer früheren Einlösung in nachstehender Weise stattzufinden. Erfolgt die Einlösung vor dem 1./1. 1912 so sind K 1 700 000, vor dem 1./1. 1913 K 1 457 143, vor dem 1./1. 1914 K 1 214 286, vor dem 1./1. 1915 K 971 429, vor dem 1./1. 1916 K 728 572, vor dem 1./1. 1917 K 485 715, vor dem 1./1. 1918 K 242 858 zurückzuerstatten. Die Legung des zweiten Gleises in den gegenwärtig eingleisigen Teilstrecken der Linie Prag (Bubna) - Eger wird von der Staatsverwaltung erst im Falle eines nachweisbaren aktuellen Verkehrsbedürfnisses (täglich 44 Züge durch zwei aufeinander folgende Jahre) gefordert werden. Am 15./5. 1912 traten die erhöhten Personen-, Gepäck- u. Kohlen-Tarife in Kraft. Der Effekt dieser Tariferhöhung wird bei der seinerzeitigen Ermittelung der an die Ges. zu leistenden Einlösungsrente nicht als Abzugsposten behandelt, d. h. nicht aus den massgebenden Einnahmen ausgeschieden. Steuerfreiheit: Die Strecke Krupa-Kolleschowitz ist von der Einkommen- u. Erwerbsteuer bis 17./5. 1912 befreit; die anderen Strecken sind steuerpflichtig.

Steinkohlenwerk Buschtěhrad-Rapitz umfasst ein Grubenfeld von 1 815 874 □Klafter. Gefördert wird jetzt aus dem Ferdinand-, Franz Josef- u. Tragy-Schacht u. hieraus 1911: 387 060 (1910: 387 489) t Kohlen mit einem beiden Netzen gemeins. Betriebsüberschuss von K 158 386 (1910: K 448 377) erzielt; unter Berücksichtig. der Verzins. u. Amort. des im Kohlenwerk invest. Kap. schloss das Kohlenwerk 1911 mit einem Defizit v. K 439 231 (1910: Defizit K 148 938).

Koncessionen: 80 Jahre vom Datum der Konc.-Erteilung bei der Konc. v. 11./1. 1867, 90 J. vom Tage der Betriebseröffnung bei der Konc. v. 1./7. 1868.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, von 1898 ab die Bahn anzukaufen; er muss für die Aktie mind. eine für die Dauer der Konc. zu gewähr. Rente von 5% u. die nötige Tilg.-Quote geben.

Kapital: K 22 680 000 = fl. 11 340 000 in Aktien Lit. A à K 1050 = öfl. 525, wovon Ende 1911 getilgt sind K 691 950, K 34 600 000 = fl. 17 300 000 Aktien Lit. B à K 400 = fl. 200. Die Besitzer der Aktien Lit. A haben Anspruch auf die Erträgnisse des Bahnnetzes Lit. A, die Besitzer der Aktien Lit. B auf die Erträgnisse des Bahnnetzes Lit. B. Die Erträgnisse aus den Steinkohlenwerken Buschtěhrad-Rapitz gehören den Aktionären Lit. A u. Lit. B zu gleichen Teilen. Übersteigt jedoch nach einem Betriebsjahre der als Super-Div. zu verteilende Rest des Reingewinns einer Unternehm. 5% ihres A.-K., so ist der diese 5% übersteigende Mehrbetrag in 2 Hälften zu teilen u. die eine Hälfte an die Aktionäre u. Genussscheininhaber der Lit. A. u. die andere Hälfte an die Aktionäre der Lit. B-Unternehm. unter angemessener Abrundung zu verteilen. Die Tilg. der Aktien erfolgt innerh. der Dauer der Konc. nach einem Tilg.-Plan gegen die verl. Aktien, die zum Pariwerte eingelöst werden, werden Genussscheine verabfolgt; die auf den Anteil an der Div., welche nach Auszahl. von 5% der Aktieneinlage an die Besitzer der nicht getilgten Aktien noch zur Verteil. gelangt, Anspruch haben. Tilg. jetzt eingestellt, wird erst nach Tilg. der Oblig. 1954 wieder aufgenommen.

Obligationen: Für die von der a. priv. Buschtěhrader Eisenbahn ausgegeb. Prior.-Oblig. ist das Pfandrecht ob der im Eisenbahnbuche für die Linien der a. priv. Buschtěhrader Eisenbahn bestehenden Einlage einverleibt. Die Zs. u. die Tilg.-Quote der 4% Prior. werden nach einem alljährl. nach Verhältnis deren Verwend. ermittelten Schlüssel auf Lit. A u. Lit. B verteilt.

4% Anleihe von 1896. K 136 000 000 in Stücken à K 200, 400, 2000, 10 000, davon in Umlauf Ende 1911: K 114 517 400, unbegeben K 7 002 600. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. 15./7. per 1./10., von 1896 ab innerhalb 57 J., Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst.; München: Bayer. Vereinsbank; Wien: Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anst., Oesterr. Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild; Prag: Gesellschaftskasse. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug mit dem kursgemässen Gegenwert der fl. öst. W. in Mark, 1 fl. = 2 K. Der grösste Teil der Anleihe wurde zur freiw. Konvert. der Anleihen von 1868, 1871, 1872 verwandt, gegen Barz. wurden aufgel. in Frankf. a. M., Berlin, Leipzig 28./7. 1896 K 20 000 000 zu 99.85%, 100 K = 85 M. — Kurs Ende 1896—1911: In Frankf. a. M.: 101.50, 100.70, 100.30, 97.05, 97.50, 98.80, 101, 101, 100.60, 100.50, 99.90, 97.25, 95.50, 97.50, 95.80, 93.90%. — In Leipzig: 101.70, 100.70, 100.50, 97, 97, 98.85, 101.30, 101.30, 100.75, 100.45, 99.80, 97.10, 96, 97.50, 96.50, 93.90%. — Ausserdem notiert in Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J., Verj. der Div. in 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien à fl. 525 Lit. A oder je 5 Genussscheine Lit. A., sowie je 20 Aktien à fl. 200 Lit. B = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 50 St. jeder der beiden Aktienkategorien. Die Aktien müssen 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst Tilg.-Quote für zu amort. Aktien, sodann 4% z. R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, hierauf 5% Div. an Aktionäre; vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an V.-R.; dann event. Zuweis. an Pens.-F. u. Ern.-F. Rest des Reingewinnes jed. Unternehm. als Super-Div. an Aktionäre u. Genusssch.-Inhaber. Übersteigt jedoch dieser als Super-Div. zu verteilende Rest des Reingewinnes einer Unternehm. 5% des A.-K., dann ist der diese 5% übersteig. Mehrbetrag in zwei Hälften zu teilen u. je eine Hälfte an d. Aktionäre u. Genusssch.-Inh. Lit. A bezw. B zu verteilen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bahnbaukto Lit. A 80 603 540, do. Lit. B 117 993 940, Bahnmaterialvorratskto 3 264 016, Steinkohlenwerk Buschtěhrad-Rapitz: Bergbau-Besitz 10 927 979,

Materialvorräte des Steinkohlenwerks 362 084, Lokalbahn Schlackenwerth-Joachimsthal 204 082, Verbindungslinie vom Centralbahnhofe Karlsbad in Donitz nach dem Bahnhofe Karlsbad (B. E. B.) 1 407 317, Leistungen an die k. k. Staatsverwalt. anlässlich der Regelung der Frage des Ausbaues des zweiten Gleises u. der Karlsbader Bahnhofsfrage 2 500 000, Kassa 1 576 608, Aufzahlung auf konvert. 5% Silber-Prior. von 1868, 1871 u. 1872, sowie Kursverlust bei Einlös. von ausgel. u. gekünd. Silber- u. Gold-Prior. 8 717 934, unbegeb. Prior. der Em. von 1896 abzügl. verloster Oblig. 7 002 600, Debit. 12 180 897. — Passiva: A.-K. Lit. A (emittiert 22 680 000, davon getilgt 691 950) 21 988 050, do. Lit. B 34 600 000, Aktiengewinnkto Lit. A: Kursgewinn bei begeb. Aktien Lit. A, Em. VI 3 318 302, do. Lit. B: Kursgewinn bei begeb. Aktien Lit. B, Em. IV 7 505 609, Prior.-Gewinnkto: Kursgewinn bei in 1898 begeb. Kronen-Prior. Em. 1896 9630, 4% Kronen-Prior.-Oblig. 121 520 000; Abschreibungs-Kti der Baukosten 29 282 650, Fonds Lit. A: R.-F. 2 268 000, R.-F. f. Neubauten 1 181 199, Ern.-F. 5 022 832, Spec.-R.-F. 32 718, Fonds Lit. B: R.-F. I 1 961 791, do. II 1 498 209, Ern.-F. 1 476 598, Spec.-R.-F. 32 718, Brücken-R.-F. Reitzenhain 6206; alte Div. 15 138, noch nicht eingel. Prior.-Coup. 15 880, noch nicht eingel. verloste Prior.-Oblig. 149 600, Substanzverlustkto 1 309 376, Kredit. 6 386 032, Gewinn inkl. Vortrag Lit. A 2 600 499, do. Lit. B 4 559 958. Sa. K 246 740 997.

Gewinn 1911: Lit. A: Einnahmen der Eisenbahn 11 877 999, Betriebsausgaben der Eisenbahn 7 733 881, Bahnbetriebsüberschuss 4 144 118, halber Betriebsüberschuss des Kohlenwerkes 79 193, Aktiv-Zs. 89 378; Gesamtüberschuss 4 312 689, hiervon ab Zs. u. Tilg.-Quote der Oblig. 1 826 856, Abschreib. von den Bahnbaukosten 473 197, verbleibt (mit Vortrag aus 1910 von 587 862), Gewinn Lit. A 2 600 499; Lit. B: Einnahmen der Eisenbahn 19 753 831, Betriebsausgaben der Eisenbahn 11 993 204, Bahnbetriebsüberschuss 7 760 627, halber Betriebsüberschuss d. Kohlenwerkes 79 193, Aktiv-Zs. 209 595; Gesamtüberschuss 8 049 416, hiervon ab Zs. u. Tilg.-Quote der Oblig. 2 799 840, Abschreib. von den Bahnbaukosten 726 803, verbleibt (mit Vortrag aus 1910 von 37 186) Gewinn Lit. B 4 559 958.

Gewinn-Verwendung: Lit. A: Gewinn inkl. Vortrag aus 1910 2 600 499, hierzu Gewinnanteil an dem Erträgnis Lit. B 508 779 zus. 3 109 278, hiervon K 110 Div. 2 341 403, Tant. des V.-R. 14 785, Vortrag auf 1912 753 091; Lit. B: Gewinn inkl. Vortrag aus 1910 4 559 958, hiervon K 46 Div. 3 979 000, Tant. des V.-R. 45 215, Überweisung einer Gewinnquote an Lit. A 508 779, Vortrag auf 1912 26 964.

Kurs: Lit. A: In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 1040, 1030, 902½, 937½, —, 1155, 1265, 320, 1540 fl. pro Stück. Ende 1899—1911: 306, 296, 251, 230, 231, 262, 285, 282, 260, 263.50, 250, 227, 228.50%. — In Leipzig Ende 1890—1911: 200.25, 200, 171.50, 209.50, 253.75, 261, 285.50, 298.25, 349, 312, 297.50, 254, 234.50, 234.25, 263.50, 294.50, 284, 267, 270, 253, 228.50, 231%. — Lit. B: Ende 1890—1911: In Berlin: 215.90, 207.75, 189.90, 218.60, 263, 252.25, 273.50, 285.90, 333, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 214.50, 208.50. 190, 219.25, 263, 252.75, 273.50, 286, 335, —, —, 247, 246, 259, 264.25, 280.50, 284, —, 258, 245, 255.25, 246%. — In Frankf. a. M.: Ende 1890—1898: 429, 414⅝, 378⅞, 371¼, 443, 426, 462¾, 480, 558 fl. pro Stück; Ende 1899—1911: 248, 280, 250, 244, 258, 260, 276, 284, 260.30, 258, 244, 256, 241.50%. — Beim Handel an der Börse in Berlin u. Leipzig werden seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 aber auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Mantel.

Dividenden: Lit. A 1855—77: 5, 8, 8, 8.46, 9.43, 9.54, 9.92, 9.92, 10, 9.92, 9.92, 9.92, 10.11, 12.02, 12.02, 13.92, 18.09, 10, 5, 4½, 3 19/42, 2½, 0%; für 1878—1880 wurden je 10 bezw. 6 u. 5 Stücke Juli-Coup. mit je 1 Prior.-Oblig. von 1872 eingelöst; 1881—1911: 7, 8 4/7, 9 11/21, 9 11/21, 7 13/21, 7 13/21, 8, 9, 10, 10, 10, 8 20/21, 10, 11 1/7, 12, 13 1/21, 14 4/7, 14 4/7, 14 4/7, 12 1/7, 11 3/7, 9 10/21, 10 10/21, 12 8/21, 12 6/7, 13 17/21, 14 16/21, 12 8/21, 7 13/21, 10 10/21, 10 10/21%. Lit. B bis inkl. 1872 5% Bau-Zs.; 1873—1879: 0%; für 1880 wurden je 50 Juli-Coup. mit je 1 Prior.-Oblig. eingelöst; 1881—1911: 2, 2¾, 3¾, 5, 4½, 5, 6, 7½, 9¼, 10¼, 10½, 10¼, 10½, 10¾, 11¼, 12, 13, 13, 13, 11¾, 11⅜, 11, 11¼, 12, 12½, 13, 13½, 10¾, 10½, 11½, 11½%. — Genusssch. v. Aktien Lit. A 1881—1911: 2, 3 4/7, 4 11/21, 4 11/21, 2 13/21, 2 13/21, 3, 4, 5, 5, 5, 3 20/21, 5, 6 1/7, 7, 8 1/21, 9 4/7, 9 4/7, 9 4/7, 7 1/7, 6 3/7, 4 10/21, 5 10/21, 7 8/21, 7 6/7, 8 17/21, 9 16/21, 7 8/21, 2 13/21, 5 10/21, 5 10/21%. Zahlst. für Div.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst.; München: Bayer. Vereinsb.; Wien: A. Ö. Bodencredit-Anstalt; Prag: Ges.-Kasse. Zahl. der Div. in Kronen-Währung.

Gen.-Direktion: Gen.-Dir. k. k. Hofrat J. U. Dr. H. Boehm; Berg-Dir. k. k. Oberbergrat und Kommerzialrat A. Scherks. **Verwalt.-Rat:** Präs. Dr. J. Tragy, Vicepräs. Dr. K. Freih. v. Wolf-Zdekauer, S. Durchl. Max Egon Fürst zu Fürstenberg, Dr. H. Freih. von Härdtl, Dr. H. Feitis, Advokat Dr. A. Gassauer, Dr. Karl Clem. Claudi, k. k. Hofrat Rudolf Ritter Grimus von Grimburg, Direktor Alfred Herzfeld, kaiserl. Rat Adolf Schönwald.

Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft
(Csáktornya-Zágrábi vasut-részvénytársaság) (Zagorianer Bahn) in Budapest.

Gegründet: 14./5. 1885. **Zweck:** Bau und Betrieb der von Csakathurn über Warasdin, Budinscina und Zabok nach Agram führenden Haupt- und von Zabok nach Krapina führenden Zweigbahn. Die zu bauende Strecke von Csakathurn bis Zapresic bei Agram einschl. der

Zweigbahn beträgt 115,605 km, während für die kurze Strecke Zapresic-Agram (ca. 11 km) auf Grund eines von der Dir. der Kgl. Ungar. Staatsbahnen unter Genehm. der Ungar. Reg. mit der K. K. priv. Südbahn geschl. Vertrags die bereits bestehende Strecke der letztgenannten Ges. Zapresic-Agram gemeinsam zu benutzen ist.

Koncession: 90 Jahre, bis 30. Dez. 1976. **Pachtvertrag:** Der Betrieb der Eisenbahn wird von der Kgl. Ungar. Staats-Eisenbahn geführt, wogegen dieselbe von der Eröffnung des Betriebes an auf die Dauer der Konc. eine jährl. fixe Pacht von K 480 000 = fl. 240 000 zu bezahlen, sowie die Hälfte aller etwaigen den Betrag von K 480 000 = fl. 240 000 überschreitenden Betriebsüberschüsse zu vergüten hat.

Steuerfreiheit: Die Ungar. Regierung hat bewilligt: Volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentl. Rechnungslegung verpflichteten Ges. und Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie der Couponsteuer für die St.-Aktien, Prior.-Aktien und Oblig. und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, von dem Datum der Konc.-Urkunde gerechnet.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, das Eigentums- und Besitzrecht der Bahn, falls eine Hauptlinie in derselben Richtung gebaut wird, sofort einzulösen. Als Einlösungspreis ist während der ersten 10 Jahre das in der Konc.-Urkunde festgesetzte Baukapital zu zahlen; später gilt als Einlösungspreis der mit 5 % kapitalisierte Durchschnittsertrag der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, jedoch darf derselbe nicht geringer sein als das in der Konc.-Urkunde festgesetzte Baukapital.

Kapital: K 4 960 000 = fl. 2 480 000 St.-Aktien in Stücken à K 400 u. 200 = fl. 200 u. 100 in Noten; K 7 440 000 = fl. Gold 3 100 000 Prior.-Aktien, davon getilgt Ende 1911: K 351 840 = fl. Gold 164 160 in Stücken à fl. Gold 200. Die Prior.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht einer Div. von 5 % in Gold. Die Prior.-Aktien werden im Wege jährl. Verl. innerhalb 80 Jahren getilgt und al pari in Gold zurückbezahlt; für die verlosten Stücke werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Super-Div. teilnehmen. Die Tilg. der St.-Aktien kann nicht beginnen, ehe sämtl. Prior.-Aktien getilgt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Aktien müssen 8 Tage vorher deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5 % Div. u. die Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sodann 5 % Div. und event. Amort.-Quote der St.-Aktien; vom verbleib. Überschuss 20 % Tant. an Dir., Rest gleichm. unter sämtl. Aktien und Genussscheine als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Baukapital 12 400 000, Debit. 303 020, Coup.-Einlösungs-Depot bei den kgl. ung. Staatsbahnen 717. — Passiva: Aktienkapital: St.-Aktien 4 960 000, Prior.-Aktien 7 088 150, do. getilgt 351 840, Zs.- u. Amort.-Kto: Prior.-Aktien-Zs. pro 1./1. 1912 177 792, einzulösende verloste Prior.-Aktien 23 520, Tilg.- u. Zs.-Rückstände 4120, Kredit. 19 500, Reingewinn 78 805. Sa. K 12 703 737.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag 924, Pachtsumme (480 000, hiervon ab: Zs. u. Tilg. der Prior.-Aktien 379 104, bleiben) 100 896, Kursgewinn bei Einlös. der Prior.-Aktien u. Coup. mit 20 % Goldagio 3050, Zs. 2449, verj. Div. 103, insgesamt K 107 422. — Ausgaben: Verwaltungs-Ausgaben 24 084, Staats- u. Gemeindesteuer 4533, Reingewinn K 78 805, welcher verwendet wird: 1.55 % Div. an St.-Aktien 76 880, Vortrag auf 1912 K 1925.

Dividenden 1887—1911: Prior.-Aktien: Je 5 % in Gold; St.-Aktien: $1^{35}/_{100}$, $1^{4}/_{10}$, $1^{1}/_{2}$, $1^{3}/_{4}$, 2, $1^{9}/_{10}$, $1^{8}/_{10}$, $1^{3}/_{4}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{60}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$ % in K. Verj. der Coup. 5 J. (F.)

Zahlstellen: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Kasse der Ungar. Staatsbahnen; Ungar. allg. Creditbank. Ferner für St.-Aktien noch in Frankf. a. M.: Bass & Herz. Die Zahl. der Div. auf die Prior.-Aktien erfolgt halbj. am 1./1. u. 1./7., die Super-Div. am 1./7. in Gold. Aufgelegt fl. 3 100 000 Prior.-Aktien am 19./6. 1885 zu 97 % (fl. 1 = M. 2). Die St.-Aktien wurden aufgelegt in Frankf. a. M. am 11./5. 1887 zu 24.50 % (fl. 1 = M. 2).

Kurs: Prior.-Aktien Ende 1890—1911: In Berlin: 102.40, 101.75, 103.60, 104.90, 107.70, 111.70, 111.75, 111.40, 110.50, 106.50, 106.30, 105, 106.75, 107.50, 107, 107.50, 107.50, 101.50, 103.30, 105, 104.50, 102.25 %. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. $204^{3}/_{4}$, 201, $205^{1}/_{2}$, $209^{1}/_{4}$, $214^{3}/_{8}$, 220, 221, 220, 220 per Stück; Ende 1899—1911: 105.60, 105.10, 103, 106.50, 105, 107, 106, 106, 102, 103, —, 103.20, 101.60 %. — St.-Aktien Ende 1890—1898: fl. 49, $52^{5}/_{8}$, 59, $58^{3}/_{8}$, 57, 61, 60, 54, 50 per Stück; Ende 1899—1911: 26, 25, 26, 30.50, 31.50, 31.50, 31.40, 30.50, 21, 22, 25, 24.30, 23 %. Notiert in Frankf. a. M.

Usance: Seit 1./1. 1899 werden in Berlin u. Frankf. a. M. die Prior.-Aktien in Prozenten gehandelt, wobei fl. 100 = M. 200, in Berlin schon vorher so, während in Frankf. a. M. früher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200. Die St.-Aktien werden in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 in Prozenten gehandelt, wobei fl. 100 = M. 170, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Direktion: Mitgl.: Karl Baracs, Karl Haich, Géza Josipowich, Emanuel Kónyi, Dr. Mor. Mezei, Ludwig von Hevesy, Dr. Mor. von Palugyay.

Aufsichtsrat: Jul. Bodnár, Dr. Rosznáky, Dr. Térey. Ersatz-Mitgl.: Hugo Kónyi.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Wien I, Maria-Theresien Str. 8.

Gegründet: 9./7. 1869, neuestes Statut 26./10. 1900. **Zweck:** Wahrung aller Rechte und Interessen, welche sich infolge staatl. Einlösung des Eisenbahnunternehmens ergeben, Er-

werbung, sowie Bau und Betrieb von Eisenbahnen auf Grund der etwa in der Folge der Ges. zu erteil. Konc., Erwerbung und Betrieb von Kohlenwerken.

Koncession: Lautete auf 90 Jahre, jedoch löste der Staat die Bahn schon 1892 ein. Die Einlösungsrente beträgt fl. 1 900 000 resp. nach Abzug der 10% Steuer fl. 1 710 000 = K 3 420 000 pro Jahr bis zum Ablauf der Konc. am 30./6. 1962. Der Ges. verblieben die ihr gehör. Kohlenwerke nebst den dazu gehör. Aufbereitungs-Anlagen, Inventar u. Materialvorrat. Auf Beschluss der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898 wurde der ehem. Vondracek'sche Grubenbesitz im Falkenauer und Elbogener Revier u. lt. Beschluss der G.-V. v. 9./5. 1910 der Springersche Bergwerksbesitz bei Neusattl angekauft.

Produktion:

	Duxer Werke in t	Falk.-Neus. Werke in t		Duxer Werke in t	Falk.-Neus. Werke in t	Triebschitzer Werke in t
1894	230 703	—	1903	130 379	379 179	—
1895	242 904	—	1904	118 654	398 501	—
1896	243 315	—	1905	119 377	439 675	—
1897	239 070	—	1906	118 736	502 152	—
1898	228 550	110 534	1907	117 680	559 616	184 571
1899	220 815	200 254	1908	88 553	593 002	291 216
1900	191 351	265 960	1909	64 882	622 667	305 746
1901	185 345	354 012	1910	68 477	616 782	269 424
1902	161 649	359 102	1911	69 218	635 605	233 452

Kapital: K 8 000 000 = fl. 4 000 000 in Aktien à K 400 = fl. 200 nach Erhöhung um fl. 1 960 000 auf Beschl. der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898. Ende 1892 bestand das A.-K. nach Rückkauf von fl. 51 800 aus fl. 8 160 000 in St.-Aktien à fl. 200 u. in Prior.-Aktien à fl. 100. Diese fl. 8 160 000 wurden lt. Beschl. v. 12./11. 1892 u. 23./5. 1893 durch Abstemp. auf den 4. Teil = fl. 2 040 000 reduziert u. dagegen die unten behand. 3% Prior.-Anleihe von K 51 200 000 = fl. 25 600 000 begeben. Hiervon erhielten die Aktionäre auf jede Aktie à fl. 200 bezügl. auf jede auf fl. 50 abgest. Aktie v. 2.—10./1. 1894 nom. fl. 600 3% Oblig. mit Zs. ab 1./7. 1893, diejenigen Aktionäre aber, welche keine Oblig. beziehen wollten, hatten ihre Aktien zur Abstemp. v. 2./1.—15./2. 1894 einzureichen u. konnten ab 18./1. 1894 den Barerlös von nom. fl. 600 à 76% zuzügl. Zs. mit fl. 465.85 in Empfang nehmen. Durch Beschl. der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898 wurden je 4 abgest. Aktien à fl. 50 zu einer neuen Aktie à fl. 200 zus.gelegt und das A.-K. um fl. 1 960 000 auf fl. 4 000 000 erhöht.

5% Silber-Prior.-Anleihe von 1869 (I. Em.). fl. 3 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: K 1200 in Stücken à fl. 150, 300, 750. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./1. von 1870—1922, Verstärk. war nicht vorbehalten, jedoch ist ein grosser Teil der Oblig. in 4% Silber-Oblig. von 1891 umgetauscht worden. Zahlst.: Wien: Wiener Bank-Verein u. dessen Fil. in den österr. Provinzstädten u. Budapest; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug in Silber. **Usance:** Beim Handel an der Berl., Dresdner u. Leipz. Börse seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 auch fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 92, 90.80, 90.70, 102.25, 104, 105.50, 109.10, —, 108.75, 104.75, —, —, 110.10, 110.30, —, —, 109, —, 103.60, 104.25, —, —%. Kursnotiz seit 2./1. 1912 eingestellt. — In Frankf. a. M.: 91.10, 91, 90.60, 87.70, 88.50, 90, 92.80, 92.60, 92, 102, 104, 106.25, 110.50, 110.20, 109.40, 109.50, 109, 105, 103, 104, 104, 101.20%. — In Leipzig: 91.60, 90.90, 90.75, 104, 103.50, —, 109, 108.60, 108.75, —, 104.20, 105.50, 110, 110.25, 109.40, 109, 109, 104, 103.50, 104, 102.75, 102%. — Auch notiert in Dresden.

5% Silber-Prior.-Anleihe von 1871 (II. Em.). fl. 6 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: K 580 800 in Stücken à fl. 150 = Thlr. 100. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./10., von 1874 an bis 1926; Verstärk. ist nicht vorbehalten, jedoch ist ein grosser Teil der Oblig. in 4% Silber-Prior.-Oblig. von 1891 umgetauscht. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie I. Em. Beim Handel an der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse werden seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170 umgerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 91.75, 90.80, 90.70, 101.70, 103.50, 105.50, 109.10, —, —, 104.75, —, —, 110, 110.30, —, —, 109, —, 103.60, 104.25, —, —%. Kursnotiz seit 2./1. 1912 eingestellt. — In Frankf. a. M.: 91.10, 91, 90.70, 87.40, 88.50, 90, 92.75, 92.60, 92, 102, 104, 106.20, 110, 110.20, 109.40, 109.50, 109, 105, 103, 104, 104, 101.20%. — In Leipzig: 91.60, 90.90, 90.75, 102.60, 103.50, —, 109, 108.50, 108.75, —, 104.20, 105.50, 110, 110.25, 109.40, 109, 109, 104.50, 103.50, 104, 102.75, 102%. — Auch notiert in Dresden.

5% Gold-Prioritäts-Anleihe von 1874 (III. Em.). M. 3 999 900 = fl. 1 999 950, davon noch in Umlauf Ende 1911: K 53 100 in Stücken à M. 300, 1500 = à fl. 150, 750. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./10. von 1881 ab bis 1930, Verstärkung war nicht vorbehalten, jedoch ist der grösste Teil der Oblig. in 4% Gold-Prior.-Oblig. von 1891 umgetauscht. Zahlst. wie I. Em. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Gold. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 105.30, 107.80, 109, 107.50, 110.50, 114.80, 112.10, —, 109.25, —, —, —, 112.10, 111.30, —, —, 109, —, 104.60, 105.25, —, —%. Kursnotiz seit 2./1. 1912 eingestellt. — In Frankf. a. M.: 104.80, 107.80, 108.70, 107, 110.80, 115, 113.40, 110.30, 110.70, 109, 106, 108.80, 112, 111.20, 110.70, 110, 109, 105, 103, 107, 106.50, 105%. — In Leipzig: 104.50, 109.10, 109.50, 107.75, 109.80, —, 113, 111, 110.25, —, 105.20, 108.80, 112, 111.25, 110.75, 109.75, 109.50, 109, 105,

107. 106.10, 105 %. — In München: 105, 107.80, 108.60, 107, 109.80, 114.75, 112, 109.25, –, 108, 105.10, —, 111, 110, —, 109, —, 105, 103, 104, 105, 101.10 %. — Auch notiert in Dresden.

4 % **Silber-Prioritäts-Anleihe von 1891.** fl. 15 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: K 27 442 800 in Stücken à fl. 300. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. nach einem Tilg.-Plan von 1892 ab innerh. 69 Jahren: Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; München: Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien: Wiener Bank-Verein u. dessen Filialen in den österr. Provinzstädten. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. An der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse werden seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170 umgerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 81.10. 81.30. 92.30. 95.60, 97, 99.80, 99.25, 99, 97.25, 97.90, 97.20, 99.60, 100.50, 99.40, 99.60, —, 96, 94.60, 94.80, 93.90, 91.40 %. — In Frankf. a. M.: 80.80, 81.35, 78.40. 81.40. 82, 84.40. 84, 84.30, 97, 97.80, 97, 99.50, 100.20, 99.50, 99.50, 99.30, 96.90, 94.50, 94.90, 93.50, 92 %. — In Leipzig: 80.80, 81.20, 91.75, 95.75, 96.25, 99.60, 99.50, 98.75, 95.90, 97.60, 96.80, 99.50, 100.30, 99.40, 99.40, 99.80, 95.75, 94.50, 94.60, 93.80, 91 %. — Auch notiert in Dresden.

4 % **Gold-Prioritäts-Anleihe von 1891.** M. 3 999 900, davon in Umlauf Ende 1911: K. 3 659 100 in Stücken à M. 300. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. nach einem Tilg.-Plan von 1892 ab innerh. 69 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 4 % Silber-Anleihe von 1891. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 99.90, 100.70, 100.60, 102.60, 103, 101.75, 101.10, 100.90, 97.25, 98.25, 99.10, 102, 101, 101, 100.25, 99.40, 97.50, 96.30, 98.50, 97, 95.50 %. — In Frankf. a. M.: 99.70, 100.55, 100.60, 102.80, 102.50. 102, 101, 100.20, 98.40, 97.50, 98.80, 101.50, 100.70, 100.50, 100, 99.30, 96.50, 96, 98.20, 97, 95.50 %. — In Leipzig: 99.75, 100.90, 100.30, 102.80, 102.60, 101, 101, 100.80, 98.50, 98.75, 99, 102, 101.75, 100.50, 100.25, 99.75, 97, 96, 98, 96.75, 95.50 %. — Auch notiert in Dresden.

3 % **Prioritäts-Anleihe von 1893.** K 51 200 000, davon in Umlauf Ende 1911: K 45 632 000 in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. von 1893 ab innerh. 70 Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank, Gebr. Sulzbach; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien: Wiener Bank-Verein u. dessen Fil. in den österr. Provinzstädten. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland mit dem kursgemässen Äquivalente in Mark. Beim Handel an der Börse K 100 = M. 85. Aufgelegt am 10./1. 1894 zu 77 %. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 77.50, 80.80, 83.70, 82, 80.40, 75.90, 76.80, 78.80, 82.25, 83.60, 82.75, 81.50. 80.50, 78.50, —, 77.80, 76.70, 75.75 %. — In Frankf. a. M.: 77.60, 80.70, 83.30, 82.20, 80.25, 76, 77, 79, 82.30, 82.90, 81.50, 81.20, 80.40, 79.20, 76.10, 78.10, 76.60, 75.20 %. — In Leipzig: 77.40, 80.75, 82.75, 82, 79.80, 76, 76.25, 79.10, 82.10, 83.10, 81.50, 81.25, 80.40, 79, 75.75, 77.50, 76.80, 75.50 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bilanzwert der Einlös.-Rente 77 562 884, Umtauschdepot 4 % Prioritäten 635 100, Montanbesitz: Grubenmassen u. Kuxbesitz 2 817 192, Anlagen: Schachtanlagen, Schleppbahnen u. Strassen 922 347, Werks- u. Wohngebäude 1 184 861, Maschinen samt Mauerungen und Fundamenten 1 181 240, Betriebsinventar 482 154, Grundbesitz 752 423, Grundentschädigungen 163 174, Materialien u. Kohlenvorräte 101 950, Kaut.-Effekten 10 046, Kassabestand 34 077, Debit. u. Bankguth. 4 046 920. — Passiva: A.-K. 8 000 000, 4 % Silber-Prior. Em. 1891 27 442 800, 4 % Gold-Prior. Em. 1891 3 659 100, 3 % Kronen-Prior. Em. 1893 45 632 000, 5 % Silber-Prior. Em. 1869 1200, 5 % do. Em. 1871 580 800, 5 % Gold-Prior. Em. 1874 53 100, Zs.-Rückstände 1 283 146, alte Div. 1892, Tilg.-Rückstände 94 600, ordentl. R.-F. 168 292, Bergwerks-R.-F. „Heimsagung“ 95 343, Kredit. 2 064 326, Gewinn inkl. Vortrag 817 769. Sa. K 89 894 368.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1910 63 956, Einlös.-Rente 3 420 000, Zs. 2312, gegen Amort. 5 % Prior. zu begebende 4 % Prior. 109 800, Bergwerks-Betriebsnettoertrag 650 315. — Ausgaben: Zs. 2 611 261, Amort. 699 000, Agio-Erfordernis 35 682, Bankprovis. 6742, Porti u. Spesen 761, Coup.- u. Quittungsstempel 30 853, gesellsch. Verwalt.-Auslagen 44 315, Gewinn 817 769. Sa. K 4 246 382.

Verwendung des Reingewinns: 8½ % Div. 680 000, R.-F. 17 691, Tant. an V.-R. 35 381, Pensions-Versich. 30 000, Vortrag K 54 697.

Kurs der abgestemp. Aktien Ende 1894—99: In Berlin: 129, 140, 136, 151.50, 137, — %. Kursnotiz für die Restaktien in Berlin am 18./6. 1900 eingestellt. — In Frankf. a. M.: Ende 1894—98: fl. 54⅞, 64, 54¼, 64, 62 pro Stück; Ende 1899—1902: 140, 150, —, — %. Kursnotiz in Frankf. a. M. am 2./2. 1903 eingestellt. Die Notiz in Berlin verstand sich in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet wurden, seit 1./1. 1899 in Frankf. a. M. auch in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Dividenden: 1881—92: 6, 7½, 9, 9, 7½, 9, 7½, 7½, 7½, 12½, 12, 1¼ %; auf das herabgesetzte Kapital 1893—1898: 5, 5, 5, 5, 6, 6 %; für 1899—1911: 6½, 8, 8, 7, 7, 6½, 7, 7, 8, 8½, 8½, 8½, 8½ %.

Verwaltungsrat: Vors. Exc. Geheimrat Karl Marek, k. k. Minister a. D.; Vize-Präs. E. Gutmann, Berlin; W. Pöch, Wien; Dr. M. Aron, Prag; Dir. F. Kuranda, Wien; Dr. H. R. v. Mauthner, Wien; Kais. Rat Adolf Benda, Wien; Herbert M. Gutmann, Dir. der Dresdner Bank, Berlin.

Direktion: Dir. Dr. Rob. Mauthner, kom. Sekretär J. Neurath.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt (Abt. Becker & Co.); Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; München: Deutsche Bank Fil. München, Bayerische Vereinsbank; Wien, Prag, Brünn, Aussig, Graz, Budapest: Wiener Bank-Verein. Zahlung der Div.-Coup. pro 1911 nach G.-V. ab 5./5. 1912. Verj. der Coup. in 5 J. n. F.

Usance: Die Div.-Scheine werden bei den Aktien auch nach Ende des Geschäftsj. bis zum Zahlungstage mitgeliefert.

Kgl. priv. Fünfkirchen-Barcser Eisenbahn in Budapest.

Gegründet: Im Jahre 1867; letztes Statut vom 30. Okt. 1876.

Zweck: Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Fünfkirchen über Szigetvár nach Barcs und Transportmittel für Personen und Frachten zu Wasser und zu Lande unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften einzurichten.

Konzession: 90 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung ab gerechnet bis 6. Mai 1958. Staatsgarantie: Der ungar. Staat garantiert für die Dauer der Koncession ein jährliches Reinerträgnis von K 700 000 = fl. 350 000 Silber und ferner für den Anteil der Bahn an der 5% Investitionsanleihe (fl. Gold 312 800) K 40 795.83 = fl. Gold 17 134.25 bis 1926, Der Betrag, welchen die Staatsverwaltung infolge der übernommenen Garantie zahlt, ist lediglich als ein mit 4% jährlich verzinslicher Vorschuss zu behandeln.

Vertrag mit der Regierung: Bei der Ermächtigung zur Konvertierung der Prioritätsanleihe von 1868 wurde am 25. April 1893 folgender Vertrag mit der Regierung geschlossen. Das bis zum Ablauf der Koncession garantierte Reinerträgnis von jährlich K 700 000 = Silber fl. 350 000, ebenso die vom 1./1. 1876 auf 50 Jahre zugesicherte Specialgarantie von jährl. K 40 795.83 = Gold fl. 17 134.25 bleibt unberührt. Wenn das Reinerträgnis der Bahn den garantierten Betrag von K 700 000 = fl. 350 000 übersteigt, so ist der Überschuss bis zur Höhe der Goldgarantie von K 40 795.83 = fl. 17 134.25 an die kgl. ungar. Central-Staatskasse abzuführen. Sollte die Prior.-Anleihe von 1868 der Ges. in eine Staatsanleihe konvertiert werden, so ist die Ges. verpflichtet, aus dem garantierten Reinerträgnis von K 700 000 = fl. 350 000 die auf die Prior.-Anleihe entfallende Annuität an die kgl. ungar. Central-Staatskasse abzuführen. Der auf die 5% Verzinsung und die Tilg. der Aktien bestimmte Rest des garantierten jährl. Reinerträgnisses wird für die Zeit vom 1./1. 1893 bis Ende 1943 mit jährl. K 346 420 = fl. 173 210, für das Jahr 1944 aber mit K 578 420 = fl. 289 210 ermittelt, wohingegen für die Zeit vom 1./1. 1945 bis zum Ablaufe der Koncession das gesamte garantierte Reinerträgnis von K 700 000 = fl. 350 000 zur Verzinsung und Tilg. der Aktien zu verwenden ist. Diese Reinerträgnisse können in keinem Falle, also auch nicht im Falle eines Betriebsdeficits eine Reduktion erfahren, mit der alleinigen Ausnahme der Coup.-Stempelgebühren. Wenn der Reinertrag der Bahn in der Zeit bis zum Jahre 1926 das garantierte Jahreseinkommen von K 700 000 = fl. 350 000 Silber und K 40 795.83 = fl. 17 134.25 Gold, vom Jahre 1926 bis zum Ablauf der Koncession das garantierte Jahreseinkommen von K 700 000 = fl. 350 000 Silber übersteigen sollte, so ist der Überschuss in folg. Reihenfolge zu verwenden. a) zur Rückzahlung der auf die Investitionsanleihe geleisteten Garantievorschüsse samt 6% Zs., b) zur Rückzahlung der zur Bedeckung allfälliger Betriebsdeficite samt 6% Zs., c) von dem nachher noch erübrigten Betrage ²/₃ zu Gunsten des 4% Garantiezinsen- und Vorschusskontos, ¹/₃ aber zu Gunsten der Aktionäre. Eine anderweitige Zurückzahlung der aus der Investitionsanleihe herstammenden Lasten und der eventuellen Betriebsdefizite wird von der Regierung nicht gefordert.

Rückkaufsrecht: Die ungar. Regierung hat das Recht, nach Ablauf von 30 Jahren von der Koncessions-Erteilung an gerechnet, jederzeit gegen eine nach dem Durchschnittsertrage der letztvorhergegangenen sieben Betriebsjahre nach Abschlag der zwei ungünstigsten Betriebsjahre zu bemessenden, bis zum Ablaufe der Koncession zu zahlenden, auf den Bahnkörper sicherzustellende Jahresrente von mindestens 5% des in der Koncession festgesetzten Nominal-Anlagekapitals einzulösen. Der Betrieb der Bahn wird auf Grund des Betriebsvertrages v. 21. März 1893 von der Dir. der Kgl. Ungar. Staatsbahnen geführt.

Kapital: K 6 928 400 = fl. Silber 3 464 200 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Amort. der Aktien erfolgt im Wege der Verl. innerhalb der Koncessionsdauer und beginnt nach erfolgter Amort. der ausgegebenen Oblig. Den Besitzern der verl. Aktien werden Genussscheine verabfolgt, welche mit Ausschluss des Bezuges der 5% Kapital-Zs. alle Rechte der Aktien, namentlich die Anteilnahme an der sich ergebenden Super-Div. gewähren.

5% Silber-Prior.-Anleihe von 1867: K 6 898 000 = fl. 3 449 000, in Umlauf Ende 1910: K 5 658 000 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./4. von 1868 ab bis 1944, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Adelssen, Bürger & Co.; Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank. Zahlung der Coupons unter Abzug von 5% Steuer, der verlosten Obligationen in fl. Silber. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Beim Handel an der Berliner Börse seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 89.60, 86.90, 85.75, 94.70, 100, 103, 102.90, —, 103, 102.50, 101.40, —, 103.25, 102.60, 103.10, 103, 103,

102, 102, 101.50, 102.20, —%. — In Frankf. a. M.: 88, 86, 85, 81.70, 85.50, 86, 87, 87, 87.30, 101.80, 102.10, 103, 103.20, 102.10, 103, 102, 103, 102, 101.50, 101, 101 20, 101%.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.
Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung = 50 St.
Gewinn-Verteilung: Der nach Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote für die Prioritätsobligationen, sowie nach Bestreitung der 5% Zinsen des Aktienkapitals und der seiner Zeit zur Aktientilgung in dem betreffenden Jahre erforderlichen Summen sich ergebende Überschuss wird zur einen Hälfte dazu verwendet, die etwaigen, infolge der Garantie geleisteten Vorschüsse zurückzuzahlen. Von der anderen Hälfte mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, 5% Tant., 85% zur Verf. der G.-V. S. auch unter Vertrag.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Baukto 13 826 400, Investitionskto 744 762, Anteil an d. gemeins. Werkstätte in Pécs 164 025, Materialkosten-Deck.-F. 87 514, Staatsgarantiekto in Silber 5 983 946, Staatsgarantie-Zs.-Kto in Silber 6 877 373, Staatsgarantiekto in Gold 1 328 325, Staatsgarantie-Zs.-Kto in Gold 1 283 508, Debit. 179 440, k. k. priv. Credit-Anstalt in Wien 169 555, Kassen u. Lagerreste der Stationen 214 026. — Passiva: A.-K. 6 928 400, Prior.-Oblig. 5 658 000, verloste Prior. 1 240 000, Anteil am Investitionsanlehen 423 405, verloste Investitionsanlehen 321 357, Werkstättebauanlehen 148 930, Amort. d. Werkstättebauanlehens 15 095, Materialvorräte-Reservekto 87 514, Kredit. 156 753, Forderung der Königl. ungar. Staatsbahnen 207 708, Prior.-Coup. 71 570, uneingelöste Aktiencoup. 175 300, uneingelöste verloste Prior.-Oblig. 73 630, uneingelöste Prior.-Coup. 3150, k. ung. Staatsverwaltung-Silber-Kto 12 727 169, k. ung. Staatsverwalt.-Goldkto 2 611 833, Vortrag 9061. Sa. K 30 858 874.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Ausgaben 1 412 405, Einzulösende Prior.-Oblig. 66 700, Aktiencoup. 346 420. Prior.-Coup. 287 080, Amort. der Investitionsanleihe 18 690, Zs. der Investitionsanleihe 22 105, Saldo 9061. — Kredit: Betriebs-Einnahmen 2 121 666, Staatsgarantie-Vorschuss in Gold 40 796. Sa. K 2 162 462.

Dividenden 1868—1910: Je 5%. Zahlstellen: Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank. Zahlung der Div. unter Abzug von 5% Couponsteuer in fl. Silber.

Kurs der Aktien: Ende 1890—98: 175. 172, 175⅛, 174⅜, 186, 184¾, 186¾, 189½, 192 fl. p. St.; Ende 1899—1911: 105, 105.50, 104.50, 108, 108, 108.50, 106, 106, 103.10, 101, 105.50, 104.50, 103%. Notiert Frankf. a. M. — Die Notiz der Aktien in Frankf. a. M. verstand sich bis Ende 1898 fl. pro Stück, fl. 100 = M. 200 gerechnet, seit 1./1. 1899 in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Direktion: Präs. B. v. Harkányi, Vice-Präs. Graf Zichy, Markgraf Pallavicini, Paul von Kovacs, Aladár v. Daróczy.

Aufsichtsrat: Victor Oberschall, Gusztav v. Létay, Franz Perczel, Dr. Géza Adám.

Gaisbergbahn-Gesellschaft in Salzburg.

Gegründet: 25./5. 1887; letzte Statutänd. von 1890.
Zweck: Bau und Betrieb der koncessionierten Zahnradbahn, Bau und Betrieb von Zahnrad- und Lokalbahnen, für welche in der Folge von der Ges. die Koncession erworben wird; Besitz und Betrieb von Hotels, sowie von Kommunikationsmitteln aller Art, welche zur Erleichterung des Verkehrs der von der Ges. betriebenen Bahnen von der Ges. begründet, erworben oder erpachtet werden.
Koncession: 90 Jahre bis 24./3. 1976. Die Ges. geniesst bis zum Jahre 1916 Steuer- und Stempelfreiheit und während der ganzen Koncessionsdauer die alleinige Berechtigung einer Eisenbahnverbindung von Salzburg-Parsch nach dem Gipfel des Gaisberges.
Kapital: K 1 560 000 = fl. 780 000 St.-Aktien, davon getilgt bis Ende 1910: K 12 000, sowie K 600 000 = fl. 300 000 Prior.-Aktien, davon getilgt bis Ende 1910: K 43 200 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Prior.-Aktien haben ein Recht auf 5% Vorz.-Div. Die Prior.-Aktien werden innerhalb der Koncessionsdauer nach einem festgesetzten Tilgungsplane amortisiert. Die Amortisation der Aktien erfolgt im Wege der Verl.; der V.-R. ist jedoch berechtigt, insofern Prior.-Aktien unter dem Nominalbetrage erhältlich sind, anstatt der Verl. Rückkauf eintreten zu lassen. An Stelle der getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die über 5% sich ergebende Super-Div. Anspruch haben. Bei Liquidation haben die Prior.-Aktien ein Vorzugsrecht. Die G.-V. v. 11./3. 1905 beschloss die Zus.legung der St.-Aktien im Verhältnis von 10 : 1 sowie die Umwandlung der zus.gelegten St.-Aktien in Prior.-Aktien gegen eine Barzahlung von 10%. Die Beschlüsse konnten nicht durchgeführt werden, da sie bisher vom Ministerium des Innern noch nicht genehmigt worden sind. Die ao. G.-V. vom 27./6. 1908 beschloss, die Zurückziehung der von der G.-V. vom 11./3. 1905 beschlossenen Statutenänderungen, die Anbahnung zunächst mündlicher Verhandlungen mit der Aufsichtsbehörde betreffend eine angemessene Kapitalsreduktion, ferner mehrfache Statutenänderung betreffend einer schnelleren Aktientilgung. Der Beschluss der a.o. G.-V. vom 27./6. 1908 ist bisher von der Regierung noch nicht genehmigt worden.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Juni.
Stimmrecht: Je 5 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 100 St., die Aktien müssen drei Tage vor der G.-V. deponiert werden.
Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., sodann der für die planmässige Tilg. der Prior.-Aktien erforderliche Betrag und die Div. von 5% auf die noch nicht getilgten

Prior.-Aktien, hierauf der für die planmässige Tilg. der St.-Aktien erforderliche Betrag und eine Div. bis zu 5% auf die noch nicht getilgten St.-Aktien; vom etwaigen Reste 10% Tant., 90% zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bahnanlage 1 693 549, Gaisberg-Grundbesitz- u. Hôtelkto 384 637, Material. 64 455, Kassa 3959, depon. Kaut. 68 945, Fahrpark-Rekonstrukt.-Kto 23 840, Hotel-Adaptierungs-Kto 1880, Debit. 774. — Passiva: A.-K.: St.-Aktien 1 548 000, Prior.-Aktien 556 800, R.-F. 27 603, Ern.-F. 195, Kaut. 68 945, Hypoth. 17 655, Unterst.-F. 242, Kredit. 22 148, Gewinn 451. Sa. K 2 242 039.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsverwalt. 8047, Bahnaufsicht u. Bahnerhalt. 6432, Stations- u. Fahrdienst 8272, Zugförderungs- u. Werkstättendienst 35 518, allg. Verwalt. 7815, Spesen, Provis. u. Zs. 1152, Gaisbergbesitz-Ausg. 5868, Vortrag a. 1909 2936, ab Verlust v. 1910 2485 bleibt Gewinn 451. — Kredit: Vortrag a. 1909 2111, hierzu aus dem freihänd. Ankauf der zu tilgend. Prior.-Aktien f. 1907—1909 unter pari erübrigte Betrag 825, Personentransport 61 279, Gepäck- u. Gütertransport 3471, Verschied. 800, Gaisbergbesitz-Einnahmen 5070. Sa. K 73 556.

Kurs Ende 1890—1907: St.-Aktien: 34, 21, 18.25, 10.75, 12, 21, 17, 16.40, 18.10, 16.20, —, 5.40, 4.80, 6.50, 5.80, 1.10, 1.75, —%. Vom 1./7. 1909 ab ist die Kursnotiz in Berlin eingestellt. Notiert Berlin. In München Ende 1901—1911: 5.40, —, 7, —, —, —, —, —, —, —, —%. Beim Handel an der Berl. u. Münchner Börse werden seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Aufgelegt in Berlin die St.-Aktien am 22./10. 1887 zu 81%, wobei fl. 1 = M. 2 gerechnet.

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis Fällígk. mitzuliefern.

Dividenden 1890—1910: Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 3, 3½, 3, 3, 3, 2¼, 2¼, 1¾, 1, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien: 2, ½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F. Zahlst.: Berlin: Abel & Co.; Salzburg: Gesellschaftskasse, Karl Spängler & Co.

Verwaltungsrat: Vors. vacat; stellv. Vors. Rechtsanwalt Dr. J. Sutter, Hallein; Hofbuchhändler H. Kerber, Hans Kraczmer, Salzburg; Rechtsanwalt Fritz Flindt, Wiesbaden, Direktionsrat Dr. Franz Mussoni, Salzburg. **Direktion:** H. Schroeder, Salzburg.

Landesfürstlicher Kommissar: K. k. Landes-Reg.-Rat Rudolf Graf Thun, Salzburg.

K. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft, Wien IX, Währingerstr. 2-4.

Gegründet: 26./8. 1855. Letzte Statutänd. von 1884. **Zweck:** Betrieb einer Eisenbahn von Graz nach Köflach und von Lieboch nach Wies; Bau und Betrieb von Flügel- und Anschlussbahnen, welche ihr koncessioniert sind, oder hinsichtlich deren in der Folge die Konc. erteilt werden wird; Betrieb oder Verpacht. der ihr eigentüml. gehör., sowie die Erwerb. u. Pachtung anderer Kohlenbergwerke oder sonst. zur Förderung des Ges.-Zweckes dienender industr. Etabliss., ferner der Handel mit Kohlen u. den übrigen Produkten ihrer Unternehm.

Bahngebiet: Graz-Köflach 40,270 km, Lieboch-Wies 50,993 km, ausserdem 22 Industriebahnen mit 15,275 km. Das Bergwerkseigentum beträgt im Köflacher Revier 318 Grubenmassen und 84 Überscharen mit einer verliehenen Fläche von 15 305 742 qm; im Wieser Revier 276 Grubenmassen u. 36 Überscharen mit einer verliehenen Fläche von 12 755 079 qm; ausserdem 644 Freischürfe. Produktion von Verschleisskohle 1911: Mctr. 4 886 491 (1910: 4 678 394). Die Kalkwerke in Köflach-Gradenberg erzeugten an Weisskalk 1911: Mctr. 122 637 (1910: 100 548).

Konzession: Dauer für die Hauptlinien bis 9./4. 1958; rücksichtlich des Bergbaues, bis sämtl. Gruben abgebaut oder deren Pachtung abgelaufen ist, oder bis die Ges. aufgelöst wird. Die Betriebsführung geschieht seit 1./9. 1878 vertragsmässig auf 50 Jahre durch die Österr. Südbahn; dieselbe erhält, solange die zu berechnende Bruttoeinnahme K 2 100 000 = fl. 1 050 000 nicht übersteigt, 40% derselben, aus dem Mehr bis K 200 000 = fl. 100 000 45% u. aus dem weiteren Überschüssen 50%, mind. aber pro Jahr K 640 000 = fl. 320 000. Übersteigen die Bruttoeinnahmen pro Jahr K 2 400 000 = fl. 1 200 000, so ist die Südbahn berechtigt 10 % von dem Überschuss für Erweiterungsbauten in Abzug zu bringen.

Rückkaufsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, vom 8./9. 1901 ab die Strecke Lieboch-Wies unter Zahlung des Durchschnittsertrages der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, doch mind. 5.2% des Anlagekapitals dieser Strecke bis zum Ablauf der Koncessionsdauer zu erwerben, für die Hauptlinie Graz-Köflach hat bisher die Reg. vor Ablauf der Koncessionsdauer kein Einlösungsrecht.

Kapital: K 15 200 000 = fl. 7 600 000 (davon getilgt bis Ende 1911: K 110 000) in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Tilg. der Aktien wird nach Tilg. der Prior. ab 1945 bis 1958 aus den Reinerträgnissen bewirkt. Die Tilg. geschieht durch Verl.; die Besitzer der verl. Aktien erhalten im baren den Nominalwert der Aktien, ferner Genussscheine, welche das Recht auf den Bezug der 5% übersteigenden (Super-) Div. haben.

2% Silber-Prior.-Anleihe von 1878. K 1 487 700 = fl. 743 850, davon konvertiert K 698 400, getilgt bis Ende 1911: K 670 800, daher noch in Umlauf Ende 1911: K 118 500 in Stücken à K 300 = fl. 150. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. bis 1922. Im Okt. 1902 wurde der Umtausch in 4% Oblig. von 1902 angeboten; der Umtausch musste bis spät. 24./10. 1902 angemeldet sein. Für je fl. 150 2% Oblig. erhielt man K 200 4% Oblig. von 1902 sowie K 24.50 bar,

Die Anleihe wird in Leipzig notiert; seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170; vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1911 in Leipzig: 48, 49.25, 49, —, 57, 60, 60.50, 67.75, 63.25, 60, 65, 65, —, 72.25, —, —, 75.25, 75, 73.50, 73.50, 75, 74%. Verj. der Oblig.-Coup. in 3 J. n. F.

4% **Prior.-Anleihe von 1902:** K 16 000 000, davon noch nicht amort. Ende 1911: K 14 386 000 in Stücken à K 400, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres von 1903 ab bis spät. 1944; die Ges. ist jedoch berechtigt, von 1912 ab, event. im Falle der Einlös. der Bahnlinien durch den Staat auch schon von einem früheren Zeitpunkte an, die Verl. beliebig zu verstärken oder die ganze Anleihe auf einmal zu kündigen. Im Falle der Einlös. der Bahnlinien der Ges. durch den Staat ist entweder die Prior.-Anleihe von der Ges. sofort zur Kündig. u. Rückzahl. zu bringen, oder werden die noch nicht verl. Stücke vom Staate zur Selbst- u. Alleinzahlung übernommen, wodurch die Personalverpflichtung der Ges. erlischt, so zwar dass dem Inhaber einer Schuldverschreib. der Anleihe sodann ein Anspruch wider die Ges. nicht zusteht. Sicherheit: Zur Sicherstellung der Anleihe ist das Pfandrecht ob den für die Linien der Ges. eröffneten Einlagen im Eisenbahnbuche unmittelbar nach der 2% Anleihe von 1878 eingetragen derart, dass nach dem Umfange der Einziehung und Löschung dieser Anleihe die neue Anleihe in der bücherlichen Rangordnung vorrückt; ausserdem haften für die Anleihe die sämtl. Reinerträgnisse u. das gesamte Vermögen der Ges. Zahlst.: Wien: Union-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Leipzig: Frege & Co., H. C. Plaut. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Oblig. ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Deutschland in Mark zum Tageskurse von kurz Wien. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.) — Die Anleihe diente hauptsächl. zur Konversion der gekündigten Anleihen von 1863, 1871 u. 1872, sowie der 2% Anleihe von 1878. Kurs Ende 1902—1911: In Frankf. a. M.: 100.10, 100.80, 98.90, 99.20, 98.80, 95.50, 93.60, 95, 93, 91.20%. — In Leipzig: 99.90, 100.60, 99.50, 100.25, 99, 95.75, 94.70, 95.80, 93.90, 91.60%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St., die Aktien müssen spät. 6 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: 5% Div. auf die ungetilgten Aktien, mind. 10% des verbleib. Restes zum R.-F., vom Reste 10% Tant. u. sonstige Tant., Schlussrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Baukosten der Linien Graz-Köflach u. Lieboch-Wies 20 688 563, do. der Flügelbahnen 676 940, Kohlenwerke u. Industrialien 7 368 665, Kassa u. Bankguth. 263 571, unbegebene 4% Prior. von 1902 3 606 000, Effekten 80 475, Effekten des Pens.-F. 325 501, do. des Kaiser Franz Josefs-Jubiläums-F. 62 206, Realität des Pens.-F. in Köflach 35 916, Wechsel 265 748, Vorräte 308 125, Prior.-Konvertierung 228 650, Depos. 200 818, Debit. 2 406 960. — Passiva: A.-K. 15 090 000, Oblig. 14 504 500, Aktien-Div. 3450, Genussschein-Div. 329, Oblig.-Zs. 220 538, verloste Aktien 400, verloste Oblig. 185 400, R.-F. 1 469 460, Disp.- u. R.-F. für neue Werksanlagen 697 032, R.-F. für Fahrbetriebsmittel-Vermehrung 648 171, R.-F. für Neuherstellungen von Bahnanlagen 972 256, Kaiser Franz Josef-Jubiläums-F. 62 206, Spez.-F. zur Deckung von Pens.-F.-Abgängen 240 000, Pens.-F. 367 634, Kaut. 200 858, Kredit. 378 381, Vortrag a. 1910 301 172, Gewinn 1 176 351. Sa. K 36 518 137.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1910 301 172, Erträgnis der Linie Graz-Köflach 1 581 539, do. Lieboch-Wies 491 467, do. Kohlenwerke 390 879, do. Kalkwerke 23 291, do. Glasfabrik 7920, Zs. 19 567, zus. K 2 815 834. — Ausgaben: Prior.-Zs. 439 872, Eisenbahnsteuern 435 257, Bergbau- u. Industrialiensteuern 47 221, Abschreib. auf Anlagekosten der Bergbaue u. Industrialien 415 961, Vortrag a. 1910: 301 172, Gewinnsaldo pro 1911 1 176 351. Sa. K 2 815 834.

Gewinn-Verwendung: Div. 1 056 300, an Genussscheine 2200, R.-F. 42 185, Tant. an Verw.-R. u. Direktion 55 205, an Kaiser Franz Josef-Jubiläums-F. 10 000, Vortrag a. 1912 K 311 633.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1911: 119, 113.60, 107.80, 117.75, 135, 130, 135, 144.50, 144, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 119.50, 114, 107.50, 122, 134, 126.50, 136, —, 141.50, —, 133, 123.25, 116.50, 115.25, —, 117.50, 123.50, 120, 119, 129.75, 120, 126.25%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. 235½, 226½, 211, 203, 226¼, 212⅞, 229¾, 242, 240 pro Stück; Ende 1899—1911: 130, 133, 120, 116, 113, 98, 117, 122, 120.30, 119, 130.50, 119.50, 125.50%. — Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse versteht sich die Notiz in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Usance: Der Div.-Schein ist auch nach Jahresschluss bis zur Zahlung mitzuliefern.

Dividenden 1891—1911: Aktien: 7, 6½, 6, 5, 5½, 6½, 6½, 6¾, 6¾, 7, 6½, 5½, 5, 5, 5¼, 6, 7¼, 7¼, 7¼, 6¼, 7%. Genussscheine 1891—99: fl. 4, 3, 2, 0, 1, 3, 3, 3½, 3½ pro Stück; 1900—1911: K 8, 6, 2, 0, 0, 1, 4, 9, 9, 9, 5, 8 pro Stück.

Zahlstellen: Wien: Union-Bank; Berlin u. Dresden: Dresdn. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank u. Dresdner Bank; Leipzig: Frege & Co., H. C. Plaut u. Dresdner Bank. Zahlung der Div. im Mai in Kronen resp. ihrem Wert. Verj. der Div.-Coup. in 5 J.

Verwaltungsrat: Präs. Geh. Rat Dr. Julius Derschatta Edler von Standhalt, Exz., Vizepräsident O. Wiedmann; Mitglieder: Franz von Grünebaum, Adolf Kaisler, Dr. Franz Liharzik, Exz., Paul von Schiff-Suvero, Dr. Emmerich Ritter von Schreiner.

Direktion in Graz: Dir. J. Rochlitzer, Oberinspektor L. Mohrenberg, Oberbuchhalter Ed. Fürlinger. **Zentral-Bureau Wien:** Sekretär kais. Rat J. E. Radda.

K. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn, Budapest.

Gegründet: 1866. Neue Statuten von 1879. **Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Kaschau bis Oderberg und von Abos über Eperjes und Kis-Szeben in der Richtung nach Tarnow bis an die ungar.-österr. Landesgrenze; Erwerbung und Betrieb von Eisenwerken, Kohlengruben und anderen industr. Etabliss. zur Förderung des gesellschaftl. Eisenbahnbaues und Betriebes. Die Ges. führt auch den Betrieb mehrerer Flügelbahnen für Rechnung der Eigentümer. Infolge Verstaatl. der Ungar. Linien der Österr.-Ungar. Staatsbahnen übertrugen die Ungar. Staatsbahnen ab 1./2. 1892 der Ges. den Betrieb der Strecke Csácza-Zwardon (20,656 km), solange kein neuer Betriebsvertrag abgeschlossen wird, wird das investierte Kapital dieser Strecke (zur Zeit K 5 236 530) in die Bilanz der Ges. getrennt aufgenommen. In 1896 erhielt die Ges. die Konc. für den Bau und Betrieb der von der Station Csorba zum Csorbaer See führenden Zahnradbahn, dieselbe wurde im Sommer 1896 eröffnet. Die Legung des zweiten Gleises auf der Österr. Strecke hatte die Verwaltung aus eigener Initiative geplant und dafür die Genehmigung der Österr. Regierung nachgesucht. Allerdings schlug die Verwaltung gleichzeitig eine direkte Verbindung ihres Netzes mit dem Preuss. Eisenbahnnetze von Kaschau bis Annaberg mit einer Überbrückung der Nordbahnstrecke vor; diese Verbindungslinie sollte jedoch nur für den Wagenladungsverkehr bestimmt sein, um eine raschere Abfertigung des Exports zu ermöglichen. Im Ausgleich zwischen Österreich u. Ungarn wurde im Jahre 1907 beschlossen, diesen Plan zu beseitigen, u. zur leichteren Abwickelung des Verkehrs der Bau des zweiten Gleises Teschen-Jablunkau gestattet.

Koncessionsdauer: 90 Jahre bis 18./3. 1962 resp. 18./8. 1966.

Bahngebiet: 1910 waren in Betrieb a) Hauptbahn: auf ungar. Gebiete 362,77 km, auf österr. Gebiete 63,82 km, ferner die Csácza-Zwardoner Strecke, hiervon auf ungar. Gebiet 20,226 km, auf österr. Gebiet 0,430 km, die Csorbasee-Zahnradbahn 4,771 km; b) Zweigbahnen 82,936 km, hiervon auf ungar. Gebiete 65,396 km, auf österr. Gebiete 17,540 km. Die Bahn führt den Betrieb nachbenannter Lokalbahnen: 1) Gölniczthalbahn; 2) Szepes-Váraljaer L.-B.; 3) Löcsethaler L.-B.; 4) Poprádthal (Poprád-Késmarker) L.-B.; 5) Késmark-Szepes-Bélaer L.-B.; 6) Szepes-Béla-Podoliner L.-B.; 7) Tátra-Lomniczer L.-B.; 8) Arvathal L.-B.; 9) Zsolna-Rajeczer L.-B.; 10) Csorbasee-Zahnradbahn, 11) Eperjes-Bártfaer L.-B. und 12) Rózsahegy-Korytniczaer L.-B.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt v. 18./3. 1902 resp. für Eperjes-Tarnow v. 12./5. 1901 ab die Bahn jederzeit einzulösen. Zur Bestimmung des Einlösungspreises werden die jährl. Reinerträgnisse der Unternehm. während der der wirklichen Einlösung vorausgegangenen 7 Jahre beziffert, hiervon die Reinerträgnisse der 2 ungünstigsten Jahre abgezogen und der durchschnittliche Reinertrag der übrigen 5 Jahre berechnet, derselbe darf jedoch nicht weniger als das garant. Reinerträgnis betragen und ist der Ges. als Jahresrente bis zum Ablaufe der Konc.-Dauer zu zahlen. Bei Erlöschen der Konc. als auch bei der Einlösung der Bahn kommt der Staat in den Besitz von sämtl. bewegl. u. unbewegl. Eigentum der Ges. Dagegen behält die Ges. nach geschehener Rückzahl. aller vom Staate geleisteten Vorschüsse samt Zs. das Eigentum des R.-F. und der aushaftenden Aktivforder., ferner der besonderen aus dem eigenen Vermögen der Ges. errichteten Gebäude als: Koksöfen, Giessereien, Fabriken von Maschinen u. and. Geräten, Speicher, Docks etc., zu deren Erbauung sie von der Reg. mit dem ausdrückl. Beisatze ermächtigt wurde, dass sie kein Zugehör der Eisenbahn bilden.

Staatsgarantie: Jährlich K 6 821 890.94, fl. Gold 651 033.78, hiervon entfallen auf Österreich K 1 667 793.82, die übrige Summe auf Ungarn. Die von Österreich bis 1880 in Anspruch genommenen Zuschüsse wurden 1880—89 zurückbezahlt. Für das Jahr 1901 wurde von Österreich ein Zuschuss von K 91 063 in Anspruch genommen, welcher aus dem Überschuss pro 1902 zurückgezahlt wurde. Ende 1910 hatte Ungarn aus der Garantie K 73 660 202 u. für aufgelaufene Zs. K 108 232 627 zu fordern, ferner aus der Spec.-Garantie K 47 674 528. Gemäss Wiener Protokoll v. 23./12. 1875 hat die Ges. die Überschüsse der österr. Linie über das garant. Reinerträgnis nach Deckung der Zuschüsse Österreichs zur Deckung bezügl. teilweisen Deckung der Ungar. Garantie-Verpflichtungssumme heranzuziehen. Dementsprechend wurden die Überschüsse pro 1889—1904: fl. 249 034, 262 460, 285 390, 293 895, 284 974.69, 549 830.74, 237 380.55, 294 844.51, 413 448.47, 381 101.71, 348 376.06, K 40 493.64, 0, 150 564.31, 240 998.93, 0, übertragen. Die Verwendung des Reinerträgnisses der österreichischen Strecke für das Jahr 1905 im Betrage von K 392 289, für 1906 im Betrage von K 920 882, für 1907 im Betrage von K 13 455, für 1908 im Betrage von K 29 489, für 1909 im Betrage von K 68 838 u. für 1910 im Betrage von K 250 847, zus. K 1 675 801 wurde vorläufig in Schwebe gelassen, hiervon wurden K 931 655 zur Deckung diverser Ergänzungsbauten verwendet, der Überschuss von K 744 146 wurde auf 1911 übertragen. Ungarn hatte in der Zeit von 1889—1910 fl. 312 674, 72 484, 21 577, 4441, 0, 184 915.36, 206 940.06, 0, 0, 0, 0, K 496 213.91, 455 720.27, 1 591 772.36, 397 243.37, 0, 511 758.86, 670 462.69, 87 673.10, 1 992 690.80, 3 572 968.25, 4 126 345.81, 3 262 329.89 Zuschüsse zu leisten. Ungarn erhielt als Herabminderung der Zuschüsse in Gold 1893 u. 1896—99 fl. 5240.29, 21 741.52, 235 960.34, 320 641.90, 357 444.90, 1903: K 47 248.03.

Kapital: K 45 282 000 = fl. 22 641 000 in Aktien à K 400 = fl. 200. Amort. der Aktien erfolgt nach vollständiger Tilg. der Prior. durch Verl. Der Tilg.-Plan des A.-K. wird mit Genehmig. der Reg. später festgesetzt werden. Die getilgten Aktien werden gegen Genussscheine umgetauscht, deren Besitzer eine Beteilig. aus den staatl. garant. Einkommen nicht haben, im übrigen jedoch gleichberechtigt mit den Aktionären sind.

Prioritäten: 4% Silber-Oblig. von 1889. K 94 281 600 = fl. 47 140 800, davon noch in Umlauf Ende 1910: K 83 800 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000 = fl. 200, 1000, 5000. Zs.

1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./1. von 1889 ab innerh. 73 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Wien: Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 1. 1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 81.50, 78.90, 81.90, 92.10, —, 97, 99.20, 99.10, 99.30, 97.40, 97.10, 97.25, 99.70, 100.70, 100.60, 100.10, 99.30, 96.30, 95.10 94.80, 93.60, 91.50%. — In Frankf. a. M.: 81, 78.50, 81.10, 77.40, 81.25, 82, 84.50, 84.50, 83.80, 97, 97, 96.50, 99.60, 100.60, 99.80, 99.70, 99.30, 96, 94.50, 94.60, 93.80, 91.10%. — In Hamburg: 81, 77.90, 80.60, 77.15, 81.20, 80.50, 83.40, 83.50, 83.35, 97.50, 96.50, 96, 99.50, 100.25, 99.50, 99.50, 98.25, 95.75, 93.75, 95.50, 95, 91%. — In Leipzig: 81.50, 78.40, 81, 92.25, 96, 96.70, 99.50, 99.25, 98.25, 96.90, 96.80, 96.25, —, 100.80, 100, 99.60, 99.30, 96, 94.50, 94.60, 94, 91.50%. — Notiert ausserdem in Dresden.

4% Gold-Oblig. von 1889. M. 16 541 400, davon noch in Umlauf Ende 1910: M. 15 170 000 in Stücken à M. 200, 1000, 10 000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./1. von 1889 ab innerh. 73 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst. wie 4% Silber-Oblig. von 1889. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Beim Handel fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 98.50, 96, 96.80, 97.25, 101.60, 101.60, 101.50, —, 100.75, 98.30, 98.20, —, 100.60, 101, —, 100.70, 99, 95.25, 94.20, 96.25, 95.70, 94.20%. — In Frankf. a. M.: 98.40, 95.60, 97.10, 97.50, 101.90, 101.70, 101.30, 101.60, 100.50, 98, 98, 98.70, 100.60, 101.20, 100.50, 99.50, 98.80, 96, 94, 96, 95.10, 94.20%. — In Hamburg: 98.50, 95.20, 96.70, 96.30, 101.70, 101.10, 101, 101.40, 100, 97, 98, 100, 100, 100.80, 100, 99.50, 98.25, 96, 93.50, 94.75, 98, 94%. — In Leipzig: 98, 95, 96.90, 97.15, 102.25, 101.60, —, 101.90, 100.75, 97.75, —, 99, —, —, 100.50, 100.30, —, 96, 93.50, 96, 95.50, 94%.

4% Gold-Oblig. von 1891. M. 12 874 000, davon noch in Umlauf Ende 1910: M. 9 850 000 in Stücken à M. 200, 1000, 10 000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg: Durch halbjährl. Verl. am 1./4. u. 1./10. per 1./7., resp. 1./1. von 1891 innerh. 57 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst. wie 4% Silber-Oblig. von 1889. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Beim Handel fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 96, 96.70, 96.75, 101.60, 101.50, 101.50, 102.10, 100.75, 98.30, 98.20, 99.10, 100.60, 101, 100.80, 100.40, 99, 95.25, 94.20, 96.25, 95.70, 94.20%. — In Frankf. a. M.: 95.95, 96.80, 96.70, 101.65, 101.70, 101.30, 101.60, 100.50, 98, 98, 98.70, 100.60, 101.20, 100.50, 99.50, 98.80, 96, 94, 96, 95.20, 94.20%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St., Maximum 20 St.

Gewinn-Verteilung: Vom etwaigen Überschuss über das vom Staate garant. Erträgnis. der Aktien mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, sodann 3% Tant. an die Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Gen.-Baukto 131 502 800, Investitionen der österr. Strecke 2 400 000, Konvert.-Differenzenkto der Silber-Prior. 1868er u. 1879er Em. 15 982 000, do. der Silber-Prior. der Eperies-Tarnower Bahn 1 661 800, Neu-Investitionen der österr. Strecke 11 000 000, Baunachtragskto 16 257 143, Konvert.-Differenzenkto d. Gold.-Prior.-Oblig. 3 411 887, Investitionskto der ungar. Strecke 14 246 537, Konvert.-Differenzenkto der Gold-Prior. ungar. Investitionsanlehen 1 547 349, Ergänzungsbauten-Kto der ungar. Strecke 46 500 000, Fahrbetriebsmittel-Vermehrungskto 771 500, Anschaffungswert der aus d. Betriebsrechnung angeschafften Fahrbetriebsmittel 3 803 461, Ergänzungsbauten zu Lasten der Betriebsüberschüsse 934 474, Neu-Investitionen auf der österr. Strecke 2 441 038, Kassa 1 508 384, Effekten 7 759 509, Materialvorrat 6 862 575, Debit. 26 830 349, Bau u. Einricht. d. Iglóer Internates 240 000, Staatsgarantie der ungar. Regierung 73 382 080, Separatgarantiekto der ungar. Regierung 47 669 241, Staatsgarantie-Zs.-Kto 108 232 627, Anlagekostenkto der von den ungar. Staatsbahnen zur Betriebsführ. übernomm. Csácza-Zwardoner Bahn 5 236 530. — Passiva: A.-K. 45 282 000, Silber-Prior.-Oblig. 92 766 000, do. Tilg.-Kto 13 498 600, 4% österr. Silber-Investitions-Anleihe 10 064 400, do. Tilg.-Kto 935 600, Gold-Prior.-Oblig. 17 836 567, do. Tilg.-Kto 1 832 463, ungar. Investitions-Anl.-Kto 11 581 423, do. Tilg.-Kto 4 212 463, ungar. Neu-Investitions-Anl. v. 1908: 45 710 000, do. Tilg.-Kto 790 000, Fahrbetriebsmittel-Vermehr.-Kto der ungar. Strecke 401 000, do. d. österr. Strecke 370 500, Anschaffungsw. der aus der Betriebsrechn. amort. Fahrbetriebsmittel 4 574 961, Ergänz.-Bauten zu Last. d. Betriebsüberschüsse 934 474, rückst. Aktien-Zs. 913 752, do. Silber-Prior.-Zs. 2 935 875, do. Gold-Prior.-Zs. 591 830, do. amort. Prior. 1 421 581, Schuld an die Österr. Boden-Credit-Anstalt-Vorschusskto 2 300 000, Neu-Investitions-R.-F. der ungar. Strecke 15 533 300, Neu-Investitions-R.-F. österr. Strecke 501 604, R.-F. 461 742, Amort.-R.-F. 129 429, Amort.-Spez.-R.-F. 464 608, Material-R.-F. 5 086 000, Pens.-F. 3 652 394, Kranken-F. u. Unterst.-Verein 2 137 799, Iglóer Internat u. Erzieh.-Anstalt-Darlehenkto 240 000, Kaut. 1 726 958, Kredit. 6 517 428, K. ungar. Staatsgarantie-Zs.-Zuschüsse aus der Silbergarantie 73 660 202, do. aus ungar. Investitions-Anlehen 17 467 003, do. aus Goldgarantie 27 605 068, do. aus Garantie für die Investitionsanleihe von 1908 2 602 457, Zs. v. d. Staatsgarantie-Zs.-Zuschüssen 108 232 627, Anlagekapital d. Bahnstr. Csácza-Landesgrenze (Zwardon) 5 236 530, in Schwebe gebliebener Reingewinn der österr. Strecke pro 1906 381 517, do. pro 1907 13 455, do. pro 1908 29 489, do. pro 1909 68 838, do. pro 1910 250 847. Sa. K 530 181 284.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Aktien-Zs. 1 811 280, Silber-Prior.-Zs. 3 773 253, österr. Neu-Investitions-Anlehens-Zs. 404 992, Gold-Prior.-Zs. 1 189 183, 1908er Prior.-Zs. 1 839 600,

Prior.-Amort. 1 482 649, R.-F. 28 706, Amort.-R.-F. 9419, Ergänzungen auf der österreich. Strecke 19 769, Vortrag 744 146. — Kredit: Vortrag 513 068, Betriebsüberschüsse: Auf der ungar. Strecke 3 262 330, auf der österr. Strecke 1 918 641, Staatsgarantie für die ungar. Strecke 5 556 161, Prior.-Zs.-R.-F. 31 973, Amort.-R.-F. 20 824. Sa. K 11 302 998.

Kurs Ende 1882—1911: 61, 60.90, 61.40, 60, 60.50, 53, 60,80, 67,20, 75.90, 75.75, 78.90, 89.25, 95. —, 97, 95, 93, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1910: 4, 4, 4, 4, 4, 4. 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%.

Zahlstellen: In Deutschland keine; in Wien: Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Coup. geschieht halbj. am 1./1. u. 1./7. unter Abzug des Coup.-Stempels mit fl. 3,972 in Silber, event. Super-Div. am 1./7. Verj. der Coup. in 6 J. n. F. Beim Handel an der Berliner Börse seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200.

Usance: Die Aktien sind nur mit Unterschrift zweier V.-R.-Mitgl. lieferbar.

Direktion: Präs. Geh. Rat Julius von Ludvigh; Vize-Präs. Geh. Rat Dr. Rudolf Sieghart, Edmund von Domony, Dr. Theodor Haberer von Kremshohenstein, Dr. Ladislaus von Halászy, Baron Johann Harkányi, Baron Béla von Hatvany-Deutsch, Isidor von Mautner, Wilhelm von Ormódy, Dr. Franz Ritter von Schonka, Dr. Moritz Stiller.

Aufsichtsrat: Präs. Ludwig von Kármán. Dr. Aladár von Szelényi, Dr. Alexander Szterényi, Graf Alexander Teleki, Béla Veith. **General-Direktor:** Minister.-Rat Garibaldi v. Pulszky.

K. k. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Ges., Wien.

Gegründet: 1864. Letztes Statut 30./8. 1901. **Zweck:** Betrieb der Eisenbahn von Lemberg über Czernowitz nach Suczawa, Betrieb der Eisenbahn von Suczawa nach Roman und der Zweigbahnen nach Jassy und Botuschani, Betrieb von Transportanstalten zu Wasser und zu Lande, sowie von Hütten- und Montanwerken, Fabriken und anderen Etabliss.

Koncessionen: Für die österr. Linien vom 11./1. 1864 u. 15./5. 1867; für die rumän. Linien vom 3./10. 1868. Dauer der Konc. bis 1./9. 1956, 15./5. 1957 u. 1./11. 1961.

Bahngebiet: Strecke Lemberg-Czernowitz 265,730 km, Czernowitz-Suczawa 89,785 km, zus. 355.515 km, hierzu rumän. Strecke Suczawa-Jassy nebst Zweigbahnen 224,068 km. Ausserdem ist die Ges. an folg. Lokalbahnen durch Aktienbesitz beteiligt:

1) Bukowinaer Lokalbahnen (Betriebslänge normalspurig 222,845 km, schmalspurig 22,554 km). A.-K. K 8 605 200 Prior.-Aktien, K 4 260 000 St.-Aktien I. Em. u. K 2 030 800 St.-Aktien II. Em., hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Ges. K 4 115 600 Prior.-Aktien u. K 100 000 St.-Aktien. Div. 1891—1910: Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%; St.-Aktien: $1^1/_2$, $1^1/_4$, $1^1/_4$, $1^1/_2$, $2^1/_4$, $3^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%.

2) Lemberg-Belzec (Tomaszów), Betriebslänge 89,464 km. Durch Erlass vom 18./10. 1908 hat das k. k. Eisenbahnministerium erklärt, von der Vereinbarung eines neuen Betriebsvertrages abzusehen u. den Betrieb der Bahn pachtweise auf eigene Rechnung zu führen. Demzufolge wurde in der a.o. G.-V. der Aktionäre der Eisenbahn Lemberg-Belzec v. 6./4. 1909 der Antrag des Verwaltungsrates dieser Ges. auf Übernahme u. Führung des Betriebes der genannten Eisenbahn durch die Staatseisenbahnverwaltung v. 1./1. 1909 ab gegen eine fixe Pachtrente auf Konzessionsdauer zum Beschlusse erhoben. Als Pacht zahlt die Staatseisenbahnverwaltung bis zum Ende der Konzessionsdauer, d. i. bis 7./1. 1976, eventuell bis zur früheren Einlösung der Bahn, alljährlich einen Betrag von K 419 192.47, fällig in zwei gleichen Raten; dieser Betrag entspricht der 5% Verzinsung u. Tilg. des gesamten A.-K. A.-K. K 5 299 600 Prior.-Aktien, K 2 760 000 St.-Aktien, hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Ges. K 4 171 200 Prior.-Aktien u. K 960 000 St.-Aktien zus. K 5 131 200 (à 90% eingesetzt). Div. 1891—1910: Prior.-Aktien: 2, 4, 4, 5, 5, $3^1/_2$, $4^2/_5$, $3^3/_4$, $3^9/_{10}$, $4^3/_{20}$, $4^1/_4$, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 0. 0. 0, 1, $^7/_8$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $^3/_8$, $2^1/_2$, $4^{13}/_{40}$, 5, 5, 6, 5, $4^1/_4$, $4^3/_4$%.

3) Kolomeaer Lokalbahnen (Betriebslänge 32,725 km). A.-K. K 1 280 000 Prior.-Aktien, K 640 000 St.-Aktien, hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. K 251 200 Prior.-Aktien u. K 250 000 St.-Aktien, zus. K 501 200 (à 86.78% eingesetzt). Div. 1891—1910: Prior.-Aktien: 2, 1, $2^3/_4$, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien: Stets 0%.

Rückkaufsrecht: Der österreich. Staat ist berechtigt, die Strecke Lemberg-Czernowitz vom 1./9. 1896, die Strecke Czernowitz-Suczawa vom 15./5. 1897 anzukaufen u. hat alsdann als jährl. Rente bis zum Ablauf der Konc. den Durchschnittsreinertrag der 5 besten unter den 7 letzten Jahren, mind. aber den garant. Reinertrag zu zahlen; die rumän. Reg. kann die rumän. Linie vom 1./11. 1901 ab einlösen u. hat als jährl. Rente den Durchschnittsertrag der letzten 7 Jahre, mind. aber auch den garant. Reinertrag zu zahlen. Laut Übereinkommen vom 8./3. 1894 erfolgt seit 1./1. 1894 die Betriebsführung der Bahn nicht mehr für Rechnung der Ges., sondern für Rechnung des österr. Staates. Die Reg. hat für die Linie Lemberg-Czernowitz fl. 1 500 000 u. für die Linie Czernowitz-Suczawa fl. 700 000 jährl. bis zum Ablauf der Konc. resp. bis zum Zeitpunkte der koncessionsmäss. Einlösung an die Ges. zu zahlen. Die Lemberg-Czernowitzer Bahn bleibt als selbständige A.-G. bestehen und bezieht ausser obiger Einnahme von der österr. Reg. die rumän. Goldgarantie für die Strecke Suczawa-Jassy von frs. 3 865 173 und das Erträgnis ihrer Lokalbahnen.

Kapital: K 54 000 000 = fl. 27 000 000, davon sind bis Ende 1911 getilgt K 344 000, in Aktien à K 400 = fl. Silber 200; die Tilg. der Aktien erfolgt durch jährl. Verl. im Mai per 1./11. nach einem Tilg.-Plane innerh. der Konc.-Dauer. Die Besitzer der ausgel. Aktien erhalten Genussscheine, welche an der Div. über 5% gleich den nicht getilgten Aktien teilnehmen.

Prioritäten: 4% steuerpflichtige Anleihe von 1884. K 28 560 000 = fl. 14 280 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: K 23 855 400 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs.: 1./5. u. 1./11. Tilg. durch Verl. am 1./5. per 1./11. von 1885 ab innerh. 72 Jahren. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland, Mendelssohn & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: H. C. Plaut; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Wien: Österr. Länderbank. — Zahlung der Coup. unter Abzug von 10% Einkommensteuer, der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in fl. Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, an der Frankf. Börse seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 74, 71.20, 73.30, —, 88.90, 92, 93.10, 93.75, 91.70, —, 86.50, —, 92.90, 94.50, 92.75, —, 91.50, 89, 88, 88.75, 88.10, —%. — In Frankfurt a. M.: 72.80, 71, 72.50, 70.50, 75.20, 77.60, 79, 78, 78, 88, 86.50, 87, 92.80, 94.50, 92.60, 92.20, 91.40, 89.80, 87.40, 88.50, 88.50, 85%. — In Leipzig: 72.80, 71.50, 72.90, 85, 89, —, 93.25, 93, 91.80, —, —, —, —, 94.30, 93, —, 91.75, 89.25, 88, 88.40, 88.25, 88%. — In München Ende 1895—1911: —, —, —, 91.50, —, —, 87, 92.50, 94.50, 92.40, 93, 91.50, 88, 87, 88.50, 88, 85%. — Notiert ausserdem in Dresden.

4% steuerfreie Prior.-Silber-Anleihe von 1884. K 76 950 000 = fl. 38 475 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: K 66 590 400 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs.: 1./5. u. 1./11. Tilg. durch Verl. am 1./5. per 1./11. von 1885 ab innerh. 72 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wie steuerpflichtige Anleihe von 1884. — Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in fl. Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, an der Frankf. Börse seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 80, 77.90, 80.75, 91.25, 95.90, 97.25, 99.60, 99.70, 98.50, 95.10, 94.25, 95, 99.50, 100.70, 99.80, 100.10, 99.25, 96, 94.50, 94.90, 94, 91.30%. — In Frankf. a. M.: 79.65, 77.70, 80.50, 78, 81, 82, 84.40, 84.50, 83.70, 95, 94.10, 95, 99.50, 101, 99.60, 100, 99.20, 95.80, 94, 95, 94.10, 91.60%. — In Leipzig: 79.60, 78, 81, 91.10, 95.10, 97, 99.75, 99.50, 98.75, 94.80, 94.25, 95.25, 99.50, 100.90, 99.90, 99.70, 99.30, 95.85, 94.40, 94.90, 94, 91.50%. — In München Ende 1895—1911: 96.75, 99.30, —, 98, —, —, 95, 99, 100.50, 99.50, 99.50, 99.20, 95.50, 94.40, 94.50, 94, 92.60%. — Notiert ausserdem in Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St., Max. inkl. Vertretung 60 St.; die Aktien müssen spät. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. auf das A.-K.: vom etwaigen Überschuss 5% Tant. an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bau-Kto Lemberg-Czernowitz 54 050 113, do. Czernowitz-Suczawa 25 772 143, do. der rumän. Linien 65 056 614, Prior.-Anlehen-Konvert.-Kto 18 724 200, Investitionsanleihe 18 040 000, Materialvorräte auf den österr. Linien 1 359 504, Dotationskto 180 000, Beteilig. an den Bukowinaer Lokalbahnen 4 215 600, do. an der Eisenbahn Lemberg-Belzec (Tomaszów) 4 618 080, do. an d. Kolomeaer Lokalbahnen 434 880, erforderl. Garantiezuschüsse bis Ende 1893: a) für Lemberg-Czernowitz 45 320 688, b) für Czernowitz-Suczawa 28 404 430, Verzins. der Staatsvorschüsse 90 291 290, k. k. österr. Finanzverwalt.: Garantie für die Linie Lemberg-Czernowitz pro 1911 3 000 000, Restgarantie für die Linie Czernowitz-Suczawa pro 1911 270 000, Garantiequote der rumän. Staatsverwalt. 677 729, Debit. 1 986 971, erlegte Effekten 10 903 917. — Passiva: A.-K. 53 656 000, Oblig. 108 485 800, amort. Aktien 344 000, amort. Oblig. 18 278 400, Kapital-Erg.-Kto: Bauzuschuss der kgl. rumän. Reg. 7 170 178, Gewinnüberschüsse früh. Jahre 4 439 048, Amort.-Rückstandskto: Uneingel. amort. Aktien u. Oblig. 223 600, unbehobene Zs. u. Div. von Aktien u. Prior.-Oblig. 1 144 346, österr. Staatsverwalt.: Vorschüsse für die Linie Lemberg-Czernowitz nebst Verzins. derselben 101 358 371, do. für die Linie Czernowitz-Suczawa nebst Verzins. derselben 62 658 037, Kredit. 3 424 571, Kaut. 140 000, Effekten 10 786 200, Überschuss 1 197 606. Sa. K 373 306 157.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Verzs. 4 630 292, statut. Bezüge des Revisionsausschusses (§ 39 d. St.) 3000, statut. Entlohnung des Exekutiv-Komitees, Präsenzmarken 13 280, Administrationskosten 48 397, Einkommensteuern 97 076, Coup.-Stempelgebühren 47 182, Bankprovis. u. Einlösungsspesen der Coup. 20 733, gesellschaftl. Pens. 57 450, Börsen-F.-Beitrag 3219, 5% Verzins. u. Amort. der Aktien 2 691 133, Überschuss 1 197 606. — Kredit: Vortrag a. 1910 110 749, garant. Reinerträgnis der österr. Linien 4 400 000, do. der rumän. Linien 3 671 915, Div. für Titres der Bukowinaer Lokalbahnen u. der Eisenb. Lemberg-Belzec (Tomaszów) pro 1910 508 716, Zs. 116 241, div. Erträgnisse 1747. Sa. K 8 809 369.

Verwendung des Überschusses: Super-Div. auf die Aktien u. für jeden Genussschein 8 K zus. 1 080 000, Tant. an V.-R. 54 343, Vortrag auf 1912 63 263.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 102.40, 104.25, 104.50, 126.25, 138.50, 142, 145, — 147.90, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 137, 139.50, —, —%. — In Leipzig: 102.40, 104.25, — 125.50, 142, 143, —, 145, —, —, —, —, —, 144.50, 145, 145, 144.50, 138, 136.50, 139.50, 139.50, 137.50%. — In Frankfurt a. M. Ende 1890—98: 205 1/8, 208 3/4, 209 3/8, 214 1/4, 240 5/8, 240 3/4, 247, 250, 249 3/4 fl. per St. Ende 1899—1911: 138, 133, 136, 139.70, 144, 145, 143.50, 144.50, 138, 139.80, 139.50, 138.50, 135.50%.

Usance: Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Mantel.

Dividenden 1890—1911: 7, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^3/_4$, $6^3/_4$, $6^3/_4$, $6^3/_4$, $6^7/_8$, 7, $6^7/_8$, $6^7/_8$, 7, $6^7/_8$, $6^7/_8$, $6^7/_8$, $6^7/_8$, 7%; Genussscheine 1890—1899: fl. 4, 3, 4, 4, 5, 3, 3, 3, 3.50, 3.50; 1900—1911: K 7, 7,7.50, 8, 7.50, 7.50, 8, 7.50, 7.50, 7.50, 7.50, 8.

Verwaltungsrat: Präs. Emanuel A. Ziffer Edler von Teschenbruck, Lord E. Cecil, Hofrat S. Ritter von Hahn, Hofrat Josef Horoskiewicz, Baron Ladislaus von Dirsztay, Thomas Graf Stadnicki, Otto Czedik Freiherr von Bründlsberg und Eysenberg, Karl Ritter von Madeyski. Zentralbureau: Prokurist: Zentralinspektor N. Messing; Buchhaltung: Oberrevident L. Rosenzweig.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie; Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Wien: Österr. Länderbank; Prag: Filiale der Österr. Länderbank; Graz: Wechselstube der Steiermärkischen Eskomptebank u. Filiale der Österr. Länderbank; Lemberg: Gal. Aktien-Hypoth.-Bank; London: Anglo-Austrian Bank u. Filiale der Österr. Länderbank; Paris: Filiale der Österr. Länderbank. Zahlung der Div. halbj. am 1./5. u. 1./11., am 1./11. $2^1/_2$%, am 1./5. $2^1/_2$% u. event. Super-Div. bisher ohne Abzug in K.

*Nagykikinda-Arader Lokal-Eisenbahn-Act.-Ges. in Arad.

Gegründet: Durch Genehmigungsurkunde des kgl. ungar. Handelsministers v. 19./2. 1908 Dauer der Konz. 90 Jahre vom Datum der Konz.-Urkunde gerechnet.

Zweck: Der Ausbau u. die Inbetriebhaltung der Eisenbahnlinie, welche aus der von der Station Nagykikinda der kgl. ungar. Staatsbahnen abzweigend über die Station Lovrin der Lokaleisenbahn Temesvar-Nagyszentmiklos, sowie die Station Perjamos der kgl. ungar. Staatsbahnen bis zur Station Ujarad der kgl. ungar. Staatsbahnen u. von hier aus unter gemeinsamer Benutzung der Teilstrecke Ujarad-Arad der kgl. ungar. Staatsbahnen bis zur Station Arad als Verkehrsendpunkt führenden Hauptlinie, ferner dem in der Nähe von Perjamos zum Flusse Maros führenden Schleppgeleise desselben, sowie den von der Station Nagykikinda der kgl. ungar. Staatseisenbahnen bis Nyerö, bezw. der Station Lovrin der Temesvar-Nagyszentmikloser Lokaleisenbahn bis zur Station Zsombolya der kgl. ungar. Staatseisenbahnen führenden Zweiglinien besteht, sowie der Ausbau u. die Inbetriebhaltung etwaiger noch zu erwerbender Eisenbahnen, endlich auch die Erricht. u. Unterhalt. von Fabrik- u. sonst. Unternehm., die mit der Eisenbahnunternehm. aus Geschäftsinteressen in Verbindung stehen. Die Lokaleisenbahn ist für den Dampfbetrieb hergestellt; ihre Länge umfasst insgesamt 128 km. Der Bau der Eisenbahn ist durch Vertrag vom 25./10. 1909 der Eisenbahnbaufirma Heinrich Freund & Söhne zu Budapest übertragen worden, welche sich verpflichtet hatte, die Bahn bis zum 31./12. 1910 betriebsfertig zu vollenden. Die Bahn wurde bereits am 24./11. 1910 dem Verkehr übergeben.

Vertrag mit der Direktion der kgl. ungar. Staatsbahnen. Der Betrieb der Bahn für die ganze Konz.-Dauer, die Verwalt. der Angelegenheiten u. des Vermögens der Lokalbahn-Ges. vom Tage der Supercollaudierung (eisenbahnbehördliche Gebrauchsabnahme) der Eisenbahn ab bis zur Rückzahl. sämtlicher Prior.-Oblig. ist durch Vertrag der Direktion der kgl. ungar. Staatseisenbahn übertragen worden. Die Lokalbahn-Ges. hat sich den Inhabern der Prior.-Oblig. gegenüber verpflichtet, das Betriebsführungs- u. Geschäftsverwalt.-Verhältnis mit den kgl. ungar. Staatsbahnen ohne Zustimmung der Prior.-Oblig.-Inhaber nicht zu lösen; ferner hat die Lokalbahn-Ges. auf das Recht verzichtet, ohne Zustimmung der Prior.-Oblig. neue Prior.-Anleihen aufzunehmen sowie die auf die Prior.-Oblig. bezügl. Bestimm. ihrer Statuten ohne Genehm. der Prior.-Oblig.-Inhaber zu ändern. Die Ausübung dieser Kontroll- u. Erklärungsrechte der Prior.-Oblig.-Inhaber erfolgt durch die Ungar. Agrar- u. Rentenbank zu Budapest auf Grund der von dieser verwahrten Generaloblig. Die Direktion der kgl. ungar. Staatsbahnen hat auf Grund des mit der Lokalbahn im Anschluss an den Betriebsvertrag abgeschlossenen Vertrages über die Besorgung des Anleihedienstes die unbedingte Verpflicht. übernommen, dass sowohl die Zs. als auch die verl. Prior.-Oblig. jederzeit ohne jeden Abzug u. vollkommen kostenfrei ausbezahlt werden u. dass den Inh. der Prior.-Oblig. keine wie immer Namen habende auf Grund der bestehenden oder in Zukunft zu schaffenden ungar. Gesetze u. Verordn. die Prior.-Oblig. oder Zinsscheine betr. Steuern, Gebühren, Stempel oder Kosten zur Last fallen werden.

Kapital: K 3 552 600 St.-Aktien in Aktien à K 200. Ursprünglich betrug das Kapital K 12 010 800, hiervon K 3 552 600 St.-Aktien und K 8 458 200 Prior.-Aktien. Der Bauunternehmer hatte aber widerrechtlich den Erlös für die Prior.-Aktien zur Deckung privater Verbindlichkeiten verwandt. Hierdurch war der Bau ins Stocken geraten, konnte aber dadurch vollendet werden, dass sich die ungar. Reg. entschloss, für den zum Ausbau der Linie noch erforderlichen Betrag die Zinsgarantie zu übernehmen. Die verpfändeten Prior.-Aktien wurden wieder erworben und der Ges. zur Vernichtung übermittelt, deren A.-K. lt. Beschluss der a.o. G.-V. v. 16./12. 1910 auf K 3 552 600 herabgesetzt wurde.

4% hypoth. Prior.-Oblig.-Anleihe von 1909. K 9 288 800 in Stücken à K 200, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1./7. 1910) per 2./1. des folg. Jahres nach

einem festen Amort.-Plan innerhalb 50 Jahren bis zum 2./1. 1960; verstärkte Verlos. u. Gesamtkündig. jederzeit zulässig. Sicherheit: Zur Sicherheit der Anleihe wird zugunsten der Inh. der Prior.-Oblig. das Pfandrecht auf die Substanz der Lokaleisenbahn u. deren Zubehör an erster Stelle im Zentralgrundbuche auf Grund der Bewillig. des kgl. ungar. Handelsministers v. 16./9. 1909 eingetragen; ferner ist der Anleihedienst durch die Zahlungsverbindlichkeit der kgl. ungar. Staatsbahnen unabhängig von den Betriebsergebnissen der Lokalbahn A.-G. gewährleistet (siehe Vertrag mit der Direktion der kgl. ungar. Staatsbahnen). Zahlst.: Budapest: Ungar. Agrar- u. Rentenbank A.-G.; Wien: Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft, Anglo-Österreichische Bank; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland. Zahl. der Zs. u. der verl. Stücke ohne Abzug irgendwelcher ungar. Steuern, Stempel oder Gebühren kostenfrei in Kronenwährung. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der verl. Stücke in 20 J. (F.). Aufgelegt in Berlin 5./3. 1910 K 6 000 000 zu 91.50%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 90.25, 88.70%.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; das erste Geschäftsj. dauert ausnahmsweise bis zum 31./12. des auf den Tag der Inbetriebsetzung der Eisenbahn folg. Jahres.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 0.5% zu einer ausserordentl. Investitions-Res., dann 5% Div. sowie Zahl. von event. Div.- u. Tilg.-Rückständen der Prior.-Aktien, etwaige Tilgungsquoten u. 5% Div. auf die St.-Aktien, 20% für die Direktion, 10% für R.-F., Rest nach Ermessen.

Eröffnungsbilanz am 1. März 1908: Aktiva: Baukosten der Gesamtstrecke 12 010 800, Prior.-Aktien im Portefeuille 8 458 200, St.-Aktienzeichn. 3 552 600. — Passiva: Prior.-Aktien 8 458 200, St.-Aktien 3 552 600, vertragsm. Bau-Pauschale 12 010 800. Sa. K 24 021 600.

Direktion: Vors. Bürgermeister Dr. Zsivkó Bogdán, Nagykikinda; Stellv. Bürgermeister Ludwig Varjassy, Arad; Hugo Balla, Mor. Dénes, Julius von Görög, Aug. Márkus, Géza Nagy, Johann Ott, Julius von Száthmáry, Alexander Szávoszt, Johann Tagányi, Budapest: Johann Bartole, Csatád; Emil Bogdán, Nagykomlós; Franz Bürger, Zádorlak; Ludwig Fehér, Székesút; Nikolaus Frécot, Nikolaus Marschang, Nagyteremia; Ludwig Gatter, Pészák; Josef Habrovszky, Ludwig Holzinger, Nákófalva; Karl Kraushaar, Dr. Cáspár Muth, Temesvár; Zóltán Lozsa, Fönlak; Peter Meininger, Nagyszeben; Eremie Mezin jr., Nyerö; Dr. Sigmund Nemess, Zóltán Szabó, Arad; Zacharias Pallmer, Stefan Scheffer, Németszentpéter; Silvius Bichiceanu, Nyerö; Franz Spuller, Zsombolya; Géza Vihély, Grabácz; Franz Vollmann, Perjámos. Ministerialkommissär: Ladislaus von Halászy.

Aufsichtsrat: Mór Lakos, Dr. Emerich Reitter, Géza Vangyel, Eugen Komlos; Ersatzmitglied: Philipp Pikk.

Privil. österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Wien I.

Oppolzergasse 3.

Gegründet: 1./1. 1855 als k. k. privil. österr. Staats-Eisenbahn-Ges.; Statuten genehmigt durch Kaiserl. Dekret v. 12./1. 1855, Änderungen zum Statut v. 12./2. 1862, 20./9. 1867, 25./7. 1870, 25./1. 1873; neues Statut v. 26./1. 1883 mit Änderung der Firma in „Privil. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Ges.“: hierzu Nachträge vom 31./5. 1884, genehmigt durch die ungar. Reg. am 18./8. 1884 und durch die österr. Reg. am 27./10. 1884; vom 9./7. 1891, genehmigt durch die österr. Reg. am 21./1. 1892; ferner vom 25./5. 1892, genehmigt durch die österr. Reg. am 30./7. 1892 und endlich vom 29./5. 1905, genehmigt durch die österr. Reg. am 5./10. 1905.

Zweck: Benutzung und Betrieb aller Grundstücke, Forsten, Berg- und Metallwerke, Maschinen- und anderen Fabriken, welche gegenwärtig oder künftig von der Ges. durch Konz. erworben, gekauft oder gepachtet werden.

Konzessionsdauer: Bis 31./12. 1965.

Verstaatlichung: Laut Gesetz vom 27./3. 1909 ging die Bahn bereits v. 1./1. 1908 ab in das Eigentum des Staates über. Den Kaufpreis für die österr. Linien zahlte die Regierung dadurch, dass sie die 3% Oblig. I.—X. Em., die 3% Oblig. des Ergänzungsnetzes, die 4% Anleihen von 1883 u. 1900 zur Selbstzahlung übernahm; dagegen verblieben zu Lasten der Ges. die 5% Oblig. von 1873/74, die 5% Brünn-Rossitzer Oblig. u. die 3% Oblig. von 1895. Die Einnahmen der Ges. setzen sich jetzt zus. aus der ungarischen Annuität u. den Erträgnissen der Berg- u. Hüttenwerke, der Fabriken u. der Domänen der Ges.; die Div. der künftigen Jahre werden daher durch die schwankenden Ertragsziffern der industr. Unternehm. bestimmt werden. Im Übereinkommen erhält die Ges. die Bewillig., auf Grund der ungarischen Annuität Oblig. auszugeben. Aus dem Erlöse dieser Oblig. wird auf jede Aktie eine Rückzahl. von frs. 300 in bar erfolgen. Der Rest von frs. 200 pro Aktie wird sodann ausschliesslich den industriellen Besitz der Ges. repräsentieren.

Besitztum: Die Ges. besitzt eine Masch.-Fabrik in Wien, ferner Kohlenwerke in Brandeisl-Kladno (Böhmen) sowie Domänen, Berg- u. Hüttenwerke mit Werksbahnen in Ungarn.

Kapital: frs. 275 000 000 = K 261 870 967.74, dav. noch in Umlauf Ende 1911: frs. 252 637 000 = K 241 460 745 in Aktien à frs. 500. Tilg. der Aktien durch Verlos. im Dez. per 1. Jan. bis 1965. Die Besitzer der verlosten Aktien erhalten Genussscheine, welche die Div. über 5% gleich den noch nicht getilgten Aktien weiter beziehen.

Obligationen: Zinsfuss	Emission	Datum der Oblig.	Pfandrechtl. Rangordnung	Datum und Zahl der Intabulation	Nummer der Oblig.
3%	I.	1. Juni 1855	1	3. Aug. 1874 Z. 61 940	1 bis 300 000
„	II.	1. Jan. 1857	2		300 001 „ 363 636
„	III.	1. Dez. 1857	3		363 637 „ 463 636
„	IV.	22. Mai 1858	4		463 637 „ 563 636
„	V.	12. März 1859	5		563 637 „ 603 636
„	VI.	25. Aug. 1859	6		603 637 „ 678 636
„	VII.	4. Juli 1863	7		678 637 „ 753 636
„	Erg.-Netz	20. Febr. 1867	8		1 „ 150 000
„	„	1. Juli 1868	9		150 001 „ 300 000
„	VIII.	1. Okt. 1869	10		753 637 „ 803 083
„	Erg.-Netz	1. Juli 1870	11		300 001 „ 365 000
5%	I.	31. Mai 1873	12	5. Nov. 1874 Z. 88 103	1 bis 75 000
3%	Erg.-Netz	1. Sept. 1873	13		365 001 „ 425 000
„	IX.	23. Dez. 1874	14	29. Nov. 1874 Z. 95 591	803 084 „ 950 486
5%	II.				75 001 „ 155 000
4%	—	31. Jan. 1883	15	23. Jan. 1883 Z. 5458	1 „ 225 000
3%	X.	1. Juli 1885	16	22. Juni 1885 Z. 44 897	950 487 „ 1 138 938

Was die Fundierung der einzelnen Oblig. anbelangt, so enthalten die 3% Oblig. I. und II. Em. die Bestimmung, dass ihnen alle Reinerträge der gesellschaftlichen Bahnen und ausserdem die von der österr. Regierung gewährleistete Annuität von frs. 10 400 000 gewidmet sind. Die 3% Oblig. III.—VII. Em. enthalten die gleiche Bestimmung, nur dass die Annuität mit frs. 10 202 400 beziffert wird. In den 3% Oblig. VIII. Em. ist die Zusicherung die gleiche, jedoch unter Angabe der Annuität mit frs. 13 000 000. In den 3% Oblig. IX. Em. lautet die Zusicherung, dass neben den Reinerträgen der Bahn die „von der österr. u. ungar. Regierung gewährleistete Annuität von frs. 15 500 000 = öfl. 6 200 000 in Silber gewidmet ist“. Bei den 3% Oblig. X. Em. figuriert die Annuität nicht mehr mit dem Betrage von frs. 15 000 000, sondern nur noch mit der Angabe von „öfl. 6 200 000 in Silber“, daneben noch „die durch den Ungar. Gesetzartikel X von 1885 bestimmte Erhöhung von öfl. 1 248 000 in Silber“. Die Oblig. des Ergänzungsnetzes enthalten die Bestimmung, dass „zur Einlösung und Zinszahlung der Anleihen des Ergänzungsnetzes besonders gewidmet sind: 1) die Reinerträgnisse dieses Netzes; 2) die Garantie der österr. Regierung für die Gesamtverzinsung und Tilg. dieser Anleihen“. In den 4% Oblig. ist Staatsgarantie nicht besonders erwähnt. Die 5% Oblig. I. Em. enthalten die Bestimmung, dass für dieselben „nach vorausgegangener Berichtigung der Verbindlichkeiten aus den bereits bestehenden früheren Anleihen die Reinerträgnisse aller Linien bestimmt sind“. In den 5% Oblig. II. Em. befindet sich nur der Hinweis darauf, dass die in Österreich gelegenen Linien laut Gesetz vom 19. Mai 1874 nach der Reihenfolge ihrer Em. als Hypothek dienen. — Was ferner die Rangordnung im Grundbuche betrifft, so versteht sich von selbst, dass dieselbe im allgemeinen sich nach dem Zeitpunkte der Eintragungen zu richten hat, die früher eingetragenen somit ein grundbücherliches Vorrecht vor jeder später eingetragenen besitzen; ein Zweifel entsteht aber trotzdem und zwar deshalb, weil ein grosser Teil der in Rede stehenden Anleihen schon vor Kreierung des Grundbuchs, also vor dem Jahre 1874, emittiert worden ist. In Bezug hierauf bestimmt § 48 des Gesetzes vom 19. Mai 1874 das Folgende: „Die Rangordnung mehrerer, auf Grund dieser Bestimmung erworbener Pfandrechte richtet sich nach dem Zeitpunkte der erteilten Zusicherung, sofern nicht zur Zeit des Entstehens der Schuld ein anderes Verhältnis der Rangordnung begründet wurde“. Auch diese Fassung schliesst noch nicht jeden Zweifel aus, und in der That hat seiner Zeit der Prioritätskurator gegen die Intabulierung deshalb Rekurs ergriffen, weil über die Rangordnung der vor 1874 kreierten Anleihe untereinander keine Klarheit sei. Dieser Rekurs ist in das Grundbuch eingetragen, später aber wieder gelöscht worden und zwar infolge eines Dekrets des Wiener Oberlandesgerichts vom 3. Nov. 1874 als letztinstanzliche Entscheidung, wonach bei den in Rede stehenden, vor 1874 kreierten Anleihen die Rangordnung sich nach dem Zeitpunkt der erteilten Zusicherung zu richten habe, und „der Tag der Em. bei den obigen Prioritäten mit dem Tage der Zusicherung zusammenfällt“. Danach erscheint nicht zweifelhaft, dass die älteren Em. hinsichtlich ihrer grundbücherlichen Rangordnung untereinander einfach nach dem Datum ihrer Em. rangieren. Die 3% Oblig. IX. Em. und die 5% II. Em. stehen in gleicher Rangordnung, weil das Datum der Oblig. bezw. der Zusicherung das gleiche ist. Die obige Tabelle zeigt übersichtlich die Rangordnung der verschiedenen Em., festgestellt und geordnet auf Grund genauer Ermittelung, welche die „Frankfurter Ztg.“ im Grundbuche selbst hat vornehmen lassen. Die Tabelle gibt ferner zur leichteren Unterscheidung der verschiedenen Kategorien die Nummern der Oblig., welche jede Kategorie umfasst. Diese Nummern sind besonders für die 3% Oblig. deshalb von Interesse, weil aus dem einzelnen Stücke nicht ersichtlich ist, zu welcher Serie bezw. Em. dasselbe gehört.

Von diesen Oblig. wurden, wie bereits erwähnt, bei der Verstaatlichung die 3% Oblig. I.—X. Em., die 3% Oblig. des Ergänzungsnetzes, die 4% Anleihe von 1883 von derRegierung zur Selbstzahlung übernommen.

5% Prior.-Oblig. Serie I u. II von 1873/74. Serie I/II frs. 77 500 000 = K 73 800 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1911: frs. 27 408 000 in Stücken à frs. 500. Zs. 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./11. bis 1965, Verstärkung nicht vorbehalten, ein grosser Teil der Oblig. wurde durch freiwillige Konversion in 3% Oblig. von 1895 umgetauscht. Zahlst.: Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., ausserdem Berlin: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 106.40, 106, 107.90, 108, 111.60, 116.10, 116.90, 116.40, 113.10, 107.40, 180.30, 109.60, 112.40, 112, 110.40, 110.10, 108, 105.75, 105, 106.25, 106.40, 104.90%. — In Frankf. a. M.: 106.30, 106.10, 108.10, 107.75, 111.70, 115.80, 116.60, 116.40, 113, 107.40, 108.40, 109.50, 111.80, 111.60, 110.30, 110, 107.80, 105.60, 105, 106.60, 105.50, 105%. — In Leipzig: 106.50, 105.75, 108, 108, 111.40, —, 117, 117, 113.70, —, —, 109.40, 112.40, 112, 110.50, 110.75, 108, 105.25, 105, 106, 106, 105%. — In München: 106.30, 106, 108, 107.30, 111.50, 115.50, 116.40, —, 112.80, 107, 108.50, 108.80, 111.30, 111.40, 110.50, 110, 107.80, 105, 105, 106, 105, 105.50%. — In Hamburg: 105.60, 105.70, 107.75, 107.50, 111, 115.10, 116.10, 115.80, 113.90, 107.10, 107.80, 109.25, 112, 111.40, 110, 110, 107.50, 105.25, 104.75, 106, 106, 104.50%. — Auch notiert in Dresden.

5% Prior.-Oblig. der ehemaligen Brünn-Rossitzer Bahn II. Em. von 1872. M. 3 584 400 = K 4 213 918.28, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1911: M. 1 017 900 in Stücken à M. 300, Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. von 1872—1965, Verstärkung nicht vorbehalten, ein Teil der Oblig. in 3% Oblig. von 1895 durch freiwillige Konversion umgetauscht. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Schles. Bankver.; Dresden: Dresdner Bank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890 bis 1911: 104.30, 104.50. 105, 105, 110.50, 113.15, 113.75, 114.70, 113, 105, 106.50, 106.30, 108.20, 108.20, 109, 106, 106, 104, 102.25, 104.50, 103.80, 104.20%. — In Leipzig: 104, 104.75, 105.10, 104.60, 109.50, —, 113.80, 114.20, 114, —, —, —, —, —, — —, 105, —, —, —, 103.75, 104.75%.

3% Prior.-Oblig. von 1895. M. 100 000 000, davon begeben bis Ende 1911: M. 54 716 800, hiervon noch in Umlauf Ende 1911: M. 49 667 800 in Stücken à M. 200, 1000, 2000, 10 000, Zs. 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./11. von 1895 ab innerh. 71 Jahren, Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 89, 89.50, 88.50, 87.60, 81.20, 81.90, 83.90, 85.60, 85.90, 83.50, 82.60, 80, 76.75, 77.90, 79.50, 77.25, 77%. — In Frankf. a. M.: 88.60. 89.50, 88.30, 87.90, 81.20, 82.20, 83.70, 85.10. 85.50, 84.10, 82.80, 80, 76.80, 77.90, 79.90, 78.80, 77%. — In Hamburg: 88, 89, 87.50, 87, 81, 81.30, 83.40, 85, 84.50, 83.50, 82, 79, 76, 77.50, 79, 77, 76%. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., Maximum 20 St., in Vertretung höchstens noch 40 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. auf die Aktien, sowie der Betrag für die Tilg. der Aktien, vom Überschuss $2^1/_2$% Tant. an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Buchwert des an die Staatsverwaltung abgetretenen $^1/_6$ Anteils an der Wiener Verbindungsbahn 1 102 871, Buchwert der Ungar. Annuität 287 138 688, do. der Annuität für die Arad-Temesvárer Bahn 10 511 061; Unternehmungen in Österreich 10 140 744, Materialvorräte 2 067 408; Unternehmungen in Ungarn: Domänen 21 249 317, Berg- u. Hüttenwerke u. andere Industrien 22 677 018, Materialvorräte 13 347 785, Neuanlagen 6 151 030, Debit. 21 845 375, Kassenbestände 272 343, Effekten 2 411 363, Depos. 18 660 913. — Passiva: A.-K. 240 575 620, 5% Oblig., Em. I—II 26 099 489, 5% Oblig. Brünn-Rossitz, Em. I—II 1 196 679, 3% Mark-Oblig., Em. von 1895 58 390 818, rückständige Div., Oblig. Coup. u. verloste Aktien u. Oblig. 1 725 784, Kredit. 24 586 610, statutar. R.-F. 4 000 000, R.-F. für die Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen 800 000, ausserord. R.-F. 10 628 820, Spec.-R.-F. 1 600 000, Abschreib.-Res. für die Unternehm. in Ungarn 6 872 867, Depos. 18 660 913, Gewinnsaldo 22 438 325. Sa. K 417 575 921.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1910 4 850 720, Annuität für die Ablös. der Wiener Verbindungsbahn 56 000, Annuität für die ungarische Eisenbahnlinie samt Agio-Aufzahlung 19 442 131, Annuität für die Titres der Arad-Temesvárer Bahn 577 490, Ertrag der österr. Unternehm. 935 950, do. der ungar. Unternehm. 1 872 367. — Ausgaben: Prior.-Zs. 3 121 491, Abschreib. vom Buchwert der Annuität für die Ablösung der Wiener Verbindungsbahn 7614, do. vom Buchwert der ungarischen Eisenbahnlinien 1 509 991, do. vom Buchwert der Titres der Arad-Temesvárer Bahn 76 022, allgemeine gesellschaftliche Auslagen 581 213, Gewinnsaldo 22 438 325. Sa. K 27 734 658.

Verwendung des Reingewinns: Div. 17 422 666, Tant. an Verwalt.-Rat 136 123, Vortrag K 4 879 536.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 109.90, 125.90, —, 126.60, 163.75, 146.50, 153.75, 143.75, 155.40, 137.50, 144, 140, 147.75, 145, 139.50, 143.10, 148.50, 144.50, 144, 161.50, 160.75, 155.90%. — In Leipzig: 108.25, 125.50, —, 127, 163, —, 153.50, 142.50, 155.75, 136.50, 144, —, 147, 145, 140, 142.50, 148.25, 144.50, 144, 161, 161, 156%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. $216^3/_8$, $251^1/_8$, —, $252^1/_8$, $323^7/_8$, 290, 308, $284^3/_8$, 310 per Stück; 1899—1911: 137.70, 145, 139.50, 147.60, 145, 140.90, 143.50, 148.90, 144.40, 144, 161, 161, —%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 545,

624.50, —, 627.30, 811.50, 725.50, 769.75, 712.75, 777 per Stück; 1899—1911: 137, 144.50, 139.75, 147.25, 144.50, 140, 142.75, 149.25, 144.25, 143.75, 160.50, 161, 156.25%. — Kurs in München Ende 1902—1911: 147.50, 145, —, 142, 147.75, 144.50, 143.50, 161, 160.50, 156.10%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau u. Cöln. — Der Kurs in Augsburg, Berlin, Breslau, Cöln, Leipzig u. München versteht sich in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80. in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, in Hamburg bis Ende 1898 in frs. per Stück, seit 1./1. 1899 in Frankf. a. M. u. Hamburg in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80.

Usance: Lieferbar sind Stücke nur mit Unterschrift zweier V.-R. Mitglieder. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Dividenden 1860—1911: 7, $6^7/_{10}$, 5, 5, 5, 5, 7, $8^1/_2$, $10^1/_2$, 12, 12, 12, 10, 10, 8, $6^1/_2$, $5^2/_5$, 6, 6, 6, 6, $6^1/_5$, $6^2/_5$, $6^2/_5$, 6, 5, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^7/_{10}$, $2^7/_{10}$, 4, 5, $4^2/_5$, $5^3/_5$, $6^3/_5$, $5^3/_5$, $6^1/_5$, $5^7/_{10}$, $6^1/_5$, $5^7/_{10}$, $6^4/_{10}$, $5^3/_5$, $5^3/_5$, $5^2/_5$, $5^2/_5$, 6, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^4/_5$, 7%; Genussscheine 1893—1911: frs. 3, 8, 3, 6. $3^1/_2$, 6, $3^1/_2$, 7, 3, 3, 2, 2, 5, 8, 8, 8. 8, 9, 10. Zahlst.: In Deutschland keine; Paris: Crédit Lyonnais; Wien: Oesterr. Boden-Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. allgem. Creditbank. Die Zahlung der Div. geschieht halbj. am 1./1. $2^1/_2$%. am 1./7. Rest-Div. und zwar ohne Abzug in Gold.

Direktion der ungar. Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen: Dir. Béla Veith, Gustav **Tavi**, k. ungar. Ministerialrat. Direktion der österr. Werke u. Fabriken: Dir. Rich. Heindl.

Verwaltungsrat: In Wien: Präs. Se. Exz. Dr. Rudolf Sieghart; Vize-Präs. Vincenz Ritter von Miller zu Aichholz, Carlos Fürst Clary u. Aldringen, Rud. Ritter von Grimburg, Georg Günther, Joh. Hottinguer, Dr. Max Freih. von Mayr, Hugo von Noot, Dr. Ludwig Schüller, Alexander Prinz Thurn u. Taxis. In Budapest: Präs. Friedr. Baron Harkányi, Sigism. Baron Bohus, Adrien Graf Germiny, Gust. Pereire, Freih. von Wodianer.

K. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn in Prag, Graben 10.

(Verstaatlicht seit 1./1. 1892.)

Gegründet: Konz.: 25./6. 1870, 4./9. 1872, 30./9. 1881 u. 23./12. 1882. Dauer: Bis 1./11. 1963. Der Betrieb der Bahn wurde 1884 mit dem der Dux-Bodenbacher Bahn vereinigt u. vom Staate für Rechnung der Ges. geführt. Mit Erlass v. 22./9. 1891 wurde staatl. Einlös. per 1./1. 1892 verfügt. Die streitigen Punkte wurden durch Übereinkommen v. 25./7. 1892 beglichen. Die Reg. übernahm die der Prag-Duxer Eisenbahn gehör. Linien Prag (Smichow)-Obernitz Dux nebst Obernitz-Brüx, Brüx-Oberleutendorf-Ossegg-Klostergrab, Zlonitz-Hospozin u. Klostergrab-Niklasberg (Mulde) mit allen dazu gehörigen beweglichen u. unbeweglichen Sachen mit Einschluss des Fahrparks etc. mit Wirkung vom 1. Jan. 1892. Der Gesellschaft verbleibt das aus der Bilanz pro 1891 ausgewiesene Aktivum, welches sich nach Deckung der dortselbst aufgestellten Passivposten ergibt. Ferner verbleibt ihr der Reservefonds, jedoch nur soweit derselbe effektiv vorhanden bezw. durch die Prioritäts-Emission von 1891 refundiert werden wird, dagegen steht der Gesellschaft kein wie immer gearteter Anspruch auf denjenigen Teil des Reservefonds zu, welcher in der Bilanz pro 1891 zwar ausgewiesen erscheint, jedoch tatsächlich zu Investitionen oder anderen gesellschaftlichen Zwecken verausgabt worden ist. Die ermittelte Einlösungsrente betrug fl. 1 665 000 u. nach Abzug der mit 10% fixierten Steuer verblieb eine keinem weiteren Steuerabzuge unterliegende Rente von fl. 1 489 500, herabgesetzt durch Protokollarübereinkommen v. 22./2. 1896 auf K 2 939 000 = fl. 1 469 500 mit Wirkung ab 1./1. 1897. Diese auf den obenerwähnten Linien eisenbahnbücherlich sichergestellte Einlösungsrente wird der Gesellschaft in halbjährigen, am 30. Juni u. 31. Dez. jeden Jahres fälligen Raten, bis Ablauf der Konzession (1962) ausbezahlt werden Vom 1. Jan. 1893 angefangen, übernimmt die Staatsverwaltung für Rechnung der Gesellschaft die Besorgung des Dienstes für die Prior.-Anleihen. Hiernach verbleibt für die Aktien aus der Rente eine jährliche Dividende von K 8 = fl. 4 pro Aktie gesichert event. unter Heranziehung des Reservefonds; für 1893/94 erhielten die St.-Aktien infolge Steigens des Goldagio weniger. Die Regierung war bis zum 31./12. 1910 ab 2./1. 1898 berechtigt, an Stelle der noch nicht fälligen Einlösungsrenten eine Kapitalzahlung in der Weise zu leisten, dass dieselbe die dann noch in Umlauf befindlichen Oblig. zur Selbstzahlung übernimmt u. der Ges. ausserdem jenen Betrag in bar oder in 4% abzugsfreien Staatsschuldverschreib. ausfolgt (zum Kurswerte, jedoch nicht über pari zu berechnen), welcher dem noch nicht getilgten A.-K. gleichkommt. Dieses Optionsrecht musste bis spät. 30./9. 1910 ausgeübt werden. Da die Regierung bis zu diesem Termin von ihrem Optionsrechte keinen Gebrauch gemacht hat, so ist das Recht des Staates auf Umtausch der Aktien der Ges. gegen Staatsoblig. erloschen u. der bisher unter Mitsperre des Staates verwahrte Spez.-F., bestehend aus M. 1 915 000, 3% Oblig. der Ges., freies Eigentum der Ges. geworden.

Kapital: K 10 800 000 = fl. 5 400 000 in 54 000 St.-Aktien à K 200 = fl. Silb. 100 und K 9 993 000 = fl. 4 996 500 in 33 310 Prior.-Aktien à K 300 = fl. Silb. 150. Die G.-V. vom 9./8. 1892 beschloss, das St.-Aktienkapital von fl. 8 100 000 auf fl. 5 400 000 durch Abstempelung der St.-Aktien von fl. 150 auf fl. 100 zu reduzieren. Tilg. der Prior.-Aktien spät. nach Tilg. der Prior.-Oblig., hiernach innerhalb der Koncessionsdauer Tilg. der St.-Aktien. Lt. Protokollarübereinkommen vom 22. Febr. 1896 wurde ein vom Ministerium genehmigter Aktientilgungsplan ausgefertigt. Hiernach werden die Prior.-Aktien mit fl. 150 und nach deren vollständiger Tilgung die St.-Aktien mit fl. 100 mittels einer

gleichbleibenden Jahresquote ab 1. Jan. 1896 bis 30. Juni 1962 getilgt. Die G.-V. vom 24. Okt. 1896 beschloss Rückzahlung der gesamten Prior.-Aktien durch Aufnahme einer weiteren Anleihe, doch konnten bisher entscheidende Schritte nicht unternommen werden.

3% Prioritäts-Anleihe von 1896. Emittiert deutsche M. 48 948 000, lt. Beschluss vom 14./3. 1896 hiervon M. 42 906 000 zur Konvertierung bezw. Einlös. der per 1./3. 1897 verlosten 4% Anleihen von 1884 u. 1891, ferner reserviert M. 3 642 000 zur freiwilligen Konvertierung der 5% Anleihe von 1883 u. restl. M. 2 400 000 zur Stärkung der R.-F. In Umlauf Ende 1910: M. 41 688 300. Stücke in deutscher u. französischer Sprache; deutsche à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Verloste Oblig. u. Zs. ohne jede Steuergebühren, Stempel- oder sonst. Abzug. Verl.: 30./6. per 6 Mon. später. Tilg.: Lt. Plan in längstens 66 Jahren, kann ab 30./6. 1901 verstärkt werden. Verj. der Coup. in 3 J., der verlost. Oblig. in 30 J. n. F. Sicherheit: Für die pünktliche Bezahl. von Kapital u. Zs. haftet ausser den weiteren gesamten Einnahmen der Ges. die Einlösungsrente von öfl. 1 469 500, u. ist das Super-Pfandrecht für die Anleihe auf die Einlösungsrente eisenbahnbücherlich eingetragen worden. Aufgelegt M. 42 906 000 zum Umtausch u. gegen bar vom 5.—10./9. 1896 zu 90%, die 4% Oblig. von 1884 u. 1891 wurden zu 100⅓% verrechnet. Zahlst.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank, Württ. Bank-Anstalt vorm. Pflaum & Co.; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank; Wien: Wiener Bank-Verein. Kurs Ende 1896 bis 1911: In Berlin: 89, 87.90, 86.10, 78.30, 77.30, 81.60. 83.80, 85, 82.90, 81.50, 80.20, 78, 79, 79.25, 79.10, 78%. — In Frankf. a. M.: 88.60, 88, 86.20, 78.50, 77.30, 81.50, 84.20, 85, 83, 81.90, 80.75, 78, 78.60, —, 79.50, 78.40%. — In München Ende 1907—1911: 77.50, 78.40, 79.25, 79.20, 78%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je 20 St.-Aktien oder Prior.-Aktien = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bilanzwert der Rente 71 856 852, 3% Effektendepot (M. 1 885 200 mit 19% Goldagio 358 188) 2 243 388, eigene 3% Prior.-Oblig. (M. 1 222 500 mit 19% Goldagio 232 275) 1 454 775, eig. Eff. des R.-F. 2 326 354, Depositenkto für aushaftende 5% Silber-Prior. 4286, Debit. 1 204 519. — Passiva: St.-Aktien 10 800 000, Prior.-Aktien 9 993 000, 3% Gold-Prior. Em. 1896 (M. 44 796 000 mit 19% Goldagio 8 511 240) 53 307 240, Prior.-Coup.-Kto Em. 1896 u. Prior.-Tilg.-Kto Em. 1883 u. 1896 (M. 32 307 mit Agio-Erfordernis 5815) 38 122, Aktien-Tilg.-Res.-Kto 1 149 900, alte Div. 8430, R.-F. u. Konvert.-R.-F. 1 418 962, Grundeinlösungsrückstände 2671, Kto aushaft. 5% Silber-Prior. I. u. II. Em. 1871 u. 1872 4286, Kredit. 962, Kursverlust-R.-F. 100 000, für Prior.- u. Zs.-Tilg. 1 144 983, Überschuss 1 121 617. Sa. K 79 090 174.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Ausgaben: Prior.-Zs. u. Prior.-Tilg. (Zs. M. 1 255 419, Tilg. M. 318 000 zus. M. 1 573 419 mit Agio-Erfordernis 283 215) 1 856 634, Stempel u. Gebühren 21 609, Bankprovis. 5922, Porti u. Spesen der Banken 166, Ges.-Auslagen 11 962, Verwalt.-Auslagen 11 150, Zs. 3024, Pens.-Erfordernis 3000, Prior.- u. Zs.-Tilg. 1 144 983, Überschuss 1 121 617. — Einnahmen: Einlösungsrente pro 1910 2 939 000, Effekten-Zs. 87 124, verjährte Div. 488, do. Prior.-Coup. 112, Agio-Erforderniskto 6135, Gebühren-R.-F. 8777, Vortrag a. 1908 f. Prior.-Zs. u. Tilg.-Res. 1 118 752, Saldo-Vortrag a. 1909: 19 680. Sa. K 4 180 067.

Verwendung des Reingewinns: 4% Div. an die Pr.-Aktien 399 720, Akt.-Tilg.-Res. pro 1910 108 900, K 11 Div. an die St.-Aktien 594 000, Tant. d. V.-R. 12 000, Vortrag 6997.

Kurs: Prior.-Aktien: In Frankf. a. M.: Ende 1890—98: 119¼, 125½, 117½, 114⅜, 115 13/16, 115¾, 121¼, 121¼, 122 fl. pro Stück; Ende 1899—1911: 92, 90, 91, 96, 98.50, 99, 99, 97.50, 93, 92.50, 94.50, 92.50, 87.50%. — In Leipzig: Ende 1890—1911: 79.75, 76, 78, 89.25, 91.60, 92, —, 96, 95.50, —, 89, 90.50, 94.25, 98.50, 98.75, 98.75, 97.50, 93, 92.25, 94.50, 91.75, 88%. — St.-Aktien: In Frankf. a. M.: Ende 1890—98: 70⅜, 69¾, 75¾, 66⅝, 63⅞, 72¾, —, 80, 85 fl. pro Stück; Ende 1899—1911: 92, 89, 90, 94.50, 100.30, 105, 108.50, 111.30, 110, 107, 112.50, 112.50, 110%. Beim Handel in Frankf. a. M. bis Ende 1898 St.-Aktien u. Prior.-Aktien in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170; in Leipzig seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200.

Dividenden: Prior.-Aktien bis inkl. 1887: 0%; 1888—1911: 2⅔, 4, 4, 4, 4, 4. 4. 4. 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%; St.-Aktien bis inkl. 1887: 0%; 1888—1900: 0, 2, 2⅔, 4, 4, 2.50, 3, 3.50, 4, 4, 4, 4, 4 fl.; 1901—1911: 8, 8, 8, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 11, 11 K pro Aktie. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Verwaltungsrat: Vors. Dr. H. Feitis, Moritz Sohr, Michael Benies, Dir. Joh. Pechar Dr. Carl Urban, Felix Lechner. **Direktion:** Dr. H. Feitis.

Zahlstellen: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Bank-Anstalt vorm. Pflaum & Co., Württ. Vereinsbank; Wien u. Prag: Wiener Bank-Verein u. sämtl. Filialen desselben.

Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn.

Sitz in Budapest, Betriebsdirektion in Oedenburg.

Gegründet: 1875. Letztes Statut v. 22./10. 1897. **Konzession:** Vom 15./10. 1872; Dauer derselben 90 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung ab, also bis 28./10. 1969.

Zweck: 1) Bau und Betrieb der von Raab bis Oedenburg und von Oedenburg gegen Ebenfurt bis an die ung.-österr. Landesgrenze führenden Lokomotiv-Eisenbahn. 2) Bau und

Betrieb aller jener Eisenbahnen, welche künftighin seitens der Gesellschaft auf Grund von Koncessionen oder Verträgen erworben, gepachtet oder eingelöst werden. 3) Jede selbständige Transportunternehmung und jedes Speditionsgeschäft zu Wasser und zu Lande, welche in Verbindung mit den Bahnen oder Industrieunternehmungen der Gesellschaft, unbeachtet des Privilegiums und der Koncession anderer eingerichtet werden können. 4) Benutzung, Betrieb, Verpachtung und Verkauf jener Grundstücke, Waldungen, Bergwerke, Metall-, Maschinen- und sonstiger Fabriken, welche durch die Gesellschaft unter welchem Titel immer eigentumsrechtlich erworben oder in Pacht genommen werden.

Die Neusiedlersee-Lokaleisenbahn (Sitz Budapest) steht im Betriebe d. Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn.

Geschichtliches: Bahngebiet: Hauptlinie Raab-Oedenburg-Landesgrenze 114,91 km Verbindungsbahn mit dem Staatsbahnhofe in Raab 1,74 km, mit dem Südbahnhofe in Sopron 1,30 km, Raabufer-Bahn 1,91 km, Gesamtlänge 119,86 km; Nagyczenker Industrie-Bahn 2,50 km. Die Strecke Raab-Oedenburg wurde am 3. Jan. 1876, Oedenburg-Neufeld (Landesgrenze) am 28. Okt. 1879, die Raabufer-Bahn am 1. Mai 1891 eröffnet. Der Bahnhof „Neufeld" und die Strecke „Neufeld-Landesgrenze" sind seit 1890 käuflich erworben. Ausserdem führt sie den Betrieb der beiden von der Station Prodersdorf abzweigenden Flügelbahnen (5,5 km) nach den Zuckerfabriken Siegendorf & Hirm, sowie der 100,462 km langen Neusiedlerseeufer-Lokaleisenbahn (ferlövidéki h. è. vasut). Durch Vertrag vom 21. März 1897 übernahm die Gesellschaft von der Budapester Bankverein-Aktiengesellschaft als Koncessionärin der Neusiedlerseebahn den Betrieb dieser Bahn. Zu diesem Zwecke erwarb sie sämtliche 5% Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn im Nominalbetrage von fl. 3 054 100 von der Budapester Bankverein-Aktiengesellschaft, welche eine Ertragsgarantie übernahm. Diese bestand darin, dass die Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn an Amortisationsquote und Dividende 3 Jahre hindurch vom Tage der Inbetriebsetzung der ganzen Strecke mindestens so viel tragen werden, als in dieser dreijährigen Frist zur Einlösung der ausgelosten Prioritätsobligationen und zur Zahlung der 3% Zinsen der dem Bankverein als Gegenwert der Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn-Aktiengesellschaft eigentümlich übergebenen fl. 2 814 200 Prioritätsobligationen III. Serie erforderlich sein wird.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom 15. Okt. 1902 ab die Bahn gegen eine bis zum Ablauf der Koncession zu zahlende Annuität einzulösen, welche gleichkommt dem Durchschnittsertrage der fünf besten unter den sieben letzten Betriebsjahren; die zu zahlende Jahresrente muss aber mindestens zur 5% Verzinsung u. zur Amortisation des Aktienkapitals in Silber, sowie zur 3% Verzinsung u. Tilgung d. Obligationen hinreichen.

Kapital: K 15 011 200 = fl. 7 505 600 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Tilg. der Aktien erfolgt nach vollständiger Amortisation der Prioritäten durch Verl. Die Besitzer der verlosten Aktien erhalten ausser dem Nominalwerte ihrer Aktien Genussscheine, welche auf den Überschuss des Reingewinns eines jeden Jahres nach Abzug von 5% Verzinsung des noch nicht getilgten A.-K. gleiche Rechte mit den Aktien haben.

3% Gold-Obligationen von 1883. K 20 488 095.24 = Goldfl. 8 605 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: K 17 136 190.77 = Goldfl. 7 197 200 in Stücken à fl. 200. Zs.: 1./4.. 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./10. von 1884 ab bis 1939. Zahlst.: Sopron (Oedenburg): Hauptkasse der Ges.; Budapest: Ungar. allgem. Creditbank; Wien: Kasse der Eisenbahn Wittmansdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt; Berlin: Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Dresdner Bank; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Stuttgart: Württembergische Hofbank, Doertenbach & Co. Zahlung der Coup. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Gold. Aufgelegt am 6. u. 7./11. 1883 zu 61.50%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 71, 68.20, 68.30, 69, 76.75, 84, 84.75, 85.40, 79.70. 76.50, 72.50, 75.40, 77.70, 78.60, 77.60, 77.25, 77.10, 74.70, 74.25, 75.10, 76.60, 77.50%. — In Frankf. a. M.: 71.30, 68.35, 69, 69.50, 76.90, 84, 84.75, 85.60, 80, 76.75, 73.50, 75.80, 77.40, 78.60, 77.60, 76.80, 77, 75, 75, 75.80, 76.80, 77.30%. — In Leipzig: 71, 68.50, 68.70, 68.50, 77, 84.50, 84.50, 85.50, 79.70, 76.50, 72.75, 75.30, 77.50, —, 77.75, 77, 76.90, 74.50, 74.50, 75.50, 76.80, 77.10%.

3% Gold-Obligationen von 1891. K 2 380 952.38 = Goldfl. 1 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: K 2 110 000.04 = Goldfl. 886 200 in Stücken à fl. 200 = M. 400. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Okt. von 1906 bis 1939. Zahlst.: Wie Anleihe von 1883. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Gold. Aufgelegt am 27. April 1892 zu 66.50% in Frankf. a. M. Kurs Ende 1892—1911: 67.10, 66, 70.50, 79, 81.10, 82.80, 78, 75.80, 72, 72.40, 72.30, 75.80, 72.75, 74.90, 76, 72.30, 74.20, 73.90, 75.30, 77%. Notiert Frankf. a. M.

3% Gold-Obligationen von 1897. K 8 333 333.35 = Goldfl. 3 500 000 = M. 7 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1911: K 7 756 190.60 = Goldfl. 3 257 600 = M. 6 515 200 in Stücken à fl. 200 = M. 400. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Okt. nach einem festgesetzten Tilgungsplan von 1898 ab bis 1969. Sicherheit: Als besondere Sicherstellung für die Verzinsung u. Rückzahlung dieses Prioritätsanlehens III. Emission dienen fl. 3 054 100 Prioritätsaktien der Neusiedler Seebahn-Aktiengesellschaft, die zu einer 5% Vorzugsdividende mit Nachzahlungsverpflichtung berechtigen. Diese Prioritätsaktien dürfen ohne Einwilligung des ungar. Handelsministers nicht veräussert werden, und deren Dividende u. Tilgungsquote müssen laut Statuten in erster Reihe zur Tilgung und Verzinsung der Prioritätsanleihe III. Emission verwendet werden. Falls das ungar.

Ministerium den gänzlichen oder teilweisen Verkauf der Prioritätsaktien bewilligen würde, so ist die Gesellschaft verpflichtet, die aus diesem Verkauf einfliessenden Summen zur Tilgung entweder durch Rückkauf oder ausserordentliche Verlosung der noch in Umlauf befindlichen Prioritätsobligationen III. Emission zu verwenden. Ausserdem haftet für die Verzinsung und Rückzahlung dieser Obligationen das sämtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn in unmittelbarer Rangordnung nach dem Prioritätsanlehen II. Emission. Zahlstellen: Sopron (Oedenburg): Hauptkasse der Gesellschaft; Budapest: Ung. allg. Creditbank; Wien: Kasse der Eisenbahn Wittmannsdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach, Mitteldeutsche Creditbank. Zahlung der Zs. ohne jeden Abzug in Goldgulden ö. W. oder in deutschen Reichsmark. Eingeführt in Frankf. a. M. am 5./1. 1898 zu 78.75%. Kurs Ende 1898—1911: 77, 73.80, 71, 72, 73.50, 75.80, 73, 73.80, 74.90, 71, 67.50, 68.60, 67.60, 67.60%. Not. Frankf. a. M. Verj. der Zs. in 5 J., der verlosten Oblig. in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.; an der G.-V. können nur teilnehmen Besitzer von mind. 10 Aktien.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., die Aktien müssen mind. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% an den R.-F., bis derselbe fl. 1 000 000, dann 5% Div. an die Aktionäre, vom Überschuss 10% Tant. an die Direktion zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Eisenbahnbau u. Neuinvestitionen 39 682 629, Prior.-Aktien d. Neusiedler Seebahn-A.-G. 6 700 476, Kassa 88 759, Bankguth. 1 773 771, eig. Effekten 36 124, Materialvorräte 638 523, Pens.-F. 574 027, Kaut. u. Deposit. 407 643, Debit. 678 413. — Passiva: A.-K. 15 011 200, 6% konv. Prior.-Anleihe von 1875 169 524, 3% Gold-Prior.-Anleihe I. Em. von 1883 in Umlauf 17 136 191, amort. 3 351 904, do. II. Em. von 1891 in Umlauf 2 110 000, amortis. 270 952, do. III. Em. von 1897 I. Teil in Umlauf 1 520 000, amortis. 112 857, do. II. Teil in Umlauf 6 236 190, amortis. 464 286, R.-F. für Investitionen 85 506, Div.-Spar-F. 390 000, Schienen-Ern.-F. 400 000, Ern.-F. von Fahrbetriebsmittel 100 000, Pens.-F. 574 027, Kranken-Unterst.-F. 28 700, Heinrich Rechtnitz'scher Unterst.-F. 5030, Kaut. u. Deposit. 373 913, Kredit. 1 681 373, rückst. verloste Oblig. u. Coup. 251 874, Vortrag a. 1910 17 512, Gewinn p. 1911 289 325. Sa. K 50 580 366.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Zs. 817 709, Amort. der Prior.-Oblig. 333 809, Kapital-Zs.-Steuer u. Gebühren nach den Prior.-Oblig. 153 833, Dotierung des Schienen-Ern.-F. 40 000, zur Bildung einer Res. für Ern. von Fahrbetriebsmittel 60 000, Gewinn 306 838, (Verwendung: Zum R.-F. 14 466, 1¾% Div. 262 696, Vortrag a. 1912 29 675.) — Kredit: Vortrag a. 1910 17 512, Betriebsüberschuss pro 1911 1 694 676. Sa. K 1 712 189.

Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 29.10, 20.25, 21, 25.40, 28.50, 49.50, 65, 57.10, 38.25, 30.30, 28.60, 24.90, 25.25, 28, 30.50, 30.10, 39, 30.40, 25.50, 25.75, 27, 32.30%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 57½, 40¼, 41½, 42 7/16, 47, 83⅜, 109¾, 97½, 75 fl. pro Stück; Ende 1899—1911: 31, 30, 25.10, 25, 27.80, 30.50, 29, 39, 30.80, 26, 25.90, 26.80, 32.50%. Aufgel. am 8./10. 1884 zu 27%, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet. Beim Handel an der Berliner Börse in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Lieferbar auch Stücke ohne weissen Mantel.

Dividenden 1884—1911: ½, 1, ½, ½, 1, ½, ½, ½, ½, ¾, 1½, 1½, 1½, 1⅛, ½, 1, 1, ¾, ¾, 1⅛, 1, 1, 1⅜, 1, 0, ¼, ¾, 1¾%. Zahlung der Div. ohne Abzug in Kronen. Verj. der Div. in 5 J.

Direktion: Präs. Exc. Ludwig Graf Batthyany; Vize-Präs. Paul Boehme; Mitgl.: Emerich von Sonnenberg, Dr. Desider von Horánszky, Dr. Baán, Dr. Palugyay, Karl Baracs, Karl Haich.

Aufsichtsrat: Ad. Fenyvessy, Stef. Kerékgyártó, Victor v. Neugebauer, Dr. Emerich Rittinger, Eduard Oppenheim, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., C. Schlesinger-Trier & Co., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank: Wien: Eisenbahn Wittmannsdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt; Budapest: Ung. Allg. Creditbank.

Salzburger Eisenbahn und Tramway-Gesellschaft, Salzburg.

Gegründet: Am 27. März 1888.

Zweck: Betrieb 1) der Dampftramway von Salzburg-Bahnhof über Hellbrunn und Grödig nach St. Leonhard-Drachenloch in der Richtung nach Berchtesgaden, Koncession vom 21. April 1885 bis 21. April 1975; ferner 2) der Zweiglinie nach Station Parsch der k. k. österr. Staatsbahnen und der Gaisbergbahn, Koncession vom 15. Okt. 1892 bis 21. April 1975; sodann 3) der Drahtseilbahn auf die Festung Hohen-Salzburg, Koncession vom 2. Juli 1888 bis 21. April 1975, 4) der Pferdebahnlinien in der Stadt Salzburg, Koncession vom 2. Mai 1892 bis 21. April 1975, 5) der Sekundärbahn von Salzburg-Bahnhof über Oberndorf nach Lamprechtshausen mit Anschluss an die k. k. Staatsbahnen u. an die Linie Salzburg-Bahnhof über Hellbrunn nach St. Leonhard-Drachenloch, Konc. v. 10./4. 1895 bis 21./4. 1975, 6) Ausbau der Linie St. Leonhard-Landesgrenze. Für diese neue Strecke wurde der Baukonsens seitens des österr. Eisenbahnministeriums mit Erlass vom 21./2. 1907 auf grund der Bestimmungen der Konzessionsurkunde vom 21./4. 1885 erteilt. Ferner die Erricht., Erwerbung oder Pachtung anderer Linien u. Kommunikationsmittel, oder der Betrieb des Speditionsgeschäfts, von Hotels etc.

Wegen Elektrisierung der Linien Salzburg-St. Leonhard-Gartenau-Reichsgrenze u. Karolinenbrücke-Parsch wurde am 17./12. 1907 ein neuer Vertrag mit der Gemeinde Salzburg abgeschlossen, der von der a.o. G.-V. v. 4./1. 1908 genehmigt wurde. Der elektrische Betrieb wurde im Juli 1909 aufgenommen; für die Stromlieferung innerhalb des Territoriums der Stadtgemeinde Salzburg wurde ein Vertrag mit den Elektrizitätswerken in Salzburg abgeschlossen, während die ausserhalb des Stadtgebietes Salzburg gelegenen Bahnlinien ihren Strom von dem den Elektrizitätswerken in Salzburg gehörigen Kraftwerke „Eichetmühle" bei Grödig beziehen. Folgende neue Projekte beschäftigen die Ges.: 1) die Verlängerung der Linie Salzburg-Lamprechtshausen nach Hackenbuch; 2) die Erbauung einer Lokalbahn von Lamprechtshausen nach Mattighofen; 3) der Bau der Linie Nonntal-Grossgmain; 4) die Verbindungslinie von der Station St. Leonhard mit der Stadtgemeinde Hallein.

Rückkaufsrecht: Nach Ablauf der Koncessionen ad 1—5 fällt das Eigentum der Unternehmungen ohne Entgelt dem Staate resp. der Stadtgemeinde Salzburg zu. Gegen Entschädigung kann der Staat die Unternehmungen zu 1, 2 und 5, die Stadtgemeinde Salzburg die Unternehmungen zu 3 und 4 auch schon vor Ablauf der Koncessionszeit erwerben. In diesem Falle zahlt der Staat für die noch fehlende Koncessionsdauer eine mindestens 5% Rente oder eine dementsprechende Kapitalsabfindung, die Stadtgemeinde Salzburg für das Unternehmen zu 3 die gleiche Entschädigung, und für den Erwerb der Pferdebahn den Schätzungswert des unbeweglichen Eigentums.

Kapital: K 4 660 000 = fl. 2 330 000 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Aktien werden nach einem Tilg.-Plane innerh. der Konc.-Dauer der Lokalbahnen im Wege der Verl. oder des freih. Rückkaufs getilgt; an Stelle der durch Verl. getilgten Aktien werden Genussscheine verabfolgt, welche auf die Super-Div. Anspruch haben. Die Verlos. der Aktien ruht bis 1919, doch wird die Amortisationsquote gemäss des Tilgungsplanes dem Reingewinn jährlich entnommen und dadurch das Tilgungskto II successive ausgeglichen. Bisher getilgt K 229 600.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St. die Aktien müssen spät. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst der für die planmässige Tilg. des A.-K. erforderliche Betrag, sodann bis 5% Div. für die noch nicht getilgten Aktien, von dem etwaigen Überschuss eine von der G.-V. zu bestimmende Tant. an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bahnanlagekto: Salzburg-Reichsgrenze 1 272 009, Karolinenbrücke-Parsch 218 215, Salzburg-Lamprechtshausen 2 356 000, Seilbahn Hohensalzburg 442 819, Pferdebahn 130 504; Omnibuslinien 85 994, Restaurat.-Anlage Seilbahn mit Inventar 154 458, Bauerweiter.-Kto I. Teil 209 610, do. II. Teil 378 627, Bahnhofumbau Salzburg und Elektrisier.-Kto 1 988 552, Realitäten 110 471, Inventarkto 13 562, Materialvorrat 101 578, Effekten 32 645, Depos. 80 000, Debit. 75 455, Kassa 10 269, Projektskto 11 066, Tilg.-Kto I 35 087, do. II 120 000. — Passiva: A.-K. 4 430 400, Amort.-Kto 229 600, Aktienrückstandskto 2000, alte Div. 1938, Sparkassa Innsbruck Anleihekto 742 331, do. Tilg.-Kto 7669, Sparkassa Salzburg Anleihekto I 791 529, do. Tilg.-Kto 8471, do. Anleihe-Kto II 32 473, Sparkassa Linz Anleihe 29 845, Subventionen 250 000, Zs. u. Amort.-Rückstandskto 21 875, Verwalt.-R. Depots-Kto 80 000, Kredit. 354 017, Akzepte 538 465, Ern.-F. der Bahnen 72 969, do. der Omnibuslinien 453, R.-F. (gesellschaftl.) 24 685, Spez.-R.-F. 15 362, Gewinn 192 841. Sa. K 7 826 922.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag 13 668, Reingewinn: I. Linie Salzburg-Reichsgrenze-Parsch 235 732, II. Salzburg-Lamprechtshausen 44 697, III. Drahtseilbahn 19 374, elektr. Stadtbahn Salzburg 996, Tilg.-Rückl. für 1909 7889. Sa. K 322 358. — Ausgaben: Zs. 113 378, Tilg.-Kto der Anleihe bei der Sparkassa Innsbruck 3919, do. der Anleihe I bei der Sparkassa Salzburg 4332, Rücklagen-Nachtrag 1909 7889, Reingewinn 192 841. welcher verwendet wird: Tilg. des A.-K 10 000, Rückl. in den R.-F. II (gesellschaftl. R.-F.) 4660, do. in den Ern.-F. 20 000, $3^1/_2$% Div. 155 064, Vergüt. an Revisionskommission 250, Vortrag auf 1911 K 3867.

Kurs Ende 1896—1911: 103.70, 104, 101, 87, 85, —, —, 72, 73, 79, 73, 71.50, 82. 90.30, 86.50, 78.50%. Notiert in Berlin. Eingeführt im Dez. 1896, erster Kurs am 29./12. 1896: 103.50%, wobei fl. 100 = M. 170.

Dividenden 1890—1910: $5^1/_2$, $5^3/_4$, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, $2^1/_4$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, $4^1/_4$, $3^1/_2$%. Coup.-V.: 3 J. n. F. **Usance:** Seit dem 16./5. 1898 werden die Aktien nach Ablauf des Geschäftsj. exkl. Div.-Schein mit Zinsberechn. ab 1./1. gehandelt. Aktien Nr. 5001 bis 5650, bei denen aus de mvorgedruckten Datum des 1. April 1898 handschriftlich aus dem 1. April der 19. April gemacht worden ist, sind lieferbar.

Direktion: Karl Petri, Salzburg.

Landesfürstl. Kommissar: K. k Landesregierungsrat Rud. Graf Thun, Salzburg.

Verwaltungsrat: Präs. Ing. u. Dir. Josef Saliger, Wien; Vicepräs. Hof- u. Ger.-Advokat Dr. Karl Povinelli, Salzburg; Verwaltungsräte: Bau-Ing. Ernst Angermayer, Dir. Max Chavanne, Hofrat Franz Ritter von Eisenbach, Wien; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Wilh. Gleim, Berlin; Komm.-Rat u. Bankier Hans Schlesinger, Berlin; Dir. Ernst Schwarz, Wien; Kaiserl. Rat u. Bankier Carl Spängler, Salzburg; Friedr. Wilhelm Freih. von Verschuer, Salzburg.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalb. f. Deutschl., Abraham Schlesinger. Zahlung zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien, ferner Wien: K. k. priv. Länderbank; Salzburg: Carl Spängler.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien

(Lombardische Eisenbahn).

Gegründet: 1858, revid. Statut v. 16./8. 1898. **Konzessionen:** Vom 23./9. 1858, 13./4. 1867, 27./7. 1869. Die Dauer der Konz. währt bis 31./12. 1968.

Geschichtliches: Im Jahre 1858 erfolgte die Gründung einer Ges., die vom Staate die Linie Wien-Triest mit den Zweigbahnen nach Laxenburg und Oedenburg erwarb, und die sofort auch einige andere Koncessionen empfing. Diese Ges. fusionierte sich noch in demselben Jahre mit der Lombardisch-Venetianisch-Central-Italienischen Eisenbahn und der Kaiser Franz Josefs-Orientbahn (Pragerhof-Ofen, Stuhlweissenburg-Neu-Szönyi u. Oedenburg-Kanizsa). Zu diesem ersten Netz sind dann später noch verschiedene Konzessionen gekommen, die jetzt betrieb. eig. Linien sind also teils 1858, resp. 1./1. 1859 erworben, teils von da bis 1873 erbaut. Nur kleine Nebenbahnen sind seitdem eröffnet. Von dem Netz der Ges. sind die Italien. Linien durch Konvention d. d. Basel, 17./11. 1875 u. Zusatzvertag d. d. Wien, 25./2. 1876, vom Italien. Parlament genehm. am 27./6. 1876, an Italien, die Strecke Karlstadt-Agram (49,2 km) 1880 an Ungarn verkauft worden. Die Ges. übernahm den Betrieb der Barcs-Pakracz-Bahn. Sie empfängt von den Brutto-Einnahmen bis fl. 600 000 50%, hat aber jedenfalls fl. 300 000 der B.-P.-Ges. abzugeben; von ferneren Einnahmen von mehr als fl. 600 000 bis fl. 900 000 erhält die Südbahn 20%, bis diese 20 und jene 50% von der Gesamt-Einnahme 40% ausmachen; steigen die Einnahmen über fl. 900 000, so bezieht die Südbahn 40% der Gesamt-Einnahme. Im Bericht ist die Linie erwähnt in Gemeinschaft mit den gleichfalls von der Ges. betriebenen fremden Bahnen: Terezovac-Suhopolje-Slatina und Bastaji-Koncanica-Zdenci, insgesamt 123,7 km Die G.-V. vom 29. Mai 1893 ermächtigte die Verwaltung, von dem Landesausschuss von Steiermark den Betrieb der schmalspurigen Landesbahnen Pöltschach-Gonobitz, 14,9 km, und Preding-Wieseldorf-Stainz, 11,5 km zu übernehmen, und die G.-V. vom 28. Mai 1894 zur bernahme des Betriebes der Bahn Kapfenberg-Seebach-Au, 23,0 km. Die G.-V. vom 26. Mai 1898 ermächtigte die Verwaltung zur Übernahme des Betriebes auf der Lokalbahn Bozen-Kaltern (Überetscherbahn), 15,1 km, und weiters wurden in Pacht genommen: Die Lokalbahn Kühnsdorf-Eisenkappel, Grobelno-Rohitsch, Laibach-Oberlaibach, S. Michele-Mezolombardo, die Mendelbahn und die Lokalbahn Mori-Arco-Riva a. G. Die rücksichtlich dieser Linien — ausgenommen die Lokalbahn Grobelno-Rohitsch — abgeschlossenen Betriebsverträge beruhen auf dem Prinzipe der Selbstkosten-Vergütung. wobei der Überetscherbahn eine Garantie von in maximo jährl. fl. 15 000 zur Verzinsung und Tilg. der fl. 1 100 000 Prior.-Aktien dieser Bahn eingeräumt wurde. Als Entgelt für die Betriebführung der Lokalbahn Grobelno-Rohitsch sind 50% der Bruttoeinnahmen unter Festsetzung eines Minimalbetrages stipuliert. Ausserdem sind erpachtet Wien-Pottendorf-Wr.-Neustadt-Grammat-Neusiedl, Leoben-Vordernberg, Graz-Köflach und Lieboch-Wies, Radkersburg-Luttenberg, Güns-Steinamanger. Die Strecke Wörgl-Innsbruck ist den Westlichen Staatsbahnen ab Eröffnung der Arlbergbahn für deren Durchgangsverkehr zur Mitbenutzung überlassen. Ein ähnliches Verhältnis ist für Felixdorf-Neustadt (Aspangbahn), Zapresic-Agram, Agram-Sissek (Ungar. Staatsbahn) verabredet. Die Ges. besitzt ferner Hotel-Anlagen am Semmering und in Abazzia, ein Walzwerk in Graz, eine Fabrik für Sicherungsanlagen in Wien und eine Imprägnierungsanstalt in Salloch; im Jahre 1900 wurde ein Kohlenbergwerk in der Nähe von Gonobitz erworben. Die Hotelanlagen in Abbazia sind im Mai 1910 durch Kauf in das Eigentum der von einem Konsortium für diesen Zweck gegründeten Oesterreichischen Akt.-Ges. der Hotels u. Kuranstalten in Abbazia übergegangen; der hierbei erzielte Buchgewinn wurde im Geschäftsjahr 1911 verrechnet.

Staatsgarantie: Laut Vertrag vom 13. April 1867 wurde für das österr.-ungar. Netz (exkl. Lokalbahnen) die staatliche Zinsgarantie in eine Brutto-Ertragsgarantie umgewandelt und pro 1866 auf fl. 91 000 pr. Meile festgesetzt, für 1867—75 alsdann jährlich um fl. 1000 steigend, sodass die Garantie ab 1875 die Maximalhöhe von jährlich fl. 100 000 pr. Meile bezw. fl. Pap. 13 182 pr. km erreichte und in dieser Höhe bis Koncessionsende bestehen bleibt. Nur für die Linien Villach-Franzensfeste (eröffnet 20. Nov. 1871) und St. Peter-Fiume (eröffnet 25. Juni 1873) wurde lt. Vertrag vom Febr. 1869, sanktioniert durch Gesetz vom 20. Mai 1869 — eine Spezialgarantie für Verzinsung und Tilgung des in 5% Oblig. (Ser. B) aufzunehmenden Baukapitals mit der Massgabe gewährleistet, dass dem Staate aus dieser Garantie keine weitere pekuniäre Belastung erwachsen dürfe, als welche denselben auf Grund der Brutto-Ertragsgarantie (pr. km fl. 13 182) treffen würde. Zu den Baukosten dieser beiden Linien hatte der Staat nach Vereinbarung vom 27. Juli 1869 einen Beitrag von fl. 13 000 000 zu leisten, bezw. da diese fl. 13 000 000 in der aufgenommenen 5% Oblig.-Anleihe (Serie B) von fl. 50 000 000 mit enthalten, hat der Staat für den Dienst seines Anteils von fl. 15 000 000 eine feste Annuität von fl. 762 047.40 beizutragen. Etwaige Staatszuschüsse sind mit 4% zu verzinsen und mit 1/4 jener Beträge zu tilgen, um welche das Bruttoerträgnis in den betr. Jahren das garantierte Erträgnis übersteigt. Zuschüsse aus der Garantie sind seit längerer Zeit nicht mehr in Anspruch genommen worden, auch existieren hieraus keinerlei Verpflichtungen mehr.

Dagegen schuldete die Gesellschaft dem Staate noch auf den Kaufpreis der Linie Wien-Triest einen Kaufschillingsrest von fl. Silber 30 000 000 und für die Lombardisch-

Venetianische Linie einen Kaufschillingsrest von Österr. Lire 30 000 000 (3 Öst. Lire = fl. 1 C.-M. Silb.). Diese Schuld ist ab 1870 lt. Vertrag vom 13. April 1867 und Zusatzvertrages vom 25. Febr. 1876 ab 1879 mit $^1/_{10}$ des Bruttoertrags, soweit derselbe pr. km fl. 14 100 = fl. 107 000 pr. Meile resp. mit $^1/_4$ des Bruttoertrags, soweit derselbe pr. km fl. 14 500 = fl. 110 000 pr. Meile übersteigt, zu tilgen und zwar wird zunächst die Tilgung für die Schuld Wien-Triest durchgeführt. Bis Ende 1880 wurden im ganzen fl. Noten 6 387 996.32 oder fl. 6 166 405.35 Silber Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest geleistet. In dem erwähnten Vertrage ist auch bestimmt, dass die Zahlung des $^1/_{10}$ bezw. $^1/_4$ aus dem Mehrertrage insolange und in dem Masse nicht stattzufinden hat, als dasselbe zur Entrichtung der Einkommensteuer in Anspruch genommen werden müsste. Auf Grund dieser Bestimmung hatte nun die Gesellschaft, da sie seit dem 1. Jan. 1880 die österreich. Einkommensteuer zahlt, und diese Zahlungen ab 1880—89 jährlich grössere Beträge erforderten, als sie aus dem $^1/_{10}$ bezw. $^1/_4$ des Mehr-Bruttoertrages auf Kaufschillingsrest an den Staat abzuführen gehabt hätte, die Abzahlungen eingestellt. Die Staatsverwaltung war jedoch anderer Ansicht und verklagte die Gesellschaft am 12. Mai 1885 beim Schiedsgericht auf Zahlung von fl. 1 008 616 nebst 6% Zinsen ab 20. Nov. 1881, nahm auch die aus dem Ertrag pro 1889 à Konto Restschuld überwiesenen fl. 264 583.72 und auf Richtigstellung weitere fl. 86 831.77 nicht auf Kaufschillingsrest, sondern à Konto der 6% Zinsen in Empfang. Durch Schiedsspruch vom 24. Febr. 1897 wurde die Streitfrage endgültig entschieden. Die auf Grund dieses Schiedsspruches für die Jahre 1880 bis inkl. 1895 fällig gewordene Abschlagszahlung auf den Kaufschillingsrest für die Linie Wien-Triest zuzügl. der 6% Verzugszinsen bis zum Zahlungstage (31. März 1897) betrug fl. 1 669 949.78 und wurde aus dem Erlöse der 4% Mark-Anleihe bezahlt. Die unverzinsliche Kaufschillingsrestschuld für Wien-Triest und weiteres für die lomb.-venetianischen Linien betrug Ende 1899 noch fl. 30 675 351; aus den Betriebsüberschüssen des Jahres 1899 wurden auf den Kaufschillingsrest der Linie Wien-Triest fl. 1 259 477 abgezahlt. Nach dem Übereinkommen von 1901 wurden auf die für die Jahre 1900—1904 einschliesslich entfallenden Kaufschillingsraten eine à Konto Kapital zu verrechnende Abschlagszahlung von K 15 224 000 (bestritten aus dem Erlös der 4% Investitionsanleihe von 1900) geleistet, vorbehaltlich der nach Ablauf dieser Periode stattfindenden Abrechnung auf Grund der nach den tatsächlichen Betriebsergebnissen entfallenden Abschlagszahlungen u. unter Berücksichtigung des vereinbarten 4%igen Zinsfusses. Nach den tatsächlichen Betriebsergebnissen waren aber für diese Periode K 25 294 609 zu leisten. Die Zinsabrechnung für den vorausgezahlten Betrag von K 15 224 000 ergab K 881 420; ferner waren im Juli 1904 weitere K 2 000 000 seitens der Ges. gezahlt worden, so dass noch ein Restbetrag von K 7 189 189 zu berichtigen war. Die für das Jahr 1905 ermittelte Abschlagszahlung betrug K 7 976 357, diejenige für das Jahr 1906 K 8 754 990. Infolge dieser Zahlungen hat sich der Kaufschillingsrest für die Linie Wien-Triest u. für die ehemaligen lombardisch-venetianischen Eisenbahnlinien auf K 16 737 646 reduziert. Die in den Jahren 1908 u. 1909 fällig gewesenen Abschlagszahlungen hat die Ges. nicht geleistet, so dass noch K 16 737 646 u. 6% Zs. auf K 10 332 310 vom 29./6. 1908 ab, sowie 6% Zs. des Restbetrages von K 6 405 335 vom 28./6. 1909 ab ausstehen. (Siehe weiteres unter dem nächsten Abschnitt.)

Übereinkommen mit den Prioritäten-Besitzern vom 16./9. 1903 u. vom 29. 5. 1909. Die wesentl. Bestimmungen des Übereinkommens v. 16./9. 1903 waren folgende: 1) Die Tilg.-Pläne der 3% Prioritäten werden derart abgeändert, dass sich aus der Gegenüberstellung der bisher geltenden und der nach dem Übereinkommen geänderten Pläne für die Südbahn-Gesellschaft ein Kapitalsminderaufwand für die Jahre 1902—1917 von insgesamt frs. 155 470 500 ergibt. 2) Die Ges. erkennt an, dass sie verpflichtet ist, Kapital u. Zinsen der 3% Oblig. in Gold zu bezahlen und dass die Zinsen der Oblig., welche jetzt nach Abzug von frs. 2 mit frs. 13 pro Stück u. Jahr, das ist der halbjähr. Coup. mit frs. 6.50, bezahlt werden, auch fernerhin mit diesem Betrage ohne jeden weiteren Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug zur Auszahlung gelangen. 3) Die aus der Einschränkung der Amortisation der 3% Oblig. erübrigenden Beträge dürfen lediglich zu folgenden Zwecken verwendet werden. a) Zur Bestreitung der in den Jahren 1902—1917 erforderlichen Investitionen im Gesamtmaximalbetrage von K 96 000 000, b) zur Bezahlung der alljährlich zu leistenden Abschlagszahlungen (unter Ausschluss von Vorauszahlung) auf den Kaufschillingsrest, c) zur Deckung der Verluste aus den Geschäftsjahren 1901 u. 1902 im Betrage von K 2 853 303.59 u. d) zur Stärkung der Kassenbestände der Ges. bzw. zur Beschaffung eines Betriebsfonds. Die zu den unter c) u. d) bezeichneten Zwecken verwendeten Beträge K 2 853 303.59 u. K 8 479 875.77 zus. K 11 333 179.36 sind nach dem Übereinkommen aus den Ertragsüberschüssen an die besondere Reserve zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig. zu refundieren. Diese Refundierung hat folgendermassen zu geschehen: Der unter c) bezeichnete Betrag von K 2 853 303.59 muss vollständig, der unter d) erwähnte Betrag von K 8 479 875.77 zur Hälfte der Reserve aus den Ertragsüberschüssen zugeführt werden. Zur Refundierung der zweiten Hälfte ist in jedem Jahre die Hälfte der Ertragsüberschüsse, mindestens jedoch jener Teilbetrag zu verwenden, welcher sich ergibt, wenn man den jeweils verbleibenden Restbetrag durch die Zahl der noch bis einschliesslich 1917 laufenden Jahre dividiert. Unter Ertragsüberschüssen eines Jahres im Sinne des Übereinkommens sind jene Überschüsse verstanden, welche sich auf Grund des Abschlusses der Betriebsrechnung (Gewinn- u. Verlustkto) ergeben, wobei behufs dieser Ermittlung die Amort.-Last für die 3% Prior. unter Zugrundelegung der urspr.

Amort.-Pläne einzustellen ist. Während der Zeit bis einschl. 1917 kann die Amort. der Aktien der Ges. u. die Verteilung von Dividenden an die Aktionäre unter der Bedingung erfolgen, dass die soeben erwähnten Überweisungen an die Res. aus den Ertragsüberschüssen erfolgt sind. Infolge der erheblichen Steigerung der Betriebskosten schloss das Geschäftsjahr 1907 so ungünstig ab, dass die Ges. die für das Jahr 1907 ermittelte Abschlagszahlung auf den Kaufschillingsrest von K 5 625 166.45 nicht zahlen konnte, sondern zur Bedeckung des Investitionsmehrerfordernisses verwenden musste. Da für die nächsten Jahre die Betriebsausgaben keine Herabminderung sondern eher noch eine weitere Steigerung erfahren dürften, so konnten die finanziellen Schwierigkeiten der Ges. nur durch die Vornahme ausreichender Tariferhöhungen auf die Dauer beseitigt werden. (Die neuen Frachtentarife wurden am 11./11. 1909 genehm., so dass sie vom Januar 1910 an in Kraft traten.) Dadurch wurde aber nicht verhindert, dass die Ges. sich in den Jahren 1908 u. 1909 in der Unmöglichkeit befand, ihren Aufgaben in Ansehung der Investitionsarbeiten, welche sie gleichwohl nicht zurückstellen konnte, in Ansehung der Zahl. des Kaufschillings an den Staat u. des drohenden Defizits gerecht zu werden. Infolgedessen sah sich die Ges. genötigt, an das Handelsgericht in Wien eine Eingabe zu richten, in welcher sie zur Deckung der weiteren Investitionsausgaben folgende Massnahmen in Aussicht nahm: 1) Gesuch an den Staat, den ganzen Kaufschillingsrest gegen die hierfür festgesetzte Zinsvergütung von 6% zu stunden. 2) Zustimmung seitens der Obligationäre, die Verwendung der aus der Ziehungs-Einstellung in 1907 bis 1909 sich ergebende Ersparnis zu ändern und sie gänzlich für Investitionen zu verwenden. 3) Zustimmung. die vorgesehene Überweisung an die Reserve zu unterlassen und die derselben gehörigen K 2 304 365 Titel zu veräussern u. ebenso zu verwenden, unter dem Vorbehalt, für Punkt 2) u. 3) sobald tunlich, wieder die Konvention von 1903 zur Ausführung zu bringen. 4) Zeitweilige und begrenzte Vertagung der für Dezember 1908 festgesetzten Ziehung von 6000 Obligationen u. event. der von 1909 (7000 Oblig.), falls die derzeitige Finanzlage deren Notwendigkeit genügend dartut. Diese Tilgungen würden nachzuholen sein mit Hilfe der ersten Beträge, die nach der Konvention von 1903 der Reserve zuzuführen sein würden. Die vom Kurator Dr. Gross auf den 18./11. 1908 einberufene Versammlung der Prior.-Besitzer genehmigte die Vorschläge der Südbahn-Ges. Gegen den Beschluss der Versammlung der Prior.-Besitzer vom 18./11. 1908, dass die Nachholung der verschob. Ziehungen von 13 000 Oblig. sowie die Rückzahlung der aus der Reserve zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig. entnommenen K 10 715 484 aus den Betriebsüberschüssen der Ges. zu geschehen haben, legte die Bankfirma Franz Straus Sohn in Frankf. a. M. am 19./11. 1908 beim Prior.-Kurator Protest ein. Sie verlangte, dass die verschobenen Ziehungen durch Beschluss der G.-V. aus dem Ertrage späterhin aufzunehmender Anleihen nachgeholt werden sollen. Im Anschluss an diesen Protest bildete sich hierauf ein Komitee zur Wahrung der Interessen der Südbahn-Aktionäre, welches am 2./12. 1908 durch Inserat die Aktionäre zum Anschluss aufforderte; es genügte zunächst, dass die Aktionäre die Zahl ihrer Aktien unter Aufgabe der Nummern schriftlich anmeldeten. Diesem Komitee ist es Hand in Hand mit der Verwalt. der Südbahn-Ges. gelungen, über wesentliche Punkte eine Einigung zu erzielen. Das neue Übereinkommen lautet wie folgt: Artikel I. 1) Der Kurator im Namen der Besitzer der 3% Oblig. gestattet, dass die Verlos. von 6000 Stück 3% Oblig., die im Jahre 1908 vorzunehmen war, jedoch lt. des vom Handelsgericht Wien genehmigten Übereinkommens (vom 30./11. 1908) zunächst bis 1./6. 1909 aufgeschoben wurde, ausnahmsweise und ohne Präjudiz für die Zukunft auch noch weiterhin unterbleiben darf. 2) Desgleichen gestattet er die Verschiebung der am 1./12. 1909 fälligen Verlos. von 7000 Stück 3% Oblig. 3) Die zur Rückzahl. der zu verlos. 13 000 Stück 3% Oblig. erforderl. Beträge sind in den Rechnungsab schlüssen der Jahre 1908 u. 1909 buchmässig als Passiva besonders ersichtlich zu machen. 4) Die Südbahn verpflichtet sich, die aufgeschobene Verlos. der 13 000 Stück 3% Oblig. aus den ersten verfügbaren Betriebseinnahmen, u. zwar in sinngemässer Anwendung der Tilg.-Pläne ganz oder teilweise nachzuholen u. die verlosten Stücke an dem der Verlos. unmittelbar nachfolgenden Couponverfalltermine der bezügl. Serien samt den bis zu diesem Termine fälligen Coupons schuldscheingemäss einzulösen. Diese Verlos. darf in keinem Falle über den 1./12. 1917 hinaus aufgeschoben werden. Unbeschadet dieser Verpflichtung bleibt es der Südbahn-Ges. unbenommen, die Verlos. u. Rückzahl. dieser Oblig. aus anderen Mitteln, event. auch aus einem aufzunehmenden Anlehen vorzunehmen. Artikel II. Nach dem Übereinkommen vom 16./9. 1903 müssen Ertragsüberschüsse bis zu der in demselben bestimmten Höhe der besonderen Res. zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig. überwiesen werden. Der Kurator erklärt sich in Abänderung dieses Übereinkommens damit einverstanden, dass die Südbahn Ertragsüberschüsse, falls solche in den Betriebsjahren 1909 u. 1910 erzielt werden sollten, und nicht zur Deckung von Gebahrungsabgängen der vorausgegangenen Jahre herangezogen werden müssen, zu Zusatzinvestitionen über den aus den Rücklässen bestimmten Jahresbetrag von K 6 000 000 hinaus verwendet. Artikel III. 1) Der Kurator erklärt seine Zustimmung dazu, dass der aus den Rücklässen im Jahre 1907 resultierende Betrag von frs. 12 208 000 (K 11 625 166), soweit er die für Investitionsausgaben des Jahres 1907 vorgesehene Summe von K 6 000 000 übersteigt, zur Deckung der Erfordernisse für Zusatzinvestitionen im Jahre 1908 verwendet werden kann. 2) Desgleichen dürfen entsprechend die Rücklässe aus den Jahren 1908 u. 1909 von frs. 12 149 000 (K 11 568 983) bezw. frs. 12 100 500 (K 11 522 799) soweit sie je K 6 000 000 übersteigen, zur Deckung der Zusatzinvestitionen der Jahre 1909 u. 1910 verwendet werden. 3) Mit Rücksicht auf die vorstehend erteilte Ermächtigung, die ganzen Tilgungsrücklässe der Jahre 1907, 1908 u. 1909, die teilweise zur

Bezahlung der restlichen Kaufschillingsschuld an den Staat dienen sollten, zu Investitionsausgaben zu verwenden, bleibt es der Südbahn-Ges. überlassen, sich die für diese Kaufschillingszahlung erforderliche Summe auf andere ihr geeignet erscheinende Weise, event. auch aus einem aufzunehmenden Anlehen zu beschaffen. 4) Aus der Gebahnung der Jahre 1904, 1905 u. 1906 hat die Südbahn Ertragsüberschüsse von zus. K 8 596 895. anstatt sie übereinkommengemäss in die besondere Res. zu hinterlegen, zur teilweisen Bezahlung der Kaufschillingsschuld an den Staat verwendet, und es sollte dieser Betrag nach vollständiger Bezahlung der Kaufschillingsschuld von K 16 737 646 den Amortisationsrücklässen der folg. Jahre entnommen und der Res. zugeführt werden. Falls die Zusatzinvestitionen, die nach den vorstehenden Absätzen 1 u. 2 vorläufig aus Amortisationsrücklässen der Jahre 1907, 1908 u. 1909 bestritten werden und damit die restliche Kaufschillingsschuld im Wege eines Anlehens Bedeckung finden, wird der aus Ertragsüberschüssen vorschussweise für Kaufschillingszahlungen verwendete Betrag von K 8596895 der Res. zugeführt werden. Artikel IV. Der Kurator erklärt sich damit einverstanden, dass die angesammelte besondere Res. zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig., bestehend am 31./12. 1908 aus 7390 Stück 3% Südbahn-Oblig. und aus einen in einem Sparkassenbuche angelegten Betrag von K 46 742 samt Zs., ebenfalls zur Deckung der Zusatzinvestitionen der Jahre 1909 u. 1910 verwendet und zu diesem Zwecke von der Südbahn-Ges. nach eingeholter Zustimmung des Kurators zu den diesfälligen Modalitäten verpfändet bezw. realisiert werden darf. Artikel V. Soweit die Zusatzinvestitionen der Jahre 1908, 1909 u. 1910 aus einem aufzunehmenden Anlehen bestritten oder nachträglich bedeckt werden, sind sowohl die lt. Artikel III dieses Übereinkommens vorläufig aus den Tilgungsrücklässen zu Zusatzinvestitionen verwendeten als auch die lt. Artikel IV zum selben Zwecke einstweilig den Beständen der besonderen Res. durch Verpfändung oder Realisierung entnommenen Beträge aus der Darlehensvaluta zu restituieren und die restituierten Beträge der im Übereinkommen von 1903 vorgesehenen Verwendung sinngemäss zuzuführen. Die infolge der Verschiebung der Verlosungen 1908 u. 1909 freigewordenen Beträge sind behufs Verwendung zur Vornahme der aufgeschobenen Verlos. dem Anlehen zu entnehmen, falls die Nachholung dieser Verlos. nicht schon zufolge Art. I stattgefunden haben sollte. Artikel VI. Nach dem Übereinkommen von 1903 beziffern sich die Rücklässe aus der Einschränkung der Amort. der 3% Oblig. für die Jahre 1910 bis 1914 auf frs. 12 072 000, 11 555 000, 10 047 500, 8 559 500 u. 7 090 500. In Abänderung dieses Übereinkommens wird bestimmt, dass die Südbahn die angeführten Tilgungsrücklässe eines jeden einzelnen Jahres mit Zustimmung des Kurators vollständig, also auch soweit sie den Jahresbetrag von K 6 000 000 übersteigen, zur Bestreitung des Investitionserfordernisses des bezüglichen Jahres verwenden kann, wogegen ihr für die Jahre 1915 bis 1917 für Investitionszwecke nur die aus dem Übereinkommen von 1903 ersichtlichen Amortisationsrücklässe und zwar frs. 5 129 500, 2 687 000, 268 000 zur Verfügung stehen werden. Aber es ist wohlverstanden, dass die Ges. die ersten verfügbaren Mittel dazu verwenden wird, hieraus die Investitionsbeträge dieser letzteren 3 Jahre auf die vorgesehene Ziffer von jährl. K 6 000 000 zu bringen. Artikel VII. Die Bestimmungen des Übereinkommens von 1903, insoweit sie durch die vorstehenden Abmachungen nicht ausdrücklich abgeändert worden sind, insbes. die Bestimmungen über die Bildung der besonderen Res., über die Höhe der Summen, die derselben zuzuführen sind, über die Amortisation der Aktien sowie die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre bleiben vollständig aufrecht. Die Artikel XII u. XIII des Übereinkommens von 1903 finden auf das gegenwärtige Übereinkommen in gleicher Weise Anwendung. als ob sie einen integrierenden Bestandteil desselben bilden würden. Zur Anlehensaufnahme für die im Artikel I Abs. 4, Art. III Abs. 3 u. 4 u. Art. V des gegenwärtigen Übereinkommens bezeichneten Zwecke ist die Zustimmung des Kurators erforderlich. Artikel VIII. Das gegenwärtige Übereinkommen tritt auf Verlangen der Südbahn-Ges., soweit es nicht bereits ausgeführt ist, unter den folgenden Bedingungen für die Zukunft ausser Kraft, so zwar. dass in Bezug auf das Rechtsverhältnis zwischen der Ges. und den Besitzern der 3% Oblig. die Bestimmungen des Übereinkommens von 1903 wieder voll zu gelten haben: a) dass die Südbahn aus künftigen Ertragsüberschüssen, soweit sie nicht zur Deckung von Gebahrungsabgängen der vorausgegangenen Jahre herangezogen werden müssen, sowohl die aufgeschobenen Verlos. der Jahre 1908 u. 1909 nachgeholt als auch die der Res. entnommenen Beträge an diese rückgestellt haben wird; b) dass die Ges. überdies aus einem Anlehen die den Jahresbetrag von K 6 000 000 übersteigenden, für Investitionen verwendeten Amortisationsrücklässe der Jahre 1907, 1908 u. 1909 beschafft u. ihrer ursprüngl. Bestimmung zur Zahlung des Kaufschillings an den Staat zugeführt haben wird. Die G.-V. vom 29./5. 1909 nahm das neue Übereinkommen mit den Prior.-Besitzern an. Die hiergegen von 2 Seiten eingebrachten Rekurse wurden vom Oberlandesgericht Wien bezw. vom Obersten Gerichtshofe zurückgewiesen, und das neue Übereinkommen durch Beschluss des Handelsgerichts Wien vom 12./11. 1909 genehmigt.

Trotz der wiederholten Zugeständnisse seitens der Obligationäre hat sich die Lage der Ges. nicht gebessert; das Geschäftsjahr 1909 hat wiederum ein erhebliches Defizit (K 7 235 743) ergeben. Infolgedessen hat die Ges. im Januar 1910 an die Regierung eine Eingabe gerichtet, in welcher sie die Befürchtung aussprach, dass sie ihre Kassen schliessen müsste, wenn ihr nicht im Jahre 1910 K 8 000 000 zur Bestreitung der allernotwendigsten Bedürfnisse zur Verfügung gestellt würden. Zugleich machte sie folgende Sanierungsvorschläge: vollständige Einstellung der Tilgungen der 3% Oblig. bis Ende 1917, dauernde Beibehaltung des 7%igen Zuschlages zu den Tarifen, keine Änderung der Ver-

kehrsteilung infolge Verstaatlichung der böhmischen Bahnen, Staatsgarantie für eine Anleihe von K 95 000 000, Herabsetzung des Zinsfusses der Kaufschillingsschuld u. Schadloshaltung der Ges. für die Investitionen bei der Verstaatlichung. Die Regierung erklärte, falls die Prioritäten-Besitzer einem Tilg.-Verzichte bis Ende 1917 beistimmen würden, würde für die gleiche Zeit die Tariferhöhung u. Stundung des Kaufschillings zugestanden werden; die Prioritäten-Besitzer lehnten es ab, die Sanierungsvorschläge überhaupt zum Gegenstand einer weiteren Diskussion zu machen, falls nicht auch die Besitzer der 4% u. 5% Prioritäten zur Sanierungsaktion herangezogen würden. Infolgedessen beschloss der Verw.-R. der Ges. in seiner Sitzung vom 12./5. 1910, die erforderlichen Schritte einzuleiten, um auch die Besitzer der 4% u. 5% Prior. zu einer entgegenkommenden Haltung zu veranlassen u. demgemäss eine Eingabe an das Handelsgericht in Wien wegen Bestellung von Kuratoren für die 4% u. 5% Oblig. zu richten. Das Wiener Handelsgericht bestätigte zum Kurator für die 4% Oblig. Dr. Hans Ritter von Mauthner u. für die 5% Oblig. Dr. Alfred Ritter von Ernst. Durch Erlasse vom 25. u. 26./11. 1910 machte das Wiener Handelsgericht bekannt, dass die Ges. ermächtigt ist, die planmässig am 1./12. 1910 vorzunehmende Verlos. der 3% Oblig. u. der 4% Oblig. Serie E u. W bis 1./12. 1911 aufzuschieben u. durch Erlass vom 17./11. 1911, dass es der Ges. gestattet ist, die in Gemässheit des Üereinkommens vom 29./11. 1910 auf den 1./12. 1911 aufgeschobene Verlosung u. die planmässig am 1./12. 1911 vorzunehmende Verlos. bis 1./12. 1912 aufzuschieben.

Reserve zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig. Soweit die aus der Einschränkung der Amort. sich ergebenden Beträge für die unter 3) a—d des Übereinkommens von 1903 bezeichneten Zwecke nicht verbraucht werden, fliessen dieselben der oben bezeichneten Res. zu. Ferner werden, wie bereits erwähnt, die Refundier. von K 11 333 179.36 dieser Res. überwiesen. Diese Res., welche in guten zinstragenden Wertp. angelegt wird, wird abgesondert von dem sonstigen Gesellschaftsvermögen verwaltet und vom Kurator Dr. Siegfried Gross überwacht. Aus der Reserve sind, wenn in einem Geschäftsjahre die zur Verfügung stehenden Einnahmen nicht genügen sollten, um die oben unter a) u. b) festgestellten Verwendungszwecke zu decken, die zur Ergänzung dieses Bedarfes erforderlichen Beträge vorzuschiessen. Falls nach dem Jahre 1917 die Erträgnisse der Ges. durch 5 unmittelbar aufeinanderfolgende Jahre ausreichen, um den Dienst der Oblig. in jedem Jahre dieser 5 jährigen Periode vollständig zu decken, u. die Bilanzen der betreffenden Jahre ohne Verlustvortrag abschliessen, steht der Ges. das Verfügungsrecht über die Reserve, jedoch nur in der Weise zu, dass dieselbe nach ihrer Wahl zu Investitionen, zum freihändigen Ankauf von Prioritäten oder zur Amort. von Aktien verwendet werden kann. Auch während der Zeit von 1917—1921 kann die Reserve, jedoch nur zu Investitionen bis zum Höchstbetrage von K 6 000 000 per Jahr verwendet werden, wenn bis zum Jahre der Inanspruchnahme der Dienst der Oblig. aus den Erträgnissen der Ges. klaglos bestritten werden konnte. In die Reserve sind bisher die Überschüsse der Jahre 1903—1907 insgesamt K 10 715 484 geflossen, hierzu kommen Zs. 283 513, so dass sie am 30./6. 1909 K 10 998 997 betrug. Hiervon waren in 3% Obligationen angelegt K 2 349 709, während K 7 860 385 zur vorschussmässigen Zahlung der durch die Tilgungsrückstellungen bis Ende 1906 nicht bedeckten Erfordernisse für die Kaufschillingszahlungen und K 648 791 zur Bestreitung von Investitionsauslagen im Jahre 1907 verwendet wurden. Die Rückzahlung dieses Vorschusses an die Reserve wird aus den in späteren Jahren für Kaufschillingszahlungen vorgesehenen und infolge der rascheren Abstattung der Kaufschillingsschuld nicht mehr für diesen Zweck erforderlichen Rücklässen aus den Tilgungseinschränkungen späterer Jahre erfolgen. Die Vers. der Prior.-Besitzer v. 18./11. 1908 genehmigte den Verkauf oder die Verpfändung der hinterlegten 7390 Stück 3% Oblig. unter der Bedingung, dass die Oblig.-Res. später wieder aufgefüllt wird; die Ges. hat alsdann die Oblig. mit einem Betrage von K 1 500 000 belehnt (siehe auch vorhergehenden Abschnitt).

Sanierungsplan der Ges. Im April 1911 veröffentlichte die Ges. ein Sanierungsprojekt, dessen Grundcharakter sich dahin zusammenfassen lässt, dass es eine Kapitalisierung der italienischen Annuität bei gleichzeitiger Reduktion des Nominalkapitals der 3% Prior. sich zur Aufgabe stellt. Die einzelnen Punkte des Projektes sind folgende: Auf Grund der italienischen Annuität sind 3% Titres (Zertifikate) im Nominalbetrage von frs. 752 071 081.46 auszufertigen, geteilt in 1 735 562 Appoints à frs. 433.33. Von diesen Titres sind frs. 409 927 363.36 an die Besitzer der 3% Oblig. in der Weise zu verteilen, dass für je vier 3% Oblig. ausgegeben werden: ein 3% Titre im Nennwert von frs. 433.33 mit einem jährl. Zs.-Ertrage von frs. 13, ferner drei auf 4% Verzinsung abgestempelte Oblig. à frs. 325, sonach zus. frs. 975 mit einem jährl. Zs.-Ertrage von frs. 39. Von den hiernach verbleibenden, auf Grundlage der italien. Annuität ausgegebenen Titres im Nominalbetrage von frs. 342 143 718.10 ist jener Teilbetrag sogleich zu begeben, welcher zur Zurückzahlung der 5% Anleihe im Nennbetrage von frs. 111 423 000, zur Abstossung der Kaufschillingsschuld samt 6% Zs. mit Ende 1911 per K 19 876 162.70 = frs. 20 870 000, zur Bezahlung der schwebenden Schulden der Ges. per K 6 000 000 sowie zur Deckung der Stempel u. der sonstigen Spesen der Transaktion erforderlich ist. Der nicht verwendete Rest der 3% Titres, event. der bei einer Realisierung derselben erzielte Erlös, ist in einem Fonds zu hinterlegen, aus welchem die nötigen Investitionsauslagen für das gesellschaftl. Bahnnetz zu decken sein werden. Diesem Fonds werden auch seine Zs. zuzufliessen haben.

Nach diesem Plane würde die Ges. künftig belastet sein mit einer 4% Schuld im Nennbetrage von frs. 922 343 500 zerlegt in 2 837 980 Oblig. à frs. 325; einer 4% Schuld (Serie E)

im Nennwerte von M. 37 434 000 = frs. 46 214 800 u. mit einer 4% Schuld (Serie W) im Nennwerte von frs. 96 563 000. Der Tilgungsplan der auf 4% Verzinsung abgestempelten (bisher 3%) Oblig. wäre derart zu legen, dass im Jahre 1912 mit einem Erfordernisse für Verzinsung u. Tilg. von frs. 37 288 615 begonnen wird, welches bis einschl. 1930 regelmässig jährl. um frs. 400 000 gesteigert wird. Von 1931 bis einschl. 1963 wird ein gleichbleibendes Jahreserfordernis für Verzinsung u. Tilg. von frs. 44 829 432 gelegt, während das Jahr 1964 die letzte Belastung von frs. 42 306 232 aus dem Dienste dieser Anleihe zu tragen hätte. Für die 4% Oblig. der Serie E u. Serie W, deren jährl. Zs.-Erfordernis frs. 5 711 112 beträgt, sind neue Tilg.-Pläne aufzustellen, nach welchen die Rückzahlung dieser beiden Serien, u. zwar beginnend mit der Serie E derart vorzusehen wäre, dass dieselbe in 1964 mit frs. 2 523 200 zu beginnen hätte und in den 3 Jahren 1965, 1966 u. 1967 mit einer gleich bleibenden Annuität von frs. 50 540 544 durchzuführen wäre. Serie E, die auf M lautet, wird nach dem Verhältnis von frs. 100 = M. 81 in frs. umgerechnet. Unter diesen Umständen würde die Gesamtbelastung durch den Dienst der Anleihen sich wie folgt stellen:

1912	frs.	42 999 727	1922	frs.	46 999 866
1913	„	43 399 932	1923	„	47 399 928
1914	„	43 800 072	1924	„	47 800 068
1915	„	44 200 134	1925	„	48 199 948
1916	„	44 600 079	1926	„	48 599 854
1917	„	44 999 842	1927	„	49 000 020
1918	„	45 399 882	1928	„	49 399 978
1919	„	45 800 031	1929	„	49 799 884
1920	„	46 199 833	1930	„	50 199 842
1921	„	46 599 856	1931-1967 je	„	50 540 544

Das letzte Jahr der Konzession würde von jeder Belastung aus dem Anlehensdienst freibleiben. Die planmässige Tilg. der auf 4% Verzinsung abgestempelten Oblig. hat durch Verlos. zum Nennwerte von frs. 325 pro Oblig. zu erfolgen. Als besondere Sicherstellung für den Dienst der Oblig. werden, um den Erfordernissen einer definitiven Sanierung Rechnung zu tragen, alle nach Deckung der für den Oblig.-Dienst erforderlichen Beträge verbleibenden Erträgnisse bis zur Höhe von jährlich frs. 2 500 000 einer zu bildenden Reserve zuzuweisen sein, über welche die Ges. ausschliessl. entweder zu Zwecken der Verbesserung der den Oblig. haftenden Aktiven (zu produktiven Investitionen) oder aber behufs ausserordentl. Tilg. der Oblig. verfügen kann. Eine solche ausserordentl. Tilg. hat durch Rückkäufe von Oblig., u. zwar von auf 4% Verzinsung abgestempelten (bisher 3%) Oblig., jedesmal dann zu erfolgen, wenn aus den nach Dotierung der Res. mit frs. 2 500 000 verbleibenden Überschüssen irgend ein Betrag für die Aktien, sei es zur Tilg., sei es zur Div.-Verteilung verwendet wird. Wenn dieser Fall eintritt, ist der gleiche Betrag, welcher den Aktien in irgend einer Form zukommt, der früher besprochenen Res. zu entnehmen u. zum Rückkaufe von Oblig. (ausserordentl. Tilg.) zu verwenden. Hierbei wird die Ges. für den Fall, als sie nicht in der Lage sein sollte, zu frs. 325 pro Oblig. oder darunter zurückzukaufen, sogar verhalten sein, zu höheren Kursen zurückzukaufen, u. zwar bis zur Höhe der jeder Ausschüttung an die Aktionäre (Tilg. oder Div.) gleichkommenden Summe. Im Fall der Einlösung der Ges.-Linien durch den Staat hätte der letztere das Recht, den Anlehensdienst auf Grund der Tilg.-Pläne zu seinen Lasten zu übernehmen, wenn er es nicht vorziehen sollte, die Anleihen zu ihrem Nennwerte zurückzuzahlen. Mit dem Zeitpunkt der Einlösung erlangt die Ges. die unbeschränkte Verfügung über die Bestände der Res.: es entfällt dann eine weitere Dotierung dieser letzteren sowie die Vornahme ausserordentl. Tilg.

Im Laufe der Verhandlungen mit den Vertretern der Obligationäre im Juni 1911 erfuhr der Sanierungsplan weitgehende Abänderungen. Jede 3% Obligation zu frs. 500 wird in eine 4% Oblig. zu frs. 250 abgestempelt, ausserdem entfällt auf sie ein italienischer Titre zu frs. 100 u. frs. 2.50 bar. Aus dem Erlös der italienischen Annuität werden die 5% Oblig. zurückgezahlt, der Kaufschillingsrest u. die schwebende Schuld getilgt, die Emissionsspesen gedeckt u. eventuell auch der Anteil der italienischen Regierung, falls sie in die Übernahme der Schuld willigt, bestritten; ferner wird ein Betriebsfonds von frs. 9 000 000 geschaffen, die Barzahlung von frs. 2.50 pro Oblig. gedeckt u. der Rest zu Investitionen verwendet, nachdem noch frs. 23 650 000 neue 4% Prior. mit dem Erlös zurückgekauft u. vernichtet worden sind. Nach Rückkauf dieser frs. 23 650 000 werden noch frs. 922 343 500 neue 4% abgest. Oblig. zu Lasten der Ges. verbleiben. Die Annuität dieser 4% abgest. Oblig. u. der alten 4% Oblig. Serie E u. W wird 1912 mit frs. 43 200 000 beginnen, jährlich um frs. 600 000 steigen, bis sie 1926 das Maximum von frs. 51 102 856 erreicht. In dieser Höhe bleibt sie sodann bis Ende 1963, zu welcher Zeit dann sämtliche Oblig. getilgt sind. Der Betrag aus dem Erlös der italienischen Annuität, welcher für die Tilg. des Kaufschillings u. der schwebenden Schuld, für den Betriebsfonds von frs. 9 000 000 u. für Investitionen verwendet wird, wird in eine Reserve gelegt u. aus dieser der Ges. zu den genannten Zwecken zur Verfügung gestellt. Aus den Überschüssen der Ges. sind nun der Reserve zunächst zurückzuerstatten die Beträge für die Tilg. des Kaufschillings u. der schwebenden Schuld in Höhe von frs. 28 000 000 u. der Betriebsfonds von frs. 9 000 000 zus. frs. 37 000 000 und zwar in der Weise, dass alljährlich frs. 4 625 000 der Res. zugeführt bezw., falls sie in einem Jahre nicht verfügbar wären, nachträglich refundiert werden müssen. Diese Refundierung soll also programmgemäss innerhalb 8 Jahren erfolgen. Was die Entnahme für die Investitionen

betrifft, so werden dieselben im ersten Jahre frs. 32 000 000 u. in den 7 folgenden Jahren je frs. 12 000 000 betragen. Nachdem bis Ende 1920 die oben erwähnten frs. 37 000 000 refundiert sein werden, beginnt sodann die Refundierung der für die Investitionen aus der italien. Annuität zur Verfügung gestellten Beträge u. zwar derart, dass die in der Zeit von 1912 bis Ende 1919 zu Lasten der Ges. für Investitionen verwendeten Beträge in 44 gleichen Jahresraten bis Ende 1963 an die Reserve zurückerstattet werden müssen. Die hierdurch der Reserve zufliessenden Beträge werden der Ges. aber bei Bedarf immer wieder zu Investitionen zur Verfügung gestellt, so zwar, dass die jährlich entnommenen Beträge in solchen Raten der Reserve zurückerstattet werden müssen, die sich aus der Zeit zwischen dem Jahr der Entnahme u. dem Jahre 1963 ergeben. Die Reserve, soweit sie effektiv vorhanden sein sollte, wird im Jahre 1963 nach Tilg. der Oblig. oder im Falle einer Verstaatlichung zu gleichen Teilen an die umlaufenden abgestempelten Oblig. bezw. an die verlosten Titres, die bei der Verlosung zu einer Art von Genussscheinen abgestempelt den Prior.-Besitzern zurückgegeben werden, ausgeschüttet. Die Reserve wächst, soweit sie zinstragend angelegt wird, durch ihre Zs. an; die Ges. zahlt jedoch für ihre Entnahme keine Zs. an die Reserve. Der event. zur Ausschüttung gelangende Effektivbestand der Res. umfasst die Refundierung der Fr. 37 000 000, der Investitionen u. die Zs. der Res.; ein etwaiger Überschuss verbleibt den Aktionären. Die Ges. hat das uneingeschränkte Recht, statt der Verlosung die Tilg. der neuen 4% abgestemp. Oblig. durch Rückkauf vorzunehmen, aber nur unter pari. Wenn in einem Jahre die Gewinnrechnung der Ges. mit Defizit abschliesst, so zwar, dass nur durch Rückkauf das Gleichgewicht der Gewinnrechnung hergestellt oder der Verlust vermindert werden kann, so verbleibt die Ersparnis durch den im betreffenden Jahre vorgenommenen Rückkauf definitiv der Ges. In jenen Jahren aber, in denen Überschüsse vorhanden sind, ist die Ersparnis, die sich aus dem Rückkauf gegenüber dem Nennwerte von Fr. 250 ergibt, dem Kurator auszufolgen, der die Beträge verwaltet u. zinstragend solange anlegt, bis der angesammelte Betrag ausreicht, um für jede Oblig. bezw. jeden Genussschein Fr. 1 gleichzeitig mit dem nächstfolgenden Coupon auszuschütten. Was nun die Verwendung der Gewinnüberschüsse der Ges. anbetrifft, so ist eine Verteilung derselben bis 1920 so gut wie ausgeschlossen. Wenn in späteren Jahren nach erfolgter Refundierung der Reserve ein Überschuss verbleibt, so wird er in 3 gleiche Teile geteilt; $^1/_3$ wird der Reserve zugeführt, $^1/_3$ zu verstärkten Tilg. verwendet, sei es durch Rückkauf oder Verlos., u. das letzte Drittel steht zur freien Verfügung der Aktionäre.

Der Abschluss des Übereinkommens ist noch an gewisse Bedingungen geknüpft, welche die österr. Staatsverwaltung zu erfüllen hat, nämlich Gebührenfreiheit für die mit der Sanierung zus.hängenden Transaktionen, Fortbestand des Tarifzuschlages, eine neue günstigere Verkehrsteilung mit den Alpenbahnen sowie ein billiger Rückersatz der in den Jahren vor der Verstaatlichung ausgeführten u. noch nicht amortisierten Investitionen. Alsdann werden die Verhandlungen mit der italienischen Reg. stattfinden u. hierauf die Prioritäten-Versammlungen u. die a.o. Gen.-Vers. Infolge des italienisch-türkischen Krieges ist in der Durchführung des Sanierungsplanes eine Verzögerung eingetreten.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, v. 1./1. 1896 ab, die Bahn unter den konzessionsmäss. Bedingungen einzulösen. Die Lombard.-Venetian. Linien sind lt. Vertrag v. 17./11. 1875, genehmigt durch das Österr. Gesetz v. 6./4. 1877, v. 1./7. 1876 ab mit allem Zubehör an den Italien. Staat verkauft, welcher v. 1./7. 1876 bis 31./12. 1954 eine von jedem Abzug befreite Annuität von frs. 29 569 887.12 = fl. Gold 11 827 954.85 u. v. 1./1. 1955 bis 31./12. 1968 eine solche von frs. 12 774 751.26 = fl. Gold 5 109 900.50 an die Ges. zu zahlen hat. Ausserdem verkaufte die Ges. lt. Vertrag v. 11./3. 1880 die Linie Agram-Carlstadt an den Ungar. Staat, der v. 1./7. 1880 bis zum Ablauf der Konz. (31./12. 1968) eine feste, keiner gegenwärt. oder zukünft. Steuer unterliegenden Annuität von fl. Gold 240 000 zu zahlen hat. 1894 wurde der der Ges. gehörige Anteil an der Wiener Verbindungsbahn für eine jährl. Rente von fl. 33 000 an die Staatsverwaltung abgetreten.

Bahngebiet: Gruppe Nr. I: Linie Wien-Triest samt Nebenlinien und Zweigbahnen: Wien-Triest-Cormons mit den Zweigbahnen Mödling-Laxenburg und Neustadt-ungar. Grenze 635,368 km, Steinbrück-ungar. Grenze 50,804 km, Pragerhof-ungar. Grenze 52,446 km, Bruck a. M.-Leoben 16,541 km, St. Peter-ungarische Grenze 52,138 km. Sa. 807,297 km.

Gruppe Nr. II: Kärntner u. Tiroler Linien: Marburg-Klagenfurt-Villach 164,911 km, Villach-Franzensfeste 211,288 km, Kufstein-Innsbruck 72,903 km, Innsbruck-Bozen 126,259 km, Bozen-ital. Grenze 95,549 km. Sa. 670,910 km. Sa. der Österr. Linien 1478,207 km.

Gruppe Nr. III: Ung. Linien: Oedenburg-österr. Grenze 27,372 km, Sissek-Agram-österr. Grenze u. Sissek-Galdovo 76,772 km, Ofen-Kanizsa-Csakathurn-österr. Grenze u. Stuhlweissenburg-Uj-Szöny 359,896 km, Oedenburg-Kanizsa 165,439 km, Keresztúr-Barcs 71,388 km, Fiume-österr. Gr. 3,255 km. Sa. 704,122 km. Sa. d. Österr.-ung. Linien 2182,329 km.

Lokalbahnen: Liesing-Kaltenleutgeben 6,737 km, Spielfeld-Radkersburg 30,731 km. Mödling-Hinterbrühl 4,431 km. Sa. 41,899 km.

Hierzu in Betrieb übernommene Linien, welche Eigentum fremder Gesellschaften sind: Wien (Meidling)-Pottendorf-Wr.-Neustadt-Grammat-Neusiedl 64,797 km, Leoben-Vordernberg 15,456 km, Graz-Köflach u. Lieboch-Wies 90,656 km, Radkersburg-Luttenberg 25,450 km, Laibach-Oberlaibach 19,298 km, Barcs-Pakrácz, Terezovac-Suhopolje-Slatina u. Bastaji-Končanica-Zdenci 123,173 km, San Michele-Mezolombardo 2,644 km, Leibnitz-Pölfing-Brunn (Sulmtalbahn) 24,767 km, Ueberetscher Bahn (Bozen-Kaltern)

14,973 km, Mendelbahn 4,731 km, Kühnsdorf-Eisenkappel 17,543 km, Bruneck-Sand i. T. 14,793 km, Grobelno-Rohitsch 28,620 km, Mori-Arco-Riva a. G. 24,063 km, Virgl-Bahn (Untervirgl-Virglwarte) 0,341 km; Steiermärk. Landesbahnen: Pöltschach-Gonobitz 14,767 km, Preding-Wieselsdorf-Stainz 11,319 km, Kapfenberg-Au-Seewiesen 22,747 km, Windisch-Feistritz S. B.-Stadt Windisch-Feistritz 3,646 km.

Kapital: frs. 375 000 000 = fl. 150 000 000 = K 357 096 774, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1910: frs. 364 098 000 = K 346 715 257 in Aktien à frs. 500 = K 476.13. Die Tilg. der Aktien beginnt mit dem Jahre 1873 und wird in der Art fortgesetzt, dass sämtliche Aktien während der Koncessionsdauer zurückgezahlt werden. Die zu tilgenden Aktien werden alljährlich entweder durch öffentliche Verlosung zur Rückzahlung bestimmt oder durch freihändigen Ankauf zum Zwecke der Annullierung erworben, falls und insoweit dieselben unter dem Nennwerte erhältlich sind. Inwieweit die eine oder andere Art der Tilgung stattfindet, sowie den Zeitpunkt derselben und die Form der Verlosung bestimmt jeweils der Verwaltungsrat. Die Summe der im Wege des Ankaufes getilgten Aktien kann jedoch höchstens die Hälfte der gesamten emittierten Aktien erreichen. Die Nummern sowohl der gezogenen, als der freihändig angekauften Aktien werden veröffentlicht. Die Eigentümer der gezogenen Aktien erhalten ausser dem wirklich eingezahlten Kapital eine auf Inhaber lautende Genussaktie, welche ihnen auf den Überschuss des jährlichen Reinertrages nach Abzug eines der 5% Verzinsung des A.-K. entsprechenden Betrages gleiche Rechte mit den Inhabern nicht getilgter Aktien giebt. Die durch Ankauf erworbenen Aktien werden für den Verkehr unbrauchbar gemacht. Für das Jahr 1898, 1899, 1900 u. 1901 geschah die Tilg. durch freihänd. Ankauf.

2³/₅% (3%) Prior.-Oblig., Serien A, C, O, K, H, I, D, S, T, P, Z, F, V, M, U. frs. 1 794 049 500 = K 1 708 398 104, davon noch in Umlauf Ende 1911: frs. 1 550 919 000 = K 1 476 875 125 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./1. bis 1968, Verstärk. nicht zulässig. Zahlst. wie für die Div. Zahl. der Coup. unter Abzug mit netto frs. 6.50 Gold. — Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 62.70, 63.60, 60.60, 68.75, 70.90, 74.20, 77.50, 76.60, 70, 71.40, 67.80, 63.10, 65.70, 65.90, 67.20, 66.90, 63.50, 57.30, 59, 56.50, 55 60%. — In Frankf. a. M.: 62.70, 63.40, 60.40, 68.70, 70.60, 74.25, 77.65, 76.15, 70, 71.40, 68, 63.40, 65.70, 65.90, 67.50, 67, 63.40, 57.20, 59.10, 56.50, 55.70%. — In München: 62.70, 63.20, 60, 68.50, 70.20, 74.20, 77.60, —, 69.30, 70.80, 68, 63, 65.75, 66, 66.50, 67, 63.50, 56.75, 58.75, 56.70, 55.50%. — In Hamburg: Ende 1890—98: frs. 334, 310, 314, 299, 344.50, 351, 370, 387, 378.50 per Stück; 1899—1911: 70.20, 70.50, 67.50. 63.25, 65.40, 65.50, 67, 66.75, 62.75, 57.20, 58.80, 56.20, 55.25%. — Usance: Seit 2./1. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in %, wobei frs. 100 = M. 80, vorher in Hamb. frs. per Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg, Cöln.

2³/₅% (3%) Prior.-Obligat., Serie X von 1871. frs. 375 000 000 = fl. 150 000 000 = K 357 096 774, davon noch in Umlauf Ende 1911: frs. 341 068 000 = K 324 784 754 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4. bis 1968, Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie die obigen 3% Prior. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 62.70, 63.30, 60.60, 68.75, 71.10, 74.30, 77.50, 76.30, 70, 71.30, 67.70, 63.20, 65.70, 65.60, 67.10, 66.80, 63.10, 57.10, 59, 56.50, 55.60%. — In Frankf. a. M: 62.70, 63.40, 60.40, 68.65, 70.70, 74.30, 77.70, 76.20, 70.20, 71.30, 68, 63.30, 65.50, 65.70, 67.40, 67, 63.30, 56.90, 59, 56.40, 55.30%. — In München: 62.70, 63.20, 60, 68.50, 70.20, 74.20, 77.60, —, 69.30, 70.50, 67.80, 63, 65.75, 66, 66.50, —, 63.50, 56.75, 58.40, 56.50, 55.50%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 344, 312, 314, 299, 342, 351, 369, 386, 378.50 per Stück; 1899—1911: 69.30, 70.40, 67.50, 63.25, 65.40, 65.50, 67, 66.75, 62.75, 57.20, 58.80, 56.20, 55.25%. — Ausserdem notiert in Augsburg. Usance wie oben.

5% Oblig., Serie B (Specialanlehen für den Bau der Linien St. Peter-Fiume u. Villach-Franzensfeste). frs. 125 000 000 = fl. 50 000 000 = K 119 032 258, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1911: frs. 111 423 000 in Stücken à frs. 500 = fl. 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juli per 1./1. von 1870—1954, Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst. wie für die Div., in Wien: ausserdem Österr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild. Zahl. der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in frs. Gold oder deren Kurswert. Beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—1911: In Berlin: 103, 105, 104.50, 108.60, 110.90, 109.25, 107.50, 107, 102.40, 103.25, 103, 104, 106.60, 106.50, 106.20, 106.80, 104.30, 100.50, 102.90, 100, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 104.75, 104.90, 108.70, 111.30, 109.30, 107.10, 107.10, 102.20, 103.50, 120.90, 104.30, 106.90, 106.60, 106.20, 106.80, 103.90, 100.50, 102.80, 99.90, 99.90%. — In München: 103, 104.50, 103.90, 107.30, 110.80. 109.75, 107.25, 105.80, 101.60, 103, 103, 103, 106.50, 106.20, 105.20, 106.50, 103.75, 100.50, 102.75, 99.75, 99.80%. — In Hamburg: 102.20, 104.40, 140.10, 107.50, 110.25, 108.75, 106.60, 106.50, 101.75, 102.80, 102.25, 103.75, 106.40, 105.75, 106, 106.25, 104.50, 100, 102.50, 99.50, 99%. — In Leipzig: 102.45, 105, 104.10, 108, 110.50, 109.30, 107, 107.25, 101.75, 103.50, 102.50, 103.60, 107, 106.25, 105.25, 106.25, 104, 101, 102.75, 100, 99.90%. — Notiert ausserdem in Augsburg.

4% Gold-Oblig. von 1885. M. 40 000 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1911: M. 37 434 000 in Stücken à M. 400, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./12. per 1./5. von 1885 ab innerh. 84 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst. wie für die Div., in Wien: ausserdem Österr-Boden-Credit-Anstalt, in Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 99.20, 95, 96.25, 96, 101.20, 101.70, 100.80, 101.25, 99.10, 95, 92.60, 91.60, 89.20, 93.90, 94.10, 96.50, 96, 93, 81.50, 85.10, 80.10, 81%.

— In Frankf. a. M.: 99.25, 94.75, 96.35, 96.15, 101.55, 101.35, 101, 101.30, 99.40, 94.55, 92.60, 91.70, 89, 94.20, 94.80, 96.30, 95.70, 92.80, 81.80, 85, 80.50, 81.50%. — In Hamburg: 98.25, 94.50, 95.90, 94.70, 100.50, 101.10, 100.30, 100.50, 98.75, 94.50, 91.90, 91.25, 88.25, 93.50, 93.80, 96, 95, 92.40, 81.50, 84.50, 79.75, 81%. — In Leipzig: 99, 94.50, 96.50, 96, 101.50, 101.75, 90, 100.75, 98.90, 94.25, 91.75, 91.75, 88.50, 94, 94.75, 95.25, 95.25, 92.60, 81.50, 84.50, 80, 80.75%. — Notiert ausserdem in Dresden.

4% Oblig. von 1900, Serie W. frs. 100 000 000 = M. 81 000 000 in 200 000 Oblig. à frs. 500 = M. 405, hiervon in Umlauf Ende 1911: frs. 96 563 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im Dez. per 1./5. des folgenden Jahres innerh. 69 Jahren. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wien: Gesellschaftskasse, Oesterr. Credit-Anstalt, Österr. Boden-Credit-Anstalt. S. M. von Rothschild; Budapest: Ung. Allg. Creditbank; Triest: Oesterr. Credit-Anstalt; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Paris: de Rothschild frères. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Paris in frs., in Deutschland in M., in Wien in K mit dem dem Tageskurse der frs. entsprech. Äquivalente. Aufgel. in Wien und Paris 25./6. 1900 frs. 50 000 000 zum Preise von frs. 445 per Oblig. à frs. 500 zuzügl. Stück-Zs. v. 1./5. 1900 bis zum Tage der Abnahme der Stücke. Erster Kurs in Wien am 7./7. 1900: K 429.50 pro Stück. Ende 1900—1911: In Wien: K 472, 459, —, —, 448, 468, —, —, —, —, 370, 372 pro Stück à frs. 500. Verj. der Div. in 5 J., der Coup. der Oblig. in 3 J., der verl. Aktien u. Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Allj. vor dem 31./5.; der G.-V. dürfen nur Besitzer von wenigst. 40 Aktien beiwohnen. **Stimmrecht:** Je 40 Akt. = 1 St., Max. inkl. Vertr. 20 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst zur Verzinsung und Tilg. der Oblig., zur Tilg. des A.-K. und zur Verteilung einer 5% Div. an die noch nicht getilgten Aktien; vom etwaigen Überschuss mindestens 5% an den R.-F., bis derselbe frs. 10 000 000 beträgt, der Rest als Super-Div. gleichmässig an die Aktien und Genussscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva:

Posten			
Österreichisches Netz:			
Ankaufspreis der Linie Wien-Triest nach Abzug des Inventarwertes der bei der Übernahme vorhanden gewesenen Betriebsmittel und Vorräte		147 575 998.81	
Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest		59 592 557.—	
Bauausgaben		426 196 691.23	
Betriebsmaterial und Inventar		140 576 747.22	
Materialvorräte		14 436 986.69	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse		528 875 851.47	
Wasserleitung Aurisina		1 933 160.76	
Buchwert des Anteils an der Wiener Verbindungsbahn		2 270 365.87	
		1 321 458 359.05	
Abzügl. der Abschreib.	118 494 604.28		
Abschreib. bis Ende 1911	27 482 229.55=	145 976 833.83=	1 175 481 525.22
Bau u. Ausrüstung der Lokalbahnen			5 615 958.17
Ungarisches Netz:			
Ankaufspreis der Linie Sopron (Oedenburg)-österr. Grenze nach Abzug des Inventarwertes der bei der Übernahme vorhanden gewesenen Betriebsmittel und Vorräte		4 065 508.81	
Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest		1 641 689.24	
Bauausgaben inkl. des Annuitätskapitales der Linie Agram-Karlstadt		129 611 281.10	
Betriebsmaterial und Inventar		26 838 846.58	
Materialvorräte		2 477 523.36	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse		112 693 068.99	
		277 327 918.08	
Abzügl. der Abschreib.	26 660 963.60		
Abschreib. bis Ende 1911	6 639 457.04	33 300 420.64=	244 027 497.44
Investiertes Kapital in den italienischen Linien		667 345 907.70	
Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest für die ehemal. lomb.-venet. Staatseisenbahnen		4 262 354.21	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse		562 262 196.46	
		1 233 870 458.37	
Abzügl. der Abschreib.		132 202 463.25=	1 101 667 995.12
			K 2 526 792 975.95

	Transport	K 2 526 792 975.95
Gesellschaftlicher Privatbesitz:		
Walzwerk in Graz	4 138 138.03	
Kohlenbergwerk in Gonobitz	1 219 568.85	
Fabrik für Sicherungsanlagen in Wien	1 410 615.19	
Anlagen am Semmering	4 153 223.27	
Arb.-Häuser u. Realitäten in Marburg u. Brunn	1 295 425.16	
Sonstiger Besitz an Gründen, Baulichkeiten etc.	1 510 989.11 =	13 727 959.61
Anteil der k. k. Staatsverwaltung an der 5% Anleihe Serie B		25 750 000.—
Kontokorrent-Saldi und Kassen		38 571 808.65
Effekten im Gesellschaftsbesitz		615 974.30
Kautionen in Effekten u. Bargeld		3 982 488.08
Debitoren		27 523 481.52
Effekten u. Kassa der Spec.-Res. zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig.		2 489 820.24
Deckung der Verlustvorträge der Jahre 1901 u. 1902 aus den Rücklässen infolge Einschränkung der Tilg. der 3% Oblig.		2 853 303.59
Verlustvorträge der Jahre 1908, 1909 u. 1910		17 577 700.48
Gebahrungsabgang 1911		1 714 722.52
		K 2 661 600 234.94

Passiva:

Aktienkapital abzüglich der verlosten Aktien	346 715 256.77
Anleihen: 3% Obligationen	1 801 659 878.69
5% Obligationen	106 103 450.32
4% Mark-Obligationen, Serie E	44 008 430.11
4% Francs-Obligationen, Serie W	91 952 895.48
Aus den Betriebsvorträgen der Jahre 1886—96 bestrittene Investitionen	24 439 105.02
Aus den Betriebsüberschüssen der Jahre 1896—99 geleistete Abschlagszahlung auf den Kaufschillingsrest der Linie Wien-Triest	7 527 315.70
Aus der Res. zur Deckung des Anwachsens der gesellschaftl. Lasten im Hinblick auf den Dienst der 3% Oblig. bestrittenen Investitionen	5 666 748.47
Beitrag der Staatsverwaltung zu den Baukosten der Linien St. Peter-Fiume u. Villach-Franzensfeste	26 000 000.—
Zinsen und Verlosungsrückstände	28 064 797.12
Garantierücklässe	519 705.12
Kautionen	3 982 488.08
Kreditoren	23 576 498.13
Reservefonds	4 906 749.55
Spez.-Res. zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig.	10 998 997.03
Aus den an diese Reserve übereinkommengemäss nicht zu überweisenden Teilbeträgen der Ertragsüberschüsse der Jahre 1905 u. 1906 geleistete Kaufschillings-Zuzahlungen	736 509.82
Aus den an diese Reserve übereinkommengemäss nicht zu überweisenden Teilbeträgen der Ertragsüberschüsse der Jahre 1906 u. 1907 bestrittene Investitionen	2 885 732.82
Rücklässe aus der Einschränkung der Tilg. der 3% Oblig. in 1902 bis einschliessl. 1911 gemäss des Übereinkommens vom 16./9. 1903	115 878 855.49
Gestundete Tilgung der 3% Oblig. pro 1908, 1909, 1910 u. 1911	14 760 000.—
Gestundete Tilg. der 4% Oblig. der Serien E u. W pro 1910 u. 1911	1 216 821.22
	K 2 661 600 234.94

Gewinn u. Verlust 1911: Einnahmen: Hauptbahnen Österr. Netz 36 923 617, Ungar. Netz 8 762 357, hierzu Erträgnisse (der Lokalbahnen 293 412, der Pachtbahnen 591 379, zus. 46 570 765, ab Verlust aus dem Betriebe der Graz-Köflacher Bahn 731 585, der Radkersburg-Luttenberger Bahn 84 307, der Barcs-Pakráczer Bahn 180 175, der Köszeg-Szombathely Bahn 4315 blieben 45 570 383, Jahresrente f. den abgetret. 1/6 Ant. der Wiener Verbindungsbahn 66 000, Erträgnis der Fabrik für Sicherungs-Anl. in Wien 246 969, Erträgnisse der Hotels am Semmering 143 405, Erträgnis des Walzwerkes in Graz 516 807, do. des Kohlenbergbaues in Gonobitz 8303, Zs. u. diverse Abrechnungen 1 636 962, zus. 48 188 829. — Ausgaben: Oblig.-Zs. 57 622 111, Abschreib. von den Anlagekosten 8 879 454, zus. 66 501 565, hiervon ab: Beitragsleistung des österr. Staates zur Verzins. u. Tilg. der 5% Anleihe 1 524 095, do. der ungar. Regierung 571 429, do. der italien. Regierung 28 158 163 zus. 30 253 687, blieben 36 247 879, Kotierungs- u. Stempelgebühren für Aktien u. Oblig. 1 752 131, den Bahnbetrieb nicht betreffende Zentralleitungskosten, Auslagen für das Büro in Paris u. die Repräsentanz in Florenz etc. 782 391, Bezüge des V.-R. 117 809, Rücklässe a. der Einschränk. der Tilg. der 3% Oblig. in 1911 11 003 342; ergibt ein Defizit von K 1 714 723.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1911: 60.90, 36, 37.90, 44, 43.50, 41.70, 40.60, 33.80, 28.25, 29, 26.50, 19.80, 16.30, 16.80, 17.60, 24.40, 34.50, 27.60, 18.25, 24, 21.10, 19%. — In Leipzig: 60.25, 36, 38, 44.10, 43.60, 41.90, 40, 34, 28.50, 29, 26, 20, 17, 17, 17.60, 24.40, 34.50, 28, 18, 24.25, 21, 19%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—1898: 119 3/4, 73 3/8, 76 7/8, 89 7/8, 88 3/8, 84, 82 1/8, 68 1/8, 57 3/4 fl. per Stück; 1899—1911: 29.20, 62.40, 20.50, 16.20, 16.60, 17.40, 24.90, 34.70, 27.50, 18, 24.30, 21.10, 18.90%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 301.50, 174, 182, 214.50, 211.50, 202,

196.50, 103.75, 135 per Stück; 1899—1911: 28.75, 26.25, 19.50, 16.20, 16.50, 17.25, 24.50, 34.20, 27.50, 17.75, 24, 21.20, 18.70%. — In München: Ende 1902—1911: 16.20, 16.50, 17.40, 24.50, 34.50, 28.10, 18.10, 24.10, 20.80, 18.90%. Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Dresden.

Usance: Aktien sind lieferbar auch wenn die Unterschrift des Kassierers fehlt. Wegen der festgestellten Fälschungen des Reichsstempels auf Aktien der Österreichischen Südbahn können lt. Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 15./9. 1906 (Deutscher Reichsanzeiger vom 17./9. 1906) alle die Stücke, die lt. beizufügender Erklärung vor dem 1./9. 1906 im Deutschen Reiche sich befunden haben, gegen eine besondere Abgabe von 20 Pfg. für jede Aktie in der Zeit vom 18./9. bis 17./12. 1906 mit einem Kontrollstempel versehen werden. Vom 25./9. 1906 ab versteht sich die Notiz nur für solche Aktien, die mit einem Kontrollstempel versehen sind. Die Kursnotiz versteht sich in Berlin, Breslau, Dresden, Leipzig, München in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80 und 4% Zinsvergütung ab 1. Jan.; in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, und 5% Zs. ab 1. Mai; in Hamburg bis Ende 1898 in frs. per Stück und 5% Zs. ab 1. Jan.; seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. und Hamburg in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80 und 4% Zs. ab 1. Jan.

Dividenden 1859—1911: 6, 6, 8, $8^1/_2$, 8, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, 5, 3, 4, 4, 3, $1^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $^4/_5$, 1, $1^1/_5$, $1^2/_5$, 1, $^1/_5$, $^2/_5$, 1, $1^3/_5$, $^4/_5$, $^4/_5$, $^3/_5$, $^4/_5$, $^4/_5$, 1, $^4/_5$, $^3/_5$, $^1/_5$, $^2/_5$, $^3/_5$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Gen.-Dir.: Dr. August Ritter von Weeber, Gen.-Dir.-Stellv. f. d. ungar. Linien: M. Brám Ritter v. Bárdány.

Verwaltungsrat: Präs.: Dr. Alexander Ritter von Eger; Vice-Präs.: Theodor Graf Széchényi, Exc.; Mitglieder in Wien: R. Biedermann Freih. von Turony, Komm.-Rat Wilh. von Finck, Dr. Béla Földes, Arthur von Gwinner, Ludwig Graf Kulmer, Dr. Julius Landesberger, A. Mérey von Kaposmére, Exc., Komm.-Rat Ernst Meyer, Elek Freih. von Nopcsa, Louis Freih. von Rothschild, Dr. Leonhard von Schweigert, Dr. Alexander Spitzmüller, M. Graf Trauttmansdorff-Weinsberg, Exc., Dr. Albert Weishut, Ludwig Wollheim; Mitglieder in Paris: Präs.: Edmond Freih. von Rothschild, Vice-Präs.: Gaston Griolet, Xavier Charmes, Marquis du Lau, René Lisle, Gustave Freih. von Rothschild, Lord Rothschild, Cornélis de Witt.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank Basel: von Speyr & Co.; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Genf: Lombard, Odier & Co.; Paris: de Rothschild frères; London: N. M. Rothschild & Sons; Wien: Gesellschaftskasse, Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Ung. Allgem. Credit-Bank; Triest: Filiale der Oester. Credit-Anstalt. Zahlung der Div. u. der verlosten Aktien ohne jeden Abzug in Gold, in Deutschland in Mark zum Wechselkurse auf kurz Paris.

Szatmár Nagybányaer Eisenbahn-Act.-Ges. in Budapest.

Gegründet: Auf Grund der Konc.-Urkunde v. 31./5. 1881; ergänzt durch Ministerial-Erlass v. 20./7. 1904. **Koncessionsdauer:** 90 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb der Eisenbahnlinie von Szatmár nach Nagybánya. Länge der Bahn 60,408 km. Die Strecke Nagybánya-Felsöbánya wurde am 10./11. 1904, die Strecke Szatmár-Batizvasvár am 28./12. 1904 dem Verkehr übergeben. Die Nagybánya-Felsöbánya Lokalbahn hat zur Ergänzung noch eine Zweiglinie von 4,412 km nach Fernezély am 10./1. 1908 eröffnet. In der a.o. G.-V. v. 30./3. 1910 wurde beschlossen, die Nagybánya-Felsöbányaer Lokaleisenbahn A.-G. in die Szatmár-Nagybányaer Eisenbahn einzuverleiben. Da dieser Beschluss im Laufe des Jahres 1910 noch nicht die Protokollierung in das Firmenregister des Gerichtshofes erhalten hatte, so konnte im Jahre 1910 die Fusion noch nicht durchgeführt werden. — Der Betrieb der Bahn wird seit Eröffnung im Jahre 1884 auf Kosten der Ges. von der ungar. Staatsbahnenverwalt. geführt.

Steuerfreiheit: Es ist gewährleistet: Gänzliche Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentl. Rechnungslegung verpflichteten Ges. u. Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- u. Einkommensteuer, sowie von der Couponsteuer für die St.-Aktien, Prior.-Aktien u. Oblig., und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, vom Datum der Konc.-Urkunde gerechnet. Es hört aber diese Steuerfreiheit nach 10 Jahren, vom Datum der Konc.-Urkunde gerechnet, auf, sobald der Reinertrag der Unternehm., auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung, höher als 6% des bewilligten Baukapitals sein wird.

Kapital: K 1 000 000 = fl. 500 000 St.-Aktien, K 1 500 000 = fl. 750 000 6% Prior.-Aktien, davon noch ungetilgt Ende 1910: K 1 345 800 in Stücken à K 200 = fl. 100 und K 800 000 5% Prior.-Aktien in Stücken à K 200. Die Prior.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht, dass aus dem Reinerträgnis der Bahn zuerst die 6% bezw. 5% Div. und die lt. Tilg.-Plan entfallende Amort.-Quote der Prior.-Aktien zu bezahlen ist, und wenn die Einnahmen der Bahn in einem oder dem anderen Jahre die 6% bezw. 5% Div. und die entfallende Amort.-Quote der Prior.-Aktien nicht decken sollte, der Ausfall aus den Erträgnissen des nächsten oder der nächsten Jahre ergänzt wird, sodass die St.-Aktien so lange keine Div. erhalten, als die Div. und die Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sowie etwaige Rückstände nicht voll beglichen sind. Dieses Vorrecht bleibt auch für den Fall der Auflös. der Ges., in welchem Falle aus dem zur Verteilung kommenden Ges.-Vermögen in erster Reihe die Div. der bis dahin noch nicht eingelösten Prior.-Aktien und dann der Einlösungswert derselben gedeckt werden, sodass die Besitzer der St.-Aktien nur auf das hiernach

verbleibende Ges.-Vermögen Anspruch haben. Die Verl. der Prior.-Aktien findet innerh. 60 J. statt. Die Besitzer derselben erhalten an Stelle der eingelösten Aktien Genusssch., welche mit Ausnahme des Anrechtes auf die 6% bezw. 5% Div. sämtl. Rechte der noch nicht eingelösten Aktien haben.

Anleihen: K 120 000 = fl. 60 000 schwebende Schuld bei der Nationalbank f. Deutschland in Berlin, ab 1891 in 55 Jahren zu tilgen, bis Ende 1910 getilgt K 15 717.12.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 2 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 6% bezw. 5% Div. und die lt. Tilg.-Plan entfallende Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sowie die event. aus früheren Jahren herrührenden Rückstände der Prior.-Aktien, sodann ebenfalls 6% Div. auf die St.-Aktien und, falls deren Tilg. begonnen hat, auch die Tilg.-Quote derselben; von dem hiernach noch verbleib. Überschusse 10% an den R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, 20% Tant. an die Dir.; Rest wird unter sämtl. Aktionäre resp. Genusssch.-Inh. im Verhältnis der Anteile verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bahnbau 3 300 000, Neu-Investitionen 192 937, Depot bei dem Wiener Bankverein 39 800, Handkasse 4, Guth. bei dem Wiener Bankverein 409 573, Bau der Station Iloba 14 458, Erweiterung der Station Apa u. Iloba 2953, Materialien 79 753, verschied. Debit. 386, Übertrags-Kto 1702, schwebendes Kto 7, Nagybánya Felsóbányaer Lokalbahn 82 459. — Passiva: St.-Aktien 1 000 000, Prior.-Aktien im Verkehr 1 345 800, do. getilgte 154 200, 5% Prior.-Aktien 800 000, Fond für Investitionen 118 912, Schuld an die Nationalbank f. Deutschland, nichtgetilgter Teil 104 283, R.-F. 60 495, Fond zur Erwerbung der Zugförder.-Mittel 62 930, Depots 14 800, Beitrag für die anschliessende Lokalbahnen 25 000, Ern.-F. 21 274, Stationserweiterung Nagybánya 2395, einzulösende verloste Prior.-Aktien 14 200, alte Div. 1590, kgl. ungar. Staatseisenbahn 226 863, Kredit. 26 309, Vortrag a. 1909 7890, Betriebsüberschuss 137 092. Sa. K 4 124 033.

Gewinn u. Verlust 1910: Betriebseinnahmen 496 641, Betriebsausgaben 359 549, Überschuss 137 092 hierzu Vortrag 7890. Sa. K 144 982. Dieser Betrag wird verwendet: für Einlösung von 64 zu verlos. Prior.-Aktien 12 800, Zuweisung z. R.-F. 500, 6% Div. a. Vorz.-Aktien 80 748, 5% auf die Prior.-Aktien II. Em. 40 000, Vortrag a. 1910 K 10 934.

Dividenden: Prior.-Aktien 1884—1911: 6, 6, 6, 5, 5½, 6, 6, 6, 5, 6, 4, 4, 3½, 4, 4, 4, 4, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%, ausserdem wurden im J. 1903 aus dem Reingewinn pro 1903: 2% Div. Rückstände, und zwar für 1887: 1%, 1888: ½% u. vom 1%igen Rückstande pro 1892: ½%, im Jahre 1905 aus dem Reingewinn pro 1904: 3% Div.-Rückstände u. zwar für 1892: ½%, 1894: 2% u. 1895: ½%, im Jahre 1906 aus dem Reingewinn pro 1905: 3% Div.-Rückstände u. zwar für 1895: 1½%, 1896: 1½%, im Jahre 1907 aus dem Reingewinn pro 1906: 3% Div.-Rückstände und zwar für 1896: 1%, 1897: 2%, im Jahre 1908 aus dem Reingewinn pro 1907: 3% Div.-Rückstände u. zwar für 1898: 2% u. 1899: 1%, im Jahre 1909 aus dem Reingewinn pro 1908: 3% Div.-Rückstände u. zwar für 1899: 1% u. 1900: 2%, u. im Jahre 1910 aus dem Reingewinn pro 1909: 2% Div.-Rückstände u. zwar für 1901 u. 1902 je 1% nachgezahlt, sodass jetzt alle Rückstände beglichen sind. Prior.-Aktien II. Em. 1905—1911: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. St.-Aktien 1884: 0%; 1885: 1½%; 1886—1911: 0%. Verj. der Div. in 6 J., der verl. Akt. in 30 J. n. F. Zahlst. für die Div. u. verl. Prior.-Aktien: Budapest: Ungar. Allg. Creditbank; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Jarislowsky & Co. Zahl. der Div. u. verl. Aktien ohne Abzug zum Kurse von kurz Wien. Aufgelegt die Prior.-Akt. in Berlin 2./3. 1886 zu 88%, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet. Seit 1./7. 1893 werden beim Handel an der Berliner Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 83, 78.75, 84.50, 82.10, 94, —, 77, 75, 73.75, 77, 74, —, 95.50, 109, 123.50, 124.50, 130, 115.25, 107, —, 105.50, —%.

Usance: Der Div.-Schein per 1./7. wird auch nach dem 1./1. mitgeliefert.

Direktion: Präs. Dr. Julius Rosenberg, Vize-Präs. Johann v. Marx, Dr. Gábar Dániel, Ladislaus Harácsek, Dr. Josef v. Puky, Dr. Valer v. Smialovszky, Gustav Lovrich, Koloman v. Szájbely, Jakob Hóllós. **Geschäftsführender Direktor:** Oszkár Hollós.

Aufsichtsrat: Wilh. Maurer, Dr. Ernst Gráner, Ismar Hamburger, Dr. Stefan Lovrich.

Ungarische Localeisenbahnen, Act.-Ges. in Budapest.

Gegründet: 18./7. 1892. Dauer 50 Jahre.

Zweck: Erwerbung, Wiederverkauf u. Belehnung von Oblig., Prior.-Aktien u. Prior.-Oblig., welche durch in Ungarn u. dessen Nebenländern befindliche, im Betriebe stehende oder durch an eine ungar. Bahn sich unmittelbar anschliessende ausländische Vicinal- u. Lokalbahnen (A.-G.) ausgegeben werden; ferner Ausgabe eigener verzinsl. Oblig. auf Grund dieser erworbenen oder belehnten Titres, u. zwar bis zur Höhe des Ankaufspreises oder Belehnungsbetrages derselben, jedoch keinesfalls über den fünffachen Betrag des jeweiligen vollen Aktienkapitals hinaus. (§ 34 der Statuten.) Die Gesellschaft errichtet zur speciellen Sicherstellung der durch sie emittierten und zu emittierenden Obligationen einen besonderen Garantiefond, dessen geringster Betrag mit K 3 000 000 festgesetzt wird. Dieser Garantiefond kann nur in den im G.-A. XXXII vom J. 1897 § 9 bezeichneten in Ungarn mündelsicheren Werten angelegt werden u. ist von dem sonstigen Vermögen der Gesellschaft abgesondert aufzubewahren und zu verwalten. Dieser Fond dient der Gesamtheit der Obligationäre als Sicherheit und kann gegen diesen Fond resp. gegen dessen Bestandteile eine Exekution nicht geführt werden. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindlichen Obligationen kann das Zwanzigfache des jeweiligen Bestandes dieses Garantiefonds niemals übersteigen. Die der

Ausgabe der Obligationen als statutenmässige Grundlage dienenden Eisenbahn-Titres sind gesetzlicher Bestimmung gemäss unter die Gegensperre eines kgl. öffentl. Notars gestellt u. werden von dem sonstigen Vermögen der Ges. abgesondert verwaltet. Diese Titres dienen der Gesamtheit der Oblig. als Garantie, es kann gegen dieselben eine Exekution nicht geführt werden u. können dritte Personen auf diese Titres — die Verwertung derselben im Konkursfalle ausgenommen — Rechte überhaupt nicht erwerben. Im Falle eines Konkurses der Ges. aber werden sowohl aus diesen Titres wie auch aus den zur besonderen Sicherheit der Oblig. bestellten Fonds die aus den Oblig. stammenden Forderungen der Oblig. vor allen anderen Verpflichtungen der Ges. befriedigt werden. Die Ges. ist jederzeit berechtigt u. im Falle einer Verminderung des Bestandes des Eisenbahntitres auch verpflichtet, ausserhalb des Tilgungsplanes Obligationen im Wege des Rückkaufs oder der ausserordentlichen Verlosung einzuziehen.

Die Errichtung von Vicinalbahnen erfolgt auf Grund von a. h. Koncessionen, die den betreffenden Gesellschaften für den Bau und Betrieb (durch 90 Jahre) erteilt werden. Nach Prüfung aller Verhältnisse wird durch die königl. ungarischen Handels- und Finanzministerien der Vorschlag auf Erteilung der Koncession erstattet und wird das Baukapital der Gesellschaft fixiert. Von diesem Baukapitale dürfen höchstens 65 % durch Emission von Prioritätsaktien beschafft werden, es müssen daher durch Subskription seitens der Staats-, Komitats-, Kommunalbehörden, sowie von Privaten mindestens 35 % durch volleingezahlte Stammaktien gedeckt sein, bevor zur Emission von Prioritätsaktien geschritten werden darf. Die Prioritätsaktien sind mit unbedingtem Vorrecht auf planmässige Rückzahlung und 5 % Verzinsung des Nominalbetrages gegenüber den Stammaktien ausgestattet und wird der Anspruch auf volle 5 % Dividende — falls derselbe in dem einen oder anderen Jahre nicht befriedigt würde — auf die nächsten Jahre übertragen, sodass die Stammaktien erst dann und insoweit zur Verzinsung gelangen, als die Prioritätsaktien nebst der planmässigen Amortisation volle 5 % bis inkl. des jeweiligen letzten Betriebsjahres bezogen haben. Wenn und solange das Erträgnis des Lokalbahn-Unternehmens eine solche Höhe erreicht hat, dass nicht nur die Verlosung und Verzinsung der Prioritätsaktien und die statutenmässige Tantieme und Reservedotierung gedeckt ist, sondern auch die Stammaktien die 5 % Verzinsung bis inkl. des letzten Betriebsjahres bezogen haben, so wird der etwaige Überschuss gleichmässig zwischen sämtliche Prioritäts- u. Stammaktien verteilt. Die Gestehungskosten dieser Prioritätsaktien hängen für den ersten Besitzer, d. h. für den Bauunternehmer, der die Ausführung des Baues gegen die Überlassung der auf die Stammaktien erfolgten Einzahlungen und der Prioritätsaktien in natura übernimmt, davon ab, ob der Bau mit einer grösseren oder geringeren Ersparnis an der Bausumme durchgeführt werden kann und variiert der Selbstkostenpreis dieser Prioritätsaktien für den ersten Eigentümer erfahrungsgemäss zwischen 60 u. 70 % des Nominalbetrages. Die Regierung behält sich in den Konzessionen die Verstaatlichung vor, welche jedoch niemals mit einem geringeren Betrage als dem konzessionsmässig festgesetzten Baukapitale erfolgen kann, so dass in diesem Falle die Rückzahlung der Prioritätsaktien zum vollen Parikurse gesichert ist. Die ungarischen Staatsbahnen sind gesetzlich verpflichtet, auf Verlangen der Lokalbahnen deren Betrieb zu führen. Hierüber werden Betriebsverträge abgeschlossen, welche für die ganze Dauer der Konzession Geltung haben u. mit welchen die ungarischen Staatsbahnen verpflichtet werden, für den gesamten Betrieb u. alle Erneuerungen des Wagenparkes u. Inventars zu sorgen. Die Staatsbahnen erhalten für alle diese Leistungen blos eine fixe Quote, ungefähr die Hälfte der Bruttoeinnahmen (nach den verschiedenen Eisenbahnlinien beträgt die Quote der Staatsbahnen zwischen 48 u. 53 %), jedoch keinerlei Ersatz für den Fall, dass diese Quote ihre Ausgaben nicht deckt. Hieraus folgt, dass auch unter den ungünstigsten Betriebsverhältnissen für die Lokalbahn-Gesellschaften ein Betriebsdefizit nicht eintreten kann.

In Gemässheit der statutarischen Bestimmungen hat die Ges. bis zum 31./12. 1910 die in nachstehendem Verzeichnis aufgeführten Prioritätsaktien von Lokalbahn-Gesellschaften erworben, deren Betrieb mit Ausnahme der unter Nr. 5, 19, 23 u. 25 aufgeführten Bahnen sämtlich auf Grund von Betriebsverträgen durch die ungarischen Staatsbahnen verwaltet wird.

Die in der nebenstehenden Tabelle angeführten, im Portefeuille der Ges. befindlichen Prior. Aktien im Nominalbetrage von K 94 192 000 stehen in der Bilanz des J. 1910 mit K 63 571 304.29 zu Buch, was einem Gestehungspreise der Prioritätsaktien von 67.49 % entspricht. Die Ges. hat ferner nachstehende Geschäfte abgeschlossen: Die schmalspurige Lokalbahn Torda-Abrudbánya mit K 10 425 600 Prior.-Aktienkapital, die Vukovár-Sid-Racsaer Lokalbahn mit K 5 881 600 Prior.-Aktienkapital, die Aranyosmaroth-Kovácsier Lokalbahn mit K 1 310 000 Prior.-Aktienkapital, die Ungvár-Vajáner Lokalbahn mit K 1 520 000 Prior.-Aktienkapital u. die Csantavérer Lokalbahn mit K 708 000 Prior.-Aktienkapital. Sodann hat sie die Prior.-Aktien der als Fortsetzung der Debreczen-Derecskeer Lokaleisenbahn ausgebauten u mit derselben in einer Ges. vereinigten Debreczen-Nagyvárader Bahn erworben.

Kapital: K 16 000 000 in 80 000 Aktien à K 200. Ursprünglich K 8 000 000; die a.o. G.-V. v. 2./3. 1906 beschloss, das Aktienkapital von K 8 000 000 auf K 10 000000 zu erhöhen u. die Allgemeine Waggonleihgesellschaft sowie die Internationale Waggonleih-Aktiengesellschaft im Weg der Fusion mit der Ges. zu vereinigen. In der a.o. G.-V. v. 8./12. 1908 wurde sodann das A.-K. auf K 12 000 000 und durch Beschluss der a.o. G.-V. vom 15./12. 1910 auf K 16 000 000 erhöht.

4½ % Obligationen, rückzahlbar al pari.

Nr.	Benennung der Lokalbahn	Länge in Kilometern	Gesamt-Nominalwert der Prioritäts-Aktien (nach Abzug der verlosten) in Kronen	Im Portefeuille der Ges. befindl. Anteil an dem Gesamt-Prior.-Aktien-Kapital in Kronen	Dividenden in % 1906	1907	1908	1909	1910	Dividenden-Rückstände Ende 1910 in %	An dem Div.-Rückstande partizipierendes Kapital (Aktien und Genussscheine) in Kronen
1	Bács-Bodrogher Comitatsbahn	209.826	11 097 200	10 863 800	4.65	5.—	4.60	4.75	4.80	24.12	Gesamtkapital
2	Budapest-Theissbahn . .	121.389	5 374 000	4 854 000	4.80	4.80	6.90 5.—	7.90 5.—	7.82[1] 5.—	13.08 1.335	3 696 600 1 666 600
3	Siebenbürgische Südbahn	251.879	17 113 600	16 975 200	4.—	4.—	5.08	5.09	5.42[2]	12.13	Gesamtkapital
4	Halas-Bácsalmás-Rigyiczaer	69.085	3 908 000	3 908 000	2.45	2.80	3.30	3.30	3.50	15.785	„
5	Haraszti-Ráczkeveer . .	27.453	1 439 200	1 389 400	4.75	4.75	4.55	4.80	5.925[3] 5.—	38.42 1.45 0.20	1 231 200 82 600 125.400
6	Karczag-Tiszafüreder . .	43.635	1 952 800	1 952 800	2 25	2.25	2.20	1.95	2.15	47.63	Gesamtkapital
7	Miskolcz-Mezöcsáther . .	20.390	1 035 000	1 035 000	—	3.125	4.75	4.50	4.50	3.445 1.000	906 800 128 200
8	Orosháza-Szentes-Csongráder	62.926	3 236 600	2 830 200	2.10	2.75	2.95	3.25	3.40	10.55	Gesamtkapital
9	Pápa-Csornaer	35.468	2 071 600	2 071 600	2.45	2 45	2.25	2.45	2.70	45.03	„
10	Somogyer Comitatsbahn	154.949	7 589 000	7 539 000	2.50	2.50	2.75	3.10	3.30	46.27 11.09	4 924 200 2 664 800
11	Szatmár-Fehérgyarmater	39.029	2 204 600	2 204 600	3.05	3.65	3.60	3.45	3.90	28.15	Gesamtkapital
12	Temesvár-Buziáser . . .	31.182	1 847 600	1 741 400	3.05	3.05	3.—	2.95	3.60	39.25	„
13	Zsebely-Csákovár-Bókaer	47.642	2 437 600	2 356 600	1.75	2.—	2.—	2.—	2.10	56.25 53 64	315 000 2 122 600
14	Zsitvathalbahn	44.508	2 736 600	2 688 800	5.—	5.—	5.—	5.—	5.—	16.29 14 22	2 497 400 239 200
15	Honter Comitatsbahn . .	40.224	3 252 200	2 266 000	1 05	1.05	1.—	0.75	0.95	48.17	Gesamtkapital
16	Lonjathalbahn	113.118	6 896 000	5 585 200	2.90	3.—	3.45	3.70	4.75	28.992	„
17	Püspökladány-Füzesgyarmater . . .	36.778	1 991 600	1 635 400	2 80	3.—	3.25	3.35	2.95	33.32	„
18	Szegzárd-Báttaszéker . .	18.701	1 073 600	841 200	3.55	3.55	3.20	3.85	4.60	32.10	„
19	Slavonische Drauthalbahn	179.516	4 207 800	4 207 800	5.—	5.—	5.—	5.—	5.—	—	—
20	Temesvár-Lippa-Radnaer	62.840	4 117 200	1 071 600	2.30	2.—	2.—	2 075	2.40	42.405	Gesamtkapital
21	Versecz-Kubiner	85.039	4 799 500	500 000	3.—	3.—	3.20	3.30	3.60	40.88	„
22	Vinkovce-Brčkaer . . .	52.976	2 727 200	146 800	6.—	6.—	6.—	6.—	6.—	31.175 14.650	2 344 400 382 800
23	Zsibó-Nagybányaer . . .	78.052	5 051 600	4 089 200	1.80	1.80	1.80	1.75	1.90	41.66	Gesamtkapital
24	Békés-Csanáder	80.964	2 732 600	2 656 400	4.10	4.30	4.10	4.05	4.50	36.03	„
25	Borsathaler	106.148	3 908 800	3 908 800	—	—	—	3.—	3.95	3 05	„
26	Zsolna-Rajeczer	20.859	1 531 000	1 264 800	2.15	2.40	2.40	3.15	4.30	29.165	„
27	Debreczen-Derecskeer .	38.477	1 815 200	1 777 600	2.875	3.125	3.375	3.15	3.65	39.625	„
28	Czegléder (eröffnet am 26./10. 1909)	20.385	1 430 000	1 430 000	—	—	—	—	2.40[4]	3.48[5]	„
		2 093 438		94 192 000							

[1]) Inkl. 2.82 % Div.-Rückstand. — [2]) Inkl. 1.42 % Div.-Rückstand. — [3]) Inkl. 0.925 % Div.-Rückstand. — [4]) Pro rata temporis 2.03 %. — [5]) Pro-rata temporis.

4 % Obligationen, rückzahlbar al pari.

4 % Obligationen, Serie I, rückzahlbar zu 105 %. Stücke in ungarischer, deutscher u. französischer Sprache à K 200, 1000, 2000 u. 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1 April, 1. Juli, 1. Okt. Kapital u. Zinsen ohne jeden Abzug von gegenwärtigen oder zukünftigen Steuern u. Gebühren, in Deutschland zum Kurse kurz Wien. Verl.: Im März u. Sept. per 1. Juli bezw. 1. Jan. Tilg.: Durch Verl. oder Kündigung innerhalb 50 J. mit 105 %. Verj.: Coup. 6 J., Oblig. 20 J. n. F. Sicherheit: Zur besonderen Sicherstellung der durch die Ges. ausgegebenen Oblig. dienen 1) die gesamten Eisenbahntitres u. Faustpfandforderungen, auf Grund deren Oblig. ausgegeben werden; 2) der Specialsicherstellungs-F.; ausserdem sind die Inhaber von Oblig. 3) gleichberechtigt mit den anderen Gläubigern am A.-K. u. R.-F. der Ges. Aufgelegt K 10 000 000 am 15. Juli 1896 zu 99 %. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österreich. Länderbank; Budapest: Pester Ung. Commercial-Bank. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 99.50, 98.75, 95, 92, 92.75, 96.75. 98, 97.75, 96.50, 96, 91.75, 92.50, 93.10, 93.80, 92.50 %. — In Frankf. a. M.: 99.50, 98.75, 95, 93, 92.75, 96.75, 98, 97.75, 96.50, 96, 91.75, 92.50, 93, 93.50, 92.50 %. — In Hamburg: 99.50, 98.25, 94.70, 91.50, 92.25, 96.75, 97.75, 97.75, 96.50, 96, 91.75, 92.50, 93.10, 93.50, 92.50 %.

4 % Obligationen, Serie II, rückzahlbar zu 102 %. Em. K 10 000 000. Stücke in ungarischer, deutscher u. französischer Sprache à K 200, 1000, 2000, 10 000 = M. 170, 850, 1700, 8500. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Kapital u. Zs. ohne jeden Abzug von Steuern u. Gebühren entweder in Kronen oder Reichsmark, wobei K 1 = M. 0.85. Verl.: Im März u. Sept. per 1./7. bezw. 1./1. Tilg.: Durch Verl. oder Künd. von 1899 ab innerh. 50 Jahren zu 102 %. Verj. der

Zinsscheine in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F. Sicherheit: Wie Serie I. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Gebrüder Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger Budapest: Pester Ung Commercial-Bank; Wien: Österr. Länderbank. Eingeführt in Frankf. a. M. am 5./5. 1899 zu 99%, ferner aufgelegt am 29./5. 1901 in Frankf. a. M. K 8 000 000 = M. 6 800 000 zu 93.75%. In Hamburg eingeführt K 10 000 000 = M. 8 500 000 im Febr. 1902. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1899—1911: 97, 93, 93.75, 96.75, 97.75, 97.75, 96.50, 96, 91.75, 92.75, 93, 94.25, 92.75%. Kurs in Hamburg Ende 1902—1910: 96.75, 97.75, 97.75, 96.50, 96, 91.75, 92.75, 93.10, 94.25, 92.75%.

$4^1/_2$% **Obligationen, Serie IV, rückzahlbar al pari.** K 25 000 000 = M. 21 250 000 in Stücken à M. 200, 1000, 2000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Kapital u. Zs. ohne jeden Abzug von Steuern u. Gebühren in Reichsmark. Verlos. im März u. Sept. (zuerst März 1909) per 1./1. bezw. 1./7. Tilg. durch Verlos. oder Kündig. von 1909 ab innerhalb 50 Jahren al pari; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. nach vorhergehender 6 monat. Frist frühestens zum 1./7. 1915 zulässig. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F. Sicherheit: Wie Serie I. Zahlst.: Budapest: Pester Ungar. Commercial-Bank; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Gebr. Bethmann; Hamburg: Deutsche Bank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Veit L. Homburger; Mannheim: Rhein. Creditbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. am 12./1. 1909 M. 15 000 000 zu 97.50%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 97.50, 98, 97.10%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 98.40, 97%. — In Hamburg: 97.50, 97.80, 97%.

Gen.-Vers.: I. Halbj. **Stimmrecht:** Je 10 Akt. = 1 St. Maximum 100 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorerst 5% Dividende, von dem Überschuss höchstens 10% Tantieme an Direktion, mindestens 5% an Reservefonds, Rest zur Verf. der G.-V. Wenn der R.-F. 25% des eingezahlten A.-K. erreicht, kann die G.-V. die jährliche Dotation einstellen. Nach einem Geschäftsjahr, dessen Bilanz einen Verlust ausweist oder dessen Gewinn zur Deckung der 5% Div. nicht hinreicht, kann auf G.-V.-B. der R.-F. zur Deckung des Verlustes und einer 5% Div. herangezogen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Rückständige 75% Einzahl. auf K 4 000 000 Aktien 3 000 000, im Portefeuille befindl. Prior.-Aktien ungar. Vicinalbahnen 63 571 304, Bankguth. 12 367 658, Sicherstellungs-F. d. Oblig. 3 447 500, transitorische Posten 2 412 728. — Passiva: A.-K. 16 000 000, ordentl. R.-F. 3 150 000, Oblig. 63 571 200, verl. Oblig. 167 007, Gewinn 1 910 983. Sa. K 84 799 190.

Gewinn u. Verlust: Debet: Spesen 143 564, Oblig.-Zs. 2 723 584, Vortrag a. 1909 190 784, Gewinn 1 720 199. — Kredit: Vortrag 190 784, Div. u. Verlosungsgewinne der im Portefeuille befindl. Vicinalbahn-Prior.-Aktien 4 036 299, diverse Zs. 551 048. Sa. K 4 778 131.

Verwendung des Reingewinns: 10% Div. 1 200 000, R.-F. 500 000, Vortrag auf 1911: 210 983.

Dividenden 1893—1910: 4% pr. r. t., 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, $6^1/_2$, 7, 8, 9, 9, 10%. Coup.-Verj.: 6 J. n. F.

Direktion: Präs. Leo Lánczy, Vicepräs. Eugen von Szabó, Heinrich Fellner, Edmund von Gajári, Baron Wilhelm Gutmann, Budapest; S. Ritter von Hahn, Wien; Elkan Heinemann, Berlin; Fritz Homburger, Karlsruhe; Karl Graf Korniss, Budapest; Julius Stern, Berlin; Phil. Weiss, Budapest.

Aufsichtsrat: Präs. Notar Sigmund von Rupp, Advokat Dr. Emil v. Püspöky, Leo von Sarbó, Notar Adolf Zala, Budapest.

Vereinigte Arader und Csanader Eisenbahnen-Actien-Ges.

in **Arad.**

Gegründet: 1886 durch Vereinigung der Arad-Körösthal-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft und der Arad-Csanader Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Zweck: Die Erhaltung und der Betrieb der durch die beiden vereinigten Eisenbahn-Ges. gebauten Bahnlinien; sodann der Ausbau und der Betrieb all derjenigen Eisenbahnen, welche die neue Ges. zu bauen, event. einzulösen oder zu pachten beschliessen wird etc.

Koncession: Bis 30. Juni 1970; nach Ablauf der Koncession gehen die Eisenbahnlinien und deren Zubehör unentgeltlich und kostenfrei in das Eigentum des ungarischen Staates über.

Steuerfreiheit: Die Ges. geniesst vom 1. Juli 1880 ab für das neukoncessionierte Baukapital vom 2. Dez. 1894 ab eine 30jährige Befreiung von der Couponsteuer, die neue Linie auch von letzterem Tage ab auf 10 Jahre Befreiung von der Transportsteuer.

Bahnnetz: Das Netz der gemäss Beschluss der Gen.-Vers. vom 29. Dez. 1885 vereinigten Bahnen erstreckt sich in einer Gesamtlänge von 389,4 km einerseits von Arad durch das Körösthal über Szent Anna und seit 13. Dez. 1889 über Borossebes nach Gurahoncz (21,5 km), seit 7. Nov. 1895 über Gurahoncz-Nagyhalmagy (28 km)) seit 5. Dez. 1896 über N. Halmágy bis Brád, anderseits von Arad über Mezöhegyes-Mako nach Szegedin und Mezöhegyes-Kétegyháza nach Szent-Anna. Flügelbahn Borosjenö-Csermö (14,4 km), eröffnet 5. Jan. 1889. Die Ges. hat für die Dauer ihrer Koncession das Mitbenutzungsrecht der den Kgl. ungar. Staatsbahnen gehörigen Linie Szöregh-Szeged gegen Erlag eines Péage-Pauschalbetrages erworben. Ferner hat sie 1893 die Betriebsleitung der auf Kosten des Grafen F. Wenckheim erbauten Linie Borossebes-Menyháza (22 km), sowie vom Jahre 1899 die Betriebsleitung der auf Kosten der „Ersten Niederungarischen landwirt-

schaftl. Eisenbahn-Actien-Ges." erbauten Linie Kovácsháza-Kupa (39,6 km) u. Kovácsháza-Csaba-Vèsztö (48,6 km) übernommen.

Privatbesitz der Ges.: Die Ges. besitzt Waldungen, Kohlengruben in Brád u. Körösbánya, Steinbrüche u. eine Zementfabrik.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom Jahre 1906 an die Bahn zu erwerben. Behufs Bestimmung des Ablösungspreises werden die Reinerträgnisse der der wirklichen Ablösung vorangehenden 7 Jahre aufgerechnet, von welcher Summe die Reinerträgnisse der zwei ungünstigsten Jahre in Abzug gebracht werden, und bildet das Reinerträgnis der verbleibenden 5 Jahre die auf die rückständige ganze Dauer der Koncession zu entrichtende Jahresablösungsrente in der Weise jedoch, dass diese Rente nicht weniger als $6^1/_2$% des bis zu dem Tage der Ablösung faktisch investierten Bau- und Betriebseinrichtungskapitals betragen kann. Es sind aber dabei jene nicht unbeträchtl. Investitionen der Bahn, die in den Bilanzen als Privatvermögen figurieren, noch besonders abzufinden.

Kapital: K 34 211 400 und zwar K 16 928 000 St.-Aktien à K 200, K 13 191 400 6% Prior.-Aktien à K 200, hiervon verl. bis Ende 1911: K 576 400 u. K 4 092 000 5% Prior.-Aktien II. Serie à K 200. Die Pr.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht auf 6% bzw. 5% Div. u. die Amortisation derart, dass, wenn in einem Jahre die Einkünfte der Ges. nicht hinreichen würden, um den Besitzern der Prior.-Aktien die 6% bzw. 5% Div. zu zahlen resp. die fällige Amortisationsquote auszufolgen, das Fehlende aus den Erträgnissen der folgenden Jahre nachgezahlt wird. Die Amortisation des Stammkapitals erfolgt innerhalb der Koncessionsdauer nach dem von der Regierung zu genehmigenden Tilg.-Plane derart, dass zuerst die 6% Prior.-Aktien amortis. werden, diesen folgt die Amort. der 5% Prior.-Aktien II. Serie; demnach werden zuerst die Prior.-Aktien u. dann erst die St.-Aktien zur Einlösung kommen. An Stelle der eingelösten Prior.-Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die 6% resp. 5% übersteigende Super-Div. Anspruch haben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im zweiten Quartal; zur Beschlussfähigkeit ist $^1/_{10}$ des Aktienkapitals notwendig.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.; die Aktien müssen 14 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 6% bzw. 5% Div. und die jährl. Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sodann 6% Div. und die jährl. Amort.-Quote der St.-Aktien, sobald die Amort. derselben begonnen hat; in allen solchen Jahren, in welchen die St.-Aktien eine 5% überschreitende Div. geniessen, erhalten die Prior.-Aktien Serie 2 samt den St.-Aktien dieselbe höhere Div. Vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an die Dir., 15% an den R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Eisenbahnbau 21 051 400, Eisenbahnergänzung u. Investierung 15 235 547, do. vom R.-F. 687 000, Kassa 174 529, Material. 1 171 261, Wertpapiere 4004, Kaut. 340 199, Vermögen des Pens.-F.: Aktien u. Genusssch. der Ges. 2 127 850, Pfandbriefe 155 002, Immobil. 382 546, Bareinlage bei der Arad-Csanader landw. Sparcasse 376 526, Vermögen div. Hilfs-F. 3768, Debit. 3 629 474, Privatvermögen: Ind.-Unternehm. u. deren Bahnen, Zugehöre, Immobil. u. Mobil. 1 199 599. — Passiva: St.-Aktien 16 928 000, Prior.-do. 12 615 000, abgeschrieb. u. eingelöste Prior.-Aktien 576 400, 5% Prior.-Aktien 4 092 000, Eisenbahn-Erg.- u. Investier.-R.-F. 687 000, Betriebs-R.-F. 1 225 807, St.-Aktien-Div.-R.-F. 438 560, Spez.-R.-F. 3 342 247, Kaut. 340 199, Pens.-F. 3 041 924, Vermögen div. Hilfs-F. 3768, Kredit. 986 123, Vortrag 51 553, Betriebsüberschuss pro 1911 2 210 124. Sa. K 46 538 705.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Dienst 574 957, Bahnerhalt.- do. 782 581, Verkehrs- u. kommerz. do. 998 882, Zugförder.- u. Werkstättendienst 1 856 286, Material-Verwalt.-Dienst 20 239, Betriebskosten gemeinschaftl. Bahnhöfe 215 176, div. nicht eigentl. Betriebs- u. ausserord. Auslagen 655 712, Betriebsüberschuss 2 210 124. — Kredit: Eisenb.-Betriebseinnahmen 7 272 349, Gewinn d. Privatvermögens 41 608. Sa. K 7 313 957.

Dividenden 1886—1911: Prior.-Aktien: 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6. 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%; St.-Aktien: 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 6, 6, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 5%. 5% Prior.-Aktien per 1910—1911: 5, 5%. Verj. der Coup. u. verl. Aktien: 6 J. n. F.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland, Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Comp.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Wien: Schoeller & Co.: Budapest: Ungar.Agrar- u. Rentenbank A.-G. Zahl. der Div. 1./7. des auf das Betriebsjahr folg. Jahres in österr. Währung zum Vista Wiener Tageskurse.

Aufgelegt am 2. März 1886 fl. 2 800 000 Prior.-Aktien zu 92%, wobei fl. 1 = M. 2, am 22. u. 24. Dez. 1894 fl. 1 500 000 St.-Aktien in Berlin zu 103%, wobei fl. 100 = M. 170, in Frankfurt a. M. zu 87.55%, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet wurden Beim Handel in Berlin in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200; in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Kurs: Prior.-Aktien: In Berlin Ende 1890—1911: 98.75, 93.90, 97.75, 114.10, 118, 121.40, 124.40, 123.75, 121.20, 114.25, 112, 116.75, 118.50, 119.60, —, 119.75, —, 115, 113.60, 117.50, 117.75, 111%. — In Frankfurt a. M. Ende 1890—98: 99, $93^1/_2$, $98^3/_8$, $95^1/_2$, 100, 101, $101^7/_8$, $102^3/_4$, 101 fl. per Stück; 1899—1911: 114.70, 112.30, 118, 119, 119.10, 121.50, 119, 121, 115, 113.30, 115, 115, 111%. — St.-Aktien: In Berlin Ende 1894—1911: 104, 108, 118, 116, 110, —, 100, 101, 102, —, 115.25, 113, 116.25, 110, 97.75, 97.50, 98.40, 94.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—98: $88^1/_2$,

91, 99¼, 98½, 98 fl. per Stück; 1899—1911: 102.80, 100.50, 99.80, 101.50, 105.50, 116.50, 110, 115, 109, 97.20, 98, 97, 94%.

Direktion: Präs. a. H.: Siegm. Baron Bohus, Präs.: Graf Robert Zselénski, Vizepräs.: Ivan von Urbán, Dr. Alexander von Mesko, ferner noch 17 Direktionsmitgl.: Gen.-Direktor: Dr. Alex v. Fabry; Stellv.: Andreas v. Sármezey.

Aufsichtsrat: Präs.: Alex. Heinrich, Dr. Géza Tötössy, Andreas von Daniel, Ersatzmitglied: Ladislaus von Daniel.

Portugiesische Eisenbahn.

Königl. Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft in Lissabon

(Compagnie Royale des chemins de fer Portugais.)

Gegründet: Am 22. Dez. 1859. Neues Statut vom Jahre 1894.

Zweck: Betrieb der die Namen Ost- u. Nordbahn, und Zweigbahn nach Caceres führenden Eisenbahnlinien, Betrieb der Lissabon-Cintra- u. Torres-Vedras-Bahn, Torres-Vedras-Figueira da Foz u. Allfarellos Bahn, sowie Zweigbahn nach Coimbra genannten Eisenbahnlinien, Bau und Betrieb der Beira-Baixa-Bahn genannten Eisenbahnlinie etc.

Die Ges. stellte im Jahre 1892 ihre Zahlungen ein, und es bildeten sich Schutzkomitees der Gläubiger, welche im Jahre 1894 mit der Ges. ein Übereinkommen abschlossen, das am 11. Okt. 1894 gerichtlich bestätigt wurde.

Strecken: 1) Ostlinie Lissabon-Badajoz, 276 km; 2) Nordlinie Lissabon-Oporte, 230 km; 3) Zweiglinie nach Caceres u. Coimbra, 74 km, letztere wurde von der Regierung mit frs. 217 669.44 subventioniert; 4) Lissabon-Cintra-Torres-Vedras, 74 km; 5) Torres-Vedras-Figueira-Alfarellos, 168 km, eröffnet 1889 u. 1890; 6) Zweigbahn St. Apolonia-Bemfica, 8 km, eröffnet 1889; 7) Lissabon-Cascaes, 20 km, eröffnet 1889; 8) Stadt Lissabon 3 km; 9) Beira-Baixa-Bahn-Abrantes-Guarda, 211,811 km, eröffnet Mai 1893; 10) Setil Vendas Novas 70 km, eröffnet 15./1. 1904; 11) Coimbra-cidade-Louza 29 km, eröffnet 16./12 1906. Ende 1908 im Betrieb 1172 km. Bezüglich der von der Ges. betrieb. Strecke Madrid-Caceres-portugies. Grenze, 429 km u. der zu erbauenden Spanischen Westbahn Plascencia-Astorga ca. 350 km wurde lt. Kontrakt v. 15. Dez. 1892 u. 4. Dez. 1893 ein Übereinkommen getroffen. Hiernach überlässt die Portug. Eisenb.-Ges. zur Einlösung ihrer Verpflicht. der neuen Gesellschaft 50 000 3% priv. Obligationen I. Ranges, welche als Garantie dienen sollen.

Staatsgarantie: Für Torres-Figueira-Alfarellos garantiert die Regierung ein Reinerträgnis von 5% mit der Massgabe, dass der zu leistende Garantiebetrag 2% des auf Milreis 30 000 per km berechneten Anlagekapitals, also Milreis 100 800 = frs. 560 000 jährlich nicht übersteigen darf. Für die Beira-Baixa-Linie garantiert sie ein jährliches Reinerträgnis von Milreis 1.969 (oder frs. 10 938.88) per km, d. i. eine Annuität von ca. frs. 2 180 000 (vergl. 3% Prior.-Anl. von 1886).

Übereinkommen vom 11./10. 1894. Die Ges. setzt die Zahl aller ihrer gegenwärt. Schuldverschr. fest auf a) 492 410 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 in Gold zu 3%; 32 599 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4%; 16 084 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4½%, welche alle privilegierte Schuldverschreibungen ersten Ranges sind, mit einem festen jährlichen Zinsgenuss von 3% resp. 4% u. 4½%, vom 1. Jan. 1894 an gerechnet halbjährlich durch Coupons am 1. Jan. u. 1. Juli jedes Jahres zahlbar und tilgbar durch Rückkauf oder durch al pari-Einlösung in Gold nach erfolgter Auslosung in spätestens 150 Semestern vom 1. Sem. 1898 einschliesslich an gerechnet. b) 371 379 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 3%; 65 198 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4%; 32 168 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4½%, welche als privilegierte Schuldverschreibungen zweiten Ranges mit veränderlichem Zinsgenuss, der jedoch 3% resp. 4% u. 4½% jährlich nicht übersteigen darf, zahlbar jährlich und tilgbar durch Rückkauf oder durch al pari-Einlösung in Gold nach erfolgter Auslosung in spätestens 150 Semestern vom 1. Semester 1898 an gerechnet. Die 94 510 Stücke 3% privilegierte Schuldverschreibungen ersten Ranges (Emission 1886 Beira Baixa) sind privilegios creditorios wie alle anderen privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges, und zwar unbeschadet ihres besonderen Vorzugsrechtes vor allen anderen privilegierten Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges auf die Reineinnahmen der Beira-Baixa-Bahn, den Niessbrauch dieser Koncession, den Wert des rollenden Materials dieser Linie und besonders auf die durch den Staatsschatz für diese Linie geleistete Zinsgarantie, welche Garantie in Gemässheit des Kontraktes bis zum Betrage der für den vollständigen Dienst der Tilgung und der auf 3% in Gold reduzierten Zinsen dieser Schuldverschreibungen notwendigen Jahresquote zu verpfänden ist. In dem Falle, dass die Regierung von dem Rückkaufsrecht der Beira-Baixa-Bahn Gebrauch machen sollte, bleibt der Totalbetrag der Jahresquoten oder die von der Regierung zu leistenden à conto-Zahlungen in erster Linie für die Zahlung der Zinsen und der Tilgung der Schuldverschreibungen, um welche es sich handelt, haftend, ohne mögliche Aufrechnung gegenwärtiger oder zukünftiger Forderungen an die Ges. gegen die Zinsgarantie oder gegen diese Jahresquote. Die Zahlung der zu tilgenden Stücke und der Coupons aller dieser Schuldverschreibungen erfolgt nach Wahl des Inhabers in Lissabon zum Kurse auf Paris

bei der Kasse der Ges., in Paris in Francs Gold; in Berlin in Mark Gold. Alle privilegierten Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges, sowie auch ihre Coupons, sind und bleiben von allen gegenwärtigen und zukünftigen portugiesischen Abgaben, ausser der Stempelabgabe, befreit, indem die Ges. alle diese Abgaben auf sich nimmt, ausser wenn die Zahlung in Portugal erfolgt, in welchem Falle diese Abgaben von den Inhabern getragen werden. Zur Tilgung wird für jede Kategorie von Schuldverschreibungen eine ordnungsmässige Tilgungstabelle aufgestellt, welche die geringste Zahl der in jedem Semester zu tilgenden Schuldverschreibungen von jeder Kategorie angiebt. Die Tilgung geschieht nach Wahl der Ges. durch Auslosung oder Rückkauf Die Reineinnahmen der Ges. werden in folgender Weise verteilt: a) die zur Zahlung der Zinsen aller privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges notwendige Summe; b) die zur Vornahme der regelmässigen Tilgung, von 1898 einschliesslich an, den privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges durch Auslosung mit al pari-Einlösung in Gold oder durch Rückkauf notwendige Summen; in diesem letzteren Falle kann die Hälfte der durch den Rückkauf erzielten Ersparnisse zu einem ergänzenden Rückkauf von Schuldverschreibungen desselben Ranges verwendet werden. um die Tilgung zu beschleunigen. Falls die disponiblen Fonds eines Geschäftsjahres zur vollen Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote der privilegierten Schuldverschreibungen nicht ausreichen, so wird durch eine Entnahme aus der Specialreserve bis zur Vervollständigung des Betrages der Zinsen ausgeholfen werden, und muss diese Entnahme aus den disponiblen Mitteln der folgenden Geschäftsjahre, nach vollständiger Zahlung der Coupons des laufenden Geschäftsjahres, zurückerstattet werden; die rückständige Tilgung ist demnächst zu vervollständigen und versteht es sich, dass der Dienst der Zinsen stets der Tilgung vorgeht; c) den Überschüssen werden 10% höchstens zu gunsten der Spezialreserve bis zur Höhe von 200 contos de reis entnommen; d) die von 1898 einschliesslich an zur Tilgung der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges durch Auslosung oder Rückkauf notwendige Summe. In diesem letzteren Falle kann der dritte Teil des durch die Ersparnisse beim Rückkauf geschaffenen disponiblen Fonds zu einem ergänzenden Rückkauf von Schuldverschreibungen gleichen Ranges verwendet werden, um die Tilgung zu beschleunigen. Falls die disponiblen Fonds eines Geschäftsjahres nicht hinreichen sollten, um die regelmässige Tilgung der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges vollständig vorzunehmen, wird der Fehlbetrag aus den für diesen Zweck disponiblen Mitteln der folgenden Geschäftsjahre geliefert werden; e) die zur Zahlung der Zinsen bis zu 1½% resp. 2% u. 2¼% der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges notwendige Summe; f) die zur verhältnismässigen Ergänzung der Zinsen der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges bis auf 3% resp. 4% u. 4½%, und zur Ergänzung bis auf 4½% der Zinsen der 94 510 Stück der privilegierten 3% Schuldverschreibungen ersten Ranges, der Emission 1886 Beira-Baixa (ursprünglich 4½%) notwendige Summe. Zu diesem Zwecke werden die Beira-Baixa-Schuldverschreibungen mit besonderen Couponbogen ohne Verfalltag von höchstens 1½% (frs. 7.50 oder M. 6) versehen. Die eventuell an die privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges und an die 94 510 Stück privilegierten 3% Schuldverschreibungen ersten Ranges (Emission 1886, Beira-Baixa) ergänzungsweise zu verteilenden Zinsen werden im Laufe des auf den Abschluss des Geschäftsjahres folgenden Semesters bezahlt und zwar gegen Auslieferung des zur Zahlung gerufenen Coupons ohne irgend einen Anspruch auf eine teilweise oder vollständige Wiederholung in den künftigen Semestern. Die alten Schuldverschreibungen der Ges. wurden nach den folgenden Bestimmungen umgetauscht bzw. abgestempelt: 1) Die in Umlauf befindlichen 3%, 4% und die 2. u. 3. Serien der 4½% Schuldverschreibungen wurden ohne irgend eine Änderung des Nennwertes oder des Zinsfusses umgetauscht oder abgestempelt. Jeder Gruppe von drei dieser Schuldverschreibungen standen eine privilegierte Schuldverschreibung ersten Ranges und zwei privilegierte Schuldverschreibungen zweiten Ranges desselben Nennwertes und desselben Zinsfusses zu. 2) Jede der 94 510 Stück 4½% Schuldverschreibungen der ersten Serie der Beira-Baixa wurde als privilegierte 3% Schuldverschreibung ersten Ranges umgetauscht oder abgestempelt.

Kapital: Milr. 5 999 400 = frs. 33 330 000 in Aktien à reis 90 000 oder frs. 500, davon noch in Umlauf am 31./12. 1910: Milr. 5 936 850.

Obligationen: 3% garant. Prior.-Oblig. von 1886: früher 4½% nach dem Abkommen v. 4./5. 1894 in 3% privil. Oblig. I. Ranges (Beira-Baixa) abgest. ab Dez. 1895; Oblig., welche bis 1./1. 1901 inkl. zur Abstemp. nicht eingereicht sein sollten, verfallen zu gunsten der Ges. Milr. 8 505 900 = M. 37 804 000, davon noch in Umlauf Ende 1910: Milr. 8 019 360 in Stücken à Milr. 90, 450 = M. 400, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. durch Ank. oder Ausl. vom 1. Semester 1898 ab innerh. spätestens 150 Semestern. Zahlst.: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke frei von jeder portugies. Steuer in Mark. Ausser den Couponbogen für die festen Zs. sind noch solche für Suppl.-Zahl. den Stücken beigegeben. Die Suppl.-Zahl. kann bis auf 1½% erfolgen. Suppl.-Zahlungen wurden geleistet 1./7. 1906: ½%, 1./7. 1907: 1%, 1./7. 1908: 1%, 1./7. 1909: ½%, 1./7. 1910: 1%, 1./7. 1911: 1½%. Aufgelegt 7. u. 8./12. 1886 M. 20 000 000 zu 93.50% u. 25./10. 1887 M. 4 500 000 zu 94.70%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 95.50, 44, 42.75, 35, 63.40. 65.25, 66.25, 60.30, 65.50, 63.30, 63.50, 66.75, 70.90, 74.10, 81.10, 87.60, 90.80, 81.75, 74, 82, 78.80, 79.80%. — In

Frankfurt a. M.: 94.20, 42.20, 43, 34.50, 63.40, 65.20, 66, 60.10, 65.65, 63, 63.70, 67, 70.80, 74.20, 81.20, 87.50, 91.20, 81.80, 74.10, 82.20, 78.80, 80.20%. — In Hamburg: 95.50, 44, 41.50, 34, 62.50, 64.50, —, 59.80, 65, 62.50, 63.10, 66.40, 70.50, 73.75 80.50, 87, 90.75, 81.25, 73.80, 81.75, 78, 79.50%. — In München Ende 1902—1911: 70.50, 74, 81, 87.50, —, 81.70, 73.80, 82, 79, 79%. Ausserdem notiert in Cöln. Usance: Notierung ab 1./1. 1892 bis 1./1. 1896 franko Zs., seitdem 3%.

4½% Prior.-Oblig. von 1889: Nach dem Abkommen v. 4./5. 1894 erhielten die Inhaber der 4½% Oblig. von 1889 für je 3 Oblig. à M. 400 eine neue privil. 4½% Oblig. I. Ranges à M. 400 und 2 Oblig. II. Ranges à M. 400 mit veränderl. Zinsfuss bis zu 4½% und zwar von 1898 ab. Die Abstemp. der alten Oblig. wurde vom 1./10. 1896 ab vorgenommen, und mussten die alten Oblig. bis z. 1./10. 1901 zur Abstemp. eingereicht werden, widrigenfalls sie zu gunsten der Ges. verfallen. Seit 19./10. 1896 werden in Berlin u. Frankf. a. M. amtlich notiert:

4½% privil. 1889 abgest. Oblig. I. Ranges: Nach dem Abkommen wurden emittiert Milr. 1 447 560, davon noch in Umlauf Ende 1910: Milr. 1 345 680. Stücke à M. 400 (mit neuen Nrn. 1—8504, rot abgest.). Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. s. unter Übereinkommen. In der G.-V. v. 7./6. 1906 wurde eine Kommission gewählt, welche die Konversion dieser Anleihe auf 4% vorbereiten soll. Zahlst.: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 82.75, 72.75, 82, 79, 83.80, 87.60, 96, 97, —, 100.75, 101.10, 95, 93.30, 97.10, 95, 91.75%. — In Frankf. a. M.: 82.90, 71.50, 82.30, 79.50, 83, 87.90, 96.10, 97, 99, 101.40, 101.30, 95, 93.30, 96.80, 95.40, 92%.

4½% abgest. 1889 Oblig. II. Ranges mit veränderl. Zinsfuss: Nach dem Abkommen wurden emittiert Milr. 2 895 120, davon noch in Umlauf Ende 1910: Milr. 2 680 560 Stücke à M. 400 (mit neuen Nrn. 1—17 014, grün abgest. mit Coup. ohne Fälligkeitsdatum). Coup. Nr. 1 wurde am 1./7. 1901 mit M. 1.80, Nr. 2 am 1./7. 1902 mit M. 3, Nr. 3 am 1./7. 1903 mit M. 4.80, Nr. 4 am 1./7. 1904 mit M. 6, Nr. 5 am 1./7. 1905 mit M. 9, Nr. 6 am 1./7. 1906 mit M. 12, Nr. 7 am 1./7. 1907 mit M. 15, Nr. 8 am 1./7. 1908 mit M. 15, Nr. 9 am 1./7. 1909 mit M. 12, Nr. 10 am 1./7. 1910 mit M. 15 u. Nr. 11 am 1./7. 1911 mit M. 18 für jede einfache Oblig. eingelöst. Tilg. s. unter Übereinkommen. Zahlst.: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 13, 11.60, 20.25, 23, 24, 26.25, 43.10, 52.10, 65, 78.50, 87.60, 74, —, 76.80, 75.60, 73.90%. — In Frankf. a. M.: 13, 11, 20.60, 23, 24.30, 26.30, 43.25, 52.10, 64.90, 78.80, 87.60, 71.70, 60, 76.80, 75.50, 73%. — Usance: franko Zs. Verj. der Coup. u. Oblig. in 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Baukto 57 032 093, roll. Material 3 005 740, Mobil. u. Utensil. 515 836, Kursverluste bei der Em. von Oblig. 31 903 604, Erweiterungsbauten 418 237, Immobil. 1 779 698, Spez.-R.-F. 272 619, Portefeuille 99 345, Vorräte 1 021 245, Kassa u. Bankguth. 2 277 556, Debit. 1 082 745, verschied. Posten (Comptes d'ordre) 8 589 088. — Passiva: A.-K. 5 936 850, Genussaktien 62 550, priv. Oblig. I. Ranges 44 988 660, do. getilgt 2 662 740, priv. Oblig. II. Ranges 39 231 990, do. getilgt 2 624 220, Spez.-R.-F. 272 619, Kredit. 2 019 820, verschied. Posten (Comptes d'ordre) 8 589 088. Gewinn 1 609 269. Sa. Milr. 107 997 806.

Gewinn u. Verlust 1910: Bruttoeinnahmen 6 381 680, hierzu Zinsgarantien 294 710, ausserord. Einnahmen 43 960, zus. 6 720 350, davon ab Betriebsausgaben 2 828 593, bleibt Nettoeinnahme 3 891 757, hiervon ab: Steuern in Portugal 85 983, Ergänzungsausgaben des Bauktos 251 000, diverse Ausgaben 223 741, bleiben 3 331 032, hierzu Vortrag a. 1909 5891, Rückzahlung von Beträgen, die für rollendes Material, welches vor dem Übereinkommen erworben war, zu Lasten des Gewinn- u. Verlustkto gezahlt waren 107 570, zus. 3 438 603, davon ab Zs. auf priv. Oblig. I. Ranges 1 506 739, Amort. der priv. Oblig. I. Ranges 198 062, Amort. der priv. Oblig. II. Ranges 124 534, 4% bezw. 4½% Zs. a. Oblig. II. Ranges u. 1½% Suppl.-Zahlung auf 3% Oblig. I. Ranges 1 478 395, Zuweis. an ord. R.-F. 6544, 2% Div. 118 737, bleibt ein Vortrag von Milr. 5593.

Dividenden 1894—1909: 0%, **1910:** 2%.

Zahlstellen für die Div.: Lissabon: Kasse der Ges.; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Crédit Lyonnaise, Société Générale de Crédit Industriel et Commerciale, Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France. Zahlung der Div. unter Abzug verschiedener Steuern. Die Div. für das Jahr 1910 wurde vom 20./10. 1911 ab auf Coup. Nr. 59 mit Rs. 1646 = frs. 8.55 = M. 6.84 netto bezahlt.

Russische Eisenbahnen.

Lodzer Fabrik-Eisenbahn-Gesellschaft in Warschau.

Gegründet: Die Ges. wurde auf Grund der Konzession v. 20./8. / 1./9. 1865 gegründet u. hat im Betriebe die Linie Koluszki-Lodz von 26 Werst Länge u. die Zweigbahn Slotwiny-Lodz (eine Verbindungslinie zwischen der Iwangorod-Dombrowaer Bahn u. der Warschau-Kalischer Bahn) von 35 Werst Länge.

Konzessionsdauer: 75 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung ab.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russische Regierung hat das Recht, die Bahn jeder Zeit unter folg. Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, der so erhaltene Betrag wird als

Annuität bis zum Erlöschen der Konz. gezahlt. Sollte aber der Ankauf vor 1./1. 1915 stattfinden, so sollen lt. § 18 der Zusatzbestimmungen v. 11./6. 1900 als Basis die Resultate der Jahre 1893—99 angenommen werden.

Kapital: Met. Rbl. 1 274 000 in Stücken à Rbl. 100. Das A.-K. wird durch jährl. Verl. mit jährl. wenigstens 0.132 161 % amortisiert. Unverlost in Umlauf: Rbl. 993 200. Die Reg. garantiert dem A.-K. 5 % Verzinsung, sowie die Amort.-Quote.

4½ % steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1887. Rbl. Pap. 1 156 000, in Stücken à Rbl. 500. Zs.: 1. Jan. u. 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1. Juli innerhalb 54 J. Zahlst.: Warschau: Gesellschaftskasse; St. Petersburg: St. Petersburger Internationale Handelsbank. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzins. u. Tilg.

4 % steuerpflichtige Prioritäts-Anleihe von 1895. Rbl. Pap. 1 600 000, in Stücken à Rbl. 500. Zs.: 1./14. Mai u. 1./14. Nov. Tilg.: Durch Verl. im Juli per 1./14. Nov. innerhalb 47 Jahren. Zahlst. wie bei Anl. von 1887. Zahlung der Coup. unter Abzug von 5 % russ. Couponsteuer; die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzins. u. Tilg.

4 % steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1901. M. 11 660 000 = Rbl. 5 397 414 = hfl. 6 879 400 = £ 570 757 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = hfl. 295, 590, 1180 = £ 24.9.6, 48.19, 97.18. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch halbj. Verl. im März u. Sept. (zuerst Sept. 1902) per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit halbj. 0.55 645 % u. Zs.-Zuwachs binnen 38½ Jahren; verstärkte Verl. oder Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte für die früheren Oblig. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Warschau: Gesellschaftskasse; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russ. Steuer in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 30./10. 1901 zu 96 %. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 97.60, 99.40, 98.20, —, 84, 82, 77.10, 81.50, 87.90, —, 91 %. — In Frankf. a. M.: 97.40, 99.40, 98, 89.40, 84, 81.70, 77.10, 81.80, 88, 91.80, 90 %. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4 % steuerpflichtige Prioritäts-Anleihe von 1909. Rbl. 810 300, in Stücken à Rbl. 1000 (3 Stücke à Rbl. 100). Zs.: 14./5. u. 14./11. Tilg. innerhalb 32 Jahre. Ziehung im Febr. Zahlstellen: Warschau: Commerzbank; Petersburg: Abteil. der Commerzbank in Warschau. Absolute Garantie der russ. Regierung für Verzinsung u. Amortisation.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Juni.

Stimmrecht: Je 10 Aktien à Rbl. 100 = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 10 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5 % Div. und die für die Tilg. der Aktien notwendige Summe, 3 % an R.-F. und Zurückzahlung der etwaigen Vorschüsse der Regierung; der Rest wird wie folgt verteilt: 1) vom Überschuss bis zur Höhe von Rbl. 186 180 — ⅓ als Gewinnanteil an die Regierung und ⅔ an die Ges. — wovon 90 % an die Aktien- und Genussscheininhaber und 10 % an die Gründer; 2) vom Überschuss von Rbl. 186 180 bis Rbl. 434 420 — ½ als Gewinnanteil an die Regierung und ½ an die Ges. — wovon 90 % an die Aktien- und Genussscheininhaber und 10 % an die Gründer; 3) vom Überschuss über Rbl. 434 420 — ⅔ als Gewinnanteil an die Regierung und ⅓ an die Ges. — wovon 90 % an die Aktien- und Genussscheininhaber und 10 % an die Gründer.

Dividenden 1894—1910: Rbl. Pap. 19, 13.40, 25, 32, 29.80, 32.75, 27, 22, 24, 18.90, 7.50, 0, 0, 0, 0, 0, 5 pro Aktie Super-Div. ausser den in Gold zahlbaren 5 %. Die Garantie der russ. Reg. wurde im Jahre 1905 zum ersten Male mit Rbl. 106 662 in Anspruch genommen, für 1906, 1907 u. 1908 wurde die Garantie ebenfalls u. zwar mit Rbl. 53 676, Rbl. 197 497 u. Rbl. 56 258 in Anspruch genommen. Für das Jahr 1909 wurde der ganze Betrag des Reingewinnes (Rbl. 190 382) zur Amortisation der Garantie-Schuld verwendet, mit Reingewinn für 1910 ist vorerst der Rest der Garantie-Schuld amortisiert.

Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft

(früher **Moskau-Rjäsan** in **Moskau**).

Gegründet: Die Ges., welche im Jahre 1863 gegründet wurde, führte den Namen Moskau-Rjäsan und heisst seit 11./6. 1891 Moskau-Kasan Eisenb.-Ges. Statut v. 8./1. 1863 mit Nachträgen v. 7./10. 1869, 24./7. 1870, 12./6. 1885, 11./6. 1891, 27./5. 1894, 13./12. 1894, 12./5. 1896, 31./1. 1898, 8./5. 1898, 16./6. 1898, 15./5. 1899, 11./6. 1900, 30./3. 1901, 10./12. 1902, 15./3. 1903, 5./4. 1903, 25./5. 1903, 25./3. 1904, 19./11. 1904, 31./7. 1906, 19./5. 1907, 16./11. 1907, 17./7. 1908, 13./4. 1910 u. 21./6. 1910.

Konzession: Die Konzession der Ges. läuft am 31./12. 1945 n. St. ab, zu welchem Zeitpunkte die Bahn unentgeltlich in den Besitz des Staates übergeht. Soweit das rollende Material die ursprüngl. bestimmte Ausrüst. übersteigt u. der Überschuss mit übernommen wird, ist dafür vom Staate Entschädig. zu leisten. Die Vorräte an Heiz- u. anderweitigen Materialien gehen ebenfalls nur gegen Entschädig. an den Staat über. In Gemässheit des am 25. Mai/7. Juni 1903 Allerh. genehmigten Statuten-Zusatzes, durch welchen der Ges. die Ermächtig. zur Ausgabe der 4½ % Anleihe von 1911 erteilt worden ist, tritt bei Ablauf der

Konzession der Staat für den bis dahin nicht getilgten Teil dieser Anleihe für Verzins. u. Tilg. als Selbstschuldner ein.

Bahngebiet: Moskau - Rjäsan 185 Werst, Egoriewsk - Woskresensk 22 Werst, Zaraïsk-Louchowitzi 25 Werst, Rjäsan - Ssassowo 172 Werst, Oziory - Golutwin 37 Werst, Ssassowo-Swiashsk 578 Werst, Swiashsk-Kasan 35 Werst, Perowo-Simonowo 10 Werst, Pensa-Rusajewka 132 Werst, Sysran-Rousaewka 295 Werst, Inza-Simbirsk 155 Werst, Timirjäsowo - Nishnij - Nowgorod 284 Werst, Kustariowka - Zemetschino 95 Werst, Orechowo-Iljinski-Pogost 38 Werst, ferner Verbindungsgeleise zu den Dampfer-Anlegestellen in Swiashsk u. Zeleny-Dol 8 Werst. Im Bau begriffen ist die Linie Lioubertzy-Arzamas 362 Werst. Die Gesamtlänge der Strecken beträgt 2433 Werst. Durch den Statutennachtrag v. 25./5. 1903 ist die Ges. ermächtigt, eine neue Normalspurbahn von Lioubertzy (19 Werst südlich von Moskau) über Murom nach Arzamas u. weiter über Sergatsch bis Schiechrany (Station der Linie Rjäsan-Kasan) sowie eine Brücke über die Wolga oder einen Tunnel bei Swiashsk zu bauen. Von diesen konzessionierten Bauten ist die Linie Lioubertzy-Arzamas innerh. 4 Jahren, die Brücke über die Wolga innerh. 5 Jahren, vom Tage der Bestätigung des Statutennachtrages (25./5. 1903) an, auszuführen. (Angesichts der Kriegslage wurde der Bau der Linien Lioubertzy-Arzamas und der Wolgabrücke im Jahre 1904 aufgeschoben.) Nach Fertigstellung der Linie Lioubertzy-Arzamas kann die Reg. zu jeder Zeit auch die Bauausführung der Strecke Arzamas - Schiechrany verlangen. welche sodann innerh. 3 Jahren zu bewerkstelligen ist. In Anbetracht der grossen Kosten, welche der Bau der Wolgabrücke oder des Tunnels verursacht, erhält die Ges. hierfür seitens der Reg. eine bedingte Subsidie u. zwar so lange, als das Netz der Ges. bei Kasan aufhört; wird jedoch späterhin das Netz nach Osten bis zum Anschluss an die sibirische Magistralbahn verlängert, so fällt die Subsidie fort. Diese Subsidie entspricht dem vollen Dienst für die auf diesen Bau entfallenden Oblig., doch sind darauf jährl. aus dem Reingewinn gewisse Rückzahl. zu leisten. Reicht der Reingewinn hierzu nicht aus, so wird der Entgang der Ges. aber nicht als Schuld angerechnet.

Rückkaufsrecht des Staates. Der Staat ist berechtigt, vom 1. Jan. 1905 ab die Bahn unter folg. Bedingungen zu erwerben, als Basis wird die mittlere Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen, die nicht niedriger sein darf einerseits als der Ertrag des letzten Jahres, andererseits als die von der Reg. gar. Summe für den Dienst der Aktien und Oblig. Nach Abzug von event. Verpflicht. der Ges. an den Staat und der Summe für Verzinsung und Tilg. der Oblig. wird die alsdann verbleib. Summe jährl. von der Reg. der Ges. bis zum 31./12. 1945 ausgezahlt. Falls der Rückkauf vor dem 1./1. 1915 erfolgt, wird die Rente aus den Erträgen der Jahre 1884—90 berechnet.

Kapital: Rbl. 10 000 000 in Aktien à Rbl. 100, davon noch ungetilgt: Rbl. 9 804 500. Eine Auslos. von Aktien findet nicht mehr statt, dafür werden jährl. ausser 4 % auf die getilgten 1955 Stück Aktien noch Rbl. 461 965 in ein Amort.-Kto gelegt, welches nach Ablauf der Konc. an die Aktionäre verteilt wird. Staatsgarantie: Nach Einstellung der jährl. Amort. der Aktien ist auf das übrige nicht amortisierte A.-K. von Rbl. 9 804 500 eine jährl. Garantie von Rbl. 398 119 von der russ. Regierung festgesetzt worden, was einen Betrag von Rbl. 4.05 pro Aktie ausmacht.

4 % Mosco-Rjäsan-Obligationen von 1885. M. 32 300 000, davon im Umlauf 1./1. 1911: M. 26 649 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Verl. am 1./11. per 1./2. des folg. Jahres von 1885 ab innerhalb 60 Jahren, Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch die Eisenbahnlinie von Moskau über Kolomna nach Rjäsan mit allen dazu gehörigen Zweigbahnen u. dem sonstigen Eigentum der Ges. an Betriebsmaterial unter Wahrung der Vorrechte vor allen späteren Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf die Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlstellen: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und der verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Berlin in Mark. Aufgelegt in Berlin 3.—5./9. 1885 zu 88 %. Kurs in Berlin Ende 1890—1911: 94, 88.70, 92, 95.50, 101.50, 101.70, 102, 101.60, 101.10, 98.60, —, 99.20, 101.10, 97.50, 96.30, 93, 88.50, 85.50, 89, 90.50, 92.25, 90.60 %. Verj. der Zinsscheine 5 J., der verl. Stücke 10 J. (F.)

4 % Moskau - Kasan - Prioritäts - Anleihe von 1901. M. 35 880 000 = Rbl. 16 608 852 = hfl. 21 169 200 = £ 1 756 326, davon im Umlauf am 1./1. 1911: M. 32 972 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = hfl. 295, 590. 1180 = £ 24.9.6, 48.19. 97.18. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch halbj. Verl. im März u. Sept. (zuerst Sept. 1902) per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit halbj. 0.43475 % u. Zs.-Zuwachs innerhalb 43 1/2 Jahren; verstärkte Tilg., Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung des Vorrangs für die früheren Anleihen. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Moskau: Gesellschaftskasse: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russ. Steuer in Deutschl. in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf a. M. 30./10. 1901 zu 96 %

Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 97.70, 99.70, 97.70, 91.70, 85, 83.50, 82, 82, 88.30, 92.25, 89.80%. — In Frankf. a. M.: 97.90, 99.40, 97.50, 92.25, 84, 83.30, 80, 82, 88, 92.50, 89.20%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

4½% **Moskau-Kasan-Prioritäts-Anleihe von 1909** (zum Ankauf von rollendem Material, für den Bau der Linie Lioubertzy-Arzamas und zum Bau einer Brücke über die Wolga). M. 20 757 000 = Rbl. 9 610 491 = hfl. 12 205 116 = £ 1 011 903.15 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1909 ab durch Verlos. im Sept. a. St. per 1./1. n. St. des folgenden Jahres mit jährlich 0.345 426% u. Zs.-Zuwachs in 60 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./1. 1920 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung des Vorrangs für die früher emittierten Oblig. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Moskau: Kasse der Ges.; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Hope & Co., Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. 7./4. 1909 zu 88.50%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 95.50, 98.40, 97.75%. — In Frankf. a. M.: 95.20, 98.20, 97.60%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke 30 J. (F.).

4½% **Moskau-Kasan-Prioritäts-Anleihe von 1911** (für die Beendigung der Bauarbeiten der Linie Lioubertzy-Arzamas u. der Brücke über die Wolga, sowie für die Kosten des Ankaufs der Orechower Zufuhrbahn, zur Bildung des entsprechenden Betriebskapitals u. zur Deckung der Ausgaben für Vorstudien). M. 54 481 000 = Rbl. 25 224 703 = hfl. 32 034 828 = £ 2 655 948.15 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1912 ab durch Verlos. im Aug. a. St. (die erste Verlos. ausnahmsweise 1./10. 1912 n. St.) per 1./11. n. St. mit jährl. 0.345 426% u. Zs.-Zuwachs binnen 60 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. oder Konvertier. bis 1./1. 1921 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung des Vorrangs für die früher emittierten Oblig. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regier. bestätigt. Zahlst.: Moskau: Kasse der Ges.; Berlin: Mendelssohn & Co.. S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Hope & Co., Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für auswärtigen Handel, Russisch-Asiatische Bank. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 29./7. 1911 zu 97.50%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 97.60%. — In Frankf. a. M.: 97.60%. Verj der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal jährl., im April und Okt.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., 25 Aktien = 2 St., je weitere 25 Aktien = 1 St., Max. 10 St.

Gewinn-Verteilung: Dienst der Oblig., Rbl. 398 119 garant. Div. der Aktien, Rbl. 461 965 zum Amort.-F. der Aktien, etwaige Schulden an die Reg. aus der Zinsgarantie. Aus dem Rest gehen, nach Abzug von 3% zum Reserve-Kap., 88% an die Aktionäre, 12% an Gründer. Verwaltung u. Beamte. Beträgt die so ermittelte Div. mehr als Rbl. 25 auf die Aktie, so gehen aus dem Surplus zunächst Rbl. 50 000 an die Reg., vom Rest erhält die eine Hälfte die Reg., aus der anderen Hälfte wird ⅕ der in dem Jahre empfangenen Subsidie zurückbezahlt, dann erhalten die Aktionäre weitere Rbl. 3 pro Aktie; von dem dann noch verbleibenden Rest wird ein weiteres ⅕ der Subsidie zurückbezahlt. Verbleibt dann noch ein Überschuss, so erhalten vom Rest die Reg. ⅔, die Aktionäre ⅓.

Dividenden 1892—1911: 24, 28, 26, 27, 30, 30.95, 27, 30, 33.47, 27, 21.25, 26.50, 28.50, 16.60, 6.09, 3.85, 3.85, 28, 32, 31.60 Rbl. Pap. pro Aktie à Rbl. 100 (nach Abzug von 5% Steuer also netto). Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

		Betriebs-Einnahmen	Betriebs-Ausgaben	Reingewinn	Erfordernis für Obligationen Verzinsung	Amortisation
1903	Rbl.	23 618 365.77	13 558 187.88	10 060 177.89	5 323 982.03	1 204 524.20
1904	„	26 305 249.76	15 106 011.52	11 199 238.24	5 423 317.57	1 289 812.11
1905	„	25 722 260.80	16 556 033.52	9 166 227.28	5 371 360.79	1 341 101.04
1906	„	27 552 244.86	19 708 308.03	7 843 936.83	5 345 299.10	1 403 282.60
1907	„	28 200 679.06	23 951 943.40	4 248 735.66	5 752 582.72	1 607 411.55
1908	„	28 720 099.28	21 180 810.90	7 539 288.38	6 394 086.11	1 826 672.08
1909	„	33 569 536.64	21 487 140.96	12 082 395.68	6 474 095.91	1 897 429.36
1910	„	35 731 534.37	20 776 665.71	14 954 868.66	6 277 262.46	1 937 658.88

Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn in Moskau

(früher **Kursk-Kiew** u. **Kiew-Woronesch**).

Gegründet: Die Gesellschaft wurde 1866 unter der Firma Kursk-Kiew Eisenbahn-Ges. gegründet, ihr Statut datiert v. 24./12. 1866, Nachträge zu den Statuten v. 9./10. 1881,

24./11. 1886, 3./6. 1891, 15./6. 1891, 4./2. 1894, 7./6. 1895, 2./5. 1898, 7./6. 1903 u. 17./7. 1908: Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn.

Konzession: Dieselbe währt von der für die Betriebseröffnung bestimmte Zeit v. 24./12. 1870 an bis 24./12. 1955/6. Jan. 1956, zu welchem Zeitpunkt die Bahn unentgeltlich in den Besitz des Staates übergeht.

Bahnlinie: A. Breitspurige Linien: Kiew-Woronesch 669.220 Werst, Moskau-Artakowo 551.224 Werst, Marmyji-Werchovje 123.248 Werst, Kursker Stadtzweigbahn 5.660 Werst, Kaluger Zweigbahnen 26.880 Werst, Gisdrinskaer Zweigbahn 9.836 Werst, Briansker Zweigbahnen 10.572 Werst, Moskauer Zweigbahnen 5.818 Werst, Lgover Zweigbahn 2.800 Werst, Hafenzweigbahnen auf dem rechten und linken Ufer des Dniepers 3.768 Werst, Kiew II-Poltawa der Südbahnen 315.262 Werst, Krivetzkaer Zweigbahn 3.020 Werst, Tereschenskaia-Pirogovka 26.892 Werst, Navlia-Konotope 197.872 Werst, Okaer Zweigbahn 7.516 Werst, Verbindungsgleise der Station Pirogovka 2.420 Werst u. der Station Romodan 0.932 Werst, Verbindungsgleis Moskau I—Moskau II 4.038 Werst, zus. 1966.978 Werst. B. Schmalspur. Linien: Kruty-Tschernigow 75.144 Werst, Kruty-Dnieper-Krasnoe 193.413 Werst, Korenievo-Sudscha 37.552 Werst, Korenievo-Rylsk 22.125 Werst, Woroschba-Hutor-Michaelowsky 124.914 Werst, Ochotchevka-Kolpna 55.260 Werst, Grebenka-Orgitza 2.330 Werst, zus. 510.738 Werst. Die Gesamtlänge aller Strecken beträgt also 2477.716 Werst.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russische Regierung ist berechtigt, jederzeit die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die nicht niedriger sein darf als die von der Regierung garantierte Summe für den Dienst der Aktien u. Obligationen. Diese so berechnete Summe — unter Abzug der jährlichen Pacht für Livny u. Kursker Stadtzweigbahn u. Tscherkasser Zweig u. der Zahlung an den Staat aus dem Reingewinn, laut § 27 III. Nachtrag des Statuts der Gesellschaft berechnet aus den mittleren Jahren, die zur Bestimmung des Reingewinns gedient hatten — wird mit 5% jährlich für die noch verbleibende Zeit der Konzessionsdauer der Gesellschaft kapitalisiert u. bar gezahlt. Falls der Rückkauf vor dem 1./1. 1925 erfolgt, so wird der Rückkaufspreis auf Grund der Erträge der Strecke Kursk-Kiew für die Zeit 1884—90 berechnet. Bei Erteilung der Konzession für Moskau-Brjansk hat sich der Staat ferner mit Rücksicht darauf, dass diese Strecke, welche über Shisdra u. Kaluga führen wird, eine Parallel- u. Konkurrenzbahn der Staatsbahn Moskau-Kursk bilden wird, das Recht ausbedungen, jederzeit diese Bahn ankaufen zu können, u. ferner verlangt, dass 2/3 des Reinertrages des gesamten Unternehmens nach Abzug der den Aktionären vertragsm. zu zahlenden Div. an die Reichsrentei abgeführt werden.

5% garant. Kursk-Kiew-Aktien. £ 1 500 000, noch ungetilgt £ 1 342 900, in Aktien à £ 20. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Verlos. mit jährl. 1/12% u. Zs.-Zuwachs am 1. Nov. per 1. Febr. des folg. Jahres; für die verlosten Aktien erhält man ausser dem Nominalbetrag in Gold noch Genussscheine, welche mit Ausnahme der den Aktien garantierten Verzinsung von 5% alle Rechte der nicht getilgten Aktien haben. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; London: Baring Brothers & Co.; Paris: Hoskier & Co.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; St. Petersburg: St. Petersb. Disconto-Bank; Moskau: Ges.-Kasse. Zahlung der garantierten Div. von 5% u. der gezogenen Aktien in Deutschland in Mark, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet wird. Die Super-Div. wird in Rubel Pap. bezahlt. Beim Handel 1 £ = M. 20. Kurs in Berlin Ende 1882—1911: 119.50, 117, 161.25, 168.25, 167, 145, 176, —, 182, 160, 170, 210, 230.50, —, —, 195.25, —, —, 209, —, —, —, —, —, —, —, —, 197.25, —, —%. Usance: Seit 2./1. 1899 werden 4%, vorher 5% Zs. gerechnet.

4% Kursk-Kiew-Oblig. von 1886. M. 67 286 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1888 ab durch Verlosung im Oktober per 1. Februar des folgenden Jahres bis spätestens 1955, Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist gesichert durch die Eisenbahnlinie von Kursk nach Kiew mit allen dazu gehörigen Zweigbahnen u. dem sonstigen Eigentum der Ges. an Betriebsmaterial usw. unter Wahrung der Vorrechte vor allen späteren Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark.

Aufgelegt am 9. u. 10./6. 1887 zu 92.25%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 92.75, 86.10, 91, 95, 101.40, 100.80, 102.10, 102, 100.80, 98, 98, 99.20, 100.20, 98.90, 95.25, 91.50, 85.50, 84.10, 88.50, 90.90, 92.10, 90.80%. — In Frankf. a. M.: 92.70, 87.25, 90.50, 94.60, 101, 100.80, 102, 102, 100.50, 97.50, 97.50, 99.30, 100, 98.50, —, 89.90, 84.80, 84, 88.40, 91.10, 92.10, 91%. — In Leipzig: 92.60, 88.40, 91, 94.50, 101.50, 101, 102, 102, 100.25, —, —, —, 99.75, 98.50, —, 90.30, 85, —, 88.50, 90, 92.50, 90%. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% Moskau-Kiew-Woronesch-Oblig. von 1895. M. 89 776 000 = Rbl. 41 557 310, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im Juni u. im Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährl. 0,21 872% und Zs.-Zuwachs innerhalb 59 Jahren von 1896 ab; seit dem 1. Jan. 1906 Verstärk. und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Dieselbe wie bei der vorstehenden Kursk-Kiew-Anl. von 1886 jedoch dieser nachgeordnet. Sie ist ferner gesich. an erster Stelle durch die Bahnlinien Brjansk-Moskau, 365 Werst, Mormigie-Vierchowie, 130 Werst und Pirjatin-Krasnoje, 86 Werst. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese

Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges, Berliner Handels-Ges.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärt. Handel; Petersburg: Intern. Handelsbank, Petersb. Disconto-Bank, Russ. Bank für Auswärt. Handel und Wolga-Kama-Commerzbank. Zahl. der Coup. und der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark.

Aufgel. 19./12. 1895 zu 99%. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 99.40, 102.60, 101.60, 100.70, 98, 96.30, 97.75, 99.30, 97.60, 90.30, 83.25. 82, 78, 82.20, 88, 91.75, 89.10%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 102.55, 101.80, 100.50, 97.50, 95.80, 97.60, 99, 96.25, 90, 83.30, 82, 78, 81.70, 88, 91.80, 89.10%. — In Hamburg: —, 102.70, 101.70, 100.50. 98.40, 96, 97.95, 99.40, 97.50, 89.50, 82.50, 81.25, 77.50, 81.50, 87.50, 91, 88.50%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4½% Moskau-Kiew-Woronesch-Oblig. von 1909 I. Ausg. M. 26 000 000 = Rbl. 12 038 000 = hfl. 15 288 000 = £ 1 267 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg.: Von 1910 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1910) per 2./1. (n. St.) des folgenden Jahres mit jährl. 0.684 471% u. Zs.-Zuwachs binnen 46 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./1. 1920 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Für die Anleihe haftet das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früher emittierten Oblig. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst die Anleihe für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Moskau: Kasse der Ges.; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Hope & Co., Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russische Bank für auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 7./4. 1909 zu 88.50%. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 95.50, 98.40, 98%. — In Frankf. a. M.: 95.40, 98.30, 97.80%. — Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

4½% Moskau-Kiew-Woronesch-Obligationen von 1909 II. Ausgabe. M. 60 000 000 = Rbl. 27 780 000 = hfl. 35 280 000 = £ 2 925 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg. wie die 4½% Anleihe von 1909 I. Ausgabe. Sicherheit: Für die Anleihe haftet das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früher emittierten Oblig. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst sie die absolute Garantie der russischen Regierung für Verzinsung u. Tilg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: wie 4½% Oblig. von 1909 I. Ausg. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 5./10. 1909 zu 93%. Kurs mit 4½% Oblig. von 1909 I. Ausgabe zus.notiert. — Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F), der verl. Stücke in 30 J. (F).

4½% Moskau-Kiew-Woronesch-Obligationen von 1910. M. 72 751 000 = Rbl. 33 683 713 = hfl. 42 777 588 = £ 3 546 611.5 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./4., 1./10. n. St. Tilg.: Von 1911 ab durch Verlos. im Juni (zuerst Juni 1911) per 1./10. n. St. mit jährl. 0.720 202% u. Zs.-Zuwachs binnen 45 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./1. 1920 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Für die Anleihe haftet das ganze Vermögen und die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früher emittierten Oblig. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst die Anleihe für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung: Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: wie 4½% Oblig. von 1909 u. ausserdem in London: Russ.-Chinesische Bank. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 18./6. 1910 zu 96%. Kurs Ende 1910—1911: In Berlin: 98, 98.25%. — In Frankf. a. M.: 98.25, 97.80%. Verjähr. der Zinsscheine in 10 J. (F), der verl. Stücke in 30 J. (F).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai resp. Juni.

Stimmrecht: 50 Aktien = 1 St., 125 Aktien = 2 St. etc., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst die Summen für den Dienst der bisherigen u. der neu zu begebenden Obligationen; sodann der Pachtschilling für die Liwnybahn von Rbl. 100 000, Kursker Stadtzweigbahn von Rbl. 35 000 jährlich u. die garantierten Zinsen (5%) u. die Tilgungsquote für die Aktien. Aus dem Rest, welcher den eigentlichen Reingewinn bildet, erhalten die Aktionäre eine Super-Div. von Rbl. 17 pro Aktie, u. was dann noch übrig bleibt, wird zu ⅔ an den Staat, zu ⅓ den Aktionären überwiesen. Sollte die Ges. jedoch Schulden an die Regierung aus deren Zinsgarantie haben, so wird bis zur völligen Tilgung derselben der Reingewinn in zwei Teile geteilt, von denen der eine zur Tilgung der Schulden verwandt wird, so dass nur die Hälfte des Reingewinns in obiger Weise zu repartieren ist. Aus der Super-Div. von Rbl. 17 sind eventuell Dotationen an den R.-F. sowie die Remunerationen für Dir. u. Beamten zu bestreiten, falls die G.-V. solche beschliessen sollte.

Dividenden 1881—1910: 4, 6, 10, 12, 11, 7, 1, 9, 9.30, 13, 14½, 11, 8, 8, 11, 2, 0, 4½, 8, 6½, 11, 14, 15, 14.50, 13.75, 15, 9.50, 3.50, 15, 31 Rbl. Pap. Super-Div. pro Aktie von £ 20 ausser der garant. Div. von 5% in Gold.

		Betriebs-Einnahmen	Betriebs-Ausgaben	Reingewinn	Erfordernis für Obligationen Verzinsung	Amortisation
1903	Rbl.	25 325 084.15	15 058 411.32	10 266 672.83	6 127 923.64	832 213.52
1904	„	25 496 668.37	15 290 973.25	10 205 695.12	6 500 802.49	932 826.68
1905	„	25 388 596.37	15 587 635.50	9 800 960.87	6 695 139.09	1 001 830.59
1906	„	30 016 087.25	19 806 865.76	10 209 221.49	6 657 313.14	1 044 026.11
1907	„	31 073 260.07	21 232 264.41	9 840 995.66	6 954 978.36	1 150 563.69
1908	„	31 356 629.31	21 223 980.24	10 132 649.07	7 617 102.13	1 332 114.28
1909	„	32 941 489.11	21 425 418.57	11 516 070.54	7 725 520.61	1 384 329.67
1910	„	37 354 424.—	21 059 853.—	16 294 571.—	7 754 362.—	1 472 247.81

Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft

(früher **Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn**) in **St. Petersburg.**

Gegründet: Die Eisenb.-Ges. wurde durch Allerhöchst am 29./1. 1869 u. später am 2./6. 1872 bestätigte Statuten als Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn konz., nahm 1895 den Namen der Rybinsk-Bahn an, erwarb die schmalspurige Nowgorod-Bahn 157 Werst. Zahlte der Krone für Überlassung derselben Rbl. 1 500 000 in Aktien und ausserdem bis zum Ablauf der Konz. (4./6. 1955) jährl. Rbl. 187 097.86 für die im Besitz der Regierung befindl. Oblig. der Nowgorod-Bahn. (Die Russische Regierung hat statutarisch das Recht, zu jeder Zeit den Umbau der schmalspur. Nowgorod-Bahn in eine normale zu verlangen, dagegen verpflichtet sich aber die Regierung im Laufe der ersten fünf Jahre nach Umbau der Bahn der Ges. jährl. soviel zuzuzahlen, als an einer Netto-Div. von Rbl. 8 fehlen sollte, jedoch keinesfalls mehr, als der Dienst des für den Umbau aufgewendeten Kapitals erfordert. Diese Zuschüsse werden à fonds perdu geleistet und unterliegen weder einer Verzinsung noch der Rückerstattung. In den nächstfolgenden fünf Jahren wird dann dieser Zuschuss auch noch geleistet, aber mit der Massgabe, dass die während des 2. Jahrfünfts zugeschossenen Summen zuzügl. 4% Zs. nach Ablauf der Periode restituiert werden, zu welchem Zwecke die Ges. für eigene Rechnung eine Obligationsanleihe aufzunehmen hat.) Erhielt die Konz. zum Bau der Bologoye-Pskow-Linie nebst Zweigbahnen. Im Jahre 1897 nahm die Ges. den Namen Moskau-Windau-Rybinsk-Bahn an, erhielt die Konz. zum Bau einer neuen Linie von Moskau nach Windau nebst Zweig- und Zufuhrbahnen, den Ausbau des Windauer Hafens und den Erbau von Elevatoren und Speichern längs der ganzen Linie nach Bedarf. Im Jahre 1900 erhielt die Ges. die Genehm. zum Bau der Linie Petersburg-Witebsk, erwarb infolgedessen die Zarskoje-Sselo-Bahn, löste deren Aktien ab 2./1. 1900 von Rbl. 60 Nennwert für Rbl. 180.85 bar ein. In Ansehung der Grösse dieser Ausgabe gewährte die Regierung der Ges. für 10 Jahre vom Tage der Verkehrseröffnung auf der Strecke Petersburg-Witebsk (die am 1./8. 1904 erfolgt ist) folgende Unterstützung: In den Jahren, in welchen die Dividende den Betrag von Rbl. 6.50 für die Aktie (einschl. Zinsscheinsteuer) nicht erreichen sollte, eine jährlich abnehmende Zuzahlung und zwar für das erste Jahr in Höhe des vollen Fehlbetrages der Zins- und Amortisationszahlung des Anlagekapitals der Petersburg-Witebsk-Linie, aber nicht über Rbl. 550 000, für das zweite Jahr in Höhe von $^{10}/_{11}$ des Fehlbetrages, aber nicht über Rbl. 500 000 und so fort bis zum fünften Jahre, und von da ab für die letzten sechs Jahre je $^{7}/_{11}$ des Fehlbetrages, aber nicht über Rbl. 350 000. Dieser Zuschuss wird für die ersten fünf Jahre bedingungslos gewährt, für die letzten fünf Jahre aber leihweise und sind die so gewährten Beträge zuzügl. 4% Zs. aus einer im elften Jahre aufzunehmenden Anleihe der Regierung zu ersetzen.

Bahngebiet: Im Betrieb waren Ende 1911: 2307 Werst normalspurig u. 157 Werst schmalspurig. St. Petersburger Bahnnetz: Rybinsk-Pskow (nebst Zweigbahnen Ssonkowo-Krasny-Cholm) 709 Werst. Nowgoroder Bahn 157 Werst schmalspurig. St. Petersburg-Witebsk (nebst Zweigbahn Zarskoje-Sselo-Pawlowsk) 548 Werst. Moskauer Bahnnetz: Moskau-Windau (nebst Verbindungsstrecken in Moskau) 1050 Werst.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russ. Regier. hat das Recht, die Bahn v. 1./1. 1915 ab unter folg. Bedingungen anzukaufen; als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die aber nicht geringer sein darf, als der Ertrag des letzten Jahres. Hiervon werden in Abzug gebracht die Beträge, welche für die Annuität der Oblig., für die Oblig. der gepachteten Nowgorod-Eisenbahn und als Anteil der Regier. am Reingewinn erforderlich sind. Die alsdann verbleib. Summe wird mit jährl. 5% für die noch verbleib. Zeit der Konz.-Dauer kapitalisiert, aus dem hierdurch erhaltenen Betrage werden die möglichen Garantieschulden abgezogen und der Rest in 5% Staatspapieren gezahlt.

Kapital: Rbl. 13 509 300 in Aktien à Rbl. 100, 1000 u. 2500. Urspr. A.-K. Rbl. Metall 12 500 000, im J. 1895 in Aktien zu Rbl. Kredit (1./15. Imperial) umgewandelt auf die Firma Rybinsk-Eisenbahn lautend. Eine Tilg. der Aktien hat seit 1874 durch Rückkauf und Verl. stattgefunden; für die in der Zeit von 1874—95 verl. Aktien erhielt man ausser dem Nennwert noch Genussscheine, die den Div.-Überschuss über 5 Rbl. weiter beziehen; Ende 1911 sind in Umlauf 1221 Genussscheine. Seit 1895 findet weder Tilg. noch Rückkauf statt, es werden aber jährl. Rbl. 57 000 einem Tilg.-F. für die Aktien überwiesen, welcher Eigentum der Aktionäre bleibt. Eine Staatsgarantie für die Aktien existiert nicht. Die Aktien werden in Deutschl. nicht gehandelt.

4% steuerfreie Rybinsk-Eisenbahn-Oblig. von 1895. M. 68 443 000, davon noch in Umlauf 1. 1. 1912: M. 62 237 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6. u. 1./12. Tilg.: Durch halb-

jährl. Verlos. im März u. Sept. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0,21 397% u. Zs.-Zuwachs von 1896 ab innerh. 59 J., v. 1./1. 1906 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte vor allen späteren Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn, S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. der verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt im Dez. 1895 zur Konvertier. der 5% Rybinsk-Bologoye-Prioritäten. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 102.60, 101.60, 100.70, 98, 96.30, 97.80, 99.50, 97.80, 90, 82.75, 78.70, 76.80, 81.30, 87.80, 91.75, 89.50%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 101.65, 100.70, 97.80, 96.40, 98, 99.50, 97.90, 90, 82, 78.20, 77.10, 81.40, 88, 91.80, 89%. — In Hamburg: 101.75, 101.50, 100.50, 97.40, 96, 97.50, 99.25, 97.50, 89.50, 81, 78, 76.50, 81, 87.50, 91.25, 88.50%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prior.-Anleihe von 1897. Rbl. Gold 6 820 060 = M. 22 100 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: M. 20 228 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit halbj. 0,2286% u. Zs.-Zuwachs von 1897 ab binnen 57½ J., v. 1./1. 1908 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anl.; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zinsen u. der verlosten Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. am 15./7. 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 101.70, 100.60, 98, 96.30, 97.80, 99.40, 97.60, 90.30, 82.75, 78.20, 76.80, 80.80, 87.80, 91.75, 89.10%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 100.70, 97.90, 96.20, 97.60. 99.30, 97, 90.10, 82, 78, 76.80, 81.10, 88, 91.90, 89.30%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prior.-Anleihe von 1898. M. 70 605 000 = Rbl. 32 683 054.50, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: M. 64 925 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1./4. u. 1./10. n. St. Tilg.: Von Dez. 1898 ab durch halbjährl. Verlos. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit halbjährl. 0,2389% u. Zs.-Zuwachs binnen 56½ J., Verstärk. u. Totalkündig. bis zum 1./1. 1909 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die ges. Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in M. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 6./7. 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 100.75, 98, 96.25, 97.70, 99.40, 97.60, 90.50, 82.60, 78.20, 76.80, 80.80, 87.80, 91.75, 89.10%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 98, 96.10, 97.60, 99.20, 97, 90.10, 82, 77.80, 76.80, 81.10, 88, 91.90, 89.30%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1899. £ 2 975 000 = Rbl. 28 113 750 = M. 60 690 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: £ 2 741 000, in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = Rbl. 189, 945, 4725, 9450 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im April per 1./7. mit jährl. 0.52 312% u. Zs.-Zuwachs binnen 55 Jahren. Verstärk. u. Konversion der Anleihe bis 1./1. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: London: J. Henry Schröder & Co.; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark. Die Anleihe hat die absolute Garantie der russ. Regier. Aufgelegt 13./7. 1899 in London zu 99%.

4% steuerfreie Prior.-Anleihe von 1903. Frs. 31 000 000 = Rbl. 11 625 000 = hfl. 14 818 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: frs. 30 741 500 in Stücken à frs. 500 = Rbl. 187.50 = hfl. 239. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 0.625885% und Zs.-Zuwachs binnen 51 Jahren, Verstärkung oder Totalkünd. vor 14./1. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse, St. Petersburger Internat. Handelsbank; Paris, Genf, Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas u. Hottinger & Co.; Amsterdam: Banque de Paris et des Pays-Bas u. Hoppe & Co. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Reg. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prior.-Anleihe von 1901. Rbl. 25 000 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: Rbl. 23 380 000 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im April u. Okt. per 1./14. Jan. resp. 1./14. Juli mit halbjährl. 0.267 085% u. Zinszuwachs von 1902 ab binnen 54 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse, St. Petersburger Internat. Handelsbank, Russische Reichsbank u. deren Comptoir u. Abteil. Zahlung der Zs. unter Abzug der Coup.-Steuer. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Reg. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prior.-Anleihe von 1903. Rbl. 27 175 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: Rbl. 25 580 000 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./14. März u. 1./14. Sept.

Tilg.: Von 1904 durch Verlos. im Juni und Dez. mit halbjährl. 0,292319% u. Zs.-Zuwachs binnen 52 Jahren. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie vorstehende 4% Prior.-Anleihe von 1901. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% **Prior.-Anleihe von 1904.** Rbl. 10 814 600, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: Rbl. 10 290 000 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./14. Jan. u. 1./14. Juli. Tilg.: Von 1905 durch Verl. im April u. Okt. mit halbjährl. 0,305 935% u. Zs.-Zuwachs binnen 51 Jahren. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie vorstehende 4% Prior.-Anleihe von 1901. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% **Prior.-Anleihe von 1909.** Rbl. 20 079 400, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: Rbl. 19 760 000 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./14. Mai u. 1./14. Nov. Tilg.: Von 1910 durch Verlos. im Febr. mit jährlich 0,788 205% u. Zs.-Zuwachs binnen 46 Jahren. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie vorstehende 4% Prior.-Anleihe von 1901. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% **Prior.-Anleihe von 1910.** Rbl. 3 006 900, davon noch in Umlauf 1./1. 1912: Rbl. 2 980 000 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./14. Mai u. 1./14. Nov. Tilg.: Von 1911 durch Verlos. im Febr. mit jährlich 0,826 246% u. Zs.-Zuwachs binnen 45 Jahren. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie vorstehende 4% Prior.-Anleihe von 1901. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

5% **Obligationen der Zarskoje - Sselo - Eisenbahn von 1873:** 1 800 000 Rbl. Metall = 1 958 400 Tlr. = 5 875 200 M. = 288 000 £ = 3 398 400 hfl., Stücke zu 125 Rubl. Metall = 136 Tlr. = 408 M. = 20 £. Die Verwaltung der Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft kündigte sämtliche noch umlaufenden 5% Metall-Obligationen der Zarskoje-Sselo-Eisenbahn-Gesellschaft zur Einlösung auf den 1./14. Januar 1911; von diesem Tage ab hörte jede weitere Verzinsung dieser Obligationen auf. Die Auszahlung des Kapitals findet vom 1./14. Januar 1911 ab in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft statt. Die zur Rückzahlung eingereichten Obligationen müssen mit den Coupons Nr. 75 bis Nr. 80 und den Talons versehen sein; der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von dem Kapitalbetrage der Obligationen abgezogen.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Berl. Börse 1 Stück = M. 408, vorher = M. 400 gerechnet. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. u. gekünd. Oblig. in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Zweimal im Jahre, spät. im Okt. u. Mai. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. ist die Anwesenheit von mind. 30 Aktionären nötig, welche wenigstens $^1/_7$ des A.-K. repräsentieren.

Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 St., kein Aktionär darf mehr als $^1/_{10}$ des A.-K. vertreten. Die Aktien müssen 7 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: 2% zum Reservefonds, sodann der für die Zins- u. Amortisationszahlung der Oblig. und für die Oblig. der Nowgorod-Eisenbahn notwendige Betrag; der Rest ist der Reingewinn. Derselbe wird, falls die Ges. noch Verpflichtungen an die Regier. für Garantieleistung der Oblig. oder nicht völlig bezahlte Pacht hat, in zwei gleiche Teile geteilt, von denen der eine zur Bezahl. der Schulden verwendet, der andere zur Verfüg. der Ges. gestellt wird. Sind aber keine Schulden der Ges. vorhanden, so wird der ganze Reingewinn in folg. Weise verteilt: 1) R. 57 000 zum Amort.-Fonds der Aktien, 2) R. 5 für die nicht getilgten Aktien, 3) R. 4 auf die Genusssch. der getilgten und der nicht getilgten Aktien. Der Rest gehört zu $^2/_3$ dem Staate und zu $^1/_3$ den Aktionären.

Dividenden 1892—1911: 1, $5^1/_4$, $7^1/_4$, $7^2/_5$, 8, $6^1/_2$, $4^1/_4$, 5, 9, $3^1/_2$, 0, 0, 1.24, 0, 0, 0, 0, 8.25, 10, 11 Rbl. Papier netto per Aktie.

Gewinn- u. Verlust-Konto 1910: Brutto-Einnahmen 28 938 744, Betriebskosten 15 213 500, Reineinnahmen 13 725 244. hierzu Subsidien der Semstwos von Kaschin u. Wessjegowsk 13 732, zus. Rbl. 13 738 976, hiervon z. Res.-Kapital 274 780, bleiben Rbl. 13 464 196; der Dienst der Oblig. erfordert 9 255 168, bleibt Überschuss 4 209 028, hiervon 2 104 514 zur Deckung der staatlichen Garantieleistungen, $^2/_3$ vom Gewinn dem Staate 551 196, 57 000 an Amort.-F., 74 816 reserviert zur Deckung der Staatssteuer, 1 357 315 als Div. u. der Rest von Rbl. 64 188 als Tantieme an die Verwaltung u. Beamte.

NB. Die Staatsgarantie wurde bisher für 1906, 1907 u. 1908 in Anspruch genommen u. zwar mit Rbl. 2 760 250, Rbl. 2 439 485, Rbl. 829 009. Aus dem Reingewinn pro 1909 u. 1910 wurden Rbl. 1 352 466 u. 2 104 514 zur Deckung geleisteter Garantieleistungen gezahlt.

Podolische Eisenbahn-Gesellschaft in St. Petersburg.

Gegründet: 1910 auf Grund der Allerhöchst am 21. Juni/4. Juli 1910 bestätigten Statuten.

Zweck: Bau u. Betrieb einer Eisenbahn von Schepetowka, einer Station der Südwestbahn, über Starokonstantinoff u. Proskuroff nach Kamenetz-Podolsk, deren Länge ungefähr 224 Werst betragen wird.

Konzessionsdauer: Die Konzession ist für 81 Jahre, vom Tage der Eröffnung des Verkehrs an gerechnet, erteilt worden.

Kapital: Rbl. 3 500 000. Für von der Ges. auszugebende Oblig. hat der Russische Staat hinsichtlich Verzinsung u. Tilg. die Garantie bis zu einem Jahresbetrag von Rbl. 915 000 übernommen. Sollte sich, nachdem der Bauplan u. die Emissionsbedingungen für die Oblig. durch die russischen Minister für die Verkehrswege u. für die Finanzen genehmigt worden sind, ergeben, dass die in Aussicht genommenen Kapitalien nicht genügen, so kann die Ges.

bei der Regier. um die Ermächtig. zur Emission weiterer Beträge einkommen u. ist hierbei ein Verhältnis von 1:7 für Aktien u. Oblig. einzuhalten.

4½% steuerfreie Prior.-Anleihe von 1911. M. 42 674 000 = Rbl. 19 758 062 = hfl. 25 092 312 = £ 2 080 357.10 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1915 ab durch Verlos. im Febr. (zuerst Febr. 1915) per 1./5. n. St. mit jährl. 0.130 995% u. Zs.-Zuwachs binnen 81 Jahren; verstärkte Verlos. oder Gesamtkündig. oder Konvertier. der Anleihe ist bis 1./1. 1921 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Für die Oblig. haften die Einnahmen u. das ganze Vermögen der Ges. Sie haben den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniessen die Oblig. die absolute Garantie der russischen Regier. für Verzins. u. Tilg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regier. bestätigt. Zahlst.: St. Petersburg: Kasse der Ges.; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Hope & Co., Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russische Bank für auswärtigen Handel, Russisch-Asiatische Bank. Zahlung der Zs. u. des Kap. für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 29./7. 1911 zu 97.50%. Kurs Ende 1911: In Berlin: 97.50%. — In Frankf. a. M.: 97.40%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn-Gesellschaft in St. Petersburg

(früher **Rjäsan-Kozlow**).

Gegründet: Die Ges., welche am 12./24. März 1865 gegründet wurde, führte bis 11./1. 1892 die Firma: Rjäsan-Kozlow, seitdem heisst sie Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn-Ges. Statut v. 12./3. 1865 mit Änder. v. 11./1. 1892.

Konzessionsdauer: Bis 5./9. 1947.

Bahngebiet: Die Ges. hat folgende Strecken im Betrieb: 1) Rjäsan-Kozlow 198,05 Werst, Tambow-Kamyschin 444,17 Werst, Bogojawlensk-Jeletz 159,67 Werst, Bogojawlensk-Sosnowka 78,86 Werst, Pensa-Rtischtschewo 147,76 Werst, Rtischtschewo-Tawolshanka 97,19 Werst, Atkarsk-Wolsk 234,07 Werst, Atkarsk-Balanda 74,62 Werst, Pokrowsk-Uralsk 395,34 Werst, Urbach-Alexandrow-Gai 172,35 Werst, Jerschow-Nicolajewsk 87,67 Werst und diverse Zweigbahnen 156,55 Werst; 2) die Staatsbahn Kozlow-Saratow 423,70 Werst, deren Betrieb die Ges. am 11./1. 1892 vom Staate pachtweise für die ganze Zeitdauer ihrer Konzession übernommen hat; die Strecken: Ranenburg-Paweletz-Ostapowo 122 Werst und Dankoff-Smolensk 498,49 Werst, Paweletz-Moskau 237 Werst und Krasnoslobodsk-Injavino ungefähr 40 Werst.

Rückkaufsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, v. 1./1. 1917 ab die Bahn unter folg. Bedingungen zu erwerben: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die nicht geringer sein darf als der Ertrag des letzten Jahres. Von dieser so berechneten Summe werden verschiedene Beträge in Abzug gebracht, und der alsdann verbleib. Betrag wird mit 5% jährlich für die noch verbleib. Zeit der Konz.-Dauer der Ges. kapitalisiert. Die hierdurch erhaltene Summe wird in 5% Staatspapieren gezahlt, sie darf aber nicht geringer sein als die von der Reg. garant. Summe für den Dienst der Zs. u. Tilg. der Aktien. Wenn der Staat vor dem 1./1. 1915 in den Besitz des Unternehmens tritt, so darf die Entschädigung nicht weniger betragen, als diejenigen Summen, welche der Ges. zukommen würden bei Kapitalisierung des Mitteleinkommens für die Jahre 1884—90.

Kapital: £ 782 500 in Aktien à £ 100. Die Reg. garantiert den Aktien 5% Verzinsung und $^1/_{10}$% Amort.

4% Rjäsan-Kozlow-Oblig. von 1886. M. 48 645 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1911: M. 41 318 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. am 31./12. per 1./4. bis 1948, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 92.90, 85, 90.90, 95, 101, 100.40, 101.80, 101.50, 100.75, 97.80, 97, 98.90, 99.70, 97.80, 91.50, 85.75, 81, 78.20, 82.40, 87.75, 91.60, 89.10%. — In Frankf. a. M.: 92.90, 86.20, 91, 94.70, 100.80, 100.25, 101.60, 101.40, 100.20, 97.30, 96, 98.40, 100, 97, 92.20, 83.50, 81, 78, 81.80, 88, 92, 89%. — In Leipzig: 92.60, 86.75, 90.75, 94.75, 100.50, 100.50, 101.60, 101.60, 100.25, —, —, 97.40, 99.60, 97, —, 84, 80.75, —, 82, 88, 91.50, 89%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

5% Anleihe von 1889: Rbl. Kredit 4 245 000 in Stücken von Rbl. 500. Zs.: 1./6. u. 1./12. a. St. Tilg.: Durch Verlos. am 19./12. per 1./6.

4½% Anleihe von 1892: Rbl. Kredit 60 000 000 in Stücken von Rbl. 5000, 1000, 500 u. 100. Zs.: 1./3. u. 1./9. a. St. Verlos. im Mai per 1./9. und im Nov. per 1./3.

4½% Anleihe von 1893: Rbl. Kredit 28 000 000, Stücke, Zs. u. Tilg. wie vor. Die Anleihen von 1889, 1892 und 1893 unterliegen der Rentensteuer.

4% Rjäsan-Uralsk-Oblig. von 1894. Rbl. Gold 18 750 000 = M. 60 600 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1911: Rbl. Gold 16 479 250 in Stücken à R. 125, 625 = M. 404, 2020. Zs.: 1./3., 1./9.

Tilg.: Durch halbj. Verl. im Mai u. Nov. per 1./9. resp. 1./3. mit halbj. 0.28 577% u. Zs.-Zuwachs von 1895 ab binnen 52½ J.; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regier. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges; Brüssel: Deutsche Bank Succursale de Bruxelles, Banque Internationale de Commerce Succursale de Bruxelles. Zahlung der Zs. u. verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festgesetzten Wertverhältnis R. 125 = M. 404. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 14./9. 1894 zu 98%. Beim Handel 1 Stck. = M. 404. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 101, 100.75, 102.40, 102.90, 102.30, 99, 98.50, 100, 99.90, 97.60, —, 82.80, 78.40, 76.80, 81.75, 88.10, 91.70, 89.70%. — In Frankf. a. M.: 101.20, 100.20, 102.50, 102.60, 102.50, 98.60, 98, 98.50, 99.90, 97, 90, 82.10, 78.30, 76.80, 81.80, 88, 91.30, 89%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% **steuerfreie Prior.-Anleihe von 1897.** Rbl. 23 762 200 = M. 77 000 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1911: M. 68 504 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Febr. u. Aug. per 1./5. resp. 1./11. mit halbj. 0.3277% u. Zs.-Zuwachs von 1898 ab innerh. 49½ J., Verstärk., Gesamtkünd. u. Konversion bis um 1./1. 1908 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherh. wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regier. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin u. Frankfurt a. M. am 30./6. 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 101.60, 100.75, 98, 96.30, 97.75, 99.50, 97.60, 90.10, 82.75, 78, 76.80, 80.80, 87.60, 91.75, 89%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 100.70, 98, 96.20, 97.60, 99.40, 96.90, 90, 82.40, 78, 77, 81, 87.8,0, 92.10, 88.90%. Verj. der Zinssch. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% **steuerfreie Prior.-Anleihe von 1898.** Rbl. 39 832 545 = M. 86 050 000, davon noch in Umlauf 1./1. 1911: M. 77 063 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom Jahre 1899 ab durch halbj. Verl. im Jan. u. Juli per 1./4. resp. 1./10. mit halbj. 0.34 324% u. Zs.-Zuwachs innerh. 48½ Jahren, bis 1./1. 1909 Verstärk. u. Totalkünd. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anl. erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 26./5. 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 100.80, 98, 96.25, 97.80, 99.40, 97.60, 90.10, 82.75, 78, 76.80, 80.80, 87.60, 91.75, 89% – In Frankf. a. M.: 100.90, 98.05, 96.20, 97.60, 99.40, 97, 89.80, 82.20, 78, 77, 81.40, 87.80, 92.10, 88.90%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% **Prioritäts-Anleihe von 1899.** Rbl. Kredit 10 000 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom Jahre 1899 ab durch halbj. Verl. im Febr. u. Aug. per 1./5. resp. 1./11. mit halbj. 0.351 313% u. Zs.-Zuwachs innerh. 48 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse. Die Anleihe ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% **Prioritäts-Anleihe von 1899.** Rbl. Kredit 10 000 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom Jahre 1899 ab durch halbj. Verl. im April u. Okt. per 1./7. bezw. 2./1. mit halbj. 0.351 313% u. Zs.-Zuwachs innerh. 48 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse. Die Anl. ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% **Prioritäts-Anleihe von 1900.** Rbl. Kredit 16 130 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1900 ab durch halbj. Verl. im Febr. u. Aug. per 1./5. bezw. 1./11. mit halbj. 0.368 118% u. Zs.-Zuwachs innerh. 47 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse. Die Anl. ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% **Prioritäts-Anleihe von 1901.** Rbl. Kredit 10 000 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch halbj. Verl. im April u. Okt. per 1./7. bezw. 2./1. mit halbj. 0.385 859% u. Zs.-Zuwachs in 46 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse. Die Anleihe ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% **Prioritäts-Anleihe von 1903.** Rbl. Kredit 13 985 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1903 ab durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./9. bezw. 1./3. mit halbj. 0.42 437% in 44½ Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse. Die Anleihe ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% **Obligationen von 1903.** Frs. 95 000 000 = Rbl. Kred. 35 625 000 = hfl. 45 410 000 in Stücken zu Fr. 500 = Rbl. 187.50 = hfl. 239. Erste Verlos. im Jan. 1918. Zs.: 19. Dez./1. Jan., 18. Juni/1. Juli. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse, Paris, Genf, Brüssel u. Amsterdam. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% **Obligationen von 1904.** Rbl. Kred. 15 649 000 in Stücken von Rbl. 10 000, 5000, 1000, 500 u. 100. Zs.: 1./5. u. 1./11. Tilg. durch halbjährl. Verlos. im Febr. u. Aug. per 1./5. u. 1./11. mit halbjährl. 0,456 231% u. Zs.-Zuwachs von 1904 ab innerhalb 42½ Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4½ % Anleihe von 1908. Frs. 25 410 000 = Rbl. Kred. 9 528 750. Zs.: 2./15. Juni, 2./15. Dez.; erste Verlos. im Juni 1924. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse; Paris: Banque Privée.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai resp. Juni.

Stimmrecht: Je 10 Akt. = 1 St.; die Aktien sind spät. 7 Tage vor der G.-V. zu deponieren.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 3 % an den R.-F., bis derselbe Rbl. 2 000 000 beträgt, sodann die zur Verzins. u. Amort. der Oblig. nötigen Summen, ferner 5 % als Zs. u. $^1/_{10}$ % als Amort. auf das A.-K., dann die Pacht für die Linie Kozloff-Saratoff etc.

Dividenden: Ausser den in Gold zahlbaren Zs. von 5 % betrugen die Super-Div. nach Abzug von Steuer netto pro 1886—1910: Rbl. Pap. 128.61, 129.49, 137.07, 138.61, 145.35, 65.04, 80, 103, 108, 107, 91.25, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0.

Gewinn- u. Verlust-Konto 1909: Betriebseinnahmen Rbl. 45 100 247.91, Betriebsausgaben 35 304 040.46, daher Reineinnahmen 9 796 207.45, hiervon zur Reserve 293 886.22, bleiben zur Verfügung 9 502 321.23. Der Dienst der garantierten Aktien u. Anleihen erfordert 15 875 086.37, daher beträgt der Garantie-Zuschuss der Regierung 6 372 765.14; ausserdem konnte die Pacht von 3 000 000 für die gepachtete Staatsbahn Kozlow-Saratow auch nicht an die Regierung gezahlt werden.

Anmerkung: Für den Dienst der Oblig.-Schuld wurde in den Jahren 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 u. bis zum 31./12. 1909 die Garantie der russ. Reg. in Anspruch genommen. Am 31./12. 1909 schuldete die Ges. dem Fiskus an Garantiezuschüssen u. rückständiger Pacht ca. Rbl. 114 000 000.

Gesellschaft der Russischen Südostbahnen in St. Petersburg.

Gegründet: Die Ges. wurde am 25./9./7./10. 1870 als Grjasi-Zaritzin Bahn konz. und nahm 1893 bei der Fusionierung mit der Koslow-Woronesch-Rostow Bahn den Namen Süd-Ost Eisenbahn-Ges. an.

Bahngebiet: Grjasi-Zaritzin 707,514 Werst, Koslow-Woronesch-Rostow 802,036 Werst, Charkow-Balaschow 648,11 Werst, Jeletz-Walujskaja 311,83 Werst, Talowaja-Kalatsch 87,82 Werst, Grafskaja-Anna 82,83 Werst, Grafskaja-Ramon 15,65 Werst, Ost-Donetz 301,77 Werst; ferner die vom Staate pachtweise übernommene Linie Orel-Grjasi 292,63 Werst. Die Pacht für die Orel-Grjasi Linie beträgt in den Jahren 1904—1907: je Rbl. 600 000, von 1908—1910: je Rbl. 700 000, von 1911—1913: je Rbl. 800 000 u. steigt dann auf Rbl. 1 400 000.

Konzessionsdauer: Vom 1./1. 1893 bis 20./6. 1953.

Kapital: Rbl. G. 21 950 750 in Aktien à Rbl. 125, 625, 1250.

Anleihen:

			verzinslich zu	
von 1870:	R. G.	54 267 761.66	5 %	Von der Regierung übernommen
„ 1887:	M.	19 792 800	4 %	Koslow-Woronesch-Rostow
„ 1889:	„	15 128 000	4 %	„
„ 1889:	R. P.	968 300	4 %	„
„ 1893:	„	925 700	5 %	Süd-Ost E. B. G.
„ 1893:	„	30 000 000	4½ %	„
„ 1894:	„	28 000 000	4½ %	„
„ 1895:	„	19 500 000	4 %	„
„ 1895:	„	17 365 000	4 %	„
„ 1897:	R. G.	14 538 146	4 %	„
„ 1898:	R. P.	20 631 453	4 %	„
„ 1900:	„	6 217 600	4 %	„
„ 1901:	„	15 025 734	4 %	„
„ 1903:	„	2 360 000	4 %	„
„ 1904:	„	3 903 800	4 %	„
„ 1908:	„	19 431 937.50	4½ %	„
„ 1909:	„	11 017 000	4½ %	„

sämtlich von der Russischen Regierung garantiert. In Berlin werden davon gehandelt:

4 % Koslow-Woronesch-Rostow-Obligationen von 1887, von der Ges. übernommen. M. 1 9792 800 in Stücken à M. 600. Zinsen: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1888 ab durch Verl. im Juni per 1. Oktober mit jährl. mind. 0.34 % u. Zinsenzuwachs in spät. 65 Jahren, Verstärkung vorbehalten. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges., sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark können auch als Zollcoupons verwendet werden. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 92, 83,.75, 90.90, 94.50, 100.70, 100.10, 101.60, 101, 100.50, 97.75, 96.25, 97.60, 99.40, 98, —, 82.50, 78.30, 77.50, 81.70, 87.70, 91.60, 89.10 % — In Leipzig: 93, —, 91.25, 94.50, 100.25, 100.25, 101.25, 101.25, 100.25, —, —, —, 99.25, 98, —, 82.50, 78.50, —, 81.50, 88, 92, 89 %. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Oblig. in 10 J. n. F.

4 % Koslow-Woronesch-Rostow-Obligationen von 1889. M. 15 128 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im Juni und Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit halbjährl. mind. 0.1798 % u. Zinsenzuwachs von 1890 ab in längstens 63 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze

Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1887. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 8./7. 1889 zu 89%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 92.25, 87.50. 90, 95.10, 101.60, 100.40, 101.70, 101.50, 100.80, 98.10, 97.25, 97.60, 100, 98, 90.60, 82.50, 78.40, 77.50, —, 88.10, 91.75, 89.25%. — In Frankf. a. M.: 92, 88.40, 91.20, 94.70, 100.60, 100.20, 101.90, 101.20, 100.50, 97.50, 97, —, 99.50, 96.50, 90.30, 82, 78.40, 77.10, 81.60, 87.90, 91.70, 89%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

4% steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1897. Rbl. Gold 14 538 146 = M. 47 110 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im Jan. u. Juli per 1./5. resp. 1./11. mit halbjährl. 0.25 539% u. Zinsenzuwachs v. Juli 1898 ab innerh. längstens 55 Jahren, v. 1./1. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 8./10. 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 101.75, 100.75, 98, 96.25, 97.75, 99.40, 97.60, 90.30, 82.50, 78.30, 76.90, 80.90, 87.90, 91.75, 89.50%. — In Frankf. a. M.: 101.80, 100.85, 97.90, 96.20, 97.80, 99.40, 97, 90.70. 82, 78.60, 77.10, 81.20, 87.90, 92, 89.30%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1898. M. 44 570 000 = Rbl. 20 631 453 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Jan. u. Juli per 1./5. resp. 1./11. mit halbj. 0.26 709% u. Zs.-Zuwachs v. Juli 1899 ab innerh. längstens 54 Jahren, vom 1./1. 1909 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. am 14./9. 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 100.75, 98, 96.30, 97.80, 99.30, 97.60, 90.90, 82.50, 78.30, 76.90, 80.90, 87.90, 91.90, 89.20%. — In Frankfurt a. M.: 100.85, 97.90, 96.20, 97.70, 99.40, 96.50, 90.70, 82, 78.60, 77.10, 81.20, 87.90, 92, 89.30%. Verj. wie Anleihe v. 1897.

4% steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1901. M. 32 460 000 = Rbl. 15 025 734 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit halbjährl. 0.30 594% u. Zs.-Zuwachs v. Sept. 1902 ab binnen 51 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a.M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 10./10. 1901 zu 96%. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 97.70, 99.50, 97.75, 91.10, 82.75, 78.30, 76.90, 81.20, 87.90, 91.80, 89.20%. — In Frankf. a. M.: 97.70, 99.40, 96.70, 90.80, 82, 78.60, 77.10, 81.20, 87.90, 92, 89.30%. Verj. wie Anleihe v. 1897.

Rückkaufsrecht des Staates: Die Regier. hat vom 1./1. 1906 ab das Recht, die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen. Diese wird mit 5% jährlich für die noch verbleibende Zeit der Konz.-Dauer der Ges. kapitalisiert und der durch eine solche Kapitalisierung erhaltene Betrag der Ges. nach Abzug der event. Verpflicht. an den Staat, die entstanden sind entweder aus der Garantie des Staates für die Zinsen u. Amortisation der Oblig. oder durch ungenügende Pachtzahl. für die Staatsbahnen, entweder in bar oder in 5% Staatspapieren mit solcher Amortisation gezahlt, wie sie die Regierung bestimmen wird. Wenn der Rückkauf vor dem 1./1. 1916 erfolgt, kann die Abfindungssumme nicht kleiner sein, als der Nominalbetrag des noch nicht amortisierten Aktienkapitals zum Wechselkurs zur Zeit des Rückkaufs gerechnet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Zweimal im Jahr, die erste spät. am 1./6., die zweite spät. im Okt. Zur Beschlussfähigkeit der ordentl. G.-V. müssen mind. 30 Aktionäre anwesend sein, die wenigstens $^1/_7$ aller Aktien besitzen. Die Aktien müssen 14 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Stimmrecht: Jede 25 Akt. = 1 St., Maximum so viel St., wie $^1/_{10}$ des A.-K. geben kann.

Gewinn-Verteilung: 1) zur Deckung der Zs. u. Amort. der Oblig.; 2) zur Entrichtung des Pachtpreises an die Reg. für die Linien Orel-Griäsi; 3) zur Bildung eines R.-F. durch

Abschreib. von 1½% vom Reingewinn; 4) zur Bildung eines Amort.-F. für die Aktien nach einem von dem Finanzminister zu bestätigenden Tilg.-Plan; 5) zur Auszahl. einer Div. bis Rbl. 9 auf jede nicht amortisierte Aktie; 6) sollte sich nach den erwähnten Abzügen ein Überschuss herausstellen, so werden 10% desselben zur Div. der Aktien der Ges. hinzugefügt u. die übrigen 90% zur Deckung der Schulden an den Staat verwendet. — Falls in irgend einem Jahre die genannten 90% des Überschusses nach Abzug von Rbl. 9 auf 1 Aktie die Schuld der Ges. an den Staat überschreiten sollte, so wird aus dieser Summe nur der Betrag der Schuld gedeckt, aus dem Übrigen gelangen 20% zu gunsten der Aktionäre u. 80% zu gunsten der Reg. als Teilnahme am Reingewinn der Ges. Wenn in diesem Falle die den Aktionären lt. obenerwähnten Gründen zukommende Summe, ausser den 9 Rbl., mehr als 20% des ganzen Überschusses des Reingewinnes, nach Abzug der 9 Rbl. auf jede Aktie, ausmachen sollte, so gelangen nur 20% des Überschusses zu gunsten der Aktionäre, ein möglicher Rest wird zu gunsten der Reg. den benannten 80% hinzugefügt; 7) sollte keine Schuld der Ges. an den Staat vorhanden sein, so gelangt der Überschuss des Reingewinnes nach Abzug aus demselben der 9 Rbl. auf jede Aktie zur Verf. der Reg., welche ⅕ der Summe (20%) den Aktionären auszahlt und ⅘ (80%) zu ihren gunsten einzieht (Ges. v. 25./3. 1904). Die Summe der zu gunsten der Aktionäre nach diesem Punkt 5 u. 7 wichtigen Auszahlungen wird in folg. Weise verwandt: Zunächst 5% auf die nicht amort. Aktien u. der Rest gleichmässig auf die nicht amortisierten Aktien und Genussscheine.

Dividenden 1893—1910: Rbl. 8.73, 9.50, 9.66, 8.95¾, 8.48, 0, 0, 2, 0, 0, 4.54, 7.60, 6.64, 0, 5.31, 5.04, 8.95, 15.28 netto p. A.

1909: Betriebseinnahmen Rbl. 50 940 023.82¼, Betriebsausgaben 31 165 469.58, daher Betriebsüberschuss 19 774 554.24¼, hierzu Zahlungen der Regierung für die Donetzer Linien 1 364 000, zus. 21 138 554.24¼, davon ab Oblig.-Zs. u. Tilg. Rbl. 13 575 491.21, Zs. an die Reg. für Vorschüsse 8337.05, Pacht für die Orel-Grjasi Linie 700 000, Aktien-Amort. 189 000, für Reservefond 296 618.31, div. Zahlungen 4 670 847.25, zus. Rbl. 19 440 293.82, bleibt Überschuss Rbl. 1 698 260.42¼.

Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft.

Nachdem die Russische Regierung durch das Gesetz vom 19. Dez. 1911/1. Jan. 1912 den konzessionsgemässen Ankauf des Eisenbahnnetzes der Warschau-Wiener Eisenbahn-Ges. beschlossen hatte, machte sie im Jan. 1912 den Besitzern von Aktien u. Genussscheinen folgendes Kaufgebot: Vom 1./14. Jan. 1912 ab werden für die unverlosten Aktien Rbl. 171.02 pro Aktie u. für die Genussscheine Rbl. 71.02 per Stück an den Schaltern der Russischen Staatsbank in St. Petersburg u. Warschau gezahlt. Die Div.-Beträge für das Geschäftsjahr 1911 u. die ersten Tage des Geschäftsjahres 1912 werden späterhin gegen Einreichung der Div.-Scheine für 1911 u. 1912 bezahlt werden. Die Besitzer von Aktien u. Genussscheinen, welche die Offerte annehmen, haben ihre Aktien u. Genussscheine mit einem doppelt ausgefertigten, nach den Nummern geordneten Verzeichnisse bei nachstehenden Bankfirmen einzureichen: Berlin: Disconto-Ges., Mitteld. Creditbank, Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Dresden: Dresdner Bank; Breslau: Schlesischer Bankverein. Die Auszahlung der eingereichten Stücke geschieht an dem der Einreichung folgenden Werktage auf Basis des Kurses von Vista-Auszahlung Petersburg des Einreichungstages. Zum Zwecke der Wahrung ihrer Aktionärrechte für die G.-V. oder etwaiger späterer Ansprüche betreffend die Warschau-Wiener-Eisenbahn-Ges. erhalten die Einreicher Bescheinigungen darüber ausgestellt, dass sie ihre Aktien zur Einlösung gebracht haben. Diese Bescheinigung geben lediglich die Anzahl der eingereichten Aktien u. Genussscheine u. die Nummern an. Die im Okt. 1911 zur Rückzahlung per 1./7. 1912 ausgelosten Aktien wurden bereits vom 6./2. 1912 ab mit Rbl. 171.62 pro Stück eingelöst; ein Genussschein wurde für diese Aktien nicht gegeben, dagegen erhielt der Einreicher eine Quittung, gegen deren Rückgabe die Div. erhoben werden kann, welche für die Zeit vom 1./1.—14./1. 1912 auf einen Genussschein entfällt. Ferner verblieb der Div.-Schein der verlosten Aktie für das Jahr 1911 dem Einreicher. In der a.o. G.-V. v. 18./2. 1912 wurde dem Verwaltungsrat der Ges. Vollmacht erteilt: Zur Erledig. aller aus dem Gesetz vom 19. Dez. 1911/1. Jan. 1912 über die Verstaatlichung der Warschau-Wiener Eisenbahn sich ergebenden Fragen u. Verrechnungen, unter anderen, der Fragen bezügl. des von der Regierung für den Rückkauf festgesetzten Kaufpreises, dessen Auszahlungsmodus; der für das J. 1911 u. für die 13 Tage des J. 1912 entfallenden Div., der Feststell. der Höhe des R.-F. u. dessen Auszahlungsmodus, ferner aller auf die Grube „Felix“ sich beziehenden Ansprüche der Aktionäre sowie aller anderen Fragen, die sich etwa noch ergeben würden. Sodann ist der V.-R. bevollmächtigt, alle ihm nötig erscheinenden Schritte behufs Lösung aller dieser Fragen nach seinem eigenen besten Ermessen vorzunehmen. Ferner ist er bevollmächtigt, einen Vertrag mit der Regierung abzuschliessen, bezügl. aller sich aus der Verstaatlichung ergebenden Fragen, zur Verhandlung mit den entsprechenden Behörden bezügl. der Grundsätze sowie aller Einzelheiten bezügl. der Redaktion jenes Vertrages, ferner zur Unterbreitung den entsprechenden Behörden eines Antrages, betreffend den Abschluss u. die Erwirkung der Bestätigung des Vertrages, ferner zur Erledigung, nach eigenem besten Ermessen, aller Fragen, die sich beim Abschluss des Vertrages ergeben

könnten, behufs Erteilung einer endgültigen allgemeinen Quittung im Namen der Ges. der Warschau-Wiener Eisenbahn an die Regierung u. zur Entgegennahme einer gleichartigen Quittung seitens der Regierung an die Ges. Der V.-R. ist weiter bevollmächtigt, die Liquid. der Ges. der Eisenbahn durchzuführen, unter Modalitäten u. Bedingungen, welche dem V.-R. als die geeignetsten erscheinen werden, unter Beobachtung aller einschlägigen Vorschriften. Auf diese Weise werden die Bevollmächtigten berechtigt sein, sämtl. Fragen, welche sich ergeben würden, im Wege eines Vertrages oder auf jede andere Weise zu erledigen, ohne dass es eines weiteren Beschlusses einer G.-V. bedarf, also in Vertretung der G.-V. Die G.-V. erkennt damit als für sich bindend alles an, was der V.-R. oder die von demselben bevollmächtigten Personen auf Grund dieser Vollmacht bewirken werden.

Dividenden 1858—1900: $16^2/_3$, 15, $13^1/_2$, $11^1/_4$, $13^1/_3$, $8^1/_2$, $7^{11}/_{12}$, $8^1/_2$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $6^2/_3$, $9^7/_{12}$, 12, 12, 10, 11, 10, $7^1/_2$, $6^2/_3$, 5, $9^1/_6$, $11^2/_3$, 10, 5, $5^5/_6$, 10, $12^1/_2$, $13^1/_3$, 15, 15, 15, 15, $18^1/_3$, $17^1/_3$, $11^1/_5$, $17^1/_2$, $19^5/_6$, $18^5/_6$, 14, $20^1/_6$, $24^1/_2$, $26^1/_4$, $15^1/_6$%; Div. p. **1901—1910:** 6.85, 7.40, 7.40, 1.75, 0, 0, 0, 0, 7.75, 11.25 Rbl. p. Akt.; **Genussscheine 1890—1910:** 8, 7.40, 3.75, 7.50, 8.90, 8.30, 5.40, 9.10, 11.70, 12.75, 6.10, 3.85, 4.40, 4.40, 0, 0, 0, 0, 0, 4.75, 8.25 Rbl. Pap. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Hand.-Ges., Mitteld. Creditbank, Mendelssohn & Co.; Breslau: Schles. Bankver.; Dresden: Dresdner Bank; Amsterdam, Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Deutsche Bank, succ.; Krakau: Galiz. Bank f. Handel u. Ind.; Petersburg: Fil. der Commerzbank in Warschau; Warschau: Gesellsch.-Kasse. Die Div. wird gezahlt vom 1./7. ab. Verj. der Div. in 10 J. n. F.

Kurs der Aktien Ende 1890—1911: 231.90, 209, 198, 220.10, 246.10, 264, 268.50, 265.10, 399.70, 440, 275.50, 160.50, 179.50, 168.25, —, 128, 126.25, 96.25, 93.90, 129.25, 216.50, 183%. Not. Berlin. **Kurs d. Genusssch. Ende 1900—1911:** M. 233, 181.75, 220, —, —, —, —, —, —, 122, 259, 182 p. St. Usance: Der Super-Div.-Schein der Aktien wird auch nach dem Schluss des Jahres bis zur Zahlung mitgeliefert. Die Aktien gelten sämtlich als vollgezahlt, ohne Rücksicht auf die auf der Rückseite der Aktien befindlichen Quittungen. Sie müssen mit einem Trockenstempel versehen sein und die Unterschriften eines Mitgliedes des Verwaltungsrates u. des Hauptrendanten tragen. Die Genussscheine Nr. 1—52007 sind eigenhändig unterschrieben von einem Mitgliede des Verwaltungsrates und von dem Hauptrendanten. Die Genussscheine einer höheren Nummer als Nr. 52007 sind mit einer Unterschrift des Hauptrendanten und drei faksimilierten Unterschriften des Verwaltungsrates versehen. Die Kursnotiz versteht sich seit dem 16./9. 1901 für Stücke zu Rbl. 100 = M. 216.

Aufsichtsrat: Präs. Baron Leopold von Kronenberg, I. Vicepräs. Anton Puljanowski, II. Vicepräs. J. Szebeko, L. Grabowski, Wirkl. Staatsrat Alexander Wieniawski, Hieronim Kondratowicz, J. Prieffer, sämtl. in Warschau; Dr. jur. E. Mosler, Berlin; K. Balser, Brüssel.

Direktion: Wirkl. Staatsrat Paul Afrosimoff, Finanz-Dir. Dr. Carl Strasburger, Warschau.

Wladikawkas Eisenbahngesellschaft in St. Petersburg.

Gegründet: 2./7. 1872 unter dem Namen „Rostow-Wladikawkas Eisenbahngesellschaft", seit 25./12. 1884 resp. 6./1. 1885 den Namen „Wladikawkas Eisenbahngesellschaft" tragend. Statut v. 2./7. 1872 mit Nachträgen v. 12./11. 1877, 25./12. 1884, 22./11. 1886, 15./6. 1891, 4./5. 1892, 9./5. 1893, 24./3. 1895, 21./6. 1910 u. 15./9. 1911.

Bahngebiet: Rostow-Wladikawkas 652 Werst, Beslan-Petrowsk-Derbent-Baku 589 Werst, Mineralowodsk-Kisslowodsk 61 Werst, Noworossisker Zweigbahn 254 Werst, Stawropoler Zweigbahn 145 Werst; Tichoretzkaia-Zaritzin 499 Werst, Kawkaskaja-Ekaterinodar 128 Werst, Beschtan-Schelesnowodskaia 6 Werst, im Ganzen 2334 Werst. Die Ges. hat den Bau von 6 neuen Linien in einer Gesamtlänge von 604 Werst übernommen u. zwar folgende: von der Station Bataisk über Zegorlyzkaja, Metschetinskaja u. Kagalnizkaja nach der Station Torgowaja 171 Werst; von der Station Georgiewsk bis zur Stadt Swjatoi Krest 105 Werst; von der Station Prochladnaja über Mosdok u. Tscherwlenaja bis zur Station Gudermes 167 Werst; von Tscherwlenaja bis zur Stadt Kisljar 82 Werst; von der Station Kotljarewskaja bis Naltschik 40 Werst u. von der Station Schamchala nach Temirchan-Schuva 39 Werst.

Konzession: Dieselbe währt bis 2./7. 1956 a. St.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, die Bahn vom 1./1. 1924 unter folgenden Bedingungen anzukaufen: Die Ermittelung des Rückkaufspreises erfolgt auf Grund der 5 besten von den letzten 7 Jahren vor dem Rückkauf, doch wird der Reingewinn derjenigen Jahre, in denen auf der Wladikawasbahn erhöhte Getreidetarife in Geltung waren, um die Differenz zwischen diesen u. den normalen Tarifen gekürzt. Von dem so ermittelten mittleren Reingewinn wird der Dienst der Oblig. u. der nach den Vorschriften zu berechnende Reingewinnanteil der Regierung abgezogen u. der Rest zu 5% für die noch nicht abgelaufene Konzessionsdauer kapitalisiert. Aus dem Ergebnis wird der zu der Zeit noch nicht abgetragene Betrag der Schuld an die Regierung einbehalten u. der Rest den Aktionären bar ausgezahlt, wobei jedoch der Rückkaufspreis auf keinen Fall Rbl. 3000 pro ungetilgte u. Rbl. 2500 pro getilgte Aktie übersteigen soll, abgesehen von den den Aktionären zukommenden Beträgen des Aktien-Tilg.-F. u. des R.-F.

Kapital: Rbl. 9 647 500 in Aktien à Rbl. Pap. 500, davon getilgt bis 31./12. 1911: Rbl. 792 500. Die Inhaber der Genussaktien haben das Recht, durch Einzahl. von Rbl. 500 ihre Stücke in ungetilgte Aktien zurückzuverwandeln. Die Amort. der Aktien ist seit 1./1.

1912 eingestellt u. durch Zuweisung an einen Aktien-Tilg.-F. ersetzt, die der ursprünglichen Konzessionsdauer (2./7. 1956) entspricht. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Staatsgarantie: Die Regierung garantierte bis 1899 den Betrag von höchstens 1% dem A.-K. Die Staatsgarantie wurde in Anspruch genommen 1891—94 mit Rbl. 1 360 508.56, 1 273 731.75, 742 888.33, 1 167 124.48.

Anleihen: Rbl. Met. 20 416 200 vom Staat übernommene, garantierte Oblig.; Rbl. Met. 3 189 250 Ergänzungs-Oblig.; Rbl. Met. 20 531 500 gar. Oblig. von 1885; Rbl. 20 000 000 vom Staat übernommene und in die Ausgabe der inneren Eisenbahn-Konsols einbezogene Oblig. von 1892 (für die Linie nach Petrowsk); Rbl. Gold 12 500 000; Rbl. Gold 17 508 729; Rbl. Gold 19 750 400 = M. 64 000 000; Rbl. 15 321 990 = M. 33 100 000; Rbl. 13 212 400 (1900), Rbl. 12 000 000 (1901), Rbl. 18 330 000 (1903), Rbl. 9 781 600 (1904), Rbl. 6 786 191 = M. 14 657 000 (1909 I), Rbl. 4 492 200 (1909 II), Rbl. 2 187 700 (1911), Rbl. 951 000 (1911). Davon werden in Deutschland gehandelt:

4% Anleihe von 1885. Rbl. 20 531 500 = M. 67 014 816, davon noch unverlost Ende 1911: Rbl. 18 360 375 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 2. Jan. per 1. Juli mit jährl. 0.2986% u. Zinsenzuwachs von 1888 ab binnen 68 Jahren, Verstärk. ist nicht vorbehalten. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen und durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; auch als Zollcoup. zu verwenden. Aufgelegt am 20. u. 21./1. 1885 zu 79.60%. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 92.90, 89.40, 92.40, 97.90, 101.40, 101.30, 102.75, 102.80, 102.60, 98.50, 98.30, 99.90, 99.30, 97.60, 91.50, —, 81.80, 81.50, 88.60, 90.10, 91.75, 90.40%. — In Frankf. a. M.: 92.80, 89.90, 92.40, 97.75, 101.60, 101.10, 102.70, 103, 102.30, 97.80, 98, 99.70, 99, 97, 91.30, 84.75, 82, 81, 89, 90, 92.30, 92%. — In Leipzig: 92.70, 89.75, 92.25, 98, 101.10, 101.50, 102.25, 103, 102.75, —, —, —, 99.25, 97, —, 84.50, 82, —, 87.50, —, 92, 89%. Auch notiert in Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen 1 Stück = M. 408, vorher 1 Stück = M. 400.

4% Anleihe von 1894. Rbl. 12 500 000 = M. 40 400 000, davon noch unverlost Ende 1911: Rbl. 11 348 750 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 404, 2020. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1894 ab durch halbjährl. Verlos. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit jährl. 0.383 728% u. Zs.-Zuwachs in 62 Jahren; seit 1./14. Jan. 1905 Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Anleihe von 1895. M. 56 736 000 = Rbl. 17 508 729.60, davon noch unverlost Ende 1911: Rbl. 16 021 894.80 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im Juni u. Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährl. 0,20 933% u. Zs.-Zuwachs von 1896 ab binnen 60 Jahren; vom 1. Jan. 1906 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt am 20./2. 1896 zu 99.50%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 102.60, 101.60, 100.70, 98, 96.30, 97.75, 99.25, 97.60, 91.30, 83.50, 81.40, 79.10, 87.40, 88.25, 92.20, 89.90%. — In Frankf. a. M.: 102.30, 101.45, 100.70, 97.80, 96.20, 97.90, 99.40, 97, 91.20, 84, 81.40, 79, 87.10, 88.70, 91.80, 89.40%. — In Hamburg: 102, 101.90, 100.50, 97.40, 96, 97.50, 99, 97.50, 89.50, 83, 81, 78.50, 89, 88, 91.25, 90%.

4% steuerfreie Anleihe von 1897. Rb. 19 750 400 = M. 64 000 000, davon noch unverlost Ende 1911: Rbl. 18 190 118.40 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Verlos. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1. April mit halbjährl. 0,22 358% u. Zinsenzuwachs innerh. 58 Jahren, vom 1. Jan. 1908 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen und durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt am 30./4. 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1911: In Berlin: 101.90, 100.80, 98, 96.30, 97.75, 99.40, 97.60, 91.50, 83.50, 81.40, 79.20, 87.40, 88.50, 92.20, 89.90%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 100.70, 97.70, 96.20, 97.90, 99.40, 97, —, 84, 81.40, 79, 87.10, 88.50, 91.80, 89.40%.

4% steuerfreie Anleihe von 1898. M. 33 100 000 = Rbl. 15 321 990, davon noch unverlost Ende 1911: Rbl. 14 175 849.60 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von

1899 ab durch Verl. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit halbj. 0.23 367 % u. Zs.-Zuwachs innerh. 57 Jahren, v. 1./1. 1909 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilgung die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Eingeführt in Berlin u. Frankfurt a. M. im Okt. 1898; erster Kurs am 13./10. 1898: 100.80 %. Kurs Ende 1898 bis 1911: In Berlin: 100.80, 98.25, 96.50, 97.75, 99.40, 97.80, 91.20, 83.60, 81.40, 79.20, 87.40, 88.50, 92.20, 89 %. — In Frankf. a. M.: 100.75, 98.30, 96.60, 98, 99.50, 98.70, 91.40, 84, 81.40, 78.90, 87.10, 88.30, 91.80, 89.40 %. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4½ % steuerfreie Anleihe von 1909. M. 14 657 000 = Rbl. 6 786 191 = hfl. 8 618 316 = £ 714 528.15 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./1., 1./7. (n. St.). Tilg.: Von 1910 ab durch Verlos. im März (zuerst März 1910) per 1./7. n. St. mit jährl. 0,684471 % u. Zs.-Zuwachs binnen 46 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./1. 1920 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: St. Petersburg: Kasse der Gesellschaft; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Hope & Co., Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russische Bank für auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. u. der verlosten Oblig. für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 7./4. 1909 zu 88.50 %. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 97, 100, 101.40 %. — In Frankf. a. M.: 97, 100.20, 101.50 %. Verj. der Zs. in 10 J. (F.), der verl. Oblig. in 30 J. (n. F.).

4½ % steuerfreie Anleihe von 1912. M. 80 000 000 = Rbl. 37 040 000 = hfl. 47 040 000 = £ 3 900 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.50, 463, 926 = hfl. 294, 588, 1176 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg.: Vom 1./1. 1914 ab durch Verlos. im Sept. n. St. (zuerst Sept. 1913) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. 0,362221 % u. Zs.-Zuwachs binnen 60 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 1./1. 1922 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen älteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: St. Petersburg: Kasse der Gesellschaft; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Hope & Co., Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russische Bank für auswärtigen Handel, Russisch-Asiatische Bank. Zahlung der Zs. u. der verlosten Oblig. für immer frei von jeder russischen Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 14./5. 1912 zu 95.75 %. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Oblig. in 30 J. (F.).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal jährlich, spät. im Juni und Okt. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. müssen mind. 30 Aktionäre anwesend sein, die wenigstens 1/7 des A.-K. vertreten.

Stimmrecht: Je 10 Akt. = 1 St., die Akt. müssen spät. 15 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Nach Überweisung an den Reservefonds u. nach Bezahl. von Zinsen und Amortisation auf die Aktien u. Obligationen wird, falls die Gesellschaft noch Verbindlichkeiten gegenüber dem Staate hat, der Rest zur Hälfte zur Bezahlung der Schulden an den Staat verwandt, von der anderen Hälfte erhalten die Aktionäre noch 1 % Div., der alsdann noch verbleibende Überschuss wird zwischen Staat und Aktionäre geteilt. Vom 1./1. 1912 ab erfolgt die Verteilung des Reingewinns in folgender Weise: Nach Abzug der Dotierung des R.-F. in der bisherigen Weise wird der Reingewinn in 2 Teile geteilt, die dem effektiven Erfordernis der sämtl. Oblig. in dem betreffenden Rechnungsjahr u. dem Satz von Rbl. 25 pro ungetilgte Aktie zuzügl. der Zuweisung an den Aktien-Tilg.-F. entsprechen. Was von dem ersten Teil das effektive Erfordernis der Oblig. übersteigt, fliesst dem zweiten Teil zu. Wenn sich sodann nach Dotierung des Tilg.-F. u. nach Absetzung einer Div. von Rbl. 25 auf die ungetilgte Aktien ein Surplus ergibt, so gehen daraus zunächst 2 % zu Remunerationen an die Verwalt. u. Angestellte ab, wonach der Rest in 2 Hälften geteilt wird, von denen die eine zur Abzahl. der Schulden an die Regierung dient, die andere — oder wenn keine solche Schulden vorhanden sind, das ganze Surplus — nach Absetzung einer Div. von Rbl. 5 auf sämtl. Aktien abermals hälftig zwischen Regierung u. Aktionären geteilt wird. Wenn die so berechnete Gesamtdiv. Rbl. 150 pro Aktie übersteigen sollte, ist aus dem Überschuss 1/4 an die Regierung abzuführen u. aus dem übrigen 3/4 eine Superdiv. von Rbl. 40 abzusetzen. Bleibt auch dann noch ein Überschuss, so gehören davon der Regierung 60 %, den Aktionären 40 %.

Dividenden 1890—1910: 4¾, 4¾, 4¾, 4¾, 4¾, 8.23, 11.48, 4.786, 4¾, 6¾, 12.35, 10.486, 10.096, 17.366, 21.204, 4.548, 11.438, 17.45, 18.836, 31.252, 43.9 % netto, d. h. nach Abzug von 5 % Coup.-Steuer. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

		Betriebs-Einnahmen	Betriebs-Ausgaben	Reingewinn	Erfordernis für Obligationen Verzinsung	Amortisation
1903	Rbl.	37 026 895.25	21 844 531.93	15 182 363.32	8 852 765.84	1 102 116.85
1904	„	39 745 451.19	23 040 201.16	16 705 250.03	8 848 373.29	1 173 232.74
1905	„	33 252 319.09	22 656 786.52	10 595 532.57	9 185 340.97	1 270 593.64
1906	„	39 901 951.57	26 423 983.59	13 477 967.98	9 157 571.36	1 324 468.34
1907	„	42 557 821.11	26 606 979.86	15 950 841.25	9 317 442.40	1 420 250.80
1908	„	41 992 616.96	25 282 960.87	16 709 656.09	9 421 553.25	1 431 970.48
1909	„	49 950 254.78	28 316 952.32	21 633 302.46	9 703 031.10	1 494 327.50
1910	„	52 460 730.62	27 608 432.86	24 852 297.76	9 596 632.47	1 597 953.85

Die Staatsgarantie wurde für die Jahre 1903, 1904, 1906, 1907 und 1908, 1909 und 1910 nicht, für das Jahr 1905 mit Rbl. 492 342.99 in Anspruch genommen.

Schwedische Eisenbahn.

Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund in Stockholm.

Gegründet: 30./7. 1896 auf Grund des von der Reg. am 27./6. 1896 genehmigten Statuts und am 29./11. 1897 in das Handelsregister eingetragen.

Zweck: Der Zweck der Ges. ist: Aktien der Gesellschaften zu erwerben u. zu verwalten, welche die Eisenbahnen Köping-Hult, Frövi-Ludvika u. Oxelösund-Flen-Vestmanland besitzen; den Verkehr auf den Eisenbahnen zu befördern u. zu entwickeln, von denen die Ges. hiernach grössere oder geringere Anteile erworben hat; nach Übereinkunft mit den Dir. der verschied. Ges. durch einheitl. Verwalt. der Eisenbahnen Ersparnisse an deren Betrieb zu erzielen, und in solcher Absicht auch den Verkehr auf diesen Eisenbahnen oder eine oder mehreren von diesen zu übernehmen u. zu besorgen, und andere damit vereinbare Thätigkeit auszuüben.

Beteiligung der Ges. an schwedischen Eisenbahn- u. Gruben-Ges.: Bei der Gründung der Ges. beschloss die G.-V. den Erwerb grösserer Posten von Aktien der Ges., welche die Eisenbahnen Köping-Hult, Frövi-Ludvika u. Oxelösund-Flen-Vestmanland besitzen, u. ermächtigte die Dir., weitere Aktien zu kaufen sowie in dem Massstabe, wie die Dir. für den Geschäftsbetrieb für erforderlich hielte, innerh. der durch das Statut gezogenen Grenzen eigene neue Aktien auszugeben. Demgemäss vermehrte die Dir. den Effektenbestand durch Zukauf von Aktien genannter Ges. sowie der Eisenbahn-Ges. Oerebro-Köping u. der Grängesbergs-Grufveaktiebolag u. ferner durch Ankauf von Bahn-Oblig. Am 31./12. 1911 besass die Ges.: 1) Von der Eisenbahn-Ges. Oxelösund-Flen-Vestmanland (A.-K. insgesamt Kr. 6 000 000) 59 755 Aktien à Kr. 100 = Kr. 5 975 500. Diese Ges. ist Eigentümerin einer Bahn, welche den Hafen Oxelösund mit der Station Valskog der Oerebro-Köping-Bahn verbindet u. einschl. einer Zweigbahn 156 km umfasst. Div. auf die Aktien pro 1900—1911: je 4%. 2) Von der Oerebro-Köping-Eisenbahn-Akt.-Ges. (A.-K. insgesamt Kr. 6 000 000) 5996 Aktien à Kr. 1000 = Kr. 5 996 000. Diese Ges., welche ausser dem Erztransport auch einem lebhaften Personen- u. Güterverkehr dient, besitzt, nachdem 1900 die 25 km lange Strecke Frövi-Oerebro für eine Kaufsumme von Kr. 3 160 000 an den schwedischen Staat abgetreten ist, jetzt noch die 46 km lange Strecke Frövi-Köping. Div. auf die Aktien pro 1900—1911: 8, 6, 4, 4, 4½, 4, 4½, 4, 2½, 3, 6, 6%. 3) Von der Swedish-Central-Railway Co., Ltd. (A.-K. insges. £ 216 100 Vorz.-Aktien u. £ 165 000 St.-Aktien) 3477 Vorz.-Aktien à £ 10 = £ 34 770 u. 16 493 St.-Aktien à £ 10 = £ 164 930. Die Swedish Central Railway Co. Ltd. (Frövi-Ludvika-Eisenbahn) verbindet die Orte Frövi u. Ludvika, 98 km, u. vermittelt den Transport von Erzen u. Eisen sowie sonst. Verkehr. 1900 pachtete die Grängesberg-Ges. diese Bahn bis 1950, unter dem Vorbehalt des beiden Teilen zustehenden Rechtes, von 1910 ab den Vertrag mit 2jähriger Frist auf ein Jahresende aufzukündigen; als Jahrespachtzins werden £ 33 500 entrichtet. Vor der Pachtung zahlte die Ges. an Div. pro 1897—99: Vorz.-Aktien: 5, 5, 5%; St.-Aktien: 17½, 19, 17%; für 1900—1911: Vorz.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; ausserdem erzielte die Grängesberg-Ges. aus der Pacht. f. 1900—1907: Kr. 311 182, 259 310, 179 829, 260 135, 236 430, 333 898, 263 182, 34 806 u. für 1910—1911: Kr. 287 299, 272 091 als Nettogewinn. Die Geschäftsj. 1908 u. 1909 schlossen dagegen mit einem Verlust von Kr. 167 941 bezw. K. 158 610. Das Netz dieser 3 Bahn-Ges. bildet ein zus.häng. System, welches die direkte Verfrachtung der Grängesberg-Erze v. den Gruben bis zum Ausfuhrhafen Oxelösund ermöglicht. 4) Von der Grängesbergs Grufveaktiebolag das ges. A.-K. von Kr. 1 008 000. Die Gruben dieser Ges. sind im mittleren Schweden (Prov. Dalarne, Bez. Kopparberg) gelegen u. nächst den lappländ. Werken die bedeutendsten Eisenerzgewinn. Schwedens; der weitaus grösste Teil ihrer Produkt. gelangt über den Hafen Oxelösund zum Export; durch Lieferungsverträge (über 550 000 t jährl.) sind für eine Reihe von Jahren Erlöse für die Erze zu festen Preisen gesichert. Auch zu dieser Gruben-Ges. ist die Grängesberg-Ges. in ein Vertragsverhältnis getreten. Durch Kontrakt v. 31./5. 1902 übernahm sie Forder., Erzvorräte, div. Inventarstücke u. den Aktienbesitz der Ges. an Aktien der A.-G. Expressdynamit, der Electriska-Aktiebolaget Magnet u. der Grängesbergs Konst-och Jernvägsaktiebolag zum Buchwerte von Kr. 2 226 203 u. pachtete gleichzeitig auf unbestimmte Dauer mit beiderseitigem Recht zur Künd. des Vertrages auf das Ende des der Künd. nächstfolg. Jahres, den gesamten übrigen bewegl. u. unbewegl. Besitz der Gruben-Ges. nebst der Erzförderung in Grängesberg gegen einen Jahreszins von Kr. 60 000 unter Übernahme der lauf. Verbindlichkeiten, Steuern u. Schulden-Zs. mit

der Verpflicht., bei der Erzförder. das vorgesehene Förder.-Programm einzuhalten. Div. auf die Aktien 1898—1901: 80, 95, 95, 100%, für 1902: 10%, 1903—1911: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; ausserdem hatte die Grängesberg-Ges. aus verkauften Erzen einen Gewinn 1902—1911: Kr. 1 108 000, 1 109 150, 730 919, 650 162, 658 393, 567 132, 1 169 355, 740 193, 1 910 086, 2 170 522. 5) Die Bestreb. der Grängesberg-Ges., mit den mächtigen, den A.-G. Gellivare-Malmfält u. Luossavaara-Kiirunavaara gehör. Erzlagern im nördl. Schweden eine Interessengemeinsch. einzuleiten, führten 1903 zu dem Abschluss zweier Verträge zwischen der Grängesberg-Ges. u. dem Hauptaktionär genannter Ges., Konsul G. E. Broms, v. 11./2. bezw. 25./5. 1903. Durch diese Verträge erlangte die Grängesberg-Ges. 3001 Aktien zu je Kr. 1000 der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. u. an 1801 Aktien zu je Kr. 1000 der Gellivare-Ges. Pfandrecht, ferner für je 3001 Aktien bei beiden Ges. Stimmrecht u. endlich für die Dauer von 2 Jahren Option auf 5750 Aktien der Gellivare-Ges., welche ihrerseits 3609 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. besitzt, sowie auf fernere 1774 Aktien der letzteren Ges. zum Gesamtoptionspreis von Kr. 8 900 000 zuzügl. einer an den Vorbesitzer zu zahlenden Abgabe von jeder Tonne Erz, die aus den Gruben der Gellivare-, Mertainen- und Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. gefördert wird. Die Gegenleistung der Grängesberg-Ges. für die Gewährung dieser Rechte bestand darin, dass sie unter Aufwendung eines Betrages von Kr. 15 000 000, die von der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. aufgenommene 5% Anleihe v. 4./15. Jan. 1900 im Teilbetrage von Kr. 8 634 000 mit lauf Zs. übernahm, der Gellivare-Ges. Kr. 3 866 900 zur Einlös. von 2400 verpfändeten Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. vorschussweise gewährte und den Rest dem Konsul Broms gegen Schuldschein — bis zur Erled. des Optionsrechts zinsfrei — als Darlehen überliess. Am 2./4. 1904 übte die Ges. die Option aus u. erwarb die bereits erwähnten 5750 Aktien der Gellivare-Ges. und die 1774 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. zum Preise von Kr. 8 700 000. Am 31./12. 1911 besass die Trafikaktiebolaget 5996 Aktien der Gellivare-Ges. u. 39 996 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. Die Gellivare-Minen stehen nach ihrer Produktionsziffer an der Spitze der schwed. Eisenerzgruben; der Reichtum der in ihren Gruben enthaltenen Eisenerzlager wird auf 50 bis 60 000 000 t geschätzt, und zwar nur der über dem Bahnniveau liegende Teil, welcher durch Tagebau oder Stollenbetrieb d. h. ohne kostspielige bergmännische Installationen abgebaut werden kann. Das A.-K. der Gellivare-Ges. beträgt Kr. 6 000 000. Div. pro 1904—1907: 12½, 6, 10, 65%. Seit 1./1. 1908 befindet sich das Erzfeld und das gesamte Eigentum der Gellivare-Ges. im Besitz der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. Die Gruben der Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag werden für das grösste zus.häng. bis jetzt bekannte Eisenerzlager angesehen. Der Erzreichtum bei Luossavaara über dem Niveau des Sees Luossajävi ist nach einer im Auftrage der schwed. Reg. vorgenommenen Untersuch. vom Staatsgeologen Hj. Lundbohm zu 235 000 000 t taxiert worden. Durch Bohrung., welche von der Ges. 1903 durch eig. Experten bis zu einer Tiefe von etwa 100 m unter dem Niveau des Sees vorgenommen wurden, wurden 400 000 000 t konstatiert. Der Eisengehalt der Erze beträgt 60% und darüber; ein hoher Phosphorgehalt macht sie zur Verhüttung auf Thomasroheisen geeignet. Die Produktion, welche 1901 erst 119 620 t betrug, wird, nachdem nunmehr die Ofotenbahn u. die Hafenanlagen in Narvik dem Betriebe übergeben sind, eine wesentl. Vergrösser. erfahren, u. die Ges. rechnet darauf, das ihr eingeräumte Recht auf vorzugsweise Beförderung von 1 200 000 t Erz auf der Ofotenbahn bald voll auszunutzen. Der Anspruch auf vorzugsweise Beförderung von 1 200 000 t Erz auf der von dem schwed. bezw. norweg. Staate erbauten Bahnlinie beruht auf einem besonderen Abkommen, durch welches die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. die Verpflicht. übernommen hat, auf das etwa Kr. 40 000 000 betragende Baukapital für die Bahn jährl. 3.8% als Amort. u. Verzins. zu zahlen, sowie sämtl. Betriebskosten abzügl. anderweiter Einnahmen zu tragen. Das A.-K. der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. beträgt Kr. 80 000 000, anfangs Kr. 6 000 000, erhöht im Jahre 1905 auf Kr. 24 000 000 u. im Jahre 1907 auf Kr. 80 000 000, davon Kr. 40 000 000 St.-A. u. Kr. 40 000 000 Vorz.-A. Div. pro 1904—1906: 21, 6, 18%. Div. an die St.-A. pro 1907—1911: 17.4, 18, 15½, 30, 41%, Royalty an die Vorz.-A. pro 1907—1911: Kr. 32 394, 1 038 027, 869 251, 1 313 760, 1 528 848. Im Jahre 1904 wurden seitens der Trafikaktiebolaget die im Besitze der Gellivare-Ges. befindl. Kr. 996 000 Aktien der Rederiaktiebolaget Luleå-Ofoten für Kr. 500 000 angekauft. Das A.-K. der Ges. beträgt Kr. 3 000 000, davon im Besitz der Trafikaktiebolaget am 30./12. 1911: Kr. 2 996 000, welche mit Kr. 2 500 000 zu Buch stehen. Div. pro 1906—1911: 0, 6, 4, 5, 5, 5%.

Kapital: Kr. 75 600 000 in Aktien à Kr. 1000 auf Namen lautend. Bei der Gründung betrug das A.-K. Kr. 19 090 000 u. seit 31./12. 1897 Kr. 21 116 000. Die a.o. G.-V. v. 4./9. 1903 beschloss das A.-K. um Kr. 10 558 000 auf Kr. 31 674 000, die G.-V. v. 10./5. 1904 auf Kr. 33 000 000, die a.o. G.-V. v. 22./10. 1906 auf Kr. 42 000 000 u. die ordentl. G.-V. v. 3./6. 1907 auf Kr. 63 000 000 zu erhöhen. Auf Beschluss der a.o. G.-V. v. 19./10. 1909 wurden Kr. 12 600 000 neue Aktien ausgegeben. Das A.-K. soll mind. Kr. 40 000 000 u. höchst. Kr. 120 000 000 betragen. Ausländer dürfen nicht in weiterem Masse Besitzer oder Inhaber von Aktien sein, als dass solche Aktien, deren Inhaber ein Ausländer beweislich vor dem 1./4. 1903 gewesen ist, ihm oder seinem Rechtsnachfolger nach wie vor gehören, von ihnen innegehabt werden dürfen. Ausserdem darf im Falle der Erhöhung des A.-K. ein Ausländer sich für die bereits in seinem Besitz befindl. Aktien an der Zeichnung von neuen Aktien auf der nämlichen Grundlage wie die übrigen Aktionäre beteiligen sowie derartige neue Aktien besitzen.

4½% Anleihe von 1903. M. 28 125 000 = Kr. 25 000 000, davon in Umlauf Ende 1911: Kr. 21 649 160 in Teilschuldverschreib. à M. 1000 = Kr. 888⁸/₉. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane durch Verlosung zu 103% im Mai per 1./11. vom 1./11. 1907

ab bis 1./11. 1929; teilweise Tilg. bis 1./11. 1907 ausgeschlossen, Gesamtkündigung jedoch vom 1./11. 1904 ab zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Teilschuldverschreib. nebst Zs. und Kosten hat die Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund die ihr gehörigen unten bezeichneten Aktien verpfändet und zu diesem Zwecke die Aktienbriefe der Skandinaviska-Kreditaktiebolaget in Stockholm überliefert, nämlich: 59 663 Aktien der Oxelösund-Flen-Vestmanland-Eisenbahn-A.-G., 5993 Aktien der Orebro-Köping-Eisenbahn-A.-G., 16 493 St.- u. 3100 Vorz.-Aktien der Swedish Central Railway Co. Ld. (Frövi-Ludvika-Eisenbahn) sowie 556 Aktien der Grängesbergs Grufveaktiebolag. Zur weiteren Sicherheit hat die Trafikaktiebolaget in rechtsverbindl. Form Erklärungen der Aktiebolaget Gellivare-Malmfält u. der Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag beschafft, durch welche diese Gesellschaften die selbstschuldnerische solidarische Bürgschaft für die Anleihe übernommen haben. Ausserdem sind Massnahmen getroffen, welche es ermöglichen, die mit der Swedish Central Railway Co. Ld., der Orebro-Köping-Eisenbahn-Ges. u. der Grängesberg-Gruben-A.-G. geschlossenen Pachtverträge im Interesse der Inhaber der Teilschuldverschreib. zur sofortigen Auflös. zu bringen, falls Zinsscheine oder fällige Stücke nicht rechtzeitig eingelöst werden sollten. Die Skandinaviska Kreditaktiebolaget hat die Pfandhalterschaft sowie gleichzeitig die Vertretung der Inhaber von Teilschuldverschreib. übernommen. Falls während der Anleihezeit neuer Geldbedarf für eine der Ges. eintreten sollte, deren Aktien einen Teil des vorerwähnten Pfandes bilden, verpflichtet sich Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund, der betr. Ges. das nötige Kapital zinsfrei u. ohne Rückzahl.-Pflicht zur Verf. zu halten, sodass die jeweiligen Schulden einer jeden dieser Ges. während der Laufzeit der Teilschuldverschreib. nicht die Beträge der in ihre Bilanzauszüge vom 31./12. 1902 aufgenommenen Schulden übersteigen werden. Sollten indes die fraglichen Ges. anderweitig Schulden aufnehmen, so muss Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund entweder für deren sofortige Rückzahl. aus eigenen Mitteln Sorge tragen oder der Pfandhalterin als fernere Sicherheit für die Anleihe schwedische Staatsschuldverschreib. überliefern, deren Kurswert dem Nennbetrage der etwa anderweitig von den Ges. aufgenommenen Schulden jeweilig gleichkommt. Falls Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund die Anleihebedingungen in irgend einem Punkte nicht innehalten sollte, ist Skandinaviska Kreditaktiebolaget berechtigt, die gesamte Anleihe zur sofortigen Rückzahl. zu kündigen. Zahlst.: Stockholm: Kasse d. Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund; Berlin: Deutsche Bank nebst sämtl. Filialen; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Hannov. Bank. Zahlung von Zs. u. Kap. ohne Abzug jeglicher schwed. Steuer in Deutschland in Mark. Verj. der Zinsscheine sowie der fälligen Teilschuldverschreib. in 10 J. n. F. Aufgelegt in Berlin 10./11. 1903 M. 17 500 000 zu 100%, ein Betrag von M. 5 000 000 war schon vorher plaziert; erster Kurs in Berlin 17./11. 1903: 100%, weitere M. 5 000 000 aufgelegt 3./9. 1908 zu 99.50%. Kurs Ende 1903—1911 in Berlin: 100, 102.70, 103.10, 103.25, 100.40, 101.30, 102.80, 102.75, 103%. In Hamburg: 100, 102.50, 103.25, 102.75, 100, 101.25, 102.50, 102.80, 102.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividenden 1898—1911: 9, 9½, 9½, 9, 9, 9, 11, 11, 12½, 15, 15, 15, 18, 24%.

Direktion: Vors. Ax. G. Svedelius, Bez.-Reg.-R., Stellv. J. Carlson Kjellberg. Mitglieder: Erik Frisell, Betriebsdirektor, Gen.-Major G. Geijer, stellv. Betriebsdirektor, Dr. Hjalmar Lundbohm, C. A. Weber, Bankier, Walter Philipson, Referendar, Ivar Afzelius, Präsident u. Bevollm. der Regier., sämtl. in Stockholm.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: 59 755 Aktien der Eisenbahn-Akt.-Ges. Oxelösund-Flen-Vestmanland 5 975 500, 5996 Aktien der Eisenbahn-Akt.-Ges. Örebro-Köping 5 996 000, 16 493 St.- u. 3477 Vorz.-Aktien der Swedish Central Ry Co. Ld. 3 594 600, 556 Aktien der Grängesberg-Gruben-Ges. 1 000 800, 39 996 St.-Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. u. 5996 Aktien der Gellivare Malmfält 63 021 338, 1 Aktie der Kiruna-Gellivare Fastighetsaktiebolag 1000, 154 Aktien der Akt.-Ges. Express-Dynamit 77 000, 200 St.-Aktien u. 65 Vorz.-Aktien der Förenade Elektriska Aktiebolaget 65 000, 3500 Vorz.-Aktien der Nya Förenade Elektriska Aktiebolaget 350 000, 1000 Vorz.-Aktien d. Trollhättans Elektriska Kraftaktiebolag 1, 2996 Aktien der Rederiaktiebolaget Luleå-Ofoten 2 500 000, 1200 Aktien der Vesterdalelfvens Kraftaktiebolag 1 200 000, 4% Oblig. der Örebro-Svartå Eisenbahn 80 000, 5% Oblig. der Förenade Separator 540 000, zus. 84 401 239, Eisenwerk Hagge 650 000, Bankguth. 18 907 542, Depositen als Sicherheit für den Kontrakt mit der Regierung 1 250 000, Forder. an die Eisenbahn-Akt.-Ges. Oxelösund-Flen-Vestmanland 435 089, do. an die Grängesbergs Grufveaktiebolag 2 902 796, do. an die Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag 6 451 733, do. an die Örebro-Köpings-Eisenbahn 2 046 089, do. an die Aktieselskabet Taraldsvik 354 760, do. an die Kiruna-Gellivare Fastighetsaktiebolag 187 608, do. an die Vesterdalelfvens Kraftaktiebolag 687 653, Bau-Darlehen in Kiruna, Malmberget u. Luleå 479 199, diverse Forder. 2 909 752, Forder. f. Erz 579 713, Inventarium an Erz 714 600, div. Inventarien u. Materialvorräte 478 853, ungezahlte Bahnfrachten bei der Frövi-Ludvika Eisenb. 122 176, Einnahmen aus der Beteilig. an Unter-Gesellschaften 17 316 186. — Passiva: A.-K. 75 600 000, R.-F. 9 000 000, Oblig. 21 649 160, Unterst.-F. 850 000, Aktiebolag Gellivare-Malmfält 7 000 000, Swedish Central Ry Co. Ld. 188 315, Rederiaktiebolaget Luleå-Ofoten 2 205 454, Aktiebolaget Express-Dynamit 86 944, gepachtete Inventarien u. Vorschusszahlungen bei der Frövi-Ludvika-Eisenb. 161 400, depon. Eisenb.-Überschüsse 169 559, als Vorschuss erhob. Mittel 14 898, div. Schulden 781 531, nicht eingel. Oblig. u. Coup. 123 896, Vortrag a. 1910 3 670 943, Gewinn 19 372 887. Sa. Kr. 140 874 987.

Gewinn u. Verlust: Einnahme: Eisenbahn Frövi-Ludvika 169 246, do. Oerebro-Köping 359 760, do. Oxelösund-Flen-Vestmanland 239 020, Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag 16 398 360, Rhederei Luleå-Ofoten 149 800, A.-G. Express-Dynamit 19 250, Gewinn auf während 1911 verkaufte u. gelieferte Eisenerz aus Grängesberg 2 170 522, Gewinn aus der Pacht der Frövi-Ludvika-Eisenb. 272 091, div. Konten 1750, Zs. 493 272. — Ausgabe: Unk. u. Löhne 158 656, Steuern 741 528, Gewinn 19 372 887. Sa. Kr. 20 273 071.

Gewinn-Verwendung: Reingewinn 19 372 887, hierzu Vortrag 3 670 943, zus. 23 043 830; hiervon 24% Div. 18 144 000, z. Unterst.-F. 100 000, Abschreib. auf Eisenwerk Hagge 50 000, Beitrag zum schwed. Panzerschiffs-Verein 300 000, bleibt Vortrag Kr. 4 449 830.

Übereinkommen mit der Schwed. Regierung. Nachdem das am 8./5. 1906 zwischen der Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund als Hauptaktionärin der Gellivare Malmfält und der Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag und der schwed. Reg. abgeschlossene Übereinkommen die Genehmigung des schwedischen Reichstages nicht erhalten hatte, brachte die schwed. Reg. am 21./3. 1907 einen neuen Gesetzentwurf betreffend ein Übereinkommen zwischen dem Staate u. den norrländischen Erzgesellschaften im Reichstage ein, welcher im Mai 1907 von beiden Kammern des Reichstags angenommen wurde. Die wesentlichsten Bestimmungen des neuen Übereinkommens sind folgende: Die Luossavaara-Kiirunavaara A.-G. erwirbt das Erzfeld Gellivare von der Gellivare Malmfält A.-G.; ihr A.-K. wird auf Kr. 80 000 000 erhöht, wovon der Staat die Hälfte als Vorz.-Aktien erhält als Ersatz für das Recht an den Gruben, welches nach dem Berggesetz dem Grundeigentumsbesitzer zukommt. Ausserdem erhält der Staat noch von der Luossavaara-Kiirunavaara A.-G. sämtliche Aktien der Mertainen A.-G. auf nom. Kr. 5 000 000 nebst den Einmutungen dieser Ges. u. zweitens das alleinige Recht in Luossavaara zu fördern, in den Jahren 1908—1937 nur für den Bedarf der schwed. Eisen- und Stahl-Industrie. Die Vorz.-Aktien berechtigen zu einer Royalty berechnet auf die Hälfte des geförderten Erzes während der Jahre 1908—1927 im Betrage von Kr. 1 per Tonne Kiirunavaara-Erz u. Öre 50 per t Gellivare-Erz, 1928—1932 Kr. 1.50 bezw. Öre 75, 1933—1937 Kr. 2 bezw. Kr. 1. Erst nach diesem Jahre sind die Vorz.-Aktien berechtigt, Div. zu erhalten u. zwar alsdann mit den Stamm-Aktien zu gleichen Teilen. Die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. erhält also nur noch die Erzfelder Kiirunavaara u. Gellivare. In Kiirunavaara darf die Ges. in der Zeit von 1908—1932 nicht mehr als im ganzen 75 000 000 t fördern u. auf der Bahn bis zur Reichsgrenze im Jahre 1908 1 500 000 t befördern. Dieses Quantum darf bis zu 3 300 000 t erhöht werden, doch darf die Erhöhung von einem Jahre zum anderen nie 400 000 t überschreiten. Die Fracht auf dieser Strecke beträgt Kr. 2.64 per t. Auf der Linie Kiirunavaara-Bottnischer Busen darf die Ges. 1 200 000 t zu Kr. 3.48 pro t befördern, doch nur unter der Bedingung, dass der Gesamtexport von Kiirunavaara höchstens 3 500 000 t beträgt. In der Zeit von 1908—1932 ist die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. berechtigt, in Gellivare 18 750 000 t Erz zu fördern u. zu einer Fracht von Kr. 2.75 nach Svartö zu befördern u. zwar in den ersten 5 Jahren bis zu 1 000 000 t jährlich. Ende 1932 ist der Staat berechtigt, die St.-Aktien für einen Betrag zu erwerben, der von einer Kommission nach dem Gewinne der Ges. während der letzten 10 Jahre bestimmt werden soll. Sollte der Staat von diesem Rechte keinen Gebrauch machen, so ist die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. berechtigt von 1933—1937 noch insgesamt 15 000 000 t in Kiirunavaara u. 3 750 000 t in Gellivare zu fördern u. unter obigen Bedingungen zu befördern. Auch Ende 1942 hat der Staat das Recht zur Einlösung unter denselben Bedingungen. Die Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund, welche die Majorität der Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. u. der Gellivare Malmfält-Ges. besitzt, verpflichtet sich ausserdem, den Export von Grängesberg nach dem Jahre 1908 auf jährlich 650 000 t u. nach 1917 auf jährlich 450 000 t zu vermindern. Ferner bleibt die Ges. von Exportzöllen befreit. Am 16./4. 1908 brachte die schwed. Regierung im Reichstage einen Gesetzentwurf ein, betreffend den Ankauf der Svappavaara und Levieniemie Erzfelder sowie anderer Erzfelder mit einem Erzgehalt von über 30 Mill. t durch den Staat zu dem Gesamtpreise von Kr. 8 500 000, wovon Kr. 5 000 000 ausgezahlt werden sollen. Für den Rest erteilt der Staat der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. das Recht, in den Jahren 1915—1932 im ganzen 9 000 000 t Erz mehr auszubeuten, als kontraktlich festgesetzt wurde. Hierfür bezahlt die Ges. Kr. 3 500 000 bar u. leistet ferner eine Abgabe an den Staat von Kr. 3 pro t von der Hälfte der genannten 9 000 000 t. Auf diese Weise wird die vom Staate ausgelegte Summe von Kr. 5 000 000 mit Zs. amortisiert, so dass die jetzige Auszahlung nur als Vorschuss zu betrachten ist. Der Gesetzentwurf wurde von der ersten u. zweiten Kammer am 31./5. 1908 angenommen.

Schweizerische Eisenbahn.

Gotthardbahn-Gesellschaft in Liquid. in Luzern.

Rückkauf seitens des Bundes. (Über die Geschichte der Rückkaufsverhandlungen siehe Jahrgang 1911.) Die a.o. G.-V. v. 26./8. 1911 genehmigte den Vergleich, welcher am 10./6. 1911 zwischen den Vertretern des Bundes u. denen der Gotthardbahn über die den Aktionären zu gewährende Rückkaufsentschädigung zu stande gekommen war. Die Aktionäre erhalten frs. 83 750 000 in 4% Bundesbahn-Oblig. im Nominalbetrage von frs. 500 oder frs. 1000 zu pari gerechnet. Diese Oblig. sind halbjährlich 30./6. u. 31./12. zu verzinsen u. rückzahlbar

in Schweizerwährung nach einem Amort.-Plan in 50 gleichmässigen Jahresraten von 1922 an bis 1971. Der Bundesrat behält sich vor, unter Beobachtung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten, die Amort.-Quoten zu verstärken oder die Oblig. ganz zurückzuzahlen; jedoch kann er von diesem Rechte erst vom 31./12. 1921 an Gebrauch machen. Der Zins der Rückkaufsentschädigung vom 1./5. 1909 an ist zu 4% zu berechnen u. am 31./12. 1911 bar zu bezahlen, unter Abzug der bereits geleisteten u. der noch zu leistenden Anzahlung. Die Liquidationskommission wurde seitens der G.-V. ermächtigt, mit einem Banken-Konsortium einen Vertrag abzuschliessen, damit jedem Aktionär die Anfang 1912 zur Auszahlung gelangende erste Liquidationsrate von frs. 837.50 pro Aktie nach seiner Wahl in bar oder in Titeln entrichtet werden kann. Demgemäss wurde die neue 4% Bundesbahn-Anleihe vom Bankenkonsortium in der Zeit vom 10./1.—15./1. 1912 den Aktionären zu 100% zum Umtausch gegen ihre Aktien unter Verrechn. der Liquidationsrate von frs. 837.50 per Aktie angeboten. Hierbei war der deutsche Stückestempel von 1% u. der Schlussnotenstempel von den Zeichnern mit zu entrichten. Die Auszahl. des bei der Verrech. sich ergebenden Saldos, sowie die Barauszahl. der Liquidationsrate auf die Aktien, für welche vom Umtausch in Oblig. kein Gebrauch gemacht worden war, geschah zum festen Kurse von frs. 100 = M. 80.90. Die Aktien wurden den Besitzern mit einem Stempelaufdruck „Auf diese Aktie wurden auf Rechnung des Liquidationserlöses frs. 837.50 ausbezahlt" zurückgegeben. Die Auszah. der Schluss-Liquidationsrate an die Aktionäre wird nach Ablauf des gesetzlichen Sperrjahres voraussichtlich im Monat Juni 1912 erfolgen.

3½% **Prioritäts-Obligationen.** Lt. Beschluss v. 27./9. 1894 bis frs. 125 000 000, davon frs. 98 475 000 für die Rückzahl. bezügl. zur Konvertier. (konvertiert wurden frs. 78 434 000) der per 31./3. 1895 gekündigten 4% Prior.-Oblig., während der Rest für den Baubedarf der nördl. Zufahrtslinien, die Bahnhofsbauten in Luzern u. Zug, für 2. Geleise, Ausbau der Linie sowie zur Vermehr. des Rollmaterials etc., successive zur Ausgabe gelangen soll. Stücke datiert 1./4. 1895 in deutscher und französischer Sprache à frs. 500 u. 1000, eingeteilt in 25 Serien Nr. 1—25, jede Serie frs. 5 000 000 umfassend, wovon je frs. 2 000 000 in Titeln zu frs. 500 u. frs. 3 000 000 in Titeln zu frs. 1000. Zs.: 31./3., 30./9., in Deutschland zu dem jeweiligen Tageskurse der Schweizer Währung. Verl.: In der zweiten Hälfte des Monats Juni (erstmalig 1895) per 30./9. Tilg.: Lt. Plan innerh. 79 Jahren, auf Grund einer Annuitätenzahlung von 3.747426%; kann ab 1901 verstärkt, auch ganz oder teilweise in Serien, welche durch das Los bestimmt werden, mit dreimonat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Pfandrecht der ganzen Anleihe zur ersten Stelle auf Immensee-Giubiasco-Pino, Giubiasco-Chiasso u. Cadenazzo-Locarno, sowie auf die Zufahrtslinien Luzern-Immensee u. Zug-Goldau. Beim Rückkauf seitens des Bundes erklärte sich dieser bereit, die Anleihe als Selbstschuldner zu übernehmen. Verj.: Für Coup. 5 Jahre, für verl. Oblig. 10 Jahre nach Fälligkeit. Übernommen von einem Konsortium frs. 96 000 000, aufgelegt zur Konversion vom 25. Okt. bis 5. Nov. 1894; die neuen Obligationen mit Zinsen ab 31. März 1895 wurden zu 99.80% gegeben, dagegen die 4% Obligationen zu pari zuzüglich frs. 1 für 4% Zinsen vom 31. Dez. 1894 bis 31. März 1895 angenommen. Der Umtauschende erhielt also den gleichen Nominalbetrag in 3½% Obligationen und auf jede Obligation von frs. 500 eine bare Herauszahlung von frs. 6, bezüglich auf jede Obligation von frs. 1000, frs. 12 zum Kurse von M. 80.80 für frs. 100, wovon jedoch der deutsche Effektenstempel für die neuen 3½% Obligationen in Abzug gebracht wurde; restliche frs. 17 566 000 aufgelegt bei den Zahlstellen am 28. Jan. 1895 zu 102.50% (frs. 100 = M. 80). Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank für Handel und Ind.; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Ind., Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; ausserdem in Basel, Zürich und Luzern. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 102.50, 102.30, 101.60, 101.30, 99.50, 96, 95.80, 99.30, —, 100.60, 100, 99.50, 98.75, 96, 94.80, 95.90, 94.25, 92.40%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 102.10, 101.90, 101.40, 100.20, 96, 96.40, 99.90, 101.50, 100.70, 99.60, 99.50, 98.50, 95.80, 94.80, 96.30, 93.70, 92.20%. — In Leipzig: —, 102.50, —, 101, —, —, —, —, —, —, 100, —, 98.50, —, —, —, 94, 92%. Auch notiert in Cöln.

Kurs Ende 1890—1910: In Berlin: 160.40, 137.50, 153.25, 151.70, 184.30, 166.25, 167.90, 151.75, 150.50, 143.70, 154.25, 164.25, 178.60, 193.75, —, 196, —, 188.25, 175.40, —, —%. — In Frankf. a. M.: 160.10, 137.90, 152.70, 152.10, 182.80, 164.50, 168.40, 151.50, 151.50, 143.60, 153.70, 164.10, 179, 194, 194.50, 196, 193, 188, 175, 188, 182%. — In Hamburg: 159.75, 136.75, 153.25, 152, 186, 164.75, 168.75, 150, 151.25, 143.25, 154.50, 164 178.25, 193, 194.50, 195, 192.50, 187.50, 175, —, 183.75%. — In Leipzig: 160.50, 137, 152.50, 152, 182.50, 166. 168, 151.25, 151, 142.50, 154, 164, 179, —, 195, 195, 193.50, 190, 175, 187.50, 181%. Seit 1./8. 1911 versteht sich die Kursnotiz in Mark pro Stück u. zwar für solche Stücke, auf welche die Zahlung der Div. pro 1909 u. 1910 abgestempelt ist. Kurs Ende 1911: In Berlin: 734. — In Frankf. a. M. 700. — In Hamburg: —. — In Leipzig: 725 M. pro Stück. Vom 26./1. 1912 ab in Berlin vom 29./1. 1912 in Frankf. a. M. versteht sich die Kursnotiz in Mark nur für solche Stücke auf welche der Liquidationserlös von frs. 837.50 pro Stück zurückgezahlt ist.

Dividenden: Bis Ende Juni 1882: 6% Bau-Zs.; 1882 zweites Halbjahr: 2½%; 1883—1908: 2½, 2½, 3½, 3½, 5, 6, 7⅕, 6⅕, 6, 6½, 7, 7⅖, 7⅖, 6⅘, 5⅘, 6, 6, 6⅘, 6⅘, 6⅘, 6⅘, 6⅘, 7⅖, 7⅖, 7, 6.6%. Div.-Zahlung: Ende Juni, in Deutschland zum Tageskurs der Schweizerfranken. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Für die Zeit vom 1./1. 1909 bis 30./6. 1910 wurden am 30./6. 1910 frs. 52.50 Zs. per Aktie gegen Ablieferung der Talons sämtlicher Titel u. der

Couponsbogen derjenigen Titel, welche noch mit solchen versehen sind, gezahlt. Eine weitere Zahlung von frs. 35 per Aktie erfolgt vom 30./6. 1911 ab gegen Vorweisung der Aktientitel, auf denen die Zahlung mittelst Abstempelung vorgemerkt wird.

Zahlstellen: Wie $3^1/_2\%$ Prior.-Oblig.

Liquidatoren: Mitglieder der Liquidations-Kommission: Präsident des früheren Verwaltungsrates Ingenieur R. Abt, Luzern; Vizepräsident des früheren Verwaltungsrates Ständerat E. Isler, Aarau; Mitglied des früheren Verwaltungsrates Direktor Dr. Jul. Frey, Zürich; Präsident der früheren Direktion H. Dietler, Luzern; Vizepräsident der früheren Direktion A. Schrafl, Luzern; Kaiserl. Rat Schönwald, Wien; Karl Brettauer, Berlin; Ersatzmänner der Liquidations-Kommission: Mitglied des früheren Verwaltungsrates Rechtsanwalt Dr. Temme, Basel; Mitglied des früheren Verwaltungsrates Bankier E. Sidler, Luzern; Fritz Andreae, Berlin.

Türkische Eisenbahnen.

Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft in Konstantinopel.

(Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie.)

Gegründet: 23./3. 1889. **Zweck:** Bau u. Betrieb der der Deutschen Bank in Berlin durch Kaiserl. Ferman v. 23. Mouharrem 1306 (6./10. 1888) konc. Linie Haidar-Pacha nach Angora mit einer Länge von 577,564 km, seit dem 31./12. 1892 in voller Ausdehnung in Betrieb; sodann Bau und Betrieb der durch Kaiserl. Ferman vom 26. Redjeb 1310 (13./2. 1893) konc. Ergänzungsstrecke von Eskichéhir nach Konia, einschl. einer Zweigbahn nach Kutahia, mit einer Länge von 444,887 km, gänzlich in Betrieb seit dem 29./7. 1896; ferner Bau und Betrieb der unter dem 10./10. 1898 konc. Verbindungsbahn zwischen Ada-Bazar Station (jetzt Arifié, auf der Stammbahn) und Ada-Bazar Stadt, 9 km, in Betrieb seit 1./11. 1899. Die Länge des eigenen Betriebsnetzes war am 31./12. 1910: 1032 km. Durch Konvention v. 4./17. Jan. 1912, die durch Kaiserl. Jradé v. 27. Dez. 1911/9. Jan. 1912 sanktioniert ist, hat die Ges. von der Reg. die Konz. zum Bau u. Betrieb einer weiteren Ergänzungsstrecke Ada-Bazar nach Bolu erhalten; die Länge der Strecke wird rund 200 km betragen. Mit dem Bau wird eine besonders zu diesem Zwecke zu gründende Bau-Ges. betraut werden, welche die Arbeiten spätestens binnen $2^1/_2$ Jahren, gerechnet von der Genehmigung der Pläne, auszuführen haben wird. — Durch die gleiche Konvention hat die Ges. die Verpflicht. übernommen, auf ihre Kosten auf der alten Strecke Haidar Pascha—Pendik (ca. 25 km) ein zweites Gleis zu legen.

Ausserdem besitzt die Gesellschaft einen Hafen in Derindje am Marmara-Meer und einen solchen in Haidar-Pacha. Für den Bau u. Betrieb des Hafens in Haidar-Pacha ist am 19./3. 1902 eine bes. Ottomanische A.-G. unter der Firma: Société du Port de Haidar-Pacha, tête de ligne du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie gegründet worden. Ferner ist ihr die bisher nicht ausgeführte Konz. zur Weiterführung der Bahn von Angora nach Caesarea und die Konzession für die Linie Konia nach Bagdad (Konzessionsakte vom 21./1. u. Kaiserl. Ferman vom 18./3. 1902) eingeräumt. Am 20. Febr./5. März 1903 wurde mit der türk. Reg. eine neue Konvention gezeichnet und durch Kaiserl. Ferman vom 22. Zilhidjé sanktioniert. Durch diese Konvention ist der Anatol. Eisenb.-Ges. das Recht und die Pflicht auferlegt worden, die Bagdadkonzession auf die neu zu errichtende „Société Impériale Ottomane du Chemin de fer de Bagdad" zu übertragen, deren Konstituierung am 13./4. 1903 in Konstantinopel stattgefunden hat. Die türk. Reg. hat der Anatol. Eisenb.-Ges. die Verpflichtung auferlegt, 10% des A.-K. von frs. 15 000 000 der neuen Ges. dauernd zu behalten. Der Bau der ersten Teilstrecke der Bagdadbahn, 200 km, ist fertiggestellt und seit 25./10. 1904 im Betrieb. Zum Zweck der Ersparung von Kosten u. zur Wahrung der Einheitlichkeit in der Vertretung u. Führung der den beiden Ges. gemeinsamen Interessen hat die Anatolische Eisenb.-Ges. auch die Betriebsführung auf der Strecke Konia-Eregli-Bulgurlu übernommen. Der Betriebsvertrag lief zunächst bis 31./12. 1907 u. gilt seitdem, sofern er nicht von einer der beiden Parteien spätestens 1 Jahr vor Ablauf gekündigt worden ist, jedesmal als um 1 Jahr verlängert. Die zwischen der türk. Reg. u. der Bagdadbahn bezügl. des Weiterbaues der Bagdadbahn gepflogenen Verhandl. haben am 20./2. Juni 1908 zum Abschluss einer Zusatzkonvention u. eines Finanzvertrages geführt, in denen die technischen u. finanziellen Bedingungen für den Bau von der jetzigen Endstation Bulgurlu bis El-Helif u. der Zweigbahn Tell-Habesch-Aleppo, insges. 840 km Bahnlänge, festgelegt sind. Der Bau der 840 km langen Strecke ist einer am 1./12. 1909 in Glarus unter dem Namen Ges. für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei gegründeten Baugesellschaft übertragen worden. Das Kapital dieser Ges. beträgt frs. 10 000 000 mit 50% Einzahlung. Die Anatolische Eisenbahn-Ges. ist mit 10% an diesem Kapital beteiligt. Am 21./3. 1911 hat die Bagdadbahn-Ges. mit der türk. Reg. 2 weitere Zusatzkonventionen abgeschlossen: 1. für den Weiterbau der Bahn von Helif bis Bagdad ca. 600 km, 2. für den Bau u. Betrieb einer ca. 70 km langen Zweigbahn, die von Osmanié od. Mustapha-Bey abzweigend in den zukünftigen Hafen von Alexandrette einmündet, dessen Bau u. Betrieb der Hafen-Ges. Haidar-Pacha konzessioniert worden ist. Im Jahre 1906 erwarb die Anatol. Eisenb.-Ges. den grössten Teil der Aktien u. einen grösseren Posten Oblig. der Eisenb.-Ges. Mersina-Tarsus-Adana u. übernahm die Verwaltung dieser Bahn. Im Mai 1910 wurde von den Besitzern der Oblig. u. der Vorz.-Aktien dieser Ges. eine Reorganisation der Ges. genehmigt. Nach dieser Reorganisation garantiert die Anatolische Eisenbahn die

Verzinsung u. Tilg. der Oblig., die Verzinsung (6%) u. Tilg. der Vorz.-Aktien u. eine Verzinsung der St.-Aktien mit 3%; der Gesamtbetrag dieser Garantien beläuft sich auf jährlich frs. 641 700; dafür erhält die Anatol. Eisenbahn die Hälfte der verbleibenden Überschüsse. Der Bestand an Vorz.-Aktien u. Oblig. der Mersina-Adana-Bahn wurde im Jahre 1910 an die Bank für Orientalische Eisenbahnen, Zürich verkauft, so dass der Besitz der Anatol. Eisenbahn nur noch aus St.-Aktien der Mersina-Adana-Bahn besteht.

Bewässerung der Konia-Ebene. Durch die am 10./23. Nov. 1907 mit der türk. Reg. abgeschlossenen Konvention sind der Ges. die Arbeiten für die Trockenlegung des Sees von Karaviran u. der Bewässerung der Konia-Ebene übertragen worden; die Arbeiten sind für Rechnung der Reg. u. innerhalb eines Zeitraumes von 6 Jahren auszuführen. Die Ges. streckt der Reg. die zur Ausführung dieses Unternehmens erforderlichen Beträge vor, die im Maximum (ohne Zinsen) auf frs. 19 500 000 festgesetzt sind. Der Vorschuss ist mit 5% zu verzinsen u. innerhalb 35 Jahren, vom Tage der Fertigstellung der Arbeiten u. ihrer provisorischen Abnahme an gerechnet, zurückzuzahlen u. zwar durch nachstehende, von der Regierung zu diesem Zweck speziell verpfändete Einkünfte: 1) den Betrag von £ T. 25 000 pro Jahr aus den Überschüssen der für den Dienst der Kilometer-Garantieen u. verschiedener Anleihen verpfändeten Zehnten, die unter der Verwaltung der Dette Publique Ottomane stehen. Der Anspruch auf diese Annuität läuft vom Tage der Unterzeichnung der Konvention an; 2) die auf den bewässerten Ländereien erzielten Mehrerträgnisse an Zehnten im Vergleich zu dem in den letzten 5 dem Abschluss der Konvention voraufgegangenen Jahren erbrachten Durchschnittsertrage; 3) die aus dem Betriebe der Irrigationsanlagen sich ergebenden Nettoeinahmen; 4) den Ertrag des Verkaufs der trockengelegten oder bewässerten Ländereien. Zwecks Ausführung der Anlagen hat die Ges. in Verbindung mit der Firma Ph. Holzmann & Co. G. m. b. H. in Frankf. a. M. eine Baugesellschaft unter der Bezeichnung „Ges. für die Bewässerung der Konia-Ebene“ mit einem Stammkapital von M. 500 000 gegründet, an welcher die Bahngesellschaft mit M. 200 000 beteiligt ist. Die Arbeiten wurden im Frühjahr 1908 begonnen u. dürften im Laufe des Jahres 1912 beendigt sein; bis Ende 1910 sind für die Bewässerungsanlagen £ T. 479 720.53 aufgewendet worden.

Konzession: Das Betriebsrecht ist erteilt für 99 Jahre und zwar bei der Hauptbahn v. 4./10. 1888 ab, bei der Ergänzungsstrecke v. 13./2. 1893 ab. Die Konc. für die Strecke Hamidié (jetzt Arifié)—Ada-Bazar u. Ada-Bazar—Bolu laufen zugleich mit der für die Hauptbahn ab. Durch die Bagdadkonvention sind diese Konz. bis zum Jahre 2002 verlängert. Nach Ablauf der Konz.-Zeit geht die Bahn mit allem Zubehör gegen Erstattung des durch Taxe festzustellenden Wertes der Betriebsmittel u. der Vorräte, im übrigen kostenfrei in den Besitz der türk. Reg. über. Innerhalb dieser Zeit, aber erst v. 13./2. 1923 ab, kann die türk. Reg. die Bahn jederzeit gegen Zahlung einer jährl. Summe erwerben, welche 50% der durchschnittl. Jahres-Bruttoeinnahme der vorhergehenden 5 Jahre, mind. aber frs. 10 000 pro Kilometer beträgt mit der Massgabe, dass diese Annuität bis zum Ablauf der Konzessionsdauer (2002) zu zahlen ist. Der durch Taxe festzustellende Wert der Betriebsmittel, Materialien u. Vorräte wird auch in diesem Falle der Ges. erstattet. Die Zahlung des Kaufpreises ist sicher zu stellen.

Garantie der türkischen Regierung: Die Reg. garantiert der Ges. während der ganzen Dauer der Konz. 1. für die Strecke Haidar Pascha—Ismid eine Bruttoeinnahme von frs. 10 300 pro Jahr u. Kilometer; 2. für die Strecke Ismid—Angora eine Bruttoeinnahme von frs. 15 000 pro Jahr u. Kilometer. Wenn die durchschnittl. kilometrische Jahres-Brutto-Einnahme dieser beiden Strecken zus. höher ist als die für die Strecke Haidar Pascha—Ismid garantierte Summe von frs. 10 300 pro Jahr u. Kilometer, so wird der auf die letztere Strecke entfallende Mehrbetrag bis zur Höhe von frs. 15 000 pro km von der Garantiesumme für die Strecke Ismid—Angora in Abzug gebracht; 3. für die Strecke Eski Schehir—Konia garantierte die Reg. während der ganzen Dauer der Konz. ursprüngl. einen Zuschuss von jährl. bis zu Ltq. 219.78 = frs. 5000 pro km, u. zwar bis zur Auffüllung einer Bruttoeinnahme von Ltq. 604 = frs. 13 741 pro Jahr u. Kilometer. Durch Abkommen v. 19./1. 1898 wurde der erwähnte Zuschuss auf Ltq. 296.31 = frs. 6741 erhöht; 4. für die Strecke Arifié—Bolu eine Bruttoeinnahme von frs. 15 000 pro Jahr u. Kilometer mit der Massgabe, dass die Bruttoeinnahme dieser Strecke eine einheitl. Masse mit denjenigen der Stammstrecke Haidar Pascha—Angora bilden sollen. Falls die jährl. Bruttoeinnahme der Linien Haidar Pascha—Angora u. Arifié—Bolu den Betrag von frs. 15 000 pro km übersteigt, erhält die türk. Reg. 25% des Überschusses; für die Strecke Eski Schehir—Konia erhält die Reg. gleichfalls 25% des Überschusses, falls die jährl. Bruttoeinnahme den Betrag von Ltq. 604 = frs. 13 741 pro km übersteigt. Zwecks Sicherstellung der Reg.-Garantien hat die türk. Reg. der Ges. verpfändet: für die Strecke Haidar Pascha—Angora die Einnahmen aus den Zehnten der Sandjaks Ismid, Ertogrul, Kutahia u. Angora; für die Strecke Eski Schehir—Konia die Einnahmen aus den Zehnten der Sandjaks Trapezunt u. Gumuchhané; für die Strecke Arifié—Bolu einen Teil der Zolleinnahmen des Vilajets Konstantinopel, die für die Strecken Haidar Pascha—Angora u. Eski Schehir—Konia verpfändeten Zehnten sind der Administration de la Dette Publique Ottomane zur Einziehung überwiesen. Der für die Strecke Arifié—Bolu verpfändete Betrag der Zolleinnahmen des Vilajets Konstantinopel beläuft sich lt. Art. 10 der Konvention v. 4./17. Jan. 1912 auf jährl. Ltq. 140 000 für die ganze Konzessionsdauer. Die Überweisung dieser Zolleinnahmen geschieht in der Form, dass vom 2./1. 1914 ab die Administration Générale des Douanes et Contributions indirectes halbjährlich den Betrag von Ltq. 70 000 an die Deutsche Bank Fil. Constantinopel abzuführen hat. Diese Verpfändung

hat ein Vorrecht gegenüber jeder späteren Verpfändung, rangiert aber hinter dem Jahresbetrag von Ltq. 550 000, der für den Dienst der 4% Zollanleihe von 1911 verpfändet ist. Während der Bauzeit zahlt die Reg. der Ges. 4% Bau-Zs. auf die verausgabten Baugelder, jedoch auf höchstens eine Summe von frs. 150 000 per km.

Vorschusszahlungen an die türkische Regierung: Durch Vertrag v. 7./6. 1902 hat sich die Anatol. Eisenb.-Ges. verpflichtet, dem Marineministerium einen Vorschuss von £ T. 120 000 zu leisten. Dieser Vorschuss ist inzwischen um £ T. 40 000 erhöht worden, er betrug am 31./12. 1910: £ T. 126 534.81. Dieses Geld ist zum Ankauf von 3 Schiffen, die die Haidar-Pacha-Linie bedienen, verwendet worden. Die Anatolische Eisenbahn-Ges. ist vertraglich beauftragt, die Einnahmen aus dem Passagier und Frachtverkehr der Linien Haidar-Pacha und Kadikeny einzukassieren, und sich für Zinsen und Rückzahlungsquote daraus bezahlt zu machen. Der Vorschuss ist mit 5% verzinsl. u. mit 3% jährl. zu tilgen, ausserdem erhält die Ges. einen gewissen Prozentsatz von der Bruttoeinnahme.

Kapital: frs. 135 000 000 = ℳ 110 160 000 = £ 5 400 000: davon Serie I frs. 45 000 000, Serie II frs. 15 000 000, Serie III frs. 7 500 000 mit 60% Einzahlung, Serie IV frs. 67 500 000 mit 25% Einzahlung in Stücken à frs. 500 = M. 408. Die G.-V. kann alljährl. vom Reingew. einen bestimmten Betrag zum Zwecke der Aktientilg. auf dem Wege der Auslos. ausscheiden. Die verlosten Aktien erhalten das darauf eingezahlte Kapital zurück u. verbleiben im Genuss ihres Gewinnanspruches nach Zahlung von 5% Div. auf das eingezahlte Aktienkapital. Bis Ende 1910 waren verlost: frs. 813 500, hiervon frs. 45 500 vollgezahlte und frs. 768 000 mit 60% eingezahlte Aktien. Auf Beschluss der G.-V. v. 28./6. 1899 wurde die Einzahlung der bisher nicht eingeforderten 40% sowohl für sämtliche Aktien I. Serie als auch für sämtl. Aktien II. Serie gestattet. Diejenigen Aktionäre, die von dem Rechte der Vollzahlung Gebrauch machen wollten, hatten Stück-Zs. zu 5% v. 1./1. des Jahres, in welchem die Vollzahlung geschah, bis zum Tage der Einzahlung zu entrichten. Die auf diese Weise vollgezahlten Aktien nahmen mit ihrem vollen Betrage an dem von der G.-V. jeweilig festzusetzenden verteilbaren Reingewinn für das Einzahlungsjahr teil. Die Einzahlungen konnten vom 2./1. 1900 ab geleistet werden. Den Aktionären stand das Recht der Vollzahlung mind. solange frei, bis 10 000 Stück Aktien vollbezahlt sind. Nachdem dies im Anfang des Jahres 1903 geschehen ist, hat der V.-R. das Recht der Vollzahlung bis auf weiteres suspendiert. Die G.-V. vom 28./6. 1907 beschloss das A.-K. von frs. 67 500 000 auf frs. 135 000 000 zu erhöhen, auf Grund dieses Beschlusses, welcher im Dez. 1907 seitens des Sultans genehmigt wurde, übergab der Verwalt.-Rat in der Sitzung v. 28./12. 1907 die neuen 135 000 Aktien, auf die bisher nur 25% eingezahlt wurden, zu pari an die Deutsche Bank, die den bei einem Wiederverkauf der Akt. bis zum 10./1. 1918 etwa von ihr zu erzielenden Nutzen, abzüglich einer Kommission von 2½% an die Anatolische Bahngesellschaft abzuführen hat; ausserdem hat sich die Deutsche Bank verpflichtet, im Falle der Marktfähigmachung der neuen Aktien sie vorzugsweise den Besitzern der alten 135 000 Aktien zum Bezuge anzubieten. Eine Marktfähigmachung ist jedoch nicht beabsichtigt, vielmehr sollen die neuen Aktien zum Zwecke der dauernden Kontrolle über das Unternehmen zu treuen Händen gehalten werden. Das neue Kapital dient hauptsächlich zur Bestreitung der Kosten für die Bewässerung der Konia-Ebene.

Obligationen: 4½% conv. (seit 1./10. 1910 vom 5% auf 4½% herabgesetzt) **Serie I** M. 65 280 000, in Stücken à M. 408, 2040, 10 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlosung am 1./4. per 1./10. von 1895 ab bis 1984; im April 1910 wurde der Zinsfuss mit Wirkung v. 1./10. 1910 ab von 5% auf 4½% herabgesetzt; gleichzeitig verzichtete die Gesellschaft für die konvertierten Obligationen auf das zustehende Recht der verstärkten Tilgung und Gesamtkündigung bis zum 1./4. 1925. Die Besitzer von Obligationen, welche mit der Konversion ihrer Oblig. einverstanden waren, erhielten eine Konvertierungsprämie von 1% in bar ausgezahlt, die nicht zur Konversion eingereichten Oblig. wurden zur Rückzahl. zu pari zum 1./10. 1910 gekündigt. **Sicherheit:** Den Inhabern der Oblig. Serie I haften: 1. Die Netto-Einnahmen u. die Reg.-Zuschüsse für die Stammlinie Haidar Pascha—Angora an I. Stelle; 2) das gesamte Vermögen der Ges. Zahlst.: Konstantinopel: Ges.-Kasse, Deutsche Bank Fil. Konstantinopel; Amsterdam: Fil. der Banque de Paris et des Pays-Bas; Antwerpen: Banque d'Anvers; Brüssel: Deutsche Bank Succursale de Bruxelles, Fil. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Mrs Cassel & Cie.; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Genf: Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank; London: Deutsche Bank (London Agency). Zahlung der Coup. u. der verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt 22./1. 1890 M. 20 400 000 zu 86%; weitere M. 16 320 000 aufgelegt 12./1. 1891 zu 87.50%. Kurs der 5% Oblig. Ende 1890—1909: In Berlin: Grosse Stücke: 88.50, 84.40, 87.70, 88.60, 93.40, 85.60, 83.25. 94.25, 98.10, 97.50, 99.20, 99.75, 103.40, 103.80, 103.50, 103.70, 102.40, 100 (kl. Stck. 101.25), 100.50 (kl. Stck. 101.50), 103 (104.25)%. — In Frankfurt a. M.: 88.40, 84.10, 88, 87.90, 93.20, 85.60, 83.10 (kl. Stck. 85.90), 94.20 (kl. Stck. 95.50), 97.70 (kl. Stck. 99.80), 97.45 (kl. Stck. 100.30), 99.20 (kl. Stck. 100.50), 99.70 (kl. Stck. 100.50), 103.60, 103.60, 103.20, 103.20, 102.60, 100.60 (kl. Stck. 101.30), 100.70, 103.10%. — In Hamburg: 88, 84, 87.30, 87.50, 93.30, 85.60, 82.50, 93.75, 97.40, 97, 99.10, 99, 103.50, 103.25, 102.70, 103, 102, 100.25, 100, 102.80%. Kurs der 4½% konv. Oblig. Ende 1910—1911: In Berlin: 99.80, 96.75 (kl. 98)%. — In Frankf. a. M.: 99.75 (kl. Stck. 99.90), 97.90 (kl. 98.50)%. — In Hamburg: 99.60, 97%.

4½% conv. (seit 1./10. 1910 von 5% auf 4½% herabgesetzt) **Obligationen Serie II (Ergänzungsnetz).** M. 65 280 000, in Stücken à M. 408, 2040. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.:

Durch Verlosung 1./4. per 1./10. nach einem Tilgungs-Plane von 1895 ab bis spätestens 1984; im April 1910 wurde der Zinsfuss mit Wirkung vom 1./10. 1910 ab von 5% auf 4½% herabgesetzt; gleichzeitig verzichtete die Ges. für die konvertierten Obligationen auf das zustehende Recht der verstärkten Tilgung u. Gesamtkündigung bis zum 1./4. 1925. Die Besitzer von Oblig., welche mit der Konversion ihrer Oblig. einverstanden waren, erhielten eine Konvertierungsprämie von 1% in bar ausgezahlt, die nicht zur Konversion eingereichten Oblig. wurden zur Rückzahlung zu pari zum 1./10. 1910 gekündigt. **Sicherheit:** Den Inhabern der Oblig. Serie II haften: 1. Die Einnahmen der Strecke Eski Schehir—Konja; 2. die Überschüsse der Stammlinie, nämlich das Mehr von deren Netto-Einnahmen u. Reg.-Zuschüssen nach Deckung des Zinsendienstes der Oblig. Serie I; 3) das gesamte Vermögen der Ges.; 4. die Garantie der türk. Reg. für einen Zuschuss von jährl. bis zu Ltq. 219.78 = frs. 5000 pro km u. zwar bis zu einer Brutto-Einnahme von Ltq. 604 = frs. 13 741 pro Jahr u. Kilometer vom Tage der Betriebseröffnung jeder Strecke während der ganzen Dauer der Konz. Zahlst. u. Zahlungs-Modus wie Ser. I. Aufgelegt 14./12. 1894 M. 32 640 000 zu 89%; weitere M. 16 320 000 eingeführt im Juli 1895, weitere M. 13 076 808 bis 31./12. 1899 aufgelegt. Kurs der 5% Oblig. Ende 1894—1909: In Berlin: Grosse Stücke: 90.75, 85.50, 83.10, 90.90, 95.40, 95.25, 96.70, 97.30, 101.60, 103.10. 102.40, 102, 102.10, 99.80, 100.20, 102.75%. — In Frankf. a. M.: 91.20, 85.20, 82.70 (kl. Stck. 84.50), 90.95 (kl. Stck. 91), 95.50 (kl. Stck. 96.10), 95.20 (kl. Stck. 95.50), 96.50 (kl. Stck. 96.90), 97.10, 101.90. 103.40, 102.10, 102.20. 102.20, 99.70, 100.30, 103%. Kurs der 4½% konv. Oblig. Ende 1910—1911: In Berlin: 99.80, 97.50%. — In Frankf. a. M.: 99.75 (kl. Stck. 99.90), 97.90 (kl. 98.30)%. — In Hamburg: 99.60, 97%.

4½% Obligationen Serie III. M. 48 960 000 = frs. 60 000 000 = Ltq. 2 640 000 in Stücken à M. 408, 2040 = frs. 500, 2500 = Ltq. 22, 110. Zs. 1./6. u. 1./12. Tilg. durch Verlosung 1./6. (zuerst 1./6. 1913) per 1./12. nach einem Tilg.-Plane innerhalb 80 J.; vom 1./4. 1925 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zur Rückzahl. am 1./12. jeden Jahres zulässig. Die Ankündigung der Rückzahl. ist spät. 15./5. des Jahres, in welchem die Rückzahl. erfolgen soll, zu veröffentlichen. **Sicherheit:** Den Inhabern dieser Oblig. haften: 1. die Nettoeinnahmen der neukonzessionierten Zweigstrecke Ada Bazar—Bolu u. die Garantie der türk. Reg. zur Auffüllung der Brutto-Einnahmen der Strecke Arifié—Bolu bis zum Betrage von frs. 15 000 pro Jahr u. Kilometer an erster Stelle; 2. die Überschüsse des alten Bahnnetzes aus Nettoeinnahmen u. Reg.-Garantien nach Deckung der Oblig. Serie I u. II; 3. das sonstige Vermögen der Ges., in gleichem Range mit den Inhabern der Oblig. Serie I u. II. Ausserdem stehen für den Dienst der Oblig. Serie III auf einem längeren Zeitraum hinaus zur Verfügung: a) die von der türk. Reg. an die Ges. behufs Verzinsung u. Tilg. d s oben erwähnten, für die Bewässer. der Konia-Ebene geleisteten Vorschusses zu zahlende Annuität. Bei dem für das Jahr 1912 vorgesehenen Abschluss der Bewässerungsarbeiten wird sich der Betrag des Vorschusses, einschl. der während der Bauzeit aufgelaufenen Zs., auf ca. frs. 18 400 000 stellen, so dass also die Annuität bei der vorgesehenen Tilg.-Dauer von 35 Jahren ca. frs. 1 120 000 betragen würde. Für diese Annuität sind die bei Erwähnung des Bewässerungsvertrages aufgeführten Einnahmen verpfändet, daruter Ltq. 25 000 = ca. frs. 568 000 pro Jahr aus den Überschüssen der unter der Verwaltung der Dette Publique Ottomane stehenden Zehnten; b) der Betrag von frs. 350 000 pro Jahr, welcher der Ges. seitens der Regierung bis 1941 in Jahresraten als Entschädigung für die Verstärkungsarbeiten auf dem alten Netz abzuführen ist; c) die weitere Annuität von frs. 350 000 für Einführung des Expresszugsdienstes. Diese Jahreszahl., welche in Kraft tritt, sobald die Bagdadbahn Aleppo erreicht haben wird, ist durch die Reg. bis zum Ablaufe der Konzessionsdauer zu leisten. Zahlst.: Konstantinopel: Ges.-Kasse, Deutsche Bank Fil. Konstantinopel; Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern; Hamburg: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank, Dresdner Bank; Zürich, Basel u. Genf: Schweizer. Kreditanstalt. Zahl. der Coup. u. verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt 12./3. 1912 M. 40 800 000 = frs. 50 000 000 = Ltq. 2 200 000 zu 96.50%.

Usance: Lieferbar sind Oblig., auch wenn die Gegenzeichnung der Emiss.-Stelle fehlt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 Stimme, Maximum 100 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: 5% an den R.-F. u. bis zu 5% Zs. auf die eingezahlten Beträge der Aktien vom etwaigen Überschuss 5% Tant. an V.-R., Rest zur weiteren Div. an die Aktionäre u. die Besitzer von Genussscheinen. Falls die Erträgnisse eines Jahres nicht zur Zahlung einer Verzinsung oder Div. von 5% hinreichen, kann der Fehlbetrag dem R.-F. entnommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Nicht einbez. A.-K. Ser. I/III 25 000 000 abzügl. 40% auf ausgel. Aktien 307 200 = 24 692 800, nicht einbez. A.-K. Serie IV 50 625 000, Bahnanlagekosten der Linie Haidar-Pacha-Angora 103 809 975, do. d. Linie Eski-Schehir-Konia 76 134 366, do. der Linie Hamidié-Ada-Bazar 580 079, Erweiterung der Bahnhofanl. in Eski-Schehir 1 380 353, Hafen u. Speicher in Dérindjé 2 005 198. Rollmaterial 16 103 013, Inventar Centralverwalt. 23, do. Betriebsverwalt. 2 383 335, Kassa 165 724, Effekten u. Barbestände der Wohlfahrtskassen: Pensions-Kasse 3 098 454, Unterstützungs-Kasse 563 792, Vorsorge-Kasse 240 829, Sparkasse 324 281, Effekten (9850 mit 80% eingezahlte Aktien der Hafen-Ges. Haidar-Pacha =

frs. 3 940 000 zum Einstandspreise von 87 1/2 %) 3 447 500, (3000 mit 50 % eingezahlte Aktien der Bagdad-Eisenbahn) 750 000, M. 200 000 Kapital-Beteilig. bei der Ges. für die Bewässerung der Konia-Ebene mit 25 % Einzahl. 61 759, 2000 mit 50 % eingezahlte Aktien der Gesellschaft für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei 500 000, St.-Aktien der Mersina-Adana Eisenbahn-Gesellsch. 982 923, sonstige Effekten 24 403, Anlagen des Ern.-F. 8 926 942, Fonds für nicht vorgezeigte Coup., Oblig. u. Aktien 115 017, Garantie der türk. Reg. pro 1910 2 922 055, Vorschuss an das Finanzministerium etc. 3 238 850, do. an die „Mahsoussé" 2 875 791, Vorlagen für die Bewässerungsarbeiten der Konia-Ebene 10 902 739, Debit. 6 740 515, Magazinbestände 3 597 254, Werkstättenkto 45 739, einzuziehende Forderungen 196 521. — Passiva: A.-K. Serie I/IV 135 000 000 abzügl. amort. Aktien 813 500 = 134 186 500, 4 1/2 % Oblig. 155 668 933, getilgte Aktien 506 300, do. Oblig. 2 435 099, noch nicht eingel. getilgte Aktien 11 288, nicht vorgezeigte planmässig getilgte Oblig. 1008, nicht vorgezeigte gekündigte Oblig. 1 435 257, alte Div. 22 456, Oblig.-Zs. 1 831 253, statutar. R.-F. 2 012 603, Ern.-F. 8 926 943, Spec.-R.-F. 3 030 419, ausserordentl. R.-F. 1 000 000, Res. für Kursverluste 727 659, Kredit. 6 967 337, Zahl.-Anweis. 661 562, im J. 1911 zu verrechnende Frachtgebühren etc. 400 872, Pensions-Kasse 3 098 454, Unterst. do. 563 792, Vorsorgekasse 240 829, Sparkasse 324 281, Gewinn pro 1910 3 382 386. Sa. frs. 327 435 230.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Betriebseinnahmen 11 497 999, davon ab ordentl. Betriebsausgaben 5 270 868, ausserord. Betriebsausgaben 67 827, bleibt Überschuss 6 159 304, hierzu Vortrag a. 1909 291 989, Zs. 1 606 082, Gewinn a. verschied. Beteil. 433 551, Garantie der türk. Reg. pro 1910 für Linie Haidar-Pacha-Angora 508 853, do. f. Linie Eski-Schehir-Konia 2 413 202, zus. frs. 11 412 980. — Ausgaben: Zs. u. Tilg. der Oblig. 7 923 435, Zuschuss an die Pens.-Kasse 67 697, do. an die Unterst.-Kasse 15 809, Abschreib. auf Inventar 23 655, Reingewinn 3 382 386 (Verwendung: 5 % Div. 2 774 685, an den R.-F. 154 520, Tilg. v. Aktien 65 500, Vortrag auf 1911 387 681).

Dividenden 1890—1910: 5, 4 1/2, 4 1/2, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4 1/2, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 5, 5 %. Genussscheine 1905—1910: 1, 1, 1, 1, 0, 0 %.

Kurs: Die Aktien im Gesamtbetrage von frs. 60 000 000 = M. 48 960 000 sind zum Handel an den Börsen in Berlin und Frankfurt a. M. zugelassen worden; hiervon wurden am 15./11. 1900 in Berlin und Frankfurt a. M. aufgelegt 45 000 Stück mit 60 % eingezahlte Interimsscheine = M. 11 016 000 u. 5000 vollgezahlte Aktien = M. 2 040 000 zu 76 %. Die mit 60 % eingez. Aktien-Interimsscheine Serie III wurden im Sept. 1910 in Berlin u. Frankf. a. M. eingeführt; Kurs mit den alten Serien zus.notiert. Kurs der vollgezahlten Aktien Ende 1900—1911: In Berlin: 77, 83.75, 96.10, 96, 100, —, 127.80, 118, 107, —, —, 113.25 %. — In Frankf. a. M.: 77.10, 84, 95.70, 95, 99.90, 116, 127, 118, 106, 110, 119.75, — %. Kurs der 60 % eingez. Interimsscheine Ende 1900—1911: In Berlin: 81.80, 85.75, 96.50, 96.90, 100, 121.90, 130, 119.10, 110, 112.50, 118.70, 113.25 %. — In Frankf. a. M. Ende 1903—1911: 95.50, 99.90, 121, 129, 119, 106.50, 112.20, 119.75, 113.70 %.

Direktion: Ed. Huguenin, Gen.-Dir., F. J. Günther, stellv. Gen.-Dir., beide in Konstantinopel.

Verwaltungsrat: Vors. Dir. Arthur von Gwinner, Berlin; stellv. Vors. Karl Schrader, Berlin; ferner weitere 12 Mitgl.

Zahlstellen: Konstantinopel: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Jacob S. H. Stern, Deutsche Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency; Wien: Wiener Bankverein; Zürich: Schweizerische Kreditanstalt. Zahlung der Div. in Berlin u. Frankfurt a. M. in Mark, der ausgel. Aktien mit M. 408. Verj. der Zins- u. Div.-Scheine in 5 J., der verl. Aktien in 15 J. vom Tage der Fälligkeit ab.

Compagnie d'Exploitation des Chemin de fer Orientaux, Société anonyme Ottomane.

(Betriebs-Ges. der Orientalischen Eisenbahnen, Ottomanische Aktien-Ges.) in Konstantinopel.

Gegründet: 23./12. 1879 als österreichische Aktiengesellschaft; laut Statut vom 13./7. 1910 n. St. in eine Ottomanische Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Konstantinopel umgewandelt. Dauer bis 1./7. 1975.

Die Betriebsgesellschaft der Orient. Eisenbahnen ist aus der Compagnie générale pour l'exploitation des Chemins de Fer de la Turquie d'Europe hervorgegangen, welche am 11./1. 1870 als franz. A.-G. zu dem Zweck gegründet war, die Eisenbahnen der europ. Türkei, sowie die Anschlusslinien nach Massgabe der dem Baron Moriz von Hirsch durch Firman des Sultans vom Okt. 1869 erteilten Betriebskonzession zu betreiben.

Zweck: a) Die Ausübung der Rechte u. die Erfüllung der Verpflichtungen der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen, früher österreich. Aktiengesellschaft. b) Der Bau u. Betrieb aller in der Türkei u. in anderen Ländern bestehenden oder herzustellenden Eisenbahnen, für welche die Ges. die Bau- u. Betriebskonzession bereits besitzt oder künftig noch erwerben sollte; c) die Errichtung u. der Betrieb von Transportunternehmungen, Häfen, Kanälen u. Fabriken, der Betrieb von Forsten, Bergwerken oder sonst. Industrien und die diesfällige Erwerbung aller Eigentums- u. anderen Rechte.

Zurzeit betreibt die Ges. folgende Linien: 1) Von Konstantinopel über Adrianopel u. Mustapha-Pascha bis zur türk.-bulgar. Grenze mit Abzweigung von Adrianopel nach dem Hafenplatze Dedeagatsch am Aegäischen Meer: 506.170 km. 2) Von Salonik am Aegäischen Meer nach Uesküb u. von hier nach Mitrowitza in Albanien: 362.890 km. 3) Von Uesküb (Knotenpunkt der Linie 2) nach Zibeftsche (Anschluss an die Serbische Staatsbahn): 85.109 km. 4) Von Salonik nach Monastir: 219 km. Hiervon sind die Linien 1—3 Eigentum der Türkei; während die Linie 4 der Société du Chemin de fer Ottoman Salonique-Monastir in Konstantinopel gehört. Die Verwaltung der Linie 4 erfolgt vollständig getrennt von derjenigen der anderen Linien derart, dass die Betriebseinnahmen u. Ausgaben dieser Linie in den Rechnungen der Betriebsgesellschaft der Oriental. Eisenbahnen nicht mitenthalten sind, letztere vielmehr nur die Betriebsergebnisse der Linien 1—3 darstellen. (Bis zum 22./9. 1908 waren noch folgende Strecken im Betrieb der Ges.: 1) Die der Türkei gehörige Linie türk.-bulgarische Grenze bis Bellova mit Abzweigung von Tirnova nach Yamboli 309.614 km. 2) Die Linie von Tchirpan über Stara-Zagora nach Nowa-Zagora (Eigentum der bulgarischen Regier.) 80.038 km. Diese beiden Linien wurden am 9./22. Sept. 1908 von der bulgarischen Regierung für expropriiert erklärt u. verblieben nach den Verträgen, welche zwischen der türkischen u. bulgarischen Regierung einerseits u. der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen andererseits abgeschlossen wurden, der bulgar. Regierung. Als Entschädigung gewährte die Türkische Regierung nach dem Vertrage v. 15./6. 1909 n. St. der Ges. den Betrag v. Frs. 21 500 000. Dieser Betrag wurde nach Abrechnung des bis zum 31./12. 1908 zu Gunsten der Türkischen Regierung verbliebenen Saldos v. Frs. 2 477 481.68 in Höhe v. Frs. 19 022 518.32 samt 5% Zs. vom 20./4. 1909 der Ges. am 18./10. 1909 bei der Banque Impériale Ottomane in Paris zur Verfügung gestellt. Die Bulgarische Regierung zahlte lt. Übereinkommen v. 13./26. Juni 1909 der Ges. eine Entschädigung v. Frs. 2 111 978.55. Von diesen Beträgen wurden Frs. 12 000 000 zur Abschreibung auf Kto „Betriebskonzession“ verwendet, während der Rest den verschiedenen R.-F. zugeführt wurde.)

Rechtsverhältnis zwischen der türkischen Reg. u. der Betriebsgesellschaft der Orient. Eisenbahnen: Die Konzessionsdauer für die Linie 1—3 ist durch eine Erklärung der türkischen Regierung vom 1./13. März 1894 bis auf den 1./1. 1958 (n. St.) festgelegt worden. Nach Ablauf der Konzession tritt die türkische Reg. ohne weiteres in alle Rechte der Ges. ein. Das Rollmaterial u. sonstige Mobiliar hat die Reg. gegen Erstattung des von Sachverständigen festzustellenden Wertes zu übernehmen; Vorräte jedoch nur, soweit sie für einen 6 monat. Betrieb erforderlich sind. Wenn während der Konzessionsdauer der Betrieb ganz oder teilweise durch Schuld der Ges. unterbrochen wird, so ergreift die Reg. die erforderlichen Massregeln, um den Betrieb vorläufig zu sichern. Falls darauf die Ges. nicht binnen 3 Monaten den Nachweis erbringt, dass sie imstande ist, den Betrieb wieder ordnungsmässig zu führen, u. den Betrieb selbst nicht wieder aufgenommen hat, kann die Ges. der Konzession für verlustig erklärt werden. In solchen Fällen werden Betriebskonzession, Materialien u. Vorräte öffentlich versteigert u. der Erlös nach Abzug der Ausgaben der Reg. für den provisorischen Betrieb an die der Konzession verlustig gegangene Ges. ausgezahlt. Von den Betriebseinnahmen nimmt die Ges. frs. 7000 pro km u. Jahr vorweg zur Deckung der Betriebskosten u. zur Verzinsung des Betriebskapitals. Von dem Überschuss bis zu frs. 3333.33 pro km u. Jahr behält sie weitere 55%, während die restlichen 45% an die türk. Reg. abzuführen sind. Indessen hat die Ges., gleichviel wie hoch die Bruttoeinnahme ist, der türk. Reg. aus den ihr gehörigen 45% eine Mindesteinnahme von frs. 1500 pro km u. Jahr garantiert. Die auf die Linien 1 u. 2 sowie auf die jetzt abgetretene Linie türkisch-bulgarische Linie bis Bellova entfallende Mindestabgabe ist durch Vertrag vom 1./13. März 1894 für den Dienst der 4% Ottomanischen Anleihe von 1894 verpfändet u. wird von der Ges. direkt an die jenen Dienst leitende Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris gezahlt. Laut Vertrag vom 15./6. 1909 erfolgt vom 5./6. 1909 die Teilung der Einnahmen von den noch verbleibenden Linien 1—3 in der Weise, dass von dem Überschuss der Einnahmen über frs. 10 333.33 pro km 70% der Ges. u. 30% der türkischen Reg. zufallen. Der Betrag von frs. 1500 pro km gleich frs. 464 421, der jährlich an die Banque de Paris et des Pays-Bas für die von der bulgar. Reg. an sich genommenen 309 km Bahnlänge zu zahlen ist, bleibt zu Lasten der türk. Regierung. Wenn infolge höherer Gewalt der Betrieb eines Teiles der Linien während mehr als 5 aufeinander folg. Tage unterbrochen ist, wird für den betr. Streckenabschnitt u. für die ganze Zeit der Betriebsstörung die Zahlung der Mindestabgabe aufgehoben. Falls dadurch der Anteil der Reg. an den Einnahmen unter frs. 1500 pro km u. Jahr sinken sollte, hat zwar trotzdem die Ges. die garant. frs. 1500 pro km des Gesamtnetzes zu zahlen, aber mit dem Rechte, wegen der Differenz sich aus dem der Reg. in den folgenden Jahren zustehenden Anteil an den Einnahme-Überschüssen bezahlt zu machen. Sobald Die Einnahmen frs. 50 000 pro km u. Jahr überschreiten, ist die türk. Reg. berechtigt, den Bau eines zweiten Gleises zu verlangen. Die Kosten dieses zweiten Gleises sind ebenso wie alle sonstigen Erweiterungsbauten zu 4/5 von der Reg. u. zu 1/5 von der Ges. zu tragen. Durch Vertrag v. 20./7. 1910 gelangt die Legung eines zweiten Gleises auf der 17.6 km langen Strecke innerhalb Konstantinopel u. bis nach San Stefano zur Ausführung. Es wurde vereinbart, dass die Ges. die für die Legung eines zweiten Gleises notwendigen Arbeiten als Erweiterungsbauten, deren Kosten zu 4/5 von der Regier. zu tragen sind, ausführen wird. Die Ges. schiesst der Regier. die aus diesem Anlasse seitens derselben zu zahlenden Beträge in der Höhe von £T. 78 908.18.52 vor, welche in 10 gleich hohen Annuitäten, deren erste am 1./1. 1912 fällig ist, abzustatten sind. Diese Annuitäten, welche die

4% Zs. u. die Amortisationsquote enthalten, werden dem Überschuss entnommen, welcher von dem Einnahmeanteil der Regier. nach Leistung der verschiedenen, vermöge früherer Übereinkommen normierten Zuweisungen verbleibt. Ausserdem wurde am 20./7. 1910 ein Vertrag zwischen der türk. Reg. u. der Ges. abgeschlossen, in welchem der Staat der Ges. die Konzession für den Bau u. den Betrieb einer normalspurigen Eisenbahn von der Station Babaeski der Linie Konstantinopel-Adrianopel bis Kirkkilisse in der Länge von ca. 46 km erteilt. Die Dauer der Konzession ist bis einschliessl. den 31./12. 1957, d. i. bis zu dem Tage festgesetzt, an welchem die Verträge über den Betrieb des gegenwärtig von der Ges. betriebenen Netzes ablaufen. Die Nettoeinnahmen der Linie verbleiben nach einer im Vertrage festgesetzten Aufteilung bis zum Betrage von frcs. 5420 per km der Ges. Ist die jährl. Nettoeinnahme niedriger als dieser Betrag, so wird das Fehlende vom Staate aus den Überschüssen gedeckt, welche der Reg. von den gegenwärtig betriebenen Linien nach Leistung der verschiedenen, auf Grund der bestehenden Verträge zu effektuierenden Zuweisungen verbleiben. Die Bauarbeiten sowohl bei dem zweiten Gleise als auch bei der Linie Babaeski-Kirkkilisse sind bereits in Angriff genommen u. werden aller Voraussicht nach bei ersterem innerhalb 2 Jahren, bei der Linie nach Kirkkilisse bis Frühjahr 1912 beendigt sein. Unterhaltungskosten u. laufende Reparaturen fallen allein der Ges. zu. Im Falle eines Krieges oder politischer Unruhen, welche den Betrieb ganz oder teilweise unterbrechen oder Beschädigungen der Eisenbahnanlagen herbeiführen, hat die Reg. den der Ges. daraus erwachsenen direkten u. wirklichen Schaden nach den Grundsätzen zu regeln, welche unter gleichen Umständen in den anderen europ. Grossstaaten befolgt werden. Grund u. Boden sowie Einkünfte der Ges. sind für die ganze Konzessionsdauer von jeder Abgabe befreit; auch sind sämtliche Akte, die mit der Konvention zusammenhängen, von jeglichem türk. Stempel befreit. An Überwachungkosten hat die Ges. Piaster 270 = frs. 60 pro km und Jahr zu zahlen.

Aktienkapital: £T. 2 200 000 = frs. 50 000 000 in 100 000 Aktien à £T. 22 = frs. 500. Bei der Errichtung der Ges. wurden 50%, per 31./3. 1886 weitere 30% u. per 31./12. 1904 die restlichen 20% eingezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. n. St. **Ordentl. Gen.-Vers.** in den ersten 7 Monaten des Jahres. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St., die Aktien müssen wenigstens 10 Tage vor der G.-V. hinterlegt sein. Abwesende Aktionäre können sich mittelst Vollmacht vertreten lassen. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. muss mind. der 4. Teil des A.-K. vertreten sein.

Gewinn-Verteilung: 5% des Gewinnes für den R.-F., von dem berschuss Auszahlung einer ersten Div. von 5% von dem auf die Anteile eingez. Betrage; von dem etwaigen Reste 10% an den Verwalt.-Rat als Tant., 90% an die Aktionäre als Super-Div., es sei denn, dass ein Teil hiervon von der G.-V. zur Anlage von ausserord. Reserven oder Wohltätigkeits-F. verwendet wird. Diese 90% können auch ganz oder teilweise — auf Beschluss der G.-V. — zur Amortisierung von Aktien verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Fahrpark, Mobil., Werkz. 22 539 814, Materialvorräte 4 165 046, Betriebskonzession 23 488 341, Effekten 5 357 780, Kassa-Konti u. Barbestände bei den Banken 30 059 238, div. Debit. 2 343 621. — Passiva: A.-K. 50 000 000, Sparkasse der Beamten u. Arbeiter in der Türkei (1 223 235, hiervon ab: Effektenbesitz 1 199 288) 23 947, Vorsichts- u. Unterstütz.-Kasse u. Stiftung d. Frau Baronin von Hirsch-Gereuth (3 843 518, hiervon ab: Effektenbesitz 3 807 549) 35 969, Pensionskasse (Stiftung der Eisenbahnges. u. der Frau Baronin von Hirsch-Gereuth) (4 206 866 hiervon ab: Effektenbesitz 3 755 572) 451 294, div. Kredit. 11 109 859, R.-F. 4 677 681, Ern.-F. 9 000 000, Feuervers.-F. 392 281, ausserord. Res.-F. 5 000 000, Res. für Geleisumbauten 1 400 000, Vortrag vom Jahre 1909 1 250 484, Betriebs-Nettoüberschuss des Jahres 1910 4 612 326. Sa. frs. 87 953 840.

Betriebsrechnung: Betriebseinnahmen 16 754 006, Kursdifferenz aus der Umrechnung der Einnahmen u. Ausgaben 102 199, Anteil an den Pachtzs. der Grundstücke 33 147, Beiträge der Eisenbahnges. Salonik-Monastir zu den allgem. Verwalt.-Kosten 56 818, zus. Frs. 16 946169, davon ab: ordentl. Betriebsausgaben 7 335 428, ausserord. Ausg. 1 490 905, allgem. Unkosten 286 567, Beiträge zur Unterstütz.- u. Pensions-Kasse 113 413, Schenkung an die Pens.-Kasse 310 203, Zuweis. an den Feuervers.-F. 12 000, Anteil der kaiserlich ottom. Reg. an den Einnahmen des Konstantinopler u. Saloniker Netzes 3 542 991, bleibt Überschuss Frs. 3 854 664.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Vortrag 1 250 484, Überschuss der Betriebsrechnung 3 854 664, Zs. v. Einlagen bei den Kreditinstituten u. Ertrag der Effekten 1 066 651, zus. Frs. 6 171 799, davon ab Zuweis. an Amortisationsquote pro 1910 308 989, bleibt Gewinn Frs. 5 862 810.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 230 616, zur Spez.-Res. für den Umbau der Maritzabrücken 700 000, 7% Div. 3 500 000, Tant. an V.-R. 118 171, Vortrag 1 314 023.

Dividenden 1890—1911: $6^1/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_2$, $6^1/_4$, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 5, 5, 5, 6, 6, 5, $6^1/_2$, 7, 7%.

Zahlstellen: Konstantinopel: Deutsche Bank Fil. Konstantinopel, Wiener Bank-Verein Fil. Konstantinopel; Wien: Wiener Bank-Verein; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank Fil. Frankf. a. M., Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank, Gebr. Bethmann; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Banque Française pour le Commerce et l'Industrie; Zürich, Basel, Genf u. St. Gallen: Schweizer. Kreditanstalt. Zahlung der Div. zum jeweiligen Kurse von Scheck Paris. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 11./7. 1906 Gfl. 3 000 000 = frs. 7 500 000 zu 110%.

Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 125.90, 118.20, 113, 131, 155.50, 154%. — In Frankf. a. M.: 125.50, 118.50, 114.20, 132, 157, 151%.

Verwaltungsrat: Präs.: Adolf Ritter von Schenk, Wien; Vize-Präs.: Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin; Roman Abt, Luzern; Wilhelm C. Escher, Dr. Julius Frey, Zürich; Ghalib Pascha, Ulrich Gross, Eduard Huguenin, Nail Bey, Zia Pascha, Konstantinopel; Eugen Gutmann, Arthur von Gwinner, Dr. Karl Helfferich, Berlin; Alfred von Kaulla, Stuttgart; Otto von Kühlmann, München; Dr. S. Ritter von Kniaziołucki, Hugo Marcus, Karl Morawitz, Bernhard Popper, Karl Stögermayer, Wien.

Direktion in Konstantinopel: Dir. Ulrich Gross, Delegierter des V.-R.; Stellv.: Dir. Jacques Müller, Konstantinopel.

Macedonische Eisenbahn-Gesellschaft in Constantinopel.

(Société du chemin de fer Ottoman Salonique-Monastir.)

Gegründet: 5./2. 1891. **Zweck:** Bau und Betrieb der der Deutschen Bank in Berlin durch Kaiserl. Ferman vom 15./27. Okt. 1890 koncessionierten Bahnlinie Salonik-Monastir. Die technische Handhabung des Betriebsdienstes wird für Rechnung der Gesellschaft durch die Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen geleistet. Die Ausdehnung der Bahn beträgt 218,866 km. **Koncession:** 99 Jahre vom 27./10. 1890 ab.

Vertrag mit der türkischen Regierung. Die Regierung garantiert der Gesellschaft eine jährliche Bruttoeinnahme von frs. 14 300 für jeden im Betrieb befindlichen Bahnkilometer Als Unterlage für die Garantieverpflichtung hat die Kaiserlich Ottomanische Regierung die Zehnten der Sandjaks Salonik und Monastir überwiesen. Der Dienst der Zehnten wird durch die Administration der Dette Publique Ottomane besorgt. In den Geschäftsjahren 1908 u. 1910 ist die Garantie nicht nur nicht in Anspruch genommen, sondern es ist der Regierung auf ihren Anteil an dem Überschusse ein Betrag von frs. 4034.27 bezw. frs. 78 948.87 ausgezahlt worden.

Rückkaufsrecht: Nach Ablauf von 30 Jahren seit der Koncessionserteilung hat die türkische Regierung jederzeit das Recht, gegen Zahlung einer jährlichen Summe, welche 50% der durchschnittlichen Jahresbruttoeinnahme der vorhergehenden 5 Jahre, mindestens aber frs. 10 000 per Kilometer beträgt, die Bahn zu erwerben. Der durch Taxe festzustellende Wert der Betriebsmittel, Materialien und Vorräte wird der Gesellschaft erstattet. Die Zahlung des Kaufpreises ist sicherzustellen.

Kapital: frs. 10 000 000 Vorz.-Aktien und frs. 10 000 000 St.-Aktien, beide Gattungen mit 50% Einzahlung. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien ein Vorzugsrecht auf 5% Div. Stücke à frs. 500. Aktien nicht gehandelt.

3% Obligationen: frs. 60 000 000 = M. 48 480 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1910: frs. 57 563 500 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000 = M. 404, 2020, 4040. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. von 1893 ab nach einem Tilg.-Plane bis 1989: Verstärkung u Totalkündigung jederzeit zulässig. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Konstantinopel: an der Gesellschaftskasse. — Zahlung der Coup. u. der verlosten Oblig. in Deutschland in Mark, u. zwar mit M. 6.06, resp. 30.30, 60.60 für den halbjährigen Coupon, mit M. 404, 2020, 4040 für das verloste Stück. Aufgelegt am 4. März 1893 frs. 32 000 000 zu 58%. Beim Handel an der Börse 1 St. = M. 404, 2020, 4040. Kurs Ende 1893—1911: In Berlin: 56.40 (kl. 56.60), 61.10, 53.20 (kl. 54), 53 (kl. 53.50), 57.75 (kl. 58.80), 59 (kl. 60), 56.75 (kl. 59.90), 57 (kl. 59.25), 56.75 (kl. 59.25), 64.20 (kl. 64.80), 62.60 (kl. 64.50), 64.60 (kl. 66.40), 65 (kl. 67.30), 65.60 (kl. 67), 62.50 (kl. 65), 62.90 (kl. 66.10), 67, 68.60 (kl. 70), 64.75 (kl. 66.50)%. — In Frankf. a. M.: 56.20, 61, 53.40, 53, 57.70, 59.30 (kl. 60.50), 56.90 (kl. 59.05), 56.90, 56.30, 64.50, 62 40, 64.30 (kl. 66.70), 65.10, 66.10, 62.40, 63, 67, 68.10, 64.90%. — In Hamburg: 55.75, 61, 53.60, 53, 57.25, 58.25, 56.25, 56.25, 56.50, 63.75, 62.25, 63.70, 64.50, 65.25, 61, 62, 66.25, 68, 64.50%. — In München Ende 1902—1911: 64, 62.25, —, 64.70, —, 62.20, 63, 66.50, 68, 64.80%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gewinn-Verteilung:** 5% Vorzugsdividende an die Vorzugsaktien, vom Überschuss 5% zum Reservefonds, bis derselbe 10% des Aktienkapitals erreicht, und 5% als Tantieme an den Verwaltungsrat, hierauf weiter 1% Dividende auf die Vorzugsaktien, dann 4% Dividende auf die Stammaktien; Rest gleichmässig unter Stamm- und Vorzugsaktien. Sind die Erträge eines Jahres nicht ausreichend, um 5% auf die Vorzugsaktien zu verteilen, so kann der Fehlbetrag aus dem Reserve-, fonds entnommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Nicht einbez. A.-K. auf Vorz.-Akt. 5 000 000, do. St.-Akt. 5 000 000, Bahnbaukto 67 718 947, roll. Material 1 638 994, Inventar 119 858, Betriebskto 191 825, Kassa 34 289, Fonds f. Bezahl. der Coup. 1 077 991, Wertp. des Ern.-F. 1 489 159, Guth. bei der Deutschen Bank 2 463 310, Debit. 452 636, einzuziehende Forder. 908. — Passiva: Vorz.-Aktien 10 000 000, St.-Aktien 10 000 000, 3% Oblig. 57 563 500, amort. 3% Oblig. 2 436 500, noch nicht eingelöste amort. Oblig. 17 964, noch nicht eingel. Oblig.-Zs. 872 704, R.-F. 238 675, Ern.-F. 2 200 000, R.-F. f. Kursverluste (Gewinn an Eff. d. Ern.-F.) 20 696, Spez.-R.-F. 996 119, Kredit. 141 134, noch nicht bezahlte Zahlungsanweisungen 18 107, Gewinn 682 518. Sa. frs. 85 187 919.

Gewinn- u. Verlust-Konto 1910: Debet: Zs. u. Tilg. der Oblig. 1 902 397, Gewinn 682 518, welcher verwendet wird: 6% Div. auf die Vorz.-Aktien 300 000, zum R.-F. 19 530, Spez.-

R.-F. 150 000, Ern.-F. 150 000, Tant. an V.-R. 19 530, Vortrag 43 457. — Kredit: Vortrag a. 1909 41 912, Zs. 132 124, Wechselkursgewinn 22 609, Betriebsüberschuss 2 388 270. Sa. frs. 2 584 915.

Dividenden 1893—1910: Vorz.-Aktien: 6, 6, 6, 6, 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 6%; St.-Aktien: $1^{7}/_{10}$, 1, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Delegierter des V.-R.: E. Huguenin.

Aufsichtsrat: Vors. Karl Schrader, Stellv. Dir. Arthur von Gwinner, Berlin; ferner weitere 12 Mitglieder.

Société du Port de Haidar Pacha

Tête de ligne du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie

(Hafen-Ges. Haidar Pascha, Kopfstation der Anatolischen Eisenbahn) in **Constantinopel.**

Gegründet: 19./3. 1902. Dauer der Ges. bis zum Ablauf der Koncess. für die Eisenbahnstrecke Haidar-Pascha-Angora, d. h. bis zum Jahre 2002. **Zweck:** Durch Vertrag v. 31./5. 1902, bestätigt durch G.-V.-B. der Anatol. Eisenbahn-Ges. v. 24./6. 1902 hat die Anatol. Eisenb.-Ges. gegen Zahlung von frs. 800 000 an die Société du Port de Haidar Pascha ihre durch Ferman vom 20 Zilcadé 1316 (20./1. April 1899) erteilte Konc. mit allen Rechten und Pflichten abgetreten, mit Ausnahme derjenigen Rechte und Pflichten, welche durch die Konc. ausschl. der Anatol. Bahn für ihre eigene Person erworben sind, wie z. B. die Ermächtigung zur Vergrösserung des Bahnhofes in Haidar Pascha etc. Die Konc. ist erteilt zum Bau u. Betrieb 1. eines Hafens und von Quais zu Haidar Pascha, Kopfstation der Anatol. Eisenbahn-2. von Docks, Zoll- u. Lagerhäusern, Steinkohlendepots, Getreidespeichern u. anderen bedeckten u. unbedeckten Magazinen u. Depots zur Lagerung von Waren aller Art, mit Berechtigung der Ges. zur Ausstellung von Warrants an die Lagerer, 3. von Getreide-Elevatoren u. sonst. Hand- u. mechan. Ladeeinricht., welche zur Erleichterung der Beladungs- und Entladungsmanipulationen bei Schiffen und Waggons dienen. Am 14./4. 1903 wurde der Hafen für den Betrieb eröffnet. Am 21./3. 1911 schloss die Ges. mit der türk. Reg. eine Zusatzkonvention ab, laut welcher ihr der Bau u. Betrieb eines Hafens in Alexandrette konzessioniert worden ist.

Rückkaufsrecht: Die Türk. Reg. hat das Recht von demselben Zeitpunkt ab, welcher für einen event. Rückkauf des bestehenden Anatol. Eisenbahnnetzes festgesetzt ist, d. h. vom 15./2. 1923 ab, jederzeit auch den Hafen mit allen Nebenanlagen, Quais, Docks, Depots und Magazinen etc. nebst Zubehör zurückzukaufen. Dieser Rückkauf ist jedoch nur dann zulässig, wenn zu gleicher Zeit das ganze Anatol. Eisenbahnnetz unter den im Art. 16 der Konvention v. 28. Rejeb 1310 festgesetzten Bedingungen zurückgekauft wird. Die Begleichung des Rückkaufspreises geschieht durch Entrichtung einer bis zum Ablauf der Konc. zahlb. Annuität, deren Höhe auf 80% der durchschnittl. Brutto-Einnahmen der letztvergangenen 5 Jahre zu bemessen ist, jedoch in keinem Falle niedriger sein darf als der Betrag, welcher für die Verzinsung und Tilg. des von der Koncessionärin ausgegebenen und noch nicht getilgten Kapitals erforderlich ist. Ausserdem hat die Türk. Reg. das bewegl. Zubehör, wie Maschinen, Bagger, Waggons sowie die vorhandenen Betriebsvorräte, letztere jedoch nur, soweit sie für 6 Mon. nötig sind, zu einem von Sachverständigen festzustellenden Taxpreise zu übernehmen. Die regelmässige Zahlung der Annuität sowie des Kaufpreises für die Mobil. hat die Türk. Reg. gegebenenfalls durch ein besonderes Abkommen sicher zu stellen. Für den Fall, dass nach vollzogenem Rückkauf die Türk. Reg. beabsichtigen sollte, den Betrieb des Hafens oder einzelner Teile desselben an eine Ges. zu übertragen, hat bei gleichen Bedingungen die Koncessionärin ein Vorrecht. Macht die Türk. Reg. von ihrem Rückkaufsrecht keinen Gebrauch, so sind mit Ablauf der Konc. der Hafen mit allen Nebenanlagen, Quais, Docks, Zollverschlüsse, Speicher u. Magazine etc. mit allem festen Zubehör, wie feste Krane und Maschinen, Hafengeleise, Leuchttürme, Signalmasten etc. der Türk. Reg. unentgeltlich und frei von allen Schulden zu übergeben. Dagegen hat diese den Wert des beweglichen Zubehörs in gleicher Weise zu erstatten, wie es für den Fall eines Rückkaufs vorgesehen ist.

Kapital: M. 6 528 000 = frs. 8 000 000 in 16 000 Aktien à M. 408 = frs. 500, welche mit 80% eingezahlt sind; anfangs waren die Aktien nur mit 60% eingezahlt, eine weitere Zuzahlung von 20% wurde per 30./6. 1909 einberufen. Die Stücke lauten auf den Inhaber. Durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 6./11. 1911 wurde das A.-K. auf frs. 12 000 000 erhöht; gleichzeitig wurde beschlossen, die Statuten dahin zu ändern, dass der satzungsmässige Betrag des A.-K. auf frs. 16 000 000 gebracht wird. Diese Statutenänderung tritt erst nach Genehmigung durch die türkische Regierung in Kraft. Auf Grund des Art. 6 der Statuten ist die Ges. je nach den Bedürfnissen für den Bau des Hafens zur Ausgabe von Oblig. berechtigt. Als Höchstbetrag des Oblig.-Kapitals ist der $1^{1}/_{2}$ fache Betrag des jeweiligen Nominal-A.-K.

5% Gold-Anleihe von 1902. M. 6 528 000 = frs. 8 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1910: frs. 7 925 500 in 10 000 Stücken Lit. A à M. 408 = frs. 500 und 1200 Stücken Lit. B à M. 2040 = frs. 2500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1903 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. bis spätestens Ende 1983. Die Ges. hat das Recht vom 1./10. 1907 ab die Tilg. zu verstärken oder auch an jedem beliebigen 1./4. oder 1./10. den noch ausstehenden Betrag der Anleihe ganz oder teilweise nach voraufgegangener 3 monat. Kündig. zurückzuzahlen. Sicherheit: Durch Vertrag zwischen der Hafen-Ges. Haidar Pascha und

der Anatol. Bahn-Ges. vom 31./5. 1902, welcher durch die G.-V. der Aktionäre der Anatolischen Bahn-Ges. vom 24./6. 1902 bestätigt worden ist, hat die Anatol. Bahn-Ges. für die pünktliche Verzinsung und Tilgung der Anleihe die Garantie übernommen. Das Garantieverhältnis der Türk. Regierung zur Anatol. Bahn-Ges. bleibt unverändert das gleiche und wird durch die Übernahme der Garantie für die Anleihe der Hafen-Ges. in keiner Weise berührt. Zahlst.: Constantinopel: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zs. sowie der verl. Oblig. frei von allen türk. Steuern in Deutschl. in M, ausserhalb Deutschlands u. in Constantinopel in frs. Eingeführt in Berlin zunächst M. 3 264 000 = frs. 4 000 000 am 25./11. 1902 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 101.25, 102.50, 102.80, 103.40, 103, 100, 100.10, 102.75, 102.60, 101.50%. In Frankf. a. M. eingef. 10./12. 1903 zu 102.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1911: 102.50, 102.80, 103, 102.80, 101, 100.80, 103.30, 102, 101%. Verj. der Coup. in 5 J. (F.), der verl. resp. gekünd. Oblig. in 15 J. (Rückzahlungstermin).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je 30 Aktien = 1 St., Maximum 100 St. inkl. Vertretung; die Aktien müssen spät. 10 Tage vor der G.-V. hinterlegt sein.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis zu 5% Zs. auf den eingezahlten Betrag aller Aktien; vom Überschuss 5% an V.-R., der Rest event. als Div. Die G.-V. kann alljährl. vom Reingewinn einen bestimmten Betrag zum Zwecke der Aktien-Tilg. durch Ausl. ausscheiden. Die verl. Aktien erhalten das darauf einbezahlte Kapital zurück u. verbleiben im Genuss der Div., ohne an den auf die Aktien entfallenden Zs. teilzunehmen.

Verwaltungsrat: Vors. Eisenb.-Dir. a. D. Karl Schrader, stellv. Vors. Arthur von Gwinner, Wirkl. Legationsrat Dr. K. Helfferich, Komm.-Rat Max Steinthal, Geh. Reg.-Rat Dr. K. Zander, Berlin; E. Huguenin, F. Kautz, Minister K. Testa, Konstantinopel; Dr. J. Frey, Zürich.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Noch einzufordernde 20% des A.-K. 1 600 000, Hafenanlage 15 042 087, Inventar 1 245 700, Magazinbestände 87 293, Beteilig. 245 193, Debit. 343 991. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. 7 925 500, do. getilgte 74 500, noch nicht eingelöste verloste Oblig. 1512, Oblig.-Zs.-Kto 107 965, statut. R.-F. 112 033, Vorsichts-R.-F. u. R.-F. zur Aufrechterhaltung der Div. auf das eingezahlte A.-K. 1 100 000, Kredit. 189 000, Zahlungsanweisungen 2273, Gewinn 1 051 481. Sa. frs. 18 564 264.

Gewinn u. Verlust: Betriebsüberschuss 1 280 924, Vortrag a. 1909 168 203, Zs. 14 312, zus. frs. 1 463 439, davon ab: Oblig.-Dienst 411 957, bleibt Gewinn 1 051 481 (hiervon: zum ordentl. R.-F. 24 164, zum Vorsichts-F. 400 000, 7% Div. 448 000, Tant. an V.-R. 6956, Vortrag 172 361).

Dividenden 1904—1910: 6, 6, 6, 7, 7, 7, 7%.

Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

Berliner Lloyd Akt.-Ges. in Berlin, NW. 40,

Kronprinzenufer 29, Zweigniederlassungen in Hamburg u. Breslau.

Gegründet: 15./6. u. 4./9. 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905; eingetr. 7./9. 1905. Gründer: Gen.-Konsul Hch. Keibel, Hch. Haukohl, Ludwig Polborn, Komm.-Rat Herm. Kretzschmar, Neue Berliner Schnelldampfer-Ges. G. m. b. H., Berlin.

Zweck: Betrieb von Frachtschiffahrt auf norddeutschen Wasserstrassen, zurzeit zwischen Hamburg u. Berlin, Hamburg-Breslau, Magdeburg-Breslau, Stettin-Breslau, Fürstenberg a. O., Landsberg a. W. Schiffspark der Ges. Anfang 1912: 26 Eilfrachtdampfer, 6 Schleppdampfer, 5 Bugsierdampfer, 2 Motorkähne, 61 eiserne Frachtkähne, 1 Frachtkahn mit Motor, 1 Kohlenfahrzeug mit Motor, 72 Schuten u. 4 Leichter. Im Bau befinden sich 6 grosse Eilfracht-Doppelschraubendampfer, 1 Motorschute u. 4 Leichter. Befördert wurden 1906—1911: 194 772 783, 209 304 589, 235 579 142, 284 078 074, 344 762 477, ca. 290 000 000 kg Güter. Zugänge auf Schiffspark 1908—1911 M. 1 208 910, 123 025, 275 525, 223 960, ausserdem 1911 M. 134 109 für Reparat. verausgabt. Das Resultat des J. 1911 wurde durch Stromregulierungs-Arbeiten sowie hauptsächlich durch niedrigen Wasserstand der Elbe, Havel u. Oder ungünstig beeinflusst.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung mit Wirkung ab 1./7. 1905 von der Neuen Berliner Schnelldampfer-Ges. m. b. H. deren gesamtes Vermögen, hauptsächlich 9 Dampfer, 12 Kähne u. 28 Schuten, mit allen Aktiven u. Passiven. Dafür wurden 540 Aktien des Berliner Lloyd gewährt. Diese 540 Aktien, sowie weitere 180 Stück wurden zu pari, fernere 280 Aktien zu 105 % ausgegeben. Das Agio wurde abzügl. der Kosten des Aktiendruckes u. der Stempelkosten mit M. 7045 dem R.-F. zugeführt. Die Berliner Lloyd A.-G. übernahm ausserdem von der Berliner Krahn-Ges. H. Bachstein & Co. 10 Dampfer, 21 Kähne, 2 Schuten, ferner den im Hamburger Schutenhafen belegenen Schuppen, den im Berliner Humboldthafen befindlichen Dampfkrahn zum Kaufpreise von M. 607 000. Durch G.-V.-B. v. 3./7. 1907 wurde das A.-K. um M. 600 000 (auf M. 1 600 000) erhöht, um die Betriebsmittel zu erhöhen u. speziell 6 Dampfer der Hamburg-Schlesischen Eildampfer-Ges. m. b. H. zum Preise von M. 450 000 zu erwerben. Diese M. 600 000 wurden

zu 105 % einem Konsort. überlassen, welches M. 300 000 davon zu 108 % den alten Aktionären anbot, weitere M. 300 000 aber der Hamburg-Amerika-Linie A.-G. überliess. Agio abzügl. der Kosten mit M. 16 017 in R.-F.

Hypotheken: M. 305 307 (Stand Ende 1910) auf den Schiffen der Ges.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., etwaige a.o. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom Rest 6 % Tant. an A.-R. (ausserdem eine jährliche feste Vergüt. von zus. M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Schiffspark 2 091 064, Dampfkran 4751, Handl.-Utensil. 1, Ewerführerei u. Ladeinventar 1, Werkstätte, Schmiede, Schmiede-Inventar, Res.-Schiffs- u. Masch.-Teile 1, Umschlags-Anlage Fürstenberg 113 171, Kohlen 8950, Material. 39 950, Bankguth. 7823, Debit. 226 007, Kassa 6018, Kaut. 3465, Inval.-Versich. 70, Übergangs-Kto 12 808. — Passiva: A.-K. 1 600 000, R.-F. 62 339 (Rückl. 5796), Versich.-Res. 175 423, Kessel-Ern.-F. 35 000 (Rückl. 5000), Reparat.-Res. 2910, Beamt.-Unterstütz.-F. 5000, Talonsteuer-Res. 6400, Hypoth. 305 307, Nachnahme-Kto 6666, Kredit. 209 897, Tant. an Dir. u. Prokur. 11 939, do. A.-R. 1751, Div. 80 000, Grat. 10 000, Vortrag 1447. Sa. M. 2 514 083.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Entschädig. 1326, Handl.-Unk. 251 885, Arb.-Wohlf. 36 933, Kohlen 302 750, Material. 98 176, Löhne 805 509, Ewerführerei-Spesen 10 443, Dampfkran do. 4479, Frachten u. Spesen an Mietsschiffer 143 152, Prov. 18 488, Reparat. 134 109, Schlepplöhne 71 234, Schleusen- u. Brückengelder 156 864, Speichermiete 7664, Steuern 11 565, Versich. 69 849, Zs. 13 886, Abschreib. 244 269, Gewinn 115 935. — Kredit: Vortrag 1213, Gesamteinnahme 2 497 310. Sa. M. 2 498 524.

Kurs Ende 1911: 119 %. Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 5./5. 1911 zum ersten Kurse von 129 %.

Dividenden 1905—1911: 4 % (für 6 Mon.), 5, 6, 5, 6, 8, 5 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ed. Cords, Hamburg; Stellv. Dir. Rud. Eyermann, Berlin; Leiter der Zweigniederlass. in Breslau: Paul Kröger.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Gen.-Konsul Hch. Keibel, Stellv. Komm.-Rat Herm. Kretzschmar, Paul Gutmann, Berlin; Ludolf Adler (Prokurist der Hamburg-Amerika-Linie), Hamburg.

Prokuristen: Franz Schulze, Otto Schulz, Berlin; A. Th. Fr. Däumichen, Ing. Ernst Cords, Hamburg.

Zahlstelle: Berlin: C. H. Kretzschmar.

Dampfschifffahrtsgesellschaft „Argo" in Bremen.

Gegründet: 21./1. 1896; eingetr. 15./2. 1896. Bis 21./11. 1896 in Vegesack domiziliert.

Zweck: Rhedereibetrieb. Die Ges. besitzt in London ein eigenes Kontor. Sie besass Ende 1911 29 See- und 1 Flussdampfer, sowie 7 Leichter. Der Zugang an Dampfern betrug 1911 M. 1 097 088. 1912 wurden 5 Dampfer verkauft; 5 Dampfer sind im Bau (2 davon bereits 1912 geliefert). Die Dampfer der Ges. befahren die Linien Bremen-London, Bremen-Hull, Bremen-Reval, Bremen-St. Petersburg, Rotterdam-St. Petersburg, Rotterdam-Reval, Rotterdam-Libau. Die Dampfer der engl. Linie sind für den Personen- u. Frachtdienst, die Dampfer der übrigen Linien nur für den Frachtdienst bestimmt. Die Ges. erwarb 1902 zu gunsten ihrer Fahrten nach Russland die Majorität und 1906 den Rest der Aktien der Hanseat. Dampfschiffahrtsges. in Lübeck (A.-K. M. 180 000), 1910 auf M. 300 000 erhöht (Letzte Div. 7 %). Bei der Bremer Dampferlinie Atlas m. b. H. (Bremer Levante-Verkehr) beteiligte sich die Ges. 1905 mit M. 1 250 000, 1906 mit weiteren M. 750 000. Die Atlas-Linie hat 1906—1909 nur die Betriebskosten u. Abschreib. verdienen können. Diese Atlas-Anteile wurden 1910 an die Deutsche Levante-Linie in Hamburg abgetreten, u. zwar gegen M. 1 330 000 Vorz.-Aktien (1911 6 % Div.) u. M. 670 000 in $4^1/_2$ % Oblig. dieser Ges. Anfang 1912 befanden sich noch M. 1 305 000 Levante-Aktien im Besitz der Argo-Ges. Die Argo-Ges. ist ferner beteiligt mit M. 20 000 bei der Norddeutschen Hütte, mit M. 22 000 bei der Weser-Umschlagstelle in Hann.-Münden.

Die Kölner Niederlassung wurde 1906 in eine eigene Ges. unter der Firma Hanseatische Seeverkehrs-Ges. m. b. H. umgewandelt, Beteil. hieran M. 150 000, wovon 25 % eingezahlt. Am 1./4. 1910 ist der Hauptsitz der Ges. nach Frankf. a. M. verlegt worden mit der Belassung einer Filiale in Köln a. Rh. Die Londoner Filiale des Argo wurde 1911 in eine selbständige Ges. Hanseatic Maritime Agency Ltd. umgewandelt; seit 1912 Fil. in Hull. — Die Selbstversicherung der Schiffe wurde lt. G.-V. v. 23./3. 1907 ausgedehnt.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 630 000, erhöht um M. 170 000 im April 1896, um M. 1 700 000 im Juli 1897, um M. 2 500 000 u. um M. 2 000 000 lt. G.-V. v. 31./1. 1898 u. 4./4. 1899. Von der 1898er Em. wurden M. 1 500 000, div.-ber. ab 1./1. 1898, den Aktionären 5 : 3 zu 103 %, von der 1899er Em. M. 1 000 000, div.-ber. ab 1./1. 1899, 5 : 1 ebenfalls zu 103 % v. 14.—18./4. 1899 angeboten. Die Aktien lauten auf den Inhaber, es ist aber Umschreibung auf den Namen u. umgekehrt zulässig. Sämtl. Kapitalerhöhungen fanden zur Vermehrung der Dampferzahl u. Verstärkung der Betriebsmittel statt.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4 % Schuldverschreib. lt. staatl. Genehm. v. 23./4. 1902, rückzahlbar zu 103 %, Stücke 200 (Nr. 1—200) à M. 5000. 200 (Nr. 201—400) à M. 3000, 400 (Nr. 401 bis 800) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000

auf 1./10.: ab 1./10. 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Für die Sicherheit der zur Deckung der Baukosten 3 neuer Dampfer aufgenommenen Anleihe haftet die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen; sie darf vor Tilg. der Schuldscheine keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. verleiht wie diese Anleihe, Bodmerei durch den Kapitän eines Schiffes und die Ansprüche der gesetzl. Schiffsgläubiger allein ausgenommen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 500 000. Kurs in Bremen Ende 1902—1911: 99.75, 100, 100, 101$^1/_8$, 100.50, 96$^1/_8$, 97, 97.50, 98.75, 99.50%. Zugel. Mai 1902.

II. M. 1 500 000 in 4% Schuldverschreib. lt. staatl. Genehm. v. 13./3. 1903, rückzahlbar zu 103%, Stücke 150 (Nr. 801—950) à M. 5000, 150 (Nr. 951—1100) à M. 3000, 300 (Nr. 1101—1400) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. von mind. M. 75 000 auf 1./10.; ab 1./10. 1908 verstärkte Tilg. oder ab 1./7. 1908 gänzliche Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Gleichfalls zur Deckung der Baukosten für neue Schiffe ausgegeben. Für die Sicherheit haftet die Ges. mit ihrem gesamten Vermögen (s. Anleihe I). Verj. der Coup. in 4 J. (F.), der Stücke in 11 J. (F.). Zugelassen 28./4. 1903. Zusammen mit Anleihe I notiert. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 200 000.

III. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. staatl. Genehm. v. Jan. 1904, rückzahlbar zu 103%, Stücke 100 (Nr. 1401—1500) à M. 5000, 100 (Nr. 1501—1600) à M. 3000, 200 (Nr. 1601—1800) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 durch jährl. Ausl. von mind. M. 50 000 vor dem 15./6. auf 1./10.; ab 1./10. 1909 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zweck u. Sicherheit wie bei I u. II. Zahlst. für alle 3 Anleihen: Bremen: Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., E. C. Weyhausen. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 11 J. (F.) Eingeführt Juli 1904; erster Kurs 99.75%. Zusammen mit Anleihe I notiert. Diese Anleihe hat die Ges. 1905 teilweise zurückerworben. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 850 000. **Hypotheken:** M. 500 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: 29 See- u. 1 Flussdampfer 7 860 000, 7 Leichter 45 000, Immobil. 660 000, Werkstatt 15 000, Stauereiinventar 1, Persenninge 1, Kontormobil. 1, Debit. 469 790, Kassa u. Bankguth. 901 374, Effekten 2 911 800, Beteil. 59 500, Dampfer-Neubau 467 247, See-Assek. 12 171, Zs. 42 700, Material., Kohlen u. Proviant 58 675. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Anleihe 1902 1 500 000, do. 1903 1 200 000, do. 1904 850 000, do. Zs.-Kto 35 000, Kredit. 609 886, Hypoth. 500 000, Assekuranz-F. 461 638, R.-F. 136 791, Spez.-R.-F. 650 000, Talon-Steuer 15 000, Div. 490 000, Tant. 24 955, Vortrag 29 492. Sa. M. 13 503 264.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 605 238, Handl.-Unk. 179 483, Versorg.-Kasse, Hamburg 27 377, Mannschaftsversich. 32 443, Steuern 43 558, Anleihe-Zs. 148 750, Gewinn 798 634. — Kredit: Vortrag 14 897, Rhedereiertrag 1 662 343, Zs. 153 445, alte Material. 4798. Sa. M. 1 835 485.

Kurs der Aktien Ende 1898—1911: In Berlin: 110.40, 104.90, 107.50, 91, 62.50, 62.50, 71.60, 80, —, 72.50, 61, 78.50, 102.50, 107%. Aufgelegt M. 1 000 000 23./6. 1898 zu 111.25%, erster Kurs 29./6. 1898: 111.50%. In Bremen: 109.25, 104$^7/_8$, 107$^7/_8$, 90, 62.50, 63.50, 72, 80.50, 89, 73, 60, 80, 103, 107%.

Dividenden 1896—1911: 7, 7, 6, 6, 8, 3, 0, 0, 0, 0, 5, 4, 0, 4$^1/_2$, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Bischoff. **Prokuristen:** H. Borrmann, W. Veit, O. A. J. Lorentzen.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. B. C. Heye, Caspar G. Kulenkampff, Wilh. Oelze, Paul Barckhan, Franz A. Schütte, Bremen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Bremen: E. C. Weyhausen. *

Det Forenede Dampskibs-Selskab, Aktieselskab

(Vereinigte Dampfschiffs-Gesellschaft, Akt.-Ges.) in Kopenhagen.

Gegründet: 11./12. 1866 durch Fusionierung mehrerer kleineren Rhedereien. Neuestes Statut v. 2./4. 1907.

Zweck: Der Betrieb nach dem In- und Auslande mit eigenen Schiffen. Die Ges. betrieb bis 1895 ihre Fahrten ausschl. zwischen dän. Häfen und zahlreich. Häfen des nördl., westl. u. südl. Europas u. schritt im Jahre 1895 zur Eröffnung ihrer ersten amerik. Route zwischen New Orleans u. Kopenhagen. Am 1./10. 1898 übernahm die Ges. die Fahrt New York-Kopenhagen, nachdem sie der Thingvalla-Ges. die Route u. Schiffe abgekauft hatte. — Die Routen zwischen Kopenhagen-Faröer u. Island, zwischen Kallundborg u. Aarhus, zwischen Esbjerg und Grimsby, zwischen Esbjerg und Harwich (Parkeston Quay), sowie zwischen Frederikshavn und Gothenburg sind von der Reg. subventioniert. Die jährl. Subventionen für die Linien Kopenhagen-Faröer und Island, Esbjerg-Grimsby u. Esbjerg-Harwich (Parkeston Quay) betragen insges. ca. Kr. 270 000, exkl. der sich auf ca. Kr. 150 000 belaufenden Vergütung für Quaiabgaben; bezügl. der Route Kallundborg-Aarhus ist eine Bruttoeinnahme von Kr. 180 000 garantiert, während bei der Linie Frederikshavn-Gothenburg eine Bruttoeinnahme von Kr. 60 000 garantiert, jedoch der Staatszuschuss auf maximal Kr. 25 000 festgesetzt ist. Ende 1911 hat das Ministerium für Landwirtschaft die Kontrakte betreffs Zuschusses für die Esbjerg-Linien gekündigt, so dass vom 1./4. 1912 jegliche Subvention fortfällt.

Die Flotte der Ges. bestand am 31./12. 1911 aus 118 Dampfern, 1 Kohlenelevator, 1 Depotschiff, 14 seegehenden Leichtern und 29 verdeckten Holzprähmen mit einem Brutto-

Tonnengehalt von 154 804 Brutto Register Tons. Hierzu kommen ferner 42 offene Prähme mit einer gesamten Tragfähigkeit von 2023 Tons.

Kapital: Kr. 30 000 000 in 3133 Aktien La. A à Kr. 2000, 8670 Aktien La. B à Kr. 200 und 15 000 Aktien La. C à Kr. 1000. Das A.-K. betrug bei der Errichtung der Ges. Kr. 2 000 000, es wurde erhöht 4./4. 1870 um Kr. 400 000, 2./4. 1873 um Kr. 600 000, 22./4. 1874 um Kr. 1 000 000, 29./12. 1875 um Kr. 1 000 000. 2./4. 1881 um Kr. 2 500 000, 17./12. 1883 um Kr. 500 000, 12./11. 1896 um Kr. 2 000 000, 27./11. 1897 um Kr. 5 000 000, 17./9. 1898 um Kr. 3 000 000, im Jahre 1906 um Kr. 7 000 000 und im Jahre 1911 um Kr. 5 000 000. Das A.-K. kann lt. Beschl. des V.-R. bis auf Kr. 35 000 000 erweitert werden.

4% Anleihe von 1888, 1897 u. 1908. In Umlauf 31./12. 1911: Kr. 3 811 000. Tilg.: Durch Verl. zu 110% bei Anl. von 1888 bis spät. 1918, bei Anl. von 1897 bis spät. 1927, Verstärk. und Totalkünd. mit 3 Monaten Frist zulässig. Für die Oblig. sind keiner Art Pfandrechte bestellt.

4½% Anleihe von 1904: In Umlauf 31./12. 1911: Kr. 4 141 852. Tilg. durch Verl. al pari in 20 J.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.

Stimmrecht: Je Kr. 200 Aktien = 1 St., mithin jede Aktie à Kr. 1000 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Nachdem die vom V.-R. für notwendig befundenen Abschreib. vorgenommen worden sind, erhalten von dem danach verbleib. Überschuss a) 3% der V.-R., b) 2% der geschäftsführende Dir. u. c) 5% die Beamten der Ges. Der verbleib. Nettoüberschuss wird als Div. an die Aktionäre verteilt, nachdem für den R.-F. der Betrag abgesetzt ist, welchen der V.-R. bestimmt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Schiffe 26 397 150, stählerne Leichter 341 900, hölzerne Prähme 207 850, Verwalt.-Gebäude in Kopenhagen 2 914 000, Inventarium, Lagerschuppen u. Säcke 121 921, Speicher u. feste Besitztümer in d. Provinz 52 041, Waren u. Reserve-Inventar. 346 335, Kohlenvorräte 313 229, Neubauten 2 666 729, Bankguth. 1 898 959, Debit. 3 500 844, Kassa 62 743. — Passiva: A.-K. 25 000 000, 4% Oblig.-Kto 3 811 000, 4½% do. 4 141 852, Prior.-Kto 908 694, Kredit. 1 413 870, Tant. 337 991, Invalid.- u. Unterst.-F. 100 000, R.-F. 1 501 125, 6% Div. 1 500 000, Vortrag 109 167. Sa. Kr. 38 823 700.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Bruttoeinnahme sämtl. Schiffe 28 762 617, Gewinn an Provis., Agio etc. 831 899, zus. Kr. 29 594 516. — Ausgaben: Betr.-Ausgaben f. sämtl. Schiffe 22 848 662, Verwalt.-Kosten 880 267, Zs. 316 722, Beitrag zur Beamten-Pens.-Kasse 158 965, bleibt Überschuss 5 389 900, hierzu Vortrag a. 1910: 67 244, zus. 5 457 144, davon ab Abschreib. auf Schiffe, stählerne Leichter, hölzerne Prähme, Inventarien, Schuppen, Speicher etc. 2 009 986, Tant. an V.-R., Direktoren u. Beamte 337 991, an R.-F. 1 500 000, 6% Div. 1 500 000, Vortrag Kr. 109 167.

Kurs Ende 1898—1911: In Berlin: 109.25, 102, 109, 93.40, 86.50, 78.50, 77, 86.25, 99.50, 93, 82.10, 95.10, 95, 104.50%. — In Hamburg: 109.25, 102.60, 109, 94.25, 86.50, 77.75, 77.60, 85.25, 100, 93, 81.75, 94.50, 95.25, 104%. Die Aktien La. C Nr. 1—5000 im Betrage von Kr. 5 000 000 = M. 5 625 000 wurden aufgel. in Berlin u. Hamburg 21./6. 1898 zu 112.50%. Weitere Kr. 5 000 000 = M. 5 625 000 Aktien La. C (Nr. 5001—10 000) wurden in Berlin u. Hamburg 21./2. 1901 zu 102.50% aufgelegt.

Dividenden pro 1893—1911: 6, 5, 5, 8, 10, 10, 10, 10, 5, 0, 0, 0, 3½, 5, 5, 0, 5, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Admiral A. de Richelieu, geschäftsführender Dir., C. M. T. Cold, zweiter Dir. Alfr. Larsen, Dir., sämtl. in Kopenhagen. **Verwaltungsrat:** Is. Glückstadt, Erik S. Henius, Kaufm.; J. Larsen, A. F. Lassen, Gutsbes.; A. de Richelieu, Admiral; Dr. jur. Carl Torp, Univ.-Professor J. C. Tuxen; sämtl. in Kopenhagen.

Zahlstellen: Kopenhagen: Privatbank in Kopenhagen; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Div. in Deutschland in Mark (Kr. 8 = M. 9).

Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft

in **Hamburg**, Trostbrücke 1.

Gegründet: 18./9. 1888; eingetr. 28./9. 1888. Die Ges. unterhält regelmässige Dampfschiffsverbind. von Hamburg über Antwerpen, Rotterdam u. Lissabon nach Südafrika, Australien u. Niederländisch Indien. 1900 wurde eine neue vierwöchentl. Linie nach Brisbane, anderen Queenslandhäfen u. Java; im Jan. 1906 eine zunächst 3 monatl., seit 1909 4 wöchentl. Fahrt von norweg. u. schwed. Häfen nach Australien eröffnet. Seit Anfang 1911 fährt jetzt ein Dampfer wöchentl. von Hamburg nach Kapstadt u. Sydney. 1907 Beteilig. an der United Tyser-Line für die Fahrt New York-Australien u. Neuseeland. Auch wurden Abkommen mit den holländ. Rhedereien „Nederland" u. „Rotterdamsche Lloyd" wegen Beteil. an der Java-Fahrt ab Hamburg-Antwerpen durch den Suez-Kanal getroffen, nach welcher die Ges. monatl. einen Dampfer nach Niederländ. Indien durch den Suez-Kanal schickt. Eine weitere Verständig. wurde mit der Rhederei Elder, Dempster & Co. in Liverpool betreffs der Fahrten von Australien, auch über Südafrika, nach Boston u. New York erzielt. Die Flotte bestand Ende 1911 aus 43 Dampfern mit zus. 199 797 Brutto-Register-Tons mit 325 000 Tons Tragfähigkeit, weitere 9 Dampfer sind im Bau. Die Ges. ist u. a. bei Stevedoring & Shipping Comp. Ltd. in Sydney, bei der Prauwenveer Makassar in Makassar beteiligt; weiter hat sich die Ges. bei der Hamburger Syndikats-Rhederei G. m. b. H., dem Deutschen Kohlen-Depot, sowie bei der Deutschen Kohlenheber G. m. b. H. u. der Rhederei-Vereinigung G. m. b. H., sämtlich in Hamburg, beteiligt,

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./1. 1898 um M. 2 000 000 in 2000, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären v. 7.—12./2. 1898 zu 106%, lt. G.-V. v. 20./6. 1899 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von einem durch die Hamb. Fil. der Deutschen Bank vertretenen Konsort. zu 115%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 21.—31./7. 1899 zu 117.50%, voll eingezahlt seit 15./6. 1900, und zum Bau weiterer Dampfer und zur Ausdehnung des Betriebes lt. G.-V. v. 12./3. 1901 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 für 1901 zur Hälfte div.-ber. Aktien, übernommen von demselben Konsort. zuzügl. eines Anteils der Em.-Spesen zu 113.75%, angeboten M. 2 250 000 den Aktionären 4 : 1 v. 13.—28./3. 1901 zu 117.50%, voll eingezahlt seit Dez. 1901; restl. M. 750 000 wurden behufs Einführung der Aktien an den Berl. Börse durch die Deutsche Bank von dieser zu 113.75% übernommen. Nochmalige Erhöhung zur Bezahlung von Schiffsneubauten lt. G.-V. v. 6./4. 1907 um M. 4 000 000 (auf M. 16 000 000) in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, übernommen von der Deutschen Bank zu pari, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 13.—27./4. 1907 zu pari plus 3½% für Stempel u. Unk., einzuzahlen 28½% bei der Zeichnung, je 25% am 30./5., 30./7. u. 30./8. 1907.

Anleihe: M. 2 000 000 4% Vorr.-Anleihe von 1897, 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000 im Febr. auf 1./5. Sicherheit: Sämtl. jetzige u. zukünftige Schiffe mit allem Inventar sind verpfändet und ist dieses zum Schiffsregister angemeldet. Zahlst. wie bei Div. Ende 1911 noch in Umlauf M. 1 000 000. Kurs Ende 1897—1911: 101.90, 101, 99, 99.50, 99.75, 101.10, 101.25, 101, 100.40, 100.25, 98, 99, 100, 99.50, 99.50%. Eingef. im Juli 1897 zu 102%. Notiert in Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Schiffe der Ges. sind gegen die Gefahren der Seeschiffahrt zu versichern. Der A.-R. kann jedoch beschliessen, dass die Ges. diese Gefahren oder einen Teil davon auf ihre Schiffe, deren Fracht, ihr sonst. Eigentum u. dasjenige ihrer Nebenunternehm. selbst zu laufen habe. In diesem Fall ist die dafür zu berechnende Prämie nach Abzug der Beiträge zu Havarien etc. auf einer Versich.-Rücklage anzusammeln. Diese von der Ges. selbst gelaufene Gefahr darf sich für keines der Schiffe höher belaufen als auf M. 500 000 über die Hälfte der Versich.-Rücklage. Übersteigt diese Rücklage die Hälfte des A.-K., so ist die Hälfte des Überschusses als Gewinn zu verrechnen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: 43 Dampfschiffe 34 755 139, Werkstatt, Lager, Barkassen etc. 133 200, Kassa 748, Bankguth. 34 413, Wertp. 24 809, Beteilig. an anderen Ges. 238 951, Ausrüst.-Gegenstände etc. 38 707, Kontoreinrichtungen in Hamburg u. Sydney 2, Debit. 172 100. — Passiva: A.-K. 16 000 000, Anleihe 1 000 000, do. Zs.-Kto 6806, R.-F. 1 565 219 (Rückl. 96 394), Reparat.-Kto 1 000 000, Versich.-Rückl. 6 196 700, Div. 1 760 000, do. alte 250, Guth. d. A.-R. 111 489, ungedeckte Baugelder 1 958 802, lauf. ungedeckte Akzepte 830 446, Gläubiger 751 532, unerled. Reisen, Frachtrabatte etc. 4 216 825. Sa. M. 35 398 073.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 41 333, Unk. u. Einkommensteuer 476 662, Vergüt. an A.-R. 40 000, z. Seeberufsgenoss. 60 000, z. Inval.-Versich. u. Seekasse 20 000, z. Versorgungskasse 52 005, Ausgab. f. kranke Seeleute 53 677, Abschreib. 4 454 122, Gewinn 1 937 863. — Kredit: Betriebsgewinn 7 124 453, Zs. 1231. Sa. M. 7 125 684.

Kurs: In Hamburg Ende 1889—1911: 102, 104.50, 70, 60, 46, 65, 88, 102, 125.35, 147.75, 143.85, 140.50, 125, 112, 115.60, 130, 129, 130.25, 115.70, 117.20, 136.10, 138.50, 165.90%. — In Berlin Ende 1901—1911: 125.50, 112, 115.50, 130.90, 131, 131.40, 115, 116.25, 135.75, 138.50, 165.50%. Eingef. durch die Deutsche Bank im Mai 1901. Erster Kurs 10./5. 1901: 125%. Die neuen Aktien 12 001—16 000 im Juni 1907 zugelassen.

Dividenden 1889—1911: 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 10, 10, 12, 8, 5, 6, 7, 8, 8, 8, 7, 7, 9, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. O. J. Harms, C. F. Schmidt, M. L. C. Böger, E. Chelius.

Prokurist: K. H. G. F. Oppermann.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Wm. Volckens, Stellv. H. F. Kirsten, F. A. E. Edye, A. Zimmer, D. S. J. Hermsen, Kurt von Sydow.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank und deren deutsche Filialen. *

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“ in Bremen.

Gegründet: 3./12. 1881, eingetr. 27./12. 1881. Bis 1895 wurden die beiden Betriebe der Ges. (St.-Linie u. asiat. Linie) getrennt geführt; die G.-V. v. 4./4. 1895 beschloss Vereinigung. Seit 1904 Agentur in Hamburg.

Zweck: Betrieb der Schiffahrt u. aller damit in Verbind. stehenden Geschäfte. Linien von Bremen u. Hamburg über Antwerpen nach Bombay u. Karachi, nach Colombo, Madras, Calcutta, Rangoon u. nach Portugal, Linie Bremen-Middlesbrough Tees-Genua nach Madras u. Calcutta nach La Plata (Argent.); 1901 sind Linien New York-Süd- u. Ost-Afrika, New York-Indien, 1902 von Savannah nach Bremen eingerichtet. Die La Plata-Linien werden gemeinschaftl. mit dem Nordd. Lloyd betrieben, sodass abwechselnd alle 8 Tage ein Dampfer expediert wird; die Linien nach Bombay, Karachi, Colombo, Madras u. Calcutta sind 14 tägig, die Linie nach Rangoon 3 wöchentl. 1909 neue Linie von New York nach Java

errichtet. Ab 1./5. 1910 laufen die Dampfer auf der Hamburg-Calcutta- u. Hamburg-Bombay-Linie auch Rotterdam an. 1907 Beteilig. an der Tyser-Linie für Fahrten New York-Australien. Die Flotte bestand Anfang 1912 aus 67 Seedampfern (wovon 9 Dampfer noch im Bau), 2 Schleppdampfern, 3 Barkassen, 16 eisernen Leichtern, 4 Kähnen mit zus. ca. 346 739 t Brutto-Reg.-Tons. Die Ges. hat sich mit anderen deutschen Rhedereien an der Erricht. von Kohlendepots in Algier u. Port Said, sowie dem Harris Deepwater Wharf in Middlesbrough beteiligt, ferner 1902, um ihren Staubetrieb in Antwerpen unabhängig zu gestalten, daselbst die Société anonyme Prévoyance errichtet. Seit 1909 Beteilig. bei der Rhederei-Vereinigung G. m. b. H. in Hamburg mit $12^1/_2$% des Stamm-Kap.

Zwischen der Dampfschiffahrtsgesellschaft u. der Deutschen Hamburg-Amerika Linie Hansa wurde im Okt. 1910 eine Interessengemeinschaft geschlossen, wonach die Hansa ab 1./1. 1911 sich an den Frachtdampferlinien der Hamburg-Amerika Linie zwischen Europa u. Ostasien beteiligt, während die Hamburg-Amerika Linie die Beteilig. an den Frachtdampferlinien der Hansa zwischen Europa u. Indien erhält. Die Leitung der gemeinsamen Geschäfte für den Verkehr mit Ostasien untersteht der Hamburg-Amerika Linie, während die Leitung der gemeinsamen Geschäfte für den Verkehr mit Indien der Hansa untersteht. An Suez-Kanal-Kosten zahlte die Ges. 1911 Fr. 6 145 000 für 215 Durchfahrten.

Kapital: M. 25 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 500 und 22 000 Aktien (Nr. 6001 bis 26 000 u. Nr. 1—2000 [frühere asiatische Linie]) à M. 1000; von den letzteren waren bis zur Vereinigung beider Linien im Jahre 1895 2000 als Aktien der asiatischen Linie bezeichnet. Das A.-K. wurde 1882 von M. 3 000 000 auf M. 5 000 000 erhöht, 1885 wieder auf M. 3 000 000 herabgesetzt durch Reduktion von je 5 Aktien auf 3 Aktien und wieder erhöht 1888 auf M. 5 000 000, 1890 auf M. 7 000 000 und durch G.-V. v. 29./7. 1895 auf M. 10 000 000, durch Ausgabe von 3000, ab 1./1. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 15.—27./8. 1895 zu 106%, auf M. 7000 nom. alte Aktien kamen 3 neue Aktien. Die G.-V. v. 28./2. 1900 beschloss behufs Erweiterung des Betriebes nach Ostasien durch Neubau von 5 grossen Dampfern weitere Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 in 5000, für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 24./3.—7./4. 1900 zu 132.50%, voll eingezahlt seit 30./9. 1900; auf nom. M. 2000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000. Zur Beschaffung neuer Dampfer beschloss die G.-V. v. 25./3. 1903 fernere Erhöhung um M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1903, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 3.—17./4. 1903 zu 106% franko Zs. Das Agio diente zur Bestreitung der Unk. etc. Zu dem gleichen Zwecke sind lt. G.-V. v. 24./3. 1906 weitere M. 5 000 000 in 5000 neuen Aktien à M. 1000 ausgegeben, womit das A.-K. auf M. 25 000 000 gebracht ist. Diese für 1906 zur Hälfte, ab 1./1. 1907 aber voll div.-ber. Aktien wurden den Aktionären 3.—19./4. 1906 zu 110% franko Zs. angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio bei Anmeldung, 50% am 1./7. 1906 und 25% am 1./10. 1906: Agio nach Abzug aller Unk. mit M. 200 000 in R.-F. — Die Inh.- u. resp. Nam.-Aktien können gegen eine Gebühr in Nam.- u. resp. Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Anleihen: I. M. 5 500 000 in 4% Anteilscheinen, und zwar M. 2 000 000 v. 1./10. 1888, M. 1 500 000 v. 1./1. 1889 und M. 2 000 000 v. 1./7. 1893, Stücke Lit. A u. B à M. 5000, 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1894 in längstens 50 Jahren durch jährl. Ausl. von 2% ohne Zs.-Zuwachs in der G.-V. auf 1./10.; kann verstärkt werden. Sicherheit der Anleihe wie bei II. Verj. der Coup. 4 J., der Stücke 11 J. (F.) Zahlst.: Bremen: Disconto-Ges., Bernhd. Loose & Co., Bremer Fil. der Deutschen Bank, Deutsche Nationalbank; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges. (nur für 1893er Anleihe). Kurs in Bremen Ende 1896—1911: 101.50, 101.75, 101.50, 99.88, 99, 100.25, 100, 101.50, 101, 101, 100.25, 96.50, 99.25, 99.50, 99.25, 99.25%.

II. M. 3 000 000 in 4% Schuldscheinen lt. G.-V.-B. v. 5./4. 1902, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 3000, 1500 (Nr. 1—1500) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1907 durch 44 aufeinander folgende jährl. Ausl. von M. 66 000 und einer darauf folgenden letzten Rückzahlung von M. 96 000 in der G.-V. auf 1./10.; verstärkte Tilg. ab 1./10. 1908 vorbehalten. In Umlauf inkl. Anleihe I Ende 1911 M. 6 192 000. Die Anleihe dient zur Vermehrung des Schiffsparkes bezügl. Vornahme von Ersatzbauten. Für die Sicherheit der Anleihe haftet die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen; vor ihrer völligen Rückzahlung kann die Ges. keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt oder eine bessere Sicherstellung gewährt als den Inhabern der Anleihe II, Bodmerei eines Kapitäns u. die Ansprüche der gesetzlichen Schiffsgläubiger ausgenommen. Verj. der Coup. u. Stücke wie bei I. Zahlst.: Bremen: Disconto-Ges., Fil. der Dresdner u. Deutschen Bank: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges. Kurs in Bremen Ende 1902—1911: 100.25, 101.75, 101, 101, 100.25, 97, 99.25, 99.50, 99.25, 99.25%. Die Anleihe ist freihändig untergebracht u. im Aug. 1902 zur Börsennotiz zugelassen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., soweit nicht zu Spez.-Res. Ist der R.-F. zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen, so fällt jede Div. über 4% fort, bis jener die urspr. Höhe wieder erreicht hat. Der A.-R. kann bestimmen, dass das Risiko auf Schiffe etc. ganz oder zum Teil von der Ges. selbst getragen werden soll; in diesem Falle fällt die ersparte Prämie für die Schiffe dem Assekuranz-R.-F. zu; hat dieser die Grenze mit

M. 5 000 000 erreicht, so wird die verdiente Prämie dem Jahresgewinn oder dem Assekur.-R.-F. und zwar ganz oder teilweise nach Beschluss des A.-R. überwiesen. Der Assekuranz-R.-F. dient zur Deckung der Havarien, Schäden und Kosten der in Selbstversicherung versicherten Schiffe und Frachten, soweit dieselben nicht durch die dagegen zu verrechnenden Prämiengelder des laufenden Jahres gedeckt werden. Der A.-R. ist berechtigt, wenn der Assekuranz-R.-F. mehr als M. 5 000 000 beträgt, zu beschliessen, dass etwaige Schäden und Havarien ganz oder zum Teil aus dem Assekuranz-R.-F. und nicht aus den Prämiengeldern des laufenden Jahres gedeckt werden, jedoch nur soweit der Assekuranz-R.-F. dadurch nicht unter M. 5 000 000 sinkt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Schiffahrtskapitalkto 35 605 000, Neubauten 248 807, Immobil. 200 000, Reparatur-Werkstätten 21 000, Mobil. 100, Kassa 15 107, Effekten 3 986 481, Warenlager 707 510, Zs. 21 681, Beteil. an dritten Unternehm. 471 966, Bankguth. 9 708 526, Debit., f. lauf. Reisen u. Havarieauslagen etc. 2 581 722. — Passiva: A.-K. 25 000 000, Anleihen 6 192 000. do. Zs.-Kto 62 920, R.-F. 2 500 000, Assekur.-R.-F. 7 100 000, Spez.-R.-F. 2 000 000, Div. 3 750 000, do. alte 3740, Pens.-Kasse 200 000, Tant. 305 522, Assekur.-Vorträge 146 500, Talonsteuer-Res. 200 000, Kredit., Akzepte, Vorträge für lauf. Reisen u. Kosten, Rabatte etc. 6 063 119, Vortrag 44 100. Sa. M. 53 567 902.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 1 045 127, Anleihen-Zs. 252 880, Arb.-Wohlf. 136 216, Gewinn 4 799 623. — Kredit: Vortrag 44 400, Geschäftserträgnis 6 189 446. Sa. M. 6 233 847.

Kurs der Aktien: In Berlin: Ende 1890—1911: 127.70, 91.75, 87.75, 94, 107, 111.25, 97.60, 123, 176.80, 178.75, 156.60, 125, 117, 121.75, 142.30, 138.75, 135.10, 123.40, 116.75, 157.50, 170.60, 216%. Aufgel. 8./5. 1890 zu 152%. — In Bremen: Stammlinie Ende 1890—1911: 216, 91.50, 85.50, 95, 106.50. 112.50, 96.75, 122³/₈, 176.75, 178, 156, 124.50, 117, 122, 142.50, 138³/₈, 134.50, 122.25, 116.50, 158.50, 170.50, 216.50%. An beiden Plätzen seit Juni 1906 sämtl. Aktien lieferbar. Ab 1./6. 1904 sind die Aktien auch zum Börsenterminhandel zugelassen.

Dividenden: Stammlinie 1888—1911: 16, 16, 6, 3½, 3, 4½, 6, 6, 0, 8, 14, 14, 14, 8, 6, 6, 9, 9, 6, 8, 6, 10, 10, 15%. (Für 1906 für die Aktien von 1906 nur 3%.) Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: E. Hartmann, Ad. Stein, H. Helms. **Prokuristen:** Louis Kohl, H. Cammann.

Aufsichtsrat: (9—11) Vors. Louis Ed. Meyer, Stellv. Alfr. F. Unkraut, Emil Wätjen, Fritz Möller jr., Senator Johs. C. Achelis, Senator Fr. C. Biermann, Konsul J. G. Aug. Dubbers, Dr. jur. Franz Boner, Bremen; Otto von Mendelssohn-Bartholdy, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Bremen: Disconto-Ges.; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank. *

Erste k. k. privil. Donau-Dampfschiffahrts-Ges. in Wien.

Gegründet: 1830. Letzte Statutänd. 1./5. 1890. **Zweck:** Betrieb der Dampfschifffahrt auf der Donau u. den in dieselbe einmünd. Flüssen stromab- u. aufwärts, wie auch auf dem Meere. Nach dem am 7./4. 1892 abgeschloss. Übereinkommen hat sich die Ges. verpflichtet, während der Vertragsdauer von 1891—1900 (verlängert für die Dauer des Jahres 1901), für ihren Schiffspark im Durchschnitte jährl. einen Betrag von mind. fl. 500 000 für Neu- und Umbauten nach Massgabe des mit dem Handelsministerium vereinbarten Bauprogramms zu verwenden und erhält hierfür jährl. seitens des Staates 1) eine weder verzinsl. noch rückzahlbare Subvention von fl. 250 000; 2) eine unverzinsl. aber rückzahlbare Subvention von fl. 250 000. Die Rückzahlung dieser letzteren Subvention hat in der Weise zu erfolgen, dass von dem Reingewinn 15% an den Staat abzuführen sind. Nach dem neuen Übereinkommen, welches bisher die legislative Genehmig. noch nicht erhalten hat, erhält die Ges. seitens des Staates jährl. eine weder verzinsl. noch rückzahlbare Subvention von K 1 200 000. Zurückzuzahlen hat sie fernerhin nur die nach dem alten Vertrage noch nicht zurückerstatteten rückzahlbaren Subventionsbeträge und diese auch nur dann, wenn die Aktionäre bereits 4% Div. erhalten haben. Nach vollständiger Tilg. dieser Schuld tritt eine Gewinnbeteilig. des Staates mit ¼ des über die 4% Div. resultierenden Überschusses ein, doch ist auch diese Beteilig. nach oben mit K 600 000 in einem Jahre begrenzt. Nach dem neuen Vertrage ist die ganze Subvention steuerfrei, während sie bisher in den steuerpflicht. Reinertrag einbezogen wurde. Der neue Vertrag wurde auf 25 Jahre, d. h. bis 31./12. 1926 abgeschlossen, kann aber schon am 31./12. 1914 ausser Kraft treten, wenn entweder die Reg. oder die Ges. ihn ein Jahr vorher kündigt. Da dieser neue Vertrag bis zum 30./6. 1902 die legislative Genehmig. nicht erhalten hat, so entfielen v. 1./7. 1902 ab für die Ges. alle jene Verpflichtungen, die sie mit dem ursprüngl., auf Grund des Gesetzes v. 4./4. 1892 am 7./4. 1892 abgeschlossenen und am 31./12. 1901 abgelaufenen Vertrage für die Dauer desselben übernommen hatte. Trotzdem hat die Ges. auch fernerhin allen Bedingungen des abgelaufenen Übereinkommens weiter und in demselben Umfange entsprochen, als ob sie noch im Vertragsverhältnisse gestanden hätte, mit Rücksicht auf die öffentl. Interessen, welche durch die Einstellung der bisher vertragsmässig ausgeführten Leistungen der Ges. eine empfindliche Schädigung erfahren hätten. Mit Erlass v. 15./2. 1903 erklärte sich die Staatsverwalt. bereit, der Ges. aus Staatsmitteln für das Jahr 1902 wie bisher eine Subvention von K 500 000 und einen unverzinsl., jedoch rückzahlbaren Zuschuss von K 500 000, und ferner für das I. Semester 1903 eine Subvention von K 300 000 und einen unverzinsl., jedoch rückzahlbaren Zuschuss von K 300 000 zuzuwenden

unter der Voraussetzung, dass sich die Ges. ihrerseits verpflichtete, den aus dem früheren Vertrage resultierenden Verbindlichkeiten bis 30./6. 1903 in vollem Umfange zu entsprechen; auch für das II. Sem. 1903 und das I. und II. Sem. 1904, 1905 u. 1906 wurden unter denselben Voraussetzungen von der Regierung je K 300 000 Subvention und je K 300 000 zurückvergütbarer Vorschuss gezahlt. Der Verwaltungsrat nahm in der Sitzung vom 6./3. 1907 das Angebot des Handelsministeriums, das bis zur Schaffung einer definitiven Vertragsbasis von der Ges. die Aufrechterhaltung der bisherigen Beziehungen zur Staatsverwaltung durch ein Provisorium auch für das Jahr 1907 gegen eine Entschädigung von K 1 200 000 ins Auge fasste unter der Voraussetzung an, dass im Laufe des Jahres 1907 ein definitiver Vertrag zu stande käme. Das Provisorium blieb auch für die Jahre 1908—1910 bestehen. Am 24./11. 1910 kam endlich ein neuer Vertrag zum Abschluss, welcher von der G.-V. vom 17./12. 1910 genehmigt wurde. Der neue Vertrag ist auf die Dauer von 25 Jahren abgeschlossen worden. Als Subvention werden seitens der Reg. gezahlt für 1911: K 1 200 000, 1912: K 1 300 000, 1913 u. 1914: je K 1 400 000, 1915—1930: je K 1 500 000, 1931: K 1 400 000, 1932: K 1 350 000, 1933—1935: je K 1 200 000. Die Rückzahlung hat nur hinsichtlich der alten, bisher aufgelaufenen Vorschüsse zu erfolgen, und zwar jährlich mit 15% des Reingewinns. Bisher hat die Regierungsvorlage noch nicht die Genehmigung des Abgeordnetenhauses erhalten. Um keine Unterbrechung in den Beziehungen zur Regier. eintreten zu lassen, hat die Ges. protokollarisch ihr Einverständnis erklärt, gegen eine Entschädig. v. K 600 000 die in dem Übereinkommen v. 23./11. 1910 enthaltenen Verpflichtungen mit den erforderl. Modifikationen innerhalb des ersten Halbjahrs 1912 zu erfüllen. Dagegen erlöschen, falls die verfassungsgemässe Genehmigung der Regierungsvorlage bis 30./6. 1912 nicht erfolgen sollte, die gegenseitigen Verpflichtungen, u. es erhalten sodann beide Teile vollkommen freie Hand. Der Schiffspark bestand Ende 1911 aus 124 Raddampfern, 11 Schraubendampfern, 1 Baggerschiff, 838 Warentransportschiffen, 22 Lichterboten, 52 Röhrenpontons, 181 Stehschiffen, 3 Fruchtelevatoren, 5 schwimmenden Dampfkranen u. 40 diversen eisernen u. hölzernen Schiffen. Die Ges. besitzt ferner die Mohács-Fünfkirchener Bahn, Szabolcser Eisenbahn, die Fünfkirchener Kohlenwerke, Schiffswerfte u. Werkstätten in Alt-Ofen, Korneuburg etc.

Kapital: K 50 400 000 = fl. 25 200 000 in Aktien à K 1050 und 525 = fl. C.-M. 500 und 250 = fl. ö. W. 525 bez. 262.50.

4% Oblig. von 1882. M. 10 000 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1911: M. 6 540 000 in Stücken à M. 400 u. 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 1./11. nach einem Tilg.-Plane innerh. 50 Jahren. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: München: Merck, Finck & Co.: Wien: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt: M. 5 000 000 in Stücken von nur M. 400 in Berlin u. Frankf. a. M. am 14. u. 15./6. 1882 zu 94%. Kurs Ende 1891—1911: In Frankf. a. M.: 88.50, 91.30, 93, 99, 99, 100.10. 98.95, 98.40, 92.70, 92.10, 95.30, 99, 100.10, 100, 100.50, 99.20, 94.70, 94.30, 96.50, 95.30. 96.50%. — In München: 88.40, 91. 92.70, 99.25, —, —, —, 98, 92, 91.70, 95.30. 98.50, 100, 99.60, 100.50, —, 95.30, 94.50, 97.10, 95.40, 96.30%. — In Berlin Ende 1890 bis 1899: Kurs gestrichen; Ende 1900—1911: 91.10, 93.25, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

4% Anleihe von 1886. M. 20 000 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1911: M. 14 610 000 in Stücken à M. 400 u. 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./7. 1888 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. nach einem Tilg.-Plane innerh. 48 Jahren, Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; München: Merck, Finck & Co.; Wien: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1891—1911: In Frankf. a. M.: 86.10, 90.90, 93, 98.75, 97.50, 99.10, 98.95, 98.20, 92.50, 92.10, 95, 98.40, 99.80, 100, 100, 98.80, 94.60, 94.30, 96.20, 95.60, 95.40%. — In München: 86, 90.60, 92.85, 98.60, 98, 99.40, 99, 98.50, 92, 91.70, 94.50, 97.80, 99.80, 99.20, 99.50, 98.50, 95.30, 94.50, 96.40, 95.40, 95.10%. — In Berlin Ende 1890—99: Kurs gestrich.; Ende 1900—1911: 91.10, 92.80, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Schiffsbau- u. Ausrüstungskto 20 638 018, Stationsinvent. 2 948 452, Gebäude u. Grundstücke 5 987 778, Mohács-Fünfkirchener Eisenb.-Baukto 13 021 796, Szabolcser do. 1 121 597, Eisenbahnbetriebsmittel 3 308 145, Kohlengruben 17 861 250, Schiffswerften u. Werkstätten 5 728 569, Betriebsmaterialvorräte 996 193, Winterhafen 200, Debit. 13 539 198, Kassa 631 680, Staatsverwaltungskto (rückzahlbare Zuschüsse) 3 093 971. Effekten 1 627 034, Kursverlust bei Em. von Anleihen 72 626. — Passiva: A.-K. 50 400 000, 4% Anl. v. 1./5. 1882 6 540 000, 4% Anl. v. 20./5. 1886 14 610 000, Schiffsassekuranz-F. 1 242 835, Gebäudeassekuranz-F. 312 060, Wassertransport-Assekuranz-F. 500 000, Eisenb.-R.-F. 966 200, Eisenb.-Tilg.-F. 2 133 620, alte Div. 1606, noch nicht eingelöste Oblig.-Coup. 7400, uneingelöste verloste Oblig. 63 990, Kredit. 6 728 978, Staatsverwalt.-Kto (rückzahlbare Zuschüsse) 3 093 971, Gewinn 3 975 846. Sa. K 90 576 506.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Tilg.-Quoten für Kursverluste bei Em. von Anl. 19 690, Zs. der Anl. 867 200. Bezüge der Administration 90 199, Gewinn 3 975 846 (Verwendung desselben: An die österr. Staatsverwalt. als Rückzahl. auf Subvention 456 652, Div. 2 400 000, Vortrag auf 1912 1 119 194). — Kredit: Vortrag a. 1910 931 500, Überschuss der Betriebsrechnungen: a) des Schiffahrtsdienstes 547 388, b) der Mohács-Fünfkirchener Eisenb. 669 735, c) der Fünfkirchener Kohlenwerke 1 283 277, Zs. 321 034, Beiträge der Staatsverwalt.: a) an Subvention 600 000, b) an unverzinsl. Zuschuss 600 000. Sa. K 4 952 935.

Dividenden: 1886—99: fl. 0, 5.25, 10.50, 0, 0, 0, 0, 0, 14, 12, 21, 15, 16, 8 per Aktie von fl. 525, pro 1900—1911: K 42, 42, 32, 38, 42, 42, 42. 50, 21 42, 42, 50 per Aktie à K 1050.

Direktion: Dir.: Csatáry Friedrich von Csatár königl. ungar. Hofrat, Bergwerks-Dir.: Franz Straka.

Verwaltungsrat: Präs. Sektionschef a. D. Dr. Franz Ritter v. Schonka, Vize-Präs. vakat, Leopold Freiherr von Chlumecky, F. Frankl, Dr. Viktor Graetz. Direktor Hermann Gussenbauer, Fritz Hamburger, Adolf Kaisler, Dr. M. Freiherr von Mayr, Dr. Friedrich Freiherr von Raymond, Julius Singer.

Hamburg-Amerika Linie

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

in **Hamburg,** Ferdinandstr. 58/62 u. Alsterdamm 25, mit Zweigbureaux in Cuxhaven, Emden, Stettin, Antwerpen, Genua, New York (Hoboken), New-Orleans, St. Thomas, Kingston (Jamaika), Shanghai, Hongkong, Tsingtau etc.

Gegründet: 27./5. 1847; eingetr. 15./7. 1847.

Zweck: Betrieb einer Rhederei u. solcher Handelsgeschäfte, welche diesem oder dem Reiseverkehr dienen. Beförderung der deutschen, engl., französ., amerikan., italien., mexikan. etc. Post. Näheres über die Entwickelung der Hamburg-Amerika-Linie, über den Erwerb und die Aufnahme anderer Dampfschiffahrts-Ges. siehe Jahrg. 1906/07 dieses Handbuches. Zur Zeit sind die Linien der Ges. folgende:

I. Nordamerikadienst. 1. Hamburg-New York, Schnell- und Postdampferdienst (Amerika, Kaiserin Auguste Victoria, Cleveland u. Cincinnati) über Southampton und Cherbourg, zurück über Plymouth u. Cherbourg. 2. Hamburg-New York, Postdampferdienst (Blücher, President Lincoln, President Grant, Pennsylvania, Pretoria, Patricia, Graf Waldersee etc.) über Boulogne s. M. u. Southampton, zurück über Plymouth u. Cherbourg. 3. Stettin-New York, Boston direkt oder via Kopenhagen. 4. Genua-New York, Schnell- u. Postdampferdienst über Neapel, rückkehrend über Gibraltar u. Neapel. 5. Hamburg-Boston mit Durchfracht nach allen Bahnstationen Canadas und der Vereinigten Staaten. 6. Hamburg-Philadelphia. 7. Hamburg-Baltimore. 8. Hamburg-New Orleans mit Durchfracht nach allen inländischen Plätzen Mexikos und der Vereinigten Staaten. 9. Hamburg-Quebec-Montreal. 10. Galveston-Hamburg.

II. Westindien-, Mexiko- und Atlasdienst. a) Hamburg-Westindien. Linie I: direkt nach St. Thomas, Trinidad, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao etc. Linie II: über Antwerpen nach St. Thomas, Kingston, Puerto Colombia, Cartagena, Colon, Bocas del Toro, Port Limon, Puerto Barrios, Livingston mit Durchfracht über Colon nach allen Plätzen der Westküste Amerikas. Linie III: über Grimsby u. Antwerpen nach St. Thomas, Portorico, Sanchez, Samana, Puerto Plata, Monte Christy, Cap Hayti, Port au Prince, Kingston mit Anschluss in St. Thomas an den Westindischen Interkolonialdienst. Linie IV: über Antwerpen nach St. Thomas, Curaçao, Puerto Colombia, Cartagena, Colon, Port Limon, Puerto Barrios, Livingston. Linie V: Cuba-Linie A: über Antwerpen nach St. Thomas, Havana, Matanzas, Cardenas, Cienfuegos, Santiago de Cuba und anderen Cubahäfen. Linie VI: Cuba-Linie B: über Antwerpen, Bilbao, Malaga u. Cadiz nach St. Thomas, Habana, Matanzas, Cardenas, Cienfuegos, Santiago de Cuba u. anderen Cubahäfen.

b) Hamburg-Mexiko. Linie A: über Antwerpen, Bilbao, Vigo nach Habana, Puerto Mexiko, Tampico u. Vera Cruz. Linie B: über Antwerpen, Bilbao, Vigo, Malaga u. Cadiz nach Havana, Tampico, Vera Cruz, Puerto Mexiko u. Progreso. Linie C: über Havre, Southampton, Santander, Coruña nach Havana, Vera Cruz, Tampico u. Puerto Mexiko. Linie D: über Havre, Southampton, Santander, Coruña, Vigo nach Havana, Vera Cruz, Tampico und Puerto Mexiko.

c) Atlasdienst (zwischen New York u. Westindien bezw. Zentralamerika). Linie A: von New York über Fortune Island nach Kingston, Colon, Port Colombia u. Port Limon. Linie B: von New York nach Inagua, Montego Bay, Kingston, Aux Cayes, Jacmel, Porto Colombia, Cartagena, Kingston. Linie C: von New York nach Inagua, Port-au-Prince, Kingston, Colon, Bocas del Toro, Greytown, Port Limon. Linie D: von New York nach Inagua, Port de Paix, Cap Hayti, St. Marc, Gonaïves, Port au Prince, Miragoâne, Petit Goâve, Jérémie, Santa Marta, Porto Colombia, Cartagena u. Jamaica. Linie E: von New York nach Havana, Santiago de Cuba, Kingston. Linie F: von New York nach Havana.

d) Westindischer Interkolonialdienst. St. Thomas-Portorico-St. Domingo-Hayti-Kingston-Hayti-St. Domingo-Portorico-St. Thomas.

III. Südamerikadienst. 1. Hamburg-Nordbrasilien über Antwerpen, Boulogne, Vigo, Leixões, Lissabon, Madeira nach Pará, Manáos, Maranhão, Parnahyba (Tutoya), Ceará u. Natal. 2. Hamburg-Mittelbrasilien über Antwerpen, Boulogne, Vigo, Leixões, Lissabon und Madeira nach Pernambuco, Bahia, Victoria, Rio de Janeiro, Santos. 3. Hamburg-Südbrasilien über Antwerpen oder Havre, Leixões, Lissabon und Madeira nach Cabedello, Maceio, Paranaguá, São Francisco, Desterro, Rio Grande do Sul, Pelotas u. Porto Alegre. 4. Hamburg- u. Antwerpen-La Plata über Boulogne, Southampton, Bilbao, Santander, Coruña, Vigo, Leixões, Lissabon, Cadiz nach Montevideo, Buenos Aires, Rosario, Bahia Blanca. 5. New York-

Brasilien über Barbados, Cabedello, Pernambuco, Maceio, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Paranagua, Saõ Francisco, Desterro, Rio Grande do Sul.

IV. Westamerikadienst (Kosmosdienst). Hamburg-Westküste Amerikas über Antwerpen und London nach der Westküste Amerikas von Chile hinauf bis San Francisco und Puget Sound, rückkehrend über Montevideo, St. Vincent, Havre u. London.

V. Ostasiadienst (einschl. der Linie Calcutta-Hamburg sowie des arabisch-persischen Dienstes). 1. Hamburg-Ostasien über Bremerhaven, Rotterdam, Antwerpen, Port Said, Suez nach Penang, Singapore, Hongkong, Shanghai, Kobe (Hiogo), Yokohama, Wladiwostok und Zwischenhäfen; mit Durchfracht nach Deli, Bangkok, Batavia, Samarang, Soerabaya u. den Häfen Chinas, Koreas, der Philippinen, Sundainseln etc. 2. Hamburg-Ostasien, Linie B: über Antwerpen, Port Said nach Manila, Shanghai, Tsingtau, Taku (Tientsin) u. Hankau. 3. New York-Ostasien via Suezkanal. 4—8. Ostasiatische Küstenlinien: Canton-Hongkong-Shanghai, Wuhu-Canton, Shanghai-Tsingtau, Shanghai-Tsingtau-Tschifu-Tientsin, Shanghai-Hankau (Yangtselinie). 9. Hamburg-Ostindien. Va. Indischer Dienst: 10—12. Calcutta-Hamburg, Hamburg-Bombay etc., Hamburg-Rangoon etc. 13. Hamburg-Arabien-Persien über Antwerpen nach Port Sudan, Djibuti, Maskat, Bender-Abbas, Lingah (Bahrein), Buschir, Mohammerah, Awaz, Basra und Bagdad mit Umladung in Basra.

VI. Afrika-Dienst: 1. Togolinie a) über Bremen-Rotterdam und Las Palmas nach Goldküste, Togo, Liberia u. Dahomey. Togolinie b) über Rotterdam nach Portugiesisch-Guinea, Togo u. Dahomey. 2. Goldküsten-Linie über Rotterdam, Las Palmas nach Französisch-Guinea, Sierra Leona, Liberia, der Elfenbein- u. Goldküste. 3. Südlinie über Antwerpen, Madeira, Teneriffa u. Las Palmas nach Senegambien, Französisch-, Portugiesisch- u. Belgisch-Congo u. Angola. 4. Kamerunhauptlinie über Dover, Boulogne, Las Palmas u. Teneriffa nach Französisch-Guinea, Liberia, Elfenbein- und Goldküste, Togo, Nigaria und Kamerun. 5. Swakopmundlinie über Las Palmas nach Swakopmund u. Lüderitzbucht. 6. Lagos und Forcados-Linie über Rotterdam u. Las Palmas nach Goldküste, Lagos u. Forcados. 7. Liberialinie über Rotterdam, Teneriffa u. Las Palmas nach Senegal, Gambia, Liberia u. Elfenbeinküste. 8. Kamerun-Linie II über Madeira, Teneriffa, Las Palmas nach Lome, Lagos, Kamerun u. Fernando Po. 9. Linie nach Lagos u. den Ölflüssen über Rotterdam u. Las Palmas nach Liberia, Goldküste, Lagos u. Ölflüssen. 10. Lüderitzbuchtlinie über Rotterdam, Teneriffa, Las Palmas nach Lüderitzbucht u. Swakopmund. 11. New York-West-Afrika-Dienst.

VII. Europäische Linien. 1. Hamburg-Rheinprovinz. Dampfer- und Eilschleppdienst zwischen Hamburg, Rotterdam, Ruhrort, Duisburg, Düsseldorf, Cöln, mit Umladung von und bis Mannheim, Strassburg, Frankfurt a. M. und Karlsruhe. 2. Erztransportlinie von Narvik und Lulea nach Emden und Rotterdam. 3. Seebäder-Dienst: Nordseebäder-Fahrten von Hamburg nach Cuxhaven, Helgoland, Amrum, Wyk a. Föhr, Westerland a. Sylt, Norderney, Borkum, Juist, Langeoog u. Wangerooge.

Vergnügungsfahrten zur See: a) Grosse Orientfahrten von New York n. Kleinasien etc., b) Mittelmeerreisen von New York, c) kleinere Mittelmeer- und Orientfahrten von Hamburg und Genua, d) Nordlandfahrten u. Reisen nach den Nordischen Hauptstädten von Hamburg, e) Island- u. Nordkapfahrten von Hamburg, f) Vergnügungsfahrten nach berühmten Badeorten von Hamburg, g) Touristenfahrten zur Kieler Woche, h) Westindienfahrten von Hamburg und New York, i) Reisen nach Portugal, Spanien, Italien, Ägypten, England, Frankreich etc. als Teilstreckenfahrten regulärer Passagierdampfer, k) Südamerikafahrten, l) Reisen um die Welt von Hamburg u. New York.

Vereinbarungen mit anderen Linien, Betriebsgemeinschaften u. Beteiligungen. Von oben genannten Fahrten werden in Gemeinschaft mit anderen Dampfschiffahrts-Ges. folgende Linien betrieben:

Die Frachtdampferlinie New York-Ostasien (United States and China-Japan Steamship Line) in Gemeinschaft mit der Hamburger Dampfschiffsrhederei Union und einer engl. Rhederei, 3 Brasil-Linien u. 1 La Plata-Linie von Hamburg sowie die Linie New York-Brasilien mit der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Ges.; 1 westamerikanische Linie nach Chile, Peru, Columbien, Centralamerika, Mexiko bis hinauf nach San Francisco u. zu den Häfen des Puget Sound zus. mit der Hamburger Kosmos-Linie. Ausserdem besorgt die H. A. L. das Passagiergeschäft für die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Ges. und die Deutsche Ost-Afrika Linie; auch für die Linien Hamburg-England der Rhederei Kirsten und der Great Central Railway und für die Verbindung der Union Castle Line nach Südafrika. 1904 ist ein Abkommen betreffs Auswechselbarkeit der Rückfahrkarten mit den übrigen Linien des Nordatlantischen Dampferlinienverbandes geschlossen worden. Im Sept. 1902 erwarb die H. A. L. auch einen Teil ($12^3/_4\%$) der Aktien der Holland-Amerika-Linie in Rotterdam, ebensoviel der Nordd. Lloyd u. $25^1/_2\%$ der Morgan-Trust. In Ostasien unterhält die Ges. eine Linie von Shanghai nach Hankau (Yangtse-Linie) zus. mit dem Nordd. Lloyd. Auch Beteiligung an der Ges. The Hamburg & Anglo-American Nile Comp. 1907 Aufnahme des Afrikadienstes im Verein mit der Woermann-Linie, zu welchem Zwecke von der letzteren Ges. 8 Dampfer für M. 7 500 000 erworben wurden. Ein bestimmtes gegenseitiges Quotenverhältnis wurde für diese Betriebsgemeinschaft nicht festgesetzt. Es sind deshalb auch für die Gewinnverteilung feste Quoten nicht bestimmt, vielmehr bildet für die Abrechnung der Buchwertgehalt der beiderseits in die Fahrt eingestellten Dampfer die Grundlage, wobei abgemacht ist, dass die Hamburg-Amerika Linie nach Möglichkeit etwa den vierten Teil, dem Tonnengehalte nach, der

abzufertigenden Dampfer stellen soll. Dieser Vertrag ist später durch den Beitritt der Hamburg-Bremer Afrika Linie und der Deutschen Ost-Afrika Linie erweitert worden; der gemeinsame Afrikadienst dieser Linien ist im April 1910 durch eine Linie New York-Westafrika erweitert worden. Seit Ende 1908 besteht für die Route Hamburg-Bremen-Rotterdam-Canada eine Betriebsgemeinschaft zwischen Hamburg-Amerika Linie, Nordd. Lloyd und Holland-Amerika Linie.

Anfang 1908 ist zwischen der H. A. P. A. G. und dem Nordd. Lloyd eine auf 4 Jahre geschlossene Vereinbarung zustande gekommen, die sich auf den nordatlantischen und ostasiatischen Verkehr sowie auf den Verkehr der Vergnügungsfahrten bezieht und eine enge Zusammenarbeit der beiden Ges. auf diesen Gebieten sicherstellt. Im Febr. 1908 haben die H. A. P. A. G., der Nordd. Lloyd, die Holland-Amerika Linie, Red Star Linie, Allan Line, Anchor Line, American Line, Atlantic Transport Line, Canada Pacific Ges., Compagnie Générale Transatlantique, Cunard Line, White Star Line, Dominion Line und Leyland Line für die Dauer von 3 Jahren ein Übereinkommen getroffen, welches sowohl das Geschäft erster und zweiter Kajüte, wie das Zwischendeckgeschäft im nordatlantischen Verkehr regelt; auch wegen des kontinentalen Zwischendeckgeschäftes ist eine Vereinbarung zwischen den kontinentalen und den englischen Linien zustande gekommen.

Unter Mitwirkung der Ges. und ihrer finanziellen Beteilig. ist in Shanghai die Yangtse Wharf & Godown Company gegründet, die sich als nützlich u. lohnend erwiesen hat. 1905 ist das Reisebureau der Firma Carl Stangen in Berlin in Besitz der H. A. L. übergegangen, welche für ihre Zwecke das Haus Unter den Linden 8 in Berlin erworben u. eingerichtet hat. Aus der Firma Carl Stangen ist 1905 eine G. m. b. H. „Reisebureau der H. A. L. vorm. Carl Stangens Reisebureau“ mit M. 600 000 St.-Kap. gegründet, in welche die H. A. L. M. 500 000 Werte eingebracht hat. Im ganzen unterhält die H. A. L. jetzt 56 regelmässige Linien und übt auf mehrere ausländische Rhedereien einen massgebenden Einfluss aus. Die H. A. L. ist mit M. 200 000 bei den Esplanade-Hotels (Deutsche Hotel-A.-G.) in Hamburg u. Berlin beteiligt. 1905 Beteilig. der Ges. an der auf ihre Veranlassung gegründeten Syndikats-Rhederei G. m. b. H. in Hamburg, die einen Schutzverband Hamburger Rhedereien gegen auswärtige Konkurrenz darstellt. An der von einer grossen Anzahl von Hamburger u. Bremer Reedereien zur Wahrung gemeinsamer Interessen gegründeten Rhederei-Vereinigung, G. m. b. H., hat sich die Ges. mit $27^1/_2\%$ des mit 50% eingezahlten Kapitals von M. 6 000 000 beteiligt. Für die von dieser Ges. aufgenommene Prior.-Anleihe von M. 5 000 000 hat die H. A. P. A. G. in Gemeinschaft mit den übrigen Reedereien die solidarische Haftung übernommen.

Im Oktober 1910 wurde zwischen der Hamburg-Amerika-Linie u. der Deutschen Dampfschiffahrts-Ges. Hansa in Bremen eine Interessengemeinschaft geschlossen, nach welcher die Hansa am 1./1. 1911 sich an den Frachtdampferlinien der Hamburg-Amerika-Linie zwischen Europa u. Ostasien beteiligt, während die Hamburg-Amerika-Linie die Beteiligung an den Frachtdampferlinien der Hansa zwischen Europa u. Indien erhält. Die Leitung des gemeinsamen Geschäfts für den Verkehr mit Ostasien untersteht der Hamburg-Amerika-Linie, während die Leitung des gemeinsamen Geschäfts für den Verkehr mit Indien der Hansa zukommt. Im Sept. 1911 hat sich die Hamburg-Amerika-Linie an der Gründung der Atlantic Fruit Company in New-York beteiligt. Diese Ges. hat 12 Bananenplantagenges. in Westindien erworben u. wird in der Versorgung der Vereinigten Staaten von Amerika mit Bananen in Zukunft eine hervorragende Rolle spielen. Zwischen der Atlantic Fruit Company u. der Hamburg-Amerika-Linie ist ein langjähriger Vertrag geschlossen worden, wonach eine Anzahl von Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie für den Transport der Bananen von Westindien nach New-York der Atlantic Fruit Company ausschliesslich zur Verfügung gestellt wird. Gleichzeitig hat die Hamburg-Amerika-Linie mit der Verwaltung der Hamburg-Columbien-Bananen-Akt.-Ges. in Hamburg Verabredungen getroffen, die eine enge Verbindung zwischen den beiden Ges. herstellen. Nach diesem Vertrage wird die Hamburg-Amerika-Linie in Gemeinschaft mit dieser deutschen Bananenges. schon vom J. 1912 ab mehrere Schiffe, die mit den nötigen Kühlvorrichtungen versehen sind, für den Transport von Bananen von Westindien nach Hamburg in Fahrt stellen. Gleichzeitig hat sich die H.-A. P.-A.-G. einen angemessenen Einfluss auf die Leitung der Geschäfte dadurch gesichert, dass sie sich an der Bananen-A.-G. finanziell beteiligte u. einen mässigen Betrag der Bonds gezeichnet hat, deren Ausgabe die Atlantic Fruit Comp. beabsichtigt.

Der mit der International Mercantile Marine Company über die Regelung der beiderseitigen Interessensphären geschlossene Vertrag ist nach 10jährigem Bestehen im Febr. 1912 ausser Kraft getreten. Dagegen bestehen noch jetzt Verträge (s. oben) mit der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Ges., der Deutschen Dampfschiffahrts-Ges. Kosmos, der Woermann-Linie, der Hamburg-Bremer-Afrika Linie, der Deutschen Ost-Afrika Linie u. der Deutschen Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa“, welche eine Beteilig. der Hamburg-Amerika Linie an den von den genannten Ges. betriebenen Linien auf Grund einer Betriebsgemeinschaft zum Gegenstande haben. In dem mit der Deutschen Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa“ abgeschlossenen Vertrage ist dieser Ges. als Ausgleich eine Beteilig. an dem ostasiatischen Frachtdampferdienst der Hamburg-Amerika Linie eingeräumt worden. Daneben besteht noch eine Reihe von anderen Verträgen mit in- u. ausländ. Reedereien, die den Zweck verfolgen, ruinösen Konkurrenzkämpfen vorzubeugen.

In Rücksicht auf das von 1902—1912 mit der International Mercantile Marine Comp. bestandene Syndikatsabkommen beschloss die G.-V. v. 28./5. 1902 u. a. folgende

Statutänderung: Die Mitglieder des Vorstandes und A.-R. müssen die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen und innerhalb des Deutschen Reiches ihren Wohnsitz haben. Dem § 17 wurde hinzugefügt, dass der A.-R. den Vors. wie dessen Stellv. „aus seiner Mitte“ zu wählen hat. Zu § 19, wonach die G.-V. mit absoluter Mehrheit beschliesst (bei den Wahlen mit relativer) wurden als Ausnahmen hinzugefügt, dass über Abänd. des Gegenstandes des Unternehmens oder über Vereinigung mit einer inländ. Ges. die $^{3}/_{4}$-Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen A.-K. erforderl. ist. Die Verlegung des Ges.-Sitzes nach dem Ausland oder eine Abänd. der Klauseln, dass Vorst. u. A.-R. in Deutschland wohnende Deutsche sein müssen, oder eine Abänd. der neuen Bestimm. dieses § 19, oder die Auflösund der Ges., können nur dann giltig beschlossen werden, wenn in 2 G.-V. mit einer Zwischenzeit von 6—8 Wochen jedesmal $^{4}/_{5}$ des vertretenen A.-K. zugestimmt haben. Der näml. erschwerten doppelten Beschlussfass. bedürfen Beschlüsse der G.-V., welche den Verlust oder die Einschränkung der Selbständigkeit der Ges. zu gunsten ausländ. Unternehmer zur Folge haben würden. Weiter wurde die Verpflichtung zur Versich. bezw. Selbstversich. der Schiffe auch auf diejenigen erstreckt, „deren Risiko die Ges. auf Grund kontraktl. übernommener Verpflichtungen ganz oder teilweise trägt.“ Zu § 26, betr. die Feststellung des Reingewinnes, ist als Zusatz beschlossen: „Zu den in Abzug zu bringenden Kosten sind auch die Kosten der Begleichung derjenigen Verbindlichkeiten zu rechnen, welche sich aus Gewinnbeteiligungsverträgen ergeben, die der Vorst. mit Genehm. des A.-R. mit anderen Ges. abgeschlossen hat.“

Flotte. Die Flotte der Ges. bestand März 1912 nach Neubauten, Hinzukauf u. Veräusserung von Dampfern aus 179 Oceandampfern (davon 15 im Bau) mit zus. 1 163 771 Brutto-Reg.-Tons u. 229 Flussdampfern, Schleppern, Leichtern etc. mit 46 946 Brutto-Reg.-Tons (zus. also 408 Fahrzeugen mit 1 210 717 Brutto-Reg.-Tons); Durchschnittsalter der Schiffe 8 Jahre 9 Mon. Neuerdings sind 1912 weitere Dampfer-Neubauten in Auftrag gegeben worden. Befördert wurden 1907—1911 auf 1228, 985, 974, 1030, 1044 Rundreisen 470 290, 280 404, 320 122, 379 622, 365 393 Passagiere u. 6 312 930, 5 572 959, 5 748 680, 6 446 369, 7 286 434 cbm Ladung. Die gesamte von den Seeschiffen im J. 1911 zurückgelegte Entfernung berechnete sich auf 8 150 000 Seemeilen oder 15 093 800 km, entsprechend der 377 fachen Länge des Erdumfanges.

Betriebsanlagen auf dem Lande: Hand in Hand mit der Ausdehnung des Liniennetzes ist die entsprechende Ausdehnung des Landbesitzes und der Landanlagen der Ges. in den letzten Jahren erheblich fortgeschritten. Der Hamburger Kaibetrieb der H. A. L. ist nach Fertigstellung der neuen Hafenanlagen auf Kuhwärder südlich der Elbe Ende 1903 dauernd dahin verlegt worden. Die auf der Veddel erbauten neuen Auswandererhallen sind im Dez. 1901 dem Verkehr freigegeben worden und haben 1905—1907 eine erhebliche Vergrösserung durch Umbau erfahren. Ein neues Verwaltungsgebäude ist auf den Grundstücken Nr. 58, 60, 62 in der Ferdinandstrasse in Hamburg Anfang Mai 1903 bezogen worden. Das Bauterrain ist für M. 1 200 000 erworben, u. 1905 u. 1906 die Nachbargrundstücke Ferdinandstr. 48, 50, 56 dazugekauft, das alte Verwalt.-Gebäude am Dovenfleth mit den beiden Häusern an der Brauerstrasse dagegen verkauft worden. 1909 hat die Hamburg-Amerika-Linie ein grösseres Terrain in Wilhelmsburg erworben, auf dem Arbeiterwohnhäuser erbaut worden sind. Ausserhalb Hamburgs ist in Cuxhaven ein Tiefwasserhafen mit Wartehallen, Zollgebäuden etc. und Arbeiter-Wohnungen für den Schnelldampferverkehr der Ges. erbaut und am 1./7. 1902 eröffnet worden; der Hafen hat sich jedoch nicht bewährt u. ist deshalb wieder aufgegeben worden. Ferner war die Ges. bestrebt, Emden für einen ausgedehnten transoceanischen Verkehr zweckentsprechend einzurichten. Am Emdener Aussenhafen hat die Ges. eine Kaistrecke nebst Zubehör auf 10 Jahre gepachtet und im Juli 1901 daselbst eine Filiale errichtet. Die Ausdehnung des Schiffahrtsbetriebes nach Ostasien im Frühjahr 1901 hat ferner zum Bau eines deutschen Kais und von Lagerhäusern in Shanghai, desgl. zur Einrichtung kaufmännischer u. techn. Bureaux in Shanghai, Tsingtau u. Hongkong geführt. Weitere Anlagen besitzt die Ges. in Stettin, Havre, Cherbourg, Genua, Montreal, Hoboken, St. Thomas, Kingston, Basra, Hankow, Tongkin, Tientsin, Canton u. Wuhu (Ostasien). Ende 1899 inferierte die H. A. L. ihre in Hoboken bei New York an tiefem Wasser gelegenen Ländereien gemeinsam mit dem benachbarten Grundbesitz anderer dort domizilierter Ges.in eine Hamburg-American Line Terminal and Navigation Co. firmierende neu begründete Ges., um diesen Besitz in der Form des Speicher- u. Lagerhausbetriebes, verbunden mit Leichter- u. Schleppschiffahrt, nutzbringend zu verwerten; die Direktionsführung dieses Unternehmens liegt in den Händen der H. A. L. 1899 wurde auch die nur bisher ermietete Landungsanlage in St. Thomas käuflich erworben u. ausserdem ein Gebäudekomplex für Lagerplatz u. Bureaux angekauft. 1902 hat die H. A. L. ferner ein Kohlendepot in Kingston gegründet u. an der Einrichtung u. Inbetriebnahme eines deutschen Kohlendepots in Port Said tätigen Anteil genommen. 1905 Erwerb des Hauses Unter den Linden 8 in Berlin u. eines Gebäudekomplexes in New York für Doll. 6 000 000, in das die dortigen Bureaux der Ges. 1908 verlegt worden sind. 1909 Beteiligung an der Kohlenheber-Ges. m. b. H. mit M. 160 000.

Geschäftsjahr 1911: Dieses J. ist, wie für die Schiffahrt überhaupt, so auch für die Ges. im grossen u. ganzen günstig gewesen. Das Frachtgeschäft hat sich in den wichtigsten Verkehrsrichtungen zu einer Lebhaftigkeit entwickelt, die um so weniger erwartet werden konnte, als die Geschäftslage in den Ver. Staaten u. in Europa keineswegs den Charakter

einer Hochkonjunktur trug. Einzelne überseeische Gebiete befanden sich allerdings in erfreulicher Prosperität; im ganzen genommen aber war die allg. wirtschaftl. Lage auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans keineswegs frei von Momenten der Unsicherheit u. der Unruhe. Dass sich trotzdem ein so umfangreiches Frachtgeschäft entwickeln konnte, liefert den erfreulichen Beweis, dass die fortgesetzte wirtschaftl. Aufschliess. weiter überseeischer Gebiete u. die ständige Zunahme der Bevölkerung der europäischen u. aussereuropäischen Länder an Zahl u. Kaufkraft Faktoren sind, die für sich allein mächtig genug wirken, dem Welthandel reichl. Nahrung zuzuführen. Das zeitweilig bis zu starkem Güterandrang sich steigernde Landungsangebot gewährte der Ges. die Möglichkeit, im Laufe des Jahres einige Frachtsätze, die unter dem Druck der Verhältnisse einen sehr niedrigen Stand erreicht hatten, angemessen zu erhöhen. Andererseits wurden der Ges. dadurch aber auch Opfer auferlegt, insofern die eigene Tonnage sich als nicht ausreichend erwies, so dass die Ges. sich genötigt sah, in grossem Massstabe fremde Schiffe zu chartern, was bei den ausserordentl. hoch gestiegenen Charterraten vielfach nur mit Verlust geschehen konnte. Wie die untenstehende Bilanz ergibt, verfügte die Ges. am 31./12. 1911 über bereite Mittel im Betrage von etwa M. 48 000 000. Auf im Bau befindl. Schiffe waren im J. 1911 bereits M. 6 790 000 vor den Fälligk.-Terminen im voraus bezahlt worden. Inzwischen sind weitere Zahlungen in Höhe von M. 18 394 000 geleistet worden. Es bleiben nunmehr noch Ratenzahlungen im Gesamtbetrage von rund M. 102 000 000, die sich auf die Jahre 1912 bis 1915 verteilen und aus den bereiten Mitteln sowie aus den zu erwartenden Betriebsüberschüssen dieser Jahre zu decken sind. Die Aussichten für das Geschäftsjahr 1912 sind durchaus günstige. Das Erträgnis der Ges. für die ersten fünf Monate dieses Jahres ist ein erheblich besseres gewesen als für die gleiche Periode im Vorjahre.

Kapital: M. 150 000 000 in 150 000 Aktien (Nr. 1—150 000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. betrug Banco M. 300 000 u. wurde erhöht am 20./12. 1853 auf Banco-M. 2 000 000 am 30./11. 1865 auf Banco-M. 3 000 000, am 18./6. 1867 auf Banco-M. 3 500 000 am 4./8. 1868 auf Banco-M. 4 000 000, am 31./3. 1870 auf Banco-M. 6 000 000, am 7./12. 1881 auf Banco-M. 7 000 000, am 26./3. 1872 auf M. 13 500 000, am 31./3. 1874 auf M. 16 500 000, am 23./4. 1875 auf M. 22 500 000, am 20./10. 1877 herabgesetzt durch Zus.legung der Aktien 3:2 auf M. 15 000 000, ferner erhöht am 6./10. 1887 auf M. 20 000 000, am 12./9. 1888 auf M. 30 000 000, lt. G.-V.-B. v. 2./2. 1897 um M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären v. 6.—20./2. 1897 zu 112.50%, weiter lt. G.-V.-B. v. 30./3. 1898 um M. 5 000 000, von denen M. 3 750 000 für die Erwerbung der Kingsin-Linie bestimmt (s. oben), der Rest von M. 1 250 000 anderweitig begeben wurde, lt. G.-V.-B. v. 14./1. 1899 um M. 15 000 000 in 15 000, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 12 500 Stück den Aktionären 4 : 1 v. 18.—28./1. 1899 zu 110%, abzunehmen 1/3 bis Ende Febr. und weiter je 1/3 bis Ende April bezw. Ende Juni 1899 zuzügl. 4% Stück-Zs., lt. G.-V.-B. v. 27./2. 1900 um M. 15 000 000 (auf M. 80 000 000) in 15 000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankkonsortium, angeboten 13 000 den Aktionären 5 : 1 v. 5.—19./3. 1900 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900 und halbem Schlussnotenstempel. abzunehmen 1/3 bis Ende März und weiter je 1/3 bis Ende Mai bezw. Juli 1900, und endlich zur weiteren Vermehrung des Schiffsparkes der Ges. lt. G.-V.-B. v. 27./3. 1902 um M. 20 000 000 auf M. 100 000 000) in 20 000 neuen, ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen (von einem Bankkonsortium, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 2.—16./4. 1902 zu 104% zuzügl. 4% Stück-Zs. v. 1./1. 1902 bis zum Zahlungstage; einzuzahlen 25% nebst Agio u. 1/2 Schlussnotenst. sofort, 50% bis 31./5. 1902 u. restl. 25% bis 1./7. 1902.

Nochmalige Erhöhung zur Vermehrung des Schiffsparkes lt. G.-V. v. 28./9. 1906 um M. 20 000 000 (auf M. 120 000 000) in 20 000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 133%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 12.—25./10. 1906 zu 135%, hiervon einzuzahlen 60% plus 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1906 bis zum Zahlungstage u. die Hälfte des Schlussnotenstemp., restliche 75% am 31./12. 1906 franko Zs. Die neuen Aktien sind für 1906 zu einem Viertel auf 25% Einzahlung und ab 1./1. 1907 voll div.-ber. Agio der Emiss. von 1906 mit M. 6 040 073 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./4. 1907 um M. 5 000 000 (auf M. 125 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, begeben als Zahlung zu 130% an die Woermann-Linie für von dieser Ges. übernommene 8 Dampfer; gleichzeitig wurde mit der Woermann-Linie eine Betriebsgemeinschaft für die Fahrten nach West-Afrika abgeschlossen. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 26./3. 1912 um M. 25 000 000 (auf M. 150 000 000) in 25 000 Aktien mit Div.-Ber. für 1912 zur Hälfte, ab 1./1. 1913 voll div.-ber., übernommen von einem Konsort. (Zahlstellen) zu 115%, angeboten den bisherigen Aktionären v. 1. bis 15./4. 1912 zu 120%, eingez. 25% u. das Agio bei der Zeichnung, 50% am 1./7. 1912, 25% am 1./10. 1912. Diese Emiss. erfolgte zwecks Deckung der Ausgaben für die Vermehrung des Schiffsmaterials u. zur sonst. Verstärkung der Betriebsmittel. Die Kapitalserhöh. rechtfertigt sich im Hinblick auf die grossen Anforderungen, die der stets wachsende Verkehr auf allen Linien an die Leistungsfähigkeit der Ges. stellt, und besonders auch mit Rücksicht auf die bedeutungsvollen Aufgaben, die sich der Hamburg-Amerika Linie nach Vollendung des Panamakanals eröffnen dürften. An dem von dem Konsort. erzielten Reingewinn ist die Ges. zur Hälfte beteiligt. Die ihr hierdurch zufliessenden Beträge wird sie dem gesetzl. R.-F. überweisen. Ebenso wird sie das durch die Ausgabe der neuen Aktien erzielte Agio nach Abzug der Unk. dem gesetzl. R.-F. mit etwa M. 2 500 000 zuführen.

Anleihen: Über die Aufnahme von Prior.-Anleihen bis zur Hälfte des jeweils eingezahlten A.-K. bestimmt der A.-R., darüber hinaus die G.-V.

I. M. 15 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1893, 12 000 St. à M. 1000 u. 6000 St. à M. 500. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg. ab 1894 mit $2^1/_2$% ohne Zs.-Zuwachs in 40 Jahren durch Pari-Ausl. am 15. Aug. auf 15. Nov. (kann seit 1896 verstärkt oder mit 3 Monate Frist ganz gekündigt werden). Sicherheit: Das ganze Vermögen der Ges. und Verpfändung der sämtlichen Seedampfschiffe in erster Priorität. Werden verpfändete Schiffe verkauft, sind entweder dementsprechend Oblig. zu tilgen, oder das Inventar ist zu ergänzen. Dasselbe gilt von den im Falle eines Total-Verlustes von Seedampfschiffen erhobenen Versicherungsgeldern. Ende 1911 noch in Umlauf M. 8 250 000. — Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges. Kurs Ende 1893—1911: In Berlin: 99.90, 101.50, 102.40, 102.25, —, 101, —, 98.60, —, 101.30, 101.25, 101.80, 102, 100.50, 98.25, 99.75, 100.10, 99.60, 99.25%. — In Hamburg: 99.80, 101.50, 102.50, 103.20, 101.90, 100.75, 99.40, 100, 100.25, 101.20, 102, 101.60, 101.25, 100.40, 98.50, 100, 100, 99.60, 99.95%.

II. M. 27 500 000 lt. Beschl. des A.-R. v. 7./2. 1901 u. staatl. Genehmigung v. 6./3. 1901 in $4^1/_2$% auf den Inhaber lautenden Oblig., 22 000 Stücke Lit. A (Nr. 1—22 000) à M. 1000 und 11 000 Stücke Lit. B (Nr. 22 001—33 000) à M. 500. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. zu pari ab 1904 in längstens 40 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. $2^1/_2$% = M. 687 500 am 1./5. auf 1./8.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist ab 1./8. 1911 (nicht eher) vorbehalten. Die Anleihe dient zur Vermehrung des Schiffsparkes der Ges. Dieser Anleihe gehen die Ansprüche der Inhaber der ersten Prior.-Anleihe vor. Mit dieser Einschränkung haftet für die 2. Anleihe das ganze Vermögen der Ges., insbesondere haften ihre sämtlichen Seedampfschiffe. Ein Pfandrecht für diese 2. Anleihe ist in das Schiffsregister nicht eingetragen, jedoch verpflichtete sich die Ges., andere Pfandrechte als solche zu gunsten der Inhaber von Schuldverschreib. der ersten Prior.-Anleihe auf ihre Seedampfschiffe nicht eintragen zu lassen. Die Ges. ist ferner nicht berechtigt weitere Anleihen aufzunehmen, deren Darleiher vor Befriedigung der Inhaber obiger Oblig. Zahlung ihrer Forderungen verlangen können. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Disconto-Ges. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 22 000 000. Kurs Ende 1901—1911: In Hamburg: 101.70, 103.25, 103.70, 103.80, 103.20, 101.90, 100.50, 100.30, 101.40, 101.30, 100.75%. Zugel. M. 27 500 000, hiervon durch die Hamburger Zahlst. 19./3. 1901 zur Subskription aufgelegt M. 9 000 000 zu 101% zuzügl., $4^1/_2$% St.-Zs. ab 1./2. 1901. In Berlin: 102, 103.25, 104, 104.20, 103.75, 101.75, 100.20 100.60, 101.50, 101.40, 101.20%. Zugel. M. 27 500 000. Erster Kurs 10./4. 1901: 101.75%.

III. M. 13 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 2./12. 1905 u. staatl. Genehm. v. 31./1. 1906, 12 000 Stücke Lit. A à M. 1000 (Nr. 1—12 000), 2000 Lit. B (Nr. 12 001 bis 14 000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1911 in längstens 40 Jahren durch jährl. Auslos. von mind. M. 325 000 am 1./4. auf 1./7.; ab 1911 Gesamt-Tilg. nach 3 monatl. Kündig. vorbehalten. Die Anleihe diente zur Vermehr. der Betriebsmittel der Ges. Hinsichtl. ihrer Sicherheit gilt das bei II gesagte, nur dass die Anleihen I u. II im Range vorangehen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 12 675 000. Zahlst. u. Verj. der Coup. u. Stücke wie bei II. Kurs in Hamburg Ende 1906—1911: 103.20, 100.25, 100, 101.40, 101.75, 100.90%. Zugel. Febr. 1906, erster Kurs 16./2. 1906: 102.25%.

IV. M. 30 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. der G.-V. v. 21./3. 1908 u. staatl. Genehm. v. 23./3. 1908, 27 000 Stücke Lt. A Nr. 1—27 000 à M. 1000, 6000 Stücke B Nr. 27 001—33 000 à M. 500, auf den Inhaber lautend, rückzahlbar zu 103%. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1913 bis 1957 in jährl. Raten von mind. M. 666 500 Nennwert durch Auslos. am 1./8. auf 1./11. (zuerst 1913); ab 1913 Gesamt-Tilg. nach 3 monat. Kündig. zulässig. Der Erlös der Anleihe diente zur Vergrösserung der Betriebsmittel, namentlich zur Bezahlung der im J. 1907 bestellten Schiffe. Die Ges. haftet den Inhabern der Oblig. für Kapital, Zinsen und Kosten mit ihrem ganzen Vermögen und speziell mit ihren sämtl. Seedampfschiffen mit der Massgabe, dass die Ansprüche der Inhaber von Schuldverschreib. der Prior.-Anleihen I., II. u. III Emiss. den aus dieser Prior.-Anleihe IV. Emiss. herzuleitenden Rechten vorangehen. Die Ges. verpflichtet sich, andere Pfandrechte, wie sie zugunsten der Inhaber von Schuldverschreib. der Prior.-Anleihe I eingetragen sind, auf ihre Seedampfschiffe nicht eintragen zu lassen. Die Ges. verpflichtet sich ferner, weitere Anleihen nur unter der Bedingung aufzunehmen, dass die Darleiher bei einer etwaigen Auflös. der Ges. erst nach den Inhabern der vorliegenden Oblig. Befriedigung ihrer Forderungen verlangen können. Verj. d. Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt am 6./4. 1908 M. 20 000 000 zu 99.25%. Kurs Ende 1908—1911: In Berlin 100.25, 102.90, 103.30, 102.10%; in Hamburg 100.60, 103.10, 103.25, 103%.

Hypotheken: M. 2 000 000 auf den Verwalt.-Gebäuden Hamburg u. deren Grundstücke zu 4 bezw. $4^1/_4$% verzinsl., halbj. kündbar. — M. 1 500 000 zu $4^1/_4$% auf dem Grundstück Unter d. Linden 8, Berlin, bis 1./4. 1918 unkündbar. — M. 8 409 159 zu 4% je zur Hälfte unkündbar bis 1./6. 1911 u. 1./11. 1915 auf H. A. L. Terminal & Navigation Co. (Besitz in Hoboken, s. oben) u. auf dem sonst. erweiterten Grundbesitz u. Gebäuden in Nordamerika. Alle 3 Posten in der Bilanz vom Buchwert gleich abgezogen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist 1906 erfüllt), vom verbleib. Überschusse 4% Div., vom Rest Tant. an A.-R. u. zwar jedes Mitgl. $^1/_2$%, der Vors. 1% (erst im Laufe

des Jahres etwa eingetretene Mitglieder erhalten verhältnismässig weniger), Überrest Super-Div. Bei nur 4% oder weniger Div. bestimmt die G.-V. die Vergütung für den A.-R. Der R.-F. und Assekuranz-R.-F., die auch für den Neubau oder Ankauf von Schiffen verwandt werden dürfen, werden nicht getrennt verwaltet. Nach der Vereinbarung mit der International Mercantile Marine Company (Morgan-Trust) hat die Hamburg-Amerika-Linie einen Betrag zu vergüten, welcher ihrer Div., auf ein A.-K. von M. 20 000 000, entspricht, während andererseits der Trust ihr auf das genannte Kapital eine feste Verzinsung von 6% zu gewähren hat. Für 1903 haben sich beide Beträge kompensiert, für 1904 war der Vertrag ausser Kraft, für 1905 waren der Mercantile Marine Co. M. 1 000 000 gutzubringen, die aus den Betriebseinnahmen 1905 zurückgestellt wurden; für 1906 ist Verrechnung vertragsmässig erfolgt. Wegen Bildung einer Konkurrenz-Kampf-Rückl. siehe oben bei Rubrik „Geschäftsjahr 1909“.

Sämtliche Schiffe, welche der Ges. gehören oder deren Risiko sie auf Grund vertraglicher Verpflichtungen ganz oder teilweise trägt, sind zu einem, vom Vorstande festzusetzenden Preise zu versichern und zwar entweder bei Assekuradeuren oder durch Selbstversicherung, indem der Vorstand ermächtigt ist, unter Zustimmung des A.-R. auf jedes Schiff ein Risiko bis zum jeweiligen Belaufe der Hälfte des Reserveassekuranz-F. für Rechnung der Ges. selbst zu laufen. Die so ersparten Prämiengelder werden dem Reserveassekuranz-F. gutgeschrieben. Sobald dieser den Betrag von M. 3 000 000 erreicht hat, fliesst, bis derselbe auf M. 5 000 000 angewachsen ist, nur noch die Hälfte der ersparten Prämiengelder demselben zu, während die andere Hälfte dem Jahresgewinne hinzugerechnet wird. Nachdem der Fonds aber den Betrag von M. 5 000 000 erreicht hat, so wird ihm, bis er die Höhe von einem Viertel des Grundkapitals erreicht hat, nur noch ein Drittel der ersparten Prämiengelder zugeschrieben. Die übrigen zwei Drittel sowie, wenn der Fonds die Maximalhöhe erreicht hat, der ganze Betrag der ersparten Prämien wird auf den Jahresgewinn übertragen. Ende 1910 betrug der Res.-Assekuranz-F. M. 20 421 307. Die Ges. hat das von ihr in Selbstversicherung gelaufene Risiko in der Weise eingeschränkt, dass sie sämtliche Schiffe ihrer Flotte gegen Totalverlust sowie gegen die ihr durch die Leistung von Beiträgen zur Havariegrosse erwachsenden Verluste versichert hat. Die Versicherungssumme berechnet sich für jedes einzelne Schiffe unter Zugrundelegung eines Einheitssatzes nach dem Tonnengehalt u. deckt einen nach dem Alter u. nach dem Typ des Dampfers verschiedenen Teil des Wertes. Im J. 1911 ist der mit M. 200 000 zu Buch stehende Dampfer „Alleghany“ verloren gegangen. Der Buchwert ist durch vorerwähnte Versicherung gegen Totalverlust gedeckt.

Von dem Reingewinn für 1909 wurden M. 2 000 000 zur Errichtung eines Konkurrenzkampf-Kontos verwendet, das die Verwalt. neben den der Ges. infolge ihrer vorsichtigen Bilanzierung zur Verfüg. stehenden anderweitigen Hilfsquellen, zum Ausgleich der durch die unvermeidlichen Konkurrenzkämpfe entstehenden Verluste verwendet werden soll. Auf diese Weise wird das jeweilige Jahresergebnis von dem Zufall eines Konkurrenzkampfes auf einer einzelnen Linie unabhängiger gemacht u. zugleich die Stellung der Ges. den Gegnern gegenüber gestärkt. Dieses Konto, jetzt Konkurrenzabwehr- u. Streik-Kto genannt, bestand nach weiteren Zuweisungen ult. 1911 mit M. 3 248 916.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bankguth. u. Kassa 1 035 101, Wechsel 1 161 563, Darlehen an Banken etc. 15 889 535, Staats- u. Wertp. u. Akt. fremd. Ges. 30 489 026, Beteil. an and. Ges. 2 878 006, 173 Seedampfer 192 131 054, 9 Nordseedampfer, 7 Seeschlepper, 26 Flussdampfer, 56 Barkassen, 94 Leichter, 30 Schuten, 3 Getreideheber u. diverse Fahrzeuge etc. für besondere Zwecke 6 892 513, Grundbesitz u. Hochbauten in Cuxhaven 260 000, Betriebsanlagen auf Kuhwärder 1 600 000, Sylter Südbahn 801 255, Verwalt.-Gebäude u. deren Grundstücke 7 145 000, abzügl. 2 000 000 Hyp., bleibt 5 145 000, Grundstück Berlin, Unter den Linden 8, 2 550 000 abz. Hyp. 1 500 000, bleibt 1 050 000, Grundbesitz u. Gebäude in Nordamerika 15 209 159 abz. 8 409 159 Hyp., bleibt 6 800 000, do. Westindien 310 000, do. Ostasien 1 075 000, Auswandererhallen in Hamburg 1 900 000, Arb.-Baracken 30 000, Pfahlgruppen, Brunshausen 100 000, Grundstücke u. Arb.-Wohnhäuser Wilhelmsburg 1 700 000, Gebäude in Grenzkontrollstationen 460 000, Mobil. u. Geräte 935 267, Schuppen in Havre etc. 5001, Kohlen in Hamburg u. auswärt. Häfen 259 947, Ausrüst.-Magazin (Lagerbestand) 3 415 404, Feuerversich. 42 738, Debit. 6 671 127, Prior.-Anleihe-Emiss.-Kto 203 833, Effekten der Unterstütz.-Kasse 195 171, do. Veteranen-Stift. der Hamburg-Amerika-Linie 365 179, do. Garantiefonds der Arb.-Hülfskasse 200 000, do. Vorschusskasse für Beamte der Hamburg-Amerika-Linie 44 995. — Passiva: A.-K. 125 000 000, Anleihe von 1893 8 250 000, do. v. 1901 22 000 000, do. v. 1905 12 675 000, do. von 1908 30 000 000, R.-F. 16 753 155, Ern.-F. 2 000 000, Assekuranz-R.-F. 19 073 198, Konkurrenzabwehr- u. Streik-Kto 3 248 916, Talonsteuer-Res. 395 041, rückst. ausgel. Oblig. 97 000, do. Zs.-Kto 62 290, Unterst.-Kasse 197 122, unerhob. Div. 21 692. Veteranenstiftung der H. A. L. 366 317, Arb.-Hilfskasse 218 599, Vorschusskasse für Beamte der H. A. L. 45 487, Tratten überseeischer Agenturen etc. 849 635, pendente Reisen u. interne Abrechn.-Konten 26 007 120, Kredit. 5 536 143, Div. 11 250 000. Sa. M. 284 046 721.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Einkommensteuer 574 209, Handl.-Unk. 2 946 923, Prior.-Zs. 3 278 859, Abschreib. auf Seedampfer u. Hülfsfahrzeuge 21 586 413, do. Verwalt.-Gebäude u. deren Grundstücke, Mobilien auf Kuhwärder etc. 1 869 108, do. auf Effekten u. Beteil. 359 786, z. Ern.-F. 2 460 749, IV. Amortisationsquote auf Prior.-Anleihe-Emiss.-Kto 203 833, Konkurrenzkampf-Kto 1 000 000, Talonsteuer-Res. 197 520, z. Assekuranz-R.-F. 1 348 108,

Tant. 245 664, Div. 11 250 000. — Kredit: Betriebsgewinn 40 026 877, gewonn. Zs. u. Erträgnisse der Beteil. an and. Ges. 3 248 974, Prämien auf Selbstrisiko 4 044 325. Sa. M. 47 320 177.

Kurs der Aktien Ende 1889—1911: In Berlin: 152, 138, 100.25, 85.20, 101.10, 101.10, 107.20, 135, 113.40, 124.75, 129, 131.40, 108.40, 98.90, 111.30, 129.50, 163.90, 157.10, 115.75, 112.10, 135.60, 141.50, 146.40%. Eingef. 28./1. 1888 zu 108.25%. — In Hamburg: 152.75, 138, 100.50, 85.75, 101.80, 82, 107.60. 135.35, 113.90, 124.75. 129.20, 131.75. 108.85, 98.75, 110.70, 129.50, 164.50, 157.80, 116, 112, 136.20, 142.25, 146.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1896—1911: 135, 113, 124.60, 129.40, 132.10, 108.10, 99, 110.30, 129, 164.40, 158, 116.50, 112.10, 135.60, 141.75, 146.25%. Eingeführt am 27./4. 1896 zu 128.70%. — In Leipzig Ende 1894—1911: 82, 107, 135, 113.50, 125, 129, 132, 108, 99, 110, 128.75, 164.75, 157.75, 115.75, 112, 135.50, 141.50, 147%. — Auch notiert in Bremen. — Lieferbar sind seit Mai 1912 sämtliche Stücke. Die Aktien Nr. 125 001 bis 150 000 wurden am 14./5. 1912 zu 141.40% eingeführt.

Dividenden 1886—1911: 4, 6, 8½, 11, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 6, 8, 8, 10, 6, 4½, 6, 9, 11, 10, 6, 0, 6, 8, 9%. Zahlbar spät. 1./4. Trennung der Div.-Scheine in Hamburg u. Berlin erst nach Bekanntmachung, bis dahin ab 1./1. Stück-Zs. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Ballin, Vorsitz.; Johs. Merck, Dr. jur. O. Ecker, Jul. Thomann, E. M. Warnholtz, Dr. Heckscher; stellv. Direktoren: Ad. Storm, Johs. Ed. Naht, M. G. F. A. von Holtzendorff, R. Loeser, E. Huben, H. E. Dannenberg, J. Eggers, Alb. Polis, B. Huldermann.

Aufsichtsrat: (5—9) I. Vors. Max Schinckel, Stellv. Johann Witt, Heinr. Freih. von Ohlendorff, Rud. Freih. von Schröder, Max Warburg, Hamburg; Se. Durchlaucht Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Podebrad.

Prokuristen: D. Huben, Ad. Sommer, Ad. von Hielmcrone, E. Storm, J. E. Naht, H. H. E. Dannenberg, E. W. F. Sachse, A. von Holtzendorff, B. A. Lobenstein, H. Ballüder, H. Gross, L. Loeser, Jul. Zeigmeister, Joh. Kahl, Dan. Bruhn, M. F. Haller, Lud. Adler, A. C. M. Meyer, M. Fr. Ohrt, J. Eggers, O. Rothardt, Dr. Hopff, B. Huldermann, H. W. E. Varenkamp. K. H. A. Rabe, P. A. Rehbein, M. Winkler, C. Behn, Dr. E. Murken, E. F. Wrack.

Zahlstellen: Für Div.: Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.; Berlin: Bank f. Handel & Ind., Berliner Hand.-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank. Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein: Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Industrie. *

Neue Dampfer-Compagnie in Stettin, Bollwerk 21.

Gegründet: 6./12. 1855 bezw. 9./1. 1856, genehmigt 4./2. 1856; eingetr. 12./6. 1862.

Zweck: Betrieb der Dampfschiffahrt nebst allen diesem Zwecke dienenden oder in Beziehung zu demselben stehenden Gewerben. Die Ges. befährt alle wichtigen Hafenplätze der Ost- u. Nordsee in den regelmässigen Linien Stettin-St. Petersburg, Reval, Stockholm, Königsberg i. Pr., Danzig, London, Lübeck-Königsberg i. Pr. Ausserdem wird in freier Fahrt die Ostsee, Nordsee, das Mittel- u. Schwarze Meer von den Schiffen der Ges. befahren. Sie besass Ende 1909 19 Schraubendampfer mit 19 000 t Tragfähigkeit im Buchwert von M. 3 599 600, wovon M. 833 000 durch Reduktion des A.-K. in 1909 u. M. 535 600 (hiervon entnommen M. 492 545 dem R.-F., M. 43 054 dem Bruttoüberschuss von 1909) durch weitere Abschreib. in Abzug kamen. somit Buchwert Ende 1909 nur M. 2 231 000, davon sind 1910 durch Verkauf 2 Dampfer u. Verlust 1 Dampfer abgegangen mit M. 145 000, verblieben 16 Dampfer mit M. 2 086 000, hinzugekommen sind 3 neue Dampfer im Anschaffungswert von M. 789 879, somit zus. Buchwert M. 2 875 879, wovon M. 230 070 abgeschrieben wurden. somit Buchwert Ende 1910 M. 2 645 809, hierzu kamen 1911 2 Dampfer mit zus. M. 762 677, sodass nach M. 272 587 Abschreib. die 21 Dampfer der Ges. Ende 1911 mit M. 3 135 900 zu Buche standen, 2 weitere Dampfer kamen 1912 zur Ablieferung. Das Grundstück der Ges. in Danzig mit dem darauf erbauten Güterschuppen steht mit M. 83 500 zu Buche. Die Ges. besitzt eigene Reparaturwerkstatt.

Kapital: M. 3 167 000 in 3167 gleichber. Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 900 000 wurde 1874, 1881 u. 1883 um resp. M. 600 000, 600 000 u. 900 000 auf M. 3 000 000 erhöht, die G.-V. v. 26./3. u. 7./11. 1896 beschlossen Herabsetzung des A.-K. auf M. 2 000 000 durch Zus.legung von 2 Nam.-Aktien à M. 750 in 1 Inh.-Aktie à M. 1000. Dieser Beschluss wurde v. 28./5.—28./8. 1897 durchgeführt. Die G.-V. v. 27./3. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, hiervon wurden 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien den Aktionären 4 : 1 v. 4.—19./5. 1899 zu 102% angeboten und sind seit Ende 1899 voll eingezahlt: restliche 500 Aktien wurden nicht emittiert. Das A.-K. betrug somit von 1899 bis 1909 M. 2 500 000. Die a.o. G.-V. v. 27./5. 1909 beschloss Herabsetzung des A.-K. von M. 2 500 000 um M. 833 000 u. zwar mittels Zus.legung der Aktien 3 : 2 (Frist 1./12. 1909) u. gleichzeitig die Wiedererhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 durch Ausgabe von 5% Vorz.-Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1910, angeboten den alten Aktionären v. 26./6.—1./12. 1909 zu pari. A.-K. somit 1909—1911 M. 2 667 000 in 1667 abgest. St.-Aktien u. 1000 Vorz.-Aktien von 1909. Der Erlös aus der Neuemission diente zu Anschaffungen bezw. zum Bau von Schiffen, der Buchgewinn von M. 833 000 aus der Aktienzus.legung zu Abschreib. auf die vorhandenen Schiffe. Diese Vorz.-Aktien erhielten für 1910 u. 1911 vom jährl. Reingewinn vorweg eine Div. von 5%, darauf die St.-Aktien eine solche bis zu 5%. Die G.-V. v. 15./12. 1911 be-

schloss die Aufhebung der Vorrechte der Vorz.-Aktien mit dem 31./12. 1911. Als Entschädigung erhielt der Inhaber einer jeden Vorz.-Aktie zu M. 1000 Nennwert gegen Vorzeigung u. Abstemp. derselben v. 2./1. 1912 ab M. 80. Der Stempelvermerk lautet: „Die Vorzugsrechte dieser Aktie haben mit Ablauf des 31./12. 1911 aufgehört." Gleichzeitig wurde beschlossen M. 500 000 St.-Aktien à M. 1000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912 auszugeben, sodass das A.-K. jetzt aus M. 3 167 000 gleichberechtigten Aktien besteht.

Anleihe: M. 1 000 000 in Oblig. vom Juli 1894, 1000 Stücke à M. 1000 in 5 Serien A—E à 200 Stücke. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. für jede Serie von dem der Begebung folg. zweiten Jahre ab durch jährl. Ausl. von mind. 5% des Betrages jeder Serie im I. Sem. auf 1./10.; kann jederzeit verstärkt werden. Begeben bis Ende 1907 Serien A, B, C, von Serie D 191 Stück u. von Serie E 200 Stück, im ganzen M. 997 000 (die Serien A, B u. E sind zu $4^1/_2$%, die Serien C u. D zu 4% verzinsl.), von denen Ende 1911 noch insgesamt M. 388 000 in Umlauf waren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Stettin: Wm. Schlutow.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. neben M. 1000 jährl. Fixum für jedes Mitglied, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Bildung bezw. Zuschreib. zu anderen R.-F., wie Ern.-, Reparatur-, Assekuranz-R.-F., finden nach Beschl. des A.-R. statt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: 19 Schraubendampfer 3 135 900, Grundstück auf der Silberwiese 63 000, Utensil. 6000, Werkstatt 8000, Grundstück Danzig 83 500, Kohlen 19 742, Material. f. Schiffe 21 599, do. f. Werkstatt 27 590, Bankierguth. u. and. Debit. 729 722 abzügl. Kredit. 404 839, bleibt 324 882, Kassa 18 727. — Passiva: A.-K. 2 667 000, Oblig. 338 000, do. Zs.-Kto 3647, R.-F. 132 787, Unterst.-F. 22 456, Kessel-Ern.-F. 143 603, Assekuranzkto 106 429, Reparat. 14 398, Vorz.-Aktien-Entschädig.-Kto 80 000, Talonsteuer 5000, Aktien-Em.-Kto 21 000, Tant. 13 868, Div. 160 020, do. alte 730. Sa. M. 3 708 942.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 2006, Handl.-Unk. 100 185, Abschreib. 279 153. Gewinn 294 724. — Kredit: Betriebsüberschüsse 676 320, Mietsertrag d. Grundstücks Danzig 1750. Sa. M. 678 070.

Kurs der St.-Aktien Ende 1890—1909: 112.50, 84.75, 70, 76, 65.60, 63, 64.75, 94.25, 109.50, 96, 101.30, —, 59.75, 60.50, 52.50, 54.75, 60.50, 55.50, 37, 30%. Eingeführt 24./1. 1889 zu 156%. Notierten in Berlin u. Stettin u. zwar ab 15./7. 1909 franko Zs., dann Notiz am 1./12. 1909 ganz eingestellt. Die von 1909—1911 bestandenen Vorz.-Aktien waren nicht eingeführt.

Dividenden 1886—1911: St.-Aktien: 4, 5, 12, 10, 4, 2, 0, 0, 0, 0, 2, 5, 7, 5, 8, 0, 0, 1, 0, $2^1/_2$, 3, 1, 0, 0, 4, 6%. Vorz.-Aktien 1910—1911: 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Piper. **Prokuristen:** Franz Dischler, Alb. Birkholz.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat G. Manasse, Stellv. Geh. Komm.-Rat F. Gribel, Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Paul Hemptenmacher, G. Blau, Eugen Zander, Bank-Dir. R. Lilly, Wilh. Doering, Dir. W. Müller.

Zahlstellen: Für Div.: Stettin: Eigene Kasse, Wm. Schlutow, Nordd. Creditanstalt; Berlin: Max Pick. *

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Gegründet: 20./2. 1857; eingetr. 13./2. 1860.

Zweck: Betrieb von Seeschiffahrt u. allen damit in Verbindung stehenden Geschäften wie Errichtung u. Betrieb von Anstalten zur Erbauung u. Reparat. von Schiffen Fluss- u. Seeversich.geschäft etc., sowie Passagier- u. Schleppdienst auf d. Weser. Der Lloyd unterhält ausser d. Reichspostdampferlinien (s. unt.) folg. regelm. selbständige Linien: Bremen-New York (Schnell- u. Postdampferlinien); Bremen-Baltimore: Bremen-Philadelphia; Bremen-Galveston; Bremen-Kanada; Bremen-Brasilien; Bremen-La Plata; Bremen-Cuba; Bremen-Australien (Frachtdampferlinie); Genua-Neapel-NewYork; Philadelphia-Mittelmeer; Marseille-Neapel-Alexandrien; Mittelmeer-Schwarzes Meer; Singapore-Bangkok; Singapore-Borneo; Singapore-Celebes-Molukken; Bangkok-Swatow-Hongkong; Fahrten auf dem Yangtsekiang; verschied. kleinere Zweiglinien in den ostind. u. chinesischen Gewässern; vier europ. Linien nach den Nordsee-Bädern, Passagier- u. Schleppdampferverkehr auf der Unterweser u. nach Hamburg. Seit 1903 auch Vergnügungsfahrten. Ferner Beförderung der Post von Deutschland, England, Frankreich u. Amerika, sowie nach Asien u. Australien; seit 1906 mit der kgl. Rumänischen Dampferlinie (Serviciul Maritim Român) einen Passagier- u. Frachtdienst Konstanza-Konstantinopel-Smyrna-Alexandrien.

Zwischen dem Reichskanzler u. dem Nordd. Lloyd sind in Gemässheit der Reichsgesetze v. 6./4. 1885 u. v. 20./3. 1893, am 3./4. Juli 1885 u. 10./15. Mai 1893 Verträge abgeschlossen worden, wonach dem Nordd. Lloyd auf eine Dauer von 15 Jahren ein jährl. Zuschuss aus Reichsmitteln im Betrage von M. 4 090 000 geleistet wird. Der Nordd. Lloyd sollte dafür den Betrieb von Reichspostdampferlinien nach Ostasien u. Australien unterhalten, u. zwar: 1. eine Linie von Bremen nach Shanghai, mit den Anschlusslinien von Hongkong nach Japan u. von Singapore nach Neu-Guinea, u. 2. eine Linie von Bremerhaven nach Sydney. Die Fahrten auf den Linien sollten in Zeitabständen von 4 Wochen in jeder Richtung stattfinden. Ausgenommen sollte die Neu-Guinea-Linie sein, auf welcher die Fahrten in Zeitabständen von je 8 Wochen ausgeführt werden sollten. Durch Gesetz v. 13./4. 1898 ist für die Errichtung einer 14tägigen Verbindung mit China eine weitere Beihilfe aus Reichs-

mitteln im Betrage von jährl. M. 1 500 000 auf eine Dauer bis zu 15 Jahren bewilligt u. zugleich bestimmt worden, die vorerwähnten älteren Subventionsverträge nach ihrem Ablaufe um weitere 15 Jahre zu verlängern. Die auf Grund des Gesetzes v. 13./4. 1898 einzurichtende 14tägige Verbindung mit China hat mit dem 4./10. 1899 begonnen. Der diesbezügliche zwischen dem Reichskanzler u. dem Nordd. Lloyd abgeschlossene Erweiterungsvertrag datiert v. 12./9. u. 30./10. 1898, u. sollte nach diesem Vertrage der Nordd. Lloyd nunmehr folg. Reichspostdampferlinien unterhalten: 1. eine Linie von Bremerhaven oder Hamburg nach Shanghai, 2. eine Linie von Bremerhaven oder Hamburg über Hongkong nach Yokohama mit einer Anschlusslinie nach Shanghai, 3. eine Anschlusslinie von Singapore nach Neu-Guinea, 4. eine Linie von Bremerhaven nach Sydney. Die Fahrten der drei Hauptlinien sollten in Zeitabständen von je 4 Wochen in jeder Richtung stattfinden, u. zwar so, dass durch die beiden ersten Linien eine regelmässige Verbindung mit China in 14tägigen Zwischenräumen hergestellt wird. Auf Grund einer besonderen Vereinbarung jedoch ist an die Stelle der beiden ersten Linien eine 14tägige Linie über Shanghai nach Japan getreten, die ihren Ausgang abwechselnd von Bremerhaven u. von Hamburg nimmt. Seit Oktober 1910 läuft diese Linie abwechselnd Tsingtau u. Nagasaki an. Die Fahrten der Reichspostdampferlinien nach Australien werden in regelmässigen vierwöchentlichen Abständen ausgeführt. Seit Oktober 1904 unterhält der Nordd. Lloyd eine neue Anschlusslinie von Sydney über das Neu-Guinea-Gebiet, Yap u. Manila nach Hongkong u. Japan, der Dienst derselben ist vierwöchentlich u. seit April 1909 ist nach Erhöhung der Subvention um M. 500 000 (für beide Anschlusslinien) die Linie Singapore-Neu-Guinea wieder eingerichtet. Der Dienst ist achtwöchentlich. Jährl. Subvention seit 1909 M. 6 090 000. Die subventionierten Dampfer befördern die Post nebst den etwaigen Begleitern ohne besondere Bezahlung.

Der Lloyd war verpflichtet, die Dampfer für die asiatische Linie abwechselnd von Bremen bezw. Hamburg ausgehen zu lassen. Ende 1903 hat der Lloyd mit der Hamburg-Amerika-Linie ein Übereinkommen getroffen, wonach der Lloyd den ostasiat. Reichspostdampferdienst wieder allein, die Hamburg-Amerika Linie dagegen den gesamten Frachtdampferdienst nach Ostasien übernommen hat; dabei ist 1 Hamburger Dampfer an den Lloyd. 5 Dampfer des letzteren an die Hamburger Ges. übergegangen. (Das Nähere über den Subventionsvertrag s. Jahrg. 1900/1901.) — Ausserdem existiert ein Vertragsverhältnis mit dem Belg. Staate von 1886. Dieser Staat vergütet der Ges. für das Anlegen ihrer nach Ostasien u. Australien gehenden Schiffe in Antwerpen jährl. frs. 80 000 u. erstattet ihr die Lotsen- u. Leuchtturmabgaben zurück. Die ostindische Küstenfahrt ist 1903 weiter ausgebaut u. betreibt der Lloyd in den ostasiatischen Gewässern z. Z. folg. 15 Linien: Penang-Belawan (Deli), Singapore-Belawan (Deli)-Asahan, Singapore-Bangkok, Singapore-Britisch Nord-Borneo-Süd-Philippinen-Singapore-Britisch Nord-Borneo, Singapore-Celebes-Molukken, Hongkong-Bangkok. Hongkong-Singapore-Bangkok, Hongkong-Swatow-Singapore-Bangkok, Hongkong-Amoy-Swatow-Straits-Bangkok, Hongkong-Hoihow-Singapore-Bangkok, Hongkong-Kudat-Sandakan, Shanghai-Hankow, ferner die oben genannte Austral-Japan-Linie, eine Linie zwischen Singapore-Neu-Guinea, sowie ein Inseldienst in den Häfen von Deutsch-Neu-Guinea. Die Yangse-Flussschiffahrt wird seit 1901 mit der Hamburg-Amerika Linie gemeinsam betrieben. 1905 Abschluss eines Vertrages mit der rumänischen Schiffahrtsverwaltung. Der ab 1./8. 1906 gültige Vertrag sichert Rumänien das Monopol des Seeverkehrs zwischen Konstanza u. Alexandrien bezw. Port Said. Der Lloyd verpflichtet sich, der rumän. Schiffahrt alle seine Reisenden zu überweisen, die durch das Schwarze Meer bis zum Nildelta fahren wollen. Rumänien wird dagegen dem Lloyd 5% des Fahrpreises durch das Schwarze Meer u. 15% des Fahrpreises vom Piräus bis Alexandrien oder Port Said zahlen. In Bukarest u. Braila hat der Lloyd 1905 Bureau eröffnet. Der Vertrag ist inzwischen geändert worden.

Mit der Hamburg-Amerika-Linie u. den befreundeten englischen u. amerikan. Dampferlinien sind im Frühjahr 1902 bezügl. des nordamerikanischen Verkehrs besondere Vereinbarungen getroffen, welche in einer Interessengemeinschaft, einer unter Pierpont Morgans Leitung stehenden Dampfer-Kombination, welche Ende 1902 unter dem Namen „Internat. Mercantile Marine Company“ in Wirksamkeit getreten ist, gipfeln und den einzelnen Ges. für eine Reihe von Jahren konstante Fracht- u. Passageraten sichern. Die Syndikatslinien haben sich für die ganze, auf 20 Jahre bemessene Dauer des Vertrags verpflichtet, ohne das Einverständnis der deutschen Linien mit keinem ihrer Schiffe nach einem deutschen Hafen zu kommen, wogegen die deutschen Ges. versprechen, ihren gegenwärtigen Verkehr von England nicht über ein bestimmtes Mass hinaus zu erweitern. Nach 10 Jahren haben beide Teile das Recht, eine Revision des Vertrags zu verlangen und von dem Vertrage zurückzutreten, falls eine Revision nicht zustande kommt. Der Erwerb von Aktien der deutschen Ges. seitens des Syndikats und umgekehrt ist verboten. Zur Erledigung aller die gemeinsamen Interessen berührenden Fragen wird ein aus 2 Vertretern des Syndikats und 2 Vertretern der deutschen Ges. bestehendes Komitee eingesetzt, das keine Exekutivgewalt haben, sondern die an dasselbe gelangenden Angelegenheiten im Wege freundschaftl. Verständigung ordnen soll. Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Vertrags sollen einem Schiedsgericht unterbreitet werden. Dieser mit der International Mercantile Marine Comp. über die Regelung der beiderseitigen Interessensphären geschlossene Vertrag ist nach 10jähr. Bestehen im Februar 1912 ausser Kraft getreten.

Im Hinblick auf diese Interessengemeinsch. u. gleichzeitig zur Wahrung der in keiner Weise angetasteten Selbständigkeit der deutschen Ges. beschloss die G.-V. v. 23./6. 1902 folg.

Statutänd.: „Zu Vorst.- bezw. A.-R.-Mitgliedern können nur im Deutschen Reichsgebiete wohnhafte Reichsangehörige erwählt werden". — Über Abänderung der Statuten, Vergrösserung oder Herabsetzung bezw. teilweise Zurückzahlung des A.-K., Vereinigung der Ges. mit einer anderen, Aufnahme von Anleihen zu nicht blos vorübergehenden Zwecken, Auflösung der Ges., kann nur mit einer Mehrheit von $^3/_4$ des in einer G.-V. vertretenen A.-K. Beschluss gefasst werden. Ein die Auflösung der Ges. aussprechender oder ein die Abänderung der §§ 1, 2, 8 Abs. 3, 13, 14, 20, 22, 26 Abs. 1/3 u. 31 des Statuts betreffender Beschluss einer G.-V. bedarf zu seiner Giltigkeit der mit $^3/_4$ Stimmenmehrheit beschlossenen Genehmigung einer 2. G.-V., welche frühestens 6, spät. 8 Wochen nach der 1. G.-V. stattzufinden hat. Der nämlichen erschwerten doppelten Beschlussfassung unterliegen alle Statutänd., welche den Verlust oder die Einschränkung der Selbständigkeit der Ges. zur Folge haben würden. — Der Morgan-Trust hatte eine beschränkte Gewinnbeteil. am Gesamterträgnis des N. D. L. nach Massgabe einer dem Besitze von bis zu 25 % des A.-K. entsprechenden Dividendenquote, während andererseits das Syndikat verpflichtet war, dem N. D. L. auf den gleichen Betrag eine jährliche Verzinsung von 6 % aus den Mitteln des Syndikats zu vergüten; die bezügl. Vereinbarungen sind 1./1. 1903 in Kraft getreten.

Bezügl. des Verkehrs mit Südamerika, besonders nach Brasilien ist im Sept. 1902 mit den an diesem Geschäft beteiligten Rhedereien eine Verständigung erzielt worden, doch trat der Lloyd am 30./9. 1911 von diesem Kartell zurück. Der Lloyd hat zus. mit der Hamburg-Amerika-Linie einen Teil der Aktien der Holland-Amerika-Linie in Rotterdam erworben. Ferner ist der Norddeutsche Lloyd im Verein mit der Hamburg-Amerika-Linie bei der Dampfschiffahrts-Ges. Austro-Americana in Triest beteiligt. Auch hat der Norddeutsche Lloyd mit der Hamburg-Amerika-Linie Vereinbarungen getroffen, die sich auf den nordatlantischen, kanadischen u. ostasiatischen Verkehr, sowie auf den Verkehr der Vergnügungsfahrten beziehen u. eine enge Zus.arbeit der beiden Ges. auf diesen Gebieten gewährleisten.

Ferner haben der Nordd. Lloyd, die Hamburg-Amerika-Linie, die Holland-Amerika-Linie, Red Star Line, Allan Line, Anchor Line, American Line, Atlantic Transport Line, Canada Pacific Gesellschaft, Compagnie Transatlantique, Cunard Line, White Star Line, Dominion Line u. Leyland Line ein Übereinkommen getroffen, welches sowohl das Geschäft erster u. zweiter Kajüte wie das Zwischendecks-Geschäft im nordatlantischen Verkehr regelt; auch wegen des kontinentalen Zwischendeckgeschäftes ist eine Vereinbarung zwischen den kontinentalen u. den englischen Linien zustande gekommen. 1905 beteiligte sich der Lloyd bei der Gründung der Roland-Linie, die eine Verbindung zwischen Bremen u. der Westküste von Süd-Amerika unterhält. Seit 1907 auch Beteilig. an der Hamburg-Bremer Afrika-Linie, welche mit der Woermann-Linie u. der Hamburg-Amerika-Linie Vereinbar. wegen des Dienstes nach den afrikan. Häfen getroffen hat. An der im Dez. 1909 gegründeten „Reederei-Vereinigung G. m. b. H." mit Sitz in Hamburg (Grundkap. M. 6 000 000) ist der Nordd. Lloyd mit M. 750 000 beteiligt, eingez. sind bis ultimo 1910 50 %. Ausserd. ist eine zu pari rückzahlb. $4^1/_2$ % Obligat.-Anleihe im Betrage von M. 5 000 000 ausgegeben worden, für die sämtliche der Reederei-Vereinig. angehörigen Schiffahrtsges. die Haft. übernommen haben. Den Anteil an der Bremer Atlas-Linie im Betrage von M. 2 000 000 hat der Lloyd an die Deutsche Levante-Linie in Hamburg abgetreten; diese hat die Bremer Atlas-Linie übernommen.

An Grundbesitz u. baul. Anlagen besitzt der Lloyd: Geschäftsgebäude, Proviantamt, Werkstätte, Waschanstalt, Gepäckschuppen, belegen an der Papenstr., Pelzerstr., Gr. Hundestr., Wegesende u. am Bahnhof in Bremen, ferner eine grosse Reparaturwerkstatt daselbst, Stationsgebäude, neue Wartehalle, Kantine, Schuppen, Dockanlage nebst Werkstätten, Masch. etc., sowie Agenturgebäude i. Bremerhaven. Sanitäts-Kontrollstat. an d. deutsch-russisch. Grenze. Die Werkstätten in Bremen wurden 1901 zur Fabrikation v. Schiffsausrüstungsgegenständen sowie von Hilfsmaschinen für Schiffe etc. umgestaltet u. wurde für dieselben eine eigene G. m. b. H. „Norddeutsche Maschinen- u. Armaturen-Fabrik" mit M. 5 000 000 Kapital gegründet; seit Oktober 1911 ist diese Ges. eine Akt.-Ges. unter der Firma: Atlas-Werke A.-G. — Die Nordamerika-Dampfer des Lloyd sind für drahtlose Telegraphie eingerichtet. Neben den 1901 erweiterten Bremerhavener Werkstätten der Ges. ist eine Anstalt für Vornahme von Schleppversuchen an Schiffsmodellen erbaut. Ferner hat der Lloyd, um sich für seinen immer grösser werdenden Kohlenbedarf unabhängig von fremden Lieferanten zu machen, eigene Grubenfelder an der Emscher-Lippe bei Datteln mit der Firma Krupp in Essen erworben; der Ausbau der Schachtanlagen wurde 1911 beendet u. konnte für 1911 die erste Ausbeute verteilt werden; jährl. Förderung vorerst ca. 800 000 t: auch Beteilig. an den Kohlen- u. Kokswerken Hansa G. m. b. H. in Bremerhaven. In Rabaul auf Neuguinea ist 1904 eine eigene Pier- u. Hafenanlage nebst Kohlenstation hergestellt. Mit der Firma Stone & Co. Ltd. in London hat sich der Lloyd zwecks Ausnutzung des Patents Dörrscher Schottentürverschlüsse zu einem Syndikat vereinigt u. neuerdings verschiedene seiner Schiffe mit Feuerlösch- u. Desinfizier-Apparaten nach System Clayton, versehen, sowie mit dem Einbau von Unterwasserglocken-Schallsignal-Apparaten beginnen lassen. 1907 Beteil. bei den Metallwerken Unterweser, der Norddeutschen Hütte, sowie seit 1908 bei der Deutschen Südsee-Phosphat-Akt.-Ges. u. bei den Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk. Auf die Beteilig. an der Nordd. Hütte u. der Nordd. Automobil- u. Motoren-Fabrik A.-G. hat Lloyd 1911 Abschreib. von zus. M. 557 000 in Rücksicht auf die bei beiden Ges. erfolgten finanziellen Massnahmen vorgenommen. Die Steigerung des Aktivpostens „Aktien fremder

Schiffahrtsgesellschaften“ erklärt sich aus Erhöh. der Beteilig. an der Roland- u. der Hamburg-Bremer-Afrika-Linie, gelegentlich der im letzten Jahre bei beiden Ges. vorgenommenen Kap.-Vermehrungen.

Befördert wurden 1906—1911 insges. 491 383, 661 258, 458 580, 521 122, 562 608, 514 272 Passagiere (seit Bestehen des Lloyd 9 187 057 Personen) und 3 804 738, 4 390 051, 3 376 639 cbm, 3 077 813, 3 316 633, 3 549 028 Frachttons Ladung. Die Dampfer des Lloyd durchliefen 1911 ca. 5 713 100 Seemeilen = etwa 265 mal den Umfang der Erde.

Die Flotte des Nordd. Lloyd besteht z. Z. aus 126 See- u. 64 Nordsee-, Flussdampfern u. Barkassen, 7 Dampfleichtern in Ostasien, 237 Leichtern u. Kohlenprähmen u. 2 Schulschiffen mit zusammen 581 243 indiz. PS. u. 787 752 Reg.-Tons Brutto-Raumgehalt. Ende 1911 standen zu Buche 119 Seedampfer u. 2 Schulschiffe mit M. 167 056 000, 32 Nordsee- u. Flussdampfer, 178 Leichterfahrzeuge etc. mit M. 3 919 166, Tender-Barkassen, Leichter u. Hulks in auswärtigen Häfen M. 2 260 511. Durchschnittsalter der Schiffe 8 Jahre u. 11 Mon. Der Lloyd beschäftigt insgesamt über 20 000 Personen. Auf die Seedampfer wurden bis Ende 1911 M. 147 694 600, auf die Nordsee- u. Flussdampfer u. Leichterfahrzeuge bis Ende 1911 M. 7 805 833 abgeschrieben.

Der 1900 durch Brand zerstörte Pier der Ges. in Hoboken, wobei die Ges. ca. M. 5 000 000 Schaden erlitt (s. Jahrg. 1902/1903 d. B.) ist in erweitertem Umfange wieder aufgebaut (3 Piers jetzt); das Pierterrain ist durch Ankäufe arrondiert u. einer selbständ. Dock-Ges. in Hoboken zur Verwaltung übertragen. Die Shares dieser neuen North German Lloyd Dock Co. befinden sich im Besitz des Lloyd, der sich damit dauernde Nutzung der Anlagen gesichert hat.

Geschäftsjahr 1908: Der Abschluss ergab einen Verlust von M. 17 652 908. Während die Betriebsüberschüsse sich auf nur M. 9 218 000 beliefen, erforderten aussergewöhnl. Reparat. M. 3 013 719, allg. Unk., Steuern. Zs. etc. M. 8 231 423, Abschreib. auf Schiffe etc. M. 12 927 465, Abschreib. auf Beteil. M. 1 100 000, Überweisung an den Versich.-F. M. 1 407 274. Der Verlust von M. 17 652 908 wurde durch die Auflösung des Ern.-F. (M. 9 524 266) u. des R.-F. (M. 8 128 642) gedeckt.

Im Geschäftsjahr 1909 besserten sich die Verkehrsverhältnisse des Lloyd besonders in dem Nordamerikanischen Geschäft, so dass die mit M. 17 817 273 bemessenen Abschreib. verdient werden konnten, ausserdem wurden M. 2 216 140 auf Beteil. abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 1910 hat die bereits im Laufe des J. 1909 eingetretene Besser. in der allgem. wirtschaftl. Lage des Weltmarktes weitere Fortschritte gemacht. Entsprechend der ruhigen Weiterentwicklung, deren sich der Lloyd infolge der Zunahme des Verkehrs auf seinen hauptsächlichsten Linien während des J. 1910 zu erfreuen hatte, sind die Einnahmen erheblich gestiegen. Wenn trotzdem nach reichlichen Abschreib. nur eine Div. von 3 % zur Verteilung kam, so geschah dies in Rücksicht auf notwendige weitere innere Konsolidierung der Ges.

Das Ergebnis des J. 1911 bedeutet für das Unternehmen einen erfreulichen weiteren Fortschritt der inneren Erstarkung. Eine beträchtliche Besserung des nordamerikanischen Frachtverkehrs und des Südamerika- und Australgeschäfts, sowie Mehrerträgnisse der Beteiligungen und allmählicher Fortfall der Schuldenzinsen, — das sind trotz eines nicht unerheblichen Ausfalls im Personenverkehr mit Nordamerika die Momente, die das Ergebnis des J. 1911 zu einem für den Nordd. Lloyd günstigen gestaltet haben. Ungleiche Ergebnisse der Ernten in den einzelnen Erdteilen, ferner die immer weiter ausgreifende Aufschliessung neuer Landgebiete und schnell fortschreitende Aufnahmefähigkeit in den Hauptproduktionsländern der Erde hatten einen ausserordentlich starken Güterverkehr zur Folge, der grosse Ansprüche an die vorhandene Tonnage stellte und auf fast allen Märkten zu einem kräftigen Anziehen der Raten führte. Die Frachtdampferflotte d. Lloyd fand daher volle und lohnende Beschäftigung, und auf verschiedenen Linien mussten in grösserem Umfange Charterdampfer zur Bewältigung des Verkehrs herangezogen werden. Wenn die Ges. trotz dieses besseren Ergebnisses, Bruttogewinn M. 41 543 713 u. Reingewinn M. 7 914 351 (i. V. M. 4 375 530), eine nur um 2 % erhöhte Div. ausgeschüttet und gegen $2^3/_4$ Mill. zu Extraabschreib. und -Rücklagen zu verwenden, so hält sie dies im Interesse der weiteren inneren Erstarkung des Unternehmens für gerechtfertigt. Denn wenn auch im J. 1911 der noch aus 1910 übernommene nicht unerhebliche Rest an Werft- und Bankschulden aus den erzielten Überschüssen gänzlich zur Tilgung gelangt ist, so erheischen doch die der Ges. bevorstehenden grossen Aufgaben der kommenden Jahre eine rechtzeitige und genügende finanzielle Rüstung. Die Betriebsergebnisse des I. Quartals des Jahres 1912 übersteigen erheblich diejenigen des gleichen Zeitraums des Vorjahres.

Kapital: M. 125 000 000 in 125 000 Aktien à M. 1000.

Urspr. A.-K. in 28 643 Aktien zu 100 früheren Bremer Goldthalern (= M. 332.15); 1860: 10 665 Stück zu 28—30 % zurückgekauft; blieben 17 978 Aktien; dazu 1866 weitere 2022 Aktien begeben zu ca. $130^2/_3$ % und Dez. 1867: 5000, sowie Dez. 1868 noch 5000 Stück zu pari; macht 30 000 Aktien; dazu 1869: 10 000 Stück und 1873: 20 000 Stück Lit. A zu pari angeboten, von denen jedoch nur 19 659 genommen, die übrigen erst 1880 begeben wurden; macht 60 000 Stück. Unterm 8. Aug. 1885 wurden dann die Aktionäre aufgefordert, 10 000 neue Aktien, je zu M. 1000 mit Div.-Recht für 1886 ff. zu beziehen, sodass sie gegen zwei alte Aktien zu 100 Thlr. Gold und Zuzahlung von M. 342.70 eine neue Aktie über M. 1000 erhielten. Sodann wurde gegen je drei alte Aktien nebst M. 10.50 bar eine neue Aktie zu M. 1000 ausgehändigt. A.-K. somit M. 30 000 000. Weiter erhöht lt. G.-V. vom 13./4. 1889 um M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000,

begeben zu 150%; ferner Erhöhung lt. G.-V. vom 25./4. 1898 um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, hiervon angeboten M. 10 000 000 den Aktionären 16.—27./6. 1898 zu 106% und lt. G.-V.-B. vom 29./5. 1899 um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899; hiervon M. 10 000 000 den Aktionären 6 : 1 v. 3.—21./7. 1899 angeboten zu 110%. Lt. G.-V.-B. v. 27./3. 1901 u. 19./4. 1902 erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel bezw. zur Erbauung weiterer Dampfer um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, übernommen von einem Konsortium, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 5.—21./5. 1902 zu 104.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 bis zum Zahltage. Nochmalige Erhöhung zur Vermehrung des Schiffsmaterials um M. 25 000 000 (auf M. 125 000 000) in 25 000 Aktien übernommen von einem Konsort. zu 112.50%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 11.—25./10. 1906 zu 116%, eingezahlt 41% zuzügl. 4% Stück-Zs. von M. 250 ab 1./10. 1906 bis zum Tage der Zahlung, 25% am 15./1. 1907 u. 50% am 15./2. 1907, beidemal zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907. Die neuen Aktien nahmen in Höhe von 25% des Nennwertes für ein Vierteljahr an der Div. pro 1906 teil, sind aber seit 1./1. 1907 voll div.-ber.

Anleihen: Für dieselben haftet der Lloyd mit seinem ganzen Vermögen, sie sind sämtl. gleichberechtigt, jedoch nicht hypothekarisch eingetragen u. haben im Falle der Liquid. kein Vorrecht vor den anderen Schulden. Die Stücke lauten auf den Inhaber. Es sind ausgegeben:

M. 15 000 000 in 4% Anleihe von 1883; 75 Serien à M. 200 000 (in Umlauf Ende 1911 M. 4 600 000), Stücke à M. 200, 300, 500. 1000 u. 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. in der G.-V. auf 1. Okt. Tilg. ab 1886 mit mindestens jährl. 2 Serien. Zahlst.: Bremen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld, Düsseldorf, Aachen, M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank. Kurs Ende 1890—1911: In Berlin: 100.75, 99.75, 99.50, 100.10, 100.60, —, 101.25, 101.12½, 101, —, 99, 99.40, 99, 101, 100.90, 101, 99.75, 95.50, 94.50, 96.25, 97.20, 97.20%. — In Bremen: 101⅜, 99⅞, 99.50, 100⅛, 100⅝, —, 101.25, 101⅛, 100⅞, 99⅝, 99, 99⅜, 99.50, 101, 101.50, 101.25, 100, 96, 94, 96.75, 97, 96⅜%. — Auch notiert in Hamburg.

M. 10 000 000 in 4% Anleihe von 1885; 40 Serien à M. 250 000 (in Umlauf Ende 1911 M. 4 250 000), Stücke à M. 500, 1000, 3000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. in der G.-V. auf 1./10. Tilg. ab 1889 mit mind. jährlich einer Serie (kann ab 1./10. 1889 verstärkt werden). Zahlst.: Berlin: Seehandlung, sonst wie bei Anleihe von 1883 ausser der Deutschen Bank. Kurs: Wie bei Anleihe von 1883. Notiert Berlin, Bremen. Hamburg.

M. 15 000 000 in 4% Anleihe von 1894; 50 Serien à M. 300 000 (in Umlauf Ende 1911 M. 10 800 000), Stücke à M. 500, 1000, 3000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. in der G.-V. auf 1. Okt. Tilg. ab 1898 mit mindestens jährl. einer Serie (Verstärkung erst ab 1. April 1904 zulässig). Zahlst. wie bei Anleihe von 1885. Kurs Ende 1894—1911: In Berlin: 100.60, 102.25, 101.60, 101.25, 101, 99.50, 99, 99.40, 99, 101, 100.90, 101, 100, 95.50, 94.50, 96.25, 97.20, 97% Aufgelegt 8./6. 1894 zu 99%. — In Bremen: —, —, 101.50, 101.25, 101.25, 99⅝, 99, 99.50, 99.50, 101, 100.50, 101.25, 100, 96, 93.75, 97, 97, 96⅜%. — Auch notiert Hamburg. Seit 2./1. 1904 sind die Oblig. von 1883, 1885 u. 1894 zu einer Notiz vereinigt.

M. 20 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 27./3. 1901 u. staatl. Genehm. v. 29./3. 1901, 50 Serien à M. 400 000 (40 Stücke à M. 5000, 40 à M. 3000, 64 à M. 1000, 32 à M. 500). 2000 Stücke à M. 5000, 2000 à M. 3000, 3200 à M. 1000, 1600 à M. 500. In Umlauf Ende 1911 M. 17 600 000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. einer Serie in der G.-V. auf 1./10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung vorbehalten. Die Anleihe diente zur Vergrösserung des Schiffsparkes und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Zahlst.: Bremen: Gesellschaftskasse, Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Bremen. Berlin, Frankf. a. M. u. Dresden: Deutsche Bank; Berlin: Seehandl., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank: Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: 101.90, 103, 103.75, 103.40, 101.60, 102, 100, 99.80, 100.20, 100.40, 100.40%. — In Bremen: 102⅛, 103.50, 103⅞, 103.25, 102, 100.50, 100.25, 99.50, 101.50, 101, 100.25%. Aufgelegt durch die Zahlst. 26./4. 1901 zu 100.50% zuzüglich 4½% Stück-Zs. ab 1./4. 1901. (Auch notiert in Frankf. a. M.)

M. 10 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 6./8. 1902 u. staatl. Genehm. v. 19./9. 1902. Diese 5. Anleihe ist zur Bestreitung der notwendig gewordenen Sicherung des Kohlenbedarfs der Ges. und für den Ankauf u. die Bebauung des Grundstücks der A.-G. „Weser" (s. oben) bestimmt. Sie ist in 50 Serien à M. 200 000 u. in 1000 Stücke à M. 5000, 1000 à 3000, 1600 à 1000, 800 à 500 eingeteilt. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1907 durch jährl. Ausl. mind. einer Serie (M. 200 000) in der G.-V. auf 1./10.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Zahlst. wie bei Anleihe von 1901. Mit dem Erlös dieser Anleihe war der Lloyd in der Lage, seinen Finanzplan von 1902 durchzuführen. In Umlauf Ende 1911: M. 9 000 000. Kurs Ende 1902—1911: In Berlin: 99.70, 101.25, 101.20, 101, 100, 95.50, 94.50, 96.25, 97.20, 97%. — In Bremen: 99⅝, 101⅜, 100⅞, 101.25, 100, 95.50, 93.50, 97, 97, 96⅜%. Zugel. Okt. 1902; erster Kurs in Berlin 13./10. 1902: 99.90%. (Auch notiert in Frankfurt a. M.)

M. 25 000 000 in 4½ % Schuldverschreib. lt. a.o. G.-V. v. 7./2. 1908 u. staatl. Genehm. v. 14./2. 1908, 50 Serien à M. 500 000 bezw. 1500 Stücke à M. 5000, 2500 à M. 2000, 10 000 à M. 1000, 5000 à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1913 durch jährl. Ausl. von mind. einer Serie von M. 500 000 in der G.-V. auf 1./10.; ab 1913 verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. zulässig. Aufgenommen zur Aufbringung der Mittel für die 1907 in Auftrag gegebenen Schiffe. Zahlst. wie bei Anleihe von 1901. Kurs Ende 1908—1911: 99.80, 100.40, 100.70, 100.40 %. Aufgelegt am 12./3. 1908 zu 98.50 %. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M. u. Bremen.

Verj. der Zs. 4 J. (F.), der gezogenen Oblig. 10 J. (K.)

Der Lloyd ist nicht befugt, vor vollständiger Tilg. der 6 Anleihen eine neue aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt —, Bodmerei durch den Kapitän eines Schiffes und die Ansprüche der gesetzlichen Schiffsgläubiger, sowie Kautionen, welche dem Deutschen Reiche und anderen Staaten gestellt sind oder gestellt werden, allein ausgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Betriebsüberschuss 1) 5 % zum R.-F., solange derselbe nicht 10 % des Grundkapitals beträgt, 2) von den Betriebsüberschüssen der Reichspostdampferlinien 1½ % des Anschaffungswertes der in den Reichspostdampferlinien beschäftigten Schiffe an den Ern.-F. 3) 4 % des A.-K. als Div. an die Aktionäre, 4) 6 % des verbleibenden Betrages, jedoch unter Abzug der Überweisung an den Ern.-F. (Nr. 6) an die Mitgl. des A.-R. als Tant., 5) 2 % des A.-K. als Super-Div. an die Aktionäre. 6) von dem Reste die Hälfte an den Ern.-F., solange derselbe weniger als 50 % des Grundkapitals beträgt; die andere Hälfte, und wenn und solange der Ern.-F. 50 % des Grundkapitals erreicht hat, der ganze Überschuss als weitere Super-Div. an die Aktionäre. Die G.-V. ist auf Antrag des A.-R. berechtigt, die Bildung und Dotierung weiterer Reserven als der vorgesehenen zu beschliessen. Der Ern.-F. dient 1) nach dem Ermessen des A.-R. zum Ersatze abgängig werdender Schiffe, Maschinen und Kessel, und die zu diesem Zwecke aus ihm entnommenen Beträge werden jährl. darauf abgeschrieben; 2) zur Deckung bilanzmässiger Verluste, soweit der feste R.-F. nicht dazu ausreicht.

Versicherungsfonds: Einen Teil des Versich.-Risikos der Schiffe trägt die Ges. selbst. Der Fonds dafür, welcher Ende 1910 M. 18 170 759 betrug, dient zur Deckung der Havarien, Schäden und Kosten, welche die Ges. treffen. Er gilt nicht als ein R.-F. im Sinne des Gesetzes, und die ihm zur Last fallenden Beträge werden darauf abgeschrieben, jedoch, soweit sein Bestand eine solche Abschreib. zulässt, nicht als Verluste der Ges. behandelt. Dem Versich.-F. wird jährl. der durch die Selbstversicherung der Schiffe erzielte Überschuss der Prämiengelder über die daraus zu bestreitenden Havarien, Schäden und Kosten zugeschrieben, bis er die Höhe von M. 5 000 000 erreicht; hat der Versich.-F. diese Höhe erreicht, so sind demselben, bis er eine Höhe von M. 20 000 000 erreicht hat, 40 %, bei einer Höhe von M. 20—25 000 000 30 %, bei einer Höhe von mehr als M. 25 000 000 20 % des Überschusses zu seiner weiteren Dotierung zu überweisen. Der A.-R. ist berechtigt, wenn der Versich.-F. mehr als M. 5 000 000 beträgt, etwaige Schäden und Havarien ganz oder teilweise aus dem Versich.-F. und nicht aus den Prämiengeldern des laufenden Jahres zu decken, solange der Versich.-F. hierdurch nicht unter M. 5 000 000 herabsinkt. Ebenfalls existiert eine Assekuranzreserve zur Deckung bilanzmässiger Verluste im Assekuranzgeschäfte. Dieser werden jährl. 10 % des Ueberschusses der Abteil. Assekuranz zugeschrieben, bis sie M. 200 000 beträgt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: 119 Seedampfer u. 2 Schulschiffe 167 056 000, 32 Nordsee- u. Flussdampfer, 178 Leichterfahrzeuge etc. 3 919 166, Hilfsfahrzeuge in ausländischen Häfen 2 260 511, Grundbesitz, Gebäude u. Anlagen in Bremen 6 620 001, do. in Bremerhaven 1 791 016, Grenzkontrollstationen 283 507, Grundbesitz, Gebäude u. Anlagen im Auslande 572 016, Lagerbestände an Proviant, Kohlen etc. in Bremen u. Bremerhaven 2 299 300, do. der Werkstätten in Bremerhaven an Material u. Reserveteilen 4 723 378, do. an Kohlen, Materialien etc. im Auslande 556 694, Beteilig. an dritten Unternehm. (einschl. Pieranlagen in Hoboken u. Kohlenzeche Emscher-Lippe) 31 107 139, Staats- u. Wertp. u. Aktien fremder Schiffahrtsgesellschaften 17 425 758, Kassa u. Bankguth. 1 052 835, Debit. sowie Vorauszahl. auf Dampfer-Neubauten 17 065 496. — Passiva: A.-K. 125 000 000, Anleihen 71 250 000, do. Zs.-Kto u. rückst. Div. 828 447, R.-F. 614 494 (Rückl. 395 717), Ern.-F. 1 200 000 (Rückl. 900 000), Assekur.-R.-F. 97 139, Versich.-F. 18 862 434, Talonsteuer-R.-F. 355 000 (Rückl. 275 000), uneingelöste ausgeloste Obligat. 107 900, Guth. der Wohlfahrtskassen d. Nordd. Lloyd 167 282, 1912 fällige Agenten- u. Lieferanten-Tratten 1 454 451, Kredit. 19 532 926, interne Abrechnungskonten (vorausbez. Passagen, Vorträge für schwebende Schäden u. Risiken u. 1912 zu verrechnender Reichszuschuss) 10 919 111, Div. 6 250 000, Tant. an A.-R. 80 618, Vortrag 13 015. Sa. 256 732 820.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern u. Abgaben, sowie gesetzliche Zuwend. an die Seemannskasse 3 567 137, Anleihen-Zs. 3 111 000, Umbauten u. ausser-gewöhnl. Reparatur. 4 149 252, do. für Reichspostdampfer 351 004, viertes Fünftel d. Anleihe-Negociierungskosten 195 504. Abschreib. a. Dampfer 17 501 805, do. a. Pieranlagen etc., Grundbesitz in New York-Hoboken, Bremerhaven etc. 1 108 318, Abschreib. a. Beteilig. an and. Ges. 557 000, Extra-Abschreib. a. Dampfer 1 500 000, z. Versich.-F. 1 563 175, z. Versich.-R.-F. 25 164, Gewinn 7 914 351. — Kredit: Vortrag 6753, Gewinn der Linien nach Nord-, Mittel-, Südamerika, Aegypten, Levante, Australien (Frachtdampfer), d. Ostindischen Küsten-

linien, der Nordseebäder-Linien, Flussdampfer, Leichter etc. u. der Assekuranz-Abt. 28 472 556, do. der Reichspostdampfer-Linien nach Ostasien, Australien, Japan—Australien u. Singapore—Neu-Guinea 6 905 561, do. a. Nebenbetrieben, a. Zinsen, Beteilig. an and. Ges. etc. 2 250 902, Prämien-Überschüsse d. Selbstversicherung 3 907 938. Sa. M. 41 543 713.

Kurs der Aktien: Ende 1890—1911: In Berlin: 138.50, 94.90, 85.50, 112.90, 87.90, 99.75, 112.10, 112, 115.40, 123.60, 119.75, 105, 96, 104.60, 103.70, 126.30, 130.30, 104.10, 90, 103.50, 104.75, 107.50%. — In Frankf. a. M.: 139.40, 97, 89.70, 113.70, 87, 99.30, 112.70, 112, 115.70, 124.50, 120.30, 104.75, 96.20, 105, 103.90, 127.30, 130.50, 104.30, 90.60, 103.60, 105, 107.50%. — In Leipzig: 138.50, 96.50, 89.50, 114, 87, 99, 112.50, 112, 115, 124, 119.25, 105, 96, 105, 103, 126.90, 131, 104.80, 89.75, 103.50, 104.50, 107%. — In Bremen: 138, 94.25, 89, 112.50, 86.50, —, 112, 111.25, 114.50, 123⅝, 119.50, 104, 96, 104⅜, 103⅝, 127.85, 130⅛, 104.50, 91, 105, 104.25, 108%. — Ende 1896—1911: In Hamburg: 119.25, 112, 115.25, 123.75, 119.50, 104.25, 96, 105, 103.50, 127.35, 130.65, 104.05, 90.20, 104.25, 104.50, 107.50%. Lieferbar sind seit Dez. 1906 sämtl. 125 000 Aktien.

Dividenden 1886—1911: 7, 5, 12, 11¼, 7, 0, 1½, 3, 0, 0, 4, 5, 7, 7½, 8½, 6, 0, 6, 2, 7½, 8½, 4½, 0, 0, 3, 5%. Event. Div. zahlbar am 1./5. Der Div.-Schein wird erst nach erfolgter Bekanntmachung getrennt; bis dahin Stück-Zs. v. 1./1. des abgelaufenen Jahres. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Vors. Dir. Ph. C. Heineken, Dir. Joh. Friedr. Bremermann, Dir. A. Petzet, Dir. Dr. jur. Wilh. Greve, K. A. Freih. v. Plettenberg, C. H. L. Stapelfeldt u. M. Walter; Stellv.: Jul. Föhr.

Prokuristen: A. J. Niemann, Ober-Insp. B. Blanke, Joh. Spötter, A. Stadtländer, E. Umbach, W. Frels, A. Brötje, J. Pansing, Fr. Wilh. Rapp, Carl Sölter, Fr. Dübber, D. Stauder, H. Bultmann, H. Gerleff, G. Seyde, Wilh. Bartling, E. von Vignau.

Aufsichtsrat: (Mind. 10) Präs. Konsul F. L. T. Achelis, Stellv. Konsul H. A. Nolze, Casp. G. Kulenkampff, Joh. Heinr. Kulenkampff, Konsul Gg. Wätjen, H. Melchers, Bankier Fritz Hincke, Bremen; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Dr. Paul von Schwabach, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Bremen: Eig. Zentral-Kasse, Bernhd. Loose & Co.; Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Deutsche Bank Filiale Bremen, Deutsche Nationalbank K. G. a. A., Direction der Disconto-Gesellschaft, E. C. Weyhausen; Berlin: Königl. Seehandlung, S. Bleichröder, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.: Dresden: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Elberfeld: Berg. Märk. Bank, sowie deren sämtl. Zweiganstalten; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank. *

Rhederei-Aktien-Gesellschaft von 1896 in Hamburg,

Steinhöft 8/11, Elbhof.

Gegründet: 21./5. 1896, eingetr. 29./5. 1896.

Zweck: Betrieb einer Schiffsrhederei in Segel- u. Dampfschiffen u. Betrieb aller Handelsgeschäfte, welche dem Interesse des Rhedereibetriebes und des Frachtgeschäfts dienlich erscheinen. Die Schiffe der Ges. unterhalten keine bestimmte Linie, sondern fahren in sogen. freier Fahrt, hauptsächl. nach südamerik. Häfen und werden heimkommend vorzugsweise in der Salpeterfahrt beschäftigt, und zwar teilweise auch für eigene Rechnung, zu welchem Zwecke aus dem Gewinn von 1906 ein Spez.-R.-F. von M. 100 000 gebildet wurde. Anfang 1906 Ankauf von 16 Segelschiffen der aufgelösten Rhederei B. Wencke Söhne in Hamburg für M. 2 600 000, wovon M. 500 000 aus den Mitteln der Ges. beglichen, der Rest angeliehen ist. Die Ges., welche der „Internat. Union of Sailings-Shipowners" angehört, besass nach verschiedenen An- u. Verkäufen sowie Verlusten Ende 1911 18 Segler mit 35 967 Netto-Reg.-Tons u. 60 050 t Tragfähigkeit.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 200 000, erhöht lt G.-V. v. 28./4. 1897 um M. 800 000, begeben bis 1899 in zwei Raten (M. 550 000 u. M. 250 000) zu pari, ferner erhöht zwecks Vermehr. des Schiffsparks lt. G.-V. v. 25./10. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Akt., wovon zunächst 500 Stück mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 begeben sind, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 26./3.—10./4. 1900 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. ½ Schlussscheinstempel. Nicht bezogene Stücke wurden von einem Konsortium gegen Zahlung von 4% Provis. an dasselbe seitens der A.-G. zu demselben Kurse fest übernommen. 1901 wurden weitere M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1./7. 1901 zu 101% begeben (angeboten den Aktionären 18./7.—10./8. 1901).

Anleihe: Es können Prior.-Anleihen bis zur Hälfte des jeweilig eingezahlten A.-K. auf Beschluss des A.-R. aufgenommen werden, darüber hinaus beschliesst die G.-V. mit einfacher Stimmenmehrheit. Lt. G.-V. v. 16./4. 1909 u. mit staatl. Genehmig. v. 12./3. 1909 wurde zur Abstossung von Bankschulden eine 5% Vorrechts-Anleihe in Höhe von M. 1 500 000 aufgenommen. Stücke 1000 (Nr. 1—1000) à M. 1000, 1000 (Nr. 1001—2000) à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu 102% ab 1910—1924 durch jährl. Auslos. von M. 100 000 im Jan. auf 1./4.; kann ab 1915 verstärkt, auch ganz gekündigt werden. Sicherheit: erststellige Hypothek auf die Schiffe der Ges. zugunsten der Revision Treuhand-A.-G. in Berlin als Pfandhalterin; freihändig zu 101% zur Zeichnung aufgelegt. In Umlauf Ende 1911: M. 1 300 000. Die Anleihe wurde Anfang August 1909 an der Hamburger Börse eingeführt. Kurs daselbst Ende 1909—1911: 101.25, 100, 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Wenigstens 5% z. R.-F., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. ausser M. 1200 jährl. Fixum, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Schiffe der Ges. sind, u. zwar in der Regel zur vollen Höhe des Buchwertes zu versichern. Auf Beschluss des A.-R. kann jedoch die Ges. einen Teil der Gefahr selbst laufen, in welchem Falle die dafür ersparte Prämie der Assekuranz-Res. gut gebracht wird. Diese von der Ges. selbstgelaufene Gefahr darf indessen für jedes Schiff die Hälfte des jeweiligen Bestandes der Assekuranz-Res. nicht überschreiten. Der Höchstbetrag dieser Reserve wird auf die Hälfte des jeweiligen A.-K. festgestellt. Ist die Hälfte dieses Betrages erreicht, wird die Hälfte der ersparten Prämiengelder, u. sobald der Höchstbetrag erreicht ist, werden die ganzen ersparten Prämiengelder dem Jahresgewinn hinzugerechnet.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: 18 Schiffe 2 317 000, Bankguth. 21 101, Kassa 561, lauf. Reisen 691 107, Bank-Depot 375 000, Effekten 100 910, Wechsel 48 250, Debit. 1 153 386. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 1 300 000, R.-F. 54 776, Spez.-R.-F. 100 000, Reparat.- u. Ern.-F. 25 000, Assekuranz-R.-F. 466 420, Tant. 2302, Div. 100 000, do. alte 100, lauf. Reisen 7833, Kredit. 648 613, Vortrag 2271. Sa. M. 4 707 317.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 38 414, Einkommensteuer 16 850, Zs. 44 313, Agio 773, Abschreib. 200 000, Gewinn 119 995. — Kredit: Vortrag 1550, Betriebsgewinn 418 797. Sa. M. 420 348.

Kurs der Aktien Ende 1900—1911: In Berlin: 103.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Hamburg: 100, 95, 88, 68, 54, 70, 75, 75, 65, 58, 52, 63.95%. Zugel. M. 1 500 000, davon zur Subskription aufgelegt durch die Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg u. Berlin M. 580 000 am 31./5. 1900 zu 106.25% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Erster Kurs 6./6. 1900: 106.25%.

Dividenden 1896—1911: —, 6½, 7½, 8, 8, 7, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 4, 4, 4, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Dahlström, A. Dahlström. **Prokuristen:** J. W. N. Schaab, A. J. O. Läsch.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. N. H. P. Schuldt, Dr. jur. Gust. Nolte, R. R. Canel, Edgar Nölting.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Hamburg, Berlin, Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Schlesische Dampfer-Compagnie, A.-G. in Breslau.

Gegründet: 14./12. 1887, eingetr. 21./2. 1888. Die Ges. übernahm die Chr. Priefertsche Rhederei in Breslau für M. 986 500.

Zweck: Betrieb der Flussschiffahrt und der damit verbundenen Speditions- und sonst. kaufmänn. Geschäfte aller Art. Die Flotte der Ges. bestand Ende 1911 aus 29 Schleppdampfern mit einer Schleppkraft von ca. 21 200 t, 8 Personen-, Fähr- u. Hafendampfern, 112 eisernen Kähnen mit einer Tragfähigkeit von 41 700 t, 32 hölzernen Kähnen mit einer Tragfähigkeit von ca. 9000 t, 16 Prähmen u. Schuten u. 1 Bagger. Neue Fahrzeuge, Umbauten etc. erforderten 1905—1911 M. 164 879, 132 243, 122 943, 49 600, 366 800, 48 174, 247 861 sowie 1907—1911 ausserdem M. 172 970, 188 086, 197 800, 198 228, 133 779 für Reparat. an Dampfern u. Kähnen ausgegeben. Befördert wurden 1902—1911: 4 087 260, 4 535 000, 3 166 063, 3 841 002, 8 051 578, 8 471 937, Ctr., 430 883, 436 482, 495 015, 292 923 t Güter. Die Ges. besitzt die Grundstücke Langegasse 11, 13, 15, 17, 19, 21/23, 35/37, 39 in Breslau, zus. 53 387 qm mit 550 m Wasserfront an der schiffbaren Oder u. 3 Wohnhäusern, einen Speicher in Kosel O.-S. 1896 Erwerb der Rhederei M. J. Caro & Sohn mit allem Zubehör u. des vordem erpachtet gewesenen Caro'schen Packhofes mit allen Speichern für M. 1 000 000. 1890 Errichtung einer Schiffswerft mit Reparaturwerkstatt. 1899 Verkauf der entbehrlichen Grundstücke Breslau, Langestr. 18/20, 22, 24/26 für M. 270 000. 1903 Auflös. der Fil. Maltsch und Verkauf der dortigen beiden Grundstücke für M. 48 000. Die Gen.-Versamml. v. 23./2. 1906 beschloss Verschmelzung mit der Breslauer Schiffahrts-A.-G. in der Weise, dass letztere als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Schlesische Dampfer-Compagnie überging, diese ihr Kapital um M. 1 520 000 erhöhte u. die Aktionäre der Breslauer Schiffahrts-A.-G. für je 5 ihrer Aktien mit Div.-Schein für 1905/1906 4 neue Aktien der Schles. Dampfer-Compagnie mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, sowie eine Barvergüt. von 5% = M. 50 auf jede Aktie erhielten. Der durch das Umtauschverhältnis aus der Fusion verbliebene Überschuss von M. 285 000 abz. M. 67 532 für Unk. wurde mit M. 217 467 auf die erstandenen Werte abgeschrieben. Der von der Breslauer Schiffahrts-Akt.-Ges. auf die Schles. Dampfer-Comp. 1906 übergegangene Schiffspark bestand aus 24 Dampfern, 38 eisernen Kähnen, 10 hölzernen Deckkähnen, 10 offenen Holzkähnen, 3 eisernen Schuten, 1 Hebeprahm u. 3 Lagerprähmen. Infolge der Trockenheit im Sommer 1911 wurde der Verkehr auf der Oder sehr ungünstig beeinflusst, sodass die Ges. nach M. 122 045 Abschreib. mit M. 135 088 Verlust abschloss, gedeckt aus R.-F.

Kapital: M. 3 520 000 in 3520 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zum Erwerb der Rhederei Caro lt. G.-V. v. 16./12. 1889 um M. 1 000 000. Die Firma M. J. Caro & Sohn übernahm die eine, die Bresl. Disconto-Bank die andere Hälfte der neuen Aktien zu 107.50%. Letztere stellte davon M. 250 000 den Aktionären bis 25./1. 1890 zu 110% zur Verf. Die G.-V. v. 23./2. 1906 beschloss zur Verschmelzung mit der Breslauer Schiffahrts-A.-G. (s. oben) weitere Erhöhung um M. 1 520 000 (auf M. 3 520 000) in 1520 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu pari.

Hypotheken: M. 500 000 auf den Grundstücken der Ges., nach Tilg. der alten Hypoth. 1905 neu aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. in Breslau oder Berlin.

Stimmrecht: Jede Aktie hat Stimmrecht.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann event. Beitrag zum Spec.-R.-F., hierauf vertragsm., jedoch 10% des zur Verteilung als Div. gelangenden Gewinnes nicht übersteigende Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 10 000 a. Handl.-Unk.-Kto zu verbuchendem jährl. Fixum). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. kann bei mehr als 5% Jahres-Div. vom Überschuss bis 20% dem Spez.-R.-F. zuführen, aus welchem die Div. im Fall bis auf 5% ergänzt werden kann.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 975 000, Werft u. Werkstatt 60 000, Speicher Kosel 8000, Anlegestellen 10 000, Fahrzeuge 2 944 000, Kontorutensil. 1. Fuhrwesen 1, Packhof-Utensil. 1, Kräne 8000, Material. 88 286, Hypoth. 15 000, Debit. 200 406, Avale 395 000, Kassa 116 322, Effekten 22 972. — Passiva: A.-K. 3 520 000, R.-F. 50 010, Hypoth. 500 000, Zollgefälle 54 913, Kredit. 283 827, Avale 395 000, Res. f. Selbstversich. 33 579, unerhob. Div. 660, Talonsteuer-Res. 5000. Sa. M. 4 842 992.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schiffahrts-Betriebs-Unk. 721 629, Reparat. an Dampfern u. Kähnen 133 779, Kohlenverbrauch 313 370, allg. Unk. 157 991, Fuhrwesen do. 8600, Zs. 2411, Hypoth.-Zs. 22 500, Abschreib. 122 045. — Kredit: Vortrag 2755, Spedition 1 265 121, Grundstücksertrag 66 847, Werftbetrieb 10 415, Gewinn beim Verkauf der Parzelle Uferstrasse, Breslau 2100, Verlust 135 088 (gedeckt aus R.-F.). Sa. M. 1 482 328.

Kurs Ende 1889—1911: 127.90, 124.25, 80, —, 61.50, 70, 71.75, 82.50, 91, 104, 100.75, 83, 74.75, 77, 86.50, 75, 84, 77.75, 70, 72.50, 70.75, 82.25, 60.25%. Eingeführt 9./4. 1888 zu 118%. Notiert in Berlin, Breslau. Seit Juli 1907 sämtliche Stücke lieferbar.

Dividenden 1888—1911: 8½, 7, 9, 2, 0, 2, 3, 0, 5, 6, 6, 6, 3, 1, 3, 4, 0, 3, 5, 4, 4, 3, 6, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Thielecke. **Prokuristen:** Bruno Miessner, Friedr. Pudor, Walter Stapelfeld.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Bergrat Gothein, Breslau; Stellv. Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. J. Samuel, Aug. Belger, Komm.-Rat Herm. Kretzschmar, Komm.-Rat Leo Lustig, Berlin; Kaiserl. Rat Bank-Dir. Franz Adam, Prag; Rechtsanw. Dr. jur. E. Hancke, Bank-Dir. Dr. jur. Herm. Siemssen, Breslau; Bankier Mor. Potocky-Nelken, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Dr. Graf von Brockdorff, Berlin.

Zahlstellen: Breslau: Bresl. Disconto-Bank, Schles. Bankverein; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., C. H. Kretzschmar, A. Schaaffhaus. Bankverein, Abraham Schlesinger; Berlin u. Breslau: Marcus Nelken u. Sohn. *

Spree-Havel-Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Stern"

in **Berlin** SO., Marinehaus Brandenburger Ufer 1, Zweigniederlassung in Potsdam.

Gegründet: 1888. Letzte Statutänd. 19./3. 1902, 8./3. u. 13./11. 1907, 17./3. 1908, 12./6. 1911.

Zweck: Betrieb einer Lokaldampfschiffahrt auf der Spree u. der Havel mittels Dampfschiffen, elektr. oder sonst. Motorfahrzeugen. Die Ges. besitzt 57 Salonschraubendampfer u. 10 Schnellmotorboote. 1901 Ankauf von 1032 qm Parzellen Landes in Stralau für M. 65 000. Ab 1./4. 1906 wurde von der Ges. ein Gelände am Brandenburger Ufer in Berlin mit 170 m Wasserfront auf 12 Jahre gepachtet. Am 15./11. 1907 erfolgte der Ankauf des Unternehmens der Spandauer Dampfschiffahrts-Ges. Oberhavel und Tegelersee mit 15 Dampfschiffen und 2 Motorbooten, sowie einem wertvollen Grundstück in Tegelort für M. 565 000; M. 100 000 wurden bar gezahlt, für M. 220 000 neue Aktien gegeben, der Rest von M. 245 000 wurde durch Übernahme der Passiven gedeckt. Beförd. Personen 1900—1911: 963 197, 1 092 731, 828 116, 1 145 004, 1 296 579, 1 335 395, 1 510 517, 1 393 912, 2 670 908, 2 650 384, 2 608 476, 3 030 530.

Im März 1910 erwarb die Ges. von der Terrain- u. Bauges. „Alter Tornow" ein Grundstück, benannt „Alter Tornow" bei Potsdam (auf dem auch ein Restaurationsbetrieb eingerichtet ist) mit Gebäuden etc. zum Gesamtpreise von M. 132 500. Dieses Grundstück, mit einer Wasserfront von ca. 240 m, hat einen Flächeninhalt von 30 022 qm. Nach diesem Grundstück will die Ges. später zu geeigneter Zeit ihren ganzen Werftbetrieb für die Havel verlegen, da das jetzt hierfür benutzte Potsdamer Werftgrundstück völlig unzureichend für diesen Zweck ist. Die auf demselben befindliche Gastwirtschaft ist verpachtet u. bleibt auch für die Zukunft dort bestehen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 13./11. 1907 um M. 250 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, begeben zu pari plus Stempel. Von den neuen Aktien dienten M. 220 000 zum Ankauf der Dampfschiffahrts-Ges. Oberhavel u. Tegelersee (s. oben), restl. M. 30 000 wurden freihändig begeben. Aktien nicht notiert.

Hypotheken: M. 458 192 (Stand Ende 1911) auf Grundstücke u. Dampfer.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 750 an jedes Mitglied, M. 1500 an den Vors.), Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: 59 Dampfer u. 10 Motorboote 989 000, Grundstücke 361 909, Immobil. (Gebäude, Anlegestellen u. Hellinge) 313 550, Mobil. u. Utensil. 25 000, Bestände 52 419, Kaut. 9289, Debit. 10 086, Hypoth. 15 000, Effekten 6232, Kassa 2127. — Passiva:

A.-K. 1 000 000, Hypoth. 458 192, R.-F. 33 304 (Rückl. 2800), Dampfschiffversich.-Kto 30 000, unerhob. Div. 200, Kredit. 196 736, Alter Torno 15 000, Div. 50 000, Vortrag 1181. Sa. M. 1 784 615.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 560 886, Schiffs-Reparat. 60 080, Handl.-Unk. 73 681, Krankenkassen 3515, Arb.-Wohlf. 1 840, Unfall-Versich. 12129, Zs. 34 946, Abschreib. 196 044, Gewinn 53 981. — Kredit: Vortrag 650, Betriebseinnahmen 991 820, Grundstückertrag 2633, Reklame 2000. Sa. M. 997 105.

Dividenden 1890—1911: 3, 0, 0, $1^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 2, 2, 2, 3, 4, 5, 5, 4, 5, 4, 5%. Cp.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Joh. Kins. **Prokuristen:** Jul. Aug. Boecker, Paul Schlafge.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Ernst Stangen, Berlin; Geh. Rat Prof. Dr. Busley, General z. D. Viktor von Hennigs Exc., Steglitz; Rittmeister F. Günther, Wannsee.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Deutsche Bank.

Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften A.-G. in Dresden

mit Zweigniederlass. in Hamburg u. Magdeburg, sowie Stationen an allen grösseren Elbplätzen.

Gegründet: 21./5. 1883 unter der Firma „Dampfschleppschifffahrts-Ges. ver. Schiffer"; eingetr. 20./6. 1883. Firma 7./2. 1894 geändert in „Dampfschleppschiffahrts-Ges. vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer". Die General-Versammlung vom 12. Dezember 1903 beschloss unter Annahme der neuen Firma „Vereinigte Elbschiffahrts-Gesellschaften" A.-G. zur Beseitigung der Konkurrenzverhältnisse Verschmelzung mit der „Kette" Deutsche Elbschiffahrts-Ges. A.-G. in Dresden, wobei deren Gesamtvermögen (A.-K. 6 450 000) als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die neue Firma dergestalt überging, dass für je M. 1500 nom. Kette-Aktien M. 1000 Aktien der neuen Firma gewährt wurden; Frist zum Umtausch bis 15./9. 1904; nicht eingetauschte M. 43 500 Kette-Aktien sind für kraftlos erklärt u. die an deren Stelle getretenen M. 29 000 Aktien der Verein. Elbeschiffahrts-Ges. verkauft; Erlös M. 33 257; demnach wurde eine Kette-Aktie per M. 300 mit M. 229.35 eingelöst. Die Verschmelzung ist ab 1./1. 1904 wirksam geworden. Ferner wurde Ankauf von Aktien der Oesterreich. Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 97% beschlossen; Frist zum Umtausch der Nordwest-Aktien in solche der Dresdner Gesellschaft (je nom. K 400 = M. 340 in je nom. M. 329.80 auf Rechnung des Betrages einer Aktie der Dresdner Ges. à M. 1000) 21./4. bis 21./5. 1904 (es gelangten über 95% Prior.- u. St.-Aktien der Oesterr. Ges. zum Umtausch, lt. Bilanz Ende 1911 mit zus. M. 3 427 388 zu Buch stehend). Gleichzeitig wurde Gründung einer Betriebsgemeinschaft mit der Oesterr. Ges. beschlossen; die Dresdner Ges. führt den Betrieb der Nordwest-Dampfschifffahrts-Ges. bis 1930.

Zweck: Betrieb der Schiffahrt sowie der Bau u. die Reparatur von Schiffen u. Masch., ferner die Beteil. an anderen gleichen oder ähnlichen Zwecken dienenden Unternehm. Die Ges. betreibt das Schlepp- u. Frachtgeschäft auf der Elbe u. Moldau von Prag bis Hamburg u. zurück. 1893 Erwerb der Betriebsmittel (7 Dampfer etc.) der Elbe-Saale-Dampfschiffftahrts-Ges. zu Alsleben für M. 610 000 (s. unter Kapital). 1895 Ankauf des Schiffahrtsunternehmens Carl Böhmer in Dresden samt allem Zubehör. Die G.-V. v. 9./8. 1898 beschloss Ankauf des Schiffahrtsunternehmens der Firma Gebr. Tonne in Magdeburg (5 Dampfer u. 12 eiserne Frachtschiffe) für M. 1 050 000. Hiervon wurden M. 500 000 bar bezahlt, M. 200 000 nom. wurden in neuen Aktien der Ges. à 125% hingegeben (s. unter Kap.), restl. M. 300 000 sind inzwischen auch getilgt. Die Ges. unterhält in Magdeburg eine von der Stadt erpachtete Schiffswerft u. ist im Besitz der staatl. unterstützten Anstalt zur Prüfung von Schiffswiderständen und hydrometrischen Instrumenten in Dresden-Uebigau. Bei Verschmelzung mit der „Kette" ist auch deren Schiffswerft in Uebigau in Besitz der Verein. Elbeschifffahrts-Ges. übergegangen; Verhandlungen mit der A.-G. Dresdner Maschinenfabrik u. Schiffswerft behufs Betriebsvereinigung haben 1905 zur Verpachtung der Werft an diese Ges. geführt, Firma jetzt Dresdner Maschinenfabrik u. Schiffswerft Uebigau A.-G. Die M. 2 000 000 Aktien dieser Ges. sind 1905 zu 89.50% in Besitz der Elbeschiffahrts-Ges. übergegangen u. stehen mit M. 1 790 000 zu Buche (Div. 1906/07—1910/11: 8, 8, 3, 3, ?%.) Die Werft in Uebigau, auf die 1905 M. 225 000 besonders abgeschrieben wurden, ging dann 1906 käuflich an die Dresdner Maschinenfabrik etc. über, dagegen wurde das Grundstück in Dresden, Leipzigerstr. 27/29, von der Dresdner Masch.-Fabrik etc. erworben. — Die Flotte der Ges. bestand Ende 1911 (einschl. der der Oesterr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. u. der gepachteten Ges.) aus 65 Radschlepp-, 3 Heckraddampfern, 19 Eilfracht-, 29 Ketten- u. 43 Schraubendampfern, 9 Motorbooten, 1002 Elbeschiffen u. 31 Lager- u. Anlegeschiffen, 1 Dampfbagger, 29 schwimmenden Kränen u. Winden, 29 feststehende u. 201 Schuten (Leichterschiffe). An neuen Betriebsmitteln wurden 1911 in Betrieb gestellt: 2 Schraubendampfer u. 2 Radschleppdampfer, dagegen wurden 1 Eildampfer, 2 Bugsierdampfer u. 5 Frachtschiffe der Österr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. überlassen. Der Tonnengehalt der eigenen u. gepachteten Elbeschiffe betrug somit ult. 1911 637 488 t. Zahl der im Schiffahrtsbetrieb beschäftigten Beamten, Kapitäne, Masch., Steuer- u. Deckleute, Arb. etc. 3331 Personen, davon entfallen 485 auf das Bureaupersonal. Befördertes Güterquantum 1904—1911: 1 657 758, 2 257 604, 2 258 432, 2 877 282, 3 945 761, 4 357 468, 4 351 609, 3 264 383 t; ausserdem 1911 im Schlepplohn 1 295 491 t. Fracht- u. Schlepplohn-Einnahmen M. 6 298 918, 10 316 229, 10 303 152, 12 922 732, 10 857 171, 11 708 215, 9 654 582, 9 181 001.

Behufs Zusammenschlusses sämtlicher Schiffahrts-Gesellschaften auf der Elbe genehmigte die a.o. G.-V. v. 23./5. 1907 die mit der Privatschiffer-Transport-Genossenschaft e.

G. m. b. H. in Aken a. E., der Elbe-Dampfschiffahrts-Akt.-Ges. in Hamburg u. der Deutsch-Oesterr. Dampfschiffahrts - Akt. - Ges. in Dresden abgeschlossenen Verträge, wonach die gesamten Betriebsmittel dieser 3 Ges. mit Wirkung ab 1./1. 1907 gepachtet werden. Den Privatschiffern, welche für das Jahr 1906 M. 4.15 pro t verdient haben, wurde für 1907 von der Ver. Elbschiffahrts-Akt.-Ges. ein Gewinn von M. 4.50 pro Tonne garantiert. Vom Jahre 1908 ab wird von der Ver. Elbschiffahrts-Akt.-Ges. der Kahnraum für M. 11 pro Tonne u. Jahı gepachtet, wobei die Privatschiffer die Ausgaben für Bedienung, Reparat. etc. selber zu tragen haben. Die Ver. Elbschiffahrts-Akt.-Ges. pachtete ferner von der Elbe-Dampfschiffahrts-Akt.-Ges. deren gesamtes Material gegen eine Jahressumme, welche einer 7 % Div. auf das A.-K. der letzteren Ges. entspricht. Die Privatschiffer-Transportgenossenschaft wird überdies an demjenigen Reingewinn, welchen die Vereinigte Elbschiffahrts-Akt.-Ges. über eine 10% Dividende hinaus erzielt, mit ca. 20% beteiligt. Die Deutsch - Oesterreichische Dampfschiffahrts - Ges. erhält 6%. Die Dauer des Vertrages wurde für die Zeit bis Ende 1916 unkündbar für beide Teile vereinbart. Im Zusammenhang mit dieser Transaktion hat die Gesellschaft M. 771 000 Aktien der Deutsch.-Oesterr. Dampfschiffahrt. A.-G., übernommen, jetzt mit M. 880 420 zu Buch stehend. Obiger, von der a.o. G.-V. der Ges, v. 23./5. 1907 genehmigter Vertrag mit der Privatschiffer-Transportgenossenschaft in Aken a. E. hat 1909 im gegenseitigen Einvernehmen mit Gültigkeit v. 1./1. 1910 eine Änderung dahin erfahren, dass eine Ermässigung der von der Ges. zu zahlenden Mietspreise um ca. 5 % = ca. M. 250 000 eingetreten ist und die Dauer des Vertrages anstatt bis 1916 bis Ende 1912 bestimmt wurde. Von da ab kann eine Kündigung von Jahr zu Jahr stattfinden. Dementsprechend haben auch in bezug auf die Dauer die bestehenden Verträge mit der Deutsch-Oesterr. Dampfschiffahrt A.-G. u. der „Elbe“, Dampfschiffahrts-A.-G. eine Änderung erfahren. Die G.-V. v. 5./4. 1910 erteilte zu diesen Änderungen ihre Zustimmung. Die Pachtverhältnisse mit der Privatschiffer-Transportgenossenschaft, Deutsch-Österr. Dampfschiffahrt, Act.-Ges., u. „Elbe“, Dampfschiffahrts-Akt.-Ges., hat die Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften A.-G. auf den 31./12. 1912 gekündigt. Mit der Deutsch-Österreich. Dampfschiffahrts-Ges. u. der Elbe Dampfschiffahrts-Ges. wurden neue Abkommen getroffen, die den Ver. Elbschiffahrts-Ges. keine festen Lasten mehr auferlegen.

Der Abschluss für 1908 ergab einschl. Vortrag von M. 37 882 einen Überschuss von M. 91,902; vertragsmässig waren der Oesterreich. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. die Abschreib. mit M. 307 340 zu vergüten, wodurch sich ein Verlust von M. 215 438 ergab. Die Abschreib. auf den eigenen Schiffspark u. anderweitige Betriebsobjekte wurden auf M. 446 288 festgesetzt, so dass sich der Verlust auf ingesamt M. 661 726 beläuft, der aus dem M. 790 118 betragenden R.-F. gedeckt wurde. Auch das Resultat für 1909 war kein günstiges, der Abschluss ergab einen Überschuss von nur M. 981 826, der sich durch Überweisung des für die Abschreib. der Oesterreich. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. erforderlichen Betrages von M. 314 562 auf M. 667 263 ermässigte. Die Abschreib. vom eigenen Schiffspark u. anderweitigen Betriebsobjekten wurde auf M. 536 728 festgesetzt. Es verblieb sodann nur ein verfügbarer Reingewinn von M. 130 535, woraus 1 % Div. verteilt wurde. Auch das Geschäftsjahr 1910 brachte der Ges. durch das Zusammenwirken einer Reihe ungünstiger Umstände ein in hohem Masse unbefriedigendes Ergebnis. Die hauptsächlichste Ursache der schlechten Geschäftslage ist die besonders in den letzten Jahren erfolgte überaus umfangreiche u. schnelle Vermehrung der Betriebsmittel, sowohl der Schleppdampfer wie der Frachtkähne, hervorgerufen durch das übermässige Angebot von seiten der Mehrzahl der Werften. Zu der so geschaffenen Überproduktion an Betriebsmitteln standen die vorhandenen Gütermengen in gar keinem Verhältnis. Als natürliche Folge des ständigen Gütermangels ergab sich die durchaus verlustbringende Gestaltung der Frachten u. Schlepplöhne. Der Abschluss für 1910 ergab einen Betriebsverlust von M. 174 837. Nach Abschreib. von den eigenen Betriebsmitteln von M. 473 168 u. M. 275 756 von den erpachteten Vermögensobjekten der Österreich. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. ergab sich nach Entnahme der restl. M. 134 918 aus dem R.-F. eine Unterbilanz von M. 788 843, die auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Der Rechnungsabschluss per 31./12. 1911 ergibt einen Betriebsverlust von M. 120 553. Hierzu kommen noch die vertragsmässigen Abschreib. an die Österr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. mit M. 295 334 u. die Abschreib. von dem eigenen Schiffspark u. anderweitigen Betriebsobjekten M. 462 889, ferner der Verlustsaldo aus 1910 von M. 788 843, so dass sich insgesamt ein Verlustsaldo von M. 1 667 619 ergibt, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Die Verwaltung führt das ungünstige Resultat des J. 1911 auf die niedrigen Wasserverhältnisse, das arge Missverhältnis des Ertrages zu den entstandenen Unk. (wobei die gestiegenen Löhne besonders fühlbar wurden) u. zum grossen Teil auch mit darauf zurück, dass die preuss. Eisenbahnverwalt. den „Notstandstarifen“ eine Dauer gab, die über die Zeit des Versagens der Schiffahrt weit hinausging.

Kapital: M. 11 100 000 in 108 Nam.-Aktien à M. 500, 1 do. (Nr. 380) à M. 1000 u. 11 045 Inh.-Aktien (Nr. 1—945, 1001—11 100) à M. 1000. Die Nam.-Aktien können dergestalt in Inh.-Aktien à M. 1000 umgewandelt werden, dass für 2 Nam.-Aktien à M. 500 oder eine solche à M. 1000 jedesmal 1 Inh.-Aktie à M. 1000 kostenlos ausgehändigt wird. Die Übertragung der Nam.-Aktien à M. 500 bedarf der Genehm. des A.-R. und der G.-V. Infolge der Firmenänderung werden die Aktien mit der alten Firma ab 1./2. 1905 kostenlos gegen solche mit der jetzigen Firma eingetauscht. Für nach dem 15./6. 1905 zum Umtausch ein-

gereichte Aktien haben die Inhaber derselben die Reichsstempelabgabe auf die neuen Aktien aus Eigenem zu tragen. Das A.-K. kann statutengem. auf M. 15 000 000 erhöht werden. Urspr. A.-K. M. 300 000, erhöht 1884 um M. 300 000, 1885 um M. 200 000, 1894 behufs Erwerb der Betriebsmittel der Elbe-Saale-Dampfschifffahrts-Ges. zu Alsleben (s. oben) um M. 200 000. Die neuen Aktien wurden zu 140% an die verkaufende Ges. in Zahlung gegeben. Zwecks Beschaffung neuer Betriebsmittel Erhöhung lt. G.-V. v. 11./5. 1897 um M. 1 000 000, offeriert den Aktionären zu 125%, lt. G.-V. v. 9./8. 1898 zwecks Ankauf des Schiffahrtsunternehmens der Firma Gebr. Tonne in Magdeburg (s. oben) und Stärkung der Betriebsmittel um M. 750 000, ab 1./1. 1899 div.-ber. Hiervon übernahm die Dresdner Creditanstalt 550 Stück à 120%, angeboten den Aktionären zu 125%, während 200 Aktien à 125% die Firma Gebr. Tonne als Zahlung erhielt. Zur Ergänzung u. Vermehrung des Kahnparkes und zwecks Einführung der Aktien an der Berliner u. Hamburger Börse beschloss die G.-V. v. 30./3. 1901 abermalige Erhöhung um M. 250 000 in 250 Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1901, übernommen von der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg zu 112% mit der Verpflichtung, die Aktien der Ges. kostenfrei an der Berliner u. Hamburger Börse einzuführen. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 4./4. 1902 um 500 Aktien à M. 1000 (auf M. 3 500 000), welche für 1902 4% Div. p. r. t. erhielten, ab 1./1. 1903 aber voll div.-ber. sind, übernommen von einem Bankkonsortium zu 112.50%, angeboten von diesem den Aktionären 6 : 1 v. 19./4.—6./5. 1902 zu 117.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 4./4. 1902 bis zum Zahlungstage und ½ Schlussnotenstempel; einzuzahlen 40% u. Aufgeld sofort, 40% bis 1./7. u. restl. 20% bis 1./10. 1902. Agio mit M. 46 500 in den R.-F. Zwecks Verschmelzung der Ges. mit der „Kette“ Deutsche Elbschiffahrts-Ges. in Dresden u. Ankauf von Aktien der Oesterr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. Erhöhung des A.-K. um M. 7 600 000 (auf M. 11 100 000) in 7600 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Inh.-Aktien à M. 1000. Die neuen Aktien wurden den Aktionären der beiden genannten andern Ges. in oben angegebener Weise zum Umtausch angeboten. Die bei Gelegenheit der Verschmelzung mit der „Kette“ frei gewordenen Res. der letzteren sowie der an deren A.-K. frei gewordene Betrag von M. 875 136 bezw. M. 2 150 000 wurden zu Abschreib. auf den übernommenen Werten der „Kette“ verwandt.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. v. 1898, rückzahlb. zu 105%, 800 Stücke (Nr. 1—800) à M. 1000 u. 400 (Nr. 801—1200) à M. 500 auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 31./12. 1902. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von 2% mit ersp. Zs. am 1./7. auf 2./1. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 10 J. n. F. Die Anleihe diente zur Vermehrung der Betriebsmittel und ist durch Eintragung von M. 1 050 000 in das Schiffsregister (auf 16 Dampfer u. 14 Schleppkähne) an erster Stelle hypothek. sichergestellt. Zahlst.: Gesellschaftskassen in Dresden, Hamburg, Magdeburg; Dresden: Dresdner Bank; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, an die sämtliche Rechte und Pflichten der Dresdner Creditanstalt übergegangen sind (auf den Oblig. durch Stempelaufdruck vermerkt). Noch in Umlauf Ende 1911 M. 801 500. Kurs in Dresden Ende 1898—1911: 102.50, 102, 96.50, —, 100, 100, 100.50, 102.30, 101.75, 98.80, 99.50, 98.50, 95.50, —%; in Hamburg Ende 1903—1911: 100.50, 100, 100.50, —, 97, 98, 97, —, —%. Zulass. u. Einführ. Jan. 1902.

II. M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 4./4. 1902, rückzahlbar zu 102%, 500 Stücke (Nr. 1201—1700) à M. 1000 auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank, Hamburg u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch Ausl. im Dez. (zuerst 1904) auf 1./7., verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. ab 1./7. 1907 mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherstellung durch Verpfändung von 10 Fahrzeugen an 1. Stelle u. von 5 Fahrzeugen an 2. Stelle im Schiffsregister zu gunsten der Commerz- u. Disconto-Bank. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 364 000. Der Erlös der Kapitalerhöhung 1902 (Aktien wie Anleihe) dient zur Ergänzung des Schiffsparkes u. Vermehrung der Betriebsmittel. Kurs in Dresden Ende 1903—1911: 100, 100.50, —, 100, —, 99.50, —, —, —%; in Hamburg: 99.50, 100, 100.50, —, 97, 98, 97, —, —%. Eingeführt Juni bezw. Mai 1903.

III. M. 1 400 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlb. zu 102%, Stücke 900 (Nr. 1701—2600) à M. 1000, 1000 (Nr. 2601—3600) à M. 500, auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg als Pfandhalter oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe, für welche die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen haftet und zu deren Sicherstellung ein Pfandrecht in Höhe von M. 1 428 000 auf 50 Fahrzeuge der Ges. zum Buchwert Ende 1903 ohne Abschreib. von M. 2 344 020 an 1. Stelle in das Schiffsregister zu gunsten genannter Hamburger Bank eingetragen ist, diente zur Tilg. der noch in Umlauf befindl. M. 1 271 500 4% Oblig. der „Kette“ bezw. zum Umtausch derselben v. 15./5.—15./6. 1904 Zug um Zug. Tilg. ab 1905 in längstens 19 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1904) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. ab 1910 vorbehalten. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Ende 1911 noch in Umlauf M. 1 027 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Kurs in Hamburg Ende 1905—1911: 100.50, 100, 97, 98, 97, 94, 90%. Zugelassen Febr. 1905. — In Dresden Ende 1905—1911: 101.10, 100, 98.80, —, 97.50, 94, 92%. Zugel. Ende Jan. 1904.

IV. M. 1 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. d. A.-R. v. 11./6. 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke Nr. 3601—5400 à M. 1000, auf den Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg (als Pfandhalter) oder deren Order u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1911 bis 1930 durch Auslos. im März auf 1./7. (zuerst 1911); verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 4 monat. Frist ab 2./1. 1912 vorbehalten. Zur Sicherstellung

der Anleihe wurde ein Pfandrecht in Höhe von M. 1 836 000 auf 153 Fahrzeuge u. Dampfer der Ges. (Buchwert Ende 1905 M. 3 624 409) an erster Stelle in das Schiffsregister zu gunsten genannter Hamburger Bank eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 1 742 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Hamburg Ende 1906—1911: 102, 100, 100.40, 99.20, 97, 93 %. Aufgelegt am 14.—18./10. 1906 zu 102 %. Eingeführt am 18./10. 1906 zu 102 %. — Zulassung in Dresden im Nov. 1906. Ende 1907—1911: 101, 100.50, 100, 98, 94.25 %.

Hypothek: M. 800 000 auf Verwaltungsgebäude in Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St. Betreffs der Nam.-Aktien gilt nur der als Aktionär, welcher als solcher im Aktienbuche der Ges. eingetragen ist.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, ausserord. Abschreib. etc., bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage 10 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Dampfschiffe 2 217 200, Kettendampfer 256 500, Elbeschiffe 5 559 455, Schuten u. Bollen 308 280, Lager- u. Anlegeschiffe 46 940, Kräne 90 500, Grundstücke u. Gebäude in Magdeburg u. Diverse 47 200, do. Dresden 668 800, do. Verwaltungsgebäude, Hamburg 1 224 000, Schuppen 4, Flussketten 378 000, Bureau-Inventar 27 000, Magazin- und Werkstätten-Inventar 9000, Pferde 1000, Material-Lager 566 659, Effekten und Beteiligungen: 5990 Stück Prior.- u. 3989 1/5 St.-Aktien der Oesterr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. 3 427 388, Aktien der Dresdner Maschinenfabrik u. Schiffswerft 1 790 000, Aktien der Deutsch-Oesterr. Dampfschiffahrt 880 420, Staatspapiere, andere Effekten u. Beteilig. 144 810, Debit. der Zentrale 729 302, do. bei unseren Stationen 995 934, Avale 800 405, Privatschiffer-Transportgenossenschaft-Verrechnungs-Kto 1 108 800, Kassa 235 367, Wechsel 10 923, Versich. 22 675, Werft Magdeburg, Kapitalkto 6300, Verlust 1 667 619. — Passiva: A.-K. 11 100 000, Anleihen-Kto 3 934 500, do. Zs.-Kto 83 910, do. Amort.-Kto 3060, Hypoth. 800 000, Kredit. der Zentrale 3 333 033, do. bei unseren Stationen 140 999, Zoll- u. Frachten-Kredite 302 361, Avale 800 405, Privatschiffer-Transportgenossenschaft-Verrechnungs-Kto 1 108 800, Verrechnungs-Konten mit den angegliederten Transport-Ges. 976 506, Transitorisches Kto 125 991, Unfallversich. 110 000, Schiffsversich.-F. 120 843, Beamten-Unterst.-F. 213 456, Schiffsmannschaften-Unterstütz.-F. 66 049, unerhob. Div. 420, Wartegeldversich. 150. Sa. M. 23 220 486.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust Vortrag 788 843. Allg. Unk. 8 651 116, Zs. 290 758, Versich.: Feuer- u. Haftpflicht 97 547, Unfall 116 951, Krankenkasse 30 440, Invalid. 21 212, Pens. 6390, Steuern u. Gebühren 87 137, vertragsmässige Wertabschreib. auf Objekte der Österr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. 295 334, Abschreib. 462 889. — Kredit: Fracht, Schlepplohn u. sonstige Einnahmen 9 181 000, Verlust 1 667 619. Sa. M. 10 848 620.

Kurs: In Dresden Ende 1898—1911: 142, 149, 146, 140, 110, 127.10, 111.75, 139, 139.75, 136, 98, 91.50, 70.10, 60 %. Eingef. 28./5. 1898 zu 150 %. — In Berlin Ende 1902—1911: 116, 127.25, 113.25, 138.75, 139.25, 136.75, 99, 90, 70.50, 60.50 %. Eingef. Jan. 1902; erster Kurs 21./1. 1902: 136.50 %. — In Hamburg Ende 1902—1911: 110, 127.25, 114, 138.50, 139.50, 135, 99, 90, 70, 60 %. Eingeführt Jan. 1902. Lieferbar sind sämtl. Inh.-Aktien, u. zwar die Nr. 1—3500 seit 1./3. 1905, die Nrn. 3501—11 100 seit Aug. 1905 nur die mit der neuen Firma versehenen Stücke; die Nam.-Aktien werden nicht gehandelt.

Dividenden 1886—1911: 10, 7 1/2, 10, 12, 12, 5, 10, 10, 12, 12, 7 1/2, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 4, 0, 9, 10, 8, 0, 1, 0, 0 %. (1902 auf die Aktien Em. 1902 4 % p. r. t.) Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Siegfr. Grünwald, Dresden; Paul Liesske, G. Heesch, Hamburg; Stellv. Gust. Petters, Dresden.

Prokuristen: Otto Hunger, Ferd. Schneider, Karl Jahnel, A. Beiler, Dresden; E. B. Eger, Emil Böhme, B. Goldammer, Otto Illheim, Hamburg; F. W. L. Engel, Magdeburg.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Major d. R. Georg Placke, Aken; I. Stellv. Gen.-Konsul Komm.-Rat Gust. von Klemperer, Dresden; II. Stellv. Komm.-Rat Bank-Dir. Paul Millington Herrmann, Berlin; Geh. Komm.-Rat Konsul H. G. von Lüder, Bankier Jul. Heller, Dresden; Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin; Komm.-Rat Gust. Tonne, Magdeburg; Dir. Guido Wolff, Hamburg; Bank-Dir. Hugo Marcus, Wien; Herrenhaus-Mitgl. Dr. Karl Urban, Prag.

Zahlstellen: Dresden, Hamburg u. Magdeburg: Gesellschaftskassen; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Philipp Elimeyer, H. G. Lüder; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankver. (sowie die Zweigniederlassungen dieser Banken); Hamburg: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Wien: Wiener Bankverein u. dessen Fil. in Prag u. Aussig. *

Lagerhaus-, Speditions- und Omnibus-Gesellschaften etc.

Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft
in **Berlin,** W. Krausenstr. 10.

Gegründet: 25./6. 1868; eingetr. 25./8. 1868.

Die G.-V. v. 11./11. 1903 genehmigte einen Vereinig.-Vertrag mit der Neuen Berl. Omnibus-Ges. unter Ausschluss der Liquid. letzterer. Zur Durchführ. dieses Vertrages erhöhte die Allg. ihr A.-K. um M. 900 000 in 750 Aktien zu je M. 1200 u. gewährte davon M. 841 200 (701 Aktien) den Aktionären der Neuen für deren gesamtes A.-K. von M. 2 103 000; es entfiel also auf M. 3000 Aktien der Neuen eine Aktie zu M. 1200 der Allgemeinen. Umtausch bis 22./4. 1904. Am 1./7. 1903 fand bereits die Betriebsvereinigung beider Ges. statt, wobei die Neue ihren gesamten Besitz an Pferden, Wagen und Betriebsmitteln zum Buchwerte an die Allgemeine fest verkaufte, wofür die Allgemeine ihr ung. M. 970 000 schuldig wurde. Ausser diesem Anspruch behielt die Neue die vier Grundstücke Monumentenstr. 16/17, Liegnitzer Strasse 15, Frankfurter Allee 45/46 u. Usedomstr. 6, welche bei ihr mit zus. ung. M. 2 790 000 zu Buche standen und mit M. 1 690 000 belastet waren. Durch die Vereinigung sind die sämtl. Werte der Neuen auf die Allgemeine mit allen Rechten u. Verbindlichkeiten übergegangen; ferner übereignete die Neue der Allgemeinen den Gewinn aus der Geschäftszeit 1./10. 1902 bis 1./7. 1903 u. verzichtete zu gunsten der Allgemeinen auf die Gewinnbeteiligung, die ihr aus der Betriebsvereinigung v. 1./7.—31./12. 1903 zustand. Durch die Verschmelzung ist die Allgemeine Eigentümerin genannter 4 Depotgrundstücke geworden. Sie hat ihre dadurch freigewordenen Grundstücke Kurfürstenstr. 143, Frobenstr. 1—11, Bülowstr. 93 u. Kottbuser Damm 2/3, auf welchen nach Rückzahl. von M. 766 000 seitens der Allgemeinen M. 270 000 Hypoth. für die übernehmende Ges. haften bleiben, an die 12./11. 1903 mit M. 2 250 000 A.-K. neu gebildete Berliner Terrain- u. Bau-A.-G. in Berlin für M. 1 950 000 Aktien der neuen Ges. behufs Verwertung verkauft, wozu noch M. 290 400 Aktien von der Allgemeinen gegen Barzahl. übernommen wurden. Diese Aktien (zus. 1867 Stück zu je M. 1200 = M. 2 240 400) der Terrain-Ges. sind von dem Bankhause Carl Neuburger, Berlin zu 100% zuzügl. Spesen mit der Verpflicht. übernommen, 1750 Stück den Aktionären der Allgemeinen (also nach der Fusion auch den früheren Aktionären der Neuen) zu 105% anzubieten, u. zwar entfielen auf M. 2400 Aktien der Allgemeinen M. 1200 Aktien der neuen Terrain- u. Bau-Ges. gegen Barzahl. von M. 1260; Bezugsrecht 15.—24./12. 1903. Der Verkauf der 4 Grundstücke hat der Allg. einen Buchgewinn von M. 981 730 eingebracht, die Übernahme der Neuen Omnibus-Ges. M. 1 213 609, welch letzterer Betrag zu Abschreib. diente. Die G.-V. v. 14./3. 1905 stimmte dem Erwerb der Victoria-Speicher-A.-G. in Berlin (A.-K. M. 2 000 000) als ganzes unter Ausschluss der Liquid. jener Ges. mit Wirkung ab 1./1. 1905 zu. Die Aktionäre dieser Ges. erhielten M. 799 200 neue Aktien der Omnibus-Ges. mit Div.-Recht ab 1./7. 1905 (s. unter Kapital). Das Grundstück der Victoria-Speicher-A.-G. ist Köpenickerstr. 24 a gelegen u. etwa 17 622 qm gross. Mitte Nov. 1908 Übernahme der bisher vom Berliner Spediteurverein befahrenen 3 Omnibus-Linien.

Zweck: Betrieb des Omnibus- u. sonst. Fuhrwesens in Berlin u. Umgegend. Die Ges. ist auch berechtigt, zum Erwerbe u. zur Veräusserung von unbewegl. Sachen u. Rechten, zum Speichereibetriebe sowie zur Beteilig. an kaufm. Geschäften u. Unternehmung. Besitz 1911: 13 Depots auf eigenen Grundstücken in der Gesamtgrösse von 111604 qm und mit insgesamt M. 14 076 000 zu Buche stehend, Gartenstr. 14 (3789 qm), Gneisenaustr. 12/14 (5349 qm), Marienburger Str. 41/46 (6122 qm), Köpenicker Strasse 24 a (17 622 qm), Wattstrasse 22/24 (10 161 qm), Usedomstr. 24/25 (3382 qm), Monumentenstr. 33/34 (6760 qm), Liegnitzer Str. 15 (5624 qm), Frankfurter Allee 45/46 (5088 qm), Voltastr. 47/48 (5986 qm), Kaiserin Augusta Allee 98/100 (24 263 qm), Baruther-Str. 14 (6945 qm), Schwedenstr. 14/15 (4335 qm), Köpenicker-Str. 23 (585 qm) (1910 für M. 262 256 angekauft).

Betriebsmittel Ende 1911: 629 Omnibuswagen u. 165 Kraftwagen. 4879 Pferde. Die Ges. betreibt 34 Strecken (davon 25 mit Pferdebetrieb) u. beschäftigte 1911 tägl. durchschn. 3168 Beamte u. Angestellte. Befördert wurden 1900—1911: 43 982 369, 44 492 515, 44 522 376, 59 655 764, 85 890 542, 104 145 682, 128 247 261, 133 844 976, 113 845 633, 134 602 912, 144 654 310, 152 832 602 Fahrgäste, Fahrgeldeinnahme M. 3 048 464, 2 913 180, 2 854 059, 3 721 989, 5 234 231, 6 265 795, 7 898 213, 8 683 919, 8 154 556, 9 214 954, 10 050 047, 11 184 335 (ab 1903 samt der Betriebsvereinig. mit der Neuen Omnibus-Ges.). 1898 wurde für kürz. Streck. der Fünfpfennig-Tarif eingeführt u. 1905 der Betrieb mit Kraftwagen begonnen, der 1906 weitere Ausdehnung fand, 1907 aber infolge des Brandes d. Viktoriaspeichers (Kraftwagenhallen) vorübergehend eingeschränkt wurde. Der Rückgang der Div. für 1906 bezw. der Verlust für 1907 (M. 549 947) erklärt sich hauptsächlich daraus, dass sich das Verhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen zu ungunsten der letzteren erheblich verschoben hatte. Die ungünstigen Ergebnisse finden ihre Begründung insbesondere in der Mehrausgabe infolge von Preissteigerungen des Futters und verschiedener Betriebsmaterialen, in der Erhöhung der Lohnsätze bei kürzerer Arbeitszeit, im Aufsteigen der Angestellten in höhere Gehaltsstufen, in Vermehrung der Wohlfahrtsbeiträge und infolge der Schaffung der Pensionskasse. Auch die ausserordentlich hohen Kosten des Kraftwagenbetriebs nebst Unterhaltungskosten wirkten schädigend ein, sowie 1907 der Brand des Viktoriaspeichers. Um einen Ausgleich für die gesteigerten Betriebs-

kosten zu schaffen, führte die Verwaltung anfangs 1908 erhöhte Fahrpreise ein, die jedoch in den ersten Monaten von 1908 weitere Rückgänge in den Einnahmen zeitigten, sodass ab 20./5. 1908 von neuem der 5 Pf.-Tarif eingeführt wurde. Der Verlust für 1907 (M. 549 947) fand aus den R.-F. Deckung. Auch das Ergebnis für 1908 war aus oben genannten Gründen sowie mit Rücksicht der Misserfolge der Tarifänderung (s. oben) sehr ungünstig. Die Einnahmen betrugen M. 8 408 684 (gegen 1907 weniger M. 701 132), die Ausgaben M. 8 369 826 (gegen 1907 mehr M. 262 668), also Überschuss gegen 1907 weniger M. 963 800. Nach ordentl. Abschreib. von M. 1 324 631 und nach ausserordentl. von M. 1 127 509 ergab sich ein Verlust von M. 2 413 282, der aus dem gesetzl. R.-F. gedeckt ist. In 1909 besserten sich die Betriebsergebnisse u. konnte nach M. 1 106 474 Abschreib. ein Reingewinn von M. 305 748 erzielt werden, der bis auf Überweisung von M. 6115 an Disp.-F. u. M. 29 650 an die Angestellten zur Konsolidierung der Verhältnisse auf neue Rechnung mit M. 269 983 vorgetragen wurde. 1910 konnte die Ges. die Div.-Zahlung wieder aufnehmen. Der 1907 abgebrannte Viktoriaspeicher (siehe oben) wurde 1910/11 als moderner Speicher mit Silos usw. wieder aufgebaut, wozu M. 591 640 aus der Berliner Feuersocietät verfügbar waren; dieses Grundstück umfasst 17 622 qm u. steht mit etwa M. 3 000 000 zu Buch. Ausser d. Benützung für eigene Zwecke als Futterböden wird der Victoriaspeicher auch anderweitig ausgenutzt; der Lade- u. Speicherbetrieb für fremde Rechnung wurde am 1./4. 1911 aufgenommen. Ausserdem ist auf dem Grundstück Köpenickerstr. 24a (Viktoriaspeicher-Grundstück) ein Kraftwagenhof errichtet. Neu- u. Umbauten erforderten 1911 M. 1 261 309.

Kapital: M. 12 600 000 in 9000 Aktien (mit Nummern aus der Zahlenfolge 1—10 000) zu je Thlr. 100 = M. 300 und 8250 Aktien (Nr. 10 001—18 250) zu je M. 1200. Urspr. M. 3 000 000, von denen lt. G.-V. v. 13./3. 1877—81 im ganzen M. 300 000 zurückgekauft wurden. Die G.-V. v. 23./2. 1900 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 600 000 in 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien zu je M. 1200, übernommen von einer Bank zu 155%, angeboten den Aktionären 19./3.—5./4. 1900 zu dem gleichen Kurse und 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900; auf M. 5400 nom. alter Aktien entfiel eine neue zu M. 1200. Die Bank erhielt für Einführung der neuen Aktien an der Berliner Börse eine Provision von 3% vom Nom.-Wert; das Agio floss abzügl. dieses Betrages in den R.-F. Zwecks Verschmelzung mit der Neuen Berliner Omnibus-Ges. (s. oben) beschloss die G.-V. v. 11./11. 1903 Erhöhung des A.-K. um M. 900 000 in 750 Aktien zu M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1904. Hiervon dienten 701 Aktien (M. 841 200) zur Durchführung der Fusion in oben angegebener Weise, restl. 49 Aktien (M. 58 800), für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, wurden zu 250% ausgegeben. Zwecks Vereinig. mit der Victoria-Speicher-A.-G. in Berlin (s. oben), Vornahme von Betriebserweiter. u. Neubauten erhöhte die G.-V. v. 14./3. 1905 das A.-K. um M. 2 100 000 (auf M. 6 300 000) in 1750 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien zu M. 1200. Hiervon erhielten die Aktionäre der Victoria-Speicher-A.-G. 666 Stück = M. 799 200, dergestalt, dass gegen je M. 3000 Aktien der Victoria-Speicher-A.-G. eine neue Aktie der Omnibus-Ges. zu M. 1200 bezogen werden konnte (Frist bis 15./11. 1905). Bis auf 23 Stück, die für kraftlos erklärt wurden, sind sämtl. Aktien der Victoria-Speicher-A.-G. umgetauscht. Die restl. M. 1 300 800 neuen Aktien der Omnibus-Ges. wurden unter Ausschluss des direkten Bezugsrechtes der Aktionäre an das Bankhaus Carl Neuburger in Berlin begeben, u. zwar M. 1 249 200 zu 200%, M. 51 600 zu 250% ohne Stück-Zs. mit der Verpflichtung, den Omnibus-Aktionären davon M. 1 050 000 zu 210% (auf je M. 4800 alte Aktien eine neue zu M. 1200) und den Victoria-Speicher-Aktionären M. 199 200 zu dem gleichen Kurse (auf je M. 12 000 Victoria-Speicher-Aktien eine neue Omnibus-Aktie zu je M. 1200) anzubieten; dies ist 15.—29./4. 1905 geschehen, wobei der Schlussscheinstempel den Beziehern zur Last fiel. Agio mit M. 1 277 609 in den R.-F. Die G.-V. v. 23./11. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 300 000 (auf M. 12 600 000) in 5250 neuen Aktien zu je M. 1200 mit Div.-Recht für 1906 von höchstens 4%. Dieselben wurden von dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin unter Tragung sämtl. mit der Erhöhung verbundenen Kosten zu 150% übernommen und den Aktionären 13.—27./1. 1906 zu 160% zuzügl. Schlussscheinstempel u. Stück-Zs. ab 1./1. 1906 zum Bezuge angeboten, wobei auf je M. 1200 alte Aktien eine neue zu M. 1200 entfiel; einzuzahlen waren gleich das Agio und 25%, weitere je 25% zum 2./7., 1./10. u. 1./12. 1906. Die letzte Kapitalerhöhung wurde hauptsächl. zur Einführung des Omnibusbetriebes mit Kraftwagen, zur Verstärkung der Betriebsmittel u. Ausführung von Bauten usw. vorgenommen. Der Buchgewinn aus der Vermögensübernahme der Victoria-Speicher-A.-G. ist zu Abschreib. auf die übernommenen Werte verwendet.

Hypotheken (Ende 1911): M. 4 033 000 u. zwar M. 250 000 auf Wattstr. 22/24, M. 1 750 000 auf Köpenickerstr. 24a (Viktoriaspeicher); M. 250 000 auf Monumentenstrasse 33/34; M. 410 000 auf Liegnitzerstrasse 15; M. 1 100 000 auf Barutherstr. 14; M. 60 000 auf Schwedenstr. 14/15, M. 213 000 auf Köpenickerstr. 23.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bezw., falls erfüllt (was der Fall), 2% z. Disp.-F., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., 10% (ausser zus. M. 30 000 fester Jahresvergüt. zu Lasten des Unk.-Ktos) an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 14 076 001, Neu- u. Umbau-Kto 98 692, Hypoth.-Amort.-Kto 78 750, Pferde 1 354 400, Wagen 129 124, Kraftwagen-Kto 969 000, Futter 305 000, Bekleidung 32 000, Masch. 139 400, Inventar 1, Utensil. 1, Geschirre 1, Bestände 565 000, Kassa 58 663, Effekten I 1 375 826, do. II 101 400, Debit. 2 587 285. — Passiva: A.-K. 12 600 000,

Hypoth. 4 033 000, R.-F. 2 188 239, Disp.-F. 36 350, Pferde-Rückstell.-Kto 400000, Kraftwagen-Rückstell. 200000, Rückstell. Victoria-Speicher 14 629, Rückstell. für schwebende Prozesse 59 500, Talonstempel-Rückstell. 37 800, Berufsgenossenschafts-Res. 74 021, Haftpflicht-Rückstell. 9499, Unterstütz.-F. 6111. unerhob. Div. 471, Barsicherheiten 103 900, Kredit. 758 981, Div. 882 000, Tant. a. A.-R. 37 800, do. an Vorst. u. Prok. 19 845, Gewinnbeteil. an Angestellte 102 900, Vortrag 283 847. Sa. M. 21 870 545.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pferdewagen-Lohn 2 211 055, Wagen-Reparat. 184 785, do. Beleucht. 12 078, Hufbeschlag 187 207, Pferdepflege 53 271, Geschirre-Unterhalt. 21 550, Bekleidungs- do. 14539, Masch.- do. 7063, Inventar- do. 2496, Futter-Verbrauch 2379983, Kraftwagen-Unk. 3 257 827, Gehälter 228 893, Betriebs-Unk. 25 088, Verwalt.-Unk. 61 343, Fahrscheine 28 575, Grundstücks-Unk. 107 891, Grundstücks-Beleucht. 45 799, Mieten 24 819, Hypoth.-Zs. 144 571, Versich. 36 555, Berufsgenossenschafts-Umlage 70 000, Krankenkassen-Beitrag 47 453, Invaliditäts- do. 25 347, Pensionskassen- do. 149 186, Steuern u. Abgaben 74 277, aussergewöhnl. Ausgaben 4509, Kursverlust 9035, Abschreib. 1 371 631, Gewinn 1 348 042. — Kredit: Vortrag 282 985, Omnibus-Einnahme 11 184 335, Reklame 116 467, Dungpacht 71 128, Vermiet. 150 822, aussergew. Einnahmen 25 723, Abteil. Victoria-Speicher 26 617, Zs. 176 803, Übertrag aus der Rückstell. für schwebende Prozesse 100 000. Sa. M. 12 134 884.

Kurs Ende 1888—1911: 165.25, 197.80, 223.50, 209, 215, 221, 237.50, 242, 225, 204, 212, 232.25, 197.50, 140.25, 182, 253, 313.50, 328, 173.50, 131.50, 105, 138.50, 159.25, 172%. Die Akt. Nr. 10501—11250 sind seit Mitte Juli 1904, die Nr. 11 251—13 000, seit Dez. 1905 lieferbar. Die Zulassung der neuen Aktien (Interimsscheine) von 1905 erfolgte im Juni 1906; erster Kurs 13./6. 1906: 230%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 10, 9½, 8, 10½, 12⅓, 12⅓, 12, 13⅓, 12, 12, 12, 10, 10, 13, 10, 4, 6, 14, 15, 15, 5, 0, 0, 0, 6, 7%. (Die M. 2 100 000 junge Aktien v. 14./3. 1905 für 1905 nur 7½%, die M. 6 300 000 junge Aktien v. 23./11. 1905 für 1906 nur 4%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Kaufmann, Herm. Lipschitz, Major a. D. Wolf von Bredow, Norman E. Schultz. **Prokuristen:** Herm. von Eicken, Paul Krüger.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Dr. Paul v. Schwabach, Stellv. Bank-Dir. Ernst Hofmann, Eisenbahndirektions-Präs. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Ed. Simson, Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Rentner Herm. Saxenberg, Bankier Bernh. Sachs, Baurat Konrad Reimer, Bankier Ad. Wolff, Kammerpräsident Karl Künzig, Justizrat Ferd. Lobe, Bank-Dir. Herm. Witscher, Bank-Dir. Dr. jur. Alfred Wolff.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Palästina-Bank, Ges.-Kasse. *

Berliner Packetfahrt-Akt.-Ges. in Liquid. in Berlin.

(Firma erloschen, siehe die früheren Jahrgänge dieses Jahrbuchs.)

Der frühere Liquidator der Ges. Herr W. A. Hansen in Berlin, Genthinerstr. 16 II hat die Barbeträge u. Teilschuldverschreib., welche aus der Liquidat.-Masse bisher von den Aktionären noch nicht abgehoben sind, bei der Kgl. Ministerial-, Militär- u. Baukommiss. in Berlin hinterlegt. Die Aktionäre haben sich daher behufs Empfangnahme der Liquidat.-Raten dorthin u. nicht mehr an die bisherigen Zahlst. zu wenden. Im Interesse einer schleunigen Liquidation wurde mit der Bank für Handel u. Ind. in Berlin ein Abkommen getroffen, wonach gegen Verpfändung der Restkaufgeld-Hypoth. von M. 550 000 4½% Teilschuldverschreib. im gleichen Betrage ausgegeben und an die Aktionäre pro rata ihres Besitzes an Aktien der Ges. als III. Liquid.-Rate verteilt sind. Den Rückzahl. der Hypoth.-Schulden entsprechend wird ein Teil der Oblig. bis zur vollständigen Tilg., die 1913 erfolgt sein wird, zur Verl. kommen. Es gelangten im ganzen 850 Teilschuldverschreib. Lit. B à M. 220 für die Aktien à M. 400 und 330 Lit. A à M. 1100 für die Aktien à M. 2000 zur Ausgabe. Die Teilschuldverschreib. lauten auf den Namen genannter Bank u. sind durch Indossament übertragbar. Zs. M. 24.75 bezw. 4.95 am 15./1. u. 15./7. Zahlstelle: Berlin: Bank für Handel u. Ind.

Berliner Spediteur-Verein Act.-Ges. in Berlin, Lausitzerstr. 44.

Gegründet: 28./9. 1872 durch Übernahme der Speditionsfirmen Arnheim, Isaac & Co., R. Bergemann & Co., Borchard & Sachs, Herm. Cohn & Co., Rosenberg & Loewe, Moreau Vallette.

Zweck: Betrieb von Speditions-, Lager- u. Transportgeschäften jeder Art sowie aller damit in Zus.hang stehenden Geschäfte 1889 Ankauf der Grundstücke Blücherplatz 1 u. 2 u. Belle-Alliancestr. 107 für M. 2 600 000, die 1909 wieder verkauft wurden (s. unten). Im Interesse des Zweiggeschäfts in Steglitz 1906 Erwerb eines Grundstücks daselbst (ca. 80 qR.) für ca. M. 76 000. Vorhanden Ende 1911: 146 Pferde. Beschäftigt werden im Speditionsbetrieb ca. 100 Bureau- u. Betriebsbeamte sowie 270 Bodenarb. u. Rollkutscher. Für das Rollfuhrunternehmen des Berliner Potsdamer-, Görlitzer- u. Ostbahnhofs ist 1906 eine Bahnamtliche Rollfuhr-Ges. m. b. H. mit M. 300 000 Kapital gegründet, an der der Spediteur-Verein entsprechend dem bisherigen Umfange des bezügl. Betriebes beteiligt ist. Die Grundstücke der Ges. Blücherplatz 1/2 u. Belle-Alliancestr. 107 wurden 1909 an die Dresdner Bank für M. 4 350 000 verkauft, wofür bereits im Nov. 1908 eine Anzahl. von M. 400 000 erfolgte; diese 1908 verrechnet. Der sich aus dem Verkauf ergebende Restgewinn (M. 582 809) kam dem J. 1909 zugute. Die Grundstücke blieben zum Teil bis

1./4. 1910 in Benutzung der Ges. Der Betrieb (Versand u. Lagergeschäft) u. die Verwaltung wurden nach dem per 1./7. 1909 für M. 500 000 (bei M. 375 000 Hypoth.) erworbenen Grundstück Lausitzerstr. 44 (244 qR. gross) verlegt. Für den übrigen Teil des Betriebes, dem Abrollgeschäft, wurden mietsweise Räume u. Lagerplätze übernommen. Die bei dem Geschäftsbetrieb nicht benötigten Mittel (M. 1 000 000), durch den Grundstücksverkauf freigewordenes A.-K., wurden Anfang 1911 in 4% Reichsanleihe angelegt u. in das Reichsschuldbuch eingetragen. Auf Eisenbahnterrain am Ringbahnhof Tempelhof wurde 1911/12 ein Güterschuppen von ca. 1200 qm Bodenfläche mit M. 58 161 Kostenaufwand errichtet; derselbe ist mit einer Krananlage von 15 000 kg Tragkraft ausgestattet.

Kapital: M. 1 558 200 in 797 St.-Aktien à M. 600 und 900 Vorz.-Aktien à M. 1200, die vor den St.-Aktien 5% Div. bekommen. Das St.-A.-K. betrug ursprünglich M. 693 000. In den Jahren 1876—82 wurden M. 214 800 zurückgekauft; lt. G.-V.-B. vom 31. Mai 1890 wurden nach Rückkauf einer weiteren Aktie die verbliebenen 2391 Aktien in 797 (3:1) zusammengelegt. Nur die dergestalt abgestempelten Aktien haben Stimm- und Div.-Rechte. Der buchmässige Gewinn ist zur Tilg. der Unterbilanz und der Verluste bei Auflösung der bestandenen Filialen, sodann zu Abschreib., speciell des Bau- und des Geschäftserwerbskto, sowie zur Stellung von Reserven verwendet worden. Die bestandenen Bezugsrechte sind lt. G.-V.-B. vom 17. April 1891 gestrichen. Die 1889 ausgegebenen, den Aktionären am 2. April 1889 zu 114.75% angebotenen Vorz.-Aktien können aus dem Reingewinn amortisiert werden, im Falle der Liquidation werden sie vor den St.-Aktien zu pari zuzügl. 5% Zs. für das laufende Jahr eingelöst. Die Nachzahlungsverpflichtung für die Vorz.-Div. ist 1890 beseitigt.

Hypotheken: M. 300 000 auf dem Grundstück Lausitzerstr. 44 (Feuerkassenwert M. 402 700).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, vom Rest 5% Div. an Vorz.-Aktien, dann bis 6% an St.-Aktien, vom Überrest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 10 000), verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück Lausitzerstr. 44 541 548, do. Steglitz 75 903, Bau Schönebergerstr. 1, Kassa 35 486, Effekten 1 181 249, Wechsel 7736, Effekten-Zs. 1280, Futter 3934, Bankguth. 184 558, Beteilig. 31 600, Debit. 237 335, Pferde 58 400, Fuhrwerk 12 000, Wagenplan 1, Utensil. 1, Masch. 1, Drucksachen 1, Güterschuppen 1, Bau-Kto Tempelhof 26 524, Speditions-Kto 2468. — Passiva: St.-A.-K. 478 200, Vorz.-Aktien 1 080 000, R.-F. 155 820, Spez.-R.-F. 70 000, Res. f. Steuer 35 996, Hypoth. 300 000, unerhob. Div. 840, Kredit. 79 669, Kaut. 32 550, Unfall-Versich. 14 000, Div. an St.-Aktien 47 820, do. an Vorz.-Aktien 97 200, Tant. an Dir. u. Beamte 17 890, do. an A.-R. 7832, Vortrag 14 763. Sa. M. 2 400 032.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 46 810, Hypoth.-Zs. 12 000, Reparat. 25 009, Material. 1919, Futter 108 029, Salär 169 689, Löhne 317 297, Handl.-Unk. 124 936, Steuern 11 261, Assekuranz-Prämien 19 815, Krankenkassen 4855, Unfall-Versich. 14 000, Invaliditäts- u. Alters-Versich. 2296, Effekten 8988, Gewinn 185 506. — Kredit: Vortrag 6597, Grundstücksertrag 34 260, Speditions-Kto 957 175, Effekten-Zs. 44 317, Zs. u. Provis. 10 065. Sa. M. 1 052 415.

Kurs: St.-Aktien Ende 1889—1911: 56.40, —, —, 99, 100, 121.75, 142.75, 162, 156.50, 148.40, 140, 122, —, 110, 131.50, 128, —, 139, 115.75, 166, 190.25, 175, 179%; Vorz.-Aktien 1890—1911: 78.75, —, 98, 100, 111, 136.75, 152, 148.60, 143.75, 134.50, 117, —, 110, 129.75, 128, —, 135.75, 117, 161.40, 173, 156, 159%. Aufgelegt 2./4. 1889 zu 114.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1911: 3½, 6, 4½, 0, 6, 6, 7, 7½, 8, 9, 10, 10, 9, 9, 8, 4, 6, 7, 7, 6, 6, 5, 17, 31, 9½, 10%; Vorz.-Aktien 1889—1911: 0, 5, 5, 6, 6½, 7, 8, 9, 9, 8, 8, 7, 5, 5, 6, 6, 5, 5, 5, 16, 30, 8½, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max. Bleise. **Prokuristen:** Fr. Schulz, Br. Jacobsohn, P. Kütbach.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Komm-Rat Max Abel, Stellv. Bankier Mor. Bonte, Justizrat Jul. Schachian, Berlin; Bankier Siegfr. Müller, Hannover.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Gebr. Bonte, Abel & Co.; Hannover: Oppenheimer & Müller. *

Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft

(vormals Bartz & Co.) in **Berlin,** C. 25, Kaiserstrasse 39/41.

Die Gesellschaft besitzt 10 Filialen in Berlin und je eine Zweigniederlassung in Freiburg und Landeshut i. Schles. und in Warnemünde.

Gegründet: 29./1. 1886; eingetr. 3./4. 1886.

Zweck: Betrieb des Speditions-, Rollfuhr-, Kommissions-, Inkasso-, Lagerhaus- und Möbeltransportgeschäfts der früheren Firma Bartz & Co. in Berlin, Freiburg i. Schl., Landeshut i. Schl., sowie einer Gütersammelstelle in Warnemünde für den dänischen Verkehr. Besitz in Berlin: Die Grundstücke bezw. Gebäude und Lagerspeicher Kaiserstr. 39/40 u. 41, Schillingstr. 29/30 mit einem Areal von 608.85 qR. 1903 Übernahme des Spedit.-Geschäfts der Firma Licht & Patzenhofer in Berlin, womit auch das zugeh. Grundst. Bergstr. 39/40 (183.70 qR.) auf die Ges. mit überging. 1906 Übernahme der Speditionsfirma Paul Schott & Co. in Berlin. Die Wohnhäuser u. sonstige nicht selbst benötigte Räumlichkeiten sind vermietet; das Grundstück Bergstr. ist 1904/1905 zur Erhöhung der Rentabilität ausgebaut, wofür

M. 302 660 aufgewandt sind. Verkauft wurde 1904 das Grundstück Schillingstrasse 30a mit M. 37 990 Buchgewinn. Auf Beteilig.-Kto (Ende 1911 M. 89 600) ist der Anteil der Ges. an dem Transport-Comptoir der Vereinigten Spediteure der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, G. m. b. H., an den „Berliner Gütersammelstellen G. m. b. H." verbucht. 1906 ist der Anteil der Ges. ($^4/_{15}$) an der 1906 gegründeten G. m. b. H. Bahnamtl. Rollfuhr-Ges. hinzugekommen, welche die gesamte Berliner Bahnspedition übernommen hat. Die Ges. besass Ende 1911 245 gute Pferde. Ein grösserer Kundenzuwachs für die Ges. entstand durch einen im J. 1909 mit der Internationalen Transport-Akt.-Ges. in Wien abgeschlossenen Vertrag, sowie im April 1911 durch Übernahme des Berliner Rollfuhrgeschäfts der Speditionsfirma Josef J. Leinkauf. Im Mai 1909 ist auch mit dem Berliner Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie ein ab 1./7. 1909 gültiges Abkommen getroffen worden. Speditions-Einnahmen 1909—1911: M. 1 326 322, 1 378 018, 1 547 856 Bruttoeinnahmen. Personal inkl. Beamte 1911: 450. Mietseinnahmen aus dem Grundbesitz 1909—1911: M. 195 618, 198 410, 207 526.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. zwischen 1—2250) à M. 1000, vollbezahlt. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1889 um M. 450 000; Rückkauf von M. 250 000 zu 87% zuf. G.-V.-B. v. 28./4. 1893, dann erhöht lt. G.-V. v. 21./11. 1896 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1897, begeben an ein Konsort. zu 114%, angeboten den Aktionären zu 117%, weiter erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28./12. 1899 um M. 250 000 (auf M. 2 000 000) in 250 neuen, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 108%, angeboten den Aktionären 7:1 v. 1.—10./2. 1900 zu 112%, zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900.

Hypotheken: M. 1 894 100 (am 31./12. 1911) auf den verschiedenen Grundstücken, u. zwar: $3^1/_2$ u. 4% Berl. Pfandbriefe u. 5% amort. erststellige Hypoth. der Gothaer Grundkreditbank; von den Hypoth. sind M. 245 000 zweitstellige. Bis ult. 1911 an Amort.-Quoten zus. M. 101 991 gutgeschrieben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (erfüllt a. 1903); der A.-R. kann auch Dotierung von Sonderrückl. beschliessen; vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. auf Handl.-Unkostenkto zu verbuchenden Fixum von M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Überweisung an den R.-F. kann auf Beschl. des A.-R. aufhören, sobald und solange derselbe 10% des A.-K. ausmacht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grund u. Boden 1 260 570, Baulichkeiten 2 274 000, Güterschuppen 25 000, Pferde 100 000, Rollwagen, Pläne, Geschirre u. Stallutensil. 50 000, Patentmöbelwagen 1, Inventarien 10 000, Kaut.-Kto 280 377, Beteilig.-Kto 89 600, Hypoth.-Amort.-Kto 101 991, Hypoth. 25 000, Debit. d. Zentrale 136 823, do. Filialen einschl. Waren-Abteil. 210 395, Bankguth. 271 620, Wechsel 34 536, Kassa 43 864, Lager 6751, Fourage 8120, Assekuranz 389, Formulare 1. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000, Talonsteuer-Res. 7500 (Rückl. 2500), Hypoth. 1 894 100, Kredit. 304 779, Avale 276 000, unerhob. Div. 390, Div. 200 000, Tant. an Vorst. 15 500, do. an A.-R. 14 390, Vortrag 16 382. Sa. M. 4 929 041.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 296 705, Handl.-Unk. 256 315, Löhne 486 387, Fourage 146 667, Fuhrwerksreparat. u. Hufbeschlag 49 566, Transport- u. Lagergut-Versich. 29 281, Krankenkassen- u. Unfallversich. 28 623, Alters- u. Invaliditätversich. 3615, Entschädig. 3723, Hypoth.-Zs. 68 785, Abschreib. 144 345, Gewinn 248 772. — Kredit: Vortrag 14 963, Spedition 1 547 856, Grundstücksertrag 168 059, Zs. 31 909. Sa. M. 1 762 788.

Kurs Ende 1889—1911: 121, 117, 94.50, 80.75, 91.25, 117.50, 126.50, 126.90, 133.10, 127.75, 102, 107, 94.75, 114, 134.25, 130.25, 141, 133.25, 115.25, 118.75, 130, 142.50, 169.50%. Aufgel. 6./5. 1886 zu 108%. Not. Berlin.

Dividenden 1886—1911: $4^1/_2$, 4, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, 8, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 5, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 8, $8^1/_2$, 10%. Div.-Zahl. sofort nach der G.-V., spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max A. Fiedler, Ed. Prücker, Stellv. Johs. Nitschke, Fritz Bork, Siegfr. Joachim.

Prokuristen: Herm. Stephan, Moritz Meyer.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Kommerz.-Rat Georg Fromberg, Stellv. Bankier Albert Hadra, Komm.-Rat Adolf Moser, Max Vorwald, Osk. Licht, Berlin; Bank-Dir. Gg. Cohn, Breslau; Kammerherr Gynz von Rekowsky, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co. *

Königsberger Lagerhaus, Actien-Gesellschaft

in **Königsberg** i. Pr.

Gegründet: 6./5. 1896; eingetr. 18./5. 1896.

Zweck: Lagerung, Bearbeitung und Verladung von Getreide und Gütern aller Art in dem Lagerhause, sowie Ausführung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Lagerhaus liegt unmittelbar am Pregel in den Gemarkungen Gr.-Rathshof u. Lawsken. Das Grundstück hat eine Grösse von 1 ha 60 a 80 qm, wovon ca. 4640 qm bebaut sind, mit einer Pregelfront von 330 m. Seit dem 1./4. 1906 gehört das Grundstück durch Eingemeindung zur Stadt Königsberg. Ausserdem besitzt die Ges. ein Grundstück in der Lawsker Allee Nr. 62/64, unmittelbar an der Villenkolonie Amalienau, auf welchem ein Wohnhaus für den Direktor erbaut ist. Es hat eine Grösse von 2567 qm, wovon ca. 1400 qm bebaut sind. Das Lagerhaus besteht aus einem einzigen grossen Speichergebäude, welches sich gliedert in einen Mittelbau u. zwei Seitenflügel. Dasselbe enthält ferner vier in den Pregel hinein-

gebaute Verladetürme. Das Lagerhaus ist mit neuesten Aus- u. Verladungs-Einrichtungen, Reinigungsanlagen, Masch. etc. versehen. Die sämtl. Lagerräume sind z. Z. an die Getreide-Exportfirmen Königsbergs vermietet. Gelagert wurden 1902/03—1910/11: 399 991, 178 517, 478 604, 481 619, 292 808, 325 345, 359 938, 419 472, 381 102 t Getreide. 1911 fand ein Vergrösserungsbau statt.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 800 000 in Anteilscheinen I. Em., verz. zu $4^1/_2\%$, Tilg. ab 1905 durch Auslos. mit jährl. mind. M. 8000, rückzahlbar zu 105%. Noch in Umlauf am 31./7. 1911 M. 752 000.

II. M. 300 000 in Anteilscheinen II. Em., verz. zu 5%, rückzahlbar zu 102%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. der II. Em. ab 1900 durch jährl. Ausl. von mind. M. 9000 im Okt./Nov. (zuerst 1899) auf 2./1. Am 31./7. 1911 noch in Umlauf M. 101 000. Zahlstelle: Königsberg: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Als Sicherheit wurde in das Grundbuch des Lagerhausgrundstücks der Ges. eine Kaut.-Hypoth. von M. 840 000 für die Anleihe I, eine Kaut.-Hypoth. von M. 306 000 für die Anleihe II eingetragen.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. sonst. Rückl., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 4000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Juli 1911: Aktiva: Grundstücks- u. Baukto 1 998 661, Dampfkesselanlage 14 000, Dampfmasch.- do. 13 000, elektr. do. 26 000, Transportbänder- do. 20 000, Wagen- do. 30 000, Rohrsystem- u. Reinig.- do. 141 000, Gleis- do. 42 000, Sprinkler- do. 80 000, Utensil. u. Werkzeuge 3000, Erweiterungsbau 169 390, Kassa 3214, Effekten 42 093, Bankguth. 145 335, Debit. 2612, Zinsscheinantezipando 142. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth.-Anteilscheine I. Em. 752 000, do. II. Em. 101 000, do. Zs.-Kto 4390, do. Amort.-Kto 2070, R.-F. 92 024 (Rückl. 5531), Talonsteuer-Res. 5488 (Rückl. 2744), Mieten 2250, Kredit. 7138, Div. 96 000, do. alte 70, Tant. an A.-R. 2116, do. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 3870, Vortrag 62 029. Sa. M. 2 730 449.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 15 817, Gehälter 35 954, Gebäude- u. Anlagen-Feuerversich. 8453, Hypoth.-Anteilschein-Zs. 39 227, Fahrgelder 3640, Abgaben u. Steuern 26 326, Gebäude-Unterhalt. 2570, Gleis- do. 1394, Reparat. 7120, Feuerungs-Material 27 723, Betriebs- do. 11 100, Arb.-Versich. 7714, Steuerüberwachung 1375, Löhne 164 664, Amort.-Agio 580, Abschreib. 96 539, Gewinn 172 291. — Kredit: Vortrag 61 670, Transport u. Bearbeit. 378 964, Mieten 117 694, Wiegegeld 31 135, Reinigung 16 086, Wiegeatteste 651, Zs. 10 009, Betriebsfeuerversich. 6281. Sa. M. 622 494.

Kurs Ende 1909—1911: 110, 109.25, 103.10%. Eingef. in Berlin am 4./12. 1909 zum ersten Kurse von 110%.

Dividenden 1896/97—1910/11: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 4, 6, 8, 6, 6, 6, 7, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Hager, Stellv. Axel Kerstens. **Prokurist:** Hans Nadolny.

Aufsichtsrat: (4—8) Vors. Bank-Dir. L. Kauffmann; Stellv. Komm.-Rat Wilh. Beer, Stadtältester Ludwig Leo, Gen.-Konsul Otto Meyer, Komm.-Rat Georg Marx, Konsul Rud. Lengnick, Reg.-Rat E. Montag, Bank-Dir. W. Papenbrock, Königsberg i. Pr.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Königsberg i Pr. u. Posen: Ostbank f. Handel u. Gew.; Berlin: Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co. *

Norddeutsche Lagerhaus-Akt.-Ges. in Liqu. in Berlin,

N. Tegelerstrasse 41 u. W. Krausenstrasse 71.

Gegründet: 16./4. 1889. Die G.-V. v. 8./2. 1906 beschloss Auflös. der Ges. Die Ges. besitzt noch 2 Baublocks zwischen Tegelerstr., Triftstr., Nordufer, Lynarstr. u. Torfstr., die parzelliert werden. 1902 bezw. 1903 wurden Bauterrains im Ausmasse von 2432 bezw. 4320 (9 Parzellen) qm mit M 462 898 Nettoerlös bei einem Nettoüberschuss von M. 180 327 über den Einstandspreis verkauft. 1904 wurden weitere 12 308 qm (14 Parzellen) für M. 914 776 veräussert, sodass Ende 1904 noch 79 490 qm Terrainbestand verblieb, von dem 1905 11 329 qm (12 Parzellen) für M. 880 000 abegestossen wurden, wovon Ende 1905 an 4912 qm aufgelassen waren; Gewinn hiervon M. 185 968. Terrainbestand Ende 1905 an 74 578 qm, wovon 1906 12 210 qm mit M. 291 804 Nettogewinn abgestossen wurden; 1907 9 Parzellen 8888 qm mit M. 356 595 Nettogewinn; 1908 9 Parzellen 7720 qm mit M. 310 577 Nettogewinn; 1909 8 Parzellen 6784 qm mit M. 286 313 Nettogewinn verkauft, 1910 6 Parzellen (5449 qm) verkauft, die M. 259 970 Nettogewinn erbrachten, 1911 9 Parzellen mit M. 465 837 Nutzen veräussert; Grundstücksbestand ult. 1911 noch 24 885 qm. 1911 Erwerb eines fertigen Hausgrundstücks in der Subhastation. Der noch für Strassenpflasterung u. Kanalisation auf Strassenanlage-Kto reservierte Betrag (Ende 1911 M. 70 893) reicht aus, die Kosten derselben zu decken. Das Lagergeschäft ist 1906 völlig aufgegeben u. sind die Speicher abgebrochen.

Kapital: M. 4 500 000 in 3000 Aktien à M. 1500. Ab 1./3. 1907 kam die I. Liquid.-Rate mit 15% = M. 225, ab 1./3. 1908 die II. Rate mit 15% = M. 225, ab 1./3. 1909 die III. Rate mit 15% = M. 225, ab 1./3. 1910 die IV. Rate mit 15% = M. 225, ab 1./4. 1911 die V. Rate mit 15% = M. 225 zur Auszahlung. Restbestand des A.-K. somit M. 1 125 000. Weitere 10% = M. 450 000 dürften demnächst zur Rückzahl. kommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 1 041 437, Hauskto 62 960, Debit. 29 449, Baugelderhypoth. gezahlt 1 024 465, noch nicht regulierte Restkaufgeldhypoth. u. II-stellige Hypoth. 1 227 200, Effekten 47 646, Kassa 1022. — Passiva: A.-K. 1 125 000, A.-K.-Rückzahl.-Kto 2475, Baugelderschuld 229 036, diverse Kredit. 51 444, Strassenanlage-Kto 70 893, Liquidationskto: Vortrag 1 753 307, Überschuss aus neuer Rechnung, nach Abzug der Tant. für A.-R., Liquidator u. Beamte 202 023. Sa. M. 3 434 180.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1906: 117.80, 89, 89, 85, 87, 82.30, 98.80, 92, 88.25, 88.50, 92.25, 91.50, 86.10, 93.80, 101.90, 125, 136.50, 135.50%; Ende 1907—1911: M. 1407, 1370, 1222, 971, 810 pro Stück. Eingeführt 8./5. 1889 zu 125%. — In Hamburg Ende 1889—1906: 118, 95, 89.50, 85.75, —, 82, —, 92, 88, —, 92, 91.75, 86, 92.50, 101, 125, 137, 134.50%; Ende 1907 bis 1911: —, —, —, —, — %. Notiert seit 5./3. 1906 frei Zs. u. zwar ab 1./3. 1909 in Mark pro Stück, worauf seit 1./3. 1907 bezw. 1./3. 1908 bezw. 1./3. 1909 bezw. 1./3. 1910 bezw. 1./4. 1911 zus. M. 1125 = 75% zurückgezahlt sind.

Dividenden 1889—1905: $3^3/_4$, $1^1/_2$, $1^2/_3$, $2^1/_4$, $1^2/_3$, $1^3/_4$, 2, $1^1/_3$, $^2/_3$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Moritz Dorn (kann freihändig Grundstücksverkäufe vornehmen).

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Dir. S. Rosenstein, Dir. N. Dorn, Berlin; Heinr. Meineke, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank.

Wieler & Hardtmann Act.-Ges. in Danzig,

Langer Markt 19 I, mit Zweigniederlassungen in Stettin u. Hamburg.

Gegründet: 7./7. 1899, eingetr. 21./7. 1899. Gründer s. Jahrg. 1902/03.

Die Ges. übernahm von a) Fritz Wieler: Das von ihm unter der Firma Wieler & Hardtmann in Danzig mit einer Zweigniederlassung in Stettin betriebene Handelsgeschäft mit sämtlichen am Schlusse des 31. Juli 1899 vorhandenen Aktiven und mit dem Recht zur Fortführung der erwähnten Firma, sowie ferner die Grundstücke: 1) das Grundstück Stettin, Bleichholm Nr. 6 im Taxwerte von M. 296 183, 2) die in Montwy bei Hohensalza bezw. Königgrätz gelegenen Grundstücke zu M. 107 700, 3) das in Thorn gelegene Grundstück zu M. 34 848, die in Stettin befindlichen, auf fremdem Grund und Boden errichteten Schuppen nebst Geleisanlagen und Zubehörstücken zu M. 153 617; die in Malchin, Waren, Neufahrwasser und Brösen befindlichen resp. am Weichselufer-Bahnhof bei Danzig gelegenen, auf fremdem Grund und Boden errichteten Lagerschuppen nebst Geleisanlagen und sonstigem Zubehör taxiert mit M. 197 372 und alle Rechte aus Verträgen etc. für die Vergütung von M. 836 000.

b) Von Vistula, Lagerhofgesellschaft m. b. H. zu Danzig, ihre Grundstücke in Oliva mit den darauf befindl. Lagerschuppen, Geleisen u. Anschlussgeleisen taxiert mit M. 337 364, sowie alle ihre Rechte aus dem Vertrage mit dem Königl. Hafenbaufiskus über ein Stück des Strassengrabens der Broschki'schen Strasse und alle Rechte aus den Verträgen mit dem Eisenbahnfiskus über Anlagen und Benutzung von Geleisen, soweit solche Verträge die erwähnten Grundstücksteile betreffen, für die Vergütung von M. 300 000.

c) Von der Mitteldeutschen Creditbank zu Berlin das derselben gehörige Grundstück Brösen nebst allen darauf befindl. Schuppen, Anlagen u. Geleisen taxiert mit M. 432 647 und alle ihre Rechte aus Verträgen mit Dritten über die Benutzung von Geleisen und Anschlussgeleisen für die Vergütung von M. 430 000.

Zweck: Erwerb und Fortführung des von Fritz Wieler unter der Firma Wieler & Hardtmann in Danzig und in Stettin betriebenen Speditions- u. Handelsgeschäfts, hauptsächlich Verfrachtung, Beförderung u. Lagerung von Waren; Erwerb und Veräusserung von See- u. Flussfahrzeugen, von Landtransportmitteln u. von Grundstücken. Die Zweigniederlassung in Hamburg wurde Mai 1901 errichtet. — Die Ges. besitzt u. a. auf ihrem 5,61 ha grossen Grundbesitz in Brösen bei Neufahrwasser 11 Lagerschuppen mit zus. ca. 17 800 qm Fläche, davon 2 mit 6 Spirituslagerbassins von zus. 3 000 000 l Raumgehalt, auf ihrem 1,60 ha grossen Grundstück bei Danzig 2 Fachwerklagerschuppen mit rund 9200 qm Fläche, ferner auf ihrem 0,50 ha umfassenden Grundstück in Stettin u. a. 2 Lagerhäuser mit 3075 qm Fläche. Taxwert des Grundbesitzes Brösen, Danzig, Stettin samt Anlagen zus. M. 1 066 194. Ausserdem hat die Ges. hypoth.-freien Grundbesitz in Montwy bei Hohensalza, Thorn u. Nakel, zus. 5,22 ha, ferner besitzt sie auf fremdem Grund und Boden Lagerschuppen am Weichselufer-Bhf. b. Danzig, in Danzig-Neufahrwasser, Stettin, Jarmen in Malchin u. Waren im Taxwert von zus. M. 370 429, während das Unternehmen gleichzeitig eine grössere Anzahl Lagerschuppen in Danzig am Weichselbahnhof und in Neufahrwasser für ihre Zwecke gepachtet hat; letztere 1906/07 erworben für M. 131 147. Seit 1907 Beteil. bei der Harburger Lagerhaus-Ges. m. b. H. mit M. 90 000.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. Einer zum 30./5. 1912 einberufenen a.o. G.-V. wird der Antrag auf Erhöhung des A.-K. um M. 750 000 und auf Begebung einer $4^1/_2$% Oblig.-Anleihe von M. 600 000 unterbreitet werden. Die neuen Aktien sollen ab 1./1. 1912 div.-ber. sein. Die neuen Mittel sollen zur Erbauung grosser mit modernen technischen Einrichtungen versehener Lagerhäuser dienen.

Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 105%, 400 Stücke Reihe A (Nr. 1—400) à M. 1000, 200 Reihe B (Nr. 401—600) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in längstens

50 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 10 000 im Dez. (zuerst 1901) auf 1./7.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherstellung ist auf den Grundstücken der Ges. in Brösen bei Neufahrwasser, bei Danzig und in Stettin eine erststellige, seit 1./1. 1900 mit $4^{1}/_{2}\%$ in halbjährl. Nachschussraten verzinsliche, sofort fällige Correal-Grundschuld von M. 525 000 eingetragen, welche mit Blankoabtretung der Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig übergeben worden ist. Zahlst.: Danzig: Gesellschaftskasse. In Umlauf ult. Juli 1911 M. 400 000. Nicht notiert.

Hypothek: M. 90 250 zu $4^{1}/_{4}\%$ verzinsl., wovon $^{1}/_{2}\%$ zur Tilgung dient, auf Grundstück Neufahrwasser, Hafenstr. 21/22.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Rückl., event. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch zus. M. 3000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus dem Spez.-R.-F. kann event. bis 5% Div. gezahlt werden.

Bilanz am 31. Juli 1911: Aktiva: Grundstücke 686 119, Lagerhäuser 897 000, Kontor-Gebäude Neufahrwasser u. Vistula 13 500, Elevator u. Transporteur 30 000, Spiritus-Bassins 7500, Feldbahnen u. Wellblechhäuser 400, Leichterfahrzeuge 24 000, Stall u. Schmiede 2300, elektr. Anlage Warranthof 1, Beleucht. Dunzig-Stettin 1, Mobil. 2, Utensil. u. Geräte 3, Geschäftsanteil bei der Harburger Lagerhaus-Ges. 90 000, Effekten 21 916, Debit. 713 586, schweb. Auslagen 21 760, Girokto u. Kassa 39 607, Avale 361 000. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Grundschuld-Oblig. 400 000, do. Zs.-Kto 697, do. Amort.-Kto 2625, Hypoth. 90 250, R.-F. 85 699 (Rückl. 11 873), Spez.-R.-F. 125 000 (Rückl. 50 000), Kredit. 392 895, schweb. Schulden 21 537, Avale 361 000, Div. 100 000, do. alte 40, Tant. 49 501, Grat. 10 000, Vortrag 19 451. Sa. M. 2 908 698.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 170 635, Grundschuld-Zs. 18 450, Zs. 13 640, Steuern 17 190, Reparat. 7425, Abschreib. 80 537, Gewinn 240 826. — Kredit: Vortrag 3351, Speditions-Gewinn 545 352. Sa. M. 548 704.

Kurs Ende 1903—1911: 132.50, 126.50, 124, 118.25, 108.75, 111.25, 95.60, 113.25, 111.25%. Zugel. M. 1 250 000, davon M. 500 000 bei den Zahlst. u. dem Bankhause Meyer & Gelhorn in Danzig 4./4. 1903 zu 112.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./8. 1902 zur Zeichnung aufgelegt: erster Kurs 11./4. 1903: 113.50%.

Dividenden 1899/1900—1910/11: 4, 3, 8, 9, 10, 6, 6, 7, $7^{1}/_{2}$, 4, 4, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Fritz Wieler, Paul Meseck, Stellv. H. W. L. Nicolai.

Prokuristen: O. Lickfett, O. Ravenstein, Fritz Schröder, E. Seeger, H. Meerwald.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Gust. Bomke, Danzig; Richard Lewin, Berlin; Bank-Dir. Carl Vieweg, Kaufm. Max Richter, Danzig.

Zahlstellen: Danzig: Gesellschaftskasse, Danziger Privat-Actien-Bank, Norddeutsche Creditanstalt; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Mitteldeutsche Creditbank. *

Kolonial-Gesellschaften.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft in Berlin,

SW. 11, Dessauerstr. 28/29.

Errichtet: 26./2. 1887 als Kolonial-Ges. in Gemässheit des deutschen Reichsgesetzes vom 15./3. 1888; eingetr. in Berlin 3./4. 1900; neuestes Statut vom 10./5. 1905, geändert 29./6. 1909 u. 28./6. 1910.

Zweck: In Ostafrika die Ansiedlung, den Bodenbau, den Bergbau und sonst. Zweige der wirtschaftl. Thätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe u. Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienlichen Unternehm. zu betreiben bezw. sich daran zu beteiligen. Am 25./9. 1900 wurde zwischen der deutschen Reg. und der Deutsch-Ostafrikan. Ges. betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika Folgendes vereinbart: § 1. Die Deutsch-Ostafrikan. Ges. verzichtet mit dem Zeitpunkt der Einführ. der Allerh. Verordn., betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika vom 9./10. 1898, für das Küstengebiet, dessen Zubehörungen, die Insel Mafia und das Gebiet des kaiserl. Schutzbriefes zu gunsten des Landesfiskus von Deutsch-Ostafrika auf alle Rechte, die ihr in Bezug auf die Gewinnung von Mineralien in den genannten Gebieten von der kaiserl. Reg. in § 7 Nr. 2 des Vertrages zwischen der Reg. u. der Ges. v. 20./11. 1890 eingeräumt sind. § 2. Als Entgelt für diesen Verzicht verpflichtet sich der Landesfiskus von Deutsch-Ostafrika, an die Deutsch-Ostafrikan. Ges. die Hälfte der Feldersteuern und der Förderungsabgaben abzuführen, welche er auf Grund der §§ 54—56 der Verordn., betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika v. 9./10. 1898 oder auf Grund der nach Anhörung der Deutsch-Ostafrikan. Ges. etwa an ihre Stelle zu setzenden Bestimmungen von den innerhalb der in § 1 dieser Vereinbarung genannten Gebiete gelegenen Bergbaufeldern bis zum 31./12. 1935 erheben wird. § 3. Die Bezahlung der hiernach von dem Landesfiskus zu entrichtenden

Beiträge erfolgt spät. 3 Monate nach Ablauf eines jeden Kalenderj. unter Zugrundelegung der von der zuständigen Landesbehörde aufzustellenden Einnahmeausweisungen. Ein Recht auf die Einsicht in die Bücher oder Akten des Landesfiskus steht der Ges. nicht zu. Die Ges. hat durch Pachtvertrag mit dem Sultan von Zanzibar die Zollregie in dem vor der deutschen Interessensphäre liegenden Küstenstreifen auf die Dauer von 50 Jahren erlangt. Auf Grund des am 15./11. 1902 mit dem Deutschen Reiche abgeschlossenen Vertrages, welcher am 31./3. 1903 in Kraft getreten ist, gab die Ges. die meisten ihr bis dahin belassenen Hoheitsrechte, insbes. das Münzregal, an das Reich zurück; hierfür wurde ihr das Recht eingeräumt die noch in Umlauf befindl. 5% zu 105% rückzahlbaren Zoll-Oblig. zum 1./1. 1904 zu kündigen, und eine neue 3½% Anleihe aufzunehmen. Das Reich zahlt, unabhängig von dem Bruttoertrag der Zölle aus dem deutsch-ostafrikan. Schutzgebiete, jährl. M. 600 000 in halbj. Raten bis 1935 zur Verzins. u. Tilg. der neuen Anleihe, deren Gesamtbetrag nur so hoch bemessen werden darf, dass zu deren Verzins. u. Tilg. die Summe von M. 600 000 jährl. nicht überschritten wird. Ausserdem wurden die auf Grund der von der Heydt'schen Schenkung von 1898 in das Eigentum des Landfiskus des ostafrikan. Schutzgebietes übergegangenen M. 408 000 St.-Anteilscheine u. M. 67 000 Vorz.-Anteilscheine der Deutsch-Ostafrikan. Ges. dieser Ges. übertragen. Der Ges. verblieb für die Dauer eines Jahres nach Abschluss des Vertrages das Recht, behufs Ausdehnung der Plantagen Kikogwe bei Pangani u. Muoa im Bezirke Tanga herrenloses Land in der Nachbarschaft dieser Plantagen bis zu einer Gesamtfläche von 4000 ha für jede Plantage in der bisher zulässigen Weise zu okkupieren. Der § 6 des Vertrages lautet: Soweit bis zum 31./12. 1935 im deutsch-ostafrikan. Küstengebiete u. im Gebiete des Kaiserl. Schutzbriefs vom 27./2. 1885 Eisenbahnen gebaut oder koncessioniert werden, ist die Ges. bis zu dem genannten Zeitpunkt u. innerh. des bezeichneten Gebiets berechtigt, in einem Fünftel der rechts u. links von den Bahnlinien belegenen je 15 km breiten Landstreifen herrenloses Land in der bisher zulässigen Weise zu okkupieren. Die dem Okkupationsrechte der Ges. unterworfenen Landflächen sollen thunlichst rechteckig sein; ihre an der Bahnlinie liegenden Seiten sollen 3 km breit sein und zwischen den einzelnen Landflächen soll sich ein Abstand von je 12 km befinden. Die Ges. besitzt ausser ihrer Zentrale Berlin kaufmännische Niederlassungen für Export u. Import in Ostafrika u. auf Madagascar. Die Generalvertretung für Ostafrika hat ihren Sitz in Daressalam. Unter ihrer Oberleitung befinden sich die weiteren Handelsniederlassungen in Tanga, Pangani, Bagamoyo, Zanzibar, Kilwa, Lindi u. Ibo (Portugiesisch-Ostafrika). Als Neben-Faktoreien u. Innen-Faktoreien ressortieren zu Daressalam: Niederlassungen Tabora, Muanza am Victoria-See u. Entebbe am Viktoria-See; zu Lindi: Nebenfaktorei in Mikindani; zu Ibo: Nebenfaktoreien in Msimba, Palma, Mkufi, Luri, Mati u. Pembabay. Ferner besitzt die Ges. Handelsniederlassungen in Nossibé u. Majunga auf Madagascar. Ausserdem hat die Ges. in Deutsch-Ostafrika folgende 4 Pflanzungen: I. Kikogwe, unweit Pangani an der Ostküste gelegene Pflanzung (Grösse von 8360 ha). Sie dient ausschliesslich der Kultur der Sisal-Agaven. Bestand ult. 1910 etwa 3 375 000 Pflanzen, von denen rund 1 280 000 schnittreif waren.

II. Kange, westlich von Tanga an der Usambara-Bahn (859¾ ha). Anpflanzung der Sisal-Agaven u. Kautschukbäume. Ende 1910 waren 1 306 000 Sisal-Agaven u. 110 000 Kautschukbäume angepflanzt.

III. Union, westlich der Kange-Pflanzung (13 980 ha), erst zum geringen Teil kultiviert. Fast das gesamte Areal besteht aus Hochwald mit grossen Beständen Nutzholz. Der Bestand an Kaffeebäumen Ende Dez. 1910 380 000 Stück. Ausserdem sind auf Union ca. 200 000 Kautschukbäume angepflanzt.

IV. Muoa, nördlichste der Pflanzungen der Ges. (6002 ha). Vorhanden sind 145 000 Kokospalmen u. 2 100 000 Sisal-Agaven.

An der im Jahre 1904 begründeten Deutsch-Ostafrikan. Bank, deren Kapital M. 2 000 000 mit 75% Einzahl. beträgt, ist die Ges. beteiligt; ferner ist sie an der Ostafrikan. Eisenbahn-Ges., der Central-Afrikan. Bergwerks-Ges., der Pflanzung Ngomeni G. m. b. H., der Ostafrika-Kompanie, der Lindi Handels- u. Pflanzungs-Ges., der Deutschen Holzgesellschaft für Ostafrika, dem Usambara-Magazin in Tanga u. a. beteiligt. Seit 1910 Beteil. bei der Tanganjika-Ges., welche ihre Tätigkeit spez. im Kongogebiet aufgenommen hat. Im J. 1911 hat die Ges. zur Verwertung der Ländereien im Taboragebiet unter Beteil. der Deutschen Ostafrikanischen Eisenbahn-Ges. eine Landges. gegründet, an der sich die Deutsch-Ostafrikanische Ges. mit 20% beteiligt habe. Es sei zu erwarten, dass sich eine nutzbringende Verwertung des Geländes ermöglichen lassen werde. Im übrigen hat die Ges. 1911 mit befreundeten Banken ein Syndikat gebildet, das sich u. a. die geologische Erforschung des Njassa- u. Tanganjika-Sees zur Aufgabe gestellt habe. Weiterhin hat die Ges. beschlossen, im Verein mit der Handelsbank für Ostafrika, an der die Ges. mit ca. 50% beteiligt sei, in Tangaeine Niederlass. zu errichten.

Kapital: M. 8 000 000, eingeteilt in 7995 Inhaber-Anteile à M. 1000, 6 à M. 200, 3 à M. 300, 4 à M. 500, 1 à M. 900. Die früher bestandenen Vorz.-Anteile hatten bis inkl. 1908 ein Vorrecht auf 5% Div. mit Nachzahl.-Verpflicht. Die Vorrechte der Vorz.-Anteile erloschen aber, als sowohl die Vorz.-Anteile als auch die St.-Anteile 3 Jahre (1906—1908) hintereinander je 5% Div. erhalten hatten. Urspr. Kap. M. 1 407 600, erhöht 1887—1903 bis auf M. 7 129 000, dann 1903 durch Vernichtung der von dem Landesfiskus von Deutsch-Ostafrika der Ges. zur Verfügung gestellten M. 408 000 Anteile auf M. 6 721 000 herabgesetzt. Die G.-V. v. 29./6. 1909 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel u. behufs Beteil. bei der Deutsch - Ostafrikan.

Bank Erhöhung des Kap. um M. 1 279 000 (auf M. 8 000 000) in 1279 Anteilen à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, übernommen von einem Bankenkonsort. zu 100%, angeboten den alten Anteilsinhabern zu 110%. Die Eigentümer von Anteilen, welche auf einen Betrag unter M. 1000 ausgestellt sind, können diese auf M. 1000 vollzahlen.

3½% Schuldverschreib. von 1903. M. 11 495 000, davon noch in Umlauf Ende 1910: M. 9 942 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. zu pari im Juni u. Dez. per 1./7. resp. 1./1. mit halbj. 0,85982% u. Zs.-Zuwachs von 1904 ab bis spät. Ende 1935; von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Zur besonderen Sicherung des Dienstes der Anleihe hat die Deutsch-Ostafrikan. Ges. den ihr aus dem Vertrage mit dem Reichskanzler vom 15./11. 1902 gegen die Kaiserl. Reg. zustehenden Anspruch auf die halbj. Zahlungen von M. 300 000 bis zum Ende von 1935 einschl. durch Vertrag vom 8./5. 1903 an die Kgl. Gen.-Dir. der Seehandlungs-Societät abgetreten, und es hat die Seehandlung in demselben Vertrage sowohl gegenüber der Deutsch-Ostafrikan. Ges. als auch gegenüber den Inh. der Schuldverschreib. die Verpflichtung übernommen, die von der Kaiserl. Reg. auf Grund der vorerwähnten Cession gezahlten Beträge vorweg zur planmäss. Verzins. u. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Durch Beschluss des Bundesrates vom 30./6. 1903 sind die Schuldverschreib. als zur Anlage von Mündelgeldern geeignet erklärt worden Zahlst.: Berlin: Kgl. Haupt-Seehandlungs-Kasse. Aufgelegt in Berlin am 10./8. 1903: M. 10 000 000 zu 99¼%. Zur Zahl. wurden auch die gekündigten 5% Zoll-Oblig. angenommen, welche mit allen nach dem 1./1. 1904 fälligen Zinsscheine versehen zu 105% angerechnet wurden. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 100.20, 98.25, 98.70, 97, 93.10, 96.25, 96, 94, 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** Je M. 1000 = 1 St., Anteile von geringerem Gesamtbetrage als M. 1000 berechtigen zur Abgabe einer St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst mind. 10% zur Rücklage, bis dieselbe 15% des Gesamtbetrages der Anteile erreicht hat; die G.-V. kann keinen geringeren Beitrag zur Rücklage und keine höhere Verteilung von Überschüssen an die Mitgl. der Ges. beschliessen, als der V.-R. vorschlägt; der Vorschlag des V.-R. muss vor der G.-V. der Aufsichtsbehörde mitgeteilt werden; sodann Div. an die Anteile.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Kassa 42 986, Guth. bei Banken u. Bankiers 1 727 744, Wechsel 99 417, Effekten 2 526 211, do. des Pens.-F. 33 609, verschied. Beteilig. 1 594 372, unverrechnete Seeversich. 2426, do. Frachten 15 151, Mobil. 1, Kto des Vertrages mit der Kaiserl. Regierung v. 15./11. 1902 9 942 500, Häuser in Ostafrika u. auf Madagascar 100 000, Hypoth. Deutsch-Ostafrika 2503, Pflanzungen: Union 400 000, Kikogwe 450 000, Muoa 350 000, Kange 250 000, Landbesitz 1, Gen.-Vertret. in Daressalam 4 791 569, Niederlass. Nossibé-Majunga 750 578, verschied. Debit. 1 127 507, unverrechnete Produkte 46 420. — Passiva: Kap.-Kto 8 000 000. ordentl. Rückl. 520 498, Kurs-Rückl. 130 000, Versich.-Rückl. 400 000, Delkr.-Kto für Debit. u. lauf. Kontrakte 650 000, unerhob. Div. 15 973, Kredit 1 046 743, Schuldverschreib. 9 942 500, Disp.-F. 1 736 431, Pens.- u. Unterst.-F. der Angestellten 70 638, Pflanzungs-Ern.-Kto 700 000, Talonsteuer-Rückl. 62 000, Gewinn 978 217. Sa. M. 24 253 002.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 152 800, Pflanzung Union: Betriebsverlust 12 388, Rückstell. auf Pflanzungs-Ern.-Kto 50 000, Pflanzung Kange: Betriebsverlust 10 444, do. Abschreib. 48 823, Rückstell. f. Talonsteuer 31 000, Aufwend. Landuntersuch. an der Morogorobahn 12 045, Extra-Abschreib. auf Immobil. in Ostafrika 78 000, Gewinn 978 217. — Kredit: Vortrag 34 794, Gewinn Daressalaam 518 504, do. Niederlass. Nossibé-Majunga 30 391, do. Pflanzung Kikogwe 72 939, do. Pflanzung Muoa 105 816, Effekten 715, Zs. u. Agio 350 558, Provis. 203 434, Landverkäufe 19 110, verschied. Beteilig. abz. Abschreib. 37 453. Sa. M. 1 373 720.

Verwendung des Reingewinns: Ordentl. Rückl. 94 342, 8% Div. 640 000, Pens.- u. Unterst.-F. der Angestellten 20 000, Delkr.-Kto 100 000, Gewinnanteil des A.-R. 40 908, Vortrag 82 966. Zus. M. 978 217.

Kurs der Anteile Ende 1909—1911: 124, 151, 175%. Die Anteile wurden am 20./9. 1909 zum ersten Kurse von 120% an der Berliner Börse eingeführt.

Dividenden: Vorz.-Anteile 1891—1908: Je 5%; St.-Anteile 1891—99: 0%; 1900: 2%; 1901—1903: 0%; 1904—1910: 2½, 3½, 5, 5, 5, 6, 8%.

Vorstand: Joh. Julius Warnholtz, Charlottenburg; Caesar Wegener, Charlottenburg.

Verwaltungsrat: Vors. Karl von d. Heydt, Stellv. Geh. Komm.-Rat Assessor a. D. Alex. Lucas, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Berlin; Amtsgerichtsrat a. D. Dilthey, Komm.-Rat Arthur Pastor, Aachen; Aug. Neubauer, Hamburg; Ludwig Delbrück, Berlin; Graf von und zu Hoensbroech, Haag b. Geldern; Gottlieb von Langen, Cöln; Dr. C. A. von Martius. Dr. Max Schoeller, Albert Blaschke, Wirkl. Legationsrat Dr. Helfferich, F. Urbig, Berlin; Herm. Wilh. Noelle, Lüdenscheid; S. A. Freih. von Oppenheim, Cöln; W. vom Rath, Dr. Paul Stern, Frankf. a. M.; Justus Strandes, Ernst Aug. Warnholtz, Ed. Woermann, Hamburg; Arthur von Osterroth-Schönberg, Oberwesel b. Coblenz.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., Disconto-Ges., von der Heydt & Co., Mendelssohn & Co.; Cöln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Cie.; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern.

Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin.

W. 8 Behrenstrasse 32/33.

Gegründet: 19./6. 1906 als Kolonial-Ges.; auf Grund des vom Reichskanzler durch Erlass vom 21./2. 1907 genehmigten Ges.-Vertrages sind ihr durch Beschluss des Bundesrats vom 17./1. 1907 die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

Zweck: Der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb einer Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge im Deutschen Schutzgebiet Kamerun auf Grund der vom Reichskanzler am 13./6. 1906 erlassenen Konzession. Die Ges. ist berechtigt: a) den Betrieb der ganzen Bahn oder einzelner Strecken zu verpachten oder Anderen zu überlassen, b) Konzessionen für den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb von Fortsetzungs-, Neben-, Zweig- u. Anschlusslinien zu erwerben, c) Liegenschaften und Bergwerksgerechtsame sowie sonstige Rechte jeder Art zu erwerben u. zu verwerten, d) Hafenanlagen und Lagerhäuser selbst oder durch Andere zu bauen, auszurüsten und zu betreiben, auch zu pachten und zu verpachten e) alle sonst zur Erfüllung dieser Aufgaben dienlichen Anlagen und Geschäfte jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten, zu verpachten und zu veräussern, auch sich an Unternehmungen Anderer in jeder zulässigen Form zu beteiligen, f) Zweigniederlassungen im Deutschen Reich oder in den Deutschen Schutzgebieten zu errichten.

Die **Konzession** ist auf 90 Jahre vom Tage der Bestätigung des Gesellschaftsvertrages durch den Reichskanzler ab erteilt. Die Bau- u. Betriebskonzession enthält folgende wesentl. Bestimmungen:

Bau: Die Spurweite soll mind. 1 m betragen; die Bahn kann eingleisig gebaut werden, doch ist der Grunderwerb für ein Doppelgleis vorzusehen. Für den Bau der Bahn ist bei gleichen Preisen deutsches Material zu verwenden; die Vollendung u. Inbetriebnahme der Bahn muss innerhalb einer Frist v. 4 Jahren vom Tage der Bestätigung des Ges.-Vertrages an erfolgen; der Bahnbau kann im Wege schriftl. Vertrages, welcher der Genehmigung des Reichskanzlers bedarf, einer deutschen Eisenbahnbaufirma übertragen werden.

Betrieb: Die Ges. ist verpflichtet, die Bahn dauernd ordnungsmässig zu betreiben und dazu die Bahnanlagen u. die Betriebsmittel in solchem Zustande zu unterhalten, dass der Betrieb sicher u. zweckentsprechend erfolgen kann; in der Zahl der Züge ist dem Verkehrsbedürfnis zu entsprechen. Nach Ablauf von 5 Jahren nach der Verkehrseröffnung kann der Reichskanzler Höchstsätze für die Preise der einzelnen Personen-Wagenklassen u. Güterklassen, welche jedoch nicht niedriger als die Höchstsätze der Mehrzahl anderer in Afrika unter ähnliche Verhältnissen erbauten u. betriebenen Bahnen sein dürfen, festsetzen; der Bahnbetrieb kann im Wege eines schriftl. Vertrages, welcher der Genehmigung des Reichskanzlers bedarf, verpachtet werden.

Post u. Telegraph: Die Briefpost u. die Postpäckereien sind kostenfrei mit allen fahrplanmässigen Zügen zu befördern; beim Bau der Stationsgebäude ist auf das Bedürfnis an Räumen für den Post- u. Telegraphendienst Rücksicht zu nehmen.

Ausschlussrechte: Während der Dauer der Konzession darf einem anderen Unternehmer die Anlage einer Eisenbahnstrecke, welche neben den verliehenen Bahnlinien in gleicher Richtung auf dieselben Orte oder unter Berührung mehrerer Hauptpunkte derselben laufen würde, nicht konzessioniert werden. Vorkonzessionen zum Weiterbau oder zum Bau von Anschlussbahnen dürfen nur nach Anhörung der Ges. bewilligt werden u. bedürfen der Genehmigung durch den Reichskanzler. Die Ges. hat ferner das Vorz.-Recht auf die Konzession für den Bau einer Hafen-Anlage am Ausgangspunkte der Bahn.

Grundeigentumsbeschaffung: Alle Eigentums- oder sonst. dinglichen Rechte, welche dem Schutzgebiet an dem für Bahnzwecke benötigten Grund u. Boden zustehen, wird das Schutzgebiet ohne Entgelt an die Ges. abtreten. Insoweit ihm ein Verfügungsrecht nicht zusteht, wird der Reichskanzler nötigenfalls im Wege der Enteignung dafür besorgt sein, dass der Ges. von den Verfügungsberechtigten der erforderl. Grund u. Boden frei von allen Lasten u. Eigentumsbeschränkungen zu mässigen u. angemess. von der Ges. zu zahlenden Preisen zu Eigentum überlassen wird.

Materialienentnahme: Der Ges. ist gestattet, in den Wäldern, über welche das Schutzgebiet verfügen kann, ohne Entgelt Holz zu Zwecken des Bahnbaues, der Unterhaltung u. Erneuerung des Unterbaues u. des Oberbaues während der Konzessionsdauer innerhalb der Grenzen ordentl. Wirtschaft u. unter Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse sowie ferner Erde, Kies, Sand u. Steine für den Bahnbau, die Unterhalt. u. die Erneuerung des Unterbaues sowie der Bahngebäude u. Werkstätten unentgeltlich, soweit dadurch öffentl. Interessen nicht verletzt werden, zu entnehmen.

Landgerechtsame: Die Ges. ist berechtigt, sich längs der Bahn, nachdem die Zuweisung von ausreichenden Rerservaten nach Verhandlungen mit den Eingeborenen an diese erfolgt ist, nach Massgabe folgender Bestimmungen Land anzueignen. Ein zu beiden Seiten der Bahn sich je 2 km ausdehnender Streifen Land ist in Blöcke von je 2 km Tiefe und Breite einzuteilen. Innerhalb der Hälfte dieser Blöcke, die so auszuwählen sind, dass die drei Blöcke an den Berührungsseiten der ausgewählten Blöcke freibleiben, hat die Ges. das Recht, sich diejenigen Grundstücke anzueignen, die sich entweder kraft eines privaten oder öffentlichrechtlichen Titels im Eigentume des Schutzgebiets befinden oder als herrenlos seinem Aneignungsrecht unterstehen. Der Reichskanzler ist befugt, Abänderungen in der Abgrenzung der zur Bodenzuteilung an die Ges. bestimmten Blöcke zu genehmigen, doch darf das Ge-

samtareal dieser Blöcke das Gesamtareal der übrigen Blöcke nicht überschreiten. Die Ges. darf sich innerhalb der Blöcke solche Teile nicht aneignen, welche zum Zwecke des Baues von Zufuhrwegen zur Eisenbahn sowie zu fiskalischen oder gemeinnützigen Anlagen erforderlich sind. Für diese Zwecke ist auch später der Grund und Boden, soweit er noch nicht bebaut oder in Kultur genommen worden ist, von der Ges. unentgeltlich zurückzugeben. Die Ges. ist ferner berechtigt, im Umkreise von 50 km vom Endpunkte der Eisenbahn von ihr selbst auszuwählende Ländereien bis zu einem Flächeninhalte von 10 000 ha von dem dem Schutzgebiet entweder kraft eines privaten oder öffentlich-rechtlichen Titels gehörigen oder allem als herrenlos seinem Aneignungsrecht unterstehenden Grund und Boden innerhalb 15 Jahren von der Erteilung dieser Konzession ab sich anzueignen. Insoweit das danach von der Ges. erworbene Land zum Bau von Zufuhrwegen zur Eisenbahn oder zu fiskalischen oder gemeinnützigen Anlagen gebraucht wird, ist die Ges. verpflichtet, es gegen Überlassung eines gleich grossen und gleichwertigen, dem Schutzgebiete gehörigen Landes zurückzugeben. Die Aufsichtsbehörde hat die Fristen zu bestimmen, innerhalb welcher bei Verlust der Landgerechtsame die Kultivierung der Landblöcke begonnen werden muss. Bezüglich der Umwandlung der Landgerechtsame ist 1910 eine Verständigung mit dem Reichskolonialamt dahin erfolgt, dass die Ges. auf das Schachbrettsystem verzichtet u. dafür 17 000 ha Kronland zugewiesen erhält. Die Auswahl soll von einer gemischten Kommission vorgenommen werden.

Bergwerksgerechtsame: Für die Dauer der ersten 15 Jahre nach der Bestätigung des Gesellschaftsvertrages wird der Reichskanzler der Ges. aus dem Gebiete, welches innerhalb zweier durch die Bahnstrecke getrennten und je 100 km davon entfernten Grenzlinien zu beiden Seiten der Eisenbahn belegen ist, auf Antrag Gebiete bis zu 80 000 ha (500 ha für jedes fertiggestellte km) in höchstens 10 Abschnitten zur ausschliesslichen Aufsuchung und Gewinnung von Mineralien (§ 1 der Kaiserl. Verordnung betreffend das Schürfen im Schutzgebiete Kamerun vom 28./11. 1892), vorbehaltlich wohlerworbener Rechte Dritter, überweisen. Für die innerhalb dieser Gebiete betriebenen bergbaulichen Unternehmungen ist die Ges. während der ersten 5 Jahre nach Verleihung eines Bergbaufeldes von jeder Zahlung von Gebühren oder Abgaben befreit; nach dieser Zeit soll die Ges. während der Koncessionsdauer keine höheren Gebühren oder Abgaben zu zahlen haben als andere bergbauliche Unternehmungen im Schutzgebiete Kamerun. Die Aufsichtsbehörde hat die Fristen zu bestimmen, innerhalb welcher bei Verlust der Bergwerksgerechtsame der Betrieb in einem dem öffentlichen Interesse entsprechenden Umfang aufgenommen werden muss.

Verpachtung: Die Feststellung der Grundsätze, nach welchen Ländereien und Bergwerksrechte veräussert oder länger als 20 Jahre verpachtet werden können, unterliegt der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Steuer- und Zollfreiheit: Der Bahnkörper und alle zum Betriebe der Bahn gehörigen Gebäude und Anlagen sind für die Dauer der Konc. von allen Grund- u. Gebäudesteuern befreit. Ferner geniessen Befreiung von Grundsteuer für die Dauer von 25 Jahren von der Genehmigung des Gesellschaftsvertrags alle auf Grund der Koncession in das Eigentum der Ges. übergehenden Grundflächen mit ihrem Zubehör, solange sie in diesem Eigentume verbleiben und noch nicht in Kultur genommen sind. Den in Kultur genommenen oder aus dem Eigentume der Ges. ausgeschiedenen Grundflächen wird für die nächstfolgenden 5 Jahre volle Befreiung von Grundsteuer gewährt. Vom Ablaufe dieser 5 Jahre ab geniessen sie jede Begünstigung, welche ausser der vorgenannten für gleichartige Grundflächen dritten Unternehmern hinsichtlich der Grundsteuer gewährt werden wird. Vorbehaltlich Beobachtung der vorzuschreibenden Förmlichkeiten wird der Ges. Zollfreiheit für die zum Bau, zur Ausrüstung und Erhaltung und zum Betriebe der Eisenbahn und der mit ihr verbundenen Anlagen erforderlichen Materialien, Maschinen, Werkzeuge, Geräte u. sonstigen Gegenstände gewährt.

Übertragung: Die Übertragung der Konzession an andere Personen oder Gesellschaften bedarf der Genehmigung des Reichskanzlers.

Auflösung: Falls es sich herausstellt, dass die Ges. wegen Zahlungsunfähigkeit den Bau der Bahn nicht vollenden oder den Betrieb nicht aufnehmen kann oder den Betrieb einzustellen genötigt ist, sind die der Ges. verliehenen Vorzugsrechte verwirkt, vorbehaltlich des auf Grund der Konzession von der Ges. zurzeit der Einstellung des Baues bezw. Betriebs bereits erworbenen Grund- u. Bergwerkseigentums. Das Reich ist in diesem Falle berechtigt, das Unternehmen in seinem ganzen Umfange mit allem Betriebsmaterial und sonstigem Zubehöre, den Reserve- u. Ern.-F. gegen eine Abfindung der Inhaber der Vorzugsanteile Reihe A in Höhe des Nennwerts dieser Vorzugsanteile zu erwerben. Wird von dieser Berechtigung kein Gebrauch gemacht, so ist der Reichskanzler befugt, die Ges. für aufgelöst zu erklären und die Liquidation herbeizuführen.

Nach der Auflösung der Ges., zu welcher ein Beschluss der Hauptversammlung mit $^3/_4$-Mehrheit und die Genehmigung des Reichskanzlers erforderl. sind, sind auf die Vorzugsanteile bei Ausschüttung der Liquidationsmasse vorweg die ihren Nennwerten entsprechenden Beträge zu verteilen. Alsdann erhält das Reich einen dem Gesamtnennwerte der Stammanteile Reihe B zuzüglich einem Aufgelde von 20 vom Hundert entsprechenden Betrag. Ein alsdann etwa noch verbleibender Überschuss fällt zur Hälfte dem Reiche zu, die andere Hälfte wird gleichmässig nach Verhältnis der Nennwerte auf die Vorzugsanteile Reihe A und die Stammanteile Reihe B verteilt. Die ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B stehen den noch nicht ausgelosten und abgestempelten gleich.

Erwerbsrecht des Deutschen Reichs: Das Deutsche Reich hat vom Beginne des 21. Geschäftsjahres an das Recht, die Vorz.-Anteile Reihe A, die Stammanteile Reihe B u. die ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B durch einseitige, dem Vorstande der Ges. mit dreimonatlicher Frist abzugebende Erklärung zum Schlusse eines Geschäftsjahres zu erwerben. Sofern der Erwerb vor Ablauf des 30. Geschäftsjahres erfolgt, beträgt der Erwerbspreis für jeden Vorzugsanteil Reihe A sowie für jeden noch nicht ausgelosten und abgestempelten Stammanteil Reihe B M. 150, für jeden ausgelosten und abgestempelten Stammanteil Reihe B M. 30. Sofern der Erwerb nach Ablauf des 30. Geschäftsjahres erfolgt, beträgt der Erwerbspreis für die Vorzugsanteile Reihe A die zwanzigfache Kapitalisierung der auf die Vorzugsanteile Reihe A im Durchschnitte der letzten fünf, bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre entfallenen Gewinnanteile, jedoch nicht weniger als den Nennwert und nicht mehr als das Anderthalbfache dieses Nennwertes, also M. 150 für jeden Vorzugsanteil Reihe A. Der Erwerbspreis der noch nicht zurückgezahlten Stammanteile Reihe B beträgt alsdann M. 120 für jeden Anteil, zuzüglich eines Betrages, welcher der zwanzigfachen Kapitalisierung der im Durchschnitte der letzten fünf bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre auf die Stammanteile Reihe B entfallenen Gewinnanteile entspricht, welcher jedoch M. 30 nicht übersteigen darf. Der Erwerbspreis der ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B beträgt die zwanzigfache Kapitalisierung der im Durchschnitte der letzten fünf bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre auf die Stammanteile Reihe B entfallenen Gewinnanteile, jedoch nicht mehr als M. 30 für jeden Schein. Dem Reiche steht es frei, lediglich die Vorzugsanteile Reihe A oder die noch nicht ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B oder die ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B zu erwerben. Nach Erwerb einer dieser Gattungen steht ihm das Recht auf Erwerb der anderen Gattungen noch in derselben Weise zu.

Konzessionsablauf: Nach 90 Jahren wird das Reich entweder die Konzession verlängern oder von seinem Recht, das gesamte Unternehmen zu erwerben, Gebrauch machen. Im ersteren Falle hat die Verlängerung der Koncession auf der Grundlage zu geschehen, dass das Reich als Eigentümer der gesamten Stammanteile Reihe B an dem Unternehmen beteiligt ist und dass die Vorrechte der Vorzugsanteile Reihe A, soweit sie nicht schon vorher erloschen sind, in Wegfall kommen. In dem zweiten Falle wird das Reich den Inhabern der Vorzugsanteile Reihe A deren Nennwert zuzüglich des dem Verhältnisse dieser Vorzugsanteile zu dem gesamten Grundkapital entsprechenden Anteils an dem ordentl. R.-F. aus, zahlen; der Betriebs-R.-F., Ern.-F. u. Spez.-R.-F. gehen mit dem Unternehmen auf das Reich über.

Durch Vertrag vom 6. März 1907 hat die Ges. die gesamte Ausführung des Baues der Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge gemäss § 3 Absatz 2 der Bau- und Betriebs-Koncession und gemäss dem Beschlusse des A.-R. vom 19./6. 1906 der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. für M. 16 640 000 übertragen. Im Bauvertrag ist die Beendigung des Baues bis zum 21. Februar 1911 vorgesehen. Der Vertrag ist vom Reichskanzler unter dem 18. Mai 1907 genehmigt worden. Auf der ersten Teilstrecke bis 73 km wurde im April 1909, dann bis 107 km in Dez. 1909 der Betrieb eröffnet; auf der Reststrecke, d. h. bis 160 km ist der Betrieb am 1./4. 1911 aufgenommen worden.

Grundkapital: M. 16 640 000 in 166 400 Anteilen à M. 100; hiervon sind 56 400 Stücke über je 1 Anteil (Reihe A Nr. 1—56 400) ausgestellt u. tragen die Bezeichnung Vorzugsanteile u. 20 000 Stücke über je 1 Anteil (Reihe B Nr. 56 401—76 400) u. 9000 Stücke über je 10 Stammanteile (Reihe B Nr. 76 401—166 400) ausgestellt. Das Deutsche Reich hat durch Gesetz vom 4./5. 1906 übernommen, den Inhabern der Stammanteile Reihe B am 1./7. eines jeden Jahres für das vorhergehende Kalenderjahr (erstmalig 1./7. 1907) 3% auf das eingezahlte Kapital zu gewähren sowie das Kapital der Stammanteile Reihe B in jährl. Raten am 1./7. jeden Jahres (erstmalig 1./7. 1911) in 86 Jahren nach einem Tilg.-Plane mit einem Zuschlage von 20%, also mit M. 120 für den Stammanteil Reihe B zurückzuzahlen; die Auslos. erfolgen im Mai, zum ersten Male im Mai 1911. Die behufs Tilg. gelosten Stammanteile werden alsdann abgestempelt u. haben fernerhin nur noch auf den unter Gewinn-Verteilung näher bezeichneten Anteil am Reingewinn Anspruch. Das Stimmrecht für die ausgelosten Stammanteile steht dem Deutschen Reiche zu. Da das Deutsche Reich den Besitzern der Stammanteile gegenüber die unmittelbare Verpflichtung zur jährl. Verzinsung u. planmässigen Einlösung der Stammanteile unabhängig von den geschäftlichen Ergebnissen u. dem Bestehen der Ges. übernommen hat, so sind die Stammanteile gemäss § 1807 Ziffer 2 des Bürgerl. Gesetzbuches zur Anlegung von Mündelgeld geeignet. Die Vorzugsanteile Reihe A sind bei der Gewinnverteilung u. bei der Auflösung der Ges. bevorrechtigt; ihre Vorrechte fallen fort, wenn auf die Vorzugs- u. die Stammanteile in 10 aufeinanderfolgenden Jahren auf beide gleich hohe Gewinnanteile, indessen nicht weniger als 5% entfallen sind; sie fallen jedenfalls vom Beginn des 91. Geschäftsjahres an fort.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Vor Ablauf des Monats Juni.

Stimmrecht: Je 1 Anteil = 1 St.; das Stimmrecht der ausgel. Anteile steht dem Reiche zu.

Gewinn-Verteilung: 5% zum ordentl. R.-F., dann 3% an die Vorzugsanteile Reihe A, hierauf an das Reich derjenige Betrag, den es für gewährleistete Gewinnanteile u. Tilg. einschl. des Zuschlages an die Besitzer der Stammanteile Reihe B für das betreffende Geschäftsjahr zu zahlen hat; vom alsdann verbleibenden Überschuss: 10% Tant. an A.-R., von den übrigen 90% ein weiterer Gewinnanteil bis zur Höhe von 2% an die Vorzugsanteile

Reihe A, hierauf ein weiterer Gewinnanteil bis zu 2% an die Stammanteile Reihe B, und zwar sowohl an die noch nicht ausgelosten wie an die ausgelosten und abgestempelten; von dem alsdann noch verbleibenden Überschusse erhält das Reich die Hälfte, die andere Hälfte fällt als weiterer Gewinnanteil den Anteilen beider Reihen einschliesslich der ausgelosten Stammanteile Reihe B nach Verhältnis ihrer Nennwerte zu, sofern nicht die Gen.-Vers. beschliesst, die auf die Anteile entfallende Hälfte zu besonderen Rücklagen oder zu Wohlfahrtszwecken zu verwenden. Die Zahlung der Super-Div. erfolgt spätestens am 1./7. nach dem abgelaufenen Geschäftsjahr.

Zahlstellen: Für die Div., Zinsscheine u. verl. Anteile: Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Disconto-Ges., von der Heydt & Co., Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Stettin: Wm. Schlutow. Verj. der Div.: 4 J. (K).

Dividende: Anteile A: bisher 3% Bauzinsen; Anteile B 3% Zinsen.

Kurs: Die Anteile Reihe B im Nominalbetrage v. M. 11 000 000 wurden 27./5. 1908 zu 94% aufgelegt; Ende 1908—1911: 94, 93.75, 93.50, 91.40%. Notiert in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bankguth. 493 670, Baurechnung 16 640 000, Landgerechtsame-Erkund. 107 997. — Passiva: Grund-Kap.: Vorz.-Anteile Reihe A 5 640 000, Stamm-Anteile Reihe B 11 000 000, Betriebs-R.-F. 600 000, rückständ. Zinsscheine 1668. Sa. M. 17 241 668.

Eine Gewinn- u. Verlust-Rechnung hat die Ges. bisher nicht geführt, weil nach dem Vertrage mit der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau u. Betriebs-Ges. diese die sämtl. Verwaltungskosten sowie die satzungsgemäss zu zahlenden Bauzinsen zu tragen hat u. dagegen die Zinsen auf die Bankguth. der Kamerun-Eisenbahn-Ges. für sich behält, der Kamerun-Eisenbahn-Ges. mithin weder Einnahmen zufliessen noch Ausgaben entstehen.

Reichskommissar: Geh. Ober-Reg.-Rat Ebermaier.

Vorstand: Wirkl. Legationsrat Dr. Adolf Boyé, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Ges., Berlin; stellv. Vors. Ministerialdirektor Josef Hoeter, Berlin; stellv. Vors. Dr. Paul von Schwabach, in Firma S. Bleichröder, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rudolf Abel, in Firma Wm. Schlutow, Stettin; Rittmeister der Reserve Henning von Borcke, Molstow b. Stargordt; Karl von der Heydt, in Firma von der Heydt & Co., Berlin; Rittergutsbes. Max von Hiller, Struvenberg bei Goerzke; Geh. Oberfinanzrat Maximilian von Klitzing, Dir. der Bank für Handel u. Ind., Berlin; Geh. Reg.-Rat Siegfried Samuel, Dir. des A. Schaaffhaus. Bankver., Berlin; Wilhelm Octavio Schroeder, Dir. der Nordd. Bank in Hamburg, Hamburg; Max M. Warburg, in Firma M. M. Warburg & Co., Hamburg; Geh. Reg.-Rat Richard Witting, A.-R. der Nationalbank für Deutschland, Berlin.

Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, Berlin,

W. 8, Jägerstrasse 1.

Gegründet: 29./6. 1904 als Kolonialgesellschaft; am 30./6. 1904 sind der Ges. auf Grund der vom Reichskanzler genehmigten Satzungen durch Beschluss des Bundesrates die Korporationsrechte verliehen worden.

Zweck: In Deutsch-Ostafrika Eisenbahnen und etwa dazu dienliche Hafenanlagen zu bauen, auszurüsten, zu erwerben und zu betreiben oder betreiben zu lassen, bei anderen Eisenbahnunternehmungen sich zu beteiligen, Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Ländereien u. Bergwerksrechte zu erwerben u. zu verwerten. Die Ges. darf alle zur Erreichung dieser Ziele zweckdienlichen Geschäfte betreiben. Auf Grund der von der Kaiserl. Reg. ihr erteilten Konz. wird die Ges. zunächst den Bau, die Ausrüstung u. den Betrieb einer Eisenbahn von Daressalam nach Mrogoro übernehmen. Die Konz. ist auf 88 Jahre vom 29./6. 1904 ab erteilt. Die Ges. steht unter der Aufsicht des Reichskanzlers.

Die **Konzession** bestimmt im wesentlichen: 1. Die Bahn ist von Daressalam nach Mrogoro u. mit einer Spurweite von 1 m zu bauen; 2. Die Bauanschläge bedürfen der Bestätigung des Reichskanzlers; 3. Die Pläne für die Eisenbahnanlagen sind dem Kaiserl. Gouverneur von Deutsch-Ostafrika zur Genehmig. vorzulegen; 4. Die Vollendung u. Inbetriebnahme der Bahn musste innerhalb einer Frist von 5 Jahren vom Tage der Bestätigung des Gesellschaftsvertrages vom 29./6. 1904 erfolgen. Die Ges. ist verpflichtet, die Eisenbahn dauernd ordnungsmässig zu betreiben u. zu diesem Behufe die Bahnanlagen, einschliessl. der Telegraphenanlagen, u. die Betriebsmittel in solchem Zustande zu erhalten, dass der Betrieb mit Sicherheit u. auf die der Bestimmung des Unternehmens entsprechende Weise erfolgen kann. Sie kann hierzu von dem Reichskanzler angehalten werden, jedoch sollen strengere Vorschriften nicht erlassen werden dürfen, als sie auf der Mehrzahl anderer in Afrika unter ähnlichen Verhältnissen gebauten und betriebenen Bahnen bestehen.

Bahngebiet: Daressalam—Mrogoro 208,711 km; der Betrieb der ganzen Strecke wurde am 16./12. 1907 eröffnet. Die vom Reichstage genehmigte Vorlage sieht den Weiterbau der Bahn bis Tabora vor. Infolgedessen musste die Ges. die Übernahme des Weiterbaues ins Auge fassen u. nahm vom Kolonialamt ein mit 4% verzinsl. Darlehen von M. 80 000 000 an, davon bis Ende 1909 erhoben M. 21 034 875. Die Strecke Morogoro-Kilossa (81 km) wurde am 1./1. und die Strecke Kilossa-Dodoma (173 km) am 1./11. 1910 dem Betrieb übergeben. Anfang Mai 1911 hat die Gleisspitze Kilometer 438 hinter Morogoro erreicht.

Fahrplan. Die Zahl der Züge wird dem Ermessen der Ges. anheimgestellt, hat jedoch dem Verkehrsbedürfnisse nach Möglichkeit zu genügen.

Tarife. Die Bestimmung der Preise für den Personen- u. Güterverkehr bleibt für die ersten 5 Jahre nach dem auf die Betriebseröffnung der Eisenbahn Daressalam-Mrogoro folgenden 1./1. der Ges. überlassen. Für die Folgezeit steht es dem Reichskanzler frei, wiederkehrend von 10 zu 10 Jahren Höchstsätze für die einzelnen Personenwagenklassen u. Güterklassen festzusetzen, die jedoch nicht unter die Höchstsätze der Mehrzahl anderer in Afrika unter ähnlichen Verhältnissen erbauten u. betriebenen Eisenbahnen hinuntergehen dürfen.

Postbeförderung. Die Ges. hat die Briefpost mit allen fahrplanmässigen Zügen kostenfrei zu befördern.

Ausschliesslichkeit der Konzession. Solange die Konz. besteht, darf einem andern Unternehmer die Anlage einer Eisenbahnstrecke, welche neben den verliehenen Bahnlinien in gleicher Richtung auf dieselben Orte oder unter Berührung mehrerer Hauptpunkte derselben laufen würde, nicht konzessioniert werden.

Vorzugsrechte. Der Ges. wird das Vorzugsrecht auf die Konz. zur Fortsetzung der Eisenbahn bis zum Tanganjikasee u. bis zum Viktoria-Nyanza derart eingeräumt, dass die Ges. berechtigt sein soll, die Konz. zu den von andern Bewerbern angebotenen Bedingungen innerhalb einer Erklärungsfrist von 3 Monaten zu übernehmen. Die Ges. erhält ferner ein Vorzugsrecht auf die Konz. für Zweigbahnen, die von den verliehenen Bahnen ausgehen u. dem öffentl. Verkehre dienen sollen.

Grunderwerb. Alle Eigentums- oder sonst. dingl. Rechte, welche dem Schutzgebiete an dem für den Bau u. Betrieb der Eisenbahn u. ihre künftige Entwicklung erforderlichen Grund u. Boden kraft seiner Hoheitsrechte oder aus irgend einem sonst. Rechtstitel zustehen, wird das Schutzgebiet ohne Entgelt an die Ges. abtreten. Insoweit ihm ein Verfügungsrecht nicht zusteht, wird der Reichskanzler — nötigenfalls im Wege der Enteignung — dafür besorgt sein, dass der Ges. von den Verfügungsberechtigten der erforderl. Grund u. Boden frei von allen Lasten u. Eigentumseinschränkungen zu mässigen u. angemessenen, von der Ges. zu zahlenden Preisen zu Eigentum überlassen werde.

Holzentnahme. Der Ges. ist gestattet, in den Wäldern, über welche das Schutzgebiet verfügen kann, ohne Entgelt das für den Bau, die Unterhaltung u. die Erneuerung der Bahn erforderliche Holz zu entnehmen, soweit eine solche Holzentnahme den Grundsätzen der ordentl. Waldkultur unter Berücksicht. der im Bahngebiet obwaltenden Verhältnisse nicht widerstreitet; sie darf ferner aus den dem Verfügungsrechte des Schutzgebietes unterliegenden Grundstücken Erde, Kies u. Steine für den Bau, die Unterhaltung und die Erneuerung der Bahn unentgeltl. entnehmen, soweit dadurch öffentl. Interessen nicht verletzt werden.

Landschenkung. Die Ges. ist berechtigt, aus dem Gebiete, welches innerhalb zweier durch das Bahngelände getrennten u. je 100 km davon entfernten Grenzlinien zu beiden Seiten der Eisenbahn von Daressalam nach Mrogoro belegen ist und sich entweder kraft eines privaten oder öffentlich rechtl. Titels im Eigentum des Schutzgebietes befindet oder als herrenlos seinem Aneignungsrecht untersteht, für jedes Kilometer der Eisenbahn Grundflächen von je 2000 ha nach eig. Belieben auszuwählen und zu vollem Eigentume in Besitz zu nehmen, ohne dass es hierzu eines weiteren als der Bezeichnung der Grundflächen nach ihren Grenzen bedarf. In dem engeren, durch zwei je 3 km von dem Bahngelände entfernte Linien begrenzten Gebiete muss die Auswahl unter Berücksichtig. der Rechte der Deutsch-Ostafrikan. Ges. in quadratischen Blöcken von je 9 qkm Flächeninhalt, und zwar so erfolgen, dass an jeder Seite eines Blockes je ein Block von gleicher Grösse frei bleibt, insoweit der Reichskanzler sich nicht mit einer anderen Einteilung einverstanden erklärt. Unter den gleichen Voraussetzungen ist die Ges. berechtigt, innerhalb von 15 Jahren, von der Konz.-Erteilung gerechnet, die Hälfte der überwiesenen Grundflächen gegen andere nicht grössere Grundflächen einzutauschen. Das in Absatz 1 festgesetzte Blocksystem darf durch diesen Umtausch nicht beeinträchtigt werden. Ausgenommen von vorstehenden Berechtig. sind solche Grundflächen, welche zur Zeit der Erteilung der Konz. von der Reg. bereits in Benutzung genommen sind oder im Stadtbezirke Daressalam liegen. Von ihrem Landbesitz hat die Ges. im Geschäftsjahre 1910 2516 ha verkauft. Für die weitere Verwertung der ihr zustehenden Ländereien wurde 1911 eine besondere Landgesellschaft gegründet, in welche ihr Besitz ($^4/_5$) und der der Deutsch-Ostafrikanischen Ges. ($^1/_5$) eingebracht werden; dadurch wird eine einheitliche Organisation geschaffen, die mit grösseren Mitteln u. geringeren Unkosten arbeiten kann.

Bergbau-Gerechtsame. Für die Dauer der ersten 15 Jahre nach der Bestätigung des Ges.-Vertrages wird der Reichskanzler der Ges. in der oben bezeichneten Hundertkilometerzone auf Antrag Gebiete bis zu 115 000 ha (500 ha für jedes fertiggestellte Kilometer) in höchstens 10 Abschnitten zur ausschliessl. Aufsuchung u. Gewinnung von Mineralien, vorbehaltlich erworbener Rechte Dritter, überweisen. Für die innerhalb dieser Gebiete betriebenen bergbaulichen Unternehm. ist die Ges. während der ersten 5 Jahre nach Verleihung eines Bergbaufeldes von jeder Zahlung von Gebühren oder Abgaben befreit; nach dieser Zeit soll die Ges. während der Konc.-Dauer keine höheren Gebühren oder Abgaben zu zahlen haben, als solche durch die Verordnung, betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika, vom 9./10. 1898 festgesetzt sind; auch sollen bestehende oder noch einzuführende generelle Ermässigungen dieser Gebühren der Ges. zugute kommen.

Steuerfreiheit. Der Bahnkörper und alle zum Betriebe der Bahn gehörigen Gebäude u. Anlagen sind für die Dauer der Konz. von allen Grund- u. Gebäudesteuern befreit. Ferner

geniessen Befreiung von Grundsteuer für die Dauer von 25 Jahren von der Genehmig. des Ges.-Vertrages alle auf Grund der Konz. in das Eigentum der Ges. übergehenden Grundflächen mit ihrem Zubehör, so lange sie in diesem Eigentum verbleiben und noch nicht in Kultur genommen sind. Den in Kultur genommenen oder aus dem Eigentume der Ges. ausgeschiedenen Grundflächen wird für die nächstfolgenden 5 Jahre volle Befreiung von Grundsteuer gewährt. Vom Ablaufe dieser 5 Jahre ab geniessen sie jede Vergünstigung, welche ausser der vorgenannten für gleichartige Grundflächen dritten Unternehmern hinsichtlich der Grundsteuer gewährt werden wird.

Zollfreiheit. Vorbehaltlich Beobachtung der vorzuschreibenden Förmlichkeiten wird der Ges. Zollfreiheit für die zum Bau, zur Ausrüstung, Unterhaltung und zum Betriebe der Eisenbahn und der mit ihr verbundenen Anlagen erforderl. Materialien, Masch., Werkzeuge, Geräte u. sonst. Gegenstände gewährt. Bei Vergebung dieser Materialien etc. wird die Ges. bei gleichen Angeboten deutschen Werken den Vorzug geben.

Rückkaufrecht des Reiches. Das Reich behält sich das Recht vor, das gesamte Unternehmen mit allem Betriebsmaterial u. sonst. Zubehör den Res.- u. Ern.-F., nach Ablauf von 45 Jahren von dem Schlusse des Jahres, in welchem die Betriebseröffnung auf der Strecke von Daressalam bis Mrogoro erfolgt ist, an gerechnet, nach vorhergegangener einjähriger Kündigungsfrist käuflich zu übernehmen. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus der Zahlung von je M. 120 an die Anteilseigner der noch nicht gelosten Anteile, sowie aus der Erstattung des zwanzigfachen Betrages des im Durchschnitt der letzten 5 Jahre über den vom Reiche garantierten Zinsbetrag von 3% hinaus den Anteilseignern sowie den Inhabern der gelosten und abgestempelten Anteilscheine zugefallenen Reingewinns.

Heimfall an das Reich. Bei Ablauf der Konz. geht das gesamte Unternehmen mit allem Betriebsmaterial u. sonst. Zubehör, den Res.- u. Ern.-F. unentgeltlich und schuldenfrei an das Reich über. Die Konc. ist verwirkt und das Reich berechtigt, das gesamte Unternehmen in dem im Absatz 1 bezeichneten Umfange zu übernehmen, wenn sich herausstellt, dass die Ges. wegen Zahlungsunfähigkeit den Bau nicht vollenden oder den Betrieb nicht aufnehmen kann oder den Betrieb einzustellen genötigt ist. Die Garantie des Reiches für Verzinsung u. Rückzahlung der Anteile bleibt hiervon unberührt.

Grundkapital: M. 21 000 000 in 210 000 Anteilen à M. 100; hiervon sind 70 000 Stücke über je 1 (Lit. A Nr. 1—70 000) u. 14 000 Stücke über je 10 Anteile (Lit. B Nr. 70 001—84 000) ausgestellt. Das Deutsche Reich hat durch Gesetz v. 31./7. 1904 übernommen, den Anteilseignern am 1./7. eines jeden Jahres für das vorhergehende Kalenderjahr 3% Zs. auf das eingezahlte Kapital zu zahlen u. das Kapital der Anteile in jährl. Raten am 1./7. jeden Jahres, zuerst 1./7. 1905, in 87 Jahren nach einem Tilg.-Plane mit einem Zuschlage von 20%, also mit M. 120 für den Anteil zurückzuzahlen; die Auslos. erfolgen im März. Die erste Zinszahl. fand 1./7. 1905 statt u. zwar für die Zeit v. 1./10.—31./12. 1904, also mit M. 0.75 für jeden Anteil von M. 100. Diese Zahlungen hat das Reich unmittelbar den Anteilseignern gegenüber, unabhängig von dem Schicksale der Ges. übernommen, ausserdem erhalten die Anteilseigner eine Beteil. am Reingewinn (siehe daselbst). Die Anteile sind nach § 1807 des Bürgerl. Gesetzbuches zur Anlegung von Mündelgeld geeignet u. im Lombardverkehr der Reichsbank in der I. Klasse zugelassen. Die Anteile wurden seitens des Reiches angekauft u. zwar entweder gegen Barzahl. von M. 105 für je M. 100 Anteile, nämlich 103.50% u. 1.50% Zs. für die Zeit vom 1./1.—30./6. 1908 oder gegen Lieferung von 4% Deutsche Schutzgebietsanleihe zum Preise von 99% in Höhe des Nominalwertes der eingereichten Eisenbahn-Anteilscheine und Barvergüt. v. M. 6 an den Einreicher für je M. 100 Anteile, d. i M. 4.50 Kapitaldifferenz u. M. 1.50 f. Zs. Die Besitzer von Anteilscheinen, welche das Kaufgebot des Deutschen Reiches annahmen, hatten ihre Anteilscheine in der Zeit vom 20./6.—2./7. 1908 einzureichen Etwa 90% der Anteile gingen so in den Besitz des Reiches über.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Vor Ablauf des Monats Juni.

Stimmrecht: Je 10 Anteile = 1 St.; das Stimmrecht der ausgel. Anteile steht dem Reiche zu.

Gewinn-Verteilung: 1. Zunächst in den Bilanz-R.-F. zu legen, bis er 10% des Grundkapitals erreicht hat: a) die Hälfte des Reingewinns aus Landverkäufen, b) 5% des übrigen Reingewinns. 2. Alsdann erhalten: a) das Reich denjenigen Betrag, den es für Zins u. Tilg., einschl. des Zuschlages, an die Anteilseigner für das betr. Geschäftsj. zu zahlen hat, b) der Verwalt.-Rat 10% von dem verbleib. Betrage als Tantieme, c) die Anteilseigner einen Gewinn (Super-Div.) bis zu 2% auf das eingezahlte Kapital, d) wenn sich darüber hinaus noch ein Überschuss ergibt, davon das Reich u. die Anteilseigner je die Hälfte. — Der Reingewinn versteht sich nach den von dem Verwalt.-Rate festzusetzenden Abschreib. u. nach Absetzung des aus den Betriebseinnahmen zu leistenden Zuschusses zu dem Ern.-F., aus welchem vornehmlich die Kosten der Erneuer. des rollenden Materials sowie der Materialien des Oberbaues der Eisenbahn gedeckt werden sollen. Ausser diesem Zuschusse, der durch den Verwalt.-Rat mit Genehm. des Reichskanzlers nach Bedürfnis von drei zu drei Jahren in Prozentsätzen von dem Werte des vorhandenen rollenden Materials, sowie der Materialien des Oberbaues festzusetzen ist, sind dem Ern.-F. auch die Einnahmen aus dem Verkaufe der entsprechenden alten Materialien sowie die Zs. des Ern.-F. selbst zu überweisen. Bei sich ergebendem ausserord. Bedürfnisse kann der Zuschuss mit Zustimmung des Reichskanzlers jeweilig für ein Jahr angemessen erhöht werden. Übersteigt der Ern.-F. 20% des für die Festsetzung des jährl. Zuschusses ermittelten Wertes, so unterbleibt für dieses Jahr nicht nur der Zuschuss, sondern es werden auch die Einnahmen aus dem Verkaufe der alten Materialien sowie die Zs. des Ern.-F. den Betriebseinnahmen zugeführt.

Der sich bei dem Abschlusse der Baurechnung event. ergebende Überschuss dient als ausserordentlicher R.-F. sowohl für etwaige wesentliche Verbesserungen, Umbauten, grosse Reparaturen, Erweiterungen der Bahnanlagen u. zur Vermehrung der Betriebsmittel, als auch als Betriebs-Res., aus welcher etwaige Betriebsdefizite insoweit zu decken sind, als sie nicht aus dem Bilanz-R.-F. zu entnehmen sind. Der Fonds muss nach den von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Bestimm. zinsbar angelegt werden. Der Reichskanzler bestimmt alljährl., ob die Zs. des Fonds diesem selbst oder den Betriebseinnahmen zufliessen sollen.

Die Beteil. am Reingewinne verbleibt den Anteilseignern auch nach Auslos. der Stücke Die ausgelosten Stücke werden abgestempelt und den Anteilseignern belassen.

Die Zahlung der Super-Div. erfolgt spät. am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsj.

Kurs: Die Anteile wurden aufgel. 12./12. 1904 zu 103.50%; erster Kurs in Berlin 20./12. 1904: 103.50%, in Frankf. a. M. 21./12. 1904: 103.50%. — Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 103.60, 100, 97.90, 91.75, 101.50, 101, 103.40, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 103.60, 99.80, 97.50, 92.20, 100, 100, 102. —%. — In Hamburg: 103.60, 99.80, 98, —, —, 92, 103, —%.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Kassa 4868, Bankguth. 4267, Debit. 200 176. Bahnanlage u. Ausrüstung Daressalam-Morogoro 17 818 903, Morogoro-Kilossa 7 904 896, sonst. Anlagen 502 062. Betriebsmaterial. 326 828, Haftpflicht- u. Unfallvers. 35 042, Bahnbau Kilossa-Tabora 29 677 761, Aktiva der Fondsverwalt. 3 215 276. — Passiva: Grund-K. 21 000 000 (davon durch Auslos. getilgt 443 000), Reichsdarlehn: abgerechnet für die Betriebsstrecke Morogoro-Kilossa 7 904 896, noch nicht verrechnete Bauausgaben für die Strecke Kilossa-Tabora 28 554 375, Kredit. 1 212 399, Ern.-F. 772 565, ausserord. R.-F. II 80 548, Gewinn 165 300. Sa. M. 59 690 085.

Bilanz der Fondsverwaltung am 31. Dez. 1910: Aktiva: Effekten 2 293 312, Bankguth. u. verschied. Debit. 921 964. — Passiva: Ausserord. R.-F. 2 362 162, ausserord. R.-F. II 80 548, Ern.-F. 772 565. Sa. M. 3 215 276.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 1 797 428, Kursverlust auf Effekten der Fondsverwalt. 3290, z. Ern.-F. 443 276, Überschuss 165 300 (davon R.-F. 11 486, Zs. auf Reichsdarlehen für Strecke Morogoro-Kilossa 153 814). — Kredit: Betriebseinnahmen 2 289 484, Zs. 96 839, Gewinn aus Plantagen- u. Landverkäufen 22 972. Sa. M. 2 409 296.

Direktion: Gerichtsassessor a. D. Dr. Ernst Kliemke, Reg.-Baumeister a. D. Paul Habich.

Verwaltungsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Berlin; Stellv. Ministerial-Dir. a. D. Josef Hoeter, Berlin; Geh. Komm.-Rat Otto Braunfels, in Firma Jacob S. H. Stern, Frankf. a. M.; Ludwig Delbrück, in Firma Delbrück Schickler & Co., Berlin; Wirkl. Legationsrat Dr. Helfferich, Dir. d. Deutschen Bank, Berlin; Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Berlin; Reg.- u. Bau-Rat a. D. Otto Riese. Geschäftsführer der Ges. m. b. H. Ph. Holzmann & Cie., Frankf. a. M.; Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Mitgl. des Reichstages, Prokurist Guttmann vom Bankhause S. Bleichröder, Dr. jur. Freih. von Palm, in Fa. von der Heydt & Co., Berlin; Senator Justus Strandes, in Fa. Hansing & Co., Hamburg; Joh. Warnholtz, Dir. d. Deutsch-Ostafrik. Ges., Berlin; Geh. Ober-Reg.-Rat Friedrich Bormann, Charlottenburg; Ministerialdirektor Dr. P. Conze, Geh. Ober-Reg.-Rat Ebermaier, Geh. Oberbaurat Baltzer, Geh. Reg.-Rat Haber: letztere 3 Mitglieder als Regierungsvertreter.

Zahlstellen für die Div., Zinsscheine u. verl. Anteile: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.. S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., von der Heydt & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Jacob S. H. Stern; Hamburg: Deutsche Bank. Nordd. Bank, ferner bei den übrigen Filialen der Deutschen Bank und der Disconto-Ges. Verj. der Div. in 4 J. (K.)

Otavi Minen- u. Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin,

W. 64, Unter d. Linden 31, Zweigstelle in London E. C., 1 Wall Buildings.

Gegründet: 6./4. 1900; bestätigt durch Bundesratsbeschluss vom 14./2. 1901 als Kolonial-Ges.: handelsger. eingetr. 3./3. 1904.

Der **Zweck** der Ges. besteht in der Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum, Bergwerksrechten, sowie anderen Rechten jeder Art in Deutsch-Südwest-Afrika u. in der wirtschaftl. Erschliessung u. Verwertung der gemachten Erwerbungen. Insbesondere steht der Ges. auch das Recht zu, ohne dass aus dieser Anführung einzelner Befugnisse eine Beschränkung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte: die ihr gehörigen und etwa noch von ihr zu erwerbenden Gebiete zu erforschen, Wege, Eisenbahnen, Telegraphen u. andere Verkehrsmittel für den eigenen oder den öffentlichen Gebrauch selbst oder durch andere herzustellen und zu betreiben, die Einwanderung zu fördern, Ansiedelungen zu gründen und für nützlich erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen, Landwirtschaft, Bergbau, sowie überhaupt gewerbliche Unternehmungen zu betreiben, ihr gehöriges Grundeigentum und ihr zustehende Berechtigungen zu veräussern oder zu verpachten u. Grundeigentum und Berechtigungen in fremdem Besitz zu pachten, sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Ges. in Zusammenhang steht, zu beteiligen, sei es durch Übernahme von Aktien, Oblig. und dergl., durch Subsidien. Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit oder durch andere der Ges. zweckdienlich erscheinende Mittel, Zweigniederlassungen im Inlande und Auslande zu begründen.

Die Ges. wurde zur Ausbeutung des Kupfererzvorkommens im Otavi-Gebiete sowie zur Erbauung einer Bahn von den Minen zur Küste errichtet u. zwar auf Grund eines

zwischen der Direction der Disconto-Ges. in Berlin, der South West Africa Comp. Ltd. und der Exploration Comp. Ltd. in London geschlossenen Vertrages vom 29./9. 1899. Ihre erste Aufgabe war, nähere Untersuchungen über den Umfang des Kupfererzvorkommens vorzunehmen und die Trace der zu errichtenden Bahn zu studieren. Der Otavi-Ges. wurde das Recht beigelegt, binnen einer anfangs auf zwei Jahre bemessenen, später auf drei Jahre verlängerten Frist sich darüber zu erklären, ob sie die Ausbeutung der Minen und der von der Deutschen Regierung sonst verliehenen Land- und Bergwerksberechtigungen sowie den Bau einer Eisenbahn nach dem bestgelegenen Hafen übernehmen wollte. Auf Grund ihrer Untersuchungen entschloss sich die Otavi-Ges. von dem ihr zustehenden Optionsrecht Gebrauch zu machen. Nachdem die von der Otavi-Ges. zu übernehmenden Rechte und Pflichten durch Vertrag zwischen der Disconto-Ges. und der South West Africa Comp. am 12./5. 1903 endgültig festgestellt worden waren, erhöhte die Otavi Minen- u. Eisenbahn-Ges. ihr Grundkapital auf M. 20 000 000. Bei dieser Erweiterung der Ges. traten ihr unter anderen die folgenden Firmen und Personen hinzu: Deutsche Bank, S. Bleichröder. von der Heydt & Co. in Berlin; Norddeutsche Bank in Hamburg, Dr. Scharlach und C. Woermann in Hamburg; Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln: Banque d' Outremer in Brüssel: Wernher. Beit & Co., A. Goerz & Co., Ltd., sowie Edmund Davis in London. Siehe unten.

Nach den Verträgen vom 12./5. 1903 zwischen der Disconto-Ges. und der South West Africa Comp. und vom 6./5. 1904 zwischen der Deutschen Colonial-Ges. für Südwest-Afrika und der Otavi Minen- und Eisenbahn-Ges. wurde der letzteren a) von der South West Africa Comp. die der South West Africa Comp. in dem Otavi-Gebiete zustehenden Minenrechte, mit alleinigem Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, innerhalb eines Bezirkes von 1000 engl. Quadratmeilen, welcher nach Bestimmung der Otavi-Ges. zu begrenzen ist, aber jedenfalls die Kupferminen von Otavi, Klein-Otavi, Auwap u. Tsumeb einschliessen soll; das der South West Africa Comp. zustehende Recht auf Inbesitznahme von Land in dem vorstehend bezeichneten Bezirk von 1000 engl. Quadratmeilen, sei es zum Zwecke des Betriebes der Minen und des Baues der Eisenbahn, sei es zu Ansiedlungszwecken, nach Auswahl der Otavi-Ges. jedoch von keiner grösseren Gesamtfläche als 500 englische Quadratmeilen: die der South West Africa Comp. zustehenden Wasserrechte auf den von der Otavi-Ges. in Anspruch genommenen Ländereien: das Recht auf den Bau einer Eisenbahn, welche das Otavi-Gebiet mit der Deutschen Küste von Südwest-Afrika verbindet: b) von der Deutschen Colonial-Ges. für Südwest-Afrika: ein 3 ha grosses Gelände für den Bahnhof Swakopmund und das Gelände für den Bahnbau nebst Land- und Wasserrechten in schachbrettförmigen Blöcken von 10 qkm und Bergwerksgerechtsamen in Blöcken von 10 km Breite und 30 km Tiefe bezw. 20 km Breite u. 30 km Tiefe zu beiden Seiten der Bahn übertragen. Die Otavi-Gesellschaft hat der Regierung von der Gesamtförderung von Erzen aus den von ihr betriebenen Gruben die folgenden Abgaben, nach dem Verkaufswerte am Orte der Förderung berechnet, zu zahlen: a) 2% auf Gold, Silber und deren Erze, b) 1% auf silberhaltige und sonstige Kupfererze. Alle sonstigen Mineralien sind frei von Abgaben.

Die Ges. geniesst für die Einführung aller für den Bau, die Ausrüstung, die Unterhaltung und den Betrieb der Gruben und der dazu gehörigen Werke erforderlichen Masch., Werkzeuge, Gerätschaften, Ausrüstungsstücke und Materialien Zollfreiheit bis zum 12./9. 1912; für die Eisenbahn und die Hafenwerke ist im gleichen Sinne Zollfreiheit für 25 Jahre vom Tage der Eröffnung der Bahn ab gewährt. Für die gleichen Zeiträume wird die Ges. von allen anderen Abgaben und Steuern auf Bergbauberechtigungen, Eisenbahnen und Hafenwerke und sonstigen Anlagen befreit. Diese Steuerfreiheit besteht auch für alle Ländereien der Ges., solange sie nicht für die Zwecke der Ges. nutzbar gemacht sind, und nachdem dies der Fall, für einen weiteren Zeitraum von 5 Jahren. Nach Ablauf obiger Fristen soll die Ges. in bezug auf die Besteuerung alle diejenigen Vergünstigungen geniessen, welche die Regierung irgend einem Dritten in Damaraland gewähren wird.

Bergbau. Die 1900 u. 1901 ausgeführten Aufschlussarbeiten haben ausser der Kupfermine in Gross-Otavi (Nagaib) auch die aus früheren Untersuchungen bereits bekannten Kupfervorkommen in Klein-Otavi (Asis), Guchab und Tsumeb umfasst. Von diesen Vorkommen stellte sich die 68 km von Otavi entfernte Mine von Tsumeb mit einem aus einem Gemenge von Karbonaten und Sulfiden des Kupfers und Bleies bestehenden Ausbiss von 168 m Länge, 12 m Breite u. 9—10 m Höhe bei eingehender Untersuchung als das reichhaltigste heraus. Zum Zwecke ihres Aufschlusses sind ausser den schon in 1892 und 1893 niedergebrachten 4 Schächten 2 neue Schächte bis auf je 55 m Tiefe in 76 m Abstand voneinander abgeteuft u. in 20 m u. 48 m Tiefe durch Strecken miteinander verbunden worden, wobei auf der oberen Sohle sieben, auf der unteren 10 Querschläge getrieben wurden. Durch diese Arbeiten ist eine von Ost nach West streichende, unter einem Winkel von ca. 60—70 Grad einfallende Lagerstätte aufgeschlossen worden, welche in ihrer Mächtigkeit zwischen 10 und 23 m schwankt und deren streichende Erstreckung noch nicht feststeht. Es lassen sich in der Streichrichtung 2 mächtigere, erzreichere Teile und ein in der Mitte derselben auftretendes weniger mächtiges, erzärmeres Mittel unterscheiden. Dieses Mittel nimmt nach der Tiefe zu an Ausdehnung ab, während sich die reicheren Erzkörper entsprechend vergrössern. Durch die neuesten Untersuchungen ist im Westen der Lagerstätte unter Abteufung des Westschachtes auf 70 m eine neue Sohle vorgerichtet worden, wobei die Fortsetzung der Lagerstätte mit Erzen nachgewiesen wurde, welche im Osterzkörper

die der zweiten Sohle an Kupfergehalt noch übertreffen. Zurzeit ist der Erzkörper auf den 3 Sohlen durch Strecken von 310 m Länge, durch 34 Querschläge von 440.5 m Länge und durch Hilfsbaue (Absinken) von 20 m Tiefe, also durch Grubenbaue von insgesamt 770.5 m aufgeschlossen. Ausserdem ist ein Hauptförderschacht auf 83 m, also 13 m unter der 3. Sohle abgeteuft u. mit den 3 Sohlen durch Hauptförderquerschläge von je 60 m Länge verbunden. Bis auf die aufgeschlossene Tiefe berechnet sich der Inhalt des Erzkörpers auf ca. 313 000 t hochgradigen Erzes mit ca. 16% Kupfer und 25% Blei. Als Fördererze sind noch zu berücksichtigen die unregelmässig auftretenden Kalk- u. Sandsteinerze mit ca. 7—8% Kupfer und 5—6% Blei. Im Okt.-Nov. 1911 ist auf der vierten Sohle (100 m) das Erz zwischen dem Ost- u. dem West-Erzkörper in 3.20 m Mächtigkeit durchfahren und die Förderstrecke demnächst in westlicher Richtung in 8 m Erz fortgetrieben worden. Ferner steht die unter der dritten Sohle bei 85 m Tiefe angesetzte Untersuchungsstrecke im Ost-Erzkörper 14 m in gutem Erz. Im Dez. 1911 waren wieder für eine längere Reihe von Jahren Erze zum Abbau vorgerichtet.

Der Erzabbau im Tagebau hat infolge der günstigen Arbeiten verhältnismässig befriedigende Resultate geliefert, so dass die Förderung eine allmähliche Steigerung gegen früher erfahren hat, nur 1910/11 war dieselbe um ca. 7000 t geringer. Bis Ende März 1907 wurden 2333 t, während des Geschäftsjahres 1907/08 25 700 t u. während der Geschäftsjahre 1908/09—1910/11 44 950, 49 500, 42 000 t gefördert, davon entfallen 1910/11 auf Tsumeb 36 600 t u. auf die Gruben in Otavital Asis, Guchab u. Gross-Otavi 5400 t. Um eine gleichbleibende Förderung sicherzustellen, wird die Erzgewinnung seit 1909 unter Anwendung des Bohrhammerbetriebes ausgeführt. Neben dem Abbau im Tagebau wurde seit Mitte Juni 1908 mit dem unterirdischen Abbau im Niveau der zweiten Strecke begonnen. Bislang erfolgte die Erzscheid. durch Scheid- u. Klaubarbeit unter Anwend. von Erzbrechern u. Separationssieben, wobei ca. 60% Exporterze mit ca. 18% Kupfer u. darüber, 30% Schmelzerze mit ca. 12% Kupfer u. 10% Haldenerze gewonnen wurden.

Von den grösseren maschinellen Anlagen für den Bergbaubetrieb sind zu erwähnen die Fördermaschine für den Hauptförderschacht und für die flache Förderung im Tagebau. Zur Wasserversorgung von Tsumeb dient die 20 km lange Hochdruckwasserleitung, welche vom Otjikotosee aus nach Tsumeb führt nebst der Pumpstation in Otjikoto u. dem Hochreservoir und der Verteilungsleitung in Tsumeb. Um den Tagebau u. die Hütte auch während der Nachtschicht mit Licht zu versehen sowie einigen Arbeitsmaschinen elektrische Kraft zu liefern, wurde eine elektrische Licht- u. Kraftstation angelegt. Die Hüttenanlage in Tsumeb besteht aus zwei Schmelzöfen nebst den dazu gehörigen Dampf- u. Gebläsemaschinen. Bislang ist die Verhüttung nur ein Versuch gewesen, der ein endgültiges Urteil über die finanziellen Resultate noch nicht zulässt, aber vorläufig fortgesetzt wird. Gleichzeitig sind Vorkehrungen eingeleitet, durch Verbesserung des Aufbereitungsverfahrens einen Teil der bisher als Schmelzgut verwendeten Erze exportfähig zu machen. Der Betrieb der Hütte erfuhr 1909/10 verschied. Unterbrechungen, weil die für einen ununterbroch. Schmelzbetrieb mit 70—80 t (40) täglichem Durchschnittsquantum nicht genügend Bleiglanze zur Verfügung standen. Produziert wurden 1909/10: 2940 t Kupferstein (3150) mit durchschnittl. 48% Cu (42), 24% Pb (23), 0,041% Ag (0,044) u. 2732 t Werkblei (3000) mit durchschnittl. 97% Pb (96), 0,065% Ag (0,067). — Im Jahre 1910/11 ist die Hütte 5 Monate in Betrieb gewesen. Es wurden produziert: 1880 t Kupferstein (2940) mit durchschnittl. 47% Cu (48), 26% Pb (24), 440 g Ag per t (410), 1796 t Werkblei (2732) mit durchschnittl. 98% Pb (97), 620 g Ag per t (650).

Zur Verschiffung nach Europa gelangten im Jahre 1907/08 ca. 15 000 t Tsumeb-Erz mit ca. 0.035% Silber, 19% Kupfer, 23% Blei, ca. 1000 t Kupferstein mit 0.040% Silber, 36% Kupfer, 17% Blei und ca. 700 t Werkblei mit 0.090% Silber, 96% Blei. Die Verschiffungen 1908/09 betrugen: 27 000 t Erze mit 17% Kupfer, 30% Blei u. 0.033% Silber, 3150 t Kupferstein, 3000 t Werkblei. Verschifft wurden 1909/10 33 500 t Erze mit durchschnittl. 16% Cu (17), 26% Pb (30), 0,028% Ag (0,033). Zur Verschiff. gelangten 1910/11 bezw. lagen verschiffungsbereit insges. 31 600 t mit durchschnittl. 16% Cu (16), 24% Pb (26), 290 g Ag per t (280). Die Gestehungskosten der Erze betrugen 1908/09—1910/11 per t M. 11.60, 25.30, 23. Diese bedeutende Erhöh. der Gestehungskosten ist darin begründet, dass im Geschäftsjahr 1909/10 im Gegensatz zum Vorjahr die Gewinnung der Erze fast ausschliessl. durch Tiefbau erfolgen musste. — Die für die Beamten u. Arb. erforderl. Wohnhäuser sind errichtet worden. Die Anzahl der eingeborenen Arb. ist erheblichen Schwankungen unterworfen; sie betrug 1910/1911 durchschnittl. ca. 600—700 Mann, ausserdem 120 Europäer.

Die bergbaulichen Arbeiten in Tsumeb sind 1910/11 im allgemeinen günstig vorangeschritten, trotz der nicht geringen techn. Schwierigkeiten, die in dem gebrächen Charakter u. der Klüftigkeit des Erzkörpers begründet waren. Im Interesse der Sicherheit der Grubenbaue u. der Arbeiter wurde an Stelle des Firstenbaues der Querbau eingeführt, der die Betriebssicherheit der Grube wesentlich erhöht, aber andererseits die Erzgewinnung wegen der schmäleren Abbaustösse erschwert. Trotzdem konnten die Gestehungskosten der Erze auf M. 23 per t vermindert werden. Besondere Beobachtung wurde den Erzvorkommen im Otavitale zugewendet, die nach wie vor Erze von hohem Kupfergehalt liefern. Es wird die Erweiter. der Betriebe dieser Grubenpunkte beabsichtigt, da der Gesamtcharakter der Vorkommen hoffen lässt, dass weitere Aufschlussarbeiten in der Streichrichtung u. nach der Tiefe zu einer Erhöh. der Ausbeute führen werden.

Im Geschäftsjahr 1911/12 wurden verschifft resp. lagen verschiffungsbereit im Hafen von Swakopmund: ca. 29 600 t Erze, ca. 1420 t Kupferstein und ca. 900 t Werkblei. Durch die Aufschlussarbeiten auf der Tsumeb-Grube ist festgestellt worden, dass der Ost- und Westerzkörper bis zur vierten Sohle niedersetzen. Die auf der vierten Sohle aufgeschlossenen Erze sind im Durchschnitt von derselben guten Erzqualität wie auf den oberen Abbausohlen. Der Osterzkörper ist umfahren und in einer Erstreckung von 40 m bei einer Mächtigkeit von durchschnittlich 5 m festgestellt. Die weitere Fortsetzung des Erzkörpers nach der Tiefe ist durch Bohrung zurzeit bis 12 m unter der vierten Sohle nachgewiesen. Die Mitteilungen über die genauen Dimensionen der Erstreckung des Westerzkörpers stehen noch aus. Die geringere Produktion an Kupferstein und Werkblei gegen das Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die Hütte nur ein halbes Jahr im Betriebe war.

Im Jahre 1909 wurde das Otavi Exploring Syndicate Ltd. in London mit £ 63 000 Kap. gegründet, woran die Otavi-Ges. mit 11 % beteiligt ist. Es sind dieser Ges. von der Otavi-Ges. in Berlin die Aufschliessungsrechte für deren sämtliche bisher unerforschte Gebietsteile innerhalb des Areals von 1000 engl. Quadratmeilen überlassen mit Ausnahme also derjenigen Bezirke, in denen die Otavi-Ges. bisher schon fündig war, also Tsumeb, Guchab, Asis etc. Die Exploration Co. ist auf einen längeren Zeitraum hinaus verpflichtet, alljährlich einen bestimmten Betrag für Schürfarbeiten aufzuwenden u. ist bei Fündigwerden berechtigt, die Lagerstätten auszubeuten, dies indes unter 35 % Beteilig. der Otavi-Ges. an etwaigem Gewinn.

Eisenbahn. Die mit der Spurweite von 0,6 m von Arthur Koppel A.-G. in Berlin ausgeführte Bahn Swakopmund-Tsumeb hat die Stationen Swakopmund, Usakos, Onguati, Omaruru, Kalkfeld, Otjiwarongo, Okaputa, Otavi, Khorab und Tsumeb und ausserdem 18 Halte- und Überholungsstellen. Länge der Bahn 566 km, ausserdem die Zweiglinie Onguati-Karibib (14 km). Die Bahn ist durchgängig eingleisig ausgeführt und mit einem starken, ganz eisernen Oberbau versehen. Im Sept. 1903 wurde mit dem Bau von Swakopmund aus begonnen; die Eröffnung erfolgte am 12./11. 1906 u. wurde der Betrieb am 16./12. 1906 durch die Otavi-Ges. von der Generalunternehmung übernommen. Die Betriebsmittel der Ges. umfassen: 34 Tenderlokomotiven, 30 Wassertender, 2 Motorwagen, 5 Personenwagen u. 353 verschied. Wagen, meistens Güterwagen. Die Baukosten der Bahn belaufen sich bis Ende März 1910 auf rund M. 18 293 683. Ausserdem ist eine von der South West Africa Comp. Ltd. erbaute Zweiglinie Otavi-Grootfontein (92 km) vorhanden, auf welcher Bahn die bei Gr. Otavi, Asis, Guchab im Tagebau gewonnenen Kupfererze verladen werden. Der Abbau bei Guchab begann Anfang 1908, Guchab u. Asis 1909.

Die Eisenbahn beförderte 1907/08—1910/11: 22 848, 19 706, 27 531, 45 367 Personen, Einnahmen hierfür u. für Gepäck M. 284 925, 235 647, 298 594, 488 480, ferner 60 504, 62 019, 58 606, 111 194 t Güter mit M. 3 878 691, 4 089 256, 2 923 232, 4 207 846 Einnahmen, sonst. Einnahmen M. 74 065, 84 242, 52 293, 153 496, zus. also 1907/08: M. 4 237 681 abz. M. 1 734 198 Ausgaben, demnach Überschuss M. 2 503 482, 1908/09 M. 4 409 146 abz. M. 1 743 202, demnach Überschuss M. 2 665 944, 1909/10 M. 3 274 120 abz. M. 1 586 952 Ausgaben, somit Überschuss M. 1 687 168, 1910/11 M. 4 849 824 abz. M. 2 795 367 Ausgaben, somit Überschuss M. 2 054 457. Bei der Eisenbahn betrugen 1911/12 die Betriebseinnahmen M. 4 699 000, die Betriebsausgaben M. 2 190 000 und der Überschuss M. 2 509 000.

Im Okt. 1909 kamen Verhandlungen zum Abschluss, wonach das Reich die Eisenbahn zum 1./4. 1910 gegen Zahlung eines Kaufpreises von M. 22 000 000 übernimmt u. der Ges. den Betrieb der Bahn von diesem Zeitpunkt an auf vorläufig 10 Jahre verpachtet. Dieser Pachtvertrag wird stillschweigend um je 5 Jahre verlängert, wenn die Pächterin nicht bis zum 31./3. 1919, 1924, 1929 oder 1934 ihren gegenteiligen Willen dem Verpächter schriftlich anzeigt. Die Pachtsumme beträgt im I. Jahre 4.6 %, im II. 4.7 %, im III. 4.8 %, im IV. 4.9 %, im V. 5 % der Kaufsumme. Für weitere 5 Jahre ist der Satz im Falle der Verpacht. auf 5½ %, für die folgenden 10 Jahre auf 6 % u. für weitere 10 Jahre auf 6½ % festgesetzt. Der Kaufpreis ist am 1./4. 1910 fällig u. derartig zu zahlen, dass mindestens insgesamt geleistet sind: am 1./4. 1910 M. 5 000 000, am 1./4. 1911 10 000 000, am 1./4. 1912 15 000 000, am 1./4. 1913 20 000 000, am 1./4. 1914 der gesamte Preis. Ebenso ging am 1./4. 1910 die der South West Africa Comp. Ltd. gehörige Bahn Otavi-Grootfontein (92 km) für M. 2 330 875 an das Reich über, welche Bahn ebenfalls der Otavi-Minen- u. Eisenbahn-Ges. verpachtet wurde. Der Vertrag mit dem Reich wurde in der a.o. G.-V. v. 22./11. 1909 genehmigt. Nach Vereinbarungen mit der Kolonial-Verwalt. wurde ab 1./4. 1910 der Betrieb der Staatsbahnstrecke Swakopmund-Karibib eingestellt, wogegen die Otavi-Minen- u. Eisenbahn-Ges. einen gewissen Anteil der Betriebseinnahmen auf dieser Strecke an den Fiskus abzutreten hat. Der durch den Verkauf der Eisenbahn an den Fiskus im Geschäftsjahre 1910/11 erzielte Buchgewinn in Höhe von M. 3 635 000 ist zu Abschreib. auf die Minenanlagen sowie zur Auffüll. des R.-F. auf den in den Satzungen vorgesehenen Maximalbetrag von M. 2 000 000 = 50 % des Grund-Kap. verwandt worden.

Grundkapital: Bis 1910: M. 20 000 000 in 200 000 Anteilen auf Inhaber (Nr. 1—200 000) à M. 100 = frs. 125 = £ 5. Hiervon sind aus dem Erlös der Otavibahn 1910 zurückgezahlt worden M. 16 000 000 (siehe unten). Das eingez. Grundkapital beträgt deshalb ab 1910 nur noch M. 4 000 000 in 200 000 abgestemp. Stücken à M. 20. Urspr. Kap. M. 1 000 000, erhöht 1903 um M. 19 000 000. Die Anteile sind in englischer und deutscher Sprache ausgestellt. Sie sind in 20 Serien zu je 10 000 Anteilen eingeteilt, und zwar enthalten

Serie I	Stück 10 000	von je 1 Anteil	Nr.	1— 10 000
5 Serien II—VI	zu Stück 2 000	von je 5 Anteilen	Nr.	10 001— 60 000
12 Serien VII—XVIII	zu Stück 1 000	von je 10 Anteilen	Nr.	60 001—180 000
2 Serien XIX—XX	zu Stück 200	von je 50 Anteilen	Nr.	180 001—200 000

Die Anteile sind unteilbar. Die Urkunden über die Anteile können auch auf den Namen umgeschrieben werden: sie werden in Stücken über einen, fünf, zehn oder fünfzig Anteile ausgestellt. Den Inhaber-Anteilen werden Div.-Scheine auf 10 Jahre und ein Talon beigefügt, gegen welchen seinerzeit ein neuer Div.-Bogen auf je weitere 10 Jahre ausgefolgt wird. Die South West Africa Comp. Ltd. in London besitzt z. Z. ca. 50 000 Anteile und ca. 50 000 Genussscheine. Infolge des oben erwähnten Verkaufs der Eisenbahn gelangten ab 1./7. 1910 auf jeden Anteil M. 80 zur Rückzahlung. Die Auszahl. von 80% wurde dadurch ermöglicht, dass eine Bankengruppe der Ges. den zur Ausschüttung über M. 5 000 000 benötigten Betrag à conto der Forderung an das Reich diskontiert hat. Die Anteile nahmen vom 1./4.—30./6. 1910 für den Nominalbetrag von M. 100: v. 1./7. 1910 ab nehmen sie für den Restbetrag von M. 20 an der Div. teil. Der durch den Verkauf der Eisenbahn an den Fiskus im Geschäftsj. 1910/11 erzielte Buchgewinn in Höhe von M. 3 635 000 ist zu Abschreib. auf den in den Satzungen vorgesehenen Maximalbetrag von M. 2 000 000 = 50% des Grundkapitals verwandt worden.

Genussscheine: Es gelangten nach Bestimmung der Satzungen 200 000 Genussscheine zur Ausgabe; diese lauten auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind in Stücken über einen, fünf, zehn oder fünfzig Genussscheine ausgefertigt. Nach dem mit der South West Africa Comp. abgeschlossenen Vertrage erhielt diese als Preis für die an die Otavi-Ges. übertragenen Rechte die Hälfte der Genussscheine für sich, während die andere Hälfte den ersten Zeichnern der 200 000 Anteile, und zwar 1 Genussschein auf je 2 Anteile, zugefallen ist. Die Genusssch. nehmen mit der Hälfte an dem über 5% Div. hinaus zur Verteil. kommenden Gewinn nach Abzug der Tant. für den Verwalt.-Rat teil. Im Falle der Auflös. der Ges. wird nach Tilg. der Schulden das Vermögen nach Verhältnis der auf die Anteile geleisteten Einzahlungen unter die Mitglieder und ein Überschuss auf Höhe von 50% in demselben Verhältnis unter die Mitglieder, und auf Höhe von 50% unter die Inhaber der Genussscheine in Mark verteilt. Die Verteilung darf erst nach Ablauf eines Jahres vollzogen werden, von dem Tage an gerechnet, an welchem die Auflös. der Ges. unter Aufforderung der Gläubiger, sich bei ihr zu melden, im Deutschen Reichsanzeiger bekannt gemacht worden ist. Die Einlösung der Genussscheine bedingt eine Abänderung der Satzungen; einem Übereinkommen über die Einlösung sind alle Inhaber von Genussscheinen unterworfen, wenn in einer zu diesem Zwecke zu berufenden Versammlung der Inhaber das Übereinkommen mit wenigstens zwei Dritteln der bei der Abstimmung vertretenen Stimmen genehmigt wird. In dieser Versammlung gewährt jeder Genussschein eine Stimme. Siehe auch bei Gewinnverteilung.

Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des Verwaltungsrats Schuldverschreibungen auf den Inhaber bis zum Betrage der Hälfte des eingezahlten Grundkapitals auszugeben. Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur von der ordentl. G.-V. beschlossen werden.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Anteil = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn versteht sich nach den von dem Verwalt.-R. festzusetzenden Abschreib.. von dem sich dann ergebenden Reingew. mindestens 5 u. höchstens 15% z. R.-F. bis derselbe 50% des eingez. Grundkapitals erreicht haben wird, 5% Div. an die Anteile, vom Rest 50% als Super.-Div. an die Anteile u. 50% an die Genussscheine, nachdem 10% Tant. an den Verwalt.-Rat vorweggenommen sind. Der R.-F. dient zur Deckung von a.o. Ausgaben oder Verlusten. Jedes Mitgl. des Verwalt.-R. muss 200 Anteile besitzen oder erwerben, die während der Dienstzeit bei der Ges. zu hinterlegen sind.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Forder. an Fiskus für Restkaufpreis der Eisenbahn 19 130 989, Bankguth. 2 392 459, div. Debit. 927 817, Debit. Bergbau 35 696, do. Eisenbahn 754 808, Kassa 16 672, Konsort.-Kto Otavi Exploring Syndikate 139 230, mit dem Fiskus noch zu verrechnende Bauten 90 851, Land- u. Minenrechte Bergbau 1 500 000, Gebäude Bergbau 400 000, Grundstücke u. Inventar Usakos 350 000, Viehbestände Bergbau 135 072, Ackerbau do. 132 517, Wasserleit., Pumpstation do. 1, Hospital do. 1, Förderschachtanlage do. 100 000, Tagebauanlage do. 1, Hüttenanlage do. 1, Eisenerzmine u. Bahnanlage Kalkfeld 120 000, Beleucht.- u. elektr. Kraftanlage Bergbau 1, Büroinventar Zentrale 1, Laboratoriums-Inventar do. 1, Material u. Inventar Bergbau 1 300 000, Material. Eisenbahn 1 393 132, Inventarien do. 23 649, Storevorräte Bergbau 117 584, Sprengmaterial. do. 17 502, Kohlen u. Schmelzkoks do. 181 495, Magazinbestände Kalkfeld 2568, Aufschlussarbeiten u. Material Otavital 38 000, Forstwirtschaft Bergbau 1, Untersuchungsarbeiten do. 1, Landungskontor Eisenbahn 5000, abgelieferte, noch nicht abgerechnete Kupfererze, sowie Bestand in Swakopmund u. Tsumeb 1 336 087, vorausbez. Versich.-Prämien 91 837. — Passiva: Anteils-Kap. 4 000 000, Kredit.-Zentrale: Vorschuss der Banken u. der South West Africa Co. Ltd. London für die Rückzahl. auf die Anteile 16 000 000, Guth. der Reichspostkasse für im Schutzgebiet abgelieferte Postgelder 1 005 300, Guth. der South West Africa Co. Ltd. für Restkaufpreis der Otavi-Grootfonteinbahn 2 050 510, diverse Kredit. 235 926, Kredit. Bergbau 46 044, do. Eisenbahn 167 747, Tratten Bergbau 9323, unerhob. Div. 12 764, Anteilskap.-Rückzahl.-Kto 18 160, Kto neue Rechnung 195 837, Ern.-F. des Fiskus 1 307 409, R.-F. 1 093 030, Assekuranz- u. Unfall-Res. 100 000, Gewinn 4 490 927. Sa. M. 30 732 981.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten, Provis. u. Saläre einschl. Laborat. Zentrale 341 492, Zinsen Zentrale 473 565, Gebäude-Einnahmen u. Ausgaben Bergbau 43 992, Wasserleit.- do. 23 907, Hospital- do. 47 516, Porti u. Telegramme do. 6802, Betriebskosten der Hütte do. 735 834, Verfracht.-, Verschiff.-, Versicher.- u. Analysenspesen der Erze Bergbau 2 286 724, Betriebskosten Bergbau 1 348 522, Landvermess. do. 16 057, Beleucht.- u. elektr. Kraft-Betriebskosten do. 44 275, Provis. 13 525, Betriebsausgaben Eisenbahn 2 236 558, Pachtzs. Eisenbahn 1 149 120, abzügl. 799 235 Zinsvergüt. auf den unbezahlten Rest des Kaufpreises bleibt 349 885, Rückstell. auf Ern.-F. der Eisenbahn 350 000, do. auf Bau-F. der Eisenbahn 50 000, Abschreib. 2 776 961, Gewinn 4 490 927 (davon z. R.-F. 906 969, Pachtzs.-Res. 150 000, Assekuranz- u. Unfall-Res. 100 000, Div. an Anteile 1 700 000, do. an Genussscheine 1 300 000, Tant. an Verwalt.-R. 210 810, Vortrag 123 147). — Kredit: Vortrag 130 665, Gewinn aus Eisenbahnverkauf 3 635 117, Prämien-Rückvergüt.-Kto 100 664, Gewinn Grundstücke u. Inventar Usakos 25 736, Ackerbauertrag Bergbau 1818, Viehertrag do. 7438, Storeertrag do. 22 232, Landverkäufe do. 29 458, Land- u. Grundstücksverpacht. do. 4435, Kupfer- u. Bleierze 6 829 157, Betriebseinnahmen Eisenbahn 4 849 824. Sa. M. 15 636 550.

Kurs: In Hamburg Ende 1907—1909: 100.25, 179, 236 %. Ende 1910—1911: M. 143.55, 95.85 pro Stück. Zugel. daselbst anfängl. nur die Anteile Nr. 1—120 000 = M. 12 000 000, davon am 9. 1. 1907 zur Zeichnung aufgelegt M. 3 000 000 zu 145 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./4. 1906. Erster Kurs 14./1. 1907: 158—159 %. Die Anteile Nr. 120 001—200 000 wurden im Febr. 1909 in Hamburg eingeführt. — Im Jahre 1907 fand eine Subskription auf M. 3 000 000 Anteile in London bei A. Goerz & Co. Ltd. statt; die Genussscheine wurden im Jan. 1909 an der Londoner Börse eingeführt. — Im Jan. 1909 erfolgte die Zulass. der Anteile Nr. 1—200 000 in Berlin; erster Kurs daselbst am 13./1. 1909: 179 %; Ende 1909: 234.75 %; Ende 1910—1911: M. 142, 94.90 pro Stück. — Im März 1909 fand die Einführ. der Anteile Nr. 1—200 000 an der Frankf. Börse statt; Kurs daselbst Ende 1909: 235 %; Ende 1910—1911: M. 142, 95.50 pro Stück.

Dividenden: Siehe Gewinn-Verteilung. Coup.-Verj.: 4 J. ab 31./3. des Fälligkeitsjahres. Im Falle die Div. und der Gewinnanteil der Genussscheine in Francs oder £ Sterling ausgezahlt wird, so ist der in Mark zustehende Betrag im Wertverhältnis von M. 81 = frs. 100 bezw. M. 20.40 = 1 £ Sterling zu berechnen. Bis 1907 wurde keine Div. verteilt. Der Gewinn für 1906/07 M. 350 145 wurde als Gewinn für 1907/08 vorgetragen. Dividende der Anteile: 1907/08—1909/10: 9, 11, 10 %, 1910: M. 8.50, der Genussscheine M. 4, 6, 5, 6.50 pro Stück. Die Div.-Scheine werden erst nach Bekanntmachung getrennt; Zs.-Berechn. bis 1910 ab 1./4. des abgelaufenen Geschäftsjahres. Seit Aug. 1910 werden die Anteile franko Zs. notiert. Die Div.-Scheine der Genusscheine werden gleichzeitig mit denjenigen der Anteile getrennt.

Direktion: Kaiserl. Bergrat a. D. Gust. Duft, Kgl. Preuss. Baurat Ed. Kloke, Berlin; Mor. von der Porten; Betriebs-Direktion in D.-Südwest-Afrika: Betriebs-Dir. Thomatzek, Tsumeb u. Betriebs-Dir. Goetz, Usakos. **Prokurist:** Fritz Prollius, Berlin.

Verwaltungsrat: (6—12) Stellv. Wirkl. Geh. Rat Dr. Paul D. Fischer, Berlin; Dir. Paul Boettger, Charlottenburg; Edmund Davis, London; Gen.-Konsul Dr. Paul von Schwabach, Geh. Komm.-Rat Max Steinthal, Berlin; Hütten-Dir. Ed. Zintgraff, Gross-Lichterfelde; Dir. Franz Urbig, Berlin.

Zahlstellen: Berlin, Frankf. a. M. und London: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank.

The South West Africa Company Limited in London.

Gegründet: 14./8. 1892 unter dem englischen Gesellschaftsrecht. **Dauer:** unbeschränkt

Zweck: Die Ges. bezweckt, die ihr von der Reg. des Deutschen Reiches endgiltig am 12./9. 1892 erteilte Konz. in Deutsch-Südwestafrika (die sogen. Damaraland-Konz.) wirtschaftl. zu verwerten u. hiermit im Zus.hang stehende Geschäfte in Südwest- u. Südafrika zu betreiben. Die Damaraland-Konz. hat durch das zugehörige Protokoll vom 14./11. 1892 u. die Vereinbarung vom 11./10. 1898 in mehreren Punkten Abänderungen erfahren. Durch die genannten Verträge erlangte die Ges. insbes. folg. Rechte: 1. Das ausschliessl. Recht zur Aufsuchung u. Gewinnung von Mineralien in einem Bezirk in Damaraland von 2 Breitengraden u. 3 Längengraden, oder von einem dem gleichkommenden Flächeninhalte (ca. 57 000 qkm), u. ferner Minenrechte in einem Teile von Ovamboland (ca. 59 500 qkm); 2. die unentgeltl. Überlassung des ausschliessl. Eigentums an Grund u. Boden von 13 000 qkm in Damaraland, welche innerhalb des bezeichneten Bergrechtsgebietes von 57 000 qkm auszuwählen sind; 3. das Recht zum Bau u. Betrieb von Eisenbahnen innerhalb ihrer Damaraland- u. Ovamboland-Konz., des Kaokofeldes, des Gebietes der Bastards von Rehoboth, sowie von irgend einem Küstenpunkte nördlich von Walfischbay nach beliebigen Punkten innerh. der 4 bezeichneten Gebiete nebst Zweiglinien, Hafen- u. sonst. zugehör. Anl. u. zwar Hafenanlagen, soweit solche an den v. der Ges. hierfür gewählten Plätzen noch nicht bestehen, unter der Beschränk., mit bestehenden oder ernstl. beabsichtigten Bahnen des Staates oder mit angelegten oder in Angriff genommenen Bahnen eines Dritten nicht in Wettbewerb zu treten, sowie mit der Verpflicht., die Bahnen auf Verlangen der Reg. für den öffentl. Verkehr freizugeben.

Die Ges. geniesst das Recht, alle für den Bau, die Ausrüstung, die Unterhaltung u. den Betrieb der Gruben u. der dazugehör. Werke in Damaraland erforderl. Maschinen, Werkzeuge, Gerätschaften, Ausrüstungsstücke u. Materialien während eines Zeitraumes von 20 Jahren, gerechnet vom Datum der Konz., d. h. vom 12./9. 1892, zollfrei einzuführen. Das gleiche

gilt für 20 Jahre vom Tage der Konz., d. h. dem 11./10. 1898, an für die Gruben in Ovamboland, soweit Edelsteine u. Kupfer, gediegen oder als Erz inbetracht kommen. Für die gleichen Zeiträume ist sie, mit Ausnahme der weiter unten beschrieb. Förderungsabgabe, von allen anderen Abgaben u. Steuern auf ihre Bergbauberechtigungen u. sonst. Unternehmungen, jedoch in Ovamboland mit der sich aus obigem ergebenden Einschränkung, befreit.

Für die Einfuhr aller zum Bau, zur Ausrüstung, Unterhaltung u. zum Betriebe der Eisenbahnen, Hafen- u. sonst. damit verbundenen Anlagen erforderl. Materialien, Maschinen, Werkzeuge u. sonst. Artikel ist der Ges. Zollfreiheit auf die Dauer von 25 Jahren zugesichert worden, und zwar soll dieses Recht 25 Jahre von dem Zeitpunkt an fortbestehen, an dem jede der betr. Bahnen u. Anlagen vollendet ist. Die Eisenbahnen u. Hafenwerke u. alle dazugehör. Gebäude u. Anlagen sollen vom Beginn des Baues an von allen Abgaben u. Steuern frei sein für eine Frist von 25 Jahren, welche für jede Eisenbahn u. Anlage von demjenigen Tage an läuft, an dem sie dem Verkehr übergeben wird. Steuer- u. Abgabenfreiheit besteht auch für alle Ländereien der Ges., solange sie nicht nutzbar gemacht sind, und nachdem dies der Fall, für einen weiteren Zeitraum von 5 Jahren. Doch gewährleistet die Ges. bei Strafe der Verwirkung des ihr verliehenen Grund u. Bodens, soweit dieser nicht an wirkl. Ansiedler verkauft ist, der Reg. nach dem 12./9. 1922 aus der Besteuerung dieses Landes einen jährl. Minimalbetrag von M. 20 000.

Nach Ablauf der Steuerfreiheitsperiode soll die Ges. inbezug auf Besteuerung ihrer Bergbauberechtigungen u. der damit verbundenen Unternehmungen, sowie ihrer nutzbar gemachten Ländereien alle diejen. Vergünstigungen geniessen, welche die Reg. irgend einem Dritten in Damaraland gewähren wird.

Die Ges. hat jedoch der Reg. von der Gesamtförderung von Erzen aus den von ihr betriebenen Gruben die folg. Abgaben, nach dem Verkaufswerte am Orte der Förderung berechnet, zu zahlen: a) 2% auf Edelsteine, Gold, Silber u. deren Erze, b) 1% auf silberhaltige u. sonst. Kupfererze. Alle sonst. Mineralien sind frei von Abgaben.

Die Ges. hatte bis zum 31./12. 1907 den Beginn eines ordnungsmässigen bergmännischen Betriebes nachzuweisen. Der Beginn des ordnungsmäss. bergmänn. Betriebes ist inzwischen erfolgt u. auch fernerhin ist die Ges. bei sonst. Verwirkung ihrer Minenrechte verpflichtet, die Gruben beständig im Betriebe zu halten oder halten zu lassen. Eine durchschnittliche Gesamtförderung von jährlich mind. 5000 t Mineralien soll als hinreichende Erfüllung dieser Verpflichtung gelten; letztere soll aufgehoben sein, wenn u. solange der bergmänn. Betrieb durch höhere Gewalt, Krieg, Revolution, Epidemien, Hungersnot, Missernte, Arbeiterausstände oder sonst. Ursachen gestört wird, welche die Ges. verständigerweise nicht vorausberechnen kann oder die ihrer Einwirkung entzogen sind.

Die Reg. wird der Ges. die für die anzulegenden Bahnlinien erforderl. Wassergerechtsame, sowie das Eigentum an dem zum Bau u. Betriebe der Linien, der Stationen und Seitengleise erforderl. Grund u. Boden unentgeltlich verleihen, insoweit beides ihrer Verfügungsgewalt unterliegt u. für behördliche Zwecke entbehrlich ist. Sollte die Ges. in der Folge den Betrieb auf einer oder der anderen der von ihr angelegten Schienenverbindungen einstellen, so fallen das Eigentum an dem Grund u. Boden u. die Wassergerechtsame an der in Betracht kommenden Schienenstrecke an die Reg. zurück.

Die Festsetzung der Spurweite der Bahnen, der Zahl der Züge, sowie der Tarife soll dem Ermessen der Ges. während der ersten 50 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung der betr. Bahnen an, überlassen sein; sobald aber die Ges. für 2 aufeinander folg. Jahre einen verteilbaren Reinertrag von mehr als 10% auf das Anlagekapital der Bahnen verdient hat, soll auf Verlangen der Reg. u. in Übereinstimmung mit ihr eine Neuregelung der Tarife vereinbart werden, welche die Verteil. von 10% des Anlagekapitals ermöglicht. Die Ges. hat der Reg. sowohl als auch dritten Unternehmern zu gestatten, die von der einen oder den anderen in dem südwest-afrikanischen Schutzgebiete angelegten oder betrieb. Schienenverbindungen an ihren eigenen Linien anzuschliessen. Bei Vergebung der Lieferungen für alle zum Bau u. Betriebe der Eisenbahnen, Hafen- u. sonst. Anlagen erforderl. Materialien, Masch. etc. wird die Ges. bei gleichen Angeboten deutschen Werken den Vorzug geben.

Beteiligungen bei anderen Gesellschaften: I. Otavi Minen- u. Eisenbahn-Gesellschaft. Diese Ges. wurde am 6./4. 1900 als Deutsche Kolonial-Ges. mit dem Sitze in Berlin errichtet, um die im Gebiete der Damaraland-Konz. nachgewiesenen, wertvollen Kupfervorkommen näher zu untersuchen und bergmännisch auszubeuten. Nach den Verträgen vom 12./5. 1903 zwischen der South West Africa Company und der Otavi Minen- u. Eisenbahn-Ges. u. vom 6./5. 1904 zwischen der Deutschen Kolonial-Ges. für Südwest-Afrika und der Otavi Minen- u. Eisenbahn-Ges. und in Gemässheit spät. Vereinbarungen wurden der letzteren übertragen: a) von der South West Africa Company 1. die der South West Africa Company in dem Otavi-Gebiete zustehenden Minenrechte, mit alleinigem Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, innerhalb eines Bezirkes von 1000 engl. Quadratmeilen, welcher nach Bestimmung der Otavi-Ges. zu begrenzen ist, aber jedenfalls die Kupferminen von Otavi, Klein-Otavi, Anwap (Guchab) u. Tsumeb einschliessen soll. (Die Abgrenzung dieses Bezirks ist inzwischen geschehen); 2. das der South West Africa Company zustehende Recht auf Inbesitznahme von Land in dem vorstehend bezeichneten Bezirk von 1000 engl. Quadratmeilen, sei es zum Zwecke des Betriebes der Minen u. des Baues der Eisenbahn, sei es zu Ansiedlungszwecken, nach Auswahl der Otavi-Ges., jedoch von keiner grösseren Gesamtfläche als 500 engl. Quadratmeilen; 3. die der South West Africa Company zustehenden Wasserrechte auf den nach 2. von der Otavi-Ges. in Anspruch genommenen Ländereien;

4. das Recht auf Herstell. von Verkehrsmitteln jeder Art in dem Bezirke der 1000 engl. Quadratmeilen; 5. das Recht auf den Bau einer Eisenbahn, welche das Otavi-Gebiet mit der deutschen Küste von Südwest-Afrika in der von der Otavi-Ges. zu bestimmenden Richtung direkt oder indirekt verbindet; 6. die Land-, Wasser- u. sonst. Rechte, welche der South West Africa Company in Damaraland ausserhalb des Bezirkes der 1000 engl. Quadratmeilen zum Zwecke des Eisenbahnbaues in dem für die Eisenbahnlinie erforderl. Umfange zustehen; 7. das der South West Africa Company zustehende Eigentum des Grund u. Bodens nebst den Wasserrechten in einer Zone von je 10 km Breite zu beiden Seiten der zu erbauenden Eisenbahn, soweit dieselbe durch das Landgebiet der South West Africa Company ausserhalb des Bezirks von 1000 engl. Quadratmeilen läuft; 8. Minenrechte in einer Zone von je 30 km Breite zu beiden Seiten der Eisenbahn im Landgebiet der South West Africa Company ausserhalb des Bezirks von 1000 engl. Quadratmeilen, jedoch mit Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, wobei nach später getroffener Vereinbarung vorkommende Mineralfunde zu $^2/_3$ der Otavi-Ges., zu $^1/_3$ der South West Africa Company gehören sollen; b) von der Deutschen Kolonial-Ges. für Südwest-Afrika 1. zur Erbauung des Bahnhofs u. der Bahnhofsanlagen in Swakopmund ein 3 ha grosses Gelände; 2. von Kilometer 10 der Bahnlinie an, bis zu welchem Punkte die Deutsche Kolonial-Ges. die ihr zustehenden Rechte in Besitz behält, das Eigentum an Grund u. Boden auf beiden Seiten der Bahn, einschl. der Bergwerksgerechtsame u. der Wasserrechte in die Bahntrace auf einer Seite begrenzenden Blöcken von 10 km Breite mit einem Abstande von jedesmal 10 km von einander, dergestalt, dass je ein der Otavi-Ges. abzutretender Block dem der Kolonial-Ges. verbleibenden Terrain an der anderen Seite der Bahntrace gegenüber liegt. Die Tiefe dieser Blöcke beträgt, soweit es sich um das Eigentum u. die Wasserrechte handelt, 10 km, für die Bergwerksgerechtsame 30 km. Wo die Bahn durch solches Gelände fährt, an welchem die Kolonial-Ges. nicht das Eigentum sondern nur Bergwerksgerechtsame besitzt, wird die Blockgrösse auf 20 km Breite u. 30 km Tiefe bei Abständen von je 20 km vergrössert. Dagegen hat die Otavi Minen- u. Eisenbahn-Ges. der South West Africa Company gegenüber die Erfüllung der an den ihr übertragenen Rechten haftenden, im vorstehenden näher bezeichneten Pflichten übernommen. Die South West Africa Company besass am 31./12. 1911: 49 760 Genussscheine. Dividenden der Otavi-Ges. pro 1907/08—1910/11: für Genussscheine M. 4, 6, 5, 6.50 pro Stück.

II. Hanseatische Minengesellschaft in Berlin. Diese Ges. wurde am 7./5. 1910 auf Grund der Konz. v. 26./3. 1909 u. Nachtragsverfüg. v. 1./5. 1910 als reichsgesetzl. Kolonial-Ges. v. der South West Africa Company u. der Metallurgischen Ges. in Frankf. a. M. gegründet, um an die Stelle der aufgelösten Hanseatischen Land-Minen- u. Handels-Ges. für Deutsch-Südwestafrika zu treten, deren Konz. durch Verfüg. v. 31./12. 1907 für verfallen erklärt worden ist. Diese neue Ges. erhielt eine 2jährige Sonderberechtig. für alle Mineralien u. auf weitere 3 Jahre für Kupfer allein im Gebiete v. Rehoboth u. Khauas. Die Ges. ist verpflichtet, innerhalb 2 Jahren mind. M. 60 000 zu bergbaul. Erforschungen aufzuwenden u. dem Fiskus als Äquivalent für die Gewähr. der Konz. $^1/_5$ aller auszugebenden Anteile u. Genussscheine auszuliefern, wobei dieses Fünftel jeweils als ohne weiteres für den Fiskus volleingezahlt zu gelten hat. Das Aktienkapital der neuen Ges. beträgt M. 1 000 000 = £ 50 000, wofür die South West Africa Company u. die Metallurgische Gesellschaft A.-G. zu Frankf. a. M. je M. 280 000 = £ 14 000 in bar gezeichnet haben. Aufschliessungsarbeiten sind jetzt an verschiedenen Teilen der Konz. im Gange.

III. Kaoko Land- u. Minengesellschaft, errichtet als Kolonial-Ges. am 11./4. 1895 mit dem Sitze in Berlin u. einem Grundkapital von M. 10 000 000 in Anteilen über M. 200, wovon bisher 40 000 Anteile = M. 8 000 000 begeben sind. Die Ges. hat durch Vertrag in dem urspr. zum Konz.-Gebiet der Deutschen Kolonial-Ges. für Südwest-Afrika gehörenden Kaokofeld das Eigentumsrecht an Grund u. Boden u. ausschliessl. Minenrechte über rund 100 000 qkm erworben. Innerhalb dieses Gebietes befinden sich jedoch 2 Eingeborenen-Reservate von zus. etwa 5000 qkm, an welchen die Kaoko-Ges. nicht das Eigentumsrecht, sondern nur Minenrechte besitzt. Die Ges. hat mehrere Expeditionen zur Erforschung des Gebietes auf dessen Brauchbarkeit für Ansiedler u. das Vorkommen von Mineralien u. Guano ausgesandt, ohne indes bis jetzt endgültige Ergebnisse zu gewinnen. Die Ges. hat bisher Gewinne nicht verteilt. Die South West Africa Company besass am 31./12. 1910: 30 000 Aktien von je M. 200 = £ 10, welche zu £ 4.15 per Aktie zu Buch stehen.

IV. Companhia de Mossamedes, gegründet am 10./5. 1894 mit dem Sitze in Lissabon als portugiesische Akt.-Ges., zum Zwecke der wirtschaftl. Verwertung der unter dem 28./2. 1894 von der portugies. Reg. erteilten Konz. zur Erschliess. des Distriktes von Mossamedes im Süden der Provinz Angola. Die Ges. hat das ausschl. Bergbaurecht im Konz.-Gebiet auf 29 Jahre von der Gründ. der Ges. an; nach Ablauf dieser Zeit verbleibt ihr das Eigentum an den in Betrieb genommenen Bergwerken. Die Landrechte der Ges. erstrecken sich gleichfalls auf das ganze Konz.-Gebiet, soweit nicht vorgehende Rechte Dritter verletzt werden, oder das Land für öffentl. Arbeiten benötigt wird; doch ist die Ges. verpflichtet, innerh. von 15 Jahren ein Gebiet von 100 000 ha aufzuschliessen. Lt. Bericht der Ges. sind alle ihr durch die Konz. auferlegten Verpflicht. erfüllt, insbes. ist die Vermessung u. Inbesitznahme der 100 000 ha erfolgt.

Die Ges. hat ferner das Recht, im ganzen Konz.-Gebiet zu kolonisieren, Eisenbahnen zu bauen, Quaianlagen zu errichten u. sonst. öffentl. Arbeiten zu unternehmen. Als Entgelt

für die Gewährung der Konz. sind der portugies. Reg. 10% des A.-K. für Rechnung der Provinz Angola überlassen. Die Reg. hat nach 40 Jahren das Recht des Rückerwerbs der Konz. gegen Zahl. einer Summe, die nach Wahl der Reg. entweder auf der Basis von 5% ein Einkommen von der Hälfte des Reinertrages der Ges. während der letzten 5 Jahre liefert oder von Schiedsrichtern zu bestimmen ist. Das Konz.-Gebiet der Ges. umfasst etwa 210 000 qkm. Das A.-K. der Ges. ist in Höhe von 1 110 000 Aktien zu frs. 27 750 000 autorisiert. Davon sind ausgegeben u. vollgezahlt 610 500 Aktien zu frs. 25 = frs. 15 262 500. Die South West Africa Company besass am 31./12. 1910: 93 219 Aktien von je frs. 25, welche mit 6 sh. per Aktie zu Buch stehen. Die Ges. hat Gewinne bisher noch nicht verteilt.

V. South African Company Limited, gegründet am 26./3. 1896 unter engl. Gesellschaftsrecht, mit dem Sitze in London. u. einem autorisierten Kapital von £ 500 000. eingeteilt in 500 000 Shares über je £ 1. Die Ges. hat durch Vertrag vom 19./5. 1896 von der Companhia de Mossamedes deren Minenrechte bis 1923 in einem Areal von etwa 85 000 qkm im Konz.-Gebiet von Mossamedes erworben. Als Entgelt hat die Ges. 420 000 ihrer Shares an die Companhia de Mossamedes als vollgezahlt überlassen. Sie besitzt ihrerseits 14 586 Aktien der Companhia de Mossamedes, welche zu verschied. Preisen in Option gegeben worden sind. Auf jeden von ihr mit Beschlag belegten „claim" von 150 × 400 Fuss zahlt die Ges. an die Verkäuferin eine monat. Abgabe von 10 shilling während der Dauer des Bergwerksbetriebes. Die bisherigen Untersuchungen haben noch keine abbauwürdigen Vorkommen ergeben, die Ges. hat demnach auch den Bergwerksbetrieb bisher nicht begonnen. Die South West Africa Company hat das gesamte ausgegeb. A.-K. der Ges. von £ 450 007 erworben, die insgesamt mit 5 sh. zu Buch stehen.

VI. Das Südwest-afrikanische Minen-Syndikat bestand lt. Syndikatsvertrag vom 19./11. 1907 aus 32 Mitgliedern, welche Zahl sich inzwischen durch Zulassung 2 neuer Mitglieder auf 34 erhöht hat. Jedes Mitglied ist mit M. 50 000 bar beteiligt. Der Geschäftsbetrieb des Syndikats bezweckt in der Hauptsache die bergbaul. Erschliessung von Deutsch-Südwest-Afrika, die Aufsuchung, Gewinnung, Verarbeitung u. Verwertung von Mineralien aller Art.

VII. Otavi Exploring Syndicate. Um die Leitung der Otavi-Ges. von aller Nebenarbeit zu entlasten, so dass sie sich voll u. ganz der weiteren Erschliess. ihrer Kupferminen widmen kann, ist ein Syndikat mit einem Kapital von £ 63 000 gebildet worden, um bis zum 1./6. 1920 die genannten Rechte zum Explorieren, Prospektieren, Fördern u. Bearbeiten der Mineralien (mit Ausnahme von Edelsteinen) innerhalb eines Areals von 1000 Quadratmeilen Minenrechte, die der Otavi-Ges. gehören, zu übernehmen. Eine Ausnahme bilden die jetzt von der Otavi-Ges. betriebenen Minen u. deren nächste Umgebung. Das Syndikat hat sich verpflichtet, jährlich wenigstens £ 5000 für Prospektierungs- u. Aufschliessungsarbeiten in dem genannten Areal u. für Unkosten auszugeben. Als Gegenleistung für dieses an die Otavi-Ges. verliehene Recht ist eine Beteiligung an dem von dem Syndikat durch seine Arbeiten zu erzielenden Reingewinn vereinbart worden. Zu dem Kapital hat die South West Africa Company £ 10 500 beigetragen.

Landbesitz u. Minenrechte: Die Gesellschaft hat bis 31./3. 1911 ungefähr 115 700 ha (290 000 acres) Farmland u. 25 000 qm Bauland in der Stadt Grootfontein verkauft. Ein weiterer Verkauf v. ungefähr 60 000 ha (150 000 acres) ist getätigt worden, doch wurde das Geschäft noch nicht voll zum Abschluss gebracht. Die im Jahre 1910 erzielten Durchschnittspreise entsprechen ungefähr 1 sh pro acre für Weideland, 6 sh pro acre für Agrikulturland u. 2 sh 6 d pro Qradratyard für Bauland. Die Ges. sucht die Siedlung zu fördern u. dabei, unter Ausschluss der Spekulation, nur wirkliche Ansiedler zu berücksichtigen. Sie will, wenn erforderlich, durch Gewährung von Barvorschüssen geeignete Personen zu dauernder Niederlass. im Schutzgebiete heranziehen.

Durch eine geschlossene Vereinbarung mit dem Kolonialamt hat die Ges. dem Gouvernement des Schutzgebietes den westlichen Teil ihres Landbesitzes bis zum 1./1. 1918 mit der Massgabe zur Verfüg. gestellt, dass das Gouvernement in diesen Bereich fallende Farmen für Rechnung der Ges. zu den jeweils für den Verkauf von fiskalischem Farmland geltenden Beding. veräussern kann. Der zu berechnende Kaufpreis soll sich je nach Lage u. Qualität der Farm zwischen M. 1 u. M. 3 pro Hektar halten, zuzügl. der Kosten für Vermessung u. Vermarkung sowie für etwaige Wassererschliessung. Der Ges. bleibt das Recht der unmittelbaren Veräusserung nach Massgabe der Vereinbarung vorbehalten.

Im Nov. 1908 erklärte die Ges. unter gleichzeitiger Veröffentlich. eines in den Hauptzügen sich an die kaiserl. Berg-Verordn. für Südwest-Afrika vom 8./8. 1905 anlehnenden Bergregulativs, im Gebiete ihrer Damaraland-Konz. mit Ausnahme des der Otavi-Ges. abgetretenen Bezirkes von 1000 engl. Quadratmeilen allg. Schürf- u. Bergbau-Freiheit, jedoch behält sich die Ges. die Gewinnung von Edelsteinen vor. Ferner errichtete die Ges. in ihrem Minengebiete eine besondere Bergbau-Abteilung, deren Beamten die erforderliche Registrierung der einzelnen Bergrechte u. die Beratung u. Belehrung der Mineninteressenten obliegt. Daneben hat die Ges. durch ihre Bergbau-Abteil. die systemat. Erforschung ihres Gebietes energisch in die Hand genommen.

Durch Vertrag vom 12./4. 1899 räumte die South West Africa Company den Debeers Consolidated Mines Limited gegen Barzahl. von £ 5000 das Recht zur Gewinnung von Diamanten innerhalb der gesamten Interessenzone der South West Africa Company unter folg. Bedingungen ein: Von jedem Diamantfunde, u. zwar in jedem einzelnen Falle, ist der

Debeers Company Kenntnis zu geben. Die Debeers Company hat 2 Jahre Zeit mit der Ausbeutung vorzugehen u. muss alsdann der South West Africa Company neben einer Landpacht, die von der Grösse des abzubauenden Terrains abhängig ist, eine Abgabe von 2% von dem Bruttoerlös der geförderten Diamanten entrichten. Übt die Debeers Company dieses Recht innerhalb zweier Jahre, vom Tage der Kenntnisnahme der Funde an gerechnet, nicht aus, so fällt dieses Recht, u. zwar in jedem einzelnen Falle, an die South West Africa Company zurück.

Die Reichskommission zur Prüfung der Rechte u. Pflichten u. der bisherigen Tätigkeit der Ges. in Südwest-Afrika u. Kamerun ist auch mit der Prüfung der auf die Ges. bezügl. Rechte u. Verhältnisse betraut.

Kapital: £ 2 000 000 in 2 000 000 Aktien à £ 1. Urspr. £ 300 000, erhöht am 31./1. 1893 auf £ 400 000, 4./5. 1893 auf £ 500 000, 21./9. 1898 auf £ 1 000 000, 13./8. 1902 auf £ 2 000 000; davon waren begeben am 31./12. 1911: £ 1 750 000. Über die Aktien werden Zertifikate ausgefertigt, welche auf den Namen des im Aktienbuche eingetr. Besitzers lauten u. die Anzahl u. die Nummern der dargestellten Aktien sowie den Betrag der geleisteten Einzahl. angeben. Die Zertifikate werden v. der Ges. gezeichnet u. mit dem Siegel der Ges. versehen. Die Übertragung v. Aktien erfolgt durch Umschreib. in den Transferbüchern der Ges. auf Grund eines von beiden Parteien gezeichneten Transferscheins, der unter Beifügung des über die zu veräussernden Aktien ausgestellten Zertifikates bei der Ges. einzureichen ist, worauf auf Antrag für den Erwerber ein neues Zertifikat ausgefertigt wird. Die Transferbücher der Ges. werden jedesmal 7 Tage vor der ordentl. Gen.-Vers. geschlossen u. am Tage nach derselben wieder eröffnet. Der Verwaltungsrat kann auch im übrigen den zeitweisen Schluss der Bücher bestimmen, doch dürfen die Bücher nie länger als 30 Tage im Jahr geschlossen bleiben. Über vollgez. Aktien darf die Ges. auch Inhaberbescheinigungen (Share Warrants to Bearer) ausgeben. Die Ausgabe erfolgt auf schriftl. Antrag des eingetragenen Aktienbesitzers bei der Ges. unter Einreich. des über die betr. Aktien ausgestellten Namen-Zertifikats. Den Besitzern von Inh.-Bescheinig. stehen gemäss § 46 der Ges.-Statuten alle diejenigen Rechte u. Vorteile zu, die den Inhabern von Namen-Aktien gewährt sind. Die Übertrag. der Inh.-Aktien erfolgt durch Übergabe derselben. Die Inh.-Aktien können auf Antrag gegen Auslieferung der Inh.-Bescheinig. wieder in Namen-Aktien umgewandelt werden. Die Registrierungsgebühren betragen: für die bertragung von Aktien 2 shilling 6 pence per 100 Aktien oder einen Teil derselben; für die Umwandl. von Inh.-Aktien in Namen-Aktien oder umgekehrt 2 shilling 6 pence ohne Rücksicht auf die Zahl der Aktien. Dazu tritt für jedes weitere Namen-Zertifikat (1 Zertifikat ist frei) eine Gebühr von 1 shilling, und für jede einzelne Inh.-Bescheinig. 2 shilling 6 pence zuzügl. des engl. Stempels.

Für den Handel an deutschen Börsen sind Inh.-Bescheinig. zu £ 50, je 50 Shares in einem bearer-warrant, zus.gefasst u. mit Talon sowie 14 Div.-Scheinen versehen.

Erhöhungen des A.-K. der Ges. bedürfen der Autorisierung durch eine besonders zu diesem Zweck einzuberufende Gen.-Vers. der Aktionäre, welche über den Betrag der Erhöhung u. über die Ausstattung der zu schaffenden Aktien zu beschliessen hat. Innerhalb des Rahmens dieses Erhöh.-Beschl. liegt die Bestimmung über die Ausgabe der Aktien dem Verwaltungsrat ob, dessen Beschlüsse hierüber einer Mehrheit von mind. $^3/_4$ der in einer besonders einzuberufenden Sitzung anwesenden Mitglieder benötigen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: Die Abstimmung in den G.-V. erfolgt in der Regel nach der Mehrheit der anwesenden Aktionäre. Auf schriftl. Verlangen von mind. 5 anwesenden bezw. vertretenen Aktionären muss Abstimmung nach Aktienbesitz eintreten; in letzterem Falle berechtigt der Besitz jeder Aktie zu einer Stimme. Inhaber von Namen-Aktien sind zur Ausübung des Stimmrechts nur dann berechtigt, wenn sie als Inhaber der betr. Aktien, bezügl. deren sie das Stimmrecht ausüben wollen, spät. 3 Monate vor dem Tage der G.-V. in das Register der Aktienübertragungen eingetragen worden sind. Besitzer von Inh.-Aktien müssen, um ihr Stimmrecht auszuüben, mind. 3 Tage vor der G.-V. ihre Bescheinig. bei der Ges. oder an sonst. vom Verwaltungsrat zu bestimmenden Stellen niederlegen.

Dividenden: 1908 (18 Monate): 5%; 1909—1911: $7^1/_2$, 5, $7^1/_2$%.

Zahlstellen für Div. in Deutschland: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank. Zahlung der Div. zum Vistakurse auf London. Verj. der Div.: 20 Jahre (F).

Kurs: Aufgelegt in Berlin 9./10. 1909 £ 80 000 zu 190%. Beim Handel an den deutschen Börsen wird £ 1 = M. 20.40 gerechnet; die Stücke sind in Inhaberbescheinigungen zu £ 50, je 50 shares in einen bearer-warrant, zus.gefasst; sie sind auch mit dem engl. Stempel versehen u. in London lieferbar. Kurs Ende 1909—1911: In Berlin: 195.50, 158, 155.25%. — In Frankfurt a. M.: 195, 160, 157%. — In Hamburg: 194, 158, 154%.

Verwaltungsrat: Mind. 3 u. höchstens 12 Mitglieder; mind. 3 Mitgl. sollen die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Dem Verw.-Rat liegt die allg. Leitung der Geschäfte der Ges. ob; er ernennt die Oberbeamten u. teilt ihnen ihre Befugnisse zu, er kann auch die Aufnahme von Anleihen mit oder ohne hypothek. Sicherstellung bis zur Höhe des ausgegebenen A.-K. beschliessen. Die Verteilung von Div. aus dem erzielten Reingewinn unterliegt der Genehmig. der ordentl. G.-V.; jedoch kann der Verw.-Rat in Anrechnung auf die Jahres-Div. die Verteilung von Abschlags-Div. vornehmen. Die Mitgl. des Verwalt.-Rats erhalten eine

feste Vergüt. von je £ 250 jährlich, der Vors. des V.-R. ausserdem eine besondere Vergütung von jährl. £ 250. Der Verw.-Rat hat ferner Anspruch auf 5% des von der Ges. erzielten Reingewinns.

Mitglieder des Verwaltungsrats: Vors. Edmund Davis, Charles Edward Atkinson, London; Wirkl. Geh. Rat M. von Brandt. Weimar; George Cawston, Friedrich Eckstein, London; Wirkl. Geh. Rat Dr. Paul D Fischer, Paul Mankiewitz, Berlin (Vertreter in London: Amandus Brakhan); Johan B. Schroeder, Hamburg (Vertreter in London: L. A. Gutschow); Eduard Woermann, Hamburg.

Reichskommissar: Vortrag. Rat im Reichskolonialamt Geh. Rat Dr. Meyer-Gerhard.

Sekretär: C. Launspach, London.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bankguth. 467 258.7, Staats- u. Stadtanleihen sowie Schatzwechsel 967 260.0, Darlehen an die Otavi Minen- u. Eisenbahnges. 281 862.15, Saldo des Kaufpreises der Otavi-Grootfontein Eisenbahn, zus. mit M. 110 000 für Vorräte, Material. 73 523.6, Debit. 18 984.7, Restkaufgelder für Farmen u. Bauland, Vorschüsse an Ansiedler einschl. Zs. 11 780.17, Gebäude in Südwest-Afrika abz. Abschreib. 9019.10, Mobiliar, Hausgerät, Instrumente und Werkz., lebendes Inventar, Waggons, Wagen, Geschirre, Reise-Ausrüst., Eisenb.-Material und verschied. Vorräte in Südwest-Afrika 12 441.2, Bureau-Ausstatt. 666.11, Landvermessung u. Wasserbohrung in Südwest-Afrika, bisher. Aufwend. abzügl. der von den Erwerbern zurückerstatteten Beträge 7094.7, Beteilig. bei and. Ges. 121 311.14, Damaraland-Konz. abz. Landverkäufe 51 201.5, Ausgabe für die Minenabteil. während des Jahres 1911 abz. Prospektorengebühren 617.2. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Kredit. (einschl. Reserven für Einkommensteuer u. Differenzen im Wechselkurs) 39 648.1, Aktien-Agio-Kto 35 311.10, alte Div. 696.5, Land-Verkaufs-Kto (Verkäufe von Land u. städtischen Baublöcken in 1911) 12 604.17, Vortrag 49 833.15, Gewinn 134 926.13, Sa. £ 2 023 021.2.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Farmpachten, Zs. u. and. Eingänge, Südwest-Afrika 805.14, Div. auf Anlagen u. Zs. 81 693.6, Gewinn beim Verkauf von Aktien 161 085.15, zus. £. 243 584.16 — Ausgaben: Ausgaben in Südwest-Afrika: Gehälter, Löhne, Reisekosten, Schürf- u. landwirtschaftl. Kosten, Unterhalt.-Kosten d. Viehes u. allg. Unk. 9723.16, Abschreib. 1782.6, jährlicher Zuschuss an die Otavi-Grootfontein-Eisenbahn 7500; Ausgaben Europa: Bureaumiete in London u. Berlin, Gehälter, Telegramme, Porto, Transfer-Prüfungs- u. diverse Ausgaben abz. vereinnahmte Transfergebühren 3547.15, Druckkosten, Schreibmaterial., Bücher, Inserate u. allg. Unk. 891.11, Honorar der Mitgl. des Verw.-Rats 2335.16, Reisekosten der Mitgl. d. Verw.-Rats 52.14, Honorare für Bücherrevisoren 157.10, 20. jährl. Zahl. an die deutsche Reg. (gemäss Art. 23 der Damaraland-Konz.) 98.1, Abschreib. auf Investierungen 60 599.3, Verlust beim Verkauf von £ 50 000 2½% engl. Consols 657.17, Einkommensteuer (einschl. Reserve) 10 710.7, Res. für Differenzen im Wechselkurs 3500, Tant. des Verw.-Rats 7101.8, 5% Div. u. 2½% Bonus 131 250, bleiben 3676.13, hierzu Vortrag 49 833.15, bleibt Vortrag auf 1912 £ 53 510.8.

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Direktion in **Aachen,** Subdirektion in Berlin, SW. Krausenstrasse 37.
In Bayern: **Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Ges.**
Spezialdirektion in **München,** Lenbachplatz 6.

Gegründet: 24./6. 1825. Erste Konz. v. 24. / 28./6. 1825, am 26./6. 1874 bis Ende 1924 verlängert.

Zweck: Versicherung u. Rückversich. gegen Feuer-, Blitzschaden, seit 1899 gegen Einbruch-Diebstahl und 1904 gegen Wasserleit.-Schäden; seit 1897 auch Beteil. an anderen Versich.-Unternehm. 1893 dehnte die Ges. ihr Geschäftsgebiet auf Californien, 1896 auf die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika im allgemeinen (Agenturen in San Francisco, New York und Chicago), ferner auf Süd-Afrika, Australien (Festland), China, Japan, Ost-Indien, Hinter-Indien u. Niederländ. Indien, 1897 auf Ägypten, die Türkei, 1898 auf Süd-Amerika u. West-Indien aus. Feuer-Versich.-Stand Ende 1911: M. 13 950 261 562, wovon M. 8 329 766 113 für eigene Rechnung. Einbruch-Diebstahl-Versich. M. 2 212 740 372, davon für eigene Rechnung M. 1 294 641 086, Wasserleitungsschäden-Versich. M. 1 323 147 489, davon für eigene Rechnung M. 882 098 326. Die Ges. ist bei der Union, Allg. Deutschen Hagel-Versich.-Ges. in Weimar mit 100 Aktien à M. 1500 mit 20% Einzahlung beteiligt. Für 1905 war eine Div. von 100% vorgeschlagen; als im April 1906 die Katastrophe von San Francisco eintrat, machte sich eine Änderung in der Aufstellung der Bilanz nötig. Nach Regulierung der Schäden in genannter Stadt stellte sich der Jahresgewinn für 1906 unter Zuhilfenahme des Div.-Erg.-F. mit M. 600 000 auf M. 919 928.

Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung der Dir. abhängig u. wird auf den Stücken vermerkt. Der Antrag zur Übertragung von Aktien muss auf einem besonderen Formular geschehen. Niemand darf mehr als 25 Aktien besitzen. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten der Dir. einen neuen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—17 = 3 St., 18—25 = 4 St. Kein Aktionär darf für mehr als 25 fremde Stimmen das Stimmrecht ausüben.

Gewinn-Verteilung: Aus dem Geschäftsgewinne entfällt, nachdem unter den Ausgaben ein zur Deckung aussergewöhnlicher Bedürfnisse bestimmter Übertrag, welcher vom A.-R. festzusetzen ist, aber die Höhe des Prämienübertrages (der Prämienreserve) nicht übersteigen darf, ferner ein R.-F. von 10% des Kapitals (ist erfüllt), welcher zunächst dem vorerwähnten Übertrag zu entnehmen und event. aus dem Gewinne zu bilden resp. zu ergänzen ist, verrechnet worden ist, von dem Rest die eine Hälfte in einen zu gemeinnützigen Zwecken bestimmten Fonds, die andere Hälfte nebst dem Nettoüberschuss der Kapitalbenutzung an die Aktionäre. Beträgt indessen der Reingewinn des Versicherungsgeschäftes mehr als M. 700 000, so werden $^2/_3$ von diesem Mehr zur Bildung eines Div.-Erg.-F., sowie zur Aufbesserung der Jahreserträgnisse der Kapitalbenutzung verwendet, mit der Massgabe, dass mind. 30% nebst Zs.-Erträgnissen dem Div.-Erg.-F. so lange zufliessen bis dieser die Höhe des eingezahlten A.-K. erreicht hat. Bis dahin sind jenem Fonds auch seine Zinserträgnisse zuzuschreiben, während dieselben, sobald die bezeichnete Höhe erreicht sein wird, zu $^2/_3$ dem Ertrage der Kapitalbenutzung und $^1/_3$ dem gemeinnützigen Fonds überwiesen werden sollen. Ob und inwieweit im übrigen in ungünstigen Jahren Überweisungen aus dem Div.-Erg.-F. zu dem Nettoüberschuss der Kapitalbenutzung stattfinden sollen, bestimmt der V.-R. Der V.-R. erhält ausser seinen Auslagen eine Tant. von 6% des Gesamtüberschusses, der Vorst. vertragsm. Tant. Bei Berechnung der Tant. bleiben 4% Div. auf das eingezahlte A.-K. ausser Betracht.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an Aktionäre 7 200 000, Ausstände bei Agenten 2 884 733, Guth. bei Banken 4 497 127, do. bei anderen Versich.-Ges. 932 953, Zs. 193 048, verschied. Abrechnungen 350 434, Kassa 23 688, Hypoth. u. Grundschulden 7 004 337, Wertp. 12 331 663, Wechsel 707 667, Darlehen 9150, Grundbesitz 4 449 535. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Überträge 11 335 071, Schaden-Res. 2 653 848, Hypoth. u. Grundschulden 550 000, Guth. anderer Versich.-Ges. 3 686 096, unerhob. Div. 1800, Beamtenwitwenkasse 286 822, Pens.-Kasse d. Beamten 1 016 732, gemeinn. Fonds 613 888, Kto der Verwendungen der Direktion zu gemeinnütz. Zwecken 57 033, verschied. Abrechnungen 23 908, Kap.-R.-F. 900 000, Spez.-R.-F. zur Deckung aussergewöhnl. Bedürfn. 4 000 000, Spar-R.-F. 1 500 000, Div.-Ergänz.-F. 1 800 000, Gewinn 3 159 137. Sa. M. 40 584 338.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 819 531, Prämien-Res. 10 971 008, Schaden-Res. 2 539 249, Prämieneinnahme 31 246 906, Polizegebühren 102 480, Zs. 874 045, Mieten 149 345, Kursgewinn 14 450, z. gemeinnützigen Fonds 399 058, Kursdifferenz 15 560, Schildergewinn 3761. Sa. M. 47 135 398. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 14 765 842, Schäden a. Vorjahren 1 171 411, do. aus 1911 10 543 632, Prämienüberträge 11 335 071, Kursverlust 51 629, Prov. d. Agenten 2 940 045, sonst. Verwalt.-Kost. 2 108 840, Steuern u. öffentl. Abgaben 573 413, Leistungen zu gemeinnütz. Zwecken 486 374, Gewinn 3 159 137 (davon Tant. 212 112, Div. an Aktionäre 1 800 000, z. gemeinn. Fonds 381 630, Vortrag 765 394.)

Kurs Ende 1886—1911: M. 8800, 9118, 9450, 10 850, 11 250, 10 810, 11 060, 10 305, 10 200. 9750, 9300, 9100, 8360, 8400, 7000, 8100, 9800, 10 500, 10 450, 11 950, 9300, 9050, 10 275, 10 550, 11 650, 11 600 per Aktie für die Einzahl. Notiert in Berlin u. Cöln.

Dividenden 1888—1911: 70, $73^1/_3$, 75, $76^2/_3$, $76^2/_3$, $71^2/_3$, $71^2/_3$, 55, $63^1/_3$, $66^2/_3$, 70, $66^2/_3$, $70^5/_6$, 75, $83^1/_3$, $83^1/_3$, $83^1/_3$, 50, 50, 75, $83^1/_3$, 100, 100, 100% = M. 600 (1899 unter Entnahme von M. 159 063 a. d. Div.-Erg.-F., auch zur Zahlung der Div. für 1906 wurden dem Div.-R.-F. M. 600 000 entnommen. Zahlbar meistens Anfang Mai gegen Quittung (keine Div.-Scheine) demjenigen, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) **Direktion:** Gen.-Dir. Fritz Schröder. Stellv. F. J. Dorst.

Verwaltungsrat: (5 u. 5 Stellv.) Vors. Landger.-Assessor a. D. Rob. von Görschen, Stellv. Rich. von Görschen, Stellv.-Vors. Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Stell. Paul Curio, Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Karl Delius, Robert Suermondt, Geh. Sanitätsrat Dr. J. Beissel; Stellv. Mitgl. Oberbürgermstr. a. D. Geh. Reg.-Rat von Weise, Komm.-Rat Arthur Pastor, Rob. Delius, Aachen.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Aachen, Berlin, München. *

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft in Aachen.

Gegründet: Konz. am 28./5. 1853. **Zweck:** Mit- u. Rückversich. in allen Versich.-Zweigen, Feuer-, Lebens-, Unfall- und Einbruchdiebstahlversich., sowie Versicherung gegen Wasserleitungsschäden. Die Ges. besitzt M. 500 000 Aktien der Vers.-Ges. Hansa in Hamburg.

Kapital: M. 7 200 000 in 6000 Aktien à M. 1200 mit 25% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung nach Erhöhung von urspr. M. 3 600 000 u. der Einzahlung um 5% lt. G.-V.-B. vom 15. Nov. 1895. Niemand darf mehr als 120 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung der Dir. Nach dem Tode eines Aktionärs haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Besitzer vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni.
Stimmrecht: Je 1—10 Aktien = 1 St. Kein Aktionär darf mehr als 50 fremde St. vertreten.
Gewinn-Verteilung: (Kap.-R.-F. ist erfüllt), 4% Div. auf das eingezahlte Kapital, vom Rest 6% Tant. an Direktoren, etwaiger Überrest Super-Div., soweit nicht die Dir. Ausstattung einer Div.-Reserve bestimmt. Ob und inwieweit in ungünstigen Jahren Überweisungen aus der Div.-Erg.-Reserve zur Aufbesserung der Div. stattfinden, bestimmt die Dir. Vor gänzlicher Ausschüttung der Div.-Erg.-Reserve darf die für aussergewöhnliche Bedürfnisse bestimmte Reserve zum Zwecke der Div.-Zahlung nicht herangezogen werden. Reicht die Jahreseinnahme nicht aus, um die Ausgaben zu decken, so erfolgt diese Deckung zunächst aus der Kapitalreserve, alsdann aus der etwa vorhand. Div.-Erg.-Reserve und, insofern auch diese nicht ausreicht, aus dem Grundkapital. Entsteht solchergestalt ein Verlust aus dem letzteren, so erfolgt eine Div.-Zahlung erst nach Ergänzung des Grundkapitals aus den Überschüssen künftiger Jahre.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an Aktionäre 5 400 000, Kassa 3584, Hypoth. 3 430 116, Wertp. 14 904 229, Grundbesitz 118 155, Guth. b. Bankhäus. 1 373 449, do. Versich.-Unternehm. 3 270 819, Zs. 291 390, Prämien-Res. 4 871 156, gestund. Prämien der Lebens-Versich. 137 632. — Passiva: A.-K. 7 200 000, R.-F. 1 223 250, Prämien-Res. 16 370 940, do. Überträge 3 639 088, Res. für schweb. Versich.-Fälle 1 593 009, Div.-Ergänz.-F. 1 250 000, Guth. anderer Vers.-Ges. 320 482, do. der Retrozessionäre f. einbehalt. Prämien-Res. 1 013 512, unerhob. Div. 6360, Gewinn 1 183 889. Sa. M. 33 800 533.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 101 871, Lebensversich.: Präm.-Res. u. -Überträge 14 301 752, Prämieneinnahme 4 102 950, Vermögenserträge 611 951, Unfall- u. Haftpflichtversich.: Prämien-Res. 184 467, do. -Überträge 276 161, Schaden-Res. 284 502, Prämieneinahme 844 876, Sachversich.: Prämienüberträge 3 114 540, Res. f. schwebende Versich. 1 003 633, Prämieneinnahme 5 008 301, allgem. Geschäft: Kursgewinn a. Wertp. 18 649, Zs. 469 080, Kursgewinn auf Valuten 10 888. — Ausgabe: Lebensversich.: Retrocessionsprämien 1 156 842, Zahl. aus Versich.-Fällen 785 677, do. f. Rückkäufe 150 213, Res. für schweb. Versich. 124 475, Prov. 364 646, Prämien-Res. u. Überträge 16 192 924, Unfall- u. Haftpflichtversich.: Retrozessionsprämien 117 676, Schäden 269 443, Schadens-Res. 292 012, Provis. 227 987, Prämienres. 178 016, do. Überträge 380 110, Sachversich.: Schäden 2 898 989, do. Res. 1 176 521, Provis. 1 199 220, Prämienüberträge 3 258 978, allgem. Geschäft: Steuern 118 745, Verw.-Kosten 250 322, Kursverluste 6933, Gewinn 1 183 889 (davon Tant. 83 497, Div. 720 000, z. Div.-Ergänz.-F. 250 000, Vortrag 130 391). Sa. M. 30 333 626.

Kurs Ende 1886—1911: M. 2200, 2325, 2360, 3000, 2976, —, 2905, —, —, 2142, 1480, 1355, —, —, 1000, 1010, 1920, 1980, 2000, 2100, 1230, 1440, 1425, 1830, 2325, 2150 per Aktie. Not. in Berlin, Köln.

Dividenden 1888—1911: 50, 50, 50, 50, $45^5/_6$, $31^1/_4$, $33^1/_3$, $35^5/_{12}$, $17^1/_3$, $16^2/_3$, $21^2/_3$, 20, $23^1/_3$, 30, $36^2/_3$, $36^2/_3$, $36^2/_3$, $13^1/_3$, $13^1/_3$, 20, 25, 40, 40, 40% (M. 120). Zahlb. meistens im April gegen Div.-Scheine. Coup.-Verj. nach 4 J.

Direktion: Vors. Landger.-Assessor a. D. Rob. von Görschen, Stellv. Dr. jur. Freih. Carl von Nellessen, Arth. Suermondt, Geh. Justizrat Carl Springsfeld, Oberbürgerm. Phil. Veltman, Spec.-Dir. Fritz Schröder, Aachen.

Direktorialrat: Vors. Herm. von Waldthausen, Stellv. Komm.-Rat Ferd. Knops, Bergwerks-Dir. Ed. Honigmann, Rentner Gust. Drouven, Max Hasenclever, Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Rud. Lochner, Reg.-Assessor a. D. Emil Pastor, Rich. Brockhoff, Rechtsanwalt Bruno v. Görschen, Aachen.

Allgemeine Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport

in **Dresden**, Johann-Georgen-Allee 5. Centralbureau in Berlin W., Mauerstr. 41.

Gegründet: 19./7. 1860. Die Ges. steht mit ihren Tochter-Gesellschaften, der Transatlant. Güterversich.-Ges. in Berlin u. der Sächs. Rückversich.-Ges. in Dresden in engen Beziehungen.

Zweck: Versicherung gegen die Gefahren des Transportes sowie aller mit Transporten direkt oder indirekt in Verbindung stehenden Gefahren des Aufenthaltes und Lagerns, und zwar sowohl der beförderten Gegenstände, als auch der zur Beförderung dienenden Transportmittel jeder Art, sei es direkt oder im Wege der Rückversicherung.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 40% = M. 1200 Einzahlung. Die bis 1905 nur 10% = M. 300 betragende Einzahl. wurde lt. G.-V. v. 1./4. 1906 auf 30% = M. 900 erhöht, wozu von dem Spar-F. M. 355 000 u. von dem Reingewinn für 1905 M. 245 000, zus. also M. 600 000 verwendet wurden. Durch G.-V.-B. v. 16./4. 1910 wurde die Einzahlung um weitere 10% auf 40% aus dem Reingewinn erhöht. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R. Niemand darf mehr als 25 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 25 St.
Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F (ist erfüllt), 4% Div. an Aktionäre, vom Übrigen $12^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. an Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Einzahlungsverpflicht. d. Aktionäre 1 800 000, Kassa 5180, Effekten 1 957 743, Geschäftshaus Dresden 100 000, Hypoth. 985 000, Wechsel 28 254, Bankguth. 842 388, Guth. bei Versich.-Ges. 15 827, do. bei Agenturen etc. 869 913. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 600 000, Beamten-Pens.-F. 390 000, unerhob. Div. 250, Kredit.:

Versich.-Ges. 536 850, Agenturen etc. 82 957, Res. f. schweb. Schäden 1 162 722, do. f. lauf. Risikos 540 831, Gewinn 290 696. Sa. M. 6 604 307.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag aus 1910 2871, Res. f. schweb. Schäden a. 1910 1 097 590, do. f. lauf. Risikos a. 1910 683 045, Prämien 7 091 647, Policengeld 794, Zs. 130 807. Sa. M. 9 006 754. — Ausgabe: Ristorni 88 907, Provis., Rabatt, Kurtage 768 560, Rückversich.-Prämien 3 575 051, Verwalt.-Kosten 240 718, Steuern 70 695, Kursverluste u. div. Ausfälle 20 526, bez. Schäden, abzügl. Prov. u. Anteile der Rückversich. 2 248 044, Res. f. schweb. Schäden 1 162 722, do. f. lauf. Risikos 540 831, Reingewinn 290 696.

Kurs Ende 1888—1911: M. 3200, 3140, 3350, 3701, 3700, 3500, 3550, 3650, —, —, —, —, —, —, 2600, 2650, 2750, 2800, 3000, 2900, 3000, 3200, 3200, 3200 pro Aktie. Notiert in Berlin. Ab 2./1. 1911 versteht sich die Notiz für die Aktien nur für solche Stücke, auf welche 40 % des Nennbetrages eingezahlt sind.

Dividenden: 1888—1905: 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75 %; 1906—1911: je $83^1/_3$% = M. 250. Zahlbar Ende April. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Vorstand: Gen.-Dir.: H. Kluge, Direktoren: R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

Prokurist: Max Schersath.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul G. von Lüder, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat L. Offermann, Leipzig; Gen.-Konsul Komm.-Rat Rud. von Koch, Johs. Bertling, Berlin; Komm.-Rat L. Kohnke, Grunewald.

Zahlstellen: Berlin u. München: Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. Abteil. Becker & Co.; Crefeld: J. Frank & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: D. & J. de Neufville; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Halle a. S.: R. Steckner; Breslau: Eichborn & Co.; Duisburg: Mittelrhein. Bank; Hannover: Gebr. Dammann.

„Allianz" Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

W. Taubenstrasse 1/2. Mit Zweigniederlassung in **München.**

Gegründet: 13./1. 1890; eingetr. 5./2. 1890.

Zweck: Unfall- u. Haftpflicht-, Transp.-, Kautions-, Fahrrad- u. Einbruchdiebstahl- u. Feuerversich., sowie Rückversich. auf Unfall u. Haftpflicht, Transp.- Kautions-, Feuer-, Fahrrad- u. Einbruchdiebstahlversich. Die G.-V. v. 27./5. 1905 beschloss die Ausdehnung der Tätigkeit des Unternehm. auf die Masch.-Versich., Versich. gegen Feuer-, Blitz- u. Explosionsgefahr, gegen die Beschädig. durch Sturm sowie auf die Glasversicherung; seit Ende 1906 Kreditversich. u. seit 1912 auch Versich. gegen Wasserschäden. 1905 Übernahme des Vermögens der Versich.-A.-G. Fides in Berlin, 1906 der Geschäfte der Süddeutschen Feuerversich.-Bank, 1909 der Geschäfte des Bayerischen Lloyd, Versich.-Akt.-Ges. in München (siehe unter Kapital).

Kapital: M. 12 500 000 in 12 500 Nam.-Aktien à M. 1000, eingez. mit 25% = M. 250, zus. also M. 2 250 000. Erhöh. des A.-K. kann auch ohne vorherige Vollzahl. stattfinden. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung des A.-R., dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen einer vom A.-R. zu bestimmenden Frist einen der Ges. genehmen neuen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Übertragungsgebühr für jede Aktie 3 M. Ursprünglich M. 4 000 000. Die General-Versammlung vom 27./5. 1905 beschloss, das Aktien-Kapital um M. 4 000 000 (auf M. 8 000 000) zu erhöhen. Die neuen, für 1905 zur Hälfte div.-ber. Aktien sind von einem Garantiekonsortium übernommen und M. 3 000 000 angeboten den Aktionären 4 : 3 v. 10./6. bis 1./7. 1905 zu M. 850 pro Aktie zuzügl. M. 16 für Stempel. Von den restl. M. 1 000 700 sind der Münchener Rückversich.-Ges. in München 750 Stück zu M. 1000 pro Aktie und 250 Stück den Aktionären der Fides Versich.-Ges. in Berlin überlassen, deren Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Allianz übergegangen ist. Das aus der Begebung der neuen Aktien erzielte Agio zuzügl. des aus der Fusion mit der Fides erzielten Gewinnes ist mit rund M. 2 383 463 dem Kapital-R.-F. überwiesen. Nochmals erhöht lt. a.o. G.-V. v. 20./11. 1906 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien mit 25% Einzahl.; dieselben dienten zur Übernahme der Süddeutschen Feuerversicherungs-Bank in München (A.-K. M. 4 500 000 mit 75% Einzahlung). Auf nom. M. 4500 mit 75% eingez. Aktien der Südd. Feuerversich.-Bank entfiel also 1 neue Allianz-Aktie zu nom. M. 1000 mit 25% Einzahlung. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 5./10. 1909 um M. 1 000 000 (auf M. 10 000 000) in 1000 Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1909) mit 25%. Hiervon erhielten die Aktionäre des Bayr. Lloyd für ihr M. 4 000 000 betragendes A.-K. 800 Stück, während der Rest von 200 Stück für den Preis von M. 1000 + 4% Zinsen pro Aktie an ein Konsort. (Deutsche Bank etc.) mit der Verpflichtung begeben wurde, die neu zur Ausgabe gelangten 1000 Aktien auf seine Kosten an den Börsen von Berlin und München einzuführen. Die Stempelkosten auf die übernommenen 200 Aktien gingen gleichfalls zu Lasten des Konsort. Das durch die Begebung der neuen Aktien erzielte Agio zuzügl. des gesamten aus der Fusion mit dem „Bayerischen Lloyd" erzielten Gewinns von M. 591 092 ist mit M. 739 559 dem gesetzl. R.-F. zugeflossen. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 1./6. 1912 um M. 2 500 000 (auf M. 12 500 000) in 1250 Aktien mit 25 % Einzahl., div.-ber. ab 1./7. 1912, angeboten den bisherigen Aktionären zu M. 1200 pro Stück (M. 250 Einzahl. u. M. 850 Agio).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Nur im Aktienbuch der Ges. als solche eingetragene Aktionäre haben Stimmrecht.

Gewinn-Verteilung: Gesetzliche Dotierung des R.-F. bis 50% des eingezahlten A.-K., dann 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., höchstens 20% zum Spec.-R.-F., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Forder. an die Aktionäre 7 500 000, Grundbesitz 4 011 480, Hypoth. 12 127 750, Wertpap. 3 676 866, Guth. bei Banken 5 523 552, do. Versich.-Ges. 1 891 346, rückst. Zs. 146 733, Ausstände bei Versich. u. Agenten 4 593 564, Kassa 26 203, sonst. Aktiva 3254. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Kap.-R.-F. 3 500 000, Prämien-Res. 1 941 908, do. Überträge 8 042 998, Res. für schweb. Versich.-Fälle 7 299 793, Spez.-R.-F. 500 000, Gewinn-Res. 2 000 000, Guth. von Versich.-Ges. 3 465 658, Zs.-Vortrag 25 434, Hypoth.-Provis. 22 567, unerhob. Div. 1750, Organisat.-F. der Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 46 666, do. Feuer-Versich. 100 000, Hypoth. auf die Geschäftsgebäude in München 230 000, Stückzs. do. 3450, Guth. von Agenten etc. 385 106, Gewinn 1 935 416. Sa. M. 39 500 750.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag aus 1909: 215 003, Überschuss aus Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 303 573, Maschinenversich. 6054, Einbruchdiebstahl 251 763, Garantie-(Kaut.-)Versich. 33 513, Feuerversich. 271 324, Transportversich. 511 618, Zs. 340 000, Kursgewinn 3575, Aktienumschreib.-Gebühren 2774, Hypoth.-Prov. 42 525. Sa. M. 1 981 725. — Ausgabe: Abschreib. a. Immobil. 40 520, do. auf Wertp. 5788, Gewinn 1 935 416 (davon Div. 750 000, z. Spez.-R.-F. 250 000, z. Fond für unvorhergesehene Fälle der Feuerversich. 300 000, Tant. 290 680, z. Pensionskasse 30 000, Abschreib. auf Immobil. 41 480, Talonsteuer-Res. 10 000, Kosten-Res. 20 000, Vortrag 243 256).

Kurs Ende 1895—1911: M. 800. —, 1060. —, —, 950, 1020, 1150, 1150, 1311, 1300, 1270, 1125, 1150, 1335, 1720, 1750 p. Stück. Eingef. Nr. 1—4000 12./12. 1895 zu M. 750 p. Aktie. Die Aktien Nr. 4001—8000 zugel. Jan. 1906. Nr. 8001—9000 im Juli 1907. Notiert in Berlin. — Sämtl. Aktien wurden im Juli 1908 in München zugelassen; erster Kurs 15./7. 1908 M. 1100 pro Stück. Kurs daselbst Ende 1908—1911: M. 1180, 1349, 1710, 1750 pro Stück.

Dividenden 1890—1911: 4, 5, 6, 6, 8, 12, 14, 16, 18, 18, 20, 20, 20, 22, 22, 24, 24, 24, 28, 28, 32% (M. 80). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berlin: P. von der Nahmer, O. Andrée; Stellv. H. Siefart, E. Grumbt, Alfred Leube; München: P. Szelinski.

Prokuristen: Franz Seidel, Dr. R. Jecke, Alb. Brandes, Dr. Rich. Langhoff, Emil Puttkammer, Rich. von Balcke, Oscar Helb, Walter Hüttich, Berlin; Fritz Thieme, Theod. Stoeger, H. von Dessauer, München.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Reichsrat W. von Finck, München; Stellv. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. C. Klönne; Mitgl.: Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. W. Mueller, Geh. Oberfinanzrat Maxim. von Klitzing, Berlin; Geh. Hofrat u. Justizrat Dr. H. von Pemsel; Erbl. Reichsrat H. Ritter von Maffei, Dir. C. Thieme, München; Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; Kontreadmiral z. D. von Grumme auf Rehdorf.

Zahlstellen: Berlin u. München: Eigene Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank, Merck Finck & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt. *

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

in **Berlin,** N. 24, Am Kupfergraben 6a.

Gegründet: 1832, jetzige Firma seit 1867.

Zweck: Versicherung von feldmässig angebauten Bodenerzeugnissen gegen Hagelschaden. Die Versich. kann direkt oder in Rückversich. im In- u. Auslande betrieben werden. Versich.-Summe für eigene Rechnung Ende 1910—1911: M. 114 210 295, 111 850 072. Das J. 1905 ergab M. 293 597 Verlust, der aus den Res. gedeckt ist, 1906 M. 63 216 Gewinn, 1907 M. 113 228 Verlust, gedeckt mit M. 3161 aus dem R.-F. u. mit M. 110 067 aus dem Extra-R.-F., 1908 M. 33 451 Verlust, gedeckt aus dem Extra-R.-F., 1909 M. 839 372 Gewinn, 1910 M. 299 264 Gewinn, 1911 M. 907 330 Gewinn. Per 1./1. 1912 erfolgte Übernahme der Organisation und eines grossen Teils des Geschäftsbestandes der in Liquidation getretenen Vaterländ. Hagelversich.-Ges. in Elberfeld.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600 zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Rest gedeckt durch 1000 Solawechsel à M. 2400. Die Übertragung der Aktien hängt von der Genehmigung des A.-R. ab, der dieselbe ohne Angabe der Gründe verweigern kann. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben binnen 6 Monaten nach dem Ableben des Aktionärs die Übertragung der Aktie auf eine dispositionsfähige Person zu beantragen. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März.

Stimmrecht: Jede Aktie 1 St., Grenze 50 St. und weitere 100 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. Der Rest wird bis zur Höhe von M. 50 000 zur Gewinn-Verteilung verwendet. Ist derselbe grösser als M. 50 000, so wird der überschiessende Betrag in einen Extra-R.-F. gelegt, bis dieser Fonds den fünften Teil des A.-K. erreicht. Sobald dies der Fall ist, so fliesst nur noch die Hälfte des über M. 50000 hinausgehenden Gewinnes in den Extra-R.-F. Sofern aber der über M. 50 000 hinausgehende Gewinn mehr als M. 200 000 beträgt, fliesst von der über M. 200000 hinausgehenden Summe drei Viertel in den Extra-R.-F., während nur ein Viertel zur weiteren Gewinnverteilung verwendet werden soll. Der A.-R. ist befugt, den über M. 200 000 betragenden Rest, anstatt

ihn zur Gewinnverteilung zu verwenden oder ihn dem Extra-R.-F. zuzuführen, ganz oder zum Teil auf die von den Aktionären geschuldeten Wechsel-Beträge abzuschreiben. Von der Gewinn-Verteilungssumme zunächst vertragsm. Tant. an Vorst., sodann bis 4% ihrer Einzahlungen als Div. an die Aktionäre, vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., jedoch nicht über M. 2000 pro Mitgl., Rest Super-Div. bezw. Vortrag. Übersteigt die Extrareserve 20% des A.-K., so kann aus dem Überschuss die Div. event. bis zu 7½% gezahlt bezw. ergänzt werden, in solchen Jahren, welche mit einem geringen oder gar keinem Gewinn abschliessen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. d. Aktionäre 2 400 000, Ausstände b. Agenten 9622, Bankguth. 74 757, Zs. 12 250, Kassa 9954, Wertp. 1 779 350, Darlehen a. Wertp. 200 000, reichsbankfähige Wechsel 463 734. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prämienüberträge 501, sonst. Passiva 3265, R.-F. 56 932, Extra-R.-F. 981 639, Gewinn 907 330. Sa. M. 4 949 667.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 26 983, Prämienüberträge 501, Schaden-Res. 887, Prämien-Einnahme 1 519 784, Policegebühren 11 197, Zs. 75 301. Sa. M. 1 634 653. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 37 955, regulierte Schäden 305 132, Schadenreserve 501, Regulier.-Kosten 46 484, Kursverlust 8565, Verwalt.-Unk. 298 730, Steuern etc. 29 956, Gewinn 907 330 (davon z. R.-F. 45 366, z. Extra-R.-F. 558 973, Tant. 40 030, Div. 240 000, Vortrag 22 961).

Kurs Ende 1887—1911: M. 640, 920, 700, 580, 449, 385, 445, 450, 460, 400, 400, 490, 555, 305, 300, 325, 640, 710, 640, 465, 405, 400, 800, 715, 1250 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 10½, 25½, 24⅚, 5, 5, 0, 0, 4⅙, 7½, 10, 0, 12½, 0, 0, 5, 4½, 6, 16⅔, 16, 0, 6, 0, 0, 45, 20, 40% (M. 240). Div. zahlb. auf Quittungen an die in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionäre. Coup. haften den Aktien nicht an. Verj.-Frist ist nicht besonders festgesetzt.

Direktion: A. von der Nahmer. **Prokuristen:** Ed. Stahlberg mit Magnus Grupps.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Gen.-Konsul R. v. Mendelssohn, Geh. Komm.-Rat E. Meyer, Otto von Mendelssohn Bartholdy, Geh. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Konsul H. Wallich, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse. *

Berliner Land- & Wasser-Transport-Versich.-Gesellschaft

in **Berlin,** N. am Kupfergraben 4a.

Gegründet: 14./7. 1841. Konz. nach dem Gesetze v. 9./11. 1843 am 7./3. 1845 bezw. 4./8. 1876.

Zweck: Versich. gegen Transportgefahr.

Kapital: M. 750 000 in 500 Nam.-Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, eingezahlt mit 20% = M. 300, zus. M. 150 000. Niemand darf mehr wie 20 Aktien besitzen, deren Übertragung die Genehm. des A.-R. nötig hat; diese kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Rechtsnachfolger vorzuschlagen. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Nachdem der R.-F. die statutenm. Höhe erreicht hat, bis 50% des Betrages, welcher nach Gewährung von 25% Div. verbleibt, an den Spar-F. zur event. Aufbesserung der Div. Die A.-R.-Mitgl. erhalten ausser der Tant. eine feste Jahresvergüt. von je M. 300.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an Aktionäre 600 000, Hypoth. 234 000, Wertp. 389 590, Darlehne gegen Unterpfand 30 000, Bankkto 20 620, Kassa 12 865, Utensil. 50, Debit.: Agenten 18 875, Ges. 60 164. — Passiva: A.-K. 750 000, R.-F. 150 000, Spar-F. 180 000, Prämien- u. Schaden-Res. 239 000, unerhob. Div. 360, Kredit.: Agenten 3281, Ges. 15 280, Gewinn 28 244. Sa. M. 1 366 166.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 1198, Res. a. 1910 250 000, Prämien 407 312, Zs. 19 596. Sa. M. 678 107. — Ausgabe: Rückgaben an die Versich. und Ristorni 34 052, Agentenprovis. 38 368, Verwalt.-Unk. 36 364, Steuern 4129, Rückversich.-Prämien 69 207, Schäden abzügl. Anteil der Rückversicherer 228 740, Schäden-Res. 239 000, Gewinn 28 244 (davon Tant. 2337, Div. 25 000, Vortrag 907).

Kurs Ende 1886—1911: M. 2275, 2050, 1950, 1885, 1650, 1625, 1750, 1775, 1694, 1800, —, —, —, —, 1300, —, 1650, 1400, 1350, 1350, 1400, 1350, 1300, 1400, 1350, 1250 per Aktie. Not. Berlin.

Dividenden 1888—1911: M. 120, 120, 120, 120, 120, 120, 125, 120, 120, 120, 110, 114, 90, 95, 95, 95, 95, 96, 96, 96, 96, 90, 90, 50 per Aktie = 16⅔%. Zahlbar gegen Quittung (keine Div.-Scheine) spät. ab 1./7. demjenigen, der Ende des Jahres in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Verj.-Frist: 4 J. (K.)

Direktion: P. Reusch, Stellv. Alfred Gehl.

Aufsichtsrat: (5—7 Stellv.) Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Stellv. Franz Griebel, Siegfr. Sobernheim, Komm.-Rat Paul Herz, Gen.-Konsul Heinr. Keibel, stellv. Mitgl. Alb. Heilmann, Dr. Otto Frentzel, Dr. Gottfr. Badewitz. *

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt in Berlin,

C. Brüderstrasse 11/12.

Gegründet: Lt. Kabinettsordre v. 11./12. 1812. Koncession v. 11./12. 1812. Dauer jetzt unbeschränkt.

Zweck: Feuerversich. Auch Versich. gegen Einbruchdiebstahl ist ab 1./1. 1905 aufgenommen. Feuer-Versicherungs-Summe Ende 1909—1911: M. 3 898 289 553, 4 003 809 557,

4 128 116 411; Einbruchdiebstahl-Versich.-Summe Ende 1909—1911: 191 716 686, 220 131 908, 247 060 203.

Kapital: M. 7 500 000 in 2500 Aktien à M. 3000, worauf 25% = M. 750, zus. M. 1 875 000 eingezahlt sind. Urspr. M. 6 000 000, anfänglich mit 20%, seit Nov. 1906 mit 25% eingezahlt; erhöht lt. G.-V. v. 23./10. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) in 500 Aktien à M. 3000 mit 25 % Einzahl., div.-ber. ab 1./1. 1907, übernommen von der Disconto-Ges. zu M. 2550 pro Stück, angeboten den alten Aktionären 4:1 vom 4.—18./12. 1906 zu M. 2700 M. 750 plus M. 1950 für Agio. Erhöhung vor Vollzahl. zulässig. Aktien-Übertragung unterliegt der Genehmigung des A.-R. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerh. 6 Mon. einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Agio der Emiss. von 1906 mit M. 874 400 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni, gewöhnlich Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze 50 St., Vertretung inkl.

Gewinn-Verteilung: 10% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), etwaige Dotierung besonderer Reserven, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 3000), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Extra-R.-F. kann nach Ermessen des A.-R. auch zur Ergänzung der Div. in Verlust oder geringen Gewinn bringenden Jahren verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. a. Aktionäre 5 625 000, Rückst d. Versicherten 55 217, Ausstände bei Agenten 229 837, Guth. bei Banken 299 749, do. anderen Versich.-Ges. 333 089, Zs. 2923, Kassa 12 607, Hypoth. u. Grundschulden 3 479 200, Wertp. 3 368 625, Grundstücke 450 000, Gebäude 196 000. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Prämienüberträge 2 480 104, Schaden-Res. 316 795, Guth. anderer Versich.-Ges. 18 321, do. der Agenten 64 863, unerhob. Div. 8695, Kap.-R.-F. 1 246 104, Extra-R.-F. 1 400 000, Beamten-Unterst.-F. 385 343, Talonsteuer-Res. 6000, Gewinn 626 023. Sa. M. 14 052 249.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag a. d. Vorjahre 47 395, Prämienüberträge 2 418 494, Schaden-Res. 202 892, Prämieneinnahme 6 052 730, Policegebühren 25 808, Zinsen 275 052, Mieten 9000, sonst. Einnahmen 650. Sa. M. 9 032 023. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 2 525 366, Schäden aus d. Vorj. 156 234, do. aus 1911 2 086 673, Prämienüberträge 2 480 104, Abschreib. 4000, Kursverlust 48 281, Provision 495 740, Verwaltungskosten 476 632, Steuern usw. 78 662, Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken 54 304, Gewinn 626 023 (davon Beamtenunterstütz.-F. 15 000, Talonsteuer-R.-F. 3000, Tant. 52 312, Div. 525 000, Vortrag 30 711.)

Kurs Ende 1887—1911: M. 3450, 3400, 3350, —, 2500, 2150, 1975, 2425, 2500, 2550, 2800, 2800, 3000, 2650, 2800, 3300, 3660, 3700, 4225, 2800, 2900, 3500, 3500, 3900, 4030 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 27⅔, 25, 29⅓, 29⅓, 26⅓, 16⅔, 21⅔, 24, 28⅓, 17½, 28⅔, 28⅔, 30, 30, 30, 33⅓, 35, 37½, 37½, 38⅓, 0, 20, 26⅔, 28⅔, 32, 28% (M. 210). Verj.-F. nicht besond. festgest. Keine Div.-Scheine; die Div. wird an die Aktionäre ausgezahlt, welche 31./12. in den Büchern der Ges. als solche bezeichnet waren.

Direktion: Dir. Max Reichel Stellv. M. Frömbling, P. Holub, H. Jaekel.

Aufsichtsrat: (4—6) Bankier Rud. George, Walther Quincke, Geh. Komm.-Rat G. J. Raehmel, Komm.-Rat Paul Boehme, Franz Urbig (Disconto-Ges.), Berlin.

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft in Berlin,

SW. 68 Markgrafenstrasse 11—12.

Gegründet: 1836. Konz. 11./6. 1836. **Zweck:** Übernahme von Lebens- u. Leibrenten-versich. Geschäftsbezirk Deutschland, Belgien, Holland u. Italien. Versich.-Stand Ende 1909—1911: 54 287, 55 150, 56 401 Personen auf 61 144, 62 481, 64 177 Policen mit M. 267 527 723, 276 937 997, 286 400 388 Kapital u. M. 391 228, 383 779, 378 113 Rente.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Aktien à M. 3000, worauf 20% = M. 600, zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Niemand darf mehr als 25 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung sämtlicher Mitgl. des A.-R. und der Dir. abhängig. Beim Tode eines Aktionärs ist binnen 3 Monaten, beim Vermögensverfall binnen 4 Wochen, beim Verzug ins Ausland binnen 2 Monaten nach erfolgter Aufforderung ein neuer, der Ges. genehmer Besitzer vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% sofort nach Ablauf des Jahres zu zahlende Abschlags-Div. auf das eingezahlte A.-K., 5% z. Kapital-R.-F., vom verbleib. Betrage 3% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. Der Rest wird 5 Jahre reserviert und dann (beispielsweise 1911 der 1906 erzielte) so verteilt, dass die mit Div.-Anspruch Versicherten ⅔, die Aktionäre ⅓ erhalten. Beträgt letzteres mehr wie 20% einschl. 5% ihrer Einlage, so erhalten die Aktionäre vom Mehrbetrage nur die Hälfte. Ergiebt sich hiernach ein Gewinnanteil von mehr als 25% einschl. 5% ihrer Einlage, so erhalten die Aktionäre vom Mehrbetrage nur ⅓, und bei mehr als 32% nur 1/10. In diesen 3 Fällen wird die Hälfte bezw. ⅔ und 9/10 dem Gewinnbetrage zugeschrieben, welcher für die mit Div.-Anspruch Versicherten im nächsten Jahre ermittelt wird. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. der mit Gewinnanteil Versicherten event. ergänzt werden. In den gesetzlichen R.-F. fliessen bis zu seiner Erfüllung jährl. der zwanzigste Teil des Reingewinnes und 3½% Zs. vom zeitigen Betrage, falls die Ges. bei ihren Kapitalsanlagen diesen Zinssatz erreicht. Ergiebt sich vor Verteilung des Gewinns eines Jahres, dass die nächsten 4 Jahre

oder eins derselben mit Verlust abschliessen, so wird solcher auf den Gewinn aller 5 Jahre pro rata verteilt, event. aus dem Kapital-R.-F. gedeckt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forderungen an Aktionäre 2 400 000, Grundbesitz 3 870 000, Hypoth. 88 503 912, Wertp. 5 590 709, Vorauszahl. u. Darlehen a. Policen 9 697 394, Bankguth. 6218, gestundete Prämien 2 480 896, rückst. Zs. u. Mieten 879 659. Aussenstände bei Agenten 826 594, Kassa 240 413, sonst. Aktiva 1 736 289. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Prämienres. 89 446 376, do. -Überträge 5 223 101, Res. für schweb. Versich.-Fälle 233 306, Gewinn-Res. d. mit Gewinnanteil Versich. 9 449 411, Gewinn-Res. d. Aktionäre 668 643, Spez.-R.-F. 1 165 000, Kriegs-R.-F. 1 417 462, Ern.-F. 147 275, Res. f. nicht abgehob. Rückkaufswerte 440, do. f. Wiederinkraftsetzung von Versich. 330 031, Grundstücksreserve 300 000, Invaliditäts.-F. 2266, unerhob. Div. 338 877, Guth. and. Versich. 95 473, Beamten-Pens.-F. 1 098 713, do. für Gen.-Agenten 296 401, vorausbez. Zs. u. Mieten 193 016, do. Prämien 32 514, hinterlegte Prämien 7060, Reichsbankguth. 1000, Gewinn 2 485 712. Sa. M. 116 232 086.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1910: Prämien-Res. 86 291 737, do. -Überträge 5 001 890, Res. f. schweb. Versich.-Fälle 299 505, Gewinn-Res. der Versich. 10 785 300, sonst. Res. u. Rückl. 4 410 145. Prämieneinnahmen 11 117 190. Policengebühren 11 647, Kapitalerträge 4 311 508, sonst. Gewinn 68 857, Vergüt. d. Rückversich. 437 715, sonst. Einnahmen 1774. Sa. M. 122 737 273. — Ausgabe: Schäden aus Vorjahren 298 614, do. aus 1911 6 922 867, Zahl. f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschloss. Versich. 468 884, Gewinnanteile an Versich. 1 813 212, Rückversich.-Prämien 451 881, Steuern 40 022, Verwalt.-Kosten u. Provis. 1 846 880, Kursverlust 39 422, Prämien-Res. 89 446 376, do. -Überträge 5 223 101, Gewinn-Res. der Versich. 9 449 411, sonst. Res. u. Rückl. 4 031 119, do. Ausgaben 219 765, Gewinn 2 485 712 (davon Div. an Aktionäre 198 240, Tant. 126 409, Gewinnanteile an die Versich. 2 161 003).

Kurs Ende 1887—1911: M. 3900, 3900, —, 4450, 4285, —, —, —, 3990, 3950, 3950, —, —, 3250, 3400, 3600, —, 3625, 3900, 3700, 3500, 3600, 3700, 4000, 3950 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden: Die 5 % = M. 30 Abschlags-Div. werden im Jan. gezahlt, die Rest-Div. an dem durch die G.-V. zu bestimmenden Termine: sie betrug für 1881—1907: 24, $24^{5}/_{12}$, $24^{2}/_{3}$, $25^{1}/_{4}$, $24^{5}/_{12}$, $23^{3}/_{4}$, $25^{1}/_{6}$, $25^{5}/_{12}$, $26^{1}/_{6}$, $26^{2}/_{3}$, 26, $26^{1}/_{3}$, $26^{1}/_{3}$, $26^{1}/_{3}$, $25^{1}/_{3}$, $25^{5}/_{12}$, $25^{5}/_{12}$, $25^{5}/_{12}$, $25^{5}/_{12}$, 25, $25^{1}/_{2}$, $25^{7}/_{12}$, $25^{2}/_{3}$, 27, $27^{1}/_{4}$, $27^{2}/_{5}$, $27^{2}/_{5}$ % (M. 194.50). Div. für 1908—1911 noch nicht deklariert. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Dir. P. Lange, Stellv. Georg Schultz, Dr. phil. A. Seeger, Dr. jur. B. Tochtermann. **Prokuristen:** Rud. Engel, Jul. Kühn.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Gen.-Konsul Hch. Keibel, Stellv. Buchhändler Max Winckelmann, Walter Quincke, Max Busse, Rich. Müller. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse.

„Concordia", Cölnische Lebens-Versich.-Ges. in Köln a. Rh.

Gegründet: Konz. 27. 9. 1853.

Zweck: Versich. auf das Menschenleben, namentlich Versich. von Kapitalien u. Renten für den Fall des Todes wie für den Fall der Erreichung eines gewissen Lebensalters, Versich. von Kapitalien u. Renten für eine im voraus bestimmte Zeit u. Invaliditätsgefahr. Auch Rückversich. Geschäftsgebiet: Deutschland, Belgien, Holland, Luxemburg u. die Schweiz. Versich.-Stand Ende 1911: Kapitalversich. auf Todesfall: 63 423 Personen mit M. 358 831 661 Kapital, do. auf Erlebensfall: 3473 Pers. mit M. 9 105 451 Kapital; Rentenversich.: 947 Pers. mit M. 1 043 641 jährl. Rente; Versicherungen mit Vorbehalt der Ermässig. der Versicherungssumme: 588 Pers. mit M. 1 993 284 Kapital, kleine Lebensvers. (mit oder ohne ärztliche Untersuchung) mit 25 %iger garantierter Prämienermässigung nach 5 Jahren 1349 Personen mit M. 1 333 920 Kapital. Gesamtvermögen der Ges. Ende 1911 M. 166 639 050.

Kapital: M. 30 000000 in 10 000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 20 % = M. 600, zus. M. 6 000 000 Einzahlung. Weitere Einzahl. auf Verlangen des A.-R. nach Bestimmungen d. H.-G. Erhöhung des A.-K. kann vor erfolgter Vollzahl. der bisherigen Aktien erfolgen. Mehr als 50 Aktien darf niemand besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmig. des A.-R. abhängig. Die Bonität der Aktionäre ist jährl. mind. einmal von dem A.-R. zu prüfen. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber vorzuschlagen. Übertrag.-Gebühr pro Aktie M. 3.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St.; für weitere je 5 Aktien 1 St. mehr: Grenze 10 St., in der Vertret. weitere 10 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Reingewinn mind. 5 %, höchstens 10 % an Kap.-R.-F. so lange bis derselbe 10 % des A.-K. erreicht (ist erfüllt), ferner sind bis zu 15 % des Reingewinns bestehenden oder zu bildenden Reserven zu überweisen. Alsdann erhalten die Aktionäre 4 % Div. Von dem verbleib. Rest werden 75 % den vertragsmässig am Gewinn beteiligten Versich.-Nehmern überwiesen. Aus den restl. 25 % erhalten A.-R. u. Dir. die satzungsmässigen bezw. vertragsm. Tant., der Rest steht zur Verfüg. der G.-V., welche diesen Betrag für die Div. der Aktionäre u. der am Gewinn beteil. Versich.-Nehmer oder auch zu a.o. Abschreib. sowie zur Bild. besond. oder Stärk. vorhandener Res. verwenden kann. Die Res. für event. Verluste u. Bedürfnisse kann auch zwecks Herbeiführung einer gewissen Gleichmässigkeit sowohl der Div. der Aktionäre als auch des Betrages, der den am Gewinn beteiligten Versich.-Nehmern überwiesen wird, in Anspruch genommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Einlageverpflicht. d. Aktionäre 24000000, Grundbesitz 2 309 631, Hypoth. 111 829 459, Wertp. 5 076 032, Vorauszahl. u. Darlehen a. Policen 10 580 612, Guth. bei Bankhäusern 752 216, do. bei anderen Versich.-Ges. 120 780, gestund. Prämien 3 118 379, Zs. u. Mieten 1 455 929, Ausstände bei Agenten 1 044 108, Kassa 183 416, Darlehen an die Stadtgemeinde Cöln 3 080 000, do. Mülheim a. d. Ruhr 3 000 000, Guth. an Behörden etc. 88 484. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 3 000 000, Prämien-Res. 111 223 180, do. Überträge 5 730 249, Res. f. schweb. Versicherungsfälle 142 237, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 8 510 780, sonst. Res. 2 428 089, Guth. anderer Versich.-Ges. 43 561, Barkaut. 96 689, sonst. Passiva (Sparkasse, Zs. etc.) 1 898 000, Gewinn 3 566 260. Sa. M. 166 639 050.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien-Res. a. Vorjahren 106 132 570, do. Überträge 5 394 511, Res. f. schweb. Versicherungsfälle 221 248, Gewinn-Res. d. Versich. 10 167 809, sonst. Res. u. Rückl. 2 384 486, Prämien-Einnahme 15 030 908, Policegebühren 26 283, Zs., Mieten etc. 5 726 796, sonst. Gewinn 96 497, Vergüt. der Rückversich. 361 007, sonst. Einnahmen 102 329. Sa. M. 145 644 449. — Ausgabe: Schäden aus 1910 209 329, do. 1911 8 324 679, Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versich. 165 891, Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versich. (Rückkauf) 747 780, Gewinnanteile an Versich. 1 950 358, Rückversich.-Prämien 331 067, Steuern 68 535, Verwaltungskosten 2 117 963, Abschreib. 520, Kursverlust 84 990, Prämien-Res. 111 223 180, do. Überträge 5 730 249, Gewinn-Res. d. Versich. 8 510 780, sonst. Res. u. Rückl. 2 428 089, sonst. Ausgaben 184 771, Gewinn 3 566 260 (davon z. Res. u. Rückl. 112 379, Div. an Aktionäre 540 000, Tant. an A.-R. 37 500, do. Vorst. 24 000, Gewinnanteile an die Versicherten 2 852 380.

Kurs Ende 1886—1911: M. 2240, 2200, 2405, 1889, 1558, 1100, 1190, 1170, 1110, 1250, 1245, 1205, 1160, 1158, 1140, 1125, 1285, 1260, 1270, 1320, 1200, 1100, 860, 975, 1050, 1040 per Aktie für die Einzahl. ausser der zu übernehmenden Verpflichtung zu weiteren Einzahlungen. Notiert in Berlin; auch in Köln. Kurs daselbst Ende 1911: M. 1050.

Dividenden 1886—1911: $16^1/_6$, $16^1/_6$, 14, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 10, 10, $10^1/_2$, 10, 10, 7, 8, $8^1/_2$, 9, 9% (M. 54). Zahlbar spät. ab 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Justizrat A. Senden u. Justizrat Dr. P. Hensel.

Prokuristen: Dr. phil. Jul. Desenberg, W. Balzer, L. Schubbert, A. Broecker, Fr. Reuters, Franz Lizan, Carl Philipp.

Aufsichtsrat: (12—22) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Camphausen, Stellv. Konsul a. D. H. Leiden, Paul von Andreae, W. Th. von Deichmann, Dr. C. Joest, Rob. Peill, P. vom Rath, Justizrat Dr. Vict. Schnitzler, Landrat a. D. von Wittgenstein, Justizrat Dr. C. Mayer, O. Meurer, Gen.-Konsul Alb. Freih. von Oppenheim, Komm.-Rat M. Seligmann, Bankier u. Konsul Heinr. von Stein.

Zahlstellen: Köln: Hauptkasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co. *

Deutsche Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

W. 8, Mohrenstrasse 47.

Gegründet: 18./10. 1860.

Zweck: 1) Im In- u. Auslande die Versich. gegen jede Art von Feuer-, Blitz- u. Explosionsgefahr, 2) die Versich. gegen Einbruchdiebstahl- u. Beraubungsgefahr, 3) die Versich. gegen Mietverlust, 4) die Versich. gegen die Gefahr der Beschädigung durch Wasserleitungsanlagen, 5) die Versich. gegen Betriebsunterbrechung; auch kann in den vorgenannten Versicherungszweigen gegen mittelbare Schäden Versicherung gewährt u. Mit- u. Rückversich. gegeben werden. — Gesamtversicherungs-Summe Ende 1911: Feuer 206 483 Policen mit M. 1 665 542 344; Einbruchdiebstahl 14 823 Policen mit M. 111 106 504.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000, wovon 21% = M. 630, zus. also M. 630 000 eingezahlt. Bei Erhöhungen haben die Gründer bezw. deren Erben Bezugsrecht zu pari. Die Ges. ist berechtigt, aus ihren Überschüssen oder Rücklagen die Bareinzahlungen auf die Aktien unter entsprechenden Verminderungen der Nachzahlungsverbindlichkeit der Aktionäre zu erhöhen. Die Übertragung von Aktien unterliegt der Genehm. des A.-R. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Halbj.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: a) Bis zu 20% zur Verstärk. des Kapital-R.-F. solange, bis derselbe die Höhe des eingez. Grundkapitals erreicht hat (ist erfüllt); b) bis zu 20% zur Bildung bezw. Erhöh. eines Spar-F. solange, bis derselbe mindestens die halbe Höhe des eingez. Grundkapitals erreicht hat; c) bis zu 20% zur Verstärk. des Beamten-Unterstützungsfonds. — Vertragsm. Tant. an Direktion, 10% Tant. an A.-R. — Übersteigt der alsdann verbleibende Rest den zur Zahlung einer Dividende von 10% des eingez. A.-K. erforderlichen Betrag, so kann auf Beschluss der G.-V. der Überschuss zu weiteren Rücklagen oder zur Ablösung der Nachzahlungsverpflichtung der Aktionäre benutzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an Aktionäre 2 370 000, Ausstände bei Gen.-Agenten bezw. Agenten 239 464, Bankguth. 105 523, Guth. bei and. Versich.-Unternehm. 62 102, Zs. 6873, Kassa 50 763, Hypoth. u. Grundschulden 823 000, Wertp. 1 135 710, Grundbesitz 1 077 000, Bestand an Versicherungsschildern 2096. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prämien-, Schaden- u. Organisationsres. 1 388 060, Hypoth. 300 000, Barkaut. 1500, Guth. and.

Versich.-Unternehm. 14 100, Beamten-Unterst.-F. 240 000, unerhob. Div. 240, R.-F. 660 000, Spar-F. 140 000, Gewinn 128 633. Sa. M. 5 872 535.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge 1 020 000, Schaden-Res. 214 373, Organisat.-Res. 110 000, Prämieneinnahmen 2 213 664, Policegebühren u. Schildergewinn 39 930, Zs. u. Miete 107 268, Gebühren für Aktienumschreib. 216, wiedererstattete Brandentschäd. u. Eingänge auf abgeschrieb. Forder. 6505. Sa. M. 3 711 958. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 737 514, Schäden a. Vorjahren 173 612, do. in 1911 825 750, Prämienüberträge 1 050 000, Organis.-Res. 53 156, Abschreib. 3008, Kursverlust 22 058, Verwaltungskosten 691 916, Steuern u. öffentliche Abgaben 12 730, Leistungen zu gemeinn. Zwecken 13 577, Gewinn 128 633 (davon z. Verstärk. der Organis.-Res. 36 843, Tant. 10 789, Div. 63 000, Grat. 18 000).

Kurs Ende 1887—1911: M. 1865, 1900, 1950, 1745, 1465, 1540, 1650, —, 1800, 1875, 1860, 1895, 1660, 1250, 1205, 1250, 1300, 1145, 1150, 1150, 1100, 1050, 1050, 1200, 1300 p. Stück. Not. in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 14, 15, 14, 16, 14, 16, $16^2/_3$, $16^2/_3$, 18, 18, 19, 18, 18, 16, 11, 12, 15, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10% = M. 63. (Für 1903 unter Entnahme v. M. 10 000 aus dem Disp.- u. M. 15 000 aus dem Spar- u. Div.-R.-F.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Halter. **Prokuristen:** A. Winkelmann, O. Villaret, R. Laga.

Aufsichtsrat: (Mind. 5, höchst. 15 Mitgl.) Vors. Bankier Henri Humbert, Kaufm. Hans Jürst, Prof. Dr. Eug. Pariselle, Prokurist Gust. Ruscheweyh, Justizrat Dr. F. Landau, Ober-Bergrat Dr. Heinr. Paxmann, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Geh. Reg.-Rat Rich. Witting.

Zahlstellen: Eigene Kasse u. sämtl. Generalagenturkassen. *

Deutsche Lebensversicherungs-Bank Akt.-Ges. in Berlin

NW. 40, Kronprinzenufer 18.

Gegründet: 26./3. 1903 mit Abänd. v. 7./10. 1903; eingetr. 3./8. 1903. Gründer siehe Jahrgang 1904/1905.

Zweck: Übernahme und Fortführung der Geschäfte der „Süddeutschen Versicherungsbank für Militärdienst u. Töchteraussteuer in Karlsruhe“ mit sämtl. Rechten und Pflichten derselben, sowie der Abschluss von Kapitalien- und Rentenversicherungen auf das menschliche Leben, seit 1907 auch Betrieb von Rückversich. Ende 1911 waren 74 625 Policen über M. 139 969 786 Kapital in Kraft.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, wovon 25% = M. 250, zus. also M. 750 000 eingezahlt sind. Ausserdem sind dem Prämien-R.-F. seitens der Gründer 25% auf jede Aktie, also je M. 250 in den eben erwähnten Prämien-R.-F. bar eingezahlt worden. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehmigung des A.-R. zulässig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst mindest. 5% u. höchstens 10% des Reingewinns zum gesetzl. Kap.-R.-F. bis zur Höhe von 10% des A.-K. Von dem alsdann verbleibenden Überschuss fliessen jährlich 4% zum Kriegs-R.-F. Durch Beschluss der G.-V. können jährlich weitere Beträge bis zum Gesamtbetrag von 6% des bezeichneten Überschusses zur Bildung von sonst. besonderen Res. verwendet werden, von dem hiernach verbleibenden Betrag vertragsmäss. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 5% des eingez. A.-K. zur Verteil. an die Aktionäre; von dem hiernach verbleibenden Netto-Übersch. 7% Tant. an A.-R., jedoch mit der Einschränkung, dass die Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte den Gesamtbetrag von 10% des Reingewinns nicht übersteigen dürfen, von den alsdann verbleibenden Überschuss sind den am Gewinn beteiligten Versicherten 75% zu überweisen. Über den Rest verfügt die G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Verpflicht. d. Aktionäre 2 250 000, Grundbesitz in Berlin 1 250 000, do. in Karlsruhe 203 000, Hypoth. 39 139 900, Wertp. 655 577, Vorauszahl. u. Darlehen auf Versicherungssch. 1 175 292, Bankguth. 139 499, do. Versich.-Ges. 99 556, gestundete Prämien 1 122 523, rückst. Zs. u. Mieten 393 599, Ausstände b. Agenten 451 453, Kassa 146 428, Inventar u. Drucksachen 26 000, sonst. Aktiva 11 939. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 173 387, Prämien-Res. 38 838 355, do. Überträge 2 132 118, Res. f. schweb. Versich.-Fälle 66 914, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 1 762 475, Kriegs-Vers.-Res. 154 760, Beamten-F. 15 000, unerhob. Gewinnanteile 12 489, reserv. Abschlussprov. 53 939, reserv. Arzthonorare 17 493, Res. f. nicht abgeh. Rückkäufe 10 000, Guth. and. Versich.-Ges. 85 652, vorausbez. Zs. 17 006, Kredit. 15 982, Gewinn 709 196. Sa. M. 47 064 771.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 7511, Prämien-Res. 35 609 019, do. -Überträge 1 943 145, Res. f. schweb. Versich.-Fälle 76 601, Gewinn-Res. der Versich. 1 859 054, sonst. Res. u. Rücklagen 341 439, Prämieneinnahmen 5 220 102, Aufnahmegebühren 33 986, Kapitalerträge 1 731 256, Kursgewinn 768, sonst. Gewinn 62 339, Vergüt. der Rückversicherer 115 098. Sa. M. 47 000 323. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren 61 601, do. a. 1911 1 342 509, Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versich. 66 193, Zahlungen f. vorzeitig aufgel., selbst abgeschlossene Versich. 154 253, Gewinnanteile an Versicherte 104 654, Rückversich.-Prämien 132 826, Steuern 20 023, Verwalt.-Kosten 1 239 448, Abschreib. 5783, Kursverlust 6303, Prämien-Res. 38 838 355, do. -Überträge 2 132 118, Gewinn-Res. der Versich. 1 762 475, sonst. Res. u. Rückl. 424 580, Gewinn 709 196 (davon R.-F. 35 459, sonst. Res. 31 949, Div. an Aktionäre 135 000, Tant. an A.-R. 40 727, do. an Vorst. u. Beamte 22 462, an Versich. 430 822, Vortrag 12 774).

Kurs Ende 1911: M. 950 pro Stück. Eingef. an der Berliner Börse am 24./1. 1911 z. ersten Kurs von M. 665 pro Stück.

Dividenden 1903—1911: 10, 11, 12, 13, 14, 15, 15, 17, 18%. (M. 45.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Dir. Joh. Friedrichs; stellv. Dir. Dr. jur. Oskar Friederichs.
Prokuristen: Gust. Arndt, Adolf Reinhardt, Rud. Dolezel.
Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Friedr. Hedderich, Darmstadt; Stellv. Eisenbahn-Dir. a. D. Aug. Gross, Rechtsanw. Dr. Bopp, Darmstadt; Freih. Fritz von der Goltz, Mertensdorf; Präs. Hans Klitzing, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse, sowie die Subdirektionen u. Gen.-Agenturen d. Ges.; Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Industrie.

Deutscher Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Ges.

in **Berlin,** N. Oranienburger Strasse 16.

Gegründet: 4./4. 1870. Konc. 25./4. 1870.
Zweck: Versicherung gegen die mit dem Land- und Wassertransport verbundenen Gefahren, sowie seit 1881 auch Versicherung von Spiegeln, Spiegelscheiben und überhaupt von Glas aller Art gegen Beschädigung; seit 1903 Rückversich. aller Art mit Ausnahme der Lebensversich.
Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 1000 bezw. à M. 3000, eingezahlt mit 20% = M. 600, zus. M. 600 000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Mai 1881 um M. 1 500 000 auf M. 3 000 000. Weitere Erhöhung kann vor Vollzahlung des seitherigen A.-K. erfolgen, doch muss die statutenm. Bareinzahlung auf die früher ausgegebenen Aktien vollständig erfolgt sein. Die Übertragung der nicht vollgezahlten Aktien ist an die Genehmigung des Vorst. gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Bei Erhöhungen des A.-K. haben die Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Vor dem 1./7. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 20% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 12% Tant. an A.-R. und vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. Überrest als Div. an Aktionäre. Sofern der Jahresgewinn zu einer Div. von mehr als 30% der Einzahlung ausreicht, hat der A.-R. das Recht, eine Quote des Jahresgewinns einem Spar-F., sowie einem Beamten-Unterstützungs-, Witwen- und Pensions-F. zu überweisen.
Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Verbindlichkeiten der Aktionäre 2 400 000, Rückstände der Versicherten 12 062, Ausstände bei Agenten 285 594, Bankguth. 504 681, Guth. bei anderen Versich.-Ges. 128 896, Zs. 1945, Kassa 123 843, Hypoth. u. Grundschulden 1 813 000, Wertpap. 435 839, Wechsel 827, Grundbesitz 600 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prämienüberträge 710 000, Schäden-Res. 700 000, Transportversich. 30 000, Guth. and. Versich.-Ges. 59 941, do. von Versich. 3777, do. v. Agenten 18 649, do. der Direktoren u. Prokuristen 30 280, Kap.-R.-F. 300 000, Spar-F. 900 000, Grundstücksern.- u. Mieteausfallres. 22 800, Beamtenunterstütz.-, Witw.- u. Pens.-F. 309 707, unerhob. Div. 200, Gewinn 221 336. Sa. M. 6 306 692.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 38 279, Prämienübertr. 580 000, Schaden-Res. 720 000, Gewinnanteile, Transportversich. 30 000, Prämieneinnahme 5 348 713, Policegebühren 1802, Zs. 79 685, Mietserträge 32 150, Bank-Zs. 10 953. Sa. M. 6 841 584. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 2 487 395, bez. Schäden 2 815 310, Prämienübertr. 740 000, Kursverlust 954, Prov. 407 076, sonst. Verwaltungskosten 141 194, Steuern etc. 20 245, Haus-Unk. 8070, Gewinn 221 336 (davon Tant. 39 086, Div. 150 000, Vortrag 32 249).
Kurs Ende 1886—1911: M. 2800, 2910, 3275, 3480, 3700, 3000, 3250, 3100, 3025, 2850, —, —, 2520, —, —, —, 2500, 2400, 2500, 2500, 2600, 2300, 2100, 2300, 2640, 2400 pro Stück. Notiert in Berlin.
Dividenden: 1885—94: Je 33⅓%; 1895—1910: 16⅔, 25, 23½, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 33⅓, 33⅓, 33⅓, 33⅓, 33⅓, 25% (M. 150). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Usance: Sämtl. vor dem 21./1. 1886 auf die Aktien gesetzt. Indossamente sind durch Aversionalversteuerung als gestempelt zu betrachten. Dies wird durch Stempelaufdruck kenntl. gemacht.
Direktion: Hugo Praedikow. **Prokuristen:** P. Kuhn, C. Walther, Fritz Priefert.
Aufsichtsrat: (6) Vors. M. Kappel, Stellv. Geh. Komm.-Rat Engelbert Hardt, Hermann Jacoby, Bankier Alb. Blaschke, Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Fabrikbes. Dr. Georg Noah, Berlin.

Deutscher Phönix Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

in **Frankfurt a. M.** mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.

Gegründet: 1845 aus der Verschmelzung der Badischen Ges. Phönix u. der Frankf. Versich.-Ges. hervorgegangen. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Seit 25./4. 1899 auch in der Firma der Zusatz „Versich.-Akt.-Ges.“.
Zweck: Versicherung gegen Feuer-, Blitz-, Explosions-, Mietverlust-, Betriebsunterbrechungs-, Wasserleitungs- u. Diebstahlschaden, ferner gegen die Gefahr des Land- u. Wassertransportes. Ausgenommen von der Versicherung sind Schäden, welche durch militärische, auf Anordnung eines Befehlshabers getroffene Massregeln während eines Krieges entstehen, oder durch Aufruhr oder Erdbeben verursacht werden. Die Ges. kann auch Rückversich. gewähren u. solche nehmen. Versich.-Summe der Feuerversich. Ende 1910—1911

M. 5 025 221 177, 5 146 403 400, der Einbruchdiebstahlversich. M. 194 326 956, 216 906 441, die Wasserleitungsschäden-Versich. M. 5 846 473, 24 441 917.

Kapital: fl. 5 500 000 = M. 9 428 580 in 4000 Nam.-Aktien Lit. A à fl. 1000 = M. 1714.29 und 3000 Nam.-Aktien Lit. B à fl. 500 = M. 857.14, wovon 20% = M. 342.86 bezw. M. 171.43, zus. M. 1 885 730 eingezahlt sind. Die Bestimmungen der Statuten betreffs Hinterlegung von Solawechseln für die fehlenden Aktien-Einzahl. wurden lt. G.-V. v. 23./11. 1909 aufgehoben. Die von dem A.-R. auszuschreibenden Einzahlungen sind für die Aktionäre bindend, bei Nichtleistung tritt das gesetzliche Kaduzierungsverfahren ein. Die Aktionäre haben von einer Veränderung ihres Wohnsitzes dem A.-R. Kenntnis zu geben. Wenn sie ins Ausland ziehen, kann von ihnen für die fehlende Einzahlung Sicherheitsleistung durch Deponierung mündelsicherer Papiere verlangt werden. Das gleiche tritt ein, wenn eine Verschlechterung ihrer Verhältnisse oder eine Beschränkung ihrer Geschäftsfähigkeit eintritt. Aktienübertragung nur mit Genehmigung des A.-R. zulässig, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Übernehmer der Aktien zu bezeichnen. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie zu fl. 500 = 1 St., 1 Aktie zu fl. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. (auch zu Spezialreserven oder Div.-Erg.-R.-F.).

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an Aktionäre 7 542 850, Ausstände b. Agenten 857 043, Guth. b. anderen Versich. 132 832, Zs. 72 807, Kassa 282 266, Hypoth. u. Grundschulden 5 802 000, Wertp. 1 760 377, Wechsel 200 000, Grundbesitz 1 439 054. — Passiva: A.-K. 9 428 580, Prämienüberträge 3 684 357, Schaden-Res. 476 473, Hypoth. u. Grundschulden 300 000, Guth. and. Versich. 229 807, unerhob. Div. 1585, noch zu zahlende Bonifikationen 47 805, R.-F. 942 858, Div.-Res.-F. 2 074 713, a.o. R.-F. 390 773, Gewinn 512 277. Sa. M. 18 089 230.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge 4 129 735, Prämieneinnahme 8 176 157, Polizegebühren 79 473, Zs. 318 707, Miete 73 153, Kursgewinn 960, Aktienübertrag.-Gebühren 93. Sa. M. 12 778 281. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 4 073 168, Schäden aus Vorjahren 317 947, do. 1911 2 724 920, Prämienüberträge 3 684 357, Abschreib. 13 162, Kursverlust 37 023, Verwalt.-Kosten 1 205 494, Steuern 109 777, Leistungen zu gemeinnütz. Zwecken 100 152, Gewinn 512 277 (davon Tant. 48 417, Div. an Aktionäre 443 860, Pens.-F. 20 000.)

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1886—98: 189.50, 183, 210, 222, 213, 216, 215, 211, 207, 216.50, 210, 203.20, 196%; Ende 1899—1911: M. 1870, 1720, 1700, 1920, 2300, 2300, 2700, 3100, 2625, 2700, 2750, 2775, 2790 per Stück à fl. 1000 mit 20% Einzahl. (kl. Stücke M. 1395). — In Berlin: Seit 1906 nicht mehr gehandelt, Kurs damals M. 2950.

Dividenden 1886—1911: M. 114, 114, 114, 114, 120, 120, 110, 100, 110, 100, 110, 100, 110, 110, 120, 120, 140, 150, 150, 180, 170, 180, 150, 160, 150, 130 für Aktien Lit. A; M. 57, 57, 57, 57, 60, 60, 55, 50, 55, 50, 55, 50, 55, 55, 60, 60, 70, 75, 75, 90, 85, 90, 75, 80, 75, 65 für Aktien Lit. B. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Kettner, J. Eisener.

Prokuristen: Th. Koch, Jean Doetsch, F. Schütz.

Aufsichtsrat: (9—14) Vors. Komm.-Rat Rud. Andreae, Stellv. Heinr. Minoprio, Carl Donner, Rob. Flersheim, Gen.-Kons. Max Freih. v. Goldschmidt-Rothschild, Otto Hauck, Dr. Gust. von Brüning, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Dr. Aug. Hohenemser, Mannheim; Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Rob. Koelle, Karlsruhe; Jul. Blankenhorn, München.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Eigene Kasse; Karlsruhe: Sektion des Deutschen Phönix. *

Deutsche Rück- u. Mitversicherungs-Gesellschaft in Berlin,

W. 8, Charlottenstr. 29/30, I.

Gegründet: 12./3. 1885; eingetr. 11./5. 1885.

Zweck: Rückversich. aller Art für eigene Rechnung. Zur Erfüllung dieses Zweckes u. als ihr Hauptgeschäft übernimmt die Ges. in Anlehnung an die Deutsche Transport-Versicherungs-Ges. zu Berlin Rückversich. derselben, gewährt aber auch direkte Versicherungen. Mit genannter Mutter-Anstalt 1902 Erwerb der Grundstücke Charlottenstr. 29/30 in Berlin, auf denen ein Geschäftshaus errichtet ist u. 1909 Haus Kronenstr. 53 zur Erweiterung.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 25% = M. 750, also in Sa. mit M. 750 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen, deren Übertragung der Genehm. des A.-R. unterliegt, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 mit 25% Einzahl., erhöht lt. G.-V. v. 12./1. 1904 um M. 1 500 000 in 500 Aktien à M. 3000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, ebenfalls mit 25% Einzahl. = M. 750, übernommen von einem Konsortium zu M. 825, angeboten den Aktionären 23./1.—8./2. 1904 zu M. 840 plus 4% Zs. von M. 750 ab 1./1. 1904.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 100 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. Kap.-R.-F. (erfüllt mit M. 300 000), event. besond. Rückl.: ist der Kap.-R.-F. erfüllt, dann Dotation eines Res.-Disp.-F., der auch zur Ergänzung der Aktien-Div. Verwendung finden kann; alsdann bis 4% Aktien-Div., hierauf 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. Bei Zahlung von mind. 4% Div. erhält der A.-R. ausser obiger Tant. noch eine feste Jahresvergüt. von M. 6000.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Haftung der Aktionäre 2 250 000, Effekten 850 348, Hypoth. 1 291 000, Grundstück 556 436, Inventar 1, Kassa 11 061, Guth. bei Banken 584 669, do. bei Versicherungsunternehm. 657 294, diverse Konti 4100, Guth. bei Agenten 453 209, rückständige Zs. 11 258. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 300 000, Res.-Disp.-F. 123 481 (Rückl. 60 333), Prämienüberträge 1 275 641, Schaden-Res. 1 365 856, Res. für Kosten etc. 25 000, Guth. anderer Versich.-Ges. 360 778, Guth. bei Agenten u. Versicherten 43, diverse Konti 68 910, z. Beamten-Unterstütz.- u. Pens.-Kasse 3000, Tant. an A.-R. 11 666, Div. 135 000. Sa. M. 6 669 379.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Transportbranche 7 141 016, Feuerrückversich.- do. 5 943 051, sonst. Rückversich.-Zweige 43 222, Aktienübertrag.-Gebühren 108, Kap.-Erträgnis 106 184, Reinertrag aus Grundstück 17 385, Gewinn auf Valuten 8855, Res. für Kosten etc. aus 1910 25 000. — Ausgabe: Transportbranche 6 874 705, Feuerrückversich.- do. 5 943 051, sonst. Rückversich.-Zweige 43 222, Res. f. Kosten etc. 25 000, Verwalt.-Kosten 168 944, Steuern 14 608, Abschreib. auf Grundstück 1293, do. auf Inventar 890, do. auf Wertp. 3107, Gewinn 210 000. Sa. M. 13 284 822.

Kurs Ende 1887—1911: M. 740, 875, 950, 850, 675, 540, 625, 600, 710, —, 675, 800, 850, 850, 825, 1150, 1350, 1125, 1375, 1375, 1350, 1100, 1575, 1800, 1850. Kurs pro Stück in Mark f. d. Einzahl. ausser der zu übernehm. Einzahlungsverpflicht. Eingeführt 2./1. 1886 durch das Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. Seit Nov. 1904 sind alle Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 8, 0, 5, 5, 0, 0, 2, 5, 5, 5, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 15, 15, 18% (M. 135). Coup.-V.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir.: Heinr. Schipmann, Stellv.: W. Boecker, Ger.-Assessor a. D. Dr. jur. John Schipmann. **Prokuristen:** O. Genschel, H. Schipmann jr., Max Henseke, Hugo Esser.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Stellv. Jos. Heymann, S. Sobernheim, Eug. Ellon, Komm.-Rat Siegm. Pincus, Dr. Curt Goldschmidt, Dir. Isidor Stern, Berlin. **Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank.

Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

W. 8, Charlottenstrasse 29/30 I.

Gegründet: 14./4. 1871. Konz. ab 20./7. 1871.

Zweck: See-, Fluss- u. Landtransportversich., sowie Rückversich. aller Art für eigene Rechnung. 1902 erwarb die Ges. zus. mit ihrer Tochteranstalt, der Deutschen Rück- u. Mitversich.-Ges. in Berlin die Grundstücke Charlottenstrasse 29/30 in Berlin, auf welchen ein Geschäftshaus errichtet ist u. 1909 Haus Kronenstr. 53 zur Erweiterung.

Kapital: M. 1 200 000 in 500 Nam.-Aktien à M. 2400 mit 75% = M. 1800, zus. M. 900 000 Einzahlung. Urspr. M. 1 500 000 in 500 Aktien à M. 3000 mit 20% Einzahlung, 1881 wurden weitere $13^1/_3$% eingefordert, 1882 wurden die Aktien zur Tilg. der Unterbilanz auf M. 2400 mit $26^2/_3$% Einzahl. herabgesetzt. 1898, 1903 u. 1910 wurden dem Disp.-F. M. 80 000, 200 000 u. 300 000 entnommen u. als neue Einzahl. auf die Aktien (= M. 160 = $6^2/_3$% bezw. M. 400 = $16^2/_3$% bezw. M. 600 = 25% per Aktie) gutgeschrieben. Die G.-V. kann Erhöhung auf M. 3 000 000 beschliessen. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 50 besitzen darf, ist von der Genehmigung des A.-R. abhängig, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann; auch weisse Übertragungen müssen gestempelt sein. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerh. 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber nachzuweisen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% z. R.-F. bis M. 300 000 (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl. etc., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. neben M. 4000 fester Jahresvergüt., Rest Super-Div. Ist der R.-F. erfüllt, so wird statt dessen ein Reserve-Disp.-F. dotiert nach Bestimmung des A.-R. In Jahren, in denen nicht mind. 4% verteilt werden, fällt die Jahresvergüt. von M. 4000 für den A.-R. fort. Der Res.-Disp.-F. kann zur Ergänzung der Div. sowie zu neuen Einzahlungen auf die Aktien verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Haftung der Aktionäre 300 000, Effekten 627 170, Hypoth. 1 258 000, Grundstück 1 112 873, Inventar 1, Kassa 15 237, Guth. bei Bankhäusern 693 466, do. bei Versich.-Unternehm. 826 167, diverse Kti 117 260, Ausstände bei Agenten u. Versicherten aus unmittelbarem Geschäftsbetriebe 514 717, rückst. Zs. 13 670. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Kapital-R.-F. 300 000, Res.-Disp.-F. 184 516 (Rückl. 60 666), Prämienüberträge 1 275 641, Schaden-Res. 1 405 720, Res. f. Kosten etc. 25 000, Guth. and. Versich.-Unternehm. 535 568, Guth. bei Agenten u. Versicherten 6033, div. Kti 381 751, z. Beamten-Pens.- u. Unterst.-Kasse 3000, Tant. an A.-R. 11 333, Div. 150000. Sa. M. 5 478 564.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Transportversich.-Branche 7 783 369, Feuerrückversich.-Branche 4 307 446, sonst. Rückversich.-Zweige 42 829, Aktienübertrag.-Gebühr. 30, Kapitalerträgnis 102 211, Reinertrag aus Grundstück 34 770, Gewinn auf Valuten 8855, Res. f. Kosten etc. aus 1910 25 000. — Ausgabe: Transportbranche 7 501 614, Feuerrückversich.- do. 4 307 446, sonst. Rückversich.-Zweige 42 829, Res. f. Kosten etc. 25 000, Verwalt.-Unk. 171 390, Steuern 23 984, Abschreib. auf Grundst. 2586, do. Inventar 890, do. Wertp. 3771, Gewinn 225 000. Sa. M. 12 304 512.

Kurs Ende 1887—1911: M. 2400, 2050, 1900, 1950, 1525, 1200, 1290, 1425, 1840, 1700, 1875, 1995, 2000, 1850, 1900, 2250, 2500, 2400, 2800, 2900, 2950, 2700, 3200, 3950, 3950. Kurs pro Stück in Mark für die Einzahl. ausser der zu übernehmenden Einzahlungsverpflichtung. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: $39^5/_8$, $23^7/_{16}$, $23^7/_{16}$, $21^6/_{64}$, $21^3/_{32}$, 5, 10, $12^1/_2$, $15^5/_8$, $15^5/_8$, $18^3/_4$, $18^3/_4$, 20, 20, 20, 20, $22^1/_2$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $13^1/_3$, $13^1/_3$, $16^2/_3$% (M. 300). Zahlb. spät. in der erst. Hälfte des Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir.: Heinr. Schipmann, Stellv.: W. Boecker, Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. John Schipmann. **Prokuristen:** O. Genschel, H. Schipmann jr., Max Henseke, Hugo Esser.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Stellv. Geh. Komm.-Rat A. Lucas, Jos. Heymann, Dr. Curt Goldschmidt, Dr. jr. Walter Bercht, Berlin; Komm.-Rat Ludwig Stollwerck, Köln; Konsul Paul Erttel, Leipzig.

Zahlstelle: Berlin: Bercht & Sohn.

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft

für See-, Fluss- u. Landtransport in **Düsseldorf,** Breitestrasse 8.

Gegründet: 19./8. 1844. Konz. 7./3. 1845 bis 7./3. 1935.

Zweck: Versich. von Gütern, Waren und Schiffskörpern und jedem anderen in Geld schätzbarem Interesse gegen die Gefahren des Transportes und die damit zus.hängenden Gefahren. Die Ges. betreibt ab 1./1. 1898 das Geschäft mit ihrer Tochter-Ges., der Internationalen Transport-Versich.-Ges. in Düsseldorf gemeinschaftlich u. solidarisch, die auch einen Betriebs-F. von M. 300 000 einzahlte. Der Fehlbetrag verminderte sich 1909 von M. 108 480 auf M. 10 453 u. konnte 1910 ganz getilgt werden. Im J. 1911 resultierte ein neuer Verlust von M. 405 423, der sich nach Aufzehrung aller Rücklagen auf M. 285 950 reduzierte. Wegen Sanierung siehe bei Kap.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500, worauf 25% = M. 750 000 eingez. sind. Das A.-K. kann vor Vollzahlung erhöht werden. Urspr. M. 1 500 000, erhöht ab 1870 um M. 1 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien à M. 3000, div.-ber. ab 1./1. 1870; begeben zu 117.50%, wovon einzuzahlen 10% u. das Aufgeld in bar. Letzteres = M. 262 500 wurde dem R.-F. überwiesen. A.-K. somit von 1870—1912: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000, wovon 10% = M. 300, zus. M. 300 000 eingez. waren; weitere 15% = M. 450 pro Aktie wurden im Jan. 1912 eingez., sodass alsdann 25% = M. 750 000 eingez. waren. Zur Beseitig. der Ende 1911 mit M. 285 950 ausgewiesenen Unterbilanz bezw. zur Sanierung der Ges. überhaupt beschloss die G.-V. v. 4./5. 1912 die Herabsetzung des A.-K. um die Hälfte, also auf M. 3 000 000 durch Zus.legung im Verhältnis 2 : 1 u. Umtausch der in Kraft bleibenden Aktien gegen solche zum Nennwert von M. 1500. Gleichzeitig genehmigte die G.-V. v. 4./5. 1912 den mit der Internationalen Transport-Versich.-Ges. zu Düsseldorf abgeschlossenen Fusionsvertrag u. demgemäss die Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 durch Ausgabe von 1000 Aktien zu je M. 1500, die den Aktionären der Internationalen Transport-Versich.-Ges. für Übertragung ihres Geschäfts in der Art gewährt wurden, dass sie für jede Aktie von M. 3000 eine solche von M. 1500 erhielten. A.-K. also jetzt wie oben. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 30 Stück besitzen darf, ist an die Genehm. des A.-R. gebunden, sie kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden (Gebühr M. 3). Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

(**Genussscheine:** Die G.-V. v. 5./6. 1902 beschloss zur Tilg. des Fehlbetrages Ende 1901 von M. 300 000 Ausgabe von Genussscheinen bis M. 300 000, sodass auf jede Aktie 1 Genussschein von M. 300 entfiel. Dieselben erhalten aus dem zur Verteilung kommenden Reingewinn 5% des Nennbetrages vorweg und unterliegen der Tilg. durch Ausl. zum Nennwert. 1903 94, 1904 76, 1905 139, 1906 292, 1907 276 Stück, 1908 die restl. 123 Stück ausgelost.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis 30./6. **Stimmrecht:** 1—6 Aktien = 1 St., 7—12 = 2 St., 13—20 = 3 St., 21—30 = 4 St., Grenze einschl. Vertretung 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum Kapital-R.-F., 5% vom Nennbetrage als Div. an die Genussscheine, ausserdem $^2/_{100}$% von dem hiernach verbleibenden Reingewinn an jeden derselben, der Rest dient zur Amort. der Genussscheine u. der unverteilbare Rest wird übertragen. Wenn alle Genussscheine getilgt sind, also ab 1908, tritt folgende Verteilung wieder in Kraft: 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 7500), Rest zur Verf. der G.-V. Der Kapital-R.-F. kann auch über die gesetzl. Höhe hinaus dotiert, event. können auch andere Rücklagen gebildet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Einzahl.-Verpflicht. der Aktionäre 2 700 000, Effekten 610 940, Kassa 8839, Immobil. 282 542, Mobil. 1200, Banken u. Bankiers 238 855, Agenturen 1 337 106, Versich.- u. Rückversich.-Ges. 229 387, Verlust 285 950. — Passiva: A.-K. 3 000 000, von der Intern. Transp.-Vers.-Ges. eingez. Teil des Betriebs-F. 300 000, Agenturen 40 050, Versich.- u. Rückversich.-Ges. 1 200 599, Rückl. f. schweb. Schäden 909 337, do. lauf. Risiken 185 000, Rückversich.-Prämien 32 250, Gewinnanteile 27 586. Sa. M. 5 694 822.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämiengelder 4 346 008, Policegelder 1060, Zs. 37 044, Rückl. a. 1910 f. schweb. Schäden, lauf. Risiken, Rückversich.-Prämien u. Gewinnanteile 769 823, Gewinnanteile aus 1910 4838, Übertrag des R.-F. u. des Unterst.-F. für die Angestellten 119 473, Verlust 285 950. Sa. M. 5 564 199. — Ausgabe: Brutto-Rückversich.-

Prämien 2 682 650, bez. Schäden abz. Rückvergüt. der Rückversicherer 1 453 823, Verwalt.-Kosten, Porti, Telegramme u. Reisekosten 112 579, Steuern 6098, Kursverlust 15 545, Provis. 133 047, Gewinnanteile an Agenten u. sonst. Verbind. 6282, Schäden-Res. 909 337, lauf. Risiken do. 185 000, Rückversich.-Prämien 32 250, Gewinnanteile 27 586. Sa. M. 5 564 199.

Kurs Ende 1886—1911: M. 3075, 3220, 3400, 3830, —, 3270, —, 3310, 3550, 5100, 4000, 1500, —, —, —, —, —, 60, 100, 465, 650, 700, 700, —, —, — (in Köln Ende 1898—1911: M. 800, 500, 405, —, 240, 170, 250, 450, 690, 730, 725, 600, 600, 550) pro Aktie für die Einzahl. Notiert in Berlin, Köln u. Düsseldorf. Ab 13./5. 1912 sind nur solche Stücke lieferbar, auf die 25% des A.-K. eingezahlt sind.

Dividenden: Aktien 1886—1911: 75, 75, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 100, 60, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; (Genussscheine 1902—1907: M. 22, 20½, 25, 35, 33, 25.50 per Stück.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir. Otto H. Hoffmann. **Prokuristen:** Gust. Fuhst, Max Meyer.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Justizrat Otto Euler, Stellv. Fabrikbes. Emil Möhlau, Komm.-Rat Wilh. Pfeiffer, Komm.-Rat Herm. Schulte, Dr. Ing. Emil Schrödter, Düsseldorf; Konsul C. A. Niessen, Köln; Rentner Gust. Drouven, Aachen.

Zahlstellen: Elberfeld u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Köln: J. H. Stein; Rotterdam: R. Mees & Zoonen.

„Fortuna", Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

in **Berlin,** NW. 7 Universitätstr. 3b.

Gegründet: Konc. 18./1. 1868.

Zweck: Gewährung von Versich. bezw. Rückversich. gegen die mit Reisen und Beförder. zu Wasser u. zu Lande (einschl. Aufenthalte u. Lagerungen) verbundenen Gefahren aller Art.

Kapital: M. 1 500 000 in 500 Nam.-Aktien à Tlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600, zus. M. 300 000 eingezahlt sind. Übertragung und Verpfändung der Aktien, von denen niemand mehr als 20 Stück besitzen darf, ist von der Genehmigung der Ges. bezw. des A.-R. abhängig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St. Grenze inkl. Vertr. 15 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 600 an jedes Mitglied und M. 1200 an den Vors.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an Aktionäre 1 200 000, Kassa 2642, Hypoth. 964 000, Darlehen gegen Unterpfand 420 000, Effekten 148 074, Wechsel 3621, Bankguth. 309 125, Inventar 1, Debit. 1 107 781. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Kapital-R.-F. 300 000, Div.-Ausgleich.-F. 530 000, Beamten-Unterst.-F. 60 000, Talonsteuer-Res. 3000, Schaden-Res. 600 000, Prämien- do. 515 000, unerhob. Div. 720, Kredit. 403 762, Gewinn 242 764. Sa. M. 4 155 246.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 47 417, Schaden-Res. 590 000, Präm. 515 000, Prämieneinnahmen abz. Maklergebühren u. Rabatte 3 289 136, Policegebühren 2159, vereinnahmte Zs. 67 278, Aktienübertrag.-Gebühren 58. Sa. M. 4 511 050. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 1 123 593, bez. Schäden abz. des Anteils der Rückversicherer 1 632 039, Agenturprovis. u. -Unk. 234 279, Verwalt.-Kosten 145 466, Steuern 13 849, Kursverlust 4058, Res. für schweb. Schäden abzügl. des Anteils der Rückversich. 600 000, Res. für lauf. Versich. abz. des Anteils der Rückversicherer 515 000, Gewinn 242 764 (davon Div.-Ausgleich.-F. 50 000, Beamten-Unterstütz.-F. 15 000, Tant. an A.-R. u. Vorst., Grat. 33 352, Div. 90 000, Vortrag 54 412).

Kurs Ende 1886—1911: M. 2500, 2750, 3150, —, 2875, 2950, 2555, 2600, 2705, 2600, —, —, —, —, —, 825, 1000, 1000, 1000, 1150, 1500, 2000, 1700, 1200, 2250, 2600 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—91: Je 33⅓%; 1892—1911: 20, 33⅓, 20, 10, 16⅔, 8⅓, 10, 12½, 10, 15, 17½, 17½, 20, 25, 30, 30, 30, 30, 30, 30% (M. 180). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Pet. Boxbüchen, Edm. Schreiber. **Prokuristen:** Paul Hülfer, H. Traub.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Komm.-Rat Adolf Moser, Jos. Zielenziger, George Joachimsthal, Max Salinger, Komm.-Rat Otto Weber, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.

Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.

in **Frankfurt a. M.,** Taunusanlage 18.

(Firma bis Ende 1911: Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Versicherungs-Akt.-Ges.)

Gegründet: 24./3. 1865 unter der Firma „Frankfurter Glas-Vers.-Ges." (eingetr. 17./3. 1870); abgeändert 1870 in „Frankfurter Transport- u. Glas-Versich.-A.-G.", dann lt. G.-V. v. 20./12. 1886 abgeändert in Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Versich.-Akt.-Ges., jetzige Firma wie oben lt. G.-V.-B. v. 9./12. 1911.

Zweck: 1) Versich. der zu Lande oder zu Wasser transportierten Gegenstände, einschl. der Transportmittel und der sonstigen Objekte des Transportversicherungszweigs, gegen Gefahren jeder Art auf dem Transport u. während der Aufbewahrung; 2) Versicherung von Glas, namentlich von Spiegeln u. Spiegelscheiben aller Art, gegen Beschädigung; 3) Versicher. gegen Folgen von Krankheiten und von Unfällen sowie von Haftpflichtfällen aller Art;

4) Versich. von Pferden, Wagen u. Geschirren sowie von Kraftfahrzeugen aller Art gegen die Folgen von Krankheiten, Unfällen u. Haftpflichtfällen aller Art; 5) Versich. gegen Schaden durch Diebstahl u. Einbruch; 6) Versich. gegen Wasserleitungsschäden aller Art; 7) Kaut.- u. Garantieversich.; 8) Versich. gegen Explosion von Dampfkesseln u. maschin. Anlagen; 9) Versich. gegen Betriebs- u. Mietverlust infolge von Sachschäden aller Art; 10) Versich. gegen sonstige Mietausfälle; 11) Gewährung v. Rückversich. in allen Versicherungszweigen. Im März 1907 wurde mit der Badischen Rück- und Mit-Versicher.-Ges. in Mannheim, welche ihre Firma in Anlehnung an diejenige der Frankfurter-Ges. in „Frankona, Rück- u. Mitversich.-A.-G." in Frankfurt a. M. umgeändert und ihr Domizil v. 1./10. 1907 nach Frankfurt a. M. verlegt hat, ein Vertrag abgeschlossen, wonach die beiden Gesellschaften sich eine bevorzugte gegenseitige Beteiligung an Geschäftsabschlüssen in den von ihnen betriebenen Versicherungs- u. Rückversicherungszweigen gewähren. Jede Ges. bleibt in Bezug auf ihr Erträgnis u. ihre Geschäftsverbindungen unabhängig. Ferner hat die Frankfurter Ges. die von der Badischen Rück- u. Mitversich.-Ges. neu ausgegebenen 1000 Aktien über M. 1 000 000 mit 25 % Einzahlung zum Preise von M. 425 pro Stück zuzügl. Aktienstempel übernommen, wogegen letztere Ges. 250 Stück von den 4000 neu ausgegebenen Aktien der Frankfurter Ges. zum Preise von M. 1600 pro Stück zuzüglich Aktienstempel übernommen hat. 1911: Prämien-Einnahmen M. 22 102 735, Schäden M. 8 074 888, Prämien- u. Schaden-Res. M. 13 421 350, A.-K. M. 12 000 000, Kap.-Reserven M. 8 530 000, Reingewinn M. 3 046 797.

Die Ges. u. die Frankona, Rück- u. Mitversich.-A.-G., haben im Juni 1909 einen Interessengemeinschafts-Vertrag geschlossen mit der Rückversich.-Ges. Europa in Berlin u. der Preuss. Rückversich.-A.-G. in Berlin zum Zwecke des Austausches von Versich.- u. Rückversich.-Geschäften. Die Europa erhöhte 1909 ihr A.-K. um M. 1 000 000 auf M. 4 000 000 durch Ausgabe von 1000 Aktien zu je M. 1000, mit 25 % Einzahlung, übernommen von der Frankfurter Transport-Ges. 700 Stück u. der Frankona 300 Stück zum Preise von M. 375 für die Aktie, wogegen die „Europa" 65 Aktien der Frankf. Transport-Ges. zum Preise v. M. 1675 pro Aktie u. 275 Stück Aktien der Frankona zum Preise von M. 950 pro Aktie erhielt. Die Europa u. die Preuss. Rückversich.-Ges. haben im Okt. 1910 ihr Domizil nach Frankf. a. M. verlegt.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit 25 % = M. 250, zus. M. 3 000 000 Einzahl.; Rest v. 75 % = M. 750 gedeckt d. Einzahl.-Verpflicht.; Übertrag. d. Aktien (Gebühr M. 3) ist an die Zustimmung des A.-R. gebunden u. kann ohne Ang. v. Gründen verweigert werden. Im Falle d. Todes eines Aktion. haben d. Erben binnen 6 Mon. einen neuen, d. Ges. genehm. Erwerber d. Aktien zu bezeichnen; Aktienumschreib.-Gebühr M. 3. — A.-K. s. 1879 M. 1 500 000 i. 1500 Akt. à M. 1000 mit 20 % Einzahl., weitere 5 % lt. G.-V. v. 20./12. 1886 einberufen, dann erhöht lt. G.-V. v. 20./12. 1886 auf M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit 25 % Einzahl.; lt. G.-V. v. 18./4. 1904 Ausgabe von weiter 3000 ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien mit 25 % Einzahl., übernommen von einem Konsortium 1666 Stück zu 170 %, 1334 zu 177 %, angeboten den Aktionären 1666 Stück v. 30./5.—15./6. 1904 3 : 1 zu 175 % plus M. 5 Aktienstempel per Stück. Agio abzügl. entstandener Unk. mit M. 2 150 000 in den R.-F. Die G.-V. v. 27./4. 1907 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel u. Übernahme von Aktien der Badischen Rück- u. Mitversicherungs-Ges. (s. o.) die Ausgabe von weiteren nom. M. 4 000 000 neuen, für 1907 zur Hälfte div.-ber. Aktien mit 25 % Einzahl. Diese neuen M. 4 000 000 Aktien sind von einem Konsort. gezeichnet worden, u. zwar unter Übernahme der Verpflichtung, hiervon den Inhabern der alten Aktien im Verhältnis von 3 : 1, also insgesamt M. 2 667 000 zum Kurse von 225 % zuzüglich M. 30 Aktienstempel pro Stück zum Bezuge anzubieten, geschehen 23./5.—14./6. 1907. Für jede neue Aktie war die Bareinzahl. von M. 250 sowie das Aufgeld von M. 1250 u. M. 30 Aktienstempel bis zum 27./6. 1907 bar einzuzahlen. Agio mit M. 4 930 000 in gesetzl. R.-F. Behufs Aufnahme des Lebensversicher.-Geschäfts wurde zwischen der Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Versicherungs-Akt.-Ges. u. der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Ges. im Nov. 1911 die Fusion derart vereinbart, dass die Frankfurter Transport-Versicherungs-Ges. ein Tochterunternehmen mit M. 5 000 000 A.-K., M. 500 000 Reserven u. M. 500 000 Organisat.-F. bildet, das sich mit der Frankfurter Lebens-Versich.-Ges. vereinigt. Das Gesamt-Akt.-Kap. der Neuen Frankfurter Lebens-Versich.-Akt.-Ges. (M. 5 000 000 mit 25 % Einzahl.) bleibt im Besitz der Frankfurter Transport-Versicher.-Ges. Diese erhöhte lt. G.-V. v. 9./12. 1911 ihr Kapital um M. 4 000 000 (auf M. 16 000 000) u. änderte ihre Firma in Frankfurter Allg. Versicherungs-Akt.-Ges. um. Die Genehmig. der Transaktion durch das Kaiserliche Aufsichtsamt wurde bereits ausgesprochen. Das Bank-Konsort. (Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank u. Süddeutsche Disconto-Ges.) übernahm die M. 4 000 000 neuen Aktien der „Frankfurter Transport" zu M. 2587 7/8 franko Zinsen pro Stück, wobei aber eine Bareinzahlung von nur 25 % des Nominalwertes zu leisten war. Das Konsort. übernahm mit den Aktien zugleich die Verpflichtung zu einer Reihe von Leistungen. Es zahlte die M. 600 000 erforderliche Div.-Abfindung an die Aktionäre der alten Frankfurter Lebensversich.-Ges., M. 500 000 für den Organisat.-Fonds der Neuen Frankfurter Lebensversich.-Akt.-Ges. und endlich M. 250 000 an die „Frankfurter Transport" für unvorhergesehene Ausgaben. Insoweit dieser Betrag nicht verbraucht wird, fliesst er in den Organisat.-F. der „Frankfurter Transport". Auch wird das Konsort., wenn der Nettogewinn, den es erzielt, den Betrag von M. 175 000 übersteigen sollte, die Hälfte des Restes an die „Frankfurter Transport" abführen. Der Gewinn, der dem Konsort. netto nach dem Bestreiten aller Unk. verbleibt, dürfte ungefähr M. 100 000, brutto vielleicht M. 130 000 betragen. Das

Konsort. übernahm weiter die Verpflichtung, von den in seinen Besitz übergehenden 4000 Aktien 1500 Stück zu reservieren für die Fusionszwecke, weitere 1500 den Aktionären der „Frankfurter Transport“ im Verhältnis von einer neuen Aktie auf 8 alte Aktien zu M. 2100 plus M. 63 für Aktienstempel pro Stück anzubieten (geschehen v. 16./12. 1911 bis 2./1. 1912), weitere 100 Aktien der Ges. zu M. 2100 zurückzuliefern. Diese 100 Aktien sind bestimmt für Geschäftsfreunde der Ges.; nach Informationen sollen sie bei Gewinnung grösserer Kunden in der Transportversicherung etc. diesen zum Vorzugspreise, wie ihn die Aktionäre jetzt bezahlen, gegeben werden. Dem Konsort. verbleiben zur freien Verwendung von den 4000 Aktien 900 Stück.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. a.o. Abschreib. u. Rückl., bis 4 % Div. an das eingez. A.-K., vom Übrigen Tant. an A.-R., u. zwar a) wenn die G.-V. keine a.o. Abschreib. u. Rückl. beschliesst 8 %, b) wenn dieselbe solche Abschreib. u. Rückl. beschliesst 12 %, jedoch keinesfalls mehr als im Falle a, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Ausstehende Einzahl. der Aktionäre 9 000 000, Grundbesitz 3 095 495, Hyp. 17 948 200, Wertp. 7 360 895, Wechsel 87 574, Bankguth. 627 175, do. bei Versich.-Ges. 1 246 290, rückst. Zs. 75 388, Ausstände bei Agenten 1 778 859, Kassa 64 996, Mobiliar u. Einricht. 66 575, sonst. Aktiva 35 996. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Kap.-R.-F. 8 330 000, Gewinn- u. Extra-Res. 200 000, Prämien-Res. 1 691 350, Prämienüberträge 6 875 000, Schaden-Res. 4 855 000, Guth. and. Vers.-Ges. 3 471 474, Guth. v. Agenturen 66 822, Pens.- u. Unterstütz.-F. 519 400, Talonsteuer-Res. 20 000, Hyp. a. die Liegenschaft Berlin, Kronprinzenufer 7: 225 000, rückst. Div. 250, sonst. Passiva 86 352, Gewinn 3 046 797. Sa. M. 41 387 447.

Gewinn- u. Verlust-Kto: Einnahmen: Vortrag 818 842, Überschuss aus: Transport-Versicher. 222 857, Glas- do. 104 752, Unfall- u. Haftpflicht- do. 989 913, Einbruchsdiebstahl- do. 517 728, Wasserleit.-Schäden- do. 111 888, Feuer-Rückversich. 242 750, Gesamt-Zs. u. Miete 509 831, Kursgewinn 3690, Hypoth.-Prov. 1216, Aktien-Übertrag.-Gebühren 3459. Sa. M. 3 526 931. — Ausgaben: Allgem. Verwalt.-Unk. 261 217, Steuern u. Abgaben 178 928, Kursverlust 39 987, Gewinn 3 046 797 (davon Div. 1 500 000, Abschreib. auf Haus 30 000, do. Mobil. 20 000, Tant. 353 852, Grat. 100 000, Pens.- u. Unterstütz.-F. 50 000, z. Organis. 50 000, Talonsteuer-Res. 11 200, Vortrag 931 744).

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1896—98: 134.90, 145.50, 171 %; Ende 1899—1911: M. 1065, 1020, 948, 1000, 1220, 1249, 1485, 1735, 1650, 1728, 1864, 2360, 2572 pro Stück. — In Berlin Ende 1904—1911: M. 1249, 1480, 1710, 1620, 1720, 1890, 2275, 2560. Zugel. Aug. 1904: erster Kurs 8./9. 1904: M. 1217 u. für die neuen Aktien von 1904 mit ½ Div.-Recht für 1904 M. 1175 per Stück. Im Dez. 1908 wurden die Aktien auch in Mannheim eingeführt. Lieferbar sind ab 4./3. 1912 nur die mit der neuen Firma (s. oben) abgestemp. Stücke.

Dividenden 1898—1911: 24, 26, 28, 28, 28, 30, 30, 33, 40, 40, 40, 46, 50, 50 % (M. 125). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. P. Dumcke, Dir. B. Lindner.

Prokuristen: D. Lehr, H. Schumacher, C. Maier, Ph. Becker, Jan Vermeer, C. Gehrke.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. Joh. Jac. Mouson, Stellv. C. A. Ronnefeldt, Bank-Dir. Alfr. Hahn, Aug. Rother, Bank-Dir. a. D. O. Ulrich, Fr. Engler, Ad. Hoff, Komm.-Rat Rud. Andrä, Carl Donner, Heinr. Minoprio, Frankfurt a. M.; Geh. Komm.-Rat Victor Lenel, Bank-Dir. Dr. Rich. Ladenburg, Mannheim.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Eigene Kasse, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein; Mannheim: H. L. Hohenemser & Söhne, Süddeutsche Disconto-Ges.

„Germania“, Lebens-Versicherungs-Akt.-Ges. zu Stettin.

Gegründet: Konz. 26./1. 1857, errichtet 3./6. 1857.

Zweck: Versich. von Kapitalien mit und ohne Einschluss der Inval.-Gefahr, von Renten auf das menschl. Leben, sowie Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung. Das Geschäftsgebiet der Ges. erstreckt sich auf Deutschland, deutsche Kolonien, Österreich-Ungarn, Schweiz, Belgien, Dänemark, Holland, Schweden, Norwegen, Finnland, Luxemburg. Ägypten, Sudan. Versich.-Stand Ende 1911: 217 552 Policen über M. 894 118 625 Kap. u. M. 12 786 170 jährl. Leib- u. Invaliden-Rente.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Akt. à Tlr. 500 = M. 1500 mit 20 % = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahl. Die Übertragung u. Verpfänd. der Aktien, von denen niemand mehr als 100 Stück besitzen darf, ist an die Genehm. des A.-R. gebunden; auch weisse Übertragungen müssen gestempelt sein.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Mon. des Kalenderj. **Stimmrecht:** Je 1—10 Aktien = 1 St., Grenze 10 St. u. inkl. Vollmachten 20 St. Die G.-V. vom 4./5. 1880 legte auch den mit Gewinnanteil in Höhe von mind. M. 5000 Versicherten ein Stimmrecht bei, jedoch nur bei Wahl von Revisoren.

Gewinn-Verteilung: 10 % zum Kap.-R.-F. bis M. 900 000 (ist erfüllt), mindestens 10 % des Überschusses aus Unfall- u. Haftpflichtversicherung als Sonder-Res. für diese Geschäftszweige bis M. 500 000, höchstens M. 30 000 Tant. an Dir., Div. an Aktionäre bis zu 15 % der Einzahl., Div. an die mit Gewinnanteil Versicherten bis zu 25 % der gezahlten tarifmäss. Prämien, der Rest kann zur Stärk. des Kriegs-F. verwendet oder dem Kto für unvorher-

gesehene Ausgaben überwiesen werden. Beträgt der Gewinnrest mind. M. 100 000, fällt er den Aktionären zu 1/4 u. den mit Gewinnanteil Versicherten zu 3/4 zu.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Verpflicht. d. Aktionäre 7 200 000, Grundbesitz 8 748 000, Hypoth. 333 519 327, Wertp. 4 138 203, Darlehen a. Policen 30 974 925, Guth. b. Reichsbank 1 834 099, do. b. and. Versich.-Ges. 40 626, gestund. Prämien 7 596 498, Zs. u. Mieten 3 052 143, Aussenstände b. Agenten 4 445 636, Kassa 58 955, Kaut.-Darlehen 29 820, sonst. Aktiva 973 389. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 900 000, Prämien-Res. 327 531 773, Prämienüberträge 16 380 509, Schaden-Res. 979 072, Gewinn-Res. d. m. Gewinnanteil Versich. 22 147 521, Res. f. in Kraft erhaltene u. erloschene, aber wiederherstellungsfähige Versich. 3 188 903. Kriegs-F. 1 949 144, Kto f. unvorherges. Ausgaben 390 012, Div.-Erg.-F. d. Versich. 121 448, Res. f. Grundstücke 1 713 700, do. f. Verluste a. Kapitalanlagen 300 000, Div.-Guth. 1 073 117, Talonsteuer-Res. 3000, Sonderres. 110 000, Bar-Kaut. 723 631, vorausgez. Zs. u. Mieten 942 937, Amort.-F. f. Kaut.-Darl. 11 310, Sicherheits-F. 1830, Guth. von Agenten u. Dritten 2 989 607, unerhob. Div. 186, Pens.-Kassen-F. 2 531 054, Gewinn 9 622 867. Sa. M. 402 611 621.

Gewinn- u. Verlust-Konto: I. Lebens-Versicherung. Einnahme: Überträge: Prämien-Res. 317 987 106, do. -Überträge 15 604 077, Res. f. schweb. Versich. 960 572, Gewinn-Res. d. Versich. 28 635 968, sonst. Res. u. Rückl. 8 755 576, Prämien 39 663 480, Policegebühren 27 756, Kapitalerträge 15 369 338, Gewinn aus Kapitalanlagen 79 132, Vergüt. der Rückversich. 1 528 503, sonst. Einnahmen 4108. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren 960 550, do. Geschäftsj. 28 155 169, Vergüt. für in Rückdeck. übernommene Versich. 26 169, Zahl. f. vorzeitig aufgelöste Versich. 1 424 414, Gewinnanteile an Versich. 7 679 335, Rückversich.-Prämien für Kapitalversich. a. Todesfall 1 746 939, Steuern 67 819, Verwalt.-Kosten einschl. Prov. 4 166 581, Abschreib. 26, Kursverlust 70 442, Prämien-Res. 327 430 954, do. Überträge 16 233 300, Gewinn-Res. d. Versich. 22 147 521, sonst. Res. u. Rückl. 8 739 324, sonst. Ausgaben 215 136, Überschuss 9 551 938. Sa. M. 428 615 616.

II. Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung. Einnahmen: Prämien-Res. 60 269, Prämien-Überträge 130 378, Res. f. schweb. Versich. 38 402, Gewinn-Res. der Versich. 110 000, Prämien-Unfallversich. 326 369, do. Haftpflichtversich. 206 822, Policegebühren 5237, Kapitalerträge 12 236, Kursgewinn 1, Vergüt. der Rückversich. 160 732. — Ausgaben: Schäden a. Vorjahren 60 732, do. im Geschäftsj. 120 768, Vergüt. für in Rückdeck. übernom. Versich. 506, Zahl. f. vorzeitig aufgelöste Versich. 216, Rückversich.-Prämien 244 218, Steuern u. Verwalt.-Kosten 192 000, Prämien-Res. 10 031, Prämienrückgewähr-Res. 49 211, sonst. rechnungsmäss. Res. 41 577, Prämienüberträge 147 209, sonst. Reserven 110 000, sonst. Ausgaben 3049, Überschuss 70 929. Sa. M. 1 050 446.

Gesamtgewinn für 1911: M. 9 622 867 (davon Kto f. unvorhergesehene Ausgaben 6701, Sonder-Res. f. d. Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 10 000, Div.-Erg.-F. f. Versich. 432 000, Talonsteuer-Res. 3000, Div. an Aktionäre 414 000, Tant. an Dir. 30 000, Gewinn-Res. 8 727 166.

Kurs Ende 1886—1911: M. 990, 1050, 1070, 1100, 1080, 1100, 1092, 1100, 1100, 1195, 1190, 1175, 1100, —, 1010, 1020, 1070, 1130, 1135, 1150, 1175, 1130, 1135, 1375, 1750, 1775, 2000 pro Stück. Notiert in Berlin, Stettin.

Dividenden: 1881—1906: Je 15% (M. 45); 1907: 16½% (M. 49.50); 1908: 18% (M. 54); 1909: 20% (M. 60); 1910: 22% (M. 66); 1911: 23% (M. 69) der auf das A.-K. geleisteten Einzahl. Div.-Zahl. ab 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Amtsrichter a. D. Franz Wolff, Stellv. Dr. phil. Rich. Voss, Ger.-Assessor a. D. Max Lehmann, Ger.-Assessor a. D.E. Gentz, Karl Klein.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Stadtrat H. Haase, Paul Hemptenmacher, M. Friedeberg, Gust. Meister, Justiz-R. G. Zelter, Konsul Paul Wächter.

Bevollmächtigte: E. Bischoff, W. Wissmann, Dr. O. Trost, L. Schwencke, R. Titel, H. Schäfer, W. Schultze, O. Braun, Fr. Schwabedissen, Dr. Schmelzer.

Zahlstellen: Stettin: Eigene Kasse; Berlin: Bureau der Ges. W., Friedrichstr. 78, sowie an den Kassen der Bureaux der Ges. in anderen Städten. *

Gladbacher Feuerversicherungs-Akt.-Ges. in M.-Gladbach.

Gegründet: 16./12. 1861.

Zweck: Abschluss von Versich. gegen Feuer-, Blitz und Explosionsschäden direkt, durch Rückversich. oder gemeinschaftlich mit anderen Feuerversich.-Ges., sowie von Versich. gegen Bruch von Glasscheiben, Einbruch-, Diebstahl- u. Wasserleitungsschäden, auch Waldversicherung. Versich.-Summe Ende 1911: Feuerversich.: M. 5 279 019 619, Glasversich.: M. 9 307 764, Einbruchdiebstahl: M. 142 548 866, Wasserleitungsschäden: M. 51 920 804.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung. Das A.-K. ist festgestellt auf M. 9 000 000, von denen genannte Summe ausgegeben ist. Über die weiteren Ausgaben von Aktien, sowie über Erhöhungen des A.-K., welche auch vor der vollen Einzahlung des bisherigen Kapitals zulässig sind, beschliesst die G.-V. Eine weitere Einzahlung von 5% des A.-K. anzuordnen ist der A.-R. verpflichtet, sobald bilanzmässig keine 10% des Kapitals aus früheren Einzahlungen mehr vorhanden sind. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung an die Genehmigung des Vorstandes geknüpft ist, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben das Recht, binnen 6 Monaten einen neuen, dem Vorst. genehmen Übernehmer der Aktie zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 20% zum Kapital-R.-F. bis zur Hälfte des eingezahlten A.-K. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleibenden Betrage 7% Tant. an A.-R. neben M. 6500 jährlichem Fixum, Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Reingewinn kann zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste u. zur Ergänzung der Div. eine besondere Reserve gebildet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 4 800 000, Ausstände bei Agenten 404 758, Guth. bei Banken 144 781, do. bei and. Versich.-Ges. 584 841, Zs. 12 671, Gehalts- u. Reisekostenvorschüsse 6276, Kassa 26 903, Hypoth. und Grundschulden 2 440 000, Wertp. 3 970 509, Darlehen an Gemeinden 193 920, Grundbesitz 736 338. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämienüberträge 3 684 166, Schaden-Res. 777 823, Guth. and. Versich.-Ges. 366 163, Mob. 12 869, Guth. der Pensionskasse 89 733, R.-F. 600 000, Res. für aussergewöhnl. Fälle 1 400 000, Disp.-F. 100 000, Gewinn 290 244. Sa. M. 13 321 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Feuerversich. 13 311 517, Glasversich. 624 264, Einbruchdiebstahl 258 656, Wasserleit.-Vers. 108 259. Sa. M. 14 302 698. — Ausgabe: Feuer 13 031 187, Glas 650 105, Einbruchdiebstahl 234 478, Wasserleitungsversich. 96 683, Gewinn 290 244 (davon Div. 240 000, Beamten-Pens.-Kasse 15 000, Tant. 30 981, Vortrag 4262).

Kurs Ende 1887—1911: M. 1425, 1150, 1100, 1061, 1029, 920, 795, 890, 1090, 1200, 1090, 950, —, —, —, 650, 955, 1160, 1600, 1600, 1550, 1800, 1950, 2550, 2400 pro Stück für die Einzahl. ausser der zu übernehm. Einzahlungsverbindlichkeit, ev. Nachzahlung des nicht eingez. Teils des A.-K. Notiert Berlin u. Cöln (hier Ende 1900—1911: M. 800, 800, 650, 915, 1150, 1600, 1650, 1550, 1950, 2200, 2550, 2250 pro Stück).

Dividenden 1886—1911: 10, 0, 0, 5, 5, 5, 0, 0, 12½, 5, 8⅓, 8⅓, 10, 5, 7½, 7½, 12½, 15, 13⅓, 20, 20, 25, 25, 25, 30, 36% (M. 120). Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Wilh. Haus, stellv. Dir. Dr. jur. G. Deycks, Fr. Schniedermann.

Prokuristen: Rud. Jak. Dieck, Jos. Förster, Carl Benemann.

Aufsichtsrat: (12) Vors. Fabrikbes. Rob. Croon, Komm.-Rat Paul M. Busch, Fabrikbes. Max Ercklentz jun., Rentner Joh. Wilh. Quack, M.-Gladbach; Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt; Justizrat Josef Middeldorf, Aachen; Fabrikbes. Louis Bücklers, Düren; Rentner Heinr. Winands, Ernst Königs, M.-Gladbach; Amtsrichter a. D., H. Schnell, Cöln; Fabrikbes. Komm.-Rat Viktor Busch, Hochneukirch.

Zahlstellen: M.-Gladbach: Eigene Kasse, Barmer Bankverein, Berg. Märk. Bank, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Ind. *

Gladbacher Rückversicherungs-Akt.-Ges. in M.-Gladbach.

Gegründet: 3./5. 1877 a. unbest. Zeit, staatl. Genehm. v. 13./8. 1877.

Zweck: Der Zweck der Ges. ist anderen Versicherungsgesellschaften Rückversicherung oder Retrozession zu gewähren. Die Ges., welcher Rückversicherung geleistet wird, muss an jeder von ihr rückgedeckten Versich. für eigene Rechnung mind. mit einem gleich hohen Anteile bis zum Ablaufe der Rückversich. beteiligt sein, als sie der Rückversich.-Ges. überwiesen hat. Die Geschäfte der Ges. verteilen sich auf alle Erdteile.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 600 000 Einzahlung u. 80% Einzahl.-Verpflichtung. Der A.-R. ist zur Einforderung weiterer 5% verplichtet, wenn bilanzmässig keine 10% des Kapitals aus den früheren Einzahlungen mehr vorhanden sind. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben das Recht, binnen 6 Monaten einem dem Vorstand genehmen Übernehmer der Aktien zu bezeichnen. Der A.-R. ist verpflichtet, viertelj. alle von den Aktionären hinterlegten Wechsel nach ihrer Sicherheit zu prüfen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 20% zum Kap.-F.-R. bis zur Hälfte des eingezahlten A.-K., 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R., neben M. 3300 jährl. Fixum, Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Reingewinne kann ausserdem eine Reserve zur Deckung aussergew. Verluste und zur Ergänzung der Div. gebildet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an die Aktionäre 2 400 000, Kassa 9555, Hypoth. 1 137 700, Wertp. 2 428 111, Guth. bei Banken 281 911, do. bei and. Versich.-Ges. 5 128 005, Zs. 9326. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 800 000, Prämienüberträge 4 153 790, Schaden-Res. 2 116 242, Guth. and. Versich.-Ges. 1 256 641, unerhob. Div. 320, Gewinn 67 616. Sa. M. 11 394 611.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 44 462, Prämienüberträge 3 764 965, Schaden-Res. 2 226 322, Prämieneinnahme 15 698 296, Portefeuilleprämie 136 857, Zs. 253 643, Hypoth.-Abschlussprovis. 713, Aktienumschreib.-Gebühren 276, Sa. M. 22 125 537. — Ausgabe: Retrozessionsprämien 4 859 448, Zahl. aus Versich.-Fällen einschl. Schadenregulier.-Kosten 8 058 726, Res. für schweb. Versich.-Fälle 2 116 242, Steuern 18 098, Verwalt.-Kosten einschl. Provis. 2 817 850, Kursverlust 33 763, Prämienüberträge 4 153 790, Gewinn 67 616 (davon Div. 40 000, Tant. 3279, Beamten-Pens.-F. 5000, Vortrag 19 337).

Kurs Ende 1898—1911: M. 325, —, —, —, 140, 200, 290, 500, 400, 250, 280, 300, 450, 500 pro Stück. Eingef. 7./7. 1898 zu M. 320 pro Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891—1911: 0, 0, 0, 0, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, 5, 0, 0, 0, 10, $13^1/_3$, $13^1/_3$, 10, 0, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 10, $13^1/_3$, $6^2/_3$% (M. 20). Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Wilh. Haus, Stellv. Dr. jur. G. Deycks, H. Cohnen.

Prokurist: Rud. Jak. Dieck.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Fabrikbes. Rob. Croon, Komm.-Rat Paul M. Busch, Fabrikbes. Max Ercklentz jun., Rentner Joh. Wilh. Quack, M.-Gladbach; Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt; Justizrat Jos. Middeldorf, Aachen; Fabrikbes. Louis Bücklers, Düren; Heinr. Wienands, Ernst Königs, M.-Gladbach; Amtsrichter a. D. H. Schnell, Cöln; Fabrikbes. Victor Busch, Hochneukirch.

Zahlstellen: M.-Gladbach: Eigene Kasse, Barmer Bankver., Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankver. *

Internationale Transport-Versicherungs-Gesellschaft

in **Düsseldorf,** Breitestrasse 8.

Die G.-V. v. 4./5. 1912 genehmigte den mit der Düsseldorfer Allg. Versich.-Ges. für See-Fluss- u. Landtransport abgeschlossenen Fusionsvertrag, wonach diese ihr A.-K. um M. 1 500 000 durch Ausgabe von 1000 Aktien zu M. 1500, worauf 25 % eingezahlt sind, erhöht u. diese den Aktionären der Internat. Transport-Versich.-Ges. für Übertragung des Vermögens dieser Ges. in der Art gewährt, dass sie für jede Aktie von M. 3000 eine solche von M. 1500 erhalten. Eine Liquidation findet nicht statt.

Gegründet: 31./7. 1897, genehmigt 10./9. 1897, Dauer 30 Jahre. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Versicherung, Mit- und Rückversicherung von Gütern, Waren und Schiffskörpern und von jedem andern in Geld schätzbaren Interesse gegen die Gefahren des Transportes und die damit zus.hängenden Gefahren. Die Ges. betrieb das Geschäft mit ihrer Mutter-Ges., der Düsseld. Allg. Versich.-Ges., gemeinschaftlich und unter solidarischer Haftbarkeit.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 3000, eingez. mit 25 % = M. 750, zus. M. 750 000 und einem Agio von 10 % = M. 300 auf das A.-K. Letzteres kann vor Vollzahlung der bisherigen Aktien erhöht werden. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr wie 15 besitzen darf, ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden; dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1—3 Aktien = 1 St., 4—6 = 2 St., 7—10 = 3 St., 11—15 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. event. bis über 10 % des A.-K. hinaus, hierauf 4 % Div. auf das eingez. A.-K., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen jährl. Vergüt. von zus. M. 7500), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Einzahl.-Verpflicht. d. Aktionäre 2 250 000, Effekten 541 553, Betriebs-F., eingez. bei Düsseldorf. Allg. Versich.-Ges. 300 000, Kassa 4245, Bankguth. 39 501, Versich.-Ges. 720 576, Verlust 300 103. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Div.-Kto 1807, Schaden-Res. 909 337, lauf. Risiken-do. 185 000, Rückversich.-Prämien 32 250, Gewinnanteile 27 586. Sa. M. 4 155 980.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien einschl. Policengelder 2 173 534, Zs. 26 574, Rückl. a. 1910 f. schweb. Schäden, lauf. Risiken, Rückversich.-Prämien u. Gewinn-Anteile 769 823, Übertrag des R.-F. 135 241, Verlust 300 103. — Ausgabe: Brutto-Rückversich.-Prämien 509 115, bez. Schäden, abzügl. Rückvergüt. der Rückversich. 1 453 913, Verwalt.-Kosten, Porti, Telegramme u. Reisekosten 130 296, Steuern 5924, Kursverlust auf Effekten 12 525, Provis. 133 047, Gewinnanteile an Agenten u. sonst. Verbindungen 6282, Schäden-Res. 909 337, laufende Risiken do. 185 000, Rückversich.-Prämien 32 250, Gewinn-Anteile 27 586. Sa. M. 3 405 277.

Dividenden: 1897/98: 6 %; 1899—1909: 0, 0, 6, 8, $5^1/_2$, $7^1/_2$, 9, 9, 6, 0, 4 % (M. 30); 1910—1911: 0, 0 %. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Vorstand: Otto H. Hoffmann. **Prokuristen:** Gust. Fuhst, Max Meyer.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Otto Euler, Stellv. Emil Möhlau, Komm.-Rat Wilh. Pfeiffer, Komm.-Rat H. Schulte, Dr. Ing. Emil Schrödter, Düsseldorf; Konsul C. A. Niessen, Köln; Gust. Drouven, Aachen.

Zahlstellen: Düsseldorf: Berg. Märk. Bank, C. G. Trinkaus, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Köln: J. H. Stein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Rotterdam: R. Mees & Zoonen. *

Kölnische Feuer-Versicherungs-Ges. Colonia in Köln a. Rh.

Gegründet: Konc. 5./3. 1839.

Zweck: Versich. gegen Feuerschaden durch Brand, Blitz oder Explosion, ferner gegen Einbruchdiebstahl, seit 1910 auch gegen Wasserschäden, Mietverlust u. Betriebsunterbrech.; Rückversich. in den vorbezeichneten Versich.-Zweigen. Versich.-Summe Ende 1911: Feuer M. 5 946 852 701, Einbruchdiebstahl M. 319 251 984, Wasserleitungsschäden M. 21 239 748.

Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Nam.-Aktien à Tlr. 1000 = M. 3000, worauf 20 % = M. 600, zus. M. 1 800 000 eingezahlt. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als

25 Stück besitzen darf, ist von der Genehmig. des A.-R. abhängig, welche ohne Angabe von Gründen verweigert werden kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St., 21—25 = 5 St., ausserdem in Vollmacht bis zu 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. bis mind. 10% des Nom.-A.-K. (ist erfüllt), 4% Div. resp. Kapital-Zs., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V., zu Super-Div., Dotierung von Sonderrückl. etc.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Noch nicht eingez. A.-K. 7 200 000, Ausstände bei Agenten 886 602, Bankguth. 1 173 375, do. bei and. Versich.-Unternehm. 4842, Zs. 100 189, Saldi verschied. Abrechnungen 923, Kassa 53 288, Hypoth. u. Grundschulden 6 365 300, Wertp. 7 957 639, Grundbesitz 852 560. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Prämienüberträge 3 132 490, Schaden-Res. 340 319, Guth. and. Versich.-Unternehm. 508 170, unerhob. Div. 2775, Organisat.-F. 14 906, Rücklage für Talonsteuer 18 000, Versorg.-Kasse für die Beamten 887 276, Saldi verschiedener Abrechnungen 3392, Kap.-R.-F. 4 000 000, Spez.-R.-F. für unvorhergesehene Fälle 5 064 990, Gewinn 1 622 400. Sa. M. 24 594 720.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 392 409, Überträge a. 1910 3 501 983, Prämieneinnahme 7 902 193, Policegeb. 21 365, Zs. 571 245, Miete 11 488, Kursgewinn 1522. Sa. M. 12 402 207. — Ausgabe: Rückvers.-Prämien 4 373 978, Schäden: Feuervers. 2 072 578, do. Einbruchdiebstahlversich. 42 321, do. Wasserleitungsschädenversich. 1486, Prämienüberträge 3 132 490, Kursverlust 157 827, Provis. u. sonst. Bezüge der Agenten etc. 235 233, sonst. Verwaltungskosten 491 479, Steuern u. öffentl. Abgaben 181 644, Leistung. zu gemeinn. Zwecken 90 768, Gewinn 1 622 400 (davon Organis.-F. 15 000, Tant. 89 039, Div. an Aktionäre 1 395 000, Versorg.-Kasse für die Beamten 30 000, Vortrag 93 360).

Kurs Ende 1886—1911: M. 8000, —, 8000, —, 10 100, 9200, 9502, 7800, 8250, 8300, 8000, 7560, 7150, —, —, —, 7600, 8255, 8075, 8510, 8550, 8050, 7750, 7850, 8330, 7950 per Aktie, ausser der zu übernehm. Einzahlungsverbindlichkeit. Notiert Berlin und Köln (hier Ende 1903—1911: M. 8300, 8400, 8600, 8590, 8000, 7900, 7850, 8350, 8050 per Stück).

Dividenden 1886—1911: 60, 65, $66^2/_3$, $66^2/_3$, $66^2/_3$, $66^2/_3$, 60, 50, $66^2/_3$, 50, 60, $58^1/_3$, $66^2/_3$, 60, $66^2/_3$, $66^2/_3$, 70, 70, $68^1/_3$, $71^2/_3$, $71^2/_3$, $71^2/_3$, $71^2/_3$, 77, $77^1/_2$, $77^1/_2$% (= M. 465). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. André, Stellv. Dr. Ph. Hahn, Karl von Glinski.

Prokuristen: M. Wermelskirchen, B. Fichtner.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Konsul H. C. Leiden, Geh. Komm.-Rat Arth. Camphausen, Wilh. Th. von Deichmann, Gottlieb von Langen, Freih. S. Alfred von Oppenheim, Komm.-Rat Dr. jur. Rich. Schnitzler, Bank-Dir. Wilh. Farwick, Cöln; Justizrat O. Capellmann, Fabrikbes. Alb. Heusch, Aachen.

Zahlstelle: Eigene Kasse. *

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Gegründet: 7./11. 1853, koncessioniert auf unbeschränkte Dauer.

Zweck: Hagelversich. Versich.-Stand Ende 1911: 33 640 Policen mit M. 223 728 105 Kapital. Von dem 1905 entstandenen Verlust von M. 1 991 908 sind M. 1 515 135 durch die Res. der Ges. gedeckt, M. 476 773 vorgetragen. Der Rechnungsabschluss für 1906 wies einen weiteren Verlust von M. 560 211 nach, welcher aus dem A.-K. zu decken ist, ebenso der Verlust von 1907 mit M. 368 597 u. aus 1908 mit M. 1 048 909; unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus 1905—1908 in Höhe von M. 1 405 581 ergab sich ein Gesamt-Kapitalverlust von M. 2 454 490, der durch den Gewinn in 1909 von M. 1 261 074 auf M. 1 193 416 vermindert werden konnte, sich aber 1910 wieder um M. 383 682 auf 1 577 099 erhöhte, welcher Betrag aus dem Gewinn von 1911 um M. 1 192 825 auf M. 384 273 reduziert werden konnte. Zur Deckung der Schäden in 1906 war die Ges. genötigt, aus dem Bestand an Hypoth. den Betrag von M. 502 000 zu cedieren; 1907: M. 435 000.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Nam.-Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1500 mit $33^1/_3$% = M. 500, zus. M. 3 000 000 Einzahlung nach Erhöhung 1854 von M. 6 000 000 auf M. 7 500 000, 1872 auf M. 9 000 000. Urspr. mit 20% = M. 300 eingez., wurden 1908 weitere $13^1/_3$% = M. 200 eingefordert. Die Aktien sind beim Verkauf nur lieferbar, wenn die Quittung über die geleistete Nachzahlung beigefügt wird. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen. Die Aktien dürfen nur mit Genehmigung des A.-R. übertragen werden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im Febr.

Stimmrecht: 1—10 Aktien = 1 St., 11—20 = 2 St., 21—40 = 3 St., 41—80 = 4 St., 81—100 = 5 St., Maximum 10 St. einschl. Vertretung.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum gesetzl. R.-F. bis 10% des Nominal-Grund-Kapitals erreicht sind, 30% zum Kapital-R.-F. bis zur Höhe von M. 1 000 000, von da an 20% bis M. 1 500 000; von da an kann Zuwendung geringer sein, sind M. 3 000 000 erreicht, kann Zuwendung ganz aufhören, event. andere Rücklagen, besonders auch zur Ergänzung der Div., 4% Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an Aktionäre 6 000 000, Ausstände bei General-Agenten 48 397, Bankguth. 1 324 413, Zs. 2412, Kassa 5737, Hypoth. u. Grundschulden

120 000, Wertp. 985 383, Grundbesitz 183 600, Kap.-Verlust 384 273. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Beamten-Unterst.-F. 54 215. Sa. M. 9 054 215.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämieneinnahmen 2 648 475, Policegebühren 18 207, Zs. 67 407, Miete 7773. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 233 787, Entschädigungen 754 447, Regulier.-Kosten 112 733, Kursverlust 12 374, Prov. 214 835, sonst. Verwalt.-Kosten 209 511, Steuern, öffentliche Abgaben und ähnliche Auflagen 11 349, Gewinn 1 192 826. Sa. M. 2 741 862.

Kurs Ende 1886—1911: M. 291, 326, 430, 339, 331, 300, 410, 470, 490, 540, 490, 515, —, —, 400, 410, 360, 450, 476, 255, 200, 220, 20, 697, 225, 395 per Aktie. Notiert in Berlin u. Köln (Kurs daselbst ult. 1906—1911: M. 210, 100, 160, 340, 240, 390).

Dividenden 1886—1911: 6, 12, 16, 0, 4, 0, 20, 30, 18, $13^1/_3$, 4, 10, 4, 4, $2^1/_2$, $6^2/_3$, $1^2/_3$, $13^1/_3$, 15, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. (Für 1896, 1898, 1899 u. 1902 gezahlt aus dem Div.-Erg.-F.). Zahlb. nach G.-V., spät. 1./5. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) **Direktion:** Dir. Fritz Müller, Stellv. Jos. Syberz.

Prokuristen: Ernst Glinicke, Friedr. Werthmann.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Konsul a. D. Hans C. Leiden, Freih. S. Alfred v. Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Arth. Camphausen, Wilh. Th. von Deichmann, Rob. Frz. Heuser, Gottl. von Langen, Komm.-Rat Dr. jur. Rich. Schnitzler, Bank.-Dir. Wilh. Farwick, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Cöln: Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein, A. Schaaffh. Bankverein. *

Kölnische Rückversich.-Ges. in Köln a. Rh., Breitestr. 161.

Gegründet: Konc. 8./4. 1846 (in Tätigk. getret. 1852).

Zweck: Rückversich. in allen Zweigen des Versich.-Wesens im Inlande und Auslande zu gewähren. Infolge der Katastrophe in San Francisco im April 1906 würde die auf den 3./5. 1906 einberufene G.-V. verschoben, um inzwischen einen Überblick zu gewinnen, inwieweit die Ges. durch das Unglück in Mitleidenschaft gezogen. Die Div. für 1905 war bereits mit M. 110 ($36^2/_3$%) deklariert, doch gelangte nur eine solche von 10% = M. 30 zur Auszahlung. Der Abschluss für 1906 ergab nach Erfüllung der aus der Katastrophe in San Francisco erwachsenen Verpflichtungen von rund M. 4 000 000, zu deren Bestreitung neben dem Gewinn-Ergebnis von 1906 und den aus dem Gewinn des Jahres 1905 zurückgestellten M. 850 000 ein Teil der zur Verfügung stehenden freien Rücklagen verwendet wurde, einen Verlust von M. 87 928, welcher aus dem Sparfonds Deckung fand. Im Okt. u. Nov. 1911 wurden den Aktionären der Ges. Aktien der neugegründeten Mercur Rückversich.-Akt.-Ges. in Cöln im Nom.-Betrag von je M. 1000 zum Preise von je M. 350 = 25% Einzahl. u. 10% Agio zum Bezuge angeboten.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Nam.-Aktien (Nr. 1—6000) à Thlr. 500 = M. 1500, mit 20% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Aktienumschreibungsgebühr M. 3.—. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum Kap.-R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem vorhandenen Spar-F. kann die Div. auf die Höhe des Vorjahres ergänzt werden, doch ist ihm nie mehr als $^1/_4$ seines Betrages zu entnehmen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Haftung der Aktionäre 7 200 000, Grundbes. 971 448, Hypoth. 10 783 833, Wertp. 14 328 956, Kassa 76 757, Guth. b. Vers.-Ges. 4 987 774, do. bei Bankhäusern 809 416, Zs. 279 944, gestund. Prämien 466 355, Prämien-Res. 19 543 547. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Kap.-R.-F. 1 000 000, Spar-F. 2 200 000, Beamtenversorg.-F. 683 641, unerhob. Div. 2390, Schaden-Res. 2 941 544, Prämien- do. 33 603 308, do. Überträge 4 641 072, Guth. anderer Versich.-Ges. u. sonst. Kredit. 2 319 873, Guth. von Retrozessionären für Prämien-Res. 1 063 265, Gewinn 1 992 940. Sa. M. 59 448 034.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 963 223, Sachversicherung 27 783 135, Lebensbranche 40 970 836, Unfall- u. Haftpflichtbranche 4 824 330, Zs. 436 640, Gewinn auf Valuten 30 208, sonst. Einnahmen 1230. Sa. M. 75 009 605. — Ausgabe: Sachversich. 27 222 185, Lebensbranche 40 510 894, Unfall- u. Haftpflichtbranche 4 635 206, Verwalt.-Kosten 442 906, Steuern 138 021, Verlust auf Effekten 67 450, Gewinn 1 992 940 (davon Div. 810 000, z. Versorg.-F. 50 000, Grat. 35 000, Vortrag 992 603).

Kurs Ende 1888—1911: M. 1060, 1109, 1150, —, 820, 575, 830, 900, 850, 975, 1040, —, 850, 800, 1020, 1515, 1625, 1890, 975, 1010, 1200, 1895, 2530, 2370 per Aktie. Notiert in Berlin u. Köln. (Kurs daselbst Ende 1906—1911: M. 880, 1025, 1300, 1940, 2525, 2375.)

Dividenden 1890—1911: 15, 15, 10, 4, $16^2/_3$, $16^2/_3$, 20, 20, 25, $16^2/_3$, $16^2/_3$, 20, $33^1/_3$, $33^1/_3$, $33^1/_3$, 10, 0, $16^2/_3$, $33^1/_3$, 40, 45, 45% (M. 135). Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: H. Gruenwald, Stellv. Dr. M. Bloch.

Prokuristen: Joh. Esch, Jak. Kastleiner, W. T. Keeble, Paul Sieber.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Arth. Camphausen, Stellv. Ernst Michels, Hans C. Leiden, Geh. Justizrat Rob. Esser, Paul vom Rath, Rob. F. Heuser, Dr. jur. Carl Joest, Komm.-Rat Dr. jur. Rich. Schnitzler, Freih. S. Alfred von Oppenheim, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig.

Gegründet: 14./1. 1819; eingetr. 14./7. 1862.

Zweck: Versich. gegen Feuerschaden, lt. G.-V. v. 30./10. 1900 auch gegen Einbruchdiebstahl u. lt. G.-V. v. 9./3. 1910 noch gegen Mietverlust. Versich.-Summe: Feuer: 1909 bis 1911: M. 5 440 473 007, 5 760 314 844, 6 123 824 991; Einbruchdiebst.: M. 239 106 688, 360 210 459, 451 057 243.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Nam.-Aktien à M. 1000, vollgezahlt. Urspr. M. 3 000 000, davon 20% eingezahlt, 1880 weitere 20%, 1884 20% eingezahlt, ferner wurden 1890 u. lt. G.-V. v. 27./2. 1899 je 20% des A.-K. eingezahlt, indem je M. 600 000 dem Spec.-R.-F. für Div.-Aufbesserung entnommen u. somit die Wechselverbindlichkeit der Aktionäre abgelöst wurde. Erhöht lt. G.-V. v. 6./3. 1908 um M. 3 000 000 (auf M. 6 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, gleichzeitig wurde beschlossen den aus dem Reingewinn für 1907 auf M. 3 000 000 erhöhten Div.-Ergänz.-F. zur Verteilung an die Aktionäre zu bringen: auf jede Aktie entfiel der Betrag von M. 1000. Die neu ausgegebenen Aktien wurden den bisherigen Aktionären zum Nennwerte u. entsprechend ihren Anteilen am bisherigen A.-K. zum Bezuge angeboten u. konnten von ihnen dadurch bezahlt werden, dass sie den Anspruch auf Auszahlung ihres gleich hohen Anteils an dem bisherigen Div.-Ergänz.-F. als Sacheinlage auf das A.-K. einbrachten u. mit diesem Anspruch gegen die Forderung auf Zahlung des Preises der Aktien aufrechneten. Die Aktien der I. Em. lauteten früher über M. 3000 (also 1000 Stück à M. 3000); Umwandlung in 3000 Aktien à M. 1000 lt. G.-V. v. 30./10. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus gewähren je 1—5 Aktien 1 St. Grenze einschl. Vertret. 40 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. Kapital-R.-F. (Grenze M. 3 000 000, ist erfüllt); über den Rest beschliesst die G.-V. Im Falle eines Verlustes ist derselbe, wenn der Div.-Erg.-F. erschöpft ist, aus dem Kapital-R.-F. zu decken. Dieser ist in den nächsten Jahren dann aber wieder durch Zuführung von je 10% auf die Höhe von M. 3 000 000 zu bringen. Die Tant. des A.-R. beträgt $7^1/_2$% nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Ausstände b. Agenten 1 588 271, Bankguth. 287 078, do. bei anderen Versich. 177 920, Zs. 143 138, Kassa 18 511, Hypoth. u. Grundschulden 12 536 000, Wertp. 2 672 549, Grundbesitz Leipzig 977 861. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämienüberträge 4 894 505, Schaden-Res. 521 573, Guth. and. Versich.-Ges. 840 171, do. von Generalagenturen 23 345, unerhob. Div. 2300, R.-F. 3 000 000, Spar-F. 300 000, Div.-Ergänz.-F. 300 000, Kurs-R.-F. 158 006, Pens.-F. 1 222 394, Gewinn 1 139 034. Sa. M. 18 401 330.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 155 540, Prämienüberträge 4 715 363, Schaden-Res. 476 260, Prämieneinnahmen 10 583 421, Policegebühren 107 067, Zs. 603 899, Miete 30 497, Kursgewinn 396, Sonst. Einnahme 295. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 6 692 548, Schäden: Feuer 2 767 498, do. Einbruchdiebstahl 25 915, Prämienüberträge 4 894 505, Prov. 632 763, Verwalt.-Kosten 177 392, Steuern 192 457, Leistungen zu gemeinn. Zwecken 150 625, Gewinn 1 139 034. Sa. M. 16 672 741.

Kurs Ende 1886—1911: In Berlin: M. —, 15 300, 16 050, 15 900, 16 500, 16 800, 16 800, 16 100, 15 675, 17 500, 16 850, —, —, 17 000, —, —, 6225, 6300, 6500, 6350, 6700, 7000, —, 4250, 4475, 4200 per Aktie, u. zwar ab 11./3. 1901 à M. 1000. — In Leipzig: M. 13 500, 15 400, 16 000, 15 850, 16 000, 16 400, 16 400, 16 350, 15 500, 17 000, 17 200, 17 000, 17 000, 17 000, 15 900, 5500, 6200, 6500, 6350, 6350, 6700, 7300, 4125, 4300, 4500, 4175 per Aktie u. zwar ab 1901 à M. 1000. — Auch notiert in Cöln. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden: 1886/87: M. 720 (bei M. 1800 Einzahlung); 1887—89: Je M. 720 (bei M. 1800 Einzahlung); 1890—95: Je M. 720 (bei M. 2400 Einzahlung); 1896—98: Je M. 800 (bei M. 2400 Einzahlung); 1899: M. 800 für jede vollgez. Aktie à M. 3000; 1900—1907: Je M. 275 ($27^1/_2$%); 1908 u. 1909: Je M. 175 ($17^1/_2$%); 1910: M. 200 (20%); 1911: M. 175 ($17^1/_2$%) für jede vollgez. Aktie à M. 1000. Die Aktien haben keine Div.-Scheine, die Div. wird gegen Quittung demjenigen gezahlt, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. eingetragen ist. Verj.-Frist ist die gesetzliche.

Direktion: Gen.-Dir. Carl Altvater. **Prokuristen:** Dir. Jean Wagner, Stellv. Dir.: G. Kliemke, Volkmar Oemler. **Aufsichtsrat:** (4) Vors. Konsul Alfr. Goehring, stellv. Vors. Kaufm. Ad. Lodde, Bankier Rich. Schmidt, Alex. Frege, Leipzig.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Gen.-Agentur Puttkamerstr. 19. *

Magdeburger Feuerversicherungs-Ges. in Magdeburg.

Gegründet: Konz. 17./5. 1844.

Zweck: Versich. gegen den Schaden von Feuer, Blitz, Explosion u. Einbruch-Diebstahl. Das Geschäft kann durch direkte Versich. oder auch durch Beteilig. bei and. Versich.-Anstalten betrieben werden u. erstreckt sich auf alle Weltteile. Gesamtversich.-Summe Ende 1911: Feuerversich. M. 14 113 225 377, davon für eigene Rechnung M. 8 709 765 088, Einbruch-Diebstahlversich. M. 654 305 471, davon für eigene Rechnung M. 390 780 574.

Kapital: M. 15 000 000 in 5000 Nam.-Aktien à Tlr. 1000 = M. 3000, mit 20% = M. 600, zus. M. 3 000 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, ausgenommen Mitgl. des kgl. Hauses. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehm. des V.-R. zulässig, der die-

selbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Die G.-V. v. 16./3. 1910 beschloss die Abschaffung der Solawechsel und die anderweite Regelung der Einzahlungsverpflichtung der Aktionäre in Anlehnung an die Bestimmungen des H.-G.,

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 20%, mind. aber 5% z. gesetzl. R.-F. bis zur Höhe von 1/3 des A.-K. Von dem danach u. nach Berichtig. der Gewinnanteile verbleib. Reingewinne bis M. 250 auf die Aktie als Vor-Div. Der Restbetrag wird teils als weitere Div. an die Aktionäre gezahlt, teils zur Bildung u. Vermehrung eines Spar-F. verwendet, u. zwar soll der zur Div. zu verwendende Teil betragen: 5/10, wenn der Spar-F. bei Beginn des Rechnungsjahres weniger als M. 1 500 000, 6/10, wenn er weniger als M. 3 000 000, 7/10, wenn er weniger als M. 4 500 000 beträgt, und 8/10, wenn der Bestand die letztere Summe erreicht oder überschreitet. Der jeweilig verbleib. Teil fliesst dem Spar-F. zu. Hat sich in einem Jahre ein Verlust ergeben, zu dessen Deckung der R.-F. nicht ausreicht, so wird der Spar-F. zur Deckung des Mehrverlustes herangezogen. Wenn die Bilanz keinen Reingewinn ergiebt, oder wenn dieser zur Verteilung von M. 200 Div. auf die Aktie nicht ausreicht, so wird die Div. bis zu dieser Höhe dem Spar-F. entnommen bezw. ergänzt, jedoch darf der Spar-F. nur mit höchstens 1/3 seines jeweiligen Bestandes in Anspruch genommen werden. Das kontrollierende Mitgl. des V.-R. bezieht eine durch Vertrag festzusetzende feste Besoldung, die übrigen Mitgl. erhalten zus. eine feste Jahresvergüt. von M. 6000; ausserdem bezieht der ganze V.-R. eine Tant. von 6% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Abzug von 4% Zs. auf das eingez. A.-K. verbleibt. Der Gen.-Dir. u. seine Stellvertreter erhalten bis 6% vertr. Tant. des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an Aktionäre 12 000 000, Ausstände bei Agenten 1 496 204, Guth. bei Banken 1 116 717, do. bei and. Versich. 2 788 288, Zs. 90 403, Hypoth.-Zs. 10 592, Reisevorschüsse 1580, Debit. 5200, Kassa 40 831, Hypoth. u. Grundschulden 6 722 000, Wertp. 11 762 288, Wechsel 38 348, Grundbesitz 2 320 053. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Prämienüberträge 9 280 312, Schaden-Res. 3 028 800, Res. f. a.o. Bedürfnisse 750 000, Barkaut. 591 961, Guth. and. Versich. 45 696, unerhob. Div. 12 200, noch zu zahl. gesetzl. Abgaben 189 069, do. Prov. 39 025, Guth. der Agenten 16 865, do. von Versich.-Verbänden 20 499, do. der Beamtenpens.-Kasse 107 545, do. von and. Kredit. 6687, R.-F. 3 229 627, Spar-F. 4 362 757, Gewinn 1 711 463. Sa. M. 38 392 511.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge 9 194 410, Schaden-Res. 2 900 553, Res. für a.o. Bedürfnisse 1 750 000, Prämieneinnahme 29 449 293, Policegebühren 161 478, Zs. 887 761, Miete 86 466, Kursgewinn 21 155, Kursdifferenz auf ausländ. Valuten 818, Eingang auf eine abgeschrieb. Forder. 1445. Sa. M. 44 453 382. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 13 683 219, Schäden aus Vorjahren 1 740 307, do. aus 1911 12 655 626, Prämienüberträge 9 280 312, Res. für a.o. Bedürfnisse 750 000, Abschreib. 14 350, Kursverlust 7814, Provis. 2 994 093, sonst. Verwalt.-Kosten 899 821, Steuern 259 206, Leistungen zu gemeinnütz. Zwecken 265 983, Zs. 28 288, Beiträge an Beamten-Pens.-Kasse 56 915, a.o. Zuwend. an die Beamten-Pens.-Kasse 105 979, Gewinn 1 711 463, (davon z. Kap.-R.-F. 85 573, z. Spar-F. 214 285, Tant. 161 604, Div. an Aktionäre 1 250 000).

Kurs Ende 1887—1911: M. 3222, 4160, 4985, 4369, 4030, 3945, 3300, 4300, 5070, 5550, 5730, 5050, 3800, 3605, 3300, 4300, 5000, 5000, 4935, 4745, 4600, 4950, 4975, 5500, 4999 per Aktie. Notiert in Berlin, Magdeburg, Cöln, Stuttgart.

Dividenden 1886—1911: M. 180, 188, 225, 203, 206, 202, 150, 150, 240, 300, 300, 250, 250, 180, 180, 150, 220, 250, 250, 250, 260, 275, 275, 300, 300, 250 p. Akt. — Zur Div.-Zahl. von je M. 180 für 1899—1900, von M. 150 für 1901 per Aktie wurden dem Spar-F. M. 750 000, 223 385, 733 760, dem a.o R.-F. M. 150 000, 150 000, 16 240, in Sa. M. 900 000, 373 385, 750 000 entnommen. Der Div.-Schein muss die Quittung dessen tragen, der Ende Dez. als Besitzer der Aktie eingetragen war. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir.: H. Vatke, Direktor: Frz. Schäfer; stellv. Direktoren: J. Uhink, Dr. jur. Wilh. Berndt, Dr. Hans Vatke.

Prokuristen: M. Stieringer, Friedr. Schulz, H. Hoffmann.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stellv. Geh. Komm.-Rat D. Coste, Biere b. Schönebeck; Dir. O. Pilet, Justizrat H. Leist, Kaufm. Max Pommer, Geh. Komm.-Rat u. Stadtrat Otto Arnold, Gen.-Dir. Dr. Just. Kahlert, Fabrikbes. Otto Gruson, Magdeburg; Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse u. die Gen.-Agenturen der Ges., in Berlin: Charlottenstr. 81.

Magdeburger Hagelversicherungs-Ges. in Magdeburg.

Gegründet: 24./4. 1854.

Zweck: Versicherung gegen Hagelschaden. Versicherungsstand Ende 1911: M. 250 555 846, davon für eigene Rechnung M. 235 977 260.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Nam.-Aktien à Thlr. 500 = M. 1500 mit 25% = M. 375, zus. M. 1 500 000 Einzahl. u. 75% = M. 4 500 000 Wechseldeckung. Erhöhung ist vor Vollzahlung zulässig. Der 1905 nach Abschreib. des R.-F. u. Spar-F. (M. 1 741 918) verblieb. Verlust von M. 840 000 wurde dadurch gedeckt, dass lt. G.-V. v. 15./3. 1906 die Aktionäre für jede Aktie freiwillig u. ohne Vorbehalt der Rückerstattung M. 85 bar u. M. 125 in einem

Wechsel zuzahlten und dass die bare Einzahlung für jede nach wie vor über M. 1500 lautende Aktie auf 25% = M. 375 und die Wechselverbindlichkeit auf 75% = M. 1125 festgesetzt wurde. Auch das Jahr 1906 erbrachte einen Verlust von M. 1 100 000, zu dessen Deckung unterm 24./1. 1907 ein Nachschuss von M. 275 auf jede Aktie ausgeschrieben wurde. Das Jahr 1907 erbrachte einen weiteren Verlust von M. 505 788, auch das Jahr 1908 wies einen Verlust von M. 1 099 529 aus, zus. also M. 2 705 317, sodass zum 15./12. 1908 ein Nachschuss von M. 350 pro Aktie eingezogen wurde. Der Verlustsaldo per 31./12. 1908 M. 2 705 317 verringerte sich dann durch den im J. 1909 erzielten Gewinn von M. 1 715 133 auf M. 990 184; 1910 ein neuer Verlust von M. 177 955, somit Gesamtverlustsaldo Ende 1910 M. 1 168 139, der aus dem Gewinn des J. 1911 gedeckt werden konnte. Auch die Rückzahl. der Nachschüsse v. 1907 (M. 275) u. 1908 (M. 350) zus. M. 625 erfolgte im J. 1912 aus dem Gewinn von 1911. Wegen früherer Kapitalsbewegung s. Jahrg. 1900/1901. Niemand ausser Mitgliedern des königl. Hauses darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung an die Genehmig. des V.-R. geknüpft ist, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst 20% zum R.-F. bis M. 1 800 000, eine dem Vorjahre gleiche Div., jedoch höchstens M. 50 per Aktie, dann erhält der R.-F. nochmals bis 10% des Reingewinns, den Rest der Spar-F., event. wird derselbe als fernere Div. ausbezahlt. Der V.-R. empfängt nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrags von 4 vom Hundert des eingez. Grundkap. 4% Tant. (ausser einer festen Vergüt. von M. 15 000), ferner der Gen.-Dir., die Stellv. desselben u. das kontroll. Mitgl. des V.-R. einen Gewinnanteil. Hat das Vorjahr keine bezw. eine geringere Div. als M. 25 per Aktie ergeben, so gelangt letzterer Betrag als Div. zur Verteil. Zur Gewähr. einer der vorjähr. gleichen Div., jedoch höchstens bis zu M. 50 per Aktie, kann event. der Sparfonds in Angriff genommen werden. Mehr als der doppelte Betrag der Div. darf dem Sparfonds nicht überwiesen werden u. jedenfalls nur soviel, dass derselbe unter Hinzurechn. des alten Bestandes sich niemals höher beläuft, als auf das Fünffache der zu verteilenden Div. Bei mehr als M. 25 Div. soll der Sparfonds mindest. soviel erhalten, dass sein Bestand wenigstens das Doppelte der zu verteilenden Div. erreicht. Wenn durch Verluste in den Vorjahren der durch den ersten Einschuss auf die Aktien zusammengebrachte bare Fonds angegriffen ist, so wird der Gewinn zunächst zur Wiederherstellung und sodann, wenn Nachschuss geleistet war, zur Rückzahl. dieser Nachschüsse verwendet.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an die Aktionäre 2 000 000, Ausstände bei Gen.-Agenten 2749, Bankguth. 867 987, Zs. 3391, anderweit 120, Kassa 386 747, Hypoth. u. Grundschulden 2 010 000, Wertp. 1 152 803. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Schaden-Res. 12 000, Guth. anderer Versich.-Ges. 4000, do. von Gen.-Agenten 64 928, Spez.-R.-F. 10 636, Gewinn 332 234. Sa. M. 6 423 799.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Schaden-Res. 9000, Prämieneinnahmen 3 279 414, Policegebühren 23 818, Zs. 85 141, abgeschrieb. Forder. 3900, Zs. aus gestundeten Prämien 17 295, do. im Kontokorrentverkehr 50 529. Sa. M. 3 469 099. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 175 927, Entschäd. 906 756, Regulier.-Kosten 125 696, Abschreib. 8372, Kursverlust 28 659, Provis. etc. 415 354, sonst. Verw.-Unk. 289 167, Steuern 10 084, Kursverlust auf Rimessen 388, Grat.- u. Disp.-F. 8316, Gewinn 1 500 374 (davon z. Deckung des Verlustes der Vorjahre 1 168 139, z. R.-F. 99 670, z. Spar-F. 130 000, Gewinnanteile an Vorst. 2564, Div. 100 000).

Kurs Ende 1887—1911: M. 575, 715, 580, —, 320, 515, 605, 730, 760, 570, —, 510, 632, 600, 650, 580, 650, 720, 390, 25, —, 115, 440, 350, 800 per Aktie. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1887—1911: 11, 15, 5, $6^2/_5$, 0, 9, 20, 20, 15, 5, 6, 5, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 14, 5, 15, 10, 0, 0, 0. 0, 0, 0, $6^2/_3$% (M. 25). Die Div.-Sch. müssen von dem quittiert sein, der Ende Dez. als Aktionär in den Büchern der Ges. eingetragen war. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. A. Borrmann.

Verwaltungsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stellv. Gen.-Dir. H. Vatke, Geh. Komm.-Rat Stadtrat O. Arnold, Kaufm. Max Pommer, Geh. Komm.-Rat D. Coste, Oberbürgermeister a. D. Gust. Schneider, Rittergutsbes. Dr. Gust. Humbert, Reichsmilitärgerichtsrat Dr. jur. Max von Schlayer, Gen.-Dir. Dr. jur. Justus Kahlert.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Subdirektion, Taubenstr. 16—18. *

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in **Magdeburg**, Bureau in Berlin, Charlottenstrasse 28.

Gegründet: Konz. 19./12. 1855.

Zweck: Abschluss von Lebens- u. Aussteuerversich. einschl. der Versich. gegen die Folgen körperl. Unfälle, der Haftpflicht-Versich. u. der Versich. von Inval.-Pensionen zu festen Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit. Geschäftsgebiet Deutschland. Versich.-Stand Ende 1910—1911: Lebensversich.: 92 808, 92 415 Policen über M. 329 155 390, 339 577 042 Kapital u. M. 271 415, 253 555 jährl. Rente; Unfallversich.: 14 968, 24 485 Versich.; Haftpflichtversich.: 10 598, 13 297 Versich.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, wovon 20% = M. 300. zus. M. 1 200 000 eingezahlt sind. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehm. des Vorst., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 3 Monaten einen dem Vorst. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. Kapital-R.-F. (bis M. 750 000, erreicht aus 1903), event. bis 5% z. Spar-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. auf das eingez. A.-K., vom verbleib. Betrage 3% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. an Aktionäre und Div. an mit Gewinnanteil Versicherte, wobei auf letztere mind. 80% entfallen. Aus dem Spar-F. kann event. die Div. der Aktionäre und der Versicherten aufgebessert werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Einzahlungsverpflicht. der Aktionäre 4 800 000, Grundbesitz 1 668 000, Hypoth. 99 986 304, Wertp. 543 471, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 8 916 225, Guth. bei Bankhäusern 185 555, do. bei anderen Versich.-Ges. 290 410, gestundete Prämien 3 736 398, rückst. Zs. u. Mieten 19 912, Ausstände b. Agenten 243 616, Kassa 557 694, Kaut.-Darlehen an versich. Beamte 12 445, sonst. Aktiva (darunter M. 1 160 361 Res. f. rückgedeckte Versich.) 1 163 681. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Kap.-R.-F. 750 000, Prämien: Lebensversich. 88 152 492, Unfall- do. 1 858 032, Prämienüberträge: Lebensversich. 5 796 917, Unfall- do. 261 197, Haftpflicht- do. 61 986, Schaden-Res.: Lebensversich. 385 383, Unfall- u. Haftpflicht- do. 421 622, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 11 406 015, Res. f. rückged. Versich. 1 160 361, Kriegs-R.-F. 312 384, Sicherheits-F. f. anormale Versich. 519 474, Spar-F. 247 000, Res. f. zweifelh. Forder. 22 228, do. a. erloschenen Versich. 92 711, Zs.-Überträge aus Police-Darlehen 79 484, Hypoth.- u. Effekten-Res. 27 764, Unfall- u. Haftpflicht-Risiko-Res. 500 000, Guth. anderer Versich.-Ges. 341 232, Grat.- u. Disp.-F. 41 139, unerhob. Div. 357. Reichsbankguth. 1000, unerhob. Provis. 14 974, Gewinn: Lebensversich. 3 468 752, Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 201 203. Sa. M. 122 123 715.

Gewinn- u. Verlust-Konto: A.) Lebens-Versicherung: Einnahme: Prämien-Res. 82 671 492, Prämienüberträge 5 436 480, Res. für schwebende Versich. 376 583, Gewinnres. der Versicherten 12 604 228, sonst. Res. u. Rückl. 3 211 027, Prämien-Einnahmen 14 251 127, Policegebühren 20 444, Zs. 4 399 235, Mieten 100 483, Gewinn a. Kapitalanlagen 51 737, Vergüt. d. Rückversich. 638 308, sonst. Einnahmen 657. — Ausgabe: Zahlungen f. Versich.-Fälle d. Vorjahre 259 436, do. 1911 5 822 176, Vergüt. f. in Rückdeck. übernomm. Versich. 1 043 489, Zahl. f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschloss. Versich. 418 636, Gewinnanteile an Versich. 1 243 812, Rückversich.-Prämien 685 494, Steuern 43 566, Verw.-Kosten 2 123 436, Abschreib. 47 915, Verlust aus Kapitalanlagen 12 235, Prämien-Res. 88 152 492, do. -Überträge 5 796 917, Gewinn-Res. der Versich. 11 406 015, sonst. Res. u. Rückl. 3 211 408, sonst. Ausg. 26 020, Überschuss 3 468 752. Sa. M. 123 761 805. B.) Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung: Einnahme: Überträge a. dem Vorjahre: Prämien-Res. 1 692 390, do. -Überträge 297 371, Res. für schweb. Versich.-Fälle 466 868, sonst. Res. und Rücklagen 500 000, Prämien-Einnahmen 1 341 523, Policegebühren 12 304, Zs. 125 284, Vergüt. d. Rückversicherer 201 054, sonst. Einnahmen 5921. — Ausgabe: Zahlungen f. Versich.-Fälle 245 597, do. im Geschäftsj. 705 642, Vergüt. f. in Rückdeckung übernomm. Versich. 107 615, Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschloss. Versich. 14 482, Rückversich.-Prämien 229 715, Steuern 8143, Verw.-Kosten 435 774, Prämien-Res. 1 858 032, do. -Überträge 323 183, sonst. Res. u. Rückl. 500 000, sonst. Ausgaben 13 330, Überschuss 201 203. Sa. M. 4 642 719.

Gewinn 1911: Lebens-Versich. 3 468 752, Unfall- u. Haftpflicht. do. 201 203, zus. M. 3 669 956 (davon Spar-F. 40 000, Unfall- u. Haftpflicht-Risiko-Res. 50 000, Hypoth. u. Effekten-Res. 52 235, Div. an Aktionäre 260 000, Tant. an A.-R. 56 200, do. an Vorst. 56 675, Gewinnanteile an die Versicherten 3 114 835, Beamt.-Pens.-Kasse 40 000.

Kurs Ende 1887—1911: M. 420, 400, 400, 400, 427, 425, 412, 495, 625, 560, —, —, 561, 600, 605, 860, 930, 1000, 1100, 1170, 1150, 1150, 1300, 1500, 1560 per Aktie. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

Dividenden 1886—1911: 7, 6²/₃, 5²/₃, 8¹/₃, 8²/₃, 8¹/₃, 6²/₃, 7, 8¹/₃, 7, 7, 7¹/₂, 8¹/₃, 9, 9²/₃, 11, 11, 12, 13, 14²/₃, 16²/₃, 17¹/₃, 18¹/₃, 19, 20, 21²/₃% (M. 65). Zahlbar an diejenigen, welche am Ende des Jahres als Aktionäre in den Büchern der Ges. eingetragen waren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: I. Dir. Eug. Linde, II. Dir. Herm. Richter, stellv. Dir.: A. Linde.

Prokuristen: Dr. F. Rohde, H. Buchtmann, Dr. R. Ulle, Karl Schmidt.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Dir. A. Favreau, Stellv. Stadtrat u. Bankier W. Morgenstern, Komm.-Rat W. Fritze, Kaufm. G. Meyer-Zschiesche, Stadtrat G. Neuschäfer, Komm.-Rat G. Wernecke, Magdeburg; Geh. Bergrat Dr. jur. Weidtman, Oberbergrat a. D., Aachen.

Zahlstellen: Magdeburg: Ges.-Kasse; Berlin, Charlottenstr. 28: Sub-Direktion. *

Magdeburger Rückversicherungs-Act.-Ges. in Magdeburg.

Gegründet: 11./8. 1862.

Zweck: Rückversich. zu gewähren in allen Zweigen des Versich.-Wesens. Versich.-Summe 1911: Feuer M. 1 666 102 978, Einbruchdiebstahl M. 138 271 002.

Kapital: M. 1 500 000 in 5000 voll eingez. Inh.-Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 100 = M. 300.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 20% zum R.-F., 10% Tant. an V.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 3000) und bis zu 5% an Dir. nach Vornahme sämtl. Abschreib. Sodann gelangen bis M. 15 per Aktie als Div. zur Verteilung, der Überrest fliesst, solange der R.-F. nicht bis auf die Höhe von M. 600 000 angewachsen ist, mit 3/10 gleichfalls zum R.-F., mit 3/10 zu einem Spar-F. und 4/10 werden als fernere Div. verteilt. Hat dagegen der R.-F. die Höhe von M. 600 000 erreicht, so werden 4/10 des Überrestes in den Spar-F. gelegt und die anderen 6/10 gelangen als fernere Div. zur Verteilung. Hat der R.-F. die Höhe von M. 900 000 erreicht (was seit 1904 der Fall), so hört seine Vermehrung auf, und es fliessen, nach Berichtigung der festgesetzten Gewinnanteile und der vorweg zu zahlenden Div. von M. 15 per Aktie, 4/10 des Überrestes dem Spar-F. zu und 6/10 werden als fernere Div. verteilt. — Der R.-F. wird abgesondert verwaltet. Der Spar-F. hat den Zweck, die Res. für unvorhergesehene Fälle zu verstärken und die Div. zu regeln. Aus diesem Fonds wird in dem Falle, wenn der Jahresabschluss keine, oder eine geringere Div. ergiebt, als das Vorjahr, soviel entnommen, wie zur Verteilung einer der vorjährigen gleichkommenden Div. erforderlich ist. Doch darf dem Spar-F. zu diesem Zwecke nicht mehr entnommen werden, als ein Drittel seines Betrages.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 2117, Hypoth. 3 103 500, Wertp. 3 945 375, Bankguth. 1 015 491, Guth. bei Versich.-Ges. 96 025, Zs. 47 314. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 900 000, Prämienüberträge 2 584 131, Res. für schwebende Versicherungsfälle 859 028, Spar-F. 2 081 812, Guth. anderer Vers.-Ges. 252 352, unerhob. Div. 780, Grat.- u. Disp.-F. 6651, Guth. der Beamten-Pens.-Kasse 619, Div. an Aktionäre 23 225, Tant. 1222. Sa. M. 8 209 823.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienübertr. 2 527 384, Res. für schwebende Versicherungsfälle 860 452, Prämieneinnahme 4 226 124, Kursgewinn 235, Zs. 305 635, sonst. Einnahmen 9031. — Ausgabe: Retrozessionsprämien 3844, Zahl. aus Versicherungsfällen 3 245 978, Res. für schwebende Versicherungsfälle 859 028, Steuern 69 961, Prov. 1 031 196, sonst. Verwalt.-Kosten 25 062, Prämienüberträge 2 584 131, Zs. an Spar-F. 75 246, Grat.- u. Disp.-F. 9031, Beiträge an die Beamten-Pens.-Kasse 315, ausserord. Zuwendung an die Beamten-Pens.-Kasse 619, Gewinn 24 447. Sa. M. 7 928 862.

Kurs Ende 1889—1911: M. 1110, 975, 911, 942, 800, 950, 1110, 1145, 1210, 1050, 1039, 910, 765, 1045, 1185, 1125, 1135, 1040, 1070, 1120, 1135, 1320, 1210 per Aktie. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

Dividenden 1886—1911: M. 36, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 40, 45, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 55, 55, 55, 60, 65, 65 per Aktie (die Div. für 1899 u. 1901 wurde dem Spar-F. entnommen, ebenso 1900, 1902 u. 1908 zu demselben Zwecke M. 175 000 bezw. 5499 bezw. 58 478). Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. H. Vatke, Dir. Franz Schäfer.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stellv. Kaufm. O. Pilet, Max Pommer, Justizrat H. Leist, Geh. Komm.-Rat u. Stadtrat Otto Arnold, Fabrikbes. O. Gruson, Dr. med. P. Tschmarke, Gen.-Dir. Dr. Just. Kahlert; Gen.-Dir. Anton Borrmann.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank u. deren deutsche Filialen. *

Mannheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim.

Gegründet: 2./5. 1879. **Zweck:** Versich. f. See-, Fluss- u. Landtransport, Valoren-Versich. unmittelbar oder mittelbar (durch Rückversich.). Die Ges. hat seit Ende 1899 auch die Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-, Diebstahl- u. Glas-Versich.-Branchen in den Bereich ihrer Tätigkeit gezogen und ist für diese Betriebe auch in Preussen seit 28./11. 1899 konzessioniert. Die G.-V. v. 3./11. 1908 beschloss die Fortdauer der mit der Continentalen Versich.-Ges. bestehenden Verbindung betreffs Transport-Versich. 1910 wurde das Geschäft des Rostocker Spiegelglas-Versich.-Vereins auf Gegenseitigkeit zu Rostock übernommen.

Kapital: M. 8 000 000 zu 4 Ser. in 8000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit 25%, zus. also M. 2 000 000 Einzahl. Die Übertragung oder Verpfändung von Aktien kann ohne Angabe von Gründen seitens des Vorst. zus. mit der ständ. Kommission des A.-R. versagt werden, insbes. dann, wenn Käufer bereits 100 Aktien besitzt. Das A.-K. kann auf M. 10 000 000 erhöht werden. Eine Erhöh. kann auch stattfinden, wenn nur 25% auf die jeweils ausgegebenen Serien einbezahlt sind.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. Kapital-R.-F. bis zur Höhe des eingez. A.-K. (ist erfüllt), 5% Vor-Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. und die vertragsm. Tant. an Dir., 5% an die ständige Kommission, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Aktien-Einzahl.-Verpfl. der Aktionäre 6 000 000, Grundbesitz 525 292, Hypoth. 4 000 821, Wertp. 4 225 884, Wechsel 120 598, Bankguth. 2 524 000, Guth. bei Versich.-Ges. 312 843, Stück-Zs. 85 615, Ausstände b. Agenten 2 664 882, Kassa 9945, Inventar u. Drucksachen 100, Aussenstände b. Maklern etc. 66 807, Pens.-F. 392 606. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 2 000 000, Prämienres. 156 056, Prämienüberträge 3 556 493, Schaden-Res. 3 670 000, sonst. Res., u. zwar Rückversich.-Res.-Kto der Transport-Versich. 687 404, Talonsteuer-Res. 4000, Guth. anderer Versich.-Ges. 984 784, Guth. von Agenten 587 395, do. von Makl. 56 447, Pens.-F. 392 606, Unterst.-F. d. Angestellten 40 000, unerhob. Div. 805, Gewinn 793 405. Sa. M. 20 929 398.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Übertrag vom Vorjahr 115 443, Überschuss d. Transportversich. 414 147, do. d. Unfall- u. Haftpflichtversich. 84 808, do. Einbruchdiebstahl-

versich. 28 483, do. der Glasversich. 8599, Kapital- u. Mietserträge abzügl. der bei den einzelnen Abteilungen verrechneten Anteile 144 376, Gewinn aus Kapitalauslagen 497. Sa. M. 796 357. — Ausgaben: Verlust aus Kapitalanlagen 2951, Gewinn 793 405 (davon Div. 360 000, Tant. an A.-R. 86 694, do. an Vorst. 72 245, Talonsteuerres. 4000, Pens.-F. 25 000, Unterst.-F. 5000, Grat. 26 000, Vortrag 214 465).

Kurs: In Berlin Ende 1894—1911: M. 639, 615, 600, —, —, —, —, —, —, —, 540, —, 540, —, 425, —, 705, — per Stück. Eingef. 27./11. 1894 zu M. 640. — In Mannheim: M. 632, 620, 600. 585, 495, 435, 420, 395, 415, 485, 518, 520, 515, 435, 425, 598, 715, 840 per St. — In Frankf. a. M. Ende 1894—98: 138.40, 136.95, 134.85, 133.90, 126%; 1899—1910: 430, 420, 395, 413, 480, 518, 520, 515, 429.50, 422, 598, 715, 840 M. per Stück. — Auch notiert in München

Dividenden 1888/89—1910/1911: 10, 10, 10, 10, 12½, 14, 15, 15, 15, 5, 7, 8, 8, 8, 10, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 14, 16, 18% (M. 45). Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: R. Post, Stellv. Ferd. Herm, H. Haltermann, Dr. Johs. Barth,

Prokuristen: Otto Wolpert (Sub-Dir.), J. Weisweiler, J. W. Fries, R. Waurich, Aphons Koblet, Theod. Schmidt.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Dr. h. c. Carl Reiss, Mannheim; Stellv. Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. von Jagemann, Exz., Heidelberg; Komm.-Rat Konsul Dr. Rich. Brosien, Komm.-Rat H. Dyckerhoff, Mannheim; Bank-Dir. C. Michalowsky, Berlin; Bank-Dir. Bernh. Popper, Wien.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank (diese auch in Hamburg u. Bremen); Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Bank für Handel u. Ind. Fil.

Niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft in Wesel.

Gegründet: 14./5. 1839.

Zweck: Betrieb der Transportversicher. in allen ihren Teilen u. in jeder Form; Betrieb der Rückversicher. in allen Versicherungszweigen ohne Gebietsbeschränkung. Die Ges. ist berechtigt, fremde Versicher.-Unternehm. ganz oder zum Teil zu erwerben oder sich an solchen direkt oder indirekt zu beteiligen.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500, eingez. mit 10% = M. 150, zus. M. 300 000. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 40 Stück besitzen darf, ist von der Genehmigung des Vorstandes abhängig. Umschreibungsgebühr M. 1.50. Mit der Ges. ist seit 1841 ein Rückversich.-Verein mit einem besonderen Kapital von M. 1 800 000 in 2000 Aktien à M. 900 verbunden; die Aktien stehen in Zusammenhang mit den Aktien der Haupt-Ges. dergestalt, dass nur Aktionäre der letzteren Aktionäre des Rückversich.-Vereins sein dürfen; eine bare Einzahlung ist auf die Aktien des Rückversich.-Vereins nicht geleistet, das ganze Kapital vielmehr durch Verpflichtungen gedeckt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—18 = 3 St., 19—28 = 4 St., 29—40 = 5 St., Grenze in Vertretung 10 St., eigene ungerechnet. Im Falle Beschlussfassung über Auflösung der Ges. jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 50% des Reingewinns zum Kapital-R.-F. bis M. 300 000 (ist erfüllt), nach Erreichung dieser Summe event. ein Fünftel zu demselben, 10% Tant. an Vorstand, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Reserve für aussergewöhnliche Fälle kann zur Ergänzung der Div. gebraucht werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Verflicht. d. Aktionäre: a) Hauptges. 2 700 000, b) Rückversich.-Verein 1 800 000, Kassa 8464, Immobil. 130 800, Mobil. 100, Effekten 1 180 600, Darlehen auf Hyp. u. Wechsel 1 552 360, Bankguth. 338 611, Ausstände b. Agenten 735 988, do. bei Ges. 747 657. — Passiva: A.-K.: a) Haupt-Ges.: 3 000 000, b) Rückversich.-Verein 1 800 000, Haupt-Ges. Prämien-Res. 743 330, do. Schaden-Res. 720 670, Rückversich.-Verein: Prämien-Res. 356 670, do. Schaden-Res. 339 330, Div.: a) Haupt-Ges. 120 000, b) Rückversich.-Verein 40 000, unerhob. Div. 740, R.-F.: a) Haupt-Ges. 630 000, b) Rückversich.-Verein 360 000, Res. f. aussergewöhnl. Fälle: a) Haupt-Ges. 280 000, b) Rückversich.-Verein 60 000, Spez.-Res. für Unterst. der Beamten 146 949, Kredit.: a) Ges. 546 204, b) Agenten 12 524, Tant. 28 931, Talonsteuer 800, Vortrag a) Haupt-Ges. 5181, b) Rückversich.-Verein 3252. Sa. M. 9 194 584.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien-Res. a. 1910 699 575, Schaden-Res. do. 673 485, Prämien 6 246 591, Policekosten 562, Aktienumschreibegebühren 198, Zs. 81 673. Sa. M. 7 702 086. — Ausgabe: Verwalt.-K., Gehälter, Steuern, Reise u. vertragsmässige Gewinn-Anteile etc. 185 638, Agentur-Provis. 329 506, Rückversich.-Prämien an unsern Rückversich.-Verein 1 352 843, do. an andere Ges. 2 188 062, bezahlte Schäden 2 020 812, Haus-Abschreib. 700, Effekten do. 9784, Prämien-Res. 743 330, Schaden-Res. 720 670, Reingewinn 150 738 (davon Div. an Aktionäre 120 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 21 257, Talonsteuer 800, z. Spez.-Res.-F. für Unterst. d. Beamte 3500, Vortrag 5181).

Gewinn- u. Verlust-Konto des Rückversich.-Vereins: Einnahme: Prämien-Res. a. 1910 320 425, Schaden-Res. do. 316 500, Prämien 1 352 843, Zs. 28 344, Aktienumschreibegebühren 124. Sa. M. 2 018 237. — Ausgabe: Verwalt.-Kosten, vertragsmäss. Gewinn-Anteile, Steuern etc. 90 754, Agentur-Provis. 164 753, bez. Schäden 1 010 406, Effekten-Abschreib. 3396, Prämien-Res. 356 670, Schaden- do. 339 330, Reingewinn 52 927 (davon Div. an Aktionäre 40 000, Tant 7674, z. Spec.-R.-F. für Unterst. der Beamten 2000, Vortrag 3252).

Kurs Ende 1886—1911: M. 1200, 1237.50, —, 1300, —, —, 1048, 875, 850, 950, 860, 780, 610, —, —, —, —, 660, 670, 770, 920, 960, 771, —, 800, 850 (Cöln Ende 1901—1911: M. 610, 685, 680, 700, 800, 950, 960, 780, 790, 910, 900) pro Stück. Notiert in Berlin, Cöln, Düsseldorf.

Dividenden 1886—1911: Haupt-Ges.: M. 90, 80, 80, 60, 60, 70, 40, 45, 50, 35, 37.50, 25, 20, 40, 40, 45, 50, 55, 60, 75, 80, 60, 60, 60, 60, 60 per Aktie. Rückversich.-Verein: M. 30, 25, 20, 15, 15, 20, 0, 6, 15, 0, 6, 5, 0, 10, 5, 12, 15, 17, 20, 25, 27, 20, 20, 20, 20, 20 per Aktie. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: (3—5) Vors. Christian Luyken, Stellv. Carl Neuhaus, Alfred Luyken, Dir. Fr. Korten, Dir. W. Pischon. **Prokuristen:** H. Wemmers, M. Mallinckrodt.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Justizrat Ed. Carp, Düsseldorf; Stellv. Komm.-Rat Dr. jur. Walter Böninger, Ernst von Guérard, Duisburg; Hauptmann a. D. Bank-Dir. Oswin Grolig, Wesel; Geh. Komm.-Rat Aug. Bagel, Düsseldorf.

Zahlstellen: Wesel: Gesellschaftskasse, Weseler Bank, Filiale d. Essener Credit-Anstalt; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Duisburg: Duisb.-Ruhrorter Bank Fil. d. Essener Creditanstalt; Elberfeld u. Krefeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Wolff; Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank. *

Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

in **Hamburg 11,** Alterwall 12.

Gegründet: 1857; eingetr. 29./7. 1857.

Zweck: Gewährung von Versich. bezw. Rückversich. gegen See-, Fluss-, Revier-, Hafen- u. Landtransportgefahr, sowie gegen Feuer, Einbruchdiebstahl u. Wasserleitungsschäden, gegen Mieteverlust u. gegen Schäden durch Betriebsunterbrechungen infolge von Sachschäden in Hamburg u. an anderen Plätzen. Im J. 1910 wurde in Nordamerika das direkte Feuergeschäft aufgenommen. Eine Ausdehnung des Geschäfts auf andere Versicherungszweige, sowie die Beteiligung an anderen Versich.-Unternehmungen bleibt der Bestimmung des A.-R. vorbehalten. 1908 Erwerb der Majorität der Aktien der Feuer-Assekuranz-Comp. von 1877.

Jahr	Einnahmen aus Prämien	Bestand d. Prämien- u. Schaden-Res.	Gesetzl. R.-F. u. Spez.-R.-F.	Eingez. A.-K.	Dividende	%
1905	9 999 686	4 620 902	1 625 179	1 125 000	168 750	15
1906	10 878 268	4 882 063	2 065 679	1 125 000 u. 1 875 000	180 000	12
1907	20 154 728	7 535 253	2 194 294	2 500 000	300 000	12
1908	21 008 149	7 757 160	2 475 526	2 500 000	300 000	12
1909	22 938 920	8 267 313	2 887 002	3 125 000	375 000	12
1910	24 818 726	9 085 089	3 400 155	3 125 000	375 000	12

Kapital: M. 15 000 000 in 1000 Nam.-Aktien, (500 Lit. A (Nr. 1—500), 200 Lit. B (Nr. 1—200), 300 Lit. C (Nr. 1—300) à Banco M. 3000 bezw. M. D. R.-W. 4500, u. 665 Aktien Lit. D (Nr. 1—665 à M. 4500 u. 1 Aktie Lit. E à M. 7500, 1109 Aktien F (Nr. 1—1109) à M. 2250, 1 Aktie G zu M. 4750, 1110 Aktien H (Nr. 1—1110) à M. 2250, 1 Aktie J à M. 2500, 2500 Aktien à M. 1000 (Nr. 1—2500) eingezahlt mit 25%, Rest gedeckt durch Oblig. Es sind eingezahlt 25% = M. 1125 auf die Aktien Lit. A—D, M. 1875 auf die Aktie Lit. E, M. 562.50 auf die Aktien Lit. F, M. 1187.50 auf die Aktie Lit. G, M. 562.50 auf die Aktie Lit. J u. M. 250 auf die Aktien Lit. K. In Summa eingez. M. 11 250 000. Bis 1895 waren nur 700 Aktien (500 Lit. A, 200 Lit. B) mit 20% Einzahl. ausgegeben, weit. 5% wurden bis 1./7. 1895 eingefordert. Die G.-V. v. 25./5. 1895 beschloss Begebung von 300 Aktien Lit. C mit Div.-Recht ab 1./7. 1895, sämtl. à M. 4500. Weitere Erhöh. beschloss die G.-V. v. 31./5. 1906 um M. 5 500 000, von denen M. 3 000 000 in 665 Aktien Lit. D à M. 4500 u. 1 Aktie Lit. E à M. 7500 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 zu M. 1550 für 25% Einschuss (Agio also M. 425) bezw. M. 2601⅔ (Agio also 706⅔) begeben sind. Der G.-V.-B. v. 31./5. 1906 wegen Begebung der weiteren M. 2 500 000 wurde aufgehoben, vielmehr beschloss die a.o. G.-V. v. 23./1. 1907 Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 1109 Aktien F à M. 2250 u. 1 Aktie G zu M. 4750 mit 25% Einzahl., div.-ber. ab 1./1. 1907. Von diesen Aktien v. 1907 dienten M. 2 250 000 zur Übernahme der Hanseatischen Feuerversich.-Ges. in Hamburg (A.-K. M. 3 000 000 mit 20% Einzahl.). Auf 1 Aktie der letzteren Ges. à M. 3000 mit 20% Einzahl. entfiel 1 Aktie der Nord-Deutschen Vers.-Ges. à M. 2250 mit 25% Einzahl. Die restl. M. 250 000 neuen Aktien wurden v. einem Konsort. zu 133⅓% für den geforderten Einschuss von M. 562.50 übernommen. Die a.o. G.-V. v. 15./4. 1909 beschloss mit Rücksicht auf die Ausdehnung des Geschäfts weitere Erhöh. des A.-K. um M. 2 500 000 (also auf M. 12 500 000). Diese Aktien wurden ausgegeben zu M. 700 gegenüber dem Nennwerte von M. 562.50 als 25% Einzahl. auf die Aktien Lit. H u. von M. 777.78 gegenüber dem Nennwerte von M. 625 als 25% Einzahl. auf die Aktie Lit. J. Die a.o. G.-V. v. 28./10. 1910 beschloss weitere Erhöh. um M. 2 500 000 (also auf M. 15 000 000) in 2500 Aktien Lit. K à M. 1000 (Nr. 1—2500), übernommen von der Deutschen Effekten- u. Wechselbank in Frankfurt a. M. zu M. 350 pro Stück (M. 250 Einschuss à 40% = M. 100 Agio). Übertragung der Aktien ist nur mit Genehmigung des A.-R. zulässig, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Beim Konkurs eines Aktionärs muss in 14 Tagen, im Falle des Todes binnen 6 Monaten eine dem A.-R. genehme Person als Nachfolger vorgeschlagen werden

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie Lit. K gewährt 4 Stimmen, die Aktien Lit. F u. H gewähren je 9 Stimmen, die Aktie Lit. J gewährt 10 Stimmen, die Aktien Lit A, B, C, D gewähren je 18 Stimmen, die Aktie Lit G gewährt 19 Stimmen u. die Aktie Lit. E gewährt 30 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kap.-R.-F. bis zur Höhe des eingezahlten A.-K., vertragsm. Tant. an Dir., sodann 4% Div., vom verbleibenden Betrage mind. weitere 20% zum Kapital-R.-F., vom Rest 15% Tant. an A.-R. u. 5% an Beamtenunterst.-F., bis derselbe M. 150 000 enthält, Überrest Super-Div. Der Kapital-R.-F. ist besonders zu verwalten.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Forder. an Aktionäre für noch nicht eingez. A.-K. 9 375 000, Rückstände der Versicherten 1 755 691, Ausstände bei Agenten 1 862 624, Guth. bei Banken 521 630, do. bei and. Versich.-Ges. 1 396 261, do. bei Versich. 843 712, Zs. u. Miets-Erträge 144 481, Kassa 14 576, Hypoth. u. Grundschulden 1 715 500, Wertp. 6 485 209, Beteil. bei and. Vers.-Ges. 529 050, Darlehen auf Wertp. 413 000, Wechsel 398 723, Grundbesitz 2 950 000, Inventar 10 000, sonst. Aktiva 16 387. — Passiva: A.-K. 12 500 000, Präm.-Überträge 5 355 322, Schaden-Res. 3 729 766, Hypoth. u. Grundschulden 81 000, Guth. anderer Vers.-Ges. 1 321 592, do. der Agenten 259 485, später fällige Reassekuranz-Prämien 1 085 656, noch zu zahlende Courtage bezw. Prov. 143 508, noch zu zahlende Kosten 29 558, R.-F. 1 836 184, Spez.-R.-F. 360 000, Rückversich.- u. Delkr.-Kto 608 971, Beamten-Unterstütz.-F. 120 802, Gewinn 1 000 000. Sa. M. 28 431 850.

Gewinn 1910: Vortrag 16 060, Überschuss aus Transport-Versich. 264 306, Feuer-Versich. 297 376, Einbruchdiebstahl 36 740, Wasserleit.-Versich. 42 359, Zs. 382 595, Mieten 132 572. Sa. M. 1 172 010 (davon Abschreib. auf Immobilien 150 000, Kursverlust 22 010, R.-F. 195 000, Div. an Aktionäre 375 000, Tant. 186 900, Beamten-Unterstütz.-F. 20 500, Spez.-Res.-F. 150 000, Talonsteuer-Res.-F. 20 000, Vortrag 52 600).

Kurs Ende 1895—1911: M. 1648, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 1550, 1800, —, —, 1600, 1775, 2250 pro Stück. Eingef. 25./7. 1895 zu M. 1600 pro Stück. Notiert in Berlin. Die Aktien K Nr. 1—2500 wurden Ende März 1911 durch d. Deutsche Effekt.- u. Wechselbank in Frankfurt a. M. an der Frankf. Börse eingeführt, davon aufgelegt M. 1 950 000 am 4./4. 1911 zu M. 460 pro Stück.

Dividenden 1886—1911: $33^1/_3$, 24, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 15, 15, 12, 12, 12, 12, 12, 12%.

Direktion: Gen.-Dir. Arth. Duncker, Transport-Vers.: Dir. J. W. Duncker, sonst. Versich.: Jul. Baesecke; Dir. W. Hane.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Ludwig Sanders, Stellv. Rich. Krogmann, Rechtsanwalt Dr. Rud. Moenckeberg, Herm. Münchmeyer, Gen.-Dir. A. Ballin, D. G. Croissant Uhde, Albrecht O'Swald, Ernst Bassermann.

Prokuristen: F. Leibenger, W. Lauenstein, Otto Rohr, C. Rettberg, G. Ellerbrock, E. Jaerschky, C. Kirchner. *

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Frankf. a. M.: Deutsche Effekten- u. Wechselbank (nur für Aktien Lit. K Nr. 1—2500); in Berlin ist keine Zahlstelle vorhanden.

„Nordstern", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu **Berlin** W. 8, Mauerstrasse 37/42, Zweigniederlassung in Wien.

Gegründet: Konz. 30./1. 1867; eingetr. 27./2. 1867.

Zweck: Versicherung von Kapitalien und Renten mit Beziehung auf den Eintritt des Todes oder eines gewissen Lebensalters von Menschen oder den Ablauf einer Reihe von Jahren, sowie Gründung oder Verwaltung von Kranken-, Sterbe-, Pensions-, Aussteuer- und Versorgungskassen, auch Betreibung von Unfall- und Haftpflicht- oder sonst. Versich. unter voller Rückversich., wenn und soweit die Ges. dazu durch Übernahme bestehender Versich. einer anderen Ges. veranlasst sein sollte. Versicherungsstand des Nordstern Ende 1911: 126 190 Versicherungen mit M. 582 990 321 Kap. u. M. 2 380 717 Rente.

Kapital: M. 7 200 000 in 2400 Nam.-Aktien (Nr. 1—2400) à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 25% = M. 750 eingezahlt und 26 vollgezahlten Aktien. Urspr. A.-K. M. 3 750 000, eingezahlt mit 20%. Die G.-V. vom 28. April 1898 beschloss Erhöhung des Kapitals um M. 1 200 000 zwecks Übernahme des Geschäftes der Schlesischen Lebensversicherungs-Act.-Ges. in Breslau, sowie Erhöhung der Einzahlung auf 25%. Die Fusion wurde derart vorgenommen, dass für je 5 Aktien der Schles. Ges. im Nennwert von zus. M. 7500 eine neue mit 25% eingezahlte Aktie des Nordstern gewährt wurde. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./11. 1906 um M. 2 250 000 (auf M. 7 200 000) in 750 Aktien à M. 3000 mit 25%, div.-ber. ab 1./1. 1907. Die Erhöhung von 1906 erfolgte zwecks Übernahme, mit Wirkung ab 1./1 1906, des Geschäfts u. Vermögens der Vaterländ. Lebensversich.-Akt.-Ges. in Elberfeld mit einem A.-K. von M. 9 000 000 mit 20%, also mit M. 1 800 000 Einzahl. Für je 4 mit 20% eingezahlte Aktien à M. 3000 der Elberfelder Ges. mit Div.-Scheinen für 1907 fg. wurde eine neue, ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktie des „Nordstern" mit 25% Einzahlung gewährt. Der Div.-Schein der Elberfelder Ges. für 1906 war mit M. 36 einzulösen. — Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R.; niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen. Eine Erhöhung des A.-K. kann vor Vollzahlung erfolgen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 4% Zs. für vollbezahlte Aktien und 10% an den Kapital-R.-F., bis derselbe die statutgemässe Höhe von M. 1 800 000 erreicht bezw. wieder erreicht hat, vom Rest bis zu 4% Div. auf das eingez. A.-K. Von dem dann noch verbleib. Überschusse 5% Tant. an A.-R., mind. jedoch M. 900 an den Vors., M. 450 an jedes andere Mitglied, vertragsm. Tant. an Vorst. Von dem verbleibenden Reingewinn ist ferner zunächst der ratierlich auf die Prämieneinnahme aus dem Lebensversich.-Geschäft der „Vaterländ." entfallende Anteil abzusetzen, dessen weitere Verwendung sich nach dem folgenden Absatze richtet. Hierauf können durch Beschluss der G.-V. auf Antrag von A.-R. und Dir. bis zu 25% vorweg den gewinnberecht. Versicherten überwiesen werden; den alsdann noch verbleibenden Reingewinn erhalten zu 3/4 ebenfalls die gewinnberecht. Versicherten, zu 1/4 die Aktionäre; letztere in Abrundung derart, dass auf jede Aktie ein in Mark ohne Bruchteile auszudrückender Betrag entfällt; beträgt dies Viertel mehr wie M. 150 für jede Aktie, so kann der Mehrbetrag ganz oder teilweise nach G.-V.-B. den Versicherten überwiesen oder in die Gewinnreserve gelegt werden.

An dem nach obiger Bestimmung auf das Lebensversich.-Geschäft der vormaligen Vaterländischen Lebensversich.-Akt.-Ges. entfallenden Anteile partizipieren diejenigen Versich. dieser Ges., denen vertragsmässig eine Beteiligung am Gewinn des Gesamtgeschäfts derselben zugestanden war. Die Ermittelung dieses Anteils erfolgt zunächst in der Weise, dass 18 3/4% vorweg an eine lediglich die Aufbesserung der Gewinnanteile der beteiligten Versicherungen bezweckende besondere Gewinnreserve überwiesen werden, während weitere 75% an die „Gewinnrücklage" dieser Versicherten fallen und 6 1/4% zur Verfüg. der G.-V. der Aktionäre verbleiben. Ist der danach an die Gewinnrücklage der Versicherten entfallende Teil unter die Versicherten verschiedener Gewinnpläne zu verteilen, so gelten dafür die früheren Grundsätze des Statuts der vormaligen Vaterländischen sowie alle sonstigen mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde festgesetzten Vorschriften. Die Verteilung des an die Versicherten entfallenden Gewinnes erfolgt nach Massgabe der mit denselben geschloss. Verträge. Etwa wegen Erlöschens der Versicherungen verfügbar werdende Anteile fallen ohne nochmalige Berücksichtigung bei Berechnung der Tant. und des Aktionäranteils in die Gewinnreserve.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an Aktionäre 5 320 900, Grundbesitz 6 948 125, Hypoth. 162 901 305, Darlehen auf Wertp. 316 462, Wertp. 3 623 521, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 14 458 073, reichsbankmässige Wechsel 12 000, Guth. bei Bankhäusern 2 485 864, do. bei and. Versich.-Anstalten 2 056 201, gestundete Prämien 4 341 679, rückst. Zs. 883 719, Ausstände b. Agenten 1 160 816, Kassa 628 878, Inventar 73 000, Kaut.-Darlehen an versich. Beamte 17 780, Debit. 581 532, Revenuen-Darlehen 2 273 214, Darlehen gegen Schuldverschreib. kommunaler Körperschaften 494 924, Unfall-Versich.: Res. bei and. Versich.-Anstalten 98 072. — Passiva: A.-K. 7 200 000, Kapital-R.-F. 1 800 000, Prämien-Res. 180 185 057, do. Überträge 302 781, Res. für schweb. Versich.-Fälle 518 855, Gewinn-Anteile der Versich. (reserviert) 8 749 049, Organisations-F. 300 000, Kriegs-R.-F. 800 000, allg. Gewinn-Ausgleich-Res. 472 678, Ausgleich-Res. der vorm. Vaterländ. Versich. 253 815, Sicherheits-F. f. Kaut.-Darlehen 2840, Fusionskosten-Res. 10 000, Grundstücks- u. Vermög.-Verwalt.-Res. 103 400, zu kapitalisierender Versich.-Gewinn 25 446, Res. f. nicht abgehobene Rückkaufswerte u. Wiederinkraftsetzungen 126 707, Prämien-Res. für rückgedeck. Versich. 1 345 271, Res. für Talonsteuer 13 200, Kursdifferenzen-F. 3360, Guth. and. Versich. 106 593, Bar-Kaut. 85 393, Beamtenspar-F. 38 654, Kontokorrent-Kredit. 362 442, Zs.-Überträge 374 474, unerhob. Aktionär-Div. 180, Reichsbank-Lombard-Darlehn 800 500; Unfall-Versich.: Res. f. rückgedeckte Versich. 98 072, Gewinn 4 597 297. Sa. M. 208 676 072.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Lebens-Versicher.: Überträge a. 1910: 186 663 814, Prämien für 1911 26 139 781, Policegebühren 2102, Zs. 7 723 171, Mietserträge 195 918, Kursgewinn 19, sonst. Gewinn 284 253, Vergüt. der Rückversich. 1 534 230, sonst. Einnahmen 1309; Unfall- und Haftpflicht-Versich.: Prämien-Res. 107 691, Prämien 9723. Sa. M. 222 662 015. — Ausgabe: Lebens-Versich.: Schäden a. 1910 441 566, do. 1911 13 819 856, Vergüt. f. in Rückdeckung übernomm. Versich. 564 280, Zahl. f. vorzeitig aufgel. selbst abgeschlossene Versich. 816 447, Gewinnanteile an Versich. 2 472 711, Rückversich.-Prämien 1 310 272, Steuern 57 918, Verwalt.-Kosten u. Provis. 3 709 206, Abschreib. 18 975, Kursverlust 89 832, Prämien-Res. 180 185 057, do. -Überträge 302 781, Gewinn-Anteile d. Versich. (reserviert) 8 749 049, Kapital-R.-F. 1 800 000, Organisat.-F. 300 000, Kriegs-R.-F. 800 000, allg. Gewinn-Ausgleichs-Res. 472 678, Ausgleichs-R.-F. der vorm. „Vaterländischen" Versich. 253 815, Sicherheits-F. f. Kaut.-Darlehen 2840, Fusionskosten-Res. 10 000, Grundstücks- u. Vermög.-Verwalt.-Res. 103 400, zu kapitalisierender Versich.-Gewinn 25 446, Res. f. nicht abgehob. Rückkaufswerte u. Wiederinkraftsetzungen 126 707, Prämien-Res. f. rückged. Versich. 1 345 271, Res. für Talonsteuer 13 200, sonst. Ausgaben 155 985; Unfall-Versich.: Rückversich.-Prämie 9723, Res. für rückgedeckte Versich. 98 072, Abnahme des Res.-Guth. bei and. Versich.-Anstalten 9618, Gewinn 4 597 297 (davon z. allgem. Gewinn-Ausgleich-Res. 7579, Ausgleich-Res. der vorm. Vaterländ. Versichert. 46 237, Div. an Aktionäre 471 144, Tant. an A.-R. 209 130, do. an Dir. 118 507, Gewinnant. an Versich. 3 667 972, Vortrag 76 724).

Kurs Ende 1886—1911: M. 2100, 2060, 2035, 1800, 1800, 1581, 1800, 1790, 2002, 2340, 2480, 2325, 2600, 2550, 2300, 2390, 3300, 3375, 3500, 3700, 3700, 3250, 3275, 3300, 3775, 3750 pro Stück für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Einzahlungsverpflicht. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind zugelassen.

Dividenden 1886—1911: $15^1/_3$, $15^1/_3$, 14, 14, $15^1/_2$, 16, $17^1/_2$, $19^1/_3$, 20, 20, $19^1/_6$, $22^5/_6$, $18^4/_{15}$, $19^1/_3$, $20^{14}/_{15}$, $22^2/_{15}$, $22^4/_5$, $23^7/_{15}$, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 24, 26% (M. 195). Div.-Zahl. im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Reg.-Rat Rob. Hackelöer-Köbbinghoff; Direktoren: Dr. jur. Rich. Morell, Otto von Königslöw, Max Gerecke, Dr. jur. Fritz Ribbeck; Stellv. Direktor Dr. phil. K. A. Hückinghaus.

Prokuristen: R. Hawlitschka, Cl. Günther, Alb. Kothe, P. Schmigalla, Aug. Herwig, Max Leeke.

Aufsichtsrat: (11) Vors. Geh. Baurat A. Lent, Stellv. Bankier Dr. Paul von Schwabach, Geh. Reg.-Rat a. D. W. Simon, Bankier W. von Krause, Dir. im Reichsamt des Innern a. D. Otto Just, Berlin; Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Geh. Komm.-Rat und Gen.-Dir. Emil Kirdorf, Mühlheim (Ruhr)-Speldorf; Komm.-Rat E. Berve, Breslau; Reg.-Assessor a. D. Dr. Wilh. de Weerth, Elberfeld; Bank-Dir. Oscar Schlitter, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Eigene Kasse.

Bemerkung: Die Gewinnanteile der Versich. werden 2 bezw. 5 Jahre reserviert und im dritten bezw. sechsten Jahre auf die Prämie angerechnet, oder vom ersten Jahre ab je 5 Jahre lang mit $3^1/_2$% Zinseszinsen angesammelt und nach jeder 5jähr. Periode ohne ärztl. Untersuchung als einmalige Prämie zur Erhöhung der Versich.-Summe benutzt.

„Nordstern,

Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-Versicherungs-Act.-Ges.“ in **Berlin,**
W. Mauerstrasse 37/42.

Gegründet: Konc. 20./11. 1880 als „Nordstern Arbeiter-Versich.-A.-G.“; dann Firma von 1888—1910: Nordstern, Unfall- u. Alters-Versich.-Act.-Ges., dann Firma 1910—1911 Nordstern Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Akt.-Ges., jetzige Firma wie oben nach G.-V. v. 12./12. 1911.

Zweck: 1) Betrieb der Unfall- u. Haftpflicht-Versich., 2) der Feuer-Versich., 3) der Einbruchsdiebstahls- u. Beraubungs-Versich., 4) der Wasserleitungsschäden-Versich., 5) der Glasversicherung, 6) der Sturmschäden u. Maschinenschädenversich., 7) der Autokasko- u. Valorenversich., 8) der Rückversich. in den unter 1 bis 7 genannten Versicherungszweigen und in der Lebensversich. im In- und Auslande. Der Geschäftsbetrieb der Ges. erstreckt sich auf das Deutsche Reich und die Niederlande. Per 1./1. 1907 Übernahme des Versich.-Bestandes des Unfall- u. Haftpflichtgeschäfts der vorm. Vaterländ. Lebensversich.-Akt.-Ges. in Elberfeld. Versich.-Stand des Nordsterns Ende 1911: Unfallversich.: 48 433 Versich. über M. 488 652 477 auf Todesfall, M. 883 079 169 auf Invaliditätsfall und M. 311 567 tägl. Rente; Haftpflichtversich.: 49 741 Personenhaftpflichtversich., sowie 27 129 Sachbeschädigungshaftpflichtversich.; Lebensversich.: 10 829 Policen über M. 5 033 085.

Kapital: M. 6 000 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 3000 mit 30% Einzahl. = M. 900, 2250 Aktien (Nr. 1251—3500) à M. 1000 mit 30% Einzahl. = M. 300, zus. also M. 1 800 000 Einzahlung. Auf einige Aktien sind über die 30% im ganzen M. 46 200 mehr eingezahlt, so dass die Gesamteinzahl. auf das A.-K. gegenwärtig M. 1 846 200 beträgt. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 mit 20% Einzahlung, erhöht lt. G.-V.-B. v. 25./4. 1891 um M. 750 000, div.-ber. ab 1./1. 1893; ab 1./1. 1893 mit 25%, ab 1./1. 1896 mit 30% Einzahl. Infolge der Einführung der Feuer- u. Einbruchdiebstahl-Versich. beschloss die G.-V. v. 12./12. 1911 die Erhöh. des A.-K. um M. 2 250 000 (auf M. 6 000 000) in 2250 Aktien à M. 1000 mit 30% Einzahl., div.-ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. (Disconto-Ges. etc.) zu M. 452 pro Aktie, angeboten im Jan. den alten Aktionären 1875 Stück zu M. 630 pro Aktie, d. h. M. 300 Einzahl. u. M. 330 Agio. Aufgeld mit M. 226 000 in K.-R. Weiter wurden in den Organis.-F. M. 400 000 eingezahlt. Das A.-K. kann vor Vollzahlung erhöht werden. Ein Aktionär darf Aktien nur bis zum Nominalwert von 150 000 M. erwerben, deren Übertragung die Genehmigung des A.-R. bedarf. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerhalb 6 Monaten einen anderen Besitzer zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.** in den ersten 6 Monaten des Jahres. **Stimmrecht:** 1 Aktie über M. 3000 = 3 St., die Aktie über M. 1000 = 1 St. Grenze inkl. Vertretung 150 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Reingewinn sind 1. mind. 5% dem Kap.-R.-F. so lange zuzuführen, bis diese 10% des A.-K. beträgt, 2. den Aktionären 4% Zs. von den Einzahl. zu vergüten, welche über die seitens der Ges. erfolgten Einforder. hinaus auf die Aktien geleistet worden sind, 3. die von der G.-V. beschlossenen Abschreib. u. Rückl. abzusetzen, 4. der Direktion die vertragsgem. Tant., 5. bis zu 4% Div. an Aktionäre des von ihnen eingezahlt. A.-K., 6. 8% Tant. an A.-R., 7. der Überrest steht zur Verfüg. der G.-V. Ist in einem Jahre statt eines Gewinnes ein Verlust vorhanden, so wird dieser in erster Linie aus der allgem. Sicherheits- u. Gewinnrücklage u. den sonst. besond. Rückl. gedeckt u. nach deren Erschöpfung aus der Kapitalrücklage. Ist durch Verluste in den Vorjahren das A.-K. angegriffen, so wird der Gewinn des Geschäftsjahres zunächst zur Wiederherstell. des A.-K. verwendet. Bezügl. der besond. Reservefonds der Ges. gilt folgendes: Der bisher. Risiko-R.-F. u. die bisher. Haftpflicht-Sonder-Res. werden nach dem jetzt gült. Statut, auf Grund G.-V.-B. v. 11./12. 1911, zu einer allgem. Sicherheits- u. Gewinnrücklage vereinigt. Diese

bezweckt die Deckung von Verlusten u. die Aufrechterhalt. einer gewissen Gleichmässigkeit der Div. für die Aktionäre. Die G.-V. ist befugt, auf Antrag des A.-R. u. der Direktion, über dieselbe ganz oder zum Teil zur Verlustdeckung u. zum Zwecke der Div.-Verteil. an die Aktionäre zu verfügen. Die Kapitalrücklage, die allgem. Sicherheits- u. Gewinnrückl. sowie die etwaigen sonstigen besond. Rückl. werden nicht besond. verwaltet, sondern bilden einen Teil des werbenden Gesellschaftsvermögens.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an Aktionäre 4 153 800, Hypoth. 10 309 196, Wertp. 428 175, Vorauszahl. auf Policen 113 379, Guth. bei Bankhäusern 1 342 495, do. bei anderen Versich.-Unternehm. 58 740, rückständige u. Stück-Zs. 88 172, Ausstände bei Agenten 267 837, Kassa 43 060, Inventar 8660, Debit. 149 909, rückst. Prämien 25 694. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Kapital-R.-F. 601 000, Prämien-Res. 5 005 941, do. -Überträge 1 342 361, Schäden-Res. 1 482 899, allgem. Sicherheits- u. Gewinn-Rückl. 958 855, Talonsteuer-Res. 5800, Organis.-F. 400 000, Guth. anderer Versich. 214 422, Barkaut. 1742, Kredit. 349 612, Gewinn 626 485. Sa. M. 16 989 121.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Unfallversicher.: Überträge aus 1910 4 164 413, Prämien 2 593 682, Policegebühren 12 365, Vergüt. der Rückversicherer 500 966; Haftpflichtversich.: Überträge aus 1910 1 510 057, Prämien 1 536 884, Policegebühren 17 772, Vergüt. der Rückversich. 354 745: Sterbegeldversich.: Überträge aus 1910 2 202 720, Prämien 230 148, Gemeinsames: Überträge aus 1910 1 136 234, Zs. 441 955, sonst. Gewinn 14 302, sonst. Einnahmen 665, Gewinn-Vortrag 112 437. Sa. M. 14 829 351. — Ausgabe: Unfall-Versicher.: Schäden der Vorjahre 324 068, do. 1911 1 505 122, Vergüt. für in Rückdeckung genommene Versich. 140 895, Zahlung. f. vorzeitig aufgel., selbst abgeschl. Versich. 24 624, Gewinnanteile an Versich. 30 890, Rückversich.-Prämien 741 724, Provis. 330 693, Prämien-Res. 2 722 855, do. -Überträge 814 257; Haftpflichtversich.: Schäden aus Vorjahre 463 620, do. aus 1911 571 568, Vergüt. für in Rückdeck. genommene Versich. 75 383, Rückversich.-Prämien 561 551, Provis. 211 943, Prämien-Res. 148 191, do. Überträge 528 103; Sterbegeldversich.: Schäden aus Vorjahre 2847, do. 1911 168 478, Vergüt. für in Rückdeckung genommene Versicher. 116 325, Zahlungen für vorzeitig aufgel., selbst abgeschl. Versich. 10 846, Gewinnanteile an Versicherte 8791, Prov. u. Rabatte 16 153, Prämien-Res. 2 134 894; Gemeinsames: Steuern 18 654, Verwaltungskosten 1 176 661, Abschreib. 8660, Kursverlust 5400, Kap.-Res. 375 000, allgemeine Sicherheits- u. Gewinn-Rückl. 958 855, Talonsteuer-Res. 5800, Gewinn (davon zur allgem. Sicherheits- u. Gewinn-Rückl. 120 000, zur Talonsteuer-Res. 5912, zur Res. für unvorhergesehene Bedürfnisse 112 437, an Aktionäre 159 348, Tant. an A.-R. 27 303, do. an Vorst. 22 211, Vortrag 179 272).

Kurs Ende 1893—1911: M. 1150, 1220, 1410, —, —, —, —, 1600, 1590, 1750, 1725, 1600, 1800, 1750, 1660, 1720, 1875, 2100, 2250 per Aktie. Aufgel. 23./2. 1892 zu M. 1200. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 6, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 14% (M. 126). Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Reg.-Rat Rob. Hackelöer-Köbbinghoff; Dr. jur. R. Morell, Ger.-Ass. a. D. Otto von Königslöw, Max Gerecke, Dr. Fritz Ribbeck, Edm. Partzsch, Stellv. Paul Schmigalla, Berlin.

Prokuristen: O. Römhild, A. Herwig, H. Fischer, M. Schulz, G. Strohmaier, Berlin.

Aufsichtsrat: (7—15) Vors. Geh. Baurat A. Lent, Stellv. Gen.-Konsul Dr. Paul von Schwabach, Geh. Reg.-Rat W. Simon, W. von Krause, Dir. im Reichsamt des Innern a. D. Otto Just, Berlin; Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. Emil Kirdorf, Rheinelbe; Reg.-Assessor a. D. Dr. Wilh. de Weerth, Bank-Dir. O. Schlitter, Elberfeld.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse. *

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft in Oldenburg i. Gr.

Gegründet: 1857.

Zweck: Feuer-, Einbruchdiebstahl- u. Glasversich. 1910 wurde die Versich. gegen den indirekten Schaden, insbes. die Versich. gegen Miet- u. Betriebsverlust aufgenommen. Versich.-Stand Ende 1911: Feuer M. 1 386 877 658, Glas M. 3 922 255, Einbruch M. 105 832 282.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500, wovon $33^1/_3$% = M. 500, zus. M. 1 000 000 eingez. sind. Bis 1909 waren nur 20% des A.-K = M. 300 pro Aktie eingez., die G.-V. v. 14./3. 1910 beschloss, der Rückl. für unvorhergesehene Fälle M. 400 000 zu entnehmen u. diesen Betrag für die Aktionäre auf das noch nicht eingez. A.-K. einzuzahlen, sodass jetzt M. 500 pro Aktie eingez. sind. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung nur mit Genehm. der Dir. statthaft ist u. von einem A.-R.-Mitgl. unterzeichnet werden muss. Die Aktionäre müssen in Deutschland wohnen u. etwaige Wohnsitzveränd. der Dir. anzeigen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 20% z. Kapital-Res. bis M. 1 000 000 erreicht (ist erfüllt), der Res. für unvorhergesehene Fälle nach G.-V. einen Beitrag, $1^1/_4$% an die Beamten-Unterst.-Kasse event. durch G.-V. ein höherer Betrag, vom Übrigen 5% Tant. an Dir., $1^1/_4$% an Prok., 4% Div., dann 4% Tant. an A.-R.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an die Aktionäre 2 000 000, Ausstände b. Agenten 199 718, Bankguth. 262 904, Guth. bei anderen Versich.-Ges. 1582, Zs. 35 788, Kassa 61 775, Hypoth. 3 002 654, Wertpap. 1 788 343, Grundbesitz 60 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prämien-Überträge 1 793 312, Schaden-Res. 106 000, Guth. anderer Versich.-Ges. 53 689, unerhob. Div. 1250, Kap.-R.-F. 1 000 000, Spez.-R.-F. 750 000, Beamten-Unterst.-Kasse 293 011, Gewinn 415 502. Sa. M. 7 412 766.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 19 687, Überträge aus 1910: (Prämienüberträge) 1 709 519, Schaden-Res. 100 000, Prämieneinnahmen 2 017 434, Policegebühr. 30 827, Schilder 712, Zs. 192 177, Miete 5000, Aktienumschreib.-Gebühr 222, Hypoth.-Abschlüsse (Provis.) 781. Sa. M. 4 076 362. — Ausgabe: Rückverich.-Prämien 613 817, Schäden a. Vorjahren 61 744, do. 1911 546 622, Prämienüberträge 1 793 312, Abschreib. 2995, Kursverlust 19 176, Provis. 320 104, Verwalt.-Unk. 227 742, Steuern 41 784, für gemeinn. Zwecke 15 301, Rückerstatt. an Vertragsvereine 6988, Zs. der Beamten-Unterst.-Kasse 11 269, Gewinn 415 502 (davon f. unvorherges. Fälle 100 000, z. Beamten-Unterstütz.-Kasse 6988, Tant. 29 251, Div. 250 000, Remun. 20 000, Vortrag 9262).

Kurs Ende 1886—1911: M. 665, 840, 910, 1160, 1310, 1500, 1566, 1450, 1492, 1475, 1460, 1520, 1605, 1620, 1470, 1450, 1600, 1775, 1600, 1950, 2050, —, 2000, 2060, 2075, 2100 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: M. 36, 36, 45, 45, 60, 65, 65, 60, 65, 65, 72, 72, 90, 69, 72, 90, 90, 96, 100, 105, 120, 120, 125, 125, 125, 125 per Aktie. Zahlbar gewöhnl. im März. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Hugo Reifarth. **Prokurist:** R. Köhler.

Aufsichtsrat: (4—7) W. Fortmann, A. G. Gehrels, Th. Brauer, Carl Harbers, Oldenburg.

Bevollmächtigte: Herm. Notholt. G. Helff, C. Wander, F. Löbenbrück.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Preussische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in **Berlin**, SW., Wilhelmstrasse 143.

Gegründet: 6./5. 1866; eingetr. 12./7. 1866.

Zweck: Versich. von Mobil. u. Immobil. im In- u. Auslande etc. gegen Feuer-, Blitz- u. Explosionsgefahr, Einbruch- u. sonst. Diebstahlschäden, Wasserleitungsschäden, mittelbar oder unmittelbar. Feuer-Versich.-Summe Ende 1911: M. 2 374 846 346, Einbruchdiebstahl M. 14 301 631; Prämieneinnahmen M. 3 436 931.

Kapital: M. 6 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000 u. 3000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit 25%, zus. also M. 1 500 000 Einzahlung. Urspr. M. 3 000 000 in Stücken à M. 3000, bis 1910 mit 20%, seit Ende 1910 mit 25% Einzahl. Erhöht lt. G.-V. v. 15./11. 1910 um M. 3 000 000 (auf M. 6 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000 mit 25% = M. 250 Einzahl., div.-ber. ab 1./1. 1911, übernommen von der Deutschen Palästinabank etc. zu M. 666.67, angeboten 2000 Stück den alten Aktionären v. 17.—31./12. 1910 zu M. 825 franko Stück-Zs. Agio mit M. 1 250 000 in R.-F. Ausser diesem Agio überwies das Konsort. dem Organisat.-F. M. 250 000. Erhöhung des A.-K. kann auch vor Vollzahlung des bisherigen Kapitals erfolgen. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehmigung des Vorst. zulässig, der sie ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen der Ges. genehmen, neuen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie zu M. 3000 = 3 St., zu M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. Kap.-R.-F. (ist erfüllt), Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Erhöhung der Div., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an Aktionäre 4 500 000, Ausstände bei Agenten 110 205, Bankguth. 464 247, Guth. bei anderen Versich. 64 637, Wechsel 4000, Kassa 28 863, Hypoth. u. Grundschulden 4 714 600, Wertp. 1 701 320, Forder. gegen Sicherheit 1 000 000, Grundbesitz 517 561, Versicherungsschilder 304. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämienübertrag 1 476 797, Schaden-Res. 440 227, Organisat.-F. 220 000, Hypoth. 280 000, Guth. anderer Versich.-Unternehm. 20 011, do. der Gen.-Agenten 50 890, Kap.-R.-F. 1 850 000, Extra-R.-F. 1 645 000, Disp.-F. I 400 000, do. II 100 000, Talonsteuer-Res. 7500, Gewinn 615 312. Sa. M. 13 105 739.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 115 587, Prämienüberträge 1 447 027, Schaden-Res. 484 295, Organisat.-Res. 270 000, Prämieneinnahmen 3 436 931, erhaltene Portefeuilleprämie (Feuer) 49 314, Zs. 328 504, Miete 455, Kursgewinn 99. Sa. M. 6 132 213. — Ausgabe: Rückversich. 1 590 934, abgegebene Portefeuilleprämie (Feuer) 79 585, Schäden a. Vorjahren 390 038, do. aus 1911 1 027 713, Prämien-Überträge 1 476 797, Organisations-Res. 220 000, Kursverlust 18 660, Provis. 257 281, Entnahme aus der Organ.-Res. 50 000, sonst. Verwaltungskosten 334 877, Steuern 52 994, Leistungen zu gemeinnütz. Zwecken 18 017, Gewinn 615 312 (davon Extra-R.-F. 55 000, Disp.-F. 45 000, Tant. 47 986, Div. 360 000, Grat. 24 745, Vortrag 82 581).

Kurs Ende 1910—1911: M. 2780, 870 in Mark pro Stück u. franko Zs. Eingeführte Aktien Nr. 1—1001 in Berlin am 26./9. 1910 zu M. 2600. Ab 16./12. 1910 versteht sich die Notiz nur für solche Stücke, auf die 25% eingez. sind; ab 25./9. 1911 erfolgt die Notiz in Mark pro Stück für 1000 M. Die Aktien Nr. 1002—4001 sind seit Sept. 1911 lieferbar.

Dividenden 1886—1911: 5, 6, 6, 7, 8, 7, 0, 0, 0, 4, 5, 7½, 10, 10, 12½, 15, 16⅔, 20, 22½, 25, 25, 30, 30, 30, 30, 30% (M. 180).

Direktion: Adolf Fielitz. **Einzelprokurist:** Emil Kurths.

Aufsichtsrat: (5—7) Präs. Se. Durchl. Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen u. Herzog von Ujest, Stellv. Gen.-Dir. Paul Linke, Slawentzitz; Se. Durchlaucht Franz Prinz von Ratibor, Dr. Max Sachse, Rentier Osk. Reschke, Bank-Dir. Ernst Hofmann, Bank-Dir. Herm. Witscher, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Palästinabank. *

Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in **Berlin**, W. 8 Mohrenstrasse 62.

Gegründet: 26./7. 1865 mit Konc. auf 100 Jahre.

Zweck: Versicherung von Kapitalien u. Renten auf das menschliche Leben. Geschäftsgebiet: Deutschland, Italien, Ver. Staaten von Nordamerika. Versicherungsstand Ende 1910 u. 1911: 62 722, 64 718 Policen mit M. 267 367 580, 282 072 438 Kapital u. M. 1 078 371, 1 147 827 jährl. Rente.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à Thlr. 500 = M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 600 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen. Aktienübertragungen bedürfen der Genehmig. des Vorst. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben innerhalb 6 Monaten einen neuen Besitzer zu bezeichnen oder die restl. Aktien-Einzahl. zu leisten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je weitere 5 Aktien 1 St. mehr, Grenze inkl. Vertretung 20 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zur Kapitalreserve (ist erfüllt), bis 20% je nach Bestimmung des A.-R. zur Gewinnreserve, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 40% nach Bestimmung des A.-R. für die mit Gewinnanteil Versicherten, alsdann 4% Vordividende an die Aktionäre, danach 6% Tant. an A.-R. (Höchstbetrag M. 45 000). Von dem dann noch vorhandenen Betrage erhalten die Aktionäre, soweit er M. 600 000 nicht übersteigt, 16% u. soweit er M. 600 000 übersteigt, 4% von dem Mehrbetrage, den Rest die mit Gewinnanteil Versich. Über die Gewinnreserve verfügt der A.-R.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Verbindlichkeiten der Aktionäre oder Garanten 2 400 000, Grundbesitz 2 987 416, Hypoth. 47 962 949, Wertpap. 7 334 682, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 8 139 989, Guth. bei Bankhäusern 4786, do. bei anderen Versich.-Ges. 5 910 146, gestund. Prämien 2 044 233, rückst. Zs. u. Mieten 541 149, Ausstände b. Agenten 663 455, Kassa 3376, Inventar, Drucksachen u. Mobil. 13 000, Kaut.-Darlehen an versich. Beamte 11 476, Debit. 209 163, Darlehen an öffentl. Körperschaften 4 385 653. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Prämien-Res. 67 296 943, Prämienüberträge 42 707, Res. f. schwebende Versicherungsfälle 390 039, Gewinn-Res. der mit Gewinnant. Versicherten 1 342 193, allg. Gewinn-Res. 10 906, Res. f. die Grundstücke der Ges. (Ern.-F.) 306 446, do. f. dubiöse Forder. u. Kursschwankungen 5000, Amort.-Res. 1790, Extra-Res. 163 526, Zinsüberträge aus Policen-Darlehen 162 498, Res. für in Rückdeckung gegebene Versich. mit abgegebener Prämien-Res. 2 847 682, Res. f. übernommene Rückversich. mit Reserveeinbehalt 3 192 851, Zs.-Bonifik.-F. u. Vorsichts-Res. 572 174, Res. f. nicht abgehob. Rückkaufswerte u. f. etwaige Wiederinkraftsetzung v. Versich. 102 473, Guth. anderer Versich.-Ges. 1 532 860, Bar-Kaut. 14 326, nicht abgehob. Aktionär-Div. 900, diverse Kredit. 84 918, Gewinn-Vortrag f. die Aktionäre 80, Gewinn 1 241 164. Sa. M. 82 611 479.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien- u. sonstige Reserven 73 516 201, Prämien 12 575 277, Policegebühren 18 592, Zs. 2 729 753, Miete 122 894, Gewinn aus Kapitalanlagen 40 016, Vergüt. der Rückversicherer 961 698, sonst. Einnahmen 360 715. Sa. M. 90 325 150. — Ausgabe: Schäden a. 1910 352 719, do. a. 1911 4 833 943, Vergüt. f. in Rückdeckung übern. Versich. 827 664, Zahlg. f. aufgel. Versich. 610 187, Gewinnanteile an Versich. 1 089 365, Rückversich.-Prämien 1 374 162, Steuern 20 895, Verwalt.-Kosten 1 529 063, Abschreib. 12 263, Kursverlust 49 865, Verlust b. Valuten 1842, Prämien-Res. 67 296 943, do. Überträge 42 707, Gewinn-Res. d. Versich. 1 342 193, sonst. Res. u. Rückl. 9 649 303, sonst. Ausgaben 50 866, Gewinn 1 241 164 (davon z. allg. Gewinn-Res. 223 164, Div. an Aktionäre 120 240, Tant. an A.-R. 55 000, do. an Vorst. 27 360, z. Gewinn-Res. 815 400).

Kurs Ende 1887—1911: M. 720, 755, 769, 720, 620, 685, 750, 780, 875, 855, 900, 920, 900, 890, 825, 920, 1010, 1075, 1120, 1150, 1135, 1116, 1150, 1325, 1310 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 13⅓, 13⅓, 13⅓, 14, 15, 15, 16, 16⅔, 16⅔, 16⅔, 16⅔, 17, 17½, 18, 18, 20, 20, 20, 20, 20, 20 (M. 60). Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K)

Vorstand: Gen.-Dir. Reg.-Rat a. D. Dr. Paul Hager, Dir. Rich. Stelzer, Stellv. C. Pabst, Dr. H. Bentzien. **Prokuristen:** O. Fengler, G. Thier, J. Kurth, F. Borgwardt.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. J. Dannenbaum; Stellv. Gen.-Dir. Herm. Heyl, Berlin; Graf Dönhoff Exz., Friedrichstein; Exz. Staatsminister Dr. Arthur Graf von Posadowsky-Wehner, Naumburg; Hans Graf Praschma, Rogau; Geh. Reg.-Rat Marschall von Bieberstein, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse; Preuss. Pfandbriefbank; ferner bei den Subdirektionen in Halle a. S., Köln, München, Breslau. *

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

Rossmarkt 2.

Gegründet: Konc. 31./10. 1845.

Zweck: Versicherung gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsgefahr, Übernahme (seit 1890) von Transport- und Unfallversicherungen und (seit 1900) von Versicherungen gegen Verluste durch Einbruchdiebstahl, 1904 Aufnahme der Versich. gegen Wasserleitungsschäden u. Haftpflichtversich. Geschäftsgebiet: Deutschland u. auch das Ausland. Im Febr. 1905 Übernahme des deutschen Geschäftes der National Assurance Co. of Ireland in Dublin.

Kapital: M. 9 000 000 in 7500 Nam.-Aktien (Nr. 1—7500) à Tlr. 400 = M. 1200 mit 25% = M. 300, zus. M. 2 250 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr wie 60 besitzen darf, ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden und kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen qualifizierten Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1—10 Aktien = 1 St., 11—20 = 2 St., 21—30 = 3 St., 31—40 = 4 St., 41—50 = 5 St., 51—60 = 6 St. Grenze einschl. Vertretung 15 St.

Gewinn-Verteilung: Nachdem der Kap.-R.-F. das zulässige Maximum mit M. 900 000 erreicht hat, zunächst die statuten- und vertragsm. Tant. unter Berücksichtigung der §§ 237 und 245 des H.-G.-B., nach dem Ermessen des V.-R. angemessene Beträge zur Verstärkung der Prämienreserve und zur Sicherstellung der Verpflichtungen der Beamtenpensionskasse. Der hiernach verbleibende Reingewinn wird bis zu 10% des eingezahlten A.-K. als Div. verteilt; übersteigt dieser Reingewinn 10%, so wird von dem Überschuss zunächst bis zu 1% des eingezahlten A.-K. zur Gründung bezw. Dotierung und Ergänzung eines Spar-F. — dessen Zs. demselben zufliessen — bis zum Belaufe von mindestens einer Nettojahresprämieneinnahme verwendet, während der etwaige fernere Überschuss gleichfalls als Div. an die Aktionäre zu verteilen ist; jedoch soll es der G.-V. in jedem einzelnen Jahre freistehen, durch Beschluss derselben auf Vorschlag des V.-R. für das betreffende Rechnungsjahr dem Spar-F. auch mehr als 1% des über 10% hinaus vorhandenen Überschusses zu überweisen. Jedes V.-R.-Mitgl. erhält eine jährl. Vergütung von 1% des nach obiger Angabe zu berechnenden Reingewinns bis höchstens M. 2000, mind. aber M. 1000, der Vors. daneben M. 600 besonders.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an Aktionäre 6 750 000, Grundbesitz 1 571 500, Hypoth. 4 028 625, Wertp. 11 105 347, Darlehen auf Unfall-Prämienrückgew.-Scheine 121 711, Guth. bei Banken 922 070, Zs. 56 489, Barkaut.-Depôt in Belgien 3200, Kassa 70 412, Ausstände b. Agenten 2 776 843, Guth. b. anderen Versich.-Ges. 6257. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Kapital-Res.-F. 900 000, Spar-F. 2 237 018, R.-F. f. Ges.-Grundbesitz 727 500, Rückversich.-Res. der Transp.-Vers. 35 000, Schaden-Res. 2 393 569, Prämienüberträge 10 748 191, Zs.-Res. der Unfall-Versich. 2774, Talonsteuer-Res. 18 000, Guth. and. Versich.-Ges. 516 847, Bar-Kaut. 75 800, Barguth. der Beamten-Pensionskasse 5251, unerhob. Div. 2415, Vergüt. a. Verw.-R. 20 000, Tant. an Dir. 49 500, Div. 675 000, Vortrag 5588. Sa. M. 27 412 455.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Transportversich. 2 652 708, Feuer 21 021 008, Unfall 3 182 735, Einbruch-Diebstahl 383 447, Wasserleit.-Schäden 174 585, Haftpflicht 1 799 643. — Ausgabe: Transport 2 480 211, Feuer 20 602 010, Unfall 3 123 095, Einbruch-Diebstahl 343 298, Wasserleit.-Schäden 165 091, Haftpflicht 1 721 832, Gesamtgewinn 778 588. Sa. M. 29 214 128.

Zus.stellung u. Verwendung des Jahresgewinnes: Gewinn: Transportversich. 148 572, Feuer 1 002 494, Unfall 49 223, Einbruchdiebstahl 20 767, Wasserleitungsschäden 7029, Haftpflicht 41 448. Sa. M. 1 269 536. (Davon Spar-F. 22 500, Vergüt. an Verwalt.-R. 20 000, Tant. an Dir. 49 500, Div. an Aktionäre 675 000, an Transport-Versich. als Verstärk. der Schaden-Res. u. der Prämienüberträge 90 000, an Feuer-Versich. als Verstärk. d. Prämienüberträge 166 536, an Unfall-Versich. do. 25 000, an Einbruch-Diebstahl-Vers. do. 15 000, an Wasserleitungsschäden-Versich. do. 5000, an Haftpflicht do. 25 000, an Beamten-Pens.-Kasse 80 000, z. Res. für Ges.-Grundbesitz 90 000, für Talonssteuer-Res. 6000.)

Kurs Ende 1888—1911: M. 1240, 1144, 1010, 870, 610, 925, 1240, 1029, 1100, 1170, 1190, —, 1025, 960, 1220, 1380, 1350, 1600, 1185, 1225, 1300, 1575, 1840, 1790 per Aktie für die Einzahlung ausser der zu übernehm. Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin, Cöln (hier Ende 1903—1911: M. 1325, 1300, 1550, 1150, 1235, 1250, 1500, 1850, 1850 per Stück) u. auch in Stettin.

Usance: Auch die Blankocessionen müssen bei zu liefernden Aktien gestempelt sein. Wegen der unterlassenen Stempelung von Cessionen aus der Zeit vor 1880 hat die Ges. sich durch Zahlung einer Pauschalsumme mit dem Stempelfiskus abgefunden.

Dividenden 1886—1911: 24, 20, 24, 16, 22, 15, 9, 5, 17, 17, 22, 22, 22, 15, 20, 22, $26^2/_3$, $27^1/_3$, 28, 30, 15, 20, 20, 25, 30, 30% (M. 90). Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Walter; Stellv. Herm. Garms, Paul Jacobi, Otto Fischbach, Ernst Sund.

Prokuristen: Krumsieg, Corbelin, Assmuss.

Verwaltungsrat: (5 u. 3 Stellv.) Vors. Konsul Th. Lieckfeld, Stellv. Eug. Zander, Konsul C. G. Nordahl, Gustav Meister, Carl Braun.

Zahlstellen: Stettin: Gesellschaftskasse; Berlin: General-Agentur, Friedrichstr. 207 und an anderen Orten bei den General-Agenturen der Ges.; ferner Berlin: Deutsche Bank; Cöln: Berg. Märk. Bank. *

„Providentia“, Frankfurter Versich.-Ges. in Frankfurt a. M.,

Taunusanlage 20.

Gegründet: Am 4. Nov. 1856. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt.

Zweck: Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Transport- u. Haftpflichtversicherungen, sowie solche gegen Schaden durch Einbruchdiebstahl, seit 1910 auch Gewährung von Versich. gegen Mietsverlust infolge von Sachschäden u. Verlust durch Betriebsunterbrechungen infolge von Feuer- u. Wasserleitungsschäden. Versich.-Summe in der Feuerbranche Ende 1911 M. 3 685 224 329, Einbruchdiebstahlbranche M. 301 860 664, Lebensversich. M. 125 048 345 Kapital u. M. 342 301 jährl. Rente.

Kapital: fl. 10 000 000 = M. 17 142 857.14 in 10 000 Nam.-Aktien (Nr. 1—10 000) à fl. 1000 = M. 1714.29 mit 10%, zus. M. 1 714 285.71 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Nachfolger zu bezeichnen. Die G.-V. v. 9./11. 1909 beschloss die Aufhebung der Einrichtung der Solawechsel für die fehlenden Aktien-Einzahl.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K., ist erreicht). Von dem hiernach und nach Vornahme sämtl. Abschreib. und weiteren Rücklagen verbleib. Reingewinn ist zu berechnen: a) der der Direktion und den Beamten lt. ihren Anstellungs-Verträgen zustehende Anteil am Jahresgewinn, b) der dem A.-R. zustehende Anteil am Jahresgewinn, welcher sich nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4 vom Hundert des eingezahlten Grundkapitals ergiebt. Dieser Anteil beträgt 6%, wenn keine ausserord. Abschreib. und Rücklagen beschlossen werden, 9%, wenn solche creiert werden, jedoch keineswegs mehr wie im ersteren Falle.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Verpflichtung d. Aktionäre 15 428 571, Grundbesitz 2 170 000, Hypoth. 37 796 950, Wertp. 4 304 009, Vorauszahl. u. Darlehen a. Policen 3 630 030, Wechsel 804 500, Guth. bei and. Versich.-Unternehm. 25 235, gestundete Prämien 1 159 522, rückst. Zs. u. Mieten 49 887, Ausstände bei Agenten 1 011 781, Kassa 293 099, Anteil an elektr. Blockstation 3800, Wertpap. der Witwen- u. Waisen-Pens.-Kasse 664 500. — Passiva: A.-K. 17 142 857, R.-F. 1 714 285, Prämien-Res. 33 606 289, do. Überträge 5 556 031, Schaden-Res. 638 240, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. d. Lebensvers. 2 405 715, ausserord. R.-F. 2 990 000, Organisat.-F. 63 884, Div.-Ansamml. f. Lebensversich. 3118, Kriegsversich.-R.-F. f. Lebensversich. 268 381, Res. erloschener Versich. do. 41 243, unerhob. Div. do. 39 891, Extra Invaliditätsrisiko-Res. 19 009, Unk.-Res. f. Renten 23 672, besonderer Sicherheits-F. f. Versich. ohne ärztliche Untersuch. 3, Res. f. Unk. u. zweifelh. Forder. 10 455, Guth. and. Versich.-Ges. 224 769, Barkaut. 103 726, Guth. von Verschiedenen 9581, Zs.-Überträge 14 257, unerhobene Abschlussprov. 1286, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 496 309, Guth. der Witwen- u. Waisen-Pens.-Kasse 665 842, Steuern etc. 44 406, Rückgabe an Vereine 63 223, Remun. an die Beamten d. Ges. 75 000, Gewinn 1 120 402. Sa. M. 67 341 887.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 168 195, Feuerversich. 411 363, Einbruchdiebstahl 74 178, Lebensversich. 297 005, Unfall- u. Haftpflicht 107 971, Transport 216 485, Zs.-Saldo 176 188, Miete 94 723, Aktienüberschreib.-Gebühren 2106, Hypoth.-Abschlussprov. 15 016. Sa. M. 1 563 233. — Ausgabe: Steuern 62 195, Zentralverwalt.-Kosten 278 847, Abschreib. 37 000, Kursverlust 64 789, Gewinn 1 120 402 (davon z. ausserord. R.-F. 80 000, Tant. 119 672, Div. an Aktionäre u. Garanten 700 000, z. Beamten-Unterst.- event. Pens.-F. 50 000, Vortrag 170 729.

Kurs: Frankfurt a. M. Ende 1886—98: 133, 127.50, 134.80, 140, 144, 134.50, 135, 129.50, 136, 130, 136.50, 133, 136%; Ende 1899—1911: M. 735, 675, 720, 842, 920, 975, 985, 1100, 1050, 1070, 1110, 1260, 1330 pro Stück. — Berlin Ende 1907: M. 1050; höchster Kurs im J. 1907: M. 1200 pro Stück. Kurs im J. 1908, 1909 u. 1911 stets gestrichen. Ende 1910: M. 1275 pro Stück.

Dividenden 1883—1911: $24^1/_2$, $23^1/_3$, $25^1/_{12}$, $26^1/_4$, $26^1/_4$, $26^1/_4$, $20^5/_{12}$, $20^5/_{12}$, $24^1/_2$, $15^1/_6$, $24^1/_2$, $26^5/_6$, 28, $26^1/_4$, $26^1/_4$, $29^1/_6$, $29^1/_6$, $29^1/_6$, $29^1/_6$, 35, 35, 35, 35, 37.917, 40.833, 40.833% (M. 70). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Ph. Labes, A. Harbers. **Prokuristen:** Sub-Dir. L. Willemer, Sub-Dir. H. Hoeps, Ed. Ebelt, W. Gutermuth, Jacob Klein.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. W. vom Rath, Stellv. Karl von Metzler; Mitglieder: Carl Borgnis, Bank-Dir. C. E. Klotz-Hauck, Aug. Ladenburg, Komm.-Rat Carl von Neufville, Geh. Komm.-Rat Rich. von Passavant-Gontard, Baron L. von Steiger, Dr. jur. Carl Sulzbach, Frankf. a. M. **Zahlstelle:** Eigene Kasse, sowie bei den Agenturen d. Ges. *

Rheinisch-Westfälischer Lloyd,

Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

Gegründet: Am 1./6. 1867.

Zweck: Versicherung von Personen, Fahrzeugen und Gütern gegen die Gefahren des Land-, Fluss- und Seetransportes, sowie Übernahme von Rückversicherungen aller Art.

Kapital: M. 6 000 000, davon begeben M. 5 001 000 in 1667 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 10% = M. 300, zus. M. 500 100 Einzahlung und 90% bei Sicherstellung durch Effekten. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 13./1. 1873 um M. 3 000 000 auf jetzigen Stand. Bei

Erhöhung des A.-K. sind die jeweiligen Aktionäre berechtigt, sich an den weiteren Emissionen pro rata ihres Aktienbesitzes zuerst zu beteiligen. Niemand darf mehr als 60 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des Vorst. abhängig. Aktienumschreib.-Gebühr M. 3. Stirbt ein Aktionär oder erlischt eine Firma, oder hört eine juristische Person auf zu bestehen, auf welche Aktien im Aktienbuche verzeichnet sind, so haben die Erben resp. Rechtsnachfolger binnen 6 Mon. einen dem Vorstand genehmen Nachfolger zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze 60 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 15% zum R.-F. bis 15% des A.-K. erreicht sind, 4% Div., vom verbleib. Betrage je 5% Tant. an Vorst. u. A.-R. (beide ausserdem noch eine feste Jahresvergütung von je M. 5000), vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Der G.-V. bleibt vorbehalten, über die Höhe der Tant. abändernde Beschlüsse zu fassen. Der Anspruch auf Entschädigung von M. 5000 für Vorst. u. A.-R. fällt für solche Jahre fort, in denen nicht mind. 4% Div. verteilt wird.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Haftung der Aktionäre 4 500 900, Kassa 13 747, Grundbesitz 127 000, Hypoth. 223 000, Wertp. 1 843 769, Guth. bei Banken 404 603, do. bei Vers.-Ges. 49 122, Zs. 13 312, Guth. bei Agent. u. Versich. 616 939, sonst. Aktiva 4488. — Passiva: A.-K. 5 001 000, Kap.-R.-F. 683 158 (Rückl. 17 058), Prämien-Res. u. Prämien-Überträge 570 739, Schaden-Res. 697 905, Effektenkurs-Res. 30 000 (Rückl. 10 000), Div.-Ausgleich-F. 30 000 (Rückl. 10 000), Rückversich.-Prämien-Res. 58 410, Res. für Agentur-Unk. 25 000, Guth. anderer Vers. u. Kredit. 577 239, Kaut. 3000, unerhob. Div. 828, Div. an Aktionäre 60 012, Tant. 19 783, Vortrag 29 806. Sa. M. 7 796 882.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag aus Vorjahr 32 935, Transportversich. 187 848, Rückversich.-Branche: a) Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 1951, b) sonst. Sachversich. 7013, c) Lebensversich. 10 405 zus. 207 219 ab Verlust aus Feuerversich. 24 059 bleibt 183 159, Reinertrag aus Grundbesitz 11 698, Kursgewinn 72, sonst. Vermögenserträge 98 180, zus. 109 951, ab die bei der Lebensversich. verrechneten Vermögenserträge 6051 bleibt 103 899, Aktien-Umschreibegebühren 663. — Ausgabe: Organisations- u. Verwalt.-Kosten aller Branchen 131 695, Steuern 11 580, Abschreib. auf Grundbesitz 3151, Kursverlust auf Effekten 27 568, Gewinn 146 661. Sa. M. 320 657.

Kurs Ende 1886—1911: M. 1000, 1200, 1050, 905, 700, 595, 594, 625, —, 700, 790, 800, —, —, —, —, 400, 400, 370, 335, 360, 332, 450, 425, 550, 520 per Aktie. Not. Berlin u. Köln (hier Ende 1900—1911: M. 525, 490, 400, 400, 365, 335, 390, 335, 485, 405, 550, 525 per Stück).

Dividenden 1886—1911: 28, 28, 15, 5, 10, 15, 12, 12, 15, 15, 20, 15, 0, 8, 10, 10, 5, 10, 8, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12% (M. 36). Zahlb. sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. C. Hertzogenrath. **Vorstand:** (4—6) Vors. Fabrikbes. Alfred Croon, Stellv. Ad. Friedr. Peltzer, M.-Gladbach; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Düsseldorf; stellv. Dir.: Paul Förster, Carl Rohbock, Max Seulen, M.-Gladbach; Rentner Carl Fischer, Rheydt.

Aufsichtsrat: (6—12) Vors. Dir. Friedr. Klauser, M.-Gladbach; Stellv. Komm.-Rat Arn. Schoeller, Düren; Jul. Deussen, Justizrat Hugo Lamberts, M.-Gladbach; Fr. Ad. Lodde, Leipzig; Komm.-Rat Herm. Aust, München; Alfred Schmölder, Rheydt; Geh. Bergrat Dr. jur. Victor Weidtman, Schloss Rahe bei Aachen; Heinr. Boeker, Remscheid.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. Fil. in Bremen, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Krefeld: Berg. Märk. Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hamburg: Vereinsbank; M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. — Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Antwerpen: Banque Centrale anversoise; Kopenhagen: D. B. Adler & Cie.; London: London & Westminster Bank; Mailand; H. Mylius & Co.; Paris: Banque Imp. Roy. Priv. des Pays Autrichiens; Pest: Ung. Escompte- u. Wechslerbank; St. Petersburg: Russ. Bank f. Auswärt. Handel; Rotterdam: Rotterd. Bank; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges.; Zürich: Schweiz. Volksbank. *

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Ges.

in **M.-Gladbach.**

Gegründet: 18./1. 1870; Konzess. v. 28./10. 1869.

Zweck: Mitversicherung auf Transportversicherungen aller Art, Mitversicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle aller Art, von denen Personen zu Wasser und zu Lande betroffen werden, die Gewährung von Rückversicherungen aller Art Versicherungs-Ges., Versicherungs-Genossenschaften und Vereinen gegenüber.

Kapital: M. 3 600 000 in 3000 Nam.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1200 mit 25% = M. 120 zus. M. 900 000 Einzahlung. Urspr. M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 mit 25% Einzahlung, nachdem per 1. Juli 1882 weitere 15% eingezogen waren, um Verluste zu decken. Behufs finanzieller Rekonstruktion beschloss die G.-V. vom 29. Juli 1882 eine Reduktion des A.-K. auf M. 2 400 000 durch Abstempelung der Aktien auf M. 1200. Die statutarische Einzahlung von 10% auf das reduzierte A.-K. betrug M. 240 000 und von den auf das ursprüngliche A.-K. eingezahlten M. 750 000 wurden demnach M. 510 000 frei zur Deckung der Unterbilanz aus 1881 = M. 425 248 und zur Bildung einer neuen Kap.-Res. von M. 84 752. Das A.-K. betrug also von 1882—1910 M. 2 400 000 in 2000 Aktien à M. 1200 mit 10% Einzahl. = M. 240 000. Die G.-V. v. 11./5. 1911 beschloss, aus dem M. 500 000 betragenden Div.-

Ausgleichungs-F. einen Betrag von M. 360 000 zu entnehmen, um damit die mit 10% eingezahlten seitherigen M. 2 400 000 Aktien auf eine Einzahlung von 25% = M. 600 000 zu bringen. Ausserdem wurde beschlossen, eine Erhöhung des A.-K. von M. 2 400 000 auf M. 3 600 000 vorzunehmen, durch Ausgabe von 1000 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./9. 1911) mit Einzahlung von 25% und einem Aufgeld von M. 350; Bezugsfrist 1./7. 1911. Nicht bezogene Aktien sollen anderweitig zu M. 650 verkauft werden. Das Aufgeld von M. 350 000 wurde dem Kap.-Res.-F. überwiesen. Bei Erhöhungen haben die jeweiligen Aktionäre pro rata ihres Aktienbesitzes Bezugsvorrecht zu pari. Niemand darf mehr wie 90 Aktien besitzen, dieser Satz erweitert sich bei Erhöhungen pro rata dieser Erhöhung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des Vorst. abhängig, dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze 60 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 15% z. Kapital-R.-F. bis 15% des A.-K., 4% Div., vom verbleib. Betrage je 5% Tant. an A.-R. u. Vorst., beide ausserdem noch eine feste Jahresvergüt. von je M. 5000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V. Der Anspruch auf Entschäd. von M. 5000 für Vorst. u. A.-R. fällt für solche Jahre fort, in denen nicht mind. 4% Div. verteilt wird.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Haftung der Aktionäre 2 700 000, Kassa 8768, Wertp. 3 266 790, Hypoth. 792 000, Guth. bei Bankh. 90 831, do. bei Versich.-Ges. 3 747 685, Zs. 27 820, Prämienres. in Händen der Zedenten 4 901 988, Guth. bei Agenturen 24 890, sonst. Aktiva 10 258. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Kap.-R.-F. 1 200 000, Prämien-Res. u. Prämienüberträge 6 673 526, Schaden-Res. 1 229 642, Div.-Ausgleich.-F. 450 000 (Rückl. 110 000), Effektenkurs-R.-F. 70 000 (Rückl. 30 000), Guth. anderer Versich.-Ges. 718 878, Guth. der Retrozessionäre für einbehalt. Lebensprämienres. 1 418 856, Div. an Aktionäre 125 000, do. alte 2064, Tant. 30 487, Vortrag 52 578. Sa. M. 15 571 034.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinn-Vortrag 43 790, Überschuss aus Lebens-Geschäft 35 338, Unfall- u. Haftpflichtversich. 158 195, Sachversich. 268 994, Kursgewinn 10, sonst. Vermögenserträge 188 146, Aktienumschreib.-Gebühren 1626. — Ausgabe: Kursverlust 51 120, Steuern 45 084, Verwaltungskosten 239 999, Kosten für die 1911 ausgegebenen neuen Aktien 11 821, Gewinn 348 065. Sa. M. 696 092.

Kurs Ende 1886—1911: M. 340, 410, 440, 414, 411, 253, 301, 320, 452, 490, 500, 560, —, —, —, 500, 400, 425, 410, 400, 375, 375, 450 400, 800, 700 per Aktie. Not. in Berlin u. Cöln (hier Ende 1903—1911: M. 400, 430, 440, 440, 400, 460 425, 800, 710 per Stück).

Dividenden 1886—1911: 25, 25, 15, 15, 20, 20, 20, 20, 25, 25, 25, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 15, 30. 20. 30, 30, 40, 40, $16^2/_3$% = M. 50. (Aktien Nr. 2001—3000 nur M. 25.) Coup.-Verj.: 4 J. (F.) (Div. für 1904 gez. aus dem Div.-R.-F.)

Vorstand: (4—6) Vors. Fabrikbes. Alfred Croon, Stellv. Adolf Friedr. Peltzer, M.-Gladbach; Mitgl.: Rentner Carl Fischer, Rheydt; Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. Aug. Servaes, Düsseldorf.

Direktion: Carl Hertzogenrath für die Transportbranche; Ludwig Fissenewert für die übrigen Branchen. Stellv. Dir.: Paul Förster, Paul Müller, M.-Gladbach.

Aufsichtsrat: (6—12) Vors. Kaufm. Friedr. Klauser, M.-Gladbach; Stellv. Komm.-Rat Arn. Schoeller, Düren; Rentner Jul. Deussen, Justizrat Hugo Lamberts, M.-Gladbach; Fr. Ad. Lodde, Leipzig; Komm.-Rat Herm. Aust, München; Alfred Schmölder, Rheydt; Geh. Bergrat Dr. jur. Victor Weidtman, Schloss Rahe bei Aachen; Kaufm. Heinr. Böker, Remscheid.

Zahlstellen: M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. Filiale M.-Gladbach, Berg. Märk. Bank; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Joh. Ohligschlaeger; Amsterdam: Deichmann & vom Rath; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Disconto-Ges.: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Crefeld: Berg. Märk. Bank; Hamburg: Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden,

Johann-Georgen-Allee 5.

Gegründet: 21./4. 1863. Die Ges. ist von der Allg. Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport in Dresden gegründet u. steht mit dieser u. der Transatlant. Güter-Versich.-Ges. in Berlin in engen Beziehungen.

Zweck: Rück- und Mit-Versicherung gegen die Gefahren des Transportes sowie aller mit Transporten direkt und indirekt in Verbindung stehenden Gefahren des Aufenthaltes und Lagerns, und zwar sowohl der beförderten Gegenstände, als auch der zur Beförderung dienenden Transportmittel jeder Art.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 10% = M. 150, zus. M. 300 000 Einzahlung. Urspr. nur mit 5% Einzahl., wurden lt. G.-V. v. 11./4. 1906 weitere 5% = M. 75, zus. M. 150 000 eingezahlt, wozu aus dem Gewinn f. 1905 M. 60 000 u. aus dem Spar-F. M. 90 000 entnommen wurden. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., meistens April.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., $12^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Einzahl.-Verpflicht. der Aktionäre 2 700 000, Effekten 857 903, Hypoth. 515 000, Debit. 433 437. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 300 000,

unerhob. Div. 75, Kredit. 12 000, Res. f. schwebende Schäden u. laufende Risikos 1 018 777, Gewinn 175 489. Sa. M. 4 506 341.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 445, Res. f. schweb. Schäden u. lauf. Risikos aus 1910 1 080 493, Prämien 1 933 129, Zs. 68 312. Sa. M. 3 082 379. — Ausgabe: Reassuranz-Prämien 365 070, Provis. u. Verwalt.-Unk. 304 736, Steuern 30 623, Kursverlust auf Effekten 13 412, bez. Schäden abz. Provenüs 1 174 269, Res. f. schweb. Schäden u. lauf. Risikos 1 018 777, Reingewinn 175 489.

Kurs Ende 1887—1911: M. 830, 790, 810, 720, 830, 812, 800, 860, 820, —, —, —, —, —, —, 600, —, 660, 700, 700, —, 700, 700, 900, 790 pro Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—93: Je 100%; 1894—1911: 75, 50, 75, 75, 50, 66⅔, 66⅔, 75, 75, 80, 100, 100, 50, 50, 50, 50, 50, 50% (M. 75). Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Vorstand: Gen.-Dir. H. Kluge; Dir. R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

Prokurist: Max Schersath.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul M. G. von Lüder, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat L. Offermann, Leipzig; Gen.-Konsul Komm.-Rat Rud. von Koch, Johs. Bertling, Berlin; Komm.-Rat L. Kohnke, Grunewald; F. W. Dodel, Leipzig.

Zahlstellen: Berlin u. München: Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankfurt a. M.: D. & J. de Neufville; Chemnitz: Chemn. Bankverein; Halle a. S.: R. Steckner; Breslau: Eichborn & Co.; Krefeld: J. Frank & Co.; Duisburg: Mittelrhein. Bank; Hannover: Gebr. Dammann.

Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft in Breslau,

Nicolaistadtgraben 12.

Gegründet: Konz. 10./6. 1848.

Zweck: Feuer-, Transport-, Spiegelglas-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschädenversicherungen. Geschäftsgebiet: Deutschland, Schweiz, Schweden, Dänemark. Versich.-Summe in der Feuerversich. Ende 1911 M. 4 219 454 653, Transport M. 1 129 233 599, Spiegelglas M. 11 222 348, Einbruchdiebstahl M. 213 640 184, Wasserleitung M. 78 231 082,

Kapital: M. 9 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 3000 u. 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 600 bezw. M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Erhöhung ist vor Vollzahlung der alten Aktien zulässig. Die Übertragung der Aktien (Gebühr M. 3 bezw. M. 1.50) unterliegt der Genehmigung des A.-R. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 1500 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Rücklagen u. Abschreib. nach Bestimmung des A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Verbindlichkeiten der Aktionäre 7 200 000, Ausstände b. Agenten 889 891, Bankguth. 1 575 486, Guth. bei anderen Versich.-Ges. 647 725, Zs. 60 240, Kassa 100 296, Hypoth. 10 445 620, Wertp. 2 217 059, Grundbesitz 875 000. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Prämienüberträge 6 890 615, Schaden-Res. 1 430 203, Guth. anderer Versich.-Ges. 129 415, do. d. Agenten 12 912, 1912 Unk.-Res. 5146, Beamten-Unterst.-F. 841 223, freiw. Leistungen zu Gratifik. u. gemeinnütz. Zwecken 84 329, unerh. Div. 3800, Talonsteuer-Res. 18 000, R.-F. 900 000, Spec.-R.-F. 3 491 795, Gewinn 1 203 876. Sa. M. 24 011 318.

Gewinn: Feuerversich. 284 857, Transportvers. 179 096, Spiegelglasvers. 37 977, Einbruchdiebstahl 75 863, Wasserleitung 22 907, Zs. u. andere Einnahmen 603 173, zus. M. 1 203 876 (davon Effekten-Kursres. 8204, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 163 101, Div. an Aktionäre 750 000, Grat. u. gemeinn. Zwecke 150 000, Beamten-Unterst.-F. 100 000, Vortrag 32 569).

Kurs Ende 1890—1911: M. 2050, 1980, 1780, 1730, 1650, 1880, 1620, 1275, 1460, 1500, 1475, 1400, 1635, —, 1750, 1940, 1880, 1650, 1675, 1875, 2210, 2120 per Aktie à M. 1500. Übertragungsgebühr trägt nach § 9 Abs. 3 des neuen Statuts von 1901 der Käufer. Notiert in Berlin u. auch in Breslau (hier Ende 1903—1911: M. 1750, 1730, 1920, 1900, 1700, 1770, 1875, 2200, 2300 per Stück).

Dividenden 1886—1911: 31⅔, 31⅔, 31⅔, 33⅓, 33⅓, 33⅓, 25, 26⅔, 30, 20, 21⅔, 25, 30, 33⅓, 27⅓, 28, 33⅓, 35, 35, 38⅓, 38⅓, 38⅓, 40, 43⅓, 50, 41⅔% (M. 250 bezw. 125). Coup.-Verj. 4 J. (K.).

Direktion: Gen.-Dir. Max Schwemer, Direktoren: O. Haussmann, Th. Dörr.

Prokuristen: P. Bartsch, M. Lange, Rich. Neurath, Joh. Rhode, H. Sommer, Ph. Baumgart, Ernst Kirst, Fritz Rutsch.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Komm-Rat Emil Berve, Stellv. Georg Schoeller, Landesrat a. D. Ludw. Noack, Dr. Kurt von Eichborn, Breslau; Bank-Dir. Fritz Hartmann, Berlin; Kgl. Kammerherr u. Landeshauptmann Paul v. Wiedebach u. Nostitz-Jänkendorf, Arnsdorf O.-L.; Eduard Springmann, Elberfeld.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Düsseldorf: Gen.-Agentur; Berlin: S. L. Landsberger. *

„Securitas“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

in **Berlin**, SW. 11, Königgrätzerstr. 29/30.

Gegründet: 29./12. 1894; eingetr. 22./6. 1895.

Zweck: Abschluss von Unfall- u. Haftpflichtversich. aller Art, Versich. gegen Einbruchdiebstahl, Versich. von Gebäuden, Mobil. u. Waren gegen Wasserleitungsschäden, Wassermietverlust. Für später ist die Aufnahme der Glasversich. vorbehalten. Versich.-Summe Ende 1911: Unfallvers. M. 139 985 795, Haftpflicht M. 2 360 011 108, Wasserleitung M. 142 105 044, Einbruchdiebstahl M. 39 818 538. Mit Beginn vom 1./1. 1911 ab hat die Ges. mit der „Industrie“, Versich.-Akt.-Ges. in Berlin einen Vertrag über eine teilweise Interessen- resp. Organisationsgemeinschaft abgeschlossen. Die „Industrie“, Versich.-Akt.-Ges., änderte ihre Firma in „Securitas“, Feuer-Versich.-Akt.-Ges., und nimmt in Anlehnung an die Organisation der „Securitas“, Versich.-Akt.-Ges. neben dem von ihr bisher als Spezialität betriebenen Sprinkler-Versicherungsgeschäft nunmehr auch das allg. Feuer-Versich.-Geschäft auf.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1000, eingezahlt mit 25% = M. 250, zus. M. 500 000. Erhöhung kann vor Vollzahl. erfolgen. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./8. 1904 um M. 1 000 000 in 1000 neuen, ab 1./10. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 24./3.—15./4. 1905 zu 108% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1904, Schlussscheinstempel u. Stempel für die Solawechsel. Das Konsortium hatte alle Unk. der Neu-Ausgabe zu tragen. Übertragung der Aktien kann nur mit Genehm. des A.-R. erfolgen, dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 20% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Rest event. bis 20% zum Spar-F. bis M. 1 000 000 (der auch zur möglichst gleichmässigen Höhe der Div. herangezogen werden kann), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forderung auf nicht eingezahltes Aktienkapital 1 500 000, Grundbesitz 411 538, Hypoth. 120 000, Wertp. 696 714, Bankguth. 57 866, do. bei and. Versich.-Ges. 35 044, rückst. Zs. 1317, Ausstände bei Agenten 110 147, Kassa 7380, Inventar u. Drucksachen 27 909, Rückversichereranteil an den Prämienreserven 1110. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Prämienres. 33 433, do. berträge 325 754, Schaden-Res. 118 480, ausserordentl. Schadenres. 130 000, Res. für Ausstände 3000, Dispos.-F. 43 563, R.-F. 133 947, Guth. and. Versich.-Ges. 29 256, sonst. Passiva 3293, Gewinn 148 298. Sa. M. 2 969 028.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Unfall- u. Haftpflicht 1 696 993, Wasser 191 860, Einbruchdiebstahl 65 958, zus. 1 954 812. — Ausgabe: Unfall 1 588 513, Wasser 156 646, Einbruchdiebstahl 61 353, zus. M. 1 706 512, somit Gewinn M. 148 298 (davon z. R.-F. 6898, ausserord. Schaden-Res. 20 000, Disp.-F. 40 000, Div. 55 000, Tant. an A.-R. 9215, do. an Vorst. u. Beamte 10 607, Vortrag 6576).

Kurs Ende 1906—1911: M. 437, 415, 410, 425, 610, 800. Zugel. April 1906; erster Kurs 18./4. 1906: M. 430. Not. in Berlin, und zwar in Mark pro Stück franko Zs.

Dividenden 1896—1911: 0, 5, 6, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9, 10, 10, 11% = M. 27.50. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Küp, Stellv. A. Kleeberg. **Prokuristen:** L. Rimmelspacher, W. v. Möllendorff.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Mor. Bonte, Stellv. Komm.-Rat Max Abel, Rich. Wiener, Dr. Max Esser, Alex Bonte, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: M. Abel & Co., Gebr. Bonte, Wiener Levy & Co. *

Transatlantische Güterversich.-Gesellschaft in Berlin W.

Mauerstr. 41.

Gegründet: Konc. 27./2. 1872. Die Ges. ist von der Allg. Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport u. der Sächs. Rückvers.-Ges. in Dresden gegründet und steht mit diesen beiden Ges. in engen Beziehungen.

Zweck: Versich. gegen die Gefahren des Transportes sowie aller mit Transporten direkt oder indirekt in Verbindung stehenden Gefahren des Aufenthaltes und Lagerns und zwar sowohl der beförderten Gegenstände, als auch der zur Beförderung dienenden Transportmittel jeder Art, sei es direkt oder im Wege der Rückversich.

Kapital: M. 3 750 000 in 2500 Nam.-Aktien à Thlr. 500 = M. 1500 mit 20% = M. 300 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehm. d. A.-R.; es entstehen dadurch keinerlei Kosten. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben innerhalb 6 Monaten einen neuen Aktionär an Stelle ihres Erblassers vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 50 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 12½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Einzahlungsverpflicht. d. Aktionäre 3 000 000, Kassa 5238, Wechsel 4481, Effekten 713 419, Haus 586 000, Hypoth.-Forder. 562 000, Bankguth. 308 841,

Guth. b. Versich.-Ges. 233 212, do. b. Agenturen etc. 737 459. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Kapital-R.-F. 400 000, Spar-F. 90 000, unerhob. Div. 320, Hypoth. 242 500, Guth. b. Versich.-Ges. 275 723, do. b. Agent. etc. 60 876, Res. für schweb. Schäden 800 902, do. für lauf. Risikos 300 307, Gewinn 230 023. Sa. M. 6 150 652.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag aus 1910 371, Schäden-Res. aus 1910 837 302, Res. für lauf. Risikos 372 098, Prämien 5 417 618, Policengeld 517, Zs. u. Miete 80 562. Sa. M. 6 708 470. — Ausgabe: Ristorni 57 983, Provis., Kurtage u. Rabatt 501 032, Rückversich. 3 124 186, Verwaltungskosten 163 966, Steuern 45 779, Kursverlust a. Effekten u. Ausfälle 17 367, bez. Schäden abzügl. Prov. u. Anteile der Rückversicherer 1 466 921, Schäden-Res. 800 902, Res. für laufende Risikos 300 307, Reingewinn 230 023.

Kurs Ende 1887—1911: M. 1450, 1475, 1470, 1410, 1395, 1370, 1350, 1250, —, —, 1000, —, —, —, —, 640, 700, 775, 750, 800, 701, 800, 800, 875, 800 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 45, 40, 40, 40, 25, 30, 30, 30, 25, 15, 16²/₃, 16²/₃, 16²/₃, 18¹/₃, 16²/₃, 18¹/₃, 20, 20, 20, 25, 25, 25, 25, 25, 26²/₃, 26²/₃% (M. 80). Div.-Zahl. nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. H. Kluge; Dir.: R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

Prokurist: Max Schersath.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Gen.-Kons. Komm.-Rat Rud. von Koch, Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul G. von Lüder, Dresden; Geh. Komm.-Rat L. Offermann, Leipzig; Johs. Bertling, Berlin; Komm.-Rat L. Kohnke, Grunewald.

Zahlstellen: Berlin u. München: Deutsche Bank; Breslau: Eichborn & Co.; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. Abteil. Becker & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bass & Herz; Crefeld: J. Frank & Co.; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Halle a. S.: R. Steckner; Duisburg: Mittelrhein. Bank; Hannover: Gebr. Dammann. *

„Union", Allgemeine Deutsche Hagel-Versich.-Ges.

zu **Weimar.**

Gegründet: 1853. **Zweck:** Hagelversich. Versich.-Stand 1911: M. 220 990 423 Versich.-Summe, wovon M. 209 718 749 für eigene Rechnung.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Aktien à M. 1500, davon sind begeben M. 7 528 500 in 5019 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 1 505 700 Einzahlung. Die Aktien sind nur mit Genehm. der Dir. übertragbar; mehr als 50 Aktien darf niemand besitzen. Nach dem Tode eines Aktionärs haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber zu bezeichnen. Die Aachen-Münchener Feuer-Versich.-Ges. muss mit mind. 100 Aktien beteiligt sein.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., je weitere 5 Aktien 1 St. mehr. Grenze 10 St., ausserdem 25 in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: a) Mind. 5% dem gesetzlichen R.-F., 10% des eingezahlten A.-K.; b) mind. 5% einer sowohl zur Deckung von Verlusten als auch zur Verzinsung des eingezahlten Kapitals, event. auch zur Aufbesserung der Div. bestimmten Kapitalreserve. Diese Reserve soll nicht unter M. 300 000 und nicht mehr als M. 3 000 000 betragen; c) mind. 5% bis höchstens zur Höhe des doppelten Betrags der für das betreffende Rechnungsjahr an die Aktionäre zu verteilenden Gesamtbezüge einer Div.-Erg.-Reserve, welche den Betrag von M. 1 500 000 nicht überschreiten soll. Ob in ungünstigen Jahren eine Zuschreibung zu dieser Reserve unterbleiben und ob und wie weit daraus eine Überweisung zur Aufbesserung der Div. erfolgen soll, bestimmt auf Vorschlag der Direktion die G.-V., doch darf durch eine desfallsige Überweisung das Erträgnis der Aktien einschl. der Zs. nicht über M. 60 erhöht werden. Demnächst erhalten d) die Aktionäre 5% Zs. des eingezahlten A.-K. Von dem verbleib. Bestand werden nunmehr e) die statuten- und vertragsmässigen Gewinnanteile bestritten. Was dann noch bleibt, bildet f) die Div., welche den Aktionären mit den Zs. ad d gezahlt wird.

Die Direktion bezieht für ihre Bemühungen jährlich eine feste Vergütung von M. 9000 und ausserdem einen Anteil von 8% des nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Abzug von 5% Zs. des eingezahlten A.-K. für die Aktionäre verbleib. Reingewinns. Der Direktorialrat bezieht eine feste Jahresvergütung von zus. M. 2000.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an die Aktionäre 6 022 800, Aussenstände bei Gen.-Agenten 6243, Bankguth. 1 379 740, Zs. 105 228, Kassa 24 703, Hypoth. 830 621, Wertp. 4 744 492, Geschäftshaus 115 000, Bauterrain 10 000. — Passiva: A.-K. 7 528 500, unerhob. Div. 1680, R.-F. 315 263, Kapital-R.-F. 2 590 430, Div.-Ergänz.-F. 1 162 398, Gewinn 1 640 557. Sa. M. 13 238 830.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämieneinnahme 2 392 645, Policegebühren 27 911, Portokosten 3497, Zs. 336 149, Miete 3000, Kursgewinn 90 542, Erlös für verkaufte Bezugsrechte 1210, Gebühren für Übertrag. von Aktien 193. Sa. M. 2 855 150. — Ausgabe: Rückversicher.-Prämien 116 462, Entschädig. 577 977, Regulier.-Kosten 83 744, Kursverlust 126, Provis. 217 451, Verwalt.-Kosten 185 847, Steuern 32 985, Gewinn 1 640 557 (davon R.-F. 82 027, Kap.-R.-F. 300 000, Div.-Ergänz.-F. 310 803, Aktien-Zs. 75 285, Gewinnanteile 99 330, Grat. u. Teuerungszulage für Beamte 8735, Pens.-Kasse für Witwen u. Waisen der Beamten 134 000, Beitrag für den Neubau der Handelskammer 3000, Div. 627 375).

Kurs Ende 1887—1911: M. 395, 500, 420, 473, 405, 520, 610, 694, —, —, 920, 990, 850, 885, 810, 860, 975, 1005, 820, 880, 800, 730, 920, 830, 1140 per Aktie. Notiert in Berlin u. Köln (hier Ende 1903—1911: M. 975, 1005, 830, 875, 750, 700, 930, 830, 1150 per Stück).

Dividenden 1886—1911: 10, 15, 20, $7^1/_3$, $13^1/_3$, 5, 21, 30, 30, 25, 15, $33^1/_3$, 35, 15, 20, 20, $16^2/_3$, 35, $23^1/_3$, 10, 25, $16^2/_3$, 10, 35, 15, $46^2/_3$% (M. 140). Zahlbar an den am 31./12. des Jahres worauf die Div. entfällt, im Aktienbuch eingetragenen Eigentümer der Aktie und zwar gegen Quittung unter gleichzeitiger Einreichung der zu den Aktien ausgegebenen Gewinnanteilscheine für das betr. Jahr. Über Coup.-Verj. nichts besond. bestimmt.

Direktion: (5) Vors. R. v. Goerschen, Aachen; Stellv. Geh. Reg.-Rat a. D. Kammerherr Dr. jur. B. Reichsfreiherr von Boineburg-Lengsfeld, Weimar; Kgl. Obertruchsess Exc. Graf E. A. v. Wedel, Aachen; Oberstleutnant a. D. Rich. von der Osten, Staatsrat Dr. Karl Slevogt, Weimar; bevollmächtigter Dir. Komm.-Rat Andreas Krahe, Weimar.

Direktorialrat: (6—8) Vors. Ökonomierat O. Koch, Weimar; Stellv. Oberamtmann Otto Wagner, Amesdorf b. Güsten; Amtsrat W. Kuntzen, Nortenhof; Amtsrat Erich Kühne, Wanzleben; Amtsrat M. Gravenhorst, Kloster-Naundorf; Amtsrat Heinr. Refardt auf Bachstedt.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges.; Aachen: Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Ges. *

„Union", Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu **Berlin**, SW. 11, Königgrätzerstrasse 97/99.

Gegründet: 22./8. 1873 auf 50 Jahre.

Zweck: Versich. gegen Feuersgefahr, Einbruchdiebstahl, auch Spiegelglas-Versich. Die G.-V. v. 19./3. 1910 beschloss die Ausdehn. der Feuerversich. auf mittelbare Vermögensschäden, sowie Aufnahme der Versicherung gegen Wasserleitungsschäden. Ende 1910—1911 waren für eigene Rechnung Versich. in Kraft: in der Feuerversich. für M. 1 760 698 603, 1 810 231 720, Glasversich. M. 15 497 476, 16 002 333, Einbruchdiebstahl M. 137 956 970, 150 628 763.

Kapital: M. 4 500 000 in 1500 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600, zus. M. 900 000 eingezahlt. Das A.-K. kann vor Vollzahl. der früheren Aktien erhöht werden. Die Übertragung der Aktien bedarf der Genehmigung des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze einschl. Vertr. 100 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 10% z. Kap.-R.-F. bis M. 450 000 (ist erreicht), 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an Aktionäre 3 600 000, Ausstände bei Agenten 295 923, Guth. bei Banken 76 316, do. bei and. Versich. 104 585, Zs. 9945, Ausstände bei Inspektoren 848, Debit. 3452, Kassa 3005, Hypoth. u. Grundschulden 382 500, Wertp. 1 828 340, Grundbesitz 1 470 000, Inventar 100, Glaslager aus Bruchstücken 100. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Prämienüberträge 1 370 000, Schaden-Res. 309 089, Guth. anderer Versich. 2262, do. von General-Agenturen 2723, do. von Inspektoren 638, do. von Diversen 122, vorausbez. Mieten 1075, Kap.-R.-F. 450 000, Disp.- u. Div.-Res. 850 000, Talonsteuer-Res. 9000, Organisationskosten-Res. 13 702, Gewinn 266 502. Sa. M. 7 775 117.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 20 306, Prämienüberträge 1 315 000, Schaden-Res. 276 998, Organ.-Kosten-Res. 30 000, Prämieneinnahme 4 272 137, Policegebühren 23 144, Zs. 87 623, Miete 70 264, Kursgewinn 1534. Sa. M. 6 097 009. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 1 980 376, Schäden 1 628 426, Prämienüberträge 1 383 702, Abschreib. 15 000, Kursverlust 12 794, Verwaltungskosten 712 846, Verbrauch aus der Organisationskosten-Res. 16 297, Steuern 25 164, Leist. zu gemeinn. Zwecken 34 343, sonst. Ausgaben 21 554, Gewinn 266 502 (davon Div. an Aktionäre 180 000, Tant. 55 486, Beamten-Grat. 25 000, Vortrag 6015).

Kurs Ende 1889—1911: M. 845, 705, 759, 800, 690, 805, 775, 800, 960, —, —, —, —, 860, 875, 1100, 1400, 1375, 1375, 1150, 1335, 1400, 1800 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 5, 6, 7, 8, 8, 10, 6, 4, 8, 6, 10, 7, 7, 8, 10, 10, 12, 12, 14, 14, 15, 15, 15, $16^2/_3$, 20, 20% = M. 120. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Roemert, Herm. Kruse, Stellv. Carl Pischke.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Finanz-Rat Dr. Otto Büsing, Schwerin; Stellv. Geh. Reg.-Rat George Magnus, Geh. Justizrat Prof. Dr. J. Riesser, Geh. Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Bankier Ed. von Grunelius, Frankf. a. M.; Justizrat Ernst Ahlemann, Berlin; Gen.-Konsul Lt. C. Michaelsen, Bremen.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank und deren Filialen. *

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Act.-Ges. in Elberfeld.

Gegründet: Konc. 28./2. 1823, erneuert 28./2. 1883 bis 28./2. 1933.

Zweck: Versicherung gegen Feuersgefahr, Blitz- und Explosionsschäden, Einbruchdiebstahl, Mietverlust u. Wasserleitungsschäden. Die Ges. ist berechtigt, für Feuer-, Blitz-, Explosions-, Einbruchdiebstahlsschäden, Mietverlust u. Wasserleitungsschäden Rückversicherung zu nehmen und zu gewähren. Die Aufnahme der Rückversicherung in anderen

Versicherungszweigen bedarf staatlicher Genehmigung. Versich.-Stand Ende 1910—1911 Feuer M. 6 239 698 831, 6 594 485 197, Einbruchdiebstahl M. 193 308 459, 239 127 721, Wasserleitungsschaden M. 17 299 651.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des A.-R. abhängig, dieselbe kann ohne Angabe der Gründe verweigert werden. Umschreibegebühr M. 5. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Besitzer vorzuschlagen. Die Aktien haben keine Div.-Scheine.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie 1 St.

Gewinn-Verteilung: Statutar. Tant. an A.-R. und kontraktl. an Dir., ferner werden dem Kapital-R.-F. (ist erfüllt), einem R.-F. für aussergewöhnliche Fälle, einer Beamten-Pens.- und Unterst.-Kasse, sowie dem Disp.-F. beliebige Quoten zugeschrieben.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. an Aktionäre 4 800 000, Ausstände b. Agenten 716 371, Bankguth. 1 429 617, Guth. b. Versich.-Ges. 359 593, Zs. 117 953, Kassa 10 963, Hypoth. u. Grundschulden 12 381 360, Wertp. 3 340 319, Grundbesitz 645 935. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämienüberträge 4 901 086, Schaden-Res. 1 790 051, Guth. and. Versich.-Ges. 1 651 684, do. Gen.-Agenten 1405, do. Lieferanten 23 590, unerh. Div. 4080, R.-F. 3 000 000, Res. für aussergew. Fälle 3 000 000, Res. f. ausserord. Bedürfnisse 900 000, Spar-F. 300 000, Disp.-F. 243 425, Beamten-Pens.-Kasse 937 444, Beamten-Unterst.-Kasse 150 000, Gewinn 899 345. Sa. M. 23 802 114.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 86 967, Prämienüberträge 4 601 956, Schaden-Res. 1 555 924, Prämieneinnahmen 11 365 516, Policegebühren 77 856, Zs. 644 704, Mieten 19 195, Kursgewinn 120, Entnahme a. Disp.-F. 6993. Sa. M. 18 369 236. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 5 593 971, Schäden a. Vorjahren 919 839, do. a. 1911 4 168 481, Prämienüberträge 4 901 086, Abschreib. 25 942, Kursverlust 2266, Provis. u. sonst. Bezüge d. Agenten 1 666 766, Steuern 120 513, Leistungen für gemeinn. Zwecke 71 023, Gewinn 899 345 (davon Tant. 69 161, Div. an Aktionäre 660 000, Disp.-F. 50 000, Beamten-Pens.-Kasse 30 000, Vortrag 90 183).

Kurs Ende 1886—1911: M. 5285, 5500, 6100, —, —, 6300, 6030, 5100, 4900, —, 5000, 5050, 5035, —, 3925, 4200, 5000, 5250, 5750, 6400, 6200, 6000, 6215, 6000, 6600, 6225 pro Stück. Notiert in Berlin u. Köln (Kurs daselbst Ende 1906—1911: M. 6200, 6050, 6325, 5950, 6600, 6225). Usance: Die Cessionen bis 1./1. 1886 sind durch Aversionalversteuerung als gestempelt zu betrachten; die Aktien sind mit einem entsprechenden Vermerk versehen.

Dividenden 1886—1911: 40, $41^2/_3$, 45, 45, 45, 40, 45, 30, 40, 30, 45, 50, 50, $33^1/_3$ (1899 unter Entnahme von M. 125 000 aus Res. für aussergew. Fälle), $41^2/_3$, $41^2/_3$, 50, 50, 50, 55, 55, 55, 55, 55, $58^1/_3$, 55% (M. 330). Div.-Zahl. gegen besondere Quittung im April od. Mai an den, der zur Zeit der G.-V. als Aktionär in den Büchern der Ges. eingetragen. Verj.-Frist: 4 J. (K.)

Direktion: Rechtsanw. Dr. jur. W. Springorum.

Prokuristen: O. Tillmanns, Oberinsp. Karl Engberts, Dr. jur. Franzke.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Aug. von Frowein, Stellv. Ew. Aders, Dr. Adolf Schlieper, Willy Schniewind, Geh. Komm.-Rat Gust. Blank, Dr. Wilh. de Weerth, Joh. Wilh. Simons, Elberfeld.

Zahlstelle: Elberfeld: Gesellschaftskasse.

Versicherungsgesellschaft Thuringia zu Erfurt.

Gegründet: Konz. am 19./9. 1853.

Zweck: Versicherungen von beweglichen und unbeweglichen Gegenständen gegen Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahren jeder Art, Valorenversich. zu Wasser und zu Lande, Versich. von Kapitalien u. Renten auf das menschliche Leben, Garantie-, Sterbekassen-, Pensions-, Sparkassenversich. u. Kinderversorgungen, Versich. gegen die Folgen von körperl. Unfällen aller Art, sowie gegen Einbruchdiebstahl u. Beraub.; Versich. von Spiegel- u. Glasscheiben, Haftpflicht-, Wasserleitungsschäden-, Betriebsunterbrechungs- und Mietverlust-Versich. Andere Versicherungsarten können mit Zustimmung der G.-V. nach eingeholter staatlicher Genehmigung in den Geschäftsbereich gezogen werden. Versich.-Stand der Lebens-Versich. Ende 1911 56 044 Policen über M. 164 225 717 Kapital u. M. 624 634 jährl. Rente; ferner Ende 1911: Feuerbranche M. 4 783 996 527, Einbruchdiebstahl M. 426 862 935, Glasversicherung 10 904 290, Wasserleitungsschäden M. 113 003 972.

Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 20% = M. 600, zus. M. 1 800 000 eingezahlt. Urspr. A.-K. M. 6 750 000; Erhöhung um M. 2 250 000 lt. G.-V.-B. vom 11./5. 1883, staatlich genehmigt am 23./7. 1883. Die neuen Aktien wurden den Aktionären 1 : 3 vom 20.—30. Sept. 1883 für M. 3950 (inkl. M. 2400 = 80% Wechselbedeckung) zum Bezuge angestellt; das Agio von M. 950 pro Aktie floss in den Kapital-Reserve- und resp. in den Sparfonds. Beide Fonds haben damit ihre statutarische Höhe erreicht. Kein Aktionär darf mehr als 100 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien bedarf der Genehmigung des engeren Ausschusses des V.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.; Grenze einschl. Vertretung 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), $7^1/_2$% Tant. an A.-R. von demjenigen Betrage des Reingewinnes, welcher 4% des eingezahlten A.-K. übersteigt, vertragsm. Tant.

an Dir., Rest nach G.-V.-B. Zur Gleichmässigkeit der Div. kann ein Spar-F. (Div.-Ausgleichungs-F.) angelegt werden, aus welchem die Div. event. aufgebessert wird. Demselben fliesst, bis er 10% des A.-K. erreicht hat (ist der Fall), event. nach Verteilung von 10% Div. ein Teil des verbleib. Reingewinns zu, dessen Höhe die Div. des betreffenden Jahres aber nicht übersteigen darf.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forderung. an Aktionäre 7 200 000, Ausstände bei Agenten 1 908 914, Bankguth. 427 599, Guth. b. and. Versich.-Ges. 160 567, Zs.-Reste 804 731, Kassa 52 561, Hyp. u. Grundschulden 60 353 718, Wertp. 3 689 430, Darlehen auf Wertp. 4500, Vorauszahl. u. Darlehen auf Lebensversicher. 4 944 642, do. auf Unfallversich.-Policen mit Prämienrückgewähr 2148, Kaut.-Darlehen an versicherte Beamte 7447, Grundbesitz 3 016 687, Inventar u. Drucksachen 1, rückst. Raten a. Annuitäten etc. 91 644, gestundete Prämienraten in der Lebensversich. 1 213 558, Hypoth.-Darlehne des Pens.-F. 671 000, div. kleine Ausstände 5802. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Prämien-Res. 52 045 550, do. Überträge 7 618 942, Res. für schweb. Versich.-Fälle 2 034 884, sonst. Res. 2 701 333, sonst. Passiva 1 312 838, Kapital-R.-F. 900 000, Spez.-Res. 7 535 960, Überschuss 1 405 446. Sa. M. 84 554 955.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinn-Vortrag aus 1910 86 684, Überschuss aus: 1. Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Glas-, Wasserleitungs- und Transport- (Valoren-) Versich. 809 201, 2. Lebensversich. 386 206, 3. Unfall- u. Haftpflichtversich. 202 959, Kursgewinn etc. 46 971. Sa. M. 1 532 023. — Ausgabe: Abschreib. 63 363, Kursverlust 63 213, Gesamtüberschuss 1 405 446 (davon Tant. u. Remunerat. 140 070, Div. an Aktionäre 1 125 000, z. Extra-R.-F. der Feuerversich. 100 000, Vortrag 40 375).

Kurs Ende 1884—1911: M. 3625, 4200, 4300, 5055, 5055, 4100, 4105, 3475, 3550, 3200, 3200, 3200, 2900, 2930, 2800, 2790, 2575, 2410, 3000, 3400, 3200, 4000, 4250, 4035, 4800, 5400, 6525, 6350 pro Stück für die Einzahl. ausser der zu übernehm. Einzahlungsverpflicht. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: $33^1/_3$, $33^1/_3$, 40, 40, 40, 40, $26^2/_3$, 25, 25, $21^2/_3$, $23^1/_3$, 25, $26^2/_3$, 25, $26^2/_3$, $26^2/_3$, 30, $33^1/_3$, $33^1/_3$, $41^2/_3$, $43^1/_3$, 50, 55, 60, $62^1/_2$, $62^1/_2$% (M. 375). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Justizrat Dr. M. Ludewig, Dr. F. Welcker.

Prokuristen: Ernst Lange, Carl Schumann, Max Kämpffer, Carl Denicke.

Verwaltungsrat: (7—12) Vors. Bankier Max Stürcke, Stellv. Justizrat Walther Reissert, Geh. Komm.-Rat Fritz Wolff, Komm.-Rat Franz Kästner, Stadtrat Rob. Kallmeyer, Gerichtsassessor a. D. Hans Wiedemann, Erfurt; Komm.-Rat H. Thieme, Zeitz; Dr. Otto Boekmann, Weimar.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Erfurt: Adolph Stürcke; Berlin: Disconto-Ges.

„Victoria zu Berlin", Allgemeine Versicherungs-Aktien-Ges.

in **Berlin,** SW. Lindenstr. 20/25.

Gegründet: 3./8. 1853 als „Allg. Eisenbahn-Versich.-Ges.", neue Firma v. 1./7. 1875. Dauer der Ges. 100 J. ab 10./9. 1901.

Zweck: Lebens-, Renten-, Einzelunfall-, Volks-, Haftpflicht-, Transp.- u. Valorenversich.; jedoch Seeversich. nur bei vollständ. Rückversich. In allen Abteilungen sind im Jahre 1911 704 822 Versicherungsanträge eingereicht worden. Daraus ergaben sich 558 887 Neuversicherungen. In der gesamten Lebensversicherung, dem Hauptgeschäftszweige der Ges., stieg die Anzahl der Policen auf 3 936 020 mit einer Versicherungssumme von M. 2 122 593 974 mit einer Jahresrente von M. 1 349 366. Es stellten sich ferner 1911: Hypotheken-Bestand 753 915 073, Gesamt-Vermögen 885 249 314, Prämien-Reserven 676 211 292, Gewinn-Reserven nach Verteil. des Überschusses 172 125 423. Es belief sich im J. 1911: Einnahme an Prämien und Zinsen M. 181 083 996, Ausgabe für Versicherungsfälle u. Rückvergütungen 57 813 889, Ausgabe für Div. an Versich. M. 23 818 024, Ausgabe für Erhöhung der Reserven M. 66 982 350, Gesamt-Überschuss M. 36 387 067.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 3000 (1000 à Thlr. 1000 = M. 3000), vorerst mit 20% = M. 600, seit 1907 mit 50% = M. 1500, seit 1./8. 1909 mit 70% = M. 2100, zus. M. 4 200 000 Einzahlung. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht 1882 behufs Einführung der Unfallversicherung um M. 3 000 000 auf M. 6 000 000 (kann mit staatl. Genehm. weiter bis auf M. 9 000 000 erhöht werden). Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehm. des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., event. bis 20% zur Gewinnreserve, vom Rest 10% Super-Div. und 90% an die mit Gewinnanteil auf Todesfall Versicherten, für die auch eine Gewinn-Prämienreserve gebildet wird. Die Tant. des A.-R. beträgt 5%, zu berechnen nach § 245 des H.-G.-B. Aus der Gewinnreserve kann die Div. ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 1 800 000, Grundbesitz 13 009 870, Hypoth. 753 915 072, mündelsich. Wertpap. 4 553 903, sonst. Wertpap. im Auslande deponierte Kautionen 12 752 900, Darlehen auf Policen 62 093 355, Guth. bei Bankhäusern und Reichsbank 4 177 290, do. bei anderen Versich.-Ges. 51 752, gestundete Prämien der Lebens- u. Unfallversich. 11 849 137, Hyp.-Zs. pro IV. Quart. 1911: 6 970 388, rückst. Zs. 142 625, Effekten-Zs.

151 789, Mieten 45, Ausstände bei Agenten 13 030 097, Kassa 751 081. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 1 200 000, Präm.-Res. 676 211 291, do. -Überträge 4 846 014, Schaden-Res. 4 542 741, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 127 921 665, sonst. Res. 18.274 459, Guth. anderer Versich.-Ges. 1 338 202, Bar-Kaut. 54 776, Beamten-Spargelder 403 184, Fonds f. Hinterbliebene verstorbener Beamten 375 335, Beamten-Unterst.-F. 3 663 824, Aktienwechsel-Tilg.-Res. 1 400 000, Prämiendepots der Lebensversicherten 124 293, Pensionsfonds für die Aussenbeamten der Victoria 2 506 457, Gewinn 36 387 066. Sa. M. 885 249 313.

Gesamtüberschuss 1911: Lebens-Versich. 17 379 843, Abteil. der auf den Erlebensfall mit Gewinn-Anteil Versich. 72 107, Volksversich. 15 831 869, Transp.-Versich. 89 502, Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 3 013 743. Sa. M. 36 387 067 (davon 10% Div. an die Lebens-Versicherten 42 920, 25% Div. an die Volksversich. 15 143 859, 40% Div. an die Unfallversich. 2 282 279, Tant. an A.-R. 150 000, do. an Vorst. 694 284, Div. an Aktionäre 780 000, freiwillige Überweisung an Beamte 250 000, Gewinnprämien-Res. zur Erfüll. der Verbindlichkeiten gegen die mit Gewinn-Anteil Versich. der grossen Lebensversich.-Abteil. 8 183 723, an die Lebensversich. noch 90% 8 460 000, zur Tilg. d. Aktien-Wechsel-Verbindlichkeiten 400 000).

Kurs Ende 1886—1911: M. 3180, 3300, 3550, 3580, 3320, 3900, —, 3900, 4075, 4255, 4300, 4260, 4265, 4300, 4250, 4260, 6300, 6900, 7100, 8800, 8100, 7825, 7825, 9650, 11 100, 11 500 per Aktie für die Einzahl. Notiert in Berlin u. Köln (daselbst Ende 1906—1911: M. 8100, 7800, 7800, 9500, 11 000, 11 200). Usance: Die Blanco-Cessionen zu liefernder Aktien I. Em. (Nr. 1—1000) müssen gestempelt sein. Ab 16./8. 1909 sind nur solche Aktien lieferbar, die mit diesem Abstempelungsvermerk auf 70% Einzahl. versehen sind.

Dividenden: 1886—1905: 25, 25½, 26, 26½, 27, 27½, 28, 28½, 29, 29½, 30, 30½, 31½, 32½, 35, 40, 42½, 45, 47½, 50% (M. 300); 1906: 52½% (M. 315); 1907: 55% (M. 330); 1908: 57½% (M. 345); 1909: 60% (M. 360); 1910: 62.50% (M. 375); 1911: 65% (M. 390). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. O. Gerstenberg, Stellv. Paul Thon, Fritz Enderlein, Gust. Grunwald.

Prokuristen: H. Mohns, H. Kollmorgen, H. Voigt, F. Lamlé, C. Doerr, C. Roder, Dr. Utech.

Aufsichtsrat: (16 u. 2 Stellv.) Vors. Komm.-Rat Alb. Stäckel; Stellv. Geh. Med.-Rat Prof. Dr. med. Leop. Landau, Rentier Paul Jüdel, Berlin; Prof. Dr. H. Hochhaus, Cöln; Dir. Peter Reusch, Geh. Reg.-Rat Ulrich Wendt, Charlottenburg; Rechtsanw. Hans Hartmann, Wilmersdorf; stellv. Mitgl. Fabrikbes. Fedor Friedeberg, Fabrikbes. Karl Leop. Netter, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Elberfeld: Kern, Hof & Sachsse. *

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen a. d. R.

Gegründet: Konc. 5./11. 1866.

Zweck: Feuerversicherung. 1908 Aufnahme der Einbruchdiebstahlversicherung u. 1910 der Glas- u. Mietverlustversich. Durch Beschl. des A.-R., welcher der Genehm. d. Aufsichtsbehörde bedarf, können auch andere Versich.-Zweige aufgenommen werden. Versich.-Summe Ende 1911: Feuer: M. 3 027 793 488, Einbruchdiebstahl: M. 85 026 902, Glasversich.: M. 748 815.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 1000 = M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahl. Das A.-K. kann bis auf M. 15 000 000 auch vor Vollzahl. der bereits ausgegebenen Aktien erhöht werden. Die Übertrag. der Aktien unterliegt der Genehm. des A.-R. u. kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Infolge der Verluste, die die Ges. in San Francisco erlitten hat, beschloss die G.-V. v. 15./6. 1907 zur Tilg. der Unterbilanz 2000 Gewinnanteilscheine à M. 300 zu emittieren und den Aktionären der Ges. im Verhältnis ihres Aktienbesitzes zum Bezuge anzubieten; geschehen 31./8.—25./9. 1907. Diese Gewinnanteilscheine erhalten M. 21 Verzinsung pro Jahr, also 7%, bevor eine Div. auf die Aktien entfällt; reicht in einem Jahre der Gewinn zur Verzinsung der Scheine nicht aus, so ist der fehlende Betrag im folgenden Jahre nachzuzahlen. Ferner sollen jährlich, bevor Div. an die Aktionäre verteilt werden, 200 Stück der Gewinnanteilscheine ausgelost und eingezogen werden, und zwar mit dem Betrage von M. 315. Der Ges. fliessen durch diese Transaktion M. 600 000 neue Mittel zu. Das Institut ist an den Schäden des Brandes von San Francisco indirekt beteiligt durch einen Rückversicherungsvertrag mit einer englischen Versicherungs-Ges. an deren Risiko die „Westdeutsche“ bis zur Hälfte partizipierte. Im Mai 1906, also kurz nach der Katastrophe von San Francisco, plante die Ges. durch Ermässigung des Dividendenvorschlages pro 1906 von 20% auf 7½% und durch Überweisung von M. 390 000 an den Disp.-F. für besondere Fälle den bevorstehenden Verlusten genügend Rechnung zu tragen. Insgesamt glaubte die Verwaltung damals, allerdings unter allem Vorbehalt, die drohenden Einbussen auf M. 1 000 000 taxieren zu können. 1908—1912 wurden 200, 200, 270, 530, 300 Genussscheine zum 2./1. des folg. Jahres ausgelost.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St., 21—30 = 5 St., je weitere 10 Aktien 1 St. mehr, Grenze einschl. Vertret. 20 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung des Disp.-F., 7% Zs. auf Gewinnanteilscheine, 4% Div. auf das eingez. A.-K., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V. Der Disp.-F. kann zur Ergänzung der Div. herangezogen werden. Siehe auch oben bei Kap.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forderungen an Aktionäre 4 800 000, Ausstände bei Agenten 445 823, Guth. b. Banken 457 242, do. b. and. Versich.-Ges. 1 620 709, Zs. 38 950, Reisevorschüsse 351, Schilderbestand 1218, Saldo aus einer Abrechnung 940, garantierte Gewinnanteile 12 000, Kassa 75 755, Hypoth. u. Grundschulden 2 915 675, Wertp. 552 165, Grundbesitz 181 000. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämienüberträge 1 556 594, Schaden-Res. 685 432, Barkaut. 2382, Guth. and. Versich.-Ges. 1 218 847, unerhob. Div. 396, do. Jahresanteile aus 1908 u. 1910 777, Gewinnanteilscheine-Auslos.-Kto 166 950, noch zu zahlende gesetzl. Abgaben 241, Guth. eines Verbandes 217, Kap.-R.-F. 600 000, Disp.-F. f. besond. Fälle 250 000, Talonsteuer-Res. 8000, Relikten- u. Pens.-Unterst.-F. 273 571, Gewinn 338 424. Sa. M. 11 101 833.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag aus Vorjahr 15 864, Prämienüberträge 1 480 885, Schaden-Res. 674 665, Prämieneinnahme 5 859 479, Policegebühren 57 486, Schildergewinn 543, Zs. 151 885, Mieten 9000, Kursgewinn 117, Umschreibegebühren auf Aktien 243, Gewinn a. ausländ. Valuten 1540. Sa. M. 8 251 709. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 2 180 255, Schäden 2 765 062, Prämienüberträge 1 556 594, Abschreib. a. Bankgebäude etc. 2025, Kursverlust 1865, Provis. 701 327, sonst. Verwaltungskosten 622 259, Steuern 44 067, Leistung. zu gemeinn. Zwecken 28 787, Zs. d. Relikten- u. Pens.-Unterst.-F. 11 041, Gewinn 338 424 (davon z. Disp.-F. f. bes. Fälle 50 000, Div. an Aktionäre 72 000, Gewinnanteile auf Gewinnanteilscheine 27 930, z. Einlös. v. 300 Gewinnanteilscheinen 94 500, Gewinnanteile 31 337, Grat. 22 370, Talonsteuer-R. 4000, Vortrag 36 285).

Kurs Ende 1887—1911: M. 1090, 1420, 1620, 1740, 1195, 1105, 900, 1020, 1095, 950, 1050, 1030, 970, 925, —, —, 950, 1300, 1565, 800, 710, 800, 1500, 1350, — (in Cöln Ende 1902—1911: M. 625, 925, 1310, 1570, 850, 710, 880, 1000, 1300, 1115) pro Aktie. Notiert in Berlin, Cöln, Essen.

Dividenden: 1886—1911: 6, 10, 12½, 15, 9, 9, 4, 4, 10, 0, 10, 10, 10, 4, 5, 4, 10, 17½, 15, 7½, 0, 4, 4, 4, 6, 6% (M. 36). Gewinn-Anteilsch. 1907: M. 5.25 (¼ Jahr); 1908—1911: M. 21, 21, 21, 21. (Verlustsaldo Ende 1899 M. 34 580, gedeckt d. Entn. aus Disp.-F., aus dem auch der Betrag der Div. mit M. 48 000 genommen wurde; Verlustsaldo Ende 1901 M. 167 811, gedeckt aus dem Kap.-R.-F.; die Div. für 1901 mit M. 48 000 wurde dem Disp.-F. entnommen). Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Dr. jur. Paul Giesler, Stellv. C. Polenz, W. Zamponi.

Prokuristen: W. Bothe, W. Bohlmann, Johs. Gumbrecht.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Komm.-Rat Dr. jur. W. Baare, Bochum; Stellv. Fritz Asthöwer jr., Joh. Piekenbrock, Rentner Eugen v. Waldthausen, Essen; Fr. Peltzer, M.-Gladbach; Landrat a. D. Wold. Tenge, Rietberg; Dr. jur. W. Böninger, Duisburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Zweiganstalten, Essener Bankverein u. Fil.; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank (Fil. d. Essener Credit-Anstalt); Berlin: Deutsche Bank; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Düsseldorf: Bergisch Märkische Bank. *

„Wilhelma in Magdeburg", Allg. Versich.-Act.-Ges.

Bureau in Berlin: W. Taubenstrasse 16—18.

Gegründet: 1872. Die frühere Firma Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft wurde lt. G.-V.-B. v. 4./11. 1890 am 1./10. 1891 wie gegenwärtig geändert.

Zweck: Todesfallversicherung mit u. ohne ärztliche Untersuchung, Spar-, Renten-, Pensions-, Invaliditäts-, Kleine Lebens- (Sterbekassen- u. Volksversicher.), Unfall-, Haftpflicht-, Transport- u. Auslosungsversicherung. Versicherungsstand Ende 1910—1911: Lebensversicher.: 58 282, 66 334 Policen über M. 226 925 382, 255 303 759 Kapital u. M. 1 802 070, 1 834 429 jährl. Rente; Kleine Lebensversicher.: 173 877, 199 897 Policen über M. 46 839 680, 54 779 991 Kapital.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, welche voll eingezahlt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum Kap.-R.-F. (ist erfüllt); vom Gesellschaftsgewinn zunächst Tant. und 5% Aktien-Div., vom Rest $^3/_{10}$ an den Spar-F., bis dieser 1 000 000 erreicht hat, $^2/_{10}$ an den ausserord. R.-F., $^5/_{10}$ weitere Aktien-Div.; die Div. wird event. bis zur Höhe der vorjährigen aus dem Spar-F. ergänzt; jetzt, wo der Spar-F. 1 000 000 überschritten hat, nach Berichtigung der Tant. und von 5% Aktien-Div. 10—30% an den ausserord. R.-F., der Rest ist Aktien-Div. Von dem Überschuss des Lebensversich.-Geschäftes fallen mind. 70% an die Versicherten. Der A.-R. bezieht ausser einer festen Vergütung von zus. M. 6000 einen Gewinnanteil von 6,4%, berechnet nach Vornahme sämtlicher Abschreib. u. Rücklagen und nach Abzug von 4% Aktien-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz 5 652 826, Hypoth. 94 740 599, Darlehen an Kommunalverbände 3 878 520, Wertp. 1 328 918, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 7 010 366, Guth. bei Banken 344 668, do. bei and. Versich.-Ges. 689 066, rückständ. Zs. 60 949, Ausstände b. Agenten 1 229 490, Kassa 505 553, Kaut.-Darlehen an versicherte Beamte 12 900, Beteilig. bei anderen Versich.-Anstalten 476 000, sonst. Aktiva 204 712. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 900 000, Prämien-Res. 85 513 810, do. Überträge 4 822 413, Res. für schwebende Versich.-Fälle 5 110 613, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 2 902 564, Spar-F. 1 004 391, ausserord. R.-F. 3 192 128, Grat.- u. Disp.-F. 233 632, Sicherheits-F. der Vermögens-Verwalt. 1 915 000, sonst. Res. u. Rückl. 2 085 521, August Kalkow-Beamten-F. 219 913, Guth. anderer Versich.-Ges. 595 120, sonst. Passiva 535 969, Gewinn 4 103 493. Sa. M. 116 134 572.

Zusammenstellung und Verwendung des Jahresgewinnes: Überschuss: Lebensversich. 2 058 952, Kleine Lebensversich. 781 265, Unfall- u. Haftpflichtversich. 760 222, Transport-

u. Auslos.-Versich. 51 635, Erträgnisse d. eigenen Fonds der Ges. 451 419. Sa. M. 4 103 493; hiervon werden überwiesen: Gewinnanteil-R.-F. der Versicherten in der Lebensversich. 1 647 161, do. in der Kleinen Lebensversich. 717 035, Grat.- u. Disp.-F. 98 882, bleibt Reingewinn 1 640 414; davon ausserord. R.-F. 492 124, Gewinnanteile an: Verwalt.-Rat 82 263, do. General-Dir. u. seine Stellv. 66 026, Div. an Aktionäre 1 000 000.

Kurs Ende 1886—1911: M. 510, 533, 620, 725, —, 695, 730, 755, 776, 854, 880, 950, 1060, 1031, 1030, 1100, 1362, 1899, 1800, 1865, 1770, 1700, 1751, 2000, 2480, 2514 per Aktie. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

Dividenden 1887—1911: $8^1/_3$, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12, $12^2/_3$, $13^1/_3$, $14^1/_3$, $16^2/_3$, $17^2/_3$, 20, $21^2/_3$, $22^2/_3$, $23^1/_3$, 25, $26^2/_3$, $28^1/_3$, 30, $31^2/_3$, $33^1/_3$% (M. 100). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. jur. Just. Kahlert, Dir. Max Rother, Dir. Dr. jur. H. Hahn, Direktorial-Bevollm. u. Syndikus Dr. jur. Rud. Schloessmann.

Verwaltungsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, M. d. H.; Stellv.: Gen.-Dir. Herm. Vatke, Geh. Komm.-Rat u. Stadtrat Otto Arnold, Max Pommer, Magdeburg; Geh. Komm.-Rat D. Coste, Biere; Oberbürgermeister Gust. Schneider, Komm.-Rat u. Hauptmann a. D. G. Tonne, Dir. Franz Schäfer, Sanitätsrat Dr. Ernst Koch, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin W., Taubenstr. 16/18: Subdirektion; Köln. Deutscher Ring 1: Gen.-Agentur. *

Hotels, Bäder, Vergnügungs-Etablissements.

Admiralsgarten-Bad in Berlin, NW. 7, Friedrichstrasse 102.

Gegründet: 9./9. 1872; eingetr. 14./9. 1872.

Zweck: Betrieb von Bade- u. Heilanstalten, sowie von Waschanstalten u. sonst. industr. Anlagen. Erricht. einer grossen Badeanstalt auf dem für M. 750 000 angekauften, 227 qR. grossen Grundstück des ehemaligen Restaur. Admiralsgarten, Friedrichstr. 102, eröffnet 27./10. 1874, das Schwimmbassin 1./7. 1879. 1890 wurde dieses Bad zu einem russ.-römischen Bade der Neuzeit entsprechend umgebaut. 1887 Ankauf des Grundstückes Alexanderplatz 3 für M. 394 072 zur Erricht. einer Badeanstalt mit 50 Wannenbädern u. eines russ.-röm. Bades. Dez. 1887 wurde in 230 m Tiefe auf dem Grundstück Friedrichstr. eine Solquelle von 3% Salzgehalt erbohrt; 1888 wurden am Alexanderplatz, Oranienplatz, Weddingplatz, sowie Friedrichstrasse 8, Paulstr. 6, Lützowstr. 74 weitere Solquellen entdeckt. 1889 wurde in Hirschgarten b. Köpenick eine weitere Solbrunnenbohrung gemacht, infolgedessen der Ges. von der Union-Bau-Ges. vertragsm. 262 qR. Terrain unentgeltl. abgelassen wurden; das Solbad Hirschgarten wurde 26./7. 1890 eröffnet. 1887/88 wurden folg. Grundstücke zur Erricht. von Filialbadeanstalten angekauft u. diese 1889/90 eröffnet: 30 qR., an Friedrichstr. 102 anstossend, für M. 120 000, Alexanderpl. 3 für M. 394 072, Friedrichstr. 8 (Solquelle Martha) für M. 376 085, Lützowstr. 74 (Solquelle Bonifacius) für M. 163 999, Louisenufer 22 (Oranienplatz) für M. 370 024, Paulstr. 6 (Solquelle Paul I) für M. 129 502, Reinickendorferstr. 3 (Weddingpl.) für M. 117 985, Leibnizstr. 87 (Charlottenburg) für M. 97 161, 1891 mit M. 22 000 Gewinn wieder veräussert, u. Wilhelmstr. 27 (Gr.-Lichterfelde) für M. 22 787, 1903 für M. 47 000 wieder verkauft. — Bade-Einnahmen 1895—1911: M. 383 412, 393 930, 386 570, 402 603, 417 672, 447 790, 447 200, 438 016, 413 003, 407 147, 400 259, 396 213, 366 738, 327 632, 319 536, 154 967, 154 955. Ausserdem erhielt das Admiralsgarten-Bad den Pachtgewinn pro 1906—1911: M. 164 724, 104 732, 99 210, 92 343, 78 604, 67 012 (1911 blieben verschiedene Räume in den Häusern, zumeist Läden leer). Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss Ankauf der sämtl. M. 1 500 000 Aktien der Savoy Hotel A.-G. in Berlin zu 150%. Siehe diese Ges. (Div. derselben 1900—1911: 10, 10, 10, 10, 12, 16, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, 4%) unter Erhöhung des A.-K. der Admiralsgarten-Bad-Ges. um M. 2 250 000 Vorz.-Aktien. Das Hotelgrundstück, Friedrichstr. 103 belegen, ist 3161 qm gross, hat eine Feuerkasse von M. 1 458 900 u. ist mit M. 4 339 000 Hypoth. belastet. Eine Veräusserung der Savoy-Hotel-Aktien darf nur mit Genehm. der G.-V. erfolgen. Der Betrieb des Savoy-Hotels hat seit dem 1./1. 1906 das Admiralsgarten-Bad in eigene Regie übernommen.

Nachdem Anfang 1907 Adolf C. Eberbach die Majorität der Aktien der Admiralsgarten-Bad-Ges. erworben hatte, ging infolgedessen u. lt. a.o. G.-V. v. 26./7. 1907 die Verwaltung an die sogenannte Eberbach-Gruppe über (s. unten), die nur ca. $3^1/_2$ Monate im Amte war, aber trotzdem die Ges. mit vielen Schulden belastete. Näheres hierüber s. in Jahrg. 1909/10 des Handbuches. Im Geschäftsj. 1908 ist es gelungen, im Vergleichswege diese Hypothekenschulden zu vermindern und den Rest, welcher in der Zeit vom 1./4.—1./10. 1908 fällig sein sollte — mit Ausnahme eines Betrages von M. 419 000, von dem M. 19 000 am 1./7. 1908 M. 400 000 am 1./10. 1908 fällig wurden — unter teilweiser Ermässigung des Zinssatzes zu prolongieren. Die a.o. G.-V. v. 7./12. 1907 wählte einen vollständig neuen A.-R.; inzwischen war bereits der frühere langjährige Vorst. J. Norden wieder in sein Amt berufen worden u. ausserdem Ernst Rachwalsky (dieser inzwischen wieder ausgetreten), dagegen war das Eberbachsche Vorst.-Mitgl.

O. Hillengass aus der Direktion geschieden, Melchior Schwoon bereits am 1./10. 1907. Die G.-V. v. 7./12. 1907 beschloss die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen gegen die Mitgl. des A.-R. sowie des Vorst., die zur Zeit A. C. Eberbachs, also von Ende Juli bis Anf. Nov. 1907 tätig waren; nachdem bereits verschied. Termine in dieser Regressangelegenheit vertagt wurden, schwebt der Prozess gegen die Mitgl. d. A.-R. noch (siehe unten). Das gegen die beiden Vorst.-Mitgl. aus der Aera Eberbach eingeleitete Prozessverfahren ist auch vom Reichsgericht zu Gunsten der Ges. entschieden worden. Diese beiden Vorst.-Mitgl. haben inzwischen den Offenbarungseid geleistet, und sich damit ihren Verpflichtungen gegen die Ges. vorläufig entzogen. Da die Ges. vorläufig der Kostenersparnis halber nur M. 20 000 eingeklagt hatte, wird sie demnächst zur Vermeidung der Verjährung einen entsprechend höheren Betrag auf dem Klagewege geltend machen müssen. Ein gleichzeitig gegen O. Hillengass, Melchior Schwoon u. Justizrat Dr. Hirschel, unter der Beschuldigung, sie hätten als Mitgl. der Verwalt. des Unternehmens sowie des Savoy-Hotels absichtlich zum Nachteil der beiden Ges. gehandelt, anhängig gemachtes Strafverfahren wurde Anfang 1910 eingestellt.

Die Bilanz für 1907 wies nach Abzug des gesetzlichen R.-F. in Höhe von M. 273 734 einen buchmässigen Verlust von M. 2 592 116 auf. Hiernach erschien zwar ziffernmässig die Hälfte des A.-K. von M. 5 100 000 verloren, was die Verwaltung veranlasste, den gesetzlichen Vorschriften entsprechend den Aktionären eine bezügliche Mitteilung zu machen. Die Ges. verfügt aber in dem tatsächlichen Mehrwert ihres Grundbesitzes gegenüber dem Buchwert über bedeutende, in der Bilanz nicht in die Erscheinung tretende Reserven (Grundstück Friedrichstr. 102 in 1909 mit M. 1 248 728 Gewinn verkauft; siehe unten). Einen weiteren beträchtlichen Wertfaktor bilden die der Ges. zustehenden Regressansprüche an die frühere Verwaltung; diese Regressforderungen, welche per 31./12. 1907 auf etwa M. 3 700 000 beziffert wurden, standen Ende 1911 mit M. 2 834 565 zu Buch. Auf die Forderung an Adolf C. Eberbach M. 2 317 414 entfielen 1910 2% aus der Konkursmasse für die Admiralsgarten-Bad-Ges.

Der in der Zeit Eberbachs entstandene Verlust von M. 3 703 988 hat sich einschliessl. der im J. 1907 in Vergleichswege zurückerlangten M. 596 800 um insgesamt M. 726 800 verringert. Der aus 1907 übernommene Verlust in Höhe von M. 2 592 116 erhöhte sich 1908 auf M. 2 596 120, und hat sich dann 1909/10 auf M. 1 276 876 u. 1911 auf M. 1 250 335 ermässigt (siehe unten).

Die a. o. G.-V. v. 28./10. 1909 genehmigte den Verkauf des Grundstücks Admiralsgartenbad Friedrichstr. 102 an die Admiralspalast A.-G. in Berlin (siehe diese Ges.) mit Wirkung ab 15./11. 1909. Der Verkaufspreis betrug M. 3 913 500. Es wurden die auf dem Grundstück ruhenden Hypoth. übernommen, die Ges. erhielt in bar M. 675 000 und eine am 30. Sept. 1910 fällig gewordene, auf dem verkauften Grundstück eingetragene Hypoth. von M. 833 500, während für den Rest M. 880 000 5 % zweitstell. Hypoth.-Oblig. der Admiralspalast-Akt.-Ges. gegeben wurden. Nach Abzug der zur Verrechnung kommenden Aktivkonten eines von der Admiralsgarten-Bad-Ges. event. zu leistenden Zuschusses für den an den Magistrat zu zahlenden Anliegerbeitrag zur Regulierung der an der Rückseite des Grundstücks liegenden Prinz-Louis-Ferdinandstr., der Verkaufsprovision sowie anderer Posten verblieb gegenüber dem Buchwert ein Überschuss von M. 1 248 728, um welchen Betrag sich die aus 1908 herübergenommene Unterbilanz von M. 2 596 120 auf M. 1 415 944 ermässigte; 1910 wurden M. 139 068 Gewinn erzielt, sodass die Unterbilanz auf M. 1 276 876 vermindert werden konnte.

1911: Die Ges. vereinnahmte in diesem Geschäftsjahre auf Hausertragskonto M. 86 101. Nach Abzug sämtlicher Unk. verbleibt ein Nettoertrag von M. 67 012. Der Nutzen aus dem Savoy-Hotel betrug M. 33 944. Unter Berücksichtigung der Abschreib. mit M. 20 603 hat sich die aus dem Vorjahre mit M. 1 276 876 übernommene Unterbilanz auf M. 1 250 335 ermässigt. Die Bemühungen, den Grundbesitz zu veräussern, werden fortgesetzt. In der Regressklage gegen den früheren Aufsichtsrat hat die zuständige Kammer des Landgerichts einen Beschluss gefasst, welcher die nochmalige gutachtliche Äusserung von Bau- u. Hotelsachverständigen sowie Vernehmung einiger Zeugen vorsieht. Hierdurch wird die Fällung des Urteils I. Instanz wiederum hinausgeschoben. Auch der beim Kammergericht schwebende Prozess wegen Hergabe von M. 300 000 Verpflichtungsscheinen seitens des Eberbachschen Vorstandes ist noch nicht entschieden.

Kapital: M. 5 100 000 in 2850 St.- (Nr. 1—2850) und 2250 Vorz.-Aktien (Nr. 2851—5100), sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1./1. 1905 bis 6% Div. vorweg ohne Nachzahlungspflicht, der restl. Reingewinn fällt den St.-Aktien zu; im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien vorab befriedigt. Urspr. M. 1 500 000 in Aktien à M. 300 (Tlr. 100); ab März 1886 Zus.legung von 5 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 u. Ausgabe von M. 500 000 neuer Aktien, 1888 erhöht um noch M. 500 000 u. 1889 um M. 1 000 000 (auf M. 2 850 000 St.-Aktien); von der 1889er Em. wurden M. 500 000 den Aktionären v. 21.—29./3. 1889 zu 110%, M. 500 000 v. 3.—10./4. 1889 zu pari angeboten, von letzteren aber nur M. 350 000 genommen, die unbegebenen M. 150 000 wurden durch eine gleich hohe, inzwischen getilgte Hypoth. ersetzt. Es existieren keine Bezugsrechte. Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss den inzwischen durchgeführten Erwerb des M. 1 500 000 betragenden A.-K. der Savoy Hotel A.-G. in Berlin zu 150% u. die Beschaff. der hierzu erforderl. Mittel durch Ausgabe von M. 2 250 000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von einem Konsortium, das den Aktienstempel zu tragen hatte, zu pari übernommen u. M. 1 900 000 den Aktionären des Admiralsgarten-Bades 3:2 v. 13.—18./2. 1905 zu 105%, M. 350 000 den Aktionären des Savoy Hotels in derselben Zeit u. zu dem gleichen Kurse angeboten.

Hypotheken: M. 1 650 000, u. zwar auf Alexanderplatz 3: M. 400 000, auf Friedrichstr. 8: M. 300 000, auf Weddingplatz: M. 300 000, auf Paulstr. 6: M. 160 000, auf Lützowstr. 74: M. 140 000, auf Louisenufer 22 (Oranienplatz): M. 350 000. — Sämtl. Hypoth. sind Tilg.-Hypoth., gehören der Preuss. Central-Boden-Credit-A.-G. u. sind ab 1902 zu $4^1/_4$% verzinsl., davon auf Tilg. $^1/_2$%. Amortisiert bis ult. 1911 M. 140 991.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Halbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., z. Spez.-R.-F. u. sonst. Reservestellungen nach Bestimmungen des A.-R., vom weiteren Überschuss bis 6% Tant. an Dir., bis 6% Div. an Vorz.-Aktien, bis 4% an St.-Aktien, Rest weitere Div. an St.-Aktien bezw. zum Vortrag. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 7500 10% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen sowie nach Ausschüttung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück- u. Gebäude-Kto 2 751 589, Amort.-Kto 140 991, Debit. 330 951, Kassa 433, Effekten: a) M. 27 000 $3^1/_2$% neue Berliner Pfandbriefe 24 570, b) M. 880 000 5% Oblig. der Admiralspalast A.-G. + Stückzs. 891 000, dauernde Beteilig. 2 250 000, Bankguth. 14 456, Wäsche 550, Inventar 10 000, Masch. 4450, Brennmaterialien 295, Inventurbestände an Material. 3668, Versich. 328, Übernahme-Kto Belvedere-Anteile 1, Regressanspruchs-Kto 2 834 565, Verlust 1 250 335. — Passiva: St.-A. 2 850 000, Vorz.-Aktien 2 250 000, Hypoth. 1 650 000, Spez.-R.-F. 39 000, Res. für Billets 4754, Kredit. 445 246, Bank-Kto 406 270, Pens.- u. Unterstütz.-F. 28 351, Delkr.-Kto 2 834 565. Sa. M. 10 508 188.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 1 276 876, Gehälter 37 363, Löhne 21 952, Brennmaterialien 42 476, Wasser 6250, Beleuchtung 2858, Waschanstalt 8589, Steuern u. Versich. 9846, Annoncen 2014, diverse Ausgaben 27 947, Arb.-Wohlfahrt 1507, Rohrnetz-Unterhalt. 1857, Masch.-Unterhalt. 3950, Gebäude-Reparatur 2132, Gerichts- u. Anwaltskosten 2404, Hypoth.-Zs. 57 324, Effekten 459, Abschreib. auf Grundstücke u. Gebäude 20 603. — Kredit: Bade-Kto 154 955, Hausertrag 67 012, Ertrag aus dauernder Beteil. 33 944, Zs. 9697, Material. 780, verf. Div. 120, Entnahme aus d. Delkr.-Kto 9568, Verlust 1 250 335. Sa. M. 1 526 415.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1911: 114.25, 133, 127, 111.50, 81.50, 74.50, 70, 63, 75.75, 71.90, 78, 70.75, 75.10, 82.50, 85.30, 84.90, 95, 100.10, 101, 130, 117.90, 52.25, 72.60, 69.50, 60.50, 50%. Vorz.-Aktien Ende 1905—1911: 125, 123.30, 77, 82.50, 80.50, 80.50, 70.50%. Zugel. Febr. 1905: erster Kurs 28./2. 1905: 116.60%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien: 1886—1911: 5, 4, 4, 4, 2, 3, 3, $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1905—1911: 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ignaz Norden, Wilh. Heumann. **Prokurist:** Max Braun.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat M. Richter, Stellv. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Hemptenmacher, Handelsrichter Gust. Ziersch, Bankier Wald. Richter, Komm.-Rat Herm. Kretzschmar, Komm.-Rat Herm. Walter, Dir. Paul Dobrinowicz, Berlin; Kaufm. Louis Moldenhauer, Charlottenburg. Vom Juli bis Nov. 1907 bestand der A.-R. aus folg. Mitgl.: Rechtsanwalt Dr. Max Hirschel, Fabrikbes. Rob. Müller, Melchior Schwoon, Geh. Reg.-Rat Dr. Karl Hofmann, Berlin; Kaufmann Herm. Neesen, Bremen; Freih. A. von Solemacher-Antweiler, Bonn; Rittergutsbes. von Dewitz-Krebs auf Weitenhagen; Staatsanwalt a. D. Herm. Kessler, Magdeburg. **Zahlstellen:** Berlin: Emil Ebeling, Jägerstr. 55. *

Admiralspalast Aktiengesellschaft in Berlin,

Friedrichstr. 101/102.

Gegründet: 4. bezw. 20./10. 1909; eingetr. 15./11. 1909. Gründer: Gen.-Dir. Ernst Gütschow, Dresden; Rechtsanw. Dr. Rob. Levin, Berlin; Kaufm. Paul Müller-Tolffs, Kaufm. Wilh. Reimann, Schöneberg-Berlin; Kaufm. Max Sieber, Friedenau-Berlin. Der Mitgründer, Gen.-Dir. Ernst Gütschow erhielt für die Vorbereitung des Unternehmens M. 500000 in Aktien zu pari. Die A.-G. hat nach der Eintragung 1. von der Firma „Admiralsgarten-Bad A.-G." das dieser gehörige, in Berlin, Friedrichstr. 102 u. Prinz Louis Ferdinandstr. 101 belegene Grundstück erworben für M. 3 913 500, die wie folgt belegt wurden: M. 300 000 bar bei Abschluss des Kaufvertrages, Übernahme von M. 1 525 000 an Hypoth., M. 1 208 500 zahlbar am 30./9. 1910 auch in bar, M. 880 000 in 5% Oblig.; 2. von der Commerz- u. Disconto-Bank in Berlin die sämtl. Anteile des „Terminus-Hotel G. m. b. H.", übernommen für eine Barzahlung von M. 1 000 000, welche Ges. Eigentümerin des mit M. 1 100 000 belasteten Grundstücks Friedrichstr. 101 ist. Der Kaufpreis aller Grundstücke u. Anteile betrug also zus. M. 6 013 000 bei M. 2 625 000 Hypoth.-Belastung.

Zweck: Erwerb u. Verwertung der am Bahnhof Friedrichstrasse belegenen Grundstücke Friedrichstr. 101 u. 102 u. Prinz Louis Ferdinandstr. 10 sowie Erwerb, Pachtung u. Verwertung anderer Grundstücke; ferner Betrieb von Theater- u. sonst. Vergnügungsunternehmungen, Badeanstalten, Gastwirtschaft, Café, Hotels sowie verwandter Gewerbe sowie Beteilig. an Unternehmungen gleicher u. verwandter Art. Die beiden Grundstücke des Admiralsgarten-Bades u. des Terminus-Hotels haben einen Gesamtflächeninhalt von 295 qR mit einer Front von 33 m in der Friedrichstrasse u. 80 m in der Prinz Louis Ferdinandstrasse. Es ist beabsichtigt, auf dem nach der Friedrichstrasse gelegenen Teil der Grundstücke einen monumentalen Bau zu errichten, welcher im Erdgeschoss u. I. Stockwerk ein Konzert-Café mit Billard u. Spielsälen u. einen Sommergarten enthalten wird. Im Seitenflügel des Erdgeschosses

ist eine Bar vornehmen Charakters geplant, in welcher Abend-Konzerte veranstaltet werden. Das II. Stockwerk soll einen für ein Kinematographen-Theater oder Cabaret bestimmten Raum mit etwa 500 Sitzplätzen enthalten. Der III. u. IV. Stock bleibt für Klub- u. Geschäftsräume vorbehalten. Auf dem nach der Prinz Louis Ferdinandstrasse gelegenen Grundstück soll eine Eislaufhalle angelegt u. durch hervorragende Ausstattung u. Einrichtung zu einem Unternehmen I. Ranges ausgestattet werden. In der Eishalle sind für den Sommer Konzerte, Ausstellungen etc. geplant. Ferner sind vorgesehen ein russisch-römisches Bad, medizinische Bäder sowie ein Saal für schwedische Heilgymnastik; sodann Kühlhallen, Wäscherei etc. Die Gründer rechnen bei M. 2 300 000 Einnahmen u. M. 1 173 000 Ausgaben mit einem Überschuss von M. 1 127 000 u. nach M. 400 000 Rückstell. u. Abschreib. mit einem verteilbaren Reingewinn von M. 727 000. der eine Div. von 15% gestatten würde. Die Kosten der gesamten Herstellung des Unternehmens werden mit M. 12 100 000 angegeben, wovon u. a. auf den Grunderwerb (Originalpreis M. 6 040 000) u. auf Baukosten M. 3 000 000 entfallen. Neben dem A.-K. ist eine 4½% Hypoth. von M. 6 500 000 u. eine 5% Oblig.-Anleihe von M. 1 600 000 vorgesehen; beide sind bereits untergebracht (siehe auch unten). Ausführung u. Gewährleistung des Baues zum vereinbarten Preis hatte eine erste Berliner Baufirma übernommen. Mit dem Bau ist Anfang 1910 begonnen worden u. konnte die Ges. schon im April 1911 den grössten Teil der Anlage, Eispalast, dem Betriebe übergeben; das Kinematographentheater folgte im Mai 1911. Das Bad wurde im Winter 1911 eröffnet.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, die zu pari zuzügl. M. 45 für jede bar zu zahlende als Beitrag zu den Gründungskosten, also auf 3500 Aktien ausgegeben wurden. (2000 Aktien wurden v. 14.—21./9. 1909 zu 100% plus 4½% für anteilige Gründungsspesen etc. zur Zeichnung aufgelegt; noch nicht eingez. Ende 1910 M. 851 750.

Hypotheken: M. 6 500 000 zu 4½% verzinsl., vor 1920 seitens Gläubiger unkündbar.

Anleihe: M. 1 600 000 in 5% Oblig. von 1910, rückzahlbar ab 1913 innerhalb 20 Jahren. Sicherheit: Hypothek an zweiter Stelle.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 7 238 494, Kassa 5428, Debit. 2 030 162, Baukto 1 712 099, Inventar 9345, Aktien-Einzahlungs-Kto 851 750, Teilschuldverschreibungsaktiv-Kto 276 500, Verlust 26 743. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. 6 500 000, Teilschuldverschreib. 1 600 000, Kredit. 50 523. Sa. M. 12 150 523.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 2137, Handl.-Unk. 12 040, Gründungsspesen 12 006, Inventar 558. — Kredit: Verlustvortrag aus 1909 2137, Verlust in 1910 24 605. Sa. M. 26 743.

Dividenden: 1909—1910: 0% (Baujahre).

Direktion: Ernst Rachwalsky, Leo Bartuschek. **Prokurist:** Wilh. Reimann.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Dr. Paul Tiktin, Stellv. Bankier Barthold Arons, Berlin; Gen.-Dir. Ernst Gütschow, Dresden; Kammerherr Freih. Curt von Witzleben-Normann, Charlottenburg; Dr. phil. Jul. Dünkelsbühler, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank, Arons & Walter.

Actien-Verein des zoologischen Gartens zu Berlin,

W. Kurfürstendamm 9.

Gegründet: Gerichtl. Vollzieh. der Statuten am 27./2. 1845; die Königl. Bestätigungsorder v. 7./5. 1845. Ein neues, in der G.-V. v. 14./5. 1869 beschloss. Statut erhielt am 30./5. 1869 die Kgl. Genehmig. u. wurde am 9./1. 1871 gerichtl. eingetr. Konz. v. 30./5. 1869.

Zweck: Unterhalt. des zoologischen Gartens zu Berlin. Das Gartenterrain gehört dem Staate, die Ges. hat für alle Zeit das Recht unentgeltl. Benutzung. Der Staat kann im Falle einer Auflösung der Ges. die Gebäulichkeiten und Tiere nach einer Taxe übernehmen. Die Stadt Berlin zahlt jährl. M. 21 000 für freien Besuch der Gemeindeschulen, der Staat seit 1904 M. 6000 Jahreszuschuss. Ein am Stadtbahnhof Zoologischer Garten, und zwar an der Ecke der Joachimsthaler- u. Hardenbergstr. gelegenes Gelände v. ungefähr 15 000 qm ist seit 1906 an die Ausstellungshalle G. m. b. H. auf 40 J. verpachtet; Frist im J. 1911 bis 1956 verlängert. Für die Benutzung sind während der ersten 20 J. an den Actien-Verein jährl. M. 71 500, für die letzten 30 J. jährl. M. 87 500 zu entrichten. Nach Ablauf der Pachtperiode geht die von der G. m. b. H. erbaute Halle mit allen Anbauten kostenfrei in den Besitz des Actien-Vereins des zoologischen Gartens zu Berlin über. Der Restaurationsbetrieb des zoolog. Gartens ist ab 1909 auf 10 Jahre an die Hôtelbetriebs-Akt.-Ges. Conrad Uhl's Hôtel Bristol-Centralhôtel verpachtet. Die Jahrespacht beträgt M. 135 000. Sobald die Saal-Neubauten fertiggestellt u. der Hôtelbetriebs-Ges. zum Betriebe übergeben sind, verlängert sich das Pachtverhältnis auf insges. 20 Jahre, also bis ult. 1928, während sich die Pacht vom folgenden Jahre ab um M. 106 000 erhöht. Vom 11. Jahre nach Fertigstell. des Neubaues ab, jedoch keineswegs vor dem 1./1. 1922, erhöht sich die jährl. Pacht um weitere M. 15 000. — Eintrittsgelder 1898—1910: M. 392 437, 485 760, 546 425, 542 953, 510 766, 603 910, 572 402, 580 000, 657 115, 651 098, 607 728, 630 325, 648 134; Abonnements 1906—1910: M. 134 576, 132 170, 115 370, 101 734, 99 242. 1908 wurde ein Geländeaustausch vereinbart, wonach der Fiskus gegen Hergabe eines Streifen von 11 m Tiefe u. 180 m Länge an der Joachimsthalerstr. ein Areal von ca. 10 000 qm an der Nordseite gewährte.

1909—1911 Neubau der Saal- und Restaurationsräumlichkeiten, deren Herstellung ca. M. 1 800 000 erforderten. Mit diesem Neubau machte sich auch die Verlegung einiger Tier-

häuser notwendig, sodass sich der gesamte Kap.-Bedarf auf ca. M. 2 500 000 bezifferte, der lt. G.-V. v. 17./3. 1909 durch die Emiss. von M. 500 000 neuen Aktien und die Begebung einer Anleihe von M. 2 000 000 aufgebracht wurde (siehe bei Kap. und Anleihe II). 1911 wurde mit dem Bau eines Aquariums begonnen, das Mitte 1913 vollendet sein dürfte. Die Stadt Berlin wird für den freien Besuch der Gemeindeschulen ein jährl. Beitrag von M. 25 000 leisten.

Kapital: M. 3 300 000 in 1000 Aktien à M. 300 u. 3000 Aktien à M. 1000. Der Besitz je einer Aktie berechtigt den Inhaber nebst 6 Angehörigen zu freiem Eintritt in den Garten. Urspr. M. 300 000; die G.-V. v. 17./3. 1898 beschloss behufs Umbau u. Umgestalt. des Gartens Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Dieselben wurden den Aktionären 18./6.—15./10. 1898 zu pari angeboten (bezogen 611 Stück), restl. 389 Stück anderweitig zu M. 1200 resp. M. 1400 per Aktie begeben. Diese Aktien geniessen in jeder Beziehung gleiche Rechte mit den 1000 alten Aktien à M. 300, namentl. erfolgt im Falle Liquid. des Aktien-Vereins Verteilung des Ges.-Vermögens nach Zahl der Aktien ohne Rücksicht auf den Nennbetrag. Die G.-V. v. 12./2. 1900 beschloss zwecks Verschönerung des Gartens weitere Erhöhung durch Ausgabe von bis 2000 neuen Aktien à M. 1000 (also bis auf M. 3 300 000). Die Aktionäre hatten bis 1./10. 1900 Bezugsrecht zu pari u. wurden 970 seit Ende 1900 vollgezahlte Aktien gezeichnet, weitere 30 Aktien werden ab 25./5. 1903 zu à M. 1400 begeben, wovon Agio u. M. 250 sofort, restl. M. 750 bis Ende 1903 zahlbar; Anmeldungen der Aktionäre bis 30./6. 1903 wurden in erster Reihe berücksichtigt. Die a.o. G.-V. v. 17./3. 1909 beschloss zwecks Neubaues der Restauration (s. oben) Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (also auf M. 2 800 000) in 500 Aktien à M. 1000, zunächst den alten Aktionären von 19./3. bis 3./4. 1909 zu M. 1150 angeboten, einzuzahlen 25% u. 15% Agio bei der Zeichnung, weitere je 25% am 15./6., 15./9. u. 15./12. 1909. Das A.-K. betrug nunmehr M. 2 800 000. Diese Aktien sind den alten völlig gleichberechtigt. Die a.o. G.-V. v. 21./7. 1910 beschloss: 1) die Errichtung eines Aquariums (Baukosten ca. M. 800 000). Abänderung des § 8a des Ges.-Vertrags hinsichtlich des Aquariums unter Festsetzung derjenigen Bedingungen, unter welchen die Aktionäre für sich u. ihre Angehörigen das Recht auf Eintritt in das Aquarium haben sollen; 2) Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, begeben zu 115% an die alten Aktionäre, ausserdem sollen die alten Aktionäre zur Erwerbung des freien Eintritts in das Aquarium auf jede Aktie M. 100 zuzahlen, was bis 1910 seitens 1775 Aktionäre geschehen ist. Die Zuzahlungsfrist wurde seitens der G.-V. v. 22./6. 1911 bis ult. 1911 verlängert, doch wurde die Zuzahl. auf M. 110 erhöht.

Anleihen: I. M. 1 866 600 in 4% (früher bis 1880 bezw. 1882 6%, dann ab 1895 5%) Oblig. von 1880 (lt. G.-V.-B. v. 1871, 1873 u. 1878), Stücke à M. 300 auf Namen lautend, rückzahlbar mit jährl. 2% des Gesamtbetrages und 1% der ersp. Zs. des noch in Umlauf befindl. Anleihebetrages durch Ausl. im Dez. auf 1./4.; seit 1891 Totalkünd. zulässig. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Anleihe ist hypothek. nicht eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Ende 1910 noch in Umlauf M. 811 500. Kurs Ende 1891—1911: 105, 107, 106.50, —, 103, —, 102.25, 101.25, 99.90, —, 100.75, —, 101.70, 101, 101.40, 95.75, 95.75, 100, 99, 98.75, 96.50%. Notiert in Berlin.

II. M. 2 000 000 in 4½% Oblig., Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu pari; ausgegeben lt. G.-V. v. 17./3. 1909 zwecks Neubaues der Restauration u. sonst. Bauten (siehe oben u. bei Kap.). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch Auslos. im März auf 1./7. Verstärkte Tilg. u. Gesamteinlös. bis 1./7. 1914 ausgeschlossen. Noch in Umlauf Ende 1910 M. 1 980 000. Kurs Ende 1909—1911: 101.25, 101, 101%. Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1909. Aufgelegt von S. Bleichröder u. Disconto-Ges. am 24./6. 1909 zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (bis 20% des A.-K.), event. weitere Rückl., Tant. an Beamte, der weitere Überrest des Reingewinnes kann nach G.-V.-B. entweder zu besonderen Ausgaben oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden. Eine Div. wird lt. G.-V. v. 22./6. 1911 nicht mehr verteilt. Die Aktionäre haben zur Förderung der Zwecke der Ges. ausdrücklich dem Rechte entsagt, die etwaigen Verwaltungsüberschüsse vollständig unter sich zu verteilen; sie begnügen sich vielmehr mit den nachstehenden, ihnen zugesicherten Berechtigungen: a) Jeder Aktionär hat, solange er im Besitz einer Aktie ist, für seine Person u. für 6 seiner Angehörigen freien Eintritt in den Zoolog. Garten statt der Div. b) Wer mehr als eine Aktie besitzt, kann auch für jede weitere Aktie freien Eintritt für 7 Angehörige beanspruchen.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Kassa 562, Grundstückkto (Parzelle an der Hardenbergstrasse) 116 423, Tiere 302 876, Gebäude u. Anlagen 3 359 877, Licht- u. Wasseranlagen, Masch. 150 171, noch nicht abgerechn. Bauten 1 208 814, Gärtnerei 1, Pferde 1, Mobil., Utensil. u. Geräte 7815, Bibliothek 1, Verlags-Kto 1, Material. 38 048, Debit. 98 931, Bankguth. 1 631 437. — Passiva: A.-K. 3 300 000, 4% Oblig. 811 500, 4½% do. 1 980 000, do. Amort.-Kto 54 674, do. Zs.-Kto 54 234, R.-F. 232 460 (Rückl. 874), Spez.-R.-F. 64 093, Dahrlehnskto 75 000, Abonnements 25 787, Aquariums-Eintrittsrecht 177 500, Gläubiger 109 408, Vortrag 30 302. Sa. M. 6 914 961.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Zs.- u. Agio-Kto etc. 34 033, Tierpflege 46 294, Mobilien 1064, Parkpflege u. Erhaltung 76 452, Konzert 104 043, Gehälter 112 281, Remuneration 23 064, Steuern u. Abgabe 18 446, Heizung 24 045, Baureparat. 100 779, Gärtnerei 1234, Wasser-

werkbetrieb 15 834, Publikation 22 704, Beleuchtung 28 303, Tiere 27 611, Fütterung 134 585, Löhne 33 051, sachliche Ausgaben 33 746, Versicherungen 3865, Abschreib. 154 196, Bilanz-Kto 31 177. — Kredit: Vortrag 22 431, Beitrag des Staats 6000, Pachten u. Mieten 212 807, Abonnements 99 242, Jahreszahlung der Stadt Berlin für Schulbesuche 12 000, Eintrittsgelder 648 134, Drucksachen 16 324, gemischte Einnahmen 9875. Sa. M. 1 026 815.

Kurs der Aktien: Die Aktien werden nicht offiziell gehandelt, im Privatverkehr aber in letzter Zeit mit M. 1350 u. darüber bezahlt.

Dividenden: Für 1900 wurde zum erstenmal seit Bestehen der Ges. M. 30 als Div. auf die Aktien I. u. II. Em. (55 Stück) verteilt, auf welche freies Eintrittsrecht nicht beansprucht wird; 1901 ebenso auf 122 Aktien M. 20; 1902—1910: Nichts. Coup.-Verj.: Event. 4 J. (K.) Ab 1./1. 1911 werden Div. nicht mehr verteilt.

Vorstand: Prof. Dr. L. Heck, Dir. F. H. Meissner. **Prokurist:** Otto Heitmann.

Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Lucas, I. Stellv. Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, II. Stellv. Geh. Komm.-Rat Georg Fromberg, Admiral von Hollmann, Exc., Rittergutsbes. Dr. James von Bleichröder, Rittergutsbes. Rittmeister R. Richter-Mahlow, Wirkl. Geh. Rat Exc. Fritsch, Stadtrat Dr. Benno Jaffé, Ministerial- u. Ober-Bau-Dir. A. Hinckedeyn Exc., Geh. Justizrat Maximilian Kempner, Baurat Reimarus.

Aschinger's Aktien-Gesellschaft zu Berlin,

N. 37, Saarbrückerstr. 36.

Gegründet: 17./3. bzw. 7./5. 1900 mit Wirkung ab 1./4. 1900; eingetr. 8./6. 1900. Übernahmepreis M. 3 000 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Firma bis 29./12. 1906 Aschingers Bierquelle A.-G.

Zweck: Übernahme, Fortbetrieb u. Erweit. der von den Gebrüd. Carl u. Aug. Aschinger betrieb. Unternehmungen (Bierquellen Likörstuben u. Konditoreien) mit sämtl. Nebenbetrieben, Errichtung, Erwerb u. Fortbetrieb von gleichartigen Unternehmungen u. Hotels, insbesondere des Hotels „Der Fürstenhof" zu Berlin u. des „Weinhaus Rheingold" zu Berlin. Die Ges. unterhält in Berlin 42 Geschäfte; Centralbetriebsgebäude Saarbrückerstr. 36, Centralkonditorei Köpenickerstr. 110, Bäckerei Sophienstr. 16, Bewirtschaftung der Ökonomie der Direction der Disconto-Ges., Berlin. Der Grundbesitz ist in der Bilanz spezifiziert. Auf den Grundstücken Königgrätzerstr. 124/129 und Leipzigerplatz 2, 4 und 5 wurde 1906—1907 ein erstklassiges Hotel „Der Fürstenhof" erbaut u. am 5./11. 1907 eröffnet. Die Bebauung der Grundstücke Bellevuestr. 19/20 u. Potsdamerstr. 3 wurde im Februar 1907 vollendet u. daselbst das erstklassige Restaurant Weinhaus Rheingold (s. oben) in Betrieb genommen. 1909 bezw. 1910 Erwerb der Grundstücke Friedrichstr. 79a u. Blücherplatz 2. Das Gebäude des Zentralbetriebs Neue Friedrichstr. 11 wurde im Aug. 1910 per 1./4. 1912 an den Fiskus verkauft. Als Ersatz für die alten räumlich nicht mehr ausreichenden Lokalitäten des Zentralbetriebs erwarb die Ges. vor dem Prenzlauer Tor an der Saarbrückerstr. ein freiliegendes und baureifes, ungefähr 4247 qm grosses Terrain, dessen Auflassung am 3./1. 1911 erfolgte, und welches bestimmt ist, ein grosses, mit den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Technik ausgestattetes Betriebs- und Verwaltungs-Gebäude aufzunehmen. Dieser neue Zentralbetrieb wurde Anfang des J. 1912 seiner Bestimmung übergeben. Bis Ende 1911 hierfür M. 657 229 verausgabt. Zugänge an Inventar, Einricht., Masch. etc. in allen Betrieben erforderten 1911 M. 309 772, an Abschreib. werden M. 1 002 157 ausgewiesen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 30 329 700 (Stand Ende 1911).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke: Werlsee u. Fangschleusse 18 792, Neue Friedrichstr. 11, Friedrichstr. 97 (am Bahnhof), Oranienstr. 147 (Buggenhagen), Leipzigerstr. 60/61, 79, Königgrätzerstr. 124/129 u. Leipzigerpl. 2, 4 u. 5 (Haus Fürstenhof), Potsdamerstr. 3 u. Bellevuestr. 19/20 (Haus Rheingold), Alexanderstr. 2 u. Alexanderplatz 1/2, Invalidenstr. 123, Rosenthalerstr. 72a, Hackescher Markt 5, Schlegelstr. 22, Blücherplatz 2, Friedrichstr. 79a, Saarbrückerstr. 36 38 183 866, Inventar und Einricht. der Bierquellen, Konditoreien, Restaurants, der Zentralbäckerei u. -Konditorei, des Zentralbetriebes Neue Friedrichstr. 11, 54 Pferde, 38 Wagen, 10 Automobile, Inventar des Weinhauses Rheingold u. des Hôtels „Der Fürstenhof" 1, geleistete Zahl. f. den Neubau des Zentralbetriebsgebäudes Saarbrückerstr. 36 657 229, Wäsche u. Bekleid. 1, Geschäftserwerbskto 1, Warenbestände 871 941, Kassa 62 960, Maschinenanlagen Haus Rheingold u. Hotel „Der Fürstenhof" 1, Kaut.-Effekten 36 159, Debit. 81 272, Effekten 92 934, Hypoth.-Amort.-Kto 110 075. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 30 329 700, R.-F. 186 812 (Rückl. 16 710), Spez.-R.-F. 1 600 000, Kredit. einschl. Guth. der Vorbesitzer 3 914 899. Anzahl. der Königl. Ministerial-Bau-Kommission auf das verkaufte Grundstück Neue Friedrichstr. 11, welches am 1./4. 1912 zur Auflassung gelangt 290 000, Interimskto 299 352, Div. 240 000, Tant. 15 900, Bau-F. für Genesungsheim für Beamte u. Arb. 100 000, Vortrag 138 571. Sa. M. 40 115 235.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Betriebs- u. Handl.-Unk. 537 000, Gespann-Unk. 132 024, Zs. 156 457, Abschreib. 1 002 157, z. Spez.-R.-F. 1 200 000, Gewinn 511 181. — Kredit: Vortrag 176 968, Bruttogewinn sämtl. Betriebe 3 152 653, Grundstücksertrag nach Abzug von Unterhaltungs-Kosten, Hypoth.-Zs., Steuern etc. 209 199. Sa. M. 3 538 821.

Dividenden: 1900: 10% (9 Monate); 1901—1911: 10, 5, 5, 5, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%.

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Hans Lohnert; Direktoren: Hans Hüttl, Arth. Weyda, Wilh. Wanner.

Aufsichtsrat: (3) Vors. Stadtrat Rich. Weser, Quedlinburg; Justizrat Hugo Rosenberg, Rentier Ferd. von Graberg, Berlin; Baurat H. Philippi, Gr.-Lichterfelde.

Zahlstelle: Eigene Hauptkasse, Saarbrückerstr. 36.

Berliner Eispalast Akt.-Ges. in Berlin W. Lutherstr. 22|24.

Gegründet: 17./2. 1909 mit Wirkung ab 1./1. 1909: eingetr. 29./3. 1909. Gründer: Fedor Berg, Rechtsanw. Dr. Aug. Brass, Komm.-Rat Emil Heymann, Rechtsanwalt Dr. Willy Abrahamsohn, Jos. Brasch, Berlin. Die Berliner Eis-Palast G. m. b. H. ist am 18./1. 1907 mit einem St.-Kap. von M. 1 200 000 errichtet worden. Durch Beschluss v. 24./3. 1908 wurde zwecks Tilg. der Baukosten die Erhöhung des Kap. um M. 400 000 beschlossen, so dass das St.-Kap. M. 1 600 000 betrug. Bei der Gründung der Akt.-Ges. mit dem Kapital von M. 2 000 000 haben die Herren Fedor Berg, Rechtsanw. Dr. Brass u. Komm.-Rat Emil Heymann, alleinige Gesellschafter der Berliner Eis-Palast G. m. b. H., die gesamten Geschäftsanteile dieser Ges. im Nennwerte von zus. M. 1 600 000 mit Gewinnberecht. ab 1./1. 1909 in die Akt.-Ges. eingebracht u. als Gegenwert zus. 1600 Aktien à M. 1000 zu pari erhalten (Berg 1540 Stück, Brass 50, Heymann 10). Die restl. 400 Stück Aktien sind zu 110% von Fedor Berg übernommen u. bar eingezahlt worden. Die Übernahme des als Ges. m. b. H. betriebenen Unternehmens mit dem dazu gehör. Grundstück, den Gebäuden, Masch., dem Inventar, den ausstehenden Forder. u. sämtl. Schuldverbindlichkeiten erfolgte zu den Buchwerten nach dem Stande v. 31./12. 1908. Die Kosten der Errichtung der Akt.-Ges. einschl. Eintragungskosten u. Stempelgebühren sind von der Berliner Eis-Palast G. m. b. H. übernommen. Der Aktienstempel wurde von den Gründern getragen. Der Bau des Berliner Eis-Palastes begann im Juli 1907 und wurde im August 1908 beendet: seine Eröffnung erfolgte am 1./9. 1908. Die Gesamtkosten des Etablissements betrugen M. 4 296 392.

Zweck: Bau und Betrieb künstlicher und natürlicher Eisbahnen und aller damit im Zusammenhange stehenden Geschäfte, wie Betrieb von Restaurants und Cafés, Theatern, Konzerten und sonstiger Schau- und Ausstellungen, Betrieb von Eisfabrikation und Eisverkauf, insbesondere Erwerb und Fortführung des bisher von der Firma Berliner Eis-Palast Ges. m. b. H. betriebenen Unternehmens. Das in Charlottenburg, Lutherstr. 22-24, belegene Grundstück umfasst einen Flächeninhalt von 71 a 91 qm = 507 qR u. steht mit M. 2919 für die qR. zu Buche. Die Ges. betreibt auf demselben eine künstl. Eisbahn, verbunden mit Restaurationsbetrieb. Zum Betriebe des Unternehmens ist eine Kältemasch.-Anlage, bestehend aus 3 Lokomobilien von zus. 500 PS, 1 Elevator, 20 Elektromotoren, 6 Kompressoren vorhanden, ausserdem besitzt die Ges. zu Zwecken der Beleucht. 5 Dynamomasch. von 340 KW. Die Ges. litt Ende 1910 unter der Konkurrenz des im Nov. 1910 eröffneten Sportpalastes auf der Potsdamerstrasse, 1911 trat noch ein weiteres Konkurrenzunternehmen hinzu; beide beeinträchtigten die Einnahmen des Berliner Eispalastes im J. 1911, so dass nach M. 71 328 Abschreib. ein Bilanzverlust von M. 160 184 verblieb, wovon M. 73 500 aus R.-F. Deckung fanden. Die Ges. beabsichtigt auch die Fabrikation u. den Verkauf von Kunsteis zu betreiben und hat zu diesem Zwecke ein geeignetes Grundstück in der Nordhausener Strasse zu Charlottenburg erworben; die tägliche Produktion soll vorerst 2000 Ztr. Krystalleis betragen, doch sind Einrichtungen getroffen, dieselbe jederzeit bis 6000 Ztr. erhöhen zu können. Die Fabrikation ist im April 1912 aufgenommen worden. Die Kosten der Eisfabrik hat die Ges. zum grossen Teil durch hypoth. Kredite gedeckt. Im Mai 1912 Eröffnung eines Varietétheaters im Eispalast.

Kapital: M. 2 000 000 in Aktien à M. 1000, von denen 400 Stück, die bar einzuzahlen waren, zum Kurse von 110%, die anderen 1600 Stück, die als Gegenwert für die Sacheinlage gewährt werden (s. oben) zum Nennbetrage ausgegeben wurden.

Hypoth.: M. 2 050 000 auf Lutherstr.; M. 650 000 auf Nordhausener Strasse (Eisfabrik).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige weitere Rücklagen, bis 4% Div., dann 10% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitgl. eine feste Vergüt. von M. 1000, der Vors. aber M. 2000), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstück 1 480 000, Gebäude 1 825 000, Masch. 470 000, Inventar 200 000, Grundstück Nordhausener Strasse 270 300, (Avalhypoth. 230 000), Gebäude do. 142 830, Kassa 19 056, Debit. 185 897, verfügbare Gelder z. Bau der Eisfabrik 344 527, Kaut. 41 136, Vorräte 32 299, Kto à Nuovo 148, Verlust 86 684. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. Lutherstrasse 2 050 000, do. Nordhausener Strasse 650 000, (Sicherheitshypoth. 230 000), Kredit. 362 379, Kaut. 35 500. Sa. M. 5 097 879.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 39 380, Betriebs-do. 516 498, Steuern 32 141, Hypoth.-Zs. 74 640, Assekuranz 5083, Abschreib. 71 328. — Kredit: Vortrag 3162, Einnahme aus Billetverkauf, Pacht, Miete, Restaurationsbetrieb etc. 575 725, Entnahme a. R.-F. 73 500, Verlust 86 684. Sa. M. 739 073.

Kurs Ende 1910—1911: 106.25, 56%. Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte durch Jos. Brasch am 18./8. 1910 zum ersten Kurse von 130%.

Dividenden 1909—1911: 10, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Ges. m. b. H. zahlte für 1908 7% p. a.

Direktion: Albert Levy. **Aufsichtsrat:** Vors. Fedor Berg, Stellv. Jos. Brasch, Rechtsanw. Dr. Aug. Brass, Oberst a. D. von Byern, Berlin; Graf August von Dönhoff-Friedrichstein Exc. auf Schloss Friedrichstein.

Zahlstelle: Berlin: Disconto-Ges. (Depositen-Kasse vorm. Meyer Cohn), Unt. d. Linden 11.

Berliner Hotel-Gesellschaft in Berlin,

W. 8. Kaiserhof am Zietenplatz, Zweigniederlassungen in Bremen (Hillmanns Hotel), in Hamburg (Hotel Atlantic).

Gegründet: 9./12. Juli 1872, eingetr. 16./7. 1872.

Zweck: Bau u. Betrieb von Hotels oder von anderen zu geselligen oder Vereinszwecken dienenden Baulichkeiten in Städten des Deutschen Reiches. Die Ges. besitzt u. betreibt das in der Mohrenstr. 1—5 in Berlin auf einem 278½ qR. grossen Terrain belegene Hotel „Der Kaiserhof". Das „Kurhaus" Heringsdorf wurde Mitte 1908 an Max Gundlach für M. 1 400 000 mit ca. M. 256 918 Verlust verkauft. Ferner besass die Ges. in der Kaiserhofstr. 1 in Berlin, gegenüber dem Hotel, ein 86⅔ qR. grosses Grundstück mit Mietshaus, welches 1905 für M. 970 000 mit M. 350 000 Gewinn verkauft ist, der zu Abschreib. Verwendung fand. Des weiteren besass die Ges. das in der Neustädt. Kirchstr. 6—7 in Berlin belegene, 162½ qR. umfassende „Hotel Continental". Letzteres war mit allem vorhandenen Inventar, bis Ende Sept. 1912 an Hoftraiteur Lorenz Adlon für M. 130 000 Jahrespacht verpachtet, wobei der Pächter ausser der Grundsteuer alle anderen Lasten zu tragen hatte. Bis zum gleichen Termin besass er ein jederzeitiges Vorkaufsrecht auf das „Hotel Continental" für M. 3 350 000 einschl. Inventar unter Anrechnung der vom Käufer zu übernehmenden M. 2 000 000 betragenden Hypoth. auf den Kaufpreis. Das Optionsrecht wurde Mitte 1908 ausgeübt u. der Verkaufspreis bereits bezahlt, wobei für die Ges. ein Buchverlust von M. 94 954 resultierte. Der „Kaiserhof" hat eine Strassenfront von 267,5 m, ca. 240 Zimmer sowie grosse Fest- u. Restaurationsräume. Ausserdem betrieb die Ges. auf dem Kurfürstendamm 238 in gemieteten Räumen ein Café u. Konditorei (Romanisches Café), welches zum 1./6. 1909 zum Preise von M. 225 000 (Buchwert M. 35 600) verkauft wurde. Schliesslich betreibt die Hotel-Ges. eine Weingrosshandlung. Der Ges. wurde die Bewirtschaftung des deutschen Restaurants in der Brüsseler Weltausstellung im J. 1910 übertragen.

1906/1907 hat ein sehr erheblicher Umbau des Hotel Kaiserhof stattgefunden, verbunden mit einer durchgreifenden Renovierung der Restaurations- u. Wohnräume. Kosten hierfür ca. M. 4 000 000. Wegen Ankauf des Hotels Baltic in Berlin siehe unten.

Die G.-V. v. 20./2. 1906 beschloss, den A.-R. zum Erwerb des in Bremen befindlichen Hillmann'schen Hotels für M. 3 000 000 von der Hillmanns Hotel G. m. b. H. zu ermächtigen. Beim Ankauf sind an die Berliner Ges. übergegangen: Immob. im Werte v. M. 2 200 000, Mobil. 704 000, Getränke und Küche 96 000, zus. M. 3 000 000. Der für diese Objekte gezahlte Preis M. 3 000 000 ist erlegt durch Überlassung von M. 2 000 000 kurzfällig. Hypoth. der Berliner Hotel-Ges. an die Vorbesitzerin*), sowie durch Übernahme der für die Gothaer Grundkreditbank zu 4½% auf Hillmann's Hotel an 1. Stelle eingetrag. Hypoth. v. M. 1 000 000. Das Grundstück Hillmann's Hotel in Bremen umfasst 2315 qm, wovon 2168 qm bebaut sind. Es besteht aus Erdgeschoss u. 5 Stockwerken. Das Hotel enthält etwa 230 Zimmer mit 300 Betten. Das Gebäude ist einschl. Mobil. mit M. 1 500 000 feuerversichert. Die a.o. G.-V. v. 15./8. 1908 beschloss die Verpachtung von Hillmann's Hotel in Bremen an die Hotelbetriebs-Ges. m. b. H. in Bremen (St.-Kap. M. 300 000) auf 10 Jahre für M. 130 000 jährlich mit der Verpflichtung das Hotel spätestens im Jahre 1918 für M. 2 700 000 (also mit ca. M. 245 964 Verlust) käuflich zu übernehmen.

Mitte Juli 1907 Ankauf des von Adolf C. Eberbach in Angriff genommenen Hotelbaues Hotel Atlantic in Hamburg. Dieses Wertobjekt stand ult. 1908 mit M. 7 533 368 zu Buch, wovon M. 2 990 000 durch eine Hypoth. beschafft sind. Zum völligen Ausbau u. zur Einrichtung waren noch ca. M. 5 000 000 notwendig (Zugang per 31./12. 1909 mit M. 2 937 815 ausgewiesen). Das Hotel Atlantic hat im Mai 1909 den Betrieb eröffnet. In dieses Hotel wurde der Betrieb des angekauften Hamburger Restaurants Franz Pfordte verlegt (Kaufpreis hierfür M. 150 791). Nach dem Aufsichtsratsprotokoll vom 4./7. 1907 sollte das Hotel Atlantic zu den Selbstkosten zuzüglich einer Provision von M. 450 000 von Adolf C. Eberbach erworben werden. Ein notarieller Kaufvertrag ist niemals abgeschlossen worden. Adolf C. Eberbach hat eine Abrechnung über die Selbstkosten niemals erteilt; ebensowenig sind diese von der alten Verwalt. festgestellt worden. Nach den inzwischen stattgehabten Ermittelungen muss die jetzige Verwalt. annehmen, dass die Beträge, welche vor u. nach dem 4./7. 1907 an Eberbach oder für dessen Rechnung an Dritte gezahlt wurden, die Selbstkosten Eberbachs zuzüglich des ihm von dem A.-R. zugebilligten Zuschlages von M. 450 000 um etwa M. 2 000 000 übersteigen. Es musste daher dieser Betrag aus den geleisteten Zu-

*) Langfristige Obligationen sollten erlegt werden, dies ist nicht geschehen u. ist dies Gegenstand von Zivil-Strafprozessen geworden, da die gegebenen kurzfälligen Hypotheken zu höheren Zinssätzen die Ges. schädigten.

zahlungen (s. Kap.) auf das Hotel Atlantic zur Abschreib. gebracht werden. Auch diese Überzahlung von M. 2 000 000 ist Gegenstand von Strafprozessen gegen Fritz und Adolf Eberbach geworden, während an den alten A.-R. im Zivilprozesse Regressansprüche gestellt worden sind.

Sanierung 1908: Nach dem Bericht des A.-R. waren die Schwierigkeiten des Unternehmens 1907/08 im wesentlichen durch zwei Ursachen hervorgerufen. Erstens hat der im J. 1905 begonnene Umbau u. die Neueinrichtung des Kaiserhofhotels u. des Kurhauses in Heringsdorf annähernd M. 5 000 000 beansprucht. Da durch die Kapitalsemission von 1905 nur M. 2 000 000 bare Mittel beschafft worden waren, so mussten die weiteren Asgaben im Wege des Kredites gedeckt werden, u. zum Teil ist die Regulierung der Rechnungen über die Fälligkeit hinaus verzögert worden. Die zweite Ursache der Schwierigkeiten ist der im Juli 1907 vom A.-R. beschlossene Ankauf des von Adolf C. Eberbach in Angriff genommenen Hotelbaues Hotel Atlantic in Hamburg. Dieses Wertobjekt stand Ende 1907 bei der Berliner Hotelgesellschaft mit etwa M. 7 000 000 zu Buch. Der A.-R. erachtete diesen Einstandspreis für erheblich zu hoch u. schlug den Aktionären vor, den durch Zuzahlung von 40% auf die Aktien der Ges. zufliessenden Buchgewinn zur Abschreib. auf das Konto Hotel Atlantic zu verwenden (geschehen, siehe oben). Für Fertigstellung u. Einrichtung des Hotel Atlantic war eine Summe von etwa M. 5 000 000 notwendig. Es gelang, den nachstehenden Rekonstruktionsplan aufzustellen (genehmigt in der G.-V. v. 19./3. 1908): Auf das Hotel Kaiserhof wurde eine Oblig.-Anleihe 2. Serie in Höhe von M. 3 000 000 zu 5% verzinsbar ausgegeben, eingetragen hinter der bereits begebenen M. 5 000 000 Obligat.-Anleihe; ferner wurde der Ges. unter der gleichen Voraussetzung ein Vorschuss von M. 2 000 000 hinter der Hypothek der M. 2 990 000 auf das Hotel Atlantic für längere Jahre eingeräumt. Schliesslich wurde den Aktionären der Umtausch ihrer Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung von 40% des Nominalwertes vorgeschlagen (s. Kap.). Die G.-V. v. 19./3. 1908 setzte die Entlastung an einige Mitgl. des A.-R. bis zur nächsten G.-V. aus u. behielt sich die Stellung von Regressansprüchen vor, deren Verfolgung inzwischen begonnen hat, denn im Dez. 1908 wurde die Regressklage gegen die alte Verwaltung eingereicht. Sie erstreckt sich auf einen Teilbetrag von M. 2 000 000 und ist gerichtet gegen den früheren Gen.-Dir. Fritz Eberbach sowie gegen die Herren: Justizrat Dr. Hirschel, Bankier Oscar Nelke, Rentner Felix Simon, Bankier Max Jaffa, Berlin; Carlos de Freitas, Hamburg; Fabrikbes. Rob. Müller, Schönebeck; Kontreadmiral z. S. a. D. von Grumme, Königsberg; Herm. Neesen, Bremen; Freih. v. Solemacher, Berlin; Lloyd-Dir. Pl. Heineken, Bremen; Komm.-Rat Büxenstein, Berlin. Die Klage wendet sich also gegen alle jemals in der Aera Eberbach an der Verwaltung der Kaiserhof-Ges. beteiligten Personen, auch gegen die inzwischen wiederholt als mittellos bezeichneten, u. ebenso gegen diejenigen, die vor dem Zusammenbruch u. ohne die Aktionäre über die Motive aufzuklären, sich aus dem A.-R. zurückzogen. Im Zusammenhang mit dieser Regressklage wurde im März 1909 dem früheren Gen.-Dir. Fritz Eberbach, sowie dem früheren Vors. des A.-R. Justizrat Dr. Hirschel wegen Bilanzverschleierung der Strafprozess gemacht, der jedoch bei letzterem mit Freisprechung endete. Ein weiteres Verfahren gegen Fritz Eberbach endete im Jan. 1912 mit dessen Freisprechung. Mit zwei Mitgliedern des A.-R. (Jaffa u. Büxenstein) wurde Ende 1909 ein Vergleich von zus. M. 250 000 abgeschlossen, ebenso von der G.-V. v. 12./11. 1910 ein Vergleich mit dem früheren Mitgl. des A.-R. dem Kontre-Admiral von Grumme auf der Basis von M. 50 000 gutgeheissen; auch mit Felix Simon kam ein Vergleich auf der Basis von M. 50 000 zustande. Die Regressprozesse befinden sich im Stadium der Zeugenvernehmungen u. nehmen einen für die Ges. günstigen Fortgang.

Das Geschäftsjahr 1908 stand vollkommen unter den Nachwirkungen der Vorkommnisse der Jahre 1906 u. 1907. Die Betriebsergebnisse des Hotel Kaiserhof im Jahre 1908 sind bis in den Herbst hinein in starkem Masse durch die Störungen beeinträchtigt worden, welche der Bau der Untergrundbahn verursacht hat. Für das Hotel Atlantic war das Jahr 1908 ein reines Baujahr. 1908 hat die Ges. das Kurhaus Heringsdorf verkauft u. Hillmanns Hotel, Bremen, verpachtet mit der Verpflichtung des Pächters, dasselbe spät. im Jahre 1918 käuflich zu übernehmen (s. oben). Der Gesamt-Verlust betrug nach den im Gewinn- u. Verlust-Kto spezifizierten Abschreib. sowie nach Heranziehung des R.-F. von M. 432 738, der Zuzahlungen von M. 2 056 000 auf die Aktien u. des aus dem Jahre 1907 vorgetragenen Abschreib.-Kontos in Höhe von M. 290 841 M. 534 382, der vorgetragen wurde.

Im Geschäftsjahr 1909 erzielte die Ges. einen Gewinn von M. 220 766, so dass sich der aus dem Vorjahre übernommene Verlust von M. 534 381 auf M. 313 615 verringerte. Die Betriebseinnahmen wurden M. 993 888 (i. V. M. 408 176) ausgewiesen, wobei zu berücksichtigen ist, dass das Hotel Atlantic in Hamburg, welches in 1908 noch im Bau war, Anfang Mai 1909 dem Betrieb übergeben wurde. Unter den Einnahmen figurieren ferner M. 250 000 aul Regressvergleichen u. der Gewinn aus dem Verkauf des Romanischen Cafés mit M. 183 77s. Von obigen M. 250 000 sind jedoch M. 50 000 als Res. für Prozesskosten vorgetragen worden. Berücksichtigt man, dass die beiden letzten Einnahmeposten nur einen einmaligen Gewinn darstellen, so ergab sich für das Jahr 1909 eigentlich ein neuer Betriebsverlust von M. 163 000. Die Ges. war 1909 genötigt infolge von Handlungen und Unterlassungen der früheren Verwaltung verschiedene Prozesse (ca. 30) mit Lieferanten u. am Umbau Beteiligten zu führen, deren Resultat für die Ges. ein günstiges war. Dem Unternehmen sind durch Rückzahlungen, Nachlässe, Verzichte auf Abnahmeverpflicht., durch Stornierung von Verträgen u. dergl.

Vorteile erwachsen, welche auf mind. M. 600 000 zu schätzen sind. Um die ersparten Beträge haben sich im wesentlichen die Anlagekonten herabgemindert bezw. nicht erhöht, auch werden den Geschäftsergebnissen der späteren Jahre die Vorteile der annullierten Abnahmeverflichtungen u. Lieferungsverträge zugute kommen.

Das Geschäftsjahr 1910 hat die Hoffnung auf Steigerung der Umsätze u. Betriebsergebnisse aller Unternehmungen erfüllt. Der Verkehr war sowohl in Berlin als auch in Hamburg ein lebhafter und das abgelaufene Geschäftsjahr demgemäss für die Ges. ein erfolgreiches. Es wurde ein Reingewinn von M. 330 723 erzielt und war die Ges. in der Lage, die aus früheren Jahren stammende Unterbilanz von M. 313 615 zu tilgen und noch einen Gewinn von M. 17 108 auf neue Rechnung vorzutragen, von welchem 5% mit M. 855 dem gesetzl. R.-F. überwiesen wurden. Der Betriebsüberschuss des Berliner Hotels, welches wegen des Zusammenhanges mit dem Hamburger Unternehmen fortan „Hotel Atlantic Der Kaiserhof" genannt wird, stellte sich um über M. 150 000 höher als im Vorjahre, nämlich auf M. 801 462. Das „Hotel Atlantic" in Hamburg, das erstmalig die Betriebsergebnisse eines vollen Geschäftsjahres auswies, erbrachte einen Betriebsgewinn, der den des 8 Monate umfassenden Eröffnungsjahres um nahezu M. 400 000 überstieg. Auf dem Grundstück Alstertwiete 20/22 wurde eine zum Hotel gehörige Garage erbaut.

Ende 1910 erfolgte der Erwerb des Hotels Baltic, Invalidenstr. 120/121, gegenüber dem Stettiner Bahnhof in Berlin. Die Auflassung erfolgte im Januar 1911, die Eröffnung des Betriebes am 1./2. 1911. Das Hotel Baltic kostete M. 1 780 000 u. steht Ende 1911 mit M. 1 853 504 u. die Mobil. mit M. 190 383 zu Buche: es umfasst 140 qR. Das Hotel verfügt über 180 Betten und mehrere Läden, die sämtlich vermietet sind. Das Restaurant wird durch die Patzenhofer Brauerei betrieben. Diese bringen eine Miete von M. 65 000, steigend bis zu M. 75 000, sodass hierdurch schon allein die Zinsen gedeckt werden. Die Hypoth.-Beleihung beträgt M. 1 600 000 zu $4^1/_8$%.

Das Geschäftsj. 1911 brachte den Berliner u. Hamburger Betrieben eine steigende Frequenz u. dementsprechend eine Erhöhung der Einnahmen, trotzdem das Berliner Geschäft durch die abnorme Hitze während des Sommers, besonders durch Abkürzung der Aufenthaltsdauer der Fremden, beeinträchtigt wurde. Zur weiteren Arrondierung ihres Hamburger Besitzes hat die Ges. das wertvolle Eckgrundstück „An der Alster 72" hinzugekauft, mit M. 202 905 zu Buch stehend. Von den Aktivhypoth. hat die Ges. 1911 die Hypoth. Kaiserhofstr. 1 in Höhe von M. 270 000 abgestossen u. von der Hypoth. Kurhaus Heringsdorf einen Teilbetrag von M. 250 000 verkauft, so dass ihr, unter Berücksichtig. der auf diese Hypoth. im J. 1911 zurückgez. M. 20 000 noch M. 670 000 Aktivhypoth. verbleiben. Nachdem die Tilg. der aus der früheren Periode stammenden Unterbilanz im J. 1910 gelungen war, wird für 1911 ein Bruttoüberschuss von M. 852 238 einschl. des Gewinnvortrages von 1910 in Höhe von M. 16 253 ausgewiesen, der sich nach Abrechnung der ordentl. Abschreib. von M. 423 444 auf M. 412 539 stellt. Nach Dotierung des gesetzl. R.-F. von 5% mit M. 20 627 bleibt ein Gewinnsaldo M. 391 912. Mit Rücksicht auf die Liquidität der Ges. hält es die Verwalt. im Interesse der inneren Stärkung u. Konsolidierung des Unternehmens jedoch für zweckmässig, von der ursprünglich beabsichtigten Verteilung einer Div. abzusehen. Dieser Gewinnsaldo wurde vielmehr in der Weise verwendet, dass nach Rückstell. von M. 8000 für Talonsteuer, das Disagio-Kto im Betrage von M. 305 857, welches durch die aufgenommene Anleihe von M. 6 000 000 entstanden ist, sofort zur vollen Tilg. gebracht wurde, ferner wurde auf das Erwerbs-Kto der Firma Franz Pfordte in Hamburg M. 74 548 abgeschrieben u. der dann verbleibende Rest des Gewinnes mit M. 27 760 vorgetragen.

Kapital: M. 6 000 000, davon M. 5 140 000 in 8510 Vorz.-Aktien à M. 300, 2587 Vorz.-Aktien à M. 1000, sowie M. 860 000 in 1488 St.-Aktien à M. 300, 413 St.-Aktien à M. 1000 u. 4 St.-Aktien à M. 300, die nur noch über M. 150 gelten. Urspr. A.-K. M. 6 000 000 in 20 000 Aktien à 100 Tlr. (= M. 300). Herabgesetzt lt. G.-V. v. 15./7. 1884 auf M. 3 000 000 durch Zus.legung von je 2 Aktien zu einer. Der buchmässige Gewinn aus der Herabsetzung wurde mit M. 400 000 zur Bildung von Res., mit M. 2 600 000 zu Abschreib. verwandt. Erhöht lt. G.-V. v. 19./4. 1890 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1890, angeboten ersten Zeichnern u. Aktionären bis 15./12. 1890 je zur Hälfte zu 115%; auf je M. 6000 nom. alte Aktien entfiel 1 neue Aktie. Die G.-V. v. 4./7. 1905 beschloss zwecks Erneuerung des Hotels Kaiserhof u. Ausbaues des Kurhauses Heringsdorf weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2000 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank in Berlin zu 110%, angeboten, nachdem die Gründer der Ges. zufolge des ihnen statutar. zustehenden Rechtes M. 890 000 zu 110% übernommen, M. 1 110 000 den Aktionären 15.—30./11. 1905 zu 110% zuzügl. Stückstempel u. abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1906: auf je M. 3600 nom. alte Aktien entfiel dabei eine neue à M. 1000, Agio mit M. 83 670 in den R.-F. A.-K. somit von 1906—1908 M. 6 000 000 in St.-Aktien u. zwar in 9998 Aktien (Nr. 1—9998) à M. 300, 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000 u. 4 Aktien à M. 300, deren jede aber lt. G.-V. v. 26./5. 1883 nur noch über M. 150 in Kraft ist. Die G.-V. v. 19./3. 1908 beschloss zur Sanierung der Ges.: Denjenigen Aktionären, welche eine Barzahl. von 40% des Nennwertes auf jede Aktie leisten (Frist 6./4.—30./5. 1908), sollen ihre bisherigen Aktien in Vorz.-Aktien umgewandelt werden. Die Inhaber der Vorz.-Aktien erhalten ab 1./1. 1908 aus dem nach Dotierung des gesetzl. R.-F. u. nach Abzug der zur Bildung oder Verstärkung von Rückl. bestimmten Beträge eine Div. bis zu 6%. Der nach Zahl. dieser Div. verbleibende Reingewinn wird gleichmässig auf sämtl. Aktien verteilt. Wenn aber in einem Jahre der Gewinn nicht zur Zahlung

der 6% an die Inhaber der Vorz.-Aktien ausreicht, so erfolgt die Nachzahl. des fehlenden Betrages, jedoch ohne Zuschlag von Zs., aus dem Reingewinn späterer Jahre, der übrig bleibt, nachdem die Vorz.-Aktien für das Bilanzj. eine Div. von 6% erhalten haben. Die Nachzahl. erfolgt nur auf den Div.-Schein desjenigen Jahres, dessen Bilanz den nachzuzahl. Betrag aufweist. Im Falle der Auflös. der Ges. sind zuerst die Vorz.-Aktien mit 140% auszuzahlen Erst nach dieser Zahlung erhalten die Inhaber der übrigen Aktien den Nennwert derselben Ein etwa vorhandener Überschuss wird auf sämtl. Aktien nach Verhältnis des Nennwerts verteilt. Ende 1908 betrug nach handelsgerichtlicher Eintragung das A.-K. M. 6 000 000, davon M. 5 140 000 Vorz.-Aktien u. M. 860 000 in St.-Aktien.

Auf der Tagesordnung der ordentl. G.-V. v. 20./5. 1912 stehen neben den Regularien u. a. die Zustimmung zu einem Vergleich in dem schwebenden Regressprozess u. Entlastung eines Aufsichtsratsmitgliedes, Mitteilung eines Anerbietens des Aktienbauvereins Passage, insbesondere auf Umtausch der Aktien der Berliner Hotel-Gesellschaft in Passage-Aktien. Verzicht der den Vorz.-Aktien zustehenden Vorz.-Rechte und demzufolge diverse Statuten-Änderungen und gesonderte Abstimmung der Vorz.-Aktionäre über diese letzteren Anträge.

In den letzten Tagen des April 1912 ist zwischen den Verwaltungen des Aktien-Bauvereins „Passage“ u. der „Berliner Hotel-Ges.“ über eine Vereinigung beider Unternehmungen ein Einverständnis erzielt worden. Von einer eigentlichen Fusion ist aus Gründen der Stempelersparnis abgesehen worden, wenn auch die geplante Kombination wirtschaftlich zu einem gleichwertigen Ergebnis führt. Der Aktien-Bauverein „Passage“ bietet den Aktionären der Berliner Hotel-Ges. einen Umtausch ihrer Aktien im Verhältnis von 3 : 5 an. Voraussetzung für diese Offerte, die sich lediglich an die Aktionäre richtet, ist die Vereinheitlichung der beiden Aktiengattungen der Berliner Hotel-Ges. (jetzt M. 5 140 000 Vorz.- u. M. 860 000 St.-Aktien) u. Zus.legung des vereinheitlichten Kapitals von M. 6 000 000 im Verhältnis von 5 : 3 durch Herabsetzung um M. 2 400 000 auf M. 3 600 000. Hiernach werden für M. 6000 nicht zus.gelegte bezw. für M. 3600 zus.gelegte Berliner Hotel-Ges.-Aktien M. 3600 neue Passage-Aktien, u. zwar mit Div.-Ber. vom 1./1. 1912 gewährt. Die im Umtausch der Passage eingereichten Kaiserhof-Aktien werden von dieser ins Portefeuille genommen. Gleichzeitig wird die schwebende Schuld der Berliner Hotel-Ges. von rund M. 3 000 000 durch den Aktien-Bauverein „Passage“ finanziert werden. Zu diesem Zwecke wird die Passage Stiller Gesellschafter bei der Berliner Hotel-Ges. u. erhält auf ihre Einlage, neben 5% Zs., denjenigen Reingewinn, welcher sich nach Dotierung der Rücklagen u. nach Verteilung einer Div. von 4% ergibt. Hierzu nimmt der Aktien-Bauverein Passage eine 5% Oblig.-Anleihe von M. 2 500 000 auf, welche hinter ca. M. 3½ Mill. 3½% Berliner Pfandbriefen auf den Grundstücken Unter den Linden 10, 22 u. 23, Friedrichstr. 163 u. 164, Behrenstr. 50—52 eingetragen werden sollen. Die Übernahme dieser Oblig.-Anleihe ist bereits gesichert.

Durch die beim Umtausch erforderliche Herabsetzung des Berliner Hotel-Ges.-Kapitals ergibt sich, ebenso wie dieses bei einer Fusion in anderer Weise der Fall gewesen wäre, ein Buchgewinn von M. 2 400 000, der im wesentlichen zu Abschreib. auf die Werte der Berliner Hotel-Ges. Verwendung finden soll. Hierdurch werden die Buchwerte der Berliner Hotel-Ges. auf eine Grundlage kommen, welche für diese, von lauf. Schulden dann völlig befreite Ges., lohnende Betriebe gewährleistet, so dass die Passage aus dieser Kombination eine nicht unerhebliche Erhöhung ihrer Rente zu erzielen gedenkt. Die Verwaltung der Berliner Hotel-Ges. ihrerseits glaubt, die gesamte Transaktion ihren Aktionären empfehlen zu können, da ihr hierdurch, unter Fundierung ihrer schwebenden Verbindlichkeiten, die Möglichkeit gegeben wird, endlich ihren Aktionären über die eingetauschten neuen Passage-Aktien die Gewinne, welche bisher ausschliesslich zur Schuldentilg. u. zu Abschreib. verwendet werden mussten, in Form einer angemessenen Div. zuzuführen. Die Abschreib. der Berliner Hotel-Ges. erreichen in der Bilanz per 31./12. 1911 eine Höhe von über M. 800 000. Trotz der hieraus ersichtlichen Rentabilität der Ges. würde sonst, wegen der schwebenden Schulden, noch für längere Zeit von der Ausschüttung einer Div. Abstand zu nehmen sein. Es kommt hinzu, dass es der Verwaltung der Berliner Hotel-Ges. unter dem obwaltenden Finanzstatus nicht gelingen dürfte, eine Zulassung ihrer Vorz.-Aktien zum Börsenhandel zu erreichen. Wenn also einerseits bei der geplanten Vereinigung der Vorteil für die „Passage-Gesellschaft“ in der voraussichtlich nicht unerheblichen Steigerung der Rente zu finden ist, so können auf der anderen Seite die Aktionäre der Berliner Hotel-Ges. künftig mit der Gewissheit einer Div. rechnen u. besitzen ein in kurzem börsengängiges Papier, das durch den Kurswert der Passage-Aktien die bei Zus.legung der Aktien eingetretene nominelle Wertverminderung der Kaiserhof-Aktien ausgleicht. Wegen Herabsetzung des A.-K. von M. 6 000 000 auf M. 3 600 000 beschloss noch speziell die G.-V. v. 15./6. 1912.

Bezugsrechte: Bei Kapitalserhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre ein Bezugsrecht je zur Hälfte unter den vom A.-R. festgestellten Bedingungen.

Hypoth.: M. 1 000 000 auf Hillmanns Hotel in Bremen zur I. Stelle eingetragen, verzinsl. mit 4½% u. unkündbar bis 1911.

M. 2 000 000 auf Hillmanns Hotel in Bremen zur II. Stelle eingetragen; aufgenommen zur Bezahlung eines Teiles des Kaufpreises für genanntes Hotel. Getilgt bis Ende 1911 M. 100 000.

M. 1 600 000 auf Hotel Baltic in Berlin, erworben 1911.

M. 125 000 auf Grundstück „An der Alster 72“ in Hamburg, erworben 1911.

Anleihen: M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 2./11. 1906, rückzahlbar zu 102%. 200 Stück Lit. A Nr. 1—200 à M. 5000, 1000 Lit. B Nr. 201—1200 à M. 2000, 2000 Lit. C Nr. 1201—3200 à M. 1000, lautend auf den Namen der Dresdner Bank oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 durch jährl. Auslos. von $^1/_2$% der Anleihe mit ersp. Zs.; ab 1./4. 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur I. Stelle auf dem der Schuldnerin gehörenden, in Berlin, Mohrenstr. Nr. 1—5, Mauerstr. Nr. 56—60, Wilhelmplatz Nr. 3/5 und Kaiserhofstrasse gelegenen Hotelgrundstück „Der Kaiserhof" im Betrage von M. 5 100 000, auf den Namen der Dresdner Bank in Berlin eingetragen. Pfandhalter: Dresdner Bank in Berlin. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahlung (am 1./4. 1907) von Hypotheken bezw. Anleihen, die auf dem Kaiserhof eingetragen waren. Durch diese Transaktion sind der Ges. ca. M. 750 000 Barmittel zugeflossen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: 102.25, 99.50, 100.40, 101, 100.75, 99.80%. Zugelassen sämtl. M. 5 000 000, davon M. 300 000 am 5./12. 1906 zu 102% zur Zeichn. aufgelegt.

M. 3 000 000, II. Serie, in 5% Oblig. lt. G.-V. v. 19./3. 1908. Eingetragen zur zweiten Stelle hinter obigen M. 5 000 000 auf das Hotel Kaiserhof.

Die Ges. haftet noch für die auf dem im Jahre 1908 verkauften Hotel Continental in Berlin ruhenden M. 2 000 000 Hypoth., eingetragen zur I. Stelle, sowie für den Anleiherest der Partial-Oblig. von 1890 im Betrage von M. 1 049 000, eingetragen hinter der obigen Hypoth.

Die G.-V. v. 26./4. 1911 beschloss die Aufnahme einer neuen Hypoth.-Anleihe im Betrage von M. 6 000 000 in 5% Oblig. Der Erlös derselben diente zur Tilg. von Hypoth.-Schulden (M. 3 990 000) auf dem Hotel Atlantic in Hamburg sowie zur Verringerung von Bankforderungen u. sonst. Kredit. um über M. 2 000 000. Die Übernahme erfolgt von einem Bankenkonsortium, dem die Dresdner Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank für Deutschl., der A. Schaaffhausensche Bankverein u. Arons & Walter in Berlin angehören. Diese Anleihe ist an erster Stelle auf dem Hotel Atlantic, Hamburg, sowie zur weiteren Sicherheit hinter den bereits bestehenden Anleihen auf dem Hotel Kaiserhof, Berlin, eingetragen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Jede Aktie gibt das Stimmrecht, dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt. (Wortlaut des Statuts.)

Gewinn-Verteilung: Bis 1911: 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, Rest an sämtl. Aktien gleichmässig. Der A.-R. erhält 10% Tant. (ausser zus. M. 15 000 jährl. fester Vergütung). Wegen neuer Gewinn-Verteil. ab 1912 siehe oben bei Kap.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke: Berlin: Hotel Atlantic, Der Kaiserhof 9 450 814, Hamburg: Hotel Atlantic 8 865 936, Bremen: Hillmann's Hotel 2 700 000, Berlin: Hotel Baltic 1 853 504; Hotel-Mobiliar: Kaiserhof, Berlin 1 159 000, Atlantic, Hamburg 1 454 002, Baltic, Berlin 190 383; Betriebsvorräte u. Aussenstände 1 039 795, Hypoth.-Forder. Heringsdorf, Kurhaus 670 000, Wertp. 15 500, Debit. 150 531, bares Geld 55 550, Erwerbs-Kto Firma Franz Pfordte in Hamburg 1. — Passiva: Vorz.-Aktien 5 140 000, St.-Aktien 860 000, R.-F. 21 482, Hypoth.: Bremen: Hillmann's Hotel 2 900 000, Berlin: Hotel Baltic 1 600 000, Hamburg: An der Alster Nr. 72 125 000, Obligat: von 1907 5 000 000, do. von 1908 3 000 000, do. von 1911 6 000 000, Oblig.-Zs.-Rückstell. 177 277, Betriebsschulden 313 743, Bankschulden 1 463 835, Kredit. 721 398, Anzahlung auf Hillmanns Hotel 88 058, Talonsteuer-Res. 13 125, Spez.-Res. für Hypoth.-Regulierungen, Prozesskosten etc. 153 339, Gewinn (z. Vortrag) 27 760. Sa. M. 27 605 020.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Provis. auf Hypoth., Oblig., Kredit., Bankschulden 955 718, Gehälter 72 631, Steuern u. Abgaben, Anwalts-, Notariats- u. Gerichtskosten, Stempel, Reisespesen, Annoncen, Drucksachen etc. 131 955, Brutto-Gewinn: ordentl. Abschreib. 415 444, Talonsteuer-Res. 8000, R.-F. 20 627, a.o. Abschreib.: Disagio, Stempel u. Spesen auf Oblig.-Anleihe von 1911 305 858, Erwerbskto Franz Pfordte in Hamburg 74 548, Gewinn (Vortrag) 27 760. — Kredit: Vortrag 16 253, div. Einnahmen: Ersp. aus Einigungen 126 004, Wechsel u. Sorten 1592, Pachten u. Mieten: Hillmanns Hotel, Bremen 130 000, Mieten Berlin u. Hamburg 70 293, Betriebsüberschüsse 1 668 398. Sa. M. 2 012 542.

Kurs der Stamm-Aktien Ende 1886—1911: 89.75, 76.90, 80, 134, 121.60, 113.75, 99, 76, 80.75, —, 94.50, 72.50, 88, 91, 94, 81, 90.25, 96.30, 110.50, 112.50, 135.25, 70, 44, 55.50, 71, 83%. Notiert in Berlin. Die Vorz.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden: Aktien 1886—1907: 4, 3, 4, 8, 8, 8, 5, 2, 2, 3, 6, 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5. 4, 4, 0%. — St.-Aktien 1908—1911: 0, 0, 0, 0%. — Vorz.-Aktien 1908—1911: 0, 0, 0, 0%. Nur Div.-Scheine konvert. Aktien werden eingelöst. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Martin Goldschmidt, Wilh. Rüthnick. **Prokuristen:** J. Herrmann, E. Riedmüller.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Bankier Barthold Arons, Generalmajor z. D. Herm. Behn, Geh. Komm.-Rat Georg Büxenstein, Komm.-Rat Herm. Bamberg, Exc. Generalleutnant z. D. Carl Hencke, Berlin; Major a. D. Fritz Brinck, Bückeburg; Hotelbesitzer Friedr. Kasten, Hannover; Rentier Ferd. Bang, Zehlendorf-W.; Dir. A. von Holtzendorff (Hamburg-Amerika-Linie).

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankver., Arons & Walter. *

Continental-Hotel L. Adlon

in **Berlin** NW. 7, Neustädtische Kirchstr. 6/7.

Das Hotel, 162½ qR umfassend, gehörte früher der Berliner Hotel-Ges. (Kaiserhof) in Berlin (siehe diese Ges. Seite 2186) u. war an Hoftraiteur L. Adlon verpachtet, bis es dieser am 1./7. 1908 käuflich übernahm. Jetzige Besitzer: Lorenz Adlon u. Hugo Klicks. Auf dem Hotel lasten folgende Hypotheken:

Hypotheken: M. 2 000 000 zur I. Stelle, zu 4¾% verzinslich, einschl. ½% Amort.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4½% Oblig. von 1890, Stücke Lit. A à M. 500, Lit. B à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlb. ab 1./4. 1892 mit jährl. M. 6000 durch Verl. im April auf 1./10. Ende 1911 noch M. 1 049 000 in Umlauf. Eingetr. durch eine Kautionshypoth. von M. 1 500 000 hinter obiger Tilg.-Hypoth. von M. 2 000 000 auf Hotel Continental zu gunsten der Deutschen Bank. Das Grundstück ist 2293,3 qm gross u. hat M. 1 211 900 Feuerkasse u. M. 218 000 Gebäudesteuer-Nutzungswert. Bei der Anleihe ist verstärkte Tilg. u. gänzl. Künd. mit 6 Mon. Frist vorbehalten. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Berlin Ende 1897—1911: 100.10, 100.75, 100, 99.10, 100.75, 102.30, 102.50, 100, 102, 100.90, 98, 97, 98.90, 98.75, —%. Aufgelegt 19./5. 1890 zu 100%.

Sowohl die I. Hypoth. als auch die Oblig.-Anleihe wurden s. Z. von der Berliner Hotel-Ges. in Berlin aufgenommen, welche Ges. auch nach dem im J. 1908 erfolgten Verkauf des Hotels den Hypothekaren u. Obligationären gegenüber haftbar bleibt.

Deutsche Eisenbahn-Speisewagen-Gesellschaft

in **Berlin,** NW. 40, Kronprinzenufer 27.

Gegründet: 8./12. 1896; eingetragen 19./12. 1896. Gründer siehe Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Bau u. Betrieb von Speise- u. Luxuswagen auf deutschen Eisenbahnlinien, doch hat die Ges. die von ihr gebrauchten Wagen nicht selbst gebaut, sondern anderweitig in Bestellung gegeben. Die Ges. besitzt zur Zeit 101 Wagen (6 solche im Bau) u. hat zwei eigene Waschanstalten mit elektr. Antrieb. In Seegefeld bei Spandau besitzt die Ges. seit Mitte 1908 eine eigene Reparaturwerkstätte, die 1909 mit einem Kostenaufwand von M. 88 373 vergrössert wurde, weitere M. 120 000 sind 1910/11 ausgegeben. Das Wagen-Kti erhöhte sich 1908/09 um ca. M. 400 000, 1909/10 um M. 262 096, 1910/11 um M. 518 697, Wagenreparaturen erforderten 1910/11 M. 315 979.

Die Ges. nahm ihren Betrieb am 1./5. 1897 auf u. führt z. Z. den Speisewagenbetrieb auf Grund besonderer mit den betreff. Eisenbahnverwalt. geschlossener Pachtverträge auf folgenden 27 Linien in Eisenbahnzügen mit eigenen Wagen u. in eigener Regie: Berlin-Hannover-Cöln; Berlin-Stralsund-Sassnitz; Berlin-Hoyerschleuse (in Staatsbahnwagen); Hoek van Holland-Basel über Cöln-Mainz-Karlsruhe; Hoek van Holland-Löhne; Frankf. a. M.-Amsterdam; Altona-Hamburg-Cöln; Frankf. a. M.-Altona; Frankf. a. M.-Basel; Berlin-Altona; Berlin-Stettin-Danzig; Berlin-Frankf. a. M.-Strassburg-Basel; Berlin-Probstzella-München; Berlin-Breslau; Altona-Frankf. a. M.-Strassburg i. E.-Basel; Altona-Frankf. a. M.-Basel; Berlin-Heringsdorf; Berlin-Leipzig-Hof-München; Berlin-Lauterbach; Leipzig-Hannover-Amsterdam; Altona-Hamburg-Leipzig; Cöln-Altona-Kiel; Leipzig-Cöln; Hagen-Amsterdam; Leipzig-Geestemünde; Berlin-Frankf. a. M.; Berlin-Oldenburg über Bremen; Cassel-Norddeich; Ludwigshafen-Basel; Berlin-Hagenow; Berlin-Norddeich; Berlin-Kolberg.

Die Verträge sind auf unbestimmte Zeit mit sechsmonat. gegenseitiger Künd. geschlossen. Ausserdem hat die Ges. am 4./8. Okt. 1898 mit der Holländischen Eisenbahn-Ges. in Amsterdam einen Generalvertrag abgeschlossen, in welchem sich letztere verpflichtet, bis 1./1. 1913 auf ihren Linien nur noch Speisewagen der Deutschen Eisenbahn-Speisewagen-Ges. einzustellen. In Betracht kommen hierbei z. Zt. die Holländischen Strecken der Linien 4, 5 u. 20. Für Gestattung des Wirtschaftsbetriebes auf oben benannten Linien zahlte die Ges. an die Kgl. Preuss., Kgl. Bayr. u. Grossherz. Badische Staatsbahnverwaltung 1907/1908 M. 154 406 Pacht, d. i. 6.18% des eingez. A.-K.: 1908/09 M. 210 210 d. i. 8.4% des eingez. A.-K.; 1909/10: M. 224 167 d. i 8.97 % des eingez. A.-K.; 1910/11 M. 257 506.91 d. i. 10.3% des eingez. A.-K.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, voll eingezahlt bis 15./6. 1899. Die G.-V. v. 19./9. 1899 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1899 p. r. t., übernommen von den Aktionären 1.—15./10. 1899 zu 100% plus 2% Unk., eingezahlt 25% u. das Agio sofort, 25% am 1./4. 1900, 25% am 1./10. 1900, 25% am 1./10. 1901. Die G.-V. v. 12./12. 1907 beschloss zwecks Erweiterung des Wagenparks Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 140 %, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 8.—22./2. 1908 zu 145 %.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (für jedes Mitglied mit M. 1000 garantiert), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Kassa 29 975, Bankguth. 360 042, Effekten 71 649, Wagenmaterial 2 833 313, Wageninventar 46 703, Wäscherei do. 2, Bureau-, Magazin-, Fuhrwerks- u. Bäckereiinventar 1, Wäsche 1, Wagenersatzteile 85 088, Waren 313 674, Debit. 46 136, Grundstück 57 861, Werkstättengebäude 157 281, Werkstätteninventar 31 582. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 352 389 (Rückl. 10 583), Spez.-R.-F. 265 000, Kaut. d. Angestellten 49 878,

Kredit. 484 867, Unterst.-F. 90 859 (Rückl. 20 000), Div. 250 000, Remun. 5608, Vortrag 34 710. Sa. M. 4 033 313.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pacht 257 506, Wagenreparat. 315 979, div. Betriebs-Unk. 414 935, Gehälter 814 638, Gen.-Unk. 245 366, Abschreib. 543 653, Gewinn 320 902. — Kredit: Vortrag 109 232, Speisen u. Getränke 2 666 319, Kassa, Reklame u. Zs. 137 431. Sa. M. 2 912 982.

Kurs Ende 1900—1911: In Berlin: 136.25, 122.25, 141.75, 164.75, 180.30, 191.90, 191.25, 178, 183.50, 184.75, 192, 187 %. Zugelassen M. 1 000 000 Aktien (Nr. 1—1000) in Berlin u. Cöln. Eingef. durch die Zahlst.; erster Kurs 8./5. 1900 135 %. Seit Ende Juli 1908 sind sämtliche Aktien lieferbar.

Dividenden 1896/97—1910/11: —, 5, 7, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oberstleutnant z. D. Friedr. von Reinbrecht, Nicolassee.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Dir. Nap. Schroeder, Paris; Stellv. Geh. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Berlin; Geh. Komm.-Rat Jul. Vorster, Freih. S. Alfred von Oppenheim, Cöln.

Zahlstellen: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Dresdner Bank. *

Deutsche Hotel-Akt.-Ges. in Berlin W. 9 (Hotel Esplanade),

Bellevuestrasse 17/18a, Zweigniederlassung in Hamburg (Hotel Esplanade).

Gegründet: 14./1. 1907; eingetr. 20./2. 1907. Sitz der Ges. bis 1911 in Hamburg. Gründer: Dr. jur. Otto Ecker (Dir. der Hamburg-Amerika-Linie), Hamburg; Herm. Fölsch, Dominium Moholz; Otto Beit, London; Kaufm. Carl Gust. Louis Müller, Chefredakteur Dr. jur. Alfred Hartmeyer, Rechtsanwalt Dr. jur. Wilh. Bitter, Kaufm. Bernh. Jllies, Münchmeyer & Co., Hamburg; Boswau & Knauer, G. m. b. H., Ing. Herm. Knauer, Berlin.

Zweck: Errichtung u. Betrieb eines oder mehrerer Hotels, sowie der damit verbundenen Cafes u. sonstiger Veranstaltungen, sowie Erwerb, Pachtung, Bebauung u. Verwertung von Grundstücken für die vorbezeichneten Zwecke, sowie der Abschluss aller mit dem Gegenstand des Unternehmens in irgend einer Verbindung stehenden Geschäfte. Die Ges. baute in Hamburg an der Ecke Stephansplatz das erstklassige Hotel Esplanade (Eröffnung am 4./4. 1908), auch errichtete die Ges. in Berlin auf dem für M. 5 040 000 erworbenen Grundstück Bellevuestr. 17, 18, u. 18a ein Hotel ersten Ranges, das ebenfalls den Namen „Hotel Esplanade“ trägt; dasselbe wurde am 2./12. 1908 eröffnet. Im Geschäftsjahre 1909 wurden weder in Berlin noch in Hamburg Betriebsüberschüsse erzielt. In Berlin betrug der Betriebsverlust M. 10 420, in Hamburg M. 84 722. Durch die Gen.-Unk. u. die Abschreib. erhöhte sich der Verlust auf M. 448 849. Zuzügl. des Verlustvortrages aus dem Vorjahre (M. 181 025) ergab sich somit ult. 1909 ein Gesamtverlust von M. 629 873. Im Jahre 1910 hat das Berliner Hotel zufriedenstellend gearbeitet, dagegen ging die Entwicklung des Hamburger Hotels nur langsam vor sich. Ein Konsort. von Grossaktionären hatte der Ges. für das J. 1910 eine Betriebs-Gewinn-Garantie von M. 400 000 geleistet, so dass sie in der Lage war, den Betriebsverlust in Hamburg hiermit zu decken. Ferner hat die Ges. von den gleichen Interessenten eine weitere Unterstützung dadurch erfahren, dass sie M. 200 000 von der mit einem Kapital von M. 400 000 errichteten Weingrosshandlung „Esplanade“ G. m. b. H. mit einem Gewinn von M. 450 000 begeben konnte. Dieser a.o. Gewinn hat es der Ges. ermöglicht, die Abschreib. zu decken sowie einen Teil (M. 450 000) der Unterbilanz.

Um dem Mangel an Logierzimmern im Berliner Hotel zu beseitigen, hat die Ges. mit dem Eigentümer des benachbarten ca. 5000 qm grossen Grundstückes einen zehnjährigen Mietsvertrag mit Vorkaufsrecht dahin abgeschlossen, nach welchem sich der Eigentümer verpflichtet, einen Erweiterungsbau des Hotels nach den Plänen der Ges. vorzunehmen. Durch diesen Erweiterungsbau gewinnt die Ges. 100 Zimmer, ausserdem einen grossen Festsaal mit Nebenräumen, Wintergarten, grössere Kellereien u. 3 Läden.

Kapital: Bis 1911: M. 5 000 000 in 5000 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, begeben zu 105 %; die a.o. G.-V. v. 30./3. 1907 beschloss Erhöhung um M. 2 800 000 zu 103 %, auch hatten die Aktionäre den Aktienstempel von 2 % zu tragen. A.-K. somit auf M. 5 000 000 gebracht. Um den Zeitpunkt der Rentabilität der Ges. nicht hinauszuschieben u. andererseits auch, um neue Mittel für die Ausstattung des Erweiterungsbaues zu beschaffen, lag es im Interesse des Unternehmens, die Unterbilanz aus 1910 in Höhe von M. 435 595 u. das Organ.-Kto in Höhe von M. 250 000 durch eine bare Zuzahl. auf die Aktien mit 25 % zu tilgen. Durch die aus der Zuzahl. zufliessenden Beiträge wurde die Ges. in den Stand gesetzt, die im Neubau (siehe unten) gewonnenen Räumlichkeiten auszustatten, die Weingrosshandlung den Bedürfnissen entsprechend grösser zu organisieren u. einen angemessenen R.-F. zu schaffen. Diese Zuzahl. von 25 % = M. 250 auf jede Aktie à M. 1000 wurde in der G.-V. v. 15./7. 1911 beschlossen, mit der Massgabe, dass diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahl. geleistet wird, zu Vorz.-Aktien erklärt werden, welchen ab 1./9. 1911 eine Vorz.-Div. von 6 % mit Nachzahl.-Pflicht dergestalt gewährt wird, dass der sich dann ergebende Überschuss im Reingewinn auf alle Aktien gleichmässig verteilt wird, soweit die G.-V. nicht eine andere Verwendung beschliesst.

Hypotheken: M. 2 500 000 auf Hamburger Grundstück; M. 8 175 000 auf Berliner Grundstück, geliehen von der Deutschen Grundcreditbank in Gotha u. von der Akt.-Ges. Leu & Co. in Zürich unter Garantie der Berg. Märk. Bank zu Elberfeld.

Anleihe: Die G.-V. v. 20./7. 1909 beschloss die Aufnahme einer Anleihe im Betrage bis M. 7 500 000, welche bis auf M. 600 000 begeben ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Hotel Esplanade Berlin 16 553 291, do. Hamburg 5 502 421, Vorräte 203 827, Beteilig. 200 000, Debit. u. Bankguth. 460 362, Kassa 5519, Kaut. 20 729, Inventar 1, Organisat.-Kto 250 000, Verlust 435 595. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. Hamburg 2 500 000, do. Berlin 8 175 000, Oblig.-Anleihe 6 900 000, do. Zs.-Kto 93 750, Kredit. 805 498, Akzepte 157 500. Sa. M. 23 631 748.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 629 872, Abschreib. a. Hotel Esplanade Berlin 198 360, do. Hamburg 76 584. — Kredit: Betriebsüberschüsse nach Abzug sämtl. Zs., Provis., Gehälter, Steuern, Unk. 19 222, besond. Einnahmen 450 000, Verlust 435 595. Sa. M. 904 818.

Dividenden: 1907—1909: 0, 0, 0% (Baujahre): 1910: 0%.

Direktion: Alex. Berger, Berlin; Arthur Bartels, Hamburg.

Prokuristen: Joel Nathanson, Eug. Hartenfels, Berlin; Fritz Bieger, Hamburg.

Aufsichtsrat: Vors. Dir. Dr. jur. Otto Ecker, Hamburg; Stellv. Rechtsanwalt Dr. Wilh. Bitter, Justizrat M. Henschel, Berlin; Bürgermeister Lichtenberg, Barmen; Prinz Max zu Hohenlohe-Oehringen; Bank-Dir. Lipp, Elberfeld; Kammerpräsident Karl Künzig, Donaueschingen; Graf Almeida.

Eisenbahn-Hotel-Gesellschaft in Berlin,

Centralhotel, Friedrichstrasse 143/149.

Gegründet: 1877.

Zweck: Verwertung des der Ges. gehörigen Centralhotel-Grundstücks in Berlin durch Vermietung oder Verpachtung. Die Ges. erwarb von Herm. Geber die 11 zus.hängenden Grundstücke Friedrichstr. 143—149, Dorotheenstr. 19—21 und Georgenstr. 25—27 in Berlin für M. 7 250 000 in M. 4 290 000 Hypoth. u. M. 2 960 000 Aktien behufs Anlage u. Betrieb eines Hotels (des jetzigen Centralhotels) u. Vergnügungs-Etablissements (Wintergartens). Der Bau bedeckt 8922 qm und umfasst 20 Läden, in der Georgenstrasse gegenüber dem Stadtbahnhofe grosse Restaurationslokalitäten, einen Wintergarten zur Grösse von 1750 qm, 612 Zimmer, von denen ca. 500 dem Fremdenverkehr dienen, diverse Säle etc. Die Ges. war an der „Hotelbetriebs-A.-G." in Berlin mit M. 1 996 000 (Ende 1898 mit 25 % Einzahlung) beteiligt. Die Aktien wurden 1899 mit M. 156 953 Kursgewinn verkauft. Mit Wirkung ab 1./4. 1898 besteht ein 1905 bis 1935 verlängertes festes Pachtverhältnis mit der Hotelbetriebs-A.-G. (siehe diese Ges.) betreffend den Betrieb der sämtl. Etablissements, des Central-Hotels, des Bierrestaurants „Zum Heidelberger", des Café Central, des Wintergartens u. der zugehörigen Läden. Pacht für das Hotel inkl. Wintergarten und für die Läden vom 1./4. bis 31./3. 1908 M. 925 000, vom 1./4. 1908—31./3. 1912 M. 960 000, v. 1./4. 1912—31./3. 1916 M. 985 000, v. 1./4. 1916—31./3. 1935 M. 1 000 000. Die hypothekar. sichergestellte Pachtkaution der Pächterin beträgt M. 6 000 000.

Eine im März 1900 stattgefundene gerichtl. Taxierung des Hotelgrundstücks hat ergeben, dass das Gebäude bedeutend zu hoch zu Buche stand, sodass sich 1900 eine Abschreib. von M. 1 524 970 nötig machte. In der Taxe wurde der Grund u. Boden, auf dem das Hotel steht, höher taxiert als es als Aktivum zu Buche steht, ohne dass jedoch der Wert in den Büchern der Ges. über den Erwerbungswert hinaus erhöht werden kann. Wintergarten u. Hotel sind in den Jahren 1900—1902 mit erheblichem Kostenaufwand zu Lasten der Ges. erneuert u. umgebaut; die ferneren Renovationslasten hat aber die Pächterin zu tragen. 1908 u. 1909 wurden M. 300 000 bezw. 600 000 abgeschrieben. Die Unterbilanz verminderte sich 1908 von M. 1 622 164 auf M. 1 255 754, 1909 auf M. 1 154 411, 1910 auf M. 558 740, welcher Betrag 1911 ganz getilgt werden konnte.

Kapital: M. 1 584 000 in Aktien à M. 1000, welche als Vorz.-Aktien Lit. A bezeichnet sind, nach verschiedenen Wandlungen: urspr. A.-K. M. 5 400 000. Aktien nicht notiert.

Hypothek: M. 7 500 000, nachdem im Jahre 1908 M. 1 750 000 neu aufgenommen. Amort. bis Ende 1911 M. 240 010.

Anleihen: Die in den Jahren 1880 u. 1889 aufgenommenen Oblig.-Anleihen sind am 1./7. 1907 zurückgezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 7 900 000, Hypoth.-Amort.-Kto 240 011, Kassa 6322, div. Deb., Bankierguth. 4 055 567. — Passiva: A.-K. 1 584 000, Hypoth. 7 500 000, Tant. an A.-R. 3000, Kredit. 6503, Spez.-R.-F. 3 058 597, Gewinn 49 799. Sa. M. 12 201 900.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 558 740, Hypoth.-Zs. 285 738, Saläre 4700, Gen.-Unk.-Kto 343, Steuern u. Abgaben 23 400, Grundstücks- u. Gebäude-Kto 100 000, Gewinn 49 799. — Kredit: Hausverwalt. 965 696, Zs. 57 025. Sa. M. 1 022 721.

Kurs: Die Aktien werden nicht notiert.

Dividenden 1886—1911: 0%. **Direktion:** Justizrat Franz Bremer.

Aufsichtsrat: Felix Kallmann, J. Hirschel, Rechtsanwalt Heinr. Kassel, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Koppel & Co., Bankgeschäft.

Grand Hôtel de Russie (Russischer Hof) Akt.-Ges.

Berlin, NW. 7, Georgenstr. 21/22.

Gegründet: 30./3. mit Abänder. v. 3. u. 7./5. 1907 mit Wirkung ab 1./4. 1907; eingetr. am 30./5. 1907. Gründer: Hotelbes. Arthur Kähnert, Kaufm. Herm. Lehmann, Kaufm. Paul Jonas in Berlin; Kaufm. Gustav Körting, Kaufm. Rud. Schmidt in Schöneberg. Nach näherer Bestimmung des Gesellschaftsvertrages brachte der Hotelbesitzer Arthur Kähnert in Berlin auf das A.-K. in die Akt.-Ges. ein sein in Berlin, Georgenstrasse 21/22 belegenes Grundstück, das Grand Hôtel de Russie (Russischer Hof) nebst Gebäuden, Masch. u. Hôtel-Inventar aller Art mit allem, was zum Hôtelbetrieb dient, ferner das unter der Firma Grand Hôtel de Russie (Russischer Hof) geführte Handelsgeschäft nach dem Stande vom 1./4. 1907 mit dem Firmenrechte, jedoch ohne Gewähr für die Beschaffenheit des eingebrachten Gebäudes und der sonstigen Gegenstände. Nutzungen, Lasten und Abgaben, insbesondere Nutzen und Lasten des Betriebes gehen vom 1./4. 1907 auf die Akt.-Ges. über. Ausgeschlossen von der Einbringung waren die Vorräte an Lebensmitteln, Wein und Materialien, die die Akt.-Ges. gegen Barzahlung zum Fakturenpreise übernimmt, ferner die Aussenstände oder Verbindlichkeiten des Geschäftes. Mit übernommen werden M. 2 651 000 Hypoth. und das Durchfahrtsrecht. Der Einbringende ist verpflichtet, kein Konkurrenzunternehmen während der Dauer von 10 Jahren seit Eintragung der Akt.-Ges. zu errichten oder sich an einem solchen zu beteiligen und auf die Dauer von 5 Jahren die Stellung als Vorstand der Ges. zu bekleiden. Der Gesamtwert dieser Einlage (Taxe M. 4 230 255) wurde auf M. 3 900 000 festgesetzt. In Anrechnung auf sie wurden die Hypoth. übernommen; ferner stundete der Einbringende der Ges. M. 249 000, erhielt bar M. 4000 und 996 Aktien à M. 1000 und war verpflichtet, sämtliche mit der Errichtung der Akt.-Ges. verbundenen Kosten, Stempel und Steuern jeder Art zu tragen. Das Hotelgrundstück hat eine Grösse von 2227 qm, die Vorderfront ist 41,65 qm. Der Sachverständige bewertete den Quadratmeter mit M. 1400, den gesamten Bodenwert somit auf M. 3 117 800. Das Gebäude ist in der Feuerkasse mit M. 1 038 000. Das Hotel Russischer Hof erzielte an Einnahmen in 1903: M. 700 320, 1904: M. 692 010. 1905: M. 746 810 und 1906: M. 789 256. Der Gesamtumsatz während dieser vier Jahre belief sich auf M. 2 928 396, somit im Durchschnitt ährlich auf M. 732 099; später Umsatzzahlen nicht veröffentlicht.

Zweck: Erwerb, Betrieb und Pachtung von Hotels, Cafés oder ähnlichen Etablissements und Beteiligung bei derartigen Unternehmungen, insbesondere Erwerb und Betrieb des Grand Hôtel de Russie (Russischer Hof) in Berlin, Georgenstrasse 21/22. Der Rückgang der Div. ist auf den äusserst ungünstigen Geschäftsgang des Jahres 1908/09 sowie auf erhöhte Abschreib. infolge von Neueinrichtungen (ca. M. 400 000) zurückzuführen. Auch 1909/10 schloss ungünstig ab, 1910/11 erhöhter Gewinn.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Aktien nicht notiert.

Hypotheken: M. 3 135 000, hiervon sind M. 1 600 000 zu $4^1/_2$% zugunsten der Deutschen Grundcreditbank in Gotha eingetragen, das übrige verteilt sich auf verschiedene Beträge in Höhe von M. 15 000—350 000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Kassa 17 050, Vorräte 46 473, Debit. 9796, Grundstücke 3 907 723, Inventar 262 570, Masch. u. Beleuchtung 66 588, Akkumulatoren 23 787. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 3 135 000, Kredit. 120 536, Bankkredit 32 012, R.-F. 17 605 (Rückl. 3716) Tant. 2500, Div. 25 000, Vortrag 1338. Sa. M. 4 333 991.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: General-Unk. 293 135, Zs. 4572, Steuer u. Abgaben 18 998, Hypoth.-Zs. 145 000. Abschreib. 41 773, Gewinn 32 544. — Kredit: Vortrag 2011, Betriebs-Kto 521 807, Miete 12 215. Sa. M. 536 034.

Dividenden 1907/08—1910/11: $8^1/_2$, 1, 1, $2^1/_2$%.

Direktion: Arthur Kähnert.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanwalt Dr. Rich. Bieber, Stellv. Rechtsanwalt Dr. Julius Lubszynski, Fabrikbes. Alfred Bertuch, Berlin; Kaufm. Max Szamatólski, Bromberg.

„Hotelbetriebs-A.-G. Conrad Uhl's Hotel Bristol-Centralhotel"

in **Berlin,** NW. 7, Georgenstrasse 25/27 (Centralhotel).

Gegründet: 5./4. mit Nachtrag v. 21./5. 1897; eingetr. 10./6. 1897. Gründer s. Jahrg. 1900/01.

Zweck: Nach den Statuten: Betrieb u. event. Pachtung oder Erwerb des der Eisenbahn-Hotel-Ges. in Berlin gehörigen Centralhotels (s. diese Ges.), sowie der im Centralhotel befindlichen Restaurant- und Café-Betriebe, des Wintergartens des Centralhotels, sowie Erwerb, Betrieb oder Pachtung anderer Etablissements desselben oder verwandten Geschäftscharakters oder von Grundstücken, welche die vorstehenden Zwecke der Ges. fördern, oder die Beteil. an derartigen Unternehmungen. Ausgeschlossen ist jede Geschäftstätigkeit sowie jede Beteiligung an Unternehmungen ausserhalb Berlins oder der Vororte von Berlin.

Nachdem die Ges. in dem ersten Geschäftsjahr den Betrieb des Central-Hotels, des Restaurants „Zum Heidelberger" im Central-Hotel und des Café Central-Hotel kommissionsweise geführt hatte, hat dieselbe diese drei Betriebe bis 31./3. 1935 gepachtet, und zwar derart, dass der gesamte Geschäftsbetrieb schon seit 1./4. 1898 als von der Ges. für eigene Rechnung geführt gilt. Ab 1./7. 1900 ist auch der Wintergarten des Central-Hotels bis 31./3.

1935 pachtweise übernommen, zu welchem Zwecke eine besondere Ges. m. b. H. (Stammkapital M. 300 000) gegründet wurde, und 1905 weiter auch die zugehörigen Läden. Pacht für das Hotel inkl. Wintergarten und für die Läden vom 1./4.—31./3. 1908 M. 925 000, vom 1./4. 1908—31./3. 1912 M. 960 000, v. 1./4. 1912—31./3. 1916 M. 985 000, v. 1./4. 1916—31./3. 1935 M. 1 000 000. Die auf dem von der Hotelbetriebs-A.-G. 1904 erworbenen Grundstücke Unter den Linden 5/6a an I. Stelle hypothekar. sichergestellte Pacht-Kaut. beträgt M. 6 000 000. Die Ges. besitzt jetzt sämtl. M. 300 000 Anteile der Wintergarten-Ges. Der Wintergarten ist 1900/1901 einem umfangreichen Umbau unterzogen, wofür ca. M. 626 000 von allen Beteiligten ausgegeben wurden. Auch übernahm die Ges. käuflich das gesamte Inventar des Hotels, des Restaurants „Zum Heidelberger", des Café Central-Hotel und des Wintergartens, sowie ferner die Maschinenanlage des Central-Hotels. Der Betrieb des seit 1899 gepachteten Hotels und des Cafés Westminster, Unter den Linden 17/18, wurde am 1./4. 1909 aufgegeben. Die Ges. hat die Pachtung des Restaurationsbetriebes im Zoologischen Garten vom 1./1. 1909 ab für den jährl. Pachtpreis von M. 135 000 zunächst auf 10 Jahre übernommen. Da der Aktienverein Zoologischer Garten inzwischen die vorgesehenen Neubauten ausführen liess, wurde der Pachtvertrag auf 20 Jahre, also bis ult. 1928 verlängert und erhöhte sich die Pacht ein Jahr nach Fertigstellung der Bauten, also ab 1912, um M. 100 000 u. 11 Jahr hiernach um weitere M. 15 000 pro Jahr. Für den Betrieb im Zoolog. Garten wurde im Nov. 1908 eine besondere Restaurationsbetriebs-Ges. Zoolog. Garten G. m. b. H. (St.-Kap. M. 300 000) gegründet. 1909 Übernahme des Restaurationsbetriebes im Deutschen Reichstag. Am 1./4. 1910 ging das Café Bauer u. Hotel Bauer (Ecke Unter den Linden-Friedrichstr.) in den Besitz der Hotelbetriebsges. über. Diese hat im April 1910 eine besondere Betriebs-Ges. m. b. H. unter der Firma „Café Bauer u. Hotel Bauer Josef u. Oskar Bauer G. m. b. H." mit einem Kapital von M. 50 000 begründet, deren Anteile sie besitzt. Die Räumlichkeiten sind durch einen Mietsvertrag ab 1910 auf 17 Jahre bis ult. 1926 gesichert. Geschäftsführer sind die Vorstandsmitglieder der Hotelbetriebsges. Eduard Elkan u. Otto Schmidt.

Die Besitzerin des Grundstücks des Centralhotels, die Eisenbahn-Hotel-Ges., hielt umfangreiche Erneuerungen am Centralhotel für notwendig und es wurde mit ihr 1902 ein Abkommen getroffen, wonach sie die Umbauten u. sonst. baulichen Veränderungen 1901/1902 für ihre eigene Rechnung übernommen hat. Ab 1./4 1904 fallen aber sämtl. Ausgaben für Erneuer. der Hotelbetriebs-A.-G. wieder zur Last, welche auch die Steuern, Versich.-Gebühren etc. zu tragen hat. — Die G.-V. v. 11./6. 1904 beschloss Ankauf des Hotels Bristol Unter den Linden 5/6a, sowie der sämtl. Aktien der A.-G. Conrad Uhl's Hotel Bristol, Behrenstr. 67 (M. 1 000 000) zu 80%; der Kaufpreis von M. 10 840 000 wurde aufgebracht durch Übernahme der Hypoth. von M. 6 000 000 (am 1./7. 1905 zurückbezahlt), während der Rest von M. 4 840 000 bei der Auflassung abzügl. M. 340 000 von den Vorbesitzern übernommenen Kostenanteil bar beglichen wurde. Das Grundstück Unter den Linden 5/6a hat 3898 qm Flächeninhalt u. eine Front an der Strasse Unter den Linden von 56.43 m. Die Gebäude sind in der städtischen Feuerkasse mit M. 2 620 200 versichert. Auf diesem Grundstück haftet zur I. Stelle eine Kaut.-Hypoth. von M. 6 000 000 zu Gunsten der A.-G. in Firma Eisenbahn-Hotel-Ges. in Berlin als Eigentümerin u. Verpächterin des Centralhotels (s. oben). Das Grundstück Behrenstr. 67, welches ebenfalls Hotelzwecken dient, wurde bei der Liquid. von Conrad Uhl's Hotel Bristol A.-G. von der Hotelbetriebs-A.-G. als der alleinigen Aktionärin zum Buchwerte von M. 1 248 745 übernommen. Dasselbe hat einen Flächeninhalt von 1041.5 qm u. eine Front von 23,38 m. Die Feuerkasse beträgt M. 409 300. Umbauten, Instandhaltungen und Neuanschaffungen beim Hotel Bristol u. den übrigen Betrieben erforderten 1906/07—1910/11: ca. M. 940 000, 1 160 182, 392 793, ca. 630 000. ca. 616 000.

Im Interesse der Ges. hat der Vorstand die Erwerbung des in der Nähe des Hotel Bristol gelegenen Grundstücks Unter den Linden 2 für erforderlich gehalten und hat zu diesem Zweck eine besondere G. m. b. H. „Unter den Linden 2 Grundgesellschaft" mit einem St.-Kap. von M. 400 000 errichtet, deren Anteile der Ges. gehören. Diese Grundgesellschaft hat das Grundstück für M. 3 100 000 bei M. 2 800 000 Hypoth. erworben. Die Übernahme erfolgte am 1./7. 1907. Das Grundstück dient z. Z. keinen Hotelzwecken. Sämtl. Räume sind vermietet.

Mit Wirkung ab 1./4. 1911 Erwerb des Grand Hotel Bellevue u. Tiergartenhotel (Hotel du Parc), gelegen in Berlin am Potsdamer Platz 1, Bellevuestr. 1, Königgrätzerstr. 11/12. für M. 5 000 000; das Grundstück umfasst 2100 qm. Der Feuerkassenwert der Gebäude beläuft sich auf M. 898 200. Bei der Auflassung des Grundstückes, die am 16./3. 1911 erfolgte, ist eine Anzahlung von M. 1 350 000 geleistet worden. In Anrechnung auf den Kaufpreis sind die auf dem Grundstück haftenden Hypoth. von M. 2 650 000 übernommen worden. Der Rest des Kaufpreises mit M. 1 000 000 ist gestundet u. bei der Auflassung für den Verkäufer hypoth. eingetragen worden. Ein Teil der Parterre-Räumlichkeiten des Grundstückes ist zum Betriebe eines Restaurants an die Schultheiss-Brauerei-A.-G. noch bis 31./3. 1915 verpachtet. Mit dem Grundstück ist das gesamte Inventar, Mobiliar, sämtl. Masch. u. Utensil., soweit solche dem Hotelbetrieb dienen, wie auch das Firmenrecht des Vorbesitzers u. die Rechte aus einem bezüglich des zum Stadtrat Krugschen Nachlass gehörigen Nebengrundstückes Bellevuestr. 2 bis 1./4. 1917 bestehenden Pachtvertrag auf die Ges. übergegangen. Der Pachtzins, der für das Nebengrundstück zu zahlen ist, beträgt M. 24 500 jährlich. Dieses Pachtgrundstück ist den Hotelzwecken dienstbar gemacht worden, ohne jedoch für diese wesentlich zu sein. Zur Bewirtschaftung dieses Hotels ist eine Ges. m. b. H. unter der Firma „Grand Hotel Bellevue u. Tiergartenhotel (Hotel du Parc)

Weingrosshandlung Emil Metzger Ges. m. b. H." errichtet worden; St.-Kap. M. 20 000, sämtlich im Besitz der Hotelbetriebs-A.-G.

Im Nov. 1911 übernahm die Ges. pachtweise die Kranzlersche Konditorei Unter den Linden Ecke Friedrichstr. für eine jährl. Pachtsumme von M. 85 000 auf die Dauer von 20 Jahren. Die Ges. hat sich das Vorkaufsrecht innerhalb $5^1/_2$ Jahren zum Preise von M. 2 000 000 für das 20 qR. grosse Grundstück gesichert, so dass die Quadratrute genau M. 100 000 kosten würde. Für die Erlaubnis der Weiterführung der Firma wurden noch M. 100 000 extra gezahlt. Das Geschäft wird unter der Firma J. G. Kranzler G. m. b. H. geführt. St.-Kapital M. 20 000, sämtlich im Besitz der H.-A.-G.

Kapital: M. 12 300 000 u. zwar M. 9 500 000 in 9500 St.-Aktien u. M. 2 800 000 in 2800 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, seit 23./1. 1899 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V. vom 6./2. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. für 1899/1900 mit 4%, ab 1900/1901 voll. Diese Aktien wurden von der Eisenbahn-Hotel-Ges. zu pari übernommen. Zur Übernahme des Hotels Bristol u. der Aktien der A.-G. Conr. Uhl's Hotel Bristol beschloss die G.-V. vom 11./6. 1904 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 400 000 in 2400, ab 1./4. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 195%, angeboten den Aktionären bis 27./6. 1904 2 : 1 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1904 und Schlussscheinstempel. Zur Regelung der Hypoth.-Verhältnisse auf dem Grundstück Unter den Linden 5/6, auf dem jetzt die Pacht-Kaut. von M. 6 000 000 für die Eisenbahn-Hotel-Ges. eingetragen ist (s. oben), beschloss die G.-V. v. 3./5. bezw. 2./6. 1905 M. 1 600 000 neue, ab 1./4. 1905 div.-ber. Aktien auszugeben u. das A.-K. damit auf M. 7 000 000 zu erhöhen. Die Aktien wurden von einem Konsortium zu 256.25% übernommen u. den Aktionären 5 : 1 v. 3.—19./6. 1905 zu 271% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1905 u. Schlussschein- u. Aktienstempel angeboten. Agio der letzten Emiss. mit M. 2 500 000 in R.-F. Die G.-V v. 15./6. 1907 beschloss die Ausgabe von M. 2 800 000 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907. Die Vorz.-Aktien wurden einem Konsort. zu 100% überlassen mit der Verpflichtung, die Vorz.-Aktien den Aktionären mit 102% derart anzubieten, dass auf je 4 Aktien eine Vorz.-Aktie bezogen werden kann, während der Rest und die von den Aktionären nicht gezeichneten Aktien dem Publikum mit 103% angeboten wurden (geschehen 15./6.—12./7. 1907). Das durch Ausgabe der Vorz.-Aktien beschaffte Kapital wird mit M. 1 000 000 zu einer ausserord. Neuausstattung der Hotels benötigt. Ein Betrag von M. 300 000 hat zur Resteinzahlung auf die der Ges. gehörigen Geschäftsanteile der „Unter den Linden 2 Grundgesellschaft m. b. H." zu Berlin Verwendung gefunden, nachdem bereits vorher M. 100 000 zu gleichem Zwecke eingezahlt worden sind. Ferner wurden M. 1 000 000 für die Anschaffungen, welche mit der Übernahme des Restaurationsbetriebes im Zoolog. Garten verbunden waren, reserviert. Der Rest der neuen Betriebsmittel war zur Vergrösserung des Weinlagers u. zur Stärkung des laufenden Betriebsfonds bestimmt. Die Vorz.-Aktien erhalten eine Div. von 5% aus dem Jahresgewinn vor den St.-Aktien und gelangen bei einer Liquidation mit 106% zuerst zur Einlösung. Die Ges. behält sich das Recht vor, vom 1./4. 1912 anfangend, die Vorz.-Aktien aus dem Reingewinn, wie derselbe nach der jährlichen Bilanz verfügbar ist, durch Auslos. oder Ankauf einzuziehen (zu amortisieren). Die Einziehung erfolgt zum Nennbetrage mit einem Aufgeld von 6% zuzüglich der aus früheren Jahren etwa rückständigen Div.-Beträge sowie 5% Stückzinsen bis zum bekannt gemachten Einlösungstage für das Geschäftsjahr, in welchem die Einlösung erfolgt. Die Amort. darf jährlich höchstens 25% des urspr. Nennbetrages der Vorz.-Aktien betragen. Den in einem Jahre zur Amort. zu verwendenden Teil des Reingewinns bestimmt die über diesen gerade beratende Gen.-Vers. Über den Betrag von 106% u. den Anspruch auf 5% jährlicher kumulativer Div. hinaus haben die Vorz.-Aktien keinen Anspruch auf den Reingewinn u. das Vermögen der Ges. Anlässlich des Erwerbs des Hotels Bellevue, Potsdamerplatz 1 (siehe oben) beschloss die a.o. G.-V. weitere Erhöh. des A.-K. um M. 2 500 000 (auf M. 12 300 000) in 2500 St.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1911, übernommen von einem Konsort. (Koppel & Co. etc.) zu 178% plus 6% als Kostenbeitrag, angeboten den alten Stammaktionären 4 : 1 zu demselben Preise (178% + 6%) vom 9.—24./3. 1911. Diese Erhöh. des A.-K. um M. 2 500 000, wovon M. 1 350 000 zum Erwerb des Hotels Bellevue dienten, war gleichzeitig zur Verstärk. der Betriebsmittel der Ges. bestimmt, da die Vergrösserung einzelner der bisherigen Betriebe, u. a. der Neubau des Restaurationslokals im Zoologischen Garten, grössere Mittel erforderte. Ebenfalls wurde am 1./7. 1912 ein auf dem Grundstück Unter den Linden 2 eingetragenes Restkaufgeld von M. 950 000 fällig. Auch muss die Ges. für eine im J. 1913 fällige Hypothek, die, weil zu sehr niedrigem Zinsfuss, voraussichtl. nicht erneuert werden wird, die Mittel zur Verfüg. haben. Agio mit M. 1 890 000 in R.-F.

Hypotheken: M. 1 000 000 zu $3^1/_2$% auf Behrenstr. 67, bis 1./4. 1912 unkündbar. M. 3 650 000 Hotel Bellevue, davon M. 3 350 000 zu 4% u. M. 300 000 zu $4^3/_8$%. M. 2 650 000 sind bis 1./1. 1915 unkündbar u. M. 1 000 000 am 1./4. 1921 fällig.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je 1 St.- oder Vorz.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Recht auf Nachzahl., dann 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest noch event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertr. etc. Tant. an Dir. u. Beamte, 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. an St.-Aktien. Die Nachzahlung des an 5% fehlenden Div.-Betrages findet in der Weise statt, dass die jeweiligen Div.-Rückstände auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausgezahlt werden.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundst. Hotel Bristol 8 500 625, Gebäude do.: Unter den Linden 5—6a u. Behrenstr. 67 3 450 000, Gebäude-Einricht. Central-Hotel 137 000, Erwerbs-Konto Hotel Bellevue 5 000 000, Inventar des Central-Hotel, Hotel Bristol, Heidelberger, Café Central-Hotel, Reichstag 1 350 000, Neu-Ausstattung Hotel Bristol u. Central-Hotel 270 000, Masch.-Anlagen do. 420 000, Werkstatt-Einricht. 10 000, Bureau-Einricht. 10 000, Bankierguth. 4 772 041, Forder. an Tochtergesellsch. 366 377, Debit. 76 260, Kassa 21 616, fremde Sorten 11 174, Beteilig. Wintergarten G. m. b. H. 300 000, do. Unter den Linden 2 G. m. b. H. 400 000, do. Restaurationsbetr.-Ges. Zoolog. Garten m. b. H. 300 000, do. Café Bauer u. Hotel Bauer G. m. b. H. 50 000, do. Grand Hotel Bellevue G. m. b. H. 19 000, vorausbez. Prämien 14 416, Effekten 5922, Warenvorräte 714 476. — Passiva: A.-K. 9 500 000, Vorz.-Aktien 2 800 000, R.-F. 6 790 000, Hypoth. Behrenstr. 67 1 000 000, do. Hotel Bellevue 3 650 000, vorausbez. Mieten 22 875, Guth. der Tochtergesellsch. 402 884, Kredit. 606 277, Kosten-Res. Aktienausgabe 1911 30 648, unerhob. Div 2890, Stammeinlage Café u. Hotel Bauer 37 500, Div. auf Vorz.-A. 140 000, do. auf St.-A. 700 000, Tant. an A.-R. 28 640, Vortrag 487 694. Sa. M. 26 198 911.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Haus-Abgaben 182 983, Gebäude-Instandhaltung Central-Hotel 66 588, Saläre 351 071, Löhne 390 522, Hypoth.-Zs. Behrenstr. 67 35 000, Gen.-Unk. 132 278, Abschreib. 565 017, Gewinn 1 356 334. — Kredit: Vortrag 286 087, Zs. 37 712, Grundstücks-Vermietung Hotel Bristol 107 008, General-Betrieb 2 648 989. Sa. M. 3 079 797.

Dividenden: St.-Aktien 1897/98—1910/11: 7, 12, 12, 13½, 12, 12, 18, 20, 20, 20, 15, 9, 9, 10%. Vorz.-Aktien 1907/08—1910/11: 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Kurs: Aktien Ende 1900—1911: 118, 164.50, 159.90, 197.25, 262.50, 281, 264, 207, 175.50, 173.50, 196.10, 198.50%. Zugelassen Aug. 1900. Erster Kurs 3./9. 1900: 140%. Vorz.-Aktien Ende 1907—1911: 102.75, 103.25, 104.25, 102.60, 103.25%. Eingeführt am 21./8. 1907 zum ersten Kurse von 103%. Notiert in Berlin.

Direktion: Gen.-Dir. Ed. Elkan, Dir. Otto Schmidt, Stellv. Alb. Deliens.

Prokuristen: Carl Pelzer, C. Marcuse (Mertens).

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Rechtsanw. Felix Kallmann, Charlottenburg; Stellv. Geh. Komm.-Rat Koppel, Bankier Jul. Landau, Isid. Hirschel, Dir. Simon Nathan, Sanitätsrat Dr. Paul Mannheim, Prof. Wilh. Hartmann, Justizrat Franz Bremer, Berlin; Generalleutnant z. D. Brandau Exc., Wilmersdorf; Erich Burggraf u. Graf zu Dohna-Schlodien, Fürstenwalde a. Spree.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Koppel & Co. Bankgeschäft, Braun & Co. *

Hotel Disch, Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Gegründet: 8./2. 1890; eingetr. 6./5. 1890.

Zweck: Die A.-G. betreibt das in Köln seit länger als 60 Jahren bestehende Hotel Disch, welches bei Errichtung der Ges. von dem damaligen Eigentümer Jean Christoph zum Teile umgebaut und erheblich erweitert, in dieselbe eingebracht ist. Das an der Brücken- und Herzogstrasse in Köln geleg. Grundstück hat einen Flächeninhalt von 3235 qm, mit ca. 54 m Front an der Brücken- u. ca. 62 m Front an der Herzogstr. 1905 Ankauf der angrenzenden Häuser Herzogstr. 32 u. 34 für zus. M. 80 000. 1907 erforderte die Neueinrichtung des Speisesaals M. 75 000, 1911 Neueinricht. des Frühstückssaales u. sonst. Umbauten u. Anschaff. M. 108 461.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000.

Hypothek: I. M. 1 200 000 4½% Amort.-Hypoth. auf das Hotel, rückzahlbar v. 1./1. 1899 in 55½ Jahren, von den Zs. entfällt ½% auf Amort. Getilgt bis Ende 1911 M. 107 012. II. M. 80 000 auf Häuser Herzogstr. 32 u. 34.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Rentabilität:	Gesamteinnahme	davon Logismiete	Ladenmieten	Abschreibungen
1902	M. 550 120.47	M. 150 023.47	M. 23 301.11	M. 59 793.21
1903	„ 509 141.17	„ 135 227.41	„ 25 324.17	„ 59 454.02
1904	„ 516 340.45	„ 132 169.73	„ 24 888.48	„ 60 183.78
1905	„ 526 258.51	„ 136 322.25	„ 25 487.00	„ 63 086.06
1906	„ 573 793.55	„ 148 055.95	„ 28 315.00	„ 65 252.84
1907	„ 566 274.77	Nicht ver-öffentlicht	„ 30 031.75	„ 50 549.18
1908	„ 555 984.00		„ 30 215.00	„ 47 813.00
1909	„ 581 030.41		„ 29 771.29	„ 46 900.60
1910	„ 614 387.—		„ 31 191.—	„ 51 726.—
1911	„ 506 039.—	„	„ 31 300.—	„ 46 535.—

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. ausserordentl. Auslagen, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 2 661 416, Umbauten 77 000, Neueinricht. des Speisesaales 50 000, Mobil. 219 957, Vorräte 87 095, Kassa 9732, Bankguth. 94 063, Versich. 1490, Debit. 13 142, Beteilig. bei der Eink.-Gen. Rhein. Hoteliers 200. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 1 172 987, R.-F. 113 724 (Rückl. 3332), Delkr.-Kto 500, Rückstell. für Eigen-Glasversich. 600, Kredit. 21 684, Div. 90 000, Tant. 5000, Vortrag 9601. Sa. M. 3 214 098.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 256 733, Hypoth.-Zs. 47 222, Gen.-Unk. 110 352, Gebäude-Reparat. 15 389, Abschreib. 46 535, Gewinn 107 934. — Kredit: Vortrag 41 284, Betriebseinnahmen 506 039, Zs. 5543, Mieten u. Ladenmieten 31 300. Sa. M. 584 168.

Kurs Ende 1900—1911: 101, 80, 79.50, —, 91, 98, 108, 92, 97.75, 100, 101, 101.50%. In Verkehr gebracht durch das Bankhaus Samuel Zielenziger. Voranmeldekurs 101.75% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Erster Kurs 26./5. 1900: 101.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1892—1911: $4^1/_2$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 2, 4, 5, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Fritz Preller, Ferd. Neehs. **Prokurist:** Heinr. Dörgeloh.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. P. Werhahn, Peter Wilh. Werhahn, Neuss; Rich. Uhrland, Cöln: Emil Christoph, Wien.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Essen: Samuel Zielenziger; Köln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., J. H. Stein. *

Kaiser-Keller Akt.-Ges. in Berlin, W. 8 Taubenstr. 40.

Gegründet: 8./4. bzw. 20./5. mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 25./5. 1905. Statutänd. 23./3. 1911. Gründer: Kommandit-Ges. Deinhard & Co., Coblenz; Firma Reidemeister & Ulrichs, Bremen; Komm.-Rat R. Schönner, Berlin; Mittelrhein. Bank, Coblenz; Rechtsanwalt u. Notar Dr. Emil von Pustau, Bremen; Wilh. Beisenherz, Berlin. Von dem A.-K. übernahmen Deinhard & Co. M. 635 000, Reidemeister u. Ulrich M. 400 000, Komm.-Rat Schönner M. 1 000 000, die Mittelrheinische Bank M. 465 000, Dr. v. Pustau M. 150 000 u. W. Beisenherz M. 100 000. Eingezahlt wurden die übernommenen Beträge bar in voller Höhe bis auf den Betrag, den Komm.-Rat Schönner übernahm. Dieser inferierte in die neue Ges. die 8 Grundstücke Friedrichstr. 176/177 u. Jägerstr. 15/16, ferner Friedrichstr. 178 u. Taubenstr. 38/40. Die A.-G. übernahm die auf diesen Grundstücken eingetragenen Hypoth. im Gesamtbetrage von M. 11 030 339. Komm.-Rat Schönner übernahm den Umbau der oberen Räume (Kostenanschlag M. 100 000) ohne weiteres Entgelt. Nach Taxe von 1898 war der Wert des Grund und Bodens M. 31 701 210, nach Taxe von 1904 M. 25 434 400. In ersterer Taxe sind die Mobilienwerte enthalten. Komm.-Rat Rud. Schönner inferierte weiter sämtliche Anteile der Kaiser-Keller, Kaiser-Hotel, Kaiser-Kaffee Betriebs-Ges. m. b. H. im Betrage von M. 1 000 000 für M. 380 000 u. garantierte die Bilanz per ultimo 1904. Der Nettogewinn der G. m. b. H. betrug in 1904 M. 249 883 (Div. 20%). Dem Komm.-Rat Schönner fiel ein Betrag von M. 2 481 699 zu. Hierfür erhielt er einmal die obenerwähnten M. 1 000 000 Aktien. Der Rest wurde ihm gutgeschrieben, indes war hiervon nur eine Summe von M. 642 000 an Schönner zahlbar, während dem verbleibenden Betrage seines Guthabens zum Teil übernommene Verpflichtungen (Gründungskosten etc.) gegenüberstanden. Gründungsaufwand M. 335 000.

Zweck: Erwerb und Verwaltung der Grundstücke in Berlin: Friedrichstrasse 176/177, Jägerstrasse 15 u. 16, Friedrichstrasse 178 und Taubenstrasse 38, 39 u. 40 sowie Betrieb des Kaiser-Kellers, des Kaiser-Kaffees, des Kaiser-Hotels u. der Weingrosshandlung Kaiserkeller. Die Kaiser-Keller-Akt.-Ges. besitzt die Grundstücke Jägerstr. 15/16, Friedrichstr. 176/177, 178, Taubenstr. 38, 39, 40, in einer Gesamtgrösse von 3286 qm = 231.66 qR; die qR. unbebaute Fläche steht der Ges. mit ca. M. 47 000 zu Buche. Hierzu hat die Ges. im Mai 1908 das an diese Grundstücke angrenzende Haus Jägerstr. 14 in einer Grösse von 809 qm = 57 qR zu einem Preise von M. 880 000 erworben, d. i. mit ca. M. 15 400 für die qR. bebaute Fläche. Der Gesamtgrundbesitz, der einen zusammenhängenden Komplex bildet, hat eine Frontlänge von 57.38 m in der Friedrichstr., 30.42 m in der Taubenstr. u. einschliessl. des Grundstücks Jägerstr. 14 von 63.60 m in der Jägerstrasse.

Die Auflassung des Grundstückes Jägerstr. 14 hat 1910 stattgefunden; die Ges. hat hierauf ausser der geleisteten Anzahlung u. den bis Ende 1909 aufgewendeten Erwerbs- u. Umbaukosten von zusammen M. 78 061 noch M. 830 000 als Restkaufpreis bis ult. 1910 zu zahlen. Für das Grundstück ist zum 31./12. 1910 eine erststellige Hypothek in Höhe von M. 600 000 mit jährlich 4% verzinslich, bis 1920 fest abgeschlossen; restliche M. 230 000 sollen dem laufenden Betriebe entnommen werden. Nutzen u. Lasten des Grundstücks gehen erst vom 1./1. 1911 ab für Rechnung der Kaiser-Keller-Akt-Ges. Bis zu diesem Termin hat die Ges. die in dem Gebäude belegenen Räumlichkeiten des Restaurants „Künstlerklause“ Carl Stallmann zu einem Preise von M. 9000 gemietet. Des ferneren hat die Ges. die II., III. u. IV. Etage, den Boden u. einen Teil des Kellers des ihrem Grundbesitz angrenzenden Hauses Friedrichstr. 179 bis 1924 zu Hotelzwecken fest gemietet. Sie hat für die gleiche Zeit sich verpflichtet, auf Verlangen des Eigentümers das genannte Grundstück zu einem Preise von M. 2 000 000 ein Jahr nach erfolgtem Angebot zu übernehmen, d. i. ca. M. 55 000 für die qR. bebaute Fläche. Falls auf Grund dieser Verpflichtung die Übernahme zu erfolgen hat, ist der Kaufpreis wie folgt zu belegen: es sind M. 200 000 bar anzuzahlen, M. 1 100 000 an bestehenden Hypotheken zu übernehmen; der Rest von M. 700 000 wäre innerhalb eines Zeitraumes von 12 Jahren zu zahlen. Das Grundstück hat eine Grösse von 513 qm. = 36.15 qR. u. eine Frontlänge von 19.17 m in der Friedrichstr. u. 26.86 m in der Taubenstr.

In den Gebäuden der Ges. befinden sich das Kaiser-Hotel, das Weinrestaurant „Der Kaiser-Keller“, das Kaiser-Kaffee, das Kaiser-Buffet u. das Bierrestaurant Weihenstephan-Palast, deren Gesamtbetrieb von der Kaiser-Keller-Akt.-Ges. ausgeübt wird, ferner betreibt die Ges. ein Weingrosshandlung. Das oben erwähnte in dem Hause Jägerstr. 14 gelegene Restaurant „Künstlerklause“ Carl Stallmann hat die Ges. mit Inventar u. Firma erworben u. führt dasselbe in eigener Bewirtschaftung weiter. Im Kaiser-Hotel sind 156 Fremdenzimmer,

ferner sind 10 Restaurations- bezw. Festräume vorhanden. Im Hause Jägerstr. 15/16 sind die Parterre-Räume u. der erste Stock bis zum Jahre 1916, im Hause Friedrichstr. 176/177 ist ein Eckladen bis zum Jahre 1924 fest vermietet. Die Bewirtschaftung des Landwehr-Offizier-Kasinos in der Hardenbergstrasse wurde am 1./12. 1910 aufgegeben. Die Umsätze der Kaiser-Keller-Akt.-Ges. betrugen 1907—1911: M. 3 659 158, 3 456 428, 3 791 680, 3 910 809, ? (1909 u. 1910 einschl. Landwehr-Offizier-Kasino). Umbauten, Neuanschaff. etc. erforderten 1911 M. 256 071.

Kapital: M. 3 300 000 in 3300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 750 000, erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./3. 1911 um M. 550 000 in 550 Aktien, div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen von der Commerz- u. Disconto-Bank etc. zu 117 %, angeboten den alten Aktionären 5:1 vom 24./4.—9./5. 1911 zu 122 %. Agio mit ca. M. 64 000 in R.-F.

Hypotheken: M. 10 991 000 u. zwar: a) auf Friedrichstr. 176/177, Jägerstr. 15/16 (Grösse 120.34 qR.): I. M. 4 700 000 zur I. Stelle, zu $3^3/_4$ %; zu amortisieren vom 1./1. 1915 ab innerhalb $58^1/_2$ Jahren, mit jährlich $^1/_2$ % zuzüglich der ersp. Zs. II. M. 300 000 zu $4^1/_2$ %; zu amortisieren mit vierteljährl. M. 5000. III. M. 345 000 zu 4 %; zu amortisieren mit jährlich M. 14 000; am 1./10. 1914 sind ausser der jährl. Amortisationsrate von M. 14 000 auf das Kap. M. 100 000 zurückzuzahlen. Der Rest der Hypoth. ist am 1./7. 1918 zu tilgen. b) Auf Friedrichstr. 178 u. Taubenstr. 38, 39, 40 (Grösse 111.32 qR.): M. 5 120 000 zur I. Stelle zu $4^1/_4$ %; zu amortisieren bis 1./4. 1916 mit vierteljährl. M. 10 000, das letzte Vierteljahr mit M. 15 000 bis die Hypoth. auf M. 4 855 000 ermässigt ist, von da ab mit vierteljährl. M. 6250. Wegen einer auf das Grundstück Jägerstr. 14 zu bestellenden Hypothek siehe oben. Ausserdem sind auf den Grundstücken Friedrichstr. 176/777 und Jägerstr. 15/16 folgende Sicherungshypotheken eingetragen: M. 800 000 nach vorstehend aufgeführten Hypotheken auf Friedrichstr. 176/177 für die Berliner Hypothekenbank, welche die vorbezeichnete Hypothek auf die Grundstücke Friedrichstr. 178 u. Taubenstr. 38, 39, 40 gegeben hat; M. 100 000 zugunsten des Königlich Bayerischen Staatsärars als Kaution für die Erfüllung der Verpflichtungen aus einem Bierlieferungsvertrage. 1910 u. 1911 amortisiert M. 74 000 bezw. M. 94 000, dagegen in 1910 Zugang auf Jägerstrasse 14 M. 600 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., bis 4 % Div., $7^1/_2$ % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl. u. von M. 2000 für den Vors.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 11 562 900, Gebäude 2 420 000, Neuausstattung 40 000, Inventar u. Mobiliar, Wäsche, Silberzeug, Glas u. Porzellan, Kücheneinricht. u. masch. Anlagen des Kaiser-Keller, Kaiser-Kaffee, Kaiser-Hotel, Kaiser-Buffet u. Mobiliar des Weihenstephan-Palastes, sowie das Inventar der Künstler-Klause 241 417, Fuhrwerk 1, Vorräte 107 747, Debit. 31 543, Bankguth. 524 860, Kassa 25 263. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. 10 897 000, Kredit. 186 289, Beiträge für Wasser, Kanalisations-Abgaben, Feuersozietät, Berufsgenossensch., Krankenkasse etc. 18 880, Kaut. 11 099, R.-F. I 102 590 (Rückl. 16 955), Agio auf junge Aktien 63 989, R.-F. II 10 817, Talonsteuer-Res. 19 525, Div. 272 250, Tant. an Vorst. 31 551, do. an A.-R. 12 720, Vortrag 27 018. Sa. M. 14 953 733.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Verwaltungs-Unk. 953 847, Steuern u. Abgaben 74 235, Hypoth.-Zs. 440 136, Reparat.- u. Instandhaltungskosten 58 322, Abschreib. 158 053, Talonsteuer 3025, Reingewinn 360 496. — Kredit: Vortrag 21 381, Betriebsüberschüsse 2 021 029, Zs. 5706. Sa. M. 2 048 117.

Kurs Ende 1910—1911: 138, 135.25 %. Aktien Nr. 1—2750 wurden am 22./5. 1910 zum ersten Kurse von 134 % an der Berliner Börse eingeführt; Aktien Nr. 2751—3300 seit Juni 1911 lieferbar.

Dividenden 1905—1911: 8, 9, 9, 8, 8, 9, 9 %. Coup.-Verj. 4 J. (K).

Direktion: Kaufm. Wilh. Beisenherz, Stellv. Jakob Hoefer.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Carl Wegeler, Coblenz; Stellv. Senator Hch. Bömers, Bremen; Rechtsanw. u. Notar Dr. Emil v. Pustau, Bremen; Bank-Dir. a. D. Jul. Broustin, Weingutsbes. Ferd. Russel, Coblenz; Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin.

Prokuristen: Karl Strumpf, Konrad Schmidt.

Zahlstellen: Berlin, Hamburg, Altona, Hannover u. Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Coblenz: Mittelrhein. Bank.

*Neue Berliner Hotelgesellschaft, A.-G. in Berlin,

Behrenstr. 68/69.

Gegründet: 24./8. 1911; eingetr. 30./8. 1911. Gründer: Kaufm. Paul Kuhse, Friedenau; Kaufm. Paul Keller, Steglitz; Gerichtsassessor Dr. Felix Hans, Wilmersdorf; Kaufm. Rich. Arlt, Berlin; Kaufm. Leo Citron, Charlottenburg. Die Ges. erwarb Mitte Sept. 1911 in der Zwangsversteigerung das Monopolhotel in Berlin, Friedrichstr. 100 für M. 510 000 nebst M. 6 732 500 Hypoth., so dass sich der Erwerbspreis auf M. 7 242 500 stellt. Zur ersten Stelle hat die Bayerische Hypothen- u. Wechselbank M. 5 935 000 u. die Nationalbank für Deutschland M. 1 065 000 stehen. Das in den Kellereien des Hotels befindl. Weinlager des Monopolhotels wurde vom Verkauf ausgeschlossen weil hierüber ein Gerichtsbeschluss zugunsten eines dritten herbeigeführt worden ist. Mit den Herren Fritz Otto u. Herm. Otto wurde ein Pachtvertrag abgeschlossen, dessen Pachtsumme nach Bezahlung der gesamten Lasten u. Zinsen eine befriedigende Div. für das A.-K. gewährleistet. Den Pächtern wurde ein Optionsrecht auf das gesamte A.-K. eingeräumt.

Zweck: Erwerb u. Betrieb sowie Pachtung u. Verpachtung von Hotels, von Unternehmungen ähnlicher Art, Beteilig. an Hotelunternehm. u. ähnlichen Unternehm. in jeder Form, insbesondere durch Erwerb von gesellschaftl. Anteilen u. Erwerb von Grundstücken, welcher die vorstehenden Zwecke der Ges. fördert.

Kapital: M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, übernommen von den Gründern zu pari. Erhöht lt. G.-V. v. 22./9. 1911 um M. 700 000, div.-ber. p. r. t. der Einzahl., begeben zu pari zuzügl. aller Emiss.-Kosten u. Stempel.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 30./6. 1912 gezogen.

Direktion: Wilh. Schneider, Friedenau; Kaufm. Max Zahn, Dinslaken.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanwalt Walther Bernhard, Charlottenburg; Stellv. Dir. Franz Hentschke, Gross-Lichterfelde; Diplom-Ing. Max Kuttner, Schöneberg.

Prokuristen: Jul. Damian, Franz Kielblock.

Monopol-Hôtel Akt.-Ges. in Berlin NW. 7, Friedrichstr. 100.

Wegen Zahlungsschwierigkeiten beantragte der Vorstand am 1./5. 1911 die Konkurserffönung über das Vermögen der Ges., doch wurde dieser Antrag vom Gericht wegen Mangel an Masse abgelehnt, dagegen aber auf Antrag der Nationalbank für Deutschl. in Berlin die Zwangsverwaltung des Unternehmens beschlossen. Der Vorstand war genötigt, den Antrag auf Konkurseröffnung zu stellen, weil sie nicht in der Lage war, die Hypoth.-Zs. für die der Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank gehörige I. Hypoth. zu zahlen. Diese Zs., die sich auf ca. M. 150 000 belaufen, waren bereits am 1./4. 1911 fällig u. sind der Ges. bis zum 1./5. gestundet worden. Es gelang ihr aber nicht, den Betrag bis dahin aufzubringen. Schon früher hatte die Ges. bei der Zahlung der Hypoth.-Zs. mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Diese wurden bis 1910 nur dadurch überwunden, dass die Nationalbank für Deutschl., die hinter der Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank als Hypoth.-Gläubigerin eingetragen ist, die Zs. für die Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank bezahlte. Durch die finanziellen Schwierigkeiten, in denen sich die Ges. Monopol-Hotel befindet, wurde der Betrieb des Hotels selbst in keiner Weise berührt. Da zu seiner Aufrechterhaltung die erforderl. Mittel zur Verfügung stehen, wird der Betrieb in unveränderter Weise fortgeführt werden. Eine zum 25./6. 1911 einberufene G.-V. konnte nicht verhandeln, da ein Notar nicht zur Stelle war, denn derselbe hätte nicht bezahlt werden können. Zum 27./6. 1911 war eine neue G.-V. einberufen, die über die Liquidation der Ges., Geltendmachung von Regressansprüchen an die Mitgl. des A.-R., Neuwahlen vom A.-R., Bestellung von Vorst.-Mitgl. etc. beschliessen sollte, doch verlief diese Versammlung in jeder Weise resultatlos. Mitte Sept. 1911 wurde das Hotelgrundstück zwangsweise versteigert und zwar zum Preise von M. 510 000 nebst Übernahme von M. 6 732 500 Hypoth.; erstanden von der seitens der Nationalbank für Deutschl. im Aug. 1911 gebildeten „Neuen Berliner Hotel-Akt.-Ges.“ Die Forderung des Brauereibesitzers Bötzow von M. 300 000, sowie die des Geheimrats Hoffmann mit M. 1 890 000 fallen also ganz aus. Das Weinlager war von der Versteigerung ausgeschlossen, weil hierüber ein Gerichtsbeschluss zugunsten eines dritten herbeigeführt worden.

Stand der Monopol-Hotel-Akt.-Ges. 1909 bzw. 1910; neuere Daten nicht veröffentlicht.

Gegründet: 18./2. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. am 25./3. 1907. Statutänd. 24./4. 1909. Gründer: Otto Hillengass, Wiesbaden; Melchior Schwoon, Siegfried Schmidt, Joh. Peter Rommenhöller, Berlin; Werner Lerbs, Bremen. Es übernahmen Hillengass M. 1 450 000, Schwoon M. 500 000, Schmidt M. 50 000, Rommenhöller M. 50 000, Lerbs M. 450 000 Aktien. Otto Hillengass hatte M. 450 000 in bar zu entrichten, während er M. 1 000 000 dafür angerechnet erhielt, dass er die von Adolf C. Eberbach erworbenen Rechte in die A.-G. eingebracht hat; die sämtlichen übrigen Anteile waren in bar zu bezahlen. Das Illationsobjekt (Monopol-Hôtel, Friedrichstr. 100) ist von Adolf C. Eberbach durch Vertrag vom 27./3. 1906 zum Preise von M. 7 000 000 erworben u. durch Vertrag vom 16./12. 1906 an Hillengass verkauft worden mit der Verpflicht., diesem ohne weiteren Aufschlag eine Hypoth. von M. 7 000 000 zu verschaffen, unter der Bedingung, dass 1907 ein Um- u. Erweiterungsbau des Hotels im Betrage von M. 1 500 000 vorgenommen werde. Ferner soll Eberbach die Abfindung des bisherigen Pächters Louis Schaurté selbst übernehmen u. endlich Hillengass das Verkaufsrecht auf das mit M. 2 000 000 bewertete Terminushôtel bis zum 1./2. 1909 einräumen. Diese sämtl. Rechte sind von Hillengass auf die neue A.-G. übertragen worden. Die Belegung des Lieferungspreises von M. 9 000 000 wurde damals folgender Weise geregelt: Hillengass leistet aus den ihm verrechneten M. 1 000 000 Aktien die Einzahl. von M. 1 000 000, von dem Kaufgeld von M. 8 000 000 werden der Bayer. Hypoth. u. Wechselbank für Hypoth.-Darlehne an erster Stelle M. 5 000 000, an zweiter Stelle M. 1 250 000 u. Herrn Ad. C. Eberbach M. 1 750 000 eingetragen.

Zweck: Erwerb, Betrieb und Pachtung von Hotels, Restaurants, Cafés oder ähnlichen Etablissements und Beteiligung bei derartigen Unternehmungen, insbesondere Erwerb und Betrieb des Monopol-Hôtels in Berlin, Friedrichstr. 100.

Die Bilanz per 31. Dez. 1907 wies einen Gesamtverlust von M. 960 902 auf. Dieser stammt zum grössten Teil nicht aus dem eigentlichen Geschäftsbetriebe. Zunächst mussten ungefähr 4/5 aller bei der Gründung inferierten Inventarstücke wegen ihres, eines erstklassigen Hôtels unwürdigen Zustandes ausrangiert u. durch neue ersetzt werden. Das bedeutete eine Einbusse von M. 326 647. Ferner hat die Ges. für die Hypoth.-Beschaffung die Summe von

M. 208 334 an Adolf C. Eberbach bezahlt. Die weitere Zahlung an ihn von M. 265 096 für Stempel-, Auflassungs-, sonstige Gerichtskosten etc. hat die Ges. ebenso wie die M. 66 281 betragende Umsatzsteuer auf das Grundstücks-Kto verbucht. Der Kontokorrentverkehr mit Adolf C. Eberbach, der an die Ges. mindestens M. 210 494 schuldet, weist endlich einen nicht aus dem Betriebe stammenden Verlust von M. 209 793 auf, da die aus der Eberbach'schen Masse zu erwartende Quote nur mit $^1/_3$ % anzunehmen ist. Zieht man diese soeben aufgeführten, zus. M. 774 175 betragende Summen von dem oben erwähnten Gesamtverlust von M. 960 902 ab, so verblieb als eigentlicher Betriebsverlust nur ein Betrag von M. 186 726, bei dem zu berücksichtigen war, dass der noch unvollständige Hôtelbetrieb die grossen Hypoth.-Zs. wenigstens zum Teil decken musste. Bis Ende 1907 konnten immer nur zwei Stockwerke im Betriebe gehalten werden, während die übrigen Etagen durch die vollständigen Renovationsarbeiten dem Betriebe entzogen waren. Erst seit 1./1. 1908 sind sämtl. Zimmer fertig. Die fortwährende Renovation, die unbedingt nötig war, um das Haus wieder anziehend für das Publikum zu gestalten, vertrieb mit dem unvermeidlichen Lärm viele Gäste. Ausserdem hat die Katastrophe Eberbach das Unternehmen auch wirtschaftlich geschädigt. Vom 15./4. 1908 ab wurde der Neubau nach der Prinz Louis-Ferdinandstr. zu, der nicht nur eine wesentl. Vergrösserung des Hôtels, sondern vor allem Festsäle, Konferenzzimmer sowie ein modernes Restaurant schaffte, in Angriff genommen. Die Ges. verfügt nach Fertigstellung, die Mitte 1909 erfolgte, über bedeutende Einnahmequellen, die eine Prosperität für die Zukunft erhoffen lassen. Das Geschäftsjahr 1908 wurde wieder ungünstig durch den Neubau beeinflusst, ca. 40 Zimmer waren dauernd der Benutzung entzogen, auch der Restaurationsbetrieb erlitt eine starke Einschränkung, da der Saal mehrfach geschlossen werden musste. Die Unterbilanz erhöhte sich dadurch um M. 444 460, also auf M. 1 405 363. Die Zugänge für Um- u. Neubauten erforderten 1908 M. 680 969, für Inventar M. 382 040. Für die Ablösung des Mietsvertr. des Bötzow'schen Restaurants, das die Ges. in eigene Regie übernommen hat, sind M. 55 000 gezahlt worden, die in voller Höhe zur Abschreib. gelangt sind. In der G.-V. v. 2./5. 1908 wurde den z. Z. der Eberbach-Affäre fungierenden Mitgl. des A.-R. u. des Vorstandes Entlastung verweigert. Die Entlastung des A.-R. für 1909 wurde vom Kammergericht für nichtig erklärt. Die Zugänge 1909 für Umbauten, Inventar-Anschaff. etc. betrugen M. 763 453.

Kapital: M. 1 125 000 in 1125 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000. herabgesetzt 1909 auf M. 1 125 000 zur Beseitigung der Unterbilanz (Ende 1909 M. 1 405 363).

Hypoth.-Anleihe: M. 8 585 000; hiervon stehen M. 6 000 000 an erster Stelle zugunsten der Bayer. Hypoth. u. Wechselbank, dann M. 557 000 an zweiter Stelle zugunsten der Nationalbank für Deutschl., dann eine Sicherungs-Hypoth. der Nationalbank für Deutschl. in Höhe von M. 1 250 000. Hinter dieser Bank sind noch für M. 300 000 als Hypoth.-Gläubiger die Bötzow-Brauerei sowie der Papierfabrikant Geh.-Rat Dr. C. Hoffmann mit M. 1 890 000 eingetragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1909: Aktiva: Grundstück 7 309 090, Gebäude 2 807 748, Inventar 599 763, Glas u. Porzellan 9780, Waren 71 054, Debit. 76 279, Logisaussenstände 13 361, Kassa 3461, Depot bei Gaswerken 350, Versich. 1802, Akkumulatoren 24 500, Verlust 4764. — Passiva: A.-K. 1 125 000, Hypoth. 8 585 000, Kredit. 444 153, Bankschuld 743 304, Res. für Akkumulatoren 24 500. Sa. M. 10 921 957.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 406 563, Zs. 29 478, Aufsichtsratdiäten 9024, Betriebsunk. 303 175, Steuern 24 464, Abschreib. 62 834. — Kredit: Mieten 53 300, Bierrestaurantertrag 49 803, Café 8061, Betriebskto 249 973, Sanierungs-Kto 469 636, Verlust 4764. Sa. M. 835 540.

Dividenden 1907—1910: 0, 0, 0, 0%. **Direktion:** Johs. Scheel.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanw. Dr. Johs. Werthauer, Berlin; Stellv. Werner Lerbs, Bremen; Rittergutsbes. Baron Adolf von Rhade, Babin.

Savoy Hotel A.-G. in Berlin, NW. 7, Friedrichstr. 103.

Gegründet: 7./2. 1899. Gründ. s. Jahrg. 1900/1901. Übernahmepreis M. 2 730 000.

Zweck: Betrieb des Savoy Hotels nebst Weingrosshandlung. Das Hotel ist seitens des Admiralgartenbades für M. 270 000 jährlich gepachtet.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Das A.-K. ist in Besitz der A.-G. Admiralsgarten-Bad in Berlin übergegangen (s. diese Ges.), die dasselbe lt. G.-V. v. 25./1. 1905 erworben hat; der Kaufpreis war mit M. 2 250 000 bar zu entrichten. Sämtliche Aktien wurden 1907 seitens der Admiralsgarten-Ges. unter der Direktion O. Hillengass an eine Bank etc. als Deckung verpfändet.

Hypotheken: M. 3 175 000, wovon M. 2 340 000 zu $3^1/_2$% beim Berliner Pfandbriefamt, M. 600 000 zu 4%, 20 Jahre seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Ges. jederzeit mit M. 30 000 nach 3monat. Künd. tilgbar. — Weitere M. 310 000, welche für Rechnung des Admiralsgarten-Bad von Eberbach 1907 versilbert wurden, sind vom Admiralsgarten-Bad einzulösen.

Anleihe: M. 1 250 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 1000, übertragbar durch Blankoindoss. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 mit $^1/_2$% u. ersp. Zs. Ausl. im Jan.-April auf 1./7.; ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. auf dem Hotelgrundstück nebst Zubehör nach M. 310 000 Hypoth. In Umlauf Ende 1911 noch M. 1 154 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. Sonderrückl., bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 4 384 928, Gebäude 1 371 078, Masch. 104 024, Mobil. 53 883, Debit. 235 000, Kassa 7064, Amort.-Kto 135 110. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 150 000, Hypoth. 3 175 000, Prior.-Oblig. 1 154 000, Zs. 31 965, Kredit. 213 103, Gewinn 67 020. Sa. M. 6 291 089.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a) Gebäude 13 348, b) Masch. 14 516, Zs. 169 755, Steuern 25 202, Assekuranz 882, Agio 500, Reingewinn 67 020. — Kredit: Vortrag 1841, Pacht 270 000, Zs. 19 385. Sa. M. 291 226.

Dividenden 1899—1911: 10, 10, 10, 10, 10, 12, 16, 5, 4½, 4½, 4½, 4, 4%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Norden, Max Braun. (Von August bis Dez. 1907 war Otto Hillengass alleiniges Vorst.-Mitgl.)

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Max Richter, Komm.-Rat Herm. Kretzschmar, Komm.-Rat Herm. Walter, Handelsrichter Gust. Ziersch, Geh. Ober-Reg.-Rat Hemptenmacher; Dir. Martin Goldschmidt. *

Gewerkschaften.

Gewerkschaft Amélie zu Mülhausen i. Els.

Verwaltung in Wittelsheim (Oberelsass).

Gegründet auf Grund der Verleihung des Steinsalzbergwerks Amélie bei Wittelsheim (Oberelsass) am 13./6. 1906. Auf die Rechtsverhältnisse der Gew. finden die Vorschriften des Berggesetzes für Elsass-Lothringen v. 16./12. 1873 Anwendung, insofern sie nicht durch das Statut eine Abänderung erfahren haben.

Der Bergwerksbesitz der Gew. Amélie umfasst 9 reichsländ. Maximalfelder von zus. 18 000 000 qm Fläche. Das Bergwerkseigentum ist auf Grund des reichsländ. Berggesetzes verliehen. Der Bergwerksbesitz ist durch eine Reihe von Tiefbohrungen sowohl im Gebiet der Gew. Amélie als auch in demjenigen der benachbarten Gew., an denen die Gew. Amélie durch Kuxenbesitz interessiert ist, soweit erschlossen, dass das Vorkommen der Kalisalze u. die Lagerungsverhältnisse völlig klargestellt sind. Es treten anscheinend in ungestörter flacher Ablagerung über das ganze Gebiet der Gew. Amélie ausgebreitet, u. zwar in einer Teufe von 470—700 m. zwei Kaliflöze auf, die in einem Abstand von etwa 20 m einander parallel laufen. Das Hauptlager zeigt eine Mächtigkeit von 4—5½ m u. führt sylvinitische Kalisalze, deren Prozentgehalt auf Kali umgerechnet im Durchschnitt 20 K_2O ergibt. Das obere Lager hat eine Mächtigkeit von 1—1½ m, ist jedoch bei einem Salzgehalt von 26% gut abbauwürdig.

Das im Jahre 1908 begonnene Abteufen des Förderschachtes wurde bis 668 m gebracht u. war Anfang 1910 so weit gediehen, dass der Schacht dem Betriebe übergeben werden konnte. Die Fördersohle ist bei 660 m angesetzt. Der Schacht hat einen lichten Durchmesser von 5.5 m u. ist für die Aufnahme von 2 selbständigen Forderungen eingerichtet. Die Hauptförderung soll mittels der elektr. Fördermaschinen erfolgen, während die Dampffördermaschine in Reserve gestellt wird. Das Werk ist an das Leitungsnetz der Oberrheinischen Kraftwerke A.-G. angeschlossen worden u. bezieht den Betriebsstrom von diesem Unternehmen, während die eigene Kraftzentrale eine volle Betriebsreserve bildet. Für die Vermahlung der Rohsalze sind 2 Rohsalzmühlen mit je 2 Mahlsystemen errichtet. Ferner steht für die Lagerung von Rohsalzen ein Lagerschuppen mit 1000 Waggons Fassungsraum zur Verfügung. Für die Weiterverarbeitung der Rohsalze auf hochproz. Düngsalze u. Chlorkalium ist eine Fabrik errichtet u. April 1911 in Betrieb genommen worden. Mit der Förderung von Kalisalzen wurde 1910 begonnen. Die auf Grund von provisor. Abkommen mit dem Kalisyndikat ermöglichten Verkäufe von Salzen waren während des grössten Teiles des Jahres zu geringfügig, um einen gewinnbringenden Betrieb zu gestatten; sie ermöglichten jedoch die Ausführ. von Vorrichtungsarbeiten in der Grube, um das Salzvorkommen für eine Beurteilung durch die Befahrungskommission der staatl. Verteilungsstelle aufzuschliessen. Die auf Grund der (14./10. 1910) Befahrung der Gew. Amélie zugewiesene Quote wurde auf 14.66 Tausendstel festgesetzt. Im Dez. 1910 trat die Gew. Amélie dem Kalisyndikat mit ihrer vollen Quote (ab 1./4. 1911 14.92 Tausendstel; für 1912: 14.74 Tausendstel) auf folg. Grundlage bei: Die Gew. Amélie verpflichtet sich, im Interesse günstiger Ausnützung ihrer Frachtlage in den ersten 3 Monaten jeden Jahres in allen Salzgruppen 15% mehr an Aufträgen auszuführen u. auf einen Ausgleich im 2. u. 3. Quartal zu verzichten; der Ausgleich soll erst am Schluss des letzten Quartals in der Weise vorgenommen werden, dass die Beteilig. der Gew. Amélie an den Lieferungen jedes ganzen Jahres ihrer Beteiligungsziffer möglichst entspricht; hiergegen wurden der Gew. Amélie 50% der durch das Kali-

syndikat aus ihren Lieferungen erzielten Frachtgewinne zugebilligt. Während des Jahres 1910 wurden versandt: 348 223 dz sylvinitische Rohsalze, 36 595 dz Düngesalze mit insges. 55 383 dz K_2O. Versand 1911: Gruppe II 69 173 dz K_2O, III 36 604 dz K_2O, IV 26 476 dz K_2O, zus. also 132 253 dz K_2O. Das Kontingent nach dem Reichskaligesetz betrug ab 1./11. 1911 13.55 Tausendstel, dann für 1912 14.74 Tausendstel, Grundbesitz 92 ha 89 a 96 qm. Der Ausbau des Werkes Amélie wurde 1911 im wesentlichen beendet. Die nach Aufnahme des Betriebes gesammelten Erfahrungen veranlassten die Verwalt. eine Reihe Änderungen u. Verbesserungen, insbes. in der Mühle, in der Fabrik u. unter Tage vorzunehmen. Die Leistungsfähigkeit ist jetzt so gesteigert, dass die Gew. auch den grössten Ansprüchen gerecht werden kann. Seit 1./10. 1911 wird der Betrieb der Gew. von der A.-G. Deutsche Kaliwerke pachtweise geführt. Am 1./11. 1911 wurde mit dem Abteufen des zweiten Schachtes mittels Senkverfahrens begonnen. Der Schacht liegt 700 m vom ersten entfernt; er war Ende des J. 1911 38 m tief u. erreichte am 31./3. 1912 eine Teufe von 164 m. Er ist bis 140.60 m mit Tübbings ausgebaut. Ende des J. 1912 dürfte das Kalilager angefahren werden. Die ausgedehnten Ausrichtungsarbeiten auf dem Werke Amélie haben auch bezüglich der Aufschlüsse die Erwartungen erfüllt. Die unterirdischen Aufschlüsse in Verbindung mit der Leistungsfähigkeit der Tagesanlagen hat die Verteilungsstelle dadurch anerkannt, dass sie die Werke den besten der Klasse III u. IV zugerechnet hat.

Der Erfüllung der bergpolizeilichen Vorschrift, einen zweiten fahrbaren Ausgang zu schaffen, wird die Gew. Amélie in der Weise entsprechen, dass sie den Förderschacht mit demjenigen der benachbarten Gew. Max bei Reichweiler unterirdisch verbindet. Dieser Schacht hat (Anfang 1912) bei einer Teufe von 352 m das Steinsalzlager erreicht. Der Schacht dürfte Ende 1912 in Förderung kommen. Zugunsten der Gew. Max, deren Hauptgewerkin die Gew. Amélie ist, hat diese zur Vermeidung der Einforderung weiterer Zubussen die Garantie für einen Bankkredit von M. 1 000 000 übernommen. Die Gew. Amélie besass urspr. je 99 Kuxe der 100teiligen Gew. Max, Marie, Anna, Else u. Alex mit je 9 Feldern, Theodor u. Marie-Louise mit je 10 Feldern, Rudolf mit 8 Feldern, Josef mit 7 Feldern u. Fernand mit 6 Feldern. Sie verkaufte 1910 499 Kuxe der in eine 1000teil. Gew. umgewandelten Gew. Max für M. 1500 pro Kux sowie die sämtlichen Kuxe der Gew. Alex für M. 25 000 u. Rudolf für M. 22 500 pro 100teil. Kux. Im Jahre 1911 wurden die Kuxe der Gew. Marie, Marie-Louise, Theodor u. Fernand von den derzeitigen Gewerken der Gew. Amélie zum ungefähren Buchwert übernommen, nachdem von der Gew. Marie-Louise 2 Maximalfelder abgetrennt u. andererseits von der bei der Gew. Amélie bleibenden Gew. Anna 3 Maximalfelder der Gew. Fernand zugeschlagen worden sind. Der Gew. Amélie bleiben hiernach: 501 Kuxe der Gew. Max, je 99 Kuxe der Gew. Else mit 9, Josef mit 7, Anna mit 6 Maximalfeldern u. der aus den beiden abgetrennten Feldern der Gew. Marie-Louise neugebildeten Gew. Marie-Louise I. Es ist beabsichtigt, im J. 1911 die Gew. Else u. Josef unter Beteiligung der Gew. Amélie bergpolizeilich zu erschliessen. Die unter den Aktiven der Bilanz aufgeführten M. 5 500 000 Hyp. ruhen zugunsten der Gew. Amélie auf den Gew. Max mit M. 1 500 000, Alex u. Rudolf mit je M. 2 000 000 zur Sicherung der Forder. der Gew. Amélie aus dem Verkauf der Kuxe genannter Gew. Gemäss Beschluss des Verwalt.-Rat wurde der Gegenwert dieser 3 Hyp. den Amélie-Gewerken als Ausbeute zugewiesen. Der Posten erscheint daher in der Bilanz der Gew. Amélie, welche die Verwalt. u. Verwert. der Hyp. für die Gewerken übernommen hat. gleichzeitig als Guth. der Gewerken u. wird nach Massgabe der Eingänge auf die Hyp. an die am 12./1. 1911 in das Gewerkenbuch eingetr. Gewerken ausgeschüttet werden.

G e w. E l s e u. G e w. J o s e f. Die Kuxe dieser Gew. gehören fast sämtlich den Deutschen Kaliwerken oder der Gew. Amélie. Die beiden Schächte liegen rund 235 m von einander entfernt unmittelbar an der Bahnlinie Mülhausen-Sennheim. Sie sollen ausserdem mit den Schächten I u. II der Gew. Amélie durch eine Eisenbahn verbunden werden. Mit dem Abteufen beider Schächte ist im April bezw. Juni 1911 begonnen worden. Das Absenken der Schächte wurde in eigener Unternehm. ausgeführt, das Abteufen selbst ist an eine Schachtbauges. vergeben. Die Schachtteufe betrug Ende 1911 bei der Gew. Else 104 m, bei der Gew. Josef 155 m, am 31./3. 1912 210 m u. 287 m. Die Schächte sind bis 120 m bezw. 195 m Teufe mit Tübbings ausgebaut u. von da ab in Mauerung gesetzt. Beide Schächte dürften im Spätherbst 1912 die Förderung aufnehmen.

Über die Werke, bei denen die Deutschen Kaliwerke oder die Gew. Amélie massgebend beteiligt sind, ist zu berichten:

G e w. M a x. (Siehe auch oben.) Der Schacht ist an eine Schachtbaufirma vergeben. Die Abteufarbeiten wurden anfangs durch ungünstiges Gebirge beeinträchtigt, gehen aber, nachdem die Schwierigkeiten inzwischen behoben sind, glatt von statten. Der Schacht hatte Ende des J. 1911 die Teufe von 257 m erreicht. Inzwischen ist bei 352 m Teufe das Steinsalzlager angetroffen. Der Schacht dürfte Ende 1912 in Förderung kommen. Mit Schacht Amélie I wird ein Durchschlag hergestellt werden.

G e w. M a r i e u. G e w. M a r i e - L u i s e. Mit dem Abteufen der beiden Schächte, die bei Staffelfelden i. Els. an der Bahnlinie Strassburg-Mülhausen liegen, ist Ende März 1911 begonnen worden. Der Schachtbau ist an eine Unternehmerfirma vergeben. Die Schächte waren Ende des Jahres 1911 101 u. 113 m tief, sie sind bis zu diesen Teufen mit Tübbings ausgebaut. Die Abteufarbeiten nahmen den erwarteten regelmässigen Verlauf. Marie hat M. 2 000 000, Marie-Luise M. 2 500 000 5%ige, mit 103% zurückzahlbare hypothekarisch

sichergestellte Teilschuldverschreib. ausgegeben. Für die Verpflichtungen hieraus haben die Deutschen Kaliwerke selbstschuldnerische Bürgschaft für die Zeit übernommen, in der den beiden Gew. eine endgültige Beteiligungsziffer am Absatz der Kalisalze noch nicht erteilt ist.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks „Amélie“ zu Wittelsheim; Mutung, Erwerb von Mutungsrechten u. Bergwerken, sowie die Beteilig. an anderen Bergwerken, insbesondere durch Erwerb von Kuxen.

Kuxe der Gew. Amélie: 1000 Stück unteilbare Kuxe. Das Kap.-Kto stand ult. 1910 mit M. 6 000 000 zu Buch. Eine Ausbeute wurde noch nicht verteilt. Die Majorität der Kuxe befindet sich im Besitz der Deutschen Kaliwerke A.-G. in Bernterode.

Hyp.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlb. zu 103%, aufgenommen lt. Gew.-Vers. v. 30./4. 1910 zur Tilg. der Bankschulden u. zur Beschaff. der zur Erricht. einer Chlorkaliumfabrik, zur Erbauung eines neuen Schachtes u. überhaupt zum vollständ. Ausbau der Anlagen nötigen Geldmittel. Stücke laufend auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order. Übertragung durch Indossament. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mit jährl. 3% u. Zs. durch Auslos. im Juli zum 1./10. (erstmals 1913) lt. Plan bis spät. 1934. Die Schuldnerin ist befugt, von 1913 ab, frühestens also Juli 1913, verstärkte Auslos. vorzunehmen oder auch sämtl. noch ausstehende Teilschuldverschreib. mit Frist von 3 Monaten auf einen Quartalsersten, jedoch nicht früher als zum 1./10. 1913, zu kündigen. Zur Sicherheit ist eine Sicherheitshyp. auf dem Bergwerksbesitz u. auf 14 ha 30 a 42 qm Grundbesitz der Gew. an erster Stelle eingetragen. Der Buchwert der verpfändeten Objekte (dazu gehören der Schacht, die Chlorkaliumfabrik, das Kraftwerk, die Anschlussgleise sowie die übrigen Werksanlagen) beträgt ca. M. 4 100 000. Der verpfändete Bergwerksbesitz stellt die ges. Berechtsame der Gew. Amélie in Grösse von 9 Maximalfeldern = 18 000 000 qm dar. Der Schuldnerin steht jedoch das Recht zu, zu verlangen, dass Teile des verpfändeten Bergwerkseigentums aus der Haftung entlassen werden, falls das unter der Pfandhaft. bleibende Bergwerkseigentum eine Grösse von mind. 16 000 000 qm hat. Zahlstellen: Wittelsheim: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1911: 101.50%. Zugel. in Berlin auf Antrag der Deutschen Bank Juni 1911; erster Kurs 12./6. 1911: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** Im April. **Gewinn-Verteilung:** Die gewerkschaftl. Grubenrechnungen werden in 12 Monatsanschnitten (Monatsabschlüssen) geführt. Nach Massgabe dieser Anschnitte wird vierteljährl. eine zus.fassende Rechnung gefertigt. Auf Grund dieser Anschnittsrechnung wird der Betrag der zu verteilenden Ausbeute vierteljährl. vom Repräsentanten bezw. Grubenvorstand festgestellt u. nach Einhol. der Genehmigung des Verwalt.-Rats verteilt. Die Mitgl. des Verwalt.-Rats erhalten als Vergüt. für ihre Tätigkeit zus. 10% der verteilten Ausbeute mind. jährl. M. 20 000.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Berechtsame 490 142, Beteilig. 2 779 453*), Grundst. 179 531, Schachtanl. 1 978 001, Betriebsgebäude 729 891, Wohngebäude 120 920, Masch. u. Dampfkessel 556 816, Anschlussb. 269 521, Hilfsanl. 72 280, Geräte u. Utensil. 114 519, Fuhrw. 3712, Platz- u. Wegebauten 52 005, Betriebsmaterial 48 060, Syndikats-Stammeinl. 11 600, Effekten 5915, Kassa 6768, Debit. 256 028, Hypoth. 5 500 000. — Passiva: Kap.-Kto 6 000 000, Kredit. 1 645 154 (inkl. 1 286 514 Bankschulden), Guth. der Amélie Gew. 5 500 000, Bürgschaften 600, Löhne pro Dez. 25 365, Gewinn (Vortrag) 4046, Sa. M. 13 175 166.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Syndikatsspesen 55 395, Kalireichsabgabe 23 065, Gen.-Unk. 122 490, Steuern u. Abgaben 21 703, Zs. 51 909, Abschreib. auf Schacht- u. sonst. Anlagen 159 507, Gewinn (Vortrag) 4046. — Kredit: Bruttoertrag aus Rohsalzverkauf 179 355, do. aus Düngesalz 36 001, Überschuss aus Kuxenverkäufen 219 208, Mieten u. Pacht 3554. Sa. M. 438 119.

Repräsentant u. Werksleiter: Berg.-Ing. B. Westermann, Wittelsheim.

Verwaltungsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. von Pflaum, Stuttgart; Stellv. Michael Diemer-Heilmann, Mülhausen i. Els.; sonst. Mitgl. Jean Baptiste Grisez, Lachapelle s/s Rougemont; Alfred von Kaulla, Stuttgart; Henri Koch, Gebweiler i. Els.; Geh. Hofrat Dr. Eduard von Pfeiffer, Stuttgart; Oskar Schlitter (Dir. d. Berg. Märk. Bank), Elberfeld; Josef Vogt (Repräsentant der Gew. „Gute Hoffnung“), Niederbruck i. Els. Technische Beiräte des Verwaltungsrats: Bergassessor Th. Lichtenberger (Dir. des Salzwerks Heilbronn), Bergassessor M. Pohl, Berlin-Friedenau. **Prokurist:** Gust. Hüffer.

---

*) Dieses Konto enthält die Buchwerte der 501 Kuxe der Gew. Max u. der je 99 Kuxe der Gewerkschaften Else Josef, Anna, Marie, Marie-Louise, Fernand u. Theodor.

(Neu.) Gewerkschaft Augustus I in Essen-Ruhr.

Gegründet: Im J. 1909. Ein Statut ist nicht errichtet, sodass auf die Rechtsverhältnisse der Gew. die Vorschriften des Tit. IV des Allg. Berggesetzes Anwendung finden.

Zweck: Ausbeutung des in der Gemeinde Wulfen, Kreis Recklinghausen-Land, belegenen Steinkohlenbergwerks Augustus I. Die Berechtsame der Gew. umfasst die in den Gemeinden Wulfen, Altschermbeck u. Lembeck gelegenen Grubenfelder Augustus I, X, XII, XIII u. XVIII zur Grösse von je rund 2 200 000 qm, also zur Gesamtgrösse von rund 11 000 000 qm. Die Grubenfelder bilden einen zus.hängenden Komplex und markscheiden im Süden mit den Grubenfeldern der Gew. Fürst Leopold u. der Bergwerksges. Trier m. b. H., im Osten mit

den Feldern der Rhein.-Westfäl. Bergwerksges. m. b. H., im Norden mit denen der Gew. Augustus II und im Westen mit dem der Gew. Freudenberg III. Bis spät. 1912 soll mit den Arbeiten zur Errichtung einer Schachtanlage begonnen, und zwar soll diese im südl. Teile des Grubenfelderkomplexes niedergebracht werden. Der für die Schachtanlage erforderliche Grund u. Boden ist angekauft, und es ist mit den Vorarbeiten für dieselbe begonnen. Auch sind die für die Herstellung des Bahnanschlusses an die Station Deuten der Linie Essen-Winterswyk erforderlichen Grundstücke erworben. Die Grubenfelder der jetzigen Gew. Augustus I waren im J. 1906 mit dem übrigen Besitz der früheren Gew. Hercules, welche dieselben ihrerseits von dem Fürsten Salm-Salm zum Preise von M. 778 333 gekauft hatte, auf die Essener Steinkohlenbergwerke Akt.-Ges. übergegangen. Diese hat dann die Gebiete abgebohrt, und es ist darauf im J. 1909 mit der Verleihung des Grubenfeldes Augustus I und mit dem Übergange eines der 100 Anteile an einen Dritten die Gew. Augustus I zur Entstehung gelangt. Auf Grund der von ihr eingelegten Mutungen sind dann der Gew. Augustus I die weiteren Felder Augustus X, XII, XIII u. XVIII verliehen worden. Die behufs der Verleihung u. Aufschliessung der Felder aufgewendeten Bohr- u. sonst. Kosten betragen M. 312 120. Der nach Obigem mit Rücksicht auf den Abbau der 5 eigenen Grubenfelder erworbene Grundbesitz der Gew. hat die Grösse von 262 ha 90 a 52 qm und liegt in der Gemeinde Wulfen. Der ferner für den Eisenbahnanschluss bestimmte Grundbesitz ist 9 ha 53 a 40 qm gross und liegt gleichfalls in der Gemeinde Wulfen. Ausserdem hat die Gew. in den Gemeinden Altschermbeck, Erle und Rhade Grund und Boden in Grösse von rund 517 ha angekauft.

Kuxe: Anzahl derselben 100. Die Majorität der Kuxe ist im Besitz der Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. Umschreibungsstelle: Bei der Gew.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Hypoth.-Anleihe: M. 8 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 8./6. 1911, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs.: 1./2. u. 1./8. Tilg. lt. Plan ab 1917 durch jährl. Auslos. im Okt. (zuerst 1916) auf 1./2. (erstmals 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Forderungen aus den Teilschuldverschreib. einschl. Zs. u. Aufgeld ist das oben genannte Bergwerkseigentum der Gew., sowie der oben angeführte Grundbesitz in Grösse von 262 ha 90 a 52 qm verpfändet u. dementsprechend eine Sicher.-Hypoth. an I. Stelle darauf eingetragen. Der für den Eisenbahnanschluss bestimmte Grundbesitz in Grösse von 9 ha 53 a 40 qm, der zum grösseren Teile im Wege der Enteignung hat erworben werden müssen, wird nach Eintragung im Grundbuche noch zur Mithaft für die Teilschuldverschreib. nachverpfändet u. demgemäss die Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle auf ihn ausgedehnt werden. Der fernere Grundbesitz von rund 517 ha ist mit Rücksicht auf eine event. Übertragung desselben an die Gew. Augustus II, III u. IV nicht mitverpfändet. Die Gew. Augustus I verpflichtet sich, alle Anlagen, die zum Abbau ihrer 5 Grubenfelder bestimmt sind, einschl. derjenigen für den Eisenbahnanschluss nach Station Deuten, soweit die Kosten der Anlagen aus dem Erlöse für diese Teilschuldverschreib. bestritten werden, nur auf dem für die Teilschuldverschreib. verpfändeten bezw. noch zu verpfändenden Grund u. Boden zu errichten. Ferner haben die Gew. Freudenberg, Freudenberg II u. III, Üfte, Üfte II u. III, von deren je 100 Kuxen sich je 99 Stück im Besitze der Essener Steinkohlenbergwerke Akt.-Ges. befinden, ihren gesamten Bergwerksbesitz in Grösse von je rund 2 200 000 qm zur Mithaft für die Teilschuldverschreib. verpfändet u. ist die Sicher.-Hypoth. auch auf diesem Bergwerksbesitz an I. Stelle eingetragen. Die Essener Steinkohlenbergwerke Akt.-Ges. zu Essen-Ruhr haben für die Teilschuldverschreib. selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Der Erlös der Anleihe ist bestimmt zur Deckung der bisher entstandenen Kosten für Ankauf der Grubenfelder, für die Durchführung der Bohrungen und für den getätigten Grunderwerb sowie für die demnächst in Angriff zu nehmende Doppelschachtanlage. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Essen: Gew.-Kasse, Essener Steinkohlenbergwerke A.-G., Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1911: 100%. Aufgelegt am 21./11. 1911 zu 100%. Notiert in Berlin.

Gewerkschaft Burbach in Beendorf.

(Kreis Neuhaldensleben.)

Gegründet: Die Gew. hat ihren Namen von dem ihr gehörigen Eisenerzbergwerke Burbach, Kreis Siegen, Oberbergamtsbezirk Bonn. Zu diesem, wegen mangelnder Rentabilität nicht in Betrieb genommenen Bergwerke hat die Gew. im Frühj. 1896 Kalibergwerke in den Kreisen Neuhaldensleben u. Gardelegen, Oberbergamtsbezirk Halle a. S., erworben, welche den Hauptgegenstand des Unternehmens bilden. Sitz der Gew. bis 1909 in Magdeburg, seitdem in Beendorf.

Der **Zweck** der Gew. ist die bergmännische Ausbeutung ihres Besitzes, sowie alles desjenigen Bergwerkseigentums, welches damit konsolidiert oder sonst hinzu erworben werden wird, endlich die Herstell. aller Anlagen u. die Durchführung aller Unternehm., welche der Ausnutzung ihres Bergwerksbesitzes u. der Verwertung seiner Produkte dienen.

Besitztum: Das Bergwerkseigentum der Gew. besteht aus: 1) dem Bergwerk „Burbach", Kreis Siegen, auf Eisen- u. Zinkerz mit einem Flächeninhalte von 25 000 Q.-Lachter = 109 450 qm; 2) dem im Grundbuche der Bergwerke des Amtsgerichts Erxleben eingetragenen Bergwerke Gerhard auf Braunkohle mit einem Flächeninhalte von 2 189 000 qm; 3) den im Grundbuche der Bergwerke des Amtsgerichts Weferlingen eingetragenen Bergwerke-konsolidiert Burbach auf Steinsalz nebst den mit demselben auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salzen mit einem Flächeninhalt von 13 314 559 qm. Der in der Gemark. Beendorf niedergebrachte Schacht hat eine Teufe von 500 m u. ist bis zur Endteufe ausgemauert. Sein lichter Durchmesser beträgt 5 m. Der bergpolizeilich vorgeschriebene zweite fahrbare Ausgang wird durch unterirdische Verbindung mit dem Schacht der Gew. Bartensleben hergestellt. Durch zahlreiche Strecken u. Querschläge sowie durch Horizontal- u. Tiefbohrungen ist die Nachhaltigkeit des Kalivorkommens im Felde der Gew. Burbach sowohl, wie in den in der Streichrichtung nach Südosten — Bartensleben, Alleringersleben, Belsdorf, Wefensleben, Ummendorf, Eilsleben, Siegersleben — wie nach Nordosten — Walbeck u. Braunschweig-Lüneburg anschliessenden Feldern erwiesen. Die greifbar aufgeschlossenen Mengen betragen nach einer vom konzessionierten Markscheider Hohmann, Bernburg, am 31./12. bezw. 19./7. 1911 aufgestellten Massenberechnung 17 000 000 dz eff. Sylvinite mit über 20 % K_2O u. 19 000 000 dz eff. Hartsalze mit über 12 % K_2O ausser beträchtlichen Mengen an Carnallit. Diese Mengen allein decken den Gesamtbedarf des Werkes auf über 50 Jahre. Nicht berücksichtigt sind in vorstehender Aufstellung die bisher nur durch Tief- und Horizontalbohrungen aufgeschlossenen Feldes- bezw. Lagerteile, welche noch ganz beträchtliche Mengen einschliessen, die einen weit über den ebengenannten Zeitraum hinausgehenden Bergbau gewährleisten.

Ausser der Dampfkesselanlage von 7 Zweiflammrohrkesseln, Hauptfördermasch., dem Grubenventilator, der elektr. Zentrale ist eine Salzmühle vorhanden. Die Chlorkalium-Fabrik verfügt über eine Konz. zur Ableitung der Endlaugen von einer täglichen Verarbeitung von 8000 dz Carnallit. Der Bau der Endlaugen-Leitung wird in Gemeinschaft mit der Gew. Walbeck u. den Kaliwerken Ummendorf-Eilsleben in der nächsten Zeit zur Ausführung kommen. Die Konz. gestattet neben der Herstell. der auf die eigene Beteilig. entfallenden Fabrikate die Lieferungs-Übernahme von hochprozentigen Fabrikaten für andere Werke im Wege des Quotenkaufes oder Tausches. Auch die Fabrikat.-Einricht. für die Herstell. von Kalium-Sulfaten sind grösser, als es für die Herstellung der der eigenen Beteilig. entsprechenden Mengen erforderlich ist. Die Gew. besitzt auch eine Bromfabrik zur Gewinnung des Broms aus den Endlaugen. Ausserdem hat das Werk ausreichende, mit allen Werkzeugmasch. ausgerüstete Schlosser-, Schmiede- u. Zimmerwerkstätten, Material.-Niederlagen sowie die erforderlichen Aufenthalts- u. Baderäume für Arb. Der Grundbesitz der Gew. umfasst 142 870 qm, auf dem sich die Werksanlage, ein Verwalt.-Gebäude, 6 Wohnhäuser u. 22 Arb.-Wohnhäuser befinden. Die Schacht- u. Fabrikanlagen haben eigene Werksbahnhöfe, welche durch Anschlussgleis mit dem Bahnhof Beendorf der Kleinbahn Marienborn-Beendorf verbunden u. durch diese an die Staatsbahn angeschlossen sind.

Die Gewerkschaft Burbach gehört dem Kalisyndikat an; die Quote nach dem Reichskaligesetz beträgt für 1912: 13.13 ‰.

Zur Abliefer. sind gebracht worden in dz:	1907	1908	1909	1910	1911
Gruppe I: Chlorkalium 80 %	58 530	51 247	45 703	74 238.65	93 369
„ I: Schwefelsaures Kali 90 %	15 426	12 798	13 584	525.81	—
„ I: „ Kalimagnesia 48 %	8 675	8 544	7 614	1 447.41	—
„ I: Kalidünger 38 %	7 987	7 045	5 900	7 754.—	7 847
„ II: Kalidüngesalze 20, 30 u. 40 %	45 117	6 921	48 146	16 530.—	16 176
„ III: Kainit-Hartsalze	754 536	752 245	669 557	711 299.21	766 043
„ IV: Karnallit	69 648	75 150	59 324	28 219.88	29 453
Kieserit	14 427	12 598	11 074	29 453.60	29 387

Das sind für 1908—1911 insgesamt reines Kali: 140 568, 140 617, 140 659, 161 183 dz. Die Verschiebungen im J. 1911 in den verschiedenen Gruppen sind durch Austauschungen und Quoten-Übertragungen herbeigeführt. Zu berücksichtigen ist, dass infolge der Quotenübertragungen von Burbach per Saldo 37 851 dz reines Kali für fremde Rechnung geliefert worden sind, sodass der Absatz auf Grund der eigenen Beteiligung sich auf 123 332 dz reines Kali stellt, gegen 118 209 dz reines Kali im J. 1910. Die Beteilig. an der bis Ende 1912 geschlossenen Bromkonvention beträgt 3.599 %. Die Gew. Burbach gehört auch dem Steinsalzsyndikat an u. zwar mit einer Beteilig. von 12.88 % am Gesamtabsatze. Die hieraus resultierenden Lieferungen betragen jährl. ca. 650 000 dz. Die Belegschaft beläuft sich z. Z. auf ca. 600 Mann.

Kuxe: Anzahl derselben 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

pro Kux	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Zubusse M.	400	—	750	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausbeute „	—	—	—	—	300	300	525	800	800	800	500	1000	1000

Die Ausbeute wird nur an die Gewerken gezahlt, welche am letzten Tage des jeweiligen Quartals als Gewerke im Gewerkenbuche eingetragen sind. Die Kuxe wurden im Jan. 1904 an der Essener Börse eingeführt. Kurs der Kuxe in Essen 1904—1910: höchster 9850, 15 375, 15 500, 13 100, 11 775, 15 350 (13./12.), 18 000 G. (24./6.), niedrigster 6375, 9625, 12 155, 9650,

9850, 10450 (4./1.), 13 800 G. (19./1.); Ende 1911: höchster 16 850 G. (16./3.), niedrigster 13 950 G. (7./12.) Auch in Düsseldorf notiert: Kurs daselbst Ende 1910: M. 16 700 (G) pro Stück, Ende 1911: M. 14 350 (G.) pro Stück.

5% Hypoth.-Anleihe von 1901. M. 3 000 000, rückzahlbar zu 103%: Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./7. Zur Sicherheit der Anleihe hat die Gew. an dem ihr gehörigen Bergwerkseigentum mit allem Zubehör der Firma von der Heydt & Co. als Pfandhalter eine Sicherheits-Hypoth. in Höhe von M. 3 000 000 zur 1. Stelle bestellt. Auf dem Pfandobjekte sind weitere Hypoth. z. Z. nicht eingetragen. Das verpfändete Bergwerkseigentum besteht aus dem gesamten Bergwerkseigentum. Ausserdem haftet die Gew. für die Sicherheit der Anleihe mit ihrem gesamten bewegl. und sonst. unbewegl. Vermögen. Noch in Umlauf im April 1912: M. 1 779 000; dieser Rest gekündigt zum 2./1. 1913. Auch konnten die alten Oblig. gegen neue von 1912 umgetauscht werden. Zahlst.: Beendorf b. Helmstedt: Kasse der Gew.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co.; Halberstadt: Mooshake & Lindemann; Hannover: Gebr. Dammann; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der verl. Oblig. in 30 J. (F.) Aufgelegt in Berlin 14./5. 1901 M. 1 800 000 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1911: 91.25, 90.90, 102.70, 103.75, 103.50, 103.60, 102.50, 103, 103.50, 105.25, 104.50%.

5% Hypoth.-Anleihe von 1912: M. 10 000 000 in Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 9./3. 1912, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000 u. 500 lautend auf den Namen der Allg. Revisions- u. Verwalt.-A.-G. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 in 30 Jahren durch jährl. Auslos. im Dez. (zuerst 1917) auf 1./7. (erstmals 1918); ab 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf dem Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. im Grundbuche der Bergwerke des Amtsgerichts Weferlingen Band II, Blatt 32, im Grundbuche der Bergwerke des Amtsgerichts Erxleben Band II, Blatt 10, im Grundbuche der Bergwerke des Amtsgerichts Siegen Band 31, Blatt 33 unter B Nr. 35, im Grundbuche des Amtsgerichts Weferlingen von Beendorf Band III, Blatt 44, 45, 48, 49, 50. Für die Hypoth. haften ausser dem vorbezeichneten Bergwerks- u. Grundbesitz sämtl. Zubehör, namentlich die darauf stehenden Gebäude, Masch. u. sonst. Anlagen. Der Erlös der Anleihe soll verwendet werden a) zur Rückzahl. der noch im Umlauf befindl. M. 1 779 000 Teilschuldverschreib. der Anleihe von 1900, b) zum Erwerb von mind. M. 4 001 000 Aktien, d. h. der Majorität des Kaliwerkes Krügershall A.-G. in Halle a. S. zu 145%, c) zum Ausbau der neueren Anlagen der Gew. Burbach. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Gew.-Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co., von der Heydt & Co., Gebr. Schickler; Magdeburg: Mitteldeutsche Privatbank; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Cöln: J. H. Stein. Kurs: Eingeführt in Berlin im Mai 1912.

Hypotheken: M. 259 771 bei Magdeburger Bau- u. Creditbank.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergw.-Gerechtsame und Tiefbohrkto 1, Grund und Boden 48 225; Schacht-Anlage: Schacht- u. Grubenbau 635 967, Gebäude 728 272, Masch. 1, elektr. Anlagen 1, Werkzeug u. Geräte 1, Mobil. u. Utensil. 1; Chem. Fabrik: Gebäude 532 780, Masch. u. Apparate 1, elektr. Anlage 1, Werkzeug, Geräte u. Mobil. 1; Hilfswerke: Anschlussbahn 1, Beamten- u. Arb.-Häuser u. Verwalt.-Gebäude 648 792, Wasserversorg.-Anlagen 1, Wege u. Plätze 1, Automobil 1, Besitz an Kuxen u. anderen Wertp. 2 896 874, Syndikats-Stamm-Einlage 20 025, vorausbez. Feuerversich. 10 685, Bürgschafts-Kto (div. Avale 402 500, Bürgschaft f. Anleihe der Gew. Bartensleben 3 090 000), Kassa 22 802, Hypoth. 173 496, Bankguth. 1 235 801, Debit. 721 480, Salz-Fabrikate u. Material. 146 570. — Passiva: Zubussekto 3 040 000, Anleihe 1 937 000, do. Zs.-Kto 41 250, do. Amortis.-Kto 12 360, Disp.-F. 800 000, div. Kredit. (einschl. Rückstell. für Syndikatsspesen u. Preisausgleichungen) 848 622, (Avale u. Bürgschafts-Kto 3 492 500), Hypoth. 259 771, Löhne 54 118, Unfall-Versich. 35 000, Disagio-Kto 58 110, Spez.-R.-F. 129 000, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 75 000, Ausbeute 250 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 65 800, Vortrag 215 754. Sa. M. 7 821 786.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Handl.-Unk., Steuern 155 422, Betriebsausgaben 1 211 962, Reichsabgabe, Syndikatsspesen, Preisausgleich. 229 529, Quoten-Übertrag.-Kto 239 766, Kurs-Verlust an Effekten 5034, Abschreib. 68 348, Extra-Abschreib. 148 250, z. Spez.-R.-F. 60 000, z. Disp.-F. 500 000, Ausbeute 1 000 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 65 800, Vortrag 215 754. — Kredit: Vortrag 184 936, Gewinn an Gerechtsame 482 670, Saldo der Zs. u. Provis. 7285, Salz- u. Fabrikate 2 974 475, Ausbeute an Walbeck-Kuxe 250 500. Sa. M. 3 899 868.

Gewinn-Verwendung: Ausbeute 1 000 000, Tant. an Vorstand u. Beamte 65 800, Vortrag 215 754, zus. M. 1 281 554.

Grubenvorstand: Vors. Kaufm. Gerh. Korte, Stellv. Fabrikbes. Dr. Adolph List, Friedr. Korte, Bank-Dir. Mor. Schultze, Magdeburg; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Dr. G. Rösicke, Görsdorf; Konsul J. L. Kruft, Essen; Bankier Friedr. H. Krüger, Halberstadt.

Bergwerks-Direktoren: Aug. Simon, Jos. Straka, Karl Hartwig, denen Kollektivprokura erteilt ist.

Beteiligungen: Die Gew. Burbach ist bei folg. Unternehm. beteiligt: Mit 501 Kuxen der 1000teiligen Gew. Walbeck, mit 100 Kuxen der 100teiligen Gew. Bartensleben, mit 450 Kuxen der 1000teiligen Gew. Alleringersleben, mit 45 Kuxen der 100teiligen Gew. Belsdorf, M. 1 000 000 vollgez. Aktien der Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben A.-G., M. 67 000 5% Oblig.

der Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben A.-G., M. 366 700 5 % Oblig. der Gew. Alleringersleben, M. 50 000 der Deutsch-Oesterreich. Dampfschiffahrts-Ges.-Aktien. Im Geschäftsj. 1911 sind weitere M. 1 000 000 Aktien der Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben A.-G. hinzuerworben, worauf bisher 25 % eingez. sind. Die restl. 75 % werden im Laufe des J. 1912/13 zur Einziehung kommen, ferner wurden 1912 von Burbach M. 4 001 000 Aktien des Kaliwerks Krügershall A.-G. zu Halle a. S. zu 145 % erworben. Diese A.-G. besitzt wiederum 351 Kuxe der Gew. Salzmünde u. 450 Kuxe der Gew. Günthershall, beide Beteilig. bei Krügershall Ende 1911 mit M. 1 455 860 bezw. M. 3 179 575 verbucht.

Nachstehend gibt die Redaktion nähere Angaben über die Beteilig. von Burbach:

Die **Gew. Walbeck**, deren Felder sich nordwestlich an die Felder der Gew. Burbach anschliessen, besitzt eine Gerechtsame mit einem Flächeninhalt von 25 674 000 qm. Die erste Schachtanlage ist fertig bis zur Teufe von 420 m ausgebaut. Das Feld ist durch Grubenbaue aufgeschlossen. Beteilig. ab 1./1. 1912 am Gesamt-Kaliabsatz 9.08 Tausendstel. Eine zweite Schachtanlage ist in einer Entfernung von 2000 m von der ersten Anlage im Bau. Teufe Anfang 1912 104 m. Eine Chlorkalium- u. Sulfatfabrik in grösserem Umfange wird von einer unter Beteilig. der Gew. Walbeck errichteten Ges. m. b. H. neben der Schachtanlage erbaut; diese Ges. hat die Konz. zur Ableitung der Endlaugen von 16 000 dz tägl. Carnallitverarbeitung erhalten. Die Gew. hat eine 5 %, mit 103 % rückzahlbare Hypoth.-Oblig.-Anleihe in Höhe von M. 2 500 000 aufgenommen.

Die **Gew. Bartensleben** besitzt südöstlich, mit der Gew. Burbach markscheidend, eine Kaligerechtsame im Umfange von 13 314 558 qm. Der Schacht, für den eine Endteufe von 500 m in Aussicht genommen ist, stand Anfang 1912 bei 370 m im kompaktem Steinsalz. Der zweite fahrbare Ausgang, gemäss den bergpolizeilichen Vorschriften, wird durch unterirdische Verbindung mit dem Schachte der Gew. Burbach hergestellt. Die Gew. Bartensleben hat eine $4^1/_2$ %, mit 103 % rückzahlbare Hypoth.-Anleihe in Höhe von M. 3 000 000 aufgenommen. Die Gew. Burbach hat für diese Anleihe selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen.

Die **Gew. Alleringersleben** besitzt, markscheidend mit der Gew. Bartensleben, eine Gerechtsame im Umfange von 12 273 913 qm. Der Schacht ist bis zur Teufe von 290 m fertig; infolge hier auftretender Wasserschwierigkeiten ist das Abteufen längere Zeit unterbrochen gewesen. Der gemäss den bergpolizeilichen Vorschriften erforderliche zweite fahrbare Ausgang soll durch unterirdische Verbindung mit dem Schacht der Gew. Belsdorf hergestellt werden. Die Mahlung u. Verladung der Rohsalze sowie die fabrikatorische Verarbeitung soll in den Mühlen- u. Fabrikanlagen der Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben stattfinden. Die Gew. hat eine 5 %, mit 103 % rückzahlbare Hypoth.-Anleihe von M. 2 500 000 aufgenommen.

Die **Gew. Belsdorf**, deren Felder mit denen der Gew. Alleringersleben markscheiden, verfügt über eine Gerechtsame im Umfange von 9 486 798 qm. Der Schacht, dessen Bau im Nov. 1911 begonnen worden ist, hatte Anfang 1912 eine Teufe von 94 m. Es wird beabsichtigt, ihn bis zu 600 m herunterzubringen u. unterirdisch mit dem Schachte der Gew. Alleringersleben zu verbinden. Für Mahlung u. Verladung sowie fabrikatorische Verarbeitung ist der Transport der Rohsalze nach den Mühlen u. Fabrikanlagen der Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben bei Wefensleben in Aussicht genommen. Die Gew. hat eine 5 %, mit 103 % rückzahlbare Hypoth.-Anleihe von M. 2 500 000 aufgenommen.

Die **Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben A.-G.** sind im J. 1908 mit einem A.-K. von M. 6 000 000 gegründet, das im J. 1911 auf M. 12 000 000 erhöht worden ist. M. 6 000 000 sind volleingez., während auf die weiteren M. 6 000 000 bisher 25 % eingez. sind. Die Ges. hat bisher keine Div. bezahlt. Die Bilanz vom 31./12. 1911 wies eine Unterbilanz von M. 37 562 auf. Die Ges. hat eine 5 %, mit 103 % rückzahlbare Anleihe in Höhe von M. 5 000 000 aufgenommen, für welche die Gerechtsamen der Gew. Wefensleben, Ummendorf, Eilsleben u. Siegersleben mit einer erststell. Sicherungshypoth. belastet sind. Diese A.-G. besitzt 550 Kuxe der 1000teiligen Gew. Alleringersleben, sowie 55 Kuxe der 100teiligen Gew. Belsdorf, sämtl. Kuxe der Gew. Wefensleben, Ummendorf, Eilsleben, Siegersleben. Die A.-G. errichtet bei Wefensleben gemeinschaftlich mit den Gew. Alleringersleben, Belsdorf, Wefensleben u. Ummendorf eine Chlorkalium- u. Sulfatfabrik, sowie eine Mahl-, Verlade- u. Anschlussgleis-Anlage. Zur Anlieferung der gewonnenen Salze bauen die einzelnen Schachtanlagen Drahtseilbahnen nach hier.

Das **Kaliwerk Krügershall A.-G.** hat eine Gerechtsame von 11 055 000 qm. Die Div. betrug 1909—1911: 7, 8, 9 %. Die Beteilig. der Ges. am Gesamt-Kaliabsatz beträgt seit 1./1. 1912 10.60 Tausendstel.

Die **Gew. Salzmünde Kaliwerk** ist 1906 gegründet worden u. hat eine Gerechtsame von 10 945 000 qm. Die Anzahl der Kuxe beträgt 1000. Der Schacht ist bis zu einer Endteufe von 845 m niedergebracht. Der zweite Schacht wird durch Verbindung mit dem Schacht von Krügershall hergestellt. Die Chlorkaliumfabrik reicht für eine Tagesverarbeitung von 5000 dz aus. Nach der Endlaugen-Konz. dürfen die Abwässer von 5000 dz. tägl. Verarbeit. der Saale zugeführt werden. Diese Gew. ist ab 1./1. 1912 am Gesamtkaliabsatz mit einer Quote von 10.60 ‰ beteiligt. Die Gew. hat eine 5 %, mit 103 % rückzahlbare Hypoth.-Anleihe von M. 2 500 000 aufgenommen.

Die **Gew. Günthershall** in Göllingen am Kyffhäuser ist 1902 gegründet worden. Sie hat 1000 Kuxe u. hat eine Gerechtsame von 57 598 200 qm. Der Schacht ist bis 630 m

niedergebracht. Die Chlorkaliumfabrik ist für eine tägl. Verarbeit. von 4000 dz Rohsalz eingerichtet u. hat eine Konz. zur Ableitung von Endlaugen in die Wipper für die gleiche Menge. Ausserdem hat die Gew. eine Kieseritfabrik u. eine Bromfabrik. Zum Vermahlen von Rohsalzen ist eine Hartsalzmühle aufgestellt. Die Quote der Gew. am Gesamtkaliabsatz ab 1./1. 1912 beträgt 10.60‰. Die Gew. hat eine 5%, zu 103% rückzahlbare Hypoth.-Anleihe von M. 2 000 000 aufgenommen, für die eine Hypoth. auf dem gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Ges. bestellt ist. Die Gew. Günthershall ist mit 501 Kuxen an der 1000teiligen, im J. 1907 gegründeten Gew. Schwarzburg in Göllingen am Kyffh. beteiligt u. besitzt sämtl. Kuxe der im J. 1910 gegründeten Gew. Seehausen.

(Neu.) Gewerkschaft Carl Alexander zu Baesweiler,

Kreis Geilenkirchen.

Gegründet: 1908; eingetragen 11./7. 1911.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks Carl-Alexander zu Baesweiler u. die Überlassung der Produktion desselben an die Gewerken im Verhältnis ihres Kuxenbesitzes zu Selbstkostenpreisen, einschl. aller Lasten. Macht einer der Gewerken von diesem Rechte keinen Gebrauch, so verwertet die Gew. den betreffenden Teil zu seinen Gunsten. Die Berechtsame der Gew. umfasst 27 544 857 qm = ca. 12½ preuss. Maximalfelder. Sie markscheidet im Süden u. Südosten mit dem Eschweiler Bergwerksverein, im Westen mit den Feldern, welche der Eschweiler Bergwerksverein neuerdings an ein franz. Konsort., bestehend aus der Société des Forges et Aciéries de la Marine et d'Homécourt in Homécourt, der Société des Aciéries de Micheville in Micheville und der Société anonyme des Hauts-Fourneaux et Fonderies de Pont-à-Mousson verkauft hat. Nach Osten markscheidet die Berechtsame mit den der Firma Les Petits-Fils de F^ois de Wendel & Cie. in Hayingen gehörigen Feldern. Das Steinkohlengebirge ist in dem südlichen Teil des Grubenfeldes bei 380 m angetroffen und hierbei ein Einfallen der Flöze von etwa 15° festgestellt worden. Die Flöze gehören zum grössten Teil der Fettkohlenpartie an, und nur in grösseren Teufen steht Magerkohle an. Die Gew. Carl-Alexander hat 4 weitere Felder, welche im Osten u. Süden mit ihren bisherigen Feldern markscheiden, von dem Eschweiler Bergwerksverein erworben, deren Eintragung auf ihren Namen indes noch nicht bewirkt. Diese Felder bedeuten eine wesentliche Erhöhung derjenigen Kohlenmengen, welche durch die im Ausbau begriffene Schachtanlage aufgeschlossen werden können. Mit den Vorbereitungen zur Aufschliessung des südl. Teiles des Grubenfeldes wurde im Okt. 1908 begonnen.

Die erste Doppelschachtanlage wurde bei dem Dorfe Baesweiler angesetzt. Mit dem Bohren der Gefrierlöcher für den mittels Gefrierverfahrens bis zu einer Teufe von 404 m niederzubringenden ersten Schacht ist am 23./4. 1909, nachdem bis dahin der Vorschacht von 38,50 m Teufe vollendet war, begonnen worden. Mit der Durchführung des Gefrierverfahrens ist die Tiefbau- und Kälteindustrie-Aktien-Gesellschaft, vormals Gebhardt & Koenig, beauftragt worden. Das eigentliche Abteufen des Schachtes I begann am 29./7. 1910. Derselbe hatte am 1./6. 1911 eine Teufe von 306 m erreicht. Der Schachtausbau besteht aus gusseisernen Tübbings besonderer Konstruktion, die noch dadurch wesentlich verstärkt wird, dass eine eisenarmierte Betonauskleidung von erheblicher Stärke hinter diesen Tübbings eingebracht wird. Bei dem zweiten Schacht wurde mit dem Abteufen des Vorschachtes am 18./7. 1910 begonnen. Das Niederbringen der Gefrierlöcher wurde in der Zeit vom 26./10. 1910 bis 25./3. 1911 ausgeführt. Zurzeit werden die Gefrierrohre eingebaut, so dass binnen kurzem mit dem eigentlichen Gefrierprozess begonnen werden kann. Es ist in Aussicht genommen, die Hauptfördersohle in einer Teufe von 500 m anzusetzen, die der Schacht I voraussichtlich im Juli 1912 und der Schacht II im J. 1913 erreichen wird. Nach Fertigstellung der Doppelschachtanlage und entsprechend der Entwickelung der Aufschliess. des Bergwerks wird auf eine jährl. Produktion von mind. 700 000 bis 1 000 000 t gerechnet.

Die Tagesanlagen wurden möglichst von dem Gesichtspunkte aus errichtet, dass die endgültigen Einrichtungen erstellt wurden. Zur Kälteerzeugung dienen 2 Lanzsche Heissdampflokomobilen von 262 PS. Ferner sind 2 Dampfkessel von je 100 qm Heizfläche und ein kleiner Kamin sowie eine künstliche Saugzuganlage aufgestellt. Eine definitive Kesselanlage, welche vorläufig aus 2 Wasserrohrkesseln von je 300 qm Heizfläche sowie einem Schornstein von 80 m Höhe und 3 m oberem lichten Durchmesser besteht, wird in Kürze dem Betrieb übergeben werden. Eine Zwillingsfördermasch. von 750 mm Zylinderdurchm. u. 1200 mm Hub ist seit Mitte Februar 1911 in Betrieb. Eine Ziegelpresse dient zur Erzeugung von Ziegelsteinen, die im eigenen Betriebe Verwendung finden. Ein Betriebsführerhaus und 2 Beamten-Doppelwohnhäuser sind seit längerer Zeit bezogen, desgl. 26 Arb.-Häuser. Es werden zurzeit ca. 110 Arbeiter und 12 Beamte auf der Schachtanlage beschäftigt.

Der Eisenbahnanschluss findet an die Staatsbahnstrecke Stolberg-Herzogenrath bei der Haltestelle der Zeche Nordstern, etwa 2 km westlich von Station Alsdorf statt. Die Länge der Anschlussbahn beträgt ca. 5½ km; seit Nov. 1910 in Betrieb. Der gesamte Grundbesitz der Gew. beträgt zurzeit 211 ha.

Kuxe: 1000 Stück, davon befinden sich 750 im Besitz der Röchling'schen Eisen- u. Stahlwerke in Völklingen u. 250 Stück im Besitz der Société des Aciéries de Longwy zu Mont-St.-Martin.

Hypoth.-Anleihe: M. 10 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 19./6. 1911, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. lt. Plan oder mit jährl. mind. M. 400 000 ab 1. 2. 1922 durch jährl. Auslosung im Oktober (erstmals 1921) auf 1./2. (zuerst 1922); ab 1./2. 1922 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle auf dem Bergwerksbesitz (Grösse 2754 ha), sowie dem Grundbesitz der Gew. (Grösse 52 ha). Auch übernahmen die Röchling'schen Eisen- u. Stahlwerke G. m. b. H. in Völklingen a. d. Saar und die Société des Aciéries de Longwy in Mont-St.-Martin die gesamt- u. selbstschuldnerische Bürgschaft für sämtliche Ansprüche aus den jeweils ausstehenden Teilschuldverschreib. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Baesweiler: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Saarbrücken: Gebr. Röchling. Kurs Ende 1911: 100.75 %. Aufgelegt am 6./9. 1911 zu 101.25 %. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bergwerkgerechtsame 5 863 180, Grundstücke 554 393, Schächte 2 378 306, Betriebsanlagen inkl. Gebäude 111 893, Wohnhäuser 190 385, Vorräte u. Utensil. 131 173, Debit. 508 569. Verschiedene 5614. — Passiva: Kap.- u. Zubussen-Kto 10 045 786, Zubussen-Steuer-Kto 81 889, Arb.-Löhne 12 061, Kredit. 610 816. Sa. M. 10 750 553.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergwerkgerechtsame 5 981 805, Grundstücke 1 536 609, Schacht I u. II 3 377 488, Betriebsanlagen, Kessel, Masch. etc. 1 837 643, Wohnhäuser 389 984, Vorräte u. Utensil. 263 581, Debit. 6 472 277, Anzahl. 1 068 075, Anleihekosten u. Zs. 470 326, Avale 90 000. — Passiva: Kap.- bezw. Zubussenkto 10 750 224. $4^1/_2$ % Hypoth.-Anleihe 10 000 000, Kredit. 647 568, Avale 90 000. Sa. M. 21 487 792.

Gewinn- u. Verlustrechnung: Ist noch nicht eröffnet worden, weil die Gew. sich noch im Bauzustand befindet.

Grubenvorstand: (5—9) Vors. Hüttenbes. Herm. Roechling, Völklingen a. d. S.; Stellv. Alex. Dreux, Mont-St.-Martin; Komm.-Rat Louis Roechling, Völklingen a. d. S.; Hüttenbes. Rob. Roechling, Diedenhofen; Dir. Eduard Dreux, Mont-St.-Martin.

Grubenverwaltung: Ober-Ing. Grüter, Baesweiler.

Steinkohlengewerkschaft Charlotte in Czernitz O.-S.

Gegründet: 1889; Statut v. 23./2. 1894, bestätigt vom Kgl. Ober-Bergamt Breslau am 5./7. 1894, abgeändert am 9./10. 1898, bestätigt am 8./12. 1898. Die Gewerkschaft ist aus den Gewerkschaften Consolidierte Leogrube und Neue consolidierte Charlottegrube hervorgegangen, Eintragung im Handelsregister zu Rybnik am 24./9. 1900.

Zweck: Der Zweck der Gewerkschaft ist der Bergbau in den ihr gehörigen, im Kreise Rybnik gelegenen Steinkohlengruben, sowie in denjenigen Kohlenbergwerken, welche sie weiterhin noch erwerben sollte, auch die Errichtung aller Anlagen und der Betrieb aller Unternehmungen, welche die Ausnutzung jener Bergwerke und die Verwertung der Produkte derselben fördern können.

Besitztum: Die Gew. besitzt folg. Steinkohlenbergwerke: Neue consolidierte Charlottegrube, Consolidierte Leogrube, Cäcilie, Dicke Verwandtschaft, Wallhofen, Czienskowitz, Agnes-Glück, Johannes II, Alexander K, Wilhelm Freund, Steinbeck Zubehör, Heitz Zubehör u. Ratiborer Steinkohlengruben, welche zus. ein Flächenmass von 45 140 855 qm haben. Ferner besitzt die Gew. das Rittergut Ober-Rydultau, die Erbscholtisei Nr. 1 in Kgl. Radoschau u. die Grundstücke Grb. Kgl. Radoschau, Band I Blatt Nr. 39; Grb. Ober-Radoschau, Bd. I Bl. Nr. 2, Bd. II Bl. Nr. 46; Grb. Czernitz Bd. I Bl. Nr. 45 u. 22; Grb. Orlowietz, Bd. I Bl. Nr. 21; Grb. Krzischkowitz, Bd. II Bl. Nr. 68; Grb. Ober-Rydultau, Bd. I Bl. Nr. 7, 30 u. 44, Bd. II Bl. Nr. 59, 60, 61, 66, 94, 95 u. 96, Bd. III Bl. Nr. 100, 101, 103, 105, 106 u. 107; Grb. Nieder-Rydultau, Bd. I Bl. Nr. 13, Bd. III Nr. 155, Bd. V Bl. Nr. 221, 229, 230, Bd. VI Bl. Nr. 244, Bd. VIII Bl. Nr. 321 u. 322, Bd. X Bl. Nr. 385, 386 u. 415; Grb. Pietze, Bd. III Nr. 108 u. das Rittergut Pietze. Der Grubenbesitz ist durch 3 von einander getrennte, sämtl. mit Eisenbahnanschlüssen versehene Hauptförderschachtanlagen Leo, Schreiber u. Erbreich, 2 Hilfsförderschachtanlagen, Karl u. Cäcilie, u. 4 Wetter- u. Holzhängeschächte erschlossen. Der zehnte Schacht, Ignatz, für Wetterführung, Fahrung u. Förderung bestimmt, befindet sich im Abteufen u. ist im Juni 1910 ca. 90 m tief. Die Leoschacht-Anlage besteht aus einem 168 m tiefen ausgemauerten Schachte, welcher das Leo- u. Niederflöz bis zu einer Tiefe von 100 m über Normal-Null erschliesst, 2 untertägigen Wasserhalt.-Masch. von 2,5 u. 5 cbm Minutenleist., 1 Kesselhaus mit 15 Kesseln von 8 Atmosphären Spannung, 1 Separation für 3600 t Tagesleistung, 1 Zechenhause mit Bureau und Beamtenwohnung, 1 Badeanstalt, einer elektrischen Centrale von 8700 PS. mit Condensationsanlage, Magazinen, sowie einer Schmiede- und Zimmerwerkstätte. Die Schreiberschacht-Anlage besitzt einen 186 m tiefen, in Mauerung stehenden Förderschacht; derselbe erschliesst das Charlotte-, Eleonore-, Minna- und Agnesglückflöz bis zu 95 m über Normal-Null; ferner 2 Separat. für 1000 t

Förderung in zehnstündiger Schicht. Für die unterirdische Wasserhaltung, die Beleuchtung, den Rangierbetrieb u. sonstiger Betriebszwecke dient eine elektrische Centrale von 700 PS. Auf der Schachtanlage sind ferner vorhanden 1 Kesselhaus mit 9 Kesseln. 1 Zechenhaus mit Arbeiter- u. Beamtenbädern, die erforderl. Nebenwerkstätten und 1 Ringofenziegelei für 15 000 Ziegel Tagesleistung mit maschineller Einrichtung zur Herstellung der Ziegel. Die Erbreichschacht-Anlage besteht aus einem 188 m tiefen gemauerten Schachte, welcher das Charlotte-, Eleonore- u. Minnaflöz erschliesst. Auf der Schachtanlage sind vorhanden 1 Kesselhaus mit 10 Kesseln, 1 Separation für 600 t Tagesleistung, 1 elektr. Anlage von 385 PS., die erforderl. Nebenwerkstätten, ein Zechenhaus mit mehreren Beamtenwohnungen, 1 Badeanstalt, sowie ein besonderes Beamtenhaus. Zu den obigen 3 Förderschacht-Anlagen gehören 5 Wetter-Schächte, von denen 2 mit Ventilatoren und Fördermasch. ausgestattet sind. Der Häuserbesitz der Gew. besteht aus 1 Verwalt.-Gebäude, 62 Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern nebst Stallungen, 3 Schlafhäusern, 4 sonstigen Zwecken dienenden Gebäuden; die Schachtanlagen und der gesamte Häuserbesitz befinden sich auf dem grundbücherlich mit einem Flächeninhalt von 300 ha für die Gew. eingetragenen Grund u. Boden. Belegschaft 1910 durchschnittl. 3000 Köpfe.

Für Betriebsverbesserungen sowie zur Sicherung und Erweiterung der Produktionsfähigkeit der gewerkschaftlichen Anlagen sind 1904—1910 Investitionen im Gesamtbetrage von M. 468 597, 685 261, 866 293, 1 086 996, 1 095 830, 1 372 161, 1 599 060 vorgenommen worden. Ausserdem wurden 1908 die auf der westlichen Seite an den gewerkschaftlichen Grubenfelderkomplex anstossenden Ratiborer Steinkohlengruben erworben. Sie haben eine Grösse von 6 526 396,48 qm, enthalten eine grössere Anzahl bauwürdiger Flöze u. können durch die vorhandenen gewerkschaftlichen Förderanlagen ausgebeutet werden; Erwerbskosten M. 657 349. 1909 kaufte die Gew. noch die über ihren Grubenfeldern liegenden Rittergüter Peschow u. Krzischkowitz für M. 1 430 050; Grösse 794 ha 47 a 26 qm.

Kuxe: Anzahl derselben 1000. Das urspr. eingez. Gew.-Kap. von M. 1 000 000 wurde durch Zubussen in den J. 1893—1897 auf M. 2 000 000 erhöht. 1909 wurde eine Zubusse von M. 1000 pro Kux = M. 1 000 000 eingezogen, dienend für Investionen im J. 1909, so dass sich von diesem Zeitpunkt ab das Kap.-Kto auf M. 3 000 000 stellt.

4½% Anleihe von 1909: M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 31./3. 1910, rückzahlbar zu 103%. 750 Stücke à M. 3000, 3000 à M. 1000, 1500 à M. 500 lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1914 bis spät. 1944 durch jährl. Auslos. von M. 200 000, spät. 3 Monate vor 1./4. (erstmals 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypothek zur I. Stelle in Höhe von M. 6 180 000 auf sämtlichen Bergwerken mit 45 018 468 Grubenfeldern und auf den Grundstücken der Gew. (253 ha) nebst sämtl. Gebäuden u. Anlagen. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahlung der gekündigten früheren Anleihe von 1901 sowie zur Tilg. schwebender Schulden, zur weiteren Entwickelung der gewerkschaftlichen Bergwerksanlagen u. für den Erwerb von über den Grubenfeldern gelegenen Grundstücken, auch konnten die restl. M. 2 200 000 der Anleihe von 1901 gegen Stücke der neuen Anleihe umgetauscht werden. Die Konvertierungsprämie betrug 1% in bar. Dagegen hat der Einreicher die Stückzinsen für ein Vierteljahr zu vergüten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Czernitz: Gew.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschl.; Beuthen: Fil. der Dresdner Bank. Kurs Ende 1909—1911: 102, 101.75, 101.50%. Aufgel. am 7./9. 1909 M. 2 800 000 sowie von den vorerwähnten M. 2 200 000 diejenigen Stücke, welche für den Umtausch alter Titres nicht verwendet wurden zum Kurse von 102%.

Betriebsergebnisse:

Jahr	Produktion t	Verkaufte Kohlen t	Überschuss auf Kohlen-Kto nach Abzug von Unkosten, Steuern u. Versicherungs-Prämien M.	Bilanzmässiger Reingewinn M.	Ausbeute pro Kux M.
1898	262 103	235 215	428 376	132 184	120
1899	266 709	248 820	428 604	348 554	120
1900	308 390	282 944	553 157	306 663	120
1901	289 152	259 691	582 298	248 573 (Abschr. 247 829)	140
1902	327 096	351 745	697 974	271 737 („ 333 247)	160
1903	416 054	390 190	764 267	308 490 („ 348 643)	160
1904	511 082	520 452	990 191	514 518 („ 357 832)	200
1905	542 045	553 984	1 098 093	621 908 („ 378 338)	300
1906	516 317	520 095	533 607	130 020 („ 249 234)	150
1907	645 195	648 226	1 117 788	709 716 („ 408 072)	300
1908	744 203	740 286	1 435 767	962 497 („ 473 270)	300
1909	Ctr. 15 257 122	Ctr. 14 984 549	1 203 690	713 168 („ 490 521)	400
1910	„ 14 150 945	„ 14 079 084	1 197 037	436 693 („ 529 507)	500

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** Spät. im Mai. Jeder Kux = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grubenfelder 1 788 300, Grundbesitz 1 565 100, Häuser 889 830, Grubenbetriebsgebäude 1 637 100, landwirtsch. Betriebsgebäude 164 070, Maschinen 2 968 060, Schachtanlagen u. Querschläge 2 047 850, Wege u. Gleisanlagen 324 580, Ziegelei-Anlage 57 810, Ratiborer Lagerplatz 8000, Inventar 767 543, Kassa 7170, Effekten 4229, Debit. 766 457, Kohlen 72 690, Material. 172 876, Ziegel 8611, landwirtschaftl. Produkte 51 575. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 6 000 000, R.-F. 1 800 000, Kredit. 741 923, Hypoth. 1 157 925, Löhne 165 221, Gewinn 436 693. Sa. M. 13 301 764.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Abgaben 59 056, Zs. 58 729, Oblig.-Zs. 247 500, Assekuranz 7383, Oblig.-Spesen 30 000, Abschreib. 529 507, Gewinn 436 693. — Kredit: Vortrag 125 024, Grubenbetrieb 1 197 037, Ziegelei-Betrieb 32 704, Grundverwert. 2516, Steinbruchertrag 386, Lagerplatzverwert. 1200. Sa. M. 1 368 870.

Verwendung des Reingewinns: Ausbeute 300 000, Tant. an Gewerkenrat u. Direktion 47 677, Vortrag 89 015.

Gewerkenrat: Präs. Alex. v. Schreiber, Stellv. Ignatz Löw-Beer, Wien; Advokat Dr. Ferd. Kallab, Pilsen; Fabrik-Dir. Franz Mikulejsky, Prag; Hof- u. Gerichtsadvokat a. D. Dr. Albert Rabel, Wien; Fabrikbes. Gustav Ritter von Schoeller jr., Lèva (Ungarn); Gen.-Dir. Bergrat Williger, Kattowitz. **Repräsentant:** Bergwerks-Dir. Franz Radlik, Czernitz.

Gewerkschaft ver. Constantin der Grosse, Bochum.

Gegründet: 1849. Neues Statut 20./5. 1905, handelsger. eingetr. 8./8. 1906. Die Gew. ver. Constantin der Grosse besteht seit 1849 u. besass bis Ende 1892 die Grubenfelder Constantin der Grosse, Apollonia, Joachim, Dülmen, Coesfeld, Burgsteinfurt, verliehen auf Steinkohlengewinnung, ferner die Bleierzberechtsame Sedan u. Münster, sowie die Eisensteinberechtsame Constantin der Grosse.

Durch Konsolidationsbeschluss v. 28./12. 1892 sind dem Besitzstande der Gewerkschaften hinzugetreten: 1) Die Grubenfelder Deutsche Treue, Deutsche Treue I, Deutsche Treue II. 2) Das Grubenfeld Konsolidierte Agathe. 3) Die Steinkohlenzeche Herminenglück-Liborius u. ferner durch Ankauf das Grubenfeld Sanssouci III. 1904 Ankauf des gesamten Bergwerksbesitzes der Bochumer Koks- u. Kohlenwerke mit Zechen Berneck u. Glückwinkelsburg (s. unten.) Der Besitzstand der Gew. ist demnach folgender:

Berechtsame: a) Steinkohlenberechtsame Constantin der Grosse, Apollonia, Joachim, Dülmen, Coesfeld, Burgsteinfurt 6 110 226 qm, b) Steinkohlenberechtsame Deutsche Treue, Deutsche Treue I u. II 3 009 463 qm, c) Steinkohlenberechtsame Konsolid. Agathe 3 132 704 qm, d) Steinkohlenberechtsame Herminenglück-Liborius 3 099 414 qm, e) Steinkohlenberechtsame Sanssouci III 120 900 qm, f) Steinkohlenberechtsame Berneck, Glückwinkelsburg, ferner: g) Bleierzberechtsame Sedan u. Münster, h) Eisensteinberechtsame Constantin der Grosse; zus. 16 126 713 qm.

Betriebsanlagen: 9 Schächte, 513 Koksöfen, davon 453 mit Gewinnung der Nebenprodukte, 5 Benzolfabriken: Nach einem Abkommen mit Dr. C. Otto & Co. Dahlhausen gingen die bisher mit der genannten Firma gemeinschaftlich betriebenen Anlagen zur Gewinnung von Nebenerzeugnissen auf Schacht II und IV/V am 1./7. 1909, auf Schacht III am 1. Januar 1911 in den alleinigen Besitz der Gew. über. Der Bau einer neuen Schachtanlage (VIII/IX) in der Gemeinde Riemke fand 1908—1911 statt. Die Veranlassung hierzu hat der Besitz unverritzter Feldesteile gegeben, die nach einer Berechnung bis zur Teufe von 1500 m einen Kohlengehalt von 103½ Mill. t aufweisen. Die Anlage ist eine Doppelanlage. Das Abteufen der Schächte 8 u. 9 ist 1911 beendet. Die Aus- u. Vorrichtungsarbeiten nahmen auf der I. (120 m) u. der II (200 m) Tiefbausohle ihren Anfang. Die Tagesanlagen wurden auf eine Tagesförderung von ca. 2000 t zugeschnitten. Der Schacht VIII wurde mit 2 Fördermaschinen u. der Schacht IX mit einer solchen ausgerüstet. Auch Separation u. Wäsche vorhanden. Eine Koksofenbatterie von 65 Abhitze-Unterbrenneröfen, sowie die Anlagen zur Gewinnung von Teer u. Ammoniak nach dem direkten Verfahren wurden von der Firma Dr. C. Otto & Co., Dahlhausen, erbaut. Eine Benzolfabrik von ca. 800 t Jahres-Leistung ist von der Firma C. Still, Recklinghausen, erbaut. Die Unk. werden aus den Abschreib. mehrerer Jahre gedeckt.

Grundbesitz: 175 ha. 80 Beamten- u. Arb.-Häuser mit 168 Wohnungen für Schacht I u. II, 20 Beamten- u. Arbeiterhäuser mit 39 Wohnungen für Schachtanlage III, 205 Beamten- u. Arbeiterhäuser mit 454 Wohnungen für Schachtanlage IV/V bei Herne u. 6 Beamtenhäuser mit 11 Wohnungen für Schachtanlage VI/VII, 15 Beamtenhäuser mit 22 Wohnungen, 10 Arb.-Häuser mit Wohnungen für Schachtanlage VIII/IX, 5 Arbeitermenagen auf Schacht I II, III, IV/V, VI/VII u. VIII/IX für Koksarbeiter.

In der Gew.-Vers. v. 9./4. 1904 wurde zur Erhöhung der Beteil.-Ziffer beim Rhein.-Westf. Kohlensyndikat der Ankauf der Bochumer Koks- u. Kohlenwerke A.-G. beschlossen; für das A.-K. der Ges. wurden M. 3 000 000 bezahlt u. ausserdem die Schulden von ca. M. 900 000 übernommen. Zur Beschaffung der notwendigen Geldmittel hat die Gew. 1904 eine nicht eingetragene 4½% Anleihe von M. 2 500 000 ausgegeben (wieder getilgt). Durch den Ankauf der Bochumer Koks- u. Kohlenwerke empfing die Gew. die Zechen Berneck u. Glückwinkelsburg mit 260000 t Beteil. im Kohlensyndikat u. eine Koksfabrik u. Nebenproduktegewinn.-

Anlage mit 130 000 t Beteil. für Koks. Ausgaben für Neuanlagen auf allen Werken 1905 bis 1911: M. 2 885 137, 2 368 965, 2 239 784, 1 604 257, 1 757 755, 1 915 045, 2 236 894; in den letzten Jahren spez. für Bau des Schachtes VIII/IX.

Kuxe: 1000 Stück (Kurs s. unten).

4% Anleihe von 1903. M. 7 000 000 in Stücken à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank oder deren Order u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 2./1. 1910 durch jährl. Auslos. von mind. M. 200 000; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist ab 1910 zulässig. Zur Sicherung der Anleihe ist eine Sicherungs-Hypoth. in Höhe von M. 7 000 000 auf Namen der Deutschen Bank auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. eingetragen. Von weiteren Eintrag. in Höhe von M. 734 330, wovon M. 402 000 lediglich auf der Arbeiterkolonie bei Schacht IV u. V eingetragen sind, wurden M. 332 330 auf 2./1. 1904 gekündigt, sodass die Anleihe auf dem gesamten Gewerkschaftsbesitz zur I. Stelle, auf der Arbeiterkolonie bei Schacht IV u. V jedoch unmittelbar hinter M. 402 000 gesichert ist. In Umlauf Ende 1911: M. 6 557 000. Zahlst.: Bochum: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein. Die Anleihe wurde vom 1.—16./7. 1903 den Inhabern der auf 1./4. 1904 gekünd. $4^1/_2$% Oblig. von 1893, 1895 u. 1901 zum Umtausch angeboten; die Inhaber der gekünd. Anleihen erhielten den gleichen Nennbetrag der 4% Anleihe von 1903 u. ausserdem als Zinsdifferenz M. 2.50 bar; ferner wurde den Einreichern der zu 103% rückzahlbaren Anleihen von 1893 u. 1895 das Agio von 3% bei Aushändigung der neuen Stücke ebenfalls bar ausgezahlt. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 101.25, 102, 100.25, 100, 95.75, 96.75, 97.50, 98.30, 96.75%. Eingeführt 14./10. 1903 zu 100.80%.

4% Anleihe von 1906: M. 5 000 000 in Teilschuldverschreib.; Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 durch jährl. Auslos. von mind. M. 150 000 der 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monatl. Frist vorbehalten. Zur Sicherung am Anleihe ist eine Hypoth. von M. 5 000 000 auf den gesamten Bergwerksgrundbesitz der Gew. mit Ausnahme des Besitzes der früheren Bochumer Koks- und Kohlenwerke, sowie einiger anderer Parzellen von $10^3/_4$ ha Umfang, auf denen sich die Ammoniakfabrik der Firma Dr. C. Otto und eine Arbeiterkolonie befinden, eingetragen. Auf den verpfändeten Besitz sind bereits M. 796 495 Hypoth. auf Arbeiterkolonien, sowie eine Sicherungshypoth. von M. 7 000 000 für die Anleihe von 1903 eingetragen, sodass also die Hypoth. der gegenwärtigen Anleihe erst an zweiter Stelle steht. Die Anleihe diente zur Tilg. der auf 1./7. 1906 gekündigten $4^1/_2$% Anleihe von 1904 im Betrage von M. 2 500 000 u. der Anleihe Berneck, zur Abstossung schwebender Schulden u. zur Herstell. von Neuanlagen. Ein Konsortium hat die neue Anleihe übernommen und den Inhabern der erwähnten älteren Anleihen bis 29./6. 1906 den Umtausch dieser in Stücke der neuen Anleihe angeboten; auf jede der gekünd. Schuldverschreib. entfiel der gleiche Nennbetrag der neuen Anleihe sowie eine Umwandlungsprämie von $^1/_4$%, die mit M. 2.50 für das Stück bei Einreichung der alten Schuldverschreib. ausgezahlt wurde. Der zur Umwandlung nicht erforderliche Betrag der neuen Anleihe ist 29./6. 1906 zu 100% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 u. $^1/_2$ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt. In Umlauf Ende 1911: M. 4 646 000. Zahlst. wie bei Anleihe von 1903 u. Düsseldorf: Bergisch Märkische Bank. Kurs Ende 1906—1911: 100, 98, 97, 97.25, 98.50, 96.75%. Die Anleihe kam im Aug. 1906 in Berlin zur Einführ.; erster Kurs 25./8. 1906: 100%.

Hypotheken: M. 1 549 568. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Die Beteilig.-Ziffer am 1./4. 1912 beträgt im Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat 1 384 500 t in Kohlen, 720 000 t in Koks.

Produktion:		1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Kohlenförderung .	t	1 031 353	1 233 198	1 341 430	1 257 105	1 380 454	1 238 042	1 321 283
Koks	„	342 509	462 152	581 918	442 622	406 218	466 847	456 574
Belegschaft Mann	.	4 831	5 202	5 583	6 143	5 320	5 082	5 039
Ausbeute pro Kux	M.	1 300	1 800	2 200	2 150	2 200	2 250	2 500

An Nebenprodukten wurden gewonnen auf den eigenen Anlagen 1905—1911 Teer 3709, 7631, 8231, 8258, 9995, 13 428, 15 231 t, schwefelsaures Ammoniak 1478, 3391, 3520, 3395, 4347, 5665, 6685 t, 1909—1911: 1899, 2559, 2714 t Benzol; Gasruss 1911: 18 t.

Kurs der Kuxe in Essen:

	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
höchster	43 300	39 800	37 200	37 500	42 200 (20./12.)	43 500 G (10./1.)	43 700 G (21./12.)
niedrigst.	31 900	35 200	29 000	32 050	32 000 (18./3.)	35 000 G (19./12.)	34 500 G (11./9.)

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grubenfelder 10 237 144, Schacht 1 u. 2 4 997 193, do. 3 1 806 074, do. 4 u. 5 7 897 238, do. 6 u. 7 4 521 804, do. 8 u. 9 3 370 694, do. Berneck 1370, Effekten 320 829, Hauskäufer 6364, Kassa 16 490, Material. 156 432, Produkten-Bestände 816 992, vorausbez. Prämien 73 217, Hypoth. 102 500, Reichsbank 497 888, Bankguth. 240 358, Debit. 1 840 645. — Passiva: A.-K. 19 051 013, Anleihe v. 1903 6 557 000, do. v. 1906 4 646 000, Ausbeute-Kto 1 000 000, Löhnungs-Kto 681 632, Kto für schwebende Entschädig. 525 214, Ausgleich-Kto 1 500 000, Anleihe-Zs. 210 080, Hypoth. 1 549 568, Knappschaft-Gefälle 31 450, Berufsgenossenschaft 231 360, Arb.-Unterstütz.-F. 3062, Kredit. 751 060, Talonsteuer-Kto 13 600, Vortrag 132 196. Sa. M. 36 883 239.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 353 260, Ausbeute 2 250 000, Ausgleichs-Kto 1 000 000, Zinsscheinsteuer 13 600, Vortrag 132 196. Sa. M. 4 999 056. — Kredit: Betriebsgewinn M. 4 999 056.

Gewinn 1911: Der Rohgewinn für 1911 stellte sich auf M. 5 500 700 gegen M. 4 981 141 im Vorj. Nach Abzug der Zs. u. Entschädigungen verbleibt ein Reingewinn von M. 4 918 052 (i. V. M. 4 515 045). Hiervon wurden verausgabt: für Neuanlagen M. 2 075 052 für Tilg. der Anleihen M. 343 000, für Ausbeute M. 2 500 000. Auf Betriebskosten wurden verrechnet M. 1 381 839 oder M. 1.13 für die Tonne der verwerteten Kohlenförderung.

Grubenvorstand: Vors. E. v. Raesfeld, Münster; H. Endemann sen., Luzern; H. Kellner, Cöln; Geh. Komm.-Rat Karl Klönne, Berlin; Paul The Losen, Düsseldorf.

Grubenverwaltung (Direktion): Gen.-Dir. Bergassessor H. Pieper, Dir. O. Troost, Bochum; Rechnungsführer Julius Högen, Bochum V.

Gewerkschaft Deutscher Kaiser,

Steinkohlenbergwerk zu Hamborn im Kreise Ruhrort.

Gegründet: 28./11. 1871, ins Handelsregister eingetr. 15./4. 1902.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks Deutscher Kaiser, sowie Herstellung aller Anlagen u. Betrieb von Unternehm., welche die Ausnutzung dieses Bergwerks u. die Verwertung der Produkte desselben verfolgen. Auch übernimmt die Gew. Herstellung von Schächten nach dem Gefrierverfahren bis zu den grössten Teufen. Das Grubenfeld Deutscher Kaiser mit 34 031 285 qm Konc.-Fläche, entstanden aus der Konsolidation der früheren Felder Deutscher Kaiser mit Walsum 1—4 und Neu-Düppel, wurde auf Grund des Beschlusses der ausserord. Gew.-Vers. v. 12./12. 1903 durch reale Teilung in der Weise zerlegt, dass der grössere südliche Teil den Namen Deutscher Kaiser weiterführt, während für den nördlichen abgezweigten Teil unter dem Namen Rhein I eine neue Gew. unter den derzeitigen Gewerken der Gew. Deutscher Kaiser mit 6 183 029 qm gebildet wurde. In der gleichen Vers. beschloss die Gew. die Konsolidation der ihr gehörigen Grubenfelder Walsum 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 u. 14, Hiesfeld 1, 2, 3, 7, 10, 11, 14, 24, 27 u. 29 zu einem einheitlichen Gesamtbergwerk, das den Namen Rhein II erhielt, sowie die Konsolidation ihrer Einzelfelder Vorwärts-Essen und Vorwärts-Bottrop, Vorwärts 4, 7, 8, 9, 10, Hiesfeld 6, 8, 9 und Hermann unter dem Namen Rhein III. Für die Bergwerke Rhein II u. III, sowie für das Einzelfeld Hiesfeld 5 beschlossen die derzeitigen Gewerken, ebenfalls besondere Gew. zu bilden. Nach dieser Realteilung hat der Bergwerksbesitz Gew. Deutscher Kaiser den Umfang von 27 848 256 qm auf Steinkohlen und 415 079,5 qm auf Sole verliehene Gerechtsame. Dieser Felderkomplex markscheidet im Süden mit den Meidericher Steinkohlenwerken, im Osten mit den Grubenfeldern der Hanielschen Zeche Neumühl und im Westen mit jenseits des Rheins gelegenen Gerechtsamen der Zeche Rheinpreussen, während sich nach Norden hin die abgezweigten Grubenfelder anschliessen. 1905 wurde der Gew. Deutscher Kaiser noch das Eigentum der Bergwerke Bruckhausen II, VII, VIII, XIII, XIV, XX in den Gemeinden Spellen, Wesel, Voerde, Kreis Ruhrort mit einer Berechtsame von zus. 13 133 998 qm, sowie das Eigentum der Bergwerke Bruckhausen IV und V und Holthausen II, in den Gemeinden Spellen und Wesel mit einer Berechtsame von zus. 6 566 998 qm, 1906, auf d. Mutung von 1905 das Bergwerk Holthausen V in den Gem. Mehrum u. Spellen, mit einer Berechtsame von 2 189 000 qm, am 3./5. 1906, auf die Mutung von 1905 die Bergwerke Bruckhausen und Bruckhausen XXIV, ferner 1906 die Bergw. Bruckhausen III, VI, IX, X, XV—XVII, XIX, XXII, XXIII, XXV—XXVII, XXIX, XXX—XXXIV, XXXVIII mit einer Berechtsame von zus. 46 798 979 qm in den Gem. Buchholtwelmen, Obrighoven, Lackhausen, Spellen, Voerde, Drevenack, Krudenberg, Hünxe, Wesel, Flüren, Brünen, Kreise Ruhrort und Rees, verliehen. Der Gew. ist neuerdings das Normalfeld Holthausen VIII zur Gewinnung der vorkommenden Solquellen verliehen worden. In ihrem Eigentum befinden sich bereits die fünf Salzbergwerke Walsum IV, Holthausen IV, VI, VII und Lackhausen, welche eine Grösse von rund 10 000 000 qm haben und ebenfalls wie Holthausen VIII in dem linksrheinischen Teil der Kreise Ruhrort und Rees liegen.

1905 beteiligte sich die Gew. an der Rheinisch-Westfäl. Bergwerks-Ges. m. b. H., wofür ihr 15 Maximalfelder = 32 834 997 qm von dem von der Internationalen Bohrges. erworbenen Steinkohlenfelderkomplex in Westfalen und auf der linken Rheinseite zustehen. Ausserdem besitzt die Gew. einen grösseren Komplex Eisenerzkonzessionen in Deutsch- und Französisch-Lothringen, 1906 wurden die sämtl. Kuxe des Erzbergwerks Jakobus in Lothringen erworben und mit dem Abteufen eines Tiefbauschachtes daselbst begonnen.

Betriebsanlage: Das Steinkohlenbergwerk, dessen erster Schacht im Jahre 1876 in Betrieb genommen wurde, fördert z. Z. aus 7 Schachtanlagen. Eine ca. 15 km lange Anschlussbahn verbindet die Zeche einerseits mit den Bahnhöfen Neumühl u. Dinslaken der rechtsrheinischen Eisenbahn, andererseits mit dem im eigenen Besitz stehenden Rheinhafen Alsum. Der Kokereibetrieb, der im Jahre 1897 zunächst mit 60 Öfen aufgenommen wurde, umfasst jetzt 760 Öfen in Verbindung mit Anlagen zur Gewinnung von Nebenprodukten. Hand in Hand mit der Entwicklung des Grubenbetriebes ging die Errichtung eines Eisenhütten- u. Stahlwerks, das z. Z. eine Hochofenanlage mit 6 Hochöfen, ein Martin-Stahlwerk mit 8 Öfen u. ein Thomas-Stahlwerk mit 5 Convertern umfasst, sowie eine damit im Zus.hang stehende Walzwerksanlage mit 7 Walzenstrassen u. 2 Blockwalzwerken zur Erzeugung von Stabeisen, Halbzeug, Formeisen, Trägern u. Eisenbahnmaterial; Walzwerksanlage in Dinslaken u. ferner

eine Thomas-Schlackenmühle mit 100 000 t Jahreskapazität u. 2 Ringofenziegeleien; 1909/11 Bau eines grossen Feinblechwalzwerkes u. Drahtwalzwerkes in Schwelgern, deren Produktionsfähigkeit neuerdings erheblich gesteigert wird. Die Gew. im Verein mit der Firma Thyssen & Co. ist bei dem Stahlwerksverband mit 982 725 t beteiligt, davon entfallen 355 000 t auf Produkte A u. 627 725 t auf Produkte B, wovon jedoch auf die Gew. Deutscher Kaiser der Hauptanteil entfällt. Beteiligung beim Roheisenverband (einschl. der Akt.-Ges. für Hüttenbetrieb) 157 009 t.

Die Gew. Deutscher Kaiser bezw. die Firma Thyssen & Co. haben schon seit geraumer Zeit ihr Augenmerk auf die Erwerbung russischer Erzvorkommen gerichtet, weil sie, wie die meisten anderen rheinisch-westfälischen Hüttenwerke, im Inlande keine ausreichende Erzbasis besitzt. Die Gew. Deutscher Kaiser hat vor etwa vier Jahren (1908) rd. 200 Mill. Pud, lieferbar in 5 bis 6 Jahren, aufgekauft. Den grössten Lieferungsvertrag (über 80 Mill. Pud, d. s. für etwa 6 Mill. Rubel) hat die genannte Firma mit dem bekannten russischen Erzbesitzer Kolatschewski abgeschlossen. Die Verfrachtung der Erze erfolgt auf dem Wasserwege ab Nikolajew. Dort wurde der Bau grosser mech. Verladeeinrichtungen für Erz von der Gew. Deutscher Kaiser im Juli 1910 beendet, und die Anlagen sind bereits im Sept. 1910 in Tätigkeit gesetzt worden. Sie sind nach den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Technik konstruiert; sie werden durch eine eigene elektrische Zentrale, die von einer 250 H.P. Lanzschen Lokomobile bedient wird, in Betrieb gesetzt, wobei zwei grosse elektrische Kräne in Verbindung mit einer elektrischen Ladebrücke die ganzen Erzmanipulationen ausführen. Die ganze Anlage hat mit den Fundamenten über 500 000 Rbl. gekostet. Der Platz und die Konzession sind der Gew. Deutscher Kaiser von der russischen Regierung nur auf acht Jahre erteilt worden; dann gehen die ganzen Anlagen ausser den beweglichen Kränen und der Ladebrücke unentgeltlich an die Regierung über.

Die Gew. Deutscher Kaiser besitzt nom. M. 11 000 000 Aktien der Saar- u. Mosel-Bergwerks-Ges. zu Karlingen (siehe diese Ges.), auch hat die Gew. für die Anleihe der Saar- u. Mosel-Ges. (M. 8 000 000) im Verein mit der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. in Bochum die Garantie übernommen.

Grundbesitz: ca. 3600 ha, ausserdem sind 2280 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser vorhanden.

Kuxe: Anzahl derselben 1000; dieselben befinden sich im Besitz der Familie Thyssen.

4% konvertierte Anleihe von 1892 (anfangs $4^1/_2$%, von 1896 ab auf 4% herabgesetzt); M. 2 500 000 in 2500 Partial-Oblig. (Nr. 1—2500) à M. 1000 auf den Namen Direktion der Disconto-Ges. Berlin, in weiss übertragbar. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ausl. zu 100% in 25 Jahren am 1. Werktage des Jahres per 1./4.; von 1896 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe hat die Gewerkschaft Deutscher Kaiser auf Grund der Verpfändungsurkunde v. 3./5. 1892 lt. der in den Händen der Dir. der Disconto-Ges. befindl. Hypoth.-Briefe eine Kaut.-Hypoth. im Betrage von M. 2 750 000 bestellt mit ihrem im Oberbergamtsbezirk Dortmund und in den Gemeinden Beeck-Hamborn, Walsum, Dinslaken und Holten Kreises Ruhrort belegenen, in dem Berg-Grundbuche des Kgl. Amtsgerichts Ruhrort Band III, Blatt 8 eingetragenen gesamten Bergwerkseigentum — mit Ausnahme der von Zeche Rheinland herrührenden Parzellen im Belaufe von ca. 11 ha — sowie mit dem in den Katastralgemeinden Beeck-Hamborn belegenen, im Grundbuche desselben Amtsgerichts von Hamborn, Wittfeld und Schmidthorst Band VI, Blatt 10 eingetragenen Grundeigentum von ca. 57 ha, und zwar mit allem unbewegl. und bewegl. Zubehör, namentlich den aufstehenden Gebäuden, Maschinen u. sonst. Anlagen. Diese Kaut.-Hypoth. ist auf den Namen der Disconto-Ges. eingetragen und steht auf allen erwähnten Pfandobjekten zur ersten Stelle. Zahlst.: Bruckhausen a. Rh.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen: Ess. Credit-Anstalt. Aufgelegt 1./7. 1892 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1894—1911: 102.25, 100.40, 100, 100.50, 100, 97, —, 95.50, 99.75, 100.50, 100.20, 99.90, 98.25, 93, 94.25, 96, 97.75, 96%. In Umlauf noch M. 1 224 000.

$4^1/_4$% Anleihe von 1895: M. 2 500 000 in 2500 Teilschuldverschreib. à M. 1000 auf den A. Schaaffh. Bankv. in Berlin lautend und von diesem ohne Gewährleistung weiter cedierbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 durch Ausl. zu 100% mit mind. $2^1/_2$% p. a.; v. 1./4. 1897 ab mit 3 monat. Frist Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Gew. hat zu gunsten des A. Schaaffh. Bankv. in Berlin eine Kaut.-Hypoth. auf die Anlage Bruckhausen von M. 2 750 000 an erster Stelle eintragen lassen. Pfandhalter: A. Schaaffh. Bankv. In Umlauf M. 1 807 000. Aufgelegt in Essen zu 100% im März 1895. Zahlst.: Berlin, Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen u. Mülheim a. d. R.: Essener Credit-Anstalt; Bruckhausen a. Rh.: Eig. Kasse. Kurs in Essen Ende 1896—1911: 101.50, 101, 100.50, 99.50, 97, 96, 99, 100.50, —, —, 99.50, 97.75, 96, 98, 97.50, 97%. In Umlauf noch M. 1 744 000.

4% Anleihe von 1904: M. 15 000 000 in 15 000 Teilschuldverschreib. à M. 1000 auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin und von dieser ohne Gewährleistung weiter durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1910 durch Verl. vor dem 1./10. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. M. 450 000; vom 2./1. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Zur Sicherheit der Anleihe nebst Zs. u. Kosten ist eine Sicher.-Hyp. auf den Namen der Deutschen Bank in Höhe von M. 15 000 000 nebst Zs. u. Kosten auf die zum industr. Betrieb gehör. Grundstücke der Gew. Deutscher Kaiser eingetragen. Dieser Gew.-Besitz ist z. Z. teilweise belastet ebenso wie das Bergwerk Deutscher Kaiser für die Anleihen von 1892 u. 1895 mit je einer Kaut.-Hypoth. von M. 2 750 000. Die Verpfändung erstreckt sich auf alle auf den verpfändeten Grundstücken befindlichen, zum

Betrieb bestimmten Anlagen. Gebäude, Kessel u. Masch. u. alles sonst. Zubehör. Sobald die bei dem Königl. Oberbergamte in Dortmund beantragte Realteilung des konsolidierten Steinkohlenbergwerks Deutscher Kaiser mit 34 031 285 qm Konc.-Fläche in ein Stammbergwerk Deutscher Kaiser mit 27 848 256 qm Flächeninhalt und ein abzuzweigendes Feld Rhein I mit 6 183 029 qm Flächeninhalt erfolgt ist, wird die Sicherungs-Hypoth. auch auf das Bergwerk Deutscher Kaiser, Bd. III Blatt 8 des Berggrundbuchs in seinem neuen Umfange zur bereitesten Stelle nach Massgabe der jetzigen Bergbuchbelastungen eingetragen. Zahlstellen: Bruckhausen a. Rh.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Mülheim a. d. Ruhr: Rhein. Bank. Aufgelegt in Berlin am 8./4. 1904 M. 12 000 000 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1904—1911: 100.50, 99.90, 97.75, 93, 94.50, 96.50, 96.50, 93.50%. In Umlauf noch M. 14 100 000.

Kohlenförderung 1898—1910: 883 433, 1 009 468, 1 199 335, 1 364 500, 1 576 593, 1 689 077, 1 919 910, 1 950 778, 2 429 600, 2 550 313, 3 040 830, 3 600 045, 3 940 550 t; Kokserzeugung: 168 323, 262 719, 323 573, 336 141, 410 135, 427 773, 419 170, 496 522, 760 518, 742 077, 815 798, 1 055 850, 1 136 258 t; schwefelsaures Ammoniak-Erzeugung: 2453, 4045, 5108, 5218, 6287, 6063, 6076, 7139, 11 481, 12 036, 11 566, ?, 16 823 t; Teerherstellung: 7012, 10 145, 12 358, 11 608, 15 461, 14 263, 13 903, 16 007, 24 823, 23 519, 25 770, ?, 38 359 t; Benzol 1899—1909: 335, 1522, 1007, 1082, 1250, 1919, 2201, 3351, 5067, 5667, ?, 8099 t; Belegschaft 1902—1910: 5809, 6439, 7403, 7139, 8957, 10 974, 12 419, 13 643, 15 680 Mann. Beteiligung am Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 1912: für Kohlen 1 650 000 t, für Koks 12 000 t.

Hüttenwerk: Verbrauch an Eisenerzen 1905—1910: 1 070 000, 1 300 000, 1 491 183, 1 333 700, ?, ? t. Rohstahlherstellung: 644 434, 715 631, 706 954, 638 377, ?, 781 682 t. Roheisenproduktion: 524 479, 588 075, 636 369, 578 258, ?, 648 597 t. Walzwerksprodukte: 505 101, 617 541, 609 385, 521 380, ?, 550 799 t. Arbeiterzahl der Hüttenwerke: 7542, 7828, 7957, 7685, ca. 8000, 9100. Die Produktionszahlen werden nur veröffentlicht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. Die Bilanzen sind seit 1903 nicht veröffentlicht. Die erarbeiteten Überschüsse sind meistens zur Vergrösserung und Verbesserung der Anlagen, zur Erweiterung des Grubenbesitzes und zur Stellung von Reserven verwendet worden.

Kurs für die Kuxe 1892—1911: Stets gestrichen. Notiert in Essen.

Grubenvorstand: Vors. Fabrikbes. Aug. Thyssen, Schloss Landsberg bei Kettwig; Stellv. Fabrikbes. Jos. Thyssen, Ing. Fritz Thyssen, Mülheim a. d. R.; Gen.-Dir. Franz Dahl, Insp. Wilh. Kern, Dir. Carl Rabes, Bruckhausen a. Rh.; Gen.-Dir. Bergassessor a. D. Arthur Jakob, Hamborn; Dir. Jul. Kalle, Dinslaken. **Prokuristen:** Ger.-Assessor Dr. jur. Wilh. Späring, Dir. Carl Filius, Kaufm. Heinr. Hofs, Dir. Kurt Matthias, Otto Pilz, W. Loos.

Gewerkschaft Dorstfeld in Dorstfeld.

Gegründet: 20./10. 1868; eingetr. 20./8. 1901.

Zweck: Bergmännische Ausbeutung des Bergwerkseigentums der Gew. u. Herstellung aller Anlagen u. Durchführung aller Unternehmungen, die der Ausnutzung des Bergwerksbesitzes u. der Verwertung seiner Produkte dienen. — Die Berechtsame der Gew., auch auf Eisenstein u. Schwefelerz verliehen, umfasst 18 Gas- u. Gasflammkohle sowie Fett- u. Magerkohle bergende Geviertfelder in den Gemeinden Dorstfeld, Marten, Huckarde, Rahm, Oespel, Barop u. Dortmund (Kr. Dortmund u. Hoerde), in einer Ausdehnung von 10 434 235 qm in streichender Länge von 3000 u. querschlägiger Breite von 4000 m. Innerhalb des Feldes ist die Gas- u. Gasflammkohlenpartie mit 10 bauwürdigen Flözen, die Fettkohlenpartie mit 25 bauwürdigen Flözen und die Magerkohlenpartie mit 3 bauwürdigen Flözen aufgeschlossen. Die auf diesen Flözen noch anstehenden Kohlen sind auf über 200 000 000 t geschätzt. Das Feld wird gegenwärtig mit 3 Tiefbauanlagen, darunter 2 Doppelschächte, ausgebeutet. Der Schacht I baut die Gaskohlenflöze auf 1 Sohle, die Fettkohlenflöze auf 2 Sohlen, die Schächte II u. III bauen die Fettkohlenflöze auf 3 Sohlen. Die Gew.-Vers. v. 6./5. 1912 genehmigte einen mit dem Eisen- u. Stahlwerk Hoesch (Zeche Westphalia) abgeschlossenen Vertrag über den Austausch von Feldesteilen. Auf Schacht I befinden sich 80 Koksöfen, auf Schacht II u. III 135 Koksöfen, beide Schächte haben Teer-, Ammoniak- u. Benzolfabriken. Auf Schacht I ist eine elektr. Centrale mit einer Dynamomaschine von 1800 Kw. seit April 1907 in Betrieb. 1911 Errichtung einer Gasanstalt, welche Gas an die Gemeinde Dorstfeld liefert. Der Grundbesitz beträgt 258 ha 48 a 32 qm = 1012 Morgen mit 65 Beamten- u. Arb.wohnhäusern, welche von 322 Familien bewohnt sind. 1909 Ankauf des Gutes Wischlingen für M. 460 728. Bahnanschluss: Dortmunderfeld. Die Gew. ist bei der Dorstfelder Dampfziegelei beteiligt. Erhöh. der Aktivkonten 1909 um M. 602 131, 1910 um M. 410 353, 1911 um M. 624 666. Die Gew. ist bei der Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim (Ruhr) mit M. 10 000 St.-Einlage und einem Anteil von 2% an etwa 250 Maximalfeldern mit M. 700 000 beteiligt, im ganzen sind hierauf bislang M. 636 700 eingezahlt. An der Deutschen Teerprodukten-Vereinig. G. m. b. H. in Essen hat die Gew. einen Anteil von M. 1500 mit 25% Einzahlung. Kohlen-Syndikat M. 25 200, Ammoniak-Vereinigung M. 6200, Westd. Benzol-Ver. M. 5000, Deutsche Benzol.-Ver. M. 1000.

Produktion:	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Kohlenförderung . t	619 432	545 533	588 941	698 557	706 579	680 850	660 664
Koks . . . . . t	133 186	149 353	242 527	229 057	190 964	250 580	256 973
Belegschaft . Mann	2 757	2 483	2 593	3 107	3 138	3 141	3 036
Ausbeute pro Kux M.	180	300	300	300	300	300	300

Die Fabrik lieferte 1911: 3797 t schwefelsaures Ammoniak, 1839 t Benzol, 50 t Toluol, 5612 t Teerpech, 1088 t Kreosotöl, 1325 t Anthrazenöl, 56 t Xylol, 920 t Naphtalin.

Beteiligung im Kohlen-Syndikat für Kohlen 840 000 t, für Koks 366 580 t.

Kuxe: Anzahl derselben 1000; Umschreibungsstelle: die Gew.

Hypoth.-Anleihe von 1905: M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 102% Stücke (Nr. 1—10 000), auf Namen der Deutschen Bank in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. von mind. M. 200 000 vor dem 15./3. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zugunsten der Anleihe ist für die Deutsche Bank eine Sicherungs-Hypoth. von M. 10 000 000 zuzügl. Zs., Kosten u. Agio auf den Besitz der Gew. an 1. Stelle eingetragen. Bis zur völligen Tilg. dieser Anleihe darf die Gew. keiner weiteren Anleihe ein besseres Recht zugestehen, somit wohl aber eine gleiche Sicherung. Zahlstellen: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Frist. Die Anleihe diente zur Ablösung des Ende März 1905 auf 1./10. 1905 gekünd. Restes (M. 5 640 000) der 4½% Anleihe von 1901, sowie zur Abstossung schwebender Schulden. Den Besitzern der gekünd. Stücke der alten Anleihe wurde v. 5.—22./8. der Umtausch in die neuen 4% gegen eine Konvertierungsprämie von 2¼% u. unter Vergüt. einer Zinsdifferenz von ⅛% angeboten. Auf M. 4 000 000 der neuen Anleihe erfolgte am 10./8. zu 101% zuzügl. Stück-Zs. ab 1./7. 1905 und ½ Schlussnotenstempel Barzeichnung. In Umlauf Ende 1911 M. 9 600 000. Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 100.50, 97.75, 94, 95.10, 97, 95, 91%. Zugelassen Aug. 1905; erster Kurs 15./8. 1905: 101.10%.

Hypoth.-Anleihe von 1909: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Beschl. v. 28./12. 1908, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. lt. Plan ab 1913 durch jährl. Ausl. vom 1./4. auf 1./7.; ab 1./7. 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: a) Sicherungshypothek, u. zwar an erster Stelle auf Grundbesitz in einer Gesamtgrösse von 76 ha 92 a mit den darauf errichteten 175 Koksöfen und Anlagen zur Gewinnung von Nebenprodukten sowie Turbine, b) auf dem übrigen Grund- u. Bergwerksbesitz d. Gew. mit Ausnahme einer Dienstwohnungsparzelle u. weiterer Parzellen von 24½ ha, die im Zusammenlegungsverfahren begriffen sind, nach Vorbelastung von insgesamt M. 10 622 850. Der Buchwert der Pfandobjekte betrug per ult. 1908 zu a) M. 4 614 000, zu b) M. 18 239 480. Der Erlös der Anleihe diente für Neuanlagen etc. (Erweitern zu einem Doppelschacht, Abteufen und Ausmauern des Mitte 1906 zu Bruch gegangenen Schachtes I, Neubau zweier Kohlenwäschen mit Verlade- und Separations-Einrichtungen, Vergrösserung der Betriebs-, Kokerei- und Nebengewinnungsanlagen, Durchführung des elektr. Betriebes, Erwerb von Grundstücken). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Anleihe von 1905 u. Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. Kurs Ende 1909—1911: 99.80, 100.40, 99%. Aufgelegt am 20./3. 1910 zu 98.50%. Notiert in Berlin.

Hypotheken (Ende 1911): M. 984 037, verzinsl. zu 4—4¾% u. halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** Spät. Ende Juni.

Ausbeute: 1904—1911: M. 240, 180, 300, 300, 300, 300, 300, 300 pro Kux.

Kurs der Kuxe in Essen:

	1906	1907	1908	1909	1910	1911
höchster	17 300 G (23./4.)	16 400 G (25./9.)	14 300	15 000 (8./11.)	15 350 G (6./1.)	11 500 G (13./2.)
niedrigster	14 600 G (4./7.)	12 400 G (15./4.)	11 800	9 500 (1./2.)	11 500 G (15./12.)	8 500 G (4./9.)

Verwaltung: Kaufm. Dir. Fr. Köllmann, techn. Dir. Friedr. Tengelmann, Prokurist Hans Bauer, Dorstfeld.

Grubenvorstand: Vors. Dir. Kleynmans, Recklinghausen; Stellv. Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin: C. Hagemann, Geh. Justizrat Hennecke, Fritz Funke, Essen; Dr. jur. Sonnenschein, Bonn; Gen.-Dir. Trippe, Hohenlohehütte.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergwerksberechtsame 4 925 000, Schacht I: Schacht- u. Grubenbau 2 907 000, Betriebsgebäude u. Anlagen 628 000, Aufbereit.-Anlagen 471 000, Masch., Kessel u. Pumpen 774 000, Eisenbahnen 157 308, Betriebsinventar 242 000, elektr. Kraft- u. Licht-Anl. 408 000, Koksöfen-Anl. 1 133 000; Gasreinigungsanlage 27 438, Schacht II u. III: Schacht u. Grubenbau Schacht II 1 520 000, Schachtanlage III 940 000, Betriebsgebäude u. Anlagen 751 000, Aufbereit.-Anlagen 709 000, Masch., Kessel u. Pumpen 786 000, Eisenbahnen 175 000, Betriebsinventar 269 000, elektr. Kraft- u. Licht-Anlage 175 000, Koksöfenanlage I: 90 Otto-Unterbrenneröfen mit Gewinnung von Nebenprodukten 1 450 000, do. II: 45 desgl. 446 010, Grundst. 2 734 586, Beamten- u. Arb.-Wohn. 1 592 513, Gut Wischlingen 460 728, Bestände: Material., Kohlen u. Nebenprodukte etc. 282 558, Effekten u. Beteilig. 721 491, vorausbez. Feuerversich. 31 921, Kassa 9021, Reichsbankguth. 30 059, Debit. 1 308 998. — Passiva: Grund-Kap. 8 500 000, Anleihe v. 1905 9 600 000, do. v. 1909 5 000 000, nicht eingelöste do. 6120, do. Zs.-Kto 305 000, Hypoth. 984 037, Restlöhnung für Dez. 326 637, Arb.-Unterst.-Kasse 4272, Rückstell. f. Bergschäden 198 985, Knappschafts-Berufsgenossenschaft 157 696, Knappschaftsverein 40 305, Kredit. 942 581. Sa. M. 26 065 634.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne u. Gehälter 4 889 313, Material. 277 830, Gruben 494 216, Bergschäden 93 000, allg. Betriebs-Unk. 1 251 630, Steuern 83 848, Beiträge z. Knappschaftskasse 261 500, do. -Berufsgen. 152 000, Anleihe-Zs. 613 000, Ausbeute 300 000, Abschreib. 512 507. — Kredit: Kohlen Schacht I 2 493 028, Nebeneinnahmen 39 476, Koks 1 744 583, Nebeneinnahmen Kokerei 16 052, Kohlen Schacht II/III 1 067 382, Nebeneinnahmen 49 450, Koks 2 137 428, Nebeneinnahmen Kokerei 10 835, Nebenprodukte 1 367 810, Gewinn-Anteil bei Dorstfelder Dampfziegelei 2800. Sa. M. 8 928 847.

Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Eintracht Tiefbau

zu **Freisenbruch** bei Steele a. d. R.

Gegründet: 1857 u. zwar anfänglich als Gew. alten Rechts u. seit 25./6. 1868 als Gew. neuen Rechts; eingetr. am 2./4. 1900 in Steele.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks Eintracht Tiefbau, sowie die Herstellung aller Anlagen u. der Betrieb von Unternehmungen, welche die Ausnutzung dieses Bergwerks u. die Verwertung der Produkte desselben bezwecken. Die Berechtsame der Gew. umfasst einschliesslich der 1901 erworbenen Grubenfelder Wasserjungfer I u. II 7 Geviertfelder alten Masses u. das Längenfeld Johannesberg; das gevierte Grubenfeld umfasst insgesamt 7 220 000 qm, das sind ca. 3.29 preuss. Maximalfelder. Die Zeche markscheidet im Norden mit den Zechen Alexander, Johann Deimelsberg u. Centrum, im Osten Fröhliche Morgensonne, Ver. Maria-Anna u. Steinbank u. Eiberg, im Süden mit Eiberg u. im Westen mit Ver. Gewalt u. Gottvertraut. Das Grubenfeld enthält im nördl. Teile Fett- u. Esskohlen-Flöze, im südl. Teile vorwiegend Magerkohle; der noch anstehende abbauwürdige Kohlenvorrat bis zu einer Teufe von 1170 m beträgt nach fachmännischer Schätzung 30 500 000 t. Das Grubenfeld wird durch 2 selbständig betriebene Tiefbauanlagen ausgebeutet. Jede der Anlagen hat einen Förderschacht, der zugleich als einziehender Wetterschacht dient, u. einen ausziehenden Wetterschacht. Auf Betriebsanlage I wird zurzeit ein neuer Förderschacht mit einem Durchmesser von $6^1/_2$ m ausgeführt (Teufe Ende Mai 1911 ca. 540 m), in dem eine Doppelförderung eingerichtet werden soll. Der derzeitige Förderschacht soll nach Fertigstellung des neuen Schachtes umgebaut u. in Mauerung gesetzt werden, um später als Wetterschacht zu dienen, da der vorhandene Wetterschacht bei geringem Querschnitt nur bis zur Wettersohle herabreicht. Der Förderschacht der Anlage II (Schacht Heintzmann) hat 5 m Durchmesser u. steht in Mauerung; dieser Schacht wird 1911 um etwa 100 m weiter abgeteuft. Der vorhandene Wetterschacht, der seither nur bis zur Wettersohle reichte, soll bis zur 4. Tiefbausohle abgeteuft werden. Beide Schachtanlagen sind mit Aufbereitungsanstalten ausgerüstet; für die Verarbeitung der Feinkohlen sind 2 Brikettfabriken mit zus. 9 Pressen u. eine Kokerei mit 60 Koksöfen in Betrieb. Die Kokerei ist für Nebengewinnung von Teer u. Ammoniak eingerichtet. Von den durch die Gew. in den letzten Jahren ausgeführten Neuanlagen sind hervorzuheben eine neue Wäsche auf dem Schacht Heintzmann, eine elektr. Pumpenanlage für 6 cbm minutliche Leistung, eine Abdampfturbinenanlage für eine Leistung von 850 KW. die Stunde, eine elektr. Starkstromverbindung zwischen beiden Schächten, eine unterirdische elektrisch betriebene Grubenbahn. Zugänge für Neuanlagen erforderten 1909 M. 1 217 184, 1910 M. 699 763, hiervon entfallen für 1910 M. 446 178 auf Schacht- u. Grubenbau. Die Gew. besitzt an Grund u. Boden 36 ha 69 a 29 qm, wovon 30 ha 76 a 68 qm im Gemeindebezirk Freisenbruch u. 2 ha 42 a 29 qm in Horst belegen sind. Ferner besitzt die Gew. 28 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit insgesamt 76 Wohnungen, davon 27 Häuser in Freisenbruch u. 1 in Eiberg.

Kuxe: Anzahl derselben 1000. Umschreibungsstelle die Zeche. Die a.o. Gew.-Vers. v. 2./11. 1911 beschloss die Ausschreib. einer Zubusse von M. 1 500 000. Hiervon wurden M. 500 000 am 15./12. 1911, M. 250 000 am 1./4. 1912, weitere M. 250 000 am 1./7. 1912 eingezogen; der Rest von M. 500 000 wird nach dem Ermessen des Vorstandes im Laufe des J. 1913 eingezogen werden. Wenn sich bis dahin die Absatz- und Preisverhältnisse nicht gebessert haben sollten, so dass entsprechende Betriebsüberschüsse erzielt würden, wird die Einziehung der für 1913 vorgesehenen M. 500 000 vielleicht nicht oder doch nur teilweise notwendig sein.

Anleihen: (I. von 1893: M. 1 500 000 zu $4^1/_2$%, rückzahlbar zu 103%; Stücke à M. 1000. Zs.: 1./5. u. 1./11. Zahlstellen: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen, Bochum, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Essen: Essener Bankverein, Rhein. Bank. Ult. 1909 noch in Umlauf M. 5000, dieser Rest in 1910 zurückgezahlt.)

(II. von 1901: M. 1 000 000 à 5%, Stücke à M. 1000. Zs.: 1./5. u. 1./11. Tilg.: Durch Verlos. zu 103% ab 1./11. 1903 mit jährl. M. 40 000. Sicherheit zur II. Stelle hypoth. eingetragen. In Umlauf Ende 1909 noch M. 4000. Zahlstellen wie bei Anleihe von 1893.)

Der Rest der obigen Anleihe I (M. 1 050 000) wurde zum 1./5. 1909, der Rest der Anleihe II (M. 760 000) zum 1./8. 1909 gekündigt. Den Inhabern der gekündigten Schuldverschreib. wurde der Umtausch in die neue Schuldverschreib. (s. unten) freigestellt. Auf die $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1893, gekündigt zum 1./5. 1909, entfiel der gleiche Betrag der neuen $4^1/_2$% Anleihe; ausserdem erhielten die Inhaber dieser Schuldverschreib. eine Umwandlungsprämie von $3^1/_2$% = M. 35 zuzügl. der Zinsvergütung für die Zeit vom 1./11. 1908—1./2. 1909

= M. 11.25, also zus. M. 46.25. Die Inhaber der 5 % Schuldverschreib. von 1901 erhielten gleichfalls den gleichen Betrag in der neuen $4^1/_2$ % Anleihe, ausserdem eine Umwandlungsprämie von $3^1/_2$ % = M. 35 zuzüglich der Zinsvergüt. für die Zeit vom 1./11. 1908—1./2. 1909 von M. 12.50 u. des Unterschiedes zwischen $4^1/_2$ u. 5 % Zs. für die Zeit vom 1./2.—1./8. 1909 von M. 2.50, zus. also M. 50; die Inhaber der 5 % Schuldverschreib. von 1901 blieben demnach bis zum Einlösungstage der gekündigten Schuldverschreib. im Genuss der 5 % Verzinsung. Anmeldungen zum Umtausch bis 20./4. 1909.

III. M. 3 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 26./7. 1907, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./2. Tilg. lt. Plan ab 1913 bis spät. 1929 durch jährl. Auslos. im Oktob. (zuerst 1912) auf 1./2. (erstmals 1913); ab 1./2. 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz nebst Zubehör der Gew. Eintracht Tiefbau, sowie auf das Steinkohlenbergwerk Wasserjungfer I u. II. Aufgenommen zum Zwecke der Einlösung der noch bestehenden Teilschuldverschreib. aus den Jahren 1893 u. 1901 (s. oben), sowie zur Bestreitung der Kosten für bereits in Ausführung begriffene Neuanlagen, insbes. Abteufung eines Schachtes. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen u. Duisburg: Essener Credit-Anstalt; Essen: Essener Bankverein. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 100.60, 100, 99.75 %. Der zum Umtausch der Stücke der Anleihen von 1893 u. 1901 nicht erforderl. Betrag wurde am 20./4. 1909 zu 99.75 % zur Zeichnung aufgelegt.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Beteilig. im Kohlen-Syndikat für Kohlen 582 000 t, für Koks 79 000 t, für Briketts 163 500 t.

Kurs der Kuxe in Essen 1907—1911:

höchster M.	7675 G (14./1.)	5900 G (5./10.)	7250 G (4./11.)	7950 G (6./1.)	6300 G (19./1.)
niedrigster „	4400 G (26./8.)	4350 G (26./3.)	4725 G (11./1.)	5650 G (9./11.)	2500 G (8./11.)

Kuxe auch in Düsseldorf notiert. Zahlstellen wie bei Anleihe.

Produktion:	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Kohlenförder . t	437 052	507 220	481 715	495 214	504 505	510 195	523 765
Koks . . . . „	50 830	67 179	70 495	53 812	50 224	60 841	57 505
Briketts . . . „	133 880	132 991	120 307	163 350	134 348	140 151	154 132
Ammoniak . kg	616 000	844 000	887 700	659 000	616 300	689 000	667 000
Teer u. Naphtalin „	870 070	1 108 000	1 206 700	1 072 000	93 900	1 020 000	999 500
Belegschaft Mann	2 007	1 939	1 909	2 002	2 205	2 086	2 109
Ausbeute pro Kux M.	375	560	200	200	200	100	—

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bergw.-Berechtsame 2 020 622, do. Wasserjungfer 729 119, Grundbesitz 314 797, Schacht- u. Grubenbauten 2 743 893, Gebäude 1 060 477, Kohlenseparation 109 434, Brikettfabrik 148 595, Koksofen mit Gewinnung von Nebenprodukten 238 596, Masch. u. Kessel 836 619, Eisenbahnanschlüsse 201 244, Esskohlenwäsche 307 409, Kraft- u. Schaltanlage 113 687, Wasserhaltung 93 492, Abdampfturbinen 245 414, elektr. Grubenbahn 135 433, Utensil. 47 891, Material. 77 745, Kohlen 10 480, Pech 16 681, Effekten 189 000, Kassa 1429, Akt.-Ant. b. Syndikat 19 000, 1 Kux der Zeche Eintracht Tiefbau 2462, Debit. 617 418. — Passiva: Kap.-Kto 6 092 406, Anleihe 3 000 000, Hypoth. 49 000, Löhne pro Dez. 214 900, Res.-Kto 200 000, Kredit. 554 288, Vortrag 170 351. Sa. M. 10 280 947.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ausbeute 100 000, Abschreib. 424 095, Vortrag 170 351 — Kredit: Vortrag 237 811, Betriebsüberschuss 456 635. Sa. M. 694 447.

Grubenvorstand: Vors. Geh. Bergrat u. Oberbergrat a. D. Harz. Dortmund; Stellv. Aug. von Waldthausen, Aug. Haniel, Düsseldorf.

(Neu.) Gewerkschaft Emscher-Lippe zu Essen (Ruhr).

Sitz der Verwalt. in Datteln (Westf.).

Gegründet: 1878; eingetr. 1911. Das Bergwerkseigentum der Gew. umfasst Steinkohlenfelder in Grösse von 11 Normalfeldern mit rund 24 000 000 qm Inhalt, die folgende Bezeichnung haben: Emscher-Lippe, konsolidiert aus den Einzelfeldern Emscher-Lippe I, III u. IV, Emscher-Lippe II, Emscher-Lippe V, Hohenzollern 3, Hohenzollern 6, Hohenzollern 10, Hohenzollern 20, Hohenzollern 22, sowie Vinnum II Fortsetzung, Hohenzollern II Fortsetzung, Hohenzollern XII Fortsetzung, Hohenzollern XIII Fortsetzung, Hohenzollern XIX Fortsetzung, Hohenzollern XXIV Fortsetzung. Die zuletzt genannten Splissfelder haben die Grösse eines Normalfeldes. Ausserdem sind der Gew. die beiden Salzbergwerke Emscher-Lippe I u. Emscher-Lippe II verliehen. Die Berechtsame liegt in den Gemeinden Datteln und Waltrop, bildet annähernd ein Rechteck und hat in streichender Richtung eine Länge von rund 5700 m, in querschlägiger Richtung eine Länge von 4200 m. Sie wird vom Dortmund-Emskanal diagonal durchschnitten und markscheidet im Westen mit den Bergwerken König Ludwig und Ewald Fortsetzung, im Süden mit Ickern (Victor) und dem fiskalischen Bergwerk Waltrop, im Osten und Norden mit den fiskalischen Bergwerken Hohenzollern. Die Gew. hat zurzeit im Grundbuch ein Grundeigentum von rund 327 ha auf ihren Namen eingetragen. Der westliche Teil des Grubenfeldes ist durch eine Zwillings-Schachtanlage (Schacht I/II) erschlossen, die 180 m nördlich vom Dortmund-Emskanal liegt.

Der unterirdische Betrieb geht zwischen der 1. u. 2. Tiefbausohle um, die bei 582 m und 660 m angesetzt sind. Erschlossen sind 10 bauwürdige Kohlenflöze mit einer Gesamtkohlenmächtigkeit von 10—11 m. Sie gehören der unteren und mittleren Fettkohlenpartie an und enthalten hochwertige Kohlen. Infolge einer Mulden- u. Sattelbildung ist ein Teil der Flöze in 4 Flügeln durchfahren. Die bisherigen Aufschlüsse geben begründete Aussicht auf günstige Entwickelung des Unternehmens. Zur Wasserbewältigung sind 4 elektr. Pumpen unter Tage aufgestellt, die 18 cbm Wasser in der Minute heben können. Die Schachtanlage ist durch eine 1.5 km lange Bahn mit dem Bahnhof Datteln der Eisenbahnstrecke Hamm-Osterfeld verbunden. Die Nähe des Kanals wird durch die Anlage eines Hafens ausgenutzt werden. Über Tage ist die Schachtanlage ausgestattet mit einer elektr. Primäranlage, 3 Kompressoren, 2 Ventilatoren, 2 elektr. betriebenen Fördermasch., 1 Dampffördermasch., einer grossen Separation und Wäsche, 310 Koksöfen mit einer Nebenproduktanlage für Teer und Ammoniaksalz, 44 Dampfkesseln, einer geräumigen Werkstatt, einer Wasch- u. Lampenkaue mit Geschäftsräumen für Beamte und einem Materialienmagazin. Zur Ausbeutung des östlichen Teils des Grubenfeldes ist eine zweite Schachtanlage mit 2 Schächten vorgesehen. Sie ist durch Inangriffnahme des Schachtes III eingeleitet. Der Schacht III liegt 1800 m östlich von der ersten Schachtanlage.

Auf der Schachtanlage I/II wurde die Kohlenförderung im geringen Umfang in der zweiten Hälfte 1906 aufgenommen.

Die Kohlenförderung und die Erzeugung der Nebenprodukte betrug bisher:

	Kohlen t	Koks t	Ammoniak t	Teer t
1906	8 248	—	—	—
1907	49 107	—	—	—
1908	228 102	57 597	700	1 435
1909	463 967	214 375	2 730	5 228
1910	658 053	242 659	2 885	5 155

Zurzeit beträgt die arbeitstägliche Förderung im Durchschnitt 2600 t gegen 2200 t in 1910. An Koks werden zurzeit 32 000 t, an Teer 800 t und an Ammoniaksalz 400 t pro Monat hergestellt. Gesamtbelegschaft zurzeit 3032 Mann. Für Beamte u. Arbeiter sind bisher 789 Wohnungen errichtet. Der Bau von Zechenwohnungen soll fortgesetzt werden, um Arbeiter in genügender Zahl heranzuziehen. Die Gew. gehört dem Rheinisch-Westfäl. Kohlen-Syndikat nicht an. Der Deutschen Teer-Verkaufsvereinigung u. Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinigung in Bochum ist die Gew. als Mitglied beigetreten.

Zweck: Ausbeutung der der Gew. gehörigen Bergwerksfelder, Mutung und Erwerb anderer Bergwerke, sowie Beteiligung an anderen Bergwerken, insbesondere durch Erwerb von Kuxen.

Kuxe: Anzahl 1000 Stück. Das Kap.-Kto beträgt M. 3 000 000. Die Kuxe befinden sich im Besitz der Firmen Fried. Krupp A.-G. in Essen u. Nordd. Lloyd in Bremen. Die Jahre bis einschl. 1908 waren Baujahre, in denen Überschüsse nicht erzielt worden sind. In den Jahren 1909 u. 1910 sind Betriebsüberschüsse erzielt, und zwar in Höhe von M. 857 578 bezw. M. 1 671 751; dieselben sind zu Abschreib. verwendet worden.

Hypoth.-Anleihe: M. 20 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 20./4. 1911, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1920 innerhalb 40 Jahren durch jährl. Auslos., im März auf 1./7.; ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur I. Stelle auf dem gesamten Bergwerkseigentum der Gew. Ferner ist durch Eintragung der Sicherungshypothek verpfändet Grundbesitz der Gew. in Gesamtgrösse von 136 ha 48 a 94 qm, und zwar ist die Eintragung erfolgt auf 129 ha 13 a 16 qm an erster Stelle u. auf 7 ha 35 a 78 qm hinter M. 100 000. Auf dem verpfändeten Grundbesitz befinden sich die Schächte I und II, der im Ausbau begriffene Schacht III nebst sämtl. Tagesanlagen, sowie die von der Gew. errichteten Beamten- u. Arb.-Häuser. Aufgenommen zum weiteren Ausbau der ersten, im vollen Betriebe befindlichen Zwillings-Schachtanlage, zur Errichtung von weiteren Beamten- u. Arb.-Wohnungen, sowie zum Bau der Schachtanlage III und zur Bereitstellung von Mitteln für zukünftige Bedürfnisse, besonders für den Bau einer weiteren, in Aussicht genommenen Schachtanlage (Schacht IV). Zahlst.: Datteln: Gew.-Kasse; Essen-Ruhr: Fried. Krupp A.-G.; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co.; Essen-Ruhr: Essener Credit-Anstalt; Bremen: Deutsche Nationalbank. Kurs Ende 1911: 101.25%. Zugelassen in Berlin Ende Juni 1911.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 30. Dez. 1910: Aktiva: Berggerechtsame 3 035 785, Grundeigentum 2 753 424 Immobil.: Schächte u. Grubenbaue 4 520 559, Schacht- u. Betriebsgebäude 1 072 800, maschin. Anlagen 3 129 621, Kohlenseparation u. Wäsche 1 142 930, Kokerei u. Nebenproduktenanlage 1 309 335, Eisenbahn, Wege u. Kanäle 666 294, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 3 240 945, im Bau begriffene Neuanlagen (einschl. Schacht III) 2 323 402, Geräte 282 018, Material. 464 652, Kassa 10 851, Reichsbank 9433, Beteilig. 3300, Effekten 1880, (Kaut. 25 000, Avale 15 000), Schuldner 873 181. — Passiva: Kap.-Kto 3 000 000, Gewerken Darlehns-Kto 20 000 000, (Kaut. 25 000, Avale 15 000), Kredit. 1 840 417. Sa. M. 24 840 417.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 98 571, Gefälle 389 797, Steuern 114 201, verschied. Ausgaben 12 823, Abschreib. auf Immobil. 1 346 771, do. Geräte 324 980. — Kredit: Betriebs-Kto 2 091 117, Einnahmen aus Mieten u. Pachten 98 790, sonst. Einnahmen 97 238. Sa. M. 2 287 146.

Grubenvorstand: Vors. Bergrat Georg Frielinghaus (Dir. der Firma Fried. Krupp) Essen; Stellv. Joh. Fried. Bremermann (Dir. des Nordd. Lloyd) Bremen; Ing. Dr. Gisbert Gillhausen, Finanzrat Ernst Haux (diese zwei Dir. der Firma Fried. Krupp) Essen-Ruhr; Reg.-Rat a. D. Arnold Petzet (Dir. des Nordd. Lloyd), Geo Plate (Präsident des Nordd. Lloyd) Bremen.

Direktion: Bergmeister a. D. Wilh. Wiesmann, Datteln (Westf.).

(Neu.) Gewerkschaft Fürst Leopold zu Hervest-Dorsten.

Gegründet: Die Gew. ist eine Gew. nach dem preuss. Berggesetz, deren Satzung am 29. Mai/6. Aug. 1906 festgestellt u. am 21./8. 1906 vom Oberbergamt Dortmund genehmigt ist. Nachträge zu den Satzungen v. 12./2. u. 21./9. 1910 sind am 23./7. u. 20./10. 1910 bestätigt. Die Gew. ist im Handelsregister des Amtsgerichts Dorsten eingetragen. Die Berechtsame der Gew. umfasst 21 196 177.6304 qm, das sind 9.683 preuss. Maximalfelder. Sie markscheidet im Westen mit einem bergfreien, 240 m breiten Streifen nach der Zeche Trier (Schacht Baldur) hin, im Norden mit den Grubenfeldern der Gew. Langenbrahm, im Osten mit dem Steinkohlenbergwerk Brassert u. im Süden mit dem Felderbesitz Marl der Bergbauges. Neuessen. Das Grubenfeld hat in der angenommenen Streichrichtung der Flöze (West-Ost) eine Länge von 8000 m; durchschnittl. Breite 3000 m. Das Steinkohlengebirge ist in dem westl. Grubenfeld bei einer Teufe von 590 m angetroffen u. hierbei ein Einfallen von 12° festgestellt worden. Nach den Ergebnissen der chemischen Untersuchungen der Fundkohle ist das Vorhandensein einer hochwertigen Gaskohle von durchschnittl. 40% Gasgehalt u. einer guten Gasflammkohle nachgewiesen worden. Mit den Vorbereitungen zur Aufschliessung des westlichen Teiles des Grubenfeldes wurde im Sept. 1909 begonnen. Die erste Doppelschachtanlage wurde zwischen der Eisenbahnlinie Wesel-Haltern u. der von Dorsten nach Lippramsdorf führenden Chaussee, unweit des Bahnhofs Hervest-Dorsten, angesetzt; mit dem Bohren der Gefrierlöcher für das vermittels des Gefrierverfahrens bis zu einer Teufe von 200 m zu bewerkstelligende Niederbringen der beiden Schächte ist am 18./1. 1910 begonnen worden. Das eigentliche Abteufen des Schachtes I begann am 14./11. 1910 u. des Schachtes II am 6./3. 1911; am 30./4. 1912 hatte Schacht I eine Teufe von 663 m, Schacht II eine solche von 682 m. Beide Schächte sind bis 208 m in Tübbings ausgekleidet u. stehen in ihrem übrigen Teil in Ziegelsteinmauerung. Bei 625 m wurde ein Flöz von 0.55 m, bei 699 m ein solches von 1.10 m u. bei 676 m ein 1.55 m mächtiges Flöz durchfahren. Das letztere hat eine Unterbank von 1.30 m reiner Kohle. Die durchteuften Flöze gehören der Gasflammkohlenpartie an. Bei 650 m ist die I. Sohle angesetzt u. eine Verbindungsstrecke von Schacht I nach Schacht II hergestellt. Entsprechend dem Fortschr iten des Abteufbetriebes wurden die Tagesanlagen weiter hergerichtet. Ausser den durch Kauf erworbenen 4 Wohnhäusern besitzt die Gew. 5 Beamten- u. 2 Arb.-Wohnhäuser, die 1911 erbaut sind; mit dem Bau weiterer Wohnhäuser wurde im Mai 1912 begonnen. Der gesamte Grundbesitz der Gew. beträgt 1446 Morgen. Hiervon sind die für mehrere Schachtanlagen u. Arb.-Kolonien erforderlichen Grundstücke zus.hängend. Weiterhin besitzt die Gew. zu gleichen Teilen mit einer anderen Bergwerks-Ges. zus. 763 Morgen Sandgrundstücke. Nach dem Ankaufsvertrage der Grubenfelder hat die Gew. das Recht, den auf 1% ermässigten Bergzehnten für den Fürsten zu Salm-Salm durch eine einmalige Zahlung von M. 80 000 für jedes Maximalfeld abzulösen. Die Erklärung, dass von dem Ablösungsrecht Gebrauch gemacht wird, hat bis zum 1./1. 1920 zu erfolgen u. gilt dann für sämtl. Felder. Die Ablösungssumme ist an erster Stelle auf dem Felderbesitz der Gew. hypoth. einzutragen, mit 2% jährl. zu verzinsen u. innerhalb 60 Jahren zu amortisieren.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb des Bergwerkseigentums der Gew. Fürst Leopold I zu Hervest-Dorsten mit allem Zubehör; Bergbau auf allen Gruben, welche die Gew. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem anderen Titel erwerben wird, u. auf alle in demselben zu gewinnenden, nutzbaren Mineralien; die Verwertung der selbst gewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien u. sonst. Produkten.

Kuxe: Anzahl 1000 Stück; auf welche zus. M. 2 600 000 eingezahlt sind.

Hypoth.-Anleihe: M. 12 000 000 in 12 000 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu pari, aufgenommen lt. Gew.-Vers. v. 4./4. 1911 zwecks Rückzahl. schwebender Schulden u. zum Ausbau der Zechenanlagen. Für Verzins. u. Rückzahl. der ges. Anleihe hat die Bergwerks-A.-G. Consolidation zu Gelsenkirchen, welche von den 1000 Kuxen der Gew. Fürst Leopold 992 Kuxe besitzt, auf Beschluss ihrer G.-V. v. 4./4. 1911 die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Stücke auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder an deren Order u. durch Indossament übertragbar. Die Berliner Handels-Ges. haftet nicht aus ihrem Giro. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Auslos. in den 3 ersten Werktagen des Jan. (erstmals 1921) zum 1./4. lt. Plan. Die Gew. hat das Recht, die Tilg. frühestens zum 1./4. 1921 durch Auslos. beliebig grösserer Beträge zu verstärken. Sie hat ferner das Recht, die ganze Anleihe mit vierteljährl. Frist zur vorzeitigen Rückzahl. zu einem Zinstermine, jedoch frühestens zum 1./4. 1921 zu kündigen. Die Anleihe ist auf dem Bergwerkseigentum

u. auf dem grösseren Teile des Grundbesitzes der Gew. hypoth. sichergestellt. Die mit der Hypoth. belastete Grundfläche beträgt 202 ha 29 a 68 qm. Die Hypoth. ist auf diesem Grundbesitz erststellig eingetragen, während auf dem Bergwerkseigentum die Eintrag. einer Hypoth. bis zum Höchstbetrage von M. 800 000 für den Fürsten zu Salm-Salm zur Ablös. des Bergzehnten mit dem Vorrange vor der Anleihe-Sicher.-Hypoth. vorbehalten ist. Der Buchwert der sämtl. mit der Anleihe-Sicher.-Hypoth. belasteten Liegenschaften nebst Zubehör stellt sich am 31./12. 1910 insges. auf M. 6 697 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlstellen: Gew.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Kurs Ende 1911: 100.50%. Zugelassen im Juni 1911; erster Kurs am 12./6. 1911: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Berechtsame 3 198 915, Grundeigentum 3 549 685, Gebäude u. Anlagen 386 871, Eisenbahn- u. Wege-Anlagen 113 013, Schacht- u. Grubenbau 3 156 238, Entwässerungs-Anlage 46 441, Masch. u. Kessel 448 563, elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen 71 830, Betriebs-Inventar 37 299, Mobil. 5387, Material. 11 656, Debit. 122 354, Kassa 1880, Disagio 255 541, Depot 1262, Beamten-Wohnhäuser 73 398, Wasserwerk 113 480, Arb.-Wohnhäuser 9620, Wetterlampen 407, Landwirtschaftsgebäude 36 350. — Passiva: Kux-Einzahlung 2 600 000, Oblig. 6 000 000, do. Zinsen 68 468, Löhne 47 093, Gefälle 4572, verschiedene Kredit. 2 920 065. Sa. M. 11 640 198.

Direktion: Bergwerks-Dir. Bergassessor H. Wienke, Hervest-Dorsten.

Grubenvorstand: Vors. Rittmeister a. D. Albert von Burgsdorff, Düsseldorf; Stellv. Justizrat Dr. Erwin Compes, Cöln; Mitgl. Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Berlin; Komm.-Rat Albert Müller, Essen; Bergrat Otto Max Müller, Gen.-Dir. der Bergwerks-A.-G. Consolidation, Gelsenkirchen; Bergwerksbes. Hugo von Gahlen, Düsseldorf.

Gewerkschaft General zu Weitmar bei Bochum.

Die Zeche ver. General und Erbstolln gehörte bis 1895 der Dortmunder Bergbau-Ges. in Weitmar; dieselbe wurde am 28./9. 1895 in eine Gewerkschaft zu 1000 Kuxen umgewandelt; dieselbe gelangte 1900 durch Kauf sämtlicher Kuxe in den Besitz des Lothringer Hüttenvereins Aumetz Friede, A.-G.; auch unter dem neuen Eigentümer besteht die Zeche als Gewerkschaft weiter. Eine Ausbeute wurde noch nicht bezahlt. Die Gew. verfügt über einen Felderbesitz von ca. 300 ha u. einen Grundbesitz von rund 33 ha. Die anstehenden Kohlenmengen werden auf rund 16 500 000 t Kokskohlen und rund 10 000 000 t Magerkohlen geschätzt. Die Zeche besitzt 3 Schächte (grösste Tiefe 350 m), von denen zwei zur Förder. und 1 zur Wasserhaltung dienen. Zur Zeit sind 106 Koksöfen mit Nebenproduktgewinnung in Betrieb. Durch im Gang befindl. Erweiter. u. Umbauten der Anlagen über und unter Tage soll die Förder. der Grube nach und nach auf 400 000 t Kohlen gesteigert werden. Die Zeche General ist Mitglied des Kohlensyndikats mit einer Jahresbeteilig. von 100 000 t Kohlen u. 40 000 t Koks und hat die Eigenschaft einer Hüttenzeche. Als solche ist ihr umlagefreier Selbstverbrauch seit dem Aug. 1909 kontingentiert; die daraus dem Lothringer Hütten-Verein Aumetz-Friede zustehende Menge ist mit 930 000 t Kohlen pro Jahr vereinbart.

Produktion:	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11
Es wurden an Kohlen gefördert . .	175 637 t	209 612 t	214 429 t	237 225 t	235 258 t
davon zu den Koksöfen . . .	136 566 „	157 700 „	162 810 „	182 609 „	? „
zum Verkauf	32 878 „	41 516 „	40 469 „	41 121 „	? „
für den Eigenverbrauch	6 493 „	10 196 „	11 050 „	13 395 „	? „
Die Kokserzeugung betrug	125 476 „	143 702 „	148 060 „	155 829 „	174 053 „
Die mittlere Arbeiterzahl	777 Mann	919 Mann	929 Mann	1014 Mann	972 Mann

Anleihe: M. 900 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. der früheren Dortmunder Bergbau-A.-G. Stücke à M. 600. Zs. 1./1. und 1./7. Tilgung ab 1890 mit jährl. 3%, zurückzahlbar zu 105%. Auslos. im Juni auf 2./1. Sichergestellt auf den Namen der Preuss. Boden-Credit-Aktien-Bank zu Berlin durch Verpfändung des gesamten Bergwerkeigentums von ver. General u. Erbstolln. Genannte Bank ist auch Vertreterin der Obligationäre. Im Umlauf noch M. 118 200, im Besitz der Gew. befinden sich als nicht begeben M. 267 600. Zahlst.: Weitmar, Grubenkasse, Berlin: Nationalbank für Deutschland. Kurs in Berlin Ende 1906—1911: —, 90, —, —, —, —%.

Bilanz am 30. Juni 1910: Aktiva: Grubenfelder mit Schächten, Querschlägen, Strecken etc. 3 007 557, Grundstücke 261 830, Betriebsgebäude 356 934, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 82 943, Eisenbahn-Anschluss 37 675, Kohlenseparation u. -Wäsche 169 572, Koksofenanlage 74 813, elektr. Beleucht.-Anlage 8216, Masch. u. Kessel 490 918, Mobil. u. Geräte 80 703, Wasserleit. 5939, Neubau-Kto 39 822, Kohlen- u. Koks-Bestand 12 175, Materialien 26 843, Beteilig. b. Kohlensyndikat 4500, Kassa 1208, Reichsbankguth. 11 912, Frachten-Kaut. 9063, Debit. 163 002, Abschreib.-Kto 1 541 210, Verlust 577 659. — Passiva: Gewerkschafts-Kto 3 766 961, Oblig. 118 200, do. Zs. 2659, Res.-Kto für Oblig.-Agio 9227, Kredit.: Lothringer Hütten-Verein Aumetz-Friede 2 430 930, Bankschuld (Tratten) 1 000 000, lauf. Schulden 104 694, Arbeiterlöhne 113 285. Sa. M. 7 545 959.

Vertreter des Eigentümers: Gen.-Dir. Grossberger in Kneuttingen als alleiniger Repräsentant. — Verwaltung in Weitmar: Dir. Rud. Eckholt, Weitmar.

Gewerkschaft Glückauf zu Sondershausen.

Gegründet: 29./9. 1892 auf unbestimmte Dauer; eingetragen 29./3. 1895 in das Berggrundbuch des Amtsgerichts zu Sondershausen. Auf die Rechtsverhältnisse der Gew. finden die Vorschriften des Schwarzburg. Bergges. v. J. 1894 Anwendung.

Zweck: Ausbeutung des Salz- u. Kalibergwerks „Glückauf" zu Sondershausen u. derjenigen Bergwerke, welche sie später noch erwerben sollte, sowie die Herstellung aller Anlagen u. der Betrieb von Unternehmungen, welche die Ausnutzung jener Bergwerke u. die Verwertung der Produkte derselben in roher oder verarbeiteter Form befördern. Die Gerechtsame der Gew. **„Glückauf"** zur Gewinnung von Steinsalz u. beibrechenden Salzen umfasste bis 1908 die ganze Unterherrschaft des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen. Durch Gew.-Vers. v. 18./3. 1908 wurde der grössere Teil des Felderbesitzes abgezweigt u. aus diesem folgende 5 neue Gewerkschaften „Glückauf-Bebra", „Glückauf-Berka", „Glückauf-Ost", „Glückauf-Ebeleben", „Glückauf-West" gegründet, von denen die drei ersteren mit dem bei der Gew. „Glückauf" verbleibenden Restfelde markscheiden. Die Grösse dieses Restfeldes beträgt ca. 30 preuss. Maximalfelder. — Der grösste Teil der Kuxe der abgezweigten Gewerkschaften ist im Besitz der Gew. „Glückauf" zu Sondershausen, nur je 335 zubussepflichtige Kuxe von Glückauf-Berka u. Glückauf-Ost wurden 1911 an den Schwarzburg. Staat verkauft. Soweit die bergmännischen Aufschlüsse beurteilen lassen, führt das Grubenfeld der Gew. „Glückauf-Sondershausen" in etwa 700 m Tiefe ein ca. 8 m mächtiges, fast regelmässig horizontal gelagertes Hartsalzlager von guter Beschaffenheit, worauf bereits seit 1896 Abbau umgeht. Von dem vorhandenen Förderschachte aus wurde das Lager nach allen Seiten auf 1 km, nach SW. zu auf ca. 2 km Erstreckung in gleichmässiger Beschaffenheit nachgewiesen. Der bisherige Abbau des Lagers umfasst nur etwa $^1/_6$ der durch Strecken aufgeschlossenen Flözfläche, die ihrerseits nur etwa den zwanzigsten Teil des Restfeldes der Gew. „Glückauf" ausmacht; der Salzvorrat dürfte einen weit über hundertjährigen Abbau in dem bisherigen Umfange gewährleisten. Der Förderschacht der Gew. Glückauf ist mit dem Schachte der Gew. Glückauf Bebra querschlägig verbunden. Die Betriebsanlagen bestehen neben den in dem Schacht eingebaut. zwei selbständ. Förder. u. zugehörig. Fördermasch. aus einer Rohsalzmühle mit drei Mahlsystemen, einer Chlorkaliumfabrik für eine Leistung von jährlich ca. 250 000 dz Chlorkalium per 80 %, einer elektrischen Zentrale von rund 6000 PS normaler Leistung, zwei Kesselhäusern mit 18 Zweiflammrohrkesseln, Zentralwerkstätten, Waschkauen, Bureaugebäuden, 6 Beamtenwohnungen u. Wasserwerk. Der Grundbesitz der Gew. beträgt 69 ha, wovon 8.62 ha zu Betriebsanlagen benutzt u. 10.80 ha mit 68 Arb.-Wohnhäusern bebaut sind; hierzu treten drei der Gew. gehörige Beamtenwohnhäuser in der Stadt Sondershausen. Der Grundbesitz liegt in den Gemarkungen Stockhausen u. Furra. Z. Z. beschäftigt die Gew. 38 Beamte u. 892 Arb. Die Gew. „Glückauf" zu Sondershausen gehört seit Aufnahme der Förderung dem Kalisyndikat an. Beteiligungsquote in demselben 1909: 20.98, 1910: 20.85, 1911: 19.78 Tausendstel. Kontingent nach dem Reichskaligesetz für 1912: 14.18 Tausendstel. Förderung 1900—1909: 1 119 556, 1 142 225, 946 554, 857 436, 1 033 353, 1 105 410, 1 239 023, 1 025 408, 1 127 626, 1 026 094 dz; 1910 u. 1911: 2 269 980 bezw. 2 224 522 dz einschliesslich der auf Lager genommenen Mengen. In der Fabrik wurden 1911 307 700 dz Chlorkalium per 80% hergestellt, wovon 86 664 dz zur Herstellnng von 30 u. 40% Mischsalzen verwendet wurden. Der Absatz betrug 1909: 128 339,12 dz Clorkalium per 80%, entsprechend 64 891,31 dz K_2O, 14 000 dz Kalidünger per 38% K_2O, entsprechend 5320 dz K_2O, 41 093,25 dz Kalidüngesalz min. 40% K_2O, entsprechend 16 437,30 dz K_2O, 11 561,80 dz Kalidüngesalz min. 30% K_2O, entsprechend 3468,54 dz K_2O, 146 480 dz Kalidüngesalz min. 20% K_2O, entsprechend 29 296 dz K_2O, 294 305,74 dz Hartsalz, Sylvinit u. Carnallit, entsprechend 37 041,76 dz K_2O. Summa 156 454,91 dz K_2O (gegen 156 042,17 dz K_2O im J. 1908). — Der Absatz in 1910 stellte sich wie folgt: 367 065,80 dz Karnallit u. Rohsalze mit 12—15% K_2O entsprechend 51 388,05 dz K_2O, 101 569,25 dz Düngesalz mit 20—22% K_2O entsprechend 20 313,85 dz K_2O, 22 880,03 Düngesalz mit 30—32% K_2O entsprechend 6870,88 dz K_2O, 67 052,53 Doppelzentner, Düngesalz mit 40—42% K_2O entsprechend 26 821,01 dz K_2O, 107 300,80 dz Chlorkalium p. 80% KCl entsprechend 54 253,86 dz K_2O u. 11 156,80 dz Kalidünger mit 38% K_2O entsprechend 4239,60 dz K_2O, zus. 163 887,25 dz K_2O. Ausserdem wurden 126 412.25 dz K_2O für fremde Rechnungen geliefert. — Absatz 1911: 221 189 dz Karnallit u. Rohsalze mit 12—15 K_2O entsprechend 29 595 dz K_2O, 156 000 dz Düngesalz mit 20—22% K_2O entsprechend 31 215.04 dz K_2O, 14 257 Düngesalz mit 30—32% K_2O entsprechend 4308.71 dz K_2O, 53 900 Düngesalz mit 40—42% K_2O entsprechend 21 878.04 dz K_2O, 11 690.8 Kalidünger mit 38% K_2O entsprechend 4442.50 dz K_2O. 150 655.5 dz Chlorkalium pro 80% KCl entsprechend 76 175.07 dz K_2O, zus. 167 614 dz K_2O.

Kuxe der Gew. „Glückauf-Sondershausen": Anzahl derselben 1000, auf welche bis 1896 M. 2 000 000 Zubusse eingezogen ist. Umschreibungsstelle bei dem Grubenvorst. in Dortmund.

Die Gew. **„Glückauf-Bebra"** ist gleichfalls von unbestimmter Dauer. Die Verfassung derselben entspricht derjenigen der Gew. „Glückauf" mit der Massgabe, dass der an die Schwarzburg. Regierung ausser der 15% Gewinnbeteilig. jährlich abzuführende Beitrag nur M. 10 000 beträgt. Das Abbaufeld der Gew. „Glückauf-Bebra" hat eine Grösse von ca. 23.4 preuss. Maximalfeldern. Der Grundbesitz derselben beträgt 9.42 ha. Der 1909/10 niedergebrachte „Petersenschacht" hat eine Teufe von 762 m; er steht bis 243 m in

eisernen Tübbings, im übrigen in Mauerung. Für Grunderwerb, das Abteufen sowie für definitive Anlagen der Gew. Glückauf-Bebra wurden bereits ca. M. 2 600 000 aufgewendet, welcher Betrag von der Gew. Glückauf-Sondershausen geliehen wurde. Glückauf-Bebra erhielt v. 1./1. 1911 an eine vorläufige Beteiligungsziffer von 3.64 Tausendstel, vom 1./8. 1911 ab eine endgültige Beteiligungsziffer von 11.16 Tausendstel, ab 1./1. 1912 12.93 Tausendstel betragend. Der Absatz der Gew. Glückauf-Bebra, die ihre Fabrikate-Beteilig. grösstenteils gegen Rohsalze ausgetauscht hatte, belief sich 1911 auf 6369.50 dz Karnallit mit 9—11% K_2O entsprechend 642.62 dz K_2O u. auf 472 526.24 dz Hartsalz mit 12—15% K_2O entsprechend 61 275.42 dz K_2O. Der Betriebsgewinn wurde durch die umfangreichen, wegen der bevorstehenden Neueinschätzung stark forcierten Aufschluss- u. Vorrichtungsarbeiten ungünstig beeinflusst. Er betrug unter Aufrechnung des Betriebsverlustes aus dem ersten Halbj. für 1911 M. 249 952, welcher Betrag zu Abschreib. verwendet wurde. Ab 1./1. 1912 ist der Betrieb des Werkes gegen eine feste Pachtsumme von der Muttergew. „Glückauf" übernommen worden.

Im J. 1911 beschloss die Verwalt. von Glückauf-Sondershausen zur Verhinderung eines zu starken Rückganges ihrer Beteiligungsziffer den Neubau von zunächst zwei Kaliwerken, von denen je eins auf der Gerechtsame der Gewerkschaft **Glückauf-Berka** und der von **Glückauf-Ost** errichtet wurde. Jede dieser beiden Gew. emittierte 1912 eine 4½% Hypoth.-Anleihe von je M. 2 000 000, für welche „Glückauf" zu Sondershausen die selbstschuldnerische Bürgschaft übernahm. Näheres über beide Gew. siehe in der nachfolgenden besonderen Abhandlung über dieselben.

Mit dem Abteufen der Schächte V u. VI **Glückauf-Ebeleben** u. **Glückauf-West** wird demnächst begonnen werden.

(**Anleihe von 1897:** M. 2 000 000, verzinsl. zu 4½%; Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 3%; Verlos. im Sept. auf 2./1. In Umlauf ult. 1908 noch M. 1 460 000. Zahlst.: Sondershausen: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Wiener Levy & Co.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver. Den Inhabern der Teilschuldverschreib. wurde im April-Mai 1909 der Umtausch der Stücke in solche der neuen Anleihe von 1909 (s. unten) angeboten, wobei eine Konvertierungsprämie von 3¾% = M. 37.50 gewährt wurde. Die nicht umgetauschten alten Stücke wurden zum 2./1. 1910 gekündigt.)

Anleihe von 1909: M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 7./11. 1908, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 bis spät. 1954 durch jährl. Auslos. von mind. M. 100 000 im Sept. (zuerst 1913) auf 2./1. (erstmals 1914); ab 1914 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. auf den Namen der Deutschen Bank auf den Grund- und Bergwerksbesitz der Gewerkschaften „Glückauf" und „Glückauf-Bebra". Die Pfandobjekte umfassen den gesamten Grund- u. Bergwerksbesitz beider Gew. mit Ausnahme von zwei der Gew. „Glückauf" gehörigen Beamten-Wohnhäusern in der Stadt Sondershausen und zwei dem Eisenbahnanschluss dienenden Parzelle. Der verpfändete Grund- und Bergwerksbesitz ist zurzeit vorbelastet mit Eintragungen zu Gunsten des Staates zur Sicherung der an ihn jährlich zu zahlenden Abgabenrente von M. 40 000 seitens der Gew. „Glückauf", unter Mithaft der Gew. „Glückauf-Bebra", und M. 10 000 seitens der Gew. „Glückauf-Bebra" und seiner Gewinnbeteiligung bei beiden Gew., sowie einer auf der Arb.-Kolonie von „Glückauf" lastenden Amort.-Hypoth. von M. 100 000 (Rest noch M. 55 000). Nach dem die Löschung der für die alten Teilschuldverschreib. eingetragenen Kaut.-Hypoth. erfolgt ist, bleibt ausser der genannten Eintragung zu Gunsten des Staates nur obige Amort.-Hypoth. von M. 55 000 voreingetragen und ist die für die vorliegenden Teilschuldverschreib. eingetragene Hypoth. mit obiger Massgabe an erste Stelle gerückt. Ausserdem hat die Gew. „Glückauf-Bebra" die selbstschuldnerische Bürgschaft für die Teilschuldverschreib. übernommen. Aufgenommen zur Einlösung bezw. zum Umtausch des noch im Umlauf befindlichen Teiles der 4½% Teilschuldverschreib. v. 1896, sowie zwecks Beschaffung von Mitteln zur Beteiligung an der benachbarten Gew. „Glückauf-Bebra". Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Sondershausen: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Wiener Levy & Co. Kurs in Berlin Ende 1909—1911: 100, 101.25, 100.50%. Der nicht zum Umtausch der Teilschuldverschreib. v. 1897 erforderliche Betrag (s. oben) wurde am 4./5. 1909 zu 99.50% zur Zeichnung aufgelegt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** Im I. Sem. 1911 am 24./2.

Gewinn-Verteilung: Die Verteilung der Ausbeute erfolgt monatlich in vom Grubenvorstande festzusetzenden Beträgen. 5% der zu verteilenden Ausbeute, mind. aber zus. M. 7000 jährl., erhält der Grubenvorstand als Vergütung für seine Tätigkeit. Der auf das staatliche Mitglied des Grubenvorstandes entfallende Anteil der Tant. wird der Fürstlichen Staatsregierung zur Verwendung überwiesen. An das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen hat die Gew. zu entrichten: einen festen Betrag von jährlich M. 40 000 zu den dem Staate erwachsenden Lasten, sowie eine weitere Abgabe, die sich berechnet auf 15% der jährlich zur Verteil. kommenden Ausbeute einschl. der Tant. des Grubenvorstandes. Überlässt die Gew. den Betrieb der Förderung, Gewinnung oder Ausnützung ganz oder teilweise einem Dritten, so erhält der Staat die 15% auch von dessen Nettoertrage in gleichem Sinne und Umfange. Bei allen auf die Überlassung der Ausbeutung oder die Verwertung der Produkte im Grossbetrieb, Veräusserung der Gew. etc. bezüglichen Verträgen ist die Genehmigung des Fürstl. Ministeriums notwendig.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grunderwerbs-Kto 248 273, Schacht- u. Grubenbau 392 108, Betriebsgebäude 999 239, Masch. u. Apparate 1 158 116, Wege- u. Zechenplatz 76 487, Anschlussbahn 92 096, Wasserwerks- u. Endlaugenkanal 55 560, Inventar 56 010, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 377 694, Anteil am Kalisyndikat 33 349, sonst. Beteilig. 1, Baudarlehen 73 740, Kassa 5026, Debit.: Bankguth. 100 584, Glückauf Bebra 2 939 975, sonst. Debit. 1 447 627, Effekten 112 394, Bürgschafts-Kto 350 400, Produkten-Kto 73 265, Lagerbestand 97 612, Säcke 71 817, Wechsel 193. — Passiva: Zubusse-Kto 2 000 000, Anleihe 4 000 000, Hypoth. 40 000, Bürgschafts-Kto 350 400, div. Kredit. 1 902 623, Lohn-Kto 74 348, Arb.-Unterstütz.-F. 16 885, Kto f. gemeinnütz. Zwecke 18 046, Stiftungen 13 000, Beteilig.-Kto 20 578, Vortrag 325 690. Sa. M. 8 761 573.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 302 180, Steuern 62 824, Knappschaftsbeiträge 73 411, Grubengefälle 40 000, Rückl. f. Syndikatsprovis. etc. 366 140, do. f. Syndikatsspesen 233 917, Anleihe-Zs. 63 000, Versich. 22 156. Abschreib. 790 702, Ausbeute 1 000 000, Abgabe an Staat 157 500, Tant. an Grubenvorstand 50 000, Kto für gemeinnütz. Zwecke 10 000, Arb.-Unterstütz.-F. 3000, Kursverlust auf Effekten 1814. Vortrag 325 690. — Kredit: Vortrag 378 559, Kalirohsalz-Verkaufs-, Fabrikations- u. Mischsalz-Kto 3 035 111, Säcke 20 926, Abgabe elektr. Energie 48 817, Miete u. Ackerpacht 4646, Zs.. Provis. u. Agio 14 275. Sa. M. 3 502 338.

Kurs der Kuxe in Essen:

	1907	1908	1909	1910	1911
höchster .	M. 17 400 G (28./1.)	15 600 G (21. 9.)	18 300 G (20./12.)	21 800 G (7./12.)	22 000 G (20./7.)
niedrigster „	13 690 G (19./8.)	13 600 G (30./4.)	16 200 G (11./1.)	17 000 G (17./1.)	19 800 G (16./1.)

Die Kuxe werden auch in Düsseldorf notiert; Kurs daselbst Ende 1911: M. 20 080 (G) pro Stück.

Ausbeute 1897—1911: M. 100, 275, 500, 750, 760, 760, 760, 800, 1000, 1200, 1200, 975, 600, 800, 1000 pro Kux. Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank.

Grubenvorstand: Vors. Geh. Komm.-Rat Robert Müser, Dortmund; Stellv. Staats-Rat Ernst von Nesse, Sondershausen; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Klönne, Dr. jur. Max Esser, Bankier Carl Hagen, Berlin; Justizrat Aug. Raude, Komm.-Rat Jos. Cremer, Dortmund; R. F. Wahl, London. **Direktion:** Gen.-Dir. Bergrat Baer, Sondershausen.

(Neu.) Gewerkschaft „Glückauf Berka“ zu Sondershausen.
(Neu.) Gewerkschaft „Glückauf Ost“ zu Sondershausen.

Gegründet: Im J. 1909. Auf die Rechtsverhältnisse der beiden Gew. finden die Vorschriften des Schwarzburgischen Berggesetzes vom J. 1894 Anwendung.

Zweck der beiden Gew. ist die Ausbeutung der Salz- u. Kalibergwerke „Glückauf Berka“ u. „Glückauf Ost“ zu Sondershausen u. derjenigen Bergwerke, welche sie später noch erwerben sollten, sowie die Herstellung aller Anlagen u. der Betrieb von Unternehmungen, welche die Ausnutzung jener Bergwerke u. die Verwertung der Produkte derselben in roher oder verarbeiteter Form befördern. Die Gerechtsame der beiden Gew. zur Gewinnung von Steinsalz u. beibrechenden Salzen liegt in der Unterherrschaft des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen u. erstreckt sich bei Glückauf Berka über eine Fläche von ca. 31, bei Glückauf Ost auf eine Fläche von ca. 54 preussischen Maximalfeldern. Soweit die Aufschlüsse beurteilen lassen, führen die Grubenfelder der beiden Gew. in etwa 650 m Tiefe ein ca. 10 m mächtiges, fast horizontales, aus Hartsalz u. Carnallit bestehendes Kalilager, worauf in den markscheidenden Bergwerken bereits seit 1896 Abbau umgeht. Der Salzvorrat dürfte unter Zugrundelegung einer angemessenen Werksquote einen weit über hundertjährigen Abbau für jede Gew. gewährleisten. Der im Abteufen befindliche, ca. 475 m tiefe Förderschacht der Gew. „Glückauf Berka“ soll mit dem jetzt ca. 170 m tiefen Schachte der Gew. „Glückauf Ost“ querschlägig verbunden werden; damit ist für beide Gew. die Zwei-Schacht-Frage gelöst. Bei normalem Fortgang der Abteufarbeiten wird das Kalilager bei der Gew. „Glückauf Berka“ Mitte 1912, bei der Gew. „Glückauf Ost“ Ende 1912 erreicht sein. Die Betriebsanlagen bestehen neben den in die Schächte eingebauten je 2 selbständigen Förderungen u. zugehörigen Fördermasch. aus je 1 Rohsalzmühle für 2 Mahlsysteme, Werkstätten, Waschkauen, Bureaus, Wasserwerk u. Eisenbahnanlage. Der Grundbesitz, der bei der Gew. „Glückauf Berka“ 7.46 ha u. bei der Gew. „Glückauf Ost“ 5.37 ha beträgt, ist für die Betriebsanlagen bestimmt. Der Grundbesitz von „Glückauf Berka“ liegt in der Gemarkung Hachelbich, der von „Glückauf Ost“ in der Gemarkung Berka der Schwarzburgischen Unterherrschaft.

Kuxe: Die Zahl derselben bei beiden Gew. beträgt je 1000 Stück. Umschreibungsstelle bei dem Grubenvorstand in Dortmund. Bei jeder Gew. wurden bisher je M. 500 000 Zubusse eingezogen. Je 335 Kuxe befinden sich im Besitz des Schwarzburgischen Staates.

Anleihe: Je M. 2 000 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 16. 12. 1911, rückzahlb. zu 103 %. Stücke je 2000 à M. 1000, je Nr. 1—2000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9.; Tilg. lt. Plan ab 1917 bis spät. 1941 durch jährl. Auslos., im Nov. (erstmals 1916) auf 1./3. (zuerst 1917); ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Zur

Sicherung für die Oblig.-Schulden u. deren Zins- u. Tilg.-Dienst sind Sicher.-Hyp. auf die Gew. „Glückauf Berka“ u. „Glückauf Ost“ sowie auf die Gew. „Glückauf“ zu Sondershausen eingetragen. Bei der Gew. „Glückauf Berka“ u. „Glückauf Ost“ sind ausser einer Eintragung zugunsten des staatlichen Anteils am Reingewinn, welche als solche hinter den eingetragenen Gläubigerforderungen zurücksteht, noch einige geringfügige Vorbelastungen, in der Hauptsache zur Sicherheit für die an den Staat zu leistenden festen Abgaben vorhanden, während der Sicher.-Hyp. auf „Glückauf“ ausser ähnlichen Vorbelastungen noch eine Sicher.-Hyp. von M. 4 120 000 für eine von dieser Gew. selbst ausgegebene Oblig.-Schuld von M. 4 000 000 vorangeht. Die Gew. „Glückauf“ zu Sondershausen hat für beide Anleihen der Gew. „Glückauf Berka“ u. „Glückauf Ost“ die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Sondershausen: Die Kassen der Gewerkschaften; Berlin: Deutsche Bank, Wiener, Levy & Co. Kurs: Aufgelegt am 12./4. 1912 je M. 2 000 000 zu 99.50%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Die Ausübung des Stimmrechts erfolgt nach Kuxen.

Gewinn-Verteilung: Die Verteilung der Ausbeuten erfolgt vierteljährl. in vom Grubenvorstande festzusetzenden Beträgen. 5% der zu verteilenden Ausbeute, mind. aber zus. M. 7000 jährl., erhält der Grubenvorstand als Vergütung für seine Tätigkeit. Der auf das staatliche Mitglied des Grubenvorstandes entfallende Anteil der Tant. wird der Fürstl. Staatsregierung zur Verwendung überwiesen. An das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen hat jede der beiden Gew. zu entrichten: 1. als Beitrag zu den dem Staate erwachsenden Lasten während der Dauer eines Bergwerksbetriebes oder für die Dauer der Zuteilung einer besonderen Beteiligungsquote seitens des Kalisyndikats jährl. den Betrag von M. 10 000 von dem auf den Beginn der Förderung folgenden 1./1. an in vierteljährl. Teilen nachträglich; 2. daneben 15% des jährl. Nettoertrages des Bergwerks u. aller dazu gehörigen Anlagen. Überlässt die Gew. den Betrieb der Förderung, Gewinnung oder Ausnützung ganz oder teilweise einem Dritten, so erhält der Staat die 15% auch von dessen Nettoertrage in gleichem Sinne u. Umfange. Die Veräusserung der Bergwerke bedarf zu ihrer Gültigkeit der Zustimmung des Fürstl. Ministeriums. Bei allen auf die Überlassung der Ausbeutung oder die Verwertung der Produkte im Grossbetrieb (sei es mit, sei es ohne Weiterverarbeitung) bezügl. Verträgen ist die Genehmigung des Fürstl. Ministeriums vorzubehalten u. alsbald nachzusuchen. Das Gleiche gilt von allen, etwa mit Konkurrenzunternehm. oder irgend einem Dritten abzuschliessenden Vereinbarungen, welche die Höhe oder Verwertung der Ausbeute wesentlich beeinflussen.

Bilanz der Gew. „Glückauf Berka“ am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grunderwerbs-Kto 39 854, Schacht- u. Grubenbau 760 801, Betriebsgebäude 159 993, Masch. u. Apparate 262 312, Wege u. Zechenplatz 16 615, Anschlussbahn 101 112, Wasserwerk 7515, Inventar 10 879. — Passiva: Zubusse-Kto 500 000, Kredit. 859 083 (davon 606 321 Bankschuld). Sa. M. 1 359 083.

Bilanz der Gew. „Glückauf Ost“ am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grunderwerbs-Kto 51 149, Schacht- u. Grubenbau 346 453, Betriebsgebäude 156 121, Masch. u. Apparate 171 064, Wege u. Zechenplatz 682, Anschlussbahn 48 645, Wasserwerk 307, Inventar 6674, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 17 192, Debit. 303 290. — Passiva: Zubusse-Kto 500 000, Bankschuld 601 582. Sa. M. 1 101 582.

Kurs der Kuxe: Noch an keiner Börse notiert.

Ausbeuten: Noch nicht erteilt, da die Schächte sich im Bau befinden.

Grubenvorstand: (3—8) Bei beiden Gew.: Vors. Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Gen.-Dir. der Harpener Bergbau-Act.-Ges., Dortmund: Stellv. Staatsrat von Nesse, Sondershausen; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Carl Klönne, Dr. jur. Max Esser, Bankier Carl Hagen, Berlin; Justizrat Aug. Raude, Komm.-Rat Jos. Cremer, Dortmund; R. F. Wahl, London.

Direktion beider Gew.: Gen.-Dir. Bergrat Baer, Sondershausen.

Kali- u. Steinsalzbergwerk Gewerkschaft Hohenfels

bei Algermissen.

Gegründet: Die Gew. Hohenfels ist urspr. zum Zwecke der Verwert. des ihr gehör. in der Gemeinde Mudersbach, Kreis Altenkirchen, Rheinpr., beleg. Eisenerzbergwerks Hohenfels 15./7. 1876 mit der Kuxzahl 1000 errichtet; ein Bergwerksbetrieb findet hier jedoch nicht statt. 1897 erwarb ein Konsortium unter Führung von Dr. jur. Wilh. Sauer in Berlin im Auftrage der Kalibohr-Ges. Gustavshall sämtl. Kuxe der Gew. Hohenfels für M. 25 000, u. 24./2. 1898 beschloss die Gew.-Vers. einstimmig, sämtl. Aktiva u. Passiva, Rechte u. Pflichten der am gleichen Tage in Liquid. getret. Bohr-Ges. Gustavshall mit der Massgabe zu übernehmen, dass jedem Mitgl. der Bohr-Ges. Gustavshall für jeden Anteil dieser Ges. ein Kux der Gew. Hohenfels im Wege des Austausches übertragen wurde. Die Bohr-Ges. Gustavshall in Berlin war 15./11. 1893 errichtet worden mit dem Zweck, Berechtsame auf Stein- u. Kalisalze u. beibrechende Salze zu erwerben, dieselben durch Bohrung aufzuschliessen, auszubeuten oder durch Veräusserung an andere zu verwerten, u. hatte solche Berechtsame in einigen Gemeinden des Landkreises Hildesheim erworben, die jetzt von der Gew. Hohenfels ausgebeutet werden. Die Beteilig. an der Bohr-Ges. Gustavshall war in 1000 unteilbare übertragbare Anteile zerlegt. Die Gew.

Hohenfels hat ihren Sitz in Cöln und betreibt das Kali- u. Steinsalzbergwerk Hohenfels in Hohenfels bei Algermissen, Prov. Hannover, dessen Abbaugerechtsame ein Areal von 11 866 705 qm = 5.42 preuss. Maximalfeldern umschliesst, welches in den Gemarkungen Wehmingen, Wirringen, Bolzum u. Bledeln des Landkreises Hildesheim belegen ist. Das Kalibergwerk Hohenfels, dessen Schachtbau 1897 begonnen wurde, nachdem die vorausgegang. Bohrungen das Vorhandensein wertvoller Kalisalzlager in bedeutender Mächtigkeit u. streichender Erstreckung festgestellt hatten, befindet sich seit April 1902 in Förderung. Der Schacht ist 610 m tief und steht von 2 m unter Tage bis 408 m Teufe in eisernem Tübbingsausbau, von da bis zur Sohle in Mauerung. Die Kalilager sind vom Schacht aus durch 4 Querschläge erschlossen. 1905 wurden weitere 4 gute Aufschlüsse gemacht. Ein Gutachten des Oberbergrats a. D. H. Lohmann in Halle a. S. spricht sich über die Kalilager folgendermassen aus: „Die durchschnittl. querschlägige Mächtigkeit der Kalilager beträgt zus. 15 m. In der Streichrichtung sind sie durch Strecken auf 650 m streichende Länge ausgerichtet. Nach Norden hin ist das Fortstreichen der Kalilager in gleicher Mächtigkeit auf weitere 600 m durch Tiefbohrung nachgewiesen, nach Süden hin liegt die bisher von den Kalilagern innegehalt. Streichrichtung noch auf etwa 4 km in der Abbaugerechtsame der Gewerkschaft.“ Hohenfels hatte 1911 auf 40 Jahre hinaus Salz aufgeschlossen. Der Häuserbesitz der Gew. umfasst eine Schachthalle, ein Fördermaschinengebäude, ein Salzmühlengebäude und Lager, ein Kesselhaus, eine elektr. Centrale, eine Centralkondensation, ein Verwalt.- u. Lagergebäude, ein Werkstättengebäude, ein Kasino, ein Beamtenwohnhaus, einen Wasserturm mit Bassin, sowie mehrere Schuppen u. kleinere Nebengebäude. Der Grundbesitz beträgt rund 95.66 hann. Morgen. Die Gew. hat die Konz. zur Errichtung u. zum Betrieb einer Chlorkaliumfabrik mit täglicher Verarbeitung von 4000 dz Sylvinite.

Beteiligung am Kali-Syndikat. Die Gew. gehört seit 1./7. 1902 dem Kali-Syndikat an. Nach dem Reichskaligesetz beträgt das Kontingent für 1912: 11.61 Tausendstel.

Die Gew.-Vers. v. 3./9. 1908 genehmigte die Abtretung eines Gebietsstreifen von ca. 250 Morgen in der Gemarkung Bledeln an die Gew. Carlshall. Diese Gew. bringt auf ihre Kosten einen Schacht herunter, der von Hohenfels als zweite Schachtanlage im Sinne der bergbehördlichen Bestimmungen Verwendung finden soll. Die Kosten der Verbindungsstrecke werden von den Gewerkschaften bis zu der Feldgrenze bezahlt. Ausserdem zahlt Carlshall an Hohenfels eine Entschädig. von M. 390 000 in bar, Hohenfels hat sich an Carlshall mit 150 Kuxen zum Preise von M. 750 pro Stück beteiligt und hat im Vorstande dieser Gew. 3 Plätze zugewiesen bekommen. Ferner ist ein Eisenbahn- und Transportvertrag vereinbart, nach welchem Carlshall das Mitbenutzungsrecht des Eisenbahnanschlusses von Hohenfels gegen eine entsprechende Entschädigung (ca. M. 45 000) eingeräumt wird. Die Gew. Carlshall ist seit Sept. 1910 mit dem Abteufen ihres Schachtes beschäftigt. Auch besitzt Hohenfels 150 Kuxe der Gew. Hugo, sowie 101 Kuxe der Gew. Bergmannssegen.

Gesamtabsatz von Hohenfels 1903—1910: 1 052 915, 1 123 945. 1 139 666, 1 183 598, 1 115 044, 990 806, 1 034 199, 962 972 dz.

Kuxe: Anzahl derselben 1000. Umschreibstelle Gew. Hohenfels b. Algermissen.

Kapital-Konto: Die beim Erwerb der Gerechtsame von Gustavshall von der Bohr-Ges. Gustavshall auf Kapitalkto übernomm. Passiven beliefen sich auf M. 1 270 000: die von der Gew. Hohenfels nach diesem Zeitpunkte erhobenen Zubussen belaufen sich auf insgesamt M. 3200 pro Kux, sodass das Kapitalkto der Gew. Hohenfels gegenwärtig mit M. 4 470 000 eingestellt ist.

5% Teilschuldverschreib. von 1903. M. 2 500 000 in 2500 Stücken à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. zu 103 % mit jährl. 4%; die Ausl. hat spät. bis 30./9. jeden Jahres zu geschehen (erstmals 1906), die Zahlung der verl. Stücke geschieht 2./1. des folg. Jahres. Vom 2./1. 1907 ab auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe nebst Zs., Kosten u. Schäden ist auf den der Gew. gehör. zu Wehmingen, Landkreis Hildesheim beleg. u. im Grundbuch von Hildesheim Bd. III Blatt 92 eingetr. Grundstücken mit einer Grösse von 12 ha 99 a 67 qm nebst Gebäuden, zum Betriebe gehör. Gerätschaften, den vorhand. Schacht-. Mühlen- u. sonst. Anlagen u. allem Zubeh., namentl. auch den Maschinen, eine Sicher.-Hyp. in Höhe von M. 2 800 000 an I. Stelle auf den Namen der Dresdner Bank in Berlin eingetragen. Die Gew. hat durch Kaufvertrag weitere Grundstücke in den Gemarkungen Wehmingen, Bolzum, Lühnde, Wätzum u. Algermissen im Landkreis Hildesheim mit einer Grösse von rund 10 ha erworben; die Gew. ist verpflichtet, die Sicherungs-Hyp. auch auf diesen Grundstücken an I. Stelle eintragen zu lassen. Die Gew. kann die Freilassung einzelner Pfandobjekte aus der Pfandverbindlichkeit verlangen, wenn der Kaufpreis oder ein dem durch Sachverständige festzustellenden Werte entsprech. Betrag zur Verstärk. der planmässigen Tilg. der Anleihe verwendet oder in bar oder in Teilschuldverschreib. zu diesem Zwecke hinterlegt wird oder statt der zu entpfändenden Grundstücke andere Objekte dieser Art in gleichem Werte unbelastet in den Pfandverband hineingegeben werden u. ausserdem nach Ermessen der Dresdner Bank die volle Sicherheit für den noch nicht getilgten Rest der Anleihe durch die noch haftenden Pfandobjekte gewahrt bleibt. In Bezug auf die Sicherungs-Hyp. ist zu bemerken, dass der Kalibergbau in der Prov. Hannover auf Grund besonderer mit den Grundeigentümern abgeschlossener Salzgewinnungsverträge erfolgt. Solche Verträge hat die Gew. Hohenfels mit den Grundbesitzern ihres Bergbaugebietes auf die Dauer von noch 86 J. abgeschlossen. Das Recht der bergmänn. Ausbeutung ist auf allen

dabei in Betracht kommenden Grundstücken für die Gew. Hohenfels im Grundbuch eingetragen. Eine Bergwerksgerechtsame im Sinne des Allg. Berggesetzes für die Preuss. Staaten v. 24./6. 1865 besteht in der Prov. Hannover für den Kali- u. Steinsalzbergbau nicht, sodass die Eintragung einer Sicher.-Hyp. auf die Abbauberechtigung aus den Salzgewinn.-Verträgen nicht erfolgen kann. Zur hyp. Sicherheit für die Schuldverschreib. dienen daher nur die der Gew. gehör. Grundstücke mit den darauf befindl. Gebäuden, zum Betriebe gehör. Gerätschaften, vorhand. Schacht-, Mühlen- u. sonst. Anlagen u. allem Zubehör, namentl. auch den Masch. Noch in Umlauf Ende 1910: M. 2 100 000. Zahlst.: Hohenfels bei Algermissen: Kasse der Gew. Hohenfels; Berlin: Dresdner Bank; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Halberstadt: Mooshake & Lindemann. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.) Die Teilschuldverschreib. wurden in Berlin eingef. Juli 1903. Erster Kurs 18./7. 1903: 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1911: 103, 104.25, 104.70, 104.60, 101.25, 103.50, 103.75, 104.50, 103.50%.

Ausbeute: 1903—1907: M. 240, 560, 690, 720, 720 pro Kux. 1908 betrug die Ausbeute pro I., II. u. III. Quartal M. 180 pro Kux; zus. also M. 540 pro 1908. Für 1909 gelangte infolge der damals ungeklärten Verhältnisse im Kalisyndikat keine Ausbeute zur Verteilung. Für 1910: M. 450, für 1911: M. 600 pro Kux.

Kurs: Die Kuxe wurden im Jan. 1904 zum Handel an der Essener Börse zugelassen. Kurs daselbst 1905: Höchster M. 13 000 G., niedrigster M. 10 700 pro Stück. 1906: Höchster 11 500 G. (2./1.), niedrigster 9200 G. (23./7.). 1907: Höchster 9300 G. (2./1.), niedrigster 6600 G. (26./8.). 1908: Höchster 7750 G. (16./1.), niedrigster 5100 G. (23./12.). 1909: Höchster 9100 G. (20./12.), niedrigster 5300 G. (4./1.). 1910: Höchster: 9600 G. (3./1.), niedrigster 7750 G. (5./1.); 1911: Höchster 9200 G. (29./5.), niedrigster 7100 G. (20/12.).

Gruben-Vorstand: Dr. jur. Wilh. Sauer, Berlin W., Königin-Augustastr. 38; G. v. Dannenberg, Hannover; Bank-Dir. Bernh. Schmidt, Leipzig.

Betriebsleitung: Technisch: Gruben-Dir. Kulbe, Hohenfels.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bergwerksanlage u. Schachtbau 3 154 000, Grundstücke 312 800, Gebäude 736 000, Grubeneisenbahn 518 000, maschinelle u. sonst. Betriebsanlagen 509 700, Inventar 36 500, Pferde u. Wagen 4400, Beteilig. Kalisyndikat, G. m. b. H., Berlin, 11 882, do. Neues Kalisyndikat 3175, do. Kalisyndikat, G. m. b. H., Berlin 3175, Kaut. 371 350, Kassa, Bankguth. u. Effekten 641 344, Beteilig. Hugo 460 800, do. Carlshall 262 500, Debit. 387 059, Waren 163 872, Material. 44 062. — Passiva: A.-K. 4 470 000, Anleihe 2 100 000, do. Zs.-Kto 46 375, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 27 795, Bürgschafts-Kto 371 350, Kto Neue Rechnung 38 103, rückst. Ausbeute-Kto 660, Ausbeute 150 000, Kred. 88 793, Gewinn (Vortrag) 327 545. Sa. M. 7 620 622.

Gewinn- u. Verlustkonto: Debet: Gen.-Unk. 297 211, Reichsabgabe 44 014, Anleihe-Zs. 105 000, ordentl. Abschreib. 281 165, Ausbeute 450 000, Vortrag 327 545. — Kredit: Vortrag aus 1909 268 941, Betriebsgewinn 1 235 995. Sa. M. 1 504 937.

Gewerkschaft König Ludwig zu Recklinghausen-Süd

in Westfalen (Bergrevier Recklinghausen-Ost).

Gegründet: Die Gew. ist hervorgegangen aus dem Steinkohlenbergwerk Ver. Henriettenglück; dasselbe bestand aus den in den Gemeinden Recklinghausen Stadt, Land u. Suderwich, Kreis Recklinghausen, geleg. konsolidierten 3 Grubenfeldern Henriettenglück I, II u. III, welche in den Jahren 1856—67 erbohrt waren. Durch einen unter dem 12./3. 1872 oberbergamtl. bestätigten Gewerkenbeschluss v. 16./2. 1872 wurde der Name der Gew. in „König Ludwig“ abgeändert. Das in den Jahren 1873 u. 1874 von der Gew. in den Kreisen Bochum u. Recklinghausen weiter erbohrte und gemutete Steinkohlenfeld „König Ludwig II.“ wurde gemäss Konsolidations-Bestätigungs-Urkunde v. 18./26./7. 1876 mit den 3 Grubenfeldern Henriettenglück I, II u. III unter dem Namen „König Ludwig“ zu einem Ganzen vereinigt.

Das Bergwerkseigentum der Gew., welches sich urspr. auf das konsolidierte, aus 4 Maximalfeldern bestehende Bergwerk König Ludwig beschränkte, ist durch Ankauf sämtlicher Kuxe der Gew. Henrichenburg 1898 um weitere 13 Maximalfelder, welche sich im Norden und Osten an den alten Besitz anschliessen, erweitert worden, so dass die Gesamtberechtsame nunmehr 17 Maximalfelder mit zus. 36 313 552,52 qm umfasst. Die Konsolidation der alten Felder König Ludwig mit den Feldern Henrichenburg ist 1906 durchgeführt, die 17 Felder bilden jetzt ein einheitliches Bergwerkseigentum mit dem Namen König Ludwig, das südlich mit den Bergwerken Friedrich der Grosse, Victor, Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede, westl. mit Recklinghausen, Harpener Bergbau A.-G., General Blumenthal u. Bergwerksgesellschaft Hibernia, nördl. mit den Feldern General Blumenthal, Bergwerksgesellschaft Hibernia u. Ewald Fortsetzung, sowie östl. mit Emscher Lippe, Ickern u. Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede markscheidet. Zur Ausbeutung der Berechtsame sind bisher 2 Schachtanlagen in Betrieb genommen, die ältere im alten Felde König Ludwig mit den Förderschächten I u. II sowie den Wetterschächten III u. VI, die jüngere Anlage im früheren Felde Henrichenburg mit den Schächten IV u. V, von denen der eine zur Förderung, der andere zur Wetterführung dient. Die Grubenabteil. I/II fördert von der ersten (442 m) Bausohle aus 10 flachgelagerten Flözen der Fettkohlenpartie, die in ihrer ganzen Mächtigkeit aufgeschlossen ist. Auf der Anlage IV/V sind ebenfalls sämtl. Flöze der Fettkohlengruppe

sowie 5 edle Gas- u. Gasflammkohlenflöze aufgeschlossen, die sämtl. auf der ersten 520 m Bausohle in Abbau stehen. Die Wasserzuflüsse sind gering, sie betragen auf beiden Schachtanlagen 1,42 cbm in der Minute. Beide Anlagen sind mit Bahnanschlüssen an die Stationen Recklinghausen-Süd u. Suderwich u. den eigenen, 1,5 ha grossen, mit hydraulischem Waggonkipper u. Dampfkran ausgerüsteten Hafen am Dortmund-Ems-Kanal angeschlossen Der Kokereibetrieb umfasst gegenwärtig 340 Öfen, welche sich mit 180 u. 160 Öfen auf die beiden Anlagen verteilen u. bis auf 60 Öfen mit Nebenproduktengewinnungsanlagen ausgerüstet sind. Zwecks Verwertung der Nebenprodukte ist die Gew. der Deutschen Teer-Produkten-Vereinigung, der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung u. der Deutschen Benzol-Vereinigung beigetreten. Der im J. 1900 mit dem Schachtgrundstücke in Suderwich erworbene Ringofen für Lehmsteine wurde zur Verziegelung von Grubenschieferton eingerichtet. Im J. 1901 wurde bei Schacht I/II eine Solbadeanstalt eröffnet. 1906—1910 wurden 6532, 6897, 8036, 9638, 8389 Bäder verabfolgt. Der Grundbesitz der Gew. umf. 345 ha, auf denen sich ausser den Gebäuden für die industriellen Anlagen 367 Beamten- u. Arb.-Häuser mit 1772 Wohnungen befinden. Für Neuanlagen wurden 1905—1910: M. 7 238 819, 2 847 875, 2 338 112, 2 536 991, 6 370 066, 640 054 bezahlt.

Kuxe: Anzahl derselben 1000.

4% Hypothekar-Anleihe von 1905: M. 12 000 000 in Stücken à M. 1000, rückzahlbar zu 102 %, ausgestellt auf den Namen der Deutschen Bank, Berlin als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. 2% vor dem 1./4. auf 1./7.; Verstärkung u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Hypothek auf dem Grund- u. Bergwerksbesitz der Schuldnerin: I. dem consolidierten Steinkohlenbergwerke König Ludwig in Gesamtgrösse von 36 333 552 qm, II. dem Grundbesitz der Gew. in Gesamtgrösse von 173 ha 78 a 93 qm. Die Verpflichtung erstreckt sich auf alle auf den verpfändeten Grundstücken befindlichen Anlagen über u. unter Tage, mit sämtl. Zubehör sowie auf die Versicherungsgelder. Die Anleihe diente zur Tilg. der alten Oblig.-Schuld von 1898, zur Rückzahlg. von Bankschulden und Bestreitung der Kosten für Neuanlagen. Bilanzwert der Verpfändungen M. 22 153 658. Zahlst.: Recklinghaus n-Süd: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (F.). Kurs in Berlin Ende 1905—1911: 100.50, 98.50, 94.25, 98, 97.10, 96.50, 96.50%. Zugelass. Juni 1905; zur Zeichn. aufgel. M. 6 000 000 am 6./7. 1905 zu 101% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. ½ Schlussnotenstempel.

4½% Hypotheken-Anleihe von 1910: M. 6 000 000 in Teilschuldverschreib. laut Gew.-Vers. v. 31./1. 1910, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilgung ab 1./7. 1916 durch jährl. Auslos. von mind. 2% des ursprünglichen Anleihebetrages = M. 120 000, vor dem 1./4. (erstmals 1916) auf 1./7. (zuerst 1916); ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. auf dem Bergwerksbesitz u. auf 295.93.03 ha Grundbesitz der Gew., u. zwar: a) an I. Stelle auf Grundbesitz in einer Gesamtgrösse von rund 28 ha; b) im übrigen nach Voreintragung 1. von M. 12 240 000, die zur Sicherung der alten Teilschuldverschreib. 1905 (s. oben) auf dem Bergwerksbesitz u. auf rund 180 ha des sonst. Grundbesitzes der Gew. lasten, 2. von M. 5 519 931 Restkaufgeldern u. Darlehen, zurzeit noch validierend mit M. 5 394 125, die auf Grundstücken in Grösse von rund 55 ha, auf denen sich Arb.-Häuser befinden, sowie anderen Grundstücken in Grösse von rund 84 ha lasten. Die Pfandobjekte umfassen den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. mit Einschluss aller Betriebsanlagen u. sämtl. Beamten- u. Arb.-Häuser, abgesehen von rund 38 ha ländlicher Art, die sich im Zusammenlegungsverfahren befinden. Aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel, insbes. zur Deckung der in der Hauptsache durch den Bau von Arb.-Häusern entstandenen Schulden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt. Kurs Ende 1910—1911: 102, 101.20%: Eingef. in Berlin am 25./2. 1910 zum erst. Kurse von 101.25%.

Hypotheken: Das Hypoth.-Kto setzt sich zus. aus Restkaufgeldern, die auf den betreffenden einzelnen Grundstücken eingetragen sind. Die Summe der dafür bestellten Hypotheken beträgt M. 5 946 437. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Kurs der Kuxe in Essen:

	1907	1908	1909	1910	1911
höchster	30 600 G (18./2.)	31 700 G (14./9.)	32 900 G (30./12.)	32 800 G (3./1.)	31 500 G (28./12.)
niedrigst.	26 000 G (25./3.)	22 820 G (23./3.)	27 000 G (9./6.)	27 700 G (21./11.)	25 000 G (15./5.)

Ausserdem in Düsseldorf notiert.

Beteiligungsziffer im Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat für Kohle 1 312 000 t, für Koks 493 050 t.

Produktion:	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Kohlenförderung . t	895 160	1 086 055	1 143 304	1 124 162	1 116 696	1 186 213	?
Koks . . . . . „	281 903	388 122	459 178	373 244	314 950	374 073	?
Belegschaft . Mann	3 822	4 631	5 157	5 381	5 211	5 078	?
Ausbeute pro Kux M.	400	600	1 000	1 200	1 200	1 200	1 200

Nebenprodukte 1903—1910: Schwefels. Ammoniak 1535, 3038, 3132, 4940, 6290, 7407, 9705, 5685 t; Teer 3865, 7782, 8131, 13 293, 17 890, 16 904, 14 775, 15 481 t; ferner 1907—1910:

Leichtöl 3859, 3234, 674, 3266 t, Naphthalin 881, 804, 674, 212 t. Es gelangten zur Verarbeit. 1907—1910: 20 685, 21 846, 19 703, 24 207 t Teer, woraus an Verkaufsprodukten gewonnen wurden: Teerpech 11 074, 11 591, 10 744, 12 587 t, Schweröle 6609, 9241, 6259, 6699 t, Naphthalin 1512, 1826, 1546, 1713 t, Anthrazen 131, 106, 128, 161 t.

Bilanz am 31. Dez 1910: Aktiva: Berechtsamekto „König Ludwig“ u. „Henrichenburg“ 4 275 800, Grunderwerb 3 935 566, Schacht I/II u. VI: Schacht u. Grubenbau 2 424 300, Betriebsgebäude 418 500, Wäsche u. Verladung 369 000, Masch. u. Kessel 229 600, Wasserhalt. 491 000, Betriebsinventar 86 000, Kokerei I u. II 1 453 900; Schacht III: Schacht u. Grubenbau 249 600, Betriebsgebäude 32 500, Masch. u. Kessel 93 700; Schacht IV/V: Schacht u. Grubenbau 2 615 500, Betriebsgebäude 881 300, Wäsche u. Verladung 959 200, Masch. u. Kessel 512 400, Betriebsinventar 54 900, Kokerei III 1 265 223, Ringofenziegelei 68 000; elektr. Anlagen 1 031 400, Beamten- u. Arb.-Wohn. 8 558 800, Eisenbahn u. Hafen 1 470 000, Wasserleit. 11 800, Beteilig. an Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. 577 250, do. bei Syndikaten u. Verkaufsvereinig. 60 425, Magazin 93 335, Produkte 640 064, Kassa u. Wechsel 31 991, Debit. 2 636 319. — Passiva: A.-K. 9 135 000, Anleihe 1905 11 760 000, do. 1910 6 000 000, Hypoth. 5 946 437, Oblig.-Zs. 370 292, Kredit. 2 315 645. Sa. M. 35 527 375.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Grund- u. Hypoth.-Schuld 1 009 700, Gerichtskosten, Stempel u. Unk. für Aufnahme u. Begebung der neuen Anleihe 299 720, Ausbeute 1 200 000, Abschreib. 1 312 768, hierfür dem Kap.-Kto entnommen 915 000, bleibt 397 768. — Kredit: Kohlenförd.- u. Kokereibetriebs-Kto 1 388 917, Teer- u. Ammoniak-, Benzol- u. Teerdestillations-Betriebs-Kto 1 358 505, Eisenbahn- u. Hafenbetrieb 144 302, Ziegelei-Betrieb 15 464. Sa. M. 2 907 189.

Zahlstellen für die Ausbeute: Gew.-Kasse in Recklinghausen-Süd (König Ludwig).

Grubenvorstand: Vors. Aug. Becker, Wiesbaden; Komm.-Rat Gust. Hilgenberg, Jul. Stempel, Essen; Korvettenkapitän a. D. Theod. von Born, Düsseldorf.

Gewerkschaft der Steinkohlenzeche „Mont Cenis“

zu **Sodingen** i. W.

Gegründet: Die Gew. der Steinkohlenzeche Mont Cenis ist durch behördl. 13./9. 1874 bestätigtes Statut auf unbeschränkte Zeitdauer errichtet; neuestes Statut 29./9. 1900. Der Sitz war urspr. in Herne i. W. und ist später nach Sodingen i. W. verlegt worden. Eingetragen in Castrop am 12./4. 1912.

Besitztum: Die Gew. besitzt die Steinkohlenfelder Theresia I, Eugenie, Mathilde I; Louis u. Jerome, konsolidiert unter dem Namen Mont Cenis mit einem Gesamtgrubenfeld von ca. 5 165 000 qm. Von dem angrenzenden Felde Veronika ist lt. Pachtvertrag ein Teil von 564 000 qm mit in den Bau Mont Cenis gezogen gegen eine Abgabe, die mit wachsenden Kohlenpreisen steigt. Von fachmänn. Seite wurde Mitte 1908 folgendes Gutachten abgegeben: Die Zeche Mont Cenis verfügt über einen selten grossen Reichtum an Gas- und namentlich an Fettkohlen, der eine auf 1 000 000 t gesteigerte Jahresförderung für 140 Jahre sicherstellt. Die bis 1000 m Teufe anstehenden Kohlen würden die genannte Förderung für etwa 110 Jahre decken. Der gewinnbare Fettkohlenvorrat allein beträgt rund 115 000 000 t. Die ordentl. G.-V. v. 9./4. 1903 beschloss, die Zeche ver. Bommerbänker Tiefbau anzukaufen; der Zweck dieses Ankaufs war, nach Stillegung der Zeche Bommerbänker Tiefbau, die in den letzten beiden Jahren mit Zubusse gearbeitet hatte, die Beteilig. dieser Zeche (175 000 t) beim Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat zu erwerben. — Die Zeche Mont Cenis hat 5 Schächte, davon 2 Doppelschächte, 1 einfacher Schacht u. 2 Wetterschächte. Die Gew.-Vers. v. 15./4. 1905 beschloss den Bau eines grossen Doppelförderschachtes III in der Nähe der Schachtanlage I mit moderner Fördereinricht., Tiefe im Juni 1908 ca. 500 m u. zur Deck. der Kosten die Aufnahme einer neuen 4% Anleihe in Höhe von M. 3 000 000, welche an II. Stelle eingetragen u. zu 103% rückzahlbar ist. Der Gesamtgrundbesitz beträgt 131.65 ha, die Arb.-Kolonie besteht aus 212 Häusern mit 58 Beamten- u. 1188 Arb.-Wohnungen, 2 Gehöfte u. 1 Ringofenziegelei. Zugänge auf Anlage-Kti 1907—1910: M. 2 446 499, 2 443 499, 950 000, 1 610 772, davon in 1909 M. 1 293 174 für Arb.-Wohnhäuser. Zugänge 1910: M. 1 270 327, davon entfallen M. 825 312 auf Grundstückserwerb. Die Förderbeteilig. im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt 995 000 t für Kohlen, 100 000 t für Koks.

Die Gew. beteiligte sich im Verein mit Dr. L. Mond u. The Power Gas-Corporation in London bei der Gründung der Deutschen Mond-Gas- u. Nebenprodukten-Ges. m. b. H. in Sodingen (Stamm-Kap. M. 1 150 000.) mit M. 1 000 000. Gegenstand des Unternehmens ist die gewerbliche Verwertung u. Ausnutzung der unter den Namen Mond Gas Prozess bekannten Verfahrens zur Vergasung kohlenstoffhaltiger Materialien und aller hiermit in Verbindung stehenden Verfahren, Patente und Lizenzen, und die Errichtung von Fabriken und Anlagen im Gebiete des Deutschen Reichs. Von ganz besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Deutschen Mond-Gas-Ges. ist die Tatsache, dass es nach dem System gelungen ist, die Vergasung von Torf und zwar mit einem Gehalte von 40—50% Wasser in regulärem Betriebe durchzuführen. Eine Fabrikanlage der Mond-Gas-Ges., errichtet auf der Zeche Mont Cenis, kam 1908 in Betrieb. Eine weitere Mondgas-Anlage zur Vergasung von Braunkohle wird in Nordböhmen errichtet. Der Bau der ersten im Auftrag u. für Rechnung der Hannoverschen Kolonisations- u. Moorverwertungs-Ges. m. b. H. errichteten

Torfvergasungsanlage in der Nähe von Osnabrück ist bereits beendet u. die Inbetriebsetzung derselben ist im Juni 1911 erfolgt. Die Gew. Mont Cenis ist ferner beteiligt bei der Ges. f. Teerverwertung G. m. b. H. in Duisburg mit M. 150 000, bei der Deutschen Ammoniak-Ges. mit M. 250 000.

Kuxe: Anzahl derselben 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderj., früher 1./7.—30./6., lt. Beschluss der Gewerk-Vers. v. 29./9. jetzt Kalenderj., daher pro 1900 nur 1/2 Jahr.

Der Betrieb der Gew. weist für die letzten Jahre folg. Resultate auf:

	Kohlen-Förderung in t	Durch-schnittszahl der Belegschaft	Selbstkosten pro t im Durchschnitt in M.	Verkaufspreis pro t im Durchschnitt in M.	Gewinn + resp. Verlust — in M.	Ausbeute pro Kux
1901	694 738	2561	7.36	10.31	+ 1 782 725.16	1901: „ 1500
1902	665 122	2395	6.67	9.38	+ 1 539 708.18	1902: „ 1095
1903	691 354	2281	6.67	9.17	+ 1 524 153.47	1903: „ 960
1904	670 396	2437	7.24	9.13	+ 1 063 772.69	1904: „ 960
1905	647 761	2588	7.55	9.20	+ 881 442	1905: „ 720
1906	704 139	2693	8.17	10.03	+ 1 514 069.39	1906: „ 1080
1907	747 619	2971	9.13	10.78	+ 1 429 889.53	1907: „ 1200
1908	775 992	3116	9.42	11.11	+ 1 138 559.27	1908: „ 800
1909	845 751	3329	8.27	10.56	+ 1 792 059.30	1909: „ 760
1910	893 152	3326	8.10	10.30	+ 1 790 636	1910: „ 960
1911	?	?	?	?	+ ?	1911: „ 1080

Produktion:

	Koks	Teer	schwef. Ammoniak	Reinbenzol	Toluol
1907	99 047.5	4 599 905	1 726 560	908 185	66 440
1908	65 733.6	3 571 570	1 336 950	690 670	13 700
1909	64 933	3 427 580	1 346 000	809 930	45 240
1910	74 995	4 063 650	1 466 050	829 160	—

4% Anleihe von 1896. M. 2 500 000 — zwecks Rückzahl. der gekünd. 4 1/2% Anleihe von 1890 von M. 1 682 000 — in auf den Namen der Berg. Märk. Bank in Elberfeld lautenden Teilschuldverschreib. in Stücken à M. 500, 1000, 2000, welche durch Blanko-Indoss. übertragbar sind. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1900 in 20 J. nach einem Amort.-Plan zu 103%. Ziehung anfangs April per 1./10. Sicherheit: Die Gew. hat mit ihrem gesamten Grund- u. Bergwerksbesitz, insbes. mit dem in den Kreisen Dortmund u. Bochum gelegenen Steinkohlenbergwerk Mont Cenis, eine im Grundbuche von Castrop Bd. VII Bl. 17, u. in dem Grundbuche von Giesenberg-Sodingen Bd. II, Art. 12 eingetrag. Kaut.-Hyp. im Betrage von M. 2 700 000 bestellt. In Umlauf Ende 1910 M. 1 445 500. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. Aufgelegt in Berlin 22./12. 1896 zum Kurse von 102.50%. Kurs Ende 1896—1911: In Berlin: 102.50, 102.30, 101, —, —, 97, 100.25, 101.30, 101.25, 101.25, 100.75, 98.50, 97.50, 99, 100, 98.60%. — In Essen: 102.50, —, 101, 101, 97, 96.75, 100.50, 101.75, 101.75, 101.50, 101.50, 97, 98, 97, 99, 98%. Coup.-Verj.: 5 J.

4% Anleihe von 1905: M 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 1./10. 1908 lt. Plan. M. 2 833 000 in Umlauf Ende 1910. Sicherheit: Hypoth. Eintrag. zur II. Stelle.

Anleihe von 1910: M. 2 500 000; aufgenommen im Juni 1910 als Zusatzanleihe zur Abstossung von Bankschulden.

Hypotheken: M. 2 857 301 (Stand Ende 1910).

Kurs der Kuxe in Essen (M. pro Kux):

	1906	1907	1908	1909	1910	1911
höchster	23 900 G	21 300 G (2./1.)	17 000 G (16./1.)	23 850 G (8./12.)	25 300 G (2./3.)	22 800 G (27./3.)
niedrigst.	22 900 G	16 400 G (16./12.)	13 400 G (6./7.)	14 625 G (1./4.)	21 400 G (29./12.)	14 850 G (9./10.)

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Bergwerksberechtsame 17 126 281, Grundeigentum 2 088 108, Betriebsgebäude 403 025, Wohngebäude 3 646 074, Schacht u. Grubenbau 2 356 652, Masch., Pumpen u. Kessel 1 605 586, Eisenbahn u. Wegebau 288 247, Betriebsgeräte 327 446, Zeche ver. Bommerbänker Tiefbau 50 000, Koksofen-Anlage u. Nebenprodukten-Gewinnung 1 767 406, Drehstrom-Zentrale 606 049, Gruben-Lokomotiven 155 323, Ziegelei 75 000, Magazin 207 431, Kassa u. Wechsel 24 360, Effekten 40 840, Debit. 949 254, Beteilig. 1 041 350, Hypoth. 30 408, Avale 30 000. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Anleihe I 1 445 500, do. II 2 833 000, do. III 2 500 000, do. Bommerbank 141 600, do. Zs.-Kto 111 322, Hypoth. 2 857 301, Avale 30 000, Löhne 410 515, Knappschafts-Berufsgenoss. 141 356, Kredit. 1 020 390, Vortrag 327 861. Sa. M. 32 818 848.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ausbeute 960 000, Abschreib. 539 894, Vortrag 327 861. — Kredit: Vortrag 37 118, Betriebsüberschuss 1 790 636. Sa. M. 1 827 755.

Grubenvorstand: Vors. Komm.-Rat Carl Wahlen, Cöln; Stellv. Anton Hamers, Crefeld; Jos. Tillmann, Haus Broich b. Anrath. **Verwaltung:** Dir. H. Heyer, Stellv. Bergassessor Ballig u. Geschäftsführer Hoffmann.

Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft zu Radlin,

Post Emmagrube O.-S., Kreis Rybnik.

Gegründet: 1./7. 1903, Statut 12./9. 1903, bestätigt v. Kgl. Oberbergamt zu Breslau 29./9. 1903.

Zweck: Die Ausbeut. der im Rybniker Revier beleg. Bergwerke „Consolidirte Anna-Grube" zu Pschow, „Emma" zu Radlin, „Johann Jacob und Römer" zu Niedobschütz, die Mutung der Erwerb, die Errichtung, die Pachtung, der Betrieb, die Abtretung, Veräusserung u. Verpachtung von anderen Bergwerken oder Anteilen an solchen sowie von allen zur Verarbeitung und Verwertung von Bergbauprodukten dienenden Anlagen und Fabriken, die Benutzung, die Verwertung und der Handel in eigenen und fremden Bergbauprodukten in rohem, verfeinertem oder sonst verändertem Zustande, die Veranstaltung und der Betrieb von Wohlfahrtseinrichtungen zum Wohle von Arbeitern und Beamten.

Besitztum: Der Grundbesitz umfasst rund 300 ha. Im Alleineigentum der Gew. stehen folgende Steinkohlenbergwerke: „Emma", „Evashöhe", „Adamhöhe", „Emiliens Ruh", „Karl Adolph I", „Else", „Johann Jakob", „Römer", „Vincenzglück", „Steinbeck", „Oeynhausen", „Heitz", „Aurora", „Consol. Anna-Grube", „Franz I", „Fürstin Marie", „Octavia", „Loslauer Steinkohlengruben Teilfeld", „Gross-Thurze", „Krausendorf I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII", „Czirsowitz-Jedlownik", „Syrinka", „Dombrau II, III, IV", Rogau, Reden, Weihnachtsabend, Wrangel, Marienssegen. Ferner besitzt die Gew. Kuxe folgender Gewerkschaften alten Rechts, deren Bergwerke auf Steinkohle verliehen sind: je 117 von „Wilhelmsbahn", „Hans Reinhold" u. „Milde", 117 von „Göppert", 121½ von „Leopold von Buch", 61 von „Heintzmann". Endlich verfügt die Gew. über die ¾-Mehrheit an den Gew. neuen Rechts der 5 benachbarten Steinkohlenbergwerke „Stur", „Sirius", „Oder", „Humboldt I" u. „Plinius" u. besitzt ausserdem 229 Kuxe der Gew. neuen Rechts der sog. Kokoschützer Schwefelbergwerke. Ausserdem hat sich die Gew. durch Pachtverträge die Ausbeutung der Bergwerke „Mariahilf", „Wilhelmsbahn" „Hans Reinhold", „Milde" u. „Göppert" gesichert. Der Grubenbesitz ist durch 3 getrennte Förderanlagen aufgeschlossen, von denen die Emma- u. die Römer-Grube Bahnanschluss haben, während die Anna-Grube durch eine 4 km lange Seilbahn mit der Eisenbahn verbunden ist. Ca. 6000 Arb.

Im J. 1910 liess die Gew. von den Oberschles. Kokswerken Chem. Fabr. in Berlin 90 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten nach dem Dr. Otto'schen Verfahren bauen; in Verbindung damit wurde ein Abkommen getroffen, welches der genannten Akt.-Ges. die Kontrolle über den Koks und die Nebenprodukte dieser Anlage auf eine Reihe von Jahren sichert.

Kuxe: Anzahl derselben 1000. Haben keine Börsennotiz.

4½% Hypoth.-Anleihe von 1904. M. 4 500 000 in 4500 Teilschuldverschreib. à M. 1000 auf den Namen der Berl. Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 2./1. 1909 bis spät. 1938 durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Okt. (zuerst 1908) auf 2./1. des folg. Jahres vom 1./7. 1908 ab beliebige Verstärk. der Tilg. zulässig. Sicherheit: Zur Sicherung sämtl. Teilschuldverschreib. zu gleichen Rechten hat die Gew. eine Sicherungs-Hypoth. von M. 4 500 000 nebst 4½% Zs. seit 1./1. 1904 gemäss § 1187 B. G.-B. zur I. Stelle zur Gesamthaft an folg. ihr gehörigen Grundstücken, Bergwerken und Bergwerksanteilen, verzeichnet in den Grundbüchern: I. des Kgl. Amtsgerichts Loslau: Steinkohlenbergwerk Emma, Adamhöhe, Emiliens Ruh, Karl Adolph I, Else, Evashöhe, Aurora, Consolidirte Anna, Fürstin Marie, Franz I und Octavia, 61 (von 122) Kuxe Heintzmann, Nieder-Radlin Bd. IV Bl. 91, 92, Romanshof Bd. III Bl. 61, Birtultau Bd. X Bl. 366, Pschow Bd. III Bl. 135; II. des Kgl. Amtsgerichts Rybnik: Steinkohlenbergwerk Johann Jakob, Römer, Steinbeck, Oeynhausen und Heitz, Vincenzglück, 117 (von 122) Kuxe Hans Reinhold, 117 (von 122) Kuxe Wilhelmsbahn, 121½ (von 124) Kuxe Leopold von Buch, Poppelau Bd. VII Bl. 285, 295. Bd. IX Bl. 364, 365, 377, 378, 380, 381, Niedobschütz Bd. II Bl. 74, Bd. III Bl. 124, Bd. IV Bl. 144, Bd. VII Bl. 265, Bd. IX Bl. 368—371, Bd. X Bl. 386, Nieder-Rydultau Bd. VIII Bl. 324, 334, 335, Bd. X Bl. 391—393, Nieder-Radoschau Bd. I, Bl. 5, Königlich-Radoschau Bd. II Bl. 86 auf Grund der Eintragungsbewilligung v. 31./12. 1903 bestellt. Die Sicherungs-Hypoth. ist ferner auf dem der Gew. gehörigen Steinkohlenbergwerk Consolidierte Loslauer Steinkohlengruben Teilfeld eingetragen. Als Vertreterin für die jeweil. Gläubiger im Sinne des § 1189 B. G.-B. ist die Berl. Handels-Ges. bestellt. Sie ist befugt, ihre Rechte u. Pflichten auf eine andere Bank zu übertragen. Für den Fall, dass die Gew. in eine A.-G. umgewandelt werden sollte, gilt die neue A.-G. ohne weiteres als Schuldnerin dieser Anleihe. Die Umwandlung giebt den Inh. der Teilschuldverschreib. kein Recht, sofortige Rückzahlung zu fordern. In Umlauf Ende 1912: M 4 185 000. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein. Kurs Ende 1904—1911: In Berlin: 102.20, 102.25, 101, 96, 100.50, 101.75, 101, 101.30%. — In Breslau: 102.40, 102, 100.50, 99, 101, 102, 101, 101.50%. — Eingeführt in Berlin 25./4. 1904 zu 102%, in Breslau 19./5. 1904 zu 101.75%.

4½% Hypoth.-Anleihe, Ausgabe von 1912. M. 8 000 000 in Teilschuldverschreib. Einlös. frühestens zum 1./5. 1917 zu pari. Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse am 14./5. 1912 von der Deutschen Bank, Berliner Handels-Ges. u. S. Bleichröder beantragt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr; bis 1908 vom 1./7.—30./6.

Förderung: 1903/04—1907/08: 661 048, 742 777, 848 484, 810 308, 948 305 t; 1908 II. Halbj.: 509 844 t, 1909: 1 143 657 t, 1910: 1 267 965 t, 1911: 1 394 735 t.

Ausbeute: 1903/04: M. 500; 1904/05—1907/08: Je M. 600; 1908 II. Halbj.: M. 300; 1909: M. 600; 1910: M. 600; 1911: M. 1000 pro Kux.

Repräsentant: Bergassessor a. D. Rudolf Wachsmann, Gen.-Dir.

Verwaltungsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat von Friedlaender-Fuld; Stellv. Gen.-Dir. Pieler, Ruda; Dr. Walther Rathenau, Berlin; Robert Friedlaender, Rentier Baumann, Dr. jur. Schwabach, Komm.-Rat Eisner, Gen.-Dir. Wolff-Zitelmann, Berlin.

Gewerkschaft Victoria in Lünen.

Gegründet: 1880 als Gew. nach preuss. Berggesetz.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks Victoria zu Lünen, sowie die Herstell. aller Anlagen u. der Betrieb von Unternehm., welche die Ausnutzung dieses Bergwerkes und die Verwertung der Produkte desselben befördern.

Die *Berechtsame* der Gew. umfasst 15 069 870 qm. Sie markscheidet im Süden mit den Zechen Preussen I u. II, im Westen mit Zeche Minister Achenbach, im Norden mit den Grubenfeldern Lippe und Bochum und im Osten mit dem Grubenfeld Haus Aden. Das Grubenfeld hat eine dem Flözestreichen folgende günstige Streckung; bei einer Länge von rund 7000 m beträgt die durchschnittl. Breite ca. 2500 m. Es enthält die sämtl. Flöze der Fettkohlenpartie. Mit den Vorbereitungen zur Aufschliessung des Grubenfeldes wurde ausgangs 1907 begonnen. Die erste Doppelschachtanlage ist in günstiger Lage zur Eisenbahn u. zur Lippe innerhalb des Stadtgebietes Lünen angesetzt worden, das eigentliche Abteufen der Schächte begann anfangs 1908. Obschon die Arbeiten beim Abteufen durch Wasserzuflüsse stark beeinträchtigt und zeitweise durch erhebliche Wassereinbrüche direkt gefährdet wurden, ist in der Fertigstell. der Schächte eine wesentliche Verzögeruug nicht eingetreten Bereits am 3./6. 1909 wurde im Schacht I das Steinkohlengebirge erreicht. Zur Beseitigung der Wassergefahr wurde erstmalig in Westfalen bei den Schächten von Victoria das sogen Versteinungsverfahren angewendet u. damit ein ausgezeichneter Erfolg erzielt, der sich auch namentlich darin ausdrückt, dass die Kosten des Abteufens erheblich geringer sind wie beim Abbohren nach Kind-Chaudron. Beide Schächte sind nach ihrer Fertigstell. vollkommen trocken. Die erste Abbausohle wurde bei 610 m u. die Wettersohle bei 519 m Teufe angesetzt. Mit den in beiden Sohlen bis jetzt auf eine Länge von rund 550 m zu Felde gebrachten Hauptausrichtungsquerschlägen nach Süden wurden 13 Flöze der hangendsten u. mittleren Fettkohlenpartie mit einer Gesamtkohlenmächtigkeit von 16.5 m aufgeschlossen. Bereits im Monat August 1910, also noch vor Beendigung des Abteufens im Schacht II, konnte mit dem Kohlenverkauf begonnen werden. Nachdem der erste Wetterdurchhieb zwischen den beiden Sohlen vor längerer Zeit bereits ohne Zwischenfall bewirkt u. die Wetterführung durch Inbetriebnahme eines Ventilators vollständig gesichert ist, nahmen die Aus- u. Vorrichtungsarbeiten einen solchen Verlauf, dass bei Inbetriebnahme der Kokerei eine Tagesförder. von mind. 1000 t erzielt werden kann. Bei den Aus- u. Vorricht.-Arbeiten wurde im Betriebsjahre 1910/11 eine Kohlenförder. von 56 523 t erzielt, von welcher 34 915 t zum Verkauf gebracht werden konnten. Der Verkauf geschieht durch das Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat. Die definitive Förderanlage für Schacht I: Fördergerüst, Schachtgebäude, zwei grosse Fördermasch. u. die zugehörige Aufbereit., ist dem Betriebe übergeben worden. Ebenso werden die Kohlenwäsche u. die Kokerei nach einiger Verzöger. der letzteren durch die Konz.-Erteil. der Nebenproduktenfabrik ehestens in Betrieb kommen. In der Zentralmaschinenhalle wurden zwei Ventilatoren u. zwei Dampfturbinen fertiggestellt. In der Kokerei wurden zunächst 80 Öfen erbaut, während bei der zugehörigen Nebenproduktengewinnungs-Anlage auf eine Erweit. um abermals 80 Koksöfen von vornherein Rücksicht genommen wird. An der Lippe ist ein grosses Pumpwerk zur Beschaff. des Kondensationswassers errichtet worden. Die Mannschaftskaue mit Bureau, Magazin, Lampenstube u. Brücke zum Schacht konnte in Benutz. genommen werden. In der Kolonie wurden 16 Beamten- u. 38 Arb.-Wohn. bezogen. Bis zum Schlusse des Jahres 1911 wurden 32 weitere Beamten- u. 235 Arb.-Wohn. zum Bezuge fertiggestellt. Die Belegschaft betrug zu Ende Juni 1911 1015 Mann. Der gesamte Grundbesitz der Zeche beträgt 259 Morgen.

Kuxe: 1000 Stück, wovon sich 979 Stück im Besitz der Harpener Bergbau-Akt.-Ges. in Dortmund befinden. Die Kuxe werden an keiner Börse notiert. Eine Ausbeute wurde noch nicht verteilt, da sich die Gew. noch im Bauzustande befindet. An Zubussen wurden bisher M. 1 000 000 eingefordert.

Hypothekar-Anleihe: M. 8 000 000 in $4\frac{1}{2}\%$ Teilschuldverschreib. lt. Gew.-V. v. 25./6. 1910, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. lt. Plan ab 1916 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos., im Juli auf 1./11. (zuerst 1916); ab 1./11. 1916 verst. Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. von M. 8 240 000 zur I. Stelle auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. Victoria nebst sämtl. Tagebauten u. Zubehör (mit Ausnahme der Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser). Die Harpener Bergbau-Akt.-Ges. übernahm die selbstschuldnerische Bürgschaft für Kap. u. Zs. Aufgenommen zwecks Rückzahlung von Bankschulden u. zum weiteren Ausbau der Anlagen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen: Dortmund: Gew.-Kasse, Harpener Bergbau-Akt.-Ges.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank,

A. Schaaffh. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs in Berlin Ende 1910—1911: 102, 102.25%. Eingeführt daselbst am 30./12. 1910 zum ersten Kurse von 102%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Sept.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Erwerb des Bergwerks-Eigentums 1 688 602, Immobil. 394 955, Lokomotiv-Anschlussbahn 82 364, Hochbauten 597 769, Schachtbau 3 758 105, Grubenbau 2 866 797, Beamten- u. Arb.-Wohn. 480 687, Masch. 1 218 914, Separation u. Wäsche 450 881, elektr. Licht- u. Kraftanlage 139 228, Koksofen-Anlage 1182, Utensil. 236 793, Koksutensil. 272, Mobil. 28 249, Wasserleit. 11 365, Material. 85 298, Versich.-Prämien 7, Kassa 675, Debit. 401 686. — Passiva: Anleihe 8 000 000, do. Zs.-Kto 69 000, Darlehns-Amort.-Kto (Arb.-Häuser) 541 259, Löhne pro Juni 149 238, Knappschafts-Gefälle 12 485, Unfall-Genossenschaft 27 000, Harpener Bergbau-A.-G. (Finanzier.-Kto) 2 688 602, Kredit. 956 251. Sa. M. 12 443 837.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 34 692, Salaire 20 804, Unfall-Entschädig.-Kto 41, Zs., Skonto u. Provis. 169 477. — Kredit: Einnahme aus verkauften Kohlen 1 95 548, Hausmieten 531, verkaufte Ziegelsteine 6483, Verlust-Übertrag 22 451. Sa. M. 225 015.

Grubenvorstand: Vors. Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Stellv. Carl Fürstenberg (Geschäftsinhaber der Berl. Handels-Ges.), Geh. Komm.-Rat Karl Klönne, Berlin. — Leitender Direktor: Bergwerks-Dir. Felix Bruchausen, Dortmund.

Gewerkschaft Wilhelmshall, Anderbeck.

Errichtet: 1887. Letzte Statutänd. 15./4. 1909. **Besitz:** Die Gew. besass 4 Grubenfelder mit einem Flächeninhalt von 8 756 000 qm. Im August 1909 genehmigte das Oberbergamt Halle, dass das der Gew. Wilhelmshall gehörige Salzbergwerk „Wilhelmshall" in den Gemarkungen Dedeleben, Dingelstedt, Huy-Neinstedt, Anderbeck u. Sargstedt in den Kreisen Oschersleben u. Halberstadt in die zwei Bergwerke „Salzbergwerk Wilhelmshall", 6 106 715 qm gross, u. „Salzbergwerk Dingelstedt", 2 649 285 qm gross, geteilt wird; wegen der neuen Schachtanlage zu Dingelstedt siehe unten. Durch eine Schachtanlage ist 1893 in den Grubenfeldern ein mächtiges Karnallitlager erschlossen. Dasselbe ist in Abbau genommen, und wird das anstehende Karnallitquantum auf viele Hundert Mill. Centner berechnet. Seit 1894 ist auch ein Kainitlager von normaler Qualität und Mächtigkeit erschlossen. Ausser den Fabrikanlagen besitzt die Gewerkschaft bedeutende Tagesbauten, als: Beamtenkasino, Verwaltungsgebäude nebst Dienstwohnung, Haus für den technischen Direktor, 4 Doppelhäuser für Beamtenwohnungen. 4 Arbeiterwohnhäuser, Magazine etc. Der Gesamtgrundbesitz umfasst 57 Morgen. Seit 1894 befindet sich die chemische Fabrik für Karnallitverarbeitung, seit 1897 diejenige für Kainitverarbeitung im Betrieb. Die chemischen Fabriken produzieren: Chlorkalium, Kalium-Sulfat, Kalium-Magnesium, Sulfat, Ia Chlormagnesium, geschmolzen u. krystallis., als Specialität, Brom, Kali-Düngesalze aller Art und Badesalze. Gefördert werden regelmässig zur Verarbeitung in den chem. Fabriken Karnallit und Kainit, an die Landwirtschaft finden folg. gemahlene Bergprodukte Absatz: Karnallit, Kainit, Sylvinit u. Hartsalz. 1906 Bau einer Bromfabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 630 kg pro Tag. Zugänge an Anlage-Kti erforderten 1910 M. 397 617 spez. für Kesselhaus- u. Centrale-Neubau. Mit dem Schacht der Gew. Dingelstedt (s. unten) ist eine unterirdische Verbindung hergestellt. Beteilig. von Wilhelmshall im Kalisyndikat 1912: 13.63 in Tausendsteln nach dem Reichskaligesetz. Gegen diese Einschätzung ist aber Berufung eingelegt worden. Die Gew. ist an dem Kalisalzbergwerk Asse bei Wittmar mit 26 Kuxen beteiligt.

4 ½% hypoth. Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Part.-Oblig. à M. 500, 1000. In Umlauf Ende 1911: M. 1 692 000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. in 28 J., von 1896 ab durch Verl. zu 103% am 1./7. per 2./1.; v. 1./7. 1896 ab verst. Tilg. zulässig. Sicherheit: Der gesamte Grundbesitz der Gew. nebst Zubehör, auf welchen eine Kaut.-Hypoth. von M. 3 400 000 zu gunsten der Deutschen Bank in Berlin als Vertreterin der Inh. von Part.-Oblig. dieser Anleihe eingetragen ist. Die Deutsche Bank als Pfandhalterin ist berechtigt und verpflichtet, die Löschung der Kaut.-Hypoth. insoweit zu bewilligen, als die Rückzahl. der Anleihe ihr nachgewiesen wird. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Anderbeck: Eigene Kasse; Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Eingef. in Berlin März 1895. Kurs Ende 1896—1911: 103.75, 104.80, 103.40, 102.50, —, 101.50, 102.30, 103.60, 104.60, 103.75, 103.60, 101.75, 101.50, 100.75, 102, 103.50%. Coup.-Verj.: Nach 4 Jahren.

Kuxe: Anzahl 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Zum Versand gelangten:		1907	1908	1909	1910	1911
Carnallit für Landwirtschaft	dz	6 618	7 481	21 328	16 725	16 708
Kainit u. Sylvinit	„	897 827	828 623	804 299	644 705	643 987
Chlorkalium à 80% . . .	„	86 935	70 192	72 803	78 830	84 917
Sulfate à 90%	„	20 136	16 369	17 421	18 008	24 425
Kalimagnesia à 48% . . .	„	11 724	11 270	9 201	8 345	11 691
Düngesalze 20, 30, 40% . .	„	106 555	87 091	88 057	92 108	116 819
Nebenprodukte	„	100 356	99 438	43 869	47 315	} 56 911
Kieserit	„	—	50 289	40 640	6 750	

Erträgnisse: Bis Ende 1894 wurde eine Ausbeute nicht verteilt, an Zubusse wurden bis dahin M. 1 850 000 geleistet. Ausbeute 1895—1911: M. 480, 810, 960, 960, 960, 1080, 1200, 380, 720, 720, 950, 1200, 1200, 300, —, 800, 1000 pro Kux. Wegen des Baues der zweiten Schacht-

anlage wurde der Ausbeutevertrieb ab 1./4. 1908 eingestellt u. mit Rücksicht auf die damals noch nicht geklärten Verhältnisse eines neuen Syndikats auch 1909 noch nicht wieder aufgenommen. Ab 1./7. 1910 wird wieder Ausbeute verteilt.

Kurs für die Kuxe in Essen:

	1906	1907	1908	1909	1910	1911
höchster	15 950 G	13 900 G (2./1.)	11 750 G (30./1.)	14 600 G (20./12.)	15 650 G (14./9.)	14 400 G (2./1.)
niedrigster	14 850 G	10 425 G (10./4.)	8675 G (1./6.)	8750 G (4./1.)	12 000 G (4./4.)	11 500 G (27./11.)

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Summa aller Anlagen 3 525 727, Beteilig. 168 307, Kalisyndikat-Stamm-Einlage 26 250, German-Kali-Works-Anteil-Kto 11 699, Schutzbohr-Kto 12 145, Berechtsame 9 703 320, Rohprodukt.- u. Fabrikate-Lager 125 357, Material- do. 174 978, Wertp. 116 657, Kassa 42 826, Bankguth. 21 040, Avale 367 750, div. Debit. 1 927 551. — Passiva: Oblig. 1 692 000, do. Zs.-Kto 37 965, Zubusse 1 850 000, Avale 367 750, Berechtsame 9 658 843, Substanz-Verlust 44 477, Löhne 96 915, div. Kredit. 250 872, Vortrag 2 224 786. Sa. M. 16 223 608.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geldausgleiche, Provis. 142 600, Oblig.-Zs. 76 072, Geschäfts-Unk. 177 716, Kaligesetz-Abgabe 111 585, Syndikatsspesen 99 278, Steuern 57 983, Knappsch. u. Berufs-Genoss. 68 342, Kursverlust 3064, Ausbeute 1 000 000, Abschreib. 186 880, Vortrag 2 224 786. — Kredit: Vortrag 2 255 248, Syndikats-Nachtragsvergüt. 18 643, Zs. 50 554, Miete 2143, Bergwerksgewinn 961 294, Fabriksgewinn 860 425. Sa. M. 4 148 309.

Grubenvorstand: Vors. Bergwerksbesitzer Emil Sauer, Berlin-Grunewald; Stellv. Geh. Komm.-Rat Leopold Peill, Düren; W. von Recklinghausen, Cöln; Komm.-Rat Ad. Boeddinghaus, Elberfeld; Paul Colsman, Langenberg.

Direktion: J. Stechert, Anderbeck.

Gewerkschaft Dingelstedt, Sitz Anderbeck. Errichtet: 1909. Besitz: 2 649 285 qm Grubenfelder. Die Vorbereit. zu dieser Anlage wurden im Juli 1908 getroffen. Um unnötige Transportkosten zu vermeiden gelangte die 2½ km lange Anschlussbahn unverzüglich zur Ausführ. u. Fertigstellung. Mit dem Abteufen konnte darauf jedoch noch nicht begonnen werden, da sich die Grundstücks-Enteignungsverhandl. sehr in die Länge zogen. Endlich erfolgte dann durch die Bergbehörde ein Bescheid, wonach die erforderlichen Grundstücke vorteilhaft zu übereignen waren. Nachdem bereits im Sommer 1909 ein Vorschacht abgeteuft, wurde das Niederbringen des definitiven Schachtes der Firma Tiefbau- & Kälteindustrie-Akt.-Ges. vormals Gebhardt & Koenig, Nordhausen, in Generalentreprise übergeben. Diese Arbeit ist entgegen den Erwartungen durch zusitzende Wasser in erheblicher Menge etwas langsamer fortgeschritten. Mitte Mai 1911 betrug die Gesamttäufe des Schachtes 232 m. Zur Bewältig. der zufliessenden Wasser erfolgt der Einbau einer neuen Pumpenanlage. Bei den weiteren Abteufen wurde dann Ende 1911 in einer Tiefe von ca. 300—314 m das Salzlager angefahren. Über Tage sind Kaue, Werkstatt u. Bürogebäude seit Anfang 1910 dem Betriebe übergeben, während das Fördermaschinenhaus, sowie die Fundamente für die Fördermasch. 1911 fertiggestellt wurden, sodass die maschinelle Einricht. ebenfalls montiert werden konnte. Der Ausbau und die Finanzierung des Kalibergwerks Dingelstedt ist Anfang 1912 durchgeführt worden. Die Förderung ist im II. Quartal 1912 aufgenommen worden. Von der Ermächtigung, die Gerechtsame Dingelstedt ganz zu verkaufen oder zu verpachten, hat der Grubenvorstand von Wilhelmshall keinen Gebrauch gemacht. Er hat vielmehr, um sich dauernd einen grösseren Besitz zu sichern, 500 Kuxe von Dingelstedt für die Gew. Wilhelmshall behalten, während Dingelstedt die übrigen 500 Kuxe begeben hat, um den Erlös zur Vollendung des Ausbaues dieses Werkes zu verwenden. Der Gegenwert für den Erlös der 500 Kuxe Dingelstedt ist in der Bilanz mit Null eingesetzt. Gemäss Abkommens wurden den gesamten Kosten der Anlage, welche bis Mai 1912 rund M. 2 300 00 betragen, von der Gew. Wilhelmshall M. 1 500 000 vorschussweise geleistet. Dieselben werden im vollen Betrage in 5% Dingelstedt-Oblig. zurückvergütet. Die Verarbeitung der Salze von Dingelstedt wird auf Wilhelmshall erfolgen u. hofft die Verwaltung daraus eine dauernde Einnahmequelle für Wilhelmshall geschaffen zu haben, ebenso wie aus der Lieferung der Elektrizität seitens Wilhelmshall an Dingelstedt. Die vollständige rechtliche Trennung war aus gesetzlichen Gründen geboten und ist streng durchgeführt. Durch die glückliche Ausführung dieses Projektes hat Wilhelmshall den durch die Bergbehörde vorgeschriebenen zweiten Ausgang für seine Schachtanlage erreicht, ohne dass es hierfür welche Opfer gebracht hat.

Verschiedene Gesellschaften und Nachträge.

Königreich Bayern.

(Siehe S. 6.)

4% **Allgemeine Anleihe u. Eisenbahn-Anleihe von 1912.** M. 50 000 000, hiervon Allgem. Anleihe M. 30 000 000, Eisenbahn-Anleihe M. 20 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Kündig. der Anleihen seitens der Kgl. Bayer. Staatsschulden-Verwaltung findet keinesfalls vor dem 1./5. 1930 statt; nach diesem Tage richtet sich die Tilg. der Anleihen nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze. Zahlst.: wie 4% Eisenbahn-Anleihe von 1901. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. 29./5. 1912 zu 100.25%.

Bingen.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 975 708.49. — Kämmerei-Vermögen: M. 11 299 863.31.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilgung: Von 1893 ab durch Verlosung im Januar per 1./4. innerhalb 44 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Em.-Kurs am 1./4. 1889: 100.14%; die Anleihe wird nicht notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 1 080 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4. 1./10. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Januar per 1./4., lt. Tilg.-Plan innerhalb 57 Jahren, Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Bingen: Stadtkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen; Frankf. a. M. u. Mannheim: Pfälz. Bank; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Em.-Kurs am 1./4. 1895: 96.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1895—1911: 97.20, 96.60, 94, 91, 85, 83, 85.50, 86, 87.50, 87, 85, 86, 80, 84, 81, 83, 84%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch Verl. im Jan. per 1./4. mit jährl. ¾% und Zs.-Zuwachs bis spätestens 1951/52, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Bingen: Stadtkasse, J. Landau Söhne, Emil J. Seligmann, J. Gross & Co.; Berlin: A. Schaaffh. Bankver. u. Filialen; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingef. in Frankf. a. M. 16./5. 1898, erster Kurs 17./5. 1898: 99.30%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1911: 99, 94, 90.50, 96, 98.50, 98.90, 98, 97.40, 94.80, 90.50, 91.60, 91.50, 91.20, 89.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs innerh. 40 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. 31./8. 1901 zu 102.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1911: 101.60, 102, 101, 100.50, 100.10, 100, 98, 100, 100, 99.90, 99.50%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe von 1905.** Abt. I—II. M. 2 060 000 (2 Anleihen zu je M. 1 030 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Bis 1./7. 1910 unkündbar; von dieser Zeit ab durch Verlos. nach einem Tilg.-Plane bis spät. 1953, vom 1./7. 1910 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlstellen: Bingen: Stadtkasse, J. Landau Söhne, Emil J. Seligmann, J. Gross & Co.; Berlin: Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Marburg: Herm. Wertheim. Die Anleihen dienten zum Umtausch der gekündigten 4% Anleihen von 1899 u. 1900. Beim Umtausch wurde eine Vergüt. von ¾% des Nennbetrages in bar gewährt. Eingef. in Frankf. a. M. 6./6. 1905 zu 98.80%, in Berlin 19./7. 1905 zu 98.80%. Kurs Ende 1905—1911: In Berlin: 98.60, 95, 90.20, 91.30, 93, 90.60, 90.10%. — In Frankfurt a. M.: 97.40, 94.80, 90.50, 91.60, 91.50, 91.20, 89.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: unkündbar bis 1./4. 1912, von diesem Tage ab jederzeit rückzahlbar mit vierteljährl. Kündigungsfrist; die regelmässige Tilg. beginnt Ende 1912 per 1./5. 1913 mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse, J. Landau Söhne, Emil J. Seligmann, J. Gross & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Pfälzische Bank, L. & E. Wertheimber. Eingeführt in Frankf. a. M. 16./5. 1907 zu 100%. Kurs Ende 1907—1911: In Frankf. a. M.: 98.20, 100, 100, 99.90, 99.50%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Coblenz.

(Siehe Seite 99).

4% **Stadt-Anleihe von 1910, Serie II.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1912) per 1./4. des folgenden Jahres vom 1./4. 1913 ab mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs. Die eingehenden

Strassen- u. Kanalbaukostenbeiträge werden zur a.o. Tilg. verwendet; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1922 ausgeschlossen. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse; Berlin, Hamburg u. Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfuss & Co.; Hannover: Heinr. Narjes, A. Spiegelberg. Aufgelegt 5./6. 1912 M. 1 500 000 zu 98.85 %.

Nürnberg.

(Siehe S. 160.)

4 % Stadt-Anleihe von 1912. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Kündigung bis 1947 ausgeschlossen; Auslosung nicht zulässig. Nach dem Tilg.-Plane werden von 1913 ab jährl. 1½ % des Anleihebetrages von M. 10 000 000 zurückgestellt. Diese Tilgungsbeträge samt den hierauf auflaufenden Zs. und Zs.-Zs. fliessen einem besonderen Tilg.-F. zu, der im Jahre 1947 die Höhe der umlaufenden Schuldverschreib. erreicht haben muss. Spätestens am 31. Dez. 1947 ist dieser Fonds nach vorhergehender 3 monat. Kündig. zur Heimzahlung der gesamten in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. zu verwenden. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank und sämtliche Kgl. Filialbanken: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. in Augsburg, München und Nürnberg; Frankfurt a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; München: Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank u. deren Fil.; Nürnberg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank u. deren Fil. u. ausserdem alle mit der Stadthauptkasse Nürnberg im Geschäftsverkehr stehenden Bankinstitute. Eingeführt in Frankfurt a. M. 22./5. 1912 zu 100 %.

Hannoversche Landeskredit-Anstalt in Hannover.

Errichtet: Am 8. Sept. 1840; Statut vom 18. Juni 1842 mit Abänderungen von 1844, 1846, 1848, 1869, 1875 u. 1904. **Zweck:** Die unter Aufsicht der Hannoverschen Provinzialstände verwaltete Hannoversche Landeskredit-Anstalt ist befugt, an Grundbesitzer Darlehen innerhalb der gesetzlich festgesetzten Grenzen, ausser gegen Bestellung einer Hypoth., zu gewähren gegen Eintragung einer Grundschuld, gegen Abtretung einer im Grundbuche eingetragenen Hypoth. oder einer Grundschuld. Für die hierzu nötigen Mittel hat früher die Anstalt 3½ % Oblig. ausgegeben, die sowohl seitens des Schuldners als auch seitens des Gläubigers kündbar sind und seit Febr. 1900 4 % Oblig., die seitens des Gläubigers nicht kündbar sind, ferner seit 1./4. 1902 3½ % für den Inhaber unkündbare, für die Anstalt jedoch sofort halbjährl. kündbare Oblig., sowie seit Novbr. 1907 4 % Oblig., bei denen bis 1./1. 1914 Rückzahl. u. Konvert. ausgeschlossen ist, welche aber vom 1./7. 1913 ab seitens der Anstalt halbjährlich, für den Gläubiger überhaupt nicht kündbar sind, ferner seit Aug. 1911 4 % Oblig., bei denen bis 1./1. 1917 Rückzahl. u. Konvert. ausgeschlossen ist, welche aber vom 1./7. 1916 ab seitens der Anstalt halbjährlich, für den Gläubiger überhaupt nicht kündbar sind.

3½ % Hannoversche Landeskredit-Anstalt-Obligationen. (Seit April 1902 ist die Ausgabe dieser Oblig. eingestellt.) In Umlauf am 1./1. 1912: M. 19 342 650 (die sowohl seitens des Schuldners als auch seitens des Gläubigers halbjährl. kündbar sind) in Stücken à M. 150—15 000. Zs.: Ganzjährig, teils 2./1., teils 1./7. Zahlst.: Hannover: Hauptkasse der Kredit-Anstalt u. deren Nebenkassen in Aurich, Göttingen, Lüneburg, Osnabrück u. Stade, ferner Hannov. Bank, Vereinsbank in Hamburg Fil. Hannover, Hermann Bartels, Ephraim Meyer & Sohn, Dresdner Bank, A. Spiegelberg, Adolph M. Wertheimer Nachf., Emil Werthauer Nachf., Bank f. Handel u. Ind., Heinr. Narjes, Commerz- u. Disconto-Bank Fil. Hannover. Kurs in Hannover Ende 1890—1911: 100.40, 100.10, 100.50, 100.15, 102.70, 103, 102.20, 102.10, 100, 99.15, 99.50, 100.80, 101.25, 101, 100.65, 100.50, 99.25, 98.30, 100, 99.30, 99.25, 99.15 %. Verj. der Coup.: 4 J. n. F.

4 % Hannoversche Landeskredit-Anstalt-Obligationen. In Umlauf am 1./1. 1912: M. 63 704 650. Sämtl. Oblig. sind für den Gläubiger überhaupt nicht, für die Anstalt dagegen sofort halbjährlich kündbar. Stücke à M. 150—15 000. Vom 14./10. 1904 ab ist die Ausgabe von solchen 4 % Oblig. eingestellt. Zs.: Ganzjährig, teils 2./1., teils 1./7. Zahlst. wie oben. Zum Teil aufgelegt in Hannover am 13./11. 1900 zu 99.40 %. Kurs in Hannover für die 4 % Oblig. Ende 1900—1911: 100.20, 103.50, 103.15, 102.80, 102.10, 101, 101.60, 99.70, 100.40, 100.60, 100.60, 99.80 %. Verj. der Coup.: 4 J. n. F.

3½ % Hannov. Landeskredit-Anstalt-Oblig. (seitens der Anstalt sofort halbj., für den Gläubiger überhaupt nicht kündbar). In Umlauf am 1./1. 1912: M. 45 975 900, Stücke à M. 150 bis 15 000. Zs.: Ganzjährig, teils 2./1., teils 1./7. Zahlst. wie oben. Kurs in Hannover Ende 1902—1911: 100.25, 100.80, 100.60, 99.50, 97.75, 92.60, 93.50, 93, 91.35, 88.75 %. Verj. der Coup.: 4 J. n. F.

4 % Hannoversche Landeskredit-Anstalt-Oblig. (Bis 1./1. 1914 Rückzahl. u. Konvertier. ausgeschlossen, vom 1./7. 1913 ab seitens der Anstalt halbjährl., für den Gläubiger überhaupt nicht kündbar.) In Umlauf am 1./1. 1912: M. 31 376 750 (einschl. Zugang durch Konvertierung). Stücke à M. 150—15 000. Zs.: Ganzjährig, teils 2./1., teils 1./7. Zahlstellen wie oben. M. 6 000 000 aufgelegt in Hannover 12./11. 1907 zu 99 %; ferner M. 3 000 000 aufgelegt in Hannover 16./6. 1908 zu 98.90 %, M. 5 000 000 (darunter M. 2 500 000 freihändig verkauft im Dez. 1908 zu 100.50 %); weitere M. 4 000 000 übernommen im Febr. 1910, davon aufgelegt 12./2. 1910 M. 2 000 000 zu 101 %. Ferner M. 1 000 000 aufgelegt 25./3. 1911 zu 100.60 %. Kurs in Hannover Ende 1908—1911: 100.75, 100.70, 100.80, 99.90 %. Verj. der Coup.: 4 J. n. F.

4% **Hannoversche Landeskredit-Anstalt-Oblig.** (bis 1./1. 1917 Rückzahl. u. Konvertier. ausgeschlossen, vom 1./7. 1916 ab seitens der Anstalt halbjährl., für den Gläubiger aber überhaupt nicht kündbar.) In Umlauf am 1./1. 1912: M. 4 109 400 (einschl. Zugang durch Konvertierung). Stücke à M. 200—5000. Zs.: Ganzjährig, teils 2./1. teils 1./7. Zahlst.: wie oben. Aufgelegt in Hannover 4./8. 1911 M. 3 000 000 zu 100.30%, weitere M. 4 000 000 wurden vom Bankenkonsort. im Nov. 1911 übernommen, hiervon aufgelegt 12./12. 1911 M. 2 500 000 zu 100.25% u. 23./1. 1912 M. 1 000 000 zu 100.25%, weitere M. 4 000 000 übernommen vom Bankkonsort. im März 1912, davon aufgelegt 27./3. 1912 M. 2 500 000 zu 99.50%. Kurs in Hannover Ende 1911: 100 %.

Caja de Credito Hipotecario in Santiago de Chile.

Errichtet: Durch chilenisches Staatsgesetz vom 29./8. 1855 als öffentliches Kredit-Institut. **Zweck:** 1) Ausgabe von Hypothekar-Oblig. oder Pfandbriefen gegen Hypoth., die zugunsten des Instituts bestellt sind; 2) Einzug der Annuitäten, welche die Hypoth.-Schuldner dem Institut zu zahlen haben; 3) pünktl. Zahlung der Zs., welche den Inhabern der Pfandbr. zukommen; 4) Tilg. der Pfandbr. al pari in Höhe des für die Tilg. bestimmten Fonds. **Pfandbriefdarlehen:** Die Pfandbriefdarlehen dürfen die Hälfte des Wertes der hypothezierten Immobil. nicht überschreiten. Als Regel gilt, dass die Verbindlichkeiten der Caja durch erste Hypoth. sichergestellt sein sollen, doch dürfen auch bereits verpfändete Grundstücke bis zur Hälfte des Wertes weiter beliehen werden. Der Wert der hypothezierten Grundstücke darf 2000 Pesos, das Darlehen 500 Pesos nicht unterschreiten. Der A.-R. hat hauptsächlich darauf zu achten, dass die zu beleihenden Grundstücke nicht nur ihrem Werte nach, sondern auch hinsichtlich der fortlaufenden regulären Erträgnisse eine Garantie für die regelmässige Zahlung der Annuitäten bieten. Der Wert ländlicher Terrains wird festgesetzt, indem man als Basis die Rente annimmt, nach welcher die direkten Steuern berechnet werden, und diese mit 5% kapitalisiert. Die übrigen Immobil. werden durch einen oder mehrere von der Caja auf Kosten der Eigentümer ernannte Sachverständige taxiert. Dasselbe Verfahren wird bei ländlichen Terrains auf Verlangen des Eigentümers eingeschlagen. Die Caja kann aus den letzten fünf Jahren stammende gerichtliche Taxen als genügende Unterlagen ansehen. Grundstücke, welche nach der Steuergrundlage mehr als 50 000 Pesos Wert repräsentieren, werden von mehr als einem Taxator abgeschätzt. Bei Darlehen auf ländlichen Besitz bewilligt der A.-R. bis zur Hälfte des Wertes, zu welchem das Grundstück mit seinen Einzäunungen geschätzt worden ist. Es kann dabei der Wert von Gebäuden, wenn sie versichert sind, in Berücksichtigung gezogen werden, sowie auch von Weinbergen, die mit einem Viertel des Wertes anzusetzen sind. Bäume u. Anpflanzungen, welche leicht verschwinden können, werden bei der Gewährung von Vorschüssen nicht in Berücksichtigung gezogen. Auf Besitztümer, die in den Kolonisations-Provinzen gelegen sind, die eine Bewässerung nicht haben oder bei denen eine wirkliche landwirtschaftl. Ausbeutung noch nicht stattfindet, pflegt der A.-R. nur bis 30% des Bodenwertes zu bewilligen, ohne Wälder u. Baumpflanzungen. Bei Vorschüssen auf städt. Besitzungen ist für die Berücksichtigung des Wertes der Gebäude erforderlich, dass dieselben gegen Feuerrisiken versichert sind bei einer der Ges., die auf Grund der mit der Caja geschlossenen Verträge die Versich. für die ganze Zeit des Darlehens aufrecht erhalten. Unter diesen Beding. gewährt der A.-R. bis zur Hälfte des Taxwertes der städt. Grundstücke, welche sich im kaufm. Viertel befinden, und nur bis zum dritten Teil des Wertes bei den übrigen Grundstücken. In beiden Fällen muss der Wert des Bodens höher sein als die Hälfte oder der dritte Teil, die gewährt werden. Bei Wertverminderung hypothezierter Immobil. kann die Caja Rückzahl. ihrer Darlehen verlangen. Wenn die Schuldner ihren Verpflichtungen nicht rechtzeitig nachkommen, so kann die Caja nach Monatsfrist die Besitzergreifung des Grundstücks verlangen und sich aus den Einkünften vorweg bezahlt machen, oder aber die Caja kann die Subhastation herbeiführen. Die Darlehnsnehmer erhalten gegen Bestellung von Hypoth. Pfandbriefe der Caja de Credito Hipotecario und sind verpflichtet, der Caja für den Betrag der erhaltenen Pfandbr. und für die vertragsmässige Anzahl von Jahren in halbjährl. Raten pränumerando Annuitäten zu zahlen, welche bestehen aus: 1. den Zs., die 8% nicht übersteigen dürfen; 2. der vereinbarten Tilgungsrate; 3. dem Betrag für die Reserve u. die Verwalt.-Kosten, welcher ½% nicht übersteigen darf. Auf nicht rechtzeitig gezahlte Annuitäten sind 2% pro Monat Zs. zu entrichten. Die Caja de Credito Hipotecario darf nicht mehr Pfandbr. ausgeben, als Hypoth. für sie bestellt sind. Die von der Caja ausgegebenen Pfandbr. werden in ein Register eingetragen, das von der Kämmerei der „Casa de Moneda" (staatliche Münze) geführt wird. Die Eintragungen in das Register werden bei Vorlage einer beglaubigten Abschrift der zugunsten der Caja bestellten Hypoth. im Nominalbetrage der Pfandbr. bewirkt und durch den Superintendenten und den Kassierer unterzeichnet. Dieselben Beamten unterzeichnen u. stempeln auch die eingetrag. Pfandbr. Durch Gesetz Nr. 2612 v. 10./1. u. Gesetz Nr. 2641 v. 12./2. 1912 ist der Präsident der Republik Chile autorisiert worden, bis zur Höhe von 55 000 000 Papier-Pesos in der staatl. Casa de Moneda (Münze) befindl. Pfandbr. der Caja de Credito Hipotecario unter Vermittelung der Caja de Credito Hipotecario durch einen entsprechenden Betrag von Pfandbr. in ausländischer Währung zu ersetzen u. dieselben zu verkaufen.

Der Verkauf ist für einen Betrag von Pesos Papier 50 917 474.54 (umgerechnet in 30 999 984.50 Pesos Gold zum Kurse von 18 Pence für einen Peso chilenischer Währung) durch Vertrag v. 9. März 1912 an ein Konsort. bestehend aus der Dresdner Bank. dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein und der Nationalbank für Deutschland zu Berlin, erfolgt An Stelle der urkundlich zu vernichtenden Papier-Pfandbr. gelangt ein entsprechender Betrag von Goldpfandbr. der Caja de Credito Hipotecario in ausländischer Währung zur Ausgabe in Höhe von nom. ℳ 47 999 976 = Frcs. 58 823 500 = £ 2 324 998.16.9. Die **Tilg.** der Pfandbr. erfolgt halbjährl. durch Auslos. Die Hypoth.-Schuldner haben das Recht, ihre Schuld ganz oder teilweise entweder in bar oder in Pfandbr. al pari zu tilgen, wenn die letzteren derselben Serie angehören, wie das Darlehen. Sowohl die Hypoth.-Schuldner hinsichtlich der Hypoth. wie die Caja hinsichtlich der Pfandbr. haben das Recht der aussergewöhnl. Tilg. Einer aussergewöhnl. Tilg. der Hypoth. seitens der Schuldner muss stets eine Pfandbr.-Tilg. seitens der Caja in gleicher Höhe entsprechen. Für ihre Auszahl. sowohl wie für den Einzug der Annuitäten darf sich die Caja der staatl. Kassen bedienen. Die Konten der Caja sind denselben Formen unterworfen wie die Konten in den staatl. Bureaus, und die Verantwortlichkeit derjenigen Personen, die die Fonds der Caja verwalten und handhaben, ist dieselbe, wie sie das Gesetz den Verwaltern staatl. Fonds auferlegt. Die Pfandbr. der Caja sind bei allen chilenischen öffentl. Kassen und gerichtl. Behörden zum Nominalwerte für die Hinterlegung von Kaut. zugelassen. Gerichtl. Hinterlegungen können ebenfalls in den Pfandbr. der Caja bewirkt werden, auch sind die Verwalter von Wohltätigkeitsanstalten, die Pfleger von Minderjährigen u. sonst. Unmündigen, die Vertreter von Minderjährigen, Abwesenden u. frommen Stiftungen befugt, die Fonds, welche sie verwalten, in den Pfandbr. der Caja anzulegen. Die Fälschung der Pfandbr. wird in gleicher Weise bestraft wie die Fälschung öffentl. Kreditbillets. Verlorene, vernichtete oder untauglich gewordene Pfandbr. können ersetzt werden, wenn dem Verwalt.-Rat der Nachweis des Verlustes geführt wird. Gegebenenfalls wird der Verlust durch den Verwalt.-Rat öffentlich bekannt gemacht und nach Verlauf eines Jahres die Aushändigung der Ersatzstücke vorgenommen gegen die durch Hypoth., Bürgschaft oder Hinterlegung von Pfandbr. bei der Caja sichergestellte Verpflichtung der Pfandbr.-Inhaber, den vollen Wert der Pfandbr. zurückzuerstatten, wenn innerhalb der 10 folgenden Jahre die ursprüngl. verlorenen Pfandbr. präsentiert werden sollten.

5% steuerfreie Goldpfandbriefe. M. 47 999 976 = frs. 58 823 500 = £ 2 324 998.16.9 in 117 647 Stücken (Nr. 1—117 647) über je Gold Pes. 263.50 = M. 408 = frs. 500 = £ 19.15.3. Zs.: 15./2, 15./8. Tilg.: Vom 15./2. 1913 ab durch halbjährl. Verlos. al pari 15./12. u. 15. 6. per 15./2. bezw. 15./8. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 37 Jahren; jedoch hat die Caja das Recht, aussergewöhnl. Tilg. durch halbjährl. Auslos. vorzunehmen. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank u. deren übrige Niederlass., A. Schaaffh. Bankverein und dessen übrige Niederlass., Nationalbank für Deutschland, Deutsch-Südamerikan. Bank; Basel: Schweizer. Bankverein u. dessen übrige schweizer. Niederlass.: Paris: Banque J. Allard & Cie.; London: Dresdner Bank, Swiss Bankverein. Zahlung der Zs. u. der verlosten Pfandbr. frei von jeder chilen. Steuer oder Abgabe (jede Steuer oder Abgabe, welche den Pfandbr. jetzt oder später in Chile auferlegt werden sollte, geht zu Lasten der chilen. Regierung) in Deutschland in M. Um etwaige Verluste aus den Kursschwankungen der Valuta auszugleichen, welche der Caja dadurch entstehen könnten, dass auf die den obigen Pfandbr. entsprechenden Hypoth. die Zs. u. Amort.-Raten in Papierwährung entrichtet werden, während Zinszahl. u. Kapitaltilg. auf die Pfandbr. in Gold erfolgt, hat die chilen. Regierung im vorerwähnten Gesetz Nr. 2641 die Verpflichtung übernommen, die Caja de Credito Hipotecario für solche etwaigen Verluste zu entschädigen. Überdies wird die Caja de Credito Hipotecario, wie bereits anlässlich einer früheren Operation, auch jetzt wieder ein Angebot an ihre Hypoth.-Schuldner erlassen, Papier-Hypoth. in Hypoth. mit 5% Zs. u. 1% Amort. zahlbar in Gold umzuwandeln. Aufgelegt in Berlin 14./5. 1912 M. 47 999 976 = frs. 58 823 500 = £ 2 324 998.16.9 zu 96.25%. Die Zulassung der Pfandbr. zum Handel an der Berliner Börse ist beantragt.

Verwaltung: Die Verwaltung der Caja untersteht einem Verwaltungsrat, der aus dem Direktor, dem Fiskal u. 4 Mitgliedern gebildet wird, von welch letzteren 2 durch den Senat u. 2 durch die Deputiertenkammer ernannt werden. Der Direktor der Caja, der Kassierer, der Fiskal, der Hauptbuchhalter u. der Sekretär werden vom Präsidenten der Republik ernannt.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Hypoth.-Forder. 217 521 140, Kassa-Kto 695 330, Bank-Depos. 10 011 352, Anlagen d. R.-F. 6 260 585, rückst. Hypoth.-Zs. 871 197, Assekuranz-Polizen 32 629, Semestral-Zs. 172 178, Stempelsteuer 4153, Taxier.-Quoten 99 421, Schulden-Konvertier. 54 553, ländliche Grundstücke 529 520, für Arbeiter bestimmte Terrains 327 864, Einleger von Pfandbr. zur Aufbewahrung 60 159 900, Darlehns-Abteil. 124 553. — Passiva: Pfandbr. im Umlauf 218 347 700, R.-F. 7 283 347, ausserord. Amort. 275 400, Semestral-Hypoth.-Zs. 4 417 143, vorauserlegte do. 1477, Guth. Dritter auf Rechnung 52 459, noch nicht erhobene Zs. 565 225, Einkommensteuer 240 191, noch zu zahlende ausgeloste Pfandbriefe 2 122 000, Guth. d. Nationalsparkasse 1 785 583, noch nicht erhobene Taxations-Gebühren 240 120, Aufbewahr.-Abteil. 1 291 600, Pfandbr. zur Aufbewahrung 60 159 900, schwebende Transaktionen 82 231. Sa. Pap.-Pes. 296 864 377.

Vereinigte Dampfziegeleien u. Industrie-Akt.-Ges.

in **Berlin** W. 9, Linkstrasse 32 II, mit Zweigniederlassung in Fischergasse bei Meissen i. S.

Gegründet: 3./6. 1889; eingetr. 12./7. 1889. Bis 14./8. 1900 lautete die Firma „Vereinigte Halbe'r Dampfziegeleien A.-G." Die Anlagen in Meissen sind 1903 durch Ankauf des gesamten A.-K. von M. 281 000 der A.-G. Meissener Thonwaren- u. Kunststeinfabriken in Meissen zu pari erworben.

Zweck: Erwerb, Veräusserung, Pachtung, Herstellung sowie der Betrieb von Ziegeleien u. anderen mit dieser Branche in Verbindung stehenden Anlagen. Die Grundstücke der Ges. in Halbe haben eine Grösse von ca. 474 Morgen. Die Grundstücke in Meissen sind in der Klosterstr. 20 bezw. Fischergasse 8 belegen, haben eine Grösse von ca 23450 qm. Die Halbe'r Anlagen liegen direkt an der Berlin-Görlitzer Bahn, eine Stunde von Berlin, umfassen 6 Ringöfen für eine Produktion von ca. 45 000 000 Hintermauerungssteinen. Die Betriebskraft besteht in 5 Wolff'schen Lokomobilen von zus. über 400 PS. Vorhanden sind 6 Arbeiterkasernen, 12 Beamtenwohnhäuser, 1 Verwaltungsgebäude. Die Tonlager der Ges. genügen selbst bei gesteigerter Produktion auf viele Jahre hinaus und erhielten weitere Res. durch die 1909 von der kgl. Hofkammerverwaltung für M. 99 660 erworbenen Tonfelder. Die Werke in Meissen bestehen aus 2 zweistöckigen Gebäuden aus dem Jahre 1907 mit 2 Rundöfen, 2 Lang- u. verschied. Muffelöfen u. Lagerräumen, sodann aus den Neubauten von 1906, nämlich dem Hauptgebäude von 4 Stockwerken mit 4 Rund- und 2 Rechtecköfen, 1 unterkellerten Parterrebau mit 4 grossen Arbeitssälen, 1 Retortenofengebäude, 1 dreistöckigem Maschinenhause, die Modelltischlerei, Zimmerei u. Reparaturwerkstätten enthaltend, sowie 2 grossen Lagerhäusern. Die aus 1890 u. 1894 stammenden Bauten haben 1905 bedeutende Erweiterungen u. Umbauten erfahren. Es sind dies 2 Gebäude von drei Stockwerken mit 9 Rundöfen, ein ebensolches für die Müllerei, die Mischerei von zwei Stockwerken, ein dreistöckiges Verwaltungsgebäude mit Beamtenwohnungen, 2 Arbeiterwohnhäuser, ferner Tonschuppen, Pferdeställe etc. Die Betriebskraft liefern 2 Sauggasmotoren von zus. 360 PS. An grossen Arbeitsmasch. sind vorhanden: 7 Zerkleinerungs- u. 6 Mischmasch., zwei Rohrpressen, ferner diverse Pressen zur Platten- u. Kapselfabrikat. Die Leistungsfähigkeit der Meissener Anlagen beläuft sich auf 16 000 000 kg. Hergestellt werden feuerfeste u. säurefeste Produkte, Steinzeugwaren, Fussboden-Platten, Spülwaren aus Steingut u. Feuerton. 1905/06 u. 1906/07 wurden zus. M. 1 996 258 für Erweiterung der Anlagen in Halbe u. Meissen ausgegeben; Zugänge 1907/08—1911/12: M. 142 859, 156 565, 76 791, 114 914, ca. 55 000, entstanden 1907/08 hauptsächl. in Meissen durch Ausbau der neuen Wandplatten-Abteil. Weitere Neubauten in Meissen erforderten bis ult. März 1912 M. 97 649. Der Rückgang des Reingewinns der 4 Geschäftsjahre 1905/06—1908/09 findet seine Erklär. einerseits durch den Rückgang der Verkaufspreise für Hintermauerungssteine, andererseits für 1906/07—1908/09 in dem geringeren Absatz derselben infolge Einschränkung der Bautätigkeit in Berlin u. durch den hohen Diskont. Der Verlust aus 1907/08 von M. 299 155 wurde aus dem R.-F. gedeckt. Infolge der oben geschilderten Verhältnisse ergab das Geschäftsj. 1908/09 nach M. 143 760 Abschreib. einen neuen Verlust von M. 518 759, zumal auch die neu aufgenommene Silhyo-Wandplattenfabrikation noch grosse Opfer forderte. Dieser Verlustsaldo wurde aus dem R.-F. gedeckt. 1909/10 resultierte ein neuer Verlust von M. 388 713, gedeckt aus dem Zuzahl.-Kto mit M. 378 207 (siehe bei Kap.) u. aus dem R.-F. mit M. 10 506. Die Gründe des Misserfolges im J. 1909/10 sind in der ungünst. Lage des Baumarktes, sowie in dem Experiment der Anfertigung neuer patentierter Artikel besonders von Silhyo zu suchen. Diese Fabrikat., sowie die Herstellung alter u. unrentabler Artikel wurde in Meissen eingestellt. Der Verlauf des Geschäftsj. 1910/11 hat sich günstiger gestaltet. Das Geschäftsj. 1911/12 litt unter der Krisis des Jahres 1911. Wegen Sanierung siehe unten. Die Halber Ziegeleien sind wieder in Betrieb gesetzt.

Kapital: M. 2 210 000 in 1730 neuen Vorz.-Aktien B u. 480 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, die G.-V. v. 3./4. u. 14./8. 1900 beschlossen, zum Zwecke der Verstärk. der Betriebsmittel u. zu Abschreib. die bisher. Aktien durch eine 30% Zuzahl. in Aktien Lit. A umzuwandeln u. die Aktien, auf welche nicht zugezahlt wurde, 5 zu 1 Aktie Lit. A zus.zulegen. Frist bis 14./2. 1901. Es sind Zuzahl. auf 749 Aktien geleistet, 250 alte Aktien sind in 50 Aktien Lit. A zus.gelegt u. für 1 verbliebene Aktie ist 1 Aktie Lit. A neu ausgegeben worden. Somit wurde das A.-K. um M. 200 000 herabgesetzt u. an Stelle der St.-Aktien sind durch Zus.leg. u. Zuzahl. Aktien Lit. A in Höhe von M. 800 000 getreten. Die Ges. erzielte durch diese Transaktionen nach Abzug der Kosten einen Buchgewinn von zus. M. 420 477, von dem M. 67 500 zu Abschreib. verwandt wurden, M. 44 820 wurden dem R.-F. u. M. 308 157 dem Spez.-R.-F. zugeschrieben. Die G.-V. v. 25./5. 1903 beschloss zum Zwecke der Erweiterung der Ziegeleibetriebe u. zur Verstärk. der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 200 000 in 200 Aktien Lit. A mit Div.-Recht ab 1./4. 1903, übernommen von C. Neuburger zu 125% unter Tragung aller Kosten u. Stempel der Em., angeboten den Aktionären 28./5.—11./6. 1903 4 : 1 zu 130%; Agio mit M. 50 000 in den R.-F. Zur weiteren Vergrösser. des Unternehmens beschloss die G.-V. v. 2./6. 1904 Erhöhung um M. 600 000 in 600 Aktien Lit. A mit Div.-Ber. ab 1./4. 1904, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 15.—29./6. 1904 zu 160%, u. zu dem gleichen Zweck die G.-V. v. 27./5. 1905 um M. 800 000 (auf M. 2 400 000) in 800 Aktien Lit. A mit Div.-Recht ab 1./4. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 16.—30./6. 1905 zu 160%. Die a.o. G.-V. v. 26./4. 1909 beschloss die Schaffung von Vorz.-Aktien durch Zuzahlung von 30% auf die bisherigen

Aktien zwecks Bereitstellung neuer Mittel u. Vornahme von Abschreib. (Frist 7./7. 1909). Die Vorz.-Aktien nehmen an der Div. vom 1./4. 1909 ab teil u. erhalten von dem jeweiligen Jahresgewinn 6%, dann die St.-Aktien ebenfalls 6%; der Rest wird für beide Aktienarten gleichmässig verteilt. Etwaige rückständig gebliebene Div. müssen den Vorz.-Aktien nachgezahlt werden. Der Verlust des Geschäftsjahres 1908/09 hat M. 518 759 betragen (s. oben). Bis August 1909 wurde auf M. 1 663 000 Aktien die Zuzahlung mit M. 498 900 geleistet, sodass das A.-K. von 1909—1911 aus 1663 Vorz.-Aktien u. 737 St.-Aktien, zus. M. 2 400 000 bestand.

Sanierung 1911: Behufs Abschreib. von ca. M. 1 500 000 (davon allein M. 399 581 auf Patente), Rückstell. u. zur Beschaffung von Betriebsmitteln beschloss die G.-V. der Aktionäre v. 4./9. 1911 folgendes: 1. Das A.-K. der Vorz.-Aktien wird von M. 1 663 000 auf M. 832 000, dasjenige der St.-Aktien von M. 737 000 auf M. 147 000 herabgesetzt durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 2:1 bezw. 5:1. 2. Den Aktionären war jedoch freigestellt, die Zus.legung dadurch zu vermeiden, dass sie freiwillig je 2 bezw. 5 Aktien der Ges. gegen Rückgabe einer abgestempelten Aktie zur freien Verfügung überlassen. 3. Sämtl. Aktien erhielten gleiche Rechte. Jedoch werden diejenigen zus.gelegten oder nach Ziffer 2 zurückgegebenen Aktien, auf die eine Zuzahl. von 30% = M. 300 geleistet wird, in 6% Vorz.-Aktien umgewandelt. — Im Anschluss hieran beschloss die Vers. der Inh. der Teilschuldverschreib. (s. unten Anleihe von 1907): 1. der Zinsfuss der ausgegebenen Teilschuldverschreib. wird auf 3% herabgesetzt mit Wirkung ab 1./10. 1911. 2. Die Auslos. u. Rückzahl. dieser 3% Oblig. soll nicht am 1./4. 1912 beginnen, sondern erstmals zum 1./10. 1915 stattfinden, u. zwar mit einem Zuschlag von 10% auf den Nennwert, statt des bisher vorgesehenen Zuschlages von 5%. 3. Die Inhaber der Schuldverschreib. verzichten auf die Rechte aus § 289 H.-G.-B. Gleichzeitig machte die Ges. den Obligationären den Vorschlag, die Hälfte ihrer Oblig. in 6% Vorz.-Aktien umzutauschen mit der Massgabe, dass die ihnen verbleibende Hälfte keine Änderung gemäss vorstehenden Beschlüssen erfährt, vielmehr in jeder Beziehung unverändert bleibt. Bis März 1912 ist die Zuzahl. auf nom. M. 984 000 alte Vorz.-Aktien u. M. 245 000 alte St.-Aktien mit zus. M. 149 400 geleistet worden. Zum Umtausch sind eingereicht nom. M. 1 422 000 Oblig., M. 108 500 Oblig. waren noch im Besitz der Ges., M. 101 500 wurden zur Abstempel. in 3% Oblig. eingereicht u. M. 168 000 stehen noch aus. Die Reorganisation ist somit als durchgeführt zu betrachten. Es stehen der Ges. jetzt ausreichende Mittel zur Verfüg., die durch die Zuzahl. von M. 149 400 u. durch gewährte Bankkredite hereingekommen sind. Das Meissener Werk ist nach wie vor voll beschäftigt.

Anleihe: M. 1 800 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. 21./9. 1907, rückzahlbar zu 105%. 1000 Stücke à M. 1000 u. 1600 Stücke à M. 500 lautend auf den Namen Carl Neuburger in Berlin oder dessen Order u. durch Indoss. übertragbar. Kündig. bis 1912 ausgeschlossen. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. ab 1912 durch Tilg. von 2% des urspr. Anleihe-Betrages durch jährl. Auslos. im Okt. (zuerst 1911) auf 1./4. (erstmalig 1912); ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. von M. 2 000 000 zur I. Stelle auf den Grundstücken, Tongruben u. Ziegeleianlagen nebst Masch. in Halbe u. Meissen (Buchwert am 31./3. 1907 zus. M. 3 759 743); eine Hypoth. im Betrage von M. 102 250 auf Meissen geht vor. Pfandhalter u. Zahlstelle: Berlin: Carl Neuburger Komm.-Ges. a. Aktien. Der Erlös der Anleihe diente zur Tilgung der Bankschuld von ca. M. 870 000, ferner der alten Oblig.-Schuld M. 475 000, des Hofkammergrundstück-Nutzungsvertrages ca. M. 100 000, Hypoth. M. 105 000, Disagio für die Oblig.-Anleihe M. 90 000, Betriebsmittel-Erhöhungen M. 160 000, zus. M. 1 800 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Kurs der 5% Stücke in Berlin Ende 1907—1911: 99.40, 98.30, 100.50, 100, 63.25%. Eingef. am 9./10. 1907 zum ersten Kurse von 100%. Wegen Abänderung des Zinsfusses, der Tilg.-Beding., Umtausch der Oblig. in Aktien etc. lt. Vers. der Obligationäre v. 26./10. 1911 siehe oben bei Sanierung. Es haben danach von dem M. 1 800 000 betragenden Oblig.-Kap. nur M. 167 500 nicht den Vorschlag der Direktion zum Umtausch der Oblig. angenommen. Diese M. 167 500 sind 3prozentig geworden u. werden erst im Jahre 1915 ausgelost. Ult. März 1912 waren in Umlauf M. 1 632 500 zu 5% u. M. 167 500 zu 3%. Von den 5% Stücken befanden sich M. 840 500 im Besitz der Ges. selbst, davon M. 732 000 hereingenommen beim Umtausch der Oblig. gegen Vorz.-Aktien. Diese M. 732 000 5% Oblig. sollen lt. G.-V. v. 15./5. 1912 wieder begeben werden, da die Ges. neuerdings wieder Betriebsmittel zu Neubauten auf dem Meissener Werk benötigt. Auch sollen die der Ges. auf Grund der Garantie eines A.-R.-Mitgl. gewährten Bankkredite abgelöst werden. Die Verlosung der Obligationen der Ges. wurde am 14./2. 1912 vorgenommen. Es kamen dabei zur Verlosung nom. M. 33 000, die am 1./4. 1912 zum Kurse von 105% zurückgezahlt wurden. Ab 15./1. 1912 sind nur die 5% Oblig. mit dem Stempelaufdruck „unverändert gültig“ lieferbar.

Hypotheken: M. 107 500 auf Meissen zu $4^1/_3$ u. 5%; M. 100 000 Sicherungshypoth. zur Sicherung für eine Forder. von Banken.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachbezugsrecht, Überrest an beide Aktiensorten gleichmässig, der A.-R. erhält 8% Tant. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 10 000). Im Falle der Auflös. der Ges. sind die Vorz.-Aktien Lit. B vorweg zu befriedigen, zuzügl. etwaiger Div.-Rückstände aus den früheren Jahren. Der zur Verteilung auf die Aktien alsdann noch zur Verfügung stehende Rest wird auf die Vorz.-Aktien Lit. B u. die St.-Aktien nach Verhältnis der Nennbeträge verteilt.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Betrieb Halbe: Grund u. Boden inkl. Tonlager 733 507, Gebäude 912 527, Masch. 187 703, Bahnanlage u. roll. Material 209 736, Fuhrwerk 1944, Utensil. 26 922, Abraumkto 122 734, Aktiv-Hypoth. 22 000; Betrieb Meissen: Grund u. Boden 210 626, Gebäude 1 115 506, Masch. 317 100, Utensil. 93 030, Fuhrwerk 7674, Gleisanlage u. roll. Material 14 128, Spülwaren u. Formen 14 293, Patent 399 581, Kontor-Utensil. 14 550, Oblig. (Justizrat Dorn) 108 500; Betriebsmittel: Vorräte 457 129, Debit. 295 967, Kaut. 26 672, Wechsel 19 392, Kassa 20 161, Verlust 15 261. — Passiva: Vorz.-A.-K. 1 663 000, A.-K. Lit. A 737 000, Oblig. 1 800 000, do. Zs.-Kto 33 137, R.-F. 1578, do. für Oblig.-Disagio 5425, unerhob. Div. 50, Hypoth. Zentrale 500 000, do. Meissen 107 250, do. Halbe 3000, Akzepte 200 000, Kredit. 295 543, Übergangs-Kto Meissen 664. Sa. M. 5 346 649.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparaturwerkstatt 57 472, Gebäude-Reparatur 11 493, Geschäfts-Unk. 81 906, Steuern u. Assekuranz 16 857, Zs. 67 092, Oblig.-Zs. 84 575, Hypoth. do. 16 918, Delkr.-Kto 5229, Abschreib. 174 086. — Kredit: Fabrikat.- u. Betriebs-Kto 500 369, Verlust 15 261. Sa. M. 515 630.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: I. Betrieb Halbe: Grund u. Boden inkl. Tonlager 722 000, Gebäude 885 000, Masch. 180 000, Bahnanlage u. rollendes Material 199 000, Abraum-Kto 47 000, Fuhrwerk 1, Utensil. 1, Aktiv-Hypoth. 1; II. Betrieb Meissen: Grund u. Boden 212 501, Gebäude 960 000, Masch. 220 000, Utensil. 24 000, Neubau-Kto 97 649, Fuhrwerk 1, Gleisanlage u. rollendes Material 1, Spülwaren u. Formen 1, Patente 1, Kontor-Utensil. 1; III. Betriebsmittel: Oblig. in eig. Besitz 840 500, Vorräte 423 351, Debit. 208 309, Kaut. 25 536, Wechsel 7448, Kassa 46 586. — Passiva: Vorz.-Aktien Lit. B 1 730 000, A.-K. Lit. A 480 000, 5% Oblig. I 1 632 500, 3% do. II 167 500, Res. für Oblig.-Disagio 185 000, Talonsteuer-Res. 24 310, Coup.-Kto 24 345, Hypoth. Meissen 107 250, Schulden bei Banken u. Bankiers 501 216, Hofkammer Pachtgrundst. 61 450, Kredit. 180 172, Übergangs-Kto Meissen 2762, Gewinn 2384. Sa. M. 5 098 891.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 15 261, Reparatur-Werkstatt 38 751, Gebäude-Reparat. 10 080, Geschäfts-Unk. 84 320, Steuern u. Assekuranz 17 333, Zs. 60 595, Oblig.-Zs. 64 600, Abschreib. 1 130 842, Sanierungs-Unk. 27 447, Gewinn 2384. — Kredit: Fabrikations- u. Betriebs-Kto 173 192, Sanierungs-Kto 1 278 425. Sa. M. 1 451 617.

Kurs Ende 1903—1911: 200.75, 210, 150.50, 115, 78, 73.60, 61.90, 58, 14.25%. Zugel. 1./7. 1903, erster Kurs 6./7. 1903: 164%. Sämtl. Aktien waren seit Ende Okt. 1905 lieferbar. Notiert in Berlin u. zwar ab 2./1. 1912 franko Zs. Die Zulass. der M. 1 663 000 Vorz.-Aktien von 1909 ist nicht genehmigt worden.

Dividenden: Alte Aktien 1889/90—1899/1900: 10, 6, 7, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Aktien Lit. A 1900/01—1911/12: 8, 10, 12, 15, 15, 8, 5, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1909/10 bis 1911/12: 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Petersen, Wilmersdorf; Dr. phil. H. E. Kanter, Berlin; Wilh. Lindner, Meissen. **Prokurist:** Joh. Werth.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Woog, Bank-Dir. Hentschke, Dr. Just. Ichenhäuser, Berlin; Hans Hillger, Kalbe; Excellenz von Wallenberg, Generalleutnant Kinder, Geh. Kriegsrat Romen.

Zahlstelle: Berlin: Ges.-Kasse. *

Neue Photographische Gesellschaft A.-G. zu Steglitz bei Berlin

mit Zweigniederlassung in Hamburg.

Gegründet: 5./8. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 8./9. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Die A.-G. übernahm als Einlage der Neuen Photographischen Gesellschaft m. b. H. deren Geschäft im Aktivwert von M. 990 674, ferner die Passiven in Höhe von M. 390 674 und gewährte zur Ausgleichung 600 Aktien à M. 1000; von A. Schwarz wurden Patente u. Patentanwartschaften gegen Gewährung von 50 Aktien à M. 1000 übernommen.

Zweck: Herstellung von Papier und photogr. Artikeln oder Handel in diesen Artikeln, Herstellung u. Verwertung aller Art von Maschinen, die zur Fabrikation solcher Artikel bestimmt sind; Erwerbung und Ausbeutung von Patenten, welche in den Geschäftszweig der Ges. einschlagen, sowie der Betrieb aller einschlägigen Hilfsgeschäfte. Ausstellungsraum in Berlin, Leipzigerstr. 131. Ende 1910 wurde ein Farbenfilm (System Kray) auf den Markt gebracht. Beteiligt ist die Ges. an der Rotary Photographic Comp. Ltd. in London, an der A.-G. „Compagnia Rotografica" in Mailand, an der Photobrom, Ges. m. b. H. in Wien, bei „La Rotographie Belge" in Brüssel etc.

Die G.-V. v. 29./4. 1905 beschloss Ankauf der Rohpapierfabrik von F. W. Ebbinghaus in Letmathe mit Wirkung ab 1./4. 1905, deren Kaufpreis durch 358 neue Aktien Begleichung gefunden hat. In Letmathe werden hauptsächl. photogr. Papiere u. Schreibpapiere hergestellt. Die Letmather Zweigniederlass. wurde mit Wirkung ab 1./1. 1908 in die Fa.: F. W. Ebbinghaus G. m. b. H. mit M. 750 000 St.-Kap. eingebracht, an der die Steglitzer Ges. mit M. 480 000 beteiligt blieb. Diese Beteil. wurde Anfang 1912 an den Vorbesitzer verkauft.

Wegen Ankauf u. Wiederverkauf der Fabrik photograph. Papiere von Rich. Schwickert in Freiburg i. B. 1906 bezw. 1908, sowie über die Anglieder. der Messterschen Unternehm. im J. 1909 siehe dieses Handbuch Jahrg. 1911/12.

Mit Rücksicht auf die allg. Geschäftslage u. die Andauer der ungünstigen Verhältnisse im Geschäftsj. 1908 ist von der Verteil. einer Div. für 1907 abgesehen u. der Rest mit

ca. M. 191 000 vorgetragen worden. Das Geschäftsj. 1908 schloss unter Berücksichtig. des Vortrages (M. 171 152) mit einem Fehlbetrage von M. 317 000 ab. Hierbei waren die damals im Besitze der Ges. befindlichen eigenen M. 500 000 Aktien zum Kurse von Ende 1908 mit 73.50% angenommen. Für Abschreib. wurden M. 177 488 ordentl. u. M. 200 000 ausserordentl. abgesetzt, somit Gesamtverlust M. 695 287, gedeckt mit M. 200 000 durch den Spez.-R.-F. u. M. 495 000 durch den ordentl. R.-F., der damit bis auf M. 4869 aufgezehrt wurde Die Verwalt. begründete das schlechte Ergebnis mit der gedrückten Lage der Branche. Die Preise waren auch 1909 unbefriedigend u. zum Teil weiter ermässigt, auch der weitere Rückgang im Umsatz, besonders im Export ein ganz bedeutender. Der Fabrikationsgewinn belief sich auf M. 893 858. Hiervon waren abzuziehen: Handl.-Unk. etc. M. 1 093 837, so dass sich ein Verlust ergab von M. 199 979. Nach Abschreib. von M. 191 000 u. Extra-Abschreib. von M. 225 000 auf Beteil. u. auf Forder. (s. Bilanz) ergab sich ein Gesamtverlust von M. 616 046, welcher nach Abzug des im Vorjahre verbliebenen R.-F. von M. 4869 mit M. 611 177 vorgetragen wurde. Wegen Sanierung siehe unten bei Kap. 1910 besserte sich die Geschäftslage insofern, als nur noch in den ersten 8 Monaten des Jahres mit Verlust gearbeitet wurde, der aber im letzten Drittel des Jahres beinahe wieder ausgeglichen werden konnte (s. unten). Im J. 1911 ergab sich nach M. 595 946 Abschreib. (davon M. 396 292 Extra-Abschreib.) ein Verlust von M. 421 335. Wegen neuerlicher Sanierung lt. G.-V. v. 24./2. 1912 siehe unten bei Kap.

Kapital: Bis Anfang 1912: M. 4 000 000 in 3306 Vorz.-Aktien u. 694 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 5./5. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 110%, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 5.—18./7. 1900 zu 115%. Diese Aktien sind seit Sept. 1900 vollgezahlt und seit 1./1. 1901 voll div.-ber.; für 1900 erhielten sie 4% Div. pro rata der Einzahlung. Die G.-V. v. 12./5. 1902 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel der Ges. und Abstossung von M. 38 000 Hypoth.-Schulden weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären 26./5.—10./6. 1902 zu 115%, einzuzahlen 65% bei der Anmeldung, 50% zum 1./10. 1902. Diese Aktien erhielten pro 1902 4% p. r. t., sie sind ab 1./1. 1903 voll div.-ber. Die G.-V. v. 26./11. 1904 erhöhte zur Vornahme von Erweiterungsbauten u. Stärkung der Betriebsmittel das A.-K. ferner um M. 600 000 in 600 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 pro rata der Einzahl., übernommen von einem Konsort. zu 132.50%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 10.—27./12. 1904 zu 135%; einzuzahlen sofort 50% und das Agio; restl. 50% noch nicht eingefordert. Weitere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 29./4. 1905 um M. 400 000 in 400 Aktien, für das Geschäftsjahr 1905 mit 7/8 desjenigen Betrages div.-ber., welcher für die 2000 Aktien Nr. 1—2000 zur Ausschüttung gelangen wird, für das Geschäftsjahr 1906 und folgende gleichber. Von 1905er Em., für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, dienten M. 358 000 zu pari zum Erwerb der Papierfabrik F. W. Ebbinghaus in Letmathe (s. oben), restl. M. 42 000 wurden zu 197.80% gegen bar begeben. Agio mit M. 41 426 in den R.-F. Zwecks Ankauf der Fabrik photographischer Papiere von Rich. Schwickert in Freiburg i. B. Stärkung der Betriebsmittel u. Tilgung des Bankkredits erhöhte die G.-V. v. 11./4. 1906 das A.-K. auf M. 4 000 000 durch Ausgabe von 1000 neuen ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, von denen M. 450 000 von einem Konsortium zu 135% übernommen und den Aktionären 6 : 1 zu 137.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 u. 3/10 ‰ Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten wurden. Zur Ablös. von Bankkrediten, für Anforder. aus Bürgschaften, Tilg. älterer Warenschulden u. Beschaff von Betriebsmitteln beschloss die a.o. G.-V. v. 29./10. 1910 die Zuzahl. von 30% = M. 300 pro Aktie auf das A.-K. von M. 4 000 000, welche dadurch in Vorz.-Aktien umgewandelt wurden, die ab 1./1. 1911 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch erhalten u. im Falle der Liquid. der Ges. mit 130% im voraus befriedigt werden. Darauf werden die Inhaber der übrigen Aktien in Höhe des Nennwertes befriedigt. Ein etwa vorhandener Überschuss wird auf sämtliche Aktien nach Verhältnis des Nennwertes verteilt. Die Ausführ. des G.-V.-B. v. 29./10. 1910 war davon abhängig, dass die Zuzahl. auf mind M. 2 500 000 erfolgt (Frist 8.—29./11. 1910). Diese Mindestzahl wurde mit M. 806 000 überschritten, denn es wurde auf 3306 St.-Aktien die Nachzahl. von 30% geleistet, wodurch der Ges. ab Abzug der Unk. rund M. 988 151 neue Mittel zuflossen; hiervon deckte die Ges. a) den Verlustvortrag aus 1909 mit M. 611 179, b) a.o. Abschreib. auf eigene Aktien M. 48 500, c) a.o. Abschreib. auf Forder. an die Rotograph Comp. New York, zus. M. 756 097, sodass M. 232 053 verblieben, die dem R.-F. überwiesen wurden, hiervon fanden M. 219 816 zur Deckung des Verlustes aus 1910 Verwendung, wogegen restl. M. 12 237 auf neue Rechnung vorgetragen wurden.

Sanierung 1912: Die Ges. geriet im Nov. 1911 in ernste finanzielle Schwierigkeiten, entstanden in erster Linie durch Differenzen mit der General Paper Co. in Brüssel u. der Rotary Comp. in London, dann dadurch, dass die Bank der Ges. sich weigerte weiteren Kredit zu gewähren bezw. Kundenwechsel zu diskontieren. Es ist indessen gelungen, mit der General Paper Co. einen Vergleich zu schliessen. Ferner sei es geglückt, eine Kaufofferte betreffend die Beteilig. des Unternehmens an der Lethmate Co. u. eine solche betreffend Beteilig. an den Messterschen Ges. abzuschliessen. Dadurch wurde die N. P. G. nunmehr von diesen Bürgschaften befreit. Zur vollständigen Gesundung der Ges. bezw. zur Beschaffung von notwendigem Betriebskap., Tilg. der Unterbilanz (Ende 1911 M. 421 335), zu Abschreib. auf Beteilig. u. auf Anlagen beschloss die G.-V. v. 24./2. 1912 folgendes: Herabsetz. des M. 4 000 000 betragenden A.-K. um M. 2 778 000 durch Zus.legung der M. 694 000 St.-Aktien

im Verhältnis von 10 : 1 u. der M. 3 306 000 Vorz.-Aktien von 4 : 1 (Frist 10./6. 1912). Ferner ist folgender Beschluss gefasst: Das A.-K. wird gleichzeitig um M. 1 178 000 erhöht u. zwar durch Ausgabe neuer Aktien von je M. 1000 zu pari. Die Aktienstempel trägt die Ges. Die neuen Aktien sind ab 1./1. 1912 div.-ber. u. erhalten 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch. Den nach Zahlung der 6% verbleib. Reingewinn erhalten die anderen Aktionäre bis zu 6% ohne Recht auf Nachzahl.; der alsdann noch zur Verfügung stehende Überschuss wird auf alle Aktien gleichmässig verteilt. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht für die neu auszugebenden Aktien derart gewährt, dass je 10 bisheriger St.-Aktien, die zu einer zus.-gelegt werden, das Bezugsrecht auf 1 neue Aktie, je 4 bisher. Prior.-Aktien, die zu einer zus.gelegt werden, das Recht zum Bezuge 2 neuer Aktien haben. Die Aktionäre, die ihr Bezugsrecht ausüben, sollen für die Aktien, für die sie es ausüben, dieselben Vorrechte erhalten, die die neu auszugebenden Aktien haben, falls sie für jede dieser zus.gelegten Aktien M. 30 zahlen. Frist zur Ausübung des Bezugsrechtes 23./3. 1912. Die Sanierung ist durchgeführt worden, da die von den Aktionären nicht bezogenen Aktien anderweitig übernommen wurden.

Hypothek.-Anleihen: I. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 11./4. 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan innerhalb 25 Jahren ab 1911 durch jährl. Auslos. oder durch Ankauf im Januar auf 1./4. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1./4. 1911 zulässig. Die Anleihe ist auf den Steglitzer Grundstücken nebst Zubehör an 1. Stelle eingetragen u. dient zur Tilg. der Hypoth. auf dem Steglitzer Grundstücke, zur Rückzahl. von Bankvorschüssen u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Kurs Ende 1906—1911: In Berlin: 102, 98, 94, 92.50, 92.80, 88.10%. — In Frankf. a. M.: 102, 98.30, 93, 92, 94, 87%. Zulassung in Berlin erfolgte im Juni 1906; erster Kurs 101.50%. In Frankf. a. M. im Juli 1906 zu 102.50% eingeführt.

II. M. 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29./9. 1909, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1911 binnen 25 Jahren durch jährl. Auslos.; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1911 vorbehalten. Zahlst. wie bei Anleihe I. Sicherheit: Hypoth. zur II. Stelle auf den Steglitzer Grundstücken. Aufgenommen zur Abstoss. von Kredit. ausschl. der Bankschulden. Begeben zu pari. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, vom Übrigen 6% Div. an St.-Aktien, Rest Div. an alle Aktien gleichmässig. Der A.-R. erhält 10% Tant. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 2000 pro Mitgl.), der Vorst. u. die Beamten etwaige vertragsm. Tant. Gen.-Dir. A. Schwarz bezieht bis 1912 eine Tant. von 15%, die event. auch seinen Rechtsnachfolgern zusteht. Die Nachzahl. der Vorz.-Div. erfolgt nur auf die Div.-Scheine des Jahres, dessen Bilanz den nachzuzahlenden Betrag aufweist.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 300 000, Gebäude 1 565 516, Mobil., Masch., Kraft- u. Beleucht.-Anlagen 707 247, Kino-Einricht. 21 279, Vorlagen, Reprod.- u. Negative 154 342, Patente 1, Kassa inkl. Reichsbank-Giro-Kto 23 641, Effekten (eig. Aktien) 20 750, do. (eig. Oblig.) 26 767, Debit. 997 119, Restkaufgeld-Forder. aus Grundstücksverkauf 353 937, Wechsel 86 888, Inkasso- do. 133 694, Beteilig. u. sonstige Effekten 1 100 719, Avale 1 216 200, Rohmaterial. 255 445, Waren 1 044 190, Verlust 421 335. — Passiva: St.-Aktien 694 000, Vorz.-Aktien 3 306 000, Anleihe I 1 466 000, do. II 490 000, do. Zs.-Kto 22 685, ausgeloste Teilschuldverschreib. 1995, Akzepte 93 668, Bankschulden 424 965, div. Kredit. 676 322, Avale 1 216 200, Delkred.-Kto 5000, Grundstücks-Res. 20 000, R.-F. 12 237. Sa. M. 8 429 074.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Div. Unk., Tant. usw. 821 183, Agio, Diskont, Zs. u. Steuern 88 220, Provis. u. Reisespesen 189 540, Teilschuldverschreib.-Zs. 90 977, Abschreib. 199 654, Ertraabschreib.: a) Bromüra 96 717, b) Raster 169 642, c) Effekten u. Beteilig. 124 932, d) Delkred.-Kto 5000. — Kredit: Gewinn aus Beteilig. 8062, Betriebsgewinn 1 152 846, Gewinn an Grundstücksverkauf 203 626, Verlust 421 335. Sa. M. 1 785 869.

Kurs Ende 1902—1911: St.-Aktien: In Berlin: 138.25, 190.50, 200.75, 203.50, 183.90, 122, 73.50, 89, 41.50, 16.75%. — In Frankf. a. M.: 138, 191, 199, 203, 185.50, 124.80, 72.50, 89.90, 42, 16.50%. Zur Zeichn. aufgelegt bei den Zahlst. 11./6. 1902 zu 133%. Dir Vorz.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden: Aktien 1899—1911: 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 10, 0, 0, 0, 0, 0%. St.-Aktien 1911: 0%. Vorz.-Aktien: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Arth. Schwarz; Direktor: E. Brinkmann.

Prokuristen: H. Siede, O. Eulert, Fritz Beckers, Reinh. Brinkmann, Karl Breuer, E. O. Müller, W. Neumann, Carl Haushalter, Dr. Rud. Prellwitz, Dr. Rud. Fischer, Dr. Johs. Kylian, Steglitz; Geschäftsführer: A. Block, Hamburg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Karl Siegismund, Steglitz; Stellv. Rentier Fritz Buckardt, Bankier Theod. Fuhrmann, Charlottenburg; Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Gust. Fritsch, Baurat Werner Genest, Rechtsanwalt Dr. E. Falkenstein, Gross-Lichterfelde; Dr. med. Georges Bresin, Dr. jur. Arthur Katz-Foerstner, Berlin-Wilmersdorf; Rentier Jul. Cohn, Berlin.

Zahlstellen: Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Werschen-Weissenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft
in **Halle** a. S.

Gegründet: 23./9. 1855. Sitz bis 1./10. 1897 in Weissenfels.

Zweck: Betrieb des Braunkohlenbergbaues u. der damit zus.hängenden Geschäftszweige, sowie Handel mit daraus gewonnenen Rohstoffen u. aus diesen erzeugten Fabrikaten, vorzugsweise mit Braunkohle, Briketts, Nasspresssteinen, Grudekoks, Ölen, Paraffin, Kerzen und Nebenprodukten. Besitz: Kohlengruben Neu-Zetzsch, Köpsen, Irene bei Keutschen, Werschen, Alt-Gröben, Neu-Gröben, Vollert bei Deuben, Jacobsgrube bei Trebnitz, Emma bei Streckau; Teerschwelereien Köpsen, Irene, Neu-Gröben, Streckau; Nasspressanlagen Neu-Zetzsch, Werschen, Alt-Gröben, Trebnitz u. Streckau; Brikettfabriken Neu-Zetzsch, Wählitz, Trebnitz u. Streckau u. Paraffin- u. Mineralölfabrik in Köpsen; Ziegeleien in Streckau und Köpsen. Der Gesamtwert der Anlagen der Ges. erhöhte sich 1907/08—1910/11 um M. 1 275 882, 1 430 582, 747 118, 784 190, davon entfallen 1910/1911 M. 281 414 auf Kohlen in der Erde. Der Bestand an Kohlen in der Erde auf den Feldern der Ges. wurde Ende März 1909 auf ca. 620 000 000 hl geschätzt. Die Ges. gehört dem Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat in Leipzig an.

1901/1902—1910/1911 wurden gefördert einschl. Aufmass 9 733 767, 9 839 406, 9 897 218, 11 634 028, 13 145 624, 14 317 384, 16 540 275, 15 106 109, 14 561 922, 15 267 363 hl Kohlen, produziert 48 631 460, 40 832 120, 45 223 390, 46 905 100, 48 883 750, 44 323 640, 52 892 920, 47 664 400, 52 694 890, 45 422 330 Stück Nasspresssteine, 1 968 662, 2 113 827, 2 236 140, 3 135 995, 3 713 438, 4 409 537, 5 013 826, 4 356 475, 4 145 531, 4 611 971 Ztr. Briketts, 596 517, 563 775, 729 436, 544 007, 555 183, 470 263, 563 180, 556 448, 578 865, 532 734 kg Paraffin, 1 472 998, 1 796 838, 1 711 411, 960 824, 702 891, 753 549, 789 955, 798 304, 824 301, 631 888 kg Paraffinöle etc., 2 169 945, 2 171 751, 2 650 284, 2 520 119, 2 775 056, 2 224 510, 2 399 050, 2 503 814, 2 282 390, 3 194 408 kg Gasöle, 790 612, 769 956, 732 676, 563 055, 691 344, 677 918, 651 170, 710 999, 817 414, 724 698 kg Nebenprodukte (Goudron, Asphalt, Kreosot etc.); verarbeitet wurden: 5 795 800, 6 399 400, 5 869 750, 5 671 755, 5 815 520, 4 884 390, 5 196 752, 5 213 632, 5 489 004, 5 276 067 kg Teer; ausserdem hergestellt 16 598, 17 016, 27 847, 21 894, 23 634, 25 683, 24 336, 24 114, 23 899, 25 380 Ztr. Kerzen. Arb.-Zahl 1910/1911 rund 1246 Mann neben 104 Beamten.

Kapital: M. 14 000 000 in 5855 Aktien (Nr. 1—5855) à M. 300, 365 Aktien Lit. B (Nr. 1—365) à M. 1200 u. 1296 Aktien Lit. C (Nr. 1—1296), davon 1294 à M. 1200, 1 à M. 1100, 1 à M. 1600 u. Emiss. von 1912: 8540 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie M. 2000. Urspr. M. 1 500 000 in Aktien à M. 300, erhöht 1867 um M. 256 500 in 855 Aktien à M. 300 u. lt. a.o. G.-V.-B. v. 10./7. 1900 um M. 438 000 in 365 für 1900/1901 mit $^1/_4$ div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen vom Bankhaus Reinh. Steckner in Halle a. S. zu 197.50%, angeboten den Aktionären 16 : 1 bis 1./9. 1900 zu 200%; einzuzahlen waren gleich 40% und das Agio, restl. 60% wurden am 31./3. 1901 fällig. Den Schlussnotenstempel trug das übernehmende Bankhaus. Die G.-V. v. 21./6. 1904 beschloss Erwerb der Grube Neu-Zetzsch bei Hohenmölsen nebst Kohlenfeldern, sowie zur Beschaffung der Mittel dafür und zur Erweiterung von Anlagen Erhöhung des A.-K. um M. 405 500 (auf M. 2 600 000) durch Ausgabe von 338 neuen Aktien Lit. C, 337 à M. 1200, 1 à M. 1100 mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, übernommen vom Bankhaus Reinh. Steckner in Halle a. S. zu 177.50%, angeboten den Aktionären 14./7.—1./8. 1904 zu 180%, voll eingezahlt seit 1./4. 1905; auf je M. 6600 nom. alte Aktien entfiel eine neue. Schlussnotenstempel zu Lasten genannten Bankhauses. Behufs Erweiterungsbauten auf den Gruben bei Neu-Zetsch beschloss die a.o. G.-V. v. 22./3. 1907 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 522 000 (auf M. 3 122 000) in 435 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907, übernommen von Reinhold Steckner in Halle a. S. zu 185%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 20./4.—15./5. 1907 zu 188%. Agio mit M. 423 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./2. 1909 um M. 628 000 (auf M. 3 750 000) in 522 Aktien à M. 1200 u. 1 à M. 1600, div.-ber. ab 1./4. 1909, übernommen von Reinh. Steckner in Halle zu 150%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 11./3.—1./4. 1909 zu 155%, eingezahlt 25% u. das Agio am 1./4. 1909, restl. 75% plus 4% = M. 909 am 1./7. 1909.

Die a.o. G.-V. v. 28./12. 1911 genehmigte 1) einen Vereinigungsvertrag mit der Waldauer Braunkohlen-Industrie-Akt.-Ges. in Waldau (A.-K. M. 2 100 000) auf Grund dessen das Vermögen dieser Ges. mit Wirkung ab 1./4. 1911 als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. gemäss §§ 305, 306 H.-G.-B. auf die Ges. Werschen-Weissenfels übergeht, mit der Massgabe, dass für jede Aktie der Waldauer Ges. im Nennwert von M. 1200 oder für 4 Aktien über je M. 300 eine Aktie der Ges. Werschen-Weissenfels über M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1912 sowie 15% Barvergütung bis 31./3. 1912 zu gewähren sind, während ausserdem der Div.-Schein der Waldauer Ges. für 1911/12 mit 11% eingelöst wird. 2) Den Erwerb der sämtl. 100 Kuxe der Gew. Christoph Friedrich in Berlin mit Ausbeute seit 1./1. 1912 von deren Besitzerin, der Disconto-Ges. in Berlin, gegen Gewährung von 5000 neu auszugebenden Aktien der Werschen-Weissenfelser Ges. über je M. 1200, welche ab 1./4. 1912 div.-ber. sind. 3) Erhöhung des A.-K. um M. 10 250 000 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von Aktien, nämlich a) 6750 Aktien Lit. D über je M. 1200, welche ab 1./4. 1912 an der Div. teilnehmen. Hiervon dienten 5000 Aktien Lit. D zum Erwerb der Kuxe der Gew. Christoph Friedrich, während 1750 Aktien zum Umtausch gegen Waldauer Aktien benutzt wurden. b) 1791 Aktien Lit. E, von denen 1790 Stück über je M. 1200 lauten u. 1 Aktie über M. 2000. Diese Aktien Lit. E haben für die beiden Geschäftsjahre 1912/13 u. 1913/14 nur einen An-

spruch auf eine Div. von höchstens 4%, u. nehmen vom 1./4. 1914 ab in gleicher Höhe wie die übrigen Aktien an der Div. teil.

Der Besitz der erworbenen Waldauer Braunkohlen-Industrie A.-G. umfasst folgende Anlagen: Grube, Nasspresse u. Mineralölfabrik zu Waldau; Grube u. 3 Teerschwelereien mit zus. 76 Zylindern, Nasspresse u. Brikettfabrik mit 4 Pressen zu Groitzschen bei Zeitz; Grube Herm. Schäde bei Gaumnitz. Der Besitz der Ges. an Kohlenfeldern betrug ult. März 1911 nach verschiedenen weiteren Erwerbungen in den Vorjahren 776 ha 63 a 40 qm. Der gesamte Grundbesitz stellte sich auf 138 ha 54 a 10 qm (wegen Neuerwerbungen s. unten). Erhöh. der Anlagewerte 1905/1906—1910/11 M. 42 534, 2983, 92 421, 3 262 607, 318 349, 1 849 120. Förderung bezw. Produktion 1908/1909—1910/1911 insgesamt: 6 682 592, 6 943 154, 6 825 362 hl Kohlen; 21 678 500, 23 524 000, 21 911 000 Stück Nasspresssteine; 467 097, 510 048, 446 868 dz Briketts; 51 663, 48 781, 48 340 dz Teer, woraus gewonnen wurden: 6934, 6186, 6144 dz Paraffin, 7489, 5396, 4156 dz Solaröl u. helle Paraffinöle, 20 879, 20 474, 20 089 dz Paraffinöle u. Paraffinschmiere. Grudekokproduktion: 244 760, 241 300, 253 689 dz. Die Ges. gehört dem Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H. in Leipzig an. 1907: Ankauf eines grösseren Kohlenfeldes in den Fluren Queisau, Profen, Predel, Köttichau, Steingrimma ungefähr 590 ha zus.hängendes Kohlenfeld. Der Kaufpreis beträgt M. 4800 pro ha u. ist zahlbar vom 1./4. 1908 ab in 8, für einen kleineren Teil in der Flur Predel in 6 Jahresraten. Ausser diesen erwähnten, bereits gesicherten ca. 590 ha hat sich die Ges. im Zus.hang mit diesen noch weiter 100 ha Kohlenfeld zu günstigen Bedingungen gesichert. Die Kaufsumme der ganzen zu erwerbenden Fläche von ungefähr 2400—2600 Morgen beläuft sich hiernach auf ungefähr M. 3 000 000. Die Ges. hat daselbst eine Brikettfabrik für 10 Pressen errichtet, sowie eine Nasspresse in Betrieb gesetzt. Die Schachtanlage (Bunge-Nebe) befindet sich in der Queisauer Flur; im J. 1911 wurde die Brikettfabrik errichtet.

Die erworbene Gew. Christoph Friedrich gehört zu den sogenannten Geiseltaler Werken. Die Gew., deren sämtl. 100 Kuxe sich im Besitz einer von der Disconto-Ges. geführten Finanz-Gruppe befanden, hat seit Ende 1906 unter Aufwendung von bisher etwa M. 10 000 000 ihr 1300 Morgen umfassendes, noch vollständig im Tagebau abzubauendes Grubenfeld ohne Zwischenfälle derartig entwickelt, dass gegenwärtig die volle Mächtigkeit von mehr als 50 m aufgeschlossen ist. Die Produktion der Brikettfabrik von 16 Pressen hat trotz anfänglicher Vorurteile u. scharfer Konkurrenz schlank Absatz gefunden. Die Kohlenförderung betrug in 1910 471 000 t (1909 388 000 t). Die Brikettquote der Gew. im Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat ist auf 300 000 t zu schätzen, während die beiden A.-G., mit denen Christoph Friedrich verschmolzen werden soll, vorwiegend mit Rohkohle am Syndikat beteiligt sind. Im J. 1910 hat die Gew. M. 4 000 000 4½% hypoth. sichergestellte Oblig., rückzahlbar mit 103%, placiert u. für das lauf. Geschäftsj. erstmalig auf ihre Kuxe eine „nennenswerte“ Ausbeute verteilt. Vom Grubenfeld sind ⅔ aufgelassen u. auf restliche 400 Morgen die Kaufgeldrate bis 1918 zu leisten.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% (bis Ende 1897 4½%) Oblig. von 1890, 1000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. im Sept. auf 2./1. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf 1./4. 1911 M. 570 000. Kurs Ende 1896—1911: 103.50, 101.50, 101.25, 99.75, 97, 100, 100, 100.50, 101, 100.75, 99.50, 96.25, 97.75, 97.75, 98, 98%. Notiert in Halle a. S.

II. M. 500 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 22. Sept. 1898, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. Noch in Umlauf 1./4. 1911 M. 430 500. Kurs Ende 1899—1911: 99.75, 97, 100, 100, 101, 101, 101.75, 99.50, 96.25, 96.50, 97.75, 98, 98%. Notiert in Halle a. S.

III. M. 750 000 in 4% Oblig. lt. G.-V. v. 27./6. 1902. Stücke à M. 500. Aufgenommen zur Tilg. der schweb. Schulden. Noch in Umlauf 1./4. 1911 M. 630 500. Kurs Ende 1902—1911: 100, 101, 101.25, 101.25. 99.50, 96.25, 95.50, 97.75, 98, 98%. Notiert in Halle a. S.

IV. M. 500 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 16./2. 1909, Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 102%. Kurs in Halle Ende 1909—1911: 101.50, 102, 101%.

Anleihen der früheren Waldauer Braunkohlen-Ind.-Akt.-Ges.: I. M. 500 000 in 4% Oblig. von 1902, Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 100%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 durch jährl. Auslos. von M. 25 000 im Sept. auf 1./4. Aufgenommen zur Tilg. der schweb. Schulden. Noch in Umlauf 1911 M. 400 000. Zahlst. wie Div. exkl. Zeitz. Kurs in Halle Ende 1902—1911: 100, 101, 101, 100.75, 99.50, 97, 95.50, 98, 98, 97.50%.

II. M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1910, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Auslos. ab 1916. (Siehe oben bei Kap.) Kurs in Halle Ende 1910—1911: 102, 101%.

Hypoth.-Anleihe der Gew. Christoph Friedrich: M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1910. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 3 St., 1 Aktie à M. 1200 = 12 St., die Aktie à M. 1100 = 11 St., die Aktie à M. 1600 = 16 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis M. 180 000 (ist erfüllt), Beitrag zum Extra-R.-F. bis M. 60 000 (ist erfüllt, event. bis M. 180 000); zum Feuerversich.-F. bis M. 150 000 (ist erfüllt), vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., dann bis 5% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Gruben mit den Kohlen in der Erde 2 360 785, Anlagen, Aus- u. Vorricht. auf den Gruben 784 680, Eisenb.-Anlagen 530 455, Grundbesitz

707 780, Gebäude mit Zubehör auf den Gruben 559 900, Masch., Apparate u. Utensil. 488 350, Nasspress-Anlagen 125 565, Brikett- do. 1 100 085, Dampfkessel-Anlagen 512 465, elektr. u. Gaskraft-Anlagen 378 325, Teerschwelerei-Anlagen mit sämtl. Zubehör 392 683, Fabrik Köpsen: Gebäude, Anlagen, Masch., Apparate, Utensil., Wagen 240 415, Fastagen, Chemikal., Material. 74 270, div. Material. u. Reserveteile auf den Gruben 102 164, Vorräte z. Verkauf u. Verarbeit. auf den Gruben, in den Schwelhäusern u. der Fabrik 480 424, Kassa, Wechsel u. Effekten 13 811, Kaut.-Depos. in Aktien 69 000, Effekten d. Feuerversich.-F. 139 128, do. d. Beamten- u. Arb.-Pens.-F. 93 526, Kaut. 13 874, Hypoth. 18 000, St.-Einlag. b. Verkaufsverein Thüringisch Braunkohlenwerke 1775, do. Mitteldeutschen Braunkohlen Syndikat 4900, Debit. 483 670. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Schuldverschreib. 1890 570 000, do. 1898 430 500, do. 1902 630 500, do. 1909 500 000, Hypoth. 36 000, unerhob. Div. u. Zs. 33 504, do. Kaufgelder 864 498, Kapital- u. Geschäftsschulden 274 723, Kaut.-Depos. 75 850, R.-F. 1 606 000, Spez.-R.-F. 60 000, R.-F. f. Feuerversich. 150 000, Delkr-F. 40 000, Beamten- u. Arb.-Pens.-F. 114 363, Disp.-F. 50 000, Div. 412 500, Tant. an. A.-R. u. Vorst. 45 496, Vortrag 32 096. Sa. M. 9 676 033.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 195 209, Abschreib. 526 748, Zs. 94 238, Gewinn 490 093. — Kredit: Vortrag 9433, Gewinn aus sämtl. Unternehmungen 1 296 857. Sa. M. 1 306 290.

Gewinn 1911/12: Der Bruttogewinn in dem ersten nach der Vereinig. mit der Waldauer Braunkohlen-Industrie A.-G. u. der Erwerb. der Kuxe der Gew. Christoph-Friedrich verflossenen Geschäftsj. 1911/12 beträgt M. 1 871 987, wovon M. 820 088 zu Abschreib. zu verwenden sind; der auf den 28./6. 1912 einzuberufenden Gen.-Vers. wird die Verteil. einer Div. von 11 % vorgeschlagen; der Gewinnrest von M. 261 227 ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Kurs Ende 1897—1911: 253, 254, 250, 262, 230, 220, 243, 236.50, 271.50, 256, 240, 230, 214, 193, 198 %. Notiert Halle a. S. Die Einführ. der Aktien in Berlin ist in Aussicht genommen.

Dividenden 1887/88—1911/1912: 11, 11½, 11, 11, 15, 14½, 12, 12, 13⅓, 18, 18, 18, 20, 20, 14, 15, 14, 16, 16, 16, 16, 14, 11, 11, 11 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Dr. Wald. Scheithauer, Dir. Bierhoff, Dir. Hugo Kroschewsky, Halle; Dir. Paul Kriebitz, Merseburg.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Bankier Emil Steckner, Halle a. S.; Stellv. Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin; Rentier Max Mulertt, Edm. Herold, Alb. Kleinicke, Generallandschafts-Syndikus Justizrat Hans von Köller, Max Engelcke, Herm. Bunge, Fabrikbesitzer Joh. Rabe, Bankier Curt Steckner, Halle; Prof. Dr. Paul Duden, Höchst a. M.; Bergwerksdir. Jul. Krisch, Helmstedt; Dr. Eduard Mosler, Komm.-Rat Albert Pinkuss, Dr. Eduard Sachs, Komm.-Rat Max von Wassermann, Berlin; Freih. S. Alfred von Oppenheim, Gen.-Dir. Dr. Paul Silverberg, Cöln; Alfred Pinkert, Erfurt.

Prokuristen: Jul. Scholvien, Karl Francke, M. Langner, R. Rietdorf, P. Felsche.

Zahlstellen: Halle a. S.: Eig. Kasse, Reinhold Steckner: Berlin: Disconto-Ges. *

Berliner Werkzeugmaschinen-Fabrik Actien-Gesellschaft

vormals L. Sentker in **Liquidation** in **Berlin,** N. 65, Müllerstrasse 35.

Gegründet: 30./11. 1871; eingetr. 30./11. 1871.

Fortführung u. Erweiterung der für M. 1 350 000 übernommenen L. Sentkerschen Werkzeugmasch.-Fabrik zu Berlin, Adalbert- u. Melchiorstrasse. 1884 kaufte die Ges. von der A.-G. Vorwärts deren Werkzeugmasch.-Fabrik u. Giesserei in der Müllerstr. 35 mit allen Einricht., Modellen u. Utensil. für M. 390 000 u. verlegte ihren Betrieb dahin. Das alte Fabrikgrundstück Adalbertstr. 60/61 wurde 1896/97 verkauft. 1888 Aufnahme der Massenfabrikation von Stahlröhren für Waffen, Fahrräder u. dergl. 1897 wurde zu Erweiterungsbauten das angrenzende Grundstück Müllerstr. 35b für M. 390 969 erworben. Das Grundstücks- u. Gebäude-Konto (Ende Nov. 1911 mit M. 1 716 657 zu Buch stehend) zerfällt nun in das Fabrikgrundstück (Gesamtfläche 1187 qR) mit Front Müllerstr., Utrechter- u. Turinerstr. sowie mit Wohnhaus in der Müllerstr., Gesamtfeuerkassenwert M. 1 303 300 u. amtsgerichtl. Taxe von M. 2 174 400; in 4 flache, günstig geschnittene Baustellen in der Turinerstr. u. Utrechterstr. Ecke 200 qR gross ausserhalb der obigen Taxe liegend.

Zweck: Die Ges. bezweckte insbesondere die Herstellung von Werkzeugmasch. Betrieb einer Eisengiesserei u. anderer ähnlicher Geschäftszweige. Ein weiterer Fabrikationszweig war die Zieherei für nahtlose Stahlrohre, speziell eingerichtet zur Herstell. von Kesselrohren für Kessel von Kriegsfahrzeugen. Ausserdem werden alle Sorten Stahlrohre bis 80 mm Durchmesser hergestellt, geeignet für alle Zwecke der Industrie, zum grossen Teil jedoch für Fahrräder. 1909/10 u. 1910/11 war die Geschäftslage, speziell des Röhren- u. Werkzeugmasch.-Marktes eine sehr ungünstige für die Ges.; es ergab sich für 1909/10 nur ein Betriebsüberschuss von M. 1916; für 1910/11 resultierte nach M. 152 600 Abschreib. sogar ein Verlust von M. 322 927. Eine neuerliche Sanierung bezw. eine Aktien-Zuzahlung zur Beschaffung dringend benötigter Betriebsmittel kam in der a.o. G.-V. v. 20./11. 1911 nicht zustande, vielmehr beschloss diese G.-V. die Liquidation der Sentker-Akt.-Ges. Der a.o. G.-V. der Sentker-Ges. v. 25./1. 1912 lag dann die Liquidations-Eröffnungs-Bilanz per 21./11. 1911, die eine Gesamtunterbilanz von M. 1 222 154 ausweist.

Kapital: Bis 20./11. 1911 M. 1 800 000 und zwar M. 1 739 400 in 2842 Vorz.-Aktien A à M. 300 u. 739 Stück ebensolchen à M. 1200 u. M. 60 600 in sogen. alten Vorz.-Aktien, 158 à M. 300 u. 11 à M. 1200. Näheres über die Wandlungen des A.-K. sowie über die Vorrechte

der Vorz.-Aktien bis 23./3. 1912 siehe Jahrg. 1911/12 dieses Handb. Zur Gleichstellung der noch vorhandenen M. 60 600 sogenannten alten Vorz.-Aktien beschloss die a.o. G.-V. vom 20./11. 1911 M. 600 derselben zurückzukaufen u. die restlichen M. 60 000 4 : 1 zus.zulegen u. die verbliebenen M. 15 000 Aktien in Vorz.-Aktien A umzuwandeln; A.-K. somit v. 20./11. 1911 bis 23./3. 1912 M. 1 754 400 in Vorz.-Aktien A. Die a.o. G.-V. v. 23./3. 1912 beschloss dann zur leichteren Verwertung der Aktiven u. besseren Durchführung der Liquidation die Aktionäre aufzufordern, eine Zuzahlung von 20% auf jede bisherige Vorz.-Aktie A zu leisten u. zwar bis 1./4. 1912. Die Aktionäre erhielten die Aktien mit einem Aufdruck „Vorz.-Aktie Lit. B" zurück. Die Vorz.-Aktien Lit. B geniessen folgendes Vorrecht: Aus der sich ergebenden Liquidationsmasse erhalten zunächst die Vorz.-Aktien Lit. B ihre Einzahlung von 20% u. alsdann bis 30% des Nominalbetrages bezahlt; weitere Liquidationsbeträge erhalten die Vorz.-Aktien Lit. A u. Vorz.-Aktien Lit. B bis zu 7½% des Nominalbetrages. Den übrig bleibenden Betrag der Liquidationsmasse erhalten die Vorz.-Aktien Lit. B bis zu weiteren 42½% des Nominalbetrages; ein etwa darüber hinaus vorhandener Überschuss wird auf die Vorz.-Aktien Lit. A u. B im Verhältnis zu den Aktienbeträgen verteilt. Bis Anfang Mai 1912 wurde die Zuzahl. von 20% auf M. 1 248 600 Vorz.-Aktien geleistet. Zur Zuzahlung auf restliche M. 505 800 Vorz.-Aktien A wurde eine Nachfrist bis 15./5. bezw. 1./6. gewährt; in letzterem Falle waren 6% Verzugs-Zs. ab 1./4. 1912 zu zahlen. Die Verwaltung teilte mit, dass seit der Eröffnung der Liquidation eine erhebliche Besserung der Kreditverhältnisse eingetreten ist. Die Hypotheken sind so geregelt worden, dass an eine planmässige Verwertung der 1387 qR grossen Grundstücke gegangen werden kann. Die Verwaltung ist der Überzeugung, dass die Ges. ohne die früher beabsichtigte Inanspruchnahme einer am Gewinn beteiligten Gruppe die Liquidation allein durchführen kann; der Liquidations-Ausschuss hat daher beschlossen, von der Gründung einer besonderen Verwertungs-Ges. Abstand zu nehmen.

Hypotheken: M. 898 000 zu 4¼% auf Müllerstr. 35, halbj. kündbar; M. 110 000 zu 4¼% auf Baustellen Müllerstr. 35b. M. 350 000 zur II. Stelle für Bankkredit.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. Sept. **Stimmrecht:** 4 Vorz.-Aktien A = 4 St., jede andere Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 718 163, Masch. 545 000, Werkzeuge u. Utensil. 94 000, Anlage 103 200, Modelle 48 098, elektr. Beleucht. 1, Klischees 1, Fuhrwerk 1, Inventur 492 923, Effekten 17 429, Versich. 6026, Handl.-Unk. 1084, Debit. 237 565, Beteilig. 500, Kassa 2338, Wechsel 5338, Avale 18 000, Verlust 322 927. — Passiva: Vorz.-A.-K. 60 600, do. A 1 739 400, Hypoth. 1 008 000, Kredit. 146 472, Verband f. kaltgez. Rohre 46 235, Bankschulden 366 666, Versich. Arb.-Wohlf. 6500, Arb.- u. Beamten-Unterst.-F. 55 587, Avale 18 000, unerhob. Div. 138, Akzepte 165 000. Sa. M. 3 612 599.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 93 330, z. Delkr.-Kto 59 271, Handl.-Unk. 129 832, Versich. 16 011, Fuhrwerks-Unk. 4648, Masch.- u. Werkzeugreparat. 38 473, Hypoth.-Zs. 42 840, Unk. auf Grundstücke 18 920, Zs. 40 225. — Kredit: Vortrag 829, Mieten 11 608, Waren-Kto 108 187, Verlust 322 927. Sa. M. 443 553.

Liquidationseröffnungsbilanz am 21. Nov. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 716 657, Masch. 320 185, Werkzeuge u. Utensil. 20 000, Modelle 18 000, elektr. Beleucht. 1, Klischees 1, Fuhrwerk 4000, Inventur 284 779, Effekten 14 367, Debit. 137 600, Beteilig. 500, Kasse 4573, Wechsel 1985, Avale 18 000, Kranken-, Invaliden- u. Unfallversich. 4045, Verlust 1 222 154. — Passiva: Vorz.-A.-K. 60 600, do. A 1 739 400, Hypoth. 1 008 000, Kredit. 588 867, Arb.- u. Beamten-Unterstütz.-F. 55 841, Avaltratten 18 000, unerhob. Div. 138, Akzepte 245 657, Kranken-, Invaliden- u. Unfallversich. 6016, Interimskto 44 330. Sa. M. 3 766 850.

Kurs: Konv. Aktien Ende 1881—1888: 58, 51, 60, 105, —, 60, —, —%; sogen. Vorz.-Aktien 1887—1908: 85.50, 175.50, 175.10, 162.25, 154.50, 167, 144.50, 142, 146, 188, 205.50, 202, 183, 130, 114.80, 101, 102.50, 111.50, 115, 100, 74.30, 70%. Notiz seit 18./10. 1909 eingestellt. Die M. 1 739 400 Vorz.-Aktien A sind seit Nov. 1909 lieferbar; erster Kurs am 6./11. 1909: 80.50%; Kurs Ende 1909—1911: 82.50, 81.80, 0.50%. Notiz in Berlin ab 2./1. 1912 franko Zs.

Dividenden 1887/88—1910/11: 4, 6, 10, 10, 10, 10, 6, 7, 8, 12½, 12½, 12½, 12½, 4½, 0, 0, 0, 0, 2, 3, 2, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Herm. Stiller, Alb. Schirmacher, Dr. Fr. Haase.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Alb. Schappach, Stellv. Rentier Em. Möller, Baurat Carl Weisenberg, Berlin; Ober-Ing. J. L. Kruft, Essen; Dir. Jul. Michaelis, Dr. Justus Ichenhäuser, Berlin. **Zahlstelle:** Berlin: Ges.-Kasse. *

Accumulatoren- und Electricitäts-Werke-Actiengesellschaft

vormals W. A. Boese & Co. in **Berlin,** SO. Köpenickerstrasse 154.

Gegründet: 5./7. 1897; eingetr. 3./8. 1897. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Übernahme der in der A.-G. aufgegangenen Firmen erfolgte ab 1./1. 1897 für M. 2 284 804, abzügl. der mitübernommenen Passiven in Höhe von M. 1 038 804, also für M. 1 246 000. 1897 Übernahme der M. 195 769 Anteilsreste der 1895 gegründeten Alt-Dammer Electricitätswerke G. m. b. H., woran die A.-G. bereits beteiligt war.

Zweck: Herstellung von Accumulatoren, elektrotechn. u. mechan. Utensil. Die Vorbesitzer haben sich verpflichtet, während 15 Jahre sich an keinem Konkurrenzgeschäfte zu beteiligen oder für ein solches irgendwie thätig zu sein, ausgenommen den Fortbetrieb ihrer Geschäfte in

Österreich-Ungarn, Frankreich u. Belgien. Grösse des Grundstückes Berlin, Köpenickerstr. 2534 qm. Die Auflös. der Münchner Zweigniederlassung ist bis auf Verwert. des Immobil.-Besitzes durchgeführt. 1908/09 fand ein Um- und Erweiterungsbau der elektr. Licht- u. Kraftanlage auf dem Berliner Fabrikgrundstück statt. Zirka 650 Arb. Das Altdammer Elektrizitätswerk ist 1903 in eine besondere G. m. b. H. mit vollgezahltem Kapital von M. 400 000 umgewandelt (erbrachte 1903—1908 4, $8^3/_4$, $9^3/_4$, $9^3/_4$, $8^1/_2$, $7^1/_2$ % Zs.).

Spezialität: Fabrikat. stationärer u. transportabler Accumulatoren für alle Zwecke, letztere besonders für elektr. Waggonbeleucht., für Telegraphie u. Telephonie, sowie Bau elektr. Centralen u. Strassenbahnen, Fabrikation von Traktions-, Boots- u. stationären Batterien, letztere unter Verwendung der der Ges. im In- u. Auslande patentierten Grossoberflächenplatte für Schnellaufladung in Verbindung mit Gitterplatten. Die Ges. erwarb 1899 für Deutschland das engl. Patent Stone für elektr. Beleucht. von Eisenbahnwagen. 1902 wurde den bisherigen Betrieben eine Abteilung für Ausführung von Centralheizungs- und Lüftungsanlagen angegliedert, die Abteil. jedoch 1908 wieder verkauft. 1906 Aufnahme des Baues leichter Automobile. Die Ges. war Ende 1909 mit M. 2 358 500 an 13 versch. elektr. Centralen (G. m. b. H.) beteil. (Div. 1909 $2^1/_2$—$7^1/_2$ %). Einige Zentralen (4 davon im Okt. 1910 verkauft) erforderten 1907—1909 zus. M. 39 000, 34 000 u. 34 000 Zuschuss. Für die von einzelnen Werken aufgenommene Hypoth. hat die Boese-Ges. Bürgschaft übernommen. 1901 erwarb die Ges. zu pari sämtl. Aktien des 1900 von ihr mit K 1 800 000 A.-K. gegründeten Schwesterunternehmens, der Accumulatoren- und Elektricitäts-Werke-A.-G. in Wien. Die Aktien finden sich in der Bilanz unter Effekten und stehen abzüglich 78 % geleisteter Rückzahlungen mit M. 336 600 zu Buche. Das Wiener Unternehm. ist bis auf den Immobil.-Besitz liquidiert. Zwecks Erfüllung der aus demselben noch laufenden Verpflichtungen u. zur Wahrnehmung der Interessen der Boese-Ges. in Österreich-Ungarn hat sich die Berl. Firma mit M. 85 000 an der 1./7. 1903 gegründ. Accumulatoren- u. Elektricitäts-Werke-Commandit-Ges. A. Biel & Co. in Wien beteiligt. Der Fabrikationsgewinn in Berlin erhöhte sich 1907 auf M. 876 699, verminderte sich aber 1908 auf M. 735 772. Der Bruttogewinn stieg auf M. 484 574, sodass nach Abzug der gesamten Abschreib. in Höhe von M. 231 915, ein Reingewinn v. M. 252 659 verblieb. In der ord. G.-V. v. 30./5. 1908 wurde beschlossen, von der Verteilung der vorgeschlagenen Div. für 1907 abzusehen u. den Rest-Gewinn nach Dotier. des R.-F. zur Stärkung der Betriebsmittel auf neue Rechnung vorzutragen. Auch die Genussscheine erhielten infolgedessen für 1907 keine Div., ebenso wurde für 1908 an dieselben keine Div. ausgeschüttet. Dieses Verhalten führte zu verschiedenen Anfechtungsprozessen von Genussschein-Inhabern gegen die Ges. Wegen der ungünstigen Resultate d. Geschäftsj. 1909 siehe unten bei Sanierung.

Kapital: Bis 1910: M. 4 500 000 in 4441 als solche abgestempelte Vorz.-Aktien und 59 St.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000 (vollgezahlt seit 1./10. 1898, M. 1 500 000 nahmen am Erträgnis 1898 nur zur Hälfte teil), erhöht lt. G.-V. v. 10./5. 1899 um M. 1 500 000, dividendenberechtigt für 1899 zur Hälfte, übernommen von einem Konsortium zu 122 %, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 8.—19./6. 1899 zu 127 %. Agio mit M. 285 282 in den R.-F. Von den neu begebenen M. 1 500 000 dienten M. 75 000 zur Rückzahlung einer Hypothek, M. 485 000 zu Erweiterungen der Anlagen und der Verstärkung der Betriebsmittel. Zur Tilgung der Bankschulden u. Versorg. der Ges. mit genügendem Betriebskapital beschloss die G.-V. v. 20./6. 1903 folgendes: Auf jede Aktie wird eine Zuzahl. von M. 400 eingefordert. Frist 25./6.—10./8. 1903. Hierfür erhielt der Aktionär einen auf Namen lautenden, durch Indossament übertragbaren **Gewinnanteilschein,** unter gleichzeitiger Umwandlung seiner Aktie in eine Vorz.-Aktie. Die Gewinnanteilscheine erhalten ab 1./1. 1904 aus dem Reingewinn nach Dotierung der Res. bis 6 % Div. = M. 24 pro Schein, die Vorz.-Aktien vom gleichen Zeitpunkt an bis 6 % Div., letztere mit Nachzahlungsanspruch. Die Gewinnanteilscheine sind derart zu amortisieren, dass mind. $^1/_4$ des nach vollständ. Dotierung der Gewinnanteilscheine u. Vorz.-Aktien verbleib. Reingewinnes hierzu verwendet wird. Alsdann erhalten die St.-Aktien bis 4 % Div. u. der hierauf sich etwa ergebende Rest wird zwischen Vorz.- u. St.-Aktien gleichmässig geteilt. Bei Auflösung der Ges. werden zuerst die Vorz.-Aktien samt etwaigen Div.-Rückständen befriedigt, sodenn die Gewinnanteilscheine zu à M. 400 eingelöst. am Rest stehen Vorz.- u. St.-Aktien gleiche Rechte zu. Die Zuzahl. erfolgte auf 4016 Aktien, die beschlussgemäss als Vorz.-Aktien abgestempelt sind. Der Ges. sind durch die Transaktion abzügl. Zs. M. 1 560 580 zugeflossen; verwandt wie folgt: Kosten der Reorganisation M. 63 762, Disagio auf Schuldverschreib. M. 133 749, Verlust bei Auflös. des Münchner Betriebes u. österr. Unternehmens M. 489 672, Abschreib. auf Bestände M. 650 000, M. 223 396, zum Ausgleich des Verlustes aus 1903. Die G.-V. v. 9./6. 1905 beschloss nachträgliche Umwandlung der noch vorhandenen 484 St.-Aktien in Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 in der gleichen Weise wie oben gegen Zuzahlung von M. 500 pro Aktie u. Gewährung eines Gewinnanteilscheines im Werte von M. 400 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 (Frist bis 24./7. 1905); für 425 St.-Aktien wurde von diesem Rechte Gebrauch gemacht, so dass nur noch 59 St.-Aktien existieren. Der aus dieser nachträgl. Umwandl. eingegangene Betrag von M. 212 500 ist abzügl. M. 21 806 Kosten, M. 49 486 zur Deckung des Verlustsaldos aus 1904 mit M. 141 208 dem R.-F. zugeführt.

Sanierung 1909/10: In der am 30./10. 1909 stattgehabten Sitzung des A.-R. wurde ein eingehender Revisionsbericht der zu Revisoren der Ges. bestellten Mitglieder des A.-R. zum Vortrag gebracht, der sich über die gesamte Lage der Ges. ausliess. Derselbe kam zu dem Resultat, dass die Ges. in anbetracht ihrer heutigen Leistungsfähigkeit nach Schaffung normaler

finanzieller Verhältnisse wieder eine angemessene Rente zu erbringen imstande sein wird. Auf Grund dieses Berichtes hat sich die Verwalt. an die a.o. G.-V. v. 18./12. 1909 wegen Beschaff. neuer Mittel zu obigem Zweck (s. unten) gewandt. In der Hauptsache erklärt sich das ungünstige Resultat des Geschäftsjahres 1909 — neben dem Erfordernis vermehrter Abschreibungen (M. 279 539) — aus dem bedeutend verringerten Absatz bei vermehrten Generalunkosten, teilweise schlechteren Verkaufspreisen u. Verlusten in einzelnen Betrieben. Insbesondere litt die Ges. unter der unzureichenden Beschäftigung der Mechanischen u. Automobilbau-Werkstätte, wie auch unter dem unzureichenden Absatz in Akkumulatorenbatterien. Die ungünstigen Betriebsverhältnisse, unter denen einige früher von der Ges. gelieferte stationäre Akkumulatorenbatterien arbeiteten, verursachten grössere Reparaturen, deren Kosten zur Erhalt. der Kundschaft teilweise übernommen wurden. Der Gesamtverlust für 1909 stellte sich auf M. 1 029 855, wovon durch Heranziehung des ordentl. R.-F. u. der Spezialreserve M. 375 691 gedeckt werden, so dass hiernach noch ein Verlustsaldo von M. 654 164 verblieb. Dieser ist aus dem Gewinn aus der gegen Ende des Berichtsjahres in die Wege geleiteten Reorganisation der Ges. zu decken. Der Reorganisationsgewinn betrug bis Mai 1910 M. 808 000 durch Zuzahlung auf alte Vorzugsaktien. M. 1 010 000 durch Zus.legung von nom. M. 3 030 000 alter Vorz.-Aktien in nom. M. 2 020 000 Vorz.-Aktien Lit. A, also insges. M. 1 818 000, so dass sich nach Deckung des obigen Betrages M. 1 163 835 Buchgewinn ergeben. die indessen erst im J. 1910 buchmässig in die Erscheinung traten. Zur finanziellen Reorganisation beschloss die G.-V. v. 18./12. 1909 folgendes: Danach werden die bisherigen Vorz.-Aktien im Verhältnis von 3 : 2 unter gleichzeitiger Zuzahlung von M. 400 pro zus.gelegte Aktie in Vorz.-Aktien Lit. A umgewandelt. Zugleich wurde die Ausgabe von weiteren Vorz.-Aktien Lit. A bis zur Höhe von M. 1 500 000 beschlossen, von denen bis Mai 1911 M. 600 000 gezeichnet wurden. Diejenigen alten Vorz.-Aktien, deren Besitzer die vorstehende Zus.legung vornehmen u. die Zuzahl. leisten, werden Vorz.-Aktien Lit. A. Sie erhalten aus dem Reingew. ab 1./1. 1910 vor den übrigen Aktiengattungen jährlich bis 6% Vorzugsdiv. mit Nachzahl.-Anspruch. Der Fehlbetrag wird in den nächsten Jahren nachgezahlt, ehe eine Vorzugsdiv. für das letztvorangegangene Jahr bezahlt wird. Die Nachzahlung erfolgt auf den Div.-Schein für dasjenige Jahr, welches der die Nachzahlung beschliessenden G.-V. vorhergeht. Die St.-Aktien und bisherigen Vorz.-Aktien erhalten, und zwar ohne Nachzahlungsverpflichtung der Ges., eine Div. bis zu 4% erst, nachdem auf die Vorz.-Aktien Lit. A die etwaigen Div.-Rückstände sowie 6% für das letztvergangene Jahr bezahlt sind. Der Mehrgewinn steht nur den Vorz.-Akt. Lit. A zu. Bei Auflösung der Ges. erhalten die Vorz.-Akt. Lit. A bei der Rückzahlung vorweg den Nennbetrag zuzüglich 40 % Aufgeld und geniessen bezügl. rückständiger Vorz. Div. Vorrang vor den St.-Akt. u. alten Vorz.-Akt. Die durch Zuzahlung eingehenden Beträge sind zur Deckung der Sanierungskosten zu ausserord. Abschreib. u. zur Deckung ausserord. Verluste (siehe oben), ferner zur Ergänzung der Res. zu verwenden. Es besteht die Absicht zur Vereinheitlichung des A.-K. die noch verbliebenen alten Vorz.-Aktien u. St.-Aktien 10 : 1 zus.zulegen; eine zum 30./7. 1910 einberufene G.-V. sollte hierüber beschliessen. Auf der Tagesordnung dieser ausserord. G.-V. stand ein Antrag der Verwaltung auf Zusammenlegung der Aktien, auf die die Zuzahlung von 40% nicht geleistet worden ist, im Verhältnis von 10 : 1. Diese a.o. G.-V. fand nicht statt. Auch ist der Beschluss der G.-V. v. 18./12. 1909 noch nicht durchgeführt. Der Verkauf der 4 pommerschen Elektrizitätszentralen (Altdamm, Greifenhagen, Gollnow u. Cammin) an das Märkische Elektrizitätswerk A.-G. in Berlin (zum Konzern der A. E.-G. gehörend) wurde im Okt.-Nov. 1910 perfekt; Kaufpreis M. 805 000 in Anteilen zu pari. Ausserdem übernahm die Käuferin die Buchforderung für die in Ausführung begriffenen Erweiterungsbauten. Im Jahre 1910 hat sich das Berliner Geschäft normal entwickelt, während die Erträgnisse der Zweigniederlassnng in Altdamm, die mit der Konkurrenz der Akkumulatorenfabrik Hagen zu kämpfen hat, noch immer zu wünschen übrig lassen. Auch die übrigen 9 Elektr.-Zentralen sollen verkauft werden. Zwecks Deckung des weiteren Geldbedarfs hat die Ges. 1909 auf den Grundbesitz in Berlin Hypoth. im Betrage von M. 129 274, sowie eine Grundschuld v. M. 200 000 eintragen lassen, ebenso auf den Grundbesitz in München eine Grundschuld v. M. 300 000, die als Unterlage für die Aufnahme vorübergehender Darlehen gedient haben. Einen Geschäftsbericht bezw. eine Bilanz für 1910 u. 1911 hat die Ges. noch nicht veröffentl., dagegen gab dieselbe Ende Okt. 1911 die Erklärung: Es lägen nicht, wie von anderer Seite gesagt worden war, mehrere hundert, sondern nur etwa ein halbes Dutzend von Sicherheitspfändungen von Seiten einiger Obligationäre vor, daneben noch eine Anzahl von Pfändungen sonst. Gläubiger. In einigen Fällen habe die Ges. durch Abzahlungen diesen Pfändungen entgegengewirkt, wobei sie den Standpunkt vertritt, dass nur eine periodische Zahlungsstockung vorliege, da man in der Sanierung stehe u. formell keine Unterbilanz habe. Das Bestreben der Direktion (seit nunmehr drei Jahren) gehe dahin, Zeichnungen auf die 1909 beschlossenen M. 1 000 000 Vorz.-Aktien hereinzubekommen u. zwar sowohl bei Gläubigern wie bei Aktionären u. den 150 sonst. Interessenten. Angeblich hofft man noch genügend Zeichnungen hereinzubekommen. Von anderer Seite wird berichtet, dass der gegenwärtige Betrieb auf ein Minimum beschränkt ist u. die Wiedergewinnung von Kundschaft umso schwieriger werden wird, je länger der gegenwärtige Übergangszustand dauert. Gelingt die Geldbeschaffung nicht in aller Kürze, so kann auch eine, wie es scheint, für die Ges. nützliche Abwicklung der Zentralenverkäufe an die A. E. G. u. weitere schwebende Zentralenverkäufe das Unternehmen nicht vor dem Verfall retten, zumal die Eingänge aus diesen Realisationen in erster Linie den Obligationären, sei es durch Rückkauf, sei es durch Umlaufsvermind., zugute

kommen. Bis Ende Mai 1912 war die Situation noch nicht geklärt, da einige G.-V. (12./2. u. 20./4. 1912) wegen Streitigkeiten formeller Natur resultatlos verliefen. Auf der Tagesordnung der G.-V. v. 12./2. 1912 stand der Antrag, die alten Vorz.-Aktien zum Zwecke der Gleichstellung mit den Vorz.-Aktien Lit. A im Verhältnis von 10 : 1 zus.zulegen.

Gewinnanteilscheine: 4441 Stück, zu jeder Vorz.-Aktie einer. Über Teilnahme derselben am Reingewinn u. ihre Tilg. s. unter Kapital u. Gewinn-Verteilung.

Anleihe: M. 2 500 000 in 4½ % Schuldverschr. von 1901, rückzahlb. zu 105 %, Stücke 2000 Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 1000, 1000 Lit. B (Nr. 2001—3000) à M. 500, auf Namen jetzt der Dresdner Bank in Berlin als Pfandhalterin u. durch Blankoindoss. übertragb. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 in längstens 38 J. durch jährl. Ausl. von 1 % u. ersp. Zs. im Sept. (zuerst 1905) auf 1./4. n. J. verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe, welche zur Abstossung von Kredit. u. Stärkung der Betriebsmittel der Ges. diente, war bislang nicht hypoth. eingetragen, hat aber im Okt. 1903 hypothek. Sicherheit in Höhe von M. 1 000 000 auf den Anlagen der Ges in Berlin, München, Altdamm u. ein Pfandrecht an M. 2 358 500 Anteilen der Schuldnerin an Elektr.-Centralen bezw. Gesellschaften m. b. H. erhalten. Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst.: Ges.-Kasse. Die Ges. darf Schuldverschreib. nur in Höhe des jeweils eingez. A.-K. ausgeben. Kurs Ende 1901—1911: In Berlin: —, —, 92.80, 92.50, 95.20, 94.50, 93, 94, 77.50, 64.75, 27 %. — In Frankf. a. M.: 98, 92, 93.30, 92.50, 95.50, 94.60, 93.50, 93, 78, 64, — %. Zugel. M. 2 500 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 250 000 2./4. 1901 zu 99 % zuzügl. Stück-Zs. ab 1./4. 1901. Notiz ab 1./4. 1911 franko Zs. Ende 1911 befanden sich noch ca. M. 2 370 000 Oblig. in Umlauf.

Die Versamml. der Obligationäre v. 28./5. 1910 beschloss die Bestellung der Treuhandvereinigung Akt.-Ges. zu Berlin zur Vertreterin der Obligationäre nach Massgabe des Gesetzes betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreib. Bei einem freihändigen Verkauf der Pfandobjekte insbes. der Anteile der Ges. m. b. H. soll sie mitwirken u. ihre Zustimmung zur Pfandentlassung erteilen, sofern der Verkaufswert nach bestem Ermessen der Treuhandvereinigung angemessen erscheint. Der Erlös ist von der Treuhandvereinigung zu vereinnahmen u. zur teilweisen Befried. der Obligationäre zu verwenden. Zu Mitgliedern der Kommission wählte die Ges. Bankier Dr. Ernst Loeb, Alfred Daus u. Dr. Alfred Friedmann. Die Treuhandvereinigung ist auch zur Führung von Prozessen befugt. Die Einlös. der Oblig.-Coup. erfolgte ab 1./10. 1910 allmählich, dagegen konnten folgende Coup. nicht prompt eingelöst werden, sondern müssen teilweise auf dem Klagewege eingetrieben werden. Nach dem teilweisen Eingange des Kaufpreises für die 4 abgestossenen nördl. Zentralen (s. oben) hat die hierfür eingesetzte Treuhänder-Vereinigung Ende 1910 die Zahlung an die Gläubiger der Ges. aufgenommen u. deren Forder. bisher teilweise befriedigt. Der restl. Teil wird den Gläubigern von der Käuferin (A. E. G.) mit 6 % bis zur Vollzahlung verzinst. Der überschiessende Teil des aus dem Verkauf erzielten Erlöses soll zur Einziehung eines Betrages von Oblig. dienen u. zwar dürfte die Einlösung zu einem noch festzusetzenden Kurse erfolgen, zu dem dieVerwaltung Angebote einfordern wird (siehe auch oben).

Mitte Okt. 1911 machte die Ges. dem Börsenvorstand zu Berlin die Mitteilung, dass die neuen Coup.-Bogen zu den obigen 4½ % Schuldverschreib. bereitliegen u. mit deren Ausgabe unmittelbar begonnen werden wird, sobald auf den an die Stempelverwalt. gerichteten Antrag, mit Rücksicht auf die im Zuge befindl. Sanierung des Unternehmens, die zu entrichtende Talonsteuer zu stunden, ein zustimmender Bescheid ergangen sein wird. Insoweit der eine oder andere Inhaber von obigen Schuldverschreib. hierauf nicht zu warten geneigt ist, steht der Ausgabe der betreffenden neuen Coup.-Bogen nichts im Wege, doch hätte alsdann der Betreffende die Talonsteuer auf seinen Besitz Zug um Zug selbst zu entrichten.

Das der Anleihe von 1911 mit als Sicherheit dienende Grundstück der Ges. Köpenickerstrasse 154 gelangte am 11. April 1912 zur Zwangsversteigerung, doch wurde auf die Beschwerde der am 3. April 1912 gewählten Kommission der Schutzvereinigung zur Wahrung der Interessen der Boeseobligationäre der Zuschlagsbeschluss wegen des Grundstücks durch das Landgericht aufgehoben u. der am 11./4. 1912 erteilte Zuschlag auf die Versteigerung an Wilh. Alex. Boese u. Jul. Meyer versagt.

Hypotheken: M. 825 000 auf dem Berliner Grundstück; ferner Grundschuld Berlin M. 200 000, do. München M. 300 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 1909: 5 % z. R.-F., evt. weit. Rückl., bis M. 24 Zs. an Gewinnanteilscheine (ohne Nachzahlungsanspruch), bis 6 % Div. an Vorz.-Aktien (mit Nachzahl.-Anspruch auf den Div.-Schein des Jahres, welches der die Nachzahl. beschliessenden G.-V. vorangeht), vom Übrigen ¼ zur Einlösung von Gewinnanteilscheinen zu à M. 400, sodann 4 % Div. an St.-Aktien (nach Zahlung sämtl. etwaiger Div.-Rückstände auf Vorz.-Aktien), vom Rest 12½ % Tant. an A.-R. (mind. M. 10 000), Überrest zur Verf. der G.-V. zur event. weiteren Tilg. von Gewinnanteilscheinen oder Super-Div. gleichmässig an Vorz.- u. St.-Aktien. Die Tant. des Vorst. u. der Angestellten wird unter Geschäfts-Unk. verbucht. Wegen event. neuer Gewinn-Verteil. nach G.-V. v. 18./12. 1909 siehe oben.

Bilanz am 31. Dez. 1909: Aktiva: Grundstücke Berlin u. Altdamm 577 877, Gebäude do, 805 948, Grundstück u. Gebäude München 245 000, Dampfmasch. u. Masch. 358 204, Fabrikeinricht, 416 939, Werkzeuge u. Geräte 196 861, Modelle 2, Fuhrwerk u. Stalleinricht. 5691, Patente 1. Sammlerladestellen u. öffentl. elektr. Beleucht.-Anlagen 149 710, Vorräte in Berlin, Altdamm.

München u. Wien a: Roh- u. Betriebsmaterial. 141 288, b: Installationsmaterial. u. Waren 198 414, c: Halbfabrikate 47 332, d: Fertigfabrikate 1 255 375, Kassa 4502, Wechsel 2819, Kaut.- u. Effekten-Kto 364 583, Hypoth.-Depot 130 000, Grundschuld-Depot 500 000, Beteil. an elektr. Unternehm. 2 358 500, Commandit-Beteil. Wien 85 000, Debit. 1 708 219, Avale 603 372, vorausbez. Feuer- u. Unfall-Versich. 1381, Verlust 654 164. — Passiva: St.-Aktien 59 000, Vorz.-Aktien 4 441 000, Res. f. lauf. Batterieversich. 131 313, Hypoth. Berlin 825 000, Grundschuld Berlin 200 000, do. München 300 000, Oblig. 2 393 000, Kredit. 1 822 760, Avale 603 372, Oblig.-Zs. u. Rückzahl.-Kto 33 752, nicht erhob. Gewinn-Anteilscheine-Coup. 1512, unerhob. Div. 480. Sa. M. 10 811 190.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hyp.-Zs. 28 604, Oblig.- do. 108 005, Zs. abzl. Zentralen-Ertrag 34 258, Handl.-Unk. 358 528, Steuern u. Abgab. 14 588, Prozesskto 22 307 Patentgebühr. 1508, Reparat. 35 017, Fabrikat.-Kto 241 081, Abschreib. auf Anlagen etc. 141 189, do. auf Aussenstände u. Projekte 138 350. — Kredit: Vortrag 43 490, Miete u. Hausertrag 50 093, Übertrag des ordentl. R.-F. u. der Spezial-Res. 375 691, Verlust 654 164. Sa. M. 1 123 440.

Bilanz per 31. Dez. 1910 u. 1911: Noch nicht veröffentlicht.

Kurs: St.-Aktien Ende 1898—1904: In Berlin: 158, 142, 125, 104, 77.75, 65, —%. — In Frankf. a. M.: 161, 141.50, 126, 103. 76, 66, —%. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 6./9. 1898 zu 168 bezw. 165%. Zugelassen sind Aktien Nr. 1—4500. — Vorz.-Aktien Ende 1904—1911: In Berlin: 65, 78.90, 75, 71.25, 62.50, 15.75, 5, 0.40%. — In Frankf. a. M.: 65, 79.40, 75.50, 72.75, 63, 16, 7, 3%. Eingeführt Juni 1904; erster Kurs in Berlin 10./6. 1904: 58%. Die Zulassung der 1905 geschaffenen 425 Vorz.-Aktien erfolgte im Nov. 1906. Die Notiz der St.-Aktien wurde am 20./11. 1905 eingestellt. Die Vorz.-Aktien ab 2./1. 1912 franko Zs. notiert.

Dividenden: Aktien 1897—1911: 10, 11, 11, 11, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. — Vorz.-Aktien 1904—1911: 0, 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0%. — Gewinnanteilscheine 1904—1911: M. —, 8, 24, 0, 0, 0, 0, 0 pro Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Emil Hartzfeld, Reg.-Baumeister a. D. Karl Kunze.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. Heinr. Joel, Charlottenburg; I. Stellv. Dir. Max Ehrentreich, Gr.-Lichterfelde; II. Stellv. Herrmann Friedländer, Wilmersdorf; Reg.-Rat Karl Becker, Friedenau.

Zahlstellen: Früher: Berlin: Ges.-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Stettin: Wm. Schlutow; Berlin: Bercht & Sohn, G. Lilienthal; Frankf. a. M.: Jacob Wolff & Co. *

Leonhard Tietz Akt.-Ges. in Cöln, Hohestrasse 43|49.

Zweiggeschäfte in Cöln: Ehrenstrasse, Weyerstrasse u. Eigelstein. Zweigniederlassungen in Aachen, Barmen, Bonn, Cassel, Coblenz, Crefeld, Düren, Düsseldorf, Elberfeld, Eschweiler, Mainz, Mülheim-Rhein, Remscheid u. Stralsund.

Gegründet: 17./3. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 23./5. 1905. Die Einzelfirma Leonhard Tietz wurde im J. 1879 in Stralsund errichtet.

Zweck: Ankauf, Verkauf und Herstellung von Handelswaren aller Art, Errichtung, Erwerb und Weiterbetrieb anderer Geschäfte. Sie ist berechtigt, sich auch an andere Unternehm. in jeder zulässigen Form zu beteiligen. Die 5 Gründer haben sämtl. Aktien übernommen und auf das A.-K. die Tietzschen Geschäfte in Aachen, Barmen, Bonn, Coblenz, Crefeld, Cöln, Düren, Düsseldorf, Elberfeld, Eschweiler, Mainz, Remscheid, Stralsund eingelegt. Speziell wurden eingelegt: Die Geschäftshäuser in Cöln, Hohestrasse M. 5 500 000 (Taxe M. 6 080 900), in Cöln, Weyerstr. M. 520 000 (Taxe M. 534 000), in Cöln, Eigelstein M. 560 000 (Taxe M. 575 000), in Bonn M. 670 000 (Taxe M. 686 884), in Coblenz M. 670 000 (Taxe M. 724 000), in Crefeld M. 1 150 000 (Taxe M. 1 257 670), in Düren M. 200 000 Taxe M. 222 000), in Düsseldorf M. 1 500 000 (Taxe M. 1 590 000), in Düsseldorf M. 290 000 (Taxe M. 320 000), in Elberfeld M. 1 300 000 (Taxe M. 1 445 966), in Mainz M. 500 000 (Taxe M. 579 082), in Stralsund M. 290 000 (Taxe M. 296 000). Diese eingebrachten Immobil., die 1905 mit M. 5 979 397 belastet waren, sind zu M. 14 311 502 taxiert u. wurden eingebracht zu M. 13 150 000, bewegl. Masch. u. elektr. Lichtanlagen (Taxe M. 407 960) zu M. 320 000, Mobil. u. Geschäftsinventar (Taxe M. 1 040 740) zu M. 850 000, Waren zu M. 7 101 904, Kassenbestände M. 44 066, Forder. M. 282 697, somit gesamter Aktivbestand M. 21 748 668. Dem standen gegenüber die Passiven des Geschäfts u. zwar: Hypoth.-Schulden im Gesamtbetrage von M. 5 979 397, rückst. Baugelder M. 486 919, Bankguth. M. 1 485 384, Kontokorr.-Verpflicht. M. 3 236 185, verschied. Sonderschulden M. 560 782, zus. M. 11 748 668, sodass ein Überschuss der Aktien. über die Passiven verblieb von M. 10 000 000, wofür 10 000 Aktien gewährt wurden.

Die in der Bilanz per 31./12. 1911 aufgeführten Immobil. M. 12 850 000 setzen sich zusammen aus Grundstücken bezw. Geschäftsräumen in Cöln, Hohestr., Weyerstr., Eigelstein 81, zus. M. 5 975 000, Bonn M. 1 060 000, Koblenz M. 1 075 000, Krefeld M. 1 025 000, Düren M. 135 000, Elberfeld M. 1 100 000, Mainz M. 2 050 000, Mayen M. 55 000, Stralsund M. 230 000, Erholungsheim Daun M. 45 000. Seit dem 5./4. 1909 hat die Ges. das alte Geschäftshaus in Düsseldorf verlassen u. verkauft; sie führt jetzt ihr Geschäft in einem neuerrichteten, gemieteten Gebäude. Dieser Neubau ist zur ersten Stelle mit M. 3 800 000 beliehen, wofür die Tietz-Ges. die Garantie übernommen hat, welche mit diesem Be-

trage unter Avale verbucht ist. Die Kosten dieses Baues betrugen inkl. Grund u. Boden ca. M. 6 500 000. In Barmen, Eschweiler u. Remscheid wird das Geschäft in gemieteten Räumen betrieben, ebenso in Cöln-Ehrenstrasse, Elberfeld u. Cassel (hier ab Oktob. 1911). Bei dem in Aachen gemieteten Geschäftshaus hat die L. Tietz Akt.-Ges. eine Bürgschaft im Betrage von M. 270 000 bei der I. Hypoth. übernommen, ausserdem besitzt sie die II. Hypoth. im Betrage von z. Zt. M. 656 116. Zugänge auf Immobil.- u. Mobil.-Kti 1907—1911: M. 1 085 780, 261 157, 1 407 046, 746 875, 1 173 521.

Ausserdem hatte sich die Ges. in Cöln, zur event. späteren Ausdehn. ihres Geschäftsbetriebes an der Breitestr. einen Grundstücks-Komplex gesichert. Diese Grundstücke gehören einer G. m. b. H. mit M. 300 000 Kap., deren Anteile die Tietz-Ges. sämtlich besitzt und die unter Effekten verbucht sind. Für die im J. 1911 bei schuldenfreier Auflassung des wesentlichsten Bestandteiles dieses Komplexes an die G. m. b. H. seitens dieser zu bezahlende Kaufsumme, hat die Ges. die Garantie übernommen, welche in der Bilanz unter den Avalen mit M. 2 150 000 figuriert. Ausserdem besitzt diese G. m. b. H. noch Grundstücke in der Breitestr. und auf dem Berlich, die mit M. 1 349 500 Hypoth. belastet sind. Da indessen die Tietz-Ges. inzwischen in die Lage versetzt wurde, die an ihr jetziges Geschäftslokal in der Hohestr. angrenzenden Immobilien zu erwerben, wird sie die für das Hauptgeschäft nötig gewordene Vergrösserung durch einen Neubau an dieser Stelle ausführen. Dadurch werden die der G. m. b. H. gehörenden Grundstücke für die Zwecke der Ges. überflüssig und sollen wieder abgestossen werden. Die neuen Grundstücke in der Hohestr., die sich die Ges. durch notarielle Vorverträge gesichert hat u. die im Frühjahr 1912 übernommen wurden, sind teils bebaut, teils unbebaut. Sie bedecken eine Grösse von 2165 qm u. kosten rund M. 6 000 000. Mit der teilweisen Ausführung des Um- resp. Neubaues wird im Sommer des J. 1912 begonnen werden.

Die von der Tietz-Ges. betriebenen Geschäfte erstrecken sich auf den Verkauf aller in Warenhäusern üblichen Artikel und unterliegt die Ges. der Warenhaus-Steuer. Beschäftigt sind ca. 4500 Personen. Die Resultate der Akt.-Ges. stellen sich wie folgt:

		1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Umsatz	Mill. M.	24.00	25.70	27.85	28.61	35.67	39.09	?
Bruttogewinn . . .	„	6.93	7.66	7.73	7.67	9.68	10.93	12.29
Unk. inkl. Zs. . .	„	5.27	5.46	5.71	5.77	7.48	8.42	9.41
Reingewinn . . .	„	0.90	1.03	1.00	1.18	1.43	1.59	1.91

Kapital: M. 17 500 000 in 17 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000, beschloss die a.o. G.-V. v. 30./11. 1907 zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 2 500 000 in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908, übernommen von den bisherigen Aktionären 4:1 zu 115 % plus 2 % Aktienstempel, eingezahlt 50 % sofort, Rest am 30./4. 1908; Aufgeld mit M. 375 000 in R.-F. Der Zweck der Kapitalserhöhung war die Verstärkung der Betriebsmittel aus Anlass der Erweiterung der Geschäfte, insbesondere der durch die Neubauten in Mainz und Aachen erweiterten Betriebe. Die G.-V. v. 27./4. 1911 beschloss Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 17 500 000) in 5000 Aktien, die nach u. nach im J. 1911 voll einzuzahlen sind; dieselben sollen für 1911 4 % Zs. auf die Einzahl. erhalten u. vom 1./1. 1912 an der Div. voll teilnehmen. Die jungen Aktien wurden von einer Gruppe zu 115 % übernommen, mit der Verpflicht., 4166 Stück den alten Aktionären ein Bezugsrecht zum Kurse von 118 % in der Weise anzubieten, dass auf drei alte Aktien eine neue entfällt; geschehen v. 3.—18./5. 1911, eingezahlt 43 % bis 18./5. 1911, 25 % am 30./9. u. restl. 50 % am 15./12. 1911. Agio mit M. 475 000 in R.-F. Das neue Kapital wird in der Hauptsache benötigt zur Erweiter. der bestehenden Geschäfte in Köln, Elberfeld u. Düren.

Hypotheken: Stand ult. 1911: M. 7 395 624 auf den Grundbesitz der Ges., hiervon entfallen auf Cöln M. 3 475 400, Bonn M. 880 080, Coblenz M. 479 911, Crefeld 526 983, Düren M. 110 000, Elberfeld M. 471 349, Mainz M. 1 250 000, Mayen M. 63 000, Stralsund M. 150 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4 % Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Immobil. 12 850 000, Masch. u. Geschäfts-Inventar 2 250 000, Effekten u. Beteilig. 475 000, Hyp. 1 217 227, Waren 11 935 687, Kassa u. Bankguth. 4 876 670, Debit. 814 983, (Avale 8 240 000), vorausbez. Versich. 120 150. — Passiva: A.-K. 17 500 000, R.-F. 1 750 000 (Rückl. 250 000), Spez.-R.-F. 500 000 (Rückl. 100 000), Dispos.-F. 350 000 (Rückl. 250 000), Talonsteuer-Res. 75 000 (Rückl. 25 000), Hypoth. 7 395 624, Kredit. 5 351 710, (Avale 8 240 000), Personal-Unterst.-F. 125 000 (Rückl. 25 000), unerhob. Div. 960, Div. 1 200 000, Tant. 151 946, Vortrag 139 477. Sa. M. 34 539 718.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. etc. 9 410 228, Abschreib. 1 103 521, Reingewinn 1 780 954. Sa. M. 12 294 704. — Kredit: Gewinn an Waren M. 12 294 704.

Kurs Ende 1909—1911: 124.30, 134.75, 133.25 % (junge 129.25 %). Die Zulass. sämtl. M. 12 500 000 Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1909, davon M. 2 000 000 am 26./5. 1909 zu 115.50 % zur Zeichnung aufgelegt. Die Zulassung der neuen M. 5 000 000 Aktien von 1911 erfolgte Juni 1911; erster Kurs am 12./7. 1911: 126.60 %.

Dividenden 1905—1911: 6, 7, 7, 7, 8, 8, 8 % (junge 4 %). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leonhard Tietz, Max Baumann, Sally Baumann, Alfr. Tietz, Cöln; Louis Schloss, Coblenz; Willy Pintus, Mainz. **Prokurist:** Max Grünbaum.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. Martin Streffer, Stellv. Stadtverordneter Louis Eliel, Cöln; Bankier Fritz Andreae, Alb. Dzialoszynski, Berlin; Rechtsanw. Dr. Martin Ephraim, Rechtsanw. Friedr. Reinach, Frankft. a. M.; Komm.-Rat. Th. Hinsberg, Barmen.
Zahlstellen: Cöln: Gesellschaftskasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.; Barmen u. Cöln: Barmer Bankverein u. dessen sonst. Niederlass.

Thiergarten-Reitbahn-Actien-Gesellschaft in Liqu.

in **Berlin** W. Königgrätzerstrasse 140.

Gegründet: 3./3. 1890; eingetr. 8./4. 1890. Die Ges. bezweckte Betrieb einer öffentl. Reitbahn, Pferdepension etc. Die Ges. besass die im J. 1890 von dem Vorbesitzer Paul Pechstein zum Betriebe einer Reitbahn für den Preis von M. 278 000 erworbenen, in der Königin Augustastrasse 39a belegenen Grundstücke. Dieselben umfassten eine Fläche von 35 a 52 qm, wovon 23 a 99 qm bebaut waren. Die a.o. G.-V. v. 5./1. 1910 genehmigte den Verkauf des Grundstücks an die Baufirma Jos. Fraenkel für M. 900 000, wovon M. 9000 angezahlt, M. 180 000 Hypoth. übernommen werden u. der Rest von M. 711 000 bei Auflassung des Grundstücks am 5./7. 1910 gezahlt wurde. Das Gebäude ist am 1./4. 1911 von der Ges. geräumt worden; die Ges. trat dann lt. G.-V. v. 11./3. 1911 in Liquidation. Die G.-V. v. 26./3. 1912 genehmigte die Schlussbilanz, nach der unten bei Kap. genannte Quote zur Verteilung kam. Die Firma ist seit Ende März 1912 gelöscht.
Kapital: M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 450 000. Die G.-V. v. 18./2. 1904 beschloss Erhöh. um M. 50 000 in 50 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1905, angeboten den Aktionären 9 : 1 v. 14.—29./12. 1904 zu 112%. Ab 3./4. 1912 gelangte die Liquidationsquote von M. 1197 pro Aktie zur Ausschüttung, nachdem bereits für 1910 eine Div. von 44% = M. 440 verteilt worden war. Im ganzen ist demnach auf jede Aktie M. 1637 entfallen.
Liquid.-Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Effekten 45 500, Kassa 101, Bankguth. 554 795, sonst. Debit. 1397. — Passiva: A.-K. 500000, Gewinn 101 794. Sa. M. 601 794.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 4194, Gehälter 8875, Futter u. Streu 10 578, Feuerung 208, Grundstück-Unk. 1283, Reparat. 497, Unk. 5113, Provis. 273, Tierarzt-Honorar 26, Versich. 83, Abschreib. a. Effekten 850, Gewinn 101 794. — Kredit: Vortrag 1396, Pferde-Pens., Zs. etc. 54 743, Übertrag der Res. 73 000, Erlös aus Verkauf von Mobil. etc. 4640. Sa. M. 133 779.
Liquid.-Schluss-Bilanz am 26. März 1912: Aktiva: Kassa 59, Bankguth. 602 853. — Passiva: A.-K. 500 000, Kto für noch zu leistende Ausgaben 4407, Gewinn 98 505. Sa. M. 602 912.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 4194, Gehälter 10 475, Futter u. Streu 10 578, Feuerung 208, Grundstück-Unk. 1283, Reparat. 497, Unk. 11 831, Provis. 273, Tierarzt-Honorar 54, Versich. 83. Abschreib. a. Effekten 1249, Gewinn 98 505. — Kredit: Vortrag 1396, Pferde-Pens., Zs. etc. 60 199, Übertrag der Res. 73 000, Erlös aus Verkauf d. Mobiliar 4640. Sa. M. 139 236.
Kurs Ende 1905—1911: 132.50, 133, 120, 120.50, 150, 151, 116.75%. Eingef. im April 1905. Erster Kurs 4./5. 1905: 135%. Notierten in Berlin und zwar ab 1./4. 1911 franko Zinsen; Notiz seit 3./4. 1912 ganz eingestellt.
Dividenden 1890—1910: 0, 0, 8, 6½, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 6, 6, 44%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).
Liquidator: A. Koch. **Aufsichtsrat:** Vors. Stadtrat Gust. Boerner, Bankier S. Weill, Komm.-Rat Gerson Simon, Berlin.
Zahlstelle: Berlin: Dresdner Bank.

Ergänzungen und Berichtigungen.

Deutsch-Asiatische Bank, Shanghai. (Siehe Seite 334.)
Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa u. Sorten 7 776 627, Bankguth. 19 248 582, Wechsel 11 971 552, Effekten 3 437 591, Debit., gedeckte 13 040 840, do. ungedeckte 2 966 362, Mobil. 10, Bankgebäude u. Grundstücke 763 064, Hypoth.-Abteil. in Tsingtau 11 462, (ausserdem: Aval- u. Bürgschaftsdebit. 676 689, Banknoten-Bürgschaft 1 549 407, zus. 2 226 096). — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 753 807, Spez.-R.-F. 646 192 (Rückl. 50 000), Valuta-Ausgleichs- u. Disp.-F. 295 942, Delkr.-Kto 20 000, Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 438 520, Kredit. 46 940 848, Akzepte 710 543, unerhob. Div. 1116, Banknoten im Umlauf 1 464 683, Div. 375 000, Tant. an A.-R. 6521, Vortrag 62 916, (ausserdem: Avale u. Bürgschaftsverpflicht. 2 226 096). Sa. Tls. 59 216 093.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 897 251, Abschreib. a. Mobil. 15 449, do. a. Bankgebäude u. Grundstücke 40 161, Gewinn 494 438. — Kredit: Vortrag 118 476, Zs. u. andere Einnahmen 1 328 824. Sa. Tls. 1 447 301.
Dividende 1911: 5% = M. 125.

Bank für Brau-Industrie in Berlin. (Siehe Seite 346.) Gewinn für 1911/12: M. 472 259, dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: Vertragl. Tant. u. Grat. M. 33 500, R.-F. M. 32 320, Talonsteuer M. 9800, 4% Div. M. 280 000 u. Vortrag M. 116 639.

Carl Neuburger Kommanditgesellschaft auf Aktien in Liqu. in Berlin. (Siehe Seite 412.) Nach dem Rechenschaftsbericht der Liquidatoren für das Geschäftsj. 1911 schliesst dieses mit einem Gesamtverlust von M. 7 384 285 ab. Am 20./4. 1911 betrug der Verlustvortrag M. 4 075 574; dieser hat sich bis ult. 1911 um weitere M. 3 308 711 erhöht, infolge von weiteren Abschreib. auf Debit., Effekten u. Beteilig. Die Kreditoren sind, soweit solche bei Beginn der Liquidation bekannt waren u. sich alsbald gemeldet haben, schliesslich sämtl. der Liquidation beigetreten. Wie die Liquidatoren berechnen, ergibt sich für die Gläubiger eine Quote von 25—30%. Diese Quote würde eine sehr erhebliche Steigerung erfahren, wenn die jetzt schwebenden aussichtsreichen Verhandl. wegen Fortführung einer der Carl Neuburger Ges. nahestehenden Ges. Erfolg haben. Eine weitere Besserung der Aussichten für die Gläubiger würde, wie weiter ausgeführt wird, dann eintreten, wenn die Lage des Bau- u. Terrainmarktes in absehbarer Zeit sich bessert, weil mit Rücksicht auf die ungünst. Verhältnisse die entsprechenden Positionen der Bilanz sehr niedrig eingesetzt sind.

Aktien-Bauverein Passage in Berlin. (Siehe Seite 588.) Mit Rücksicht auf die Transaktion mit der Berliner Hotel-Ges. (Kaiserhof) beruft die Ges. zum 15./6. 1912 eine a.o. G.-V. ein, welche die Erhöh. des A.-K. um M. 3 600 000 (auf M. 7 500 000) beschliessen soll.

Bauverein Weissensee in Liqu. in Berlin. (Siehe Seite 605.) Ab 29./5. 1912 kommt die 11. Liquidationsrate mit M. 50 bei Bercht & Sohn, Berlin, zur Auszahlung. Mit diesem Betrage werden M. 1000 auf die Aktie zurückgezahlt sein.

Handelsgesellschaft für Grundbesitz in Berlin. (Siehe Seite 641.)

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke: Schmargendorf 9 015 620, Neukölln I 688 524, Neukölln II 303 414, Wilmersdorf 567 329, Charlottenburg 127 659; Grundstücks-Erwerbs-Kto: Neukölln, Jonasstr. 446 129; 6 Hausgrundstücke Neukölln, Nogatstr., 838 968, do. Charlottenburg, Havelstr. 15 309 786, Grundschuld Wilmersdorf 6 237 300, Restkaufgelder etc. 5 965 588, Bankguth. 1 540 180, gedeckte Forderungen 229 258, Beteiligungen: Industriegelände Schöneberg 1 787 717, Bahnhof Jungfernheide Boden-Akt.-Ges. 2 505 910, Grundstücksgeschäft Trabrennbahn Weissensee 193 652, Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde Bodenges. m. b. H. 14 267, Bahnhof- u. Brückenbau Hohenzollerndamm 1 092 200, Mobil. 1, Kto neue Rechnung 15 460, Kaut. 310 156. — Passiva: A.-K. 11 000 000, R.-F. 599 202 (Rückl. 20 488), 5% Schuldverschreib. v. 1908 f. Westl. Boden-Akt.-Ges. i. L. 6 237 300, 5% Anleihe 4 000 000, Hypoth. auf Grundstücke 1 630 000, do. auf Hausgrundstücke 895 400, Gläubiger 6 978 525, rückständ. Div. 6200, Zinsscheine u. verloste Schuldverschreib. 4415, vorausbez. Pacht 2065, Kaut. 310 156, 4¼% Div. 467 500, Talonsteuer-Rückl. 15 000, Vortrag 43 362. Sa. M. 32 189 126.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten 81 971, Steuern 51 789, Provis. 28 635, Zinsen-Saldo 105 115, Gewinn 546 350. — Kredit: Vortrag 136 573, Hypoth.-Zinsen 119 433, Gewinn aus Grundstücksverkäufen 557 855. Sa. M. 813 861.

Im Jahre 1911 wurden vom Schmargendorfer Besitz 2000,78 qR, sowie eine Baustelle in Neukölln (30,10 qR) mit gutem Nutzen veräussert, dagegen mussten in der Zwangsversteigerung 2 Baustellen in Neukölln (zus. 84,03 qR) übernommen werden.

Hermsdorfer Boden-Akt.-Ges. in Berlin. (Siehe Seite 654.)

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Gelände in Hermsdorf 1 953 548, Lessingpark 1, Kaiserin-Auguste-Viktoria Soolquelle 1, 3 Landhausgrundstücke 94 807, Strassenbaukosten 1 116 350, Restkaufgelder 208 912, Debit. 54 696, Inventar 957, Bureaumobiliar 489, Bauprojekt 1, Bankguth. u. Kasse 11 227, (Kautionshypoth. 62 794). — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 6391, Hypoth. 1 274 000, Kredit. 19 373, (Kaut. 62 794), Gewinn 141 227. Sa. M. 3 440 992.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.- u. Kontokorrent-Zs. 56 160, Steuern 13 087, Verwaltungskosten einschl. vertragsmäss. Tant. 21 589, Prozesskosten 8295, Reklamekosten 3996, Provis. 5580, Abschreib. 4690, Gewinn 141 227. — Kredit: Gewinnvortrag 121 433, Grundstücksverkäufe 121 355, Pachten u. Mieten 4596, Hypoth.-Zs. 7241. Sa. M. 254 627.

Kurfürstendamm-Gesellschaft in Liquidation in Berlin. Von der durch die Deutsche Treuhand-Ges. fiduzarisch verwalteten Masse der Ges. war infolge günstigen Ausganges eines Stempelsteuerstreites noch ein Rest zur Ausschüttung verfügbar, der sich nach Abzug der Kosten auf M. 4706 oder M. 58 pro Aktie stellt. Die Ausschüttung erfolgte vom 15./12. 1909 ab in Berlin bei der Deutschen Bank und der Berliner Handels-Ges.

Neu-Bellevue Akt.-Ges. für Grundstücksverwerthung in Liquid. zu Berlin W. 8, Jägerstr. 70. Die G.-V. vom 20./12. 1909 genehmigte den Antrag auf Übertragung des Restvermögens der Ges. auf die Deutsche Treuhand-Ges. u. die Beendigung der Liquidation. Die Firma wurde Ende Dez. 1909 gelöscht. Die Restquote gelangt nach Beendigung der Prozesse durch die Deutsche Treuhand-Ges. an die Aktionäre gegen Rückgabe der Aktien zur Ausschüttung.

Union Baugesellschaft auf Aktien in Berlin. (Siehe Seite 705.) Über die Tätigkeit der Ges. im Geschäftsjahre 1911 ist zu berichten: Die in den letzten Jahren im Stadtteil Moabit durchgeführten Unternehmungen hatten sich den Erwartungen der Ges.

entsprechend entwickelt; dies gab ihr Veranlassung, im Sept. 1911 in Gemeinschaft mit Geschäftsfreunden das ca. 2200 qR grosse Borsig'sche Parkgrundstück, das von der Strasse Alt Moabit, der Stromstrasse und dem Bundesratsufer umschlossen und von der im Bebauungsplan aufgenommenen verlängerten Essenerstrasse durchquert wird, zu erwerben. Der Verkauf von Baustellen dieses Geländes ging schnell von statten, sodass bis ult. 1911 bereits 10 Baustellen im Ausmass von 839 qR verkauft waren. Anfang Jan. 1912 beschloss der Magistrat, ausser den im Bebauungsplan enthaltenen noch weitere neue Strassen über das Borsig'sche Grundstück festzusetzen. Drei der von der Union bereits verkauften Bauparzellen werden durch diese neu projektierten Strassen betroffen, sodass die Erwerber dieser Parzellen vor der Hand ihr Bauvorhaben nicht ausführen können. Die an die Stadtverordnetenversammlung gerichteten Vorstellungen gegen die Fluchtlinienfestsetzung sind ergebnislos gewesen; der Fluchtlinienplan liegt zurzeit dem Herrn Polizeipräsidenten zur ortspolizeilichen Zustimmung vor. — Zum Zweck der Neubebauung mit einem Geschäftshause erwarb die Ges. das Grundstück Oberwasserstr. 12a u. 13; dasselbe ist bereits 1912 mit Gewinn verkauft worden. — Die U. erwarb ferner das reichsfiskalische Grundstück am Reichstagsplatz Ecke Reichstagsufer, hinsichtlich dessen Weiterveräusserung verschiedene Verhandlungen schweben. Das der Ges. gemeinsam mit Konsorten gehörige Grundstück Wilhelmstr. 78 wurde mit Nutzen verkauft; bei dieser Gelegenheit erwarb die U. gleichfalls für Konsortialrechnung das Grundstück Charlottenstr. 50/51, Ecke der Französischen Strasse. — Das der Ges. gehörige, 61 qR grosse Grundstück Wilhelmstr. 91 wird 1912 neu bebaut das ganze Grundstück ist bereits vom Zeitpunkt der Fertigstellung des Neubaues ab auf 10 Jahre an eine erste Firma zu einer steigenden Jahresmiete, beginnend mit M. 65 000 vermietet. — Den im J. 1910 erworbenen Grundbesitz an der Bürknerstr. u. Schinkestr. in Neukölln hat die U. parzelliert u. sämtl. Parzellen zu befriedigenden Preisen verkauft. — Von dem 9 Parzellen umfassenden Besitz in Wilmersdorf an der Badenschen Strasse wurden 7 Parzellen mit Gewinn verkauft. — Von dem im J. 1911 für Konsortialrechnung erworb. 1235 qR grossen Grundstück Alt Moabit 104/5 wurden im Berichtsjahr 762 qR an Industrielle zu befriedigenden Preisen verkauft, sodass noch 473 qR verbleiben. — Erworben für eigene Rechnung ein an der Karpfenteichstr. in Treptow belegenes 345 qR grosses Grundstück zu mässigem Preise. — Ferner gekauft ein 1521 qR grosses Gelände an der Greifswalderstr., mit dessen Aufschliessung die Ges. beschäftigt ist. — Von den Terrainges., an denen die U. als Gesellschafter beteiligt ist, ist zu berichten, dass die „Union“-Terrainges. m. b. H. 8 Baustellen mit Gewinn veräusserte; die Nordd. Bodenges. m. b. H. hat mit dem Verkauf ihrer Parzellen an der Lohmühlenstr. in Treptow begonnen. Auf dem Gelände der Boden-Ges. an der Kreisbahn Berlin-Nordost G. m. b. H., ist die Herstellung mehrerer Strassenzüge beendet worden.

Westliche Boden-Akt.-Ges. in Liquidation. (Siehe Seite 706.) Trotz der allg. ungünstigen Verhältnisse auf dem Terrainmarkt u. der das Geschäft belastenden Steuern ist es der Ges. in 1911 gelungen, umfangreiche Geschäfte in Form von seitens der Käufer erklärten Kaufanträgen zu tätigen, deren Objekte sich auf 1873.39 qR. mit einem Verkaufswerte von M. 2 806 127 belaufen. Den bisherigen Gepflogenheiten entsprechend sind die bei diesen Optionsgeschäften geleisteten Anzahl. von M. 140 000 als Gewinn eingestellt, während die in Betracht kommenden Flächen von 1873.39 qR., sowie eine solche von 1077.43 qR. aus einem Optionsgeschäft des J. 1909, zus. 2950.82 qR. auf einem Grundstücks-Separat-Kto geführt werden. Der aus diesen Geschäften weiter zu verrechnende Nutzen wird nach Realisierung derselben — ohne Berücksichtigung der Wertzuwachssteuer — noch ca. M. 1 400 000 betragen. Von der Stadtgemeinde Wilmersdorf erhielt die Ges., wie im vorj. Geschäftsbericht bereits erwähnt, vertragsmässig für eine Baulandparzelle sowie für ein der Gemeinde Wilmersdorf übereignetes Grundstück eine Entschädigung von M. 313 876. Hiervon sind M. 252 972 als Gewinn verrechnet. Endlich wurden freigewordene Reserven aus früheren Verkaufsgeschäften dem Grundstücksverkaufs-Kto zugeführt, das somit im Gewinn- u. Verlust-Kto mit M. 409 654 erscheint.

Vereinigte Märkische Tuchfabriken Akt.-Ges. in Berlin. (Siehe Seite 830).
Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 976 520, Gebäude 1 333 334, Masch. 2 143 912, Utensilien 1, Kassa 13 364, Wechsel 15 792, Debit. 1 083 491, Rohmaterial. 904 583, Halbfabrikate 227 918, Fertigfabrikate 516 066, Betriebsmaterial. etc. 157 581, Effekten 28 870, Kaut. 3952, vorausbez. Versich. 47 000. — Passiva: A.-K. 4 164 000, Oblig. 440 000, Hypoth. 900 000, noch einzulös. Oblig. u. Zinsscheine 7255, Kredit. 1 753 635, Akzepte 44 027, Unterstützungskasse 34 918, Rückstell. für Berufsgenossenschaft, Hypoth.-Zs., Skonti etc. 108 553. Sa. M. 7 452 389.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Steuern, Abschreib. a. Utensil. u. Fabrikationsverlust 265 027, Zs. u. Sconti 148 905, Versich.-Prämien 21 138, Arb.-Versich.-Beiträge 26 802, Gebäude- u. Masch.-Reparat. u. Unterhalt.-Kosten 29 883. — Kredit: Buchgewinn aus der Zus.legung der Aktien 480 000, Übertrag. d. R.-F. 9556, Pacht u. Miete 2201. Sa. M. 491 757.

David Richter Akt.-Ges. in Chemnitz. (Siehe Seite 872.) Der im Mai festgestellte Abschluss für 1911/12 ergibt bei Abschreib. von M. 184 525 nach Aufzehrung des Gewinnvortrages vom vorigen Jahre (M. 56 201) einen Verlust von M. 71 844, der dem R.-F. zu entnehmen ist. Der R.-F. weist dann noch einen Bestand von M. 160 746 auf.

Tüllfabrik Flöha Akt.-Ges. in Plaue b. Flöha. (Siehe Seite 873.)

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Grundstücke u. Zweiggleis 45 880, Wassergut 34 000, Gebäude 975 378, Masch. 90 000, Heizung 1, Beleucht. 1, Mobil., Utensil. u. Werkzeug 1, Waren 629 259, Kassa 3640, Wechsel 8858, Effekten u. Beteilig. 6 081 598, Versicher. 4425, Warenschuldner 886 299, Geldschuldner 111 930. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 24 000, R.-F. 350 000 (Rückl. 40 000), Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 50 000 (Rückl. 10 000). Unterstützungen an Beamte u. Arb. 13 777, Talonsteuer-Kto 25 000, Interims-Kto 19 586, Kredit. 1 926 482, Delkr.-Kto 150 000, Akzepte 200 000, 12% Div. 600 000, Tant. an A.-R. 20 000, Grat. u. Unterstütz. an Beamte u. Arb. 10 000, Vortrag 482 427. Sa. M. 8 871 273.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikations- u. Handl.-Unk. 1 346 721, Rückstell. auf Debit. 150 000, Abschreib. 389 944, Kursverlust auf Effekten 22 646, Gewinn 1 162 427. — Kredit: Vortrag 541 586, Fabrikations-Kto 2 139 800, Überschuss aus sonst. Erträgnissen 390 353. Sa. M. 3 071 740.

Der Betrag des Effekten- u. Beteilig.-Kontos setzt sich zus. aus: M. 1 285 000 Beteilig. bei den Faradit-Isolierrohrwerken Max Haas G. m. b. H., Chemnitz-Reichenhain, M. 2 900 000 Beteilig. bei der Firma Georg Liebermann Nachf. in Falkenau; M. 1 068 000 festverzinsliche Werte; M. 828 500 Aktien fremder Unternehmungen, vorwiegend Banken. Gleich dem Vorjahre hat die Ges. auch 1911/12 die Beteilig. bei den Faradit-Isolirrohrwerken, die gegenwärtig mit einem Kap. von M. 1 500 000 arbeiten, Nutzen gebracht. An deren Div. für 1911 partizipierte die Tüllfabrik mit ihrem Kap. M. 1 070 000 u. zwar: M. 600 000 mit 15% und M. 470 000 mit 7½%. Die Aussichten dieses inzwischen baulich wesentlich vergrösserten Unternehmens bleiben weiter günstig. Es ist beabsichtigt, dasselbe demnächst in eine Akt.-Ges. umzuwandeln. Die Firma Georg Liebermann Nachf. schliesst ihr erstes Geschäftsj. am 30./9. 1912 ab.

Chemische Fabrik Buckau, Magdeburg. (Siehe Seite 896.) Als Mitgl. des Vorst. ist zu streichen: Dr. Th. Vorster, ebenso als Prokurist: Th. Hohnrodt.

Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer Akt.-Ges. in Grünau. (Siehe Seite 900.)

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke 966 705, Gebäude 472 275, Masch. u. Apparate 855 099, Wagen, Feldbahnen u. Wohlfahrtseinricht. 3303, Rohstoffe, Halbfabrikate, fertige Produkte, Kohlen, Emballagen u. Diversen 842 065, Utensilien u. Geräte 1, Mobilien 1, Modelle 1, Patente 1, Kassa, Wechsel, Effekten u. Bankguth. 896 353, Debit. 505 713, Neueinricht. 10 000. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 890 000, do. Zs.-Kto 292, unerhob. Div. 300, R.-F. I 250 000, do. II 39 537 (Rückl. 14 781), Kredit. 532 760, 10% Div. 250 000, Tant. an A.-R. 12 322, do. an Vorst. 18 255, Vortrag 57 961. Sa. M. 4 551 520.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 207 673, Gen.-Unk., Reparat., Assekuranzen, Kohlen, Löhne usw. 1 110 078, Gewinn 353 411. — Kredit: Vortrag 1 615 182, Bruttogewinn 55 981. Sa. M. 1 671 163.

Chemische Fabrik von Heyden Akt.-Ges. in Radebeul-Dresden. (Siehe Seite 902.) Die a.o. G.-V. v. 12./6. 1912 beschliesst die Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 auf M. 7 000 000 zwecks Beteilig. an einem neuen Unternehmen.

Lederfabrik Akt.-Ges. vorm. James Eyck & Strasser. Commandit-Ges. auf Aktien in Berlin. (Siehe Seite 965.) Die nicht bevorrechtigten Gläubiger erhielten bisher in I. u. II. Abschlagsverteilung 10% u. 5%. Je nach Ausgang der schwebenden Prozesse dürften noch 5—10% in der Masse liegen. Die Obligationäre haben 48% ihrer Forderung erhalten.

Breslauer Spritfabrik Akt.-Ges. in Breslau. (Siehe Seite 1102.) Zum 12./6. 1912 ist eine a.o. G.-V. mit folg. Tagesordnung einberufen: 1. Beschlussfassung über Fusion mit der Nordhäuser Actien-Spritfabrik vorm. Leissner & Co., Nordhausen. 2. Beschlussfassung über Erhöh. des A.-K. unter Ausschluss des gesetzl. u. Abänderung des den Aktionären nach § 6 des Statuts zustehenden Bezugsrechts um M. 1 000 000 St.-Aktien, durch Ausgabe von 1000 neuen Aktien über je M. 1000, die vom 1./10. 1912 ab div.-ber. sein sollen u. von denen M. 307 000 zur Ausführung des Beschlusses ad 1 u. restl. M. 693 000 zur Beteilig. an anderen Unternehmungen u. Verstärkung der Betriebsmittel dienen sollen.

Pommersche Zuckerfabrik Anklam. (Siehe Seite 1110.)

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Grundstücke 98 400, Kanal 24 000, Eisenbahn 20 000, Feld- u. Kleinbahn 10 000, Drahtseilbahn 25 000, Heber 1, Gebäude 952 000, Masch. 400 000, Utensilien 10 000, elektr. Anlage 6553, Abwässer-Anlage 15 000, Schnitzeltrocknungs-Anlage 489 698, Akkumulatoren-Ausgleich 4913, Ern.-Kto 59 939, Rübenkerne 158 009, Chilisalpeter 102 410, Effekten 64 801, Vorräte: a) Zucker, Melasse u. Melassefutter 162 022, b) aller Art 183 876, c) in der Darre 46 530, Debit. 3 393 558, Kassa 10 094. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 345 000, do. Zs.-Kto 3630, R.-F. 350 000, Ergänz.-F. 200 000, Schuldentilg.-Kto 1 026 701, Kred. 2 591 147, Darre-R.-F. 78 120, Wohlfahrts-F. 118 722, unerhob. Divid. 1840, Katter-Stiftung 5000, Talonsteuer 5000; Gewinn-Verteilung: Tant. d. A.-R. 3155, 48% Divid. 480 000, Grat. an Beamte 14 315, Rückstell. zur Talonsteuer 2500, Vortrag 11 679. Sa. M. 6 236 811.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arbeitslöhne u. Gehälter 485 844, Brennmaterialien 165 537, Koks 12 681, Kalksteine 39 165, Pressentücher 8582, Schmiermaterialien 3341, elektr.

Betrieb. 3703, Arb.-Versich. 11 868, Abwässer-Betrieb 7481, Effekten 957, Fabrikat.-Unk. 91 551, Geschäfts-Unk. 9025, Steuern u. Abgaben 61 475, Rüben 4 261 133, Abschreib. 140 000, Reingewinn 511 649. — Kredit: Vortrag 11 642, Zucker 5 421 765, Melasse 240 310, Zs. u. Prov. 58 156, verschiedene Einnahmen 82 124. Sa. M. 5 813 999.

Hasper Eisen- u. Stahlwerk, Haspe. (Siehe Seite 1232.) Zur Erricht. eines Siemens-Martin-Stahlwerkes u. eines Walzwerks für Grob- u. Feinbleche beschliesst die G.-V. v. 20./6. 1912 Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1912, zu übernehmen von einem Konsort. (A. Schaaffh. Bankverein etc.) zu 141 % anzubieten den alten Aktionären M. 2 500 000 zu 150 %.

Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. in Hohenlohehütte. (Siehe Seite 1237.) Zum Gen.-Dir. ernannt Bergassessor Friedr. Trippe, dagegen entfällt die Delegation des Gen.-Dir. Alfred Scheller in den Vorstand, auch Herm. Baltin ist als Vorst.-Mitgl. zu streichen, ebenso Friedr. Trippe als Mitgl. des A.-R.

Heinrich Lapp, Aktiengesellschaft für Tiefbohrungen in Aschersleben. (Siehe Seite 1253.)

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 220 943, Fabrik-Masch. u. Werkzeuge 10 695, Tiefbohr-Masch. u. Werkzeuge 211 617, Diamanten 92 139, Modelle u. Patente 1, Pferde u. Wagen 1, Material. 8135, Mobil. 1, Kassa 4386, Beteilig. Ungar. Heinr. Lapp A.-G. 409 440, Bergwerksbeteilig. 17 853, Galiz. Ölbohrunternehmen Tustanowice Stefa a) Grunderwerb 47 580, b) Bohranlage u. Bohrkosten 347 366, Galiz. Ölbohrunternehmen Tustanowice Hungaria 300 431, Debit. 536 700, Gewinn 49 833. — Passiva: A.-K. 1 420 000, R.-F. II 209 684, Res. für Bergwerksbeteil. u. Debit. 23 270, Akzepte 303 484, Kredit. 300 685. Sa. M. 2 257 125.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 63 936, Abschreib. 21 153, Fabrik-Kto 11 671, Betriebsunk. 141 545. — Kredit: Bohrbetrieb 170 363, Zs. 18 110, Verlust 49 834. Sa. M. 238 307.

Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen-Akt.-Ges. zu Duisburg-Hochfeld, Niederrheinische Hütte. Die G.-V. v. 28./4. 1911 beschloss die Übertragung des Vermögens als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Akt.-Ges. Eisenwerk Kraft zu Stolzenhagen-Kratzwieck bei Stettin (siehe diese Ges.) gegen Gewährung von nom. M. 3 600 000 Aktien dieser Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, für je 2 Duisburger Aktien wurde also 1 Kraft-Aktie gewährt. Ferner waren die Duisburger Aktionäre berechtigt, an den zur Stärkung der Betriebsmittel auszugebenden neuen Aktien des Eisenwerks Kraft das Bezugsrecht zum Kurse von 200 % mit geltend zu machen, Frist zum Aktien-Umtausch 1./7. 1911, am 27./9. 1911 verlängert bis 31./12. 1911. Näheres über die am 17./6. 1911 im Handelsregister gelöschte Ges., siehe in den früheren Bänden dieses Handbuches.

Rheinische Stahlwerke zu Duisburg-Meiderich. (Siehe Seite 1286). Zum Zwecke der völligen Angliederung der Röhrenwerke Balcke, Tellering & Co. in Benrath u. der Vereinigten Walz- u. Röhrenwerke in Hohenlimburg beruft nunmehr die Ges. eine a.o. G.-V. auf den 14./6. 1912 ein, die über die Erhöh. des A.-K. um M. 6 000 000 auf M. 45 000 000 beschliessen soll. Dabei sind M. 4 000 000 der neuen Aktien zur Durchführung des Erwerbs der M. 6 000 000 Aktien der Balcke, Tellering & Co. bestimmt. Nahezu 90 % des gesamten A.-K. der Balcke, Tellering & Co. A.-G. sind bereits in Händen der Banken der Rhein. Stahlwerke. Weitere M. 1 700 000 dienen zur Durchführung des Erwerbs des A.-K. des erwähnten Hohenlimburger Unternehmens u. der Rest von M. 300 000 wird von der Bankengruppe der Ges. übernommen, die den Erlös abzügl. einer Provision an die Ges. abführt u. einen Verwertungskurs von 170 % gewährleistet. Die zuerst erwähnten M. 4 000 000 sind ab 1./7. 1911, die restl. M. 2 000 000 ab 1./7. 1912 div.-ber.

Tiefbau- u. Kälteindustrie Akt.-Ges. vorm. Gebhardt & Koenig in Nordhausen a. H. (Siehe Seite 1304.) Es wurde beschlossen der auf den 17./6. 1912 einberufenen G.-V. die Verteil. einer Div. von 25 % bei M. 533 790 regelmässigen Abschreib. sowie M. 200 000 Extra-Abschreib. auf Bohrwerkzeugmasch.- u. Schachtbau-Masch.-Konten u. M. 188 000 Vortrag auf neue Rechnung in Vorschlag zu bringen.

„Glückauf", Act.-Ges. für Braunkohlenverwerthung in Berlin. (Siehe Seite 1357.)

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Grundbesitz 145 000, Wohnhäuser 140 000, Grubenwert Lichtenau 677 440, do. Troitschendorf 217 132, do. Geibsdorf 1, Grubenanlagen 579 254, Fabrikanlagen 227 001, Grundentschädig. u. Assekuranz 13 801, Kaut., Kassa u. Effekten 13 511, (Avale 16 000), Holz u. Material. 11 706, Kohlen u. Brikets 11 108, Bankguth. 60 773, Aussenstände 99 764, Verlust 247 822. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Teilschuldverschreib. 425 000, Amort.-F. 87 000, unerhob. Div. 540, Anleihe-Zs. 9787, Unfallversich. 6600, Löhne 11 912, (Avale 16 000), Kredit. 203 474. Sa. M. 2 444 315.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 168 307, Betriebs- u. Handlungs-Unk. 627 397, Zs. u. Agio 22 527, Abschreib. 183 858. — Kredit: Erlös der gesamten Anlagen 754 268, Verlust 247 822. Sa. M. 1 002 090.

Leistung des Werkes 1911: Kohlenförderung 3 065 647 hl, Brikettfabrikation 1 064 191 Ztr., Rohkohlenabsatz 874 776 hl, Absatz an Briketts 1 043 986 Ztr. Für Neuanlagen einschl. der

infolge Bergschäden erworbenen Grundstücke sind in 1911 M. 189 120 aufgewandt worden. Infolge der Bergschäden wurden auch 1911 verstärkte Abschreib. auf Grundstücke, Aus- u. Vorrichtungen vorgenommen. Die Abschreib. betragen insges. M. 183 858. Der Verlustsaldo aus 1910 (M. 168 307) erhöhte sich danach um M. 79 515 auf M. 247 822, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Sächs.-Thüring. Act.-Ges. für Braunkohlen-Verwerthung in **Halle** a.d.S. Die a.o. G.-V. v. 17./3. 1911 genehmigte einen Verschmelzungsvertrag mit der Firma A. Riebeck'sche Montanwerke Akt.-Ges. zu Halle a. d. S., auf Grund dessen das gesamte Vermögen der Sächs.-Thür. Ges. unter Ausschluss der Liquidation auf die genannten Werke überging, wogegen den Aktionären für je M. 12 000 St.- oder Prior.-Akt. mit Div.-Scheinen ab 1./1. 1911 je M. 9000 Akt. der A. Riebeck'schen Montanwerke mit Div.-Ber. ab 1./4. 1911 gewährt wurden; Frist zum Umtausch v. 10./4.—12./7. 1911. Die Div.-Scheine für 1910 der Sächs.-Thür. Ges. wurden mit je 7% eingelöst. Die Anleihen u. sonst. Schulden wurden von den Riebeck'schen Montanwerken selbstschuldnerisch übernommen. Die Ges. ist aufgelöst u. die Firma am 24./4. 1911 erloschen. Näheres über die fusionierte Ges. Sächs.-Thüring. Akt.-Ges. siehe in diesem Handbuch 1911/12.

Kaliwerke Sollstedt, Gewerkschaft zu Sollstedt. Die Direction der Disconto-Ges. in Berlin beantragte am 21./5. 1912 M. 6 000 000 5%, zu 103% rückzahlbare hypothek. Anleihe der Kaliwerke Sollstedt, 6000 Stück Nr. 1—6000 zu je M. 1000, Tilg. oder Gesamtkündig. früh. zum 1./1. 1917 zulässig, zum Börsenhandel an der Berliner Börse zuzulassen.

Orenstein & Koppel — Arthur Koppel A.-G. in Berlin. (Siehe Seite 1624.) Die Verwalt. beschloss, der auf den 17./6. 1912 einberufenen G.-V. die Verteil. einer Div. von 14% auf M. 26 000 000 alte Aktien u. den Ausgabebedingungen entsprechend $1^1/_4$% auf M. 10 000 000 junger Aktien vorzuschlagen. Die Abschreib. betragen M. 1 763 898. Der Gewinnvortrag erhöht sich um rund M. 202 500 auf rund M. 1 672 600. Die Statistik für die ersten drei Monate des J. 1912 weist gegenüber der gleichen Periode des J. 1911 günstigere Ziffern auf.

Schubert & Salzer Maschinenfabrik Akt.-Ges., Chemnitz. (Siehe Seite 1636.) Der A.-R. beschloss, der am 22./6. 1912 stattfindenden G.-V. nach Erhöhung der stillen Rücklagen u. nach Abschreib. von M. 560 007, aus dem Reingewinn von M. 1 512 335 einschl. M. 406 307 Vortrag aus 1910/11 die Verteil. einer Div. von 20% vorzuschlagen, dem Konto für Neuanlagen M. 100 000 zu überweisen u. M. 405 447 auf neue Rechnung vorzutragen. Die zwecks Angliederung der Fa. H. Alban Ludwig in Chemnitz schwebenden Verhandlungen haben zum Abschluss dahingehend geführt, dass vom 1./7. 1912 an der gesamte Maschinenfabrikationsbetrieb genannter Firma nebst den dazugehörigen Grundstücken, Gebäuden u. Masch., ohne Übernahme der Aussenstände u. Verbindlichkeiten, an die Schubert & Salzer Masch.-Fabrik übergehen soll. Die Ludwigsche Fabrik wird unter Leitung ihrer beiden bisherigen Inhaber, die zu Dir. derselben bestellt werden, als Filialabteil. der Schubert & Salzer Masch.-Fabrik weitergeführt. Der auf den 22./6. 1912 einberufenen ordentl. G.-V. wird die Erhöhung des A.-K. um nom. M. 500 000 neue, ab 1./4. 1912 div.-ber. Aktien vorgeschlagen werden, die die Besitzer des vorgenannten Fabrikationsgeschäftes als Kaufpreis erhalten.

Breslauer Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Breslau.

Die a.o. G.-V. v. 26./6. 1911 genehmigte einen mit der Stadtgemeinde Breslau am 31./5. 1911 geschlossenen Vertrag, betr. Verwertung des Ges.-Vermögens durch Veräusserung des Vermögens im ganzen unter Ausschluss der Liquidation an die Stadtgemeinde Breslau, rückwirkend ab 1./1. 1911, gegen Gewährung folgender Abfindung: a) für jede Aktie von M. 400 Nennbetrag: 4% Anleihescheine der Breslauer Stadtanleihe vom Jahre 1906, die zum Handel an der Breslauer Börse zugelassen sind, im Nennbetrage von M. 500 nebst Zinsscheinen seit 1./10. 1911 u. M. 41.50 in bar: b) für jede Aktie von M. 1200 Nennbetrag: Anleihescheine der vorerwähnten Stadtanleihe im Nennbetrage von M. 1500 nebst Zinsscheinen seit 1./10. 1911 u. M. 124.50 in bar. Frist zur Einreichung der Aktien ab 10./10. 1912. Die noch in Umlauf befindliche 4% Anleihe der Ges. v. J. 1902 im Restbetrage von M. 760 000 wurde von der Stadt selbstschuldnerisch übernommen. Die Ges. ist aufgelöst u. die Firma erloschen.

Älteste der Kaufmannschaft von Berlin.

Stadtrat a. D. Johannes Kaempf, Präs.,
Stadtrat Dr. Max Weigert, I. Vicepräs.,
Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft, II. Vicepräs.,
Dir. Dr. Otto Antrick,
Dir. Max Bleise,
Komm.-Rat Paul Boehme,
Komm.-Rat Siegmund Borchardt,
Jos. Brasch,
Georg Frank,
Geh. Komm.-Rat Herm. Frenkel,
Oscar Heimann,
Stadtrat Hermann Jacoby,
Dir. Moritz Lazarus,
Otto Luther,
Heinrich Maas,
Louis Mann,
C. L. Netter,
Komm.-Rat Siegmund Pincus,
Dir. Hugo Praedikow,
Komm.-Rat Eugen Protzen,
Komm.-Rat Max Richter,
Edgar Rosenthal,
Willy Schlesinger,
Albert Schwass,
Dir. Leopold Steinthal,
Bank-Dir. Siegmund Weill.

Mitglieder der Finanzkommission.

Komm.-Rat Adolf Moser, Vors.,
Komm.-Rat Ant. Gust. Wittekind, Stellv.,
Julius Geisler,
Albert Heilmann,
Julius Jacoby,
Paul Langer,
Jul. Neuberg,
Max Salinger,
Oskar Wassermann.

Syndikus der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin:

Prof. Dr. Apt, Syndikus,
Dr. Weissbart, Ger.-Ass., Stellv.

Schiedsrichterliche Kommission:

Mitglieder.

Geh. Komm.Rat Edmund Helfft, Vors.,
Komm.-Rat Siegmund Pincus, Stellv.,
Komm.-Rat Paul Boehme,
Albert Schwass.
Dir. Leopold Steinthal,

Stellvertreter.

Jos. Brasch,
Geh. Komm.-Rat Herm. Frenkel,
Komm.-Rat Max Richter,
Edgar Rosenthal,
Bank-Dir. Siegmund Weill.

Korporationsausschuss für Handel und Industrie:

1) Von den Ältesten für das Jahr 1912 delegiert:

Stadtrat a. D. Johannes Kaempf, Vors.,
Stadtrat Dr. Max Weigert, I. Stellv.,
Direktor Dr. Otto Antrick, II. Stellv.,
Direktor Max Bleise,
Komm.-Rat Siegmund Borchardt,
Jos. Brasch,
Georg Frank,
Oscar Heimann,
Dir. Moritz Lazarus,
Otto Luther,
Heinrich Maas,
Louis Mann,
C. L. Netter,
Direktor Hugo Praedikow,
Komm.-Rat Eugen Protzen,
Willy Schlesinger.

2) In den Ausschuss berufen v. Ältesten-Kollegium für die Jahre 1912, 1913, 1914:

Agentur-Geschäft: Berthold Zippert.
Automobile: Karl Gossi.
Bierverlag: Hermann Klemm.
Brauerei: Direktor Otto Ullrich (Weissbier-Brauerei). Direktor Paul Schwertfeger, Direktor Moritz Bonwitt.
Buchhandel: Carl Hoffmann.
Butter-, Margarine-, Käse-, Speisefett- und Schmalz-Handel: Carl Schultze.
Chemische Industrie, Drogen u. Farbwaren: Dr. Wilh. Connstein, Rich. Seifert, Komm.-Rat Emil Beringer.
Drogenhandel: Emil Joseph.
Handel mit chemischen, optischen u. pharmazeutischen Utensilien: Dr. phil. Ewald Sauer.
Chromolithographie: Wilh. Manes.
Dachpappen- u. Asphalt-Fabrikation: Paul Lehmann.
Eier-Handel: Hermann Hausen.
Eisen- u. Maschinen-Industrie: Komm.-Rat Carl Flohr, Max Krüger.
Eisenwaren-Handel: Alb. Weidner.
Elektrotechnische Industrie: Werner Genest, Dr. Max Levy, Direkt. Dr. Paul Meyer.
Export: Dr. Curt Rathenau.
Glas- und Porzellanwaren-Handel: A. Koeppen.
Gold- u. Silberwaren-Handel: Paul Haase.
Gummiwaren-Industrie: Direktor Rob. Hoffmann.
Holz-Handel u. Holz-Industr.: E. Kuntze.
Holz verarbeitende Industrien: Otto Lademann.
Hut-Industrie: Julius Silbermann.
Huthandel: Jul. Rother.
Hypothekenwesen und Grundstücksgewerbe: Kammergerichtsrat a. D. Thinius.
Inserate: Sig. Richter,
Kartoffelhandel: Fritz Lenz, W. F. Spiess.
Kohlen: Gustav Friedländer.
Kohlen- u. Brikett-Handel: Ferd. Grobe.
Kolonialwaren-Handel: Heimann Auerbach, Otto E. F. Weber, Louis Körner.
Konditorwaren: Rich. Giese.
Konfektion: D. Baer, Louis Levin, David Ebenstein.
Konfektionswaren: Hugo Ahronfeld.
Kunstgewerbe: Otto Mosgau, Wilh. Ziesch.
Kurz- u. Galanteriewaren: Moritz Rosenow, Konrad Bolle.
Lampen: G. Dammann, Rich. Müller.
Leder-Detailhandel: Alwin Kuttner.

Leder-Industrie: Hermann Herzberger, William Misch, Max Salinger.
Manufakturwaren: Carl Ludwig.
Handel in Metallen: Aron Hirsch, Mor. Kleemann, Norbert Levy.
Industrie d. edlen Metalle: Heinr. Strauss.
Ind. and. unedlen Metalle u. Beleucht.-Gegenstände: Ludwig Goldstücker, Julius Lennhoff, Paul Simon.
Möbelhandel: G. Plage.
Nähmaschinen: Oscar Wendt.
Papier- u. Schreibwaren-Handel: Ernst Kuhn.
Photographische Bedarfsartikel: Robert Talbot.
Posamentierwaren: Georg Tietz.
Posamentierwarenhandel: Wilh. Dietrich.
Rohpappen-Fabrikation: Fritz Steidel.
Rohtabak u. Cigarren en gros: Berth. Frank.
Schirm-Fabrikation: Albert Blumenfeld.
Schuhhandel: Arnold Ettinger.
Seidenhandel: Jacques Nathanson.
Seifen- u. Parfümeriebranche: Osc. Lohse.
Speditions- u. Verkehrswesen: Stadtrat Emil Gehricke, Hermann Zeitz.
Sprit- u. Liqueur-Fabrikation: Rob. Exner, Wilh. Kantorowicz, William, Sandmann.
Tabaks-Industrie (Cigarren-, Cigaretten- u. Tabaksbranche): Isidor Hirsch, Max Deter, J. Garbáty-Rosenthal, Otto Boenicke.
Tapeten-Industrie u. -Handel: Rich. Untermann.
Textil-Industrie: Julius Jacoby, Rich. Kayser, Herm. Landsberger.
Uhrenhandel: Ernst Born.
Versicherungs-Gewerbe: Direktor Max Reichel, Direktor Rudolph Ulrich.
Wäsche-Fabrikation: Felix Frankfurther, Siegfried Buchholz.
Weinhandel: Carl Caspary, Paul Kressmann.
Wollhandel: Adolph Bernhard.
Ziegelindustrie u. Ziegelsteinhandel: Robert Mannheimer.
Zigarren-Import u. Versand: Oscar Koch.

Staatskommissare der Börse zu Berlin:

Geh. Reg.-Rat Goeppert,
Ger.-Ass. Heine.

Börsenvorstand:

a) Abteilung der Fondsbörse.

Stadtrat a. D. Johannes Kaempf, Vors.,
Geh. Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky, I. Stellv.,
Albert Staeckel, Komm.-Rat., II. Stellv.,
Komm.-Rat Alfred Loewenberg,
Bankdirektor Carl Mommsen,
Dr. Mosler, Eduard,
Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft,
Komm.-Rat Maximilian Richter,
Barthold Arons,
Komm.-Rat Paul Boehme,
Geh. Komm.-Rat Georg Fromberg,
Wilhelm Kuczynski.
Bankdirektor Paul Mankiewitz,
Komm.-Rat Hans Schlesinger,
Theodor Rosenstock,
Arthur Fischel,
Edgar Rosenthal,
Carl Alexander,
Bankdirektor Siegmund Schwitzer,
Max Beseler.

b) Abteilung der Produktenbörse.

Stadtrat Hermann Jacoby, Vorsitzender,
Komm.-Rat Siegmund Pincus, I. Stellv.,
Leopold Badt, II. Stellv.,
Hugo Heilmann,
Alfred Schütt,
Alfred Zielenziger,
Max Buggisch,
Jos. Brasch,
Franz Manasse,
Joseph Heymann,
Moritz Lazarus,
Karl Salomon,
Arthur Wollheim,
Felix Wiesenthal,
Gustav Loewenthal,
Paul Herz.

Als Vertreter der Landwirtschaft.

Domänenpächter Assmus,
Ritterschaftsrat a. D. Rittmeister Max v. Bredow,
Rittergutsbesitzer Graf von der Schulenburg,
Domänenpächter Assmus,
Amtmann Fischer.

Schiedsrichterliche Kommission des Börsen-Vorstandes.

Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft, Vors.
Komm.-Rat Siegmund Pincus, Stellv.
Komm.-Rat Alfred Loewenberg,
Komm.-Rat Paul Boehme,
Theodor Rosenstock.

Stellvertreter:

Berthold Arons,
Leopold Badt,
Wilhelm Kuczynski,
Hugo Heilmann,
Komm.-Rat Maximilian Richter,
Carl Mommsen,
Geh. Komm.-Rat G. Fromberg,
Edgar Rosenthal.

Mitglieder der Zulassungsstelle (Zulassung von Wertpapieren):

Geh. Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky, Vors.,
Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft, I. Stellv.,
Dr. Carl Gelpcke, II. Stellv.,
Fritz Andreae,
Dr. Paul Arons,
Komm.-Rat Paul Böhme,
Paul Böttger,
Conrad von Borsig,
Georg Fromberg, Geh. Komm.-Rat,
Dr. jur. Max Fürst,
Adolph Heegewaldt,
Albert Heilmann,
Komm.-Rat Paul Herz,
Heinrich Maas,
Paul von Mendelssohn-Bartholdy,
Karl Mommsen,
Dr. Eduard Mosler,
Hugo Natalis,

Komm.-Rat Alb. Pinkuss,
Komm.-Rat Max Richter,
Oscar Rothschild,
Dr. Paul von Schwabach,
Albert Stäckel, Komm.-Rat,
Isidor Stern,
Max von Wassermann,
Dr. Max Weigert,
Siegmund Weill.

Stellvertretende Mitglieder:

Adolf Droege,
Theod. Hemptenmacher,
Aron Hirsch,
Carl Joerger,
Carl Michalowsky,
Henry Nathan,
Oskar Oliven,
Arnold Schultheiss.

Ehrengericht:

Dr. Paul von Schwabach, Vors.,
Dr. Eduard Mosler, Stellv.
Komm.-Rat Alfred Loewenberg,
Hugo Heilmann,
Waldemar Mueller, Geh. Oberfinanzrat

Stellvertreter:

Leopold Badt,
Dir. Rob. Hackelöer-Köbbinghoff,
Bank-Dir. K. Mommsen,
Alfred Schütt,
Alb. Stäckel,
Max Steinthal,
Alfred Zielenziger.

Syndici des Börsenvorstandes, der schiedsrichterlichen Kommission des Börsenvorstandes, der Zulassungsstelle und des Ehrengerichts:

Landgerichtsrat a. D. Geh. Justizrat Heinrich Dove, Syndikus der Handelskammer;
Rechtsanwalt Ed. Meyerstein, Syndikus der Handelskammer,
Gerichtsassessor a. D. Oskar Meyer, Syndikus der Handelskammer.

Maklerkammer:

Vorstand:

Herm. Lehmann, Vors.,
Otto Weber, Stellv.,
Carl Landt, Schriftführer,
Paul Cohn, stellv. Schriftführer,
Ernst Oske, Schatzmeister.

Mitglieder:

Gustav Hoppe,
Otto Nitzschke,
Jacob Pasch,
Georg Praetorius,
Leopold Salinger,
Paul Schlochauer,
Carl Maass } von der Produktenbörse.
Paul Henschel } von der Produktenbörse.

Stellvertreter:

Carl Menzel,
Emil Seldis,
Max Weisbach,

Sekretariat: Neue Friedrichstrasse 51, 2 Tr., Zimmer 15.

Kursmakler der Fondsbörse:

Alexander, Philipp
Aschert, Alfons
Auerbach, Max
Bamberger, Felix
Baumann, Ludwig
Brach, Georg
Cohn, Alfred
Cohn, Paul
Fliess, Louis
Franck, Max
Geisendorff, Fritz
Gerschel, Max
Goldstein, Emil
Hammer, Hermann
Hensel, Aug.
Hoffstaedt, Henry
Holländer, Berthold
Hoenicke, Alfred
Hoppe, Gustav
Jonas, Alexander
Itzigsohn, Jul.
Kallmann, Leopold
Katz, Max
Kaufmann, Otto
Keil, Rudolf
Klimitz, Friedr.
Knatz, Otto
Köhler, Theod.
Krauss, Max
Krüger, Eugen
Landsberger, Siegfried
Landt, Karl
Lehmann, Hermann
Menzel, Carl
Meyer, Emil
Meyer, Oskar
Mihaltsek, Max
Mohr, Fedor
Naumann, Georg
Neufeld, Simon
Nitzschke, Otto
Nolda, Arnold
Oske, Ernst
Pasch, Jakob
Poppe, Franz
Praetorius, Georg
Pütsch, Reinhold
Riesenfeld, Hugo
Rothschild, Simon
Ruge, Franz
Ruhm, Theodor
Sachs, Salo
Salinger, Leopold
Schilling, Fritz
Schlochauer, Paul
Schmidt, Eugen
Schmidt, Oskar
Schönitz, Gust.
Schultze, Bernhard
Schuster, Paul
Schuster, Rudolf
Seldis, Emil
Siemerling, Paul
Silz, Siegmund
Simon, Ernst
Simony, Emil
Spangenberg, Rich.
Speyer, Alfred
Weber, Otto
Weidling, Max
Weigert, Wilhelm
Weisbach, Max
Wieneke, Ludwig
Winter, Arthur.
Wittkower, Henry
Ziewer, Carl

Kursmakler der Produktenbörse:

Henschel, Paul
Graupe, Paul
Leopold, Oskar
Maass, Carl.

Paß & Garleb G. m. b. H., Berlin W. 57.

Nachstehenden Anhang

empfehlen wir den Besitzern unseres Buches zur gefl. Beachtung und Benutzung.

Bankgeschäfte:

Diverse:



Verwaltungsgebäude Berlin.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Bremer $3^1/_2$ % Staats-Anleihen v. 1893, 1898 u. 1905.
Bremer 4 % Staatsanleihe von 1909.
Bremer Vulkan, Schiffbau- und Maschinenfabrik, Aktien.
Breslauer elektr. Strassenb. (s. Elektr. Strassenb., Breslau).
Brohlthal Eisenbahn-Gesellsch., $4^1/_2$ % Schuldv.
Brown Boveri & Co. A.-G., Mannheim, Schuldv.
Bucarester $4^1/_2$ % Stadt-Anleihen von 1895 u. 1898.
Butzbach-Licher Eb. Akt.-Ges., Aktien.

Capito & Klein A.-G., Aktien.
Carlshütte A.-G. für Eisengiesserei u. Maschinenbau, Aktien.
Cellulose-Fabrik Feldmühle (siehe Feldmühle).
Central Actges. für Tauerei und Schleppschifffahrt, $4^1/_2$ % Schuldverschr.
Charlottenburger 4 % und $3^1/_2$ % Stadt-Anleihen.
Charlottenhütte, Niederschelden (s. Akt.-Gesellsch. Charlottenhütte).
Chem. Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. A.-G., Akt.
Chicago, Burlington & Quincy 4 % Eisenb.-Obl.
Chinesische 5 % Staats-Anleihe von 1896.
Chinesische $4^1/_2$ % Staats-Anleihe von 1898.
Chinesische 5 % Hukuang-Eisenbahn-Anl. v. 1911.
Chinesische 5 % Tientsin-Pukow Eisenb.-Anleihe.
Chinesische 5 % Tientsin-Pukow-Eisenbahn-Ergänzungs-Anleihe.
Christiania Strassenbahn, 4 % Teilschuldverschr.
Club von Berlin, Grundschuldbriefe.
Cölner Stadtanleihen.
Colorado & Southern Railway Company I Vorzugs-Aktien, $4^1/_2$ % Refunding & Extension redeemable Gold Bonds & Couponsbonds.
Compañia Barcelonesa de Elektricidad, Aktien.
Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien u. Schuldv.
Crefelder Stadtanl. v. 1907, Ausgabe II.
Crefelder Strassenbahn A.-G., Aktien u. Schuldv.

Dampfschifffahrts-Gesellschaft des Oesterr. Lloyd, Schuldverschreibungen.
Danziger Elektr. Strassenb. Akt.-Ges., Akt. u. Sch.
Darmstädter 4 % Stadtanleihe von 1909.
Dellarocca Chemische Fabriken A.-G. Berlin, Akt.
Demminer Kleinbahnen Akt.-Ges., Aktien.
Deutsche Continental-Gas-Ges., Akt. u. Schuldv.
Deutsche Grund-Credit-Bank in Gotha, Aktien, Pfandbriefe und Prämien-Pfandbriefe.
Deutsche Hypothekenbank (Akt.-Ges.) Berlin, Aktien und Pfandbriefe.
Deutsche Hypothekenbank Meiningen, Pfandbriefe und Prämien-Pfandbriefe.
Deutsche Kolonial-Eisenb.-Bau- u. Betriebs-G., Ant.
Deutsche Maschinenfabrik A.-G., Duisburg, Aktien.
Deutsche Nationalb., Komm.-G. a. Akt., Bremen, Akt.
Deutsche Niles-Werkzeugmaschinen-Fabrik, Akt.
Deutsche Ostafrika-Linie, Aktien und Schuldver.
Deutsche Pfandbriefanstalt in Posen, 4 % Pfandbr.
Deutsche Ton- und Steinzeugwerke, Akt.-Ges., Akt.
Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M., Aktien.
Deutscher Anker, Pensions- u. Lebensvers.-A.-G. Aktien.
Deutscher Eisenhandel Aktien-Ges., Aktien und Schuldverschr.
Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Deutsch-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Deutsch-Oesterr. Mannesmannröhren-Werke $4^1/_2$ % Schuldverschreibungen und Aktien, jetzt Mannesmannröhren-Werke.
Deutsch-Südamerikanische Telegraphen Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Deutsch-Ueberseeische Elektr.-G., Akt. u. 5 % Sch.
Dortmunder 4 % Stadtanleihe von 1908.
Düsseldorfer 4 % Stadt-Anleihe von 1899 und folgende.

Eidgenössische $3^1/_2$ % und 3 % Anleihen.
Eidgenössische 3 % Eisenb.-Rente von 1897.
Eisenbahn-Ges. Greifswald-Grimmen, Aktien.
Eisenbahn-Ges. Mühlhausen-Ebeleben, Aktien.
Eisenbahn-Ges. Stralsund-Tribsees, Aktien.
Eisenhütte Silesia Akt.-Ges., Akt. u. Schuldv.
Elektrische Aktiengesellsch. vorm. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M., Aktien und Schuldverschreib.
Elektricitäts-Lieferungs-Gesellsch., Akt. u. Schuldv.
Elektricitätswerk Eisenach, Aktien.
Elektricitätswerk Strassburg i. Els., Aktien.
Elektricitätswerk Südwest A.-G., 4 u. $4^1/_2$ % Schuldv.
Elektricitätswerk Westfalen, Aktien.
Elektricitäts-Werk Wannsee, Akt. u. $4^1/_2$ % Sch.
Elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen (s. Ges. f. elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen).
Elektr. Strassenb. Breslau, Aktien u. Schuldv.
Elektrische Strassenbahn Valparaiso A.-G., Aktien.
Elektrochemische Werke G. m. b. H., Schuldv.
Elektro-Treuhand Actges., $4^1/_2$ % Schuldverschr.
Emscher Genossenschaft, 4 % Schuldverschreibg.

Färberei Glauchau, A.-G., $4^1/_2$ % Schuldv.
Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, Breslau, Aktien und Schuldverschreibungen.
Felten & Guilleaume Carlswerk, Aktien.
Ferrocarriles Nacionales de Mexico, 4 und $4^1/_2$ % Gold Bonds.
Finnländische Stadt-Hypotheken-Kasse, $4^1/_2$ % Pfandbriefe von 1909 u. 1911.
Fischhausener Kreisbahn Akt.-Ges., Aktien.
Frankfurt a. M. $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1899.
Frankfurt a. M. $3^1/_2$ % Stadt-Anl. v. 1901, Abt. II u. III.
Frankfurt a. M. $3^1/_2$ % Stadt-Anl. v. 1903 u. 1904.
Frankfurt a. M. $3^1/_2$ % Stadtanleihe von 1906.
Frankfurt a. M. 4 % Stadtanleihe v. 1906, Abt. III, v. 1907 u. 1908.
Frankfurt Finkenheerder Braunkohlen Aktienges. Aktien u. Schuldverschreibungen.
Freiburger 4 % Stadt-Anleihe von 1900.

Gelsenkirchen 4 % Stadtanleihe von 1907, I. u. II. Serie.
Germania 4 % Schiffsbau Schuldverschreibungen.
Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen, Aktien und Schuldverschreibungen.
Gesellsch. für elektr. Untern. Berlin, Aktien und Schuldverschreibungen.
Gesellschaft für Strassenbahnen im Saarthal, Akt.
Gewerkschaft Courl, 5 % Schuldverschr.
Gewerkschaft Fürst Leopold I, $4^1/_2$ % Schuldv.
Gewerkschaft General Blumenthal, 4 % Schuldv.
Gewerkschaft Günthershall, 5 % Schuldverschreib.
Gewerkschaft Schlägel und Eisen, 4 % Schuldv.
Gewerkschaft Siebenplaneten 4 % Schuldverschr.
Gewerkschaft Victoria Lünen $4^1/_2$ % Schuldverschr.
Glauchauer Stadt-Anleihen.
Görlitzer Kreisbahn Akt.-Ges., Aktien.

Berliner Handels-Gesellschaft.

A. Goerz & Co., Limited, Aktien.
Göttinger Kleinbahn Aktien-Ges., Aktien.
Gothaer Pfandbriefe (s. Deutsche Grund-Credit-B.)
Gotthardbahn, $3^1/_2$ % Obligationen von 1895.
Greifenberger Kleinbahnen Akt.-Ges., Aktien.
Greifenhagener Kreisbahnen, Aktien.
Grosse Berliner Strassenbahn, Akt. u. Schuldverschr.
Grundcredit-Bank, Königsberg i. Pr., Pfandbriefe.
Güstrower $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1895.

Haffuferbahn Akt.-Ges., Aktien.
Halberstädter $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1897.
Halle-Hettstedter Eisenbahn, Akt. u. Schuldv.
Hallesche $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1892.
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900.
Hallesche $3^1/_2$% Stadtanleihe von 1900.
Hamburgische $3^1/_2$ % Staats-Anleihen von 1887, 1893, 1899 und 1904.
Hamburgische 3% Staats-Anleihe von 1902.
Hamburgische 4 % Staats-Anleihen von 1907, 1908, 1909 und 1911.
Hamburg-Amerik. Packetfahrt - Akt. - Ges., Aktien, 4 % Prioritäts-Anleihe und $4^1/_2$ % Prior.-Anl. von 1908.
Handelsges. für Grundbesitz, Akt. u. Sch.
Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft, Akt. u. Sch.
Hasper Eisen- u. Stahlwerk, Haspe, Aktien und Schuldverschreibungen.
Herne, Vereinigung von Hibernia-Aktionären, Sch.
H. Henninger-Reifbräu Akt.-Ges., Akt. u. Schuldv.
Hessische Landes-Hypothekenbank, Pfandbriefe u. Kommunal-Schuldverschreibungen.
Hessische 3 % Staats-Anleihe von 1905.
Hessische 4 % Staats-Anleihe von 1906 u. 1908.
W. Hoettger, Imprägnierwerke Aktiengesellschaft, Aktien.
Hofbierbrauerei Schöfferhof u. Frankfurter Bürgerbrauerei, Aktien-Gesellschaft, Akt., 6 % Vorzugs-Aktien u. Schuldverschreibungen.
Hohenlohe-Werke Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Hypotheken-Bank in Hamburg, Aktien u. Pfandbr.

Industrie für Holzverwertung A-.G., Aktien.
Industriegelände Schöneberg Akt.-Ges., Aktien.
Insterburger Kleinbahn-Akt.-Ges., Aktien.
Italienische $3^1/_2$% konsol. Rente.
Italienische $3^3/_4$ % konsol. Rente von 1906.
Italienische $3^1/_2$% amortis. innere Rente v. 1908.
Italienische 3 % innere Staatsanleihe von 1910.
*Italienische amortis. 5 % Rente III. und IV. Serie.
Italienische 3 % staatsgarantierte Eisenbahn-Oblig., Serie A, B, C, D, E.
Adriatisches Netz — Mittelmeernetz — Sicilianisches Netz
Italienische Gesellsch. der Sardinischen Secundärbahnen in Rom, I., II., III. und IV. Serie.
Italienische Gesellsch. der Sicilian. Eisenb., 4 % steuerfreie Gold-Oblig., Em. I.
*Italien. Meridional-Eisenb., Akt. u. Genuss-Scheine.
Italien. Mittelmeer-Eisenb., 4 % steuerfreie Oblig.
Italien. $3^3/_4$ % steuerfreie Bodencredit-Pfandbriefe der Banca Nazionale nel Regno d'Italia.

Kaliwerk Krügershall, Aktien.
Kaliwerke Salzdetfurth, Aktiengesellsch., Aktien.
Kamerun Eisenb.-Gesellsch., Vorzugsant. Reihe A.
" " " Stammanteile " B.
Keneh-Assouan, $3^1/_2$ % Eisenb.-Oblig. von 1895.
Kieler $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1901.
Kleinbahn Akt.-Ges. Bunzlau-Neudorf, Aktien.
Kleinbahn Akt.-Ges. Jauer-Maltsch, Aktien.
Kleinbahn A.-G. Kiel-Schönberg, Aktien.
Kleinbahn Akt.-Ges. Küstrin-Kriescht, Aktien.
Kleinbahn Akt.-Ges. Marienwerder, Aktien.
Kleinbahn Akt.-Ges. Neustadt-Prüssau, Aktien.
Kleinbahn Akt.-Ges. Putzig-Krockow, Aktien.
Kleinbahn Akt. - Ges. Virchow - Deutsch - Kroner Kreisgrenze, Aktien.
Kleinbahn-Ges. Anklam-Lassan, Aktien.
Kleinbahn-Ges. Greifswald-Wolgast, Aktien.
Koehlmann, Aktien (s. Stärke-Zuckerfabrik, A.-G.).
Kolberger Kleinbahn Akt.-Ges., Aktien.
Kölner Stadt-Anleihen.
Königsberger Lagerhaus Akt.-Ges., Aktien.
Königsberger $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1895.
Königsberger Kleinbahn, Aktien-Ges., Aktien.
Kopenhagener $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1886.
Gebr. Körting, A.-G., Aktien u. Schuldverschr.
Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Aktien und $4^1/_2$ % Schuldverschreibungen.
Krefelder Eisenbahn - Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Krefelder 4 % Stadtanleihe von 1907 Ausgabe II.
Krefelder Strassenbahn A.-G., Aktien u. Schuldv.
Kremmen-Neu-Ruppin-Wittstocker Eisenbahn-Ges., Aktien und $3^3/_4$ % Schuldverschreibungen.
Fried. Krupp, A.-G., Essen, 4 % Anleihen.
Kursk-Charkow-Azow, 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen von 1888.
Kursk-Kiew, 4 % Eisenb.-Prior.-Oblig.

Lahmeyer Elektricitäts-Ges. (siehe Elektr.-Act.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co.).
Lancaster West Gold Mining Co., Limited, 6 % Debentures.
Heinrich Lapp, A.-G. für Tiefbohrungen, Aktien.
Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., Aktien.
Leipziger Elektr. Strassenbahn, Akt. u. Schuldv.
Lemberg - Czernowitz - Jassy Eisenb. - Ges., Aktien Genuss-Aktien und Obligationen.
Lichtenberger 4 % Stadtanleihe von 1910.
Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Lodzer 4 % Fabrikbahn-Obligationen.
Hermann Löhnert, Akt.-Ges., Aktien.
Ludw. Loewe & Co., A.-G., Akt. u. 4 % Schuldv.
Lübeck-Büchener Eisenb.-G., Akt. u. Schuldversch.
Lübecker 3 % Staats-Anleihe von 1895.
Lübecker $3^1/_2$ % Staats-Anleihe von 1899.
Lübecker 4 % Staats-Anleihe von 1906 u. 1908.
Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn- u. Erzgruben-Gesellschaft, Aktien und Obligationen.
Luzerner $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe.

Magdebg. $3^1/_2$ % konv. Stadt-Anl. v. 1875 u. 1880.
Magdeburger Strassen-Eisenb.-Ges., 4 % Schuldv.
C. D. Magirus Aktiengesellschaft, Ulm a. D., Aktien.
Mannesmannröhren - Werke, Aktien und $4^1/_2$ % Schuldverschreibungen.
Marokkanische 5% Staatsanleihe von 1910.
Maschinenbau-Anstalt Humboldt, Akt. u. Schuldv.
Franz Méguin & Co., Aktiengesellschaft, Aktien.
Meininger Hypothekenbank (s. Deutsche Hypothekenbank Meiningen).
Meissener Strassenbahn, Aktienges., Aktien.
Metallbank u. Metallurgische Gesellschaft, Aktien
Mexikanische National Eisenbahn-Anleihen, 4 % und $4^1/_2$ %.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt, Aktien, Pfandbriefe und Grundrentenbriefe.
Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktien.
Mödrath-Liblar-Brühler Eisenbahn, A.-G., Aktien und 4½ % Schuldverschreibungen.
Moselbahn A.-G., Aktien.
Moskau-Jaroslaw-Archangel, 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
Moskau-Kasan 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.
Moskau-Kasan 4½ % Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen von 1909.
Moskau-Kasan. 4½ % Eisenbahn-Oblig. v. 1911.
Moskau-Kiew-Woronesch 4 % Eisenb.-Prior.-Obl. u. 4½ % v. 1909 u. 1910.
Moskau-Smolensk 4 % Eisenbahn-Prior.-Obligat.
Moskau-Windau-Rybinsk 4 % Eisenb.-Prior.-Oblig.
Münchener Stadt-Anleihen.

Nagykikinda-Arader Lokal-Eisenbahn A.-G., 4 % Prioritäts-Anl.
Naphta-Produktions-Ges. Gebr. Nobel, Akt. u. Sch.
The National Bank of South Africa, Limited, Aktien.
Naumburger Braunkohlen Akt.-Ges., Schuldverschreibungen.
Neustadt-Gogoliner Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.
Niederösterr. Escompte-Gesellschaft, Aktien.
Niederrheinische Güter-Assecuranz-Ges., Aktien.
Niederrheinische Rückversicherungs-Ges., Aktien.
Norddeutscher Lloyd, Aktien u. Schuldverschr.
Nordhausen-Wernigeroder Eisenb.-Ges., Aktien.
Nordiska Aktiebank för Handel och Industrie, Helsingfors, Aktien.
Nürnberger Stadt-Anleihen.

Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktien-Ges. für Bergbau u. Hüttenbetr., Akt. u. Schuldverschr.
Oberschlesische Koks-Werke u. Chem. Fabriken Akt.-Ges., Aktien u. Schuldverschreibungen.
Oelfabrik Gross-Gerau, Bremen, Akt.
Oesterreichische 4 % einheitliche Rente.
Oesterreichische Alpine Montan-Ges., Aktien und Schuldverschreibungen.
Oesterreich. Lokal-Eisenb.-G., 4 % Gold-Prior.-Anl.
Oesterreichische Lokal-Eisenb.-G., 3 % Prior.-Anl.
Oesterreichisch-Ungarische Bank, 4 % Pfandbriefe.
Oschersleben-Schöninger Eb.-Ges., Aktien.
Ostbank für Handel und Gewerbe, Aktien.
Ostdeutsche Eisenb.-Ges., Akt. u. Schuldverschr.
Ottomanische 4 % Staats-Anleihe von 1903.
Ottomanische 4 % Zoll-Anleihe von 1911.

Panzer, Aktienges., Aktien.
Papierfabrik Köslin, A.-G., Aktien u. 5 % Schuldverschreibungen.
Pillkaller Kleinbahn Akt.-Ges., Aktien.
Julius Pintsch Akt.-Ges., Aktien u. Schuldverschr.
Planiawerke, Akt.-Ges. für Kohlenfabrikation, Akt.
Plauener Stadt-Anleihen.
Podolische 4½ % Eisenbahn-Oblig. v. 1911.
Pongs Spinnereien u. Webereien, Akt.-Ges., Akt.
Portugies. unific. 3 % äuss. Staatsschuld, Ser. I-III.
Posener 3½ % Stadt-Anleihe von 1885.
Prager Eisenindustriegesellschaft, Aktien.
Preuss. Hypotheken-Aktien-Bank, Akt. u. Pfandbr.
Prince Henri-Eisenb.-Akt. u. Obligat. (s. Luxemburgische Prince Henri-Eisenbahn usw.).
Princess Estate und Gold Mining Co., Limited. 6 % Debentures.

Randower Kleinbahn Akt.-Ges., Aktien.
Ratzeburger Kleinbahn Akt.-Ges., Aktien.
Regensburger Stadt-Anleihen.
Regenwalder Kleinbahnen Akt.-Ges., Aktien.
Reichelbräu, A.-G. in Kulmbach, Aktien.
Rheinische Elektric.- u. Kleinbahnen-A.-G., Akt.
Rheinische Stahlwerke, Aktien u. Schuldverschr.
*Rheinprovinz-Anleihen.
Rhenania, Vereinigte Emaillierwerke, Aktien.
A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G., Aktien.
Rinteln-Stadthagen Eisenb.-Ges., Vz.- u. St.-Akt.
Rjäsan-Kozlow 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.
Rjäsan-Uralsk 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.
Rombacher Hüttenwerke, Aktien u. Schuldverschr.
Roodepoort Central Deep, Limited, 6 % Debentures.
Rügensche Kleinbahnen Akt.-Ges., Aktien.
Ruppiner Kreis-Bahn Eisenbahn-A.-G., Aktien.
Russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof 4½ % Anleihe.
Russische Eisen-Industrie Akt.-Ges., Aktien und Schuldverschr.
Russ. Gesellsch. für Röhrenfabrik., Schuldverschr.
Russische Montanindustrie Akt.-Ges., Aktien.
Russ. 4 % Gold-Anleihe von 1889.
Russ. 4 % steuerfr. Staats-Anleihe von 1902.
Russ. 4½ % steuerfr. Staats-Anleihe von 1905.
Russische 5 % steuerfreie Staats-Anleihe v. 1906.
Russische 4½ % steuerfr. Staats-Anleihe von 1909.
Russ. Südostbahn, 4 % Obl. v. 1897, 1898 u. 1901.
Rütgerswerke A.-G., Aktien u. Schuldverschr.
Rybinsk 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
Rybniker Steinkohl.-Gewerksch. 4½ % Schuldv.

Sächsische Elektricitäts - Lieferungs - Gesellschaft, 4½ % Prioritäts-Anleihen.
Sächsisch - Thüringische Aktien-Ges. für Braunkohlenverwertung, Schuldverschreibungen.
Samlandbahn, A.-G., Akt. u. 4½ % Schuldverschr.
Sarotti Chokoladen- u. Kakao-Industrie A.-G., Akt.
Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.
August Scherl G. m. b. H., 4½ % Teilschuldv.
August Scherl, Deutsche Adressbuch - Gesellschaft m. b. H., 5 % Teilschuldverschreibungen.
Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Stamm-Akt. u. Prior.-Akt.
*Schles. Bodencredit-Aktien-Bank, Akt. u. Pfandbr.
Schles. Elektr.- u. Gas-Akt.-Ges., Akt. u. 4½ % Sch.
Schlesische Handelsbank Akt.-Ges., Aktien.
Schles. Kleinbahn Act.-Ges., Akt. u. Schuldverschr.
Schlesische Kohlen- u. Cokes-Werke, Gottesberg i. Schles., Aktien.
Schlesischer Bank-Verein, Aktien.
Schleswig-Holstein, 4 % Prov.-Anl. von 1907.
Schöfferhof-Dreikönigshof (siehe Hofbierbrauerei Schöfferhof).
W. A. Scholten, Stärke- u. Syrup-Fabriken, Akt.
Schulz-Knaudt (s. Blechwalzwerk Schulz-Knaudt).
Schwartzkopff, Maschinenfabrik (s. Berl. Maschinenbau-Akt.-Ges.).
Schwed. Reichs-Hyp.-Bank, 3½ % Pfandbr. v. 1886
Schwedische Städte-Hypotheken - Pfandbriefe (s. Stadt-Hypothekenkasse des Königr. Schweden).
Schweizerische 3½ % Bundesbahn-Anleihen.
Schweizerische Bundesbahn-Rente.
Schweizerische Centralbahn, Obligationen.
Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte, Aktien und Schuldverschreibungen.
Schweizerische Nordostbahn, Obligationen.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Serbische 2 % Prämien-Anleihe (vom 14. Jan. bis 14. Febr. jeden Jahres).
Serbische 4 % amortisable Anleihe von 1895.
Serbische 4½ % amort. Anleihe von 1906.
Serbische 5 % Staats-Monopol-Anleihe.
Serbische 4½ % Anleihe v. 1909.
Serb. Staats-Boden-Credit-Anst., 5 % Gold-Pfandbr.; gekündigt per 1. 7. 1911.
Siamesische 4½ % steuerfreie Sterling-Anl. v. 1907.
Sicilianische Eisenb.-Oblig. (s. Italienische Ges. der Sicilianischen Eisenb.).
Siemens Glasindustrie (s. Akt.-Ges. f. Glasindustrie).
Siemens & Halske, Akt.-Ges., Akt. u. Schuldverschr.
Silesia, Akt.-Ges. (s. Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.)
Sofianer 5 % steuerfr. Stadt-Anleihe von 1906.
Solinger Kleinbahn Akt.-Ges., 4½ % Schuldv.
Southern Pacific Company, San Francisco Terminal 4 % Gold-Bonds.
Spinnerei u. Buntweberei Pfersee, Aktien u. Schuldverschreibungen.
Spinnerei u. Weberei Erlangen (s. Baumwollspinnerei Erlangen).
Spinnerei und Weberei Ulm, Schuldverschreib.
Stadthypothekenkasse des Königreichs Schweden, 4 % Pandbriefe von 1883, 1902, 1904, 1906.
Stärke-Zucker-Fabrik, Aktien-Gesellschaft vorm. C. A. Koehlmann & Co., Aktien.
Stahlwerk Julienhütte G. m. b. H., 5 % Teilschuldv.
Stahlwerke Rich. Lindenberg, Akt.-Ges., Aktien und Schuldverschreibungen.
Stassfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg, Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Steele Stadt-Anleihen.
Stein- und Thon-Industrie-Gesellschaft, Brohlthal-Köln, Aktien.
Stendaler 4 % Stadtanleihe von 1908.
Stettiner Maschinenbau-Akt.-Ges. „Vulcan“, Aktien und 4½ % Schuldverschreibungen.
Stettiner Stadt-Anleihen.
Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien, Vorzugs-Aktien und Schuldverschreibungen.
St. Louis Iron Mountain & Southern Eisenbahn, 5 % Gold-Bonds.
St. Louis u. San Francisco-Eisenbahn, 4 % Refunding Bonds.
St. Louis und San Francisco-Eisenbahn, 6 % und 5 % General-Mortgage-Bonds.
St. Paul Minneapolis & Manitoba Eisenbahn, 4½ % konsolidierte Prioritäts-Gold-Obligationen.
Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag, 4 % Pfandbriefe von 1886 und 1887.
Gebr. Stollwerck, Akt.-Ges., Vorzugs-Aktien.
Stolpethalbahn Akt.-Ges., Aktien.
Strassburger Strassenbahn-Gesellschaft, Aktien u. Schuldverschreibungen.
Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig, Aktien und Schuldverschreibungen.
Straussberg-Herzfelder Kleinbahn Akt.-Ges., verloste Aktien- und Dividendenscheine.
Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Aktien und 4 % Schuldverschreibungen.
Südostbahn (Russische), 4 % Obl. v. 1897, 1898 u. 1901.
Sudenburger Maschinenfbrk. u. Eisengiess. A.-G., Akt.

Telephon-Fabrik, Akt.-Ges., vorm. J. Berliner, Aktien und Schuldverschreibungen.
Temes Bega-Thal Wasserregulierungs-Gesellschaft 4 % Obligationen.
Thiederhall in Thiede (s. Akt.-Ges. Thiederhall).
Thomson Houston-Gesellschaft, Akt. u. Obligat.
Tientsin-Pukow, siehe Chin. 5 % Tientsin-Pukow-Anl.
Türkische 4 % Staats-Anleihe von 1903.
Türkische 4 % Zoll-Anleihe von 1911.

Ungar. Agrar-u. Rentenbank, 4 % Weingärten-Oblig.
Ungar. Agrar- u. Rentenbank, 4½ % Rentenscheine.
Ungar. Agrar- u. Rentenbank, 4½ % Pfandbriefe.
Ungar. Hypotheken-Bank Budapest, 4 % Pfandbriefe (Serie I) von 1897.
Union-Bank in Wien, Aktien.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G. vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk, Fleitmann, Witte & Co., Aktien.
Vereinigte Lausitzer Glaswerke, Aktien.
Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien (s. Pongs Spinnereien und Webereien).
Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen, A.-G., 4½ % Oblig.
Vereinsbank in Hamburg, Aktien.
Victoria Falls and Transvaal Power Comp. 5 % Deb.

Waggonfabrik Jos. Rathgeber Aktienges., Aktien und Schuldverschreibungen.
Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien, Genuss-Scheine und Obligationen.
Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke, Aktien.
Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt, Aktien und Pfandbriefe.
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien, Vorzugs-Aktien und Schuldverschreibungen.
Westfälische Drahtindustrie, Aktien und Schuldverschreibungen.
Westliche Berliner Vorortbahn, Aktien u. Schuldverschreibungen.
Westliche Boden-Akt.-Ges. in Liqu.
Westsicilianische Eisenb.-Gesellschaft, Aktien und Obligationen I. und II. Emission.
Wladikawkas 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Oblig.
Wladikawkas, 4½ % Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen von 1909.
Württembergische 4 %, 3½ % u. 3 % Staats-Anl.
Württembergische Nebenbahnen, Aktien.

Zarskoe-Selo Eisenbahn-Obligationen, gekündig per 14. 1. 1911.
Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik, Aktien und Schuldverschreibungen.
Zellstofffabrik Tilsit, 4½ % Schuldverschreibungen.
Zellstofffabrik Waldhof, Aktien u. Schuldverschr.
Zuckerfabrik Fröbeln A.-G., Aktien.
Zuckerraffinerie Danzig, G. m. b. H., Schuldverschr
Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn A.-G., Aktien und Schuldverschreibungen.
Züricher 3½ % Stadt-Anleihe von 1889, 1894, 1896 und 1898.
Züricher 4 % Stadt-Anleihe von 1900 und 1901.

Bei den mit einem * versehenen Effekten sind wir nicht Zahlstelle für die verlosten Stücke.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Die Kupons-Kassen der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Bremen, Essen, Frankfurt a. M., Mainz, Saarbrücken und der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg, lösen die fälligen Kupons, Dividendenscheine und rückzahlbaren Stücke der nachstehenden Wertpapiere kostenlos ein.

Die Buchstaben B. (Berlin), Br. (Bremen), E. (Essen), F. (Frankfurt a. M.), M. (Mainz), S. (Saarbrücken), H. (Hamburg) geben an, daß die Disconto-Gesellschaft bzw. die Norddeutsche Bank in Hamburg für das betr. Effekt nur an diesen Orten Zahlstelle ist.

Für die mit einem H * bezeichneten Wertpapiere ist die Norddeutsche Bank in Hamburg im Auftrage auswärtiger Bankhäuser Einlösungsstelle.

Aachener Kleinbahn-Gesellsch., Akt., Oblg. B.
„ 4 proz. Stadt-Anleihe von 1902. H.
„ Rückversicherungs-G., Akt. B. F.
„ Stadt-Anleihe von 1884. H.*
„ Thermal-Wasser (Kaiserbrunnen), Aktien. Br.

Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien u. Genussscheine. B.

Aarhus Stadt-Anleihe, 4 proz. von 1899 und $3\frac{1}{2}$ proz. von 1902. H.

Adt, Gebrüder, Act.-Ges., Forbach, Akt. B. F. S.

Agrippina, See-, Fluss- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft, Köln a. Rh., Aktien. B.

Aktienbauverein Passage, Aktien. B.

Aktien-Bierbrauerei Marienthal, Aktien und $4\frac{1}{2}$ proz. Prior.-Oblig. H.

Aktien-Gesellschaft für Betonbau Diss & Co., Aktien. B.
„ vorm. Burgeff & Co., Hochheim a. M., Aktien M.
„ d. Dillinger Hüttenwerke, 4 proz. Anl. v. 1905 u. 1906. B. F.
„ für Hüttenbetrieb, Meiderich, 4 proz. Anl. B.
„ Mainkette, Mainz, Aktien. M.
„ für Malzfabrikation u. Hopfenhandel, vorm. Schröder-Sandfort, Mainz, Aktien. M.

Aktien-Gesellschaft für Maschinenpapierfabrikation in Aschaffenburg, Aktien. B. F.
„ Mix & Genest, Aktien, $4\frac{1}{2}$ proz. Oblig. B.
„ für Montanindustrie, Berlin, Aktien u. 4 proz. Oblig. M
„ der Moskauer Wollweberei-Manufaktur, Oblig. B.
„ für pharmaceutische Bedarfs-Artikel vorm. Georg Wenderoth, Aktien. B.
„ Schalker Gruben- u. Hütten-Verein, Part.-Obl. B. Br.
„ Steinkohlenbergwerk Nordstern, Oblig. B.
„ der Zyrardower Manufakturen von Hielle & Dittrich, Aktien. B.

Aktienweberei R. Schwartz & Co., $4\frac{1}{2}$ proz. Anleihe. Br.

Aktien-Ziegelei „Frisia", Aktien und $4\frac{1}{2}$ proz. Anleihe. Br.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Aktien u. Pfandbriefe. B. Br. E. F. S.
„ Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin, Aktien, Oblig. B. F. H.
„ Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft, Bremen, Aktien B. Br. F.
„ Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft, Bremen, $4\frac{1}{2}$ proz. Anleihe von 1900 und 1909. Br.

Allgemeine Petroleum-Industrie, Akt.-Ges., Aktien. B. F. H.
„ Rentenanstalt Stuttgart, Oblig. F.
Altonaer 3½ proz. Stadt-Anleihe v. 1894. B. H.
„ 4 proz. Stadt-Anl. v. 1901. I. u. II. Ausgabe. B. F. H.
Anglo-Continentale vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke, Aktien. H.
Anhalt-Dessauische Landesbank, Aktien. H.
Antwerpener Centralbank, Aktien. B. F.
Aplerbecker Aktien-Verein f. Bergbau, Aktien und Obligationen. H.*
Aplerbecker Aktien-Verein für Bergbau, 4proz. Anleihe. Br.
Argentinische 5 proz. Gold-Anleihe von 1887. B. F. H.
„ 5 proz. innere Gold-Anl. v. 1907. B. Br. F. H.
„ 4½ proz. äuss. Gold-Anl. v. 1888. B. F. H.
„ 4½ proz. innere Gold-Anleihe v. 1888. B. F. H.
„ 5 proz. äussere Eisenbahn-Anleihe in Gold (Lucas Gonzalez-Anl.) v. 1890. B. F. H.
„ 4 proz. Staats-Anl. v. 1898. B. H.
„ 4 proz. „ v. 1899. B.
„ 4 proz. „ v. 1900. (Provinz Cordoba u. Tucuman). B.
„ 5 proz. innere Gold-Anleihe von 1909. B. Br. F. H.
„ 5 proz. innere Goldanleihe von 1910. B. F. H.
Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, Act.-Ges. in Hamburg, Aktien, Vorzugs-Aktien, 4½ proz. Anl. B. H.
Aschaffenburger Maschinenpapierfabrik, Aktien B. F.
Aschersleben Kaliwerke, Aktien, Part.-Obl. B. Br. F.
Ascherslebener Maschinenbau-Akt.-Ges. (vormals W. Schmidt & Co.), Aktien, 4½ proz. Obligationen. B.
Assekuranz-Comp. „Merkur", Aktien. Br.
Aussig-Teplitzer Eisenb., St.-Akt., Genussscheine, Prior.-Oblig. B. F.
Automobil-Club, 4 proz. Oblig. B.
Baden-Baden, Stadt-Anl. v. 1908. B. F. H.*
Badische Bank, Aktien. B. F.
„ Gesellschaft für Zuckerfabrikation, Waghäusel, Aktien. F.
„ Lokal-Eisenbahnen, Aktien-Gesellschaft, Aktien u. 4½ proz. Teilschuldverschreibungen. B.
Badische 4 proz. Eisenbahn-Präm.-Anleihe von 1867. B. F.
„ Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft, Aktien. F.
„ Staats-Anleihen (mit Ausnahme der 3½ proz. Anleihe von 1900). B. F.
„ Zuckerfabrik, Aktien. F.
Balcke, Maschinenbau, A.-G., Bochum, Aktien, B.
Baltische Mühlen-Gesellschaft, Genussscheine und Aktien. H.
Bamberger 3½ proz. Stadt-Anleihen von 1887, 1888, 1900 u. 4 proz. v. 1900. H.*
Banca Commerciale Italiana, Aktien. B. Br. F. H.
Banca Generala Romana, Bucarest, Aktien. B. F. H.
Bank f. Chile u. Deutschland, Aktien. B. H.
„ von Elsass und Lothringen, Aktien. B.
Bank für Grundbesitz in Leipzig, Aktien. B.
„ für Thüringen, vormals B. M. Strupp, Akt.-Ges., Aktien. B.
Banque Belge de Prêts Fraciers, 5 proz. Anl., Lit. J. [illegible] H.
Banque Centrale Anversoise, Antwerpen, Aktien. B. F.
Barmen-Elberfelder Elektrische Strassenbahn, Aktien. B.
Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Aktien. B. F.
„ 3½ und 4 proz. Stadt-Oblig. B.
„ 3½ proz. Stadt-Oblig. von 1905. F.
Basalt-Actien-Gesellschaft, Aktien u. 4½ proz. Oblig. B. F.
Bau-Verein zu Hamburg (vorm. Bau- und Spar-Verein zu Hamburg) A.-G., Aktien. H.
Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank, Akt.-Ges., Aktien. B.
„ Grundrente. B. F.
„ Staats-Anleihen. B. F.
„ 3½ u. 4 proz. Staatseis.-Anl. H.
„ Handelsbank, Akt. u. Pfandbriefe. F.
„ Hypoth.- u. Wechselbank, Akt. u. Pfandbriefe. B. F.
„ Vereinsbank, Aktien. B.
„ Vereinsbank, Pfandbriefe. B. F.
Bazar-Aktien-Gesellschaft, Berlin, Genussscheine. B.
Bensberg-Gladbacher Bergwerk (siehe Berzelius). B.
Bergens Stadt-Anleihen von 1881, 1887 und 1901. H.
Bergisch-Märkische Bank, Aktien. B. F.

Bergmann Elektricitäts-Werke A.-G., Berlin, Aktien u. 4½ proz. Obl. B. F.
Bergwerks-Gesellschaft Centrum (Wattenscheid), 4 proz. Teilschuldverschreibung. B.
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn. Aktien, 4 proz. u. 4½ proz. Oblig. B.
Berliner Cichorien-Fabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. H. L. Voigt, Akt., Oblig. B.
Berliner Eispalast, Aktien. B.
„ Elektricitäts-Werke, Berlin, Aktien, Vorzugs-Aktien, Oblig. B. F.
„ Handelsgesellschaft, Anteile. F. H.
„ Holz-Comptoir, Aktien. B.
„ Hypothekenbank, Akt.-Ges., Pfandbriefe. Br. F.
„ Hypothekenbank, Akt.-Ges., Pfandbriefe (nur Coupons). H.
Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellsch. vormals L. Schwartzkopff, Akt. B.
„ Mörtelwerke, Aktien. B.
„ Morgenpost G. m. b. H., 5 proz. Teilschuldverschreibungen B.
„ Spar- und Bau-Verein, e. Gen. m. b. H., Schuldverschr., Ser. I, II u. III. B.
„ Stadt-Anleihen. B.
„ 4proz. Stadtsynodal-Anl. v. 1900. B.
„Berzelius", Bensb.-Gladb. Bergwerks- und Hütten-Ges., Aktien u. 4½ proz. Teil-Schuldverschreibungen. B.
Bierbrauerei Gebr. Müser, Act.-Ges., Aktien, 4 proz. Oblig. B.
Billwärder Industriebahn, A.-G., Oblig. H.
Bismarckhütte, 4proz. Teilschuldverschr. B.
Bochumer Bergwerks-A.-G., Aktien, 4 proz. Partial-Oblig. B. F.
„ Verein für Bergbau- und Gussstahl-Fabrikation, Akt., 4 u. 4½proz. Obligationen. B.
Bodencredit-Verein für kleinere Realitäten auf dem Lande in Jütland, 3½ und 4 proz. Oblig. B. F.
Böhler & Co., Gebrüder, Act.-Ges., Akt. B.
Böhmische Westbahn, 4 proz. Gold- u. Silber-Prior.-Oblig. B. F.
Bösperde, Neuwalzwerk, Aktien. B.
Bonifacius Bergwerks-Gesellsch., 4 proz. Part.-Obligationen. B. F.
Bonner 3½proz. Stadt-Anl. (Ausg. I—III). B.
Bozen-Meraner 4 proz. Stadt-Anl. v. 1897. B.
Brandenburg a. H., 4 proz. Stadt-Anl. B.
Brandenburgische 4 proz. Provinzial-Anl. von 1908 u. 1911 und 3½ proz. v. 1910 B.
Brasilianische Bank f. Deutschl., Aktien. B. H.
„ 5 proz. Staats-Anl. v. 1903. H.
„ 4 proz. Rescission-Bonds. H.
„ Süd-Westbahn, 5 proz. Oblig. B.
Braunkohlengrube „Gewerkschaft vereinigte Marie Louise", Neindorf bei Oschersleben, 5 proz. Oblig. v. 1903. B.
Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Bank, Aktien, Pfandbriefe. B. Br. F. H.*
„ -Lüneburgische 3½proz. Landesschuldverschreibung., Ser. VII und 4 proz. Serie VIII. B. H.
„ -Lüneburgische 3 proz. Landes-Aktien. H
Braunschweigische 3 und 3½ proz. Landesschuldverschreib. H.
„ Maschinenbau - Anstalt Braunschweig, Prior. u. Aktien. H.*
Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft, 4½proz. Oblig. B.
Breitenburger Portland-Cement-Fabrik in Hamburg, Aktien, 4½ proz. Obligationen, rückzahlbar mit 103 Proz. H.
Bremer Allgem. Gas-Ges., Aktien. B. Br. F.
„ Allgem. Gas.-Ges., 4½ proz. Anl. von 1900 und 1909. Br.
„ Oelfabrik, Aktien u. 4½ proz. Oblig. von 1906. Br.
„ 4½ proz. Staats-Anl. v. 1859. B. H.
„ 4 proz. Staats-Anl. v. 1909. B. Br. H.
„ 3½ proz. von 1887 u. 1890. H.
„ 3½ proz. von 1893, 1898 und 1905. B. Br. H.
„ 3½proz. von 1899. Br.
„ 3 proz. von 1896 und 1902. Br.
„ (Stader) ritterschaftl. Kreditkassen-Obligationen. H.*
Bremerhavener 4½proz. Stadt-Anleihe v. 1872, 4 proz. von 1892 und 1900, 3½proz. von 1888 und 1905. Br.
Breslauer Aktien-Gesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau und Maschinen-Bau-Anstalt in Breslau, Aktien. B.
Breslauer 4 u. 3½ proz. Stadt-Anl. B.
Brölthaler Eisenbahn, Aktien, Vorzugs-Aktien u. 4½proz. Anleihescheine. B.
Brohlthal-Eisenbahn-Gesellschaft, Obl. B. F.
Bromberger 3½ proz. Stadt-Anleihe (mit Ausnahme der 1895er und 1899er Anl.). B.
„ Schleppschiffahrt-Actiengesellschaft, Akt. u. Part.-Obl. B.

Budapester 4 proz. steuerfreie Stadt-Anl. von 1897. B.
Buenos Aires (Stadt) 4½proz. Gold-Anleihe v. 1888, 5 proz. innere steuerfr. v. 1908 u. 5 proz. äuss. steuerfr. v. 1909 B. F. H.
Buenos Aires 3—3½ proz. Provinc.-Cedul. Convers.-Anl. von 1906. B. F.
„ „ Tramways, Aktien u. 4 proz. Obligationen. B.
Bürgerl. Brauhaus in Hamburg, Aktien und 4 proz. I. Hypoth.-Anleihe, rückzahlbar mit 103 Proz. H.
Bukarester 4 proz. Stadt-Anl. B. F.
Bulgarische 4½ proz. Gold-Anl. v. 1907. B.
Buschtehrader Eisenbahn, St.-Akt., Genussscheine. B. F.
„ Prior.-Oblig. B. F. H.
A. Busse & Co., Aktiengesellsch. Akt. B.
Caja de Crédito Hipotecario in Santiago (Chile), Zert. über 6 u. 7 proz. Bonos. F. H.
Calmon, Asbest- und Gummiwerke, Aktien, Vorzugs-Aktien, 4½ proz. Anleihe. B. H.
Casseler Landeskreditkasse, Oblig. F. H.*
do. do. 4 proz. Obl. Ser. 20 u. 22, 23 u. 24 und 3½ proz. Oblig. Serie 19 u. 21. B.
Casseler 3½proz. Stadt-Obl. v. 1872 u. 1878, gek. p. 1. Juli 1910. F.
do. von 1901, Serie II. B.
do. 4 proz. von 1908, Abt. III. B.
Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen, 4 u. 4½ proz. Pfandbriefe IV/V. Br.
Centrum Bergwerks-Gesellsch. (Wattenscheid), 4 proz. Teil-Schuldverschreibungen. B.
Charlottenburger Stadt-Anleihen. B. F.
„ 4 proz. von 1895 und 1899, Abt. III, von 1908 I. Abt., 4 proz. v. 1912 u. 3½ proz. von 1905. H.
Chemische Fabrik in Billwärder vorm. Hell & Sthamer, A.-G., Hamburg, Aktien. H.
Chemische Fabrik f. Hüttenprodukte, Akt.-Ges., Düsseldorf-Obercassel, Aktien. M.
Chemische Fabriken, vorm. Weiler-ter Meer, Uerdingen, Aktien. B. F.
Chemische Werke vorm. Dr. Hch. Byk, Berlin, Aktien. M.
Chilenische 5 proz. Staats-Anl. v. 1896 u. 1910. B. H.
do. do. v. 1911, Ausg. I. u. II. B. F. H.
Chinesische 4 proz. Gold-Anleihe von 1895. B.
„ 5 proz. Gold-Anleihe von 1896 und 4½ proz. Gold-Anleihe v. 1898. B. Br. F. H.
Chinesische 5 proz. Gold-Anleihe v. 1905. H.
„ 5 proz. Tientsin-Pukow-Staatseisenbahn-Anleihe von 1908 u. 1910. B. Br. F. H.
„ 5 proz. Hukuang-Eisenbahn-Anleihe v. 1911. B. Br. F. H. M.
Christiania Hypothek- und Realkreditbank in Christiania, Oblig. zu 4 Proz. Serie II und zu 4½ Proz. Serie III und IV. H.
Christiania, 4proz. Stadtanl. v. 1900. H.
Christiania Strassenbahn A.-G., 4 proz. Teilschuldverschreibg. B. H.
Christoph-Friedrich, 4½proz. Obl., rückzahlbar zu 103 Proz. B. Br. F. M.
Cinderella Consolidated Gold Mines, 5½ proz. Bonds. B.
Coblenzer Strassenbahn, 4 u. 4½proz. Obl. B. F.
Cöln siehe unter K.
Commerzbank in Lübeck, Aktien. F.
Commerzbank in Warschau, Aktien. B.
Communalbank des Königreichs Sachsen, Anlehensscheine. B. F.
Compagnie du Chemin de Fer du Congo, Aktien-Div. (nicht verl. Aktien). B.
Compagnie Générale de Tramways de Buenos-Ayres, Brüssel, Aktien u. 4 proz. Oblig. B.
Compagnie Industrielle des Pétroles, Paris, 5 proz. Anleihe. H.
Concordia, Rumän. Petroleum-Industrie, Aktien. B.
Concordia Spinnerei und Weberei, Bunzlau, Aktien. B. F.
Congo-Eisenbahn, Akt.-Div. (nicht verl. Akt.). B.
Creditkasse für Grundbesitzer in den Dänischen Inselstiften, 3½ proz. Pfandbr. H.
Creditkasse für Hausbesitzer in Kopenhagen, 4 proz. Pfandbriefe Abt. I Serie II und Abt. II Serie I u. II. B. H.
„Crédit Petrolifer" Gesellschaft z. Förderung d. Entwickl. der Rumän. Petroleum-Industrie, Aktien. B. H.
Creditverein f. Eigentümer kleinerer Realitäten auf dem Lande in den dänischen Inselstiften, 4 proz. Obl. III. Abt. H.
do. do. 3½ u. 4 proz. Obl. F.
Crefelder 3½proz. Stadt-Oblig. von 1876, 1882. B. F.
Crefelder 4 proz. Stadt-Oblig. v. 1900. Br. H.
do. 3½ proz. do. von 1901, I. u. II. Ausgabe u. 1903. B.
Crefelder Seidenfärberei, A.-G., 4½ proz. Anleihe. Br. H.*

Crefelder Strassenbahn A.-G., Aktien. B.
do. 4½ proz. Anleihe. B. Br. F.

Dänische Hypoth.-Bank, Oblig. B. H.
Dänische Landmannsbank, 3½ proz. Pfandbriefe. B. F.
Dänische Landmannsbank, 4proz. Kommunal-Oblig. B. F. H.
Dänische 3½ proz. Staatsrente. B. H.
„ Zuckerfabriken (Kopenhagen), Akt. u. 4½ proz. zweite Anleihe, rückzahlbar mit 103 Proz. H.
Dänischer Bodenkreditverein, 3½ proz. und 4 proz. staatsgarant. (Jütländische und Insel-stift-) Pfandbriefe. B. F.
Dänischer Bodenkreditverein, 3½ proz. (Insel-stift-) Pfandbriefe. H.
Daimler Motoren Gesellschaft, Cannstatt, Akt. und Schuldverschreibungen. B.
Danziger Privat-Aktien-Bank, Aktien. B.
Danziger 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1882. B. F.
De Beers Consolidated Mines, Limited, Aktien B. Br. F.
„ South African Exploration, 4½proz. Schuldverschreibungen. B. Br.
Dellwik-Fleischer Wassergas G. m. b. H., Anteilscheine F.
Deutsch-Asiatische Bank, Aktien. F.
Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft, Aktien u. 4 proz. Teilschuldverschreibungen. B. Br. F. H.
Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G., Akt., Obl. B. Br. E. F. H. M. S.
Deutsch-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft. Aktien u. 4 proz. Teilschuldverschr. B. Br. F.
Deutsch-Ostafrikanische Ges., Anteile. B.
Deutsch-Südamerikanische Telegr.-Ges., Akt., Oblig. B. Br. F.
Deutsch-Ueberseeische Electrizitäts-Gesellschaft in Berlin, Aktien. B. F.
Deutsch-Ueberseeische Electrizitäts-Gesellschaft in Berlin, 5 proz. Teilschuldverschreibungen, Serie II, III, IV u. V. B. Br. F. H.
Deutsche Afrika-Bank, A.-G. Hamburg, Aktien. H.
Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa", Akt. u. Anl. von 1893 u. 1902. B. Br.
Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa", Anleihe von 1889. Br.
Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Kosmos", Aktien. H.

Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- und Export-Ges., 5½ proz. Prioritäts-Anl., rückzahlbar mit 105 Proz. H.
Deutsche Erdöl-Akt.-Ges., Aktien u. Schuldverschreibungen. B.
Deutsche Grundkredit-Bank (zu Gotha), Aktien und Pfandbriefe. B. F. H.
Deutsche Hypothekenbank, Aktien-Gesellsch. (Berlin), Aktien und 3½ proz. Kommunal-Obligationen. B.
Deutsche Hypothekenbank, 4½ proz. Hypoth.-Pfandbriefe, Serie XVII, 4 proz. Hyp.-Pfdbr. Serie XVIII u. XIX, u. 4 proz. Kommunal-Obligationen, Serie II. B.
Deutsche Hypothekenbank, Meiningen, Akt., Pfandbriefe. B. Br. F. H.
Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, Anteile. B.
Deutsche Linoleum-Werke „Hansa", Aktien u. 4 u. 4½proz. Anleihe. Br.
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Aktien, erste 4½ proz. Vorrechts-Anl. B. H.
Deutsche Pfandbriefanstalt in Posen, 4proz. Pfandbriefe, Reihe I u. II. B. Br. F. M.
Deutsche 3proz. Reichs-Anl. (nur bei unserer Zweigniederlassung in London).
Deutsche Solvay-Werke Akt.-Ges., 4½ proz. Schuldverschrbg. B.
Deutsche Spiegelglas-Akt.-Ges., Prioritäten u. Aktien. H.*
Deutsche Versicherungs-Ges. in Bremen, Aktien. Br.
Deutsche Waffen- und Munitionsfabr., Aktien B. Br. F. H.
Deutscher Automobil-Club, 4 proz. Teilschuldverschreibungen. B.
Deutscher Eisenhandel Akt.-Ges., Aktien (siehe auch unter Vereinigte Ravené). B. Br. F.
Deutscher Verlag (Gesellschaft mit beschr. Haft.), Berlin, Oblig. B.
Dillinger Hüttenwerke, 4 proz. Anleihe v. 1905 u. 1906. B. F.
Disconto-Gesellschaft- Kommandit-Anteile. B. Br. F. H. M.
Döhrener Wollwäscherei u. Kämmerei, 4 proz. mit 105 Proz. rückzahlb. Prioritäten. H.*
Dominikanische Republik, 5proz. Gold-Anl. von 1908. H.
Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, 4 proz. Gold-Anleihen. B. F.
Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- u. Kohlenwerke Akt.-Ges., 3½ proz. Hypotheken-Anleihe. H.

Dortmunder Löwenbrauerei, Aktien. B.
„ 3½ proz. Stadt-Anl. v. 1896. H.*
„ 4 proz. Stadt-Anleihe v. 1907, IV. Ausg. (ausgegeben 1910). B.
„ 4 proz. v. 1912, V. Ausg. B. E.
„ 3½ proz. Stadt-Anleihe v. 1898, II. u. III. Abteil. B. H.*
„ 3½ proz. Stadt-Anleihe v. 1903, Abteilung I. B. F. H.*
Dortmunder Union, Part.-Obligationen. B. Br. F. M. H.
Dresdner Gardinen- u. Spitzen-Manufaktur Act.-Ges., Aktien, Teilschuldverschr. B.
Dresdner 3½proz. Stadt-Oblig. v. 1871. F.
Düsseldorfer 3½ proz. Stadt-Anleihe von 1888, 1890 und 1894. H.*
„ 4 proz. Stadt-Anleihe von 1899, 1905, 1907, 1908, 1909 u. 1910, 3½ proz. von 1900 u. 1903. B.
Duisburg-Ruhrorter Bank, Aktien. F.
Duisburger Stadt-Oblig. B. F.
do. 4 proz. v. 1899 u. 3½ proz. v. 1902. Br.
do. 4 proz. v. 1907. I. u. II. v. 1909, I. u. II. B. Br. F.
Dynamite Trust, Aktien. B. Br. F. H.

Egestorffs Salzw., Linden, Prior. u. Akt. H.*
Egyptische 3½proz. privileg. Obl. v. 1890. F.
Ehstländische 3½ proz. Pfandbr. v. 1885. H.
Eisleber Discontogesellschaft, Aktien. B.
Eispalast, Berliner, Aktien. B.
Elberfelder Papierfabrik A.-G., Aktien und Obligationen. B.
Elberfelder 4proz. Stadt-Anleihe von 1899 und 1908. B.
Elbinger Stadt-Anleihen. B.
Elektrische Strassenbahn Barmen-Elberfeld, Aktien. B.
Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Berlin, Aktien u. Obl. B. F.
Elektrizitäts-Lieferungs-Ges., Sächs., Oberlungwitz, 4½ proz. Anl. v. 1910. B. F.
Elektrizitätswerk Südwest A.-G., 4½ u. 4proz. Teilschuldverschreibungen. B.
Elektrotechn. Fabrik Rheydt, Max Schorch & Co., Akt.-Ges., Aktien. B.
Elektro-Treuhand-A.-G., Hamburg, 4½ proz. Anleihe. B. F. H.
Elsass-Lothringische 3 proz. Rente. B.
Emdener 4proz. Stadtanleihe von 1908. H.*
Emscher Genossenschaft, 4 proz. Anl. B. H.
Erfurter elektrische Strassenbahn, Aktien. B.

Erste Bukowinaer Dampfmühlen-Actien-Ges. vorm. A. Schlossmann & Co., Czernowitz, Aktien. B.
„ Deutsche Dampflebertranfabrik Oscar Neynaber & Co. A.-G., Aktien. B. Br.
„ k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, 4 proz. Gold-Anl. B. F.
Eschweiler Bergwerks-Verein, Aktien u. Oblig. B. Br. E. F. S.
Eschweiler-Ratinger Maschinenbau-A.-G., Ratingen, Aktien. B.
Essener Credit-Anstalt, Aktien. B.
Essener Stadt-Anl. (außer 4 proz. v. 1911). B.
Essener 4proz. Stadtanleihescheine, Ausgabe von 1909. H.
Ettlinger Spinnerei und Weberei, Aktien und Obligationen. B. F.
Färberei-Actien-Gesellschaft G. Büschgens & Sohn, 4½ proz. Anleihe. Br. H.*
Farbwerk Mühlheim a. M., vorm. A. Leonhardt & Co., Aktien, Oblig. F.
Farbwerke Franz Rasquin A.-G., Aktien. B. E. F.
Filderbahn-Gesellsch., Stuttgart (jetzt Württembergische Nebenbahnen), Aktien. B.
Filzfabrik Fulda, Aktien. B.
Finländische 4 proz. Hypotheken-Vereins-Obl. von 1887 u. 1902. B. F. H.
„ 4½ proz. von 1907. H.
„ 3½proz. Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1889. B. F. H.
„ 4½proz. Hyp.-Vereins-Pfandbriefe von 1909. B. F. H.
„ 3½ proz. Vereinsbank-Pfandbriefe von 1895. B. H.
Flensburger Privat-Bank, Aktien. B.
Fockendorfer Papierfabrik A.-G., 4 proz. Anl. v. 1896. B.
Forbacher 4proz. Stadt-Anl. v. 1908 u. 1910. F.
Förenings-Banken in Finland, 3½proz. Pfandbriefe von 1895. B. H.
Forstmann & Huffmann, 4½proz. Obl. B.
Frankfurter Hypothekenbank, Pfandbriefe. M.
Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein-Pfandbriefe. F. M.
Frankfurter Stadtsynodal-Anleihe. F.
Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Aktien. B. F.
Frankona, Rück- u. Mitversicherungs-A.-G., Aktien. F.
Frederiksberg Sporvejs og Electricitets Actie-Selskabet, Aktien. B. H.
Freiburger (Breisg.) 4 proz. Stadtanl. von 1900 und 1910. B. F.

Disconto-Gesellschaft — Norddeutsche Bank in Hamburg.

Freiburger (Breisgau) 4proz. Anl. von 1907, Em. III. F.
Freiherrl. v. Tuchersche Brauerei A.-G., Akt. B. F.
Freudenstadt, 4 proz. Anleihe v. 1906. F.
Fröhlich & Wolff, Cassel, 4½ proz. Teilschuldverschreibungen. B.
Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische 3½ Schuldverschr. B. F.
Fürstlich Waldeckische 3½ proz. Doman.-Anleihe von 1905. B.
Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Obligationen. B.
Fuldaer Filzfabrik, Aktien. B.
„ 4 proz. Stadt-Anleihe von 1907, Serie I und II. B.
„ Verein. Schuhstoff-Fabriken, Akt. B.
Galizische Carl-Ludwig-Bahn, 4 proz. Prior.-Obligationen von 1890. H.
Galizische 4 proz. Landes-Anl. v. 1893. H.
Gasanstalt Gaarden bei Kiel, 5 proz. Partial-Oblig v. 1891, rückzahlb. mit 110 Proz. u. v. 1901, rückzahlb. m. 100 Proz. u. Aktien H.
Gasapparat u. Gusswerk, Akt.-Ges., Mainz, Akt. M.
Gaswerk Arolsen A.-G., Aktien. Br.
„ Bönnigheim A.-G., Aktien. Br.
„ Freienwalde, Akt.-Ges., Aktien und 4½ proz. Anleihe. Br.
„ Giebichenstein, Akt. u. 5 proz. Anl. Br.
„ Gifhorn A.-G., Aktien und 4½ proz. Anleihe. Br.
„ Gross- u. Klein-Räschen, Akt.-Ges., Aktien u. 5proz. Anl. Br.
„ Gr.-Ottersleben A.-G., Aktien. Br.
„ Heidingsfeld A.-G., Aktien. Br.
„ Hersbruck A.-G., Aktien. Br.
„ Königshofen, Aktien. Br.
„ Neuenstadt A.-G., Aktien u. 4½proz. Anleihe. Br.
„ Neu-Petershain u. Neu-Welzow A.-G., Aktien u. 4½ proz. Anl. Br.
„ Neustettin A.-G., Aktien. Br.
„ Oettingen A.-G., Aktien. Br.
„ Philippsburg A.-G., Aktien. Br.
„ Salbke, A.-G., Aktien u. 4½ proz Anleihe. Br.
„ Santa Cruz de Tenerife Akt.-Ges.,
„ Aktien u. 5 proz. Anl. Br. H.
„ 5 proz. Anl. B.
„ Schandau A.-G., Aktien u. 4½ proz. Anleihe. Br.
„ Schmalkalden, Aktien. Br.
„ Schwabmünchen A.-G., Aktien und 4½ proz. Anleihe. Br.
Gaswerk Sooden a. Werra A.-G., Aktien. Br.
„ Thailfingen A.-G., Aktien u. 4½ proz. Anleihe. Br.
„ Vaethen-Tangerhütte A.-G., Aktien. Br.
„ Weisswasser Akt.-Ges., Aktien und 4½ proz. Anleihe. Br.
Gas- u. Elektrizitäts-Aktiengesellsch. „Brema“, Aktien und 4½proz. Anleihe. Br.
Gas- u. Elektr.-Werke, A.-G. in Bremen, Akt. u. 4½proz. Anl. von 1901. Br.
„ „ Allstedt, A.-G., Akt. Br.
„ „ St. Avold, A.-G., Akt. B.
Gas- u. Elektr.-Werke Birnbaum, A.-G., Akt. Br.
Gas- u. Elektr.-Werke Bolchen, A.-G., Akt. Br.
„ „ Borkum, A.-G., Akt. Br.
„ „ Bredow, A.-G., Akt. u. 4½proz. Anleihe. Br.
„ „ Breisach, A.-G., Aktien. Br.
„ „ Brockau, A.-G., Akt. Br.
„ „ Bütow i. P., Akt-Ges., Aktien und 4½ proz. Anl. Br.
„ „ Château-Salins, A.-G., Aktien und 4½proz. Anleihe. Br.
„ „ Cölleda, A.-G., Akt. Br.
„ „ Dt.-Krone, A.-G., Akt. Br.
„ „ Devant-les-Ponts (Metz), Aktien-Ges., Akt. und 4½proz. Anl. Br.
„ „ Dramburg, A.-G., Akt. Br.
„ „ Drossen, A.-G., Akt. Br.
„ „ Eberstadt, A.-G., Akt. Br.
„ „ Emsdetten, Akt.-Ges., Aktien. Br.
„ „ Forbach, A.-G., Akt. Br.
„ „ Griesheim b. Darmstadt, A.-G., Aktien. Br.
„ „ Gross-Moyeuvre A.-G., Aktien. Br.
„ „ Neuenahr, A.-G., Akt. u. 4½ proz. Anl. Br.
„ „ Schiffweiler, Akt.-Ges., Aktien. Br.

Disconto-Gesellschaft — Norddeutsche Bank in Hamburg.

Gas- u. Elektr. Werke Senftenberg, Akt.-Ges., Aktien. Br.
„ „ Sterkrade, A.-G., Akt. u. 4½proz. Anl. Br.
„ „ Vaals (Niederl.), A.-G., Aktien. Br.
„ „ Zörbig A.-G., Akt. Br.
Gas- u. Wasserwerke Montjoie, A.-G., Akt. Br.
Gas-, Wasser- u. Elektr.-Werke Mörchingen, Aktien u. 4½ proz. Anleihe. Br.
Gebr. Adt, Akt.-Ges., Forbach, Akt. B. F.
Gebrüder Böhler & Co., Akt.-Ges., Akt. B.
Geestemünder Bank, Aktien. B. Br. F. H.
Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellsch., Aktien. B. Br. E. F. H.
do. 4 proz. Obl. B. E. F. H.
Gelsenkirchener 4 proz. Stadt-Anleihe v. 1907, Serie I u. II u. v. 1910, Ausg. I u. II B. E.
Georg Egestorffs Salzwerke, Linden, Prioritäten und Aktien. H.*
Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co., Hamburg, Aktien. B. Br. F. H.
Germania Schiff- u. Maschinenbau-Aktien-Ges., Berlin, 4 proz. Oblig. B.
Germanischer Lloyd, Aktien. B.
Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Berlin), Akt., Schuldverschr. B. Br, E. F. H. M. S.
Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei, Ettlingen, Aktien und Obligationen. B. F.
Gesellschaft für Teerverwertung m. b. H., Duisburg-Meiderich, 4½proz. m. 103 rückz. Anl. B.
Gesellschaft Hagenthal, Gernrode, Obl. B.
Gesellschaft Süd-Kamerun zu Hamburg, Anteile u. Genussscheine. B. H.
Gewerkschaft Christoph-Friedrich, 4½proz., zu 103 % rückzahlb. Anl. B. Br. F. M.
Gewerkschaft Deutscher Kaiser, 4 proz. Partial-Obligationen. B. E.
„ vereinigte Marie Louise, Neindorf bei Oschersleben, 5 proz. Oblig. von 1903. B.
„ ver. Hamburg und Franziska zu Witten, Teilschuldverschr. B.
Giesserei und Maschinenfabrik Oggersheim, Paul Schütze & Co., Akt.-Ges. in Oggersheim, Akt. M.
Gjedser 4 proz. Eisenbahn-Anleihe. H.
Gladbacher Spinnerei und Weberei, Aktien. B.
„ 3½proz. und 4 proz. Stadt-Anleihe von 1899. B.
Glashüttenwerke von Poncet A.-G., Friedrichshain, N.-L., Aktien. B.
Glauchauer 3½proz. Stadt-Anleihe. B.
Gmünder 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1903. F.
Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft, Chemische Fabrik und Zinnhütte, Aktien u. 4½ proz., zu 105 % rückzahlb. Anl. B. Br. E. F. M. S.
Gothaer Grundkredit-Bank, Aktien u. Pfandbriefe. B. F. H.
„ Landeskreditanstalt, 3½proz. Schuldverschreib. v. 1902. B. F. H.
„ 3½ proz. Schuldverschr. v. 1903 u. 1905. B.
„ 4 proz. v. 1906. B.
„ Privatbank, Aktien. B.
Gothaer Landeskreditanst., 4 proz. Schuldverschreibg. v. 1908, 1909 u. 1910. B. F.
Gothaer Waggonfabrik, A.-G., Vorzugsakt., Akt., 4½ proz. Obl. B.
Gothenburger 3½ proz. Stadt-Anl. v. 1890. H.
Gotthardbahn, Stamm-Akt., Prior.-Obl. B. F.
Gronauer Bank-Verein, Ledeboer, ter Horst & Co., Gronau, Aktien. B.
Grosse Berliner Strassenbahn, Aktien. B. F.
Grosse Berliner Strassenbahn, 3½ proz. Obl., gekündigt per 1. 10. 1911, u. 4 proz. Anl. B.
Grosse Leipziger Strassenbahn, Akt., 4 proz. Obligationen. B.
Grossherzoglich Sachsen-Weimar. Landeskreditkassen, Obligationen. B. H.
Güstrower 3½proz. Stadt-Anleihe. B.
Gutehoffnungshütte, Aktien. B.
Haake, C. H., Brauerei, Aktien-Gesellschaft, 4 proz. Anleihen. Br.
Haderslebener 3½ proz. Kreis-Anl. v. 1903. H.
Hagener 3½ proz. Stadt-Oblig. von 1877, 1886 u. 1891, 4 proz. v. 1908 u. 1912. B.
Hagener Textil-Industrie vorm. Gebr. Elbers, 4 proz. I. Hypotheken-Anleihe u. 5 proz. II. do. H.
Hagenthal-Gesellschaft, Oblig. B.
Halberstädter 3½ proz. Stadt-Anleihe von 1897. B. H.
Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, Prioritäten und Aktien. H.*
Hallesche 4 u. 3½ proz. Stadt-Anleihe v. 1900. B.
Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kämpf & Co., Aktien. B.
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt, Aktien, 4 proz. I. Prior.-Oblig. B. F. H.
do. 4½ proz. II. u. III. Prior.-Obl. B. H.
„ 4½ proz. IV. Prior.-Obl. B. F. H.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt-Gesellsch., Aktien, 4 proz. Anl. H.
Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft, Dividendenscheine, 3¾ u. 4 proz. Prioritäts-Aktien (f. gezog. Aktien nicht). H.

*) (nur mit Aufdruck „ zahlbar bei der Nordd. Bank.“)

Hamburger Hypotheken-Bank, siehe unter Hypothekenbank.
Hamburger Strassenbahn, 4½ proz. Prioritäts-Obligationen V. u. VI. Emission.*) H.
Hamburgische 3 proz. Prämien-Anl.-Oblig. von 1866. H.
„ 3 proz. amort. Staats-Anleihe von 1902. B. F. H.
„ 3½ proz. Staats-Anleihe v. 1893 und 1899. B. F. H.
„ 3½proz. Staats-Anleihe v. 1904. B. Br. F. H.
„ 3½proz. Staatsrente v. 1878, 80 u. 81. B. F. H.
„ 4 proz. Staats-Anl. v. 1900. Br.
„ 4 proz. Staats-Anleihe von 1907, 1908, 1909, I. Ausg. (Nummern schwarz gedruckt) und 1911. B. Br. F. H.
Hamelner 3½ proz. Stadt-Anleihe, II. Serie u. 4proz. Anl. v. 1906, Serie V. H.*
Hammonia Stearin-Fabrik, Hamburg, Akt. H.
Handelsbank in Lodz, Lodz, Aktien. B.
Hannoversche Bank, Aktien. B.
Hannoversche Baugesellschaft, Aktien. B. H.*
do. Hypotheken-Anleihen. H.*
„ Brau-Industrie, 4½proz., zu 103 Proz. rückzahlb. Obl. H.*
„ Eisengiesserei, Aktien u. Hypotheken-Anleihe. H.*
„ Immobilien-Ges., Aktien und Obligationen. H.
„ 3½ und 4 proz. Stadt-Anleihen, Buchst. J, K, L, M u. P. H.
„ 3½ proz. Stadt-Anleihen, Buchstabe N, Serie I u. II. H.
„ Landes-Kredit-Anstalt, 3½ proz. u. 4proz. Obligationen. H.*
„ 3, 3½ u. 4proz. Provinzial-Anleihen. H.*
„ Waggonfabrik A.-G., Aktien u. Obligationen. H.*
Hannov. Münden 4 proz. Stadt-Anl. v. 1901. B.
Hanseatische Jute-Spinnerei u. Weberei, 4 proz. Anleihe. Br.
Harburger 4 proz. Stadt-Anleihe von 1901 (ausgestellt per 15. 12. 1901). H. ●
Hartmann, Sächsische Maschinenfabrik, Chemnitz, Aktien und 4½ proz. Oblig. B.
Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge, Akt. u. 4½ proz. Anl. B.
Heddernheimer Kupferwerk u. Süddeutsche Kabelwerke, Akt. u. Obl. F.
Herne, Vereinigung von Hibernia-Aktionären G. m. b. H., 4½ u. 4 proz. Oblig. B.
Hernsheim & Co. A.-G., Hamburg, Akt. H.
Herzoglich Braunschweigisch-Lüneburgische 3½ proz. Landesschuldverschr., Serie VII, u. 4proz. Serie VIII. B. H.
Herzoglich Braunschweigisch-Lüneburgische 3 proz. Landes-Schuldverschr., Ser. VI. H.
Herzogl. Landeskreditanstalt in Gotha, 3½proz. Schuldverschreib. von 1902. B. F. H.
Herzogliche Landeskreditanstalt in Gotha, 3½-proz. Schuldverschreib. von 1903 und 1905. B.
Herzogliche Landeskreditanstalt in Gotha, 4proz. Schuldverschr. von 1906. B.
Herzogliche Landeskreditanstalt in Gotha, 4proz. Schuldverschreib. v. 1908, 1909 u. 1910. B. F.
Herzogl. Landeskreditanstalt in Meiningen, 4proz. bis 1915, 1917 u. 1919 unkündbare Oblig. B. F.
Herzogl. Landeskreditanstalt in Meiningen, 3½ proz. convert. Oblig. B.
Herzogl. Sachsen-Altenburg. Landesbank, Obl. B. F.
Hessische 4 proz. Staats-Anl. von 1908, Ser. XI B. Br. F.
Hessische 4 proz. Staats-Anl., Ser. X von 1906. B. F.
Hessische 3 proz. Staats-Anl., Serie IX. B. F.
Hessische 3½- u. 4 proz. StaatsAnl. v. 1899, Serie IV u. V. B.
Hessische Landes-Hypothekenbank, Pfandbriefe u. Komm.-Oblig. M.
Hessische Landes-Hypothekenbank, 3½proz. Kommunal-Schuldverschreib. u. 3½ proz. Hypothekenpfandbriefe. B. Br. F.
Hessische Landes-Hypothekenbank, 4 proz. Pfandbriefe u. Kommunal-Oblig. B. F.
Hessische Landeskreditkasse (Cassel), Obligationen. F. H.*
Hessische Landeskreditkasse (Cassel), 4 proz. Obl., Serie 20 u. 22, 23 u. 24 u. 3½ proz. Obl., Serie 19 u. 21. B.
Hildesheimer Bank, Aktien. B.
Hochseefischerei Nordstern A.-G., Aktien. Br.
Hochseefischerei J. Wieting A.-G., Aktien. B. Br. F.
Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein, 4 proz. Anleihe. B. Br. F.
Höxter 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1897. B.
Höxter-Godelheim Portland Cementwerk, Aktien Vorz.-Akt. u. Gewinn-Anteilscheine. B.
Hoffmann's Stärkefabr., Akt. Br.

● Soweit die Norddeutsche Bank in Hamburg auf den Zinsscheinen als Zahlstelle genannt ist.

Hohenlohe Werke A.-G., Aktien. **B.**

Holstein. Portl. Cementfabrik Lägerdorf, 5 u. $4\frac{1}{2}$proz., mit 103 rückzahlb. Obl. **H.***

Hüstener Gewerkschaft Akt.-Ges., Aktien und 4 proz. Schuldverschr. **B. Br. F.**

Hypothekenbank des Königreichs Dänemark, 4 proz. Oblig. **B. H.**

Hypothekenbank des Königreichs Norwegen, Obligat. **B. F.**

Hypothekenbank in Hamburg, $3\frac{1}{2}$ u. 4 proz. Pfandbr. (nur Coupons). **Br.**

Illinois Central Railway Co. (Louisville Division u. St. Louis Division), $3\frac{1}{2}$proz. Gold-Bonds. **B. H.**

Internationale Wasserstoff-Akt.-Ges., Akt. **B.**

Italienische $3\frac{3}{4}$ proz. kons. Rente. **B. F. H.**

„ $3\frac{1}{2}$proz. Rente. **B. F.**

„ $2\frac{4}{10}$proz. (früher 3 proz.) Rente. **F.**

„ 3 proz. Rente von 1910. **B.**

„ 4 proz. Immobiliare Gold-Obl. **B.**

„ Meridional - Eisenbahn - Gesellsch., Aktien, Genussscheine u. Obl. **B.**

„ Mittelmeer-Eisenb., Aktien, steuerfreie 4 proz. Oblig. **B.**

„ 3 proz. staatsgarant. Eisenbahn-Obl. (Mittelmeer - Netz, Adriatisches Netz, Sicilianisches Netz). **B. F.**

Iwangorod - Dombrowa Eisenb. - Prior. - Oblig., I. Em. **B. F.**

†Iwangorod-Dombrowa Eisenb., Prior.-Oblig., II. Em. **B. F.**

Japanische $4\frac{1}{2}$ proz. Staats-Anleihe (2. Serie) v. 1905 und 4 proz. Anl. v. 1905 **H.**

Jenaer 4 proz. Stadt-Anl. **B.**

Jura—Bern—Luzern, $3\frac{1}{2}$ proz. Eisenb.-Oblig. **B. F.**

„ Simplon, $3\frac{1}{2}$ proz. Eisenb.-Obl. **B. F.**

Jute-Spinnerei und Weberei, Hamburg-Harburg, Aktien. **H.**

Jütländische garant. Bodenkreditvereins-Oblig. **B. F.**

Kabelwerk Rheydt, Akt., $4\frac{1}{2}$proz. Teil-Schuldverschreibungen. **B. F.**

Kahla, Porzellanfabrik, Aktien $4\frac{1}{2}$- u. 4 proz. Oblig. **B**

Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Silb.-P[illegible]-Obl **B. F**

„ Franz Josefbahn, 4 proz. Pr[illegible]-Oblig **B. F.**

Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4proz. in Mark verzinsl. Prior.-Oblig. **B. F.**

Kaiserlicher Automobil - Klub, 4 proz. Teilschuldverschreibg. **B.**

Kaliwerke Aschersleben, Aktien. **B. Br. E. F. M.**

Kaliwerke Sollstedt, Gewerkschaft, Teilschuldverschreib. v. 1912. **B. Br. E. F. M. S. H.**

do. Part. Oblig. **B. Br. F.**

Kamerun-Eisenb.-Gesellsch., Anteile. **B. F. H.**

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Aktien und Schuldverschreibungen. **B.**

Karlsbader 4 proz. Stadtanleihe v. 1892 und 1909. **H.**

Karlsruher 3 proz. Stadt-Oblig. v. 1889. **F.**

„ $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Anl. v. 1900. **B. F.**

„ $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Obl. v. 1903. **B. F.**

„ Maschinenbau-Gesellschaft. Akt. **F.**

Kaschau - Oderberger Eisenbahn, Prior.-Part.-Schuldverschreib. in Oe. W. Silber u. in Gold. **B. F.**

Kasseler Landeskreditkasse, sämtl. Obl. **F. H.***

„ 4proz. Obl., Ser. 20, u. 22, 23 u. 24 u. $3\frac{1}{2}$ proz. Serie 19 u. 21. **B.**

Kasseler $3\frac{1}{2}$ Stadt-Obl. v. 1872 u. 1878, gekündigt p. 1. Juli 1910. **F.**

„ $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Obl. v. 1901, Ser. II, u. 1908, Abt. III. **B.**

Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Aktien, Oblig. **B.**

Kieler Bank, Aktien. **B.**

Kieler $3\frac{1}{2}$ proz. Stadt-Anleihen von 1873, 1881, 1889 und 1898. **H.***

Knorr-Bremse Akt.-Ges., Aktien. **B.**

Friedr. Anton Köbke & Co., Akt.-Ges., Göppersdorf, Aktien. **B.**

Köln-Mindener $3\frac{1}{2}$proz. Prämien-Ant.-Scheine. **B. F. H.**

„ -Rottweiler Pulverfabriken, Aktien. **B. F.**

Kölner Lloyd, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Aktien. **B.**

Kölner Stadt-Anleihen. **B. Br. F.**

Kölnische Feuerversicherungs-Ges. „Colonia“. Aktien. **F.**

Kölnische Rückversicherungs-Ges., Aktien. **B.**

Königin Marienhütte, Aktien und $4\frac{1}{2}$proz. Obl. von 1902. **F.**

Königsberger Vereinsbank, Akt. (bis ca. 1 Monat von der Fälligkeit ab). **B.**

Königsberger $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Anleihe von 1901 Serie II. **B.**

do. 4 proz. v. 1912. **B. Br. E. F. M. S.**

Körbisdorfer Zuckerfabrik, Aktien. **B.**

Kopenhagener 4 proz. Stadt-Anl. v. 1892, 1910 und 1911. **B. H.**

„ 4 proz. Stadt-Anl. von 1901 und 1908. **H.**

Die Kupons der mit † bezeichneten Wertpapiere unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5%.

Kopenhagener $3^1/_2$ proz. Stadt-Anl. von 1886 1898 und 1902. H.
„ Telephon-Ges., 5 proz. Anl. v. 1909. H.
Koslow-Woronesch-Rostow-Eisenbahn, 4 proz. staatsgar. Oblig. v. 1889 in Gold. B. F.
Kreditbank Hameln, Aktien. B.
Kreditforeningen af Kommuner i Danmark, $4^1/_2$ u. 4 proz. Obligationen. B. H.
Kreditkasse f. Grundbesitzer in den Dänischen Inselstiften, $3^1/_2$ proz. Pfandbriefe. H.
Kreditkasse für Hausbesitzer in Kopenhagen, 4 proz. Pfandbr. Abt. I Serie II und Abt. II Serie I u. II, $3^1/_2$ u. $4^1/_2$ proz. Pfandbr. B. H.
Kreditverein f. Eigentümer kleiner Realitäten auf dem Lande in den Dänischen Inselstiften, 4proz. Oblig., III. Abt. H.
do. do. $3^1/_2$ u. 4proz. Obl. F.
Krefelder Seidenfärberei, Act.-Ges., $4^1/_2$proz. Anleihe. Br. H.*
Krefelder $3^1/_2$proz. Stadt-Oblig. von 1876, 1882. B. F.
„ 4 proz. „ 1900. Br. H.
„ $3^1/_2$proz. „ 1901 u. 1903. B.
Krefelder Strassenbahn A.-G., Aktien. B.
do. $4^1/_2$ proz. Anl. B. Br. F.
Kreis Mittelfranken, 4 proz. Anleihen. B.
Kreis Ruhrorter Strassenbahn-A.-G., Aktien. B.
Krüger & Co., Ltd., London, 5 proz. Hypothekar-Anleihe. Br.
Krupp'sche 4 proz. Anleihe v. 1893 u. 1908. B. E. F.
Kruschwitz Zuckerfabrik, Akt. u. Prior.-Akt. B.
Kunz, Treibriemen, Aktien. B.
Kursk-Charkow-Asow-Eisenbahn, 4 proz. staatsgar. Obl. v. 1889. B. F.
do. do. von 1894. B.
Kursk-Kiew-Eisenbahn, 4proz. Prior.-Obl. B. F.

Lamberts & May, Actien-Gesellschaft, M.-Gladbach, $4^1/_2$proz. Teilschuldverschreib. B. F.
Landbank, Aktien und $4^1/_2$proz. Schuldverschreibungen. B. Br. F.
Landes-Hypothekenbank, Hessische, $3^1/_2$proz. Kommunal-Schuldverschreibung. und $3^1/_2$ proz. Hyp.-Pfandbriefe. B. Br. F.
Landes-Hypothekenbank, Hessische, 4 proz. Pfandbriefe u. Kommunal-Obl. B. F.
Landeskreditanstalt, Herzogl. (Gotha), $3^1/_2$proz. Schuldverschreib. v. 1902. B. F. H.
Landeskreditanstalt, Herzogl. (Gotha), $3^1/_2$proz. Schuldverschreibungen v. 1903 u. 1905. B.
Landeskreditanstalt, Herzogl. (Gotha), 4 proz. Schuldverschreibungen v. 1906. B.
Landeskreditanstalt, Herzogl. (Gotha), 4 proz. Schuldverschreibg. v. 1908. B. F.
Landeskreditanstalt (Kassel), Oblig. F. H.*
Landeskreditkasse (Kassel), 4proz. Obl. Ser. 20 u. 22, 23 u. 24, u. $3^1/_2$ proz. Oblig., Serie 19 u. 21. B.
Landeskreditkasse, Grossh. Sächs. (Weimar), Schuldverschreibungen. B. H.
†Landschaftl. Kredit-Verein im Königr. Polen, $4^1/_2$proz. Pfandbriefe. B.
Landschaftliche 3 und $3^1/_2$ proz. Zentral-Pfandbriefe (Berlin). H.
Landwirtschaftliche Kreditvereins-Pfandbriefe (Dresden). B. H.
H. W. Lange & Co., A.-G., Altona, Aktien. H.
Langendreer Bierbrauerei, Aktien, 4 proz. Teilschuldverschreibungen. H.
Lederfabrik Hirschberg A.-G., Akt. u. Obl. B. F. H.
Lederwerke Rothe, A.-G. in Kreuznach, Aktien und Obligationen. M.
Leipziger Aussenbahn-Akt.-Ges., Oblig. B.
Leipziger Gummi-Waren-Fabrik, Act.-Ges., vorm. Julius Marx, Heine & Cie., Akt. B. F.
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn, Prioritäten, Aktien. H.
Lichtenberger 4proz. Stadt-Anleihe von 1910. B. Br. F. M.
Lindener Aktien-Brauerei (vorm. Brande & Meyer), Aktien u. 4proz. Oblig. H.*
Lindener $3^1/_2$, $3^3/_4$ u. 4proz. Stadt-Anl. H.*
Linke-Hofmann-Werke, Aktien. B.
Livorneser Eisenb., 3proz. Obl., Serie C, D^1, D^2. F.
Lodzer Fabrik-Eisenb., 4proz. Prior.-Anleihe von 1901. B. F.
Lodzer Handelsbank, Aktien. B.
Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck (Dortmund), Aktien. B.
Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische $3^1/_2$proz. Schuldverschreibungen. B. F.
Loewe & Co., Ludw., Actiengesellschaft, Akt., Obligationen. B. F.
do. $4^1/_2$ proz. Anl. v. 1912. Br. E. M. S.
Lombarden, Aktien, Prior.-Oblig. B. F. H.
Long Island Railroad Company 4proz. Refunding Mortgage Gold-Bonds. B. Br. F. H.
Lucca-Pistoja Eisenbahn, Prioritäten v. 1856 und 1858. F.

Die Kupons der mit † bezeichneten Wertpapiere unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5%

Ludwigshafen—Bexbach-Eisenb. (Pfälz. Ludwigsbahn), Prior.-Oblig. B. F.
Lübeck-Büchener Eisenbahn Aktien (bis zirka 1 Monat nach Fälligkeit) und 3½ proz. Anleihe von 1902. H.
Lübecker Commerzbank, Aktien. F.
Lübecker 3½ proz. Staats-Prämien-Oblig. von 1863 (vom 1. bis 30. April). H.
Lübeckische 4 proz. Staats-Anl. v. 1906 u. 1912 und 3½ proz. von 1899 u. 1904. B. H.
Luther, G., Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt, Aktien und 4½proz. Teil-Schuldverschreibungen. B.

Magdeburger Bank-Verein, Aktien. B. Br. F.
Magdeburger Stadt-Anleihen, mit Ausnahme d. 3½ proz. von 1902. B.
Magdeburger 3½ proz. Stadt-Anl. von 1891 u. 4 proz. V. Ausg. v. 1900. H.*
Magdeburger Strassenbahn, 4 proz. Schuldverschreibungen. B.
Mahn & Ohlerich Bierbrauerei Akt.-Ges. zu Rostock, Aktien u. 4 proz. Hypothekar-Anleihe, rückzahlb. mit 105 Proz. H.
Mailänder 4 proz. Stadt-Anleihe von 1886 und 1897. B. F.
Mainzer 3½ proz. Stadt-Anleihe von 1891, Lit. M. H.*
Mainzer 3½ proz. Stadt-Anleihe von 1894 Lit. N. M.
Mainzer 4 proz. Stadt-Anleihe von 1900, Lit. P. M.
Mainzer 4proz. Stadt-Anleihe von 1907, Lit. R. M.
Malmedy-Werke, Aktien. Br.
Malmö 5 proz. Stadt-Anl. von 1879. H.
Malmö, 4½proz. Stadt-Anleihe von 1901. Br.
Mannheimer 3½ proz. Stadt-Anleihe v. 1897 u. 1898. B.
„ 3½ proz. Stadt-Anleihe v. 1905. B. F.
„ 4 proz. Stadt-Anleihe von 1906, 1907 und 1908. B. F.
„ 4 proz. v. 1912. B. F. H.
Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft, Oblig. B.
Marokkanische 5 proz. Staats-Anl. v. 1910. B. F.
Maschinenbau-Akt.-Ges. Balcke, Bochum, Akt. B.
Maschinenbau-Gesellschaft, Karlsruhe, Aktien. F.
Maschinenfabr. u. Mühlenbauanstalt G. Luther, A.-G., Aktien u. 4½ proz. Teilschuldverschreibungen. B.

Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bamberg, Aktien u. Oblig. B.
Mechanische Segeltuch- und Baumwollweberei Fröhlich & Wolff, Cassel, 4½ proz. Teilschuldverschreib. B.
Mechanische Treibriemenweberei u. Seilfabrik Gustav Kunz, A.-G., Treuen i. S., Akt. B.
Mechanische Weberei zu Linden, Akt. B. H.*
Mechanische Weberei zu Linden, Oblig. H.*
Mechernicher Bergwerk, Aktien. B.
Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenb., 3½-proz. Prior.-Oblig. B.
Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank, Pfandbriefe, Aktien. H.
Meininger Hypothekenbank, Aktien, Pfandbriefe. B. Br. F. H.
Meininger Landes-Credit-Anstalt 4 proz. bis 1915, 1917 u. 1919 unkündb. Oblig. B. F.
Meininger Landes-Kredit-Anstalt, 3½ proz. konvert. Obligationen. B.
Mercksche Guano- und Phosphat-Werke A.-G., Harburg, Aktien, 4½ proz. Hyp.-Anl. von 1909 u. 5 proz. II. Hyp.-Anl. H.
Metallbank u. Metallurgische Gesellschaft, Akt.-Ges., Aktien. B. F.
do. do. Oblig. F.
Metallhütte, Aktien u. 4½ proz. hypoth. Obligationen. B. F.
Metallwerke Akt.-Ges. vorm. Luckau & Steffen in Hamburg, Aktien. H.
H. C. Meyer jr., Kommandit-Ges. auf Aktien, Aktien und 4½ proz. Hypothekar-Anleihe, rückzahlbar mit 102 Proz. H.
Midgard, Deutsche Seeverkehrs-Akt.-Ges., Aktien, 4½ proz. Anl. v. 1906 u. 1911. B. Br.
Missouri Pacific Railway Comp., 4 proz. Gold-Anleihe von 1905. B. F. H.
Mitteldeutsche Bodencredit-Anstalt, Greiz, 4 u. 3½ proz. Pfandbr., 4, 3½ u. 3 proz. Grundrentenbriefe und Aktien. F.
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Aktien. F.
Mittelfranken, 4 proz. Kreis-Anleihen. B.
Mix & Genest Akt.-Ges. Aktien u. 4½proz. Oblig. B.
Mödrath-Liblar-Brühler Eisenbahn, Aktien und 4½ proz. Obligationen. B. F.
Moliwe Pflanzungsgesellschaft, Berlin, Akt. H.
Montangesellschaft Lothringen-Saar, Akt. B.
Moselbahn-Aktiengesellschaft, Köln, Aktien. B.

Die Kupons der mit † bezeichneten Wertpapiere unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5%.

Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn, 4 proz. Prior.-Oblig. B. F.
„ -Kasan-Eisenb., 4 u. 4½ proz. Prior.-Oblig. B. F.
„ -Kiew-Woronesch-Eisenb., 4 u. 4½proz. Prior.-Oblig. B. F.
„ -Rjäsan-Eisenb., 4pr. Prior.-Obl. B. F.
„ -Smolensk-Eisenb., 4pr. Prior.-Obl. B.
„ -Windau-Rybinsk-Eisenb., 4proz. Prior.-Oblig. B. F.
† Moskauer Wollweberei-Actien-Ges., Oblig. B.
Motorenfabrik Oberursel A.-G., Oberursel, Aktien. F.
Mülhausen i. E., 4 proz. Stadt-Anleihe von 1906. F. H.
Mülheim a. Rh., 4 proz. Stadt-Anl. v. 1906. H.
Mülheim a. Rh., 4proz. Stadtanl. v. 1908. H.*
Münchener Stadtanleihen. B. Br. E. F. H. M. S.
München-Gladbacher 3½proz. u. 4proz. Stadt-Anleihe von 1899. B.
Münden (Hannover), 4 proz. Stadt-Anleihe v. 1901. B.
Nackenheimer Metallkapseln- und Kellereimaschinenfabrik A.-G. vorm. Karl Voltz Nachf., Frankfurt a. M., Aktien. M.
Naphta Produktionsges. Gebr. Nobel, Aktien u. 4½ proz. Gold-Oblig. B. F.
„ Produktionsges. Gebr. Nobel, 5 proz. Gold-Obligationen. B. Br. F. H. M.
Nassauische Landesbank, Oblig. F.
Naumburger 3½proz. abgest. Stadt-Anleihe v. 1900. B. F. H.
„ 3½proz. Stadt-Anl. v. 1897/99, und gekündigte 4proz. v. 1900, IV. Ausgabe. B.
Neu-Essen, Bergbau-Gesellschaft, Aktien. B.
Neuwalzwerk Actienges. (Bösperde), Akt. B.
New Jersey Worsted Spinning Co., Garfield N. J., 6proz. Oblig. B.
New York, New Haven and Hartford Railroad Company, 4 proz. 15 jähr. Anl. v. 1907. B. H.
Nobel Dynamite Trust Company, Limit., Aktien. B. Br. F. H.
Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg, Aktien. B.
Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei, Aktien. B. Br.
do. 4proz. Anl. v. 1906. Br.
Norddeutscher Lloyd, Aktien, 4proz. v. 1902 u. 4½proz. Schuldverschreibg. B. Br. F.
Nordenhamer Terrain-Aktien-Gesellschaft, 4 pr. Anleihe. Br.
Nordische Aktienbank für Handel und Industrie in Wiborg, Aktien. H.

Nordstern Akt.-Ges., Steinkohlenbergw., Obligationen. B.
Norwegische Hypothekenbank, Oblig. B. F.
„ 3 proz. Staats-Anl. von 1886 und 1888. H.
„ 4proz. Staatsbahnen-Anl., nom. 4 680 800 Kr. H.
„ 3½proz. Staats-Anl. v. 1894 B. F.
„ 3 proz. Staats-Anl. v. 1903. B. H.
Nürnberger Stadt-Anleihen. B.
„ „ 3½ proz. von 1889 und von 1898 Serie II. H.
„ „ 4proz. von 1901, 1902, 1904, 1907—1909. F.
„ „ 3½proz. v. 1906 und 4proz. v. 1910. B.

Oberhessische 4proz. Provinz.-Anl. B. F. H. M.
Oberlausitzer Bank zu Zittau, Aktien. B.
Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft A.-G., Aktien, 4proz. Schuldverschr. B. F.
Oberurseler Motorenfabrik, Aktien. F.
Oeking Stahlwerk, A.-G., Aktien. B.
Oesterreichischer Lloyd, Prior.-Obl. F.
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 3pr. Francs-Prior.-Oblig. B. F. H.
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 3pr. Mark-Prior.-Oblig. von 1895. F. H.
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 4pr. Mark-Prior.-Oblig. B. F.
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 4pr. Prior.-Oblig. von 1900. B. H.
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 5pr. Francs-Prior.-Oblig. B.
Oesterr. Kredit-Anstalt, Aktien. B. F. H.
„ 4proz Goldrente. B. F.
„ 4 proz. Staatsrente in Kronen von 1901, 1910 u. 1912. B. F. H.
„ 4proz. Schuldverschr. d. ehem. Kaiserin Elisabeth-Bahn. B. F.
Oesterreichische Nordwestbahn, 5proz. u. 3½proz. konvert. Anleihen von 1871, I. Em. und Lit. B. 3½proz. konvert. Anleihe v. 1874, 3½proz. Anleihen v. 1903, Lit. A, Lit. B u. Lit. C. B. F. H.
„ Südbahn (Lombard), Akt., Prior.-Obligationen. B. F. H.
Offenburger 3 proz. Stadt-Anleihe. B.
Offenburger Spinnerei und Weberei, Aktien, Oblig. B.
Oldenburgische Spar- u. Leihbank, Aktien. Br.

Die Kupons der mit † bezeichneten Wertpapiere unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5 %.

Orel-Griasi Eisenbahn, 4proz. staatsgar. Oblig. von 1889 in Gold. B. F.
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, Anteile. B. F. H.
Osterholz-Scharmbecker Bank, Aktien. B. Br.
Osteuropäische Telegraphen-Gesellschaft, Akt. B.
Ostpreussische 3½ u. 4proz. Provinz.-Obl. B. F.
Ostseeländische 4 proz. Eisenbahn-Prior.-Oblig. und Aktien. H.
Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Anteile u. Genussscheine. B. F. H.
Ottomanische 4 proz. kons. Anleihen v. 1890 (nur bis 5 Monate nach Fälligkeit). B.
do. 4proz. Anl. v. 1911. B. F. H.

Papierfabrik Reisholz, Aktien u. Oblig. B.
Passage Akt.-Bauverein, Aktien. B.
Pennsylvania Eisenb. Comp., convertible 3½-proz. Gold-Bonds und Aktien. B. F. H.
Pester Erster Vaterländ. Sparkassa-Verein, Budapest, 4 proz. Pfandbr. B.
Pester Ungarische Commercial-Bank, Pfdbr. u. Kommun.-Oblig. B.
Petersburger Disconto-Bank, Aktien. B.
Petersburger Internat. Handelsbank, Akt. B. F.
Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Korff, Akt. und 4 proz. Anleihe. Br.
Pfälzische Hypothekenbank, Aktien, Pfandbr., 4proz. Kommunal-Oblig. B. F.
Pfälzische Ludwigsbahn, Prior.-Oblig. B. F.
„ Maximiliansbahn, Prior.-Oblig. B. F.
„ Nordbahn, Prior.-Oblig. B. F.
Pforzheimer 3½proz. Stadt-Anl. v. 1895. B.
„ 4proz. Stadt-Anl. v. 1910. B. F.
„ 4 proz. v. 1912. F.
„Phönix", Aktien-Ges. für Bergbau u. Hüttenbetrieb, Aktien. B. E. F. H.
do. 4 und 4½ proz. Teilschuldverschreibungen. B. F. H.
J. P. Piedboeuf & Cie., Röhrenwerk A.-G., Düsseldorf-Oberbilk, Akt. u. Oblig. B.
Pilsen-Priesener Eisenbahn, Prior.-Oblig. (vom 2. bis 31. Jan. u. v. 1. bis 31. Juli). B. F.
Podolische Eisenbahn, 4½ proz. Prior.-Anl. von 1911. B. F.
Pokorny & Wittekind Maschinenbau-Akt.-Ges., Frankfurt a. M., Aktien u. Oblig. F.
† Polnische 4½ proz. Pfandbriefe. B.
von Poncet, Glashüttenwerke, A.-G., Friedrichshain N.-L., Aktien. B.
Portland-Cementfabrik „Germania", A.-G., Lehrte, 4½ proz. mit 102 Proz. rückzahlbare Anleihe von 1900. H.
Portland-Cementfabrik „Germania", A.-G., Lehrte, 4 proz. mit 102 Proz. rückzahlbare Anleihe. H.*
Portland-Cementwerke Höxter-Godelheim A.-G., Aktien und Gewinnanteilsch. B.
Porzellanfabrik Kahla, Kahla S.-A., Akt., 4½ u. 4 proz. Obligationen. B.
Posener Pfandbriefe. B.
„ Strassenbahn, Aktien. B.
Potsdamer 3½proz. Stadt-Anl. v. 1902. H.*
Preussische Central-Bodenkredit-Actiengesellschaft, Aktien. Br. E. F. H. M.
do. Komm.-Obl. B. Br. E. F. H. M. S.
do. Pfandbr. B. Br. E. F. H. M. S.
Preuß. 3proz. Consols (nur bei unserer Zweigniederlassung in London).
Preussische Hypotheken-Aktien-Bank, Aktien, Pfandbriefe. B.
Preussische Pfandbriefbank, Pfandbriefe. Br.
do. 4 u. 3½ proz. Pfandbriefe (nur Kupons). B.
Privatbank zu Gotha, Aktien. B.
Prov. Oberhessen 4proz. Anl. B. F. H. M.
Quedlinburger 4proz. Stadt-Anleihe v. 1903. B.

Franz Rasquin Farbwerke A.-G., Köln, Aktien. B. E. F.
Rastatter 4 proz. Stadt-Anleihe von 1908. F.
Ravenésche Stabeisen- u. Trägerhandlungen, A.-G., Aktien, 4½proz. Anl. B. Br. F.
Regensburger 4 proz. Stadt-Anl. v. 1909. B.
Reichenberg-Pardubitz-Eisenb.. 4proz Silber-Anleihe. B. F.
Reiherstieg Schiffswerfte u. Maschinenfabrik, Hamburg, Akt. u. 4½ proz. Anleihe. H.
Reis- und Handels-Actiengesellsch. in Bremen, Aktien. B. Br.
do. 5 proz. Anl. Br.
Reisholz, Papierfabrik, Akt., Oblig. B.
Remscheider 3½% Stadt-Anleihe von 1903, II. Abteilung. B. F.
Renner & Co., Gerb- und Farbstoffwerke, Hamburg, Aktien. B. Br. F. H.
Reutlinger 3½ proz. Stadt-Anleihe. F.
Rheiner Bankverein, Ledeboer, Driessen & Co., Aktien. B.
Rheinisch-Nassauische Bergwerks- u. Hütten-Aktien-Gesellsch., Stolberg (Rheinland), Aktien. B. H.
Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank, Aktien und Pfandbriefe. Br. M.

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft, Aachen, Aktien. B. Br. F. M.
„ Westfälisch. Elektrizitätswerk, A.-G., Aktien. 4- und $4^1/_2$ proz. Anl. B.
„ Westfälischer Lloyd, Aktien. B.
„ Westfälische Rückversicherungs-Akt.-Ges., Aktien. B.
„ Westfälische Sprengstoff-Akt.-Ges., Aktien. B. Br. F. H.
do. $4^1/_2$ proz. Oblig. B.

Rheinische Bierbrauerei in Mainz, Aktien und Obligationen. M.

Rheinische Brauerei-Ges. in Cöln-Alteburg, Aktien und Obligationen. M.
„ Hypothekenb. in Mannheim, Pfandbriefe, Komm.-Obl. B. Br. F. M.

Rhein. Hypothekenbank in Mannheim, Akt. B. F. M.
„ Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche A.-G., Barmen, Akt. B.
„ Stahlwerke, Aktien. B. E. S.
do. Oblig. B.

Rheinprovinz, Anleihescheine (nur Coupons). B. Br. F. H.

Rheydter 4 proz. Stadt-Anl. v. 1901 u. 1911. B.

David Richter A.-G., Chemnitz, Aktien. B.

Rickmers Reismühlen, Reederei und Schiffbau-Aktien-Ges., 4proz. Anleihe. Br.

Rigaer Commerzbank, Aktien. B. Br. F. M.

Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft, Rinteln, Aktien. B. F.

Riquet & Co., A.-G., Gautzsch b. Leipzig, Aktien. B.

Ritterschaftl. Kreditverein für das Herzogtum Braunschweig und Wolfenbüttel, $3^1/_2$ proz. Obligationen. H.*

Rjäsan-Koslow-Eisenbahn, 4proz. Oblig. B. F.
„ -Uralsk-Eisenbahn, 4proz. Obl. B. F.

Rostocker $3^1/_2$ proz. Stadt-Anleihe v. 1884. B. F.

Rottenburg a. Neckar, $3^1/_2$ proz. Stadt-Anleihe von 1905. F.

Rumänische 5 proz. amortisierbare Rente von 1903. B. F. H.
„ 4proz. konvert. 1881/88 u. 1892/93 Renten. B. F.
„ 4proz. amortisierbare Rente von 1890, 1891, 1894. B. F.
„ 4proz. amortisierbare Rente von 1896, 1898, 1905, 1908 u. 1910. B. F. H.

Russische A. E. G., Aktien u. Oblig. B.

Russische 4 proz. konsol. Anleihe v. 1880. B. F.
„ 4 proz. kons. Eisenbahn-Anl. B. F.
„ 4 proz. Gold-Anl. III. u. IV. Emiss. von 1890. B. F.
„ $3^8/_{10}$ proz. Staats-Anleihe. B. F.
„ $3^1/_2$ proz. Gold-Anleihe v. 1894. B. F.
„ 3 proz. Gold-Anleihe v. 1896. B. F.
„ 4proz. konsol. Rente v. 1901. B. F.
„ 4 proz. steuerfreie Staats-Anleihe v. 1902. B. F.
„ $4^1/_2$ proz. steuerfreie Staats-Anleihe von 1905. B. F.
„ $4^1/_2$ proz. Staats-Anleihe v. 1909. B.
„ 5 proz. steuerfreie Staats-Anleihe v. 1906. B.
† „ 4proz. Staatsrente. B. F.
„ Süd-Ost-Eisenbahn, 4proz. Prior.-Oblig. B. F.
„ Südwestbahn, 4pr. Prior.-Obl. B. F.

† Russischer gegenseitiger Bodenkredit-Verein, 5 proz. Pfandbriefe. F.

Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft, 4proz. Prior.-Obligationen. B. F.

Sachsen-Altenburgische Landesbank, Obl. B. F.

Sachsen-Meiningensche Landes-Credit-Anstalt, 4proz. bis 1915, 1917 u. 1919 unkündbare Obligationen. B. F.

Sachsen-Meiningensche Landes-Credit-Anstalt, $3^1/_2$ proz. konv. Obl. B.

Sachsen-Weimar. Landeskreditkassen-Oblig. B. H.

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Aktienges., Dresden, Aktien. B.

Sächsische Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. zu Oberlungwitz, $4^1/_2$ proz. Anl. v. 1910. B. F.

Sächsische Kommunalbank, Anlehenssch. B. F.
„ Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann zu Chemnitz, Aktien und $4^1/_2$ proz. Obligationen. B.
„ Staats-Anleihen. B. F.
„ 3 proz. Rente. H.
„ Webstuhl-Fabrik (Louis Schönherr, Chemnitz), Aktien. B.
„ Wollgarnfabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Tittel & Krüger, Aktien, Schuldverschreibungen. B.

Sagebiel's Etablissement Akt.-Ges. in Hamburg, 4 proz. Hypoth.-Anleihe, rückzahlbar mit 103 Proz. H.

Schalker Gruben- und Hütten-Verein, Part.-Obligationen. B. Br. F.

Die Kupons der mit † bezeichneten Wertpapiere unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5%.

Schantung-Eisenbahn, Aktien. B. F. H.

Schiff- u. Maschinenbau-Akt.-Ges. „Germania", 4 proz. Obligationen. B.

Schlesische Akt.-Ges. f. Bergbau- u. Zinkhütten-Betrieb, Akt. u. Stamm-Prior.-Aktien. B.

Schlesischer Bank-Verein, Anteile (bis ca. 1 Monat von der Fälligkeit ab). B. F.

Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Pfandbriefe (nur Coupons). H.

Schleswig-Holstein. 3, 3½ u. 4 proz. Landeskultur. Rentenbriefe. H.*

Schleswig-Holsteinische Marschbahn, 3½proz. Vorz.-Anl.-Sch., II. Reihe. B.

Schleswig-Holsteinische 4 proz. Provinz-Anleihe von 1907. B. H

Schlinck, H. & Co., Akt.-Ges., Aktien. H.
do. 4½ proz. Anleihe. B. H.

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., Aktien. F.

Schöneberger Stadt-Anleihe von 1904, 3½proz. Abt. I, 4 proz. Abt. II, und 4 proz. von 1907, Abt. II. B.

Schulte, Heinr. Aug., Eisenhandlungen A.-G., Dortmund, Aktien. B. E.

Fritz Schulz jun., Aktien-Gesellsch., Chemische Fabriken, Leipzig, Aktien. B.

Schwäbisch-Gmünd, 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1903. F.

Schwartzkopff-Maschinenbau-Act.-Ges., Aktien. B.

Schwedische 10 R.-Tlr. Prämien-Lose von 1860. H.

Schwedische 3½ proz. Staats-Anleihe-Oblig. v. 1880 und 1899. H.

Schwedische 3½proz. Staats-Anleihen v. 1886, 1890 und 3 proz. von 1888. B. F.

Schwedische 4 proz., ab 1918 3½ proz. Staats-Anl. von 1908. H.

Schwedische Reichs-Hypothekenbank, 4 proz. Pfandbriefe von 1878, I., II. u. III. Serie, 4 proz. v. 1879, 1908 u. 1909 (Francs-Anleihen), 3½ proz. von 1886. H.

Schweizerische Bundesbahn, Oblig. B. F.
„ Centralbahn, Prior.-Oblig. (nur Zinsscheine). B. F.

Schweizerische Gesellschaft f. Metallwerte in Basel, 4½ proz. Obl. F.

Schweizerische Nordostbahn, Oblig. B. F.

Serbische amort. 4 proz. Staatsanleihe von 1895. H.

Siamesische 4½ proz. steuerfreie Staatsanleihe von 1907. B. F. H.

Julius Sichel & Co., Commandit-Ges. auf Aktien in Mainz und Luxemburg, Komm.-Ant. M.

Siegen-Lothringer Werke, vorm. H Fölzer-Söhne, 4½proz. Anleihe. Br.

Siemens & Halske, Act.-Ges., Aktien, 4 proz. u. 4½proz. Oblig. B.

Simonius'sche Cellulosefabriken Aktien-Gesellschaft, Wengen i. Allgäu, Akt., Obl. B.

H. B. Sloman & Co., Salpeterwerke A.-G. in Hamburg, Aktien und 5½proz. Hypotheken-Anleihe. B. F. H.

Società Generale Immobiliare, 4 proz. Gold-Oblig. B.

Société Financière de Transports et d'Entreprises Industrielles, Brüssel, Aktien. B.

Southern Pacific Company San Francisco Terminal First Mortgage 4 proz. Gold-Bonds. B. F. H.

South West Africa Company, Limited, Akt. B. F. H.

Spar- und Leihkasse des Landkreises Celle, 3½ proz. Obligationen. H.*

Spinnerei u. Weberei Ettlingen, Akt., Obl. B. F.

Spinnerei u. Weberei Offenburg, Akt. u. Obl. B.

Stadtberger Hütte, Akt.-Ges., Aktien, 4½ proz. Oblig. B.

Stahl & Federer A.-G., Stuttgart, Aktien. B.

Stahlwerk Oeking, A.-G., Aktien. B.

Steingutfabrik Witteburg Akt.-Ges., 4proz. I. hypothek. Anleihe. Br.

Steinkohlenbergwerk Nordstern A.-G., Obl. B.

Stettiner Stadt-Anleihen. B. H.

St. Louis, Iron Mountain und Southern Railway Comp., 5 proz. Hypotheken-Bonds (nur für abgestempelte Zinsscheine). Br.

St. Pauli Breweries Comp. Limited, Stamm- u. Vorzugs-Aktien und 4proz. Hypotheken-Anleihe. Br.

St. Petersburger Diskonto-Bank, Aktien. B.

St. Petersburger Internat. Handelsbank, Akt. B. F.

Stockholmer 4 proz. Stadt-Anleihen von 1885, 1900 u. 1908, 3½ proz. v. 1887 u. 1905 (nur Coupons und Stücke mit Aufdruck „zahlbar Norddeutsche Bank in Hamburg"), 4 proz. v. 1917 an 3½proz. Anl. v. 1909. H.

Stockholms Intecknings Garanti-Actiebolag., 4 proz. Pfandbriefe v. 1886, 1887 u. 1906, 3½ proz. von 1894, 4 proz. (früher 4½ proz.) konvertierte Pfandbriefe von 1885 und 4 proz. Anleihe von 1903/04. H.

Stöhr & Co., Kammgarnspinnerei, Aktien und Schuldverschreibungen. B.

Straßburg i. E. 4 proz. Stadt-Anleihe von 1911. H.*

Disconto-Gesellschaft — Norddeutsche Bank in Hamburg.

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft Hamburg, 4½ pr. Anl., V. u. VI. Ausgabe. **H.**
Süddeutsche Disconto-Ges., A.-G., Mannheim, Aktien. **B. Br. F.**
Süddeutsche Wasserwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M., Aktien. **F.**
Süd-Kamerun-Gesellschaft, Hamburg, Anteile und Genussscheine. **B. H.**
Süd-Norddeutsche Verbindungsb. (Reichenberg-Pardubitz), 4proz. Silber-Anl. **B. F.**
Sürther Maschinenfabrik, vorm. H. Hammerschmidt in Liquid. in Sürth, Akt. u. Obl. **M.**

Teerverwertung, 4½proz. mit 103 rückz. Anl. **B.**
Telephon-Fabrik, Aktiengesellsch. vorm. J. Berliner, Hannover, Aktien, 4½proz. Anl. v. 1906. **B.**
Terrain-Ges. Berlin-Südwesten, Aktien. **B. H.**
Teutonia-Misburger Portland-Cementwerk, Aktien u. Oblig. **B.**
The Long Island Railroad Company, 4proz. Refunding Mortgage Gold-Bonds. **B. Br. F. H.**
The New-York, New-Haven and Hartford Railroad Company 4 proz. 15 jähr. Anleihe von 1907. **B. H.**
„Thuringia", Versicherungs-Gesellsch., Akt. **B.**
v. Tiele-Winckler (Moschen), 4½proz. Anl. **B.**
Tientsien-Pukow, 5 proz. Staatseisenbahn-Anl. von 1908 u. 1910. **B. Br. F. H.**
Tillmann'sche Eisenbau-Aktien-Ges. (Remscheid), Aktien. **B.**
Toscanische Centralbahn, 5proz. Oblig., Ser. A, B, und Ascanio-Grosseto, Serie C. **F.**
v. Tuchersche (Freiherrl.) Brauerei, Act.-Ges., Aktien. **B. F.**
Türkische 4proz. konsolidierte Anleihen von 1890 (nur bis 5 Monate nach Fälligkeit). **B.**
dto. 4 proz. Anl. v. 1911. **B. F. H.**

Ulmer 4 proz. Stadt-Anl. von 1906 und 1908. **F.**
Ungarische Agrar- und Rentenbank A.-G., 4 proz. Weingärten-Obligat. **H.**
„ Allg. Creditbank, Akt. **B. F.**
„ 4 proz. Goldrente. **B. F. H.**
„ 4proz. Staatsrente v. 1910. **B. F. H.**
„ 4 proz. Kronenrente. **B. F. H.**
„ 3½ proz. Kronenrente. **B. F.**
„ 3 proz. Staats-Anl. v. 1895. **H.**
„ steuerfreie 3½ proz. Staats-Renten-Anleihe von 1897. **H.**
„ steuerfreie 4 pr. Grundentlastungs-Schuldverschreibungen. **B. F.**

Ungarische Hypothekenbank, 4 proz. Pfandbriefe von 1897. **H.**
„ Lokaleisenbahn, Oblig. **B.**
„ Westbahn, Prioritäten in Kronen (währ. d. Fälligkeitsmonats). **F.**
Ungarisches Bodenkreditinstitut, 4proz. Papier- und Kronenwährungs-Pfandbriefe, 4proz. Regulierungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe, 3½proz. Kronen-Pfandbriefe. **B. F.**
Ungarisches Bodenkreditinstitut, 3½ proz. u. 4 proz. Kronen-Pfandbriefe. **H.**
Union, Actiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie (Dortmund), Part.-Oblig. **B. Br. F. H. M.**
„ Allg. Deutsche Hagel-Versicher.-Gesellschaft (Weimar), Aktien. **B.**
Unionwerke A.-G., Fabriken für Brauerei-Einrichtg., Mannheim-Berlin, Akt. u. Obl. **B.**
United Light and Power Company, San Francisco, Bonds. **B.**
„Vega" Rumän. Petroleum-Raffinerie A.-G., Aktien. **B. H.**
Venezolanische 5 proz. Gold-Anl. v. 1896. **B. H.**
„ 3proz. Diplomatische Anleihe, Em. 1905. **B. H.**
Verein für Volkskaffeehallen in Hamburg, Anteilscheine. **H.**
Vereinigte Berliner Mörtelwerke, Aktien. **B**
„ Dampfschiffs-Gesellschaft (Kopenhagen), 4 proz. Prior.-Oblig. **H.**
Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabr., Akt. **B. F.**
„ Königs- und Laurahütte, Aktien, 3½ proz. u. 4 proz. Prior.-Obl. **H.**
„ Ravené'sche Stabeisen- u. Trägerhandlungen, A.-G., Akt., 4½ proz. zu 103 proz. rückzahlb. Anleihe **B. Br. F.**
„ Schuhstoff-Fabrik i. Fulda, Akt. **B.**
„ Trikotfabriken A.-G. in Vaihingen, 5 proz. Anleihe. **Br.**
„ Westdeutsche Kleinbahnen, A.-G., 4½ proz. Oblig. **B. F.**
„ Westdeutsche Kleinbahnen, A.-G., Aktien. **B.**
Vereinigter Bonifacius, Bergwerks-Gesellschaft, 4 proz. Partial-Oblig. **B.**
Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau im Wurmrevier, Partial-Oblig. **B. F.**
Vereinsbank in Finland, 3½proz. Pfandbriefe von 1895. **B. H.**

Victoria Falls Power Co. 5 proz. mit 110 proz. rückzahlb. Anl., Serie A, B u. C. B. F. H.
Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) A.-G., Plauen i. V., Aktien u. $4^1/_2$ proz. Oblig. B.
Vogtländische Tüllfabrik A.-G., Plauen i. V., Aktien. B.
Vorarlberger Eisenbahn, 4 proz. Silber-Prior.-Oblig. v. 1884. B. F.
Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Planck & Co., Hannover, Aktien u. Oblig. B.
Waghäusler Zuckerfabrik, Aktien. F.
Waldeckische $3^1/_2$ proz. Dominial-Anl. v. 1905. B.
Waldeck-Pyrmonter Staats-Oblig. F.
Wandsbeker 4proz. Stadt-Anl. v. 1911 B. H.
Warschau-Wiener Eisenb., 4 proz. Prior.-Anleihen, Stamm-Akt. u. Genussscheine. B. F
R. Wedekind & Co. G. m. b. H., $4^1/_2$proz. Anleihe. B.
Weimarische Landeskreditkasse, Schuldverschreibungen. B. H.
Wenderoth, Akt.-Ges. für pharmaceutische Bedarfs-Artikel, Aktien. B.
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G., Aktien. B.
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien u. 4 proz. Teilschuldverschr. B. F.
Westdeutsche Vereinsbank ter Horst & Co., Komm.-Ges. a. A., Münster i. W., Aktien. B.
Westfälischer Bankverein, Aktien. B.
Westfälische Provinz-Anleihen. B. F. H.
Westfälische Stanz- und Emaillierwerke A.-G., vorm. J. & H. Kerkmann, Aktien und 5proz. Anleihe. Br.
Westliche Berliner Vorortbahn, 4pr. Obl. B.
Westpreussische landschaftliche Pfandbr. B. F.
„ $3^1/_2$proz. Provinzial-Anleihe, V. Ausgabe. B.
„ 4proz. VII. Ausg. B. Br. F. M.
West Rand Consolidated Mines Ltd. 6 proz. Debentures. B.
West- und Südjütische Kredit-Vereins 4 proz. Pfandbriefe, rückzahlb. mit 110 Proz. H.
Wiborg, 5proz. Stadtanleihe v. 1909. H.
Wiener 5 proz. Komm.-Gold-Anl. v. 1874. H.
Wiesbadener $3^1/_2$proz. Stadt-Anleihe v. 1905, Serie II. B. F.

J. Wieting, Hochseefischerei-A.-G., Aktien. B. Br. F.
Wildunger Mineralquellen, 4 und $4^1/_2$ proz. Oblig. B.
Winter'sche Papierfabriken, Altkloster, Aktien u. $4^1/_2$ proz. Vorzugs-Anleihe. H.
Wittener Glashütten-Actien-Gesellsch., Akt. B.
B. Wittkop, A.-G. für Tiefbau, Groß-Lichterfelde, Aktien. B.
Wladikawkas Eisenbahn, 4 u. $4^1/_2$ proz. Oblig. B. F.
Wormser 4 proz. Stadt-Anl. v. 1908. F.
Württembergische Baumwoll-Spinnerei und Weberei b. Esslingen, Aktien. B.
Württembergische Hypotheken-Bank, 4 proz. u. $3^1/_2$proz. Pfandbriefe. F.
Württembergische Nebenbahnen, Stuttgart (s. Filderb.-Ges.), Akt. B.
„ $4^1/_2$ proz. zu 105 proz. rückzahlbare Anleihe. B. F.
„ 4, $3^1/_2$ u. 3 proz. Staats-Anleihen. B. F.
Württembergischer Kreditverein, 4- u. $3^1/_2$proz. Oblig. F.
Würzburger 4 proz. Stadt-Anleihe v. 1899. B.
„ 4 proz. von 1911. B. F.
Wurmrevier, Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau, Partial-Oblig. B.

Ysenburg-Wächtersbach, Standesherrl. Oblig. Fl. 300 000 d. d. 16. Sept. 1865 à 4 %. F.

Zeche Graf Moltke, Grundschuldbriefe. B.
„ Holland, „ B.
Zerbster $3^1/_2$ proz. Stadt-Anleihe. B.
Zoologischer Garten zu Berlin, $4^1/_2$proz. Obl. B.
Zuckerfabrik Friedrichsthal G. m. b. H., $4^1/_2$ proz. erste Hypothekar-Anleihe, mit 103 Proz. rückzahlbar. H.*
Zuckerfabrik Güstrow Akt.-Ges., 4 proz. I. Hypothekar-Anleihe. H.*
Zuckerfabrik Körbisdorf, Aktien. B.
Zuckerfabrik Kruschwitz, Akt. u. Prior.-Akt. B
Zuckerfabrik Waghäusel, Aktien. F.
Züricher 4 u. $3^1/_2$ proz. Stadt-Anl. B. F.
Zyrardower Manufakturen, Actien-Ges., Hielle & Dittrich, Aktien. B.

Russisch - Asiatische B

Direktion in St. Petersburg

Filialen an allen Hauptplätzen Russlands, ferner in Paris, Lon
und in China, Indien und Japan

Aktien-Kapital	R.	35 000 000.–
Reserven	„	19 000 000.–
Kommandite der Kaiserl. Chinesischen Regierung . .	Kup.-Tls.	3 500 000.–

Siemens & Halske Aktien-Gesellschaft



Wotan-Lampe

die erste Wolframdrahtlampe

für alle Stromarten,
Spannungen und Lichtstärken

Höchste Stromersparnis und Lebensdauer

Gegen Stösse und Erschütterungen
unempfindlich

Erhältlich bei allen Installateuren

Siemens-Schuckert-Werke G.m.b.H.

Schweizerische Volksbank

Gegründet 1869 — Genossenschaft m. b. H. — 53 000 Mitglieder

Frs. 62 Millionen Kapital und Reserven

Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Lausanne, Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich I u. III

Agenturen: Altstetten, Delsberg, Tavannes, Thalwil

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte, Spezial-Abteilung für Inkassi auf die Schweiz. Direkte Vertretung an den Schweizerischen Effektenbörsen